

⁰ Hdv. 113 - 1825/27

Vertical text on the right margin, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to the quality of the scan.

nemliche Wohnung, auf's Wasser oder in's Grüne stehend, und wo möglich auf einem Boden, worin es heimlich wohl seyn kann, eigens zu beschließen: Ein Wohnzimmer mit Wandlaken, nebst 2 Nebenkammern von denen das eine ebenfalls heizbar, auch müßte dieses einen Ausgang auf die Laube haben, Küche und Wägendekammer u. s. w. Auch wünschte man an nemlichem Ort, Theil an einem Gärtchen oder Zinne zu haben.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Besten Mittwoch den 29. Dec. 1824. zwischen 9 und 11 Uhr hat eine arme Dienstmagd, von der untern Brücke hinweg, das zum Kaufhaus hinauf, einen Beutel mit Geld, worauf sind: vielerley Arten A. B. C. und zweyerley Arten Zahlen, nebst der Jahrzahl 1814. und dem Namen M. H. darzu, und allerley Dessen, und in der Mitte ein Blumenkürbchen. Wer selbigen gefunden hat, wird höflichst ersucht, denselben für ein rechtshaffenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. Man vernimmt seit einigen Tagen eine Nase von gelb und weißer Farbe. Wer solche aufheben, oder davon Nachricht geben kann, inbetracht er sucht gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus Anzeige davon zu machen.

3. Es hat letzten Donnerstags Nachmittags ein junger Mensch vom Gröschengraben bis über den Münsterhof, von da über die obere Brücke und Helmbaus, die Wähe hinunter, die Kribsgasse hinauf bis unten in's Niederbühl 7 fl. 20 p. in 3 Brothlen. und 6 p. in einem Davier eingewickelt, verloren. Da nun selbige ein kleiner Verdienst von einer Gesellschaft gewesen, so bittet er inbetracht, wer selbigen gefunden, es gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

4. Am Weihnachtstest Abends ist in der Kirche um Prediger ein grün seidener Schirm weggenommen worden. Der Inhaber desselben ist gebeten ihn gegen Erkenntlichkeit abzugeben. Im Berichtshaus ist zu vernehmen, wo man selbigen abgeben kann.

5. Vergangenen Mittwoch hat sich ein weißer Spitzvornmer verloren, oder ist jemandem zugefallen; man bittet gegen Erkenntlichkeit denselben wieder seinem Eigenthümer zuzustellen, an der hintern Horgasse No. 356.

6. Ein zugelassener Hund, männlicher Art, von Farb rothgelb, mit einem Stumpfen Schwanz und mit Halsband ohne Zeichen, kann gegen Einschieß- und Futtergeld abgeholt werden bey Mathias Eberhard, Schmid in Kloten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um die an das Wohl. Pfarramt Hirtel adressierten Briefe, Vaqueter u. richtig zu erhalten, ersuche ein E. Publikum höflichst, solche bey der Laterne neben dem Kaufhaus gefälligst abzugeben.

D. Burckhardt, Vfr.

2. Die Zufriedenheit die meine bisheerigen Abnehmer über die Qualität meiner inländischen Wolltücher in allen Beziehungen besonders auch in Hinsicht daß sie so gut in der Verarbeitung ausfallen, bezeugen, — veranlaßt mich dieselben einem geehrten Publikum neuerdings und um so eher zu em-

pfehlen, als das Sortiment sich vermehrt durch die in der Fabrik statt gehaltenen Verbesserungen, die Qualität sich noch vervollkommen, und die Preise aller Sorten billiger halten kann. Bestens empfiehlt sich

Georg Siber, zum goldenen Trauben in der großen Brunnengasse.

3. Man wünschte einen guten Färber-Gesellen, der seine Profession gut versteht, und Lust hätte ins Ausland zu gehen, um in einem deutschen Hause als Färbermeister einzutreten. Das weitere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

4. Jemand, der das größere Gebetbuch von dem sel. Hrn. Vfr. Ulrich besitzt, wünschte, da in demselben mehrere Blätter, und auch der Titel fehlen, eines zu kaufen, oder bittet den Besitzer eines solchen, ihm dasselbe für eine kurze Zeit gütigst anzuvertrauen, damit er das Manuskript in dem Scinigen durch Abschreiben ergänzen könne, wofür man sehr erkenntlich seyn würde.

5. Wer in einer angenehmen Gegend im Canton Basel ein Leben für 1 oder mehrere Jahre zu vortheilhaften Conditionen, oder auch gegen ein bestimmtes jährliches Gehalt zu besorgen, zu übernehmen Lust hat; dabei aber, wie es zu Haltung und Verpflegung mehrerer Koftgänger erforderlich ist, eine thätige haushälterische Frau haben müßte, der kann sich bis den 8. Jenner. im Berichtshaus melden.

6. Es wird auf künftige Lichtmess ein rechtshaffener Lehensmann gesucht, der das Redewort gut versteht; dafür sich anzumelden bey Hs. Jakob Bösteli im Hard.

7. Es wird auf Lichtmess eine brave Dienstmagd verlangt.

8. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleiber, Kinderstrümpfen und Socken; wofür sich einem ehren- den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt Jakob Heller,

an der Schöffelgasse No. 257.

9. Es wünschte eine Tochter, die gut Weihnähen und Sticken kann, an einen Stundeloh zu kommen, von Stund an oder auf das Ziel, nach Belieben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 17 p.
Weißer Brotschlag	5 p. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 p. 6 hlr.
Das 1 lb. Weismehl	2 p. 9 hlr.
Das 1 lb. Schwarzmehl	2 p.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 p.
— — — — —	4 fl. 10 p.
— — — — —	6 fl. — 7 p.
— — — — —	3 fl. 30 p.
Häfer, des Viertel à 19 — 21 p.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 p. 6 hlr.
• geringeres dito	3 p. 6 hlr.
• Rind- und Hagenfleisch	4 p.
• extra Kalbfleisch	5 p. 6 hlr.
• o. dinaire	4 p. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 p.
• Gais- und Bodfleisch	3 p.
• Schweinefleisch	5 p.
• Bratensteine	7 p.
• dito, geringere	6 p.
• geringere bestr.	7 p.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Braumünster-Gemeinde.

Herr Joh. Heinrich Eadeli von Basserstorf, Jgfr. Anna Gell von hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Herr Georg Ludwig Wilhelm Andreas Pastor von Genf; und Jgfr. Maria Albrina Margaretha Mouson von Morsee, Kt. Waadt, Bürgerin der Stadt Zürich.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Salomon Sebie von Zürich, alt Stadtrichter zu Eglisau, starb zu Glattfelden. Alt Vögele Hs. Felix Kienast aus dem Riedbach. Heinrich Hamberger, Hrn. Predicator Hambergers sel. chl. nachgel. Sohn, Soldat beim Schweizer-Regiment Bleuler in Königl. franz. Diensten, starb in Madrid in Spanien. Andreas Büffel, Zimmergefell, Andreas Büffels sel. von Rugell im Fürstenthum Lichtenstein, chl. nachgel. Sohn. Frau Elisabetha Brenner, Herrn Joh. Balhasar Wafers sel. gewes. Pfarrers im Egnach, und Decan E. C. Ober-Thurgauer Capitels, chl. nachgel. Witwe. Frau Anna Siber, Johannes Kägels aus der Enge, chl. gel. Hausfrau. Frau Regula Greuter, Heinrich Stricklers, des Weinschens von Hütten, sel. in hier, chl. gel. Hausfrau. Frau Juliana Koenigsweiller, Johannes Hottingers von Hirslanden, chl. gel. Hausfrau. Frau Margaretha Dutweiler, Leonhard Kappis von Hirslanden, chl. gel. Hausfrau. Frau Berna Glättli, Johannes Glättli sel. von Bonstetten, chl. nachgel. Tochter. Jgfr. Elisabetha Escher, Junker Statthalter Hs. Caspar Eschers el. zu Bubikon, chl. nachgel. Jgfr. Tochter, ihres Alters 91 Jahr. Catharina Meyer, Rudolf Meyers sel. von Wädikon, chl. nachgel. Tochter, und Margaretha Koenigsinger, Jakob Koenigsingers sel. von Dorkon, Vfr. Schlatt, chl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der eines strafbaren Verkehres mit veruntreuerter und gestohlener Seide beschuldigte Johannes Bär, Heinrichs Sohn von Uttenbach, sich flüchtig gemacht, so wird derselbe andurch veremtorisch und sub poena contumaciae, ein für alle Mal, auf Mittwoch den 2ten März 1825. Morgens um 8 Uhr, vorgeladen, um sich vor dem Obergericht, wegen der auf ihm ruhenden Klage zu verantworten, und dessen Urtheil zu gewärtigen. Actum Mittwoch den 29. Dec. 1824.

Vor dem Obergericht des Standes Zürich

Im Namen desselben — Der Oberschreiber, Fäsi.

2. Publication.

Die sämtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich werden andurch benachrichtigt, daß die gesetzliche Wirtschafters-Abgabe für die 2te Hälfte des Jahres 1824. in gangbaren und guten Geldsorten und unter Begleitung der vorgeschriebenen specifizierten Rechnungen an den endsunterzeichneten, am gewöhnlichen Orte auf die laut

nachfolgender Eintheilung festgesetzte Zeit zu
entrichten ist —

nemfidi:

In der 1ten Woche des laufenden Januars, jeden beliebigen Tag vom 1ten bis 3ten d. d.

Die Wirtbe und Weinschenken des Stadt
und Landbezirks des Oberamtes Zürich
und des Oberamtes Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats, vom 10ten bis 15ten dieß:

Diejenigen des Stadt- und Landbezirks
des Oberamtes Winterthur und der
Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche dieses Monats, vom 17ten bis 22ten dieß

Die Wirthe und Weinschenken der Ober-
ämter Wadenscheid, Gröningen
und Kyburg.

In der 4ten Woche dieses Monats, vom
24ten bis 29ten dieß

Diejenigen der Oberämter Weilen,
Embrach und Regensburg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten vernachlässigen würde, hätte die gesetzliche Ahnung sich selbst beizumessen.

Alsfällige zu Stellung dieser Rechnung nach erforderliche Tabellen können bey dem endsunterzeichneten abgeholt werden.

Zürich den 1. Januar 1825.

Amann, Registrator;
im obern Gemach des Frauenünsteramts.

3. Es wird anmit sämmtlichen Inhabern von Porten-Carten die Anzeige gemacht, daß bey der periodischen Abrechnung des Stadt-Commandos diese Carten wiederum um 6 Monat zu erneuern sind, daher die Inhaber derselben eingeladen werden, selbige spätestens den 15. Jenner auf dem Platz-Parc au Rennweg No. 293. erneuern zu lassen, indem von dem 1sten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen werden, und die Beizgere derselben sich allfällige armenhmlichkeiten selbst zu zuschreiben hat.

Zürich den 3. Jenner 1825.

Das Platz Commando.

4. Um den Stand der Verlässlichkeit in dieser Stadt ferhaft gewislen, ist hinier verstorbenen Lehrers der Rechen- und Buchhaltung, Joh. Christovh ter v. Schmählich-Hall, zuverlässig mittheilen, ist den Erben desselben die Verantwortlichkeit des gerichtlichen Inventars obliegt worden, und ergeht demnach an man, der irgend welche Ansprüche an Verstorbene zu machen hat, oder hin- demselben schuldig ist, die Aufforde- rung unfehlbar (und zwar für Erstere bey fe des Auschlusses von der Majja) in ab vier Wochen von heute eine form- Eingabe deshalb bey der unterzeichne- ten zu machen, indem nach Ver- laufs dieses Termines das Inventarium ge- n und das weitere in dieser Sache erfüllt werden.

Montags den 27. December 1824.
Vor dem Montsgericht Zürich,
Die Kanzlen.

Publication,

it wird der Wohl. Bürgerschaft be-
emacht, daß dieselbe bis auf allfällig

andere nöthige Verfassung, jeden Vormittag vom Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag, nach dem Hrn. Lieutenant Koller an der Schiffsanze für die verschiedenen Gattungen, Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz, jedoch jede Hausehaltung monatlich für höchstens 1 Klotter, einschneiden lassen, und letzters gegen bare Bezahlung, in annehmlichen, so viel möglich größern Geldorten, nach dem bestimmten Preisen erhalten, und eben so sich für das noch vorräthige Bläuschen-Tannholz bey dem Sahlkreutz Erzeig anmelden könne.

Actum Dienstags den 14. December 1824.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Duos, Müller in Poo, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Oberamt Knonau peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Jan. 1825. schriftlich und deutlich recipiert auf Stempelvariet unterzeichneter Kanzlen einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehriger am Verechtfertigungstag selbst mehr Eingab:n angenommen werden können, und sodann Samstags den 8ten dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten Anwalt mit den Original-Schuldtiteln versehen, in dem Schloß zu Knonau zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; Den Ausbleibenden wird nachher kein Vercheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. December 1824.

Notariats-Ganzley Knonau.
7. Mit Borwifen und unter Aufsicht des
7. Gemeindevorstands im Riesbach, wird Don-
nerstag den 6. Jenner 1825, von 2 bis 7 Uhr
abends, in No. 73. daselbst, ein offener
Feit- und Sanittag abgehalten werden, über
den, in der angenehmen Lage, mit der
höchsten Aussicht verbunden, im Riesbach
eindliches Heimwesen, so besteht in einem
anz neu und wohlgebauten Wohnhaus No.
3, zum Hof genannt, welches enthält:
Stuben, 4 Küchen, 10 Kammern, eine
geräumige Werkstatt, 3 Winden, 1 großen
Keller, 1 Nebenabäude zu einem Wäschhaus
und Kämle, 1 Mannwerk großen mit schö-
nen Obstbäumen besetzten Baumgarten, da-
zu ein wohlgelegener laufender Brunnen,
in circa 1 1/2 Vierling Garten und
Ackerland, nebst einer halb Tuchart Neben-
n und bey dem Haus gelegen, und einen
Antheil an einem Sodbrunnen bey No. 71.
Ankäufer, so dieses schöne und wohl-
gelegene Heimwesen zu beaugenscheinigen
wünschen, sind von dem Verkäufer dazu auf
das Freundschaftliche eingeladen, so wie an
abermeldtem Sonntag selbst sich zahlreich ein-
finden, wo jedermann die näheren Kauf-
bedingungen bekannt gemacht werden.

Riesbach den 27. Dec. 1824.

Hs. Heinrich Gopauer, Küfermstr.

8. Von der Hülfsgesellschaft wird auf Verlangen eines edlen Wohltäters angezeigt, daß am 12ten und 25ten Christmonat zusammen 10 fl. in's Säckl gelegt worden

sen für die durch entseßliche Ueberfluthung unglücklich gewordenen Einwohner benachbarter deutscher Länder, unsre lieben Nachbarn.

9. Donnerstags den 6. Januar, Nachmittags 4 Uhr, wird die übliche Auslosung von 5 Actien auf das Haus zum Brunnenthurm, im Brunnenthurm selbst statt finden; wozu hiernit sämmtliche Antheilhaber aufs Höchste eingeladen werden von der Ihnen dankbaren Hülfs-gesellschaft.

10. Endunterzeichneter hat die Ehre das musikalische Publikum zu benachrichtigen, daß verschiedene Arten Instrumente und Zubehör bey ihm theils zum Verkauf, theils zum Ausleihen zu haben sind, als: Guitaren, größere und kleinere, mit Mechanik und gewöhnten Zarsen; recht gute alte und neue Violoncell, ein halb Violon mit Mechanik, Violon, Violon-Bögen, Schrauben und Sättel, Guitaren. Violon- und Bass-Saiten; Ebenholzerne und büchserne Flöten mit einem und mehreren Schläffeln, Clarinett und Fagott.

J. Weber, Musikus, im Meyerhof.

11. In der Kopylerschen Buchhandlung
in Lichrensteg erscheint mit 1825.

Vaterländisches Volksblatt

die gemeinnützige Belehrung und Unterhaltung. Allen Eltern und Jugendfreunden geweiht. Herausgegeben von e. Gesellschaft gemeinnütziger Freunde.

Daß eine Zeitschrift, in welcher gemeinnützige Belehrung u. Unterhaltung sich schwerlich die Hand reichen, des Verfalls eines Vaterland. Publikums sich erfreuen darf, keineswegs zu bezweifeln. Die Absicht dabei ist, das Publikum mit einem nicht Vaterland. Volksblatt zu erfreuen und ihm zu nützen. Der Inhalt wird sich mit nachstehenden Gegenständen befassen:

1.) Aufsätze und Beispiele zu sittlich-ethischer Beredung. 2.) Geschichte, vorzüglich vaterländische. 3.) Land- und Hauswirthschaft. 4.) Natur- und Völkerkunde. 5.) Technologie. 6.) Vermischte und unterhaltende Aufsätze, als: Gedichte, Parabeln, Anekdoten, Briefe, Räthsel, Charaden, Sentenzen u. s. w. Dieses soll jedoch nur als Verzierung gelten und nicht als Hauptfache des Blattes.

Von dieser Zeitschrift erscheint mit Anfang
des neuen Jahres alle Monat ein Heft von
zwei Böden mit einem Tittelumschlag. Um
dieselbe für jedermann käuflich zu machen,
ist der äußerst geringe Preis des ganz-
en Abgangs von 12 Heften zu 2 fl. 42 kr. fest-
gesetzt.

In Zürich abonniert man bei Buchhändler
rni; woselbst ausführl. Anzeigen gratis
gegeben werden.

12. Da mein dormaliges frohmüthiges
Gohn-Local ganz geeignet ist, kranke Per-
sonen, z. B. Augenranke, Gemüthsranke

Dringender Aufruf zur Hülfe

unserer

durch die beispiellosen Ueberschwemmungen

vom 28. bis 30. October 1824

so hart geprüften Mit-Menschen.

Die Nachrichten, welche über diese grausvollen Ereignisse aus den meisten württembergischen Städten und Dörfern eingehen, welche am Neckar und Enzfluß und an den, östlich aus den Schwarzwalds Gebirgen in den Rhein sich ergießenden Rächen und Gläfen in dem Groß-Herzogthum Baden liegen, sind herzergreifend, und sprechen die thätige Theilnahme allen Menschen an, welche ein menschliches Herz haben, menschlich fühlen, und in so großer Noth etwas helfen können.

Ein, vom Donnerstag den 28ten bis Samstag den 30ten October früh ununterbrochen fortgedauerter, heftiger Regen füllte in den oben bezeichneten Gegenden die kleinsten Räche in reißenden, Alles mit sich fortführenden Strömen an, und schwellte hiedurch die Flüsse: Neckar, Enz, die Nagold und Würm, so wie alle südlich und östlich sich in den Neckar ergießenden Bäche und Gläfschen, zu einem Grade von Ueberschwemmung an, welcher noch gar nie erlebt wurde, und wovon selbst die ältesten Jahrbücher der Geschichte keinen ähnlichen Nothstand berichten.

Hierdurch wurden nicht nur alle, an diesen Strömen liegende, Wiesen, Aecker und Gärten bis auf den Grund verwüstet, alle Brücken und Wasser-Werke theils zerstört, theils weggeschwemmt, sondern auch viele Häuser, gefüllte Scheunen und selbst ganze Mühlen mit allem Geräth und Vorräthen an Früchten u. von den Wasser-Fluthen fortgeführt; die Dörfer Neckar-Gröningen, Kirchheim am Neckar, Gemmingen, Bissingen und ein Theil der Stadt Laufen am Neckar standen bis auf wenige, etwas höher stehende, Häuser zwei Tage bis unter die Dächer im Wasser; sehr vieles Vieh und auch mehrere Menschen fanden in den Fluthen den Tod.

Die meisten Einwohner dieser verunglückten vielen Städte und Dörfer sind jetzt ohne Wohnung, ohne Kleidung und ohne Nahrung, und sehen bei dem nahen, die Bedürfnisse obnehmenden Winter einer grausvollen Zukunft entgegen. Die Zahl dieser armen Verunglückten ist groß, sehr groß; mit Recht sprechen sie die Hülfe aller fühlenden Menschen an, welche ihre undeschreibliche Noth durch kleinere oder größere Gaben erlöschern können — wer bald hilft, hilft doppelt!

Der glückliche Erfolg meiner Verwendungen und die wirksame Hülfe, welche ich in den Hungers-Jahren 1816 und 1817 durch die Verbindungen meiner, der leidenden Menschen gewidmeten Anstalt in die leidenden Gemeinden und Familien brachte, haben selbst die Widersacher meines Instituts in öffentlichen Blättern für merkwürdig, die undesangenen Beobachter aber für groß und wichtig gefunden; davon zeugen die am Schluß des Jahres 1817 hierüber erschienenen öffentlichen Berichte, Rechnungen und Bescheinungen.

Diese Thatsachen ermuntern mich, auch bei dieser neuen Noth kräftig einzuschreiten, und

nich mit meiner Fürbitte für die vielen tausend verunglückten Familien an alle edle, fühlende Menschen zu wenden, welche von diesem, bis jetzt unerhörten, Grad Wassernoth nichts gelitten haben.

Die kostenfreie Austheilung der, von mir verfaßten, religiösen, unter dem Namen „Erhebungen für das Herz“ bekannten, Gedichte soll eben so, wie in den Jahren 1816 und 1817, das Mittel meiner Verwendungen werden; ich habe hiezu für die, im Königreich Württemberg verunglückten Gemeinden zwanzig tausend Exemplarien; für die im Groß-Herzogthum Baden beschädigten Gemeinden zehn tausend, und für die in den untern Rheingegenden bedrängten Gemeinden zehn tausend Exemplarien bestimmt. Hievon sind zwanzig tausend Exemplarien schon jetzt gedruckt; die weiteren zwanzig tausend Exemplarien sollen in drei Monaten auch gedruckt, und zu dieser Verwendung an die meisten Pfarrämter in Deutschland und in der Schweiz versendet werden, welche solche auf meine noch besonders zu erlassenden Aufforderungen vertheilen, und die dafür eingehenden Geldbeiträge an die verunglückten Gemeinden selbst senden werden.

In St. Gallen werden die Herren Buchdrucker Zollikofer und Züblin und Herr J. E. Bächler, Herr Staatsschreiber Müller in Frauenfeld, Herr Hegner, Bodmer zum Gensberg in Winterthur, das hochh. Postamt in Chur, Herr Ebor-Nichter Freuler in Glarus, Herr Mechanicus Eßer in Aarau, Herr Buchhändler Jenny in Bern, Herr D' Stäbli in Brugg bei Aarau, Herr Peter Adeltin in Lörrach bei Basel, Herr Friedrich Thurneisen auf dem St. Petersplatz in Basel, die Beiträge von den edeln Gebern übernehmen, und solche sogleich unmittelbar entweder an Herrn Hofkaplan Kieß, oder Herrn D' Ludwig Uhlend in Stuttgart übersenden, welche sich zur Annahme, zur zweckmäßigen Vertheilung und zur öffentlichen Rechenschaft über die empfangenen Summen so edel und so menschenfreundlich erbieten haben.

Dem Einsender jeder kleinern oder größern Gabe werde ich eine verhältnismäßige Anzahl obiger Bücher als Andeutung meines Dankes dafür zuschicken; auch hoffe ich, die Einnahme von allen zahlenden Lesern der im Institute unter dem Titel: „Armen-Freund“ seit zehn Jahren erscheinenden Zeitschrift den Verunglückten zuweisen zu können, sobald ich die Herren Verleger für die Druck- und Papierkosten auf eine andere rechtliche Art befriediget haben werde.

Den edeln Menschen, welche besondere Kollektten unter Freunden und Bekannten anordnen wollen, werde ich zum Voraus mehrere hundert solcher Bücher schiken; zu solchen Privat-Kollektten fordere ich alle Edeln sehr dringend auf, und bitte sie, die empfangenen Gaben an die vorstehenden Menschenfreunde in Stuttgart unmittelbar zu senden, denn je baldere die Hilfe kommt, desto wohlthätiger wirkt sie.

Möge der allmächtige Herzens-Lenker alle guten Menschen, welche diesen dringenden Aufruf lesen oder hören, zur Erbarmung und zu der Hilfe bewegen, welche Jedem möglich ist; möge aber auch das Wenige, was ich hier als Mittel dazu ausspre, den Empfängern und den Gebern eine Quelle der reichsten äußern und innern Segnungen eröffnen! Das möge geben Gott der Allmächtige!

Schloß Lupburg, bei Arbon am Bodensee, im November 1824.

Ludwig Schubkräft,

Vorsteher der, durch hohe Staats-Privilegien in Deutschland
und in der Schweiz begünstigten, Armen-Institute.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1825 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 s. mit Beförderung einzusenden.

Hiermit wird zugleich die Anzeige verbunden, daß die im Verlage des Unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monatschrift vom 1. im gegenwärtigen Jahre ebenfalls fortgesetzt wird. In Hinsicht des Gehaltes dieser Monatschrift, deren Zweck, schon der Art ihrer Herausgabe nach, weniger seyn kann, das Neue, als vielmehr das Vollständige und Ausführlichere zu geben, glaubt man, lediglich auf den letztverfloffenen Jahrgang verweisen zu dürfen. Um jedoch diesem Zweck so wie überhaupt den Forderungen noch besser genügen zu können, welche bey der gegenwärtig bestehenden großen Anzahl öffentlicher Blätter an jedes einzelne, besonders aber an eine Zeitschrift gemacht werden, die nach dem Aufstehen der gewaltthätigen Schweizerischen Jahrbücher wieder die einzige ist, welche sich ausschließlich mit vaterländischen Angelegenheiten beschäftigt, werden im Jahre 1825 von der Monatschrift statt der bisherigen zwey, monatlich wenigstens drey Bogen herauskommen, ungerechnet die für das hiesige Publikum bestimmte, die Zürcherischen Tauf- und Sterberegister enthaltende, Beilage. Diese Erweiterung wird eine sowohl an sich als verhältnißmäßig sehr geringe Erhöhung des Preises um 20 s. zur Folge haben, so daß derselbe für den jetzigen Jahrgang, dessen erstes Heft um die Mitte Februars erscheint, auf 2 fl. 10 s. festgesetzt ist, für welchen Betrag man sich bey Unterzeichnetem abonnieren kann. — Auswärtige Leser belieben, sich entweder unmittelbar an die Verlagsbandlung oder an die ihnen zunächst liegenden 2. Postämter oder Buchhandlungen zu wenden und mit diesen über den Preis sich zu verstehen.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eau de Vie de Lavande, Ambre-Vinagre à l'Estragon - Blace, pour la Toilette; Eau de Bouillon de Rose; Extrait d'Huile; Extrait forte avec fleur; Eau de Rose double; Eau de Cologne; Eau fine de toutes odeurs; Lait de Lavande, double et ordinaire; Eau de Rose du Nouveau-Lomond, pour la Toilette des Dames; Huile Rosat; Extrait de Vinaigre aromatisé, pour le mal de tête, en boîtes; Eau de Portugal; Parfum des Rois; Parfums, fumantes; Poudre de Savon parfumée, idem de Corail; Opiat dentifique; Poudre dentifrice; Pain de Savon transparent; Savon Royale, idem, de Naples à la Rose, idem; Cosmétique ou Savon d'Amande; Savon de Paris; de Windsor; Savon superfin parfumé; Savon de Naples; Savon de Gueland, nouveau Végétal et balsamique, en Bouteilles; Savonnettes, super fines et ordinaires; Feine Demode von allen nur möglichen Gerüchen und Sorten; Pate d'Amande Douce Blanche; idem, Amère; Pomade pour les Levres; Rouge Végétal; parfumée seident; Ruchon in die Kleider zu legen; Zahn-, Bart-, Nagel- und Knebelbürsten; Heilkräuter, in Essig eingemachte Cornichon, in Vocalgläsern, Moutarde à l'Estragon; Feine Wachs-, Tafel- und Garkuchen-Lichter, kleine und große Röhren, und Kerzen in kleine und große Röhren; Franzosenhaarzähnen, nach neapitaner Art; feiner Haarbüschel; Pudernadeln; weiß und gefärbte delicate Perlen, Straußen- und Kinder-Handhaub.
Im Parfümerie-Laden bey dem Kornhaus.

2. Ein sehr schönes Schaafswolle, das fund à 16 s. In No. 34. auf der großen Poststraße.

3. Recht guter Kaviser, die Maas à 36 s. gutes altes Kirchenwasser, Aufwasser, Kist-

holderwasser, Teufelbrantenwein, Träschbrantenwein und guter schwarzer Wein, alles in billigen Preisen, den

Küster K. (Lauter) im innern Rennweg.

4. Zwey einschlägige Betten, sammt Anzug, Bettstatt und Laubstach, eins à 36 fl. Auf Begehren bin kann man auch die Betten oder Bettstätten allein haben.

5. Circa 300 — 400 Etr. gut gewittertes Heu und Emd; circa 100 Etr. schwarzes und weißes Stroh, den Gebrüder Furrer zu Schalden, anzuwenden bey den alt Statthalter Vogthart zu Unterhünau.

6. Aus Mangel an Platz wird zum Kauf angetragen: Zwey große Oehlgemälde, acht römische Ruinen vorstellend (Original), dito die Herodias in Brustbild (Lebensgröße). Zwey dito kleinere Tableau, gruppiert mit Figuren u. s. w.

7. Eine schöne und bequeme Behausung in einer angenehmen und gesunden Gegend an der Landstrasse von Schaffhausen nach Baden und Bern. Sie besteht in 2 Etagen, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Scheune und Stallung und 2 Schweinställen. An Gütern: 2 Weiz. Gärten und Baumgärten, mit Bäumen besetzt, 2 Weiz. Acker, 6 1/2 Mannwerth Weizen, 4 1/2 Acker Ackerland, 7 Acker Holz und Boden in guter Ordnung. Der Verkäufer ist im Verichtshaus zu erfragen.

8. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 fl. pr. Maas, und 1811 à 36 s. In No. 34. große Brunngasse.

9. Im Laden No. 73. auf Peterhofstatt sind in Commission um bezogene Metropreise zu verkaufen: Ein Parbier Petit Casaster, das Vöckern 6 s. denn ganzen lb. 22 s. Ein schönes einschlägiges Bett nebst Anzug 39 fl. 1 dito zweischlägig mit Anzug 48 fl. 2 neue zweischlägige Betten von selbst gewobenem Barchet, selbst mit Federn gefüllt,

jedes à 48 fl. ohne Anzug. 1 Stockuhr, die 8 Tage geht und revidiert à 36 fl. 1 langes Pelzmannschiff mit weißem Velz à 9 fl. 1 kleine dito à 2 fl. 10 s. 1 Madras-Schawl à 2 fl. 20 s. 8 1/4 Ell weisses Baumwollen-Barchet, die Ell à 22 s. 6 1/4 Ell weisses Baumwollen-Molton, die Ell à 24 s. 3 schöne Schlaf, à 5 fl. 3 1/2 fl. und 2 fl. 30 s.

10. Im Fleckenmarkt No. 296. sind in billigen Preisen zu haben, verschiedene Landweine, Kirchenwasser, in großem und kleinem Quantum, so wie auch aller Arten gedörrtes Schwein- und Rindfleisch, Eder, Hammeln und Schweinschmalz.

11. So eben erhaltene sogenannte Puik als die vorzüglichste Quantität best. und vollst. Heeringe, Anchois oder Sardellen, und Stockfische, sowohl trocken als gewässert, auch nebst andern vorzüglichsten Sorten feinsten Levantischen oder Wioka-Lose in sehr billigem Preis, und ächter Malaga à 1 fl. pr. Bouteille, den Hegel, Bauer und Sohn, unter der alten Mieden.

12. Auf dem Rücken ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Burgunder 1 fl. 10 s. Extra Champagner 1 fl. 20 s. Roth und weißer moussierender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dbd. Bout. genommen wird à 1 fl. 20 s. St. Gilles und Roussillon 30 s. Muscatwein 30 s. Rum 1 fl. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 s. Bestes altes Kirchenwasser 1 fl. 20 s.

13. Der H. Beag — Waser an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 s. und 1 fl. 15 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Markgräfer 1811 à 24 s. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 s. Rother Collioure à 26 s. Rother Roussillon à 22 s. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madras à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

14. Bey Heinrich Kuhn No. 58. an der Kruggaß auf Dorf, ist in Bouteilles zu haben: 1807r Marquader Wein à 26 f. 1774r detto à 1 fl. die Bouteille.

15. Bey Endunierzeichner sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennig, Kuefer in der Schmalzgrub.

16. Im Laden unter dem rothen Gatter ist wieder von heute an reines laubertliches Sauerkraut, das Pfund à 2 f. anstatt 1 Dgn. zu haben.

17. Gutes altes Kirschenwasser, die Maas 32 f. Guter alter Hosenbrantenwein 32 f. Franzbrantenwein 28 f. Trischbrantenwein 20 f. Gutes Aufwasser 1 fl. Bey Frau Kleinert an der Weitengas No. 72.

18. Den Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschenwasser, Zwetschenwasser, Langwedoker Brantenwein, Cognac, Wein, geist, Muscavine, Malaga, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extraite d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Erdunterzeichner hat folgende Artikel zum Verkauf in Commission erhalten: Ganz schwarze wollene Halstücher 64 breit mit Franzen. Ferner nach Schottischen Mustern neu verfertigten Seidenstoff zu Trepvichen und Beiddecken, in verschiedenen Breiten und Qualitäten, an ganzen Stricken mit bordures und den der Elle; Da dieser Stoff sehr leicht zu reinigen ist und von feinen Motten oder anderen Insekten angegriffen wird, so hat derselbe mehr den billigen Preisen wesentliche Vortheile vor den wollenen und darf daher mit Recht empfohlen werden von Wäner Huggenbühl,

in der hinteren Schwefel No. 344.

20. Nocher Neuenburger Wein, beste Qualität in Bouteillen, auf dem Bögli an der Thorgasse.

21. Eine ganz neue zweischlägige Bettstatt nebst Zuzugbör, wünschte man zu verkaufen, oder gegen eine oder zwey einschlägige zu vertauschen.

22. Aus einem Privathaus, ein complettes einschlägiges Bett, fast ganz neu.

23. Gut gestrichte wollene Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinderöckli und Schlüßli, an der Weitengas No. 68.

24. Schöne nussb. Commoden u. Schreibisch, kann ein- und zweischlägige Bettstätten, 1 l. v. Nachtschreibtisch und Arbeitschisch, in äußerst billigem Preis, in No. 355. li. Stadt hinter dem Lindenhof.

25. Feine Chocolate mit und ohne Vanille, extra guter Punsch Syrop et Rhum de Jamaïque ist zu haben unter höchster Empfehlung in No. 272. an der Kriebegass.

26. Eine kleine Parthie gute Winterkräuter, wegen den niedrigen Preisen besonders für Mäde dienlich. Wenn weißer Trauben im Neumarkt, mittlere Etage.

27. Eine Calandre für seidene Zeuge, nach neuer Art, neu errichtet, mit 2 aufsteig-louable fonte) hell polirten wärmba-

ren Walzen von 23. franz. Zoll Länge. Eine papierene dito von feinstem Stoff. Sie wird in einem äußerst niedrigen Preis abgegeben.

28. Fette welsche Hähnen und Hühner, fette Enten, Gans, Guggel und Tauben, sind zu haben an der Schoffelgass No. 259.

29. An der Augustinergass No. 260. ist eine Kiste Genueßer Zitronen angelangt, das Stück à 1 Dgn. und 3 f.

30. Ein Frauenzimmer- und ein Kinder-Pelztragen; an der Schoffelgass No. 250.

31. Schönes und reines italienisches Vieuen-Honig, à 1 fl. die Maas.

32. Wo junge Pudelhündchen zu kaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

33. Ein englischer Sattel, so gut als neu, nebst 2 Decken, und ein Felleisen noch in gutem Stand.

34. Ein, eine kleine halbe Viertelstunde von Zürich liegendes, Heimwesen, enthält: ein neugebautes Haus, darin 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 2 Wunden, 1 Keller unter dem ganzen Haus; Scheune, Trotte und Waschhaus, und 1 großen Garten. Ferner, 5 Mannwerk der besten Wiesen mit vielen fruchttragenden Bäumen; 2 Buchart 1 Brig Reben an guter Lage; 4 Buchart 2 Brig. gutes Ackerfeld, und 3 Buchart 2 Brig. Holz. Auskunft darüber ertheilt sehr in No. 9. an der Unternstrass.

35. In No. 70. an der Weitengas, 3 Treppen hoch, ist extra schöner Thurgauer Flachs in billigem Preis zu haben.

36. Eine neue leichte einspännige Chaise zum Tausch oder Verkauf.

37. Verschiedene Arten Riemen, Krägen von Percal, Mouffelin und Bettlie, Herren-Halstücher, Bettlie aller Arten, Percal und Mouffelin, in sehr wohlfeilen Preisen, man bittet um quiren Zuspruch, in No. 207. bey Hen. Kampli, Soenalter, an der kleinen Strehlgass wohnhaft, zwey Treppen hoch.

38. Ein zweischlägiges Bett sammt Anzug und ein Kinderbett dazu, um 46 fl. alles zusammen.

39. Recht gute Färber-Aische, die Belte 16 f. Im Kinderdorf No. 601.

40. Den Unterzeichner sind zu haben: Ein schöner Sekretair, nussb. und lann. Kasten, in billigen Preisen.

41. Ein wohlgebautes Haus an der Hauptstrass in der gr. Stadt, enthält 6 heizbare Zimmer, 3 Küchen, 2 Keller, 1 Baden, Kammern, 2 große Wunden und ein Gar- oder Waschhaus an der Lammat, welches nach sehr vortheilhaften Kaufbedingungen verkauft, und von Grund an kann übernommen werden. Wer nähere Auskunft ertheilt ist im Berichthaus zu erfragen.

42. Ein Wohnhaus im Seefeld No. 37.

43. Ein Wohngebautes Haus an der Hauptstrass in der gr. Stadt, enthält 6 heizbare Zimmer, 3 Küchen, 2 Keller, 1 Baden, Kammern, 2 große Wunden und ein Gar- oder Waschhaus an der Lammat, welches nach sehr vortheilhaften Kaufbedingungen verkauft, und von Grund an kann übernommen werden. Wer nähere Auskunft ertheilt ist im Berichthaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine schöne Kammer für eine Person, die ihren Beruf außer dem Haus hat, von Grund an.

2. Wo ein sehr bequemer Platz in einer Scheuer für circa 200 Etr. Heu oder andere Sachen aufzubewahren, nahe der der Suhlbruck, von Grund an in Empfang genoh-

men werden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

3. In einem Hause in der Vorstadt der größeren Stadt ist, a plein pied, ein heizbares Wohnzimmer sammt Nebenkammer, von Grund an zu vermieten.

4. Ein l. v. Chyraden zum Ausleihen.

5. Auf h. Ostern 1825. eine Stube mit Alfove, für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Meubel. An gleichem Ort sind noch verschiedene Sorten Stiege in äußerst billigen Preisen zu haben; im Rennweg No. 311.

Zu entleihen wird gesucht:

1. A. 850. gegen doppelte Unterpfand und gemeinderäthliche Garantie.

2. In der Fraumünsterkirche, ein Männer-Ort.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Dienstags den 4ten Jan. hat Jemand ein silbernes Bleistiftrohr verloren, das eine goldene Schreibfeder enthält. Dem Ueberbringer wird ein schönes Trinkgeld versprochen.

2. In einer Weinchenke nahe den der Stadt hat eine Weisperson eine Saduhr unterm Preise verkaufen wollen. Da der Wirth solche für gestohlen hielt, so behielt er sie zurück, und der Eigenthümer kann nun im Berichthaus erfahren, wo er dieselbe gegen Erstattung des Einschreibgeldes und einiger weniger Auslagen wieder findet.

3. Am Neujahrstag 1825. hat jemand von der Stadt, durch den Bleichernweg und Sellnau bis nach Alstetten, oder von da nach der Stadt zurück, einen goldenen Uhrenschlüssel, mit einem rothen Carniel, ohne das obere Ringli, verloren. Der redliche Finder wird anmit höflich ersucht, denselben seinem Eigenthümer gegen dankbare Erkenntlichkeit wiederum zukommen zu lassen. Die Herren Goldarbeiter werden anmit höflichst ersucht, im Fall ihnen solcher zukommen sollte, gefällige Anzeige an den Eigenthümer zu machen, welcher im Berichthaus erfragt werden kann.

4. Letzten Berchtoldstag den 3. Jenner ist von dem Musikaal, über die untere Bruck bis auf den Strüchmarkt, ein grün und roth gestreiftes seidenes Kinderischli, mit Goldschmüren garniert, und einem weißen brodirten Naschtüchli darin, verloren gegangen. Der redliche Finder ist höflich ersucht solches gegen einem anständigen Trinkgeld den der schwarzen Mauer an der Schoffelgass abzugeben.

5. Vor einigen Tagen ist ein Federmesser gefunden worden; wer selbiges verloren, kann es gegen das Einschreibgeld wieder haben.

6. Den 3ten dieß, Abends von 10 bis 11 Uhr, hat jemand von Schiffmeister Körner weg bis an die Hofgass, und wieder zurück bis in den rothen Thurn, circa 3 fl. Geld verloren. Dem redlichen Finder wird ein Trinkgeld versprochen, und ist im Berichthaus nachzufragen.

7. Am Berchtoldstag hat ein Kind auf der Meisen sein percaieses brodirtes Naschtuch verloren, um dessen Rückgabe der redliche Finder ersucht wird.

1. In Schloßdellag verlobte ein Knab auf Verlangen von da über die obere Bruch der an der Kasse, sein Neujahrgeld, das in der Kasse angelasse sollte — an Stücken: 1. Bruch, 1/2 Bernerthaler, 3 neue und 1 alte halb Guldenstück, 2 f. Münz und 1 Birnbagelstück. Dem redlichen Funder wird ein recht gutes Trinkgeld versprochen. Im Gerichtshaus zu erfragen.

9. Der Knabe, der den 3. Januar auf dem Musiksaal ein Brasselet von Kesshaar, mit goldenem Schloßchen gefunden, in freundlich-erlaubt selbizes gegen einem ankündigen Trinkgeld an der Thorstraße No. 31. abzugeben.

10. Es ist vorige Woche ab dem innern Kreuzbühl No. 9. frecher Weiss ein weiß flequierter Reizbaum entwendet worden. Wer selbigen zurück bringen kann, dem wird der Werth des Baums gegeben werden.

11. Letzten Sonntag ist ein kleiner schwarzer Edigdommer, mit 4 weißen Füßen und etwas weiß an der Brust, auf der Straße von hier nach Dürstlon verlohren worden; man bittet den redlichen Funder solchen gegen ein billiges Trinkgeld beim roten Haus in Zürich abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Trechler'schen Buchhandlung ist zu haben:

Zürcherisches Neujahrblatt, des Jahr. Mit literar. Anmerkungen 24 kr. ohne diese 16 kr.

2. Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit auf's neue mit seinen selbst fabricierten Artikeln von Fidele, Macaroni und Rüdten. Ich werde mir sehr angelegen sein lassen, immer mit schöner guter und wohlgeborrter Waare versehen zu sein, die bey mir selbst, so wie bey den Hrn. Oswald Meyer unter dem Thurnhaus und Hrn. Dolder beim Storch, in folgenden Verleihen zu haben ist, Fidele à 9 und 10 f. Macaroni à 7 f. Rüdten à 6 f. Eger-Rüdten à 7, 8, 9 und 10 f.

C. Unholz bey St. Anna.

3. Da nun Endeunterschiedener keinen Laden an der Schwanzgasse abgedindert hat, und einen Laden an der Rosengasse bezogen, so empfehle ich mich in allen Sorten Wärrern dem stehenden Publikum in Stadt und Land.

Von dolt, Brauwurster.

4. Eine rechtschaffene Person in hiesiger Stadt wünscht Lohndienste aus der Stadt oder ab dem Lande in die Lehre zu nehmen, um sie Weisung und anderes nützlich und ausbessern zu lernen, auch Kleider machen und quämen; ferner Stüdt einzehen, daß man es kaum sieht, aus seidenen Strümpfen Handhübe oder kleinere Strümpfe machen u. s. w. Eine Tochter anderswoher konnte man ganz an den Tisch nehmen und ihr nach Belieben Unterricht in schönen Arbeiten geben. Nähere Auskunft ist zu finden in No. 299. im Neumarkt.

5. Es verlangt eine Dienstmagd auf Lichtmess zu einem Dienst zu kommen, sie konnte auch von Stund an eingehen.

6. Eine Weisnaberin wünschte mehrere Töchtern in die Lehre zu nehmen, wo man alle Hausarbeiten lernen könnte.

7. Es wünschte ein junger Knab von 18 Jahren an ein Fuhrwerk von 2 oder 3 Pferden anzukommen, der auch schon 3

Jahre bey einem Fuhrwerk gestanden; für Leu und Kennnis würde man gut stehen.

8. Wer an einem Viertel Theil zu nehmen wünscht, bestehend aus folgenden Zeitschriften: Zeitschrift der Basler-Hochschule, Helvetia, Feuilles du canton de Vaud, Zeichen der Zeit, die beiden auf das neue Jahr aus dem Zoggenburg annoncierten Monatschriften; und sämtliche in der französischen und deutschen Schweiz erscheinende Novitäten — der beliebte seine Adresse beförderlich im Gerichtshaus abzugeben. Da es nicht darum zu thun ist, daß die Bücher durch die Beiträge der Lesenden ganz, sondern nur zum kleinern Theile bezahlt werden, so wird der jährliche Beitrag auf 1 fl. 30 f. festgesetzt. Sollten Einige wünschen, auch die Unterhaltungsblätter und Europäischen Blätter zu lesen, so würde man sie ebenfalls anschaffen; allein da diese Journale ihrer Natur nach nur von einer kleinen Anzahl von Theilnehmern zusammen gelesen werden können, so mußte für diese der Beitrag auf 3 fl. erhöht werden.

9. Bey J. H. Erni an d. neuen Wühre ist zu haben: Biblische Geschichte für Kinder, von Schmidt (Verf. d. Östereit 2c.) mit 40 Figuren. 8. 1824. geb. 18 f. Dessen Heim. v. Eichensels, Erzähl. f. Kinder, geb. 9 f. Der Alte von den Bergen, neue Aufl. 1824. geb. 7 f. Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen f. Kinder, 2 Thle. geb. 12 f. Rillaus von der Flie, oder Lebensgeschichte des Bruder Klaus, m. Kupf. 20 f. Unterhalt. Geschichte f. d. Jugend mit ill. Kupf. geb. 1 fl. 10 f. Vöseln und Schwänke, zur Erholung für fleißige Kinder, m. ill. Kupf. geb. 1 fl. 10 f. Sittenbüchlein f. d. Jugend. 1823. 8 f. Das Glück guter Erziehung, eine Kindergeschichte. 5 f. Unterhaltungsbuch f. Kinder. m. ill. Kpf. 1 fl. 10 f. Gesänge in Scherz u. Ernst für fleißige Kinder, geb. 10 f. Der kleine Gottlieb, ein Beispiel f. Kinder, br. 4 f. Mancherley zur Unterhaltung f. Kinder. 8. br. 20 f. Ferner: Spiele, ill. Bilderbogen u. a.

10. Es wünschte ein hiesiger Glasermeister unter billigen Conditionen einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

11. Es wünschte ein Knab bey einem rechtschaffenen Trechlermeister die Trechler-Profession zu erlernen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 17 f.
Weißer Brotschlag	5 f. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 6 hlr.
Das lb. Weismehl	2 f. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Müll Roggen	3 fl. 10 f.
— — Bobnen	4 fl. 10 f.
— — Erbsen	6 fl. — 7 fl.
— — Gersten	3 fl. 30 f.
Hafer, das Viertel à 19	— 21 f.
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 hlr.
• geringeres dito	3 f. 6 hlr.
• Küb- u. d. Hagenfleisch	4 f.
• extra Kalbfleisch	5 f.
• e. demare	4 f. 6 hlr.
• e. Schaffelfisch	4 f.

• Weis- und Backfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f.
• Br. wu. se	7 f.
• dito. gerinnar	6 f.
• gediegene brisire	7 f.

AVERISSEMENTS:

1. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärten alt Hausmann Salomon Schütz von Zürich, künftigt an der Apsl, Gemeinde Hönegg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M. Hochgerbeten H. Herren Oberamtmann Weiss veremtorisch aufseherdert, ihre Ansprachen oder das zu thun schuldig bis auf den 24. Januar 1825. schriftlich und deutlich bescheidet auf Stenwelspapier unterzeichneten Causen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 31. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsrath Zürich, auf der Gerwei daseibst, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beistand mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 31. December 1824.
Notariats-Canzley Hönegg.

2. Berufung.

Johannes Meyer, alt Agent von Hüntwangen, Kirchgemeine Bgl bey Katz, ist wegen seines unordentlichen und reichverworsenen Lebenswandels von den Wärr. behörden unter Bevogtung gestellt, und auf ihren Antrag von dem Amisgericht Embrach durch Urtheil vom 30. hjs. öffentliche Berufung und Ausschlag von den Wierbs- und Schenkthäusern über ihn erkannt worden.

Es ergethet demnach an das ganze E. Publikum, besonders aber an alle Gastwirthe und Weinschenke die wohlmeinende Warnung, sich mit obbenanntem Johannes Meyer in keinen Verkehr einzulassen, auch denselben weder auf Borg noch um Zahlung zu bewirthen, sondern, im erforderlichen Fall, statt an ihn, an seinen geordneten Vogt Jakob Debmuth in Hüntwangen sich zu wenden, indem jeder hiegegen Handelnde, Schaden oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Actum Embrach den 31. Dec. 1824.
Im Namen des Oberwaisenamtes:
Die Amts-Canzley.

3. Schulden-Aufruf.

Um zu richtiger Kenntnis des Vermögenszustandes des alt Seckelmeisters Felix Altorfer von Oberrüti zu gelangen, werden alle diejenigen, welche an denselben zu fordern haben, oder demselben schuldig sind, hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert drei Wochen von dato, dem Oberwaisenamt Winkl deutlich und spezifiziert einzugeben, zumal sie im Unterlassung soll Schaden und Verantwortung zu gewärtigen haben.

Actum Embrach den 28. Dec. 1824.
Vom Oberwaisenamt:
Die Amts-Canzley.

4. In der Dübendorfer Waldung, wird Montag den 10. d. M., Morgens um 9 Uhr, Lannholz, als Laubbäume, zu Schiffen und zu andern Gebrauchen dienlich, verkauft, und dem Weisbietenden überlassen. Kauflustige sind freundlich eingeladen, sich allda einzufinden. Dübendorf den 2. Jan. 1825.

Nom. einer dazu verordneten Commission
Das Secretariat.

5. Alle diejenigen, welche an den insolventen erklärten Easchmayer Georg Klein von St. Antoni, Camen Graubünden, und anständig gewesen an der Unterstach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Vobl. Amtsgericht Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. oder XX. Tag Jan. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann auf den 17. Januar Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schulden versehen, vor Vobl. Amtsgericht Zürich auf der Gerre zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben 10. December 1824.

Canzlen IV Wachten 12.

6. Alle diejenigen, welche an den sich insolventen erklärten Rudolf Wicemer, Lehrer in Schlieren, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. H. Oberamtmann Weis veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1825, schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Morgens den 17. Jenner 1825. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schulden versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. December 1824.

Canzlen Schlieren und Dürstern.

7. Alle diejenigen welche an die rechtlich ausgeatheten Hs. Caspar Krauer im Bodenholz der Gemeinde Hlawell, und Jakob Schaufelberger von Maut, Anst. im Krumacher der Gemeinde Gessau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. Jenner 1825, schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 13. d. Monats Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schulden versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht Zürich auf der Gerre zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

8. In der Dübendorfer Waldung, wird Montag den 10. d. M., Morgens um 9 Uhr, Lannholz, als Laubbäume, zu Schiffen und zu andern Gebrauchen dienlich, verkauft, und dem Weisbietenden überlassen. Kauflustige sind freundlich eingeladen, sich allda einzufinden. Dübendorf den 2. Jan. 1825.

Canzlen Grimmingen.

8. Auffahls-Publication.

Felix Kresler genannt Lenzen zu Rothenschulz der Psarre Embrach hat sich insolvent erklärt und wird Montag den 17. Jenner 1825. gerichtlich verrechtfertigt. An- und Gegenforderungen sollen die nachstehenden unterzeichneten Canzlen bis den 13ten d. Monats unschibar gesetzlich eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Amthause zu Embrach vor Vobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 22. December 1824.

Canzlen Kyburg.

9. Rudolf Kuhn, Sattlers von Dielsdorf hat sich insolvent erklärt. Die Schuld eingaben sollen, auf gleiches Stempelpapier geschrieben, unschibar bis auf den 17ten Jenner 1825. der unterzeichneten Canzlen eingebracht werden, da die Verrechtfertigung auf den 17ten d. Monats Morgens um 8 Uhr im Schloss Regensberg vergehen wird.

Wenn nun jemand veräumen würde, nach obiger Ansetzung seine Schuld einzugeben, oder es unterlässe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem verammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen: so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben. Diejenigen, so dem sich insolventen erklärten schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Abhandlung der Gelege treffen.

Regensberg den 13. December 1824.

Die Notariats Canzlen alda.

10. Ueber den sich insolventen erklärten Joseph Knecht, Einsas und Besitzer des Hauses zur Krone in Zuzach, hat das Vobl. Bezirksgericht daselbst auf Mittwoch den 12. Jenner 1825. Tagsfahrt zur rechtlichen Schulden-Publication angeordnet.

Es werden demnach die Gläubiger so wie die allfälligen Schuldner des Knechts hiermit aufgefordert, an diesem Tag früh 9 Uhr auf diegem Rathhaus vor obbemelter Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Originalurkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Geben Zuzach den 9. Christmonat 1824.

Dr. Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

11. Mit dem Neujahr ist im Institut zum Kitzap eine neue Classe errichtet worden, worin Mädchen von acht bis zehn Jahren einen mehrere Jahre lang fortgehenden wissenschaftlichen Unterricht finden können. Wer daran noch Antheil zu nehmen wünscht, beliebe, sich mit Beförderung zu erklären bey E. Schoch, Vfr.

12. Publication

einer neuen Erfindung.

Durch mehrere Herren Kenner aufgemuntert bringen Endesunterzeichnete zur Kenntniss eines E. Publikums, daß sie eine Art von Weinabzahn erfunden, welche sowohl durch ihre besondere Bearbeitung, als die dazu angewendete ärztlich in allen Rücksichten unumstößlich befundene Nase den bisher bestandenen Mängeln vollkommen abheben, indem sie erprobt sind.

Indem sie es sich zur Pflicht rechnen diese Erfindung bekannt zu machen und zu verbreiten, geben sie die Versicherung, daß solche unter ihrer genaueren Aufsicht verfertigt werden um Jedermann auf das beste bedienen zu können.

Die auszeichnenden Vortheile bestehen außer der Nase besonders in dem schönen und scharfen Auslauf, selbst in die kleinste Boorteille, ohne die gewöhnliche Ausdehnung der angebrachten Durchzugs-Definung, welche allen Anlag von Wundt oder Unterminirtheit verhindert, und der Solidität, indem ein sorgfältig behandelter Hahn dieser Art 15 bis 20 Jahre dienen kann.

Das Stuch wird nach Maßgabe der Größe von 1 Gr. 6 Lg. bis 4 Gr. 8 Lg. verfertigt, und zwar auf Verlangen mit Beschluß, 3 Jahre dafür garantirt, nach Ablauf dieser Zeit, um die Hälfte der Kosten, gegen Anlauf eines neuen zurückgenommen.

Depens empfehlen sich

Gebrüder Paul, Mechaniker, in der kleinen Brunnengasse bey'm Streut in Zürich.

13. Herzlicher Dank demjenigen Wohltäter, der mir in letzter Woche neue Winterstrümpfe, und Handsen, nebst einer Linge sandte, und zwar zum Behuf 6 armer Waisen, die sehr trauern, wegen des Verlustes ihres Vaters, der vor wenigen Wochen vom Tode heruntergeschürzt, und nach geliebter Operation, weil er einen Leibesgeschaden erlitt, am nehmlichen Tage verstorben war, und seinen Kindern weder Haus noch Güter hinterließ, wofür aber eine krankende Mutter und zwei elende Geschwister. Dankbar sind alle für die erhaltene Gabe, und wünschen dem edlen Geder die schönsten Segnungen des Himmels.

Den 2. Jenner 1825.

Das Diarant Dürstern.

14. Concert-Anzeige.

Dinstags den 11. Januar 1825:
Fünftes Abonnements-Concert
im Casino. —

Actuarlat
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1825 zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden. Berichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Schöne hell und dunkelgraue und schwarze Floretseide, auf dem Bögli an der Thorloge.

2. Der Besizer vom Boden unten am Schwanen No. 200. ist sehr dankbar für den ihm bisanbin geschenkten Aufbruch in seinen süßenden Aemeln, hauptsächlich in Emmenhaler- und Grubere-Kas, verschiedenen Sorten Rauchtabak und Venzburger-Schnurtabak, Caffee und Dener-Haberkerren; wozu er sich höchlich empfiehlt.

3. Es wünschte jemand circa 200 Wellen Stroh zu verkaufen, beim Jenner.

4. Ein Nußbaum-Stamm, 12 Schuh lang, schön grad und frisch, am dünnen Ort 2 Schuh und am dicken Ort 3 Schuh über den Schnitt, und noch mehr Holz, auch Holz dienlich zu Windenschnitten; ist zu haben bey Jakob Witz zu Erlendach im Weiden.

5. Von Unterschriften sind zu haben: Schöne nussb. und tann. Kästen und Auckelstül, nussb. Commoden und Schreibtisch und Büttel, ein- und zweischlägige Bettstätten, nussb. und tann. Kinderbettstätten, schöne Polsterseffel, nussb. beschlagene Küfen, 1 großer Corpus, 40 lb. rothes Keisengarn, Rinnernes, Küfernes, Manne- und Weiber-Kleider, 1 Mantel, nebst andern Aemeln mehr; rekommendire mich dem E. Publikum zu Stadt und Land zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

6. Aus einem Privatkeller zwey Resten Wein, 7 Eimer von 1818 und 8 Eimer von 1822.

7. Ein allernächst bey der Stadt liegendes Heumwiesen, enthält: a. Ein gut gebautes Haus, darin 1 Stube, Nebenschübl, Küche, 5 Kammern, 2 Keller, 1 Winde, eine Scheuer, darin für 7 Stück Vieh Bestallung, 2 f. v. neue steinerne Schweinstall.

Ein neues Nebengebäude, enthält 2 Stuben, 1 Küche und Kammer unten, 1 Brennhaus zu 3 Brennshäfen eingerichtet, die sich befinden. Ammit einem laufenden Brunnen darin und 1 Holzschaller. c. Eine neue gute Trotte, darin Frauenhausen und Brennshäfen, 2 große Wästen, 1 Schüttel, er noch 1 laufenden Brunnen, ob dem 1 Gemüsegarten 2 Belg. groß, 2 zinnert Baumgarten, darin ein großer wachse, circa 3 Buchart 2 Belg. Neben diesem Geräch, 1 Buchart Acker,

Zehenden frey; alles liegt beisammen in einem Einfang. Ueber die sehr billigen Kaufconditionen, Preis und Ort ertheilt Auskunft Kehr in No. 9. an der Unterstraf.

8. An der Strehle No. 168. sind zu haben: Neue Stockisch, und von allerfeinstem Süßöl und Nachtlampendöl.

9. Gute und reale Weine von den Jahrgängen 1819 und 1823. aus einem Privatkeller, in billigem Preis; nachzufragen bey Kiefer Weiss in der Schmalzgrub.

10. Die ganze schöne Geschichte von Wilhelm Tell und Landvogt Gessler, in circa 1 Schuh hoch, und von gebrannter Erde, gemahlt und schön gebildet, besonders für Kenner desselben. Am nehmlichen Ort sind noch 2 brauchbare Thüren mit Glas, und circa 4 Stück Fenster und noch andere alte brauchbare Fenster zu haben, in No. 150. li. Stadt, dem Storch verüber.

11. Gitarren, mit und ohne Futral, zum Verkauf, Tausch oder Austeilen, nebst aller Arten Saiten, bey Jaffe. Falkenstein, Musiklegerey, hinter dem Münster No. 239.

12. Circa 7 Eimer recht guter Hönninger-Wein von No. 1822, in billigem Preis.

13. Bey Witwe Denzler, (Neustadt No. 152.) sind vorrätig: Saubere gearbeitete Holenträger, Handschuhe, die sich waschen lassen, und Kuvel. Auch hat sie schönes Glanzleder zu Kappenschilden. Sie empfiehlt sich besonders zur Abnahme dieser Seidenwaaren, so wie zum Waschen und Färben von Handschuhen und andern Lederzeug.

14. Im Laden No. 173. auf Peterhofstatt sind in Commission um dengelegte Restorire zu verkaufen: Eine Parthie Petit Canaster, das Dackeln 6 fl. 1 lb. 22 fl. Ein schönes einschlägiges Bett mit einem weißen Anzug 39 fl. 1 dito zweischlägiges mit Anzug 48 fl. 2 neue zweischlägige Betten von selbst genobenem Barchet, selbst mit Federn gefüllt, jedes à 48 fl. 1 Stockuhr, die 8 Tage geht und renetert à 33 fl. 1 lange Velmontille à 9 fl. 1 kleine duo 2 fl. 10 fl. 3 schöne Schläuf, à 5 fl. 2 10 fl. und 2 fl. 30 fl. 1 Madras-Schawl 2 fl. 20 fl. 8 1/4 Ell Baumwollen-Barchet, die Ell à 22 fl. 6 1/4 Ell weißer Baumwollen-Mollona, die Ell à 24 fl. Auch wünschte man an gleichem Ort 10 lb. Keisengarn, wovon ein Muster einzusehen ist, um billigen Preis zu kaufen, so wie man sich zu allen nur möglichen Commissionen, unter Versicherung treuer und gewiss-

senhafter Bedienung, auf das höchsten empfiehlt.

15. Auf dem obersten Boden des Helmhauses sind zu verkaufen: Kuffb. und tann. Kästen, Bettstätten, Kinderbettstätten, Wiegen, kleine und große Lische, Stroh- und Polsterseffel, ein nussb. Schreibstisch, Schreibpult zu vier Plätzen und kleinere, 1 Bufert, 1 Waag mit küpf. Schalen, kleine und große Glaslästen, Goldstücken, ein sehr schöner Badtrog, große Laternen, Wanduhren, 1 Flinte, Pistole, küpf. Helten, Pfannen und Bratpfannen, 1 eiserner Ofen, 1 schwarz duratener Mantel, ein Apparat zum Vuder machen, nebst andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf beliede man sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey Hs. Jakob Wirth im Hofli.

16. Schöne junge Hunde, kleiner niedlicher Art.

17. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinig, Träschbrantenwein, Trüebantenwein, Kirchwasser, Zwetschgawasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinig, Muscatwein, Malaga, Margrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Recht guter Kaffee, die Maas à 36 fl. Gutes altes Kirchwasser, Ruspwasser, Nelholderwasser, Trüebbrantenwein, Träschbrantenwein und guter schwarzer Weinig, alles in billigen Preisen, bey

Kürfer Klausen im inneren Rennweg.

19. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 fl. pr. Maas, und 1818 à 36 fl. In No. 341. große Brunngras.

20. Im Neumarkt No. 296. sind in billigen Preisen zu haben, verschiedene Landweine, Kirchwasser, in größerem und kleinerem Quantum, so wie auch aller Arten gedörrtes Schwein- und Rindfleisch, Speck, Hammen und Schweinschmalz.

21. So eben erhaltene sogenannte Paik, als die vorzüglichste Qualität holl. und velle Herlinge, Anchoix oder Sardellen, und Stockfische, sowohl trocken als gewässert, auch nebst anderen vorzüglichen Sorten feinsten Lebantischen oder Mofa-Lack in sehr billigen Preis, und echter Malaga à 1 fl. pr. Bouillie, bey Hegl, Vater und Sohn, unter der alten Meisen.

2. Auf dem Rücken ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 r. Burgunder 1 fl. 10 f. Extra Champagne à 1 fl. 20 f. Roth und weißer mouffierender Champagner à 2 fl., wenn vom legitem 1/2 Deg. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 fl. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 f. Bestes altes Kirchenwasser 1 fl. 20 f.

23. Der Heug — Güter an der Krug-
No. 31. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à 2 fl. und 30 f. Markgräfer 1811 à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother mouffierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Malaga à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

24. Der Endunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Maas à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kiefer in der Schmiedgrub.

25. Im Boden unter dem rothen Gatter ist wieder von heute an reines säuberliches Sauerkraut, das Pfund à 2 f. anstatt 1 Den. zu haben.

26. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas 32 f. Guter alter Heusenbrantenwein 32 f. f. anbrantenwein 28 f. Traichbrantenwein 20 f. Gutes Ruspwasser 1 fl. Der Frau Kleiner an der Weinengas No. 72.

27. Ein großer Brennshafen mit Hut, nebst einem Aufsatz und Hut, alles in gutem Stand, bey D. Lindgard, Kupferschmid.

28. 24 tk. ungefehtes, von einer Hand geworrenes, gutes Kettengarn, das 11. à 32 f.

29. Die im Thalader in Zürich gelegene mit No. 3. bezeichnete sehr geräumige und wohl eingerichtete Behausung sammt Bäckerei und Antheil an einem Waidhaus, wird damit zum Verkauf oder zur Verleihung angeboten. Sie ist mit Wien 1825. anzutreten; und die Liebhaber können im Gerichtshaus selbst das nähere vernehmen.

30. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas à 34 f. Bey Frau Bögel; oben an der Krebsgass.

31. Ein Nagelschmid-Werkzeug, sammeltst oder südweie.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Zustand sich befindender Kellerschlitten.

2. Ein in gutem Zustand sich befindender einthüriger Mägen-Kasten; im Niederdorf an der Mühlegas No. 606, 1 Etage hoch.

3. Ein in gutem Zustand sich befindender Kellerschlitten, so bald möglich.

4. Aus einem Privathaus wird ein stühler oder stühler auf conditionierter tanner Kasten zu kaufen begehrt.

5. Ein vollständiges Exemplar der bis-
orhin herausgegebenen Neuen Zürcher-Zei-
tung.

6. Wer im Besitz der ganzen 10, oder

doch der ersten 6 Bände des Taablatte der
Gerichte und Verordnungen für den Canton
Zürcher ist, und dasselbe zu verkaufen
wünscht, wende sich hierfür an d. Redac-
tion dieses Blattes.

7. Es wünschte jemand ein noch in gu-
tem Stand sich befindendes Seidenwindrad
zu kaufen, oder in Zins zu nehmen, von
Stund an.

8. Wo man eine noch in gutem Stand
sich befindende Zettelmahle und ein Spuhl-
rad zu kaufen wünschte, ist im Gerichtshaus
zu fragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf künftige h.
Ostern ist für stille ordentliche Leute ohne
Kinder ein Gemach in Empfang zu nehmen,
bestehend in einer schönen heitern Stube,
auf gleichem Boden Kammer und Küche,
auch Plaz zu Holz.

2. Jhren Frauen- und ein Manns-Kir-
chenort in der Kirche zum Fraumünster,
von Stund an.

3. Wo 2 Stuben, oder eine Stube und
Kammer, mit angenehmer Aussicht außer
der Stadt, auf künftige Ostern, an ho-
netten Kostgänger oder Kostgängerinnen zu
verleihen sind, ist im Gerichtshaus zu ver-
nehmen.

4. An der Hauptstrasse nahe bey Brud
und Meig, dem Storch vorüber No. 150.
ein heiters geräumiges Wohngemach, ent-
hält eine neu veränderte Stube, nebst Schlaf-
cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, Plaz für
Holz, und allenfalls auch 1 Kellerli; von
Stund an oder auf Lichtmess.

5. Eine frohmüthige Stube, Küche, 2
Nebenkammern, Plaz zu Holz und etwas
im Keller. Im Gerichtshaus zu fragen.

6. Ein Gesellschafts-Haus nebst Wein-
schenke, weßhalb in No. 341. große Brunn-
gass nähere Auskunft ertheilt wird.

7. Ein Gemach im Rennweg, 2 Ste-
gen hoch, für stille Leute ohne Kinder, be-
steht in einer Stube, Nebenkammer, nebst
noch einer großen Kammer, Küche, Plaz
zu Holz, nebst einem Keller, sammt einem
Boden. Das Gemach kann auch ohne den
Boden besetzt werden.

8. Durch Zufall ist in der Neustadt No.
123. eine frohmüthige, sonnenreiche Woh-
nung auf Ostern zu verleihen, bestehend 2
Etagen hoch, in einer Stube, Nebenkammer,
cabinet und einer heitern Küche, 1 Etage
höher eine große geräumige Kammer und
Holzbehälter, auch ein guter Keller.

9. In einem Hause in der Vorstadt der
größten Stadt ist, 1 plein pied, ein heiz-
bares Wohnzimmer sammt Nebenkammer,
von Stund an zu vermieten.

10. Ein heiters, frohmüthiges, kleines
Wohngemach, auf künftige h. Ostern.

11. Eine schöne heitere und sonnenreiche
Kammer in der kleinen Stadt, für anstän-
dige Kostgänger, oder aber für Hausraum
aufzubewahren.

12. Ein Baumvoll-Magazin auf Dorf,
nahe beim Kaufhaus, ist von Stund an
zu verleihen.

13. Ein sonnenreiches meubliertes Zimmer
für einen Herrn, mit oder ohne Kost.

14. fl. 1000. auf Martag 1825, außer-
ordentliche Unterpfand in der Umgegend d.
Stadt oder am See liegend.

15. Auf h. Ostern 1825. ein guter Kelle
bequem zur Zufuhr, mit circa 140 Eim
Futern.

16. Man wünschte einem Herrn ein sch-
nes heizbares Zimmer in der kleinen Stadt
mit oder ohne Viehhofen, mit oder ohne Ko-
von Stund an zu übergeben.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine sehr stille Person wünschte a.
h. Ostern ein Gemächlein in Empfang
nehmen, bestehend in einer Stube, Küche
und Plaz zu Holz.

2. fl. 400. 450. 600. 800. 1000. 12
und 1300, auf Lichtmess oder May, ge-
doppelte Unterpfand.

3. Ein einzelnes Frauenzimmer wünsch-
te auf kommende Ostern eine angenehme fi-
nanciere Wohnung, auf's Wasser oder i.
Grüne lebend, und wo möglich auf ein
Boden, wann es nemlich wohl fern la-
eigens zu beschließen: Ein Wohnzimmer;
Wandlasten, nebst 2 Nebenzimmern von
nen das eine ebenfalls heizbar, auch mit
dieses einen Ausgang auf die Laube hab
Küche und Wägendkammer u. s. w. A
wünschte man ein nemliches Ort, z.
an einem Gärthchen oder Jume zu haben.

Verlorene und gefundene Sachen

1. Verten Dienstag Morgen den 4. d.
verlor jemand in der Gegend vom ol
Hirschenarben einen Meerrobriod mit
nem silbernen Knopf und mit V L be-
net, ein paar versilberte Sporen, nebi-
ner Schnurabaldose mit 2 Deckeln.
redliche Finder oder Entdecker ist höflich
beten, die Gegenstände gegen ein anstän-
ges Trinkgeld im Gerichtshaus abzuge-
ben. Zugleich werden die Herren Weidwer-
der wenn sonst von obigen Artikeln
Verkauf angetragen wurde, freundlich
ersucht, selbiges im Gerichtshaus ge-
anzugehen.

2. Man vermist seit einigen Tagen
schwarzes Kästl. Wer solches aufhebt
oder davon Nachricht geben kann, ist
höflich ersucht gegen ein Trinkgeld im
Gerichtshaus Anzeige davon zu machen.

3. Für bestimmte Auskunft, wer di-
gen waren, die letzten Silbner Nach-
uhr das an Hrn. Korner des Herrers
im Niederdorf angeklagene Schiff ab-
um damit aus der Stadt zu kommen
selbiges nicht weiter zurück brachten,
bietet der Eigenthümer 8 Jeln.

4. Es ist ein Geldbeutelchen mit
Münz gefunden worden; wer es besch-
kann, kann es gegen das Einkaufsgeld
haben im Markthaus No. 355. al

5. Den 3. Jenner ist jemandem ein
neues Wapperbündchen zugefloren; wer
es genau beschreiben kann, kann solch-
gen das Einkaufsgeld und Futtergeld al

Verschiedene Nachrichten:

1. Endunterzeichneten macht be-
daß dem Jakob Diener von Hirschwyl,

1. Da der eines strafbaren Verlehrs mit veruntreuer und gescholener Erde beschuldigte Johannes Bar, Heinrichs Sohn von Littenbach, sich flüchtig gemacht, so wird

derselbe andurch veremterlich und sub poena consummacias, ein für alle Mal, auf Mittwoch den 2ten März 1825. Morgens um 8 Uhr, eingeladen, um sich vor dem Obergericht, wegen der auf ihm ruhenden Klage zu verantworten, und dessen Urtheil zu gewärtigen. Actum Mittwoch den 29. Dec. 1824.

Vor dem Obergericht des Cantons Zürich
Im Namen desselben —
Der Oberreiber, Fäsi.

2. Publication.

Die sämtlichen Wirthe und Weinstenken des Cantons Zürich werden andurch benachrichtigt, daß die gesetzliche Weinstenken-Abgabe für die 2te Hälfte des Jahres 1824. in gangbaren und guten Geldorten und unter Begleitung der vorgeschriebenen speciellierten Rechnungen an den endunterzeichneten am gewöhnlichen Orte auf die laut nachfolgender Eintheilung festgesetzte Zeit zu entrichten ist —

nemlich:

In der 1ten Woche des laufenden Jahres, jeden beliebigen Tag vom 1ten bis 3ten dies.

Die Wirthe und Weinstenken des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Zürich und des Oberamtes Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats, vom 10ten bis 12ten dies.

Diejenigen des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Winterthur und der Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche dieses Monats, vom 17ten bis 20ten dies.

Die Wirthe und Weinstenken der Oberämter Wädenswil, Gränningen und Koblach.

In der 4ten Woche dieses Monats, vom 24ten bis 27ten dies.

Diejenigen des Oberamtes Meilen, Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten versäumen würde, hätte die gelegliche Abhandlung sich selbst benommen.

Ausfällige zu Stellung dieser Rechnung anoch erforderliche Tabellen können bey dem endunterzeichneten abgeholt werden.

Zürich den 1. Januar 1825.

Immman, Registrator,
im obern Gemach des Trauämteramtes.

3. Es wird anmit sämtlichen Inhabern von Vorten-Carten die Anzeige gemacht, daß bey der verordentlichen Abwechselung des Stadt-Commandos diese Carten wiederum für 6 Monat zu erneuern sind, daher die Inhaber derselben eingeladen werden, selbige bis spätestens den 15. Jenner auf dem Platz-Bureau im Rennweg No. 293. erneuern zu lassen, indem von dem 15ten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen werden, und die Besizer derselben sich allfällige Unannehmlichkeiten selbst zu verschreiben hätten. Zürich den 3. Jenner 1825.

Das Platz-Commando.

4. Alle diejenigen, welche an den auf dem Stad Gemeind Enge kassiert gewesen, und nunmehr rechtlich ausgegebenen Heirathlich Eigthum von Langnau, Schuldauspra-

chen zu machen haben oder ihre dagegen schuldig sind, werden hiermit gerichtlich aufgefordert, Schulden und Gegenschulden unterzeichneten Kanzley bis den 12. Januar 1825. einzugeben, und sodann Montag den 17ten d. Monats Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gewisse in Zürich zu erscheinen und ihre beglaubte Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses Unterlassende daberige Folgen sich selbst benommen hätten. Den 24. December 1824.

Notariats-Kanzley Enge.

5. Schuldaufruf.

Um den Neils- und Pariv-Zustand des sub 3ten dies verstorbenen alt-Schweizer Jakob Wind bey der Kirche Richtenschweil bestimmet zu kennen und zu wissen, ob die Verlassenschaft desselben von seinen Erben angetreten werden könne oder nicht; so werden in Folge diesfälliger wassendörblichen Ansuchen, alle diejenigen, welche an bemeldtem Jakob Wind rechtmäßig zu fordern haben oder denselben schuldig fern möchten, anmit veremterlich aufgefordert, Erstere ihre Ansprechen und Letztere das, was sie schuldig sind, in Zeit 14 Tagen de dato dem E. Unterwiesensamt Richtenschweil schriftlich und um so gewisser einzugeben, als nachher den ausgebliebenen Ansprechern kein Gehör mehr ertheilt wird und die Schuldner Abhandlung zu gewärtigen haben. Wädenswil den 27. Dec. 1824.

Im Namen des Amtesgerichts
Die Kanzley.

6. Publication.

Anmit wird der Pöbl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällige anders nöthige Verfügung, jeden Vornittag vom Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag, nach den Hrn. Leutenants Keller an der Schiffände für die verschiedenen Gattungen, Buchen-, Laub- und Tannenholz ab der Schanz, jedoch jede Hauptabteilung monatlich für höchstens 1 Klotter, einschreiben lassen, und selches gegen bare Bezahlung, in annehmlichen, so viel möglich größeren Hebförten, nach den bestimmten Preisen erhalten, und eben so sich für das noch verdrängte Blauschen-Tannenholz bey dem Siblr. edl. Esfreig anmelden könne. Actum Dienstags den 14. December 1824.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. In der Kapplerischen Buchhandlung in Lichtensteg erscheint mit 1825.

Wäterschweil'sches Volksblatt für gemeinnützige Belehrung und Unterhaltung. Allen Eltern und Jugendfreunden geweiht. Herausgegeben von e. Gesellschaft gemeinnütziger Freunde.

Daß eine Zeitschrift, in welcher gemeinnützige Belehrung u. Unterhaltung sich schweizerisch die Hand reichen, des Verfalls eines vaterl. d. V. blühen sich ersuchen darf, ist keineswegs zu bezweifeln. Die Absicht dabei ist, das Publikum mit einem acht vaterl. d. Volksblatt zu erfreuen und ihm zu nützen. Der Inhalt wird sich mit nachstehenden Gegenständen befassen:

1.) Aufsätze und Versuche zu sittlicher geistlicher Verehrung. 2.) Geschichte, vorzüglich vaterländische. 3.) Land- und Hauswirtschaft. 4.) Natur- und Völkerkunde. Technologie. 6.) Vermischte und unterhaltende Aufsätze, als: Geschichte, Anekdoten, Briefe, Räthsel, Ebaradi, Denkwürdigkeiten u. s. w. Dieses soll jed nur als Verzierung gelten und nicht Hauptfache des Blattes.

Von dieser Zeitschrift erscheint mit Anst des neuen Jahres alle Monat ein Heft zwei Bo en mit einem Titelumschlag, dasselbe für jedermann käuflich zu machen ist der äußerst geringe Preis des 1ten Jahrgangs von 12 Heften zu 2 fl. 42 kr. gestellt.

In Zürich abonnirt man bey Buchhändler Ernst; wo selbst ausführlich. Anzeigen gegeben werden.

8. In der Trachster'schen Buchhandlung ist zu haben:
Thurgauischer Neujahrsblatt. des J. Mit literar. Anmerkungen 24 kr. diese 16 kr.

9. Mit dem Neujahr ist im Institut zum Kitzel eine neue Classe errichtet worden, worin Mädchen von acht bis zehn Jahren einen mehrere Jahre lang fortgehenden wissenschaftlichen Unterricht finden können. Wer daran noch Antheil zu nehmen wünschte, sich mit Beförderung zu erklären. C. Schöck, P.

10. Fünf Netten auf das Haus zum Nenthurm No. 13. 72. 118. 119. 129. am 6ten dies durch einen Blinden herangezogen und dankbarlich zurückbehalten von der Hilfs-Gesellschaft.

11. Unterrichts-Anzeige.

In No. 299. im Neumarkt, wird noch Unterricht ertheilt, im Italien- und Französischen, auch den übrigen b in Zeitung und Wochenblatt angezeigten Wissenschaften, Künsten und Künsten. Man beliebe sich gefälligst zu melden. Erdgeschosse des obgedachten Hauses von 9 bis 11 Uhr.

12. Im Gerichtshaus ist d s f. zu ha

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1825. (in welcher zwischen jedem Tage des Jahres Raum hineinzuschreibende Bemerkungen ist) Anzeige der hiesigen Vorforderung und vorzüglichsten Jahrmärkte. 8.

Wand und Post-Kalender des Jahr 1825. mit vorabfälliger beigefügtem Verzeichniß der von Zürich verordneten Vorben. Das Stück 2 3 fl.

13. Concert-Anzeige.

Dinstags den 11. Januar 1825:
Fünftes Abonnements-Concert im Casino. —

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1825 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 s. mit Beförderung einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extrafine Chocolate à 28 s., Zürich Gewicht à 1 fl.

2. Gutes altes Kirschenwasser, die Waage à 34 s. Bei Frau Bögel oben an der Krebsgasse.

3. Ein sich in gutem Stande befindendes Haus, in einer der schönsten Lagen der kleinen Stadt; enthält 6 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, 1 Keller mit circa 50 Eimer Fass, auf der Winde Platz zu Holz und Wäsche.

4. Wegen öfterer Nachfrage habe mich entschlossen einem E. Dubalium wieder recht gute Casse, weiß und marmoriert, anzuschaffen und bey der Tafel à 9 s. beim 1/4 Etr. à 8 s. zu verkaufen. Im gleichem Ort ist ein Gemach auf Oitern zu verkaufen. Werder unterm Storch.

5. Neue und alte einschlägige Chaisenschlitten, und ein schöner neuer leichter zweyvänniger, bey Weber, Sattler, unter der Zimmerleuten.

6. Recht gutes vierjähriges Kirschenwasser, die Waage à 36 s. Bei Moser hinter dem Hof.

7. Gutes Sauerkraut, ist zu haben an der Schoffelsack beim Feigenbaum No. 252.

8. Ein schöner Velztragen, und einige Schuh eiserne Dienrohe, in billigen Preis.

9. Ein- und zweyvännige Kassen, vorhergekommen, ein- und zwey schlägige Bestattungen, sind zu haben bey Schreinermeister Reaman in Wollishofen im Spammer No. 7.

10. Es wird zum Verkauf angetragen: Eine 1/2 Zuchart Neben im Wipfelnacker, das Pongasch genannt. 2.) Ein und halber Brig Neben, stoßt an die Landstrasse. 3.) Der 16te Theil Treite sammt schiff, bey Hrn. Quartierhym. Abegg Wipfeln. Die Käuferhaber können Kaufbedingung bey Caspar Abegg, Mann, an der Schmalzgrub in Zürich haben.

11. Ein ganz neuer leichter Chaisensattel, nach neuestem Gout; eine leichte einschlägige Waage mit eisernen Achsen.

12. Errenudeln à 6 s. Extra gute à 8, à 10 s. pr. lb., so wie Spanischbrot à 8 und 10 s. In der Bisterei oben à Schwannengasse No. 203.

13. Aus einem Verkaufeller zwey Kisten 7 Eimer von 1818 und 8 Eimer

14. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Krätschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschgengwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

15. Auf dem Rüden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Burgunder 1 fl. 10 s. Extra Champagner 1 fl. 20 s. Roth und weißer mouffirender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dyd. Dout. genommen wird à 1 fl. 30 s. St. Gilles und Roussillon 30 s. Muscatwein 30 s. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 s. Dieses altes Kirchwasser 1 fl. 20 s.

16. Bey Abegg — Ouser an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 s. und 1 fl. 15 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Margräfer 1811r à 24 s. Roth und weißer Burgunder à 1 fl. 15 s. Roth Collioure à 26 s. Roth Roussillon à 22 s. Weißer und rother mouffirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Aladera à 1 fl. 50 s. pr. Bouteille.

17. Bey Endeunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Maßwasser, die Waage à 1 fl. 8 s. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Schmalzgrub.

18. Im Laden unter dem rothen Hatter ist wieder von heute an reines laubertliches Sauerkraut, das Pfund à 2 s. anstatt 1 Byn. zu haben.

19. Margräfer erster Qualität von 1822. à 1 fl. pr. Maß, und 1811r à 36 s. In No. 311. große Brunngasse.

20. Sauder gewaschene Schaafrolle, das Pfund à 16 s. In No. 334. auf der großen Pfalt.

21. Zwey einschlägige Betten, sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, eins à 36 s. Auf Begehren bin kann man auch die Betten oder Bettstätten allein haben.

22. Circa 300 — 400 Etr. gut gewittertes Hry und Emd; circa 100 Etr. schwarz und weiß Etroh, bey Brüdern Jurrer zu Echallchen, anzumelden bey Hrn. alt Statthalter Boppart zu Unterschilttau.

23. Im Laden No. 173. auf Peterhofstatt sind in Commission um dergleiche Bettvorste zu verkaufen: Eine Partie Petit Canaster, das Däckgen 6 s. 1 lb. 22 s. Ein schönes einschlägiges Bett mit einem weißen Anzug 39 fl. 1 dito zwey schlägiges mit Anzug 48 fl. 2 neue zwey schlägige Betten von selbst gewobenem Barchet, selbst mit Federn gefüllt, jedes à 48 fl. 1 Stockuhr, die 2 Tage geht und repetiert à 33 fl. 1 lange Velzmanille à 9 fl. 1 kleine dito 2 fl. 10 s. 3 schöne Schluß, à 5 fl. 3 20 s. und 2 fl. 30 s. 1 Madrag-Chawl 2 fl. 20 s. 8 1/4 Ell Baumwollen-Barchet, die Ell à 22 s. 6 1/4 Ell weißer Baumwollen-Mollong, die Ell à 24 s. Auch wünschte man an gleichem Ort 1 lb. Reißengarn, wovon ein Muster einzusehen ist, um billigen Preis zu kaufen, so wie man sich zu allen nur möglichen Commissionen, unter Versicherung treuer und gewissenhafter Bedienung, auf das Höchste empfiehlt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht eine noch brauchbare Marmor-Platte zu kaufen.

2. Ein in gutem Stand sich befindender einthüriger Mägen-Kasten; im Niederdorf an der Mühlegasse No. 606, 1 Etage hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Die kleinere Bekanftung auf der ersten Bleiche ist von Etund an, oder auf die h. Oftern zu verleben, und enthält 2 Stuben und Kabinett, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller und Platz zu Brennmaterialien.

2. Circa 1000 fl. gegen gute Hypothek, oder auf ein diesiges Haus, oder gegen käufliche Ueberrahme guter alter Schuldbriefe.

3. Auf h. Oftern zwey heitere und sonnenreiche Wohngemächer; das Erstere: Eine schöne große tapezierte Stube mit gleichem Nebenzimmer, hindendran ein Schlafkabinett, 1 Mägenkammer und Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Blauderlamer, Holzgehalter und Kellerli. Das zweyte: Eine große tapezierte Stube mit Wandkassen, 1 Schlafkabinett, Mägenkammer, Holzgehalter und Kellerli.

4. Ein lebendes Mannenort, und zwey lebende Weiberörter in der Kirche beim Fraumünster; ist sich anzumelden an der Dickenbachergasse No. 324.

5. Von Etund an ist zu vermieten ein frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: Zwey Treppen hoch eine Stube mit Alkoven, eine zwey große Stube, 2 Kammern und

Rüche; 3 Treppen hoch, 1 Stube, 1 große und 4 kleinere Kammern. Ferner Keller und Wunde.

6. Ein Wohngemach an einer angenehmen Lage nahe bey der Stadt, für ein Paar verheirathete anständige Personen ohne Kinder, auf Ostern 1825.

7. Eine angenehme Wohnung nahe bey der Kronenvorle, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

8. Auf künftige h. Ostern, oder von Stund an, ist zunächst an der Stadt ein Wohngemächli für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, 2 a 3 Personen, in Empfang zu nehmen.

9. A. 6000. sammethaft, auf Vidmetz, auf ein hiesig Haus, oder gegen hinlängliche Verfassung an Capitalbriefen, auf einige Jahre, zum billigsten Zinsfuß.

10. Ein guter Keller im Rindermarkt, von Stund an, oder auf Ostern oder Kirchweih.

11. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern ist für stille ordentliche Leute ohne Kinder ein Gemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer schönen heitern Stube, auf gleichem Boden Kammer und Küche, auch Platz zu Holz.

12. Ein Gemach im Rennweg, 2 Stiegen hoch, für stille Leute ohne Kinder, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, nebst noch einer großen Kammer, Küche, Platz zu Holz, nebst einem Keller, sammt einem Laden. Das Gemach kann auch ohne den Laden besessen werden.

13. In einem Hause in der Vorstadt der gebürren Stadt ist, a klein pied, ein heizbares Wohnzimmer sammt Diebenkammer, von Stund an zu vermietthen.

14. Eine schöne Kammer für eine Person, die ihren Beruf außer dem Haus hat, von Stund an.

15. Wo ein sehr bequemer Platz in einer Scheuer für circa 200 Eir. Heu oder andere Sachen aufzubereiten, nahe bey der Siebruck, von Stund an in Empfang genohmen werden kann, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

16. Ein f. v. Ehragen zum Ausleihen.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünscht eine Person auf künftige h. Ostern eine Kammer und Platz in der Stube in Zins zu erhalten.

2. A. 850. gegen doppelte Unterpfand und gemeindrathliche Garantie.

3. In der Trauamünsterkirche, ein Männer-Ort.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Letzten Freitag als den 7ten dieß, Vormittags, ist auf dem Viehmarkt eine goldene Revolver-Uhr, woran sich ein blau seidenes Schnürl bandet, verlohren worden; der redliche Finder ist beehren ersucht, selbige gegen ein gutes Trinkgeld im schwarzen Adler abzugeben.

2. Freitag den 7ten Jenner, Nachmittags, hat jemand vom mittlern Hirschengraben bis nach Bollikon auf der Haupt- und Poststraße einen braun gestrickten Geldbeutel ver-

lohren; enthaltend 1 Brelhle. und circa 2 fl. 20 st. an Münz. Dem Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

3. Den 10. Jenner hat jemand ein Sak- uhr Futter vom Posthaus bis an die Mühl- legas verlohren. Der redliche Finder wird ersucht, selbige gegen Erkenntlichkeit an der Mühllegas No. 574. abzugeben.

4. Es ist letzten Sonntag Abend den 9ten dieß von Thalweil bis Bollshofen ein Müllers-Werk-Gesell mit scharlachrother Unterlag verlohren gegangen; derjenige, der es baldmöglichst im Berichtshaus abgibt, hat dafelbst ein gutes Trinkgeld zu gewärtigen.

5. Letzten Samstag Abend hat ein kleiner Knabe, beim Schließen vom Brunnli an bis in die Wertmülle, eine Kapse von blauem Tuch mit ledernem Vordächli, verlohren; der redliche Finder ist ersucht, selbige gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zurück zu geben.

6. Den 8. Jenner ist jemandem im Boll- komer Holz eine halbjährige rote Jagd- und- einlösen, hat einen weigen Ring um den Hals, 4 weiße Füße und einen langen Schwanz. Wenn selbige ausgelassen, der ist ge- beten es im Berichtshaus anzuzeigen, gegen einem anständigen Trinkgeld.

7. Letzten Dienstag Abend ist eine Rei- Jagdhund, weiß und schwarz gezeichnet, in ein Haus gelaufen, und will sich nicht mehr davon entfernen. Der Eigenthümer ist er- sucht, ihn gegen das Einschreibgeld abholen zu lassen.

8. Dienstag Morgen den 4ten dieß, verlor jemand in der Gegend vom oberen Hirschengraben einen Messerhohlst mit einem silbernen Knopf und mit V L bezeich- net, ein paar versilberte Sporen, nebst einer Schnurstabaldose mit 2 Deckeln. Der redliche Finder oder Entdecker ist höflich ge- beten, die Gegenstände gegen ein anstän- diges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben. Zugleich werden die Herren Goldarbeiter, oder wenn sonst von obigen Artikeln zum Verkauf angetragen wurde, freundschaftlich ersucht, selbige im Berichtshaus gefälligst anzugeben.

9. Dienstags den 4ten Jan. hat Jemand ein silbernes Bleistiftrohr verlohren, das eine goldene Schreibfeder enthält. Dem Über- bringer wird ein schönes Trinkgeld versprochen.

10. Am Neujahrstag 1825. hat jemand von der Stadt, durch den Bleichweg und Sellnau bis nach Allschwil, oder von da nach der Stadt zurück, einen goldenen Uh- renschlüssel, mit einem rothen Earmol, ohne das obere Ringli, verlohren. Der redliche Finder wird anmit höflich ersucht, denselben seinem Eigenthümer gegen dankbare Erkennt- lichen wiederum zukommen zu lassen. Die Herren Goldarbeiter werden anmit höflichst ersucht, im Fall ihnen solcher zukommen sollte, gefällige Anzeige an den Eigenthümer zu machen, welcher im Berichtshaus erfragt werden kann.

11. Letzten Berchtoldstag den 3. Jenner ist von dem Müstthal, über die untere Bruck bis auf den Stüchlimarkt, ein grau und roth gestreiftes seidenes Kinderdächli, mit Gold- schnüren garniert, und einem weissen brodie- ten Naschüchli darin, verlohren gegangen. Der red-

liche Finder ist höflich ersucht, solches gegen einem anständigen Trinkgeld bey der schwar- zen Maur an der Schoffelgass abzugeben.

12. Den 3ten dieß, Abends von 10 bis 11 Uhr, hat jemand von Schinmeister Kö- ner weg bis an die Hofgass, und wieder zu- rück bis in den rothen Thurn, circa 3 fl. Geld verlohren. Dem redlichen Finder wird ein Trinkgeld versprochen, und ist im Berichts- haus nachzufragen.

13. Am Berchtoldstag hat ein Kind auf der Meien sein vercalenes brodieertes Naschuch verlohren, um dessen Rückgabe der redliche Finder ersucht wird.

14. Am Berchtoldstag verlohre ein Knab auf die Kage, von da über die obere Bruck bis an die Marktgaß, sein Neujahrsgeld, das in die Erbsparungskasse sollte — an Stücken: 1 Brelhle., 1/2 Bernerthlr., 3 neue und 4 altes halb Guldenstück, 2 fl. Münz und 2 Vierbogenstück. Dem redlichen Finder wird ein recht gutes Trinkgeld versprochen. Im Berichts- haus zu erfragen.

15. Der Knabe, der den 3. Januar auf dem Müstthal ein Brasselet von Kofhaar, mit goldnem Schloßchen gefunden, ist freund- lich ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld an der Thorgass No. 31. abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit heute ist die alte Bleiche in Auser- sibil, für den Empfang von Sechtgarn und Waaren zum bleichen, wieder eröffnet, des- wegen die Ehre habe dem verehrtesten Publi- kum, mich wieder neuerdingen und sehr höf- lich zu empfehlen.

E. Slinger, Capitain.

2. Es wünschte ein hiesiger Schreiner- Meister einen Knaben, von guter Erziehung, unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen. Auch sind an gleichem Ort No. 325. H. Stadt, mehrere neue Meubles zu billigem Preis zu verkaufen, wozu man sich einem E. Publikum bestens empfiehlt.

3. Einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land empfiehlt sich in etra guten Brat- und Dingenwürsten, wie auch Schübling und allen in mein Fach einschlagenden Artikeln Vogel zum Schwanen.

4. Heinrich Zuer vom Nesch empfiehlt sich einem ehrenden Publikum als Post nach Bremenstort und Nesch, alle Dioniaz, Mi- noch und Freitag bis Nachmittags 2 Uhr; meine Einkehr ist bey Hrn. Dolder an der Storchengass.

5. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter von reichthumigen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Bedingungen.

6. In ein hiesiges Handelshaus wird ein Lehrling gesucht.

7. Es wünschte eine ehrenfeste Person, die gut nähen und sticken kann, und auch die Hausgeschäfte sehr wohl versteht, von Stund an oder auf künftige Lichtmess in einen Dienst zu kommen.

8. Man wünschte für eine junge Tochter Arbeit, welche das Wesen sehr gut er- lernt. Anzumelden bey Jgfr. Hirschl an der Vetenbachergass No. 326.

9. Ein 19 jähriger gesunder und rich- tighafter Mensch aus dem Canton Thurgau, welcher fertig schreiben und rechnen kann, wünschte in einen Tuch- oder Spezerer-Lo-



Rechtswahlbat des gerichtlichen Inventars bewilligt worden, und ergeht demnach an Herrnmann, der irgend welche Ansprache an den Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen demselben schuldig ist, die Aufforderung, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Wassa) innerhalb vier Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, indem nach Verfluß dieses Termines das Inventarium geschlossen und das weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Actum Montags den 27. December 1824.
Vor dem Amtsgesichte Zürich,
Die Kanzley.

8. Da Modelsticher Daniel Kovenzeller Heinrichs Sohn von Alstetten, ungeachtet des ergangenen öffentlichen Aufrufs unterlassen hat, während der ihm anberaumten Frist sich vor dem Gemeinderath seiner Gemeinde zu stellen und seinen Creditoren Bescheid zu geben, so hat das V. Amtsgesicht Zürich den Tag zur Schuldenverhandlung auf Montag den 17. Jenner 1825. festgesetzt, und ergeht demnach an denselben Schuldgäubiger und Schuldner hiermit die peremptorische Aufforderung ihre Schuldansprachen, oder das so sie ihm schuldig sind, bis den 11. Januar unterzeichneter Kanzley gehörig anzugeben, und sodann an obbemeldtem 17. Jenner des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gewe in Zürich zu erscheinen, um ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, indem die dies Unterlassende daher die Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden. Den 20. December 1824.

Notariats-Kanzley Alstetten.

B e r e u f u n g .

Johannes Meyer, als Agent von Hüntwangen, Kirchgemeinde Wül den Ratz, ist wegen seines unordentlichen und verschwenderischen Lebenswandels von den Weisenbehörden unter Bevogtigng gestellt, und auf ihren Antrag von dem Amtsgesichte Embrach durch Urtheil vom 30. hjs. öffentliche Verurteilung und Ausschlag von dem Wirths- und Schenkhäusern über ihn erkannt worden.

Es ergeht demnach an das ganze E. Publikum, besonders aber an alle Gastwirthe und Weinschenke die wohnwunders Warnung, sich mit obbenanntem Johannes Meyer in keinen Verkehr einzulassen, auch denselben weder auf Vörs noch um Zahlung zu bewirthen; sondern, im erforderlichen Fall, statt an ihn, an seinen geordneten Vogt Jakob Dehmuth in Hüntwangen sich zu wenden, indem jeder hiegegen Handelnde, Schadet oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Actum Embrach den 31. Dec. 1824.

Im Namen des Oberweisenamtes:
Die Amts-Kanzley.

20. Schulden-Aufruf.

Um zu richtiger Kenntniz des Vermögens-Zustandes des alt Seckmeister Jäir Altorfer von Oberstutz zu gelangen, werden alle diejenigen, welche an denselben zu fordern haben, oder demselben schuldig sind, hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert drei Wochen von dato, dem E. Oberweisenamte Winkel deutlich und specifying einzugeben, zumal sie im Unterlassungs-

fall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Actum Embrach den 28. Dec. 1824.

Vor dem Oberweisenamte
Die Amts-Kanzley.

21. Aufruf eines vermifften Schuldners.

Der allfällige Inhaber des nachfolgenden im Jahr 1823. abbezahlten, aber früher bey einem Brandunglück verloren gegangenen Schuldinstruments, benanntlich: fl. 500 auf alt Seckmeister Heinrich Lamprecht, Abrahams sel. Sohn von Dietikon, zu Gunsten des Heinrich Groß von Brunsellen, datirt Mart. 1802, und Transit vom 8. Juny 1804 — wird aus Hochobrigkeitlicher Autorisation hiemit peremptorisch aufgefördert, Dienen Schuldbrief innert sechs Wochen von dato unterzeichneter Kanzley einzugeben, zumal nach Verfluß desjenigen Termins das Mithige allweg verfügt und befürwogen wird, mandem weiter Rechnung getragen wurde.

Actum Embrach den 24. Dec. 1824.

Vor dem Amtsgesichte:
Die Kanzley.

22. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Winkler und Kaspar Frey, zugenannt Kaiser von Glattfelden, rechtmäßige Schuldansforderungen zu machen haben, oder denselben zu ihm schuldig sind, werden hiemit amtsgesichtlich aufgefordert, Schulden und Gegenschulden der unterzogenen Kanzley in gehöriger Form, bis den 15. Jenner nächstkünftig einzugeben, und dann am 17. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit dem Anspruchsstieln versehen, vor dem Vobl. Amtsgesichte Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird. Geben den 20. December 1824.

Kanzley Eglishau.

23. Unterrichts-Anzeige.

In No. 299. im Neumarkt, wird immer noch Unterricht ertheilt, im Italienischen und Französischen, auch den übrigen vorerwähnten in Zeitung und Wochenblatt angezeigten Wissenschaften, Künsten und Künsten. Won beliebe sich gefälligst zu melden, im Erdgeschosse des obgedachten Hauses täglich von 9 bis 12 Uhr.

24. In Folge eines von der reformirten Gemeinde Grödenbach des Nennmings an die reformirte Schweiz gerichteten Bittschreibens, welches durch den Hochwürdigsten Kirchenrath von hier im November vorigen Jahres an die hiesige hohe Regierung gelangte, und das im Kurzen dahin lautet:

Es sind sich die reformirte Gemeinde Grödenbach im Fall, wegen dem allzubeschränkten Raum einer ihr angewiesenen Kapelle, mit der sie sich seit Absehlung ihrer vorigen ganz baufällig gewordenen Kirche bereits einige Jahre zur höchsten Nothdurft behelf, eine neue Kirche und Thurm zu bauen, bedürfe aber dazu bey erschöpften eigenen Anstrengungen in ihrer beschränkten dürftigen Lage der kräftigen Un-

terstützung ihrer Religionsverwandten, setze in dieser Rücksicht ihr Vertrauen auf reformirte Schweiz, besonders Zürich, um so mehr, als sie, nebst horigen Gemeinde Herbischofen, der Schweiz von jeher in genauerlicher Verbindung stand, und größtentheils selbst aus der Schweiz abstammend, bis Jahr 18. 4. ihre Prediger und Geistliche aus der Schweiz, vorzüglich von Zürich erhielt, und öfters in kirchlichen Angelegenheiten sich des Raths und der Unterstützung jenseitigen Herren Antistes von Zürich erfreuen hatte. Sie bitte daher, als kleine, ökonomisch sehr bedürftige Gemeinde, mit dringender Ansuchen horigen Freunde des Evangeliums, ihrem auf wenigstens 5000 fl. berechneten ohne das benötigte Holz; das die Gemeinde aus eigenen Kräften herbeigeführt hat, eine großmüthige Unterstützung, und den reichsten Segen Gottes über allen diesem gottgefälligen Werke mit freundlichen Antheil nehmen u. s. w.

In Folge dieses Schreibens hat die Regierung unsern Kanons unter dem November 1824. folgendes erlassen:

Es soll in freundlichster Weise der bedrängten Lage dieser altverehrten Glaubensgenossen, und in steter Verehrung, dem Beispiel unserer seligen Vorfahren gemäß, nach Kräften zur Gottes- und Aufrechterhaltung der rein gelichen Kirche und Lehre beizutragen, und zutrauensvolle Bitte der Gemeinde Grödenbach bewilligt, in Folge Vollmacht öffentlich bekannt gemacht, die für diesen Zweck eingehenden, wenn freundlichen Gaben von Herrn Diakoninger von St. Peter, welchen die Gemeinde seinen früheren Verhältnissen mit sich selbst, als gewesener Pfarrer in Herbischofen dasselbe angeschlossen hat, in Empfang genommen werden.

Gebrachte und copierte Exemplare der ständigen Bittschrift, welcher das Zeugnis der in Grödenbach stationirten schweizerischen Prediger beigefügt kommen zu gefälliger Einsicht abgeholt werden bey Dulten Breisinger zu St. Peter in Zürich.

25. Mit Bewilligung des V. Stadtr.

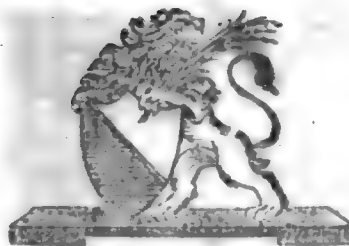
werden die hier ankommenen Mecha Appel, Conflans et Comp., mit ihren großen physikalisch, chemisch, physik- und mechanischen Apparaten, die Deutschlands größten Städten und Universitäten mit allgemeinem Beyfall genehmten worden, die Ehre haben ein h lobl. Publikum zu unterhalten.

Dieses mechanische Schauspiel ist auf Kunst zur Zimmerleuten, und wird Dienstag den 13. Freitag den 14. und Montag den 17. die gegeben werden.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Erster Platz 12 f. Zweiter 6 f.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorauszahlungen für den Jahrgang 1825 zu dem gewohnten Termin, nämlich am 1. d. M. mit Beförderung einzulenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine Partie acht englischer Näh-
edeln, davon ich das Hundert — um den
geringen Preis von sechzehn Schillingen
verlassen kann.
2. J. J. Hagenbuch, im Wäuen.
3. Besonders feine holländische
Leinwand ist zu sehr billigen Preisen zu
haben in Stadthaus No. 5.
4. Tannene Zibucke Kästen, nussb. und
eichen, und Seimatten, bey Heine.
Häcker, Zuck. im Brevergasse.
5. Da ich eine große Partie kleinerne
Waaren in Commission erhalten habe, als:
nasses Bettuch, Tisch, gefärbten Kübel,
Kannen und Wein-Korben, neue und ge-
altete große Glasröcher, Kinder-Glasröcher,
und Einrichtungs; so wird, um selbige bald ab-
zugeben, in der Fabrikations-Preise verkauft;
schon im Preise zu einem E. Publikum
sehr zu haben. Auch sind lange Kohn-
decken, pr. Ded. zu 6 f., wie auch
aus England zu haben bey dem
bedeutend vortheilhaften
Joh. Daetgenmann, im ehemals
Kornmarkten Laden No. 327.
im Kornmarkt.
6. Zwei Korn Einricht. von geringer
Größe, auch kleine Tisch-Verzückel, etc.,
haben um sehr billigen Preis. Auch kann
man eine Person, die keine Proben hat,
zu haben, mit oder ohne Kost.
7. Eine der lebendigen Frauenstöcke im
Braunmatt im hiesigen Gefäß im Alten
Boul.
8. Ein kleines nussbaumenes Buffet, so-
wohl zu haben. No. 151. H. Stadt.
9. Eine feine blühende Marzipan in
Fächer, wie auch Anan-Salat, ist zu ha-
ben bey Jakob Meitert, Gärtner.
10. Ein zweifelhafte tannener Kasten,
zu haben bey dem Zinnmacher Rathgeb in
der Kasse in Hirslanden.
11. Eine bedeutende Partie Eisenfedern,
wie in möglichst billigem Preise verkauft
in No. 157. in der Neustadt.
12. Im Laden No. 173. auf Peterhofen
ist eine Partie von bequemer Bettdecke
zu haben: Eine Partie Petis Canaster,
zu 6 f. das 16. 22 f. Ein schö-
ner, neuer Bett mit weißem Bezug 39 f.
des zweifelhafte mit Bezug 46 f. Zwei
neue, schöne Betten von selbst gewob-
enem Garn, selbst mit Bett gestülpt, je-
des 25 f. 1. Ein Bett, die 8 Tage geht

- und recetiert à 33 f. 1. Madras-Schawl à
2 f. 20 f. 1. silberne Sackuhr 5 f. 1. Ca-
pout 6 f. 5 1/4 Ell schwarz; Tuch 10 f. 20 f.
5 3/8 Ell dito 15 f. 30 f. 6 Ell aschgraue
Leinwand 1 f. 20 f. 6 Ell dito 1 f. 20 f.
5 Ell molleses Zeug 1 f. 10 f. 13 1/2 Ell
weichweiß gewoben Baumwollentuch 2 f.
4 Ell dito 32 f. Auch wünschte man 10 lb.
Reisengarn, wovon ein Muster einzusehen,
um billigen Preis zu kaufen.
12. Ein Frauen-Küchenort im Großen
Münster No. 105. Ein Frauen-Küchenort
No. 234. in der Wagenstraße, und ein
Männerort in der St. Peterskirche No. 628.
13. Im Hirschen im Ruderdorf ist zu
haben: Extrafine Chocolate à 28 f., Zü-
rich Gewicht à 1 f.
14. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas
à 34 f. Bey Frau Bögeli oben an der
Kreuzgasse.
15. Aus einem Weinkelser zwei Kisten
Wein, 7 Eimer von 1818 und 8 Eimer
von 1822.
16. Aus dem Rüden ist in besten Qua-
litäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f.
Burgunder 1 f. 10 f. Extra Champertin
1 f. 20 f. Roth und weißer moussierender
Champagner à 2 f., wenn vom letztem
1/2 Ded. Bout. genommen wird à 1 f. 30 f.
St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein
30 f. Rum 1 f. Extra d'Absinthe 1 f. 10 f.
Bestes altes Kirchenwasser 1 f. 20 f.
17. Den Endeunterferrieden sind zu ha-
ben: verschiedene Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die
Maas à 1 f. 8 f. Braumwein und extra
guter Wein, alles zu bestmöglichen
Preisen. Pfennigen, in der Schmalzgrub.
18. Bey Hegg — Güter aus der Krug-
gasse No. 51. sind folgende Weine in be-
stimmten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 f. 5 f. und 1 f. 15 f. Muscatwein à
25 und 30 f. Ma. Karäfer 1811 à 24 f.
Roth und weißer Burgunder à 1 f. 15 f.
Roth Collioure à 26 f. Roth Roussillon
à 22 f. Weißer und rother moussierender
Champagner à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f.
Madera à 1 f. 20 f. pr. Doutein.
19. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten
an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben:
Wein, Traubensaft, Traubensaft, Traubensaft,
Languedoker Braumwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Ma. Karäfer
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extra d'absinthe,

- Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liquors.
20. Ma. Karäfer erster Qualität von 1822.
à 1 f. pr. Maas, und 1811 à 36 f. Da
No. 341. große Brunnengasse.
21. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas
32 f. Gutes altes Hopfenbraumwein 32 f.
Franzbrantenwein 26 f. Traubensaft 20 f.
Gutes Aufwasser 1 f. 10 f. Bey Frau
Kleiner an der Weingasse No. 72.
22. Schöne hell und dunkelgraue und
schwarze Florenseide, auf dem Bogli an der
Thorgasse.
23. Der Besitzer vom Laden unten am
Schwanen No. 200. ist sehr dankbar für
den ihm bis dahin geschehenen Zutruf in
seinen führenden Artikeln, hauptsächlich in
Emmentaler- und Berner-Kas, vertrie-
benen Sorten Rauchtabak und Penibur-
Schneidstab, Lauge und Berner-Habere-
nen, wozu er sich höchst empfiehlt.
24. Es wünschte jemand circa 200 Wellen-
Stroh zu verkaufen, beyd Eimer.
25. Ein Nu. baum-Stamm, 12 Schuh
lang, schön groß und frisch, am dünnen
Der 2 Schuh und am dicken Der 3 Schuh
über den Schnitt, und noch mehr Holz,
auch Holz dienlich zu Wandarbeiten; zu
zu haben bey Jakob Witz, zu Erlenbach
im Weiden.
26. Den Endeunterferrieden sind zu ha-
ben: Schöne nussb. und tann. Kisten und
Kuchelstift, nussb. Commode und Schre-
inisch und Bühl, ein- und zweifelhafte Be-
stalten, nussb. und tann. Kuchelstift, nussb.
schöne Polsterstühle, nussb. bequeme Kissen,
1 große Porzelle, 10 lb. rotes Reisengarn,
Zimmerer, Kuchelstift, Diapers, und We-
ber-Kleider, 1 Ma. Karäfer, nebst andern
kleinen mehr; rekommandirt auch dem E. Pub-
likum zu Stadt und Land zum Tausch-
Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung.
Jakob Meitert oben in der Kasse
No. 292. im Kornmarkt.
27. Ein altertümlich bey der Stadt liegendes
des Heimweien, enthält: a. Ein gut gebau-
tes Haus, darin 1 Stube, Nebenstube,
1 Küche, 5 Kammern, 2 Keller, 1 Wunde-
braue Schreuer, darin ist 7 End und 1/2
Anlage, 2 L. v. neue feinerne Schreuerstalt.
b. Ein neues Nebengebäude, enthält: 2 Ein-
den, 1 Küche und Kammer unten, 1 Brau-
haus zu 3 Brennhasen eingerichtet, die sich
auch vorfinden, sammt einem laufenden Brenn-
nen darin und 1 Holzg. halter. c. Eine neu
erbauts Trette, darin 1 Brennhäusen und 1 Bren-

rennische, 2 große Winden, 1 Schilf, ferner noch 1 laufende Brunnen, ob dem Haus 1 Gemüsgarten 2 Brlg. groß, 2 Mannwerk Baumgarten, darin ein großer Obstwaid, circa 3 Zuchart 2 Brlg. Neben von bestem Gewächs, 1 Zuchart Acker, 1 Zehenden frey; alles liegt beisammen in einem Einfang. Ueber die sehr billigen Kaufconditionen, Preis und Ort ertheilt Auskunft Febr. in No. 9. an der Unterstraße.

28. An der Streblag No. 168. sind zu haben: Neue Stockfisch, und von allerfeinstem Löffel und Nachlampenöl.

29. Gute und reale Weine von den Jahren 1819 und 1823, aus einem Privatkeller, zu billigem Preis; nachzufragen bey Küfer Weiß in der Schmalzgrub.

30. Die ganze schöne Geschichte von Wilhelm Tell und Landvogt Gessler, in circa 1 Schuh hoch, und von gebrannter Erde, gemalt und schön gebildet, besonders für Kenner derselben. Am nimmlichen Ort sind noch 2 brauchbare Thüren mit Glas, und circa 4 Stück Fenster und noch andere alte brauchbare Fenster zu haben, in No. 150. H. Str. dem Storch vorüber.

31. Gitarren, mit und ohne Futral, zum Verkauf, Lauch oder Ausleihen, nebst aller Arten Saiten, bey Jase. Falkestein, Musiklehrer, hinter dem Wämler No. 239.

32. Circa 7 Eimer recht guter Höniger-Wein von No. 1822, zu billigem Preis.

33. Fünf Wämler, (Neustadt No. 152.) sind vorräthig: Sauber gearbeitete Hosen, Handschuhe, die sich waschen lassen, und Kuppel. Auch hat sie schönes Glanzleder zu Kapuzenschuhen. Sie erweicht sich bestens zur Abnahme dieser Secklerwaren, so wie zum Waschen und Säben von Handschuhen und andern Lederzeug.

34. Auf dem obersten Boden des Helmbaus sind zu verkaufen: Ausb. und tann. Kästen, Bettstätten, Kinderbettstätten, Wiegen, kleine und große Küche, Stroh- und Polsterfessel, ein ausb. Schreibstisch, Schreibpult zu vier Plätzen und kleinere, 1 Buffet, 1 Waag mit fünf Schalen, kleine und große Glasläden, Goldbüchsen, ein sehr schöner Backtrog, große Laken, Wanduhren, 1 Kiste, Pistole, zwei Ketten, Pfannen und Bratspfannen, 2 eiserne Ofen, 1 schwarzer buratener Mantel, ein Apparat zum Puder machen, nebst andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf beliebe man sich entweder auf dem Helmbau selbst anzumelden, oder bey Hs. Jakob Wirth im Hof.

35. Schöne junge Hunde, kleiner niedlicher Art.

36. Aus Mangel an Platz wird zum Kauf angetragen: Zwei große Oehlgemälde, sehr romantische Ruinen vorstellend (Original), dito die Herodias in Brustbild (Lebensgröße). Zwei das kleinere Tableau, gruppiert mit Figuren u. s. w.

37. Eine schöne und bequeme Behausung in einer angenehmen und gesunden Gegend an der Landstraße von Schaffhausen nach Boden und Bern. Sie besteht in 2 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Scheune und Stallung und 2 Schweineställen.

An Gütern: 2 Brlg. Garten und Baumgarten, mit Bäumen besetzt, 2 Brlg. Acker, 6 1/2 Mannwerk Widen, 1 1/2 Zuchart Ackerland, 7 Zuchart Holz und Boden in guter Ordnung. Der Verkäufer ist im Verichtsamt zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wydler im Drathschmidl wünschte circa 250 Zuegunder- oder Schampagner-Beurteilen zu kaufen. Auch sind wiederum davor frisch angekommene Lumburger-Käse zu haben.

2. Im Großmünster in der sogenannten Kavelle in der untern Kirche wird ein lebendes Männerort zu kaufen gesucht, und ebenfalls ein lebendes Weiberort.

3. Man wünschte einen Krankensessel zu kaufen, oder zu leihen, um einen darnach machen zu lassen, welcher die Einrichtung hat, das er auf leichte Art im Zimmer hin und her geschoben werden kann, auch für jede Anweisung ist man dankbar. Nachzufragen in No. 2. auf der Blatten.

4. Aus einem Privathaus wird ein stülziger oder stülziger gut conditionierter tannener Kasten zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Laden und Schreibstube an einer der gangbarsten Straßen der Stadt, von Stund an bis auf die bevorstehende h. Ostern zu vermieten.

2. Im Verichtsamt ist zu vernehmen, wo ein tapetiertes Cabinet auf h. Ostern an einen Hrn. Tischgänger konnte übergeben werden. An gleichem Ort wünschte man noch einen Tischgänger sogleich anzunehmen.

3. Durch Zufall ist ein Gemach vakant worden in der H. Stadt, auf künftige h. Ostern, bestehend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 f. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen, 1 Laden, 1 Keller, 1 Holz- oder Blunderkammer.

4. In No. 7. beim Kreuz ist ein Gemach für 2 Personen auf h. Ostern zu verleihen, selbiges besteht in einer Stube und Küche, einer Kammer, auf der Wende Platz und auch etwas im Keller.

5. Größere und kleinere Geldposten, sogleich oder auf Lichtmess und May, zu billigstem Zins. Gute Schuldbriefe und Rathhaus Obligationen würde man käuflich übernehmen.

6. Es wird zum Ausleihen angetragen, eine halbe Stund von der Stadt, ein ganzer Boden mit 2 Stuben mit Hinter- und Nebenkammern, jedes circa 18 Schuh ins Quadrat. Ein 34 Schuh breiter und 54 Schuh langer Boden zu einer Länge, nebst einem Nebengebäude, und wie es Bedürfnis wäre, Platz um das Haus, nebst hinlänglich laufendem Wasser, und einem Sodbrunnen. Wäre man weiters etwas bedürftig, so könnte man bedient sein.

7. Auf h. Ostern 1825. ein guter Keller an einer Hauptstraße, bequem zur Zufuhr, mit circa 140 Eimer Faß.

8. Auf h. Ostern zwei weitere und sonnenreiche Wohnzimmern; das Erstere: Eine schöne große tapetirte Stube mit gleichem Nebenzimmer, hinterdem ein Schlaf-

kabinet, 1 Mädchenkammer und Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Blunderkammer, Holzschalter und Kellerli. Das Zweite: Eine große tapetirte Stube mit Wandlaken, 1 Schlafkabinet, Mädchenkammer, Holzschalter und Kellerli.

9. Ein Gemach im Rennweg, 2 Etagen hoch, für stille Leute ohne Kinder, bestehet in einer Stube, Nebenkammer, nebst noch einer großen Kammer, Küche, Platz zu Holz, nebst einem Keller, sammt einem Laden. Das Gemach kann auch ohne den Laden besessen werden.

10. In einem Hause in der Vorstadt der größten Stadt ist, a plein pied, ein heiliges Wohnzimmer sammt Nebenkammer, von Stund an zu vermieten.

11. Ein f. v. Güllentrog zum leeren.

12. Von Stund an ist zu vermieten ein frohmüthiges Wohnzimmern, enthaltend: Zwei Treppen hoch eine Stube mit Ofen, eine zweite große Stube, 2 Kammern und Küche; 3 Treppen hoch, 1 Stube, 1 große und 4 kleinere Kammern. Ferner Keller und Wende. Allenfalls würde man sich auch mit dem Uebernehmer verleben, nur was 2 Treppen hoch ist, u. 2 auf dem dritten Boden 3 der kleinen Kammern zu vermieten, das übrige aber selbst zu behalten.

13. Zwei Frauen- und ein Manns-Kirchort in der Kirche zum Fraummünster, von Stund an.

14. Wo 2 Stuben, oder eine Stube und Kammer, mit angenehmer Aussicht außer der Stadt, auf künftige Ostern, an bonnette Kostgänger oder Kostgängerinnen zu verleben sind, ist im Verichtsamt zu vernehmen.

15. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Megg, dem Storch vorüber No. 150. ein heiteres geräumiges Wohnzimmern, enthält eine neu veränderte Stube, nebst Schlafkabinet, 1 Küche, 2 Kammern, Platz für Holz, und allenfalls auch 1 Kellerli; vom Stund an oder auf Lichtmess.

16. Eine frohmüthige Stube, Küche, 2 Nebenkammern, Platz zu Holz und etwas im Keller. Im Verichtsamt zu erfragen.

17. Ein Gesellschafts-Haus nebst Weindegasse, nebsthalten in No. 341. große Brunnengasse nähere Auskunft ertheilt wird.

18. Durch Zufall ist in der Neustadt No. 123. eine frohmüthige, sonnenreiche Wohnung auf Ostern zu verleihen, bestehend 2 Etagen hoch, in einer Stube, Nebenstube, Cabinet und einer heitern Küche, 1 Stiege höher eine große geräumige Kammer und Holzbehälter, auch ein guter Keller.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand in Empfang zu nehmen, eine mittelmäßig große, heitere und sonnenreiche Kammer, für Hausrath aufbewahren, wo möglich an der Augustiner- oder im Rennweg.

2. Eine trodene Werkstatt für eine Holzarbeiter, mit etwas Platz zu Holz, wo möglich in der Stadt selber, oder aber nahe bey derselben.

3. Eine sehr stille Person wünschte auf h. Ostern ein Gemachlein in Empfang zu

bestehend in einer Stube, Küche, zu Holz. 400. 450. 500. 600. 1000. 1200 auf Lichtmess oder May, gegen Miethsand.

ne und gesunde Sachen:

am vergangenen Sonntag als den 13ten Abend von der oberen Zünften hindie untere Bruch und die Strehl, eine goldene Uhrentafel sammt verloben. Dem redlichen Findex 1 Werth angemessenes Trinkgeld.

Im Berichtsbau zu erfragen. 13. Jenner ist Morgens zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Kreuzbühl im Riesent. v. Sekret eine Sackuhr lie- en, mit einem lakirten Futter, einen Kette und einem silbernen ronan. Dem redlichen Findex wird nges Trinkgeld versprochen.

am Dinstag Nacht wurde auf n ein Beklagen von einem Löch- schaft, und da es der Beklager in sehr daran gelegen ist, so ist üß ihres eigenen zu seyn, so ist elen, wer auch den unrichtigen be- rüden ihn wieder auszuweisen. 1 Freitag den 14. d. hieß eine entweder auf der Brücke oder ert einen großen braunroth leu- um mit messingnen Stäbchen 3. E. bezeichnet, so viel sich n kann. Sie bittet daher an n redlichen Findex um die Zu- schirmes gegen ein schönes

Martinstag 1824. hat jemand acti beim Thalacker eine Bruck- man-Verder verloben, worin reise und Bemerkungen be- finder ist gegeben, selbst ge- ltegeld im Berichtsbau abzu-

10. Jenner ist ein Führer- der entwendet worden, von thürig, mit einem braunen Stumpenschwanz und darauf f: wer von selbigem Nach- bat ein anständiges Tru-

err, Wirth in Korbas, ist en, männlicher Art, von 4 weißen Füßen, hat einen eine weiße Brust und ein re Obren. Der Eigen- gen Einschreib- und Just- llen.

Wittwoch hat sich ein e verlossen, oder ist je- man bittet gegen Er- n wieder seinem Eigen- an der hintern Hofgä-

2. Nachrichten:

lt einen dürftigen Bür- en und rechnen kann, u andern männlichen Ge-) auch das Vollen gefal- en an gleichem Ort ist annendrer in der Wat-

senfische, man würde es auch käuflich über- lassen.

2. Indem die unterzeichnete Wittve des sel. Lazzerers Wilhelm Bleuler von Wol- lishofen anmit die ihr seither durch Arbeits- bestellungen geleiteten Unterstüzungen zu ver- danken sich verpflichtet hält, em. nicht sich dieselbe fernerhin zu Verrfertigung neuer und Umarbeitung alter Matrazen und Sommer- decken, Cesset-Überzüge u. s. w. angelegent- lich, unter Versicherung guter Arbeit und billigster Preise.

Wittve Bleuler, geb. Huber, in der Schiffe No. 314.

3. Es wünschte eine bedürftige Person, welche Weißnähen und die Schneiderarbeit sehr gut versteht, und gute Zeugnisse aufzu- weisen hat, an einen Platz als Stuben- magd zu treten.

4. Es wünschte eine rechtschaffne Person zu einer Herrschaft als Küchenmagd zu kom- men, auf künftige Lichtmess; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen.

5. Eine ehrenfeste Person von gutem Hause aus dem Babilchen, welche mit gu- ten Attestaten versehen, wünschte in hier in einem Gasthof, oder auch sonst an einen ehrenfesten Dienst als Köchin auf Lichtmess unterzukommen. Ist ihr nachzufragen bey Schreiner Wetti in der Neumüll.

6. Auf künftige Lichtmess wird eine Magd begehrt, welche kochen und spinnen kann, und deren Treu man versichert seyn könnte.

7. Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit auf's neue mit seinen selbst fabricirten Ar- tikeln von Fabeli, Macaroni und Nudlen. Ich werde mir sehr anlegen sein lassen, immer mit schöner guter und wohlgeordneter Waar versehen zu seyn, die bey mir selbst, so wie bey Hrn. Oswald Wiener unter dem Thurn- haus, Hrn. Deider beim Storch, und Hrn. Heinrich Keller beim rothen Haus, in folgenden Preisen zu haben ist, Fabeli a 9 und 10 p. Macaroni a 7 p. Nudlen a 6 p. Eyre- Nudlen a 7, 8, 9 und 10 p.

E. Unholz bey St. Anna.

8. Es wünschte ein hiesiger Schreiner- Meister einen Knaben, von guter Erziehung, unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen. Auch sind an gleichem Ort No. 325. N. Stadt, mehrere neue Meubles zu billigem Preis zu verkaufen, worzu man sich einem E. Publikum bestens empfiehlt.

9. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gestrichten Wollenwaaren be- stens versehen, als: Weiße und graue Her- ren- und Knaben-Unterleibli, Kinderrockli und Even er; weßnaben sich einem ehren- den Publikum zu geneigtem Zuspruch be- stens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgäß No. 257.

10. Bey Friedrich Schultheß ist a 22 p. zu haben:

Zwey Predigten vom Gebete. Her- ausgegeben zum Besten einer zahlreichen sehr bedrängten Familie in unsern Gebir- gen, die auch um ihr täglich Brod bittet, von R. Rickli, Synhalprediger zu Bern. 8. E. 72. broch. Bern.

11. Entunterarriedener macht bekannt, daß dem Jakob Diener von Ymweil, Bött, der am Dienstag und Freitag in Zürich an-

kommt, nichts unter meiner Adress über- geben werden soll.

Warramt Dubikon.

12. Es wünscht eine Wittve we. l. e. älter- nächst der Stadt ein sehr anmuthiges, son- nenreiches und stilles Gemach zu wohnt, eine oder zwey Weibspersonen von bestandnem Alter in Kost zu nehmen.

13. Eine Bürgerstochter, die Unterricht in der eigentlichen Hausarbeit giebt, wünscht noch einige Töchtern in die Lehre zu nehmen, da sie aber des Plages wegen sich nur auf sehr wenige beschränken muß, so kann sie denselben desto eher die gehörige pünktliche Aufmerksamkeit schenken.

14. Ein junger Mensch von 20 Jahren, aus dem Königreich Württemberg, welcher gut mit Pferden, Hausgeräthten, auch Ba- ten umzugehen weiß, und über hant sich- baren Dienste gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Platz auf bevorstehende Lichtmess. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist jeden Freitag beim Schaffhauer Bots Moise zu erfahren.

15. Ein Schneidermeister in Zürich wünsch- ten einen fleißigen Knaben in die Lehr zu nehmen. Ist zu erfragen in No. 401. an der Sihl.

16. Mit heute ist die alte Bleiche in Anker- sibil, für den Empfang von Sechtzern und Waaren zum bleichen, wieder eröffnet, des- naben die Ehre habe dem verehrten Pub- liko, mich wieder neuerdingen und sehr hos- lich zu empfehlen.

Eßlinger, Capitain.

17. Einem ehrennden Publikum zu Stadt und Land empfiehlt sich in extra guten Brat- und Diggewürsten, wie auch Schablung und allen in mein Fach einschlagenden Artikeln Vogel zum Schwärzen.

18. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Bedingungen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt 5 fl. 21 p.

Weißer Brotschlag 5 p. 6 blr.

Schwarzer Brotschlag 4 p. 6 blr.

Das lb. Weißmehl 2 p. 9 blr.

Das lb. Schwarzmehl 2 p.

Der Mütt Roggen 3 fl. 5 p.

— — — — — 4 fl.

— — — — — 5 fl. 20 p. — 7 fl.

— — — — — 3 fl. 30 p.

Haser, das Viertel a 13 — 22 p.

1 lb. des besten Rindfleischs 4 p. 6 blr.

• geringeres dito 3 p. 6 blr.

• Kuh- und Hagenfleisch 4 p.

• extra Kalbfleisch 5 p. 6 blr.

• o dincire 4 p. 6 blr.

• Schafffleisch 4 p.

• Geis- und Bodfleisch 3 p.

• Schweinfleisch 5 p.

• Bratwürste 7 p.

• dito, geringere 6 p.

• gedigene bessere 7 p.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eren verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind. Herr Conrad Gröbler von Bülheim, seßb. im Riesbad, Frau Magdalena Erni von Hofau.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
Herr Conrad Schmid, Pfarrer von Oberwinterthur,
Jahr. N. Magdalena Glättli von Bonjettten,
bende seyh. in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.
Andolf Koller von Horgen,
Jahr. Anna Barbara Bär von Elgg,
bende in hier..

Verstorben u. verheiratet worden sind:

Jakob Ritter von Marthalen, seyh. in
Horningen. Frau Eleonora Rinderknecht,
Heinrich Kellers von Horningen, ehl. gel.
Hausfrau. Frau Eleonora Döner, Wen-
zelang Hollen sel. von Nufenen, ehl. nach-
gel. Witwe. und Jahr. Dorothea von Drell,
Herrn Georg von Drellen sel. ehl. nachgel.
Jahr. Todter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Den Tit. Wohlbedienten Herren Bar-
ren auf der Landschaft wird anzu-
nehmlich angezeigt, daß das ihren resp. Ge-
meinden bestimmte Quantum des Hochober-
leutlichen Aemern pro Ao. 1824, zu Gun-
sten der Armen nach Massgab ihrer dies-
falls eingelangten Erklärungen in Folge der
ihnen bekannt gemachten Verordnungen an
Korn und Geld, Freitag den 28ten und
Sonntags den 29ten Jenner 1825. aus dem
Almosenamte gegen gehörige Quittungen
kann abgeholt werden.

Zürich den 14. Jenner 1825.

Almosenamt.

2. Montags den 31. Jenner, Nachmit-
tags um 2 Uhr, wird im Spital-Almo-
senhause allhier, nachbeschriebenes Forstfika-
tions-Heben zu zehnjähriger Verleihung ver-
steigert werden:

No. IX. in der gr. Stadt: Der Graben,
bedeckte Weg und Brustwehr am
Rämi bis zum Schönenberger Ro-
rein 111000 O' enthaltend.

Zürich den 11. Jenner 1825.

Spitalamts-Canzler.

3. Alle diejenigen, welche an den seine
Schulden zu zahlen sich unfähig erklärten
Jakob Meyer alt Dehler von Etzel, ge-
weseener Thalmüller, rechtmäßige Anforde-
rungen zu machen haben, oder ihm dagegen
zu thun schuldig sind, werden anmit von
Herrn H. Herrn Oberamtman Hef von Ne-
genberg peremptorisch aufgefordert, ihre An-
forderungen oder das zu thun Schulbige bis auf
den 5. Hornung schriftlich und deutlich be-
stimmend auf Einmündelpapier unterzeichnetes
Canzler unschuldig einzulegen, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrech-
tungstag selbst mehr Eingaben ange-
nommen werden können, und sodann Mont-
tags den 10. Hornung Morgens um 8 Uhr
entweder persönlich oder durch eine bevol-
mächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldbüchern versehen, vor Publ. Amtsge-
richt Regensberg zu erscheinen und ihre Rech-
te geltend zu machen; den Ausbleibenden

wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt
werden. Geben den 12. Januar 1825.
Canzler Regensberg.

4. Publication.

Anmit wird der Publ. Bürgerschaft be-
kannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällig
andere nöthige Verfügung, jeden Vornit-
tag vom Montag, Dienstag, Mittwoch
oder Donnerstag, nach dem Hrn. Lieutenant
Koller an der Cassianen für die verschie-
denen Gattungen, Buchen-, Laub- und Tann-
holz ab der Schanz, jedoch jede Hausein-
teilung monatlich für höchstens 1 Klotter,
einschreiben lassen, und solches gegen baare
Bezahlung, in annehmlichen, so viel mög-
lich grobem Geldorten, nach dem bestimm-
ten Preisen erhalten, und eben so sich für
das noch vorräthige Hirschen-Tannenholz
bey dem Eihlnecht Syfrig anmelden könne.
Actum J. Jenner den 14. December 1824.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzler.

5. Nachbeschriebene Gebäude und Güter werden zum Verkauf angetragen:

Eine Behausung mit Laverne- und Metz-
gerechtigkeit zu Hugiten bey Turbenthal,
nebst Scheune, Schopf, Waschhaus und
Schweinställen.

Eine 1 Mannwerk Kraut und Baumgarten.

- 7 1/4 Mannwerk Wiesen.
- 11 3/4 Acker Ackerfeld.
- 14 1/4 Acker Weid und Holz.

Wer diesen Gewer beschaffen will, be-
liebe sich bey H. n. Friedensrichter G. Hof-
hard im Turbenthal zu melden; — Die
Kaufbedingungen können in der Finanz-
Canzley aus dem Rathhaus in Zürich ver-
nommen werden.

6. Endeunterzeichneter hat die Ehre das
musikalische Publikum zu benachrichtigen,
daß verschiedene Arten Instrumente und Zu-
behör bey ihm theils zum Verkauf, theils
zum Ausleihen zu haben sind, als: Guit-
taren, größere und kleinere, mit Mechanik
und gewohnten Tasten; recht gute alte
und neue Violoncell, ein halb Violon mit
Mechanik, Violin, Violin-Bogen, Schrau-
ben und Saiten, Guittaren- Violin- und
Bass-Saiten; Ebenholzerne und hölzernen
Fäden mit einem und mehreren Schlüsseln,
Clarinett und Fagott.

J. Weber, Musikus, im Mererhof.

7. Wohlthätiger Verkauf von Rixheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin da-
hier verstorbenen Tapezierers, Wilhelm Bir-
ler von Wollishofen, wird das vorhandene
Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst
im Laufe dieses Jahres aus dieser Fabrik
begeben worden sind, für Rechnung der

resp. Creditorschaft im Detail auf fi-
Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation 1
Masse werden diese Tapeten, die sich in
zug auf Farbe und Zeichnung durch
Schönheit ganz besonders auszeichnen
deutend unter dem kostenden Preis erla-
wodurch die resp. Kaufsiehaber den 1
theil genießen, diese Waaren, welche zwi-
schen 11 und 12 Uhr bey Frau W.
Steuher No. 344. in der Schiffe be-
werden können, weit wohlfeiler als aus
Fabrik selbst sich anzuschaffen.

8. Im Berichtshause ist a 8 f. zu ha-
Schweizerischer Schreib-
der für das Jahr 1825. (in drei
zwischen jedem Tage des Jahres kann
hineinzuschreibende Bemerkungen ist)
Anzeige der hiesigen Postordnung und
vorzüglichsten Jahrmärkte. 8.

Wand und Post-Kalender
das Jahr 1825. mit forsätzlich be-
stimmtem Verzeichniß der von Zürich ver-
den Beiden. Das Stück a 3 f. das 2
a 24 f.

9. Unter dem 12. Jenner erhielt ich
einer Gott bekannten edlen Hand zum
hust höchst armer, durch ein traurigen
desfalls eines 52 jährigen Vaters verwan-
6 Kinder, wovon 2 höchst elend sind,
einer immer kranken Mutter — und
noch zum Segen für mehrere verwandte,
der, 20 f. und ein Baqueichen mit 11
Hemden und Strümpfen. Während der
herzlich danke, und den schönsten Segen
wolvollenden Guitthaler vom Belshner
Großhuten ersehe, spricht mich an
eine so edel ringebende Haabe an Kien
für die Waisen lieblich wehmüthig an,
die Haabe kommt von einer Waise. Fr-
din der Leidenden her — aber ich setze
hinzu, von einer Freundin wegen, der 2
ist der Waisen und Waisen, und 1
Opfer bekörnt mit Wonne der Seele
mit himmlischen Segnungen.

Den 13. Januar 1825.

Das Pfarramt Dülmen

10. Von unbekannter Hand aus Zu-
erhielt ich den 12. d. d. 30 f. als eine
bes-Gele für die durch Ueberschwemmung
so hart geprüften Wai-Menschen in den Al-
egenden; ich fühle mich verpflichtet, öf-
lich nebst herzlichem Dank den edeligen
rsang anzuzeigen.

Hegner Rod me

11. Den verehrten Abonnenten aus
Monats-Chronik wird durch die An-
genach; daß das Dec. imber. St. u
vornen Jahrgangs im Berichtshause
beht werden kann.

Pränumerationen für den Jahrg.
1825 werden zu dem Betrage von 2 f.
ferdauernd abgenommen im

Berichtshau



Arzt. 3.) Der 16te Theil Todte sammt Geschirre, bey Hrn. Quartermayor. Abegg in Wipplingen. Die Kaufbedingnisse bey Caspar Abegg, Schiffmaan, an der Schmalzgrub in Zürich erfragen.

37. Ein ganz neuer leichter Chaisenschlitten nach neuestem Gout; eine leichte einspännige Chaise mit eisernen Achsen.

38. Eyernudeln à 6 s. Extra gute à 8, 9 und 10 s. pr. lb., so wie Spanischbrot. Laig à 8 und 10 s. In der Pâtisserie oben an der Schwanengass No. 203.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Die Neujahrskupfer vom Musiksaal, von den Jahren 1814. 1823. 1824.

2. Wo man einen Schmid-Ambos von 80 — 100 lb. kaufen würde, ist im Berichtshaus zu erfahren.

3. Wer die Unterhaltungsblätter für Welt und Menschenkunde von 1824. complet und in gutem Stand zu verkaufen wünscht, kann den Käufer im Berichtshaus erfragen.

4. Man wünscht in der Stadt oder nahe um dieselbe ein Lokal so eine Weinchenke oder Wirths-Berechnung hätte, von Stund an Kaufs- oder Lehenweis unter billigen Bedingungen zu übernehmen.

5. Eine noch in gutem Stand sich befindende Quillare, in No. 373. im Rennweg.

6. Wrdler im Drathschmidli wünschte circa 250 Zirkunter- oder Champagner-Bouteillen zu kaufen. Auch sind wiederum dafelbst frisch angekommene Limburger-Käse zu haben.

7. Im Großmünster in der sogenannten Kapelle in der unteren Kirche wird ein sehendes Männerort zu kaufen gesucht, und eben-daselbst ein sehendes Weiberort.

8. Man wünschte einen Krankensessel zu kaufen, oder zu sehen, um einen darnach machen zu lassen, welcher die Einrichtung hat, daß er auf leichte Art im Zimmer hin und her geschoben werden kann, auch für jede Anweisung ist man dankbar. Nachzufragen in No. 2. auf der Blatten.

9. Man wünschte eine noch brauchbare Marmor-Platte zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwei schöne Zimmer sammt Kost.

2. Ein oder zwei geräumige und sehr wohl gelegene Magazine von dato an oder auf nächste h. Ostern.

3. Auf h. Ostern 1825. eine frohmüthige sonnenreiche Wohnung bestehend in einer großen Stube mit 2 großen Kaminen, 1 Nebenkammer, Küche und Mädchekammer, alles auf einem Boden, 1 Stiege höher 1 große Kammer, nebst Plunder-, Holz- und Turbenkammer und 1 Keller, alles sehr bequem.

4. In einem Hause in der Vorstadt der größeren Stadt ist, à plein pied, ein heizbares Wohnzimmer sammt Nebenkammer, von Stund an zu vermieten.

5. Ein Laden und Schreibstube an einer der gangbarsten Straßen der Stadt, von Stund an bis auf die bevorstehende h. Ostern zu vermieten.

6. Im Berichtshaus ist zu vernehmen, wo ein tapeziertes Cabinet auf h. Ostern an einen Hrn. Tischgänger konnte übergeben werden. An gleichem Ort wünschte man noch einen Tischgänger sogleich anzunehmen.

7. Durch Zufall ist ein Gemach vacant worden in der 11. Stadt, auf künftige h. Ostern, bestehend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 L. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen, 1 Laden, 1 Keller, 1 Holz- oder Plunderkammer.

8. Größere und kleinere Geldposten, sogleich oder auf Lichtmes und May, zu billigem Zins. Gute Schuldbriefe und Rathhaus-Obligationen würde man käuflich übernehmen.

9. Auf h. Ostern 1825. ein guter Keller an einer Hauptstraße, bequem zur Zufuhr, mit circa 140 Eimer Faßen.

10. Auf h. Ostern zwey heitere und sonnenreiche Wohnungsmacher; das Erstere: Eine schöne große tapezierte Stube mit gleichem Nebenzimmer, hintendran ein Schlafkabinet, 1 Mädchekammer und Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Plunderkammer, Holzgehalter und Kellert. Das zweite: Eine große tapezierte Stube mit Wandkasten, 1 Schlafkabinet, Mädchekammer, Holzgehalter und Kellert.

11. Ein Gemach im Rennweg, 2 Stiegen hoch, für stille Leute ohne Kinder, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, nebst noch einer großen Kammer, Küche, Platz zu Holz, nebst einem Keller, sammt einem Laden. Das Gemach kann auch ohne den Laden besessen werden.

12. Die kleinere Behausung auf der alten Bleiche ist von Stund an, oder auf die h. Ostern zu verleben, und enthält 2 Stuben und Kabinett, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller und Platz zu Brennmaterialien.

13. Ein sehendes Männerort, und zwey sehende Weiberörter in der Kirche beim Frauenmünster; ist sich anzumelden an der Seitenbachergass No. 324.

14. Ein Wohnungsmach an einer angenehmen Lage nahe bey der Stadt, für ein Paar verheirathete anständige Personen ohne Kinder, auf Ostern 1825.

15. Eine angenehme Wohnung nahe bey der Kronenporte, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

16. Auf künftige h. Ostern, oder von Stund an, ist zunächst an der Stadt ein Wohnungsmach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, 2 à 3 Personen, in Empfang zu nehmen.

17. Ein guter Keller im Rindermarkt, von Stund an, oder auf Ostern oder Kirchweih.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte an: künftige h. Ostern eine Kammer à plein pied, um Hausrath aufzubewahren, in Empfang zu nehmen. Auf dem Widder im Rennweg nachzufragen.

2. Eine trockene Werkstatt für einen Holzarbeiter, mit etwas Platz zu Holz, wo möglich in der Stadt selber, oder aber nahe bey derselben.

3. Es wünscht eine Person auf künftige h. Ostern eine Kammer und Platz in der Stube in Zins zu erhalten.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Montag als den 10ten dieß ist vom Guggenbühl an der unteren Strass bis nach Zürich auf die untere Brücke eine Tabakspfeife mit Gemähl, den Rheinfall zu Schaffhausen vorstellend, und einem Wechselrohe mit ganzem Mundstück, verloren gegangen. Der redliche Finder ist höflich ersucht, selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. Es hat ein Knab im Kreutzgang beim Großen Münster ein neues Testament gefunden; wer es verlohren, kann solches an der Hofgass No. 351. abholen.

3. Den 14. Jenner hat jemand ein silbernes Weischaft, worauf 2 Engel, 1 Hebel, 1 Winkelhaken, 1 Zirkel und der Name L. P. F. gestochen, von der Widbergass bis zur Niederdorf-Porte verlohren. Der Finder ist gebeten, selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

4. Den 13. Jenner ist dem J. Jakob Guser in Kufnacht in der Krone ein L. v. Jagdhund, männlicher Art, entloffen, oder entführt worden; er ist von Farbe gelb, hat einen weißen Hals und Brust, einen halbweißen Kopf und ganz weiße Füße, lange Ruthe mit weißem End, trägt ein ledernes Halsband mit No. 8122. Der Inhaber derselben ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

5. Den 14. Jenner ist jemandem ein halbjähriger L. v. Hund zugelassen, von Farb braun, mit einem weißen Fuß, stütziger Schnorre und Lampöhren; der Eigenthümer kann denselben gegen Einschreib- und Futtergeld abholen bey Hs. Jakob Rinderknecht in der Thülen, Gemeinde Stallikon.

6. Letztere Woche ist jemandem ein Pudelhund zugelassen; wo derselbe gegen Einschreib- nebst Futtergeld, gegen Erkenntlichkeit wiederum zu haben ist, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

7. Vergangenen Donnerstag als den 13ten dieß hat jemand von der oberen Zäunen hinweg, über die untere Bruck und die Strehlgass hinauf, eine goldene Uhrenkette sammt Schlüssel verlohren. Dem redlichen Finder ist ein dem Werth angemessenes Trinkgeld verheißen. Im Berichtshaus zu erfragen.

8. Den 13. Jenner ist Morgens zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Kreutzbühl im Riesbach in einem L. v. Sekret eine Sackuhr liegen geblieben, mit einem lakirten Futter, einer stählernen Kette und einem silbernen Schlüssel daran. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

9. Letzten Bechtoldstag Nacht wurde auf dem Rüden ein Pelztragen von einem Tochterlein verwechselt, und da es der Besitzerin des unrecchten sehr daran gelegen ist, wieder im Besitz ihres eigenen zu seyn, so ist man sehr gebeten, wer auch den unrecchten besitzt, auf dem Rüden ihn wieder auszutauschen.

10. Letzten Freytag den 14. dieß ließ eine Dienstmagd entweder auf der Brücke oder dem Evermarkt einen großen braunroth seidenen Schirm mit messingnen Stäbchen stehen, mit J. E. bezeichnet, so viel sich selbe erinnern kann. Sie bittet daher angelegentlich den redlichen Finder um die Zu-

rückgebt des Schirmes gegen ein schönes
Zertrüßel.

11. Imen Martinstag 1824. hat jemand
auf dem Neumarkt beim Adalader eine Brief-
tasche von Sorian-Leder verloren, worin
sich mehrere Briefe und Bemerkungen be-
finden. Der Finder ist gebeten, selbige ge-
gen einem Zertrüßel im Gerichtshaus abzu-
geben.

12. Seit dem 10. Jenner ist ein Hühner-
bund entfallen oder entzweit worden, von
Farbe weiß, kurzhaarig, mit einem braunen
Dack und einem Stumpenschwanz und darauf
ein brauner Fuß; wer den selbigen Nach-
richt geben kann, hat ein ausländiges Zer-
trüßel zu erwarten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess ist er-
schienen:

Neuer Catechismus, von Heinrich
Gutmann, Pfr. in Meilen. 10 R.
Das siebente Exemplar gratis.

2. Man sucht ein paar Misseter zu dem
Diario di Roma.

3. Bey Endeunterzeichneter sind von den,
die zwar noch wenig bekannten, achten
Leidschmerzen, wiederum Pfundweis zu
haben. Derselben Vorzüge sind, Stärkung
der Brust und des Magens, besonders aber
erweisen sie Minderkeit des Alters Herren
und Damen, auch empfehlen sie sich von
selbst durch ihre Annehmlichkeit und Güte
für den Gaumen.

Frau Kampli, auf der Steinhütte
im Krag No. 50.

4. Eigen Ende dieses Monats fährt eine
Fahrt von hier nach Bern, Neuenburg,
Yverdon, und Lausanne; wer die Gelegen-
heit brauchen will, beliebe sich zu melden
bei Schultze oder Suter oben an der
Erschlag.

5. Wenn rechtschaffene Eltern Lust be-
tragen, einen wohlgezogenen Knaben die
Zammacher-Profession in allen ihren Be-
ziehungen gründlich erlernen zu lassen, so
kann selbige das Nähere hierüber bey Un-
terzeichnetem vernehmen.

Heinrich Keller, Zammacher.

6. Es wünschte eine junge Tochter als
Stammgast an einen Dienst zu kommen,
welche gut nähen und waschen kann, und sich
zu allen Hausgeschäften willig gebrauchen
läßt; ihre Treu und Fleiß könnte man ver-
sichert seyn, und sie könnte von Stunden oder
auf längere Lichtmeß eingehen.

7. Es wünschte eine Lohnwäscherin eine
Tochter um das Waschen zu erlernen in die
Licht zu nehmen.

8. Man wünschte eine Dienstmagd, die
waschen und nähen könnte, und deutsch und
französisch spricht; sie könnte von Stunden an
gehen, oder auf Lichtmeß.

9. Wer thätige Arbeiter verlangt in seine
Bäckerei oder in die

Brot, Bäcker und Bleicher,
in Enge.

10. Wo ein ehrenfeste, fleißige und ein-
wermene Person, die gute Zeugnisse der
Lohn aufweisen hätte, auf kommende
Lichtmeß einen Dienst als Stuben- und Pa-
damerin finden könnte, ist im Gerichtshaus
zu vernehmen.

11. Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit
auf's neue mit seinen selbst fabricierten Ar-
ticlen von Fidei, Macaroni und Nudeln. Ich
werde mit sehr angelegentlich sein lassen, immer
mit schöner guter und wohlgeordneter Waar
versehen zu seyn, die bey mir selbst, so wie
bey Hrn. Oswald Meyer unter dem Thurn-
haus, Hrn. Dolder beim Storch, und
Hrn. Heinrich Keller beim rothen Haus, in
folgenden Preisen zu haben ist, Fidei a 9 und
10 S. Macaroni a 7 S. Nudeln a 6 S. Cyl-
Nudeln a 7, 8, 9 und 10 S.

E. Unholz bey St. Anna.

12. Es wünschte ein hiesiger Schreiner-
Meister einen Knaben, von guter Erziehung,
unter billigen Conditionen in die Lehre zu
nehmen. Auch sind an gleichem Ort No.
3. S. H. Stadt, mehrere neue Meubles zu
billigem Preis zu verkaufen, worzu man sich
einem E. Publikum bestens empfiehlt.

13. Heinrich Baur von Aesch empfiehlt
sich einem ehrenden Publikum als Bett nach
Birmensdorf und Aesch, alle Montags, Mit-
woch und Freitag bis Nachmittags 2 Uhr;
meine Einkehr ist bey Hrn. Dolder an der
Storchengasse.

14. In ein hiesiges Handelshaus wird ein
Lehrer gesucht.

15. Es wünschte eine ehrenfeste Person,
die gut nähen und stricken kann, und auch
die Hausgeschäfte sehr wohl versteht, von
Stunden an oder auf längere Lichtmeß in
einen Dienst zu kommen.

16. Man wünschte für eine junge Tochter
Arbeit, welche das Weisnähen sehr gut er-
lernt. Anzumelden bey Jgfr. Hirsclin an
der Ottenbachergasse No. 326.

17. Ein 19 jähriger gesunder und recht-
schaffener Mensch aus dem Canton Thurgau,
welcher fertig schreiben und rechnen kann,
wünschte in einen Buch- oder Spezieren-La-
den zu kommen. Im Gerichtshaus zu er-
fragen.

18. Es wünschte eine rechtschaffene Person
als Spelterin in hier zu einer Herrschaft zu
kommen; sie könnte von Stunden an eingehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 21 s.
Weißer Brotschlag	5 s. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 s. 6 blr.
Das 1b. Weismehl	2 s. 9 blr.
Das 1b. Schwarzmehl	2 s.
Der Müll Roggen	3 fl. 5 s.
— — — — —	4 fl.
— — — — —	5 fl. 20 s. — 7 fl.
— — — — —	3 fl. 30 s.
Hafer, das Viertel a 18 — 22 s.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 s. 6 blr.
• geringeres dito	3 s. 6 blr.
• Küb- und Hagenfleisch	4 s.
• extra Kalbfleisch	5 s. 6 blr.
• ordinäre	4 s. 6 blr.
• Schafffleisch	4 s.
• Geis- und Bodfleisch	3 s.
• Schweinefleisch	5 s.
• Bratwurst	7 s.
• dito, geringere	6 s.
• gediegene bessere	7 s.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Beruf.

Der kleine Rath hat auf den Bericht und
Antrag des Katholischen Consistorial-Ge-
richts über Alois Schlapfer, Ein-
meß von Aebon, welcher sich einem aus-
schweifenden Lebenswandel ergeben, und seine
Gemeinde schon mit dem Unterhalt zweier
unehelicher Kinder belästigt hat, den öffent-
lichen Warnungsberuf erlassen. Es wer-
den daher alle Weispersonen vor näherem
Umgange mit diesem leberlichen Menschen
gewarnt, indem sie alle daraus entstehenden
Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine
Gemeinde hiermit gänzlich entzogen ist.

Gegeben Frauenfeld den 7. Jenner 1825.

Aus Auftrag des kleinen Raths
des Kantons Thurgau;
Die Ständes-Kanzley.

Signalment.

Obgenannter Schlapfer ist 28 Jahre
alt, wohl gewachsen, circa 5 1/2 Schuh
hoch; hat braune Augen, braungegelbe kurz
abgeschnittene Haare, eine spitze Nase und
ein länglicht rundes Gesicht. Seine Klei-
dung kann übrigens nur insoweit angegeben
werden, daß er vor einem Jahr einen blau
tuchenen langen Ueberrock, gleiche lange Bräu-
kleider, und einen runden Filzhut trug.

Vorstehender Warnungs-Beruf ist aus
Auftrag der hohen Regierung des Vbl. Stan-
des Zürich den öffentlichen Blättern einver-
leibt. Den 18. Jenner 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

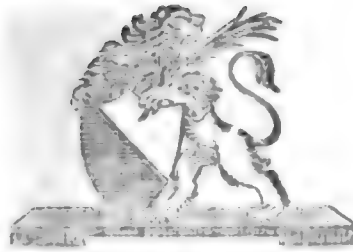
2. Alle diejenigen, welche an den in der
Gemeinde Enge sesshaften Schulmacher Con-
r. d. Widmer von Rümlang Schuldampra-
chen zu machen haben, oder ihm dagegen
schuldig sind, werden hiermit veremtorlich
aufgefordert, ihre An- und Gegenforderun-
gen unterzeichneter Canzley bis den 1. Hor-
nung d. J. anzugeben, und sodann Mon-
tag den 7ten gleichen Monats, als dem an-
gezeigten Verrechtfertigungstag, des Mor-
gens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur
Gemeinde in Zürich zu erscheinen und ihre be-
glaubten Rechte zu vindiciren. Die dieses
Unterlassende würden sich die dadurch ent-
stehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Actum den 14. Jenner 1825.

Rotariats-Canzley Enge.

3. Alle diejenigen, welche an die sich in-
solvendo erklärten Jakob Baur, Schuster,
Vater, und Conrad Baur, Schuster, Sohn,
von Berg am Irchel, rechtmäßige Anfor-
derungen zu machen haben, oder denselben
dagegen zu thun schuldig sind, werden an-
mit von Hg. Herrn Oberamtmann Schwei-
zer zu Andelfingen veremtorlich aufgefordert,
ihre Anforachen oder das zu thun Schul-
dige bis auf den 3. Februar schriftlich und
deutlich specificirt auf Stempelpapier unter-
zeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, in-
dem weder nach diesem Tag, vielmehr am
Verrechtfertigungstag selbst mehr Einreden
angenommen werden können, und sodann
Montags den 7. Februar Morgens um 8
Uhr entweder persönlich oder durch einen





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Besonders feine holländische Feinwand ist zu sehr billigen Preisen zu haben in Stadelhofen No. 5.
2. Frisch und gut gebackenes Reb- und Walchwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Job. Schürz, No. 302. an der Kuchengasse.
3. Es wird zum Verkauf, oder in Ermanglung dessen zur Versteigerung angetragen: Das schöne Landgut auf der unteren Hübel, 1/4 Stund ob der Stadt Frauenfeld, an der Landstrasse, auf einer angenehmen Höhe, wo die schönste Aussicht auf ein weit verbreitete Gegend ist; bestehend in doppelten Behausung sammt Scheuer und Stallung, und Schopf, unter einem Dach, mit Kränzen am laufenden Brunnen, sammt Gemüsegarten, Horsthe und aus 1 1/2 Brlg. Baumgarten, auch ei ca 11 1/2 Aemmerl Weizen, 18 1/4 Zehnerl Weizen, mit vielen schönen Fruchtbäumen, 1/4 Acker Heben und Wäldchen, 1/4 Acker Holz und Boden. Die Landhausnisse können die Liebhaber, welche Lust dazu haben, durch gefällige Anträge erlangen beim
Herrn Versteigerer: Herrn Kuster in Winterthur.
4. Ein Weber-Küchenschrank beyin Großen Wäldchen, im vorderen Theile der Wand nach, in langen Balk No. 371.
5. Die Unterzeichneten ist dermalen durch den Herrn Kuster in Winterthur, in billigen Preisen zu haben: Eine sehr schöne empfindliche Sorten von Kuchenschrank a 1 fl. und 1 fl. 10 p. Zugleich mache die Anzeige um den fortwährend unentbehrlichen Aufträgen wegen Wein, Obst, Getreide, Beizen, Wollentuch und Fein Canaster Tücher, eingehoben zu werden, das mich diese Dinge nichts angehen, sondern den Laden auf Peterhofstatt No. 173. des Frau Hamburger betreffen.
Johannes Escher, auf Peterhofstatt No. 160.
6. Ein sehr bequemer und solider Reisekoffer: von einsehnigen Eichen, in billigen Preisen. Auch ist noch eine Partie Stein- und Schiefer gegen baare Bezahlung zu haben.
7. Eine 30 zu 40 Eimer circa guter 1822er Wein, in d circa 30 Eimer circa 1819er Wein, die Winter weiden bezahlt.
8. Die ant neue Weine, Kirschenwasser, Pfefferminz u. d andere Branntwein sind im Laden zu den billigsten Preisen zu haben, No. 331. auf der großen Hofstatt.
9. Verschiedene einfache und gefärbte Floret zu Sticken, nebst allen übrigen mannig Pro-

jections-Artikel sind wie bis dahin zu haben bey Hofmann, Strümpfweber, an der Gräblichgasse.

10. Zwei Stück Wollentuch, Olive und Modestoff; ferner ein ganz neuer Spiegel mit vergoldeter Rahm; eine ganz neue Teilleute, eben so ein Porzellan Thee-Service mit goldnen Rändern, auch eine complete Naturhistorische Bilder-Gallerie aus dem Thierreich gezeichnet von C. A. Brodmann.

11. Chemisches Feuerwerk, pr. 1 fl. 2 p. Im Niederdorf an der Gräblichgasse No. 617.

12. Recht gute und für das Leder dauerhafte Eierschwämme, ist zu haben in No. 419. in der kleinen Brunnengasse; zugleich empfiehlt man sich den geehrten Herren und Damen, für Schuh und Stiefel zu wischen, pr. Paar Stiefel a 2 p. Schuh 1 p.; wozu man sich bestens empfiehlt.

13. Ein schönes Quantum gut besorgter Torf- und Eierschwämme-Mische, wird in billigem Preise erlassen in No. 60. in Ausernhilf-Gemeinde.

14. Im Laden No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 5 1/4 Ell schönes schwarzes Tuch 10 fl. 20 p. 1 grün seidener Gehäkelrock, klein angetrichelt 5 fl. 20 p. 8 1/4 Ell schon was Babel Darnet, a 22 p. die Ell. 6 1/4 Ell weißer Baumwollen-Molton, die Ell a 24 p. 1 lange Velmannhülle von weißem Vel; 9 fl. 1 schöner großer Schlauf 5 fl. 1 Stoduhr, welche 8 Tage geht und repariert a 30 fl. 1 silberne Saftuhr 5 fl. 1 Caput 6 fl. Eine Parthe Petit Canaster, das Dutzend 6 p. das fl. 22 p. 1 braver schwarz stichener Mannsrock 8 fl. Zwei neue zwerchschlingende Beuer, jedes a 45 fl. 1 duo mit Knapp 46 fl. Ein schönes einschlägiges mit weißem Bezug 39 fl.

15. Ein schon verführerisches Wandspiel, männlicher Art, etwas mehr als mittlerer Größe, 2 1/2 Jahre alt, welches sowohl zum Vergnügen gehalten als zur Hebung oder Rehring gebraucht werden kann.

16. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extracane Chocolate a 28 p., Zülich Gewicht a 1 fl.

17. Gutes altes Kirschenwasser, die Maas a 34 p. Bey Frau Bögel oben an der Krebsgasse.

18. Auf dem Rüden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. und 1 fl. 10 p. Burgunder 1 fl. 10 p. Extra Champertin 1 fl. 20 p. Roth und weißer moussirender Champagner a 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dbd. Bout. genommen wird a 1 fl. 30 p. St. Gilles und Roussillon 30 p. Muscawein 30 p. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 p. Bestes altes Kirschenwasser 1 fl. 20 p.

19. Bey Unterszeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Muscawein, die Maas a 1 fl. 8 p. Branntwein u. d extra guter Weinefig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Pfenninger, Kuster in der Schmiedgasse.

20. Bey Abegg — Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. 5 p. und 1 fl. 15 p. Muscawein a 25 und 30 p. Markgräfer 1811r a 24 p. Roth und weißer Burgunder a 1 fl. 15 p. Roth Collioure a 26 p. Roth Roussillon a 22 p. Weißer und rother moussirender Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 p. Madera a 1 fl. 30 p. pr. Bouteille.

21. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinefig, Bräusbrantwein, Trusenbrantwein, Kirschenwasser, Zwerchschlingwasser, Langwedoker Brantwein, Cognac, Weingeist, Muscawein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Markgräfer erster Qualität von 1822. a 1 fl. pr. Maß, und 1811r a 36 p. In No. 341. große Brunnengasse.

23. Ein Etod gutes Feuer und Emb, in No. 8. im Bleicherweg.

24. Ein Mantel von grauem Tuch, für einen Knab von 14 — 15 Jahren.

25. Ein noch recht brauchbares zwerchschlingendes Bett sammt Bettstatt wünschte man zu verkaufen, in billigem Preise. No. 227. Kuchengasse.

26. Ein schöner neuer Rennschlitten mit Fußstak und Velz ausgeschlagen sammt Geschell.

27. Bey Beat Volde, No. 151. beyne Storch, sind so eben angekommen, sehr schöne frische Stöcksch, auch habe weiß und marmorierte Unschluffe erhalten, beim 1/8 Cir. pr. fl. a 8 p.; wozu ich mich nebst übrigen Spezereywaaren herzlich empfehle.

28. Gute und reze alte Weine in möglichst billigem Preise, auch beim Eimer und Tausen davon zu haben.

29. Ein recht schöner und gut dressirter jähriger Pudelhund, männlicher Art.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine hitere trockene Kammer, im Neumarkt; 2. Etage hoch, wo möglich wie Hausrath darin aufzubewahren, auf künftige b. Osten.

2. Auf künftige h. Ostern, ein heizbares Zimmer à plein pied, für eine honeste Person, mit oder ohne Kost; in der Neustadt an der mittleren Gasse No. 143.

3. Auf Kirchweih, in der großen Stadt, in angenehmer Lage, ein sehr bequemes Wohngemach, mit froher Aussicht; auf einem Boden 3 heizbare Zimmer, 2 Kammern sammt Küche enthaltend, nebst Keller und Holzbehälter.

4. Ein schönes Wohngemach, enthaltend 2 Stuben sammt 2 Cabinet, welche durch einen Ofen geheizt werden, ferner noch 2 Kammern und Blunderkammer, Kellerli, und Platz für Holz ic.

5. Ein Wohngemach von Stund an, besteht in Stube, Küche, 2 — 3 Kammern, Platz zu Holz und etwas Garten.

6. 100 fl. von Stund an, auf sichere Unterpfand.

7. Auf kommende h. Ostern, das sehr müßige mittlere Wohngemach, in No. 651. gr. Stadt.

8. Ein Frauenort sammt Nebenstübl in der Waisenhauskirche, auf künftige h. Ostern.

9. Ein Gesellschafts-Haus nebst Wein-schenke, weßhalb in No. 311. große Brunn-gasse nähere Auskunft erheilt wird.

10. Zu einem Hause in der Vorstadt der größeren Stadt ist, à plein pied, ein heizbares Wohnzimmer sammt Nebenkammer, von Stund an zu vermieten.

11. Durch Zufall ist ein Gemach vacant werden in der II. Stadt, auf künftige h. Ostern, bestehend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 f. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen, 1 Bad, 1 Keller, 1 Holz- oder Blunderkammer.

12. Größere und kleinere Geldboxen, so-gleich oder auf Lichtmess und May, zu billi-gstem Rize. Gute Schuldbriefe und Rath-haus-Obligationen würde man käuflich über-nehmen.

13. Auf h. Ostern 1825. ein guter Keller an einer Hauptstraße, bequem zur Zufuhr, mit circa 140 Eimer Faßen.

14. Auf h. Ostern zwei hellere und son-nenreiche Wohngemächer; das Erstere: Eine schöne große tapezierte Stube mit glei-chem Nebenzimmer, hinlänglich ein Schlaf-cabinet, 1 Mädchekammer und Küche, al-le auf gleichem Boden, 1 Blunderkammer, Holzgehalter und Kellerli. Das zweite: Eine große tapezierte Stube mit Wandfa-ken, 1 Schlafcabinet, Mädchekammer, Holz-gehalter und Kellerli.

15. Ein Gemach im Rennweg, 2 Ete-agen hoch, für stille Leute ohne Kinder, be-steht in einer Stube, Nebenkammer, nebst noch einer großen Kammer, Küche, Platz zu Holz, nebst einem Keller, sammt einem Bad. Das Gemach kann auch ohne den Bad besessen werden.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine stille bürgerliche Haushaltung ohne Kinder, wünscht auf kommende h. Ostern eine Stube, Kammer und Küche, item Platz zu Holz in Erwägung zu nehmen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Vorlechten Sonntag den 16ten dieß verlor jemand im Niederdorf einen violetten

sedenen Handschuh. Der Finder ist gebe-ten solchen No. 600. im Niederdorf abzuge-ben, gegen einem Trinkgeld.

2. Es ist jemandem letzteren Freitag als den 14. Jenner eine f. v. Hundin, von Farb weiß mit schwarzen Flecken und langer Kut-ter und ohne Halsband, in Zürich entführt oder entwendet worden; wer davon Nach-richt geben kann, ist gebeten solches im Be-richtshaus anzuzeigen, gegen Erkenntlichkeit.

3. Es ist den 21. Jenner jemandem auf dem Wege von Aarau bis auf Zürich ein großer f. v. Hund zugeflohen, von Doggenart; wer ihn beschreiben kann, erhält ihn gegen Ein-schreib- und Futtergeld zurück.

4. Man vermißt seit einigen Tagen eine Kasse von gelb und weißer Farbe. Wer solche aufhebet, oder davon Nachricht geben kann, ist höflich ersucht gegen eine n. Trink-geld im Berichtshaus Anzeige davon zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung M. H. H. H. Stadt-rath und Santher Müller wird Montag den 7. Hornung und folgende Tage in der gewöhnlichen Gaststube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Ein- und zweischlägige Betten, ein- und zweischlä-gige Betten, Kasten, Kisten, Kisten, 1, 2 und 3thür. Kisten, Glasfäßen, Tisch und Tisch-li, Windelladen, große und kleine Comoden, gepolsterte Stühle, Tischdecken, große und kleine Spiegel, Vorträge, Steinquadratir, große und kleine Koffer, große und kleine be-schlagene Kisten, eine große Kaufmanns-Waag mit 105 lb. Gewicht und andere Wa-a-gen, Tisch-, Bett- und Küche-Linge, Manns-kleider, Uniformen und Armaturen. Ehera-zimmer, Küchsen, eisen, erden und hölzern Kochgeschirr, Ofenlöfen, Seidenwaaren, worunter schöne Levantine und Davel, auch florende Handtuch, Kappen und Hals-tücher. Die Gant nimmt ihren Anfang Mor-gen um 8 Uhr, wozu jedermann freund-schaftlich eingeladen ist.

Fries, C. Vree.

2. In einem Pfarrhaus auf dem Lande wünschte man ein paar Köstgänger oder Köstgängerinnen anzunehmen, unter billi-gen Bedingungen.

3. Man wünschte für eine junge Tochter Arbeit, welche das Weibchen sehr gut ge-lernt. Anzumelden den Jgfr. Hirschin an der Detenbacherstraße No. 326.

4. Wo jungen Töchtern Monatweis oder einzelne Stunden, oder auch in einzelnen Stücken, in aller möglichen, alten und neuen Hausarbeit, im Brodiren, für Ringen, Möblen und Teppiche, und Strickereyen in Perle und à jour, so wie im Zuschnei-den und Verarbeiten der Kleider Unterricht erteilt würde, ist im Berichtshaus zu er-fragen. Durch liebevolle Behandlung, best-möglichsten Fleiß und äußerst billige Con-ditionen hofft man sich des Zutrauens er-freuen zu können.

5. Auf künftige Lichtmess wird eine Dienst-magd begehrt, welche nebst häuslichen Ge-

schäften, die Feld- und Gartenarbeit etwas verstünde.

9. In der Wästeren im Höfli sind auf Carolus Tag, als den 28. Jenner, ächte gute Semmeln zu haben.

7. Unterzeichnete ist dieß Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren be-stens versehen, als: Weiße und graue Her-re- und Knaben-Unterleibli, Kinderrockli und Eventer; weßhalb sich einem ehren-den Publikum zu geneiztem Zuspruch be-stens empfiehlt Jakob Heller,

an der Schoffelgasse No. 257.

8. Wann rechtschaffene Eltern Lust be-zeugten, einen wohlgezogenen Knaben die Kammmacher-Profession in allen ihren Be-ziehungen gründlich erlernen zu lassen, so können selbige das Nähere hierüber bey Un-terzeichnetem vernehmen.

Heinrich Keller, Kammmacher.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 18 g.
Weiser Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.
Das lb. Weizenmehl	2 fl. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.
Der Mütt Roggen	3 fl. 7 fl.
— — — — —	4 fl. 11 fl.
— — — — —	5 fl. 20 fl. — 6 fl. 20 fl.
— — — — —	3 fl. 30 fl.

Häfer, das Viertel à 18 — 22 g.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
• geringeres dito	3 fl. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• o. d. m. r. e	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Geis- und Bockfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl.
• Br. tw. m. e	7 fl.
• dito, geringe e	6 fl.
• gediegene bessere	7 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Jakob Baumann von Stäfa,
Jgfr. Anna Haller von Albstrieden, seßb. in hier.

Gaspard Huber,
Elisabetha Ehrensam, beide aus dem Ries-bach.

Rudolf Rosenstock aus dem Riesbach, seßb. in Unterengstringen,

Frau A. Barbara Deyer von Guteschweil,
Hr. Volkerschweil, seßb. in Hirslandau.

Aus der Kraumünster-Gemeind.
Mstr. Salomon Hug,
Jgfr. Regula Koller.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Mstr. Hs. Ulrich Völschli von Auserzhil,
Jgfr. A. Elisabetha Vogel von hier.
Hs. Ulrich Schwarzenbach von Honz,
Jgfr. Juliana Völschli von Auserzhil.
Christoph Jäger von Aufbaum, Hr. Stammheim, St. Thurgau,
Jgfr. Regula Lechner von Wol bey Rafz, beide seßb. in hier.

Aus der Prediger-Gemeind.
Johannes Staub von Horgen.
Jgfr. Anna Krut von Oberstraf.

Dr. J. H. von Jäkon, Dr. Pittman,
Dr. L. Winkler von Dettmerich,
Dr. Weislingen.

Verstorbene u. verkründet worden sind:

Dr. Heinrich Scherer, gewesener Ober-
amtmann, starb dinstags. Jakob
von Uenton, starb in Höttingen.
Johannes Krauer von Buch am Irchel,
starb im Ausbach. Caspar Derer von Die-
den. Caspar Krey von Weggoltingen, St.
Zürich. Hr. Rudolf Zuggener, Felix
Zuggener sel. aus dem Riesbach, ehl. nach-
gel. Soda, starb in Nancy. Alexander
Müller von Hüntern. Frau Anna Barbara
Stamer, Herrn Johannes Ulrichs, ehl. gel.
Hausfrau. Frau Barbara Waser, Conrad
Waser, des Webers, ehl. gel. Hausfrau,
Hr. Alters 80 Jahre, starb zu St. Jakob.
Frau A. Barbara Ebel, Herrn Johan-
nes Hofhards, ehl. gel. Hausfrau. Frau
Regula Meyer, Heinrich Waser sel., des
Schuhmachers, ehl. nachgel. Wittwe. Frau
A. Magdalena Hofhard, Caspar Schwa-
rzs aus Enge, ehl. gel. Hausfrau. Frau
Maria Wimmer, Caspar Krüden von Wie-
den, ehl. gel. Hausfrau, und Frau Do-
rothea Eufel, Heinrich Eichholzers von
Panzgau, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Aufsuchen der vormundschaftlichen
Verordneten ist den Erben des, gegen Ende ver-
storbenen Jahres dahier verstorbenen Hei-
rich Kleiner von Zwillikon die Rechts-
mässigkeit des gerichtlichen Inventars bewil-
ligt worden, und ergeht demnach an jeder-
mann, der irgend welche Ansprache an den
Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen
denelben schuldig ist, die Aufforderung, un-
terthun (und zwar für Entree bey Strafe
des Ausschlusses von der Massa) innerhalb
vier Wochen von heute eine förmliche Ein-
gabe deshalb des der unterzeichneten Kan-
zley zu machen, indem nach Verflusse dieses
Termines das Inventarium geschlossen und
das weitere in dieser Sache wird verfügt wer-
den. Actum Mittwoch den 19. Januar 1825.
Vor dem Amtegericht Zürich,
Die Kanzley.

2. Da durch Absterben wiederum eine
Stundstelle zu St. Jakob vakant gewor-
den, und von dem Stadtrath Dienstags
den 1. Febr. vergeben werden wird, so kön-
nen sich die Aspiranten aus der Pöbl. Bür-
gerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem
Eid-Präsidenten anmelden, als bey der Stadt-
kanzley einschreiben lassen.

Actum den 18. Jenner 1825.
Rath des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Alle diejenigen, welche an dem Hebräer
Des Deles des Leiben Sohn von Ober-
Gösgen, rechtmässige Anforderungen zu
machen haben, oder demselben zu thun
schuldig sind, werden anmit aufgefordert,
Freitag den 4. Hornung d. J. früh 9 Uhr
an dem angelegten Cantverrechtfer-
tigungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem
Rathhaus entweder persönlich oder durch Be-
vollmächtigten zu erscheinen, und ihre An- und
Gegenforderungen mit den Original-Urkun-

den und Belegen versehen, um so gewisser
einzugeben, als den Ausbleibenden spä-
terhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 4. Jenner 1825.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

4. Alle diejenigen, welche an Faber
Frey des Bobels von Rietheim, rechtmässige
Anforderungen zu machen haben, oder
demselben zu thun schuldig sind, wer-
den anmit aufgefordert, Freitag den 4. Hor-
nung d. J. früh 9 Uhr als an dem an-
gelegten Cantverrechtferigungstag vor Be-
zirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmächtig-
te zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
genforderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisser
einzugeben, als den Ausbleibenden spä-
terhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 4. Jenner 1825.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

5. Alle diejenigen, welche an Johann
Höhn, Besitzer des Schloßle Randach auf
Burg ben Zuzach, rechtmässige Anforderun-
gen zu machen haben oder demselben zu thun
schuldig sind, werden hiermit aufgefordert,
Freitag den 11. Hornung d. J. früh 9
Uhr als an dem angelegten Cantverrecht-
fertigungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf
hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder
durch Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre
An- und Gegenforderungen mit den Ori-
ginal-Urkunden und Belegen versehen, um
so gewisser einzugeben, als den Ausbleiben-
den späterhin, hinsichtlich ihrer Forderun-
gen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 12. Jenner 1825.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

6. Mit Bewilligung des hochgeachten
Heren Oberamtmann Escher in Baden-
schweil, und unter Aufsicht des Gemein-
raths in Altschweil, wird über den hie-
sigen, das Rägelschen Mühle- und Suter-
gewerb, auf Montag den 31. Jenner Nach-
mittags um 1 Uhr im Adler alhier eine öf-
fentliche Gant abgehalten.

Dieser Gantwerb besteht:
In einem großen wohlgebauten Wohnhaus
mit 2 Kellern, nebst der Mühle mit 3 Mahl-
hausen sammt Axten.

Ferner hinter dem Haus ein Schoyf mit 6
Schweinsfäulen.
Ein Sägegebäude sammt der Keibe.
Ein Waichhaus.
Eine doppelte Scheune und Stallungen,
nebst Trotzigebäude und halber Trotte.
An Gütern:
Ein großer Gemüsgarten, nächst bey dem Haus
liegend.
Circa ein halb Tuchart Baumgarten hinter
der Scheune.

Circa ein halb Tuchart Holz und Boden bey
der Mühle, der Schuchen genannt, nebst
dazu gehörendem Platz zu den Sägehölzern.
Eine Wiese nächst dem Haus liegend, circa
18 bis 19 Tuchart groß, in einem Ein-
fang, und circa 3 Tuchart Acker in der Au.

Da dieser Mühlegewerb seiner vortheil-
haften Lage wegen, so wie dadurch, das der-
selbe zu jeder Jahreszeit genugsam mit Wasser
versehen ist, besonders einsofoblen werden
kann, so steht zu erwarten, daß an obbe-
meltem Tag viele Kaufstüße sich einfinden
werden. Die Kaufbedingte sollen dannzu-
mahl an der Gant selbst erföhnen, und je-
dermann die nöthigen Aufschüsse secun-
darschäftlich mitgetheilt werden.

Altschweil den 20. Jenner 1825.
Rathmens des Gemeinraths:
Das Secretariat.

7. Publication.

Den Tit. Wohllebrwürdigen Herren Bür-
gern auf der Landchaft wird andurch nach-
richtlich angezeigt, daß das ihren resp. Ge-
meinden bestimmte Quantum des Hochber-
leutlichen Kernens p. o. A. 1824. zu Gun-
sten der Armen nach Maassgab ihrer dies-
falls eingelangten Erklärungen in Folge der
Ihnen bekannt gemachten Verordnungen an
Kernen und Geld, Frentags den 27ten und
Samstags den 28ten Jenner 1825. aus dem
Almosenamt gegen gehörige Quittungen
kann abgeholt werden.

Zürich den 14. Jenner 1825.
Almosenamt.

8. Montags den 31. Jenner, Nachmit-
tags um 2 Uhr, wird im Spital-Amts-
hause alhier, nachbeschiedenes Terminations-
Fest zu zehnjähriger Verlebung verstat-
tet werden:

No. 12. in der gr. Stadt: Der Graben,
bedeckte Weg und Brustwehr am
Nämi bis zum Schönenberger Ka-
relm 111000 0' enthaltend.

Zürich den 11. Jenner 1825.
Spitalamts-Kanzley.

8. Der sich insolvent erklärte Jakob
Klöti, Johannes sel. Sohn zu Kunen
wird Montags den 31. dieses Monats ge-
richtlich verurtheilt. An- und Gegenfor-
derungen sollen dahinamen unterzeichneter Kan-
zley bis zum 27ten gesetzlicher Weise eingege-
ben werden, die Gläubiger aber, oder ihre
bevollmächtigten Anwälde, (versehen mit den
Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem Ver-
rechtferigungstag selbst Morgens um 9 Uhr
im Amtshause zu Embrach vor löbl. Amts-
gericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu
machen; zumal den Ausbleibenden nachher
deswegen weder Red noch Antwort mehr
ertheilt wird.

Orben den 8. Jenner 1825.
Kanzley Kyburg.

10. Publication.

Anmit wird der Pöbl. Bürgerschaft be-
kannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfäll-
ig anders nöthige Verfügung, jeden Vormit-
tag vom Montag, Dienstag, Mittwoch
oder Donnerstag, nach den Hrn. Lieutenant
Keller an der Schiffände für die verschie-
denen Gattungen, Buchen, Laub- und Tann-

holz ab der Schanz, jedoch jede Haushaltung monatlich für höchstens 1 Klotter, einschreiben lassen, und solches gegen baare Bezahlung, in annehmlichen, so viel möglich größten Geldsorten, nach den bestimmten Preisen erhalten, und eben so sich für das noch vorräthige Blüschens-Tannenholz bey dem Eiblknecht Erfring anmelden könne.

Actum Dienstaags den 14. December 1824.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzler.

11. Donnerstags den 27. Januar, Morgens um 9 Uhr, wird in der Behausung des Jakob Heberli, Präsident in Unterengstringen, auf öffentlicher Gant feil gebotten werden, die Vorräthe und Arzneivorräthe des in da Insassen Jakob Winter von Esch. Die kaufustigen Aelte, Thierärzte oder Zeitrediger, welche dieselbe in der Zwischenzeit einzuweisen wünschten, belieben sich anzumelden bey
Gemeindammann Aug. in Weinmagen.

12. Ben Orell, Hüfeli und Komp., Buchhändler in Zürich, ist erschienen und, gebunden um 28 fl., in albo um 23 fl. netto, Zürcher-Baluta, gegen baare Bezahlung zu haben:

Regierungs- und Adress-Kalender des Kantons Zürich auf das Jahr 1825.

Dieses allein von der Hohen Kantonsregierung privilegierte Regierungsverzeichnis enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, nachfolgende von der Staatskanzlei, nebst einem Inhaltsverzeichnis, offiziell besorgte Abtheilungen: I. Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte. — II. Die auswärtigen Mächte bey der Eidgenossenschaft. — III. Die Eidgenössischen Generalräthe mit erstem Jenner 1825. I. A. Hochgeacht. Herren des Großen Rathes. B. Hochgeacht. Herren des Kleinen Rathes. — C. Die Mitglieder des Kantonsraths. — Die Staatskanzler und die Ständesbedienten. D. Hochgeacht. Herren des Obergerichts. — Die Mitglieder, die Suppleanten, öffentlichen Ankläger, die Kanzler und die Waibel. E. Das Ebergericht. — Kanzler und Waibel. II. Die hochobrigkeitlichen Kommissionen und Kollegien, welche die durch ihre Titel bezeichneten Ständes-, Zivil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. behandeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamten, mit Ausnahme der Vollziehungsbeamten und des richterlichen und waisenamtlichen Faches, namentlich: A. Militärbeamte. B. Polizei- und Justizbeamte. C. Administrationsbeamte. D. Die Einsalen. E. Medizinalbeamte. F. Die Inspektoren der Elementarschulen und ihre Abtheilungen. IV. Die Oberämter und ihre Beamten. V. Militär-Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beygefügt: Das Verzeichnis der Hoch- und Ehrenwürdigen Geistlichkeit sammt der Klasse der Enckanten und der Schullehrer des Kantons Zürich, so wie der übrigen Zürcherischen auswärtigen Standespersonen, besorgt durch das Actuarial des Kirchenraths. — Die Liste der

Stadtrathe Zürich und Winterthur und der dazu gehörenden Behörden und Aemter u. s. w., besorgt durch die Kanzleien derselben. — Das Verzeichnis der Fabriken und Handeldshäuser der Stadt und des Kantons Zürich besorgt durch die Verlagsbandlung.

Die bisher von der Verlagsbandlung dem Staatskalender beygegebene Genealogie der Europäischen Regenten bleibt, auf Veranstaltung der gedachten Verlagsbandlung, jetzt und künftig aus solchem weg; dagegen ist der Preis um 2 fl. vermindert worden.

Die Abheilung der Fabriken und Handeldshäuser ist geheset auch einzeln um 5 fl. zu haben.

13. Wohlfeiler Verkauf von Rixheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapeziere, Wilhelm Bleuler von Wollishofen, wird das vorhandene Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst im Laufe des legt verfloßnen Jahres aus dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorschaft im Detail auf freyer Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich in Bezug auf Farbe und Zeichnung durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen, bedeutend unter dem kostenden Preis erlassen, wodurch die resp. Kaufsiehaber den Vortheil genießen, diese Waaren, welche täglich zwischen 11 und 12 Uhr bey Frau Witwe Bleuler No. 344. in der Schiffe beschafft werden können, weit wohlfeiler als aus der Fabrik selbst sich anzuschaffen.

14. Der Hüthgesellschaft ist eine Gab von 2 fl. 18 p. übergeben worden, welche den 16ten dies in das Kirchenbuch bey dem Großmünster geegt wurde.

15. Mit innigem Dant vor Gott bescheine ich, am 15. Jenner a. c. sechs Paar reiche Winterkrumpe für arme Schüler empfangen zu haben; zu wol verstandener Verwendung.

Pfarrer Hirzel zu Maur.

16. Concert-Anzeige.

Dem verehrtesten Publikum wird anmit die Anzeige gemacht, daß die Concert-Direction der Allgemeinen Musi-Gesellschaft die Ausführung eines Benefiz-Concertes für den hiesigen Orchester-Director

Hrn. Casimir von Blumenthal, und dessen Gattin, geborne Huber auf Dinstag den 25. Jenner 1825. festgesetzt hat.

Die vielseitigen Verdienste, welche dieses geschätzte Künstler-Paar sich bisanhin um

das hiesige Musikwesen erworben und zu dessen weiterer Ausbildung dasselbe auch ferners vereint wirken wird, berechtigen die Musi-Gesellschaft zu dem angelegenen Wunsch, daß dieses Concert recht zahlreich besucht werden möchte. — Sowohl die bekannte Kunstfertigkeit der Concert-Geber, als die Auswahl der aufzuführenden Musi-Stücke, bürgen dafür, daß das theilnehmende verehrteste Publikum sich eine genügende Abend-Unterhaltung werde versprechen können.

Program m.

Act 1.

Orchestre aus „Janiska“ von Cherubini.
Aria mit Chor aus der „Donna del Lago“ von Rossini gesungen von Frau von Blumenthal.
Violin Concert von Vafont, vorgetragen von Herrn von Blumenthal.
Duetto von Vafont.

Verschiedene vierstimmige Gesänge.

Act 2.

Variationen für Clarinet von Cambaro.
Lied mit Chor } aus „Cervanthe“ von E.
Jäger Chor und } M. von Weber.
Erstes Finale }

Violoncelle für Violin von Lisinsky, gespielt von Herrn von Blumenthal.

Eintritts-Karten sind zum Preise von einem Gulden bey Hrn. Obermann an der Hof- und No. 356. — und am Concert-Abend im Casino an der Cassa zu haben.

Zürich den 13. Jenner 1825.

Actuarial

Der Allgemeinen Musi-Gesellschaft.

17. In der neuen Zürcher Zeitung vom 22. Januar a. c. machte die Orellsche Buchhandlung in hier bekannt, daß der Regierungs-Kalender von 1825. gebunden und ungebunden bey ihr zu haben sey. Sogleich verlangten wir mehrere wie natürlich ungebundene Exemplare, da von unsern gewöhnlichen Kunden jeder seinen besondern Einband hat. Von der Handlung ließ man uns anzeigen, daß man sie bis Abends vier Uhr abholen könne, wir versäumten es nicht, allein es war wieder nicht erhältlich und man versprach uns solche einzusenden. Bis diesem Augenblick als den 23. Mittags haben wir noch keine erhalten, und wir wollten mit gegenwärtigem denjenigen so bey uns Regierungs-Kalender bescheiden nur anzeigen, daß die verspätete Lieferung nicht an uns liegt, sobald wir solche erhalten, werden wir sie sogleich in Arbeit nehmen, und Ihnen gebunden zusenden.

J. J. Herz, und J. Heinrich Däniker, Buchbinder und Papierhändler.

K u n d m a c h u n g.

Es sind dem Sanitäts-Collegium verschiedene neuerliche Fälle von ausgebrochenen natürlichen Pocken (Kinderblattern) bey Kindern und Erwachsenen, in hiesiger Stadt sowohl als auf der Landschaft, zur Kenntniß gekommen, und es haben dieselben auch verschiedentliche Verlehrungen von ihm veranlaßt. Die Erscheinung kam zwar keineswegs unerwartet, indem die Pockenfeuche sich bereits seit einem Jahre nicht nur in entfernteren Ländern, sondern in verschiedenen Gegenden und Städten Deutschlands, und selbst an den Grenzen unsers Landes unter Menschen gezeigt hat, welche weder jemahls mit den Schußblattern geimpft worden waren, noch die Pockenkrankheit selbst überstanden hatten. Nunmehr findet sich das Sanitäts-Collegium durch das Erscheinen dieser in der Regel so verderblichen Krankheit aufgefordert und seiner Stellung angemessen, die Eltern von Kindern so wie erwachsene selbstständige Personen, welche weder die natürlichen Pocken noch die Schußblattern gehabt haben, ernstlich und wohlmeinend einzuladen, ihren Kindern oder sich selbst durch geschickte Aerzte die letzteren ungesäumt einimpfen zu lassen, da sonst und besonders in der gegenwärtigen Jahreszeit, die Pockenkrankheit leicht schimmliche dafür empfängliche Menschen befallen, und sich zu einer bössartigen und für einen Theil der Bewohner des Cantons verderblichen Seuche ausbilden könnte. Mehrere Kinder und erwachsene Menschen, denen kürzlich und mit dem besten Erfolge die Schußblattern eingeimpft wurden, bleibten nun den zu der Impfung geeignetesten frischen Impfstoff, woran vor einigen Wochen noch Mangel Statt fand, dar, und sichern somit den glücklichen Fortgang des Impfgeschäftes.

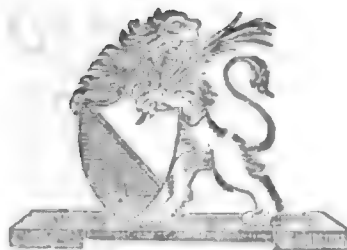
Das Sanitäts-Collegium hat bereits auch schon mit Wohlgefallen die Bereitwilligkeit und das Verlangen zahlreicher Eltern, ihre Kinder mit den Schußblattern impfen zu lassen, vernommen, und erwartet mit Zuversicht, daß auch die Uebrigen einem so guten Beispiele folgen werden. So wie dasselbe den Herren Aerzten des Cantons die erforderlichen Weisungen zur Beförderung der guten Sache der Schußblattern-Impfung zugehen läßt; glaubt es auch zu gleichem Endzwecke dem Publicum die Anzeige geben zu sollen, daß alle bisher im hiesigen Canton von den Pocken ergriffenen, dem Collegium bekannt gewordenen Menschen solche sind, welche früher weder mit den Schußblattern geimpft worden, noch die Pocken selbst gehabt haben, und daß nur in zwey Fällen, nach vorhergegangener Schußblattern-Impfung, ein pockenartiger Ausschlag sich gezeigt, der, von den ächten Pocken völlig verschieden, einen gar viel leichteren und schnelleren Verlauf zeigt, als die wahren Pocken nehmen, und der in dieser ungefährlichen Gestalt auch anderswo verschiedentlich ist wahrgenommen worden.

Actum, den 19. Jänner 1825.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegiums

des Cantons Zürich:

Die C a n z l e n.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wegen öfterer Nachfrage habe mich entschlossen einem E. Publikum wieder recht gute Sasse, weiß und marmoriert, anzubieten und bey der Tafel à 9 f. dem Ver. à 8 f. zu verkaufen. An gleichem Ort ist ein Gemach auf Ökern zu verleihen. Werder unterm Storch.
 2. Ein neues einspanniges Reitwägel. Ein brauchbares Kutschgeschirr.
 3. Es wird von Stund an zum Verkauf angetragen, ein großes Haus, sehr schön gebaut, enthält zwey heizbare Stuben und Nebennummer, 1 Küche, 3 große Kammern, nebst 3 Fruchtbekältern, 2 gewölbte Keller, wo der größte 60 Schub lang und 25 Schuh breit; unten im Haus 2 Läden, Stallung und Holzbehälter; zu mehrfachen Verkauft, hauptsächlich zu einer Gewerke, Bierbrauerey oder Brenneren sehr leicht anzurichten; auf Verlangen können auch mehrere Stück Ölen und Wachs darzu geschlagen werden. Ferner eine halbe Viertelstund von da, eine, seit dem Jahrgang 1815. ganz neu erbaut, an einem wasserreichen Bach wohl eingerichtete Kohnstube und Strich-Wälle, welches Wert beiderfalls leicht abgeschliffen werden kann, um anderswo verlegt werden zu können. Liebhaber können alles dieß täglich besichtigen, und die billigsten Kaufbedingnisse bey unterzeichnetem Eigenthümer selbst vernehmen.
- Kaufstahl den 20. Jenner 1823.
- Anton Schleißiger, Weißgerber.
4. Gutes altes Kirichenwasser, die Maas 32 f. Saure alter Heusenbrantenwein 32 f. Franzbrantenwein 28 f. Träschbrantenwein 24 f. Gutes Aufwasser 1 f. Bey Frau Kriener an der Weingasse No. 72.
 5. Mit Gegenwärtigen macht man einem E. Publikum, in der Stadt und auf der Landschaft, die Anzeige, daß man Gelegenheit fand, von den mildern Berggehenden der Schweiz ganz vorzüglich süß aromatischen Anken zu besorgen, den man um den billigsten Preis, den dieser Artikel hat, in allen Jahreszeiten zu verkaufen im stande ist. Gege: wärtig kostet das Pfund 14 f. und ist von heute an 14 Tage im Grenier-Laden oben an der Kruggasse No. 72. zu haben.
 6. Eine doppeltläufige Jagddinte; ein Zielrohr von Hrn. Büchsenmacher Frey; eine Metallwandbüchse zu 20 Schüssen, von Ansell im Luz; eine größere und eine kleinere noch brauchbare Ordonanz-Flinte für Herrn vom Darnier dienlich, in sehr billigen Preis.
 7. Ein schönes zweyschlägiges Bett-sammit leinenen Anzug, und einem Kinde-

betts; ein einschlägiges Bett sammit Bettstatt und Laubsack, auch angetragen, noch wie neu, alles in äußerst wohlfeilem Preis.

8. Ein Stock gut gewittertes Heu und Emb; in No. 20. im Riesbach am Mühlbach.

9. Besonders feine holländische Leinwand ist zu sehr billigen Preisen zu haben in Stadelhofen No. 5.

10. Frisch und gut gebrühtes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Joh. Schnurf, No. 302. an der Kuttelgasse.

11. Vier recht schöne Pudelhündchen, von sehr guter Race; auch würde man den alten verkaufen.

12. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extrafine Chocolate à 28 f., Zürrich Gewicht à 1 f.

13. Gutes altes Kirichenwasser, die Maas à 34 f. Bey Frau Vögeli oben an der Kruggasse.

14. Auf dem Rüden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f. Burgunder à 1 f. 10 f. Extra Champertin à 1 f. 20 f. Roth und weißer mouffierender Champagner à 2 f., wenn vom lehterm 1/2 Dbd. Deut. genommen wird à 1 f. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 f. Extrait d'absinthe à 1 f. 10 f. Beites altes Kirichenwasser 1 f. 20 f.

15. Bey Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 f. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kriener in der Schmalzgrub.

16. Bey Abegg - Gujer an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. 5 f. und 1 f. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 1811 à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 f. 15 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother mouffierender Champagner à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f. Madera à 1 f. 30 f. pr. Boutheille.

17. Bey Heinrich Ruhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinessig, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Im Laden No. 173. auf Peterhoffstatt ligt in Commission zu verkaufen: 5 1/4 Ell

schönes schwarzes Tuch 10 f. 20 f. 1 grün seidener Gestaltrock, klein gestrichelt 5 f. 20 f. 3 1/4 Ell schön weiß Bauei Barbet, à 2 f. die Ell. 6 1/4 Ell weißer Baumwollen-Molton, die Ell à 24 f. 1 lange Velzmantillie von weißem Velz 9 f. 1 schöner großer Schlaupf 5 f. 1 Stockuhr, welche 8 Tage geht und repetiert à 30 f. 1 silberne Stockuhr 5 f. 1 Caput 6 f. Eine Parthe Petit Canaster, das Päckgen 6 f. das lb. 22 f. 1 brauer schwarz tüchener Mannsrock 8 f. Zwei neue zweyschlägige Betten, jedes à 45 f. 1 dito mit Anzug 46 f. Ein schönes einschlägiges mit weißem Anzug 39 f.

19. Ein schön rehsfarbiges Windspiel, männlicher Art, etwas mehr als mittlerer Größe, 2 1/2 Jahr alt, welches sowohl zum Vergnügen gehalten als zur Hasen- oder Rehjad gebraucht werden kann.

20. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 f. pr. Maas, und 1811r à 36 f. In No. 311. große Brunngras.

21. Ein Weiber-Kirichenort bey'm Großen Münster, im vordern Gesäß der Wand nach, auf der langen Bank No. 371.

22. Bey Unterzeichnetem ist dormalen achter Moeen Cafe in äußerst billigem Preis zu haben. Ferner zwey sehr empfehlenswerthe Sorten von Rauchtabak à 1 f. und 1 f. 10 f. Zugleich mache die Anzeige um den fortwährend unnöthigen Anfragen wegen Verkauft, Catubren, Betten, Wollentuch und Petit Canaster Tabak, entboden zu werden, daß mich diese Dinge nichts angehen, sondern den Laden auf Peterhoffstatt No. 173. bey Frau Hamberger besorgen.

Johannes Escher, auf Peterhoffstatt No. 160.

23. Ein sehr bequemer und solider Reisewagen; zwey einspännige Chaisen, in billigem Preis. Auch ist noch eine Parthe Steinmeh-Geschirr gegen baare Bezahlung zu haben.

24. Circa 30 à 40 Eimer extra guter 1822r Meiser Wein, und circa 30 Eimer 1819r Walter Wein. Die Muster werden bezahlt.

25. Alte und neue Weine, Kirchwasser, Aufwasser und andere Brantenweine sind immerhin zu den billigsten Preisen zu haben, in No. 331. auf der großen Hofstatt.

26. Gefärbte einfache und gefachte Florat zum Risten, nebst allen übrigen meiner Profession-Artikel sind wie bis dahin zu haben bey Hofmann, Einimpfender, an der Gräblichgasse.

27. Zwey Stück Wollentuch, Olive und Modestarb; ferner ein ganz neuer Epaulet mit vergoldeter Rahm; eine ganz neue Leibkette; eben so ein Porcelan Eber-Leib mit

goldnen Randen, auch eine complete Naturhistorische Bilder-Gallerie aus dem Thierreich gezeichnet von C. A. Brodmann.

28. Reinliches Sauerkraut, pr. Th. à 2 fl. Im Niederdorf an der Gräblig No. 617.

29. Recht gute und für das Leder dauerhaft Stiefelwächse, ist zu haben in No. 419. in der kleinen Brunnengasse; zugleich empfiehlt man sich den geehrten Herren und Damen, für Schuh und Stiefel zu wachsen, pr. Paar Stiefel à 2 fl. Schuh 1 fl.; wozu man sich bestens empfiehlt.

30. Ein schönes Quantum gut besorgter Torf- und Schieferkohlen-Alsche, wird in billigem Preise erlassen in No. 50. in Augersühl-Gemeind.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 50 bis 60 Bouteillen. Eine Kathaus-Obligation, oder ein guter alter Schuldbrief von 200 fl.

2. Man verlangt unter billigem Kaufanschlag eine noch in gutem Stand sich befindliche Stoßberren käuflich zu erhalten.

3. Saubere kleine und große Selzer-Krüge werden bey A. Schultzeß im Lindenhof gekauft.

4. Die Neujahreskupper vom Musikaal, von den Jahren 1814. 1823. 1824.

5. Wo man einen Schmid-Almbos von 20 — 100 Th. kaufen würde, ist im Berichts-haus zu erfahren.

6. Wer die Unterhaltungsblätter für Welt und Menschenkunde von 1824. complet und in gutem Stand zu verkaufen wünscht, kann den Käufer im Berichtshaus erfragen.

7. Man wünschte in der Stadt oder nahe um dieselbe ein Lokal so eine Weinschenke oder Wirths-Gerechtigkeit hätte, von Stund an Kaufs- oder Lebensweis unter billigen Bedingungen zu übernehmen.

8. Eine noch in gutem Stand sich befindende Guitare, in No. 373. im Rennweg.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach auf nächste h. Ostern, bey Zimmermann Tobler bey der oberen Brücke am Riesbach.

2. Durch Zufall wird ein Wohngemach, eine kleine Bierstube von der Stadt, für eine kleine Haushaltung auf künftige h. Ostern zum Ausleihen angetragen, um billigen Preis.

3. Zum Ausleihen wird angetragen, eine Wiese, 3 Mannwerk groß.

4. Ein in der Gemeind Enge gelegener Gütergewerd. Im Berichtshaus zu erfragen.

5. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-gemach für eine stille Haushaltung ohne Kinder, enthaltend 1 Stube, Küche und eine Kammer, nebst Platz auf der Winde, auf künftige h. Ostern.

6. Von Stund an oder auf kommende h. Ostern könnte man einem Herrn ein schönes heizbares Zimmer mit oder ohne Kost übergeben.

7. Eine heitere trockene Kammer, im Neumarkt, 2 Stagen hoch, wo möglich für Hausrath darin aufzubewahren, auf künftige h. Ostern.

8. Auf künftige h. Ostern, ein heizbares Zimmer à plein pied, für eine bonette Person, mit oder ohne Kost; in der Neustadt an der mültern Gasse No. 143.

9. Auf Kirchweih, in der großen Stadt, in angenehmer Lage, ein sehr bequemes Wohn-gemach, mit freier Aussicht; auf einem Boden 3 heizbare Zimmer, 2 Kammern sammt Küche enthaltend, nebst Keller und Holzbehälter.

10. Ein schönes Wohn-gemach, enthaltend 2 Stuben sammt 2 Cabinet, welche durch einen Ofen geheizt werden, ferner noch 2 Kammern und Plunderkammer, Kuderli, und Platz für Holz etc.

11. Ein Wohn-gemach von Stund an, besteht in Stube, Küche, 2 — 3 Kammern, Platz zu Holz und etwas Garten.

12. 100 fl. von Stund an, auf sichere Unterpfand.

13. Auf kommende h. Ostern, das frohmüthige mittlere Wohn-gemach, in No. 651. gr. Stadt.

14. Ein Frauenort sammt Nebenkübel in der Waisenhauskirche, auf künftige h. Ostern.

15. Ein Gesellschafts-Haus nebst Weinschenke, westwärts in No. 341. große Brunnengasse nähere Auskunft erheilt wird.

16. In einem Hause in der Vorstadt der größeren Stadt ist, à plein pied, ein heizbares Wohn-zimmer sammt Nebenkammer, von Stund an zu vermieten.

17. Durch Zufall ist ein Gemach vakant worden in der St. Stadt, auf künftige h. Ostern, bestehend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 L. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen, 1 Laden, 1 Keller, 1 Holz- oder Plunderkammer.

18. Größere und kleinere Geldboxen, so gleich oder auf Lichtmess und Wian, zu billigstem Preis. Gute Schuldbriefe und Kathaus-Obligationen wurde man käuflich übernehmen.

19. Auf h. Ostern 1825. ein guter Keller an einer Hauptstraße, bequem zur Zufuhr, mit circa 140 Eimer Fassen.

20. Auf h. Ostern zwey heitere und sonnenreiche Wohn-gemächer; das Erstere: Eine schöne große tapezierte Stube mit gleichem Nebenzimmer, hintendran ein Schlaf-cabinet, 1 Wägendekammer und Küche, alles auf gleichem Boden, 1 Plunderkammer, Holzgehalter und Kellerli. Das zweite: Eine große tapezierte Stube mit Wandkassen, 1 Schlafcabinet, Wägendekammer, Holzgehalter und Kellerli.

21. Zwey schöne Zimmer sammt Kost.

22. Ein oder zwey geräumige und sehr wohl gelegene Magazine von dato an oder auf nächste h. Ostern.

23. Auf h. Ostern 1825. eine frohmüthige sonnenreiche Wohnung bestehend in einer großen Stube mit 2 großen Alkoven, 1 Nebenkammer, Küche und Wägendekammer, alles auf einem Boden, 1 Stiege höher 1 große Kammer, nebst Plunder-, Holz- und Zurbekammer und 1 Keller, alles sehr bequem.

24. In No. 7. bey'm Kreuz ist ein Gemach für 2 Personen auf h. Ostern zu ver-leihen, selbiges besteht in einer Stube und Küche, einer Kammer, auf der Winde Platz und auch etwas im Keller.

25. Es wird zum Ausleihen angetragen, eine halbe Etage von der Stadt, ein ganzer Boden mit 2 Stuben mit Hinter- und Nebenzimmern, jedes circa 18 Schuh ins Quadrat. Ein 34 Schuh breiter und 84 Schuh langer Boden zu einer Hänge, nebst einem Nebengebäude, und wie es Bedürfnis wäre, Platz um das Haus, nebst hinlänglich laufendem Wasser, und einem Sod-brunnen. Wäre man weiters etwas bedürftig, so könnte man bedient seyn.

26. Ein f. v. Gullentrog zum leeren.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftige Ostern oder Kirchweih, ein Wohn-gemach sammt Laden, oder auch einen Laden allein, an einer gangbaren Straße.

2. Eine stille bürgerliche Haushaltung ohne Kinder, wünsche auf kommende h. Ostern eine Stube, Kammer und Küche, item Platz zu Holz; in Empfang zu nehmen.

3. Man wünschte auf künftige h. Ostern eine Kammer à plein pied, um Hausrath aufzubewahren, in Empfang zu nehmen. Auf dem Widder im Rennweg nachzufragen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 25. Jenner hat jemand von den Eschenböfen, bey St. Anna vorbey, durch den Thalacker bis in Enge, eine silberne Sackuhr mit einem Sammet-Bändel, und einem semlflorenen Schlüssel daran, ver-lohren. Der Finder ist gebeten, selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. Vor einiger Zeit ist vom Hirschengraben bis in die Neustadt ein schwarzer Ridel, sammt weißem Mastuch darin, ver-loren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

3. Unterzeichnetem ist vor etwa 10 Tagen ein f. v. Haushund ohne Halsband zu-geloffen. Der, welcher denselben beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen, bey Johannes Kof-fel, alt Schützenmeister, am Kesselhübl in Stäfa.

4. Es ist unterm 20. Dieß dem Lieut. Joh. Bürtli von Obermeilen ein f. v. Treibhund zu-geloffen, männlicher Art, von Farb schwarz, mit 4 weißen Füßen und einem weißen Ring um den Hals. Der Eigenthümer davon kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld bey mir abholen.

5. Es ist in der Gegend von Birmsergen bis Dietikon jemandem einen f. v. Hund, mittlerer Größe, von Farbe weiß, mit einer schwarzen doppelte Nase, schwarzen unge-schnittenen Ohren, einem schwarzen Fled auf dem Kreuz und einem weißen aufwärts und etwas links gebogenen Schwanz, ent-liffen oder entführt worden. Wer davon Nachricht geben kann, ist ersucht dem Weinchenk Boshardt bey'm Kornhaus in Zürich Be-richt zu geben.

6. Vorlechten Sonntag den 16ten Dieß verlor jemand im Niederdorf einen violetten seidenen Handschuh. Der Finder ist gebeten solchen No. 600. im Niederdorf abzuge-ben, gegen einem Trinkgeld.

7. Es ist jemandem letzteren Freis als den 14. Jenner eine L. v. Hundin, von Farb weiß mit schwarzen Flecken und langer Ruthe und ohne Halsband, in Zürich eingeführt oder anwendet worden; wer davon Nachricht geben kann, ist gebeten solches im Berichtshaus anzuzeigen, gegen Erkenntlichkeit.

8. Es ist den 21. Jenner jemandem auf dem Wege von Meilen bis auf Zürich ein großer L. v. Hund zugefloßen, von Doggenart; wer ihn beschreiben kann, erhält ihn gegen Einschreib- und Futtergeld zurück.

9. Den 14. Jenner hat jemand ein silbernes Vetschaft, worauf 2 Engel, 1 Habel, 1 Winkelbaugen, 1 Zirkel und der Name L. P. F. gestochen, von der Widdergas bis zur Niederdorf-Porte verlohren. Der Finder ist gebeten, selbiges gegen einem Zerkrieg im Berichtshaus abzugeben.

10. Den 13. Jenner ist dem J. Jakob Gujer in Rüschnacht in der Keonen ein L. v. Jagdhund, männlicher Art, entloffen, oder entführt worden; er ist von Farbe gelb, hat einen weißen Hals und Brust, einen halbweißen Kopf und ganz weiße Füße, lange Ruthe mit weißem End, trägt ein ledernes Halsband mit No. 8122. Der Inhaber derselben ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Dem Liebhabern der vaterländischen Geschichte diene die Nachricht, daß das Argauische Neujahrblatt auf 1825, 25 Bg. zu haben ist: es enthält Argau's Geschichte unter den deutschen Kaiser und Burgundischen Königen, von Karl dem Großen bis auf Rudolf von Habsburg, mit einem lith. Blatt und Vignetten. Die früheren Jahrgänge sind ebenfalls zu haben, bey

Obmann von Leer, auf d. Helmhaus.

2. Es wünschte jemand noch einen Theilhaber an der Monats-Chronik; deshalb man sich im Berichtshaus erkundigen kann.

3. Von heute an, sind alle Tage auf Bestellung hin, recht gute Zigaretten und Fasnachtsküchli zu haben, so wie auch recht gute Ebernudeln und Fidei, wozu sich bestens empfiehlt

Frau Hanauer, an der Stelngas im Waidhof No. 288.

1 Ehge hoch.

4. Den 6. Hornung fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Overdon und Lausanne; wer die Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehnartlicher Suter oben an der Strehlgas.

5. Unterzogener empfiehlt sich, sowohl den resp. Bewohnern Zürichs, als des ganzen löbl. Cantons zur Schuldbetreibung vor den löbl. Stadt- und Landgerichten des Cantons Schaffhausen, unter Versicherung treuer und pünktlicher Bedienung. Zur Komlichkeit des verehrtesten Publici diene er alle verfallenen Anträge im Commissions-Bureau No. 50. an Stadt Zürich bey seinem Geschäftsfreund, Hrn. Cantonsprocurator Irmingier, abzugeben.

Job. Heinrich Ammann, obersterlicher Mandatar, zum Audit in Schaffhausen.

6. Hiermit mache Endunterzeichneter die Anzeige, daß die Rechtstriebe in den Can-

ton Thurgau offen stehen; mit exacter und schleuniger Execution empfiehlt sich höflich

H. J. Seilinger, zum Vider, in Winterthur.

7. Endbemerkte zeigen dem verehrtesten Publicum an, daß von dato an, auf Bestellung hin, Zigaretten und Fasnachtsküchli, wie auch aller Gattungen Küchli zu haben sind, so wie auch Ebernudeln; sie empfehlen sich auf das höchste zu genigtem Zuspruch.

Geschwister Keller, oben an der Vattergas bey dem Münsterhof, bey der blauen No. 130.

8. Wo ein wohlgezogener Knabe unter billigen Conditionen die Schreiner-Profession erlernen kann, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

9. Ein junger Knab von 17 Jahren, ab hiesiger Landschaft, von braven Eltern, der gut schreiben und rechnen kann, wünschte eine Anstellung zum Posten und andere Geschäfte zu thun, bey einem Herren zu finden, auf dessen Treu und Rechenschaft man sich verlassen könnte.

10. Es wünschte eine ehrenfeste Weibsperson von Stund an oder auf Lichtmes einen Platz zu bekommen; ihrer Treu und Rechenschaft kann man versichert seyn.

11. Wann rechtshaffene Eltern Lust bezogen, einen wohlgezogenen Knaben die Kammacher-Profession in allen ihren Beziehungen gründlich erlernen zu lassen, so können selbige das Nähere hierüber bey Unterzeichnetem vernehmen.

Heinrich Keller, Kammacher.

12. Bey Friedrich Schulthess ist erschienen:

Neuer Catechismus, von Heinrich Gutmann, Pfr. in Meilen. 10 f. Das siebente Exemplar gratis.

13. Man sucht ein paar Mäuser zu dem Diario di Roma.

14. Es wünschte eine junge Tochter als Stubenmagd an einen Dienst zu kommen, welche gut nähen und waschen kann, und sich zu allen Hausgeschäften willig gebrauchen ließe; ihrer Treu und Fleiß könnte man versichert seyn, und sie könnte von Stund an oder auf künftige Lichtmes eintreten.

15. Es wünschte eine Lohnwäscherin eine Tochter um das Glätten zu erlernen in die Lehr zu nehmen.

16. Zwei thätige Arbeiter verlangt in seine Werkstatt je eber je lieber

Vogt, Färber und Bleicher, in Eng.

17. Wo eine ehrenfeste, fleißige und eingezogene Person, die gute Zeugnisse der Treu aufzuweisen hätte, auf kommende Lichtmes einen Dienst als Stuben- und Ladenmagd finden könnte, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

18. Man empfiehlt einen dürftigen Bürger, der gut schreiben und rechnen kann, zum Copieren, oder zu andern männlichen Geschäften, er ließe sich auch das Posten gefallen. Zum Ausleihen an gleichem Ort ist eine der schönsten Mannenörter in der Waisenkirche, man würde es auch käuflich überlassen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 18 f.
Weißer Brotschlag	5 f. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 6 hlr.
Das lb. Weismehl	2 f. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Mütt Roggen	3 fl. 7 f.
— — Bobnen	4 fl. 11 f.
— — Erbsen	5 fl. 20 f. — 6 fl. 20 f.
— — Gersten	3 fl. 30 f.
Hafer, das Viertel	2 fl. 18 — 22 f.
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 hlr.
• geringeres dito	3 f. 6 hlr.
• Küb- und Hagenfleisch	4 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 hlr.
• ordinaire	4 f. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 f.
• Schweinefleisch	5 f.
• Bratwürste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• abgegebene bessere	7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf die anher gelangte Anzeige, vom dem gegen Ende vorigen Jahres erfolgten Todesfall des Joseph Gregor Stoll von Dietikon, Garde-Neutenant in Königl. französischen Diensten, hat das löbl. Amtsgericht Zürich, den Umständen angemessen erachtet, die Rechtswohltat des gerichtlichen Inventars über den Nachlaß desselben eintreten zu lassen. Zu diesem Ende bin ergebet hierdurch sowohl an die resp. Erben, als auch an allfällige Gläubiger des verstorbenen Stoll die Aufforderung, innerhalb sechs Wochen von heute, ihre Ansprachen an dessen Nachlaß, um so gewisser bey der unterzeichneten Kanzley förmlich einzugeben, als nach Ablauf obiger Frist das Inventarium beschloßen, und weiterhin deshalb verfügt würde was Rechtens ist.

Actum Montags den 24. Jenner 1825.
Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich.
Notariats-Kanzley Dietikon.

2. Da der Laden auf der obern Brücke, welcher bis dato von Frau Maria Barbara Schweizer, geb. Esslinger, beworben worden, durch Rückgabe mit künftiger Ostern 1825. vakant wird, und von dem Stadtrath Donnerstags den 3. Februar wieder vergeben werden soll, so können sich die Aspiranten aus der löbl. Bürgerchaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 25. Jenner 1825.
Namens des Stadtraths von Zürich,
Die Stadtkanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den Schulden wegen ausgeleiteten Krämer Hs. Heinrich Huber von Stallikon, rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden an dem von H. Herren Oberamtmann Hitzel peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. April schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, vielweniger am Verreckfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 30ten

April Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht Knonau im dortigen Schloß zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 25. Jenner 1825.

Canzley Wetschwil und Bonstetten.

4. Da der Heinrich von Ruf genannt Büelchlein zu Erlendbach, durch Befriedigung seiner Creditoren der endlichen Verrechnung zuvorgekommen, so ist derselbe wieder in seine ehvorigen bürgerlichen Rechte unter den gesetzlichen Bedingungen eingesetzt.

Geben den 19. Januar 1825.

Nach Amtsgewaltigem Auftrag

Die Notariats-Canzley Rügnacht und Erlendbach.

5. Die rechtlich ausgetriebenen, Käufer Jakob Waidmann von Lufingen, Heinrich Keller im Eigenthal der Wärrer Embrach, und Barbara Wältli, Hs. Georg Bosshardten sel. Wittve in gedachtem Eigenthal, so wie der sich insolvent erklärte Conrad Bucher, Hs. Jakob sel. Sohn von Kloten, werden Montags den 28. Hornung h. a. gerichtlich verreckt. An- und Gegenforderungen sollen definieren unterzeichneter Canzley bis den 23ten gleichen Monats gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem Verreckungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Amtshaus zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 24. Jenner 1825.

Kanzley Koburg.

6. Alle diejenigen, welche an Joseph Burkart, des Schmidts von Fribach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefodert, Freitag den 18. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angeordneten Gantverreckungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Geben Zurzach den 19. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts

Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

7. Alle diejenigen, welche an den in der Gemeind Enge schafften Schuhmacher Conrad Widmer von Rümlang Schuldanfragen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit veremtorisch aufgefodert, ihre An- und Gegenforderungen unterzeichneter Canzley bis den 1. Hornung d. J. anzugeben, und sodann Montags den 7ten gleichen Monats, als dem angeordneten Verreckungstag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur

Gerne in Zürich zu erscheinen und ihre glaubhaften Rechte zu vindicieren. Die dieses Unterlassende würden sich die dadurch entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Actum den 14. Jenner 1825.

Notariats-Canzley Enge.

8. Alle diejenigen, welche an die sich insolvent erklärten Jakob Baur, Schuster, Vater, und Conrad Baur, Schuster, Sohn, von Berg am Irchel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder den elben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hs. Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Februar schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, in dem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 7. Februar Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen im Schloß Andelfingen vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 14. Jenner 1825.

Canzley Andelfingen.

9. Montags den 31. Jenner, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Spital-Amtshaus allhier, nachbeschriebenes Fortifikations-Lehen zu zehnjähriger Verleihung versteigert werden:

No. IX. in der gr. Stadt: Der Graben, bedeckte Weg und Brustwehr am Kämi bis zum Schönenberger Kavelin 111000 □' enthaltend.

Zürich den 11. Jenner 1825.

Spitalamt-Canzley.

10. Da durch Absterben wiederum eine Vfründerstelle zu St. Jakob vacant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 1. Febr. vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der löbl. Bürgererschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 18. Jenner 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

11. Mit Bewilligung des hochgeachteten Herrn Oberamtmann Escher in Wädenschweil, und unter Aufsicht des Gemeinderaths in Adliswil, wird über den hiesigen, dato Mägelischen Mühle- und Gütergewerb, auf Montags den 31. Jenner Nachmittags um 1 Uhr im Adler allhier eine öffentliche Gant abgehalten.

Dieser Gewerb besteht:

In einem großen wohlgebauten Wohnhaus mit 2 Kellern, nebst der Mühle mit 3 Mahlbäusen sammt Rellen.

Ferner hinter dem Haus ein Schopf mit 6 Schweinställen.

Ein Sägegebäude sammt der Reibe.

Ein Waschkhaus.

Eine doppelte Scheune und Stallungen, nebst Trottegebäude und halber Trotte.

An Gütern:

Ein großer Gemüsegarten, nächst beim Haus liegend.

Einea ein halb Tuchart Baumgarten hinter der Scheune.

Einea ein halb Tuchart Holz und Boden bey der Mühle, der Schachen genannt, nebst dazu gehörendem Vlag zu den Sägehölzern. Eine Wiese nächst beim Haus liegend, circa 18 bis 19 Tuchart groß, in einem Einsang, und circa 3 Tuchart Acker in der Au.

Da dieser Mühlegerwerb seiner vortheilhaften Lage wegen, so wie dadurch, daß derselbe zu jeder Jahreszeit genugsam mit Wasser versehen ist, besonders empfehlend werden kann, so steht zu erwarten, daß an obdemeltem Tag viele Kaufstücker sich einfinden werden. Die Kaufbedinge sollen dannzumahl an der Gant selbst eröffnet, und jedermann die nöthigen Aufschlüsse freundschaftlich mitgetheilt werden.

Adliswil den 20. Jenner 1825.

Namens des Gemeinderaths:
Das Sekretariat.

12. Da das löbl. Sanitäts-Collegium, bey der drohenden Gefahr einer allgemeiner werdenden Pocken-epidemie, alle Maßregeln zur Verhütung und Verminderung derselben nimmt, vorzüglich durch die zeitige Vorbereitung der so wohlthätigen Schutzvaccine-Impfung, so findet es unterzeichneter seiner Stellung gemäß, anzuzeigen, daß er in und in der Umgegend der Stadt, allen denjenigen Kindern oder Erwachsenen, welche entweder nicht von Partikular-Ärzten oder von dem Herrn Bezirks-Ärzt geimpft wurden oder werden, unausgütlich diese Schutzvaccine impfen und sie so besorgen werde, wie es Pflicht und Ueberzeugung gemäß ist.

Zwischen 7 und 8 Uhr des Morgens und Mittags vor 12 Uhr, wird er geneigtes Gehör schenken.

Den 25. Jenner 1825.

Diehelm Lavater, Med. Dr.
Commons-Imperfekt.

13. Die Unterzeichneten machen anmit einem E. Publikum bekannt, daß die am 30. December a. p. publicierten Weinbahren von dem h. Sanitäts-Collegio, als der Gesundheit nachtheilig befunden worden, definieren von nun an keine mehr verkauft werden.

Zürich den 26. Januar 1825.

Gebrüder Paul, Mechaniker.

14. Das uns aus dem Kirchensäcklein beim Groß-Münster eine Gabe von 2 fl. 18 s. für die Wädenser Gemeinden, mit Zeichen J. u. K. zugestellt worden jene, bezeichnen nach ausdrücklichem Wunsch des Gebers

Caspar Schultze und Comp.

Zürich den 25. Jenner 1825.

15. Für 2 Paar woll. Strümpfe und 8 Ell Nördlinger, welche unter vier der Dürftlasten von den zahlreichen hiesigen Armen vertheilt wurden, wird unter den innigsten Segenswünschen dem unbekanten edeln Geber der herzlichste Dank bezeugt von

J. M. Wirtb, Vfr.

Rümlang den 22. Januar 1825.



Wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Verichtshaus sind stets von den bekanten, die Lust vor Kälte und Nässe schützenden Fiedhaubecken zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Vorzüglich schöne Qualität Marcellaner-Saife zu sehr billigem Preis, beson- ders wenn man etwas zusammen nimmt, ey v. Birch eben an der Marktgass.

3. Ruspwasser, mit genug Gewürz und sehr angemacht, pr. Maß a 1 fl. Gute eine vom Jahrgang 1822. a 14 fl. pr. ner, und 1823r a 8 fl. Wenn ganzen fl., von 16 bis 20 Eimer haltend, etwas lichter, bey Grempler Wild, an der Wild- gass.

4. Im kleinen Seidenhöfli No. 389. ist zu haben: Recht gutes Kirchenwasser, bey Maß a 30 fl. Recht guter Fientrich- teinwein a 20 fl. Guter Trusenbranten- a 28 fl.

Im No. 25. in Stadelhofen sind in n Preisen zu haben: Gefärbte Baum- 1 Fächer in allen Farben 6/4, 7/4 9/4; feiner rothe, halb und ganz ge- 5/4, 5 1/4, 6/4 und 6 1/4 Leinwand. Nun ist Unterzeichneter mit den allge- meinsten Koffhaar-Eohlen recht wohl n, die äußerst gut und solid gearbeitet b billig im Preis, auch hat er Wachs- Stuchweie sehr wohlfeil.

J. Wittich, im Ecladen unterm Schwertl.

an Caspar Knabenhaus, Waq- Bädenichweil, sind circa 80 Stück abzumene Laden zu haben.

No. 123. fl. Stadt an der Ba- im Münsterhof ist in wohlfeilem erlaufen: Rußb. Eckstair und 1 nu. b. und tann. zwey- und 1 sten, rußb. Commoden, rußb. isch und Ausziehtisch, rußb. und und einschläge Bettstatten und atten, Wiegen und Kinderbett- b. Nachstuhl, mit oder ohne b. Sopha und Arbeitstisch, uch alte Möbeln gegen neue

b reols Weine von den Jahr- nd 1823, wovon Einer- und 1 haben ist, in billigen

344. bey dem untern Mühlesteg chöne frische Rosinen, süße lene und gewässerte weine ländische Bo- händige, und wasser: nebst übrigen Ess-

terenen, in beliebigem Quantum und zu bil- ligen Preisen zu haben.

11. Der Besitzer vom Laten unten am Schwanen No. 200. ist sehr dankbar für den ihm bisanhin reichlichen Zuoruch in seinen führenden Winkeln, hauptsächlich in Emmenthaler- und Brunner-Käs, verschie- denen Sorten Rauchtabak und Venzburger- Schnupstabak, Caffee und Berner-Haberker- nen; wozu er sich höchst empfiehlt.

12. Es wird zum Verkauf, oder in Er- wauung dessen zur Dachtaurichtung ange- tragen: Das schöne Landgut auf der untern Huben, 1/4 Stund ob der Stadt Frauen- feld, an der Landstraße, auf einer angeneh- men Anhöhe, wo die schönste Aussicht auf eine weit verbreitete Gegend ist; bestehend in einer doppelten Behausung sammt Scheuer und Gestallung, und Schopf, unter einem Dach, nebst Antheil am laufenden Brun- nen, sammt Gemüsgarten, Hofeiths und circa 1 1/2 Brlg. Baumgarten, auch circa 11 1/2 Mannwerk Wiesen, 18 1/4 Juchart Ackerland, mit vielen schönen Fruchtbaummen besetzt 72 1/4 Juchart Reben- und Esorland, auch 2 Juchart Holz und Boden. Die Kaufbedingnisse können die Liebhaber, wel- che Lust dazu haben, durch gefällige An- frage vernehmen bey dem

Hinweileramtman Kuster in Winterthur.

13. Eine doppellängige Jagdflinte; ein Ziel- stuger von Hrn. Büchsenmacher Frey; eine Kugelwindbüchse zu 20 Schüssen, von An- ton Vell in Linz; eine größere und eine klei- nere noch brauchbare Ordonan-Flinte für einen Herrn vom Banner dienlich, in sehr billigem Preis.

14. Besonders feine holländische Leinwand ist zu sehr billigen Preisen zu haben in Stadelhofen No. 5.

15. Frisch und gut gebrühtes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Joh. Schnur, No. 302. an der Aus- telgass.

16. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extracane Chocolate a 28 fl., Zü- rich Gerichte a 1 fl.

17. Gutes altes Kirchenwasser, die Maß a 34 fl. Bey Frau Vogelk oben an der Krehgass.

18. Auf dem Rüden ist in besten Qua- litäten zu haben: Malaga a 1 fl. und 1 fl. 10 v. Burgunder 1 fl. 10 v. Extra Champertin 1 fl. 20 v. Roth und weißer moussirender Champagner a 2 fl., wenn vom legitem 1/2 Dbd. Deut. genehmen wird a 1 fl. 30 fl. St. Gilles und Roussillon 30 v. Muscatwein 30 fl. Rum 1 fl. Extra d'Absinthe 1 fl. 10 fl. Bestes altes Kirchenwasser 1 fl. 20 fl.

19. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser; die Maß a 1 fl. 8 fl. Brantenwein und circa guter Weinestig, alles zu bestmöglichen Preisen. Dfenninge, Kuefer in der Edmälzgrub.

20. Bey Abegg — Guter an der Krug- gass No. 51. sind folgende Weine in bes- ten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 v. Muscatwein a 25 und 30 fl. Markgräfer 1811r a 24 fl. Rother und weißer Burgunder a 1 fl. 15 v. Rother Collioure a 26 fl. Rother Roussillon a 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 fl. Madera a 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

21. Bey Heinrich Kuhn No. 38. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenb- an- tenwein, Kirchwasser, Zweischaenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Markgräfer, erster Qualität von 1822. a 1 fl. pr. Maß, und 1811r a 36 fl. In No. 341. große Brummgass.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Zu kaufen oder zu entleihen wird be- gehrt, ein sehendes Frauenort in der Dre- digerkirche.

2. Eine noch brauchbare Saladine, nur nicht Suchepel.

3. 50 bis 60 Bouteillen. Eine Rath- haus-Obligation, oder ein guter alter Schuld- brief von 200 fl.

4. Man verlangt unter billigem Kaufan- schlag eine noch in gutem Stand sich be- findliche Stofberren künstlich zu erbauen.

5. Saubere kleine und große Selter- Krüge werden bey T. Schultheß im An- denhof gekauft.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Ostern oder Kirchweib 1825, eine mit einer eignen Haushüre versehene Woh- nung an einer Hauptstraße mitten in der großen Stadt, bestehend in einer großen, heutern Küche, 5 — 6 Stuben, 4 großen Kam- mern, vielen Wandkassen, Raum für Brenn- materialien und zum Aufhängen der Waich. Nach Belieben können 1 oder 2 Keller, auch der Gebrauch eines eignen Waschkües und ein Gärtchen überlassen werden.

In der Freimaurer-Gemeinde.
 Hr. Hans Vogel von hier,
 Hr. Johann Guiz von Concise, St.
 Gallen.
 Hr. Fall von Zollikon,
 Hr. Elisabetha Stübli von Zäckerfel-
 den, St. Argau, beide steh. in hier.
Aus der Verdiger-Gemeinde.
 Hr. Georg Schmitz von hier,
 Hr. Juliana Margaretha Kupper von
 Bern.
 Hr. Salomon Weidmann.
 Hr. Maria Henriette La Müller.
 Johannes Keller von Horgen, steh. in
 Fluntern.
 Hr. Hans Kist von Uster.

Beförden u. verländet worden sind:

Salomon Glaser von Wiedikon, Caspar
 Haab, Schneidergesell, Caspar Haaben von
 Widen, chl. gel. Sohn, Frau Dorothea
 Frey, Herrn Landknecht Joh. Jakob
 Wirth, chl. gel. Hausfrau, Frau Barbara
 Frey, Friedrich Hartmann Schweizers, des
 Wirths, chl. gel. Hausfrau, Elisabe-
 the Zeller, Christofh Zeller sel. von Unter-
 Schönen, chl. nachgel. Tochter, farb in
 Schönen, und Verena Wierer, Johan-
 nes Rietz sel. von Hötting, chl. nachgel.
 Tochter.

AVERTISSEMENTS

1. Auf Ansuchen der hiesigen näch-
 sten Anwesenden des, seit dem Jahr 1792,
 nach Nachricht landesadvisirenden Johan-
 nes Wälder von Auferschl, hiesigen Ober-
 amts, ergeht hiemit an denselben oder dessen
 zufällige rechtmäßige Nachkommen, die Auf-
 forderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist
 von neun Monaten a dato über ihr Ver-
 den und ihren Aufenthaltsort um so ge-
 wisser vorbedingte Nachricht an die unter-
 zeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach
 fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hie-
 sigen Erben des Wälder sein, in waisen-
 schaftlicher Verwahrung liegendes Vermögen
 gegen ihnen ausschleift würde.

Gegeben am 25. Januar 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes,
 Die Kanzley.

2. Alle diejenigen, welche an den sich
 erhaltenden erblichen Heinrich Caspar von
 K. Sohn, genannt Schwarzen von
 K. rechtmäßige Anforderungen zu ma-
 chen haben, oder ihm dagegen zu thun
 schuldig sind, werden anmit von H. H. H.
 Oberamtmann Wirth in Embach verem-
 telt aufzufordern, ihre Ansprüche oder das
 zu thun Schuldige bis auf den 21. Hornung
 schriftlich und deutlich specificirt auf Stemp-
 elpapier unterzeichneten Kanzley unfehlbar
 vorzubringen, indem weder nach diesem Tag,
 noch am Verrechtfertigungstag selbst
 mehr die Sachen angenommen werden kön-
 nen, und dann Remans den 28. Hor-
 nung Morgens um 8 Uhr entweder persön-
 lich oder durch einen bevollmächtigten An-
 walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
 sehen, vor dem Amtsgericht in Embach zu
 erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen;

Den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
 cheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 22. Januar 1825.

Kanzley Remans.

3. Alle diejenigen, welche an die recht- lich ausgetriebenen:

Johannes Ulrich Megeer von
 Wallaltingen Vfr. Stammbaum, und
 Heinrich Sigg, Heinrichen We-
 bers von Ofingen,

so wie auch an den sich inselbendo erklärten:
 Johannes Ruff, Rudolffen sel.
 Sohn genannt Webers im Wyler,
 Vfr. Buch,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben,
 oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind,
 werden anmit von H. H. H. Oberam-
 mann Schweizer zu Andelfingen, verem-
 telt aufzufordern, ihre Ansprüche oder das
 zu thun Schuldige bis auf den 16. Februar
 d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf
 Stempelpapier unterzeichneten Kanzley unfehl-
 bar einzugeben, indem weder nach diesem
 Tag, noch am Verrechtfertigungstag selbst
 mehr Eingaben angenommen werden
 können, und sodann Montags den 21. Fe-
 bruar Morgens um 8 Uhr entweder persön-
 lich oder durch einen bevollmächtigten An-
 walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
 sehen, im Schloß Andelfingen vor dem Vöbl.
 Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte
 geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
 nachher kein Becheid mehr ertheilt werden.
 Gegeben den 27. Jenner 1825.

Kanzley Andelfingen.

4. Publication.

Anmit wird der Vöbl. Bürgerschaft be-
 kannt gemacht, das dieselbe die auf allfällig
 andere nöthige Verfügung, jeden Vormit-
 tag vom Montag, Dienstag, Mittwoch
 oder Donnerstag, sich bey Hrn. Neuenant
 Koller an der Schiffände für die verschie-
 denen Gattungen, Buchen, Laub- und Tann-
 holz ab der Schanz, jedoch jede Haushal-
 tung monatlich für höchstens 1 Klafter,
 einschreiben lassen, und solches gegen baare
 Bezahlung, in annehmlichen, so viel mög-
 lich groben Geldorten, nach den bestimm-
 ten Preisen erhalten.

Actum Dienstags den 14. December 1824.

Namens des Stadtraths von Zürich
 Die Stadtkanzley.

5. Bitte.

Vor einigen Wochen entlieh von den tref-
 lichen Pflegältern, bey denen es vom E.
 Stillschande versorget war, Verena Widmer
 von Höttingen, ein 13 1/2 Jahre altes
 Kind, ohne das man es seitdem hat auffin-
 den können. Wohl hat man Spuren, daß
 es sich in der Gegend von Baden, unter
 dem Vorwande, einen Dienst zu suchen,
 im Betitel herumgetrieben hat. Die sämt-
 lichen resp. Behörden werden gebitten, auf
 dieses Kind zu achten, und es unter sicherem
 Begleit mir zuzuwenden. Man wird dankbar
 alle Unkosten und Zeitverschumnisse vergüten.
 Zürich den 29. Jenner 1825.

Namens E. Stillschandes von Höttingen
 J. Ehr. Hug, Vfr. zum Kreuz.

Signalement.

Verena Widmer von Höttingen, nicht groß

für sein Alter, aber ziemlich bleich, kenn-
 lich durch kleine Augen und eine kleine auf-
 gestülpte Nase, trug den feinen Entschling-
 seine Alltagskleider, nemlich einen abgetrag-
 nen oliven grünen Rock von Barchet, ein
 weiß und blau indieneses Halsstücken, neue
 wollene Strümpfe, alte Schuhe. Sein
 braunes Haar ist in einen kleinen Zopf ge-
 flochten mit einem Stachel.

6. Da der Laden auf der obern Brücke,
 welcher bis dato von Frau Maria Barbara
 Schweizer, geb. Eslinger, erworben wor-
 den, durch Rückgabe mit künftiger Ostern
 1825. vakant wird, und von dem Stadtrath
 Donnerstags den 3. Februar wieder vergeben
 werden soll, so haben sich die Aspiranten
 aus der Vöbl. Bürgerschaft in der Zwischen-
 zeit sowohl den dem Stadt-Präsidenten anzu-
 meldend als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 25. Jenner 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich,

Die Stadtkanzley.

7. Auf Ansuchen der vormundschaftlichen
 Behörden ist den Erben des, gegen Ende ver-
 storbenen Jahres dahier verstorbenen Hein-
 rich Kleinert von Zwilliken die Recht-
 wohlthat des gerichtlichen Inventars bewil-
 ligt worden, und ergeht demnach an jeden-
 mann, der irgend welche Ansprüche an den
 Verstorbenen zu machen hat, oder hin-
 demselben schuldig ist, die Aufforderung, un-
 fehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe
 des Ausschlusses von der Masse) innerhalb
 vier Wochen von heute eine förmliche Ein-
 gabe deshalb bey der unterzeichneten Kan-
 zley zu machen, indem nach Verlauf dieses
 Termins das Inventarium geschlossen und
 das weitere in dieser Sache wird verfallt we-
 den. Ac am Mittwoch d. 19. Jenner 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich,

Die Kanzley.

8. Alle diejenigen, welche an dem Hebräer
 Moses Bolag des Vöbl. Sohn von Ober-
 Eslingen, rechtmäßige Anforderungen zu
 machen haben, oder demselben zu thun
 schuldig sind, werden anmit aufgefodert,
 Freytag den 4. Hornung d. J. früh 9 Uhr
 als an dem angelegten Santverrechtferti-
 gungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem
 Rathhaus entweder persönlich oder durch be-
 vollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und
 Gegenforderungen mit den Original-Urkun-
 den und Belegen versehen, um so gewisser
 einzugeben, als den Ausbleibenden spä-
 ter kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 4. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
 des Bezirksgerichtes

Artenhofer.

Der Gerichtsschreiber
 Schleimgger.

9. Alle diejenigen, welche an Eaten
 Frey des Vöbls von Rietheim, rechtmäßige
 Anforderungen zu machen haben, oder
 demselben zu thun schuldig sind, wer-
 den anmit aufgefodert, Freytag den 4. Hor-
 nung d. J. früh 9 Uhr als an dem an-
 gelegten Santverrechtfertigungstag vor Be-
 zirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus
 entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
 tigte zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
 gegenforderungen mit den Original-Urkun-

den und Belegen versehen, um so gewisser einzugehen, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 4. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts.
Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleimiger.

10. Alle diejenigen, welche an Johann Höhn, Besitzer des Schloßle Wandach auf Burg bei Zurzach, rechtmässige Anforderungen zu machen haben oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefodert, Freitag den 11. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angeordneten Sanitätsverfertigungstag vor Beziel, ericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ein- und Gegenforderungen mit den Original Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugehen, als den Ausbleibenden späterhin, hinsichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 12. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts.
Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleimiger.

11. Da das Löbl. Sanitäts-Collegium, bei der drohenden Gefahr einer allgemeinen Pocken-Epidemie, alle Massregeln zur Verhütung und Verminderung derselben nimmt, vorzüglich durch die eilige Verbreitung der so wohlthätigen Schutzvaccination, so findet es unterzeichnete seiner Stellung gemäss, anzuzeigen, daß er in und in der Umgegend der Stadt, allen denjenigen Kindern oder Erwachsenen, welche entweder nicht von Variolalar-Merzten oder von dem Herrn Bezirks-Arzt geimpft wurden oder werden, unentgeltlich diese Schutzpocken impfen und sie so besorgen werde, wie es Pflicht und Ueberzeugung gemäss ist.

Zwischen 7 und 8 Uhr des Morgens und Mittags vor 12 Uhr, wird er gezeigtes Gehor schenken.

Den 25. Jenner 1825.

Dietrich Pavater, Med. Dr.
Cantons-Imppfartz.

Durch das Rundschreiben, des Löbl. Sanitäts-Collegium, an sämtliche Herren Aerzte des Cantons, veranlaßt, bin ich nun mit Briefen um Impfstoff so überhäuft, daß die Anzeige notwendig wird: — Ich werde keine Zuschrift beantworten, wenn ich nicht zugleich Impfstoff senden könne, welches successive nach Zeit der Meldung geschehen wird — und dann die dringende Bitte damit verbinde, auch mir ächten und frischen Schutzstoff von gelunden Kindern bald möglichst zukommen zu lassen.

O b i a g e r.

12. Wohlfeiler Verkauf von
Kirchheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapezierers, Wilhelm Bleuler von Wollishofen, wird das vorhandene

Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst im Laufe des letzt verfloßenen Jahres aus dieser Fabrik be-ogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorkasse im Detail aus freyer Hand verlaufs.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich in Bezug auf Farbe und Zeichnung durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen, bedeutend unter dem kostenden Preis erlassen, wodurch die resp. Kaufliebhaber den Vortheil genießen, diese Waaren, welche täglich zwischen 11 und 12 Uhr bey Frau Witwe Bleuler No. 314. in der Schupfe besichtigt werden können, weit wohlfeiler als aus der Fabrik selbst sich anzuschaffen.

13. Bey Orell, Füssli und Comp., Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und, gebunden um 28 s., in aldo um 23 s. netto, Zürcher-Valuta, gegen baare Bezahlung zu haben:

Regierungs- und Adress-Kalender des
Kantons Zürich auf das Jahr 1825.

Dieses allein von der hohen Kantonsregierung privilegirte Regierungs-Verzeichnis enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, was folgende von der Staatskanzlei, nebst einem Inhaltsverzeichnis, offiziell besorgte Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte. — Gewählte auswärtige Mächte des der Eidgenossenschaft. — Etat des Eidgenössischen Generalraths mit erstem Jenner 1825. I. A. Wapogedachten Herren des Großen Raths. B. Wapogedachten Herren des Kleinen Raths. — C. Die Mitglieder des Kantonsraths. — D. Staatskanzley und die Standesbedeuten. D. Hochgedachten Herren des Obergerichts. — die Mitglieder, die Supplanten, öffentlichen Anklager, die Kanzley und die Waibel. E. Das Obergericht — Kanzley und Waibel. II. Die Hochbedienten und Kommissionen und Kollegien, welche durch ihre Titel bezeichneten Etats, Zivil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. be-handeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamten, mit Ausnahme der Vollziehungsbeamten und des richterlichen und waisenamtlichen Faches, namentlich: A. Militärbeamte. B. Polizei- und Justizbeamte. C. Administrationsbeamte. D. Die Eensalen. E. Medizinalbeamte. F. Die Inspektoren der Elementarschulen und ihre Adjunkten. IV. Die Oberämter und ihre Beamten. V. Militär-Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beigelegt: Das Verzeichnis der Hoch- und Ehrwürdiäen Geistlichkeit sammt der Klasse der Exaltanten und der Schullehrer des Kantons Zürich, so wie der übrigen Zürcherischen auswärtig stationirten Geistlichen, besorgt durch das Altklarist des Kirchenraths. — Die Etate der Stadtrathe Zürich und Winterthur und der

dazu gehörenden Behörden und Aemter u. s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselben. — Das Verzeichnis der Fabriken und Handelshäuser der Stadt und des Kantons Zürich besorgt durch die Verlagsabtheilung.

Die bisher von der Verlagsabtheilung dem Staatskalender beigegebene Genealogie des Europäischen Regenten bleibt, auf Veranstaltung der gedachten Verlagsabtheilung, jetzt und künftig aus solem weg; dagegen ist der Preis um 2 s. vermindert worden.

Die Abtheilung der Fabriken und Handelshäuser ist, befestigt auch ein, ein um 5 s. zu haben.

14. Die Unterzeichneten machen anmit einem E. Publikum bekannt, daß die sub 30. December a. p. publizierten Weinbottchen von dem h. Sanitäts-Collegio, als der Gesundheit nachtheilig befunden worden, demnach von nun an keine mehr verkauft werden.

Zürich den 26. Januar 1825.

Gebrüder Paul, Mechaniker.

15. Le Sieur Midolle, Maitre d'écriture et de langue française, aura l'honneur de terminer tous ses cours à Zurich le 26. Avril prochain, pour se rendre à d'autres engagements.

Il serait dans l'intérêt de la jeunesse que les personnes qui se vouent à l'instruction dans l'une ou l'autre de ces parties profitassent de ce laps de temps pour adopter la méthode du Sieur Midolle qui, d'ailleurs, est celle des premiers maitres; elles seraient bien dédommées par le fruit qu'en retireraient leurs eoliers; les faits en sont justifiés.

La jeunesse peut encore tirer un grand avantage de ces trois derniers mois, les parents peuvent avoir la certitude qu'ils ne se ont pas fâchés d'en avoir fait profiter leurs enfants.

Il acceptera encore de nouveaux élèves jusqu'au 15. fevrier; cette époque passée il n'en recevra plus.

son domicile actuel est au Wilder chez M. Perle Caser (au 4e Etage.)

16. Den richtigen Empfang von 2 Paar baumw. Strümpfen, 2 Färucher, 2 Penn-tucher und 1 fl. 10 s. für die hiesige brandbeschädigte Haushaltung mit 4 taubstummen Kindern — bezeugt mit herzlichem Dank gegen die gütige Gieberin

Mfr. Buxhard.

Wegach 27. Januar 1825.

17. Im Berichtshause ist a s. zu haben: Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1825. (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hundertzählende Bemerkungen ist) nebst Anzeige der hiesigen Vorordnung und der vorzüglichsten Jahrmärkte: 8.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1825. mit sorgfältig berichteten Verzeichnis der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück a 3 s. das Dgd. a 24 s.



Wird zum Verkauf angetragen:

1. Zwei auß. Schreibe von schönem Holz, 4 auß. Schreibe, 2 tonn. Commen, 4 auß. einschläge Bettstatten, 1 leich. Kindenbettstuhl, alles nach der neuen Façon sauber und fleißig gearbeitet, ind in billigen Preisen zu haben den Schreibe-meister Kitter in Enge an der Bedersgasse.

2. Eine sehr schöne Eigenschaft mit stählerner Winde Stange, Radgetrieb, polierter Eichen, Platten und lackiertem hölzernen Fuß. Nachfragen in No. 350. im Nachdruck.

3. Im Dreigerradli No. 400. ist zu den: Aller Arten schöne Indienen, schöne mitter- und Winter-Güter, weisse und barge Läden, schöne Sommer-Strümpfe Herren und Frauenzimmer, große und kleine Ecken, indiene Holzstühle, schicke Vergel, weißer Futterbarchet, und allen Arten Farben Florbänder, alles zu billigen Preisen.

Eine große Presse von Eichenholz, verschlagen und in schönem Stand.

Der Tischmacher Rathgeb in der im Hirslanden ist zu haben: Ein großer tann. Kasten, und zweifelhafte.

Einige Kisten Laubholz auf dem un-eben, das grebe à 7 1/2 fl. und das 5 fl.

zuletzt schöne Qualität Marcellise zu sehr billigen Preis, beson- man etwas zusammen nimmt, rich eben an der Marktgasse.

No. 25. in Etaseldosen sind in-ffen zu haben: Gefäße Baum-ner in allen Farben 6/4, 7/4, 8/4, 9/4 und ganz ge-4/4, 5/4 und 6 1/4 Leinwand.

644. beim untern Mühlesteig schöne frische Koffen-, Lufe-dene und gewässerte weiße-ländische Bo haringe, und-wasser, nebst übrigen Ex-otischem Quantum und zu bil- haben.

Einige Jagdante; ein Ziel-Büchsenmacher Frey; eine-20 Schüssen, von An-eine grössere und eine klei-tere Ordonanz-Flinte für-anner dienlich, in sehr

keine holländische- zu sehr billigen Preisen zu-osen No. 5.

12. Frisch and gut gebeiztes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigen Preise, bey Job. Schürer, No. 302. an der Kuttigasse.

13. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extrafine Chocolate à 28 f., Zürich Gewicht à 1 fl.

14. Auf dem Kälden ist in besten Qua- litäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Burgunder 1 fl. 10 f. Extra Champertin 1 fl. 20 f. Roth und weißer mouffierender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dhd. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 f. Bestes altes Kirchenwasser 1 fl. 20 f.

15. Bei Unterszeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Waag à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra- quater Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen. Versenniger, Kuefer in der Chmalzgrub.

16. Bei Hegg — Güter an der Krug- gasse No. 51. sind folgende Weine in be- sten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 1811: à 24 f. Roth und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. Roth Collioure à 26 f. Roth Roussillon à 22 f. Weißer und rother mouffierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Boucille.

17. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinsig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Langedoker Brantenwein, Cognac, Wein- gass, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 fl. pr. Waag, und 1811: à 36 f. In No. 341. große Brunnengasse.

19. Wegen öfterer Nachfrage habe mich entschlossen einem E. Publikum wieder recht gute Caise, weiß und marmoriert, anzu- schaffen und bey der Tafel à 9 f. beim 1/4 Eir. à 8 f. zu verkaufen. An gleichem Ort ist ein Gemach auf Östern zu verlei- hen. Werder unterm Storch.

20. Ein neues einspänniges Leinewägel. Ein brauchbares Kutschengeschirr.

21. Es wird von Stund an zum Ver- kauf angetragen, ein großes Haus, sehr so- lid gebaut, enthält zwei bewohnte Stuben und Nebenzimmer, 1 Küche, 3 große Kam-

mern, nebst 3 Fruchtbältern, 2 gewölbte Keller, wo der größere 60 Schuh lang und 25 Schuh breit; unten im Haus 2 Läden, Stallung und Holzbehalter; zu mehrfachen Berufs, hauptsächlich zu einer Bierre-, Bierbrauerei oder Brennerei sehr leicht einzurich- ten; auf Verlangen können auch mehrere Stül- Güter und Wieswachs darzu geschlagen wer- den. Ferner eine halbe Viertelstund von da, eine, erst seit dem Jahrgang 1815. ganz neu er- baute, an einem wasserreichen Bach wohl- eingerichtete Lohstampf und Stricker-Wal- lerei, welches Werk beliebigensfalls leicht abge- schlossen werden kann, um anderwärts ver- wendet zu können. Liebhaber können alles dies- ses idealisch besichtigen, und die billigsten Kaufbedingungen des unterzeichneten Eigen- thümers selbst vernehmen.

Kaiserstuhl den 20. Jenner 1825.

Anton Schleiniger, Weißgerber.

22. Gutes altes Kirchenwasser, die Waag 32 f. Guter alter Heusenbrantenwein 32 f. Franzbrantenwein 28 f. Träschbrantenwein 24 f. Gutes Ruspwasser 1 fl. Bei Frau Kleiner an der Weitengasse No. 72.

23. Mit Gegenwärtigem macht man einem E. Publikum, in der Stadt und außer der Land- schaft, die Anzeige, daß man Gelegenheit fand, von den mildern Bergegegenden der Schweiz ganz vorzüglich süß getrunnen Alken zu be- sitzen, den man um den billigsten Preis, den dieser Artikel hat, in allen Jahreszeiten zu verkaufen im Stande ist. Gegenwärtig ko- stet das Pfund 14 f. und ist von heute an alle Tage im Grempler-Laden oben an der Weitengasse No. 72. zu haben.

24. Ein schönes zweifelhafte Bett sammt einem leinenen Kissen, und einem Kinden- bettli; ein einschlägiges Bett sammt Bett- stoff und Laubsack, auch angelegen, noch wie neu, alles in äußerst wohlfeilem Preis.

25. Ein Stod gut gewittertes Heu und- Emb; in No. 20. im Kresbach am Mühl- lebach.

26. Vier recht schöne Pudelbündchen, von sehr guter Raer; auch würde man den al- ten verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Gegen möglichst gute Bezahlung wünscht man baumwollene Lumpen, von abgetragenen und zerrißnen Frauenzimmer- Kleidern, Schürzen, Mas- und Ho- lichen, von Indiene, Mousseline etc., wei- und ge- farbt, zu kaufen, in großer Brunnengasse No. 432.

2. Zu kaufen oder zu entleihen wird be- gehrt, ein lebendes Frauenvieh in der Pro- digerkirche.

3. Euders kleine und große Setzen.



6. Da das E. Unterwaisenamt Oberbitt-
nau im Namen der Erben, des kürzlich zu-
Endhöri verstorbenen Johannes Duthaler von
belagtem Dittnau, denselben Hinterlassenschaft
nicht antreten zu wollen sich erklärt, sondern
solche den unmittelbaren Rechten überlassen
haben, so werden alle diejenigen, welche an
bewandelten Duthaler, rechtmäßige Anforderun-
gen zu machen haben, oder ihm dagegen
zu thun schuldig sind, anmit von dem
H. H. H. Oberamtmann Wehelt in Embach
veremtorisch aufgefodert, ihre Ansorachen
oder das zu thun Schuldige bis auf den
19. Hornung schriftlich und deutlich specifi-
ciert auf Stempelpavier unterzeichneter Kanz-
ley unfehlbar einzugeben, indem weder nach
diesem Tag, vielmenger am Verrechtferti-
gungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montags den
29. Hornung Morgens um 8 Uhr entwe-
der persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt, mit den Original-Schuldti-
teln versehen, vor Wohl. Amtegericht in
Embach, zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird nach-

der kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Ergeben den 28. Januar 1825.

Canzler Neuamt.

7. Alle diejenigen, welche an den ausgetretenen Jakob Levi, Strümpfweber von Dählringen, und den sich insolvento erklärenden Johannes Ohlbrecht, Küfer, jünger, zu Denten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Eiten Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Indelfingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. nächsten Hornung schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzler unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 21. Hornung Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen im Schloß Indelfingen vor löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Ergeben den 27. Januar 1825.

Notariats-Kanzler. Feuerthalen.

8. Alle diejenigen, welche an Jakob Frey des Franzen von Böttichin, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Donnerstag den 24. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Ganterrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Ergeben Zurzach den 26. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Alle diejenigen, welche an Peter Bugmann, Exzeriermeister von Groß Döttingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Donnerstag den 24. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Ganterrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Ergeben Zurzach den 26. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Alle diejenigen, welche an Joseph Burdet, des Schmidts von Tinsbach, rechtmäßige

anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Freitag den 18. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Ganterrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Ergeben Zurzach den 19. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Einstufung der Stadt Zürich wird angezeigt, das Montags den 14. Hornung Nachmittags um 1/2 2 Uhr die Abnahme der 9ten Rechnung über diese Anstalt im Saal des hiesigen Schützenhauses stattfinden wird, wozu dieselben eingeladen werden möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sollten mehrere unserer jüngern Mitbürger sich mit dem stets gesegneten Fortgang dieser so nützlichen Anstalt und den Statuten derselben bekannt zu machen wünschen, so belieben sich selbige bey Herrn Stadtrath Müller hinterm Münster, oder Herrn Cantonsrath Bägeli bey'm Finken anzumelden, wo jedermann mit Veranügen die möglichste Auskunft ertheilt werden wird.

Das Notariat
der Wittwen- und Waisen-Einstufung
der Stadt Zürich.

Durch das Kundschreiben, des löbl. Sanitäts-Collegium, an sämtliche Herren Aerzte des Cantons, veranlaßt, bin ich nun mit Briefen um Veranlassung so überhäuft, daß die Anzeige nothwendig wird: — Ich werde keine Zuschrift beantworten, wenn ich nicht zugleich Einsicht senden könnte, welches successive nach Zeit der Wirkung geschehen wird — und dann die dringende Bitte damit verbinde, auch mir Achten und freies Schussloß von gesunden Kindern bald möglichst zukommen zu lassen.

Dietrich Lavater, Med. Dr.
Cantons-Physiater.

12. Stuttgart, Gärtnerey Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich auch in diesem Frühjahr wieder mit seinen frischen Gemüß, Gras, Wald, Blumen-saamen und Pflanzen aller Art zu billigen Preisen. Besondere Verzeichnisse von Saamen, und ein Haupt-Pflanzen-Catalog sind gratis zu haben im Reichthaus in Zürich.

August Leudner,
vorm. Königl. Gärtner.

13. Von den Lavater'schen Weinen ist noch vorhanden:

Dahliller	1811 u. 1819.	à 32 fl.
Dählkomer	1822 extra	à 36 fl.
Kestenbacher	1819.	à 30 fl.
nimmt man von diesem 10 Eimer zusammen		à 28 fl.
Für den Anlauf dieser Weine ist sich zu melden auf Dorf im weißen Adler, 3 Etagen hoch.		

15. Zum Segen mehrerer unglücklicher Waisen von edlen Wohlthätern 1 fl. 1 fl. 9 fl. 1 fl. 20 fl. nebst einigen Hemden und Strümpfen und Halstüchlein dankbarst empfangen zu haben, bescheint nebst dem frommen Wunsche, daß der Segen Gottes diese armen Seelen stets beglücke,

Jakob Fasi, Vfr.

Dürnten 31. Januar 1825.

16. Konzert-Anzeige.

Dem verehrtesten Publikum wird anmit die Anzeige gemacht, daß die Konzert-Direktion der Allgemeinen Musik-Gesellschaft das der hiesigen Sängerin

Demoiselle Mariane Hardmeyer bewilligte Benefiz-Konzert auf Dienstag den 2ten Februar festgesetzt hat.

Es darf die Konzert-Direktion um so eher hoffen, daß dieses Konzert von den verehrtesten Musik-Freunden recht zahlreich werde besucht werden, da sich dieselben von den Leistungen dieser allgemein geschätzten Sängerin, — so wie auch von der Auswahl der aufzuführenden Musikstücke, einen vorzüglichsten Kunst-Genuß versprechen können.

Program m.

Act 1.

Sinfonie von A. Romberg.

Arie mit Chören aus der Oper „Die Vestalin“ von Generali, gesungen von Demoiselle Hardmeyer.

Adagio und Variationen für Flöte von Tulou.

Act 2.

Ouvertüre von Kuhlau.

Polacca mit Chören und obblater-Clarinetten von Celli, gesungen von Demoiselle Hardmeyer.

Polpourri für Violoncell von E. Romberg.

Thema aus der Zauberflöte, variiert von Pacini, vorgetragen von Demoiselle Hardmeyer.

Eintritts-Karten sind zum Preise von 30 fl. bey Hrn. Obermann an der Hofgasse No. 356. und am Concert-Abend im Casino, bey der Cassa zu haben.

Zürich den 27. Januar 1825.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

17. Im Verichtshaus ist zu haben und wird in Commission zu wohlthätigem Zwecke verkauft:

Einige Bände aus dem Leben Hrn. Cantonsrath Schärres zu Metach. Von Cam. Zimmermann, Vfr. zu Steinmauer. 8.

Das Exemplar gebestet à 5 fl.



enthaltend eine neue verlästerte Stube nebst Schlafkammer, 1 Küche, 2 Kammern auf gleichem Boden, Platz zu Holz und 1 Keller; von Stund an oder auf h. Dieren.

6. Zum Ausleihen auf Man ein f. v. Mülentaken, sehr gut zum leeren, in No. 344. kleine Brunngras.

7. Im Berichtshaus ist zu erfragen, wo wov beizbare Zimmer nebst Kost für zwei bewelte Herren auszuleihen sind.

8. Durch Zufall ist ein Gemach vakant worden in der H. Stadt, auf künftige h. Dieren, bestehend: in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 f. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen, 1 Boden, 1 Keller, 1 Holz- oder Wunderkammer.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Zwei Personen nebst einem Kind, wünschend auf kommende h. Dieren, oder von Stund an, ein Gemach in Empfang zu nehmen, bestehend: in 1 Stube, Küche, Platz zu Holz, und wo möglich 1 Kammer.

2. Kleinere und größere Geldposten, auf Lichmes, Man oder Martini, gegen gute bewelte Unterpfand.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Gefunden: Ein Tabakbeutel, der gegen das Einschreibgeld abgeholt werden kann.

2. Letzten Freitag verlor ein Knabe vom Großen Münster bis gegen die Marktgras ein Paar dunkelbraune Polzhandschuhe; der redliche Finder wird ersucht, selbige gegen ein ausländisches Trinkgeld in No. 596. im Niederdorf abzugeben.

3. Den 3. Febr. Abends 6 Uhr hat jemand eine Scheere mit stählener Kette sammt Hagen in inneren Kennweg verloren; der redliche Finder wird um gütige Rückgab gebeten gegen einem Trinkgeld.

4. Letzten Samstag Morgen, als den 20. Jenner, zwischen 8 und 9 Uhr, verlor eine Dienstaad einen Geldbeutel, worin 2 ganze Thaler, nebst Vierbogensstück und kleiner Münze sich befand, von der untern Bruck, neben der Messg vorben, und durch die beiden Brunngras bis zum Rast. Der redliche Finder ist dringend gebeten denselben gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

5. Letzten Freitag als den 28. Januar ist in No. 356. gr. Stadt ein f. v. Jagdbund aufgelassen, von Farb braun und weiß, im Weissen kleine Tigerbusen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endunterzeichnete Diriche verdankt dem E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr bisanjin geschenkte Zutrauen auf das verbindlichste, und zeigt demselben neugewinnung an, daß alle g-fälligen Aufträge in Vermeidung zum bleichen und sechten, Baumwollenwaaren aller Art, besonders auch letztere für die chemische Manipulation in No. 41. an der Thorgras abgegeben werden können, um wie früherhin gewöhnlicher Ga-

rantie und bestmöglicher Bedienung versichert zu seyn.

Bleiche Dietikon.

2. Da Unterzeichnete in einigen Tagen ihre Vaterstadt zu verlassen entschlossen ist, so macht sie es sich zur angenehmen Pflicht ihren verehrten Vätern zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abzusprechen, für das ihr schon lange gezeigte Zutrauen und gütigen Zuspruch, und nehme hiermit zugleich die Freiheit mich ferner auf das beste zu empfehlen mit meinen bis anhin versetzten Arbeiten, nämlich: Alter Arten Haargeflecht für Uhrenband, Halskette, Bracelets, Ringe, Halsketten, Kreuz und Verlegungen für Ohrengehänge, Uhrenschlüssel und Pfeife. Nothwendig schnelle Bedienung, vorzüglich aber schöne Arbeit und billige Preise lassen mich hoffen, daß ich mich auch ferner des Zutrauens meiner werthen Väter werde zu erfreuen haben. Wer mich mit Bestellungen beehren will, wird dieselben von mir aus meinem nunmehrigen Wohnort St. Gallen franco empfangen. Dagegen können Bestellungen und Briefe unfrankiert abgegeben werden den Freudweiser, Küfermeister, No. 61. im Krug, oder den Jäger Kern, Tugmachein, No. 299. zum Blumengarten im Neumarkt, 1 Trepp hoch, wo auch später eine Musterkarte von aller meiner Haarbeit zu haben ist.

Frau Nagel in, Knosfmacherin.

3. In einem Vachhaus auf dem Lande wünschte man ein paar Kossänger oder Kossängerinnen anzunehmen, unter billigen Bedingungen.

4. Unterzeichnete ist mit recht gut gestrichen Wollenswaaren bestens versehen, als: Weiße Herren- und Knaben-Unterleib, Kinderrock und Erenier; wofür haben sich einem ehrenden Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfohlen.

Jakob Heller,

an der Schöffelgras No. 257.

5. Endunterzeichnete dankt ihren werthen Kunden und Vätern recht sehr, für das ihr bis dahin gezeigte Zutrauen in Beruf und Handel, und bittet zugleich ferner um geneigtem Zuspruch. Neben andern schon bekannten Artikeln sind auch die berühmten Gesundheits-Pfeifen sehr solid und in billigsten Preisen zu haben.

Wittwe Keller, Drechsler.

6. Wo ein Knab von 12 bis 14 Jahren und von braven Eltern, zum Posen und andern häuslichen Arbeiten, verlangt wird, ist im Berichtshaus zu erfragen.

7. Endbemeidete rekommandiert sich ferner in Eessen von Stroh zu sechten, das Stück à 16 f. im Niederdorf an der Gräbgras.

Frau Waser, Wittwe.

8. In No. 324, an der Regenbachgras sind auf Bestellung hin alle Tage Nachmittags und Zigerkassen zu haben; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

9. Es empfiehlt sich eine ehrenfeste Person, die gut Weisnähen und die Schneidarbeit recht gut versteht, und alle häuslichen Geschäfte verrichten kann, als Stubenmaad unterzukommen.

10. Es wird einem E. Publikum bekannt gemacht, daß wieder eine frische Sendung

von dem beliebten Gesundheits-Senf anlangt ist, der Loos zu 5, 6 u. 10 Bogen; zu haben im Niederdorf No. 647. den Frau Sulzer.

11. Mit Genehmigung des Tit. Herrn Oberamtmann Hirsels zu Knonau und unter gelehrlicher Aufsicht Herrn Stadtrath und Santheer Müller, werden Montag den 7. Februar Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr, in der gewöhnlichen Gaststube auf dem Helmhaus, zwei Schuldbriefe von 1500 f. und 300 f. öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden; wer solche näher einsehen wünscht, beliebe sich in der Zwischenzeit den Hrn. Stadtrath Müller im Haus selbst hinter dem Münster anzumelden, wo dieselben alle Tage zwischen 1 und 2 Uhr bereit liegen.

12. Im Commissionsbureau No. 530. ist zu verkaufen: 1 dreifache Lintheatie; 4 Obergewerbe im Eobl. Canton Thurgau. Zum Ausleihen das es im Auftrag f. 400 auf 1. April, f. 1500, 1250, 600 und 400 f. auf Man, auf diese Häuser, gegen Hypothek guter Schuldbriefe, oder auf garantierte Coppen. Zugleich anbiete wieder meine Dienste zu Eintreibung großer und kleiner Schulden von hiesigem Canton sowohl, als in den Cantonen, Aargau, Basel, Bern, St. Gallen, Schaffhausen und Thurgau, wie auch im Großherzogthum Baden, da ich an alle diesen Orten geschickte und solide Geschäftsfreunde habe.

J. H. Friminger, Cantonsor.

13. Mit Bewilligung d. Hrn. Stadtrath und Santheer Müller wird Montag den 7. Hornung und folgende Tage in der gewöhnlichen Gaststube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über: Ein- und zweischlägige Betten, ein- und zweischlägige Bettstätten, Landfack und Strohmatten, nupf. Thür. Kisten, Lamm. 1, 2 und 3thür. Kisten, Glaskisten, Tisch und Tischli, Windelladen, große und kleine Comoden, gepolsterte Sessel, Strohuhren, große und kleine Spiegel, Portraits, Steinzeuggeschirr, große und kleine Löffel, große und kleine beschlagene Kisten, eine große Kaufmanns-Waag mit 105 lb. Gewicht und andere Waagen, Tisch-, Bett- und Küche-Ringe, Mantelkleider, Uniformen und Hematuren, Ebern, zinnen, Kupfern, Eisen, Erden und Holzern: Küchengeräth, Gläsern, Seidenwaaren, worunter schöne Levantine und Davet, auch florentinische Handtücher, Kappen und Halstücher. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgen um 9 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

Fries, E. Proce.

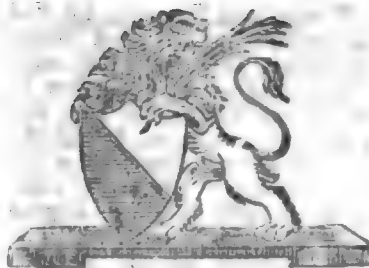
14. Von den achten so beliebten Wagen-Tranksmitten sind wieder aufs Neue zu haben, in No. 80. auf der Steinbühl im Krug, 2 Stiegen hoch, den

Frau Kambl.

15. Indem die unterzeichnete Wittwe des sel. Vaters Wilhelm Bleuler von Wollishofen anmit die ihr seither durch Arbeit bestellungen geleiteten Unterstügungen zu verdanken sich verpflichtet hält, empfiehlt sich dieselbe fernerhin zu Verfertigung neuer und Umarbeitung alter Matratzen und Sommerdecken, Sessel-Überzüge u. s. m. angelegent-







Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler in Zürich an der Reustadt, hat folgende neu gebundene Bücher zu haben: Götter-Anweisung auf wohlfeilste Art Blumen in Stuben, Vorleser etc. zu erhalten, mit 1 Kupfer. 12 f. Fürst Meran v. Hohenlohe betende Heist, mit 1 Kupfer. 1823. 1 fl. 2 f. Rosenmüller, Morgen- und Abendandachten auf 6 Wochen, nebst mehr Gebeten. 1824. 1 fl. Friedrichs Reisebuch f. d. Jugend. 1824. 14 f. nachs. erläuternde Umschreibung der Offenbarung. 1824. 34 f. Ewalds Erbauungs- für Frauenzimmer aller Confectionen. 1824. 2 Bde. Hannover. 2 fl. 20 f. Bogner'sche Schachtelreue. 1 fl. 6 f. Petershager. 22 f. Schmidts, Leben und Schicksal des jungen Grafen Heinrich v. Sickingen. 2 Bde. 9 f. Schmidts, Erzählungen, Kammerer, die Waldkavalle, das arme Kästchen. 7 f. Hebel's alteman. etc. 1822. 34 f. Schmidts, Rosa, von Burg 47 f.

Auf dem Rücken ist in besten Qualität zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. über 1 fl. 10 f. Extra Champertin v. Roth und weißer moussirender gner à 2 fl., wenn vom legierm. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 f. und Roussillon 30 f. Muscatwein à 1 fl. Extrait d Absinthe 1 fl. 10 f. 118 Kirschenwasser 1 fl. 20 f. Abegg — Güter an der Krug. 11. sind folgende Weine in bester Qualität zu haben: Malaga à 1 fl. 15 f. Muscatwein à 1 fl. 15 f. Malaga 1811 à 24 f. weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. pure à 26 f. Reiter Roussillon per und rother moussirender à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. 1. 30 f. pr. Bouteille.

118 Kirschenwasser, die Maß der Heusenbrantenwein 32 f. 28 f. Träschbrantenwein auf Wasser 1 fl. Der Frau Weissengas No. 12. ve Wie; dem Engelbrunnen Etab sich beenden in billigstem Preis zu

Helmbaus sind zu ver- d kann. Kästen, Bestat- el und Wiegen; kleine und nmeden, Sopha, Etch- Geldkiste, eine dito höl- Eisen beschlagen. Ferner 11 sammt Schlitten, ein

Tragstuhl, ganze Betten und einzelne Bett- stücke, Krankenstühle, Bettstagen, Nacht- Tisch, 1 eiserner Ofen, Küchengeräth, Kri- zenmöbel, eine schöne Pferdedecke von Leo- pardsfell, eine große Waage mit Kupf. Schaalen, nebst andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf, gegen baare Be- zahlung, beliebe man geräthlich sich entweder auf dem Helmbaus selbst anzumelden, oder bey sich bestene emoschleiden

He. Jakob Wirth im Höfli.

7. Ein nach neuester Facon gemachter Schlitten, gut beschlagen, für einen Knab oder Tochter, ist in billigem Preis zu haben No. 425. gr. Stadt.

8. Zwei in bestem Zustand sich befindende Schlittengeselle, zum einpännig fahren, nach neuestem Geschmack, das eine über den Rücken, das andere über den Hals des Pferdes, von rothem Cassian, mit 104 weiß ge- 40 f. neuen Rollen von schönstem Klang, und 6 weiß und rothen Quasten, in denen sich Stöcken befinden. Der Eigenthümer, den sie das doppelte kosten, erläßt sie ausgemar- tet für 2 Pound's.

9. Es wünschte jemand 4 extra schöne junge Pudelhündchen, wovon 3 männlicher und eins weiblicher Art, zu verkaufen.

10. Die wollenen Merinos, in schwarz und allen Farben, werden, um gänzlich damit aufzukommen, im losenden Preis bey Frau Rahm im Feldhof verkauft.

11. In No. 173. auf Peterhofstall ligt um hergesetzte Reithorste zu verkaufen: Ein neues zweischlänges Bett mit Anzug 46 fl. 2 dito ohne Anzug, von selbst ge- wobenem Vorchet, eines à 45 fl. 1 Caput 5 fl. 20 fl. 1 schöner schwarz stücherer Plann- rol 8 fl. 4 Stück indienne Halsstücher mit Bord, eines à 18 f. ein dito kleines à 15 f. 5 Paar Wintersohlen, 1 Paar à 5 f. Ein Paar schwarz gestreiftes Strumpf 30 f. Ein grün seidener Gestaltrock, klein gestreicht 5 fl. 20 f. 1 schöner Schlaf 5 fl. 1 lange Vel- mantillie mit weißem Brem 9 fl. Weißer Beul Vorchet, die Ell 22 f. Baumwollen- Wolllong, die Ell à 24 f. 21 Stück schöne schwarze Hutfedern, allemal 3 aneinander. Zugleich empfiehlt man sich in allen nur mög- lichen Commissionen, so wie auch in den stehenden Exzerenartikeln, auch in Reis, Gersten, Habermehl, Gerst- und Sem- melmehl, Erbsen, Berner Haberkernen; man wird gewiß Jedermann auf das beste und billigste bedienen.

12. Einige Klaster Laubholz auf dem un- tern Graben, das grobe à 7 1/2 fl. und das kleine à 5 fl.

13. Vorzüglich schöne Qualität Marcell- laner-Saife zu sehr billigem Preis, beson- ders wann man etwas zusammen nimmt, bey v. Birch oben an der Marktgaß.

14. In No. 25. in Stadthofen sind in billigen Preisen zu haben: Gefärbte Baum- wollenen Tücher in allen Farben 6/4, 7/4 und 10/4; ferner rohe, halb und ganz ge- bleichte 5/4, 5 1/4, 6/4 und 6 1/4 Leinwand.

15. In No. 644. bey dem untern Mühlsteig sind immerhin schöne frische Rosinen, süße Mandeln, trockene und gewässerte weiße Stockfische, holländische Bo. haringe, und recht gutes Muswasser, nebst übrigen Ex- zerenen, in beliebigem Quantum und zu bil- ligen Preisen zu haben.

16. Eine doppelstängige Jagdhinte; ein Ziel- stuger von Hrn. Büchsenmacher Fern; eine Kugelwindbüchse zu 20 Schüssen, von An- ton Vell in Linz; eine größere und eine klei- nere noch brauchbare Debonan; Flinte für einen Herrn vom Panner Viehuch, in sehr billigem Preis.

17. Besonders feine holländische Leinwand ist zu sehr billigen Preisen zu haben in Stadthofen No. 5.

18. Frisch und gut gebräutes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preis, bey Joh. Schnurk, No. 302. an der Auf- steiggaß.

19. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Extrafine Chocolate à 28 f., Bär- rich Gewicht à 1 fl.

20. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Muswasser, die Maß à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfenniger, Kaiser in der Schmalzgaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein circa 6 Fuß langer noch brauch- barer Hobelbank.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein beiter und sonnenreicher Gemach auf kommende h. Ostern, so enthält: Ein- be, Nebenkammer, Küche, noch 1 Kammer, nebst Platz zu Holz und Winde. An aier- chem Ort ist recht gute Saife, bey der Tafel à 9 f. bey 1/4 Lit. à 8 f. das th. zu haben. Werder unterm Storaen.

2. Im Schanzhof sind auf künftige h. Ostern zwei bis drei schöne Webungsmacher zu verlieden, wofür sich anzumelden in No. 19. im Tholacher.

3. Eine sonnenreiche Kammer mit einem Bodenboden, für Hausrath aufzubewahren.

4. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo ein schönes tapezirtes Cabinet an einen Hr. Luchtgänger zu vergeben ist. An gleichem Ort wünschte man noch 1 oder 2 Tischgänger anzunehmen.

5. Ein ungefähre 250 Eimer haltender Keller im Ober-Deutschhaus, auf kommenden h. Ostern.

6. Im Bleicherweg No. 2. ist auf künftige h. Ostern ein kleines frohmüthiges und feuerreiches Wohngemach, mit schöner Aussicht auf den See, in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube mit 2 Nebenkammern, Küche, Kellerei und Platz zu Holz. An gleichem Ort ist ein nussb. zweithüriger Kasten zu verkaufen.

7. Ein Keller, worin 3 Faß, 43 Eimer haltend, und ein Magazin, auf künftige h. Ostern.

8. Ein kleines Wohngemach für stille Leute, auf Ostern. An gleichem Ort ein s. v. Ebraden. Zum Verkauf: 2 eiserne Kunsthasen.

9. Eine sonnenreiche Stube, Platz in der Küche sammt Holzbehälter, wäre an eine stille Person zu verleihen auf künftige h. Ostern, am liebsten an eine solche welche ihren Beruf außer dem Hause hätte.

10. Eine geräumige Kammer auf h. Ostern an eine einzelne Person, am liebsten wäre es aber für Hausrath darin aufzubewahren.

11. In einem honesten Haus könnte von Stund an ein neuverleiertes Zimmer für zwei Herren mit oder ohne Kost abgegeben werden.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Da am letzten Beichtobtag beim Zurückbringen einer Kleidung auf die Schmidstube, eine Monique-Perücke, welche dabei war, vergessen wurde abzugeben, so bittet man den Besitzer derselben, sie auf der Schmidstube abzugeben.

2. Den 31. Januar hat jemand an einem bekannten Orte eine runde metallene Tabakdose, nach holländischer Facon, stehen lassen; wer sie aufgehoben hat, ist gebeten selbige im Berichthaus gegen Erkennlichkeit abzugeben.

3. Unterm 23. December a. p. ist bey Martin Röllinger im Berg ein Schirm stehen geblieben; wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld abholen lassen.

4. Letzten Dienstag Abends wurde aus Versehen von einer Wadl ein Regenschirm in Casino wegggenommen; wer denselben beschreiben kann, beliebe sich im Berichthaus zu erkundigen wo er ihn wieder abholen kann.

5. Letzten Dienstag Abends, zwischen 5 und 6 Uhr, ist aus einer Küche solcher Weise ein silberner Kessel entwendet worden, bezeichnet mit F. u. K., den Namen des Verfertigers. Sollte derselbe den Herren Gold- und Silberarbeitern oder sonst jemandem zum Verkauf angetragen werden, so bittet man dochlich davon die Anzeige zu machen, wofür man eine anständige Belohnung erhalten soll.

6. Dienstag Abends den 2ten d.ies wurde im Casino ein Regenschirm mit blauem Tafel und Handgriff von Buchenbaumholz wegggenommen und vielleicht von einem Diebstahl unabsichtlich mit andern Schirmen nach Hause getragen, in welchem Fall man bittet

diesen Schirm dem Concierge im Casino zurück zu senden, welcher dem Ueberbringer ein anständiges Trinkgeld geben wird.

7. Vergangenen Sonntag den 6. Febr. Nachts, ist von Basserröth nach Zürich eine Geisel mit microhernem Handschuh, einem schwarzen Griff und silbernenem Ansatz verloren gegangen. Wo sie der redliche Finder gegen ein gutes Trinkgeld abgeben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Es hat sich den 20. Januar ein 3/4 jähriger gelbrother Jagdhund verlaufen, mit einer weißen Blase über die Nase und weißen Ring um den Hals, 4 weißen Füßen, langem Schwanz mit wenigen Haaren und vornen etwas weiß. Man wünschte denselben gegen Futter- und Trinkgeld gerne wieder zurück.

Verschiedene Nachrichten:

1. J. Matheis, Freitag-Vort von Dälfen, macht dem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Einsche abgesehen, und das den Weinschenk Boghard im Kindermarkt genohmen hat, unter Versicherung, daß alles in bester Ordnung besorgt wird. Seine Abreise ist punkt 12 Uhr.

2. Ein junger Mann, welcher eine recht schöne Handschrift führt, wünschte so bald wie möglich eine Anstellung zu finden, wie es in ein Comtoir, oder in eine Handlung, oder auch zum Copieren; der Treu und Verschwiegenheit kann man aufs beste versichert seyn.

3. Einem E. Publikum so wie den Böthen wird hiermit die Anzeige gemacht, daß wer Pakete, Briefe oder Geld nach Waden-schweil, Schönenberg und Hutten zu versenden hat, solche alle Tage den Hrn. Köllner, Kleinbrotler beim Valgrimschiff abgeben kann, wo solche bestens besorgt werden.

Jakob Sträuli, Schiffmann in Waden-schweil den der Weinrebe.

4. In No. 496. vor Stagen hoch, an der Schmalzgrub, sind auf Bestellung hin alle Tage Jagdnachtbüchli und Jägerkrapsen, so wie auch Everdörri zu haben.

5. Es wünschte eine ehrenfeste Wadl an einen Platz zu kommen, die gut lochen und spinnen kann; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

6. Es wünschte eine ehrenfeste Weibsperson einen Platz für in die Küche oder Stube; welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

7. Von Stund an wünschte eine Wadl, die spinnen, auch ein wenig lochen kann, und sich zu allen übrigen Geschäften willig zeigen würde, an einen Platz zu kommen.

8. Da Unterzeichnete in einigen Tagen ihre Vaterstadt zu verlassen entschlossen ist, so macht sie es sich zur angenehmen Pflicht ihren verehrten Gönnern zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abzusenden, für das ihr schon lange geschenkte Vertrauen und gütigen Zuspruch, und nehme hiermit zugleich die Freiheit mich ferner auf das beste zu empfehlen mit meinen bis anhin versetzten Arbeiten, nämlich: Aller Arten Haarge-
recht für Uhrenband, Paarschnur, Brace-
lets, Ringe, Halsketten, Kreuz und Ver-
lorenen für Oprengehänge, Uhrenschlüssel und Festschaft. Möglichst schnelle Bedie-

nung, vorzüglich aber schöne Arbeit und billige Preise lassen mich hoffen, daß ich mich auch ferner des Vertrauens meiner verehrten Gönner werde zu erfreuen haben. Wer mich mit Bestellungen beehren will, wird dieselben von mir aus meinem nunmehrigen Wohnort St. Gallen franco empfangen. Dagegen können Bestellungen und Briefe unfrankirt abgegeben werden bey Freud-
weiler, Küfermeister, No. 61. im Krug, oder in No. 299. zum Blumengarten im Rei-
markt, 1 Treppe hoch, wo auch später eine Musterkarte von aller meiner Haararbeit zu haben ist.

Frau Nagel in, Knopfmacherin.

9. Von heute an sind auf Bestellung hin Jägerkrapsen und Jagdnachtbüchli zu haben, worzu sich bestens empfiehlt

Frau Heberli an der Schlüsselgasse No. 157. früher Witwe Kienast.

10. Es wünschte ein Schneidermeister einen stillen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, wann aber derselbe bedürftig wäre, so könnte etwas an dem Verlohn abgedient werden.

11. Ein Mann von bestandnem Alter, der die Gärtneren, wie auch alle andere land-wirtschaftliche Sache gut versteht, wünschte bey einer Herrschaft unterzukommen, oder unter andern Bedingungen Gärten zum be-arbeiten zu übernehmen; für seine Treu und Fleiß kann er gute Zeugnisse aufweisen.

12. Es wünschte ein Knab von 14 Jahren an einen Platz zu kommen, der gut schreiben, lesen und rechnen kann. Man könnte ihn zum Posten und andern Geschäften gebrauchen, und könnte von Stund an eintreten. Er ist auch von rechtschaffnen Eltern her.

13. Zwen kinderlose betagte Ehemenschen, in der Nähe von hiesiger Stadt, die sich bis-her zur Zufriedenheit mit der Pflege junger Kinder abgegeben haben, wünschten von Stund an ein solches zu übernehmen.

14. Eine Dienstmagd, die alle Hausge-schäfte versteht, auch gut spinnen kann und die Gartenarbeit versteht, wünschte von Stund an einen Platz zu bekommen, ihrer Treu könnte man versichert seyn; ist ihr nachzufragen in No. 475. gr. Stadt.

15. Ein Mann von 34 Jahren, der gut mit Pferden umzugehen weiß, auch die Gü-terarbeit und Hausgeschäfte sehr gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte von Stund an einen Platz zu bekommen.

16. In der Jüdischen Kunsthandlung unter der Meien, und bey Joh. Memminger, Maler, ist zu haben:

Die Festung des Wiedersehens, als Ei-
tenstück zu der Winter auf Grab.

17. Bey J. H. Erni an d. neuen Wäbre ist zu haben: Gründl. Anleit. zur Lauben-zucht. 5 f. Teutsches Wörterbuch für Volks-schulen und den gemeinen Mann. 6 f. Reduktions-Rechnungen in Tabellen, br. 6 f. Vergessmännich, eine Samml. der aelterle-senen Stellen für Stammbücher, geb. 16 f. Hebel's altemann. Gedichte, n. H. 32 f. Auszug aus demselben, oder Gesänge an Schmerz und Ernst, geb. 10 f. Unterhalt. Geschichten für die Jugend, mit ill. Kufr. geb. 1 fl. 10 f. Rosenmüllers Morgen- und Abend-Andachten. 32 f. Tiedes Abend-An-

haben auf alle Tage im Jahr, 2 Bde. 2 fl.
Compt. Robinson. 1 fl. Augemeiner Brief-
keller. 20 fl.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mühl	5 fl. 11 p.
Weizen Brotschlag	5 p. 6 blr.
Schwärzer Brotschlag	4 p. 6 blr.
Das lb. Weizenmehl	2 p. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 p.
Der Mühl Roggen	3 fl. 10 p.
— — — — —	4 fl.
— — — — —	5 fl. 20 p. — 6 fl. 20 p.
— — — — —	3 fl. 20 p.
Der, das Viertel 17 — 22 e.	
lb. des besten Rindfleischs	4 p. 6 blr.
• geringeres dito	4 p.
• Kalb- und Hammelfleisch	3 p. 6 blr.
• etwas Kalbfleisch	5 p. 6 blr.
• o. bintire	4 p. 6 blr.
• Schafffleisch	4 p.
• Weiss- und Backfleisch	3 p.
• Schweinefleisch	5 p. 6 blr.
• Bratwürste	7 p.
• dito, geringere	6 p.
• gediegene bessere	7 p.

VERTISSEMENTS.

Gegen den Schuldenhalter ausgetretene
Schuldenmachermeister Jakob Rahn von
wird hiemit der Concurs eröffnet und
demnach an jedermann, der irgend
einer Anforde rung an denselben zu machen hat,
hinwieder ihm schuldig ist, die Auffor-
derung (unfehlbar und zwar für Erstere den
des Ausschlusses von der Masse, sile
des angemessenen Abhandlung.) vor
laufenden Monats eine förmliche Ein-
reichung an die unterzeichnete Kanzlei
hien, und sodann am Mittwoch den
als dem, zu gerichtlicher Verhand-
lung Schulden angetreten. Tag, des
um 8 Uhr entweder persönlich oder
stänlich Bevollmächtigten vor dem
Amtsgericht auf der Herr zu er-
scheinen, und seine Rechte oder Vorrechte ge-
lten.

am 9. Februar 1825.

im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzlei.

diejenigen, welche an den recht-
lichen David Bräwacher zu We-
gen Anforderungen zu machen
dagegen ihm zu thun schuldig
anmit gerichtlich aufgefordert,
n oder das zu thun Schuldige
n dies unterzeichnete Kanzlei
leben, und sodann Mittwoch
am 8 Uhr des Morgens mit
Kundtiteln versehen, vor dem
Meilen zu erscheinen, und
id zu machen, den Ausblei-
ther kein Bescheid mehr er-
theilt werden.

Februar 1825.

Kanzlei Herrliberg.
erwaisenant Herrliberg sich
ein dem Jakob Wunderli,
hier, ausständigen Capital-
haltend, zur Bezahlung der
jetzen Passiv-Schulden, zu
d nun bemeldeter Brief of-

entlich zum Verkauf angetragen, und kön-
nen allfällige Liebhaber solchen von dato an
3 Wochen lang, alle Tage bey des Wun-
derli's Curator, Hrn. Gemeindefath Kaspar
Fierz, einsehen. Der Tag zur öffentlichen
Verkaufung aber ist auf Mittwoch den 2ten
März nächstkünftig festgesetzt, wo an gleichem
Ort von Nachmittags 3 bis Abends 6 Uhr
Jedermann mit gutem Bescheid wird begeg-
net werden.

Herrliberg den 8. März 1825.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

4. Auffahls-Publication.

Hs. Jakob Unger, Kistenhändler, ge-
nannt Drebers auf der Herr in Büllach,
früher wohnhaft gewesen zu Bachenbühlach,
hat sich zahlungsunfähig erklärt und wird
Montags den 21. März gerichtlich verrecht-
fertigt.

Es ergeht daher an sämtliche Gläubi-
ger und Schuldner des Insolvent die verem-
torische Aufforderung, ihre habenden Ansprach-
en und Schulden bis den 12. nächstkünftigen
Monats in gehöriger Form unterzeichneter
Kanzlei einzugeben; an dem eingangsbenann-
ten Verrechtlichungstag aber, entweder per-
sönlich oder durch hinlänglich Bevollmäch-
tigten, vor dem löbl. Amtsgericht Embrach
um so bestimmter zu erscheinen, als den Aus-
bleibenden späterhin, diefalls kein weiteres
Recht gehalten werden wird.

Geben den 3. Hornung 1825.

Notariats-Kanzlei Büllach.

5. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärten Johannes Kramer, Jose-
phen sel. Sohn in Gräfikon der Gemeinde
Buch am Irchel, rechtmäßige Anforderun-
gen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von
Hochherrn Oberamtmann Schweizer zu
Andelfingen, veremtorisch aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 2ten März schriftlich und deutlich
specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter
Kanzlei unfehlbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrecht-
fertigungstag selbst mehr Eingaben ange-
nommen werden können, und sodann Mon-
tags den 7. März Morgens um 8 Uhr ent-
weder persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt, mit den Original-Schuld-
titeln versehen, im Schloß Andelfingen vor
dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr er-
theilt werden.

Geben den 7. Februar 1825.

Kanzlei Andelfingen.

6. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärten Heinrich Berner, Schu-
ster zu Zachen, rechtmäßige Anforderungen
zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden hiermit ab Seiten
Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schweizer
zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert,
ihre Ansprüche oder das zu thun Schuld-
ige bis auf den 2ten nächsten März schrift-
lich und deutlich specifizierte auf Stempelpa-
pier unterzeichneter Kanzlei unfehlbar ein-
zugeben, indem weder nach diesem Tag, viel-
weniger am Verrechtlichungstag selbst mehr

Eingaben angenommen werden können, und
sodann Montag 18 darauf den 7. März Mor-
gens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch
einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Ori-
ginal-Schuldtiteln versehen, im Schloß An-
delfingen vor löbl. Amtsgericht zu erscheinen
um ihre Rechte geltend zu machen, den Aus-
bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr
ertheilt werden.

Geben den 5. Hornung 1825.

Notariats-Kanzlei Feuerthalen.

7. Mit dem Schluss dieses Monats geht
der Jahrestermine für die sub 1. März 1821.
an die Privatbesitzer von Kutschen, Chaisen
und Reitpferden, zu bequemerer Einrichtung
des gesetzlichen Bezugs auf der Eggen-
Winterthurer, Frauenfelder, Elger, Dis-
tiller und Höniger Landstraße ausgetheilten
Abonnements-Carten wieder zu Ende, —
bestimmen das resp. Publikum anmit benach-
richtigt wird, daß wer diese Erneuerung
ferner genießen will, neue Abonnements-Car-
ten für 1 Jahr gegen Entrichtung von sechs
Schweizerfranken pr. ein Paar bey Ende-
unterzeichnetem auf dem Rathhaus, spätes-
tens bis zum 31. März, a. c. abholen lassen
kann, und daß, wer diese Erneuerung ver-
säumen würde, ohne anders die gewohnte
Weggebühre an den Zollstätten zu be-
zahlen hat.

Zürich den 3. Februar 1825.

Im Namen und aus Auftrag
des Weg- und Straßen-Departements
der Quästor desselben
Widerkehr.

8. Andurch wird die gebührende Anzeige
gemacht, daß das bisanum im Hause zum
Spiegel befindlich gewesene Stempelamt, —
mit dem 1sten dieses laufenden Monats —
an die obere Kirchgasse in No. 191. als die
Wohnung des nunmehrigen Stempel-Ver-
walters, verlegt werde; wohin man sich
täglich (Sonn- und Festtage jedoch ausge-
nommen,) Vormittags 8 bis 12, und Nach-
mittags von halb zwei bis fünf Uhr in die-
sälligen Angelegenheiten zu wenden hat.

Zürich im Februar 1825.

J. J. Lavater, Stempel-Verwalter
und A. Registrator.

9. Da durch Absterben wiederum eine
Stundstelle in der Spannweid erledigt
worden, welche der bestehenden Ordnung
gemäß an einen Landbürger oder Landbür-
gerin gegen Bezahlung des gesetzlichen Pfund-
schillinges von fl. 400 — zu vergeben ist, so
wird solches durch das Wochenblatt öffent-
lich bekannt gemacht, und die allfälligen
Aspiranten angewiesen, sich innerst den näch-
sten drei Wochen bey dem Präsidio der
Vögte Hschg. Herrn Rathsherr Hirzel in
Stadelhofen zu melden.

Actum den 3. Febr. 1825.

Namens der Spannweid-Vögte
Das Secretariat.

10. Da dem früher rechtlich ausgetriebe-
nen, wegen Mangel an Eigenthum aber
nicht verrechtlicht wordenen Schiffmann
Heinrich Kölliker von Horgen seither ein
kleines Erb zugewallen und unter waisenam-
liche Beforgung angenommen worden, von meh-
reren Creditoren nun aber die Liquidation ver-
langt wird, so werden in Folge diesfälligen

Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Horgen sämtliche Gläubiger des gedachten Schiffmann Heinrich Kollifer's anmit aufgefördert, ihre Forderungen an denselben in Zeit 14 Tagen dem E. Unterwaisenamt Horgen schriftlich und deutlich einzubringen, welches dann sich beschließen wird; zwischen den rechtmäßigen Ansprüchern eine gültige Liquidation zu treffen.

Demnachst wird dann aber Jedermann gewarnt, dem ermeldten, nun unter Curatel gezeigten Kollifer irgend etwas ohne Vorwissen des E. Unterwaisenamtes Horgen zu anvertrauen, indem von nun an für alle solche eigenmächtig concessirte Forderungen kein Recht gebahren würde.

Gedenkschein den 24. Jenner 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzlen.

11. Da das E. Unterwaisenamt Oberhilt-
nau im Namen der Erben, des kürzlich zu
Endhörl verstorbenen Johannes Duthaler von
bezagtem Hiltman, desselben Hinterlassenschaft
nicht antretten zu wollen sich erklärt, sondern
solche den unmittelbaren Rechten überlassen
haben, so werden alle diejenigen, welche an
bemeldten Duthaler, rechtmäßige Anforderungen
zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, anmit von dem
Herrn Oberamtmann Wehrl in Embrach
veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen
oder das zu thun Schuldi e bis auf den
19. Hornung schriftlich und deutlich speci-
ficiert auf Stempelpapier unterzeichnet nester Kanz-
len unschibar einzugeben, indem weder nach
diesem Tag, vielweniger am Verrechtferti-
gungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montags den
29. Hornung Morgens um 8 Uhr entwe-
der persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt, mit den Original-Schuldtitel-
n versehen, vor Vobl. Amtsgericht in
Embrach, zu erscheinen und ihre Rechte ge-
l-
hend zu machen; den Ausbleibenden wird nach-
her kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geden den 23. Januar 1825.

Kanzlen Neuamt.

12. Alle diejenigen, welche an den ausge-
tretenen Jakob Levi, Strumpfwirer von
Nehrlingen, und den sich insolvendo erklä-
ren Johannes Ohlbrecht, Küfer, jünger,
zu Benken, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihnen dagegen zu thun
schuldig sind, werden hiermit ab Seiten des Hoch-
geachteten Herrn Oberamtmann Schweizer
zu Andelfingen veremtorisch aufgefördert,
ihre Ansprachen oder das zu thun Schul-
dige bis auf den 16. nächsten Hornung schrift-
lich und deutlich specifiert auf Stempelpa-
pier unterzeichneter Kanzlen unschibar einzu-
geben, indem weder nach diesem Tag, viel-
weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
Eingaben angenommen werden können, und
sobann Montags darauf den 21. Hornung
Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den
Original-Schuldtiteln versehen im Schloß
Andelfingen vor Vobl. Amtsgericht zu er-
scheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr erteilt werden.

Geden den 27. Januar 1825.

Notariats-Kanzlen Feuerthalen.

13. Auf Ansuchen der hiesigen nach-
sten Verwandten des, seit dem Jahr 1792.
ohne Nachricht landesabwesenden Joha-
nes Wyder von Auzernhl, hiesigen Ober-
amtes, ergeht hiemit an denselben oder dessen
allfällige rechtmäßige Nachkommen, die Auf-
forderung, i. nebst der geschmäßigen Frist
von neun Monaten a dazo über ihr Le-
ben und jetzigen Aufenthaltsort um so ge-
wisse befriedigende Nachricht an die unter-
zeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach
fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hie-
sigen Erben des Wyder sein, in waisen-
amtlicher Verwahrung liegendes Vermögen
gegen Caution ausgeliefert würde.

Zürich am 26. Januar 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzlen.

14. Alle diejenigen, welche an den sich
insolvendo erklärten Heinrich Gysmann Ru-
dis sel. Sohn, genannt Schwarzen von
Endhöre, rechtmäßige Anforderungen zu ma-
chen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von Herrn
Oberamtmann Wehrl in Embrach verem-
torisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das
zu thun Schuldi e bis auf den 21. Hornung
schriftlich und deutlich specifiert auf Stem-
pelpapier unterzeichneter Kanzlen unschibar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kön-
nen, und sodann Montags den 28. Horn-
ung Morgens um 8 Uhr entweder persönl-
ich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, vor Vobl. Amtsgericht in Embrach zu
erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr erteilt werden.

Geden den 22. Januar 1825.

Kanzlen Neuamt.

15. Auf die anher gelangte Anzeige, von
dem gegen Ende vorigen Jahres erfolgten
Todesfall des Joseph Gregor Stoll von Die-
tikon, wurde-Vicemant in Königl. franzö-
sischen Diensten, hat das Vobl. Amtsgericht
Zürich, den Umständen anseheren erachtet,
die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inven-
tars über den Nachlaß desselben eintreten zu
lassen. Zu diesem Ende hin ergeht hierdurch
sowohl an die resp. Erben, als auch an all-
fällige Gläubiger des verstorbenen Stoll die
Aufforderung, innerhalb sechs Wochen von
heute, ihre Ansprachen an dessen Nachlaß,
um so gewisser bey der unterzeichneten Kanz-
len förmlich einzugeben, als nach Ablauf ob-
iger Frist das Inventarium beschloßen, und
weiterhin deshalb verfügt würde was Rech-
tens ist.

Actum Montags den 24. Jenner 1825.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich.
Notariats-Kanzlen Dietikon.

16. Alle diejenigen, welche an den Schul-
den wegen ausgestrittenen Krämer H. Hen-
rich Huber von Stallikon, rechtmäßige An-
forderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldi sind, werden an-
mit von Herrn Oberamtmann Hirtzel
veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen
oder das zu thun Schuldi e bis auf den
22. April schriftlich und deutlich specifiert
auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzlen

unschibar einzugeben, indem weder nach
dem Tag, vielweniger am Verrechtfertig-
tag selbst mehr Eingaben angenommen
den können, und sodann Samstags den
April Morgens um 7 Uhr entweder persö-
oder durch einen bevollmächtigten An-
mit den Original-Schuldtiteln versehen
dem Vobl. Amtsgericht Knonau im dor-
Schloß zu erscheinen und ihre Rechte ge-
zu machen; den Ausbleibenden wird na-
kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geden den 25. Jenner 1825.

Kanzlen Wettswyl und Bonstett.

17. Die rechtlich aufgetriebenen, J
Jakob Waidmann von Ruggen, Hei-
Keller im Eigenthum der Pfarr-Embi
und Barbara Wälti, Hr. Georg Bogge
sel. Witwe in gedachtem Eigenthum, si-
der sich insolvendo erklärte Conrad Bu-
18. Jakob sel. Sohn von Kloten,
den Montags den 28. Hornung h. 2
richtlich verrechtfertigt. An- und Bege-
derungen sollen d. h. nach unterzeichnetem
ten bis den 23ten gleichen Monats ge-
Weise eingegeben werden, die Gläubiger
oder ihre bevollmächtigten Anwälde, (i-
ben mit den Beweisen ihrer Ansprachen
dem Verrechtfertigungstag selbst, Mor-
um 9 Uhr im Antheile zu Embrach
Vobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre
geltend zu machen; zumal den Ausblei-
den nachher deswegen weder Red noch
wort mehr erteilt wird.

Geden den 24. Jenner 1825.

Kanzlen Kuhn.

18. Die franz. Pensionsgelder für da-
Quartal 1824. können von den betref-
wie gewohnt auf der Kanzley der Wilt-
Commission bezogen werden.

19. Den vereinigten Interessenten der A-
wen- und Waisen-Stiftung der Stadt
Zürich wird angezeigt, daß Montags den
Hornung Nachmittags um 1/2 2 Uhr die
nahme der 9ten Rechnung über diese
stalt im Saal des hiesigen Schützen-
statt findet, wozu dieselben eingeladen
den möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sollten mehrere unserer jüngeren Mit-
ger sich mit dem stets ausreichenden Fort-
dieser so nützlichen Anstalt und den Ein-
ten derselben bekannt zu machen wünsch-
so belieben sich selbige bey Herrn Stadt-
Müller hinterem Münster, oder Hr.
Cantonrath Bögel i. dem Finken anzu-
den, wo Jedermann mit Veranlassung die
lichste Auskunft erteilt werden wird.

Das Actuarial
der Wiltw.- und Waisen-Stift-
der Stadt Zürich.

20. Concert-Anzeige.

Dinstags den 18. Februar 1825:

Sechstes Abonnements-Concert
im Casino. —

Actuarial
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Laden unter der Linden sind die beliebten feinen Maryland, Portorico u. Kanaster wieder in frischen ganz leichten Sorten, nebst den bekannten feinen Engaren zu haben.

2. Ausbaum lackierte tannerte Kästen und Bettstätten, ausß. Nach- und Arbeits-tischl., nussb. Strohkessel, Tabourette und Canape. Auch rekommandirt man sich zum fechten alte Eissel, der sich höchst empfehlende Surkhart, Schreinermeister.

3. Zwei, 6 Schuh hohe, so gut als neue Räder; eine 104 lb. schwere eiserne Wags, und 2 alte Hebelbänke, alles in billigem Preis.

4. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen: Eine Mühle und Maschinen-Gewerb an einem wasserreichen Lokal, 2 Stunden von der Stadt gelegen, welches bestehet in einer Mühle und zwei Mählgängen, einer Seemühle mit einem Mählgang, und einer Werschreibe, worüber auch ein Schlichterecht, einer Wasserlaage; dann ein schönes Interment Spinnmaschinen von 4 großen Spinnröhren à 240 Spindeln samt allen hierzu erforderlichen Vorwerken, alles neu hergestellt und in bestem Gang. Hingelängliche Wohnung, Scheune und Gestallung; ein schöner Garten, etwa 3 à 4 Juch. Wieswachs und 5 Jucharten Holzbo den, alles an einander gelegen. Viehhöfe sind eingerichtet, solches alles zu besichtigen und die Bedingungen am Ort selber zu vernehmen.

5. Des Jakob Kündia auf dem oberen Hirschengraben No. 686. ist immer graue Keise und Flachs zu haben, die Keise à 10 und 10 1/2 f. und Flachs à 15 und 16 f. pr. lb., so wie auch die schon bekannte Berner- und Schwaben-Leinwand, in sehr billigen Preisen; man empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch.

6. In No. 311. im Neumarkt empfiehlt sich auf höchste ihren werthesten Freunden zu fernem Verkauf des selbst gewaschenen weißen Nuss- und Strick-Baden, so wie gefärbten von allen möglichen Gattungen, und verbanft den schon früher gekannten zu druck.

Witwe Fries-Hofmeister.

7. Der Herr Rath No. 58. unten an der Kreuzgasse auf Dorf, sind zu haben: Weißer, Rothbranntwein, Trüben anmisch, Aardwasser, Zerstochenwasser, Landecker Brannwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Margrader, 1777 und 1807, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d'absinthe,

Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

8. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 fl. und 1811 à 36 f. pr. Maass. Pfaffenbranntwein vom Jahr 1819. à 1 fl. 10 f. Dito à 1 fl. Ruchwasser 1 fl. 4 f. Kirschwasser 32 f. Träschbranntwein 24 f. In No. 341. große Brunngras.

9. Ein Quantum Wein von 1823. der besten Qualität, am liebsten inegelsamt oder auch Eimer- und Saumreise zu billigstem Preise, um einen Keller zu räumen.

10. Ein neues recht gutes Seidenrad für eine Seidenwinderin, und 2 Pelztragen, in billigem Preise.

11. Ein nussb. Schreibvult, ein dito Kinderbettstättl., mehrere tannerte einschläge Bettstätten, in äußerst billigem Preis, in No. 355. H. Stadt hinter dem Lindenhof. An gleichem Ort ist zu vernehmen, wo ein gestreiter Knabe die Schreiner-Profession unter billigen Bedingungen erlernen könnte.

12. In No. 173. auf Peterhofstatt ist um besagte Kettenpreise zu verkaufen: Ein schöner Laufgerüst 11 fl. Ein prachtvoller Theegerüst mit vergoldeten Rändli, mit Blatten und Tellern 15 fl. Ein grün seidener Gestaltrock, klein gestrichelt 5 1/2 fl. 1 schwarz tüchener Mannsrock 8 fl. 1 Caput 5 fl. 3 Stück indienne Halstücher mit Bord, eines à 18 f. ein dito kleines à 15 f. 3 Paar Haarbänder à 5 f. 19 Stück schöne schwarze Kussfedern. Weissen Bausel Barchet, die Ell 22 f. Baumrollen Molong, die Ell à 24 f. Weiss und schwarze Indienne, die Ell à 10 f. 2 wenschlänge neue Betten von selbst gewebnem Barchet, jedes à 45 fl. Ein einschlägiges Bett mit Anzug 30 fl. 1 lange Pelzmantille mit weißem Brem 9 fl. 1 schöner großer Schlaf 5 fl.

13. Es sind veräußlich zu haben: Nussb. nussb. und tann. Kästen, nussb. und tann. beschlagene Commoden, kleine Kästl. auf Commoden zu stellen, 1 nussb. Eckreue, Kuchentisch mit Schubladen, ungrade Schubladen, Kästen mit Eisen beschlagen, 1 Caput mit einem nussb. Blatt und 20 Schubladen, Schreibvult, 1 Elstiermaschine, schöne ein- und wenschlänge Bettstätten, Kinderbettstättl., kleine und große Tisch, Stroh- und Polsterstuhl, schöne kleine und große Spiegel, 1 Eckreue die Etund und Viertel reuert und 14 Tage geht; kleine und große Farenen-Letter, halbmasige böhmische Beuteln, 1 12 Dbd. Gläser; einschlägige Betten, Kinderbettl., Matragen, kupferne und eis. Pfannen, Cafetieren, Kesseln, 1 Gefundheits-Theekessel, 1 küpf. Theebrett, 1 Glasetien, 1 Glasetien, schöne Männe- und Weiber-Kleider, nebst andern

Artikeln mehr; Zugleich rekommandir ich mich hoflich dem E. Publikum zu Ende und Land zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

14. Aus dem Helmhaus sind zu verkaufen: Nussb. und tann. Kästen, Bettstätten, Kinderbettstättl. und Wiegen: kleine und große Tische, Commoden, Corba, Strohkessel, eine eiserne Geldkiste, eine dito holzerne, stark mit Eisen beschlagen. Ferner ein Kinder-Eiselsamt samt Schlitzen, ein Tragstuhl, ganze Betten und einzelne Bettstücke, Krankensessel, Beischragen, Nach-tischl., 1 eiserner Ofen, Küchengericht, Kesseln, eine schöne Verdeckte von Leopardenfell, eine große Waag mit küpf. Schalen, nebst andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf, gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey sich selbst empfehlendem

Hs. Jakob Meili im Höl.

15. Die wollenen Merins, in schwarz und allen Farben, werden, um gänzlich damit aufzuräumen, im folgenden Preis bey Frau Rahn im Feldhof verkauft.

16. In No. 644. beim untern Mühltex sind immerhin schöne frische Rosinen, süße Mandeln, trockene und gewaschene weisse Crostische, holländische Bo hartwe, und recht gutes Blauwasser, nebst andern Verzierungen, in beliebigem Quantum und zu billigen Preisen zu haben.

17. Eine doppelschlägige Jagdflinte; ein Zielstuger von Hrn. Buchenmacher Jren; eine Kugelwindbüchse zu 20 Schüssen, von Anton Veil in Luz; eine größere und eine kleinere noch brauchbare Drbo. Linie für einen Herrn vom Panner druck, in sehr billigen Preisen.

18. Frisch und gut gebräutes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Joh. Schaurf, No. 302. an der Kuttelgasse.

19. Saiten für Guitar, Violin und Bass; Guitaren zum Verkauf und zum Ausleihen, bey J. J. Faltenslein, Musiklehrer, No. 239. hinter dem Münster.

20. Ein nussb. wenschlicher Kasten, so gut wie neu, ist durch Zufall in billigem Preis zu haben.

21. Des jüngsthin sel. verstorbenen Hrn. Arzt Euler in Rieden hinterlassene Apskete und Zubehörs — wird nunm. öffentlich sel. geboten.





Kauflichhabere, die dieses Wohngemach in der Zwischenzeit zu besichtigen wünschen, belieben sich deshalb den Cantlermeister Walder im nächsten Hause zu melden, und sich dann an obbestimmtem Tag und Ort einzufinden, wo die Verkaufsbedingungen eröffnet und auf falling weiter nothige Auskunft ertheilt werden wird.

Außerst den 10. Februar 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

7. Mit Bewilligung des lebl. Oberwaisenamts, wird, unter Aufsicht des hiesigen Unterwaisenamts, Donnerstags den 24. d. h. von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr, eine öffentliche Vent abgehalten werden, über: Eine doppelte Verkaufung, Treite, Schreue, Waschkau und Schwen stoll, alles an einander gebunden, mit No. 37. bezeichnet; ferner 2 Schreue, wovon eine mit einem Keller versehen; — Ausgäbe: Garten, circa 3 1/2 Juchart Neben, circa 5 Mannwerk Waidland, circa 1 1/2 Juch. Ackerland, circa 1/2 Juch. Streuholz, alles an und bei einander in einer der schönsten Gegenden am See dahier gelegen; circa 1 Juch. Neben, Garten und Waidland stößt an die Lindstraf, circa 4 1/2 Juch. Ackerland an verschiedene Orten im Sihlfeld, circa 2 Mannwerk Waidland auf dem Wollistoser Moos, und circa 1/2 Juch. Holz auf der Brunau.

Dieses Heimwesen wird theilweise oder sammethaft verkauft. Kauflichhabere sind freundlichst eingeladen, sich an obbestimmtem Tag und Zeit, beim Sternchen dahier einzufinden, so wie auch diejenigen, welche dieses Heimwesen in der Zwischenzeit beaugensichtigen wollen, sich dafelbst zu melden haben, wo ihnen, so wie auch an der Vent selbst, mit bestem Bescheid begegnet werden wird.

Engi den 11. Februar 1825.

Namens des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

8. Publication.

Anmit wird der lebl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällige andere nöthige Verfügung, jeden Vormittag vom Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag, sich bey Hrn. Lieutenant Koller an der Schiffände für die verschiedenen Gattungen, Buchen-, Laub- und Lannholz ab der Schanz, jedoch jede Hausverwaltung monatlich für höchstens 1 Klasten, einschreiben lassen, und solches gegen bare Bezahlung, in annehmlichen, so viel möglich größeren Geldsorten, nach den bestimmten Preisen erhalten.

Actum Dienstags den 14. December 1824.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Alle diejenigen, welche an Jakob Frey des Franzen von Möllheim, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefodert, Donnerstag den 24. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtertag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen

versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 26. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

10. Alle diejenigen, welche an Faver Bugmann, Exerciermeister von Gref Dörtingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefodert, Donnerstag den 24. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtertag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 26. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

11. Alle diejenigen, welche an Joseph Burkart, des Schmidts von Jürbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefodert, Freitag den 18. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtertag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 19. Jenner 1825.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

12. Alle diejenigen welche an die rechtlich ausgetriebenen Gebrüder Hs. Jakob und Rudolf Schnebeli im Boden bey Ringweil, Gemeind Hüweil, Joh. Schaufelberger zu Dürken Gemeinde Hofau und Hs. Jakob Schweizer zu Kobenhäusen der Gemeinde Wegikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grünningen veranlaßt aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. Febr. schriftlich und deutlich specifiziert auf Sternelvaier unterzeichneten Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, tieferer am Verrechtertag selbst mehr eingaben angenommen werden können, und so dann Donnerstags den 24. d. Monats Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldurken versehen, im Schloß Grünningen zu erscheinen und ihre

Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Gegeben den 3. Febr. 1825.

Canzlen Grünningen.

13. Die franz. Pensionsgelder für das 1te Quartal 1824. können von den betreffenden wie gewohnt auf der Canzley der Militär-Commission bezogen werden.

14. Den verehrten Intressenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird angezeigt, daß Montags den 14. Hornung Nachmittags um 1/2 2 Uhr die Abnahme der 9ten Rechnung über diese Anstalt im Saal des hiesigen Schützenhauses statt findet, wozu dieselben eingeladen werden möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sollten mehrere unserer jüngeren Mitbürger sich mit dem stets gesegneten Fortgang dieser so nützlichen Anstalt und den Statuten derselben bekannt zu machen wünschen, so belieben sich selbige bey Hren Stadtrath Müller hinterm Münster, oder Hren Cantonsrath Bögli beim Finken anzumelden, wo jedermann mit Vergnügen die möglichste Auskunft ertheilt werden wird.

Das Actuariat
der Wittven- und Waisen-Stiftung
der Stadt Zürich.

15. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 5. Merz wird eine Sammlung Bücher, Musicalien, mathemat. und optische Instrumente, Pläne, Landkarten und Kupferstiche an die Meistbietenden überlassen. Die Besichtigungstage sind Mittwoch und Donnerstags den 2ten und 3ten Merz. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich im Februar 1825.

Dietrich Lavalier,
in der großen Brunngrasse 3. gold Trauben
No. 431.

16. Von den Lavatrischen Weinen ist noch vorhanden:

Daniser	1811 u 1819.	à 32 fl.
Danilomer	1822 extra	à 35 fl.
Reisenbacher	1819.	à 30 fl.

nimmt man von diesem 10 Eimer zusammen à 28 fl.

Für den Ankauf dieser Weine ist sich zu melden auf Dorf im weißen Ader, 3 Etagen hoch.

17. Concert-Anzeige.

Dinstags den 15. Februar 1825:

Sechstes Abonnements-Concert
im Casino. —

Actuariat

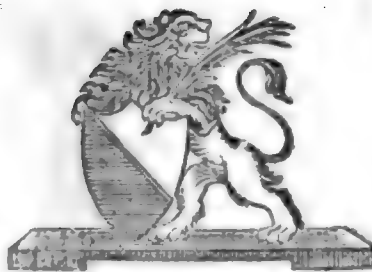
der Allgemeinen Mus.-Gesellschaft.

18. Im Berichtshaus wird künftigen Mittwoch erscheinen und an die 1200. Abonnenten abgegeben werden.

Schweiz. Monatschronik 1825.

Erstes Heft. Januar.

Abonnements für den ganzen Jahrgang werden fortwährend zu dem Betrage von 2 fl. 10 s. angenommen.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bei Frau Rahn im Feldhof findet man auch noch 10/4 breiten, feinen französischen Merinos in schwarz und den beliebigen Farben.

2. Ein Kisten gutes Gewächs 1822r ein, beym Eimer und Tausen, und wie und weißer Erbsen; im Zünigstetter an der Strehlgas No. 187.

3. Zwerg Feuer-Kabmen.

4. Etliche Haar-Eide, in billigstem.

5. Drey Vollstesser, das Stück à 30 f. ofe Kaffeemühle à 36 f. 1 große fast Echtholande 6 f. 2 große 4 Tausennde Kessel, 5 Bratsannen von 17 Zoll 2 Zoll Länge, 1 Theelöffel, 1 Schüssel, 1 Setze, 1 Martiller, 1 schönes eigenes Theeloch, 1 kleine Waag, 1 Pfandbüchse, 2 kupferne Efen-Tragert, 2 meßingene Kerzenstöck und 1 ng-Gestell.

In einem hiesigen Privathause wird verkauft angetragen: Ein noch beynahe neuer aufbaumener Tisch, nach neuen; ein dito kupferne Kunstbafen, n Gewicht; eine kupferne Wascherende Brücke beynahe noch neu; ch brauchbare Bettet sammt Untertast und Laubsäden.

6. Dem Küben ist in besten Qualitäten: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. 1 fl. 10 s. Extra Champerein Roth und weißer moussierender à 2 fl., wenn vorn legierout. genommen wird à 1 fl. 30 s. d Roussillon 30 f. Muscatwein 1. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 f. Kirichenwasser 1 fl. 20 f.

7. Egg — Guier an der Krug — sind folgende Weine in be-

n zu haben: Malaga à 1 fl. 15 f. Muscatwein à 1 fl. 15 f. 1811r à 24 f. 1er Burgunder à 1 fl. 15 f. à 26 f. Rothe Roussillon und rothe moussierender fl. Capwein à 1 fl. 30 f. 9 f. pr. Bouteille.

Kirschenwasser, die Waag Heyfendbrantwein 32 f. 28 f. Trächbrantwein wasser 1 fl. Bei Frau Weitenkar No. 72. n im Niederdorf ist zu Chocolate à 28 f., Zü-

1terzeichnetem sind von n neue und alte Brine

zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Waag à 1 fl. 8 f. Brantwein und circa guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Dfenninger, Küfer in der Schmaltarub.

12. Der Besitzer vom Laden unten am Schwanen No. 200. ist sehr dankbar für den ihm bisonhin geschenkten Zuspruch in seinen führenden Artikeln, hauptsächlich in Emmenthaler- und Gruncer-Käs, verschiedenen Sorten Rauchtabak und Lenzburger-Schnuvtabak, Caffee und Berner-Haberkerren; wozu er sich höchlichst empfiehlt.

13. Im Laden unter der Linden sind die beliebten feinen Maryland, Portorico ei Kanaster wieder in frischen ganz leichten Sorten, nebst den bekannten feinen Eggaren zu haben.

14. Bei Heinrich Ruhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Trächbrantwein, Trusenbrantwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wringgeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

15. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 fl. und 1811r à 36 f. pr. Waag. Heyfendbrantwein vom Jahr 1819. à 1 fl. 10 f. Dito à 1 fl. Aufwasser 1 fl. 4 f. Kirchwasser 32 f. Trächbrantwein 24 f. In No. 341. große Brunnngass.

16. In No. 173. auf Peterhofstatt ist um bewasene Netze zu verkaufen: Ein schöner Laufgerüst 11 fl. Ein grün seidener Gestaltrock, klein gestrichelt 5 1/2 fl. 1 schwarz tüchener Mannerot 8 fl. 1 Caput 5 fl. 3 Stück indienne Halstücher mit Bord, eines à 18 f. ein dito kleines à 15 f. 3 Paar Haarfehlen à 5 f. 19 Stück schöne schwarze Haisfedern. Weißen Baul-Baschet, die Ell 22 f. Baumwollen-Mollong, die Ell à 21 f. Weiß und schwarze Indienen, die Ell à 10 f. 2 zwerchlänge neue Bettet von selbst gewebtem Barchet, jedes à 45 f. Ein einschlägiges Bett mit Anzuq 30 fl. 1 lange Pelzmantillie mit weißem Brem 9 fl. 1 schöner großer Schlauf 5 fl.

17. Die wollenen Merinos, in schwarz und allen Farben, werden, um gänzlich damit aufzuräumen, im kostenden Preis bei Frau Rahn im Feldhof verkauft.

18. In No. 644. beym unteren Mühlesteig sind immerhin schöne frische Resinen, Weinbeeren, süße Mandeln, trockene und gewaserte weiße Stockfische, holländische Woll-

haringe, und recht gutes Aufwasser, nebst übrigen Speereien, in beliebigen Quantum und zu billigen Preisen zu haben.

19. Ein schöner großer Aufbaum, 13 Schuh lang und 3 Schuh im Durchmesser; ein 2ter dito, 21 Schuh lang und 2 Schuh dick; ein 3ter 12 Schuh lang und 2 Schuh dick; ein 4ter und 5ter 8 Schuh lang, alle ohne Mangel und schönes Holz; ist sich zu melden bei Jakob Fehr, Wirth in Rüschtikon.

20. Ein Fass passabler 23er Wein, beym Eimer à 6 fl. 20 f. No. 89. gr. Stadt.

21. Extra gute Evernubeln von Emmelmehl, sind das ganze Jahr hindurch zu haben in der Pfisteren im Kraß No. 46.

22. Recht gute Erbsen; in der Nagelschmitte an der Strehlgas No. 185.

23. Ein mit Eisen gebundenes 5 Tansen haltendes Kästli. Ein dito, 3 Tansen haltendes, beide weingrün. In No. 161. an der Weggengass.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein wohlgelegenes Haus, wo möglich in einer der Vorstädte.

2. Eine best conditionierte Guitare, von gutem Ton.

3. Wer einige Dugend, oder auch einzelne, silberne Eßlöffel, noch in recht gutem Stand, zu kaufen wünscht, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

4. Ein circa 6 Fuß langer noch brauchbarer Hebelbank.

5. Gegen möglichst gute Bezahlung wünschte man baumwollene Lumpen, von abgetragenen und zerrißnen Frauenzimmer-Kleidern, Schürzen, Was- und Halstüchern, von Indiene, Mouffeline zc., weiß und gefärbt, zu kaufen, in großer Brunnngass No. 432.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach auf kommende h. Ostern.

2. Durch Zufall ist auf kommende h. Ostern, ein Gemach (beym Kazenthörli) bestehend in 2 Stuben, Kammern zc. vacant geworden.

3. 1000 fl. von Etund an ober auf Man, auf ein hiesiges Haus, oder sonstigen sichere Unterpfand.

4. Man wünschte ein kleines Wohngemach, das auf h. Ostern vacant wird, an 1 — 2 bonette Personen zu verleihen; es besteht in Stube, Nebenlammer, Küche und noch 1 Kämmerli, alles mit einer 2uer beschloßen.



tsche und Buntseide zu Roben, Thüll und Gaze Schals, Thüll-Schals, Tasset und Gaze-Bal: seidene und lederne Taschen, Blumen, Bouquets und Guirlandes, wollene, Gaze und tricot-fichus, Echarpes und Bajettes; wollene und fantaisie Schals 8 bis 12 fl. seidene Strümpfe, glatte und à jour, eine Parthe Strohhüte; zu gutem Ansehen mich bestens empfehlend.

D. Harrd. Keller, in der Schipfe.

Preis der Lebens-Mittel:

Fernenschlag, der Müll	5 fl. 19 fr.
Weisser Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.
Das 16. Weizenmehl	2 fl. 9 blr.
Das 16. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 7 fr.
— — — Bohnen	4 fl. 10 fr.
— — — Erbsen	5 fl. 30 fr. — 7 fl. 20 fr.
— — — Gersten	3 fl. 25 fr.
Hais, das Viertel 2 16 — 21	fr.
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
• geringeres Din	4 fl.
• Kuh- und Hagenfleisch	3 fl. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 11 blr.
• o du-tre	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Gae- und Bodfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 blr.
• Br. wü. tre	7 fr.
• bid, geringere	6 fr.
• geduene bessers	7 fr.

AVERTISSEMENTS.

1. Montags den 28. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Spital-Arztthaus allhier, nachbeschriebenes Schanzenehen zu schenksrüger Versteigerung versteigert werden: No. XXVIII. gr. St. Die Courtine und Planque vom Hortingerpörtl bis an den Kirchhof, einwärts gegen die Stadt; 38409 □' haltend.

Jülich den 15. Febr. 1825.

Spital-Arztthaus-Canzley.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Loggweiler genannt Kaiser Jakob zu Bonnsfetten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden an dem h. Herrn Oberamtmann Hirzel veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. März schriftlich und deutlich speeieiert auf Stempel-papier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, wem weder nach diesem Tag, vielmehr am Berrechfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 12. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht im Schloß zu Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 12. Hornung 1825.

Canzley Witzgöyl und Bonnsfetten.

3. Diejenigen welche an den ausgetriebenen Jakob Emu jünger in der Poppel zu Döben zu fordern haben oder demselben

schuldig sind, werden andurch aufgefodert ihre Ansprachen oder Schulden, jene des Strafe des Ausschlusses, die des Verantwortlichkeit, bis auf den 24. d. Monats der Unterzogenen schriftlich auf Stempel einzugeben und auf den 2. März nachmittags mit ihren Verweisungen vor lobt. Oberamtsgericht in Weilen zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 14. Hornung 1825.

Notariats-Canzley Etäsa.

4. Diejenigen welche an den ausgetriebenen Heinrich Weber bey der Mühle zu Eslingen der Gemeinde Egg zu fordern haben oder demselben schuldig sind, werden anmit aufgefodert ihre Ansprachen oder Schulden, jene des Strafe des Ausschlusses, die des Verantwortlichkeit, auf den 24. d. M. der Unterzogenen einzugeben und Samstags den 26ten mit ihren Verweisungen versehen vor lobt. Oberamtsgericht in Gressenlee zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 14. Hornung 1825.

Notariats-Canzley Etäsa.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Conrad Weber Jakob und Sohn Heinrich Schulmeisters und Susanna geb. Schmid Eheleute zu Kumlana, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem h. Herrn Oberamtmann Hrs auf Regenweg veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. März schriftlich und deutlich speeieiert auf Stempel-papier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Berrechfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 14. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgericht auf Regenweg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 10. Hornung 1825.

Canzley Reuami und Kumlana.

6. Alle diejenigen, welche an die sich insolvendo erklärten Johannes Vogel als Friedensrichter zu Tachsen, und Jakob Schenk, Dreher zu Feuerthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten d. Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten nachsten März schriftlich und deutlich speeieiert auf Stempel-papier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielmehr am Berrechfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 7. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen, vor Vobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird

nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 10. Hornung 1825.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

7. Der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermögten Participationscheines an dem Gesellschaftsgute zur Caffran nämlich:

No. 90. zu Gunsten des Hrn. Ludwig Rabholz, Obmann der hiesigen Burschenbinder,

wird hiemit von Gerichtswegen veremtorisch aufgefodert, besagte Urkunde innerhalb der 24. Monaten von heute, an die unterzeichnete Canzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, jenes Instrument als kraftlos erklärt und die Ausrückung eines neuen, zu Gunsten des Veremtorischen bewilligt würde.

Actum Montags den 31. Januar 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Die Canzley.

8. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbeschriebenen vermögten, zwar abbezahlt, allein im Protocoll noch nicht entkräfteten Schuldtitel, nämlich:

Das eine von fl. 350. das andere aber von fl. 370. beide auf Carl Frey von Nebendingen, Kantons Aargau, und Jakob Wiederkehr, Manns zu Dienton, zu Gunsten des Hebräers Isak Wyl von Längnau d. d. 20. April 1803.

hiemit veremtorisch aufgefodert, besagte Schuldtitel innerhalb sechs Monaten von heute der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jene Instrumente in dem Protocoll entkräftet und später niemandem darüber Recht gehalten würde.

Actum Montags den 31. Januar 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich,

Die Canzley.

9. Nicht aus Besorgnis, sondern einzig in der Absicht den Vermögens-Status des jüngsthin sel. verstorbenen Hrn. Heinrich Höhn, Gastgeb zur Krone dahier, ganz genau und zuverlässig zu kennen, werden hiermit in Folge diesfälligen Wunsches und Ansuchen der Erben und Waisenbehörden hiemit sämtliche Schuldgläubiger und Schuldner des ermiedelten Hrn. Höhn aufgefodert, ihre Forderungen so wie das zu thun Schuldige von dato innert der Zeitfrist von 6 Wochen ohne Fehl und bey Vermeidung der zugewärtigenden unangenehmen Folgen im Unterlassungsfall, der unterzeichneten Canzley und zwar auf geleglichem Papier deutlich speeieiert, einzugeben.

Actum Wädentichweil den 1. Febr. 1825.

Im Namen des Amtsgerichts

Die Canzley.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen David Bruwacher zu Wezwil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder dagegen ihnen zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 26ten dieß unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, und sodann Mittwochs den 2. März um 8 Uhr des Morgens mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem V. Amtsgericht Weilen zu erscheinen, und

ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 2. Februar 1825.

Canzley Herrliberg.

11. Da das Unterwaisenamt Herrliberg sich genöthigt findet, ein dem Jakob Wunderli, Schreiner von Ravier, zuständigen Capitalbrief de fl. 2000. haltend, zur Bezahlung der für jenen verbüßten Papierschulden, zu verkaufen, als wird nun bemeldeter Brief öffentlich zum Verkauf angetragen, und können allfällige Liebhaber solchen von dato an 3 Wochen lang, alle Tage bey des Wundertlis Curator, Hrn. Gemeinrath Kaspar Fierz, eintreten. Der Tag zur öffentlichen Verkaufung aber ist auf Mittwoch den 2ten März nächstkünftig festgesetzt, wo an gleichem Ort von Nachmittags 3 bis Abends 6 Uhr Jedermann mit gutem Bescheid wird begegnet werden.

Herrliberg den 8 März 1825.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

12. Der rechtlich ausgeübte Conrad Brändli, Beck, am Sautenbach zu Män. nedorf, wird Mittwoch den 2. März h. a. verrechtlicht. Diefällige An- und Gegenforderungen sind daher der unterzeichneten Canzley bis zum 28. hujus gesetzlicher Weise einzugeben, und haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, am Verrechtlichtungstage selbst Morgens à 8 Uhr, im Oberamthause Meilen vor dem Vobl. Amtgerichte um so eher einzufinden, als nachher den Ausbleibenden keine Antwort mehr ertheilt werden wird.

Geben den 2. Febr. 1825.

Notariats-Canzley Meilen.

13. Die sich insolvent erklärten Jakob Bänninger zu Vordermarchlen der Pfarre Embrach, Felix Keller zu Hintermarchlen gleicher Pfarre und Caspar Huber genannt Jäger, Heinrich sel. Sohn zu Ober-Embrach, werden Montag den 28ten dieses Monats gerichtlich verrechtlicht. An- und Gegenforderungen sollen desnachsten unterzeichneter Canzley bis den 28ten dito gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Verrechtlichtungstage selbst, Morgens um 9 Uhr im Amtshause zu Embrach vor löbl. Amtgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 2. Hornung 1825.

Canzley Koburg.

14. Da der Schneider Heinrich Eingrist genannte Mülle Jakob und Johannes Schweizer, Franz sel. Sohn, Hösli zu Rast sich insolvent erklärt, so hat das Vobl. Oberamt Embrach die Verrechtlichtung auf den 28. Februar angesetzt. Es ergeht demnach an denselben Creditoren und Debitoren die amtgerichtliche Aufforderung, Schulden und Gegenschulden bis den 22. Februar in gehöriger Form, bey unterzogener Canzley einzugeben, und dann an obbenanntem Verrechtlichtungstage selbst, entweder persönlich durch Bevollmächtigte, mit den An- und versehen, des Morgens um 8

Uhr vor dem V. Amtgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 31. Jenner 1825.

Canzley Eglistau.

15. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeinraths Auserfihl wird Dienstag den 22. Februar, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr, in der Weinschenke des Hrn. Schlatter No. 16. in Auserfihl eine öffentliche Gant abgehalten werden, über ein Wohnungsmach in der Behausung No. 29 allhier, nächst der Ehlbrücke liegend: dasselbe enthält 1 Stube, 1 Küche, 2 Nebenkammern und noch 1 Kammer, 1 Etage höher noch 1 Kammer und ein kleines Kammerli, auch eine Winde und L. v. Albritt. Kaufsiebhaber, die dieses Wohnungsmach in der Zwischenzeit zu besichtigen wünschen, belieben sich deshalb bey Sautlermeister Walder im nämlichen Hause zu melden, und sich dann an obbestimmtem Tag und Ort einzufinden, wo die Gantbedingungen eröffnet und allfällige weitere nöthige Auskunft ertheilt werden wird. Auserfihl den 10. Febr. 1825.

Im Namen des Gemeinraths
Das Secretariat.

16. Mit Bewilligung des löbl. Oberwaisenamts wird, unter Aufsicht des hiesigen Unterwaisenamts, Donnerstags den 24. dieß, von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr, eine öffentliche Gant abgehalten werden, über: Eine doppelte Bekanlung, Trote, Schreue, Waschhaus und Schweinestall, alles an einander gebauen, mit No. 37. bezeichnet; ferner 2 Schreuen wovon eine mit einem Keller versehen; — Ausgeland: Garten, circa 3 1/2 Juchart Reben, circa 5 Mannwerk Maatland, circa 1 1/2 Juch. Aderland, circa 1/2 Juch. Eteurriedi, alles an und bey einander in einer der schönsten Gegenden am See dahier gelegen; circa 1 Juch. Reben, Garten und Maatland stoßt an die Landstrass, circa 4 1/2 Juch. Aderland an verschiedene Orten im Ehlfeld, circa 2 Mannwerk Maatland auf dem Wollishofer Wiesen, und circa 1/2 Juch. Holz auf der Brunau.

Dieses Heimwesen wird theilweise oder sammtsthaft verkauft. Kaufsiebhaber sind freundschaftlich eingeladen, sich an obbestimmtem Tag und Zeit, beim Eteuren dahier einzufinden, so wie auch diejenigen, welche dieses Heimwesen in der Zwischenzeit beaugenscheinigen wollen; sich dafelbst zu melden haben, wo ihnen, so wie auch an der Gant selbst, mit bestem Bescheid begegnet werden wird. Engi den 11. Febr. 1825.

Namens des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

Publication.

17. Die öffentliche Prüfung der Schölerinnen des Landrächter-Institutes am Schönenberg, ist auf Montag den 7. März festgesetzt, und wird im Laufe des Vormittags auf der Kunst zur Zimmerleuten vorgenommen. Die res. Eltern dieser l. Töchter, so wie die Freunde und Freundinnen der Jugend, werden freundschaftlich eingeladen, der Abhaltung dieses Examins beizuwohnen.

Die Aufnahme neuer Schölerinnen in das Institut, findet Donnerstags den 10. März

statt. Eltern oder Vormünder, welche wünschlichen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich zur Zeit bey dem Präsidium zu melden.

Zürich den 14. Febr. 1825.

Das Actuarial.

18. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 5. März wird eine Sammlung Bücher, Musicalien, mathemat. und oviische Instrumente, Pläne, Landkarten und Kupferstiche an die Meistbietenden überlassen. Die Besichtigungstage sind Mittwoch und Donnerstags den 2ten und 3ten März. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich im Februar 1825.

Dietrich Labater,
in der großen Brunnengasse j. gold Trauben
No. 431.

19. Wohlfeiler Verkauf von
Kirchheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapezierers, Wilhelm Bleuler von Wollishofen, wird das vorhandene Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst im Laufe des legt verfloßenen Jahres aus dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorschafft im Detail aus freyer Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich in Bezug auf Farbe und Zeichnung durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen, bedeutend unter dem kostenden Preis erlassen, wodurch die resp. Kaufsiebhaber den Vortheil genießen, diese Waaren, welche täglich zwischen 11 und 12 Uhr bey Frau Wittwe Bleuler No. 344. in der Schöpf besichtigt werden können, weit wohlfeiler als aus der Fabrik selbst sich anzuschaffen.

20. Auf Verlangen wird eine von einer Wittve auf der Landschaft erhaltene Gabe von 2 fl. 20 s. für den Kirchenbau der Gemeinde Grönenbach dankbarst becheint, und zugleich dem wohlthätigen Publikum angetraut, daß mit Ende Monats die Eteurammlung wird für diesen Zweck beschloßen und der wärmste Dank der Gemeinde Grönenbach für die reiche Eteur diesem Vort begedruckt werden.

Diacon Breitinger, bey St. Peter.

21. Alles aus Diarcani Wiflingen Adressirte kann bey Hrn. Hanauer im Laden unter der Alie abgegeben werden.

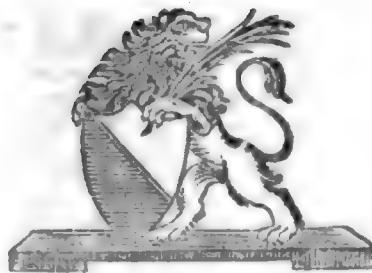
22. Concert-Anzeige.

Dinstags den 22. Februar 1825:

Siebentes Abonnements-Concert
im Casino. —

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Von einer Parthie schöner schwarzer Prener-Mareline, in guter Breite, die ich dieser Tagen erhalten, kann ich, ungeachtet der gestiegenen Preise, den Stad à fl. 32 ½, und glasierte Damenhandschuh à ½, das Paar verlassen.

J. J. Hagenbuch, zum gr. Pfauen.

2. Gemüß- und Blumen-Saamen: Kar-

1. Centnerlabis. Früher Kabis. Später

1. Butterlabis. Rother dito. Zuckerbui-

1. Früh englisch Kohlraben. Weiße

1. blaue dito. Bodentkohlraben. Brok-

1. l. Früher Kopfsalat. Großer Kopfsalat.

linat. Gelber Kopfsalat. Capu:iersalat.

1. waagnerlsalat. Gelber Bologneser. Brau-

1. Kopfsalat. Parischsalat. Schmalzsalat.

1. reidfohl. Forellensalat. Krausner Anisf.

1. er dito. Bordula. Kabinzli. Körbli-

1. Bollen-saamen. Schneidbollen. Knob-

1. Großer Lauch. Pöfssilfrut. Artensvri.

1. enähre. Spargel. Schwarzer runder

1. Rettich. Weißer Sommer-Rettich.

1. ryer dito. Schwarzer langer Me-

1. ch. Forellensrettich. Weißer runder

1. nger dito. Schwarzer Winterrettich.

1. Rüben. Gelbe Kunkel- oder Zuck-

1. Melonenkernen. Gurken. Selleri.

1. Arischocken. Rother Randen. Gel-

1. Gartenkerfig. Gelbe Kraut-saamen.

1. Eufse Käfen. Zuckerbui. Schag-

1. eghöllen. Weiße Süßbohnen.

1. Hoteeli. Frühe dito. Schwarze

1. aschierte Sommer-Strasburger,

1. em grünen Blatt, dito weiß,

1. und fleischfarb, Winter-Stras-

1. aschiert, dito mit dem grünen

1. reife, blau, rothe und fleisch-

1. it, Globose, Amerant mit der

1. o braune, Amerant mit dem

1. Agleren, Bisamblumen, gel-

1. rothe dito, Bluteroßpfi, Blau-

1. te Balsamin, weiße Convol-

1. outura, Elisantimum, weiße

1. stclus, Datara, Heren-

1. rother Fingerhut, gefüllte

1. Ittelacca, gelbe Mayennel-

1. Gariennellen, Grifrut,

1. gelber Loras, Granium

1. blum, Granium mit dem

1. latt, dito mit dem Leder-

1. nit dem Rosengeruch, Gra-

1. k, Genesler, gefüllte Ri-

1. dito, große Schwefel-

1. stein, große Sonnenblum,

1. denkirichen, gelbe schwarze

1. Kronkreuzli, Einsant,

1. efernellken, Korislanerlis-

len, Christäugli, Kleberblüml, Lavateria

1. gefüllte Lienenlatrösti, Malvablüml, Kai-

1. serstäbli, Majoran und Rosmarin, Ochsen-

1. augen, Ocultotera, Rabarbara, blaue Con-

1. volvelus, rother Jakob, banaschierte Rin-

1. gelblum, spanischer Pfeffer, Solanum: mit

1. der gelben Frucht, Senfblüml, Saatro-

1. sen von verschiedenen Sorten, Jerusalemli,

1. schwarz, gelb und roth Schneeggli, Sastra-

1. blum, Schweizerhosen, Einablüml, Si-

1. lene, Sammatblum, gefüllt und einfach,

1. Thimas, Tulpanenssaamen, Goldblüml,

1. Bergisminnichi, weiß, roth, blau und

1. fleischfarb, Veteriana, weiß und hochrothe,

1. weiße Strohblüml, dito rothe, wilder Re-

1. sedum, dito wohlriechender, Wile mit dem

1. Bisamgeruch, weiße, roth und blau, Wun-

1. derbaum, runde Korislanerlsalat, dito Hals-

1. flaschen, kleine und große Arenalurbis, dito

1. Kronstürbis-saamen, holländische und Berga-

1. lamonien, Arunkelwurzeln, sperkulesstürbis,

1. Tubenrosenbollen, Merikabieren, Dierika-

1. äpfel, Lichnis, Omodera, Morgenröth, Flo-

1. merablis, blaue, Frauenschübl, Portenge-

1. ranium, gefüllter Wägl, weißer Eristall

1. oder Eiskraut, gefüllter Federaster, gelb El-

1. sentimum, Hibiskus, indianisch Blumen-

1. rothe, Memarva, Zaremettergranium, Arun-

1. keligranium, von allen Arten Ob-säumen in

1. Garten und Waidland. Auch sind von den

1. schönsten Farben Neilenmargoliten zu haben.

1. Der Blumen-saamen wird nach Maßgab der

1. Saamenernd von 2, 3 bis 4 fl. die Dolen

1. gegeben, bey Jakob Greuter, Gärtn-

1. ner, auf dem Dreidigerhof.

3. Ein viereckiger nutzbaumener Tisch

1. sammt 2 halbrunden zum anstellen, nebst 2

1. tannernen grün angestrichenen einchlängen

1. Bettstätten.

4. Bey Gärtner Wiederkehr No. 430.

1. fl. Stadt sind zu haben, von den besten

1. Arten Gemüß-saamen, ebenso Blumen-sa-

1. amen, die Dorkon 1 und 2 fl. Ferner:

1. Goldrießbollen, gefüllte Tulpenrosen, idem

1. Anemonen und Arunkeln Wurzeln, ge-

1. füllte und einfache Debia Wurzeln, Ro-

1. senstauben von schönen Arten, Neilen-Ab-

1. leger, schönfarbige, Penschelstüchli, blühende

1. Gläskli in Törfen. Gerällige Aufträge und

1. Bestellungen wird er immer mit möglich-

1. ster Eile und Genauigkeit erfüllen. Er em-

1. pfiehlt sich bestens.

5. Endunterzeichneter empfiehlt sich ei-

1. nem E. Publikum, in einem schönen Cor-

1. riment Sesseln, so wie in sehr schönen Mö-

1. beln, in billigen Preisen.

Heinrich Zangger, Schreiner,

1. im Niederdorf No. 599.

6. Aus einem Privatkeller ist eine Par-

1. thie 1819r Wein, gutes Gewächs, Wein-

länder und Hönager zu verkaufen, von dessen Realität und Güte man sich selbst überzeugen wird. Man kann nach Belieben bey der Taufen und Eimer und großen Portionen erhalten, um sehr billige Preise. Anzumelden in der hintern Schmir No. 343. 4 Stegen hoch.

7. Von heute an, acht Wochen lang, kann jeden Morgen um 7 Uhr und Abends um 6 Uhr, ganz frische und schöne kuhwarme Milch, für den Karren das Mägli, abgeholt werden, nächst der Eihlbruck No. 5.

8. 4000 Stück hartholzige Heißenburden, nächst der Hochwacht auf dem Weiberg, von 3 1/2 Schuh lang und 4 Schuh im Umschlag. Diese Heiße kann stüllegend oder geliefert verkauft werden.

Weiberg den 17. Hornung 1825.

Jb. Bluntschli.

9. Eine bereits ganz neue für Mann und Pferd complete Dragoner-Equipierung.

10. Nupb. polierte Commeden, ein- und zweythürige Kisten, ein- und zweyschlänne lackierte Bettstätten, schöne nupb. polierte Eissel zum Volstern, alles in einem billigen Preis, sind zu haben bey Schreinermeister Wegmann in Wollishofen im Haumessee No. 7.

11. Beim schwarzen Weggen im Niederdorf No. 593. sind extra eingemachte Gangfische, das Fägel à 1 fl. 4 fl. zu haben.

12. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen, um bequellere Abtoppreise: 3 Stück indianene Haistücher, eines à 18 fl. 5 Ell Indienen à fl. 10 fl. 2 1/2 Ell aschfarbner Bauei-Sammet à 1 fl. 35 fl. Weißer Baumwollen-Meliong, die Ell à 22 fl. Bauei Barchet, die Ell 20 fl. Ein grün seidener Gestaltrock, klein gestrichelt à fl. 20 fl. 1 Caput 5 fl. Weiß und schwarze Indienen, die Ell à 10 fl. 17 Stück schwarz Quisfbern, 3 an einem Stück à 24 fl. 2 schöne neue Spiegel mit geschliffnem Glas, jeder à 5 1/2 fl. Ein fl. Tregerüstli, als: 6 paar Tassen, Thee- und Milchlämml, Zuckerbüch und Schwenkschale nebst einem kurz, Brechreit. 3 fl. 10 fl. 12 Stück böhm. Gläser 1 fl. 16 fl. Eine Lempe à fl. Ein neues zweyschlänges Bett à 45 fl. Ein einschlänges mit Anzug 30 fl.

13. Frisch und gut gebeiztes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Joh. Schnur, No. 302. an der Kartelgäß.

14. Recht gutes Landhonia, in billigem Preise, ist zu haben an der Strichgäß No. 183.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Baumwollene Lumpen, von alten und

verfärbten Frauenzimmer-Kleidern, Schürzen, Ras- und Halstüchern, von Indiene, Mousseline &c., weiß und gefärbt; für baumwollene Lumpen werden pr. Hb. 6 s. und für ganz feine dünne von Mousseline &c. 10 à 20 s. pr. Hb. bezahlt, in großer Brunnengasse No. 432.

2. Ein Hühnerhaus mit mehreren Abtheilungen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine schöne, heitere und große Werkstatt, mit einer Feuergerichtigkeit, von Stund an oder auf h. Ostern.

2. Auf künftige h. Ostern ist durch Zufall das schöne und sonnenreiche untere Wohngemach in No. 112. auf dem Münsterhof zu verleihen, dasselbe enthält: 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller und eine Wunde sammt Blunderkammer.

3. In dem Landhaus im Ceegarten nahe bey der Stadt ist ein Wohngemach nebst Garten auszuleihen, und könnte von Stund an bezogen werden. Die angenehme Lage am See erwünscht es von selbst. Das Nähere ist der Keller, Zuberbel, im Kindermarkt, zu vernehmen.

4. Eine Stube mit Ofen, für einen Herrn oder Frauenzimmer, auf h. Ostern 1805. An gleichem Ort sind noch von verschiedener Größe Spiegel zu verkaufen. Im Rennweg No. 311.

5. Zum Ausleihen oder zum Verkauf wird angetragen: Ein Weiberort in der Fraumünster-Kirche, ungefähr mitten in der Kirche, gerade vor der Conzel über.

6. An der Hauptstraße nahe beim Storch No. 150. ein heiteres geräumiges Wohngemach, enthaltend eine neue verlästerte Stube nebst Schlafkabinett, 1 Küche, 2 Kammern auf gleichem Boden, Platz zu Holz und 1 Keller; von Stund an oder auf h. Ostern.

7. Wo ein f. v. Gassenloch, ohne Gefahr zum Leeren, von Stund an unter billigen Bedingungen in Empfang genommen werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Letzten Wilmoch den 16ten dieß ist von Männedorf bis Zürich, ein lebernes Sack, der mit einem amtlichen Beschaft versehen war und in welchem sich mehrere Briefe befanden, verloren worden. Dem Finder dieses Sackes wird hiemit, gegen dessen Zurückgabe mit seinem Inhalt, eine angemessene Belohnung versprochen.

2. Samstag den 19. dieß wurde ein massig goldener Ring von der Münsterstraße, die Schoffelgasse hinunter, über die untere Brücke, die Strehlgasse hinauf, durch den Rennweg bis zum vordern Seidenhof und von da durch die Werdmühle über den untern Mühlenweg bis zum schwarzen Adler, verlohren. Der redliche Finder und Zurückbringer wird im Berichthaus ein gutes Geschenk erhalten.

3. Seit einiger Zeit sind bey Knöpfmacher Wirth unter dem Räder liegen geblieben: Ein Tragg- oder Waagsäckel, ein Klappschlüssel und ein Geldbeutel.

4. Legen Donnerstag den 17ten dieß, um 12 Uhr, hat jemand von der Marktstraße bis an die neue Wähe, in einem Bogen

Papier englisch schwarzes Zeug zu einem Frauenzimmer-Halbstick, verlohren. Der redliche Finder ist ersucht es gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Letzten Montag hat sich ein junger Jagdhund, männlicher Art, verlohren; selbiger ist von Farbe schwarz, mit einem weißen Ring am Hals, einer langen Ruthe mit weißer Blum, an den Ohren stark debängt. Derjenige, dem dieser Hund zugeflohen, ist beschuldigt ersucht, selbigen in No. 22. in Greiffensee abzugeben, gegen einem schönen Trinkgeld.

6. Den 31. Januar hat jemand an einem bekannten Orte eine runde metallene Tabakdose, nach holländischer Façon, sieben lassen; wer sie aufgehoben hat, ist gebeten selbige im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen und vorzüglichsten Wissenschaften, Architektur, Astronomie, Astronomische, große vollständige Atlas, Reisebeschreibungen, Botanische, Chemische, Encyclopedien, Dictionnaire, Kirchenväter, Auctores classici, Incunablen, Biographien, Ethologische, Philosophische, Mathematische, Mechanische, Literarische, Nekonomische &c. wobei viele sehr gesuchte Hauptwerke. Ferner: Panoramen, englische, französische und deutsche Kupferstiche in Rahm und Glas, sehr schön zu Verblüderung von Zimmern; Kupferwerke, Kupferstiche, Portraits, Medaillon &c. Staatsrath Escher von der Linth, in Silber, neu; ein astronomischer Becken von Silber und verguldet; silberne Samover; Kruxier Pappi Pius VI. 1796 zu Valence verstorben, mit Reliquien a. gefüllt; Ecce homo; das Souvenir der Königin Maria von Medicis &c. welche am Oster-Dienstag den 5. April den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, an der Neustadt No. 124.

2. Im Laden No. 41. an der alten Wähe ist man bestens versehen mit einer schönen Auswahl Broderiewolle in allen Farben, beym Loth und Strängli; Seiden-Stramin oder Seiden Beutel in den gangbarsten Farben und Breiten, so wie auch Leinen-Stramin, Etichbändgen in allen Farben, nebst vielen Artikeln mehr. Zu fernem gutigem Wohlwollen empfiehlt man sich denen verehrenden Gönnern zu Stadt und Land bestens.

3. In einem Pfarrhaus auf dem Lande wünschte man ein paar Kostgänger oder Kostgängerinnen anzunehmen, unter billigen Bedingungen.

4. Endeunterzeichnete Bleiche verdankt dem E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr bisanbin geschenkte Zutrauen auf das verbindlichste, und zeigt demselben neuerdings an, daß alle gefälligen Aufträge in

Leinwand zum bleichen und sechten, Baumwollenwaaren aller Art, besonders auch tere für die chemische Manipulation in 41. an der Thorstraße abgegeben werden, um wie früherhin gewöhnlicher rantie und bestmöglichster Bedienung chert zu seyn.

Bleiche Dietzke

5. Endeunterzeichnete rekommandirt für neue und alte Strofessel, Ruhbe Fontaine und Labouret zu sechten, in ligstem Preis; auch rekommandirt den den Herren Schreinermeistern zu neigstem Zuspruch.

Frau Wödey in der Schmalzgi No. 486.

6. In einem Landgut nahe an der E wünschte man noch einige Milchkunden zunehmen. Guter und früher Bedier kann man versichert seyn.

7. Frau Blüthe Müller bey der delbofer Porte, übernimmt für eine der sten Bleichen des Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn in billigsten dingnissen zum Bleichen, und versichert resp. Publikum, daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und dafür berühmt ist, so daß alle Tücher, man ihr gütlich anvertrauen wird, mit ster Sorgfalt behandelt, und besonders sehr weiß zurückgestellt werden.

8. Ein braver Knabe, welcher Lust hat die Glaser-Profession zu lernen, könnte einem hiesigen Meister von Stund an treten. Die Conditionen würden nach Umständen billig seyn.

9. Es wünschte jemand eine stille De zu sich zu nehmen, der man Platz ge übergeben könnte, mit oder ohne Kost.

10. Eine Person aus Schwaben, die gleich eingehen könnte, wünscht als Koc in Hier in einen Dienst zu kommen; liebsten in eine kleine Haushaltung. Z Redlichkeit und ihres Fleißes darf man sichert seyn.

11. Da Unterzeichnete in einigen Jahren ihre Vaterstadt zu verlassen entschlossen so macht sie es sich zur angenehmen Pf ihren verehrenden Gönnern zu Stadt und Land den verbindlichsten Dank abzustatten, für ihr schon lange geschenkte Zutrauen und tigen Zuspruch, und nehme hiermit zum die Freiheit mich ferner auf das beste empfehlen mit meinen bis anhin versertn Arbeiten, nämlich: Aller Arten Haas sticht für Uhrenband, Halschnür, Br lets, Ringe, Halsketten, Kreuz und I loquen für Ohrringhänge, Uhrenschi und Verschafft. Möglichst schnelle Be nung, vorzüglich aber schöne Arbeit, bil lige Preise lassen mich hoffen, daß ich n auch ferner des Zutrauens meiner weret Gönner werde zu erfreuen haben. Wer n mit Bestellungen beehren will, wird die hen von mir aus meinem nunmehr Rohnert St. Gallen franco empfang Da gegen können Bestellungen und Be unfrankiert abgegeben werden bey Fre weiter, Küfermeister, No. 61. im Kra oder in No. 299. zum Blumengarten im N

mark, 1 Tere hoch, wo auch später eine
Wurzel von aller meiner Haarbeit zu
haben.

Frau Rigel in, Knosfmacherin.

12. Freitag den 25. die fährt eine Kutsche
von der über Frau, Bern, nach Lausanne,
in welcher noch einige Plätze vacant sind;
zu dieser Gelegenheit zu benutzen wünscht,
wird sie sich gefälligst des Unterzeichneten zu
melden. **Joh. Rudolf Kolliker,**
in Stadelhofen.

13. Indem die unterzeichnete Wittwe des
sel. Lazzerus Wilhelm Bleuler von Wol-
lisbolen anmit die ihr seitler durch Arbeits-
bestellungen geleisteten Unterthütungen zu ver-
danken sich verpflichtet hält, empfiehlt sich
dieselbe fernerhin zu Verfertigung neuer und
Umarbeitung alter Matrizen und Commer-
ceden, Sessel-Überzüge u. s. w. angelegent-
lich, unter Verhütung guter Arbeit und
billigster Preise.

Wanne Bleuler, geb. Huber,
in der Schwefel No. 344.

14. J. Mathis, Freitag-Vott von Däl-
lison, macht dem E. Publikum die Anzeige,
dass er seine Einfuhr abgändert, und dass
der Weinschenk Bokhard im Rindermarkt
genommen hat, unter Versicherung, dass al-
les in bester Ordnung besorgt wird. Seine
Abreise ist um 12 Uhr.

15. Ein junger Mann, welcher eine recht
schöne Handschrift führt, wünscht so bald
wie möglich eine Anstellung zu finden, sei-
er in ein Comptoir, oder in eine Handlung,
oder auch zum Copieren; der Zreu und Ver-
schwiegenheit kann man aufs beste versichert
seyn.

16. Einem E. Publikum so wie den Kö-
then wird hiermit die Anzeige gemacht, dass
er seine Briefe oder Geld nach Baden-
schweil, Schwarzenberg und Hütten zu versen-
den hat, solche alle Tage den Hrn. Koller,
Kleinbrüder des Pilgrimschiff abgeben kann,
wo solche briefen besorgt werden.

Jakob Strauli, Schiffmann
in Wädenschweil bei der Weinrebe.
17. In No. 496. vier Etagen hoch, an
der Schmalgasse, sind auf Bestellung hin
alle Tage Jagdschütze und Zigerkrassen,
so wie auch Exotica zu haben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mütt	5 fl. 14 f.
Wasser Brotschlag	5 f. 6 hlr.
Sammer Brotschlag	4 f. 6 hlr.
Das h. Weizenmehl	2 f. 9 hlr.
Das h. Sammermehl	2 f.
Der Mütt Roggen	3 fl. 3 f.
— — — — —	4 fl.
— — — — —	5 fl. 30 f. — 7 fl. 20 f.
— — — — —	3 fl. 20 f.
hlt. das Viertel 3 17 — 22 f.	
4 h. des besten Rindfleischs	4 f. 6 hlr.
• — — — —	4 f.
• — — — —	3 f. 6 hlr.
• — — — —	5 f. 6 hlr.
• — — — —	4 f. 6 hlr.
• — — — —	4 f.
• — — — —	3 f.
• — — — —	5 f. 6 hlr.
• — — — —	7 f.
• — — — —	6 f.
• — — — —	7 f.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Herr Martin Gysi von hier,
Frau Esther Steiner von Lausanne.
Conrad Stauber von Buch, sech. in Hies-
landen,
Jgst. Barbara Zürcher von Horgen, sech.
in Bollikon.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Mstr. Johannes Bluntzli von hier,
Frau Elisabeth Tobler von Dietikon.
Hs. Jakob Kolliker von Thalwil,
Jgst. A. Barbara Köchli von Außersihl.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Hs. Jakob Escher. Hs. Rudolf
Waser, der Schuhmacher. Jakob Weber
von Hirslanden. Heinrich Landolt von
Unterkras. Jakob Egli von Wetzikon. Ru-
dolf Kessler von Altschönen. Frau A. Mar-
garetha Büel, Herrn Hauptmann Hs. Ja-
kob Fässli sel. ehl. nachgel. Witwe, starb
zu Etem am Rhein. Frau Catharina Lab-
hard, Herrn Christian Labhards sel. von
Stechborn, ehl. nachgel. Fr. Tochter, und
Jgst. Dorothea Römer, Herrn Waagmei-
ster Römers sel. ehl. nachgel. Jgst. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Regierung des Vöbl. Standes
Unterwalden Ob dem Wald den Erben des
verstorbenen Förber Peter Ming zu Sach-
keln, das beneficium inventarii bewilligt,
so wird zufolge eines von bemeldt Vöbl.
Standes eingegangenen Ansuchens aus Auf-
trag der hiesigen hohen Regierung andurch
publiciert, dass auf Mittwoch den 6ten künf-
tigen Monats April der Tag angelegt ist,
an welchem die Gläubiger und Schuldner
des verstorbenen Peter Ming ihre Anfor-
derungen und Schulden persönlich oder durch
Bevollmächtigten im Wirthshaus zum Kreuz
in Sachkeln unter Androhung gesetzlicher
Folgen anzugeben aufgefördert sind.
Zürich den 17. Februar 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Da die Verlassenschaft des in der Ge-
meind Enge verstorbenen Landjäger Cor-
porals Andreas Kaufmann von Wittenwil
Canton Luzern dem Rechten überlassen, und
von Seite des Vöbl. Oberamtes Zürich die
gerichtliche Verrechtferigung auf Mittwoch
den 16. März angelegt worden; so werden
sammtliche Schuldgläubiger des Kaufmanns,
als welche ihre Ansprüche auf den ergange-
nen öffentlichen Ausruf der L. Oberamts-
Kanzley Zürich eingearben haben, hiermit
veremtorlich aufgefördert, an obbemeldtem
Tag des Morgens um 8 Uhr aus dem Ge-
richtshaus zur Gerwe daselbst zu erscheinen,
und ihre Rechte zu vindiciren, indem die
dieses unterlassende Creditoren dahertige Fol-
gen sich selbst bezuzumessen hätten.
Actum den 18. Hornung 1825.

Notariats-Kanzley Enge.

3. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen und sich insolvent erklä-
ten Hs. Ulrich Bänz, Hs. Jakob sel.
Sohn, Müllers genannt von Weiningen im
Oberamt Zürich, rechtmäßige Anforderungen

zu machen haben, oder ihm dagegen zu
thun schuldig sind, werden anmit von Ob-
geachteten H. Herrn Oberamtman von Weis,
veremtorlich aufgefördert, ihre An-
sprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den
7. März d. J. schriftlich und deutlich speci-
ficiert auf Stempelpapier unterzeichneter
Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fertigungstag selbst mehr Eingaben ange-
nommen werden können, und sodann Mont-
tags den 14ten 31. Monats Morgens um
8 Uhr entweder persönlich oder durch einen
bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldbitteln versehen, vor dem Vöbl. Amt-
gericht Zürich, auf der Gerwe daselbst
zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-
chen; den Ausbleibenden wird nachher kein
Bescheid mehr erteilt werden.

Geben Zürich den 16. Febr. 1825.

Kanzley Weiningen und der Enden.

4. Da der Heinrich Baggensköp, Wag-
ner von Raf; sich insolvent erklärt hat, und
der Heinrich Schneider, Steinmetz zu Ober-
rieden den Eglisau rechtlich ausgetrieben wor-
den, so hat das Vöbl. Oberamt Embrach die
Verrechtferigung über dieselben auf den 21.
März angelegt. Es ergeht demnach an der-
selben Creditoren und Debitoren die amtsge-
richtliche Aufforderung, Schulden und Ge-
gensschulden bis den 14. März in gehöriger
Form, bey unterzogener Kanzley einzuge-
ben, und dann an dem obbemelten Ver-
rechtferigungstag des Morgens um 8 Uhr,
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte, mit den Anspruchsitteln versehen, vor
dem Vöbl. Amtgericht Embrach unfehlbar
zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-
chen; indeme den Ausbleibenden nachher kein
Recht mehr gehalten wird.

Geben den 12. Febr. 1825.

Kanzley Eglisau.

5. Alle diejenigen, welche an den sich
insolvent erklärten Jakob Stauber, J.-
bannesen genannt Hünzels sel. Sohn zu
Buch am Jechel, rechtmäßige Anforderun-
gen zu machen haben, oder ihm dagegen
zu thun schuldig sind, werden anmit von
Obgeachteten Oberamtman Schwyz u.
Andelfingen veremtorlich aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 9. März d. J. schriftlich und deut-
lich specifiert auf Stempelpapier unterzeich-
neter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem
weder nach diesem Tag, vielweniger am
Verrechtferigungstag selbst mehr Eingaben
angenommen werden können, und sodann
Montags den 14. März Morgens um 8 Uhr
entweder persönlich oder durch einen bevoll-
mächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldbitteln versehen, im Schloß Andelfin-
gen vor dem Vöbl. Amtgericht zu erschei-
nen, und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr erteilt werden.

Geben den 17. Februar 1825.

Kanzley Andelfingen.

6. Alle diejenigen welche an den rechtlich
betriebenen und sich insolvent erklärten En-
lomon Peter, alt Weibel, Feliren sel. Sohn
zu Zünikon, der Waser Elag, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden an-

mit Oberamtlich veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldie bis auf den 9. März h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gelegentlichem Stempelpapier, unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 1sten dito, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldiem versetzen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 17. Hornung 1825.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

7. Publication.

Anmit wird der Vöbl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällig anders nöthige Verfügung, jeden Voermitag vom Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag, sich bey Hrn. Vicenont Keller an der Schiffände für die verschiedenen Gattungen, Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz, jedoch jede Haukaltung monathlich für höchstens 1 Klastier, einreichen lassen, und solches gegen baare Bezahlung, in annehmlichen, so viel möglich größern Geldforten, nach den bestimmten Preisen erhalten.

Actum Dienstags den 14. December 1824.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Bekanntmachung.

Der Gemeinderath von Oberwyl läßt hiemit einen sub 5. Jenner 1825. dem Joseph Bockler daselbst ausgefertigten, dreihundert zwanzig Franken Aufbruch- und sechshundert zwei und siebenzig Franken Schatzungs-Summe haltenden, vom Tit. Oberamt Bremgarten sub 10. Jenner 1825. legalisirten, und vom Bockler in Zürich zur Annahme abgelegten Gelbaufbruchschein gänzlich mortifiziren.

Oberwyl den 17. Jenner 1825.

Der Gemeinbammann,
Johann Baptist Wetti.
Für den Gemeinderath,
der Schreiber, Steiner.

9. Donnerstags den 24. dieß, Nachmittags, werden in hiesigem Gemeinbhaus nachbenannte Effecten öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden, als: Eine Commode von Fußbaum, ein einschläfiges Bett sammt Bettstatt, schöne Frauenszimmer-Kleider, Hemden und Strümpfe zc., alles reinlich und in gutem Stand.

Unterstruß den 17. Februar 1825.

Das Unterwaisenamt.

10. Montags den 28. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Spital-Amthause allhier, nachbeschriebenes Schenkenlehen zu zehnjähriger Verleihung versteigert werden: No. XXVIII. gr. Et. Die Courtine und Plaque vom Hottingervörtl bis an den Kirchhof, einwärts.

gegen die Stadt; 38409 □
enthaltend.

Zürich den 15. Febr. 1825.

Spitalamts-Kanzley.

11. Diejenigen welche an den ausgetriebenen Rudolf Erny jünger in der Vöppur zu Vötwil zu fordern haben oder demselben schuldig sind, werden andurch aufgefördert ihre Ansprachen oder Schulden, jene bey Strafe des Ausschlusses, diese bey Verantwortlichkeit, bis auf den 24. d. Monats der Unterzogenen schriftlich auf Stempel einzugeben und auf den 2. März nächstkünftig mit ihren Beweisleistungen vor lobl. Oberamtsgericht in Meilen zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 14. Hornung 1825.

Notariats-Kanzley Etäsa.

12. Diejenigen welche an den ausgetriebenen Heinrich Weber bey der Mühle zu Eßlingen der Gemeinde Egg zu fordern haben oder demselben schuldig sind, werden anmit aufgefördert ihre Ansprachen oder Schulden, jene bey Strafe des Ausschlusses, diese bey Verantwortung, auf den 24. d. M. der Unterzogenen einzugeben und Samstag den 28ten mit ihren Beweisleistungen versehen vor lobl. Oberamtsgericht in Greifensee zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 14. Hornung 1825.

Notariats-Kanzley Etäsa.

13. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betreibenden und sich inselbendo erklärten Rudolf Bägali älter, Rudolfen sel. Sohn zu Zög, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldie bis auf den 25. dieß, schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 28. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldiem versetzen auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 10. Hornung 1825.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

14. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Bockler von Bärenschweil, seßhaft zu Eichenhausen der Pfarre Weßikon wird Donnerstags den 10. März h. a. gerichtlich verrechfertigt. An- und Gegenforderungen sollen desnach bis den 3ten dito unterzeichneter Kanzley geheimer Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälte, (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem Verrechfertigungstag selbst des Morgens um 8 Uhr im Schloß Gränningen vor lobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 10. Hornung 1825.

Kanzley Kyburg.

15. Mit Bewilligung des lobl. Oberwaisenamts, wird, unter Aufsicht des hiesigen Unterwaisenamts, Donnerstags den 24. dieß, von Nachmittags 2 bis Abends 6 Uhr, eine öffentliche Gant abgehalten werden, über: Eine doppelte Behausung, Trotte, Scheune, Waschhaus und Schweinstall, alles an einander gebauen, mit No. 37. bezeichnet; ferner 2 Scheunen wovon eine mit einem Kessel versehen; — Ausgeland: Garten, circa 3 1/2 Juchart Reben, circa 5 Mannwerk Mattland, circa 1 1/2 Juch. Ackerland, circa 1/2 Juch. Streureich, alles an und bey einander in einer der schönsten Gegenden am See dahier gelegen; circa 1 Juch. Reben, Garten und Mattland stoßt an die Landsträß, circa 4 1/2 Juch. Ackerland an verschiedenen Orten im Eihfeld, circa 2 Mannwerk Mattland auf dem Wollishofer Moos, und circa 1/2 Juch. Holz auf der Brunau.

Dieses Heimwesen wird theilweise oder sammethaft verkauft. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, sich an obbenanntem Tag und Zeit, bey dem Errern dahier einzufinden, so wie auch diejenigen, welche dieses Heimwesen in der Zwischenzeit beaugenscheinigen wollen, sich daselbst zu melden haben, wo ihnen, so wie auch an der Gant selbst, mit bestem Bescheid begegnet werden wird. Enge den 11. Febr. 1825.

Namens des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

16. Publication.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen des Landröchter-Institutes am Schönenberg, ist auf Montags den 7. März festgesetzt, und wird im Laufe des Voermitags auf der Junst zur Zimmerleuten vorgenommen. Die respo. Eltern dieser 1. Töchter, so wie die Freunde und Freundinnen der Jugend, werden freundschaftlich eingeladen, der Abhaltung dieses Examins beizuwohnen.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen in das Institut, findet Donnerstags den 10. März statt. Eltern oder Vormünder, welche wünschlichen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich zur Zeit bey dem Präsidium zu melden.

Zürich den 14. Febr. 1825.

Das Actuarial:

17. Von den Lavatrischen Weinen ist noch vorhanden:

Dattliser	1811 u. 1819.	à 32 fl.
Dattliser	1822 extra	à 35 fl.
Restenbacher	1819.	à 30 fl.

nimmt man von diesem 10 Eimer

zusammen

à 28 fl.

Für den Ankauf dieser Weine ist sich zu melden auf Dorf im weißen Adler, 3 Ecken hoch.

18. Alles aus Marcanet Wirkungen Adressierte kann bey Hrn. Panauer am Baden unter der Ille abgegeben werden.

19. Concert-Anzeige.

Dinstags den 22. Februar 1825:

Siebentes Abonnements-Concert im Casino. —

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

K u n d m a c h u n g.

Das Sanitäts-Collegium findet sich aus eben jenen Gründen, die dasselbe bewogen haben, in der Kundmachung vom 19. des letztverflossenen Monathes Jänner das Publicum mit der Gefahr der weiteren Verbreitung der ausgebrochenen Blatternseuche bekannt zu machen, und ihm die zu ihrer Abwendung dienende Schuppocken-Impfung auf das nachdrücklichste anzuempfehlen, — auch gegenwärtig veranlaßt, was den früheren Fortgang sowohl der drohenden Krankheit selbst, als den Erfolg der Anwendung des bewährtesten Schutzmittels dagegen betrifft, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Es sind dem Sanitäts-Collegium, seit der Erscheinung der wahren Pocken oder Kinderblattern in hiesigem Canton bis auf jetzt zwölf Fälle derselben zur Kenntniß gekommen, von denen fünf, und zwar bei drei erwachsenen Personen und zwei Kindern, den Tod zur Folge hatten. Aus diesem Thatsachverhalte ergibt sich einerseits der bössartige Charakter der herrschenden Krankheit und die dringende Nothwendigkeit der ihrer weiteren Ausbreitung entgegen zu setzenden Vorkehrungen und Hülfsmittel, anderseits dann aber auch der glückliche Erfolg der schnell angewandten Schuppocken-Impfung, welcher allein es zugeschrieben werden darf, daß die Pocken bei uns nicht weiter um sich gegriffen, und ihre Ansteckung nicht auf viel mehrere Personen sich verbreitet hat.

Ein so glückliches Resultat der Schuppocken-Impfung im hiesigen Canton ist allerdings geeignet, die Bewohner desselben, welche das Erscheinen der Pockenseuche in wohlbegründete Besorgniß versetzt hatte, in gewisser Maaßen zu beruhigen, und den Glauben an die Kraft der Schutzblattern neu zu befestigen; insbesondere auch, wenn den eigenen Erfahrungen die in öffentlichen Blättern enthaltenen und Uns zum Theil auch amtlich bekannt gewordenen Nachrichten, nach denen in benachbarten und entfernteren Cantonen schon bei Hunderten durch die Schuppocken dagegen ungeschützter Menschen die bellagenswerthen Opfer der Pockenseuche geworden sind, an die Seite gestellt werden.

Indessen ist, da auch im hiesigen Canton die Empfänglichkeit für jene Seuche noch bei so vielen Menschen nicht durch eine zuverlässige Schutzblattern-Impfung getilgt wurde, und im Fortgange der Jahreszeiten, die wiederkehrende warme Witterung auf die Entwicklung derselben begünstigend wirken kann, auch für die Gefahr noch keineswegs vorüber gegangen; und es ladet daher das Sanitäts-Collegium die Eltern noch nicht geimpften Kindern, besonders aber solche Erwachsene und früherhin nicht mit den Pocken bezeugene oder ganz zuverlässig vaccinirte Personen (weil bei Erwachsenen nach vielfältiger früherer ärztlich aufs neue bestätigter Erfahrung die Pockenkrankheit immer eine heftigere und lebensgefährlichere annimmt als bei Kindern), hiermit wiederholt wohlmeinend und nachdrucksam ein, ihren Kindern sich selbst die Wohlthat der Schuppocken-Impfung ungesäumt angedeihen zu lassen, zu deren unausgebreiteter Vertheilung der erforderliche Impfstoff nun in genügendem Maaße überall vorhanden, und namentlich in Herr Cantons-Impfarzt, Dr. Lavater zur Lilie in hier, damit versehen ist.

Schließlich macht das Sanitäts-Collegium dem Publicum die Anzeige, daß zwar auch die falsche und diejenige pockenartige Ausschlags-Krankheit, welche zuweilen mit den Schutzblattern vorhin gezeugten Menschen befällt, sich seit der Kundmachung vom 19. Jänner in verschiedenen Fällen zu Stadt und Land gezeigt haben, und dieselben also wohl auch fernerhin noch zu erwarten sind; daß aber in allen Fällen auf ungleich schneller, leichter und keineswegs mit den Gefahren der wahren Pocken begleitet ge-

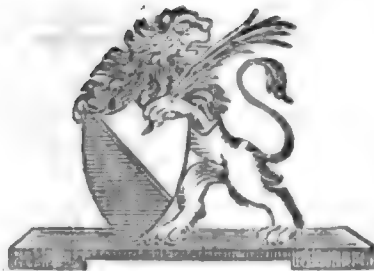
z., den 16. Formung 1825.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegiums

des Cantons Zürich:

Die C a n z l e r.





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Frau Kuhn im Feldhof findet man auch noch 10/4 breiten, feinen französischen Merinos in schwarz und den beliebtesten Farben.

2. Auf dem Rücken ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 p. Burgunder à 1 fl. 10 p. Extra Champertin à 20 p. Roth und weißer mouffierender champagne à 2 fl., wenn vom letztem 2 Dbd. Beut. genommen wird à 1 fl. 30 p. Gilles und Roussillon 30 p. Muscatwein à 1 fl. 10 p. Extrait d'absinthe à 1 fl. 10 p. les altes Kirchenwasser à 1 fl. 20 p.

3. Der Abegg — Güter an der Krug- No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 5 p. und 1 fl. 15 p. Blauweine à 30 p. Malaga 1811 à 24 p. er und weißer Burgunder à 1 fl. 15 p. er Collioure à 26 p. Rother Roussillon à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 p. pr. Beutelle.

Gutes altes Kirchenwasser, die Maas Güter altes Pfaffenbranntwein 32 p. rantwein 28 p. Trischbranntwein Gutes Rufwasser à 1 fl. Der Frau er an der Weingasse No. 72. des Endunterzeichnetem sind von allen Sorten neue und alte Weine, auch recht gutes Rufwasser, die 1 fl. 8 p. Brantwein u. d. erzie meßig, alles zu bestmögksten Pfenniger, Küster in der Schmeltzgrub.

Aden unter der Linden sind die neuen Maryland, Portorico et oder in frischen ganz leichten ist den bekannten feinen Erga-

inrich Kuhn No. 58. unten schbrantwein, Trusen-anhwasser, Zwetschgenvasser, antenwein, Cognac, Wein-in, Malaga, Margrätler, Collioure, Champagner, eaux, Extrait d'absinthe, in Assortiment von feinen

erster Qualität von 1822. 1 36 p. pr. Maas. Der- Jahr 1819. à 1 fl. 10 p. wasser 1 fl. 4 p. Risch- brantwein 24 p. In ungass. bevm untern Mühlesteig s frische Rosinen, Wein-

beeren, süße Mandeln, trockene und gewäl- ferte weiße Stockfische, holländische Boll- hähne, und recht gutes Rufwasser, nebst übrigen Spezerieen, in beliebigem Quan- tum und zu billigen Preisen zu haben.

10. Die wollenen Merinos, in schwarz und allen Farben, werden, um gänzlich damit aufzuräumen, im kostenden Preis der Frau Kuhn im Feldhof verkauft.

11. Eine halbe Fuchart Aker hinter dem Dorf Wiedikon, und eine halbe Fuchart in der Blattwand, nicht weit von der Hauptgrub. Zum Ausleihen noch auf May 2 Wohnun- gen, welche enthalten: 2 Stuben, nebst gehörigen Küchen und Kammern. Zu er- fragen in No. 125. im Riesbach.

12. Vorhäng-Fransen in sehr wohlfeilem Preis, in No. 275. Wädergasse.

13. Ein neues einpänniges Leiterwägel.

14. Reales Bienehenig, die Maas à 2 fl. In No. 5. in Wutikon.

15. Ein nussb. zweithüriger Kasten; ein tannerer bito; ein bito mit Glashüren; ein Fergatich mit 8 kleinen und 1 großen Schublade; eine Presse.

16. Neue und alte ein- und zweischläfige Betten, Barchet und Federn, Bettstätten, Kinderbettstätten, Wiegen, Kinderesseli, Gletesen, 1 zinn. Extrageschirr, Plunder, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen hausräthlichen Sachen mehr, der Hein- rich Pfister an der Mühlegasse No. 572.

17. Im Niederdorf oben am Rant No 615. sind zu haben: Schöne frische Genueser Zi- tronen und Pommeranzen, nebst schönen Smyrnischen Feigen, so wie auch Kranz- feigen, Weinbeeren und Rosinen. Es em- pfiehlt sich zu geniztem Zuspruch

Joh. Mart. Egger.

18. Ein schöner Gütergewerb, in einer der angenehmsten Umgebungen der Stadt gelegen, welcher besteht, in Haus, Scheuer, Trotte, 1 L. v. Schreinstall, 1 laufenden Brunnen, rings um das Haus circa 7 Ju- charten, alles des besten und ertraglichsten Landes, an Aedern, Reben, Baumgärten und Wiesen, und 1 Fuchart Holz, schon befest und wohl gewachsen. Man würde die billigsten Conditionen machen.

19. Nussbaum lackierte tannerne Kästen und Bettstätten, nussb. Nach- und Arbeits- tischl, nussb. Strohstfel, Tabouretti und Canapé. Auch: commandiert man sich zum flechten alter Esfel, der sich höchst em- pfehlende Buzkhard, Schreinermeister.

20. Zwei, 6 Schuh hohe, so gut als neue Räder, und eine 104 lb. schwere eiserne Achs, in billigem Preis.

21. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen, um vergrößerte Ketopreise: 3 Stück indienne Halsucher, eines à 18 p. 5 Ell Indienen à 1 fl. 10 p. 2 1/2 Ell aschfarbner Bauei-Sammel à 1 fl. 35 p. Weißer Baumwollen-Molton, die Ell à 22 p. Bauei Barchet, die Ell 20 p. Ein grün seidener Gestaltuch, klein geir- chelt 4 fl. 20 p. 1 Corut 3 fl. Weiß und schwarze Indienen, die Ell à 10 p. 17 Stück schwarze Wulfdern, 3 an einem Stück à 24 p. 2 schöne neue Spiegel mit geschliff- nem Glas, jeder à 5 1/2 fl. Ein fl. Zee- gerüst, als: 6 paar Tassen, Zee- und Milchkannt, Zuckerruchs und Schwertschale nebst einem kurz. 2 bebreit. 3 fl. 10 p. 12 Stück bohlm. Gläser 1 fl. 26 p. Eine Umre 4 fl. Ein neues zweischläfiges Bett à 45 fl. Ein einschläfiges mit Anzug 30 fl.

22. Von heute an, acht Wochen lang, kann jeden Morgen um 7 Uhr und Abends um 6 Uhr, ganz frische und dicke Kuhwarme Milch, für drei Kappen das Maßl, abge- stellt werden, nächst der Sahlbruck No. 25.

23. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen: Eine Mühle und Ma- schinen-Gewerb an einem wasserreichen Le- tal, 2 Stunden von der Stadt gelegen, sol- ches besteht in einer Kelle und zwei Mahl- gängen, einer Drennwühle mit einem Mahl- gang, und einer Werchreibe; worben auch ein Schlefferecht, einer Wassersäge; dann ein schönes Apartment Spinmachinen von 4 großen Spinnstühlen à 20 Eindein sammt allen hierzu erforderlichen Vorweelen, alles neu hergestellt und in bestem Gang. Hin- längliche Wohnung, Scheune und Beia- lung; ein schöner Garten, erwann 3 à 4 Juch- Wieswachs und 5 Fucharten Holzboden, alles an einander gelegen. Liebhaber sind eingeladen, solches alles zu beaugenschein- gen und die Bedingungen am Ort selber zu vernehmen.

24. Der Jakob Ründig auf dem obern Hirschengraben No. 686. ist immer graue Keise und Glats zu haben. die Keise à 10 und 10 1/2 p. und Glats à 15 und 16 p. pr. lb. so wie auch die schon be- kannte Berre- und Schwaben-Leinwand, in sehr billigen Preisen; man empfiehlt sich höflich zu geniztem Zuspruch.

25. In No. 311. im Neumarkt empfiehlt sich aufs höflichste ihren wertheien Freun- dinnen zu fernem Verkauf des selbst ge- spinnenen weißen Näh- und Strick-Garns, so auch gefarben von allen möglichen Gat- tungen, und verdankt den schon früher ge- schenkten Zuspruch

Witwe Friedr. Hofmeister.

26. Ein Quantum Wein von 1823. der besseren Qualität, am liebsten in gesammelt oder auch Eimer- und Saumweise zu billigstem Preise, um einen Keller zu räumen.

27. Ein neues recht gutes Seidenrad für eine Seidenwinderinn, und 2 Belzträgen, in billigem Preis.

28. Ein nussb. Schreibpult, ein dito Kindersitzstühl, mehrere tannerne einschlägige Vertikallen, in äußerst billigem Preis, in No. 355. H. Stadt hinter dem Lindenhof. An gleichem Ort ist zu vernehmen, wo ein geistlicher Knabe die Schreiner-Profession unter billigen Bedingungen erlernen könnte.

29. Es sind verkäuflich zu haben: Nussb. nussb. und tann. Kästen, nussb. und tann. beschlagene Commoden, kleine Kästli auf Commoden zu stellen, 1 nussb. Secrétaire, Kuchelkästli mit Schubladen, ungrade Schubladen, Kisten mit Eisen beschlagen, 1 Corvus mit einem nussb. Blatt und 20 Schubladen, Schreibpult, 1 Elstiermaschine, schöne ein- und zweischlägige Vertikallen, Kinderstühle, kleine und große Tisch, Strohh- und Polsterstuhl, schöne kleine und große Sessel, 1 Stuckuhr die Stund und Viertel rechnet und 14 Tage geht; kleine und große Favence-Teller, halbmaßige böhmische Boutheillen, 1 1/2 Dgd. Gläsi; einschlägige Bettler, Kandelbrelli, Mairagen, Läuferne und eis. Pfannen, Casierieren, Kesselfisch, 1 Gesundheits-Theekessel, 1 küsch. Tischebrett, Stettosen, Stettosen, schöne Manns- und Weiber-Kleider, nebst andern Modellen mehr; Zugleich rekommandiere mich hochlich dem E. Publikum zu Stadt und Land zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen bare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

30. Ben Joh. Wüst und Sohn, Buchbändler in Zürich an der Neustadt, sind folgende neu gebundene Bücher zu haben: Gärtner-Anweisung auf wohlfeilste Art Blumen in Stuben, Vorkensern etc. zu erziehen, mit 1 Kupfer. 12 f. Fürst Alexander v. Hohenlohe belende Christ, mit 1 Kofr. Bamberg. 1823. 1 fl. 2 f. Rosenmüller, Morgen- und Abendandachten auf 6 Wochen, nebst mehr Gebeten. 1821. 1 fl. Friederichs Lesebuch f. d. Jugend. 1824. 14 f. Benagels erläuternde Umschreibung der Offenbarung. 1824. 34 f. Ewalds Erbauungsbuch für Frauenzimmer aller Confectionen, mit Kofr. 2 Zhl. Hanover. 2 fl. 20 f. Bogastn güldenes Schagkästlein. 1 fl. 6 f. Peters Rathgeber. 22 f. Schmidts, Leben und Schicksale des jungen Grafen Heinrich v. Eichenfeld, 2 Zhl. 9 f. Schmidts, Erzählungen, der Kanarienvogel, die Waldkasperle, das Johannes Käferchen. 7 f. Hebels alleman. Gedichte. 1822. 34 f. Schmidts, Rosa von Sonnenburg 17 f.

31. Ben Witwe Witz beim Engelbrunnen ist d. drey in gutem Stand sich befindende einschlägige Bettler in billigstem Preis zu verkaufen.

32. Ein nach neuester Facon gemachter Schlitten, gut beschlagen, für einen Knab oder Tochter, ist in billigem Preis zu haben No. 425. gr. Stadt.

33. Zwei in bestem Zustand sich befindende Schlittengescheil, zum einspännig fahren,

nach neuestem Geschmack, das eine über den Rücken, das andere über den Hals des Pferdes, von rothem Cassian, mit 104 weiß ge- g o f e n e n Rollen von schönstem Klang, und 6 weiß und rothen Quasten, in denen sich Stöcken befinden. Der Eigenthümer, den sie das doppelte kosten, erläßt sie ausgemerk- tet für 2 Louisdors.

34. Es wünschte jemand 4 extra schöne junge Dodelhündchen, wovon 3 männlicher und eins weiblicher Art, zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen Seiden- windstuhl zu kaufen. Im Kindermarkt No. 325. anzumelden.

2. Ein wohlgelegenes Haus, wo möglich in einer der Vorstädte.

3. Eine best conditionierte Guitare, von gutem Ton.

4. Wer einige Dugend, oder auch ein- zelne, silberne Schlüssel, noch in recht gu- tem Stand, zu kaufen wünscht, ist im Be- richtshaus zu vernehmen.

5. Eine noch in recht gutem Stand sich befindende ordonanzmäßige Scharfschützen- Armatur.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes, sonnenreiches Wohnge- mach, auf künftige h. Ostern oder Kirchweih.

2. Ein Keller mit circa 60 Eimer Fassien.

3. Im Berichtshaus ist zu erfragen wo vier möblierte Zimmer, worunter zwei be- sonders schön, sammt Kost, für hönelle Her- ren oder Frauenzimmer zu haben sind.

4. Ein Wohngemach auf Ostern 1825, in Mitte der Stadt, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbe- halter. An gleichem Orte sind noch einige Mobilien zu verkaufen.

5. 1000 fl. auf ein hiesiges Haus, ge- gen billigen Zins.

6. Eine halbe Viertelstund von der Stadt wird auf künftige h. Ostern für eine hönelle Hausabhaltung ohne Kinder zum Ausleihen angetragen: 2 heizbare Zimmer, 2 Cabinet, 1 Küche, 1 Keller und Platz zu Holz.

7. Zum Ausleihen von Stund an oder auf künftige h. Ostern, 1 Stube, Platz in der Küche und Platz zu Holz und Keller, für 1 oder höchstens 2 Personen, auch mit oder ohne Kost. Man nähme auch 1 oder 2 Kinder von 8 oder 10 Jahren an Kost; der mütterlichen Sorge kann man versichert seyn.

8. Man wünschte einem Herren ein schö- nes heizbares Zimmer in der H. Stadt, mit oder ohne Mobilien, mit oder ohne Kost, von Stund an zu übergeben.

9. In No. 355. gr. Stadt ist ein f. v. Ehgraben in Empfang zu nehmen.

10. Ein Wohngemach auf kommende h. Ostern.

11. Durch Zufall ist auf kommende h. Ostern, ein Gemach (beim Razenhorst) bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche etc. vacant geworden.

12. 1000 fl. von Stund an oder auf Man, auf ein hiesiges Haus, oder sonstigen sichere Unterpfand.

13. Man wünschte ein kleines Wohnge- mach, das auf h. Ostern vacant wird, an

1 — 2 hönelle Personen zu verleihen; es besteht in Stube, Nebenstammer, Küche und noch 1 Kämmerli, alles mit einer Thüre beschloffen.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn- gemach auf h. Ostern, nemlich eine schöne tapezirte Stube mit gleichem Nebenstammer, hinten daran ein Schlafcabinet, Nagekammer und Küche, alles auf einem Boden, sodann Plunderkammer, Holzgehalter und Kellerli.

15. Größere und kleinere Geldboosten, so- gleich oder auf Man, zu billigstem Zins. Gute Schuldbriefe und Rathhaus-Obligatio- nen würde man käuflich übernehmen.

16. Im Berichtshaus ist zu erfragen, wo zwei heizbare Zimmer rebst Kost für zwei hönelle Herren auszuleihen sind.

17. Durch Zufall ist ein Gemach vacant worden in der H. Stadt, auf künftige h. Ostern, bestehend: in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 f. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschloffen, 1 Boden, 1 Keller, 1 Holz- oder Plunderkammer.

18. Ein gangbarer Laden, auf künftige h. Ostern, im Bleicherweg No. 2.

19. Ein heiteres Wohngemach auf h. Ostern, bestehend in Stube mit Ofen, 1 — 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbe- halter, und einem Boden, den man gerne dazu geben würde.

20. Ein oder 2 Böden in einer Remise auf dem unteren Hirschengraben, zu trocke- ner Aufbewahrung von Voden und andern Waaren, von Stund an oder auf kommen- de h. Ostern in Empfang zu nehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine kleine Hausabhaltung wünschte auf kommende h. Ostern ein Wohngemächli zu entleihen, bestehend in Stube, Kam- mer und Küche.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Dieser Tag ist der Anfang von einem Hör- Rode von braun ackernem Sturz- Blech auf der Strafe, die Stringass hinauf, die Rapp- und Schöffelgass hinab bis zur Zimmerleuten-Strasse verloren gegangen. Der allfällige Finder kann im Berichtshaus er- fragen, wo solches gegen ein billiges Trink- geld abzugeben ist.

2. Letzten Freitag den 18. dieß, zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags, wurde eine silberne Tabakdose verloren, die von einem Töchter- chen von 7 bis 8 Jahren nahe bey der Post aufgehoben worden seyn soll. Dem redlichen Ueberbringer ist ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld verheißen.

3. Dienstag Abends verlor ein Töchter- lein eine Landkart sammt einer Grammatik vom Rapp hinweg bis zur Meise. Der redliche Finder ist gebeten selbige im Kray No. 59. abzugeben gegen einem angemesse- nen Trinkgeld.

4. Es hat jemand von Dubikon bis Rappverschweil eine Briestafche verloren, worin sich ein Lehrbrief, ein Taufschein, ein Empfehlungsschreiben, nebst andern Brei- sen mehr befinden. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld bey Zimmer- meister Bollinger im Beroli bey Dubikon abzugeben.

Samstag hat sich ein schwarz-
rother mit abgestuften Ohren-
chen trägt ein messingenes Hals-
J. zeichnet; wenn es zugelo-
schlicht ersucht, dasselbe gegen
u in der Krone in Zürich ab-

iniger Zeit sind bey Knöpfma-
th unter dem Rücken liegen ge-
trag- oder Waagsäckli, ein
ein Geldbeutel.

iebene Nachrichten:

verzeichnetem ist ein Grundriß
rich einzusehen, welcher sehr
zu dem nächsten Erscheinun-
ger- und Ansehen-Etat, und
zu demselben kann gebunden
nigen verbreiteten Freunde,
minierte Exemplar à 23 fl.
rzes à 17 fl. zu haben wü-
schlicht ersucht mir es vorher
zeigen.

Locher, Buchbinder.
den 1. März fährt eine Kut-
und Oberdon nach Lausan-
Gelegenheit benutzen will,
Suter oben an der Strehli-

ronce von Wittwe Weber,
r Gräblich, veranlaßt Un-
das verbriefte Dubitum zu
dass er noch immer in No-
n Gassen wohnhaft ist, em-
naden fernerhin in seinem
als auch im Verkauf seiner
ertriebenen dauerhaften Oehl-
Benzoinak, Mastix und
ienisse.

rich Weber, Mahler.
o. März fährt eine Kutsche
lünchen, Wien, Lemberg,
Ja; sollte jemand im Fall
nbeit benutzen zu wollen,
deshalb gefällt im Gast-
inzumelden.

sch einem Frauenszimmer
deren Treue, Thätigkeit
an versichert seyn könnte,
Hauswesens eines nicht
Zerwerbes auf dem Lande

ittelten bonetten Mann
r gute Weinschenke über-
id wäre, einen Jahrezins
hlen.

lt sich aller Arten Feines
n, auf dem Schneggen.
igten Anspruch einem E.
redankend und sich fer-
den bekannten Sorten
wie aber auch in Sei-
tten, zu einschläffen
bis 1 fl. 20 fl. zwey-
is 2 fl. 10 fl. — 6, 7
5, 6, 7 und 8 Schub
ind Doppeldecke. Auf
jeder beliebigen Größe
ligsten Preisen verfer-

Sommerdecken ganz

d Wess, Zoller,
r Kronenporte.

9. Die Unterzeichnete benachrichtigt ihre
geehrten Gönnerinnen, daß sie auch die
Jahre wieder von allen Arten Strohhüte für
Herren und Frauenszimmer zum waschen und
verbessern annimmt. Zu gutem Zuspruch
sich bestens empfehlend

Frau Isler, wohnhaft auf dem
Münsterhof No. 117.

10. Durch Zufall wird von Stund an
an eine bestandene Magd verlangt, welche
kochen und hüten kann, und mit guten
Zeugnissen versehen.

11. Der Unterzeichnete bringt anmit E.
resp. Publika des Vobl. Cantons Zürich zu
Stadt und Land in Ehrerbietigkeit zur öf-
fentlichen Kenntniß: daß Wohlthatelbe sich —
zur unverkennbaren Erleichterung des Ge-
schäftsganges — mit allfälligen Aufträgen
für Procurations und Advocatie Geschäfte,
die sowohl in der Stadt, als auch in allen
übrigen Gegenden des Cantons St. Gallen
zu führen und zu besorgen sind, gefällt
nur an das Tit. Procurationsbureau des Hrn.
J. H. Irmingier in Zürich zu wenden belie-
ben möge; von wo aus, die Leitung ange-
meindeter Geschäfte prompt und sicher anhero,
so wie die jeweilige Erledigung derselben,
und allfällige Baarsendungen durch gleichen
Canal wiederum zurückgelangen wird.

In höflichster Dienstanerkennung zeichnet:
G. F. Biltwiler, Advocat,
in St. Gallen.

12. Wo ein geschickter Redmann verlangt
wird, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

13. Endunterzeichnete danke dem gütigen
Publikum für das im letzten Jahre so
gütigst geschenkte Zutrauen, und empfehle
mich auch dieses Jahr wieder aufs neue dem
geehrten Publikum in aller Art von Flach-
malereien aufs beste, mit Versicherung gute,
dauerhafte und schnelle Arbeit zu liefern
sowohl als möglichst schnelle Bedienung und
billige Preise. Verlaufe auch zugleich aller
Arten Farben und extra schönen glänzenden
und gut trocknenden Kopalfarben in sehr bil-
ligem Preis.

Wittwe Wäber, Mahlers, an der
Gräblich im Niederdorf No. 616.

14. Es wünschte eine junge rechtschaffne
Person an einen Platz zu kommen, als Kü-
che- oder Stubenmagd, von Stund an.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Person
zu einer Herrschaft als Küchenmagd zu kom-
men, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen;
ist zu erfragen im Löwenapfel No. 362.

16. Ein Knab von rechtschaffnen Eltern,
von 14 bis 15 Jahren, welcher gut schrei-
ben und rechnen kann, und Anfangsgründe
im Französischen besitzt, wünschte auf irgend
eine Art Anstellung zu finden.

17. Es wünschte eine ehrenfeste Magd an
einen Platz zu kommen, die gut kochen und
spinnen kann; sie kann gute Zeugnisse auf-
weisen.

18. Es wünschte eine ehrenfeste Weibsperson
einen Platz für in die Küche oder Stu-
be, welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

19. Von Stund an wünschte eine Magd,
die spinnen, auch ein wenig kochen kann,
und sich zu allen übrigen Geschäften willig
zeigen würde, an einen Platz zu kommen.

20. Wann ein Seidemüller Arbeit wünscht,

und im Besitz eines Seidenrades ist, so kann
er im Gerichtshaus vernehmen wo er sich
dafür melden soll.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Caspar Egli von Bärenschwiel, wel-
cher bereits vor 10 Jahren seine Ehefrau
Elisabetha Hürlimann nebst 3 Kindern ver-
lazen, seither seine Wäthen als Mann und
Vater in allen Beziehungen hinstangefest,
und sich einem auschweifenden Leben über-
lassen, weshalb den benannte Ehefrau verlangt
von ihm geschieden zu werden, — wird in
Folge Beschlusses des Ehegerichts des Can-
tons Zürich auf den 3. und 24. März, und
zum Tag des Abpruchs auf den 7. April
edictaliter vorgeladen seiner Scheidungsbe-
gehrenden Ehefrau ins Recht zu antworten,
ausbleibenden falls hierin nach Form Rech-
tens würde verfügt und abgesprochen werden.
Actum den 17. Februar 1825.

Canzley des Ehegerichts

2. Der rechtlich ausgetriebene Caspar Pas-
ler, Heinrichen sel. Sohn im Abtalon zu
Männedorf, so wie der sich insolendo er-
klärte Rudolf Veemann von Weilen, seßhaft
in der Bühlen zu gedachtem Männedorf,
werden Mittwoch den 16. März h. a. ver-
rechtigt. Dießfällige An- und Gegenfor-
derungen sind daher der unterzeichneten
Canzley bis den 14ten decto gesetzlicher Weile
einzugeben, und haben sich die Creditoren,
oder ihre bevollmächtigten Anwalde, am Ver-
rechtigungstage selbst, Morgens à 8 Uhr,
im Oberamthause Weilen vor dem Vobl.
Amtsgerichte um se eher einzuwenden, als
nachher den Ausbleibenden keine Antwort
mehr ertheilt werden würde.

Gegeben den 18. Febr. 1825.

Rotariats-Canzley Weilen.

3. Um den Schuldenzustand des sich freu-
willig der Bevogzung unterzogenen Rudolf
Schmid im Gropdorf Uetikon kennen zu ler-
nen, werden hiemit alle diejenigen, welche
an benannten Schmid zu fordern haben,
oder ihm dagegen zu thun schuldig sind,
aufgefordert, ihre An- und Gegenforderun-
gen innert Zeitfrist von 4 Wochen a da-
dem Unterwaisenamte Uetikon unselbar und
bey Verlust ihrer Ansprachen einzugeben;
auch soll von Dato an nur mit Vorwissen
und Zustimmung des dem Rudolf Schmid
waisenamtlich zugeordneten Vogt, Caspar
Schnorf im Langenbaum zu Uetikon, mit
demselben verkehrt werden dürfen; indem
für jeden anderweitigen Verkehr weder Red-
noch Antwort ertheilt werden würde.

Weilen, den 18. Febr. 1825.

Vor dem Oberwaisenamte,
Die Canzley.

4. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Johannes Walder, Krä-
mer, Hs. Jakob den Sohn von Raat bey
Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu ma-
chen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von dem
Hs. Herrn Oberamtmann Hs. auf Regen-
sperg veremtorisch aufgefordert, ihre Anspra-
chen oder das zu thun Schuldige bis auf
den 19. März schriftlich und deutlich speci-
ficiert auf Stempelpapier unterzeichneter
Canzley unselbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrecht-

fertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 23. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 19. Hornung 1825.

Canzley Neuamt.

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Rudolf Kessler Conraden Krämers von Hochfelden, und Johannes Wierers Weber Heinrichen Küfers sel. Sohn von d. e. b. s. t. rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hg. Hren. Oberamtmann Wehrli in Embrach veremterisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschickbar einzuweisen, in dem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 11. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 19. Hornung 1825.

Canzley Neuamt.

6. Auffahls-Publication.

Daniel Haug von Däniken, Aufsäß in Buchs, ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuldeingaben sollen, aufgesetzliches Stempelpapier geschrieben, unschickbar bis auf den 5. März d. J. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 14ten gl. Monats Morgens um 8 Uhr im Schlosse Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe am Tage der Verrechtfertigung, vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen; so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Abhandlung der Gesetze treffen.

Regensberg den 15. Febr. 1825.

Die Notariats-Canzley allda.

7. Auffahls-Publication.

Martin Kunz, Küfer von Bachs, Johannes Weidmann, genannt Maurers von Mülten, Wärrer Bachs, und Hans Bucher, jünger, genannt Heinrichen von Niederweningen, sind rechtlich ausgetrieben. Die Schuldeingaben sollen auf Stempelpapier geschrieben, unschickbar bis zum 19. März d. J. Unterzeichneter eingereicht werden; da die Verrechtfertigung auf den 23ten gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schlosse Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach

dieser Anleitung, seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe, am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten V. Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche den Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Abhandlung der Gesetze treffen.

Regensberg den 21. Febr. 1825.

Notariats-Canzley daselbst.

8. Die Schuldgläubiger des Carl Ignaz Buol und dessen Ehefrau Anna Maria Buol geborene Wiener von Kaiserstuhl werden in folge gerichtlich bewilligten Schuldenreufs hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen bis Freitag den 11. März d. J. dem Stadtrath zu Kaiserstuhl unter dem Rechtsnachtheil, daß sie väterlich damit nicht mehr angehört würden, schriftlich und wohlbelegt einzugeben.

Gegeben Zurzach den 18. Hornung 1825.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts

Altenboser.
Der Gerichtsschreiber
Schleisinger.

9. Geldtags-Publication.

Da Joseph Ribari, Krämer von Aene, auf vorgegangene Betreibung seinen sammtlichen Gläubigern Haab und Guth dargeschlagen, so hat das Bezirksgericht Bremgarten den Geldtag erkannt und zu gerichtlicher Verrechtfertigung desselben Tag angelegt auf Samstag den 26. März 1825.

Es werden demnach die Gläubiger, so wie allfällige Schuldner des Joseph Ribari, Krämers zu Aene, aufgefordert, an obbesagtem Tag des Vormittags 9 Uhr vor dem Bezirksgericht Bremgarten entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprachen mit den Originaltiteln bescheinigt, ihre Schuldigkeiten aber in Treuen an und einzugeben, indem den Ausbleibenden nachher kein weiteres Recht gehalten werden wird.

Gegeben in Bremgarten den 12. Febr. 1825.

Der Oberamtmann,
Präsident des Gerichts:
H. Weber.

Für das Bezirksgericht,
Der Gerichtsschreiber:
F. S. Weissenbach.

10. Da die Regierung des Vöbl. Standes Unterwalden Ob dem Wald den Erben des verstorbenen Färber Peter Ming zu Sachseln, das beneficium inventarii bewilligt, so wird zufolge eines von bemeldt Vöbl. Stande eingegangenen Ansuchens aus Auftrag der hiesigen Hohen Regierung andurch publiciert, daß auf Mittwoch den 6ten künftigen Monats April der Tag angelegt ist, an welchem die Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Peter Ming ihre Ansorderungen und Schulden persönlich oder durch Bevollmächtigten im Wirthshaus zum Kreuz in Sachseln unter Abhandlung obgelegter Folgen anzugeben aufgefordert sind.

Zürich den 17. Februar 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

11. Montags den 28. dieß, Nachm um 2 Uhr, wird im Evidual-Ambau hier, nachbeschriebenes Schanzenlehen zehnjähriger Verleihung versteigert we No. XXVIII. gr. St. Die Courtine Flanque vom Höttinger bis an den Kirchhof, entgegen die Stadt; 38400 enthaltend.

Zürich den 15. Febr. 1825.

Evidualamts-Canzley

12. Der rechtlich ausgetriebene Jakob von Bärenschweil, sesshaft zu Ettenbach Wärrer Weilston wird Donnerstags den 28. März h. a. gerichtlich verrechtfertigt, und Gegenforderungen sollen demnach den 3ten dno unterzeichneter Canzley in dner Weise eingegeben werden, die Gläubiger, oder ihre bevollmächtigten Ann (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen an dem Verrechtfertigungstag selbst des gends um 8 Uhr im Schlosse Grünings leb. Amtsgericht erscheinen, um ihre geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden demnach weder Red noch woort mehr ertheilt wird.

Erben den 10. Hornung 1825.

Kanzley Kyber

13. Gegen den Schuldenhalter ausgenen Schuhmachermeister Jakob Kach hier wird hiemit der Concurs eröffnet, ergeht demnach an jedermann, der welche Ansprache an denselben zu machen oder hinwieder ihm schuldig ist, die Abhandlung (unschickbar und zwar für Erste Strafe des Ausschlusses von der Wärrer Letztere den angemessenen Abhandlung Ende laufenden Monats eine förmliche gabe darüber an die unterzeichnete Canzley zu machen, und sodann am Mittwoch 2. März, als dem, zu gerichtlicher Verleihung dieser Schulden angelegten Tage Morgens um 8 Uhr entweder persönlich durch hinfälligen Bevollmächtigten vor hiesigen Amtsgericht auf der Geme erscheinen und seine Rechte oder Verrechtfertigung zu machen.

Zürich am 9. Februar 1825.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

14. Da die Verlassenschaft des in dem meind Enae verstorbenen Landjägers verals Andreas Kaufmann von Mett Canton Luzern dem Rechten überlassen von Erben des Vöbl. Oberamts Zürich gerichtliche Verrechtfertigung auf Mittwoch den 16. März angelegt worden; so w sammtliche Schuldgläubiger des Kaufmanns welche ihre Ansprachen auf den ergen öffentlichen Aufruf der V. Oberamts Canzley Zürich eingegeben haben, hier veremterisch aufgefordert, an obbesagtem Tag des Morgens um 8 Uhr auf dem richtthaus zur Geme daselbst zu erscheinen und ihre Rechte zu vindiciren, indem dieses unterlassende Creditoren daherige gen sich selbst bezuzumessen hätten.

Actum den 18. Hornung 1825.

Notariats-Canzley Eng

(Hierzu eine Verlags.)



diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 7. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen, vor Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 10. Hornung 1825.

Rotariats-Canzley Feuerthalen.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Gebrüder Ulrich und Johannes Hollenweger, Ulrichs sel. Söhne Vitus oder Seilers genant von Weiningen im Oberamte Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Weiss veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. März d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 7. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgericht Zürich auf der Gerwe daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben Zürich den 8. Februar 1825.

Canzley Weiningen und der Enden.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Salomon Fürst, Maurer, Salomonen sel. Sohn von Affoltern, und an den sich insolvend erklärten Hs. Ulrich Wubermann von Wiesendangen, Ansfß zu Dälliton im Oberamte Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Hess veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. März d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 14. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgerichte Regensberg im Schlosse daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben Zürich den 8. Febr. 1825.

Canzley Regensdorf.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Düntz, Rudolfs sel. Sohn, genant Jägers in der Niederer zu Nordsas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit

Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. März h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 21. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshaus zu Embrach vor dem Wohllobl. Oberamt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 10. Hornung 1825.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

10. Auffahls-Publication.

Hs. Jakob Unger, Keisenhändler, genannt Drebers auf der Herr in Bülach, früher wohnhaft gewesen zu Sachendulach, hat sich zahlungsunfähig erklärt und wird Montags den 21. März gerichtlich verrecktfertigt.

Es ergeht daher an sämtliche Gläubiger und Schuldner des Insolvent die veremtorische Aufforderung, ihre habenden Ansprachen und Schulden bis den 12. nächstkünftigen Monats in gehöriger Form unterzeichneter Canzley einzugeben; an dem eingangsbenannten Verrechtfertigungstag aber, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten, vor dem Wohllobl. Amtsgericht Embrach um so bestimmter zu erscheinen, als den Ausbleibenden späterhin, dierfalls kein weiteres Recht gehalten werden wird.

Geben den 3. Hornung 1825.

Rotariats-Canzley Bülach.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärenden Johannes Kramer, Josephs sel. Sohn in Gräflikon der Gemeinde Buch am Irchel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hs. Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen, veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 7. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 7. Februar 1825.

Canzley Andelfingen.

12. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärenden Heinrich Berner, Schuster zu Zachsen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seinen Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schwei-

zer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten nächsten März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 7. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 5. Hornung 1825.

Rotariats-Canzley Feuerthalen.

13. Donnerstags den 24. dieß, Mittags, werden in hiesigem Gemeindegemeindehaus benannte Effecten öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, als: Einmode von Ruspbaum, ein einschläfliches sammt Bettstatt, schöne Frauenzimmer, der, Hemder und Strümpfe 2c., alle leicht und in gutem Stand.

Untertrag den 17. Februar 1825.

Das Unterwaisen.

14. Publication.

Die öffentliche Prüfung der Schüler des Landtöchter-Institutes am Schönen ist auf Montags den 7. März fest und wird im Laufe des Vormittags Punkt zur Zimmerleuten vorgenommen resp. Eltern dieser 1. Töchter, so Freunde und Freundinnen der Jugend den freundlichstlich eingeladen, der Prüfung dieses Examinens beizuwohnen.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen Institut, findet Donnerstags den 10. statt. Eltern oder Vormünder, welche ihren Töchtern in diese Anstalt zu schicken gedenken, sind ersucht sich zur Zeit bey dem Präses zu melden.

Zürich den 14. Febr. 1825.

Das Actua.

15. Pachtantrag für 120 fl. jährlichen Zins.

Ein neues Gebäude in Etlihausen, Kanton Thurgau, enthaltend: eine Mühle, eine Schleife, eine Oehlmal-Drehe; sämtlich ganz neu und von Wassertrab getrieben.

Das Abwasser von diesem Werk, noch einen Fall von 30 Fuß darbietet, einem Platz an der neuen Landstrasse, bauen einer Spinnerey, oder sonstigen schone, ist für einen bloßen jährlichen Zins von fl. 60 R. W. feil.

Sich anzumelden bey Hrn. Müller im Schönenhof allhier, oder im Etlihausen selbst.

16. Um ächten frischen Imr von gefunden Kindern ist immer zu weiterer Verbreitung der Vaccin die Hrn. Aerzte zu bitten im Fall Dr. D. Lavater, Cantons-Impr





66 2004

Preis der Lebens-Mittel:

Kernmehl, der Mühl	5 fl. 13 f.
Weisse Backmehl	5 f. 6 blr.
Schwarze Backmehl	4 f. 6 blr.
Das 1. Weizenmehl	2 f. 9 blr.
Das 2. Schwarzmehl	2 f.
Der Mühl Roggen	3 fl. 8 f.
— Bohnen	3 fl. 30 f.
— Erbsen	5 fl. 20 f. — 1 fl. 20 f.
— Gerste	3 fl. 10 f.
Daser, das Viertel 2 18 — 22 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 blr.
— geringeres dito	4 f.
— Küb- und Hagenfleisch	3 f. 6 blr. u. 3 f.
— extra Kalbfleisch	5 f. 6 blr.
— gedünste	4 f. 6 blr.
— Schafffleisch	4 f.
— Geis- und Bodfleisch	3 f.
— Schweinefleisch	5 f. 6 blr.
— Bratwürste	7 f.
— dito, geringere	6 f.
— gedünste bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.
Herr Johannes Verr,
Jgfr. Magdalena Hef.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Mstr. Friedrich Ede von Urden, sech. in
hier,
Fr. A. Catharina Vollmar von Auserfchl.
Herrmann Ringger von Riedersglatz, Mstr.
Riedersglatz,
Jgfr. A. Margaretha Hochstrasser von
Wiedikon.
Herr Joh. Friedrich Hunerwadel von Lenz-
burg,
Jgfr. Regula Ewerli von Riltberg,
sech. in Auserfchl.
Herr Johannes Meyer von Lenzburg,
Jgfr. Regula Brüngger von Illnau.
Geh. Kun; von Egg,
Elisabetha Leimbacher von Nestenbach,
beide sech. in Wiedikon.
Aus der Prediger-Gemeind.
Korrad Kneig von Turbenthal,
Jgfr. Regula Jäger von Erlimbach, sech.
in Jänern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr David Enzelhard, deutscher Be-
setzter. Herr Daniel Friedrich Fels von
St. Gallen. Frau Judith Ziegler, Herrn
alt Rathherr Johannes Schulthessen ehl. gel.
Hausfrau. Frau Maria Ott, Herrn Pro-
fessor und Oberschreiber Joh. Caspar Jävis ehl.
gel. Hausfrau. Frau Anna Bodmer, Caspar
Jävis, des Karrenzeigers, ehl. gel.
Hausfrau. Frau Maria Schrämi, Jo-
hannes Kellers sel. ehl. nachgel. Witwe.
Frau Anna Enoch, Johannes Ewerbers
sel. von Gmünd, ehl. nachgel. Witwe,
und Frau Anna Bär, Johannes Markthal-
ters sel. von Lenz, ehl. nachgel. Witwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Jakob Eberhard, Echni-

ter, Heinrichen sel. Sohn, Bruders ge-
nannt von Weinigen im Oberamt Zürich,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit von Hochgeachteten
Herrn Oberamtmann Weiss, veremtorisch
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schuldige bis auf den 19. März
schriftlich und deutlich specificiert auf Stem-
pelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kön-
nen, und sodann Mittwochs den 23ten gl.
Monats Morgens um 8 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit dem Original-Schuldtiteln ver-
sehen, vor dem Wohllobl. Amtsgericht Zü-
rich, auf der Gerwe daselbst zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr
ertheilt werden.

Gegeben Zürich den 23. Febr. 1825.
Canzley Weinigen und der Enden.

2. Alle diejenigen, welche an den ausge-
tretenen Rudolf Eberhard, Johannessen des
Botten Sohn, Stoffsels genannt von Wei-
nigen, lebhaft gewesen in der Gemeinde
Küsnacht, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von Hochge-
achteten Herrn Oberamtmann Kaufmann ver-
emtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder
das zu thun Schuldige bis auf den 12. März
schriftlich und deutlich specificiert auf Stem-
pelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kön-
nen, und sodann Mittwoch den 16. März
Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
dem Original-Schuldtiteln versehen, im Ober-
amthaus in Weilen zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben-
den wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt
werden. Gegeben den 24. März 1825.
Notariats-Canzley Küsnacht.

3. Alle diejenigen, welche an den sich
insolvent erklärenden Caspar Meyer, Stein-
mezen, genannt Dunters von Oberhasle,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit von dem H. Herrn Ober-
amtmann Hess auf Regensberg veremtorisch
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schuldige bis auf den 19. März schrift-
lich und deutlich specificiert auf Stempelpa-
pier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzu-
geben, indem weder nach diesem Tag, viel-
weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
Eingaben angenommen werden können, und
sodann Mittwoch den 23. März Morgens
um 8 Uhr entweder persönlich oder durch ei-
nen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Ori-
ginal-Schuldtiteln versehen, vor Wohl. Amts-
gericht auf Regensberg zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr

ertheilt werden.

Gegeben den 19. Hornung 1825.

Canzley Regensberg.

4. Alle diejenigen, welche an die recht-
lich ausgetriebenen Gebrüder Heinrich und
Johannes Mägeli, Johannessen sel. Söhne
Jeliren von Hiltoltern im Oberamt Re-
gensberg, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder denselben dagegen zu
thun schuldig sind, werden anmit von Hoch-
geachteten H. Herrn Oberamtmann Hess pre-
emtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder
das zu thun Schuldige bis auf den 19ten
März d. J. schriftlich und deutlich speci-
ficiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canz-
ley unfehlbar einzugeben, indem weder nach
diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertig-
ungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Mittwoch den
23. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entwe-
der persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt mit dem Original-Schuldti-
teln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsge-
richt Regensberg im Schloße daselbst zu er-
scheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr ertheilt werden.

Gegeben Zürich den 25. Febr. 1825.

Canzley Regensdorf.

5. Caspar Egli von Bärenschweil, wel-
cher bereits vor 10 Jahren seine Ehefrau
Elisabetha Hürlimann nebst 3 Kindern ver-
loren, seither seine Wägen als Mann und
Vater in allen Beziehungen hintangesetzt,
und sich einem ausdauernden Leben über-
lassen, weshalb benannte Ehefrau verlangt
von ihm geschieden zu werden, — wird in
Folge Beschlusses des Ehegerichts des Can-
tons Zürich auf den 3. und 24. März, und
zum Tag des Abwurfs auf den 7. April
edictaliter vorgeladen seiner Scheidungs-
gehrenden Ehefrau ins Recht zu antworten,
ausbleibenden falls hierin nach Form Rech-
tens würde verfügt und abgesprochen werden.
Actum den 17. Februar 1825.

Canzley des Ehegerichts

6. Der rechtlich ausgetriebene Caspar Has-
ler, Heinrichen sel. Sohn im Abtalon zu
Männedorf, so wie der sich irrtümlich er-
klärte Rudolf Leemann von Weilen, lebhaft
in der Bühl zu gedachtem Männedorf,
werden Mittwoch den 16. März h. a. ver-
rechtfertigt. Die fällige An- und Gegenfor-
derungen sind daher der unterzeichneten
Canzley bis den 14ten derto gesetzlicher Weile
einzugeben, und haben sich die Creditoren,
oder ihre bevollmächtigten Anwälde, am Ver-
rechtfertigungstag selbst, Morgens 8 Uhr,
im Oberamthaus Weilen vor dem Wohl.
Amtsgerichte um so eher einzufinden, als
nachher den Ausbleibenden keine Antwort
mehr ertheilt werden würde.

Gegeben den 18. Febr. 1825.

Notariats-Canzley Weilen.

7. Um den Schuldensatzung des sich frei-
willig der Bevogtation unterzogenen Rudolf
Schmid im Großdorf Uetikon kennen zu ler-
nen, werden hiemit alle diejenigen, welche
an benannten Schmid zu fordern haben,
oder ihm dagegen zu thun schuldig sind,

aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen innert Zeitfrist von 4 Wochen a dato dem Unterwaisenamte Verifon unfehlbar und den Verlust ihrer Ansprachen einzugeben; auch soll von Dato an nur mit Vorwissen und Zustimmung des dem Rudolf Schmid wassernamlich zugeordneten Vogt, Caspar Schnorf im Langenbaum zu Verifon, mit demselben verkehrt werden dürfen; indem für jeden anderweitigen Verkehr weder Red noch Antwort erteilt werden würde.

Verifon, den 19. Febr. 1825.

Vor dem Oberwaisenamte,
Die Kanzley.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Walder, Krämer, Hs. Jakobens Sohn von Raat bey Etabel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hs. Herrn Oberamtmann Hess auf Regensberg veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 23. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 19. Hornung 1825.

Kanzley Neuamt.

9. Auffahls-Publication.

Daniel Haug von Dänikon, Aufsäß in Buchs, ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuld eingaben sollen, auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 5. März d. J. der unterzeichneten Kanzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 14ten gl. Monats Morgens um 8 Uhr im Schlosse Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand ver säumt würde, nach obiger Anweisung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterliesse am Tage der Verrechtfertigung, vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen; so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Abndung der Gesetze treffen.

Regensberg den 19. Febr. 1825.

Die Notariats-Kanzley allda.

10. Da der Heinrich Taggenstos, Wagnere von Raf, sich insolvent erklärt hat, und der Heinrich Schneider, Steinmetz zu Oberrieth den Caspar rechtlich ausgetrieben worden, so hat das Vöbl. Oberamt Embrach die Verrechtfertigung über dieselben auf den 21. März angesetzt. Es ergeht demnach an derselben Creditoren und Debitoren die amtsgerichtliche Aufforderung, Schulden und Ge-

gensschulden bis den 14. März in gehöriger Form, bey unterzogener Kanzley einzugeben, und dann an dem obdenannten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansprachstiteln versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 12. Febr. 1825.

Kanzley Egglisau.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvent erklärenden Jakob Stauber, Johannessen genannt Hänsli sel. Sohn zu Buch am Irchel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hs. Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. März d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 14. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schlosse Andelfingen vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 17. Februar 1825.

Kanzley Andelfingen.

12. Alle diejenigen welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvent erklärenden Salomon Peter, alt Weibel, Felisen sel. Sohn zu Zünikon, der Pfarrer Elag, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. März h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 11ten dito, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 17. Hornung 1825.

Kantonskanzley in Winterthur.

13. Den resp. Anteilhabern an der Zürcherischen Erbsparungskassa, wird hiermit bekannt gemacht, das sie gegen Rückgabe der in Händen habenden Kaufbullen und Gutscheinen, bey denjenigen H. Herren Einnehmern so sie ihre Beiträge abgegeben haben,

von nun an ihre neuen Gutscheine einlösen können.

Zürich den 28. Hornung 1825.

Namens der Direction der Erbsparung
Der Oberbuchhalter.

Den Guthabern an der Erbsparung welche in der Tab. 8. No. 141 — der Tab. 17. No. 321 — 340. 1 Tab. 29. No. 561 — 580. in der 1 No. 621 — 640. und in der Tab. 981 — 1000. befigen, wird hiermit angezeigt, das sie ihre Gutscheine nebst dem rothen Thurm auf Dorf, sonder Sternen an der Schiffände, umlösen können. Der Mittwoch wäre dem reichtenen der geeignetste Tag, den e Geschäften widmen könnte.

Professor M.

14. Von den Savatrischen Weinen vorhanden:

Däniker	1811 u 1819.	a
Dänikomer	1822 extra	a
Nestenbacher	1819.	a

nimmt man von diesem 10 Eimer zusammen
Für den Ankauf dieser Weine i. l. melden auf Dorf im weissen Adler gen hoch.

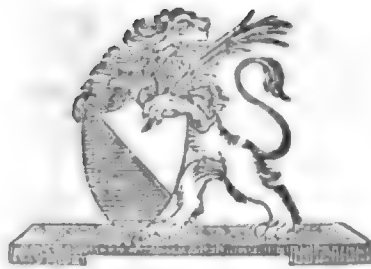
15. Wohlreiter Verkauf v.
Kircheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngst verstorbenen Tapezierers, Wilhelm von Wollishofen, wird das vorrätige Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil im Laufe des legt verfloßenen Jahres dieser Fabrik bezogen worden sind, in Verrechnung der resp. Creditorschaft im Treuere Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich auf Farbe und Zeichnung der Schönheit ganz besonders auszeichnen, deutlich unter dem kostenden Preise, wodurch die resp. Kauf Liebhaber d. theil genießen, diese Waaren, welche zwischen 11 und 12 Uhr bey Frau Bleuler No. 344. in der Schöpf werden können, weil wohlfeiler als Fabrik selbst sich anzuschaffen.

16. Es hat eine junge Tochter, in jenhaus-Saal bey der Revention v. Hall, einen rothen Merino-Schaw dem Gedränge verlohren, man blickt um Zurückgabe, wofür man lich sehr wird Im Verichthaus zu e.

17. Es hat jemand von Sub Rapperschweil eine Briefstasche verlohren sich ein Lehebrieff, ein Tal ein Emofelungsschreiben, nebst andern mehr befinden. Der Finder ist selbige gegen einem Trinkgeld bey dem meister Zollinger im Bregli bey z abzugeben.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Kaffee- und Lamm. Kästen, Bettstätten, Kinder-Bettstätten und Wiegen; Tische, Kommoden, Sophas, Stühle, eine Wein-ellade, verschiedene Kisten mit Schubladen, Glasläden, ein Lamm. Schreibpult, eine große Waage mit kupfernen Schalen, ein elektrischer Apparat, eine große Glas-Loche, ein Kinder-Bettstuhl mit Schritten, Tragstuhl, Krankenstuhl, Bettstühle, Kissen, ganze Betten und einzelne Bett-ten, ein eiserner Ofen, Kupf. Pfannen, Löffel, Messer, Gabeln, Gabeln, eine rechte Hand von Kopperstahl, nebst anderen Waaren mehr. Für den Kauf so-als Verkauf gegen baare Bezahlung, so man gefälligst sich entweder auf dem Hause selbst anmelden, oder bei sich ersuchen.

2. Jakob Wirth im Hofli. In Gärten No. 25. in Stadelhofen. Nachweise und zwar in der ersten halben folgenden Artikel zu haben, als: 2. oder gefärbte Baumwolltücher in Elle zu 6 bis 7 f.

3. — 8 — 8 1/2 f.

4. — 12 — 18 f.

5. In Weinwänden, als Schwaben die Elle zu 5 bis 8 f. Ulmer Bleichwaare zu 7 bis 12 1/2 f. Ulmer Bleichwaare z. 8 1/2 bis 12 f. edelste in halben und ganzen mit und ohne Vorrei — die Elle zu 8 1/2 bis 12 f.

6. In Städt, 16 bis 17 f.

7. Weiße Tücher. Leinen 24 bis 26 f.

8. Leinwand 6 bis 8 f.

9. 3 ächte türkische Teppich-ten und bennache unzerbrechlich, von mittelmäßiger Größe, für Preis mit geringem Vorlo zu n Berichtshaus zu versagen.

10. Gegen empfäng ich eine schöne Göttinger fein elastische Pien-ten viele bestellt wurden, und th die früher weit über-ten andern feinen und schönen th mich bestens empfehle.

11. In Städt, Drechselstuhl.

12. In dem Storch-iriger großer runderbaumer-iger Lammener Kästen, 1

13. Kücheltisch, wegen Ver-ohnung.

14. 40 Baum halter des Hof-iffen und einer messing-

15. — — — — —

16. — — — — —

17. — — — — —

18. — — — — —

19. — — — — —

20. — — — — —

21. — — — — —

22. — — — — —

23. — — — — —

24. — — — — —

25. — — — — —

16. Kommer Wein aus einem Privateller, in billigem Preis, man giebt auch Eimer und Tausenweise davon. Die Muster werden be-
zahlt.

8. Eine einwännige Chaise, so gut wie neu, um billigen Preis, so wie auch zwei Kutschen gelehrt.

9. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, 2 Leintücher, Bettstatt und Laubsack. Eine auß. Windellad mit 4 Truden.

10. Ein Gütergewerb, 3/4 Elund von Zürich, bestehet in einer Bedausung sammt Scheune und Bestallung, Holz- und Wagenhof sammt Schenkstall, der 4te Theil an einer Dorfgerichte in Holz und Feld, 3 Zuchart Aderland nebst Holz und Boden und für 2 Kühe Heuwachs; oder auch eine doppelte Bedausung sammt Scheune und Bestallung, 1/2 Dorfgerichte, 6 Zuchart Aderland und für 4 Kühe Heuwachs. Man könnte billige Conditionen eingehen, auch einem Käufer genussamme Milchkunden an-
weisen.

11. Ein Flug schöner Feld-Dauben, ent-
weder sammethaft oder auch einzelne Paar, sind wegen V-änderung von Wohnung zu verkaufen im vordern Meyershof No. 215.

12. Der Jakob Kündig auf dem obern Hirschengraben No. 606. ist zu ha-
ben, Flachs à 15 und 16 f. pr. lb, auch eine schöne Parthe seiner Thurgauer Glachs, so wie auch die schon bekannte Berner- und Schwaben-Leinwand, in sehr billigen Prei-
sen; man empfiehlt sich höflich zu geneigtem
Zuspruch.

13. Man wünschte ein 1/2 jähriges Epig-
pommertli, männlicher Art, zu verkaufen. An gleichem Ort und noch 2 recht brave
Bögeleisen zu verkaufen. An der Schmid-
gass im Niederdorf No. 579.

14. Ein 3/4 jähriges sehr lebhaftes Epig-
pommertli, männlicher Art.

15. Ein Stock f. v. Pferd- und, im Gast-
hof zum Storch.

16. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: Ein neues
zweischläfiges Bett à 45 f. Ein dito ein-
schläfiges, ganz angezogen 32 f. Ein dito
angezogenes ohne Unterbett-Brech 30 f. Ein
grün seidener Gehäutrock, klein gestrichelt
4 f. 20 f. 1 Caput 5 f. Eine Lampe 4 f.
Baumwollen-Platzong, die Ell à 22 f.
Bauel-Barchet, die Ell 20 f. Weiß und
schwarze Indienen, die Ell à 10 f. 2 indien-
neue Halstücher mit Vord, eines à 15 f.
Schwarze Hutfedern, Petit Canaster, das
Pölgen 6 f., das lb. 22 f.

17. Markgräfer erster Qualität von 1822.
à 1 f. und 1811 à 36 f. pr. Waag. He-
senbrantwein vom Jahr 1819. à 4 f. 10 f.

Dito à 4 f. Ruffwasser 1 f. 4 f. Kirch-
wasser 32 f. Träschbrantwein 24 f. In
No. 341. große Brunnengass.

18. In No. 644. dem untern Mühlehof
sind immerhin schöne frische Rosinen, Wein-
beeren, süße Mandeln, schöne Dorechen,
trockene und gewässerte weiße Stockfische,
holländische Vollhöringe, und recht gutes
Ruffwasser, nebst übrigen Ex-tenen, in
beliebigem Quantum und zu billigen Prei-
sen zu haben.

19. Die wollenen Merinos, in schwarz,
und allen Farben, werden, um gänzlich
damit aufzuräumen, im kostenden Preis bey
Frau Kuhn im Feldhof verkauft.

20. Im Niederdorf oben am Raus No. 615.
sind zu haben: Schöne frische Genueser Pi-
tronen und Pommeranzen, nebst schönen
Emmerischen Feigen, so wie auch Kron-
seigen, Weinbeeren und Rosinen. (Es em-
pfehl ich zu geneigtem Zuspruch.)

Job. Mart. Egger.

21. Auf dem Rüben ist in besten Qua-
litäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f.
Burgunder 1 f. 10 f. Extra Champertin
1 f. 20 f. Roth und weißer mouffierender
Champagner à 2 f., wenn vom letztem
1/2 Dhd. Bout. genommen wird à 1 f. 30 f.
St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscawein
30 f. Rum 1 f. Extrait d'Absinthe 1 f. 10 f.
Bestes altes Kirchenwasser 1 f. 20 f.

22. Der Abegg — Güter an der Krug-
gass No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 f. 5 f. und 1 f. 15 f. Muscawein à
25 und 30 f. Markgräfer 1811 à 24 f.
Rother und weißer Burgunder à 1 f. 15 f.
Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon
à 22 f. Weißer und rother mouffierender
Champagner à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f.
Madera à 1 f. 30 f. pr. Beutelle.

23. Gutes altes Kirchenwasser, die Waag
32 f. Güter alter Heusenbrantwein 32 f.
Franzbrantwein 28 f. Träsch-brantwein
24 f. Gutes Ruffwasser 1 f. Ben Frau
Kleiner an der Weitenass No. 72.

24. Eine halbe Zuchart Aderland hinter dem
Dorf Wiedikon, und eine halbe Zuchart in der
Blattwand, nicht weit von der Hauptgass.
Zum Ausleihen noch auf May 2 Wohnun-
gen, welche enthalten: 2 Stuben, nebst
gehörigen Küchen und Kammern. Zu er-
fragen in No. 125. im Riebgass.

25. Verding-Franken in sehr wohlfeilem
Preis, in No. 275. Wiedergass.

26. Ein neues einwänniges Leitenwägen.



ordnung daselbst einsehen.

Aktum Dienstags den 1. März 1825.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzeln.

7. Alle diejenigen, welche an Johann Wenge, Dehlmachers von Klingnau, und an Heinrich Groß, des Schneiders von Rietheim, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 17. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Contwerchfertigkeitstag vor Bezirksgericht Zurach auf hiesigem Rathhause entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Verbinden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurach den 17. Hornung 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleimiger.

8. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird Donnerstag als den 10. März d. J. Nachmittag von 2 bis 8 Uhr, in der Unholischen Wemschänke bey der obern Bruck daselbst, ein öffentlicher Feil- und Sanittag abgehalten werden, über das dem Caspar Kienast von da zugehörnde Heimweien, welches besteht: In einer Behausung mit No. 66. bezeichnet, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 1 Keller, 4 Kammern und 1 Winde, 1 Keller unter Tischmacher Bräselmanns Haus; 1 halbe Scheune und Bestallung, der die Theil an einer Troite, und 1 f. v. Schweinthal; ferner circa 3 Brla. Kraut- und Baumgarten, 1/2 Juchart Reben, 1/2 Mannweil Wiesen und 2 Juchart Acker. Kaufstübhaber sind secundarlich eingeladen dieses Heimweien in der Zwischenzeit zu besaugenscheinigen und am Sanittag selbst sich zahlreich einzufinden, wo die nähere Kaufbedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem Bescheid befragt werden wird.

Riesbach den 26. Februar 1825.

Für den Gemeinderath

Das Secretariat.

9. Unter gesetzlicher Aufsicht wird Donnerstag den 10. März Nachmittags von 3 bis 7 Uhr in dem Wirthshaus zu Wiedikon eine öffentliche Sant abgehalten, über eine halbe Behausung und Hofstatt, eine neuerbaute halbe Scheune und Bestallung, auch circa 1/2 Mannweil Kraut- und Baumgarten zu Wiedikon, eine halbe Dorfgerichtekeit. Circa 8 Mannweil Mattland an verschiedenen Orten, circa 2 Jucharten Acker im Eihlfeid an 4 Sniden, 1 Juchart im großen und und 2 Juchart im kleinen Albis. Am Sanittag selbst werden die Kaufconditionen eröffnet, und jedermann genügende Auskunft ertheilt, auch ist bemeldtes Heimweien idlich in Augenschein zu nehmen bey Jakob König in Wiedikon.

Die Gemeinde-Beamtung zu Wiedikon.

10. Die rechtlich ausgeübene Schubma-
cher Johannes Eberhard von Klein, und

Johannes Eberhard genannt Hubenweibels im Eigenthum der Pfarre Embrach, werden Montag den 11. April h. a. gerichtlich verurtheilt. An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneten Sanitz bis den 1ten dno gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Be-
weisen ihrer Ansprachen, an dem Verrech-
fertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr
im Amthause zu Embrach vor löbl. Amts-
gericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu
machen, zumal den Ausbleibenden nachher
weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Gegeben den 24. Hornung 1825.

Canzler Koburg.

11. Mit Bewilligung der E. Waarenbehör-
den und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths
Auserf. w. d. Dienstags den 8. März,
Nachmittags von 4 bis 8 Uhr in der Wein-
läden des Hrn. Salatter No. 16. allhier
eine öffentliche Sant abgehalten werden, über
nachbezeichneten im Freienberg der Ge-
meinde Auserf. gelegenen Guterwerb, ent-
haltend: Eine Behausung mit No. 78. be-
zeichnet, so bestehend in 1 Stube, 1 Küche,
3 Kammern, 1 Winde und 1 Keller, daran
angebauten, 1 Scheune und Bestallung; ei-
nem Krautgarten beim Hause einem Viertel
an einer Troite. Ferner circa 1/2 Brla.
Handland, 1 Mannweil Baumgarten und
Mattland nahe beim Hause; circa 2 Mannw.
1 1/2 Brla. Wiesen, 6 Juchart 1 Brla.
Acker, 1 1/2 Mannweil Weid und 1 1/2
Juchart Holz und Boden, alles zum Hof
Freienberg gehörend.

Sodann an Ausgetänd: Circa 4 1/4
Mannw. Wiesen und Acker im Wiedikon-
mer Heuriet und der Umgegend, 6 1/4 Ju-
chart Acker im Albis und 1 Juchart Acker
im Eihlfeid.

Kaufstübige werden eingeladen, diesen Gü-
terwerb in der Zwischenzeit zu besaugen-
scheinigen, weshalb sie sich im Hause selbst
anzumelden haben, und sodann am Sanit-
tag an obbestimmtem Ort sich einzufinden, wo
dann die Santbedingnisse eröffnet und jeder-
mann allfällig weiter verlangende Auskunft
wird ertheilt werden.

Auserf. den 24. Febr. 1825.

Im Namen des Gemeinderaths

Das Secretariat.

12. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärten Rudolf Strasser, alt
Schulmeister in Benken, rechtmäßige Anfor-
derungen zu machen haben, oder ihm da-
gegen zu thun schuldig sind, werden hier-
mit ab Seiten des Hochgeachteten Hren Ober-
amtmann Schweizer zu Andelfingen perem-
torisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder
das zu thun Schuldige bis auf den 9. März
schriftlich und deutlich specificiert auf Stem-
pelpapier unterzeichneten Canzler unschibar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
vielleicht am Verrechfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kon-
nen, und sodann Montags darauf den 11.
März Morgens um 8 Uhr entweder persön-
lich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen im Schloß Andelfingen vor löbl. Amts-
gericht zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird

nachher kein Bescheid mehr ertheilt w
Gegeben den 19. Febr. 1825.

Notariats-Canzler Feuertho

13. Stuttgart, Gärtneren Empfehlung
Der Unterzeichnete empfiehlt sich a.
diesem Frühjahr wieder mit seinen f
Gemüs, Gras, Wald, Blumenfaam,
Pflanzen aller Art zu billigen Preisen.
Sonderer Verzeichnisse von Saamen, u
Haupt-Pflanzen-Catalog sind gratis zu
in Berichthaus in Zürich.

August Leudne
born. Königl. Gd

14. Den resp. Antheilhabern an de
cherischen Ersparungsloose, wird hiern
kannt gemacht, das sie gegen Rückaa
in Händen habenden Kaufjedlen und
Schreibern, den denjenigen Herren E
mern so sie ihre Beiträge abgegeben h
von nun an ihre neuen Gutscheine e
ten können. Zürich den 28. Hornung 1
Namens der Direction der Ersparun-
Der Oberbuchhalter.

Den Guthabern an der Ersparung
reide in der Tab. 8. No. 141 — 14
der Tab. 17. No. 321 — 340. in
Tab. 29. No. 561 — 580. in der T
No. 621 — 640. und in der Tab. 5
981 — 1000. besigen, wird hiemit
angezeigt, das sie ihre Gutscheine nich
beim rothen Thurm auf Dorf, sonder
Stieren an der Schiffslände, umw
kommen. Der Mittwoch wäre dem
zeichnen der gelegentl. Tag, den er
Geschäften widmen konnte.

Professor Mez

15. Pachtantrag für 120 fl. 5
jährlichen Zins.

Ein neues Gebäude in Etlisbauser
Kanton Thurgau, enthaltend: eine
mühle, eine Schleiffe, eine Dehlmühl
Presse; sämmtlich ganz neu und von
Wasserrad getrieben. —

Das Abwasser von diesem Werk, w
noch einen Fall von 30 Fuß darbietet,
einem Platz an der neuen Landstraße
bauen einer Spinnerei, oder sonstigen
schöne, ist für einen bloßen jährlichen G
zins von fl. 60 R. W. feil.

Sich anzumelden bey Hrn. Ru
im Schönenhof allhier, oder im E
Etlisbauser selbst.

16. Von den Vatrischen Weinen is
vorhanden:

Dänliser	1811 u 1819.	3 32
Dänliser	1822 extra	3 35
Resenbacher	1819.	3 30

nimmt man von diesem 10 Eimer
zusammen 3 28
Für den Ankauf dieser Weine ist si
melden auf Dorf im weissen Albi, 3
gen doch.

17. Concert-Anzeige.

Dinstags den 8. März 1825.

Ahtes Abonnements-Conj
im Casino. —

Actuarial

des Allgemeinen Musik-Vereins.





Trinkglas abgeben. Sie ist von keinem Werth angenommen für den Besitzer.

4. Letzen Sonntag den 27. Febr. verlor jemand ein Bracelet von Haaren geflochten, mit einem goldenen Schloß und mit B. Sch. bezeichnet; wo selbiges gegen ein anständiges Trinkglas abzugeben sey, ist in Berichtshaus zugetragen.

5. Es verlor jemand den 21. Febr. eine rentierte sammt Schlüssel und einem Ring. redliche Finder kann im Berichtshaus nehmen, wo solche gegen einen anständigen Trinkglas abgegeben werden kann. Die beiden Goldarbeiter sind ersucht, wenn obiges zum Verkauf angetragen werden, in Berichtshaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

Catalogus alter und neuer Bücher, scheidenden Sprachen und vortrefflichen Wissenschaften, Archäologie, Astronomie, große vollständige Atlas, Reisebeschreibungen, Botanische, Chemie, Encyclopedien, Dictionnaire, Kister, Auctores classici, Incunablen, phien, Theologische, Philosophische, natürliche, Mechanische, Literarische, mische etc. wobei viele sehr gesuchte Werke. Ferner: Panoramen, englisch-französische und deutsche Kupferstiche in und Glas, sehr schön zu Meublen in Zimmern; Kupferwerke, Kupferportraits, Medaillen von Staatsrath von der Linth, in Silber, neu; nomistischer Becher von Silber und silberne Schnepfer; Kreuz für Papst 1796 zu Valence verstorben, mit angefüllt; Ecco homo; das Souveränin Maria von Neapel etc.

Öfter. Dienstag den 5. April sitzenden überlassen werden. Caris ausgegeben bey

u. f. u. Sohn, Buchhändler, nennhe, in der Frankengasse, an No. 124

Öftere Nachfrage hin, sind wieder an so beliebigen Magen-krankheiten zu haben, bey m. d. l., auf der Steinhütte im Krag.

ichnete nimmt die Freiheit eiskum anzuzeigen, daß er stets, Gros de Naples, Margeliores in allen Qualitäten, set in verschiedenen Breiten ist. Es empfiehlt sich zu ütigem Zuspruch, und ver- n gute und billige Bedie- Gerold Wobhard, f. dem Predigerthof.

unterzeichnete Wittve des Wilhelm Bleuler von Wol- ihr seither durch Arbeits- Unterstügungen zu ver- hret hält, empfiehlt sich Verfertigung neuer und Nottragen und Sommer- züge u. s. w. angelegent- ung guter Arbeit und

u. l. er, geb. Huber, Schipfe No. 344.

5. In einem Pfarrhaus auf dem Lande wünschte man ein paar Kostgänger oder Kostgängerinnen anzuschreiben, unter billigen Bedingungen.

6. Endsunterzeichnete Bleiche verdankt dem E. Publikum zu Stadt und Land, das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen auf das verbindlichste, und zeigt demselben neuerdings an, daß alle gefälligen Aufträge in Weinwand zum bleichen und sechsa, Baumwollenwaaren aller Art, besonders auch letztere für die chemische Manipulation in No. 41. an der Thorgasse abgegeben werden können, um wie früherhin gewöhnlicher Garantie und bestmöglicher Bedienung versichert zu seyn.

Bleiche Dietiken.

7. Im Neumarkt No. 299. werden auf die niedrigste Art, sehr treffend, schwarze Portraits, Brustbilder oder ganze einzelne Personen, wie auch ganze Familienstücke mit Landschaft oder Zimmer, so auch perspectivisch in Farben erhaben, ausgeführt, der Natur näher als wirkliche Malererey, hier einzig in dieser Art; man empfiehlt sich hierin sowohl Unterricht zu ertheilen, als auch in Blumen und Gärten zu verfertigen, alte zu erneuern, und den Stoff dazu so billig als möglich zu geben.

8. Es rekommandiert sich eine Person in die Kundenhäuser, um für einen billigen Taglohn altes Zeug zu büßen; sie bittet um geneigten Zuspruch.

9. Auf den 1ten bis 10ten März fährt eine Kutsche nach Bern und Lausanne, wo noch 2 Plätze zu erfragen im Wipf im Niederdorf.

10. Mehrseitiges Nachfragen meiner werthen Kunden veranlaßt mich, demselben, so wie einem resp. Publikum anzuzeigen, daß durch die frostige Witterung, meine nach englischer Art eingerichtete Leinwand- Sechieren, keineswegs verhindert noch in Stillstand gesetzt worden ist, sondern ich richtig, das mir allemal am Anfang der Woche übergebene Garn, in Zeit 14 Tagen zu liefern im Stande bin. Die Rückkehr der früheren und der Zuspruch der neuen Kunden verbürgt mir die allgemeine Zufriedenheit aller deren die mich ihres schätzbaren Zutrauens würdigten, für welches ich dankbar seyn, und mich desselben immer würdiger zu machen, ernstlich mich bestreben werde. Die in der Stadt Wohnenden können ihre Waaren oder Commissionen bey Hrn. Panauer unter der Lisse abgeben. Weiter entlegene belieben sich wie bis dahin an Bötze, Fuhr- und Schiffleute zu wenden; ich habe jede Sendung richtig erhalten, und werde es eben so retournieren. In der festen Ueberzeugung, daß dieser Methode keine andre weder in Schönheit noch Dauerhaftigkeit zukommt, darf ich mich ferner zu geneigtem Zuspruch zutrauensvoll empfehlen.

J. Rud. Vogt, Färber, Bleicher und Garnsechter, an der Sternengasse in Enge bey Zürich.

11. In einer der angenehmißten Gegenden im Oberamt Reichenberg wünschte man 2 oder 3 Hrn. Tischgänger oder Tischgängerinnen anzunehmen, und zwar auf die nächst künftige d. Ostern, denen man jedem ein geräumiges und frohmüthiges Zimmer sammt Bett geben könnte. Die freundschaftliche und in jeder Hinsicht besorgte Aufnahme, so wie auch die reizende Lage des Hauses, werden sich nebst den äusserst billigen Bedingungen von selbst empfehlen. Wo nähere Auskunft hierüber ertheilt wird, beliebe man im Berichtshaus zu vernehmen.

12. Im Laden No. 41. an der alten Bähre ist man bestens versehen mit einer schönen Auswahl Brodierwolle in allen Farben; beym Loth und Strängli; Seiden-Stramin oder Seidenbeutel in den gangbarsten Farben und Breiten, so wie auch Leinen-Stramin, Strickbündgen in allen Farben, nebst vielen Artikeln mehr. Zu fernem gütigem Wohlwollen empfiehlt man sich denen verehrenden Gönnern zu Stadt und Land bestens.

J. Waser.

13. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwadel in Lenzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröffnet, und sie mit auch dies Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dasige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden demselben Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Weinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneten gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist bey Andre as Wirz, Zingiersers sel. Wittve, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

14. Endsunterzeichneter nimmt die Freiheit, sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu empfehlen, für alle in die Flachmalerey einschlagenden Arbeiten, wie auch im Lackieren aller Arten Meubel, Kutschen und Chaisen, mit dem Versprechen daß ich mich eifrigst bestreben werde, jedermann aufs beste und billigste zu bedienen.

Joh. Uster, Maler, in Rüschnacht.

15. Da mit Bewilligung der Tic. Waisen-Behörden des Hrn. M. Flaigg sel. Erben den Handel, unter Aufsicht und Leitung des Unterzeichneten, als geordneten Curators, weiter fortführen werden, einen Theil ihrer führenden Artikel aber aufzuräumen möchten, so nehme ich an durch die Freiheit, das resp. Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen, und demselben diese verwaiste Familie so wie die Jungfrau Flaigg in ihren Mode-Arbeiten, aus angelegentlichste zu empfehlen, zumab-



Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mühl	5 fl. 9 f.
Wasser-Kornschlag	5 fl. 3 blr.
Eingebr. Kornschlag	4 fl. 3 blr.
Daß. Weizenmehl	2 fl. 6 blr.
Daß. Schwarzmehl	2 fl.
Daß. Roggen	3 fl. 8 f.
— Bohnen	4 fl.
— Erbsen	5 fl. 30 f. — 1 fl. 10 f.
— Gerste	3 fl. 10 f.

Hefer, das Viertel 2 19 — 23 f.

1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 blr.
— geringeres dito	4 f.
— Kuh- u. d. Hasefleisch	3 f. 6 blr. u. 3 f.
— extra Kalbfleisch	5 f. 6 blr.
— o. Lamm	4 f. 6 blr.
— Schafffleisch	4 f.
— Gans- und Gockfleisch	3 f.
— Schweinefleisch	5 f. 6 blr.
— Br. Würste	7 f.
— dito, geringeres	6 f.
— gedrigere bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.
Hr. Jakob Völler von Wolschhausen, Pfr.
Dübikon.

Agte. Anna Zucki von Elgg, beide sech.
in Hirslanden.

Aus der St. Peter-Gemeinde.
Herr Heinrich Henzger von Dürnten,
sech. in hier.

Agte. J. Elisabeth Wess von Urnäsch
Kt. Appenzell.

Johannes Wolf von Düb, Pfr. Dübikon,
sech. in hier.

Frau Eufanna Freyhofen von Veltheim.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Martin Hess, gewes. Amtmann
des Ehlers Schannis, seines Alters 83
Jahre. Job. Jakob Schue, Soldat beim
Regiment von Sleuter, Rkt. Heinrich Be-
dehl, ehl. nachgel. Sohn, starb in Ma-
ried. Hr. Conrad Unholz, aus dem Ries-
bach. Frau A. Dorothea Voser, Herrn
Johann Wüthli von Landou, ehl. gel.
Hausfrau, und Frau Magdalena Furrer,
Mkt. Johannes Vöblers von Ruchberg,
Kt. St. Gallen, ehl. gel. Hausfrau, starb
in Oberzuz.

AVERTISSEMENTS.

1. Da es von Waifenbehörden gelungen,
der Verrentung der Verlassenschaft des
verstorbenen Jakob Wüthli, Ladendändler un-
terhalb der Kirche Rüschwil, vorzu-
kommen; so wird hiermit in dahierig sub
22m parati gerichtliche Auffalls-Publication
zurücknehmen, und soll so demnach auch
als nicht geachtet betrachtet werden.

Orden den 1. März 1825.

Notariats-Ganzley Wädenschwil.

2. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgefertigten Rudolfi Knabenhaus am
Rath Uetikon, rechtmäßige Anforderungen
zu machen haben oder dagegen schuldig sind,
werden aufgefordert, solches bis den 12ten

dies schriftlich specielliert der Unterzeichneten
einzugeben, und dann Mittwoch den 1sten
dies Morgens 8 Uhr mit den Schuldi-
teln vor Vöbl. Amtsgerichte Wieden, entwe-
der persönlich oder durch bevollmächtigten
Anwalt zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen, indem den Ausbleibenden
nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Orden den 4. März 1825.

Notariats-Ganzley Wädenschwil.

3. Da die res. Waifenbehörden im Na-
men der Erben des jüngst in der Gemein-
de Riesbach verstorbenen Jakob Veemann von
Uetikon, desselben Hinterlassenschaft nicht an-
treten zu wollen sich erklärt, sondern solche
dem unmittelbaren Nachen überlassen haben,
so werden alle diejenigen, welche rechtmäßige
Anforderungen an der selben zu machen
haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind,
anmit von dem H. H. Herren Oberamtmann
Weiß in Zürich peremptorisch aufgefordert,
ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige
bis auf den 12. März schriftlich und deutlich
specielliert auf Stempelpapier unterzeichneter
Ganzley unschickbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrent-
fertigungstag selbst mehr Eingaben angenom-
men werden können, und sodann Mittwoch
den 16. März Morgens um 8 Uhr entweder
persönlich oder durch einen bevollmächtigten
Anwalt, mit den Original-Schuldiiteln ver-
sehen, vor Vöbl. Amtsgerichte Zürich zu er-
scheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr erteilt werden.

Orden den 25. Februar 1825.

Notariats-Ganzley Bollikon, Hirslanden
und der Enden.
No. 102. in Gassen.

4. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärten Heinrich Stauber, Jo-
hannessen fil. Sohn genannt Hansen zu
Buch am Irchel, rechtmäßige Anforderun-
gen zu machen haben, oder ihm dagegen
zu thun schuldig sind, werden anmit von
H. H. Herren Oberamtmann Schweizer zu
Andelfingen, peremptorisch aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 9. März d. J. schriftlich und deutlich
specielliert auf Stempelpapier unterzeichneter
Ganzley unschickbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrent-
fertigungstag selbst mehr Eingaben ange-
nommen werden können, und sodann Dien-
stags den 14. März Morgens um 8 Uhr ent-
weder persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt, mit den Original-Schuldi-
teln versehen, im Schloß Andelfingen vor
dem Vöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr er-
theilt werden.

Orden den 26. Februar 1825.

Ganzley Andelfingen.

5. Publication.

Da die Stelle eines wirklichen Zöllers bei
der Niederdorfvorste, welche bis dahin ein
Nicar versehen hat, ledig geworden, und von
dem Stadtrath Dienstags den 15. März wie-

der besetzt werden soll, so können sich die
Aspiranten aus der Vöbl. Bürgerschaft in der
Zwischenzeit sowohl bei dem Stadt-Präsidenten
anmelden, als bei der Stadtkanzley einschrei-
ben lassen, und zugleich die nähere Pflichten-
ordnung daselbst einsehen.

Actum Dienstags den 1. März 1825.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird
Donnerstag als den 10. März d. J. Nach-
mittag von 2 bis 8 Uhr, in der Undolzi-
schen Waisenstube bei der oberen Bruch da-
selbst, ein öffentlicher Feil- und Sanitag
abgehalten werden, über das dem Caspar
Kienast von da zugehörnde Heimwesen, wel-
ches besteht: In einer Viehhaltung mit No.
46, bezeichnet, enthaltend 1 Stube, 1 Kü-
che, 1 Keller, 4 Kammern und 1 Winder,
1 Keller unter Tischmacher Bräsemanns
Haus; 1 halbe Scheune und Bestallung,
der 4te Theil an einer Kröte, und 1 l. v.
Schweinehalt; ferner circa 3 Vrlg. Kraut-
und Baumgarten, 1/2 Juchart Reben, 1/2
Mannwerk Weizen und 2 Juchart Acker.
Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen
dieses Heimwesen in der Zwischenzeit zu be-
sichtigen und am Sanitag selbst sich
zahlreich einzufinden, wo die nähere Kauf-
bedingnisse eröffnet und jedermann mit gutem
Bescheid begegnet werden wird.

Riesbach den 26. Februar 1825.

Für den Gemeinderath
Das Secretariat.

7. Unter gesetzlicher Aufsicht wird Don-
nerstag den 10. März Nachmittags von 3 bis
7 Uhr in dem Wirthshaus zu Wiedikon eine
öffentliche Aukt. abgehalten, über eine halbe
Viehhaltung und Posten, eine neuerbaute
halbe Scheune und Bestallung, auch circa
1/2 Mannwerk Kraut- und Baumgarten zu
Wiedikon, eine halbe Dorfgeruchst. Circa
8 Mannwerk Mautland an verschiedenen Or-
ten, circa 2 Jucharten Acker im Schilfeld
an 4 Stüben, 1 Juchart im großen und
und 2 Juchart im kleinen Albi. Am San-
itag selbst werden die Kaufco. ditionen eröff-
net, und jedermann genügende Auskunft er-
theilt, auch ist demselben Heimwesen idlich
in Augenschein zu nehmen von Jakob König
in Wiedikon.

Die Gemeinds-Beamtung zu Wiedikon.

8. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgefertigten Jakob Wiesner, Deh-
lers Sohn in Schlieren, rechtmäßige Anfor-
derungen zu machen haben, oder ihm da-
gegen zu thun schuldig sind, werden anmit
von H. H. Herren Oberamtmann Weiß perempto-
risch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das
zu thun Schuldige bis auf den 18. März
schriftlich und deutlich specielliert auf Stem-
pelpapier unterzeichneter Ganzley unschickbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
vielweniger am Verrentfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden können,
und sodann Mittwoch den 23. März Mor-
gens um 7 Uhr entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit
den Original-Schuldiiteln versehen, vor dem





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im **Freier-Laden** zum alten Hörnli ist wieder frisch angekommen, italienische **Fideli**, **Macaront** und **Nudeln** à 10 f. pr. 16. Gute und feine **Edelcolade**, das **Daquet** von 4 Zerkeln zu 10, 12, 16, 20 u. 24 f. **Feiner Maryland**, **Perle** und **Barigat**, **Rondobal**, offen und in **Daqueten**, das **hierige Brand** zu 32 f. 1 l. und 1 d. 5 f. n. b. feinen **Quaren**. Auch ist dafelbst noch ein **Vertrag** von schönen **Quinecaillerie**-**Waren**, darunter schöne **Neurunden** und **Sporen**, **Kauch** und **Schnupfadeln** und **Edelware** und feine **Schnalbenzen** und **Horn-Laternen** zu äußerst billigen **Preisen**, **dem Stück**, **Dugend** oder **sammelbar** zu verkaufen, nur um damit **gütlich aufzuräumen**. In jedem **Ort** f. d. **reine Seltene** und **Edelwaren** zu **billigen** **Preisen** zu haben.

2. Auf **hiesigen Nachtrag** hat **Un-erreich-** **te die Erde**, einem **E. Publikum** anzu- **geben**, **das nur die auf Feinwand** gedruckten **Kosmiken** in verschiedenen und **soliden** **Farben**, so auch **verwendet** in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ **breit**, **letzte für Kinder**, **eingesaugen** **und mit 11 f. entlassen** kann. **Ingleich** **eine kleine Anzahl** von **schönen** und **feinen** **sonstigen Waren**, **den allen Farben**, **für welcher Dauer** **achtet** man **gut steht**; **auch einige recht gute Hausmacher**, **nebst al-** **ten möglichen Arten** und **Preisen** **Kan-** **nen** und **Feiner Feinwand**, **glatt** und **ge-** **betet**, **nebst mehreren** **schönen** **Waffen** **an-** **geboten**, **welche gegenwärtig** **vorgütlich** **verkauft** **entlassen** kann. **Die gute** **Qualität** und **billige** **Preise** **lassen** **nicht** **zweifeln** **günstigen** **Zuspruch** **hoffen**.

Joh. Ulrich Humbel.

3. Ein **vierteltes** **Schreibpult**, **nach so** **gut** **als neu**, **nebst einigen** **einzelnen** **wer-** **den zu billigen** **Preisen** **zum Verkauf** **ange-** **tragen**. **Im Verichtshaus** **zu erfragen**.

4. Drei **Bockstühle**, 1 **Bockstühl** und 2 **Kleiner**, **einzel** oder **zusammen**, **so wie** **eine Hanfsemmelmühle**. **Ingleichen** **Ort** **ein** **Kanarienvogel** **von guter** **Zucht**, **weiß-** **lich**, **mit grünem** **Federbusch**.

5. Auf **der** **Ort** **in der** **Wasser** **an der** **Wasser** **sind das ganze** **Jahr** **hindurch** **gut** **Verkaufen** **zu haben**; **man** **empfehle** **sich** **beim** **günstigen** **Zuspruch**.

6. Ein **Waldhauser** **Eggbaum**, 12 **Stück** **lang** und 21 **Zoll** **im** **Durchmesser**.

7. **Kunstlich** **von Paris** und **Wien** **erhalten**: **Schreibzeug** **in** **geordnetem** **Orde**, **neue** **Devisen**, **auch** **solche** **in** **Blech** **mit** **Edel** **placiert**, **Pariser** **Haarpinsel**, **feine** **Wand** **à 20, 25, 30 f. pr. Dugend**

sehr **feine**; **geordnete** **Einfassungen** **für** **Tafel-** **del** **ic.** **auch** **geordnete** **Tafel** **von ver-** **schiedenen** **Designs**, **mit** **geordnetem** **Schrift** **von** **zwei** **Platten** **gedruckt**, **die** **Einfassung** **bläulich**, **die** **Schrift** **schwarz**; **die** **gleichen** **illuminirt**. **Briefstaschen** **fein** und **suverfein**, **roth** und **grün** **von 5 bis 8 Zoll**. **Mund-** **leim**, **Bonbonnieres** **von** **Carton**, **Glas** und **Elfenbein**, **geordnete** **u. d. glatte** **Atlas**, **auch** **Geld-** und **Silber** **varierte**, **Schreibband**, **blau**, **rois**, **orange**; **polierte** **Kupferplatten**, **Wiener** **Reißzeug** **von** **einem** **geschickten** **Ze-** **chnungs-Instrumentmacher**; **Wiener** **Blaisette** **und** **schwarze** **Kreide** **in** und **ohne** **Holz**, **Stück**, **Dugend** und **Großweise**, **Wiener** **Lisch** und **acht römische** **Sevia**, **künstlichen** **Stumpfstein** **zum** **Blaisettieren** und **viel** **andres** **mehr**, **welches** **E. E. Publikum**, **so wie** **meine** **Wapere** und **Schreibmaterialien** **aller** **Arten** **höchst** **empfehle**.

Walter **Trachter**, **gr. Brunneng.**
8. **Guter** **Rug**, **den** **der** **Taufe** **oder** **Köbel** **in** **billigem** **Preis**, **den** **Temperli**, **Ka-** **minseger**, **an** **der** **Brunneng.** **im** **Niederdorf**.

9. Drei **Öhlkisten**, **jede** **circa** **20 Eir.** **haltend**, **mit** **Sturz** **gefüllt**; **ein** **dito** **circa** **10 Eir.** **haltend**; **ein** **Kleiner** **von** **Zinn**; **eine** **Breite**, **mehrere** **Küfer** und **Kisten**. **In** **No. 420.** **kleine** **Brunneng.**

10. **Bei** **Endunterzeichnetem** **sind** **zu** **ha-** **ben**, **neue** **französische** **Guitaren** **zum** **Ku-** **leiden** **oder** **zum** **Verkauf**, **in** **sehr** **billigem** **Preis**. **Widmer**, **Musiklehrer**, **in** **der** **Neustadt**.

11. **Recht** **gute** **Färberasche**, **die** **starke** **Bel-** **te** **voll** **16 f.** **im** **Niederdorf** **No. 601**.

12. **Der** **Heinrich** **Düster** **an** **der** **Müllig.** **No. 572.** **sind** **zu** **haben**, **neue** **und** **alte** **ein-** und **zweischläge** **Betten**, **Bar-** **schet** und **Steden**, **Bettstatten**, **Kinderbett-** **stätten** und **Wiegen**, 1 **Kinderwägel**, 1 **Küpf.** **Schlüßhafen**, 1 **dito** **Zwiebelnkrug**, 1 **dito** **Erbsenstiel**, **Lichtstöß**, **Fisch** und **Esfel**, **Blunder**, 1 **Wanduh**, **nebst** **verschiedenen** **andern** **hausrätlichen** **Sachen**, **alles** **in** **äußerst** **billigem** **Preis**.

13. **Eine** **noch** **neue** **Tabakwiegen** **mit** **3** **Wessern**, **samt** **Zugehör**.

14. **Guter** **Bierrennstoff**, **der** **Eimer** **à 3 1/2 f.** **In** **No. 52.** **zu** **Wollhofen**.

15. **Drei** **Julius-Läden**, **circa** **100 Boh-** **nenstiel**, 1 **Stoßbenne**, 1 **Flinte** und 1 **Danzelstoch**.

16. **Aufs** **neue** **erhalten**: **Veritable** **Huils** **de** **Russie**;

Im **Barthmerie-Laden** **beim** **Kornhaus**.

17. **Mehrere** **alte** **Ofen**, **zwei** **so** **gut** **wie** **neu**.

18. **Guter** **neuer** **Wein**, **circa** **20 Eimer**, **sammelhaft** **oder** **auch** **zur** **Hälfte**, **in** **billi-** **gem** **Preis**.

19. **In** **No. 173.** **auf** **Peterhofstall** **ist** **um** **besetzte** **Reitpferde** **in** **Commission** **zu** **ver-** **kaufen**: **20** **Pferd** **in** **5** **Bänden** **betruhl**: **Der** **graue** **Mann**, **von** **Dr. J. H. Jung** **ge-** **nannt** **Stilling**, 4 f. **Eine** **meistene** **Ab-** **deckung** **nebst** **Lampe**, 4 f. **Eine** **Komode** **zum** **aufhängen**, 4 f. **Ein** **braves** **schwarz** **lich**, **Weiberkleid**, **Kod** und **Schopen**, 4 f. **20 f.** 1 **Caput** 5 f. **Weiß** und **schwarz** **Indien**, **die** **Ell** **à 10 f.** **Weißer** **Baum-** **wollen-Wolton**, **die** **Ell** **à 22 f.** **Weißer** **Baum-** **Wachel**, **die** **Ell** **20 f.** **Nach** **etwas** **schwarze** **Hufedern**, **Bett** **Canaster**, **das** **Bügel** 6 f. **das** **th. 22 f.** **Ein** **neues** **zweischläge** **Bett** 45 f. **Eine** **Zeugnis** **mit** **silbernen** **Schlüssel** 1 f. **Ein** **neues** **einschläge** **Bett**, **ganz** **an-** **gezogen**, **nebst** **einem** **Ober-** und **Unterleu-** **tuch**, **Laubfack** und **Laubpfeulen**, **mit** **fr-** **ischem** **Laub** **gefüllt**, **und** **eine** **lamm**. **Beisatz** 41 f.

20. **Markgräfer** **erster** **Qualität** **von** **1822** **à 1 f.** und **1812** **à 36 f. pr. Maaf.** **Her-** **senbrandwein** **vom** **Jahr** **1819.** **à 1 f. 10 f.** **Dito** **à 1 f.** **Rufirasser** 1 f. 4 f. **Kuch-** **wasser** 32 f. **Träschbrandwein** 24 f. **In** **No. 341.** **große** **Brunneng.**

21. **Im** **Niederdorf** **oben** **am** **Kant** **No. 615.** **sind** **zu** **haben**: **Schöne** **frische** **Genueser** **Bi-** **tronen** und **Commeranzen**, **nebst** **schönen** **Em-** **pernischen** **Feigen**, **so** **wie** **auch** **Kranz-** **feigen**, **Weinbeeren** und **Kosinen**. **Es** **em-** **pfehle** **sich** **zu** **günstigem** **Zuspruch**. **Job. Mart. Eager.**

22. **Im** **Garten** **No. 25.** **in** **Stadelhofen** **sind** **Stückweise** **und** **groß** **in** **äußerst** **billigen** **Preisen** **folgende** **Artikel** **zu** **haben**, **als** **Sar-** **senes** **oder** **gefärbte** **Baumwolltücher** **in** $\frac{6}{8}$ **die** **Ell** **zu** **6 bis 7 f.**

$\frac{7}{8}$ " " 8 " 8 1/2 f.

$\frac{10}{8}$ " " 12 " 18 f.

Ferner **in** **Feinwand**, **als** $\frac{5}{8}$ **rohe** **Schwarze** **die** **Ell** **zu** **5 bis 8 f.** $\frac{5}{8}$ " **Ulmer** **Bleichwaar** **zu** **7 bis 12 1/2 f.** $\frac{5}{8}$ $\frac{1}{4}$ **rohe** **Ulmer** **Bleichwaar** **3. 8 1/2 bis 12 f.** **Ganz** **gebleicht** **in** **halten** und **ganz**.

Stücken **mit** **und** **ohne** **Appret** — $\frac{5}{8}$ **Ulmer**, **die** **Ell** **zu** **8 1/2 bis 12 f.**

$\frac{5}{8}$ **Immenstader**, **16 bis 17 f.**

$\frac{5}{8}$ $\frac{1}{4}$ **breite** **weiße** **Burg**, **Leinen** **24 bis 26 f.**

$\frac{6}{8}$ **gefärbte** **Leinwände** **6 bis 8 f.**

23. **Der** **Jakob** **Kündig**, **auf** **dem** **obern** **Hirschengraben** **No. 606.** **ist** **zu** **ha-** **ben**, **Flachs** **à 15 und 16 f. pr. th.** **auch** **eine** **schöne** **Partie** **seiner** **Thurauer** **Flachs**, **so** **wie** **auch** **die** **schon** **bekannte** **Beeren** **und**



Kuchens in das zu nehmen oder auch ein solches zu haben.

2. Auf bewelte Unterofen jense, der Mayhans Martini, fl. 200, 500, 600, 700, 1000, 2000 und 3000 fl. wo der eine Garantie und Bürgschaft gut steht. L. 2000. auf Man gegen gute Unterlage.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Aus einem Weidhause ist nämlich ein Messer mit silbernem Griff verloren worden, in welchem ein Schuß steckt, da es keine Zeit der Sucht zur Schuhmacherei geblieben. Man bittet die Herrn Silberarbeiter darauf bedacht zu sein. Der Ort ist im Weidhause zu erforschen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Orell, Füssli und Komp., ist zu haben:

Logenburger Adeli, der, eine biographische Skizze aus den letzten verstorbenen Jungfrauen. Ein Geschenk für die Jugend. 12, Buchstaben, dr. 9 fr.

Unterricht und Gebetsbücher für fromme Kinder. 12. id. dr. 18 fr.

2. Auf die Stunden der Andacht wöchentliche Ausgabe in größerer Druckart 4 Bände, 8 Theile enthaltend, Preis 4 fl. 30 fr. nimmt die Geyersche Buchhandlung Bezahlung an.

3. Die mechanische Ermenen in der Mechanik in Zürich sucht einige geschickte Arbeiter in ihre Werkstätte; die näheren Bedingungen können im Comptoir daselbst erfahren werden.

4. Eine edelsteife Person aus dem Canton Thurgau, die mit den besten Zeugnissen ihrer Herkunft und Aufführung versehen, alle Hausarbeiten verrichtet und gut nähen, waschen und spinnen kann, wünscht in hier als Stubensoldat einen Platz zu erhalten, sie könnte von Etwa an der nach Belieben stattfinden. Näheres ist zu erfragen hinter Jäger No. 361, oder den Frau Weber an der Rüschengasse No. 573, 3. Etage doch.

5. Es wünscht eine rechtschaffene Magd an einen Ort von Etwa zu kommen, die gut kochen, waschen und spinnen kann, und gute Zeugnisse aufweisen kann.

6. Es wünscht jemand auf der Landstraße ein Kind von Geburt an, oder auch etwas älter, gegen billige Bedingungen an den Ort zu nehmen. Zugleich wünscht man ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderbettchen zu kaufen. Ueber beides geht nähere Auskunft, Kaspermeister Eschmann, Weinstock in der Herdergasse.

7. Auf Ostere Nachtag hin, sind wiederum von den Schenken 12 dünnen Wagen-Adelsten Trübschritten zu haben, bey dem Kamilli, auf der Steinbühne im Hof.

8. Schenke Nachfragen meiner werthe Frau Lutzs veranlaßt mich, denselben, so wie immer reis. Publikum anzuweisen, daß durch die frostige Witterung, was noch einiger Art eingerichtete Personen-Schiffen, keineswegs verhindert noch in Eustand gesetzt worden ist, sondern ich richtig, das mit 11. mal am An-

fang der Woche übergebene Gern, in Zeit 14 Tagen zu liefern im Stande bin. Die Rückkehr der früheren und der Ausbruch der neuen Kunden verbindet mich die allgemeine Zufriedenheit aller deren die mich ihres schätzbaren Vertrauens würdigten, für welches ich dankbar sein, und mich denselben immer würdiger zu machen, ernstlich mich bestreben werde. Die in der Stadt Wohnenden können ihre Waaren oder Commissionen bey den Hanauer unter der Vlie abgeben. Weiter entlegene belieben sich wie das dahin an Böthe, Fuhr- und Schiffeleute zu wenden; ich habe jede Sendung richtig erhalten, und werde es eben so retournieren. In der festen Ueberzeugung, daß dieser Methode keine andere weder in Schönheit noch Dauerhaftigkeit aufkommt, darf ich mich ferner zu genügtem Zuspruch zutrauensvoll empfehlen.

J. Rud. Vogt, Fuhrer, Bleicher und Garnsechter, an der Sternengasse in Enge bey Zürich.

9. In einer der angenehmsten Gegenden im Oberamt Reichenberg wünschte man 2 oder 3 Hrn. Tischgänger oder Tischgängerinnen anzunehmen, und zwar auf die nächst künftige 8. Ostern, denen man jedem ein geräumiges und frohmüthiges Zimmer sammt Bett geben könnte. Die freundschaftliche und in jeder Hinsicht besorgte Aufnahme, so wie auch die reizende Lage des Hauses, werden sich nebst den äußerst billigen Bedingungen von selbst empfehlen. Wo näherer Auskunft hierüber ertheilt wird, beliebe man im Berichthause zu vernehmen.

10. Da Endunterzeichneter wegen bevorstehender Baute auf der untern Brücke, seinen Nägel-Baden für einige Zeit quittieren muß, so findet er es Pächtergemäß dem E. Publikum zu Stadt und Land davon die Anzeige zu machen, und dasselbe zu ersuchen, ihn mit ihrem Zuspruch in der Werkstatt unter dem Haus zu beehren, wo immer alle nur mögliche Sorten von Nägeln nebst Stiefeleisen und Fleischhaagen zu haben sind; wozu sich ferner bestens empfiehlt

Obmann Salomon Wegmann, Nagelschmid, No. 150. dem Storch gegenüber.

11. Von J. H. Erni an der neuen Wäbren ist zu haben: Schmidts, (Verfasser d. Osterier) biblische Geschichten f. Kinder, mit 40 Figuren. 8. 1821. geb. 18 fr. Mitlaue von der Flüe, oder Lebensgeschichte des sel. Bruders Klaus. 8. 1823. mit Kupfern. 20 fr. Hebräisch-alemannische Gedichte, neueste N. 32 fr. Bellers geistl. Lieder, n. N. 13 fr. Anleitung zum Landschafts-Figuren- und Blumenzeichnen, 16 Hefte. 4. 3 fl. 20 fr. N. B. C. und Lesebuch mit 24 illum. Kupfern. geb. 15 fr. Zehn kleine Ansichten um Zürich 18 fr. N. Reisebücher mit Steinplatten mit Stift und immerwährend. Kalender, in Cassan geb. 2 fl. 8 fr. u. 12 fr. Steinplatten in 8. 2 fl. 40 fr. 2 fl. 5 fr. und 12 fol. 2 fl. 8 fr. Deutsches Wörterbuch für Volksschulen und den gemeinen Mann 2 fl. 6 fr.

12. Zu Versorgung des Hauswesens einer alten, zwar noch so möglichen, Person von stiller Lebensart, nächst bey der Stadt in einer angenehmen Gegend wohnend, wird als nächste Ostern eine Magd von bescheidenem Alter und ständlicher rechtschaffener Denkart verlangt, die nebst säuberlicher und ordentlicher Zubereitung von gewöhnlichen Speisen übrige, in einen leichten, nicht mühsamen Dienstlosen zu versehen hätte, und darüber einen großen Theil der Zeit zu anderen nützlichen Arbeiten, als Nähen, Sticken, Ermenen &c. verwenden könnte

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Warnungs-Verruf.

Der Stadtrath hat, auf die Anzeige und Beschwerde der Gemeinde la Jour, im Amstadel No. 1, über den unbilligen Lebenswandel des Peter Dellion, von la Jour, welcher seine Gemeinde mit dem Unterhalt eines unbedeutenden Hundes belästigt hat, erlassen: „es solle der gedachte Peter Dellion, zu Sicherstellung der Gemeinde la Jour gegen die nachtheiligen Folgen seiner Ausschweifungen, öffentlich verurtheilt werden; und daher seien alle Weibspersonen gewarnt, sich vor dem Umgang mit demselben zu hüten, indem ihnen für die aus den Folgen desselben entstehenden Ansprachen kein Recht würde gehalten werden.“

Frensburg, den 11. Hornung 1825.

Auf Befehl des Stadtraths der Stadt, und Republik Frensburg, Die Stadtkanzler.

Personalbeschreibung.

Peter Dellion, Josefs seligen Sohn, von la Jour, 28 bis 30 Jahre alt, ungefähr 5 Fuß hoch, hat weißblonde Haare, gewöhnliche Stirn, blonde Augenbrauen, graue Augen, große Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, rundes Gesicht von den Pöcken genarbt.

Vorstehender Warnungs-Verruf ist aus Auftrag der hohen Regierung des Vbl. Standes Zürich den öffentlichen Placaten einverleibt. Den 5. März 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Sammtlichen patentierten Herren Jagdliebhabern wird damit angezeigt, daß dies Jahres die Braxagd Montags den 14. d. März anfangen und Samstags den 9. d. April zu Ende gehen wird.

Zugleich aber wird demselben in Räderinnern gebracht, daß während dieser Zeit kein anderes Gewild, als Schnepfen und andere Streichvögel geschossen werden dürfen, indem die Dawiderhandelnde und Verleumdete sich einer ernstlichen Strafe aussetzen würden. Zürich den 7. März 1825.

Namens der Jäger-Commission des Kantons Zürich Das Secretariat.

3. Da die aus Holland gekommene Todtenscheine, zweyer ebendahiger als pensioniert daselbst zurückgebliebener Schweizer-Wiltars, nämlich:

Felix Lutz von Zürich, Sohn von Melchior, und Anna Rutz, Wiltar von



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Erbsunterzeichnetem sind immer verschiedene Sorten Stroblöffel, wie auch zum Polieren, in billigen Preisen zu haben.
Züchmacher Weber, am Müllebach.
2. Zwei noch in gutem Stand sich befindende Ofen sammt Zugehör. In No. 7. am Rindermarkt.
3. Weiße und von allen Farben vercalcene Indisch, sind immer zu haben im Capricho im Krag.
4. Der Unterzeichnetem ist zu haben, ein gutes Sauerkraut, schöne rothe Rans für Salat, schöne im Flor blühende Ackergerst und Rosenlauben, schöne vielen Farben Rosenmargotten, mit Farben Kranswurzen und Tuberosen. Ferner 4 und 5 jähriges Kirchwasser, und gute alte und neue Weine, zu billigem Preis.

Möser hinter dem Hof.
Der Unterzeichnete hat dieser Tagen, sehr schöne fein gemahlte Porzellan Töpfe, mit Portrait des Hrn. Staatsrathen von der Linth, Schweizer Ge- und Landschaften; Pfeifenröhre mit in Etagen, auch Gesundheitsröhren; und Schnupf-Tabaksdosen, mit Portrait des Hrn. Staatsrathen Escher von der und viele andere Sorten; eine sehr Auswahl von Briefstücken, garnirt garnirt; Notizbücher mit Landschafts-Portrait; schöne Schreibzeuge, in Blech und in Leder; schöne Bam- oder andere Stöße; eine schöne Reitweissen; drei engl. Frauen- und Schneider-Nadeln. Zugleich ne frische Pariser Modellen, worden sehr schöne neue stählernen Armbrändern, Uhren- renketten, Etrennadeln, Cein- rissen und Schnallen, Cravatten- Geldbeutel, Schlüssel-Schlau- Garnituren, Scheren mit Ver- rissen, Nécessaires nebst sehr vie- teln sich befindend. Billige und ng versichernd, empfehle ich Publikum zu Stadt und geneigtem Zuspruch bestens.
Hier, vis à vis dem Storch.
zum Verkauf angetragen:
ten Gegend stehender Mühle- in einer Behausung, nebst id einer Kelle, und zwei er 20 Fuß hoch; weiters dazu 2 Trotten, und einer in einem Gebäude; dann ter 1 Trotte; circa 5 und Baumgarten bey eigenen Brunnen und ier Gewerbe würde sich Spinnmaschine sehr gut sichtigung des Lokals sich igen zwei überschlächt- zu allen Zeiten Wasser das man dasselbe sam- chhaber können nähere aus erfragen.
o Etc. gut gewittertes

Preis der Lebens-Mittel:

Ketterschlag, der Mütt	5 fl. 9 f.
Weißer Brotschlag	5 f. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 3 blr.
Das 16. Weismehl	2 f. 6 blr.
Das 16. Schwarzmehl	2 f.
Der Mütt Roggen	3 fl. 3 f.
— — Bobnen	4 fl.
— — Erbsen	5 fl. 30 f. — 7 fl. 10 f.
— — Gerste	3 fl. 10 f.
Haser, das Viertel à 19 — 23 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 blr.
• geringeres dito	4 f.
• Rüh- und Hagenfleisch	3 f. 6 blr u. 3 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 blr.
• o. dincire	4 f. 6 blr.
• Schafffleisch	4 f.
• Geis- und Vochfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 blr.
• Bratwürste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gediegere bessere	7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Einem gegenwärtig in Untersuchung stehenden Manne ist ein großer eiserner Bohrer abgenommen worden, den derselbe in der Gegend der Rumühle, im Knonauer Amt gefunden zu haben vorzieht. Wer sich als Eigenthümer dieses Bohrers auszuweisen im Stande ist, hat sich in der unterzeichneten Kanzlei anzumelden.

Zürich am 9ten März 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzlei.

2. Den Jünglingen aus hiesigem Canton, welche mit Eröffnung des neuen Lehr- kurzes am medicinisch - chirurgischen Cantonal-Institut den Zutritt in dasselbe zu er- halten wünschen, wird hiermit angezeigt, daß sie sich im Laufe dieses Monats bey dem dießjährigen Vorsteher, Herrn Cantons-Apo- theker Jerninger, dafür anmelden, und als- dann zur gesetzlich angeordneten Vorprüfung Donnerstags den 14. April, Nachmittags um 2 Uhr in dem kleinen Hörsal des Institu- tes im Hinteramts-Gebäude erscheinen sollen

Zürich den 1. März 1825.

Das Actuariat.

**3. A u f r u f
vermisster Schuldttel.**

Die allfälligen Inhaber nachfolgend ver- misster Schuldinstrumente:

- 1.) Schuldbrief von fl. 200. auf Hs. Jo- kob Fröhli, Hs. Jakob Haeuwewers sel. Sohn von Hochfelden, zu Gunsten Heinrich Schwitter daselbst, d. d. Mar- tini 1732.
- 2.) Schuldbrief von fl. 3600. auf Jean Ja- ques Piaget von Neuenburg, ehemaligen Kögl. wirth in Bülach, zu Gunsten Hrn. Joh. Heinrich Sigrist von Rast, datirt Felix und Regulatag 1800.

2.) Eines Auffallzugeschreibs für obigen Hrn. Joh. Heinrich Sigrist, aus dem Auf- fall des obbenannten Jean Jaques Piaget, d. d. 17. Dec. 1801. —
werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Au- torisation, veremtorisch aufgefordert, diese Schuldttel, und zwar No. 1. innert sechs Wochen, No. 2. und 3. hingegen innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Can- glen einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nöthige allweg verfügt, und deswegen Niemandem weiter Rechnung ge- tragen würde.

Actum Embrach den 21. Febr. 1825.

Vor dem Amtsgerichte,
Die Canzley.

**4. Einberufung
eines Landesabwesenden.**

Da Hs. Georg Ründig von Rürenstorf, Kirchengemeine Basserstorf, Amtsbezirks Em- brach, Cantons Zürich, schon circa acht und dreyßig Jahre landesabwesend ist, ohne daß von seinem Aufenthalt, Leben oder Tod ein Bericht eingekommen, so ergeht hiemit an obbenannten Hs. Georg Ründig oder seine allfälligen Erbsen, die veremtorische Auf- forderung innert sechs Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Rürenstorf anzumelden, indem sonst über sein Vermä- gen nach Anleitung des Gesetzes verfügt wer- den müßte.

Actum Embrach den 10. Febr. 1825.

Vor dem Oberwaisenamt:
Die Amts-Canzlen.

5. Alle diejenigen, welche an den recht- lich ausgetriebenen Rudolf Knabenhaus am Rundi Uetikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder dagegen schuldig sind, werden aufgefordert, solches bis den 12ten dieß schriftlich specificirt der Unterzeichneten einzugeben, und dann Mittwoch den 16ten dito Morgens à 8 Uhr mit den Schuld- teln vor Vobl. Amtsgericht Meilen, entwe- der persönlich oder durch bevollmächtigten Anwalt zu erscheinen und ihre Rechte gel- tend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Erben den 4. März 1825.

Notariats-Canzlen Wädenschweil.

6. Publication.

Da der vierjährige Termin in welchem nach Hochobrigkeitlicher Verordnung, die Waagen, Gewichte und Längenmaße, die im öffentlichen Verkehr gebraucht werden, von dem Wardein neu justirt und bezeichnet werden sollen, wiederum vorhanden ist, — so werden sämtliche hiesige Wirthe, Beden, Metzger, Gerwer, Krämer, Fabrikanten und Bauhandwerker, hiermit aufgefordert, ihre Holz- Kennel- oder Schalenwagen, sammt den Gewichten, dergleichen ihre El- ten und Zollstöcke oder Reichheit, im Laufe der nächsten zwei Monate, März und April, dem Herrn Schultheß, Wardein, im Lin- denhof nächst dem Hottingersteig, zum Fech- ten unsehrbar zuzufenden, indem die bey nachheriger Visitation als faumelig zum Vorschein kommenden zur Verantwortung und Strafe gezogen würden; auch wird bey diesem Anlaß verboten, sich feinerne Ge-





feigen, Weinbeeren und Rosinen. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Job. Mart. Egger.

21. Im Garten No. 25. in Stadelhofen sind Stückweise und zwar in äußerst billigen Preisen folgende Artikel zu haben, als: Sarsenets oder gefärbte Baumwolltücher in 6 1/2 die Elle zu 6 bis 7 fl.

7 1/2 — 8 — 8 1/2 fl.
10 1/2 — 12 — 18 fl.

Ferner in Reinwand, als:
5 1/4 rote Schwaben die Elle zu 5 bis 8 fl.
5 1/4 Ulmer Bleichwaar zu 7 bis 12 1/2 fl.
5 1/4 rote Ulmer Bleichwaar 3. 8 1/2 bis 12 fl.
Ganz gebleichte in halben und ganzen Stücken mit und ohne Appret —
5 1/4 Ulmer, die Elle zu 8 1/2 bis 12 fl.
6 1/4 Immenstädter, 16 bis 17 fl.
6 1/4 breite weiße Türg. Leinen 24 bis 26 fl.
6 1/4 gefärbte Reinwand 6 bis 8 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer Weinstein zu verkaufen hat, in kleinen oder größeren Partien, kann sich im Sonnenhof zu Stadelhofen anmelden.
2. Sechs noch brauchbare Stroßfessel.
3. Eine noch in gutem Stand sich befindende Commode mit einem Aufsatz.
4. Ein wohl conditionirtes Comptoirpult, an welchem zwei Personen sich eiden können.
5. Man wünschte neue runde oder ovale Faß, gegen einen neuen Brennboden, nach neuer Façon, einzutauschen, der 1 Tausch und etliche Köpfe halten würde.
6. Ein Brigue, noch gut conditionirt.
7. Saubere kleine und große Eiserkrüge, bey Aug. Schultze zum Lindenhof.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih, ein Wohnemach, sonnenreich und mit schöner Aussicht nächst der Stadt, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf, und auf Verlangen auch ein kleiner oder größerer Garten; an gleichem Ort ein heizbares Zimmer, von Stund an oder auf Ostern.
2. Zwei Kammern mit Ladeboden, sonnenreich und sehr heiter, auch Platz in der Küche, sind an einzelne Personen auf nächste Ostern auszuliehen an der Grauegasse No. 522. Ist nachzufragen 5 Stiegen hoch.
3. Ein heiter und sonnenreicher Wohnboden, enthält 3 Stuben, 1 große Kammer, 1 Wägenkammer, geräumige Küche, Wandlaken, alles auf gleichem Boden; Plunderkammer, Platz zu Brennmaterialien, Keller, und Gelegenheit zum Waschen, in dem bey diesem Haus sich befindlichen Waschhaus; ist sich dorthalb anzumelden in No. 43. gr. Stadt.
4. Auf Ostern nahe beym Rennweg eine meublirte Stube sammt Kost, an einen hollenden Herrn.
5. An der Hauptstraße nahe beym Storch No. 150. ein heiteres geräumiges Wohnemach, enthaltend eine neue verlästete Stube nebst Schlafkabinett, 1 Küche, 2 Kammern auf gleichem Boden, Platz zu Holz und 1 Keller; von Stund an oder auf h.

6. Es ist in einer großen Gemeinde, unweit von Zürich, kürzlich ein Wasserwerk errichtet worden, in das man 4 große Spinnstuhl sammt Vorwerken plac. — in könnte, und so, daß in Zeit einem Monat die Wohnemächer, Magazin, Drehkammer, sammt aller Zubehörs verfertigt wären; auch ist ohne eine außerordentliche Landtröcknung, immer Wasser genug und wäre so zu belassen, daß das kein Wassermangel zum Vorschein kommen könnte, welches Verlehn selbst übernehmen würde, indem aber auch Arbeiter zum Ueberfluß da wären, weil da kein solches Werk vorhanden ist. Dieses alles könnte nach den beliebigen Bedingungen für mehr oder weniger Jahre in den Zins genommen werden.

7. Es ist durch Zufall vakant geworden: Eine untere Stube sammt Nebenkammer, auf nächst kommende h. Ostern, an der Schoffelgasse No. 25. neben der Post.

8. Auf kommende h. Ostern ein schönes Wohnemach, bestehend in einer schön tapezirten Stube mit gleichem Nebenzimmer, hinten drey ein Schlafkabinett, Wägenkammer und Küche, alles auf einem Boden, sodann Plunderkammer, Holzschalter und Kellerei. Ferner ein roth tapezirtes schön meublirtes Zimmer für zwei Herren. Eine gut eingerichtete Pastetenbäckerei sammt Wohnemach.

9. Eine geräumige Kammer auf h. Ostern an eine einzelne Person, am liebsten wäre es aber für Hausrath darin aufzubewahren.

10. Durch Zufall ist auf künftige h. Ostern oder auch auf May 1825. das schöne und sonnenreiche untere Wohnemach in No. 112. aufm Münsterhof zu verleihen, daselbst enthält: 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller; Wände sammt Plunderkammer.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Mannen - Kirchenort im Großen Münster auf der Emporkirche; auf der Seite gegen das Oberklosterhaus.
2. Man wünschte während den Sommermonaten 1 — 2 meublirte Zimmer, nebst Dienstkammer u., in der Nähe der Stadt in Zins zu nehmen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es hat sich im Saal auf der neuen Meise, bey einer der letzten Juchbefammlungen, ein goldener Ring gefunden; bey dem Verwalter kann man ihn wieder in Empfang nehmen.
2. Letzten Samstag verlor jemand eine Kiste vom Bauhaus bis auf die Salzhausstege. Der redliche Finder ist gebeten dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.
3. Beym weggehen aus der letzt Freitag'sen Tanzgesellschaft im Meisen Saale hat eine Tochter ihr feines leinen batistenes Kostuch, in den Ecken brodet und gemerkt M. F. 1814. nicht gefunden. Wer aus Versehen sich dasselbe zugeeignet, ist höchst gebeten solches für dieselbe im Gerichtshaus gütigst abzugeben.
4. Wenn ein etwa 3/4 Jahr alter Hühnerhund zugelassen, und wo derselbe gegen

Einschreib- und Futtergeld wieder zu erhalten, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

5. Montag den 7ten März ist jemand in Diesikon ein Jagdhund zugelassen; der Eigenthümer kann selbsten gegen Bescheinigung und Futtergeld den Jakob Birschholz in Diesikon erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur ist erschienen und daletst, so wie in allen Buchhandlungen zu Zürich zu haben:

Passionsblätter zur Beförderung christlicher Festandacht. Von Herrn Pfarrer G. Gerner. gr. 8. 104 Seiten, broschirt à 20 fl.

2. Endsunterschiedener dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis anhin geschenkte sehr gütige Zutrauen, und empfiehlt nun sich wieder neuerdings aufs beste für sein Métier, als Zimmer zu tapezieren, neue Klubbeiter zu machen, so wie auch alte umzuarbeiten; neue Matratzen, und auch alte zum umarbeiten, Sesselfitzen und Sessel-Überzug, Strohmattagen und anderes mehr. Er empfiehlt sich höchlich zu geneigtem Zuspruch, und versichert gute Arbeit, schnelle Bedienung und die äußerst billigsten Preise.

Georg Arter, Tapezierer, in No. 37. unten an der Thorgasse.

3. Sich für geneigten Zuspruch einem E. Publikum höchlich bedankend und sich ferner empfehlend in den bekannten Sorten Baumwollwaaren, so wie aber auch in Seiden- und Kuderwaaren, zu einschlägen Bettdecken von 30 fl. bis 1 fl. 20 fl. zweischlägen von 1 fl. bis 2 fl. 10 fl. — 6, 7 und 8 Schuh lang, 5, 6, 7 und 8 Schuh breit, in ord. Dicke und Doppeldicke. Auf Angabe werden sie zu jeder beliebigen Größe und Dicke in den billigsten Preisen gefertigt, so wie auch die Sommerdecken ganz fertig gemacht; ebenso dunkel aschgrau in der Wolle gefärbte Watten zu seidenen Bettdecken, nach beliebiger Größe.

Leonhard Weiss, Zoller, an der Krennvorste.

4. Endsunterschiedener dankt es nothwendig, um allfälligen Mißverständnissen vorzubeugen, die etwa durch die Ankündigung des Hrn. Weber Mahler in Gassen, in der auch mein Name zum Vorschein kömmt, entstehen könnten, E. E. Publikum die im Wochenblatt No. 16. enthaltene Bekanntmachung nochmals in Erinnerung zu bringen und sich in allen in das Fach der Mahlerei einschlagenden Fällen bestens zu empfehlen. Dießhalb Weber, Mahlers sei. Witwe, an die Erben.

No. 616.

5. Der Unterschiedener dankt höchst einem reso. Publikum zu Stadt und Land, für das nur schon mehrere Jahre gütigst geschenkte Zutrauen. Und da nun meine Tücher aufs neue eingerichtet ist, Seiden- und Baumwoll nach Muster, wie diesfalls

alle Kleinigkeiten. Ein auf das Beste ab-
zusehen; so nehme ich seinen Zustand meine
werthen Eltern und Väterherrschaft in Kennt-
nis zu setzen, und habe beabsichtigt zu ersu-
chen, mir weiterhin ihre geordneten Anträge
zu Theil werden zu lassen, ich werde mich
einstufig bestreben, jedermann nach Wunsch
mit lieblichen Farben und billigen Preisen
aus der schnellsten Bedienung zu kommen. Man
kann allfällige Commissionen an Unterzeich-
nenden mit Briefe und schriftlicher Bezeich-
nung nebst Bezeichnung der Muster für be-
treffende Gegenstände, im Exterren-Laden
des Hrn. Dreilingen neben der Zimmerleu-
ten abzugeben.

**Jakob Rosenberger, Färber,
in Wellishofen.**

6. Es wünscht jemand einen braven Knab,
7. die Schlosser-Profession erlernen will,
die Lehre zu nehmen, unter billigen Be-
dingnissen.

7. Unterzeichnete hat die Ehre ein ver-
liches Publikum zu benachrichtigen, daß
mit der Liquidation beabsichtigt ihre Mo-
den- und Seidenwaren zu den Fabrikpreisen
zu verkaufen, und empfiehlt sich zu geneigtem
Nutz; desgleichen auch für die Frühlinge-
gen, indem sie stets alles aufbieten wird
vertriehenen Wörtern in aller Hinsicht
zu befriedigen.

Witwe Guenard.

In einer Buchhandlung in Lausanne
in junger Mensch zur Erlernung der
Sprache und der Handlung gesucht,
würde billige Bedingnisse machen. Im
Theil nachzusagen.

Färbermeister Haffner und Sohn
Oberstrass nahe dem Bethaus ma-
chen E. Publikum die Anzeige, daß
jederzeit errichtet haben; begnügen
u. geneigtem Zuspruch höchsten em-
Die Waaren können alle Dienstag
von den Hrn. Vicar. Däniker, in der
Hof an der Ankengasse, von 10 bis
12 Uhr abgegeben werden.

Mensch von 26 Jahren; der sehr
e. Gartenarbeit umgehen kann,
wünsche aufzuweisen hat, wünschte
einer Herrschaft oder sonst ir-
Knecht angestellt zu werden,
und der Rechenschaftsheit könnte
t seyn.

wünschte eine brave Person aus
an an einen Dienst zu kom-
en- oder Kuchemaagd, welche
sinnen und kochen kann, ihrer
an bestens versichert seyn.

h. Zufall ein Dienst, für
qd vacant ist, ist zu be-
im Neumarkt.

t jemand als Kutsher oder
en Platz zu kommen; er
nisse aufzuweisen.

eter nimmt die Freiheit ei-
1 anzuzeigen, daß er stets
dros de Naples, Marcelli-
ances in allen Qualitäten,
in verschiedenen Breiten

t. Es erwünscht sich zu
gem Zuspruch, und ver-
gute und billige Bedie-
erold. Bosphard,
dem Predigerkirchhof.

15. Laut Auftrag der Herren Söhne von
Gottlieb Hühnerwabel in Venzburg, Besitzer
der dortigen Bleiche, mache a mit deren
Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wie-
der eröffnet, und Sie mir auch dies Jahr,
wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme
für Zürich und dasige Gegenden übertragen
haben, daß auch Preise und Conditionen ge-
rade so bleiben, wie in vergangenen Jahren,
und daß die größte Sorgfalt solle angewandt
werden, die Kunden demselben Bleiche zu
gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Die-
jenigen Personen also, welche Leinwand, Fa-
den und Garn so wie auch baumwollene
Zeuge und Garn zum bleichen der Venzbur-
ger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die
Waaren bey Endunterzeichneter gegen Zei-
chen abzugeben, und nach vollendeter Ab-
bleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung,
schonende Bleichart und schönes Weiss darf
man sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist
e. H. d. e. s. W. z. J. Zinglers sel. Witt-
we, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

16. Im Neumarkt No. 299. werden auf
die niedrigste Art, sehr treffend, schwarze
Portraits, Brustbilder oder ganze einzelne Per-
sonen, wie auch ganze Familienstücke mit Land-
schaft oder Zimmer, so auch perspektivisch in
Farben erhaben, ausgeschmitten, der Natur
näher als wirkliche Malereien, hier einzig
in dieser Art; man empfiehlt sich hierin so-
wohl Unterricht zu ertheilen, als auch in
Blumen und Gärten zu verfertigen,
alte zu erneuern, und den Stoff dazu so
billig als möglich zu geben.

17. Es rekommandiert sich eine Person
in die Kundenhäuser, um für einen billigeren
Zaglohn alles Zeug zu bizen; sie bietet um
geneigten Zuspruch.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 12 f.
Weiser Brotschlag	5 f. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 6 hlr.
Das lb. Weismehl	2 f. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Müll Roggen	3 fl. 6 f.
— — Bohnen	3 fl. 36 f.
— — Erbsen	5 fl. 30 f. — 7 fl. 10 f.
— — Gerste	3 fl. 12 f.
Hafers, das Viertel	27 — 22 f.
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 hlr.
• geringeres dito	4 f.
• Kuh- und Hagenschwein	3 f. 6 hlr. u. 3 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 hlr.
• o. b. m. a. r. e	4 f. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 hlr.
• Br. w. l. l. e	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gedignete bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag sind folgende

Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Heinrich Lattmann von Blitterschweil, Dfr.
Bauma,

Barbara Günthard von Aldisshweil, Dfr.
Kitchberg, beide sessh. in Wiedikon.

Aus der Prediger-Gemeind.

Herr Abraham David Junod,
Dfr. Johanna Margaretha Guiaz, beide
von Concise, K. Waadt.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Jakob Vogel, gewes. Ober-
voigt im Haag, seines Alters 84 Jahre.
Herr Jakob Christoff Hürzel, alt Landvoigt
von Greifensee. Heinrich Strickler von Hut-
ten. Hs. Jakob Moor von Niederglau.
Dfr. Niederhasli. Jakob Schlumpf von
Münchaltorf. Frau Verena Koch, Dfr.
Matthias Wegmann sel. des Distrikts, ehl.
nachgel. Witwe. Frau Barbara Unholz,
Felix Hänelers sel. aus dem Riesbach, ehl.
nachgel. Witwe, ihres Alters 92 Jahr.
Frau Elisabetha Rog, Rudolf Stäbelis sel.
von Oberstrass, ehl. nachgel. Witwe, und
Maria Koller von Kusson.

AVERTISSEMENTS

1. Alle diejenigen, welche an den, Schal-
den halber sich entfernten Felix Huber von
Basserstorf, sesshaft gewesen in der Gemein-
de Riesbach, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit vom dem Hg. Herrn
Oberamtmann Weiss in Zürich veremtorlich
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schuldige bis auf den 19. März 1823.
schriftlich und deutlich (spezifiziert auf Stem-
pelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
vielleicht am Verrechtfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kon-
nen, und sodann Mittwochs den 23. März
Morgens um 8 Uhr entweder persönlich
oder durch einen bevollmächtigten Anwalt,
mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor
Vobl. Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen, den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr er-
theilt werden.

Geben den 10. März 1823.

Kanzley Zollikon, Hirslanden
und der Enden.

No. 102. in Gassen.

2. Alle diejenigen, welche an die Schul-
den wegen ausgetretenen Johannes Staub,
Tuchweber von Thalweil, und Jakob Hor-
mann, Strumpfwirber von Schomton, ge-
wesenen Anfs in Thalweil, Schuldiore-
nungen zu machen haben oder denselben
schuldig sind, werden anmit ab Seiten d. Hoch-
geachten H. Herren Oberamtmann Escher in
Wädenschwil veremtorlich aufgeführt, ihre
An- oder Gegenforderungen bis den 18ten
März unterzeichneter Kanzley unfehlbar ein-
zugeben, und sodann Montags den 21. dito
als an dem angelegten Verrechtfertigungs-
tag des Morgens 8 Uhr entweder persön-
lich oder durch bevollmächtigten Anwalt mit
den Schuldscheinen versehen im Schloß Wä-
denschwil vor dem Vobl. Amtsgericht zu
erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-
chen; zumahl den Ausbleibenden nachher
kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 10. März 1823.

Notariats-Kanzley Mönchhof.

3. Da der Johannes Baggenshof, Leb-
nen, von Rafz, sich insolvend erklärt hat,
und der Hs. Ulrich Meyer, Peters sel. Sohn
von Glattfelden, rechtlich ausgetreten wer-
den; so hat das Vobl. Oberamt, Embrach die
Verrechtfertigung über dieselben auf den 11.

Abonnements für den ganzen Gang werden fortdauernd zu dem Preis von 2 R. 10 S. angenommen.



24. Ein schöner Gütergewerb, in einer der angenehmsten Umgebungen der Stadt gelegen, welcher besteht, in Haus, Scheuer, Trotte, 1 f. v. Schweinsfäll, 1 laufenden Brunnen, rings um das Haus circa 7 Zuckarten, alles des besten und ertraglichsten Landes, an Aekern, Neben, Baumgarten und Wiesen, und 1 Zuckart Holz, schon bezeugt und wohl gewachsen. Man würde die billigsten Conditionen machen.

25. Schöne schwarze und hell und dunkelgraue Florenseide auf dem Bögli an der Loorgasse No. 42.

26. Ein noch gutes Echtfleß, circa 1 Tausen haltend, in billigem Preis, nebst einem Schwentfessel.

27. Aller Arten Saiten, Guitar, Cästel, Capodastro, auch Guitaren zum Ausleihen, bey Jgr. Falkenstein, Musiklehrerin, No. 219. hinter dem Münster.

28. Circa 60 Eir. Heu und Emd, best gewittert; Auf der Kronenporte zu erfragen.

29. Ein Faß recht guter 1819r Meiler Wein, und ein dito Winterthurer 1819r, von vorzüglicher Qualität, sammethaft oder auch Eimer- und Tausenweis davon zu haben, in billigem Preis.

30. Eine Scheune, 22 Schub lang und 20 Schub breit, enthält: 1 Zenn, 1 Stall, 1 Zille, 1 Brücke, 1 Winde; weil der Eigenthümer eine größere wünscht, so würde benannt um billigen Preis verkauft. Zugleich eine ziemlich Portion recht dünne nass. Haben von unterschiedlicher Größe, wegen Mangel an Platz um billigen Preis.

31. Es wird zum Verkauf angetragen: Ein Mittergewerb an einer der schönsten Seegenenden, 1 Stunde von der Stadt, nämlich: Eine doppelte Behausung, 2 Scheunen, 2 f. v. Schweinsfäll, 1/3 Wasch- und Brennhaus nebst einem laufenden Brunnen davor, und eine halbe Trotte. Ferner 3/4 Zuckart Kraut- und Baumgarten, 15 Mannweil des besten Mattlands, theils mit schönen Bäumen besetzt, und 2 Zuckart Strohlund, 6 Zuckart des besten Ackerlands, 3 Zuckart Neben, genugsam Holz; alles zehenden und grundwärts frei. Die billigsten Kaufbedingungen sind zu erfahren bey Metzger Mägel in Kennweg.

32. Ein mit Stodmaur versehenes Wohnhaus, mit 2 heizbaren Zimmern, 4 Schlafgemächern, 1 Speiskammer nebst Küche, 2 großen Winden, 1 Rauchkammer, 2 Plunderkammern, unter dem Haus 1 großer Keller; 1 wohlgebaute Scheuer mit Trösch- und Futter-Zenn, nebst Stallung zu 14 Stück Vieh, 1 Wagenschopf; ferner 1 Wasch- und Brennhaus, 36 Schub lang und 20 Schub breit, welches zu einer Färberei oder andern dahin einschlagendem Gebrauch eingerichtet werden kann, alles unter einer Dachung; item 2 Schweinsfäll, 1 ganze Holzgerechtigkeit, 1 großer Gemüsgarten nebst 1 Baumgarten, im ganzen 3 Zuckart vom besten Acker- und Mattland, worauf sich viele und schöne Obstbäume befinden. Dier Gewerb liegt ungefähr 2 Stund von Zürich in einer der schönsten Lagen an einer Landstraf, und wäre zu jedem Gewerbe, besonders für Brenner, Färber oder Wein-

handel dienlich. Der Ort ist im Berichts- haus zu vernehmen.

33. Wo man tannene Tafel- und Fetzladen, so wie auch Bohrenstiel in billigem Preis haben kann, ist im Berichts- haus zu erfragen.

34. Ein schwarzes Kleid, so wie auch ein schwarzer Frack allein, beides für einen Mann von mittlerer Größe, um sehr billigen Preis.

35. In No. 173. auf Peterhofstatt ist um befestigte Retorten in Commission zu verkaufen: Ein neues einschlängiges Bett, ganz angezogen, mit einem Ober- und Unterleintuch, Laubjack und Psulinen und eine tann. Bettstatt 41 fl. 30 Pfst in 5 Bänden betitelt: Der geauere Mann, von Dr. J. H. Jung genant Etiling 4 fl. Eine mekunge Theekanne nebst Lampe. 4 fl. Eine Lampe zum aufhängen. 4 fl. Ein braves schwarz nich. Weiberkleid, Rock und Schoppen. 4 fl. 20 f. 1 Gestaltrock von Birmingham Zeug 2 fl. 12 f. Weiß und schwarze Indienen 10 f. Gefarbte, die Ell 2 14 u. 16 f. Eine Zeugnis mit silbernen Schloßchen. 1 fl. Weiss Canaster, das Pärzen 6 f. das lb. 22 f. Noch einige schwarze Hufsbult.

36. Ein vierfüßiges Schreibpult, noch so gut wie neu, nebst einigen einzelnen werden zu billigem Preis zum Verkauf angetragen. Im Berichts- haus zu erfragen.

37. Drey Vogelkette, 1 Paarfech und 2 kleinere, einzeln oder zusammen, so wie eine Hanffamenmühle. An gleichem Ort ein Kanarienvogelchen von guter Zucht, weißgelb, mit grünem Federbusch.

38. Auf Dorf in der Pasterey an der Weitingen sind das ganze Jahr hindurch gute Eperndula zu haben; man empfiehlt sich bestens um gütigen Zuspruch.

39. Ein brand-umener Sagbaum, 12 Schub lang und 21 Zoll im Durchmesser.

40. Kurzlich habe von Paris und Wien erhalten: Schreibzeuge in gepreßtem Leder, ganz neue Dessins, auch solche in Blech mit Silber plaqurt, Vacier Haarpinsel, ferner Kroner a 20, 25, 30 f. pr. Dugend sehr feine; gepreßte Einfassungen für Taschdel 2c. auch gestochene saurgedel von verschiedenen Dessins, mit gestochener Schrift von zwey Blatten gedruckt, die Einfassung bläulich, die Schrift schwarz; die gleichen illumirt. Briefstachen fein und superfein, roth und grün von 5 bis 8 Zoll. Mundleim, Bonbonnières von Carton, Glas und Eisenblech, gepreßte und glatte Atlas- auch Gold- und Silberpapiere, Schreibsand, blau, rosa, orange; polirte Kupferplatten, Wiener Reißzeuge von einem geschätzten Zeichnungs-Instrumentmacher; Wiener Bleistifte und schwarze Kreide in und ohne Holz, Stück, Dugend und Großpacke, Wiener Tusch und acht römische Sepia, künstlichen Bimsstein zum Bleistiftreiben und viel anderes mehr, welches E. v. Paulum, so wie meine Papiere und Schreibmaterialien aller Arten hochst empfehle.

Maarten Erachler, gr. Brunnengas.

41. Guter Kup, bey der Laue oder Koppel in billigem Preis, bey Tempertli, Kammerfeger, an der Graubengas im Niederdorf.

42. Drey Vebhläfen, jeder circa 20 Eir. haltend, mit Sturz gefüttert; ein dito circa

10 Eir. haltend; ein kleiner von Zinn; Drefe, mehrere Fässer und Kisten. No. 420. kleine Brunnengas.

43. Bey Endsunterzeichnetem sind zu den, neue französische Guitaren zum Verleihen oder zum Verkauf, in sehr billigen Preis.

Widmer, Musiklehrer in der Neustadt.

44. Recht gute Färberasche, die stark te voll 16 f. Im Niederdorf No. 601
45. Den Heinrich Paster an Mülligas No. 572. And zu haben, und alte ein- und zweischlängige Beiter, 1 chet und Federn, Beistauen, Kinder stättli und Wiegen, 1 Kinderwägel, 1 Schlittbafen, 1 dito Zwiebelknag, 1 Spülkeßel, Lichtstod, Tisch und E Plunder, 1 Wanduhr, nebst verschied- andern hausräblichen Sachen, alles äußerst billigem Preis.

46. Eine noch neue Tabakwiegen m Messern, sammt Zugehör.

47. Guter Birrenmost, der Eimer a 3 l In No. 52. zu Wollishofen.

48. Drey Jalousie-Läden, circa 100 f nensüßel, 1 Stofsbenne, 1 Flinte 1 Dangelstod.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch gut conditionierte Xu Maschine.

2. Wer Weinstein zu verkaufen hat kleinen oder größeren Parzellen, kann im Sonnenhof zu Stadelhofen anmel-

3. Ecks noch brauchbare Strobfest-

4. Eine noch in gutem Stand sich findende Commode mit einem Auszug.

5. Ein wohl conditioniertes Comptoir an welchem zwey Personen schreiben kon-

6. Man wünschte neue runde oder 1 Faß, gegen einem neuen Brennabafen, neuer Façon, einzutauschen, der 1 f und etliche Köpf halten würde.

7. Ein Briquet, noch gut conditioni-

8. Eine kleine Ebaloupe, ein Weil oder ein Fischergränoli.

9. Die jüdischen Briefe, alle 12 Zi-

10. Eine Holandre, mit 2 messing und 1 papiernen Walze; oder auch u- lebet, mit 1 messingenen und 2 varie- Walzen.

Zum Ausleihen wird angetrage-

1. Auf künftige Ostern kann durch fall an einer der gangbarsten Straßen anständiges Wohngemach sammt heizba- lavezertem Laden in Empfang genoh- werden. An gleichem Ort wünsche 2 bonette Herren an die Kost zu neh- denen man anständige Zimmer überge- könnie.

2. Eine Behausung, mit oder ohne G- ten, eine halbe Stunde von der Stadt, kommende h. Ostern.

3. Ein sehr gutes Forteplano, mit 1 Detav, um billigen Zins.

4. Der obere Wohnboden in dem der Landstraf nach Winterthur eine Stu- von der Stadt gelegenen Landgut, besteh- in 2 heizbaren Zimmern, 1 Cäli, Kuc-

Wägen- und Wunderkammerli, Holz- und Zirkelgehäule, 1 Keller, mit oder ohne Garten, auf Kirchweih, für eine Haushaltung ohne Kinder; oder auch bonetten Tisch-gedagen nicht man diesen Platz nebst Kost gerne annehmen. Sollte sich aber ein Käufer zum eignen Landgut finden, so wird das- selbe so möglichst billigen Preis angeboten.

1. Ein kleines Wohngemach, 1 Zierpfe- der, für stille Leute, auf Dören.

6. In No. 104. H. Stadt in Gassen sind braune und fehmüthige Zimmer nebst Kost für Herren zu verleihe. besonders für sol- che geeignet, welche Medicin studiren

7. Ein lebendes Mannenort auf der Em- perliche am Dornbach, von Stund an; ist sich anzumelden an der Ertchlag No. 206.

1. Aufkommende Kirchweih, ein Wohn- gemach, sonnenreich und mit schöner Aus- sicht nach der Stadt, haltend: 3 beiz- bare Zimmer, Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf, und auf Verlangen auch ein kleiner oder größerer Garten; an jedem Ort ein beizbares Zimmer, von Stund an oder auf Dören.

2. Zwei Kammern mit Ladenboden, son- nenreich und sehr heiter, auch Platz in der Küche, sind an einzelne Personen auf näch- ste Dören anzustellen an der Brauengasse No. 522. Ist nachher zu 5 Ertzen hoch.

10. Ein heiter und sonnenreicher Wohn- boden, enthält 3 Stuben, 1 große Kam- mer, 1 Wägenkammer, geräumige Kü- che, Wäschkasten, alles auf gleichem Boden, Wäschkammer, Platz zu Brennmaterialien, Wasser, auf Feuerherd zum waschen, in dem diesem Haus sich benachbarten Wäsch- haus; ist sich deshalb anzumelden in No. 11. Stadt.

11. Auf Dören nahe dem Rennweg eine ruhige Stube sammt Kost, an einen ho- chsten Herrn.

12. In der Hauptstraße nahe beim Stor- den No. 150. ein heiteres geräumiges Wohn- gemach, haltend eine neue verästerte Stu- be mit Schlafkammer, 1 Küche, 2 Kam- mern auf gleichem Boden, Platz zu Holz, 1 Keller, von Stund an oder auf h. Dören.

13. Es ist in einer großen Gemeinde, un- weit von Zürich, kürzlich ein Wasserwerk er- richtet worden, in das man 4 große Spinn- räder setzen oder wercken placieren könnte, und h. das in Zeit einem Monat die Wohn- gründe, Mägen, Drechkammer, sammt aller Zubehöre verfertigt wären; auch ist ohne eine außerordentliche Landdröckung, immer Wasser genug und wäre so zu hel- fen, daß gar kein Wassermangel zum Weichen kommen könnte, welches Verle- hen selbst übernehmen würde, indem aber auch Arbeiter zum Ueberflus da wären, weil da ein solches Werk vorhanden ist. Dieses alles kann nach den beliebigen Bedingungen für mehr oder weniger Jahre in den Zins genommen werden.

14. Es ist durch Zufall vakant geworden: Eine untere Stube sammt Nebenkammer, am nächst kommende h. Dören, an der Ertchlag No. 259, neben der Post.

15. Auf kommende h. Dören ein schönes Wohngemach, bestehend in einer schön ta-

belebten Stube mit gleichem Nebenzimmer, hinten dran ein Schlafkammer, Wägenkam- mer und Küche, alles auf einem Boden, sodann Wunderkammer, Holzgehäule und Kellerli. Ferner ein reich tapetiertes schön meubliertes Zimmer für zwei Herren. Eine gut eingerichtete Pastetenbederey sammt Wohnemach.

16. Der mittlere Wohnboden im Schloßli am Lindenhof, bestehend in 2 Stuben, Kü- che, Wägenkammer, Holzgehäule und 1 Wunderkammerli, von Stund an oder auf Dören, für eine Haushaltung ohne Kinder.

17. Eine helle angenehme Stube in Mitte der großen Stadt, auf Dören.

18. Durch Zufall ist ein Gemach vakant worden in der H. Stadt, auf künftige h. Dören, bestehend: in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 f. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen, 1 Laden, 1 Keller, 1 Holz- oder Wunderkammer.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man verlangt von Stund an oder auf h. Dören ein Wohngemach, welches bestehen sollte in Stube mit Nebenkammer oder Alkoven, 1 Kammer und Platz zu Holz. Na gleichem Ort wird eine Wägd verlangte.

2. Auf künftige h. Dören wünschte ein Ehepaar ohne Kinder ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stu- be, 1 Kammer, 1 Küche, und Platz zu Holz.

3. Ein Mannen - Kirchenort im Großen Münster auf der Emperliche, auf der Seite gegen das Oberstsporenhaus.

4. Man wünschte während den Sommer- Monaten 1 — 2 meublierte Zimmer, nebst Dienstkammer u., in der Nähe der Stadt in Zins zu nehmen.

5. Es wünschte jemand einen Laden in Zins zu nehmen, an einer gangbaren Straß, wann's schon ein kleiner ist, auf h. Dören.

6. Man wünschte in der Stadt oder noch lieber in der Nähe derselben ein wo möglich mit einem Garten oder Hof versehenes Lokal, das wenigstens 2 geräumige Zimmer neben einander in der Breite enthielte auf künftige Kirchweih in Zins zu nehmen oder auch ein solches zu kaufen.

7. Auf doppelte Unterspfand jezo, oder May oder auch Martini, fl. 200, 500, 600, 700, 800, 1000, 2000 und 3000 fl. wo den einigen Garantie und Bürgschaft gut steht.

8. fl. 2000. auf May gegen gute Unter- pfand.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Ein silberner Eßlöffel mit dem Wap- pen der Schiffeuten ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen ein Trink- geld. Im Berichtshaus zu erfahren.

2. Mittwoch den 15ten dieß, Vormit- tag, wurde vom Neumarkt bis zur Post ein bereits acquittierter Wechsel verloren. Der Finder kann im Berichtshaus vernehmen, wo er solchen gegen ein Trinkgeld abzuge- ben hat.

3. Samstag den 12ten dieß hat ein Milch- traiger eine Milchschale stehen lassen; der Finder ist gebeten dieselbe dem Heinrich Bert- schinger in der Schmalzgrub abzugeben.

4. Den 11. Merz ist jemandem beim Sterben in der Enge ein Ertgband zuge- fallen; wer ihn beschreiben kann, erhält ihn gegen Einschiebung Futtergeld zurück.

5. Es ist jemandem ein junger Treib- hund, männlicher Art, von Farbe schwarz, mit einem weißen Ring um den Hals und 4 weißen Füßen, zugefallen; der Eigenthü- mer kann ihn gegen Einschiebung Futter- geld den Wirth Weder in Kemten abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung Herrn Stadtrath und Gantherr Müllers wird Donnerstag den 24. Merz von 2 bis 4 Uhr eine Gant ab- gehalten über das freye und sehr wohl ge- legene Haus an der Eibl mit No. 405, a. bezeichnet, enthält 3 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, eine Werkstätt nebst Höli mit einer Feuergeruchtheit, und auf der Winde 2 Kammern; desgleichen über einen Schoof vor der Eihlorte; Haus und Schoof können in der Zwischenzeit in An- geneschein genommen werden, wofür man sich im Haus selbst anzumelden bediene, die Gantbedingnisse aber werden am Tag selbst eröffnet. Zürich den 16. Merz 1824.

Nachmens der Gantbeamtung, Die Gantzen.

2. Sollte jemand folgendes Buch besitzen: Ciceronis fragmenta, collegit et illustra- vit Andr. Patricius. Editio tertia. Venet. 1578. 4.

so wird er mich sehr verpflichtet, wenn er mir es entweder kaufweise abtritt, oder ge- fällig einige Zeit zum Gebrauche überläßt. Ehorhere Drem.

3. Da Endeunterzeichneter den Laden von Frau Mägli Knöpfmacher übernommen hat, so empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, in allen von derselben ge- führten, und in allen noch besonders in meine Profession einschlagenden Artikeln, als junger Anfänger aufs höflichste. Ich werde mich bestreben, durch solide Arbeit und schnelle Bedienung, mich des Vertrauens meiner werthen Gönner würdig zu machen. Conrad Locher, Posamentier, im Laden an der alten Wäbre.

4. Endeunterzeichneter nimmt die Frey- heit dem E. Publikum zu Stadt und Land sich zu empfehlen in allen in die Fächmach- leren einschlagenden Arbeiten, so wie auch im Latieren aller Arten Meubles, Kutschen und Chaisen, auch im Farben und Firnis Verkauf. Ich werde mich bestreben meine werthen Gönner aufs billigste und beste zu bedienen.

Heinrich Maf, Mahler, in Wiedikon.

5. Die bis anhin geführten Artikel, wel- che im Laden in No. 105. in der Neustadt zu haben gewesen, werden von Unterzeichne- ten fortgesetzt, nehmlich Reb. Stepp. Flo- ret- und Cordonet Seide. Hingegen wünsch- ten selbige mit den Modenwaaren aufzukaufen, als Drap de soies, Lioner Levantine, Marceline, Doublefloreance, Halbseidenzeug, schwarz seidene Herren-Strümpfe, so wie auch verschiedene Gattungen Lioner Halb- tücher, wozu sich einem gebietenden Publikum zu Stadt und Land bestens empfehlen.

Grichwiler Mägli Hirtb.

(Hierzu eine Verlage.)

AVERTISSEMENTS.

1. Da Franz Joseph Bucher, Ober-Müller und Gemeindevorsteher von Knonau, seinen ganzen Gewerch seiner Frau und Kindern eigenthümlich abgetreten, und daher eine zuverlässige Kenntnis seines Vermögens- und Schuldenstands notwendig fällt, so werden wegen der Schuldgläubiger desselben von dem Tir. Bezirksgericht Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen entweder in Original oder in beglaubigten Abschriften der Gerichts-Canzley Zürich bis Mittwoch den 30. März d. J. um so gewisser einzugeben, als nach Umlauf dieser Frist keine Anforderungen mehr ingekommen würden.

Gegeben Zürich den 9. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altendörfen.
Der Gerichts-Schreiber
Schleimiger.

2. Da die aus Holland gekommene Forderung, welcher schmächtlicher als pensioniert daselbst zurückgebliebener Schweizer-Willkürs, nämlich:

Felix Luzin von Zürich, Sohn von Melchior, und Anna Rätz, Bäuerin von Maria Verhoeven, Rath in Akerhout, Provinz Nord-Brabant, 16. Februar 1824, seines Alters 77 Jahr.

Joh. Ernst von Debole in der Schweiz, Rath in Vughe, Provinz Nord-Brabant, 10. Dec. 1824, seines Alters 61 Jahr.

in der hiesigen Werbungs-Commission bezeugt liegen, von welchen wegen darin unbestimmten Angaben der erforderliche Gebrauch nicht gemacht werden kann, so werden die B. C. Verräther und C. Gemeindevorsteher, so wie die allfälligen Familien welche im Fall seyn möchten, über die demselben bestimmten bestimmte Aufträge in geben somit eingeladen, die dieselben bis zum Ende in Zeit 4 Wochen in die Hände der Werbungs-Commission in Zürich gelangen zu lassen.

Das Secretariat der Werb. Commission
J. Wirz.

3. Gegen den, Schulden halber ausge-
tretenen daher schuldig gewordenen Basiliens-
bader Gottlieb Kiefer von Lengburg,
wird hiemit der Concurs eröffnet und dem-
nach Kiermann, der wegen welche Ansprache
an denselben zu machen hat, oder hinwie-
der ihm schuldig ist, aufgefordert, unsehl-
bar (und zwar für Ersteren bei Strafe des
Ausbleibens von der Masse, für Letztere bei
angewandter Abhandlung) innerhalb vierzehn
Tagen eine förmliche Eingabe darü-
ber an die unterzeichnete Canzley zu ma-
chen, und wenn am Mittwoch den 23ten
dies, als dem, zu gerichtlichen Verhand-
lung dieses Schuldenwesens festgesetzten Ta-
ge, des Morgens um 8 Uhr entweder per-
sönlich oder durch hinlänglich Bevollmäch-
tigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der
Ordnung zu erscheinen und seine Rechte oder

Verlage zu No. 22.

Verrechte geltend zu machen.

Actum Mittwochs den 2. März 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich,
Die Kanzley.

4. Alle diejenigen, welche an den, Schul-
den halber sich entzerrnen Felix Huber von
Bassersdorf, lebhast gewesen in der Gemein-
de Riesbach, rechtmäßige Ansorderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von dem h. Herrn
Oberamtmann Weiss in Zürich veremtorisch
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schultige bis auf den 19. März 1825.
schriftlich und deutlich specificirt auf Stem-
velpapier unterzeichneter Canzley unsehlbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden ken-
nen, und sodann Mittwochs den 23. März
Morgens um 8 Uhr entweder persönlich
oder durch einen bevollmächtigten Anwalt,
mit den Original-Schuldbücheln versehen, vor
Lobl. Amtsgerichte Zürich zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen, den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr er-
theilt werden.

Gegeben den 10. März 1825.

Canzley Zollikon, Hirslandert
und der Enden.
No. 102. in Gagen.

5. Da der Johannes Baagenstok, Leh-
nen, von Ratz, sich insolvend erklärt hat,
und der Hs. Ulrich Meyer, Peters sel. Sohn
von Glarfelden, rechtlich ausgetrieben wor-
den; so hat das Lobl. Oberamt Embrach die
Verrechtfertigung über dieselben auf den 11.
April angesetzt. Es ergeht demnach an der-
selben Creditoren und Debitoren die amts-
gerichtliche Aufforderung, Schulden und Ge-
genschulden in gehöriger Form bis den 2ten
gl. Monats bey unterzogener Canzley einzu-
geben und dann an dem obbenannten Ver-
rechtfertigungstag selbst, des Morgens um
8 Uhr entweder persönlich oder durch einen
Bevollmächtigten, mit den Ansprachetiteln
versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Embrach
unsehlbar zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; indeme den Ausbleibenden
nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben den 3. März 1825.

Canzley Eglishau.

6. Alle diejenigen, welche an den Johan-
nes Leubert im Steinhof zu Ottenbach,
welcher sich den dem Lobl. Oberamt Knonau
insolvendo erklärt hat, rechtmäßige Ansorde-
rungen zu machen haben, oder ihm dage-
gen zu thun schuldig sind, werden ammit
von dem Oberamt Knonau veremtorisch
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schultige bis auf den 21. Dies schrift-
lich und deutlich specificirt auf Stemvel-
papier unterzeichneter Canzley unsehlbar einzu-
geben, indem weder nach diesem Tag, viel-
weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
Eingaben angenommen werden können, und
sobann Samstag den 26. dies, Morgens um
8 Uhr entweder persönlich oder durch einen
bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldbücheln versehen, in dem Schloß zu

Knonau zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Gegeben den 3. März 1825.

Notariats-Canzley Knonau.

7. Auffahls-Publication.

Ulrich Meyer, Schuhmacher, genannt
Rader von Oberweningen, und Heinrich
Koch von Regensburg, sind rechtlich ausge-
trieben.

Die Schuldeingaben sollen specificirt auf
Stemvelpapier geschrieben, unsehlbar auf den
9. April unterzeichnet eingereicht werden;
indem die Verrechtfertigung auf den 18ten
gl. M. Morgens um 8 Uhr vor dem ver-
sammelten lobl. Amtsgerichte Regensburg
vorgesehen wi.d.

Wenn nun jemand veräumen würde, nach
dieser Anleitung, seine Schuldforderung ein-
zugeben, oder es unterließe, am Tage des
Verrechtfertigung dieselbe geltend zu machen,
so mag ein solcher den daraus entstehenden
Verlust sich selbst zuschreiben.

Diesjenigen, welche den Ausgetriebenen
schuldig sind, wird, wenn sie solches ver-
bieten würden, die Abhandlung der Ge-
setze treffen.

Regensburg den 7. März 1825.

Notariats-Canzley daselbst.

8. Publication.

Bei Wiederbestimmung des Sechsfeldens
auf Montag den 21. März, hat sich der
Stadtrath mit Vergnügen erinnert, das leg-
te Jahr das Abbrennen von Feuerwerk un-
terlassen worden, und indem auch für das
gegenwärtige Jahr solches um des Publi-
kums im Allgemeinen, besonders aber um
der vielen kranken und alten Personen wil-
len, sehr gewünscht wird, wurde angemessen
befunden, die bestehende Verordnung dahin
zu erneuern, das bey diesem Frühlingfest
weder inner der Stadt noch den Vorstädten
geschossen, ferner für die Pläge, welche zu
Feuren benutzt werden können, bey der Po-
lizeikommission angestragt, auch die Feuer
nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich
an den Tagen vor und nach dem Sechsfeld-
ten gar keine angezündet werden, zumal mit
dem Stadtkommando die nöthigen Verabre-
dungen zu Handhabung dieser Verordnung
getroffen werden.

Actum den 10. März 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Alle diejenigen, welche an Peter Vo-
gel, Metzger von Knonau, rechtmäßi-
ge Ansorderungen zu machen haben, oder
demselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefordert, Donnerstag den 24. März
d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten
Santverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht
Zürich auf hiesigem Rathhaus entweder per-
sönlich oder durch Bevollmächtigte zu er-
scheinen, und ihre An- und Gegenforderun-
gen mit den Original-Urkunden und Be-
legen versehen, um so gewisser einzugeben, als
den Ausbleibenden späterhin rückfichtlich ihrer

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksamts
Altendörfer.
Der Gerichtsschreiber
Ehrlinger.

Da bei diesem Anlas den geehrten Intres-
senten wiederum gedruckte Auszüge von den
2 letzten Jahres Rechnungen mitgetheilt
werden, so ist zu hoffen, das in Folge der
schon so oft geäußerten Wünsche die Ver-
traue um so zahlreicher eingegeben, damit die-
selben zum Nutzen der Anstalt desto früher
angetragen gemacht werden können.

11. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen und vorzüglichsten Wissenschaften, Architectur, Astronomie, Astronomie, große vollständige Atlas, Reisebeschreibungen, Botanische, Chemische, Encyclopedien, Dictionare, Kirchengüter, Auctores classici, Incunablen, Biographien, Zoologische, Philologische, Mathematische, Mechanische, Literarische, Oekonomische u. wovon viele sehr gesuchte Hauptwerke. Ferner: Panoramen, englische, französische und deutsche Kupferstiche in Rahm und Glas, sehr schön zu Montirung von Zimmern; Kupferwerke, Kupferstiche, Portraits, Medaillon Hrn. Staatsrath Eicher von der Umib, in Silber; neuk. ein astronomischer Becher von Silber und vergolbt; silberne Schenker; August David Bus VI. 1796 zu Valencia verstorben, mit Reliquien angefüllt; Ecce homo; das Souvenir der Königin Maria von Medicis u. welche am Oster-Dienstag den 5. April den Reliquien überlassen werden. Catalogus gratis auszugeben bey

12. 4 Bchthlr. den Waldenfern zu Er-
richtung eines Epibals bestimmt fielen
Sonntag 13. März 1825. im Kirchenfä-
dem Trammünster, was auf bestimmtes Ver-
langen im Wochenblatt angezeigt wird.
Dr. (Seuer.

Moriz Bernhard,
Herzog. E. Meininger und
burghauser Hofopicus aus Anstett

22. Auf offenes Nachfragen hat Unterzeich-
neter die Ehre, einem E. Dubitzum anzu-
zeigen, daß mir die auf Leinwand gedruckten
Kartircher in verschiedenen und 101 den

Farben, so auch gewobene in 5/4, 4/4 und 3/4 breit, letztere für Kinder, eingezeichnet sind und à 11 f. entlassen kann. Zugleich eine schöne Auswahl von schönsten und feinsten böhmischen Beugen, von allen Farben, für welcher Dauerhaftigkeit man gut steht; auch einige recht gute Haustücher, nebst allen möglichen Arten und Breiten Längenthaler und Berner Einwand, glatt und gebüßet, nebst mehreren schönen Assortiment Tafelgerüst mit Bord, welche gegenwärtig vorzüglich wohlfeil entlassen kann. Die gute Qualität und billige Preise lassen mich ferner geneigten Zuspruch hoffen.

Joh. Ulrich Humbel.

23. Im Garten No. 25. in Stadelhofen sind Etwaße und zwar in äußerst billigen Preisen folgende Artikel zu haben, als: Sarsene oder gefärbte Baumwolltücher in 6/4 die Elle zu 6 bis 7 f.
7/4 — 8 — 8 1/2 f.
10/4 — 12 — 18 f.

Ferner in Weinwänden, als

5/4 rohe Schwaben die Elle zu 5 bis 8 f.
5/4 Ulmer Bleichwaaz zu 7 bis 12 1/2 f.
5 1/4 rohe Ulmer Bleichwaaz 3. 8 1/2 bis 12 f.
Ganz gebleichte in halben und ganzen Stücken mit und ohne Appret —
5/4 Ulmer, die Elle zu 8 1/2 bis 12 f.
6/4 Jammstädter, 16 bis 17 f.
6 1/4 breite weiße Burg. Leinen 24 bis 26 f.
6 1/4 gefärbte Leinwände 6 bis 8 f.

24. Von Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Wein, Träschbrantwein, Trübenbrantwein, Kirchwasser, Trüschbrantwein, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein, geist, Muscatwin, Malaga, Wargasser 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

25. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 f. und 1811r à 36 f. pr. Maas. Heusenbrantwein vom Jahr 1819. à 1 f. 10 f. Dies à 1 f. Kuglwasser 4 f. 4 f. Kirchwasser 32 f. Träschbrantwein 24 f. In No. 341. große Brunnengasse.

26. Von Untersucherzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kuglwasser, die Maas à 1 f. 8 f. Brantwein und extra guter Wein, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfenniger, Kuefer

in der Schmalzgrub.

27. Im Niederdorf oben am Raul No 615. sind zu haben: Schöne frische Genuefer Zitronen und Pommeranzen, nebst schönen Emmentaler Feigen, so wie auch Kransfeigen, Weinbeeren und Rosinen. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Joh. Mart. Egger.

28. Verten Montag erhielt ich wieder eine frische Lieferung besonders schöner Cartonsarbeiten und anderer Gegenstände von Paris, die sich zu Ostergeschenken vorzüglich eignen, dabei sind auch niedliche Stammbücher um die sehr billigen Preise von 1 f. 24 f. 2 f. 2 f. 10 f. und 3 f. Einem E. Publikum empfehle solche, so wie meine Papiere und Schreibmaterialien aufs beste.

W. Trachster, große Brunnengasse.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand eine noch in gutem Stand sich befindende Kunst, mit 2 oder 3 Vöchern nebst Zubehör, zu kaufen.
2. Wer einen Jergut mit mehreren Schutbladen zu kaufen wünscht, ist im Verzeichnisse zu vernehmen.
3. Ein Corpus, für einen Arzt brauchbar.
4. Ein Hühnerhaus mit mehreren Abtheilungen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine der schönsten lebenden Weiber, öfter bei St. Vater, im vordern Giebel gegen der Petershofstatt, von Stund an oder auf künftige h. Oster.
2. Eine schöne Wohnung, sehr bequem für eine Herrschaft für den Sommer, oder auch für Sommer und Winter, in einem Nebengebäude bei der Linde an der obern Strasse; ist auf nächstkommende Ostern in Besitz zu nehmen.
3. Auf künftige Kirchweih das obere Wohngemach im Torhof außer der Eihlbrücke, enthält: 2 Stuben mit 2 Cabinet sammt 2 aufstossenden Schlafzimmern, Küche und Speiskammer, 1 geräumige Laube und 1 v. Abtritt, alles auf gleichem Boden; ferner 2 Kammern und Blinderkammer auf der Linde, 1 Keller, Gelegenheit zum wachen und genussamen Platz zu Brennmaterialien.
4. Ein wohlgelegener, gut eingerichteter Laden, auf h. Ostern anzutreten.
5. An der Hauptstrasse nahe beim Storch No. 150. ein heiteres geräumiges Wohngemach, enthaltend eine neue verfertigte Stube nebst Schlafkammer, 1 Küche, 2 Kammern auf gleichem Boden, Platz zu Holz und 1 Keller; von Stund an oder auf h. Ostern.
6. A. 700. gegen mehr als doppelte Unterpfand.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Verten Dienstag Morgen den 15ten März verlor ein Tochterlein ein dunkelblau baumwollenes Kinder Strümpf, vom Kopf hinweg, die Strengasse hinunter, durch den Neumarkt bis auf den Predigerkirchhof. Der Finder ist gebeten solches in No. 406. auf dem Predigerkirchhof, gegen einem Trunkgeld abzugeben.
2. Den 12. März ist jemandem ein Doggenhund zugeflossen; wer ihn beschreiben kann, erhält denselben gegen Einreichung und Futtergeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit der Anzeige des Bezugs seiner Werkstatt in der großen Brunnengasse No. 427. empfiehlt sich dem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch und verspricht gute Bedienung.
2. Jakob Spörri, Glasermeister.
3. Untersucher bezeichnet hiermit ein E. Publikum, das sich, vom 1ten künftigen Monats April an, in seinen von lobl. Stadtrathe gekauften und zum Abgibtigen bestimmten Häusern im Niederdorf, zum

Verkauf vorrätig finden verschiedene Artikel, Feuerordnungen, Zäpfel, Zühler, Zühler u. s. w. Kaufstrebhaber belieben zu melden bey

Leutbold, Gasthof zum Hirschen

4. Sowohl vorrätig als auf Bestellung zu haben: Gefüllte und ungefüllte Nachtröck, Hemden, Bettgeschlitten, Regal Schützen, Hühner, Schärver, Köpfe, Winkeln, Bruchli, Umwürter, Schliß Kappli. — Sich bestens empfehlend

Frau Suter an der Schöffelgasse No. 250.

5. Es wünscht eine Schneiderin arbeitsamer eine Tochter, (die aber schon et von dieser Arbeit verstehen müßte,) in Lehre zu nehmen, man würde billige Bedingungen eingehen.

6. In No. 104. II. Stadt in Gassen heitere und frohmüthige Zimmer nebst 3 zur Herren zu verleihen, besonders für die geeignet, welche Medicin studiren.

7. Mit Bewilligung Herrn Stadt und Rathherr Müllers wird Donnerstag 24. März von 2 bis 4 Uhr eine Gant gehalten über das frohe und sehr wohl gelegene Haus an der Eihl mit No. 405 bezeichnet, enthält 3 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, eine Werkstatt, Hof mit einer Feuergerichtigkeit, und der Linde 2 Kammern; desgleichen einen Schopf vor der Eihlorte; Haus Schopf können in der Zwischenzeit in gänzlich genommen werden, worfür sich im Haus selbst anzumelden belieben, Gantbedingungen aber werden am Tag eröffnet. Zurich den 16. März 1825.

Nachweis der Gantheilung der Ganzen.

8. Den 27. oder 29. des nächst eine Kunst nach Bern, Lausanne und Gönz nach Solothurn, Neuenburg und Genève; wer die Gelegenheiten benutzen will, beziehe sich bey Jakob Suter, Rath an der Eihlgasse No. 244. anzumelden.

9. Untersucher bezeichnet sich nem resp. Publikum zu Stadt und Land nachstehenden Artikeln, als: Italiener Wiener Würst, gefüllten Hammern, Schwilch und Sülzen, Schweinskas und frischer Schinkenwagen. Man bittet um geneigten Zuspruch.

Frau Bluntzli, ehmalige Kueferin, an der Kuttelgasse No. 301.

10. Der Untersucher dankt höflich nem resp. Publikum zu Stadt und Land für das mir schon mehrere Jahre zu geschenkte Vertrauen. Und da nun in Färberey auf's neue eingerichtet ist, E und Baumwolle nach Muster, wie dieselbe alle Kleiderarten-Stoffe auf das beste zufärben, so nehme ich keinen Anstand zu werthen Herren und Gönner hievon in Kenntniß zu setzen, und dabei höchlich zu danken mich weiterhin wie geehrten Auftrags zu theil werden zu lassen, ich werde eifrigst bestreben, jedermann nach Wunsch lebhaften Farben und billigen Preisen auf das schnellste bedienen zu können. A bittet alsfällige Commissionen an Untersucher mit Adresse und schriftlicher Bezeichnung nebst Bezeichnung der Muster für tragende Gegenstände, an Tregerer, Le

bes. Hrn. Bräutigam neben der Zimmerleuten abgeben.

Jacob Rosenberger, Gärtner,
in Wollishofen.

11. Am 22. März fährt eine Kutsche von der nach Bern, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, kann sich im Wipf im Niederdorf a. m. melden.

12. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Ankauf zweier Häuser in dieser Stadt, von denen eines so möglich der Limes entlang, und eines dessen zunächst aufer der Stadt beauftragt. Desgleichen mit dem Verkauf einer 700 Rindgäulden haltenden Gilt, und mit Anleihe von fl. 2000. fl. 500. fl. 600. fl. 400. auf Montag. Auch wünscht man gute alte Schuldbrüsse und Rathhaus Obligationen zu kaufen.

13. Es wünscht jemand einen braven Knab, der die Schloßer-Proffession erlernen will, in die Thier zu nehmen, unter billigen Bedingungen.

14. Unterzeichnete hat die Ehre ein verehrliches Publikum zu benachrichtigen, daß sie mit der Liquidation beschäftigt ihre Kleider- und Seidenwaaren zu den Fabrikpreisen verkaufen wird, und empfiehlt sich zu geneigtem Besuche; desgleichen auch für die Frühlingsarbeiten, indem sie stets alles aufbieten wird ihre vertheilten Obhut in aller Hinsicht bestens zu beschreiben.

Wittwe Greuter d.

15. Färbermeister Haefer und Sohn an der Oberstrasse nahe dem Rathaus machen ein E. Publikum die Anzeige, daß für Färberei errichtet haben, beynahen sich zu geneigtem Zuspruch höflich empfehlen. Die Waaren können alle Diensttag und Freitag bei Hrn. Picot. Dämter, in der Remise an der Ankengasse, von 10 bis 12 Uhr gegen Zeichen abgegeben werden.

16. Unterzeichnete kühnt die Freiheit einem E. Publikum anzubieten, daß er stets mit Levantine, Gros de Naples, Marcelline, Doubles florences in allen Qualitäten, und Kunst Tafel in verschiedenen Breiten bestens assortirt ist. Es empfiehlt sich zu bezeichnen günstigem Zuspruch, und versichert Jedermann gute und billige Bedienung.

Gerold Böhnerd,
auf dem Predigerkirchhof.

17. Jedem der unterzeichnete Wittve des sel. Leutnants Wilhelm Bleuler von Wollishofen annuit die ihr bisher durch Arbeitsverleihungen geleisteten Unterstützungen zu verdanken sich verordnen hält, empfiehlt sich dieselbe fernere zu Verfertigung neuer und Umarbeitung alter Datagen und Sommerdecken, Essig-Überzüge u. s. w. angelegentlich unter Versicherung zur Arbeit und billiger Preise.

Wittve Bleuler, geb. Huber,
in der Schiffe No. 344.

18. Am Auftrage der Hrn. Söhne von Gottlieb Hübneradel in Lengburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache annuit deren Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wieder eröffnet, und es mir auch dies Jahr, wie bisher meinet H. Mann die Einnahme für Bleich und das Gegenüber übertragen werden. Daß auch Preis und Conditionen gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt

werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Tücher und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Hien zum bleichen der Lengburger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endsunterzeichneter acart Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist bey Andreas Witz, Zinzeßers sel. Wittwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Müll	5 fl. 27 g.
Weiser Bronschlag	5 fl. 9 hlr.
Schwarzer Bronschlag	4 fl. 9 hlr.
Das lb. Weizenmehl	2 g. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl. 3 hlr.
Der Müll Roggen	3 fl. 11 g.
— — Bobnen	4 fl.
— — Erbsen	5 fl. 30 g. — 7 fl. 10 g.
— — Gerste	3 fl. 18 g.

Häfer, das Viertel à 19 — 22 "	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 hlr.
• geringeres dito	4 fl.
• Küb- und Hagenfleisch 3 fl.	6 hlr. u. 3 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
• ordinaire	4 fl. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Gens- und Bockfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 hlr.
• Bratwürste	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• gediegene bessere	7 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Herr Johannes Löffel von Sar, Kt. St. Gallen, sech. in Auserjühl, Jgfr. Regula Meyer von Auserjühl, Johannes Fren von Dachsen, Pfr. Laufen, Magdalena Louise Enders von Erlangen im Bärerischen, beide wohnhaft in hier.

Aus der Prediger-Gemeind.

Johannes Grob von Andelungen, Anna Reutlinger von hier.

Verstorben u. verländet worden sind:

Heinrich Abegg, Amtsknecht am löbl. Kornamt, Jakob Abegg sel. von Küsnacht, ehl. nachgel. Sohn. Heinrich Kummer von Wülten, sech. in Hirslanden. Johannes Euter, Hs. Jakob Euters sel. von Albis-Insoltern, ehl. nachgel. Sohn. Frau Regula Eing, Heinrich Lehmanns sel. von Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Frau Maria Magdalena Meyer, alt Geschworen Caspar Sollenbachs sel. des Zieglers von Biedikon, ehl. nachgel. Wittve. Frau Dorothea Kunz, Melchior Peters von Reutlingen, Pfr. Oberwinterthur, ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. Johanna Friederika Krauer, Rudolf Krauers von Allenwinden, Pfr. Gohau, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Nachdem die Verlassenschaft des, im hiesigen Spital verstorbenen Heinrich Kleinert von Zwilliken dem Recht an-

heim gestellt worden ist, so wird hiemit der Concurs darüber eröffnet und demnach Jedermann aufgefordert, seine Ansprüche an diesen Nachlaß in gehöriger Form innerhalb drei Wochen a dato bey der unterzeichneten Kanzlei einzugeben, und sodann (bey Strafe des Ausschusses von der Masse) am Mittwoch den 13. April nächstkünftig, als dem hierfür angelegten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und seine begehrenden Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Actum Mittwochs den 16. März 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich,

Die Kanzlei.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklarten Rudolf Meyer, Ehemann von Dälliken, im Oberamt Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden annuit von Hochachtbaren H. Herrn Oberamtmann Hess veranlaßt aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelbavier unterzeichnete Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 18. gl. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, wurden Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgericht Regensberg, im Saal dafelbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben Zürich den 16. März 1825.

Canzley Regensberg.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklarten Jakob Hamburger von Stalikon, dormalen zu Ober-Deuweil im Oberamt Zürich wohn- und seßhaft, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden annuit von Hochachtbaren H. Herrn Oberamtmann Wapp, veranlaßt aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelbavier unterzeichnete Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 13ten gl. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgericht Zürich, auf der Gerwe dafelbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben Zürich den 16. März 1825.

Canzley Weinzingen und der Enden.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklarten Jakob Müller in Erlen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden annuit von H. Herrn Oberamtmann Wapp, veranlaßt aufgefodert

ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschäbbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwuchs den 13. April Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 17. März 1825.

Canzley Schlieren und Dietikon.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Brunner in der Etzener zu Ober-Uri, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Herrn Oberamtmann Weiss veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13ten April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschäbbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 1sten April Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt mit dem Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 17. März 1825.

Canzley Birmensdorf und Ober-Uri.

6. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Merk, Jakobien sel. Sohn in der Weillen bei Freyenstein, der Pfarr. Korbas, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. April h. a. schriftlich und deutlich specificirt, auf geistlichem Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unschäbbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 11ten dito, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshaus zu Embrach vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 17. März 1825.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Möckli alt Vorn zu Warthalen, und Agnes Bögeli, geb. Bollin zu Dachsen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Notarchgeachten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das

zu thun Schuldige bis auf den 6ten nächsten April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschäbbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 11. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen im Schloss Andelfingen vor Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 15. März 1825.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

8. Mit Bewilligung des lobl. Oberamts, und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Riesbach, wird Freitags den 25. März Nachmittags um 3 Uhr, in der Weinchenke zum Tiefenbrunnen ein öffentlicher Gant- und Feiltag abgehalten werden, über einen in der besten Lage befindlichen Haus und Gütergewerb, bestehend in einem Wohnhaus No. 79, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und einen halben Schopf unter dem Haus, dann eine halbe Trotte, Scheune und Bestallung, 1 f. v. Schweinstall, und die Hälfte an einem laufenden Brunnen, ferner 2 1/4 Mannwerk Kraut- und Baumgarten beim Haus gelegen, 1 1/4 Juchart Acker ebenfalls nahe am Haus, an der Holzgass gelegen, 1 Juch. Acker und Wiesen an der Burgthalen, und 1 Tmi Holz im Burgholz. Kaufliebhaber betreiben sich um Besichtigung desselben in No. 67. am Horen- tag anzumelden, die Kaufbedingungen aber können am Ganttag, zu welchem jedermann des freundschaftlichsten eingeladen ist, vernommen werden.

Riesbach den 18. März 1825.

Für den Gemeinderath,
Das Aeuariat.

9. Publication.

Zu einer stillen und würdigen Feier des Charitativtags soll der hiesige Kornmarkt sowohl als die sammtlichen Wochenmärkte in der Charwoche, auf den Dienstag als den 29. März verlegt, und am Freitag ein- zig der Gemüß- und Obstmarkt auf der unteren Brücke abgehalten werden; als welches hiermit zur Kenntniß und Verhalt für Käufer und Verkäufer bekannt gemacht wird.

Actum Dienstags den 1. März 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

10. Publication.

Ben Wiederbestimmung des Sechselfälutens auf Montags den 21. März, hat sich der Stadtrath mit Vergnügen erkrankt, das letzte Jahr das Abbrengen von Feuerweel unterlagen worden, und indem auch für das gegenwärtige Jahr solches um des Publikums im Allgemeinen, besonders aber um der vielen kranken und alten Personen willen, sehr gewünscht wurde, wurde anemessen befunden, die bestehende Verordnung dahin zu erneuern, daß den diesem Frühlingsfest weder innert der Stadt noch den Vorstädten geschossen, ferner für die Plage, welche zu

Feuren benützt werden können, ben der Polizeikommission angefragt, auch die Feuer nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich an den Tagen vor und nach dem Sechselfäluten gar keine angezündet werden, zumal mit dem Stadtkommando die nöthigen Verabredungen zu Verhandlung dieser Verordnung getroffen worden.

Actum den 10. März 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

11. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß auf Montags den 28. März der erste Belegs Termin für die Beiträge des Jahres 1825. festgesetzt worden, und daß dieselben an dem gewohnten Ort auf dem Musiksaal, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr gegen Bezeichnung abgenommen werden.

Da bey diesem Anlaß den geehrten Interessenten wiederum gedruckte Auszüge von den 2 letzten Jahres Rechnungen mitgetheilt werden, so ist zu hoffen, daß in Folge der schon so oft gedruckten Wünsche die Beiträge um so zahlreicher eingehen, damit dieselben zum Nutzen der Anstalt desto früher einströmend gemacht werden können.

Das Aeuariat
der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

12. Da sich in der Verlassenschaft des vor einiger Zeit selig verstorbenen Rechenmeisters Vester aus Schwabach-Pall ein ansehnliches Quantum seiner, dem commercirenden Publikum größtentheils bekannten, Reductions-Tabellen von Bible. A 2 fl. 27 kr. oder 18 p. — Btblr. A 2 fl. 42 kr. und 3 franz. Franken-Tabellen, auf gutem Papier und richtig ausgerechnet, vorfindet und es den Unterzeichneten wichtig sehn muß, auf denselben das möglichste zu ihrer Unterstützung in ihrer so bedrängten Lage zu ziehen, zu welchem Ende hin und hauptsächlich um einen baldigen Abfag zu erwecken, sie den seiner Zeit erlosenen Preis von 12 Bzn auf 4 Bzn. pr. Stück heruntersetzen, so nehmen sie die Freiheit, der Wohlthätigkeitsliebenden Bewohner dieser Stadt aufs ehrerbietigste zu ersuchen, ihnen hieranne durch Abnahme solcher Tabellen beizustehen, indem sie ihnen einen Kursum von hier abreisen müssen. Sie verdanken ihm Voraus diese liebreiche Unterstützung aufs innigste und erheben in ihrem Gebethe für alle ihre Gönner den reichen Segen des Himmels!

Mit gerichtlicher Bewilligung:

Zürich am 19. März 1825.

Die Wittwe des Verstorbenen
und dessen fünf Kinder,
Im Kindermarkt No. 348.

13. Nach ausdrücklichem Verlangen des Erbers wird hiermit von den Unterschriebenen bezeugt, daß ihnen eine Gabe von acht halben Btblr. die am 13ten dinst. im Kirchenfaklein bereit Trauungsmäler mit der Ueberschrift: Den Waldenern zur Errichtung eines Epitals bestimmt — sich vorfindet, richtig aufgestellt worden ist.

Zürich den 15. März 1825.

Caspar Schulthess und Comp.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Stoduhr-Jedern-Stück zu beliebiger Länge und Breite, des Uhrmacher Schweißers unter der Schiffsleinen an der Schiffside.

2. Ein noch recht gutes Seidenrad sammt Zughebe; auf dem Dreieckkirchhof 393.

3. Ein schönes einschläfliches Bett sammt Kasten, aus einem Privathaus.

Der Daniel Landolt, Metzger in Zürich, sind zu verkaufen, 47 Stück ohren-Reibschädel, worunter sich auch etwas gut befinden, ohne Horn und ohne Haken, welche durch einander 22 Pfund können, der Centner an Zugachter zu L. 58. franco Zürich.

Ein ganz neuer und neuer Meiler, vom Jahrgang 1819, aus einem Meiler, in billigem Preis; man kann immer und Laufensweis davon haben. Ein recht gutes neues Seidenwindrad Seidenwinderrinn; ein schwarzes Kleid Mann, schön gemacht; ein schönes Kleid.

Ein neuer sehr schöner Secretair von Holz; 1 Commode mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Pfeischlische kann. Beistattungsart angeordnet; 1 einschläfliches Bett, 1 Kuchelstisch, 1 noch stand sich befindender Kasten und Tisch, alles in sehr billigen Preisen. Ein schöner ganz tugendlicher Walch gut zieht, sich aber eher für als für den Stadt Gebrauch; für den freien Preis von vier

zwei einschläfliches Bett sammt Kasten und Laubsack, und 2 Leinwand billigen Preis. Einem Stand sich befindender

zischen Boden oben an der extra gute frisch angekom-Salammi Würste zu haben. Auf oder zum Ausleihen Ein schöner Gütergewerb-fingen, Oberamt Embrach, doppelten Behausung, Stallung, Schweinställe Kraut- und Baumgar-groß, 1 1/2 Brill, Saat-1/4 Fuchart Alder, al-qend, und mit schönen 1, dann 5 Mannwert 12 Reben, 15 Fuchart 11, 3 1/2 Fuchart Holz, ist auf Montag den 3. Kauf- oder Erbschaft-

haber können sich bey Gemeindevorstandmann Weidmann am Ort melden, wozu noch Heu, Stroh, Frucht, Wein, Wagen, Pflug und mehreres verkauft werden kann.

13. Beste Qualität Chocolade mit und ohne Zucker, ordinaire, feine und superfeine, mit Vanille, Zimmt und ohne Geruch. Frische Weinbeeren und Rosinen; feine leichte Bremer Cigaren, mit und ohne Federkiel, in Kistchen von 250 Stück, alles in sehr billigem Preis, bey d. Birch eben an der Marktgasse.

14. Bey Frau Peter, Seilerin, hinter dem Kaufhaus No. 176. sind zu haben, schöne neue Betten und Matrasen, sehr schöne Sopha und Cesset, Spiel- und Arbeits- und andere schöne Tisch, nebst Kinderbettstättli Secretair und Beistatten, 1 schöne Stoduhr, schönes Steinzeug- und Porcelain-Geschirr, nebst vielen andern haus-räthlichen Sachen mehr, wofür sie sich in Kauf als Verkauf gegen baare Bezahlung C. E. Pablikum zu Stadt und Land auf das höchste empfiehlt.

15. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission um bezugsweise Meistpreis zu verkaufen: Ein schönes neues einschläfliches Bett 46 fl. Ein einschläfliches ganz angezo-gen, nebst Laubsack, Fußkissen und Beistatt 41 fl. 30 Heft in 5 Bänden geb. betitelt: Der graue Mann, von Dr. J. H. Jung genannt Etilling 4 fl. Eine meßsine Thee-lanne nebst Lampe 4 fl. Eine Lampe zum aufhängen. 4 fl. Weiß und schwarze Indu-enen 10 fl. Gefärbte, die Ell 2 1/4 u. 16 fl. Noch einige Stück schön schwarze Hufeisen. So wie man sich in allen nur möglichen Commissionen auf das höchste empfiehlt, so ist man auch urtheilhaft auf billige Condi-tionen die Sachen Kaufpreis zu übernehmen.

16. Reale Wein, sowohl beim Camer als auch bey der Waag über die Gasse; so auch extra Kupfasser, Kirchwasser, Kettlerwasser, Häpfen- und Träschbranntwein, und extra guter Weineßig, sind immerhin zu ha-ben. An gleichem Ort eine sehr schöne fischbaumene doppeltschlafliche Beistatt mit eisernen Schrauben und eine solide nussl. Geldkassa. Beym Erzberg im innern Renn-weg No. 281.

17. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das schon vor eini-ger Zeit auf diesem Weg feil gebotene Haus, zum Wauiberbaum genannt, in Winter-thur am Unterthor das erste linker Hand von Zürich her kommend, und dem Umhaus gegenüber gelegen, welches in einem guten Styl und durchaus solid gebaut, auch sehr geräumig (3 Stodwerk hoch und 12 hohe und breite Kreuzstöcke der Länge nach zählt)

und nicht weniger bequem als in gutem Stande, auch eine kleine Stallung und Platz für allfällige Fuhrwerke darin ist; die Theile von dem Haus haben die Aussicht ins Freye und einer in die Stadt, längs demselben sich zwei Gärten befinden, wovon der größere mit einem eisernen Geländer ver-sehen und durch einen reichhaltigen Spring-brunnen verschönert ist, dessen Wasser, von welchem ein Brunnen zum täglichen Ge-brauch angebracht ist, noch auf mancherley Weise zu benutzen bleibt, nun mit 14,000 St. J. W. auf die Gant angekauft ist, und mit Bewilligung des Hg. Herrn Stadtrathspräsi-denten Rünzli, Mittwochen den 30. März, auf dem Rathhause dem Meistbietenden über-lassen werden wird. Daher allfällige Lieb-haber aufs höchste eingeladen werden, das Haus in Augenschein zu nehmen, als die beste Weise, das elbe angemessen zu würdi-gen und dann zugleich die Kaufbedingungen (in welchen möglichst ausprochen werden wird) von dem Eigenthümer daselbst ver-nehmen. Winterthur, den 9. März 1825.

18. Es wird zum Verkauf angetragen: Ein Gütergewerb an einer der schönsten Erze-genden, 1 Stunde von der Stadt, nämlich: Eine doppelte Behausung, 2 Schenken, 2 L. v. Schweinstall, 1/3 Waschk. u. d. Brenn-haus nebst einem laufenden Brunnem dar-ben, und eine halbe Ernte. Je.ner 1/4 Fuchart Kraut- und Baumgarten, 15 Mann-werk des besten Mattlands, 1000 mit schön-nen Bäumen besetzt, und 2 Fuchart Fuch-land, 6 Fuchart des besten Alderlands, 3 Fuchart Reben, ansehnlich Holz; alles ar-benden und grundrins frey. Die billigen Kaufbedingungen sind zu erfahren bey Me-gger Mägeli im Rennweg.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein silbernes Hausscol, wenn auch etwas abgenutzt.
2. Ein schwarzer Kirchenmantel.
3. Es wünscht jemand eine kleine Orzel zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes sonnenreiches Wohnge-mach, enthält 2 Stuben mit 2 Nebentab-nen, alles durch einen Ofen geheizt, 2 Kam-mern und Plunderkammer, Keller und Platz für Holz.
2. Zwei frohmüthige Wohnungen auf der Blatten, allernächst außer der Kronen-pforte, in No. 3. zum Ausleihen auf d. Ofen, 1 Etage hoch, mit eigenem Ein-gang, Stube und Küche und auf dem obern Boden wieder Stube und Küche, Neben-zimmer und Kammern nach Bedürfnis.

3. Auf dem Lande unweit von der Stadt ist eine heitere und sonnenreiche Wohnung, deren Zimmer einzeln oder sammethaft von 10 bis 12 auf 14 in Empfang genommen werden können. Sie enthält 1 oder 2 beheizbare Zimmer mit Kaminen, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Plunderkammer, 1 Wunde, 1 Platz zu Brennmaterialien, 1 Keller, 1 Platz in einem Waschhaus, und auf Verlangen könnte ein Garten dazu gegeben werden. Im Gerichtshaus zu erfragen.

4. Für den Sommer-Aufenthalt, oder für mehrere Jahre, ein Wohngemach, mit oder ohne Garten, mit einer der schönsten Ausichten in die entfernten Berggegenden und an einer gangbaren Landstraße, eine Viertelstunde von der Stadt, wo das Auge den ganzen Tag Unterhaltung hat. Sie ist für Jagdliebhaber bequem gelegen, auch ist Platz zu Vieh und Obst.

5. Ein kleines Wohngemach, 1 Treppe hoch, für stille Leute, auf Ostern.

6. Ein Wohngemach, bestehend in 2 Stuben mit Kaminen, Küche, 1 Treppe höher 1 beheizbares Zimmerchen und 2 Kammern, nebst Platz zu Holz und 1 Keller, auf künftige Kirchweih.

7. Zum Ausleihen: 1 Stube und Platz in der Küche und zu Holz, für 1 oder höchstens 2 Personen, mit oder ohne Kost, auf 10. Ostern; auch würde man 1 oder 2 Kinder von 8 bis 10 Jahren an die Kost nehmen.

8. Durch Zufall ist ein Gemach vacant worden in der H. Stadt, auf künftige h. Ostern, bestehend: in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 f. v. Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen, 1 Laden, 1 Keller, 1 Holz-, oder Plunderkammer.

9. Der obere Wohnboden in dem an der Landstraße nach Winterthur eine Stunde von der Stadt gelegenen Landgut, bestehend in 1 beheizbaren Zimmern, 1 Kuche, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holz- und Zerbengelager, 1 Keller, mit oder ohne Garten, auf Kirchweih, für eine Haushaltung ohne Kinder; oder auch honesten Tischgämnern würde man diesen Platz nebst Kost gerne eingeben. Sollte sich aber ein Käufer zum ganzen Landgut finden, so wird dasselbe in möglichst billigem Preis angebotten.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht beiderseits ein gutes Klavier oder einen Flügel zu 6 Octaven in Hins zu nehmen, und würde sich gerne zu sorgfältigster Behandlung desselben verpflichten.

2. R. 2100. auf gute Unterpfand.

3. Es wünschte jemand auf gute Versicherung nebst zwei habhaften Bürgen 250 — 300 fl. zu entleihen, von 1. Juni an.

4. Eine kleine Haushaltung wünscht ein Gemach in Empfang zu nehmen, auf Kirchweih, in der Gegend vom Großen Münster, Neustadt oder Krug, nämlich: 1 Stube mit Kaminen oder Nebenkammer, und noch 1 Kammer, 1 Keller und Holzbehälter.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es ist jemandem ein fast ganz neues Bleischnitzsammet doppelten neuen Leinen, und eine engl. zinnene Suppenplatte ent-

wendet worden; man bittet höflich, wenn etwas von diesen Sachen sollte zum Verkauf angetragen werden, die Person anzuhalten, wofür man erkenntlich sein wird; sollte aber das Gleichen, wie man vermuthet, schon gekauft worden sein, so bittet man für das ausgelegte Geld um die Zurückgab.

2. Es ist jemandem ein Schäferhund, männlicher Art, schwarz von Farbe, mit einer etwas weißen Brust, und einem lederen Halsband und mit No. 5943. bezeichnet, vor einigen Wochen jugeloffen; der Eigenthümer kann solchen gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

3. Sonntag den 20. März ist jemandem ein Hund, männlicher Art, schwarz, mit einem weißen Streich über die Brust, und einem messingenen Halsband mit einem Zeichen und der Jahreszahl 1824. entlaufen. Der Inhaber ist gebeten selbigen gegen einem Trink- und Futtergeld an Joh. Georg Kuhn, Krämer, in Manndorf, zurück zu geben.

4. Dienstag den 22ten d. M. hat sich ein kleiner junger Hund von schwarzer Farbe mit 4 weißen Füßen und weißer Brust, ver- loren; sollte ihn jemand aufgehoben haben, so ist man höflich gebeten, selbigen gegen einem Trinkgeld zurück zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Buchbinder-Laden unter der Zim- leuten sind von allen Arten Kirchen- und Schulbücher zu haben, Schreib- und Vort- und Fließpapier, Eigenat, Obladen, Schreib- faden, Bleistift, schwarze Kreide, Streu- tafeln Notizen mit immerwährendem Kalen- der, wie auch mit Dellschaut, saurer ge- bunden und vergoldet; große Reise-Vor- seiltes zum beschließen, Herren- und Da- men-Briefstaschen, zur Auswahl, Wechsel- Vorseiltes, von verschiedener Jagon Bind- zung für die Hrn. Doctores und Chirurgen, wie auch Schnapper-Futterale, in verschie- denem Saffian, Herren- und Damen-Loi- reiten, neue Jagon; Arbeits-Trufen, Spiel- und Gewürz-Trufen, verschiedene Futteral- arbeits für Silber aufzubewahren, taffianene Rauchtabakbehälter, Cigares- und Rasoir- Futterale in rothem Saffian, wie auch auf Saffianart; auch habe ich sehr schöne Da- men-Cluis verfertigt, mit Sammet und Seide, schön mit Gold geziert; von allen Ar- ten Brodier Roueaus; eine ganz neue Jagon Kälchen für Damen, auf Bücher Art, zum binden, aller Arten Korbchen, sauber bear- beitet; auch habe ich eine ziemliche Anzahl Pariser Cartonage-Arbeit erhalten und son- sten noch sehr viele Cartonage- und Saffian- Arbeit verfertigt, welche zu beschreiben zu viel Raum weg nehmen würde, woben die verfertigte Arbeit im Laden wie auch in mei- ner Wohnung in der Frochau zu haben ist. Auch empfehle ich auch einem geehrten Pub- likum zu Stadt und Land wieder für Zim- mer zu tapezieren. Für gute dauerhafte rein- liche Arbeit stehe ich gut und empfehle mich bestens.

B. Joppert, Buchbinder und Fute- ralarbeiter, in der Frochau.

2. Da seit einiger Zeit viele, sowohl an das Pfarramt, als auch an Privat in Er-

lenbach adressirte Briefe an andere, als den betreffenden Posten abgegeben und durch schon verspätet wurden, so wird E. Publikum ersucht, die nach diesem be- stimmten Briefe des Hrn. Brunner, hier auf Dorf, niederlegen zu lassen, wo auch sie eben so schnell, als genau sortirt werden sollen.

3. Ellenreich Damberger hat mit die Ehre ein resp. Publikum zu be- richtigen, daß er in wenigen Tagen mit einem vollständigen Assortiment seiner be- bekannten — keiner Attestate bedürftende ovrlichen Waaren, in hier eintreffen; Gegenwärtig befindet er sich in Frau vor Behörde zu beweisen, daß nicht Brod die Ursache jenes bekannten Auftrages Schweigende war.

4. Wo man 2 junge Herren oder nette Knaben an Tisch zu nehmen wü- te, denen man eine schöne Stube mit- benzimmer übergeben könnte, ist im- machhaus zu erfragen.

5. Endsunterzeichneter bittet ein E- likum, alle an ihn zu versendenden Briefe. Waaren in dem Laden von Hrn. Vohb- der Drell, Fuglischen Kunst- und L- handlung vorüber, gefälligst abzugeben. Heinrich Weiss, Schm- in Glunern.

6. In ein Gesellschafts-Haus wird brave junge Tochter aus hiesiger Stadt ab dem Land von 10 bis 12 Jahren verlangt.

7. Mit Bewilligung Herrn Sta- und Hanser Müllers wird Donnst- 21. März von 2 bis 4 Uhr eine San- gehalten über das frohe und sehr wol- le eine Haus an der Sibel mit No. 41 bezeichnet, enthält 3 Stuben, 4 Kame- 2 Küchen, 2 Keller, eine Werkstatt, höflich mit einer Feuergerichtigkeit, un- der Wunde 2 Kammern; desgleichen einen Schopf vor der Sibelvorle; Hau- Sapor können in der Zwischenzeit in- gemessen genommen werden, wofür sich im Haus selbst anzumelden beliebt. Gantbedingungen aber werden am Tag- eröffnet. Zurich den 16. März 1825.

Nachmens der Hansbeamu- Die Ganzen.

8. Unterzeichneter benachrichtigt b- ein E. Publikum, daß sich, vom 1ten- tigen Monats April an, in seinen vor- Stadtheat gekauften und zum Abich- bestimmten Häusern im Niederdorf- Verkauf vorrätig finden verschiedene- Dessen, Feuerordnungen, Taffel, Th- Fenster u. s. w. Kaufhaber belieben- zu melden den.

Leuthold, Gastgeb zum Hirs-.

9. In No. 104. H. Stadt in Gasse- heitere und frohmüthige Zimmer nebst- für Herren zu verleihen, besonders für- che geeignet, welche Medicin studiren.

10. Den 27. oder 29. d. M. fährt eine- Kutsche nach Bern, Luianne und- eine nach Solothurn, Leuburg und- don; wer die Gelegenheiten benutzen- beliebt sich den Jakob Suter, Ku- oben an der Streichgasse No. 214. anzum-.

11. Endsunterzeichneter empfiehlt sich- nem resp. Publikum zu Stadt und Lan-

Joan Bluntschli, ehemalige Rath-
geber, an der Kuttelach No. 301.

42. In der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur ist erschienen und baldigst, so wie in allen Buchhandlungen, zu Zürich zu haben:
Paffionsblätter zur Beförderung christlicher Festandacht.
 Von Herrn Diener G. Segner. gr. 8. 104 Seiten, bestrichen à 20 s.

Georg Wrtler, Taxidermer,

18. Sind für geneigten Zuspruch einem E. hohem höchst bedankend und sich fer-
der empfehlend in den bekannten Sorten
Baumwolldecken, so wie aber auch in Sei-
den- und Kuckwatten, zu einschlägigen
Decken von 30 f. bis 1 fl. 20 f. zwei-
schlungen von 1 fl. bis 2 fl. 10 f. — 6, 7
und 8 Ellen lang, 5, 6, 7 und 8 Schuh
breit, in ord. Dicks und Doppeldecks. Auf
Antrag werden sie zu jeder beliebigen Größe
und Dicks in den billigsten Preisen verfer-
tigt, so wie auch die Sommerdecken ganz
fertig gemacht; denn dunkel aschgraue in
der Wolle gefärbte Wollen zu feinen Bett-
decken, nach beliebiger Größe.

14. Erkennungszeichen findet es nothwendig, unwilligen Mißverständnissen vorzubeugen, da uns durch die Ankündigung des Hrn. Abgeordneten in Gassen, in der auch mein Name im Vorschein kommt, verlesen können. E. E. Publikum die im Vorabendst. Nr. 16. enthaltene Rekommandation nochmals in Erinnerung zu bringen und so in allen in das Fach der Wahl-

Kernenschlag, der Mütt	3 fl. 27 g.
Weißer Brotschlag	5 g. 9 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 g. 9 hlr.
Das 1h. Weismehl	2 g. 9 hlr.
Das 1h. Schwarzmehl	2 g. 3 hlr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 11 g.
— — — Weizen	4 fl.
— — — Erbsen	5 fl. 30 g. — 7 fl. 10 g.
— — — Gerste	3 fl. 18 g.

4. Da Elisabetha Manz geb. Weber von Wila ihre Vaterchaftsansprache gegen den Eheemann Hs. Rudolf Weber von Kemten Pfarrer Weisikon, bereits gemüßlich befhätigt, dieser Beklagte aber sich entfernt, und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird gedachter Hs. Rudolf Weber, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 7ten und zum Tag des Abspruchs auf den 28. April nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über diese Vaterchaftsansprache am Rechten zu verantworten, ausbleibenden Falls per Coniudicium abgeprochen wird. Actum 17. März 1825.

2. Alle diejenigen, welche an den in der Gemeinde Wollishofen verstorbenen Maurer Heinrich Schättli von übertriebenen Schuldansprüchen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Pöbl. Oberamtes Zürich veremtorisch aufgefodert, ihre An- und Gegenforderungen unterzeichneter Kanzlen bis den 14. April d. J. einzugeben, und jedann an dem auf Montag den 18. April angesetzt Verrechtfertigungstag des Morgens um 7 Uhr, auf dem Gerichtsbaus zur Verne in Zürich zu erscheinen, und ihre beaultaubten Rechte zu vindicieren, ansonst die ausbleibenden Schuldansf: echere daher entfehende rechtliche Folgen f:ch felbft bezumueffen hätten.

Actum den 21. März 1825.

3. Da **hs** Conrad Lühli, Arzt in der Buchlen Richtenschweil zu verreisen und seine Frau und Kinder einzuweilen unter behördlicher Obfsorge zurückzulassen gedenkt, zu dem Ende aber vorher die genaue Kenntniß seiner Activa und Passiva nöthig ist; so werden in Folge dießfälligen Ansuchens sämtliche Gläubiger und Schuldner des gedachten Lühli hiermit aufgefordert, ihre Forderungen von dato in Zeit 3 Wochen dem E.

Badenschweil den 19. März 1825.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Weber Megger Jakob den Eohn Jozzen oder Gugelis genannt von Dubendorf, rechtmäßige Ansprüchen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H^{ch} Herrn Oberamtmann Witzel in Greiffensee veranlaßt, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. April schriftlich und deutlich speciell auf Steinbohrer unterzeichneter Sammlen unschäbbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verordnungsstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sobald Samstag den 23. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, vor Lobi. Amtsgericht in Greiffensee zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 23. März 1825.

Altendorfer.
Der Gerichtsschreiber
Schleissner.

Gegeben Zürich den 17. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirkegerichts
Utenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitz.

7. Da Franz Joseph Bucher, Ober-Müller und Gemeindevorsteher von Lengnau, Willens ist, seinen ganzen Gewerbe seiner Frau und Kindern eigenthümlich abzutreten, und daher eine zuverlässige Kenntniss seines Vermögens- und Schuldenstands notwendig ist, so werden hiermit die Schuldgläubiger desselben von dem Tit. Bezirksamte zurzach veremtorisch aufgefodert, ihre Ansorochen entweder in Original oder in beglaubigten Abschriften der Gerichts-Canzley zurzach bis Mittwoch den 30. März d. J. um so gewisser einzugeben, als nach Umlauf dieser Frist keine Ansorderungen mehr angenommen würden.

Gegeben zurzach den 9. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksamtes:
- Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Mit Bewilligung des löbl. Oberwaisenamts, und unter Aufsicht des E. Gemeindevorsteher Niesbach, wird Freitag den 25. März Nachmittags um 3 Uhr, in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen ein öffentlicher Auktions- und Feilkauf abgehalten werden, über einen in der besten Lage befindlichen Haus und Gütergewerbe, bestehend in einem Wohnhaus No. 79, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde, 1 Keller und einen halben Hof unter dem Haus, dann eine halbe Troste, Scheune und Bestallung. 1 f. v. Schreinfall, und die Hälfte an einem laufenden Brunnen, ferner 2 1/2 Mannweil Kraut- und Baumgärten beim Haus gelegen, 1 1/2 Acker Acker ebenfalls nahe am Haus, an der Holzgasse gelegen, 1 Juch. Acker und Wiesen an der Burghalde, und 1 Juch. Holz im Burgholz. Kaufliebhaber belieben sich um Besichtigung desselben in No. 67. am Hornegg anzumelden, die Kaufbedingungen aber können am Sonntag, zu welchem jedermann des freundschaftlichsten eingeladen ist, vernommen werden.

Niesbach den 18. März 1825.

Für den Gemeindevorsteher,
Das Auktuar.

9. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß auf Montag den 28. März der erste Bezugs Termin für die Beiträge des Jahres 1825. festgesetzt worden, und daß dieselben an dem gewohnten Ort auf dem Musiksaal, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1 1/2 bis 4 Uhr gegen Bescheinigung abgenommen werden.

Da bei diesem Anlaß den geehrten Interessenten wiederum gedruckte Auszüge von den 2 letzten Jahres Rechnungen mitgeteilt werden, so ist zu hoffen, daß in Folge der schon so oft gedruckten Wünsche die Beiträge um so zahlreicher eingegeben, damit dieselben zum Nutzen der Anstalt desto früher zum Austrag gemacht werden können.

Das Auktuar
der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

10. Nach Ostein fange ich einen neuen Privat-Curs der populären Chemie in Abendstunden an, und mache, besonders jüngere Leute, wiederum auf diese Gelegenheit aufmerksam.

Zürich 22. März 1825.

Irmingen, Cantons-Apotheker.

11. Bey Orell, Füssli und Comp. ist zu haben:

Osterwald, J. R., la nourriture de l'ame, recueil des prières pour tous les jours de la semaine pour les principales fêtes de l'année, et sur différents sujets intéressants. 8 maj. Neuchâtel 1824.

12. Wir empfehlen unsern geehrten Freunden, nebst unsern Tuch- und übrigen Wollenwaren, aufs höchlichste:

Damast- und Atlas-Gebirde mit 12, 18, 24 Servietten.

Echtfarbenen, grau, weiß, auch farbige, 6/4 bis 12/4 groß.

Wollene Tischservietten, grün, blau, cramoisin, mit schönen Bordüren, aufrunde und eckige Tische.

Feine Fußteppiche mit Bouquets, vor Sofa und Bett, von 10 fl. bis 60 fl. pr. Stück.

Schottische Fußteppiche in Stücken, der Staab von 4 bis 5 1/2 fl.

Holländische weiße Taschentücher mit weißen Kanten.

Englische gestreifte Unterjacken.

Englische Gesundheits-Sohlen für Damen und Herren.

Meyer und Sohn,
zum Büchsenstein.

13. Von den Vavatrischen Weinen ist noch vorhanden:

Datteler	1811 u 1819.	à 32 fl.
Datteler	1822 extra	à 35 fl.
Restenbacher	1819.	à 30 fl.

nimmt man von diesem 10 Eimer zusammen à 28 fl.

Für den Ankauf dieser Weine ist sich zu melden auf Dorf im weißen Adler, 3 Etagen hoch.

14. Für eine honette Gesellschaft, wäre ganz nahe an der Stadt in einer angenehmen Lage ein Local für den Sommer vacant, wo man guter Bedienung versichert sein könnte. Der Ort ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

15. Da sich in der Verlassenschaft des vor einiger Zeit selig verstorbenen Rechenmeisters Westler aus Schwäbisch-Hall ein ansehnliches Quantum seiner, dem commecziellen Publikum größtentheils bekannten, Reductions-Tabellen von Brühl. à 2 fl. 27 kr. oder 18 fl. — Brühl. à 2 fl. 42 kr. und 5

franz. Franken Thaler, auf gutem Fund und richtig ausgerechnet, vorrätig in den Unterzeichneten wichtig sein muß, denselben das möglichste zu ihrer Umlage in ihrer so bedrängten Lage zu zu welchem Ende hin und hauptsächlich einen baldigen Absatz zu erwecken, seiner Zeit erlösten Preis von 12 Bg 4 Bgn. pr. Stück heruntersetzen, so nütze die Freiheit, die Wohlthätigkeits-Gesellschaft dieser Stadt aufs ehrliche zu ersuchen, ihnen hierinne durch Abdruck solcher Tabellen behilflich zu seyn, sie binnen Kurzem von hier abzurufen. Sie ver danken zum Voraus diese ihre Unterstützung aufs innigste und ersuchen ihrem Gebete für alle ihre Gönner: den Segen des Himmels!

Mit gerechtl. Bewilligung:

Zürich am 19. März 1825.

Die Witwe des Verstorbenen
und dessen fünf Kinder
im Kindermarkt No. 38

16. Dankagung der reformierten Gemeinde Grönenbach in Baiern

Wir haben uns mit frohen Hoffen an unsre Glaubensbrüder in der Eidgenossenschaft im Kanton Zürich zu wenden, um unsern Kirchenbau zu unterstützen, und Gott hat unsre Bitten reichlich gesalbt, nachdem die hohe Regierung des Kantons Zürich die Erlaubnis erteilt, daß für uns milde Gaben gesammelt dürfen, so erhielten wir besonders durch unermüdeten Eifer, Liebe und Treue Herrn Diacon Breitinger bey St. N. Zürich von wohlthätigen, für alles theilnehmenden Freunden des Evangeliums und dessen ganzer Landschaft Unterstützung die ansehnliche Summe von Gulden Reichswährung. Für die Liebesgabe bezeugen wir allen und jedem herzlichsten innigsten Dank, u wie unsre Kirche selbst ein dauerndes Mal der Wohlthätigkeit unsrer Glaubensbrüder seyn wird, so werden auch alle der Unfrigen, die darin zum himmlischen Vater sich erheben, seinen reichsten für Zeit und Ewigkeit allen denen er die zu ihrem Bau die irdischen Mittel, und von den Eltern wird den Kindern und Kindeskindern und bis in die 6. Geschlechter erzählt werden, wie Glauben, Liebe, besonders des Auslandes diese erbauten.

Grönenbach in Baiern am 13. März.

Im Namen der dankbaren reformierten Gemeinde dahier
Köberlin, Pfarrer.

17. Von der Monatsschrift
der Jugendgarten

sind die Blätter für den Januar, Februar erschienen und können in reichem Maße abgeholt werden, wo zugleich Vorauszahlungen für die erste Hälfte gegenwärtigen Jahres à 10 fl. in Empfang genommen werden.

Berichtba

gleichem Ort wünschste man ein zweischläf-
gend Bett.

16. Circa 30 Eimer 1823r Wein aus ei-
nem Weibal-Keller, in äußerst billigem Preis.
Nachfragen in No. 554. an der Badergasse
im Niederdorf.

17. Bey Joh. Rudolf Ender im Ge-
reth des Altstetten ist ein Stock gut gewür-
tertes Heu zu haben.

18. Auf dem Hirchengraben No. 615.
hat man eine artige Auswahl von brodierten
und gestickten Knaben-Krägen, Beuteln und
Mousselineen Riemen, encre deux, brodierte
Ecktücher, extra feine und ordinäre Her-
ren-Haletücher, in der Breite von 6/4 bis
5/4. Beuteln in schwarz und weiß, glatte
und gestickte; Percal, worunter vorzüglich
gute zu finden ist. Bazin, seine Bauei-
barises und glatte Mousselineen, nebst noch
einigen Resten grüner Percal und Mousseli-
nen.

19. Zum Verkauf wird angetragen und
den 7. April von 4 Uhr an im Eternen in
Enae mit sehr billigen Zahlungsbedingungen
verkauft: Im Eihfeldster;

1 1/2 Auch in der Langgasse, hat Waizen.

1/2 Dito im Jüli, hat Roggen.

3/4 Dito im Ruchenstein, Waizen.

3/4 Dito auf der Batten, ist roh.

1 Dito im hinteren Stigen, ist roh.

Auf dem Wollschöfer Moos: 2 Mannweir

Wiesen an 3 Stück.

2 Schreuen zum wegmehmen.

2 Schweinehälle.

20. Von mehreren Sorten gute und reale
Ältere Weine, von großem Quantum so
wie auch Eimer- und Lausenweins in mög-
lichst billigen Preisen.

21. Frau Hol-Ramuz unterm Schwert
hat so eben ein schönes Sortiment Floren-
tiner Streichbäume für Damen, Mädchen und
Kinder erhalten, und ist aufs neue mit fol-
genden Artikeln versehen: Eine große Aus-
wahl Kidicills, Modendänder, jeder Art
Fichus, broschirte Halbschürzen in jeden
Farben, franz. Merines 1/2, Dito engli-
schen, (letztere um damit aufzuräumen un-
ter dem Preis,) broschirte engl. Percal und
Seulle; sehr schöne Seidenstrümpfe für Her-
ren und Damen und andere Artikel mehr,
deren Auswahl und Preise ferners zahlrei-
chen Ansehung erwarten lassen. Sie verbind-
et damit noch die Anzeige, daß sie ihre
Wohnung vom Rennweg zum Kiel verlegt
und auch fernerhin im Falle ist, jeden ge-
fälligen Auftrag im Fache der Modarbeit
zu bester Zufriedenheit zu erfüllen.

22. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt
in Commission um begesetzte Netto-reise zu
verkaufen: Ein schönes neues zweischläf-
iges Bett 46 fl. Ein einschläf-iges ganz angezo-
gen, nebst Lauback, Psulinen und Bettstatt
41 fl. 2 Stück jedes von 29 Stüb, pracht-
schönes weiß gebildetes Tischzeug, das Stück
35 fl. 6 Dgd. v. calene weiße Haletücher,
das Dgd. 3 fl. 10 p. 32 Ell weiß und blau
gestricheltes willchenweir gewebenes Bauei-
zeug, die Ell 14 p. Eine Lampe zum auf-
hängen. 4 fl. Eine messingene Ziebkanne
nebst Lampe. 4 fl. 30 Pfst in 5 Bänden
geb. betitelt: Der graue Mann, von Dr.
N. H. Jung genannt Stilling 4 fl. Weiß
und schwarze Indienen, die Ell à 10 p. Ge-

farbete, die Ell à 14 v. 16 p. Extra gute
Constantiner Magen-Treilenschnitten, beim
ganzen H. 32 p. Ich empfehle mich i-
nalen nur mäßlichen Commissions-Waaren
auf das höchlichste, unter Versprechung reuer,
stärker und verschiedener Verjüngung der m-
anbetragten Waren.

23. Im Jellischen Laden oben an der
Marktgaß sind extra gute frisch angelom-
mene italienische Salami Würste zu haben.

24. Beste Qualität Chocolade mit und
ohne Zucker, ordinäre, feine und superfeine,
mit Vanille, Zimmt und ohne Geruch.
Frische Weinbeeren und Rosinen; feine
leichte Bremer Cigaren, mit und ohne Ge-
derkel, in Kistchen von 250 Stück, alles
in sehr billigem Preis, bey v. Birch oben
an der Marktgaß.

25. Den Frau Peter, Seilerin, hinter
dem Kaufhaus No. 176. und zu haben,
schöne neue Betten und Matrazen, sehr
schöne Sopha und Sessel, Spiel- und Al-
beits- und andere schöne Tisch, nebst Kin-
derbettstättli Secretaire und Benstauen,
1 schöne Stockuhr, schönes Stengut- und
Porcelain-Geschier, nebst vielen andern haus-
rätlichen Sachen mehr, wofür sie sich in
Kauf als Verkauf gegen baare Bezahlung
E. C. Dubitum zu Stadt und Land auf
das höchlichste empfiehlt.

26. Reale Weine, sowohl beim Eimer als
auch bey der Maas über die Gaß; so auch
extra Ruffwasser, Kirchwasser, Koloiterwas-
ser, Häfen- und Traubennurwein, und
extra guter Weinessig, und immerhin zu ha-
ben. An gleichem Ort eine sehr schöne
Kirschbaumene doppelschläf-ige Bettstätt mit
eisernen Schenkel und eine solide nupf.
Geklasste. Beym Erbe-gim inneren Renn-
weg No. 281.

27. Auf dem R. den ist in besten Qua-
litäten zu haben: Ma a a à 1 fl. und 1 fl. 10 p.
Burgunder 1 fl. 10 p. Extra Champertin
1 fl. 20 p. Roth und weißer mouffirender
Champagner à 2 fl., wenn vom legtem
1/2 Dgd. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 p.
St. Gilles und Roussillon 30 p. Muscatwein
30 p. Rum 1 fl. Extra d'absathe 1 fl. 10 p.
Bestes altes Kirchwasser 1 fl. 20 p.

28. Bey A begg - Gutier an der Krug-
gaß No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. 5 p. und 1 fl. 15 p. Muscatwein à
25 und 30 p. Markgräfer 1811r à 24 p.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 p.
Rother Collioure à 26 p. Rother Roussillon
à 22 p. Weißer und rother mouffirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 p.
Madera à 1 fl. 30 p. pr. Bouteille.

29. Markgräfer erster Qualität von 1822.
à 1 fl. und 1811r à 36 p. pr. Maas. Hef-
senbrantwein vom Jahr 1819. à 1 fl. 10 p.
Dito à 1 fl. Ruffwasser 1 fl. 4 p. Kirsch-
wasser 32 p. Traubennurwein 24 p. In
No. 341. große Brunneng.

30. Gutes altes Kirchwasser, die Maas
32 p. Guter alter Hefsenbrantwein 32 p.
Franzbrantwein 25 p. Traubennurwein
24 p. Gutes Ruffwasser: 1 fl. Bey Frau
Kleiner an der Zerkung No. 72.

31. Bey Heinrich Kuhn No. 55. unter
an der Kruggaß auf Dorf, und zu haben.
Weinessig, Traubennurwein, Traubennur-

tenwein, Kirschwasser, Zwickshagen
Languedoker Brantwein, Cognac,
4cut, Muscatwein, Malaga, Mar-
1774r und 1807r, Collioure, Champs
Burgunder, Bordeaux, Extra d'absi
Rum, Arrak und ein Assortiment von
Liqueurs.

32. Den Endsunterzeichnetem sind
verschiedenen Sorten neue und alte
zu haben, auch recht gutes Ruffwasser-
Maas à 1 fl. 8 p. Brantwein und
guter Weinessig, alles zu bestmög-
lichen Preisen.
Pfenninger, Rie
in der Schmalzger

33. Im Spejeres-Laden zum gelben
sind nebst dem bekannten Verlag von
Lundbrus-Kochgeschier, und des ächten
nischen Wassers, wieder frisch angelom-
nen und zu haben: Italienische Fidele, W
roni und Nudeln à 10 p. pr. H. Gute
feine Chocolade, das Vaquet von 4 Käse
zu 10, 12, 14, 16, 20 u. 24 St. H. H
Maryland, Portorio und Varinas-
Ktabal, eisen und in Vaqueten, das h
Pfund zu 32 p. 1 fl. und 1 fl. 8 p.
feinen Cigaren. Auch ist daselbst noch
Vorrath von schönen Quincaileries, Was
worunter gustose engl. Reitweissen, E
ren, Rauch- und Schnupftabakdosen,
Kasirmesser, Federmesser, Sackmesser
mit Instrumenten, abgezogen Nooth
Gewicht, Spazierstöckchen, Wessent
schöne laquierte Tischleuchter, Wachst
Zerkerstiel, Freimaurer-Ührenverlöten, si
Volantes, feine und ordinäre Schnallen
zen und Horn-Unterarmen zu au
billigen Preisen, beim Stück, Dugend
sammetbarweis zu verkaufen, nur um
diesen Artikeln gänzlich aufzuräumen.

34. Es sind verkäuflich: Wasir und
dere nupf. und laun. Kästen, Bettst
Commoden, Windelbän, kleine und g
Tisch, Schwambettstättli, kleine und g
Kisten, eisen, zinnerne und kupf. Gese
Kerzenstöß, Sessel, Eideken, Stock
große Spiegel, Betten, Matrazen, 2
und Bettplunder, 40 H. reines Reiseng
Manns- und Weiber-Kleider, nebst an
Sachen mehr; Zugleich rekommandir
dem E. Dubitum aufs höchlichste zu E
und Land zum Tausch, Kauf und Ver
gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Tra
No. 292. im Neumarkt.

35. Im Berichthaus ist zu vernehr
wo wegen Mangel an Glas mehrere
in gutem Stand sich befindende haus
liche Sachen zu verkaufen sind, als:
großer zweithüriger nupf. Kasten, 1 2
bellad, 1 Commode, 1 Blunderkasten
Wiege sammt Kinderstand, 1 zweischl.
tann. Bettstatt, 1 Kiste, worin sich si
Ziehmesser und andre Waaren mehr befin
36. Gutes Ruffwasser, die Maas à
Dito Kirchwasser à 32 p. Gute M
vom Jahrgang 1822. à 14 fl. pr. Cu
1823r à 8 fl. Beim ganzen Tag gege
lilde Abnehmer beliebigen Falls auf
lunastreit, bey Exemplar Wild an
Widdergas.

37. Aller Arten Riemen, glatte, gel
und broschirte Bettstie, glatte Mouffe
mit und ohne Appret, recht schöne P

in der Stadt, oder deren nächsten Umgebungen eine Wohnung in Zins zu nehmen welche 4 — 5 heizbare Zimmer, wovon eines ziemlich groß, oder 2 — 3 in einander gehend, einige Kammern, Wände, Keller nebst etwas Garten enthält.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es ist ein gelber hirschlederner Handschuh verloren gegangen; wer denselben gefunden hat, ist ersucht ihn in No. 476 gr. Stadt abzugeben, wofür man ein Trinkgeld erhalten wird.

2. Da letzten Montag Abends eine Wassertaube mit dem Wappenstein beim Fischmarkt-Brunnen ist verewichtelt worden, so bittet man solche gegen Empfang der stehen gebliebenen, zurück auf den Weggen zu bringen.

3. Es ist letzten Sonntag jemandem ein f. v. Hund, männlicher Art, zwei Jahre alt, wo man solchen gegen genaue Beschreibung und Bezahlung des Einlieferungs- und Futtergeldes abholen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Komv. ist zu haben:

Bemerkungen über die im vorigen Jahre 1824. in die 44, 45, 46 Nummer des St. Galler Erzählers eingezeichneten Beiträge zur Geschichte der neuen Bistums-einrichtung im Kanton St. Gallen. 8. Ebur, br. 15 fr.

Einkleidung zur Kenntniß und zum fruchtba- ren Lesen der Bibel. 8, Straßburg, geh. 9 fr.

2. Der Felix Römer, Buchbinder und Futeralarbeiter, sind auf bevorstehende h. Oetern wieder aller Arten, besonders aber von den beliebtesten Spielen, als: Freyschütz 2 fl. Christmarkt mit vier Kupfer- steinen 1 fl. Preciosa das Glückskind 2 36 fl. nebst mehreren andern zu haben, so habe ich eine Menge von den beliebtesten Erdglo- bi 2 fl. 20 f. u. 32 f. Farbschachteln 2 10 f. 15 f. 20 f. 35 f. 1 fl. und 1 fl. 20 f. und Silberbogen zum Illuminieren, Prunk- sc. nebst niedlichen kleinen Säckchen zu Oster- geschenken — wozu E. E. Publikum zu Stadt und Land ich mich höchst empfehle.

3. Der J. H. Ernst an der neuen Wühre ist zu haben: Der Weihnachtsabend, eine Erzählung vom Verf. der Oesterer. br. 11 f. Ferner von Ebendenselben: Biblische Ge- schichten alten und neuen Testam. f. Kinder, mit 40 Fig. geb. 18 f. Rosa v. Tannenbarg 16 f. Das Blumenkinderchen 16 f. Heine- v. Eichenfels, geb. 8 f. Oesterer, geb. 8 f. Rosenmüllers Morgen- und Abend-Andach- ten 32 f. Tiedes Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden auf alle Tage im Jahr, 2 Bde. 2 fl. Die gelehrte Hauswirthin 1 fl. Ruffs Naturgeschichte, neueste A. mit Kupf. 2 fl. Gottfrieds Chronik mit 328 Merkant- schen Kupfern. fol. X. u. E. geb.

4. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum bekannt, daß er von dem auf Läger habenden hier so beliebten für ganz ächt und real garantirten Eölnischen Wasser, aus der Fabrik von L. Neuhause in Mann- heim a 20 Schilling das Fläschgen mit- nehmen will und zu 22 Schilling für einzelne

4. Schuldbriefe im Kanton Zürich, vom Jahr 1740, oder früher davor.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin in der kleinen Stadt könnte von Stund an in Empfang genom- men werden.

2. In der großen Stadt ist eine schön heitere Stube zu verleihen, von Stund an.

3. Durch Zufall ist von Stund an oder auf künftige Kirchweih in Empfang zu neh- men, ein heiteres und sonnenreiches Wohn- gemach an einer gangbaren Straße, enthält 2 Stuben mit Wandlätzen und Nebentabi- net, 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller, Plaz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Wände zum aufhängen.

4. Nahe an der Stadt wünschte man auf h. Oetern eine sonnenreiche Wohnung auszuleihen, sie enthält: 1 Stube sammt Ne- benzimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, 1 Wände und Plaz zu Holz, und wenn man es verlangt einen Garten dazu. Diese Wohnung ist an einer der schönsten Ausichten und würde sich gut eignen für eine Herr- schaft für den Sommer-Aufenthalt.

5. 1000 fl. auf künftigen Montag, gegen doppelte Unterpfand.

6. Ein heiter und sonnenreiches Wohn- gemach, bestehend in Stube mit Kofen und Cabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kam- mern, ferner einem heizbaren tapezierten Zim- mer gegen die Kimmat, eigenem f. v. Abtritt, gemeinschaftliche Benutzung einer Laube und Zeanne, alles auf gleichem Boden, Holzbe- hälter und Plunderkammer, ferner 1 großen oder kleinen Keller; an anständige honette Leute.

7. Ein heiter und sonnenreicher Wohn- boden, auf künftige Kirchweih, enthält 3 Stub- den, 1 große Kammer, 1 Waschkammer, geräumige Küche, Wandlätzen, alles auf gleichem Boden, Plunderkammer, Plaz zu Brennmaterialien, Keller und Gelegenheit zum waschen, in dem bey diesem Haus sich befindlichen Waschhaus; ist sich deppald an- zumelden in No. 438. gr. Stadt.

8. Auf künftige Oetern kann durch Zu- fall an einer der gangbarsten Straßen ein anständiges Wohngemach sammt heizbarem tapeziertem Boden in Empfang genommen werden. An gleichem Ort wünschte man 2 honette Herren an die Kof zu nehmen, denen man anständige Zimmer übergeben könnte.

9. Eine Behausung, mit oder ohne Gar- ten, eine halbe Meile von der Stadt, auf kommende h. Oetern.

10. Ein sehr gutes Fortepiano, mit fünf Octav, um billigen Zins.

11. Ein lebendes Mannenort auf der Em- portkirche am Detenbach, von Stund an; ist sich anzumelden an der Strehlgass No. 206.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine angenehme Wohnung für eine kleine Haushaltung, als: 2 Stuben und eine Kammer, Küche, Keller u. in der großen Stadt, oder Vorstadt nahe dem Hirschengraben.

2. Ein leichtes in gutem Stande befind- liches Kinderwagen.

3. Man wünschte auf künftige Kirchweih

in der Stadt, oder deren nächsten Umgebungen eine Wohnung in Zins zu nehmen welche 4 — 5 heizbare Zimmer, wovon ei- nes ziemlich groß, oder 2 — 3 in einander gehend, einige Kammern, Wände, Keller nebst etwas Garten enthält.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es ist ein gelber hirschlederner Hand- schuh verloren gegangen; wer denselben ge- funden hat, ist ersucht ihn in No. 476 gr. Stadt abzugeben, wofür man ein Trinkgeld erhalten wird.

2. Da letzten Montag Abends eine Waf- fertaube mit dem Wappenstein beim Fisch- markt-Brunnen ist verewichtelt worden, so bittet man solche gegen Empfang der stehen ge- bliebenen, zurück auf den Weggen zu bringen.

3. Es ist letzten Sonntag jemandem ein f. v. Hund, männlicher Art, zwei Jahre alt, wo man solchen gegen genaue Beschreibung und Bezahlung des Einlieferungs- und Futter- geldes abholen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Komv. ist zu haben:

Bemerkungen über die im vorigen Jahre 1824. in die 44, 45, 46 Nummer des St. Galler Erzählers eingezeichneten Bei- träge zur Geschichte der neuen Bistums- einrichtung im Kanton St. Gallen. 8. Ebur, br. 15 fr.

Einkleidung zur Kenntniß und zum fruchtba- ren Lesen der Bibel. 8, Straßburg, geh. 9 fr.

2. Der Felix Römer, Buchbinder und Futeralarbeiter, sind auf bevorstehende h. Oetern wieder aller Arten, besonders aber von den beliebtesten Spielen, als: Frey- schütz 2 fl. Christmarkt mit vier Kupfer- steinen 1 fl. Preciosa das Glückskind 2 36 fl. nebst mehreren andern zu haben, so habe ich eine Menge von den beliebtesten Erdglo- bi 2 fl. 20 f. u. 32 f. Farbschachteln 2 10 f. 15 f. 20 f. 35 f. 1 fl. und 1 fl. 20 f. und Silberbogen zum Illuminieren, Prunk- sc. nebst niedlichen kleinen Säckchen zu Oster- geschenken — wozu E. E. Publikum zu Stadt und Land ich mich höchst empfehle.

3. Der J. H. Ernst an der neuen Wühre ist zu haben: Der Weihnachtsabend, eine Erzählung vom Verf. der Oesterer. br. 11 f. Ferner von Ebendenselben: Biblische Ge- schichten alten und neuen Testam. f. Kinder, mit 40 Fig. geb. 18 f. Rosa v. Tannenbarg 16 f. Das Blumenkinderchen 16 f. Heine- v. Eichenfels, geb. 8 f. Oesterer, geb. 8 f. Rosenmüllers Morgen- und Abend-Andach- ten 32 f. Tiedes Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden auf alle Tage im Jahr, 2 Bde. 2 fl. Die gelehrte Hauswirthin 1 fl. Ruffs Naturgeschichte, neueste A. mit Kupf. 2 fl. Gottfrieds Chronik mit 328 Merkant- schen Kupfern. fol. X. u. E. geb.

4. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum bekannt, daß er von dem auf Läger habenden hier so beliebten für ganz ächt und real garantirten Eölnischen Wasser, aus der Fabrik von L. Neuhause in Mann- heim a 20 Schilling das Fläschgen mit- nehmen will und zu 22 Schilling für einzelne

Fläschchen verkauft, und durch diese billigen Preise sich einen desto bedeutendern Absatz zu versprechen erlaubt.

Gerold Hofhard,
auf dem Predigerkirchhof.

5. Es wünschte jemand 2 oder 3 Kostgänger, die er man eine große, heitere und fourireiche Kammer geben könnte.

6. Da ich wiederum mit sehr schönen geknüpften Strohhüten in verschiedenen Qualitäten und zu billigen Preisen versehen bin, auch alte Strohhüte zum reparieren annehme, so empfehle mich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch. Alle Freitags diesen Sommer über habe meinen Stand auf dem Neumarkt neben der Linden.

Jakob Boosli im Rank in Enge.

7. Ein gut geübtes Mädchen von 17 Jahren und braven Eltern, das auch etwas Hauswirtschaft versteht, wünschte einen nicht allzu schweren Platz bei einer Herrschaft, am liebsten als Kinderwärterin zu erhalten. Für ihre Treu und Verschwiegenheit wird man gut stehen.

8. Wo man 2 junge Herren oder hohette Knaben an Tisch zu nehmen wünschte, denen man eine schöne Stube mit Nebenimmer übergeben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich, vom 1ten künftigen Monats April an, in seinen von löbl. Stadtrathe gekauften und zum Abschleifen bestimmten Häusern im Niederdorf, zum Verkauf vorrätig finden verschiedene Arten Oefen, Feuerordnungen, Tische, Stühle, Fenster u. s. w. Kaufhaber belieben sich zu melden bei

Leuthold, Gast eb zum Hirschen.

10. In No. 104. H. Stadt in Gassen sind heitere und freudmüthige Zimmer nebst Kost für Herren zu verleben, besonders für solche geeignet, welche Medizin studiren.

11. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf zweier Häuser in hiesiger Stadt, von denen eines wo möglich der Umast entlang, und eines dritten zunächst aufser der Stadt beauftragt. Desgleichen mit dem Verkauf einer 700 Minsguldener alten Güte, und mit Anleihe von fl. 2000. fl. 500. fl. 600. fl. 400. auf Monats. Auch wünscht man gute alte Schuldbriefe und Rathhaus-Obligationen zu kaufen.

12. Mit der Anzeige des Verkaufs seiner Werkstatt in der großen Brunnengasse No. 427. empfiehlt sich dem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch und verspricht gute Bedienung.

J. Jakob Spörri, Glasermeister.
13. Es wünschte ein Schreinermeister einen Knaben in die Lehre zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern.

14. Sowohl vorrätig als auf Bestellung sind zu haben: Gefüllte und ungefüllte Nachtröd, Hemden, Beuschlotten, Reaghar, Schlitten, Färschli, Schärvert, Kockli, Wundeln, Bruchli, Umfächer, Schürli, Kappli. — Sich bestens empfehlend

Frau Suter an der Schöffelgasse
No. 250.

15. Es wünscht eine Schneiderin am liebsten eine Tochter, (die aber schon etwas von dieser Arbeit verstehen müßte,) in die

Lehre zu nehmen, man würde billige Condition einsehen.

16. Sollte jemand folgendes Buch besitzen: Ciceronis fragmenta, collegit et illustravit Andr. Patricius. Editio tertia. Venet. 1578. 4.

so wird er mich sehr verpflichten, wenn er mir es entweder kaufweise abtritt, oder gefällig einige Zeit zum Gebrauch überläßt.

Eberhard Bremi.

17. Da Unterszeichneter den Laden von Frau Mädel Knopfmacher übernommen hat, so empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, in allen von derselben geführten, und in allen noch besonders in meine Profession einschlagenden Artikeln, als junger Anhänger aufs heftigste. Ich werde mich bestreben, durch solide Arbeit und schnelle Bedienung, mich des Zutrauens meiner werthen Gönner würdig zu machen.

Conrad Pocher, Besamenter,
im Laden an der alten Wälder.

18. Unterszeichneter nimmt die Freiheit dem E. Publikum zu Stadt und Land sich zu empfehlen in allen in die Nachmacherei einschlagenden Arbeiten, so wie auch im Putzieren aller Arten Wandbes, Kutschern und Schafen, auch im Farben und Streichen Verkauf. Ich werde mich bestreben meine werthen Gönner aufs billigste und beste zu bedienen.

Heinrich Räf, Maler,
in Wicken.

19. Die bis anhin geführten Artikel, welche im Laden in No. 105. in der Neustadt zu haben gewesen, werden von Unterszeichneter fortgesetzt, nehmlich Neb. Strepp, Florer- und Cordoner Erde. Hingegen wünschen selbst mit den Wollenwaren aufzuräumen, als Drap de soies, Lioner Levantine, Marceline, Doubleflorenc, Halb eidenzeug, schwarz seidene Herren-Strümpfe, so wie auch verschiedene Gattungen Vioner Halstücher, wozu sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens empfehlen.

Geschwister Nageli Hirsch.

20. Eine ehrenfeste Person von 28 Jahren, gebürtig aus Winterthur, wünschte in hier als Stuben- oder Kuchermagd einen Platz zu erhalten. Wo nähere Auskunft hierüber ertheilt wird, beliebe man in No. 403. gr. Stadt zu vernehmen.

21. In einer Buchhandlung in Lausanne wird ein junger Mensch zur Erlernung der franz. Sprache und der Handlung gesucht, man würde billige Bedingungen machen. Im Berichthaus nachzusagen.

22. Ein Mensch von 26 Jahren, der sehr gut mit der Gartenarbeit umgehen kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in hier zu einer Herrschaft oder sonst irgendwo als Knecht angestellt zu werden, des Fleißes und der Rechtschaffenheit könnte man versichert sein.

23. Es wünschte eine brave Person aus hiesigem Canton an einen Dienst zu kommen als Stuben- oder Kuchermagd, welche gut spinnen, linnen und kochen kann, ihrer Treu könnte man bestens versichert sein.

24. Es verlangt jemand als Kutscher oder Bedienter an einen Platz zu kommen; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

AVERTISSEMENTS.

1. Johannes Blatter Alter, Wachtmeister, im Riesbach, ist rechtlich ausgetrieben. Es ergeht demnach aus Auftrag des Wohlgebohrnen Hochgeehrten Herrn Obrammann Weiss in Zürich, an denselben Creditoren und allfällige Debitoren die Aufforderung, Erstere den Strafe des Ausschlusses, Letztere den zu gewärtigen habender Verantwortung, ihre Anforderungen und Schulden bis Monats den 11. April 1825. unterzeichnete Kanzley auf Stempelbavier specifiziert einzugeben, und Monats den 18. April 1825. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder in ihrem Rahmen, bevollmächtigte Anwälde, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen, um ihre habenden Rechte zu vindiciren.

Geben Zürich den 22. März 1825.
Notariats-Kanzley Solikon, Hirslanden und der Enden.

No. 102. in Gassen.

2. Um zu einer richtigen Kenntniss des Vermögens-Zustandes des verstorbenen alt Weibel Rudolf Müller genannt Bauris von Solikon zu gelangen, hat das löbl. Amtsgericht Zürich den Werben derselben, die Rechtmässigkeit des gerichtlichen Inventars unter Festsetzung eines veremtorischen Termins von vier Wochen a da o bewilligt; es ergeht demnach an alle die an benannten alt Weibel Rudolf Müller sel. rechtmässige Anforderung zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sein möchten, die Aufforderung ihre An- und Gegenforderungen innerst binnen vier Wochen Zeit unterzeichnete Kanzley einzugeben, indem nach Verlauf derselben die Vermögensbeschreibung dem löbl. Amtsgericht zu weiterer Verfügung übergeben und nachher niemandem kein Recht mehr gehalten werden wird.

Geben den 23. März 1825.
Notariats-Kanzley Solikon u. Ringlikon.

3. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Merk, Jakobens sel. Sohn in der Dietlen bey Freyenstein, der Pfarr Korbos, rechtmässige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden an- und mit Obervonlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. April h. a. schriftlich und deutlich specifiziert, auf gleichem Stempelbavier, unterzeichnete Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 11ten dito, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshaus zu Embach vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschuld mehr ertheilt werden.

Geben den 17. März 1825.
Kyburgische Kanzley in Winterthur.

(Hierzu eine Beilage.)

Verlagene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen und vorzüglichsten Wissenschaften, Architektur, Astronomie, Chronologie, große vollständige Atlas, Anecdotes, Botanik, Chemie, Encyclopedien, Dictionare, Kirchengeschichte, Auctores classici, Incunablen, Geographien, Theologische, Philosophische, Mathematische, Medicinische, Literarische, Oekonomische u. wech. viele sehr gesuchte Hauptwerke. Ferner: Panoramen, englische, französische und deutsche Kupferstücke in Rohm und Glas, sehr schon zu Neubildung des Zimmers; Kupferwerke, Kupferstücke, Portraits, Medaillen, etc. Staatsrathe Escher den der Linth, in Silber, neu; ein astronomischer Decker von Silber und vergoldet; silberne Scherpen; Kreuzfahr Papst Pius VI. 1796 zu Valence verstorben, mit Reliquien angefüllt; Ecce homo; das Souvenir der Königin Maria von Medicis u. welche am Oster-Dienstag den 5. April den Willkürlichen überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben von

Job. Büß und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenruhe, in der Frankengasse, an der Mühle No. 124.

2. In der Dörferen im Hosi sind auf die 6. Festtage, als den 21. März, und 1. 3. und 4. April, achte 2c Emmeln zu haben.

3. Es empfiehlt sich eine Anfängerin Buchhändler zu machen und alle Arten Weberei; sie empfiehlt sich auch in Kundenhäusern zu gehen; Nachfragen an der Köpfigen No. 129. eine Siegel hoch.

4. In der Dörferen beim Eitlich No. 214. sind auf das 6. Osterfest, den 31. März, den 2. und 3. April, schöne frische Emmeln zu haben, wozu sich höchst empfiehlt Frau F. L. Scherger, Witwe, oben an der Eitlichgasse.

5. Frau B. S. H. H. an der untern Bäckerei empfiehlt sich auf das höchste mit allen Arten Pasten oder Dörfen, von Leinwand und auch andere Sorten, auch kann man einzelne Geschäfte haben, wie auch anderes Spielzeug für Kinder.

Preis der Lebensmittel:

Kornschlag, der Müll	5 fl. 17 f.
Weizen Kornschlag	5 fl. 6 blr.
Schwarze Weizen	4 fl. 6 blr.
Das 16. Weizen	2 fl. 9 blr.
Das 16. Schwarze	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 5 f.
— Bohnen	3 fl. 32 f.
— Erbsen	5 fl. 26 f. — 7 fl. 10 f.
— Gerste	3 fl. 15 f.
Hefe, des Viertels 20 — 23 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
— — — — —	4 fl.
— — — — —	3 fl. u. 3 f.
— — — — —	5 fl. 6 blr.
— — — — —	4 fl. 6 blr.
— — — — —	4 fl.
— — — — —	3 fl.
— — — — —	5 fl. 6 blr.

- Bratwürste 7 f.
- dito, geringere 6 f.
- gediegene bessere 7 f.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Prediger-Gemeinde.

Georg Müller von Gluntern,
Frau Anna Huber von Kyburg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr David Freis, Goldarbeiter. Mr. Hs. Conrad Schaufelberger, Verlehnemacher und Hochwächter. Job. Conrad Wierer, Graveur von Regensdorf, starb in Auserföhl. Bartholomäus Burkhard von Lustorf, St. Thurgau, seht. in Hottingen. Joseph König, Steinweggeßell von Schwäbisch-Emund. Frau Anna Huber, Herrn Hauptmann Rabnen sel. des Buchbinders, ehl. nachgel. Witwe, ihres Alters 83 Jahr. Frau Eufanna Büeler, Herrn Johannes Wierers sel. des Zimmermanns, ehl. nachgel. Witwe, und Frau Elisabeth Händler, Heinrich Rühners sel. von Wädenswil, ehl. nachgel. Witwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Da den unterm 3. Sept. 1821. 10. März und 10. Dec. 1823. und 13. Dec. 1824. verrecktigten Gebrüder Rudolf, Jakob, Bernhard und Wilhelm Schmid, Naglers von Wemingen, aus der Verlassenschaft ihres Schwagers Andreas Maurers sel. von Buchs, eine Erbschaft von ungefähr 316 fl. zugefallen ist; so werden in Folge Erkenntnisses des Wohllobl. Amtegerichte Zürich vom heutigen Tag, diejenigen Gläubiger der benannten Falliten, welche daran Ansprüche zu machen beabsichtigen, anmit aufgefordert, einerseits ihre Forderungen an dieselben, bis Montag den 18. April der unterzeichneten Kanzley neuerdings einzugeben, und anderseits am Mittwoch den 21. d. Monats, als dem hierfür festgesetzten Vollziehungs-Tage, des Morgens 7 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor Gericht zu erscheinen und ihre dahierigen Rechte geltend zu machen, zumahlen den Ausbleibenden nachher darüber kein ferneres Recht mehr gehalten werden konnte.

Actum Zürich Mittwoch den 23. März 1825.

Aus amtegerichtlichem Auftrag
Notariats-Kanzley Weinzingen
und der Eiden
Landschreiber. Huber.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Marthaler Straubauers genannt, von Dänkon im Oberamt Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachteten H. H. Oberamtmann H. H. veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. April schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrecktigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können.

nen, und sodann Montag den 25ten d. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor dem Wohllobl. Amtegerichte Regensberg im Schloß daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben Zürich den 23. März 1825.

Kanzley Regensdorf.

3. Auffahls-Publication.

Der rechtlich betriebene und sich insolvent erklärte Petrus Volkart, Eider Johannessen von Bülach, wud Dienstags den 10ten März a. c. Gerichtlich verrecktigt. Desselben Creditoren und allfällige Debitoren sind demnach Oberamtlich aufgefordert, bis den 4. März ihre Eingaben förmlich und in Begleit der Ansprachetiteln an Unterzeichnete gelangen zu lassen; am obausgesetzten Verrecktigungstag aber, Morgens 8 Uhr, entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigten, vor dem Wohllobl. Amtegerichte Einbruch zu erscheinen, um ihre Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Bülach den 25. März 1825.

Die Notariats-Kanzley alida.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvent erklärten Hs. Jakob Müller, Ulrichen sel. Sohn im Vorderhof zu Dägerlen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. April h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrecktigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 18. d. Monats, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Schloß zu Andelfingen, vor dem Wohllobl. Amtegerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 19. März 1825.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

5. Der durch Absterben ledig gewordene Hochwächter-Dienst auf dem Rennweg. Thor, wurde von dem Stadtrath auf Dienstag den 5. April wieder zu besetzen erkannt, weswegen sich die Aspiranten aus der V. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bei dem Stadt-Präsidio anmelden und bei der Stadtkanzley einschreiben lassen können.

Actum den 24. März 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

6. Mit Bewilligung des Wohllobl. Oberwal-senamts, und des E. Unterwal-senamts Wol-liehosen, wird unter Leitung und Aufsicht des E. Gemeinderaths Solikon, Donnerstag den 7. April Nachmittag um 3 Uhr, in dem Haus des Gemeindevorsteher Ernst in Solikon, ein öffentlicher Sanit- und Freitag abgehalten werden, über den schönen Haus-

und Wärgeweis der Hausbesitzer der Familie auf der Höhe in Bollikon zugehörend, bestehend in einer doppelten Behausung, enthaltend 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Winkel, 2 Keller und 1 Schopf hinten am Haus, worin 2 v. Schweinestall, 1 Scheune und Stallung, 1 Weintraube und 1 laufender Brunnen. Ferner 3 Mannweil Kraut- und Baumgarten mit schönen Obstbäumen besetzt, 2 Juchart der besten Acker, 3 Belg. Acker, alles beim Haus in einem Eseng gelegen, ferner 2 1/2 Juch. Acker an 3 Stuten nahe beim Haus gelegen, worin Theil davon Jochenreiter, 2 Mayar. Wiesen des Büttlikon liegend, und 1 1/2 Mannw. in der Reuterwies, 1 Gerter Holz im Bollikoner Wald. Kaufliebhaber belieben sich um Beschätzung desselben bei dem Besitzer des Gewerbs oder bei dem Unterzeichneten anzumelden, die Kaufbedingungen aber können am Sonntag, zu welchem Jedermann des freundschaftlichen einladen ist, vernommen werden.

Bollikon den 25. März 1825.

Gemeindamann Ernst.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Modli alt Bau zu Marthalen, und Agnes Vogel, geb. Bollen zu Dachen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ob Ersten Wochtag des Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5ten nächsten April schriftlich und deutlich präcisiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 11. d. d. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldteilen versehen im Schloß Andelfingen vor lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 15. März 1825.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Melchior Gut alten zu Ottenbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Oberamt Knonau veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. April schriftlich und deutlich präcisiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 9ten d. d. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt mit den Original-Schuldteilen versehen, in dem Schloß zu Knonau, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 10. März 1825.

Notariats-Canzley Knonau.

9. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich Fries, Feliren sel. Sohn zu Kloten, so auch der sich inselbend erklärte Hs. Conrad Schmid, Küfer und Fuhrmann zu Unter Illnau, werden Montag den 11. April h. a. gerichtlich verrechtfertigt. An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Canzley bis den 5ten d. d. gerichtlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, und zwar wegen dem Fries im Amthause zu Embrach vor lobl. Amtsgericht und wegen dem Schmid im Schloß Kyburg vor lobl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 14. März 1825.

Canzley Kyburg.

10. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß auf Montag den 28. März der erste Bezugstermin für die Beiträge des Jahres 1825. festgesetzt werden, und daß dieselben an dem gewohnten Ort auf dem Musiksaal, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr gegen Bescheinigung abgenommen werden.

Da bei diesem Anlaß den geehrten Interessenten wiederum gedruckte Auszüge von den 2 letzten Jahres Rechnungen mitgetheilt werden, so ist zu hoffen, daß in Folge der schon so oft geäußerten Wünsche die Beiträge um so zahlreicher eingegeben, damit dieselben zum Nutzen der Anstalt desto früher einströmend gemacht werden können.

Das Actuarial
der Wittwen- und Waisen-Stiftung.

11. Von der Monatschrift der Jugendgarten

sind die Blätter für den Januar und Februar erschienen und können in Unterzeichnetem abgeholt werden, wo zugleich die Vorauszahlungen für die erste Hälfte des gegenwärtigen Jahres à 10 f. in Empfang genommen werden.

Berichtshaus.

12. Der Unterzeichnete macht anmit bekannt, daß er den 2. April von Zürich verreisen und den 4ten in Bern eintreffen werde. — Als einen Beweis daß auch in Zürich seiner Kunst Anerkennung zu Theil ward, und um einen Grund des Zutrauens mehr zu geben, erlaubt er sich folgende Zeugnisse beizufügen.

Ueberzeugt durch eigene Erfahrung von der vorzüglichen Reinheit der Augengläser des Hrn. Bernhard, von seiner Billigkeit, und Güte gegen Arme, so wie von seiner schnellen richtigen Beurtheilung der Beschaffenheit der Augen und den dazu dienlichen Gläsern sieht unterzeichneter keinen Augen-

blick an, denselben bestens zu empfehlen.
Zürich den 23. März 1825.

J. J. Locher, Stadtarzt
Das Zeugniß so vieler ausgezeichneten Ärzte von der vorzüglich guten Beschaffenheit der Augengläser des Hrn. Moriz Bernhard aus Amsterdam so wie von der Bitten der Preise bestätigt nach eigener Ansicht Vergnügen

Zürich den 5. März 1825.

Dr. Locher-Balbe

Moriz Bernhard,
Herzogl. S. Meiningerischer und
burgauher Hofopticus aus Amster

13. Concert-Anzeige.

Dem verehrtesten Publikum wird a die Anzeige gemacht, daß die Concerktion der Allgemeinen Musik-Gesellschaft um vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, auf künftigen Charfreitag Aufführung eines großen Concertes geschlossen hat. Der heil. Zeit gemäß, dasselbe aus nachfolgenden, hier meist unbekannten Musikstücken bestehen:

Erste Abtheilung.

Ouverture von Gluck.

Introduction.

Invocation. } aus Moses in Egypt
Aria der Amaltea } Erstes Drama v. R.
Aria von Moses. }
Gebeth Israeliten. } Amaltea, Mlle.
a. rothen Meer. }

Zweite Abtheilung.

Denk' ich Gott an deine Güte;
tate von J. Haydn.

Miriam und Debora, eine heiligtachtung aus dem 10ten Gesange des
sas von Mossefol, für 2 Cantlin,
mit Orchester-Begleitung, von Diet
Discant Arie aus Mozarts Oper-
Mlle. Hardmei

„Halleluja“ Chor aus dem Messia
Händel.

Eintritts-Karten sind zum Preise von
bey Hrn. Obermann an der Hofgass
256. und am Concert-Abend im Casin,
der Cassa zu haben.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

Wegen bevorstehender hohen
nerrnaas Feyer wird das Wochen
vom Donnerstag am Freitag
gen ausgegeben werden



Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drei folgenden Quartale, vom 1sten April bis zu Ende des Jahres zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 s. ins Verichtshaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind teils im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.
2. Ein Stück baumwollenes Tischzeug ist schönem Dessin, zusammen oder zerlegt, um billigen Preis; in der Neuzeit an der hinteren Gasse No. 114.
3. 8 bis 10 Leinwandtücher sammt Gürtel, wenn man will, einen Stuhl dazu, Glasstücken mit 2 Tischen, dito ein Schrank, für ein Ladenfenster zu gebrauchen. Preis sehr mit gutem Zeug überlegen.
4. Bei Endeunterzeichnetem sind zu haben: Ausb. und tann. ein- und zweischläfige Bettstätten, in möglichst billigen Preisen. Auch könnte man eine ganz neue Kunst 2 Vöcher sammt Nischenrollen haben, Schreinermeister. P. Mann in Wismar.

Es wird zum Verkauf angetragen: Ein unten Thurgau in der Nähe von Frauenfeldes gut gebautes Wohnhaus, bestehend aus 3 Stuben mit Nebenkammern, eine Küche und sonstigen mehreren Kammern, große Kornboden, und auf gleichem Boden unter Kornboden kann man auch ein ebendasselbe ob Scheuer und Stall befindenden Schweine gehen; NB. e und Stallung ist angebaut und für Gebrauch groß genug, 1 Remise nebst Stallung für Holz u. a. 1 Gemüß- und Blumengarten gegen mit einem Hühnerhof verbunden, gutem Zustand; 1/2 Juchart Holz etc. Unter dem ganzen Haus ein dicker Keller, für Weinbändler etc. einige Hofsteine. Das Nähere ist thaus zu erfragen. 2 30 Eimer 1819r Wein à 15 fl.

Schub-Baden unter dem Rüben von allen Arten brodirte Bettliche, Mousseline, Vercal, schöne Halsstücher für Herceale und brodirte Bettliche, so wie von allen Gattungen Masttücher in äußerst billigen und tann. höchst empfehle. Ich erhielt ich ein schönes vretti und Venetianer Strobestens mit genähten Herren, Kinderhüten versehen, zu dem ich so wie in meinen übrigen

Artikeln, als: Band, (von denen ich kürzlich neue von Lion erhalten habe,) Blumen, Fichus, Tasset, Thulls, Gaze, Bettliche, Mousseline, Vercal, allerley brodirte Riemer, Handschuh, eau de Cologne, Indienen, Merinos etc. höchst empfehle, auch nehme ich Hute zum schwebeln und färben an. E. Höseli geb. Grabel.

9. Drei Strohmattdecken, so gut wie neu.
10. Bei Endeunterzeichnetem sind in billigem Preis zu haben, ein aufbaumfarb angestrichener Tisch, 4 Schuh 9 Zoll lang und 3 Schuh breit, mit Schublade, tann. und nussb. Commoden, ein- und zweischläfige Bettstätten.

Wernli, Tischlermeister, No. 99. in Gassen.

11. Ein vollständiger Apparat von schönen in Lyon verfertigten chirurgischen Instrumenten für einen Chirurgen, in billigen Preis.
12. Endeunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, für gefärbte Eier, das Dgd. à 12 s. auch nehme ich zum färben an, das Dgd. à 4 s. Frau Tappolet am Rant No. 612.
13. Den vor einiger Zeit im Wochenblatt zum Verkauf angetragenen Canarien-Nähen ist jetzt nachzufragen bei Ort im Bleicherweg No. 3.

14. Extra gutes Tuntlinger Kruabier, der große Krug à 7 s. der kleine à 4 s. Ist zu haben bei Heinrich Baumgartner, Weinschenk, im Rindermarkt.

15. Ein neuer Schopf, 24 Schuh lang und 18 Schuh breit. An gleichem Ort ein Brennshofen sammt Ständli und Blatten.

16. Der Besitzer vom Laden unten am Schwanen No. 200. ist sehr dankbar für den ihm bisanbin geschenkten Zuspruch in seinen führenden Artikeln, hauptsächlich in Emmenthaler- und Gruncer-Käs, verschiedenen Sorten Rauchtabak und Penzburger-Schnupstabak, Caffe und Berner-Haberkerren, wozu er sich höchst empfiehlt.

17. Ein Frauendorf in der Predigerkirche No. 215. auf der Emporkirche auf Seite des Spitals im 1ten Bank. Zum Verkauf oder zum Ausleihen.

18. Ein schönes Gärtergewerb, in einer der angenehmen Umgebungen der Stadt gelegen, welcher besteht, in Haus, Scheuer, Trone, 1 f. v. Schweinstall, 1 laufenden Brunnen, rings um das Haus circa 7 Jucharten, alles des besten und ertraglichsten Landes, an Weiden, Reben, Baumgärten und Wiesen, und 1 Juchart Holz, schön

befestigt und wohl gewachsen. Man würde die billigsten Conditionen machen.

19. Gute Qualität 1823r Wein, pr. Eimer à 6 fl.; man kann auch bei der Laufen haben.

20. Guter Bodemer Gyps zum Düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

21. Bei Heinrich Sallenbach, Kuchner, sind über die h. Ostern weiße und gefärbte Eier zu haben, das Dgd. à 12 s.

22. Zum Verkauf wird angetragen und den 7. April von 4 Uhr an im Eiern in Enge mit sehr billigen Zahlungsbedingungen verganzt: Im Eidfeld Ader;

1 1/2 Juch. in der Lanafurten, hat Waizen.

1/2 dito im Jätali, hat Roggen.

3/4 dito im Ruchenstein, Waizen.

3/4 dito auf der Blatten, ist roh.

1 — dito im hinteren Stagen, ist roh.

Auf dem Wollishofer Moos: 2 Mannwert Wiesen an 3 Stücken.

2 Schweunen zum wegnehmen.

2 Schweinställe.

23. In No. 173. auf Peterhofstall lier in Commission um begehrtete Reitvorreite zu verkaufen: Ein schönes neues zweischläfiges Bett 46 fl. Ein einschläfiges ganz angezogen, nebst Laubsack, Stulmen und Bettant 41 fl. 2 Stück jedes von 29 Stab, prachtvolles weiß gebildetes Tischzeug, das Stück 35 fl. 6 Dgd. vercalene weiße Halsstücher, das Dgd. 2 fl. 10 s. 32 Ell weiß und blau gestricheltes willchenweis gewobenes Bauchtzeug, die Ell 14 s. Eine Lampe zum aufhängen. 4 fl. Eine messingene Thekame nebst Lampe. 4 fl. 30 Heft in 5 Bänden geb. betitelt: Der graue Mann, von Dr. J. H. Jung genannt Stilling 4 fl. Weiß und schwarze Indienen, die Ell à 10 s. Gefärbte, die Ell à 14 u. 16 s. Extra gute Constanzer Wagen-Treienstücken, beu ganzen 16. 32 fl. Ich empfehle mich in allen nur möglichen Commissions-Waren auf das höchstliche, unter Verprechung neuer, fleißiger und bescheidener Besorgung der mir anvertrauten Waren.

24. Im Zellerischen Baden oben an der Marktgasse sind extra gute frisch angelommene italienische Salami Würste zu haben.

25. Bei Frau Peter, Seilerin, hinter dem Kaufhaus No. 176. sind zu haben, schöne neue Betten und Matrasen, sehr schöne Sopha und Esel, Spiel- und Arbeits- und andere schöne Tisch, nebst Kinderbettstätten, Secretäre und Bettstätten, 2 schöne Stühle, schönes Stempul- und

Porcelain-Geschirre, nebst vielen andern haushaltlichen Sachen mehr, wofür sie sich in Kauf als Verkauf gegen baare Bezahlung E. E. Publikum zu Stadt und Land auf das höchstste empfiehlt.

26. Beste Qualität **Checolade** mit und ohne Zuder, ordinaire, feine und superfeine, mit Vanille, Zimmet und ohne Geruch. Frische Weinbeeren und Rosinen; feine leichte Dreier Cigaretten, mit und ohne Federkiel, in Kistchen von 250 Stück, alles in sehr billigen Preis, bey v. Birch oben an der Marktgass.

27. Reine **Weine**, sowohl beim Eimer als auch bey der Maass über die Gass; so auch extra **Roswasser**, **Kirschwasser**, **Kelchbrantwein**, **Hoffen** und **Trischbrantwein**, und extra guter **Weineßig**, sind nummern zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne **Kirschbaumene** doppeltstängige **Beintraut** mit eisernen Schrauben und eine solide **nussb. Weinstaffa**. **Berni Erzberg** im innern **Kennweg** No. 281.

28. **Markgräfer** erster Qualität von 1822. a 1 fl. u. d. 1811r a 36 fl. pr. Maass. **Devfendbrantwein** vom Jahre 1819. a 1 fl. 10 fl. 100 a 1 fl. **Roswasser** 1 fl. 4 fl. **Kirschwasser** 32 fl. **Trischbrantwein** 24 fl. In No. 315. große **Brunnass**.

29. **Der Heintich Rubin** No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben. **Weineßig**, **Trischbrantwein**, **Trufendbrantwein**, **Kirschwasser**, **Zweithauswasser**, **Lanquedoker Brantwein**, **Cognac**, **Wein**, **gess**, **Muscanein**, **Malaga**, **Markgräfer** 1774r und 1807r, **Colloire**, **Champagner**, **Burgunder**, **Bordeaux**, **Extrait d'absinthe**, **Kam**, **Arrak** und ein **Assortiment** von feinen **Liqueurs**.

30. **Der Endeunterzeichneten** sind von verschiedenen Sorten neue und alte **Weine** zu haben, auch recht gutes **Roswasser**, die **Maass** a 1 fl. 8 fl. **Brantwein** und extra guter **Weineßig**, alles zu bestmöglichen Preisen. **Vfenninge**, **Kreier** in der **Schmalzgrub**.

31. **Stochuhr-Feder-Stück** zu beliebiger Länge und Breite, bey **Uhrmacher Schwert** unter der **Schiffleuten** an der **Schiffslände**.

32. Ein noch recht gutes **Seidenroß** sammt aller Zugehör; auf dem **Predigerkirchhof** No. 395.

33. Ein schönes einschläfliches Bett sammt **Matraz**, aus einem **Privathaus**.

34. **Der Daniel Landolt**, **Mesger** in **Urau**, sind zu verkaufen, 47 Stück ohren-dorfe **Kabelhäut**, worunter sich auch etwas **Kühhäut** befinden, ohne **Hörn** und ohne **Schilden**, welche durch einander 22 Pfund wägen können, der **Centner** an **Zuzacher** Gewicht zu L. 58. franco **Zürich**.

35. Ein **Faß** guter und realer **Weiler**. **Wein** vom **Jahrgang** 1819, aus einem **Privat-Keller**, in billigen Preis; man kann auch **Eimer**- und **Laufenweis** davon haben.

36. Ein recht gutes neues **Seidenwand** ad für eine **Seidenwunderinn**; ein schwarzes Kleid für einen **Mann**, schon gemacht; ein schönes **Paar-Kleid**.

37. Ein neuer sehr schöner **Secrelair** von **Rosbaumholz**, 1 **Commode** mit **Aussatz**, 1 **Dito** furnirt, 2 zweytlängige **tann**. **Beintraut**.

tann, **nussbaumforn** angestrichen; 1 einschläfliche **nussb. Beintraut**, 1 **Kuchentisch**, 1 noch in gutem Stand sich befindender **Kasten** und 5 **Strohstisch**, alles in sehr billigen Preisen.

38. Ein schönes einschläfliches Bett sammt **Anzug**, **Beintraut** und **Laufstisch**, und 2 **Beintraut**, um äußerst billigen Preis.

39. Ein in gutem Stand sich befindender **Kachelofen**.

40. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen: Ein schöner **Gütererwerb** in der **Gemeinde Zuzingen**, **Oberamt Embrach**, bestehend in einer **leppetten Weingang**, **Schuer** und **Beintraut**, **Schweinmätle** und **Wagenschopf**, **Kraut** und **Beintraut**, 1 **Wannwerk** groß, 1 1/2 **Beintraut**, **Saat** groß **Handpint**, 1 1/2 **Beintraut** **Neder**, alles den einander liegend, und mit schönen **2bstäumen** **bisest**, dann 5 **Wannwerk** **Wiesen**, 2 **Juchart** **Neben**, 15 **Juchart** **Niederfeld** zu 3 **Helgen**, 3 1/2 **Juchart** **Holz**. Die **Versteigerung** ist auf **Montag** den 28. **Mez** **festgesetzt**; **Kauf** oder **Eheleich**haber können sich bey **Gemeindeamann** **Weid** **man** am **Ort** melden, woju noch **Heu**, **Stroh**, **Frucht**, **Wein**, **Wagen**, **Wflug** und mehreres verkauft werden kann.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Entweder in der Stadt oder auch in Nähe derselben: Ein **Locale** das sich zu einer **Bierbrauerey** eignet.

2. **Zwey Koffen** und ein **Badkasten**.

3. Ein **3stelliges Kinder-Chaisi** oder **Wägel**; 1 **großer eiserner Wörl**; 1 **oval stürzene Latene**; mehrere **Feinier** sammt **Kreuzstoch**, **Thüren** und **Ofen**.

4. Ein **silbernes Hausscol**, wenn auch etwas **abgenutzt**.

5. Ein **schwarzer Kirchenmantel**.

6. Es wünscht jemand eine **kleine Orgel** zu kaufen.

7. Es wünschte jemand eine noch in gutem Stand sich befindende **Kunst**, mit 2 oder 3 **Lochern** nebst **Zubehör**, zu kaufen.

8. Wer einen **Fertig** mit mehreren **Schubladen** zu kaufen wünscht, ist im **Verichtshaus** zu vernehmen.

9. Ein **Corvus**, für einen **Arzt** brauchbar.

10. Ein **Hühnerhaus** mit mehreren **Abtheilungen**.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein **Magazin**, ungefähr in der Mitte der Stadt liegend und vorzüglich zum **Aufbewahren** von **Baumwolle** geeignet.

2. Durch **Zufall** ist das **sonnenreiche** und **heilere** untere **Wohnungsmach** in No. 112. auf dem **Münserhof** von **Stund** an oder auf **künftige** b. **Ostern** oder auch auf **Mon** 1825. zu vertheilen, dasselbe enthält 4 **heißbare** **Zimmer**, 3 **Kammern**, **Küche**, **Keller**, **Winde** sammt **Blunderkammer**.

3. Ein **kleines Wohnungsmach** für 1 oder 2 **Personen**, auf b. **Ostern**, in der **St. Stadt**.

4. Eine **schöne geräumige Stube**, für einen **Herren** der die **Kost** außer dem **Haus** hatte.

5. Eine **schöne**, **heilere** und **sonnenreiche** **Wohnung** mit 2 **schönen** **Rebenzimmern** und **Küche**, alles auf einem **Wegen**, nebst **einlänglichem** **Platz** für jedes **Bedürfnis**, mit

oder ohne **Gemüsgarten**, nach **Belieben**, in **Meilen** nahe bey der **Kirche**. Das **Nähere** ist im **Verichtshaus** zu vernehmen.

6. Ein, mit der **frehmüthigsten** **Aussicht** auf den **See** und **Landstrass** versehenes **Wohnungsmach**, bestehend in 2 **Stuben**, 4 **Kammern**, 2 **Kuchen**, alles auf einem **Boden**, **Platz** zu **Holz** auf der **Wende**, auch einen **Keller**, man kann auch **Garten** haben, und kann von **Stund** an in **Empfang** **genommen** werden; ist sich in No. 73. im **Kiesbach** **unweit** dem **Verichtshaus** anzumelden.

7. Ein **Baden** oder auch als **Stube** zu gebrauchen, mit oder ohne **Kost**, von **Stund** an. Auch sind 3 **hölzerne** **Badkästen** mit **Deckel** und **Eisen** gebunden zu verkaufen.

8. Man wünschte einem **Herren** ein **schönes** **heißbares** **Zimmer** in der **St. Stadt**, mit oder ohne **Möbilen**, mit oder ohne **Kost**, von **Stund** an zu übergeben.

9. Eine **heile angenehme** **Stube** im **Rindmarkt**, auf **Ostern**.

10. Auf **künftige** **Kirchweib**, eine **heilere**, mit allen **Bequemlichkeiten** versehenes **Bewohnungsmach**, bestehend in 5 **heißbaren** **lavezirten** **Zimmern**, wovon die meisten mit **Wandbläsen** versehen, einer **geräumigen** **wohlergerichteten** **Küche**, **Kammern**, **genugsam** **Platz** zu **Holz** und **Loth**, 2 **guten** **Kellern**, wovon der eine mit **circa** 90 **Eimer** mit **Eisen** gebundenen **Fässen** belegt. Wo man sich wegen **Verichtigung** des **Hauses** und die **Nachbedingung** betreffend, anzumelden hat, ist im **Verichtshaus** zu vernehmen.

11. Ein **schönes** **sonnenreiches** **Wohnungsmach**, enthält 2 **Stuben** mit 2 **Rebentablen**, alles durch einen **Ofen** **geweigt**, 2 **Kammern** und **Blunderkammer**, **Keller** und **Platz** für **Holz**.

12. **Zwey** **frehmüthige** **Wohnungen** auf der **Blatten**, **allernächst** außer der **Kronenpforte**, in No. 3. zum **Ausleihen** auf b. **Ostern**, 1 **Stiege** **hoch**, mit **eigenem** **Eingang**, **Stube** und **Küche** und auf dem **oberen** **Boden** **weiter** **Stube** und **Küche**, **Rebenzimmer** und **Kammern** nach **Belieben**.

13. Ein **kleines** **Wohnungsmach**, 1 **Treppe** **hoch**, für **stille** **Leute**, auf **Ostern**.

14. Ein **Wohnungsmach**, bestehend in 2 **Stuben** mit **Altoven**, **Küche**, 1 **Treppe** **hoch** 1 **heißbares** **Zimmerchen** und 2 **Kammern**, nebst **Platz** zu **Holz** und 1 **Keller**, auf **künftige** **Kirchweib**.

15. Zum **Ausleihen**: 1 **Stube** und **Platz** in der **Küche** und zu **Holz**, für 1 oder höchstens 2 **Personen**, mit oder ohne **Kost**, auf b. **Ostern**; auch würde man 1 oder 2 **Kinder** von 8 bis 10 **Jahren** an die **Kost** nehmen.

16. Auf dem **Land** **unweit** von der **Stadt** ist eine **heilere** und **sonnenreiche** **Wohnung**, deren **Zimmer** **einzel** oder **samtmäßig** von **Stund** an oder auf **Platz** in **Empfang** **genommen** werden könnten. Sie enthält 1 oder 2 **heißbare** **Zimmer** mit **Altoven**, 1 **Küche**, 3 **Kammern**, 1 **Blunderkammer**, 1 **Winde**, **Platz** zu **Brennmaterialien**, 1 **Keller**, **Platz** in einem **Waschhaus**, und auf **Verlangen** könnte ein **Garten** dazu **gegeben** werden. Im **Verichtshaus** zu **erfragen**.

17. Für den Sommer-Aufenthalt, oder mehrere Jahr, ein Wohngemach, mit oder ohne Garten, mit einer der schönsten Ansichten in der missernten Berggegenden und an der gangbaren Landstraße, eine Viertelmeile von der Stadt, wo das Auge den ganzen Tag Unterhaltung hat. Sie ist für Tagelöhner bequem gelegen, auch ist das in Pferden und Chaise.

18. Der obere Wohnboden in dem an der Landstraße nach Winterthur eine Stunde von der Stadt gelegenen Landgut, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kell., Küche, Waschen- und Plunderkammer, Holz- und Turbengedöller, 1 Keller, mit oder ohne Garten, auf Kirchweih, für eine Haushaltung ohne Kinder; oder auch bonnetten Tischgängern würde man diesen Platz nebst Kost gerne annehmen. Sollte sich aber ein Käufer zum ganzen Landgut finden, so wird dasselbe in möglichst billigen Preis angeboten.

19. Eins der schönsten lebenden Weidenbäume des St. Peter, im vorderen Gessig gegen die Pfarrhofstatt, von Stund an oder auf längere h. Offern.

20. Eine schöne Wohnung, sehr bequem für eine Herrschaft für den Sommer, oder auch für Sommer und Winter, in einem Bergschloß den der Linde an der oberen Straße, auf nächstkommende Offern in Besitz zu nehmen.

21. Auf Kirchweih das obere Wohngemach im Fiedhof außer der Eihlstraße, enthält: 2 Stuben mit 2 Cabineten und 2 anstehenden Schlafzimmern, Küche und Speisekammer, 1 geräumige Laube und 1 Kell., alles auf gleichem Boden; 2 Kammern und Plunderkammer auf Wände, 1 Keller, Gelegenheit zum Waschen und genau zusammen Platz zu Brennmaterialien.

22. Ein wohlgelegener, gut eingerichteter Boden, auf h. Offern anzukommen.

23. In der Hauptstraße nahe beim Storch No. 150. ein hinteres geräumiges Wohngemach, enthaltend eine neue verlästerte Stube mit Schlafkammer, 1 Küche, 2 Kammern auf gleichem Boden, Platz zu Holz und 1 Keller; von Stund an oder auf h. Offern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf längere Kirchweih, ein anständiges Wohngemach für eine kleine Haushaltung, auf Dorf oder in der Neustadt.

2. Ein Frauen-Zeit in der Kirche zum Friseur, im vorderen Gessig, von Stund an.

3. 1. 1100. auf ein Unterpfand.

4. Es wünscht jemand auf gute Verfassung nicht zwei halbes Duzen 250 — 300 L. zu entleihen, von Stund an.

5. Eine kleine Haushaltung wünscht ein Gemach zu Entfang zu nehmen, auf Kirchweih, in der Gegend vom Großen Münster, gegen den Krag, nämlich: 1 Stube mit Kamin der Nebenkammer, und noch 1 Kammern, 1 Keller und Holzbehälter.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Besten Sonntag Abend den 27. März ist von der Hirschländer Mühle, durch den Seiler, den Graben hinab, über den Pre-

ligertichhof, durch die Brunnengasse bis an die Hirschengasse, ein goldener Ohrring verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht dem Eigentümer im Berichtshaus nachzufragen, wo er dann ein anständiges Trinkgeld erhalten wird.

2. Es wird hiermit angezeigt, daß bei dem Unterzeichneten ein kleines Ballot Seide liegt, welches bis dahin nicht abgeholt worden ist. Insofern nun der Eigentümer desselben nicht innerhalb 3 Wochen sich anmeldet, so wird solches wieder zurückgegeben werden. Inenthalt den 28. März 1825. Jakob Galt, Both.

3. Vor einigen Wochen ist jemandem ein weißer Spigpmutter zugeworfen. Der Eigentümer kann ihn bei Johanne's Frisch in Lupingen gegen das Futtergeld erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen und vorzüglichsten Wissenschaften, Archäologie, Antiquität, Astronomie, große vollständige Atlas, Reisebeschreibungen, Botanische, Chemische, Encyclopedien, Dictionare, Kirchenbücher, Auctores classici, Incunablen, Biographien, Ethnologische, Philosophische, Mathematische, Medicinische, Literarische, Delonomische etc. wovon viele sehr gesuchte Hauptwerke. Ferner: Vancoramen, englische, französische und deutsche Kupferstiche in Rohm und Glas, sehr schon zu Verkleinerung von Zimmern; Kupferwerke, Kupferstiche, Portraits, Medaillon etc. Staatsrathe Escher von der Linth, in Silber, neu; ein astronomisches Wecker von Silber und vergoldet; silberne Schnepfer; Kreuzer Papst Pius VI. 1795 zu Valencia verstorben, mit Reliquien angefüllt; Ecce homo; das Souvenir der Königin Maria von Medici etc. welche am Vöer-Dienstag den 5. April den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben von Joh. Wust und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenstraße, in der Frankengasse, an der Neustadt No. 124.

2. Da ich so eben ein sehr schönes Sortiment Briefaschen und Rougen-Büchli erhalten, so nehme die Freiheit diesen Artikel zu empfehlen, so wie ich auch ferner bestens empfehle in meiner Vorlesung und Futural-Arbeit, besonders sehr schöne Stammbücher von 1 fl. bis 3 1/2 fl. Egarer- und Rauchtabs-Büchsen, Toiletten, Schreibzeug, Nadeln, Necessaires, Bonbonnières, ferner alle in das Fach und lagende Artikel. Ferner schön gebundene Testament- und Verlagsbücher, Schreibbücher, Schreib-, Vor- und Nachpapier, sowohl französische als deutsche einfarbige, marmorirte, fittirte und gepreßte Papiere; Schreibfedern, Obladen, Siegelstift, Bleistift u. s. w. Für den bis dahin gültig gebliebenen Ausdruck dankend und sich ferner empfehlend

3. Joh. Bauer, Buchbinder- und Futuralorier, oben an der Marktgasse, dem Hofsee gegenüber.

3. Eine honeste Bürger-Familie auf dem Land, hat mehrere bis dahin mit Kostgängerinnen besetzte Zimmer frei, man anbietet dieselben aufs neue zu diesem Zweck; in Ermangelung von Kostgängern würde

man eben diese Zimmer allfälligen Curasien, auf längeres Frühjahr und Sommer, denen man nebst einer sorgfältigen Bedienung, einen angenehmen gesellschaftlichen Umgang zusichert, gerne überlassen.

4. In einem Pfarrhaus auf dem Lande wünschte man ein paar Kostgänger oder Kostgängerinnen anzunehmen, unter billigen Bedingungen.

5. Man begehrt einen ausgebildeten Blattmacher; wo und wohnen ist im Berichtshaus zu erfragen.

6. Endeunterzeichnete reklamirt sich einem E. Publikum mit einem Abonnement schon genährter Herren Strobbut von verschiedenen Farben, auch Frauenzimmer-Hüte, jedoch dieselben nur auf Bestellung nach werden alle Herren- und Frauenzimmer-Hüte geschneidert, gefärbt und ausgebeutet. Billige Preise und prompte Bedienung werde ich mir immer zur Pflicht machen.

Fr. Bleuler, im Löwenstättli No. 361. gr. Stadt.

7. Es wünschte eine Person, die gut Koshaar zauren kann, Arbeit zu erhalten, wäre es in oder außer dem Haus.

8. Man wünscht einen stillen Knaben von 13 — 15 Jahren, der schreiben und lesen kann, zum Posten, täglich 3 — 6 Stunden.

9. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehre zu nehmen, die aber außer dem Haus essen und schlafen würde.

10. Da Endeunterzeichneter den Laden von Frau Maria Knechtmeyer übernommen hat, so ersuche ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land, in allen von derselben geführten, und in allen noch besonders in meine Profession einschlagenden Artikeln, als junger Anfänger auszuzeichnen. Ich werde mich bestreuen, durch solide Arbeit und schnelle Bedienung, mich des zutrauens meiner werthen Gönner würdig zu machen.

Conrad Locher, Beklemer, im Laden an der alten Mühle.

11. Im Buchbinder-Laden unter der Zimleuten sind von allen Arten Kirchen- und Schulbücher zu haben, Schreibbücher von allen Formaten, Schreib-, Vordr-, Post- und Füllpapier, Eigenat, Obladen, Schreibfedern, Bleistift, schwarze Kreide, Stein-tafeln Rougen mit immerwährendem Kalender, wie auch mit Weibsbild, sauber gebunden und vergoldet; große Reise-Portefolies zum beschließen, Herren- und Damen-Briefaschen, zur Auswahl, Wechsel-Portefolies, von verschiedener Jacqon-Bundung für die Herrn. Doctores und Curgen, wie auch Schnepfer-Futurale, in verschiedenem Cassian, Herren- und Damen-Toiletten, neue Jacqon; Arbeits-Druck, Spiel- und Gewürz-Druck, verschiedene Futuralarbeit für Silber-aufzubewahren, fassbare Rauchtabsdosen, Egarer- und Rasoir-Futurale in rothem Cassian, wie auch auf Cassianart; auch habe ich sehr schöne Damen-Casos verfertigt, mit Sammet und Seide, eben mit Gold gestickt; von allen Arten Drecker-Roucaus; eine ganz neue Jacqon Kästchen für Damen, auf Bücher Art, zum binden, aller Arten Körbchen, sauber bearbeitet; auch habe ich eine ziemliche Anzahl

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Spinner auf rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit vom dem Oberamts-Kanonau veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. April schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 2ten d. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt mit den Original-Schuldtiteln versehen, in dem Schloß zu Knonau, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 24. März 1825.

Notariats-Kanzley Knonau.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Schmid, Hs. Wächter, Ebgauers sel. Sohn, Heinrichen genannt zu Endhöre, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit vom dem Hg. Herrn Oberamtmann Weheli Embach veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis den 2. März schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Dienstag den 10. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen vor Vobl. Amtsgericht in Embach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 24. März 1825.

Kanzley Neuamt.

3. Alle diejenigen welche an den sich selbst erklärenden Jakob Keller, Jakob sel. Sohn zu Widenbungen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. April h. a. schriftlich und deutlich spezifiziert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Kanzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 15ten d. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, an dem Rathhaus in Winterthur vor dem Vobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Gegeben den 28. März 1825.

Kantonskanzley in Winterthur.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen David Wagen, Weber, älter zu Glurlingen, und die verstorbene Elisabeth Monhart, Jakob Peter, Landjäger, hinterlassene Witwe zu Widenbungen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seilen Mischgachten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. nächsten April schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag darauf den 18. d. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Vobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 26. März 1825.

Notariats-Kanzley Feuertthalen.

5. Schuldeneruf.

Um zu richtiger Kenntnis der Hinterlassenschaft des Johannes Neuchom sel. Becken genannt von Rafz zu gelangen, werden alle diejenigen welche an denselben zu fordern haben, oder denselben schuldig sind, hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden, innert drei Wochen von dato, dem Hn. Gemeindevorsteher Egerst zu Händen des E. Unterwaisenamts Rafz einzugeben, da sie im Unterlassungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Embach den 26. März 1825.

Aus Auftrag des Oberamtes:

Die Kanzley.

6. Alle diejenigen, welche an Kaspar Josef Müller des Junghans von Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 21. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Sanverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 23. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniager.

7. Alle diejenigen, welche an Johann Wenge, Schreiner von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 21. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Sanverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht

Zuzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 23. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniager.

8. Nachdem die Verlassenschaft des, im hiesigen Spital verstorbenen Heinrich Kleinert von Zwillikon dem Recht anheim gestellt worden ist, so wird hiermit der Concours darüber eröffnet und demnach Jedermann aufgefordert, seine Ansprüche an diesen Nachlass in gehöriger Form innerhalb drei Wochen a dato beg der unterzeichneten Kanzley einzugeben, und sodann (bei Strafe des Ausschlusses von der Masse) am Mittwoch den 13. April nächstkünftig, als dem hierfür angesetztsten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Germe zu erscheinen und seine beglaubten Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Actum Mittwochs den 16. März 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zuzach,

Die Kanzley.

9. Alle diejenigen, welche an den in der Gemeinde Wollishofen verstorbenen Maurer Heinrich Schöpf von Oberrieden Schuldauforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Vobl. Oberamtes Zuzach veremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen unterzeichneter Kanzley bis den 14. April d. J. einzugeben, und sodann an dem auf Montag den 18. April angelegten Verrechtfertigungstag des Morgens um 7 Uhr, auf dem Gerichtshaus zur Germe in Zuzach zu erscheinen, und ihre beglaubten Rechte zu vindizieren, ansonst die ausbleibenden Schuldansprüche daher entstehende rechtliche Folgen sich selbst bezuzumessen hätten.

Actum den 21. März 1825.

Notariats-Kanzley Wollishofen.

10. Da Hs. Conrad Lüthi, Nez in der Buchlen Richtenschweil zu verweisen und seine Frau und Kinder einzuweisen unter behördlicher Obforge zurückzulassen gedenkt, zu dem Ende aber vorher die genaue Kenntnis seiner Neuwa und Papwa nöthig ist; so werden in Folge diesfälligen Ansuchen sämtliche Gläubiger und Schuldner des gedachten Lüthi hiermit aufgefordert, ihre Forderungen von dato in Zeit 3 Wochen dem E. Unterwaisenamt Richtenschweil auf gesetzlichem Papier deutlich spezifiziert und um so gewisser einzugeben, als nach Verfluß dieser Zeit keine Forderung eingeklagt mehr angenommen und auf die ausgebliebenen Schuldner Abhandlung fallen wird.

Wädenschweil den 19. März 1825.

Im Namen des Amtsgerichts

Die Kanzley.

11. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Weber Megger Jakob den Sohn Joagen oder Guggelis genannt von Dübendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H. Herrn Oberamtmann Hitzel in Greifensee veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 23. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgericht in Greifensee zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 23. März 1825.
Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

12. Alle diejenigen, welche an den sich insolendo erklärten Jakob Hamburger von Stallikon, kermalen zu Ober-Deiwil im Oberamt Zürich wohn- und sesshaft, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Hochgeachten H. Herrn Oberamtmann Weiss, veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 13ten gl. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgericht Zürich, auf der Gerwe daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 16. März 1825.

Canzley Weinigen und der Enden.

13. Der durch Absterben ledig gewordene Hochwächter-Dienst auf dem Rennwegger-Thor, wurde von dem Stadtrath auf Dienstag den 5. April wieder zu besetzen erkannt, wesswegen sich die Aspiranten aus der L. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen können.

Actum den 24. März 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

14. Nach Osiern fange ich einen neuen Privat-Curs der populären Chemie in Abendstunden an, und mache, besonders jüngere Leute, wiederum auf diese Gelegenheit aufmerksam.

Zürich 22. März 1825.

Irmingier, Cantons-Apotheker.

15. Unterzeichneter macht hiermit dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drathschmidli mit dem zukünftigen 1ten April wiederum eröffnet wird.

Friderich Wyler.

16. Der Unterzeichnete macht hiermit die Anzeige, daß er den 1ten April von Zürich verreise, auf die Messe aber wieder in hier eintreffen wird.

Moriz Bernhard,

Herzogl. S. Wiemingischer und Hildburghausener Hofapotheker aus Amsterdam.

17. Wir empfehlen unsern geehrtesten Freunden, nebst unsern Tuch- und übrigen Wollenwaaren, aufs höchliche:

Damast- und Atlas-Gebete mit 12, 18, 24 Servietten.

Tischservietten, grau, weiß, auch farbige, 6/4 bis 12/4 groß.

Wellene Tischservietten, grün, blau, ermoisin, mit schönen Bordüren, aufrunde und eckige Tische.

Feine Fustervietten mit Bouquets, vor Sopha und Bett, von 10 fl. bis 60 fl. pr. Stück.

Schottische Fustervietten in Stücken, der Staab von 4 bis 5 1/2 fl.

Holländische weiße Taschentücher mit weißen Kanten.

Englische gestricke Unterjaken.

Englische Gesundheits-Sehlen für Damen und Herren.

Meyer und Sohn,
zum Büchsenstein.

18. Ich finde mich verpflichtet den edlen Menschenfreunden die ihre Liebesgaben zum besten der Wasserbeschädigten in Schwaben so reichlich an mich einsandten, eine Uebersicht des Geleisteten darzulegen; in 116 Gaben erhielt ich den Werth von 505 fl. 41 kr. Von diesen wurden 216 fl. an Herr Hofstaplan Gies in Stuttgart und 289 fl. 41 kr. an Herr Ehr. Griesbach in Carlsruhe zur ferneren Besorgung an die Nothleidenden in den beyden Nachbar-Staaten übersandt, auch von beyden Seiten warmer Dank dafür, zu Handen der milden Geber bezeugt und die Zweckgemäßeste Verwendungs zugesichert. Möge der himmlische Vergelter, der die fröhlichen Geber lieb hat, Ihnen allen mit seinen besten Segnungen lohnen.

Winterthur den 28. März 1825.

Hegner-Bodmer.

19. 2 + Zblr. von 3 mitleidvollsten Knaben E. H. und E. K. die das Glück, einen guten Vater zu haben, schätzen und genießen, als Opfer der Liebe für die traurigen Waisen in Ellison, die den ihren

in den Fluthen des Rheins jämmerlich verloren haben, — mit dankbarer Freude, um dem Wunsch, daß in diesem guten Haus der Segen der seligsten Eltern und Kinder Freude immer wohnt — empfangen zu haben beehret Hr. Sulzer in Marthalen

20. Concert-Anzeige.

Dem verehrtesten Publikum wird anmi die Anzeige gemacht, daß die Concert-Direktion der Allgemeinen Musik-Gesellschaft, um vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, auf künftigen Charfreitag die Aufführung eines großen Concertes beschlossen hat. Der heil. Zeit gemäß, wird dasselbe aus nachfolgenden, hier meist noch unbekannten Musikstücken bestehen:

Erste Abtheilung.

Ouverture von Gluck.

Introduction.

Invocation.	} aus Moses in Egypten, Erstes Drama v. Rossini.
Aria der Amaltea	
Aria von Moses.	
Gebet d. Israeliten	} Amaltea, Mllo. Hardmeyer.
a. rothen Meer.	

Zweyte Abtheilung.

Denk ich Gott an deine Güte; Cantate von J. Haydn.

Miriam und Debora, eine heilige Betrachtung aus dem 10ten Gesange des Messias von Klopstock, für 2 Cantistimmen mit Orchester-Begleitung, von Liste.

Disscant Arie aus Mozarts Oster-Cantate, Mllo. Hardmeyer.

„Halleluja“ Chor aus dem Messias von Händel.

Eintritts-Karten sind zum Preise von 25 f. bey Hrn. Obermann an der Hofgass No. 256. und am Concert-Abend im Casino bey der Cassa zu haben.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

21. Im Berichtshaus ist zu haben:

Oster-Gesang zu vier Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers; componirt von J. H. Egli, nach seinem Tode herausgegeben; mit Partitur à 10 f; vom 1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmen jede 3 f.

Wegen bevorstehender h. Oster-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.

gleichem Ort wünschte man ein zweyschlüssiges Bett.

28. Circa 30 Eimer 1823r Wein aus einem Privat-Keller, in äußerst billigem Preis. Nachfragen in No. 554. an der Badergasse in Niederdorf.

29. Der Joh. Rudolf Studer im Cavali hat Aletreten ist ein Stock gut gewittertes Heu zu haben.

30. Auf dem Hirchengraben No. 6-5 hat man eine actige Auswahl von brodirten und gestickten Knaben-Krücken, Bettlilien und Mouselinen Riemen, entre deux, brodirte Sacktücher, extra feine und ordinaire Herren-Halstücher, in der Breite von 6/4 bis 8/4. Bettlilien in schwarz und weiß, glatte und gestickte; Vercal, worunter vorzüglich gute zu Hembden ist. Bazin, feine Baublatzette und glatte Mouselinen, nebst noch einigen Resten grüner Vercal und Mouselinen.

31. Von mehreren Sorten gute und reale ältere Weine, von größtem Quantum so wie auch Eimer- und Taufenweis in möglichst billigen Preisen.

32. Frau Hon.-Ramusz unterm Schwerdt hat so eben ein schönes Sortiment Florentiner Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder erhalten, und ist aufs neue mit folgenden Artikeln versehen: Eine große Auswahl Ridicills, Modenbänder, jeder Art Fichus, brodirte Halbschürzen in jeden Farbe, feanz. Merinos 10/1, dito englischen, (letzterer um damit aufzuräumen unter dem Preis,) brodirte engl. Vercal und Bettlilien; sehr schöne Seidenstrümpfe für Herren und Damen und andere Artikel mehr, deren Auswahl und Preise ferners zahlreichen Zuspruch erwarten lassen. Sie verbinden damit noch die Anzeige, daß sie ihre Wohnung vom Rennweg zum Kiel verlegt und auch weiterhin im Falle ist, jeden gefälligen Auftrag im Fache der Modarbeit zu bester Zufriedenheit zu erfüllen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein kleines Gländfeli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein sonnenreiches Stübli mit einem Holzschoßli.

2. Zum Ausleihen: Ein Laden an der Hauptkass im Niederdorf, von Stund an oder auf Kirchweih. An gleichem Ort, ein noch so gut wie neues Wurfsgarn zum Verkauf.

3. 900 fl. auf künftigen Montag, gegen doppelte Unterpfand. An gleichem Ort wünschte man aus einem Privathause einen Secretair zu kaufen.

4. In einer Vorstadt, ein kleines wohl-eingerichtetes Haus, für Leute ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

5. Ein Wohngemach auf kommende Kirchweih.

6. Zwei schöne Frauen-Kirchendröter im vorderen Giebel im Braumünster, auf künftige Kirchweih oder auch etwas früher; im ersten Mann zu ersagen.

7. Ein durchaus sonnenreiches Haus, enthält auf 4 Etagen 3 Stuben mit Alkoven, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 Abtritt, dann 1 große Wertkass samt Holzbedal-

ter; selbiges würde auf Kirchweih am liebsten an 2 ehrenfeste Parthen, wovon die eine die Werkstatt brauchen würde, ausgeliehen, jede Parthe bekommt 1 Kessel und Platz zu Holz. Das Nähere ist in der Kollekischen Wille zu vernehmen.

8. Aus kommenden Montag fl. 1000. auf ein hiesiges Haus oder gegen annehmbare briefliche Hinterlag.

9. 1 a 2 heizbare frohe Zimmer noch mit Küche verbunden an einander und noch 1 Zimmer daneben, alles mit der schönsten Aussicht, noch 1 Magdengkammer haben, allernächst außer der Kronenporte auf der Blatten in No. 3, von Stund an zum Ausleihen, auch nach Belieben Garten oder Pflanzland dabey.

10. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthält 2 Stuben mit 2 Nebentablen, alles durch einen Ofen geheizt, 2 Kammern und Plunderkammer, Keller und Platz für Holz.

11. Ein kleines Wohngemach, 1 Treppe hoch, für stille Leute, auf Otern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschten Leute ohne Kinder auf Kirchweih ein heiter und sonnenreiches Gemach mit Stube, Alkoven, Nebenkammer, Küche, nebst Keller und Holzbock.

2. Ein meublirtes Zimmer nahe beim Thalachter oder Bleicherweg.

3. fl. 900. gegen mehr als doppelte gute Unterpfand, auf Marzini 1825.

4. Auf Kirchweih 1825. wird für eine kleine Haushaltung ein frohmüthiges Wohngemach verlangt, wo möglich in der Gegend vom Gropmünster, Schifflande oder Münsterhof.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Freitag den 25. Merz hat ein Bett von der Unterstraf bis nach Seebach 12 Rehmeister verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld bey alt Gemeindegammann Steiner an der Unterstraf abzugeben.

2. Den 2. April hat ein Knecht in der Messg einen weiß ledernen Geldbeutel mit etwas Geld verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen im Berichtshaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher in verschiedenen Sprachen und vortreflichsten Wissenschaften, Architektur, Astronomie, Astronomie, große vollständige Atlas, Reisebeschreibungen, Botanische, Chemische, Encyclopedien, Dictionnaire, Kirchenväter, Auctores classici, Incunablen, Biographien, Theologische, Philosophische, Mathematische, Mechanische, Litterarische, Oekonomische u. w. w. wobei viele sehr gesuchte Hauptwerke. Ferner: Panoramen, englische, französische und deutsche Kupferstiche in Rahm und Glas, sehr schön zu Menabierung von Zimmern; Kupferwerke, Kupferstiche, Portraits, Medaillon Hen. Staatsrath Escher von der Linth, in Silber, neu; ein astronomischer Bucher von Silber und verguldet; silberne Schneepferd; Kreuzir Daphn Dins VI. 1796 zu Valence verlohren, mit

Reliquien angefüllt: Ecce homo; das Souvenir der Königin Maria von Medicis u. welche am Dier.-Dienstag den 5. April den Wohlthätenden überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenruhe, in der Frankengasse, an der Neustadt No. 124.

2. Endunterzeichneter benachrichtigt das verehrte Publikum zu Stadt und Land, daß das Bad an der Eihl wieder offen ist; empfehle mich auf das höflichste

Salomon Weidmüller.

3. Die Unterzeichnete gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bereits ein Assortiment der diesjährigen italienischen Strohhüte in vorzüglicher Schönheit und in möglichst billigen Preisen angekommen sind. Sich bestens empfehlend

D. Haren-Keller, in der Schiffe.

4. Die Unterzeichnete benachrichtigt ihre geehrten Honorarinnen, daß sie auch dieses Jahr wieder von allen Arten Strohhüte für Herren und Frauenzimmer zum waschen und verbessern annimmt; auch ist noch eine Parthe neue Strohhüte zu haben. Zu gütigem Zuspruch sich bestens empfehlend

Frau Jeler, wohnhaft auf dem Münsterhof No. 117.

5. Eine Schneiderin wünschte von rechtschaffnen Eltern eine Tochter in die Lehre zu nehmen, um sehr billige Bedingnis.

6. Die schon lang bekannte, schöne, schwarze, beschügige Dinte, auch sehr schöne besterthe Dinte sind in billigen Preisen an gewöhnlichem Orte, in der Münsterergasse im Schulhause zur Winde zu haben; so auch gut geschnittene Federn. Man empfehle sich ferner zu gütigem Zuspruch.

7. Ein Mann von bestandnem Alter, der alle Hütengeschäfte, besonders den Rebbau, genau kennt, auch gut mit Vieh umzugehen weiß, wünschte je eher je lieber an einen Platz zu kommen, auch würde er sich zu allen nur möglichen Hausgeschäften willig gebrauchen lassen.

8. Man wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, von 14 a 15 Jahren, zum Posten und andern Geschäften. An gleichem Ort könnte er später eine Profession erlernen.

9. Indem die unterzeichnete Wittwe des sel. Tapezierers Wilhelm Bleuler von Wollishofen anmit die ihr seither durch Arbeitsbestellungen geleisteten Unterstützungen zu verdanken sich verpflichtet hält, empfiehlt sich dieselbe fernerhin zu Verfertigung neuer und Umarbeitung alter Matragen und Sommerdecken, Eissel-Überzüge u. s. w. angelegentlich, unter Versicherung guter Arbeit und billigster Preise.

Wittwe Bleuler, geb. Huber, in der Schiffe No. 344.

10. Es wünschte jemand noch mehrere Milchfunden anzunehmen, die man mit auter und reinlicher Milch bedienen würde, wo möglich in der II. Stadt.

11. Da ich so eben ein sehr schönes Sortiment Brieftaschen und Notizen-Büchli erhalten, so nehme die Freiheit diesen Artikel zu empfehlen, so wie ich mich ferner be-

Kunst empfiehlt in seiner Profession und Futural-Album, besonders sehr schöne Stammbücher von 1 fl. bis 3 1/2 fl. Cigare- und Rauchtabel-Bücher, Zedetten, Schreibzeug, Kleeblen, Necessaires, Bonbonnières, Kurz alle in das Fach einschlagende Artikel. Ferner schön gebundene Testament- und Gesangbücher, Schreibbücher, Schreib-, Post- und Nachpapier, sowohl französische als deutsche nützliche, marmorirte, stinierte und gezeichnete Papiere; Schreibfedern, Obladen, Regal, Bleistift u. s. w. Für den bis an gütig geschehenen Zuspruch dankend ist sich ferner empfehlend

E. Kobbauer, Buchbinder- und Futuralarbeiter, oben an der Marktgasse, dem Elässer gegenüber.

2. In No. 104. II. Stadt in Gassen findet er und frohmüthige Zimmer nebst Kost Herren zu verleihen, besonders für solgenreiche, welche Medizin studieren. Unterzeichneter bewacht hiermit 2. Publikum, das sich, vom 1ten künftigen Monats April an, in seinen von löblichertheil gekauften und zum Abchleusen imten Häusern im Niederdorf, zum auf vorräthig haben verschiedene Arten, Feuerordnungen, Zäpfel, Thüren, u. s. w. Kaufverhaber belieben sich zu beh.

zu thold, Gastgeb zum Hirschen. Unterzeichneter macht hiermit einem Publikum bekannt, das er von dem auf habenden hier so beliebten für ganz und rest garantirten Köllnischen Wasser, Fabrik von V. Reubaus in Wann-20 Schilling das flüssigen Kistse und zu 22 Schilling für einzelne verkauft, und durch diese billigen ich einen desto bedeutenden Absatz zu gen erlaubt.

Gerold Hoffhard, auf dem Predigerkirchhof.

Preis der Lebens-Mittel:

Tag, der Müll	5 fl. 11 f.
Brotschlag	5 f. 6 hlr.
z Brotschlag	4 f. 6 hlr.
Weismehl	2 f. 9 hlr.
Schwarzmehl	2 f.
Koggen	3 fl. 10 f.
Bohnen	3 fl. 35 f.
Erbsen	5 fl. 30 f. — 7 fl. 10 f.
Gerste	3 fl. 10 f.
Vierteil 2 21 — 24 f.	
ersten Rindfleisch	4 f. 6 hlr.
ztes Dito	4 f.
und Hagenfleisch	3 f. 6 hlr. u. 3 f.
Kalbsteisch	5 f. 6 hlr.
ztes	4 f. 6 hlr.
risch	4 f.
nd Bockfleisch	3 f.
steisch	5 f. 6 hlr.
ste	7 f.
geringere	6 f.
bessere	7 f.

1 Sonntag sind folgende verkündet worden:

Frohmünster-Gemeind.

Huber, ha Amalia Keller.

Mstr. Salomon Steiner von Reßbach, seßh. in hier.

Jgfr. A. Elisabetha Sulzer von Winterthur.

Aus der Frohmünster-Gemeind.

Herr Joh. Peter Schmid von Glarus.

Jgfr. Elisabetha Kumbeli von Volketschwil.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Johannes Wipf von Marthalen,

Frau Berena Wieser von hier, seßh in Enge.

Aus der Prediger-Gemeind.

Peter Vigler von Vöhringen, Vfr. Worb, Kt. Bern,

Fr. Catharina Stauffer von hier, seßh. zu Bern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Heinrich Meyer, Diener des göttl. Worts. Joh. Georg Heidegger, Soldat bey der Niederland. Ostind. Comp., Mstr. Matthias Heideggers sel. des Schulters, ehl. nachgel. Sohn, starb zu Frankenthal im Königreich Baiern. Josua Egli von Herrliberg. Heinrich Unholz, Seckelmstr. Unholz aus dem Riesbach, ehl. gel. Sohn. Leonhard Hög, Jakob Hög sel. von Hottingen ehl. nachgel. Sohn. Frau Elisabetha Spielmann, Frn. Präceptor Kellers sel. ehl. nachgel. Witwe, ihres Alters 87 Jahr: die letzte dieses Geschlechts. Frau Anna Rordorf, Herrn Pfarrer Rordorfs sel. von Albi Affollern, ehl. nachgel. Frau Tochter. Frau Anna Däniker, Witr. Conrad Hud sel. des Hirschmids von Oberhittmäu, ehl. nachgel. Witwe. Frau Elisabetha Högauer, Ps. Heinrich Högauers sel. aus dem Riesbach ehl. nachgel. Witwe, und Frau Elisabetha Schneider, Melchior Kellers von Hermetschwil, Vfr. Pfaffikon, seßh. in Hottingen, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Demnach über das Vermögen des jüngstbim zu 16 jähriger Kettenstrafe verurtheilten Johannes Schiess aus dem mittleren Hard die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars unter Aufsehung einer veremtorischen drei wöchentlichen Zeitfrist, von Seite des löbl. Amtsgerichtes Zürich bewilligt worden; so werden hiermit die Creditoren und Debitoren des bemeldten Schiess richterlich aufgeführt, ihre An- und Gegenforderungen bis und mit dem 20. April d. J. unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, um alsdann dieselben weiter zu verfügen, was Rechtens ist.

Actum den 30. März 1825.

Notariats-Kanzley Auserfihl.

2. Alle diejenigen, welche an den in der Gemeinde Enge wohnhaft gewesenenen Schubmacher Jakob Hurlmann von Bombrechikon Schuldansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des löbl. Oberamtes Zürich veremtorisch aufgeführt, ihre An- und Gegenforderungen unfehlbar bis den 16. April d. J. unterzeichneter Kanzley einzugeben, und sodann Mittwoch den 20ten gl. Monats als dem angelegten Verrechnungstag des Morgens um 7 Uhr, auf dem Gerichtshaus

zur Gerre zu erscheinen, und ihre bezeugten Rechte zu vindiciren, indem die dieses unterlassende Schuldgläubiger dazugehörige rechtliche Folgen sich selbst beizumessen haben.

Actum den 30. März 1825.

Notariats-Kanzley Enge.

3. Da das hohe Obergericht, aus Veranlassung obschwebender Prozesse, nöthigachtet hat, eine amtliche Beschreibung über das Vermögen des Johannes Lang Ober oder Stills genannt, von Unter-Deutweil im Oberamte Zürich, aufnehmen zu lassen und das hiesige Oberamt zu Vollziehung dieses Beschlusses beauftragte, — so ergeht anmit an alle diejenigen, welche in irgend einem Verlehr oder Schuldverhältnis mit gedachten Langischen Eheleuten, ihre es durch Ehenkung oder sonst auf irgend eine Weise stehen, ihnen etwas zu thun schuldig sind oder einige Anforderung an dieselben zu machen haben, veremtorisch und sub poena praeclusi die amtliche Aufforderung, ihre An- oder Gegenforderungen und Ansprachen unfehlbar vor Ende laufenden Monats der unterzeichneten Notariats-Kanzley unfehlbar und um so ebender zu Händen des Oberamtes und des hohen Obergerichts, mit den Original-Belegen, einzugeben, als die solches unterlassenden, nicht nur von aller Ansprache ausgeschlossen, sondern je nach Umständen sich wirklicher fernerer Verantwortlichkeit aussetzen würden.

Zürich den 1. April 1825.

Aus Auftrag des Oberamtes.

Notariats-Kanzley Winingen u. d. Eiden.

Vandischebr. Huber.

4. Alle diejenigen, welche an Jakob Kunz, Zimmermann, von Robenhäusern, seßhaft zu Herrschmenten der Gemeinde Gossau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllohl. Amtsgericht Grünungen veremtorisch aufgeführt, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige ungefaumt schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 14. April Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schlos Grünungen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschaid mehr erttheilt werden.

Geben den 30. März 1825.

Kanzley Grünungen.

5. Bey der herannahenden Beendigung des neuen Schlachthauses, hat der Stadtrath beschloßen, das während dem Bau, zum Schlachten benutzte hölzerne Gebäude auf diesen Zeitpunkt an den Meistbietenden zu verkaufen; zu welchem Ende bin Unterzeichnete die allfälligen Liebhaber dazu einladet, den Anschlagspreis für dieses Gebäude nebst übrigen Bedingungen vorläufig bey der Stadtkanzley zu vernehmen und alsdann Dienstags den 12. April Nachmittags um 2 Uhr der Ueberlassung an den Meistbietenden auf dem Stadthaus benzuwohnen.

Das Gebäude ist 60 Schuh lang, 20'

Frei, im Gevierten 2 1/2" und bis an den
Bibel 16" hoch, und kann jederzeit des ge-
nauern untersucht und beschlages werden.

Actum den 24. März 1825.

Nachmens der Stadt-Paulommission
Das Secretariat.

6. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklären. Jakob Müller in Schlier-
ren, rechtmäßige Forderungen zu machen
haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit von h. H. H. Ober-
amtmann Weiss, veremtorisch aufgefodert,
ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige
bis auf den 8. April schriftlich und deutlich
specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter
Ganzley unfehlbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrech-
tigungstag selbst mehr Eingaben ange-
nommen werden können, und sodann Mit-
woche den 13. April Morgens um 7 Uhr ent-
weder persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt, mit den Original-Schuldt-
ein verbieten, vor dem Vobl. Amtsgericht
Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend
zu machen: den Ausbleibenden wird nach-
her kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. März 1825.

Ganzley Schlieren und Dietikon.

7. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich eusacktriebenen Johannes Brunner in
der Scheuer zu Ober-Weid, rechtmäßige
Forderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit
von h. H. H. Oberamtmann Weiss verem-
torisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder
das zu thun Schuldige bis auf den 13ten
April schriftlich und deutlich specificiert auf
Stempelpapier unterzeichneter Ganzley un-
fehlbar einzugeben, indem weder nach die-
sem Tag, vielweniger am Verrechtferti-
gungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montags den
18ten April Morgens um 7 Uhr ent-
weder persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt mit den Original-Schuldt-
ein verbieten, vor dem Vobl. Amtsgericht
Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend
zu machen: den Ausbleibenden wird nach-
her kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. März 1825.

Ganzley Birmensdorf und Ober-Weid.

8. Auffahls-Publication.

Der res. Creditor, so wie der allfälligen
Debitorchaft des verstorbenen Ludwig Kel-
ler, Schreiers von Bachs, wird hiermit
zur Kenntniss gebracht, daß die lobl. Wei-
senbehörden desselben Nachlaß nicht antret-
ten, sondern den unmittelbaren Rechten über-
lassen wollen, und daß daher An- und Ge-
genforderungen, specificiert auf Stempelpa-
per geschrieben, unfehlbar auf den 9. April
d. J. an Unterzeichnete eingereicht und den
18ten gl. M. Morgens um 8 Uhr, als an
dem zur Verrechtfertigung bestimmten Tage,
im Schloße Regensberg vor dem versammel-
ten Vobl. Amtsgerichte geltend gemacht wer-
den sollen; indem e. Herr im Versäumungs-
falle später kein Recht mehr ertheilt, letztere
aber, wenn sie ihre Schuld verheimlichen
sollen, die Abhandlung der Besche neissen würde.

Regensberg den 12. März 1825.

Die Notariats-Ganzley daselbst.

9. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich
Fries, Jelioren sel. Sohn zu Kloten, so
auch der sich insolvent erklärte Hs. Conrad
Schmid, Küster und Fuhrmann zu Un-
ter-Ilinau, werden Montag den 11. April
h. a. gerichtlich verrechtfertigt. An- und Ge-
genforderungen sollen beynahen unterzeich-
neter Ganzley bis den 11ten d. d. geziellicher
Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber
oder ihre bevollmächtigten Anwälde, ver-
stehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an
dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens
um 8 Uhr, und zwar wegen dem Fries im
Amtshaus zu Embrach vor lobl. Amtsgericht
und wegen dem Schmid im Schloß Knonau
vor lobl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte
geltend zu machen, zumal den Ausbleiben-
den nachher weder Red noch Antwort mehr
ertheilt wird.

Geben den 14. März 1825.

Ganzley Knonau.

10. Mit Bewilligung des lobl. Oberwai-
senamts, und des E. Unterwaisenamts Wol-
lishofen, wird unter Leitung und Aufsicht
des E. Gemeindevorstands Jollikon, Donner-
stag den 7. April Nachmittag um 3 Uhr, in dem
Haus des Gemeindevorstands Gens in Jolli-
kon, ein öffentlicher Saal- und Feiltag ab-
gehalten werden, über den schönen Haus-
und Gütergewerb der Hausbesitzerischen Fami-
lie auf der Höhe in Jollikon zugehörend,
bestehend in einer doppelten Behausung,
enthaltend 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern,
1 Winde, 2 Keller und 1 Schoof hinten am
Haus, worin 2 f. v. Schweinfall, 1 Scheune
und Bestallung, 1 Weinrotte und 1 lau-
fenden Brunnen. Ferner 3 Mannwerf
Kraut- und Baumgarten mit schönen Obst-
bäumen besetzt, 2 Fuchart der besten Aecker,
3 Belg. Acker, alles beym Haus in einem Ein-
satz gelegen, ferner 2 1/2 Juch. Acker an 3
Stufen nahe beym Haus gelegen, wo ein Theil
davon Zehndenstern, 2 Mannw. Wiesen bey
Wittlilikon liegend, und 1/2 Mannw. in der
Reutenwies, 1 Gerter Holz im Jollikomer
Wald. Kaufliebhaber belieben sich um Be-
sichtigung desselben bey dem Besizer des Ge-
werbes oder bey Unterzeichnetem anzu-
melden, die Kaufbedingung aber können am Sant-
tag, zu welchem J. Hermann des freundschaft-
lichsten eingeladen ist, vernommen werden.

Jollikon den 25. März 1825.

Gemeindevorstand Ernst.

11. In No. 182. an der obern Kirchgass
ist zu haben: Das Bildniß Sr. Hochwür-
den Herren Antistes Hess, nach dem Le-
ben gezeichnet und gestochen von Heinrich
Meyer. Quarto auf schön Velinpapier ge-
druckt à 30 f. Briefe und Geld büret man
sich franco aus.

12. Von den Levatrischen Weinen ist noch
vo. banden:

Däniker	1811 u. 1819.	à 32 f.
Danilomer	1822 1819	à 35 f.
Neftenbacher	1819.	à 30 f.

nimmt man von diesem 10 Eimer
zusammen

à 28 f.
Für den Ankauf dieser Weine ist sich zu
melden auf Dorf im weißen Adler, 3. Et-
gen hoch.

13. Meine Privatankalt für Schwefel-
Dampfbäder gegen Hautkrankhei-
ten, und rheumatisches Leiden ist
widerum eröffnet.

Irmenget, Cantons-Apotheker,
No. 406. Predigerkirchhof

14. Unterzeichneter macht hiermit dem
geehrten Publikum zu Stadt und Land die
Anzeige, daß das Sommer-Bad im Drath-
schmidt mit dem zukünftigen 1ten April
widerum eröffnet wird.

Frederich Wobler.

15. Auf folgende Ebeilweise schon erschie-
nene und noch erscheinende wohlleite Ori-
nalausgaben nehmen wir noch zu den Sub-
scriptionspreisen Bestellung an:

Engels Schriften	12 Bde.	12. 48.	f. fr.
Klopstocks samml. Werke	12 Bde.	6. 16.	
Lessings — — —	34 Bde.	18. 8.	
Müllers Schweizergesch.	5 Bde.	11. 15.	
Ramlers poet. Werke	2 Bde.	1. 12.	
Schillers samml. Werke	18 Bde.	7. 36.	
Schubarts — Gedichte	3 Bde.	1. —	
Wielands — Werke	51 Bde.	22. 24.	
Zicholles ausgew. Schriften	24 Bde.		

ste Lieferung in 12 Bänden
auf weiß Papier 7. 12.
ordn. Papier 5. 24.

Uebersetzungen.

Alfieri's samml. Schausp.	pr. Bd. — 18.
Calderons — — —	
Corneilles — — —	
Lervantes — Werke	12 Bde. 6. 24.
Deuans bellett. Schriften	10 Bde. 7. 12.
Shakspeare's samml. dramat.	
Werke. Uebersetzt von Schenck,	
vervollständigt durch Zick. Vor-	
ladung angelundigter Preis	7. 12.

Gefner'sche Buchhandlung.

16. Concert-Anzeige.

Herr C. Eulenstein von Heilbronn,
Tonkünstler auf der Mund-Harmonika
„Maultrommel“ ist in hier angekom-
men, und wird die Ehre haben, Donnerstag
den 7. April 1825. auf dem Musiksaal
eine musikalische Abend-Unterhaltung zu
geben.

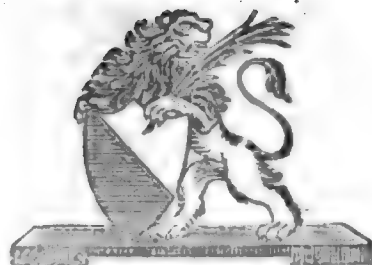
Der vortheilhafte Ruf dieses Künstlers hat
sich auf die angenehmste Weise bewährt, und
die Concert-Direction glaubte dem musikli-
benden Publikum den Genuß nicht entzie-
hen zu dürfen, sich von der Kammt dieses
mit solcher Kunst behandelten, äußerst sel-
ten vorkommenden Instruments zu über-
zeugen.

Der Anfang ist am 7 Uhr Abends.

Eintritts-Karten zu einem halben Gulden
sind bey Hrn. Obermann hinter dem Lin-
denhof und Abends bey der Cassa zu haben.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Dienigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während des folgenden Quartals, vom 1sten April bis zu Ende des Jahres zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen in 1 fl. 5 s. ins Berichtshaus einzusenden.

Wird zum Verkauf angetragen:

1. 12 schöne junge Legehühner, das Stück 9 s. nebst einem Hahn. Eine Partie 100 Hühner.
2. In No. 123. II. Stadt an der Baar beim Münsterhof ist in wohlfeilem zu verkaufen: Kuch. Secretair, nussb. tann. zweif. und einschlägige Kästen, Schreibisch, nussb. Commode, nussb. ant. zweif. und einschlägige Bettstätten, Himmelbettstätten, nussb. und tann. Ausziehbisch, Nebentisch und Nachtsch. nussb. f. v. Nachtschl. Küche- und verfahren, Kinderbetten u. d. Dufert. Die Mineralwasser von H. Schult werden auch dieses Jahr wieder ihren Credit zu erhalten suchen und im Lin. No. 677. beim Höttinger-Strg zu en Verreisen verkaufen.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	K.
bacher	6	4	4	—
er	6	4	4	—
er	6	4	4	—
uzer	12	7	9	—
ter	—	—	9	5
uer	6	4	—	—
te Lino-	—	—	—	9

und Kisten werden besonders be- zum nemlichen Preis da wieder en.

großes zweif. schlägiges Bett, in bil- an der Detenbacherstr. No. 323. Glasgemälde Madonna col bam- hoch und 1' 8" breit; in No. m außern Reich.

mittelmäßige Leiterröden, 2 Geschaller, 2 Ecken, 1 f. v. 1 Benne und 4 Oefenschür, als neu. Kaufhaber können ben Jakob Kung zu Wie- l.

gutem Stand sich befindender 4 System und ein Laternen- ofen Laternen. Mehr zum a 400 Etr. Neu und Emd zu

de Mist, im Schwanen. e. ne, sowohl beim Eimer als Maas über die Gaf; so auch Kirschwasser, Kellterwas- und Träschbranntwein, und regig, sind immerhin zu ha-

ben. An gleichem Ort eine sehr schöne Kirschbaumene doppelschlägige Bettstätte mit eisernen Schrauben und eine solide nussb. Geldkassa. Beim Erzberg im inneren Kenn- weg No. 281.

10. Marktgräfer erster Qualität von 1822. a 1 fl. und 1811r a 36 s. pr. Maas. Hef- senbranntwein vom Jahr 1819. a 1 fl. 10 s. Dico a 1 fl. Ruzwasser 1 fl. 4 s. Kirsch- wasser 32 s. Träschbranntwein 24 s. In No. 341. große Brunngräfer.

11. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggräfer auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbranntwein, Trusenbran- tenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Warggräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

12. Bei Endunterzeichnerem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruzwasser, die Maas a 1 fl. 8 s. Brantwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfannen, Kuefer in der Schmaltzgeb.

13. Im Zellerischen Laden oben an der Marktgräfer und extra gute frisch angelom- mene italienische Salami Wierne zu haben.

14. Aus einem Privat-Keller guter 1823r Wein, der Eimer a 7 1/2 u. 9 fl. Auch Laufenweis zu haben.

15. In No. 173. auf Peterhoffstatt ligt in Commission um benigefegte Neupreise zu verkaufen: 4 Dgd. weisse porcelane Haist- tüchli, das Dgd. 2 fl. 10 s. 2 Stück jedes von 28 Stab, fein gebildetes Tischzeug, das Stül a 35 fl. Ein schönes neues zweif. schlä- ges Bett 46 fl. Ein duo einschlägiges ganz angezogen, nebst Bettstatt und Laufsch 41 fl. 17 Ell weiß und blau gestricheltes wusch- weis gewobenes Bauckzeug, die Ell 14 s.

16. Bei Endunterzeichnerem sind in bil- ligen Preis zu haben, ein nussbaumfarb an- gestrichener Tisch, 4 Schub 9 Zoll lang und 3 Schub breit, mit Schublade, tann. und nussb. Commode, ein- und zweif. schlägige Bettstätten.

Wendli, Tischlermeister, No. 99. in Gahen.

17. Unter Bademer Gyps zum Düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

18. Bei Frau Peter, Seilerin, hinter dem Kaufhaus No. 176. sind zu haben,

schöne neue Betten und Matratzen, sehr schöne Sopha und Cessel, Spiel und Re- beits- und andere schöne Tisch, nebst Kin- derbettstätten Secretair und Bettstätten, 1 schöne Stockuhr, schönes Stengut- und Porcelain-Geschir, nebst vielen andern haus- rätlichen Sachen mehr, wofür sie sich in Kauf als Verkauf gegen baare Bezahlung E. C. Publikum zu Stadt und Land auf das höchlichste empfiehlt.

19. Ein in gutem Stand sich befindendes Kachelofen.

20. 8 bis 10 Legehühner sammt Gängel, und wenn man will, einen Esel dazu. 1 Glaskasten mit 2 Thüren, dito ein schrä- ger, für ein Laternenfenster zu gebrauchen. 1 Armleffel mit grünem Zeug überzogen.

21. Bei Endunterzeichnerem sind zu ha- ben: Ruzb. und tann. ein- und zweif. schlä- gige Bettstätten, in möglichst billigen Prei- sen. Auch könnte man eine ganz neue Kuch- mit 3 Lechern sammt Nischenrollen haben, bei Schreinermeister. Leemann in Wio- tingen.

22. Es wird zum Verkauf angetragen: Ein im Canton Thurgau in der Nähe von Frauen- feld liggendes gut gebautes Wohnhaus, ent- haltend 3 Etuden mit Nebentamnen, eine gro e Küche und sonstigen mehrere Kammer- 2 sehr große Kornboden, und auf gleichem benannten untern Kornboden kann man auch auf einen ebendasebst ob Scheuer und Stall- lung sich befindenden Speicher gehen; NB. Scheuer und Stallung ist angebaut und für jeden Gebrauch groß genug, 1 Remise nebst Scheuer und Stallung für Holz u. a. 1 großer Gemüß- und Blumengarten gegen- der Gaf mit einem Hühnerhof verbunden, alles in gutem Zustand; 1/2 Tuchaer Holz und Boden. Unter dem ganzen Haus ent- sich vorfindender Keller, für Weinbändler zc. und geräumige Hofreite. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfagen.

23. Circa 30 Eimer 1819r Wein a 15 fl. pr. Eimer.

24. Im Schuh-Laden unter dem Rücken sind zu haben von allen Arten brodierte Riemen von Betille, Mouffeline, Percale, so wie auch schöne Halenreicher für Her- ren von Percale und brodierte Betille, brodierte Mastücher, so wie von allen Man- tungen gefärbte Mastücher in äußerst billi- gen Preisen, wozu man sich einem E. Pub- likum zu Stadt und Land höchlichst empfiehlt.

25. Vor Kurzem erhielt ich ein schönes Apartment Fioretti und Venetianer Strohhüte, und bin bestens mit genährten Herren-, Damen- und Kinderhüten versehen, zu deren Verkauf ich mich so wie in meinen übrigen Artikeln, als: Band, (von denen ich kürzlich neue von Lion erhalten habe,) Blumen-, Fichus, Tasset, Thuls, Gaze, Letille, Mousselin, Vercal, allerley brodirte Kleider, Handschuh, eau de Cologne, Indienen, Merinos etc. höchlich einviele, auch nehme ich Hüte zum schmecken und färben an.
E. Höeli geb. Grebel.

26. Drey Strohmätrazen, so gut wie neu.

27. Ein vollständiger Apparat von schönen in Lyon gefertigten chirurgischen Instrumenten für einen Chirurgen, in billigem Preis.

28. Den vor einiger Zeit im Wochenblatt zum Verkauf angetragenen Canarien-Pahnen ist jetzt nachzufragen bey

Ott im Bleicherweg No. 3.

29. Extra gutes Zuttlinger Krugbier, der große Krug a 7 fl. der kleine a 4 fl. Ist zu haben bey Heinrich Baumgartner, Weinshenk, im Rindermarkt.

30. Ein neuer Schopf, 24 Schuh lang und 18 Schuh breit. An gleichem Ort ein Brennhaufen sammt Stänbli und Blatten.

31. Ein schöner Güterwerb, in einer der angenehmsten Umgebungen der Stadt gelegen, welcher besteht, in Haus, Scheuer, Treue, 1 f. v. Schreinfall, 1 laufenden Brunnen, rings um das Haus circa 7 Jucharten, alles des besten und ertraglichsten Landes, an Weidern, Aeden, Baumgärten und Wiesen, und 1 Juchart Holz, schon bepflanzt und wohl gewachsen. Man würde die billigsten Conditionen machen.

32. Gute Qualität 1823r Wein, pr. Eimer a 6 fl.; man kann auch bey der Laufen haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Entweder in der Stadt oder auch in Nähe derselben: Ein Locale das sich zu einer Bierbrauerei eignet.

2. Drey Kesseln und ein Badkloß.

3. Ein solitäges Kinder-Chaisli oder Wägel; 1 großer eiserner Mörtel; 1 oval für eine Laterne; mehrere Fenster sammt Kreuzköpfe, Thüren und Oefen.

4. Eine annoch recht solide Windmüll, und ein artiges Kinderseßli.

5. Eine Waag mit kupfernen Schalen, nebst Gewichtsteinen, auch noch 2 gute kleine Oehlfaßen etc. und sonstige in den Specerey-Handel einschlagende Geräthe.

6. 30 bis 40 Stück weiche Strehben, im Pfarrhaus Urdorf.

7. Schuldbriefe im Kanton Zürich, vom Jahr 1740, oder früher dattet.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein tapeziertes Stübli, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Kellert, Platz zu Holz und Dorf, auf Begehren etwas Garten; ist auf May in Rins zu nehmen, für den Sommer oder für das ganze Jahr.

2. Drey schöne Frauen Kirchendörter bey St. Peter im vordern Giebel gegen dem Pfarrhaus, No. 294. und No. 153. von 1. 1. an.

3. Auf nächste Kirchweih ein heiteres

Wohngemach nahe bey Bruch und Mezg, enthaltend 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Alkoven, 2 bis 3 Kammern, Küche, alles auf gleichem Etage, nebst Keller, Platz zu Holz und Garten.

4. Wo man einigen Herren schön meublirte Zimmer nebst Kost übergeben konnte, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

5. Gleich oder auf May, zu billigstem Rins. Gute Schuldbriefe und Rathhaus-Obligationen würde man käuflich übernehmen.

6. Durch Zufall ist von Etund an auszuleihen, Platz in der Stube, Küche, auf Begehren 1 Kammer, 1 eigener Holzbehälter und Platz auf der Winde.

7. Wo eine ehrenfeste Weibsperson von Etund an bey alten Leuten eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube haben kann, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

8. Ein sehr bequemes Magazin, zunächst beim Kornhaus, im Anfang des Krug, auf künftige Kirchweih; ist nach dafür anzumelden in No. 82. im Krug.

9. Von Etund an ein f. v. Egreben, an der Widdergasse No. 237. II. Stadt.

10. Ein Wohngemach auf kommende Kirchweih.

11. Ein Magazin, ungefähr in der Mitte der Stadt liegend und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

12. Durch Zufall ist das sonnenreiche und heitere untere Wohngemach in No. 112. auf dem Münsterhof von Etund an oder auf künftige h. Oestern oder auch auf May 1825. zu verleihen, dasselbe enthält 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller, Winde sammt Plunderkammer.

13. Ein kleines Wohngemach für 1 oder 2 Personen, auf h. Oestern, in der II. Stadt.

14. Eine schöne geräumige Stube, für einen Herrn der die Kost außer dem Haus hat.

15. Eine schöne, heitere und sonnenreiche Wohnung mit 2 schönen Nebenziimmern und Küche, alles auf einem Boden, nebst hinlänglichem Platz für jedes Bedürfnis, mit oder ohne Gemüthgärten, nach Belieben, in Meilen nahe von der Kirche. Das Nähere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

16. Ein, mit der frohmuthigsten Aussicht auf den See und Landstrag versehenes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, alles auf einem Boden, Platz zu Holz auf der Winde, auch einen Keller, man kann auch Garten haben, und kann von Etund an in Empfang genommen werden; ist sich in No. 73. im Knecht unweit dem Wirthshaus anzumelden.

17. Ein Baden oder auch als Stube zu gebrauchen, mit oder ohne Kost, von Etund an. Auch sind 3 holzerne Badkloßen mit Deckel und Eisen gebunden zu verkaufen.

18. Man wünschte einem Herrn ein schönes heizbares Zimmer in der II. Stadt, mit oder ohne Mobilien, mit oder ohne Kost, von Etund an zu übergeben.

19. Eine belle angenehme Stube im Rindermarkt, auf Oestern.

20. Auf künftige Kirchweih, eine heitere, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Behau-

sung, bestehend in 5 heizbaren tapezier Zimmer, wovon die meisten mit Wand etc. versehen, eine geräumige wohlfeileren Küche, Kammern, genugsam Platz Holz und Dorf, 2 guten Kellern, wovon einer mit circa 90 Eimer mit Eisen gebundenen Fässen belegt. Wo man sich wegen der Einrichtung des Hauses und die Nachbedürfnisse betreffend, anzumelden hat, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

21. Ein Magazin in der kleinen Stadt könnte von Etund an in Empfang genommen werden.

22. In der großen Stadt ist eine sehr heitere Stube zu verleihen, von Etund an.

23. Durch Zufall ist von Etund an o auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen, ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthaltend 2 Stuben mit Wandlätzen und Nebenkönnen, 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus Zinne und Winde zum aufhängen.

24. Nahe an der Stadt wünschte man auf h. Oestern eine sonnenreiche Wohnn auszuleihen, sie enthält: 1 Stube sammt 2 beizzimmer, 2 Kammern, Küche, Keller 1 Winde und Platz zu Holz, und wenn man es verlangt einen Garten dazu. Die Wohnung ist an einer der schönsten Aussicht und würde sich gut eignen für eine Gesellschaft für den Sommer Aufenthalt.

25. 1000 fl. auf künftigen Maytag, gedoppelte Unterspfand.

26. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven und Cabinet, Küche mit Bratofen, 2 Kammern, ferner einem heizbaren tapezierten Zimmer gegen die Linnat, eigenem f. v. Abtritt gemeinschaftliche Benutzung einer Laube u. Zinne, alles auf gleichem Boden, Holz, halber und Plunderkammer, ferner 1 großer oder kleiner Keller; an anständige houte Leute.

27. Ein heiter und sonnenreicher Wohnboden, auf künftige Kirchweih, enthält 3 Stuben, 1 große Kammer, 1 Wägendammer geräumige Küche, Wandlätzen, alles auf gleichem Boden, Plunderkammer, Platz Brennmaterialien, Keller und Gelegenheit zum waschen, in dem bey diesem Haus befindlichen Waschhaus; ist sich deßhalb anzumelden in No. 438. gr. Stadt.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Gemach für 2 Personen oder Kinder, auf Kirchweih, im Rennweg oder Streblgasse.

2. Eine stille friedliebende Person von bestandenem Alter, wünschte wo möglich von Etund an zu rechtlichaffen braven Leuten unterzukommen, wo man derselben eine Kammer und Platz in der Stube einräumen könnte.

3. fl. 1000. auf dreifache Unterspfand auf Maytag 1825.

4. Auf künftige Kirchweih, ein anständiges Wohngemach für eine kleine Haushaltung, auf Dorf oder in der Neustadt.

5. Ein Frauen-Ort in der Kirche zum Fraumünster, im vordern Giebel, von Etund an.

8. A. 7100. auf gute Unterfand.

7. Es wünschte jemand auf gute Ver-
sicherung nebst zwei habhaften Bürgen 250-
300 fl. zu entleihen, von 12 Uhr an.

8. Eine kleine Haushaltung wünscht ein
Gewand in Empfang zu nehmen, auf Kirch-
weib, in der Gegend vom Großen Münster,
Neubad oder Kreuz, nämlich: 1 Stuben-
kammer, oder Nebenkammer, und noch 1
Kammer, 1 Kellerei und Holzbehälter.

9. Eine angenehme Wohnung für eine
kleine Haushaltung, als: 2 Stuben und
eine Kammer, Küch., Keller etc. in der
großen Stadt, oder Vorstadt nahe dem
Kirchhofgraben.

10. Ein leichtes in gutem Stande befind-
liches Kinderwagenlein.

11. Man wünschte auf künftige Kirchweib
in der Stadt, oder deren nächsten Umge-
bungen eine Wohnung in Zins zu nehmen,
wobei 4 — 5 heizbare Zimmer, wovon ei-
nes ziemlich groß, oder 2 — 3 in einander
gehend, einige Kammern, Winde, Keller
nebst etwas Garten enthält.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Im Laufe vorigen Jahres wurde ein
100 fl. haltender Schuldbrief auf H. Hen-
rich von H. Jakob sel. Sohn zu Enri-
kon der Pfarr-Wildberg, dat. Martini 1812.
Und zu Ganten Gemeinderaths-Präsident H.
Jakob Binder zu Wildberg gestellt, in ei-
nem hiesigen Hause zum Einleihen, indem
man denselben verkaufen wollte, abgelegt,
und da von dem Ableger der Name des Hn.
Abstammers vergessen worden, so wird der-
selbe, der dieses Instrument, bei welchem
ein Effigionschein liegt, auffällig bey Han-
den hat, höchlich gebeten, dasselbe im Be-
richtshaus abzugeben.

2. Vreter Montag Abende als den 4. April
ist von der untern Straß, über den untern
Mühlteich, dem Großen-Graben nach hinaus
beim Thalbrunnen vorbei bis neben die Ca-
stelle, ein seidener Tabatschel mit Korallen,
darauf ein Rosenkranz und der Name steht,
verloren gegangen. Der redliche Finder ist
gebeten, selbigen im Berichtshaus gegen einem
Zeinkopf abzugeben.

3. Es ist den 20. März jemandem ein
Hund mährl. Art zugeflohen; wo man den-
selben gegen genaue Beschreibung und Be-
zahlung des Einscheib- und Futtergeldes
wieder abholen kann, ist im Berichtshaus zu
erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endunterzeichneter macht E. E. Pub-
likum bekannt, daß er seinen besessenen La-
den im Niederdorf verlassen hat und gegen-
wärtig sich an der Weingasse befindet; Er
bedankt wohl demselben das ihm bisher ge-
schene Zutrauen und empfiehlt sich ferner
bestens in seinen bekannten Artikeln, als:
Extra-gutem Bratwürsten, gedruckten Wür-
sten, Knochenwürsten, Ballron und
Schwartzmaaz.

Bratwürster Heinrich Kramer.

2. Der Endunterzeichnete dankt denje-
nigen Personen zu Stadt und Land, wel-
che ihm das Zutrauen geschenkt und auf seine
Status-Bücher ihre Bücher und Faden über-
geben haben. Er hofft, daß er das Zutrauen

auch für dieß Jahr haben werde. Von Fein-
tuch wird die Elle, wann es Ellenbreit ist,
a 1 fl. gebleicht, breiteres dann a 1 fl. 3 hlr.
Ferner werden zum bleichen angenommen:
keine Strümpf, Faden, Baumvollenhaare;
Ich versichere jedermann, daß die Waaren
schon weiß wieder zurück gestellt werden.
Dieselben Waaren können bey Hrn. Lieut.
Baur bey der Eibl-Vorten neben Hn. Wein-
schenck Michel gegen Zeiden abgegeben wer-
den. H. E. Rudolf Meyer, Bleicher,
in Staadikon.

3. Künftigen Dienstag als den 12. April
fährt eine Kutsche von hier nach Bern,
Lausanne und Genf, in welcher noch 2
Plätze vacant sind, wer davon Gebrauch zu
machen im Fall ist, beliebe sich gefälligst
bey unterzeichnetem anzumelden.

Joh. Rud. Kolliker,
zu Stadelhofen.

4. Unterzeichnete empfiehlt sich höchlich für
Herren- und Frauenzimmer-Hut zu schwe-
feln.
Frau Hurlhard,

an der Schlüsselgasse No. 158.

5. Da ich endunterzeichnete meine Woh-
nung abgändert und mich jetzt dormalen
bey Hn. Kunz Posamentier an der Stor-
chengasse beim Thor befinde, so lübe mich
verpflichtet den geehrten Frauen zu Stadt
und Land auf das höchliche zu danken für
das gütliche Zutrauen welches ich im letzten
Jahre genossen habe, und rekommandiere mich
aufs neue bey denselben in meinem erlernten
Beruf, als im Auffärben weiß und schwar-
zer Indienen, so wie andere Kleider auf
das schönste zu wäschen und nach Belieben
zu glänzen oder zu glätten; rekommandiere
mich auch ferner bey den geehrten Frauen
zum Weisnähen aller Art, und bitte um
genügigen Zuspruch.

Frau Maria Krauer.

6. Es wünschten zwei Weibspersonen,
welche gute Zeugnisse aufweisen können, in
hier zu Herrschaften als Kinder- oder Stub-
benmagd oder auch als Küchennagd unterzu-
kommen, sie konnten von 12 Uhr an ein-
gehen.

7. Man wünschte von 12 Uhr an eine
Magd zu den Hausgeschäften aufs Land in
Dienst zu nehmen.

8. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit
ein E. Publikum, daß ich, vom 1ten künf-
tigen Monats April an, in seinen von löbl.
Stadtrathe gekauften und zum Abchleisen
bestimmten Häusern im Niederdorf, zum
Verkauf vorräthig finden verschiedene Arten
Fesen, Feuerordnungen, Zäpfel, Eßüren,
Fenster u. s. w. Kaufliebhaber belieben sich
zu melden bey

Leuthold, Gastgeb zum Hirschen.

9. Eine honette Bürger-Familie auf dem
Land, hat mehrere bisahin mit Kongän-
gerinnen besetzte Zimmer frey, man aner-
bietet dieselben aufs neue zu diesem Zweck;
in Ermangelung von Kongängern wurde
man eben diese Zimmer allfälligen Eurgä-
sten, auf künftiges Frühjahr und Sommer,
denen man nebst einer sorgfältigen Bedie-
nung, einen angenehmen gesellschaftlichen
Umgang zuwüchert, gerne überlassen.

10. Endunterzeichnete rekomman-
dirt sich einem E. Publikum mit einem Assortiment

schön gedachter Herren-Strohbut vor
schiedenen Farben, auch Frauenzimmer-
jedoch dieselben nur auf Bestellung. Zu
werden alte Herren- und Frauenzimmer-
geschweifte, -stärkt und ausgebleicht. Bil-
lige Preise und schnelle Bedienung werde
mir immer zur Pflicht machen.

Fr. Steuler, im Löwengäßli
No. 361. gr. Stadt.

11. Es wünschte eine Person, die gut
Kochkauen kann, Arbeit zu erhalten.
wäre es in oder außer dem Haus.

12. Es wünschte eine Schneiderin
Tochter in die Lehr zu nehmen, die außer
dem Haus essen und schlafen würde.

13. Bey Drell, Füssli und Kom
ist zu haben:

Bemerkungen über die im vorigen Jahr
1824. in die 41, 43, 46 Nummer de
St. Galler Erzählers eingerückten Be-
träge zur Geschichte der neuen Bisthums-
einrichtung im Kanton St. Gallen.
Ebur, br. 15 fr.

Einleitung zur Kenntniß und zum fruchtba-
ren Lesen der Bibel. 8, Strassburg
geh. 9 fr.

14. Es wünschte jemand 2 oder 3 Kost-
gäner, denen man eine große, heitere und
sonnenreiche Kammer geben konnte.

15. Da ich wiederum mit sehr schöner
geknüpften Strohhüten in verschiedenen Qua-
litäten und zu billigen Preisen versehen bin,
auch alte Strohhüte zum reparieren annehme,
so empfehle mich einem E. Publikum zu ge-
nügigen Zuspruch. Alle Freitags diesen Som-
mer über habe meinen Stand auf dem Neu-
markt neben der Linden.

Jacob Boelt im Kant in Enge.

16. Ein gut geistetes Mädchen von 17
Jahren und braven Eltern, das auch etwas
Hausgeschäfte versteht, wünschte einen nicht
allzuwichtigen Platz bey einer Herrschaft,
am liebsten als Kinderwärterin zu erhalten.
Für ihre Treu und Verschwiegenheit wird
man gut sehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 11 fl.
Weisser Bronschlag	5 fl. 6 hlr.
Schwarzer Bronschlag	4 fl. 6 hlr.
Das 1b. Weismehl	2 fl. 9 hlr.
Das 1b. Schwarzmehl	2 fl.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 fl.
— — Bohnen	3 fl. 35 fl.
— — Erbsen	5 fl. 30 fl. — 7 fl. 10 fl.
— — Gerste	3 fl. 10 fl.

Haser, das Viertel a 21 — 24 fl.

1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 hlr.
• geringeres dito	4 fl.
• Kuh- u. d. Hagenfleisch	3 fl. 6 hlr. u. 3 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
• o-dunire	4 fl. 6 hlr.
• Chaffelfleisch	4 fl.
• Gens- und Bodfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 hlr.
• Bratwürste	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• gediegene beinere	7 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Sammtlich patentierten Herren Jagd-
liebhabern wird annit angezeigt, daß di-

Bersagb bis auf Samstag den 16. April verlängert ist.

Zürich den 6. April 1825.

Namens der Jäger-Commission
des Kantons Zürich
Das Secretariat.

2. Auf Ansuchen der hiesigen Erben des, seit dem Jahre 1806 unbekannt abwesenden Jakob Vocher von Schlieren, hiesigen Oberamtes, geht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a dato, über ihr Leben und jetzigen Aufenthaltsort um so gewisser befriedigende Nachrichten an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Vocher die Auslieferung seines, in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Actum Mittwoch den 30. März 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermögten, jedoch noch völlig rechtskräftigen und bis dahin verzinsten Schuldeninstrumentes von

fl. 70. Capital auf Zimmermann Rudolf Weiststein, Zimmermann Rudolf sel. Sohn von Seebach, zu Gunsten des Jakob Weiststein von Baselst, d. d. Marini 1775.

hiemit veremtorisch aufgefordert, besagte Schuldenkunde innert sechs Monaten von heute an, der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzuweisen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Auslieferung eines neuen Instrumentes bewilligt und dem Besitzer des ersten späterhin kein Recht gehalten würde.

Zürich am 1. April 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

4. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbenannten vermögten, in dem Protocoll aber noch unentkräfteten Schuldeninstrumente, nämlich:

100 fl. Capital auf Margaretha Bühler, Hs Heinrich Krauers Ehefrau von Uetikon, Gemeinde Hombrechtikon, zu Gunsten Hrn. Landrichter und Chirurgus Kolla von Stäfa, dat. 26. Juli 1793.

25 fl. laut General-Obligation auf Johannes Aysel, Krämer auf der Grundhalben zu Stäfa, zu Gunsten des Eckelmstr. Weber in der Gusch zu Dettwil, als Vogt des Wirth Rudolf Freuen Knaben zu Eplingen, dat. 23. Herbstmonat 1777. —

hiemit veremtorisch aufgefordert, besagte Schuldenkunden innerhalb sechs Monaten von heute der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jene Instrumente in dem Protocoll entkräftet und weiter niemandem darüber Recht gehalten werden würde.

Gegeben Meilen den 2. April 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

5. Um den Vermögens-Bestand des jüngst- bin sel. verstorbenen Conrad Guggenbühl, Müllers dahier, ganz genau und zuverlässig zu kennen, werden hiermit in Folge diesfälligen Wunsches und Ansuchens der Erben und Waisenbehörden und Bewilligung des löbl. Oberamtes Meilen, hiemit sämtliche Schuldgläubiger und Schuldner des ermeldeten Conrad Guggenbühl aufgefordert, ihre Forderungen so wie das zu thun Schuldige von dato innert der Zeitfrist von drei Wochen ohne Fehl und bey Vermeidung der zu gewärtigenden unangenehmen Folgen im Unterlassungsfall, dem Gemeindefürsorge in hier, und zwar auf gesetzlichem Papier, deutlich veremtorisch einzugeben. Meilen am Zürich den 2. April 1825.

Das Unterwaisenamt dahier.

6. Die Kirchgemeinde Ottenbach, Oberamt Knoben, hat von Seite des hohen kleinen Rathes Zürich ein Messg-Datent günstig erhalten. Es hat daher der hiesige Gemeinderath sich entschlossen, dieses Messrecht von 1825. angerechnet, auf 3 Jahre lang öffentlich gegen Cantons- und Schweizer-Bürgern verpachten zu lassen, wo schon für einen sehr schicklichen Platz in der Dorfgemeinde Ottenbach zum Messen und Fleischverkauf mit den nothigen Einrichtungen für einwillen geordnet ist.

Es werden daher alle und jede Nachbieder auf das freundschaftliche eingeladen, Donnerstag als den 21. April 1825. Nachmittags um 2 Uhr sich in dem Gemeindefaust Ottenbach einzufinden, wo die Gant wird abgehalten, die Pachtdingungen eröffnet und jedem auf das freundschaftlichste begegnet werden wird.

Ottenbach den 5. April 1825.

Namens des Gemeinderaths
Der Gemeindevorsteher, Funk.

7. Bey der herannahenden Verdingung des neuen Schlachthauses, hat der Stadtrath beschlossen, das während dem Bau, zum schlachten benutzte hölzerne Gebäude auf diesen Zeitpunkt an den Meistbietenden zu verkaufen; zu welchem Ende um Unterzeichnete die allfälligen Liebhaber dazu einladet, den Anschlagpreis für dieses Gebäude nebst übrigen Bedingungen vorläufig bey der Stadtkanzley zu vernehmen und alsdann Dienstags den 12. April Nachmittags um 2 Uhr der Ueberlassung an den Meistbietenden auf dem Stadthaus beizuwohnen.

Das Gebäude ist 60 Schuh lang, 20' breit, im Gevierten 9 3/4' und bis an den Giebel 16' hoch, und kann jederzeit des genaueren untersucht und besichtigt werden.

Actum den 24. März 1825.

Namens der Stadt-Baucommission
Das Secretariat.

8. Aus Auftrag der L. Brand-Assuranz-Commission, wird anmit bekannt gemacht, daß die Rechnung über die Brandversicherung-Anstalt des hiesigen Cantons, nemlich vom Jahr 1824, zu allgemeiner Kenntniss abgedruckt, und bey Herrn Buchbinder Escher an der Strohlgasse, für fl. 15. das einzelne Exemplar, zu haben ist.

Zürich den 26. März 1825.

Die Kanzley

der Brand-Assuranz-Commission.

9. Der allfällige Inhaber nachbenannter vermögter Kirchenortschaine zum Fraumünster, nämlich: No. 377. 378. und 380. Gunsten Rudolf Studers von Alstert wird hiermit aufgefordert, dieselben innhalb 6 Wochen von heute, an den Endterminen um so gewisser einzugeben, nach Ablauf dieser Frist selbige als kraftlos erklärt, und zu Gunsten des Valenten n. ausgefertigt werden.

Zürich den 28. März 1825.

Nom. Vobl. Eilfslandes zum Fraumünster
Der Kirchenschreiber, Finsterlin
St. Stadt No. 70.

10. Johannes Blatter älter, Wachtmeister, im Riesbach, ist rechtlich ausgezogen. Es ergeht deswegen aus Auftrag des Unterwaisenamtes hochgelehrten H. Herrn Obermann Weiss in Zürich, an denselben Creditoren und allfällige Debitoren die Aufforderung, Erstere den Strafe des Ausschlusses von der Verwaltung der Vermögensverwaltung, ihre Ansfordrungen und Schulden bis Montags den 11. April 1825. unterzeichnete Kanzley auf Stempelpapier schriftlich einzugeben, und Montags den 18. April 1825. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder in ihrem Namen, bevollmächtigte Anwälde, mit den Original-Schulden verziehen, vor löbl. Amtsgerichte zu erscheinen, um ihre habenden Rechte vindiciren. Gegeben Zürich den 22. März 1825.

Notariats-Kanzley Zollikon, Hirsiger und der Enden.

No. 102. in Gassen.

11. Auffahls-Publication.
Der rechtlich betriebene und sich insolvent erklärte Petrus Volkart, Vater Johanna von Bülich, wird Dienstags den 12. April 1825. c. Gerichtlich veremtorisch. Den Creditoren und allfälligen Debitoren demnach Veremtorisch aufgefordert, bis 4. May ihre Einreden förmlich und in alleit der Antragsfrist an den Unterzeichneten gelangen zu lassen; am obausgesetzten 2. rechtserfolgungstag aber, Morgens 8 U. entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigte, vor dem löbl. Amtsgerechtem zu erscheinen, um ihre Rechte Vorrechte geltend zu machen.

Bülich den 25. März 1825.

Die Notariats-Kanzley alda

12. Alle diejenigen, welche an Johann Sommer des Dominus von Bonstallung, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 14. April d. J. früh 8 Uhr, als an dem angelegten Gantveremtorungstag vor Bezirksamtsgericht in Zürich auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als die Ausbleibenden späterhin, hinsichtlich der Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird. Gegeben Zürich den 17. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksamts
Altenhofen.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

(Hierzu eine Verlage.)

A F E R T I S S E M E N T S.

Beilage zu No. 28.

1. Publication.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung und Zustimmung des Stadtkommendos, von jetzt an, die Com-mun, die Werten des Monats um 3 Uhr werden geöffnet, und des Nachts um 10 Uhr geschlossen werden.

Actum den 5. April 1825.

Ramens des Stadtraths von Zürich
Des Stadtkanzlers.

2. Es hat Eufanna Steiner von Pfungen, Heinrich Steiners sel. des Zimmermanns Tochter, welche durch christliche Sentenz vom 27. Febr. 1823. wegen eines mit dem Ehemann Jakob Müller von Balm, der Gemeind Vicarion, Käsehändler und jetzt, wie es heißt, seit seiner neulichen Entlassung oder Entweichung aus dem Zuchthaus herumziehend, begangenen zweiten Ehebruchs zu einjähriger Zuchthausstrafe und nachher zu zehnjähriger Eingrenzung in die Gemeinde verurtheilt ward, Mitleid gefunden, dieser Eingrenzung zu entweichen. Da nun aller Grund da ist zu vermuthen, daß diese beiden treibenden Menschen da oder dort sich wieder gefunden haben und ihren ehedem furchtbaren Umgang fortsetzen werden, woraus denn bald genug eine dritte Frucht zu erwarten seyn dürfte, so sieht endunterzeichnete Behörde sich im Fall, mit Vorwissen und Genehmigung des V. Oberamts Winterthur, jedermanniglich dringend aufzufordern, diese Eufanna Steiner, wo sie sich etwa mit ihrem Sublen oder ohne ihn finden sollte, sogleich durch die Polizeiwachen an das Gerind Pfungen zu liefern und ihr daselbst Unterhalt oder Aufenthalt zu gestatten. Den 30. März 1825.

Der Eustand zu Pfungen.

3. Das Bezirksgericht Zuzach hat über die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Jakob Kalt, Weber von Lippingen, ge-wissen Einlaß zu Full, auf den Antrag des Gemeinderaths zu Zugger das Beneficium Inventarii bewilligt.

Die Schuldgläubiger des Kalt, so wie diejenigen, welche ihm zu thun schuldig sind, werden demnach aufgefordert, An- und Gegenforderungen, die ersteren unter Strafe des Verlusts, die letzteren hingegen des Verantwor-tung, vor dem Gerichts-Canzler Zuzach bis Dienstag den 19. April d. J. mit den erforderlichen Beweis-Actunden versehen, einzugeben.

Gegeben Zuzach den 24. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.

Der Gerichtschreiber
Schleinitzer.

4. In Folge des auf den Antrag des Gemeinderaths zu Lengnau gerichtlich bewil-ligten Schuldenrufs, über den daselbst verurtheilten Kaspar Joseph Müller ergeht nun an die Schuldgläubiger des Letzteren veremtorische Aufforderung ihre Anspra-chen an den gedachten Müller der Gerichts-Canzler Zuzach bis Dienstag den 19. April

d. J. wohlbelegt einzugeben. Späterhin würden keine Eingaben mehr angenommen.

Gegeben Zuzach den 24. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtschreiber
Schleinitzer.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Marthaler Straubers genannt, von Dänstou im Oberamt Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachten H. Herren Oberamtmann Hef veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempel-papier unterzeichneter Canzler unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 25ten al. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten An-wald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohlöbl. Amtsgerichte Regensberg im Schloße daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben Zürich den 23. März 1825.

Canzler Regensdorf.

6. Alle diejenigen, welche an den sich insolvent erklärenden Rudolf Meier, Schneider von Dälliken, im Oberamt Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachten H. Herren Oberamtmann Hef veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempel-papier unterzeichneter Canzler unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 18. al. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohlöbl. Amtsgericht Regensberg, im Schloße daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben Zürich den 16. März 1825.

Canzler Regensdorf.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betreibenden und sich insolvent erklärenden Jakob Müller, Urichen sel. Sohn im Vorderhof zu Dägerlen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. April h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempel-papier unterzeichneter Canzler unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr

Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 18. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Schloß zu Andelfingen, vor dem Wohl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 19. März 1825.

Krburgische Canzler in Winterthur.

8. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen David Wagen, Weber, alter zu Glurlingen, und die verstorbene Elisabetha Monhart, Jakob Peter, Landdiger, hinterlassene Wittve zu Wildensbuch, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seiten Hochgeachten Herren Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. nächsten April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempel-papier unterzeichneter Canzler unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags darauf den 18. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Wohl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Gegeben den 26. März 1825.

Notariats-Canzler Feuerthalen.

9. Da den unterm 3. Sept. 1821. 10. März und 10. Dec. 1823. und 13. Dec. 1824. verrechtfertigten Gebrüder Rudolf, Jakob, Bernhard und Wilhelm Schmid, Raglers von Weinigen, aus der Verlassenschaft ihres Schwagers Andreas Maurers sel. von Buchs, eine Erbschaft von ungefähr 316 fl. zugefallen ist; so werden in Folge Erkenntnisses des Wohlöbl. Amtsgerichts Zürich vom heutigen Tag, diejenigen Gläubiger der benannten Faliten, welche daran Ansprache zu machen beabsichtigen, anmit aufgefordert, einerseits ihre Forderungen an dieselben, bis Montags den 18. April der unterzeichneten Canzler neuerding einzugeben, und andererseits am Mittwoch den 21. al. Monats, als dem hierfür festgesetzten Collocations-Tage, des Morgens 7 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor Gericht zu erscheinen und ihre daberiger Rechte geltend zu machen, zumahlen der Ausbleibenden nachher hierüber kein ferneres Recht mehr gehalten werden konnte.

Actum Zürich Mittwoch den 23. März 1825.

Aus amtgerichtlichem Auftrag

Notariats-Canzler Weinigen

und der Erben

Landsherr. Huber.

10. Demnach über das Vermögen des jüngsthin zu 16 jähriger Kettenstrafe verurtheilten Johannes Schürer aus dem mittleren Hard die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars unter Ansetzung einer veremtorischen drei wöchentlichen Zeitfrist, von Seite

des Löbl. Amtsgerichtes Zürich bewilligt werden; so werden hiemit die Creditoren und Debitoren des bemeideten Schnepp richtig aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis und mit dem 20. April d. J. unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, um alsdann diesfalls weiter zu verfügen, was Rechtens ist.

Actum den 30. März 1825.

Notariats-Canzley Auserstül.

11. Alle diejenigen, welche an den in der Gemeinde Enge wohnhaft gewesenen Schuhmacher Jakob Hurlimann von Hornbrecht'schen Schuldanforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiemit von Seits des Löbl. Oberamtes Zürich veremtorlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen unfehlbar bis den 16. April d. J. unterzeichneter Canzley einzugeben, und sodann Mittwoch den 20ten gl. Monats als dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 7 Uhr, auf dem Gerichtshaus zur Gewe zu erscheinen, und ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, indem die dieses unterlassende Schuldgläubiger daherrige rechtliche Folgen sich selbst bezumeissen hätten.

Actum den 30. März 1825.

Notariats-Canzley Enge.

12. Alle diejenigen, welche an Juliana Boo geborene Ummuthin Ehefrau des verstorbenen Jakob Boo Krämer und Einsas zu Kaiserstuhl, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 21. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angesetzten Santerrecht-fertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 23. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Alle diejenigen, welche an Anton Mülser, und dessen Tochtermann Fidel Widmer von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 14. April d. J. früh 8 Uhr, als an dem angesetzten Santerrecht-fertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 17. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts
Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

14. Ueber die letzten Feiertage sind nebst mehreren andern mit besonderer Bestimmung im Kirchenräthli zum Braumünster eine von 6 B. Bdr. für die Wasserbeschädigten in Holland, eine von 6 B. Bdr. für die Waldenfer eingelegt worden mit Verlangen der Anzeige im Wochenblatt. Wer übrigens künftigher öffentliche Anzeige und Empfangsbescheinigung seiner Wohlthaten wünscht, der beliebe ein: n andern Weg einzuschlagen als das Kirchenräthli, indem eine solche Anzeige, die mir unschädlich scheint, nicht mehr gegeben wird

Vfr. Gekner.

15. Ich der Unterzeichnete mache hiemit mit Vergnügen bekannt, daß ich für den durch den Brand meiner Güterfuhr in Acheren erlittenen Schaden, durch die franz. Brandversicherungsgesellschaft des Rhodnir in Paris mittelst ihren Haupt-Agenten in der Schweiz d. Herren Ehinger und Comp. allhier, welche die Versicherung meiner sämtlichen Frankfurter Fuhrn besorgt halten, mit der vollen Versicherungssumme von Fr. 50,000. ohne einigen Abzug nach statt gefundener Expertise bezahlt worden bin, daher ich es mir zur Pflicht mache, jener Gesellschaft hiemit öffentlich meinen Dank zu bezugen.

Basel am 14. März 1825.

Alex. Freund.

16. Wohlfeiler Verkauf von Kirchheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapezierers, Wilhelm Bleuler von Wollishofen, wird das vorhandene Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst im Laufe des letzt verflohenen Jahres aus dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorschaft im Detail aus freyer Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich in Bezug auf Farbe und Zeichnung durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen, bedeutend unter dem kostenden Preis erlassen, wodurch die resp. Kaufsiehaber den Vortheil genießen, diese Waaren, welche täglich zwischen 11 und 12 Uhr bey Frau Wittwe Bleuler No. 344. in der Schloffe besichtigt werden können, weit wohlfeiler als aus der Fabrik selbst sich anzuschaffen.

17. Bey Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Grund-Größe der ökonomischen Gesellschaft des Cantons Bern zu gegenseitiger Entschädigung für Hagelschaden. 8. Bern, Geh. 10 f.
Plan der Stadt und des Stadtbezirks Solothurn, gezeichnet durch Oberst Altermatt. Folio, 1 fl. 10 f.

18. Wir empfehlen unsern geehrten Freunden, nebst unsern Tuch- und sibri Wollenwaaren, aufs höchst:

Damast- und Atlas-Gebete mit 12, 24 Servietten.

Theeservietten, grau, weiß, auch farb: 6/4 bis 12/4 groß.

Wollene Tischserviette, grün, blau, moisin, mit schönen Bordüren, auf ru und ektige Tische.

Feine Fußteppiche mit Bouquets, vor e pha und Better, von 10 fl. bis 60 pr. Stück.

Schottische Fußteppiche in Stücken, Staab von 4 bis 5 1/2 fl.

Holländische weiße Taschentücher mit we Kanten.

Englische gestrikte Unterjaken.

Englische Gesundheits-Sohlen für Da und Herren.

Meyer und Sohn
zum Büchsenstein.

19. Endsunterzeichneter nimmt die Freiheit den verehrtesten Liebhabern der Kunst anzuzeigen, daß er Freitags den dieß die Ehre haben wird, auf dem zur Caffran ein Assaut zu geben, zu dem alle Freunde und Gönner dieser K höchst eingeladen sind.

Der Anfang ist um 4 Uhr.

Der Eintritt ist 4 Bagen.

Zimmermann, verabschiedeter F meister vom Schweizer-Regiment Bleuler aus königl. franz. Dien

20. Concert-Anzeige.

Herr E. Eulenstein von Heilbro Tonkünstler auf der Mund-Harmo: „Maultrommel“ ist in hier angel men, und wird die Ehre haben, Donn den 7. April 1825. auf dem Musi eine musikalische Abend-Unterhaltung geben.

Der vortheilhafte Ruf dieses Künstlers, sich auf die angenehmste Weise bewährt, die Concert-Direktion glaubte dem musibenden Publikum den Genuß nicht enhen zu dürfen, sich von der Anmuth di mit solcher Kunst behandelten, äußerst ten vorkommenden Instruments zu uzeugen.

Der Anfang ist am 7 Uhr Abnds.

Eintritts-Karten zu einem halben Gul sind bey Hrn. Obermann hinter dem E denhof und Abnds bey der Cassa zu hab

Hernariat

der Allgemeinen Musi-Gesellscha



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Hiermit mache einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich von nun an mit einem ganz neuen und sehr schönen Silberment Pariser Glanz- und gewaschenen Basiere von allen möglichen Farben und Verzierungen, so wie mit einer geschmackvollen Auswahl Basiere, gerade, in Gold und in Silber beiseits verziehen bin, wovon eine Musterkarte zur bequemen Einsicht und Auswähl bereit hat bei dem sich beifolgt emporstehenden Herrn Kommer, Buchbinder.
2. Der Buchbinder Buchhard auf dem Hirschenweg und zu haben: Tannere u. u. wer thürige Kästen, einschlägige Bänken, aufbewahrt, angeordnet; nussb. Stuhl- und Kissenstuhl, 1 Canapé mit Stroh gefüllt, vier verschiedene Sorten Stroh, Seil und Seideneisen; auch nimmt man alle Esfel zum reparieren und fassen an.
3. In der ange. rühmten Lage in Hirschenweg wird zum Verkauf angetragen: Eine gute Bedienung, bestehend in 1 Etage, 1 Keller, 1 Kammer, 1 Keller, 1 Wunde, hinter der Küche 1 Holzschopf. Liebhaver, die so oft zu laugen Legehennen, können sich anmelden bei Güter Erleger in Hirschenweg.
4. Ein Tasse Daudenloth. No 303. von Neuwerk.
5. Hirschenweg sind in billigen Preis zu haben des Frau Spinger, Kammermaderin, in Hirschenweg.
6. An E. E. eren Kunden zum Strohli in Hirschenweg die 6. 1. sind 2 Sorten Strohli, eine Portorico a 1 fl. 8 p. und 1 fl. 10 p. zu haben, welche sehr empfohlen werden verdienen; ferner von 32 p. bis auf 1 p. hinunter das fl. 1, auch achte holländische rapier Schnupftabak von 32, 28, 22, 20, 16, 12 und 8 p. das Pfund. Das 6. 1. bezieht Rio ock (Alten Case) zu den blauen Preisen; Zucker und Gewürze aus dem, Branntöl, sehr feines Salzöl (Alten), eine schöne Marcellaner Delikat, Unschmelze, feine Bremer- und Havana Cigares, mit und ohne Kiel, und andere in diesem Handel begriffenen Artikel mehr. Die Güte und Billigkeit der Preise, besonders wenn etwas sammethaft mit werden annehmen würde, lassen mich einen jeden Versuch hoffen. An gleichem Ort wird auch eine Partie leere Tabak- und Linsen zu verkaufen.
7. Zwei neue gute neue Seidenräder für Endenmacher. Ein schöner eiserner Schraubstock und ein Beutelsack.
8. Da Unterzeichnete bei der Liquidations-Handlung und dem Antrag ihrer Waaren zu

den Fabrikpreisen, dieselben nicht detailliert, so findet sie angemessen, welches jetzt zu thun — sich einem geehrten Publikum bestens empfehlend Leontine, Marceline, Atlas, glatter und gewaschener Gros de Naple, faconnierte Zeug schwarz und in Farben, glatte Merinos Schals, fichtu, gazes, seidene und Crepp de Chine nue, franz. Merinos, Herren- und Frauen-Strümpfe, weiß und schwarz seidene, fantaisie für Röcke, Ridicules, Blumen, Federn, Gaze Schleyer weise, grüne und schwarze; Crepp lifse, Crepp creppe, glatte Gaze, beedierter Tul, Stoffes Cotes-failly für Röcke, foulards, schwarze und gefärbte Cravates, Cols de Cravates, Sammet, plüche, seidene Haar-Touren, glatte und faconnierte Band, Strohhüte, Handtuch und Parfumerie, sämtliches nach neuem Geschmack.

Wittwe Guenard.

9. Ein Etod gut gefäulter Hühnerbau, in Gärten sehr nützlich.
10. Ein nahe am Oberthor bey Winterthur liegendes sehr anmuthiges Landgut sammt großem Garten und circa 2 1/2 Mannwerk Wiesen mit schönen Obstbäumen befest. Liebhabere werden sich in frankirten Briefen bey dem Herrn Oberstenlieutenant Künzli in Winterthur.
11. Ein Landgut an der linken Seite der Vinmat, eine halbe Stunde von der Stadt, bestehend, in einem Wohnhaus für die Herrschaft, und einen allfälligen Lehenmann, Scheuer und Stallung für circa 10 Hauptvieh, Wäschhaus, Schreinfall. Dann circa 14 Juchart Land, wovon 11 Juchart Wieswache in einem Einfang um das Haus gelegen. Mit dem Recht zu einem Gießen, also zur Anlegung von Wasserwerken bequem, da nach Berechnungen Fall genug zur Treibung von Rädern wäre; auch macht die Nähe der Stadt, und leichte Communication, die Betreibung jedes Gewerbes bequem. Die in jeder Rücksicht vortheilhaften Bedingungen sind zu vernehmen bey Cantonsprocurator Trüminger, im Commissions-Bureau No. 530.
12. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission um benzelegte Nettopreise zu verkaufen: Ein transparent oder Lichtschein sammt Gestell 10 fl. 2 Stück schönes Tischzeug, jedes von 28 Stüb, a 35 fl. das Stück. 3 Dbd. weiße porcellene Halstücher, das Dbd. 2 fl. 10 p. 1 schöner weiß porcellener Hut 2 fl. 20 p. 2 Dbd. weiß baumle Dastücher mit einem rothen Rändli, das Stück 10 fl. 2 Stück gestricheltes Baulezeug, das Ell a 10 und 9 p. Westenzug 22 p. Ein neues zweischlägiges Bett 46 fl. Ein einschlägiges ganz angezogen, nebst Bettstatt und

Laubsack 41 fl. Einige Stück schöne schwarz Duffeder. Petit Canaster, das Dastgen 6 fl. 4 Stk. 22 p. Extra gute Constanzer Waagen Trepsentschnitten, beim ganzen fl. 32 p. 1/4 fl. 9 p. Extra gute und feine Epocelade, das fl. von 12 fl. bis 24 Bagen.

13. Der Frau Peter, Seilerin, hinter dem Kaufhaus No. 176. sind zu haben, schöne neue Beller, Sopha und Esfel, nussb. und tannene, wie auch Glaslaster und Commoden mit Aufsätzen, Secretaire, Porcelain- und Estringut-Geschirr, nebst vielen hauserathlichen Sachen mehr, wofür sie sich im Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung E. E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

14. Reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bei der Waag über die Gasse; so auch extra Ruffwasser, Kirschwasser, Kefolterwasser, Hasen- und Träschbranntwein, und extra guter Weinesig, sind immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Kirchbaumene doppelschlägige Beistatt mit eisernen Schrauben und eine solide nussb. Geldkassa. Beim Erzberg im inneren Rennweg No. 281.

15. Markgräfer erste Qualität von 1822. a 1 fl. und 1811 a 36 p. pr. Waag. Hirschenbranntwein vom Jahr 1819. a 1 fl. 10 p. Vito a 1 fl. Ruffwasser 1 fl. 4 p. Kirschwasser 32 p. Träschbranntwein 24 p. In No. 341. große Brunngras.

16. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggeß auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Träschbranntwein, Trusenbranntwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Weingeist, Muecanwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

17. Von Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruffwasser, die Waag a 1 fl. 8 p. Brantwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. V. Fenniger, Auser in der Schmalzgrub.

18. Aus einem Privat-Keller guter 1822r Wein, der Eimer a 7 1/2 u. 9 p. Auch Laufenwein zu haben.

19. Von Endeunterzeichnetem sind in billigen Preis zu haben, ein nussbaumförmig angelegter Tisch, 4 Schuh 9 Zoll lang und 3 Schuh breit, mit Schublade, tann. und nussb. Commoden, ein- und zweischlägige Beistatten.

Bernli, Tischlermeister, No. 99. in Gassen

20. Guter Sade, er Werg zum Düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadthausen.
21. Ein in gutem Stand sich befindender Kachelofen.

22. Bey Endeunterzeichnetem ist in billigem Preis eine Vorthie Hornwahn beygm Jentner oder Viertelweis zu haben.

Frider. Mundwiler, Kammmacher, im Niederdorf.

23. Bey Jakob Kundig auf dem obern Hirschengraben No. 686. ist Stück- und Ellenweise zu haben: Weiße Leinwand von 4 1/2 bis 30 f. die Elle, rothe Leinwand von 4 bis 10 f. die Elle, und Flachs für 14 f. das Pfund, auch feineres für 31 f. Wer die Mube nehmen will diese Waar zu beschaffen, oder zur Einsicht abholen zu lassen, wird sich von der außerordentlichen Wohlfeilheit der Preise überzeugen.

24. Ein noch in gutem Stand sich befindender zweythüriger nutz. Kasten.

25. 60 bis 70 Etr. gut gewittertes extra Emd, zusammen oder beym Etr., bey Joh. W. Scherli, Müller.

26. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubfach; eine nutz. Commode, alles noch wie neu; 2 Leinwäcker in äußerst billigem Preis.

27. Bey Daniel Landolt, Metzger in Frau, sind das ganze Jahr hindurch zu haben, grüne Ochsen-, Küh- und Kalbselhaut, ohne Horn und ohne Schwelen, die Kühhaut à 13 fr. das Pfund, und die Kalbselhaut zu 11 fr., die Ochsenhaut zu 44 fr. das Pfund, alles zurzacher-Gewicht und franco Zürich.

28. Auf dem Rücken ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Burgunder 1 fl. 10 s. Extra Champerein 1 fl. 20 s. Roth und weißer moussirender Champagner à 2 fl., wenn vom legitem 1/2 Dbd. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 s. St. Gilles und Roussillon 30 s. Muscatwein 30 s. Rum 1 fl. Extra d'Absinthe 1 fl. 10 s. Bestes altes Kirchenwasser 1 fl. 20 s.

29. Bey A. Begg — Gujer an der Krugg No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 s. und 1 fl. 15 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Markgräfer 1811r à 24 s. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 15 s. Rothe Collioure à 26 s. Rothe Roussillon à 22 s. Weißer und rothe moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

30. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas 32 s. Guter alter Heysenbrantenwein 32 s. Franzbrantenwein 28 s. Träschbrantenwein 24 s. Gutes Ruffwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weingasse No. 72.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbarer Gartenbank.
2. Ein feineres Braunentzgli, 3 bis 4 Tausen haltend.
3. Wo man ein zweyschlängiges altes aber noch gutes Bett, mit Anzug ohne Kissen, kaufen würde, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach oben an der Strehlgasse im Haus No. 215, 2 Treppen hoch,

enthält: Eine schöne heitere Stube sammt Alkoven, 1 Nebenzimmer, 1 hintere Stube, 3 Kammern und 1 Küche, alles mit einer Thüre beschloffen; 1 Winde und Plunderkammer, 1 Keller und Antheil an einem Waschkhaus. Ist auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

2. Auf künftige Kirchweih wird ein extra guter Keller an der obern Kirchgasse zum Ausleihen angetragen. Derselbe enthält 8 mit Eisen gebundene weingelbe Fässer, wovon das größte 43 und das kleinste 13 Eimer hält; in allen 8 Fässern können circa 213 Eimer aufbehalten werden.

3. Ein Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, Küche, 2 Kammern sammt einem Kellerli, auf künftige Kirchweih. An gleichem Ort ist ein Stock neu und Emd zu verkaufen.

4. Ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, 1 Cabinet, 1 große Kammer, 1 Küche, 1 Laube, 1 f. v. Alkoven, alles mit einer Thüre beschloffen, und 1 Winde.

5. Ein Gemach am Zeltweg in Hottingen.

6. Eine Stube von Zürich, eine schöne Behausung, dienlich für einen Hrn. Doctor auch in Rücksicht des Lokals, oder würde auch im Fall nur zu Sommer-Aufenthalt gegeben.

7. In der gr. Stadt ist von Stund an eine schöne heitere Stube und auf Verlangen noch eine Kammer zu haben, für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

8. Wo man einigen Herren schön meublirte Zimmer nebst Kost übergeben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

9. In einer angenehmen Gegend, zwei Stunden von Zürich am See, könnten für Sommer-Aufenthalt 2 Zimmer von dato in Empfang genommen, so wie auch dorten die Milchsur getrunken werden. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfragen.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, nahe bey Bruck und Weg, für Leute ohne Kinder, enthält: 1 Stube und Nebenzimmer, noch 1 Kammer, Küche, Kellerli und eine beschloffene Holzwinde; auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

11. Ein meublirtes Zimmer mit Kost für einen Herrn.

12. Auf Kirchweih ist der Keller im vordern kleinen Strohhof No. 246. zu verlieden, besteht in 10 Stück Fässern, alle mit Eisen gebunden, 290 Eimer haltend.

13. Ein vollständiges Wohngemach in Mitte der kl. Stadt, für Leute ohne Kinder, auf kommende Kirchweih.

14. Auf künftige Kirchweih: Eine meublirte heitere Stube für einen Herrn der die Kost außer dem Hause nähme. Ferner: 1 Stube, 1 Küche und 2 Kammern, 1 Kellerli, auf der Winde Platz zu Holz.

15. Der obere Wohnboden in dem an der Landstrasse nach Winterthur eine Stunde von der Stadt gelegenen Landgut, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Sal, Küche, Mädchen- und Plunderkammerli, Holz- und Turdengabeller, 1 Keller, mit oder ohne Garten, auf Kirchweih, für eine Haushaltung ohne Kinder; oder auch hontenen Fischgängern würde man diesen Platz nebst Kost

gerne eingeben. Sollte sich aber ein Ad zum ganzen Landgut finden, so wird selbe in möglichst billigen Preis angeboten.

16. Durch Zufall ist von Stund an auf künftige Kirchweih in Empfang zu men, ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in einer gangbaren Straße, enthaltend 2 Stuben mit Wandlätzen und Plunderkabinet, 3 Kammern, Küche, Platz zu Holz, Antheil am Waschkhaus und Winde zum aufhängen.

17. Von Stund an ein Laden an gangbaren Straße.

18. Auf nächste Kirchweih ein heil Wohngemach nahe bey Bruck und W. enthaltend 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Alkoven, 2 bis 3 Kammern, Küche, alles auf gleichem Orte, nebst Keller, Platz zu und Turden.

19. Ein Wohngemach auf kommende Kirchweih.

20. Ein f. v. Güssenhammer, welcher ter und sehr bequem zu leeren, und Stund an benützt werden kann; ist sich für anzumachen in No. 82. im Krug.

21. Ein sonnenreiches Stübli mit Holzschöfeli.

22. Zum Ausleihen: Ein Laden an Hauptstrasse im Niederdorf, von Stund oder auf Kirchweih. An gleichem Ort noch so gut wie neues Wurfsgarn zum Lauf.

23. 900 fl. auf künftigen Montag, doppelte Untersand. Im gleichem wünsche man aus einem Privathause Secretair zu kaufen.

24. In einer Vorstadt, ein kleines eingerichteteres Haus, für Leute ohne Kinder auf künftige Kirchweih.

25. Zwei schöne Frauen-Kirchenbetten vordern Beleg im Braumünster, auf tiege Kirchweih oder auch etwas früher rothen Mann zu erfragen.

26. Ein durchaus sonnenreiches Gemach auf 4 Etagen 3 Stuben mit ven, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 Hof dann 1 große Werkstatt sammt Holzter; selbiges würde auf Kirchweih aufstehen an 2 ehrenfeste Partheien, wovon eine die Werkstatt brauchen würde, andere jede Parthei bekommt 1 Kellerli Platz zu Holz. Das Nähere ist in der leichten Mülle zu vernehmen.

27. Auf kommenden Montag fl. auf ein hübsches Haus oder gegen antbare briedliche Hinterlag.

28. 1 à 2 heizbare hohe Zimmer mit Küche verbunden an einander und 1 Zimmer daneben, alles mit der schön Aussicht, noch 1 Wägendekammer da allerndchst außer der Kronenpore auf Platten in No. 3, von Stund an Ausleihen, auch nach Belieben Garten-Platzland haben.

29. Ein schönes sonnenreiches Wohnmach, enthält 2 Stuben mit 2 Nebenzimmern, alles durch einen Ofen geheizt, 2 Kammern und Plunderkammer, Keller und für Holz.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 1000 fl. werden verlangt auf W

wenn auch nicht auf einmal, könnte die Hälfte anziehen. Hi. Martini: die Versicherung ist durch Omnibus-Versicherer von Bern gekündigt 2100 fl. Die Einnahme aus der Kanzley ist einzuflehen.

2. Es wünschte jemand einen Hühnerhof mit ein paar Abtheilungen zu entleihen: er zu kaufen; selbige müßte aber, da er freyen stehn würde, wohl bedeckt, eng geräumt oder mit Drahtgittern versehen seyn; man auch von dem Warden nichts zu sagen hätte.

3. fl. 2700. mit nächstkünftigen Montag Haus und Güter welche unpartheiisch 3916 fl. geschätzt sind.

1. Es wünschten Leute ohne Kinder auf dem ein better und sonnenreiches Gemüth Etude, Alkoven, Nebenlammer, e, nebst Keller und Holzschalter.

Ein meublirtes Zimmer nahe dem der oder Bleichweg, fl. 900. gegen mehr als doppelte gute fand, auf Martini 1825.

Auf Kirchweib 1825. wird für eine aushaltung ein frohmüthiges Wohnverlangt, wo möglich in der Gegend Grogmünster, Schifflände oder Hof.

reine und gesunde Sachen:

guten Oster-Montag ist von der Köchse auf die Breite ein schwarzer gut verlohren worden, mit einem ch. Der redliche Finder ist gegen einem Trimgeld im Verzuggeben.

Freitag Vormittag hat eine Person einen noch fast neuen Frauenhut verloren, von der Unterstrasse, hinaus und bis auf die Blatten.

Da nun derselbe niemandem so bittet sie um gefällige Zurückhaltung.

Niederdorf bis nach Affoltern: jemand einen Nachrock mit unter, ab einem Wägelchen verlohren ist gebeten selbigen gefällig abzugeben.

verlorenen März ist ein Ring verlohren gegangen, aus dem Stein, à jour gefaßt, te-Kopf erhaben geschnitten. Finder ist ersucht, denselben Rindermarkt, gegen anerkennung abzugeben.

ten die ein Vila gestrichelt, von der Leut die Köpfige, verlohren tet den Finder um gü-

Nachrichten:

1. neu auf den großen Hof genannt) aufgegeben sich bey einem ehrenreichen Zuspruch wäh: wird sich bestens an- und schmickelt sich al: S. T. Herren Gönner und das Vertrauen

schicken, ihn zu besuchen, best möglich nach Zufriedenheit zu logieren und billigt zu bewirthen.

Dorfer, Capitain, im Hinterhof.

2. Der Endeunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs freundschaftlichste in Verarbeitung von 4 1/2 5/8 und 6 1/4 breitem Baumwollen-Darset zu ein- und zweischlägigen Betttern, welcher zu keinen Zeiten weder gelickt noch gewischt werden muß; er schmickelt sich um so mehr einen bedeutenden Zuspruch zu erhalten, indeme Proben genug von dieser vortheilhaften Arbeit vorhanden, auch Zeugnisse von angesehenen Familien vorweisen kann, daß solche zu bester Zufriedenheit bedient worden.

Heinrich Rabmann, Bettweber, in Wädenschweil hinter der Weinreb.

3. Ich Unterzeichneter empfehle mich höflich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für neue und alte Bettter zu machen, auch alte zu waschen und zu lisen; neue Matratzen zu verfertigen und alte umzuarbeiten; auch neue Ruhbette und alte umzuarbeiten; ferner Sommerdecken zu machen, auch Sesselfläßen. Sodann verkaufe ich neue Bettter und Bettbarchet von allen Gattungen, auch Federn und Flun in billigen Preisen. Man kann versichert seyn für gute und reale Waar, und stehe gut für alle Arbeit. Der Laden ist in No. 299. im Neumarkt. Frau Weber, Bettmacherin, im Neumarkt No. 311. bey Hr. Zureich.

4. Unterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Wohnung in der kl. Strehlgasse abgedändert, und nun oben an der Rollenschmieden beim Reigel wohnhaft ist, und sich seinen werthen Gönnern bestens empfiehlt.

E. Vogel, Schuhmacher.

5. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich aus seinen von löbl. Stadtrathe gekauften und zum neu aufbauen bestimmten Häusern im Niederdorf zum Verkauf vorrätig finden: Verschiedene Arten Döfen, Feuerordnungen, Kessel, Thüren, Fenster, so wie auch eine ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kaufliebhaber belieben sich zu melden bey

Leuthold, Gasthof zum Hirschen.

6. In Richtenschweil sind in einem Privathaus für Personen, welche eine Bad- oder Schottenkur zu machen gedenken, einige angenehme Zimmer mit einer beliebigen Kost, oder auch ohne dieselbe, zu haben.

7. Von Stund an wird eine treue Wagg verlangt, welche auf spinnen kann und die Hausgeschäfte versteht.

8. Endeunterzeichneter benachrichtigt das verehrte Publikum zu Stadt und Land, daß das Bad an der Eibl wieder offen ist; empfehle mich auf das höchste

Salomon Werdmüller.

9. Die Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bereits ein Assortiment der diesjährigen italienischen Strohhüte in vorzüglicher Schönheit und in möglichst billigen Preisen angekommen sind. Sich bestens empfehlend

D. Harry-Keller, in der Schwyz.

10. Die Unterzeichnete benachrichtigt ihre geehrten Gönnerinnen, daß sie auch die Jahr wieder von allen Arten Strohhüte ihre Herren und Frauenzimmer zum waschen und verbessern annimmt; auch ist noch eine Vortheil neue Strohhüte zu haben. Zu gütigem Zuspruch sich bestens empfehlend

Frau Joler, wohnhaft auf dem

Münsterhof No. 117.

11. Eine Schneiderin wünschte von rechtschaffnen Eltern eine Tochter in die Lehre zu nehmen, um sehr billige Bedingungen.

12. Die schon lang bekannte, schöne, schwarze, beschürfte Dinte, auch sehr schöne hellrothe Dinte sind in billigen Preisen an gewohntem Orte, in der Münsterstrasse im Schulhause zur Wende zu haben; so auch gut geschnittene Federn. Man empfiehlt sich ferner zu gütigem Zuspruch.

13. Ein Mann von bestandem Alter, der alle Gütergeschäfte, besonders den Rebbau, genau kennt, auch gut mit Vieh umzugehen weiß, wünschte je eher je lieber an einen Platz zu kommen, auch würde er sich zu allen nur möglichen Hausgeschäften willig gebrauchen lassen.

14. Man wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, von 14 a 15 Jahren, zum Vorken und andern Geschäften. In gleichem Ort könnte er später eine Profession erlernen.

15. Es wünschte jemand noch mehrere Milchfunden anzunehmen, die man mit guter und reinerlicher Milch bedienen würde, wo möglich in der kl. Stadt.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Auf den Antrag der Waisenbehörden hat das Amtsgericht Kyburg über den Jakob Bachofner Beck von Theilingen und seine Ehefrau Regula Rumbeli die öffentliche Verurteilung erkannt. In Folge dessen wird das Publikum hiermit gewarnt, diesen Eheleuten ohne bestimmtes Vorwissen ihres geordneten Vogts Mathias Rumbeli von Theilingen, im mindesten nichts anzuvertrauen, noch sich mit ihnen in irgend einiges Verkehr einzulassen, indem für alle und jede Schulden die ohne Vorwissen des benannten Vogts aufgeschlagen, oder für Verlehrs die ohne seine Zustimmung geschlossen wurden, niemand einiges Recht erhalten würde.

Geben den 26. März 1825.

Im Namen des Amtsgerichts Kyburg. Die Kanzley.

2. Da der hiesigste David Biedermann, Branntweinbändler von Isikon, der Gemeinde Grüningen, sich freiwillig unter Fürsorge der waisenamtlichen Behörden begeben, diese aber, ehe sie das Vermögen desselben übernehmen können, den Zustand desselben genau kennen müssen, so werden hierdurch aus Oberamtlichem Auftrag sämtliche Gläubiger und Schuldner des D. Biedermann, oder wer sonst etwas von ihm bey Handen haben mag, aufgefodert, ihre Ansprachen sowohl, als das ihm zu thun Schuldige, unfehlbar bis zum Ende des laufenden Monats April, der unterzeichneten Kanzley auf Stempelpapier deutlich spezifiziert einzuge-

den, indem sie im Unterlassungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten. Qualrich wird jedermann gewarnt, auf den Namen des besagten Biedermann irgend jemandem etwas anzuvertrauen.

Winterthur den 5. April 1825.

Notariats-Canzler der Stadt Winterthur.
3. Der Gemeinderath von Oberwyl bey Fremgarten, wird am 26. April 1825, im Hause des Gemeindevorstandes von Oberwyl Vormittag 9 Uhr eine öffentliche Steigerung über 26 schöne saubere Eichen mit Rinde und Abholz abhalten. Kaufsüchtige sind dazu freundlich eingeladen, wo dann diese Eichen auf beliebigen Erlös dem Meistbietenden überlassen werden.

Oberwyl den 7. April 1825.

Der Gemeindevorstand Joh. Welli.
Steiner, Gemeindevorstandsschreiber.

4. Publication.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Vorwissen und Zustimmung des Stadtkommandos, von jetzt an über den Sommer, die Thoren des Morgens um 3 Uhr werden geöffnet, und des Nachts um 10 Uhr geschlossen werden.

Actum den 5. April 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzler.

5. Da das hohe Obergericht, aus Veranlassung obgleichender Prozesse, nöthig erachtet hat, eine amtliche Beschreibung über das Vermögen des Johannes Lang Ober oder Stättli genannt, von Unter-Deureil im Oberamte Zürich, aufnehmen zu lassen und das hiesige Oberamt zu Vollziehung dieses Beschlusses beauftragte, — so ergeht anmit an alle diejenigen, welche in irgend einem Verkehr oder Schuldverhältniß mit gedachten Langischen Eheleuten, sowie es durch Ehenkung oder sonst auf irgend eine Weise stehen, ihnen etwas zu thun schuldig sind oder einige Anforderung an dieselben zu machen haben, veremtorisch und sub poena praeclusi die amtliche Aufforderung, ihre An- oder Gegenforderungen und Ansprachen unfehlbar vor Ende laufenden Monats der unterzeichneten Notariats-Canzlen unfehlbar und unzerstörbar zu Händen des Oberamts und des hohen Obergerichts, mit den Original-Belegen, einzugeben, als die solches unterlassenden, nicht nur von aller Ansprache ausgeschlossen, sondern je nach Umständen sich wirklichere fernere Verantwortlichkeit aussetzen würden.

Zürich den 1. April 1825.

Aus Auftrag des Oberamtes.

Notariats-Canzler Weiningen u. d. Enden.
Landschreiber. Huber.

6. Alle diejenigen, welche an Jakob Kunz, Zimmermann, von Kobenhäusen, stiftlich zu Herrschmetten der Gemeinde Gosau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Gröningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige ungesäumt schriftlich und deutlich speciell auf Stempelwavier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrech-

fertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 14. April Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schlos Gröningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 30. März 1825.

Canzler Gröningen.

7. Da dem im Jahr 1808. Fallit gewordenen Schmid Jakob Glättli in Bonstetten, durch Absterben eines seiner Kinder ein Erb zugefallen, so ergeht anmit aus Oberamtlichem Auftrag an alle Schuldgläubiger des benannten Schmid Jakob Glättli, welche bey seinem Concurs zu Verlust gekommen sind, oder die sonst Anspruch an denselben zu machen haben, die veremtorische Aufforderung ihre Ansprache bis den 19. April unterzeichneter Canzlen schriftlich einzugeben, und sodann Samstag den 23. gleichen Monats Morgens um 7 Uhr vor dem Wohl. Amtsgericht Kronen im Schloß daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr gehalten werden.

Actum den 26. März 1825.

Notariats-Canzler Wettshweil und Bonstetten.

8. Auffahls-Publication.

Hs. Jakob Duttweiler, Schinnhütter von Hüntikon und Hans Ott von Süniken sind rechtlich ausgetrieben.

Die Schuld-Eingaben sollen, speciell auf Stempelwavier geschrieben, unterzeichneter unfehlbar bis zum 16. April d. J. eingereicht werden; indem die Verrechtfertigung auf den 25. gl. M. Morgens um 8 Uhr vor dem versammelten Wohl. Amtsgericht im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Forderung einzugeben, oder es unterließe am Tage der Verrechtfertigung sie geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche den Ausgetriebenen schuldig sind, wurde, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Abhandlung der Geze treffen.

Regensberg den 26. März 1825.

Notariats-Canzler daselbst.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Spinner auf Neugst, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Oberamt Knona veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. April schriftlich und deutlich speciell auf Stempelwavier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 21ten d. M. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt mit den Original-Schuldtiteln versehen, in dem Schloß zu Knona, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-

chen; den Ausbleibenden wird nachher Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 24. März 1825.

Notariats-Canzler Knona.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Schmid, Ulrichen, Ehgaumers sel. Sohn, Heichen genannt zu Endbore, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg. Herrn Oberamtman W. in Embrach veremtorisch aufgefordert, Ansprachen oder das zu thun Schuldige auf den 3. Mai schriftlich und deutlich speciell auf Stempelwavier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann 4 tags den 10. Mai Morgens um 8 Uhr weder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen vor Wohl. Amtsgericht Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 24. März 1825.

Canzler Neuar.

11. Alle diejenigen welche an den selbst erklärten Jakob Keller, Jakob Sohn zu Wiesendangen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden mit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Edige bis auf den 12. April h. a. schriftlich und deutlich speciell auf Stempelwavier, unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 12ten, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Wohl. Amtsgericht zu erscheinen ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 28. März.

Königsgericht Canzler in Winterthur.

12. Um zu einer richtigen Kenntnis Vermögens-Zustandes des verstorbenen Weibel Rudolf Müller genannt B. von Unikon zu gelangen, hat das Wohl. Amtsgericht Zürich den Erben desselben Rechenschaft abverlangt des gerichtlichen Inventars von vier Wochen a dato betriebs ergeht demnach an alle die an demselben Weibel Rudolf Müller sel. rechtmäßige Anforderung zu machen haben, oder dagegen zu thun schuldig sein möchten Aufforderung ihre An- und Gegenforderungen binnen vier Wochen Zeit unterzeichneten Canzlen einzugeben, indem nach dem Uebergeben der Vermögensbeschreibung dem Wohl. Amtsgericht zu weiterer Aufklärung übergeben und nachher niemanden Recht mehr gehalten werden wird.

Geben den 23. März 1825.

Notariats-Canzler Unikon u. Ring.
(Hierzu eine Beilage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Bejnerischen Buchhandlung in der so eben erwähnte erste Band den sten und zum Theil enthaltend) der Stunden der Andacht, 10te Aufl. in dem Druck, zu haben. Der Preis für 4 Bände (8 Theile) ist 4 fl. 32 fr.

2. Unterzeichnete haben hiermit die Ehre resp. Publikum die Anzeige zu machen, das das Kriegerbad in der Gemeinde Nidwil am Zünchli mit dem ersten März dinstags wieder eröffnet wird, wo zu reichem Zuspruch Unterzeichnete mit Vereinerung reichlicher, billiger und geschwinde Bedienung sich höchst empfehlen.

Nidwil den 7. April 1825.

Badm. H. Höhnli sel. Erben.

3. In der Kriegergasse No. 235. liegen noch, sind das ganze Jahr allen ungen haushälterischen Sachen zu haben, aller Gattungen Kleider, schöne Sommer- und Winterkleider, wie auch Knabenkleider, Korbaarschleier, Gravatten, Hut-Korpenfutter, Porcelain-Pfeifenköpfe, feinenrothe, aller Gattungen Pommes, Eisenkugeln, recht gute Nachtlichter, Eisen, von allen Sorten recht gute und Eisenstücke, Schmelzöfen, Eisen, wie auch für Gold und zu duzen, engl. Stahlschneidmesser für Ra- und Federmesser abzuweisen, schön polirte, wohlriechende Wasser, Pommes, für rothe Haare schwarz zu färben, zum Wachsthum der Haare, aller Fleckengeist und Fleckenmittel, für Wagenmacher, Oehl, Kalch, Leinwand, aus allen Luchern, Me- Eisenzeug auszumachen, inso- Farben nicht falsch sind, Pariser u. schwarze, rothe, blaue und nten, chinesische Waschmittel für die Haut zu machen, wie auch für den, chinesische Feuerzeug und dazu. Auch ist wiederum ange- mütigliches und auf der Stelle des Mittel für die Wannen und wie auch Kest- und Rauchpa- vielen andern schon bekannten br. An gleichem Ort werden von Kunstschmied, Glas, Por- schaum, Alabaster, Marmor, wolle, auf das beste wiederum nach, auch werden Meerscham nachs gesotten und wiederum ordnung gemacht, wie auch al- hefrüchte. Ich empfehle mich n Freunden, sowohl in mei- so wie in allen andern Me- ren Zuspruch, ich werde alles eilen Preisen verkaufen.

5. Gager, Schneidmesser, nrad Woll, neu erwähl- schaffhausen, empfiehlt sich Publikum zu Stadt und me Einkauf von Hrn. Gm- der Markttag, und geht

6. Ein honettes Frauenzim- als Stubenmädchen zu kom- zöfische und deutsche Spra-

che spricht, auch alle weiblichen Arbeiten versteht, seines Zeug waschen und gellen, auch Frauenzimmer nach neuestem Gout fris- sen kann; sie kann gute Attestate auswei- sen. Ist zu ersagen bey Frau Steiner un- term Gasthof zum Rösel.

6. Es wünscht jemand eine Stuben- magd, die wohl arbeiten und gute Zeugnisse aufweisen kann; mehrere Auskunft und wo, ist zu vernehmen in No. 141. gr. Stadt.

7. Künftigen Dienstag als den 12. April fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Lausanne und Genf, in welcher noch 2 Plätze vacant sind, wer davon Gebrauch zu machen im Fall ist, beliebe sich gefälligst bey unterzeichnetem anzumelden.

Joh. Rud. Kölliker, zu Stadelhofen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 13 fr.
Weißer Brotschlag	5 fr. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 fr. 6 hlr.
Das lb. Weizenmehl	2 fr. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 fr.
— — Bohnen	3 fl. 35 fr.
— — Erbsen	5 fl. 30 fr. — 7 fl. 10 fr.
— — Gerste	3 fl. 12 fr.

Hafer, das Viertel à 18 — 24 fr.

1 lb. des besten Rindfleischs	4 fr. 6 hlr.
• geringeres dito	4 fr.
• Kuh- und Haaresfleisch	3 fr. 6 hlr. u. 3 fr.
• extra Kalbfleisch	5 fr. 6 hlr.
• o. d. m. v. r.	4 fr. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 fr.
• Geis- und Bockfleisch	3 fr.
• Schweinefleisch	5 fr. 6 hlr.
• Bratwürste	7 fr.
• dito, geringere	6 fr.
• gediegene bessere	7 fr.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind
Herr. Hs. Caspar Brunner von Hirslanden.
Jgfr. Friederika Louise Schmid von Etti- gard.

Hs. Ulrich Bleuler von Hirslanden,
Jgfr. Verena Weber von Wülson.
Jakob Falk von Bolligen,
Jgfr. Catharina Dehly aus dem Riesbach.
Heinrich Gähler von Wipfikon,
Frau Anna Widmer geb. Wehrli von Hottlingen.

Aus der St. Peters-Gemeind.
David Schweizer von hier, seßh. zu Er- singen, Pfr. Kirchberg, St. Bern,
Maria Elisabetha Eber von Enge, Pfr. St. Peter.
Salomon Bäumli von Nisch, Pfr. Bir- mentorf,

Jgfr. Dorothea Belver von Seebach, beide seßh. in Auseröhl.

Aus der Prediger-Gemeind.
Herr Hs. Jakob Schräml,
Jgfr. Anna Meyer.
Hs. Jakob Boller von Oberhiltman,
Elisabetha Schädler von Alberschwende, im Landgericht des Kreises Ber- gen, seßh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Boffhard, Jakob Boffhard sel. von Affoltern bey Hängg, ehl. nachgel. Sohn. Frau Catharina Röti, Heinrich Kenners von Nestenbach, ehl. gel. Haus- frau, und Jgfr. Dorothea Studt, Jakob Studt von Humikon, Pfr. Andelfingen, ehl. gel. Tochter, starb in Unterstraf.

AVERTISSEMENTS:

1. Bey der herannahenden Beendigung des neuen Schlachthauses, hat der Stad- rath beschloffen, das während dem Bau, zum Schlachten benutzte hölzerne Gebäude auf diesen Zeitpunkt an den Meistbietenden zu verkaufen; zu welchem Ende bin Unter- zeichnete die allfälligen Liebhaber dazu ein- ladet, den Anschlagpreis für dieses Gebäude nebst übrigen Bedingungen vorläufig bey der Stadtkanzley zu vernehmen und alsdann Dienstags den 12. April Nachmittags um 2 Uhr der Ueberlassung an den Meistbieter, den auf dem Stadthaus bezuwohnen.

Das Gebäude ist 60 Schuh lang, 20' breit, im Gewichte 9 3/4' und bis an den Sibel 16' hoch, und kann jederzeit des ge- naueren untersucht und besichtigt werden.

Actum den 24. März 1825.

Nachmens der Stadt-Baukommission
Das Secretariat.

2. Der allfällige Inhaber nachbenannter vermögter Kirchenorte: Scheine zum Fraumün- ster, nämlich: No. 377. 378. und 380. 39 Gunsten Rudolf Studers von Affoltern, wird hiermit aufgefodert, dieselben inner- halb 6 Wochen von heute, an den Endsun- ter: reichten um so gewisser einzugeben, als nach Ablauf dieser Frist selbige als kraftlos erklärt, und zu Gunsten des Verrenten neue ausgetheilt werden.

Zürich den 28. März 1825.

Nom. Pöbl. Stillstandes zum Fraumünster
Der Kirchenschreiber, Finsler,
11 Stadt No. 70.

3. Schuldenanruf.

Um zu richtiger Kenntniß der Hinterlassen- schaft des Johannes Meuchom sel. Beden- genannt von Ratz zu gelangen, werden alle diejenigen welche an denselben zu fordern ha- ben, oder demselben schuldig sind, hiermit aufgefodert, ihre Ansprachen und Schul- den, innert drey Wochen vor dato, dem Hrn. Gemeindevorstand Sigrift zu Händen des E. Unterwaisenamts Ratz einzugeben, da sie im Unterlassungsfall Schaden und Verantwor- tung zu gewärtigen hätten.

Embrach den 26. März 1825.

Aus Auftrag des Oberamtes:
Die Kanzley.

4. Es hat Susanna Steiner von Pfun- gen, Heinrich Steiners sel. des Zimmer- manns Tochter, welche durch ehegerichtliche Sentenz vom 27. Febr. 1823. wegen eines mit dem Ehemann Jakob Müller von Balm, der Gemeind Pfessikon, Käschändler und jetzt, wie es heißt, seit seiner neulichen Entlassung oder Entweichung aus dem Zuchthaus her- umziehend, begangenen zweyten Ehebruchs

zu einjähriger Zuchthausstrafe und nachher zu zähriger Eingrenzung in die Gemeinde verurtheilt ward, Mittel gefunden, dieser Eingrenzung zu entweichen. Da nun aller Grund da ist zu vermuthen, daß diese beiden ehebred erischen Menschen da oder dort sich wieder gefunden haben und ihren ehebred erischen Umgang fortsetzen werden, woraus denn bald genug eine dritte Frucht zu erwarten seyn dürfte, so sieht endsunterzeichnete Behörde sich im Fall, mit Vorwissen und Genehmigung des V. Oberamts Winterthur, jedermannlich dringend aufzufordern, diese Susanna Steiner, wo sie sich etwa mit ihrem Zuhlen oder ohne ihn finden sollte, sogleich durch die Polizeiwachen in ihre Gemeind Psungen zu liefern und ihr keinerlei Unterschlauf oder Aufenthalt zu gestatten. Den 30. März 1825.

Der Eustand zu Psungen.

5. Das Bezirksgericht Zurzach hat über die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Jakob Kalt, Weber von Girmingen, gewissen Einsatz zu Full, auf den Antrag des Gemeinraths zu Yuggern das Beneficium Inventari bewilligt.

Die Schuldgläubiger des Kalt, so wie diejenigen, welche ihm zu thun schuldig sind, werden demnach aufgefordert, An- und Gegenforderungen, die ersteren unter Strafe des Verurtheils, die letztern hingegen den Verantwortung, der Gerichts-Canzler Zurzach bis Dienstag den 19. April d. J. mit den erforderlichen Beweis- Urkunden versehen, einzugeben.

Gegeben Zurzach den 24. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

6. In Folge des auf den Antrag des Gemeinraths zu Lengnau gerichtlich bewilligten Schuldenrufs, über den daselbst verstorbenen Kaspar Joseph Müller erachtet anmit an die Schuldgläubiger des Letztern die veremptorische Aufforderung ihre Ansprachen an den gedachten Müller der Gerichts-Canzler Zurzach bis Dienstag den 19. April d. J. wohlbeiegt einzugeben. Späterhin würden keine Eingaben mehr angenommen.

Gegeben Zurzach den 24. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

7. Alle diejenigen, welche an Kaspar Joseph Müller des Junghans von Lengnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 21. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin,

rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 23. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

8. Alle diejenigen, welche an Johann Wenge, Schreiner von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 21. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird. Gegeben Zurzach den 23. März 1825.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

9. Meine Privatankalt für Schwefel-Dampfbäder gegen Hautkrankheiten, und rheumatisches Leiden ist wiederum eröffnet.

Irmingen, Cantons-Apotheker,
No. 406. Predigerkirchhof.

10. Anzeige für Landwirthe.

Da ich die Bemerkung gemacht, daß der Liebländische oder Russische Flachsaamen seit einigen Jahren auszuarten angefangen; so habe ich diesen Frühling eine kleine Parthie frischen Saamen kommen lassen — und biere nun das Pfund zu 20 f. (Franko Briefe und Geld) den Liebhabern an — Zugleich habe ich etwas Saamen von Krapp oder Färberröthe (*Rubia tinctorum*) erhalten, und kann das Loth à 3 f. erlassen.

Sollte jemand eine größere Portion von obigem Flachsaamen zu erhalten wünschen, so mache ich mich anheißig denselben zu obigen Preisen binnen 14 Tagen franko 20 f. das Pfund hieher kommen zu lassen, indem ich im südlichen Deutschland einen Freund aufgefunden habe, welcher mir in Zeit von 14 Tagen bis 3 Wochen, auf Verlangen noch ein bedeutendes Quantum senden würde.

J. E. Fäsi, Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft, im Hintersamt in Zürich.

11. In No. 182. an der oberen Kirchgaß ist zu haben: Das Bildniß Sr. Hochwürden Herrn Antistes Hess, nach dem Leben gezeichnet und gestochen von Heinrich

Meyer. Quarto auf schön Velinpapier druckt à 30 f. Briefe und Geld bitten sich franco aus.

12. Bey Orell, Füßli und Co ist zu haben:
Grund-Größe der ökonomischen Gesellschaft des Cantons Bern zu gegenseitiger Schädigung für Hagelschaden. 8. Z. Geh. 10 f.
Plan der Stadt und des Stadtbezirks Lothurn, gezeichnet durch Oberst Allet Folio, 1 fl. 10 f.

13. Auf folgende Theilweise schon ernene und noch erscheinende wohlfeile Linalausgaben nehmen wir noch zu dencriptionspreisen Bestellung an:

Engels Schriften	12 Bde.	12
Klopstocks samml. Werke	12 Bde.	6
Lessings — — —	34 Bde.	18
Müllers Schweizergesch.	5 Bde.	11
Kamlers poet. Werke	2 Bde.	1
Schillers samml. Werke	18 Bde.	7
Schubarts — Gedichte	3 Bde.	1
Wielands — Werke	51 Bde.	25
Zicholles ausgew. Schriften	24 Bde.	

ste Lieferung in 12 Bänden
auf weiß Papier
ordin. Papier

Uebersetzungen.

Alfieri's samml. Schausp.	
Calderons — — —	pr. Bd.
Cornelies — — —	
Cervantes — Werke	12 Bde.
Vouanges belletr. Schriften	10 Bde.
Shakespeare's samml. dramat. Werke.	Uebersetzt von Schlegel, vervollständigt durch Tieck. Vorladung angekündigter Preis

Gegnersche Buchhandlung

14. Von den Lavatrischen Weinen ist vorhanden:

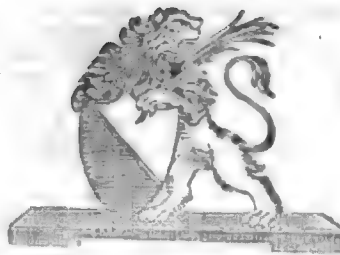
Dänliser	1811 u. 1819.	à 32
Danilomer	1822 extra	à 35
Reisenbacher	1819.	à 30

nimmt man von diesem 10 Eimer zusammen à 28

Für den Anlauf dieser Weine ist zu melden auf Dorf im weißen Adler, 3 gen hoch.

15. Der Unterzeichnete dankt herzlich die — in einem Schreiben, dat. Zürich 1. April a. c. gezeichnet S. C. — ihm tig zugelommene schöne Gabe eines schenfreundes, von 4 fl. 38 f. zu einiger terstützung würdiger Armen seiner Geme und verspricht zweckmäßige Verwendung selben. — Dabey erlaubt er sich einz Bemerkung: daß, nach seiner Ansicht, lästigen Gassenbettel bey Anlaß der h. wohl vorzüglich auch durch Abwei der Ueberlästigen, welche meist nur ein jahre, ererbte Gewohnheit auf solche in die bekannt wohlthätige l. Vater führt — Schranken gesetzt werden dürft

Jehraltorf den 4. April 1825.
Hr. S. Corrod



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die Mineralwasser von A. Schult. bes. werden auch dieses Jahr wieder ihren guten Credit zu erhalten suchen und im Lindenhof No. 677. beym Höttinger-Steig zu folgenden Preisen verkauft.

	gr. Kr.	kleine.	Deut.	fl.
Seltz.	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Fischinger	6	4	4	—
Seilnauer	6	—	—	—
Schickhütter	12	7	9	—
Dormitzer	—	—	9	5
Niedersauer	6	4	—	—
Neuburger Limonade	—	—	—	9

Geräthe und Küten werden besonders bezahlt und zum nemlichen Preis da wieder angenommen.

2. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein schön lebendes Frauentier in der Küche am Waisenhaus, auf Seut gegen dem Venzhof, im Herfordersten Bank.

3. Ein der grünen Zinne sind wieder frische italienische Salami von vorzüglicher Qualität und zu billigen Preis zu haben.

4. Acht gute Barrenmoss zu 3 — 3 1/2 fl. der Eimer, und auch Heu oder Emd, in No. 32. zu Wollshofen.

5. Wo eine bedeutende Menge für Garten und für Aderland vortheilhaft, zum Besatz sowohl auf Waagen als auf Schiffe brauen glatte Erde zu haben sey, ist im Berichtshaus zu fragen.

6. Da ich diese Woche eine Partie italienische Strümpfe, so wie auch eine schöne Auswahl an Handarbeit erhalten habe, zugleich Erdbeeren auf Reg, auch ächte eau de Cologne, so empfehle ich einem ehrenden Publikum köstlich.

Frau Benninger, née Baag, wohnet der Meisen.

7. Weissebaumwolle gefärbte Strümpfe von verschäffter Güte, in billigstem Preis, in No. 229. hinter dem Münster.

8. Zwei einschlägige tann. Bettstätten, mit 2 zweischlägige tann. Bettstätten, in sehr billigen Preis, bey Tischmacher & Witt in Siebden No. 4.

9. Ein neues Kinder-Chaisli mit einem Koch: ein Loh und gute Federn; eine noch in ganzem Stand sich befindende leichte einstufige Stuhl.

10. In mittern Hard in Ausersthl No. 67. ist eine 60 Linner Frau, guter Qualit., welche oder wenigstens Quantum nach Belieben zu haben.

11. Der Besitzer vom Laden unten am Schwaben No. 200. ist sehr dankbar für den ihm bisanhin geschenkten Zuspruch in seinen führenden Artikeln, hauptsächlich in Emmentaler- und Gruyere-Käs, verschiedenen Sorten Rauchtabak und Lenzburger-Schnupstabak, Caffee und Berner-Haberkerren; wozu er sich höchst empfiehlt.

12. Ein Fass guter und realer 1849r Meiler Wein, in billigem Preis; man giebt auch Eimer und Lauenweis davon.

13. Endeunterzeichnet ist mit verschiedenen Gattungen Herren- und Damen-Kappen versehen, von Sammet, Nanquinet und Circasiens nach neuester Façon, schwarz und grün Lederkappen zu äußerst wohlfeilem Preis, grüne Wachstafel, marmoriert und geblickt, Wachstuch für Tisch und Commode, Wachstuch mit Landchaften und Pachtwachstuch; leberne und blechene Kappenschub, gefärbte Percate zu Futter, gelbe Borde um Kappen, Hut-, Kappen- und Dichtungs-Überfütter, engl. fein wollene und baumwollene Herren-Hüte, Frauenröde, Nachtschlitten, Kinderröde, Herren- und Frauen-Galgen, baumwollene, leinene und florettsedene Strümpf, schwarz sammerene Grabaten und weisse Untergraben, seidene und baumw. ostindische Herren-Halsstücher, leberne und percate Herren- und Frauen-Handschuhe, gelbe Venetianer Strohhüte für Frauen, Lächtern und Kinder. Empfiehlt sich zu günstigem Zuspruch.

J. Wittich,

im Laden unterm Schwerdt.

14. Von Frau Vogel bey dem Egli unten an der Thorgasse zu haben, weisse, rothe und braune blühende Straßburgerstöck in Geschirre; an gleichem Ort, ein Kistchen Bauholz.

15. Ein schönes neues Kinder-Chaischen nach engl. Façon, mit eisernen Rädchen sammt Schwanebälz, grün angestrichen und das Kistchen geschliffen.

16. Ein schönes solides, zu allen möglichen Berufsarten sich eignendes Haus an einer der gangbarsten Hauptstraßen.

17. Ein nahe am Oberthor bey Winterthur liegendes sehr anmuthiges Landgut sammt großem Garten und circa 2 1/2 Mannwerck Wiesen mit schönen Obstbäumen besetzt. Liebhaber melden sich in frankierten Briefen beym Herrn Oberstlieutenant Künzli in Winterthur. Auch ist bey ebendenselben, ein ganz neuer und als extra gut bewahrter Wiener-Flügel (von Ant. Walter und Sohn) einzusehen und käuflich zu haben.

18. Einige Fuder gut gefüllter f. v. Pferd-Dau in No. 16. zu Stadelhofen.

19. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission am beygesetzten Meistbiete zu verkaufen: Ein Transparenz oder Lichtschein sammt Gestell 10 fl. 2 Stück schönes Tischzeug, jedes von 28 Stüb, à 35 fl. das Stüb. 3 Dbd. weisse percate Halstücher, das Dbd. 2 fl. 10 fl. 1 schöner weiß percate Hut 2 fl. 20 fl. 2 Dbd. weiß baumle Rosstücher mit einem rothen Rändli, das Stüb 10 fl. 2 Stück gestricheltes Bauzeug, die Ell à 10 und 9 fl. Westenzug 22 fl. Ein neues zweischlägiges Bett 46 fl. Ein einschlägiges ganz angezogen, nebst Bettstau und Laubstuck 41 fl. Einmal Stück schöne schwarze Hufeisen. Petit Canaster, das Dalken 6 fl. 4 Stk. 22 fl. Extra gute Constanzer-Diagen-Perfischmitteln, bey ganzem 1 lb. 32 fl. 1/4 lb. 9 fl. Extra gute und feine Edoctade, das 1 lb. von 12 Bg. bis 24 Bagen.

20. Von Frau Peter, Eilerin, hinter dem Kaufhaus No. 176. sind zu haben, schöne neue Betten, Sopha und Sessel, nussb. und tannerne, wie auch Glaskästen und Commoden mit Aufsätzen, Secretaire, Porcelain- und Steingut-Geschirre, nebst vielen haushälterischen Sachen mehr, wofür sie sich im Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung E. C. Dubitum zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

21. Aus einem Privat-Keller guter 1823r Wein, der Eimer à 7 1/2 u. 9 fl. Auch Lauenweis zu haben.

22. Guter Badener Gyps zum Düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

23. Ein in gutem Stand sich befindender Kachelofen.

24. 12 schöne junge Peggähner, das Stück à 20 fl. nebst einem Hahnen. Eine Partie feiner Gartenbuchs.

25. In No. 123. II. Stadt an der Berggasse bey dem Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Nussb. Secretair, nussb. und tann. zwey- und einschlägige Kisten, nussb. Schreibisch, nussb. Commoden, nussb. und tann. zwey- und einschlägige Bettstätten und Himmelbettstätten, nussb. und tann. Tisch, Ausziehtisch, Arbeitstisch und Nachtisch, nussb. f. v. Nachtschliff, Küche- und Plunderkästen, Kinderbettstätten und Bufen.

26. Ein großes zweischlägiges Bett, in billigem Preis; an der Ottenbachergasse No. 323.

27. Ein Glasgemälde Madonna col bambino 2' 4" hoch und 1' 5" breit; in No. 366. auf dem äußern Reih.

28. Zwey mittelpaßige Ritterspäne, 2 Flügel mit Geschaller, 2 Eagen, 1 f. v. Gullenfah, 1 Benne und 4 Döfsergeschirre, alles so gut als neu. Kaufsthabhaber können sich anmelden bey Jakob Küng zu Wiedikon in Wyl.

29. Ein in gutem Stand sich befindender Laminier mit 4 System und ein Laternenstuhl mit 8 großen Laternen. Mehr zum Verkauf: Circa 400 Etr. Hen und Emd zu billigem Preis.

30. Eine Rede Mist, im Schwanen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ein sonnenreiches Wohngemach in No. 21. in Etadelhofen.

2. Ein Keller auf der Schützen hinterm Lindenhof, enthaltend 90 Eimer Faß, auf künftige Kirchweih.

3. Ein Baumwollen-Magazin in Mitte der Stadt.

4. Ein artiges Wohngemach für eine anständige aber nicht allzugroße Haushaltung, in No. 45. im Krag, auf künftige Kirchweih.

5. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, bestehend: 2 Stuben, 1 Nebenstimmer, 1 à 2 Kammern, Plunderkammer, Küche, Keller, Platz genug zu Holz und Torf, und auf Verlangen etwas Gartenland, auf künftige Kirchweih.

6. Ein Frauen-Ort in der Kirche am Waisenhaus, von Stund an.

7. Auf künftige Kirchweih 1825. die heiteren und sonnenreichen Gemächer auf der 1ten und 2ten Etage im Haus No. 112. Münsterhof, welche enthalten: 4 heizbare Zimmer, Küche mit allem nützlichen und bequemen eingerichtet, 3 Kammern, 1 Wunde, 1 Plunderkammer, 1 Keller und 1 v. Sektet. Ist sich dafür anzumelden in No. 82. im Krag.

8. Auf Kirchweih das mittlere Gemach im Schloßli, enthaltend 2 schöne Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, alles auf gleichem Boden, dann Plunderkammerli, Holzbehälter und Keller, für stille Personen ohne Kinder, oder wer die Zimmer benutzen könnte, wurde man sich im Haus mit der Kost verständigen. Ferner eine schöne Stube mit allem Nöthigen, von Stund an, für einen Herrn. Kostgänger.

9. Auf Kirchweih das obere Gemach im Egli, enthaltend 2 Stuben mit Kaminen und Nebenstimmern, noch 2 Kammern, 1 Küche und Laube mit Wandkassen, alles mit einer Thür beschloffen, ferner 1 Kammer auf der Winde, Plunderkammerli, Holzbehälter, 1 Keller mit Vorkeller und einem Zimmerli, 1 Gärtli.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nahe bey Bruck und Wegg, enthält 1 Stube, Küche, 2 Nebenstimmern, noch 1 Kammer, Platz zu Holz, 1 Plunderkammerli, 1 Kellerli, auf Kirchweih 1825.

11. Zum Ausleihen wird angetragen, in dem Haus genannt zum weißen Brunnen, 3te Etage, 2 schöne Stuben, Küche, 1 Kammerli, 4te Etage, 1 schöne Stube sammt Kaminen, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz und Turben.

12. Da Endsunterzeichneter etliche Zimmer mit aller Bequemlichkeit, meubliert oder ohne Meubles, für eine Sommer-Cur zu machen, oder lieber für das ganze Jahr zu verleihen hat, wünschet er eine oder zwei Personen an Tisch zu nehmen.

Wolk, an der Dreier Halben.

13. Nahe bey der Stadt wünschte man von Stund an eine angenehme sonnenreiche

Wohnung auszuleihen, sie enthält 1 Stube sammt Nebenstimmer, beyde heizbar, 2 Kammern, Küche, Keller, 1 Winde und Platz zu Holz, und nach Verlangen einen Garten. Diese Wohnung ist an einer der schönsten Ausichten, selbige würde sich für eine Herrschaft für den Sommer-Aufenthalt gut eignen.

14. Durch Zufall, von Stund an ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Küche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz und zum aufhängen auf der Winde.

15. In No. 499. ist ein Stübchen mit Nebenstimmer zu vertheilen, für jemanden der ausser dem Hause an die Kost gehen würde, im Fall sich nun niemand melden sollte, so wird selbiges an eine honeste Person vertheilt, die dann zum Kochen in der Küche auch Platz haben würde. Dann ist an gleichem Orte ein fast neuer Garicaapfeizer, eine schöne Seebauern nebst 2 kleineren, und etlichen Hundert Gartenstücken zu verkaufen.

16. Wo man einem Herrn ein möbliertes Zimmer nebst Kost übergeben könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen. An gleichem Ort wünschte man einen Knaben, welchem man eine heitere Kammer nebst Platz in der Stube und Kost geben könnte.

17. Von Stund an eine große heitere Kammer.

18. Auf künftige Kirchweih das obere Wohngemach im Jarbhof außer der Stübbrücke, enthaltend: 2 Stuben mit 2 Cabinet sammt 2 anstoßenden Schlafzimmern, Küche und Speisekammer, 1 geräumige Laube und 1 v. Abtritt, alles auf gleichem Boden; ferner 2 Kammern und Plunderkammer auf der Winde, 1 Keller, Gelegenheit zum waschen und gewaschenen Platz zu Brennmaterialien.

19. In No. 17. nahe bey der Kreuzkirche könnte man einer stillen Haushaltung eine sonnenreiche Stube und Kammer, Platz in der Küche und Platz zu Holz, von Stund an übergeben.

20. Auf nächste Kirchweih ein heiteres Wohngemach nahe bey Bruck und Wegg, enthaltend 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Kamin, 2 bis 3 Kammern, Küche, alles auf gleichem Etage, nebst Keller, Platz zu Holz und Turben.

21. Ein Wohngemach auf kommende Kirchweih.

22. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, nahe bey Bruck und Wegg, für Leute ohne Kinder, enthält: 1 Stube und Nebenstimmer, noch 1 Kammer, Küche, Keller und eine beschloffene Holzwinde; auf Kirchweih in Empfang zu nehmen.

23. Ein meubliertes Zimmer mit Kost für einen Herrn.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht für einige Monate ein in der Nähe der Stadt liegendes geräumiges Landhaus zu mieten.

2. fl. 5500. auf einen zu fl. 13000. billig gewertheten, sehr ledig und eigenen Gütergewerb. — fl. 400. gegen Hinterlage von annehmbaren alten Schuldbriefen. Beide Posten auf Martini 1825. zu 4 o/o verzinsbar.

Verlorene und gefundene Sachen

1. Da schon seit geraumer Zeit der 1. Theil von den Stunden der Andacht Jahrgang 1818. ausgeliehen wurde, ohne mi bestimmt zu wissen an wen, so bittet man wer selbigen bey Händen haben möchte i gefälligst zurückzusenden. Der Name l Eigenthümers und ein Zettelzettel bezeichn das Buch.

2. Freitag den 8ten dieß ist vom Thater bis zur Krone ab einer Chaife-Thür Handarif verlohren worden. Dem red chen Finder wird ein anständiges Trinkg versprochen.

3. Der letzten Sonntag Abend die 1 einem Laden an der alten Wäbre liegend grün ledernen Handschabe aus Sorgfalt ar gehoben hat, beirthe dem Eigenthümer d selben im Berichthaus nachzufragen.

4. Gefunden: Auf der obren Promen de, ein paar lederne Handschuh, und auf Hirschengraben, ein Sackel mit einem L. bezeichneten Kestuch.

5. Eine, auf dem Lindenhof gefunder goldene Stecknadel, wird der sie vermiffen Person, gegen das Einrückgeld und gene Beschreibung, zurückgegeben, im Kenni No. 371. eine Treppe hoch.

6. Es ist jemandem ein schwarzer Hund, männlicher Art, mit 4 weißen Füß, einem weißen Strich über die Brust, 1 trägt ein ledernes Halsband mit Zeichen, 1 losen; der Inhaber ist gebeten selbigen gen Futter- und Einschrückgeld wieder zurück zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Vom 1ten May bis Ende des Monats, kann jeden Morgen vunt 6 Uhr: Kräuter-Schoten oder Kräuterm hinter der obren Zeune abgeholt werden. Nur bittet man höflich um die Anzeige von ein paar Tage vorher.

Lavaterische Avote

2. Wo man einen Herrn an die nehmen könnte unter billigen Bedingniß ist im Berichthaus zu erfragen.

3. Unterzeichneter nimbt die Freiheit einem ehrenden Publikum in seinem Be aufz höfliche zu empfehlen und zugleich zu zeigen, das eine große Parthe vorräth Meublen von sehr schönen Maier bey zu haben senen, und er wird die billig Preise beobachten.

Melchior Urner, Schreiner Ebeniste beyrn Renawegthor.

4. Da Endsunterzeichneter seine W nung im Predigerquästli abgändert, so n me die Freiheit meinen hochzuverehrent Herren und Gönnern zu Stadt und Var für das gütige Zutrauen, so dieselben in n ner ehvorigen Wohnung in Betreibung Professien geschenkt haben, allervorderst verbindlichsten Dank abzustatten, und ne neuerdings in der neu bezogenen Todeng ber-Wohnung in der Neustadt No. 171. meiner Profession sowohl neuer als alter das Ergebnisse zu empfehlen.

Conrad Breitinger, Schloßer, in der Neustadt No. 161.

5. **Endunterzeichneter** nimmt die Freiheit, seinen verehrtesten Herren und Gönnern allseits für das bis anhin geschenkte Vertrauen in Betreibung seiner Profession den verbindlichsten Dank abzugeben, und zugleich die gefällige Anzeige damit zu verbinden, daß ich meine Werkstatt abändert, und nun das die Wohnung und Werkstatt im Predigergäßli bezogen habe; demnach ich mich ferner einem hochverehrlichen Publikum zu Stadt und Land zu fernem geneigten Zuspruch auf das ergebendste empfehle, unter der Versicherung in Verfertigung solider, guter, sowohl neuer als alter Arbeit; demjenigen verehrtesten Gönnern mache noch hiermit die gefällige Anzeige, denen es abgelegen, entweder bei meinem L. Vater **Sigrist Pfister** an der obern Kirchgass, oder bei **Hrn. Meister, Metzger**, im Laden an der Marktgass die Commissionen abzugeben, von wo aus selbige täglich in der Woche besorgt werden; sich nochmals auf das höflichste einem hochverehrlichen Publikum empfehlend.

Kupferschmid Pfister, im Prediger-gäßli No. 395.

6. **Unterzogene** machen andurch dem resv. Publikum höflich die Anzeige, daß sie ihren bisherigen Moden-Laden unterm Nagel verandert, und nun demjenigen neben dem Widder No. 277. im Kennweg bezogen haben. Von diesem Anlaß nehmen sie die Freiheit, sich demselben neuerdings aufs angelegentlichste, in allen Moden-Arbeiten, so wie in ihren übrigen führenden Moden-Artikeln, bestehend in schönsten Afforment Florentiner-Hüte, Blumen, Gurte, Moden-bücher, aller Arten Halsstücher, Herren- und Damen-Handschuh von 18 s. bis 26 s. Baumwollstoffe u. s. w. zu empfehlen. Möglichst billige Preise und vünftliche Bedienung haben sie zum Voraus zu.

Schweflen Oberg.
7. Diesen Sommer über, sind zur beliebigen Auswahl, in den billigsten Preisen zu haben: **Grüner Seidenhut** für Damen und Kinder; **Baumwollzeuge**, dienlich zu Canape und Sofa Verzug; **Nastücher** von verschiedenen Farben, auch leinene für Kinder, **Percale**, gewasene gebleichte und gefärbte **Stücher**, schöne Qualität, auch geblumte für Kinder, **angenehme Kinderlappen**, **saure Halsbündli**, wasche und gefärbte **Baumwolltügel**, mehrere Sorten **Taffet** und **Woll-Band**. Auch ist wieder eine frische Partie von dem beliebten **Gesundheits-Senf** angesetzt, der Loth zu 5, 6 und 10 Bogen; je geringem Zuspruch empfiehlt sich derselbe.

Herr Eulzer im Niederdorf, bei Bad Vogel No. 647.
8. In einem **Wirthshaus** auf dem Lande möchte man ein paar **Kostgänger** oder **Kostgängerinnen** anzunehmen, unter billigen Bedingungen.

9. **Unentgeltlich** abzuholen, theils gute **Garten-Erde**, dienlich auf **Wiesen**, **Acker**, **Garten** und **Kobland**; theils **Abraum**, dienlich zu **Verfüllungen** und auf **lehmigten Boden**; im **Feldweg**.

10. Da ich meine Wohnung verändert, und nach **Hottingen** in No. 97. gezogen, um daselbst im **thierärztlichen** Fache nützlich zu seyn; so empfehle mich einem resv. Publikum in dieser und den benachbarten Gemeinden um geneigten Zuspruch. Ich werde mir sehr angelegen seyn lassen, alles mögliche anzuwenden, was zum Besten der Patienten erforderlich seyn wird.

Caspar Hauser, Thierarzt.
11. Man wünschte 2 ordentliche **Kostgänger** anzunehmen, in No. 349. an der **Hotzgass**.
12. Mit **Bewilligung** des E. **Gemeinderaths** in **Küsnacht**, laßt **Weinischent Suter** sein Haus und Garten, Scheuer und Wiesen zum Verkauf oder zum Vermietten antragen; Solches besteht in einem großen Keller, 4 Stuben, 3 Schlafzimmer, ein großer Saal. Kauf- oder Mietliebhaber werden freundschaftlich eingeladen, alles zusammen oder nur einige Zimmer davon in Empfang zu nehmen, und sich **Donnstag** den 21. April in dem Haus selbst einzufinden, wo die näheren Bedingungen zu vernehmen und Jedermann mit gutem Bescheid begegnet wird.

Küsnacht den 9. April 1825.
Albega, Gemeindevorsteher.
13. Es wird dem verehrten Publikum die Anzeige gemacht, daß die beliebte für langwierige hysterische, wie auch für **Obstructionen**, **Krankheiten** vorzüglichere **Ziegen-Molke**, von nun an von **Pfister Koller** an der **Schiff-lände** zu haben ist. — Die außerordentliche **Witterung** begünstigt um so viel mehr den frühen Transport und dürfte späterhin wegen Hitze, Kälte, oder Gemüthelust, aus ferneren Gebirgen kommend weniger zweckmäßig seyn. Diese Molke sowohl, durch Nahrung balsamischer Kräuter den Ziegen bergemischt, als auch süß und wohl preparirt erhalten, darf ärztlich untersucht, wie auch den Herrn Aerzten empfohlen werden als leicht und für Magen- und Leber-Übel sehr anwendbar.

14. Das **Commissions-Büreau** No. 530. ist mit dem Anlauf zweier Häuser in dieser Stadt, und einem nahe außer derselben beauftragt, so wie auch mit dem Anlauf einer bequemen Baustelle nächst um die Stadt; ferner mit dem Anlauf guter alter Briefe u. Rathhaus-Obligationen, besonders wünscht jemand ein 50 fl. haltendes **Swakafenbrenn** zu kaufen. Zum Ausleihen auf **Wag** sind gegen doppelte **Unterspfande** annoch zu haben 2000 fl. 600 fl. 500 fl. 400 fl. und 200 fl. wofür man aber auch gute **Schuldbüchel** kaufen würde.

15. **Unterzeichneter**, neu auf den großen **Bad- und Gasthof** in **Baden**, in den großen **Bädern** (der **Hinterhof** genannt) aufsezugene **Gastwirth** empfiehlt sich den einem ehren-den Publikum, für geneigten Zuspruch während der **Badzeit**, er wird sich bestens an-geliegen seyn lassen, und schmeichelt sich al-lein aufzubieten, die S. T. Herren Gön-ner die ihm die Ehre und das Vertrauen

schicken, ihn zu besuchen, best möglich nach Zufriedenheit zu logieren und billig zu be-wirthen.
Dorner, Capltain,
im **Hinterhof**.

16. **Unterzeichneter** benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich aus seinen von löbl. **Stadttrathe** gekauften und zum neu aufbauen bestimmten Häusern im **Nieder-dorf** zum Verkauf vorrätzig finden: **Ver-schiedene Arten** **Oefen**, **Feuerordnungen**, **Täfel**, **Thüren**, **Fenster**, so wie auch eine ziemliche Anzahl hohle **Ziegel** u. s. w. Kauf-liebhaber belieben sich zu melden bei
Leuthold, Gastgeb zum **Hirschen**.

17. In **Nichtenschweil** sind in einem **Tri-vothaus** für Personen, welche eine **Bad-** oder **Sonnenkur** zu machen gedenken ei-nige angenehme Zimmer mit einer beliebi-gen **Kost**, oder auch ohne dieselbe, zu haben.

18. **Endunterzeichneter** macht E. E. Pub-likum bekannt, daß er seinen bekannenen La-den im **Niederdorf** verlassen hat und gegen-wärtig sich an der **Weggengass** befindet; Er verdankt wohlwermenden das ihm bisher ge-schenkte Vertrauen und empfiehlt sich ferner bekannens in seinen bekannnten Artikeln, als: **Extraguten Brauwürsten**, **geräuchereten Wü-rsten**, **Knoblauchwürsten**, **Bakron** und **Schwartenmaggen**.

Brauwurster Heinrich Kramer.
19. Der **Endunterzeichnete** dankt denje-nigen Personen zu Stadt und Land, wel-che ihm das Vertrauen geschenkt und auf seine **Natur-Beichte** ihre **Tücher** und **Faden** über-geben haben. Er hofft, daß das Vertrauen auch für dieß Jahr haben werde. Von **Lein-tuch** wird die **Elke**, wann es **Eitenbreit** ist, 2 1/2 s. gebleicht, breiteres dann 1 1/2 s. 3 bis. Ferner werden zum bleichen angenommen, **Leine-Strümpf**, **Faden**, **Baumwollengarn**; Ich versichere Jedermann, daß die **Waaren** schön weiß wieder zurück gestellt werden. Dieselben **Waaren** können bei **Hrn. Vicat**, **Baur** der der **Stbl-Doeten** neben **Hrn. Wein-schent Michel** gegen **Zeichen** abgegeben wer-den.
Hs. Rudolf Meyer, Bleicher,
im **Stallikon**.

20. **Unterzeichnete** empfiehlt sich höflich für **Herren- und Frauenzimmer-Gut** zu **Schwefeln**,
Frau Eulhard,
an der **Schlafgass** No. 453.

21. Da ich **endunterzeichneter** meine Woh-nung abändert und mich jetzt demalen bei **Hrn. Kunz Vosamenter** an der **Stor-chengass** beim **Thor** befinde, so finde mich verpflichtet den geehrten **Frauen** zu Stadt und Land auf das höflichste zu danken für das gütige Vertrauen welches ich im letzten Jahr genossen habe, und rekommandiere mich aufs neue bei denselben in meinem erlernten Beruf, als im **Aussäßen** weiß und **Schwar-zer Indienen**, so wie andere **Kleider** auf das schönste zu waschen und nach Belieben zu glänzen oder zu glätten; rekommandiere mich auch ferner bei den geehrten **Frauen** zum **Weißnähen** aller Art, und bitte um geneigten Zuspruch.

Frau Maria Krauer.
22. Es wünschten zwei **Weibspersonen**, welche gute **Zeugnisse** aufweisen können, in hier zu **Herrschaften** als **Kinder- oder Stu-benmagd** oder auch als **Küchenmagd** unterzu-

Kommen, sie könnten von Etund an ein-
gehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mütt	5 fl. 13 f.
Weiser Brotschlag	5 f. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 6 hlr.
Das lb. Weismehl	2 f. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 f.
— — — Bohnen	3 fl. 35 f.
— — — Erbsen	5 fl. 30 f. — 7 fl. 10 f.
— — — Gerste	3 fl. 12 f.
Hafers, das Viertel à 18 — 24 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 hlr.
• geringeres dito	4 f.
• Kuh- und Hagenfleisch	3 f. 6 hlr. u. 3 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 hlr.
• o binaire	4 f. 6 hlr.
• Schaffelfleisch	4 f.
• Heis- und Bodfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 hlr.
• Br mülische	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gediegere bessere	7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

In Folge der von dem Hohen Vorort Bern erlangten Anzeige, daß der mit den Verehrungen des General-Obersten der Schweiztruppen in K. französischen Diensten braunraute Herr General von Gadu verlangt habe, daß sowohl alle resp. Behörden, als einzelne Particularen, die sich in Dienstsuchen an ihn zu wenden im Fall wären, ihre Briefe, Begehren, Belege u. s. w. zwar allerdings wie bisher an ihn den Herren General von Gadu richten, aber dabei nicht vergessen möchten, sie in Umschlag unter Adresse, A. S. A. R. Monseigneur le Duc de Bordeaux Colonel Général des Suisses zu legen, und sie Posten an die französische Grenze abgeben zu lassen, von wo aus sie dann ebenfalls Postfrei weiter befördert, und dem Herrn General von Gadu richtig zu Händen kommen werden; — werden diese, in sich ergebenden Fällen zu beobachtenden Adressen andurch zu jedermanns Kenntnis und Verhalt gebracht.

Im Ranzin der Werbungs Commission
des Cantons Zürich
Das Secretariat
J. Witz.

2. Der sich insolvent erklärte Hs. Ulrich Keller, Jakobson sel. Sohn zu Winkel der Pfarrer Sulach wird Dienstag den 10. März h. a. gerichtlich verreckt. An- und Gegenforderungen sollen desnahen bis den 6ten dno unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise angegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, verziehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verreckungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amtshaus zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Gegeben den 8. April 1825.

Canzley Kyburg.

3. Da der Heinrich Angst, Michels Sohn von Rarz sich insolvent erklärt, so hat das E. Oberamt Embrach desselben Verreckung auf den 10. März angelegt. Es ergeht demnach an die Creditoren und Debitoren des Angst die amtsgerechliche Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden bis den 4. März in der unterzogenen Canzley gehörigermassen einzugeben, und dann an dem obbenannten Verreckungstag selbst des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchsstücken versehen, vor dem E. Amtsgericht Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben den 8. April 1825.

Canzley Eglisau.

4. Warnungs-Beruf.

Da Heinrich Schweizer Debisen gent. von Rarz, auf den Antrag des dortigen Unterwaisenamts unter Bevollmächtigung gelegt, und ihm in der Verlen des Franz Schweizer Wessmers von Rarz ein Recht geordnet worden ist, so ergeht an das E. Publikum, besonders aber an die Sanwirthe und Weinschenken, den beschriebenen Gelehen gemäß, die Warnung: sich jedes unbefugten Verkehrs mit dem Bevollmächtigten zu enthalten, und ihn weder zu bewirthen noch ihm Getränke verabfolgen zu lassen, indem jeder entgegen Handelnde, Schaden und Verantwortung sich selbst bezumessen hätte.

Actum den 29. März 1825.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley.

5. Ausruf

eines vermögten Schuldtitels:

Der allfällige Inhaber nachfolgend vermögten und abbezahlten Kaufschuldbriefs von 50 fl. auf Johannes Meyer Tagwächter von Bülach, zu Gunsten Leut. Joseph Meyer Müllers von Hochfelden, d. d. Martini 1786 — wird hiermit, aus Hochberkeillicher Autorisation, veremtorlich aufgefodert, diesen Schuldbrief inner sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verlauf besagten Termins das Nöthige allweg verfügt, und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 7. April 1825.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

6. Publication.

Wenn es sich schon zum öftern und auch in der letzten H. Zeit bewiesen hat, daß durch die Festbiller und andere Hausdieblicher nicht selten auch Hausdiebstähle begangen werden, so wird das hiesige Publikum gebeten die Stadtpolizien in ihren wichtigen Verfügungen gegen solche Diebster dadurch zu unterstützen, daß dieselben ab erwiesen, und die Gaben welche man bedürftigen Armen zukommen lassen will auf andere Weise zugestellt werden.

Actum Samstag den 9. April 1825.

Im Namen der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

7. Auf erhaltene Anzeige, daß Jakob Müller von Balm, welcher durch eheliche Sentenz vom 19. Juni 1823. nach 1 jähriger Zuchthausstrafe annoch für 2 Jahre in seine Gemeinde eingekerkert ist, wieder angefangen hat, für 2 und mehreren Tage seine Gemeinde zu verlassen, bittet Endunterzeichnete Behörde die resp. Polizey-Beamten, denselben, wo er betreten wurde, in seine Gemeinde zurück führen zu lassen. Den 11. April 1825.

Der Stillstand zu Disfion.

8. Alle diejenigen, welche an Frödelin Erne von Zül rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 28. April d. J. früh 8 Uhr, als an dem angelegten Sanverreckungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 8. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleimiger.

9. Alle diejenigen, welche an Joseph Wagner, Dorfunker gent. von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 28. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Sanverreckungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 8. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleimiger.

10. Um den Vermögens-Bestand des jüngst-
hin sel. verstorbenen Conrad Guggenbühl, Müllers dahier, ganz genau und zuverlässig zu kennen, werden hiermit in Folge diesfälligen Wunsch und Ansuchen der Erben und Waisenbehörden und Bewilligung des löbl. Oberamts Meilen, hiermit sämtliche Schuldgläubiger und Schuldner des ermeldten Conrad Guggenbühl aufgefordert, ihre Forderungen so wie das zu thun Schuldige von dato innert der Zeitsfrist von drei Wochen ohne Fehl und den Vermeidung der zu gewärtigenden unangenehmen Folgen im Unterlassungsfall, dem Gemeindefor-
Wenninger in hier, und zwar auf gezeichnetem Papier, deutlich specificirt einzugeben.
Uetikon am Zürichsee den 2. April 1825.
Das Unterwaisenamt dahier.

(Hierzu eine Beilage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Gessnerschen Buchhandlung ist so eben erschienen erste Band (den 1ten und 2ten Theil enthaltend) der *Stunden der Andacht*, 10te Aufl. in grobem Druck, zu haben. Der Preis für alle 4 Bände (8 Theile) ist 4 fl. 30 kr.

2. Unterzeichnete haben hiemit die Ehre einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß das *Ridelbad* in der Gemeinde *Rüschliten* am *Zürichsee* mit dem ersten May nächstkünftig wieder eröffnet wird, wo zu reichlichem *Zufpruch* Unterzeichnete mit *Verpflichtung* erntlicher, billiger und geschwinder *Bedienung* sich höchst empfehlen.

Ridelbad den 7. April 1825.

Bedienung Höhnert sel. Erben.

3. *Joh. Conrad Wolf*, neu erwählter *Hott* nach *Schaffhausen*, empfiehlt sich einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land; er hat seine *Einkehr* bey *Hrn. Simmer*, *Glasen* an der *Marktgass*, und geht ab *Abends* 4 Uhr.

4. Es wünschte ein *honettes* *Frauenzimmer* in *Condition* als *Stubenmagd* zu kommen, die die *französische* und *deutsche* *Sprache* versteht, auch alle weiblichen *Arbeiten* versteht, seines *Zeug* waschen und glätten, auch *Frauenzimmer* nach *neuem* *Geut* frischen kann; sie kann gute *Attestate* aufweisen. Sie zu *erfragen* bey *Frau Steiner* unterm *Gasthof* zum *Köfist*.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die *Verordneten* der *Wundgeschau*-*Commission* für dies Jahr die *Vernehmung* des *Köslibads* an der *Spantweit* am *Montag* den 6. *Brachm.* angeordnet haben, so werden andurch die *Wohlethätigen* *Herrn Pfarrer* auf der *Wohlschaff*, *Karen* in *Kammern* gesetzt, und ersucht Ihre *Empfehlungsschreiben* in *gemeindtes* *Bad* einzig nur für die *bedürftigsten* *Kranken*, welche sich aber zur *Unterstützung* der *Wundgeschau*, wenn die *Krankheit* *Wider* gestattet, *Stellen* müssen, von 3. *May* bis und mit dem 31. *May* einzuwenden. Die *Wundgeschau* muß aus *reichlichen* *Gründen* sich *bestimmt* erklären, daß am *früher* und *später* einlaufende *Schreiben* *keine* *Rücksicht* *genohren* werden wird. *Ebenso* *wünscht* zu *hören* die *Wohlethätigen* *Pfarrer* der *ihren* *Empfehlungen* *einerseits* auf die *große* *Anzahl* der aus *allen* *Gemeinden* *sich* *Wendenden*, und *andrerseits* auf die *Beschränktheit* der *festgesetzten* *Barstische* *Ihre* *Augenmerk* zu richten, und *den* *wohlthätigen* *Anstalt* nicht mit *Verfahren* zu *beladen*, welche *mehr* aus *Bewohnen*, als *eigentlichen* *Bedürfnisse* sich *derselben* zu *erlangen* *wünschen* *möchten*.

Da die *Barstische* *mehrere* *Geschäften* *halber* für *diejenigen* *Kranken*, denen das *Bad* *dienlich* *erscheint* *werden* *ist*, nicht *also* *bald* *ausgeräumt* *werden* *können*, so wird das *Secretariat* dem *Wohlethätigen* *Pfarrer* *unter* *ihren* *Abemachen*.

Was *den* *die* *Abwicklung* *elender* *Kranken* *von* *Haus* *weg* in das *Köslibad* *sowohl*, als *von* *der* *seiner* *Zeit* *nach* *vollendeter* *Cur*

zurück in ihre *Heimath* *betrifft*, so werden die *Gemeinden* *dafür* *sorgen*, und *selbige* *auf* *den* *Tag*, welcher *ihnen* *verzeichnet* *werden* *wird*, *unfehlbar* *abholen* *lassen*, *sonst* *würden* *die* *Kranken* *auf* *Kosten* *der* *Gemeinde* *naher* *Hause* *transportirt* *werden*.

Bei *diesem* *Anlass* *macht* *die* *Wundgeschau* *die* *E. Enstl-Stände* *darauf* *aufmerksam*, in *Zukunft* *nicht* *so* *oft* *unheilbare* *Kranke* *als* *Patienten* *in* *den* *Evital* *einzuschicken*, wie *solches* *seit* *einiger* *Zeit*, und *besonders* *oft* *gerade* *vor* *der* *Wadzeit* *im* *Köslibad* *geschieht*. Die *Wundgeschau* *müßte* *solche* *Kranke* *ohne* *andere* *Abweisen*, um *nicht* *durch* *die* *andern* *heilbaren* *Kranken* *den* *Platz* *wegnehmen* *zu* *lassen*.

Dienstag *den* *12. April* *1825.*

Namens *der* *Wundgeschau-Commission* *Thomann*, *Geschau* *schrebr.* *Operator.*

2. Da von dem *Stadt* *ath* *bestanden* werden, auch *über* *die* *noch* *unverliehenen* *dren* *Abteilungen* *der* *Marktallermans* *eine* *Versteigerung* *einzulassen*, so *sind* *die* *Liebhaber* *dazu* *aus* *der* *Lobl.* *Bürgerchaft* *eingeladen*, theils *die* *nähern* *Vachtbedingungen* *bey* *dem* *Herrn* *Stadtrath* *und* *Güter-Inspektor* *Hierel* *einzusehen*, so *wie* *das* *betreffende* *Grundstück* *selbst* *zu* *beaugenscheinigen*, theils *dann* *Donnstag* *den* *21. April* *Nachmittags* *um* *2* *Uhr* *sich* *auf* *dem* *Stadt* *haus* *einzufinden*, wo *die* *Verantwortung* *durch* *die* *Gütercommission* *auf* *diejenigen* *Kaufleute* *hin* *vergenommen* *werden* *werd.*

Actum *Dienstag* *den* *12. April* *1825.*

Namens *des* *Stadtraths*

Die *Stadtkanzley.*

3. Mit *Bewilligung* *und* *unter* *Aufsicht* *des* *E. Gemeinderaths* *im* *Riesbad*, *und* *Donnerstag* *den* *21. April* *1825.* *von* *4* *bis* *8* *Uhr* *Abends*, in *No. 73.* *daselbst*, *ein* *öffentlicher* *Feil-* *und* *Gantrag* *abgehalten* *werden*, über *ein* *in* *der* *angenehmsten* *Lage*, mit *der* *schönsten* *Aussicht* *verbunden*, *im* *Riesbad* *benachbliches* *Heimweien*, so *besteht* *in* *einem* *ganz* *neuen* *und* *wohlgebauten* *Wohnhaus* *No. 73.* *zum* *Hof* *genannt*, welches *enthalt*: *4* *Stuben*, *4* *Küchen*, *10* *Kammern*, *eine* *geräumige* *Werkstatt*, *3* *Windeln*, *1* *großen* *Keller*, *1* *Nebengebäude*, *1* *Mannwerk* *großen* *mit* *schönen* *Obstbäumen* *besetzten* *Baumgarten*, *darin* *ein* *wohlgelegener* *laufender* *Brunnen*, *1/2* *Zuchart* *Reben*, *1* *1/2* *Belg.* *Garten* *und* *Niederland* *an* *und* *bey* *dem* *Haus* *gelegen*, *und* *einen* *Antheil* *an* *einem* *Sedbrunnen* *bey* *No. 71.* *Kaufschabere*, so *dieses* *schöne* *und* *wohlgelegene* *Heimweien* *zu* *beaugenscheinigen* *wünschen*, *sind* *von* *dem* *Verkäufer* *höchst* *eingeladen*, so *wie* *an* *dem* *obbemeldten* *Gantrag* *selbst* *sich* *zahlreich* *einzufinden*, wo *jedermann* *die* *nähern* *Kaufbedingungen* *bekannt* *gemacht* *werden.*

Riesbad *den* *11. April* *1825.*

Heinrich *Göfauer.*

4. Mit *Bewilligung* *des* *lobl. Oberwaisenamts*, *wird*, *unter* *Aufsicht* *des* *hiesigen* *Unterwaisenamts*, *Donnerstag* *den* *21.* *und* *folgende* *Tag* *im* *Hierren* *daher* *eine* *öffentliche* *Gant* *abgehalten* *werden*, über *verschieden* *Jahrbabe*, als: *1* *Schreibstisch* *mit* *Aufsatz*, *1* *Stoßuhr*, *Bettler*, *Kästen*, *zinnern*, *kupfern*, *erden* *und* *hölzern* *Küchen-*

geschirr, *Sechsteil*, *Brennengeschirr*, *Tafel*, *Trommeln*, *Wagen*, *Flug*, *Eggen*, *Windmüll*, *nebst* *vielem* *Vieh-* *und* *Gütergeschirr*, *ferner* *Stroh* *und* *Schauh* *und* *andere* *Sachen* *mehr.*

Die *Gant* *nimmt* *ihren* *Anfang* *an* *obbemeldtem* *Tag* *Morgens* *um* *8* *Uhr*, *wozu* *jedermann* *freundschaftlichst* *eingeladen* *ist.*

Engi *den* *12. April* *1825.*

Namens *des* *Unterwaisenamts* *Das* *Secretariat.*

5. Auf *den* *Antrag* *der* *Waisenbehörden* *hat* *das* *Amstgericht* *Koburg* *über* *den* *Jakob* *Bachofner* *Beck* *von* *Ehringen* *und* *seine* *Ehefrau* *Regula* *Rümbeli* *die* *öffentliche* *Verurteilung* *erkennt.* In *Folge* *dessen* *wird* *das* *Publikum* *hiemit* *gewarnet*, *diesen* *Edeleuten* *ohne* *bestimmtes* *Vorwissen* *ihres* *geordneten* *Vogts* *Mathias* *Rümbeli* *von* *Ehringen*, *im* *mindesten* *nichts* *anzuvertrauen*, *noch* *sich* *mit* *ihnen* *in* *irgend* *einiges* *Verlehe* *einzulassen*, *indem* *für* *alle* *und* *jede* *Schulden* *die* *ohne* *Vorwissen* *des* *benannten* *Vogts* *aufgeschlagen*, *oder* *für* *Verlehe* *die* *ohne* *seine* *Zustimmung* *geschlossen* *würden*, *nienand* *einiges* *Recht* *gehalten* *würde.*

Geben *den* *26. März* *1825.*

Im *Namen* *des* *Amstgerichts* *Koburg*, *Die* *Canzley.*

6. *Daher* *hier* *festhafte* *David* *Biedermann*, *Brantweinbändler* *von* *Isikon*, *der* *Gemeinde* *Grünungen*, *sich* *freiwillig* *unter* *Zufolge* *der* *waisenamtlichen* *Behörden* *begeben*, *diese* *aber*, *ehe* *sie* *das* *Vermögen* *desselben* *übernehmen* *können*, *den* *Zustand* *desselben* *genau* *kennen* *müssen*, *so* *werden* *hierdurch* *aus* *Oberamtlichem* *Auftrag* *sämtliche* *Gläubiger* *und* *Schuldner* *des* *D. Biedermann*, *eder* *wer* *sonst* *etwas* *von* *ihm* *bey* *Handen* *haben* *mag*, *aufgefordert*, *ihre* *Ansprachen* *sowohl*, *als* *das* *ihm* *zu* *ihun* *Schuldige*, *unfehlbar* *bis* *zu* *Ende* *des* *laufenden* *Monats* *April*, *der* *unterzeichneten* *Kanzley* *auf* *Stempelpapier* *deutlich* *spezifiziert* *einzugeben*, *indem* *sie* *im* *Unterlassungsfall* *Schaden* *und* *Verantwortung* *zu* *gewärtigen* *bätten.*

Zusätzlich *wird* *jedermann* *gewarnt*, *auf* *den* *Namen* *des* *belagten* *Biedermann* *irgend* *jemandem* *etwas* *anzuvertrauen.*

Winterthur *den* *5. April* *1825.*

Notariats-Kanzley *der* *Stadt* *Winterthur.*

7. *Der* *Gemeinderath* *von* *Oberwyl* *bey* *Bremgarten*, *wird* *am* *26. April* *1825.* *im* *Hause* *des* *Gemeindamanns* *von* *Oberwyl* *Vormittag* *9* *Uhr* *eine* *öffentliche* *Steigerung* *über* *26* *schöne* *saubere* *Eichen* *mit* *Kinde* *und* *Abholz* *abhalten.* *Kaufstüße* *sind* *dazu* *freundlich* *eingeladen*, *wo* *dann* *diese* *Eichen* *auf* *beliebigen* *Erlös* *dem* *Meistbieten* *den* *überlassen* *werden.*

Oberwyl *den* *7. April* *1825.*

Der *Gemeindamann* *Jo. H. Wetli.* *Steiner*, *Gemeinderathschrebr.*

8. *Auf* *Ansuchen* *der* *hierseitigen* *Erben* *des*, *seit* *dem* *Jahre* *1806* *unbekannt* *abwesenden* *Jakob* *Locher* *von* *Schlieren*, *hiesigen* *Oberamtes*, *ergeht* *hiemit* *an* *den* *selben* *oder* *dessen* *allfällige* *rechtmäßige* *Nachkommen* *die* *Aufforderung*, *innerhalb* *der* *gegesetzmäßigen* *Trist* *von* *neun* *Monathen* *a*

dato, über ihr Leben und ihren Aufenthaltsort um so gewisser betrübende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines den hiesigen Erben des Verstorbenen die Ruhestätte seines, in waisensamlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Actum Mittwoch den 30. März 1825.
Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzlen.

9. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermischen, jedoch noch vollständig rechtskräftigen und bis dahin verzinsten Schuldinstrumentes von

fl. 70. Capital auf Zimmermann Rudolf Wettstein, Zimmermann Rudolfsen sel. Sohn von Erbach, zu Gunsten des Jakob Wettstein von daselbst, d. d. Martini 1775.

Hiemit veremtorlich aufgefodert, besagte Schuldburkunde innerst sechs Monaten von heute an, der unterzeichneten Kanzlen um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Ausfertigung eines neuen Instrumentes bewilligt und dem Besitzer des ersten späterhin kein Recht gehalten würde. Zürich am 1. April 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzlen.

10. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbenannten vermischen, in dem Protocoll aber noch unentkräfteten Schuldinstrumente, nämlich:

100 fl. Capital auf Margaretha Böhler, Hs. Heinrich Krauers Ehefrau von Hegikon, Gemeinde Hombrechtikon, zu Gunsten Hrn. Landrichter und Chirurges Kölla von Stäfa, dat. 26. Juli 1793.

25 fl. laut General-Obligation auf Johannes Ansel, Krämer auf der Grundhalben zu Stäfa, zu Gunsten des Eckelmstr. Weber in der Gusch zu Detwil, als Vogt des Wirth Rudolf Freuden Knaben zu Eßlingen, dat. 23. Herbstmonat 1777.

Hiemit veremtorlich aufgefodert, besagte Schuldburkunden innerhalb sechs Monaten von heute der unterzeichneten Kanzlen um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jene Instrumente in dem Protocoll entkräftet und später niemandem darüber Recht gehalten werden würde.

Oben Weilen den 2. April 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzlen.

11. Die Kirchgemeinde Ottenbach, Oberamt Knoben, hat von Seite des hohen Kleinen Rathes Zürich ein Messg-Patent günstig erhalten. Es hat daher der hiesige Gemeinderath sich entschlossen, dieses Messrecht von 1825. angerechnet, auf 3 Jahre lang öffentlich gegen Cantons- und Schweizer-Bürgern verpachten zu lassen, wo schon für einen sehr schätzbaren Platz in der Dorfgemeinde Ottenbach zum Messen und Fleischverkauf mit den nöthigen Einrichtungen für einstweilen ist.

Es werden daher alle und jede Nachliebhaber auf das freundschaftlichste eingeladen, Donnerstag als den 21. April 1825. Nachmittags um 2 Uhr sich in dem Gemeindegarten Ottenbach einzufinden, wo die Gant wird abgehalten, die Pachtbedingungen eröffnet und jedem auf das freundschaftlichste begegnet werden wird.

Ottenbach den 5. April 1825.

Namens des Gemeinderathes
Der Gemeindegarten,
Der Gemeindegarten. Junf.

12. Anzeige für Landwirthe.

Da ich die Bemerkung gemacht, daß der Liebländische oder Russische Flachsaamen seit einigen Jahren auszuarten angefangen; so habe ich diesen Frühling eine kleine Parthei frischen Saamen kommen lassen — und biete nun das Pfund zu 20 fl. (Franko Briefe und Geld) den Liebhabern an — Zugleich habe ich etwas Saamen von Krapp oder Färberröthe (*Rubia tinctorum*) erhalten, und kann das Loth à 3 fl. erlassen.

Sollte jemand eine größere Portion von obigem Flachsaamen zu erhalten wünschen, so mache ich mich anheischig denselben zu obigen Preisen binnen 14 Tagen franko 20 fl. das Pfund hierher kommen zu lassen, indem ich im südlichen Deutschland einen Freund aufgefunden habe, welcher mir in Zeit von 14 Tagen bis 3 Wochen, auf Verlangen noch ein bedeutendes Quantum senden würde.

J. E. Fäsi, Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft, im Hinteramt in Zürich.

13. Von den Lavaträichen Weinen ist noch vorhanden:

Dänliser	1811 u. 1819.	à 32 fl.
Dänliser	1822 extra	à 35 fl.
Reutenbacher	1819.	à 30 fl.
nimmt man von diesem 10 Eimer zusammen		à 28 fl.

Für den Ankauf dieser Weine ist sich zu melden auf Dorf im weißen Adler, 3 Etagen hoch.

14. Die Unterzeichneten eröffnen mit dem 1. April dies Jahres in hier ein Geschäfts-Bureau und werden sich namentlich beschäftigen:

- 1.) Mit Anschaffung von Capitalien.
- 2.) Mit Verfertigung von Bittschriften und Vorstellungen an höhere und niedere Behörden, so wie auch an Privat.
- 3.) Mit Besorgung jeder Art von Aufträgen und Commissionen für das In- und Ausland.
- 4.) Mit Einföhrung von Intresen für bestehende öffentliche und Privat-Anstalten. Ueberhaupt werden sie alles dasjenige zur Besorgung übernehmen, was je in

das Gebiet eines Geschäfts-Bureau gehören mag.

Ihre Verbindungen sehen sie in den Stand alle und jede Aufträge, die ihnen seiner Zeit erteilt werden, eben so vortheilhaft als schleunig zu vollziehen. Die Unterzeichneten die sich Pünktlichkeit, Treue und Pünktlichkeit zur angelegentlichsten Pflicht machen werden, empfehlen sich einem verehrten in- und ausländischen Publikum bestens

Briefe erbitten sich franto
Zürich am 1. April 1825.

Die Vorsteher des Geschäfts-Bureau
K. u. W. Rodolphe.

15. Wohlfeiler Verkauf von Rixheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapezierers, Wilhelm Bleuler von Wollishofen, wird das vorhandene Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst im Laufe des letzt verflohenen Jahres aus dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorschaft im Detail aus freyer Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich in Bezug auf Farbe und Zeichnung durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen, bedeutend unter dem kostenden Preis erlaßten, wodurch die resp. Kaufliebhaber den Vortheil genießen, diese Waaren, welche täglich zwischen 11 und 12 Uhr bey Frau W. Bleuler No. 344. in der Schiefe besichtigt werden können, weit wohlfeiler als aus der Fabrik selbst sich anzuschaffen.

16. Concert-Anzeige.

Herr Professor Janusch und Herr Swoboda aus Prag, ersterer ausgezeichnete Flötist, letzterer vorzüglicher Harfenspieler, werden die Ehre haben, Dienstag den 19. April 1825. eine musikalische Abendunterhaltung auf dem Musiksaal zu geben, welche dem E. Publikum mit Recht zu zahlreichem Besuch empfohlen werden darf.

Subscriptions-Listen werden keine herumgeboten; Bilslets sind bey Hrn. Obermann hinter dem Lindenhof und Abends bey der Cassa à 25 fl. zu haben.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr.

Actuariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft

17. Im Berichthause wird künftige Samstag an die resp. Abonnenten abgegeben werden.

Schweiz. Monatschronik 1825.
Drittes Heft. März.



Wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein Fass 1818r und 2 Fass 1819r, real und gut, auch Eimer und Kanis zu haben, in möglichst billigem

Schöner Berghaber, das Kappert-der Bierzel à 20 und 22 f.

Nur Küll.

Ein noch in gutem Stand sich befindender zweijähriger nussb. Kasten.

Bei Schreiner Weimann in Wolim Hauener No. 7. sind 31 ba-zierte Polsterkissen, polierte Commo-zierte Kissen und Deckkissen. An-der wäscht man einen Kasten in zu nehmen, von ehelichen Eltern

30 leere Wieser-Bouteillen in bil-reis zu haben, ist im Verichtshaus en.

Bach, Oberamt Reamberg, ist en: 1.) Ein fünfseitiges wohlge-ziertes an anadbarer Straße, 2 Stuben, 5 Kammern, Kü-ter, Bekleidung, Waarenschopf, it Keller, nebst dem alten Theil Baubau. Dabei 1 Garten, Baumgarten mit schönen Obst-istendem Brunnen und andern iten mehr. 2.) An Wiesen: nek der besten Art, wovon 2 n dem Hause. 3.) An Acker- h. auf 3 Zeilen vertheilt. Die sind mit Obstbäumen guter 1.) An Nebland: 3 Brel. 3 Holz und Boden: 9 1/2 Ju- müssen können dazu gegeben esichtigung und ganzem ober use des Gewerbes werden ise der drei nächsten Wo- nneladen von

mmann Felix Schmid ach, Vfr. Steinmaur. können und angenehmen Bierzelstund von Zürich, cheune und Bekleidung, dem Waschhaus, der 3te n Brunn, ein Garten Wieswachs für 3 f. v. mmer und Winter ge- zuchart Acker, circa 2 u die Hälfte Antheil an zuchart Holz und Bo- egen nahe beim Hause. ertragen.

ück recht saubere auf ge- ze 2 Brel. dicke birnbäu-

mene Laden, wegen Manael an Platz um billigen Preis, bez. Hs. Conrad Hüni im Gehen zu Horari.

9. Zehen Stück Fenster mittlerer Größe mit gerietten Scheiben, um billigen Preis.

10. Eine neue leichte einbändige Kasse mit eisernen Achsen, und eine duo noch in gutem Stand sich befindende, bez. Joh. Schärer, Sattler auf dem Feringplatz.

11. Wo man zwei schöne Kirchenörter, eins auf der Emporkirche mit No. 93. und das andere in der untern Kirche mit No. 628. beim St. Peter, und ein Frauenzim-merort mit No. 105. im Grofmünster, so wie auch ein schön lebendes Frauenzimmer-ort mit No. 234. in der Kirche am Wai-senhaus zu verkaufen wünscht, ist im Nie-derdorf No. 643. zu erfragen.

12. In No. 173. am Peterhofstall ligt in Commission zu verkaufen: Ein Transpa-rent oder Lichtschein 10 f., 1 Stück dunkel-blaues gestricheltes Baulein, die Ell 9 f. 1 dito heiter blaues, die Ell 10 f. Weiß tauele Re-lücher mit einem rothen Ränd-li, das Stück 10 f. 1 1/2 Dgd. vergalene Halstüchli, das Dgd. 2 f. 10 f. 1 schön-er weiß vergalener Dui 2 f. 20 f. 1 in-lei-scher Strohhut mit Band, mittlerer Größe 2 f. Eine ziemlich Vorthie engl. Näh- und Zismernadeln, um mit diesem Mittel auf-zuräumen, in möglichst billigem Preis. Conkanzer-Tersentkanten, das Pfund 32 f. 1/4 lb. 9 f. Extra gute ital. Choco-lade, von 12 Bg. bis 24 Bg. das lb. 2 Stück schönes Tischzeug, das Stück 35 f. So wie man sich in allen Commissions-waren auf das b. sichste empfiehlt, so em-pfiehlt man sich auch in seinen subrenden Exzerenarukeln, besonders ist man mit extra schönem Kannade versehen, von 3 bis 5 lb. Stöali, das lb. 20 f. beim ganzen Stöali. à 19 f.

13. Auf dem Helmhaus sind zu ver-kaufen: Ruffb. und tann. Kästen, Bettstat-ten, Kinder-Bettstättli Tische, Commoden, Windelladen, Corba, Strohhessel, Küssen und innern Geschir, Drehlauge von ver-schiedener Größe, Gewürzschäufeln nebst an-deren in einen Exzeren-Laden dienlichen Ge-räthschäften. Dagegen wünschte man zu kaufen: einen großen Glaskasten. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Be-zahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus se. bis anzumelden, oder bey sich bestens erwiesle dem

Hs. Jakob Wirth im Höstl.

14. Bei Jakob Kündig auf dem obern Hirschengraben No. 686. ist Stück-und Ellensweise zu haben: Weiße Leinwand von 4 1/2 bis 20 f. die Elle, rohe Leinwand

von 4 bis 10 f. die Elle, und Flachse für 14 f. das Pfund, auch feinere für 31 f. Wer die Mühe nehmen will diese Waar zu besichtigen, oder zur Einsicht abholen zu lassen, wird sich von der außerordentlichen Wohlfeilheit der Preise überzeugen.

15. Reale Weiner, sowohl beim Eimer als auch bei der Maas über die Gaf; so auch extra Ruffwasser, Kirchwasser, Kestoterwas-ser, Häfen- und Träschbrantwein, und extra guter Weinessig, sind immerhin zu ha-ben. An gleichem Ort eine sehr schöne kirschbaumene doppelschläge Beinstatt mit eisernen Schrauben und eine solide nussb. Geldkassa. Beim Erzberg im innern Kenn-weg No. 281.

16. Markgräfer erster Qualität von 1822. à 1 f. und 1811r à 36 f. pr. Maas. Her-senbrantwein vom Jahr 1819. à 1 f. 10 f. Dito à 1 f. Ruffwasser 1 f. 4 f. Kirch-wasser 32 f. Träschbrantwein 24 f. In No. 341. große Brunnings.

17. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaf auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Träschbrantwein, Trausenbran-tenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Marggräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Bei Endhauserzeichnerem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weiner zu haben, auch recht gutes Ruffwasser, die Maas à 1 f. 8 f. Brantwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Dfenninger, Kuefer in der Schmaltzgrub.

19. Auf dem Rüden ist in besten Qua-litäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f. Burgunder 1 f. 10 f. Extra Champertin 1 f. 20 f. Roth und weißer mouffirender Champagner à 2 f., wenn vom letztem 1/2 Dgd. Beut. genommen wird à 1 f. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 f. Extrait d'absinthe 1 f. 10 f. Bestes altes Kirchenwasser 1 f. 20 f.

20. Bei Adegg-Guter an der Krug-gaf No. 51. sind folgende Weiner in bes-ten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. 5 f. und 1 f. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 f. 15 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother mouffirender Champagner à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f. Madera à 1 f. 30 f. pr. Bouteille.

21. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas 22 f. Gutes altes Herfenbrantwein 32 f.

1. Ausdrantenwein 28 f. Tedschbrante:wein
2. Gutes Ruspwasser 1 f. Von Frau
Kleiner an der Westengasse No. 72.

23. Von der grünen Zinne sind wieder
frische italienische Salami von vorzüglicher
Qualität und zu billigen Preisen zu haben.

23. Wo eine bedeutende Menge für Gar-
ten und für Ackerland vorzügliche, zum
Verladen sowohl auf Wagen als auf Schiffe
bequem gelegene Erde zu haben sey, ist im
Berichtshaus zu erfragen.

24. Ein nahe am Oberthor bey Winter-
thur liegendes sehr anmuthiges Landgut
sammt großem Garten und circa 2 1/2 Mann-
werk Wiesen mit schönen Obstbäumen be-
setzt. Liebhaber meiden sich in frankirten
Briefen beim Herrn Oberstleutnant Künzli
in Winterthur. Auch ist bey ebendieselben,
ein ganz neuer und als extra gut bewährter
Wiener-Flügel (von Ant. Walter und Sohn)
eingulden und käuflich zu haben.

25. Von Frau Peter, Seilerin, hinter
dem Kaufhaus No. 176 sind zu haben,
neue Bettler, Serba und Eßel,
napp, und tannene, wie auch Glastische
und Commoden mit Aufsätzen, Secretair,
Porcelain- und Steinzeug-Geschirr, nebst vie-
len haushälterischen Sachen mehr, wofür sie
sich im Kauf und Verkauf gegen baare Be-
zahlung C. E. Publikum zu Stadt und Land
bestens empfiehlt.

26. Aus einem Privat-Keller außer 1823r
Wein, der Eimer à 7 1/2 u. 9 f. Auch
Liquoren zu haben.

27. Guter Baderner Ochs zum Düngen,
zu No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

28. Hiermit mache einem E. Publikum
zu Stadt und Land bekannt, daß ich von
nun an mit einem ganz neuen und sehr schö-
nen Assortiment Pariser Glanz- und gepreß-
ten Papieren von allen möglichen Farben und
Dessins, so wie mit einer geschmackvollen
Auswahl Bordüren, gefärbt, in Gold und
in Silber bestens versehen bin, wovon eine
Musterkarte zur beliebigen Einsicht und Aus-
wahl bereit liegt bey dem sich höchst em-
pfehlenden Felix Kömer, Buchbinder.

29. Bey Tischmacher Buelhard auf
dem Hirschengraben sind zu haben: Tann-
ene ein- u. zweythürige Kästen, einschlägige
Bettstätten, nußbaumfarb angestrichen, nußb.
Nacht- und Arbeitstischli, 1 Canapé mit
Stroh geflochten, verschiedene Sorten Stroß-
seßel und Tabourelli; auch nimmt man alte
Eßel zum reparieren und flechten an.

30. In der angenehmsten Lage in Hot-
tingen wird zum Verkauf angetragen: Eine
halbe Behausung, bestehend in 1 Stube, 1
Küche, 4 Kammern, 1 Keller, 1 Winde,
hinter der Küche 1 Holzschoof. Liebhaber,
die solches zu kaufen begehren, können sich
anmelden bey Glaser Steiger in Hot-
tingen.

31. Eine Tasse Daubenloth. No. 308.
im Reimarkt.

32. Hornsöhne sind in billigen Preisen zu
haben bey Frau Eßlinger, Kammmachern,
in Gassen.

33. Im Spezerey-Laden zum Storchli
im Niederdorf No. 621. sind 2 Sorten
Nuchabak, extra Portorico à 1 f. 8 p.
und 1 f. pr. lb. zu haben, welche sehr em-

pfohlen zu werden verdienen; ferner von 32 f.
bis auf 3 f. hinunter das lb., auch ächte
holländische rapierte Schnupftabak von 32,
28, 22, 20, 16, 12 und 11 f. das Pfund.
Das so sehr beliebte Rio ock (Alten Case)
zu den billigsten Preisen; Zuter und Ge-
würze aller Arten, Brennöl, sehr feines
Salzöl (Oliven), extra schöne Parfilla-
ner Wehlies, Umchlunest, feine Breiner-
und Havana Cigares, mit und ohne Kiel,
nebst andern in diesem Handel begriffenen
Artikeln mehr. Die Güte und Billigkeit der
Preise, besonders wann etwas sammethaft
mit einander genommen würde, lassen mich
einen zahlreichen Zuspruch hoffen. An glei-
chem Ort sind auch eine Partie leerer Ta-
bak- und Wehlieser zu verkaufen.

34. Brey recht gute neue Seidenrader für
Seidenwinder. Ein schöner eiserner Schraub-
stock und ein Paartisch.

35. Da Unterzeichneter bey der Liquidations-
Anzeige und dem Antrag ihrer Waaren zu
den Fabrikpreisen, dieselben nicht detaillirte,
so ändert sie angemessen, solches jetzt zu
thun — sich einem geehrten Publikum bestens
empfehlend. Levantine, Marceline, Atlas,
glatter und gewässerter Gros de Naples,
sacconierte Zeug schwarz und in Farben,
glatte Merinos Schals, ficht, gazes, sei-
dene und Crepp de Chine nue, franz. Me-
rinos, Herren- und Frauen-Strempfe, weiß
und schwarz seidene, fantaisie für Röcke,
Ridicules, Blumen, Federn, Gaze Schoner
weiße, grüne und schwarz; Crepp lisse,
Crepp creppé, glatte Gaze, brodirter Tul,
Etolles Cotes-faily für Röcke, foulards,
schwarze und gefärbte Cravattes, Cols de
Cravattes, Sammet, pluche, seidene Haar-
Touren, glatte und sacconierte Band,
Strebhüte, wandschuh und Parfumerie,
sämmliches nach neuestem Geschmack.

Wm. Guarnard.

36. Ein Stock gut gefaulter Hühnerbau,
in Gärten sehr nützlich.

37. Ein Landgut an der linken Seite der
Vimmar, eine halbe Stunde von der Stadt,
bestehend, in einem Wohnhaus für die Herr-
schaft, und einen allseitigen Lehenmann,
Scheuer und Stallung für circa 10 Haupt-
vieh, Waschhaus Schweinstall. Dann circa
14 Juchart Land, wovon 11 Juchart Wies-
wuchs in einem Einfang um das Haus ge-
legen. Mit dem Recht zu einem Gassen,
also zur Anlage von Wasserwerken be-
quem, da nach Berechnungen Fall genug
zur Treibung von Rädern wäre; auch macht
die Nähe der Stadt, und leichte Communica-
tion, die Betreibung jedes Gewerbes bequem.
Die in jeder Rücksicht vortheilhaften Be-
dingungen sind zu vernehmen bey

Cantonsprocurator Irmingier,
im Commissions-Bureau No. 530.

38. Einige Fuder gut gefaulter f. v.
Dierd-Bau in No. 16. zu Stadelhofen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Reitzzeug, und ein paar leichte
Kometgeschirre.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein guter Keller mit 350 Eimer Faß,
von Stund an, oder auf Kirchweih, im
Haus zum Kindli No. 253. H. Stadt.

2. Ein frohmüthiges Wohngemach
eine kleine Haushaltung, auf Kirchweih
3. Auf künftige Kirchweih wünschre
ein Männer-Ort in der Waisenhaus-K
auszuleihen.

4. Ein kleines Wohngemach, entl
1 Stube, 1 Kammern, Küche, Plak
Holz und 1 Kellern, auf künftige Kirchweih

5. Durch Zuzug ist ein kleines W
gemach von Stund an, und eins auf K
weih 1825. In der kleinen Stadt in Em
zu nehasen

6. Ein helteres und sonnenreiches
mach, bestehend in einer Stube mit
ven, Ideenlammer, Küche, und in
Kammern, Holzhaus, 1 Keller. 2
Gemach kann auf Kirchweih 1825. in
planz genommen werden.

7. 1 à 2 heizbare frohe Zimmer
mit Küche verbunden an einander und
1 Zimmer daneben, alles mit der schö
Ausicht, noch 1 Mädchenlammer d
allernächst außer der Kronenpore au
Blauen in No. 3., von Stund an
Ausleihen, auch nach Belieben Garten
Pflanzen haben.

8. Von Stund an, ein guter und
Keller im Rindermarkt, mit circa 1
140 Eimer Faßen mit Eisen gebunde

9. Von Stund an sind auf dem Se
zen Garten einige Zimmer an honette
ren, mit oder ohne Kost, zu verleihen

10. Man wünschte an eine stille or
che Person eine kleine Kammer nebst
in der Stube von Stund an zu ver
sie müßte aber nicht mit allzuvielm
rath beladen seyn.

11. Von Stund an eine Wohnu
einer der angenehmsten Gegenden aller
um die Stadt, mit der schönsten An-
auf Land und See, für einen Eor-
Aufenthalt oder auf längere Zeit zu v
then. Sie enthält 1 Stube mit durch-
dem Alkoven, hinten daran noch ein
mer und Küche, 1 Stiege höher noch
mer, Wunderlammer und einen klein
ler, auf Beetangen einen Garten.

12. Auf künftige Kirchweih ein W
mach in einer angenehmen Gegend de
nen Stadt, enthaltend 3 Stuben, 1
lammer, 2 Kammern, Küche, 1
Winde, Holz- und Dorfbehälter. An
dem Ort ein Magazin von Stund an

13. Der Schwierigen unter dem Cal
so jährlich vier große Schiffsadungen
f. v. Dünger liefert. Die Lebensb
sind im Calshaus zu vernehmen.

14. Ein f. v. Gullenloth, gut un
quem zum leeren, im Thalacker No.

15. Auf künftige Kirchweih 1825. die
teren und sonnenreichen Gemächer auf
sten und 2ten Etage im Haus No.
Münsterhof, welche enthalten: 4 be
Zimmer, Küche mit allem nützlichen
bequemen eingerichtet, 3 Kammern, 1
de, 1 Wunderlammer, 1 Keller und
Sekret. Ist sich dafür anzumelden in H
in Prag.

16. Auf Kirchweih das mittlere Ge
im Schloßli, enthaltend 2 schöne St
1 Küche, 1 Kammer, alles auf glei
Boden, dann Wunderlammer, He
halter und Keller, für stille Personen

Kinder, oder wer die Zimmer benutzen können, wude man sich im Haus mit der Kost erlöbigen. Ferner eine schöne Stube mit dem Herdigen, von Stund an, für einen von Kostgänger.

17. Auf Kirchweih das obere Gemach im 2. Stock, enthaltend 2 Stuben mit Kaminen und Kaminen, noch 2 Kaminen, 1 Küch- und Laube mit Wandkästen, alles mit der Thür beschloffen, ferner 1 Kammer der Wände, Blunderkammerli, Holz- keller, 1 Keller mit Vorkeller und einem Kellerli, 1 Garten.

18. Da Endunterzeichneter etliche Zimmer mit aller Bequemlichkeit, meubliert ohne Meubles, für eine Sommer-Lur machen, oder lieber für das ganze Jahr reichen hat, wünscht er eine oder zwei sonen an Tisch zu nehmen.

Wollt, an der Derselber Halben.

9. Auf nächste Kirchweih ein heiteres bngemach nahe bey Bruck und Wegg, bestehend 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Kamin, 3 Kammern, Küche, alles auf gleicher Etage, nebst Keller, Platz zu Holz zurben.

Ein Wohngemach oben an der Strehl- m Haus No. 215, 2 Treppen hoch, 1: Eine schöne heitere Stube sammt, 1 Nebenzimmer, 1 hintere Stube, mieren und 1 Küche, alles mit einer beschloffen; 1 Wände und Blunder- er, 1 Keller und Antheil an einem haus. Ist auf künftige Kirchweih in n zu nehmen.

Auf künftige Kirchweih wird ein extra Keller an der oberen Kirchgass zum an angetragen. Derselbe enthält 8 n gebundene weingrüne Fässer, wo- größte 48 und das kleinste 13 Ei- t; in allen 8 Fässern können circa ter aufschalten werden.

10. Wohngemach, bestehend in 2 Küche, 2 Kammern sammt einem auf künftige Kirchweih. An glei- ist ein Stock neu und Emd zu

Wohngemach auf Kirchweih, ent- Stube mit Kaminen, 1 Cabinet, kammer, 1 Küche, 1 Laube, 1 t, alles mit einer Thür beschlof- Wände.

Gemach am Zeltweg in Hottingen. Stunde von Zürich, eine schöne dienlich für einen Herrn Doctor sacht des Volaks, oder wurde l nur zu Sommer-Aufenthalt

gr. Stadt ist von Stund an tere Stube und auf Verlangen nimmer zu haben, für einen auenzimmer, mit oder ohne

angenehmen Gegend, zwei Zürich am See, könnten für nthalte 2 Zimmer von dato in hmen, so wie auch dorein die nken werden. Das Nähere aus zu erfragen.

hweih ist der Keller im vor- trobhof No. 246. zu verhe-

hen, besteht in 10 Stück Fassen, alle mit Essen gebunden, 290 Eimer haltend.

29. Ein vollständiges Wohngemach in Mitte der 11. Stadt, für Leute ohne Kin- der, auf kommende Kirchweih.

30. Der obere Wohnboden in dem an der Landstrasse nach Winterthur eine Stunde von der Stadt gelegenen Landgut, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kuche, Plätzchen- und Blunderkammerli, Holz- und Turbengehälter, 1 Keller, mit oder ohne Garten, auf Kirchweih, für eine Haushal- tung ohne Kinder; oder auch hohenen Tisch- gängerin würde man diesen Platz nebst Kost gerne eingeben. Sollte sich aber ein Käufer zum ganzen Landgut finden, so wird das- selbe in möglichst billigen Preis angeboten.

31. Durch Zufall ist von Stund an oder auf künftige Kirchweih in Emosang zu ne- men, ein heiteres und so man reiches Wohn- gemach an einer gangbaren Straße, enthalt 2 bis 3 Stuben mit Wandkästen und Re- bentkabinet, 3 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Wände zum aufhängen.

32. Von Stund an ein Laden an eine gangbare Straße.

33. Ein f. v. Güllensammler, welcher he- ter und sehr bequem zu lieren, und von Stund an benutzt werden kann; ist sich da- für anzumelden in No. 82. im Krag.

34. Ein tapeziertes Stübli, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli, Platz zu Holz und Dorf, auf Begehren etwas Garten; ist auf Platz in Zins zu nehmen, für den Sommer oder für das ganze Jahr.

35. Zwei schöne Frauen Kirchendöter bey St. Peter im vordern Geleg gegen dem Pfarrhaus, No. 294. und No. 153. von Stund an.

36. Größere und kleinere Geldposten, so- gleich oder auf May, zu billigstem Zins. Gute Schuldbriefe und Rathhaus-Obligati- onen würde man tauchlich übernehmen.

37. Wo eine ehrenfeste Weibsperson von Stund an bey alten Leuten eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube haben kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

38. Ein sehr bequemes Platzazin, zunächst beim Kornhaus, im Anfang des Krag, auf künftige Kirchweih; ist sich dafür anzumel- den in No. 82. im Krag.

Zu entleihen wird gesucht:

1. In der Fraumünster-Gemeind, 1 Stu- be mit Kamine oder Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Küche, 1 kleinen Keller, Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih.

2. 2200 fl. auf Martini 1825. auf mehr als dreifache Unterpand, nahe bey Zürich.

3. Man wünscht ein schönes Frauenort in der Fraumünster-Kirche von Stund an in Empfang zu nehmen.

4. Ein Wohngemach mittlerer Größe in der Gegend vom Thalacker oder Froschen- graben, auf Kirchweih.

5. Wo möglich in einer Vorstadt, von Stund an oder in Zeit 4 Wochen, ein Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Kam- mern, Kellerli und Holzbehälter.

6. fl. 5500. auf einen zu fl. 13000. bil- lig gewertheten, frey ledig und eigenen Gü-

tergewerb. — fl. 400. gegen Hinterlage 2 annehmbar alten Schuldbriefen. Beide Posten auf Martini 1825. zu 4 o/o verzinsbar.

7.—1000 fl. werden verlangt auf May, wann auch nicht auf einmal, könnte die Hälfte anstehen bis Martini; die Versiche- rung ist durch Gemeinde-Vorsteher von Berg geschätzt 2100 fl. Die Copia aus der Kanzley ist einzusehen bey

Buchhändler Joh. W. A. in Zürich.

8. Es wünschte jemand einen Hühner- stall mit ein paar Abtheilungen zu entleihen oder zu kaufen, selbiger müsste aber, da er in freyen Stehn würde, wohl bedeckt, eng geprengelt oder mit Drahtgittern versehen sein, daß man auch von dem Markte nicht zu besorgen hätte.

9. fl. 2700. mit nächstkünftigem Maytag auf Haus und Güter welche unparteyisch auf 3916 fl. geschätzt sind.

10. Ein Gemach für 2 Personen ohne Kinder, auf Kirchweih, im Rennweg oder Streblgass.

11. fl. 1000. auf dreifache Unterpand, auf Maytag 1825.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es ist jemandem ein fast ganz neues Gleteisen sammt doppelten neuen Steinen, und eine engl. zinnene Suppendlatte ent- wendet worden; man bittet bößlich, wenn eins von diesen Stücken sollte zum Verkauf angetragen werden, die Person anzuhalten, wofür man erkenntlich seyn wird; sollte aber das Gleteisen, wie man vermuthet, schon gekauft worden seyn, so bittet man für das ausgelegte Geld um die Zurückgabe.

2. Seit dem 1. ten dieß wird eine Kog vermist, schwarz und weiß getigert. Für die Zurückgabe wird ein Trinkgeld gegeben.

3. Da schon ein geraumer Zeit der erste Theil von den Stunden der Andacht Jah- gang 1818. ausgeliehen wurde, ohne mehr bestimmt zu wissen an wen, so bittet man, wer selbigen bey Händen haben möchte ihn gefälligst zurückzugeben. Der Name des Eigentümers und ein Zerkusper bezeichnen das Buch.

4. Wenn ein schwarzes sint letztem Don- nerstag Abends von Hause weggeflohenes Spighündchen mit rothigen Haaren, weißer Brust, mit einem roth wollenen, sammt Zeichen versehenen Halsbändchen sollte zu- gelassen seyn, oder wer von demselben et- weich sichere Auskunft und Nachricht geben kann, beliebe selches gefälligst im Berichthaus zu Händen des Eigentümers anzuzei- gen, wofür ihm ein gutes Trinkgeld ver- sprochen wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Extra gute, frisch erhaltene Solami, in billigem Preis, bey dem sich höchst empfehlenden

J. J. Usteri, im Glasmagazin.

2. Da Endunterzeichneter seine Wohn- ung und Werkstelle in Gassen abgetheilt und nun dato in die Behausung zum Re- chen im Rindermarkt gezogen, so nehme mit dieser Gelegenheit die Freyheit dem verehrte- sten Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen höchst zu danken, und mich in

in einer neu bezogenen Wohnung wiederum
in allen in mein Fach einschlagenden Arbei-
ten aufs Beste zu empfehlen, und verbinde
zugleich die Anzeige, nachstehender verkäuf-
licher Gewehre: Eine neue Doppelhant, ein
Ordonanz-Stuger, Edelsteinhant, Or-
donanz-Gewehre, Ordonanz-Bisolen für
Cavallerie, Sackstutzen und Terzerole, al-
les zu billigen Preisen.

E. Vogel, Büchsenmacher.

3. Der Unterzeichnete dankt den wer-
then Gönnern und Freunden, so wie dem
verehrten Publikum zu Stadt und Land,
das bisherige schätzbare Vertrauen; und
nimmt zugleich die Freiheit hiedurch be-
kannt zu machen, daß er von der Kolligat
in sein neu angekauftes Haus zum weissen
Trauben No. 292 im Neumarkt gezogen,
und seinen Beruf also dahin verändert habe,
er rekommandirt sich auch dahin aufs höf-
lichste, und versteht all' Arten große u. d.
kleinere Kupferwaaren, mithin alles was in
seinem Beruf einschlägt, auch kann und wird
man in seinem so gut gelegenen Kupferla-
den neu verfertigte Kupferwaaren nach Be-
lieben zur Auswahl finden, und immerhin
haben — wozu er sich aufs höflichste und
beste empfiehlt.

Amster, Kupferschmid,
im weissen Trauben im Neumarkt.

4. Der Unterzeichnete benachrichtigt seine
geehrten Gönner zu Stadt und Land, daß
er wieder versehen ist mit schön geknüpften
Strohbüsten für Herren und Knaben, auch
nimmt man alte an zum repariren, färben
und waschen, wozu man sich bestens empfiehlt.

H. Boell, Strohbuttmacher,
wohnhaft im Rennweg No. 311.

5. Endsunterzeichneter hat zu beliebiger
Auswahl Herren- und Knaben-Kappen,
nimmt auch alte Kappen zum repariren an,
wie auch jede ne Handschuh und alles was
waschbares Leder ist zum waschen, nebst ge-
färbten abgetragenen Handschuh zum wieder-
färben von allerley Arten.

Dumant, Seiler, in Hrn. Diggel-
mann Disters Haus, nahe bei der Post.

6. In der letzten Woche dieses Monats
fährt ein Gefährt von hier nach Neuenburg
und Lachauxdefond, worinn noch zwei
Plätze sowohl im Hin- als Rückfahren
unbesetzt sind. Wer dieselben zu benutzen
wünscht, ist höflichst ersucht, sich in No. 20.
im Stadelhofen des nähern zu erkundigen.

7. Den 1. May 1825. des Morgens um
5 Uhr wird bey der Schmidten im Renn-
weg Schotten geschickt werden, und so den
ganzen May aus; selbige Schotten wird alle
Morgen frisch und warm gerade aus dem
Kegel bisher gebracht werden.

8. Es wünschte eine Frauensperson, 42
Jahre alt, in hier oder in ein Pfarrhaus
oder Landgut als Haushälterin unterzukom-
men; sie kann Schneiderarbeit, auch recht gut
Weißnähen, stichen, rechnen und schreiben, so
viel hierzu erforderlich, und versteht alle Haus-
geschäfte; für ihre Treu und Redlichkeit
kann sie genugsame Zeugnisse aufweisen.

9. Wo ein gesitteter Knabe rechtschaffner
Eltern, von 13 à 14 Jahren, zu leichten
Fabrikgeschäften und auch zum besten An-
stellung finden könnte, ist im Gerichtshaus
zu erfragen.

10. In einem herrlichen Ort in der kleinen
Stadt wünschte man einen Tischgänger an-
zunehmen.

11. Es wünschte ein Tischschere in Ra-
venburg unter billigen Bedingungen einen
Knaben in die Lehre zu nehmen. Ist sich
im Gerichtshaus anzumelden.

12. In dem die unterzeichnete Wittve des
sel. Tapezierers Wilhelm Bleuler von Wol-
lishofen annimt die ihr seither durch Arbeits-
bestellungen geleisteten Unterstützungen zu ver-
danken sich verpflichtet hält, empfiehlt sich
dieselbe fernerhin zu Vereitigung neuer und
Umarbeitung alter Matragen und Sommer-
decken, Sessel-Überzüge u. s. w. angelegent-
lich, unter Versicherung guter Arbeit und
billigster Preise.

Wittve Bleuler, geb. Huber,
in der Schöpf No. 344.

13. Da Endsunterzeichneter seine Woh-
nung im Predigergäßli abgändert, so neh-
me die Freiheit meinen hochverehrenden
Herren und Gönnern zu Stadt und Land,
für das gütige Vertrauen, so dieselben in mei-
ner ehvorigen Wohnung in Vereitigung der
Profession geschenkt haben, allervorderst den
verbindlichsten Dank abzustatten, und mich
neuerdings in der neu bezogenen Todtengrä-
ber-Wohnung in der Neumadt No. 171. in
meiner Profession sowohl neuer als alter Ar-
beit einem hochverehrenden Publikum auf
das Ergabene zu empfehlen.

Conrad Breittinger, Schlosser,
in der Neumadt No. 161.

14. Endsunterzeichneter nimmt die Frey-
heit, seinen verehrtesten Herren und Gön-
nern allervorderst für das bis anhin geschenkte
Vertrauen in Vereitigung seiner Profession
den verbindlichsten Dank abzustatten, und
zugleich die gefällige Anzeige damit zu ver-
binden, daß ich meine Werkstatt abgändert,
und nun dato die Wohnung und Werkstatt
im Predigergäßli bezogen habe; desnaben ich
mich ferner einem hochverehrenden Publi-
kum zu Stadt und Land zu fernerm ge-
neigten Zuspruch auf das ergebnste empfehle,
unter der Versicherung in Vereitigung soli-
der, guter, sowohl neuer als alter Arbeit;
denjenigen verehrtesten Gönnern mache noch
hiermit die gefällige Anzeige, denen es ab-
gelegen, entweder bey meinem L. Vater
Eigrist Dister an der obern Kirchgas, oder
bey Hrn. Meister, Metzger, im Laden an
der Marktgas die Commissionen abzugeben,
von wo aus selbige täglich in der Woche be-
sorgt werden; sich nochmals auf das höf-
lichste einem hochverehrenden Publikum em-
pfehlend.

Kupferschmid Dister, im Prediger-
gäßli No. 395.

15. Diesen Sommer über, sind zur belie-
bigen Auswahl, in den billigsten Preisen zu
haben: Genähte Strohhüt für Damen und
Kinder; Baumwollzeuge, dienlich zu Lana-

re und Sessel Überzüge; Mastfächer
verschiedenen Preisen, auch leinere für K-
der, Vereale, gewobene gedleiche und
farbte Strümpf, schöne Qualit, auch
listete für Kinder, ausgerüstete Kinderkar-
gefasste Halsbändli, weisse und gefar-
Baumwollklingel, mehrere Sorten Ta-
und Atlas-Band. Auch ist wieder eine
sche Partheie von dem beliebten Gründhe
Seuf angelangt, der Topf zu 5, 6
10 Bagen; zu geneigtem Zuspruch emp-
fiehlt sich bestens.

Frau Sulzer im Niederdor-
ben bei Vogel No. 647.

16. Unentgeltlich abzugeben, theils
Garten-Erde, dienlich auf Wiesen. A-
Garten- und Aderland; theils Aderland, li-
ch zu Verfüllungen und auf leymic-
Boden; im Zeltweg.

17. Mit Bewilligung des E. Geme-
raths in Rüsnacht, laßt Weinchenk e-
ter sein Haus und Garten, Scheuer
Wiesen zum Verkauf oder zum Vermie-
antragen; Solches besteht in einem ge-
Keller, 4 Stuben, 8 Schlafzimmer, a-
großer Saal. Kauf- oder Miethebl-
werden freundschaftlich eingeladen, alle-
kommen oder nur einige Zimmer dabe-
Empfang zu nehmen, und sich Don-
den 21. April in dem Haus selbst ein-
den, wo die nähern Bedingungen zu be-
men und Jedermann mit gutem Be-
begegnet wird.

Rüsnacht den 9. April 1825.

A begg, Gemeindegamm-

18. Das Commissions-Bureau No.
ist mit dem Ankauf zweier Häuser in bi-
Stadt, und einem nahe außer derselbe
aufträgt, so wie auch mit dem Ankau-
ner bequemen Baustelle nächst um die E-
ferner mit dem Ankauf quier alter 2
u. Rathhaus-Obligationen, besonders wi-
jemand ein 50 fl. haltendes Sparbafent
zu kaufen. Zum Ausleihen auf Man-
gegen doppelte Unterfande amnoch zu-
ben 2000 fl. 600 fl. 500 fl. 400 fl. und 2
wofür man aber auch gute Schuldittel
sen würde.

19. Der Endsunterzeichnete empfehle
einem E. Publikum zu Stadt und
aufs freundschaftlichste in Verarbeitung
4 1/2 5/8 und 6 1/4 breitem Baumwollen-
chei zu ein- und zweischlängen Bettren,
cher zu keinen Zeiten weder gelocht noch
wacht werden muß; er schmückt sich
so mehr einen bedeutenden Zuspruch
halten, indeme Proben genug von 1
vortheilhaften Arbeit vorhanden, auch 3
nisse von angelegenen Familien vor-
kann, daß solche zu bester Zufriedenheit
dient worden.

Heinrich Rabmann, Feinweb-
in Wäd. Schweiz hinter der Weinreb-

20. Unentgeltlich macht einem E.
likum die Anzeige, daß er seine Wohn-
in der H. Stroblgas abgändert, und
oben an der Kolligat midien beim Ka-
wohnhaft ist, und sich seinen werthen G-
nern bestens empfiehlt.

E. Vogel, Schuhmacher

(Hierz zu eine Beilage.)

Verchiedene Nachrichten:

1. In der Kömmergäß No. 235. zwei Etagen hoch, sind das ganze Jahr aller Gattungen hausräthliche Sachen zu haben, nebst aller Gattungen Kleider, schöne Sommer-Kappen für Herren, wie auch Anker-Kappen, Korbhaarschalen, Bratratten, Putz- und Kappenfutter, Porcelain-Becken, Teller und Tassen, nebst, aller Gattungen Pommes, Eisenkugeln, recht gute Nachschäler, Mandelkugeln, von allen Seiten recht gute Schuh- und Eisenkugeln, Schieferpulver für enge Eisen, wie auch für Gold und Silber zu brennen, engl. Stahlschalen für Rasier- und Federmesser abzuzeichnen, schöne Wachsfiguren, wohlriechende Wasser, Pommes für rotte Haare schwarz zu färben, wie auch zum Wachsbum der Haare, aller Arten Fleckengift und Fleckentwaser, für Wein, Wagenschmier, Oehl, Kalch, sey es was es wolle, aus allen Tüchern, Merino und Seidenzeug auszumachen, insofern die Farben nicht falsch sind, Dacifer Wachsblei, schwarze, rotte, blaue und grüne Farben, chemische Waschmittel für weiße reine Haut zu machen, wie auch für Pflanzengärten, chemische Feuerzeug und Schwefel dazu. Auch in wiederum angekommenen, untrüglichen und auf der Stelle sich erprobtes Mittel für die Wanzen- und ihre Eier, wie auch Kest- und Rauchvater, nebst vielen andern schon bekannten Sachen mehr. An gleichem Ort werden aller Arten von Kunstschachen, Glas, Porcelain, Diererschau, Alabaster, Marmor, sey es was es wolle, auf das beste wiederum zusammen gemacht, auch werden Diererschau Platten in Wachs geschnitten und wiederum wie neu in Ordnung gemacht, wie auch aller Arten Wachsfrüchte. Ich empfehle mich meinen werthen Freunden, sowohl in meiner Profession, so wie in allen andern Artikeln am ganzen Zuspruch, ich werde alles in außerordentlichen Preisen verkaufen.

Hs. Jakob Gager, Schneidermeister.
2. Unterzeichnete benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich aus seinen von 1801. Stadtwagen gekauften und zum neu aufbauen bestimmten Häusern im Niederdorf zum Verkauf vorrätig finden: Verschiedene Eisen Ofen, Feuerordnungen, Tische, Tische, Fenster, so wie auch eine ziemliche Anzahl bedie Ziegel u. s. w. Kauf- lüchhaber bleiben sich zu melden den
Leuthold, Gehack zum Hirschen.

3. In Richterschen sind in einem Dreiviertelhaus für Personen, welche eine Bad- oder Schenkung zu machen gedenken, eine angenehme Zimmer mit einer beliebigen Art, oder auch ohne dieselbe, zu haben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Müll	5 fl. 11 f.
Weißer Bronschlag	5 fl. 6 hlr.
Schwarzer Bronschlag	4 fl. 6 hlr.
Das fl. Weizenmehl	2 fl. 9 hlr.
Das fl. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 6 fl.
— — — — —	4 fl.
— — — — —	5 fl. 30 f — 7 fl. 10 f.

Der Müll Gerste	3 fl. 12 f.
Hafer, das Viertel	13 — 24 f.
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 hlr.
• geringeres dito	4 fl.
• Kuh- u. d. Hagenfleisch 3 fl.	6 hlr. u. 3 fl.
• erica Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
• o. d. m. re	4 fl. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Geis- und Bockfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 hlr.
• Br. w. u. re	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• gedient bessere	7 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr Joh. Jakob Beck von Marau,
Frau Magdalena Waser von Zürich.
Heinrich Sommerauer von Hirslanden,
Jgfr. Dorothea Hermann von Serbach.
Aus der Prediger-Gemeind.
Johannes Lupp von Hirslanden,
Frau Elisabetha Grauer von Elgg.
Samuel Höchner von Rheude, St. St.
Gallen, 10. in hier,
H. Barbara Spörri von Hirslanden,
Dir. Bajerhof.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jakob Stehl von Stallikon, starb in Wiedikon. Frau Georheina Rindler, Herrn alt Kunstmeister Schaufelbergers sel. ehl. nachgel. Frau Witwe. Frau Regina Meyer, Herrn Johann Forsters sel. ehl. nachgel. Witwe, starb in Wier. Frau Euphr. A. egl. David Widmers, des Wagners von Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Frau Catharina Erub, Johannes Glattis von Hedingen, selb. in Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Frau Regina Spörri, Ludwig Spörri's sel. von Wiedikon, ehl. nachgel. Witwe. Frau Maria Salomea Weillauer, Joh. Caspar Hogen von Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Dorothea Schütz, Herrn Chorherr und M. D. Schützen sel. ehl. nachgel. Jgfr. Tochter. Jgfr. Maria Magdalena Grebel, Herrn Hauptm. Caspar Grebels sel. ehl. nachgel. Jgfr. Tochter, starb im Haag. Jgfr. Barbara Louisa Huber, Herrn Joh. Peter Huber ehl. gel. Tochter. Barbara Bär, Hs. Ulrich Bären sel. von Kesswil, ehl. nachgel. Tochter, und Margaretha Bolter von Horgen.

AVERTISSEMENTS

1. Alle diejenigen, welche an die insolvendo erklärte Anna Maria Bräm geborene Bösch, Kallit Jakob Bräm, des Eisenhänders Ehefrau ab dem Friedlißberg, schaft zu Dietikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Herrn Oberamtmann Weiß veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. May schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr

Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 16. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 15. April 1825.

Kanzlen Dietikon.
2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbenannten vermögten Schuldtitel, nämlich:

- 100 fl. laut Kaufschuldbrief auf Jakob Wunderli von Meilen festhaft in Ehrlenbach, zu Gunsten Hans Dörners des Müllers sel. Erben dancit, d. d. Martini 1804.
- 400 fl. laut Brief auf Hs. Jakob Scharf von Wald gebüetig, festhaft im Feld zu Meilen, zu Gunsten Hrn. Joh. Ulrich Mahler, Schreinermeister im Thalbrunnen in Zürich, d. d. Montag 1819.

veremtorisch aufgefordert, besagte Schuldtitel innert der Zeitfrist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Kanzlen um so eher einzugeben, als nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist statt der Ersten derselben ein neues Instrument auszufertigen; die Letztere aber als wirklich abbezahlt in den Protocollen ausgelöscht werden würde.
Geben den 12. April 1825.

Aus Auftrag des Amtsgerichts Meilen, die Kanzlen.

3. Da die Erben des jüngstst. verstorbenen Lieut. Jakob Wolers von Dietikon, Bedenken getragen, desselben Nachlass anzutreten, hingegen sich erklärt, denselben den unmittelbaren Rechten überlassen zu wollen, und dieser Declaration auch von den resp. Waisenbehörden benestimmt worden ist, so werden anmit alle diejenigen, welche an den gedachten Lieut. Jakob Wolers sel. rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, von H. Hochwachtigen Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten May schriftlich und deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 9. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Vobl. Amtege-richt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 12. April 1825.

Kanzlen Andelfingen.

4. Alle diejenigen, welche an den Schulden halber sich von Hause entfernten Conrad Walder, Ladenhändler, Jakobens Sohn von Ober-Raai der Kirchgemeinde Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm

langeren mithin schuldig sind, werden anmit von dem H. H. Oberamtmann Hof auf Regensberg vereintlich aufgefodert, ihre Ansuchen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. May schriftlich und deutlich versehen auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtsfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 25. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen vor Lobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Orken den 22. April 1825.

Canzlen Reuamt.

8. Publication.

Es wird anmit gewohntermassen bekannt gemacht, das von dato an bis Ende Maymonats, als während der Vaichzeit, der große Fischhann, mit einziger Ausnahme des Blaulingsfangs, daure, mithin alles Fischen in der, ausschließlich der Stadt zugehorenden Almend im Zürcher, mit Garnen, Rezen, Brezen, nach Hochobrigkeithlicher Fischereordnung, jedermann bey Strafe verboten ist.

Zürich am 16. April 1825.

Im Namen der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

6. Jakob Rohmann von Eebach, alt 17 Jahre, noch nicht confirmirt, hat sich schon mehrere Male ohne Vorwissen der Gemeindebehörde und seiner Aeltern aus der Gemeinde entfernt, und, ungrachtet er keinen Heimatheschein den sich hatte, da und dort im E. Zürich, selbst im Aargau, Aufnahme gefunden. Auch legt weis man seinen Aufenthalt nicht, und bittet deswegen alle resp. Polizey-Behörden dringend, auf den Knaben Acht geben, und ihn, wann er gefunden wird, in seine Gemeinde führen zu lassen.

E. Bleuler, Hfr. zu Eebach.

7. Das bisher von den Gebrüder Schöpfel in der Fischenwies zu Horgen, beworbene Heimwesen, wird anmit zum Verkauf angetragen. Dasselbe besteht in zwey Behausungen, 1. Erreicher mit 1 Keller darunter; 1. Sehl- und Brennhaus; die Hälfte an einer Trotte und noch 1 Antheil an einer solchen; 3/4 an 1 Schopf und Birrenreibi; 2. Scheuren nächst dem Haus und 1 solche unweit demselben; sodann ungefähr 15 Zucharten Matten, größtentheils mit guten Obstbäumen besetzt; ungefähr 1 1/2 Fuch. Acker und ungefähr 2 1/2 Fuch. Reben, alles dieses in einem Einfang und bey einander in der Fischenwies genannt, hinter dem Dorf Horgen liegend; ungefähr 3 Fuch. Reben unterhalb und ungefähr 1 1/2 Fuch. Holz oberhalb den Häusern gelegen; der halbe Theil an ungefähr 2 Fuch. Acker mit einem Scheuertheil, und 1/3 an einem Stül Turbenland, beides im Berg liegend, und endlich circa ein vierter Theil Forstholzwirtschaft.

Kaufhabere welche diesen sehr schönen und ertraglichen Gütergewerb zu beaugenscheinigen wünschen, werden eingeladen sich an Ort und Stelle selbst anzumelden, und sodann Donnerstags den 21. des Monats, des Abends, im Wirthshaus zum Schwanen alhier zu erscheinen, allwo der Freitag von 5 bis 9 Uhr abgehalten und dabei das Umständlichere eröffnet werden wird.

Gegeben Horgen den 12. April 1825.

Das Unterwaisenamt allda.

8. Publication.

Wenn es sich schon zum öftern und auch in der letzten h. Festzeit bewiesen hat, das durch die Festbetler und andere Hausdiebsteher nicht selten auch Hausdiebstähle begangen werden, so wird das hiesige Publikum gebeten, die Stadtpolizen in ihren vöthigen Verfügungen gegen solche Betler dadurch zu unterstützen, das dieselben abgewiesen, und die Gaben welche man bedürftigen Armen zukommen lassen will, ihnen auf andere Weise zugestellt werden.

Actum Samstag den 9. April 1825.

Im Namen der Stadt-Polizey-Commission
Das Secretariat.

9. Da von dem Stadtrath beschloffen worden, auch über die noch unverbundenen drei Abtheilungen der Markhallermatte eine Versteigerung einzuleiten, so sind die Liebhaber dazu aus der Lobl. Bürgerschaft eingeladen, theils die nähern Vachtbedingungen bey dem Herrn Stadtrath und Güter-Invektor Hirtzel einzusehen, so wie das betreffende Grundstück selbst zu beaugenscheinigen, theils dann Donnerstags den 21. April Nachmittags um 2 Uhr sich auf dem Stadthaus einzufinden, wo die Vergantung durch die Gütercommission auf diefeinige Ratifikation bin vorgenommen werden wird.

Actum Dienstags den 12. April 1825.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzlen.

10. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeindecathes im Riesbach, wird Donnerstag den 21. April 1825. von 4 bis 8 Uhr Abends, in No. 73. daselbst, ein offener Feil- und Ganttag abgehalten werden, über ein in der angenehmen Lage, mit der schönsten Aussicht verbunden, im Riesbach befindliches Heimwesen, so besteht in einem ganz neuen und wohlgebauten Wohnhaus No. 73. zum Hof genant, welches enthält: 4 Stuben, 4 Küchen, 10 Kammern, eine geräumige Werkstatt, 3 Binden, 1 großen Keller, 1 Nebengebäude, 1 Mannwerk großen mit schönen Obstbäumen besetzten Baumgarten, darin ein wohlgelegener laufender Brunnen, 1/2 Fuchart Reben, 1 1/2 Belg. Garten und Ackerland an und bey dem Haus gelegen, und einen Antheil an einem Sodbrunnen bey No. 71. Kaufhabere, so dieses schöne und wohlgelegene Heimwesen zu beaugenscheinigen wünschen, sind von dem Verkäufte höflich eingeladen, so wie an dem obbemeldten Ganttag selbst sich zahlreich einzufinden, wo jedermann die nähern Kaufbedingungen bekannt gemacht werden.

Riesbach den 12. April 1825.

Heinrich Gofauer.

11. Mit Bewilligung des Lobl. Oberwaisenamts, wird, unter Aufsicht des hiesigen Unterwaisenamts, Donnerstags den 21. und folgende Tage im Sternenhof eine öffentliche Gant abgehalten werden, über verschiedene Fahrhabe, als: 1. Schreibisch mit Aufsatz, 1 Stockuhr, Bettler, Kästen, Zierne, Tüfeln, erden und hölzernen Küchengeräthe, Sechstege, Brenngeschirre, Topf, Brotständer, Wagen, Pflug, Egen, Windmüll, nebst vielem Vieh- und Gutergeräthe, ferner Stroh und Schaud und andere Sachen mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obbemeldtem Tag Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

Engi den 12. April 1825.

Namens des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

12. Doctor Julius Sorgenfche Wanzen - Vertilgungs - Spiritus.

Der kleinste Versuch wird Jedermann sehr bald von der Wirksamkeit dieses Mittels überzeugen. Preis 10 Bogen das Fläschchen.

Die Haupt-Niederlage für die Schweiz befindet sich bey

Christoph Burkhard Iselin Sohn,
No. 1640. in Basel.

Wie auch ferner:

Narau, bey Hrn. Wobler-Samper.

St. Gallen, bey Hrn. Peter Ludwig Zolliker, zum Waidhorn.

Glarus, bey Hrn. Joh. Heinrich Uebli.

Biel, bey Hrn. J. G. König.

(Man bittet bey Bestellungen das Geld gleich franco beizufügen.)

13. Concert-Anzeige.

Herr Professor Janusch und Herr Swoboda aus Prag, ersterer ausgezeichnete Flötist, letzterer vorzüglicher Hornspieler, werden die Ehre haben, Dienstag den 19. April 1825. eine musikalische Abendunterhaltung auf dem Musiksaale zu geben, welche dem E. Publikum mit Recht zu zahlreichem Besuch empfohlen werden darf.

Demoiselle Hardmeyer wird die besondere Gefälligkeit haben, in diesem Concerte mit einer Arie aufzutreten.

Subscriptions-Listen werden keine herumgeboten; Billets sind bey Hrn. Obermann hinter dem Lindenhof und Abends bey der Cassa à 25 f. zu haben.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr.

Actuarial

der Allgemeinen Musil.-Gesellschaft.

14. Im Berichtshaus ist zu haben:
Erste Nachricht und Rechnung der Waisenanstalt im Oberamt Regensperg. 1825. 8. 1 1/4 Bogen.
Das Exemplar geb. à 2 f.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Das wohlbekannte Ziegler-Steinische Mineralwasser Dépôt ist auch Jahr wieder den v. Dieck oben an Nachtigal. Und von bedeutendem Absatz halten, sind folgende sehr mehrere Preise fest.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	½
	fl.	fl.	fl.	fl.
z. Jachin-Schwalba.				
Heilnauer	6	4	4	3
wollnauer	—	—	9	5
nter, Egra	—	—	6	4
Witz	12	7	9	5
apfelschütz	—	—	12	7
laffer	—	—	6	4
gative	—	—	12	—

nd Flaschen werden erles bezahlt, berechneten Preis wieder angenommen unter dem Namen Eau purgative Mineralwasser enthält anfalls phosphorsaures Natrium, und durch Herrn Dr. J. J. Ulrich in errichteten Fabrik von Mineralwasser großer Menge zubereitet, da sein seinem nicht unangenehmen Geschmack dem bitteren Sandeschärfen wird, und doch die Wirkung hervorbringt. Die Herren in diesem Wasser die verdienen ist danken.

gutem Stand sich befindende eiserner Bratenfen.

harfischigen-Armatur sammt messer, Waidjack und Zorh-Ordonanz.

s, neues, wein-schlänges Bett,

d reinliches Land-Bienen-e Maas.

Thür sammt Beschlag, dung, nebst mehreren noch eladen, so auch zwei Leichen, eine mit und eins en Tausch oder Verkauf, tadt.

noch guter Ofen sammt idli, in billigem Preis.

Küpfernes Küchengeräth, n Stand und wohlfeilem

it weißer Bläthe.

Gütergewerb, in einer Umgebungen der Stadt steht, in Haus, Schurr, Schweinstall, 2 laufenden

Brunnen, rings um das Haus circa 7 Ju-Marten, alles des besten und ertraglichsten Landes, an Aedern, Keden, Baumgarten und Wiesen, und 1 Buchart Holz, schön besetzt und wohl gewachsen. Man würde die billigsten Conditionen machen.

11. Ein fünfjähriges, sowohl zum reiten als fahren sehr gut beschriebenes, schönes englisches Pferd von polsteinischer Race. Ebenso ein vierjähriges extra schönes Reitpferd aus der Großherzogth. Badischen Hard-Stutten. An gleichem Ort ein in gutem Stand sich befindendes sehr leichtes Bernerwägelchen.

12. Sehr schöne männliche und weibliche Canarienvögel, nebst verschiedenen Arten von Käsch.

13. Eine Secht- und Wasserfische nebst kleinem Ständli; 1 küpf. Secht- und Wasserfische; 1 viereckigt gegossener eis. Ofen sammt Rohr, 1 doppelter Erker, 1 Schleif-trog, 1 Blasbalg von 3' Schuh lang, 1 große Kiste mit Eisen beschlagen, 1 Erd-äpfelmühle, 1 Sauerkrautstunde, 1 Plun-berkasten, 1 kann. Commode, 2 kleine Tischli, 2 Hühnerstall zu alt und jungen Hühnern, 1 Baumwollen- und 1 Spinnrad.

14. Bei Käseer Meyer hinter dem Gräbli sind etliche Tausen gebrannte Teufen und Abgang zu haben.

15. 9 Leghühner, ein Hahn sammt Stall. No. 20. in Hottingen.

16. Ein einschlänges Bett, Anzug und Bettstatt, noch wie neu.

17. Ein Brockenmesser, 1 Glaseradli; im Niederdorf an der obern Badergaß No. 536.

18. Es ist zu haben: Gutes Sauerkraut; von vielen Gärten Rosten Margotten, schön blühende Straßburger- und Rosenstöcke, nebst noch andern Blumenzeug, zugleich schöne frische Randen. Recht gutes Kirschenwasser, 4 — 5 Jahr alt, zugleich alt und neu Weine, in sehr billigem Preis, bey Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

19. Ein neues Kinderwägel mit einem Korb und in Federn hangend.

20. In gutem Stand sich befindende Webergeschere und Blätter, nebst einer neuen Zetteltrüben sammt Zugehör, in billigem Preis. Zu erfragen bey Bed Jarnen in der Engli.

21. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: Ein Transparen- oder Lichtschein 10 fl. 2 Stül dunkel-blaues gestricheltes Bauezeug, die Ell 9 fl. 1 dito heiter blaues, die Ell 10 fl. Weiß baueine Restkücher mit einem rothen Rändli, das Stül 10 fl. 2 1/2 Dgd. percalene Halstüchli, das Dgd. 2 fl. 10 fl. 1 schöner weiß percalener Hut 2 fl. 20 fl. 2 italieni-

scher Strohhut mit Band, mittlerer Größe 2 fl. Eine ziemlich Partheie engl. Näh- und Nisternadeln, um mit diesem Artikel auf-zuredemen, in möglichst billigem Preis. Constanz-Tresenschneuten, das Pfund 32 fl. 1/4 lb. 9 fl. Extra gute ital. Choco-lade, von 12 Bz. bis 24 Bz. das lb. 2 Stück schönes Tischzeug, das Stück 35 fl. So wie man sich in allen Commission-waren auf das höchste empfiehlt, so em-pfiehlt man sich auch in seinen führenden Spezerwaren, besonders ist man mit extra schönem Kaffee zu versehen, von 3 bis 5 lb. Stüchli, das lb. 20 fl. beim ganzen Stüchli. 2 19 fl.

22. Auf dem Helmhaus sind zu ver-kaufen: Ruß- und kann. Kästen, Bettstatten, Kinder-Bettstättli Tische, Commode, Windelladen, Sopha, Strohsessel, küpfen und innern Geschirr, Oehlmaße von ver-schiedener Größe, Gewürschaulen nebst an-deren in einen Spezer-Laden dienlichen Ge-räthschaften. Dagegen wünschte man zu kaufen: einen großen Glasfassen. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Be-zahlung, betriebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey sich selbstens empfehlendem

H. Jakob Wirth im Hoffli.

23. Aus einem Privat-Keller guter 1823er Wein, der Eimer 2 7 1/2 u. 9 fl. Auch Tausenweis zu haben.

24. Gutes Badener Gyps zum Düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadthofen.

25. Die Mineralwasser von H. Schul-t-bach werden auch dieses Jahr wieder ihren guten Credit zu erhalten suchen und im Lin-den-hof No. 677. beim Hottinger-Steig zu folgenden Preisen verkauft.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	½
	fl.	fl.	fl.	fl.
Erker.	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Jachinger	6	4	4	—
Heilnauer	6	—	—	—
Saidschütz	12	7	9	—
Drumonter	—	—	9	5
Riepsoldauer	6	4	—	—
Residuierte Lymo-nade	—	—	—	9

Gefäße und Kisten werden besonders be-zahlt und zum nemlichen Preis da wieder angenommen.

26. Bei Tischmacher Burkhard auf dem Hirschengraben sind zu haben: Tann-nerne ein- u. zweifelhüfige Kästen, einschlan-e Bettstatten, nussbaumfarb angestrichen; nussb. Nach- und Arbeitsstühl, 1 Canape mit Stroh geflochten, verschiedene Sorten

seitel und Tabourelli; auch nimmt man alte
Eisfel zum repariren und flechten an.

27. Zum Verkauf oder zum Ausleihen:
Ein schön lebendes Frauenort in der Kirche
am Waisenhaus, auf Seite gegen dem De-
tenbacherhof, im viertvordersten Bank.

28. Recht guter Birrenmost zu 3 — 3 1/2 fl.
der Eimer, und gutes Heu oder Emd, in
No. 52. zu Wollishofen.

29. Da ich diese Woche eine Partie ita-
lienische Strohühle, so wie auch eine schöne
Auswahl Modenband erhalten habe, zugleich
Seidenlocken auf Neg, auch echte eau de
Cologne, so empfiehlt sich einem ehrennden
Publikum höchlich

Frau Pfenninger, née Baag,
neben der Messen.

30. Weiße baumwollene geklammerte Strümpf
von verschiedener Größe, in billigstem Preis,
in No. 239. hinter dem Münster.

31. Zwei einschläfliche tann. Bettstätten,
und 2 zweischläfliche tann. Bettstätten, in
sehr billigem Preis, den Tischmacher Häm-
miker in Wiedikon No. 4.

32. Ein schönes Kinder-Chaisli mit einem
Korb; eiserne Räder und gute Federn; eine
noch in gutem Stand sich befindende leichte
einschläfliche Chaise.

33. Im mildern Hard in Auserficht No.
61. sind circa 60 Eimer Heu, guter Qua-
lität, in mehr oder weniger Quantum
nach Belieben zu haben.

34. Ein Faß guter und realer 1819r Mei-
ler Wein, in billigem Preis; man giebt
auch Eimer und Taufenweis davon.

35. Endeunterzeichnet ist mit verschied-
nen Gattungen Herren- und Knaben-Kap-
pen versehen, von Sammet, Nanquinet und
Circasienne nach neuester Façon, schwarz und
grün Lederkappen in äußerst wohlfeilem Preis,
grüne Wachstuch, marmorirt und arblüm-
let Wachstuch für Tisch und Commode,
Wachstuch mit Landschaften und Pachtwach-
stuch; lederne und blechene Kappenschild, ge-
farbte Percals zu Futter, gelbe Borde um
Kappen, Hut-, Kappen- und Schato-Über-
futter, engl. fein wollene und baumwollene
Herren-Gilet, Frauenröck, Nachschlitten,
Kindertröd, Herren- und Frauen-Walzen,
baumwollene, leinene und flossseidene
Strümpf, schwarz sammetene Gravatten und
weiße Untergravatten, seidene und baumw.
öslindische Herren Halstücher, lederne und
percaleene Herren- und Frauen-Handschuh,
gelbe Venetianer Strohühle für Frauen,
Töchtern und Kinder. Empfiehlt sich zu
genügendem Zuspruch

J. Witich,

im Laden unterm Schwert.

36. Bey Frau Vogel bey'm Egli unten
an der Thorgaß sind zu haben, weiße, ro-
the und braune blühende Straßburgerstöck
in Geckire, an gleichem Ort, ein Kistchen
Bauhölzli.

37. Ein schönes neues Kinder-Chaischen
nach engl. Façon, mit eiserne Räder
samt Schwanenhals, grün angestrichen
und das Kistchen geschliffen.

38. Ein schönes solches, zu allen mögli-
chen Verfassungen sich eignendes Haus an ei-
ner gangbarsten Hauptstraßen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine gute Schnellwaag, wo man nicht
minder als 100 lb. oder auch mehr daran
wiegen kann.

2. Aus einem Privathaus ein paar rein-
liche alte Bettstück und ein Kindsbettli
samt einem zihürigen außß. Kasten in gu-
tem Stand.

3. Man wünschte einen ganz neuemodi-
gen Nachstuhl, an eine neuemodige Commode
zu tauschen.

4. Ein noch gehörig conditionierter Co-
pha nach neuerer Façon, jedoch so schnell
als möglich.

5. Ein Handwägel zum Transport von
Waaren, in gutem Stand.

6. Es wünschte jemand einen gepolsterten
Lehnstuhl zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih: Ein wohl-
gelegenes, bequemes Wohnhaus, an einer
gangbaren Straße, mit Aussicht ins Freie,
selbiges enthält 6 Stuben, 7 Kammern,
2 Küchen, 2 Keller, eignes Waschhaus,
nebst Platz für Brennmaterialien.

2. Ein schönes Wohngemach, bestehend
in 2 Stuben, 2 Cabinet mit Wandtafeln,
welches alles von einem Ofen geheizt wird,
2 Kammern, 1 Blunderkammer, 1 Keller,
1 Holzbehälter samt Wunde.

3. Ein schön lebendes Mannenort in der
untern Kirche am Waisenhaus, auf Kirch-
weih.

4. Eine halbe Stunde von der Stadt,
für Sommer-Aufenthalt, ein frohmüthiges
Wohngemach mit Ofen, einer Kammer
und Küche.

5. Zum Ausleihen auf Kirchweih: Die
2 untern Etagen nebst Laden und Maga-
zin, im Hause der Lehnbibliothek unten an
der Rosengäß. Ist sich dafür anzumelden
in No. 238. an der Glockengäß.

6. Zwei Wohngemächer; wiew große
und 1 kleines Magazin, in der gr. Stadt.
Mehrere Kirchenörter beim Großen Mün-
ster und St. Peter, um den geringsten Zins.

7. Ein heiter und sonnenreiches Gemach,
auf Kirchweih 1825, bestehend in 1 Stube,
Küche und Nebenkammer, noch 1 Kam-
mer, 1 Keller und Platz zu Holz.

8. Zwei bis drei helle geräumige Zim-
mer; nachzusehen im Hofli auf Dorf
No. 228.

9. Ein Frauenort in der Kirche am Wai-
senhaus, ist von Stund an in Empfang zu
nehmen, und nachzusehen in No. 296 fl.
Stadt.

10. Man wünschte ein heiteres möbliertes
Zimmer von Stund an auszuleihen.

11. Auf dem untern Fischengraben wäre
ein Theil von einem Schoß auszuleihen,
welcher sehr bequem ist für allerlei aufzube-
wahren.

12. Ein Wohngemach auf nächste Kirch-
weih, in dem neubauten Hause im Zelt-
weg No. 136. enthaltend 1 Stube nebst Ca-
binet, Küche, 2 Kammern, Keller und ein
Holzhaus. An gleichem Ort ist Aussicht zu
haben, eine complete Montur für einen
Volitgeur.

13. Auf bevorstehenden May ein in der

fl. Stadt befindliches zum leeren bequem ge-
legener f. v. Silentrog.

14. Ein Gemach im Rennweg, für eine
kleine stille Haushaltung, auf Kirchweih.

15. 1 & 2 heizbare frohe Zimmer noch
mit Küche verbunden an einander und noch
1 Zimmer daneben, alles mit der schönsten
Aussicht, noch 1 Nebenkammer haben,
alternächst außer der Kronenort auf der
Blatten in No. 3., von Stund an zum
Ausleihen, auch nach Belieben Garten oder
Pflanzland dabey.

16. Auf nächste Kirchweih ein heiteres
Wohngemach nahe bey Bruck und Meßg,
enthaltend 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Ofen
2 bis 3 Kammern, Küche, alles auf glei-
chem Etage, nebst Keller, Platz zu Holz
und Turben.

17. Von Stund an ein sonnenreiches
Wohngemach in No. 21. in Stadelhofen.

18. Ein Keller auf der Schönen hinterm
Lindenhof, enthaltend 90 Eimer Faß, auf
künftige Kirchweih.

19. Ein baumvollen-Magazin in Mitte
der Stadt.

20. Ein artiges Wohngemach für eine an-
ständige aber nicht allzu große Haushaltung,
in No. 45. im Krug, auf künftige Kirchweih.

21. Ein frohmüthiges und sonnenreiches
Wohngemach, bestehend: 2 Stuben, 1 Re-
benzimmer, 1 & 2 Kammern, Blunderkam-
mer, Küche, Keller, Platz genug zu Holz
und Torf, und auf Verlangen etwas Gar-
tenland, auf künftige Kirchweih.

22. Ein Frauen-Ort in der Kirche am
Waisenhaus, von Stund an.

23. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach; nahe bey Bruck und Meßg, ent-
hält 1 Stube, Küche, 2 Nebenkammern,
noch 1 Kammer, Platz zu Holz, 1 Blun-
derkammer, 1 Keller, auf Kirchweih 1825.

24. Zum Ausleihen wird angetragen, in
dem Haus genannt zum weißen Brunnen,
3te Etage, 2 schöne Stuben, Küche, 1 Kam-
mer, 1 Keller, 1 Wunde und Platz
zu Holz, und nach Verlangen einen Gar-
ten.

25. Nahe bey der Stadt wünschte man
von Stund an eine angenehme sonnenreiche
Wohnung auszuleihen, sie enthält 1 Stube
samt Nebenzimmer, beyde heizbar, 2 Kam-
mern, Küche, Keller, 1 Wunde und Platz
zu Holz, und nach Verlangen einen Gar-
ten. Diese Wohnung ist an einer der schön-
sten Aussichten, selbige würde sich für eine
Herrschaft für den Sommer-Aufenthalt ge-
eignen.

26. In No. 499. ist ein Stübchen mit
Nebenkammer zu verleihen, für jemanden
der außer dem Hause an die Kost geben
würde, im Fall sich nun niemand melden
sollte, so wird selbiges an eine honette Per-
son verleihen, die dann zum Kochen in der
Küche auch Platz haben würde.

27. Wo man einem Herrn ein möblir-
tes Zimmer nebst Kost übergeben könnte, ist
im Berichthaus zu vernehmen. An glei-
chem Ort wünschte man einen Knaben, wel-
chem man eine heitere Kammer nebst Platz
in der Stube und Kost geben könnte.

28. Von Stund an eine große heitere
Kammer.

29. Auf künftige Kirchweib das obere Zehngemach im Jacobhof außer der Schloßstr. enthält: 2 Stuben mit 2 Cabinet und 2 anstehenden Schlafkammern, Küch- und Speisekammer, 1 geräumige Laube f. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden; 2 Kammern und Blauderkammer auf Wände, 1 Keller. Gelegenheit zum wasser- und genugsamen Plaz zu Brennholz.

In No. 17. nahe bei der Kreuzkirche könnte man eine stillen Haushaltung zureichende Stube und Kammer, Plaz 2 Küche und Plaz zu Holz, von Stund bezorgen.

Größere und kleinere Geldposten, so oder auf Man. zu billigstem Zins. Schuldbriefe und Rathhaus-Obligatio- näre man lauslich übernehmen.

Von Stund an ein f. v. Charaben, Wittergass No. 137. H. Stadt.

Zu entleihen wird gesucht:

Eine kleine Haushaltung wünschte auf der Kirchweib ein sonnenreiches Wohn- ein Empfang zu nehmen.

Neue und gesunde Sachen:

Am Freitag ist von der Wega in 18 nach der Herzogenmühle ein La- mit verschiedenen Schriften verloh- gen. Der rechte Trinktgeid das- Berichtshaus abzugeben.

Am letzten Samstag Abend auf dem 1. Kinderbüchligen geblieben, oben worden, selbige kann für rickgeid in No. 22. H. Stadt den.

1. jemand eine Strange Seiden- ner selbige verlohren und die aneigen kann, kann sie gegen 1/2 St. im Berichtshaus erhalten. Dienstag Morgens den 19ten 7 und 8 Uhr, wurde aus ei- silberne Sackuhr nach alter- denen Zeitern, am Ziffer- schädigt, entwendet. Die- acher oder wenn sie sonst zum- 19en werden möchte, sind- es im Berichtshaus anzu-

2. goldne Stecknadel verlo- ren an der großen Hofstatt. er ist höchlichst ersucht, die- nsten an der großen Hof- ofür man ein anständiges wird.

3. Sammlung von dem Ta- wurde schon vor mehre- abgang 1814. ausgelie- it zu erinnern an wen- 19en bei Händen haben- ist dem Berichtshaus we-

warzes sint letztem Don- n Hause weggekommen- zottigen Haaren, weißer- roth wollenen, sammt- Halsbändchen sollte zu- wer von demselben ein- se und Nachricht geben- s gefälligst im Bericht-

haus zu Händen des Eigenthümers anzuzei- gen, wofür ihm ein gutes Trinktgeid ver- sprechen wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ich Endunterzeichneter finde es für nöthig, mich auch einmal einem geehrten Publikum zu Stadt und Land höchlichst zu empfehlen, sowohl im Verkauf aller Arten Stempel- Post- Schreib- Fließ- und Pack- papiere, Kirchen- und Schulbücher, Schreib- bücher und gefärbte Papiere, Taufzettel, Stammbuchblätter etc.; als aber auch zur Verfertigung aller in mein Fach gehörigen Buchbinderarbeiten. In dem ich mir schnelle und billige Bedienung, so wie solide Arbeit zur Pflicht mache, empfehle ich mich einem E. Publikum bestens.

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strehlgass No. 182.

2. Von den beliebten, ächten, Magen- stärkenden Trinkschnitten, (keine Constanzer) sind wieder frisch angelangt, an dem bekann- ten Ort auf der Steinhütte No. 80. im Krag.

3. Mit der geziemenden Anzeige, daß ich mein Logis verändert habe, und nun im Weyershof im Dreilischen Hause wohnhaft bin, verbinde ich die Bitte an meine vereh- rteste Gönner und Freunde um gütige Fort- setzung ihres Zutrauens. — Ich bereite wie bis anhin, Speise in und außer dem Haus, und habe Raum, um mehreren Personen Kost und Logis abgeben zu können. Dero- Ergebenster Fr. Schöll.

4. Um den allgemeinen Gebrauch der so bekannt wohlthätig wirkenden Kräuter- Schotte oder Kräuter-Milch zu erleichtern, kann solche acht nach des sel. verstorbenen Doctor Hagens Vorschrift zubereitet, vom 1ten May an, den ganzen Monat hindurch auf ein paar Tage vorherige Bestellung, der Schoppen à 5 s. alle Morgen um 6 Uhr bei der Redlaube auf St. Vetershof- statt abgeholt oder auch daselbst getrunken werden.

5. In einer kleinen stillen Haushaltung, wünschte man 1 oder 2 Frauenzimmer an die Kost zu nehmen, man könnte ihnen eine große tapezierte Stube geben; sie dürften in- gesunden und kräftigen Tagen auf gute Ver- sorgung hoffen.

6. Auf den 29. dies Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neudburg, Dvendon und Lausanne; wer diese Gelegen- heiten benutzen will, beliebe sich gefälligst anzumelden bei Lehmkuhler Sutter, oben an der Strehlgass No. 214.

7. Es wünschte jemand als letzte Tour in einen Priezeitel des Morgenblattes auf- genommen zu werden.

8. Endunterzeichneter macht einem ver- ehrten Publikum die Anzeige, daß ich meine Wohnung in Hottingen verändert, und jetzt in No. 20. am Mühlbach wohnhaft bin: ich empfehle mich weiter, zum stimmen der Claviere, so wie auch zum reparieren aller- Seiten-Instrumente. Auch bitte ich so- gleich, die Commissionen an mich bey Hrn. Hannauer, unter der weissen Mien vis à vis dem Berichtshaus, abzugeben, wo sie mir pünktlich ausgerichtet werden.

Leonhard Sieber, Clavierstimmer.

9. Es empfiehlt sich jemand zum copieren aller Arten von gedruckten oder geschriebenen Schriften; auch Musikstücke, alles nach möglichster Correctheit und billigstem Preis.

10. Es wünschte jemand auf ein Comptoir oder Englen-Bureau in hiesiger Stadt, als Copist angestellt zu werden.

11. Meinen re. v. Gönnern zeige ich an- durch an, daß ich die zweise Lieferungen Ita- liener Damen- und Mädchen-Hüte von extra Qualität erhalten habe, und empfehle mich höchlich E. Flaigg.

12. Es wünschten zwei Eheleute von an- gehendem Alter, eine wohl erzogene Toch- ter, der besonders die Hausgeschäfte anver- traut würden, die daneben aber mit Verhältnisse alle vorkommende Geschäfte sich gefallen ließe. Von ihrem Fleiß, Abhänglichkeit und Thätigkeit für das Anvertraute würde es einzig abhängen, daß sie wie ein eigenes Kind behandelt und besorgt würde. Eine honetten Lohn hätte sie daneben zu erwarten.

13. Mit Bewilligung des E. Gemein- daths Engi, wird Freitag den 29. April 1825. eine Gant abgehalten werden, von Abends 5 bis 8 Uhr, über 2 Wohnge- mächer in einem neuerbauten Haus nahe an der Stadt, mit der schönsten Aussicht auf die Landstrass und See; der obere Boden enthält: 1 Stube, Nebenlammer, Küche, f. v. Abtritt. Das mittlere Gemach enthält das nemliche: 1 Stube, Nebenlammer, Kü- che, f. v. Abtritt auf dem gleichen Boden, 1 Wunde und 1 Kellerli, der halbe Theil an einem Brunnen, auch kann man ein Gärtli dazu haben. Diese Gemächer können einzeln oder sammethaft verkauft werden. Die Bedingnis können auf der Gant vernommen werden.

14. Es dankt seinen verehrten Kunden und Gönnern den bisher erhaltenen Zu- spruch und macht denselben die Anzeige, daß er seine Wohnung neben dem Berchhaus verlassen, und sich jetzt bey Hrn. Reutim- lingen, Glafer, No 645. im Niederdorf befin- det; der seinen werthen Kunden, wie dem sämmtlichen Publikum aufs neue sich empfehlende

Caspar Wolf, Schuhmacher.

15. Es wünschte eine reichhaltige Waad von Stund an in einen Dienst zu kommen, welche kochen, nähen und waschen kann, auch ist sie mit guten Zeugnissen versehen.

16. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinraths in Usteron laßt End- unterzeichneter über sein besitzendes Haus und Gütergewerb auf Dienstag als den 26. April für Fremde und Einheimische einen öffentlichen Gant- und Feilbietung abhalten: Solches ent- hält, eine doppelte Behausung, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Keller, 6 Kammern, doppelte Wunden, große Schraer und Stollung, nebst Holz- und Wagenschopf, 2 f. v. Schwein- ställe, die Hälfte einer neu erbauten Trolle, die Hälfte einer Dorfgerechtigkeit an Holz und Feld, 6 Mannwerf Wiesen und Baum- garten nahe uns Haus, mit Bäumen wohl besetzt, 6 Juchart Ackerland, 4 Juchart Holz und Boden. Kaufliebhaber dessen wer- ten vor und am Ganttag freundschaftlich eingeladen zu

Joh. Gut im Neuhaus.

17. Da Endunterzeichneter etliche Zimmer mit aller Bequemlichkeit, meubliert oder ohne Meubles, für eine Sommer-Cur zu verleihen hat, wünschet er eine oder zwei Personen an Tisch zu nehmen.

Voll, an der Dürker Halden.

18. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich aus seinen von löbl. Stadtrathe gekauften und zum neu aufbauen bestimmten Häusern im Niederdorf zum Verkauf vorrätig finden: Verschiedene Arten Oefen, Feuerordnungen, Tüfel, Thüren, Fenster, so wie auch eine ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kaufliebhaber belieben sich zu melden bey

Leuthold, Gastarb zum Hirschen.

19. Extra gute, frisch erhaltene Sulamit, in billigen Preis, bey dem sich höflichst empfehlenden

J. J. Usteri, im Glasmagazin.

20. Da Endunterzeichneter seine Wohnung und Werkstelle in Gassen abgeändert und nun dato in die Behausung zum Rethen im Kindermarkt gezogen, so nehme mit dieser Gelegenheit die Freiheit dem verehrten Publikum für das bis anhin geschenkte Vertrauen höflichst zu danken, und mich in meiner neu bezogenen Wohnung wiederum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs beste zu empfehlen, und verbinde zugleich die Anzeige, nachstehender verkäuflicher Gewehre: Eine neue Doppelsinte, ein Ordonananz-Süger, Ladettensintchen, Ordonananz-Gewehr, Ordonananz-Vistolen für Cavallerie, Sackvistolen und Zerzeole, alles zu billigen Preisen.

J. Vogel, Büchsenmacher.

21. Der Unterzeichneter dankt den werthen Hännern und Freunden, so wie dem verehrten Publikum zu Stadt und Land, das bisherige schätzbare Vertrauen; und nimmt zugleich die Freiheit hierdurch bekannt zu machen, daß er von der Königl. in sein neu angekauftes Haus zum weißen Trauben No. 292. im Neumarkt gezogen, und seinen Beruf also dahin verändert habe, er rekommandirt sich auch dahin: aufs höflichste, und verfertigt aller Arten große u. d. kleinere Kupferwaaren, mithin alles was in seinen Beruf einschlägt, auch kann und wird man in seinem so gut gelegenen Kupferladen neu verfertigte Kupferwaaren nach Belieben zur Auswahl finden, und immerhin haben — wozu er sich aufs höflichste und beste empfiehlt

Amster, Kupferschmied, im weißen Trauben im Neumarkt.

22. In der letzten Woche dieses Monats fahet ein Geferth von hier nach Neuenburg und Lachauxdefond, worinn noch zwei Plätze sowohl im Hin- als Zurückfahren unbefetzt sind. Wer dieselben zu benutzen wünscht, ist höflichst ersucht, sich in No. 26. in Sadelhofen des nähern zu erkundigen.

23. Vom 1ten May bis Ende des Monats, kann jeden Morgen punkt 6 Ube die Kräuter-Schotten oder Kräutermilch hinter der oberen Treue abgeholt werden. Nur bittet man höflich um die Anzeige davon ein paar Tage vorher.

Lavaterische Apotek.

24. Wo man einen Herrn an die Kost nehmen könnte unter billigen Bedingnissen, ist im Reichthaus zu erfragen.

25. Unterzeichneter nimbt die Freiheit sich einem ehrenden Publikum in seinem Beruf aufs höflichste zu empfehlen und zugleich anzuzeigen, daß eine große Partie vorräthige Meublen von sehr schönen Maser bey ihm zu haben seyen, und er wird die billigsten Preise beobachten.

Melchior Urner, Schreiner und Ebeniste bey'm Kennwegthor.

26. Unterzogene machen andurch dem resp. Publikum höflichst die Anzeige, daß sie ihren bisherigen Moden-Laden unterm Keigel verändert, und nun denjenigen neben dem Wälder No. 277. im Kennweg bezogen haben. Bey diesem Anlaß nehmen sie die Freiheit, sich dem selben neuerdingen aufs angelegentlichste, in allen Moden-Arbeiten, so wie in ihren übrigen führenden Moden-Artikeln, bestehend in schönsten Assortiment Florentiner-Hüte, Blumen, Guirlanden, Modenbänder, aller Arten Haletücher, Herren- und Damen-Handschuh von 18 f. bis 26 f. Baummollensow u. s. w. zu empfehlen. Möglichst billige Preise und pünktliche Bedienung sichern sie zum Voraus zu.

Schwester'n Obrist.

27. Da ich meine Wohnung verändert, und nach Solingen in No. 97. gezogen, um daselbst im thierärztlichen Fache nützlich zu seyn; so empfehle mich einem resp. Publikum in dieser und den benachbarten Gemeinden um geneigten Zuspruch. Ich werde mir sehr angelegen seyn lassen, alles mögliche anzuwenden, was zum Besten der Patienten erforderlich seyn wird.

Caspar Hauser, Thierarzt.

28. Man wünscht 2 ordentliche Kostgänger anzunehmen, in No. 349. an der Hofgass.

29. Es wird dem verehrten Publikum die Anzeige gemacht, daß die beliebte für langwierige histerische, wie auch für Obstructionen Krankheiten vorzügliche Ziegen-Molke, von nun an bey Wälder Keller an der Schiff-lände zu haben ist. — Die außerordentliche Witterung begünstigt um so viel mehr den frühen Transport und dürfte späterhin wegen Hitze, Kälte, oder Gewitterluft, aus fernern Gebirgen kommend weniger zweckmäßig seyn. Diese Molke sowohl, durch Mabeung balsamischer Kräuter den Ziegen bergemischt, als auch süß und wohl prepa-rirt erhalten, darf ärztlich untersucht, wie auch den Herrn Aerzten empfohlen werden als leicht und für Magen- und Leber-Uebel sehr anwendbar.

30. Ich Unterzeichneter empfehle mich höflich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für neue und alte Beiter zu machen, auch alte zu waschen und zu blen; neue Matragen zu verfertigen und alte umzuarbeiten, auch neue Ruhbetten und alte umzuarbeiten; ferne Sommerdecken zu machen, auch Eissellüssen. Sodann verkaufe ich neue Beiter und Bettbarchet von allen Gattungen, auch Federn und Flan in billigen Preisen. Man kann versichert seyn für gute und reale Waar, und stehe gut für alle Arbeit. Der Laden ist in No. 299. im Neumarkt. Frau Weber, Bettmacherin, im Neumarkt No. 311. bey Hr. Zureich.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 11 f.
Weißer Brotschlag	5 f. 6 btr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 6 btr.
Das lb. Weismehl	2 f. 9 btr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Mütt Roggen	3 fl. 6 f.
— — Bohnen	4 fl.
— — Erbsen	5 fl. 30 f. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 12 f.
Hafser, das Viertel d. 18 — 24 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 1
• geringeres dito	4 f.
• Küb- und Hagenfleisch	3 f. 6 btr. 1
• extra Kalbfleisch	5 f. 1
• ordinäre	4 f. 1
• Schafffleisch	4 f.
• Schweinefleisch	5 f. 1
• Br.würste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gediegene bessere	7 f.

AVERTISSEMENT

1. Die Herren Officiere, Unteroffiziere und Soldaten von dem 2ten Bataillon des Bundesauszugs, werden hiermit befohlen, den 9. May Morgens um 10 Uhr in completer Mont- und Armatur in ten an der Frühlings-Musterung zu seyn, vom Feldweibel abwärts mit gewöhnlicher Haberdach und mit 15 leichten Patronen versehen. Zürich den 20. April 1825.

2. Auf Verfügung M.H. Herrn Obermann Schweizers zu Andelfingen, auf Montags den 9. May d. J. angeforderte Verrechtfertigung des sel. verstorbenen Leut. Jakob Wylers von Dorf auf Montags den 16ten al. Monats 1825, welches anmü den sämtlichen diesem Aufsat Interessierten öffentlich be-gemacht, und dieselben eingeladen we ihre Schuldforderungen oder das in die-selbe-Massa zu thun Schuldige nun unsehlbar unterzeichneter Kanzley spät-bis den 9. May in gesetzlicher Form zu geben. Den 18. April 1825.

Kanzlen Andelfing.

3. Das Bezirksgericht Zurzach ha-ben Antrag des Gemeinderaths zu U-Endingen über die Verlassenschaft des d-erstorbenen Gemeindevorstandes An-hausenstein das Beneficium Inventari-stattet.

Dem zufolge werden alle diejenigen, die an dem Verstorbenen aus was in-für einem Rechtsmittel zu fordern haben, aber gegen ihn schuldhaftig sind, die-tern unter Strafe des Verlusts, die-tern hingegen bey Verantwortung be-aufgefordert, An- und Gegenforderunge-berichtsanzulegen Zurzach bis Freitag 6. May d. J. schriftlich und mit den-forderlichen Beweis-urkunden belegt zu geben. Gegeben Zurzach den 15. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.
(Hierzu eine Beilage.)

1. Allenjenigen, welche an den rechtlich ausgeworbenen Hrn. Heinrich Schauffberger von Greten, Ansfuß zu Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder diese bezogen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochachtbaren Herrn Heramtmann Hrn auf Regensberg vormalig, aufgefordert, ihre Anträge oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. May schriftlich und deutlich bezeichnert auf Schreibpapier unterzeichnetes Canzler unschickbar einzulegen, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechnungsstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 11. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldschein versehen, vor Obbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Rücksicht mehr ertheilt werden.

Wien den 8. April 1825.

Engels Neuamt.

2. Die Schuldgeldbäger des Gemein-
danimanns Anton Schuttmacher von Sigli-
storf werden in folge gerichtlich bewilligten
Schuldeneufschießung aufgesordert, ihre An-
suchen bis Freitag den 6. Mon d. J. der
Gerichts-Canzley Jurach unter dem Rechts-
nachtheil, das sie späterhin damit nicht mehr
angehen würden, schriftlich und wohlbelegt
anzubringen.

Heidenburg den 15. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksamts,

Wittenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

3. Alle diejenigen, welche an Franz Frey und dessen Ehefrau des Kaisers von Oesterreich, nachlässige Anforderungen zu machen suchen, oder denselben zu thun schuldig sind, werden damit aufgefordert, Donnerstag den 1. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angehen Sanntvertheilungstag vor Seiner Majestät Justiz auf hiesigem Rathhaus einzufinden persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche und Gegenforderungen mit den Originalurkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugehen, als dem Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Ergeben Zürich den 12. April 1825.

Der Obermann, Präsident

des Bezirgsgerichts,

Wittenhofer.

der Berichtschreiber
Schleinger.

4. Alle Vermögen, welche an Leonz Schlegel von Jaenthal, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgeführt, Donnerstag den 5. May d. J. früh 8 Uhr, als an dem angelegten Conto-verrechnungstag vor Bezugsgericht Zuruck auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen

mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurich den 13. April 1825.

Der Obermann, Präsident

des Bezirksamtes

Mittenhofer.

Der Gerichtschreiber

Εθελοντική.

5. Alle diejenigen, welche zu dem verstorbenen Johann Zimmermann des Jägers aus dem Sonnenloch bey Döringen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden damit aufgefordert, Donnerstag den 5. May d. J. früh 8 Uhr als am den anseßigen Ganverrechtserzungsstag vor Bezirksgerichte Jutzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausstehenden späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Burgach den 13. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

Verfahren des Verwaltungsgerichts

Allenhofer.

Der Gerichts-Schreiber

E. H. Langer.

6. Publication.

In Folge der von dem Hohen Vorort Bern eingelangten Anzeige, daß der mit den Verehrungen des General-Obersten der Schweiztruppen in K. französischen Diensten beauftragte Herr General von Gady verlangt habe, daß sowohl alle resp. Behörden, als einzelne Particularen, die sich in Dienst- sachen an ihn zu wenden im Fall wären, ihre Briefe, Begleiten, Belege u. s. w. zwar allerdings wie bisher an ihn den Herrn General von Gady richten, aber dabei nicht vergessen möchten, sie in Umschlag unter Adresse, A. S. A. R. Monseigneur le Duc de Bordeaux Colonel General des Suisses zu legen, und sie Posten an die französische Grenze abgehen zu lassen, von wo aus sie dann ebenfalls Postfrey weilers befördert, und dem Herrn General von Gady richtig zu Händen kommen werden; — werden diese, in sich ergebenden Fällen zu beobachtenden Adressen andurch zu jedermanns Kenning und Verhalt gebracht.

Im Namen der Werbungs-Commission

des Cantons Zürich

Das Secretariat

J. Wigs.

7. Da die Beordneten der Wundgeschau-Kommission für dieß Jahr die Wiedereröffnung des Köstbads an der Spannweid auf Montag den 6. Brachm. angeordnet haben, so werden anordnend die Wohl-
 ehrwürdigen Herren Pfarrer auf der Land-
 schaft, davon in Kenntniß gesetzt, und er-
 sucht Ihre Empfehlungsschreiben in gemeld-
 tes Bad einzig nur für die bedürftigsten Kranken, (welche sich aber zur Untersu-
 chung vor der Wundgeschau, wann die

Krankheit solche gestattet, stellen müssen,) vom 3. May bis und mit dem 31. May einzulenden. Die Wundschau muß aus wichtigen Gründen sich bestimmt erklären, daß auf früher und später einlaufende Schreiben keine Rücksicht genommen werden wird. Ebenso ersucht sie dann die Wohllethwärtigen Pfarrämter bei ihren Empfehlungen einerseits auf die große Anzahl der aus allen Gemeinden sich Meldenden, und anderseits auf die Beschränktheit der festgesetzten Badplätze Ihr Augenmerk zu richten, und diese wohlthätige Anstalt nicht mit Personen zu beladen, welche mehr aus Gewohnheit, als eigentlichem Bedürfnisse sich derselben zu bedienen wünschen möchten.

Da die Badbadul mehrerer Geschäften halber für diejenigen Kranken, denen das Bad dienlich erfinden worden ist, nicht allso bald ausgerüstet werden können, so wird das Secretariat den Wohlhehrwürdigen Pfarranaltern selbige übermachen.

Was dann die Abscheidung elender Kranken von Hause weg in das Röelbad sowohl, als von da seiner Zeit nach vollendeter Kur zurück in ihre Heimath betrifft, so werden die Gemeinden dafür sorgen, und selbige auf den Tag, welcher ihnen bezeichnet werden wird, unfehlbar abholen lassen, sonst würden die Kranken auf Kosten der Gemeinde näher Hause transportirt werden.

Von diesem Anlas macht die Wundgeschau die E. Sull-Stände darauf aufmerksam, im Zukunft nicht so oft unheilbar-Kranke als Patienten in den Spital einzuschicken, wie solches seit einiger Zeit, und besonders oft gerade vor der Baberzeit im Roslibad geschieht. Die Wundgeschau müßte solche Kranke ohne anders abweisen, um nicht durch sie andern heilbaren Kranken den Platz wegnehmen zu lassen.

Dienstag den 12. April 1825.

Rahmens der Wundgeschau-Commission
Thomann, Geschauwdr. Operator.

8. Da der Heinrich Angst, Michels Sohn von Kafs sich insolve. do erklärt, so hat das L. Oberamt Embrach desselben Verrechtssfertigung auf den 10. May angesetzt. Es ergeht demnach an die Creditoren und Debitoren des Angst die amtsgerichtliche Aufforderung, ihre Ansprachen und Schulden bis den 4. May in der unterzogenen Carzley gehörigermassen einzugeben, und dann an dem obbenannten Verrechtssfertigungstag selbst des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchsuteln versehen, vor dem L. Amtsgericht Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 8. April

Vanley Eglisau.

9. Warnungs-Beruf.

Da Heinrich Schweizer Deßsen gent. von Rast, auf den Antrag des dortigen Unterwaisenamtes unter Bevogtungung gesetzt, und ihm in der Person des Franz Schweizer Meisters von Rast ein Recht geordnet worden ist, so ergeht an das E. Publikum, besonders aber an die Gastwirthe und Weine

schenken, den bestehenden Gesetzen gemäß, die Warnung: sich jedes unbefugten Verkehrs mit dem Bevogten zu enthalten, und ihn weder zu bewirthen noch ihm Getränke verabfolgen zu lassen, indem jeder entgegen Handelnde, Schaden und Verantwortung sich selbst bezumessen hätte.

Actum den 29. März 1825.

Vor dem Oberweisenamt Embrach:
Die Amts-Canzley.

10. Der sich insolvent erklärte Hs. Ulrich Keller, Jakob sel. Sohn zu Winkel der Pfarre Bülach wird Dienstag den 10. May h. a. gerichtlich verreckt. An- und Gegenforderungen sollen defnachen bis den Dien- unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, verleben mit den Verweisen ihrer Ansprachen, an dem Verreckungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amtshaus zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 8. April 1825.

Canzley Kyburg.

11. A u f r u f

eines vermögten Schuldtitels:

Der allfällige Inhaber nachfolgend vermögten und abbezahlten Kaufschuldbriefs von 50 fl. auf Johannes Meyer Tagwächter von Bülach, zu Gunsten Meut. Joseph Meyer Müllers von Hochfelden, d. d. Martini 1786 —

wird hiermit, aus Hochoberteillicher Autorisation, peremtorisch aufgefodert, diesen Schuldtitel innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Terms das Nöthige allweg verfügt, und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 7. April 1825.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

12. Publication.

Es wird anmit gewohntermäßen bekannt gemacht, daß von dato an bis Ende Maymonats, als während der Laichzeit, der große Fischbann, mit einziger Ausnahme des Blaulingsfangs, daure, mitbin alles Fischen in der, ausschließlich der Stadt zugehörenden Altmünd im Zürichsee, mit Garnen, Regen, Behren, nach Hochobrigkeitlicher Fischerordnung, jedermann bey Strafe verboten ist.

Zürich am 16. April 1825.

Im Namen der Stadt-Polizey-Commission
Das Sekretariat.

13. Um den Vermögens-Bestand des jüngst- hin sel. verstorbenen Conrad Guagenbühl, Müllers dahier, ganz genau und zuverlässig zu kennen, werden hiermit in Folge diesfälligen Wunsch und Ansuchen der Erben und Waisensbörden und Bewilligung des löbl. Oberamts Meilen, die mit sämtlichen Schuldgäubiger und Schuldner des

ermeldten Conrad Guagenbühl aufgefodert, ihre Forderungen so wie das zu thun Schuldige von dato innert der Zeitfrist von drei Wochen ohne Fehl und bey Vermeidung der zu gewärtigenden unangenehmen Folgen im Unterlassungsfall, dem Gemeindefor- Pfenniger in hier, und zwar auf gesetzlichem Papier, deutlich specificirt einzugeben.

Actum am Zürichsee den 2. April 1825.

Das Unterweisenamt dahier.

14. Alle diejenigen, welche an Fridolin Erne von Hüll rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefodert, Donnerstag den 28. April d. J. früh 8 Uhr, als an dem angelegten Cantverreckungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 8. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhofen.

Der Gerichtschreiber

Schleimiger.

15. Alle diejenigen, welche an Joseph Wagner, Dorfstrucker gent. von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefodert, Donnerstag den 28. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Cantverreckungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 8. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhofen.

Der Gerichtschreiber

Schleimiger.

16. Die Vortseherchaft E. E. Handwerks der Schneider in Zürich ladet die sämtlichen E. Meister zu Stadt und Land freundschaftlich ein, dem am 2. May Nachmittags um halb 2 Uhr abzuhaltenden Hauptgeseß zahlreich bezuwohnen; zugleich wird bemerkt, daß die Vortseherstunden bemeldten Tages von 9 bis 12 Uhr bestimmt sind, um solche Geschäfte, die auf das Hauptgeseß nicht Bezug haben, vorzunehmen.

Zürich den 17. April 1825.

Namens der Vortseherchaft
der Handw. Schreiber.

17. Wohlfeiler Verkauf von
Kirchheimer-Taveten.

Aus der Verlassenschaft des jüngst- hin da- hier verstorbenen Tapezierers, Wilhelm Bleu-

ter von Wollishofen, wird das vorhandne Tareten-Lager, wovon ein großer Theil im Laufe des lezt verstorbenen Jahres dieser Fabrik bezogen worden sind, für Ab- nung der resp. Creditorschafft im Detail freyer Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation d. Masse werden diese Taveten, die sich in zug auf Farbe und Zeichnung durch Schönheit ganz besonders auszeichnen, deuteud unter dem kostenden Preis erla- wodurch die resp. Kaufsiehaber den theil genießen, diese Waaren, welche id zwischen 11 und 12 Uhr bey Frau W. Bleuler No. 344. in der Schiffe besu- werden können, weit wohlfeiler als aus- Fabrik selbst sich anzuschaffen.

18. Das Englische

K n o c h e n m e h l

wovon schon im vorigen Jahr im Se- herboten und in der Bülischen Ze- Erwähnung gemacht worden und in seiner Nuzbarkeit wegen allgemein be- zu werden verdient, indem es den F- Kosten bald ersetzt, den Boden verbesser- gedüngt zurück laßt, ist sührohin bey i- zeichnen zu haben.

Das Knochenmehl ist in jedem 2 und bey allen Pflanzungen anwendbar- ersetzt den thierischen Dünger sowohl i- ner reizenden als nachwirkenden Kraft- kann daher aller Orten mit bestem- theil verwendet werden. Bisherige E- rungen haben belehet, daß für eine Ju- Alder auf 4 Jahre zu Düngen 3, 5 Centner von solchem Mehl erforder- sind, bey Wiesen hingegen hat das g- Quantum seine Wirkung auf 6 bis 8 J-

Im allgemeinen leisten 25 bis 40 J- Knochendünger, so viel als ein Wagen- vieh Dünger zu 14 Centner berechnet. Knochenmehl wird nach der Ausaat u- geregt, auf Kleefeldern und Wiesen b- gen vor Winter gestreut.

Zu Kartoffel und anderen Hackfrüd- so wie zu Rebstöcken, wird zu jedem e- etwas Düngmehl bengelegt.

Eine nähere Beschreibung und An- dung wird dem Knochenmehl selbst- gefügt. — Der Preis vom Zurzacher C- ner ist 6 1/2 fl. Louisdor à 10 fl. oder Zü- Valuta in Zürich angenommen gegen g- baare Bezahlung bey

Gebrüder Koller.

19. Im Berichtshause ist zu haben:
Erste Nachricht und Rechn- der Waisenanstalt im Obero- Regensverg. 1825. 8. 1 1/2 Bo- Das Exemplar geh. à 3 fl.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Nachstehende Spiele sind um begehrtste Preise des Unterzeichneten zu erhalten: Frey- und Antwortspiel 2 36 f. Dominospiel 1 f. und auch 2 12 f. Pava-ano oder die Zauberhüte 1 f. 10 f. Der Jahrmarkt in Knofelungen 1 f. Der Stiel- brief aus Triestrüß 1 f. 10 f. Die Paufen- jagd 1 f. 10 f. Der Weihnachtabend 1 f. 20 f. Die jovialische Gesellschaft 1 f. Der Dubschlaf im Krähwinkel 1 f. Das Ver- ständ 1 f. 10 f. Komisches Verstandungs- spiel 1 f. 10 f. Harlekin und Colombina 1 f. 10 f. Regalische Beierische 15 f. Un- ter Verleht 1 f. 10 f. Centenzenpiel 14 f. Jugend und Lohrer 1 f. 20 f. Das Concert in Krähwinkel 1 f. 10 f. Die Blindeluh 1 f. Die Kage singt Räuber. 1 f. Der Frey- schütz 1 f. Preziola, das Gluckind 36 f. Das männliche Panorama 1 f. 10 f. Wir- mare und Ordnung 20 f. Ein reiches Erzählwörter-Gedankenbild 16 f. Vorspiel, ein sehr komisches Gesellschaftsspiel 1 f. Cha- rakter und Amusementspiel 30 f. Ver- schiedene Karten Lotterien zu billigen Prei- sen, so wie auch Tabellen zu Boston-Whist, deutsch und französisch; auch bringe ich ein- was Myriorama 2 5 f. 20 f. und 1 f. 30 f. Schach erweiche auch E. E. Publikum zu Stadt und Land.

Felix Römer, Buchbinder und
Büchselladener.

2. Ein großer noch fast neuer Feiterwa- gen, von Linzer, 1 C. v. Güllensaf, 18 Räder haltend, mit Eisen gebunden; 1 fast neuer Wagen, 1 C. v. Güllensaf, 1 neuer Hinte- ritz. Römer Kunst giebt alt Prä- stant Material in Altsrieden.

3. Ein neue weißer Hahn, anders als
andere.

4. Der Schmeier Wiederkehr No. 430.
N. steht in billigen Preisen zu haben: Schmeiergeräthe Reiten-Ableger in Gär- ten, und Handwägen; empfiehlt sich be- stens.

5. Ein, über 6 Schuh langer, guter
Hochg, von Wimmerer Kölla in
Eldis.

6. Aus einem Privat-Keller wünscht man
einen Reuchoteler-Wein von No. 1819. von
sehr guter Qualität zu billigen Preis weg-
zugeben.

7. Ein sehr gutes Violin für 15 f. und
eine Fion von Buchs mit 3 Mischklücken
für 4 f.

8. Ein feine, vonnebe ganz neue, nach
Ordnung verfertigte Uniform für einen
Herrn Offizier der Infanterie.

9. Neue und alte Betten, Kisten, Kin-
derwägel, Bettstatten, Biegen, Tisch, Eri-
sel, Sidelen, Küf. Stuhlkeffel, Pfannen,
Tisch- und Bettlunder, Manns- und Wei-
ber-Kleider, nebst übrigen hausräthlichen
Sachen mehr. Zugleich rekommandiert sich
Endunterzeichnete zum Tausch, Kauf und
Verkauf, alles gegen baare Bezahlung.

Heinrich Pfister, auf dem Hering-
plätz No. 509. im Niederdorf.

10. Ein Tabak-Papier nebst dazu gehö-
rendem Schwungrad, wer im Fall ist den
Tabak selbst verarbeiten zu lassen, wird es
nicht gereuen daselbst an sich zu kaufen;
nähere Auskunft hierüber vernimmt man in
No. 547. gr. Stadt.

11. Das Commissions-Bureau No. 530.
ist mit dem Verkauf eines zu jeder Berufs-
art sich eignenden Hauses in hiesiger Stadt,
ferner mit dem Verkauf eines sehr gelegenen
schönen Tavernen-Wirthshauses in hiesigem
Canton, und eines ertraglichen Mäligerver-
bes in einem benachbarten Canton beauftragt.
So wie auch mit dem Ankauf zweier be-
quemen Baustellen nahe der Stadt. Daselbst
ist auch ein guter Schuldbrief von f. 1000
zu kaufen.

12. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt
um begehrtste Preise zu verkaufen:
Eine Oehlampe zum aufhängen, oder auf
den Tisch zu stellen, an 3 Orten anzujün-
den. 3 f. Eine messingene große Dreema-
schine nebst Kännli. 4 f. Dunkel und beiter
blaues gestricheltes Bauteilzeug, die Ell 10
und 9 f. Weiß und schwarze Indienen, die
Ell 10 f. Weiß baueene Bauteilzeug mit ro-
then Kännli, das Stuk 10 f. Extra gute
ital. Chokolade, von 12 Bg. bis 24 Bg.
das lb. Constanzer-Tresenschnitten, das
Pfund 32 f. 1/4 lb. 9 f. Eine große Por-
tion engl. Näh- und Nimmernadeln, um da-
mit aufzuredern, in möglichst billigem
Preis. Ein schönes neues einschläfliches Bett
mit einem sächsischen Anzug 34 f. Extra
schönen Kabinaden-Zucker, das lb. 20 f.
beim ganzen Eibali. 2 19 f.

13. Der Jakob Kündig auf dem
obern Hirschengraben No. 686. ist Stuch-
und Eisenwille zu haben: Weiße Leinwand
von 4 1/2 bis 20 f. die Elle, rohe Leinwand
von 4 bis 10 f. die Elle, und Glachs für
14 f. das Pfund, auch feinerer für 31 f.
Wer die Mühe nehmen will diese Waar zu
besichtigen, oder zur Einsicht abholen zu
lassen, wird sich von der außerordentlichen
Wohlfeilheit der Preise überzeugen.

14. Reale Weine, sowohl beim Eimer als
auch bei der Maß über die Maß; so auch
extra Muswasser, Kirchwasser, Reiterwasser,
er, Hapfen- und Träschbranntwein, und

extra guter Weinefig, sind immerhin zu ha-
ben. An gleichem Ort eine sehr schöne
Kirschbaumene doppelschläge Bruchstalt mit
eisernen Schrauben und eine solide aufb.
Geldkassa. Beim Erzberg im innern Renn-
weg No. 281.

15. Marktgräser erster Qualität von 1822.
2 1 f. und 1811 2 36 f. pr. Maß. Her-
senbranntwein vom Jahr 1819. 2 1 f. 10 f.
Dito 2 1 f. Muswasser 1 f. 4 f. Kirsch-
wasser 32 f. Träschbranntwein 24 f. In
No. 311. große Brunngras.

16. Bei Heinrich Kubn No. 58. unten
an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben:
Weinefig, Träschbranntwein, Trusen-
an-
tenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser,
Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Margediter
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

17. Bei Endunterzeichneten sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Muswasser, die
Maß 2 1 f. 8 f. Brantenwein und extra
guter Weinefig, alles zu bestmöglichen
Preisen.

Pfenniger, Krieger
in der Schmalzgrub.

18. Bei Frau Peter, Eilerin, hinter
dem Kaufhaus No. 176. sind zu haben,
schöne neue Betten, Sopha und Eisel,
napp. und tannerne, wie auch Glaskisten
und Commoden mit Aufsätzen, Secretaire,
Porcelain- und Steinzeug-Geschirre, nebst vie-
len hausräthlichen Sachen mehr, wofür sie
sich im Kauf und Verkauf gegen baare Be-
zahlung E. E. Publikum zu Stadt und Land
bestens empfiehlt.

19. Auf dem Rüden ist in besten Qua-
litäten zu haben: Malaga 2 1 f. und 1 f. 10 f.
Burgunder 1 f. 10 f. Extra Champertin
1 f. 20 f. Roth und weißer moussirender
Champagner 2 2 f., wenn vom legierten
1/2 Dbd. Bout. genommen wird 2 1 f. 30 f.
St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein
30 f. Rum 1 f. Extrait d'Absinthe 1 f. 10 f.
Bestes altes Kirchwasser 1 f. 20 f.

20. Bei Abegg — Güter an der Krug-
gaß No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga 2
1 f. 5 f. und 1 f. 15 f. Muscatwein 2
25 und 30 f. Marktgräser 1811 2 24 f.
Rother und weißer Burgunder 2 1 f. 15 f.
Rother Collioure 2 26 f. Rother Roussillon
2 22 f. Weißer und rother moussirender
Champagner 2 2 f. Capwein 2 1 f. 30 f.
Madera 2 1 f. 30 f. pr. Boutheille.

21. Gutes altes Kirchwasser, die Maß
32 f. Guter altes Herfenbranntwein 32 f.

Frantzbrantenwein 28 fl. Träschbrantenwein 24 fl. Gutes Aufwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weingasse No. 72.

22. Das wohlbekannte Ziegler-Steinerische Mineralwasser Dépôt ist auch dies Jahr wieder bey v. Birch oben an der Marktgasse. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgelegt.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	fl.
Cellers, Zochin-				
gen, Schwalb-				
acher, Heilmauer				
u. Kipoltshauer	6	4	4	3
Burmonter, Egra	—	—	9	5
Evaa	—	—	6	4
Saidschütz	12	7	9	5
Dop. Saidschütz	—	—	12	7
Soda Wasser	—	—	6	4
Eau purgative	—	—	12	—

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt, und zum berechneten Preis wieder angenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz phosphorsaures Natron, und wird in der durch Herrn Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbiges wegen seinem nicht unangenehmen salzigen Geschmack dem bitteren Saidschützgerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

23. Eine gute Thier sammt Beschläg, Futter und Bekleidung, nebst mehreren noch brauchbaren Fensterebenen, so auch zweilichte einspännige Chaisen, eine mit und eine ohne Verdeck, gegen Tausch oder Verkauf, in No. 22. ar. Stadt.

24. Ein schöner Gütergewerb, in einer der angenehmsten Umgebungen der Stadt gelegen, welcher besteht, in Haus, Scheuer, Frotte, 1 f. v. Schweinstall, 1 laufenden Brunnen, eines um das Haus circa 7 Jucharten, alles des besten und ertraglichsten Landes, an Aedern, Aeden, Baumgarten und Wiesen, und 1 Juchart Holz, schön beiegt und wohl gemacht. Man würde die billigsten Conditionen machen.

25. Ein fünfjähriges, sowohl zum reiten als fahren sehr gut dressirtes, schönes equistres Pferd von Holsteinscher Race. Ebenso ein vierjähriges extra schönes Reitpferd aus der Großherzogth. Badischen Hard-Stuben. An gleichem Ort ein in gutem Stand sich befindendes sehr leichtes Bernerwägelchen.

26. Sehr schöne männliche und weibliche Canarienvögel, nebst verschiedenen Arten von Käsch.

27. Aus einem Privat-Keller guter 1823er Wein, der Eimer à 7 1/2 u. 9 fl. Auch Tauschpreis zu haben.

28. Von Tischmacher Durlhard auf dem Hirschengraben sind zu haben: Tannene ein- u. zweithürige Kästen, einschlägige Bettstätten, nußbaumfarb angestrichen; nußb. Glace- und Arbeitsstühle, 1 Canapé mit Stroh geflochten, verschiedene Sorten Strohsessel und Labouretti; auch nimmt man alte Sessel zum reparieren und flechten an.

29. Guter Badener Brat zum Düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadthofen.

30. Den der grünen Zinne u. d. wieder frische italienische Salami von vorzüglicher Qualität und zu billigem Preis zu haben.

31. Ein Faß 1818er und 2 Faß 1819er Wein, real und gut, auch Eimer- und Tauschpreis zu haben, in möglichst billigem Preis.

32. Schöner Bergbaber, das Rapperschweiler Viertel à 20 und 22 fl. Mit Küti.

33. Ein noch in gutem Stand sich befindender zweithüriger nußb. Kasten.

34. Den Schreiner Wegmann in Wollhofen im Schreiner No. 7. sind zu haben: Polierte Polsterstühle, polierte Commoden, einthürige Kästen und Bettstätten. An gleichem Ort wünschte man einen Kasten in die Leber zu nehmen, von ehrlichen Eltern erzogen.

35. Wo leere Pfefzer-Beuteln in billigem Preis zu haben, ist im Verichthaus zu erfragen.

36. Zu Bachs, Oberamt Regensburg, ist zu verkaufen: 1.) Ein fünfjähriges wohlgebautes Bohnhaus an gangbarer Straße, bestehend in 2 Stuben, 5 Kammern, Küche, Scheuer, Bestallung, Wagenschopf, Speicher mit Keller, nebst dem Aien Theil an einem Waschhaus. Dabei 1 Garten, nebst 3 Belg. Baumgarten mit schönen Obstbäumen, laufendem Brunnen und andern Bequemlichkeiten mehr. 2.) An Wiesen: 7 1/2 Mannwerk der besten Art, wovon 2 Mannwerk bey dem Hause. 3.) An Ackerland: 16 Juch. auf 3 Jellen vertheilt. Die meisten Acker sind mit Obstbäumen guter Art besetzt. 4.) An Ackerland: 3 Belg. 3 Mül. 5.) An Holz und Boden: 9 1/2 Juchart. 6.) Fahrnußen können dazu gegeben werden. Zur Besichtigung und ganzem oder theilweisem Aukauf des Gewerbes werden Liebhaber im Laufe der drei nächsten Wochen freundlich eingeladen von

Gemeindevorstand Herr Schmid zu Rerach, Hfr. Steinmaier.

37. An einer schönen und angenehmen Lage, eine kleine Viertelstund von Zürich, eine Behausung, Scheuer und Bestallung, der 3te Theil an einem Waschhaus, der 3te Theil an 2 laufenden Brünnen, ein Garten bey dem Haus; an Wieswachs für 3 f. v. Hauptwies für Sommer und Winter genug; circa 2 1/2 Juchart Acker, circa 2 Juchart Aeden wozu die Hälfte Antheil an einer Frotte, circa 4 Juchart Holz und Boden; obige Güter liegen nahe bey dem Hause. Im Verichthaus zu erfragen.

38. Circa 150 Stück recht saubere gut gedrehte 3 bis 4 jährige 2 Zoll dicke birnbäumene Läden, wegen Mangel an Platz um billigen Preis, bey Hs. Conrad Hüni im Gehren zu haben.

39. Zehen Stück Fenster mittlerer Größe mit gebohrten Scheiben, um billigen Preis.

40. Eine neue leichte einspännige Chaise mit eisernen Achsen, und eine dito noch in gutem Stand sich befindende, bey Joh. Schärer, Sattler auf dem Heringplatz.

41. Wo man zwei sedende Kirchenörter, eins auf der Emporkirche mit No. 93. und das andere in der unteren Kirche mit No.

628. bey St. Peter, und ein Frauenzimmer mit No. 105. im Hofmünster, wie auch ein schön lebendes Frauenzimmer mit No. 234. in der Kirche am Waisenhaus zu verkaufen wünscht, ist im Verichthaus No. 643. zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein circa 4 Ellen haltender, conditionierter kühlerer Wasserkeffel, No. 503. an der Rosengasse.

2. Ein in gutem Stand sich befindender gepolsterter Fauteuil.

3. Ein 10 à 12 Eimer haltendes Weisfaß, welches aber in gutem Stand und viel als neu seyn dürfte.

4. In No. 334. auf der großen Hofste wünschte man 4 à 5 noch in gutem Stand sich befindende Polsterstühle zu kaufen.

5. Ein Reitzzeug, und ein paar leicht Kommetgeschirr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweih: Das erste Gemach im Haus No. 82. im Krug, für eine honette Haushaltung ohne Kinder. — Das Gemächer auf der 1ten und 2ten Etage in Hause No. 112. Münsterhof. — Das sehr bequeme Magazin in der Nähe des Kornhauses, im Anfang des Krugs. — Ist sic dafür anzumelden in No. 82. im Krug.

2. In der kleinen Stadt sind auf künftige Kirchweih, an honette Leute ohne Kinder, zwei Wohngemächer, einzeln oder sam methode, jedoch ohne Keller, zu vermieten.

3. Auf künftige Kirchweih oder vor Etand an eine äußerst frohmüthige Wohnung, bestehend in einer tapezerten Stub mit gleichem Nebenzimmer, hundertranden Schlafkabinett, noch 1 Stube, Wägenkammer und Küche, alles auf gleichem Boden. Holgebohrter, Wunderkammerli und Keller.

4. Von Etand an eine gut eingerichtete Dastelnderey nebst Wohnung.

5. Das obere Wohngemach No. 3. in Bleichweg, enthält 4 heizbare Zimmer 2 Cabinet, Küche, Wägenkammer und Keller. Die reizende Aussicht dieser Wohnung macht sic, besonders bey der bevorstehenden schönen Jahreszeit, empfehlenswert und könnte von Etand an bezogen werden.

6. Zum Ausleihen für eine honette Herrschaft für den Sommer-Aufenthalt wird angetragen: Ein Landhaus an der unteren Straß auf dem Riedli, besteht in 6 schönen Zimmern, nebst Keller und sonst noch genugsamem Platz, nach Belieben können man einen Garten mit schönen Spalierbäumen, auch einen Pferdehals haben. Den Liebhabern wird der Lehmann das Haus zeigen, und dort ist zu vernehmen, wo man sich um die Conditionen erkundigen kann.

7. Außer dem Höttinger-Vörtl wünscht man eine heitere frohmüthige Stube mit angenehmer Aussicht, über den Sommer oder längere Zeit, mit oder ohne Möbelen, vor Etand an, an honette Kostgängerinnen zu verleben; bey den Conditionen würde man sich sehr billig finden lassen. Der Ort ist im Verichthaus zu vernehmen.

8. Einige schön meublierte Zimmer, für honette Herren.

3. 1 2 3 hübsche frohe Zimmer noch mit Küche verbunden an einander und noch 2 Zimmer daneben, alles mit der schönsten Aussicht, noch 1 Kuchenkammer dabei, allernächst außer der Kronenporte auf der Strasse in No. 3, von Stund an zum Wollsch, auch nach Belieben Garten oder Pflanzland haben.

10. Auf schönste Kirchweih ein heiteres Wohngemach nahe bey Brud und Weg, enthaltend 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Altkoven 2 bis 3 Kammern, Küche, alles auf gleichem Etage, nebst Keller, Platz zu Holz und Zucken.

11. Ein guter Keller mit 250 Eimer Fass, von Stund an, oder auf Kirchweih, im Haus zum Lindli No. 233 in Stadt.

12. Ein frohmüthiges Wohngemach, für eine kleine Haushaltung, auf Kirchweih.

13. Auf künftige Kirchweih wünschte man ein Männer-Ort in der Waisenhaus-Kirche auszulieihen.

14. Ein kleines Wohngemach, enthält: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf künftige Kirchweih.

15. Durch Zufall ist ein kleines Wohngemach von Stund an, und aus auf Kirchweih 1825. in der kleinen Stadt in Empfang zu nehmen.

16. Von Stund an, ein guter und großer Keller im Rindermach, mit circa 120 — 140 Eimer Fassen mit Eisen abunden.

17. Von Stund an sind auf dem Schwarzen Garten einige Zimmer an bonette Herren, mit oder ohne Kost, zu verleben.

18. Man wünschte an eine stille ordentliche Person eine kleine Kammer nebst Platz in der Stube von Stund an zu verleben, man müsste aber nicht mit zuvielem Haushalt beladen sein.

19. Von Stund an eine Wohnung an einer der angenehmsten Gegenden allernächst um die Stadt, mit der schönsten Aussicht auf Land und See, für einen Sommeraufenthalt oder auch längere Zeit zu vermieten. Sie enthält 1 Stube mit durchgehenden Alkoven, hinten daran noch ein Zimmer und Küche, 1 Etage höher noch 2 Zimmer, 1 Kinderkammer und einen kleinen Keller, auf Belieben einen Garten.

20. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in einer angenehmen Gegend der kleinen Stadt, enthaltend 2 Stuben, 1 Neben-Kammer, 2 Kammern, Küche, Keller, Winder, Holz- und Torfbehälter. An gleichem Ort ein Magazin von Stund an.

21. Der Schwärzer unter dem Salzhaus, so jährlich vier große Schiffsadungen guten C. v. Dünger liefert. Die Lebensbedingung sind im Salzhaus zu nehmen.

22. Ein C. v. Güttele, gut und bequem zum Lernen, im Lindli No. 2.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 200 — 250 fl. auf Maytag, gegen ledige Untersand, 4 4 o/o.

2. fl. 1000. auf ein hübsches Haus, auf Martini 1825.

3. Ein Polharbeiter wünschte auf künftige Kirchweih in hiesiger Stadt oder in der Nähe derselben eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, Küche und 1 Kei-

ler, und Platz zu Holz, nebst noch einem Zimmer worin man arbeiten könnte. Zuerst fragen an der Krebsgasse No. 271.

4. Es wünschte jemand ein kleines Wohngemach auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen, es müsste aber auf dem Münsterhof oder in der Nähe derselben sein.

5. In der Grossmünster-Gemeinde, oder in einer Vorstadt wird auf Kirchweih für mehrere Jahre zu mieten gesucht: Eine wohl eingerichtete Wohnung, welche 3 bis 4 Stuben, eben so viel Kammern, Küche, einen kleinen Keller nebst übrigen Zubehörten enthalten soll.

6. In der Trautmünster-Gemeinde, 1 Stube mit Alkove oder Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Küche, 1 kleinen Keller, Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih.

7. 2200 fl. auf Martini 1825. auf mehr als dreifache Untersand, nahe bey Zürich.

8. Man wünscht ein schönes Frauenort in der Trautmünster-Kirche von Stund an in Empfang zu nehmen.

9. Ein Wohngemach mittlerer Größe in der Gegend vom Thalacker oder Fröschengraben, auf Kirchweih.

10. Wo möglich in einer Vorstadt, von Stund an oder in Zeit 4 Wochen, ein Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Kellerli und Holzbehälter.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es ist letzten Samstag den 16. April eine silberne Brille von der obern Kirchgasse bis zum Grauemind verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

2. Vor ungefähr 4 Wochen ist einem Schiffmann 1 Pack mit Eisenwaaren, bezeichnet A. K. No. 297. abhanden gekommen. Wer davon sollte Nachricht geben können, ist höchlich ersucht, dieses im Gerichtshaus zu thun, gegen Erkenntlichkeit.

3. Da schon seit geraumer Zeit der erste Theil von den Stunden der Andacht Jahrgang 1818. ausgeliehen wurde, ohne mehr bestimmt zu wissen an wen, so bittet man, wer selbigen bey Händen haben möchte ihn gefälligst zurückzugeben. Der Name des Eigentümers und ein Zirkelstempel bezeichnen das Buch.

4. Letzten Samstag den 16ten dinst ist ein junger männlicher Hundelund zugeloffen; wer sich als Eigentümer darthun kann, erhält denselben gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds zurück, in der Tuchfabrik auf dem Riedli.

5. Es ist jemandem den 20. März ein Hund männlicher Art zugeloffen; wo man solchen gegen genaue Beschreibung und Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds abholen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

6. Den 19. April ist dem Rudolf Surber in Rassenweil ein Hund ohne Halsband und Zeichen, mit 4 gelben Füßen und einem Federstern, zugeloffen; der Eigentümer kann ihn gegen das Futtergeld dabeist erhalten.

7. Letzten Freitag ist von der Weg in Zürich bis nach der Perzogenmühle ein Taschenbuch mit verschiedenen Schriften verloren gegangen. Der redliche Finder wird er-

sucht gegen ein anständiges Trinkgeld dabeist im Gerichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Orell, Fügli und Komp. ist zu haben:

Bemerkungen, einige, über die Gedanken des Oheren Professors Orelli, die Wünsche und Wollschheit eines Privat-Bereines für die Bildung und Unterstützung der Landtschullehrer des Kantons Zürich betreffend. Von J. H. Müller, Pfarrer in Embrach. 8. Ebnath. 10 f.

2. Bey David Bülkli ist zu Com-

mission 2 8 f. zu haben: Grabrede und Leichenpredigt den Anlaß der zu Valendas in eine Schneelawine umgekommenen 3 Männer, nebst einem den Hergang des Unglücks erzählenden Vorbericht. Herausgegeben zum Besten von zwei hiedurch verunglückten Familien.

3. Den Herren Kunstmalern und Kunstfreunden habe das Vergnügen anzuzeigen, daß endlich die Englischen Farben angekommen sind, und ersuche sie desnahen höflichst die Bestellen gelegentlich abholen zu lassen.

Kellerisches Kunstmagazin auf dem Weinplatz.

4. Herr Schlaffli von Burgdorf hat die Ehre C. C. Publikum zu benachrichtigen, daß er fortwährend die Wirtschaft im Leuter-Bad im Wallis versteht, wo er sich auf Anfangs künftigen Brachmonats einfindet; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber im Leuter-Bad zu adressieren.

5. In der Bülkli'schen Druckerei wird ein Bekehrung angestellt. Des Nähern daselbst zu erfragen.

6. Endeunterzeichnete habe die Ehre mich bey dem verehrtesten Publikum für das letztjährige sehr geneigte Juteauen aufs höflichste zu bedanken, und nehme die Freiheit mich bey demselben aufs neue zu rekommandieren, indem ich jetzt mit guten Arbeitern versehen bin, und mir angelegen seyn lasse, dasselbe so gut und so geschwind als möglich zu bedienen, nebst meinem Mann der die Arbeiten besorgt. Dero ergebendste

Frau Schneider, No. 628. im Niederdorf.

7. Ich nehme die Freiheit einem C. Publikum die Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt im Niederdorf oben an der Badergasse No. 543. wohne; ich empfehle mich als junger Anfänger aufs höflichste, ich werde mich bestreben durch gute Arbeit und schnelle Bedienung, mich des Juteauens meiner werthen Hörenen würdig zu machen.

Charles Monthoux, Schneider.

8. Es wird ein Lehmannmann gesucht, der des Redwerk, Feldbau und des C. v. Vieh kundig wäre, und dessen Haushaltung aus 4 erwachsenen Personen bestehende und ohne minderjährige Kinder.

9. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehr zu nehmen.

10. Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Frauenzimmer-Rock zu waschen, auch weiß wollene Frauen-

zimmer-Chotel, mit und ohne Krant, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Halblein zu waschen. Ich werde mir solches bestens angelegen sein lassen.

Jakob Würmli, Sohn, Strumpfweber, auf Dorf an der Weitinggasse No. 71.

11. Susanna Brunner von Mur, (ihr Aufenthalt im Hegibach) zeigt an, daß sie auf den 1. May mit Fegen in die Stadt kommt, diejenigen, welche die Fegennutze gebrauchen wollen, der Ehefrau a 3 f., können ihre Bestellungen in der Bederey im Hofli abgeben.

12. Ein hiesiges Frauenzimmer von guter Familie und gebildetem Charakter wünscht eine anständige Stelle entweder bei einzelnen Personen zur Versorgung des Hauswesens und als Gesellschaftlerin, oder bei einer Familie, wo junge Töchtern zur Aufsicht anvertraut wurden, denen sie in französischer Sprache und Schreiben nebst einigen andern wissenschaftlichen Kenntnissen Unterricht erteilen könnte; in Rücksicht auf wissenschaftliche Behandlung würde man sich zu billigen Conditionen verstehen, jede nähere und befriedigende Auskunft wird bey beliebiger Nachfrage erteilt werden.

13. Man verlangt eine ehrentreue Weibsperson von beständigem Alter in eine Wirthschaft, welche gut kochen kann, und deren man die Küche zur Versorgung gänzlich überlassen könnte. Sie könnte von Stund an oder auf künftige Margaretha eingehen.

14. Es verlangt jemand von Stund an eine rechtlichaffene Dienstmagd, welche die häuslichen Geschäfte, besonders aber die Gartenarbeit gut versteht.

15. In No. 101. N. Stadt in Gassen sind mehrere und frohnwitzige Zimmer nebst Kost für Herren zu verleben, besonders für solche geeignet, welche Medicin studiren.

16. Auf den 29. dies Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon und Lausanne; wer diese Gelegenheiten benutzen will, beliebe sich gefälligst anzumelden bey Lehnkutscher Suter, oben an der Streichgasse No. 214.

17. Es wünschten zwei Eheleute von ansehnlichem Alter, eine wohl erzogene Tochter, der besonders die Hausgeschäfte anvertraut würden, die daneben aber mit Verhülfe alle vorkommende Geschäfte sich gefallen ließe. Von ihrem Fleiß, Anhänglichkeit und Thätigkeit für das Anvertraute würde es einzig abhängen, daß sie wie ein eigenes Kind behandelt und besorgt würde. Einen honesten Lohn hätte sie daneben zu erwarten.

18. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths Engi, wird Freitag den 29. April 1825. eine Gant abgehalten werden, von Abends 5 bis 8 Uhr, über 2 Wohnungsmäher in einem neuerbauten Haus nahe an der Stadt, mit der schönsten Aussicht auf die Landstrasse und See; der obere Boden enthält: 1 Stube, Nebenlammer, Küche, L. v. Abtritt. Das mittlere Gemach enthält das nemliche: 1 Stube, Nebenlammer, Küche, L. v. Abtritt auf dem gleichen Boden, 1 Wind und 1 Kellerli, der halbe Theil

an einem Brunnen, auch kann man ein Gärtli dazu haben. Diese Gemacher können einzeln oder summethast verkauft werden. Die Bedingnis können auf der Gant vernommen werden.

19. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich aus seinen von löbl. Stadtrathe gekauften und zum neu aufbauen bestimmten Häusern im Niederdorf zum Verkauf vorrätig finden: Verschiedene Arten Oefen, Feuerordnungen, Tüffel, Thüren, Fenster, so wie auch eine ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kaufliebhaber belieben sich zu melden bey

Leuthold, Gastgeb zum Hirschen.

20. Da Endunterzeichneter seine Wohnung und Werkstelle in Gassen abgedändert und nun dorthin in die Behausung zum Rechen im Kindermarkt gezogen, so nehme mit dieser Gelegenheit die Fre. hat dem verehrtesten Publikum für das bis anhin geschenkte Vertrauen höflichst zu danken, und mich in meiner neu bezogenen Wohnung wiederum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs beste zu empfinden, und verbinde zugleich die Anzeige, nachstehender veräußlicher Habe: Eine neue Doppelstühle, ein Ordonanzt-Stuhl, Ledersesseln, Ordonanzt-Gewehre, Ordonanzt-Uniformen für Cavalerie, Sackstößen und Zerzerole, alles zu billigen Preisen.

J. Vogel, Buchsenmacher.

21. Der Unterzeichneter benachrichtigt seine geehrten Vöner zu Stadt und Land, daß er wieder versehen ist mit schon geknüpften Strohhüten für Herren und Knaben, auch nimmt man alte an zum repariren, färben und waschen, wozu man sich bestens empfiehlt

H. Boelli, Strohhutmacher,

wohnhaft im Rennweg No. 311.

22. Endunterzeichneter hat zu beliebiger Auswahl Herren- und Knaben-Kappen, nimmt auch alte Kappen zum repariren an, wie auch leberne Handschuhe und alles was waschbares Leder ist zum waschen, nebst geforderten abgetragenen Handschuhe zum wiederfärben von allerlei Arten.

Dumant, Seiler, in Hrn. Diggelmann Dörsers Haus, nahe bey der Post.

23. Den 1. May 1825. des Morgens um 5 Uhr wird bey der Schmieden im Rennweg Schotten geschmolzen werden, und so den ganzen May aus; selbige Schotte wird alle Morgen frisch und warm gerade aus dem Kessel hieher gebracht werden.

24. Es wünschte eine Frauensperson, 42 Jahre alt, in hier oder in ein Pfarrhaus oder Landgut als Haushälterin unterzukommen; sie kann Schneiderarbeit, auch recht gut Weigebäken, kochen, rechnen und schreiben, so viel hiezu erforderlich, und versteht alle Hausgeschäfte; für ihre Treu und Redlichkeit könnte sie genügende Zeugnisse aufweisen.

25. Wo ein geheimer Knabe rechtschaffenster Eltern, von 13 a 14 Jahren, zu leichten Fabrikgeschäften und auch zum Posten, Anstellung finden könnte, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

26. An einem honesten Ort in der kleinen Stadt wünschte man einen Tischgänger anzunehmen.

27. Es wünschte ein Tischsetzer in Ravensburg unter billigen Bedingnissen einen

Knaben in die Lehre zu nehmen. Ihn im Berichtshaus anzumelden.

AVERTISSEMENTS

1. Alle diejenigen, welche an die insverendo erklärte Anna Maria Bräm geborne Bösch, Fallit Jakob Bräm, des Eheständers Ehefrau ab dem Friedlißberg, schaft zu Dietikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Herrn Oberamtmann Weiß vermerktlich aufgerufen, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzulegen, indem weder nach diesem Tag, vielweniger an Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montage den 16. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 15. April 1825.

Canzley Dietikon.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbenannten vermögten Schuldschreibungen, nämlich:

a. 100 fl. laut Kauschuldbrief auf Jakob Wunderli von Weilen sesshaft in Erlenbach, zu Gunsten Hans Dörners des Wäilers sel. Erben dalebst, d. d. Martini 1804.

b. 400 fl. laut Brief auf Hs. Jakob Hanhart von Wald gebürtig, sesshaft im Feld zu Weilen, zu Gunsten Hrn. Joh. Ulrich Mahler, Schreiner meister im Thalbrunnen in Zürich, d. d. Montag 1819.

vermerktlich aufgerufen, besagte Schuldschreibungen innert der Zeitfrist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Canzley um so eher einzulegen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist statt der Erstern verleiht ein neues Instrument ausgefertigt, die Letztere aber als wirklich abbezahlt in den Protocollen ausgelöscht werden würde.

Geben den 12. April 1825.

Aus Auftrag des Amtgerichts Weilen, die Canzley.

3. Jakob Rohmann von Seebach, alt 17 Jahre, noch nicht confirmirt, hat sich schon mehrere Male ohne Vorwissen der Gemeinde abbeborde und seiner Väter aus der Gemeinde entfernt, und, ungeachtet er keinen Heimathschein den sich hat, da er doch im E. Zürich, selbst im Aargau, Aufnahme gefunden. Auch jetzt weiß man seinen Aufenthalt nicht, und bittet deswegen alle resp. Vorgesetzten Behörden dringend, auf den Knaben Acht geben, und ihn, wenn er gefunden wird, in seine Gemeinde führen zu lassen.

E. Bleuler, Vfr. zu Seebach.

(Hierzu eine Beilage.)

Preis der Lebens-Mittel:

Perrenschlag, der Müll	5 fl. 5 f.
Perrenschlag, der Müll	5 fl. 3 blr.
Schwarzer Perrenschlag	4 fl. 3 blr.
Das H. Weismehl	2 fl. 6 blr.
Das H. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl.
— — Bobnen	3 fl. 30 f.
— — Erbsen	5 fl. 30 f. — 7 fl. 10 f.
— — Gerste	3 fl. 10 f.
Heiser, das Viertel 2 19 — 22 fl.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
— geringeres dito	4 fl.
— Rind- und Hagenfleisch	3 fl. 6 blr. u. 3 fl.
— extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
— o-dineire	4 fl. 6 blr.
— Schafffleisch	4 fl.
— Gans- und Hochfleisch	3 fl.
— Schweinefleisch	5 fl. 6 blr.
— Bratwürste	7 fl.
— dito, geringere	6 fl.
— gediegene bessere	7 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Drediger-Gemeind.

Herr Joh. Conrad Werth,
Ist. Anna Däniker.
Herr. Leonhard Körner,
Ist. Anna Barbara Rägeli.
Herr. Conrad Boshard,
Ist. Margaretha Fischer von Narau,
Kt. Kargau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Gesam. Hanfer, Brattwurster von Waden-
swil. Jakob Bertschinger, Heinrich Berts-
chingers sel. von Wagnitz, ehl. nachgel.
Sohn, farb in Enge. Frau Susanna
Neger, Hrn. Rudolf Glasers von Wiedli-
ba, Endensbranten, schd. in Bern, ehl.
el. Hausfrau, farb in Bern. Frau Maria
Schärer, Johannes Guggenbühlens von Uetli-
ton, el. gel. Hausfrau. Frau H. Barbara
Bachli, Jakob Glättli des Schöpfers
von Denziken, schd. in Hottingen, ehl. gel.
Hausfrau. Frau Magdalena Ballou, Ko-
hannes Gutts sel. von Seuzach, ehl. nach-
gel. Witwe, ihres Alters 82 Jahr. Frau
Regula Abegg, Jakob Schneebeli sel. von
Albis-Aller, ehl. nachgel. Witwe. Frau
Elisabetha Meyer, Fortunatus Baur sel.
von Etaliken, ehl. nachgel. Witwe. Mar-
garetha Irmingers, Salomon Irmingers sel.
von Wangen, ehl. nachgel. Tochter, ihres
Alters 81. Jahr, und Susanna Veu, Hein-
rich Leuen sel. von Dälen, ehl. nachgel.
Tochter.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Publication.

Dem 7. d. d. Polizei-Verordnung vom
17. April 1805. folge, soll die Visitation
der Hunde erneuert, sämtliche Hunde den
Zeichenausheilern zugeführt, die Protokolle
verfertigt, und dem Zeichenausheiler für
den bereits bezeichneten Hund 2 Bagen,
für jeden neu zu bezeichnenden Hund 4 Ba-
gen bezahlt werden. Es werden daher alle

Eigenthümer von Hunden in denjenigen Ge-
meinden, wo der hiesige Wafennmeister der
Zeichenausheiler ist, aufgefordert, ihre Hun-
de längstens bis zum 20. Mai, demselben
zuführen zu lassen. Und da Anzeigen vor-
handen sind, daß verschiedene Partikulare
dieser sehr heilsamen Polizei-Verordnung
ungehorhamer Weise sich zu entziehen suchen;
so wird hierauf besonders Acht gegeben, und
die Ungehorsamen zur ernstlichen Strafe und
Abndung gezogen werden, so wie überhaupt
jedermann die unangenehmen Folgen die
aus vernachlässigter Befolgung dieser Auf-
forderung für ihn entstehen würden, sich
selbst zuzuschreiben haben wird.

Zürich den 13. April 1825.

Im Namen des Sanitäts-Collegiums
des Cantons Zürich:

Das Actuariat.

2. Es wird anmit öffentlich bekannt ge-
macht, daß die hiesige Zins Commission, die
auf bevorstehenden May verfallenen Zins,
an nachstehenden Tagen an gewohntem Ort
auf dem Rathhaus auszahlungsbefähigt bestimmt
hat — als

Dienstags den 26. April,

Donnerstags den 28. April,
an jedem der benannten 2 Tage von Mor-
gens 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2
bis 4 Uhr — Ferner

Dienstags den 3. May, und

Donnerstags den 5. May
nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deswegen die Interessenten auf
einem die Zeit und Ort, die gewohnten Quil-
tungsformeln, und zwar für jede Kaval-
post eine besondere, derselben abfordern, sel-
bige mit der erforderlichen Unterschrift des
ursprünglichen Namens der Obligation so-
wohl, als desjenigen von dem Bezueher des
Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen
die Zins abholen lassen, auch müssen alle
Quittungen deren Betrag über 80 Franken
geht, auf Stempelzettel eingeliefert werden.

Zürich den 21. April 1825.

Zins-Commissions-Secretarius.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission wird der allfällige Inhaber des
nachbeschriebenen vermögens, aber noch in
voller Kraft bestehenden Schuldinstrumen-
tes, nämlich:

fl. 700. f. 15. Mutterguts-Versicherung auf
Jakob Wismer, Vchlers
von Schlieren zu Gunsten der
Kinder seiner verstorbenen er-
sten Ehefrau, Regula geb.
Sieber. d. d. 9. May 1803.

hiermit veremtorisch aufgefordert, besagte
Schuldburkunde innert sechs Monaten von
heute an der unterzeichneten Kanzley um so
gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem
Ablauf dieses Terminus die Ausfertigung ei-
nes neuen Instrumentes bewilligt und dem
Besitzer des ersten späterhin kein Recht ge-
halten würde.

Actum Mittwoch den 20. 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich.

Die Kanzley.

4. Auf Ansuchen der hiesigen Erbin
des seit 30 Jahren unbekannt abwesenden
Heinrich Kerez von Unterstrass, hiesigen

Oberamtes, ergeht hiemit an denselben oder
dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen,
so wie auch anderweitige Erbanprecher die
Auforderung, innerhalb der gesetzmäßigen
Frist von neun Monaten a dato um so
gewisser bey der unterzeichneten Stelle sich
zu melden, als nach fruchtlosem Ablauf
dieses Terminus der hiesigen Erbin des
Kerez kein in Waisenamtlicher Verwah-
rung liegendes Vermögen gegen Caution
ausgeliefert würde.

Actum Mittwoch den 20. April 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Die Kanzley.

5. Alle diejenigen welche an den sich in-
solvend erklärten Jakob Lienhard, Heinrich
des Alvenbauers sel. Sohn zu Korbas,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit Oberamtlich veremto-
risch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das
zu thun Schuldige bis auf den 5. May h. a.
schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetz-
lichem Stempelzettel, unterzeichneten Kanzley
unfehlbar einzugeben, indem weder nach die-
sem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungs-
tag selbst mehr Eingaben angenommen wer-
den können, und sodann Dienstag den 10ten
dito, Morgens um 8 Uhr, entweder per-
sonlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, auf dem Amtshaus zu Embrach
vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Ausblei-
benden wird nachher kein Beschad mehr er-
theilt werden. Geben den 21. April 1825.

Korbargische Kanzley in Winterthur.

6. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission, werden die allfälligen Inhaber
des nachbeschriebenen vermögens, zwar abbezahlen, aber
vermisten, jedoch in den Protokollen annehm
in Kräften sich befindenden Schuldinstru-
ments, nämlich:

fl. 140. Capital auf Hs. Ulrich Siag sel.
Frau zu Kl. Andelfingen, verben-
ständel mit Richter Christoph Frey
und Elias Hirt allda, zu Gunsten
Hrn. Seckelmist. Pantaleon Ardenz
Haldenmüller in Andelfingen, d. d.
17. May 1773.

— hiermit veremtorisch aufgefordert, besag-
tes Schuldinstrument innerhalb sechs Mo-
naten von heute der unterzeichneten Kanzley
um so gewisser einzugeben als nach fruchtlo-
sem Ablauf dieses termins jenes Instru-
ment in dem Protokoll entkräftet, und später
Niemandem darüber Recht gehalten würde.

Actum den 11. April 1825.

Vor dem Amtsgericht Andelfingen

Die Kanzley.

7. Auf Ansuchen der hiesigen näch-
sten Anverwandten des, seit dem Jahr 1771,
ohne Nachricht landesabwesenden Hs. Ulrich
Ummann von Dorkon, hiesigen Oberamts,
ergeht hiemit an denselben oder dessen all-
fällige rechtmäßige Nachkommen, die Auf-
forderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist
von neun Monaten a dato, über ihr Leben
und 10jährigen Aufenthalt um so gewisser be-
friedigende Nachricht an die unterzeichnete
Stelle gelangen zu lassen, als nach frucht-

losem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Hs. Ulrich Ammann, sein in waisenamtlicher Verwaltung liegendes Vermögen ausgeliefert würde.

Andelfingen den 12. April 1825.

Im Rahmen des Amtegerichts
Die Kanzlen.

8. Ueber Soll und Haben des Melchior Gut, gebürtig von Unter-Lunnern, Kirchgemeinde Ottenbach, Oberamts Knoben, Kantons Zürich, dormal aber angeseßten zu Obermatt im Thal Gaden, Oberamts Oberhasle, Kantons Bern, ist der Geldtag oberamtlich erkannt, und zu Abhaltung des ersten und zweiten Geldtags, Tag bestimmt worden, Freitag den 10. Juni, und für den dritten und letzten Geldtag sammt der Collokation, Montag den 11. Juli, nächstkünftig.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dem Geldtag Gut schuldig sind, oder hingegen an demselben auf eins oder andere Weise zu fordern haben, aufgefordert: Erstere ihre Schuldscheine und Letztere ihre Ansprachen, längstens bis und mit obbestimmtem Montag den 11. Juli, wohl bescheinigt, in der Amtsschreiberey Oberhasle schriftlich an- und einzugeben; den Strafe gesetzlicher Folgen, im Fall Ausbleibens.

Gegeben in Mervingen den 21. März 1825.

Amtsschreiberey Oberhasle.

Bewilligt

der Oberamtmann, Schild.

Die Einrückung bewilligt Knoben den 19. April 1825.

Oberamtmann Hitzel.

9. Da die, einem ausschweifenden Leben ergebene, durch ehegerichtliches Urtheil in die Gemeinde eingetragene, Anna Margareth Kuhn von Ober-Iltnau sich gewußt hat vom Block loszumachen, und wieder herum schweift, so werden alle resp. Gemeindeglieder, wo sie sich betreffen läßt, ersucht, dieselbe wieder zu liefern.

Iltnau, den 21. April 1825.

von dem hiesigen Stillstande.

10. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths Hirslanden, wird Donnerstags den 19. May 1825, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr Abends, im Wirthshaus zum Wildenmann daselbst, ein offener Feil- und Ganttag abgehalten werden, über ein, in der angenehmsten Lage in Hirslanden sich befindliches Heimwesen, so besteht in einem wohleingerichteten neuerbauten Wohnhaus mit No. 19. bezeichnet, welches enthält 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 2 Winden, 1 Keller unter dem ganzen Haus, 1 schönen Garten vor dem Haus, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen zunächst am Haus, eine Scheune sammt Bestallung, Dresch- und Futter-Tenn, 1 Schweinestall, 1 Trotthaus und der halbe Theil an dem Trotthausen, der halbe Theil an einem Waschhaus, circa 5 Mannwerk der besten Wiesen und Baumgärten mit vielen schönen Obstbäumen besetzt, circa 2 1/4 Fuchart Reben an guter Lage, circa 4 1/2 Fuchart gutes Ackerfeld und circa 3 1/2 Fuchart Holz und Boden.

Kaufliebhaber, so dieses schöne und wohl-

gelegene Heimwesen zu beaugenscheinigen wünschen, können sich in der Zwischenzeit bey Unterzeichnetem anmelden, und sind höflich ersucht an obbemeltem Ganttag selbst sich zahlreich einzufinden, allwo die Kaufbedingungen eröffnet und Jedermann freundschaftlich und mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Hirslanden den 23. April 1825.

Hauvmann Leemann.

11. Die Vorsteherchaft E. E. Handwerks der Schneider in Zürich ladet die sämmtlichen E. Meister zu Stadt und Land freundschaftlich ein, dem am 2. May Nachmittags um halb 2 Uhr abzuhaltenden Hauptgebot zahlreich beizuwohnen; zugleich wird bemerkt, daß die Vormittagsstunden bemeldten Tages von 9 bis 12 Uhr bestimmt sind, um solche Geschäfte, die auf das Hauptgebot nicht Bezug haben, vorzunehmen.

Zürich den 17. April 1825.

Namens der Vorsteherchaft
der Handw. Schreiber.

12. Freitags den 15. dieß ist ab der Schiff-ländi allernächst bey dem Thurnhaus ein Fägli Kirschwasser, circa 37 1/2 Maas haltend, G. W. mit Röthel und F. J. B. bezeichnet, ab Handen gekommen, oder irtig verladen worden. Es wird beynahen demjenigen der darüber sichere Auskunft geben kann, eine dem Werth angemessene Belohnung versprochen, worüber man im Gerichtshaus Anzeige zu machen hat.

13. Aus der Sammlung von dem Taschenbuch Minerva wurde schon vor mehreren Jahren der Jahrgang 1814. ausgeliehen, ohne sich mehr zu erinnern an wen. Man bittet wer selbigen bey Handen haben möchte, ihn gefälligst dem Gerichtshaus wieder zurückzusstellen.

14. Doctor Julius Sorgen'sche

Wanzen-Vertilgungs-Spiritus.

Der kleinste Versuch wird Jedermann sehr bald von der Wirksamkeit dieses Mittels überzeugen. Preis 10 Bogen das Fläschchen.

Die Haupt-Niederlage für die Schweiz befindet sich bey

Christoph Burkhard Iselin Sohn,
No. 1640. in Basel.

Wie auch ferners:

Aarau, bey Hrn. Wydler-Gamper.

St. Gallen, bey Hrn. Peter Ludwig Zolliker, zum Waldborn.

Glarus, bey Hrn. Joh. Heinrich Nebli.

Biel, bey Hrn. J. G. König.

(Man bittet bey Bestellungen das Geld gleich franco beizufügen.)

15. Die Unterzeichneten eröffnen mit dem 1. April dies Jahres in hier ein Geschäfts-Bureau und werden sich namentlich beschäftigen:

- 1.) Mit Anschaffung von Capitalien.
- 2.) Mit Verfertigung von Bittschriften und Vorstellungen an höhere und niedere Behörden, so wie auch an Privaten.
- 3.) Mit Beforgung jeder Art von Aufträ-

gen und Commissionen für das und Ausland.

4.) Mit Einkäufung von Intressen für stehende öffentliche und Privat-Anstalten. Ueberhaupt werden sie alles das, zur Beforgung übernehmen, was das Gebiet eines Geschäfts-Bureaus hören mag.

Ihre Verbindungen sehen sie in den E alle und jede Aufträge, die ihnen seine ertheilt werden, eben so vortheilhaft schnell zu vollziehen. Die Unterzeich die sich Vünstlichkeit, Treue und Bil zur angelegentlichsten Pflicht machen den, empfehlen sich einem verehrten ir ausländischen Publikum bestens

Briete erbitten sich franko

Zürich am 1. April 1825.

Die Vorsteher des Geschäfts-B
K. u. W. Rodolphe.

16. Elastische

Metal-Schreibfedern

Diese Federn sind nach einem zwey zwanzigjährigen Nachdenken dahin ged dem Publikum einen außerordentlichen Nutzen zu produciren, der gewiß der W hrit Ehre macht. Selbige bestehen o ner neu erfundenen Composition, wel Schärfe der Tinte widersteht, und man so weich und schön, wie mit ei wöhnlichen Gänsefeder schreiben kann wodurch das lästige Feder schneiden wird. Beym Stumpfwerden können mit einem jeden scharfen Meßer wiede dem man nur zwey oder drey mal der der Spitze zu, sie schabt, ohne die abzuknipsen, verbessert, und daher lang zu immerwährendem Gebrauch dauernd erhalten werden.

Unterzeichneter bleibt nur acht Tag und logirt im Gasthof zum Storchchen d E. H. Schlesing, Pelzerstraße in Hamburg.

17. Concert-Anzeige.

Die Concert-Direction der Allgem Musik-Gesellschaft hat den hier anwes

Herren Täglichbeck, königlich schen Hof- und Kammer lus, (Violine)

• Professor Janusch aus (Flöte)

• Swoboda aus Prag, (H

auf künftigen Dienstag den 26. April Benefiz-Concert im großen Saale des bewilliget, welches anmit dem E. Pub zu recht zahlreichem Besuch empfohlen

Eintritts-Karten sind bey Hrn. Ober hinter dem Lindenhof und am Concert- bey der Cassa à 30 f. zu haben.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Zürich am 21. April 1825.

Actuariat

der Allgemeinen Musik-Gesells



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Kindermarkt zum weissen Däubli No. 329. sind um billigen Preis zu haben, eine brauchbare gut beschlagene Hausthür, mehrere gut beschlagene Balken oder Läden und noch einige Fenster mit runden Scheiben.

2. Das Mineralwasser von A. Schultze wird auch dieses Jahr wieder ihren guten Credit zu erhalten suchen und im Verichtshaus No. 677. dem Hottinger-Steig zu folgenden Preisen verkauft.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	4
Selter . . .	6	4	4	—
Schwabacher . . .	6	4	4	—
Fachinger . . .	6	4	4	—
Heilmann . . .	6	—	—	—
Erdschütter . . .	12	7	9	—
Domonier . . .	—	—	9	5
Kreppelbauer . . .	6	4	—	—
Kreppelbauer Luno- nath	—	—	—	9

Grüsse und Kisten werden besonders bezahlt und zum nämlichen Preis da wieder angenommen.

3. Anhaltende Kränklichkeit, und die damit verbundene Unmöglichkeit ferner meinem Beruf obzuliegen und denselben zu führen, veranlassen mich mein Hauswesen gänzlich zu verlassen, deswegen biete ich mein Haus auf sehr hand feil, dasselbe ist an einem angenehmen Ort gelegen, und besitzt eine sehr schöne recht angenehme Aussicht, besteht aus 12 Wohnzimmern, zu jedem ein Keller, und Flaz zu Holz, dann ein Waschhaus und einen beträchtlichen Garten. Ferner ein Kuchenhof, worin auch Flaz für eine Haushaltung ist. Dies Haus ist frey ledig und eigen, und in die Feuer-Assekuranz gestellt. Kaufbedingnisse sind ersucht, sich in möglichst kurzer Zeit im Haus selbst No. 309. in der gr. Stadt, auf dem Predigerkirchhof, bei dem Eigenthümer zu melden, wo ihnen mit gutem Bescheid wird begegnet, alles gezeigt, und die billigsten Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Jakob Greuter, Gärtner,

auf dem Predigerkirchhof in Zürich.

4. Ein schönes Frauen-Kirchenort beim Grossen Münster, auf Seite des Salzhau- ses, im besten Geleze in der Sten Zeile; man würde einen sehr billigen Preis machen.

5. Eine alte brauchbare Reibschale für einen Jarde, des Kupferschmid Schweizer unter an der Gerwe.

6. In No. 39. auf dem Predigerkirch- of ist zu haben, 4 Viertel gut gefiedte Nische, ich zur angemaachte Erde zu Blumen-Ed- en.

7. Ein in gutem Zustand sich befindender Kachelofen, der jetzt noch stehend zu sehen und im Verichtshaus zu erfragen ist.

8. Holländische bezie volle Heringe vom letzten Gang und Anchoix, sind auch den Sommer hindurch, so wie Mokka oder Levantischer Caffee immerhin, und in sehr billigen Preis zu haben, im Laden unter der alten Meisen an der Marktgasse.

9. Ein vierter Theil Haus und Dorfge- rechtigkeit, sammt Kraut- und Baumgarten, 1 halbe Scheuer und Wagenschopf, circa 4 1/2 Mannw. Wieswachs und 11 Juchart Ackerfeld, anderthalb Brlj. Neben, auch 1 v. Vieh, Wagen und Flaz; das mehrere können Liebhaber vernemen bey

Jakob Schwarz in Ober-Alstetten.

10. Ungefähr 10 Eimer 23r Wein von gutem Gewächs und billigstem Preis, wo- von Muster können abgeholt werden. In gleichem Ort ist eine große Coffer, 1 nussb. Kinder-Esseltchen, 1 Tabouret und 1 Nach- stuhl, besonders für Kranke eingerichtet, zu verkaufen.

11. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, eines gute italienische Schokolade, das 16. a 24, 28, 32 und 36 f.

12. Bey Jastr. Michel im Erdengeschier- Laden neben dem Etörchen empfiehlt man sich frische Mineralwasser von A. Schult- heß zu folgenden Preisen zu verkaufen:

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	4
Selter . . .	6	4	4	—
Schwabacher . . .	6	4	4	—
Erdschütter . . .	12	7	9	—
Domonier . . .	—	—	9	5

Krüge und Gläser werden besonders be- zahlt und zum berechneten Preis wieder an- genommen.

13. An der Römeggasse hinter dem Mün- ster No. 235. von Eiegen hoch sind das ganze Jahr aller Gattungen hauserätliche Sachen, Kleider und schöne Sammet-Kap- pen zu haben, nebst aller Gattung Fleder- kugeln, Fledergeist, Pomade, Seifenlu- gen, von allen Sorten Schuh- und Eie- seln, Nachschäuer und Mandelfüssen, wie auch aller Gattungen Knallwaren; ein recht gutes Mittel für Hühneraugen, Mit- tel gegen die Wanzen und viele andere In- sekten zu vertreiben. In gleichem Ort wer- den aller Arten Kunstfächer, Glas, Por- celain und Meerschäum wiederum auf das beste zusammen gemacht. Empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Gaser, Schneidermstr.

14. Zwei noch gute brauchbare doppelte Thüren, wovon eine mit Doppel; beyde sehr dienlich für Magazin- oder Kellertür-

ren, um billigen Preis, an der Thorgasse No. 43.

15. Aus einem Privatkeller gute und reate Weine von den Jahren 1819. und 1823. in billigen Preisen, man giebt auch beyin Eimer und Tausen.

16. Nicht guter 1823r Wein, der Eimer a 6 fl. Eimer- und Tausenweis.

17. Auf Bitter Nachfrage, sind bey der grünen Sinne wieder ganz frische große Brä- nestli von Brignoles zu haben.

18. Es wird zum Verkauf angetragen: Der Hof Schaffenberg bey Reichen, 1 Eimer von Winterthure gelegen; derselbe besteht in einer neubauten 3fachen Behausung, sammt 3 Scheuern, 3 Kellern, wovon einer gewölbt und zum Unterschlagen eingerichtet ist; dieses Haus liegt auf einer Anhöhe und hat eine schöne Aussicht, und circa 73 Ju- chart Land, deynabe alles an und bey dem Haus gelegen; nämlich:

14 1/2 Mannwerk Wiesen.

10 Juchart Ackerland.

37 Juchart Kornfeld.

1/3 Juchart Neben.

8 1/2 Juchart Holz.

Man kann denselben ganz, halb, ein- Drittheil oder 2 Drittheil kaufen, je nach Belieben. Die Zahlungs-Termin können selbst gemacht werden. Das Nähere ist bey mir selbst zu vernemen.

Caspar Furrer.

19. Bey Unterzeichneter sind von allen Arten schöne Modenband, in sehr rationab- len Preisen, auch recht schöne Commode- ten zu haben, nebst andern Artikeln mehr, wesnaben sich einem E. Publikum zu ge- neigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Jakob Bünzli an der Schöffelgasse.

20. Ein großes einschlägiges Bett mit Ma- zung, Bettstatt und Laubdach, es könnte für ein zweischlägiges gebraucht werden, noch wie neu, um äußerst billigen Preis.

21. Das Commissions-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines zu jeder Veran- staltung sich eignenden Hauses in hiesiger Stadt, ferner mit dem Verkauf eines best gelegenen schönen Taverne Wirthshaus in hienem Canton, und eines ertraglichen Müllgewer- bes in einem benachbarten Canton beauftragt. So wie auch mit dem Ankauf praver be- quemen Baustellen nahe der Stadt. Dagegen ist auch ein guter Schuldbrief von fl. 1000 zu kaufen.

22. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt um benachbarte Meistpreise zu verkaufen: Eine Oehlwanne zum aufhängen, oder auf den Tisch zu stellen, an 3 Orten anzuhän-

1. 3 fl. Eine messingene große Threnma-
schine nebst Kautli. 4 fl. Dunkel und beiter
blaues gestricheltes Baulzeug, die Ell 10
und 9 fl. Weiß und schwarze Indienen, die
Ell 10 fl. Weiß baulene Mastücher mit ro-
then Rändli, das Stül 10 fl. Extra gute
ital. Chocolate, von 12 Bg. bis 24 Bg.
das lb. Constanzer-Tresentschnitten, das
Bund 32 fl. 1/4 lb. 9 fl. Eine große Por-
tion engl. Näh- und Nähnadeln, um da-
mit auszuräumen, in möglichst billigem
Preis. Ein schönes neues einschläfiges Bett
mit einem fächernen Anzug 34 fl. Extra
schönen Rahnaden-Zucker, das lb. 20 fl.
beim ganzen Stüdtli. 2 19 fl.

23. Das wohlbekannte Ziegler-Stei-
nerische Mineralwasser Dépôt ist auch
dies Jahr wieder den v. Birch oben an
der Marktgass. Und um bedeutenden Absatz
zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise
festgesetzt.

	gr. Kr. fl.	kleine. fl.	Bout. fl.	fl.
Selters, Fächin- gen, Schwalba- cher, Seilnauer u. Rivoltauer	6	4	4	3
Vermonter, Egra Egna	—	—	9	5
Soldischü; . .	12	7	9	4
Dev. Sandischü; .	—	—	12	7
Soda Wasser .	—	—	6	4
Eau purgative	—	—	12	—

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt,
und zum berechneten Preis wieder angenom-
men. Das unter dem Namen Eau purga-
tive bezeichnete Mineralwasser enthält an-
statt Bittersalz phosphorsaures Natron, und
wird in der durch Herrn Ziegler-Steiner in
Paris eingerichteten Fabrik von Mineral-
wässern in großer Menge zubereitet, da sel-
biges wegen seinem nicht unangenehmen
salzichten Geschmack dem bitteren Sandischü-
jerswasser vorgezogen wird, und doch die ver-
langte Wirkung hervorbringt. Die Herren
Aerzte werden diesem Wasser die verdiente
Aufmerksamkeit schenken.

24. Ein fünfjähriges, sowohl zum reiten
als fahren sehr gut dressirtes, schönes enali-
sches Pferd von Holsteinscher Rasse. Ebenso
ein vierjähriges extra schönes Reitpferd aus
der Großherzogtl. Badischen Hard-Stutereu.
Im gleichem Ort ein in gutem Stand sich
befindendes sehr leichtes Bernerwägelchen.

25. Sehr schöne männliche und weibliche
Canarienvögel, nebst verschiedenen Arten von
Kestch.

26. Aus einem Privat-Keller guter 1823r
Wein, der Eimer 2 7 1/2 u. 9 fl. Auch
Kantonswein zu haben.

27. Von Tischmacher Burkhard auf
dem Hirschengraben sind zu haben: Zan-
nerne ein- u. zweithürige Kästen, einschläfige
Bettstätten, aufbaumfarb angestrichen; puzb.
Stacht- und Arbeitstischli, 1 Canapé mit
Stroh geflochten, verschiedene Sorten Stroh-
fessel und Labouretts; auch nimmt man alte
Eiseln zum reparieren und flechten an.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich be-
findendes Fliegenhaus.

2. Ein schöner großer Spiegel, ein Co-
rba neuer Façon, mit 6 à 8 Stück gepol-
sterten Esseln.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih, ein arti-
ges, sonnenreiches Gemach, nicht gar groß,
also für Leute ohne Kinder.

2. In einem Landgut, 1 Stunde von
der Stadt, ein frohmüthiges Wohngemach,
enthaltend 2 Stuben, 1 Saal, Küche, Kam-
mern, Keller und Platz zu Holz, auch auf
Verlangen Garten.

3. Ein beiter und sonnenreiches Wohn-
gemach, enthält Stube mit Ofen, Neben-
kabinet, Küche mit Bratofen, große Laube,
2 Kammern, 1 heizbares tapezirtes Zim-
mer gegen der Linnat, gemeinschaftliche
Benutzung einer großen Laube und Linde,
eigenen f. v. Abtritt, alles auf gleichem Bo-
den, Holzbehälter und Kellerli, Platz zum
aufhängen auf der Winde. An anständige
honette Leute.

4. In einer der gangbarsten Straßen
ein beiter und sonnenreiches Wohngemach,
zu welchem mehr oder weniger notwendiger
Platz gegeben werden kann, nebst heiz-
barem tapeziertem Laden, welcher sich vor-
züglich für Moden-Arbeit eignet.

5. Von 11 Uhr an ein Wohngemach,
enthält eine große Stube, 2 Kammern,
Keller und Holzbehälter, bei Hr. Jakob
Schulthess auf dem obern Riet im Riesbach.

6. Ein Wohngemach, besteht in 1 Stu-
be mit Ofen, Küche, 2 Kammern, Holz-
behälter und Platz im Keller, von 11 Uhr
an oder auf Kirchweih; bei Zimmermann
Dobler im Riesbach bei der obern deckten
Bruck.

7. Ein ganz sonnenreiches Wohngemach,
enthält 2 Stuben mit 2 Cabinet, alles
durch einen Ofen geheizt, beliebigen Falls
noch 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holz-
und Winderkammer, 1 Kellerli.

8. fl. 200. gegen gute Versicherung, wo
möglich in hier anzulichen.

9. Ein beiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach, für Leute ohne Kinder, enthält:
1 Stube, Nebenkammer, Küche, 1 Treppe
hoch noch 1 Kammer, Holzbehälter und 1
Keller; ist nachzutragen im kleinen Hof-
gäßli No. 353. An gleichem Ort ein Kell-
er ohne Fass, zu einem Magazin dienlich.

10. fl. 1000. bis fl. 1200. gegen sichere
briefliche Hinterlag, mit nachstommendem
Mian.

11. Wo ein f. v. Gillsitrog, 76 Fecth
haltend, von 11 Uhr an kann in Zins ge-
nommen werden, ist in No. 55. im Krug
an der Coppelgass zu erfragen.

12. Einige schon meublierte Zimmer, für
honette Herren.

13. 1 à 2 heizbare frohe Zimmer noch
mit Küche verbunden an einander und noch
1 Zimmer daneben, alles mit der schönsten
Ausicht, noch 1 Winderkammer dabei,
alternächst außer der Kronenpforte auf der
Platten in No. 3., von 11 Uhr an zum
Nachtstehen, auch nach Belieben Garten oder
Pflanzland dabei.

14. Auf künftige Kirchweih: Das erste
Gemach im Haus No. 82. im Krug, für eine
honette Haushaltung ohne Kinder. — Die

Gemächer auf der 1ten und 2ten Etage in
Haus No. 112. Münsterhof. — Das sel-
bequeme Magazin in der Nähe des Kor-
hauses, im Anfang des Krug. — Ist si-
dafür anzumelden in No. 82. im Krug.

15. Größere und kleinere Geldposten,
gleich oder auf Wien, zu billigstem Zu-
sätz Schuldbriefe und Rathhaus-Obligati-
onen würde man käuflich übernehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand eine Vintensch
in der Stadt oder nahe bey derselben, ne-
einer kleinen Wohnung in Empfang zu n-
men.

Verlorene und gefundene Sachen

1. Sonntag den 24. April ist auf dem
Fussweg von Bändliken bis Bollschhofen
mit Silber beschlagene Tabakspfeife, ein-
einfacher silberner Kette und einem von R-
haar geflochtenen Rohr, verloren gegangen.
Der redliche Finder ist höflich ersucht,
dies gegen einem Trinkgeld bei Hr. Gla-
mischer Scheller in Thalwil abzugeben.

2. Den 27. dieses ist ein Canarienvogel
aus dem Kästli gekommen; wenn er zu-
fliegen, wird ersucht solches im Berichtsh-
gegen Erkennbarkeit anzuzeigen.

3. Es ist ein avelles Beuteltchen
etwas Münz gefunden worden; in der Na-
he stadt mittlere Gass No. 149. kann man
wieder abholen.

4. Den dem Concert Abend des 8. W-
ist aus dem Saale des Casino ein Violon-
cello verschwunden. Da der Musikfreund
zu dem sich dieser Bogen verliert hat,
ohne Zweifel bis dahin für den selbigen
annah, so ist begreiflich dem wahren Eig-
thümer desselben besonders daran gelegen,
diesem fatalen Irrthum vorzubeugen; er-
tet daher den jetzigen Besitzer dringend,
im Berichtshaus gefälligst anzuzeigen,
wem er sein Eigenthum wieder in Empf-
nehmen könne.

5. Den 23. April ist von dem Münst-
hof bis an die Augustinergass ein Hund
einem italienischen Strohhut verloren ge-
gangen. Der Finder ist gebeten selbigen ge-
einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeb-
en.

6. Verloren: Eine silberne Kette,
Scheerli und Schlüssel; dem redlichen Fin-
der wird ein gutes Trinkgeld versprochen.
Sollte die Kette den Hrn. Goldbarben
zum Verkauf angeboten werden, so be-
man höflich es sogleich im Berichtshaus
anzugeben.

7. Dem alt Präident Hess in Wallil
ist ein schöner schwarzer Hund, mit
weißen Füßen und einem weißen Streif
über die Brust, zugelassen; der Eigenth-
mer kann ihn gegen Einschieb- und Futter-
geld dafelbst abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Gewohnheitsmäßig zeige einem res-
publikum hiermit gerietend an, daß au-
ben Unterzeichnetem die bewährte Kräut-
Misch mit kommendem Remonon No-
gens um 6 Uhr kann abgeholt werden.

Fahrner, Med. Pract.
in der Schiffe No. 221.

2. Dem 19. May fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuendurg, Overdon und Lausann; wer diese Gelegenheit benutzen will, bitte sich zu melden bei Venetianischer Curre, den an der Strehlgas No. 214.

3. Backhof zu den 3 Königen in Richtenschweil.

Es wird einem Hochverehrten Publikum bekannt gemacht, daß sich mit Anfang May das gegen verschiedene chronische Krankheiten und Wechselstieber als sehr wirksam erprobte Bad geöffnet findet, und jeden Morgen frische Ziegenmolken ab dem Alpenberg Höhenan in mehr als laukischer Wärme zum Gasthof kommt. Unterzeichnete wird sich aufs eifrigste bestreben die Zukunftszeit der erst. Gähr, die Ideen, aus von jungen und in diesem Fach erfahrenen Beuten bekennen, Gasthof besuchen, in jeder Beziehung zu erlangen. — Sommer ist man gebeten, vorher zu bestellen. Sich höflich empfehlend Witwe Burkhard.

4. Man wünscht auf May einen oder zwei Herren an die Kost zu nehmen, man könnte ihnen eine große Stube geben, am liebsten solche die außer dem Haus ihre Beschäftigung hätten. An gleichem Ort könnte man auch die Kost ohne Zimmer haben.

5. Der Heinrich Brändli an der Marktgas kann man vom 3. May an alle Morgen um 5 Uhr die bekannte Schotten ab dem Eselberg bei Eschwil, holen. Man bittet diejenigen Personen, die solche gebrauchen wollen, vor der Zeit zu bestellen.

6. Vom 3. May an kann alle Morgen um 5 Uhr warme frische Schotten abgeholt werden bei der Schmidhäuser.

7. Heinrich Volkart, Seiler von Niederglatt, empfiehlt sich E. E. Publikum aller Arten schöne Fliegengarn zu machen.

8. Johannes Keschmann auf dem Eselberg wird wiederum den 3. May die schon lang bekannte Bergschotten schenken, von dem Brunner an der Eschiländi und zugleich beim gelben Löwen im Rennweg.

9. Unter Aufsicht und Bewilligung des E. Kantonsanwalts Seebach, wird Donners tags den 5. May eine Gant abgehalten werden, über ein wohlgebaute Behausung, Kraut- und Baumgarten 1 1/2 Belg. groß, sammt Anteil an einem Sodbrunnen und 6 Belg. Ader. Das Räthel ist zu vernehmen bei dem Hrn. Gemeindevorsteher Ehrenberger. Die Gant wird gehalten im Wirthshaus des Hrn. Seebach.

10. Es wünscht eine ehrenfeste Person, die deutsch und französisch spricht, und gute Zeugnisse aufweisen kann, in hier zu einer Herrschaft als Stubenmagd oder in ein Wirthshaus als Kellnerin zu kommen; ihrer Lohn und Fleißes konnte man versichert seyn.

11. Es wäre ein heiteres und frohmüthiges Zimmer vacant, das man nebst Kost an jemand übergeben würde. An gleichem Ort wünschte man einen Knaben, oder einen Oecon, der außer dem Haus einen Beruf hätte, eine kleine Kammer nebst Kost zu übergeben.

12. Ein junger Mensch von 18 Jahren wünschte in ein stillbüßiges Handlungs-Haus unter billigen Bedingungen angenommen zu werden; er hat in einer nördlichen Schweiz-

zer-Stadt 3 Jahre gelernt und möchte sich in diesem Fach noch mehr vervollkommen. Da Räthel hierüber ist im Verdicthaus zu erfragen.

13. Endunterzeichnete habe die Ehre mich dem verehrten Publikum für das letztjährige sehr geneigte Zutrauen aufs höflichste zu bedanken, und nehme die Freiheit mich bei demselben aufs neue zu rekommenbieren, indem ich jetzt mit guten Arbeitern versehen bin, und mir angelegen seyn laßt, daselbe so gut und so geschwind als möglich zu bedienen, nebst meinem Mann der die Arbeiten besorgt. Dero ergebendste Frau Schneider, Maurermeisterin, No. 628. im Niederdorf.

14. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röck zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Schawl, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Halblein zu waschen. Ich werde mir solches bestens angelegen seyn lassen.

Jakob Wärmli, Sohn, Strumpfstricker, auf Dorf an der Weitenengas No. 71.

15. Susanna Brunner von Mur, (ihr Aufenthalt im Hegibach) zusetzt an, daß sie auf den 1. May mit Ziegen in die Stadt kommt, diejenigen, welche die Ziegenmilch gebrauchen wollen, der Schoppen 2 3 f., können ihre Bestellungen in der Bedeckung im Hof abgeben.

16. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich aus seinen von löbl. Stadtrathe gekauften und zum neu aufbauen bestimmten Häusern im Niederdorf zum Verkauf vorrätig finden: Verschiedene Arten Ofen, Feuerordnungen, Tüfel, Thüren, Fenster, so wie auch eine ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kaufliebhaber belieben sich zu melden bei Leuthold, Gasthof zum Hirchen.

17. Da Endunterzeichneter seine Wohnung und Werkstatt in Gassen abgedändert und nun dats in die Behausung zum Rechen im Rindermarkt gezogen, so nehme mit dieser Gelegenheit die Freiheit dem verehrten Publikum für das bis anhin geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und mich in meiner neu bezogenen Wohnung wiederum in allen in mein Fach einschlagenden Anveriten aufs beste zu empfehlen, und verbinde zugleich die Anzeige, nachstehender verkauflicher Gewehre: Eine neue Doppelhant, ein Ordonanz-Stüger, Ledettenmischen, Ordonanz-Gewehre, Ordonanz-Pistolen für Cavallerie, Sackpistolen und Zerzerole, alles zu billigsten Preisen.

J. Bogel, Büchsenmacher.

18. Von den beehrten, ächten, Wagen färlenden Triantiminen, (eine Constanzer) sind wieder frisch angelangt, an dem bekannten Ort auf der Steinbrücke No. 80. im Krag.

19. Um den allgemeinen Gebrauch der so bekannt wohlthätig wirkenden Kräuter-Schotte oder Kräuter-Wisch zu erleichtern, kann solche ächt nach des sel. verstorbenen Doctor Hagens Vorschrift zubereitet, vom

sten May an, den ganzen Monat hindurch auf ein paar Tage vorhero: e Verteilung, der Schoppen 2 3 f. alle Morgen um 6 Uhr bei der Reblaub auf St. Petershof-statt abgeholt oder auch daselbst getrunken werden.

20. Wohlfeiler Verkauf von Richeimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapezierers, Wilhelm Meuler von Wollishofen, wird das vorhandene Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst im Laufe des legt verflohenen Jahres aus dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorschafft im Detail aus freier Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich in Bezug auf Farbe und Zeichnung durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen, bedeutend unter dem kostenden Preis erlassen, wodurch die resp. Kaufliebhaber den Vortheil genießen, diese Waaren, welche täglich zwischen 11 und 12 Uhr bei Frau Witwe Meuler No. 344. in der Schipfe beschickt werden können, weit wohlfeiler als aus d. r. Fabrik selbst sich anzuschaffen.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die sammelichen Erben des allmählich zu Wollishofen verstorbenen Heinrich Etäbeli von Ober-Lannern den Dienbach erklärt, desselben Verlassenschaft nicht anzutreten, sondern solche dem Rechte anheim zu stellen; so werden alle diejenigen, welche an demselben Heinrich Etäbeli Schuldsprachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, von Seite des Löbl. Oberamts Zürich hiermit veremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 13. May unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 16ten gl. Monats als dem angesetzten Verrechtfertigungstag des Monats um 7 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Verwe in Zürich zu erscheinen und ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses unterlassende Schuldgläubiger daherige rechtliche Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Actum den 15. April 1825.

Notariats-Canzley Wollishofen.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Schuhmacher Joh. Fridrich Weiß von Fluntern, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Löbl. Amtsgericht Zürich veremtorisch aufgefordert ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. May spätestens schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann auf den 16ten

May h. a. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht zur Einsicht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 23. April 1825.

Canzley IV. Wachten 2c.
Landtschreiber J. F. C. S.

3. Mit Bewilligung des Wohlhobl. Oberamtes Zürich und unter amtlicher Aufsicht wird Freitags den 6. May, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr in der Weinschenke des Hrn. Hauptm. Streuli im obern Hard, nachschreibendes Heimweien sammethaft und stückweis auf öffentliche Gant gebracht werden, enthaltend: Eine halbe Bedausung und Hockstalt, halbe Scheune und Bestallung mit No. 62. bezeichnet; Circa 1 1/2 Juchart Acker und 2 1/2 Mannwert Baumgarten, alles in einem Einsam im mittlern Hard gelegen. Ferner circa 1 Mannwert Waidland auf Unter-Herderen, 1 3/4 Juchart Acker im Eibfeld und 3 Juchart Acker im Alstetterfeld, an mehreren Stücken.

Kaufstübe werden freundlich eingeladen, sich an obbestimmtem Tag und Ort zahlreich einzufinden, wo dann die Gantbedingungen eröffnet, und auf Begehren jede weitere Auskunft erteilt werden wird.

Außerst den 26. April 1825.

Namens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

4. Da das Gemeind- und Wirthshaus zur Rose in Rüschikon wiederum von neuem vacant, und wieder auf 8 Jahre verpachtet, und mit dem 10. May d. J. angetreten werden kann; so werden Nachkäufer anmit freundlich eingeladen sich Donnerstag den 5. May 1825. Nachmittags 3 1/2 Uhr in besanntem Wirthshaus einzufinden, wo dann die Gant abgehalten, die Pachbedingungen eröffnet und jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Rüschikon den 25. April 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

5. Es wird anmit öffentlich bekannt gemacht, das die hiesige Jurs-Commission, die auf bevorstehenden May verfallenen Zins, an nachstehenden Tagen an gewohntem Ort auf dem Rathhaus auszuhinzahlen bestimmt hat — als

Dienstags den 26. April,

Donnerstags den 28. April,

an jedem der benannten 2 Tage von Morgens 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1 1/2 2 bis 4 Uhr — Ferner

Dienstags den 3. May, und

Donnerstags den 5. May

nur des Nachmittags von 1 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deswegen die Interessenten auf ermeldete Zeit und Ort, die gewohnten Quittungsformeln, und zwar für jede Kapitalpost eine besondere, derselben abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezücker des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zins abholen lassen, auch müssen alle

Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelwavier eingeleistet werden.

Zürich den 21. April 1825.

Jurs-Commissions-Secretarius.

6. Die Herren Officiere, Unterofficiere und Soldaten von dem 2ten Bataillon des 1ten Bundesauszugs, werden hiermit aufgefordert, den 9. May Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur in Kloten an der Frühlings-Musterung zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit gewadem Habersack und mit 15 leichten Patronen versehen. Zürich den 20. April 1825.

J. V. Dolt, Oberstl.

7. Der sich insoweit erklärte Hs. Ulrich Keller, Jakobson sel. Sohn zu Winkel der Pfarre Bülach wird Dienstag den 10. May h. a. gerichtlich verreckfertig. An- und Gegenforderungen sollen desnahen bis den 6ten duo unterzeichneter Canzley gesetzlicher Weise eingegeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verreckfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amtshaus zu Einbruch vor Vöbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Gegeben den 8. April 1825.

Canzley Koburg.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Heinrich Schaufelberger von Weggis, Ansf. zu Etadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem hochgeachteten Hrn. Oberamtmann Hess auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelwavier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 11. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 8. April 1825.

Canzley Neumant.

9. Alle diejenigen, welche an den Schulden halber sich von Hause entfernten Conrad Walder, Latenbändler, Jakobson Sohn von Ober-Raat der Kirchgemeinde Etadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem hochgeachteten Oberamtmann Hess auf Regensberg peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelwavier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 25. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 11. April 1825.

Canzley Neumant.

10. Auf Verfügung d. H. Hrn. Oberamtmann Schweizers zu Andelfingen, ist auf Montags den 9. May d. J. angefest eine weile Verreckfertigung des sel. verstorbenen Vient. Jakob Wolers von Dorlikon auf Montags den 18ten 21. Monats zur gestellt, welches anmit den sämtlichen d. diesem Ansf. Interessierten öffentlich bekannt gemacht, und dieselben eingeladen werde ihre Schuldforderungen oder das in die Ansf. Masse zu thun Schuldige nunmehr unfehlbar unterzeichneter Canzley spätestens den 9. May in gesetzlicher Form einzugeben. Den 18. April 1825.

Canzley Andelfingen.

11. Das Bezirksgericht Zurzach hat den Antrag des Gemeinderaths zu Untereindingen über die Verlassenschaft des daselbst verstorbenen Gemeindegammanns Andre. Hauenstein das Beneficium Inventarii statet.

Dem zufolge werden alle diejenigen, welche an dem Verstorbenen aus was immer für einem Rechtsmittel zu fordern haben, oder gegen ihn schuldlos sind, die hierunter Strafe des Verlusts, die 1. tery hingegen bei Verantwortung hieraufgefordert, An- und Gegenforderungen Gerichtsanzley Zurzach bis Freitag 6. May d. J. schriftlich und mit den erforderlichen Beweis-Urkunden belegt einzugeben. Gegeben Zurzach den 15. April 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altendöfer.

Der Gerichtsschreiber

Schleimgart.

12. Ueber Soll und Haben des Mchier Gut, gebürtig von Unter-Lunnen Kirchgemeinde Ottenbach, Oberamts Knonau, Kantons Zürich, d. mal aber anseßlich zu Obermatt im Thal Galtmen, Oberamts Oberhasle, Kantons Bern, ist 1. Geldtag oberamtlich erkannt, und in 2. haltung des ersten und zweiten Geldtag bestimmt worden, Freitag den 10. Junii, und für den dritten und letzten Geldtag sammt der Collokation, Montag den 11. Julii, nächstkünftig.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dem Geldtagers Gut schuldig sind, ob hingegen an demselben auf eine oder andere Weise zu fordern haben, aufgefordert: Ehere ihre Schuldtitel und Legiere in Ansprachen, längstens bis und mit ebtd. stammtem Montag den 11. Julii, wohl t. scheinig, in der Amtsschreiberey Oberhasle schriftlich an- und einzugeben; des St. geleglicher Folgen, im Fall Ausbleibens.

Gegeben in Weiringen den 21. März 1825.

Amtsschreiberey Oberhasle.

Bewilligt

der Oberamtmann, Schild.

Die Einrückung bewilligt Knonau de

19. April 1825.

Oberamtmann Hitzel.

(Hierzu eine Verlags.)



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Folgende Artikel habe ich seit menigen Tagen in schöner Auswahl erhalten, Mousselineen in den neuesten geschmackvollsten Dessins und Farben, Vercal, Mousseline, Bettlille, Krügen von brodiertem Waidhül, Riemmen aller Arten und in gestreifter Bettlille à 3 f. Ersetzungsart. Ein beträchtliches Assortiment von seidnen glatten und saconirten Stoffen, Gros de Naples und Satin welche legere auch sehr zu Garnituren geeignet werden. Grüne Gaze à 3 zu Scherer à 1 f. damassirte weiße und schwarze Scherer, glatte Damer Merinos am Etüd und in Schawls, desgleichen seine lachmische, sadene zierliche Halsstücher, das ganze à 1 f. 12 f. lange Diao, künstliche Damer Blumen zu Putzgarmenturen, seidene, gaze und andere Dämder. Damen- und Herren-Handschuh, in Casor, weiß und in Farben; Güter, schwarze schöne Herren-Halsstücher, sadene Schirmpfe, ächtes Eau de Cologne, Nähnadeln und belgischen Jutes, alles in billigsten Preisen, besonders kann ich meine schönen Vorner Doppelkragen empfehlen, von denen ich die schwarzen ungetrachtet der beträchtlich gekürzten Fabrikpreise noch zu 38 f. die Elle kaufen kann. Ich werde mir stets anstrengen lassen das mir erweisende Zutrauen, durch freundliche und gefällige Bedienung zu erwidern.

J. J. Hagenbuch, zum groß. Pfauen.

2. Das weltbekannte Ziegler-Steinwerkische Mineralwasser Depot ist auch dies Jahr wieder von v. Birch oben an der Marktgasse. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, hat folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	1/2
Erdbeer, Rahm-	6.	5.	4.	3.
ger, Schokolade,				
her, Granat				
u. Apfelsauce	12	7	9	5
Vormontez, Eger			9	5
Ezer			6	4
Erdbeer			9	5
Don. Erdbeer			12	7
Soda Wasser			6	4
Eau perdue			12	

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt, und zum bestimmten Preis mit der angenommenen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält antarktische phosphorsaures Natrium, und wird in der durch Herrn Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwässern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen

salzichten Geschmack dem bitteren Sauerbitterwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

3. Rechte italienische Saiten, auch Guitaren, Saiten und Capodastro, alles in billigstem Preis, bey Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, in No. 239. hinter dem Münster.

4. Der Jakob Kündig auf dem obern Hirschengraben No. 686. ist Stück- und Ellenweise zu haben: Weiße Leinwand von 4 1/2 bis 20 f. die Elle, rohe Leinwand von 4 bis 10 f. die Elle, und Flachs für 14 f. das Pfund, auch feinerer für 31 f. Wer die Mühe nehmen will diese Waar zu besichtigen, oder zur Einsicht abholen zu lassen, wird sich von der außerordentlichen Wohlfeilheit der Preise überzeugen.

5. Ein nahe am Oberthor bey Winterthur liegendes sehr anmuthiges Landgut sammt großem Garten und circa 2 1/2 Mannwerth Wiesen mit schönen Obstbäumen besetzt. Liebhaber werden sich in frankirten Briefen beym Herrn Oberstleutnant Kündig in Winterthur. Auch ist bey ebenemselben, ein ganz neuer und als extra gut bewährter Wiener-Flügel (von Hrn. Walter und Sohn) einzusehen und käuflich zu haben.

6. Eine in sehr gutem Stand sich befindende complete Wachmester Grenadier-Uniform, alles bereits neu, Eschalo und Armatur nebst Tornister, ausgestattet wie der Mann in's Feld zieht, in billigstem Preis.

7. Im Evereren-Laden zum gelben Hörnli sind immer von der bekannten und beliebten Choccolade, das italienische Pfund zu 8, 10, 12, 14 und 20 Bagen, nebst den bekannten Fidell, Nudeln und Macaroni, das hiesige ff. zu 10 f. zu haben. Auch sind daselbst leere Tabakfäße und Kisten, nebst Dehlkäse, dienlich für Sauerkraut, zu kaufen.

8. Im Laden im Wegerhof hat man folgende neue Artikel erhalten, als in allen Farben von der besten Brodiert-Ebenille, von den größten bis zu den kleinsten Gold- und Stahlperlen, mehrere Gattungen Stahl, Silber und Gold Goldfischel-Schlössli, Stahl und Gold Schleiffen; ächte ostindische seidene Sack- und Halsstücher, von allen Sorten seidnen-gazene baumwollene Schawli, desgleichen in allen Farben und Größen Merino-Schawl, von allen Farben Brodiert-Wolle, Stahl, Silber und Seiden Stramin, wie auch Flath Cordonnet und Näh-

seiden; eine schöne Auswahl Leder, Bank und Vercal-Handschuh, nebst andern neuen Artikeln mehr; man empfiehlt sich höflich.

9. Ein Kinderbettli sammt firschbäumtem Bettstättli, nebst Anzügen, und noch verschiedenem kleinen Kinderzeug.

10. Vor dem Hottinger Stäg in No. 5. ist immer zu haben, sehr feines Sächsisches Eau de Cologne, das Gläschli à 6 Bgn, die Hälfte à 3 Bgn, so wie auch der besten Hofmännischen Tropfen, das Gläschli à 4 f. und an gleichem Orte, ächt gute Liqueurs aller Arten, Aufwasser, nebst andern verschiedenen Brantweinern, so wie auch Rauchtabak, in billigsten Preisen zu haben, empfohlen ist.

11. Einige Centner gefärbter Baumwollen-Abgang.

12. Es sind zu haben: Kuchel, und tann. Kästen, Kuchelkästli, Commoden, Sekretoir, a Corvus mit 20 Schubladen, Bettmatten, Kinderbettstättli, Kissen, Cossen, Bener, Matrasen, Zinnerne, Küpfernes, Edekessel, Manns- und Weiber-Kleider, und Kistengarn, nebst andern Sachen mehr; traktomandiere mich zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen bare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 792. im Neumarkt.

13. Recht gutes Sauerkraut, so wie auch gute Ehrenrubeln, sind zu haben in der Schmalzgrub No. 486.

14. Noch einige Sorten Spiegel von verschiedenes Größe. An gleichem Ort, ein zweythüriges tannener Kästen, neu, nussbaumfarb lackirt, in billigem Preis.

15. Es wird zum Verkauf angetragen, an einem schönen und gelegenen Ort, Haus, Scheuer, Trotte, Vieh- und Schweinstall, 9 Juch. Mattland, 4 Juch. Ackerland, 1 Juch. Acker und 3 Juch. Holz, in der Gemeinde Adliswil bey Rüschberg am Zürichsee.

16. An einer schönen und angenehmen Lage, eine kleine Viertelstadt von Zürich, eine Behausung, Scheune und Brühlung, der 3te Theil an einem Waidhaus, der 3te Theil an 2 laufenden Brünnen, ein Garten bey dem Haus: an Wieswachs für 3 f. v. Hauptwies für Sommer und Winter genug; circa 2 1/2 Juchart Acker, circa 2 Juchart Acker wozu die Hälfte Antheil an einer Trotte, circa 4 Juchart Holz und Boden; obige Güter liegen nahe beym Hauk. Im Verichtshaus zu erfragen.

17. Ein schönes neues Kinder-Eschachen nach engl. Façon, mit eisernen Achsen sammt Schwannenhals, grün angestrichen und das Kästchen geschlossen.

18. Eine schöne Staduhr, welche Stand und Viertel schlägt, 10 Tage lang geht, Datum zeigt, renetzt und 12 Strickli spielt, in billigstem Preis.

19. In No. 173. auf Peterhofstatt hat um befestigte Bleetvorrie zu verkaufen: 3 Ebergerst, einer à 9, 8 und 5 fl. Ein Ebergerstli von schwarzem Steinquart, 2 Ebergerstli, Milchkanli, Zuberbüch 5 fl. 20 fl. 2 Erdbeerblätter, eine à 1 fl. Eine Dentschne zum aufhängen, oder auf den Tisch zu stellen, an 3 Orten anzuzünden. 3 fl. Eine große messingene Theemaschine nebst Kanli. 4 fl. Dunkel und beiter blaues klein gestricheltes Bauezeug, die Ell 10 und 9 fl. Weiß baueleine Mastücher mit rothen Rändli, das Stück 10 fl. 5 Stück noch recht brave Tischtücher 5 fl. 25 fl. Ein schönes einschläufiges Bett mit einem flächsen Anzug 34 fl.

20. Reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bey der Maas über die Gass; so auch extra Ruspwasser, Kirchwasser, Refolterwasser, Haspen- und Träschbranntwein, und extra guter Weissig, und immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Lischbaumene doppelschläufige Bettstatt mit neuen Schrauben und eine solide ruff. Gestell. Beym Erzberg im inneren Kennweg No. 281.

21. Ben Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben. Weissig, Träschbranntwein, Trusenbranntwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Langedoker Brantwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Ben Endsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Maas à 1 fl. 8 fl. Brantwein und extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Wieninger, Kuefer in der Schmaltzgrub.

23. Ben Frau Peter, Eckerin, hinter dem Kaufhaus No. 176. sind zu haben, schöne neue Betten, Sopha und Sessel, ruff. und tannerne, wie auch Glaseten und Commoden mit Aufsätzen, Secretaire, Porcelain- und Stengut-Geschirr, nebst vielen hausrätlichen Sachen mehr, wofür sie sich im Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung E. E. Dubistum zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

24. Auf dem Rüden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Burgunder à 1 fl. 10 fl. Extra Champertin à 1 fl. 20 fl. Roth und weißer moussierender Champagner à 2 fl., wenn vom legitem 1/2 Dbd. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 fl. St. Gilles und Roussillon 30 fl. Muscatwein 30 fl. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 fl. Bestes altes Kirchwasser 1 fl. 20 fl.

25. Ben Abegg — Gujer an der Kruggass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Margräfer 1811r à 24 fl. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 fl. Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussierender

Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

26. Gutes altes Kirchwasser, die Maas 32 fl. Guter alter Hefenbranntwein 32 fl. Franzbranntwein 28 fl. Träschbranntwein 24 fl. Gutes Ruspwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weingass No. 72.

27. Anhaltende Kränklichkeit, und die damit verbundene Unmöglichkeit ferner meinem Beruf obzuliegen und denselben zu führen, erinnern mich mein Hauswesen gänzlich zu beirichtigen, desnahen biete ich mein Haus auf freye Hand feil, dasselbe ist an einem angenehmen Ort gelegen, und besitzt eine sehr sonnenreiche recht angenehme Aussicht, besteht in vier Wohnkammern, zu jedem ein Keller, und Vlag zu Holz, dann ein Waschhaus und einen beträchtlichen Garten. Ferner ein Nebenhaus, worin auch Vlag für eine Haushaltung ist. Das Haus ist sehr lebig und eigen, und in die Feuer-Assecuranz gestellt. Kaufliebhaber sind ersucht, sich in möglichst kurzer Zeit im Haus selbst No. 389. in der gr. Stadt, auf dem Predigerkirchhof, bey dem Eigenthümer zu melden, wo ihnen mit gutem Beiseid wird begegnet, alles gezeigt, und die billigsten Kaufbedingungen eröffnet werden.

Jakob Greuter, Gärtner, auf dem Predigerkirchhof in Zürich.

28. Ungefähr 10 Eimer 23r Wein von gutem Gewächs und billigstem Preis, wovon Muster können abgeholt werden. An gleichem Ort ist eine große Coffer, 1 nupf. Kinder-Sesseln, und 1 Nachstuhl, besonders für Kranke eingerichtet, zu verkaufen.

29. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chokolade, das lb. à 24, 28, 32 und 36 fl.

30. Zwei noch gute brauchbare doppelte Thüren, wovon eine mit Doppel; beide sehr dienlich für Magazin- oder Kellertüren, um billigen Preis, an der Thorgass No. 43.

31. Recht guter 1823r Wein, der Eimer à 6 fl. Eimer- und Taufenweis.

32. Auf öftere Nachfrage, sind bey der grünen Zinne wieder ganz frische große Brünnele von Brignoles zu haben.

33. Aus einem Privat-Keller guter 1823r Wein, der Eimer à 7 1/2 u. 9 fl. Auch Taufenweis zu haben.

34. Ben Tischmacher Burkhard auf dem Hirschengeuben sind zu haben: Tannene ein- u. zweythürige Kästen, einschläufige Bettstätten, nupfbaumfarb angestrichen; ruff. Nacht- und Arbeitstischli, 1 Canape mit Stroh geflochten, verschiedene Sorten Strohsessel und Labouretli; auch nimmt man alte Sessel zum repariren und flechten an.

35. Guter Badener Gyps zum Düngen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadthofen.

36. Ein in gutem Stand sich befindender beschlagener eiserner Braten.

37. Eine Scharfschützen-Armatur sammt Stuger, Waidmesser, Waidack und 20r nupf, alles nach Ordonanz.

38. Ein großes, neues, zweyschläufiges Bett, für 43 fl.

39. Reales und reinliches Land-Wienenhung, à 2 fl. die Maas.

40. Ein alter, noch guter Ofen sam Blatten und Stüdi, in billigem Preis.

41. Verschiedenes küpfernes Küchengesch alles noch in gutem Stand und wohlfeil Preis.

42. Enclamen mit weißer Blüthe.

43. Eine Echt- und Wasserlande in kleinerem Ständli; 1 küpf. Sech- und 2 ferhafen; 1 vierrehtige gegossener eis. L sammt Kober, 1 doppelter Erker, 1 Ech trog, 1 Blasbalg von 3' Schuh lang, große Kiste mit Eisen beschlagen, 1 W aselmühle, 1 Sauerkrautstunde, 1 W derkasten, 1 tann. Commode, 2 kleine Tisch, 2 Hühnerstall zu alt und jungen Hühner, 1 Baumwollen- und 1 Spinnrad.

44. Ben Küfer Meier hinter dem Gr sind etliche Taufen gebrannte Trusen Abgang zu haben.

45. 9 Leguhner, ein Hahn sammt E No. 20. in Horingen.

46. Ein einschläufiges Bett, Anzug Bettstatt, noch wie neu.

47. Ein Brockenmesser, 1 Flachschä, im Niederdorf an der obren Badergass 536.

48. Es ist zu haben: Gutes Sauerk von vielen Farben vielen Margotten, blühende Straßburger- und Rosenstö nebst noch andern Blumenzeug, zug schöne frische Ronden. Recht gutes Kirchwasser, 4 — 5 Jahr alt, zugleich alte neue Weine, in sehr billigem Preis.

Moser, Gärtner, hinter dem H 49. Ein neues Kinderwägel mit ei Korb und in Fibern hangend.

50. In gutem Stand sich befindende bergelcher und Blätter, nebst einer Zettelrücken sammt Zugehör, in billigem Preis. Zu erfagen bey Bed Farn der Engli.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich findendes Fliegenhaus.

2. Alte aber noch brauchbare Bo oder Druckloden und Laten.

3. Man wünschte einen großen sta Tisch zu kaufen, er dürfe von alter sein. An gleichem Ort ist ein Stüb auszuleihen.

4. Eine brauchbare Gartensprige.

5. Ein circa 4 Ellen haltender, conditionierter küpferner Wassertessel. No. 503. an der Rosengass.

6. Ein in gutem Stand sich befindender gepulsterter Fauteuil.

7. Ein 10 à 12 Eimer haltendes W faß, welches aber in gutem Stand un viel als neu sehn müste.

8. In No. 334. auf der großen Hof wünschte man 4 à 5 noch in gutem E sich befindende Vollerseisel zu kaufen.

9. Eine gute Schneidmaas, wovon man weniger als 100 lb. oder auch mehr de wägen kann.

10. Aus einem Privathaus ein paar r liche alte Bettstück und ein Kindb sammt einem Thürigen ruff. Kasten in tem Stand.

11. Man wünschte einen ganz neuen

gen Nachschub, an eine neuartige Commode zu kaufen.

12. Ein noch gebüßig conditionierter Sopha und neuerer Façon, jedoch so schnell als möglich.

13. Ein Handwägel zum Transport von Waaren, in gutem Stand.

14. Es wünschte jemand einen gepolsterten Sesselfessel zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein beiteres Wohngemach, besteht in 2 Stuben, Küche, 2 Kammern, Kellerli und Holzbehälter, auf fünfzig Kirchweih. Ist sich anzumelden an der Dettenbacherstraße No. 324.

2. Im linken Ufer des Zürich-See, 4 Stunden von der Stadt, ist zur Sommer-Aufenthalt eine frohmüthige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, um billigen Zins in Empfang zu nehmen. Die schöne Lage so wie das übrige wird sich von selbst empfehlen.

3. Einige schön meublirte Zimmer, für denzer Herren.

4. 1 & 2 heizbare frohe Zimmer noch mit Küche verbunden an einander und noch 2 Zimmer daneben, alles mit der schönsten Aussicht, auch 1 Waschkammer dabei, allernächst außer d. 2 Kronenorte auf der Matten in No. 3., von Stand an zum Ausleihen, auch nach Belieben Garten oder Pflanzland dabei.

5. Auf kommende Kirchweih: Ein wohlgelegenes, bequemes Wohnhaus, an einer geraden Straße, mit Aussicht ins Freie, selbige enthält 6 Stuben, 7 Kammern, 2 Kuchli, 2 Keller, eignes Waschhaus, nebst Platz für Brennmaterialien.

6. Ein schönes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabinen mit Wandlaken, welches alles von einem Ofen beheizt wird, 2 Kammern, 1 Waschkammer, 1 Keller, 1 Holzbehälter sammt Wind.

7. Ein schön sehendes Mannenort in der neuen Kirche am Waisenhaus, auf Kirchweih.

8. Das halbe Stunde von der Stadt, für Sommer-Aufenthalt, ein frohmüthiges Wohngemach mit Kuchli, einer Kammer und Küche.

9. Zum Ausleihen auf Kirchweih: Die 2 unteren Etagen nebst Laden und Magazinen, im Hause der Leihbibliothek unten an der Kuchli. Ist sich dafür anzumelden an No. 222 an der Gledengasse.

10. Zwei Wohnmächter: zwei große und 1 kleines Magazin, in der gr. Stadt. Mehrere Kirchweihen beim Großen Münster und St. Peter, unter geringsten Zins.

11. Ein beiter und sonnereiches Gemach, auf Kirchweih 1825, bestehend in 1 Stube, Küche und Nebenkammer, noch 1 Kammer, 1 Keller und Platz zu Holz.

12. Zwei bis drei helle geräumige Zimmer; anzusehen im Hofli auf Dorf No. 224.

13. Ein Frauenort in der Kirche am Waisenhaus, ist von Eund an in Empfang zu nehmen, und anzunehmen in No. 295. St. Erchli.

14. Man wünschte ein beiteres möblirtes Zimmer von Eund an auszuleihen.

15. Auf dem untern Hirschengraben wäre ein Theil von einem Schoß auszuleihen, welcher sehr bequem ist für allerlei anzubewahren.

16. Ein Wohngemach auf nächste Kirchweih, in dem neubauten Hause im Zellweg No. 136. enthaltend 1 Stube nebst Cabinet, Küche, 2 Kammern, Keller und ein Holzhaus. An gleichem Ort ist künzlich zu haben, eine complete Montur für einen Volageur.

17. Auf bevorstehenden May ein in der St. Stadt befindliches zum leeren bequem gelegener f. v. Gü. entzog.

18. Ein Gemach im Rennweg, für eine kleine stille Haushaltung, auf Kirchweih.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung wünschte auf kommende Kirchweih ein sonnereiches Wohngemach in Empfang zu nehmen.

2. 200 — 250 fl. auf Maytag, gegen ledige Unterpfand, à 4 o/o.

3. fl. 1000. auf ein hiesiges Haus, auf Martini 1825.

4. Ein Holzarbeiter wünschte auf künftige Kirchweih in hiesiger Stadt oder in der Nähe derselben eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, Küche und 1 Keller, und Platz zu Holz, nebst noch einem Zimmer worin man arbeiten könnte. Zu erfragen an der Krebsgasse No. 271.

5. Es wünschte jemand ein kleines Wohngemach auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen, es müßte aber auf dem Münsterhof oder in der Nähe desselben sein.

6. In der Grossmünster-Gemeinde, oder in einer Vorstadt wird auf Kirchweih für mehrere Jahre zu mietzen gesucht: Eine wohl eingerichtete Wohnung, welche 3 bis 4 Stuben, eben so viel Kammern, Küche einen kleinen Keller nebst übrigen Zubehörten enthalten soll.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Wer legten Dienstag auf der Landstraße unweit Höngg ein Augenglas, zum Schießen eingerichtet, gefunden, ist höflich ersucht, dasselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

2. Verloren: Eine silberne Kette mit Scheerli und Schlüssel; dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen. Sollte die Kette den Hrn. Goldarbeitern zum Verkauf angeboten werden, so bittet man höflich es sogleich im Gerichtshaus anzugehen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Heine. Füssli und Comp. Kunsthandlung zur Meilen in Zürich, ist erschienen, und à 10 Bzn. zu haben: Das Bildnis Hr. Hochwürden Herrn G. Gerner, Vicerat am Graubündner und Kirchenrath, geist. und welt. v. L. Staub.

2. Vom 3. May an kann alle Morgens halb 6 Uhr für die stille Previsionen in No. 129. nahe beim Münsterhof abgeholt werden. Auch bittet man selbe des Morgens vorher zu bestellen.

Gedruckte Nachschau an dem Eglberg bey Thalwil.

3. Endsunterzeichneter dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land für den bis anhin gütigen Zuspruch auf das verbindliche, mit der Anzeige, daß ich wiederum von dem ächten holländischen Rauchtabak, den ehemals Hr. Landolt sel. in Hottingen verkaufte, erhalten habe. Derselbe ist nun auch offen und in Paquets zu verschiedenen sehr billigen Preisen bey mir zu haben, so wie auch recht gute feine holländische Cigaren mit und ohne Kiel, wozu ich mich nebst den übrigen führenden Artikeln bestens empfehle.

A. Hanauer,
unter der weißen Mli.

4. Die unterzeichneten Besitzer des bekannten Habsburger- oder Schanzacher-Bades im Kanton Aargau, machen anmit die Anzeige, daß sie dasselbe auf Sonntag den 8. künftigen Monats May wieder eröffnen lassen werden.

Bad Schanzach den 26. April 1825.

Kohe und Kaufmannbach.

5. Endsunterzeichneter benachrichtigt ein E. Publikum zu Stadt und Land, daß er in dem Beruf als Schöpfer fortzufahren werde. Da die Einrichtung zum Schöpfen und Baden gut getroffen ist, und ich trachten werde jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen, so darf ich wie hiesan auf einen gütigen Zuspruch hoffen, wozu ich mich bestens empfehle.

Jakob Glättli am Klossbach
in Hottingen.

6. Da Endsunterzeichneter seine Wohnung im Predigerquartier abgeändert, so nehme die Freiheit meinen hochzuverehrenden Herrn und Hönnern zu Stadt und Land, für das gütige Zutreten, so dieselben in meiner ehvorigen Wohnung in Betreibung der Profession geschenkt haben, allervorderst den verbindlichsten Dank abzustatten, und mich neuerdings in der neu bezogenen Zodiengraber-Wohnung in der Neustadt No. 161. in meiner Profession sowohl neuer als alter Arbeit einem hochzuverehrenden Publikum auf das Ergebenste zu empfehlen.

Conrad Breilingger, Schlosser,
in der Neustadt No. 161.

7. Den Unterzeichneten sind einige Zimmer mit der schönsten Aussicht, mit oder ohne Möblen, für den ganzen Sommer, oder nach beliebiger Zeit, zu verlieden, wo man zugleich alle Vorgen trische Bergschoten nebst Kuh- und Weismilch haben kann. Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich auf das bestmögliche Rudolf Huber im Gerfeld.

8. Wo man ganz nahe an der Stadt Morgens und Abends die Ziegenmilch trinken kann, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

9. Endsunterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum über diesen Sommer alte Baumwollmaschinen wieder umzuändern und neu zu wahren, in sehr billigen Preis, da er mit Karrenmaschinen dazu eingerichtet ist, und empfiehlt sich auch ferner zu geneigtem Zuspruch in ganz feinen, mittlern und gemeinen Baumwollmaschinen, so wie in allen Größen und nach beliebiger Schwere oder Dicke, auch in beliebiger Qualität der Baumwolle; Warten zu Sommerdecken in sehr billigen Preisen; auch dunkel aschfarne Warten, dauerhaft in der Wolle gefärbt zu

jedem Gebrauch; auch Seiden- und Kuder-
waaren; alles beim Duzend und einzeln.
Ferner ist seine bekannte und beliebte Schuh-
und Stiefelmache, extra gute schwarze und
rothe Tinte, holländische schwarze Wachs-
füßchen für Militärs, zu haben, wozu
sich bestens empfiehlt.

Leonhard Weiss, Zoller,
an der Kronenbrücke.

10. Eine rethtschaffne Magd, die das Ge-
wöhnliche kochen kann, über ihre Auffüh-
rung gute Zeugniß anzuweisen im Fall ist,
kann von Stand an an einen Platz kommen.

11. In ein hiesiges Haus wird ein Knecht
verlangt, welcher gute Kenntnis seiner Zieru
und seines Fleißes vorweisen kann.

12. Gewohnheitsmaßen zeige einem resp.
Publikum hiermit geziemend an, daß auch
bey Unterzeichnetem die bewährte Kräutert-
Milch mit kommandem Wammonat Mor-
gens um 6 Uhr kann abgeholt werden.

Fahrner, Med. Pract.
in der Schiffe No. 221.

13. Gasthof zu den 3 Königen
in Richtenschweil.

Es wird einem Hochverehrten Publikum
bekannt gemacht, daß sich mit Anfang März
das gegen verschiedene chronische Krankheiten
und Wechselstieber als sehr wirksam erprobte
Bad geöffnet hat, und jeden Morgen frische
Feggenmolken ab dem Alpenberg Hö-
benran in mehr als lautlicher Wärme zum
Gasthof kommt. Unterzeichnete wird sich
aus eifrigste bestreben die Zufriedenheit der
resp. Gäste, die ihren, nun von jungen und
in diesem Fach erfahrenen Leuten bedienen,
Gasthof besuchen, in jeder Beziehung zu er-
langen. — Jemmer ist man gebeten, vor-
her zu bestellen. Sich höchlich empfehlend.

Wittwe Burkhard.

14. Man wünschte auf Wlan einen oder
zwei Herren an die Kost zu nehmen, man
könnte ihnen eine große Stube geben, am
liebsten solche die außer dem Haus ihre Be-
schäftigung hatten. An gleichem Ort könnte
man auch die Kost ohne Zimmer haben.

15. Bey Heinrich Brändli an der
Maritagss kann man vom 3. May an alle
Morgens um 5 Uhr die bekannte Schotten ab
dem Ezelberg bey Thalweil, haben. Man
bittet diejenigen Personen, die selbige gebrau-
chen wollen, vor der Zeit zu bestellen.

16. Vom 3. May an kann alle Morgens
um 5 Uhr warme frische Schotten abgeholt
werden bey der Schmidstube.

17. Johannes Reschmann auf dem
Egliberg wird wiederum den 3. May die
schon lang bekannte Bergschotten schenken,
bey Beck Brunner an der Schiffländi und
zugleich beim gelben Löwen im Rennweg.

18. Unter Aufsicht und Bewilligung des
E. Unterwaisenamts Seebach, wird Donn-
stags den 5. May eine Gant abgehalten wer-
den, über eine wohlgebaute Behausung,
Kraut- und Baumgarten 1 1/2 Belg. groß,
sammt Antheil an einem Sodbrunnen und
6 Belg. Acker. Das Nähere ist zu verneh-
men bey Hrn. Gemeindevorstand Ehren-
berger. Die Gant wird gehalten im Wirts-
haus daselbst.

19. Unterzeichnete benachrichtigt hiermit
ein E. Publikum, daß sich aus seinen von

löbl. Stadtrathe gekauften und zum neu
ausbauen bestimmten Häusern im Nieder-
dorf zum Verkauf vorrätzig finden: Ver-
schiedene Arten Oefen, Feuerordnungen,
Zäunel, Thüren, Fenster, so wie auch eine
ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kauf-
liebhaber begeben sich zu melden bey

Leuthold, Gastgeb zum Hirschen.

20. Endeunterzeichnete habe die Ehre mich
bey dem verehrtesten Publikum für das legt-
jährige sehr geneigte Zutrauen aufs höchste
zu bedanken, und nehme zugleich die Frei-
heit mich bey demselben aufs neue zu re-
kommandieren, mit Versicherung, daß ich
nebst dem Vorst, mir zur Pflicht machen
werde, die mir übertragene Arbeiten, indem
ich jetzt mit guten Arbeitern versehen, auf
das genaueste besorgen, so wie auch so gut
und so geschwind als möglich bedienen werde.
Dero segebendste

Frau Schneider, Maurer,
No. 628, im Niederdorf.

21. Bey Orell, Füssli und Comp.
ist zu haben:

Bemerkungen, einige, über die Gedanken
des phreer Prof. J. Orell, die Wilsch-
barkeit und Möglichkeit eines Privat-
Vertrages für die Bildung und Unterstü-
tzung der Landwirthschaft des Kantons
Zürich betreffend. Von J. J. Müller,
Pfarrer in Embrach. 8. Ebnath. 10 f.

22. Bey David Bürkli ist in Com-
mission a 8 p. zu haben:

Grabsrede und Leichenpredigt bey
Anlaß der zu Valendas in einer
Schneelawine umgetommenen 5 Man-
ner, nebst einem den Hergang des Un-
glücks erzählenden Vorbericht. Herausge-
geben zum Besten von zwey hiedurch
verunglückten Familien.

23. Herr Schlättli von Burgdorf hat
die Ehre E. E. Publikum zu benachrichti-
gen, daß er fortdauernd die Wirthschaft im
Leuter-Bad im Wallis versteht, wo er sich
auf Anfangs künftigen Brachmonats einrin-
det; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man
sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber
im Leuter-Bad zu adressieren.

24. Ich nehme die Freiheit einem E. Pub-
likum die Anzeige zu machen, daß ich meine
Wohnung veras. dort habe und jetzt im Nie-
derdorf oben an der Badergasse No. 543.
wohne; ich empfehle mich als junger An-
fänger aufs höchste, ich werde mich be-
streben durch gute Arbeit und schnelle Be-
dienung, mich des Zutrauens meiner wer-
then Gönnern würdig zu machen.

Charles Monchoux, Schneider.

25. Es wird ein Lehensmann gesucht, der
des Ackerwerk, Feldbau und des l. v. Vieh
kundig wäre, und dessen Haushaltung aus
4 erwachsenen Personen bestehende und ohne
minderjährige Kinder.

26. Ein hiesiges Frauenzimmer von guter
Familie und gebildetem Charakter wünschte
eine anständige Stelle entweder bey einzel-
nen Personen zur Besorgung des Hauswe-
sens und als Haushälterin, oder bey ei-
ner Familie, wo junge Töchter zur Auf-
sicht anvertraut wurden, denen sie in fran-
zösischer Sprache und Schreiben nebst eini-
gen andern wissenschaftlichen Kenntnissen
Unterricht erteilen könnte; in Rücksicht auf

freundschaftliche Behandlung würde man sie
zu billigen Conditionen versehen, jede ne-
here und befriedigende Auskunft wird be-
liebiger Nachfrage erteilt werden.

27. Man verlangt eine ehrenfeste Weib-
person von bestandnem Alter in eine Wirt-
schaft, welche gut kochen kann, und der-
man die Küche zur Besorgung gänzlich über-
lassen könnte. Sie könne von Stand c
oder auf künftige Margaretha eingeben.

28. Ich Endeunterzeichneter finde es nöthig,
mich auch einmahl einem geehrten
Publikum zu Stadt und Land höchlichst
empfehlen, sowohl im Verkauf aller Art
Stempel-Post-Schreib-Fleg- und Pa-
pieren, Kirchen- und Schulbücher, Schrei-
bücher und gefärbte Papiere, Laufsche-
Stammbuchblätter u. s. als aber auch
Verfertigung aller in mein Fach gehö-
rigen Buchbinderarbeiten. Indem ich mich sehr
und billige Bedienung, so wie solide Arb-
zeuere mache, empfehle ich mich ein-
em E. Publikum bestens.

Conr. Rudolf Wüst, Buchbind-
an der Strehlaß No. 182.

29. Mit der geziemenden Anzeige, daß
mein Logis verändert habe, und nun
Wienershof im Orellschen Hause wohne
bin, verbinde ich die Bitt an meine vere-
rteste Gönner und Freunde um geneigte Be-
legung ihres Zutrauens. — Ich bereite
bis anhin, Soiree in und außer dem Ha-
und habe Raum, um mehreren Ver-
kost und Logis abgeben zu können. T
Ergebenster

Jr. Schölli

30. In einer kleinen stillen Haushaltung
wünschte man 1 oder 2 Frauenzimmer
die Kost zu nehmen, man könnte ihnen
eine große tapezierte Stube geben; sie dort
gesund und kräftig Leben auf gute
Ernährung hoffen.

31. Es wünschte jemand als letzte T
in einen Leierstiel des Morgenblattes a-
genommen zu werden.

32. Endeunterzeichneter macht einem
ehren P. Publikum die Anzeige, daß ich me
Wohnung in Horigen verändert, und
in No. 20. am Müllbach wohnhaft bi
ich empfehle mich weiter, zum stimmen
Claviers, so wie auch zum reparieren al
Santen-Instrumente. Auch bitte ich
gleich, die Commissionen an mich bey H
Hannauer, unter der weissen Thier vis à
dem Gerichtshaus, abzugeben, wo sie
völlig ausgerichtet werden.

Leonhard Sieber, Clavierstimm

33. Es empfiehlt sich jemand zum copier
aller Arten von gedruckten oder geschrieb
Schriften; auch Musikstücke, alles ne
möglichster Correctheit und billigstem Pre

34. Es wünschte jemand auf ein Compo-
oder Canzlen-Bureau in hiesiger Stadt,
Levise angestellt zu werden.

35. Meinen resp. Gönnern zeige ich a
durch an, daß ich die zweite Lieferung I
lience Damen- und Mädchen-Hüte v
extra Qualität erhalten habe, und einm
mich höchlich

E. Flaug.

36. Es wünschte eine rethtschaffne Ma-
von Stand an in einen Dienst zu kommen
welche listen, nähen und kochen kann, au-
ist sie mit guten Zeugnissen versehen.
(Hierzu eine Verlage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen, Architectonische, Anatomische, Mechanische, Mathematische, Medicinische, Militärische, Pädagogische, Historische, Medicinische, Chirurgische, Botanische, Orthographische, Geographische, Poetische, Landwirtschaftliche, Chemische, Naturhistorische, Theoretische, Völler- u. Länderkunde, Theologische, Reisebeschreibungen, Manuscripte, Autorens Classici, und in mehrere Wissenschaften. Ferner der Tempel Salomonis, sehr kunstreich nachgebildet, eine Apothekentafel vielen Erzeugnisse, Klosterruinen, chirurgische Apparate, Periscopium, Mikroskop, Compass mit Sonnenuhr, Magnet, Sonnenmikroskop, Reizzeug, Visier für Artillerie, Goldwaage, Arabesque von Silber, Erd- und Gipsstücke, Wappen und Medaillen-Abdrücke, Gipsabdrücke, Basreliefs, Pläne, von Kupferwerke und Kupferstücke, schöne Tischschirme; welche Montag den 20. Brachmonat (am Schließmarkt) in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben bei

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, an der Altstadt No. 124.

2. Es verdankt seinen verehrten Kunden und Gönnern den besten erhaltenen Zustand und macht denselben die Anzeige, dass er seine Wohnung neben dem Viehhause verlassen, und sich jetzt bei Hrn. Reutlinger, Glaser, No. 645, im Niederdorf befindet; der seinen werthen Kunden, wie dem hiesigen Publikum aufs neue sich empfiehlt.

Kaspar Wolf, Schuhmacher.

3. Heinrich Volkart, Seiler von Wädgylatt, empfiehlt sich E. E. Publikum allerorten schöne Fliegengarn zu machen.

Es hat der Kleine Rath am 28. April die durch Ernennung des Herrn Werdli zum Schultheißen erledigte Stelle eines Schultheißen wieder besetzt, und dazu gewählt den Herrn Wilhelm Andreas Wiederkehr von Zürich.

Preis der Lebens-Mittel:

Feinstes Mehl, der Mühl	5 fl. 5 s.
Weisser Brodweizen	5 s. 3 hlr.
Schwarzer Brodweizen	4 s. 3 hlr.
Das 16. Weizenmehl	2 s. 6 hlr.
Das 16. Schwarzmehl	2 s.
Der Mühl Roggen	3 fl. 10 s.
— — — — —	3 fl. 30 s.
— — — — —	5 fl. 30 s. — 7 fl. 10 s.
— — — — —	3 fl. 15 s.
Hais, der Mühl 2 fl. 15 — 23 s.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 s.
— — — — —	4 s. 6 hlr.
— — — — —	4 s.
— — — — —	5 s. 6 hlr.
— — — — —	4 s. 6 hlr.
— — — — —	4 s. 6 hlr.
— — — — —	5 s. 6 hlr.
— — — — —	7 s.
— — — — —	6 s.
— — — — —	7 s.

Beilage zu No. 35.

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Jacob Bruppacher von Schwamendingen, Igfr. Verena Blatter aus dem Kirchbach.
Felix Gilt von Bonstetten, Igfr. Magdalena Sprüngli von Höttingen.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Herr Joh. Heinrich Deggeler von Schaffhausen, Igfr. A. Regula Wipf von hier.
Heinrich Gering von Rindhausen, Vir. Volkensweiler, Igfr. im Hard, Gemeind. Nuzerhöl, Magdalena Goll von Volkensweiler.

Aus der Prediger-Gemeind.

Hs. Rudolf Weber von Wülken, Igfr. A. Catharina König von Oberstrass.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Jakob Rordorf, Obmann der Goldarbeiter. Josua Bernhardt von Dachsen, Vfr. Laufen. Hs. Ludwig Roth von Hirslanden. Salomon Mahler von Oberstrass. Jakob Wepfer, Jakob Wepfer sel. von Stammheim, ehl. nachgel. Sohn. Frau A. Barbara Vestalug, Herrn Obervogt Leonhard Bodmers sel. von Wellenberg, ehl. nachgel. Frau Wittwe. Frau Catharina Weber, Jakob Walbers von Hombrecht, ehl. in Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Frau Magdalena Kienast, Felix Büngli sel. von Wülken, ehl. nachgel. Witwe, starb im Kirchbach. Igfr. Anna Maria Däniker, Herrn Obmann Hs. Jakob Dänikers sel. des Glasers, ehl. nachgel. Tochter, ihres Alters 81 Jahr, und Igfr. Regula Wermüller, Herrn Quartierhptm. Philipp Heinrich Wermüllers sel. ehl. nachgel. Igfr. Tochter, starb in Grüttingen.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Beruf.

Der Kleine Rath hat, auf den Bericht des Evangl. Ehegerichts über den unstatlichen Lebenswandel des Kaspar Kress, von Bonau, Kirchgemeinde Wigoldingen, welcher sein Bürgerort mit dem Unterhalt mehrerer unehelicher Kinder belästigt hat, erkannt: Es solle der gedachte Kaspar Kress, zur Sicherstellung der Gemeinde Wigoldingen gegen die nachtheiligen Folgen seiner Ausschweifungen öffentlich verurtheilt sein; und seien daher alle Weibspersonen gewarnt, sich vor dem Umgang mit ihm zu hüten, indem die Gemeinde aller daberigen Ausdrachen an sie entlassen wird.

Frauenfeld den 19. April 1825.

Aus Auftrag des Kleinen Raths des Kantons Thurgau; Die Standes-Kanzley.

Personsbeschreibung

des obigen Kaspar Kress.

Derselbe ist 25 Jahre alt, 5 Schuh 2 Zoll

hoch, hat ein breites Angesicht, braune Haare, niedere Stirne, blaue Augen, eine röhrlichte, kalte Nase, einen kleinen Mund, und volle Zähne.

Vorstandender Warnungs-Beruf ist Auftrag der hohen Regierung des Vbl. E. des Zürich den öffentlichen Blättern einleibt. Den 28. April 1825.

Kanzley des Standes Zürich.
2. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem hiesigen V. Oberamtsgericht empfohlene Dekretationsbegehren des im Jahr 1814 Concurs gerathenen Schlossmeister Simon Burkhart von Zürich, in Rücksicht auf den Concursverfahren keine neuen oder erschwörenden Umstände enthalten oder geltend gemacht, und dass alle geschäftlichen Gläubiger befriedigt oder gesichert sein mit Stimmen Mehrheit genehmigt, denselben unter den in der diesfälligen Bescheidensverordnung vom 25. April 1805 enthaltenen Beschränkungen, wieder in seine vorigen bürgerlichen Rechte und Freyheiten einzusetzen.

Actum Dienstags den 19. April 1825.

Im Rahmen des Eidgenössischen unterzeichnet

der Oberschreiber desselben J. J. J.

3. Sämmtliche Mannschaft der Armee und des Jägercorps ist auf Befehl Montags den 16. März, Vormittags sechs Uhr, in gesetzlicher Kleidung und Bewaffnung auf dem Schützenplatz in Zürich erschienen, den zehn Franken Busch für ohne gültige Entschuldigung Ausbleiben und vier Franken für die zu spät kommen.

Diejenigen, denen etwas an der Ausübung oder Bewaffnung mangelt, werden nach Verhältnis ihres Fehlers gestraft werden. Zürich den 25. April 1825.

Der Inspektor der Artillerie Hitzel, Oberst.

4. Musterungs-Anzeige.

Sämmtliche Herren-Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, der beiden zu ersten Bundes-Auszug gehörenden Schützen-Compagnien, werden hiermit aufgefordert, sich Montag den 9. März, Morgens 7 Uhr, in completer Uniform und Armatur, vom Feldweibel abwärts, bepacktem Tornister und aufgebundenem Putrock, in Basserhof einzufinden, um diesjährige Frühjahrs-Musterung abzutreten, den 10 Frk. Busch für die unentschuldig Ausbleibenden, und 2 Frk. für die zu spät kommenden.

Zürich den 27. April 1825.

Arter, Oberst. und Quartierhptm.

5. Um den Vermögens-Nachlass des verstorbenen Heinrich Spinner zu Albis-Ämtern im Oberamt Anonau, in genauer Aufzählung zu bringen, werden hiemit sämmtliche Gläubiger und Schuldner des erwähnten Heinrich Spinners aufgefodert, in Anforderungen und Schulden richtig und wohl beschwichtigt von dato an innert 3 Wochen an die unterzeichnete Kanzley einzubringen.

ben, zumal sie im Unterlassungsfall **Scha-**
ben und Verantwortung zu gewärtigen hätten.
Actum Knonau den 16. April 1825.

Aus Auftrag des Obergerichtsamts
Die Kanzley.

6. Es wird unter Aufsicht des Unterwaisenamts Dietikon, auf Dienstag den 17ten May 1825, Nachmittag à 1 Uhr, im **Rö-**
ren, über nachfolgende Eigenschaften, auf 3 Jahre lang, eine Pachtseigerung abgehalten, über ein halbes Haus mit No. 54. a. bezeichnet und nach bequemster und schönster Einrichtung zu einem Spezererhandels-Laden eingerichtet, nebst einer halben Holzgerechtigkeit, 3 Mannwerth der besten Wiesen in schönster Lage, und $1\frac{1}{2}$ Juchart Acker mit den schönsten Bäumen besetzt. Ferner eine noch bereits neue Tabaksmaschine mit genugsamem Wasser versehen; wogegen jedermann höflichst eingeladen ist.

Dietikon den 27. April 1825.

Im Namen des Unterwaisenamts
Der Gemeindevorstand, Widerkehr.

7. Publication.

Dem 7. §. der Polizei-Verordnung vom 17. April 1805. zufolge, soll die Visitation der Hunde erneuert, sämtliche Hunde den Reichenautheilern zugeführt, die Protokolle bereinigt, und dem Reichenautheiler für jeden bereits bezeichneten Hund 2 Bagen, für jeden neu zu bezeichnenden Hund 4 Bagen bezahlt werden. Es werden daher alle Eigenthümer von Hunden in denjenigen Gemeinden, wo der hiesige Wachenmeister der Reichenautheiler ist, aufgefordert, ihre Hunde längstens bis zum 20. May, demselben zuführen zu lassen. Und da Anzeigen vorhanden sind, daß verschiedene Portikularen dieser sehr heilsamen Polizei-Verordnung ungehorsamer Weise sich zu entziehen suchen; so wird hierauf besonders Acht gegeben, und die Ungehorsamen zur ernstlichen Strafe und Ahndung gezo-gen werden, so wie überhaupt jedermann die unangenehmen Folgen die aus vernachlässigter Befolgung dieser Anforderung für ihn entstehen würden, sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Zürich den 13. April 1825.

Im Rahmen des Sanitäts-Collegiums
des Cantons Zürich:

Das Actuarial.

8. Es wird anmit öffentlich bekannt gemacht, daß die hiesige Zins-Commission, die auf bevorstehenden May verfallenen Zins, an nachstehenden Tagen an gewöhnlichem Ort auf dem Rathhaus auszinzuzahlen bestimmt hat — als

Dienstags den 26. April,

Donnerstags den 28. April,
an jedem der benannten 2 Tage von Mergen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr — Ferner

Dienstags den 3. May, und

Donnerstags den 5. May
nur des Nachmittags von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr.
Es können deswegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewöhnlichen Quittungsformeln, und zwar für jede Kapitalpost eine besondere, derselben abfordern, sel-

bige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als derjenigen von dem Bezueher des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zins abholen lassen, auch müssen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.

Zürich den 21. April 1825.

Zins-Commissions-Secretarius.

9. Die über Heinrich Zebeli, Zimmermann in Oberweningen, auf den 23ten vorigen Monats ausgehriebene gefessene Verrechtsergung ist unterbrochen, da sich derselbe mit seiner Creditorschaft auf genügende Weise abgefunden hat, welches auf sein Gesuch mit gerichtlicher Bewilligung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird

Regensberg den 25. April 1825.

Die Notariats-Kanzley allda.

10. Ueber Soll und Haben des Melchior Gut, gebürtig von Unter-Lunnen, Kirchgemeinde Ottenbach, Obergericht Knonau, Kantons Zürich, dermal aber ange-sessen zu Obermatt im Thal Gadenen, Obergericht Oberhasle, Kantons Bern, ist der Geldtag oberamtlich erkannt, und zu Abhaltung des ersten und zweiten Geldtags, Tag bestimmt worden, Freitag den 10. Junni, und für den dritten und letzten Geldtag sammt der Collocation, Montag den 11. Julii, nächstkünftig.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dem Geldtagiger Gut schuldig sind, oder hingegen an demselben auf ein oder andere Weise zu fordern haben, aufgefordert: Erstere ihre Schuldscheine und Letztere ihre Ansprachen, längstens bis und mit obbestimmtem Montag den 11. July, wohl bescheinigt, in der Amtschreiberei Oberhasle schriftlich an- und einzugeben; bey Strafe ge-leglicher Folgen, im Fall Ausbleibens.

Gegeben in Werningen den 21. März 1825.

Amtschreiberei Oberhasle.

Bewilligt

der Oberamtmann, Schild.

Die Einrückung bewilligt Knonau den

19. April 1825.

Oberamtmann Hitzel.

11. Da die, einem ausschweifenden Leben ergebene, durch ehegerichtliches Urtheil in die Gemeinde eingegrenzte, Anna Margareth Kuhn von Ober-Iltnau sich gewußt hat vom Bloß loszumachen, und wieder herum schweift, so werden alle resp. Gemeindebe-hörden, wo sie sich betreten läßt, ersucht, dieselbe hieher zu liefern,

Iltnau, den 21. April 1825.

von dem hiesigen Stillstande.

12. Mit Bewilligung des E. Gemeindevorstands Hirslanden, wird Donnerstags den 19. May 1825, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr Abends, im Wirthshaus zum Widen-mann daselbst, ein offener Feil- und Sants-tag abgehalten werden, über ein, in der annehmlichsten Lage in Hirslanden sich befindliches Heimwesen, so besteht in einem wohleingerichteten neuerbauten Wohnhaus mit No. 19. bezeichnet, welches enthält 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 2 Winden, 1 Keller unter dem ganzen Haus, 1 schönen Garten vor dem Haus, nebst Antheil

an einem laufenden Brunnen zunächst am Haus, eine Scheune sammt Bestallung, Drech- und Futter-Tenn, 1 f. Schweinstall, 1 Trotthaus und der halbe Theil an dem Trotthausen, der halbe Theil an einem Waschhaus, circa 5 Mannwerth der besten Wiesen und Baumgärten mit vielen schönen Obstbäumen besetzt, circa 2 $1\frac{1}{2}$ Juchart Acker an guter Lage, circa 4 $1\frac{1}{2}$ Juchart gutes Ackerfeld und circa 3 $1\frac{1}{2}$ Juchart Holz und Boden.

Kaufliebhaber, so dieses schöne und wohlgelegene Heimwesen zu drangenscheinigen Wünschen, können sich in der Zwischenzeit bey Unterzeichnetem anmelden, und sind höflich ersucht an obbemeltem Sants-tag selbst sich zahlreich einzufinden, allwo die Kaufbedingungen eröffnet und Jedermann freundschaftlich und mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Hirslanden den 23. April 1825.

Hauptmann Leemann.

13. Mit Bewilligung des Wohllobl. Obergerichtes Zürich und unter amtlicher Aufsicht wird Freytags den 6. May, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr in der Waisenbank des Hrn. Hauptm. Streuli im obern Hard, nachbeschriebenes Heimwesen sammt Acker und Stückweide auf öffentliche Aukt gebracht werden, enthaltend: Eine halbe Behausung und Hofstatt, halbe Scheune und Bestallung mit No. 62. bezeichnet; Circa 1 $1\frac{1}{2}$ Juchart Acker und 2 $1\frac{1}{2}$ Mannwerth Baumgärten, alles in einem Einsaß im mittlern Hard gelegen. Ferner circa 1 Mannwerth Waidland auf Unter-Herden, 1 $3\frac{1}{4}$ Juchart Acker im Ehlfeld und 3 Juchart Acker im Altschtersfeld, an mehreren Stücken.

Kaufstüße werden freundschaftlich eingeladen, sich an obbestimmtem Tag und Ort zahlreich einzufinden, wo dann die Auktionen eröffnet, und auf Begehren jede weitere Auskunft erteilt werden wird.

Außerstahl den 26. April 1825.

Nachmens des Gemeindevorstands
Das Secretariat.

14. Das Portrait von Er. Hochwürden Herrn Pfarrer Gerner, gez. u. gest. von Staub, zu finden à 1 Grkn.

im Kellerschen Kunstmagazin
auf dem Weinplatz.

15. Vekten Samstag verlorh ein Tochterlein ein schwarzes Merino-Schäwli mit Bordüren, und an der Häfte mit Franzen besetzt, vom Rennweg weg, über die Marktgäß bis zum Storch, von dort über die untere Brücke bis zum Rathhaus. Der Finder ist gebeten selbiges bey Hrn. Tobler, Wegger im Rennweg, abzugeben, gegen dem Werth angemessenes Trinkgeld.

16. Von der Monatschrift:

Der Jugendgarten

können die Blätter vom März und April von den resp. Abonnenten abgeholt werden im
Berichtshaus.

P u b l i c a t i o n .

Da die Policey-Verordnung wegen Wegschaffung von s. v. Mist und Gällen, aus Mistgruben, Ehgraben und Abtritten, dahin abgeändert worden ist, daß dieselbe während der Monate May, Juny, July und August bis am Morgen um 8 Uhr beendigt, die Wagen oder Schiffe aus der Stadt und alle Spuren des Leerens weggeräumt seyn sollen, Abends aber weder Mist noch Gälle geladen und weggeführt werden darf, — so wird gewärtigt daß dieser Verordnung pünktlich nachgekommen werde, und zugleich erinnert, auch in der übrigen Jahreszeit keine solche Unreinigkeiten auf Straßen oder öffentlichen Plätzen liegen zu lassen, sondern diejenigen Orte, wo eine solche Arbeit mit Erlaubniß vorgenommen worden ist unverweilt und möglichst zu säubern. —

Desgleichen ist das Tragen und Führen, so wie das Ausleeren von s. v. Dünger in den Gärten der Promenade am Schützenplatz den ganzen Tag über des Gänzlichen verboten, und einzig in den Frühstunden bis spätestens 7 Uhr Morgens gestattet. —

Beim Führen von Mist oder Gälle ist zu verhüten daß die Straße verunreinigt wird, indem nachlässiges Laden und der Gebrauch von rinnenden Fässern von der Stadtpolizey bestraft würde. —

Die Wagen sollen zu möglichster Erleichterung des Passage sorgfältig abgestellt und das Bed. so lange die Wagen stehen bleiben, nicht allein ausgespannt, sondern auf eine offene, den Durchpaß nicht hindernde Stelle gebracht werden. —

Des gleichen haben die andern Fuhrleute zu beobachten, welche Brennmaterialien, Futter u. dgl. in die Stadt bringen, oder Waaren aus derselben abholen, wenn selbige ihr Vieh nicht in einer Bestallung unterbringen können, und soll die daher verunreinigte Stelle ebenfalls unverzüglich gesäubert werden.

Auch wird jedermann aufgefordert, die vor die Fenster und auf die Dächer und Innen-
gestellten Blumengeschirre durch eiserne Stängli oder auf andere zweckmäßige Weise vor dem
Herunterfallen zu sichern, sich alles Ablegens von Unreinigkeiten in und an die Brunnen und
alle andern, außer den eigens dazu bestimmten Stellen, des Ausschüttens von solchen aus den
Häusern, des Überstellens und Versperrens der Strassen und öffentlichen Plätze, des Herun-
terwerfens von Fellen, Läden, Holz u. dgl. ab den Winden und aus den Fenstern, des un-
anständigen und gefährlichen Tabakrauchens auf der Strasse, den Brücken, und dem Korn-
und Kaufhaus, wovon sich dann aber besonders auch die Dachdecker und Holzscheiter den Be-
treibung ihres Berufs in Acht zu nehmen haben, so wie jeder andern polizeiwidrigen Hand-
lung zu enthalten. — Auch sollen ferner die Winden durch Läden geschlossen und diese so wie
auch die Fensterläden gehörig befestigt werden, damit weder durch das eine noch durch das
andere Unglück und Schaden entstehe, indem die Fehlbaren ohne Ansehen der Person zu an-
gemessener Verantwortung und Strafe gezogen würden. —

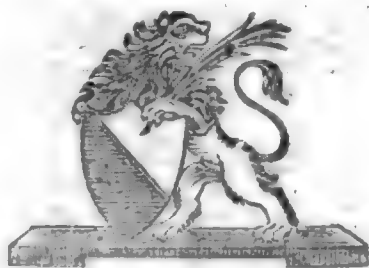
Bei diesem Anlaß wird auch das schnelle Reiten und Fahren durch die Strassen ernst-
lich verboten. —

Betreffend das Herumlaufen lassen des Gefäßes auf den Strassen, wäre sehr zu wün-
schen, daß dieses auch an den Werktagen inne gehalten werden möchte; an den Sonn- und
Festtagen ist das Herumlaufen lassen desselben gänzlich untersagt. —

Zürich den 30. April 1825.

Im Namen der Stadt-Policey-Commission.

Das Secretariat.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine schöne und sehr genaue große Waag zu circa 10 Centner. An gleichem Ort wünschte man dagegen Packfistel verschiedener Größe zu kaufen.

2. Ein gutes Clavier mit 6 Octaven, um billigen Preis, den L. Sieber, Clavierstimmer, in No. 20. am Mühlbach.

3. Unter der Schiffeuten ist Caffee zu haben, das lb. à 12 f., aber es wird nicht weniger gegeben als 6 f.

4. Extra gutes Sauerkraut ist noch zu haben in No. 136. neben dem Storch, das lb. à 2 f. An gleichem Ort wünschte man 6 bis 10 Stück alte Strobguttern zu kaufen.

5. Zwei lebende, noch in gutem Stande befindliche Kachiböcke; ein sehr schönes Kamin, so gut als neu; Scherer alte Thüren, in billigem Preis; in No. 23. in Stadelhofen.

6. Neue und alte Vetter, Barchet, Federn, Käffen, Bettstätten, Kinderbettstätten, Wiegen, Kinderwägel, Kinderesseln, Stühlen, Sessel, Tisch, Küf. Evahlkessel, Tisch- und Bettlunder, Manns- und Weiber-Kleider, und noch viele hausräthliche Sachen mehr. 1 schönes nussb. Buffert mit 6 beschlossenen Abtheilungen und mit Ausziehrücken nebst Gestell, 6 1/2 Schuh breit und 7 Schuh 4 Zoll hoch. Qualitativ reommandiert man sich einem E. Publikum in Stadt und Land zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung.

Heinrich Hüster, auf dem Heringplätzli No. 589. im Niederdorf.

7. Es ist zu haben: Schöne frühe Weizen, obstraben-, Karviol- und Kabis-Segling; einer von vielen Farben Reifen Margotten, ad gutes Sauerkraut, bey

Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

8. Zwei einspännige, alte, aber gut conditionierte Chaisen, wie auch 4 und 6 plätige Sommer-Wagen, offen und beschloss, ad eine neue leichte einspännige Chaise mit neuen Achsen, zum Tausch oder Verkauf, bey Weber, Sattler, unter der Zimmermann.

9. Der Besitzer vom Laden unten am Schwanen No. 200. ist sehr dankbar für den ihm bis dahin geschenkten Zuspruch in me. währenden Artikeln, hauptsächlich in momenthaken- und Grunere-Käs, verschiedenen Sorten Rauchtobak und Le.-bürger-Annustobak, Caffee und Berner-Haberkeren, wozu er sich höchst empfiehlt.

10. Zum Verkauf wird angetragen: Zwei leintromen sammt Trottsgebäude, nebst Holzgeschirre, circa 3/4 Baumgarten sammt

dem Platz so selbige darauf steht. Dieses Trottsgebäude steht zwischen Büsch und Bachbüsch, im Schleifenberg genannt. Kaufliebhaber können den alt Stadtrichter Meyer in Büsch das Nähere vernehmen.

11. 15 bis 20 Seidenwebstuhl sammt aller Zugehör.

12. Einige Tansen f. v. Taubenloth.

13. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocolate, das lb. à 24, 28, 32 und 36 f.

14. Zwei noch gute brauchbare doppelte Thüren, wovon eine mit Doppel; beide sehr dienlich für Magazin- oder Kellerthüren, um billigen Preis, an der Thorag No. 43.

15. Auf öftere Nachfrage, sind bey der grünen Zinne wieder ganz frische große Brünelli von Brignoles zu haben.

16. Reale Weine, sowohl beyin Eimer als auch bey der Maß über die Gasse; so auch extra Ruchwasser, Kirschwasser, Retolterwasser, Säpfen- und Träschbranntwein, und extra guter Weinessig, sind immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Kirschbaumens doppeltschlüssige Bettstatt mit eisernen Schrauben und eine solide nussb. Geldkassa. Beym Erzberg im innern Kennweg No. 281.

17. Bey Heinrich Kubn No. 58. unten an der Krugasse auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbranntwein, Trufend: antenwein, Kirschwasser, Zwetschgengewasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrässer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Maß à 1 f. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Küfer in der Schmalzgrub.

19. An der Römergasse hinter dem Münster No. 235. zwey Stiegen hoch sind das ganze Jahr aller Gattungen hausräthliche Sachen, Kleider und schöne Sammet-Kapven zu haben, nebst aller Gattung Fleckenlügen, Fleckengeist, Vommade, Seifenlügen, von allen Sorten Schuh- und Stiefelwichse, Nachtlichter und Mandelkaisen, wie auch aller Gattungen Knallwaaren; ein recht gutes Mittel für Hühneraugen, Mittel gegen die Wanzen und viele andere Insekten zu vertreiben. An gleichem Ort wer-

den aller Arten Kunstfachen, Glas, Porcelain und Meerschäum wiederum auf das beste zusammen gemacht. Empfiehlt mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Gager, Schneidermstr.

20. Von 12 Uhr an, ein guter und großer Keller im Rindermarkt, mit circa 120 — 140 Eimer Fassen mit Eisen gebunden.

21. Die Mineralwasser von A. Schultheß werden auch dieses Jahr wieder ihren guten Credit zu erhalten suchen und im Lindenhof No. 677. beym Höttinger-Steg zu folgenden Preisen verkauft.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	1/2
Selzer.	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Hachinger	6	4	4	—
Grünauer	6	—	—	—
Saidschiller	12	7	9	—
Thermonier	—	—	9	5
Rieboldsauer	6	4	—	—
Reidulirte Limonade	—	—	—	9

Gefäße und Kisten werden besonders bezahlt zu dem nemlichen Preis da niedriger angenommen.

22. Ein schöner Gütergewerb, in einer der angenehmsten Umgebungen der Stadt gelegen, welcher besteht, in Haus, Scheuer, Trotte, 1 f. v. Schweinsfall, 1 laufenden Brunnen, rings um das Haus circa 7 Jucharten, alles des besten und ertraglichsten Landes, an Aedern, Reben, Baumgarten und Wiesen, und 1 Juchart Holz, Tron bestet und wohl gewachsen. Man würde die billigsten Conditionen machen.

23. Bey Jgfr. Wicher im Erdengeschir-Laden neben dem Storch empfiehlt man sich frische Mineralwasser von A. Schultheß zu folgenden Preisen zu verkaufen:

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	1/2
Selzer.	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Saidschiller	12	7	9	—
Thermonier	—	—	9	5

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zum be. rechneten Preis wieder angenommen.

24. Rechte italienische Saiten, auch Guitaren, Saiten und Capodaster, alles zu billigstem Preis, bey Jgfr. Kallenstein, Musikbretter, in No. 239. hinter dem Münster.

25. Eine in sehr gutem Stand sich befindende complete Wachmeister Grenadier-Uniform, alles bereits neu, Fischale und Kr-

matur nebst Tornister, ausgerüstet wie der Mann in's Feld zieht, in billigstem Preis.

26. Im Spezerey-Laden zum gelben Hörnli sind immer von der bekannten und beliebten Chocolate, das italienische Pfund zu 8, 10, 12, 14 und 20 Bagen, nebst den bekannten Fidei, Nudeln und Macaroni, das hiesige lb. zu 10 z. zu haben. Auch sind dafelbstere Tabakspfeife und Kisten, nebst Delbläse, dienlich für Souvertraut, zu kaufen.

27. Im Laden im Mererhof hat man folgende neue Artikel erhalten, als in allen Farben von der besten Brodier-Ebenille, von den größten bis zu den kleinsten Gold- und Stahlperlen, mehrere Sattungen Stahl- und Silber- und Gold-Geldfessel-Schlössli, Stahl und Gold Schleiffen; ächte ostindische seidene Sack- und Halstücher, von allen Sorten seiden-gasene baumwollene Schämli, desgleichen in allen Farben und Größen Merino-Schawl, von allen Farben Brodier-Wolle, Stahl, Silber und Seiden Stramin, wie auch Flach Cordonnet und Nähseiden; eine schöne Auswahl Leder, Watist und Percal-Handschuh, nebst andern neuen Artikeln mehr; man empfiehlt sich höflich.

28. Ein Kinderbett, sammt Kirschbaum-nem Bettkättli, nebst Anzugli, und noch verschiedenem kleinen Kinderzeug.

29. Vor dem Höttinger Stäg in No. 5. ist immer zu haben, sehr feines Sächsisches Eau de Cologne, das Fläschli à 6 Bzn, die Hälfte à 3 Bzn, so wie auch der besten Hofmännichen Tropfen, das Fläschli à 4 S. und an gleichem Orte, ächt gute Eau de Cologne aller Arten, Roswasser, nebst andern verschiedenen Brantenweinen, so wie auch Raucherobak, in billigsten Preisen zu haben, emu fehlen ist.

30. Einige Centner gefärbter Baumwollen-Absgang.

31. Es sind zu haben: Ruffb. und tann. Kästen, Kuchelstül, Commoden, Sekretair, 1 Corvus mit 20 Schubladen, Bettstätten, Kinderbettstättli, Kisten, Coffer, Bett, Matrasen, Zinnerne, Kupferne, Ebe-lerst, Manns- und Weiber-Kleider, und Kindergarn, nebst andern Sachen mehr; re-fermandiere mich zum Tausch, Kauf und Br. Kauf gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

32. Recht gutes Sauerkraut, so wie auch gute Epernuden, sind zu haben in der Schnalgrub No. 486.

33. Noch einige Sorten Spiegel von verschieden-er Größe. An gleichem Ort, ein zweifelhafteger tannewer Kasten, neu, nußbaumfarb lackiert, in billigem Preis.

34. Es wird zum Verkauf angetragen, an einem schönen und geeigneten Ort, Haus, Scheuer, Zelte, Vieh- und Schweinstall, 9 Juch. Marland, 4 Juch. Ackerland, 1 Juch. Reben und 3 Juch. Holz, in der Gemeind Aldischwyl bey Kilchberg am Zürichsee.

35. In einer schönen und angenehmen Lage, eine kleine Viertelstund von Zürich,

eine Behausung, Scheune und Bestallung, der die Theil an einem Waschhaus, der die Theil an 2 laufenden Brünnen, ein Garten bey dem Haus: an Wieswachs für 3 f. v. Hauptwisch für Sommer und Winter ge-nug; circa 2 1/2 Juchart Acker, circa 2 Juchart Reben wozu die Hälfte Antheil an einer Zelte, circa 4 Juchart Holz und Bo-den; obige Güter liegen nahe bey dem Hause. Im Verichtshaus zu erfragen.

36. Ein schönes neues Kinder-Ehaischen noch engl. Façon, mit eisernen Achsen sammt Schwanenhals, grün angestrichen und das Kästchen geschlossen.

37. Eine schöne Stoduhr, welche Stund und Viertel schlägt, 10 Tage lang geht, Datum zeigt, repetirt und 12 Stückli spielt, in billigstem Preis.

38. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt um begerteste Marktpreise zu verkaufen: 3 Ebegetüsch, einer à 9, 8 und 5 f. Ein Ebegetüsch von schwarzem Steinquart, 2 Ebegetüsch, Milchbüchli, Zuckerbüch 5 f. 20 g. 2 Ebegetüsch, eine à 1 f. Eine Dehl-lampe zum aufhängen, oder auf den Tisch zu stellen, an 3 Orten anzuzünden. 3 f. Eine große messingene Ebe-maschine nebst Kättli. 4 f. Dunkel und beiter blaues klein gestricheltes Baulezeug, die Ell 10 und 9 f. Weiß bautele Kattücher mit rothen Rändli, das Stück 10 f. 5 Stück noch recht brave Tischtücher 5 f. 25 g. Ein schönes einschlä-fendes Bett mit einem Kächernen Anzug 14 f.

39. Im Kindermarkt zum weißen Däupli No. 328. sind um billigen Preis zu haben, eine brauchbare gut beschlagene Hausthür, mehrere gut beschlagene Balken oder Räder und noch einige Fenster mit runden Scheiben.

40. Ein schönes Frauen-Kirchendorf bey dem Großen Münster, auf Seite des Salzhaus-es, im vordern Geleg in der 5ten Zeile; man würde einen sehr billigen Preis machen.

41. Eine alte brauchbare Reidschale für einen Färber, bey Kupferschmid Schweizer unten an der Gerwi.

42. In No. 389. auf dem Predigerkirch-hof ist zu haben 4 Viertel gut gebackte Mähe, auch gut angemachte Erde zu Blumen-Lö-pfen.

43. Holländische beste volle Heringe vom letzten Fang und Anchoix, sind auch den Sommer hindurch, so wie Mocca oder Ve-dantischer Caffee immerhin, und in sehr bil-ligem Preis zu haben, im Laden unter der alten Meisen an der Marktgäß.

44. Ein vierter Theil Haus und Dorfge-rechtigkeit, sammt Kraut- und Baumgarten, 1 halbe Scheuer und Wagenhof, circa 4 1/2 Mannw. Wieswachs und 11 Juchart Ackerfeld, anderthalb Velg. Reben, auch f. v. Vieh, Wagen und Flug; das mehrere können Liebhaber vernehmen bey Jakob Schwarz in Ober-Alstetten.

45. Aus einem Privateller gute und reale Weine von den Jahren 1819. und 1823. in billigen Preisen; man giebt auch bey-m Einem und Tausen.

46. Es wird zum Verkauf angetragen: Der Hof Schaffenberg bey Raaschen, 1 Stunde von Winterthur gelegen; derselbe bestehet in einer neuerbauten 3fachen Behausung, sammt 3 Scheuern, 3 Kellern, wovon einer gewölbt und zum Unterschlagen eingerichtet

ist; dieses Haus liegt auf einer Anhöhe und hat eine schöne Aussicht, und circa 73 Ju-chart Land, beynabe alles an und bey dem Haus gelegen; nämlich:

- 14 f. Mannweid Wiesen.
- 10 Juchart Ackerland.
- 37 Juchart Kornfeld.
- 1/2 Juchart Reben.
- 8 1/2 Juchart Holz.

Man kann denselben ganz, halb, ein-Drittheil oder 2 Drittheil kaufen, je nach Belieben. Die Zahlungs-Termine können so-ld gemacht werden. Das Nähere ist bey-mir selbst zu vernehmen.

Caspar Furrer.

47. Bey Unterzeichnetem sind von allen Arten schöne Nebenband, in sehr raisonnab-len Preisen, auch recht schöne Sommerde-cken zu haben, nebst andern Artikeln mehr, wignaben sich einem E. Publikum zu ge-neigtem Zuspruch bestens empfehle.

Jakob Bünzli an der Schoffelgäß.

48. Ein großes einschlägiges Bett mit An-zug, Bettstatt und Laubst, es könnte für ein zweischlägiges gebraucht werden, noch wie neu, um äußerst billigen Preis.

49. Nachstehende Spiele sind um beger-fige Preise bey Unterzeichnetem zu erhal-ten: Frag- und Antwortspiel à 36 f. Do-minospiel à 1 f. und auch à 12 f. Savu-gero oder die Zauberkörte: f. 10 f. Der Jahremarkt in Knochen. f. 1 f. Der Stel-brier aus Trivertin. f. 10 f. Die Hasen-jagd f. 10 f. Der Weihnachtsad. f. 1 f. 20 f. Die jovialische Gesellschaft 1 f. Der Diebstahl im Krähwinkel. 1 f. Das Ver-stecken 1 f. 10 f. Komisches Verwandlungs-spiel 1 f. 10 f. Harlekin und Colombina. 1 f. 10 f. Magische Briefe 18 f. Un-ser Versteher 1 f. 10 f. Sentenzenpiel 14 f. 10 f. Jugend und Laster 1 f. 20 f. Das Concert in Krähwinkel 1 f. 10 f. Die Blindelub 1 f. Die Kage fängt Mäuse. 1 f. Der Fren-schüg 1 f. Preziosa, das Glückkind 36 f. Das männliche Panorama 1 f. 10 f. Wirt-war und Ordnung 20 f. Ein reiches Sprüchwörter-Gedankenpiel 16 f. Vorspiel, ein sehr komisches Gesellschaftspiel 1 f. Cha-raden und Anagrammenpiel 30 f. Ver-schiedene Sorten Vorispieler zu billigen Prei-sen, so wie auch Tabellen zu Boston-Whist, deutsch und französisch; auch besize ich ei-nige Myriorama à 5 f. 20 f. und 1 f. 30 f. Höflichst empfehle mich v. E. Publikum zu Stadt und Land.

Felix Römer, Buchbinder und Fueralarbeiter.

50. Ein großer noch fast neuer Leiterwa-gen, 1 dito kleinerer, 1 f. v. Güllenfaß, 18 Laufen haltend, mit Eisen gebunden; 1 fast neue Orien-Bänne, 1 Egge, 1 neuer Hin-ter-Pflug. Nähere Auskunft giebt alt Prä-sident Mathys in Albstrieden.

51. Ein weizer weißer Hahn, anders halb jäbrig.

52. Bey Gärtner Wiederkehr No. 430. fl. Stadt sind in billigen Preisen zu haben: Schönfarbige gefüllte Necken-Ableger in Gär-ten, und Henschelstöckli; empfiehlt sich be-sens.

53. Ein, über 6 Schuh langer, guter Blasbalg, von Uhrmacher Kölla in Stäfa.

54. Aus einem Privat-Keller wünscht man etwas Aushalter-Wein von No. 1819, von sehr guter Qualität zu billigen Preis wegzugeben.

55. Ein recht gutes Violin für 15 fl.

56. Eine feine, beynahe ganz neue, nach Ordmannz verfertigte Uniform für einen Herrn Offizier der Infanterie.

57. Ein Taback-Papier nebst dazu gehörendem Schwammgrad; wer im Fall ist den Taback selbst verarbeiten zu lassen, wird es nicht gereuen dasselbe an sich zu kaufen; nähere Auskunft hierüber vernimmt man in No. 547. gr. Stadt.

58. Eine gute Thür sammt Beschlag, Futter und Bekleidung, nebst mehreren noch brauchbaren Fensterladen, so auch zwey leichte einbänige Ebsen, eine mit und eine ohne Bedeck, gegen Tausch oder Verkauf, in No. 22. gr. Stadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Hiezenhaus.

2. Alle aber noch brauchbare Boden- oder Drucklatten und Latten.

3. Man wünschte einen großen starken Tisch zu kaufen, er dürfte von alter Façon seyn. Dem Ort ist ein Stückchen auszuliehn.

4. Eine brauchbare Gartenseige.

5. Ein schöner großer Spiegel, ein Sopha neuer Façon, mit 6 à 8 Stück gepolsterten Easels.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heitztes und sonnenreiches Wohn- und Hüttingen, von Stund an in Empfang zu nehmen.

2. Vierzehn Hundert Gulden von Stund an, gegen gute briefliche Hinterlag.

3. Ein Wohngemach, bestehend in einer guten Stube mit Ofen, 1 Cabinet, 1 gute Kammer, 1 Küche, 1 Laube, 1 f. v. Eden, alles mit einer Thür beschloffen, und an beschlossene Wände, zum Holz aufstapeln. An gleichem Ort könnte man so bis 60 Ctr. gut gewinteres Heu haben.

4. Ein Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, 1 Plunderkammer, 1 Keller und Platz zu Holz; auf künftige Kirchweih.

5. Auf Kirchweih, ein angenehmes Gemach, damit oder besonders ein guter geräumiger Keller. No. 319. im Rindermarkt.

6. Ein schön lebendes Frauenzimmer-Ort in der Fraumünster-Küche im hinteren Hofes, zugleich auch ein lebendes Mannes-Ort an der Kreuzgang-Wand in der untern Küche beim Fraumünster, von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

7. Ein heitztes Wohngemach, besteht in 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Kellerli und Holzbehälter, auf künftige Kirchweih. Ist sich anzumelden an der Dettenbachergäß No. 324.

8. Am linken Ufer des Zürich-See, 1 Stund von der Stadt, ist für Sommer-Aufenthalt eine frohmüthige Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, um billigen Zins in

Empfang zu nehmen. Die Preise nach so wie das übrige wird sich von selbst empfehlen.

9. Einige schön meublierte Zimmer, für honette Herren.

10. 1 à 2 heizbare frohe Zimmer noch mit Küche verbunden an einander und noch 1 Zimmer daneben, alles mit der schönsten Aussicht, noch 1 Wägenkammer dabe, allenfalls außer der Kronenporte auf der Blatten in No. 3., von Stund an zum Ausleihen, auch nach Belieben Garten oder Pflanzland dabe.

11. In einem Landgut, 1 Stund von der Stadt, ein frohmüthiges Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, 1 Saal, Küche, Kammern, Keller und Platz zu Holz, auch auf Verlangen Garten.

12. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend Stube mit Ofen, Neben-kabinet, Küche mit Bratofen, große Laube, 2 Kammern, 1 heizbares tapeziertes Zimmer gegen der Kimmat, gemeinschaftliche Benutzung einer großen Laube und Zinne, eignen f. v. Abtritt, alles auf gleichem Boden, Holzbehälter und Kellerli, Platz zum aufhängen auf der Wände. An anständige honette Leute.

13. An einer der gangbarsten Straßen ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, zu welchem mehr oder weniger notwendiger Platz gegeben werden kann, nebst heizbarem tapeziertem Laden, welcher sich vorzüglich für Woden-Artikel eignet.

14. Von Stund an ein Wohngemach, enthaltend eine große Stube, 2 Kammern, Keller und Holzbehälter, bey Hr. Jakob Schultze auf dem obern Riet im Riesbach.

15. Ein Wohngemach, besteht in 1 Stube mit Ofen, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Platz im Keller, von Stund an oder auf Kirchweih; bey Zimmermann Tobler im Riesbach bey der obren deuten Bruch.

16. fl. 200. gegen gute Versicherung, wo möglich in vier anzuliehn.

17. Ein heitztes und sonnenreiches Wohngemach, für Leute ohne Kinder, enthaltend: 1 Stube, Neben-kammer, Küche, 1 Treppe hoch noch 1 Kammer, Holzbehälter und 1 Keller; ist nachzufragen im kleinen Hofgäßli No. 353. An gleichem Ort ein Keller ohne Fass, zu einem Magazin dienlich.

18. fl. 1000. bis fl. 1200. gegen sichere briefliche Hinterlag, mit nächstkommendem May.

19. Wo ein f. v. Gillsitrog, 76 Feth haltend, von Stund an kann in Zins genommen werden, ist in No. 55. im Krug an der Cappelergäß zu erfragen.

20. In der kleinen Stadt sind auf künftige Kirchweih, an honette Leute ohne Kinder, zwey Wohngemächer, einzeln oder sammethaft, jedoch ohne Keller, zu vermietzen.

21. Auf künftige Kirchweih oder von Stund an eine äußerst frohmüthige Wohnung, bestehend in einer tapezierten Stube mit gleichem Neben-kammer, hinten ein Schlafkabinet, noch 1 Stube, Wägenkammer und Küche, alles auf gleichem Boden, Holzbehälter, Plunderkammerli und Keller.

22. Von Stund an eine gut eingerichtete Pflasterbedeckung nebst Wohnung.

23. Das obere Wohngemach No. 3. i Zährweg, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Cabinet, Küche, Wägenkammer und Keller. Die reizende Aussicht dieser Wohnung macht sie, besonders bey der bevorstehenden schönen Jahreszeit, empfehlenswerth und könnte von Stund an bezogen werden.

24. Zum Ausleihen für eine honette Person für den Sommer-Aufenthalt wird angetragen: Ein Landhaus an der untern Straß auf dem Riedli, besteht in 6 schönen Zimmern, nebst Keller und sonst noch genugsamem Platz, nach Belieben könnte man einen Garten mit schönen Eyalger Bäumen, auch einen Pfriestall haben. Der Verthaber wird der Verthaber das Haus zeigen, und dort ist zu vernehmen, wo man sich um die Conditionen erkundigen kann.

25. Ausser dem Hüttinger-Vorli wünscht man eine heitere frohmüthige Stube mit angenehmer Aussicht, den Sommer oder auf längere Zeit, mit oder ohne Möbeln, von Stund an, an honette Kostgängerinnen zu verlieden; bey den Conditionen würde man sich sehr billig finden lassen. Der Ort ist im Berichthaus zu vernemen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Gegen doppelte Untersand 150 fl. 250 fl. 300 fl. 400 fl. 500 fl. 1700 fl. 2000 fl. und 3000 fl. Gute Lagen empfehlen sich selbst.

2. Es wünscht jemand eine Dinkenschent in der Stadt oder nahe bey derselben, nebst einer kleinen Wohnung in Empfang zu nehmen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 1. May ist eine mit Silber beschlagene maserne Pfeife nebst Reue und Rohr auf der Wollishofer-Altmetri verloren worden; wer sie gefunden ist höflich gebeten, dieselbe No. 24. gr. Stadt abzugeben, gegen angemessenes Trinkgeld.

2. Legten Sonntag verlor ein kleines Kind ein Erzeugniß von Corallen mit Gold eingefaßt, von dem Rennweg-Thor weg bis zu dem Widder. Man bittet um gefällige Zurückgabe gegen ein Trinkgeld.

3. Legten Samstag fand eine Dienstmagd beim Reubrunnen im Neumarkt ein Restli Indienen; wer selbige beschreiben kann, kann sie im Rindermarkt No. 322. abholen.

4. Wer legten Dienstag auf der Sandstrasse unweit Hängg ein Augenglas, zum ersucht, dasselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

5. Sonntag den 24. April ist auf dem Fußweg von Bändliker bis Wollishofen eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife, mit haar geschornen Rohr, verloren gegangen. Der redliche Finder ist höflich ersucht, solche gegen einem Trinkgeld bey Hr. Haisermeister Scheller in Thalwil abzugeben.

6. Seit dem Concert Abend des 8. März ist aus dem Saale des Casino ein Violinbogen verschwunden. Da der Musikfreund, zu dem sich dieser Bogen verriert hat, ihn

ohne Zweifel bis dahin für den feinnigen
Anhang, so zu begreiflich dem wahren Eigen-
thum, welches besonders daran gelegen,
diesen fatalen Irrthum vorzubringen; er bit-
tet daher den würdigen Richter dringend, nur
im Verichthaus gefälligst anzuzeigen, den
Mann, der sich Eigenthum wieder in Empfang
nehmen könne.

7. Den 23. April ist von dem Münster-
hof, die an die Augustinerstrasse ein Rand von
einmündigen Erbschaft verloren geggan-
gen. Es findet in jedem selbigen gegen
den Erbschaft im Verichthaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Orell, Füssli und Comp.
ist erschienen:

Neue Verhandlungen der schweizerischen ge-
meinnützigen Gesellschaft über Erziehungs-
wesen, Gewerbe und Armenpflege.
Erster Theil. 1824. 8r. 8.

2. 18.

2. Herr Schläfli von Burgdorf hat
die Ehre E. E. Publikum zu benachrichti-
gen, daß er fortwährend die Wirtshaus im
Leuter-Bad im Wallis verzieht, wo er sich
auf Anfangs künftigen Brachmonats einrin-
det; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man
sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber
an Leuter-Bad zu adressieren.

3. Jemand in der Nähe der H. Stadt sucht
Theilhaber zu werden noch für den Schweizer-
beiz 1825, um ihn aber behalten zu kön-
nen, darum man ihn Sonntags erst abho-
len ließ, zu anderer Vorse besserer Bequem-
lichkeit.

4. Endeunterzeichneter empfiehlt sich ei-
nem E. Publikum zu Stadt und Land aufs
höflichste, zum wachen von ganz und halb
Wollentüchern, und verspricht eben so gute
als schnelle Bedienung. Man beliebe die
Stücke im Laden zur Probirprobe abzugeben.
Conrad Schreiber, Wäcker.

5. Auf verschiedenes Nachfragen, wo ich
logiere, so ist es meine Pflicht selbiges an-
zuzeigen, daß ich dormalen bei Frau Lang
an der Oberstrasse No. 1. à plein pied wohn-
haft bin; nicht zum Empfehlen, sondern
nur denen wo Vertrauen zu mir haben, so
gebe ich zu allen Zeiten freundschaftlichen
Bescheid. Heinrich Freudenthaler,
Stadt-Vordarzt.

6. Ein Schreiner-Meister auf dem Land
wünscht einen Knaben von rechtschaffenen
Eltern, unter billigen Conditionen, mit oder
ohne Lehrgeld, in die Lehr zu nehmen.

7. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit
ein E. Publikum, daß sich aus seinen von
lobl. Stadtrathe gekauften und zum neu
aufbauen bestimmten Häusern im Nieder-
dorf zum Verkauf vorrathig finden: Ver-
schiedene Arten Ofen, Feuerordnungen,
Täfel, Thüren, Fenster, so wie auch eine
ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kauf-
liebhaber belieben sich zu melden bei
Leutbold, Gastgeb zum Hirschen.

8. Bey Heine. Füssli und Comp
Kunsthandlung zur Meisen in Zürich, ist
erschienen, und a so Bgn. zu haben:
Das Bildnis Sr. hochwürden Herrn G.
Gefner, Vorters am Frauenmüster und
Kirchenrath, gez. und gest. v. L. Staub.

9. Dem 3. May an Kann alle Morgen
halb 6 Uhr frische frische Bergschotten in No.
129. nahe beim Münsterhof abgeholt wer-
den. Auch bittet man selbe des Morgens
vorher zu besetzen.

Gedruckte Beschmann ab dem Ezli-
berg, bey Thalweil.

10. Endeunterzeichneter dankt einem E.
Publikum zu Stadt und Land für den bis-
anhin gütigen Zuspruch auf das verbindlich-
ste, mit der Anzeige, daß ich wiederum
von dem ächten Holländischen Kauchtabak,
den ehemals Hr. Landolt sel. in Hottingen
verkauft, erhalten habe. Derselbe ist nun
auch offen und in Paquets zu verschiedenen
sehr billigen Preisen bey mir zu haben, so
wie auch recht gute feine Holländische Ci-
garen mit und ohne Kiel, wozu ich mich
nebst den übrigen führenden Artikeln be-
stens empfehle.

R. Hanauer,

unter der weissen Hie.

11. Endeunterzeichneter benachrichtigt ein
E. Publikum zu Stadt und Land, daß er
in dem Beruf als Schöpfer fortzufahren wer-
de. Da die Einrichtung zum Schöpfen
und Baden gut getroffen ist, und ich trach-
ten werde jedermann zur Zufriedenheit zu
bedienen, so darf ich wie bisanhin auf einen
gütigen Zuspruch hoffen, wozu ich mich
bestens empfehle.

Jakob Glättli am Klossbach
in Hottingen.

12. Da Endeunterzeichneter seine Woh-
nung im Predigerquai abgeändert, so neh-
me die Freiheit meinen hochzuverehrenden
Herrn und Gönnern zu Stadt und Land,
für das gütige Vertrauen, so dieselben in mei-
ner ehroren Wohnung in Betreibung der
Profession geschenkt haben, allervorderst den
verbindlichsten Dank abzustatten, und mich
neuerdings in der neu bezogenen Todtengrä-
ber-Wohnung in der Neustadt No. 161. in
meiner Profession sowohl neuer als alter Ar-
beit einem hochverehrenden Publikum auf
das Beste zu empfehlen.

Conrad Breittinger, Schlofer,
in der Neustadt No. 161.

13. Bey Unterzeichneter sind einige Zim-
mer mit der schönsten Aussicht, mit oder
ohne Möbeln, für den ganzen Sommer,
oder nach beliebiger Zeit, zu verleben, wo
man zugleich alle Morgen frische Bergschot-
ten nebst Kub- und Geismilch haben kann.
Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich auf das
höflichste Rudolf Huber im Seefeld.

14. Wo man ganz nahe an der Stadt
Morgens und Abends die Ziegenmilch trin-
ken kann, ist im Verichthaus zu vernehmen.

15. Endeunterzeichneter empfiehlt sich ei-
nem geehrten Publikum über diesen Som-
mer alte Baumwollwatten wieder umzuka-
ren und neu zu watten, in sehr billigen
Preis, daz mit Kartenmaschinen dazu ein-
gerichtet ist, und empfiehlt sich auch ferner
zu geneigtem Zuspruch in ganz feinen, mitt-
lern und gemeinen Baumwollwatten, so wie
in allen Größen und nach beliebiger Schwere
oder Dicke, auch in beliebiger Qualität der
Baumwolle; Watten zu Sommerdecken in
sehr billigen Preisen; auch dunkel aschgraue
Watten, dauerhaft in der Wolle gefärbt zu
jedem Gebrauch; auch Seiden- und Feder-

watten, alles beim Dugend und einzel
Feiner ist seine bekannte und beliebte Schi-
und Stiefelwische, extra gute schwarze u
rothe Zinte, holländische schwarze Bad-
lätzchen für Militairs, zu haben, wo
sich bestens empfiehlt.

Leonhard Weiss, Zoller
an der Kronenvorle.

16. In ein biesiges Haus wird ein Kne-
verlangt, welcher gute Zeugnis seiner T-
und seines Fleißes vorweisen kann.

17. Den 19. Man fährt eine Kutsche
hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon u
Lausanne; wer diese Gelegenheit benu-
tzt, beliebe sich zu melden bey Lehnkutsche
Suter, oben an der Strehlgasse No. 2.

18. Es wünscht eine ehrenfeste Person
die deutsch und französisch spricht, und g
Zeugnisse aufweisen kann, in hier zu ei-
Herrschaft als Stubenmagd oder in
Wirtshaus als Kellerin zu kommen; il
Treue und Fleißes könnte man versich
seyn.

19. Es wäre ein heiteres und frohmü-
ges Zimmer vacant, das man nebst Kost
jemand übergeben würde. An gleichem
wünschte man einem Knaben, oder ein
Herrn, der außer dem Haus einen B
hätte, eine bessere Kammer nebst Kost
übergeben.

20. Ein junger Mensch von 18 Jal-
wünschte in ein alldiesiges Handlungs-
unter billigen Bedingungen aufgenommen
werden; er hat in einer nördlichen Sch-
zer-Stadt 3 Jahre gelernt und möchte
in diesem Fache noch mehr vervollkommen.
Da Nähere hierüber ist im Verichthaus
erfragen.

AVERTISSEMENTS.

1. Gegen die nachbenannten, Sch-
den halber ausgezeigten biesigen Anlässe
nämlich:

- 1.) den Krämer Heinrich Meyer &
Bäreschwil, und
- 2.) den Krämer Rudolf Spörri c
dem Sternenberg,

wird hiemit der Concurs eröffnet und be-
nach jedermann, der irgend welche A
sprache an dieselben zu machen hat, ol-
hinwieder ihnen etwas schuldig ist, aufgefi-
bert, unfehlbar (und zwar für Erstere
Strafe des Ausschlusses von der Mass
für Letztere den angemessenen Abhandlung)
zum 2ten künftigen Monats May ei-
förmliche Eingabe darüber an die unterzei-
nete Kanzley zu machen und sodann a
Mittwoch den 25ten gleichen Monats, a
dem, zur gerichtlichen Verhandlung die-
Schuldenweisens angelegten Tage, des Me-
gens um 7 Uhr entweder persönlich od-
durch hinlänglich Bevollmächtigten vor de-
biesigen Amtsgericht auf der Verme zu e-
scheinen und seine Rechte oder Vorrech-
geltend zu machen.

Zürich am 22. April 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

(Hierzu eine Verlage.)

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mütt	5 fl. 6 fr.
Weißer Brotschlag	5 fr. 3 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 fr. 3 hlr.
Der lb. Weizenmehl	2 fr. 6 hlr.
Der lb. Schwarzmehl	2 fr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 fr.
— — Bohnen	3 fl. 30 fr.
— — Erbisen	5 fl. 30 fr. — 7 fl. 10 fr.
— — Gerste	3 fl. 15 fr.
Hafer, das Viertel 2 15 — 23 fr.	
1 lb. des besten Rindfleisch	5 fr.
— geringeres dito	4 fr. 6 hlr.
— Kuh- und Hagenfleisch	4 fr.
— extra Kalbfleisch	5 fr. 6 hlr.
— ordinäre	4 fr. 6 hlr.
— Schafffleisch	4 fr. 6 hlr.
— Heis- und Bockfleisch	3 fr.
— Schweinefleisch	5 fr. 6 hlr.
— Br. wü. ste	7 fr.
— dito, geringere	6 fr.
— gediegene bessere	7 fr.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der vermordenschaftlichen Behörden ist den Erben des jungsthin dahier verstorbenen Weinschenk Josua Bernward von Dachsen, Warte Lauffen, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars freiwillig worden, und ergeht demnach an den Verstorbenen zu machen hat, oder hinsichtlich demselben schuldig ist, die Aufforderung, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse) innerhalb vier Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, indem nach Verlauf dieses Termines das Inventarium geschlossen und das weitere in dieser Sache nicht verfügt werden.

Actum Samstag den 30. April 1825.
Vor dem Amtsgericht Zürich.
Die Kanzley

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Decior Alschmann zu Appoltern, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, ehe ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Oberamt Knonau veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen der das zu thun Schuldige bis auf den 23. May schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, wieviele am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 23. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, in dem Schloß zu Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Orden den 28. April 1825.

Notariats-Kanzley Knonau.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Welti von Adliswil, selbst in Bendikon, rechtmäßige

Anforderungen zu machen haben, oder dagegen schuldig sind, werden aufgefordert, solches bis den 13. May schriftlich specificirt der unterzeichneten Kanzley einzugeben und dann Montag den 16. dito Morgens 8 Uhr mit den Schuldtiteln vor dem Vobl. Amtsgericht im Schloss Wädenschwil entweder persönlich oder durch bevollmächtigten Anwalt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Orden den 30. April 1825.

Notariats-Kanzley Mönchhof.

4. Publication.

Wann die Wahl zur Wiederbesetzung der durch Absterben vakant gewordenen Stelle des ersten Besizers, von dem Stadtrath auf den 17. May festgesetzt worden, so werden die Aspiranten aus der Vobl. Bürgererschaft davon mit der Einladung benachrichtiget, sich vor kommender Auffahrt bey Herrn Stadtrath Jönsler auf dem Reich, als Präsidenten der Kauf- und Waaghaus Commission, für den diesfälligen Vorschlag anzumelden, und in der Stadtkanzley, allwo die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einschreiben zu lassen.

Actum den 3. May 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich,
Die Stadtkanzley.

5. Da die Wahl für die, durch Absterben vakant gewordene Stelle eines Zöllners bey der Niederbörse auf Dienstags den 17. May festgesetzt worden, so werden die Aspiranten aus der Vobl. Bürgererschaft davon mit der Einladung benachrichtiget, sich innert dieser Zeit bey dem Stadt-Präsidenten anzumelden und bey der Stadtkanzley einschreiben zu lassen.

Actum den 3. May 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich,
Die Stadtkanzley.

6. Denjenigen Personen, welche sich seiner Zeit beim Eiblnoch für Bezug von Fugeholz haben einschreiben lassen, wird hiermit angezeigt, daß die Forst- und Bau-Commission Donnerstags den 19. May, Nachmittags von 2 — 4 Uhr, auf dem Stadthause den Kaufpreis für das eingeschriebene Holz, und zwar für Buchenholz 11 fl. 10 fr., für Tannholz 6 fl. 10 fr. bezahlen werde. Da indessen der zu erwartende Vorrath von Buchenholz nicht ausreichen wird, alle diejenigen, welche sich dafür haben einschreiben lassen, zu befriedigen, so wird vor Annahme der Bezahlung noch eine Verloosung vorgenommen werden.

Den 30. April 1825.

Namens der Commission
Das Secretariat.

7. In Folge erhaltener Bewilligung des V. Gemeinderaths Regensberg, wird unter amtlicher Aufsicht künftigen Montag den 16. dies, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zur Krone auf Regensberg, ein öffentlicher Feil- und Samtag abgehalten werden. Die zu verkaufenden Liegenschaften bestehen: In dem benannten schon gelegenen Wirthshause zur Krone, einem Keller neben der Kirche im Hafengärtli, einer Scheune

und Bestallung in der untern Burg ganzen Gerechtigkeit Gemeinderath circa 12 Jucharten Wies- und Acker.

Das Reizende und Bequeme der 1. ses Gasthofes und die sehr vortheilhafte Sanitbedingnisse machen dieses sehr empfehlenswerth, und lassen an zahlreichen Zuspruch von Kaufleuten hoffen. Sollte jemand nähere Aunwünsche, so beliebe man sich mündlich schriftlich an den Unterzeichneten zu richten mit Vergnügen Bescheid ertheilen.

Zürich den 3. May 1825.

Tobler-Hirzel, Kantonsprok.

8. Es wird zum Verkauf angetragen Jakob Wimmer, Oehler, Vater; 1 Wohnhaus, 1/2 Scheuer sammt dem 1. Recht und 2 Trolten Rize und Mähle Geschirre, 5 Mannwerk Wiesen, 1 3 Bräq. 3 Misl. Reben, 12 Juch. 1 Misl. Ackerland und 2 Juch. Holz, welches unter Aufsicht des Gemeinderaths verkauft wird, wo die Kauflustigen Bedingungen vernehmen können.

Schlüren den 27. April 1825.

Gemeindammann Dr.

9. Sämmtliche Mannschaft der 1. rie und des Fuhrwesens ist aufsecht Montags den 16. May, Vormittags sechs Uhr, in geistlicher Kleidung und rüstung auf dem Schützenplatz zu erscheinen, bey jedem Franken Buß (ohne gültige Entschuldigung Ausbleibend und vier Franken für die zu spät kommende. Diejenigen, denen etwas an der Prüfung oder Bewaffnung mangelt, nach Verhältnis ihres Fehlers gestraft.

Zürich den 25. April 1825.

Der Inspektor der Artillerie
Hirzel, Oberst.

10. Musterungs-Anzeige.

Sämmtliche Herren-Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, der beyden zuerstigen Bundes-Auszug gehörenden Schützen-Compagnien, werden hiermit aufgefordert, sich Montag den 9. May Morgens 7 Uhr, in completer Aun- und Armatur, vom Feldweibel abwärts bepaltem Tornister und aufgebundenem putrock, in Baslerstoe einzununden, und diesjährige Frühling-Musterung abzutreten, bey 10 Frl. Buß für die unentschuldig Ausbleibenden, und 2 Frl. für die zu kommenden.

Zürich den 27. April 1825.

Arter, Oberstlt. und Quartier-

11. Da die sammtlichen Erben des J. hin zu Wollishofen verstorbenen Herrn Stäbels von Ober-Lunnenen bey Oter erklärt, desselben Verlassenschaft nicht zu treten, sondern solche dem Recht anzu stellen; so werden alle diejenigen, namentlich Heinrich Stäbeli Schuttsprachen zu machen haben, oder ihm gegen schuldig sind, von Seite des Oberamts Zürich hiermit veremtorisch aufgefordert, ihre An- und Regensforderungen bis den 13. May unterzeichneter Kanzley einzugeben, und sodann Montag

16ten al. Monats als dem angelegten Verrechtfertigungstag des Morgens um 7 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerwe in Züri zu erscheinen und ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses unterlassende Schuldgläubiger dahier die rechtliche Folgen sich selbst bezumessen hätten.

Actum den 25. April 1825.

Notariats-Canzley Bollschafen.

12. Alle diejenigen, welche an den sich insolendo erklärten Schuhmacher Joh. Friedrich Weiß von Glunten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Vöbl. Amtsgericht Züri veremtorisch aufgefördert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. May spätestens schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem wider nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann auf den 16ten May h. a. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht Züri auf der Gerwe zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. April 1825.

Canzley IV. Wachten 1c.

Landshrebr. Fries.

13. Da das Gemeind- und Wirthshaus zur Rose im Rüschliten wiederum von neuem vacant, und wieder auf 8 Jahre verpachtet, und mit dem 10. May d. J. angepachtet werden kann; so werden Nachzulassige anmit freundschaftlich eingeladen sich Donnerstag den 5. May 1825. Nachmittags à 4 Uhr in besanntem Wirthshaus sich einzufinden, wo dann die Gant abgehalten, die Pachtbedingungen eröffnet und Jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Rüschliten den 25. April 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

14. Um den Vermögens-Nachlaß des verstorbenen Heinrich Spinner zu Albis-Affoltern im Oberamt Knonau, in genaue Erfassung zu bringen, werden hiemit sämtliche Gläubiger und Schuldner des erwähnten Heinrich Spinners aufgefördert, ihre Anforderungen und Schulden richtig und wohl beschreintigt von dato an innert 3 Wochen an die unterzeichnete Canzley einzugeben, zumal sie im Unterlassungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Actum Knonau den 16. April 1825.

Aus Auftrag des Oberwaisenamts
Die Canzley.

15. Alle diejenigen, welche an die insolendo erklärte Mafse des Conrad Herter, Maurers sel. von Hettlingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schul-

dire bis auf den 7. May schriftlich und deutlich specificirt auf geleglichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 13. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Vöbl. Oberamt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. April 1825.

Arburgische Canzley in Winterthur.

16. Auffable-Publication.

Jakob Fehr, jünger, Potaschensieder von Niederwungen und Johannes Merli von Nieder-Steinmaur sind rechtlich ausgetrieben.

Die Schuld-Eingaben sollen, specificirt auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar und spätestens bis zum 21. May d. J. unterzeichnet einreichet werden; indem die Verrechtfertigung auf den 30. al. Mr. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vor dem versammelten Vöbl. Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Verrechtfertigungstag sie geltend zu machen versäumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Jedem, welche den Ausgetriebenen schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen sollten, die Abhandlung der Gesetze treffen.

Regensberg den 25. April 1825.

Die Notariats-Canzley daselbst.

17. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission, werden die allfälligen Inhaber des nachbeschriebenen, zwar abbezahlt, aber veremtorischen, jedoch in den Protokollen annoch in Kräften sich befindenden Schuldinstruments, nemlich:

fl. 140. Capital auf Hs. Ulrich Eigg sel. Frau zu Al. Andelfingen, verbeyständel mit Richter Christoph Frey und Elias Hirt allda, zu Gunsten Hrn. Seckelmstr. Vantaleon Arbeng Haldenmüller in Andelfingen, d. d. 17. May 1773.

— hiermit veremtorisch aufgefördert, besagtes Schuldinstrument innerhalb sechs Monaten von heute der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins jenes Instrument in dem Protokoll entkräftet, und später Niemandem darüber Recht gehalten würde.

Actum den 11. April 1825.

Vor dem Amtsgericht Andelfingen
Die Canzley.

18. Wohlfeiler Verkauf von Kirchheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapezierers Wilhelm Bleu-

ler von Bollschafen, wird das verhandene Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil in im Laufe des letzt verfloßenen Jahres aus dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorschaft im Detail auf freyer Hand verkauft.

Zu Beförderung der Liquidation dieser Masse werden diese Tapeten, die sich in Bezug auf Farbe und Zeichnung durch ihre Schönheit ganz besonders auszeichnen, bedeutend unter dem kostenden Preis erlassen, wodurch die resp. Kaufliebhaber den Vortheil genießen, diese Waaren, welche täglich zwischen 11 Uhr und 12 Uhr bey Frau Witwe Bleuler No. 344. in der Schipfe besichtigt werden können, weit wohlfeiler als aus der Fabrik selbst sich anzuschaffen.

19. Handbibel für Leidende, von J. Kaspar Lavater. Dies bekannte schöne Erbauungsbuch soll auf Subscription, die bis Ende Juni offen bleibt, wieder neu aufgelegt werden; der Subscriptionspreis ist auf 1 Exemplar schön Druckr. 12 Bgn. 1 dito Schreibpapr. 15 Bgn. Der Unterscribent nimmt darauf Subscription an, so wie bey ihm auch noch zu haben: Lavaters Sammlung christl. Gebethe, neue Aufl. à 32 s. ungebunden, und Pfenningers jüdische Briefe oder Mesias in Prosa, 12 Bändchen auf schön weiß Papier à 12 Zehn.

Werndli auf der Zimmerleuten.

20. Das Portrait von Ex. Hochwürden Heren Pfarrer Gfner, gez. u. gest. von Staub, zu finden à 1 Zehn.

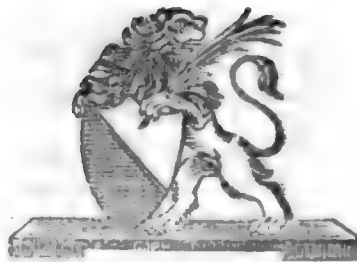
im Kellerschen Kunstmagazin
auf dem Weinplaz.

21. Musik-Anzeige.

Mit gütiger Bewilligung der Herren Gemeindevorsteher von Stäfa, wird Vater Kölla Sonntag den 8. May Abends um halb fünf Uhr, im Gasthof zum Löwen daselbst, mit seinen vortheilhaft bekannten zwey Knaben, der eine von 6, der andere von 7 Jahren, welche hiesige und fremde Musikfreunde unterstützen, ein Concert geben. Wenn diesen beiden hoffnungsvollen jungen Tonkünstlern an vielen schweizerischen nahen und fernem Orten manch ermunternder Beifall schon zu Theil ward, so ist solches um so mehr hier in ihrer Heimath zu hoffen.

Die Einnahme ist zum Besten des Ältern Söhnchens, der unverzüglich vererbt, um sein Kunsttalent unter persönlicher Leitung eines sehr berühmten Orchester-Directors zu bilden und zu entwikeln.

Der Eintrittspreis ist überlassen.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Buchbinder Joh. Wüst und Sohn, an der Reustadt, sind große und kleine Tableaux in Rohm und Glas zu haben, von höchst interessanten Gegenständen, groß, mittel und klein, von besten Künstlern, zu Verabreichung von Zimmern.
2. Folgende Artikel habe ich seit mehreren Tagen in schöner Auswahl erhalten, Mousseline in den neuen geschmackvollsten Dessins und Farben, Percale, Mousseline, Bettlilien, Krügen von breitem Wasserball, Mienen aller Arten und in großer Menge Bettlilien à 5 f. Corseterie. Ein beträchtliches Assortiment von faden in glatten und gestreiften Stoffen, Gros de Naples und Satin welche leicht auch sehr zu Sammeten gegeben werden. Grüne Seide à 12 f. in Erlen u. 1 f. in Seide. Weiße und schwarze Schleier, glatte Drücker, Verrins am Stück und in Schuhen, schwarze feine Nähnadeln, seidene Nähnadeln, künstliche Pariser Blumen zu Putzgeräten, seidene, ganze und embleirte Damen- und Herren-Handschuhe, in der weiß und in Farben; Güte, schwarze oder herren-Holsteiner, seidene Strümpfe, Eau de Cologne, Nähnadeln und belgischen Zinn, alles in billigsten Preisen; welches kann ich meine schönen Ehre Domestiques empfehlen, von denen ich die besten ungeachtet der beträchtlich gestiegenen Marktpreise noch zu 38 f. die Elle bezogen kann. Ich werde mir stets anlegen lassen das mir erweisende Zutrauen, durch treu, lichte und gefällige Bedienung zu verdienen.
3. 3. Hornbach, zum groß. Pfauen.
3. Ein künstl. Kunsthafen, 1 messingene Pfanne, 1 Eimer, 2 nagb. Kisten, 1 Kinderstuhl und eine Feuerkiste, um billigen Preis; in No. 239. St. Stadt.
4. Eine beträchtliche Anzahl Kupferplatten in 400 Formen, in
5. Schuch, Kupferdrucker.
6. Wo noch wohl gemittertes Heu und Stroh zu haben, ist im Verichtshaus zu erhalten.
7. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Kisten und Kisten, Dufert, Kisten, Commoden, Tische, Sopha, und Polsterstühle, Labouretti, Küch- und zimmer Geschir; ferner eine Mah-Commode und Votier, Stroh- und Krüge, weiß und grüne Flaschen, verschiedene Döhlmaße, Gewürzschalen, in Handbuch und Journal von schönem Papier und gut gebunden, ein Fergisch, eine Pfeffermühle und andere Waaren mehr.

Dagegen wünscht man zu kaufen: einen Buchkasten r. Glasstüren. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder beg sich bestens empfehlendem

H. Jakob Wirth im Hofli.

7. Weiße gekämmte baumw. Strümpf, in äußerst billigem Preis. No. 239. hinter dem Münster.

8. Feine gute Schmalte in äußerst billigem Preis; auf Dorf bey'm Lill No. 101. 2 Stiegen hoch.

9. Wo man zwei lebende Kirchenörter, eins auf der Emporkirche mit No. 93. und das andere in der unteren Kirche mit No. 628. bey'm St. Peter, und ein Frauenzimmerort mit No. 105. im Großmünster, so wie auch ein schön lebendes Frauenzimmerort mit No. 234. in der Kirche am Waisenhaus zu verkaufen wünscht, ist nachzufragen im Niederdorf No. 643. bey'm Stiegen hoch.

10. Im Faden-Laden bey'm Engener-Vorli No. 24. ist zu haben: 2 und 3 fädiger weißer und gefärbter Leinwand, Faden, Brabanter, Baumwollen, Parone und Glanzfaden, verschiedene Sorten Geschiergarn, Spinnal, Englisches und andere gebleichte Baumwolle zum Waschen, Näh-, Str., Cordonnet- und Florestiden; von allen Sorten weiß und gefärbte wäschlerne Handtücher, nebst andern Artikeln mehr.

11. Ein Bettli sammt Anzug und Leintücher, um billigen Preis; man könnte selbiges für ein zweckmäßiges gebrauchen.

12. Hr. E. H. Schlessing, Mechanikus in Hamburg, hat ein Verkauf-Lager seiner beliebten klassischen Schreibfedern hier im rothen Mann in Gassen, das Stück äußerst à 20 f. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich die Dauer und Güte dieser Federn.

13. Eine an einer schönen Lage gelegene Behausung in der Gemeinde Hottingen; bestehend: in einer großen, frohmüthigen und mit der schönsten Aussicht begabten Stube, Küche, 3 Kammern, 2 Winden-kammerl, 1 Plunderkammer und Winde, 1 Keller, 1 f. v. Schweinstall, 1/4 Antheil an einer Trotte beim Haus und 1/4 Trotthausen auch nicht sehr entfernt, 2/3 an einer Scheune, ein Krautgarten, eine starke halbe Luchart Acker, 1 Belg. Baumgarten beim Haus, und nicht weit entfernt 1 Belg. Acker. Das Haus ist gänzlich repariert und mißlich so wie die Güter in bestem Zustand. Haus, Garten und 1/2 Belg. Acker werden verlan-genden Falls allein verkauft. Liebhaber be-lieben sich in No. 31. in Hottingen anzumel-

den, wo jedermann freundschaftlich empfangen wird.

14. Ein Bett, nebst andern haushälterischen Sachen.

15. In No. 173. auf Peterhofkatt ist in Commission zu verkaufen: Eine silberne Sackuhr mit silbernem Ueberfasser 6 f. 20 f. Ein Porcelain Theegerüst, welches besteht in 18 Paar Tassen, Theekännli, 2 Milch-kännli, 2 Zuckerschalen, Schwentischalen und Theerboite 8 f. Ein dito kleines von schwarzem Steinzeug, 2 Theekännli, Milchkrüge, Zuckerbüchse und Schwentischalen 5 f. 20 f. 2 Erdbreiterplatten, eine à 1 f. Eine Oehl-lampe zum aufhängen, oder auf den Tisch zu stellen 3 f. Eine messingene Thee-raschne 4 f. Dunkel und heiter blaues gestricheltes Bauezeug, die Ell 10 und 9 f. Weißbaueleue Raschne, das Ell 10 und 9 f. Wa-gen-Tresenschmitten, das Th. 32 f. Ras-naden, das Th. 20 f. bey'm ganzen Stück à 19 f. Ich empfehle mich dem verehrtesten Publikum in allen nur möglichen Com-missions-Waaren, unter Verbrechung treuer, fleißiger und bescheidener Bedienung, so wie ich mich unter billigen Conditionen auch gerne dazu verstehen würde, haushälterischen Sachen gegen baare Bezahlung Kaufpreis zu übernehmen.

16. Ein Taback-Rapier nebst dazu gehörendem Schwanzrad, wer im Fall ist den Taback selbst verarbeiten zu lassen, wird es nicht bereuen dasselbe an sich zu kaufen; nähere Auskunft hierüber vernimmt man in No. 547. gr. Stadt.

17. Der Jakob Kündig auf dem obren Hirschengraben No. 656. ist Stud- und Ellenweise zu haben: Weiße Leinwand von 4 1/2 bis 20 f. die Elle, rothe Leinwand von 4 bis 10 f. die Elle, und Flachs für 14 f. das Pfund, auch feinerer für 31 f. Wer die Mühe nehmen will diese Waare zu besichtigen, oder zur Einsicht abholen zu lassen, wird sich von der außerordentlichen Wohlfeilheit der Preise überzeugen.

18. Auf dem Ruten ist in besten Qua-litäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f. Burgunder 1 f. 10 f. Extra Champertin 1 f. 20 f. Roth und weißer moussierender Champagner à 2 f., wenn vom legierten 1/2 Dgd. Deut. genommen wird à 1 f. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 f. Extrait d'Absinthe 1 f. 10 f. Bestes altes Kirchenwasser 1 f. 20 f.

19. Des H. begg — Güter an der Krug-gäß No. 51. sind folgende Weine in bes-ten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. 5 f. und 1 f. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 18112 à 24 f. Rothe und weißer Burgunder à 1 f. 15 f.

Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bottleille.

20. Gutes altes Kirschwasser, die Maas 32 f. Guter alter Pfirschenbrandenwein 32 f. Franzbrantenwein 28 f. Trischbrantenwein 24 f. Gutes Aufwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weirengas No. 72.

21. Guter Bademer Bruns zum Dingen, in No. 16. ge. Stadt zu Stadelhofen.

22. Unter der Schiffeuten ist Caffe zu haben, das lb. à 12 f., aber es wird nicht weniger gegeben als 6 lb.

23. Im Kirchen im Niederdorf ist zu verkaufen, circa gute italienische Chocolade, das lb. à 24, 28, 32 und 36 f.

24. Reale Weine, sowohl beym Eimer als auch bey der Maas über die Gaf; so auch extra Aufwasser, Kirschwasser, Kelterwasser, Pfaffen-, und Trischbrantenwein, und extra guter Weineig, sind immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Tischbaumene Doppelschlänge Bettstatt mit eisernen Schrauben und eine solide ruff. Ortblatta. Beym Erzberg im inneren Rennweg No. 281.

25. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaf auf Dorf, sind zu haben: Weineig, 2 Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

26. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weineig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kiefer in der Schmalzgrub.

Zu laufen wird begehrt:

1. Ein gutes altes Schuldbriefli von 100 fl. Capital, unter annehmlichen Bedingen.

2. Eine noch in gutem Stand sich befindende Artillerie-Offiziers-Uniform.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige Kirchweib, das erste Gemach im Haus No. 82. im Krug, für eine honeste Haushaltung ohne Kinder. — Die Gemächer auf der ersten und zweyten Etage im Haus No. 112. Münsterhof. — Das sehr bequeme Magazin in der Nähe des Kornhauses. Ist sich anzumelden in No. 82. im Krug.

2. Wo an einer Hauptstrasse ein schöner geräumiger Laden auszuleihen wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Zwer bis drey helle geräumige Zimmer; im Hörsaal nächst dem Kaufhaus No. 228.

4. Auf künftige Kirchweib das oberste Gemach im Haus zur Haue.

5. Eine schöne sonnenreiche Kammer, für Hausrath, oder für eine Person welche ihren Beruf außer dem Hause hätte; von 2 Uhr an in Empfang zu nehmen.

6. Ein frohmuthiges Stübchen, mit oder ohne Kost, in der kleinen Stadt.

7. fl. 1000. von Stund an auf ein Haus in der Stadt, oder sonstigen gegen gute treue Unterpfand.

8. Einige schön meublirte Zimmer, für honeste Perren.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Honette Frauenzimmer wünschen auf kommende Kirchweib eine anständige Wohnung zu mietzen.

2. Auf künftige Kirchweib ein heiteres Wohngemach, so viel möglich in Mitte der Stadt gelegen, enthaltend: 2 heizbare Stuben, wovon die eine mit Nebenstube oder Alkoven versehen ist, 2 à 3 Kammern, 1 Kellerli und Plaz zu Holz und Brennmaterialien.

3. Ein Capital von fl. 1400. hiesige Valuta, mit fl. 3600. reich geschätzt und auf 6 Jahre garantierter mehr; als davorsten Unterpfanden in dem Bezirk Jurgach, Cantons Argau.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Gestern Morgen ist vom Etretzen bis in St. Peterskirch eine Engl. Saubuhr mit 3 Fingerringen, silberner Kette und silbernem Schlüssel, verlohren gegangen. Dem redlichen Finder ist ein gutes Trinkgeld verheißen.

2. Es wurden zwischen Hindergrat und Enddori 6 unbezeichnete Sack gefunden, wor dieselben beschreiben kann, kann sie gegen einen billigen Finderlohn in Oberdori bey Jakob Wüster abholen.

3. Vorigen Mittwoch den 4. May ist auf der Straße von Hirslanden nach der Stadt unweit der Kreuzkirche ein Geldbeutelchen, grau und schwarz mit Silber den und einem silbernen Schlüssel, mit weniger Münze darin, verlohren worden. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld verheißen.

4. Den 6. May hat ein Volt 3 1/2 Beibhle. sammt 2 Halbhulden, nebst etwas kleinere Münz, verlohren. Der redliche Finder ist dringend erucht, selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Vorigen Monat als den 22. April, hat jemand eine silberne Eholotten-Uhr mit einem grünen Bändeli und messingnem Schlüssel daran, verlohren; wer sie gefunden hat, wird höchst ersucht sie beym Ausrußer Steinfels im Niederdorf No. 621. abzugeben, wofür man ein anständiges Trinkgeld erhalten wird.

6. Den 2. May ist jemandem ein schöner großer Treibhund zugeloffen; wer ihn pünktlich beschreiben kann, kann solchen gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen, Architectonische, Reitweise, Mechanische, Mathematische, Obvische, Militärische, Pädagogische, Historische, Medicinische, Chirurgische, Botanische, Otagraphische, Geographische, Poetische, Landwirthschaftliche, Chronische, Naturhistorische, Theatralische, Völker- u. Länderkunde, Theologische, Reisebeschreibungen, Manuscripte, Autores Classici, und in mehrere Wissenschaften. Ferner der Tempel Ca-

lomonis, sehr kunstreich nachgebildet, eine Apotheke mit vielen Spezies, Kustertreigen, chirurgische Apparate, Reflectiv, Mikroskop, Compaß mit Sonnenuhr, Maagnet, Sonnenmikroskop, Reizeug, Wasser für Artillerie, Goldwaag, Arabesque von Silber, Fed- und Gypsfiguren, Wappen und Medaillen-Abdrücke, Gewichtuhr, Baareisen, Flott. Item Kupferwecke und Kupferstiche, schöne Tischschirme; welche Montag den 20. Brachmonat (am Schließmarkt) in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben bey

Joh. Wüster und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengas, an der Reuthard No. 124.

2. Man sucht einige nicht ganz ungeschulte Coloristen.

3. Anmit machen wir einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir Entbezeichnete unser Bad, genannt Sonnenbad, mit nächstkünftigem 13. May nun auch wieder eröffnen werden. Die anmutliche Gegend und Umgebungen verschaffen zugleich zum Gebrauche von Curen die schönste Gelegenheit. Wir werden es uns zur Pflicht machen, unsere verehrtesten Gäste, durch bestmögliche Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfehlen sich also aufs höchste und beste

Joh. Conrad Guggenbühl
Sonnenwirths sel. Erben
in Küsnacht.

4. Um einigen verläumdichten Ausstreunungen zu bezeugen, als hätte ich den Weinhandel aufgegeben, finde ich notwendig meinen Freunden bekannt zu machen, daß ich dieses Geschäft stärker als früher ausübe, und dabei öffentlich erklären darf, daß mein Lager hinreichlich der ganz ächten und feinen Markgrader Weinen allerdings den Preis eringen würde.

Joh. Jakob Hirber,
aus Salzburg.

5. Ein Handelshaus in Lachaudefonds wünschte einen Commis zu Führung der deutschen Correspondenz zu finden, der zugleich auch einige Kenntniß der französischen Sprache besitzen müßte. Er könnte sogleich eintreten.

6. Wo ein wohlgezogener Knab unter billigen Bedingungen die Sch einer Profession erlernen könnte, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

7. Im Berichtshaus ist zu vernehmen, wo ein Knab von circa 13 — 15 Jahren als Knechtli angestellt werden könnte.

8. Ein hiesiges Frauenzimmer von rechtschaffenem Charakter, welches die französische Sprache sehr gut spricht und mehrere empfehlende Kenntnisse besitzt, wünschte in einem anständigen Gasthof oder Badeort als Mitgehilfin der Frau vom Hause angestellt zu werden, oder auch eine Stelle als Haushälterin bey einzelnen Personen zu übernehmen, auch würde man besonders auf freundschaftliche Behandlung sehen, und sich zu billigen Conditionen verstehen. Befriedigende Auskunft wird bey beliebiger Nachfrage ertheilt werden.

9. Es wünschte eine ehrenfeste Person, die gut nähen und liften kann, als Amdermagd in Dienst zu treten, welche sich auch andern Hausgeschäften widmen würde.

10. Inbunterzeichnet macht und verkauft aller Arten Frauenzimmer-Koppen und Schmitten, auch nimmt man solche zum waschen an, wozu ich mich bestens empfehle
Frau G u j e r an der Weitegg
 No. 67.

11. Eine junge rechtschaffene Person wünscht auf Margretha in einen Dienst zu kommen, die mit guten Zeugnissen versehen ist.

12. Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sich aus seinen von löbl. Stadtrathe gekauften und zum neu aufbauen bestimmten Häusern im Niederdorf zum Verkauf vorrätzig finden: Verschiedene Arten Oefen, Feuerordnungen, Tüfel, Thüren, Fenster, so wie auch eine ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kauf- Liebhaber belieben sich zu melden bey
Leuthold, Gastgeb zum Hirschen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 11 f.
Weißer Brotschlag	5 f. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 6 hlr.
Das lb. Weismehl	2 f. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Müll Roggen	3 fl. 5 f.
— — Bohnen	3 fl. 35 f.
— — Erbsen	5 fl. 30 f. — 7 fl. 10 f.
— — Gerste	3 fl. 12 f.

Haser, das Viertel à 19 — 22 f.

1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
• geringeres dito	4 f. 6 hlr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 hlr.
• ordinäre	4 f. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 f. 6 hlr.
• Gais- und Bockfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 hlr.
• Br. weißste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gedignete bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Rudolf Frey von Hedingen, seßh. im Riesbach,

Zgfr. Regula Ernst aus dem Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Friedrich Louis Gacon von St. Aubin, Et. Neuchatel,

Frau Regula Grob, Witwe Welti von Enge, Vfr. St. Peter.

Aus der Drediger-Gemeind.
Joh. Rudolf Sieber von Fluntern,
Frau Barbara Bodmer von Hagenbuch,
 Vfr. Krawangen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Heinrich Füßli, Professor und Inspector der königl. Maler-Academie in London, seines Alters 84 Jahr, starb daselbst.
 Herr Joh. Caspar Fries, Casernen Aufseher.
 Herr Hs. Rudolf Mischeler, Obmann der Kürstner Conrad Obrist, der Zoller.
 Hs. Ulrich Majinger von Elstön, Vfr. Marbolen.
 Jakob Kägi von Bauma.
 Jakob Züsli von Egg.
 Andreas Schramm, Kupferschmiedsgefell von Marburg.
 Frau Regula Merer, Herrn Doctor Joh. Jakob Jägers sel. ehl. nachgel. Witwe, und Frau

H. Barbara Hofmann, Jakob Meyer sel. von Wiedikon, ehl. hinterl. Witwe.

AVERTISSEMENTS

1. Publication.

Da der Werbungs-Commission des Canton Zürich bekannt worden, daß, ungeachtet des, von der hiesigen höchsten Behörde des Großen Raths sub 22. Dec. 1814. erlassenen Geizes, laut welchem die Dienstnahme in auswärtige Regimenter welche nicht für den Canton Zürich capituliert sind, unter bedeutenden Strafen verboten ist, sich dennoch mehrere zürcherische Angehörige in benachbarten Cantonen in französische und niederländische Dienste haben anwerben lassen, wodurch die betreffend Angeworbenen sich theils der diesfälligen Straf und Ahndung aussetzen, und des ihnen in mancherley Fällen oft nöthig werdenden hochobrigkeitlichen Schutzes verlustig machen, theils durch ihre meistens theils unbekannte Vebnungs wiederige Entsehung jede erforderlich werdende Nachfrage nach ihnen unmöglich wird, so wird ange-messen erachtet, das bemelte Verbot durch die öffentlichen Blätter dem zürcherischen Publikum wieder in Erinnerung zu bringen, und die dienstlustigen jungen Leute wohl-meynend zu warnen, in keine andere aus-wärtige Militärdienste zu treten, als in diejenige welche von dem Canton Zürich capituliert sind, und in welchen denselben eine Ehrenvolle, und ihnen den Fortbestand aller ihrer Verhältnisse mit dem Vaterland, und den Schutz ihrer Landesväterlichen Obrigkeit sichernde Laufbahn eröffnet ist.

Sie haben sich hierfür einzig und ausschließig bey den in hiesigem Canton stationierten patentierten, sowohl französischen als niederländischen Werbem, oder bey den in Zürich befindlichen resp. Werbungs-Com-mandos der verschiedenen Regimenter zu melden.

Geben Zürich den 29. März 1825.
 Vor der Werbungs-Commission
 Das Secretariat
 J. Witz.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Pintenschank Heinrich Ungericht in Dietikon, rechtmäßige Anfor-derungen zu machen haben, oder ihm dage-gen zuthun schuldig sind, werden anmit von H. Herrn Oberamtmann Weiss veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 27ten dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 1. Juni, Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen vor dem löbl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. May 1825.
 Canzley Schlieren und Dietikon.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen und sich insolvendo er-klärten Welschhor Rogli, Heinrichen sel. Sohn in der Weid zu Hönli im Oberamt Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu ma-chen haben, oder ihm dagegen zu thun schul-dig sind, werden anmit von H. Hochachtung H. Herrn Oberamtmann Weiss veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. May schrift-lich und deutlich specificiert auf Stempelpa-pier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzu-geben, indem weder nach diesem Tag, viel-weniger am Verrechtfertigungstag selbst me-er Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 25. al. Monate Mor-gens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgericht Zürich auf der Gerre daselbst zu erscheinen und ihre Rechte gel-tend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 29. April 1825.

Canzley Hönng.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bär, und Ja-kob Vollenweider auf Neugst, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden an-mit von dem Oberamt Knonau veremto-risch aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. dieß schriftlich und deutlich specificiert auf Stem-pelpapier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 28ten dito Mor-gens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, in dem Schloß zu Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben-den wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 5. May 1825.

Notariats-Canzlen Knonau.

5. Alle diejenigen welche an den Schuldenhalben ausgetretenen Hauptmann Hs. Rudolf Weber im Scherzhühl der Gemein-de Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Gräningen veremtorisch aufge-fordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier un-terzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingab-en angenommen werden können, und so-dann Donnsiag den 2. Juny Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schlosse Gränin-gen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 5. May 1825.

Canzlen Gräningen.

6. Da sich Heinrich Mörk im Eigen-der Pfarre Embrach insolvent erklärt.

dadurch auch die Verfügungen seines unglückselig verstorbenen Bruders, Abraham Morisen Alts, in diesen Hinsicht unausweichlich hinanzugezogen werden, so erachtet an alle diejenigen, welche an gedachte beide Morisen, in wie an den ebenfalls kürzlich sel. verstorbenen Caspar Büchler Wed. von Kloten, deren Nachlass den unmittelbaren Rechten überlassen wird, Anfordrungen zu machen haben, oder aber denselben zu thun schuldig sind, die gerichtliche Aufforderung, An- und Gegenforderungen auf Stempelbavire freigelegt unterzuzeichnen. Can. len bis den 2ten Brachmonat h. z. unfehlbar einzugeben; sodann haben sich die Creditoren oder ihre Bevollmächtigten Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprüche, Dienstags den 7ten d. Monats Morgens um 8 Uhr als an dem angezeigten Vertheilungstag, im Amtshause zu Embrech vor Vobl. Amtsgericht einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weiter Red noch Antwort mehr geoben wird.

Geben den 4. May 1825.

Canzley Krburg.

7. Alle diejenigen, welche an den sich infolendo erklaren

Hr. Ulrich Schluß, Adamen von Dorst, so wie an die rechtlich ausgeübten Jakob Schluß, Adamen von da, und Jakob Reutmann, alt Schulmeister, Ulrichen Tambouren sel. Sohn, von Guntalingen, Brar Stammheim,

rechtmäßige Auforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden ermit von Wdh. Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andenningen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprüche oder das zu thun schuldige bis auf den 25. May d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelbavire unterzeichneten Can. len unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Vertheilungstag selbst mehr Einzaben angenommen werden können, und s. dann Montags den 30. May Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schulden versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Vobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 4. May 1825.

Canzley Andelfingen.

8. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem hiesigen V. Oberamtsgericht empfohlene Rehabilitationsbegehren des im Jahr 1814. in Concurs gerathenen Schlossermeister Salomon Buchhardy von Zürich, in Rücksicht daß bey dem Concursverfahren keine strafbaren oder erschwerenden Umstände entdeckt oder geklagt worden, und daß alle geschädigten Gläubiger befriedigt oder gesichert seyen, mit Stimmen Mehrheit genehmigt, und denselben unter den in der diesfälligen Can. lenordnung vom 25. April 1805. enthaltenen Beschränkungen, wieder in seine che-

veristen bürgerlichen Rechte und Freyheiten einzureihen.

Actum Dienstags den 19. April 1825.

Im Rahmen des Tribunals unterzeichnet
Der Oberkanzler desselben
J. A. L.

9. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die auffälligen Inhaber der nachbenannten vermöglichen Schuldinstrumente, nämlich:

75 fl. Capital auf Heinrich Ebersperger, Antreagen sel. Sohn, im Grund zu Weilen, zu Gunsten Rudolf Wunderli, Obermüller daselbst, datirt Martini 1653.

100 fl. Capital auf Andreas Ebersperger, Heinrichen sel. Sohn in Hofstätten zu Weilen, zu Gunsten Hrn. Vfr. und Kammerer Uffert zu Weilen, datirt Martini 1716.

500 fl. auf Schulmeister Hs. Jakob Egli zu Weizen, zu Gunsten H. n. Hauwim. Caspar Daur, Pfister von Zürich, datirt Martini 1768.

veremtorisch aufgefodert, bringe Schuldtitel innert der Zeit von 6 Monaten von dato an, der endunterzeichneten Canzley um so eber einzugeben, als nach fruchtlosem Ablaufe der anderarumten Frist, die zwey ersten, als wirklich abbezahlt, in den Protocollen getilgt, statt des letztern aber, ein neues Instrument aufgefertigt werden würde.

Weilen den 20. April 1825.

Vor dem Amtegerichte
Die Canzley.

10. Publication.

Wenn die Wahl zur Wiederbesetzung der durch Absterben vakant gewordenen Stelle des ersten Beiraters, von dem Stadtrath auf den 17. May festgesetzt worden, so werden die Aspiranten aus der Vobl. Bürgererschaft davon mit der Einladung benachrichtiget, sich vor kommender Auffahrt des H. Herrn Stadtrath Finsler auf dem Reich, als Präsidenten der Kauf- und Waaghaus Commission, für den diesfälligen Vorschlag anzumelden, und in der Stadtkanzley, alwo die nähern Bedingungen eingesehen werden können, einschreiben zu lassen.

Actum den 3. May 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich,
Die Stadtkanzley.

11. Da die Wahl für die, durch Absterben vakant gewordene Stelle eines Zöllers bey der Niederdorfvorte auf Dienstags den 17. May festgesetzt worden, so werden die Aspiranten aus der Vobl. Bürgererschaft davon mit der Einladung benachrichtiget, sich innert dieser Zeit bey dem Stadt-Präsidio anzumelden u. d. bey der Stadtkanzley einschreiben zu lassen.

Actum den 3. May 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

12. Denjenigen Personen, welche sich seiner Zeit bey dem Eiblnacht für Bezug von Zugbolz haben einschreiben lassen, wird hiemit angezeigt, daß die Forst- und Güter-Commission Donnerstags den 19. May,

Nachmittags von 2 — 4 Uhr, auf dem Stadthause den Kaufpreis für das einzuschreibende Holz, und zwar für Buchenbolz 11 fl. 10 f., für Tannbolz 6 fl. 10 f. bezeichnen werde. Da indessen der zu erwartende Vorrath von Buchenbolz nicht ausreichen wird, alle diejenigen, welche sich dafür haben einschreiben lassen, zu befriedigen, so wird vor Annahme der Bezahlung noch eine Verlosung vorzunehmen werden.

Den 30. April 1825.

Namens der Commission
Das Secretariat.

13. Es wird unter Aufsicht des Unterwaisenamts Dietikon, auf Dienstags den 17ten May 1825, Nachmittags 1 Uhr, im Pören, über nachfolgende Eigenschaften, auf 3 Jahre lang, eine Pachtverpachtung abgehalten, über ein halbes Haus mit No. 54. a. bezeichnet und nach bequemster und schöner Einrichtung zu einem Speise- und Handels-Laden eingerichtet, nebst einer halben Holzgerechtigkeit, 3 Mannwerth der besten Weiden in schönster Lage, und 1/2 Acker Alder mit den schönsten Bäumen besetzt. Ferner eine noch bereits neue Tabaksmaschine mit angemessenen Wasser te leben; wegnahen jedermann beabsichtigt eingeladen ist.

Dietikon den 27. April 1825.

Im Namen des Unterwaisenamts
Der Gemeindevorstand, Widerleber.

14. Wohlfeiler Verkauf von
Kirchheimer-Tapeten.

Aus der Verlassenschaft des jüngsthin dahier verstorbenen Tapetierers Wilhelm Bleuler von Wollishofen, wird das vorhandene Tapeten-Lager, wovon ein großer Theil erst im Laufe des lezt verflorenen Jahres aus dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rechnung der resp. Creditorschaft im Detail aus freyer Hand verkauft.

Da die Liquidation dieses Tapeten-Lagers nächster Tagen zu Ende geht, und die Tapeten um die wohlfeilsten Preise erlassen werden, so werden die resp. Kaufsiehaber höflichst eingeladen auf das baldeste mit ihren Bestellungen einzukommen. Diese Waaren können täglich zwischen 11 — 12 Uhr bey Frau Wittwe Bleuler No. 344. in der Schöpf beichtigt werden.

15. Die gegenwärtig im botanischen Garten wiederum blühende Zwerg Palme, zeichnet sich dieß Jahr besonders durch Vollkommenheit der Blumen und Schönheit ihres Wuchses aus.

Vor. Garten-Direction.

Wegen bevorstehender h. Auf-fahrts-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.



Wird zum Verkauf angetragen:

1. Schöner heller Wein à 14 f. und 14 1/2 f. das lb. Es wird aber nicht weniger als 25 lb. abgegeben.

2. Die Mineralwasser von H. Schultze werden auch dieses Jahr wieder ihren guten Credit zu erhalten suchen und im Lindenhof No. 677. beim Hottinger-Steig zu folgenden Preisen verkauft.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	K
Erster.	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Fachinger	6	4	4	—
Heilmauer	6	—	—	—
Saidshitzer	12	7	9	—
Vernonier	—	—	9	5
Rivoldauer	6	4	—	—
Reidulirte Limonade	—	—	—	9

Gefässe und Kisten werden besonders bezahlt und zum nemlichen Preis da wieder angenommen.

3. An der Kormergasse hinter dem Münster No. 235. zwei Straßen hoch sind das ganze Jahr aller Gattungen hausräthliche Sachen, Kleider und schöne Sammet-Kappen zu haben, nebst aller Gattung Flederkugeln, Fledergerüst, Dommade, Seifenkugeln, von allen Sorten Schuh- und Stiefelwiche, Nachtschier und Wardselisen, wie auch aller Gattungen Knallwaaren; ein recht gutes Mittel für Hühneraugen, Wutzel gegen die Wanzen und viele andere Insekten zu vertreiben. An gleichem Ort werden aller Arten Kunstachen, Glas, Porcelain und Messingum wiederum auf das beste zusammen gemacht. Empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Sager, Schneidernstr.

4. Den Jahr. Michel im Erdengeschier-Paden neben dem Storch empfohlen man sich frische Mineralwasser von H. Schultze zu folgenden Preisen zu verkaufen:

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	K
Erster	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Saidshitzer	12	7	9	—
Vernonier	—	—	9	5

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen.

5. Amster, Kupferschmid im weißen Trauben No. 292. am Neumarkt, macht hierdurch die Anzeige, daß man auch dieß Jahr wieder, so wie immerhin, Kessel zum Ankniefen von verschiedener Größe bei ihm bestellen, und auf beliebige Zeit haben kann.

Zugleich hat er zum Verkauf anzutragen, 2 Kesseln für jeden Gebrauch, 2 Brennhäfen mit 2 Rohren, 1 Spülkessel, 1 Theekessel, 1 große Eise und 2 Kaffeetren, alles noch in gutem Zustand und äußerst billig. An gleichem Ort ist eine schöne Glaswand und 1 Waarengestell in ein Magazin oder Keller.

6. Bey Jakob Greuter, Gärtner, auf dem Predigerkirchhof, ist zu haben: Rebsaamen, die gut zu essen, vom Frühjahr bis ins Späthjahr; man kann haben beim Pfund, Mäbli, Belu, und Loth.

7. Ein hölzerner latirter Leuchter zu 12 Kerzen; ein eisener Kest worauf 60 Stül Würste können gebraten werden; eine Gartenstange nebst eisernem Rechen und kleiner Gartengrabschiff; 1 großes Packtag nebst hölzernen großen Kisten, alles noch in gutem Stand sich befindend.

8. Ein in gutem Stand sich befindendes Seidenrad.

9. Ein sehr schöner nach englischer Art gebauter Reisewagen. Ein neuer gouthoser Sommerwagen, und ein leichtes einwänniges Chaisli; man würde auch altes Eisen oder alte Gefährte dagegen tauschen.

10. Wo ein kleiner Stock guter f. v. Bau zu verkaufen angetragen, ist im Verichtshaus zu erfragen.

11. Keine gute Schmalte in äußerst billigem Preis; auf Dorf beim Tüll No. 101. 2 Etgen hoch.

12. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine silberne Sackuhr mit silbernem Ueberfutter 6 fl. 20 f. Ein Porcelain Theegest, welcher besteht: in 18 Paar Tassen, Theekännli, 2 Milch-kännli, 2 Zuckerschalen, Schwenkschalen und Theeboite 8 fl. Ein dito kleines von schwarzem Steinaut, 2 Theekännli, Milchkrügli, Zuckerbüch und Schwenkschalen 5 fl. 20 f. 2 Erdbereblatten, eine à 1 fl. Eine Dehlantze zum aufhängen, oder auf den Tisch zu stellen 3 fl. Eine mekangene Theemaschine 4 fl. Dunkel und heller blaues gestricheltes Baueizung, die Ell 10 und 9 f. Weiß baueleue Mastücker, das Stül 10 f. Waagen-Treppenschnitten, das lb. 32 f. Raffaden, das lb. 20 f. beim ganzen Stöckli à 19 f. Ich empfehle mich dem verehrtesten Publikum in allen nur möglichen Commissionen-Waaren, unter Versprechung treuer, fleißiger und bescheidener Bedienung, so wie ich mich unter billigen Conditionen auch gerne dazu verstehen würde, hausräthliche Sachen gegen baare Bezahlung Kaufweis zu übernehmen.

13. Reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bey der Maas über die Gasse; so auch

extra Muschwasser, Kirschwasser, Kollaternwasser, Häpfen- und Träschbraunwein, und extra guter Weinessig, sind immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Kirschbaumene doppelschlägige Bettstatt mit eisernen Schrauben und eine solide ausb. Geldkassa. Beim Erzberg im innern Reumweg No. 281.

14. Bey Heinrich Ruhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbraunwein, Trusenbrantwein, Kirschwasser, Zweischnenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein-geist, Muscantwein, Malaga, Marzgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von seinen Liqueurs.

15. Bey Endsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und altz. Weine zu haben, auch recht gutes Muschwasser, die Maas à 1 fl. 8 f. Brantwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Fienninger, Kuefer
in der Schmalzgrub.

16. Guter Badener Onz zum Dünnen, in No. 16. gr. Stadt zu Stadthofen.

17. Unter der Schiffeuten ist Cassie zu haben, das lb. à 12 f., aber es wird nicht weniger gegeben als 6 lb.

18. Im Frischen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocelade, das lb. à 24, 28, 32 und 36 f.

19. Eine schöne und sehr genaue große Waag zu circa 10 Centner. An gleichem Ort wünschte man dagegen Packstiel verschiedener Größe zu kaufen.

20. Ein gutes Clavier mit 6 Octaven, um billigen Preis, bey V. Sieber, Clavierstimmer, in No. 20. am Mühlbach.

21. Extra gutes Sauerkraut ist noch zu haben in No. 136. neben dem Storch, das lb. à 2 f. An gleichem Ort wünschte man 6 bis 10 Stück alte Strohguttern zu kaufen.

22. Zwei stehende, noch in gutem Stande befindliche Kachelöfen; ein sehr schönes Kamin, so gut als neu; mehrere alte Thüren, in billigem Preis; in No. 23. in Stadthofen.

23. Neue und alte Bettter, Sarchet, Federn, Kissen, Bettstätten, Kinderbettstätten, Wiegen, Kinderwägel, Kinderstühle, Ebdelen, Sessel, Tisch, Küpf. Spülkessel, Tisch- und Bettständer, Manns- und Weiber-Kleider, und noch viele hausräthliche Sachen mehr. 1 schönes ausb. Dunert mit 6 beschlossenen Abtheilungen und mit Ausziehtreuen nebst Gestell, 6 1/2 Schub breit

und 7 Schuh 4 Zoll hoch. Zugleich re-
commandiert man sich einem E. Publikum
zu Stadt und Land zum Tausch, Kauf und
Verkauf, alles gegen baare Bezahlung.

Heinrich Pfister, auf dem Heering-
Mühl No. 559, im Niederdorf.

24. Es ist zu haben: Schöne frühe Wirtz,
Kohlbeben, Karviol- und Kabis-Sesling;
ferner vom vielen Garten Nellen Margotten,
und gutes Sauerkraut, bey

Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

25. Zwen einspännige, alte, aber gut con-
dionirte Chaisen, wie auch 4 und 6 pläzige
Sommer-Wagen, offen und beschloßen,
und eine neue leichte einspännige Chaise mit
eyernen Achsen, zum Tausch oder Verkauf,
bey Weber, Sattler, unter der Zimmer-
leuten.

26. Zum Verkauf wird angetragen: Zwen
Weinrenten sammt Trontgebäude, nebst
Trontgeißart, circa 3/4 Baumgarten sammt
dem Platz so sidißig darauf steht. Dicks
Trontgebäude steht zwischen Büsch und Ba-
ckenbühl, im Scherfberg genannt.
Kaufliebhaber können bey alt Stadtschreiber
Nier in Büsch das Nähere vernehmen.

27. 15 bis 20 Erdennesthöhl sammt aller
Zugehör.

28. Einige Tausen f. v. Taubenloth.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Alte oder noch brauchbare Boden-
oder Bruchloden und Latzen.

2. Man wünschte einen großen starken
Tisch zu kaufen, er dürfe von alter Façon
seyn. An gleichem Ort ist ein Stübchen
auszuleihen.

3. Eine brauchbare Gartenspritze.

4. Ein schöner großer Spiegel, ein So-
rba neuer Façon, mit 6 à 8 Stück gewol-
lerten z effeln.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es sind noch Zimmer mit der froh-
müthigsten Aussicht in No. 3. allernächst
außer der Kronenporte auf der Blauen von
Stund an zu beziehen, mit oder ohne
Meublen, auch für Tischgänger, und zur
Erholung der Gesundheit für Curen zu
gebrauchen.

2. Von Stund an 4 sehende Mannes-
und 3 Weiberörter in der Kirche zum Frau-
münster. Im Berichtshaus zu erfragen.

3. Man wünschte einem Herrn ein hei-
teres möbliertes Zimmer nebst Kost zu über-
geben.

4. In einer angenehmen Lage an der
Straße auf Höngg in der Gemeinde Wis-
lingen, wünschte man einige Tischgänger
oder Kostgängerinnen, auf kürzere oder
längere Zeit wie solches gefällig, wo man
sofort eintreten könnte, besonders wäre des-
ses Locale für eine Cur zu gebrauchen
sehr gut und bequemt geeignet, bestehend in
einem großen heubaren Zimmer nebst Cabinet
1 Etage hoch, dann noch eine solche höher 2
Schlafkammern mit Aussicht auf die Lim-
mat. Das nähere ist auf der Junst zur
Zimmerleuten zu erfragen.

5. A. 250, von Stund an, auf ein Haus
kleiner Stadt, oder auch gegen andere ge-
nugende gute und freye Unterpfände.

6. Wo an einer Hauptstrasse ein schönes
geräumiges Laden auszuleihen wäre, ist im
Berichtshaus zu erfragen.

7. Einige schon meublierte Zimmer, für
honnete Herren.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach in Höttingen, von Stund an in
Emsiang zu nehmen.

9. Bierzehnhundert Gulden von Stund
an, gegen gute dreifache Hinterlag.

10. Ein Wohngemach, bestehend in einer
großen Stube mit Kaminen, 1 Cabinet, 1
große Kammer, 1 Küche, 1 Saube, 1 f. v.
Eckst, alles mit einer Thüre beschloßen,
und eine beschloßene Wunde, zum Holz
auf abzuwahren. An gleichem Ort konnte
man 30 bis 60 Ctr. gut gewinteres Heu
haben.

11. Ein Wohngemach, bestehend in Stu-
be, Küche, 2 oder 3 Kammern, 1 Blunder-
kammer, 1 Keller und Plaz zu Holz; auf
künftige Kirchweib.

12. Auf Kirchweib, ein angenehmes Ge-
mach, damit oder besonders ein guter ge-
räumiger Keller. No. 319, im Andermarkt.

13. Ein schön sehendes Frauenzimmer-Ort
in der Fraumünster-Kirche im hinteren Ge-
flüß, zugleich auch ein sehendes Mannes-Ort
an der Kruggang-Wand in der untern
Kirche beim Fraumünster, von Stund an
oder auf nächste Kirchweib.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Honette Frauenzimmer wünschen auf
kommende Kirchweib eine ausländige Woh-
nung zu mietben.

2. Gegen doppelte Unterpfand 150 fl.
250 fl. 300 fl. 400 fl. 500 fl. 1700 fl. 2000 fl.
und 3000 fl. Gute Lagen emschien sich
selbst.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand ein Blechloft mit ei-
nem silbernen Züncher gefunden. Der
Eigenthümer, welcher dasselbe beschreiben
kann, kann es gegen das Entschreibgeld ab-
holen. Ist im Berichtshaus zu erfragen.

2. Sonntag den 8. Man hat ein Töch-
terlein vom Schützenhaus, durch das Sihl-
wiesl, hinaus bis auf die Kage, eine lederne
Tasche mit einer stählerne Kette, worin sich
ein Rauchschiß, mit D. B. bezeichnet, be-
fand, verloren. Der Finder ist gebeten,
selbige gegen Entschreibgeld im Berichtshaus
abzugeben.

3. Wo ein junger zugelaufener Hund,
wenn er genau beschrieben werden kann,
wurde verabsolgt wird, ist im Berichtshaus
zu erfragen.

4. Den 5. Man ist jemandem ein kleines
niedliches Hündchen zugelaufen, wer es be-
schreiben kann, kann solches gegen Entschreib-
und Futtergeld abholen.

5. Es ist jemandem ein verlorener Jagd-
hund zugelaufen, der mit Schlägen nicht fort-
zubringen war; man wünschte daß er dem
Eigenthümer wieder zukäme; wer desselben
Jach und Verhalt beschreiben kann, dem wird
man ihn gegen Bezahlung des Entschreib-
und Futtergelds abholen lassen. Ist zu er-
fragen bey alt Schullehrer Christoph Gu-
geli in Birmenthorf.

6. Sonntag den 1. Man ist eine mit
Eisber beschlagene massene Pfeife nebst Kette
und Rohr auf der Wellishofer-Aliment ver-
loren worden; wer sie gefunden ist höflichst
gebeten, dieselbe No. 24. gr. Stadt abzu-
geben, gegen angemessenes Trinkgeld.

7. Letzten Sonntag verlor ein kleiner
Kind ein Creuzl von Corallen mit Gold
eingefaßt, von dem Rennweg-Thor weg
bis zu dem Widder. Man bittet um gefäl-
lige Zurückgabe gegen ein Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Orell, Fügli und Komz.
ist erschienen:

Neue Verhandlungen der schweizerischen ge-
meinungigen Gesellschaft über Erziehungs-
wesen, Gewerbe und Armenwesen.
Erster Theil. 18ter Bericht. 1824. gr. 8.
br. 1 fl.

2. Ein junger Mann, der im Zeichnen
oder Georiren einige Vorkenntnisse besitzt,
könnte bey Unterzeichnetem vortheilhafte Be-
schäftigung finden, und andere Auskunft
darußer erhalten bey

E. J. Brodman n, Lithograph,
wohnhaft in Enge an der Drogenstr.

3. Ich nehme mir anmit die Freiheit ei-
nem E. Publikum meine Arbeit mit Ver-
sicherung alles Fleißes und Pünktlichkeit be-
stehs zu emschien.

Conrad Bosshardt, Caminfäger,
wohnhaft zum Schlegel,
an der Antengas.

4. Nunit machen wir einem E. Publi-
kum zu Stadt und Land die Anzeige, daß
wir Endebezeichnete unser Dad, genannte
Sonnenbad, mit nächstkünftigem 13. May
nun auch wieder eröffnen werden. Die an-
muthige Seegend und Umgebungen versich-
sen zugleich zum Gebrauche von Curen die
schönste Gelegenheit. Wir werden es uns
zur Pflicht machen, unsere verehrtesten Gäste,
durch bestmögliche Bedienung und Rein-
lichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung em-
pfahlen sich also aufs höflichste und beste

Joh Conrad Guggenbühl
Sonnenwirts sel. Erben
in Künstnacht.

5. Ein Handelshaus in Lachauxdefontz
wünschte einen Commis zu Führung der
deutschen Correspondenz zu finden, der zu-
gleich auch einige Kenntniß der französischen
Sprache besitzen müßte. Er könnte sogleich
eintreten.

6. Wo ein wohlgezogener Knab unter
billigen Bedingungen die Schreibersproff-
sion erlernen könnte, ist im Berichtshaus
zu vernemen.

7. Im Berichtshaus ist zu vernemen,
wo ein Knab von circa 13 — 15 Jahren
als Knecht angestellt werden könnte.

8. Unterzeichnete benachrichtigt hiermit
ein E. Publikum, daß sich aus seinen von
löbl. Stadtrathe gekauften und zum neu
aufbauen bestimmten Häusern im Nieder-
dorf zum Verkauf vorräthig finden: Ver-
schiedene Arten Oefen, Feuerordnungen,
Zäunel, Thürren, Fenster, so wie auch eine
ziemliche Anzahl hohle Riegel u. s. w. Kauf-
liebhaber belieben sich zu melden bey

Leuthold, Wälgel zum Hirschen.

1. Jemand in der Nähe der N. Stadt sucht
Verkauf zu werden noch für den Schweizer-
bach 1825, um ihn aber behalten zu kön-
nen, darum man ihn Sonntags erst abho-
len ließ, zu anderer Zeit besserer Bequem-
lichkeit.

10. Untersucher empfiehlt sich ein-
nem E. Publikum zu Stadt und Land aufs
höflichste, zum wachen von ganz und halb
Wollentüchern, und verspricht eben so gute
als schnelle Bedienung. Man beliebe die
Ende im Laden zur Reblau abzuweisen.
Conrad Schreiber, Wäker.

11. Ein Schreiner-Meister auf dem Land
wünschte einen Knaben von rechtshaffnen
Ehren, unter billigen Conditionen, mit oder
ohne Lehrgeld, in die Lehr zu nehmen.

Es hat der Kleine Rath die von dem
Abbl. Stadtrathe Winterthur, als Collator
der Pfarre Seuzach, gestiftete, auf den
Herrn Gottlieb Wolf, bisherigen Vicar zu
Korbas gefallene Wahl eines neuen Pfarrers
nach Seuzach, beehüchlich bestätigt.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 11 f.
Wuter Brotschlag	5 fl. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 hlr.
Das th. Weismehl	2 fl. 9 hlr.
Das th. Schwarzmehl	2 fl.
Der Mütt Roggen	3 fl. 5 f.
— — — — —	3 fl. 35 f.
— — — — —	5 fl. 30 f. — 7 fl. 10 f.
— — — — —	3 fl. 12 f.

Haler, das Viertel a 19 — 22 f.

- 1 lb. des besten Rindfleischs 5 f.
- geringeres dito 4 f. 6 hlr.
- Kuh- und Hagenfleisch 4 f.
- extra Kalbfleisch 5 f. 6 hlr.
- ordinaire 4 f. 6 hlr.
- Schafffleisch 4 f. 6 hlr.
- Gais- und Bockfleisch 3 f.
- Schweinfleisch 5 f. 5 hlr.
- Bratwürste 7 f.
- dito, geringere 6 f.
- gediegene bessere 7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Die franz. Pensionsgelder für das
3te Quartal 1825. können wie gewohnt auf
der Kanzley der Militär-Commission bezo-
gen werden.

2. Da der insolvente Redner Heinrich
Huber von Statikon dargethan, daß er sich
mit allen seinen Gläubigern durch Accom-
modement zufriedigend abgefunden, und da-
durch seiner auf heute angelegten Verrech-
tigung zuvergekommen, als wird solches
aus Auftrag des Vobl. Amtsgerichtes Kno-
nau zu Jedermanns Kenntniß anmit be-
kannt gemacht.

Gegeben den 30. April 1825.
Notarius-Kanzley Reichweil und
Bonstetten.

3. Da die sub 11. Nov. 1824. vor hiesi-
gem Wohlbl. Amtsgericht stattgefundene
Auflösungs-Handlung über Johannes Zollinger
von Hombach, selbst in Obordien, wegen
ernstlicher Klage mehrerer Creditoren
theils gegen die Zollingerischen Eheleute,

auf betrüghlichen Conquerent, theils gegen
Johannes Wäster auf der Grundhalten zu
Stäfa, auf fälschliche Errichtung eines fl. 500.
halt. Pfandschuldbriefs, nicht hat beendigt
werden können; nun aber durch Hochber-
gerichtliche Urtheil vom 27. April h. a. ei-
nerseits die Zollingerische Ehefrau des pro-
ced-as-Richts um ihre Weiberquatsprüche
verlustig, und damit sämmtlichen Creditoren
ihres Ehemanns nachgehend; anderseits
der Schuldbrief von fl. 500. aller und jeder
Pfandrechte in dem Kausfall ebenfalls ver-
lustig erklärt worden sind; so ward in Rück-
sicht dieses veränderten Vassa Bestandes eine
neue Collocation anzuordnen erkannt, es
werden daher alle diejenigen, welche an be-
nannte Auflassungssassa zu fordern haben, an-
mit aufgefordert entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt auf
Donnerstag den 2. Brachmonat h. a. Mor-
gens um 8 Uhr im Schloß Grüningen vor
Vobl. Amtsgericht zu erscheinen, und ihre
Rechte auf den gegenwärtigen Bestand der
Activmassa geltend zu machen.
Actum den 5. May 1825.

Vor dem Amtsgericht Grüningen
Die Kanzley.

4. Da die Beendigung der Auflassungs-
handlung über den unterm 13. Jenner d.
J. gerichtlich verrechtlichten Hs. Caspar
Krauer im Bodenholz der Gemeinde Pin-
weil durch eingelegte Klage mehrerer seiner
Creditoren auf ungesetzliche Errichtung eines
150 fl. halt. Schuldbriefs zu Gunsten Jo-
hannes Pfenniger im Bodenholz, (womit
desen jetziger Besitzer Johannes Wäster auf
der Grundhalten zu Stäfa sich zum Zug
des Heimwessens erklärt) unterbrochen wor-
den, nunmehr durch Hochbergerichtliche
Urtheil vom 27. April h. a. benannter
Schuldbrief seiner Pfandrechte in dem Auf-
fall verlustig erklärt, und der Eigentüm-
mer dieses Briefes mit dessen Betrag be-
dingungsweise in die Classe der laufenden
Ansprachen gesetzt worden, so ward deshalb
eine neue Collocation anzuordnen erkannt,
und werden demnach anmit alle diejenigen,
welche an benannt Krauerische Auflassungssassa
zu fordern haben, aufgefordert, entweder
persönlich oder durch bevollmächtigten An-
walt auf Donnerstag den 2. Juni d. J.
im Schloß Grüningen vor Vobl. Amtsge-
richte zu erscheinen, und ihre Final-Erklä-
rungen zum Protokoll zu geben.
Actum den 5. May 1825.

Vor Amtsgericht Grüningen
Die Kanzley.

5. Da der Hs. Jakob Voller auf der
Mauern bey der Ellenwies rechtlich aus-
getrieben und seine Verrechtlichung Oberamt-
lich auf den 28. May angelegt ist, so wer-
den hierdurch die Schuldansprüche und auch
solche die demselben zu thun schuldig seyn
möchten aufgefordert, ihre Eingaben bis
zum 25. May den der Unterzeichneten zu
machen und dann an dem Verrechtlichungs-
tag Morgens um 8 Uhr im Schloß Grei-
senfer vor L. Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen. Wer das
eine oder das andre veräumen würde,
hätte den Nachtheil der für ihn daraus

entstehen würde sich selbst zu bemessen.
Gegeben den 4. May 1825.

Kanzley Greisenfer.

6. Die durch Absieben vasant gewor-
dene Stelle eines Kernensassers bey Korn-
haus, wurde von dem Stadtrath Dienstag
den 17. May wieder zu besetzen erkannt;
weswegen die Aspiranten aus der Vobl. Bü-
rgerchaft sich in der Zwischenzeit bey dem
Stadl-Präsidenten anmelden und bey der Stadl-
Kanzley einschreiben lassen können.
Actum den 10. May 1825.

Namens des Stadlraths von Zürich
Die Stadlkanzley.

7. Mit Bewilligung des E. Gemein-
raths Hirslanden, wird Donnerstags den
19. May 1825, Nachmittags von 4 bis 8
Uhr Abends, im Wirthshaus zum Widen-
mann daselbst, ein öffentl. Feil- und San-
tag abgehalten werden, über ein, in der
angenehmsten Lage in Hirslanden be-
findliches Heimwesen, so besteht in einem
wohltingerichten neuerbauten Wohnhaus mit
No. 12. bezeichnet, welches enthält 2 Stu-
ben, 2 Küchen, 6 Kammern, 2 Wunden,
1 Keller unter dem ganzen Haus, 1 schö-
nen Garten vor dem Haus, nebst Antheil
an einem laufenden Brunn, zunächst am
Haus eine Scheune sammt Bestallung,
Dresch- und Futter-Tenn, 1 Schwein-
stall, 1 Trosthaus und der halbe Theil an
dem Trosthausen, der halbe Theil an einem
Waldhaus, circa 5 Mannwerk der besten
Wiesen und Baumgärten mit vielen schönen
Obstbäumen besetzt, circa 2 1/2 Juchart
Reben an guter Lage, circa 4 1/2 Juchart
gutes Ackerfeld und circa 3 1/2 Juchart
Holz und Boden. Es wird nach Belieben
sammethaft oder stückweis verkauft.

Kauf Liebhaber, so dieses schöne und wohl-
gelegene Heimwesen zu beaugenscheinigen
wünschen, können sich in der Zwischenzeit
bey Unterzeichnetem anmelden, und sind
höflich ersucht an obbemeltem Sonntag selbst
sich zahlreich einzufinden, allwo die Kaufbe-
dingungen eröffnet und Jedermann ferund-
schäftlich und mit gutem Bescheid befragt
werden wird.

Hirslanden den 10. May 1825.

Hausmann L. E. Mann.

8. Es wird von der Gemeinde Schlieren
zum Verkauf angetragen: 6 Stück groß
und mittel Eichen. Die Kaufstücken könn-
en sich auf Montag den 16ten dies um
1 Uhr bey Unterzeichnetem einfinden.
Schlieren den 9. May 1825.

Namens des Gemeinderaths
Dr. Am. Gemeindevorsteher.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
E. E. Gemeinderaths Hirsland wird Dien-
stags den 24. May, in der Zollingerischen
Weinkente No. 47. im untern Hard, eine
öffentliche Sant abgehalten werden, über ver-
schiedene hausräthliche Mobilien, als: Ti-
sche, Stuhl, ein doppelt und ein einsi-
ches Schreibpult, Spiegel, Portraits, kleine
und große Bett mit Matrasen, Canapés,
Tisch- und Bettplunder, 1 Möser, Thee-
maschinen, nebst küferne, messingene
und irdene Küchengeschier, und vielen an-
dern Sachen mehr.

Die Sant nimmt ihren Anfang an be-
nanntem Tag, Morgens um 8 Uhr, und

wird jedermann dazu freundlichst einge-
laden. Aufseht den 9. May 1825.

Nachmens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

10. Publication.

Da der Werbungs-Commission des Canton Zürich bekannt worden, daß, ungeachtet des, von der hiesigen höchsten Behörde des Großen Raths voh. 22. Dec. 1814. erlassenen Ge-
setzes, laut welchem die Dienstnahme in aus-
wärtige Regimenter welche nicht für den Can-
ton Zürich cavalliert sind, unter bedeutenden
Strafen verboten ist, sich dennoch mehrere
zürcherische Angehörige in benachbarten Can-
tonen in französische und niederländische
Dienste haben anwerben lassen, wodurch die be-
treffend Angeworbenen sich theils der die-
stlichen Straf und Abndung aussetzen, und
des ihnen in manchen Fällen oft nöthig
werdenden hochobrigkeitlichen Schutzes ver-
luren machen, theils durch ihre meistent-
theils unbekannte Ordnungen wiederige Ent-
fernung sehr erforderlich werdende Nachfrage
nach ihnen unnützlich wird, so wird ange-
merkt erachtet, das demelbe Verbot durch
die öffentlichen Blätter dem zürcherischen
Publikum wieder in Erinnerung zu bringen,
und die dienstlustigen jungen Leute wohl-
meinend zu warnen, in keine andere aus-
wärtige Militärdienste zu treten, als in
diesen welche von dem Canton Zürich ca-
valliert sind, und in welchen denselben eine
Ehrenvolle, und ihnen den Fortbestand aller
ihrer Verhältnisse mit dem Vaterland, und
den Schutz ihrer Landesväterlichen Obrig-
keit sichernde Laufbahn eröffnet ist.

Es haben sich hiesfür einzig und aus-
schließlich bey den in hiesigem Canton Ra-
tionierten vaterländischen, sowohl französischen
als niederländischen Werbepersonen, oder bey den
in Zürich benachbarten resp. Werbungs-Com-
mandos der verschiedenen Regimenter zu
melden.

Geben Zürich den 29. May 1825.

Vor der Werbungs-Commission
Das Secretariat.
J. Witz.

11. Gegen die nachbenannten, Schul-
den halber ausgezeigten hiesigen Anzeigen,
nämlich:

- 1.) den Krämer Heinrich Meyer von
Bärenschwyl, und
- 2.) den Krämer Rudolf Spörri aus
dem Sternenberg,

wird hiemit der Concurs eröffnet und dem-
nach jedermann, der irgend welche An-
sprüche an dieselben zu machen hat, oder
hinwieder ihnen etwas schuldig ist, aufgefor-
dert, unfehlbar (und zwar für Erstere bey
Strafe des Ausschlusses von der Masse,
für Letztere bey angemessener Abndung) bis
zum zuten künftigen Monats May eine
formliche Eingabe darüber an die unterzeich-
nete Kanzley zu machen und sodann am
Mittwoch den 2ten gleichen Monats, als
dem, zur gerichtlichen Verhandlung dieses
Schuldenwessens angesetzt Tage, des Mor-
gens um 7 Uhr entweder persönlich oder
durch hinfänglich Bevollmächtigten vor dem
hiesigen Amtsgericht auf der Gewerke zu er-
scheinen und seine Rechte oder Vorrechte

geltend zu machen.

Zürich am 22. April 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

12. Auf Ansuchen der vormundschaftlichen
Behörden ist den Erben des jüngst im da-
hier verstorbenen Weinschenk Josua Bern-
hard von Dachsen, Wafere Kaufm., die
Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars
bewilligt worden, und eracht demnach an
jedermann, der irgend welche Ansprüche an
den Verstorbenen zu machen hat, oder hin-
gegen denselben schuldig ist, die Aufforde-
rung, unfehlbar (und zwar für Erstere bey
Strafe des Ausschlusses von der Masse)
innerhalb vier Wochen von heute eine
formliche Eingabe desfalls bey der unter-
zeichneten Kanzley zu machen, indem nach
Verlauf dieses Termins das Inventarium
geschlossen und das weitere in dieser Sache
wird verfügt werden.

Actum Samstag den 30. April 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich.
Die Kanzley.

13. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Rudolf Welt von Adli-
schweil, leibhaft in Bauden, rechtmäßige
Ansprüche zu machen haben, oder da-
gegen schuldig sind, werden aufgefordert,
welches bis den 13. May schriftlich speci-
fiziert der unterzeichneten Kanzley einzu-
geben und dann Montag den 16. dito Morgens 8
Uhr mit den Schuldnern vor dem Kohl-
Amtsgericht im Schloss Wädenschweil ent-
weder persönlich oder durch bevollmächtigten
Anwalt zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen, indem den Ausbleibenden
nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 30. April 1825.

Notariats-Canzley Mönchhof.

14. Da sich Heinrich Wörf im Eigenthum
der Wafere Embrach inselwend erklärt, und
dadurch auch die Bezügungen seines unläug-
sel. verstorbenen Bruders, Abraham Wörfen
allda, in vielen Aufsal unaußerweilich hin-
ein gezogen werden, so erachtet anmit an alle
diejenigen, welche an gedachte beyde Wörfen,
so wie an den ebenfalls kürzlich sel. verstor-
benen Caspar Büchler Beck von Kloten,
dessen Nachlaß den unmittelbaren Nach-
kommen überlassen wird, Ansprüche zu machen
haben, oder aber denselben zu ihm schuldig
sind, die gerichtliche Aufforderung, An- und
Gegenforderungen auf Stempelwafere speci-
fiziert unterzeichneter Kanzley bis den 2ten
Brachmonat h. a. unfehlbar einzugeben; so-
dann haben sich die Creditoren oder ihre be-
vollmächtigten Anwälde, versehen mit den
Beweisen ihrer Ansprüche, Dienstags den
7ten- gl. Monats Morgens um 8 Uhr als
an dem angesetzt Verrechnungstag,
im Amtshaus zu Embrach vor Kohl-
Amtsgericht einzufinden, um ihre Rechte geltend
zu machen; zumal den Ausbleibenden nach-
her deswegen weder Red noch Antwort mehr
gegeben wird.

Geben den 4. May 1825.

Kanzley Koblburg.

15. In Folge erhaltener Bewilligung des
2. Gemeinderaths Regensberg, wird unter
amtlicher Aufs. 1. künftigen Montag den
16. d. h. Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirt-
shaus zur Krone auf Regensberg, ein of-

fentlicher Feil- und Samstag abgehalten wer-
den. Die zu verkaufenden Eigenschafts-
sachen: In dem benannten schön gelegenen
Wirtshaus zur Krone, einem Keller neben
der Kirche im Hofengärtli, einer Scheune
und Bestallung in der untern Burg, einer
ganzen Berechtigung Gemeinderenten, und
circa 12 Jucharten Wies- und Ackerland.

Das Reizende und Bequeme der Lage die-
ses Gasthofes und die sehr vortheilhaften
Sandbedingungen machen dieses Heimwesen
sehr empfehlenswerth, und lassen auf einen
zahlreichen Zuzpruch von Kaufliebhabern
hoffen. Sollte jemand nähere Auskunft
wünschen, so beliebe man sich mündlich oder
schriftlich an den Unterzeichneten zu wenden,
der mit Vergnügen Beistand ertheilen wird.

Zürich den 3. May 1825.

Kobler-Hirzel, Kantonsprokurator.

16. Es wird zum Verkauf angetragen von
Jakob Wülm, Dehler, Vater; Ein 3tel
Bodnhaus, 1/2 Scheuer damit dem Dehler-
Recht und 2 Trolten Räte und Wafere sammt
Gehöret, 5 Mannweil Wiesen, 1 Juch.
3 Brä. 3 Wfl. Acker, 12 Juch. 3 Brä.
1 Wfl. Ackerland und 2 Juch. Holzboden,
welches unter Aufsicht des Gemeinderaths
verkauft wird, wo die Kaufstüben die Be-
dingnisse vernehmen können.

Schlieren den 27. April 1825.

Gemeindammann Brä. M.

17. Der Unterzeichnete erbietet sich dem E.
Publikum zu Führung gerichtlicher und
außergerichtlicher Rechtsgeschäfte im Kan-
ton Morgau, zu Verwaltung von Zinere-
den, zu Geld-Einkassirungen u. s. w. Alle
ihm anzuvertrauenden Geschäfte wird er mit
Pünktlichkeit und Treue gegen billige Spors
tehn beorgen.

Abt. Hammerli, Advocat und
Notar in Langburg.

18. Einem geschickten und treuen Güter-
arbeiter wünschte man in einem Landgut um-
weit der hiesigen Stadt, mehrere Jucharten
Mottland von Stund an in Pacht zu geben.

19. Wohlfeiler Verkauf von Reichener-Laveten.

Aus der Verlassenschaft des jüngst im da-
hier verstorbenen Lavetierers Wilhelm Bleu-
ler von Wollishofen, wird das vorhandene
Laveten-Lager, wovon ein großer Theil erst
im Laufe des legt verstorbenen Jahres aus
dieser Fabrik bezogen worden sind, für Rech-
nung der resp. Creditorschaft im Detail aus
freier Hand verkauft.

Da die Liquidation dieses Laveten-Lagers
nächster Tagen zu Ende geht, und die La-
veten um die wohlfeilsten Preise erlassen
werden, so werden die resp. Kaufstüben
höflichst eingeladen auf das baldigste mit ih-
ren Bestellungen einzukommen. Diese Was-
ren können täglich zwischen 11 — 12 Uhr
bey Frau Witwe Bleuler No. 244. in der
Schiffe beschäftigt werden.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Folgende Artikel habe ich seit wenigen Tagen in schöner Auswahl erhalten, Mousseline in den neuesten geschmackvollsten Dessins und Farben, Percals, Mousseline, Bettlilien, Krägen von brechierem Waschtüll, Riemmen aller Arten und in gestreifter Bettlilie à 5 f. Vorsetzzeuge. Ein beachtliches Assortiment von seidnen glatten und saconierten Stoffen, Gros de Naples und Satin welche legen auch schräg zu Vauvatures gegeben werden. Grüne Gaze 1/2 zu Schleier à 1 f. damastirte weiße u. d. schwarze Schleier, glatte Posette Merinos am Stück und in Schapels, desgleichen feine sächsische, seidene vierliche Halstücher, das ganze à 1 f. 12 f. lange das, künstliche Pariser Blumen zu Hingarnituren, seidene, ganze und ombreerte Bänder. Damen- und Herren-Handschuh, in Castor, weiß und in Farben; Güte, schwarze schöne Herren-Halstücher, seidene Strümpfe, ächtes Eau de Cologne, Nähnadeln und dergleichen Zwirn, alles in billigsten Preisen, besonders kann ich meine schönen Vorner Doublesfloresces empfehlen, von denen ich die schwarzen umgeachtet der beachtlich gefügigen Jahrbuchpreis noch 24 f. 30 f. die Elle werden kann. Ich werde mir stets anzuwenden sein, Ihnen das mir erwiesende Vertrauen, durch freundliche und gefällige Bedienung zu erwidern.

J. J. Hagenbuch, zum groß. Pfauen.

2. Der Buchhändler Job. W. A. und Sohn, an der Krustadt, sind große und kleine Tableaux in Rahmen und Glas zu haben, von höchst interessanten Gegenständen, groß, mittel und klein, von besten Künstlern, zu Verkleidung von Zimmern.

3. Extra feine englische Schmalze, das 1/2 f. 24 f. mehrere zusammen à 22 f. Auf Dorf dem Will No. 101, 2 Stiegen hoch.

4. Ein so gut als neues, tannernes, mit Leder auf doppelter Abdichtung beschlagenes, Schreibpult, in billigem Preis.

5. Gutes altes Kirchenwasser, die Waag à 24 f. Der Frau Vögeli oben an der Krustadt.

6. Ein Quantum 1823. Wein, in äußerst billigem Preis; so wie auch altes Kirchenwasser, nachzufragen in No. 551. an der Spidergasse im Niederdorf.

7. Große und schön gedörrte hintere Hammen, à 8 f. das Pfund.

8. Ein ovales, mit 8 eisernen Reifen gebundenes, d. Baum haltendes neues Faß.

9. Von unterschiedlichen Gattungen Kinder-Chailli und Wägel, auch ein aufgerüstetes Leistermädel für 1 Hauptwisch, bey Wag-

ner Wetbli bey der Kreuzkirche in Höttingen.

10. Das wohlbekannte Ziegler-Steinzerische Mineralwasser Dépôt ist auch dies Jahr wieder bey v. Birch oben an der Mactigasse. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	1/2
Selters, Fachingen, Schwalbacher, Gränaure, u. Rippolnauer	6	4	4	3
Darmstädter, Egra	—	—	9	5
Evau	—	—	6	4
Saidschütz	12	7	9	5
Dop. Saidschütz	—	—	12	7
Soda Wasser	—	—	6	4
Eau purgative	—	—	12	—

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt, und zum berechneten Preis wieder angenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz phosphoräures Natron, und wird in der durch Herrn Ziegler-Steinzer in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwässern in großer Menge zubereitet, da selbiges wegen seinem nicht unangenehmen süßlichen Geschmack dem bitteren Saidschütz-erwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

11. In einem Privat-Keller circa 8 Eimer 1800r à 34 f. pr. Eimer. 1811r 12 Eimer, der Eimer à 36 f. sammethaft.

12. 1823r See- und Landwein, pr. Eimer à 6 f. 20 f. Muster sind zu haben bey Kiefernmeister N. d. geli auf Dorf.

13. Der Jäger Michel im Erdengschütz-Laden neben dem Storch oder im Fuchs No. 152. H. Etadt empfiehlt man sich frische Mineralwasser von A. Schultze zu folgenden Preisen zu verkaufen:

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	1/2
Eitler	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Saidschütz	12	7	9	—
Darmstädter	—	—	9	5

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen.

14. Der Jakob Kündig aus dem odern Hirschengraben No. 686. ist Etadt- und Ellenweise zu haben: Weiße Leinwand von 4 1/2 bis 20 f. die Elle, rohe Leinwand von 4 bis 10 f. die Elle, und Flachs für 14 f. das Pfund, auch feinerer für 31 f.

Wer die Mühe nehmen will diese Waar zu besichtigen, oder zur Einsicht abholen zu lassen, wird sich von der außerordentlichen Wohlfeilheit der Preise überzeugen.

15. Auf dem Rüden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f. Burgunder 1 f. 10 f. Extra Champertin 1 f. 20 f. Roth und weißer moussirender Champagner à 2 f., wenn vom legeren 1/2 Dyd. Bout. genommen wird à 1 f. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 f. Extrait d'Absinthe 1 f. 10 f. Bestes altes Kirchenwasser 1 f. 20 f.

16. Der V. begg — Güter an der Krustgasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. 5 f. und 1 f. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 f. 15 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f. Madera à 1 f. 30 f. pr. Boucille.

17. Gutes altes Kirchenwasser, die Waag 32 f. Gutes altes Pfirschenbranntwein 32 f. Franzbranntwein 24 f. Trischbranntwein 24 f. Gutes Ruffwasser 1 f. Der Frau Kleiner an der Weintasse No. 72.

18. Reale Weine, sowohl denn Eimer als auch bey der Waag über die Gasse; so auch extra Ruffwasser, Kirchenwasser, Realewasser, Hasen- und Trischbranntwein, und extra guter Weineßig, sind immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Hirschbaumene doppelschlingige Stiehl mit eisernen Schrauben und eine solide guß. Gelbkasse. Beym Krzberg im innern Rennweg No. 281.

19. Der Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Krustgasse auf Dorf, sind zu haben. Weineßig, Trischbranntwein, Trusenbranntwein, Kirchenwasser, Zweischnittenwasser, Langwedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'Absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

20. Der Endenunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruffwasser, die Waag à 1 f. 8 f. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuster in der Schmalzgrub.

21. Unter der Schiffleuten ist Caffee zu haben, das 1/2 f. à 12 f., aber es wird nicht weniger gegeben als 6 f.

22. Im Hirschen im Niederdorf ist zu

verkauft, extra gute italienische Chocolade, das lb. 24, 28, 32 und 36 f.

23. Ein Kistf. Kunsthafen, 1 mekingenes Pfännchen, 1 Spiegel, 2 nussb. Küchen, 1 Kinderstuhli und eiserne Ofenrohe, um billigen Preis; in No. 239. St. Stadt.

24. Eine beträchtliche Anzahl Kupferplatten in 4to Format, deu

H. Schoch, Kupferdrucker.

25. Wo noch wohl gewuntertes Heu und Stroh zu haben, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Auf dem Helmbaus sind zu verkaufen: Ruch- und tann. Kasten, Duseet, Bettstätten, Commoden, Lische, Sopha, Strohh- und Polsterkessel, Tabouretts, Lüpfern und zinnernen Geschirr; ferner eine Matratze, Sommerdecke und Volets, Strohküsten, Krüge, weiß und grüne Bouleillen, verschiedene Oelmaasse, Gewürzschäufeln, ein Hauptbuch und Journal von schönem Papier und gut gebunden, ein Fezschich, eine Pfeffermühle und andere Waaren mehr. Dagegen wünschte man zu kaufen: einen Bucherkasten mit Glashüren. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmbause selbst anzumelden, oder den sich bestens empfehle dem

H. Jakob Wirth im Hofli.

27. Weiss gefärbte baumwöl. Strümpf, in äußerst billigem Preis. No. 238. hinter dem Münster.

28. Wo man zwei lebende Kirchenörter, eine auf der Emporkirche mit No. 93. und das andere in der mittern Kirche mit No. 628. beim St. Peter, und ein Frauenzimmerort mit No. 103. im Grossmünster, so wie auch ein schön lebendes Frauenzimmerort mit No. 234. in der Kirche am Waisenhaus zu verkaufen wünscht, ist nachzufragen im Niederdorf No. 643. drei Etagen hoch.

29. Im Faden-Laden beim Engerer-Vortli No. 24. ist zu haben: 2 und 3 fädiger weißer und gefärbter leinener Nähfaden, Brabanter, Baumwollen, Patent und Glanzfaden, verschiedene Sorten Geschirragarn, Spinnal, Englisch und andere gebleichte Baumwolle zum Waschen, Näh-, Stroh-, Cordonner- und Florenseiden; von allen Sorten weisse und gefärbte wäschledene Handschuh, nebst andern Artikeln mehr.

30. Ein Bettli sammt Anzug und Leintücher, um billigen Preis; man könnte selbige für ein zweischlägiges gebrauchen.

31. Hr. E. H. Schlesing, Mechanikus in Hamburg, hat ein Verkauf-Lager seiner beliebten klassischen Schreibfedern hier am rothen Mann in Gassen, das Stück kostet 2 20 f. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich die Dauer und Güte dieser Federn.

32. Eine an einer schönen Lage gelegene Dehauung in der Gemeinde Hottingen; bestehend: in einer großen, frohmüthigen und mit der schönsten Aussicht begabten Etage, Küche, 3 Kammern, 2 Winden-kammerli, 1 Plunderkammer und Winde, 1 Keller, 1 f. v. Schweinfall, 1/4 Anteil an einer Trotte beim Haus und 1/4 Trottkaufen auch nicht sehr entfernt, 2/3 an einer

Scheune, Ein Krautgärtli, eine starke halbe Zuchart Reben, 1 Brig. Baumgarten beim Haus, und nicht weit entfernt 1 Brig. Auer. Das Haus ist ganzlich repariert und mühen so wie die Güter in bestem Zustand. Haus, Gärth und 1/2 Brig. Reben werden verlaugenden Falls allem verkauft. Liebhaber belieben sich in No. 31. in Hottingen anzumelden, wo jedermann freundschaftlich empfangen wird.

33. Ein Bett, nebst andern hausräthlichen Sachen.

34. Ein Taback-Rapier nebst dazu gehörendem Schwengrad; wer im Fall ist den Taback selbst verarbeiten zu lassen, wird es nicht bereuen daselbe an sich zu kaufen; nähere Auskunft hierüber vernimmt man in No. 547. gr. Stadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein mittelmäßiger Brunnentrog, von Stein oder Holz.

2. Große und kleine Selzerkrüge; im Lindenhof No. 677. am Hottinger-Strg.

3. Ein gutes altes Schuldbriefli von 100 fl. Capital, unter annehmlichen Bedingungen.

4. Eine noch in gutem Stand sich befindende Artillerie-Offiziers-Uniform.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Männer-Kirchenort am Waisenhaus. Nachzufragen in No. 554. an der Badergass.

2. Auf Kirchweib, ein heiteres frohmüthiges Wohngemach in Mitte der Stadt, enthaltend: 1 Etage mit Alkoven, Cabinet, Nebenkammer, Küche mit großer Laube, Keller und Holzbehälter. Zu obigem oder allein auf gleichem Etage noch 1 Etage mit heizbarer Nebenkammer, und bedürftenden Falls auch noch andere Kammern.

3. In dem Schorf No. 412. auf dem Seilergraben ist ein bedeutend großer, und für die Zufahrt sehr bequemer Platz à plein pied, zu einem Baumwollen- oder anderem Waaren-Lager dienlich, in Empfang zu nehmen.

4. Von Etund an eine schöne heizbare Etage nebst Nebenkammerli für Herren, mit oder ohne Möbeln, mit oder ohne Kost; im Niederdorf No. 617. an der Gräbliass.

5. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweib, besteht in Etage; Nebenkammer, 2 kleinen Kammern, Küche, Keller, Plunderkammerli und Platz zu Holz.

6. Ein schönes sonnenreiches Wohngemach in Mitte der Stadt. An gleichem Ort sind mehrere mit Eisen gebundene sehr gute Fässer von 18 bis 24 Eimer zu haben, an welche man Wein oder Kirschwasser eintauschen würde.

7. Es sind noch Zimmer mit der frohmüthigsten Aussicht in No. 3. allernächst außer der Kronenorte auf der Blatten von Etund an zu beziehen, mit oder ohne Meublen, auch für Tischgänger, und zur Erholung der Gesundheit für Curen zu gebrauchen.

8. Wo an einer Hauptstrasse ein schöner geräumiger Laden auszuleihen wäre, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Auf künftige Kirchweib, das Gemach im Haus No. 82. im Krab, eine honette Haushaltung ohne Kinder. Die Gemächer auf der ersten und zweiten Etage im Haus No. 112. Münsterhof. Das sehr bequeme Magazin in der No. des Kornhauses. Ist sich anzumelden No. 82. im Krab.

10. Zwei bis drei helle geräumige Zimmer, im Hök nächst dem Kaufhaus No. 2

11. Auf künftige Kirchweib das obere Gemach im Haus zur Haue.

12. Eine schöne sonnenreiche Kammer für Hausrath, oder für eine Person welcher Beruf außer dem Hause hätte; 1 Etund an in Empfang zu nehmen.

13. Ein frohmüthiges Stübchen, mit ohne Kost, in der kleinen Stadt.

14. A. 1000. von Etund an auf ein H. in der Stadt, oder sonstigen gegen gute Unterpfand.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine honette Wohnung, die ungefähr bestehen sollte in Etage, Schlafcabinet 2 Kammern etc.

2. Es wünschte jemand ein Seider nebst Zugehör um billigen Zins zu entleihen, je ehnder je lieber.

3. Auf künftige Kirchweib ein heit Wohngemach, so viel möglich in Mitte Stadt gelegen, enthaltend: 2 heizbare Etagen, wovon die eine mit Nebenstube Alkoven versehen ist, 2 a 3 Kammern Kellerli und Platz zu Holz und Brennmaterialien.

4. Ein Capital von A. 1400. hiesig lura, mit A. 3600. rich geschäftet auf 6 Jahre garantirt ter meh als dopp Unterpfanden in dem Bezirk Zurzach, Etons Argau.

Verlorene und gefundene Sachen

1. Den 12. May ist von der Kronen-Vorte bis in den Neumarkt verloren worden der Hagen von einem Sonnensturm, welchem ein Blättchen von Silber, worauf die Buchstaben R. K. gravirt; wer denselben aufgehoben, wird höflich ersucht ihn gegen Erkennlichkeit zurückzugeben, im Neumarkt No. 299.

2. Donnerstag den 12ten dieß hat jemand eine silberne Uhrenkette sammt 2 Perlen und 1 Schlüssel verloren, das große Perlenstück ist mit J. H. bezeichnet, von dem E. nenzett gegen dem botanischen Garten, die die Silbdruck bis in den Thalader; a selbige gefunden hat, ist höflich ersucht sie No. 419. St. Brunngass abzugeben, wof ein gutes Trinkgeld zu erwarten ist.

3. Vorigen Aufahrt-Morgen zwischen 1 und 3 Uhr hat jemand vom Thalader, berg Weerdegg vordem bis zum Sonneniet, eine kleine silberne Sackuhr mit gelber Kette verloren; wer selbe gefunden, ist höflich ersucht solche gegen einem Trinkgeld im B. richthaus abzugeben.

4. Vergangenen Aufahrt hat ein Ebterli auf dem Hökter ein rothes Wierne Schäloli verloren. Der redliche Finder wird ein Trinkgeld erhalten.

Digitized by Google

beth, Albert Gönzbergers von Augst, ehl. gel. Hausfrau, Anna Weber, Heinrich Webers el. des Buchstabensetzers von Fluntern, ehl. nachgel. Tochter, starb in Hönegg, Jahr. Margaretha Schlegel, Conrad Schlegel des Maureis von Eisdorn, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Da es sich zeigt, daß zahlreiche Eigenthümer von Hunden in hiesiger Stadt und Umgegend, der unterm 1sten des legt verfloffenen Monats April an sie ergangenen Aufforderung: ihre Hunde dem Ober-Waffenmeister zur Untersuchung und Bezeichnung zuzuführen, noch keine Folge geleistet haben: so werden hiermit solche neuerdings und alleß Ernstes erinnert, ihrer dießfälligen Verpflichtung ohne fernere Säumnis ein Ende zu leisten, indem wenn dieselben dieß nicht vor Verfluß des festgesetzten, bereits zu Ende gehenden Zeitraumes thun, sie um so ernstere Abmahnung und Strafe zu erwarten haben, als sie sich dadurch nunmehr eines beharrlichen Ungehorsames schuldig machen würden.

Actum den 11. May 1825.

Aus Auftrag des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich:

Die Canzley.

2. Da der Actio- und Passiv-Zustand des Eugenort Hs. Conrad Lütli von Richter-schweil vormundschafftlich untersucht und dessen Inhabilität constatirt, somit den unmittelbaren Rechten überlassen worden, als werden alle diejenigen, die an denselben zu fordern haben oder ihm schuldig seyn möchten, eberamlich aufgefordert, solches bis den 26. dieß schriftlich der unterzeichneten Canzley einzugeben, und sodann Montag den 30. dieß Morgens 8 Uhr vor Eöbl. Amtsgericht Wädenschweil persönlich oder durch Bevollmächtigten zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem nachher kein weiterer Bescheid mehr gegeben wird.

Wädenschweil den 13. May 1825.

Notariats Canzley allda.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Felix Häuser Jakob genannt Jungbanen alt Deblers von Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hohen Oberamtmann Hess auf Regensburg veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. Brachmonat schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 13. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persön-

lich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor Eöbl. Amtsgericht Regensburg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. May 1825.

Canzley Neuamt.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Salomon Ammann, Krämer, Jakob Ebn zu Eschikon, der Diarr Dornhard, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich re-emtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. Brachmonat h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gegliechtem Stempel-papier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 3. dieß Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Rathhause in Winterthur vor dem Eöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. May 1825.

Kanzley in Winterthur.

5. Die franz. Pensionsgelder für das 1te Quartal 1825. können wie gewohnt auf der Canzley der Milvaire-Commission bezogen werden.

6. Die durch Absterben vakant gewordene Stelle eines Kernenassers beim Kornhaus, wurde von dem Stadtrath Dienstag den 17. May wieder zu besetzen erkannt; weswegen die Aspiranten aus der Eöbl. Bürger-schafft sich in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadt-Canzley einschreiben lassen können.

Actum den 10. May 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtcanzley.

7. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths Hirslanden, wird Donnerstags den 19. May 1825, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr Abends, im Wirthshaus zum Widenmann daniel, ein offener Feil- und Ganttag abgehalten werden, über ein, in der angenehmsten Lage in Hirslanden befindliches Heimwesen, so besteht in einem wohlfeil eingerichteten neuerbauten Wohnhaus mit No. 19. bezeichnet, welches enthält 2 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 2 Winden, 1 Keller unter dem ganzen Haus, 1 schönen Garten vor dem Haus, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen, zunächst am Haus eine Erdene sammt Bestallung, Dresch- und Jutter-Tenn, 1 Schwein-stall, 1 Trothhaus und der halbe Theil an dem Trothhausen, der halbe Theil an einem Waschkhaus, circa 3 Mannwerk der besten Wiesen und Baumgärten mit vielen schönen Obstbäumen belegt, circa 2 1/2 Fuchart Neben an guter Lage, circa 4 1/2 Fuchart gutes Ackerfeld und circa 3 1/2 Fuchart

Holz und Boden. Es wird nach Belieben sammethaft oder stückweise verkauft.

Kauftehaber, so dieses schöne und wolgelegene Heimwesen zu beaugenscheinigen wünschen, können sich in der Zwischenzeit bey Unterzeichnetem anmelden, und schließlich ersucht an ebbeitem Ganttag selbst zahlreich einzufinden, allwo die Kaufbedingungen eröffnet und Jedermann freundschaftlich und mit gutem Bescheid begegnet werden wird.

Hirslanden den 10. May 1825.

Hauptmann Lehmann.

8. Catalogus alter und neuer Bücher in verschiedenen Sprachen, Architectonische, Historische, Mechanische, Mathematische, Physische, Militärische, Pädagogische, Florische, Medicinische, Chirurgische, Botanische, Orthographische, Geographische, Völkische, Landwirtschaftliche, Chemische, Naturalhistorische, Theatralische, Völker- u. Länderkunde, Theologische, Reisebeschreibungen, Manuscripte, Autorens Classici, und in mehrere Wissenschaften. Ferner der Tempel Salomonis, sehr kunstreich nachgebildet, Apotheke mit vielen Species, Kunstschiff, chirurgische Apparate, Verdeckte, Mikroskop, Compaß mit Sonnenuhr, Waagen, Sonnenmikroskop, Reifzeug, Visier für Artillerie, Goldwaage, Arabesque von Edelstein, Goldwaage, Wappen und Medaillen-Abdrücke, Gewichtuhr, Baurelle, Item Kupferwerke und Kupferstiche, Lichtschirme, welche Montag den 20. Brachmonat (am Schließmarkt) in meinem Handlungsbüchlein überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, der Neuhadt No. 124.

9. Einem geschickten und treuen Arbeiter wünschte man in einem Landgut weit der hiesigen Stadt, mehrere Fuchart Mattland von Etund an in Nacht zu gel-

10. Es wird dem verehrten Public angezeigt, daß von jetzt an, den Contingent durch die Naturalien-sammlung im Hohenrain jeden Donnerstags Nachmittags von zwey bis vier Uhr offen ist. Zahlreicher Besuch wird der Aufsichtsbehörde angenehm seyn, da er den Antheil beweiset, welchen unsere Mitbürger an dieser Anstalt nehmen. Zürich den 14. May 1825.

11. Im Berichtshaus ist zu haben:

Opfingst-Gesang zu vier Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers; componiert von J. H. Eali, nach seinem Tode herausgegeben; mit Partitur 2 10 f; Stimmen und 2ten Cant die einzelnen Stimmen jede 3 f.

12. Im Berichtshaus wird künftige Dienstag an die resp. Abonnenten abgegeben werden.

Schweiz. Monatschronik 1825.

Viertes Heft. April.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Kürzlich ablieft wieder bedeutende Vorräthe aller Art, worunter circa 50 Ertel Postpapiere aus englischen, französischen, holländ. und schweizerischen Fabriken; englische, französ. Hamburger und deutsche Schreibfedern, von vorzüglicher Güte, sehr billig und bei ziemlicher Abnahme im Fabrikpreis. Schreibsand in vielen Farben, als blau, gelb, rosa, orange, grün und violett, Fundweins à 16 f. Goldsand à 20 f. sodann in Schwedischen à 6 f. Siegelstift von allen Pro. Engl. und Wiener Bleistifte, die er und Pariser schwarze Kreide, rothe u. weisse Stifte; Wexer, Ebener und ordin. Zuckert, die von dem bezeugten Ertel in Bläschen und Tafeln; last. Gummi: Pariser Artstift, neue Gegenstände, in Carton, Leder, Holz u. als Ersatzstich den alten Formen und Größen, Art auszubehalten. Platinen, Schreibzeug, Federroste, Schreibbüchsen und Necessaires ledere Art; gefarbte und gemalte Papiere, Bordinen, Zigaretten in Gold, Silber und weiß; Briefstücken von 1 bis 3 Zoll Länge. Federstifte, Knechtel, Wexer, Cadische und ordin. Zuckert, Federstifte einzeln und in Aufsatzen, die Herren Art, te und Apotheker, auch billige, bedeutende Partien kann ich in jeder Art ertheilen. Goldstifte sind vierfach, roth und gelb, ertheilen, fein, mittelstark, ordin. und in jeder gewünschten Größe zu haben. Die sogenannten Arabischen Schreibfedern ab unner bey mir vorrätig, so auch Postpapiere, grau und blau, in vielen Größen, nebst noch vielen andern was man begehrt. Es ersuchen zu deren Verkauf ich mich herzlich empfehle.

H. Frechler, große Brunngasse.

2. Da Herrschaffner von H. Schult. des letzten Jahres wieder ihren alten Credit zu erhalten suchen und im Verichtshaus No. 677. deren Hottinger-Steig zu folgenden Preisen verkauft.

	gr. Kr.	Weine.	Bout.	K.
Ein.	6	4	4	—
Ein.	6	4	4	—
Ein.	6	—	—	—
Ein.	12	7	9	—
Ein.	—	—	9	5
Ein.	6	4	—	—
Ein.	—	—	—	9

Gefäße und Kisten werden besonders bezahlt und zum nemlichen Preis da wieder angenommen.

3. An der Kömmergasse hinter dem Münster No. 235. zwei Etagen hoch sind das ganze Jahr aller Gattungen haushaltliche Sachen, Kleider und schöne Sammet-Kapven zu haben, nebst aller Gattung Flederluggeln, Fledergerst, Vommade, Eisekugeln, von allen Sorten Schuh- und Stiefelweiche, Nachschichter und Mandelweiche, wie auch aller Gattungen Kallwaaren; ein recht gutes Mittel für Hühneraugen, Mittel gegen die Wangen und viele andere Insekten zu vertreiben. An gleichem Ort werden aller Arten Kunstmachen, Glas, Porcelain und Meißelwaaren wiederum auf das beste zusammen gemacht. Umtriebe auch zu geringem Zinsbruch.

H. Jakob Wassner, Schneidermeister.

4. Recht schöne Almen, Gesele und weiß und blaue Erben, in No. 157. an der Strichgasse.

5. Ein einschläfendes Bett, in billigem Preis.

6. Verschiedene Sorten Huntaren und Sauten zum Verkauf oder zum Ausleihen, auch eine sehr gute, noch ganz neuen Jagon, à la Molino.

Widmer, Musiklehrer,
in der Neustadt No. 140.

7. Es ist wiederum eine Kiste f. Genueser Cironen angelangt in No. 260. an der Augustinerasse, welche sich durch Größe und Schönheit auszeichnen, per Stück à 3 f.

8. Aus einem Privathaus wird angetragen, ein Eschalo, Epaulentes, Port d'Epée, 2 Bandler und eine Uniform komplett für einen Gen. Offizier der Infanterie, alles noch so gut als neu. An gleichem Ort würde man eine noch gute alte Flinte zu kaufen.

9. Ein einschläfendes Bett sammt Anzug, Bettblatt und Laubstuck, um ganz wohlfeilen Preis.

10. Im Verichtshaus ist zu vernehmen wo man Fantasiezeuge zur Trauer und Halbtrauer, nebst farbigen Seiden- und Halbsidenzeugen verkauft, nebst Viquet und feurer Planelle.

11. Ein ovales, mit 3 eisernen Reifen gebundenes, 40 Saum haltendes neues Fass.

12. Ein ausgezeichnet schöner Hühnerhund, circa 1 Jahr alt, von Farb braun geigeret, mit braunen Ohren, der sehr gut aporirt und steht, großer Art, deutscher Race.

13. In einem Wein-Keller circa 8 Eimer 1800r à 34 f. pr. Eimer. 1811r 12 Eimer, der Eimer à 36 f. sammethaft.

14. 1833r Sec- und Pandwein, pr. Eimer à 6 f. 20 f. Muster sind zu haben bey Küfermeister R. J. Gilt auf Dorf.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand noch braunes Sessel zu kaufen, entweder ein ganz ein halbes Duzend.

2. Eine noch in gutem Stand stehende Copir-Preße, jedoch lieber ohne mit, Apparat.

3. Ein mittelmäßiger Brunnenstein Stein oder Holz.

4. Große und kleine Selzerkränze, Lindenhof No. 677. am Hottinger-Steig.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Drei der schönsten Kirchweide, Trauungstisch, Tisch von Stund an, billigen Zins in Empfang zu nehmen. Ein Mannenort mit No. 704. be, im vordern Mannesgeß, in der Zeile. Ein Weberort mit No. 17. net, im vordern Weber-Geß, im No. 1. Ein Weberort mit No. 40. net, im vordern Weber-Geß, im No. IV.

2. Ein Wohnungsmach, bestehend in Stube, 3 Kammern, Küche, und da in einem Wohnhaus, nebst 2 großen den und Platz für Brennmaterialien bewahren; auf Kirchweide. An d. Ort konnte man Platz genug geben, Hausrath oder Krämerstand aufzubauen von Stund an.

3. Durch Zufall ist eine Wohnma kannt geworden, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 und Platz für Brennmaterialien, von au oder auf Kirchweide; nachzuzugabe 24. in der Schlegelmeind.

4. Auf Kirchweide ist eine schön gezeigte Stube à plein pied zu verkaufen oder ohne Kost. An gleichem Ort w man noch einen Tischgänger anzun von Stund an.

5. Von Stund an ein meubliertes mer mit einer schönen Aussicht, su oder zwei Herren, in sehr billigen

6. Eine wohlmöblirte Pastorei nebst Wohnung.

7. Durch Zufall ist von Stund a auf künftige Kirchweide ein Wohnung einer gangbaren Straße in Empfang nehmen, welches enthält 2 — 3 E mit Wandkisten und Nebenkabinet, 3 Kammern, Keller, Platz zu Holz theil am Wohnhaus, Zinne und zum aufhängen.

8. Auf Kirchweide 1825. ein Wohnung, enthält 1 Stube mit Wandk Nebenkabinet, Küche, Kammer, Holz und 4 Kellern.

9. Auf nächste Kirchweih ein sehr artiges formenreiches helles Gemach an der Eihl, bestehend in 2 Stuben nebst Nebenlammer, großem Kofen und Cabinet, Küche und Kimmerei, Plunderlammer, Holzbehalter und Keller.

10. Auf Kirchweib, ein heiteres frohmüthiges Wohnungsgemach in Mitte der Stadt, bestehend: 1 Stube mit Kasten, Cabinet, Nebenlammer, Küche mit großer Laube, Keller und Holzbehälter. Zu obigem oder allein auf gleichem Etage noch 1 Stube mit beizbarer Nebenlammer, und bedürftenden Falls auch noch anderen Kammern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Holzarbeiter wünschte auf künftige Kirchweih in hiesiger Stadt oder in der Nähe derselben eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, Küche und 1 Keller, und Platz zu Holz, nebst noch einem Zimmer worin man arbeiten könnte. Zu ersuchen an der Kirchweih No. 274.

2. Auf nächste Kirchweib, ein helles sonnenreiches Gemach nicht weit vom Kaufhaus, mit 2 à 3 Stuben, 1 oder 2 Kammern, Küche, Platz zu Holz und Turben, Dunstkammer und Keller.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Den 11. May gieng zwischen der
Forch und Jumikon ein Arbeitsact von gel-
ber Bonate mit einem kleinen französischen
Schlüssel und einem Geldbeutel verlobren.
Dem redlichen Funder wird ein angemessenes
Trunkgeld verbrochen.

2. Letzte Tage hat jemand ein Halskreuz von Haargeflecht gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann im Verichtshaus beschreiben, wo solches gegen das Einschreib- und abzuholen seye.

3. Vergangenen Samstag den 14. dieß hat jemand in der Weh ainen blau seidenen Schirm alter Façon stehen gelassen. Der zedliche Finder ist ersucht denselben im Büdendorf im Brenergäßli No. 548. gegen einem Trinkgeld abzuwehen.

4. Vergangenen Freitag ist ein Geldbeutel mit etwas Geld darin auf dem oberen Steg in der ersten Mühle liegen geblieben; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn für das Einschreibgeld abholen.

5. Freitags den 6. May ist von Witten bis auf Pfaffenhausen ein Strochli von Walmborn, in Form eines Stodchirms, woran ein Herz von Silber angebracht und worin die Buchstaben R. H. eingegraben, verlohren gegangen. Der redliche Finder derselben wird ersucht, selbiges im Verichtshaus, oder zu Uster in No. 119, abzugeben, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

6. Begien Aufahrt Abend hat ein Gefell eine silberne Taschenuhr verlohren, von den Zieglerischen Wirthshaus an der Oberstraf bis in die grofe Brunngaß. Der redliche Finder ist höflichst ersucht dieselbe im No. 432. gr. Brunngaß wieder abzugeben, wo er ein dem Wert, angemessenes Luntgeld zu beziehen hat.

7. Verwichenen Montag Abends ist auf einem Spaziergang um den Hottingerboden bis zum Rennweg eine goldne Stiechnadel mit einem Blumenstrauß aus Mooskugeln ver-

loren gegangen. Der redliche Finder wird
ersucht, sie gegen ein anständiges Trinkgeld
im Gerichtshaus abzugeben.

8. Wem ein Hopsbündchen männlicher Art mit langer Ruthe, kurzen Beinen und Halsband ohne Zeichen, letzte Woche zuge-
laufen ist, der bringe solches im Berichthaus
anzuweisen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Für eine Notariats-Canzley in dieser Stadt wünschte man einen Schreiber zu finden, der sowohl der Notariatsgeschäfte überhaupt als besonders auch der Aufhells-geschäfte kundig seyn müßte.

2. Vom Samstag den 21. Man an fährt alle Tage, den ganzen Sommer durch, ein bequemes Gefährt nach Baden und wieder zurück, wer davon zu dem gewöhnlichen Retour-Lohn Gebrauch machen will, beliebe sich zu melden bey

Leuthold, Gastgeb zum Hirschen
im Niederdorf.

3. Ein Dreher, der Geschäftlichkeit seines Handwerkes mit Fähigkeiten für die Mechanik verbindet, könnte in der Mech. Baumw. Spinnerei zu Rügenach eine Anstellung unter guten Bedingungen erhalten.

4. In der Disteren im Höfli sind auf die b. Festtage, als den 22. und 23. May, dichte gute Semmeln zu haben.

5. Sollte jemand noch Lust haben, die Ziegenmilch (der Schoppen à 3 f.) zu gebrauchen, so kann man sich in der Bedienung im Hofe anmelden, wo man dann alle Morgen und Abend zu den Späusen kommen würde.

6. Eine Person von mittlerem Alter wünschte in der Stadt, als Haushälterin oder in einen Laden anzukommen, sie könnte von Stund an eingehen; ihrer Frau könnte man versichert sein.

7. Vom künftigen Freitag an als den 20. dieß führt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück, wer davon zu dem gewöhnlichen Retourlohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst den Unterzeichneten anzumelden, welcher sich zu Stadt und Landschaft höchlichst empfiehlt
Zürich den 13. May 1825.

Joh. Rudolf Kölliker,
zu Etzelshofen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 12 f.
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 hlr.
Das 16. Weizenmehl	2 fl. 9 hlr.
Das 16. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 5 fl.
— Bohnen	4 fl.
— Erbsen	5 fl. 30 fl. — 7 fl. 10 fl.
— (Seite)	3 fl. 5 fl.

1 lb. des besten Rindfleischs 5 6.

• geringeres Fett	4 p. 6 Hlr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 p.
• extra Kalbfleisch	5 p. 6 Hlr.
• ordinäre	4 p. 6 Hlr.
• Schafffleisch	4 p. 6 Hlr.
• Heis- und Wodfleisch	3 p.

- | | |
|---------------------|----------|
| • Schweinefleisch | 1 6. 6 b |
| • Br. wül. ste | 7 9. |
| • dito / geringere | 6 9. |
| • gediegene bessere | 7 6. |

AVERTISSEMENT :

1. Die Herren Officiers, Unteroffici
und Soldaten von dem 3ten Bataillon
1ten Bundesauszugs, werden hiermit auf
fordert, den 30. May Morgens um 5 U
in completer Mont- und Aftmatur in Grün
gen an der Frühlings-Musterung zu erset
nen, vom Feldweibel abwärts mit gewacht
Habersack und mit 15 leichten Patronen v
leben. Zürich den 18. May 1825.

Dr. von Escher, Oberstlt

2. Alle diejenigen, welche an den rec-
lich ausgetriebenen Heinrich Grimm Jo-
ben von Stadel, rechtmäßige Anforderun-
gen zu machen haben, oder ihm dage-
gen zu thun schuldig sind, werden anmit 1
H. H. H. H. Oberamtmann Hess auf Reg-
ierung veremtorisch aufgefodert, ihre Anfor-
derungen oder das zu thun Schuldige bis
den 3. Brachmonat schriftlich und deut-
lichspecifiziert auf Stempelpapier unterzeich-
net Gansley unfehlbar einzugeben, indem wir
nach diesem Tag, vielweniger am Verre-
terungstag selbst mehr Eingaben an-
genommen werden können, und sodann M-
tags den 13. Brachmonat Morgens um
10 Uhr entweder persönlich oder durch ein
bevollmächtigtes Anwalt, mit den Oelgin-
Schuldtiteln versehen, vor Vob. Amtsgert-
auf Regensberg zu erscheinen und ihre Re-
geitend zu machen; den Ausbleibenden w-
nachher kein Bescheid mehr ertheilt werde
Geben den 11. May 1825.

3. Da sich Heinrich Worf im Eigenthum der Bierrze Embrach insolvent erklärt, und dadurch auch die Besitzungen seines unehel. verstorbenen Bruders, Abraham Worf, allda, in diesen Aufsatze unaußweichlich hinein gezogen werden, so ergeht anmit an diejenigen, welche an gedachte beide Worfe, so wie an den ebenfalls kürzlich sel. verstorbenen Caspar Bierrze Beck von Kloten, dessen Nachlaß den unmittelbaren Nachbarn überlassen wird, Anforderungen zu machen, oder aber denselben zu thun schuldig sind, die gerichtliche Aufforderung, An- und Gegenforderungen auf Stempelwappre freigelegt unterzeichneter Canalen bis den 2ten Brachmonat h. a. unsehrbar einzugeben; und dann haben sich die Creditoren oder ihre Bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Diensttags den 7ten al. Monats Morgens um 8 Uhr, an dem angelegten Verrechtfertigungstag, im Auktionshause zu Embrach vor lobl. Anst. gerichte einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr gegeben wird.

Orben den 4. Jan 1826.
Gangley Indurg.

4. Publication.

Die hiesige Dingstmesse wird Donnerstag den 9. Brachmonat ihren Anfang nehmen und Montag den 20. gleichen Monats mit

dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschafft haben; die in letzter Herbst nicht wieder eingetragenen Marktstuden, werden von Hrn. Stadtrath und Marktberr Eicher neu vertheilt werden, wiewohl Jedermann sich an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfangs der Wiese nicht angetrieben wurden, dannzumal an andere Viehhöfe vergeben werden.

Actum Samstags den 7. May 1825.
Namens des Stadtraths von Zürich,
Die Kanzley.

3. Da dem Stadtrath zur nachstkommen den Martin in Nöthlung zwei Pachtquater, jedes mit geräumiger Bebauung, Scheuer, Erreiche, umfange 3 Juch. Baumgarten, 44 Mannwerck Weiland, 20. Juch. Acker, 1/2 Juch. Acker, 10 Juch. Holz und Boden; durch Ablauf des bisherigen Pachtvertrags zur Verfügung andern fallen; so werden anmit diejenigen, welche Lust haben, eines oder beide Pachtquater, entweder aus freier Hand zu kaufen, oder sie als Erb-leben oder als Handleben zu übernehmen, eingeladen, sich mit ihren Vorschlägen beim Hrn. Amtmann Wieser im Zeugmünsteramt zu melden, wo ihnen zugleich auch das Nähere mitgetheilt werden.

Actum den 17. May 1825.
Vor dem Stadtrath von Zürich
Die Kanzley.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Kupferschl. wird Samstags den 25. May in der Sträußchen Wiesen im oben Hard eine öffentliche Auktionsversteigerung, über 6 1/2 Mannwerck der besten Wiesen in 5 Abtheilungen in einem Einfache im sogenannten Alp gelegen. Ferner eine Scheuer sammt Erreiche und Bebauung für 6 Stück s. v. Vieh, mit einem Baumgarten, 1 Mannwerck Acker, mit fruchtbarem Obstbäumen besetzt, in Wiesen gelegen, und 5 Brä. Wiesen hinter dem Dorf. Die Aukt. nimmt ihren Anfang an demselben Tag Nachmittags um 4 Uhr, und wird Jedermann dazu freundlich eingeladen. Die billigen Kaufbedingnisse werden am Samstage selbst eröffnet.

7. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths zu Mar. wird ein öffentlicher Feiltag abgehalten werden, über den bekannten obstrichen Baum- und Gütergewerb, Pachten genannt, bestehend in neu erbautem doppeltem Haus und Scheuer, das Haus enthält: 3 Keller, 2 Stuben, 2 Küchen, wo in der einen ein laufender Brunnen und zu einer Brennerie eingerichtet; 8 Kammern, 1 Kuchenschloß und 2 Winden; ferner 1 Kuchenschloß mit einem Keller und neu erbauten Erreiche und Berrenmühle; dann 10 Juch. Wiesen und 22 Juch. Ackerfeld mit ungefähr 350 der fruchtbarsten Bäume besetzt, 1/2 Juch. Acker, alles benachbart an das Haus; dann außer dem Einfache 20 Juch. Wiesen und 2 Juch. Ackerfeld mit ungefähr 90 fruchtbaren Bäumen besetzt, an verschiedenen Stellen nahe bei dem Einfache, darinnen sich noch ein großer Kalksteinbruch befindet; ferner 7 Juch. Acker Sträußland, darinnen jährlich 14 große Zuder Strauch wachsen, und endlich 28 Juch. Acker Holz, wo bis an 2 Juch. alles groß

und ausgewachsen ist. Kaufstücker sind eingeladen diesen beträchtlichen Gewinn zu veranschaulichen, allwo in obbenanntem Haus den 9. Brachmonat der Feiltag abgehalten wird.

8. Den 1. Brachmonat Morgens 8 Uhr werden in der Gemeinde Oberweningen im Oberamte Regensberg circa 40 Stück alte ausgewachsene Eichen von 10 bis 12 Fuß im Umfang, dem Meistbietenden überlassen, wozu allfällige Liebhaber freundschaftlich eingeladen sind.

Im Namen des E. Gemeinderaths der Gemeindschreiber Suter.

9. Es wird anmit bekannt gemacht, daß die auf Dienstag den 24. dieses Monats allhier abzuhalten angekündigte Jahrabgabe an diesem Tag nicht abgehalten wird, sondern auf Montag den 30. May verlegt worden ist.

Außerst den 17. May 1825.
Das Secretariat des Gemeinderaths.

11. Kundmachung.

Da es sich zeigt, daß zahlreiche Eigenthümer von Hunden in hiesiger Stadt und Umgegend, der unterm 13ten des letztverflossenen Monats April an sie ergangenen Aufforderung: ihre Hunde dem Ober-Wassensmeister zur Untersuchung und Bezeichnung zuzuführen, noch keine Folge geleistet haben: so werden hiermit solche neuerdings und alles Ernstes erinnert, ihrer diesfälligen Verpflichtung ohne fernere Säumnis ein Genüge zu leisten, indem wenn dieselben dies nicht vor Verfluß des festgesetzten, bereits zu Ende gehenden Zeitraumes thun, sie um so ernstere Abmahnung und Strafe zu erwarten haben, als sie sich dadurch nunmehr eines beharrlichen Ungehorsames schuldig machen würden.

Actum den 11. May 1825.

Aus Auftrag des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich:

Die Kanzley.

12. Da die sub 11. Nov. 1824. vor hiesigem Wohlbl. Amtsgericht stattgefundene Auffallshandlung über Johannes Zollinger von Hombrechtikon, selbst in Oberdüren, wegen eingelegter Klage mehrerer Creditoren theils gegen die Zollingerischen Eheleute, auf betrügerlichen Banquerout, theils gegen Johannes Vasser auf der Grundhalben zu Stäfa, auf fälschliche Errichtung eines fl. 500. halt. Pfandschuldbriefs, nicht hat beendet werden können; nun aber durch Hochobergereichtliche Urtheil vom 27. Nov. h. a. einerseits die Zollingerische Ehefrau des prece-dens Nichts um ihre Weiberquittungsanfrage verurtheilt, und damit sämmtlichen Creditoren ihres Ehemanns nachgebend; andererseits der Schuldbrief von fl. 500. aller und jeder Pfandrechte in dem Aufsatze ebenfalls ver-lurtheilt worden sind; so wird in Rücksicht dieses veränderten Massas Bestandes eine neue Collocation anzuordnen erkannt, es

werden daher alle diejenigen, welche nannte Auffallsmassa zu fordern haben mit aufgefordert entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt am 2. Brachmonat des 25. Morgens um 8 Uhr im Schloß Grünm. Wohlbl. Amtsgericht zu erscheinen, und Rechte auf den gegenwärtigen Best. Activmassa geltend zu machen.

Actum den 5. May 1825.
Vor dem Amtsgericht Grünm.
Die Kanzley.

13. Da die Beendigung der Auf-handlung über den unterm 13. Dec. J. gerichtlich verurtheilten Hs. Krauer im Bodenholz der Gemeinweil durch eingelegte Klage mehrerer Creditoren auf ungezügliche Errichtung 150 fl. halt. Schuldbriefs zu Gunst Johannes Pfenniger im Bodenholz, dessen legitime Beirer Johannes Vasser der Grundhalben zu Stäfa sich zu des Pfennigers erklärt) unterbrochen, nunmehr durch Hochoberger Urtheil vom 27. Nov. h. a. der Schuldbrief seiner Pfandrechte in demselben verurtheilt erklärt, und der Eimer dieses Briefs mit dessen Bedingungen in die Classe d. r. (an Ansprachen gesetzt worden, so wird eine neue Collocation anzuordnen und werden desnach anmit alle diejenigen, welche an benannt Krauerische Auffall zu fordern haben, aufgefordert, es persönlich oder durch bevollmächtigten Anwalt auf Donnerstag den 2. Juni im Schloß Grünm. vor Wohlbl. Amtsgericht zu erscheinen, und ihre Forderungen zum Protokoll zu geben.

Actum den 5. May 1825.
Vor Amtsgericht Grünm.
Die Kanzley.

14. Da der Hs. Jakob Boller a. Wäuren bey der Ellenwies rechtlich trieben und seine Verrechtfertigung Oblich auf den 28. May angelegt ist, so den hierdurch die Schuldansprüche un-solche die demselben zu thun schuldig-möchten auf erfordert, ihre Eingabe zum 25. May bey der Unterzeichneten machen und dann an dem Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr im Schloß fenster vor L. Amtsgericht zu erscheinen ihre Rechte geltend zu machen. Wenn eine oder das andre verabsäumen w-hätte den Nachtheil der für ihn d-entziehen würde nach selbstem bezume-

Gegeben den 4. May 1825.

15. Alle diejenigen, welche an den lich ausgetriebenen Vintenschent de Ungericht in Dienkon, rechnungsfähige An-rungen zu machen haben, oder ihnen-gen zu thun schuldig sind, werden anmit Höferrn Oberamtmann Weiss verem-aufgefordert, ihre Ansprachen oder d-thun Schuldige bis auf den 27ten schriftlich und deutlich verifiziert auf e-velapier unterzeichneter Kanzley un-einzugeben, indem wider nach diesem vielweniger am Verrechtfertigungstag mehr Eingaben angenommen werden-nen, und sodann Mittwoch den 1. J-

Wegen bevorstehender h. Pfingst-Feyer wird das Wochenblatt von Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichnete empfiehlt E. C. Publilum zu billigen Preisen ihre kürzlich erhaltenen natürlichen Mineralwasser, als: Selters, Seilwässer, Schwabacher, Fachinger, Tremontier, Seibschäger und Pfeffers — auch nimmt sie Bestellungen darauf, für den ganzen Sommer hin an, bittet sich dieselben aber schriftlich und wenigstens 4 Wochen vor dem Bedarf aus, um sie genau auf die anberaumte Zeit liefern zu können. Keine leere Krüge werden unter Vergütung von 2 f. pr. Stück für die großen und 1 1/2 f. für die kleinen wieder zurück genommen.

Merckliche Abnahme auf der großen Hofstatt.

2. Bey Buchbinder Römer ist a 1 fl. 10 f. miedl. geb. zu haben: Das Vater Unser in 149. Bearbeitungen, ein Erbauungsbuch für jeden Christen. 9 große noch in gutem Stande sich befindende Colen-Schachteln, das Stück a 20 f.

3. Weiße gelackte baumwoll Strümpf, in äußerst billigem Preis, in No. 239, hinter dem Münster.

4. Unterzeichnete nimmt die Freiheit einem ehrenbaren Publikum anzuzeigen, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen, und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Krügen oder einzelnen Flaschen zu den gewohnten Preisen zu bedienen. E. Römer, auf dem Lindenhof.

5. Gute alte Weine zu verschiedenen Preisen.

6. Ein noch in gutem Stand befindliches aufbaumtens Dürren. Ein ebenfalls noch recht gut conserviertes Schreisel.

7. Das Commissions- und Procurations-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines wohlgelegenen äußerst bequemen Hauses in der Stadt, eines ganzbaren Wirtschaftes in hiesigem Canton, und mehrerer anderer schöner Gebäude, Gewerbe und Häuser in der Stadt und um die Stadt, sowohl als im Canton Thurgau beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf eines Schulbuchs von 1681 fl. Zu kaufen hat man in Auftrag zwei alte Schulbrettel und Rathhaus-Diagenen. Zum Ausleihen auf gute gefällige Unterpfände soviel fl. 2000. fl. 1500. fl. 1300. fl. 600. fl. 400. u. fl. 200.

8. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt ein Commissions- zu verkaufen: Ein Stück schon gebauetes baureiches Tischzeug von 55 Ell a 30 fl. 2 einschlägige Feder, eine a 36 fl. und eine a 22 fl. 2 Stück dunkel und besser blaues Baureis, die Ell a 10 und 9 f. Weiß baureiches Baureis, mit hohen Rändern, das Stück 10 f. Weiß

und schwarze Indienen, die Ell a 10 f. Eine silberne Sackuhr mit silbernem Ueberfutter 6 fl. 20 f. Ein Porcelain Theegerüst 8 fl. Ein dito kleines von schwarzem Stein- auf 5 fl. 20 f. 2 Blatten, eine a 1 fl. Eine Oehlwanne zum aufhängen, oder auf den Tisch zu stellen 3 fl. Eine messingene Theemaschine 4 fl. 1 Reibkännli 1 fl. Ein eigenes Dachmüllli oder auch für ein Fleischkännli zu gebrauchen 1 fl. 10 f. 1 Spinnradli 35 f. Eine große Vorrath Vismir- und Natrader, um damit aufzuedumen in, möglichst billigem Preis. Extra gute Chocolate von 12 bis 24 Zg. das lb.

9. Ein noch stehender kleiner Ofen mit dazu gehörenden Rohren und kleinerer Blatte, in No. 28. beim großen Zeughaus.

10. Bey Jhr. Michel im Erdengschir- Baden neben dem Etorden oder im Fuchs No. 152. fl. Es wird empfohlen man sich frische Mineralwasser von A. Schultze zu folgenden Preisen zu verkaufen:

	gr. Kr.	kleine	Deut.	fl.
Selter	6	4	4	—
Schwabacher	6	4	4	—
Seibschäger	12	7	9	—
Tremontier	—	—	9	5

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen.

11. Von Jakob Kündig auf dem obern Hirschen-graben No. 686. ist Stud- und Ellwien zu haben: Weiße Weinwand von 4 1/2 bis 20 f. die Elle, rote Weinwand von 4 bis 10 f. die Elle, und Glats für 14 f. das Brund, auch feinerer für 31 f. Wer die Ruhe nehmen will diese Waar zu beschaffen, oder zur Einrichte abholen zu lassen, wird sich von der außerordentlichen Wohlthätigkeit der Preise überzeugen.

12. Auf dem Riden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. und 1 fl. 10 f. Burgunder 1 fl. 10 f. Extra Champertin 1 fl. 20 f. Roth und weißer moussirender Champagner a 2 fl., wenn vom legitem 1/2 Dgd. Deut. angenommen wird a 1 fl. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Roma fl. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 f. Deutsches altes Kirschwasser a 1 fl. 20 f.

13. Bey A. Heug — Guier an der Krug- gass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein a 25 und 30 f. Markgräber 1811 a 24 f. Reiter und weißer Burgunder a 1 fl. 15 f. Reiter Collioure a 26 f. Reiter Roussillon a 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 f. Madern a 1 fl. 30 f. pr. Douteille.

14. Gutes altes Kirschwasser, die Maas 32 f. Guter alter Herfenbrandwein 32 f. Franzbrandwein 28 f. Träschbrandwein 24 f. Gutes Ruspwasser 1 fl. Bey Frau Klein er an der Weitemaß No. 72.

15. Reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bei der Maas über die Maas; 10 auch extra Ruspwasser, Kirschwasser, Reiterwasser, Hasen- und Träschbrandwein, und extra guter Weineig, sind immerhin zu haben. An diesem Ort eine sehr schöne fischbaumene dovellschlänge Bernhart mit eisernen Schrauben und eine solide auch. Geldkassa. Beim Erzbeig im inneren Rennweg No. 281.

16. Bey Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weineig, Träschbrandwein, Reiterbrandwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brandwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Markgräber 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

17. Von Unterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Maas a 1 fl. 8 f. Brandwein und extra guter Weineig, alles zu bestmöglichen Preisen. In der Schmaltzgrub.

18. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocolate, das lb. a 24, 26, 32 und 36 f.

19. 1823r Eis- und Landwein, pr. Eimer a 6 fl. 20 f. Muske sind zu haben bey Küstermeister A. d. gelb auf Dorf.

20. Schöner heller Wein a 14 fl. und 14 1/2 f. das lb. Es wird aber nicht weniger als 26 lb. abgegeben.

21. Amster, Kufererschmid im weißen Trauben No. 292. im Neumarkt, macht hierdurch die Anzeige, daß man auch dies Jahr wieder, so wie immerhin, Kessel zum Aufensieden von verschiedener Größe den ihm bestellen, und auf beliebige Zeit haben kann. Zugleich hat er zum Verkauf anzukommen, 2 Kessel für jeden Gebrauch, 2 Brennkessel mit 2 Rohren, 1 Schüttelkessel, 1 Waar mit küpf. Schalen, 1 Thekessel, 1 großer Siene und 2 Cassinen, alles noch in gutem Zustand und außerst billig. An diesem Ort ist eine schöne Glaswand und 1 Waar- renschiff in ein Magazin oder Keller.

22. Bey Jakob Grentert, Bäcker, auf dem Predigerhof, ist zu haben: Redsaamen, die gut zu essen, vom Jahr,

THE HISTORY OF THE UNITED STATES

OF THE UNITED STATES OF AMERICA

FROM 1776 TO 1876

BY

JOHN P. HARRIS

OF THE

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

NEW YORK

1876

THE HISTORY OF THE UNITED STATES

OF THE UNITED STATES OF AMERICA

FROM 1776 TO 1876

BY

JOHN P. HARRIS

OF THE

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

NEW YORK

1876

THE HISTORY OF THE UNITED STATES

OF THE UNITED STATES OF AMERICA

FROM 1776 TO 1876

BY

JOHN P. HARRIS

OF THE

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

NEW YORK

1876



Verstorben u. verländet worden sind:

Herr Heinrich Merer, Mitglied des
Hohen Raths. Heinrich Merer, Jakob
Merers sel. von Stalikon, ehl. nachgel.
Sohn. Frau A. Maria Müller, Franz
Kellers sel. von Wädikon, ehl. nachgel.
Witwe. Frau Anna Wink, Jakob Eg-
gen von Herrau, ehl. gel. Hausfrau, starb
in Enac, und Jastr. A. Barbara Rüsche-
ler, Herrn Hauptm. Mathias Rüsche-
lers sel. ehl. nachgel. Jastr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Musterungs-Anzeigen.

Die Frühlings-Musterung des ersten Ba-
taillons des ersten Bundes-Contingents ist
auf den 6. Brachmonat festgesetzt. Es wird
befohlen alle in diesem Quartier wohnen-
de, und zu demselben gehörende Mannschaft,
aufgefordert, sich auf besagten Tag, des
Morgens à 5 Uhr, vor dem Wirthshaus
in Altsitten, einzufinden. Alles soll in
weisen Zivilhosen, (die blauen im Tornier-
ter), übrigens regimentarisch gekleidet, be-
nähmet und besetzt, und mit 15 leichten
Patronen versehen, erscheinen.

Zürich den 19. May 1825.

Merer, Oberstl. und Quartierhptm.

2. Die Musterung des Stadt-Quartiers
ist auf Montag den 30. May bestimmt;
befohlen werden alle zu demselben gehören-
de, vom Stadt sowohl als den beiden
Frei-Comagnien, aufgefordert, sich auf
besagten Tag, des Morgens à 7 Uhr, in
vollständig Odonanz mässiger Monti- und
Armatur, mit bealtem Tornier, und 15
leichten Patronen versehen, auf dem neuen
Markt einzufinden.

Zu gleicher Zeit, und an gleichem Ort,
sollen sich sowohl alle hiesige jungen Leute,
Stadtbürger, wie Anlägen, aus dem hiesi-
gen, wie aus den übrigen Schweizer-Can-
tonen, welche mit dem 1. Januar 1825,
das 19te Jahr angekreten haben, und wel-
che nicht bereits schon einem andern Corps
eingebracht sind, einzufinden, um den Com-
agnien zugeführt zu werden. Anlägen,
welche schon Dienste gethan, und seit einem
Jahr erst hier wohnen, und noch nicht ein-
geschrieben sind, haben sich gleichfalls zu
stellen, um sich über die Art ihres Dienstes
auszuweisen, oder einzuschreiben zu werden.

Allen Ungewissenen den 4. Frei. Buße,
so wie den verhältnismässigen Strafe für
alle welche nicht regimentarisch gekleidet,
oder ausgerüstet sind.

Zürich den 19. May 1825.

Merer, Oberstl. und Quartierhptm.

3. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich betriebenen und sich inselbend erklärten
Hd. Ulrich Jöter, Beck, Hs. Ulrichen des
alten Vicenanss Sohn zu Wädikon, rechtmäs-
sig Anforderungen zu machen haben oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden an-
mit Oberamtlich veremtorlich aufgefordert,
ihre Ansprachen oder das zu thun Schul-
dige bis auf den 2. Brachmonat h. a.
schriftlich und deutlich specificirt auf ge-
setztes Stempelpapier unterzeichneten Canz-

lien unfehlbar einzulegen, indem wider nach
diesem 2. a. a. vielweniger am Verrechtferti-
gungs-tag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montags den
6ten d. d. Morgens um 8 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen ver-
sehen, auf dem Schloß Koburg vor dem
Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausblaben-
den wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt
werden. Geben den 16. May 1825.

Koburgische Canzley in Winterthur.

4. Warnungs-Beruf.

Alt-Erdelmeister Felix Moser von Ober-
rath Kirchgemeine Wädikon, hat sich unter
maassenamtlich Bevogung gestellt, und al-
ler schaltenden und waltenden Hand frey-
willig begeben.

Es wird dieß hiemit dem E. Publikum
öffentlich bekannt gemacht, und, unter An-
brechung der gezielichen Folgen, Jedermann
gewarnt, mit obbenannten Felix Moser
sich in keinerlei Verlehr einzulassen, sondern
in jedem vorkommenden Fall sich wegen sei-
ner an das E. Unterwarentamt Külli, Gew
und Winkel zu wenden, zumal den hiesigen
Handelnden kein Act gestatten wurde.

Actum Embrach den 13. May 1825.

Vor dem Oberwarentamt:

Die Canzley.

5. Donnerstags als den 26. May 1825.
werden in dem Reichwald bey Volkensschweil
circa 100 Eichstämme aller Gattungen ver-
kauft, wozu jedermann freundschaftlich ein-
geladen wird. Die Qualität des Holzes,
so wie die Lokalität wegen der Transportie-
rung wird einen jeden Käufer hinlänglich
befriedigen.

Volkensschweil den 18. May 1825.

Der Erdelmeister, Joh. Wetstein.

6. Es wird anmit bekannt gemacht, daß
Samstag den 28. May eine öffentliche Gant
abgehalten wird, über eine beträchtliche An-
zahl Eichen von verschiedenen Stämmen.
Kaufliebhaber sind freundschaftlich ein-
geladen, auf obbestimmten Tag Morgens um
10 Uhr in dem Wäldli-Neid sich einzufinden,
allwo dann jedermann mit gutem Reichth
empfangen wird.

7. Die Herren Officiers, Unterofficiers
und Soldaten von dem 1ten Bataillon des
1ten Bundesauszugs, werden hiemit aufge-
fordert, den 30. May Morgens um 5 Uhr
in completer Monti- und Armatur in Grünun-
gen an der Frühlings-Musterung zu erschei-
nen, vom Feldweibel abwärts mit gepacktem
Habersack und mit 15 leichten Patronen ver-
sehen. Zur. d. den 18. May 1825.

Fr. von Escher, Oberstl.

8. Da dem Stadtrath auf nächstkommen-
den Martini in Kümung zwei Pachthäuser,
jedes mit geräumiger Bepflanzung, Schauer,
Erschler, ungefähr 3 Juch. Baumgarten,
44 Mannwerk Wäldli, 40. Juch. Acker,
1/2 Juch. Neben, 10 Juch. Polz und Boden,
durch Ablauf des bisherigen Pachter-
trags zur Verfügung anheim fallen; so wer-
den anmit diejenigen, welche Lust haben,

eines oder beide Pachthäuser, entweder auf
freier Hand zu kaufen, oder sie als Erp-
leben oder als Handleben zu übernehmen
eingeladen, sich mit ihren Vorstellungen bey
Heren Ammann Wier im Traummün-
ster zu melden, wo ihnen zugleich auch
das Nähere wird eröffnet werden.

Actum den 17. May 1825.

Vor dem Stadtrath von Zürich

Die Canzley.

9. Da der Actio- und Passio-Zustand des
Augenarzts Hs. Conrad Külli von Acher-
schweil vormundschaftlich untersucht und des-
sen Insolvabilität erklärt, somit den unmit-
telbaren Rechten überlassen worden, als wa-
ren alle diejenigen, die an denselben zu je-
dern haben oder ihm schuldig sein möchten,
oberamtlich aufgefordert, soches bis den 26.
dieß schriftlich der unterzeichneten Canzley
einzulegen, und sodann Montag den 30.
dies Morgens à 8 Uhr vor Vöbl. Amts-
gericht Wädensschweil persönlich oder durch Be-
vollmächtigten zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen, indem nachher kein we-
terer Bescheid mehr gegeben wird.

Wädensschweil den 13. May 1825.

Marquis Camille Altda.

10. Die Kunstaussstellung wird Dienstags
den 24. May in dem Gelehrtschulehaus zur
Meisen eröffnet und alle Beemutete von
9 bis 12 Uhr, Nachmittags ab von 2 bis
6 Uhr zu sehen sehn. Gedruckte Verzeich-
nisse sind am Eingange zu haben.

Die Künstlergesellschaft.

11. Es wird dem verehrten Publikum
angezeigt, daß von 1821 a. a. von Commis-
sion durch die Naturhistorische Sammlung im Ho-
teramt jeden Donnerstags Nachmittags von
zwei bis vier Uhr offen ist. Rablenster Bo-
such wird der Aufsichtsbehörde angeneh-
men, da er den Antheil beweist, welchen
unsere Wädiker an dieser Anstalt nehmen.
Zürich den 14. May 1825.

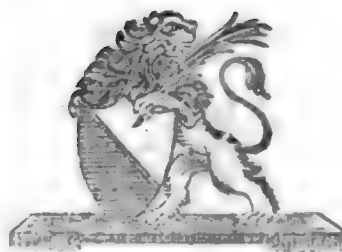
12. Endunterzeichnetener bittet, alle für
ihn bestimmten Briefe und Pakete nirgends
wo anders abgeben zu lassen, als nur in
No. 261. gr. E. L. an der Ankengasse in Zü-
rich; weil dort der, jeden Freitag Morgens
in Zürich ankommende und Nachmittags um
2 Uhr wieder abgehende, Oester-Post seine
Einfahrt hat. Es wird auch von jetzt an kei-
nem andern Boten, welcher Briefe oder Pa-
kete für den Unterzeichneten zur Expedition
übernehmen würde, irgend etwas an Beien-
lohn bezahlt werden.

Dietikon, den 20. May 1824.

Warner D. Gugelz.

13. Den Buchhändler Job. Wüst an
der Altschule in Zürich sind zu haben:
Folgende Bücher aus dem Engl. von Wal-
ter Scott, in Altda neu.

1. Waverley, oder so wars vor 60 Ja-
ren. 3 Bdl. 8. 1825. 2 fl. 30 s.
2. Pirat. 3 Bdl. 1825. 2 fl. 30 s.
3. Der Rithmüller, ein romantischer
Gemälde. 3 Bdl. 1825.
4. Der rith. Giesel. 3 Bdl. 1824. 2 fl. 30 s.
5. Kenilworth. 3 Bdl. 1824. 2 fl. 30 s.
6. Rigels Schicksale. 3 Bdl. 1824. 2 fl. 30 s.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Zellerischen Laden oben an der Marktgasse sind circa gute frisch angelommene italienische Salami Würste zu haben.
2. Das wohlbekannte Ziegler-Steinerische Mineralwasser Dépôt ist auch dieses Jahr wieder den v. Birch oben an der Marktgasse. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	4
	fl.	fl.	fl.	fl.
Elters, Rachingen, Schwalbacher, Seilnauer u. Knechtelauer	6	4	4	3
Drumont, Egra	—	—	9	5
Evaa	—	—	6	4
Saidichütz	12	7	9	5
Dop. Saidichütz	—	—	12	7
Soda Wasser	—	—	6	4
Eau purgative	—	—	12	—

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt, und zum berechneten Preis wieder angenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz phosphorsaures Natrium, und wird in der durch Herrn Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwässern in großer Menge zubereitet, da selbster weitem seinem nicht unangenehmen salzartigen Geschmack dem bitteren Saidichützwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

3. Zum Verkauf oder Ausleihen: Ein lebendes Männelein auf dem Gewold beim G. Ofen Münster.

4. Ein artiges nicht gar großes Heimwesen, circa 2 Stunden von der Stadt: Ein Haus, Schuur, Trotte, Waschhaus, Arden Wiesen, Acker, Holz und Dorfgelegenheit, welches alles wohl bearbeitet, unter angenehmen Bedingungen fast leicht käuflich überlassen werden kann. Näherer Aufschluss wird ertheilt in No. 177. II. Stadt.

5. Dictionnaire universel françois et latin, vulgairement appelé dictionnaire de Trévoux, contenant la signification et la détermination des mots de l'une et de l'autre langue avec leurs différents usages, avec de remarques d'érudition et de critique. Nouvelle édition corrigée et augmentée. 8 Tomes A — Z. 2. Vol. à Paris 1771. (Nach Fournier die beste Ausgabe dieses berühmten Wörterbuchs.) In 10 Bänden à 30 fl. — Collection complète des oeuvres de J. J. Rousseau. 8. à

Geneve 1783 — 89. 33 Tomes. broch. 40 fl. Wo solches zu haben ist im Verlags-Haus zu erfragen.

6. Ein einischlänges Bett, noch fast neu, sammt Anzug, um 20 fl.

7. Es ist zu haben: Recht gutes Sauerkraut, schöne Wurzeln, Kabis und Karviol-Ögling; ferner schön blühende Orangen-Bäumli, nebst noch viel andern Blumenzeug, den Gärtner Moser hinter dem Hof.

8. Ein zweithüriger und ein einthüriger Kasten, und eine einischlänges Bettstatt, noch neu.

9. Ein- und zweithürige neue und alte Betten, Barchet und Federn, Bettstätten, Kinderbettstätten, Wiegen, Kinderwägel, 1 kann, Commode, 1 Küpf, Euphilese, nebst vielen hausrathlichen Sachen mehr. Zugleich rekommandiert man sich zum Kauf und Verkauf, gegen baare Bezahlung.

Heinrich Wäster, auf dem Hering-vägl No. 589. im Niederdorf.

10. Der Behälter vom Laden unten am Schwaben No. 200. ist sehr dankbar für den ihm bishin gezeigten Zuspruch in seinen führenden Artikeln, hauptsächlich in Emmenhaler- und Branner-Kas, verarbeiteten Sorten Rauchtabak und Penzburger-Schnupstabak, Caffe und Berner-Haberlen; wozu er sich herzlich empfiehlt. An gleichem Ort werden aller Arten Cöffeeln von Karienvorier gemacht, u. d. alte repariert.

11. Die Mineralwasser von A. Schultze werden auch dieses Jahr wieder ihren guten Credit zu erhalten suchen und im Lindenhof No. 677. beim Höttinger-Steig zu folgenden Preisen verkauft.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	4
	fl.	fl.	fl.	fl.
Elters	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Rachingen	6	4	4	—
Seilnauer	6	—	—	—
Saidichütz	12	7	9	—
Drumont	—	—	9	5
Knechtelauer	6	4	—	—
Verdulterte Vuno-nade	—	—	—	9

Besätze und Kisten werden besonders bezahlt und zum nemlichen Preis da wieder angenommen.

12. Aus einem Privat-Keller guter und reiner 1819er und 1823er Wein, auch Tausenweis davon zu haben.

13. In der Weinschenke zur Treu ist zu haben: Reichtersreich angelommenes Eltzer-, Schwalbacher- und Seilnauer-Wasser, der Krug à 13 fl.

14. Heilige, lieblich geruchene Canaribögel, die den ganzen Tag singen, man mag

sie stellen wohin man will, nebst artigen Nachrichten, à 2 Bdr. pr. Stück. Im Verlags-Haus zu erfragen.

15. 6 schöne Enien und 1 Enrich dabei, noch nicht 1 Jahr alt, sind zu haben bey Jakob Witz zu Erlenbach im Widen.

16. Den Unterzeichneten sind frisch angelommen schwarz latierete Lederbüchli nach der neuesten Fagon, wovon man ein ein oder Dugendweis haben kann, auch schwarz latierete Häut.

J. Ulrich,
im Laden unterm Schwert.

17. Unterzeichnete empfiehlt E. C. Publikum zu billigen Preisen ihre kürzlich erhaltenen natürlichen Mineralwasser, als: Eltters, Seilnauer, Schwalbacher, Rachingen, Drumont, Saidichütz und Pfefferle — auch nimmt sie Bestellungen darauf, für den ganzen Sommer hin an, bittet sich dieselben aber schriftlich und wenigstens 4 Wochen vor dem Bedarf aus, um sie genau auf die anberaumte Zeit liefern zu können. Keine leere Krüge werden unter Vergütung von 2 fl. pr. Stück für die großen und 1 1/2 fl. für die kleinen wieder zurück genommen.

Meyer'sche Apotheke
auf der großen Poststr.

18. Das Commissions- und Procurations-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines wohlgelegenen äußerst bequemen Hauses in der Stadt, eines gangbaren Wirtschaftes in diesem Canton, und mehrerer anderer schöner Gebäude, Gewerbe und Güter in der Stadt und um die Stadt, sowohl als im Canton Thurgau beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf eines Schulbriefts von 1681 fl. Zu kaufen hat man im Auftrag gute alte Schulbrieft und Rathhaus-Obligation. Zum Ausleihen auf gute gefällige Untersande sogleich fl. 2000. fl. 1500. fl. 1300. fl. 600. fl. 400. u. fl. 200.

19. In No. 173. auf Peterhofstr. liegt in Commission zu verkaufen: Ein Stück schön gebildetes bauleines Tischzeug von 55 Ell à 30 fl. 2 einischlänges Bett, eins à 36 fl. und eins à 23 fl. 2 Stück dunkel und beiter blaues Bauleinzeug, die Ell à 10 und 9 fl. Weiß bauleines Handtücher, mit rothen Rändlen, das Stück 10 fl. Weiß- und schwarze Indienen, die Ell à 10 fl. Eine silberne Sackuhr mit silbernem Ueberfutter 6 fl. 20 fl. Ein Vorelman Dreherstuhl 8 fl. Ein dito kleines von schwarzem Eisen 5 fl. 20 fl. 2 Platten, eine à 1 fl. Eine Ohrlampe zum aufhängen, oder auf den Tisch zu stellen 3 fl. Eine messingene Drehermaschine 4 fl. 1 Kuchendöhl 1 fl. Ein eichenes Bachmüllli oder auch für ein Glas-

ständli zu gebrauchen 1 K. 10 S. 1 Spinnrad 35 S. Eine große Portion Nimmer- und Nähnadeln, um damit aufzuräumen in möglichst billigem Preise. Extra gute Chocolade von 12 bis 24 St. das St.

20. An der Romerapost hinter dem Münster No. 235. zwei Siegen hoch sind das ganze Jahr aller Gattungen häusliche Sachen, Kleider und schöne S. 2. Kap-ven zu haben, nebst aller Gattung Flecken-Flugeln, Fleckengestir, Vornmade, Seifentü-gelein, von allen Sorten Schuh- und Stie-felweiche, Nachschlichter und Mandelweizen, wie auch aller Gattungen Knallwaaren; ein recht gutes Mittel für Hühneraugen, Mit-tel gegen die Wanzen und viele andere In-sekten zu vertreiben. An gleichem Ort wer-den aller Arten Kunstfachen, Glas, Por-celain und Meerschäum wiederum auf das beste zusammen gemacht. Empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Hr. Jakob Gager, Schneidermeister.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Große und kleine Selzerkrüge; im Lindenhof No. 677. am Hottinger-Steig.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih ein schönes sonnenrei-ches Gemach an der Eihl, bestehend in 2 Stuben nebst Nebenkammer, großem Alko-fen, Wandkästen, Cabinet, Küche und Kammer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

2. Mehrere tausend Gulden auf ein vor-standförmiges Haus in hiesiger Stadt, oder gegen andere annehmbliche Hinterlage.

3. Das wohlgelegene Fehrsche Haus unten an der Gerwi (mit Ausnahm einer Wehrung) sammt Feuergerichtigkeit, auf künftige Kirchweih.

4. Vom schwarzen Schlüssel K. Stadt ein recht guter Keller mit Eisen gebunden-nen Tegen, für 200 Eimer.

5. Einige schön meublierte Zimmer, für honeste Herren.

6. Von Stund an ein meubliertes Zim-mer mit einer schönen Aussicht, für einen oder zwei Herren, in sehr billigem Preis.

7. Eine wohl eingerichtete Waschenbede-ckung nebst Wohnung.

8. Es sind noch Zimmer mit der froh-müthigsten Aussicht in No. 3. allerwärts außer der Kronenorte auf der Blatten von Stund an zu beziehen, mit oder ohne Meublen, auch für Tischgänger, und zur Erholung der Gesundheit für Curen zu gebrauchen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine unmöblierte, sehr sonnenreiche Stube, wo möglich bei stillen Leuten ohne Kinder, gegen gute Bezahlung.

2. Man wünsche auf künftigen Martini 1825. A. 1100. zu entleihen, gegen mehr als doppelte Unterpfand, aber um billigen Zins, weil man sich verpflichtet pünktlich zu zinsen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Derjenige, welcher etwas erfahren kann von einer englischen 2 häufigen silber-nen Taschenuhr, sammt einem daran hän-genden schwarzen seidenen Schnürchen mit

silbernen Schlüssel und Petschaft, welches mit Hobel, Zirkel, Winkelmaß und H. R. bezeichnet ist, wird mit Anerbietung eines schönen Trinkgelds höflich gebeten selbiges im Berichtshaus abzugeben.

2. Letzten Pängst-Sonntag verlor je-mand bei einem Spazierritt von der Nie-derdörfen-Orte bis an die unsere Straße einen Tabakbeutel. An gleichen Orte wäre abzugeben eine vor circa 3 Wochen verlorene Tabakspfeife von Kloten bis ins Niederdorf; der redliche Finder: wird um gütige Rückgabe ge-be-en, gegen einem anständigen Trinkgeld.

3. Samstag den 21. May hat jemand ein Feuerabblimmer von Hrn. Studers Fabrik bis zum Dorf Wipplingen verlohren; da man weiß, daß selbiges ausgehebt wurde, so bittet man um gütige Zurückgabe.

4. Donnerstag den 19. May wurde ein Stachel mit feingemessenem Griff verlohren. Der redliche Finder ist gebeten solchen im Berichtshaus abzugeben, wofür man erkennt-lich seyn wird.

5. Den 12. May ist von der Kronen-Orte bis in den Neumarkt verlohren worden, der Hagen von einem Sonnenschirm, auf welchem ein Blättchen von Silber, worauf die Buchstaben R. K. gravirt; wer densel-ben aufgehoben, wird höflich ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben, im Neumarkt No. 299.

Verschiedene Nachrichten:

1. Plan des eidgenössischen Lagers zu Schwarzenbach im Jahr 1824. nebst den, vor der Fronte desselben gelegenen Ma-növrir-Feldern und den benachbarten Dorf-schaften; aufgenommen und gezeichnet von Herrn Stabshauptmann G. Finster u. Herrn Lieutenant Sulzberger, Lithographirt von En-gelmann, nebst erläuterndem Beiblatt. Preis: 2 Rthl.

Zu finden im Kellerschen Kunstmagazin auf dem Weinplatz in Zürich.

2. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen, Architectonische, Astronomische, Mechanische, Mathematische, Pöthische, Militärische, Pädagogische, Hi-storische, Medicinische, Chirurgische, Bota-nische, Oriographische, Geographische, Poe-tische, Landwirthschaftliche, Chemische, Natur-historische, Theatralische, Völker- u. Länder-kunde, Ideologische, Reisebeschreibungen, Manuscripte, Autores Classici, und in meh-rere Wissenschaften. Ferner der Tempel Ca-lomnis, sehr kunstreich nachgebildet, eine Arbeit mit vielen Species; Klavierfingern, chirurgische Apparat, Perspectiv, Mikros-cop, Compass mit Sonnenuhr, Magnet, Sonnenmikroskop, Reizzeug, Visier für Ar-tillerie, Goldwaage, Arabesque von Silber, Erd- und Gipsgüsse, Wappen und Medail-len-Abdrücke, Gewichtuhr, Basrelief, Flöte. Item Kupferwerke und Kupferstiche, schöne Lichtschirme; welche Montag den 20. Brach-monat (am Schließmarkt) in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Ca-talogus gratis ausgegeben bei

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, an der Neustadt No. 124.

3. Wo jüngeren und auch älteren Töchtern, Monatweis oder einzelne Stunden, oder

auch nur in einzelnen Stunden, in aller weiblichen Arbeiten, im Nähen, Wischen, Pöhlen, im Brodieren aller Arten, Unter-richt erteilt würde, ist in der Neustadt No 161. zu erfragen. Man host sich durch An-wendung alles nur möglichen Fleißes, lieb-reicher Behandlung, und billiger Conditio-nen eines zahlreichen Zutrauens erfreuen zu können. Auch an gleichem Ort em-pfiehlt man sich höflich zum Reisen.

4. Im Berichtshaus ist zu vernehmen wer noch Milchkunden anzunehmen wünschte, denen man recht gute Milch geben könnte.

5. Von Stund an wird eine rechtschaffen Magd verlangt zum Spinnen, die alle Haus-geschäfte versteht.

6. Es wünschte jemand, gegen eine de-umständen angemessene Bezahlung, in der Nähe des Posthauses Tisch und Legis zu bekommen.

7. Auf nächstkommende Margaretha verlangt man in ein Gasthaus eine rechtschaffne Person als Köchin, welche schon einer Wirthschaft die Küche besorgt hätte.

8. Man wünscht eine Person als Sten-benmagd, die nähen und übrige Haus-geschäfte kann, und gute Zeugnisse aufweisen kann, so bald möglich zum Werten.

9. Unterzeichneter hat auch für diesen Sommer wieder von dem bekannten St. Helberger Mineralwasser, von Herrn G. brüder Legler in Baden St. Clarus frisch gefaßt erhalten und lagern; wer mehrere Bouteillen um eine Kur fortzusetzen wünscht ist höflich ersucht, wenigstens 10 Tage vorher zu bestellen.

10. Staub, zur Schiffeuten.

11. Den Sommer hindurch fährt täglich ein Retour-Gefährt von Zürich nach Baden und wieder zurück. Wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst a-zumelden bey Postmeister Michel im Ma-stall, und in Baden im Gasthof zur Waage, wozu sich bestens empfiehlt

Postmeister Michel. 12. Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, hiermit den wärmsten Dank abzu-statten, für das dem Hrn. A. Rüscheler, Kürschner sel. auch verstorbenen Winter häufig geschenkte schätzbare Zutrauen; gleich empfehlen sie sich sowohl zum aufbewahren von Pelzwaaren, wozu die möglichste Sorgfalt und Ordnung wird angewandt werden, als auch zum Verkauf aller Arten Herren- und Knaben-Sommer-Mägen von neuester Façon, Tschako-, Hut- und Kal-pensutter, wie auch Reisekoffer von Wach-sen u. a. in dieses Fach einschlagende Artikel mehr, womit man sich zu billigen Preisen versehen.

A. Rüscheler, Kürschner, sel. Erben.

12. Vom Samstag den 21. May an fährt alle Tage, den ganzen Sommer durch, ein bequemes Gefährt nach Baden und wieder zurück, wer davon zu dem gewöhnlichen Re-tour-Lohn Gebrauch machen will, belie-bet sich zu melden bey

Leuthold, Gastgeb zum Hirschen im Niederdorf.

en.
ter.
zo.
in.
h.

13. Ein Dreher, der Geschicklichkeit seines Handwerkes mit Fähigkeiten für die Mechanik verbunden, könnte in der Mech. Baumw. Spinnerei zu Ruznach eine Anstellung unter guten Bedingungen erhalten.

14. Vom künftigen Freitag an als den 20. des Monats den Sommer über alle Tage ein kühnes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück, wor von zu dem gewöhnlichen Retourlohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst den Unterzeichneten anmelden, welcher sich zu Stadt und Landschaft höchlich empfiehlt
Zürich den 13. May 1825.

Joh. Rudolf Kölliker,
zu Etzelkofen.

15. Sollte jemand noch Lust haben, die Brauenmisch (der Schoppen à 3 S.) zu gebrauchen, so kann man sich in der Beatey im Hofe anmelden, wo man dann alle Morgen und Abend zu den Häusern kommen würde.

16. Eine Person von mittlerem Alter wünschte in der Stadt, als Haushälterin oder wem es Leden unterzukommen, sie sonntags von 10 Uhr an einzugehen; ihrer Treue könne man vertrauen sein.

Preis der Lebens-Mittel:

Artenschlag, der Müll	5 fl. 16 s.
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 hlr.
Das lb. Weizenmehl	2 fl. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 5 s.
— — — — —	4 fl. 6 s.
— — — — —	5 fl. 30 s. — 7 fl. 10 s.
— — — — —	3 fl. 15 s.
Heute, das Viertel à 20 — 23 s.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 fl.
• geringeres Duo	4 fl. 6 hlr.
• Küb. u. d. Hagenfleisch	4 fl.
• reine Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
• ordinäre	4 fl. 6 hlr.
• Easfleisch	4 fl. 6 hlr.
• Gut- und Bodfleisch	3 fl.
• Schmalz	5 fl. 6 hlr.
• Bratwurst	7 fl.
• eine, geringere	6 fl.
• ordinäre brüete	7 fl.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Bekanntmachung.

Die bereits vor mehreren Monaten erfolgte öffentliche Bekanntmachung über die-
se, wie sowohl Behörden als Par-
ticularien aus den löbl. Ständen sich mit sol-
chen Evidenzen, Belegen und andern Zu-
sendungen, welche in den Geschäftskreis des
Generaladjuanten der Schweizertruppen ein-
schlossen, an den Herrn Generalen von Gady
gelangen sollen, kommt hier und wieder un-
richtig aufgeführt werden, oder in Vergessen-
heit gekommen zu sein. Daher wird aus
Auftrag des Eidgenössischen Vororts von der
Eidgenössischen Kanzlei durch die öffentlichen
Blätter in Erinnerung gebracht, daß alle
Geschäftsbriefe und Schriften obiger Art an
Adresse: à Monsieur le Général de Gady,
premier Aide de camp Suisse de S. A. R.
Monseigneur le Duc de Bordeaux, Colonel

Général des Régimens Suisses gestellt und
und versiegelt, jedoch aber ohne Ausnahme
unter einem Umschlag versandt werden sol-
len, an Adresse: à Son Altesse Royale
Monseigneur le Duc de Bordeaux, Colonel
Général des Suisses, Paris. Von Nicht-
beobachtung dieser Verfahrensweise wer-
den die Versender die aus Nichtannahme
der Briefe und Pakete entstehenden Nach-
theile lediglich sich selbst bezumessen haben.
Luzern, den 14. May 1825.

Kanzlei der Eidgenossenschaft.

2. Alle diejenigen, welche an Xaver Zim-
mermann des Berils von Douingen, rechtmä-
ßige Anforderungen zu machen haben oder
demselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefordert, Freitag den 17. Brachmo-
nat d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten
Gantverrechtigungstag vor Bezirksgericht
Zürich auf hiesigem Rathhaus entweder per-
sönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei-
nen, und ihre An- und Gegenforderungen
mit den Original-Urkunden und Belegen
versehen, um so gewisser einzugeben, als den
Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen
kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zürich den 18. May 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleingger.

3. Alle diejenigen, welche an Johann
Georg Keller von Oberendingen, rechtmä-
ßige Anforderungen zu machen haben, oder
demselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefordert, Freitag den 17. Brachmo-
nat d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten
Gantverrechtigungstag vor Bezirksgericht
Zürich auf hiesigem Rathhaus entweder per-
sönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei-
nen, und ihre An- und Gegenforderungen mit
den Original-Urkunden und Belegen ver-
sehen, um so gewisser einzugeben, als den Aus-
bleibenden späterhin für ihre Forderungen
kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zürich den 18. May 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleingger.

4. Alle diejenigen, welche an Johann
Hägeli Maurer sel. von Klingnau, rechtmä-
ßige Anforderungen zu machen haben, oder
demselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefordert, Freitag den 17. Brachmo-
nat d. J. früh 8 Uhr, als an dem ange-
legten Gantverrechtigungstag vor Bezirks-
gericht Zürich auf hiesigem Rathhaus ent-
weder persönlich oder durch Bevollmächtigte
zu erscheinen, und ihre An- und Gegenfor-
derungen mit den Original-Urkunden und
Belegen versehen, um so gewisser einzugeben,
als den Ausbleibenden späterhin für ihre For-
derungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zürich den 18. May 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleingger.

5. Mit Bewilligung des Gemeinderaths
in Embrach, wird Montags den 6. Brach-
monat, Nachmittags um 1 Uhr, zu Hin-
termarchlen Pfr. Embrach, über den Kel-
lerischen Hof eine öffentliche Gant abgehal-
ten, enthaltend: Ein wohlgebautes Haus,
Scheuer und Stallung, 1 Weintrotte, 1
Speicher samt einem Keller darunter, 1
Wagenschoof, Kraut- und Baumgarten cir-
ca 2 Velg groß, 2 Brel. Saat groß Hanf-
vint beim Baumgarten, 1 Juch. 3 Velg.
Neben, 5 Mannwerk 1 Velg. Weizen, 19
Juchart 1 Velg. Ackerfeld in allen 3 Zelgen,
circa 5 Juchart Holz und Weiden. Kauf-
lustige werden freundlich eingeladen sich an
obbestimmtem Tag und Ort auf dem Hof
einzufinden, wo dann die Gantbedingungen
eröffnet, und auf Begehren jede weitere Aus-
kunft erteilt werden wird.

Embrach den 24. May 1825.

Bescheinigt Gemeindevorstand Gan z.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
E. E. Gemeinderaths Auserstül wird Mont-
tag den 30. May, in der Jollingerschen
Weinschenke No. 47. im untern Hard, eine
öffentliche Gant abgehalten werden, über ver-
schiedene hausräthliche Mobilien, als: Ti-
sche, Essel, ein doppeltes und ein ein-
faches Schreibpult, Spiegel, Portraits, kleine
und große Bett mit Matrazen, Canape,
Tisch- und Bettplunder, 1 Mörfel, Ebe-
nismaschinen, nebst Löffelwerk, messingnenem
und irdenem Küchengeschirr, und vielen an-
dern Sachen mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang an be-
nanntem T., Morgens um 8 Uhr, und
wird jedermann dazu freundschaftlich einge-
laden. Auserstül den 17. May 1825.

Nachmens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

7. Musterungs-Anzeigen.

Die Frühlings-Musterung des ersten Ba-
taillons des ersten Bundes-Contingents ist
auf den 6. Brachmonat festgesetzt. Es wird
begehrt werden alle in hiesigem Quartier wohnen-
de, und zu demselben gehörende Mannschaft,
aufgefordert, sich auf besagten Tag, des
Morgens à 5 Uhr, vor dem Wirthshaus
im Altsitten, einzufinden. Alles soll in
weisen Zwischhofen, (die blauen im Torn-
ster), übrigens reglementarisch gekleidet, be-
waffnet und bevack, und mit 15 leichten
Patronen versehen, erscheinen.

Zürich den 19. May 1825.

Atter, Oberstlt. und Quartierhptm.

8. Die Musterung des Stadt-Quartiers
ist auf Montag den 30. May bestimmt;
begehrt werden alle zu demselben gehören-
de, vom Staat sowohl als den beiden
Frei-Compagnien, aufgefordert, sich auf
besagten Tag, des Morgens à 7 Uhr, in
vollständig Ordonanz mäßiger Mont- und
Armatur, mit bevaktem Tornister, und 15
leichten Patronen versehen, auf dem neuen
Markt einzufinden.

Zu gleicher Zeit, und an gleichem Ort,
sollen sich sowohl alle hiesige jungen Leute,
Stadtbürger, wie Anläsen, aus dem hiesi-
gen, wie aus den übrigen Schweizer-Can-
tonen, welche mit dem 1. Januar 1825.
das 19te Jahr angetreten haben, und wel-

die nicht bereits schon einem andern Corps einverleibt sind, einfinden, um den Compagnien zugetheilt zu werden. Insassen, welche schon Dienste gethan, und seit einem Jahr erst hier wohnen, und noch nicht eingeschrieben sind, haben sich gleichfalls zu stellen, um sich über die Art ihres Dienstes auszuweisen, oder eingeschrieben zu werden. Allen Ungehorsamen den 4 Feln. Buße, so wie bey verhältnismässiger Strafe für alle welche nicht reglementarisch gekleidet, oder ausgerüstet sind.

Zürich den 19. May 1825.

Arzt, Oberstl. und Quartierhptm.

9. Publication.

Die diesige Vögelmesse wird Donnerstags den 9. Brachmonat ihren Anfang nehmen und Dienstag den 20. gleichen Monats mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschafft haben; die in letzter Herbstmesse nicht wieder ausgewiesenen Marktläden, werden von H. Stadtrath und Marktherr Eicher neu verliehen werden, wiewohl Jedermann sich an Ihn zu wenden hat; und eben so werden auch die Hütten, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfangs der Messe nicht angetreten würden, dannzumal an andere Viehhäber vergeben werden.

Actum Samstag den 7. May 1825.

Rathens des Stadtraths von Zürich,
Die Stadtkanzlen.

10. Da dem Stadtrath auf nächstkommenen Martini in Rümliang zwei Pachtgüter, jedes mit geräumiger Behausung, Scheuer, Speicher, ungefähr 3 Juch. Baumgarten, 44 Mannwerk Mastland, 40. Juch. Acker, 1/2 Juch. Reben, 10 Juch. Holz und Boden, durch Ablauf des bisherigen Pachtvertrags zur Verfügung anheim fallen; so werden anmit diejenigen, welche Lust haben, eines oder beide Pachtgüter, entweder aus freier Hand zu kaufen, oder sie als Erbschaft oder als Handleben zu übernehmen, eingeladen, sich mit ihren Vorschlägen bey Herrn Antmann Wieser im Fraumünsteramt zu melden, wo ihnen zugleich auch das Nähere wird eröffnet werden.

Actum den 17. May 1825.

Vor dem Stadtrath von Zürich
Die Kanzley.

11. Es wird anmit bekannt gemacht, daß Samstag den 28. May eine öffentliche Gant abgehalten wird, über eine beträchtliche Anzahl Eichen von verschiedenen Stämmen. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, auf obbestimmten Tag Morgens um 8 Uhr in dem Walliseller-Ried sich einzufinden, alwo dann jedermann mit gutem Bescheid empfangen wird.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Aufsicht, wird Samstag den 28. May in der Sträußlichen Weinschenke im oberen Thad eine öffentliche Gant abgehalten werden, über 6 1/2 Mannwerk der besten Wiesen in 5 Abtheilungen in einem Einsenge im sogenannten Aß gelegenen. Ferner eine Scheuer sammt Trotte und Befallung für 6 Stück f. v. Vieh, mit einem Baumgarten, 1 Mannwerk groß, mit fruchtbaren Obstbäumen besetzt, in Wiedikon gelegen, und 5 Belg. Wiesen hinter

dem Dorfe. Die Gant nimmt ihren Anfang an benanntem Tag Nachmittags um 4 Uhr, und wird jedermann dazu freundschaftlich eingeladen. Die billigen Kaufbedingungen werden am Ganttag selbst eröffnet.

13. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths zu Mur, wird ein öffentlicher Feiltag abgehalten werden, über den bekannten obstrichenen Baue- und Gütergewerb, Bächlen genannt, bestehend in neu erbautem Doppeltem Haus und Scheuer, das Haus enthält: 3 Keller, 2 Stuben, 2 Küchen, wo in der einen ein laufender Brunnen und zu einer Brennercy eingerichtet, 8 Kammern, 2 Speiskammern und 2 Winden; ferner ein Nebengebäude mit einem Keller und neu erbauten Trotte und Birrenmühle; dann 10 Juchart Wiesen und 22 Juchart Ackerfeld mit ungefähr 850 der fruchtbarsten Bäume besetzt, und 1/2 Juchart Reben, alles bey einander um das Haus; dann außer dem Einsenge 20 Juchart Wiesen und 2 Juchart Ackerfeld mit ungefähr 90 fruchtbaren Bäumen besetzt, an verschiedenen Stellen nahe bey dem Einsenge, darinnen sich noch ein großer Kalksteinbruch befindet; ferner 7 Juchart Sträußland, darinnen jährlich 14 große Fuder Sträuß wachsen, und endlich 28 Juchart Holz, wo bis an 2 Juchart alles groß und ausgewachsen ist. Kaufsüchtige sind eingeladen diesen beträchtlichen Gewerbe zu begutachten, alwo in obbemaldtem Haus den 9. Brachmonat der Feiltag abgehalten wird.

14. Den 1. Brachmonat Morgens 8 Uhr werden in der Gemeinde Oberweningen im Oberen Regenweg circa 40 Stück alte ausgewachsene Eichen von 10 bis 12 Fuß im Umfang, dem Versteigerenden überlassen, wozu allfällige Liebhaber freundschaftlich eingeladen sind.

Im Namen des E. Gemeinderaths
der Gemeindschreiber Surber.

15. Die bey der Lad in Zürich einverleibten Meister des Ehrenden Handwerks der Leinweber, werden hoflich eingeladen, auf Montag als den 6. Brachmonat, Nachmittags um 1 Uhr, im reihen Haus in Zürich zu Abnahme der jährlichen Rechnung und der Wahl der durch Absterben des Herrn Obmann Fries vacant gewordenen Obmann-Stelle, sich einzufinden.

Zürich den 16. May 1825.

Für die Vorsteberschaft
der Handwerkschreiber.

16. Bücher-Versteigerung.

Samstag den 11. Brachmonat wird eine Sammlung Bücher von den verschiedensten Wissenschaften und Erachen versteigert. Die Besichtigungstage sind festgesetzt auf Mittwoh und Donnerstag den 1ten und 2ten Junius. Verzeichniß dieser Bücher werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich den 16. May 1825.

Dietrich von Käpeler, Stiftschreiber,
3. großen Brunnengasse, 1. Etage.

17. Endunterschriebener bittet, alle für ihn bestimmten Briefe und Pakete nirgendwo anders abgeben zu lassen, als nur in

No. 263. gr. St. an der Ankengasse in Zürich, weil dort der, iden Freitag Morgens in Zürich ankommende und Nachmittags um 2 Uhr wieder abreisende, Diener-Post sein Einkehr hat. Es wird auch von jetzt an keinem andern Boten, welcher Briefe oder Pakete für den Unterzeichneten zur Expedition übernehmen würde, irgend etwas an Botenlohn bezahlt werden.

Dietrich, den 20. May 1824.

Maximilian D. Gugolz.

18. Zu verpachten, oder zu verkaufen für 120 fl. R. W. jährl. Zins, ohne Kapitalzahlung.

Ein neues Gebäude in Oetlihausen (Kanton Thurgau), enthaltend eine Holzschleife, Oehl-Mühle und Dreße, von dem Wasser ab getrieben, welches man doppelt so groß machen könnte, falls man es erweitern wollte.

Sich anzumelden im Schloß Oetlihausen, oder bey Hrn. L. Muralt in Zürich.

19. Einem geschickten und treuen Güterarbeiter wünschte man in einem Landgut weit der diesigen Stadt, mehrere Juchart Mastland von Etund an in Pacht zu geben.

20. Die Kunstausstellung wird Dienstags den 24. May in dem Gesellschaftsbaue in Weissen eröffnet und alle Vermittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags aber von 2 bis 6 Uhr zu sehen seyn. Gedruckte Verzeichnisse sind am Eingange zu haben.

Die Künstlergesellschaft.

21. Den 11. May gieng zwischen Fench und Zumbien ein Arbeitsact von der Baure mit einem kleinen französisch Schloß und einem Heubbeutel verlobt. Dem redlichen Fench wird ein angemessener Lohn versprochen.

22. Der Unterzeichnete macht hiermit durch den Publistum die Anzeige, daß wiederum in dieser Stadt angekommen und sich während 14 Tagen in hier aufhalten wird. Er ersucht sich daher von neuem mit seinen bereits bekannten deutschen Werken, deren vorzügliche Reichthum er durch eine Menge von Zeugnissen ausgezeichneten Verlegern und Behörden zu bezeugen. Falls er. Er erlaubt sich, von diesen nur folgende anzuführen: Den Vobl. Satirist in Basel; Hr. Städeberger, Prof. der Medicin, und Hr. Peter Merian, Prof. der Physik und Mathematik in Basel; Hr. Dr. Tribolet, Prof. der Med. und Hr. Dr. König in Bern; den Vobl. Sanitätsrath in Lausanne; Hr. Stadtrat Lecher in Hr. Dr. Lecher-Salber in hier; den Vobl. Sanitätsrath in St. Gallen und die berühmtesten Universitäten Deutschlands.

Sein Logis ist dieß Wahl bey Hrn. Etan. Maurerstr. im Zwinghof in Gassen.

Moriz Bernhard,

Herzog. S. Meiningerer und Hildburghausen Hofpoet aus Amsterdam.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In der kantonischen Apotheke sind bereits angekommen und den ganzen Sommer hindurch in den billigsten Preisen zu haben, folgende Sorten von natürlichen Mineralwassern, als: Perimontre, Evaa, Gröschliker, Selters, Schwalbacher, Fächmar, Grünauer und Pfefferter in Krügen und Boucetten von verschiedener Größe. Sie empfiehlt sich zu genugsamem Zuspruch des Jähres.

2. Eau de Vie de Lavande, Ambre-Vinige à l'Estragon-blanc, pour la Table, idem de Toilette; Eau de Bouton de Rose; Extrait d'huile; Extrait forte avec fleur; Eau de Rose double; Eau de Cologne; Eau fine de toutes odeurs; Eau de Lavande, double et ordinaire; Eau de Rose du neu-Lomond, pour la Toilette des Dames; Huile Rosat; Extrait de Vinaigre aromatisé, pour le mal de tête, en Boite; Eau de Portugal; Pastilles, fumantes; Poudre de Savon parfumée, idem de Corail; Opiat dentifique; Poudre dentifrice; Pain de Savon Transparent; Savon Royale, idem, de Naples à la Rose, idem; Cosmétique ou Savon d'Amande; Savon de Paris; de Windsor; Savon superfin parfumé; Savon de Naples; Savon de Gueldand, nouveau Vegetal à Brunique, en Boute; Savonnettes, superlines et ordinaires. Feine Pomade von allen nur möglichen Gerüchen und Sorten; Pate d'Amande douce Blanche, idem, Amère; Pomade pour les Levres; Rouge Vegetal; parfumerie reident; Kucheln in der Kiste, zu legen; Zahn-, Bart-, Nasen- und Kopfbürsten; Pfeilstöcke, in Etui einmachte Cornichon, in Decal-gläsern, Mouarde à l'Estragon; Frauen-zimmer-haar Luren, nach neuem Gout; feines Haarschmuck; Pudersacken; weisfaund gefarben veraltete Herren-, Frauen- und Kinder-handschuhe.

In Parfümerie-Laden am Kornhaus.

3. Kartoffel, Kohn-, Weiz- und Kohl-samen Ezling, wie auch Rebsamen beim Markt, bald Mägen und Leih, ist zu haben Jakob Greuter, Gärtner auf dem Baderlichhof.

4. Alter Wein, pr. Eimer à 5 fl. Im Verichtshaus zu verkaufen.

5. Ein neues Clavier mit 5 Octav, um billigen Preis.

6. Ein neues, recht gutes Seidenwindrad, sammt aller Zugehör, zu billigem Preis.

7. Guter Wein von 1823, 1 Eimer à 5 fl. Im Verichtshaus zu verkaufen.

8. Besonders schöne Holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten ist zu sehr billigen Preisen zu haben, in Stadthaus No. 5.

9. 100 Baumstämme und circa 150 Bohrenstängel; in No. 9. im Kirsbach.

10. Eine schöne nurb. Commode, 1 dito kleine darauf zu stellen: schön blühende Vergetuel, sind zu haben in der vorderen Schiffe No. 226. drei Etagen hoch.

11. Ein in Federn hängendes Korbmöbel, ganz neu und gut beschlagen, des Wagner Michel im Kienberg No. 315.

12. In No. 173. der Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein extra guter Zehntiger 22 fl. 20 p. Endlich eine nicht beträchtliche Parthei recht guter Rauchtabak, das Lb. um 8 p. Ein schönes einschlägiges Bett mit Anzug 36 fl. 1 Stück prachtvolles gebildetes baucelnes Tischzeug, 55 Ell à 30 fl. 1 Reisbündel 35 p. 1 Nachmittags 1 fl. 5 p. Weiß baucelne Taschentücher mit rothen Rändern, das Stück 10 p. 1 Dgd. weiß baucelne Halstücher 2 fl. 10 p. und Näthstücken in äußerst billigem Preis. Man empfiehlt sich in allen nur möglichen Commissions-Artikeln, so wie auch zur Uebernahme von haushaltlichen Sachen und Lingen gegen bare Bezahlung.

13. Aus einem Privat-Keller 1823r und 1824r Wein, der Eimer à 6 fl. Ist sich anzusehen ge. Stadt No. 138.

14. Bei Jhr. Michel im Erdengschier-Paden neben dem Etörchen oder im Fuchs No. 152. li. Stadt empfiehlt man sich frische Mineralwasser von A. Schultze zu folgenden Preisen zu verkaufen:

	gr. Kr.	kleine	Bout.	K.
Selter	6	4	4	—
Schwalbacher	6	4	4	—
Gröschliker	12	7	9	—
Perimontre	—	—	9	5

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen.

15. Im Zellerischen Laden oben an der Marktgaß sind extra gute frisch angekommene italienische Salami Würste zu haben.

16. Reale Weine, sowohl beim Eimer als auch den der Maß über die Gaß; 10 auch extra Aufwasser, Kirchwasser, Refolterwasser, Pfäfen- und Träschbraunwein, und extra guter Weineig, sind immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Eichenbaumene doppelschlägige Bettstatt mit eisernen Schrauben und eine solide nussb. Seidkassa. Beim Erzberg im innern Kennweg No. 281.

17. Bei Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maß à 1 fl. 8 p. Brantenwein u. d. extra guter Weineig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennig, Kuefer in der Schmalzgrub.

18. Im Hirschen im Kienberg ist zu verkaufen, extra gute italienische Chokolade, das Lb. à 24, 28, 32 und 36 p.

19. Kürzlich erhielt wieder bedeutende Parvirendungen aller Art, worunter circa 50 Sorten Porzellan aus englischen, scheid., holländ. und schwererischen Fabriken; englische, französ. Hamburger und deutsche Schreibfedern, von vorzüglicher Güte, sehr billig und bey ziemlicher Abnahme im Fabrikpreis. Schreibsand in vielen Farben, als blau, gelb, rosa, orange, grün und violett, pfundweis à 6 p. Goldsand à 20 p. soham in Schächtelchen à 6 p. Siegelstift von allen No. Engl. und Wiener Bleistifte, Wiener und Pariser schwarze Kreide, rothe u. weiße Stifte; Wiener, Chineser und ind. Tusch, der von Rom bezogene Tusch in Bläschen und Tafeln; elast. Gummi; Pariser Artikel, neue Gegenstände, in Carton, Leder, Holz, u. als Schachteln von allen Formen und Größen, Arbeitskörbchen, Nählaben, Schreibzeuge, Federrohre, Schreibbüchsen und Necessaires jeder Art; gefärbte und gepresste Papiere, Bordüren, Vignetten in Gold, Silber und weiß; Briefstaschen von 4 bis 8 Zoll Länge; Kreidestifte, Reisfedern, Wiener, Sächsishe und ordin. Reisezeuge; Werkzeugschachteln einzeln und in Aufschlägen, für die Herren Aerzte und Apotheker, äußerst billig, bedeutende Partien kann ich im Fabrikpreis liefern. Solche sind vierckigt, rund und oval, erzeisen, fein, mittelfein, ordinaire und in jeder gewünschten Größe zu haben. — Die sogenannten Wollschiffen Schreibfedern sind immer bey mir vorräthig, 10 auch Dachpapiere, grau und blau, in vielen Formaten, nebst noch vielen andern hier nicht benannten Gegenständen zu deren Verkauf ich mich höchlich empfehle.

M. Trachler, große Brunngäß.

20. Recht schöne Uimer-Gerste und weiß und blaue Erbsen, in No. 187. an der Strichgaß.

21. Ein einschlägiges Bett, in billigem Preis.

22. Es ist wiederum eine Kiste f. Genueser Citronen angelangt in No. 260 an der Augustinergaß, welche sich durch Größe und Schönheit empfehlen, per Stück à 3 p.

23. Aus einem Privathaus wird angetragen, ein Schatol, Epauettes, Port d'Epée, 2 Bänder und eine Uniform komplett für



2. Der Gesar Lobbauer, Buchbinder eben an der Marktgass, ist 20 fl. zu haben: Leisten zum christlichen Religionsunterrichte für Confirmanden; nach den Grundsätzen der Evangelisch reformierten Kirche — von Joh. Casp. Denzler, Pfarrer am Spital 1. Winterthurn 1825. brosch.

3. Für eine Notariats-Canzley in dieser Stadt wünschte man einen Schreiber zu haben, der sowohl der Notariatsschäfte überhaupt als besonders auch der Aufzählungsschäfte kundig seyn müsse.

4. Es verlangt ein in Italien befindliches schweizerisches Handlungs-Haus einen Cassirer der nebst den jändsch erforderlichen Eigenschaften, eine schöne Handschrift haben, der französischen und italienischen Sprache vollkommen mächtig seyn, den längsten Garanten leisten, und ein Alter von wenigstens 25 Jahren besitzen muß. Der Nähere ist im Berichtsbau zu erfahren, übrigens aber jeder Aspirant ersucht zu bedenken, daß es aller gedachter Erfordernisse bedarf um vorgeschlagen werden zu können.

5. Hr. Hirtel in hier, so an Michael Obriß von Büg Gemeinde Sulz eine Schlichtforderung hat, beliebt sich im Berichtsbau zu erkundigen bey wem er einen darauf Bezug habenden Brief in Empfang nehmen könne.

6. Man wünschte in Hing eine Gant abzuhalten auf den 21. Brachmonat Morgens 9 Uhr, im Wirthshaus, von verschiedenen haushälterischen Sachen; man empfiehlt sich höchst. Hing den 26. May 1825.

Frau Storck.

7. Friedrich Schönenberger, Don für Ober- und Nieder-Uebors und Witten hat Dienstags und Frentags seine Kuchle den Hrn. Hofmeister an der Strehle. Seine Frau kann man versichert seyn.

8. Endunterzeichnete bezeugt hiermit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land ihren verbindlichsten Dank für das ihr abgeworbenen Winter abermals geschenkte Zutrauen und tätigen Zuspruch, und empfiehlt sich den verehrten Gönnern und Gönnerinnen zum annehmlichen Belwaaren über den Sommer unter Berücksichtigung möglicher Sorgfalt zu ihrem Zufriedenheit; eben so auch zum Verkauf aller Arten rothbärer Herren-Kappen nach neuester Façon mit Dessain. Auch aller Arten neumodischer Herren- und Kappen-Kappen von gustoser Arbeit, des so gut- und Kappen-Futter, Fuchsfutter des Wachserrale und Wachs-laffer, sind sowohl in der Messe als in ihrem Laden unterm Gasthof zum Köfeli zu haben, nebst Herren- und Frauenzimmer-Grenobler-Handschuh, in allen Farben mit Edes garnier, Militär-Gravatten von Leinwand und mancherley andern in dies Fach einschlagenden Artikel, alles in bester Qualität und zu billigen Preisen, wozu ich mich höchlich bemühe.

Frau Steiner, unterm Gasthof zum Köfeli.

9. In eines in ersten Handelsbäuser im Canton Bas, wünschte man einen oder zwei junge Menschen von gutem Haus und feinem Charakter in die Lehre zu nehmen.

Wo das Nähere zu vernehmen, wird im Berichtsbau angezeigt.

10. Man wünschte auf Margaretha eine Person, die ordentlich nähen, etwas rechnen und schreiben konnte, und sich verschiedene häusliche Geschäfte gefallen lies und die gute Zeugnisse im Stande wäre aufzuweisen, daß man sich auf ihre Treu verlassen könnte.

11. Man wünschte eine Weibsperson zu erhalten, die sich dem Zetern säubern und Pferdebaue rufen u. widmen würde, für ertzöglichen Lohn.

12. Es empfiehlt sich eine rechtschaffne Person von bestandenem Alter, die nun vorzüglich gerne als Kinderwärterin anstellen, oder auch in mangelndem Fall zu Küchengeschäften brauchen ließe; sie könnte von Stund eintreten. Ihrer Frau und Gleises darf jedermann vorzüglich versichert seyn.

13. Den Sommer hindurch fahet täglich ein Retour-Gefährt von Zürich nach Baden und wieder zurück. Wer davon Gebrauch zu machen wünscht, beliebt sich gefälligst anzumelden bey Postmeister Michel im Markthall, und in Baden im Gasthof zur Waag; wozu sich bestens empfiehlt.

Postmstr. Michel.

14. Unterzeichnete fühlet sich verpflichtet, dem verehrten Publikum zu Stadt und zu Land, hiermit den wärmsten Dank abzusenden, für das dem Hrn. K. Rüschele, Kürschner sel. auch verstorbenen Winter so häufig geschenkte schätzbare Zutrauen; zugleich empfiehlt sie sich sowohl zum aufbewahren von Pelwaaren, wozu die möglichste Sorgfalt und Ordnung wird angewandt werden, als auch zum Verkauf aller Arten Herren- und Knaben-Sommer-Mützen von neuester Façon, Fuchsfutter, Huts- und Kappenfutter, wie auch Reismäntel von Wachs-laffer u. a. in dieses Fach einschlagenden Artikeln mehr, womit man sich zu billigen Preisen versehen.

K. Rüschele, Kürschner, sel. Erben.

15. Vom künftigen Freitag an als den 20. dieß fahet den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück, wer davon zu dem gewöhnlichen Retourlohn Gebrauch machen will, beliebt sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Landschaft höchlich empfiehlt.

Zürich den 13. May 1825.

Joh. Rudolf Kölliker, zu Stadthofen.

16. Man sucht einige nicht ganz ungeübte Coloristen.

17. Obschon ich keinen offenen Laden besitze, so bin ich doch immer bestens sortiert mit allen Arten Eisen-, Stachel- und Messing-Waaren zu beliebiger Auswahl, als alles Küchengeschirr und haushälterische Sachen; schöne selbst gemachte Gletzeisen, Brodmesser, Kaffeemühlen, Wiegenmesser, Glutpfannen, Frauenringe, Bratröst, Fleisch- und Gletzeisenstöß, Glutpfannen, eiserne und messingene Pfannen, eiserne und messingene Keegenschüssel, Abbrechen, Spindelnadeln, eis. und mess. Schaum- und Anrichtellen; extra guter und starker Werkzeug für Schreiner,

Zimmerleute, Glaser, Kasser, Wagner, Drechsler, Schuhmacher, als Drehtarten, Bund-, Quer- und Zellenarten, Winkelreusen, aller Arten Handlagenblätter, Wild-, Spalt- und Furnir-Sagenblätter; englische und deutsche Hobeleisen und Ziehlängen, engl. und deutsche Feilen, extra starke Stemm-eisen, Loch- und Streckbeutel, hohle Stemm-eisen, Trährohren und Meißel, aller Arten selbstgemachte Bohrer, Geißrüfe, hohle und gerade Ziehmesser, Schaber, Küfferschlägel, Hämmer, Lochsagen, extra Beizangen, Spiz- und Flachzangen, Zirkel, Kugelmessel, Federzirkel, Holz- und Eisen, Holzschrauben, Schneidzeug, Anschraubstöß, Schere- und Stachelnadeln, schwarze und vergütete Kofferschloß, Waagen mit und ohne Schalen, Gewicht, eis. und mess. Fischband, dito Charmer, Haustürenschloß, Zimmerthürenschloß, Kasten-schloß, Kammerschloß, Com-modenschloß, dito Beschläge, Schubtrunkenschloß, Chatoullenschloß, Vorhangschloß, Bettladenbeschläge, Holzschrauben, und noch viele Artikel mehr. Auf Bestellung mache man aller Arten Blumen und Blätter und Tuchmuster Aushauer, und sonst Werkzeuge jeder Art. Solide Arbeit und billige Preise werden stets das Zutrauen eines ehrenden Publikums rechtfertigen.

Gottfried Reishauer, Zeugschmid, zum eisenen Zeit im Niederdorf.

18. Auf nächstkommende Margaretha, verlangt man in ein Gasthaus eine rechtschaffne Person als Köchin, welche schon in einer Wirtschaft die Küche besorgt hätte.

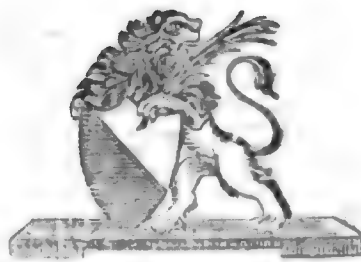
Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 31 p.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.
Das lb. Weismehl	2 fl. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 p.
— — Dohnen	4 fl. 10 p.
— — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 10 p.
— — Gerste	3 fl. 20 p.
Hafer, das Viertel 2 18 — 22 fl.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 fl.
• geringeres Ditto	4 fl. 6 blr.
• Küb- und Hagenfleisch	4 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• ordinaire	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl. 6 blr.
• Heis- und Bodfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 blr.
• Bravourste	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• gediegene bessere	7 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Herr Leonhard Pfenniger von Uetikon,
Jgfr. Veronika Barbara Schinz von hier.
Hr. Jakob Widmer von Hottingen
Jgfr. Magdalena Frey von Dürbstein,
Hr. Kirchberg, Kt. Nargau.
Joh. Friedrich Schmelzle von Heiterbach,
im König. Württemberg,
Jgfr. Margaretha Peter von Heiterbach,
selbst in Basel.



den 2. Brachmonat 1825.

im Gerichtshaus, neben der Post.

Der weitere gute Verlauf angetragen:

4. Ein große zweithüriger grau ange-
schmierter Kasten, so gut wie neu,
7 1/2 Schuh hoch, à 20 fl.

2 Fine. Scrols. 100.

2. Des Unterzeichneten ist kürzlich angekommen eine Vorrath sehr feine Bremer-Cigaren, desgleichen wiederum von dem wohlbelannten Café Leroux, Havannah und sein Su-
perum zu verschiedenen Preisen; schön, groß und klein, Holl- und Pariser Weine; feine
gute Maschinen-Leisen und eben seine
Schnaken.

Hohl Eisen, auf Petershofplat.

4. ~~Der~~ noch zur conditionirte Kränzel-
Cranz.

5. Es muss eine Infanterie-Uniform
sein, die leicht und bequem sein kann,
um den Bewegungen zu entsprechen.

Das Buch: Dreihundert Jahre Bayern nebst 2
Bilderbogen: zur beliebigen Preis.

Die der Kreuzgasse hinter dem Mühl-
thor, welche die Straßen hoch sind das
fast hundert Jahre alter Gattungen hauffenreiche
Säulen, Säulen und schöne Cammer-Säulen
haben, und aller Gattung Flecken-
holz, Gluckengrün, Dornholz, Eisen-
holz, von allen Sorten Schuh- und Stie-
feln, Kleider und Mandelstein,
wie auch alle Gattungen Knallwaren; ein
nicht ganz klein die Schreineren, Wä-
gen der Wagen und viele andere
ist zu verstehen. Im gleichem Ort wer-
den alle Sorten Kunstschachen, Glas, Por-
zellan und Steinzeug wiederum auf das
beste zu verkaufen gesucht. Empfiehlt auch
die vorerwähnte Fabrik.

... v. Pferdewerke, Schneidmstr.
... v. Pferdewerke im ro-

1. Der Juleen Kändig auf dem
 oben beschriebenen No. 686. ist Stüd-
 und Elchensied: Wäse Leinwand
 von 2 bis 10 bis 12 Elle, rohe Leinwand
 von 4 bis 10 bis 12 Elle, und Flach für
 10 f. Das Waue auch feinerer für 31 f.
 Wer die Waue schenken will diese Waue zu
 beschaffen, oder zur Einsicht abholen zu
 kann, wird sich von der außerordentlichen
 Billigkeit der Preise überzeugen.

Auch dem Helden ist in dessen Augen zu haben: Malaya à 1 fl. und 1 fl. 10 fr.
Zugunther: 1 fl. 30 c. Extra Champerin
à 20 fr. Roth und weißer moussierender
Champagner à 2 fl., wenn vom letztem
2 Ogd. Beut. genommen wird à 1 fl. 30 fr.
2 Gills und Rosmillion 30 fr. Muscatwein
2 fl. Rum 1 fl. Extrait d'Absinthie 2 fl. 10 fr.
Seiles alles Kirschenwasser 1 fl. 20 fr.

41. Den Abzug — Guter an der Krug-
gasse No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à
25 und 30 f. Markbräuer 1811: à 24 f.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f.
Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon
à 22 f. Weißer und rother mouffirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f.
Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

12. Gutes altes Kirchenwasser, die Maaf
32 f. Guter alter Herfenbrantenwein 32 f.
Franzbrantenwein 28 f. Träschbrantenwein
24 f. Gutes Ruchwasser 1 f. Bey Frau
Kleiner an der Weitenmaaf No. 72.

13. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten
an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben.
Weinssig, Träschbrannenwein, Trusenbrannen-
wein, Kirchwasser, Zwetschenwasser,
Langedoker Brannenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscanevin, Malaga, Margraster
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

14. Im Zellerischen Laden oben an der
Marktgaß sind extra gute frisch angelom-
mene italienische Colonn Würste zu haben.

15. Reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bei der Maaf über die Gaf; so auch extra Auftrasser, Kirfchwayer, Refolterwaffer, Häfen- und Trachbranntwein, und extra guter Weinefig, find immerhin zu haben. An gleichem Ort eine sehr schöne Kirfchbaumade dorwelfeldige Bettftatt mit eifernen Schrauben und eine folide nupf. Bettkaffa. Beim Erzberg im innern Kennweg No. 281.

16. Von Endeunterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Kufswasser; die
Maas à 1 fl. 8 s. Branntwein und extra
gutes Weinessig, alles zu bestmöglichen
Preisen. Pfenninger, Küfer
in der Schmaltzau.

17. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocolade, das lb. à 24, 28, 32 und 36 p.

18. Besonders schöne Holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten ist zu sehr bil-

19. In der Lavaterischen Apotheke sind bereits angekommen und den ganzen Som-

meer hindurch in den billigsten Preisen zu haben, folgende Sorten von natürlichen Mineralwassern, als: Pyrmontcr, Evoo, Soudschüger, Selters, Emswälbacher, Fachingcr, Heilmauer und Vießfelder in Krügen und Flaschen von verschiedener Größe.

Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch
bestens.

20. In No. 173. auf Vetterhoffstatt ligt
in Commission zu verkaufen: Ein circa
guter Zehlstuger 22 fl. 20 kr. Endlich eine
nicht beträchtliche Parthei recht guter
Rauchtabak, das Tk. um 8 fl. Ein schönes
einklöpfiges Bett mit Anzug 36 fl. 1 Stück
pracht schönes gebildetes baueulenes Tischzeug,
55 Ell. à 30 fl. 1 Reisbänder 35 fl. 1
Bachmüht 1 fl. 5 kr. Weiß baueulene Hos-
tücher mit reichen Rändern, das Stück 10 fl.
1 Dgd. weiß baueulene Halstüchli 2 fl. 15
mer- und Nähstacheln in äußerst billigem
Preis. Man empfiehlt sich in allen nur
möglichen Commissions- Artikeln, so wie
auch zur Uebereinnahme von hauerathlichen
Sachen und Lingen. gegen bare Bezahlung.

21. Zum Verkauf oder Ausleihen: Ein
lebendes Männerort auf dem Gewold bey'm
Großen. Münster.

22: Hiesige, hierlich gezeichnete Canariö-
gel, die den ganzen Tag singen, man mag
sie stellen wohin man will, nebst artigen Ka-
richien, à 2 Brdr. pr. Stüd. Im Be-
richtshaus zu erfragen.

22. 6 schöne Enten und 1 Entenich dabei,
noch nicht 1 Jahr alt, sind zu haben von:
Jakob Witz zu Erlenbach im Widen.

24. Der Unterzeichneten sind frisch angekommen schwarz lackirte Federbüchel nach der neuesten Façon, wovon man ein ein edle Duzendweis haben kann, auch schwarz lackirte Häute. J. Wittich,

im Laden unterm Schilde:
25. Bey Buchbinder Römer ist d.
1 fl. 10 g. niedl. geb. zu haben: Das Ba-

te Unser in 149. Bearbeitungen, ein Erbauungsbuch für jeden Christen. 9 große noch in gutem Stande sich befindende Carton-Schachteln, das Stück a. 20 fl.

26. Weiße gelijmte baumwol. Strümpf, in äußerst billigem Preis, in No. 339. hier dem Münster.

27. Unterzeichneter nimmt die Freiheit einem ehrenden Publikum anzuzeigen, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen, und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Krüchen oder einzelnen Flaschen zu den gewöhnlichen Preisen zu bedienen. E. Römer, auf dem Lindenhof.

28. Gute ältere Weine zu verschiedenen Preisen.

29. Ein noch in gutem Stand befindliches
nussbaumenes Duffen. Ein ebenfalls noch
recht gut conditioniertes Sechseck.

30. Ein noch stehender kleiner Ofen mit dazugehörenden Rohren und eiserner Platte, in No. 28. beim großen Zeughaus.

the 1990s, the number of people in the UK who are employed in the public sector has increased by 1.5 million, from 2.5 million in 1980 to 4 million in 1995. The public sector has also become an important employer of women, with 50% of public sector employees being women in 1995.

There are a number of reasons why the public sector has become an important employer of women. One reason is that the public sector has a high proportion of women in the workforce. This is due to a number of factors, including the fact that women are more likely than men to work in the public sector, and the fact that the public sector has a high proportion of women in the workforce.

Another reason why the public sector has become an important employer of women is that it provides a number of benefits that are attractive to women. These benefits include a high level of job security, a high level of pay, and a high level of social security. These benefits are all factors that are likely to attract women to the public sector.

Finally, the public sector has become an important employer of women because it provides a number of opportunities for women to advance in their careers. This is due to the fact that the public sector has a high proportion of women in the workforce, and the fact that the public sector has a high level of job security and pay.

In conclusion, the public sector has become an important employer of women in the UK. This is due to a number of factors, including the fact that women are more likely than men to work in the public sector, the fact that the public sector provides a number of benefits that are attractive to women, and the fact that the public sector provides a number of opportunities for women to advance in their careers.

Journal of Management Studies 32(1) 114-127
© Blackwell Publishers Ltd. 1999

auch zum Verkauf aller Arten rothbä-
ren Herzen-Kappen nach neuerer Façon mit
Lassen. Auch aller Arten neuemodischer
Haren- und Knochen-Kappen von antiker
Façon, eben so Hute- und Kappen-Futter,
Baldosunter von Wachstercerale und Wach-
stoffe, sind sowohl in der Vieße als in ih-
ren Läden unterem Gattest zum Abste zu
haben, nebst Herzen- und Frauenzimmer-
viereckter Handtuch, von allen Farben mit
Faden garnirt, Militär-Gravatten von
Linnen und mancherley andere in des Fach
entsprechende Artikel, alles in bester Quali-
tät und in billigen Preisen, wozu ich mich
höchstens empfehle.

Frau Steiner,
unterm Sandhof zum Kestli.

12. Vom künftigen Freitag an als den
20. dies fährt den Sommer über alle Tage
ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach
Baden und wieder zurück, wor von zu
dem gewöhnlichen Retourlohn Gebrauch
machen will, beliebe sich gefälligst bey Un-
terzeichnetem anzumelden, welcher sich zu
Stadt und Landchaft höchlich empfiehlt
Zürich den 23. May 1825.

Job. Rudolf Kölliker,
zu Stadelhofen.

13. Zu geneigten Zuspruch empfiehlt Un-
terzeichnete seine frisch erhaltenen, natur-
lichen Mineralwasser, als: Edders,
Schwälbacher, Badinger, Geisnauer, Vi-
tzer, Pyrmont und Salsbrüner, in hal-
ben und ganzen Gefäßen, welche den gan-
zen Sommer durch zu grossen oder klei-
nen Curen, immer vorrätig zu haben sind,
auch nimmt er die letzten Krüge gegen bil-
ligen Preis zurück.

J. J. Witzel, im Glasmagazin.

14. Den Sommer hindurch fährt täglich
ein Retour-Gefährt von Zürich nach Baden
und wieder zurück. Wer davon Gebrauch
zu machen wünscht, beliebe sich gefälligst an-
zumelden bey Postmeister Michel im Mar-
tall, und in Baden im Gasthof zur Waag,
wozu sich bestens empfiehlt

Postmstr. Michel.

15. Ein Mann von 26 Jahren wünschte
in hier an einen Platz in ein Kaufmannshaus,
oder als Keller oder Hausknecht in ein
Wirthshaus zu kommen, welcher in diesen
Geschäfte gut geübt ist; er könnte gute Zeug-
nisse ausweisen und von Stund an eingeben.

16. Unterzeichnete benachrichtigt hiermit
ein E. Publikum, daß sich aus seinen von
lebtl. Stadtrathe gekauften und zum neu
ausbauen bestimmten Häusern im Nieder-
dorf zum Verkauf vorrätig finden: Ver-
schiedene Arten Oefen, Feuerornamente,
Tüfel, Thüren, Fenster, so wie auch eine
ziemliche Anzahl hohle Ziegel u. s. w. Kauf-
lubbaber belieben sich zu melden bey
Leuthold, Gasthof zum Hirschen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 31 f.
Weißer Brotschlag	5 f. 9 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 9 hlr.
Das 11. Weizenmehl	2 f. 9 hlr.
Das 11. Schwarzmehl	2 f. 3 hlr.
Der Müll Roggen	3 fl. 10 f.
— — — — —	4 fl. 10 f.
— — — — —	6 fl. — 7 fl. 10 f.

Hefer, das Viertel à 18 — 22 f.	3 fl. 20 f.
1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
• geringeres dito	4 f. 6 hlr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 f.
• reines Kalbfleisch	5 f. 6 hlr.
• ordinäre	4 f. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 f. 6 hlr.
• Heis- und Bodfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 hlr.
• Bratwürste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gediegene bessere	7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Anzeige

Donnerstag den 9. Juni, Morgen um
8 Uhr, wird die hiesige Zins-Commission
den, jährlich bestimmten General-Congreß
ihrer Intercenten, in der großen Rathstube
auf dem Rathhaus abhalten, und von ihren
Verrichtungen sowohl, als von dem gegen-
wärtigen Zustand dieses Instituts Bericht er-
statten, auch zugleich wichtige Verabreichungs-
Gegenstände vorlegen; deswegen sämtliche
Theilhaber höchlich ersucht werden sich zahl-
reich einzufinden, um deren Aufmerksam-
keit auf die Anstalt selbst dadurch zu erproben.

Den 2. Juni 1825.

Der Zins-Commissions Secretarius.

2. Wer an den, in Salimentszustand
gerathenen Jakob Christoph Fister
von Zürich und dessen Ehefrau Johanna
Weit, gewesene Witwe Waldner, wel-
che alhier einen Kramladen gehabt, und
nunmehr gerichtlich ausgeschieden werden,
wegen Schulden, Bittschafften oder sonst
irgend eine Anforderung zu machen hat,
soll sich bey Strafe des Ausschlusses innert
den nächsten sechs Wochen, vom 27. May
1825. anzurechnen, in der unterzeichneten
Schreiberey beßig angeben und einstre-
cken lassen.

Gerichtsschreiberey Basel.

3. Auf Ansuchen der vormundschaftlichen
Behörden ist den Erben des jüngst im verun-
glückten Andreas Gutmann, zum Ziebrun-
nen in Stadelhofen, Gemeinde Riesbach,
die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inven-
tars bewilligt worden, und ergeht demnach
an Jedermann, der irgend eine Anforderung
an den Verstorbenen zu machen hat oder
aber demselben schuldig ist und zwar Erbsch-
ten Verlußt aller Rechte auf die Erb-Massa,
Legiere bey zu gewärtigen habender Verant-
wortung und Strafe bis und mit dem 16ten
Juni h. a. eine förmliche Eingabe auf Sten-
gelpapier bey Unterzeichneten zu machen, in-
dem nach Verfluß dieses Termins das In-
ventarium beschließen und das Weitere in
dieser Sache verfügt werden wird.

Actum den 24. May 1825.

Vor Wohlhoh. Amtsgerichte Zürich
Notariats-Canzlen Josikon, Hirslanden
und der Enten.
No. 102. in Capen.

4. Publication.

Da den herangerückter Sommerzeit die
berden Anstalten der Kohlenchanz und im
Sihlwiesl für das Baden der jungen Leute

mit dem 6. Brachmonat auf gewohnte Weis-
eröffnet werden, so wird anmüt angezeigt, daß
die Baderzeit, während welcher der Kassen-
oder ein von ihm bestellter Gehülfe gegen-
wärtig ist, den gutem Wetter Abende:

an den Wochentagen von 4 bis 8 Uhr
und des Sonntags von 3 1/2 bis 8 Uhr
festgesetzt ist, beßwahren, da außer dieser Zeit
keine Aussicht statt findet, junge Leute und
unerfahrene Personen nur auf solche ange-
wiesen sind.

Den der Kohlenchanz ist besonders zu be-
merken, daß sich die dänige Ansicht haupt-
sächlich auf die Stelle bey der obersten
Treppe beßchränkt, des haben a le diejenigen,
welche Aussicht bedürfen, einzig dahin geben
werden; indessen wird der Aufseher, ohne
jedoch diese Stelle außer Acht zu lassen,
auch auf die andern aufmerksam sein und
im Fall der Noth Hülfe leisten. Für einen
solchen Fall ist bey dieser Badanstalt ein
Schiffchen außerhalb und ein zweytes inner-
halb der Balthusen in Bereitschaft, welche
aber für keinen andern Gebrauch benugt,
oder auf irgend eine Weise beschädigt wer-
den sollen.

Diese und andere Badende werden sich
aller Unfugen, Unanständigkeiten und bee-
gleichen enthalten und nur an den Plätzen
baden, wo solches gestattet ist, und außer der
Stadt; auch ist alles Baden in der Lim-
math und Suhl von 10 Uhr Abends an ver-
boten, bey rsnier Abnugung und Strafe für
jeden Damiherhandelnben.

Actum Samstags den 28. May 1825.

Namens der Stadt-Policey-Commission
Das Secretariat.

5. Da durch Beförderung die Stelle ei-
nes Jollers und Configners beim Houtin-
gerstag erledigt worden, und von dem
Stadtrath Dienstags den 7. Brachmonat
wieder zu besetzen erkannt worden, so kön-
nen sich die Aspiranten aus der Wohl. Bür-
gerschaft in der Zwischenzeit beim Stadt-
Präsidenten anmelden und bey der Stadtkanzley
einschreiben lassen.

Actum den 31. May 1825.

Namens der Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Ueber den Hebräer Abraham Guggen-
heim des Marrer von Lengnau hat das Tit.
Bezirksgericht Zürich auf Donnerstag den
23. Brachmonat d. J. Schulden-Liquida-
tions-Tag abet angesetzt.

Es werden demnach die Gläubiger so wie
die allfälligen Schuldner des Abraham Guggen-
heim hiermit aufgefordert, an dieser Ta-
gesfahrt früh 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
genforderungen mit den Original-Actuanden
und Belegen versehen, um so gewisser ein-
zugeben, als den Ausbleibenden widerum
für ihre Forderungen kein Recht mehr ge-
halten wird.

Gegebenm Zürich den 25. May 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Allenboier.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

7. Alle diejenigen, welche an Franz Jo-
seph Frey von Lengnau, rechtmäßige An-

forderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefodert, Donnerstag den 23. Brachmonat d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Ganterverrechtigungstag vor Bezirksgericht Jurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rüchentlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Jurzach den 25. May 1825.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Auf Dienstag den 28. Brachmonat 1825. wird mit Bewilligung Hrn. Gemeinamann Vokhard von Bauma, über das daselbst befindliche Wirthshaus zum Lannenbaum, und dem dazu gehörenden Güterge-
werb eine öffentliche Gant und Feiltag abgehalten. Dieser Gewer besteht in folgendem:

Das Wirthshaus, so hat und begreift 22 Zimmer, wovon 6 sehr geräumige Zimmer heizbar sind, 1 große Küche mit einem Laufbrunnen darin, 1 Vorrathskammer, 2 Keller mit 140 Saum Fass, eine obersteiliche Waag, eine Mess und Waschhaus, und einen geräumigen Windenboden nebst einem schönen Garten bey dem Haus und einem Laufbrunnen, dann eine Scheune mit 2 geräumigen Bestallungen, 1 Schütte und Holzhof.

An Ausgeland: 17 Mannweck Wiesen, 5 Juchart Ackerland, 22 Juchart Weid und Acker, worinn etwas Holz und eine neue Scheune steht, 3 Brlg. Streuried, und 10 Juchart Holz, von welchem sint 11 Jahren nichts abgeschlagen worden. Man verkauft diesen Gewer mit oder ohne Fohr-
habe. Die Kaufbedingnisse können vor der Gant von dem Eigenthümer im Hause selbst vernommen werden. Der Feiltag wird seinen Anfang nehmen an besagtem Tag, Nachmittags à 1 Uhr und Abends à 9 Uhr beendigt werden.

Bauma den 30. May 1825.
Der Eigenthümer des Gewerds
Heinrich Rüegg.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths in Dietikon, wird Donnerstag den 9. Brachmonats, Abends um 6 Uhr, in dem Wirthshaus zum Löwen in Dietikon eine offene und freye Gant abgehalten werden, über ein in Dietikon ge-
legenes Heimwesen, bestehend

- a. aus einer Behausung und Hofstatt, Scheuer und Bestallung, im Dorfe Dietikon an der Landstrasse nach Baden gelegen.
- b. einer halben Holzgerechtigkeit.
- c. 1/2 Brlg. Kraut- und Baumgarten, zunächst am Hause gelegen; 3 Mannweck der besten Mattlandes, an einem Stück; 1/2 Juchart der vorzüglichsten Reben, und 3 1/2 Jucharten Ackerland.

Diese im December 1820, von dem E.

Gemeinderath in Dietikon eidllich und pflicht-
mäßig auf 5010 fl. geschätzten Güter befin-
den sich im blühendsten Zustand, sind gut
bebaud, und versprechen den reichlichsten
Ertrag.

Das Heimwesen wird zuerst Stückweise, und sodann sammtlich auf die Gant ge-
bracht werden. Der Käufer des Ganzen
hat 5 à 600 fl. mit Martini daor zu bezah-
len, für den Ueberrest wird er à 4 1/2 p/100
zuinsen oder zu zahlen verwiesen.

Sollte das Gut Stückweise verkauft wer-
den, so steht es den Käufern frey, den
Kaufschilling in 8 Jahresrannnen, wie die
Gantbedingnisse zeigen werden, zu bezahlen,
oder aber denselben gegen anständige Ver-
sicherung zu veranfen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß für
den Fall, daß wider Verhoffen nicht genug
erlöst werden sollte, um Capital, Zins und
Kosten zu decken, die diesjährige Jahre-
Ruzen in Wiesen, Feld und Reben an den
Meistbietenden überlassen werden wird.

Kaufhabere werden eingeladen, die Gü-
ter noch vor der Gant zu beausgesehen, und
sich über die nähtren Bedingnisse bey
dem Unterzeichneten zu erkundigen.

Zürich den 21. May 1825.

Nichlor Weber, Cantons-Pro-
curator, zum Schneberg No. 290. an
der Steingasse, gr. Stadt.

10. Alle diejenigen, welche an Eber Zim-
merrnann des Berils von Dörningen, rechtmä-
ßige Anforderungen zu machen haben oder
demselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefodert, Freitag den 17. Brachmo-
nat d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten
Ganterverrechtigungstag vor Bezirksgericht
Jurzach auf hiesigem Rathhaus entweder per-
sönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei-
nen, und ihre An- und Gegenforderungen
mit den Original-Urkunden und Belegen
versehen, um so gewisser einzugeben, als den
Ausbleibenden späterhin für ihre Forderun-
gen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Jurzach den 18. May 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Alle diejenigen, welche an Johann
Georg Keller von Oberdingen, rechtmä-
ßige Anforderungen zu machen haben, oder
demselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefodert, Freitag den 17. Brachmo-
nat d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten
Ganterverrechtigungstag vor Bezirksgericht
Jurzach auf hiesigem Rathhaus entweder per-
sönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei-
nen, und ihre An- und Gegenforderungen mit
den Original-Urkunden und Belegen verse-
hen, um so gewisser einzugeben, als den Aus-
bleibenden späterhin für ihre Forderungen
kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Jurzach den 18. May 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

12. Alle diejenigen, welche an Job-
Hägel Maurer sel. von Klingnau, rechtmä-
ßige Anforderungen zu machen haben, oder
demselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefodert, Freitag den 17. Brachmo-
nat d. J. früh 8 Uhr, als an dem ange-
legten Ganterverrechtigungstag vor Bezirks-
gericht Jurzach auf hiesigem Rathhaus ent-
weder persönlich oder durch Bevollmächtigte
zu erscheinen, und ihre An- und Gegenfor-
derungen mit den Original-Urkunden und
Belegen versehen, um so gewisser einzugeben,
als den Ausbleibenden späterhin für ihre For-
derungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Jurzach den 18. May 1825.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

13. Warnungs-Beruf.

Als Seckmeister Felix Altorfer von Ober-
rüti Kirchgemeine Bülach, hat sich unter
weisenmüthigen Bedognung gestellt, und al-
ler schallenden und waltenden Hand frey-
willig begeben.

Es wird dies hiemit dem E. Publikum
öffentlich bekannt gemacht, und, unter An-
drohung der gesetzlichen Folgen, Jedermann
gewarnt, mit obbenanntem Felix Altorfer
sich in keinerlei Verkehr einzulassen, sondern
in jedem vorkommenden Fall sich wegen son-
ner an das E. Unterwiesentamt Rün, Er-
und Wirtel zu wenden, zumal den hiesigen
Handelnden kein Recht gehalten würde.

Actum Embrach den 13. May 1825.

Vor dem Oberwiesentamt:
Die Cancler.

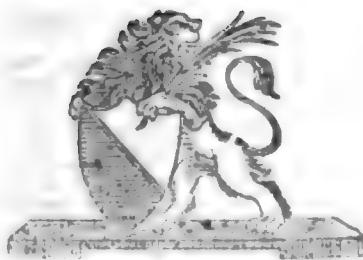
14. Mit Bewilligung des Gemeinderaths
in Embrach, wird Montags den 6. Brach-
monat, Brachmonats um 1 Uhr, zu
Herrnarchen Hrn. Embrach, über den Kü-
lterischen Hof eine öffentliche Gant abgehal-
ten, enthaltend: Ein wohlgebautes Haus,
Scheuer und Stallung, 1 Weinrebe, 1
Sonderer samt einem Keller darunter, 1
Wagenhof, Kraut- und Baumgarten cir-
ca 2 Brlg. groß, 2 Bril. Caan groß, par-
pült beym Baumgarten, 1 Juch. 3 Brlg.
Reben, 5 Mannweck 1 Brlg. Wiesen, 19
Juchart 1 Brlg. Ackerfeld in allen 3 Felgen,
circa 5 Juchart Holz und Beken. Kauf-
stige werden freudlich einander sich an
obbestimmtem Tag und Ort auf dem Hof
einzufinden, wo dann die Gantbedingnisse
eröffnet, und auf Begehren jede weitere Aus-
kunft ertheilt werden wird.

Embrach den 24. May 1825.

Bezeichnet Gemeinamann Gant.

15. Der Buchhändler Jos. Wüst an
der Neustadt in Zürich und zu haben:
Folgende Bücher aus dem Engl. von Wal-
ter Scott, in Albo neu.

1. Waverley, oder in was vor 60 Jahr-
ren. 3 Bdl. 8. 1825. 2 fl. 30 s.
2. Pirat. 3 Bdl. 1825. 2 fl. 30 s.
3. Der Alterthümer, ein romantischer
Gemälde. 3 Bdl. 1825.
4. Derer d. Bisfel. 3 Bdl. 1824. 2 fl. 30 s.
5. Kenilworth. 3 Bdl. 1824. 2 fl. 30 s.
6. Rigels Schicksale. 3 Bdl. 1824. 2 fl. 30 s.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaaröhlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Eau de Vie de Lavande, Ambre-Vinagre à l'Estragon-Blanc, pour la Table, idem de Toilette; Eau de Bouton de Rose; Extrait d'Huile; Extrait forte avec fleur; Eau de Rosa double; Eau de Cologne; Eau fine de toutes odeurs; Eau de Lavande, double et ordinaire; Eau de Rose du Beu-Lomond, pour la Toilette des Dames; Huile Rosat; Extrait de Vinaigre aromatisé, pour le mal de tête, en Boite; Eau de Portugal; Parfums, fumantes; Poudre de Savon parfumée, idem de Corail; Opiat dentifique; Poudre dentifrice; Pain de Savon Transparent; Savon Royale, idem, de Naples à la Rose, idem; Cosmétique ou Savon d'Amande; Savon de Paris; de Windsor; Savon superfin parfumé; Savon de Naples; Savon de Guelaud, nouveau Végetal et Balsamique, en Boutei; Savonnettes, superlines et ordinaires. Jeune Pomade von allen nur möglichen Gerüchen und Sorten; Pate d'Amande Douce Blanche; idem, Amère; Pomade pour les Levres; Rouge Végetal; parfumierter seidene Fischen in die Kleider zu legen; Zahn-, Bart-, Stachel- und Kopfbüscheln; Hautmittel, in Efig eingemachte Co nichon, in Vocalen, Moutarde à l'Estragon; Frauenjammur-Haar Euren, nach neuem Gout; seine Haarcuder; Puderauflagen; weisse und gefärbte weiche Herren-, Frauen- und Kinder-Haardübel.

Im Parfümerie-Laden
beim Kornhaus.

3. Das Ziegler-Steinerische Mineralwasser Depot ist auch dieß Jahr wieder bey d. Ritz oben an der Marktgass, und sind folgende Preise festgesetzt

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	K
Cellers,	6.	4.	4.	
Fachung, Schwal-				
bacher u. Geil-				
nauer			4	
Permonter			9	
Sardien			9	
Dob. Sardien			12	
Eau purgative			12	

Kritik und Bouteillen werden extra bezahlt, und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf Rivolnauer, Evaa, Egaa und Soda Wasser, werden Bestellungen angenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Buttersalz phosphorsaures Natrium, und

wird in der durch Herrn Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwässern in großer Menge zubereitet, da selbiges wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bittern Eardschüzerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

4. Im Garten des Stadelhofen werden zu sehr billigen Preisen Stuchweisse verkauft.

Gefärbte Percale,	
6/4 zu 22 au. von fl. 7 à fl. 10 pr. Stül.	
7/4 . 16 . . . 7 . . . 8 idem	
10/4 . 16 . . . 12 . . . 15 idem	

Gefärbte Leinwand,

6/4 zu circa 32 Ellen von fl. 5 bis 16.

Rohe Schwaben Leinwand,

5/4 zu circa 64 Ellen von fl. 5 bis 7.

Rohe Ulmer Leinwand,

5/4 zu circa 64 Ellen von fl. 8 1/2 bis 12.

5 1/4 zu circa 64 Ell. von fl. 8 3/4 bis 11 1/2.

Gebüchte Ulmer Leinwand,

5/4 zu circa 64 Ell. von fl. 8 1/4 bis 12 1/2.

und noch etwas gebüchte 6/4 zu circa 64 Ellen von fl. 15 bis 24.

5. Extra feine englische Schmalte, das fl. à 24 fl. mehrere zusammen à 22 fl. auf Dorf beim Tüll No. 101, zwei Stegen hoch.

6. Eine Vorne englisch und holländisch Zeichnungspapier, in sehr billigem Preis gegen baar, besonders wenn etwas zusammen genommen wird, indeme mit diesem aufzuräumen gedent.

Job. Heinrich Däniker, Buchbinder und Papierhändler, auf dem Münsterhof.

7. Eine sich in sehr gutem Stand befindende Schmetterling Sammlung aus 300 - 400 unversehrten Exemplaren bestehend.

8. Da ich letzter Tag eine Parthie von schönen Gazeubüscheln, so wie auch brodirte Tüllbüscheln erhalten habe, nebst schönen Neuenburger Spitzen, so empfehle ich dieselben.

Frau Pfenniger, née Baag, neben der Meisen.

9. Ein extra gutes Steiner Violin. Ein sehr guter Stuger nebst Kugelmodell und Ladung.

10. Eine Behausung im Riesbach unweit dem tiefen Brunnen, zum geiden Haus genannt, enthaltend auf dem 1ten Etage eine geräumige heizbare Stube, Küche, 2 Keller und 1 großen Holzschalter; 2te Etage eine heizbare Stube, Küche, Cabinet und Saal, ferner mehrere Kammern und ein geräumiger Saal. Um das Haus befindet sich ein schöner großer Garten mit einem Gartenhaus. Die Lage dieses Locals darf

unter die vorzüglichsten für jede Berufsart gezählt werden. Dahierte Auskunft ist im Verichtshaus zu vernehmen.

11. In No. 123. fl. Stadt an der Bodergass beim Münsterhof ist inwohnsamer Preis zu verkaufen: nussb. und tann. ein- und zweischlägige Kisten, nussb. Secretair, zwei Kommoden, nussb., lischb. und tann. zweig- und einschlägige Bettstätten, Stühle, Bettstätten, nussb. und tann. Tisch, nussb. Arbeit- und Nachtschisch, nussb. und tann. Stuhl mit und ohne Lehnen, Kinderbettstätten, Wiegen, und 1 einschlägiges Bett, sammt Anzug und Bettstatt.

12. Guter Weinberg, die Maass à 6 fl. Im Hof No. 228.

13. Ein Heimwesen, 1 Viertelstund von der Stadt, an einer frohmüthigen Lage mit Aussicht auf den See, bestehend in einer Behausung, einem schönen Garten etwas Neben- und Ausgeländ, mit Bäumen besetzt, Antheil an einem laufenden Brunnen, alles in einem Lufte. Man würde es auch gegen einem kleinen Heimwesen vertauschen. An diesem Ort wünschte man eine Parthie Hausleute anzunehmen.

14. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angeboten: Eine in Lenzburg wohl eingerichtete Gewererei, bestehend: in einem großen Gerwehau mit 10 Zahren, 2 Kichen, 6 Stuben, nebst Platz für Rinden. Sodann ein großes Wohngebäude sammt einem Garten vor demselben, und zwei Brunnen. Dieser Gewer wäre zu billigem Preis erhältlich, und sich deshalb bey Jakob Hasler beim Kreuz nächst Zürich, zu erkundigen.

15. Bey Endunterbrechnen sind zu haben: Nussb. und tann. Kisten, ein- und zweischlägige Bettstätten, Windelstuden und Kommoden, 1 tann. Schreibisch, kleine und große Tisch, Schwambenstisch, kleine und große Kisten, Coffer, Kasten mit Schubladen, 1 schöner Glaskasten über eine Stoduhr, Eßel, Eidel, küpf. Pfannen, 1 eis. Hasen, Threßel, Krenschöck, Spiegel, Portraits, schöne Stoduhren, Bettel, Matragen, Tisch- und Bettstuden, Dianns- und Weiber-Kleider, nebst vielen Artikeln mehr; zugleich reklamandiere mich dem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

16. In No. 173. auf Deichhoffstall liegt in Commission zu verkaufen: Ein extra guter Zühlstuger 22 fl. 20 fl. 1 Stück extra schönes baumw. Tischzeug, 55 Ell haltend, 30 fl. Ein einschlägiges Bett mit Anzug, 26 fl. Eine große Parthie, offenen Rauch-

the 'information' and 'communication' fields, and the 'information science' field.

It is important to note that the 'information science' field is not a new field, but a field that has been developing since the 1960s. The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information. The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information.

The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information. The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information.

The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information. The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information.

The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information. The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information.

The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information. The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information.

The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information. The 'information science' field is a field that is concerned with the study of the nature and use of information, and the development of methods for the collection, organization, storage, retrieval, and dissemination of information.

der Waaren und billigste Preise, werden sich von selbst empfehlen. Er hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schöpfen.

4. J. H. Huber aus dem Meppertshof bezieht von gewöhnlichen Laken No. 252. und 253. und ist auf das beste assortirt mit allen Gattungen Leder, Haut, weiß und gefärbten Percal-Handschuh, von allen Größen gefärbt, weiß und schwarz Merino-Schawl, wie auch seidene, ganz, batist und baumwollene Shawli, eine schöne Auswahl von Neureuburger Jakenstücken, wie auch in verchiedener Seide engl. Gaden-Schüß, acht verschiedene indische Seid- und Halstücher, Julards in verschiedenen Preisen, Broderiewollen in allen nur möglichen Farben, beim Strängen und Loth; Cordoaner, Flats und Häfchen; Entbandchen; Seiden, Stahl, Silber und Leinen Stramm in allen Breiten; Silber, Gold- und Stahlperlen, dergleichen Schloßli, nebst noch vielen neuen Artikeln mehr; man empfiehlt sich höchlich zu Stadt und Land.

5. Unterszeichnete haben die Ehre einem E. Publikum anmit bekannt zu machen, daß wir wiederum auf diese Weise mit unsern ruhrenden Artikeln sehr wohl assortirt sind, als: mit feinem engl. und franz. Strengut Tafel- und Tisch-Servis, seine weiß und verziert vornehmste Tisch-Servis, auch schöne einzelne Teller, dito englische mit blauen Verzierungen; schöne fein latirte Stühle; Tisch-Decken, Obstbord und auch geschliffene, Edelsteinen, auch gute Parader Jaranes, alles in sehr billigen Preisen. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Klosterhof gegenüber; wir empfehlen uns einem E. Publikum aufs höchlichste in gütig geneigtem Zuspruch.

J. H. Huber.

6. Jakob Kuffel kam neben dem Storden in Zurich; bezieht diese Waare wieder mit einem schönen Sortiment ganz neuer und feiner Waare, welche ich selbst in Frankfurt am und Leipzig, so auch Dresden besorgen habe, als: sein Porzellan Meißner Meißnerker, mit gut vergoldetem Dresden: Beschlag, seine Lavaopf, Zuckerkopf, alte Meerschamköpfe, so auch Neumannen, Drahtopf, sehr Waerköpf mit und ohne Silber beschlagen, Göttinger Wasserker, glänzende Wandstuck, eine neue Art lange Berliner Rohr und Rauchstöß, schöne Pfeffermörser; Schachspiel, Bernstein Mundstuck, Cigarrenstängel, Rauch- und Schnupftabak-Dosen, schöne Pufferhorn, Schreibzeug, Glaswaren, hölzerne Schublöcher, Spatzenstöß, kleine Sonnenblei und Conblatli, Falbein, Kadelbüchsen, Zahn- und Oberpuffer, Ebenholz, Elfenbein, Seidenwaren, Billiardbällen, nebst noch vielen andern Artikeln, wozu ich mich meinen werthen Kunden und Gönnern bestens empfehle. Mein Laden ist wie gewohnt der erste auf dem untern Graben gegen der Krone.

7. Meiner schweizerischer Lederhändler hat 10 fl. das Stück, so wie auch aller Sorten Bettfedern und Plun; ganz fein, mittlern und ordinären Bercher, gemacht ein- und zweifach; weiß, beige, halbweiß und roth; Lederwand für Bettzeug; ganz feine naturfarbe

libet für Vollé, alles wird in äußerst billigem Preis verkauft, u. d. einem E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfohlen von Heinrich Berder unterm Kloster, oder im Haus No. 504. gr. Stadt.

8. Oltramare et Comp. tiennent la présente foire l'entrée de la promenade 3me boutique côté de la Croix-en-Porte. De retour de Lyon, ils ont extrêmement bien assortis d'un choix d'articles de mode en ce qu'il y a de plus nouveau; Etoffes pour robes, côtes pale, Harège soye, Barege ombré, Gros de Naple ombré, Georgienne noire et en couleur, Cachemire, Levantine, Marceline, un tres grand choix de Shawls cachemires long et carres en toutes couleurs et grandeurs, dito en Crêpe de chine, et en Merinos broché et uni, beaucoup d'articles du pris de fabrique, toutes especes d'écharpes, en cachemire, Crêpe de chine, Barege, et en soye, un grand assortiment de fichus en tout genre; Crêpe-lice, Gaze, Voiles en tul et en gaze; bas de soye de ganges à jour et uni; Etoffes pour Gilets, et Cravattes d'un nouveau genre pour Messieurs; sacs pour Dames du plus nouveau gout; rubans moire pour Ceintures; toutes especes de gants donc la qualite est avantageusement connue; tous en cheveux façon nouvelle; toutes les fournitures pour la fabrication des fleurs artificielles; et beaucoup d'articles nouveaux trop long à détailler. Ayant acheté tous ces articles de la main des fabricants, ils vendront en gros et en détail, à des prix extrêmement modique, et feront leur possible pour satisfaire à tout égard les personnes qui voudront bien les honorer de leur confiance. — Chocolat à la Vanille à 35 f. la lb.

Oltramare et Comp. werden die bevorstehende Messe beziehen, im 3ten Laden beim Eingange der Dromenade, gerade gegen über dem Kronenthor. Zuruck von ihrer Vorne-Reise, finden sie sich mit einer großen Auswahl der schönsten Modestücke vom neuesten Geschmack versehen; Stoff für Frauenzimmer-Kleider, Côtes pale, seidene Harège, schattenschlammige Barege, dito en Gros de Naple, schwarze und gefärbte Georgienne, Cachemire, Levantine und Vorne-Lasset; eine große Auswahl Cachemir Shawls, lange und gewirte, in allen Farben und Größen, dito in Crêpe de chine, und in Merinos ganz glatte und brochirte, einige Prozent unter dem Einkaufspreis; von allen Sorten Echarpes in cachemire, Crêpe de Chine, Barege, und ganz seidene vom neuesten Geschmack; eine große Auswahl aller Sorten Fichus, auch andere von ganz neuen Stoffen; dann Crêpe-lice, Gaze, seidene Strumpfe von Gange, ganz glatte und brochirte Giletzeug, und eine ganz neue Art Herren-Cravatten; für Frauenzimmer neue farbierte Handtuche; gestammte Würtband; aller Sorten Handschuh, welche durch ihre gute Qualität sich empfehlen; eine neue Art Haarlocken; und zur Verfertigung von Blumen alle erforderlichen Stoffe; dann viele andere neue Artikel, die zur Auslegung zu weitläufig. — Da sie alle diese Artikel aus der Hand der Fabrikanten eingekauft haben, so überbieben sie sowohl im Großen als im detail Verkauf alles in sehr wohlfeilen und bil-

ligen Preisen; durch die sehr gute Bedienung werden sie sich auch alle Mühe geben, von den verehrtesten Gönnern das fernere Vertrauen sich zu erwerben. — Extra gute Vanille Chokolade à 35 f. das lb.

9. Der Unterszeichnete macht hiermit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß er wiederum in dieser Stadt angekommen ist, und sich während der Messe in hier aufhalten wird. Er empfiehlt sich daher von neuem mit seinen bereits bekannten optischen Waaren, deren vorzügliche Beschaffenheit er durch eine Menge von Zeugnissen ausgezeichneter Personen und Behörden zu bezeichnen im Stand ist. Er erlaubt sich, von diesen hier nur folgende anzuführen: Den Vobl. Sanitätsrath in Basel; Hr. Stiefelberger, Prof. der Medicin, und Hr. Peter Merian, Prof. der Physik und Mathematik in Basel; Hr. Dr. Tribolet, Prof. der Med. und Hr. Dr. König in Bern; den Vobl. Sanitätsrath in Lausanne; Hr. Stadarzt Locher und Hr. Dr. Locher-Dalber in hier; den Vobl. Sanitätsrath in St. Gallen und die berühmtesten Universitäten Deutschlands.

Er hat seinen Laden auf der Dromenade-Seite, unweit dem Hrn. Holzhall, Schiem-fabrikant, und dem Hrn. Wüth.

Sein Logis ist bey Hrn. Staub, Wiauerstr. im Zwinghof in Gassen.

Moriz Bernhard,

Herzog. E. Meinunglicher und Bildhauer Josephus aus Amsterdam.

10. H. Brubacher, Beschaffmeister zum Holderbaum in Wädenswil, bezieht sich wie gewohnt über diese Messe auf hier und erwünscht sich E. E. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiemit höchlich, nemlich: Sigill für alle amtlichen resp. Behörden, Familien-Wappen und Handlungs-Verschaffen etc., wie auch von allen Arten nasse Stempel oder Timbre etc. — Er graviert Namen und Scherren in goldne Rina, in Silbergeschirre jeder Art; von seinen Arbeiten in Gold, Silber, Stahl, Metall, sind solche Muster Abdrücke zu sehen. Hat seinen Laden immer in der 3ten Linie den Neben nach.

11. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen sein; welches er die Ehre hat einem resp. Publikum ergebenst anzuzeigen.

Sein Verlag ist während der Messe auf'm Graben, rechter Hand an Hrn. Hauptmann Eichers Neben.

12. Catharina Humler giebt sich die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß sie diese bevorstehende Messe mit den schon bekannten Wiener-Schuhen wieder bezieht; diesmal in besonders schöner Auswahl auch in gefärbtem Leder, nebst andern Artikeln mehr. Hat ihren Laden wie bisher anhin auf dem untern Graben, nahe bey der ersten Einge, neben Hrn. Wüth.

13. Unterszeichnete danken dem geehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das ihnen bis dahin geschenkte gütige Vertrauen, und machen ihren werthen Gönnern bekannt, daß sie diese bevorstehende Messe beziehen werden, mit einem Assortiment ital. Strohhüte, Basthüt, verschiedene Arten

Hauben, Blumen, Band, Atlas, Gassen, Küll, Giletzeug, Foulard, verschiedener Art, Fichu, Echarpen, Fantaisi Shawl, weisse Schawl, gute Fadenwigen, nebst noch vielen in das Fach einschlagenden Artikeln, alles in sehr billigen Preisen, und empfehlten sich bestens. Der Laden ist im mittlern Reihen auf dem untern Graben.

M. Flaiq sel. Erben,
unter dem Storch.

14. Emanuel Matthey, de Neuchatel, Bottier de S. M. le Roi de Prusse, tiendra cette foire pour la dernière fois, voulant se defaire de ses ma chandises, il les cedera bien au-dessous de son prix ordinaire et surtout aux personnes, que en prendraient une demi douzaine de paires. Il lui reste encore quelques paires de souliers d'hiver pour Dames, qu'il cedera aussi à bon compte. Son Magazin et le même qu'à la dernière foire, du coté des Vignes.

15. B. Beltrami hat die Ehre, dem resp. Publikum anzugeben, daß er die bevorstehende Messe besuchen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Gold als seinen Quincailerie-Waaren. Besonders ist er mit einer großen Auswahl Armbänder versehen, von Stahl, Gold und andern Stoffe, von der neuen und jeder beliebigen Façon, zum Preise von 30 s. bis 80 A. das Paar; ferner mit Ädelsteinen und andern Frauenzimmer-Gürteln, ebenfalls in verschiedenen neuen Formen; Corallen; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitsbesteln nach neuester Mode; mit schüßkrötenen Kämmen von den schönsten Farben, und feinen brennenden Kämmen, die jenen ganz ähnlich sind. Ebenso findet sich bei ihm eine ganz neue Art von Fruchtstücken; Nischlächchen und sehr schöne Bonbonnieren von gefärbtem Erzkall nach neuester Façon; seine Tabak-Dosen von Buchsbaum; plaquierte Leuchter; Scheren, Halsketten, Versteckstift und Uhrenschlüssel von feinem Stahl, nebst vielen andern Artikeln vom nämlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modewaaren, Parfümerien, der feinsten Schminke u. s. w. Sowohl die Neuheit als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum voraus auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Der Laden ist gegen dem Graben, unweit der mittlern Treppe, neben Hrn. Holzhalb, Schienschmied.

16. Kümmelein und Wolf von Nürnberg, beziehen die hiesige bevorstehende Messe mit einem ganz frischen wohl gewählten Waarenlager von Nürnberger, Englischen und andern Quincailerie-Waaren, ächte Wiener-Reißbley von verschiedenen Qualitäten, auch sehr guten brauen und weißen Nürnberger Pflücken oder soannenen Pfefferkuchen, und empfehlen sich hiermit ihren werthen Freunden und Bekannten bestens, mit der Versicherung der nur immer billigen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablissement in Nürnberg selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Hirschengraben neben Hrn. Maurer, Schienschmied.

17. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassari von Mayland, be-

finden sich wie gewohnt hier auf dieser Messe, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wässern, Eau de Cologne, Eau de Lavande et sans Pareilles, Vinaigre à l'Étragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, weisse und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümirten Haarpuder, Tafel- und Kuchenschalen, Chocolade à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fiedel, Madlen et Lazzani von Genua, nebst guten Salami, extra guten Parmesaner Käse, frische Kuchennieren, Tabaco di Foglio, sehr schöne schüßkröten Kämm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, nebst einem schönen Sortiment Feuerwerk, wie auch Barometer, Thermometer, Perspektiv und Brillen, und zugleich repariert er auch; haben auch seine Nähmadeln, alles in billigen Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Reilen, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

18. Job. Jakob Storz, Sohn, Messer-Fabrikanten von Tullingen, empfehlen sich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum zu geneigtem Zuspruch, indem sie dasselbe benachrichtigen, daß sie gegenwärtig die hiesige Messe beziehen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfertigten Tisch-Becken in Ebenholz und Eisenblech, doppelt und einfach silber garniert, auch Desserts mit Silber- und Stahlklingen, Salzmesser aller Art mit mehreren Klingen, und verschiedenen Instrumenten, Kantermesser, Federmesser, Scheren &c. Versichern nicht ihrer besten Qualität, auch billige Preise, und garantieren für die Güte ihrer Artikel, so zwar, daß wenn allenfalls eine Klinge zu hart, oder zu weich wäre, für selbe eine vollkommen gute abgegeben würde; dagegen sind die Preise der Artikel bestimmt, und gestatten keinen Abzug oder Handel. Haben ihren Laden im hintern Reihen, gegenüber Hrn. Maurer, Schienschmied.

19. Rudolf Schuch und Comp. aus Bauma beziehen ihren Laden auf Seiten der Reben unweit dem roten Haus auf dem Hirschengraben, und sind mit einem schönen Sortiment von Möding, Stahl- und Eisenwaaren, sowohl in englischer, französischer als deutscher Façon, bestens versehen; sie empfehlen sich einem E. Publikum um geneigten Zuspruch und garantieren für ächte Waaren und billige Preise.

20. Ponti et Melerio, aus Domod'Osola, haben die Ehre, einem verehrlichen Publikum ihre Ankunft in hiesige Stadt, mit einem vollständig vergrößerem Assortiment von edelrühigen Goldwaaren, Repetireuhren für Herren und Damen, und Pariser Silberwaaren, zu melden. Wir verbinden hiermit alle Quincailerie-Artikel aus Pariser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz, und silber-plaquirt, silberne und goldplaquierte Schuhspinnallen, plaquierte und gestrichelte Oelgefäße, alle Gattungen Brillen, vorzellanene Vasen und Tassen erster Qualität, verschiedene Necessaires in Gold und

in Perlenschmuck garniert, alles was Kunstschillerarbeit betrifft, Liqueur à Turin, alle Sorten Parfümerien von Qualität, sowohl in Essenzen, Wässern, Pomaden, Schminken, als Essig, Turin, Chocolat, Göttertrager, elast. Strumpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel von feinsten Geschmack. Sie nehmen an Bezahlung alles Gold und Silber, und übernehmen auch alle Commissionen so unsern Handel betreffen. Alle Waaren so uns mit ihrem Vertrauen bedien, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabei immer die vortheilhaftesten Preise gestatten werden. Unserer Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

21. Joseph Rudolf Meyerle, Handelsbändler aus Neubau in Bogen, besucht die hiesige Messe mit einem Sortiment ächt englischer Nähmadeln, von allen Sorten Nadeln und Silbernadeln und vergoldeten Nadeln, für Schneider und Frauenzimmer, auch Wollen- und Knopfmacher Nadeln, ächt engl. Nähnadeln, wie auch von allen Sorten Schwabacher Nadeln für Buchbinder, Sauter, Kürschner und Schuhmacher, ächt gute Strumpflusen und Pariser Glusen, ächt gute Strümpfwirker-Nadeln von allem No., auch ächt engl. Schneider-Fingerringe, nebst noch vielen andern Artikeln von Galanteriewaaren; er empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise. Er hat seinen Laden auf dem untern Hirschengraben, in der mittlern Reibe No. 144.

22. Michael Fogelmann aus Kanton hat über die bevorstehende Messe ein ganz schönes Lager von Zundern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wähe neben dem Buchladen von Hrn. Erni.

23. Endebranninger bezieht die hiesige diesjährige Frühling-Messe wiederum mit allen Gattungen Horn-, Bein und Elfenbein-Kämmen, so wie auch Schälöffel, und rohen Schälkro.

Job. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. wohnt auf dem untern Graben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichnete verdankt einerseits ihren werthen Gönnern das ihr diestadig göttig geschenkte Vertrauen und rekommandirt sich aufs Neue für alle ihr ihr Fach einschlagende Arbeit als Committenten mit schonen so wie geringeren Zeichnungen, neue Matragen, auch alle zum Umarbeiten, Rußheit und Seifensüssen, so wie auch Rubbett- und Seifel-Anzüge zu machen; sie wird sich alles auf das Beste anzuwenden seyn lassen; schöne und pünktliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung werden sich von selbst empfehlen. Commissionen für mich können alle Tage abgegeben werden bei den Lindgärd, Kuserichschmid an der Sternengasse in Zürich, wozu sich höflich empfiehlt Hr. Catharina Kienast nee Brum, an der Sternengasse in Engli. (Hierzu eine Beilage.)

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen, Archaische, Aristomenische, Mechanische, Mathematische, Scholische, Militärische, Pädagogische, Historische, Medizinische, Chirurgische, Botanische, Orthographische, Geographische, Geometrische, Landwirthschaftliche, Chemische, Naturhistorische, Theatralische, Völker- u. Länderkunde, Ethnographische, Reisebeschreibungen, Manuscripte, Autores Classici, und in mehrere Wissenschaften. Ferner der Tempel Catalogus, sehr kunstreich nachgebildet, eine Apotheke mit vielen Specijs, Kistchenreihen, chirurgische Apparate, Verzeichn. Microscop, Composit mit Sonnenuhr, Magnet, Sonnenmicroscop, Reizzeug, Büste für Urtheile, Goldwaage, Arabesque von Silber, Erd- und Gypsfiguren, Wappen und Medaillen-Abdrücke, Gewichtstube, Basrelief, Platte, Item Kupferwerke und Kupferstiche, schöne Tischtherme, welche Montag den 20. Brachmonat (am Schließmarkt) in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben bey

Job. Wüß und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, an der Neustadt No. 124.

2. Sowohl vorräthig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefüttete Nachtröcke für Herren und Knaben — vercolene Herren- und Knabenhemden, weiße und halbbarbierte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder und Mägde — Beischlitten für Herren, Bett- und Reglig-Schlitten für Frauen und Töchter — Hürgurte, Schwärze, Röckli, Umhänger, Schüttli, Lenden, Bruchli, Kappli, Strümpf — Sich bestens empfehlend

Frau Suter, an d. Thorgasse No. 34.

3. Es wünschte jemand 3 à 4 Kostgänger anzunehmen.

4. Da Johannes Pfister, Gärtner in Dötendorf, eine neue Fard erbaut hat, so empfiehlt er sich dem E. Publikum um gewissem Zuspruch. Die Waaren können bey Johannes Dürdman in Rindsmarkt abgeben u. d. d.

5. Ein gebildetes Frauenzimmer wünschte so bald möglich einen theeren Nähtgeilen anzuheben, als Haushalterin zu finden. In ihr nachfragen im Rennweg No. 371.

6. Eine bekandene Frauensperson empfiehlt sich einer E. Herrschaft als Abwärtin mit in ein Bad oder an einen Curort zu gehen. Pünktliche Bedienung ihrer Geschäfte könnte man versichert seyn.

7. Es wünschte eine redliche Person, in ein Wirths- oder Herrschaftshaus als Kuch oder Kellnerin unterzukommen. Gute Zeugnisse empfehlen sie, und sie könnten von Ew. an eintreten.

8. In einem Wirths- oder Herrschafts- oder Kuchhaus wünschte man eine Frau anzustellen, die das Kochen sehr gut versteht, und auf deren Treu man sich verlassen könnte, sie könnte den Tag an oder etwas später ausgehen.

9. Endunterschiedene bezeuget hiermit dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land ihren verbindlichsten Dank für das ihr abgewichenen Winter abemals geschenkte Vertrauen und gütigen Zuspruch, und empfiehlt sich den wertheiten Hännern und Hännern zum ausbawahren der Veljwaare über den Sommer unter Versicherung möglichster Sorgfalt zu jedermanns Zufriedenheit; eben so auch zum Verkauf aller Arten rothbärrer Herren-Kappen nach neuester Façon mit Dessen. Auch aller Arten neuemodischer Herren- und Knaben-Kappen von guttoser Arbeit, eben so Hut- und Kappen-Futter, Schalofutter von Wachspereale und Wachspereale, sind sowohl in der Messe als in ihrem Laden unterm Gasthof zum Köstli zu haben, nebst Herren- und Frauenzimmer-Grenobler-Handschuh, von allen Farben mit Seiden garnirt, Militair-Gravanden von Tafel und mancherley andere in dies Fach einschlagende Artikel, alles in bester Qualität und in billigen Preisen, wozu ich mich höflichst empfehle.

Frau Steiner, unterm Gasthof zum Köstli.

10. Vom künftigen Freitag an als den 20. dies fahrt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück, wer davon zu dem gewöhnlichen Retourlohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Landschaft höflichst empfiehlt Zürich den 13. May 1825.

Joh. Rudolf Kolliker, zu Stadthofen.

11. Plan des eidgenössischen Lagers zu Schwarzenbach im Jahr 1824. nebst den, vor der Fronte desselben gelegenen Dianörre-Feldern und den benachbarten Dorfschaften; aufgenommen und gezeichnet von Herrn Etelbauwmann G. Finer u. Herrn Vicutnant Sulzberger, Lithographirt von Engelmann, nebst erläuterndem Verblatt. Preis: 2 Frkn.

Zu finden im Kellerschen Kunstmagazin auf dem Weinplatz in Zürich.

12. Wo jüngeren und auch älteren Töchtern, Monatweis oder einzelne Stunden, oder auch nur in einzelnen Stücken, in allen weiblichen Arbeiten, im Nähen, Wischen, Hägeln, im Brodieren aller Arten, Unterricht ertheilt würde, ist in der Neustadt No. 161. zu erfragen. Man höst sich durch Anwendung alles nur möglichen Fleißes, reichlicher Behandlung, und billiger Bedingungen eines zahlreichen Zutrauens erfreuen zu können. Auch an gleichem Ort empfiehlt man sich höflich zum Reisen.

13. Im Berchthaus ist zu vernehmen, wer noch Milchkunden anzunehmen wünschte, denen man recht gute Milch geben könnte.

14. Man wünschte in Höngg eine Gant abzuhalten auf den 21. Brachmonat Morgens 9 Uhr, im Wirths- oder Kuchhaus, von verschiedenen hauswirthlichen Sachen; man empfiehlt sich höflich. Höngg den 26. May 1825.

Frau Storch.

15. Man wünscht eine Person als St.

benmagd, die nähen und übrige Hausgeschäfte kann, und gute Zeugnisse aufweisen kann, so bald möglich zum Vertheiten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mütt	5 fl. 12 fr.
Weißer Brotschlag	5 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 blr.
Das 1k. Weismehl	2 fl. 9 blr.
Das 1k. Schwarzmehl	2 fl.
Der Mütt Roggen	3 fl. 8 fr.
— — — — —	4 fl. 10 fr.
— — — — —	6 fl. — 7 fl. 10 fr.
— — — — —	3 fl. 20 fr.
Hafer, das Viertel	18 — 24 fr.
1 lb. des besten Rindfleischs	5 fr.
• geringeres dito	4 fl. 6 blr.
• Küb- und Hagenschlag	4 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• ordinäre	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl. 6 blr.
• Weiss- und Bodfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 blr.
• Bratwürste	7 fr.
• dito, geringere	6 fr.
• adlige bessere	7 fr.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.
Hr. Jakob Sommerauer von Hirslanden;
Jgfr. Regula Kunz ab Goldenen, Pfr. Maur.

Aus der Prediger-Gemeinde.
Herr Johannes Oberhändler von Maltbach,
Pfr. Alfoltrangen, St. Thurgau.
Frau Ester Meyer von Oberstrass.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Emil Landolt, gewes. Oberlieutenant in Holl. Diensten, un er dem Schweizer-Regiment von Ziegler, Herr Caspar Landolt sel. ehl. nachgel. Sohn, farb in Embrach. Jakob Schenkel von Eliau. Johannes Kägi, Heinrich Kägi sel. von Bauma, ehl. nachgel. Sohn, Soldat unter dem Schweizer-Regiment von Ziegler in Niederl. Diensten, farb zu Elve St. Gerny in Holland. Frau Amalia Friedrike von Coppensfeld, Herrn Hofrath Heinrich Meyers ehl. gel. Hausfrau, farb in Weimar, Groch. Sachsen. Frau Barbara Jud, Ulrich Krusen von Arbon St. Thurgau, ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Emma Usteri, Herrn Bestebter Usteri ehl. gel. Jgfr. Tochter, und A. Barbara Weber, Jakob Webers sel. von Ober-Uri, ehl. nachgel. Tochter.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Exercier-Aufforderung.
Alle in hiesiger Stadt sich aufhaltende Cantons-Angehörige, Schreiber, Geiellen, Lehrknaben, Bediente und Knechte, welche sowohl zu der Infanterie des ersten Bundes-Auszuges, als Reserve gehören; werden hiermit aufgefodert, sich Montag den 13ten dies, Abends 4 Uhr, mit Mont- und Armatur auf dem Saugengplatz einzun-

100



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten **Wischhaarfellen** sind **Reits** im **Verichtshaus** zu verschiedenen **Sorten** und **Preisen** zu haben.

2. Im **Zellerischen** Laden oben an der **Marktgasse** sind **extra gute** frisch **angekommene** **italienische** **Salami** **Wurst** zu haben.

3. Von **erster** **Hand** bezogene **verschiedene** **Sorten** **sehr** **schöne** und **gute** **Violinen**, **Violon** und **Viola**-**Sogen**, so wie von **allen** **Gattungen** **Guitarre**, **Viola**, **Fagot** und **Contra-Bass** und **Jack-Camen**. **Sehr** **billige** **Preise** und **reale** **Bedienung** lassen **mit** **einem** **günstigen** **Zuspruch** **hoffen**.

Michael **Kieger**, **Sattelmacher**, **hinter** **der** **Weg** **Nr.** **463**.

4. 8 **mechanische** **Spinnmühle** **jeder** **mit** **216** **Spindeln**, 3 **Benennung** **jeder** **mit** **108** **Spindeln** **nebst** **der** **und** **Auslarten**, **Laminieren** **und** **Leitern**, **auch** **ein** **baumwollen-** **Reißer** **mit** **Wundspindel** **und** **mehrere** **Wandspindel**, **welche** **Werk** **alle** **angewandt** **in** **selbem** **Gang** **sind**. **Neuer** **ein** **rechter** **Druck** **mit** **benutztem** **Drehgeschirr**, **ein** **Canellier** **mit** **nebst** **Reismaschine**, **ein** **Freischant** **und** **ein** **Schmiedestuhl**. **Wer** **verschiedene** **Werken** **zu** **laufen** **verlangt**, **kommen** **im** **Verichtshaus** **verrechnen** **wo** **solche** **einkauf** **wie** **in** **billigem** **Preis** **zu** **laufen** **sind**.

5. Ein **Küchen** **eben** **angekommenes**, **frisch** **gebacktes** **Porter** **Wasser**, **dessen** **Gebrauch** **durch** **Umsicht** **überdientig** **geworden**, **wird** **aufs** **billigste** **erlassen**.

6. Ein **gutes** **einschlüssiges** **Bett**, **könnte** **für** **ein** **zweites** **Bettes** **gebraucht** **werden**, **mit** **oder** **ohne** **Betten**, **um** **gan**, **wohlfeiler** **Preis**.

7. **Eau** **de** **Vie** **de** **Lavande**, **Ambre-Vinagre** **à** **l'Estragon**, **Blanc**, **pour** **la** **Table**, **idem** **de** **Toilette**; **Eau** **de** **Bouton** **de** **Rose**; **Extrait** **d'Huile**; **Extrait** **forte** **avec** **fleur**; **Eau** **de** **Rosa** **double**; **Eau** **de** **Cologne**; **Eau** **fine** **de** **toutes** **odeurs**; **Eau** **de** **Lavande**, **double** **et** **ordinaire**; **Eau** **de** **Rose** **du** **Beu-Lomond**, **pour** **la** **Toilette** **des** **Dames**; **Huile** **Rosat**; **Extrait** **de** **Vinaigre** **aromatise**, **pour** **le** **mal** **de** **ête**, **en** **Boite**; **Eau** **de** **Portugal**; **Pastilles**, **fumantes**; **Poudre** **de** **Savon** **parfumée**, **idem** **de** **Corail**; **Opiat** **dentifrice**; **Poudre** **dentifrice**; **Pain** **de** **Savon** **transparent**; **Savon** **Royale**, **idem**, **de** **Naples** **à** **la** **Rose**, **idem**; **Cosmétique** **ou** **Savon** **d'Amande**; **Savon** **de** **Paris**; **de** **Windsor**; **Savon** **superfin** **parfumé**; **Savon** **de** **Naples**; **Savon** **de** **Guelaud**, **gouveau** **Végétal** **à** **Balsamique**, **en** **Boute**; **Savonnets**, **superfines** **et** **ordinaires**. **Feine** **Remede** **von** **allen** **nur** **möglichen** **Geruch** **und** **Sorten**; **Pate** **d'Amande** **Douce** **Blanche**; **idem**, **Amère**; **Pomade** **pour** **les**

Levres; **Rouge** **Végétal**; **parfumierte** **seidene** **Kissen** **in** **die** **Kleider** **zu** **legen**; **Bahn**, **Bart**, **Nägel** **und** **Kopfbürsten**; **Seiltasche**, **in** **Esig** **eingemachte** **Co** **nichon**, **in** **Decalgläsern**, **Montarde** **à** **l'Estragon**; **Frauenzimmer-Haar** **Turen**, **nach** **neuem** **Gout**; **feiner** **Haarpuder**; **Vuderaquaßen**; **weiße** **und** **gefärbte** **percalene** **Herren**, **Frauen** **und** **Kinder-Handschuh**.

Im **Parfümerie-Laden** **beim** **Kornhaus**.

8. Im **Garten** **des** **Stadelhofen** **werden** **zu** **sehr** **billigen** **Preisen** **Stuchweide** **verkauft**. **Gefärbte** **Percale**,

6/4 zu 22 au. von fl. 7 à fl. 10 pr. Stük.

7/4 à 16 . . . 7 . . . 8 idem

10/4 à 16 . . . 12 . . . 15 idem

Gefärbte **Leinwand**,

6/4 zu circa 32 Ellen von fl. 6 bis 16.

Rohes **Schwarze** **Leinwand**,

5/4 zu circa 64 Ellen von fl. 5 bis 7.

Rohes **Ulmer** **Leinwand**,

7/4 zu circa 64 Ellen von fl. 8 1/2 bis 12.

5 1/4 zu circa 64 Ell. von fl. 8 3/4 bis 11 1/2.

Gefärbte **Ulmer** **Leinwand**,

5/4 zu circa 64 Ell. von fl. 8 1/2 bis 12 1/2.

und **noch** **ein** **was** **gebleichte** **6/4** **Thurgauer**

Leinwand **zu** **fl.** **15** **bis** **21**.

9. **Extra** **feine** **englische** **Schmalze**, **das** **fl.** **à** **24** **fl.** **mehrere** **zusammen** **à** **23** **fl.** **auf** **Dorf** **beim** **Zoll** **Nr.** **101**, **zwei** **Stegen** **hoch**.

10. **Besonders** **schöne** **Holländische** **Leinwand** **in** **verschiedenen** **Qualitäten** **ist** **zu** **sehr** **billigen** **Preisen** **zu** **haben**, **in** **Stadelhofen** **Nr.** **5**.

11. **Reale** **Weine**, **sowohl** **beim** **Eimer** **als** **auch** **bei** **der** **Maaß** **über** **die** **Gaß**; **so** **auch** **extra** **Rußwasser**, **Kirschwasser**, **Reichwein**, **Häpfen** **und** **Träschbranntwein**, **und** **extra** **guter** **Weineßig**, **und** **innerhin** **zu** **haben**. **Im** **gleichen** **Art** **eine** **sehr** **schöne** **Nischbaumene** **doppeltelange** **Beitmatte** **mit** **eisernen** **Schrauben** **und** **eine** **solche** **nüss.** **Heidkassa**. **Beim** **Erzberg** **im** **inneren** **Kennweg** **Nr.** **281**.

12. **Bei** **Endeunterzeichnetem** **sind** **von** **verschiedenen** **Sorten** **neue** **und** **alte** **Weine** **zu** **haben**, **auch** **recht** **gutes** **Rußwasser**, **die** **Maaß** **à** **1** **fl.** **8** **fl.** **Brantwein** **und** **extra** **guter** **Weineßig**, **alles** **zu** **bestmöglichen** **Preisen**. **Pfeffinger**, **Kraiser** **in** **der** **Schmelzgerub**.

13. **Im** **Hirschen** **im** **Niederdorf** **ist** **zu** **verkaufen**, **extra** **gute** **italienische** **Chocolade**, **das** **fl.** **à** **24**, **28**, **32** **und** **36** **fl.**

14. **In** **Nr.** **173** **auf** **Veterhofstatt** **liegt** **in** **Commission** **zu** **verkaufen**: **Ein** **extra** **guter** **Zählstuger** **22** **fl.** **20** **fl.** **1** **Stük** **extra** **schönes** **baumw.** **Zischzeug**, **55** **Ell** **haltend**, **30** **fl.** **Ein** **einschlüssiges** **Bett** **mit** **Betten**, **36** **fl.** **Eine** **große** **Wäsche** **offenen** **Kauch**

tabak, **das** **fl.** **8** **fl.**, **weniger** **als** **1** **fl.** **wird** **nicht** **gegeben**. **1** **Dsd.** **neue** **Halstüchli** **2** **fl.** **So** **wie** **man** **sich** **in** **allen** **Commissions** **Waren** **auf** **das** **billigste** **empfehle**, **empfehle** **man** **auch** **seine** **führenden** **Spezereenwaren**, **so** **wie** **auch** **Gersten**, **Reis**, **Habermehl**, **Grismehl**, **Schilbmehl**, **weiße** **Erbsen** **zum** **aussieden**, **Brüner** **Haberkernen**, **auch** **extra** **schöne** **Wachelichter**, **4**, **5** **und** **6** **auf** **1** **fl.** **à** **1** **fl.** **14** **fl.** **pr.** **fl.** **Seide**, **Faden**, **Bänder**, **nebst** **viele** **andere** **Artikeln** **mehr**, **man** **wird** **gerne** **trachten** **jedermann** **auf** **das** **beste** **und** **billigste** **zu** **bedienen**.

15. **Ein** **noch** **in** **gutem** **Stand** **sich** **bedin-** **dender** **zweithüriger** **nüss.** **Kasten**, **welcher** **sehr** **dienlich** **auf** **das** **Land** **wäre**.

16. **Auf** **dem** **Kiden** **ist** **in** **besten** **Qu-** **litäten** **zu** **haben**: **Malaga** **à** **1** **fl.** **und** **18** **fl.** **10** **fl.** **Burgunder** **1** **fl.** **10** **fl.** **Extra** **Champagner** **1** **fl.** **20** **fl.** **Roth** **und** **weißer** **moussierender** **Champagner** **à** **2** **fl.**, **wenn** **vom** **legitim** **1/2** **Dsd.** **Bout.** **genommen** **wird** **à** **1** **fl.** **30** **fl.** **St. Gilles** **und** **Roussillon** **30** **fl.** **Muscawein** **30** **fl.** **Rum** **1** **fl.** **Extrait** **d'absinthe** **1** **fl.** **10** **fl.** **Beides** **alles** **Kirschenwasser** **1** **fl.** **20** **fl.**

17. **Bei** **Abegg** — **Guter** **an** **der** **Kruggaß** **Nr.** **51** **sind** **folgende** **Weine** **in** **besten** **Qualitäten** **zu** **haben**: **Malaga** **à** **1** **fl.** **5** **fl.** **und** **1** **fl.** **15** **fl.** **Muscawein** **à** **25** **und** **30** **fl.** **Markgräfer** **1811** **à** **24** **fl.** **Rother** **und** **weißer** **Burgunder** **à** **1** **fl.** **15** **fl.** **Rother** **Colliours** **à** **26** **fl.** **Rother** **Roussillon** **à** **22** **fl.** **Weißer** **und** **rother** **moussierender** **Champagner** **à** **2** **fl.** **Capwein** **à** **1** **fl.** **30** **fl.** **Madera** **à** **1** **fl.** **30** **fl.** **pr.** **Bouteille**.

18. **Gutes** **altes** **Kirschenwasser**, **die** **Maaß** **32** **p.** **Guter** **alter** **Heffenbrantwein** **32** **p.** **Frankbrantwein** **28** **p.** **Träschbrantwein** **24** **p.** **Gutes** **Rußwasser** **1** **fl.** **Bei** **Frau** **Kleiner** **an** **der** **Wellengasse** **Nr.** **72**.

19. **Bei** **Heinrich** **Kuhn** **Nr.** **58** **unten** **an** **der** **Kruggaß** **auf** **Dorf**, **sind** **zu** **haben**. **Weineßig**, **Träschbrantwein**, **Trüben**, **an-** **tenwein**, **Kirschwasser**, **Träschbrantwein**, **Languedoker** **Brantwein**, **Cognac**, **Weineßig**, **Muscawein**, **Malaga**, **Markgräfer** **1774** **und** **1807**, **Colliours**, **Champagner**, **Burgunder**, **Bordeaux**, **Extrait** **d'absinthe**, **Rum**, **Arrak** **und** **ein** **Assortiment** **von** **feinen** **Liqueurs**.

20. **Kartoffel**, **Kabis**, **Wirs**, **und** **Kohl-** **raben** **Sezling**, **wie** **auch** **Kebiamen** **beim** **Mäskli**, **halb** **Mäskli** **und** **vorb** **ist** **zu** **haben** **bei** **Jakob** **Greulert**, **Gärtner** **auf** **dem** **Trübenkirchhof**.

21. **1823** **Wein**, **pr.** **Eimer** **à** **5** **fl.** **Im** **Verichtshaus** **zu** **erfragen**.

22. **Ein** **neues** **Clavier** **mit** **5** **Octav.** **um** **billigsten** **Preis**.

5. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel reparirt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Kupferstein haben oder sonst beschädigt sind, frisch bleist und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuem nicht unterscheiden kann. Auch versetzt er aller Arten vergoldete Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierung, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höchste.

3. Georg Hammer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt im am Has, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

6. Gebrüder Ledeb, aus Kosta in Italien, beziehen zum ersten Male die hiesige Messe, kommend von Frankfurt, mit einem schönen Assortiment Modewaaren nach dem neuesten Geschmack, als: feinen breccigen und langen Shawls in Wolle, Cammit und Bord de soie, einer schönen Auswahl in Seidenzeugen, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin Turc, Marceline, double Florence, Levantine, Ägypt, glatten und beschwerten halbsiebenden Zeugen, Crêpe de Chine, Cote de Baly, Barège, Guingant, einer schönen Auswahl in gedruckter Mouseline nach dem schönsten Geschmack, wie auch allen Sorten 5/4 und 6/4 breiter Indienne oder Calicots, allen Sorten Englischer und Schottischer Merinos, Jaconnets, Velours, Nansu, weißer Piquets für Couvertes, auch Couvertes von Piquet, allen Sorten Gilets in Camelhaar, Swandowns, Toilettens und Wollcorde, weißen Piquets für Gilets, Circassiennes für Beinkleider, glatt und gestreift, allen Sorten Fichus in Barège, Gaze und Seide, auch Echarpes, allen Sorten Schürzen in Englischem Lüll und Gaze; einer schönen Auswahl in Herren-Cravaten, achten schwarz seidenen Cravaten, ostindischen Foulars in allen Farben; leinenen weißen und farbigen Sechtstücken baumwollenen Feinwandtüchern, Strümpfen und Handtüchern; einer schönen Auswahl in Quincallerie-Waaren, als: allen Sorten schuldtreuen und elendblauen Paare, und Eichen-Kämmen nach dem neuesten Geschmack, auch Friseurkämmen; einer schönen Auswahl in Eisenbüchsen und Köhren, Epauletten, achten Brandwein-Mundstücken, Englischen und Französischen Räucher- und Federmesser und Scheren, Bracelets, Ceintures, Hosenträgern, Briefsäcken, Tabakdosen, achten Englischen Kammern — und noch viel mehreren Artikeln, die hier nicht bemerkt sind. Man wird bei ihnen auch achtes Kolonisches und Elasisches Wasser aus der Fabrik J. M. Farina. E. verzeichnen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihr Magazin ist in dem Show gegenüber der Wies Wache, an der mittleren Treppel am Graben.

7. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und correcten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Sorten Kinderschuh; rekommandirt mich einem E. Publikum auf's höchste. Der

Stand ist dermaßen auf dem untern Graben im vordern Reithen No. 72. und 73.

8. Gebrüder Gaudin aus Kapver schweil in ihrem gewöhnlichen Laden auf dem obern Graben, halten die Messe mit einem wohl sortierten Wollwaaren-Lager, und verkaufen auch schönes Billardzeug, so wie gute Glätt-Zücher, alles zu billigen Preisen.

9. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren, Frauen und Kinder, ich empfehle mich einem E. Publikum auf's höchste; der Stand ist im mittleren Reithen am Reibberge, vorüber Hrn. Freitag.

10. Endunterzeichneter empfiehlt sich diese Messe mit einem Verlag sehr vieler Varietäten und Wiener Haarlösen, nach der neuesten Mode, und besserer Qualität Haaren; verspricht die billigsten Preise, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Er hat seinen Stand auf der Reibseite, neben Hrn. Spach, Eisenhändler.

Carl Gottfried Ebel, Herren- und Damen-Friseur, von Lindau.

11. A. Teufel von Zülingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren-, Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Reibbergs No. 63. und 64.

12. Ditar Bouvin fils et Cadix, Regenschirm-Fabrikanten, von Lyon, benachrichtigen hiermit ein geehrtes Publikum, daß sie die hiesige Messe mit einem vollständigen Assortiment von Regen- und Sonnenschirmen, so wie von wollenen und baumwollenen Deckdecken beziehen. Sie versprechen demjenigen Verkaufer, die sie mit ihrem Vertrauen beehren wollen, die billigsten Preise. Ihr Laden ist auf Seite der Mäse neben demjenigen der Hrn. Ponti et Melerio.

13. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's beste; der Stand ist am Reibberg No. 56. und 57.

14. Meist meinen schon bekannten führenden Artikel habe ich auch eine vacante wolliche Sommerdecken erhalten, wofür mich einem E. Publikum bestens empfehle.

J. J. Bosphard, am Kant.

15. Joh. Georg Eppeler, Schuhfabrikant aus Balingen, ist hier auf der Messe angelangt, mit einem Sortiment selbst fabricirter Damen-Schuh, desoelene, lachon, geputzte, besonders Zeugschuh und Sackeln in verschiedenen Gattungen und Farben. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich auf's vornehmste. Seine Boutique ist auf dem untern Graben am Reibberg No. 50. und 51.

16. Witwe Wenzel hat die Ehre einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie bevorstehende Messe den gewöhnlichen Laden No. 10. u. 11. beziehen, und mit folgenden Waaren bestens ver-

sehen sein wird. (Statt Merinos Schals, Fichus Gaze, Creppe de Chine nütz und andere, wie auch schwarze seidene Streumpf, Taffetas, Marceline, Satin, Gros de Naples, schwarze und gefärbte Peruanine, Blumen, Federn, Gaze, Creppe creppe, Creppe lisse, Echarpes, Ridicules, aller Sorten Tul, Foulard von 30 f. bis 3 f. Cravatte, Giletteu, franz. Merinos und andere seidene und halbsiebende Stoffe, besonders empfiehlt sich ihre Niederlage von Honore fantastische Stoffen, von 1 f. bis 2 f. der Stab; aller Arten Sammet, Chemiseten, Hauben und Hüte, Parfumerie aller Arten, Haarlösen, glatte und saconnierte Hand, Eborade von 24 f. bis 3 f. pr. Pfund, etwas zusammen genohmen noch billiger, auch von den bekannten guten Handbüchern. Da sie mit der Liquidation beschäftigt ist und daher äußerst billige Preise machen wird, so schmeichelt sie sich mit häufigem Zuspruch bedient zu werden, für welchen sie sich ergebnist empfiehlt.

17. Magdalena Ludwig bezieht wiederum die bevorstehende Zürcher-Messe mit ihren bekannten Modewaaren, nemlich von der neuesten Gattung von Frauenzimmer-Haaren, Chemiseten, Handtuch, Halsstücker und seidene Kinderhüte, nebst mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sie hat ihren Laden auf dem obern Graben unweit dem Casino, neben Hrn. Guggis.

18. D. Agnelli aus Alexandrien, bezieht folgende Messe, mit einem sehr schönen vollständigen Assortiment Goldwaaren, messerschäumene mit Silber beschlagene Pressen, Löffel, Elgarnen und Korbhaken von Bernstein, schuldtreue Haarlamme, eine neue Gattung elastischer, den schuldtreuen ähnliche Saime, elastische Handtuch für Frauenzimmer, Kidults aller Arten, seidene Haarlösen, auch ein vollständiges Assortiment von Galanterie und Stahlwaaren, wie auch Stockfuhren. Empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum, indem er in sehr billigen Preisen bedienen wird. Der Laden ist am obern Graben der 2te Laden.

19. Endunterzeichneter bezieht die hiesige Messe mit einem schon und solid reparirten Schuhlager, in aller Art schwarz und gefärbten Frauenzimmerschuh, Herrenschuh, Stiefel, Pantoffeln und Kinderschuh; er empfiehlt sich E. E. Publikum zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist nächst der Treppel beim Predigerkirchhof, und auf der Seite neben der neuen Messe.

E. Müller, Schuhmachereimst.

20. Endunterzeichneter hält die Messe in seinem gewöhnlichen Laden auf dem untern Graben der Wachtube gegenüber mit nachstehenden Artikeln, nemlich: Italiensche Frauen- und Kinder-Strohstiefel, Herren- und Knaben-Kappen von Sammet, Casimir und Rausinet, letztere nach der neuesten Mode; verschiedene Sorten Galanterie, Herren-, Frauen- und Kinder-Strohstiefel, wie gefärbt; aller Art ungarische Handtuch, Varier und Grenadier Lederhandtuch gelb und gefärbt mit blauer; leberne und seidene Hosenträger, ledene und leberne Jarretières, leberne und blauerne Kappenschuh im detail wie im Großen, wohl sortiert. Engl. sein baumw. und wollene Herren- und

Verchiedene Nachrichten:

1. Der Orell, Füßli und Comp., im Eliser, ist zu haben: *Hef, D., die Badenjahre, mit vielen Kupfern und einem Grundriß der Gegend von Baden, im verabgesetzten Preis, gegen baare Bezahlung, 2 fl. 20 s. Seideneine, bequeme und wohlergerichtete, auf Postparier, das Hundst 30 s.*
2. Der Friedrich Schultze sind noch vorräthige Exemplare von *E. Reminger, Varrer in Stammheim, Unterhaltungen zur Beförderung der Einlichkeit und des häuslichen Glückes vorzüglich für Par. Leute eingerichtet 2 25 s.*
3. Mit Bewilligung des Herrn Stadtrath und Santherr Müller wird Montag den 27. Brachm. und folgende Tage in der gewöhnlichen Sanstube auf dem Helmhaus eine Sant abgehalten werden, über: Ein- und zweischläge Better, ein- und zweischläge aufst. und tann. Bettstätten, ein- und zweischläge aufst. und tann. Kisten, Comoden, Ertuagel, verschiedene Schreibpult, vielerley Portraits, große und kleine Tisch, Cessel, Sitteln, beschlagne Kisten. Eine Parthe Strengut-Güter: schöne Tisch, Pitt- und Küche-Linge, Mannsbänder und Kleider, Uniformen, Plüme. Ebern, untern, Kupfern (worunter sich 2 Wasserleitel befinden) eisen, erden und hölzern Küchengeräth, Gläser und Gläsern. Seidene schwarze und gefarbte kleine Shawls etc. Die Sant nimmt ihren Anfang Morgen um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

Fries, E. Vree.

4. In geneigtem Zuspruch empfiehlt Endunterzeichneter allen Bad- und besonders Kurassien seine Leihbibliothek. Catalogen sind gegen frankirte Briefe 2 4 Bgn. zu haben.

Peter Fügeisen in Baden No. 199. an der Halde.

5. Es verlangt ein in Italien befindliches Schweizerisches Handlungs-Haus einen Casser der nebst den zunächst erforderlichen Eigenschaften, eine schöne Handschrift haben, der französischen und italienischen Sprache vollkommen mächtig seyn, hinlängliche Sarrante leisten, und ein Alter von wenigstens 23 Jahren besitzen muß. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen, übrigens aber jeder Aspirant ersucht zu bedenken, daß es aber gedachter Erfordernisse bedarf um vorgeschlagen werden zu können.

6. Die gemeinnützige Fabricationsgesellschaft der Kirchgemeinde Laufen und Generalthalen wünscht mehrere Paar. flächigen, reißtenes und Kuderzarn zu verkaufen, und anerkennt hierzu beliebige Auswahl gleicher Sorte und von ihrer Hand gezeichnete Garn in Beistellungen von 1 — 50 Pfund, worauf Alles verlangt schnell und franco biefer ordnet werden sollte. Wo Muster und Ann können eingesehen werden, ist im Berichtshaus zu erfragen.

7. Da ich auch diesmal die Messe nicht besuche, so empfehle ich mich bestimmten meinen werthen Gönnern und Freunden zu Stadt und Land in meinen Professions-Artikeln aufs höflichste.

Felix Huber, Messerschmid.

8. Den 12. Brachmonat fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Gené; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bei Technischer Suter, oben an der Strehlgasse No. 214.

9. Es wünschte jemand 2 4 Kostgänger anzunehmen, denen man um billigen Preis eine rechte Kost und gute Better geben würde.

10. Endunterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum über diesen Sommer alte Baumwollwatten wieder umzukar- ten und neu zu wahren, eben so auch Schaaf- wolle zu karren zu Matrazen, in sehr billigen Preis, da er mit Kartenmaschinen dazu eingerichtet ist, und empfiehlt sich auch ferner zu geneigtem Zuspruch in ganz feinen, mittlern und gemeinen Baumwollwatten, so wie in allen Größen und nach beliebiger Schwere oder Dicke, auch in beliebiger Qualität der Baumwolle; Watten zu Sommerdecken in sehr billigen Preisen; auch dunkel aschgraue Watten, dauerhaft in der Wolle gefärbt zu jedem Gebrauch; auch Seiden- und Kuber- watten, alles dem Dugend und einzeln. Ferner ist seine bekannte und beliebte Schuh- und Stiefelwische, extra gute schwarze und rothe Tinte, holländische schwarze Wach- flügelchen für Militairs, zu haben, wozu sich bestens empfiehlt

Leonhard Weiß, Zoller, an der Kronenwiese.

11. Man empfiehlt sich einem E. Publi- kum, weiß und schwarze, auch ganz schwar- ze, Frauenzimmer-Kleider, Fürtücher, Hals- tücher, zu waschen, färben und glänzen, wozu man beste Bedienung und billigsten Preis versichert. Man beliebe sich den Schneidermeister Kuser, No. 59. unten an der Kruggasse, anzumelden.

12. Ein junger rechtschaffener Mensch aus dem Kanton Thurgau wünschte in hiesiger Stadt oder Landschaft sein Unterkommen zu finden. Er führt eine schöne längige Hand- schrift, kann gut lesen und rechnen, und würde sich gefallen lassen, weil er auf Pferde reiten kann, als Kutscher, oder sonst als Hausknecht auf irgend eine Weise eine Veroraung zu erhalten, weswegen er über seine Treu hinlängliche Zeugnisse vor- weisen kann.

13. Man wünschte eine Magd auf Mar- garetha in Dienst zu nehmen, die gut strei- len und nähen kann, und mit Kindern um- zugehen weiß.

14. Man wünschte ein Kind von 14 Jah- ren, von rechtschaffenen Eltern, als Kinder- magdli, oder als Lehrlind zu einer Mä- herin, unterzubringen.

15. Eine Tochter von 15 Jahren wünsch- te von Stund an als Kindermagdli ange- stellt zu werden.

16. Vom künftigen Freitag an als den 20. dies fährt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück, wer davon zu dem gewöhnlichen Retourlohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bei Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Landschaft höflichst empfiehlt

Zürich den 13. Mar 1825.

Job. Rudolf Kolliker, zu Etzelhofen.

17. Unterzeichnete verdankt einerseits ih- ren werthen Gönnern das ihr bis dahin gü- tig geschenkte Vertrauen und rekommandirt sich aufs Neue für alle ihn ihr Fach ein- schlagende Arbeit als Sommerdecken mit- schönen so wie geringeren Zeichnungen, neue Matrazen, auch alte zum umarbeiten, Rubbett und Seisellisen, so wie auch Rub- bett- und Seisel-Anzüge zu machen; sie wird sich alles auf das beste anlegen seyn lassen; schone und pünktliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung werden sich von selbst empfehlen. Commissionen für mich können alle Tage abgegeben werden bei Hrn. Vindgard, Kupferschmid an der Steingasse in Zürich, wozu sich höflich empfiehlt

Fr. Catharina Kienast de Brenner, an der Sternengasse in Enge.

18. Bei Caspar Vohbauer, Buch- binder oben an der Marktgasse, ist 2 20 s. zu haben: Leitfaden zum christlichen Religions- unterrichte für Confirmanden; nach dem Grundsätzen der Evangelisch reformirten Kirche — von Job. Casp. Dengler, Varrer am Spital. 8. Winterthur 1825. brosch.

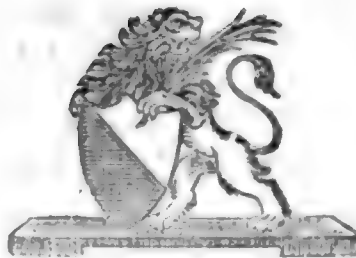
19. Friedrich Schönenberger, Vort für Ober- und Nieder-Urberst und Union hat Dienstage und Freitags seine Einkehr bei Hrn. Vogtweiler an der Strehlgasse. Seine Treu kann man versichert seyn.

20. In eines der ersten Handelshäuser im Canton Basst, wünschte man einen oder zwei junge Menschen von gutem Haus und solidem Charakter in die Lehr zu nehmen. Wo das Nähere zu vernehmen, wird im Berichtshaus angezeigt.

21. Es empfiehlt sich eine rechtschaffne Person von bestandnem Alter, die sich vor- züglich gerne als Kinderwärterin anstellen, oder auch in mangelndem Fall zu Küchen- geschäften brauchen ließe; sie könnte von Stund eintreten. Ihrer Treu und Fleißes darf jedermann vorzüglich versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 12 s.
Weißer Brotschlag	6 s. 6 btr.
Schwarzer Brotschlag	4 s. 6 btr.
Das lb. Weismehl	2 6. 9 btr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.
Der Mütt Roggen	3 fl. 8 s.
— — Bohnen	4 fl. 10 s.
— — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 10 s.
— — Gerste	3 fl. 20 s.
Häfer, das Viertel 2 18 — 24 s.	
1 lb. des besten Kindfleischs	5 s.
• geringeres Dito	4 s. 6 btr.
• Kub- und Hagenfleisch	4 s.
• extra Kalbfleisch	5 s. 6 btr.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter hat sich für diese Messe bestens offerirt mit folgenden Artikeln, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch in seinem Laden oben an der Marktgasse — als mit einem schönen Sortiment Briefstaschen, Notizbüchli für Herren und Damen; Stammbücher von 1 — 4 fl. sehr schön; Boite in Bücherform, mit und ohne Spiegel, Toilette, Necessaires, von vielen Sorten Cofrettes, große und kleine Schreibzeug, Liqoren Büchsen und Zigarren, Zismerskerbchen, Bombonieres, große und kleine Cofferli, und Tintenfaßen in Cartonage und Futeral. Arbeit einschlagende Artikel, so wie auf Bestellung alles vortreflich und billig verfertigt. Ferner sind immer zu haben, alle Sorten einfarbige und buntfarbige Wärmor- und Ziermarmors-Pavier, satinirte gepreßte und Goldpavier, franz. und deutscher Fabriken: Stammbuchblätter, Taufzettel, Visitenkarten, Scene Zaden aufzuwinden, von Stein, von Dattel und Pavier; ferner Zaden- und Notenpavier, auch rathen; alle Sorten Schreib-, Post-, und Füllpavier; Kirchen- und Schulbücher, Schreibbücher in allen Formaten vorräthig; Wägen, auch geschnitten; Bleistift, Bläuel, Eichelot, Eßlingerischer Fabrik. Sich beinahe empfehlend

E. Lohbauer, Buchbinder und Futeralarbeiter.

2. Da ich diese Messe nicht besuchen kann, so empfehle gleichwohl E. E. Publika meine Pavierverratte aller Arten, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Pariser Carton, Leder und Holzarten nebst viel andern kurzen Waaren mehr, und da alles aus reiner Hand beziehe, so bin ich im Stande zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

W. Trachler, große Brunnengasse.

3. Ein schöner, in bestem Stand sich befindender Gütergewerb in Dorlikon; bestehend in einem wohlgebauten Haus, Scheune und Stallung, Kraut- und Baumgarten; einer 3 Vierling karpfenen Hofwint, 6 Vierling Acker, 4 a 5 Mannwerth Acker, 14 a 15 Juchart Ackerland, und 4 a 5 Juchart Holz und Boden; wird unter vortheilhaften Bedingungen zum Kauf oder zum verpachten angetragen. Dieser Gewerbetreibende ist auch fähig in zwei Theile getheilt werden. Vertheiler wollen sich bey Herrn Gemeindevorstand Basler in Dorlikon.

4. Ungefähr 24 Eimer Wein vom Jahr 1823, der Eimer zu 5 fl.

5. Der Müller Eucher zu Rümlang zu kaufen, an Zornbaum von 35 bis 37

Schuh lang, und im Umschlag der Dicke 10 Schuh; derselbe wäre auch dienlich zu einem Wägelbaum, und könnte, nach Belieben des Käufers, von gleichem Orte transportiert werden, gegen billigen Preis.

6. Zwei neue einsönnige Chaisen und ein Char à banc, nach neuester Form; man würde sich sehr billige Preise gefallen lassen. Im Berichtshaus zu erfragen.

7. Gute und reale Weine von 1819 und 1823, in billigen Preisen, auch Eimer und Taufenweis davon zu haben.

8. Den 15. Juni hat ein hier Durchreisender extra gute Violine in Commission zu verkaufen, wovon eine von Stradivarius, eine Guarnerius, und von Steiner verfertigt sind. Der Verkäufer hält sich nur 2 Tage hier auf, und ist im Berichtshaus zu erfragen.

9. Wo Krüge und Beutellen zu kaufen sind, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

10. Gutes Thurgauer-Habermehl, St. Galler Grieß- und Schindmehl, gefärbte Weizen, schöne und gute Ulmer-Gerben, seine Schmalzen, das lb. à 20 fl., sollte etwas zusammen genommen werden, auch etwas billiger, wozu man sich beistellt empfiehlt. An gleichem Ort: Guter Norbayer 1823 Wein à 8 fl. pr. Eimer, und zum Ausleihen: Ein guter Keller mit 120 Eimer in Eisen gebundenen weingrünen Fäßen. An der Widdergasse No. 237.

11. Ungefähr 1000 Schuh Bauholz, in billigen Preisen.

12. Den Johannes Bräker in Rieden bey Wallstetten sind immer recht gute hölzerne Gips- und Blendnägeln, zu 8 und 10 fl. das Tausend zu haben, wozu er sich höchlich empfiehlt.

13. In der Neustadt an der dritten Gasse, No. 120, im 1ten Stock, ist eine vortrefliche und wohl conservierte Cremoneser Violine, von Ant. u. Hieron. Amati, im Jahre 1596. verfertigt, in Commission zu verkaufen, um sehr billigen Preis.

14. In No. 173, auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 6 Eßel mit Polster 9 fl. 3 Eßel 2 fl. 10 fl. Ein artiger nutzbarer Tisch mittlerer Größe 3 fl. 20 fl. Ein nutzbarer Bank 30 fl. 1 Wein-Eßel 16 fl. Ein guter Zylinder 22 fl. 20 fl. Ein neues einschlägiges Bett, ganz angezogen, 36 fl. 1 Dgd. weißes Halstuch 2 fl. Eine große Partheie engl. Näh- und Näher-Nadeln, um damit aufzuräumen, in äußerst billigem Preis. Eine große Partheie guten offenen Rauchtabak, das lb. à 8 fl. Extra gute Constanzer Magen-Zerschnittchen, das lb. 32 fl. Extra gute Chokolade, das lb. von 12 fl. bis 22 fl.

15. Ein großer f. v. Doggenhund, männ-

licher Art, 3/4 Jahr alt, bester Race, gut zum Haus und Mann, in billigem Preis; in No. 52. der Sihlgemeid.

16. Im Garten bey Stadelhofen werden zu sehr billigen Preisen Stückweise verkauft.

Gefärbte Percale,

6/4 zu 22 au. von fl. 7 a fl. 10 pr. Eßel.
7/4 - 16 - - - 7 - - 8 idem
10/4 - 16 - - - 12 - - 15 idem

Gefärbte Leinwand,

6/4 zu circa 32 Ellen von fl. 6 bis 16.
Rohe Schwaben Leinwand,
5/4 zu circa 64 Ellen von fl. 5 bis 7.

Rohe Ulmer Leinwand,

5/4 zu circa 64 Ellen von fl. 8 1/2 bis 12.
5 1/4 zu circa 64 Ell. von fl. 8 3/4 bis 11 1/2.

Gefärbte Ulmer Leinwand,

5/4 zu circa 64 Ell. von fl. 8 1/4 bis 12 1/2.
und noch etwas gefärbte 5/4 Thurgauer Leinwand zu fl. 15 bis 24.

17. Extra feine englische Schmalze, das lb. à 24 fl. mehrere zusammen à 22 fl. auf Dorf beim Tüll No. 101, ihren Etagen hoch.

18. Besonders schöne holländische Leinwand in verschiednen Qualitäten ist zu sehr billigen Preisen zu haben, in Stadelhofen No. 5.

19. Eine Partie englisch und holländ. Zeichnungspavier, in sehr billigem Preis gegen bar, besonders wenn etwas zusammen genommen wird, indeme mit diesem aufzuräumen gedenkt.

Joh. Heinrich Dänniker, Buchbinder und Papierhändler, auf dem Münsterhof.

20. Eine sich in sehr gutem Stand befindende Schmetterling-Sammlung aus 300 — 400 unversehrten Exemplaren bestehend.

21. Eine Behausung im Riesbach umringt dem tiefen Brunnen, zum gelben Haus genannt, enthaltend auf dem 1ten Etage eine geräumige heizbare Stube, Küche, 2 Kellern und 1 großen Holzbehälter; 2te Etage eine heizbare Stube, Küche, Cabinet und Saal, ferner mehrere Kammern und eine geräumige Saal. Um das Haus befindet sich ein schöner großer Garten mit einem Gartenhaus. Die Lage dieses Locals darf unter die vorzüglichsten für jede Berufsart gezählt werden. Nähere Auskunft ist im Berichtshaus zu vernehmen.

22. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen: Eine in Lenzburg wohl eingerichtete Gerweren, bestehend: in einem großen Gerwerhaus mit 10 Farben, 2 Kellern, 6 Gruben, nebst Platz für Kunden. Sedem ein großes Wohngebäude sammt einem Garten vor demselben, und zwei Brunnen. Dieser Gerwer wäre zu billigem Preis erhältlich, und sich deshalb bey Jakob Häfeli bey dem Kreuz nächst Zürich, zu erkundigen.

23. Da ich letzter Tagen eine Parthi von schönen Gajenbaubchen, so wie auch brodirte Tüllbaubchen erhalten habe, nebst schönen Neuenburger Spitzen, so empfiehlt sich bestens.

Frau Pfenninger, née Baag, neben der Weisen.

24. Den Endunterrichtenen sind zu haben: Aufb. und lann. Kästen, ein- und zweischlägige Bettstätten, Windelstaben und Commodes, 1 lann. Schreibisch, kleine und große Tisch, Schwammbettstätt, kleine und große Kisten, Cessern, Kältli mit Schubladen, 1 schöner Glaskast n über eine Stockuhr, Cessel, Sideln, küpf. Brannen, 1 eis. Hafen, Ebertesjel, Kerzenstöß, Spiegel, Portraits, schöne Stockuhren, Bettler, Matragen, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen Artikeln mehr; zugleich rekommandiere mich dem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292, im Neumarkt.

25. Eine Neoloharie.

26. Der Unterzeichnetem ist kürzlich angelangt eine Parthei sehr feine Bremer-Gajaren, dergleichen wiederum von dem wohlfeilen Cafe Levant, Havannah und sein Surinam zu verschiedenen Preisen; schön, groß und klein Holl. und Pariser Weiss; fein weiße Marceller Seifen und circa seine Sammlen.

Joh. Escher, auf Petereshofstätt.

27. Zwei noch gut conditionirte Krämer-Stände.

28. Wo man eine Infanterie-Uniform sammt Fschato in billigem Preis haben kann, ist im Berichtshaus zu erfragen.

29. Ein dreisöhniger Wagen nebst 2 Vierfüßler, in billigem Preis.

30. An der Romergas hinter dem Münster No. 235. zwei Stegen hoch sind das ganze Jahr aller Gattungen hauerathliche Sachen, Kleider und schöne Sammet-Kapven zu haben, nebst aller Gattung Fiedelkugeln, Fiedelgeist, Pommade, Erbsenlugein, von allen Sorten Schuh- und Stiefelweiche, Nachtschier und Mandelstein, wie auch aller Gattungen Knallwaaren; ein recht gutes Mittel für Hühneraugen, Mittel gegen die Wanzen und viele andere Insekten zu vertreiben. An gleichem Ort werden aller Arten Kunstfaden, Glas, Porcelain und Meerchaum wiederum auf das beste zusammen gemacht. Empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Gager, Schneidmstr.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo Kuderichung oder Abgang zu kaufen begehrt wird, ist im Berichtshaus zu erfragen.

2. Man wünschte 1 oder 2 einschlägige Bettmattagen zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo eine Kupfer Schmid-Werkstatt im Et. Zürich, an einem sehr schon gelegenen Ort, sammt doppeltem Werkzeug, von Stund an um billigen Zins in Empfang zu nehmen wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen; oder man würde auch den Werk-

zeug sammt Vorrath von Kupferwaaren käuflich überlassen. Briefe franco.

2. Auf nächste Kirchweih, ein sehr fehmüthiges Wohnzgemach mit 1 Stube, Alkoven, 2 großen Kammern, Küche und Lavoe, alles mit einer Thür beschloßen, nebst Keller und Holzbehälter, nahe bei Bruch und Wegg. An gleichem Ort ist ein Stübchen auszuleihen.

3. Wo noch einige Zimmer zu einem Sommer-Aufenthalt zu vermieten sind, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein sehnendes Männerort auf der Emvorkirche beim Predigen.

2. Man wünschte ein kleines Zimmer für einen Heien in Empfang zu nehmen.

3. Eine geräumige Kammer um Hausrath aufzubewahren, in der Nähe vom Münsterhof, Augustinerplatz oder Thalader, auf kommende Kirchweih, oder von jetzt an.

4. Auf künftige Kirchweih für eine einzige Person eine kleine Wohnung, die erhalten sollte eine Stube mit freyer Aussicht, 1 oder 2 Kammern, 1 Küche, etwas Keller und Platz zu Holz. Ist sich anzumelden hinter unter Säumen No 368, 2 Stegen hoch.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Am letzten Sechshundert ist auf der Schmidhube ein Wiener-Manuel liegen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn daselbst gegen Beschreibung abholen.

2. Ein letzter Hingegen ungefährt, ist in einem Gehebt ein Buch, betitelt: L'Improvvisateur Français. Tom. XVI. liegen geblieben, welches man recht gerne dem Eigenthümer zurückgeben möchte. Ist sich ebenfalls in No. 20. in Stadelhofen zu erkundigen.

Mess-Artikel.

1. Endunterzeichnete bezieht diese Messe einen Laden auf dem oben Graben, dem Obmannamt vorüber, No. 327. neben Frau Keller, Hafner, und empfiehlt sich zum Verkauf schöner Leinwand in verschiedenen Gattungen; weiße leinene Rasencher, bühliche Indienen, Vercal, Banelbanste, Bettilien u. Mousseline, nebst brodirten und gestickten Sachen, als sehr schöne Schleyer von Bettilien, gemachte und ungemachte Kindenschlütli und Kärpli, brodirte Sattlucher, Mousseline und Vercal Krägen, Ehemantel, brodirte Hauben, gestickte Kleider-entre deux und Riemer, nebst noch mehreren Artikeln; man empfiehlt sich zu Stadt und Land aufs beste. Jaffe. Müller.

2. Joh. Georg Eyler von Balin-gen ist angelangt hier auf der Messe, mit einem Sortiment selbst fabricierter Damen- und Kinder-Schuhe in Leder und Zeug in verschiedenen Modisfarben, dergleichen auch Damenstiefeln in verschiedenen Farben; empfiehlt sich um geneigten Zuspruch, verstreicht billige Preise, solide Arbeit und gute Bedienung. Seine Boutique ist auf dem unteren Graben an den Reben No. 72. u. 73.

3. Mit einem schönen, nach dem neuen Geschmack gearbeiteten Afformament seidnen Sonn- und Regen-schirmen in einer schönen Auswahl neumodigfarbigen Leinwand-Tafel mit brodirten und andern Vor-

blenen versehen, werde ich in der Messe mit einem geruchten Laden nächst der großen Treppe neben Hrn. Beltram niederram zu stehen, u: d hoffe das E. Publikum wird durch solide und gute Waare und billige Preise sich des fernern gütigen Zuspruchs empfohlen seyn lassen.

J. E. Holibald, Schmelzfabrikant.

4. Joh. Ulrich Hummel von Litzel-trag, bezieht auf dieser Messe eine ordentliche Auswahl von feinsten und schönen Jannier-Strick, quadrillierten und comenierten Zeinen, von 13 à 18 p., nebst einem neuen Afformament gebläuter und rober Kanten-thaler- und Berner-Leinwand, von 3/4 bis 1 1/4 à 1 1/2 breiten, glatt und gebüßt, mit u: d ohne Bord, von feinsten das ordentliche Qualität, Stück- und Ellenweis, bald und ganz weiß reißene Hausränder, Kollisch, Handweheln, ganz leinene Rasencher in verschiedener Größe und Farben, nebst Zuber, auch holländische für Hemden, Vorstezeug, auch auf Hemden-Libet verschiedene und solid gedruckte Rasencher mit Figuren, nebst dem beliebten Jabot de Paris und andern Artikeln mehr. Die vorzügliche Güte der Waaren und billige Preise, werden sich von selbst empfehlen. Er hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schovien.

5. Jaffe. Huber aus dem Mererhof bezieht ihren gewaschenen Laden No. 252. und 253. und ist auf das beste assortiert mit allen Gattungen Leder, Baum, weis und gefärbten Vercal-Handschuh, von aller Größe gefärbte, weiß und schwarze Neumod-Schabl, wie auch seidene, gestickte, bühliche und baumwollene Schawl, eine schöne Auswahl von Neuenburger Radenweber, wie auch in verschiedener Breite engl. Joden-Schül, achte östliche seidene Seiden- und Rasencher, Fularde in verschiedenen Preisen, Brodirerollen in allen nur möglichen Farben, denn Strängli und Lein-Cordonnes, Flair und Nadeln; Embändchen; Seiden, Stahl, Silber und goldenen Stramm in allen Sorten; Silber, Gold- und Stahlorten, dergleichen Schloß; nebst noch vielen neuen Artikeln mehr; man empfiehlt sich höchlich zu Stadt und Land.

6. Endunterzeichnete haben die Eder einem E. Publikum anmit bekannt zu machen, daß wir wiederum auf die Messe mit untern führenden Artikeln sehr wohl assortiert sind, als: mit feinem engl. und frantz. Steingut Tafel- und Thee-Cerise, reine weiße und vergoldete porcellane Loe-Cerise, auch schöne einzelne Tassen, die eine lische mit blaues Landsharen, schwarze latische lische Theebretter, Obelord und auch gestickene, Eberbouen u: d. auch gute Duracher Javanee, alles in sehr billigen Preisen. Unser Laden ist auf dem oberen Graben dem Fiodhof vorüber; wie empfohlen und einem E. Publikum aufs höchliche zu gütig geneigtem Zuspruch.

Jaffe. Peter. 7. Jakob Kuffelamm neben dem Stöckchen in Zürich, bezieht diese Messe mit einem schönen Sortiment ganz neuer und feiner Waare, welche ich selbst in Frankfurt am und Leipzig, so auch Dresden bezogen habe, als: Fein Porzellan



29. **Gebrüder Gaudy** auf Kapver-
schweil in ihrem gewohnten Laden auf dem
obern Graben, halten die Messe mit einem
wohl sortirten Wollenwaaren-Lager, und
verkaufen auch schönes Villarduch, so wie
gute Glätt-Lücher, alles zu billigen Preisen.

30. **Friedrich Liebmann** von Ba-
llingen ist über diese Messe mit einem schö-
nen und äußerst gut gemachten Assortiment
Schuhen versehen, sowohl für Herren,
Frauen und Kinder, ich empfehle mich ei-
nem E. Publikum aufs höchlichste; der
Stand ist im mittlern Neben am Neb-
berge, vorüber Hrn. Freitag.

31. **H. Trüffel** von Tüßlingen empfiehlt
sich über diese Messe mit seinen schon be-
kannten Schuhen, als Herren-, Frauen- und
Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen
Farben; gute Arbeit und billige Preise
lassen mich einen zahlreichen Zuspruch Hoffen.
Hat seinen Laden auf der Seite des
Kebbergs No. 63. und 64.

32. **Ludwig Leins** von Balingen ist
über diese Messe mit einem schönen und
vorzüglich gut gemachten Assortiment Schu-
hen versehen, für Herren, Frauen und Kin-
der; ich empfehle mich einem E. Publikum
aufs beste; der Stand ist am Kebberg No.
66. und 67.

33. **Job. Georg Eppler**, Schuhfabri-
kant aus Balingen, ist hier auf der Messe
angelangt, mit einem Sortiment selbst fabri-
cirten Damen-Schuh, brodenleberne, sat-
tan, gemischt, besonders Zeugschuhe und
Einfeln in verschiedenen Gattungen und
Farben. Er verspricht billige Preise und
gute Bedienung, und empfiehlt sich auf Zu-
spruch. Seine Boutique ist auf dem untern
Graben in den Neben No. 50. und 51.

34. **Marie Guenard** hat die Ehre ei-
nem künftigen Publikum die Anzeige zu
machen, daß sie bevorstehende Messe den
gewohnten Laden No. 210. u. 211. bezie-
hen, und mit folgenden Waaren bestens ver-
sehen sein wird. Glatte Merinos Schals,
Fichu Gaze, Cripple de Chine nués und
andere, weiß und schwarze seidene Strümpf,
Taffetas, Mousseline, Satin, Gros de Naples,
schwarze und gefärbte Levantine, Blumen,
Bédern, Gaze, Cripple creppé, Cripple li-
ses, Echarpes, Ridicaules, aller Sorten Tul-
Foulard von 30 f. bis 3 f. Cravatte, Gi-
letzeug, franz. Merinos und andere seidene
und halbfarbene Stoffe, besonders empfiehlt
sich ihre Niederklay von Lyoner fantaisie
Stoffen, von 1 f. bis 2 f. der Stab; aller
Arten Sammet, Chemisen, Hauben und
Hüte, Parfumerie aller Arten, Haartouren,
Lette und facconierte Band, Chocolate von
2 f. bis 2 f. pr. Pfund, was zusammen
genommen noch billiger, auch von den be-
kannten guten Handschuhen. Da sie mit
der Niederklay beschäftigt ist und daher auf-
serst billige Preise machen wird, so schmei-
chelt sie sich um häufigem Zuspruch beehrt
zu werden, für welchen sie sich ergebenst
empfiehlt.

35. **Unterzeichneter** hält die Messe
in seinem gewöhnlichen Laden auf dem un-
tern Graben der Wachstube gegenüber mit
nachstehenden Artikeln, nemlich: Italiäni-

sche Frauen- und Kinder-Strohüte, Her-
ren- und Knaben-Kappen von Sammet,
Casimir und Anguinat, legierte nach der
neuesten Mode; verschiedene Sorten Halsrü-
cher, Herren-, Frauen- und Kinder-Strümpf,
weiß wie gefärbt; aller Gat ung Handschuh,
Voriser und Grenelier Lederhandschuh gelb
und gefärbt waschleberne; lederne und sei-
dene Hosen-räjer, seidene und lederne jar-
retieres, leierne und biechene Kappenschild
im détail wie im Großen, wohl sortiert.
Engl. fein baumw. und wollene Herren-Unt-
terleib, Frauen-Unterrock, Nachschlitten,
Herren- und Frauen-Gallion, Wachstuch für
Tisch und Commode, wohl sortiert, grün
Wachstafel, schwarz, Vercal, latete Unter-
Kappen- und Lichalofutter, einzeln und Du-
zendweis, schwarz, latete Vercal, grün und
schwarzen Seidenlammet, seidene und lam-
metene Herren-Gravatten, weiße Unter-
Gravatten geibe Vorten um Kappen; die
beliebten Gesundheits-Rosshaarsohlen, alles
in möglichst billigem Preis; empfiehlt sich
bestens J. Wittich.

Verschiedene Nachrichten:

1. **Von Wärmer Wiederkehr** No. 130.
H. Stadt ist gratis zu haben: Neues Ver-
zeichniß von holländischen Blumenweibeln.
Gefällige Aufträge und Bestellungen wird
man immer mit möglichster Genauigkeit er-
füllen; er empfiehlt sich ergebenst.

2. Da ich eine ziemlich Auswahl von
Böhmischen und Cristall Glaswaaren erhal-
ten habe, und selbige in sehr billigen Prei-
sen erlassen kann, so zeige solches einem ge-
ehrten Publikum, zu geneigtem Zuspruch
mich empfehlend, höchlich an

J. J. Usteri, am Glasmagazin.

3. Das gütige Vertrauen womit ein E.
Publikum mich in meinem Vergolderberuf
sowohl als im Spiegelhandel vorbäurend
beehrt, veranlaßt mich zu der Anzeige daß
ich diehmahl die Messe war nicht besuchen
werde, hingegen in meinem Verlage an der
Augustiner-gäß No. 262. mit einem sehr
schönen Assortiment Spiegelgläsern von je-
der beliebigen Größe versehen bin, in ver-
goldten geschmackvollen Rahmen mit und
ohne Verzierung sowohl als auch in ein-
fach schwarz und goldenen Rahmen,
Wandleuchter und reich verzierte Confol-
tische mit Marmorplatten. Zugleich ver-
binde ich hiemit die Anzeige, daß ich wie
bisher alte am Quecksilber oder durch Kost-
reden beschädigte Spiegel wieder frisch pol-
liere und belege. Da ich für jede meiner
Arbeiten gut sithe, so schmeichle mir ferner
eines geneigten Zuspruchs, wozu sich höchlich
empfiehlt

Georg Goldschack, Vergolder.

4. Ein **Elementarlehrer** in hier hat noch
ein paar freie Stunden des Tages, welche
er zum Unterrichte für Schüler oder Schu-
linder, die besonders Privatunterricht in der
Sprachlehre, im Rechnen und Schönschrei-
ben bedürfen, bestimmen zu können wünscht.

5. **Salomon Schweizer**, Knöpf-
macher auf der obern Brücke, dankt E.
E. Publikum für den ihm seit mehreren Jah-

ren gütigst geschenkten Zuspruch und em-
pfehle sich von Neuem für alle in seine Pro-
fession einschlagende Arbeiten, in seidenen
und halbseidenen Knöpfen, Cordonets aller
Art, Cordons etc. zu Damenkleidern, nebst
Garnierungen für dieselben, wovon zu be-
liebiger Einsicht eine wohlausgearbeitete Mu-
sterkarte bereit ligt — ferner Gesichte von
Haar, als: Corallen, Perlofen, Uhrenbän-
der nach neuestem Geschmack zu verschiedenen
Preisen etc. Mit diesem verbinde E. E. Pub-
likum die Empfehlung aller meiner führen-
den Ladenartikel, in Gold, Silber und wol-
lener Militärarbeit, schön gearbeitete Stu-
denten Vieffen-Quasten nach Göttinger Art,
Eichel, dito Stockbändli, Nebseiden, Va-
tent-Faden in 30 No., weißer Böhmer, dito
gefärbter Flander, dito weiße und gefärbte
Bändelschnur, weiße baumwollene Cordons,
sorenannte Wollenbratten oder Vlagband,
seidene und wollene Frensen, Bordüren,
seidene Uhrenbänder in allen Gestalten, To-
bal- und Heideckel, Kinderkavoli, größere
und kleinere, dito Schlüßli und Strümpf,
nebst übrigen Artikeln mehr. Bestellungen
mögen im Laden auf der obern Brücke selbst,
oder in meiner Wohnung im Niederdorf
zum Engel No. 565. abgegeben werden.

6. Es verlangt ein in Italien befind-
liches Schweizerisches Handlungs-Haus ei-
nen Capirer der nebst den zunächst erfor-
derlichen Eigenschaften, eine schöne Hand-
schrift haben, der französischen und italiäni-
schen Sprache vollkommen mächtig seyn,
hinlängliche Garantie leisten, und ein Alter
von wenigstens 28 Jahren besitzen muß.
Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfra-
gen, übrigens aber jeder Advocat ersucht zu
bedenken, daß es aller gedachter Erforder-
nisse bedarf um vorgeschlagen werden zu
können.

7. Es wünschte jemand Spinal und Flo-
retseiden außer dem Haus winden zu lassen
durch getreue Arbeiter, in der Nähe der
Stadt oder nicht weit davon.

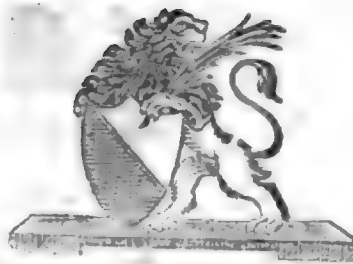
8. **Susanna Brunner** von Maur,
(ihr Aufenthalt im Hegibach) zeigt an,
daß sie noch immer mit Fiegen in die Stadt
komme; diejenigen, welche die Fiegenmilch-
Cur gebrauchen wollen, den Schoppen 2
2 1/2 f., können sich im Berichtshaus mel-
den.

9. Es wünschte eine ehrenfeste Person
auf künftige Margaretha an einen Platz zu
kommen als Stuben-, Kinder- oder Laden-
magd, oder auch als Kelllerin in ein Wirtshaus,
sey es in der Stadt oder auf dem
Land, sie versteht alle Frauenzimmerarbeit,
kann rechnen und schreiben, und könnte
gute Zeugnisse aufweisen, ihrer Treu Könnte
man versichert seyn; ist ihre nachzufragen
in No. 659. auf dem untern Hirschengraben.

10. Wo eine rechtschaffne, mit guten
Zeugnissen versehene Dienstmagd, die Reiten
spinnen und mit Kindern umgehen kann,
von Stund an einen Dienst finden könnte,
ist im Berichtshaus zu vernehmen.

11. Man wünschte für einige Stunden
im Tag zu Commissionen zu machen, eine
Weibsperson oder ein junges Mädchen.





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Im Zellerischen Laden oben an der Marktgasse sind extra gute frisch angekommenen italienische Salami Würste zu haben.

3. Eau de Vie de Lavande, Ambre-Virgaire à l'Estragon-Blanc, pour la Toilette, idem de Toilette; Eau de Bouton de Rose; Extrait d'Huile; Extrait forte avec fleur; Eau de Ro a double; Eau de Cologne; Eau fine de toutes odeurs; Eau de Lavande, double et ordinaire; Eau de Rose du Meulomond, pour la Toilette des Dames; Huile Rose; Extrait de Vinaigre aromatisé, pour le mal de tête, en Boite; Eau de Portugal; Vanilles, fumantes; Poudre de Savon parfumée, idem de Corail; Opiat dentifique; Poudre dentifique; Pain de Savon Transparent; Savon Royale, idem, de Naples à la Rose, idem; Cosmétique ou Savon d'Amande; Savon de Paris; de Windsor; Savon superfine parfumé; Savon de Naples; Savon de Gueldre, nouveau Vegetal et Balsamique, en Boute; Savonnettes, superfines et ordinaires. Feine Pomade von allen nur möglichen Gerüchen und Sorten; Pate d'Amande Douce Blanche; idem, Amère; Pomade pour les Levres; Rouge Végetal; parfumierte seidene Fäden in die Kleider zu legen; Zahn-, Bart-, Nagel- und Kopfbürsten; Heilkräuter, in Essig und weingeist gemacht; Cornichon, in Pecalgläsern, Moutarde à l'Estragon; Frauenzimmer-Haar Tücher, nach neuem Gout; feiner Haarvud; Puderkissen; weiße und gefärbte Perücken Herren-, Frauen- und Kinder-Haanduch.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

4. Der Jakob Kündig auf dem oberen Hirschengraben No. 636. ist zu haben: Gebleichte Berner und St. Galler Leinwand, 1/2, 3/4, 5/8 breit, von 4 1/2 bis 32 fl. Inner rebe Schwaber-Leinwand, von 4 bis 11 fl. Wer die Mühe nehmen will diese Waare zu besichtigen, wird sich sowohl von der Güte der Tücher als auch von den billigen Preisen überzeugen.

5. Der Unterzeichnete ist sowohl beim Eimer als bei der Fausen 1823r Wein, der Eimer à 4 fl., so wie auch bei der Waag à 4 fl. über die Gasse, zu haben.

J. Heller, an der Schoffelgasse No. 257.

6. Der Tischmacher Langger im Niederdorf No. 599. sind immerhin beliebige Sorten Strohbüffel zu haben, auch nehme ich alte zum Flechten an.

7. Schöner feiner Gartenbusch, ist zu haben in No. 9. St. Stadt.

8. Ein Kinderwägel mit Stahlfedern, um billigen Preis.

9. Zwei ganz neue zweischlägige Betten sammt Bettstätten in einem Privathaus, wegen Mangel an Platz.

10. Ein in gutem Stand sich befindender eiserner Ofen, am Gewicht 225 lb.

11. Eine wohlgebaute Behausung, bestehend in einer Wohnstube, und einer neugebauten Küche ohne Ofen, 1 Küche, 3 Schlafkammern, und 1 Winder, alles mit einer Thür beschloßen, darunter ein geräumiger Keller zu circa 60 Saum Fass Platz; 1 neu angebaute Scheuer, und zu 5 Stül f. v. Vieh im Platz im Stall, nebst doppeltem f. v. Schweinestall, dann circa 2/3 Acker und Baumgarten, und eine halbe Dorfgerichtigkeit, nahe an der Landstrasse. Kauflustige können das Nähere vernehmen bey Seckelmeister Schwarz in Miesten.

12. Ein noch in gutem Stand sich befindender Erker sammt 6 darzu sich befindenden eisernen Schrauben für ein Fenster, in billigen Preis; in No. 105. St. Stadt.

13. Wo eine leichte, beschlossene, in gutem Stand sich befindende Comm.-Wagen sammt 2 Kutschen-Pferdgeschirre, zu verkaufen sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.

14. Guter 1819r Wein à 25 fl. ist auf der Blatten in No. 2. zu verkaufen.

15. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack. An gleichem Ort ein einschlägiges dito, noch wie neu, um 20 fl.

16. Wo eine geschlossene eiserne Kastenplatte zu vier Löchern, mit einem Draht- und Dörr-Ofen sammt Zugehör, zu kaufen wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen.

17. Ein noch stehender runder Ofen sammt Blatten, auch ein in gutem Stand sich befindendes Buffet, bey Wähler Sinter auf dem Predigerkirchhof.

18. Neale Weine, sowohl beim Eimer als auch bei der Waag über die Gasse; so auch extra Muskatwein, Retschbrantenwein, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muskatwein, Malaga, Margrafer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueuren.

19. Den Unterszeichneten sind zu verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Muskatwein, die Waag à 4 fl. 8 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu besichtigen Dreissen. Pfenniger, Küfer in der Schmiedgarub.

20. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocolate, das lb. à 24, 28, 32 und 36 fl.

21. Ein noch in gutem Stand sich befindender zweithüriger Korb, welcher sehr dienlich auf das Land wäre.

22. Auf dem Rüden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Burgunder 1 fl. 10 fl. Extra Champagner 1 fl. 20 fl. Roth und weißer moussierender Champagner à 2 fl., wenn vom legeren 1/2 Dbd. Deut. genommen wird à 1 fl. 30 fl. St. Gilles und Roussillon 30 fl. Muskatwein 30 fl. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 fl. Bestes altes Kirchenwasser à 1 fl. 20 fl.

23. Bey Heberg—Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muskatwein à 25 und 30 fl. Margrafer 1811r à 24 fl. Roth und weißer Burgunder à 1 fl. 15 fl. Roth Collioure à 26 fl. Roth Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

24. Gutes altes Kirchenwasser, die Waag 32 fl. Guter alter Heberbrantenwein 32 fl. Franzbrantenwein 28 fl. Retschbrantenwein 24 fl. Gutes Muskatwein 1 fl. Den Frau Kleiner an der Weitengasse No. 72.

25. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dörf, sind zu haben. Weinessig, Retschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Retschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muskatwein, Malaga, Margrafer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueuren.

26. Ein schöner, in bestem Stand sich befindender Gütergewerb in Dorlikon; bestehend in einem wohlgebauten Haus, Scheune und Stallung, Kraut- und Baumgarten; einer 3 Vierling saattgroßen Handmühl, circa 6 Vierling Reben, 4 à 5 Mannweil Wiesen, 14 à 15 Juchart Ackerland, und 4 à 5 Juchart Holz und Boden; wird unter annehmbaren Bedingungen zum Kauf oder zum verpachten angetragen. Dieser Gewerb könnte auch füglich in zwei Theile getheilt werden. Liebhaber melden sich bey



mit vier Stuben, wozu nebst hinlänglicher Wohnung und etwas Garten eine ganze Hausgerechtigkeit gehört. Wo die Bedingungen zu vernehmen, ist im Berichtshaus zu erfragen.

20. Auf künftige Kirchweib ist zum Ausleihen, ein deiters, frohmütiges Wohn-gemach im Niederdorf an der Schmidgäß No. 579. bestehend: 1 Stube und Neben-kammer, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

21. Auf Kirchweib 1825. ein deiters und sonnenreiches Wohn-gemach, enthält 1 Stube mit Wandlaken und Neben-kammer; Küche, Kammer, 1 Keller und Holzbalken; so wie auch von Stund an eine deitere und sonnenreiche Kammer mit Lattenboden, für Hausrath aufzubewahren. An gleichem Ort sind noch einige Sorten Erzeal zu verkaufen.

22. Auf Kirchweib ein Wohn-gemach, bestehend aus 1 Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, Kellerräumen, Holzbehälter und Kellerei, für Leute ohne kleine Kinder.

23. 1000 bis 5000 fl. gegen gute und sicher Hypothek auf nächst-künftigen Marz-Lag.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine alte Person wünschte auf Kirchweib 1 Stube, Küche, Kammer, Keller, und Platz zu Holz, in Empfang zu nehmen.

2. Eine kleine Haushaltung von 3 bekannten Personen wünschte wo möglich in der gr. Stadt, auf kommende Kirchweib, ein Wohn-gemach in Empfang zu nehmen, welches bestehen sollte in einer Stube, Küche, 2 Kammern und 1 Kellerei.

3. Ein gutes Clavier von 5 1/2 oder 6 Octav.

4. Man wünschte von Stund an, oder auf Kirchweib, eine Verstellung für unge-fähr 4 Pferde in Empfang zu nehmen.

Berichte und gefundene Sachen:

1. Den 12. Juni ward auf der Wollis-böser Almend bis in die Stadt zurück, ein goldenes Reithals und Schlüssel, vermuthlich eines einzeln verlohren; man bittet um gefällige Zurückgabe, gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld.

2. Gestern Montag den 13ten dieß Abends gegen auf der Straße zwischen Büsch und Grabbrud eine Schachtel ab einer Chaife verlohren. Der redliche Finder ist ersucht, sich im Berichtshaus zu erkundigen wo dieselbe gegen einen guten Feinsgeld abzugeben ist.

3. Den 14. Juni ist einer Magd ein braun seidener Strickum in der Mezga gefunden geblieben. Der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen einen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

4. Gestern Sonntag als den 12. Juni verlor jemand ein roth molleses Hals-tuch vom Trauben bis an Hals in der Enge. Der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld im Hohen-bronnen an der Schlüsselgäß St. Stadt abzugeben.

5. Dem Rudolf Rüegg, Glasermeister in W. D., in am S. v. Hubner- oder Wachtel-turm zugehörig. Großes Stumpen-haus,

von Farb weiß, mit braun rothem Kopf und Ohren, auf der linken Seite und dem Schwanz rothe Hufen. Gegen Einscheid- und Futtergeld den obigem abzugeben.

6. Vergangenen Freitag hat eine Magd ein paar Strumpf gefunden und aufgehoben; man kann im Berichtshaus erfahren wo selbige abzugeben sind.

7. Den 25. Man verlor eine Magd einen großen deutschen Saßel; wer ihn gefunden, ist ersucht denselben im Berichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich sein wird.

Mess-Artikel.

1. Mit einem schönen, nach dem neuesten Geschmack gearbeiteten Assortiment seidenen Sonn- und Regen-schirmen in einer schönen Auswahl neu-modischer Art. Dieser Tafel mit broschirten und andern Vor-düren versehen, werde ich in der Messe meinen gewohnten Laden nächst der großen Treppe neben Hrn. Beltrami wiederum be-ziehen, und hoffe das E. Publikum werde durch solide und gute Waaren und billige Preise sich des ferneren gütigen Zuspruchs empfohlen sein lassen.

J. E. Holzhalb, Schirmschneid- und

2. Unterzeichnete bezieht die Messe mit einem Sortiment gut seidener, Fantasie-, Floret- und Baumwoll-Strumpfen, Hand-schuh und Kappen, gefärbte einfache und gefachte Floret zum Waschen, nebst mehreren Gattungen Baumwoll-Waaren. Habe meinen Laden den dem Geschirrmarkt auf dem oberen Graben; er empfiehlt sich dem E. Publikum zur gütiger Abnahme.

Hofmann, Strumpfweber, an der Grabgasse.

3. Endunterzeichnete bezieht diese Messe einen Laden auf dem oberen Graben, dem Obmannamt vorüber, No. 327. neben Frau Keller, Hsner, und empfiehlt sich zum Verkauf schöner Feinwand in verschiedenen Gat-tungen; weiße leinene Rosttücher, bühliche Indienen, Percal, Baubandere, Bettlaken u. Mousseline, nebst brodirten und gestickten Sachen, als sehr schöne Schleiher von Beu-lichen, gemachte und ungemachte Kunden-schlüßel und Kärpfe, brodirte Saattücher, Mousseline und Percal Kraagen, Chemise-ten, brodirte Hauben, gestickte Kleider, entre-deux und Rücken, nebst noch mehreren No-teln; man empfiehlt sich zu Stadt und Land aufs beste.

4. Joh. Georg Epler von Baingen ist angelangt hier auf der Messe, mit einem Sortiment selbst fabricirter Damen- und Kinder-Schuhe in Leder und Zeug in verschiedenen Modefarben, dergleichen auch Damenschuhe in verschiedenen Farben; em-pfiehlt sich um geneigten Zuspruch, verspricht billige Preise, solide Arbeit und gute Bedie-nung. Seine Boutique ist auf dem un-tern Graben an den Neben No. 72. u. 73.

5. Joh. Ulrich Hummel von Untere-strass, bezieht auf dieser Messe eine ordent-liche Auswahl von feinsten und schönsten Jo-ninger Strumpfen, quad. illeriten und erlesenen Zeugen, von 13 a 15 8., nebst einem gan-zen Assortiment gebleichte und rothe Linnen-thaler- und Berner-Feinwand, von 1/2 bis 1 1/2 a 1 3/4 breit, glatt und gebildet, mit und ohne Bord, von feinsten bis ordinaire

Qualität, Stück- und Ellenweise, halb und ganz weiß gestrichene Haus-tücher, Kösche, Kösche, Zwilling, Hand-tücher ganz leinene Rosttücher in verschiedener Größe und Borden, nebst Lu-bet, auch holländische für Hemden, Corset-zeug, auch auf Hemden-Libet verschiedene und solid gedruckte Rasttücher mit Figuren, nebst dem beliebten Tabak de Paris und an-deren Artikeln mehr. Die vorzügliche Güte der Waaren und billige Preise, werden sich von selbst empfehlen. Er hat seinen La-den auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schöpfen.

6. Gebrüder Zehden, aus Kassa in Italien, beziehen zum ersten Male die hie-sige Messe, kommend von Frankfurt, mit einem schönen Assortiment Modenwaaren nach dem neuesten Geschmack, als: feinen viereckigen und langen Shawls in Wolle, Casimire und Bord de soie, einer schönen Auswahl in Seidenzeugen, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin Turc, Marceline, double Florence, Lavantine, Taffet, glati-ten und broschirten halbseidenen Zeugen, Crêpe de Chine, Cote de Baly, Barège, Guingans, einer schönen Auswahl in ge-gedruckter Mousseline nach dem schönsten Ge-schmack, wie auch allen Sorten 5/4 und 6/4 breiter Indienne oder Calicots, alten Sorten Englischen und Sächsischen Merinos, Jacquonnets, Perkalen, Nansou, weißer Piquets für Couvertes, auch Couvertes von Piquet, allen Sorten Gilets in Camelhaar, Swan-downs, Toillines und Wollcoats, weißen Piquets für Gilets, Circassiennes für Bein-kleider, glatt und gestreift, alten Sorten Fichus in Barège, Gaze und Seide, auch Echarpes, allen Sorten Schleier in Eng-lischem Tüll und Gaze; einer schönen Aus-wahl in Herren-Gravaten, ächten Schwarz-seidenen Cravaten, ostindischen Foulards in allen Farben; leinene weißen und farbigen Saattüchern baumwollenen Feinleintüchern, Strümpfen und Handschuhen; einer schönen Auswahl in Quincailerie-Waaren, als: al-len Sorten schuldrechten und einklauenen Haar- und Vollen-Kammern nach dem neue-ten Geschmack, auch Feinreißer; einer schönen Auswahl in Feinleintöpfen und Möb-ern, Spazierstöcken, ächten Bernstein-Mund-stücken, Englischen und Französischen Ra-jier- und Federmesser und Scheren, Bra-celets, Veintures, Orientagern, Briefsta-chen, Lada-doren, ächten Englischen Na-den — und noch viel mehreren Artikeln, die hier nicht bemerkt sind. Man ändert den- noch auch ächtes Roumishes und Elessisches Wasser aus der Fabrik J. M. Farina. Sie verzeichnen die billigsten Preise und rechtliche Bedienung. Der Magazin ist in dem Schorf gegenüber der Wess-Wache, an der mültern Treppe am Graben.

7. Endunterzeichnete empfiehlt sich diese Messe mit einem Verlaß sehr schöner Paris-er und Wiener Modisten, nach der neu-ten Mode, und besser Qualität Haaren; verspricht die billigsten Preise, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Er hat seinen Stand auf der Reibhülle, neben Hrn. Schuch, Eisenhändler.

Carl Gottfried Thiel, Herren- und Damen-Friseur, von Lindau.



17. Ein junger rechtschaffener Mensch aus dem Kanton Thurgau wünschte in hiesiger Stadt oder Landschaft sein Unterkommen zu finden. Er führt eine schöne laufende Hand, kann gut lesen und rechnen, und würde sich gefallen lassen, weil er zur Pferde regieren kann, als Kutscher, oder sonst als Hausknecht auf irgend eine Weise eine Beordnung zu erhalten, wesshalb er seine Eren hinlängliche Zeugnisse vorweisen kann.

18. Man wünschte ein Kind von 14 Jahren, von rechtschaffenen Eltern, als Kindermädchen, oder als Lehrling zu einer Köchin, unterzubringen.

19. Vom künftigen Freitag an als den 20. dieß fährt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück, wer davon zu dem gewöhnlichen Retourlohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Landschaft höchlichst empfiehlt.

Zürich den 13. May 1825.

Joh. Rudolf Kolliker,
zu Stadelhofen.

20. Unterzeichnete verdankt einerseits ihren werthen Gönnern das ihr bis dahin gültig geschenkte Vertrauen und rekommandiert sich aufs Neue nur alle ihn ihre Sach einschlagende Arbeit als Sommerbeden mit schönen so wie geringeren Zeichnungen, neue Matratzen, auch alte zum Umarbeiten, Ruhbett und Sesselfestigen, so wie auch Ruhbett- und Sessel-Anzug zu machen; sie wird sich alles auf das Beste anlegen lassen; schöne und pünktliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung werden sich von selbst empfehlen. Commissionen für mich können alle Tage abgegeben werden bey Hrn. Lindgaard, Kusterschmid an der Steinmaße in Zürich, wozu sich höchlich empfiehlt.

Jr. Catharina Kienast nee Bryner, an der Sternengasse in Enge.

21. Sowohl vorrätig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefüttete Nachtröcke für Herren und Knaben — verschiedene Herren- und Knaben-Hemden, weisse und halbzgelbte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder und Mägde — Bettstücken für Herren, Bett- und Reglige-Schluten für Frauen und Töchtern — Fürgürtel, Schärpen, Röcke, Umhänger, Schürzen, Wäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Strümpfe — Sich bestens empfehlend.

Frau Euter, an d. Thorgasse No. 34.

22. Es wünschte jemand 3 à 4 Kostgänger anzunehmen.

23. Da Johannes Pfister, Färber in Dübendorf, eine neue Farb erbaut hat, so empfiehlt er sich dem E. Publikum um geneigten Zuspruch. Die Waaren können bey Johannes Diggelmann im Kindermarkt abgegeben werden.

24. Ein gebildetes Frauenzimmer wünschte so bald möglich einen ihren Fähigkeiten angemessenen Platz als Haushälterin zu finden. Ist ihr nachzufragen im Rennweg No. 21.

25. Eine bestandene Frauenperson empfiehlt sich einer E. Herrschaft als Abwär-

terin mit in ein Bad oder an einen Curort zu gehen. Pünktlicher Beordnung ihrer Geschäfte könnte man versichert seyn.

26. Es wünschte eine rechtschaffene Person, in ein Wirths- oder Herrensitzhaus als Köchin oder Kellnerin unterzukommen. Gute Zeugnisse emporleihen sie, und sie könnte von Stund an eintreten.

27. In einer sehr anmuthigen Gegend der grössern Stadt, ist eine belle, sonnenreiche Stube, mit oder ohne Kammer auf gleichem Boden, an honeste Personen, unter billigen Bedingungen zu vermiethen.

28. Sollte jemand noch Lust haben, die Ziegenmilch zu gebrauchen, so kann man sich bey Heinrich Hauschke im Gäßli in Wellshofen anmelden.

29. Ein Schneidermeister wünschte einen Knaben in die Lehre zu nehmen von rechtschaffenen und braven Eltern.

30. Ein Knab von rechtschaffenen Eltern ab dem Land begehrt zu einem Schreinermeister zu kommen.

31. Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher sich einige Jahre in Frankreich aufgehalten, die französische Sprache spricht und schreibt, und im Rechnen einige Vorkenntnisse besitzt, wünschte in einem Handlungshause einen Platz zu erhalten, oder in eine Kanzley zum deutsch und französisch copieren, oder in ein Wirthshaus als Kellner, sey es in hier oder in einem andern Canton. Er könnte von Stund an eintreten.

32. Es wünschte eine extra gute Köchin an einen Platz zu kommen auf künftige Margretha, die auch gut kochen und nähen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

33. Bey Gärtnern Wiederkehr No. 430. fl. Stadt ist gratis zu haben: Neues Verzeichniß von holländischen Blumenzwiebeln. Gefällige Aufträge und Bestellungen wird man immer mit möglichster Gemüthsruhe erfüllen; er empfiehlt sich ergebenst.

34. Da ich eine ziemlich Auswahl von Böhmischen und Crystall Glaswaaren erhalten habe, und selbige in sehr billigen Preisen erlassen kann, so zeige solches einem geehrten Publikum, zu geneigtem Zuspruch mich empfehlend, höchlichst an

J. J. Usteri, im Glasmagazin.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mühl	5 fl. 20 g.
Weisser Brotschlag	5 fl. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 hlr.
Das lb. Weizenmehl	2 fl. 9 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.
Der Mühl Roggen	3 fl. 10 g.
— — — — —	4 fl. 5 g.
— — — — —	6 fl. — 7 fl. 10 g.
— — — — —	3 fl. 25 g.

Haser, das Viertel à 22 — 24 g.

1 lb. des besten Rindfleischs	5 fl.
• geringeres Dito	4 fl. 6 hlr.
• Küb- und Hagenfleisch	4 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
• ordinaire	4 fl. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 fl. 6 hlr.
• Gris- und Bodfleisch	3 fl.

1 lb. Schweinefleisch	5 fl. 6 hlr.
• Brandwürste	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• abigene bessere	7 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Edictal-Vorladung.

Der unbekannt abwesende temporell geschiedene, Heinrich Sommer im obern Schnezberg, Pfarre Ellau, gegen welchen seine Ehefrau, Anna geb. Kräutli, mit erneuertem Scheidungsbegehren aufgetreten, wird, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 22. Brachmonat, den 13. Heumonat, und zum Tag des Abspruchs auf den 18. Augustmonat nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über jenes Begehren zu verantworten, ausbleibenden Falls in dieser Scheidungssache nach Form Rechtsens verfügt und abgesprochen würde. Actum den 9. Juni 1825.

Kanzley des Ehegerichts.

2. Auf Ansuchen der hiesigen Erben des seit ungefähr 30 Jahren unbekannt abwesenden Rudolf Weerli, Sattler von Zürich, eracht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzmässigen Frist von neun Monaten a dato, über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Weerli die Auslieferung seines, in väterlicherlicher Verwahrung liegenden, Vermögens gegen Caution bewilligt würde.

Actum Samstag den 11. Juni 1825.

Vor dem Amtsgerecht Zürich
Die Kanzley.

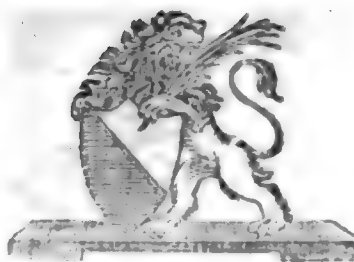
3. H. Conrad Guggenbuehl von Meilen, circa 24 Jahr alt, gegen welchen, nachdem er wegen Diebstahls verurtheilt worden, eine neue Klage dieser Art eingekommen ist, wird hiemit, da sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, von der unterzeichneten Gerichtsstelle aufgefodert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum Mittwoch den 29ten dieß, sich bey dem hiesigen Oberamte zu stellen, und über obervahnte Anschuldigung zu verantworten, widrigenfalls an besagtem Tage in contumaciam über ihn erkannt würde, was Rechtsens ist.

Actum Samstag den 11. Juni 1825.

Vor dem Amtsgerecht Zürich
Die Kanzley.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Hugi, Rathlosen Sohn auf der Harren, der Gemeinde Hirzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamt- und peremptorisch aufgefodert, ihr Ansprechen oder das zu thun schuldige bis auf den 28ten dieß schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montags den 4. Juli Morgens um 8 Uhr entweder





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verlagsbureau zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Im Buchbinder-Laden auf dem Schulhaus sind folgende Bücher schon gebunden und in billigen Preis zu haben: Dictionnaire géographique portatif, par Vossion, ar. 8. Fr. 6d. schon conditioniert. 2 fl. 20 s. De la tenue des livres de Commerce, parties simples etc. Parties doubles, par Blondel. 4. Fr. 6d. 3 fl. Vündi Jüdi-va's Altkocher, in Fol. mit Kupfern. Fr. 2 fl. 20 s. Schinz, Heinrich, Rechenbuch. 8. brosch. 10 s.

3. Eine Partie englisch und holländisch Zeichnungsblätter, in sehr billigem Preis gegen bar, besonders wenn etwas zusammen gekommen wird, indem mit diesem aufzuräumen gedient.

Joh. Heinrich Däniker, Buchbinder und Papierhändler, aus dem Münsterhof.

4. Ein eiserner Ofen sammt Rohr und ein guter Kamin.

5. Eine sehr neue, gute Commode mit Aufsatz, auch 2 kleine beschloßene Commodes, welche stehende Nachtschilde, ist zu haben in der neuen Straße No. 226, 3 Etagen hoch.

6. Eine Kanne noch ganz neue Uniform sammt Zischalo, für einen leichten Jäger immer Statist.

7. Das Mineral-Steinerische Mineralwasser Depot ist auch die Jahre wieder der 8. Di. 8. eben an der Marktgasse, und sind folgende mehrere Preise festgesetzt:

	Fr.	fl.	8.
Elsters.	6	4	4
Tschingel-Edel- bader u. Edel- natur			4
Prezioser			9
Edelstein			9
Doz. Sordichus			12
Eau purgative			12

Krüge und Boutheillen werden extra bezahlt, und zum berechneten Preis wider angenommen. Auf Kivollauer, Egra, Egra und Soda Wasser, werden Befüllungen angenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Buttersäure phosphorsaures Natron, und wird in der durch Herrn Ziegler-Steiner in Tags eingerichteten Fabrik von Mineralwasser in großer Menge zubereitet, da selbiges wegen seinem nicht unangenehmen bläulichen Geschmack dem bitteren Sordichus-

zerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

8. Mehrere Hundert Hohlziegel, eine Thür sammt Schloß und Beschlag, ein Glaskästlein, alles in billigen Preisen.

9. Im Niederdorf No. 615. oben am Raut sind zu haben: Frische Emmentaler und Kranz Käse, auch Domestiken und Ziegen, von letztern das Stück 2 und 2 1/2 fl. Es empfiehlt sich bestens

Joh. Martin Egger.

10. Es ist zu haben, noch gutes Sauerkraut, Wurzeln, Kabis, Kohlraben- und Kar-
mol-Seggen; ferner von vielen Sorten Pflanzen, bey Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

11. Endesunterzeichneter hat eine Parthie schwarz unten grün lackierte Häute erhalten zu Kappenschild

J. Wittich.

12. In No. 173. auf Peterhofplatz liegt in Commission zu verkaufen: Extra gute Cornianzer Waagen-Zertheilungen, das lb. 32 fl. Extra gute Uhren, das lb. von 12 bis 22 Bgn. Ein Zuhilfeger 22 fl. 20 s.

Ein beinahe ganz neuer indischer Gehaltsrock nebst 1 1/2 Ell neuem Zeug dazu 3 fl. 3 Paar schön geklimate große Mannesstrümpfe 3 fl. 1 Dbd. weisse Halstücher 2 fl. Zwei Endrahmen, eine a 30 fl. Ein schönes neues einklimate Bett, mit Anzug 36 fl. Eine Parthie guten offenen Rauchtabak, das lb. a 8 fl. Engl. Näh- und Zümm-

Matern, in äußerst billigem Preis.

13. Beim Erbseng im Rennweg No. 281. sind reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bey der Maß über die Maß zu haben a 4, 6, 8, 10, 12, 16 und 20 fl.; so auch extra altes Rischwasser, Rischwasser, Kollterwasser, Hapfen- und Träschbranntwein, und recht scharfer Weineisig.

14. An der Kommerz hinter dem Münster No. 235. zwei Etagen hoch sind das ganze Jahr aller Gattungen haushaltliche Sachen, Kleider und schöne Sammet-Kappen zu haben, nebst aller Gattung Flederlügen, Flederzeug, Vornade, Eisfingerringen, von allen Sorten Schuh- und Eiseleisen, Nachtschier und Wandelsteinen, wie auch aller Gattungen Knallwaaren: ein recht gutes Mittel für Hühneraugen, Mittel gegen die Wanzen und viele andere Insekten zu vertreiben. An gleichem Ort werden aller Arten Kunstflachen, Glas, Porcelain und Meerschwein wiederum auf das beste zusammen gemacht. Empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Gager, Schneidermeister.

15. Bey Endesunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rischwasser, die Maß a 1 fl. 8 s. Brantenwein u. d. extra guter Weineisig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennig, in der Schmalzgrub.

16. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocolade, das lb. a 24, 28, 32 und 36 fl.

17. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben. Weineisig, Träschbrantenwein, Trüben antenwein, Rischwasser, Träschbrantenwein. Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Würgeisig 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Ein schöner, in bestem Stand sich befindender Hüttenbau in Dorsten; bestehend in einem wohlgebauten Haus, Scheune und Stallung, Kraut- und Baumgarten; einer 3 Vierling sauggroßen Danerunt, circa 6 Vierling Neben, 4 a 5 Mannwerk Wiesen, 14 a 15 Luchart Ackerland, und 4 a 5 Luchart Holz und Boden; wird unter annehmbaren Bedingungen zum Kauf oder zum verpachten angetragen. Diese Gewerbe können auch sogleich in zwei Theile getheilt werden. Liebhaber melden sich bey Hrn. Gemeindevorstand Basler in Dorsten.

19. Extra feine englische Schmalze, das lb. a 24 fl. mehrere zusammen a 22 fl. auf Dorf beim Tüll No. 101, zwei Etagen hoch.

20. Unterzeichneter hat sich für diese Messe bestens assortirt mit folgenden Artikeln, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch in seinem Laden oben an der Marktgasse — als mit einem schönen Sortiment Briefstaschen, Notizbüchlein für Herren und Damen; Stammbücher von 1 — 4 fl. sehr schöne; Boite in Bücherform, mit und ohne Spiegel, Toilette, Necessaires, von vielen Sorten Corsettes, große und kleine Schreibtafel, eleganten Büchern und Taschen, Zifferblätter, Bonbonnières, große und kleine Gegenstände und dergleichen in Cartonnage und Zuckerguss. Arbeit einschlagende Artikel, so wie auf Bestellung alles pünktlich und billig fertig. Ferner sind immer zu haben, alle Sorten einfarbige und doppeltefarbige Marmor- und Elfenbein-Papier, marmorierte gepresste und Goldpapier, franz. und deutscher Fabriken; Stammbuchblätter, Zunder, Visitenkarten, Steine haben aufzuwinden, von Wein, von Deckel und Papier; ferner Zeichen- und Notizpapier, auch ra-

stern: alle Sorten Schreib-, Posi-, Tal- und Fieppapier, Kirchen- und Schulbücher, Schreibbücher in allen Formaten vorräthig; Federn, auch geschnitten; Bleistift, Obladen; Sigellak, Eslingerscher Fabrik. Sich bestens empfehlend

C. Vohbauer, Buchbinder und Futeralarbeiter.

21. Ungefähr 24 Eimer Wein vom Jahr 1823, der Eimer zu 5 fl.

22. Der Müller Gurber zu Rümang ist zu kaufen, ein Traubbaum von 36 bis 37 Schuh lang, und im Um Schlag der Dicke 10 Schuh; derselbe wäre auch dienlich zu einem Wändelbaum, und könnte, nach Belieben des Käufers, von gleichem Orte transportiert werden, gegen billigen Preis.

23. Zwen neue einspännige Chaisen und ein Char à banc, nach neuester Form; man würde sich sehr billige Preise gefallen lassen. Im Gerichtshaus zu erfragen.

24. Gute und reale Weine von 1819 und 1823, in billigen Preisen, auch Eimer und Laufwein davon zu haben.

25. Wo Krüge und Bousteillen zu kaufen sind, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

26. Gutes Zibucgauer-Habermehl, St. Galler Seies- und Schindmehl, gesädesweise Erbsen, schöne und gute Ulmer-Geersten, feine Schmalzen, das H. à 20 fl., sollte etwas zusammen genommen werden, auch etwas billiger, wozu man sich höchst empfiehlt. An gleichem Ort: Guter Norbayer 1823 Wein à 8 fl. pr. Eimer, und zum Ausleihen: Ein guter Keller mit 120 Eimer in Eisen gebundenen weingrünen Fässen. An der Widdergass No. 237.

27. Ungefähr 1000 Schuh Bauholz, in billigem Preis.

28. Der Johannes Bräker in Rieden bey Wallisellen sind immer recht gute hölzerne Guss- und Blendnägcl, zu 8 und 10 fl. das Tausend zu haben, wozu er sich höchst empfiehlt.

29. In der Neustadt an der dritten Gasse, No. 120. im 1ten Stock, ist eine vorrefliche und wohl conservirte Cremoneser Violine, von Ant. u. Hieron. Amati, im Jahre 1596. verfertigt, in Commission zu verkaufen, um sehr billigen Preis.

30. Ein großer f. v. Doggenhund, männlicher Art, 3/4 Jahr alt, bester Race, gut zum Haus und Mann, in billigem Preis; in No. 52. der Söhlgemeid.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo ein Schlosser-Werkzeug begehrt wird ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, an der Schlüsselgass No. 158.

2. Eine heitere Stube mit Nebenkabinet à plein pied, im Rennweg No. 367.

3. Ein Magazin, sehr gut für Baumwolle, auf der großen Hofstatt No. 330. An gleichem Ort sind zu haben, mehrere Sorten alte Fenster, und eine zweischlägeirschbaumene Bettstatt, so gut wie neu.

4. Eine Stube von der Stadt ein Wohngemach in einem Landgut, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer, Holzge-

halter und Keller, auch auf Verlangen Garten; auf künftige Kirchweib.

5. Ein neu tapeziertes Zimmer nebst Kost, am liebsten für einen Herrn.

6. Es ist auf künftige Kirchweib ein schönes sonnenreiches Gemach in der großen Stadt, nahe den Bruck und Wegg, zu verleihen, oder an honeste Herren Kostgänger, mit oder ohne Moblen, zu übergeben. Auch sind an gleichem Ort von Stund an mehrere Zimmer, mit oder ohne Kost, zu verleihen.

7. Ein schendes Weiberort bey dem Großen Münster, auf Seite des Salzhauses, im verdorren Gessg. No. 13. in Stadelhofen zu erfragen.

8. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweib. An gleichem Ort sind 4 alte noch wohl conditionirte Weintässer mit Eisen beschlagen, ein jedes circa 20 bis 22 Eimer haltend, zu verkaufen.

9. Es sind noch Zimmer mit der frohmüthigsten Aussicht in No. 3. allerndächst außer der Kronenporte auf der Platten von Stund an zu beziehen, mit oder ohne Meublen, auch für Tischgänger, und zur Erholung der Gesundheit für Curen zu gebrauchen.

10. Einige schön meublierte Zimmer, für honeste Herren.

11. Wo eine Kupfer Schmid-Werkstatt im St. Zürich, an einem sehr schön gelegenen Orte, sammt doppeltem Werkzeug, von Stund an um billigen Zins in Empfang zu nehmen wäre, ist im Gerichtshaus zu erfragen; oder man würde auch den Werkzeug sammt Vorrath von Kupferwaaren käuflich überlassen. Briefe franco.

12. Auf nächste Kirchweib, ein sehr frohmüthiges Wohngemach mit 1 Stube, Alkoven, 2 großen Kammern, Küche und Vauven, alles mit einer Zehn. beschloffen, nebst Keller und Holzbehälter, nahe den Bruck und Wegg. An gleichem Ort ist ein Stubchen auszuwählen.

13. Wo noch einige Zimmer zu einem Sommer-Aufenthalt zu vermieten sind, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine geräumige trockne Kammer zu Aufbewahrung von Moblen.

2. Auf künftige Kirchweib für eine einzige Person eine kleine Wohnung, die enthalten sollte eine Stube mit freyer Aussicht, 1 oder 2 Kammern, 1 Küche, etwas Keller und Plaz zu Holz. Ist sich anzumelden hinter unter Säunen No 368, 2 Stegen hoch.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Letzten Mittwoch Abend den 15. d. d. sind auf dem Markt zwey braun gefärbte Hals-tücher mit einem grünen Bdrill verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, selbige gegen ein schönes Trinkgeld im Niederdorf an der Schmidgass No. 596. abzugeben.

2. Eine Magd hatte letzten Montag bey dem Fischmarkt Brunnen ein kleines Kästli stehen lassen. Der redliche Aufbewahrer

wird höflich gebeten es gegen einen anständigen Trinkgeld bey dem Kist unten an Marktgaß abzugeben.

3. Den 12. Juni ward auf der Wolbofer Almend bis in die Stadt zurück, goldenes Verschloß und Schlüssel, vermuthlich jedes einzeln verlohren; man bittet gefällige Zurückgabe, gegen ein dem W angemessenes Trinkgeld.

4. Letzten Montag den 13ten d. d. Abgang auf der Straße zwischen Büschel und Blatbrud eine Schachtel ab einer Eh verlohren. Der redliche Finder ist ersucht im Gerichtshaus zu erkundigen wo selbe gegen einem guten Trinkgeld abzugeben sen.

5. Den 25. May verlohrt eine Magd einen großen deutschen Schlüssel; wer ihn gefunden, ist ersucht denselben im Gerichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. ist so eben angekommen:

Estrafgesetzbuch, birmenisches, 2ter Theil, übersetzt von W. L. Zauschliedter, rechtspractisanten des Land- und Criminal-Gerichts Scherzburg. 8. Rürnberg. 1 fl. 3 kr.

Claudius, S. C., allgemeiner Vorkeller für das gemeine bürgerliche Geschäftsleben. 8te umgearb. Auflage. Leipzig. 1 fl. 12 kr.

2. In der Gessnerschen Buchhandlung ist so eben erschienen und à 26 fl. haben:

hundert neue Fabeln, von A. Frölich, 8te. in 8 broschirt.

3. Bey Friedrich Schulthess ist erschienen:

Neue officiële Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Standes Zürich. III. Bd. 2 Hft. 1. Officiële Sammlung der Gesetze von 1803 — 1825.

4. Catalogus alter und neuer Bücher in verschiedenen Sprachen, Architectonische, Arithmetische, Mechanische, Mathematische, Philosophische, Militärische, Pädagogische, Historische, Medizinsche, Chirurgische, Botanische, Orogaphische, Geographische, Landwirthschaftliche, Chemische, Naturhistorische, Theatralische, Völker- u. Länderkunde, Zoologische, Reisebeschreibungen, Manuscripte, Autores Classici, und in mehrere Wissenschaften. Ferner der Emvol Solomonis, sehr kunstreich nachgebildet, Apotheke mit vielen Species, Kunststücke, chirurgische Apparate, Perforator, Microscop, Compaß mit Sonnenuhr, Maassstab, Sonnenmikroskop, Reifzug, Visier für Feldmesser, Goldwaage, Arabesque von Silber, Erd- und Gypsfiguren, Wappen und Medaillen, alten Abdrücke, Gewichtstube, Basrelief, Fingerringe, Item Kupferwerke und Kupferstiche, handliche Lichtschirme; welche Montag den 20. d. d. monat (am Schließmarkt) in meinem Haus den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus gratis ausgegeben bey

Job. Wüßli und Sohn, Buchhändler zur Sonnenuhr, in der Frankengass, in der Neustadt No. 124.

5. Mit Bewilligung des Herrn Stadtrath und Santhert Müller wird Montag den 27. Brachm. und folgende Tage in der gewöhnlichen Samstags auf dem Helmbaus eine Sam abgehalten werden, über: Ein- und zweischlägige Betten, ein- und zweischlägige nussb. und eichen. Kisten, Commodes, Spiegel, verschiedene Schreibpult, mehrere Portraits, große und kleine Tisch, Eitel, Eidehl, beschlagene Kisten. Eine Parthei Steingut-Geschirre; schöne Tisch-, Bett- und Küche-Ringe, Mannes- und Kleider, Uniformenten, Hosen, Ebern, zinnern, Kupfern (worunter sich 2 Wasserkeisel befinden) eisen, eichen und hölzernen Küchengeschirre, Gläsern und Gläsern. Seidene schwarze und gefärbte kleine Schürze etc. Die Sam nimmt ihren Anfang Morgen um 8 Uhr, wozu jede mann freundschaftlich eingeladen ist.

Fries, C. Vree.

6. Es wird nahe an der Stadt auf nächstkommende Margaretha eine Magd verlangt, die nicht häuslichen Geschäften, auf den Gütern arbeiten, und täglich Milch in der Stadt tragen sollte.

7. Unterschriebener bezieht die Messe mit einem Element gut seidenen, Fantasie-, Floret- und Baumwoll-Strümpfen, Handschuhe und Kappen, gestärkte einfache und gestärkte Floret zum Linnen, nebst mehreren Samungen Baumwoll-Garn. Habe meinen Laden den dem Geschirrmarkt auf dem oberen Graben: er empfiehlt sich dem E. Publikum zur gütigen Abnahme.

Hofmann, Strümpfweber, an der Gräblichg.

8. Unterzeichnete verdankt einerseits ihm werthen Gönnern das ihr bis dahin gütig gewährte Vertrauen und rekommandiert sich zur Neuz für alle ihn ihr Fach einschickende Arbeit als Sommerbedienten mit kleinen so wie geringeren Zeichnungen, neuer Maschinen, auch alte zum Umarbeiten, Kleben und Eisselkissen, so wie auch Kleben und Eissel-Anzüge zu machen; sie wird sich alles auf das Beste angelegen sein lassen; schöne und nützliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung werden sich von selbst empfehlen. Commissionen für mich können alle Tage abgegeben werden den Hrn. Lindhard, Kupferstecher an der Steingasse in Zürich, wozu sich höflich empfiehlt

Hr. Catharina Kienast née Bryner, an der Sternengasse in Enge.

9. Das gütige Vertrauen womit ein E. Publikum mich in meinem Vergolderberuf sowohl als im Spiegelhandel fortdauernd beehrt, veranlaßt mich in der Anzeige daß ich diesem die Messe war nicht besuchen werde, hingegen in meinem Verlage an der Augustinergasse No. 62. mit einem sehr schönen Assortiment Spiegelgläsern von jeder beliebigen Größe versehen bin, in veredeltsten geschmackvollen Rahmen mit und ohne Verzierungen sowohl als auch in einfarbig schwarz und goldenen Rahmen, Wandstucke und reich verzierte Consoln mit Marmorplatten. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich wie bisher alle am Quicksilber oder durch Kost-

stellen beschädigte Spiegel wieder frisch poliere und belege. Da ich für jede meiner Arbeiten gut stehe, so schreibe ich mir ferner eines gerechten Zuspruchs, wozu sich höflich empfehle

Georg Goldschack, Vergolter.

10. Ein Elementarlehrer in hier hat noch ein paar freie Stunden des Tages, welche er zum Unterrichte für Schüler oder Schulkinder, die besonders Privatunterricht in der Sprachlehre, im Rechnen und Schönschreiben bedürfen, bestimmen zu können wünscht.

11. Salomon Schweizer, Knopfmacher auf der oberen Brücke, dankt E. E. Publikum zu Stadt und Land für den ihm seit mehreren Jahren gütig gewährten Zuspruch und empfiehlt sich von Neuem für alle in seine Profession einschickende Arbeiten, in seidenen und halbseidenen Knöpfen, Cordons aller Art, Cordons etc. zu Damenkleidern, nebst Garnierungen für dieselben, wovon zu beliebiger Einsicht eine wohlangeordnete Musterkarte bereit liegt; ferner Gesichte von Haar, als: Corallen, Perlen, Uhrenbänder nach neuestem Geschmack zu verschiedenen Preisen etc. Mit diesem verbinde E. E. Publikum die Empfehlung aller meiner führenden Ladenartikel, in Gold, Silber und wollener Militair-Arbeit, schön gearbeitete Studenten-Preissen-Quasten nach Göttinger Art, dazu Eichel, Stockbündel, Rehschälen, Valentins-Fäden in 30 No., weißer Böhmer- und gefärbter Flander-Fäden, weiße und gefärbte Bündelschnur, weiße baumwollene Cordons, sogenannte Wollenbräuen oder Blagband, seidene und wollene Franzen, Bordüren, seidene Uhrenbänder in allen Gestalten, Zäbel- und Goldketten, Kinderkapseln, größere und kleinere, garnirt und ungarnirt, bis zu Schlüsseln und Strümpfen, nebst übrigen Artikeln mehr. Bestellungen mögen im Laden auf der oberen Brücke selbst, oder aber in meiner Wohnung im Niederdorf zum Engel No. 565. gefälligst abgegeben werden.

12. Es wünschte jemand Spinal und Floretschälen außer dem Haus werden zu lassen durch getreue Arbeiter, in der Nähe der Stadt oder nicht weit davon.

13. Susanna Brunner von Maur, (ihr Aufenthalt im Hegibach) zeigt an, daß sie noch immer mit Ziegen in die Stadt komme; diejenigen, welche die Ziegenmilch zur gebrauchten wollen, den Schoppen a 2 1/2 f., können sich im Berichthaus melden.

14. Es wünschte eine ehrenfeste Person auf künftige Margaretha an einen Platz zu kommen als Stuben-, Kinder- oder Ladenmagd, oder auch als Kellnerin in einem Wirthshaus, sey es in der Stadt oder auf dem Land, sie versteht alle Frauenzimmerarbeit, kann rechnen und schreiben, und könnte gute Zeugnisse aufweisen, ihrer Treu konnte man versichert sein; ist ihr nachzufragen in No. 639. auf dem untern Hirschengraben.

15. Es wünschte eine rechtliche Person von bestandnem Alter, entweder von Stadt oder auf Margaretha, als Haushälterin, oder in einen Laden oder auch sonst zu Diensten ohne Kinder, unterzukommen, welche die Haushaltungsgeschäfte sowohl als in alle Fach einschickenden Arbeiten sehr gut kann,

über ihre Treu und gute Moral kann sie Zeugnisse aufweisen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mühl	5 fl. 26 f.
Weißer Brotschlag	6 f. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 9 blr.
Das lb. Weismehl	2 f. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f. 3 blr.
Der Mühl Roggen	3 fl. 10 f.
— — Bohnen	4 fl. 10 f.
— — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 f.
— — Gerste	3 fl. 20 f.

Häfer, das Viertel a 24 — 24 f.

1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
• geringeres dito	4 f. 6 blr.
• Kalb- und Hagenfleisch	4 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 blr.
• ordinäre	4 f. 6 blr.
• Schafffleisch	4 f. 6 blr.
• Gers- und Bockfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 blr.
• Bratwürste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gebogene bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Herr Salomon Du,

Isgr. Catharina Barbara Escher.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Hs. Rudolf Werdmüller v. Elag, gewel. Stadtraths-Präsident, starb in Elag. Herr Joh. Jakob Körner, der Rothgerber. Herr alt Präsident Hs. Caspar Bodmer in Enge. Jakob Derer von Rümlang. Frau Margaretha Jochler, Kunster Jakob Scheuchzer sel. ehl. nachgel. Witwe. Frau Anna Weber, Johannes Schürmegers von Turbenthal, ehl. gel. Hausfrau. Frau Barbara Bär, Rudolf Widmers von Hagen, ehl. gel. Hausfrau, und Frau Susanna Dettler, Johannes Scherers von Hombrecht, ehl. gel. Hausfrau.

AVERISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Da die Eröffnung der Eidg. Central Militärschule in Luzern dieses Jahr auf künftigen 31. Juli festgesetzt ist, so wird solches anmit öffentlich bekannt gemacht, damit alle dienenden zum Besuch dieses vaterländischen Instituts nicht obligatorisch verpflichteten Herren Officiere der verschiedenen Waffen-arten, oder auch andere jüngere noch nicht dienstpflichtige Männer aus diesem Canton, welche aus Verneigung und zu Auszubildung ihrer Fähigkeiten den diesjährigen Lehrcours auf eigene Kosten (zumalen da keinerlei Entschädigung statt finden kann) mitzumachen wünschen, sich bis zu Ende des laufenden Monats den unterzeichneten Cantonalen anmelden um eingeschrieben zu werden. Zürich den 14. Juni 1825.

Die Cantonalen der Militair-Commission. 2. Alle dienenden welche an den rechtlich ausgearbeiteten Zimmermann Jakob Peter aus dem Jügendthal, schickst in Kobenhavnen Gemeinde Wensien, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm da-

丁巳仲夏 吳昌碩寫



im Berichtband, neben der Post.

Es wird zum Verlauf angetragen:

1. Auf dem Rücken ist in besten Qua-
litäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 g.
Burgunder 1 fl. 10 g. Extra Champertin
1 fl. 20 g. Roth und weißer mouffierender
Champagner à 2 fl., wenn vom letztem
1/2 Dbd. Deut. genommen wird à 1 fl. 30 g.
St. Gilles und Rouffillon 30 g. Muscatwein
30 g. Rom 1 fl. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 g.
Beines altes Kirschenwasser 1 fl. 20 g.

2. Bei A beug — Güter an der Krug-
gäß No. 51. sind folgende Weine in be-
stimmten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à
25 und 30 f. Markgräfer 1811er à 24 f.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f.
Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon
à 22 f. Weißer und rother mouffirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f.
Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

3. Gutes altes Kirckenwasser, die Rauch
2 1/2. Guter alter Hefenbrandtwein 32 1/2.
Hefenbrandtwein 28 1/2. Trächbrandtwein
2 1/2. Gutes Kugwasser 1 d. Von Hau
Kliner an der Weienau Nr. 72.

1. Herr Jakob Kärting auf dem obern
Hofweggen No. 686. ist zu haben: Ge-
hehr Berner und St. Galler Leinwand,
1/2, 3/4, 5 K/4 breit, von 4 1/2 bis 32 fl.
Schwarze Schwaber-Leinwand, von 4 bis
11 fl. Wer die Mühe nehmen will diese
Waare zu besichtigen, wird sich sowohl von
der Güte der Lächer als auch von den bil-
ligen Preisen überzeugen.

5. Die Wurzelsaffer von A. Schult-
hes sind immer ganz; frisch im Lindenhof
beim Springer-Steig und bey Jagr. Michel
in der Seidenhandlung im Fuchs neben
dem Storden No. 152. zu folgenden Prei-
sen zu haben

	gr. R.	halbe.	Dout.	M.
Edler.	6	6.	6.	6.
Edwalsbacher	6	4	—	—
Erdhüner	12	7	—	—
Bormer	—	—	9	5
Niepeidbauer	6	4	—	—
Acidulante Lime-	—	—	—	—
nade	—	—	—	—

Die Gefäße werden besonders bezahlt und
zu dem berechneten Preis wieder angenommen.
Alle andern Mineralwässer deren Ana-
lysen und Heilkraft bekannt sind, werden da-
zu angenommen.

6. Ein schöner Blänsen.

7. Mehrere Korb recht schöner feiner
Gartenducche.

8. Ein noch stehender, nicht gar großer Kachelofen.

9. Drey Oeklösten verschiedner Größe;
12 Kisten zu Aufbewahrung von Waaren;
mehrere Kis groß und klein Pack-Median-
Papier.

10. Aus einem Privat-Keller zu verkaufen, Alle Weine à 20 fl. und gute Qualität 1819r à 24 fl.

11. Das Commisſion-bureau No. 530. iſt mit dem Verkauf eines ſchönen Hauſes in dieſiger Stadt, und mit dem eines Wirth-hauſes in dieſigem Canton beauftragt. Zu kau-fen ſucht man ein Haus nebst etwas Aus-geländ nahe der Stadt, oder auch einen wohlgelegnen Baulay. Zum Anleihen auf gute gefällige Hypothek, oder zum An-kauf guter Schuldittel liegen bereit fl. 5000. fl. 3000. und fl. 2500. Auf Martini meh-tere Summen. Zum Verkauf liegen in Com-miſſion bereit, 4 Stück feinste und feine Ber-nicleinwand: No. 25471. 58 1/2 Etab, der Etab à 17 1/2 Bg. No. 2423. 56 3/4 Etab, der Etab à 15 1/2 Bg. No. 1. 57 Etab und No. 2. 56 3/4 Etab zu 15 1/2 Bg. pr. Etab. Auch liegen aus A. ſtrag eines Baſler Hauſes Probefpiele von folgenden 3 muſikaliſchen Monarchſtücken zur Einricht bereit, die ſich jedem Muſikkenner durch ih-ren Gehalt beſſens emſchellen werden.

1. Musikalisch dramatische Blumenlese für
Pianosorte 12 Hefen haltend 60 Bogen,
à 8 fl. der Jahrgang.

2. *Lyra*, eine Sammlung von Liedern und Balladen in 12 Hefen, haltend 36 Bogen, à 6 fl. der Jahrgang.

3. Polychromia. 12 Hefte haltend 48 Bo.
gen, à 8 fl. der Jahrgang.

42. Man wurde eine Kiste mit 30 Bou-
trilles St. Moritz Wasser, welches vo-
rigen Herbst sehr sorgfältig gefast wurde, und
durch Umstände entbehrlich geworden ist,
zu billigem Preise weggeben.

13. Bey Endeunterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Kupfasser, die
Maas 2 1 fl. 8 g. Brantenwein und er-
guter Weinspiz, alles zu bestmögksten
Preisen. Pfenningzer, Kuefer

14. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocolade, das lb. à 24, 28, 32 und 36 g.

15. Bey Heinrich Kuhn No. 58, unten
in der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben,
Weinessig, Träschbrantenwein, Trufendran-
tenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser,
angewodker Brantenwein, Cognac, Wein.

geist, Muscatwein, Malaga, Margräß
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

16. Extra feine englische Schmalze, do
1 lb. à 24 fl. mehrere zusammen à 22 fl. au
Dorf beim Till No. 101, zwei Straßen hoch

17. In No. 173. auf Vetterhoffen in
in Commission zu verkaufen: Extra gute
Constanzer Wagen-Eisenstücken, das 11
32 f. Extra gute Ehekade, das 11. 10
12 bis 22 Bgn. Ein Zehlfuß 22 1/2 20 p.
Ein beynahe ganz neuer indischer Sattel
rod nebst 1 1/2 Ell neuem Zeug dazu 3
3 Paar schön gefärbte große Mannsriemen
3 fl. 1 Ded. weisse Halstuch 2 fl. Zwei
Stidrahmen, eine 2 30 f. Ein schwer
neues einfüßiges Bett, mit Anzua 36 fl.
Eine Parthe guten offenen Rauch-
das 11. 2 8 f. Engl. Nib- und Eisener
Madeln, in äußerst billigem Preis.

18. Beim Erberg im Rennweg No. 281 sind reale Weine, sowohl beim Cimer als auch bei der Maaz über die Gäß zu haben 2 4, 6, 8, 10, 12, 16 und 20 fl.; 10 auch sehr altes Kirchswasser, Kuprasser, Reitholzweasser, Haspen- und Erbsbrannwein, und recht scharf Weineg.

19. Der Tischmacher Zangger im Niederdorf No. 599, sind immerhin beliebige Sorten Strohfessel zu haben, auch lehne ich alle zum rechten an.

20. Schöner seiner Gartenbuche, ist zu haben in No. 9. H. Stadl.

21. Ein Kinderwägel mit Stahlfedern,
um billigen Preis.

22. Zwei ganz neue zwerfslängige Betten
samt Bettskatten in einem Privathaus, we-
gen Mangel an Plak.

23. Ein in gutem Stand sich befindender eiserner Ofen, am Gewicht 225 lb.

24. Eine wohlgebaute Behausung, bestehend in einer Wohnkuche, und einer neu gebauten Stube ohne Ofen, 1 Kuche, 3 Schlafkammern, und 1 Wunde, alles mit einer Thür beschloffen, darunter ein geräumiger Keller zu circa 60 Saum Fas Maß: 1 neu angebaute Scheuer, und zu 5 Stück f. v. Vieh im Stall, nebst doppeltem f. v. Schweinstall, dann circa 1/4 Kraut- und Baumgarten, und eine halbe Dorfgerichtigkeit, nahe an der Landstraf. Kauflustige können das Nähere vernehmen bey Seckelmrs. Schwarz in Altmün.

25. Ein noch in gutem Stand sich befindender Erker sammt 6 darzu sich befindenden eisernen Schrauben für ein Fenster, in billigem Preis; in No. 105. gr. Stadt.

26. Wo eine leichte, beschlossene, in gutem Stand sich befindende Kutsche, so wie auch ein schöner geläufiger Sommer-Wagen sammt 2 Kutschen-Pferdgeschirr, zu verkaufen sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.

27. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubjack. An gleichem Ort ein einschlägiges Duo, noch wie neu, um 20 fl.

28. Wo eine geschliffene eiserne Kunstplatte zu vier Löchern, mit einem Brat- und Dörr-Ofen sammt Zugehör, zu kaufen wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen.

29. Ein noch stehender runder Ofen sammt Platten, auch ein in gutem Stand sich befindendes Buffet, bey Mahler S m l e r auf dem Dreißigerkirchhof.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand befindliches Kinderbettstättli. Ein noch wohlconditionirtes Kuchentisch oder Sopha.

2. Große und kleine reinliche Selzer-Krüge.

3. Ein großes Schreibpult mit doppelter Abdachung.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein besonders heiter und frohmüthiges Wohngemach, eine halbe Stunde von der Stadt, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, beschlossene Winde und Keller, und noch dazu ein Kebabüeli, mit angenehmer Aussicht auf den See, für Sommer-Aufenthalt oder das ganze Jahr.

2. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung; auf Kirchweib in Empfang zu nehmen, in Enge No. 73.

3. Von Stund an oder auf Kirchweib ist ein Laden nebst Bodenstube, für jede Profession dienlich, in Empfang zu nehmen; im Fall könnte es für eine kleine Haushaltung für ein Wohngemach dienlich seyn. Ist sich anzumelden an der Weitegasse zum Lederbaum.

4. Ein sehr angenehmes Stübchen, mit oder ohne Kost, in der kleinen Stadt.

5. Ein großer f. v. Ehrgarten, um billigen Zins.

6. Es ist auf künftige Kirchweib ein schönes sonnenreiches Gemach in der großen Stadt, nahe bey Bruck und Messg, zu verleihen, oder an honette Herren Kostgänger, mit oder ohne Möbeln, zu übergeben. Auch sind an gleichem Ort von Stund an mehrere Zimmer, mit oder ohne Kost, zu verleihen.

7. Es sind noch Zimmer mit der frohmüthigsten Aussicht in No. 3, allerndays außer der Kronenporte auf der Platten von Stund an zu beziehen, mit oder ohne Möbeln, auch für Tischgänger, und zur Erholung der Gesundheit für Curen zu gebrauchen.

8. Einige schön meublirte Zimmer, für honette Herren.

9. Auf Kirchweib ist eine tapezierte Stube à plein pied zu verleihen, mit oder ohne Kost.

10. 400 fl. auf Martini, gegen gute Unterpfand, am liebsten auf ein Haus in der Stadt.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 1250 fl. gegen wohl doppelter Unterpfand, auf Martini 1825.

2. Es wünschte jemand eine Wirthschaft an einer gangbaren Straße in oder außer der Stadt in Pacht zu nehmen.

3. Eine alte Person wünschte auf Kirchweib 1 Stube, Küche, Kammer, Keller, und Platz zu Holz, in Empfang zu nehmen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Vor 18 Tagen blieb bey Unterreichnetem ein Handkörbli stehen, worin sich ein kleines Kinder-Schäl, einwelche schwarze Band und ein Mastuch befand.

Glasbändler Schropp.

2. Den 10ten dieß verlor jemand vom Raben bis zum Hottinger-Pörtl ein goldenes Medaillon mit dünnen Blümchen. Der redliche Finder ist ersucht, dasselbe gegen einem angemessenen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

3. Mittwoch den 15. Juni hat ein Kind von Hottingen bis in die Stadt ein Hemd verloren; wer selbiges aufgehoben, ist gebeten es im Berichtshaus gegen Erkenntlichkeit anzuzeigen.

4. In No. 409. li Stadt an der Eihl wurde den 20. dieß, Abends zwischen 5 bis 6 Uhr, entweder durch den Sturmwind weggetragen, oder von jemandem frecher Weise auf einer Gallerie ein schwarz und weiß indienener Frauenzimmer-Rock gestohlen; wer davon einige Kenntniß geben kann, ist gebeten, davon Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Dienstag den 21. Juni hat jemand von der Grobmünster-Kirche über die obere Brücke bis auf den Froschengraben eine mit Silber beschlagene mazerne Tabakspfeife verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

6. Den 20. Brachmonat hat jemand ein Pack Papier, worauf Schweine aufgeschrieben sind, ohne Unterschrift, verloren. Der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld wiederum zurück zu geben.

7. Es ist von unten am Zürrichberg, im Fußweg durch das Holz bis zum Strichhof-Schopf, von dort bis zur Linden an der oberen Straße auf der Landstraße, eine Tabakspfeife mit Silber beschlagen, ein Umerkopf, mit hölzernem Rohr, verloren worden; man bittet den redlichen Finder um Zurückgab zur Linden an der oberen Straße, gegen ein Trinkgeld.

8. Sonntag den 19. Juni ist von der Vogelhütte bis an die Flühgasse dem Wasser nach, eine Maser-Pfeife, Umer Façon, mit Silber beschlagen, sammt einem gläsernen Rohr, verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen; man bittet selbige gefälligst im Berichtshaus abzugeben.

9. Den 18. Juni hat jemand in Zürich einen schwarzen glathärsigen Hund, mit einem weißen Ring um den Hals, einer weißen Brust, 4 weißen Füßen und einer weißen Bukei am Schwanz, verloren; Der Inhaber ist gebeten es im Berichtshaus anzuzeigen.

10. Es hat sich Mittwoch den 18ten ein Hund von mittlerer Größe, männliche Art, Farbe schwarzlich, mit gelbem Schneck gestrichen Ohren und Schwanz, mit 3 weißen Zähnen und ohne Halsband, verloren. Solchen einbringt oder Auskunft geben hat ein recht gutes Trinkgeld zu gewärtigen.

11. Es ist jemandem ein großer Treibhund, männlicher Art, entloffen entführt worden, welcher bezeichnet ist schwarz und weißen Tupfen, auf Tiger mit einem langen Schweif, gelben Füßen, gelben Backen, halbweißer Brust, gelben Füßen, mit einem ledernen Hals mit großen gelben Knöpfen. Der Finder desselben hat ein schönes Trinkgeld erwarten, und ist der Eigenthümer im Berichtshaus zu erfragen.

12. Letzten Sonntag den 19ten dieß ist Gasthaus zu Bendikon ein schwarzbrauner Spitzpommer von mittlerer Größe, gelblich, ohne Halsband, entloffen; er zugeloffen ist, wird höflich ersucht, gegen einem anständigen Trinkgeld an der Kruggasse No. 59. abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Gessner'schen Buchhandlung ist so eben angekommen:

Bernoulli, Dr. Christoph, Professor zu Basel, Betrachtungen über den wunderlichen Aufschwung der gesammten Baummaterie, nebst Beschreibung der neuesten englischen Maschinen.

5 Steinbrückstafeln. Basel. 1825. 1 fl.

2. Im Buchbinder-Laden auf dem Gasthaus ist 2 3 fl. zu haben: Die Gefährliche Besuche der Wirths- und Schenkhäuser der minderjährigen Jugend. Eine Erzählung gehalten den 29. May 1825. dem 1. Theil gewidmet, v. J. Meyer, Pfarrer zu Zof. Winterthur, gedruckt in der Zürischen Druckerei.

3. Zum Stimmen und Reparieren von Fortepianos und anderer Saiten Instrumenten zum Behalten der Violinbogen, Verstellung von Guitaren- und Violin-Faseln, nebst sich dem musikalischen Publikum zu Stadt und Land.

Jakob Kästli, Claviermacher bey'm Hohenbrunnen an der Schlüsselbrücke.

4. Mit Bewilligung d. H. H. Rath und Santhier Müller wird Montag den 27. Brachm. und folgende Tage in der gewöhnlichen Gaststube auf dem Helvetischen eine Gant abgehalten werden, über: und zwischelange Vetter, ein- und zweifache nuff. und tann. Beistatten, ein- und zweifache nuff. und tann. Kösten, moden, Spiegel, verschiedene Schreib- vielerley Portraits, große und kleine Cesset, Sideln, beschlagene Kisten. Parthie Steingut-Geschirre; schöne Bett- und Küche-Linge, Mannsbemden Kleider, Uniformen, Flinten. Ebenen, Kuffern (worunter sich 2 Wasser befinden) eisen, erden und hölzernen Geschirre, Glettsöfen und Glettsreifen. Die Gant nimmt ihren Anfang Montag um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Fries, C. Pro

5. Es wünscht jemand Gefährten zu einer Zuckerei nach den Vortheilen Inseln oder nach weitem die Mailand.

6. Ein Glasermeister am Zürichswünschte einen Knaben von rechtschaffen Eltern in die Ehe zu nehmen, unter billiger Condition.

7. Das die Briefe oder anderes richtiger auf Lindau bei Rutenstorf speidert werden, dass der Post von Lindau, schon von mehreren Jahren her seine Einfuhr den Lieut. G r o b an der Marktag; kommt alle Samstag und geht 2 12 Uhr ab.

8. Es wünschte ein Schuhmachermeister in der Stadt einen Knaben von rechtschaffen Eltern in die Ehe zu nehmen, unter billiger Bedingung.

9. Eine heurige Person verlangt einen Platz als Stuben- oder Kindermagd, die aller Handarbeit wohl versehen kann; man darf ihrer Aufzucht nachtragen.

10. Es wünschte jemand eine Magd in Dienst zu nehmen, die ein Kind zu besorgen hätte, so bald wie möglich.

11. Ein junges Mädchen, welches im Läden, Nähen und Hausgeschäften einige Übung hat, wünscht so bald möglich einen Platz zum Fortsetzen zu erhalten, oder zu hohem Lohn in Dienst als Kindermagd zu kommen. Bescheiden würde dasselbe mit kleinem Lohn zufrieden sein.

12. Ein junges eheliches Mädchen wünschte an einen Dienst zu kommen.

13. Der J. P. E r n i an der neuen Währe ist zu haben: *Liederbuch für Schweizer*, oder *Wahl der besten Gesänge zum gesellschaftlichen Vergnügen*. 8. 1825. geb. 20 f. *Gedichte* geistl. Lieder. 13 f. *Raffs Naturgeschichte*, neueste Aufl. mit Kupf. 1 fl. 30 f. *Neues Kochbuch*. 1 fl. Der *Weihnachtsbuch*, vom Verf. der *Ostertier*. 10 f. *Schilke's Geschichte*, 2 Bde. geb. 2 fl. *Unterhaltungsbuch für Kinder*, mit illum. Kupf. geb. 1 fl. *Funk's moral. Bilderbuch zur Vermeidung Unterhaltung*, mit illum. Kupf. geb. 2 fl. 20 f. *Schröck's Weltgeschichte*, geb. 30 f. *Seufried's histor. Chronik* mit 300 Kupfern von Merian, Fol. 1743.

14. Eine junge gebildete Tochter braver Eltern, wünscht je baldere je lieber einen Platz als Stubenmagd zu erhalten, ihre Treue und Rechtschaffenheit könnte man versichern. Wo man nähere Auskunft findet, ist im Berichtshaus zu erfragen.

15. Es verlangt eine Person einen Dienst in der Stadt; sie kann gut nähen, listen und kochen, und würde sich zu allen Hausgeschäften willig verstehen; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

16. On demande une servante parlant le français et ayant de bons renseignements à donner. S'adresser au Bureau d'avis.

17. Eine rechtschaffne junge Tochter aus der welschen Schweiz, wünschte als Schneiderin unter billigen Bedingungen unterzukommen. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

Es hat der Kleine Rath am 18. die durch Resignation erledigte Pfarre Maur wieder besetzt und dazu gewählt den Herrn Conrad Waser, bisherigen Pfarer daselbst.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 26 f.
Weißer Brotschlag	5 fl. 9 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 9 blr.
Das lb. Weismehl	2 fl. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl. 3 blr.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 f.
— — Erbosen	4 fl. 10 f.
— — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 f.
— — Gerste	3 fl. 20 f.
Haser, das Viertel 2 21 — 24 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
• geringeres dito	4 f. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 blr.
• ordinairer	4 f. 6 blr.
• Schaffelfleisch	4 f. 6 blr.
• Weiss- und Bodfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 blr.
• Bratwürste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• adäquate bessere	7 f.

AVERTISSEMENT 8.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium findet sich durch die Einfrage eines Vobl. Oberamtes in Betreff des Rindviehandels und der Zeitfrist, während welcher ein angekauftes Stück Vieh von dem Privatkauser oder vom Viehhändler nicht wieder verkauft werden darf, veranlaßt, hiermit zu Jedermanns Kenntniß zu bringen, daß der §. 5. und §. 19. lit. d. der neuen Verordnung über den Verkehr mit Rindvieh dahin zu verstehen sind, daß alles aus andern Cantonen oder vom Auslande angekauft Rindvieh, mag dasselbe nun da wo es herkommt, auf einem fremden oder einheimischen Markte, in oder außer dem Canton angekauft worden sein, von dem Käufer, wenn er nicht patentirter Viehhändler ist, 6 Wochen und 3 Tage, wenn er hingegen patentirter Viehhändler ist, 3 Wochen und 3 Tage am eigenen Futter behalten werden muß, bevor dasselbe wieder verkauft oder veräußert werden darf.

Actum den 15. Juni 1825.

Im Rahmen des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich:
Die Canzley.

2. Da durch Absterben eine Pfundstelle zu St. Moritz an der Ewannweid erledigt worden, und solche nummehr und zwar unentgeltlich an einen hiesigen Stadtbürger oder Stadtbürgerin zu vergeben ist, so werden die allfälligen Aspiranten anmit eingeladen, sich inner den nächsten 14 Tagen de dato bei dem Präsidio der Pfarre St. Moritz, Herrn Rathsherr Hirtel in Stadthofen zu melden. Actum den 22. Juni 1825.

Im Rahmen der Ewannweidpflege
Das Secretariat.

3. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben des seit ungefähr 17 Jahren unbekannt abwesenden Jakob Werner, Heinrichen Sohn von Eredach, hiesigen Oberamtes, ergeht hiemit an denselben, oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, die Aufforderung innerhalb der gesetzlichen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und

seinen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hierseitigen Erben des Werner die Nutznießung seines, in Waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Actum Samstag den 18. Juni 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich.

Die Canzley

4. Alle diejenigen, welche an den rechtsch. ausgetriebenen Hs. Conrad Lang, Wirtsch. sel. Sohn von Unter-Ortweil im Oberamt Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hs. Hochgeachten H. Herren Oberamtmann Weiss vereintorlich aufgefordert, ihre Ansorchen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. Juli d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichnete Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 11. gl. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohlbl. Amtsgericht Zürich auf der Gerw. daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 20. Juni 1825.

Notariats-Canzley Weimingen
und der Enden.

5. Da der Heinrich Wschmann, Arzt von Thalweil, sesshaft zu Affoltern, durch gestroffenes Accomodement seiner Verraffung zuvorgekommen; so hat das Amtsgericht Knonau beschloffen die über besagten Heinrich Wschmann ergangene Auffahls-Publication hiermit zurückzurufen und ist er unter gesetzlicher Bedingung wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Knonau den 11. Juni 1825.

Aus Auftrag des Amtsgerichts
die Canzley.

6. Auffahls-Publication.

Felix Meyer von Weimingen, Ansf. in Buche ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuld-Eingaben sollen, specificirt auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis zum 2. Juli der Unterzeichneten eingereicht werden; indem die Verrechtfertigung auf den 11. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorzuehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzuweisen, oder am Verrechtfertigungstag sie geltend zu machen veräumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Meyer schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abhandlung der Gesetze treffen.

Actum den 20. Juni 1825.

Canzley Regensberg.

7. G a n t - A n z e i g e.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths in Fluntern, wird Donnerstags den 30. Brachmonat, Nachmittags um 2 Uhr im Gemeindhaus zu Fluntern

eine offene und freie Gant über das Heimwesen der Gebrüder Rindernecht im Sautenberg abgehalten werden.

Dieses Heimwesen besteht

- a.) aus einer Verkaufung, zwey Scheunen, Trette, Wäschhaus und Bestallungen,
- b.) Vierzehn Zucharten Acker,
- c.) Vierzehn Zucharten Mais a. d.
- d.) Vierzehn Zucharten Ackerland, und
- e.) Fünf Zucharten Holz und Botten.

Dieser Gant wird zuerst Stückweise, dann in zwey möglichst gleich abgetheilten Heimweisen, und endlich sammtlich auf die Gant gebracht.

Kaufliebhaber werden eingeladen, diese Eigenschaften nach der Gant zu besichtigen, und sich über die nähern Bedingungen bey den Eigenthümern oder dem Unterzeichneten zu erkundigen.

Zürich den 20. Brachmonat 1825.

Keller, Kant. Proc.
No. 657. gr. Et.

8. Gant-Publication.

Montags den 1ten nächstkünftigen Heumonats wird in Hrn. Hrn. Hubers Weinschenke zu Wipplingen eine öffentliche Gant abgehalten werden über bedeutenden und schönen Hausrath aller Art, als goldene, silberne, innerne und kupferne Geräthschaften, Wand- und Ecktuhren, Manns- und Weiberkleider, Dener, Meubles, Fäßer, Gütergeschirre, nebst sehr vielen anderen Sachen mehr. Kaufliebhaber sind eingeladen sich zu bestimmtem Tag des Morgens punkt 7 Uhr an benanntem Ort einzufinden.

Wipplingen den 21. Juni 1825.

Das Unterwaisenamt.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvend erklärten Hs. Heinrich Huber, Jakobson sel. Sohn, genannt Hansen oder Modli zu Esch, der Hs. Resienbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veranordnet aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. d. d. Monats, schriftlich und deutlich specifiziert auf gesetzlichem Stempel-papier unterzeichneter Canzley unschuldig einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 1. Heumonats h. a. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Brachmonat 1825.

Koburgische Canzley in Winterthur.

10. Auf Ansuchen der hiesigen Erben des seit ungefähr 30 Jahren unbekannt abwesenden Rudolf Werli, Sattler von Zürich, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der geschnitzten Frist von neun Monaten a. d. d. über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewis-

ser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines den hiesigen Erben des Werli die Auslieferung seines, in waisenamtlicher Verwahrung liegenden, Vermögens gegen Caution bewilligt würde.

Actum Samstags den 11. Juni 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Die Canzley.

11. Hs. Conrad Guggenbuehl von Meilen, circa 24 Jahr alt, gegen welchen, nachdem er wegen Diebstahls bereits bestraft worden, eine neue Klage dieses Art eingekommen ist, wird hiemit, da sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, von der unterzeichneten Gerichtsstelle aufgefodert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum Mittwoch den 29ten d. d. sich bey dem hiesigen Oberamte zu stellen, und über obervahnte Anschuldigung zu verantworten, widrigenfalls an besagtem Tage in contumaciam über ihn erkannt würde, was Rechtsens ist.

Actum Samstags den 11. Juni 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich

Die Canzley.

12. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Johannes Hägi, Mathiasen Sohn auf der Harren, der Gemeinde Hirzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veranordnet aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28ten d. d. Monats, schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempel-papier unterzeichneter Canzley unschuldig einzugeben, und sodann Montags den 4. Juli Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht im Schloß Wädenschwil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. Juni 1825.

Notariats Canzley Horgen.

13. Ueber den alt Hauptmann Hs. Jakob Ernst, gerechten Müller zu Etagen, der Gemeinde Wetzikon, ist die Bevollmächtigung erteilt, und ihm deshalb zu einem Vogt geordnet, Hr. Freyherrn. Johannes Ernst, Müller zu Wendhauen der Gemein. de Wetzikon.

Es wird daher anmit jedermann, unter Nichtigkeits Folge, gewarnt, sich mit obbenanntem Hs. Jakob Ernst in irgend welchen Verkehr einzulassen, sondern sich in erforderlichen Fällen an seinen geordneten Vogt zu wenden.

Actum Gründings den 11. Juni 1825.

Im Namen des Oberwaisenamts
die Canzley.

14. Auf Verfügung des Vöbl. Stadtraths wird gegenwärtig ein Quantum Wein von den Jahrgängen 1823. und 1824. aus dem Traummünsteramt in billigen Preisen verkauft und zwar in größeren oder kleineren Quantis. Allfällige Liebhaber belieben sich deswegen an die Beamtung dafelbst zu wenden.

Zürich den 11. Juni 1825.

Wieser, Amtmann am Traummünster.

15. Da die beyden dem Traummünsteramt zugehörigen Lehen zu Wollishofen auf käuf-

tigen Martini basant werden, so können die Liebhaber dafür, welche die erforderliche Kenntnisse und Vermögen besitzen, den Beamtung des Rähern über die Güter Lehenbedingungen erkundigen, und dann dem Präsidio der Rechnen- und der Güterkommission anmelden.

Actum Samstags den 11. Juni 1825

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

16. Mit Bewilligung und unter Auf des E. Gemeinderaths Hirslanden, wird Mittwochs als den 29ten Brachmonat im Wirthshaus zum Wildemann, Abends 5 bis 8 Uhr, ein öffentlicher und Ganttag abgehalten werden, über in der angenehmsten Lage sich befindende Heimwesen, welches besteht in einer Wohnung, so enthält eine Stube, Küche, 1. et. nebst 3 Kammern und einer W. ein f. v. Schweinstall, ein Holzschopf, 1. Scheune mit Bestallung und einer Presse; circa 1/2 Zuchart Acker und Acker und Baumgarten, welcher mit schönsten Obstbäumen besetzt, nebst einem halb Immi Holz im Hirslandenberg. 1. d. d. Kaufbedingungen werden an der Gant 1. d. d. eröffnet, wozu Kaufstübe des freundlichen eingeladen werden.

Für den Gemeinderath
das Secretariat.

17. Den verebrieten Interessenten der Waisen- und Waisen-Anstalt wird angeordnet, daß Montags den 27. Junii Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der 2te Beamtung der Beamtung für das gegenwärtige am gewohnten Ort auf dem Markt stattfinden.

Namens der Wittwen- und Waisen-
Zustimmung der Stadt Zürich
Das Secretariat.

18. Die Verlosung der bey der hiesigen Kunstausstellung ausgewählten Gegenstände wird Donnerstags den 23. Juni d. d. Nachmittags um zwey Uhr öffentlich auf der hiesigen Vor genommen werden, wozu beiderseits die reis. Herren Subscribenten höflich eingeladen sind.

Die Künstlergesellschaft.

19. In der Gessnerschen Buchhandlung ist so eben erschienen und a. 26 haben:
Hundert neue Fabeln, von A. Gessner, Hr. in 8. broschirt.

20. Theater in Baden.

Freitag den 24. Juni 1825.

Fridolin, der Gang nach dem Eisenhammer. Ritterschauspiel in 5 Aufzügen.

Samstag den 25ten:

Stille Wasser sind tief. Lustspiel in 4 Aufzügen von Schröder.

Sonntag den 26ten:

Johann von Paris, große Oper in 2 Aufzügen. Die Musik ist von Vogellier.

Montag den 27ten:

Johanna von Montcaumon, Ritterschauspiel in 5 Aufzügen von Koberger.



Diejenigen verehrten Herren, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweiten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen vom 30. p. f. ins Berichtshaus einzusenden.

Ebenfalls werden neue Abonnements auf die Schweizerische Monatschronik angenommen, jedoch diese bloss für den ganzen Jahrgang, à 2 fl. 10 p., indem die bis jetzt erschienenen Monatsstücke den resp. Abonnenten nachgeliefert werden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Von erster Hand bezogene verschiedene Betten sehr schöne und gute Guitare, Violin und Violin-Bögen, so wie von allen Guitaren Guitare, Violin-, Bass- und Contrabass- und Fack-Sauten. Sehr billige Preise und reale Bedienung lassen mich einen günstigen Auspruch hoffen.

Michael Rieger, Sautenmacher, hinter der Wegg No. 463.

2. Zwei noch gute kisterne Wasserleffel, 2 weingene Aderblech, 1 noch gutes kisterne Kunstbäsel, 1 Spülblech, 1 Markkessel, 1 Handbeck und Gießkessel, und 1 kisterne Dreifachkessel; in No. 594. gr. St.

3. Brauchbare Fenster mit vierseitigen Ecken, Jalousie-Läden, nebst einem alten lannenen Plunderkasten.

4. Fenster, noch in gutem Stand, nebst einem noch stehenden Kachelofen, in billigen Preisen.

5. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Köfen, Dufert, Bettstatten, Commoden, kleine und große Tische, Strohm- und Weiser-Essel, Tabourelli, Sopha, ein Sofa auf eine Commode, ein Spielstisch, ein Tisch, ein Spiegel, eine schöne rechte Glasdecke, weiße und grüne Bouteillen, Strohmatten, verschiedene Flaschenkelter, davon eine von Kupfer, durchgeborene, mit einem Schrauben-Flaschen, dienlich für Zucker, große und kleinere Gold-Eassen, eine nupf. Lade zu zwei Schlüssel, ein Fergant, ein zwerthüriger Kuchenteller, Wehltrage und Valentkübel; ferner kleine und große Dackel, ein kleiner Brodier-Rahmen, ein Leinwand-Sattel mit Kuppel, nebst andern Waren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man ordentlich sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey sich selbstens emviehle dem

H. Jakob Wirth im Hoffi.

6. In No. 173. auf Peterheffstall hat in Commission zu verkaufen: Eine schöne Commode 7 fl. Ein beynahe ganz neuer Metallrod nebst 1 1/2 Ell Zeug dazu 3 fl. Zwei Endstahnen, eine à 30 p. 2 nupf. Tische 5 fl. 1 lannenes Tisch 1 fl. 20 p. 2 Kiste mit Eisen beschlagen 1 fl. 20 p. Ein Zehlfüßer 23 fl. 20 p. Eine Parthie Rauchtabak, das lb. à 8 p. Wagen-Tresen-

schnitten, das Pfund 32 p. Ein neues einschläfliches Bett, mit Anzug 36 fl. Ein großes einschläfliches Bett, noch sehr brauchbar 22 fl.

7. Ein schönes einschläfliches neues Bett sammt Bettstatt, Lattenbrett, und auf Begehren auch Leinwucher dazu

8. Ein 300 fl. haltender Schuldbrief.

9. Zwei junge Vorber und ein tragender Feigenbaum. An gleichem Ort ein sehr schöner und wohlgeingerichteter Jagdgewehr-Kasten, auch ein sehr leichtes Beerenwägel, in billigen Preisen.

10. Ein schwarzer Dudel, mittlerer Größe, von schönster Art, auf's beste treffend.

11. Ein schöner Gialtosen.

12. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines schönen Hauses in dieser Stadt, und mit dem eines Wirthshauses in diesem Canton beauftragt. Zu kaufen sucht man ein Haus nebst etwas Ausgeländ nahe der Stadt, oder auch einen wohlgelegenen Bauplatz. Zum Ausleihen auf gute gefällige Hypothek, oder zum Ankauf guter Schuldittel liegen bereit fl. 5000. fl. 3000. und fl. 2500. Auf Wirtshaus mehrere Summen. Zum Verkauf liegen in Commission bereit, 4 Stück feinste und feine Bern-Leinwand: No. 25471. 58 1/2 Stab, der Stab à 17 1/2 Dy. No. 2423. 56 3/4 Stab, der Stab à 15 1/2 Dy. No. 1. 57 Stab und No. 2. 56 3/4 Stab zu 15 1/2 Dy. pr. Stab. Auch liegen aus A. frag eines Baister Hauses Prothesen von folgenden 3 musikalischen Monarchien zur Einsicht bereit, die sich jedem Musikkenner durch ihren Gehalt bestens empfehlen werden.

1. Musikalisch drama. sche Blumenlese für Pianoforte 12 Hefte haltend 60 Bogen, à 8 fl. der Jahrgang.

2. Poeta, eine Sammlung von Liedern und Balladen 12 Hefte haltend 36 Bogen, à 6 fl. der Jahrgang.

3. Polyhymnia. 12 Hefte haltend 48 Bogen, à 8 fl. der Jahrgang.

13. Den Endeunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maag à 1 fl. 8 p. Branntwein und etwas guter Weinsig, alles zu desmöglichen Preisen. Pfenniger, Küster in der Schmalzharub.

14. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chokolade,

das lb. à 24, 28, 32 und 36 p.

15. Von Heinrich Kuhn No. 53. unten an der Kruggast auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Träschbranntwein, Trausenbranntwein, Kirschwasser, Zureichgenwasser, Languedoker Branntwein, Cognac, Weingeist, Muscawein, Malaga, Marascher 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

16. Beim Erzberg im Rennweg No. 281. sind reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bey der Maag über die Gass zu haben à 4, 6, 8, 10, 12, 16 und 20 p.; so auch extra altes Kirschwasser, Rußwasser, Kollterwasser, Hasfen- und Träschbranntwein, und recht scharfer Weinestig.

17. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus sind folgende Bücher schön gebunden und in billigen Preis zu haben: Dictionnaire geographique portatif, par Vorigon. gr. 8. Frzbd. schön conditionirt. 2 fl. 20 p. De la tenue des livres de Commerce à parties simples etc. Parties doubles, par Blondel. 4. Frzbd. 3 fl. Fünfe Jüdische Alterthümer, in Fols mit Kupfern. Frzbd. 2 fl. 20 p. Ecken, Henrich, Rechenbuch. 8. Broch. 10 p.

18. Eine Partie englisch und holländisch Zeichnungspapier, in sehr billigen Preis gegen baar, besonders wenn etwas zusammen genommen wird, indem mit diesem aufzuräumen gedent.

Joh. Heinrich Dänniker, Buchbinder und Papirhändler, auf dem Münslerhof.

19. Ein eiserner Ofen sammt Rohr und ein guter Bratori.

20. Eine schöne nupf. Commode mit Aufsatz, auch 2 kleine beschlossene Commoden, eine schön blühende Nachtwille, ist zu haben in der vordern Schiffe No. 226, 3 Ecken hoch.

21. Eine beynahe noch ganz neue Uniform sammt Tschako, für einen leichten Jäger kleiner Statur.

22. Mehrere Hundert Hohlziegel, eine Thür sammt Schloß und Beschlag, ein Glasfästlein, alles in billigen Preisen.

23. Im Niederdorf No. 615. oben am Rank sind zu haben: Frische Emmentaler und Kranz Feigen, auch Pomeranzen und



Steller für das gemeine bürgerliche Geschicklichen. Ste umgearb. Ausg. 8. Veron. 1 fl. 12 kr.

13. Da Friedrich Schultheß erschienen:

Neue offizielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Kantons Zürich. III. Bd. 2. Hft. 13 p. Offizielle Sammlung der Gesetze von 1803 — 1825.

6. Es wird nahe an der Stadt auf nachkommende Maggetida eine Kack verlangt, die nebst häuslichen Gewerken, auf den Gütern arbeiten, und täglich Milch in die Stadt tragen sollte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mütt	5 fl. 13 p.
Weisser Brotschlag	5 p. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 p. 6 blr.
Das lb. Weizenmehl	2 p. 9 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 p.
Der Mütt Roggen	3 fl. 10 p.
— — — Bodmen	4 fl. 10 p.
— — — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 p.
— — — Gerste	3 fl. 20 p.
Hofen, das Viertel à 21 — 23 p.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 p.
• gewaschtes Lard	4 p. 6 blr.
• Kuh- u. d. Hagendfleisch	4 p.
• eines Kalbfleischs	5 p. 6 blr.
• erdharre	4 p. 6 blr.
• Schaffleisch	4 p. 6 blr.
• Gans- und Gockfleisch	3 p.
• Schweinefleisch	5 p. 6 blr.
• Bratwurste	7 p.
• die, geringere	6 p.
• andere bessere	7 p.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Im Cantonerath Heinrich Hog von Hirslanden, Felix Stauder von Buch am Irchel, und in Hirslanden, Caspar Peter, Seelisch, Daniel Peters von Othmar, Dr. Penzberg, Hr. Margau, chl. gel. Sohn, und Frau Dorothea Boghardt, Herrn Ludwig Jakob Schweizers, Wärrer in Bala, chl. gel. Hausfrau, starb kasselt.

AVERTISSEMENTS.

1. Kundmachung.

Das Sanitäts Collegium hat bereits seit mehreren Wochen seine Aufmerksamkeit auf eine unter den Völkern verschiedener Länder herrschende Krankheit gerichtet, welche sich zwar ungemein schnell ausbreitet und zahlreiche Völker befallt, dabei indessen einen gutartigen Charakter zu zeigen scheint, und auch, wenn die Kranken Thiere sogleich im Verlauf der Krankheit und während ihres Verlaufs eine zweckmäßige ärztliche Behandlung erhalten, in der Regel einen günstigen Ausgang nimmt.

Da nun die Krankheit in einigen benachbarten Cantonen ausgebrochen ist, und sich so eben auch in dem hiesigen Canton Spuren derselben zeigen: so hat das Sanitäts-Collegium den Umständen angemessen erachtet, eine Anweisung zur Erkennung und Behandlung derselben drucken und unter die

Thierärzte im Canton vertheilen zu lassen. Es können aber auch andere Personen, denen eine solche Anweisung von Nutzen und Interesse sein mag, dieselbe in der hiesigen öffentlichen Druckerei unentgeltlich abholen lassen.

Das Sanitäts-Collegium fordert alle Pferdebesitzer im Canton, besonders aber die Wirthe und Fuhrleute, auf, auf ihre Pferde Acht zu haben, und wenn sich Spuren der Krankheit bei denselben zeigen sollten, sie unverzüglich und so vollständig und sichernd als immer möglich von den gesunden Pferden abzusondern und abgetrennt zu behalten, auch den Stall, die Krippe und alle Gegenstände und Geräthchaften, mit denen die erkrankten Thiere in Berührung gestanden sind, auf das sorgfältigste zu reinigen, zu waschen und nach einiger Zeit erst wieder gebrauchen zu lassen.

Actum den 22. Juni 1825.

Im Namen des Sanitäts-Collegiums des Cantons Zürich:
Die Kanzley.

2. Ausloosung

zu dem Bundes-Contingent.

Die Ausloosung einiger Mannschafe, zu dem ersten Bataillon des Bundes-Contingents, ist auf Mittwoch den 6. Heumonats angeordnet. Es werden demnach alle junge Leute, welche in dem Alter des Loosens stehen, nämlich, alle in den Jahren 1800. bis und mit 1805. geboren, Stadtbürger sowohl als Ansäßen, welche in der Stadt wohnen, (mit einziger Ausnahme, der die Theologie studierenden) aufgefordert, sich an dem benannten Tag, des Morgens à 7 Uhr, vor dem hiesigen Schützenhaus einzufinden. Für die Abwesenden werden die resp. Eltern, Anverwandte oder Vormünder ersucht, jemanden an ihrer Stelle hinzuschicken, um die Bestimmung ihrer allfällig durch das Loos Betroffenen zu vernehmen. Bey 4 Jrl. Buße für jeden Unerschuldigten.

Zürich den 25. Juni 1825.

Krater, Oberst. und Quartierhym.

3. Ueber die dem Recht anverwandte Verlassenschaft des, in hiesiger Stadt verstorbenen Weinhandels Josua Bernhard von Dachsen, Wärrer Vaujen, wird hiemit der Concurs eröffnet, und demnach jedermann aufgefordert, seine Ansprache an diese Verlassenschaft, insofern es nicht bereits geschehen wäre, innerhalb 14 Tagen a dato in gehöriger Form bei der unterzeichneten Kanzley einzugeben und sodann bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, am Montag den 11. künftigen Monats Juli, als dem hiesig angelegten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Gerwe zu erscheinen und seine beglaubigten Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Zürich am 25. Juni 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

4. Da durch Nachrichten eine Personals Nachwächtersstelle ledig geworden, und von dem Stadtrath Denstag den 5. Heumonats wieder besetzt werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Wohl. Bürgerschaft,

sowohl bei dem Stadt. Rath, als bei dem Stadtkanzley einbringen lassen.

Ac um den 25. Juni 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

5. Um den Vermögens-Zustand des sel. verstorbenen Jakob Hiber von Thalweil, sebst gewesen am Altschweiler Berg, in genaue Kenntniss zu bringen, werden mit Bewilligung Tir. Hochachtbaren Herrn Oberamtmann Escher, alle diejenigen, die an benanntem Hiber etwas zu fordern haben, oder ihm zu ihm schuldig sind, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche oder das zu ihm Schuldige in Zeit 14 Tagen von dato an der unterzeichneten Behörde förmlich einzugeben, damit das weitere darüber verfügt werden könne. Thalweil den 25. Juni 1825.

Das Unterwiesamt alida.

6. Bitte.

Sämmtliche resp. Ortsvorsteherchaften, Polizeibeamten und Paritularen werden dringend ersucht, auf das unten beschriebene Kind sorgfältig zu achten, welches selbst der liebevollsten Behandlung und treulichsten Pflege sich wieder durch leichtsinnige und listige Entweichung am 14ten dieses entzogen, und ungeachtet aller Nachforschungen bisher nicht aufgefunden wurde, — und es unter sicherem Besetze mit zuzufinden. Man wird alle Unkosten und Zeilvergütungen dankbar vergüten. Zürich den 25. Brachmonat 1825.

Name: E. C. Stülthandes von Hottingen
J. Ehr. Hug, Wfr. zum Kreuz.

Signalement.

Verena Widmer von Hottingen, 14 Jahre alt, ziemlich klein und wohlgenährt, aber nicht groß für ihr Alter, kenntlich durch kleine Augen, eine kleine aufgerichtete Nase und eine gute Gesichtsfarbe, kann ziemlich gut schwimmen, auch nähen und sticken, wird sich unter allerlei lästigen Aufgaben zur Kinderwärterin zu empfehlen oder in einer Spinnfabrik Arbeit suchen, und trug bey ihrer Entweichung ihre Alltagskleider, nemlich einen abgetragenen grünen Birchetrock ohne Ermel, ein blau und weiß gestreiftes Fürtüchlein, ein blau und weiß indienenes Halstuch, aschgrau florirtene Strümpfe, neue Schuhe; nahm aber auch seine Sonntags- und übrigen Kleider mit, nemlich einen fast neuen Winterrock von aschgrauem halbwollenen Zeug, einen beiter und dunkelblau geblaueten Rock ohne Ermel, ein roth und blau gestreiftes Schöppchen, 3 neue Hemden mit V. u. W. gezeichnet, 3 weiß und blau gezeichnete Fürtücher, 2 Paar neue baumwollene Strümpfe, mit V. W. bezeichnet, 1 Paar rot florirtene, 1 biso gelbes, 1 türken-ory baumwollenes, 1 halbes blau indienenes, und 2 halbe weiße Halstücher, ein weißes und elische alte gezeichnete Rostücher.

7. Bekanntmachung.

Da die Eröffnung der Cda. Central Militärschule in 2ten dieses Jahr auf künftigen 31. Juli festgesetzt ist, so wird solches damit öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen zum Besuch dieses vaterländischen Instituts nicht obligatorisch verpflichteten Herren Officiere der verschiedenen Waffen-

arten, oder auch andere jüngere noch nicht dienstpflichtige Männer aus hiesigem Canton, welche aus Verneugierde und zu Ausbildung ihrer Fähigkeiten den diesjährigen Lehrcours auf eigene Kosten (zumalen da keinerlei Entschädigung statt finden kann) mitzumachen wünschen, sich bis zu Ende des laufenden Monats bei unterzeichneter Kanzlei anmelden um eingeschrieben zu werden. Zürich den 14. Juni 1825.

Die Kanzlei der Militär-Commission.

8. Es wird anmit den sämtlichen resp. Interessenten bei der Privat-Stadt-Feuerassuranz die Anzeige gemacht, daß die 43ste Rechnung vom May 1824. bis dahin 1825. auf dem hiesigen Stadthaus vom 23. Juni bis 7. Juli zur beliebigen Einsicht bereit liegt. Zürich den 17. Juni 1825.

Namens der Direktion
der Privat-Stadt-Feuerassuranz
Das Sekretariat.

14. Auf Verfügung des Pöbl. Stadtraths wird gegenwärtig ein Quantum Wein von den Jahrgängen 1823. und 1824. aus dem Traummünsteramt in billigen Preisen verkauft und zwar in größeren oder kleineren Quantis. Aufstehende Liebhaber belieben sich deswegen an die Beamtung daselbst zu wenden. Zürich den 14. Juni 1825.

Wieser, Amtmann am Traummünster.

7. G a n t - A n z e i g e .

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths in Fluntern, wird Don-

nerstage den 30. Brachmonat, Nachmittag um 2 Uhr im Gemeindehaus zu Fluntern eine offene und freie Gant über das Heimwesen der Gebrüder Rinderknecht im Sautenberg abgehalten werden.

Dieses Heimwesen besteht

- a.) aus einer Behausung, zwei Scheunen, Trotte, Waschhaus und Bestallungen,
- b.) Vier Fucharten Acker,
- c.) Zehn Fucharten Mattland,
- d.) Achtzehn Fucharten Ackerland, und
- e.) Fünf Fucharten Holz und Boden.

Dieser Gant wird zuerst Stückweise, dann in zwei möglichst gleich abgetheilten Heimwesen, und endlich sammethaft auf die Gant gebracht.

Kaufliebhaber werden eingeladen, diese Eigenschaften noch vor der Gant zu besichtigen, und sich über die näheren Bedingungen bei den Eigenthümern oder dem Unterzeichneten zu erkundigen.

Zürich den 20. Brachmonat 1825.

Keller, Kant. Proc.
No. 637. ar. Et.

17. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Anstalt wird angezeigt, daß Montag den 27. Junii Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der 2te Bezugs Termin der Beiträge für das gegenwärtige Jahr am gewohnten Ort auf dem Musiksaal statt findet.

Namens der Wittwen- und Waisen-
Einstung der Stadt Zürich
Das Actuarial.

7. A n z e i g e .

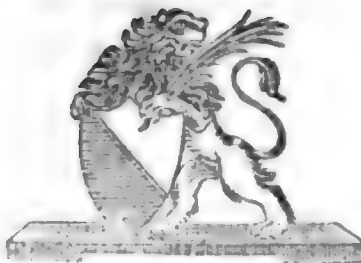
Der günstigen Entwicklung diesjähriger Vegetation hat sich auch in vorzüglichem Grad die Baumschule von Frau zu erfreuen die nachanscheinlicher Vergrößerung und mehrjähriger Vorbereitung auf kommendes Jahr ohne eintretendes Mißgeschick einen reichen Vorrath entgegenstellt, daß die ersten Artikel eine Moderation des Preises gestatten können, worüber späterhin here Anzeige erfolgen wird. Den Viehhall inländischer Producte stehen die älteren neueren Anlagen, die durchgehends angetrieben sind, schönes Wurzelwerk zu treiben jederzeit im Begleit eines instruirten Dieners bis 6 Uhr Abends offen, sey es Ansicht des begonnenen Rosenroths auf den und niedern Stämmen, blühender Sträucher, gesunden Baum- und Pflanzenwuchses, oder dann später zur Erkennung vieler Obstsorten und Tafeltrauben.

90. Da die Mehrzahl der Kinder in Stadt heimisch sind, so ist von da her viel Imposstoff mehr zu erwarten. Ich suche daher die verehrtesten Herren Mütter, mich von Zeit zu Zeit zu besuchen, um die weiteren Verbesserungen stets unterhalten zu können.

D. Lavater, Med. I.
Cantons-Imposarzt.

Verzeichniß, der, aus der Kunstausstellung 1825 durch Subscription gekauften Kunstprodukte und derselben Verloosung.

Gewinnste.			Gewinner.		
No. des Catalogs.		N. F.			No. des Bi.
87.	Ausicht von Livoli, . . .	von J. Nieville.	200.	—	Frau Schweizer, jgr., im Thalgarten, von Zürich, mit
89.	Gegend von Interlachen, . . .	„ Overmann.	100.	—	Herr Rathsherr Lavater, . . .
93.	Madonna, . . .	„ Mlle. Pfenniger.	100.	—	„ Fellenberg, in Hofwil, . . .
15.	Der Minnesänger, . . .	„ Freudweiler.	90.	—	„ Lornch, zum weißen Kreuz, von Zürich, . . .
38.	Die Judenpredigt, . . .	„ H. Hef.	80.	—	„ Bodmer, Müller, . . .
	Maria mit dem Kinde, . . .	„ E. Schinz.	80.	—	„ Escher, Sohn, beim Brunnen, . . .
24.	Unterseen, . . .	„ E. Frey.	70.	—	„ Schultheß-Landolt, . . .
98.	Am Kaiserfeste, . . .	„ Schuchzer.	60.	—	„ Koller, zum Traubbaum, . . .
92.	Am Fensterfeste, . . .	„ Mlle. Osterwald.	53.	—	„ Schultheß, von Gersberg, . . .
120.	Unterseen . . .	„ Wegel.	50.	—	„ Rathsherr von Muralt, . . .
42.	Lauterbrunnen . . .	„ E. Huber.	45.	—	Die Künstler-Gesellschaft in Bern, . . .
124.	Souvenir de Chamouni, . . .	„ Birnmann.	30.	—	Herr Fellenberg, in Hofwil, . . .
	Landschaft, . . .	„ E. Gehner.	25.	—	„ Schulmeister Baumann, von Wollishofen, . . .
	Der Thun, . . .	„ Moritz.	25.	—	„ Carl Hartmann, von Bern, . . .
27.	Der Hu, . . .	„ Füßli.	15.	—	„ Nieville, von Basel, . . .
	Die Darstellung im Tempel (lith.)	„ Deri.	10.	—	„ Cantonsprocurator Keller, von Zürich, . . .
4.	Seiten-Altar zu Hildesheim, . . .	„ Bräm.	7.	20.	„ Haggenschmacker, in Winterthur, . . .



Diejenigen verehrten Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweiten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 fl. 3. B. und Verichtshaus einzufenden.

Ebenfalls werden neue Abonnements auf die Schweizerische Monatschronik angenommen, jedoch diese bloß für den ganzen Jahrgang, à 2 fl. 10 fr., indem die bis jetzt erschienenen Monatshefte den resp. Abonnenten nachgeliefert werden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine Zrette sammt Zugehör, in No. 31. in Zentlilien bey Väster Kienast.
2. Die Mineralwasser von A. Schult. bey sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Heringer-Steig und bey J. J. Michel in der Schwirrerhandlung im Fuchs neben dem Storch No. 152. zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halb.	Bout.	fl.
Ecler.	6	4	—	—
Schwalbacher	6	4	—	—
Schulthuser	12	7	—	—
Vormont	—	—	9	5
Niederräder	6	4	—	—
Neidwiler Unio-	—	—	—	9
nade	—	—	—	—

Da Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Nutzen und Heilkraft bekannt sind, werden da Befehlungen angenommen.

3. Sechste alter Traubenbrandenwein, die Waage 2 fl.

4. 6 Stück schöne letztjährige Legehühner nach einem ganz schönen Hahn.

5. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Sommerbede 7 fl. Ein dennaher ganz neuer Gestirnsstuhl 1 fl. 1/2. Ein Zeug dazu 3 fl. Drei Eudrachmen, eine à 30 fl. 2 nussb. Tischli 5 fl. 1 tannenes Tischli 1 fl. 20 fl. 1 Kiste mit Eisen beschlagen 1 fl. 20 fl. Ein Zehntiger 22 fl. 20 fl. Eine Parthe Rauchtabak, das lb. à 1 fl. 10 fl. Wagen-Tresen-schnitten, das Pfund 30 fl. Ein neues einschlägiges Bett, mit Anzug 36 fl. Ein großes weiches Bett, noch neu brauchbar 22 fl. Eine große wohlbeischlagene Koffer, so gut wie neu, à 12 fl.

6. Ein schöner Kistkasten.

7. Das Vermittlungs-bureau No. 530. ist mit d. m. Verkauf eines schönen Hauses in der Stadt, und mit dem eines Wirthshauses in hiesigem Canton beauftragt. Zukäufen sucht man ein Haus nebst etwas Ausgewand nahe der Stadt, oder auch einen wohlgeordneten Bauernhof. Zum Ausleihen auf gute geordnete Hypothek, oder zum Ankauf guter Schuldmittel ist bereit fl. 5000. à 3000. und fl. 2500. Auf Martini meh-

tere Summen. Zum Verkauf liegen in Commission bereit, 4 Stück feinste und feine Bernerleinwand: No. 25471. 58 1/2 Stab, der Stab à 27 1/2 Bg. No. 2423. 56 3/4 Stab, der Stab à 15 1/2 Bg. No. 1. 57 Stab und No. 2. 56 3/4 Stab zu 15 1/2 Bg. pr. Stab. Auch liegen aus A. Strag eines Basler Hauses Prothesen von folgenden 3 musikalischen Monatsheften zur Einsicht bereit, die sich jedem Musikkenner durch ihren Gehalt bestens empfehlen werden.

1. Musikalisch dramatische Blumenlese für Pianoforte. 12 Hefte haltend 60 Bogen, à 8 fl. der Jahrgang.

2. Pyra, eine Sammlung von Liedern und Balladen 12. 12 Hefte haltend 36 Bogen, à 6 fl. der Jahrgang.

3. Beethoven's 12. 12 Hefte haltend 48 Bogen, à 8 fl. der Jahrgang.

8. Bey Einsunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Waage à 1 fl. 8 fl. Brandenwein und extra guter Weinberg, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Schmalzgarub.

9. Im Hirschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Chocolade, das lb. à 24, 28, 32 und 36 fl.

10. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weinberg, Trischbrandenwein, Traubenbrandenwein, Trischwasser, Trischgenwasser, Languedoker Brandenwein, Cognac, Weinberg, Muscatwein, Malaga, Maragrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

11. Beim Erzberg im Rennweg No. 281. sind reale Weine, sowohl beim Eimer als auch bey der Waage über die Gasse zu haben à 4, 6, 8, 10, 12, 16 und 20 fl.; so auch extra altes Rirschwasser, Ruspwasser, Rekolterwasser, Häpfen- und Traubenbrandenwein, und recht schaefer Weinberg.

12. Auf dem Ruden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Burgunder 1 fl. 10 fl. Extra Champagner 1 fl. 20 fl. Roth und weißer moussierender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Bgd. Deut. genommen wird à 1 fl. 30 fl. St. Gilles und Roussillon 30 fl. Muscatwein

30 fl. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 fl. Beites altes Rirschwasser 1 fl. 20 fl.

13. Bey A. Begg — Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Maragrader 1811r à 24 fl. Roth und weißer Burgunder à 1 fl. 15 fl. Roth Collioure à 26 fl. Roth Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

14. Gutes altes Rirschwasser, die Waage 32 fl. Guter alter Pfaffenbrandenwein 32 fl. Franzbrandenwein 28 fl. Trischbrandenwein 24 fl. Gutes Ruspwasser 1 fl. Bey Fran Kleinert an der Westengasse No. 72.

15. Bey Jakob Kündig auf dem ebenen Rirschwasser No. 686. ist zu haben: Gebleichte Berner und St. 1/2, 5/4, 6 1/4 breit, von 4 1/2 bis 32 fl. Ferner rohe Schwaber-Leinwand, von 1 bis 12 fl. Wer die Mühe nehmen will diese Waare zu besichtigen, wird sich sowohl von der Güte der Tücher als auch von den billigen Preisen überzeugen.

23. Im Niederdorf No. 615. eben am Rant sind zu haben: Frische Emmentaler und Kranz Feigen, auch Vomerangen und Zitronen, von letztern das Stück à 2 und 2 1/2 fl. Es empfiehlt sich bestens Joh. Martin Eager.

16. Ein Stod Bau, gegen allen Wein oder Gold.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein wohl conditioniertes Ruspwasser mit eiserner Rusp, nebst Kröpfel und Rusp.
2. Große und kleine reinliche Ecler, Krüge.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf Rirschwasser, eine schöne, so eben ganz renovierte Wohnung, nahe der Stadt, am Zennweg; haltend 2 große und 2 kleinere Stuben davon eine mit Nebenkabnet, 3 Kammern und eine Küche, dies alles nebst f. v. steht auf einem Boden: ferner, einestheils von Winden-Boden mit einer Mägen- und e.



Schwarzer Brotschlag	4 fl. 6 hlr.
Das 16. Weizenmehl	2 fl. 9 hlr.
Das 16. Schwarzmehl	2 fl.
Der Rüh Roggen	3 fl. 10 fl.
— — — — —	4 fl. 10 fl.
— — — — —	6 fl. — 7 fl. 20 fl.
— — — — —	3 fl. 20 fl.
Porter, das Viertel à 21	— 23 fl.
4 lb. des besten Rindfleischs	5 fl.
- geringeres dito	4 fl. 6 hlr.
- Rüb- u. d. Hagenfleisch	4 fl.
- extra Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
- ordinaire	4 fl. 6 hlr.
- Schafffleisch	4 fl. 6 hlr.
- Gese- und Fedfleisch	3 fl.
- Schweinefleisch	5 fl. 6 hlr.
- Bratwürste	7 fl.
- dito, geringere	6 fl.
- gediegene bessere	7 fl.

A V E R T I S E M E N T S.

1. Edictal-Vorladung.

Daniel Appenzeller von Miltetten, beharrlich die Schwägerin beklagt von Margaretha Stadler geb. Kindermann von Richterswil, wird — in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 14. Heumonath, und zum Tag des Abbruchs auf Donnerstags den 18. August edictaliter vorgeladen, um sich über die Klage zu verantworten; ausbleibenden falls nach Form Rechts darüber abgeprochen würde.

Actum Zürich den 23. Brachmonath 1825.
Canzley des Ehegerichts.

2. Gegen den Heinrich Hausmann von Männedorf, der sich insolvent erklärt hat, wird hiemit der Concurs eröffnet und demnach jedermann der irgend welche Ansprüche an denselben zu machen hat, oder ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar (und zwar für Erstere den Erbst des Ausschlusses von der Masse, für Letztere des angemessenen Abhandlung) bis zum nächsten künftigen Monats Juli eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen, und sodann am Mittwoch den 28. Juni gl. Monats, als dem, zur gerichtlichen Verhandlung dieses Schuldenrechts angelegten Tage, des Morgens um 7 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und ihre Rechte oder Vorrechte geltend zu machen. Zürich am 27. Juni 1825.
Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

Publication.

Begünstigt von der Hohen Justiz-Commission, erläßt andurch das Amtsgericht Knoben an die allfälligen Besitzer nachfolgender vermögter Schuldsinstrumente, als:
Ein Schuldbrief von 300 fl. ursprünglich, dato noch 123 d. haltend, auf die Gebrüder Hs. Heinrich Graus, Conrad und Caspar Hani auf dem Bühl zu Horgen, zu Gunsten ihrer Schwester Margaretha Hani allda, dat. 1. May 1727. und neu ausgefertigt den 30. December 1756.
Ein Schuldbrief von 60 fl. Capital auf

Hans Euter, Wältis zu Hsolttern, zu Gunsten Hs. Jozali Ringger zu Dachsen, dat. Martini 1679.

die Aufforderung dieselben von dato an innert 6 Monaten Zeit der unterzeichneten Canzley einzugeben, indeme wann die Eingabe nicht erfolgen würde nach Ablauf dieser Zeitfrist von hoher Behörde das weiter angemessen findende darüber verfügt werden wird. Gegeben Knoben den 11. Juni 1825.
Amtsgerichts-Canzley allda.

4. Alle diejenigen, welche an Celestin Schleiniger, Weber von Klingnau, Einlaß zu Kaiserstuhl, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 14. Heumonath d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Sanitverrechnungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird. Gegeben Zurzach den 22. Brachm. 1825.
Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Altenhöfer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Alle diejenigen, welche an Jakob Klotter des Bauern Sohn von Dägermos Gemeindeguts Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 14. Heumonath d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Sanitverrechnungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird. Gegeben Zurzach den 22. Brachm. 1825.
Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts
Altenhöfer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Mit Bewilligung des Gemeindevorstandes in Kilchberg, wird Donnerstag den 7. Juli von Nachmittags 3 Uhr an in dem Wirthshaus zum Vören in Bantikon über ein auf der Hornhalden Kilchberg befindendes Heumwiesen ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, nämlich:

Eine an der Landstraße stehende Behausung und eine Scheune sammt einem darin befindenden sehr wohl eingerichteten neuen Farbhaufe und Färberey, mit 4 verschiedenen Farbkesseln, 4 Kuppen, sammt einer Truferey, und aller übrigen Zugehörde heissen versehen. Dene: eine halbe Trote nebst harem Tretohaufe, 1 Walzhause und circa 3 Belg. Kraut- und Baumgarten alternächst am Hause.

Kaufliebhaber sind eingeladen dieses Wesen während anberaumter Zeit zu besichtigen und am Ganttag sich einzufinden, wo das

Nähre eröffnet und jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Kilchberg den 28. Juni 1825.
Namens des Gemeindevorstandes
Das Secretariat.

7. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium hat bereits seit mehreren Wochen seine Aufmerksamkeit auf eine unter den Pferden verschiedener Länder herrschende Krankheit gerichtet, welche sich zwar ungemein schnell ausbreitet und zwar reichliche Herde befällt, dabei indessen einen gutartigen Charakter zu besitzen scheint, und auch, wosfern die kranken Thiere soaleich im Anfange der Krankheit und während ihres Verlaufes eine zweckmäßige ärztliche Behandlung erhalten, in der Regel einen günstigen Ausgang nimmt.

Da nun diese Krankheit in einigen benachbarten Cantonen ausgebrochen ist, und sich so eben auch in dem hiesigen Canton Suren derselben zeigen; so hat das Sanitäts-Collegium den Umständen angemessen erachtet, eine Anleitung zur Erkennung und Behandlung derselben drucken und unter die Thierärzte im Canton vertheilen zu lassen. Es können aber auch andere Personen, denen eine solche Anleitung von Nutzen und Interesse seyn mag, dieselbe in der hiesigen Buchdrucker unentgeltlich abholen lassen.

Das Sanitäts-Collegium fordert alle Pferdebesser im Canton, besonders aber die Wirths- und Fuhrleute, auf, auf ihre Pferde Acht zu haben, und wenn sich Spuren der Krankheit bey denselben zeigen sollten, sie unverzüglich und so vollständig und sichernd als immer möglich von den gesunden Pferden abzusondern und abgesondert zu behalten, auch den Stall, die Krippe und alle Gegenstände und Geräthschaften, mit denen die erkrankten Thiere in Berührung gestanden sind, auf das sorgfältigste zu reinigen, zu waschen und nach einiger Zeit erst wieder gebrauchen zu lassen.

Actum den 22. Juni 1825.
Im Rahmen des Sanitäts-Collegiums
des Cantons Zürich:
Die Canzley.

8. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium findet sich durch die Einfrage eines Wohl. Oberamtes in Betreff des Rindviehandels und der Zeitfrist, während welcher ein angekauftes Stück Vieh von dem Privatkauf oder vom Viehhändler nicht wieder verkauft werden darf, veranlaßt, hiermit zu Jedermanns Kenntniß zu bringen, daß der §. 5. und §. 19. lit. d. der neuen Verordnung über den Verkehr mit Rindvieh dahin zu verstehen sind, daß alles aus andern Cantonen oder vom Auslande angekaufte Rindvieh, mag dasselbe nun da wo es herkommt, auf einem fremden oder heimischen Platte, in oder außer dem Canton angekauft worden seyn, von dem Käufer, wenn er nicht patentirter Viehhändler ist, 6 Wochen und 3 Tage, wenn er hingegen patentirter Viehhändler ist, 3 Wochen und 3 Tage am eignen Gutte behalten werden



den 4. Heumonath 1825.

Im Gerichtshaus, neben der Post.

Diejenigen verehrten Personen, welche das Fürchersche Wochenblatt während der zweyten Hälfte des laufenden Jahres zu er-
halten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 f. 3. B.
an das Postamt zu übersenden.

Es wird zum Verlauf angetragen:

1. Drei schöne Cadetten-Artillerie-Uniformen, als: Eine für einen Lieutenant, eine für einen Wachmeister und für einen Gemeinen, sind zu haben unten an der Kreuzgasse No. 59. des Schneidermey. Kuefer.

2. Unterzeichner mache hiermit einem
ehrenden Publikum die Anzeige, daß sie
eine schöne Vorthe Wachsaust, Wachst-
cher und Fetze er, von allen Sorten und
Breiten erhalten hat, vorzüglich mit schönen
Landschaften auf Tisch und Commode, in
Auge. A billigen Preisen.

Wimere Ulrich unterm Schwerdt.

3. Ein einschlägeriges Bett sammt Bettstatt, Laubfack, und Anzug, alles noch neu, in äußerst billigem Preis. Ein dito gemeines 20 fl. An gleichem Ort ein zweischlägeriges alles sammt Bettstatt, Laubfack und auch angeeignet.

4. Ein noch stehendes brauchbares Ra-
belöfeli.

5. Aus einem Edelbotteller Weine vom
Jahre 1819. in billigem Preis, man glockt
auch Eimer- und Taufenweis; nachzufragen
an Kuefer Weiss in der Schmaltzgrub.

6. Den Un erzeichnetem ist 1823r Wein,
den der Maas à 4 p. über die Gass, zu La-
ren. J. Heller, an d. Schoffeln No. 357.

7. Das Areal: Steinerische Mineralwasser Depôt ist auch dies Jahr wieder den v. Birch oben an der Marktgass, und wird folgende sehr niedrige Preise festgesetzt

2110 und folgender Art mehrere Stücke vorgelegt
| gr. Kr. | kleine. | Bouc. | 14

Welterd	6	4
Saching. Edwal-		
bacher u. Oel-		
nauer		4
Wormster		9
Sardisch		9
op. Sardisch		12
W. Curative		12

zu fursaure
eigige und Souffleillen w. den extra bezalt.
id zum berechneten Preis wieder angenom-
ten. Auf Kipfelsauer, Epsa, Egra und
oda Wasser, werden Beistellungen an-
ornen. Das unter dem Namen Eau pur-
tive bezeich-ete Mineralwasser enthalt an-
tats Bitterfels phosphorsaures Natron, und
id in der durch Herrn Ziegler-Esteiner in
Davis eingerichteten Fabrik von Mineral-
wassern in großer Menge zubereitet, da sel-
iges wegen seinem nicht unangenehmen
lichten Geschmack dem bittern Erdschü-

zerrwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

8. Heute und alle ein- und zvenschlaffige
Bettler, Barchet und Federn, Kästen, Bett-
katten, Kinde, bettskatten, Kinderwägel und
Kinderstessli, tann. Sonnenbed, Kuchelstet,
Kuchelkästli, tann. Schreypult, kleine und
große Tisch, küf. Spühlstetel, küf. Eß-
tisch, küf. küf. küf. küf. küf. küf. küf. küf.
Gewicht, Platten, Tisch, und Bett-
plunder, Manns- und Weiberkleider, nebst
vielen andern Sachen mehr, bey

Heinrich Döster, auf dem Hering-
plätzli No. 529, im Niederdorf.

9. Wo eine Parthe schön hartebein und heiter und düntler oßgrau laumwollen. Saen, reineres und größerer Handgeipunt, dazerschoft in der Wollu gefesht, wo man für die Dauer der Farb gut steht, in rationabliem Preis zu kaufen ist, ist im Berichtigthaus zu erfragen.

10. Alter Feuersbrantensir, gut zu Fußwasser anzumachen, die Maas a 28 p. bey Kaiser Michel im Rennweg.

11. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Reisecoffer, so gut wie neu 12 fl. 1 Ziblerstuger 20 fl. 1 Bet schwarz, so gut als neu 1 fl. 1 Wiege sammt Unterze zum Fleischhaken 35 fl. 1 nutz. Tischl sammt Harzuch 3 fl. 12 Stück schön gebäumte porcel. Teller 3 fl. 1 tann. Tischl id. 10 fl. Ein gelb indien. Gehaltrock 3 fl. Ein schönes einschlägiges Bett, mit Anzug 36 fl. Ein großes einschlägiges Bett, noch ganz brauchbar 22 fl. 5 Portrait 2 mit vergoldet. Rahm und Glas 1 fl. 30 pf. 2 Vöbl. emalt 1 fl. 20 pf. 1 mit schwarzem Rahm und Glas 20 pf. 3 ungerade alter Stuhl, Tülmern, Unterbett und Decke 12 fl. Eine schöne Sommerdecke, so gut als neu 7 fl.

12. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines schönen Hauses in dieser Stadt, und mit dem eines Wirthshauses in diesem Canton beauftragt. Zu kaufen sucht man ein Haus nebst etwas Areal nahe der Stadt, oder auch einen wohlgelegenen Bauplatz. Zum Ausleihen auf gute gefällige Hypothek, oder zum Ankauf guter Schuldtitel liegen bereit fl. 5000 fl. 3000. und fl. 2500. Auf Martini mehrere Summen. Zum Verkauf liegen in Commission bereit, 4 Stück feinste und feine Weinleiwand: No. 28421. 53 1/3 Stck, der

Etob à 27 1/2 Bg. No. 242A. 56 3/4 Etob,
der Etob à 15 1/2 Bg. No. 1. 57 Etob
und No. 2. 56 3/4 Etob zu 15 1/2 Bg.
pr. Etob. Auch liegen aus A Anrag eines
Basler Hauses Probehefte von folgenden 3
münztalichen Monaschriken zur Einsicht
bereit, die sich jedem Muskenner durch ih-
ren Gehalt bestens empfehlen werden.

1. Musikalisch dramatische Blumenlese für
Pianoforte. 13 Hefte haltend 60 Bogen,
à 8 d. der Jahrgang.

2. *Pyra*, eine Sammlung von Liedern und Balladen zc. 12 Hefte haltend 36 Bogen, à 6 fl. der Preisausschlag.

3. Polubymnia. 13 Hefte haltend 48 Bo-
gen, 2 8 fl. der Zabrgana.

13. Der Endsammetweinstem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rugwasser, die Maß 2 1 fl. 8 p. Brantenwein u: d extra guter Wynepig, alles zu beymöthlichen Preisen. Pfennige, Kuchel

in der Schmalzgarub.

14. Im Hieschen im Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute hiesische Chocolade, das lb. à 24, 28, 32 und 36 s.

15. Bey Heinrich Kubn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Träschbrantenwein, Trulsenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Langedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Maragrader 1774e und 1807e, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

16. Beim Erzberg im Rennweg No. 281.
sind reine Weine, sowohl beim Cimer als
auch bey der Waag über die Gäß zu haben
d 4, 6, 8, 10, 12, 16 und 20 s.; so auch
erlen altes Kirchwasser, Ruckwasser, Ro-
thleirnwasser, Haspen- und Straßbrann-
wein, und recht scharfe Weineta.

17. Im Norderdorf No. 615, eben am
Kant sind zu haben: Frühe Smirak e
und Kren; Feigen, auch Pomeranzen und
Simonen, von letztern das Stück a 2 und
2 1/2 f. Es empfiehlt sich beides

John Martin Eager.

18. Ein Stoch Bau, gegen allen Wind
oder Bild.

19. Mehrere Korb recht schöner feiner
Gartenbuche.

20. Ein noch stehender, nicht gar großer
Kachelofen.

12 Kisten zu Aufbewahrung von Waaren; mehrere Kis groß und klein Pack-Median-Dapier.

22. Aus einem Privat-Keller zu verkaufen, Alte Weine à 20 fl. und gute Qualität 1819r à 24 fl.

23. Man würde eine Kiste mit 30 Bou-teilles St. Moritz Wasser, welches vorigen Herbst sehr sorgfältig gefasst wurde, und durch Umstände entbehrlich geworden ist, zu billigem Preise weggeben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Große und kleine reinliche Selzer-Krüge, und große Vormonter Bou-teillen; im Lindenhof beim Hottingerstea.

2. Ein in gutem Stand befindliches Kinderbettstätt. Ein noch wohlconditioniertes Kuchbett oder Sopha.

3. Ein großes Schreispult mit doppelter Abdachung.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Keller mit circa 60 Eimer in gutem Stand sich befindenden Fässen, ganz nahe an der Vimmat, sehr bequem für die Zufuhr zu Wasser und zu Land.

2. Eine schöne sonnenreiche Stube, mit angenehmer Aussicht, und eine geräumige helle Kammer, in einer der lieblichsten Gegenden der größeren Stadt, für honette Personen, mit oder ohne Kost, unter billigen Bedingungen, auf Kirchweih.

3. Auf Kirchweih, ein guter und großer Keller im Kindermarkt, bequem zur Zufuhr, mit circa 120 Eimer Fässen.

4. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist ein Mannenort auf der Emporkirch im Waisenhaus, eben so 2 Mannenörter in der untern Kirch bey St. Peter in Empfang zu nehmen; nachzufragen in No. 105. gr. Stadt.

5. Ein kleines Comptoir ist von Stund an zu vermieten, nebst einem kleinen Waa-enbehälter hinten daran, es ist auch dienlich für einen Modenarbeits-Laden. Annoch ein kleines Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, Kammer, Holz-gehalter und 1 kleines Kellerli.

6. Auf künftige Kirchweih ist ein Gemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller und 1 Laden. An gleichem Ort ist ein f. v. Ehgraben aus-zuleihen, von Stund an.

7. Es ist auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Gemach in der großen Stadt, nahe bey Bruck und Messa, zu verleihen, oder an honette Herren Kostgän-ger, mit oder ohne Möblen, zu übergeben. Auch sind an gleichem Ort von Stund an mehrere Zimmer, mit oder ohne Kost, zu verleihen.

8. Ein besonders heiter und frohmüthi-ges Wohngemach, eine halbe Stunde von der Stadt, bestehend in 2 Stuben, 2 Kam-mern, beschlossene Wände und Keller, und noch darzu ein Nebhäusli, mit angenehmer Aussicht auf den See, für Sommer-Auf-enthalt oder das ganze Jahr.

9. Ein heiter und sonnenreiches Wohn-gemach für eine kleine Haushaltung; auf

No. 73.
10. Von Stund an oder auf Kirchweih ist ein Laden nebst Ladenstube, für jede Pro-fession dienlich, in Empfang zu nehmen; im Fall könnte es für eine kleine Haushal-tung für ein Wohngemach dienlich seyn. Ist sich anzumelden an der Weitengas zum Cederbaum.

11. Ein sehr angenehmes Stübchen, mit oder ohne Kost, in der kleinen Stadt.

12. Ein großer f. v. Ehgraben, um bil-ligen Zins.

13. Es sind noch Zimmer mit der froh-müthigen Aussicht in No. 3. allenwärts außer der Kronenporte auf der Blatten von Stund an zu beziehen, mit oder ohne Möblen, auch für Tischgänger, und zur Erholung der Gesundheit für Euren zu gebrauchen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine in 3 Personen bestehende Haus-haltung wünschte, wo möglich in der Groß-münster-Gemeinde, ein frohmüthiges Wohn-gemach, bestehend in einer Stube mit Ke-berkammer, noch einer Kammer, Küche u. Gefällige Anzeige hierüber ist abzugeben in No. 279. oben an der Marktgas.

2. 1250 fl. gegen wohl doppelte Unter-pfand, auf Martini 1825.

3. Es wünschte jemand eine Wirthschaft an einer gangbaren Straße in oder außer der Stadt in Pacht zu nehmen.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Da legten Mittwoch als den 29. Juni frecher Weise in einem Hause aus einem Schrank ein Herren-Oberrock von braunem Halbruch, etwas grün meliert, entwendet worden, so ersucht man die Herren Zeittra-ger, und jedermann, dem ein solcher Rock etwa zum Kauf angetragen werden würde, gegen einem ausländigen Trinkgeld und Ver-schweigung des Namens des Verkäufers, es im Verichtshaus anzuzeigen.

2. Es hat jemand von der Glockengas, durch den Thalader bis zur Eibbruck, ein-nen blau seidenen Schirm nebst blauem Ueberjuter, verloren. Der Finder ist ge-beten selbigen gegen einem Trinkgeld im Ver-richtshaus abzugeben.

3. Verloren: Ein Hausschlüssel auf der untern Brücke. Ist im Ver-ichtshaus abzu-geben gegen angemessenes Trinkgeld.

4. Vor ungefähr einer Woche gieng eine arline Brusttasche verloren, in der sich ein Brief mit der Adresse des Eigenthümers be-findet. Der redliche Finder ist ersucht die-selbe im Verichtshaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

5. Es hat den 2. Juli Vormittag eine Dienstmagd einen schwarzen Strohhut von Hrn. Rüscherer Kürschner Laden in der Schwife hinweg bis ins Niederdorf, verloren, sie bittet den redlichen Finder denselben im Verichtshaus gegen ein Trinkgeld abzugeben, indem sie denselben vergüten müsse.

6. Letzten Montag Abend gieng von der Gländruck, durch die Unterstrasse in die Stadt, das Niederdorf hinauf bis zum Groß-jen Münster, ein kleines goldenes Frauen-

zimmer-Kreuz, woran hinten ein dop-peltes rothen tafeltenen Band, verlei-chen ammeliche Herren Goldarbeiter Uhrenmacher werden davon in Re-gezeit, wann solches ihnen möchte beacht werden, auch zugleich wird die-lche Finder ersucht solches gegen ein-Beerth angemessenes Trinkgeld anzuzei-gen.

7. Den 30. Juni ist ein Eidgenos-sen, hündli, männlicher Art, entlossen; Lieberbringer ist ein anständiges Tri-nkgeld versprochen, in No. 42. Unterstrass.

Verschiedene Nachrichten:

1. Jemand, der in der Gegend von terthur eine zwar kleine aber sehr wol-vorthellhaft eingerichtete Hans- und P-sennuerey nebst Zimmerey besitzt, in die schönste Arbeit, zu empfehlenswer-Beissen geliefert wird, wünschte sich in-nem Antheilhaber zu verbinden, der die-thigen Fonds besäße und den Verla-mme betreffenden Artikel beizorgen würde-müsse sich's aber gefallen lassen, als-einen honetten Herrn aus bemeldter G-als Mitantheilhaber anzunehmen. Die-Nachricht ertheilt Secklmir. Mäg-Rickenweil, Dfr. Oberwinterthur.

2. Man wünschte an einen Kurort-jungen Mann zur Bedienung mizune-auf dessen Treue, Gewandtheit und M-ligkeit man bestimmt zählen könnte.

3. Unterzeichnete empfehlen sich werthen Gönnern zu Stadt und La-stens für ihre führenden Artikel, welch-mer in billigen Preisen zu haben sind, Nch-, Steep- und Floretseide in allen-lichen Farben, weißer leinerner 4stader-faden. Ferner die Artikel mit welcher-gänglich aufzuräumen wünschen, als-de Soies, Schwarz seidene Herren-Stell-1-vioner Halsstücher, Halbscheidenzeug, d-von 10 à 14 fl.

Geschwister Mägeli. Hir-tembergischen sucht einen nicht gar zu-ge-nen Diag auf Margaretha als Küch-m-ndre auch mit geringem Vohn zusie-sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

5. Mit Bewilligung und unter Lei-Hrn. Stadtrath und Santherr Müllers-Montags den 18. Juli in dem Weis-Peterschen Haus im Niederdorf No-von Nachmittags 2 Uhr an eine P-ferd-Schweissbaare, dregleichen gefä-und ungesärbtes Schreinhaar öffentlich-steigert und dem Meistbide enden gegen-gleich baare Bezahlung überlassen wel-wozu Fremde und Einheimische höflich-geladen sind.

Accum den 24. Juni 1825.

Die Gantbeam un-6. Auf öftere Nachfrage hin ist wi-von den ächten beliebten Wagen stärke-Trialschnuten, zwar nicht gar großes Du-tum, angelangt, an bekanntem Ori-der Steinbütte im Krag No. 80.

7. In eine der besten Buchhandlun-Bern's könnte ein fähiger junger Wer-von guter Erziehung und Ausföhrung-billige Bedingung in die Lehre treten. 2

man sich des nähern erkundigen kann, ist im Berichtsbau zu vernehmen.

8. Ein Glatte:meister am Zürichsee wünschte einen Knaben von rechtshaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

9. Daß die Briefe oder anderes richtiger auf Lindau bey Nürenstorf speidert werden, daß der Post von Lindau, schon von mehreren Jahren her seine Einkehr den Lieut. Grob an der Marktgass; kommt alle Samstag und geht a 12 Ubr ab.

10. Es wünschte ein Schuhmachermeister in der Stadt einen Knaben von rechtshaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billiger Bedingung.

11. Eine heuete Person verlangt einen Platz als Stuben- oder Kindermagd, die aller Handarbeit wohl verstehen kann; man darf ihrer Aufführung nachfragen.

12. Ein junges Mädchen, welches im Wisen, Nähen und Hausgeschäften einige Uebung hat, wünscht so bald möglich einen Platz zum Spinnen zu erhalten, oder zu hohlenen Leuten in Dienst als Kindermagd zu kommen. Bescheiden würde dasselbe mit kleinem Lohn zufrieden seyn.

13. Ein junges ehrliches Mädchen wünschte an einen Dienst zu kommen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	5 fl. 12 f.
Weißer Bronschlag	5 f. 6 hlr.
Schwarzer Bronschlag	4 f. 6 hlr.
Das 16. Weismehl	2 f. 9 hlr.
Das 16. Schwarzmehl	2 f.
Der Mütt Roggen	3 fl. 6 f.
— — Bobnen	4 fl. 10 f.
— — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 f.
— — Gerste	3 fl. 25 f.
Haser, das Viertel à 20 — 24 f.	
1 lb. des besten Ambfleisches	5 f.
• geringeres Dito	4 f. 6 hlr.
• Aub. u. d. Hagenfleisch	4 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 hlr.
• ordinäre	4 f. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 f. 6 hlr.
• Gais- und Bockfleisch	3 f.
• Schweinfleisch	5 f. 6 hlr.
• Bratwürste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gediegene bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.
Heinrich Schwarzenbach von Rischlikon, lebh. in St. Gallen.
Josef. Anna Schweizer von hier, lebh. allba.
 Aus der Prediger-Gemeind.
Heinrich Müller von Dürnten, lebh. Eiter Büeler von hier.
Johannes Rüsch von Auslikon, Dr. Pfäfers.
Elisabetha Weber von Fikon, Dr. Grünlingen, verhe. lebh. in Fluntern.
Dr. Ulrich Müller von Birschwil, Dr. Birschwil.
Friedrich Elisabetha Hunzler von Hordburg bei Colmar, lebh. in Fluntern.
Dr. Dr. Jakob Stoll von Stein, K. Schaffhausen.
Dr. Dorothea Benninger von Reutlich.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr **Hs. Jakob** Germann, Lehrer an der Kunstschule und Verwalter an der Blinden-Anstalt. **Hs. Georg** Weidmann von Embrach. **Hs. Jakob** Welti aus Enge. **Hs. Jakob** Meyer, Buchstabenleger von Wiedikon, starb zu Glach. **Hs. Ulrich** Meyer von Wülflingen. Frau **Anna** Ruppert, Herten Lieutenant **Diehelm** Seders aus Enge, ehl. gel. Hausfrau. Frau **Barbara** Hoh, **Hs. Heinrich** Bachoffner von Freudwil, Dr. Uster, ehl. gel. Hausfrau, starb in Oberstrass. Frau **Anna** Rüegg, **Heinrich** Dietenholzer von Pfäfers, ehl. gel. Hausfrau. Frau **Eufanna** Spinner, **Rudolf** Schnelblen von Zwillikon, Dr. Albi-Alfollten, ehl. gel. Hausfrau, und **Dorothea** Ammann, **Heinrich** Ammanns sel. von Rischlikon, ehl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

In Folge hohen Auftrages, wird dem hiesigen Publico bekannt gemacht, daß die H. Regierung des L. Standes Bern, zu Beförderung des Waarenverkehrs und Handels, eine mit dem 1ten Heumonats d. J. in Kraft tretende Verordnung erlassen hat, durch welche den Frachtwagen mit 5 zölligen Radschienen ein Gewicht von 100 Eir. und die Lizenzgebühr-Freiheit, bis auf 86 Eir., den Frachtwagen mit 7 zölligen Radschienen aber, ein Gewicht von 120 Eir. und die gänzliche Befreiung von aller Lizenzgebühr gestattet; damit hingegen die ältere dortige Lizenz-Verordnung vom Juni 1823. aufgehoben ist.

Die erstbemelte neue Verordnung kann von denjenigen Personen, welche solche in ihrem ganzen Inhalte zu kennen wünschen, in den Kaufhäusern von Zürich und Winterthur eingesehen werden.

Den 28. Juni 1825.

Kanzley des Standes Zürich.
 Hottinger, 2ter Staatssecretär.

2. Publication.

Die sämtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich werden andurch benachrichtigt, daß die gesetzliche Wirtschafts-Abgabe für die erste Hälfte des Jahres 1825. in gangbaren und guten Geldsorten und unter Begleitung der vorgeschriebenen specifizierten Rechnungen, an den eadsunterzeichneten, am gewöhnlichen Orte, auf die laut nachfolgender Eintheilung, festgesetzte Zeit zu entrichten ist — nemlich:

In der 1ten vollständigen Woche des laufenden Heumonats jeden beliebigen Tag vom 1ten bis 9ten dieß.

Die Wirthe und Weinschenken des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Zürich und des Oberamtes Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats vom 11ten bis 16ten dieß.

Diejenigen des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Winterthur und der Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche dieses Monats vom 18ten bis 23ten dieß.

Die Wirthe und Weinschenken der Oberämter Wädenschweil, Gräningen und Kyburg.

In der 4ten Woche dieses Monats vom 25ten bis 30ten dieß.

Diejenigen der Oberämter Meilen, Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten versäumen würde, hätte die gesetzliche Abgabe sich selbst bezuzumessen.

Alsfähige zu Stellung dieser Rechnung annoch erforderliche Tabellen können bey dem eadsunterzeichneten abgeholt werden.

Zürich den 1. Juli 1825.

Ammann, Kassirator,
 im obern Gemach des Kaufmünsteramts.

3. Es wird anmit sämtlichen Inhabern von Porten-Carden die Anzeige gemacht, daß bey der periodischen Abwechselung des Stadt-Commando, diese Carden wiederum für 6 Monat zu erneuern sind, daher die Inhabere derselben eingeladen werden, selbige bis spätestens den 15ten dieß auf dem Plagsbureau im Rennweg No. 293 erneuern zu lassen, indem vom 15ten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen ire den, und daher die Besizer derselben sich allfällige Unannehmlichkeiten selbst zu zuschreiben hätten.

Zürich den 2. Juli 1825.

Das Stadt-Commando.

4. Auf Ansuchen der vormundschaftlichen Behörden ist über den Nachlaß des, bey dem Brande der Färberer zu Bollisshofen ums Leben gekommenen **Heinrich** Strickler von Langnau, Oberamtes Wädenschweil, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars bewilligt worden, und ergeht demnach an jedermann, der irgend welche Ansprache an den Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen ihm Schuldig wäre, die Aufforderung, unschätbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse) innerhalb vier Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, indem nach Verfluß dieses Termins das Inventarium geschlossen und das Weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Also beschloffen, Mittwoch den 29. Juni 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
 Die Kanzley.

5. Publication.

Jakob Frey aus der Baregg, Gemeinde Knonau, Ansfäß zu Rümliang, ist wegen seines unordentlichen und verschwenderischen Lebenswandels von den resp. Waisenbehörden unter Bevogung gestellt, und auf ihrem Antrag von dem Amtsgerichte Knonau, durch Urtheil vom 11ten dieß die öffentliche Verurteilung über ihn erkannt worden.

Es ergeht demnach an das E. Publikum die wohlmeinende Warnung, sich mit vorbenanntem Frey in seinen Verkehre einzulassen und ihm weder Geld noch Gelbwerth anzuvertrauen, sondern im erforderlichen Fall statt an ihn an seinen geordneten Vogt **Jakob** Frey im Buch Gemeinde Knonau sich

zu wenden; indessen jeder dagegen handrende Schaden und Nachtheil sich selbst zuzurechnen hätte, zumalen ihm für seine Ansprüche kein Recht gehalten würde.

Geben Knonau den 11. Juni 1825.

Aus Auftrag des Amtsgerichts
Die Kanzlen.

6. Mit oberwaisenamtlicher Bewilligung werden hiermit sämtliche Creditoren und Debitoren der Verb. E. Schövi, Seehauslers, den Oberrieden, aufzufordern, ihre Forderungen oder das an dieselbe zu thun Schuldige innert 14 Tagen an unterzeichnete Behörde einzugeben. Spätere Anforderungen würden ohne anders zurückgewiesen und verhehlte Schuldner hätten Verantwortung zu gewärtigen.

Oberrieden den 28. Juni 1825.

Für das Unterwaisenamt
Burkhardt, Secretair.

7. Da die beiden dem Graumünsteramt zudienenden Lehen zu Wollschöfen auf künftigen Martini vakant werden, so können sich die Liebhaber dafür, welche die erforderliche Kenntnisse und Vermögen besitzen, bey der Beantwortung des Näheren über die Güter und Lehenbedingungen erkundigen, und dann bey dem Präsidio der Rechn- und der Güterkommission anmelden.

Actum Samstag den 11. Juni 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlen.

8. Ueber die dem Recht andeimgestellte Verlassenschaft des, in hiesiger Stadt verstorbenen Weinstock Josua Bernhard von Dachen, Wärrer Kaufen, wird hienüt der Concurs eröffnet, und demnach jedermann aufgefordert, seine Ansprüche an diese Verlassenschaft, insofern es nicht bereits geschehen wäre, innerhalb 14 Tagen a dato in gehöriger Form bey der unterzeichneten Kanzlen einzugeben und sodann bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, am Montag den 11. künftigen Monats Juli, als dem hienüt angezeigten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr, in wieder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Gerne zu erscheinen und seine beglaubten Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Zürich am 5. Juni 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzlen.

9. Auffahls-Publication.

Felix Weyer von Weinigen, Anfaß in Buchs ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuld-Eingaben sollen, specifizirt auf Stempelva vier geschrieben, unschlubar bis zum 2. Juli der Unterzeichneten eingereicht werden; indem die Be rechtigtigung auf den 11. gl. d. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung eingeben, oder am Verrechtfertigtag sie geltend zu machen veräumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Weyer schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abfindung der Gesetze treffen.

Actum den 20. Juni 1825.

Kanzlen Regensberg.

10. Um den Vermögens-Zustand des sel. verstorbenen Jakob Siver von Thalwil, seßhaft gewesen am Altschweiler Berg, in genaue Kenntniß zu bringen, werden mit Bewilligung Tit. Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Escher, alle diejenigen, die an benanntem Siver etwas zu fordern haben, oder ihm zu thun schuldig sind, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige in Zeit 14 Tagen von dato an der unterzeichneten Behörde specifizirt einzugeben, damit das weitere darüber verfügt werden könne. Thalwil den 25. Juni 1825.

Das Unterwaisenamt alida.

11. Mit Bewilligung des Gemeinderaths in Kilchberg, wird Donnerstag den 7. Juli von Nachmittag 3 Uhr an in dem Wirthshaus zum Vöten in Bändikon über ein auf der Hornhalden Kilchberg befindendes Heimwesen ein öffentlicher Feil- und Santtag abgehalten werden, nämlich:

Eine an der Landstraße stehende Behausung und eine Scheune sammt einem darin nen sich befindenden sehr wohl eingerichteten neuen Farbhaufe und Färberey, mit 4 verschiedenen Farbstoffen, 4 Kühen, sammt einer Trulerey, und aller übrigen Zugehörde beizugs verleben. Ferner, eine halbe Trette nebst haldem Trethause, 1 Walchhaus und circa 3 Brlg. Kraut- und Baumgaren alternächst am Hause.

Kaufliebhaber sind eingeladen dieses Wesen während anderaumer Zeit zu besichtigen und am Santtag sich einzumünden, wo das Nähere eröffnet und jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Kilchberg den 28. Juni 1825.

Namens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

12. Der ausführliche Bericht, den der würdige Seelforger der Gemeinde Oberglatt in Bezug auf das große Brand- Unglück, das diese Vetschaft Freytags den 24. Brachmonat geirissen, an die Hülfsgeellschaft eingegeben hat, bestimmte diesen Verein, sein möglichstes zu thun, um zur Vinderung der zahlreichen Beschädigten beizutragen. Es wird also auch in diesem Blatte das bereits gemachte geimmente Anerbieten wiederholt, menschlichen liche Gaben jeder Art in Empfang zu nehmen, und die selben im Rahmen der elen Geber den Verunglückten zukommen zu lassen, so wie auch besonders dafür zu sorgen, daß diese Wohlthaten sorafältigst verabreicht, und die mit besonderer Bestimmung versehenen ganz dem Willen der Geber gemäß den betreffenden Personen zu Händen gestellt werden.

13. Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, welche wegen ihrer Solidität und Rechlichkeit gleich vortheilhaft bekannt ist, macht durch ihre Agenten in Zürich Caspar Schultze und Comp. die Anzeige, daß sie Versicherungen gegen Feuer auf Waarenlagern in der Stadt Zürich in gemauerten Gebäuden in deren Nähe kein die Feuergefahr besonders vermehrender Gewerbetrieb getrieben wird, zu 1 pr. Mille jährlich oder zu 4 pr. Mille auf 5 Jahre übernimmt.

Wo die Gefahr größer ist, wird die Prämie nach Verhältniß erhöht.

14. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Spinal; 2el und gebleicht 3 und 4fach Fein- Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Fanden; Nähfaden; dergleichen Spiesfaden, Cordonnets, und weiß und farbigen Bohmer-Nähfaden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen Baumwollgarne; rohe, gebleichte einfarbige und melierte Baumwoll-Strickgarne in Strängen und Knaul; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strängen und Knaul, zum nähen und brodieren sowohl eigner Fabrik als auch engl. Patent-er Sewing Nähfaden. Gebleichte, grau- grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strickm für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpf von den kleinsten Nummern an — und gebleichte Baumwoll-Karven.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, woben aber nur Stückwies auf Vieserung verkauft werden kann.

Weisse, gefärbte und melierte, deutsche Hamburger und Vigonia Strickwolle; 1fache und gewirre Moretgarne in grau u. schwarz, so wie auch florellene Strümpf in welsch sammlischen Artikeln. Ich mich ferners geneigtem Zuspruch höflich empfele. Caspar Knecht, am Münsterhof No. 36.

15. Verlorenen Sonntag Nachmittag von Erebach bis an die Unterstraf ein Wadbaillon verloren gegangen, welches auf einen Ei e mit J. J. S., auf der anderen ein Denkmal von Haaren und in der Mitte mit 4 Eiben beizet ist. Man hat den redlichen Finder gegen ein anständiges Trinkgeld, den Goldschmid Klein an der Unterstraf, abzugeben.

16. Von der Monathskrift:

Der Jugendgarten

kann das Blatt vom Juni abgeholt werden. Zugleich sind die geneigten Ver such, ihre Abonnemente durch Vorausbe zahlung von 10 f. für den künftigen Jahrgang zu erneuern.

Verichtshaus.

17. Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden Montag den 4. Dienstag den Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. Juli 1825.

im hiesigen Casino
die Indianer

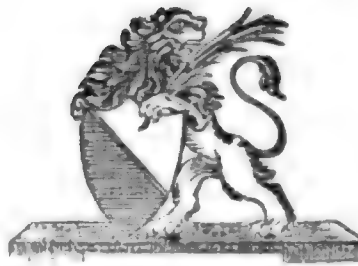
Gebr. Mooty und Medua Samm aus Madras in Bengalen, die Ehre haben:

Eine große indianische Academie, bestehend in equilibristischen und andern Kunstücken in zwey Abtheilungen zu geben.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet.

Der Anfang ist präcis um 6 Uhr.

Eintrittspreis 8 Den. Kinder 4 Dgn.



Diejenigen verehrten Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweiten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereit für den ganzen Jahrgang abonniert haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 f. 3. W. ins Verichtshaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Gestern erhielt eine frische Lieferung kurzer Waaren von Paris, als: Schnallen von Stahl und veredelte, Damen Scherchen von polirtem Stahl, solche mit Griffen von Elfenbein oder Perlmutter, Bonbonnieres von Crystall, von Marmor, Elfenbein etc. Vasen mit Blumen und Ueberehen, Nadelhäuschen von Bein mit Bergkristall, Ueberehen und anderen Verzierungen, verschiedene schöne Boues in Carton, Schreibzeuge, mal. gelbe Federn in Boites, dito in Boites von Meissen mit Schreibzeug, Kreidestifte, Briefstaschen, das Serviettes, Souvenirs, Papirmesser von Bein, dergl. kleine für Damen, Pinsel etc. etc., Reiseportefolien, Drahtkörbchen groß und klein sehr wohl feil; Kaffeesäulen zum anschrauben, kleine Garten, gezeichnet in vielen Dessins, idem glatte mit Goldschnitt in Boques zu 25. a 8 — 12 f. Porcelains, Plagues souverain Gold, gezeichnete Porcelains und viel anderes mehr, so ich E. E. Publika bestens empfehle.

M. Trachler, Schreibmaterialienhändler, große Brunnengasse.

1. Bei Jakob Greuter auf dem Brühlthor sind zu haben: Rothe, gelbe und blaue Portulak; von 4 Sorten Winterdäumli. Sommerdäumli, nebst andern Sorten Blumen, wie von Eichenholz, wie auch von den besten Sorten Kirschen, vom Pfund, Düring und Roth; späten Birn-, Kirschen- und Salzkornen.

2. Wo wegen Veränderung des Locals ein noch fast ganz neuer circa 5 Schuh langer Blattdag zu haben, ist im Verichtshaus zu erfragen.

3. Einige hundert gezeichnete Besenblätter.

4. Acht Kreuzstich sehr gute Fenster mit großen Scheiben, um billigen Preis.

5. Eine Zetteldruck sammt 2 Gätter, noch fast neu, um billigen Preis.

6. 12 Eimer 1822r Wein, der Eimer a 13 f.

7. Zwei alte Trusenbrantenwein, Kirschenwasser, Rosawasser, Roscholderwasser, Träschbrantenwein, und außer scharfer Wein, alles in billigen Preisen, bey Küfer Zäuser im innern Rennweg.

8. Ein noch in bestem Stand sich befindendes, sehr leichtes Bernerwägelchen, und für einen Hrn. Jagdliebhaber ein Gewehrkasten mit allen möglichen Bequemlichkeiten eingerichtet.

10. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen: Das gutgebaute vordere und hintere Haus zur Treu genannt, in Winterthur, bestehend in 4 heitern sonnenreichen Stuben, 6 Kammern nebst 2 heizbaren Zimmern, 2 Winden, 2 Magazinen, und 2 sehr guten Kellern mit circa 120 Saum Fass mit Eisen gedunden, ein großer sonnenreicher Hof, mit Waschküchen-Gerechtheit. Theils durch vorgerücktes Alter, theils durch anderweitige Verhältnisse veranlaßt, würde der Unterzeichnete seine Garten-Fabrication einem soliden Mann verkaufen, oder Lehnungsweise übertragen, selbige besteht aus sehr vortheilhaften und bestmögliche eingerichteten Maschinen, womit mechanische Gärten-Garnituren aller Art, für Stein Maschinen fabricirt werden, so wie auch kleine Maschinen, zur Verfertigung für Hand-Gärten, für Seide, Baumwolle und Wolle. Um die nähesten Bedingungen, lege es wegen einer nachweisen oder künftigen Ueberrahme, beliebe man sich, entweder persönlich oder schriftlich zu erkundigen, bey dem Eigenthümer Joh. Jakob Pfau, Alter, zur Treu, in Winterthur.

11. An der Kimeragasse hinter dem Münster neben der Zimmerleuten No. 235. zwey Etagen hoch, werden das ganze Jahr aller Gattungen Herren- und Knaben-Kapven nach allen neuesten Moden auf Bestellung verfertigt; auch sind jederzeit verfertigte zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um gütigen Zuspruch.

Hs. Jakob Gasser, Schneidermeister.

12. Ein noch stehender Ofen sammt Rohren, und fünf gutbeschaffene große Fenster mit viereckigten Scheiben.

13. Den Unterzeichneten ist 1823r Wein, bey der Maas a 4 f. über die Gasse, so wie auch bey dem Eimer a 4 f. zu haben.

J. Heller, an d. Schoffelgasse No. 257.

14. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Reiscosser, so gut wie neu 12 f. 1 Zithlanger 20 f. 1 Bettschragen, so gut als neu 1 f. 1 Wiege sammt Onippe zum Fleischhaken 35 f. 1 nussb. Tischli sammt Harzstuch 3 f. 12 Stück schön gedumpte porcel. Teller 3 f. 1 tann. Tischli 1 f. 10 f. Ein gelb indien. Gestaltrock 3 f. Ein schönes neues einschläfiges Bett, mit Anzug 36 f. 5 Portrait 2 mit vergoldeter Rahm und Glas 1 f. 20 f. 2 Oehlgemälde 1 f. 20 f. 1 mit

schwarzem Rahmli und Glas 20 f. 1 schöne Sommerdecke, so gut als neu 7 f.

15. Die Mineralwasser von A. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beym Hottinger-Strag und bey Jastr. Wichel in der Geschirrhändlung im Fuchs neben dem Storch No. 152. zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	K
Selter.	6	4	—	—
Schwalbacher	6	4	—	—
Saidschitzer	12	7	—	—
Pyrmont	—	—	9	5
Niepolbauer	6	4	—	—
Reidulitzer Limonade	—	—	—	9

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Anzeigen und Heilkräft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

16. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neuer und alter Weine zu haben, auch recht gutes Rappwasser, die Maas a 1 f. 8 f. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Küfer in der Schmelzgarb.

17. Im Hirschen am Niederdorf ist zu verkaufen, extra gute italienische Schokolade, das lb. a 24, 28, 32 und 36 f.

18. Bey Heinrich Kubu No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrastre 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Beym Erzberg im Rennweg No. 281. sind reale Weine, sowohl bey dem Eimer als auch bey der Maas über die Gasse zu haben: a 4, 6, 8, 10, 12, 16 und 20 f.; so auch extra altes Kirschwasser, Rosawasser, Dickolterwasser, Häpfen- und Träschbrantenwein, und recht scharfer Weineßig.

20. Im Niederdorf No. 615. oben am Rank sind zu haben: Frische Emmentaler und Kranz Feigen, auch Pomeranzen und Zitronen, von letztern das Stück a 2 und 2 1/2 f. Es empfiehlt sich bestens Joh. Martin Egger.

inige Kleidungsstücke befinden. In redliche Kinder wird ersucht solches gegen ein Trinkgeld abzugeben im Spital.

5. Vergangenen Dienstag Abend ist jemanden eine große Kropfdaube, männlicher Art, weiß und roth gefärbt, die man sehr genau beschreiben kann, vermuthlich eingebogen werden; sollte selbige zum Verkauf angetragen werden, so anbietet man das ausgesetzte Geld nebst einem Trinkgeld mit Dank zu erwarten.

6. Letzten Montag Abend ging von der Glattbrud, durch die Unterstadt in die Stadt, das Niederdorf hinauf bis zum Großen Münster, ein kleines goldenes Frauenzimmer-Mehrli, woran hinten ein doppelter Name steht, zugleich ein Schlüssel mit einem roten lapetenen Band, verloren. Sammtliche Herren Goldarbeiter und Uhrmacher werden davon in Kenntniß gesetzt, wann solches ihnen möchte zugebracht werden, auch zugleich wird der redliche Finder ersucht solches gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Garten vom Eidenhof No. 383. N. Stadt ist der schon längst bekannte Melkpfors zu haben.

Wiederlehr, Gärtner.

2. Ein Musiklehrer, welcher sich mit den besten Zeugnissen legitimiren kann, empfiehlt sich einem E. Publikum der Stadt Zürich, in Ertheilung von Musik-Unterricht und im Klavierstücken. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Ein Sprachlehrer, welcher sich mit vorzüglichen Zeugnissen ausweisen kann, empfiehlt sich einem E. Publikum der Stadt Zürich, in Unterricht-Ertheilung der deutschen, französischen und lateinischen Sprache, so wie auch in der Rechenkunst und Geometrie. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

4. Wo man von Stund an einen hohem Lehrling annehmen könnte, ist im Berichtshaus zu erfragen.

5. Frau Etienne unterm Gasthof zum Köstli, macht den verehrtesten Herren und Hören die Anzeige, daß sie wiederum ein schön sortirtes rothhäutene Herren- und Knaben-Kopfen directe von Paris erhalten habe, nebst einer schönen Auswahl von andern Modestücken, wozu sie sich zu geneigtem Zuspruch empfiehlt, so wie zum Aufbewahren von Pelzartikeln den Sommer durch, unter Verwahrung bestmöglichster Sorgfalt.

6. Endsunterzeichnen hat die Ehre einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie mit folgenden Waaren bestens versehen ist, als: Echarpes, fchus, Herren- und Frauenzimmer-Halstücker, foulards, Bente, Evis, Band, Barège, die Ell à 30 f., ganz leinene Mastücker, pr. Dgd. 8 fl. und empfiehlt sich höflich zu allerley Zuspruch, sowie in Blumenarbeiten. Frau Widmer, beim Blumenweber neben der Post.

7. Unterzeichnete bedankt einerseits ihren werthen Sönnern das ihr diehabin geschenkte Vertrauen, und rekonmandirt sich aufs neue, für alle ihn ihr Fach einschlagende

Arbeit, als Sommerdecken und und Matrasen zu machen, auch alte umzuarbeiten, Kuchbett und Seifellisen, so wie auch Kuchbett- und Seifellisen zu machen, auch habe ich neue Sommerdecken im Vorrath zum Verkauf, in sehr billigen Preisen, wozu sich höflich empfiehlt

Fr. Margaretha Schuppisser, an der Strehlag No. 183.

8. Der Unterzeichnete macht dem E. Publikum die Anzeige, daß er unter dem Gasthofe zum Raben eine Scharstube eröffnet hat, und empfiehlt sich daher höflich zu gutem Zuspruch, in dem er nebst einem angelegten Gehülsen im Fall in jedermann zur Zufriedenheit bedienen zu können.

E. Schaumburg.

9. Es wünschte ein hiesiger Schneidermeister einen Knaben von rechtschaffnen Eltern und guter Erziehung unter billiger Condition in die Lehre zu nehmen.

10. Wo ein wohlzogener Knab das Schuster-Handwerk erlernen kann, mit oder ohne Lehrgeid, ist im Berichtshaus zu erfragen.

11. Ein junger Mensch von 25 Jahren wünschte in hier als Kutscher oder Hausknecht unterzukommen, selbiger ist mit guten Attestaten bestens versehen.

12. Es wünschte eine rechtschaffne Person, welche mit guten Zeugnissen versehen, auf kommende Margaretha an einen Dienst als Stuben- oder Küchermagd zu kommen; sie kann nähen, lümen, spinnen und kochen, und weiß ziemlich gut mit Kindern umzugehen; ihrer Treu könnte man versichert sein.

13. Es wünschte eine rechtschaffne brave Weibsperson von bestandnem Alter, bey einer hiesigen Herrschaft unterzukommen, als Stuben- oder Kindermagd oder Krankenwärterin, auch würde sie sich die Küchgeschäfte gefallen lassen, oder auch als Wölgängerin, indem sie sich gar gut auf kleine Kinder versteht; sie könnte von Stund an eingehen.

14. Es wünschte ein rechtschaffner Mann als Bedienter oder Kutscher so bald möglich einen Platz zu erhalten, der wegen seiner Treue und Rechtschaffenheit gute Zeugnisse aufweisen kann.

15. Auf Margaretha wird eine geschickte Köchin verlangt, mit guten Empfehlungen versehen.

16. Ein hiesiger Buchbindermeister wünschte einen gebildeten Knaben in die Lehre zu nehmen. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

17. Wer in einen Vesirfel der Unterhaltungsblätter für Welt- und Wissenschaften zu treten wünscht, kann im Berichtshaus erfahren bey wem sich deshalb zu melden sey.

18. Eine junge Tochter wünschte jungen Töchtern den nöthigen Unterricht in den Anfangsgründen des Claviers zu ertheilen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 12 f.
Weißer Weizenschlag	5 fl. 6 hlr.
Schwarzer Weizenschlag	4 fl. 6 hlr.
Das fl. Weizmehl	2 fl. 9 hlr.
Das fl. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 6 f.
— — Bobnen	4 fl. 10 f.

— — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 f.
— — Gerste	3 fl. 25 f.
Haser, das Viertel à 20 — 24 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 fl.
• geringeres dito	4 fl. 6 hlr.
• Küb- und Hagenfleisch	4 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
• ordinaire	4 fl. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 fl. 6 hlr.
• Heis- und Bockfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 hlr.
• Bratwürste	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• gediegene bessere	7 fl.

AVERTISSEMENTS

1. Der, in hiesiger Stadt seßhafte Erecerehändler Jakob Jenner ab dem Limberg, Kirchgemeinde Zumikon, welcher schon vor einigen Wochen, ohne seine Vekonomie gehörig zu bestellen, sich von hier entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, innerhalb der nächsten vierzehn Tage von heute an um so gewisser sich hier zu stellen, und seine allfälligen Gläubiger zu befriedigen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist sein Ausbleiben als wirklicher Austritt angesehen und der Concurs über ihn verhängt würde. Also beschloßen Montags den 4ten Juli 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

2. Alle diejenigen welche an den Schuldenhalben ausgetretenen Schuler Jakob Schoch aus dem Fischenthal, seßhaft gewesen im Saal der Gemeinde Ecegraben, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlobl. Amtsgericht Grüttingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. Juli schriftlich und deutlich speficiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechferungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 28. Juli Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schlosse Grüttingen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Juni 1825.

Kanzley Grüttingen.

3. Auf Verfügung des Wohl. Stadtraths wird gegenwärtig ein Quantum Wein von den Jahrgängen 1823. und 1824. aus dem Traummünsteramt in billigen Preisen verkauft und zwar in größern oder kleinern Quantis. Allfällige Liebhaber belieben sich deswegen an die Beamtung dabeist zu wenden.

Zürich den 5. Juli 1825.

Wieser, Amtmann am Traummünster.

4. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Kirsbach, wird Donnerstag als den 14. Juli 1825. Nachmittags von 3 bis 8 Uhr Abends, ein öffentlicher Feil- und Samstag abgehalten, in dem zum Verkauf angetragenen Hammelen, No. 8. in der Weinchenke zum Zickbrun-

nen der Gemeinde Riesbach, selbst; nemlich: 1 wohlgebautes Wohnhaus, so besteht in 3 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Ladenzimmer, 1 Winde, 1 Keller mit mehreren recht guten Weinsäßen belegt, 1 Billiard, 1 Scheune mit f. v. Vieh- und Schweinstall, 1 Sodbrunnen. Circa 1 1/4 Juchart Acker, 3/4 Juchart Garten an und bey dem Haus gelegen.

Dieses angenehme und zu jeder Erwerbsart sehr wohlgelegene Heimwesen, empfiehlt sich jedermann; desuaben Kaufliebhaber selbiger in der Zwischenzeit beaugenscheinigen können, und auf das freundlichste eingeladen werden, am Sonntag selbst sich zahlreich einzufinden, wo dannzumal die Kaufconditionen eröffnet werden.

Riesbach den 5. Juli 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

5. Mit Bewilligung des Hochobl. Oberwaisenamts Wädenschwil, so wie mit Vorwissen des Unterwaisenamts Rischberg, wird Donnerstag den 14. Juli von Nachmittag 3 Uhr an in der Wälerischen Weinschenke im Mönchhof, über das Heimwesen des sel. verstorbenen Johannes Wälerli's No. 52. im Mönchhof in Rischberg ein öffentlicher Feil- und Sonntag abgehalten werden. Es bezieht in folgendem:

Eine Bedaulung, mit Stube, Küche, Keller, Kammern und Winde, eine Scheune sammt Bestallung, 1 Tretengebäude sammt Werk- und Biermühle. Ferner, circa 1/2 Juch. Kraut- und Baumgarten, circa 3/4 Juch. Acker und Ausgeländ dabei, circa 1/4 Juch. Mautland am See liegend, und circa 1/2 Wrg. Strohland.

Kaufliebhaber sind eingeladen dieses Wesen zu besichtigen, und am Sonntag sich einzufinden, wo die Bedingungen eröffnet und freyemuth mit aller Achtung begegnet werden wird.

Rischberg den 1. Juli 1825.

Namens des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

6. Edictal-Vorladung.

Daniel Kopenzeller von Altstetten, beharrlich der Schwägerung beklagt von Margaretha Stridler geb. Kindermann von Richtensthal, wird — in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 14. Heumonath, und zum Tag des Abtritts auf Donnerstag den 18. August edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten; ausbleibenden Falls nach Form Rechts darüber abgebrochen würde.

Actum Zürich den 23. Brachmonat 1825.
Canzley des Ehegerichts.

7. Auf Ansuchen der hiesigen Erben seit ungefähr 17 Jahren unbekannt abwesenden Jakob Meyer, Heinrichs Sohn von Eriebach, hiesigen Oberamtes, eracht hiermit an denselben, oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft, die Aufforderung innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines den hiesigen Erben

des Meyer die Kugniehung seines, in Waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Actum Samstag den 18. Juni 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich.

Die Kanzley

8. Da die beyden dem Trauungsamt dienenden Leben zu Wohlthofen auf künftigen Martini vakant werden, so können sich die Liebhaber dafür, welche die erforderliche Kenntnisse und Vermögen beizugeben, bey der Beamtung des Rähens über die Güter und Lebensbedingungen erkundigen, und dann bey dem Präsidio der Rechn- und der Güterkommission anmelden.

Actum Samstag den 11. Juni 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Alle diejenigen, welche an Celestin Schleiniger, Weber von Klingnau, Einlaß zu Kaiserstuhl, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 14. Heumonath d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Ganterverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urlunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 22. Brachm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Aitenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

10. Alle diejenigen, welche an Jakob Klotter des Bauren Sohn von Dägermos Gemeindegeldbesitzer von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 14. Heumonath d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Ganterverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urlunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin kein Recht mehr dafür gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 22. Brachm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Aitenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

11. Um einige Mißverständnisse auszuweichen, (als wann der ganze Apat zu Bligableitern in der Eisenhandlung nächst dem Kornhaus zu haben wäre,) wird hiermit dem verehrten Publikum die Anzeige gemacht, daß die Bligableiter Stangen und übrige Schlosser- und Spengler-Arbeit einzig bey den Ehrenden Handwerkern der Herren Schlosser und Spengler-Meistern zu haben sind, binzugen sind in der bemelten Eisenhandlung einzig zu haben: 1.) Das zu Bligableitern dienliche Eisen. 2.) Der Ei-

sendrath. 3.) Die mehrgewöhnliche vergoldete Eisen und der bleyene Draht.

12. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Spinal; roh und gebleicht 3 und 4fach Fein- Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Flander Nähfaden; dergleichen Spiesfaden, Cordonnens, und weiß und farbigen Bohmer-Nähfaden.

Roh, gebleicht und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen Baumwollgarne; roh, gebleicht einfärbige und melierte Baumwoll-Strickgarne in Strangen und Knaul; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strangen und Knaul, zum nähen und brodiren, sowohl eigner Fabrik als auch engl. Patent ex Sewing Nähfaden. Gebleicht, grau, grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strümpf für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpf von den kleinsten No. an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Mustertafel vorhanden, wovon aber nur Stückweis auf Bestellung verkauft werden kann.

Weiße, gefärbte und melierte, deutsche, Hamburger und Vigonia Strickwolle; einfache und gewirnte Floretgarne in grau und schwarz, so wie auch floretseidene Strümpfe, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu fernere geneigtem Zuspruch höflich empfehle
Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

13. Verloren: Ein Hausschlüssel auf der untern Brücke. In im Verichtshaus abzugeben gegen angemessenes Trinkgeld.

14. Damit aus der Annonce der Pöbl. Eisenhandlung nächst dem Kornhaus allhier, die dahin lautet, „daß die Bligableiter Stangen und die darauf bezügliche Arbeit einzig bey dem ehrenden Handwerk des Schlosser zu haben seyn“, dem Handwerk der Schmiede kein Nachtheil entstehe, findet sich dasselbe im Fall dem verehrlichen Publikum diese Nachricht dahin zu vervollständigen, daß die Verfertigung jenes Sicherungsapparates auch den Schmieden gesetzlich zukommt, und folge dessen derselbe an Güte und Dauerhaftigkeit eben so vollkommen von ihnen, als von der E. Schlossergesellschaft geliefert werden kann.

Das Handwerk der Schmiede benutzt daher diesen Anlaß sich für dießfällige Vorstellungen jedermann bestens zu empfehlen.

Im Namen des Handwerks der Schmiede
Hogenbuch.

15. Den 26. Brachmonat ist ins Kirchenstall am Waisenhaus gefallen und der Hülfsagellschaft übergeben worden.

9 fl. 32 f. der Witwe Strickler in Wohlthofen.

5 fl. — dem Brandbeschädigten u.
2 fl. 18 f. } Obergall.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Spezerey-Laden zum gelben Hörnli, ist wieder eine Parthie von dem ächten doppel und einfach destillierten kölnischen Wasser, wie auch von dem beliebten Gesundheits und Erparungs Koch-, Brat- und Backgeschir, nebst dem bekannten holländischen Kümel-Elixir in Bouteillen zu 1 fl. 20 p. angekommen. Auch ist daseibst noch ein ziemlicher Vorrath ordinaire und seine Schnallenderen, engl. Horn-Paternscheiben (nur um damit gänzlich aufzuräumen) zu billigen Preisen zu kaufen.

2. Extra gute, selbst gezogene und in gutem Keller lagernde 1817, 1819 und 1822 Weine in realen Sorten, in beliebigem Quantum. Die Muster werden bezahlt.

3. Den Endsunterzeichnetem ist eine Parthie saubere 1 1/2 — 2 und 4 zöllige lebhafte Läden, so wie auch 1 1/2 zöllige forschene Läden zum Verkauf vorrätig, welche in möglichst billigen Preisen erlassen werden.

J. Jakob Brubacher, Glasermeister in Wädenschweil.

4. In No. 123. fl. Stadt an der Badergasse beim Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nussb. Secretair und Commode, nussb. und tann. ein- und zweithürige Kästen, nussb., leibsch. und tann. ein- und zweischlägige Bettstätten, nussb. Ausziehtisch und andere Tisch, nussb. Nachtschlüssel mit und ohne Lehen, nussb. Soeha und Plunderkästen, nussb. Nachtschlüssel, Arbeits-Tischli, das Stück 4 fl., zu Hausfleuren, und Kinderbettkästli.

5. Es wird von freier Hand zum Verkauf angetragen, ein bestehendes Heimwesen in Rüschnacht gelegen, bestehend in einem halben Haus, befristet: 1 große Stube, worin 4 Seidenwandsessel Platz haben, und doch noch zum wohnen Platz genug ist, 1 große Küche, 4 Kammern, 2 eingeschlagene Winden, einen schönen Keller, eine halbe Scheune, halbe Trette, 1 halbes Waschhaus, 7 Belag. Reben, 2 Fuchart Äder, für 3 Stück Vieh Futter, einen halben Theil Holz im Goldbacher Gemeindholz, 1 Belag. in obigem, 2 Fuchart eignes Holz, theils gewachsen, theils Kassei. Zu erfragen bey Rudolf Schulteis in Goldbach.

6. Eine neue Aufrechth. Windmühle.

7. Zwer zusammen gehörende Doppelthüren sammt Schloß und Band, für einen Keller, nebst mehreren gut gearbeiteten Zimmerthüren-Schloffen, auch einem schönen Baracken und gut gearbeiteten neuen Ofenrohren.

8. Ein ganz neuer sechs plätziger Sommerwagen mit eisernen Achsen, messingenen

Büchsen und einem engl. Bod, gegen Tausch oder Verkauf, in No. 22. gr. Stadt.

9. Gute ältere Weine zu verschiedenen Preisen.

10. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein neues einschlägiges Bett, mit Anzug 36 fl. 2 nussb. runde Tischli 5 fl. 20 p. 1 tann. Tischli 1 fl. 10 p. Eine schöne Reisscoffer, so gut wie neu 12 fl. 1 Bettstutzen 1 fl. 1 Unterbett und Psulmen 2 schlaäng 11 fl. 1 Lehnstuhl 2 fl. 20 p. 1 schwarz rich. Rock nebst langen Hosen 7 fl. 12 Stück percel. Zeller 3 fl. 1 gelber Manns-Strohputz 1 fl. Ein gelb inbren. Gestaltrock 3 fl. Eine Parthie offnen Rauchtabak, das lb. 8 p. Wagen-Tresantchnitten, das lb. 32 p. 5 Portrait 2 mit vergolbter Rahm und Glas 1 fl. 30 p. 2 Oehlgemälde 1 fl. 10 p. 1 mit schwarzem Rahmli und Glas 20 p.

11. Reale Weine, der Eimer 4 1/2 — 20 fl. den der Maß 4 — 20 p. auch etwa altes Kirchwasser, Rußwasser, Keloterwasser, Hasen- und Träschbraunwein, und recht guter Weineßig. Beym Erzberg im Rennweg No. 281.

12. Es wünscht jemand 3 junge Hunde zu verkaufen, männlicher Art und solbortig.

13. Den Endsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maß 4 1 fl. 8 p. Branntwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kuefer in der Schmalzgrub.

14. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben. Weineßig, Träschbraunwein, Trüben: antenwein, Kirchwasser, Trüschgenwasser, Languedoker Branntwein, Cognac, Weingeist, Muscawein, Melaga, Margräter 1774r und 1807r, Colhouze, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

15. Ein Stod Bau, gegen allen Wein oder Geld.

16. Drey schöne Cadetten-Artillerie-Uniformen, als: Eine für einen Lieutenant, eine für einen Wachtmeister und für einen Gemeinen, sind zu haben unten an der Kruggasse No. 59. bey Schneidtermstr. Kuefer.

17. Unterzeichnete macht hiermit einem ehrenden Publikum die Anzeige, daß sie eine schöne Parthie Wachstafel, Wachstücher und Percalen, von allen Sorten und Breiten erhalten hat, vorzüglich mit schönen Landschaften auf Tisch und Commoden, in äußerst billigen Preisen.

Witwe Ulrich unterm Schwertli.

18. Ein einschlägiges Bett sammt Bettstatt, Laubfach, und Anzug, alles noch neu, in äußerst billigem Preis. Ein dito gemeinschaftliches altes sammt Bettstatt, Laubfach und auch angezogen.

19. Ein noch stehendes brauchbares Kachelöfen.

20. Aus einem Privatkeller Weine vom Jahr 1819. in billigem Preis, man kauft auch Eimer- und Tausenweis; nachzufragen bey Kuefer Wein in der Schmalzgrub.

21. Neue und alte ein- und zweischlägige Betten, Barchet und Federn, Kissen, Bettstätten, Kinderbettstätten, Kinderwädel und Kinderesseli, tann. Commoden, Kuchentisch, Kuchentisch, tann. Schreibpult, kleine und große Tisch, küpf. Spülkeßel, küpf. Schalenwaage, mehrgene Wägel mit Aufschlag-Gewicht, Opfeneisen, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sachen mehr, bey

Heinrich Pfister, auf dem Springen No. 559. im Niederdorf.

22. Wo eine Parthie schön herbebau und heiter und düntler aschgrau Baumwellen-Garn, reineres und gröberes Handgarn, dauerhaft in der Wolle gefärbt, wo man für die Dauer der Farb gut steht, in rationablen Preis zu kaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

23. Alter Trübenbranntwein, gut zu Rußwasser anzumachen, die Maß 4 28 p. bey Kuefer Michel im Rennweg.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Große und kleine reinliche Silber-Kette, und große Vermontier Bouteillen; im Lindenhof beym Hottingersteig.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 2 bis 3 Kammern, Kellerli und Holzbehälter, auf nächste Kirchweih.

2. Außer dem Hottinaren-Pörtl wünscht man eine heitere frohmuthige Stube mit angenehmer Aussicht auf längere oder kürzere Zeit, mit oder ohne Moblen, einem honnerten Kostgänger oder Kostgängerin zu verleihen. Der Ort ist im Verichtshaus zu vernemen.

3. Auf Kirchweih, ein guter und großer Keller im Rindermarkt, bequem zur Zufuhr, mit circa 120 Eimer Fassen.

4. Auf künftige Kirchweih ist ein Gemach zu verleihen, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller und 1 Boden. An gleichem Ort ist ein f. Ehgraben auszuleihen, von Stund an.



der Müll Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 f.
Gerste	3 fl. 25 f.
Hefer, das Viertel à 20 — 24 s.	5 f.
1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
• geringeres dito	4 f. 6 hlr.
• Küb- und Haasfleisch	4 f.
• extra Kalbfleisch	5 f. 6 hlr.
• ordinäre	4 f. 6 hlr.
• Schafleisch	4 f. 6 hlr.
• Heis- und Hochfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 hlr.
• Bratwürste	7 f.
• dito, geringere	6 f.
• gediegene bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Hochmünster-Gemeinde
Mstr. Jakob Walder von Hombrechthalen,
 lebend in H. standen,

Tagte. Anna Elier Schwyzer von Kloten.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Samuel How, Pfarrer in Stiehl-
 land, Bezirk Dortschire, in England, starb
 in hier. **Frau M. Regula Fries**, Herrn
 Joh. Rudolf Holzhalb, Graveur, ehl. gel.
 Hausfrau. **Frau Xüngold Hofmann**, alt
 Gemeindevorsteherin Johann Meyers sel. aus Enge
 ehl. nachgel. Witwe ihres Alters 81 Jahre.
Tagte. Margaretha Zwicki, Herrn Samuel
 Zwicki sel. von Mollis, St. Clarus, ehl.
 nachgel. Tochter, starb in Hirslanden. **Tagte.**
Elisabetha Maurer, Seckelmeisterin. **Tagte. Jakob**
Maurers von Hirslanden, ehl. gel. Tochter.
Barbara Volpert, Brunnennmeisterin. **Tagte. Jakob**
Volpert sel. von Bülach, ehl. nachgel. Toch-
 ter, und **Barbara Vogel**, Ulrich Vogels
 von Buchs, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS

1. Da zu einer schicklichen Unterhaltung
 für die Knaben während den Sommerferien
 und einer nützlichen Vorstufe zu ihren künf-
 tigen Militärdiensten, auch für dieß Jahr
 wieder wöchentlich an zwei Abenden Waf-
 senübungen anordnet sind, so werden so-
 wohl die Burschen und Anfsichtknaben, vom
 angetretenen roten Jahr bis zu Ende ih-
 res Kurses in der Gelehrten- und Kunst-
 schule eingeladen, sich Samstags den 16ten
 Juli, Nachmittags um 2 Uhr, gegen 10 f.
 Einschreibgeld wegen mehrerer Kosten von
 Seite der Stadt, im Schützenhaus anzu-
 melden, da beim Schießen diejenigen, wel-
 che in die militäre und untern Schieße selbst
 schiessen, wenn sie wenigstens 6 Exerciertag-
 en bezogen haben, die ersten haben
 für das Schwarze zum Voraus bezuziehen.

Accum Samstags den 25. Juni 1825.

Ramens des Stadtraths von Zürich,
Die Stadtkanzley.

2. Publication.

Da die Verleibung des Stadlans gegen
 er Hauptwache in dem erneuerten Gebäude
 auf der untern Brücke auf Dienstag den 19.
 Juli von dem Stadtrath festgesetzt worden,
 so können sich die Aspiranten aus der löbl.
 Bürgerwehr in der Zwischenzeit dafür be-
 im Stadt-Präsidio anmelden, und bey der
 Stadtkanzley, wo die näheren Bedingungen

eintauschen sind, einschreiben lassen.

Accum Dienstags den 5. Juli 1825.

Ramens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den sich in-
 solvendo erklärten Heinrich Bräm, Chri-
 stens genannt von Dülstien im Oberamt Re-
 gensberg, rechtmäßige Ansorderungen zu ma-
 chen haben, oder ihm dagegen zu thun schul-
 dig sind, werden anmit vom Hochgeachteten
 H. Herrn Oberamtmann Herr veremtorisch
 aufgefodert, ihre Ansorachen oder das zu thun
 Schuldige bis auf den 4. August d. J. schrift-
 lich und deutlich specificirt auf Stempelva-
 vier unterzeichneter Kanzley unschreibbar einzu-
 geben, indem weder nach diesem Tag, viel-
 weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
 Eingaben angenommen werden können, und
 sodann Montags den 8. gl. Monats Mor-
 gens um 7 Uhr entweder persönlich oder
 durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit
 dem Original-Schuldtiteln versehen, vor dem
 Wohlhöbl. Amtsgerecht Regensberg im
 Schlosse daselbst zu erscheinen und ihre Rechte
 geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
 nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
 Geben Zürich den 6. Juli 1825.

Kanzley Regensberg.

4. Alle diejenigen, welche an den recht-
 lich ausgetriebenen Heinrich Kemmann, Hs.
 Conraden sel. Sohn von Rickenweil, der-
 mahlen im Unterscheid, in der Diere
 Elag, rechtmäßige Ansorderungen zu ma-
 chen haben, oder ihm dagegen zu thun
 schuldig sind, werden anmit Oberamt-
 lich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansfor-
 achen oder das zu thun Schuldige bis auf
 den 19ten dieß Monats schriftlich und
 deutlich specificirt auf geleglichem Stempel-
 papier unterzeichneter Kanzley unschreibbar ein-
 zugeben, indem weder nach diesem Tag, viel-
 weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
 Eingaben angenommen werden können, und
 sodann Freitag den 2ten des Morgens um
 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen
 bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-
 Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhause
 in Winterthur vor dem Wohl. Amtsgerecht zu
 erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-
 chen; den Ausbleibenden wird nachher kein
 Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Neumonat 1825.

Koburgische Kanzley in Winterthur.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
 E. E. Gemeindevorsteher Ruzerhül wird Mon-
 tags den 1sten dieß, Nachmittags von 4 bis
 8 Uhr, in der Remise des Hrn. Schlat-
 ter No. 16. in Außerswil, nachstehendes auf
 der halben allhier gelegenes Hammweiden,
 Sommerast und Stüdwies auf frey offener
 Gant gebracht werden. Dasselbe enthält:
 Eine wohlhabende baue Behausung mit 2
 Wohnungen, eine halbe Scheune und Be-
 stallung, die Hälfte an einer Ernte und ei-
 nem Waschhaus; circa 1 3/4 Zuch. Kraut-
 und Baumgarten und Weiland, 1 1/4 Zuch.
 Ackerland, u. 1 Ju h. Heben, alles beum Hauet
 in einem Umfang. Ferner circa 3 Juchart
 Acker und Weiland außer dem Gut in der
 Nähe deneiben, und circa 1/2 Mannweid
 vorhanden.

Kaufleute werden anmit eingeladen, die-
 sen wohlgelegenen Gite gewerb in der Zwi-

schenszeit zu besichtigen, und sich an obbe-
 stimmtem Tage an der Gant einzununden,
 wo dann die billigen Kaufbedingn. se eröffnen
 und jede allfällige weiter verlangende Auskunft
 ertheilt werden wird.

Außerswil den 8. Juli 1825.

**Ramens des Gemeindevorsteher
 Das Secretariat.**

6. Bille.

Sämmtliche refv. Ortsvorsteherchaften,
Polizeibeamte und Parikulare werden drin-
 gend ersucht, auf den unten beschriebenen
 Knab sorgfältig zu achten, welcher der be-
 sten mütterlichen Behandlung sich wie schon
 mehrere Male durch leichsinnige und listige
 Entweichung den 27. Juni entzog, und un-
 geachtet aller Nachforschungen bisher nicht
 aufgefunden wurde.

Oberswil den 9. Juli 1825.

Frau Maria Müller, Witwe Ruegg.

Signalement.

Matthias Ruegg von Helms Barten Bau-
 ma, 14 Jahre alt, geringer Statur, nicht
 groß für sein Alter, kennlich durch kleine
 blaue Augen, frizige Nase, und eine bleiche
 Gesichtsfarbe, rothbräunliche Haare, trug
 ben seiner Entweichung eine ganz ohlgrüne
 zwischene Kleidung, ist ohne Kappe und
 barfuß.

7. Publication.

Die sämmtlichen Wirthe und Weinschen-
 ken des Cantons Zürich werden andurch be-
 nachrichtigt, daß die gelegliche Weinschen-
 Abgabe für die erste Hälfte des Jahres 1825.
 in gangbaren und guten Geldnoten und un-
 ter Begleitung der vorgezeichneten specia-
 lisierten Rechnungen, an den erbsunterzei-
 neten, am gewöhnlichen Orte, auf die laut
 nachfolgender Eintheilung, festgesetzte Zeit
 zu entrichten ist — nemlich:

In der 1ten vollständigen Woche des lauf-
 fenden Jahresmonats jeden beliebigen Tag vom
 1ten bis 7ten dieß

Die Wirthe und Weinschenken des Stadt
 und Landbezirks des Oberamtes Zürich
 und des Oberamts Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats vom
 11ten bis 16ten dieß

Diejenigen des Stadt- und Landbezirks
 des Oberamts Winterthur und der
 Oberämter Andelfingen und Reichen-
 see.

In der 3ten Woche dieses Monats vom
 18ten bis 23ten dieß

Die Wirthe und Weinschenken der Ober-
 ämter Wädenswil, Gränigen
 und Arbuz.

In der 4ten Woche dieses Monats vom
 25ten bis 30ten dieß

Diejenigen der Oberämter Meilen,
 Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten
 versäumt würde, hatte die gelegliche Ab-
 dung sich selbst bezuzumessen.

Abnahme zu Stellung dieser Rechnung
 amoch erforderliche Zehellen können bey dem
 erbsunterzeichneten abgeholt werden.

Zürich den 1. Juli 1825.

Imman, Revisor,
 im obren Gemach des Trauamünsteramts.

8. Es wird anmit sämmtlichen Inhabern von Vorten-Gärten die Anzeige gemacht, daß bey der periodischen Abrechnung des Stadt-Commando, diese Gärten wiederum für 6 Monate zu erneuern sind, daher die Inhabere derselben eingeladen werden, selbige bis spätestens den 15ten dinst auf dem Marktbureau am Rennweg No. 293 erneuern zu lassen, indem vom 15ten an die nicht erneuerten als erloschen angesehen werden, und daher die Besizer derselben sich aufzählende Unannehmlichkeiten selbst zu zuschreiben haben.

Zürich den 2. Juli 1825.

Das Stadt-Commando.

9. Auf Ansuchen der vermündschaftlichen Behörden ist über den Nachlaß des, bey dem Brande der Färberey zu Wollishofen um's Leben gekommenen Heinrich Strickler von Langnau, Oberannes Wädenschweil, die Rechtswohlthat des gerichtlichen Intensors bewilligt worden, und ergeht demnach an jedermann, der irgend welche Ansprache an den Verstorbenen zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, die Aufforderung, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse) innerhalb vier Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, indem nach Verfluß dieses Termins das Intentorium geschlossen und das Weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Also beschloffen, Mittwoch den 29. Juni 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Die Kanzley.

10. Gegen den Heinrich Hauemann von Männedorf, der sich insolvend erklärt hat, wird hienut der Conkurs eröffnet und demnach jedermann der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder hingegen ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bey angemessener Abdingung bis zum 25sten künftigen Monats Juli eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen, und sodann am Mittwoch den 27sten d. Monats, als dem, zur gerichtlichen Verhandlung dieses Schuldenweirns angelegten Tage, des Morgens um 7 Uhr, entweder persönlich oder durch hinfänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Scene zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen. Zürich am 27. Juni 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes.
Die Kanzley.

11. Mit oberwaisenamtlicher Bewilligung werden hiermit sämmtliche Creditoren und Debitoren der Barb Schädli, Erbhäuslers, von Oberrieden, aufgefordert, ihre Forderungen oder das an dieselbe zu thun Schuldis innert 14 Tagen an unterzeichnete Behörde einzugeben. Spätere Anforderungen würden ohne anders zurückgewiesen und verbeimlichte Schuldner hätten Verantwortung zu gewärtigen.

Oberrieden den 28. Juni 1825.

Für das Unterwaisenamt
Burkhardt, Secretair.

12. Auf Verfügung des Wohl. Stadtraths wird gegenwärtig ein Quantum Wein von den Jahrgängen 1823. und 1824. aus dem Fraumünsteramt in billigen Preisen verkauft und zwar in größeren oder kleineren Quantis. Allfällige Liebhaber belieben sich deswegen an die Verwaltung daselbst zu wenden.

Zürich den 5. Juli 1825.

Wieser, Amtmann am Fraumünster.

13. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird Donnerstag als den 14. Juli 1825. Nachmittags von 3 bis 8 Uhr Abends, ein öffentlicher Feil- und Sonntag abgehalten, in dem zum Verkauf angelegenen Heimweilen, No. 8. in der Weinschenke zum Ziehbrunnen der Gemeinde Riesbach, selbst; nemlich: 1 wohlgebautes Wohnhaus, so besteht in 3 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Kuchenzimmer, 1 Wunde, 1 Keller mit mehreren recht guten Weinsagen belegt, 1 Billiard, 1 Schenke mit f. v. Pferd und Schweinsstall, 1 Sobbrunnen. Circa 1 $\frac{1}{4}$ Juchart Neben, $\frac{3}{4}$ Juchart Garten an und bey dem Haus gelegen.

Dieses ansehnliche und zu jeder Erwerbsart sehr wohlgelegene Heimweilen, empfiehlt sich jedermann; desnahen Kauferbhaber selbiges in der Zwischenzeit beaugensichtigen können, und auf das hienächstnächste eingeladen werden, am Sonntag selbst sich zahlreich einzufinden, wo dannzumal die Kaufbedingungen eröffnet werden.

Riesbach den 5. Juli 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

14. Mit Bewilligung des Hochwohl. Oberwaisenamts Wädenschweil, so wie mit Vorwissen des Unterwaisenamts Kirchberg, wird Donnerstag den 14. Juli von Nachmittags 3 Uhr an in der Wälerischen Weinschenke im Wöndchen, über das Heimweilen des sel. verstorbenen Johannes Wälerigs No. 52. im Wöndchen in Kirchberg ein öffentlicher Feil- und Sonntag abgehalten werden. Es besteht in folgendem:

Eine Behausung, mit Stube, Küche, Keller, Kammern und Wunde, eine Schenke sammt Bedienung, 1 Treitengebaude sammt Werk- und Biermühle. Ferner, circa $\frac{1}{2}$ Juch. Kraut- und Baumgarten, circa $\frac{1}{4}$ Juch. Neben und Ausgeländ daben, circa $\frac{3}{4}$ Juch. Mattland am See liegend, und circa $\frac{1}{2}$ Brlg. Strobländ.

Kauferbhaber sind eingeladen dieses Weilen zu besichtigen, und am Sonntag sich einzufinden, wo die Bedingungen eröffnet und jedermann mit aller Achtung begegnet werden wird.

Kirchberg den 1. Juli 1825.

Namens des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

15. Ueber nachbeistriebene Gebäude und Güter wird Freitag den 22. Heumonath 1825. ein öffentlicher Feil- und Sonntag abgehalten werden:

Eine Behausung mit Laternen-Gerechtigkeit und einem Wegrecht für den Haus- und Wirtschaftgebrauch, zu Hugikon bey Zuercherthal, nebst Schenke, Schopf, Waschkhaus und Schweinsställen.

Circa 1 Mannwerth Kraut- u. Baumgarten.

Wieser, Amtmann am Fraumünster.
14 $\frac{1}{4}$ Juchart Ackerfeld,
14 $\frac{1}{4}$ Juchart Wund und Holz.

Wer diesen Gewerch besichtigen will, beliebe sich bey Hrn. Friedensrichter G. Böhler in Zuercherthal zu melden, bey welchem auch die Kaufbedingungen vernommen werden können; die Gant hat in dem Wirthshaus zu Hugikon selbst statt.

16. Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, welche wegen ihrer Solidität und Rechlichkeit gleich vortbeilhaft bekannt ist, macht durch ihre Agenten in Zürich Caspar Schullbes und Comd. die Anzeige, daß sie Versicherungen gegen Feuer auf Waarenlagern in der Stadt Zürich in gemauerten Gebäuden in deren Nähe kein die Feuergefahr besonders vermehrender Gewerch getrieben wird, zu 1 pr. Mille jährlich oder zu 4 pr. Mille auf 5 Jahre übernimmt. Wo die Gefahr größer ist, wird die Prämie nach Verhältnis erhöht.

17. Im Garten vom Seidenhof No. 283. H. Stadt ist der schon längst bekannte Melkender zu sehen.

Wiederkehr, Gärtner.

18. Zwen Liebegaben, die eine von 2 Zhlr. die andre bestehend aus Kinderzeug, bestimmt für die Brandbeschädigten zu Oberglatt dankbarst und mit segnenden Wünschen empfangen zu haben. J. J. Morf, Vfr.
Oberglatt den 4. Juli 1825.

19. Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden

heute Montag den 11. Juli 1825.

zum letzten Mal

im hiesigen Casino

die Indianer

Gebr. Moorty und Medua Sammt,

aus Madras in Bengalen,

die Ehre haben:

Eine große indianische Academie, bestehend in equidistanten und andern Kunststücken in zwey Abtheilungen zu geben.

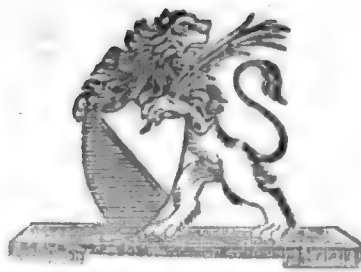
Wer es nicht sieht, glaubt es nicht.

Diese Kunstübung besteht darin, daß der Moorty Sammt einen blanken Degen von 2 Fuß Länge und 1 Zoll Breite bis zum Gefäß in seinen Schlund schiebt, und ohne sich zu schaden, herauszieht. Dieses Kunststück ist an mehreren Seiten Europas mit Beifall aufgenommen worden. Um aber einem hochbedachten Publikum zu zeigen, daß seine Vorbereitung zu diesem Stück erforderlich ist, so ist es jedem der werthen Zuschauer erlaubt, den Degen eigens selbst zu bezeichnen, und ihn dem Indianer in dem Augenblick zu geben, als diese Übung gezeigt werden soll.

Die Kasse wird um 3 Uhr geöffnet.

Der Anfang ist präcis um 6 Uhr.

Eintrittspreis 3 Bzn. Kinder 4 Bzn.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Laden unter der weißen Mlie sind wieder sehr gute und schöne Fidele zu haben.

2. Im Amt Rütli wird annoch ein mässi- ges Quantum wohlgerinigten Bergabers verkauft. Das Kapperschweiler Viertel à 22 f. Allfällige Liebhaber belieben ihr dies- fälliges Bedorfen soerdersam der Beamtung bekannt zu machen.

Kant. 10. Juli 1825.

Umtmann Weber.

3. Einige Paare noch wohl erhaltene Beinkleider und Westen von Manquin und feinem weissen Triich; auch eine complete Uniform für einen Hn. Lieutenant der In- fanterie.

4. Wegen Mangel an Platz ist zu ver- kaufen: Ein beinahe ganz neues zweischlä- figes Bett nebst Laublad und einer neuen Brüstung; zugleich ein lannener zweythüriger Kasten, um billigen Preis.

5. Einige Zanien Taubenloth.

6. Schneidern, geschnittene und unge- schnittene, schöne schwarze und rothe Zinte, Dierstute und Strackel, sind in billigen Preisen zu haben bey E. Slinger, Prä- sident, wo auch alte und neue Federn zum Waschen angenommen werden.

7. Ein neu gebauter Wagenschoof sammt Dach und Ratten. Ferner gut sörenes be- schlägtes Bauholz, und ein gut gemachtes Scheuer-Wag, ist in billigem Preis zu haben, bey Melchior Keller in Hochfelden.

8. Ein Hauswesen, bestehend in einer beinahe neuen ganz Behausung, einem eignen neu erbauten Waschkhaus, einem gan- zen Antheil an einer Scheuer und Bestol- lung nebst Junten, dem 4ten Theil an ei- ner Wiese, und Antheil an einem Teunen. In Neben, anderthalb Zuchart; an Wiesen eines anderthalb Mannwerk und ein halber Biedma; an Ackerland, circa eine Zuchart. Dies Heimwesen befindet sich in einer der fruchtbarsten Gegenden, wo alles in bestem Stand unterhalten. Ein allfälliger Käufer darf sich die billigsten Con- ditionen verschreiben. Wo das Nähere zu ererthmen, kann im Verichtshaus gefragt werden.

9. Wegen Mangel an Platz eine so gut wie neue Blumenkrone, die man in einen Garten stellen könnte; an gleichem Ort ein dertten-Jäcklein. Beides im Verichtshaus zu erfragen.

10. Ein Kinderwägel mit Stahlfedern, zu billigen Preis.

11. Es ist zu haben, schöne Karviol und rote Birz-Egling; ferner von vielen Sor-

ten blühende Rosen nebst noch viel andern Blumen Arten, bey Gärtner Moser hin- ter dem Hof.

12. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 f.

13. An der Kömergass hinter dem Mün- ster neben der Zimmerleuten No. 235. zwei Stegen hoch, werden das ganze Jahr al- ler Gattungen Herren- und Knaben-Kap- pen nach allen neuesten Mustern auf Bestel- lung verfertigt; auch sind jederzeit verfertigte zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um gütigen Zuspruch.

Hs. Jakob Gager, Schneidernstr.

14. Die Mineralwasser von H. Schult- heß sind immer ganz frisch im Lindenhof bey dem Hottinger-Steig und bey Jgfr. Michel in der Geschirrehandlung im Fuchs neben dem Storch No. 152. zu folgenden Prei- sen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	K
Eelzer.	6	4	—	—
Schwalbacher	6	4	—	—
Saidshäuser	12	7	—	—
Pyramonter	—	—	9	5
Kiepsoldauer	6	4	—	—
Reidulirte Lymo- nade	—	—	—	9

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Ana- lisen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

15. Bey Endeunterreichnetem ist eine Par- thie saubere 1 1/2 — 2 und 4 zöllige ter- chene Läden, so wie auch 1 1/2 zöllige for- chene Läden zum Verkauf vorrätig, welche in möglichst billigen Preisen erlassen werden.

J. Jakob Brubacher, Glasernstr. in Wädenschweil.

16. In No. 173. auf Peterhoffstatt ligt in Commission zu verkaufen: Ein neues einschlägiges Bett, mit Anzug 36 fl. 2 nuss- runde Tischli 5 fl. 20 f. 1 tann. Tischli 1 fl. 10 f. Eine schöne Reisecoffer, so gut wie neu 12 fl. 1 Deuschtranten 1 fl. 1 Unter- bett und Pfulmen 2schlägig 11 fl. 1 Lehn- seffel 2 fl. 20 f. 1 schwarz lüch. Rock nebst langen Hosen 7 fl. 12 Stück porcel. Teller 3 fl. 1 gelber Manns-Strohput 1 fl. Ein gelb indian. Gestaltrock 3 fl. Eine Parthie offenen Rauchtabak, das lb. 8 f. Magen- Trepsenschnitten, das lb. 32 f. 5 Portrait 2 mit vergoldeter Rahm und Glas 1 fl. 30 f. 2 Oehlgemäld 1 fl. 10 f. 1 mit schwarzem Rahmli und Glas 20 f.

17. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Maas à 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Ruckwasser, Rekolter- wasser, Häfen- und Träschbrannwein, und recht guter Weinsig. Beym Erzberg im Kennweg No. 281.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Stoduhr, welche 14 Tage geht und gut conditioniert ist. Ein noch in gu- tem Stand sich befindender eiserner Ofen sammt Rohr.

2. Es wünschte jemand einen weissen Jagdhund mit rothen Flecken, von ziemli- cher Größe und wohl behängt, so wie vom strengem Laufe, zu kaufen.

3. Man wünschte ein bis zwei Paar Dachshündchen, das Kurpel von möglichst gleicher Farbe und kleiner Art, welche gut schiessen, zu kaufen.

4. Noch brauchbare Stuben-Läffer nebst Fußboden und Thüren, in der Stadt oder nächst um dieselbe.

Zum Austreiben wird angetragen:

1. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn- gemach nahe bey Bruck und Megg, für eine Haushaltung ohne Kinder; auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

2. Auf nächste Kirchweih ein Wohn- gemach im Krag.

3. Vier schön meublierte Zimmer für honette Herren, mit oder ohne Kost.

4. Ein sonnenreiches neuerbautes Wohn- mach.

5. Durch Zufall ist von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein Gemach bereit, bestehend aus Stube, 2 Kämmerli, 1 Plunderkämmerli nebst Platz zu Holz.

6. Auf künftige Kirchweih ist ein Ge- mach zu verleihen, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller und 1 Laden. An gleichem Ort ist ein f. v. Egraben aus- zuleihen, von Stund an.

7. Durch Zufall ist auf nächste Kirch- weih eine Stube, Küche und Holzbehälter an 1 oder 2 honette Personen auszuleihen.

8. Auf künftige Kirchweih ist in No. 7. bey dem Kreuz in Empfang zu nehmen ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Kü- che, 1 Kammer, Platz auf der Wunde, auch Platz im Keller, für 2 Personen. An glei- chem Ort ist ein noch gutes Echileli nebst der Blatte mit Eisen gebunden, zu verkaufen.

9. fl. 400. gegen gute Versicherung, von Stund an.

10. Auf künftige Kirchweih ist ein Gemach zu verleihen, enthaltend, Stube und Nebenkammer, Küche und noch 1 Kammer auf gleichem Boden, Keller und Winde, in No. 32. in Hüntern.

11. Durch Zufall ist von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen an einer der gangbarsten Straßen in der gr. Stadt; es enthält 1 Stube mit einer großen Nebenkammer nebst noch 1 Kammer und Küche auf gleichem Boden, nebst einer Winde zu Holz und Turben, 1 Keller nebst einem heitern Laden.

12. Eine schöne sonnenreiche Stube, mit angenehmer Aussicht, und eine geräumige helle Kammer, in einer der lieblichsten Gegenden der größeren Stadt, für honette Personen, mit oder ohne Kost, unter billigen Bedingungen, auf Kirchweih.

13. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist ein Mannenort auf der Emporkirch im Waisenhaus, eben so 2 Mannenörter in der untern Kirch bey St. Peter in Empfang zu nehmen; nachzufragen in No. 105. gr. Stadt.

14. Ein kleines Comptoir ist von Stund an zu vermieten, nebst einem kleinen Waaerebehälter hinten daran, es ist auch dienlich für einen Modenarbeits-Laden. Annoch ein kleines Wohngemach, besteht in einer Stube, Küche, Kämmerli, Holzgehalter und 1 kleines Kellerli.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf kommende Kirchweih in der Nähe vom Thalacker ein Wohngemach in Empfang zu nehmen; dasselbe soll bestehen in 1 Stube, Nebenkammer, oder sonst 1 Kammer, Küche und Plunderkammer und Platz zu Holz.

2. Mehrere tausend Gulden à 4 o/o Zins, gegen gute Hypothek.

3. Es wird ein belles Zimmer nebst Schlafkabinet in Empfang zu nehmen gesucht. An gleichem Ort ist zu erfragen wo eine kleinere Stube zu vermieten. Im Verichthaus anzumelden.

4. Eine kleine Haushaltung wünschte in der Stadt, oder ganz nahe an der Stadt, ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthaltend sollte, 1 Stube, Küche, Kammer, Kellerli und Platz zu Holz.

5. Eine in 3 Personen bestehende Haushaltung wünschte, wo möglich in der Grossmünster-Gemeinde, ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch einer Kammer, Küche u. Gefällige Anzeige hierüber ist abzugeben in No. 279. oben an der Marktgass.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es ist vom Elsfasser weg bis zur Schmidstube das erste Bändchen von: L'Orlando furioso di Lodovico Ariosto ed. Butera — Parigi — in rothem Umschlag, verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird gegen die Rückgabe dieses Bändchens der Werth desselben vergütet.

2. Sonntags den 10. dies ist ein Brautfert von Haar mit goldenem Schloß verloren gegangen, von der Rosengass dem Was-

ser nach über die untere Bruck bis zum Rwinghof in Gassen, von da über die obere Bruck, die Salzhausstege und beyde Kirchgassen bis zum Meyersli auf dem Graben. Da man als Andenken besondern Werth darauf setzt, so wird der redliche Finder ersucht solches an der Rosengass No. 502. gegen anständiges Trinkgeld zurückzugeben.

3. Es ist vor ungefähr 14 à 18 Tagen ein Verspectiv mit rothem Saton Futter in einem Gesehel zurückgeblieben, welches bis dato alles Nachfragens ungeachtet seinem Eigenthümer nicht hat übergeben werden können. Dergleichen wurde das Buch betitelt: L'improvisateur français, Tom XVI., das vor einigen Wochen in diesem Blatt, als zurückgeblieben, bekannt gemacht wurde, bis dato nicht abgeholt. Beyde Gegenstände können bey Freudweiler in Stadelhofen in Empfang genommen werden.

4. Vorigen Sonntag Mittag als den toten dieb, hat jemand ein höernes Pfeifenrohr mit einem elastischen Mundstück von grüner Seide und einem versilberten Ring verlohren, von Hottingen durch die Kirchgass hinab, der Schiffslände nach auf bis auf Dorf, von da wieder zurück und über die untere Brücke bis an die Kuttelgass. Da dem Eigenthümer desselben sehr daran gelegen ist, dasselbe wieder zu erhalten, so bittet er den redlichen Finder dasselbe gegen einem anständigen Trinkgeld im Verichthaus abzugeben.

5. Vor ungefähr vier Wochen ist aus einer Kutsche auf der Strasse von Zürich nach Winterthur, ein Palet mit Badzeug und alten Kleidern, letztere zur Unterstützung von Armen bestimmt, verloren gegangen. Der redliche Finder kann im Verichthaus vernehmen, wo er das Verlorene gegen ein Trinkgeld zurückgeben kann.

6. Vorigen Sonntag den toten dieb ist zwischen Basserhof und Schwamendingen aus einer Kasse ein braun seidener Sonnenschirm verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten denselben gegen einem anständigen Trinkgeld im Verichthaus abzugeben.

7. Am Montag den 1ten dies ist eine goldene Stiecknadel mit einem weissen Stein, auf dem Weg vom Niederdorf zum Hottinger Boden verloren gegangen. Der redliche Finder kann sie gegen ein anständiges Trinkgeld im Laden unter der Illie abgeben.

8. Vorigen Montag Abend gieng von der Glatbruck, durch die Unterstrasse in die Stadt, das Niederdorf hinaus bis zum Grossen Münster, ein kleines goldenes Frauenzimmer-Uhrli, woran hinten ein doppelter Name steht, zugleich ein Schlüssel mit einem rothen tafeltenen Band, verlohren. Eämtliche Herren Goldarbeiter und Uhrenmacher werden davon in Kenntniß gesetzt, wann solches ihnen möchte gebracht werden, auch zugleich wird der redliche Finder ersucht solches gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld anzuzeigen.

9. Vorigen Montag nahm der Wind ein Kindernastüchli, kammerem mit Spitzen umsezt; man bittet um gütige Rückgab gegen Erkenntlichkeit. An gleichem Ort ist ein Schloer aufgehoben worden, den ein Frauenzimmer ab dem Hut verlor.

10. Den 9. dies zwischen 9 und 10 Uhr Abends, verlor ein Fuhrmann von der

Caserne bis zum Weinplatz einen ordnungsmässigen Dragoner-Mantel. Der redliche Finder wird ersucht denselben gegen Bezahlung von 2 fl. 20 s. Trinkgeld im Verichthaus abzugeben.

11. Es ist jemandem ein Hund zugeloften; wer selbigen beschreiben kann, far ihn gegen Entschreib- und Futtergeld abholen in Hottingen No. 37.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Drell, Hüfli und Comp. im Elsfasser, ist zu haben:

Erschienen, H. G., die Rückkehr katholischer Christen im Großherzogthum Baden zum evangelischen Christenthum. Neu vermehrte Aufl. 8, 1839. br. 15 f.

2. Catalogus alter und neuer Bücher in vielen Sprachen, wohlgefügiger und beliebter Werke. Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mythologische, Geographische, Orthographische, Oekonomische, Landwirthschaftliche, Militärische, u. s. w. Fern Handrüge und Kupferliche, chirurgische Instrumente und andere Truinstrumente, Perspectiv-Mikroscop, Reißzeuge, Glöten, Luneten, optische Sachen und andere Gegenstände; welche Freitag den 26. August in meinem Handelshaus den Meistbietenden überlassen werden. Preis und Geld franco. Catalogus gratis ausgegeben bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Sonnenuhr, in der Frankengass, a der Neustadt No. 124.

3. Eidsunterschiedene füllt sich verpflichtet E. E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß sie sich entschlossen hat, den von ihrem sel. Mann besessene Gasthof zur Krone für eigene Rechnung zu übernehmen. Das bisher geschenkte Jurauehöflich verdankend, empfiehlt sie sich der Gedauer derselben mit der Versicherung daß sie sich bestreben wird, jedermann nach besten Kräften zu bedienen. Für längeren Aufenthalt auf dem Land würde sie allfälligen Liebhabern für die Kost billige Bedingungen machen. Bestens empfehlend

Wädenswil im Juli 1823.

Wittwe Höhn, geb. Gysin.

4. Im Haus zur Linden eine Trapphoch ist zu haben: Aller Arten Indiennentouonne, Camlot, Winterthurer- und Westenzug, weisse, aschfarbene und schwarze Vocale, Bettillen, Riemen, indiennene, weisse floretseidene und seidene Halstücher, weisse und gefarbte baumwollene und leinene Rastücher, weisse und gefarbte baumwollene, leinene und floretseidene Strümpf, baumwollene weisse und gefarbte Kappen, floretseidene Handschuh, von allen Sorten seidene, floretseidene, leinene und wollene Bänder, Sammetband, Baumwollenband, Dreinefel, weisse und schwarze Spiz, weissen und gefarbenen Faden, Seiden, nebst andern Artikeln mehr, die man in billigsten Preisen erlassen würde, indem man gemüthet ist damit aufzuräumen, und desuabeh diese Artikel alle einem resp. Publikum aufs Höflichste empfiehlt.

5. Ich zeige einem E. musikalischen Publikum ergebenst an, daß bey mir immer zu haben sind: Beste aufrechtstehende und liegen-

stunde. Also beschloßen Montags den 1ten Juli 1825.

Vor dem Amtsgericht Zürich
Die Kanzley.

6. Alle diejenigen welche an den Schulden innerhalb ausgetretenen Schutzes Jakob Echech aus dem Fischenthal, sechsst gewesen im Saß der Gemeinde Eetzraben, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohl. Amtsgericht Grüningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. Juli schriftlich und deutlich bezeichnet auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungstag selbst mehr Einnahmen angenommen werden können, und sodann Donnsags den 28. Juli Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, im Schlosse Grüningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 30. Juni 1825.

Kanzley Grüningen.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeinderaths Auserstahl wird Montags den 1sten dieß, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr, in der Weinschenke des Hrn. Schlatter No. 16. in Auserstahl, nachstehendes auf der halben allhier gelegenes Heimwesen, sammethaft und südwest auf frey offene Gant gebracht werden. Dasselbe enthält: Eine wohlbebaute halbe Veranlung mit 2 Wohnungen, eine halbe Scheune und Bestallung, die Hälfte an einer Drotte und einem Waschhaus; circa 1 3/4 Juch. Kraut- und Baumgarten und Maailand, 1 1/4 Juch. Ackerland, u. 1 Juch. Neben, alles bebm Hause in einem Einfang. Ferner circa 3 Juchart Acker und Maailand außer dem Gut in der Nähe desselben, und circa 1/2 Mannwerth Zorland.

Kauflustige werden anmit eingeladen, diesen wohlgelegenen Gütergewerb in der Zwischenzeit zu besichtigen; und sich an obbestimmtem Tage an der Gant einzufinden, wo dann die billigen Kaufbedingungen eröffnet und jede allfällige weitere verlangende Auskunft erteilt werden wird.

Auserstahl den 8. Juli 1825.

Namens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

8. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird Donnerstag als den 14. Juli 1825. Nachmittags von 3 bis 8 Uhr Abends, ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten, in dem zum Verkauf angelegenen Heimwesen, No. 2. in der Weinschenke zum Ziehbrunnen der Gemeinde Riesbach, selbst; nemlich: 1 wohlgebautes Wohnhaus, so besteht in 3 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Ladenzimmer, 1 Windel, 1 Keller mit mehreren recht guten Weinfässen besetzt. 1 Billiard. 1 Scheune mit f. v. Weid- und Schweinstall. 1 Eodbrunnen.

Circa 1 1/4 Juchart Neben, 3/4 Juchart Garten an und ben dem Haus gelegen.

Dieses angenehme und zu jeder Erwerbsart sehr wohlgelegene Heimwesen, empfiehlt sich jedermann; desnaben Kaufsüchtere selbst in der Zwischenzeit beaugenscheinigen können, und auf das freundschaftlichste eingeladen werden, am Ganttag selbst sich zahlreich einzufinden, wo dannzumal die Kaufbedingungen eröffnet werden.

Riesbach den 5. Juli 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

9. Bitte.

Sämmtliche resp. Ortsvorsteherchaften, Polizeybeamte und Partikulare werden dringend ersucht, auf den unten beschriebenen Knab sorgfältig zu achten, welcher der besten mütterlichen Behandlung sich wie schon mehrere Male durch leichtsinnige und listige Entweichung den 27. Juni entzog, und ungeachtet aller Nachforschungen bisher nicht aufgefunden wurde.

Oberstrass den 9. Juli 1825.

Frau Maria Müller, Wittwe Ruegg.

Signalement.

Matthias Rueg von Felms Warran Bau- ma, 14 Jahre alt, geringer Statur, nicht groß für sein Alter, kummlich durch kleine blaue Augen, spitze Nase, und eine bleiche Gesichtsfarbe, rothbräunliche Haare, trug bey seiner Entweichung eine ganz öhlgrüne zwischene Kleidung, ist ohne Kapsz und barfuß.

10. Ueber nachbeschriebene Gebäude und Güter wird Frentags den 22. Heumonath 1825. ein öffentlicher Gant- und Feiltag gehalten werden:

Eine Behausung mit Taberne-Berechtigung und einem Wiesgrecht für den Haus- und Wirthschaftsgebrauch, zu Hugikon ben Turbenthal, nebst Scheune, Schopf, Waschhaus und Schweinställen.

Circa 1 Mannwerth Kraut- u. Baumgarten,

- 7 1/4 Wiesen,
- 14 3/4 Juchart Ackerfeld,
- 14 1/4 dito Weid und Holz.

Wer diesen Gewerb besichtigen will, beliebe sich bey Hrn. Friedensrichter G. Boghard in Turbenthal zu melden, bey welchem auch die Kaufbedingungen vernommen werden können; die Gant hat in dem Wirthshaus zu Hugikon selbst statt.

11. Die Kranken-Anstalt an der Spannweid leidet diesmal an großem Mangel von Verbindung für so viele Elende im Hause; und auch für so viele gegenwärtig aus allen Gegenden unsers Kantons, in das dortige Köstlich geordnete Alms und Elende. Es spricht desnaben aller Menschenfreunde, denen die Wirtigkeit dieses dringenden Annehmens bekannt ist, Großmuthigkeit an, falls Sie vorräthiges altes Leinwandzeug beizugeben möchten, dasselbe gegen den innigsten, und verlangenden Falls thätigen Dank, gefälligst zukommen zu lassen, an Johanne S. S. Pfleger des Amtes Spannweid, wohnhaft an der Thorgass No. 28.

12. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Spinal; re und gebleicht 3 und 4fach Lein- Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Fland; Nähfaden; dergleichen Spisfaden, Cordor nets, und weiß und farbigen Bohmer-Nähfaden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache Han und Maschinen Baumwollgarne; rohe, 8 bleichte einfärbige und melierte Baumwoll Strickgarne in Strangen und Knauel; 8 bleicht und gefärbt Baumwollfaden in Stral gen und Knaul, zum nähen und brodieren sowohl eigner Fabrik als auch engl. Pate et Sewing Nähfaden. Gebleichte, grau grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strick für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrumpf von den kleinsten Nummern an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber nicht Stückweis auf Lieferung verkauft werden kann.

Weisse, gefärbte und melierte, deutsch Hamburger und Vigonia Strickwolle; 1fache und gewirnte Floretgarne in grau schwarz, so wie auch floretseidene Strümpf in welcher sammtlichen Artikeln ich mich ferners geneigtem Zuspruch höchst empfehle.

Es war Knecht,
am Münsterhof No. 36.

13. Damit aus der Annonce der Eisenhandlung nächst dem Kornhaus hier, die dahin lautet, „dass die Blizab ter Stangen und die darauf beugliche beut einzig bey dem ehrenden Handwerk Schlosser zu haben seien“, dem Handwerk der Schmiede kein Nachtheil stehe, findet sich dasselbe im Fall dem ehrlichen Publikum diese Nachricht bald zu vervollständigen, dass die Verfertigung jenes Sicherungsapparates auch den Schmieden gesetzlich zukommt, und folgt derselbe an Güte und Dauerhaftigkeit eb so vollkommen von ihnen, als von der Schlosserzunft geliefert werden kann.

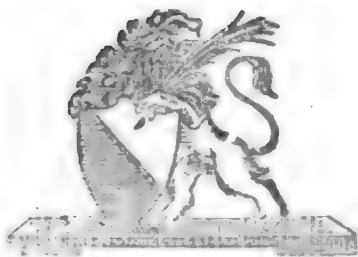
Das Handwerk der Schmiede bene daher diesen Anlass sich für dießfällige Stellung jedermann bestens zu empfehlen.

Im Namen des Handwerks der Schmiede
Hagenbuch.

14. Den 3. Heumonath sind in der Kreuzkirche in das Säckli gelegt worden für Brandbeschädigten in Oberalt 2 fl. 20 f. 2 fl. 20 f. 1 fl. 10 f. und 1 fl. 2 welche der Hilfs-Gesellschaft übergeben worden sind.

15. Im Berichtshaus wird künftigen Sonntag den 16ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden

Schweiz. Monatschronik 1825.
Sechstes Heft. Juni.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Feiner Gartenbuch; auf der alten Bleiche in Auferstül.

2. Eine Hausorgel mit 5 Registern von 8 Fuß Ton, um billigen Preis; im Schulhaus Richterscheil.

3. Ein neues recht gutes Seidenwindrod.

4. Zwei recht gute Sittarien, eine Laute und eine schöne Flöte, extra gut, mit mehreren Schlingen, zu billigem Preis.

5. Der Fischmacher Ranaquer im Riedersdorf No. 599. sind immerhin Strohseffel zu haben.

6. Im ehemals Thommannischen Laden No. 327, im Rindernmarkt verkauft man aller Arten Speerwaren, schöner Rauchtabak von 1 l. pr. Th. bis 8 f. Guten Lenaburger Schnupftabak, schönes Habermehl und dürrer Zwetschgen, Asas und Almergerken, wie auch schöne Dorelaim, Meer-schaum und Wasser Pfefferndor, Saffrad und Kober, fahlerne Feintüren, Heilenband, Schuh- und Heilenrader-Schnallen, Welt-bewei-Schöfl, semilorene Hals- und Uhrenketten, Verdrachten und Schlingel, gelb und weiß plattirte Rod- und Werkenköpfe, Wion-ungelstodf, Verleimutter Westen- und Hemd-büschel, Rauch- und Schnurkabelstöfen, Gold- und Lebdumet, Wand- und Lärchen-spiegel, seitene Band u. d. Bündel, leinere Bänder und Bänderlächler, Rohseiden, Flan-beschen und Strickgarn, engl. Schneider- und Knaabeln, dürrer Blumen und Gur-landen, Herren- und Frauen-Strümpf und Kappen, leinere und bar-elne Sacktücher, weiß und halbbüschel Tuch und Futter-barchet, nebst vielen Artikeln mehr, worin sich zu Stadt und Land E. E. Publikum höchlich erwünscht.

Johannes Diaggelmann.

7. Ein preiswürdiges Bett sammt Anzug, Decken und Laublad, alles noch wie neu. An gleichem Ort ein einschläufiges Bett, um äußerst billigen Preis.

8. Aus einem Privateller Weine der Jahr 1819. in billigem Preis, man giebt auch Eimer- und Fasswein; nachzufragen bei Meier Weiss in der Schmalgrub.

9. Recht gute schöne selbst verfertigte Billard-Bretter, des Salomon Koller im Fudwei beim Hottlinger-Wörli.

10. Mehrere naturliche Sauer- und Guistoren zu verschiedenen sehr billigen Preisen, sind immer zu haben bei J. J. Falkenstein, Ruffscherrin, hinter dem Mün-der No. 239.

11. In No. 173. auf Riederhoffstall liegt in Commission zu verkaufen: Ein latirtes rundes Tisch 2 f. Eine schöne große Reiscoffer

12 fl. 12 Stück vorerl. Keller 3 fl. 6 Stück schöne böhmische Spiegelgläser 36 fl. 2 schwarz gebeigte Laternen, eine a 2 fl. und eine a 1 1/4 fl. Eine große Parthie engl. Näh- und Nähnadeln, um damit aufzuredmen, in äußerst billigem Preis. Eine Parthie Rauchtabak, das Th. 8 f. Ein feiner schwarz tisch. Mannsrock nebst langen Hosen 7 fl. 2 nuch. einschläufige Bettstätten 18 fl. Ich empfehle mich in allen nur möglichen Com-missionswaren, so wie auch zu Ueberrabm von hausräthlichen Sachen und Zingen, gegen baare Bezahlung.

12. Das Realer-Steinerische Mi-neralwasser Depot ist auch dieß Jahr wie-der den v. Birch oben an der Marktgass, und sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

	gr. Kr.	kleine.	Bout.	K
Elters.	6	4	4	
Fuching. Schwab- bacher u. Sei- nauer			4	
Dremonter			9	
Saßschütz			9	
Dov. Saßschütz			12	
Eau purgative			12	

Krüge und Bouteillen werden extra bezahlt, und zum berechneten Preis wieder angenom-men. Auf Rivolthauer, Epan, Egra und Soda Wasser, werden Beirellungen ange-nommen. Das unter dem Namen Eau pur-gative bezeichnete Mineralwasser enthält an-statt Bitterlich phosphorsaures Natron, und wird in der durch Herrn Realer-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineral-wässern in großer Menge zubereitet, da sel-biges wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bitteren Saßschüt-zerwasser vorgezogen wird, und doch die ver-langte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

13. Im Hirschen in Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. a 1 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. a 20 f.

14. Bei Endunterzeichnetem ist eine Par-thie saubere 1 1/2 — 2 und 4 zöllige ler-chene Loden, so wie auch 1 1/2 zöllige for-dene Loden zum Verkauf vorrathig, welche in möglichst billigen Preisen erlassen werden.

J. Jakob Ruppacher, Glasermis-
in Wädenschweil.

15. Reale Weine, der Eimer a 4 1/2 — 20 fl. den der Maß a 4 — 20 f. auch extra altes Kirschwasser, Ruffwasser, Refolter-wasser, Häpfen- und Träschbranntwein, und recht guter Weinessig. Beim Erzberg im Rennweg No. 281.

16. Auf dem Rüden ist in besten Qua-litäten zu haben: Malaga a 1 fl. und 1 fl. 10 f. Burgunder 1 fl. 10 f. Extra Champertin 1 fl. 20 f. Roth und weißer moussirender Champagner a 2 fl., wenn vom legierm 1/2 Dhd. Bout. genohmen wird a 1 fl. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 fl. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 f. Bestes altes Kirschenwasser 1 fl. 20 f.

17. Bei A begg — Güter an der Krug-gass No. 51. sind folgende Weine in be-sten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein a 25 und 30 f. Markgräfer 1811r a 24 f. Rother und weißer Burgunder a 1 fl. 15 f. Rother Collioure a 26 f. Rother Roussillon a 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 f. Madera a 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

18. Gutes altes Kirschenwasser, die Maß 32 f. Güter alter Heusenbranntwein 32 f. Güter Franzbranntwein a 26 f., sehr gut zu Ruffwasser anzusetzen. Träschbranntwein 24 f. Gutes Ruffwasser 1 fl. Bei Frau Kleiner an der Weitenwass No. 72.

19. Bei Jakob Kündig auf dem obera Hirschengraben No. 686. ist zu haben: Ge-bliche Reiner und St. Galler Leinwand, 1/4, 5/4, 5 1/4 breit, von 4 1/2 bis 32 f. Ferner rothe Schwaben-Leinwand, von 4 bis 11 f. Wer die Mühe nehmen will diese Waare zu besichtigen, wird sich sowohl von der Güte der Tücher als auch von den bil-ligen Preisen überzeugen.

20. Bei Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruffwasser, die Maß a 1 fl. 8 f. Brantwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfennin ger, Kleefer
in der Schmalgrub.

21. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Träschbranntwein, Trüben an-tenwein, Kirschwasser, Zureichgenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Im Speeren-Laden zum Alten Hörnli, ist wieder eine Parthie von dem achten doppel und einfach destillirten Köth-schen Wasser, wie auch von dem beliebten Gesundheits und Erfrischung Koch-, Brat-



gefehrte baumwollene und leinene Mastl-
wer, weisse und gefärbte baumwollene, lei-
nene und flossbare: Strümpf, baumwol-
lene weisse und gefärbte Kappen, flossseidene
Handschuh, von allen Sorten seidene, flo-
retseidene, leinene und wollenene Bänder,
Sammetband, Baumwollenband, Breiten-
seid, weisse und schwarze Strig, weissen und
gefärbten Faden, Seiden, nebst andern Ar-
ticlen mehr, die man in billigen Preisen
erhalten würde, indem man geneigt ist da-
mit aufzuräumen, und deswegen diese Ar-
tikel auf einem resp. Publikum aufs höf-
lichste empfehle.

2. Unter billigen Conditionen wird ein
Knab von rechtshaffnen Eltern, um das
Schuhmacher-Handwerk zu lernen, gesucht,
allwo er auf das beste lernen kann, bei
einem Stadtmessner.

2. Umstände nöthigen mich anzuzeigen,
dass das Gerücht, wie gehen von hier weg,
in das Geburtsort meines l. Mannes, eine
der Unwahrscheinlichkeiten ist, die ausgekreut wer-
den. Ich empfehle mich daher meinen wer-
then Gönnerinnen, zur Verfertigung aller
Arten Hauben, und werde es mir zur Pflicht
machen, wie bis dahin jedermann mit ge-
fälligen Mustern und solider Arbeit zu be-
dienen. Noch zeige ich an, dass ich, durch
Kränklichkeit bewogen, mich einige Zeit aus-
ser der Stadt aufhalten werde, auf den 23.
dieses Monats aber wieder zurück bin, und
dann hoffentlich meinem Berufe wieder
ganz vorziehen kann.

Frau Flachner-Falkenstein, im
Kundermarkt No. 319, 2 Treppen hoch.

4. Es wünschte ein junger Mensch an
einen Dienst zu kommen, der die Garten-
arbeit versteht und zugleich das Reiterwerk,
auch kann er mit Pferden umgehen, und
wird sich zu allen Geschäften willig gebrau-
chen; er kann gute Attestate aufweisen.

5. Einunterzeichneter macht einem E.
Publikum und besonders aber meinen wer-
then Gönnern und Gönnerinnen bekannt,
dass ich meine Wohnung im schwarzen Weg-
gen im Riedhof im Zürich verlassen habe
und dagegen die Eulmannsche Behausung
zu Wohnen bezogen habe. Auch beson-
ders empfehle ich mich den verehr-
ten Gönnern und Gönnerinnen, die das
Zuhause diesen Hause schon lange geschenkt
haben, ich werde mich bestreben durch so-
lides und gute Arbeit ihres Zutrauens ferner
zu genießen. Meine Nachfrage ist wie bis
dahin der Frau Keller im schwarzen Weg-
gen im Riedhof. Zugleich rekommandiere
ich mich mit der schon lange bekannten Schuh-
macherei, welche immer zu haben ist bei Frau
Keller im schwarzen Weggen.

Joh. Sär, Schuhmacher,
im Wülkingen.

6. Im Schweizerdegen No. 659. gr. Et.
wird von Zürich angenommen: Näh-
werk, Leinwand und Floretseide, so wie
auch Faden und Baumwolle. Man empfiehlt
sich einem E. Publikum zu geneigtem Zu-
spruch.

7. Eine junge Person aus Valingen
sucht nach einem Platz hier; ihrer Rech-
tschaffenheit kann man versichert seyn.

8. Eine Cardenfabrik im Elsass sucht ein-
nen Contremaitre der neben seiner Aufsicht
im Fall wäre, die Zahnmühlen in Ordnung
zu halten, das Leder zu stechen und die vol-
lenderen Arbeiten zu untersuchen und zu-
prüfen. Nähere Auskunft ist im Bericht-
haus zu vernehmen.

9. Endunterzeichneter macht hiermit dem
geehrten Publikum bekannt, da er von hier
fortgezogen ist, dass man seiner noch hier
anwesenden Frau Elisabeth Wäster von Müll-
heim, Kt. Thurgau, verwitwete Frau Kern
von Berlingen, auf seinen Namen nichts
mehr anvertrauen soll, da er nichts mehr für
sie bezahlen wird. Bescheid

Wilhelm Wäster von Müllheim,
Kt. Thurgau.

10. Es wünschte eine ehrenveste Tochter,
die gut nähen und stricken kann, als Stu-
ben- oder Kindermagd aus Margaretha un-
terzukommen, welche sich auch zu allen
übrigen Geschäften willig gebrauchen lässt.

11. Wo ein wohlgezogener Knab das Schu-
ster-Handwerk erlernen kann, mit oder ohne
Lehrgeld, ist im Berichtshaus zu erfragen.

12. Ein junger Mensch von 25 Jahren
wünschte in hier als Kutscher oder Haus-
knecht unterzukommen, selbiger ist mit
guten Attestaten bestens versehen.

13. Es wünschte eine rechtschaffne Person,
welche mit guten Zeugnissen versehen, auf
kommende Margaretha an einen Dienst als
Stuben- oder Kindermagd zu kommen; sie
kann nähen, stricken, spinnen und kochen,
und weiß ziemlich gut mit Kindern umzu-
gehen; ihrer Treue konnte man versichert seyn.

14. Es wünschte eine rechtschaffne brave
Weibsperson von beständigem Alter, bey ei-
ner hiesigen Herrschaft unterzukommen, als
Stuben- oder Kindermagd oder Kranken-
wärterin, auch würde sie sich die Küche-
schäfte gefallen lassen, oder auch als Be-
gängerin, indem sie sich gar gut auf kleine
Kinder versteht; sie könnte von Stund an
eintreten.

15. Es wünschte ein rechtschaffner Mann
als Bedienter oder Kutscher so bald möglich
einen Platz zu erhalten, der wegen seiner
Treue und Rechtschaffenheit gute Zeugnisse
aufweisen kann.

Breis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 5 gr.
Weisser Brotschlag	5 gr. 3 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 gr. 3 hlr.
Das lb. Weismehl	2 gr. 6 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 gr.
Der Müll Roggen	3 fl.
— — Bohren	4 fl. 14 gr.
— — Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 gr.
— — Gerste	3 fl.
Hafer, das Viertel à 21 — 23 gr.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 gr.
• geringeres Dito	4 gr. 6 hlr.
• Kuh- und Ziegenfleisch	4 gr.
• extra Kalbfleisch	5 gr. 6 hlr.
• ordinaire	4 gr. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 gr. 6 hlr.
• Gies- und Bockfleisch	3 gr.
• Schweinefleisch	5 gr. 6 hlr.
• Bratwürste	7 gr.
• Dito, geringere	6 gr.
• gediegene bessere	7 gr.

Vergangenen Sonntag und folgende Even verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.
Herr Jakob Heinrich Kramer,
Jgfr. A. Elisabetha von Dröll,
Herr Hs. Heinrich Rog von Hottingen,
Jgfr. A. Barbara Schläpfer von Trogen,
Kt. Appenzell, beide lebend in Genue.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Hs. Jakob Widmer von Wädikon,
Jgfr. A. Maria Bihler von Neutlingen
im Württemberg.

Aus der Prediger-Gemeind.
Caspar Wäster von Bonstetten,
Maria Rudolf von Kirchheim, Vfr. Zur-
zach, Kt. Aargau, beide lebend in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Frau Magdalena Heidegger, Herrn
Hptm. Caspar Römers sel. ehl. nachgel.
Wittwe, ihres Alters 85 Jahr. Frau A.
Maria Ribi, Caspar Bilgen sel. von Salen-
stein, Kt. Thurgau, ehl. nachgel. Wittwe.
Frau Barbara Kuhn, Salomon Wablers
sel. von Oberstraf, ehl. nachgel. Wittwe,
und Frau Barbara Weidlin, Johannes
Kellers sel. von Ottikon, Vfr. Illnau, ehl.
nachgel. Wittwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Da das E. Unterwaisenamt Seeged-
ben Bedenken trägt, die Verlassenschaft des
jüngsthin verstorbenen Hs. Ulrich Schanis
aus dem Sad, selbst gewesenen im Heusberg
der Gemeinde Mönchaltorf anzutreten, so ist
demselben zu näherer Ausmittlung ihres Be-
standes, das Beneficium Inventarii bewilligt
worden, und ergeht demnach an jedermann,
der etwas an dieselbe zu fordern hat, oder
an sie zu thun schuldig ist, die Aufforderung,
die diesfälligen Eingaben unschuldig, bey
Strafe des Ausschlusses, innert 4 Wochen
a dato an unterzeichnete Canzlen gelangen
zu lassen, wonach dann das weitere verfügt
werden wird.

Grünningen den 30. Juni 1825.
Im Namen des Amtesgerichts
Die Canzlen.

2. Infolge der ab Seite Pobl. Oberwai-
senamts Anordnungen beständigen Unterwai-
senamtlichen Verfügungen, ergeht hiermit
an die über 30 Jahre lange als unbekannt
Landes abwesenden Wilhelm Meyer ab der
oberen Hub, bey Buch am Irchel, und
Matheus Egli von Tschfen, Pfarr Laufen,
oder derselben allfälligen rechtmässigen Verbes-
sern, die öffentliche Aufforderung, im Lauf
von sechs Monaten, von dato an gerechnet,
in Absicht ihrer unter hierseitiger vorgläubigen
Verwaltung und Schirmherrschaftlichen Verwahr-
ung liegenden Mitteln, sich gebührend zu
melden, widrigenfalls nach erfolglicher Anweisung
das weiter Nöthige zuhanden ihrer anwesen-
den nächsten Anverwandten Waisenamtlich
verfügt werden wird.

Geben den 8. Heumonath 1825.
Im Namen und aus Auftrag des
Pobl. Oberwaisenamts
Canzlen Feuerthalen.

Weisse, gefärbte und melirte, Deutsche
Hamburger und Vigonia Strickwolle; ein-
fache und gemehrte Floretgarne in grau und
schwarz, so wie auch floretleisene Strümpfe,
in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu
fernere geneigtem Zuspruch höflichst empfehle
Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 26.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im *Spezerey*-Laden zum gelben Hühnli ist wieder von der verlangten Qualität *Morocco*, *Pariser* und *Marino Schnupftabak* in Blechbüchsen angekommen, wo man zugleich alle Sorten feine und ord. reale *Rauch*- und *Schnupftabak* kann haben. An gleichem Ort wünscht man ein noch fast neues solides ovales Weinfäßel, von circa 7 bis 8 Eimer haltend, billig zu kaufen.

2. Eine leichte, beschlossene, in gutem Stand sich befindende Kutsche, sammt 2 Kutschenscheuern, zum Verkauf oder auch an eine einspännige Chaise zu vertauschen.

3. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen, von Stand an ein schön schenendes Mannenort und zwei schenende Weiberörter in der St. Peterkirche.

4. Auf der großen Hofstatt No. 334. werden noch einige Eir. schöne Beutagen, sammethaft oder einzelne Eir., verkauft.

5. Es wünscht jemand ein zweischläfiges Bett zu verkaufen, noch in gutem Stand und billigem Preis.

6. Eine Karthaus-Obligation von fl. 1200 Capital, mit May zinsbar.

7. In einem kleinen Privathaus werden, wegen Mangel an Platz, verschiedene hausrätliche Sachen verkauft.

8. Den Unterszeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Maß 12 l. 2 f. Brantenwein und circa quier Wundst, alles zu bestmöglichen Preisen. *Fenninger, Küfer* in der Schmalzgrub.

9. Den *Heinrich Kuhn* No. 58. unten an der Kruggen auf Dorf, sind zu haben, *Weineßig*, *Trübenbrantenwein*, *Trübenbrantenwein*, *Kirschwasser*, *Zwetschenwasser*, *Languedoker Brantenwein*, *Cognac*, *Weingeist*, *Muscatwein*, *Malaga*, *Margreßler 1774r* und *1807r*, *Collioure*, *Champagner*, *Burgunder*, *Bordeaux*, *Extrait d'absinthe*, *Rum*, *Arrak* und ein *Assortiment* von feinen *Liqueurs*.

10. Im *Hirschen* im Niederdorf ist zu haben: *Realer Malaga*, die Boute. à fl. 5 f. auch *guter Roussillon*, die Boute. à 20 f.

11. Den Unterszeichneten ist eine Parthie *Lebner* 1 f. — 2 und 4 zöllige *Lebner* zu haben, so wie auch 1 f. 2 zöllige *Lebner* zum Verkauf vorräthig, welche in möglichst billigen Preisen verlassen werden.

J. Jakob Brubacher, Glasermstr. in Wädenschweil.

12. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bei der Maas à 4 — 20 f. auch extra *alles Kirschwasser*, *Muswasser*, *Rekolles-*

wasser, *Häpfen*- und *Trüschbranntwein*, und recht guter *Weineßig*. Beim *Erzberg* im *Renneweg* No. 281.

13. In No. 173. auf *Peterhofstatt* ligt in *Commission* zu verkaufen: Ein *lathiertes rundes Tischli* 2 fl. Eine *schöne große Reiseoffen* 12 fl. 12 Stück *porcel. Teller* 3 fl. 6 Stück *schöne böhmische Spiegelgläser* 36 f. 2 *schwarz gebeizte Laternen*, eine à 2 fl. und eine à 1 1/4 fl. Eine *große Parthie engl. Näh- und Nähnadeln*, um damit aufzuräumen, in *äußerst billigem Preis*. Eine *Parthie Nauchtabak*, das lb. 8 f. Ein *feiner schwarzes tüch. Männerock* nebst *langen Hosen* 7 fl. 2 *nuffb. einschläge Bettstätten* 18 fl. Ich empfehle mich in allen nur möglichen *Commissionswaaren*, so wie auch zu *Ueberrahm* von *hausrätlichen Sachen* und *dingen*, gegen *baare Bezahlung*.

14. Die *Mineralwasser* von *A. Schultze* sind immer ganz frisch im *Lindenhof* beim *Hottinger-Steig* und beim *Jäger. Michel* in der *Geschirerhandlung* im *Fuchs* neben dem *Storch* No. 152. zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	K
	fl.	fl.	fl.	fl.
<i>Etlicher.</i>	6	4	—	—
<i>Schwalbacher.</i>	6	4	—	—
<i>Saidschüzer.</i>	12	7	—	—
<i>Vormonter.</i>	—	—	9	5
<i>Kieroldauer.</i>	6	4	—	—
<i>Reidulichte Vimo-</i>	—	—	—	9
<i>nade</i>	—	—	—	—

Die *Gefäße* werden besonders bezahlt und zum *berechneten Preis* wieder *angenommen*. Auf alle andern *Mineralwasser* deren *Analysen* und *Heilkraft* bekannt sind, werden da *Bestellungen* *angenommen*.

15. An der *Komeraas* hinter dem *Münster* neben der *Zimmerleuten* No. 235. *zwen Stegen* hoch, werden das ganze Jahr *alter Gattungen Herren- und Knaben-Kapen* nach allen neuesten *Mustern* auf *Bestellung* *verfertigt*; auch sind *jetzzeit* *verfertigte* zu haben, in *äußerst wohlfeilen Preisen*. Ich empfehle mich einem *E. Publikum* zu *Stadt* und *Land* um *gütigen Zuspruch*.

Hs. Jakob Gasser, *Schneidermstr.*

16. Im *Recht* unter der *weißen Illie* sind wieder *gute* und *schöne Fidele* zu haben.

17. Im *Ant Ruti* wird *annoch* ein *mäßiges Quantum* *wohlgeerigneten Berghabers* *verkauft*. Das *Kopverschweiler Viertel* à 22 f. *Alsfällige Liebhaber* *belieben* ihr *diesfälliges Bedürfen* *förderjam* der *Beamtung* *bekannt* zu *machen*.

Ruti 10. Juli 1825.

Antmann Weber.

18. Einige *Paare* noch *wohl erhaltene* *Beinkleider* und *Westen* von *Ranquin* und *feinem weißen Zwisch*; auch eine *complete Uniform* für einen *Hrn. Lieutenant* der *Infanterie*.

19. Wegen *Mangel* an *Platz* ist zu *ver-*
laufen: Ein *beinahe ganz neues* *zweischlä-*
figes Bett nebst *Laublad* und einer *neuen*
Bettstatt, zugleich ein *taumener zweischlä-*
figer Kasten, um *billigen Preis*.

20. Einige *Tausen Taubenloth*.

21. *Schreibfedern*, *geschnittene* und *un-*
geschnittene, *schöne schwarze* und *rothe Zinte*,
Bleistifte und *Eingellat*, sind in *billigen*
Preisen zu haben bey *E. Klingger*, *De-*
ceptor, wo auch *alte* und *neue Federn* zum
Schneiden *angenommen* werden.

22. Ein *neu gebauter Wagenschoof* sammt
Ziegel und *Latzen*. Ferner *gut sörenes be-*
schlagenes Bauholz, und ein *gut gemachtes*
Scheuer-Thor, ist in *billigem Preis* zu haben,
bey *Melchior Keller* in *Hochfelden*.

23. Ein *Heimwesen*, bestehend in einer
beinahe neuen ganzen Behausung, einem
eignen neu erbauten Waschkhaus, einem *gan-*
zen Antheil an einer *Scheuer* und *Bestel-*
lung nebst *Zutertenn*, dem *vierten Theil* an *ei-*
ner Weinrotte, und *Antheil* an einem
Brunnen. An *Reben*, *anderthalb Juchart*;
an *Wiesen* circa *anderthalb Mannweid* und
ein *halber Vierling*; an *Ackerland*, circa
eine *Juchart*. Dieses *Heimwesen* *beändert*
sich in einer *der fruchtbarsten Gegenden*,
und *alles* in *bestem Stand* *unterhalten*. Ein
allfälliger Käufer darf sich die *billigsten Con-*
ditionen *versprechen*. Wo das *Nahere* zu
vernehmen, kann im *Berichtshaus* *gefragt*
werden.

24. Wegen *Mangel* an *Platz* eine *so gut*
wie *neue Blumentrage*, die man in einem
Garten *stellen* könnte; an *gleichem Ort* ein
Eadetten-Jäcklein. *Beides* im *Berichtshaus*
zu *erfragen*.

25. Ein *Kinderwägel* mit *Stahlfedern*,
um *billigen Preis*.

26. Es ist zu haben, *schöne Karriol* und
spate Wier-Sekling; ferner *von vielen Sor-*
ten blühende Rosen nebst *noch viel andern*
Blumen Arten, bey *Gärtner Moser* hin-
ter dem *Hof*.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer ein *Exemplar* von *Meyers For-*
mular-Buch bald *möglichst* zu *kaufen* *wünscht*,
ist im *Berichtshaus* zu *erfragen*.

2. Eine *Stoduhr*, welche *14 Tage* geht
und *gut conditionirt* ist. Ein *noch in gu-*
tem Stand sich *befindender eiserner Oef*
sammt *Kobr*.



dem rothen kaffeeenen Band, verlohren. **Sammtliche Herren Goldarbeiter und Uebermacher** werden davon in Kenntniß gesetzt; wann solches ihnen möchte zugebracht werden, auch zugleich wird der redliche Finder ersucht solches gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld anzuzeigen.

18. Letzten Montag nahm der Wind ein Andernastüchli, kammerlein mit Spigen umsetzt; man bittet um gütige Rückgab gegen Erkenntlichkeit. Am gleichem Ort ist ein Schreiner aufgehoben worden, den ein Frauenzimmer ab dem Hut verlor.

19. Den 9. dies zwischen 9 und 10 Uhr Abends, verlor ein Fuhrmann von der Kaserne bis zum Weinplatz einen ordnungsmäßigen Dragener-Mantel. Der redliche Finder wird ersucht denselben gegen Bezahlung von 2 fl. 20 fr. Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf des sel. Hrn. Pfarrer Lavaters Handbichel für Lebende bleibt der Subscriptionspreis-Termin noch bis Ende August offen, das Exemplar auf Schreibdr. à 15 Bz. auf schon Druckr. à 12 Bz. Auch sind immer noch von Lavaters Sammlung christl. Gebete à 32 fr. — und Pfenningers jüdische Briefe, neue Auflage, auf schön weiß Papr. 12 Bänden à 12 fl. zu haben, bey **Wer noll**, auf der Zimmerleuten.

2. **Catalogus** alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, wohlgefalliger und sehr beliebter Werke. Medizinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mythologische, Geographische, Zoographische, Oekonomische, Landwirthschaftliche, Militärische, u. s. w. Ferner Handr. und Kupferstiche, chirurgische Bindzeu und andere Instrumente, Perspective, Mikroskope, Reizeuge, Flöten, Quincaillerie-Sachen und andere Gegenstände; welche Freitag den 26. August in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Briefe und Geld franco. **Catalogus gratis** ausgegeben bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, an der Neustadt No. 124.

3. Unten am Schwanen No. 200. werden kleine und größere Eßzettel, von Gartenblüthen und von Holz, gemacht, die man beschließen kann, und mit Papier gefüttert und überzogen sind; wie auch aller Arten Put- und andere Drucken, auch werden alte ausgebessert; man bittet um gefälligen Zuspruch.

4. Frau Steiner unterm Gasthof zum Kößli, macht den verehrtesten Herren und Gönnern die Anzeige, daß sie wiederum ein schön Sortiment rothbärner Herren- und Knaben-Kappen directe von Paris erhalten habe, nebst einer schönen Auswahl von andern Modenkappen, wozu sie sich zu gerneigtem Zuspruch empfiehlt, so wie zum Aufbewahren von Bekleidungsstücken den Sommer durch, unter Versicherung bestmöglicher Sorgfalt.

5. Ein junger Mensch von 17 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann und etwas von der französischen Sprache kennt, wünscht in einen Laden oder in ein Kauf-

mannshaus zu kommen, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

6. Eine bestandene Person von stillem Charakter, welche durch Zufall ihres Diensts entlassen, wünschte einen leichten Platz als Küchennag zu finden. Ueber ihr Verhalten sowohl als ihre Ehelichen darf man sie mit Recht empfehlen; sie könnte logisch eintreten.

7. Es wünschte ein Schreiner-Meister in hier einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billigen Bedingungen. An gleichem Ort sind Möbeln zu haben.

8. Das Commissionsbureau ist mit dem Ankauf eines an einer Hauptstraße in diesem Canton liegenden Wirthshauses beauftragt. Zum Verkauf ist daselbst Noce von einem prächtigen wohlgelegenen und ertraglichen Landgut. Zum Ausleihen liegen gegen solche Unterpfande sogleich bereit fl. 3000. Auf Bartholomä fl. 400. 200 und 100. Auf Martini mehrere größere und kleinere Posten. Nach guten alten Schuldbriefen und Rathhaus-Obligationen ist beständige Nachfrage.

9. Man wünschte eine rechtschaffne Person zu sich zu nehmen, sie könnte eine Kammer und Platz in der Stube haben.

10. Wo eine brave Magd, die gute Zeugniß ihrer Treu und Rechtschaffenheit aufweisen kann, auch in weiblichen Arbeiten, als Räden, Rismen und Spinnen geübt ist, auch gut lochen kann, an einen Dienst treten könnte, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

11. Im Haus zur Linde eine Terzpe hoch ist zu haben: Aller Arten Indienen, Cottonne, Camlot, Winterthurer- und Westenzug, weiße, schwarze und schwarze Decale, Bettillen, Riemen, Indienne, weiße, floretseidene und seidene Halstücher, weiße und gefärbte baumwollene und leinene Taschentücher, weiße und gefärbte baumwollene, leinene und floretseidene Strümpf, baumwollene weiße und gefärbte Kappen, floretseidene Handschuh, von allen Sorten seidene, floretseidene, leinene und wollenen Bänder, Sammetband, Baumwollenband, Dreineistel, weiße und schwarze Spitz, weißen und gefärbten Faden, Seiden, nebst andern Artikeln mehr, die man in billigsten Preisen verlassen würde, indem man gemüthet ist damit aufzuräumen, und daß haben diese Artikel alle einem resp. Publikum aufs höchste empfehl.

12. Der Drell, Füßli und Comp., im Elsäßer, ist zu haben: Tischreiner, H. G., die Rückkehr katholischer Christen im Großherzogthum Baden zum evangelischen Christenthum. Neue vermehrte Aufl. 8, Lvgg. br. 15 fr.

13. Endunterzeichnete fällt sich verpflichtet E. E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß sie sich entschlossen hat, den von ihrem sel. Mann besessenen Gasthof zur Krone für eigene Rechnung zu übernehmen. Das bisher gezeichnete Zutrouten höchst verstandend, empfiehlt sie sich der Fortdauer derselben mit der Versicherung daß sie sich bestreben wird, jedermann nach besten Kräften zu bedienen. Für längeren Aufenthalt auf dem Land würde sie allfälligen Lieb-

habern für die Kost billige Bedingungen machen. Bestens empfehlend

Wädenschweil im Juli 1825.

Witwe Höhn, geb. Gysin.

14. Ich zeige einem E. musikalischen Publikum ergebnis an, daß von mir immer zu haben sind: Beste aufrechtstehende und liegende Flügel, zu 6 und 6 1/2 Octaven, um den Preis von 200 bis 300 fl. Quer-Pianoforte von 100 bis 200 fl. Auch nehme ältere Werke zum Ausbessern und Einstimmen an. Da sich meine Werke, wie ich mir schmeichle, selber empfehlen werden, so bitte ich um geneigten Zuspruch.

Heinrich Weisling, Clavier-Instrumentmacher, bey Hrn. Holzhalb vor dem Hottlinger-Steig.

15. Endunterzeichnete rekommandirt sich neue und alte Strohseffel zu flechten, auch Radbreiter und Labourelli; empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Frau Wödy in der Schmalzgrub.

16. Es wünschte eine Schneiderin eine brave Tochter in die Lehr zu nehmen, unter billiger Bedingung.

17. Man empfiehlt einen Raben von 13 à 14 Jahren zum Flocken und leichter Arbeit.

18. Es wünscht jemand eine rechtschaffne, dienstwillige Stettlerin, für billigen Lohn.

19. Wer eine gute Milch-Melkin wünscht nebst einem Jungen, der kann Nachricht haben bey Hrn. Rog, Weinschenk im rothen Gatter in Zürich.

20. Das Wirthshaus zum Engel, in der Gemeind Ottenbach, so an der Sträß die vom Canton Aargau nach Zug führt, wird den 1. Augustmonat auf öffentliche Versteigerung genommen. Denjenigen, die Lust zur Uebernahme haben, steht die Auswahl fern, liegende Güter an Acker und Wiesen Land zu übernehmen, auch wird auf Begehren, alles zu der Wirthschaft dienende Kuche- und übrige Geschirre, nebst den Gastbettern überlassen. Die örtliche Lage und die Beschaffenheit der Gast- und Schlafzimmer, empfiehlt sich selbst. Die Bedingungen sind von Stund an bey dem Eigenthümer, der jedermann höflichst empfangen wird, zu vernehmen.

Caspar Hegelschweiler, Engeltwirth.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	5 fl. 5 fr.
Weißer Brotschlag	5 fr. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag	4 fr. 3 blr.
Das 10. Weizenmehl	2 fr. 6 blr.
Das 10. Schwarzmehl	2 fr.
Der Müll Roggen	3 fl.
— Hobnen	4 fl. 14 fr.
— Erbsen	6 fl. — 7 fl. 20 fr.
— Gerste	3 fl.
Haser, das Viertel à 21 — 23 fr.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 fr.
• geringeres Dito	4 fr. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 fr.
• extra Kalbfleisch	5 fr. 6 blr.
• ordinäre	4 fr. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fr. 6 blr.
• Schweinefleisch	5 fr. 6 blr.
• Bratwürste	7 fr.
• dito, geringere	6 fr.
• gedrigere bessere	7 fr.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehörten Bericht und Antrag des Vobli. Ehegerichts erkannt, über den Wittwer Felix Groß, genannt Beckhneiders von Bonstetten, Oberamt Knonau, welcher sich einem liebtlichen, auszuweisenden Lebenswandel ergeben, und seine Gemeinde mit drei ehlichen und einem unehlichen Kinde belästigte, den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherem Umgang mit diesem liebtlichen Menschen gewarnt, indem sie alle dabei entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Actum Samstags den 16. Juli 1825.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Felix Groß, genannt Beckhneiders von Bonstetten im Oberamt Knonau, Wittwer, 47 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll hoch, hat ein rundes Angesicht, braune Haare, gewölbte Stirne, braune Augen, dicke Nase, mittelmaßigen Mund, rundes Kinn.

2. Edictal-Vorladung.

Heinrich Bär von Theilinaen, der Pfarre Weßlingen, gegen welchen seine Ehefrau, Elisabetha g.b. Baur, mit einer Ehedruckklage, gestützt auf seine verschwenderische Lebensart und bereits vor mehr als 3 Jahren erfolgte treulose Verlassung, am Schranken aufgetreten, wird, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 11. August und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 25ten gedachten Monats edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, ausbleibenden falls nach Forum Rechtsens darüber abgesprochen würde.

Actum Zürich den 7. Juli 1825.

Kanzley des Ehegerichts.

3. Nachdem die, in dem gerichtlichen Aufrufe vom 6ten dieß dem abwesenden, daher festhaft gewesenen Concursverhändler Jakob Fennner ab dem Limberg, Kirchgemeinde Zumbach, zur Rückkehr anberaumte Frist von 14 Tagen fruchtlos abgelaufen und aus einem seither eingetroffenen Briefe des Fennner der wirkliche Austritt derselben anzunehmen ist; so wird hiemit der Concurs gegen denselben eröffnet und demnach jedermann der irgend welche Ansprache an ihn zu machen hat, oder hinwieder ihm schuldig ist, aufgefordert, unehbar (und zwar für Erstere den Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere der angemessenen Abhandlung) bis zum 27ten kommenden Monats August eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Mittwoch den 31ten al. M. als dem zur gerichtlichen Verhandlung dieses Schuldenwesens angesetzten Tage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch huldiglich Bevollmächtigte vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Gerwe zu er-

scheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Mit beschlossenen Mittwoch den 20. Juli 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Die Kanzley.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Schützenmeister Heinrich Sauter von Wädenschwil, sesshaft in der Gemeinde Rüschach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachteten Herren Oberamtman Kaufmann peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. August 1825. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 24. August Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im Oberamthause in Reuten zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Juli 1825.

Notariats-Kanzley Rüschach.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeinderaths zu Urdorf wird Dienstags den 26. dieß, Nachmittag von 4 bis 8 Uhr, in der Behausung des E. Gemeinderaths Jakob Biss-aldi, nachstehender Gerwegewerb zu Nieder-Urdorf gelegen, sammethaft und Stückweis auf frey offene Gant gebracht werden. Derselbe enthält ein wohlgebautes Wohnhaus mit 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 2 Winden, 2 Kellern, nächst dabey 2 Gärten, 2 Schweinsfäll, dann eine halbe Scheuer mit Bestallung. Ein Gerwe Haus mit 6 Gruben, 8 Färbben, 2 großen Winden und laufendem Brunnen, ein schöner Garten dabey mit Bäumen bezeugt, eine Kohlstampfe, ungefähr 2 Tschacht Ackerland, ungefähr 2 1/2 Mannweert Wiesen, theils mit schönen Obstbäumen besetzt, 1/2 Belg. Acker und circa 3 Tschacht Holzboden.

Kaufstüßige werden anmit eingeladen, diesen wohlunterhaltenen Gerweg in der Zwischenzeit zu besichtigen, und sich an obbestimmtem Tage an der Gant einzufinden, wo dann die billigen Kaufbedingungen eröffnet und jede verlangende Auskunft ertheilt werden wird.

Urdorf den 11. Juli 1825.

Namens des Gemeinderaths.

6. Der rechtlich ausgetriebene Conrad Frey, Centrauben sel. Sohn zu Kloten, wird Montags den 15. August h. a. gerichtlich verrechtfertigt. An- und Gegenforderungen sollen dergestalt bis den 10ten dno unterzeichneter Kanzley gleichlicher Weise eingeben werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, am dem Verrechtferigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, im Amtshause zu Embrach vor löbl.

Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 12. Heumonath 1825.

Kanzley Kyburg.

7. Alle diejenigen, welche an den sich infolgende erklärten Heinrich Bräm, Christens genannt von Dällikon im Oberamt Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von M. Hochgeachteten Herren Oberamtman H. peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. August d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 8. al. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, vor dem Wohlhöbl. Amtsgericht Regensberg im Schlosse daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 6. Juli 1825.

Kanzley Regensdorf.

8. Das Embdgras in der ganzen Oetenbacher-Matte im Kräuel wird Samstag den 30. Heumonath Nachmittags um 2 Uhr auf diesem Stadthaus öffentlich verganiet und an den Meibietenden überlassen werden. Die gewohnten näbren Bedingungen werden am Tag selbst vor der Gant verlesen, und in der Zwischenzeit kann der Bestand des Grases von den Liebhabern beaugenscheinat werden.

Zürich den 16. Juli 1825.

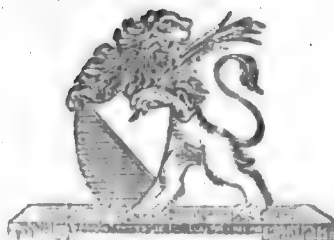
Namens der Güterkommission
Das Secretariat.

9. Die Hülfsgeellschaft hat empfangen: 10 fl. 5 fl. und 4 fl. 36 fl. welche den 10. Heumonath im Sadli der Waisenhaus-Kirche für die Brandbeschädigten in Oberegglatt gefallen sind.

10. So eben ist erschienen, und bey Deell, Füßli und Comp. im Elsäßer zu haben:

Spindler, E., Gott beschert über Nacht. Vaterländisches Lustspiel in 4 Akten, nach der gleich betitelten Erzählung in dem Taschenbuche: Die Alpenrosen für das Jahr 1824. 12. br. 32 f.
Raf, E., vornehmliche Versuche. 2te Aufl. 12. br. 24 f.
Choix de piéces fugitives de Schiller, traduites de l'allemand par Mad. Morell. 16. Paris. br. 30 f.

11. Im Gerichtshause ist zu haben:
Schweizer-Gruf am Rheinsfall.
Geheftet 2 10 f.
Verkauf zum Besten einer Arbeitschule in dieser Gegend.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein noch ganz gutes Badständli für kleine Kinder, in billigem Preis; an der Wädlergasse No. 275.

2. Aus freier Hand wird zum Verkauf angetragen: Ein neuerbautes Wohnhaus, $\frac{3}{4}$ Etand von Zürich, bestehend in einer Stube, Küche, Kammern, 1 Wunde über das ganze Gebäud, 1 Keller mit circa 50 Eimer Fässen belegt, 1 Waschk- und Brennhaus sammt 2 Brenngeschüre, davon das größere 3 Tauen haltend, 1 laufenden Brunnen beim Brennhaus, 1 Bräut- und Baumgarten am Haus gelegen, der die Theil von einer Dorfgerechtsheit, 1 Mannweid Wiesen nahe am Haus gelegen. Das bemeldte Gebäud kann nach Begraden mit oder ohne die Brennerei verkauft werden, von Etund an oder mit Datum 1825. mit sehr billigen Conditionen. Man betheile sich an Eigenthümer selbst zu wenden, welcher im Verichtshaus zu referiren ist, wo dann das mehrere ersucht wird.

3. Ein in gutem Stand sich befindender Uniform-Rock von einem Infanterie-Regiment, sammt Schutze, welche leere Dichtfässer von 4 — 5 Eimer haltend. Eine kleine Blumen-Trage.

4. Den End-unterschiedern sind zu haben: Ruff, und kann, Kästen, ein- und zweischlägige Bettstätten, Kinderbetten, Nachtkübel, 1 einschlägiges Bett, 1 Matraz, 1 Schreibisch, Windelladen, nussb. und kann. Commoden, 1 Kleintisch, Gröndseiler, kleine und große Tisch, 1 Kasten, dienlich für Milch, kleine und große Kisten, Coffer, 1 Stuhl, Sidel, mehrere Stöckubren, die verbleuen; schöne große Spiegel, Kupf. Brannen, 1 Bratosen, Deckstisch, Schaufenster, 1 jun. Sp-Fraggeschüre, Tisch- und Bettplunder, Diannen- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili beim weissen Trauben No. 292. im Neumarkt.

5. In No. 176. hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli sind zu haben: Neue zweischlägige schöne Bettst. und eine einschlägige Matraz, so wie auch schöne nussb. Kästen und viel andere hausräthliche Sachen mehr. Man ersucht sich im Kauf, und Verkauf auf das beste.

6. Es wird von freier Hand zum Verkauf angetragen, ein besitzendes Heimwesen im Kismacht gelegen, bestehend in einem halben Haus, bezeugt: 1 große Stube, worin 4 Seidenwäschli Platz haben, und doch noch zum wohnen Platz genug ist, 1 große Küche, 4 Kammern, 2 eingeschlagene Wunden, einen schönen Keller, zwei halbe Scheune,

halbe Trotte, 1 halbes Waschkhaus, 7 Bräut-Küben, 2 Zuchter Acker, für 2 Stück Vieh Futter, einen halben Theil Holz im Goldbacher Gemeindholz, 1 Bräut. in obigem, 2 Zuchter eigenes Feld, theils gewachsen, theils Hassel. Zu erfragen bey Rudolf Schultze in Goldbach.

7. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein pracht schönes großes einschlägiges Bett mit einem roth gewurzelten Anzug 36 fl. Ein dito auch mit Anzug 35 fl. 1 runder Tisch 4 fl. 2 nussb. Bettstätten, eine 2 fl. und eine 2 fl. 1 1/4 fl. Engl. Näh- und Nisternadeln, um damit aufzuräumen, in äußerst billigem Preis. Eine Vortheil offene Rauchtabak, das 1 fl. 8 fl. Eine schöne große Reis-coffee 12 fl.

8. Auf dem Rücken ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga 2 fl. und 1 fl. 10 fl. Burgunder 1 fl. 10 fl. Extra Champagner 1 fl. 20 fl. Roth und weißer moussirender Champagner 2 fl., wenn dem letztem 1/2 Dbd. Deut. genohmet wird 1 fl. 30 fl. St. Gilles und Roussillon 10 fl. Muscatwein 30 fl. Rum 1 fl. Extrait d Absinthe 1 fl. 10 fl. Bestes altes Kirchwasser 1 fl. 20 fl.

9. Bey H. Berg — Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga 2 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muscatwein 25 und 30 fl. Markgräfer 1811 24 fl. Roth und weißer Burgunder 2 fl. 15 fl. Roth Collioure 26 fl. Roth Roussillon 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner 2 fl. Capwein 2 fl. 30 fl. Madera 2 fl. 30 fl. pr. Boutheile.

10. Gutes altes Kirchwasser, die Maß 32 fl. Guter alter Herdenbrantenwein 32 fl. Guter Franzbrantenwein 26 fl., sehr gut zu Kupwasser anzusetzen. Träschbrantenwein 24 fl. Gutes Kupwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weidengasse No. 72.

11. Bey Jakob Rüdiger auf dem oberen Hirschengraben No. 686. ist zu haben: Gebleichte Berner und St. Galler Leinwand, 1/4, 1/2, 3/4, 1 1/4, 1 1/2, 2 1/4, 3 1/4, 4 1/4, 5 1/4, 6 1/4, 7 1/4, 8 1/4, 9 1/4, 10 1/4, 11 1/4, 12 1/4, 13 1/4, 14 1/4, 15 1/4, 16 1/4, 17 1/4, 18 1/4, 19 1/4, 20 1/4, 21 1/4, 22 1/4, 23 1/4, 24 1/4, 25 1/4, 26 1/4, 27 1/4, 28 1/4, 29 1/4, 30 1/4, 31 1/4, 32 1/4, 33 1/4, 34 1/4, 35 1/4, 36 1/4, 37 1/4, 38 1/4, 39 1/4, 40 1/4, 41 1/4, 42 1/4, 43 1/4, 44 1/4, 45 1/4, 46 1/4, 47 1/4, 48 1/4, 49 1/4, 50 1/4, 51 1/4, 52 1/4, 53 1/4, 54 1/4, 55 1/4, 56 1/4, 57 1/4, 58 1/4, 59 1/4, 60 1/4, 61 1/4, 62 1/4, 63 1/4, 64 1/4, 65 1/4, 66 1/4, 67 1/4, 68 1/4, 69 1/4, 70 1/4, 71 1/4, 72 1/4, 73 1/4, 74 1/4, 75 1/4, 76 1/4, 77 1/4, 78 1/4, 79 1/4, 80 1/4, 81 1/4, 82 1/4, 83 1/4, 84 1/4, 85 1/4, 86 1/4, 87 1/4, 88 1/4, 89 1/4, 90 1/4, 91 1/4, 92 1/4, 93 1/4, 94 1/4, 95 1/4, 96 1/4, 97 1/4, 98 1/4, 99 1/4, 100 1/4.

12. Bey Heinrich Ruhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwischgenwasser,

Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

13. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupwasser, die Maß 2 fl. 8 fl. Brantenwein und ertra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kuffer in der Schmalzgerb.

14. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. 2 fl. 5 fl. auch extra guter Roussillon, die Bout. 2 fl. 20 fl.

15. Reale Weine, der Eimer 4 1/2 — 20 fl. bey der Maß 4 — 20 fl. auch ertra altes Kirchwasser, Kupwasser, Refortwasser, Hasfen. und Träschbrantenwein, und recht gute: Weissig. Beym Erzberg im Rennweg No. 284.

16. Im Speeren-Laden zum gelben Herten ist wieder von dem verlangten Qualitäts-Mareco, Dorifer und Marino Schmutztabak in Bleibbüchsen angekommen, wo man zugleich alle Sorten feine und o.d. reale Rauch- und Schnurtabak kann haben. In gleichem Ort wünscht man ein noch fast neues solides ovales Weinsäfel, von circa 7 bis 8 Eimer haltend, billig zu kaufen.

17. Feiner Gartenbuch auf der alten; Bleiche in Auserstahl.

18. Eine Hausorgel mit 5 Registern von 8 Fuß Ton, um billigen Preis; an Schulhaus Richterscheil.

19. Ein neues recht gutes Seidenwinden. 20. Zwei recht gute Gürteln, eine Laute und eine schöne Flöte, circa gut, mit mehreren Schlüssel, zu billigen Preisen.

21. Bey Tischmacher Zanegger im Niederdorf No. 599. sind immerhin Strohkessel zu haben.

22. Im ehemals Thommannischen Laden No. 327. im Kindermarkt verkauft man aller Arten Speerenwaaren, schöner Rauchtabak von 1 fl. pr. lb. bis 8 fl. Guter Leinburger Schnurtabak, schönes Backermehl und dünne Zwischgen, Reis und Ulmen-gersten, wie auch schöne Porcelain, Meerschäum und Wasser Pfeifenköpfe, Coiffe und Kofe, stählene Feinturen, Hosenband, Schuh- und Hosen-träger-Schnallen, Goldbeutel-Erhölz, semilorne Hals- und Uhrenketten, Pettschaften und Schlüssel, gelb und weisse platirte Rod- und Westentköpfe, Montirungsknöpf, Perlmutter Westen- und Hemdenknöpf, Rauch- und Schnurtabaksdoze, Gold- und Tabaksmehl, Wand- und Zeichen-

17. Eine junge Person aus Balingen sucht noch einen Platz hier; ihrer Rechtschaffenheit kann man versichert sein.

the 1990s, the number of people in the world who are illiterate has increased from 1.1 billion to 1.2 billion.

There are many reasons for this. One is that the population of the world is growing so fast that the number of people who are illiterate is increasing even though the percentage of the population who are illiterate is decreasing.

Another reason is that the number of people who are illiterate is increasing in many of the poorest countries in the world, where the government does not have the resources to provide education for all of its people.

There are also many people who are illiterate because they have never had the opportunity to go to school. In many parts of the world, children are forced to work or help with household chores instead of attending school.

There are many ways to help people who are illiterate. One way is to provide them with basic literacy training. This can be done in a variety of ways, including through community-based programs, adult education centers, and one-on-one tutoring.

Another way to help people who are illiterate is to provide them with access to basic education. This can be done by building schools, providing teachers, and supplying textbooks and other educational materials.

There are many other ways to help people who are illiterate. The important thing is to find ways to reach them and provide them with the education and training they need to improve their lives.

It is important to remember that literacy is a basic human right. Everyone has the right to learn to read and write, and everyone has the right to access basic education and training.

By providing people with the education and training they need, we can help them to improve their lives and to become active members of their communities.

Let's work together to make sure that everyone has the opportunity to learn to read and write.

Let's make sure that everyone has the right to basic education and training.

Let's make sure that everyone has the opportunity to improve their lives and to become active members of their communities.

Let's make sure that everyone has the right to basic education and training.

Let's make sure that everyone has the opportunity to improve their lives and to become active members of their communities.

Let's make sure that everyone has the right to basic education and training.

Let's make sure that everyone has the opportunity to improve their lives and to become active members of their communities.

Let's make sure that everyone has the right to basic education and training.

Let's make sure that everyone has the opportunity to improve their lives and to become active members of their communities.





12. Ein junger Mensch von 17 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann und etwas von der französischen Sprache kennt, wünscht in einen Laden oder in ein Kaufmannshaus zu kommen, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen.

13. Eine bestandene Person von stillern Charakter, welche durch Zufall ihres Diensts entlassen, wünschte einen leichten Platz als Küchenmagd zu finden. Ueber ihr Verhalten sowohl als ihre Ehrlichkeit darf man sie mit Recht empfehlen; sie könnte logisch eintreten.

14. Es wünschte ein Schreiner-Meister in hier einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Bedingungen. Am gleichem Ort sind Möbels zu haben.

15. Man wünschte eine rechtschaffene Person zu sich zu nehmen, sie könnte eine Kammer und Platz in der Stube haben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornerschlag, der Mütt	4 fl. 34 f.
Weißer Brotschlag	5 f.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 3 blr.
Das lb. Weizenmehl	2 f. 6 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Mütt Roggen	2 fl. 38 f.
— — — — —	4 fl. 4 f.
— — — — —	6 fl. — 7 fl. 20 f.
— — — — —	3 fl. — 10 f.
Haser, das Viertel à 22 — 24 f.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
— geringeres dito	4 f. 6 blr.
— Kuh- und Haysfleisch	4 f.
— reines Kalbfleisch	5 f. 6 blr.
— ordinäre	4 f. 6 blr.
— Schafffleisch	4 f. 6 blr.
— Schwanfleisch	5 f. 6 blr.
— Gais- und Bockfleisch	3 f.
— Bratwürste	7 f.
— dito, geringere	6 f.
— adäquate bessere	7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Aus Auftrag der hiesigen hohen Regierung, wird nachstehende Verordnung der Regierung des Obli. Landes Aargau, betreffend die erforderlichen Ursprungsscheine für solche Waaren, welche auf die Zurcher Weise, und von denselben in fremde Staaten abgeführt werden sollen, durch die öffentlichen Blätter, zur Kenntnis des commercirenden Publici gebracht.

Den 26ten Heumonath 1825.

Kanzley des Starbes Zürich.

Verordnung über die während der Reise in Zurch auszustellenden Ursprungsscheine.

Wie Bürgermeister und kleiner Rath des Kantons Aargau thun kund hiermit: Das Wir zur Sicherung der Interessen auswärtiger Staaten, in Bezug auf die hieselbst bestehenden Vorschriften wegen bezugbringender Ursprungsscheine, für die von den Zurcher Weisen abzuführenden Waaren, für nöthig erachtet haben die erforderliche Aufsicht, Ordnung und Con-

trollirung zu bestellen, und demnach auf den Vorschlag der Finanzcommission verordnen:

§. 1. Einer eigenen von Uns zu ernennenden und durch den Oberamtmann zu bezeichnenden Kaufhauscommission wird die Controllirung aller an den Weisen in Zurch ein- und ausgehenden Waaren, so wie die Untersuchung und Zeugnisausstellung in Betreff von Ursprungsscheinen übertragen.

Für jede Weise wird dieser Kaufhauscommission von Uns ein Regierungsscommissär beigeordnet werden, welcher auf die genaue Befolgung nachstehender Anordnungen zu achten hat.

§. 2. Alle mit Meßgütern nach Zurch kommenden Fuhrwerke sind gehalten, in dem dortigen Kaufhause in Gegenwart eines Mitglieds der Kaufhauscommission abzuladen. Die Ladungen sind daseibst zu verifiziren, und sämtliche Waaren spezifirt in eine eigene Controлле einzutragen.

§. 3. Sogleich nach vorgenommener Untersuchung und erworbener Uebereinstimmung einer Güterfuhrladung, oder einzelner Colis, mit den Frachtbereifen, Ladungsverzeichnissen und Ursprungsscheinen, wird die Kaufhauscommission diese letzteren inebefondere, sowohl in Hinsicht ihrer Authentizität, als auch in jeder Beziehung sorgfältig prüfen, ob sie nach den gesetzlichen Vorschriften derjenigen Staaten, in welchen sie ausgestellt worden, eingerichtet und beglaubigt seien.

§. 4. Für diejenigen Waaren, welche mit vorschriftsmäßig ausgestellten Ursprungsscheinen zur Weise gebracht werden, hat die Kaufhauscommission, und für einen jeden betreffenden Meßbesucher besonders, spezielle Controлле zu eröffnen, und auf derselben, im Eingange, alle diese Waaren spezifirt und mit genauer Bemerkung der Anzahl und Größe der Stücke, oder der Gewichte der Waaren jeder Art und Gattung, ihrer Nummern oder sonstigen Bezeichnungen, der Namen und Herkunft der Adressanten, und der Daten und Ausstellungsorte der Ursprungsscheine einzuschreiben.

§. 5. Nach Ausweis dieser Controлле wird die Kaufhauscommission über alle solche Waaren, die in ganzen oder zertheilten Partien verkauft oder unerlaubt wieder von Zurch weggeführt werden sollen, zu verlässige Certificate ausstellen, und in diesen die Namen und Wohnorte der Verkäufer nebst den umständlichen Bezeichnungen der betreffenden Waaren auslegen.

§. 6. Alle solche von der Kaufhauscommission ausgestellten Certificate sollen von ihrem Präsidenten unterschrieben und besiegelt, von dem von Uns ernannten Regierungsscommissär visirt und mit dessen amtlichen Siegel versehen werden.

§. 7. Der Kaufhauscommission liegt vorzüglich ob, sorgfältig darauf zu sehen, daß es keinem Meßbesucher möglich werde, für andere Waaren oder für größere Quantitäten, als mit authentischen Ursprungsscheinen zur Weise gebracht wurden, Certificate zum Behuf der Ausfuhr zu erhalten, wodurch die Zollinteressen ausgedrängter Staaten gefährdet werden könnten.

§. 8. Für ein Meßcertificate wird der Kaufhauscommission außer der Stempelsteuer, eine Gebühr von zwei Schillingen einrichtet.

Ueber Gegenstände, die den Werth von fünfzig Schweizerfranken nicht übersteigen, sind die Certificate, mit Ausnahme der Stempelsteuer, unentgeltlich zu ertheilen.

§. 9. Für die Untersuchung und Controllirung der Waaren, ist als Ersatz an die Kosten dieser, einzig zum Besten des Fabrication- und Handelstreibenden Publicums getroffenen Anordnung, von jedem auf die Weise kommenden Consigner, eine Gebühr von vier Rappen zu bezahlen.

§. 10. Die Kaufhauscommission wird alle mit Meßgütern von Zurch abgehenden Fuhrwerke mit spezifischen und von ihr beglaubigten Ladungsscheinen versehen.

§. 11. Jede Widerhandlung gegen die Vorschriften gegenwärtiger Verordnung ist nicht nur als Falschfäulung anzusehen, und unnachlässig zu bestrafen; sondern, je nach sich ergebenden Umständen, noch mit weiterer Strafe zu belegen.

§. 12. Gegenwärtige Verordnung, mit deren Vollziehung die Finanzcommission beauftragt wird, soll in das Intelligenzblatt eingerückt, besonders gedruckt, öffentlich angeschlagen, und sonst noch auf angemessene Weise bekannt gemacht werden.

Ergeben in Aarau den 21. Heumonath 1825.

Der Amts-Bürgermeister.

Der Rathschreiber.

F. Rothpletz.

2. Alle Meienigen welche an Heinrich Wirt und Sohn von Babilon, schaft zu Dandikon der Gemeinde Bombrechikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlth. Amtzerrichte Weilen peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Augst. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichnete Canzlen unschibar einzulegen, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtserungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 24. Augst. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, im Amtshaus Weilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Juli 1825.

Canzlen Grünigen.

3. Warnungs-Beruf.

Da Heinrich Kern genannt Hächels und dessen Ehef. au Eufanna geb. Walder von Bülach, auf den Antrag des E. Unteramts senames Bülach, unter Bevogtigung gesetzt, und ihnen in der Person des Hrn. Joh. Conrad Brunner Wegger von daseibst ein Vogt geordnet worden ist, so erget an das E. Publicum, besonders aber an die Gastwirthe und Weinchenken, den bestehenden Befehlen gemäß, die Warnung, sich alles persönlichen Verkehrs mit den Bevogteten zu enthalten, indem jeder entgegenhan-

denke Schaden und Verantwortung sich selbst bezumeßen hätte.

Actum den 20. Juli 1825.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Kanzley.

A u f r u f

vermisster Schuldittel.

Die allfälligen Besitzer nachfolgend vermisster Schuldbriefe:

- 1.) Von 100 fl. auf Jakob Hanngartner, Heinrichen zu Hüntwangen, zu Gunsten des Kirchenguts Wyl, d. d. 18ten November 1809.
- 2.) Schuldbrief (oder vielleicht nur Geldausbruchschein) von 150 fl. auf Jakob Haag von Bachendillach, dat. Montag 1740.
- 3.) Von 20 fl. auf Heinrich und Michael Demuth, Hs. Jakoben Söhne von Hüntwangen, zu Gunsten Hans Eigm. Jörren Salomonen von Rafz, d. d. Martini 1761.
- 4.) Von 800 fl. auf Regula Volkhard, Bachmeister Hs. Heinrich Mörfers Ehefrau von Alotern, zu Gunsten alt Seelmeyers Hs. Jakob Mörfers d. selbst, dat. Martini 1797.

werden hiemit, aus Hohebräutlicher Autorisation, veremtorisch aufgefodert, diese Schuldittel innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Kanzley einzulegen, zumal nach Verlauf beizugten Terms das nöthige allweg verfügt und demwegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum den 23. Juli 1825.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Kanzley.

5. Mit Bewilligung der Löbl. Waisenbehörde u. d. unter gesetzlicher Aufsicht wird Freitag den 5. August Nachmittag von 4 bis 8 Uhr in der Weinchenke des Hrn. Schlatter No. 16. in Ansehung auf frey offene Gant gebracht werden:

Das bestickte Heimwesen im untern Weid genannt, ge ade außerhalb der Siedbrücke gelegen bestehend in einer Behausung mit 6er Wohngemächern, einer Scheune und Stallung nebst einem Waschkhaus und Schoof. Ferner circa 2 1/2 Mannweil Kraut- und Baumgarten beengt Hause; alles an und bey einander in einem Einfang.

Kaufstüßige werden anmit eingeladen, dieses wegen seiner Lage und Nähe der Stadt zu verschiedenen Berufsarten sich eignende Heimwesen in der Zwischenzeit zu besichtigen, und sich an obbestimmtem Tag an der Gant einzufinden, wo dann die Bedingungen eröffnet, und jede weiters verlangende Auskunft ertheilt werden wird.

Aufersicht den 25. Juli 1825.

Im Rahmen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

6. Edictal-Vorladung.

Heinrich Bär von Theilingen, der Pfarre Weilingen, gegen welchen seine Ehefrau, Elisabetha geb. Vogt, mit einer Ehedungs-Klage, gestützt auf seine verschwenderische Lebensart und bereits vor mehr als 3 Jahren erfolgte treulose Verlassung, am Schranken

aufgetreten, wird, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 11. August und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstag den 25ten gedachten Monats edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, ausbleibenden falls nach Form Rechtsens darüber abgesehen würde.

Actum Zürich den 7. Juli 1825.

Kanzley des Ehegerichts.

7. Nachdem die, in dem gerichtlichen Aufrufe vom 4ten dieß dem abweichenden, dahier sesshaft gewesenen Succereuhändler Jakob Fennner ab dem Limberg, Kirchengemeinde Zumikon, zur Rückkehr anberaumte Frist von 14 Tagen fruchtlos abgelaufen und aus einem seither eingekommenen Briefe des Fennner der wirkliche Austritt desselben anzunehmen ist; so wird hiemit der Concurs gegen denselben eröffnet und demnach jedermann der irgend welche Ansprüche an ihn zu machen hat, oder hinwieder ihm schuldig ist, aufgefordert, unsehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa, für Letztere bey angemessener Abmündung) bis zum 27ten kommenden Monats August eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Mittwoch den 3ten al. M. als dem, zur gerichtlichen Verhandlung dieses Schuldenwesens angesetzt Tage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 20. Juli 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Die Kanzley.

8. Mit Bewilligung M.H. Herrn Oberamtmann Escher in Wädenschwil wird Montag als den 1. August h. a. über Caspar Schädreis sel. Heimwesen am Wattenbühl sammethaft oder stückweis ein öffentlicher Gant- und Feilzug für Fremde und Einheimische abgehalten. Bestehend:

In einer Behausung und Scheune No. 104, eine Behausung No. 106, 1/3 Scheune No. 105, ein Waschk- und Brennhaus, eine halbe Ernte am Haus. Ferner ungefähr 2 1/3 Juch. der besten Aeben, ungefähr 7 Juch. Baumgarten und Wieswachs an verschiedenen Stücken, und circa 1/3 Juch. Holz und Boden.

Kaufstüßhaber sind daher freundschaftlich eingeladen auf obbenannten Tag Abends 7 Uhr bey Hrn. Waisenrichter Staub im Stränz zu erscheinen, wo die nähern Bedingungen eröffnet und jedermann mit Achtung beegnet werden wird.

Oberrieden den 20. Juli 1825.

Für das Unterwaisenamt
Burkhardt, Secretair.

9. Sammtlichen an hiesiger Pöde einverleibten Schuhmachermeistern der Stadt und Landschaft Zürich wird hiermit angezeigt, daß das diesjährige Hauptgebot Montag den 1. August, des Morgens um 9 Uhr an gewöhnlichem Orte abgehalten wird, allwo auch die Jahres-Rechnung, welche bey Un-

terzeichnetem zur Einsicht jedes Theilhabenden offen liegt, abzugeben wird.

Im Rahmen der Vorsteherseck
G. Waser, Handwerkschrib

10. Zu einer größern Baumwollen-Netzen, welche in einer für den Hande-fabrication besonders günstigen und nehmen Gegend eines benachbarten Sees gelegen und mit allen möglichen Nezu für einen vortheilhaften Betrieb versehen werden solche Käufer gesucht. Wo n Auskunst erlangt werden kann ist im richthaus zu vernehmen.

11. Anzeige

Indem Endunterzeichneter E. C. G. zum den bisherigen gütigen Zuspruch neuen Fabrications-Artikeln, von Fidei, rom und Muelin, verbanke, emwächte auf's neue. Dieselben sind in schon bel ten Preisen immer bey ihm selbst, se auch bey Hrn. Meyer unter dem El haus und Hrn. Dolber vor dem Sto zu haben. Zugleich macht er die 2 ge, daß er seine wohlconditionierte F und Muelin-Prese nebst aller Zugebe verkaufen gesinnet ist, welche einem a. liebenden Manne, der Neigung daru te, und besonders wann er etwas Ken von Handlungsgeeschäften befaße, ein al diges Auskommen sichern würde. Die libität derselben wird von jedem Kenn lobt, und für die Dauerhaftigkeit ders kann man ganz sicher seyn. Zugleich alle nöthige Anleitung ertheilt, und Wert in dem selbst anligenden Preis lassen werden, mit der Versicherung niemahl mehr mit diesen Geschäften z fassen, und sobald es käuflich übernot E. C. Publikum davon in Kenntniß zu f Calvar Unholz bey St. An

12. Es hat jemand aus der Schwof an die neue Wäure ein silbernes Die Jutural verloren. Der redliche Finder ersucht, solches gegen ein rationables Do zurückzugeben.

13. Die Hütsgeiellchaft hat abermal die Brandbeschädigten in Oberglatz pfangen.

1 fl. 9 fl. aus dem Salki beym Ki
4 fl. 36 fl. und 2 fl. von Hrn. Pf
Hug, (Ihm ins Haus gefan
2 fl. 20 fl. des Färber Stritters W
zu Wellishofen den 17te
das Salki der Waisenhaus-
the gefallen.

14. Theater in Baden.

Samstag den 30. Juli

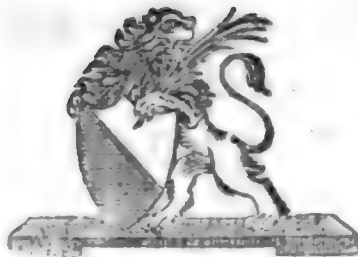
Flametta oder die Zigeuner von Th
Horn. Grofes Drama in 3 Aufz
mit Gesang und Tanz; Seitenstud
Vedeciofa.

Sonntag den 31. Juli.

Der Freyschüg. Musik von Maria
Weber.

Montag den 1. August.

Der Freyschüg zum 2ten Male.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein noch stehender ovaler grüner
Kochlofen.

2. Ein schön rother blühender Oleander.
No. 4. vor der Eingangsporte.

3. Im Rennweg No. 371. ist in billigen Preisen zu haben: 1 Göttinger Flügel mit 6 Octav, 1 kleines Wiener Clavierl mit 4 1/2 Octav, und 1 Conter-Baß mit Ge-
weind, so wie auch von schönsten und besten
Gitarren.

4. Wo man noch fast neue große hölzerne Badstuben zu verkaufen sind, ist im Berichtsamt zu erfragen.

5. Eine Weinresse, so gut wie neu.

6. **Bei Steinfels**, Diezer im Rennweg, sind zu haben, gut gedörrte hintere Hammeln, also Schweinfleisch und Speck.

7. Aus einem Weibskeller beim Eimer oder bey der Taufen zu verkaufen: Alte Weine zu 12 fl. und gute Qualität 1819/20 zu 15 fl. der Eimer. Wer die Weine untersucht wird die Preise sehr billig finden.

2. Ein schönes Heimweien zu Wein-
gen, welches enthält: Ein Haus, Schauer,
1/2 Krotten, 1/3 Waldhaus, für 1 Stück
1. v. Vch Wieswache, Ackerland, Kehen
in beher Ross und Zustand, etwas Holz
und Dorfgeschmalt, welcher Gewerch mit
eingesammeltem Heu, Stroh u. nebst dem
reichlich im Felde stehenden Rügen, von
Stund an unter den vortheilhaftesten Beding-
nissen leicht überlassen, oder einem braven
Mann Lehenweise übergeben würde.

9. Eine neue Zettelrubrik.

10. Es wünschte jemand ein zwerischläf-
fres schönes Bett zu verkaufen, für 33 R.

14. Ein dreijähriger aus dreijähriger Hühnerhund von guter Race, welcher verlangendfalls vorgeführt würde.

12. Ein zweischlägiges Bett sammt An-
zug, Bettstatt und Loubad, noch wie neu,
um billigen Preis, auch ein einschlägiges Bett.

13. Eine vollständige Dragoner-Uniform nebst Equipirung nach Ordnung, so gut als neu, für einen mehrwöchigen Dragoner, zum billigsten Preis.

A. In der gr. Stadt an der Weiten-
 Ro. 70 sind zu haben: Russ. Schreib-
 risti, aufbaumfard angeschriebene zweethürige
 Kästen, woff. und lann, Commoden und
 Beistellen, auch aller Gattungen schöne
 Eissel.

15. Eine beyde und eine einfache Jagd-
hütte, noch in gutem Zustande. An gle-
ichem Ort wünscht man einen Heren an Kost
zu mehr an, dem man ein Zimmer mit Aus-
sicht an beyde Strasser übergeben könnte.

16. Auf dem Rücken ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s.
Burgunder 1 fl. 10 s. Extra Champertin
1 fl. 20 s. Roth und weißer moussirender
Champagner à 2 fl., wenn vom letztem
1/3 Dyd. Bent. genommen wird à 1 fl. 30 s.
St. Giles und Roussillon 30 s. Muscatwein
30 s. Rum 1 fl. Extra d'Absinthe 1 fl. 10 s.
Bestes altes Kirchenwässer 1 fl. 20 s.

17. Bey H. Bragg — Güter an der Kreuz-
gasse No. 51. sind folgende Weine in be-
stehen Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à
25 und 30 f. Mostkaiser 1811 à 24 f.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f.
Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon
à 22 f. Weißer und rother moussirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f.
Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

18. Gutes altes Kirfchenwaffer, die Maaf 32 p. Guter alter Hovenbraunwein 32 p. Guter Franzbraunwein à 26 f., sehr gut zu Aufwaffer anzufegen. Träfchbraunwein 24 p. Gutes Aufwaffer 1 p. Bey Frau Kleiner an der Weitenag No. 72.

19. Die Mineralwässer von A. Schult-
beß sind immer ganz frisch im Lindenhof
beim Hottinger-Steig und des Jäger, Markt
in der Geschirrehandlung im Fuchs neben
dem Storch No. 152. zu folgenden Prei-
sen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Dout.	1/4
Salzkr.	6	8	5	3
Schwalbacher	6	4	—	—
Salzschützkr.	6	4	—	—
12	7	—	—	—
Varmonter	—	—	9	5
Riepsoldauer	6	4	—	—
Neidulirte Lino-	—	—	—	9
nade	—	—	—	—

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwässer deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden die Bestellungen angenommen.

20. Im Dirichen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 p. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 p.

21. An der Romerstraße hinter dem Mühlstein neben der Zimmerleihen No. 235. zwei Etagen hoch, werden das ganze Jahr aller Gattungen Herren- und Knaben-Kapven nach allen neuesten Mustern auf Bestellung verfertigt; auch sind jederzeit verfertigt zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um günstigen Zuspruch.

22. Bey Endunterzeichneter sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine

zu haben, auch recht gutes Rufswasser, 24
Maß a 4 fl. 8 g. Branntwein und circa
guter Weinessig, alles zu bestmöglichen
Preisen. Pfenniger, Kuefer

23. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Maß à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirchswasser, Nagelwasser, Reboiterwasser, Hafen- und Träschbrennwein, und recht guter Weinessig. Beym Erzte. 4 um Kennzeichen No. 281.

24. Von Heinrich Kuhn No. 38, unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben, Weinlich, Trüchbrantenwein, Trusenb anwein, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Langwedoker Brantenwein, Cognac, Wein- geist, Bluccawein, Malaga, Margedäher 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

25. Zum Verkauf wird angetragen: Ein
Himmelszelt in der Gemeind Wieden, näm-
lich ein Haus mit der schönsten Aussicht,
nebst Scheuer und andere Gebäu; circa 4
Zuchorien Neben, Zehndenfrey und von
gutem Gewächs; zu 4 Küh Heuwachs, Ma-
derland und Holz darzu, alles beeynander ge-
legen. Ist im Beeyntrahts zu ersuchen.

26. In No. 176. hinter dem Kaufhaus
im Laternengäßli sind zu haben: Neue zwe-
schlingige schöne Beiser und eine einschlingige.
Marra, so wie auch Kone nuff, Käffen,
und viel andere hausdrückliche Sachen mehr.
Dian emwehlt sich im Kauf und Verkauf,
auf das beste.

27. Bey Joh. Wulf und Sohn, Buchhändler zur Sonnengasse an der Frankengasse ist zu haben, an Büchern in Albo: Wäschel Morgen- und Abendopfer, neueste verbess. Ausg. 8. Wien 819. 26 g. Büchlein dem blühenden Alter gewidmet. 824. 6 g. Solzmann über heimliche Sünden. 3te Aufl. 28 g. Göthes Hermann und Dorothea 821. 16 g. Gesellschaftsspiele für gesellschaftliche Zusammenkünfte, neueste Ausg. Wien 822. 14 g. Goffine, P., katholisches Vot- und Unterrichtungsbuch, sonntägl. und festlicher Ehest. Wien und Prag. 1 fl. 14 g. Huroland, Makrobiont, Kunst das menschl. Leben zu verlängern. 3te verb. Ausg. 2 Zbl. 827. 1 fl. 10 g. Punsch-Predigt. 821. br. 6 g. Gamme Robinson der Jüngere. 821. 32 F. Scott, Robin der Rothe. 3 Zbl. 826. 1 fl. 32 g.

28. Den Jakob Greuter auf dem Friederichskirchhof sind wieder zu haben: Feisch blühende blaue und rothe Hortensia, Felsameria, gefüllte rothe Oleander, weiße und rothe einfache Oleander, Viburnum, alle





the 1990s, the number of people with a mental health problem has increased by 50% (Mental Health Foundation, 2000). The prevalence of mental health problems has increased in the general population, and the incidence of mental health problems has increased in the prison population.

There is a growing awareness of the need to address the mental health needs of prisoners. The Department of Health (2000) has published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners. The Department of Health (2000) has also published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners.

The Department of Health (2000) has published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners. The Department of Health (2000) has also published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners.

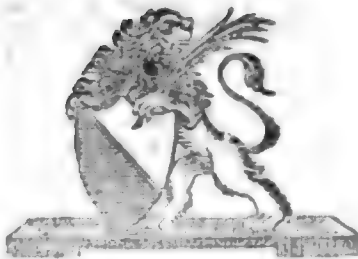
The Department of Health (2000) has published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners. The Department of Health (2000) has also published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners.

The Department of Health (2000) has published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners. The Department of Health (2000) has also published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners.

The Department of Health (2000) has published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners. The Department of Health (2000) has also published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners.

The Department of Health (2000) has published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners. The Department of Health (2000) has also published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners.

The Department of Health (2000) has published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners. The Department of Health (2000) has also published a strategy for mental health services, which includes a commitment to improve the mental health of prisoners.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Realer Wein von den Jahrgängen de 1823 und 1824, sind in kleinen oder größern Portionen in dem hiesigen Weinhandlungshaus in sehr billigen Preisen zu haben.

2. Der Buchbinder Wolf auf dem Münsterhof ist a 10 f. zu haben: Brochüre Diner-, Tafelweis, um zu schreiben auf Papier als auch auf andre Gegenstände, sehr bequem auf Reisen zu gebrauchen und zum Zeichnen; nebst dem empfehle ich mich bestens in meinen Professionen, als auch für Schul- und Kirchen-Bücher.

3. Eine neue aufrechte Windmühle.

4. Eine ganz neue und eine etwas gebrauchte einstöckige Chalet, beide solid, leicht und in billigen Preisen.

5. Aus einem Privat Keller gute und reale Weine vom Jahr 1819. in billigen Preisen, man giebt davon Eimer- und Tafelweis; nachzufragen bey Küfer Weiss in der Schulgasse.

6. Eine theierfarbige, fünfjährige Jagdhündin melle: n Laufs zum Jagen und sehr vorzüglich gut; in Urdorf.

7. Der wein 3 gleichfarbige junge Jagdhunde, welche ziemlich gut sind und jagen können, zu haben sind, ist bey Wolf, Schaffhauserstr., zu fragen.

8. In No. 73. auf Peterhofstatt hat Commission zu verkaufen: 1 schönes neues einstöckiges Bett mit Bezug 35 f. Eine schöne große Reisekoffer, so gut als neu 11 f. 12 Stück weinl. Zeller 3 f. 4 Vorwand, zusammen 2 f. 30 f. 2 schwarz gezeigte Laternen, eine a 1 f. 30 f. und eine a 1 f. 2 schöne nussb. einschlägige Bettstätten, eine a 8 f. Weiss und schwarze Indienne, die Ell a 10 f. Noch einige kleine recht schöne gefarbte, die Ell a 16 f. 1 Dugend kleine weiße Halstücher, mühen in Rändli a 1 32 f. Man empfiehlt sich in allen nur möglichen Commissions-Akten, so wie auch zu Uebervornahme von hausräthlichen Sachen, gegen bare Bezahlung.

9. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Kästen, Duster, Decken, Commoden, kleine und große Tische, Stroh- und Halber-Essel, Labouren, Spiegel, eine schön runde Glasglocke, Flaschenkeller, große und kleine Gold-Kassen, 1 nussb. Tadel zu 2 Schüsseln, 1 Zergisch, Webstühle und Unterkübel. Ferner Wegen, Kinderbettstätten, Badkassen, Kränke, 1 Cadetten-Cabel mit Koppel; Hüpfen und andere Schmuck; 1 Modische, Hemde, Hals- und Hausrücher, Umhang nebst andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen bare Bezahlung, welche man gefälligst sich anwenden

auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehlendem

H. J. Jakob Wirth im Höfli.

10. In der Gemeinde Thalwil ist in einem sehr billigen Preis zu kaufen, eines der schönsten Heimmessen, welches besteht aus einer ganz neu gebauten doppelten Behausung mit schönen Zimmern, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 5 Kammern, einem Holzschoß, 1 Waschküchen, einer noch vor wenigen Jahren neu gebauten Scheuer, alles nach der besten Commodity eingerichtet, der sie Theil Frauen, ein schöner Garten sammt 1 Velu. Haus- und Baumgarten, 4 Juchart des besten Mantlands, ganz befest mit dem fruchtbarsten Obstbäumen, 1 1/2 Juchart Hausacker, 1/2 Juchart Reben, 1/2 Juchart Holz sammt Estrad, alles nahe bey einander liegend; selches kann sammt vorräthigen Heu und Stroh nebst andern Sachen mehr, auf künftigen Martini angetreten werden, wobei billige Kaufbedingungen eingegangen werden, indem nur fl. 1000 in 2 Rahlungen müssen gemacht werden, das andere kann a 1 goderkasset, oder nach Belieben beahit werden. Kauflustige können sich bey Hrn. Gerichtswormen Schwarzenbach, Dreher, auf dem Esliberg in Thalwil, melden, welcher nähere Auskunft darüber ertheilen wird.

11. Ein 5 schübler mit 4 Ehoufereien versehenes Strem, mit Eichen gebunden; ein dito mit 17 zolligem Loch im Durchmaß, zu einem großen Kessel; eine Infanterie-Uniform sammt Dschako, Cabel, Varrontasche und Tornier, ein 6 armiger kristallener Leuchter.

12. In No. 73. im Riesbach steht ein ganz neuer Wand-Ofen sammt Kamin zum verkaufen.

13. Ein Stock f. v. Pferd-Bau.

14. Der Endunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupwasser, die Maß a 1 f. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfeffinger, Kuefer

in der Schulgasse.

15. Reale Weine, der Eimer a 4 1/2 — 20 f. bey der Maß a 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Kupwasser, Kofolterwasser, Häpfen- und Träschbranntwein, und recht guter Weinessig. Begm Erzberg im Rennweg No. 281.

16. Der Herr Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kuggas auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Träschbranntwein, Trusenbranntwein, Kirchwasser, Träschbranntwein, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscawein, Malaga, Margrafen

1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

17. In No. 176. hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli sind zu haben: Neue zweischlägige schöne Bettter und eine einschlägige Matraz, so wie auch schöne nussb. Kissen und viel andere hausräthliche Sachen mehr. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das beste.

18. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. a 1 f. 5 f. auch extra guter Rousillon, die Bout. a 20 f.

19. Ein noch stehender ovaler grüner Kachelofen.

20. Ein schön rother blühender Oleander. No. 4. vor der Eihörner.

21. Im Rennweg No. 371. ist in billigsten Preisen zu haben: 1 Göttinger Klau mit 6 L'erab, 1 klein Wiener Clavier mit 4 1/2 L'erab, und 1 Conter-Bag mit Gewind, so wie auch von schenken und besten Guittoren.

22. Wo zwei noch fast neue große hölzerne Dachsteden zu verkaufen sind, ist im Verichtshaus zu erfragen.

23. Eine Weinverlei, so gut wie neu.

24. Der Steinfels, Weller im Rennweg, sind zu haben, gut gebörte hundert Kammern, die Schweißschiff und Spel.

25. Aus einem Privat Keller beim Eimer oder bey der Laufen zu verkaufen: Alte Weine zu 12 f. und gute Qualität 1819r a 15 f. der Eimer. Wer die Weine untersucht wird die Preise sehr billig finden.

26. Ein schönes Heimmessen zu Weinungen, welches enthält: Ein Haus, Scheuer, 1/2 Tritten, 1/3 Waschküchen, für 1 Stück 1 v. Vieh Wiesenwachs, Ackerland, Keder in bester Lage und Zustand, etwas Holz und Dorfgerechtigkeit, welcher Gewerh mit eingesammeltem Heu, Stroh ic. nebst dem reichlich im Felde stehenden Kegen, von 10 bis 12 unter den vortheilhaftesten Bedingungen käuflich überlassen, oder einem braven Mann Lehnweise übergeben würde.

27. Eine neue Bettstahl.

28. Es wünschte jemand ein zweischlägiges schönes Bett zu verkaufen, für 33 f.

29. Ein dreijähriger gut dreijähriger Hund, welcher verlanget werdenfalls vorgeführt würde.

30. Ein zweischlägiges Bett sammt Bezug, Bettstahl und Laubst, noch wie neu, um billigen Preis, auch ein einschlägiges Bett.

31. Eine vollständige Tracener-Uniform nebst Equipierung nach Ordnung, so gut als neu, für einen wohlhabenden Tracener, zum billigsten Preis.

Verschiedene Nachrichten:

1. **Catalogus** alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, wohlgeordneter und sehr belichteter Werke. Medizinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Zoologische, Physikalische, Mathematische, Geographische, Historische, Militärische, u. s. w. Ferner Handreise und Kupferstiche, chirurgische Instrumente und andere Instrumente, Perspective, Met. ologie, Reise-Loge, Karten, und andere Gegenstände; welche Art und Weise den August in meinem Hause den Wissenschaften überlassen werden. Preise und Geld franco. Catalogus gratis ausgegeben bey Joh. Wüß und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenbrücke, in der Frankengasse, an der Meuse No. 124.

2. Von den ächten beliebten Wagen fahrenden Reisenden sind wieder auf das Neue anlangt, an bekanntem Ort auf der Steinbrunn No. 80. im Krug.

3. In einem Privathause in Lausanne wünscht man zehnjähriger anzunehmen, welchen man zu äußerst billigen Bedingungen Kost und Logis geben würde.

4. Endunterzeichnete nimmt die Freiheit einem gebornen Publikum die Anzeige zu machen, daß er mit einem Assortiment verschiedener Beeren, gedrucktem Leinwand und nächstem Beeren, wie auch Bismarckfaden 4 Facht von Webänder Glas und mit weiß porcellen verfertigten Beeren bestanden versehen ist. Die Schönen und Reichheit der Waare so wie die billigst möglich gelegten Preise, werden sich des Zuspruchs würdig machen, wofür sich bestens empfiehlt Joh. Rud. Erub,

im Bleichweg No. 3.

5. Ein Frauenzimmer von geistigem Alter aus dem Württembergischen, sucht einen Platz als Haushälterin, sie ist in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, besonders im Kochen und Backwerk machen, auch Kleider- und Putzarbeiten versteht sie recht gut, ist auch mit guten Zeugnissen versehen; der Eintritt könnte sogleich geschehen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Nähere Nachricht ertheilt Hr. Altwies Gang in Hünningen.

6. Endunterzeichnete empfiehlt sich einem arbeiten Publikum zu Stadt und Land in seiner Verfertigung von Baumwoll-Küder und Sadenwaren, so wie besonders in Umfärbung und Umfärbung alter Watten, da die Sommermonate ungut dazu geeignet, solche in sehr billigen Preisen umzufärben und wie neu zu verfertigen. So wie auch Schafwolle zu Madrasen in großen Blättern von 6 Schuß lang und 2 Schuß breit zu färbem. Leonhard Weiss, Zoller, bey der Kronenpforte.

7. Ein junger Theologe wünscht in der italienischen, englischen, französischen, lateinischen und griechischen Sprache, wie auch über andere wissenschaftliche Gegenstände, Unterricht zu ertheilen. Das Nähere bey Hrn. Professor von Vrelli hierseibst.

8. Es wünschte ein Schneidermeister unweit von der Stadt einen Knaben in die Lehr zu nehmen, um einen billigen Lohn.

9. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter von reichlichen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billigen Bedingungen.

10. Eine bekandene Person, die gut kochen kann, so wie alle Hausgeschäfte versteht, auch Kranken gut abzurufen weiß, sucht einen Dienst, wo möglich auf dem Land; sie könnte in vier Wochen eingehen. An der Kreuzgasse No. 53. nachzufragen.

11. Endunterzeichnete macht dem E. Publikum bekannt, daß sie immer wie vorhin, ihren alten ererblichen Laden zum Waldegg an der Strichgasse fortsetzt, und empfiehlt daher ihren Gönnern und Gönnerinnen zu Stadt und zu Land, die in ihren Beruf gehörigen Artikel, so wie auch aller Arten Sommermägen verschiedener Farben, wie auch ganz kürzlich verfertigte schöne Koshaar-Mägen; ferner lackierte Hüte, sehr dienlich für Kutscher und Köche; Reisemäntel von Wachseperale, Hut-, Zich- und Mägen-futter, wie auch das Badstuch pr. E. tal oder pr. Elle. Sie wird sich jederzeit stets angelegen sein lassen, das alte bis dahin geschenkte so häufige Zurufen, durch die Solidität der Waare, als best möglich billige Preise fernere bezugzubehalten.

K. Rüschler, Kürschner sel. Wittwe. 12. Es sind bey Goldschmid Gull vor der Stadthofen-Pforte verschiedene Sachen von Gold und Silber zum Reparieren schon Jahr lang nicht abgeholt worden. Wer sich durch genaue Beschreibung als Eigenthümer ausweisen kann, kann solches innerhalb vier Wochen in Empfang nehmen. Nachher gebe weder Red noch Antwort mehr.

Den 28. Juli 1825.

13. Ein Mann von mittlerem Alter, seiner Profession ein Müller, der das laufende Geschier in Holz und Steinen renovieren kann, auch auf Wasser-Sagen und Dehlen gut arbeiten kann, wünscht in einen dauerhaften Platz angestellt zu werden. Sein Aufenthalt ist im Berchthaus zu erfragen.

14. Ein Frauenzimmer aus Bern, das deutsch und französisch spricht, gut nähen, brodieren und streifen kann, wünscht einen Platz zu finden als Kammerjungfer oder in einen Laden. Im Berchthaus zu erfragen.

15. Eine honeste Weibsperson wünschte als Studienmagd oder in einen Laden unterzukommen, sie kann gut nähen, auch schreiben und spricht sie deutsch und französisch, und könnte von Stund an eingehen; für ihre Treue könnte man versichert seyn.

16. Es wünschte jemand eine Weibsperson von bestandnem Alter, die die Hausgeschäfte gut versteht und zu allen Geschäften willig ist.

17. Ein Mädchen aus dem Württembergischen, 19 Jahre alt, welches ordentlich kochen, nähen und waschen kann, fleißig und zur Arbeit willig und von blühender Gesundheit ist, wünscht auf Martini zu einer ordentlichen hiesigen Herrschaft in Dienst zu kommen. Das Nähere ist im Berchthaus zu vernehmen.

18. Es wünschte ein gelernter Barbierer aus dem Württembergischen, von geistigem Alter und mit guten Kenntnissen versehen, in eine gute hiesige Condition zu kommen. Das Nähere ist im Berchthaus zu erfragen.

19. Es wünschte jemand ein oder zwei Personen zu sich ins Gemach zu nehmen, die ihren Beruf außer dem Hause haben.

20. Man wünschte mit Weinmonat eine Kindermagd in Dienst zu nehmen, welche die sorgfältige Behandlung ganz kleiner Kinder aus vielseitiger Erfahrung kennen würde, daneben recht gut nähen kann, auch ein anständiges Benehmen hat.

21. Der J. H. E. r n i an der neuen Währe ist zu haben: Biblische Geschichte für Kinder, vom Verfasser der Oesterre, mit 40 Abbildungen. 8. 1824. geb. 18 f. Der Weihnachtsabend, eine Erzählung von ebend. geb. 10 f. Reichsteiner's Handwerkerbuch zur Erklärung aller vorkommenden fremden Wörter und Redensarten, für Geschäfte- und Gewerbetreibende, Beamte und Zeitungsleser. 8. 1825. geb. 1 f. 20 f. Kleines Unterhaltungsblatt. Kuter, mit gemachten Kupf. geb. 1 f. Funke's moral. Bilderbuch f. d. Jugend, mit 11 Kupf. geb. 2 f. 20 f. A. B. C. und Lesebücher, verschied. Gattung mit illum. Kupf. geb. 2 f. 15 f.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mühl	4 f. 39 f.
Weißer Brotschlag	5 f. 3 hle.
Schwarzer Brotschlag	4 f. 3 hle.
Das 1b. Weizenmehl	2 f. 6 hle.
Das 1b. Schwarzmehl	2 f.
Der Mühl Roggen	3 f.
— — Bohnen	4 f. 10 f.
— — Erbsen	5 f. 20 f. — 7 f. 20 f.
— — Gerste	3 f.

Häfer, das Viertel 21 — 24 f.

1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
• geringeres Rind	4 f. 6 hle.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 f.
• circa Kalbfleisch	5 f. 6 hle.
• ordn. re	4 f. 6 hle.
• Schafffleisch	4 f. 6 hle.
• Heis- und Bockfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	5 f. 6 hle.
• Bratwürste	7 f.
• Lito, gerinnare	6 f.
• gedammte bejere	7 f.

Bergangenem Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hs. Jakob Wegmann von Fällanden, feld. in Enge,

M. Magdalena Ries von Tuttingen im Württembergischen, feld. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Frau Elisabetha Kerez, Hren. Wachmeister Heinrich Beyers sel. ehl. nachgel. Witwe, ihres Alters 82 Jahre. Frau Dorothea Wente, Rudolf Widlers sel. des Weibels von Wietikon, ehl. nachgel. Wittwe, und Emerentiana Weber, Johannes Webers sel. von Hirslanden, ehl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da die Regierung des L. Standes Uri, beauftragt durch die gegenwärtige Herrschende

Pferdkrankheit, die Verordnungen getroffen hat, daß alle in ihren Kanton und durch denselben auf die Viehmärkte nach Italien zu führenden Pferde, mit ordentlichen, von den betreffenden Staatskanzleien legalisirten Gesundheits-Scheinen versehen seyn sollen, ansonst ihnen der dortige Eintritt nicht gestattet würde, so wird, zufolge Auftrages der hiesigen hohen Regierung, das Publikum hieron benachrichtigt, und jeder, welcher Pferde dahin zu bringen gedenkt, bis auf neue Verfügung angewiesen, den seinem resp. Oberamte, welchem das nöthige in Betreff der Legalisation bekannt ist, einen Gesundheits-Schein zu beziehen.

Den 4ten August 1825.

Kanzley des Standes Zürich.
Hollinger, 2ter Staats-Schreiber.

2. Die franz. Pensionsgelder für das 3te Quartal d. J. können von den Betreffenden, bei gewohnt auf der Canzley der Militär-Commission bezogen werden.

3. Mit oberamtlichem Vorwissen und Genehmigung, sind die resp. Erben des Conrad Guggenbühl, Müllers zu Uetikon, wilems, den Müllegewe d dafelbst, bestehend in einer gedoppelten Behausung, 1 Mahlhäufen, 1 Kelle, 1 Beutelmühle, 1 wohlangebrachten Wreer, idem, in dem untern Müllebau 1 Mahlhäufen, mit der Rechtsanne einen zweiten, sammt einer Reide aufzuführen, nebst Scheune und Stallung, Wagenknecht, Waschkhaus, Keller und Schweinsställen, sammt dem 4ten Theil an einer Tröte.

Ferner 1 Krautgarten, circa 1 1/2 Zuchart Neben von besser Qualität, 2 1/4 Zuchart rechte gutes Mattland, mit vielen und schönen Fruchtbäumen besetzt, und 5 Zuchart schönes Holz, auf öffentliche Gant zu schlagen.

Die Kauflustigen, welche diesen erdächtigen Gewerth (der sich auch noch zu Erwinmaschinen eignen würde,) zu besichtigen wünschen, werden anmit freundschaftlich eingeladen, sich dafür bei Gemeindschreiber Freuninger allda zu melden, und dann Donnerstags den 18. August. Nachmittag um 2 Uhr, in Weinschenk Conrad Brändlis Haus in hier sich einzufinden, allwo die sehr billigen Kaufbedingungen eröffnet, und die Gant unter Beobachtung gesetzlicher Vorschriften bis Abends 9 Uhr abgehalten werden wird. Uetikon den 30. Juli 1825.

Namens der Erbmasse,
Frenninger, Gemeindschreiber.

4. A u f r u f.

Bevollmächtigt von der hohen Justiz-Commission, erläßt anmit das Amtsgericht Wädenschein, an die allfälligen Inhaber nachstehender vermachten, theils beabht und theils noch beabsichtigt werdenden Schuld-Instrumente, als:

Ein Schuldbrief vom 125 fl. Capital auf Heinrich Müller und Dorothea Freymann in der Schwärz zu Langnau, zu Gunsten Johannes Eichholzer dafelbst, Namens Chirurgus Barlaren sel. Witwe, dat. Martini 1786.

Ein Schuldbrief von 50 fl. Capital auf Jakob Sauter, Josen sel. Sohn im Oberdorf zu Zhalweil, zu Gunsten Kirchmeyer Hans Achmann allda, de dat. Lichtmeß 1717.

Ein Schuldbrief von 1600 fl. Capital auf Wachtmeister Jakob Wethli in Richtenschweil, zu Gunsten Rubel Luthi in der Buchlen dafelbst, dat. Montag 1780.

Ein Kaufschund-Obligo, 400 fl. Capital, gegenwärtig noch 200 fl. haltend, auf Jakob Klemert im Böchi zu Wädenschein, zu Gunsten Jakob Krbman an der Dürgeß allda, dat. Montag 1816. — die veremtorische Aufforderung, dieselben in Zeit 6 Monaten de dato der unterzeichneten Canzley ohne Fehl und um so gewisser einzugeben, als nach Verlauf dieser Zeit über diese Schuldtitel das angemessene verfügt wurde.

Geben Wädenschein den 23. Juli 1825.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

5. Begewältigt von der hohen Justiz-Commission, erläßt andurch das Amtsgericht Grünungen an den allfälligen Besitzer eines 100 fl. haltenden mit Montag 1733. errichteten Schuldinstruments, auf Hs. Heinrich Gurer zu Unterwerthen, zu Gunsten seines Bruders, Burkard Gurer von dafelbst, welches Schuldinstrument mehr als 40 Jahre nicht mehr verzinst wurde, und unbekannt, wie solches seiner Zeit ab Handen gekommen, die Aufforderung, dasselbe von dato an, innert 6 Monaten Zeit der Unterzeichnung einzugeben, indente, wenn die Eingabe nicht geschehen, nach Ablauf dieser Zeitfrist die Annulation in den Notariats-Protokollen erfolgen würde.

Geben den 23. Juli 1825.

Die Amtsgerichts-Canzley Grünungen.

6. Durch Gegenwärtiges wird öffentlich bekannt gemacht, daß der aus holländischen Militärbediensten zurückgekommene Hs. Georg Eitz, des Wagners sel. Sohn, von Winterthur, noch unter obrigkeitlicher Vormundschaft steht; weswegen jedermann gewarnt wird, ohne Verwehren und Zustimmung seines ihm vollenamtlich geordneten Curators, des Hrn. Hauptmann Gottlieb Herzels zur Demuth, sich in keinen Verkehr mit ihm einzulassen, ihm nichts auf Vork zu geben, indem hier ausdrücklich an das Geis erinnert wird, welches, bey Verlust der Forderung, verbietet, einem Bevogleten etwas anzuvertrauen.

Winterthur den 25. Juli 1825.

Aus Auftrag des Oberwarsenantes
Die Canzley.

7. Das Commissionebureau No. 530. in Zürich macht anmit dem E. Publico die Anzeige, daß es für die Herren Jäggi und Leuzinger in Winterthur, Agenten der königlich-französischen Versicherung Compagnie, für hiesige Stadt sowohl, als den übrigen Theil des Cantons, dem hierüber Zürich bequemer als Winterthur ist, die Geschäftsbeforgung übernommen. Die aufserst vorteilhaften Bedingungen, die bereits erprobte schnelle Schaden-Ersatzleistung, empfehlen diese schöne Anstalt zur Genüge.

Nähere Auskunft über diese Brandversicherungsanstalt, die Häuser, Mobilien, Hausgeräthschaften etc., Waaren jeder Art, Handwerksgewerbe, auch dem Landmann sein Erndte, Vieh, Ackergeräthschaft in ihre Garantie aufnimmt, wird alle Tage von 9 bis 12 Uhr Morgens, und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, auf das genaueste und freundlichste ertheilt werden.

8. Endeunterzeichnete fühlt sich verpflichtet, den werthgeschätzten Herren und Gönnern, für das ihrem sel. Mann geschenkte Zutrauen höchlichst zu danken, und nimmt zugleich die Freiheit, denselben, so wie einem E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß sie die Sattler-Profession, wie die Meuble-Arbeit, wie unter ihrem sel. Mann fortsetzen werde. Auch sind bey mir wie bisanhin von verschiedenen Sorten und Preisen aus meiner Fabrik aufs beste bearbeitete und zu billigsten Preisen Kossbaare, haben — wozu sie sich einem verehrten Publikum auf das höchlichste empfiehlt.

Jakob Pfister, Sattlers sel. Witwe
auf der großen Hofstatt.

9. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Comal; rot und gebleicht 3 und 4fach Fein-Strickgarn, roh, halbwisch, weiß und farbigen Fäden, Nähnaden; dergleichen Spisfäden, Cordons, und weiß und farbigen Bohmer-Nähnaden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen Baumwollgarn; rohe, gebleichte einfärbig; und melierte Baumwoll-Strickgarn in Strängen und Knauel; gebleicht und gefärbt Kasimovollfäden in Strängen und Knaul, zum Nähen und brodieren sowohl einer Jakett als auch enal. Paten et Sewing Nähnaden. Gebleichte, graue grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strümpf für Herren und Damen, auch ein Cortiment Kinderstrümpf von den kleinsten No an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Mustertafel vorhanden, wovon aber nur Stückweise auf Bestellung verkauft werden kann. Weiße, gefärbte und melierte, deutsche Hamburger und Vigonia Strickwolle; einfache und gewirnte Floretgarn in grau und schwarz, so wie auch floretfädene Strümpf in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu ferneres geneigtem Zuspruch höchlichst empfehle.

Caesar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

10. Der Heine. Füssli und Comp. Kunsthandlung zu Nellen ist zu haben: Panorama vom Rheinlauf von Mainz bis Düsseldorf. 5 fl. 38 kr.

Sammlung Davidscher Trachten, 1 bis 3te Lief. 8 fl. 46 kr.

75 Ansichten der 4 Hansestädte von Holtenow u. a., in 8.

Auswahl neuester geschmackvollster Strickmuster.

E i n l a d u n g

zur Bildung

eines Versicherungs-Vereins gegen Hagelschaden

im Canton Zürich

und

zu dessen Anschließung an die für diesen Zweck schon bestehende Anstalt

in Bern.

Zürich, im Juli 1823.

+

Schon lange wurde in unserm Vaterlande das Bedürfniß einer Vereinigung empfunden, durch welche vermittlest gegenseitiger Versicherung der freiwillig Beitretenden die vom Hagelschlage getroffenen Güterbesitzer auf eine ähnliche Weise entschädigt würden, wie solches vermittlest der vom Staate angeordneten, allgemein als wohlthätig anerkannten Feuer-Assicuranz gegen die Hausbesitzer geschieht.

Eine solche Vereinigung ist nun wirklich zu Stande gekommen. Nachdem nämlich von der ökonomischen Gesellschaft des Cantons Bern der patriotische Entschluß gefaßt worden war, eine Gesellschaft zu gegenseitiger Entschädigung für Hagelschaden zu begründen, fand sie sich den 9ten März dieses Jahres in den Stand gesetzt, die aus einer sorgfältigen Berathung dieses Gegenstandes hervorgegangenen Grundgesetze eines solchen Vereins der dortigen h. Regierung zur Genehmigung vorzulegen, welche ihnen auch von dieser mit Vergnügen erteilt wurde. Unverzüglich wurden dann von den Stiftern dieses gemeinnützigen Unternehmens die zu weiterer Beförderung desselben dienlichen Schritte vorgenommen, und bereits am elften Juny versammelte sich zu Bern der, nach Vorschrift der gedachten Grundgesetze aus den zwei Höchstversicherten jedes Verwaltungsbezirks der neuen Gesellschaft gebildete, Gesellschafts-Ausschuß, und beschloß, daß die Gesellschaft von jenem Tage an in Kraft und Wirksamkeit treten solle.

Es hatte keineswegs in den Absichten der Stifter dieser Anstalt gelegen, dieselbe auf den einzigen Canton Bern zu beschränken; im Gegentheile sahen sie gleich Anfangs ein, daß ohne ein Zusammenwirken mehrerer Theile der Eidsgenossenschaft die Anstalt schwerlich so weit gelangen könnte, um ihren Theilnehmern auf den Fall eines Unglücks für den vollen Schadenersatz bestimmte Hoffnung zu geben. Sie wandten sich daher an ihre gleichgesinnten Freunde in andern Cantonen und luden dieselben ein, ihres Orts zur Beförderung der Anstalt mitzuwirken.

Einer solchen Einladung zufolge sind die Unterzeichneten, aufgemuntert durch den Beifall welcher dem Unternehmen der Bernerschen Gesellschaft auch von Seite der hiesigen h. Regierung zu Theil geworden ist, vorläufig in einen Verein zusammengetreten, dessen Zweck dahin geht, der in Bern gestifteten Gesellschaft zu gegenseitiger Entschädigung

für Hagelschaden in hiesigem Canton Eingang und eine möglichst allgemeine Theilnahme zu verschaffen, und, im Einverständniß mit der in Bern aufgestellten Verwaltung der Gesellschaft, eine derselben einverleibte und unter gemeinsamen Gesetzen vereinbarte besondere Verwaltung für hiesigen Canton auf eine solche Weise vorzubereiten, daß zwar diejenigen Hindernisse, welche aus der Entfernung vom Mittelpunkt der Gesellschaft, aus der Verschiedenheit der Maaße und aus andern abweichenden Verhältnissen hätten entspringen dürfen, gehoben werden mögen, daß aber, um die Einheit des Ganzen nicht zu stören, hiebei stets im Sinne der Grundgesetze der Gesellschaft verfahren werde. — Die wesentlichsten Bestimmungen dieser Grundgesetze *) sind folgende:

Die Gesellschaft leitet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbst. Sie sichert allen ihren Gliedern gleiche Rechte und gleiche Vortheile zu. Es kann ein Jeder der Gesellschaft beitreten, und seine Ernte und die Erzeugnisse seines Bodens, so wie auch der Zehntenbesitzer seine Zehnten, gegen Hagelschaden versichern lassen, wosern sich der Gesammbetrag der versicherten Erzeugnisse wenigstens auf zweihundert Schweizerfranken beläuft. Auch dürfen mehrere Eigenthümer zusammenstehen und ihre Erzeugnisse gemeinschaftlich versichern lassen, sey es nun, daß deren Betrag zu gering wäre, um einzeln versichert zu werden, oder daß die Eigenthümer die gemeinschaftliche Versicherung aus andern Ursachen wünschen sollten. In solchen Fällen, so wie beim Zusammentritte ganzer Gemeinden für diesen Zweck, muß indessen Einer als Gewährsmann für sämtliche Theilnehmer sich der Versicherungsgesellschaft darstellen. Man tritt nur für ein Jahr bei, und kann nach Belieben bei dessen Ablauf wieder beitreten, oder die Gesellschaft verlassen. Im Frühjahr giebt jeder bis zu einem bestimmten Zeitpunkt den Anschlag von dem muthmaßlichen Ernte-Ertrag seiner zu versichernden Güter ein, nebst dem Preise, wozu er sich für diesen Ertrag versichern will. Dieß heißt der Voranschlag, und es darf derselbe so niedrig gemacht werden, als es der Beitretende nur wünschen mag. Ueberschätzung ist hingegen streng verboten; auch muß im Voranschlag jedes Stück Land nach seiner Lage und seinem Flächeninhalt genau beschrieben seyn.

Diesem Voranschlag gemäß berechnet sich der von den Beitretenden zu bezahlende Versicherungsbeitrag. Hiefür werden alle zur Versicherung zugelassenen Erzeugnisse in zwei Klassen getheilt. Die erste Klasse begreift die Körner aller Getreidarten, als: Haßen oder Korn, Weizen, Einkorn, Roggen, Gerste, Hafer, Mais oder Türkenkorn u. s. w.; Erbsen, Feldbohnen, Wicken, Buchweizen, Keps, Mohn, Lein; und Hanffamen; Kleefamen und Esparsettfamen u. s. w., ferner das Stroh aller dieser Getreidarten; endlich Hanf und Flachs als Spinnstoffe betrachtet. Für die Erzeugnisse dieser

*) Vollständig sind sie in allen Buchhandlungen unter dem Titel zu haben: Grundgesetze der Gesellschaft zu gegenseitiger Entschädigung für Hagelschaden. Bern. 1825. Preis 8 S.

Ein Exemplar dieser Grundgesetze findet sich auch in jeder Obergerichtskanzlei zur Einsicht vorrätzig.

ersten Klasse ist der allerhöchste Versicherungsbeitrag, welcher gefordert werden kann, Zwen vom Hundert des Voranschlages, und zwar so, daß im Frühjahr bei Empfang des Versicherungsscheins nur Eins vom Hundert, der sogenannte Vorschuß, bezahlt wird. Reicht dieser Vorschuß zu Leistung der im Jahre sich ergebenden Entschädigungen an Hagelbeschädigte hin, so wird nichts weiteres bezahlt. Ist hingegen dieser Vorschuß nicht hinlänglich, so erfolgt im Späthjahre der Nachschuß, der sich nach dem vorhandenen Bedürfnisse für Entschädigung richtet, aber niemals mehr als wiederum Eins vom Hundert betragen darf.

Die zweite Klasse besteht aus denjenigen Erzeugnissen, welche auf gleicher Oberfläche größern Schaden und längerer Gefahr ausgesetzt sind, nämlich Weintrauben im Rebberge, Hopfen, Taback nach der Verpflanzung auf das Feld. Für diese Erzeugnisse ist das Höchste der Versicherungsbeiträge Vier vom Hundert des Voranschlages, nämlich Zwen vom Hundert im Frühjahr als Vorschuß, und zwen vom Hundert, welche je nach Bedürfniß zum Theil oder ganz, als Nachschuß gefordert werden können.

In glücklichen Jahren, wo selbst die Vorschüsse nicht aufgebraucht werden dürfen, wird deren Ueberschuß aufs künftige Jahr vorgetragen. Wofern dagegen die Unglücksfälle so zahlreich zusammenträfen, daß zu deren Deckung der Vorschuß und der volle Nachschuß vereint nicht hinreichen sollten, würde dennoch nichts mehreres bezahlt, sondern die Entschädigung verhältnißmäßig kleiner gemacht.

Von der Versicherung sind einstweilen ausgeschlossen: Alle Gras- und Kleearten, insofern sie zu etwas anderm, als zur Gewinnung von Samen bestimmt sind; alle zu grüner Fütterung oder zum Unterackern bestimmten Getreide-, Hülsenfrucht- und andere Saaten, endlich alle Wurzelgewächse und Krautarten, Baumfrüchte, Gartengewächse und alles was zum Theil schon grün, oder nach und nach, nicht auf einmahl, erst nach erfolgter Körner-Reife *), gewonnen zu werden pflegt.

In jedem Verwaltungsbezirke der Gesellschaft befindet sich ein Commissar derselben, welcher ihre Geschäfte besorgt und alle Voranschläge seines Bezirks in ein Buch einzutragen hat, zu dessen Einsicht jedes Mitglied der Gesellschaft zu jeder Zeit berechtigt ist.

Wenn ein Mitglied auf seinen versicherten Gütern durch Hagelschlag beschädigt wird, so macht es sogleich dem Commissar die Anzeige davon, damit zwischen dem vierten und neunten Tage nach dem Hagelschlage die Schätzung des Schadens vorgenommen werden kann. Zwen beidigte Schätzer, der eine von der Gesellschaftsverwaltung,

*) Sollte etwa der Wunsch geäußert werden, diejenigen Baumfrüchte, welche ausschließlich zur Bereitung des Obstweins (Most, Sider) bestimmt sind, versichern zu lassen, so dürfte deren Einschluß in die Versicherung vermuthlich keine Schwierigkeiten finden.

der andre vom Beschädigten gewählt, welche sachkundige, rechtschaffene, unparteyische Männer seyn müssen, nehmen diese Schätzung im Beyseyn des Commissars vor. Sie haben demnach, ohne den Voranschlag zu berücksichtigen, einzig zu erklären, wie viel Zehnthelle des vor ihren Augen liegenden Erzeugnisses vom Hagel zerstört, und wie viel Zehnthelle noch ertragsfähig seyen.

Dieser Schätzung entspricht sodann auch die Entschädigung, welche der Beschädigte von der Gesellschaft erhält. Einzig wenn weniger als ein Zehnthel eines Grundstücks beschädigt ist, wird keine Vergütung dafür geleistet, indem die Entschädigung nur nach Zehnthellen des Voranschlags Statt findet. Dieselbe wird vom ersten Wintermonath an vorgenommen und muß bis zum letzten Tage des Jahres gänzlich beendigt seyn. Wessen versicherte Erzeugnisse ganz zerstört worden sind, der kann schon vom ersten Herbstmonath an zwey Zehnthelle seiner Entschädigung beziehen.

Ein Director und ein Secretair der Gesellschaft, welche in Bern wohnen und für ihre Arbeit bezahlt sind, bilden die Verwaltung. Ueber dieselben ist eine Aufsichts-Commission von fünf Gliedern gesetzt, welche von dem Gesellschaftsausschuß ernannt ist, und von ihm erneuert wird. Diese Aufsichts-Commission ist zu gleicher Zeit der einzige Richter in allen Gesellschaftssachen, worüber sie nach Anhörung der Parthenen unabänderlich entscheidet. Der Gesellschafts-Ausschuß besteht aus den zwey höchst Versicherten jedes Verwaltungsbezirks; er kommt jährlich im Januar zusammen, nimmt die Jahresrechnung ab, und bestimmt für das angetretene Jahr den höchsten Geldpreis, wozu die verschiedenen Erzeugnisse gewerthet werden dürfen. Wenn der Ausschuß die Jahresrechnung genehmigt hat, so wird dieselbe durch den Druck zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

So weit der Auszug aus den Grundgesetzen der Gesellschaft. — Wer dieselben mit Aufmerksamkeit durchgeht, wird nicht läugnen können, daß sie das Werk von Männern seyn müssen, welche die Schwierigkeit ihres Unternehmens reiflich erwogen, aber auch keine Mühe gescheuet haben, um die Mittel zu dessen leichterem Ausfühung aufzufinden. Diese Betrachtung allein schon würde hinreichend seyn, um von den Leitern der Anstalt auch in Zukunft die sorgfältigste Berücksichtigung aller derjenigen Wünsche zu erwarten, welche in Folge abweichender örtlicher oder landwirthschaftlicher Verhältnisse für Abänderung der einen oder andern Bestimmungen jener Grundgesetze ausgesprochen werden dürften. Sehr schön drückt sich gerade über diesen Punkt die Aufsichts-Commission der Gesellschaft selbst in einem Schreiben aus, welches sie unterm neunten July an die Unterzeichneten erlassen hat: „Da es der Wunsch und Zweck aller Theilnehmer der Gesellschaft seyn muß (so heißt es darin) alle diejenigen Einsichten und Erfahrungen zu benutzen, welche die Ausdehnung des Geschäftes wird zur Hand bringen können, so werden wir auch die ersten seyn, allem demjenigen beizupflichten, was von Ihnen, oder von anderer Seite zum Besten des ganzen Instituts

„angetragen werden mag.“ — Im Sinne dieser Aeußerung hat auch bereits der Gesellschafts-Ausschuß, welchem allein die Abänderung der Grundgesetze zusteht, zu Begünstigung der Nebenbesitzer beschlossen: 1) daß die Abschätzung schon vor dem vierten Tage nach dem Hagelschlage geschehen dürfe, und daß 2) wenn ein Nebenbesitzer innerhalb Monatsfrist von der Abschätzung hinweg, eine zweite auf eigene Kosten zu richtigerer Würdigung seines erlittenen Schadens begehren möchte, dieselbe sofort vom Commissar zu veranstalten sey.

Ähnliche Versicherungsgesellschaften gegen Hagelschaden bestehen auch in andern Ländern, namentlich in Frankreich und Deutschland. Kapitalisten machen daselbst die nöthigen Vorschüsse zu diesem Unternehmen, das ihnen reichliche Zinse bringt, und die Anstalten haben ihr Gedeihen. Unserer vaterländischen Anstalt fehlen solche Kapitalien; sie werden aber durch den uneigennütigen Gemein Sinn ihrer Verwalter ersetzt, welcher allein gestatten konnte, in die Kosten der Verwaltung diejenige Sparsamkeit zu bringen, ohne welche eine mit beschränkten Hülfsmitteln unternommene gemeinnützige Anstalt schwerlich in die Dauer bestehen kann. Für das gegenwärtige Jahr ist die Befolgung der Verwaltung durch den Gesellschafts-Ausschuß auf eins vom Tausend der versicherten Summen festgesetzt worden, wovon drey Fünftel dem Director und zwei Fünftel dem Secretaire zukommen. Wer die gehäuft und mühevollen Geschäfte in Betrachtung zieht, welche die Grundgesetze der Gesellschaft dieser Verwaltung aufliegen, wird das Bescheidene dieser Entschädigung nicht verkennen. Der Kostenaufwand ist nicht in diesem Verhältnisse zu der unausweichlichen Weitläufigkeit der Geschäftsführung, und man darf demnach der Hoffnung Raum geben, daß unserer vaterländischen Anstalt wenigstens ein eben so erfreuliches Gedeihen zu Theil werde, als den erwähnten ausländischen auf Spekulation berechneten Unternehmungen.

Zur Erleichterung des Beitritts für andere Cantone ist von der Aufsichts-Commission zu Bern beschlossen worden, daß jeder derselben seine besondere Aufsichtsbehörde habe, und daß die derselben eingehenden Gelder, um unnütze Kosten zu vermeiden, nicht an die Central-Casse in Bern abgeliefert werden, sondern im eigenen Kanton bis zu dem Zeitpunkte der Entschädigungen aufbewahrt bleiben sollen. In Folge dieses Beschlusses ist im Kanton Aargau von der dortigen rühmlichst bekannten Kulturgesellschaft die Anschließung ihres Cantons an die in Bern gestiftete Versicherungsanstalt angebahnt worden; ähnliche Einleitungen zum Beitritte werden in den Cantonen Neuenburg, Basel, St. Gallen u. a. m. versucht.

Indem nun die Unterzeichneten ihre Mitbürger im ganzen hiesigen Canton von den vorliegenden Thatfachen unterrichten, ersuchen sie alle diejenigen, welche zum Beitritt in die Versicherungsgesellschaft gegen Hagelschaden geneigt seyn sollten, sich deshalb, entweder gegen einen der Unterzeichneten, oder gegen denjenigen Beförderer der Sache der ihnen gegenwärtige Einladung zu stellen wird, vorläufig zu erklären. Wenn aus dies

sen Erklärungen die hinreichende Theilnahme für eine solche Anstalt in unserm Canton ersichtlich ist, so sollen ohne Verzug die nöthigen Schritte gethan werden, um bis zum künftigen Frühjahr die vollständige Organisation unsers Cantons zum Behufe des Beitritts ins Werk zu setzen.

Anderseits muß den Unterzeichneten auch jede Mittheilung derjenigen Ursachen, welche die einen oder andern Mitbürger vom Beitritte abhalten könnten, höchst willkommen seyn, indem solche durch erläuternde Beantwortungen vielleicht gehoben werden können, zugleich aber auch solche Erläuterungen die richtigste Bahn zur weitem Vervollkommnung einer Anstalt vorzeichnen, welche, indem sie den Wohlstand eines jeden Bürgers zum nächsten Zwecke hat, zugleich auch eine neue Gelegenheit darbietet, die gegenseitige brüderliche Liebe unter den Eidgenossen zu befestigen.

Zürich, den 22. July 1825.

Staatsrath Usteri.

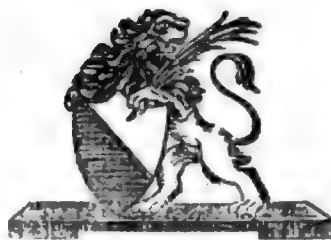
Rathsherr Vogel.

Oberstlieut. Schinz, Gefner.

Pfr. A. H. Wirz.

Stabschptm. Escher von Berg.

Wilhelm Meyer in Stadelhofen.



Es wird zum Verkauf angetragen:

- Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.
- Ein hoch stehender ovaler grüner Kachelofen.
- Auf dem Rücken ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Burgunder 1 fl. 10 f. Extra Champertin 1 fl. 20 f. Roth und weißer moussirender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dgd. Deut. genommen wird à 1 fl. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 fl. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 f. Bestes altes Kirschwasser à 1 fl. 20 f.
- Bei H. Begg — Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Merländer 1811 à 24 f. Roth und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. Roth Collioure à 26 f. Roth Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Douteille.
- Gutes altes Kirschwasser, die Maas 82 f. Guter alter Pfirsichbrandwein 32 f. Guter Franzbrandwein à 26 f., sehr gut zu Wasser ansetzen. Träschbrandwein 24 f. Gutes Ruspwasser 1 fl. Bei Frau Kleiner an der Weingasse No. 72.
- Die Mineralwasser von H. Schultheß sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Eg und bei J. Michel in der Schwärzentalung im Buchs neben dem Storch No. 152. zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	K
Elzer.	6	4	—	—
Schwalbacher	6	4	—	—
Saidshüzer	12	7	—	—
Darmst.	—	—	9	5
Ripoldshaus	6	4	—	—
Widularte Limonade	—	—	—	9

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden die Bestellungen angenommen.

7. Den Endunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Maas à 1 fl. 8 f. Brandwein und extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Schmalzgrub.

8. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. den der Maas à 4 — 20 f. auch extra altes Kirschwasser, Ruspwasser, Kollotwasser, Häpfen- und Träschbrandwein, und recht guter Weissig. Beim Erzberg im Rennweg No. 281.
9. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Träschbrandwein, Trusenbrandwein, Kirschwasser, Träschbrandwein, Languedoker Brandwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Wazgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
10. In No. 176. hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli sind zu haben: Neue zweischlägige schöne Bettler und eine einschlägige Matratz, so wie auch schöne nussb. Kästen und viel andere hauswirthliche Sachen mehr. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das beste.
11. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 6 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 f.
12. An der Römervasse hinter dem Münster neben der Zimmerleuten No. 235. zwey Stiegen hoch, werden das ganze Jahr aller Gattungen Herren- und Knaben-Kopfen nach allen neuesten Moden auf Bestellung verfertigt; auch sind jederzeit verfertigt zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um gütigen Zuspruch.
13. Ein Glasstisch, sehr schön in oder außen an einen Laden, derselbe ist 6' 8" lang, 4' 3" hoch und 1' 6" tief. In gleichem Ort ist ein kleines eiserne Gefäß mit eisernen Röhren zu verkaufen.
14. Ein circa 30 Eimer haltendes mit Eisen gebundenes Faß, mit einer wassingen Hülle.
15. Eine neue, bestens verfertigte Depompe. Ein leeres Eiserl Fäßchen, circa 2 Eimer haltend, mit 1 eisernen Hauptreifen, so gut wie neu; Mehrere leere Depompen in gutem Stand. No. 614. Unter Mühlsteg.
16. Eine einschlägige tann. Bettstatt sammt Sack; 1 tann. latireter Tisch, 1 dito Küchensch, 2 tann. Stuhl, einwache Stuhl eiserne Umhangsängli, 1 Eideelen, 2 Strohfessl.
17. Zwei neue einschlägige Chaisen nach neuer Art, mit eisernen Achsen, ein duo offenes Cabriolet, eine zweischlägige Chaise mit Vorderdeck und Bod, in sehr gutem Zustand, welche nebst noch einer leichten

- Chaise auch zum Ausleihen empfohlen wird bei E. Kuhn, Sattler, im Niederdorf.
18. Recht gut gedrehte Turben können auf Bestellung geliefert werden. Ist sich anmelden bei der Latene neben dem Kaufhaus.
19. Neue sädene Garn für Kleider und Ewaller, 25' breit und 14' lang. Im Verichtshaus zu erfragen.
20. Eine Tansen Lauben-Mist, No. 233. fl. Stadt.
21. Schreibfedern, geschnittene und ungeschnittene, schöne schwarze und rothe Tinte, Bleistifte und Stengelst, sind in billigen Preisen zu haben bei E. Klinger, Drechsler, wo auch alte und neue Federn zum schneiden angenommen werden.
22. Ein zweischlägiges Bett mit Anzug, sammt Bettstatt, Laubdach, und einem Kinderbettli dazu, alles noch wie neu, und äußerst billigen Preis.
23. Reale Weine von den Jahrgängen de 1823 und 1824, und in kleinen oder großen Vorräthen in dem hiesigen Braumüllershaus in sehr billigen Preisen zu haben.
24. Bei Buchbinder Wolf auf dem Mühlsteg ist à 10 f. zu haben: Produe Dinte, Zastlenweis, um zu schreiben auf Papier als auch auf andere Gegenstände, sehr bequem auf Reisen zu gebrauchen und zum Zeichnen; nebst dem empfehle ich mich bestens in meinen Professionsartikeln, als auch für Schul- und Kirchen-Bücher.
25. Eine neue aufrechte Windmühle.
26. Eine ganz neue und eine etwas gebrauchte einschlängige Chaise, beide solid, leicht und in billigen Preis.
27. Aus einem Privateller gute und reale Weine vom Jahr 1819. in billigen Preisen, man gibt davon Eimer- und Laufweise; nachzufragen bei Kuefer Weiss in der Schmalzgrub.
28. Eine thierfarbige, kunstfärbige Jacobhündin mitteln Laufs zum jagen und reiten vorzüglich gut; in Urdorf.
29. Bei dem 3 gleichfarbige junge Jagdhunde, welche ziemlich gut jagen und jagen können, zu haben sind, ist bei W. Wolf, Schaffhauserdort, zu erfragen.
30. In No. 173. auf Dorenhofstatt ist in Commission zu verkaufen: 1 schönes neues einschlägiges Bett mit Anzug 35 fl. Eine schöne große Kiecoffer, so gut als neu 11 fl. 12 Stück vorst. Teller 3 fl. 4 Portait, zusammen 2 fl. 30 f. 2 schwarz gedrehte Kisten, eine à 1 fl. 30 f. und eine à 1 fl. 2 schöne nussb. einschlägige Bettstätten, eine à 8 fl. Weiß und schwarze Indiemer, die zu 10 f. Noch einige Kleider recht schön

geirbete, die Ell 16 fl. 1 Duzend kleine weiße Paletüchli, mit rothen Rändli 1 fl 32 fl. Man empfiehlt sich in allen nur möglichen Commissions-Verkäufen, so wie auch zu Uebernahme von hausräthlichen Sachen, gegen bare Bezahlung.

31. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Kästen, Busen, Bettstätten, Commoden, kleine und große Tische, Stroh- und Volster-Essel, Labourets, Spiegel, eine schöne reine Glasalode, Flaschenkeller, größere und kleinere Gold-Cassen, 1 nupf. Lade zu 2 Schlüsseln, 1 Fergtisch, Viehltrage und Antenkübel. Ferner Wieggen, Kinderbettstätten, Badkästen, Krankensessel, 1 Eadenten-Sattel mit Kuppel; küpfernes und anderes Geschirr; 1 Madrage, Hemder, Hals- und Nasentücher, Umbhäng nebst andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen bare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhause selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehlendem

Hs. Jakob Wirth im Höfli.

32. In der Gemeinde Thalwil ist in einem sehr billigen Preis zu kaufen, eines der schönsten Heimwesen, welches besteht aus einer ganz neu gebauten doppelten Behausung mit schönen Zimmern, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 5 Kammern, einem Holzklopp, 1 Waschkhaus, einer noch vor wenigen Jahren neugebauten Scheuer, alles nach der besten Commodität eingerichtet, der sie Theil Ernten, ein schöner Garten sammt 1 Brühl, Haus- und Baumgarten, 4 Juchart des besten Mattlands, ganz besetzt mit den fruchtbarsten Obstäumen, 1 1/2 Juchart Hausacker, 1/2 Juchart Reben, 1/2 Juchart Holz sammt Estrad, alles nahe bey einander liegend; solches kann sammt vorräthigem Heu und Stroh nebst andern Sachen mehr, auf künftigen Martini angetreten werden, wobei billige Kaufbedingungen eingegangen werden, indem nur fl. 1000 in 2 Zahlungen müssen gemacht werden, das andere kann a 4% verzinset, oder nach Belieben bezahlt werden. Kaufsüchtige können sich bey Hrn. Geschwornen Schwarzenbach, Dreher, auf dem Egliberg in Thalwil, melden, welcher nähere Auskunft darüber ertheilen wird.

33. Ein 5 schüßiger mit 4 Chausfereren versehener Stein, mit Eisen gebunden; ein dito mit 17 zölligem Loch im Durchmesser, zu einem großen Kessel; eine Infanterie-Uniform sammt Tschako, Sabel, Patronentasche und Tornister, ein 6 armeriger kristallener Leuchter.

34. In No. 73. im Riesbach steht ein ganz neuer Wand-Ofen sammt Kunst zum verkaufen.

35. Zum Verkauf wird angetragen: Ein Heimwesen in der Gemeind Meilen, nämlich ein Haus mit der schönsten Aussicht, nebst Scheuer und andere Gebäu; circa 4 Jucharten Reben, Zehndenfrey und von gutem Gewächs; zu 4 Küb Heuwachs, Ackerland und Holz darzu, alles beieinander gelegen. Ist im Gerichtshaus zu erfragen.

36. Bey Steinfelz, Meier an Rammweg, sind zu haben, gut gedorrte hünere Hammen, dito Schweinefleisch und Speck.

37. Aus einem Weinkeller beim Eimer oder bey der Tausen zu verkaufen: Alle

Weine zu 12 fl. und gute Qualität 18-90 & 15 fl. der Eimer. Wer die Weine untersucht wird die Preise sehr billig finden.

38. Im Rennweg No. 371. ist in billigen Preisen zu haben: 1 Göttinger Flügel mit 6 Octav, 1 kleines Wiener Clavierli mit 4 1/2 Octav, und 1 Conter-Baß mit Gewind, so wie auch von schönsten und besten Lautaren.

39. Ein dreijähriger gut dressirter Hühnerhund von besser Race, welcher verlangenfalls vorgeführt würde.

40. Bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Commemur an der Frankenaug ist zu haben, an Büchern in Albo: Mitschel Morgen- und Abendopfer, neueste verb. verm. Ausg. 8. Wien 819. 26 fl. Blüthen dem blühenden Alter gewidmet. 824. 6 fl. Selzmann über heimliche Sünden. 3te Aufl. 28 fl. Göthes Hermann und Dorothea 821. 16 fl. Gesellschaftsspiele für gesellschaftliche Zusammenkünfte, neueste Aufl. Wien 822. 14 fl. Goffine, V., katholisches Ver- und Unterrichtsbuch, sonntägl. und feillicher Theil. Wien und Prag. 1 fl. 14 fl. Hureland, Makrobiotik, Kunst das menschl. Leben zu verlängern. 5te verm. Ausg. 2 Thl. 817. 1 fl. 10 fl. Punsch-Predigt. 821. br. 6 fl. Campe Robinson der Jüngere. 821. 32 fl. Scott, Robin der Rothe. 3 Thl. 825. 1 fl. 32 fl.

41. Eine doppelte und eine einfache Jagdflinte, noch in gutem Zustande. An gleichem Ort wünscht man einen Herrn an Kost zu nehmen, dem man ein Zimmer mit Aussicht an beide Seen übergeben könnte.

42. Ein Stock L. v. Pferd-Bau.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Große und kleine reinliche Selzeleuge, im Lindenhof beim Spöttingerleg.
2. Es wünschte jemand einen 300 bis 500 fl. haltenden guten Schuldbrief zu kaufen.
3. Es wünscht jemand einen noch gut conditionierten, einmischen oder auch doppelten, Kleiderkasten zu kaufen.
4. Ein noch brauchbarer Schüttstein sammt Rohr, Jalousie-Raden für Fenster, Kunstblatten etc.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wer auf bevorstehende Kirchweih ein Magazin in der Nähe der Ankenuaag zu übernehmen wünscht, beliebe sich in der Apotheke zum Dach anzumelden.
2. Von Stund an oder auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein Wohngemach im Bleicherweg in No. 2, eins der allerangenehmsten und mit schönster Aussicht zu Wasser und zu Land, enthaltend 2 & 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Holz- und Wunderbehälter, Keller, 1 f. v. Abtritt und etwas Garten.
3. Eine schöne heitere Stube, mit oder ohne Kest. Ferner 2 Kammern für Hausrath aufzubewahren.
4. Eine Stube mit heizbarem Nebenzimmer nebst Koß, für zwei honette Herren; auf Kirchweih 1825.
5. Eine trockene und geräumige Kammer zum Aufbewahren von Mobilien, im Krag.

6. Zwen frohmüthige Wohnungen auf nächste Kirchweih zum Ausleihen auf der Blatten, allernächst außer der Kronen-Vor in No. 3. Erstlich 1 Stube hoch mit eignen Eingang Stube, Küche bey einander, und auf dem oben wieder Stube und Küch und Nebenzimmer, noch Kammern dazu Platz zu Holz und Turben, Keller, 10 Garten oder Pflanzland dazu, auch Zimm für Tischgänger.

7. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Lagen im Neumarkt No. 299. für einen oder zwei honette Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Möbeln, mit oder ohne Kost, auf Kirchweih. Dafür ist si anzumelden in No. 598. im Niederdorf, 1. 3ten Stock.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein recht gutes wohlconditionirtes Seidenrad, nicht gar so groß, so b möglich.

2. Es wird ein kleines Wohngemach für 2 Personen auf künftige Kirchweih in billigem Zins begehrt.

Verlorene und gefundene Sachen

1. Es ist letzte Sonntag Nachmittags 7. d. d. vom Klosterli am Zürichberg bis die untere Straße, ein baumwollener Sack mit gelbem Boden, gefärbten Blumen, gelb wollenen Fransen, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten selbigen gegen einem anständigen Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

2. Den 6. August ist jemandem in lischweil ein Jagdhund zugelassen; der Eigentümer kann selbigen gegen Bezahlung, Futter- und Einsäuregeld bey Herrich Vondolt in Adischweil abholen.

3. Den 2ten August ist dem Mar Mögli in Weiningen ein brauner f. v. Hund, mit weißer Brust und einem roten Ringen Zeichen, zugelassen; gegen Beschreib- und Futtergeld wird derselbe dem Eigentümer, wenn er sich melden will, überlassen werden.

4. Es ist ein schwarzer Padelhuh männlicher Art, mit weißer Brust, zwei weigen hinteren Pfoten, beschoren an den Kopf und Schwanz, entlossen; der Finder, dem dieser Hund allfällig möchte gelassen seyn, ist gebeten selbigen in die Morgen gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

5. Es hat jemand den 2ten dieß von Mess, über die untere Brücke bis zum Kaufhaus, einen Hausschlüssel verlohren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn Berichtshaus gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben.

6. Vesten Mittwoch den 3ten dieß, Nachmittags, ist von der Niederdorf-Vorte auf Buchs, oder von da über Ragerüh Unter-Asoltern und bis halb 10 Uhr Säckli wieder zurück, ein Fußsack ab in Chasse verlohren gegangen; da derselbe Finder nichts nützen kann, so wird ihm ein schönes Trinkgeld zugesichert, wenn er ihn seinem Eigentümer durch bald Zurückgabe ericht.

7. Mittwoch den 13. Juli blieb bey der Annat-Treue. bey der Zimmerleute ein neues hölzernes Käßelchen stehen, welches man des Nachts in Verwahrung genommen, aber den Eigenthümer bisonhin nicht auffinden konnte, welcher es gegen das Einschreibgeld abholen kann, bey Wernli auf der Zimmerleute.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ben Drell, Füßli und Comp., im Elsäßer, ist zu haben:

Wird, schrecklicher medizinischer, einer 18-jährigen Kinderleiden. 12, Karlstruße, Nr. 30 fr.

Dienstbote der wie er sein soll, oder freundliche Behandlung wie sich der Dienstbote zu verhalten hat, um von seiner Herrschaft geliebt, geachtet und gut belohnt zu werden. 12, Babel, Nr. 9 fr.

2. Bey Friedrich Schultheß ist zu haben:

Opellation an die Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe des Zürcherischen Publikum, abgeordnet durch mancherley herumgehobene Verleumdungen, nebst einer genauen und vollständigen Darstellung des Wesentlichen der von Hohl erfundenen Klaviere mit Resonanzboden über den Saiten. Von Joh. Jakob Hohl, Klaviermacher. S. 20. Nr. 5 f.

3. Die schon langens verlangten Wälscherkalender auf 1826. sind nun zu haben bey Buchbinder J. R. Bletter im Rindermarkt.

4. Eine Familie mit Kindern sucht eine Studienmagd, die recht gut streichen und nähen kann, auch gute Zeugnisse ihrer Treue und Rathschafterheit aufweisen könnte.

5. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land sehr angelegentlich in Flachmaler-Arbeit jeder Art, Bauarbeit, Meubler, Kutschen, in allen möglichen Farben, besonders auch Bleichwaren, schön und dauerhaft zu liefern, unter Versicherung besser und billiger Bedienung; auch sind immer recht gute Farben, aller Arten fein gerieben, so wie Bernstein und Copal-Val, in gewöhnlichen Preisen und achter Güte zu haben, wofür ich mich gleichfalls bestens empfehle. — Da ich aber diesen Beruf ausschließlich für mich selbst und auf meine eigene Rechnung betriebe, so bitte deknahen gelegentlich die verehrten Gönner, mit denen ich in Rechnung stehen könnte, auch mit Arbeit und Lohn sich gütlich an mich selbst zu wenden, und legiere auf meinen Namen zu stellen.

Hs. Jakob Manz, Maler, im innern Bleichweg.

6. Man wünschte eine honeste Weibsperson, welche gut nähen kann und sich alle vorkommenden Geschäfte gefallen ließe.

7. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, wohlgefalliger und sehr beliebter Werte. Medizinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Theologische, Bibliothekische, Arithmetische, Geographische, Zoographische, Oekonomische, Landwirtschaftliche, Militärische, u. s. w. Keine Handröße und Kupferstücke, chirurgische Bind-

zeuge und andere Instrumente, Perspective, Mikroskope, Reizzeuge, Flöten, und andere Gegenstände; welche Freitag den 26. August in meinem Hause den Liebhabenden überlassen werden. Briefe und Geld franco. Catalogus gratis ausgegeben bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, an der Meutstadt No. 124.

8. Von den ächten beliebtesten Magen säulenden Triantenniten sind wieder auf das Neue anlangt, an bestimmtem Ort auf der Ehrenpforte No. 80. im Kreuz.

9. In einem Privatbaue in Kaufmann wünscht man Tischhänger anzunehmen, welchen man zu äußerst billigen Bedingungen Kost und Loos geben würde.

10. Endunterzeichneter nimmt die Freiheit einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er nur ein Hofmeister verschiedener Breiten, gebleichtem leinenem und flachem Beertuch, wie auch Kammernsachen 4. Nacht von Drabänder Flachs und mit weiß porcelan verfertigten Fändern bestens versehen ist. Die Schönheit und Aechtheit der Waare so wie die billigst möglich gelegten Preise, werden sich des Ausdrucks würdig machen, wofür sich bestens empfiehlt Joh. Rud. Erub, im Bleichweg No. 3.

11. Ein Frauenzimmer von gezeitigem Alter aus dem Württembergischen, sucht einen Platz als Haushälterin, sie ist in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, besonders im Kochen und Backwerk machen, auch Kleider- und Bugarbeiten versteht sie recht gut, ist auch mit guten Zeugnissen versehen; der Eintritt könnte logisch geschehen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Nähere Nachricht ertheilt Hr. Altmann Stütz in Württemberg.

12. Bey J. H. Erni an der neuen Währe ist zu haben: Biblische Geschichten für Kinder, vom Verleger der Väterer, mit 40 Abbildungen. 8. 1824. geb. 18 f. Der Weihnachtsgesang, eine Erzählung von eben demselben. geb. 10 f. Rechtschreib- und Vortragsbuch zur Erklärung aller vorkommenden fremden Wörter und Redensarten, für Geschäfts- und Handelsleute, Beamte und Lehrlinge. 8. 1825. geb. 1 f. 20 f. Kleines Unterhaltungsbuch für Kinder, mit gemalten Kupf. geb. 1 f. Funke's moral. Bilderbuch f. d. Jugend, mit 11 Kupf. geb. 2 f. 20 f. A B C und Lesebuch, verschied. Gattung mit illum. Kupf. geb. 125 f.

13. Endunterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land in seiner Beschäftigung von Baumvorarbeiten und Eisenarbeiten, so wie besonders in Umarbeitung und Umfassung aller Wägen, da die Sommermonate einzig dazu geeignet, so che in sehr billigen Preisen umzusetzen und wie neu zu verfertigen. So wie auch Schafwolle zu Wägen in großen Quantitäten von 6 Schuh lang und 2 Schuh breit zu liefern. Leonhard Weiss, Heller, bey der Kronenpforte.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Malt 4 f. 39 f.
Weißer Brotschlag 5 f. 3 h.
Schwarzer Brotschlag 4 f. 3 h.

Das 16. Weizenmehl 2 f. 6 h.
Das 16. Schwarzmehl 2 f.
Der Müll Roggen 3 f.
— — — — — 4 f. 10 f.
— — — — — 5 f. 20 f. — 7 f. 30 f.
— — — — — 3 f.

Hefe, das Viertel 21 — 24 f.
1 lb. des besten Rindfleisch 5 f.
• geringeres Rind 4 f. 6 h.
• Kuh- und Hagenfleisch 4 f.
• erica Kalbfleisch 5 f. 6 h.
• ordinäre 4 f. 6 h.
• Schafffleisch 4 f. 6 h.
• Herz- und Bockfleisch 3 f.
• Schweinefleisch 5 f. 6 h.
• Brantwürste 7 f.
• dito, geringere 6 f.
• gediegene bessere 7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da die Regierung des L. Standes Uri, veranlaßt durch die gegenwärtige herrschende Pferdekrankheit, die Verordnung getroffen hat, daß alle in ihren Kanton und durch denselben auf die Viehmärkte nach Italien zu führenden Pferde, mit ordentlichen, von den betreffenden Staatskanzleien legalisirten Gesundheits-Zeichen versehen seyn sollten, ansonst ihnen der dortige Eintritt nicht gestattet würde, so wird, zufolge Auftrages der hiesigen Hohen Regierung, das Publikum hievon benachrichtigt, und jeder, welcher Pferde dahin zu bringen gedenkt, bis auf neue Verfügung angewiesen, bey seinem resp. Oberamte, welchem das nothige im Betreff der Legalisation bereits bekannt ist, einen Gesundheits-Schein zu beziehen.

Den 4ten August 1825.

Kanzley des Standes Uri.

Hofringer, 2ter Staatssekretär.

2. Da das von Heinrich Burkhard im Mönchhof bisher beworbene Staatslehen vacant geworden, so wird dieses damit öffentlich bekannt gemacht, damit allfällige Liebhaber für die Uebernahme desselben innert Zeit von 14 Tagen in der Finanz-Kanzley sich melden und einschreiben lassen können, wo auch der Bestand dieses Lehens und die Lebensbedingungen einzusehen sind und wo dann von der Finanz-Commission unter den sich anmeldenden eine Auswahl getroffen und ein neuer Lehensmann ernannt werden wird.

Zürich den 10. August 1825.

Aus Auftrag

des Domänen-Departements
Widerkehr, Sekretär.

3. Musterungs-Anzeige.

Die Herren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des 3ten Bataillons des ersten Bundes-Auszugs werden hiemit aufgefördert den 22. August Morgens um 6 Uhr an der Herbst-Musterung in Fehrlstorf einzutreffen. Alles in weißen Hosen, (die blauen im Tornister) übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet und besack und vom Feldweibel vorwärts mit 20 leichten Vornamen versehen. Gegen unentschuldigtes Aus-

gebleichene werden die gewohnten Strafen in Anwendung gebracht werden.

Zürich den 9. August 1825.

F. von Escher, Oberst.

4. Infolge ausgesprochener Begünstigung der hohen Justiz-Commission erlaßt andurch das Amtsgericht Greifensee an die allfälligen Besitzer nachbenannter Schuldtitel als:

Ein Capitalbrief von 250 fl. dat. Montag 1756. auf Heinrich Eggstein dem alten Wächter zu Maur, zu Gunsten Waibel und Kirchenspieler Hs. Ulrich Schaufelberger zu Händen der Kirche Maur.

Eine Handschrift von dem Schuldner und der Kanon unterzeichnet auf Jakob Brunner auf Mitter-Emat, zu Gunsten Seelmeister Heinrich Weiss in der Peunkalden um 333 fl. 8 s. Capital, davon 100 fl. auf Martin 1779 und 233 fl. 8 s. auf Montag 1780. zahlbar gestellt, dat. 13 Juli 1779.

Ein Capitalbrief 400 fl. haltend, dat. Martin 1764. auf Heinrich Sellinger, alt Hofrichter, Hansen sel Sohn zu Maur, zu Gunsten Kirchenspieler Pfister auf dem Wirtshause zu Greifensee.

Die Aufforderung davon innert 6 Monaten Zeit von jetzt an der Unterzeichneten Kenntnis zu geben, und auch ihre die Titel vorzuweisen. Wer dieses unterlassen würde hätte es sich dann selbst zu schreiben, wann diese Schulden im Protokoll als abbezahlt bemerkt, und die diesfälligen Instrumente als kraftlos erklärt würden.

Geben den 6. August 1825.

Untersichts-Canzler Greifensee.

5. Schuldaufruf.

Nachdem das E. Unterwaisenamt-Basserkorf ein dem Jakob Lienhard von da (welcher No. 1808. im Hard den Altsitten Gallit geworden) zugefallenes kleines Erbgut, zu Erzielung eines Accommodements mit den bekannten Creditoren desselben benutzbar; nun aber, in Folge eines entstandenen Schuldschreits gegen benannten Lienhard, rücksichtlich der Vollständigkeit jenes Accommodements Zweifel obwalten — so ergeht, auf den Antrag der löbl. Waisenbehörden, an alle wann noch unbefriedigten Ansprecher die veremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen innert vier Wochen von dato der unterzeichneten Canzley schriftlich einzugeben, indem nach Ablauf dieses Termins keinem Ansprecher weiteres Recht gehalten würde.

Actum Embrach den 6. August 1824.

Vor dem Amtsgericht:

Die Canzlen.

6. Verkaufsanzug eines Landgutes.

Das schöne Landgut Sonnenberg, im Kanton Zürich, auf der rechten Seite des Limmatflusses, 1 1/2 Stunden von Zürich, zwischen dem Dorfe Höngg und dem Kloster Fahr, in der Gemeinde Ennetingen Wätere Wellingen, nächst dem Landgute Spaatenberg, gelegen, wird zum Verkauf angetragen.

Dasselbe in einer sehr fruchtbaren Gegend und ansehnlichen Lage befindlich, genießt der freiesten Aussicht auf die Gebirge, den Zürich-See, die Stadt und das ganze

Limmatthal bis Türlenos und besteht in folgenden Grundstücken, welche hier summarisch angegeben werden.

A. Das Herrschaftshaus, in welchem unten eine Lehenwohnung befindlich, eine große Trolle, und Keller mit 500 Eimer Eisen gebundener großer Fasse, alles in best baulichem Zustand und wohl unterhalten.

B. Scheune und Stallung

C. Speicher, Waichhaus und Garten.

D. Vierhundert Schritte entfernt eine zweite Wohnung für einen Pachter oder Lehenmann.

E. Scheuer, Stallung und Speicher dazu

F. Eine Dorfgerechtigkeit in Wellingen.

G. Im Gutern laut neu aufgenommenen geometrischer Vermessung 142 Juchart gewöhnl. Maas, oder 125 Juchart großes Maas. Dieß liegen, mit Ausnahme von 3 Juchart an einem Stück zusammenhängend und begreifen 22 Juchart Aeden, deren Gewächs bekanntlich zu dem besten des Kantons gekört.

Bisher wurde ein Viehstand von 15 Stül gehalten, kann aber auf dem eigenen Ertrage des Gutes beinahe verdoppelt werden.

Die Besitzer werden jedem Kaufliebhaber die vollständigste und höchstste Auskunft geben und bitten die diesfälligen Anfragen franco an Herren Drell, Füßli und Comp. in Zürich zu adressieren.

7. Zu einer größeren Baumwollen-Spinnerei, welche in einer für den Handel und Fabrication besonders günstigen und angenehmen Gegend eines benachbarten Staates gelegen und mit allen möglichen Requiriten für einen vortheilhaften Betrieb versehen ist, werden solide Käufer gesucht. Wo nähere Auskunft erlangt werden kann ist im Gerichtshaus zu verrechnen.

8. Das Commissionsbureau No. 530. in Zürich macht anmit dem E. Publico die Anzeige, daß es für die Herren Jäggi und Leuzinger in Winterthur, Agenten der königlich französischen Assurance Compagnie, für hiesige Stadt sowohl, als den übrigen Theil des Cantons, dem hierüber Zürich bequemer als Winterthur ist, die Geschäftsabwicklung übernommen. Die äußerst vortheilhaften Bedingungen, die bereits erprobte schnelle Schaden-Ersatzleistung, empfehlen diese schöne Anstalt zur Genüge. Nähere Auskunft über diese Brandversicherungsanstalt, die Häuser, Mobilien, Hausgeräthschaften etc., Waaren jeder Art, Handwerksgeräths, auch dem Landmann seine Erndte, Vieh, Ackergeräthschaft in ihre Garantie aufnimmt, wird alle Tage von 9 bis 12 Uhr Morgens, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf das genaueste und freundlichste ertheilt werden.

9. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Spinal; roh und gebleicht 3 und 4fach Fein-Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Flander Nähfaden; dergleichen Spigfaden, Cordonnets, und weiß und farbigen Bohmer-Nähfaden.

Robe, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen Baumwollgarne; robe, gebleichte einfarbige und melierte Baumwoll-Strickgarne in Strangen und Knäuel; ge-

bleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strangen und Knäuel, zum nähen und brodieren sowohl eigener Fabrik als auch engl. Pate et Sewing Nähfaden. Gebleichte, grau grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strümpf für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpf von den kleinsten Nr an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber ni Stückweis auf Lieferung verkauft werden kan

Weisse, gefärbte und melierte, deutsch-Hamburger und Vigonia Strickwolle; einfache und gezwirnte Floretgarne in grau u. schwarz, so wie auch floretseidene Strümpf in welcher sammtlichen Artikeln ich mich ferners geneigtem Zuspruch höchst empf

Caspar Knecht,

am Münsterhof No. 36

10. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet, den werthgeschätzten Herren und Damen, für das ihrem sel. Mann geschehene Vertrauen höchst zu danken, und mit zugleich die Freiheit, denselben, so wie nem E. Publikum zu Stadt und Land zu zeigen, daß sie die Sattler-Profession wie die Meuble-Arbeit, wie unter ihrem Mann fortsetzen werde. Auch sind bey wie bisanhin von verschiedenen Sorten Preisen aus meiner Fabrik auf's beste bebeitete und zu billigsten Preisen Kopfaber haben — wozu sie sich einem verehrten Publikum auf das höchst empf

Jakob Pfister, Sattlers sel. Wittw auf der großen Hofstatt.

11. Bey Heint. Füßli und Comp Kunsthandlung zur Meisen ist zu haben 15 Vues des ports de mer de France, p. Fielding, en coul. 3 fl. en noir 1 fl. 23. Syeily and its monuments, 1 Lief. color. 10 Ansichten von Heidelberg, v. J. Ne color. 60 fl.

Oe-res de Deboisieux 168 fl. 30 fl. Plan von Baden Baden 2 fl. 20 fl. Mison de Taf e, dite de M. Ange, Drücke vor der retouche, auf Min. lin 10 fl. Deutschland und die Deutschen, 48 Hest Schreiber 2 fl.

Feiner: Tharic der Schwelt mit Wappen, ne durchaus umgearbeitete Ausgabe. Offen 20 in Carton gefalzt 25 fl.

Auch sind daselbst Pläne und Bille der Verloosung von der, J. D. der Fre Herzogin v. Et. Leu, gehörenden Galler de Malmaison einzusehen und zu haben wozu wie die verehrl. Kunstfreunde erg benst einladen.

12. Die Hülfsgesellschaft hat wieder si die Brandbeschädigten in Oberglaui in pfangen:

24 1/2 fl. aus dem Eädli der Walsenbau Kirche.

10 fl. aus dem Eädli der St. Peters-Kirch Den 31. Heumonat 1825.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein großer schöner gut conditionirter noch stehender Ofen, 2 Vorkamine, mit aufbaubaren Thüren, Schloffen zc. so gut wie neu; Fenster nebst Rahmen, Thüren und Balken. Im großen Pfauen.

2. Schweizerische Monats- u. Chronik, 1821. in 4. gebunden. Schweizer-Bothe, Jahrgang 1809, 13, 14, 15, 16, 17, 18 und 19. in 4. gebunden. In No. 21. gr. Stadt.

3. Da wir unter Local auf nächstkomme Kirchweih verändern, und zwar vom Predigerkirchhof weg in Kennweg auf den innern Weg zu wohnen kommen, so verkaufen wir unsere so beliebten reifen und süßlichen Hausstücker in besonders rationablen Preisen, dadurch den Transport zu erleichtern, indem wir ziemlich viel Sorten von der Größe zu erwarten haben. Zugleich sind wir mit sehr gutem Näh- und Häutnerfaden, bauselem Futtertuch, schafarbnem und ungeschlachten, bestens versehen. Zu den benannten und theils schon bekannten Artikeln empfehlen wir uns zu Stadt und Land unsern werthen Freunden und Gönnern auf's herzlichste.

Geschwister Escher,
auf dem Predigerkirchhof No. 393.
3 Treppen hoch.

4. Wo 76 Stück vier Kerzenmodel. circa 60 Lb. am Gewicht, so gut als neue, und Gelände-Böden zu haben sind, ist im Verlags- und Posthaus zu vernehmen.

5. Eine neue Vorderverdeck-Chaise, für 6 Personen Platz, mit eisernen Achsen; zwei einbändige Chaisen, noch in sehr gutem Stand; ein sehr leichtes Fernerwägel mit eisernen Achsen; zwei actige Kinder-Chaiseli, und ein sehr leichtes 2 räderiges Cabriolet, mit eiserner Achse.

6. Eine ganz neue und eine etwas abgedachte einbändige Chaise, beide solid, leicht und in billigem Preis.

7. Fenster mit Futter, Besegblättli, 1 Kommode von Aufbaumholz, 1 dito zweithüriger Kasten.

8. Ein ganzes Haus, eine kleine Stund ro. Zürich, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 6 Kammern, 1 Wunde, nebst einer ganzen Dorfzuchtigkeit, einer ganzen Scheur, bestehend in Zenn, Stall, Wagenscheer, Heu- und Fruchtgehalter, 3 Schweinstall, 2 Zottengerechtheiten; An Ackerland 22 Juchart, an Wiesenland 16 Juchart, an Auen 2 Juchart; obiges Land ist theils frei, und ist meistens mit fruchtbaren Bäumen bepflanzt, dazu kann man haben, Heu und Frucht, 8 Stück

Vieh, 4 Schwein, 2 Wägen, 2 Pflüge, circa 100 Eimer Faß und Trottgeschirr. Man kann auch nur die Hälfte davon haben.

9. Das Riegler-Steinerische Mineralwasser Depôt ist auch dieß Jahr wieder von v. Birch oben an der Marktgasse, und sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

	gr. Kr.	kleine. Bout.	4
Eitlers,	6	4	4
Fachina, Schwal-			
bacher u. Geil-			
nauer			4
Bremont			9
Saidschütz			9
Dov. Sandbüch			12
Eau purgative			12

Krüge und Bouteillen werden extra bezahlt, und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf Rivoltauc, Evaa, Egra und Soda Wasser, werden Bestellungen angenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Buttersäure phosphorsaures Natrium, und wird in der durch Herrn Riegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbiges wegen seinem nicht unangenehmen süßlichen Geschmack dem bitteren Sandbüchzerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervorbringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

10. Reale Weine von den Jahrgängen de 1823 und 1824, sind in kleineren oder größeren Portionen in dem hiesigen Braumünsteramt in sehr billigen Preisen zu haben.

11. Ein noch stehender ovaler grüner Kachelofen.

12. Verschiedene Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Waag a 1 fl. 8 s. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Wenninger, Küfer in der Schmalzgrub.

13. Reale Weine, der Eimer a 4 1/2 — 20 fl. bey der Waag a 4 — 20 s. auch extra altes Kirchwasser, Aufwasser, Rekolterwasser, Hasen- und Trächbrannenwein, und recht guter Weinessig. Beim Erzberg im Kennweg No. 281.

14. Bey Heinrich Kubn No. 53. unten an der Krugasse auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Trächbrannenwein, Trückerbrannenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Mergel- 1774r und 1807r, Collioure, Champagner,

Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

15. In No. 176. hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli sind zu haben: Neue zweischlängige schöne Betten und eine einschlängige Matratz, so wie auch schöne nuzb. Kisten und viel andere hausrathliche Sachen mehr. Man emponelt sich im Kauf und Verkauf auf das beste.

16. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Reale Malaga, die Bout. a 1 fl. 5 s. auch extra guter Roussillon, die Bout. a 20 s.

17. Ein Glaskasten, sehr dienlich in ober außen an einen Boden, derselbe ist 6' 8" lang, 4' 3" hoch und 1' 6" tief. In gleichem Ort ist ein kleines eisenes Depôt mit eisernen Rohren zu verkaufen.

18. Ein circa 30 Eimer haltendes mit Eisen gebundenes Faß, mit einer umfingenen Hülse.

19. Unter 2 bestens verfertigten Delbompen, wovon die eine neu, mit 5' Rohr, die andere gebraucht, mit 26' Rohr, hat man die Auswahl für eine. Eine Jagd- flinte mit russisch geognum Lauf. No. 644. Unter-Mühlsegg.

20. Eine einschlängige tann. Bettstatt sammt Esch; 1 tann. lackirter Tisch, 1 dito Buchschisch, 2 tann. Stuhl, einwelche Stuhl eine Umhangstühl, 1 Eideien, 2 Strohsessel.

21. Zwei neue einbändige Chaisen nach neuer Art, mit eisernen Achsen, ein das offnes Cabriolet, eine zweispännige Chaise mit Vorderdeck und Deck, in sehr gutem Zustand, welche nebst noch einer leichten Chaise auch zum Ausleihen empfohlen wird bey E. Kuhn, Sattler, im Niederdorf.

22. Recht gut gedörrte Lurben können auf Bestellung geliefert werden. Ist sich anzumelden bey der Laterne neben dem Kaufhaus.

23. Neue südew. Gorn für Reblauben und Epalier, 25' breit und 14' lang. Im Verlags- und Posthaus zu erfragen.

24. Eine Tansen Tauben-Mist, No. 233. H. Stadt.

25. Schreibfedern, geschnittene und ungeschnittene, schöne schwarze und rothe Tinte, Bleistifte und Eiegelack, sind in billigen Preisen zu haben bey Eslinger, Präceptor, wo auch alte und neue Federn zum schneiden angenommen werden.

26. Ein zweischlängiges Bett mit Anzug, sammt Bettstatt, Laubsock, und einem Kinderbettli dazu, alles noch wie neu, um äußerst billigen Preis.

27. In der Gemeinde Thalwil ist in einem sehr billigen Preis zu kaufen, eine

der schönsten Heimwesen, welches besteht aus einer ganz neu gebauten doppelten Behausung mit schönen Zimmern, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 5 Kammern, einem Holzschoß, 1 Waschküchen, einer noch vor wenigen Jahren neugebauten Scheuer, alles nach der besten Commodität eingerichtet, der 6te Theil Trotten, ein schöner Garten sammt 1 Brä. Haus- und Baumgarten, 4 Fuchart des besten Matlands, ganz besetzt mit den fruchtbarsten Obstbäumen, 1 1/2 Fuchart Hausacker, 1/2 Fuchart Acker, 1/2 Fuchart Holz, sammt Esträuch, alles nahe bey einander liegend; solches kann sammt vorräthigem Heu und Stroh nebst andern Sachen mehr, auf künftigen Martini angetreten werden, woben billige Kaufbedingungen eingegangen werden, indem nur fl. 1000 in 2 Zahlungen müssen gemacht werden, das andere kann a 4 % verzinst, oder nach Belieben bezahlt werden. Kaufsüchtige können sich bey Hrn. Geschwornen Schwarzenbach, Dreher, auf dem Esliberg in Thalweil, melden, welcher nähere Auskunft darüber ertheilen wird.

28. Eine doppelte und eine einfache Jagdflinte, noch in gutem Zustande. An gleichem Ort wünscht man einen Herrn an Kost zu nehmen, dem man ein Zimmer mit Aussicht an beyde Seeufer übergeben könnte.

29. Aus einem Privatkeller bey'm Eimer oder bey der Lausen zu verkaufen: Alte Weine zu 12 fl. und gute Qualität 1819r a 15 fl. der Eimer. Wer die Weine untersucht wird die Preise sehr billig finden.

30. Im Rennweg No. 371. ist in billigen Preisen zu haben: 1 Göttinger Flügel mit 6 Octav, 1 kleines Wiener Clavierli mit 4 1/2 Octav, und 1 Conter-Baß mit Ge- und, so wie auch von schönsten und besten Quittaren.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindender schwarzer Kirchenmantel.

2. Es wünschte jemand in No. 500. gr. Stadt ein noch in gutem Stand sich befindendes Kinderfesseli zu kaufen.

3. Eine in gutem Stand sich befindende Coffer, von mehr als mittlerer Größe. Ein kleiner Glattrofen, in gutem Stand.

4. Große und kleine reinliche Selzerlauge, im Lindenhof bey'm Hottingersteig.

5. Es wünschte jemand einen 300 bis 400 fl. haltenden guten Schuldbrief zu kaufen.

6. Es wünscht jemand einen noch gut conditionierten, einfachen oder auch doppelten, Kleiderkasten zu kaufen.

7. Ein noch brauchbarer Schüttstein sammt Rohr, Jalousie-Läden für Fenster, Kunstplatten etc.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweih ist eine schöne tapezierte Stube a plein pied zu verlehnen, mit oder ohne Kost.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-gemach in Hottingen.

3. Einige schön meublierte Zimmer für honette Herren, mit oder ohne Kost.

4. In No. 1. auf der Blatten ist eine kleine Wohnung auf Kirchweih zu verlehnen,

an Leute ohne Kinder, am liebsten an jemand der sich mit Seidenweben beschäftigt.

5. Ein Keller ohne Faß auf dem Seilergraben, auf Kirchweih oder von Stund an.

6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-gemach, nahe bey der Stadt, besteht in Stube, Kichen, Küche, 3 Kammern, Wende, Keller und Abtritt, alles auf einem Boden; auf künftigen Martini 1825.

7. Es ist durch Zufall ein schönes Wohn-gemach im Kindermarkt auf Kirchweih vacant geworden, enthält: Eine neu tapezierte Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller. Ist sich zu melden bey Frau Kunz, Schropferin, am Kirchgäßli im Niederdorf.

8. Durch Zufall wird an einer gangbaren Strasse der größten Stadt auf Kirchweih ein Laden vacant.

9. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Lagen im Fleumarkt No. 299. für einen oder zwey honette Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Möbeln, mit oder ohne Kost, auf Kirchweih. Dafür ist sich anzumelden in No. 598. im Niederdorf, im 3ten Stock.

10. Wer auf bevorstehende Kirchweih ein Magazin in der Nähe der Aulenwaag zu übernehmen wünscht, beliebe sich in der Apotheke zum Dach anzumelden.

11. Von Stund an oder auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein Wohn-gemach im Bleicherweg in No. 2, eins der allerangenehmsten und mit schönster Aussicht zu Wasser und zu Land, enthaltend 2 a 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Holz- und Plunderbehälter, Keller, 1 f. v. Abtritt und etwas Garten.

12. Eine schöne heitere Stube, mit oder ohne Kost. Ferner 2 Kammern für Haus-rath aufzubewahren.

13. Eine Stube mit heigbarem Neben-zimmer nebst Kost, für zwey honette Herren; auf Kirchweih 1825.

14. Eine trockene und geräumige Kammer zum Aufbewahren von Wollstücken, im Krug.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein kleines frohmüthiges Wohn-gemach auf künftige h. Ostern, bestehend in Stube, Kammer oder Kichen, Küche, Keller, Platz zu Holz und wo möglich einem Plunderkammerli, für zwey Leute ohne Kinder.

2. In No. 242. auf Verzehoffstrasse und 2 Coria einzusehen, eine von 600 fl. und eine von 1000 fl., welches auf künftigen Martini verlangt wird.

3. Ein recht gutes wohlconditioniertes Seidenrad, nicht gar so groß, so bald möglich.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Vorigen Freitag, den 12. August, verlor jemand von Zürich nach Hönegg aus einer Kutsche ein schwarzes Remband von Eisenrath, mit schwarzem Medaillon in goldener Einfassung. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

2. Den 9. August ist eine Brille gefunden worden; wer selbige verlohren hat, kann

sie abholen bey Rudolf Hess in Walle bey Zumikon.

3. Montag den 8ten dieß, Morgens 1 1/2 Uhr, verlor jemand zwischen Birmstorf und Urdorf einen grau tuchenen Mantel mit sammetnem Krazen aus ein Char à banc. Der redliche Finder ist sucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

4. Es ist am Freitag den 12. August auf der Straße von Hönegg nach Zürich ein blau vercalener Schirm verlohren worden; man bittet den redlichen Finder denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld entweder in's Gerichtshaus, oder zur Linden der oberen Straße, zurückzugeben.

5. Freitag den 8ten August ist mandem ein weiß und schwarzer Hund entlossen; wenn selbiger zugelassen ersucht es im Gerichtshaus anzugehen.

6. Den 6. August ist jemandem in Altschweil ein Jagdhund zugelassen; der genthümer kann selbigen gegen Bezahlung, Futter- und Einschreibgeld bey H. Reich Vaudolt in Altschweil abholen.

7. Es ist ein schwarzer Vudelhirz männlicher Art, mit weißer Brust, zwey weissen hinteren Bösen, beschoren an den Kopf und Schwanz, entlossen; dem diese Hand allfällig möchte zugelassen seyn, ist gebeten selbigen in die F in Horgen gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Com im Elsfasser ist zu haben:

Bemerkungen über den politisch-konstitutionellen Zustand der Schweiz. 8, W. geh. 24 kr.

Kienlin, K., musikalische Anekdoten Liebhaber und Tonkünstler. 8, St. G. len, br. 33 kr.

2. Bey Buchbinder Morf auf Münsterhof ist zu haben: Kurze und vollständige Anleitung zur Landwirthschaft, Forstwesen, Straßen- und Strombau. 3 Bände, Belehrung für jedermann, von Ingenieur J. J. Frey von Knonau. Zug bey J. J. Blunschi. 1825. br. 1 fl.

3. Bey J. H. Erni an der neuen Wilt ist zu haben: 3schönes Erheiterungen 1811 bis 1825, 28 Bände, in jedem Band 6 Hefte, ganz neu, zierlich gebunden. Meyers Schweizer-Atlas, 16 Blatt nebst Generalkarte, ganz neu. 15 fl.

4. Der Unterzeichnete macht es sich Pflicht einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er vor dem löbl. Stadtrath wiederum einen neuen Laden auf der untern Brücke erhalten und empfiehlt sich desnaben wieder in seinem Professions Artikel mit allen nun möglichen Sorten von Nägeln.

Obmann Sal. Weagmann, Nagelschmied.

5. Endunterzeichnete nimmt die Freyheit ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige zu erneuern, daß die von ihr selbst verfertigten, und wegen ihrer Bäl längst bekannten Wachs-Nachtlichter immer im gleichen Haus in Gassen No. 105

Für das Oberamt:
Die Kanzley.

8. Da das Unterwaisenamt Dürnten Be-
denken trägt, die Verlässlichkeit des jüngst-
hin verstorbenen Heinrich Halbheeren im
Kettibuch anzutreffen, so ist demselben zu
näherer Ausmittlung ihres Bestandes das
Beneficium Inventarii bewilligt worden, und
ergehet demnach an jedermann, der etwas an
dieselbe zu fordern hat, die Aufforderung,
die diesfälligen Eingaben unfehlbar, bey
Strafe des Ausschlusses, innert 4 Wochen
a dato an unterzeichnete Canzley gelangen
zu lassen, wonach denn das Weitere ver-
fügt werden wird.

Grünningen den 11. August 1825.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

4. Da das von Heinrich Burkhard im
Mönchhof bisher beworbene Staatslehen
vacant geworden, so wird dieses anmit öf-
fentlich bekannt gemacht, damit allfällige
Liebbhaber für die Uebernahme desselben in-
nert Zeit von 14 Tagen in der Finanz-
Canzley sich melden und einschreiben lassen
können, wo auch der Bestand dieses Lehens
und die Lebensbedingnisse einzusehen sind
und wo dann von der Finanz-Commission
unter den sich anmeldenden eine Auswahl
getroffen und ein neuer Lehensmann ernannt
werden wird.

Zürich den 10. August 1825.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
Widerkehr, Secretair.

5. Musterungs-Anzeige.

Die Herren Offiziers, Unteroffiziers und
Soldaten des 3ten Bataillons des ersten
Bundes-Auszugs werden hiemit aufgefor-
dert den 23. August Morgens um 6 Uhr
an der Herbst-Musterung in Hebrattorf ein-
zutreffen. Alles in weißen Hosen, (die
blauen im Zornister) übrige reglementa-
risch gekleidet, bewaffnet und bewacht und vom
Feldweibel abwärts mit 20 leichten Patro-
nen versehen. Segen unentschuldig Aus-
gebliebene werden die gewöhnlichen Strafen
in Anwendung gebracht werden.

Zürich den 9. August 1825.

F. von Escher, Oberstlt.

6. Infolge ausgesprochener Begünstigung
der hohen Justiz-Commission erläßt andurch
das Amtsgericht Greifensee an die allfälli-
gen Besitzer nachbenannter Schuldtitel als:
Ein Capitalbrief von 250 fl. dat. May-
tag 1755. auf Heinrich Eggstein dem alten
Wächter zu Mair, zu Gunsten Weibel und
Kirchenpfleger Hs. Ulrich Schaufelberger
zu Händen der Kirche Mair.

Eine Handschrift von dem Schuldner und
der Canzley unterschrieben auf Jacob Brun-
ner auf Mittler-Emat, zu Gunsten Eitel-
meister Heinrich Weiss in der Leimbalden um
223 fl. 6 s. Capital, wovon 100 fl. auf Mar-
tini 1779 und 233 fl. 8 s. auf Martini
1780. zahlbar gestellt, dat. 13 Juli 1779.

Ein Capitalbrief 400 fl. haltend, dat. Mar-
tini 1764. auf Heinrich Zellinger, alt Hof-
richter, Hansen sel. Sohn zu Mair, zu
Gunsten Kirchenpfleger Pfister auf dem
Wirthshaus zu Greifensee.

Die Aufforderung davon innert 6 Mona-
then Zeit von jetzt an der Unterzeichneten
Kenntnis zu geben, und auch ihr die Titel
vorzulegen. Wer dieses unterlassen würde
hätte es sich dann selbst zu schreiben, wann
diese Schulden im Protokoll als abbezahlt be-
merkt, und die diesfälligen Instrumente als
kräftlos erklärt wurden.

Orden den 6. August 1825.

Amtsgerichts-Canzley Greifensee.

7. Schuldeneruf.

Nachdem das E. Unterwaisenamt Basser-
storf ein dem Jakob Lienhard von da (wel-
cher No. 1808. im Hard den Ältesten Fallit
geworden) zugefallenes kleines Erbgut, zu
Erzielung eines Accommodements mit den be-
kannten Creditoren desselben benutzbar; nun
aber, in Folge eines entstandenen Schul-
streits gegen benannten Lienhard, rüch-
tlich der Vollständigkeit jenes Accommodements
Zweifel obwalten — so ergeht, auf den An-
trag der löbl. Waisenbehörden, an alle et-
wann noch unbefriedigten Ansprecher die
veremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen
innert vier Wochen von Dato der unterzeich-
neten Canzley schriftlich einzugeben, indem
nach Ablauf dieses Terms keinem Anspre-
cher weiteres Recht gehalten würde.

Actum Embrach den 6. August 1825.

Vor dem Amtsgericht:
Die Canzley.

8. Verkaufsantrag eines Landgutes.

Das schöne Landgut Sonnenberg, im
Kanton Zürich, auf der rechten Seite des
Limmatflusses, 1 1/2 Stunden von Zürich,
zwischen dem Dorfe Heng und dem Klo-
ster Fahr, in der Gemeinde Engstringen
Pfarr Weiningen, nächst dem Landgute
Spaarenberg, gelegen, wird zum Verkauf
angeboten.

Dasselbe in einer sehr fruchtbaren Ge-
gend und angenehmen Lage befindlich, ge-
nißt der freyesten Aussicht auf die Gebirge,
den Zurich-See, die Stadt und das ganze
Limmatthal bis Würenlos und besteht in
folgenden Grundstücken, welche hier sum-
marisch angegeben werden.

A. Das Herrschaftshaus, in welchem un-
ten eine Lehenwohnung befindlich, eine
große Trotte, und Keller mit 500 Eimer
Eisen gebundener großer Fasse, alles in best
häuslichem Zustand und wohl unterhalten.

B. Scheune und Stallung

C. Speicher, Wapenhaus und Garten.

D. Vierhundert Schritte entfernt eine
zweite Wohnung für einen Pachter oder
Lehenmann.

E. Cauer, Stallung und Speicher dazu

F. Eine Dorfgerechtsheit in Weiningen.

G. An Gütern laui neu aufgenommenener
geometrischer Vermessung 142 Juchart ge-
wöhnl. Maas, oder 125 Juchart großes
Maas. Diese liegen, mit Ausnahme von
3 Juchart an einem Stück zusammenhan-
gend und begreifen 22 Juchart Aeden, deren
Gewächs bekanntlich zu dem besten des
Kantons gehört.

Bisher wurde ein Viehstand von 45 Stüt

gehalten, kann aber auf dem eigenen Ertr.
des Gutes beynahe verdoppelt werden.

Die Besizer werden jedem Kaufiebha-
der vollständige und höchst kostbare Auskun-
den und bitten die diesfälligen Anfra-
franco an Herren Drell, Füßli u
Comp. in Zürich zu adressieren.

9. Unterzeichneter ist wieder bestens z
sehen mit 1fach gebleichtem Singel; 1
und gebleicht 3 und 4fach Fein- Strickgar-
roh, halbweiß, weiß und farbigen Flan-
Nähfaden; dergleichen Spissfaden, Corde-
nets, und weiß und farbigen Bohmer-Nä-
faden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache Ha-
und Maschinen Baumwollgarne; rohe, ge-
bleichte einfärbige und melierte Baum-
Strickgarne in Strängen und Knäuel;
bleicht und gefärbt Baumwollfaden in Str-
gen und Knäuel, zum nähen und brodier-
sowohl eigner Fabrik als auch engl. Par-
er Sewing Nähfaden. Gebleichte, ge-
grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strick-
für Herren und Damen, auch ein St-
ment Kinderstreifmof von den kleinsten Str-
an — und gebleichte Baumwoll-Kappen-
faden.

Von Baumwoll-Band ist eine com-
Musterkarte vorhanden, wovon aber
Stückweis auf Lieferung verkauft werden k-

Weisse, gefärbte und melierte, deut-
Hamburger und Vigonia Strickwolle;
sacke und gewirnte Floretgarne in grau
schwarz, so wie auch floretbedene Strick-
in welcher sammtlichen Artikeln ich mich
fernere geneigtem Zuspruch höchst emp-

Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36

10. Bey Drell, Füßli und Comp. oder
in Zürich sind zu haben:

Gebete für den in der evang-
schen Eidgenossenschaft, Donne-
tag den 8. Herbstmonath 1825.
festernden Verrag. Mit groß
Druck, geheftet 1 fl.

Dasselbe in reinem Druck
den zu lesenden Kapiteln, geh. 1 fl.

11. Bey Heint. Füßli und Com-
Kunsthandlung zur Weisen ist zu haben
15 Vues des ports de mer de France
p. Fielding, en coul. 3 fl. en noir 1 fl. 2
Sycily and its monuments, 1 Lief. color. 11
20 Ansichten von Heidelberg, v. J. Mey-
color. 60 fl.

Oe-res de Deboisieux 168 fl. 30 fl.

Plan von Baden Baden 2 fl. 20 fl.

Maison de Tafel, dite de M. Ange, a
Drucke vor der retouche, auf Am. V-
lin 10 fl.

Deutschland und die Deutschen, 48 Hest
Schreiber 2 fl.

Ferner:

Charte der Schweiz mit Wappen, ne
durchaus ungeänderte Ausgabe. Offen 20
in Carton gefolgt 25 fl.

Auch sind daselbst Plane und Bille
der Verloosung von der, J. H. der Gro-
herzogin v. St. Leu, gehörenden Galler-
de Malmaison ein- und zu haben
wozu wir die bes. Kunstfreunde erg-
benst einladen.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frisch blühende *Stemodia*, von 40 bis 50 Blumen und auch kleiner, mit blau und rothen Farben, in solcher Menge mit Blumen, daß es ein Wunder ist; nebst einer Anleitung wie selbige in fremden Lände können gepflanzt werden, auch acorische, spanische weiße und gelbe Jasmin, Nüchtersbaumli, stark, das selbige können über den Winter in Kellern und Wägen gebracht werden, ohne Blätter zu verlieren, nebst andern Pflanzen mehr, als holländische Blumen, Hyacinthen, Iris, Schwedische oder Glashellen, weiß, blau, roth, gelb und andere Farben, syrische Karaffen. Liebhabere können Bestellungen bei Endeunterzeichnetem machen, er wird sich gerne von jedermann Beweis geben lassen, wann es nicht die Farben und Blumen hat, weil er die Zwiebeln selbst blühend giebt und auch bestellt hat, und werden bis Ende dies Monats bei Unterzeichnetem ankommen.

Jacob Greuter, Gärtner, auf dem Predigerkirchhof.

2. Alte Faß mit Eisen gebunden oder mit Eisen-Hauptreif, von 12 bis 25 Eimer, meistens noch weingrün. Auch guten alten Traubenbrandwein, die Maag à 28 f. bei Küster Michel im Rennweg.

3. Vier Fuhren, so gut wie neu, mit Eisen gebunden, 12 Eimer haltend, mit 8 Schrauben und sogleich die dazu gehörenden Ringelbana.

4. Wo ein noch stehender und in gutem Stand sich befindender grüner Kachelofen um billigen Preis zu haben ist, ist im Berichtshaus zu erfragen.

5. Ein Duzend gut conditionierte alte Eürschlaffen

In der Neumühle.

6. Feine weiße, schwarze und naturfarbene Wolle, wie auch geringere in den billigsten Preisen, bei Frau Gessner in No. 69. an der Weingasse.

7. Eine kleine Hand- und Haus-Feuersäge mit Stiefel von Sturblech nach neuer Art, beinahe ganz neu; so wie auch ein kleineres Gießfuß mit Handbeden und zwei kunstliche Waagschalen, um billigen Preis.

8. Ein noch sehr gutes Facott, ein paar kleine Cadpitolen sammt Kugelmodell und Schlüssel, so wie auch ein Stockfistler, beides sehr dienlich für einen Herrn der auf Reisen geht; Bergstöcke für Bergbesteiger, mit und ohne Gernshorn, alles in sehr billigem Preis.

9. Reale Weine von den Jahrgängen de 1823 und 1824, sind in kleinen oder größeren Portionen in dem hiesigen Braumünsteramt in sehr billigen Preisen zu haben.

10. Ein noch stehender ovaler grüner Kachelofen.

11. Bei Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maag à 1 fl. 8 f. Traubenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Schmalzgrub.

12. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. den der Maag à 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Rußwasser, Rekolterwasser, Häpfen- und Träschbrandwein, und recht guter Weineßig. Beim Erzberg im Rennweg No. 281.

13. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben. Weineßig, Träschbrandwein, Traubenbrandwein, Kirchwasser, Zweischagenwasser, Languedoker Brandwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Magerader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

14. In No. 176. hinter dem Kaufhaus im Laternengäßli sind zu haben: Neue zweischläfige schöne Betten und eine einschläfige Matraz, so wie auch schöne kuhl. Kisten und viel andere hausrätliche Sachen mehr. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf auf das beste.

15. Im Hieschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 f.

16. Eine doppelte und eine einfache Jaadante, noch in gutem Zustande. An gleichem Ort wünscht man einen Herrn an Kost zu nehmen, dem man ein Zimmer mit Aussicht an beide Strasser übergeben könnte.

17. Aus einem Privatkeller beim Eimer oder bei der Tauen zu verkaufen: Alte Weine zu 12 fl. und gute Qualität 1819r à 15 fl. der Eimer. Wer die Weine untersucht wird die Preise sehr billig finden.

18. Im Rennweg No. 371. ist in billigsten Preisen zu haben: 1 Göttinger Klügel mit 6 Octav, 1 kleines Wiener Clavierli mit 4 1/2 Octav, und 1 Conter-Baß mit Gewind, so wie auch von schönsten und besten Guitaren.

19. Auf dem Rüden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Burgunder 1 fl. 10 f. Extra Champertin 1 fl. 20 f. Roth und weißer moussierender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dbd. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 f. St. Gilles und Roussillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 f. Bestes altes Kirchenwasser 1 fl. 20 f.

20. Bei A. Begg — Gujer an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 1811r à 24 f. Roth und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. Roth Collioure à 26 f. Roth Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

21. Gutes altes Kirchenwasser, die Maag 32 f. Guter alter Heusenbrandwein 32 f. Guter Franzbrandwein à 26 f., sehr gut zu Rußwasser anzusetzen. Träschbrandwein 24 f. Gutes Rußwasser 1 fl. Bei Frau Kleiner an der Weingasse No. 72.

22. Die Mineralwasser von A. Schulz bei sich immer ganz frisch im Linderhof beim Höttinger-Steig und bei J. W. Schel in der Geschirrbhandlung im Guch neben dem Storch No. 152. zu folgenden Preisen zu haben

	gr. R.	halbe.	Bout.	fl.
Eiser.	1200	4	—	—
Schwalbacher	1200	4	—	—
Saidchüzer	1200	7	—	9 5
Vormonter	1200	—	—	—
Riepolbauer	1200	4	—	—
Neidulterte Limonade	1200	—	—	9

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Namen bekannt sind, werden Bestellungen angenommen.

23. In der Rennweg hinter dem Stier neben der Stegen hoch, werden das ganze Jahr über das Gattungen nach allen lungen verfertigt zu haben, in der Stadt und Land. Ich empfehle mich einem E. Publikum. Hs. Jakob Gessner, Schmalzgrub.

24. Ein großer schöner gut conditionierter noch stehender Wein, der gut conditioniert aufbaumen kann, 2 Eimer à 10 fl.

7. Den 9. August ist eine Brille gefunden worden; wer selbige verlioren hat, kann sie abholen bey Rudolf Hess in Wäldchen bey Zumikon.

8. Montag den 8ten dieß, Morgens um 8 Uhr, verlor jemand zwischen Birmenstorf und Urdorf einen grau lüchenden Mantel mit sammetnem Kragen aus einem Char à banc. Der redliche Finder ist ersucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

9. Es ist am Freitag den 12. August, auf der Strasse von Hönig nach Zürich, ein blau vercalener Schirm verlohren worden; man bittet den redlichen Finder denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld entweder in's Gerichtshaus, oder zur Linden an der obern Strasse, zurückzugeben.

10. Freitag den 8ten August ist jemand ein weiß und schwarzer Negerbund entloffen; wem selbiger zugeflohen, ist ersucht es im Gerichtshaus anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung H. Herrn Stadtrath und Gantheit Müllers und unter seiner gesetzlichen Aufsicht, wird aus freier Hand verkauft und auf die Gant gebracht, das schön- und zu jeder Begegnenschaft wohlgelegene Haus zur alten Piskerei an der Augustinerstrasse No. 262. N. Stadt, welches enthält einen Laden, Keller und eingemachten Bedälter, ferner drei Stuben, 2 Küchen, Kammern, 2 Binden mit Kammern und Tordbedälter, 1 Zinne und 1 v. Abtritt, — im Ausgeland befindet sich ein großes circa 60 Schuh langes, verhältnismäßig breites und hohes Himmelsgebäude in 2 Abtheilungen, wovon der größere Theil desselben mit einer Feuerzugesichtigkeit versehen ist, und daher zu jeder Art von Werkstätten einzurichten wäre.

Die Gant wird Mittwochs den 24. Augustmonat, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Hause selbst abgehalten werden. Liebhaber können daselbst in der Zwischenzeit besichtigen, und die Gantbedingungen bey Herrn Stadtrath und Gantheit Müller oder im weißen Adler No. 137. gr. Stadt auf Dorf vernehmen, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

2. Die Verfertigung von Schuhmacher-Arbeiten, für Herren und Frauen, immer, hat bey uns ungehindert ihren Fortgang, und jede Bestellung die das Zutrauen uns zuzieht, soll mit möglichster Genauigkeit besorgt werden.

Frau Kocher, Schuhmacher,
an der Widdergasse.

3. Das Commissionsbureau No. 530. gr. Stadt ist mit dem Verkauf dreier Häuser in der Stadt beauftragt, die sich zu allen Berufen eignen und angenehme Wohnung anbieten. Ferner mit dem Verkauf etlicher schönen Liegenschaften in der Nähe der Stadt. Zum Ausleihen gegen Hypothek von Schuldbriefen, oder auf garantierte Coveren sind mehrere beträchtliche Vösten disponiblen auf Bartholomäus und Martini. Ins Badische werden gegen Hypothek mit dreyfachen Un-

terspfanden verlehener Schuldbriefe fl. 2000 zu 5 pfo verlangt.

4. Endunterzeichneter macht hiermit den verehrtesten Herren Schützen und Jagdliebhabern die ergebene Anzeige, daß das chemische Knall- oder Zündpulver mit küpfernen Kapseln, für die zu dessen Gebrauch eingerichteten Gewehre von jetzt an bey mir zu haben ist.

Heinrich Frey, Büchsenmacher.

5. Es wünschte ein Gold- und Silberarbeiter einen Knab unter billigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Nachzufragen im Neumarkt No. 312.

6. Es wünschte eine wohlhabende Lohnwascherin, ganz nahe an der Stadt, mehrere Kunden anzunehmen; sie verspricht reinliche und saubere Waich auf das schönste zu verfertigen, 1 Manns-Hemd 1 Bogen, 1 Frauen-Hemd 2 p., 1 Oberkleidung 1 Bgn. 1 Unterkleidung 2 p. Uebriqe Krümel werden alle auf das best möglichste und wohlfeilste gemacht; man empfiehlt sich höchlichst zu Stadt und Land zu zahlreichem Zuspruch. Zu erfragen bey Hrn. Hanauer bey der Zille.

7. Es wünschte jemand eine kleine Haushaltung zu sich zu nehmen, denen man eine Kammer, Plaz zu Holz und genugsamen Plaz in der Stube und Küche geben kann, in No. 17. nahe bey der Kreuzkirche.

8. Bey Drell, Hüfli und Comp. im Elsaßer ist zu haben:

Bemerkungen über den politisch-ökonomischen Zustand der Schweiz. 8, Wpl, geb. 24 kr.

Kienlin, J., musikalische Anekdoten für Liebhaber und Künstler. 8, St. Galen, br. 33 kr.

9. Bey Buchbinder Morf auf dem Münsterhof ist zu haben: Kurze und vollständige Anleitung zur Landwirthschaft, Forstwesen, Straßen- und Strombau. Zur Belehrung für jedermann, von Ingenieur J. J. Frey von Knonau. Zug bey J. M. Blunsiht. 1825. br. 1 fl.

10. Ben J. H. Ernst an der neuen Währe ist zu haben: Scholles Erheiterungen von 1811 bis 1825, 28 Bände, in jedem Band 6 Hefte, ganz neu, zierlich gebunden. — Meyers Schweizer-Atlas, 16 Blatt nebst Generalkarte, ganz neu. 15 fl.

11. Der Unterzeichnete macht es sich zur Pflicht einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er von dem löbl. Stadtrath wiederum einen neuen Laden auf der untern Brücke erhalten hat, und empfiehlt sich demnach wieder bestens in seinem Professions-Atel mit allen nur möglichen Sorten von Nageln.

Obmann Sal. Wegmann,
Nagelschmied.

12. Endunterzeichnete nimmt die Freiheit, ihren verehrten Gonnern zu Stadt und Land die Anzeige zu erneuern, daß die von ihr selbst verfertigten, und wegen ihrer Güte längst bekannten Wachs-Nagelklüster immer im gleichen Hause in Gassen No. 105. 4 Stiegen hoch, bey Schneidermeister Straß-

ser, im alten Preis den 10 fl. das Schachtelchen zu haben sind. Nur das verbindlichste dankend für das ihr dahin autgalt geschenkte Zutrauen, empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

Dorothea Sulzer.

13. Ein Knabe von 15 Jahren, welcher über seine bisherige unübelhafte Ausübung gute Zeugnisse aufweisen im Falle ist, und im Schreiben und Rechnen gut fortkommt, wünscht sehr in einem Handelshaus oder bey einem einzelnen Herrn, sey es zum Copieren oder zum Posten, unterzukommen und würde sich mit einem billigen Lehne begnügen. Das Nähere ist im Gerichtshaus zu erfragen.

14. Eine auf dem Lande sorgfältig erzogene, erwachsene Tochter wünschte unter billigen Conditionen in eine honeste Stadtfamilie aufzunehmen zu werden, wo sie, bey Kost und Logis, den Anlaß fände, von einer oder mehreren Töchtern des Hauses eini' und andere feinere Frauenzimmerarbeiten verfertigen zu lernen. Wo man darüber in Unterhandlung zu treten wünscht, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

15. Wo ein Knab von rechtschaffnen Eltern die Schneiderprofession unter billigen Bedingungen lernen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

16. Man begehrt Mann und Frau zu sich zu nehmen, oder zulezt eine Person, denen man eine Kammer, Plaz in der Stube und Küche, geben könnte. Angleichem Ort wünschte jemand einige Orte zum Wonen anzunehmen, den man zu allen Geschäften brauchen könnte.

17. Man wünschte eine honeste Weibsperson an die Kost zu nehmen, wo man ihr zugleich Plaz in der Stube zu schenken geben kann.

18. In No. 599. im Niederdorf wünschte man einige honeste Weibspersonen an die Kost zu nehmen.

19. Von Stund an wird ein getreuer Knecht verlangt, welcher ein Pferd besorgen und gute Ausrüstung vorweisen kann.

20. Es wünschte jemand eine ehrenfeste Person zu sich zu nehmen, man könnte ihr eine Kammer und Plaz in der Stube geben, auf kommende Kirchweih.

21. Es wünschte eine rechtschaffne Maagd an einen Plaz zu kommen, die gut kochen kann und alle Hausgeschäfte versteht, so wie auch die Landarbeit; es wäre ihr recht in der Stadt oder auf dem Land, sie könnte von Stund an eingehen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	4 fl. 39 p.
Weißer Brotschlag	5 p. 3 hlr.
Schwarzer Brotschlag	4 p. 3 hlr.
Das 11. Weizenmehl	2 p. 6 hlr.
Das 11. Schwarzmehl	2 p.
Der Müll Roggen	3 fl.
— — — — —	4 fl. 15 p.
— — — — —	5 fl. 20 p. — 7 fl.
— — — — —	3 fl.
hast, das Viertel 2 fl. — 24 p.	





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Da wir unser Local auf nächstkom-
mende Kirchweib verändern, und zwar vom
Dreißigerstichhof weg in Remmeg auf den
innern Aepf zu wohnen kommen, so ver-
kaufen wir unsere so beliebten reinen und
schönen Hausstücker in beidererasonablen
Preisen, dadurch den Transport zu erleich-
tern, indem wir ziemlich viel Sorten von
der gleiche zu erwarten haben. Zugleich
sind wir mit sehr autem Rab- und Zeichner-
saben, daweilem Furertuch, sicherdneim und
unverbleitem, beuens versehen. Zu den
benannten und theils schon bekannten Ar-
tisten emendiren wir uns zu Stadt und Land
unsern theuren Freunden und Gönnern
auf's herzlichste.

Geschwister Escher,
auf dem Predigerndhof No. 393.
3 Treppen hoch.

3. Keine Weine von den Jahrgängen de
1823 und 1824, sind in kleinen oder großen
Verpackungen in dem hiesigen Brauereistramm
in sehr billigen Preisen zu haben.

3. Gutes Aufwasser, die Maass d 36 f.
die auch unter Wernschig, die Maass d 6 f.
Im Jahr No. 2. 8. gr. Stadt.

4. In der Gemeinde Abthal ist in einem sehr billigen Preis zu kaufen, eines der schönsten Haimwesen, welches besteht aus einer ganz neu gebauten Doppelten Wohnstube mit schönen Zimmern, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 5 Kammern, einem Holzkloß, 1 Wachhaus, einer noch vor wenigen Jahren neugebauten Scheuer, alles nach der besten Commodität eingerichtet, der eine Arbeit Thron, ein schöner Garten sammt 1 Feld, Haus- und Baumgärten, 1 Acker des besten Mantlands, ganz besetzt mit den feinsten Obstbäumen, 2 1/2 Acker Hausacker, 1 Acker Rind, 1/2 Acker Holz sammt Sträucher, alles nahe bei einander liegend; solches kann sammt vorrathigem Heu und Stroh nebst andern Sachen mehr, auf längsten Martini angetreten werden, weß billige Kaufbedingnisse eingezogen werden, indem nur fl. 1000 in 2 Zahlungen müssen gemacht werden, das andere kann allgütig inet oder nach Ziehen bezahlt werden. Kaufsüßige können sich bei Hrn. Geschwornen Schwarzenbach, Dörfer, bei dem Esliberg in Abthal, melden, welcher nähere Auskunft darüber ertheilen wird.

6. In No. 73. im Rierbach steht ein ganz neuer Wand-Ofen sammt Kunst zum Verlaufen.

6. Ein im Jahr 1823. neu erbautes Wohnhaus und Scheuer, sammt Güter.

gewerb, bestehend in: 2 Mannweil Wiesen, 2 Zuckerrückerland mit circa 50 der schönsten Obstbäumen überseet, Kraut- und Baumgarten, nebst 1 Zuckerrückerland, alles nahe bei einander gelegen, 1 Stunde von der Stadt. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu vernehmen, welcher im Gerichtshaus zu erfragen ist.

7. Bey Luchmacher Sanger im Niederhof No. 599. sind immer nachrichtende lakirte Strohfessel zu haben, das 1/2 Dugend à fl. 9, 12, 14, 16 und 18 fl.

8. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubjack, um äußerst billigen Preis.

9. In No. 173. auf Peterhoffstätt ligt in Commission zu verkaufen: 2 schöne nussb. Kästen, einer à 28 fl. und einer à 20 fl. Eine schöne nussb. Commode 30 fl. Eine schöne einklänge nussb. Bettstatt 10 fl. Eine überaus große schöne Reisecoiffe 11 fl. 12 Stück porzell. Zeller 3 fl. 1 nussb. Trog 2 fl. 20 st. Constanter-Wagen-Tresenkuf mit-ten, das Stk. à 32 fl. Ein schönes neues schlängles Bett 35 fl. 1 Strobbut 36 fl. Man ermöge sich im Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

10. Es wünschte jemand eine Darb's Neuzahrlupfer zu verkaufen, einzeln oder sammethase. An gleichem Orte ist ein Paar Kutschenlaternen zu haben, so gut wie neu.

21. Ein schönes nuch. Büffel, mit ober ohne Fuß, 1 grüner Kachelofen mit Blatten, 1 Ha dinühle, dienlich für einen Bierbrauer, oder Aimmelmehl-Fabrikant, 80 Stuch nuchd. Loden, 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Roll dick 2 Paarhund, ei.ca 1 F hr alt; lie sich zu melden der Jakob Feder in Aushalten.

12. Der Tischmacher Waser an der Weidenauß No. 70. ist zu haben: Schöner, nussb. Schreibtisch, nussb. Commoden, zanzweithürige Kästen, nussbaumfarb angestrichen, schließliche Bettstellen, nussbaumfarb angestrichen, Nachtschiff, auch sind von allen Sorten Stroh und zu haben, auch nehme ich alte zum Rechten an.

13. Ein großer tannener Klättetisch pr.
1 fl. 30 s. Im Berichthaus zu erfragen.

14. 10 — 12 Eimer 1824r Wein in billigem Preise, sammethaft oder berrm Eimer, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

15. Ein Bratofen mit Rohm und Thürli von großer Art; ist zu haben bey Schloß-
 ser Wetstein in Hirclanden.

16. Ein schöner weißer Spizbommel, männlicher Art, ist zu verkaufen. An welchem Ort ist ein weißer Pudelhund zugelassen; wer solchen genau beschreiben kann, kann denselben gegen Einscheid- und Futterkosten abholen.

Israel abholen. Ist im Gerichtshaus nach-
zufragen.

17. Ein großer schöner gut conditionirter noch stehender Ofen, 2 Verlamung, mit aufbaumenden Thüren, Schloß etc. so gut wie neu; Fenster nebst Rahmen, Thüren und Ballen. Im großen Vauxen.

18. Frisch blühende Hortensia, von 40 bis 50 Blumen und auch darüber, mit blau und rothen Farben, in solcher Menge mit Blumen, daß es ein Wunder ist; nebst einer Anleitung wie selbige in freiem Lande können gepflanzt werden, auch acorische, spanische weiße und gelbe Jasmin, Wirthenbäume, stark, daß selbige können über den Winter in Kellern und Wämen gebracht werden, ohne Blätter zu verlieren, nebst andern Pflanzen mehr, als holländische Blumen, Hyacinthen, Iris, Schiraea oder Gladiolen, weiß, blau, roth, gelb und andere Farben, süßliche Narayen. Liebhaber können Bestellungen bey Endeunerschiebner machen, er wird sich gerne von jedermann Verweis geben lassen, wann es nicht die Farben und Blumen hat, weil er die Zwiebeln selbst blühend giebet und auch bestellt hat, und werden bis Ende dics Monats bey Unterszeichnetem ankommen.

Jakob Greuter, Gärtner,
auf dem Predigertirchhof.

49. Alte Fäß mit Eisen gebunden, oben mit Eisen-Schloßstreich, von 12 bis 25 Eimer, meistens noch weingrün. Auch guten alten Traubenbrandenwein, die Waasß a 28 f. bey Küfer Michel im Rennweg.

20. Vier Kufelst., so gut wie neu, mit Eisen gebunden; 12 Saum haltend, mit 8 Schrauben und sogleich die dazu gehörenden Ringspann.

21. Ein Duzend gut conditionirte alte
Euchtbläschen

In der Neumühle.

22. Feine weiße, schwarze und naturfarbene Wolle, wie auch geringere in den böhmiſchen Preiſen, von Frau Geßner in No. 69, an der Weitenauß.

23. Eine kleine Hand- und Haus Feuer-
säge mit Stiel von Sturzbloch nach neu-
ster Art, brenne ganz neu; so wie auch
ein küpfernes Vießfaß mit Handbecken und
zwei küpfernen Wangschalen, um kaligen
Preis.

24. Ein noch sehr gutes Façon, ein paar kleine Sackpistolen sammt Quadenadel und Schlüssel, so wie auch ein Stöckchen, welches sehr dienlich für einen Herrn der auf Reisen geht; Veranßode für Bergschleier, mit und ohne Gemshorn, alles in sehr billigem Preis.

24. Die Endunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Ma. 8 a 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kiefer in der Schmalzgrub.

26. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Ma. 4 — 20 fl. auch extra gutes Ruspwasser, Ruspwasser, Keltorwasser, Hapfen- und Trachbrantwein, und recht guter Weinessig. Beym Erzberg im Rennweg No. 281.

27. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggast auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Trachbrantwein, Trusenbrantwein, Ruspwasser, Zwetschgenuwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Wargrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

28. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Ruspillon, die Bout. à 20 f.

29. Eine doppelte und eine einfache Jagdflinte, noch in gutem Zustande. An gleichem Ort wünscht man einen Herrn an Kost zu nehmen, dem man ein Zimmer mit Aussicht an beyde Seeufer übergeben könnte.

30. Im Rennweg No. 271. ist in billigen Preisen zu haben: 1 Göttinger Flügel mit 6 Detav, 1 kleines Wiener Clavierli mit 4 1/2 Detav, und 1 Conter-Bag mit Gerind, so wie auch von schönsten und besten Guitaren.

31. Auf dem Riden ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Burgunder à 1 fl. 10 f. Extra Champerein à 1 fl. 20 f. Roth und weißer moussirender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dhd. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 f. St. Gilles und Ruspillon 30 f. Muscatwein 30 f. Rum 1 fl. Extrait d'Absinthe 1 fl. 10 f. Bestes altes Ruspwasser 1 fl. 20 f.

32. Ein ganzes Haus, eine kleine Stube von Zürich, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 6 Kammern, 1 Winde, nebst einer ganzen Dorfgerichtigkeit, einer ganzen Scheure, bestehend in Lenn, Stall, Wagenschoff, Heu- und Fruchtgehalter, 3 Schweinstall, 2 Trottergerechtigkeiten; In Aderland 22 Juchart, an Mattland 16 Juchart, an Reben 2 Juchart; obiges Land ist Zehnden frey, und ist meistens mit fruchtbaren Bäumen bepflanzt, dazu kann man haben Heu und Frucht, 8 Stück Vieh, 4 Schwein, 21 Wägen, 2 Pflüg, circa 100 Eimer Faß und Trottergeschirre. Man kann auch nur die Hälfte davon haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Alte, aber noch brauchbare Tüffel- oder Zill-Läden und Latten.
2. 1 oder 2 gut conditionierte eiserne Ofen, mit oder ohne Rohr.
3. Große und kleine reinliche Seigerkrüge, im Lindenhof beym Hottingerweg.

4. Ein großer ehrlicher Mäßer, noch in gutem Stand.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Die ganze Behausung auf der Alten Bleiche.

2. 1. 600. und 300. auf recht gute Hypothek, auf Martini, um billigen Zins.

3. Ein Laden an einer gangbaren Straße, auf Kirchweih. Auch ein Stübchen und Nebenkammerchen, für eine stille Person.

4. Durch Zufall ist noch auf nachstommende Kirchweih zu vermieten, an der Hauptstraße nahe beim Storch, ein geräumiges Wohngemach, enthält: 1 neu verlästerte Stube nebst Schlafcabinet, 1 Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und auenfalls auch Antheil an einem Kellerli.

5. Auf bevorstehende Kirchweih, ein bequem gelegener f. v. Güllentrog, fl. Stadt No. 265.

6. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Gassen im Neumarkt No. 299. für einen oder zwei honette Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Möbeln, mit oder ohne Kost, auf Kirchweih. Dafür ist sich anzumelden in No. 598. im Niederdorf, im 3ten Stock.

7. In No. 1. auf der Blatten ist eine kleine Wohnung auf Kirchweih zu verlehnen, an Leute ohne Kinder, am liebsten an jemand der sich mit Seidenwäben beschäftigt.

8. Ein sehr artiges Stübli mit der lieblichsten Aussicht, von Stund an oder auf Kirchweih, um billigen Zins.

9. Ein schön sehendes Frauenzimmer-Kirchenort in der Kirche zum Leendach von Stund an zu verlehnen.

10. Im Niederdorf No. 543. ist ein leerer Keller ohne Faß zu verlehnen; wäre auch gut zu einem Magazin zu gebrauchen.

11. Auf nächste Kirchweih ist in No. 114. in der Neustadt eine Stube und Nebenkammer an 1 oder 2 honette Personen, mit oder ohne Möbeln, mit oder ohne Kost, anzuleihen.

12. Durch Zufall auf nächste Kirchweih ganz nahe der Stadt ein tapeziertes Wohnzimmer, mit Aussicht auf den See, nebst Platz in der Küche.

13. 300 fl. 600 fl. und wieder 800 fl. auf ein hiesiges Haus, oder auch auf solide Versicherung in den Umgebungen der Stadt.

14. Auf künftige Kirchweih ist zu verlehnen ein Wohngemach bestehend in Stube, Küche, Kammern und Holzgehalter.

15. Eine warme Kammer mit Ladeboden. Item, ein Keller, von Stund an, oder auf Kirchweih, im Rindermarkt No. 319.

16. Auf Kirchweih kann ein sonnenreiches Gemach in Empfang genommen werden, in Hottingen No. 43.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Von Stund an oder auf Kirchweih, für kurze oder längere Zeit, ein Schopf oder Remise, für eiliche Gefahrt.

2. Auf gute doppelte Unterpfand, auf Martini, fl. 200, 300, 2000 und 3000 fl.

3. Auf nachstommende Kirchweih wünscht ein hiesiger junger Bürger eine kleine Wohnung, auch geräumigen Laden und wo möglich ein gutes Kellerli ohne Faß, an ei-

ner gangbaren Straße zur Mische zu men.

Verlorene und gefundene Sachen

1. Es hat letzten Freytag Morgens 19. dieß, auf der untern Brücke oder dem Weinolag, eine Dienstmagd ein schwarz Seiden Fürtuch auf einer Markt-Feine gen lassen. Sollte der ledliche Finder d. selben es aufbewahrt haben, so bittet er für ein anständiges Trinkgeld um gütige Rückgabe.

2. Freytag Abends den 19. August sich in der Gegend vom Rindermarkt schwarz geschornes Hündli, mit 4 wei Füßen, verlossen; der Inhaber ist geb. es im Berichthaus anzuzeigen.

3. Samstags den 13ten dieß hat Herr ein roth gestreiftes baumwollnes Schutuch, vom Sühldüßli bis in Platz Hirschengraben nach, verlossen. Der der ist ersucht, es gegen ein Trinkgeld Berichthaus abzugeben.

4. Letzten Freytag den 12. dieß ver jemand von einer Färberey im Nieder bis zur obern Schiffstätt einen schwarz getrennten Tasset-Rod; der ledliche wird ersucht denselben, gegen ein daru the angemessenes Trinkgeld in No. 93, in der Schiffstätt abzugeben.

5. Letzten Montag Abend wurde eine türkische Taube eingefangen; derjenige, in dem sie entzogen, kann selbige in No. in der großen Brunngasse wieder abgeben lassen.

6. Montag den 15ten dieß sind 3 sel an einem Schindli in der Gegend Münsterhof verlossen gegangen; der wird ersucht selbige in der Wenzelischen schenke auf dem Münsterhof abzugeben, gegen ein Trinkgeld.

7. Den 12. August ist ein Lismert auf der untern Brücke stehen geblieben; Finder ist gebeten selbiges bey Hrn. Kr. Beck im Rindermarkt abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung H. Herrn Stadt und Saniberr Müllers und unter seiner seglichen Aufsicht, wird aus freyer verkauft und auf die Gant gebracht schön- und zu jeder Begangenschaft geeignete Haus zur alten Mitteren an Augustinerst. No. 262. fl. Stadt, welches enthält einen Laden, Keller und eingetrenn Behälter, freyer drei Stuben, 2 Kammern, 2 Winden mit Kammern und Torfbehälter, 1 Zinne und L. v. tritt, — im Ausgeland befindet sich ein ses circa 60 Schuh langes, verhältnißmäßig breites und hohes Hintergebäude in 2 theilungen, wovon der größere Theil mit einer Feuergerichtigkeit versehen ist, und daher zu jeder Art von Werks einurichten wäre.

Die Gant wird Mittwochs den 24. Monat, Stadtmittags von 2 bis 4 Uhr Haus selbst abgehalten werden. Liebhaber können dasselbe in der Zwischenzeit besorgen, und die Gantbedingungen bey Stadtrat und Saniberr Müller oder weissen Adler No. 137. gr. Stadt auf

vernehmen, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

2. Wenn ein geschickter Schneidermeister in der Nähe der Stadt einen Lehrling annehmen würde, der ist ersucht, es dem Pfarramt zu Urdorf anzuzeigen.

3. Ferner ist vorrätig als auf Bestellung zu haben: Genuterte und ungefuterte Nachträge für Herren und Knaben — Hemden, Bettstücken für Herren, Bett- und Stülige-Schlitten für Frauen und Töchter — Fürtüchli, Schürzen, Röckli, Bindeln und Beuschli, Umhänger, Schürzen, Strümpfe und Kapsli. Sich bestens empfehlend.

Frau Sulzer, an d. Thorweg No. 34.

4. Es wünschte jemand eine Person von beständigem Alter, welche wöchentlich ein paar Tage sich einigen kleinen Kindern widmen könnte.

5. Eine auf dem Lande sorgfältig erzogene, erwachsene Tochter wünschte erziehligen Conditionen in eine honeste Stadtfamilie aufgenommen zu werden, wo sie, bei Kost und Logis, den Anlaas fände, von einer oder mehreren Töchtern des Hauses eine oder andere feinere Frauenzimmerarbeiten verfertigen zu lernen. Wo man darüber in Unterhandlung zu treten wünscht, ist im Berichtsbau zu vernehmen.

6. Es wünschte eine, in allen Haushaltungsgeschäften erfahrene Person, von mittlerem Alter, einen Platz als Haushälterin, sehr gerne auf dem Lande, zu erhalten; sie ist geübt im Ziffern und Rechnen, Schreiben und Rechnen, sehr gut in allem was die Küche betrifft, in Backwerk, in Gartengeschäften; in ihren Forderungen wäre sie billig, und würde sich jedes Geschäft aufs beste anlegen lassen.

7. Die Vorfertigung von Schuhmacherarbeiten, für Herren und Frauenzimmer, hat bei uns ungehindert ihren Fortgang, und ist die Bestellung die das Vertrauen uns zuführt, soll mit möglichster Genauigkeit besorgt werden.

Frau Kocher, Schuhmacher, an der Wildberggasse.

8. Das Commissionsbureau No. 530. gr. Stadt ist mit dem Verkauf dreier Häuser in der Stadt beauftragt, die sich zu allen Berufsarten eignen und angenehme Wohnung anbieten. Ferner mit dem Verkauf etlicher schöner Liegenschaften in der Nähe der Stadt. Zum Ausleihen gegen Hypothek von Schuldbriefen, oder auf garantierte Koppen sind mehrere beträchtliche besten disponiblen auf Bartholomä und Martin. Ins Bodische werden gegen Hypothek mit dreifachen Unterpfänden verleiener Schuldbriefe fl. 2000 zu 5 pfo verlangt.

9. Es wünschte ein Gold- und Silberarbeiter einen Knab unter billigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Nachzufragen im Nummern No. 312.

10. Es wünschte eine wohlbesetzte Lohnwäckerin, ganz nahe an die Stadt, mehrere Kunden anzunehmen; sie verspricht reiche und saubere Wasch auf das schönste zu verrichten, 1 Manns-Hemd 1 Bogen, 1 Besen, 2 fl., 1 Oberleintuch 1 Byn.

1. Unterleintuch 2 fl. Uebrigste Artikel werden alle auf das best mögliche und wohlfeilste gemacht; man empfiehlt sich höchlich zu Stadt und Land zu zahlreichem Zuspruch. Zu erfragen bey Hrn. Hanauer bey der Ill.

11. Es wünschte jemand eine kleine Haushaltung zu sich zu nehmen, denen man eine Kammer, Platz zu Holz und genugsamen Platz in der Stube und Küche geben kann, in No. 17. nahe bey der Kreuzgasse.

Es hat der Kleine Rath am 18ten die durch Absterben des seligen Herrn Pfarrers Scheuchzer erledigte Pfarre wieder besetzt, und zu einem neuen Pfarrer dahin gewählt,

den Herrn Johannes Abegg, bisherigen Pfarrer zu Mülhausen.

Donnerstags den 25. August wird S. Bögelin, Stud. theol. bey der Abkündigung der Sommerferien eine Rede halten de Clemente Alexandrino, wozu die geehrten Freunde der Wissenschaft geziemend eingeladen werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	4 fl. 37 p.
Weisser Brotschlag	6 p.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 blr.
Das 1b. Weismehl	2 fl. 6 blr.
Das 1b. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl.
— — Bohnen	4 fl. 15 p.
— — Erbsen	5 fl. 20 p. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 5 p.
Häfer, das Viertel à 21 — 24 p.	
1 lb. des besten Rindfleischs	5 p.
• geringeres Duro	4 fl. 6 blr.
• Kuh- und Hagenfleisch	4 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• ordinäre	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl. 6 blr.
• Geis- und Bodfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 p. 6 blr.
• Bratwürste	7 p.
• duo, geringere	6 p.
• gediegene bessere	7 p.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Herr Christoph Gottlieb Wolf, Jgfr. Sophia Hess.

Joh. Rudolf Vogel von hier, Jgfr. Carolina Müller von Flaach.

Aus der Prediger-Gemeind.

Hr. Joh. Caspar Meyer von Winterthur, Fr. Regula Euphrosina Meyer von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Heinrich Schinz, Pfarrer in Glattfelden und Dehan eines Em. Eglhauser-Capitels, starb darselbst. Herr Ps. Caspar Wüst, gewes. Diakon E. Em. Wesslensmer-Capitels, starb zu Wald. Als Gemeinderathswahl Caspar Linde, aus dem Riesbach. Frau Regula Kunz, Ps. Jakob Sommerhauser von Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Frau Anna Rosenholz, Ps.

Heinrich Kellers ab der alten Burg, Ps. Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau, und Elisabeth Weber, Egidius Weber, sel. von Hirslanden, ehl. nachgel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENT

1. Publication.

Nach hohem Auftrag wird hiedurch bekannt gemacht, dass in Folge Statthalten gefälligen Einverständnisses, mit der hohen Regierung des Ebl. Standes Uri, die Gesundheitscheine für die, aus hiesigem Canton, dorthin ein- und durchzuführenden Pferde, sühobin nicht mehr mit dem Visa der Staatskanzlei, sondern nur mit demjenigen der resp. Oberämter versehen sein müssen.

Den 20. Augustmonat 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Warnungs-Beruf.

Es hat der Kleine Rath auf angeordneten Bericht und Antrag des Ebl. Ehegerichts erkannt, über Adam Bülter, Kesselschleifer und Scherenschleifer von Männedorf, Oberamts Weilen, welcher sich einem überlischen, ausschweifenden Lebenswandel ergeben, seiner Gemeinde bereits fünf im Armenhause befindliche ehliche Kinder aufgebuerd, und sie nun wieder durch ein erzeugtes unehliches belästigt hat, den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherem Umgang mit diesem liebelichen Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Actum Donnerstags den 18. August 1825.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Adam Bülter, Kesselschleifer und Scherenschleifer von Männedorf, Oberamts Weilen, 37 Jahre alt, 6 Schuh hoch, von starkem Körperbau, hat ein Blätter-nardiges Gesicht, braune, kurzabgeschmürte Haare, große braune Augen und Augenbraunen, große dicke Nase, mittelmaßigen Mund, ovales Kinn, nicht sehr starken Bart.

3. Um über den Actio- und Passiv-Zustand des unter'm 26. Juni lezthin ertrunkenen Heinrich Walder ab Krauglen, der Gemeinde Detwil, zu genauer Kenntnis zu gelangen, erachtet auf Ansuchen E. E. Unterwappenanntes Detwil an alle diejenigen, welche diesfällige Anforderungen zu machen haben, oder dagegen zu thun schuldig sind, die Oberamtliche Aufforderung, ihre dazugehörigen Eingaben innert der Zeitfrist von 14 Tagen bey dem Hrn. Gemeinderathschreiber Walder in Detwil zu machen, ansonsten nach Verlust dieses Terms jedes Verfallener die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzukreiben hatte.

Weilen den 17. August 1825.

Für das Oberamt Die Kanzley.

Da zum Vergnügen der hiesigen Stadt-Jugend auf Montag den 29ten August der Knabenschiefen mit den eingekauften Abänderungen angeordnet worden, daß nemlich für die kleinen Knaben, welche nicht allein schiessen können, eine eigene Scheibe bestimmt ist, in welcher dieselben indeß nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in den beiden Scheiben für die älteren Knaben auch die gewöhnlichen größeren Gaben von der Stadt gegeben, so wie von andern Jungendfreunden beliebige Freygaben angenommen werden; so kommen theils die Bürger- und Anfügen-Knaben, welche an den Exercitien Theil genommen haben, theils die übrigen Bürgerknaben, welche das letzte Mal ere-Jahr zurückgelegt haben, Samstag den 27ten August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhaus ohne Unterbrechung mit 2½ Doppeln, wogegen aber die ersten Gaben in diesen zwei Scheiben den ersten Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschiefens wird alles Schießen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden außer derselben verboten, und überdies empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Errathenen zu lassen, zumalen die in eine und andere Punkt Zuwiderhandeln sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst bezumeßten hätten.

Actum den 12. Juli 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird Dienstag als den 30. dieß, von Morgen 8 Uhr bis Abends, in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen daselbst eine Fabrik-Gant abgehalten werden, über verschiedene hauswirthliche Sachen, als Kästen, Becher, Beistühlen, Kleider, aller Arten Küchengeräth, nebst andern Fabrikaten mehr, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Riesbach den 20. August 1825.

Für den Gemeinderath
Das Secretariat.

6. Die, im hiesigen Amtsbezirke befindlichen reiso. Jagdliebhaber werden hiemit benachrichtigt, daß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1. September anfangen und mit dem 24. December endigen wird, unfehlbar bis zum nächsten künftigen Monats mit 8 Schillingen für jedes Stück in der unterzeichneten Kanzlei um so eher einzulösen sind, als zu Verhütung allfälliger Mißbräuche, nachher keine solche mehr ertheilt werden.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden, daß auch die Fuchs- und Dachsgräber sich mit Jagdpatenten zu versehen haben.

Zürich am 16. August 1825.

Im Namen des Oberamtes.
Die Kanzlei.

7. Einberufung

zweier Landesabwesenden.

Da die Gebrüder Heinrich und Jakob Hiltbrand von Eichenmosen, Riedgemine Zürich, Amtsbezirks Embrach, Cantons

Zürich, schon circa 17 Jahre landesabwesend sind, ohne daß von ihrem Aufenthalt, Leben oder Tod ein Bericht eingekommen; so ergeht hiemit an obbenannte Gebrüder Heinrich und Jakob Hiltbrand, oder ihre allfälligen Leibeserben, die peremptorische Aufforderung, innert sechs Monaten von dato, sich bey dem E. Unterwaisenamt Eichenmosen anzumelden, indem sonst über ihr Vermögen nach Anleitung des Gesetzes verfügt werden müßte.

Actum Embrach den 11. August 1825.

Vor dem Oberwaisenamt:

Die Amts-Kanzlei.

8. Mit Gemeinderäthlicher Bewilligung, wird Dienstag den 30. dieß auf offener Gant feil gegeben: Ein Heimmosen, bestehend in der Hälfte eines großen doppelten Hauses mit 2 gewölbten Kellern, Garten und Ausgeland, Schopf und Schweinsall, 1/2 Trotthaus, 1/3 Trotte, 1/3 Biermühle, 1/6 Schmiede, 1 neue Scheune, circa 2 Judarten Wiese mit ungefähr 100 der schönsten Fruchtbäumen besetzt, circa 3 Belg. Neben, 1/2 Scheune mit 1 Eik. Wiese und 2 1/2 Belg. Holz und Boden, alles nahe bey einander auf dem Meyerhof dahier gelegen; 3 — 400 Eimer Fasse, nebst einer neuen Presse, auch eine ziemlich große Barre neuer 3 — 4 einmüßer Fäße können ebenfalls dazu gekauft werden. Dieß Heimweisen kann von Stund an in Empfang genommen werden. Kaufliebhaber dürfen sich in der Zwischenzeit an den Eigenthümer, H. Jakob Hohn auf dem Meyerhof, wenden. Die Gant wird in der Sonne abgehalten, und nimmt um 3 Uhr ihren Anfang.

Wädenschwil den 16. August 1825.

Namens des Gemeinderaths
der Gemeindevorsteher Blattmann.

9. Publication.

In der Gemeinde Kloten, und auf dem sogenannten großen Reich in da, werden Mittwoch als den 31. dieß auf öffentlicher Gant des Reichs um 9 Uhr, 36 Stück von verschiedener Größe reiches Stämm an den Meistbietenden verkauft. Kaufwillige sind freundlich eingeladen auf bemeldte Zeit und Ort sich zahlreich einzufinden.

Actum Kloten den 15. August 1825.

Das Secretariat.

10. Verkaufs-Antrag.

Das zu allen Berufsarten wohl gelegene, am Seeweg nach Rüschnacht stehende, sogenannte gelbe Haus unweit dem Tiefenbrunnen im Riesbach, wird zum Verkauf angetragen.

Es bezieht in sich:

- 1te Etage. Eine geräumige Stube, Küche, 2 Keller und 2 Holzhälter.
- 2te Etage. Eine Stube, Alkoven, Cabinet und Saal. Küche und eine Kammer.
- 3te Etage. Eine geräumige Winde und 2 Windkammern.

Das Haus selbst ist mit einem großen schönen Garten in welchem die feuchtbaren

Bäume und ein Gartenhaus stehen, u. gebe 27.

Kaufliebhaber belieben sich in dem Uhrmacher-Laden unter dem Gasthof zum Schenken gefälligst zu melden, wo ihnen nähere Auskunft ertheilt werden wird.

11. Unterzeichneter ist wieder befehlend 1 fehen mit 1fach gebleichtem Spinal; und gebleicht 3 und 4fach Lein-Stridgaroh, halbweiß, weiß und farbigen Flan Rafsfaden; dergleichen Spizfaden, Cord nets, und weiß und farbigen Bohmer-Maden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache He und Maschinen Baumwollgarne; rohe, gebleichte einfarbige und melierte Baumwoll-Stridgarne in Strängen und Knauel; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strängen und Knaul, zum nähen und brodie. sowohl eigener Fabrik als auch engl. P. et Sewing Rafsfaden. Gebleichte, grau melierte u. schwarze Baumwoll-Stridgarne für Herren und Damen, auch ein Element Kinderstrumpf von den kleinsten an — und gebleichte Baumwoll-Kapper. Den Baumwoll-Band ist eine ein Minierte vorhanden, wovon aber Stückweis auf Bestellung verkauft werden. Weiße, gefärbte und melierte, deutsche Hamburger und Vigonia Stridwolle; sache und gezwirnte Klettergarne in grau schwarz, so wie auch florirte Strümpfe in welcher sammtlichen Artikeln ich mich fernerhin geneigtem Zuspruch höchlich empfehle.

Cajvar Knecht,

am Wirtshof No. 30.

12. In der nicht unbegründeten Voraussetzung, daß es vielleicht für ein' oder zwei Jahre einige Interesse haben dürfte, die treue Darstellung eines Uebungs-Lagers mit allem und jedem Zubehör, bis auf kleinste Gegenstände zu lesen, habe ich die Hilfe meines jüngeren Knaben den gemacht, das Lager von Schwarzenbach (so viel ein flacher Raum solches erlaubt wie auch die Feldvordränge oder Kirchenraden möglichst genau nachzubilden, ohne unbedeutend zu seyn, glaube ich Abicht in so viel erreicht zu haben, daß einige verehrte Herren die selbst vor einem Jahr im Lager waren, bey Blick dieser natürlichen Darstellung dieselbe sich angenehm erinnern werden, und diejenigen welche das gar ungenügende Wetter abhalten, oder die noch kein solches Lager gesehen, sich eine äußerst deutliche Vorstellung von Allem zu machen im Fall seyn werde. Als diesem Grund hab ich mich bewogen gefunden, das Ganze, plangemäß arrangirt im obern Saal auf der Weggenzunft aufstellen, und lade desnaben Jedermann vorzüglichst die verehrten Herren Militärs ein, diese Woche hindurch, bis Freytag Abends, selches zahlreich zu besuche. Der Saal ist geöffnet Morgens 9 bis 1 und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr.

Dero sich höchlich empfehlender
Schöll, im Meyerhof.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Den Unterzeichneten sind immer von gefälligen Qualitäten Landweine, und guter Weinzig zu haben. Auch kleine und größere in gutem Stande sich befindende alte Fässer.

Job. Buchstab, beim Mültrad.

2. Wegen Veränderung ist in einem Privathaus zu haben: 1 polierte Commode, Nachtschinken, Bettstatt, Taburetti, Nachtkübel, 1 tannernes Trüchchen mit beschlossener Trude, nebst verschiedenem Lüpfertem und zinnernem Geschirr.

3. Eine sehr commode Press, so gut als eine Trete zu gebrauchen, in billigem Preis.

4. Circa 300 Eimer neue und alte Fag mit Eisen gebunden: da der Eigenthümer der Keller zu leeren bedarf, so würde er ihnen billigen Preis machen.

5. Wo ein ganzer Apatat um Eilhouen zu verfertigen, wie auch sehr schöne reife Judentürkenbäume, nebst guten fetten Euten zu haben sind, ist im Verichtshaus zu erfragen.

6. Neuerster Schulatlas mit 36 Karten, Augsburg 1820 1 fl. 10 s. Ein sich in gutem Stand befindender Buchkasten, ohne Kupfer. An gleichem Ort erliche Paar Mischweinchen à 10 — 15 s. das Paar.

7. Ein Stück gebleichte flächene Leinwand, die Ell à 26 s., das Jedermann ansehen kann bei Hrn. Weinschenk Baumgartner im Rindmarkt in Zürich.

8. Neue weisse Erbsen, Linsen, Ulmergerste und Kernen, No. 187. an der Streblgass.

9. Eine Kuppel extra schöne und gute Jagdhunde, um billigen Preis.

10. Die Mineralwasser von H. Schultheß sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottlinger-Stein und bei J. Michel in der Geschirrhändlung im Fuchs neben dem Storch No. 152. zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	fl.
Elter.	5	4	—	—
Schwalben	6	4	—	—
Schilf	12	7	—	—
Born	—	—	9	5
Kapell	6	4	—	—
Heiduliche Limonade	—	—	—	9

Die Preise werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren An-

lissen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

11. Bei Felix Wäckerli zu Rheinfelden ist zu haben, ein Paar gute Jagdhünd, 2 Jahr alt; man giebt selbige auf die Probe.

12. Ein Stock l. v. Pferdhaus.

13. Bei H. begg — Guter an der Kruggass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 s. und 1 fl. 15 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Marcarifer 1811 à 24 s. Rother und weisser Burgunder à 1 fl. 15 s. Rother Collioure à 26 s. Rother Roussillon à 22 s. Weisser und rother mouffierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Boutheille.

14. Gutes altes Kirschwasser, die Maas 32 s. Guter alter Heusenbrantenwein 32 s. Guter Franzbrantenwein à 26 s., sehr gut zu Ruspwasser anzusetzen. Träschbrantenwein 24 s. Gutes Ruspwasser 1 fl. Bei Frau Kleiner an der Wettengass No. 72.

15. An der Römengass hinter dem Münster neben der Zimmerleuten No. 235. zwey Etagen hoch, werden das ganze Jahr aller Gattungen Herren- und Knaben-Kopren nach allen neuesten Mustern auf Bestellung verfertigt; auch sind jederzeit verfertigte zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um günstigen Zuspruch.

H. Jakob Gager, Schneidermstr.

16. Feine weisse, schwarze und naturfarbene Wolle, wie auch geringere in den billigsten Preisen, bei Frau Geßner in No. 69. an der Wettengass.

17. Den Unterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Ma. s. à 1 fl. 8 s. Brantenwein u. d. extra guter Weinzig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfeuninger, Kuefer in der Schmalzgarb.

18. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bei der Maas à 4 — 20 s. auch extra altes Kirschwasser, Ruspwasser, Kelotterwasser, Häpfen- und Träschbrantenwein, und recht guter Weinzig. Beim Erzberg im Rennweg No. 291.

19. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weinzig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margeräcker 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

20. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 s. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 s.

21. Im Rennweg No. 371. ist in billigsten Preisen zu haben: 1 Göttinger Fluel mit 6 Octav, 1 kleines Wiener Clavierli mit 4 1/2 Octav, und 1 Corcor-Baj mit Gewind, so wie auch von schönsten und besten Guitaren.

22. Auf dem Rüben ist in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Burgunder 1 fl. 10 s. Extra Champertin 1 fl. 20 s. Roth und weisser mouffierender Champagner à 2 fl., wenn vom letztem 1/2 Dbd. Bout. genommen wird à 1 fl. 30 s. St. Gilles und Roussillon 30 s. Muscatwein 30 s. Rum 1 fl. Extrait d'absinthe 1 fl. 10 s. Bestes altes Kirschwasser 1 fl. 20 s.

23. Reale Weine von den Jahrgängen de 1823 und 1824, sind in kleineren oder größeren Portionen in dem hiesigen Braumülleramt in sehr billigen Preisen zu haben.

24. Gutes Ruspwasser, die Maas à 36 s. wie auch guter Weinzig, die Maas à 6 s. Im Hofl. No. 228. ge. Stadt.

25. In der Gemeinde Thalwil ist in einem sehr billigen Preis zu kaufen, eines der schönsten Heimwesen, welches besteht aus einer ganz neu gebauten doppelten Wohnhausung mit schönen Zimmern, 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, 5 Kammern, einem Holzhof, 1 Waschküchen, einer nach vor, wenigen Jahren neugebauten Scheuer, alles nach der besten Commodität eingerichtet, der 6te Theil Trotten, ein schöner Garten sammt 1 Belg. Haus- und Baumgarten, 4 Juchart des besten Mattlandes, ganz besetzt mit den fruchtbarsten Obstbäumen, 1 1/2 Juchart Hausacker, 1/2 Juchart Reben, 1/2 Juchart Holz sammt Strauch, alles nahe bey einander liegend; solches kann sammt vorräthigem Heu und Stroh nebst andern Sachen mehr, auf künftigen Martini angetreten werden, wobei billige Kaufbedingnisse eingegangen werden, indem nur fl. 1000. in 2 Zahlungen müssen gemacht werden, das andere kann à 4 o/o verzinst oder nach Belieben bezahlt werden. Kaufinteressenten sich bei Hrn. Geschwornen Schwarzenbach, Dreher, auf dem Esliberg in Thalwil, melden, welche nähere Auskunft darüber ertheilen wird.

26. In No. 73. im Riesbach steht ein ganz neuer Wand-Ofen sammt Kamin zum verkaufen.

27. Ein im Jahr 1823. neu erbautes Wohnhaus und Scheuer, sammt hintergewerb, bestehend in: 2 Mannweel Wicken, 2 Juchart Ackerland mit circa 50 der schon.



Verschiedene Nachrichten:

1. **Catalogus** alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, wohlgefalliger und sehr beliebter Werke. Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mathematische, Geographische, Meteorologische, Astronomische, Landwirthschaftliche, Militärische, u. s. w. Ferner Handröße und Kupferstiche, chirurgische Instrumente und andere Instrumente, Perspective, Mikroscope, Reisszeuge, Flöten, und andere Gegenstände; welche Freitag den 26. August in meinem Hause den Meinbieten überlassen werden. Briefe und Geld franco. Catalogus gratis ausgegeben bey **Job. Wüst und Sohn**, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse, an der Neustadt No. 124.

2. In einer Ede erobhandlung, im Innern der Schweiz, ist ein Platz für einen Commis offen.

3. Es wünschte eine junge Tochter von Zürich einen auswärtigen Platz zu erhalten, als Stuben- oder Kuchermagd, oder auch als Kellnerin; sie kann alle weiblichen Arbeiten, und versteht auch die Hausgeschäfte; ihrer Treu und Fleiß kann man versichert seyn und sie kann nach Wunsch eingeben.

4. Es wird eine reichschaffene Waage gesucht, die gut lochen kann, auch etwas Linsen und Naben; eine solche könnte von 12 Stunden an oder auf Lichmes in einen Dienst treten.

5. Die **Versfertigung von Schuhmacher-Arbeiten**, für Herren und Frauenzimmer, hat den uns ungebändert ihren Fortgang, und jede Bestellung die das Zutrauen und Zufahrt, soll mit möglichster Genauigkeit beizogen werden.

Frau Locher, Schuhmacher,
an der Widdergasse.

6. Das **Commissionsbureau** No. 530. gr. Stadt ist mit dem Verkauf dreier Häuser in der Stadt beauftragt, die sich zu allen Berufen eignen und angenehme Wohnung anbieten. Ferner mit dem Verkauf ständiger schöner Liegenschaften in der Nähe der Stadt. Zum Ausleihen gegen Hypothek von Schuldbriefen, oder auf garantierte Coponen sind mehrere beträchtliche Vorkosten disponiblen auf Mart. oloma und Martini. Ins Badische werden gegen Hypothek mit kaiserlichen Unterpfanden verschiedener Schuldbriefe fl. 2000 zu 5 p/o verlangt.

7. Wenn ein geschickter **Schneidermeyer** in der Nähe der Stadt einen Lehrlingen annehmen wurde, der ist ersucht, es dem Pfarramt zu Urdorf anzuzeigen.

8. Sowohl vorrätig als auf Bestellung sind zu haben: Gefüllte und ungefüllte Nachtröcke für Herren und Knaben — Hemden, Bettstücken für Herren, Bett- und Reglige Schlitten für Frauen und Töchter — Füllwerke, Schloßer, Röckel, Windeln und Brüdli, Umhänger, Schlüßel, Strümpfe und Kappeln. Sich bestens empfehlend.

Frau Suter, an d. Thorgasse No. 34.

9. Es wünschte jemand eine Person von **fränkischem Alter**, welche wöchentlich ein

paar Tage sich einigen kleinen Kindern widmen könnte.

10. Eine auf dem Lande sorgfältig erzogene, erwachsene Tochter wünschte unter billigen Bedingungen in eine honeste Stadtfamilie aufgenommen zu werden, wo sie, den Kost und Logis, den Anlaß fände, von einer oder mehreren Töchtern des Hauses eine' und andere feinere Frauenzimmerarbeiten verfertigen zu lernen. Wo man darüber in Unterhandlung zu treten wünscht, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

11. Es wünschte eine, in allen Haushaltungsgeschäften erfahrene Person, von mittlerem Alter, einen Platz als Haushälterin, sehr gerne auf dem Lande, zu erhalten; sie ist geübt im Waschen und Pläßen, Schreiben und Rechnen, sehr gut in allem was die Küche betruft, in Backwerk, in Gartengeschäften; in ihren Forderungen wäre sie billig, und würde sich jedes Geschäft aufs beste angelegen seyn lassen.

12. **Endunterzeichnete** macht hiermit den verehrlichen Herren Schützen und Jagdliebhabern die ergebenste Anzeige, daß das chemische Knall- oder Zündpulver mit küpfernen Kesseln, für die zu dessen Gebrauch eingerichteten Gewehre von jetzt an bey mir zu haben ist.

Heinrich Frey, Büchsenmacher.

Es haben **U.H. Herren und Obern** am 23. dieß zwei, die eine durch Beförderung, die andre durch das selige Absterben des Herrn Decan Schinz erledigte Pfarrstellen wieder besetzt und zu neuen Pfarrern auf dieselben gewählt, nach Mittheilung den Herrn Georg Jakob Waser bisherigen Vicar im Ditzel.

Nach Glattfeld den den Herrn Maximilian Wiewer, bisherigen Vicar in Kilchberg.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mühl	4 fl. 37 p.
Weißer Brotschlag	5 p.
Schwarzer Brotschlag	4 p. 3 hlr.
Das 1b. Weizenmehl	2 p. 6 hlr.
Das 1b. Schwarzmehl	2 p.
Der Mühl Regen	3 fl.
— — Bohnen	4 fl. 15 p.
— — Erbsen	5 fl. 20 p. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl. 5 p.
Hafer, das Viertel à 21	— 24 p.
1 lb. des besten Rindfleischs	5 p.
• geringeres dito	4 p. 6 hlr.
• Kuh- und Kälberfleisch	4 p.
• extra Kalbfleisch	5 p. 6 hlr.
• ordinair	4 p. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 p. 6 hlr.
• Gais- und Bodfleisch	3 p.
• Schweinefleisch	5 p. 6 hlr.
• Bratwürste	7 p.
• dito, geringere	6 p.
• gebackene Gänse	7 p.

AVERTISSEMENTS.

1. Die hiesige **Herbstmesse** wird **Donnstag** den 15. Herbsmonat ihren Anfang nehmen, und **Montags** den 26. gleichen Mo-

nats mit dem gewohnten Viehmarkt ihre Endschafft haben; die in letzter Frühlingmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktläden, werden von Hr. Stadtrath und Marktherr Escher neu verziehen werden, weswegen Jedermann sich an Ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfangs der Messe nicht angetreten würden, dazumal an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum **Dienstags** den 23. August 1825.

Rathens des Stadt- und des Zürich
Die Stadtkanzley.

2. Einberufung zweyer Landesabwesenden.

Da **Heinrich Sträfler** und **Jakob Hilbath** genannt Kraus von Buchenloo, Kirchgemeinde Wollmuthsbergs Embrach, Cantons Zürich, Ersterer schon circa zwanzig, Letzterer fünfzehn Jahre landesabwesend sind, ohne daß von ihrem Aufenthalt, Leben oder Tod ein Bericht eingekommen; so ergeht hiermit an obbenannte **Heinrich Sträfler** und **Jakob Hilbath**, oder ihre allfälligen Leibeserben, die peremptorische Aufforderung, innert sechs Monaten von dato, sich bey dem E. Unterwaisenamt Wollmuths anzuzeigen, in dem sonst über ihre Vermögen nach Anweisung des Geistes verfügt werden müßte.

Actum **Embrach** den 16. August 1825.

Vor dem **Oberwaisenamt**:
Die Amts-Kanzley.

3. Da die **Verlassenschaft** des jüngster Tagen verstorbenen **Johannes Widenmann** sel. Färber, **Johannes** sel. Sohn zu Ditz, Rathens seiner noch minderjährigen Waisen von den vormundschafftlichen Behörden den unmittelbaren Rechten überlassen werden müssen, so werden alle diejenigen, welche an ihn rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit Oberamtlich peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuttlige bis auf den 3ten dieß Monats schriftlich und deutlich specifiziert auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichnete Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Berrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 2. Herbsmonat h. a. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Deputat-Schultheißen versehen, auf dem Rathhause in Winterthur vor dem Eöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. Augustmonat 1825.

Königliche Kanzley in Winterthur.

4. Ein unterm 21. Hornung 1810. auf **Sebastian Kappeler** Schreiner, und dessen Ehefrau **Katharina Schleiniger** unter Benstandeleistung des Hrn. **Mathe Eschmayer** des Rathes von Klingnau als Schuldner zu Gunsten der geistlichen Aemter daseibst ausgefertigter Gültbrief pr. 500 fl. Capital wurde vor fünf Jahren abbezahlt, seit dieser Zeit aber vermißt.

Da nun dieser Gültbrief in dem Gültbrotzess annulliert, und gerichtlich als ungültig und kraftlos erkannt ist, so wird dieselbe hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gegeben Zurich den 11. August 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altendörfer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

5. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird Freitag als den 2. Herbstmonat, Nachmittag von 1 Uhr, in der Weinschenke zum Fiedbrunnen, der Gemeinde Riesbach, eine Aukt. abgehalten werden, über verschiedene hausrätliche Gegenstände, als: Kästen, Commode, Stühle, Tische, Leuchter, Lampen, Zinn- und ehernes Kochgeschirr, und anderes mehr.

Riesbach den 24. August 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

6. Publication.

Da zum Vergnügen der hiesigen Stadt-Jugend auf Montag den 2ten August der Knabenschiefen mit den eingesübten Abänderungen angeordnet werden, dass nemlich für die kleineren Knaben, welche nicht allein schiefen können, eine eigene Schiefe bestimmt ist, in welcher dieselben indes nur halbe Stunden gewinnen können, da hingegen in den beiden Schiefen für die älteren Knaben auch die gewöhnlichen größten Gaben von der Stadt gegeben, so wie von andern Jugendfreunden beliebige Freigaben angenommen werden; so können theils die Bürger- und Aufsätze-Knaben, welche an den Exercitien Theil genommen haben, theils die übrigen Bürgerknaben, welche das letzte Vikers-Jahr zurückgelegt haben, Samstag den 2ten August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhaus ohne Unterbreich mit 2 fl. doppelt, wegen aber die ersten Gaben in diesen zwei Schiefen den ersten Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittags des Knabenschiefen 8 wird alles Schiefen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden außer der Stadt verboten, und überdies empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenen zu lassen, zumalen die im eine und andern Punkt Zuwiderhandelnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst bezumessen hätten.

Actum den 12. Juli 1825.

Namens des Stadtraths von Zurich
Die Stadtkanzler.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird Dienstag als den 30. d. h. von Morgen 8 Uhr bis Abends, in der Weinschenke zum Fiedbrunnen daselbst eine Fiebernaukt. abgehalten werden, über verschiedene hausrätliche Sachen, als Kästen, Stühle, Bettstätten, Kleider, aller Arten Küchgeschirr, nebst andern Fiebernaukt. mehr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Riesbach den 20. August 1825.

Für den Gemeinderath
Das Secretariat.

8. Von Orell, Zügli und Comp.
in Zurich sind zu haben:

in Gebete für den in der evangelischen Eidgenossenschaft, Donnerstags den 8. Herbstmonat 1825. zu feyenden Freitag. Mit grobem Druck, gebestet 1 fl.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geb. 1 fl.

9. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Soma; roh und gebleicht 3 und 4fach Fein- Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Fänder Nähfaden; dergleichen Spießfaden, Cordonnets, und weiß und farbigen Bonnet-Nähfaden.

Roh, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen Baumwollgarne; rohe, gebleichte einfärbige und melierte Baumwoll-Strickgarne in Strängen und Knauel; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strängen und Knaul, zum nähen und brodieren, sowohl eigener Fabrik als auch engl. Patent er Sewing Nähfaden. Gebleichte, grau, grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strümpfe für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpfe von den kleinsten No. an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber nur Stückweis auf Lieferung verkauft werden kann.

Weiße, gefärbte und melierte, deutsche, Hamburger und Vigonia Strickwolle; einfache und gewirnte Floretgarne in grau und schwarz, so wie auch floretförmige Strümpfe, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu ferners geneigtem Zuspruch höchst empfehle.

Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

10. Der Unterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die höfliche Anzeige, dass er mit folgenden recht guten Instrumenten zum Verkauf und Austeilen versehen ist, und neu angekommen sind, sehr schöne und gute Violinen von Paris und Pien, mit einfachen und doppelten Resonanzen, 6 — 12 und 14 Saiten, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 8 — 30 fl. Ferner gute Violin. alte und neue, Sättel und Schrauben, alte Art Bogen; recht gute italienische Saiten für Violinen, Violon und Bass; ein extra schönes und leicht zu blasendes fast neues und reines Inventionhorn mit schönem Kasten; C Clarinet von Ebenholz mit silbernen Schlüssel; gute bayerische Clarinet; mehrere gute alte Violoncell und halb Contr-Bass mit Mechanik. Auch erwarde nächstens aller Arten gute Flauten, alles in billigen Preisen; empfehle sich bestens.

J. Weber, Musikus, im Weyershof.

11. Verkaufs-Antrag.

Das zu allen Berufsarten wohl gelegene, am Seeweg nach Küsnacht stehende, sogenannte gelbe Haus unweit dem Tiefenbrunnen im Riesbach, wird zum Verkauf angetragen.

Es begreift in sich:

- 1te Etage. Eine geräumige Stube, Küche, 2 Keller und 2 Holzbehälter.
- 2te Etage. Eine Stube, Alkoven, Cabinet und Saal. Küche und eine Kammer.
- 3te Etage. Eine geräumige Winde und 2 Windkammern.

Das Haus selbst ist mit einem großen schönen Garten in welchem die fruchtbarsten Bäume und ein Gartenhaus stehen, umgeben.

Kaufliebhaber belieben sich in dem Uhrenmacher-Wohn unter dem Gasthof, um Störchen gefälligst zu melden, wo ihnen nähere Auskunft ertheilt werden wird.

12. Die Pflanzengesellschaft hat wieder erhalten:
2 fl. 18 fl. aus dem Saal der Wägenhaus-Kirche für die Brandbeschädigten in Greifensee.

2 fl. 18 fl. aus dem Saal der Prediger-Kirche für die brandbeschädigten Streifer. Haushaltung.

4 fl. 36 fl. aus dem Saal der St. Peter's Kirche für die Brandbeschädigten zu Brugg. M.

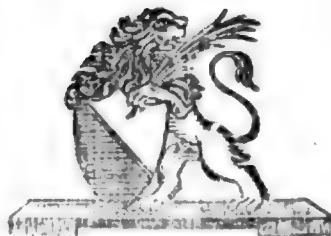
13. In der nach unbedingten Voraussetzung, dass es vielleicht für eine oder andere einiges Interesse haben dürfte, die getreue Darstellung eines Leihungs-Lagers, mit allem und jedem Zubehör, bis auf die kleinste Gegenstände zu sehen, habe ich mit Hilfe meines jüngeren Knaben den Versuch gemacht, das Lager bei Schwarzenbach, (so viel ein flacher Raum solcher erlaubt,) wie auch die Feinheit der Kirchen-Paraden möglichst genau nachzubilden, und ohne unbescheiden zu seyn, glaube ich die Absicht in so viel erreicht zu haben, dass diejenige verehrte Herren die selbst persönlich vor einem Jahr im Lager waren, bei Anblick dieser hässlichen Darstellung derselben sich angenehm erinnern werden, und diejenigen welche das gar ungünstige Wetter abgehalten, oder die noch kein solches Lager gesehen, sich eine äußerst deutliche Vorstellung von Allem zu machen im Fall seyn werden.

Aus diesem Grund hab ich mich bewogen gefunden, das Ganze, planmäßig anzuordnen, im ebenen Saal auf der Weggenzunft aufzustellen, und lade den Herren Herrn und vorzüglich die verehrten Herren Militärs ein, diese Woche hindurch, bis Freitag Abends, selbst zahlreich zu beschlagen. Der Saal ist geöffnet Morgens 9 bis 12, und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr.

Der Eintrittspreis ist 2 Baken.

Estandsperken zahlen nach Belieben.

Dero sich höflichst empfehlende
Schöll, im Weyershof.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Feine Wachstafellichter, 4, 5, 6 und 8 per Pfund, Kutschenlichter, und Kerzen in kleine Handlaternen, weiß und gelbe Ködel. Extra feine in Eßig eingemachte Cornichon, in Schoppengläsern, Mouzarde und Tafel-Eßig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Parfums, Turen, weiße und gefärbte porcellene Teller-, Frauen- und Kinder-Handtuch.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

2. Aechtes frisches Selzer- und Seinauer-Wasser, in ganzen und halben Krügen, zu billigsten Preisen; in No. 88. neben dem Laden.

3. Ein sehr bequemes Reiswägelchen, für einen Handelsmann dienlich, ein- und zweispännig zu gebrauchen.

4. Die gemeinnützige Gesellschaft der Kirchgemeinden Laufen und Feuerthalen anerbietet für kurze Zeit nochmals zum Verkauf, mehrere Er. reistenes und auch noch etwas flächernes Garn, zu möglichen billigen Preisen und gleicher Qualität. R. Bestellungen von 1 — 40 lb. Wo Winter können eingeliefert werden, ist im Verichtshaus zu erfragen, wohin auch alle Bestellungen schnell und franco hieher befördert werden sollen.

5. Zwei leichte einspännige Chaisen, die eine zwar nicht mehr ganz neu, und ein sehr schöner und leichter Sommerwagen, noch neuem Gout. Man würde auch alte Eisen daran eintauschen.

6. Im Verichtshaus ist zu vernehmen, wo 3 große Eichen zu haben sind, welche zu Kapitol oder auch zu Trottbäumen gebraucht werden könnten.

7. Ein zweischläufiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubfach; ein drittes einschläufiges, auch mit Anzug, Bettstatt und Laubfach, um billigen Preis.

8. Zwei Haubholz douces sammt Futral und Mundstücke, von einem berühmten Meister, extra gut und noch fast wie neu.

9. Johannes Wunderli in Ebur empfiehlt sich auf Bestellung durch Briefe in folgende Gegenstände zu liefern: Halb- und ganz geschliffene und Facetsteine, 7 1/2 bis 3 Schuh lange Sädel, 1 1/2 und 2 bis 3 zöllige Läden zu Fenster-Rahmen, alles von Rothbuchen-Holz; ferner Leinwand-Läden und 2 zöllige Brückenläden von Rothbuchen-Holz; Leinwandbänne, Leinwand-Regel und Sämen; lebendige Lemse, Bernschäute und Hörnchen. Für Nationalen-Cabinetts, schwarze und Steinadler,

Steindohlen mit roth und gelben Schindeln und einen schönen großen Wolf zum Ausstopfen. Allermännchen-Burzen-Engländer-Wildmeister-Burzen; gestrichenes und geschliffenes Wermuthkraut; Wudboven; Holzerne; Engländer Salz; alles in billigen Preisen. Man kann sich bey Hrn. Wartmann bey der Reblauden No. 41. in hier des Näheren erkundigen.

10. Ein Bettstätt und Spiß, 1 Kissen, 1 Eisenstange, 1 große Kiste, 1 hölzerner Badkasten. Beym rothen Schindoben an der Marktgasse.

11. Zwei sehr brauchbare, noch stehende, Ofen, zu billigem Preis.

12. Den Tischmacher Wasser an der Weitengasse No. 70. ist zu haben: Schöne auß. Schreibisch, auß. Commode, tan. zweithürige Kästen, nussbaumfarb angestrichen, schlaßige Bettstätten, nussbaumfarb angestrichen, Nachtschloß, auch sind von allen Sorten Strohkessel zu haben, auch nehme ich alte zum Rechten an.

13. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: 1 prachtschöne auß. Commode mit schwarzen Säulen und 4 Füßen, beidseitig, woben die oberste für ein Schreibpult zu gebrauchen ist à 30 fl. Eine dito etwas geringere 22 fl. 2 schöne auß. Kästen, à 23 fl. und 20 fl. 2 schöne große einschläufige Bettstätten, eine à 10 und 9 fl. 1 auß. Zehrbrett 24 fl. 1 Spiegel 1 fl. 1 tann. Tisch mit beschlagnen Ausziehtischen. 3 fl. Eine überaus große schöne Reisekoffer 11 fl. 1 Dbd. porcell. Zeller 3 fl. 1 prachtschöner Schreibtisch in 3 Aufsätzen 50 fl. Eine schöne Latrine 1 fl. 20 fl. Chocolade von 12 bis 22 Bgn. Man erwähle sich im Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

14. Bey Unterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser; die Waag à 1 fl. 8 fl. Brantenwein und extra guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Käufer in der Schmalzgrub.

15. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Waag à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirchwasser, Ruspwasser, Rebolterwasser, Schoten- und Träschbrantenwein, und recht guter Weinsig. Beym Erzberg im Kennweg No. 281.

16. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinsig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner,

Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

17. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 fl. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 fl.

18. Im Kennweg No. 371. ist in billigsten Preisen zu haben: 1 Göttinger Flügel mit 5 Octav, 1 kleines Wiener Clavier mit 4 1/2 Octav, und 1 Conter-Baß mit Ge- weind, so wie auch von schönsten und besten Quittaren.

19. Bey A begg — Gujer an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Margräfer 1812r à 24 fl. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 15 fl. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Doucille.

20. Gutes altes Kirchwasser, die Waag 32 fl. Guier alter Pfaffenbrantenwein à 26 fl., sehr gut zu Ruspwasser anzusetzen. Träschbrantenwein 24 fl. Gutes Ruspwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weitengasse No. 72.

21. An der Romergasse hinter dem Münster neben der Zimmerleuten No. 235. zwei Stegen hoch, werden das ganze Jahr aller Gattungen Herren- und Knaben-Kapven nach allen neuesten Moden auf Bestellung versehen; auch sind jederzeit fertige zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land um gütigen Zuspruch.

H. Jakob Gager, Schneidermeister.

22. Feine weiße, schwarze und naturfarbene Wolle, wie auch geringere in den billigsten Preisen, bey Frau Gerner in No. 69. an der Weitengasse.

23. Bey Unterzeichnetem sind immer den gefälligen Qualitäten Landwein, und guter Weinsig zu haben. Auch kleine und größere in gutem Stande sich befindende alte Fässer.

Job. Buchstab, beim Müllrad.

24. Eine sehr commode Press, so gut als eine Presse zu gebrauchen, in billigem Preis.

25. Wo ein ganzer Vorrat um Eilhoueten zu versehen, wie auch sehr schöne große Zudenkirchendämme, nebst guten setzten Enten zu haben sind, ist im Verichtshaus zu erfragen.

26. Neuerer Schutafel mit 36 Karten, Augsburg 1820. 1 fl. 10 fl. Ein sich in gutem Stand befindender Guckkasten, ohne

Kupfer. An gleichem Ort elliche Paar
Eierschweinchen à 10 — 15 fl. das Paar.
27. Ein Stück geblüchte flächene Wein-
wand, die Ell à 26 fl., das jedermann an-
sehen kann den Hrn. Weinschenk Baum-
gartner im Kindermarkt in Zürich.

28. Neue weiße Erbsen, Linsen, Ulmer-
gerste und Kernen, No. 187. an der
Strehlgass.

29. Eine Kurrel extra schöne und gute
Jagdhunde, um billigen Preis.

30. Bvy Felix Wälerlig zu Rhein-
felden ist zu haben, ein Paar gute Jagd-
hund, 3 Jahr alt; man giebt selbige auf
die Probe.

31. Ein Stod L. v. Pferdau.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Tisch mit Schubladen sammt
Waa und Zubehö, in einen Speise-
Zaden dienlich.

2. Ein starkes Garn, wo möglich neu,
für eine Reblauve.

3. Eine noch in gutem Stand sich be-
findende Stochschere; ein von mittlerer Größe
eiserne Gietofen und eine Holzwaag.

4. Eine Vachpess, mittlerer Größe, und
noch in gutem Stand.

5. Alte, aber noch brauchbare Tüffel-
oder Zill-Läden und Latten.

6. 1 oder 2 gut conditionierte eiserne
Deisen, mit oder ohne Rohr.

7. Große und kleine reitliche Setzer-
teile, im Lindenhof beyrn Hottlingerth.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ganz nahe an der Stadt ein geräu-
miges und schön eingerichtetes Wohnge-
mach auf Kirchweib 1825, oder b. Dürren
1826. An gleichem Ort die Benutzung ei-
nes L. v. Gärtenammlers.

2. Ein Keller mit circa 200 Eimer
Käsen in Eifen gebunden, von Stund an.

3. Auf künftige b. Ostern wünschte man
ein sonnenreiches Wohngemach an bonette
Vente auszuleihen; ist nachzufragen bey
Freudweiler, Küfer, im Krab.

4. Ein 5 1/2 Octaven haltendes Forte-
piano.

5. Eine frohmüthige Kammer, auf
künftige Kirchweib.

6. Eine schöne heitere Kammer und Platz
in der Stube, für 1 oder 2 rechtschaffne
Personen, von Stund an oder auf Kirch-
weib.

7. Ein sonnenreiches Wohngemach, ent-
balset 2 Stuben sammt 2 Cabinet durch ei-
nen Ofen geheizt, Küche und noch 2 Kam-
mern, Keller und Holzgehalter, auch Blun-
derkammer.

8. Eine Kammer zum Hausrath darin
aufzubewahren, oder einer Person die ihren
Beruf außer dem Hause hätte. An nemli-
chem Ort würde ein Kind von 2 bis 3 Jah-
ren unter Versicherung der besten Corafalt
und Pflege an die Kost genommen werden.

9. Eine frohmüthige Stube mit Dieben-
kabinet à plein pied, für einen Herrn mit
etw ohne Kost, im Rennweg No. 367.

10. Mit Martini 1825. zum Ausleihen
gegen geällige Hypothek sind nachstehende
Posten à. 4 K o o. No. 1. fl. 300. No.
2. fl. 300. No. 3. fl. 200. No. 4. fl. 400.
No. 5. fl. 1400.

11. Eine ganz neue Stube an einer der
schönsten Laagen im Neumarkt No. 299. für
einen oder zwey bonette Herren oder Frauen-
zimmer, mit oder ohne Diebeln, mit oder
ohne Kost, auf Kirchweib. Dafür ist sich
anzumelden in No. 598. im Niederdorf, im
3ten Stod.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Zu mietlen wünschte man in der
Nähe der oberen Kirchgass, eine Kammer
um Hausrath zu verlegen.

2. Es wünschte jemand ein Wohngemach
in Empfang zu nehmen auf künftige b.
Ostern, bestehend in Stube, Küche, Alko-
ven, 2 Kammern, 1 Blunderkammer, 1
Kellerli und Platz zu Holz; für Vente ohne
Kinder. Ist nachzufragen bey Heinrich
Baumgartner, Weinschenk, im Kindermarkt.

3. Für einen Herrn wird ein Zimmer
unmöblirt gesucht, wo möglich mit einem
Kabinet, auf Kirchweib.

4. Eine Wirthschaft in der Stadt, oder
in der Nähe derselben, wird in Vacht ver-
langt.

5. Zu entleihen oder zu kaufen wird be-
gehrt, ein Seidenwindrad; nachzufragen
im kleinen Seidenhof No. 390.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Den 23. August wurde von Anfang
der Enge bis zum Wollishofer-Portli ein
gelb und braun gestrichter Geldbeutel, mit
2 stählernen Ringen, worin sich ungefähr
2 fl. befanden, verlohren. Dem redlichen
Ueberbringer wird ein anständiges Trinkgeld
versprochen.

2. Legten Donnerstag, den 28. August,
ist vom Tholegg bis an die Glockenagge ein
weiß und braun gestrichelter Kinder-Kas-
ten verlohren gegangen. Der Finder ist ge-
beten selches in No. 8. fl. Stadt abzuge-
ben gegen ein anständiges Trinkgeld.

3. Mittwoch den 24. August hat jemand
von Unter-Deinwil bis ins Kloster Fahr ei-
nen eisernen Radschuh verlohren. Der Auf-
heber ist gebeten selbigen gegen einem an-
ständigen Trinkgeld bey Präsident Lang in
Unter-Deinwil abzugeben.

4. Legten Freitag Abends, den 26. Au-
gust, bey dem Leichenbradmanis im Kraut-
garten, ist auf einem Bank, ein silbernes
Schnupstabldöhl liegen geblieben; wer sel-
biges beschreiben kann, hat selches gegen Er-
legung der Einschreibebühr bey Sigrist
Bäcker an der oberen Kirchgass in Empfang
zu nehmen.

5. Vor etwas geroumer Zeit sind die 2
Bücher mit Titel: Stunden für die Ewig-
keit verlohrt, 2ter Theil, und Colos von
Loulouise — nicht mehr wissend an wen, aus-
gegeben worden. Die Besitzer derselben
werden höflich ersucht selbige an Peter Wind-

gard, Kupferschmidt beyrn Waldshut, ge-
fälligt abzugeben.

6. Sonntags den 21. dieß wurde auf
dem Wege über den ganzen Fischengra-
ben hin, bis zur Niederdorfer Dycke, von
da der Landräg nach bis zur Wipflinger-
Kirche, weiter dem Fußweg nach bis zum
Landgut zum Breitenstein genannt in Wip-
flingen, ein mittelgroßes braun rothes Fan-
tasia Eshawl, mit einem breiten und schmä-
lern gefärbten Kranz, verlohren. Da die
Eigenthümerin desselben einen besondern
Werth auf dieses Eshawl setzt, so verbitte
ne dem redlichen Finder bey der Zuruckga-
be ein schönes Trinkgeld, und ist im Be-
richthaus zu erfragen.

7. Legten Sonntag, den 21. dieß, hat
ein Knabe eine schwarze Sammet-Kap-
pe von der Theraas bis in Stadelhofen
verlohren. Der redliche Finder ist ersucht
solches an der Jarberggass No. 19. gegen
dem Werth angemessenes Trinkgeld zurück
zu geben.

8. Man vermißt seit etwas Zeit ein ar-
tiges weiß und schwarzes Käzchen, 5 Mo-
nat alt; man bittet für dessen Zuruckgabe,
oder Auskunft über das Durchgehen zu ge-
ben; man wird dafür erkenntlich seyn, No.
7. im Thalacker.

9. Seit letztem Montag Morgen, den
22ten dieß, vermißt man ein kleines dreifar-
biges Käzchen, das sich vermutlich verlau-
fen hat, oder sonst weggenommen ist. In je-
dem Fall bittet man um gütige Zuruckgab
gegen Erkenntlichkeit, No. 118. fl. Stadt.

10. Sonntag den 14. dieß ist auf der
Straße von Allstetten nach Zürich, eine
neue Reiterseife, mit Messingbrath über-
spott, verlohren worden. Der redliche
Finder ist ersucht dieselbe gegen einem Trink-
geld zurück zu geben.

11. Legten Samstag, den 20. dieß, ver-
loß sich ein schwarzer Fubel mit 4 weißen
Füssen, weißer Brust und weißem Schnau-
am linken Obr hat er einen starken Knäu-
vel. Der Auskunft über denselben geben
kann, ist gebeten gegen einem guten Trink-
geld im Berichtshaus die Anzeige zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp.
ist zu haben:

Spruch und Schwanck des Schwei-
zerboten, von H. Ischodt. 12. Arau.
broch. 51 fr.

Dasselbe, weißer Papier 1 fl. 18 fr.

2. Ein Mäßenmacher-Meister wünschte
mehrere Gefellen anzustellen, wobei er schöne
neue Arbeit, wie auch gute Bezahlung ver-
spricht, auch ist bey denselben Gelegenheit,
zeichnen nebst allem erforderlichen zu ler-
nen; logleich wünschte Mon auch einen Knab-
ben in die Lehre zu nehmen, der Reamisse
seiner Rechtschaffenheit vorzuweisen hätte.
Das Nähere ist im Berichtshaus zu verneh-
men.

3. Von einem Schlosser-Meister am rech-
ten Kreuzer konnte ein Knab, der Lust
hätte, die Schlosser-Profession erlernen, un-
ter sehr billiger Bedingung. Mehreres er-
fragt man in No. 659. gr. Stadt.

4. Ich wünschte mich meinen Gdnt:innen auf's höchste in meinem Beruf als: recht schöne Corins zu verarbeiten, so wie auch alle auszubessern, in sehr billigem Preis. An welchem Ort empfiehlt man sich recht schön weiß zu nähen.

Regula Wirt, im Niederdorf unten an der Hirschenzäug No. 515. eine Stiege hoch.

5. Es wünschte eine Magd an einen Dienst zu kommen, die kochen, auch etwas nähen und waschen kann; sie konnte von Etund an eingehen.

6. In einer Epercerbandlung, im Inneren der Schweiz, ist ein Platz für einen Commis offen.

7. Es wünschte eine Junge Tochter von Zürich einen auswärtsigen Platz zu erhalten, als Stuben- oder Kindermagd, oder auch als Kellern; sie kann alle weiblichen Arbeiten, und versteht auch die Hausgeschäfte; ihrer Treu und Fleiß kann man versichert sein und sie kann nach Wunsch eingehen.

8. Es wird eine rechtschaffene Magd gesucht, die gut kochen kann, auch etwas nähen und waschen; eine solche könnte von Etund an oder auf Lichmes in einen Dienst treten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mütt	4 fl. 37 f.
Küfer Brotschlag	5 f.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 blr.
10 lb. Weizenmehl	2 fl. 6 blr.
10 lb. Schwarzmehl	2 fl.
10 Mütt Roggen	3 fl. 2 f.
— — — — —	4 fl. 2 f.
— — — — —	5 fl. 20 f. — 7 fl.
— — — — —	3 fl.
10 Mütt, des Viertel 2 21	— 24 f.
1 lb. des besten Rindfleischs	5 f.
— geringeres Ditto	4 f. 5 blr.
— Küh- und Hagenfleisch	4 f.
— extra Kalbfleisch	5 f. 6 blr.
— ordinair	4 f. 6 blr.
— Schafffleisch	4 f. 6 blr.
— Weiss- und Safffleisch	3 f.
— Schweinefleisch	5 f. 6 blr.
— Bratwürste	7 f.
— dito, geringere	6 f.
— gediegne bessere	7 f.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Herr Salomon Jenner von Dübendorf, Jgst. A. Dorothea Nögler hier.

Aus der St. Peter-Gemeind.

Leonhard Hänter von Wiedikon, seßh. in hier.

Jgst. A. Maria Koller von Blumenfeld im Großherzogthum Baden.

Aus der Verdiger-Gemeind.

David Egi von Wald, seßh. in hier, Frau Susanna Zempelmann von Gofau, seßh. in Gluntern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Rudolf Koller, Schneidermeister, starb in Nismes in Frankreich. Herr Hs. Caspar Bodmer aus Eng. Hs. Conrad Landolt aus Eng. Herr Hansler aus dem Kriesbach. Rudolf Schiatter, Jakob Schiatter sel. von Oberglatt, ehl. nachgel. Sohn. Frau Anna Vogel, Hs. Caspar Simmlers sel. des Rothackers, ehl. nachgel. Witwe. Frau A. Maria Bollhofer, Herrn Ambrosius Fehr von St. Gallen, ehl. gel. Hausfrau. Frau Elisabeth Baumer, Hs. Jakob Merz von Kloten, ehl. gel. Hausfrau. Frau Regula Schweizer, Heinrich Schärer von Richenswil, ehl. gel. Hausfrau. Esther Widmer, Jakob Widmers sel. von Wädikon, ehl. nachgel. Tochter, und Barbara Egli von Wald.

AVERTISSEMENTS.

1. Nachdem in Folge amtsgerichtlicher Schlußnahme v. 11. p. 5. d. d. v. Seite des E. Unterwaisenamts Weiningen, eine von demselben gewährte Übereinkunft, mit sämtlichen Gläubigern des Hs. Conrad Lang, Ulrichen sel. Sohn von Unter-Deiwil vorgelegt worden ist; so hat das Wohllobl. Amtsgericht Zürich in seiner heutigen Sitzung beschloffen: die gegen den Lang bestehenden Concurs-Verfügungen anmit aufzuheben und denselben in seine bürgerlichen Rechte (jedoch unter denjenigen Beschränkungen welche laut Gesetz die gerichtlich accordierten betreffen,) wieder einzusetzen, so daß das vorgegangene der Ehre des benannten Hs. Conrad Lang weiters nicht nachtheilig sein solle.

Geben Zürich Donnerstags den 25. August 1825.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Notariats-Canzley Weiningen
und der Enden.
Landjhrbr. Huber.

2. Berufung.

Rudolf Frit von Knouau ist wegen seines unordentlichen und verschwenderischen Lebenswandels von den Baslerbehörden unter Bevogtung gestellt, und auf ihren Antrag von dem Amtsgericht Knouau durch Urtheil vom 16. Juli d. J. die öffentliche Berufung über ihn erkannt worden. Es ergeht demnach an das E. Publikum, die wohlgemeinte Warnung: sich mit keinem Rudolf Frit in keinen Verkehr einzulassen, auch demselben weder Geld noch Geldwerth anzuvertrauen, sondern im erforderlichen Fall, statt an ihn, an seinen geordneten Vogt, Jakob Frit, Armenverwalter zu Knouau, sich zu wenden, indem jeder dagegen handelnde, Schaden oder Verantwortung zu gewärtigen habe.

Geben Knouau den 20. August 1825.

Aus Auftrag des Amtsgerichts
Die Canzley.

3. Fahrhab-Gant.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths von Auserfild wird nächst künftigen Mittw. d. als den 31. d. d. d. d.

nats, Nachmittags von 1 Uhr bis Abende, in der Wohnung des Hs. Jakob Schindler auf der Hard, Gemeinde Auserfild, eine Fahrhab Gant abgehalten, wobei auch 2 f. v. Rühr, verschiedenes landwirthschaftliches Gerath — ferner 1 küfserner 4 Kanfen haltender Sechsefel, ein großer küfserner Wankessel, 23 Eimer Fass, ein zweischlägiges Bett und andere Gegenstände mehr auf öffentliche Steigerung gebracht werden.

Zürich, den 26. August 1825.

Keller, Kant. Proc.

4. Die hiesige Herbstmesse wird Donnerstags den 15. Herbmensat ihren Anfang nehmen, und Montags den 26. gleichen Monats mit dem gewöhnlichen Viehmarkt ihre Endschafft haben; die in letzter Frühlingsmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktständen, werden von Hs. Stadtrath und Marktherr Escher neu vertheilt werden, weswegen Jedermann sich an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obwohl eingeschrieben, doch bis Anfangs der Messe nicht angetreten würden, dazumal an andere Vertheiler vergeben werden.

Actum Dienstags den 23. August 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

5. Einberufung zweier Landesabwesenden.

Da Heinrich Straßler und Jakob Hilwirth genannt Kraus von Buchenlo, Kirchamende Wollmatsbezirks Embrach, Cantons Zürich, Ersterer schon circa zwanzig, Letzterer fünfzehn Jahre landesabwesend sind, ob es daß von ihrem Aufenthalt, Leben oder Tod ein Bericht einkommen; so erachtet hiemit an obbenannte Heinrich Straßler und Jakob Hilwirth, oder ihre allfälligen Leibeserben, die veremtorische Aufzoderung, innert sechs Monaten von dato, sich bey dem E. Unterwaisenamt Woll anzumelden, indem sonst über ihre Vermögen nach Anleistung des Gesetzes verfügt werden müßte.

Actum Embrach den 16. August 1825.

Vor dem Oberwaisenamt:
Die Amts-Canzley.

6. Da die Verlassenschaft des jüngster Tagen verstorbenen Johannes Willemann sel. Färber, Johannessen sel. Sohn u. Töb, Namens seiner noch minderjährigen Waisen von den vormundschaftlichen Behörden den unmittelbaren Nachen überlassen werden müssen, so werden alle diejenigen, welche an ihn rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31ten dieß Monats schriftlich und deutlich specificirt auf gezeigtem Stempelpapier untergezeichnet Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 2. Herbmensat h. a. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-

Schuldtiteln versetzen, auf dem Rathhause in Winterthur vor dem Eöbl. Amtsgerecht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bickel mehr ertheilt werden.

Geben den 20. Augustmonat 1825.

Knaburgische Kanzley in Winterthur.

7. Ein unterm 21. Hornung 1810. auf Sebastian Kappeler Schreiner, und dessen Ehefrau Katharina Schlemmer unter Verstandeleistung des Hrn. Mathe Eschbühler des Raths von Klingnau als Schuldner zu Gunsten der acstlichen Kempter dazebst ausgefertigter Gültbrief pr. 500 fl. Capital wurde vor fünf Jahren abbezahlt, seit dieser Zeit aber vermisst.

Da nun dieser Gültbrief in dem Gültten-Protocoll annullirt, und gerichtlich als ungültig und kraftlos erkannt ist, so wird dieselbe hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Geben den 11. August 1825.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezugsgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber Schleinitzer.

8. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths im Riezbach. wird Freytag als den 2. Herbstmonat, Nachmittags von 1 Uhr, in der Wenschenke zum Riezbach, der Gemeinde Riezbach, eine Gant abgehalten werden, über verschiedene hauptrückliche Gegenstände, als: Kästen, Commode, Stühle, Tische, Bettung, Löffel, Zinn, Silber und edelnes Kochgeschirr, und anderes mehr.

Riezbach den 24. August 1825.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

9. Publication.

Da zum Vergnügen der hiesigen Stadt-Jugend auf Montag den 29ten August der Knabenschiesent mit den eingeführten Abänderungen angeordnet worden, daß nemlich für die kleineren Knaben, welche nicht allein schießen können, eine eigene Scheibe bestimmt ist, in welcher dieselben indeß nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in den beiden Scheiben für die älteren Knaben auch die gewöhnlichen größeren Gulden von der Stadt gegeben, so wie von andern Jugendfreunden beliebige Freygaben angenommen werden; so können theils die Bürger- und Anstalten-Knaben, welche an den Erreichten Antheil genommen haben, theils die übrigen Bürgerknaben, welche das nächste Alters-Jahr zurückgelegt haben, Samstag den 27ten August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhaus ohne Unterschied mit 2 fl. doppelt, wogegen aber die ersten Gulden in diesen zwei Scheiben den ersten Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittags des Knabenschiesens wird alles Schießen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden außer derselben verboten, und überdies ersuchen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenen zu lassen, zumalen die um eine und andere Punkt Zuwiderhan-

delnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst bezumeßten hätten.

Accum den 12. Juli 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

10. Ich unterschreibe mich verpflichtet den geehrten Gönnern und Gönnerinnen für das meiner sel. Mutter geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und nehme zugleich die Freyheit, denselben, so wie einem E. Publikum anzuzeigen daß ich den Beruf als Wäscherin (den ich zwar schon mehrere Jahre mit Beschüße und im Namen meiner sel. Mutter besorgt habe, auf meinen eigenen Namen fortführen werde,) beabsichtige mich einem verehrten Publikum, unter Versicherung bestmöglicher Beforgung und möglichst billiger Preise, zu fernem Zuspruch bestens empfehle.

W. M. Bidermann, geb. Gölz,
im fl. Seidenhof No. 389.

11. Bey Orell, Fügli und Comp. in Zürich sind zu haben:

Gebete für den in der evangelischen Eidgenossenschaft, Donnerstags den 8. Herbstmonat 1825. zu fernenden Bettag. Mit grobem Druck, geheftet 1 fl.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, geb. 1 fl.

12. Unterzeichnete ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Seinal; roh und gebleicht 3 und 4fach Lein-Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Färbender Rähfaden; dergleichen Spinnfaden, Cordonnets, und weiß und farbigen Bohmer-Rähfaden.

Roh, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Waschen Baumwollgarn; rebe, gebleichte einfarbige und melirte Baumwoll-Strickgarn in Strangen und Knaul; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strangen und Knaul, zum nähen und brechieren, sowohl eigner Fabrik als auch engl. Patent et Sewing Rähfaden. Gebleichte, graue, grau melirte u. schwarze Baumwoll-Strümpf für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpf von den kleinsten No. an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber nur Stückweils auf Lieferung verkauft werden kann. Weiße, gefärbte und melirte, deutsche, Hamburger und Vigonia Strickwelle; einfarbige und gezwirnte Floretgarn in grau und schwarz, so wie auch floretirte Strümpfe, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu fernern geneigtem Zuspruch höflichst empfehle
Caspar Knacht,
am Münsterhof No. 36.

13. Der Unterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die höfliche Anzeige,

daß er mit folgenden recht guten Instrumenten zum Verkauf und Ausleihen versehen ist, und neu angekommen sind, sehr schöne und gute Guitaren von Paris und Wien, mit einfachen und doppelten Resonanzen; 6 — 12 und 14 Saiten, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 8 — 30 fl. Ferner gute Violin, alte und neue, Saiten und Schrauben, aller Art Bogen; recht gute italienische Saiten für Guitaren, Violin und Bass; ein extra schönes und leicht zu blasendes fast neues und reines Inventionshorn mit schönem Kasten; C Clarinett von Ebenholz mit silbernen Schlüssel; gute buxene Clarinett; mehrere gute alte Violoncell und halb Contr-Bass mit Mechanik. Auch erwarde nächstens aller Arten gute Flauten, alles in billigsten Preisen; empfiehlt sich bestens

J. Weber, Musiker, im Niederhof.

14. Dem Wunsch des christlichen Menschenfreunds entsprechend, zeigt hiemit den Empfang von 10 fl. für die Brandbeschädigten zu Oberglatt am 12. August zugesandt, so wie 20 fl. am 19. huj. empfangen dankt an. Gottes Segen ruhe auf dem frommen Geber und dankbaren Empfänger.
Oberglatt den 24. August 1825.

J. J. Mox, Dr.

15. Als Anhang meiner frühern Anzeige im Wochenblatt habe ich ein verehrtes Publikum die Ehre zu benachrichtigen, daß durch den bisherigen günstigen Verlauf angekommen, die Vorstellung des Lagers des Schwarzenbach, diese Woche hindurch bis Freitag Abends noch öffentlich vorgezeigt wird.

Da ich aber vernommen, daß viele Personen in der Meinung stehen, es sey bloß abgemalt, so finde ich mich veranlaßt zu erklären, daß es in höchster Darstellung ist, von Militärs aller oben genannten Cantonen in ihren Cantonal-Uniformen, so wie die Zelte, Baracken und alle dazu gehörige Apanage eines Lagers, in Gorton ausge schnitten und gemalt, aufrecht stehend, 27 Schuh lang und 10 Schuh breit, im obern Saal auf der Weagenzunft von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Die Entrée ist 2 Bazen.

Standpersonen zahlen nach Belieben.

Derselbe höflichst empfehlender
Schöll, im Niederhof.

16. Im Berichthaus ist zu haben:

Bettags-Gesang zu vier Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers; componirt von J. H. Galt, nach seinem Tode herausgegeben; mit Partitur 2 10 fl.; vom 1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmen je 3 fl.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die Mineralwasser von A. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof am Hottinger-Steig und des Jgfr. Michael in der Seidenhandlung im Fuchs neben dem Storch No. 152. zu folgenden Preisen zu haben

	gr. Kr.	halbe.	Bout.	K
Selzer.	6	4	—	—
Schwalbacher	6	4	—	—
Saidischützer	12	7	—	—
Dormitzer	—	—	9	6
Niepsdaufer	6	4	—	—
Neidulitzer Limonade	—	—	—	9

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkräft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

2. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reines Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

3. Ein wohl eingerichtetes Seiden-Zwinnrad.

4. Drei tannene Himmelbettstätten, grün angestrichen, so gut als neu.

5. Eine Press ohne Krog, so gut wie neu, in billigem Preis, an welche Wein angenommen würde, an der Zürchergasse in Hönig No. 130.

6. Feine, mittlere und gröbere gewaschene Schafwolle beim Etr. und 16. zu möglichst billigen Preisen, beim Steinböckli in der Schiffe.

7. Der Herzogen-Mühle- und Güterge-
werb nebst der Spinnerei, eine Stunde von Zürich nach Winterthur am Glattflusse gelegen, welcher in sich begreift: Eine neu erbaute Verhauung und Hestalt, Mühle, Fabrikgebäude, neu erbautes Nebengebäude mit Waschkhaus, Wohnung, Sägegebäude, Treuarten, Gusslampe, Reibe und Schleifstein, neu erbaute Scheune und Stallungen, halbe Droe und Keller im eben stehenden Bauerhaus und einen Baumgarten oder Wäldchen, 2 Mannwerk rog. Mehr an Gütern, 5 1/2 Mannwerk Wiesen, 14 1/2 Juchart Acker, 5 Juchart Holz, 2 Berg. Neben. Kaufleute sind er-
sucht, diese schöne Gelegenheit und Wasser-
mühle selbst zu besichtigen und sich im Verich-
tause zu erkundigen, wo das Nähere zu
ernehmen ist.

8. Feine Wachz. Lohlichter, 4, 5, 6
und 8 per Pfund, Kutschenlichter, und
Leuchter in kleine Handlächer, weiß und
albe Nadel. Extra feine in Essig einge-

machte Cornichon, in Schoppengläsern, Mou-
tarde und Tafel-Essig à l'Estragon; zur
beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Haar-
Zuren, weiße und gefärbte peralene Her-
ren-, Frauen- und Kinder-Handschub.

Im Parfümerie-Laden
beim Kornhaus.

9. Reines frisches Selzer- und Gellnauer-
Wasser, in ganzen u. halben Krügen, zu
billigen Preisen; in No. 88. neben dem
Kornhaus.

10. Den Tischmacher Wasser an der
Weingasse No. 70. ist zu haben: Schöne
nussb. Schreibstisch, nussb. Commoden, tan-
zenthürige Kästen, nussbaumfarb angestrich-
ten, schräge Bettstätten, nussbaumfarb
angestrichen, Nachtschli, auch sind von
allen Sorten Strohviesel zu haben, auch
nehme ich alle zum rechten an.

11. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt
in Commission zu verkaufen: 1 prachtvolle
nussb. Commode mit schwarzen Säulen und
4 Truhen, beschloßen, wovon die oberste für
ein Schreibpult zu gebrauchen ist à 30 fl.
Eine dito etwas geringere 22 fl. 2 schöne
nussb. Kisten, à 28 fl. und 20 fl. 2 schöne
ausgeh. einschlägige Bettstätten, eine à 10 und
9 fl. 1 nussb. Tische 24 fl. 1 Spiegel
1 fl. 1 tann. Tisch mit beschloßener Aus-
ziehtruden. 3 fl. Eine überaus große schöne
Reisekoffer 11 fl. 1 Ded vorcel. Teller 3 fl.
1 prachtvoller Schreibstisch in 3 Aufsätzen
50 fl. Eine schöne Laterne 1 fl. 20 fl.
Chocolade von 12 bis 22 Bgn. Man em-
pfehle sich im Kauf und Verkauf, alles ge-
gen bare Bezahlung.

12. Den Leinwandzeichnerem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Kupfasser, die
Blas à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra
guter Weinessig, alles zu bestmöglichen
Preisen.
Henniger, Küfer
in der Schmalzgrub.

13. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 —
20 fl. den der Blas à 4 — 20 fl. auch extra
altes Kirchwasser, Kupfasser, Reboiter-
wasser, Häpfen- und Träschbranntwein,
und recht guter Weinessig. Beim Erzberg
im Kennweg No. 281.

14. Im Hirschen im Niederdorf ist zu
haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f.
auch extra guter Roswailon, die Bout. à 20 f.

15. Im Rennweg No. 371. ist in billi-
gen Preisen zu haben: 1 Göttinger Flügel
mit 6 Octav, 1 kleines Wiener Clavierli mit
4 1/2 Octav, und 1 Conter-Vas mit Or-
mind, so wie auch von schönsten und besten
Suitaren.

16. Den Heinrich Kuhn No. 58. unten
an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben,

Weinessig, Träschbranntwein, Trusenb-
anwein, Kirchwasser, Zweischagenwasser,
Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-
geist, Ducahwein, Malaga, Margrafen
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

17. Ein sehr bequemes Reisewägelchen,
für einen Handelsmann dienlich, ein- und
zweispännig zu gebrauchen.

18. Die gemeinnützige Gesellschaft der
Kirchgemeinden Laufen und Feuerthalen
anbietet für kurze Zeit nochmahl zum
Verkauf, mehrere Etr. reifenes und auch
noch etwas flüchtiges Horn, zu möglichst
billigen Preisen und gleicher Qualität in
Bestellungen von 1 — 40 lb. Wo Muster
können eingesehen werden, ist im Verich-
thaus zu erragen, wohn auch alle Bestel-
lungen schnell und franco hierher besordert
werden sollen.

19. Zwei leichte einspännige Chaisen, die
einte zwar nicht mehr ganz neu, und ein
sehr schöner und leichter Sommerwagen,
nach neuestem Gout. Man würde auch al-
tes Eisen daran eintauschen.

20. Im Verichtshaus ist zu vernehmen,
wo 3 große Eichen zu haben sind, welche
zu Fassholz oder auch zu Treibbäumen ge-
braucht werden könnten.

21. Ein verschlängtes Bett kommt An-
zug, Bettstatt und Kuchst; ein dis-
schlägtes, auch mit Anzug, Bettstatt und
Kuchst, um billigen Preis.

22. Zwei Hautbois douces kommt Futteral
und Mundstück, von einem berühmten
Meister, extra gut und noch fast wie neu.

23. Johannes Wunderli in Chur
empfiehlt sich auf Bestellung durch Briefe
hin folgende Gegenstände zu liefern: Halb-
runde, gerad geschliffene und Ziegelschind-
len, 7 1/2 bis 8 Schuh lange Stadel, 1 1/2
und 2 bis 3 zöllige Läden zu Fenster-Rab-
men, alles von Rothbuchen-Holz; feine
Kreide zu Gmünd; bühliche Tafel-
Personen-Läden und 2 zöllige Brückenläden
von Rothbuchen-Holz; Verchenschwämme,
Verchen-Sehlung und Soamen; lebendige
Geme, Gemehäuts- und Hörchen. Für Na-
turalien-Cabinette, schwarz- und Steinobler,
Steinoblen mit roth und gelben Sand-
stein und einen schönen großen Wof zum
Ausstopfen. Allemannshornisch-Enzianen-
und Wildmeister-Wurzeln; gestrupptes und
geschliffenes Wermuthkraut; Wildthoren;
Heldermus; Englisch Salz; alles in billi-
gen Preisen. Man kann sich bei den
Herrn Hartmann bei der Reblauben No. 41. in
hier des Näheren erkundigen.

24. Ein Ofenstufen und Spick, 1 Aschen-
gelle, 1 Eisenpfanne, 1 große Kiste, 1 höl-
zerner Badkasten. Beym vorheren Schuld oben
an der Marktgasse.

25. Zwei sehr brauchbare, noch stehende,
Ofen, zu billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Altes Zinn und altes Blei, in der
Schreibgießerei im Lindenhof beym Hot-
tingerfest.

2. Ein eisener Ofen, von mittelmä-
ßiger Größe, in bestem Stand.

3. Ein Tisch mit Schubladen sammt
Waag und Zubehör, in einen Speise-
Laden dienlich.

4. Ein starkes Garn, wo möglich neu,
für eine Kneblauke.

5. Eine noch in gutem Stand sich be-
findende Stockschere; ein von mittlerer Größe
eiserne Ofen, und eine Holzwaag.

6. Eine Backpfanne, mittlerer Größe, und
noch in gutem Stand.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Viertelstunde von Zürich ist ein
Wohnungsmach, enthaltend 1 Stube, Küche,
Nebenkammer und noch 1 Kammer, alles
auf dem untern Boden, ferner ein Theil
Keller und Platz auf der Wende, auf künf-
tigen Martini unter billigen Bedingungen
auszuleihen. Der Ort ist im Berichthaus
zu erfragen.

2. Durch Zufall ist auf Kirchweih ein
Wohnungsmach zu verleihen.

3. Ein belles trocknes Zimmer à plain
pied, auf Kirchweih zu beziehen. Ebenfalls
eine sonnenreiche Stube mit angenehmer
Aussicht, mit oder ohne Kost, unter bil-
ligen Bedingungen.

4. Von Stund an oder auf Kirchweih
ist in Empfang zu nehmen, ein Wohnge-
mach im Bleicherweg in No. 2, eins der
allerangenehmsten und mit schönster Aussicht
zu Wasser und zu Land, enthaltend 2 à 3
Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Kü-
che, Holz- und Plunderbehälter, Keller
1 f. v. Abtritt und etwas Garten.

5. Drei Mannwerk Wiesen zu Dersikon.
Die Pachtbedingungen sind bey Dräceptor
Ziegler in Gassen zu vernehmen.

6. In der großen Brunngasse im Brun-
nenhof sind zwei schöne heitere Stuben mit
oder ohne Meubles, nebst Kost, an honette
Herren zu verleihen.

7. fl. 16000, à 4 1/2 pr. 9/10 auf Mar-
tini, entweder sammethaft, oder in conve-
nablen Porcellen, gegen gefällige doppelte
Hinterlage.

8. Ein Gemach in Hottingen, auf Kirch-
weih oder auf Ostern 1826.

9. Die Wohnung auf der 2ten Etage in
No. 3 im Bleikerweg, mit schöner Aussicht
auf den See, enthält 2 heizbare Zimmer,
1 Cabinet, 1 Kammer, Küche, Keller,
Platz zu Holz etc.

10. Eine ganz neue Stube an einer der
schönsten Lagen im Neumarkt No. 299. für
einen oder zwei honette Herren oder Frauen-
zimmer, mit oder ohne Möbeln, mit oder
ohne Kost, auf Kirchweih.

11. Ganz nahe an der Stadt ein geräu-
miges und schön eingerichtetes Wohnge-
mach auf Kirchweih 1825. oder h. Ostern
1826. An gleichem Ort die Benutzung ei-
nes f. v. Gullensammlers.

12. Ein Keller mit circa 200 Eimer
Fassen in Eisen gebunden, von Stund an.

13. Auf künftige h. Ostern wünschte man
ein sonnenreiches Wohngemach an honette
Leute auszuleihen; ist nachzufragen bey
Freudweller, Küfer, im Krag.

14. Ein 5 1/2 Octaven haltendes Forte-
piano.

15. Eine frohmüthige Kammer, auf
künftige Kirchweih.

16. Eine schöne heitere Kammer und Platz
in der Stube, für 1 oder 2 rechtschaffne
Personen, von Stund an oder auf Kirch-
weih.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 500. von Stund an oder auf Martini
gegen doppelte Unterpfand und Bürgschaft.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand Sonntag den 28. Au-
gust, zwischen Greiffensee und Ulser, ein
blaues Sonnenschirm mit blauem Futter
aus einer Hülle verloren; man bittet den
redlichen Finder um gütige Zurückgabe ge-
gen einem dem Verlorenen angemessenes
Trinkgeld; ist abzugeben beym Kreuz in
Ulser oder im Berichthaus.

2. Vorigen Sonntag hat jemand von Hängg
bis nach Zürich einen Ehaul verloren; der
redliche Finder ist höflichst ersucht denselben
im Berichthaus gegen einem anständigen
Trinkgeld abzugeben.

3. Es ist Samstag den 27. August auf
der Deitler Landstrasse zwischen hier und
Baden ein goldener Verschaftring mit einem
violetten Amethyst verloren gegangen. Der
redliche Finder ist ersucht selbigen gegen ein
angemessenes Trinkgeld zurückzugeben.

4. Es sind vor einigen Tagen mehrere
Schlüssel an einem eisernen Ring auf dem
Wez durch den Thalacker und das Selnau
verloren gegangen. Dem redlichen Finder
wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

5. Man vermist seit einigen Tagen 2
Gänse; sollten selbige von jemandem aufge-
nommen worden seyn, so wird um deren
gefällige Rückgabe gegen geziemende Erkennt-
lichkeit angefleht.

6. Verloren: Scherz und Ernst, 1ster
Bd. von Claren, in die Meistersche Les-
bibliothek gehörig, von der Sihlporte weg,
bis in die Enge; dem Finder wird ein an-
gemessenes Trinkgeld zugesichert.

7. Es ist letzten Freitag von der untern
Brücke bis hinter Zeunen ein Schlüssel ver-
loren worden; der Finder ist ersucht den-
selben gegen ein angemessenes Trinkgeld im
Berichthaus abzugeben.

8. Vergangenen Samstag ist jemandem
vor dem Salzbad ein neues Zassen-Bechier
mit vier Füßeln und einem neuen Stabel-
blatt frecher Weise entwendet worden. Wer
darüber einige Nachricht ertheilen wird, hat
ein anständiges Trinkgeld zu erwarten.

9. Samstag den 27. August hat jemand
vom Röhel bis Höltern bey Hängg eine
porcellanne Waise, mit Silber beschlagen,

verloren. Der Finder ist ersucht selb-
igen einem Trinkgeld im Berichthaus
abzugeben.

10. Mittwoch den 3. August ist dem
ban des Schultheß in Stäfa auf der Grut-
halden, ein junger Fuchshund, von Fay
weiß mit rothen Ohren und einem roth
Fleck auf dem Rücken, zugelassen; der
Eigenthümer kann ihn daselbst erhalten.

11. Den 23. August wurde von Unfa-
der Enge bis zum Wollishofer-Pörtl
gelb und braun gestrichter Geldbeutel, mit
2 stählernen Ringen, worin sich ungefähr
2 fl. befanden, verloren. Dem redlich
Ueberbringer wird ein anständiges Trinkgeld
versprochen.

12. Vorigen Donnerstag, den 25. August
ist vom Thallegg bis an die Stodenzasse
weiß und braun gestricheltes Kinder-Be-
cken solches in No. 8. fl. Stadt abzu-
geben gegen ein anständiges Trinkgeld.

13. Mittwoch den 24. August hat jeman-
von Unter-Deitwil bis ins Kloster Fahr
neuen eisernen Radschuh verloren. Der An-
geber ist gebeten selbigen gegen einem
ständigen Trinkgeld bey Präsident Lang
Unter-Deitwil abzugeben.

14. Vorigen Freitag Abends, den 26. Au-
gust, bey dem Reichenbeergang im Kraut-
garten, ist auf einem Bank, ein silber-
Schnupstabakbölzli liegen geblieben; wer
dieses beschreiben kann, hat solches gegen
Leistung der Einschreibgebühr bey Sig-
Bäster an der obern Kirchgasse in Empfang
zu nehmen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Verzeichnisse, einer im Laufe des
Herbstmonds eingehenden Parthe sehr schön
ner holländischer Blumenwirbeln, können
gratis bey mir abgeholt werden; zugleich
nehme die Freiheit meine übrigen Artikel
zu empfehlen, als: weiße Stoffe und Sit-
tereyen aller Art, eine frisch angekommene
Parthe schottische Tulls und Spize von
Baumwolle und Baden zu sehr billigen Prei-
sen, besonders beym Stück; feine englische
Strümpfe, das Paar à 1 fl. beym Duz
12 fl. Bazin d'Orleans oder Corsettenzeug
Percale, Mousseline et Battiste Cravatte
in allen Qualitäten.

Holzhalb-Bezelin,
an der neuen Wähe.

2. Im Haus zur Linden eine Trepp-
hoch ist zu haben: Aller Arten Indienne
Cotonne, Camlot, Winterthurer- und We-
tenzeug, weiße, aschfarbene und schwarze Per-
cale, Bettilien, Riemen, indienne, weiße,
Korsettsidene und seidene Halstücher, weiß und
gefarbte baumwollene und leinene Kostü-
cher, weiße und gefarbte baumwollene, lei-
nerne und korsettsidene Strümpf, baumwol-
lene weiße und gefarbte Kappen, Korsettsidene
Handschuh, von allen Sorten seidene, ko-
rsettsidene, leinene und wollene Bänder,
Sammetband, Baumwollenband, Dreie-
stel, weiße und schwarze Spiz, weiße und
gefarbten Faden, Seiden, nebst andern Ar-
tikeln mehr, die man in billigsten Preisen
erlassen wurde, indem man geneigt ist da-
mit aufzuräumen, und begnügen die Ar-

der alle einen resp. Publikum auf höchst empfehl.

3. Es wünscht ein 22-jähriger Mensch als Fuhrknecht oder Kutscher an einen Wago zu kommen; er könnte gute Zeugnisse aufweisen.

4. Ein junger Mensch von 21 Jahren wünscht als Hausknecht an einen Wago zu kommen, der die Hausgeschäfte und Garbenarbeit gut versteht; er könnte von Stund an eingehen, seiner Treu und Fleißhaftigkeit könnte man versichert sein, da er auch gute Zeugnisse aufweisen kann.

5. Es wird von Stund an eine Stullenmagd verlangt, welche die Hausgeschäfte, Nähen und Waschen gut versteht, auch befriedigende Zeugnisse von ihren früheren Herrschaften vorzuweisen hat.

6. Ein deutsches Frauenzimmer von 35 Jahren, welches außer ihrer Muttersprache auch die französische versteht und dieselbe ordentlich spricht, auch in allen weiblichen Handarbeiten gut bewandert ist, wünschte als Stubensingerin bei einer hiesigen Herrschaft ihr Unterkommen zu finden. In 8 bis 14 Tagen könnte sie eintreten.

7. Der Orell, Füssli und Comp. ist zu haben:

8. Spruch und Schwank des Schweizerboten, von H. F. Schöde. 12. Ueausdr. 51 kr.

Dasselbe, weisses Papier 1 fl. 18 kr.

9. Ein Müllemacher-Meister wünschte mehrere Gesellen anzustellen, wobei er schöne Löhne, wie auch gute Bezahlung verspricht, auch ist bei derselben Gelegenheit, neben allem erforderlichen zu lernen; sogleich wünschte man auch einen Knaben in die Lehre zu nehmen, der Zeugnisse seiner Fleißhaftigkeit vorzuweisen hätte. Das Nähere ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

9. Von einem Schlosser-Meister am rechten Ufer könnte ein Knabe, der Lust hätte, die Schlosser-Profession zu erlernen, unter sehr billiger Bedingung. Mehreres erfährt man in No. 639. gr. Stadt.

10. Ich empfehle mich meinen Gönnerinnen auf's höchste in meinem Beruf als: recht schöne Corsets zu verarbeiten, so wie auch alte auszubessern, in sehr billigem Preis. An gleichem Ort empfiehlt man sich recht schön weiß zu sähen.

Regula Wirt, im Niederdorf unten an der Hühnergasse No. 515. eine Stube hoch.

Es hat der kleine Rath am 27. August ein solches sel. Absterben des Herrn Helwig Wald zu Wald, zu einem neuen in Wald stationierten Diacon des Ew. Westferrn-Erbes erwählt:

den Herrn Jakob Vogel, V. D. M. bisherigen Diakon zu Uster.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornerschlag, der Müll	4 fl. 37 g.
Weisser Brotschlag	5 fl.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 blr.
Das lb. Weizenmehl	2 fl. 6 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.

Der Müll Kögen

— — — — —	3 fl. 2 g.
— — — — —	4 fl. 2 g.
— — — — —	5 fl. 20 g. — 7 fl.
— — — — —	3 fl.

Häfer, das Viertel 21 — 24 fl.

1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
• geringeres dito	4 fl.
• Küb- und Hagenfleisch	3 fl. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• ordinaire	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Weiss- und Backfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 blr.
• Bratwürste	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• gediegene bessere	7 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Da Heinrich Siegfried von Wipkingen seit einiger Zeit öfters Anfälle einer Krankheit leidet, die ihn des Gebrauchs seines Verstandes berauben, ohne daß dieses sogleich auffallend ist, so wird jedermann erlucht, sich mit dem benannten Siegfried in keinen Verkehre einzulassen, bis und so lange diese Anzüge wieder öffentlich zurückgezogen sein wird, zumal keine Forderungen angenommen oder berichtigt würden, die ohne Vorwissen des unterzeichneten entstanden wären. Wipkingen den 27. August 1825.

Das Unterwaisenamt.

2. Steigerungs-Publication.

Die Verwaltung der St. Jakobskapelle in Friedlisberg wird über die unten nachbenannten, in der Gemeinde Dietikon, Kantons Zürich, befindlichen Gebäulichkeiten, Ge-

rechsamme und Grundstücke, welche gedachter Kapelle laut Gantzgebiet, als Eigentum anheim gefallen, unter Aufsicht eines Ausschusses des E. Gemeinderaths von ermeltem Dietikon, auf den 14ten und 15ten so wie den 20ten nächstkünftigen Herbstmonats, unter den dann um 11 Uhr zu eröffnenden sehr billigen Bedingungen, eine dreymalige öffentliche Steigerung abhalten lassen, wozu fremde als wie Einheimische Kauflustige freundschaftlich eingeladen sind.

- Die zu versteigernden Gegenstände bestehen
1. In einem großen wohlgebauten zweistöckigen Haus, mit einem schönen Keller darunter.
 2. In einer an dieses Haus gebauten großen Scheuer, bestehend in einem durchgehenden Stall, einem Erbsch. und einem Futterkenn, einem Wagenschopf nebst Heutille und Reite.
 3. Dabei ein circa 36 Schuh lang und 20 breites Wäsch- und Brennhaus, welches zu einer Färberei oder andern beliebigen Gebrauch eingerichtet werden könnte.
 4. In zwei Schweinehöfen.
 5. In einer ganzen Dorfs- oder Holzgerechtigkeit.
 6. In ungefähr ein Mannswert Kraut- und Baumgarten, bey vorgemeldten Gebäuden liegend, und
 7. In ungefähr ein Vierling Matten und 3/4 Fucharten Acker, letzteres an drei Stücken.

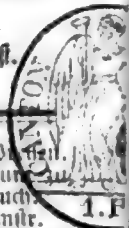
Noch wird bengefügt, daß die obangeseigte Steigerungen an den bestimmten Tagen jedesmal Nachmittags 2 Uhr den Anfang nehmen und mit Abends 6 Uhr enden, auch in dem vorgedacht zu versteigernden Hause

Verzeichniß der Ehren-Gaben und Gewinner an dem Knabenschießen in Zürich.

Montags den 29. August 1825.

Untere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1. 1	Ehrl. mit Kette von der Stadt,	Ferdinand Keller, Cabel.
2. 1	Riblr. von Hrn. Bürgermeister Wögl,	Conrad Meyer, Art.
3. 1	dito von Hrn. Rathsherr Schinz,	Fried. Koller, Cabel.
4. 1	dito " " Landolt,	Heinrich Koller, Music.
5. 1	dito " " Füssli,	Leonhard Zeugheer, Music.
6. 1	dito " Hrn. Oberge. Bränd. Eicher,	Gottfried Freymann, Cabel.
7. 1	dito " al. Stadthalter Wögl,	Carl Bögeli, Art.
8. 1	dito " Hrn. Oberichter Schmid, und 2 fl. von J. E.	Joh. Burthardt, Waisenknab.
9. 1	dito von Hrn. Oberamtmann Weiß,	Carl Bögeli, Art.
10. 1	dito " Director Bodmer,	Jakob Bacrofen, Cabel.
11. 1	dito " Oberst Hürzel: Garten,	Christoph Rhunacher, Hrn. Obrist, Art.
12. 1	dito " Oberstlieut. Meyer,	Franz Meyer, Art.
13. 1	dito " Schützenmstr. Eicher,	David Rahn, Art. St.
14. 1	Brithlr. von Hrn. Rathsh. v. Muralt,	Rudolf Weber, Music.
15. 1	dito von Hrn. Destalus b. Steinbölli,	Caspar Wettli, Music.
16. 1	dito " der Künstler-Gesellschaft,	August Ziegler, Art.
17. 2	fl. 8 g. von Hrn. M. Erdinger, und 1 fl. von Hrn. Verwalter Wögl,	Joh. Bögeli, Waisenknab.
18. 2	fl. von der Stadt,	Ludwig Ammann, Cabel.
19. 2	fl. " Hrn. Rathsh. Lavater,	Carl Schinz, Cabel.
20. 2	fl. " Hrn. Rathsh. u. Oberst Weiß,	Jakob Fäst, Waisenknab.
21. 2	fl. " Hrn. Stadtvord. Vogel,	Felix Eicher, Waisenknab.
22. 2	fl. " Hrn. Stadtrath Wögl,	Joh. von Moos, Waisenknab.
23. 2	fl. " Hrn. Baubere Schultheß,	Jakob Freudenweiler, Waisenknab.
24. 2	fl. " Stadtrath Müller,	Heinrich Hofmeister, Cabel.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter nimmt die Freiheit dem E. Publikum anzuzeigen, daß ich wieder ein schönes Sortiment erhalten habe von Briefschälen in Cassian und Leder mit Schloß und elastischen Federn; eine schöne Auswahl weiche Zulegtschalen, ebenfalls mit Schloß und Feder n und ohne Schloß mit Atlas und Cassian; Krongbüchli, Schreib- und Lese-Mappen, theils in Cassian, theils in Leder und in Buchen mit Häuten, auch nach engl. Façon, Schreib- und Lese-Mappen, Schreibrollen und Büchli; Rauchtabakdosen, feine; Cigaretten-Etui in Cassian und mit Landschaften, Brillen-Etui verschiedener Sorten und Größe. Schöne Stammbücher à 1 fl. 1 1/2, 2 bis 5 fl. Auch bin ich nun wieder mit selbst verfertigten Cartonage-Arbeiten aller Gattungen, Kahlbären, Spiel- und Markentruden, Buchschlabbälchen u. dal. mehr, bestens versehen, und werde auf Bestellung alle Cartonage- und Futeralarbeit auf's pünktlichste verfertigen, so wie mich ferner in meiner Professionsarbeit bestens empfehle.

2. Gute Waare, Zuckerrüben, 4, 5, 6 und 8 pr. Hund, Kuchenschälen, und Kerzen in kleine Handläschen, weiß und gelbe Möbel. Extra feine in Eßig eingemachte Cornichons, in Schuppenaläpfeln, Moutarde und Tafel-Eßig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Haare, Tücher, weiße und gefärbte percaleene Hemden, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

3. In No. 26. im Küsterhölz wird zum Verkauf angetragen, verschiedene hausräthliche Sachen; auch eine in gutem Stand mit Eisen beschlagene Koffer von mittlerer Größe. Ferner schöne Frauenkleider, alles in billigen Preisen.

4. Einige Hundert Besenbüchli.

5. Im kleinen Erdenhölz No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirchenschwefel, die Maß à 32 p. Gutes Kirchenschwefel à 28 p. Guter Trübenbrantwein à 28 p. und Zwetschenwasser à 23 p.

6. Verschiedene alte und neue, runde und ovale Fäß und Fäßli von 2 bis 30 Eimer, mehrtheils alle mit Eisen gebunden, alle gut so gleich zum besten alten Weingebräuch, bey alt Pfleger Klausen, Küfer im Rennweg.

7. In der Stadt Schaffhausen an einer der gangbarsten Straßen wird ein sonnenreiches in gutem Stand sich befindendes

Haus, welches wegen seiner schönen Lage für jeden Beruf sehr leicht eingerichtet werden kann, zum Verkauf anabieten. — selbiges besteht in 3 beizbaren und 4 andern Zimmern, nebst 2 Küchen, 2 Eßstich, einem gewölbten Keller, die Kap in Eisen gebunden; nicht weit davon ein besonderer Holzbehälter. Einem Liebhaber konnte nahe bey dem Meer ein Garten dazu gegeben werden. Ausserdem Liebhaber werden sich in frankreichen Bräuen bey dem Seelager dieses Platzes zu melden.

8. Mehrere in recht gutem Stand sich befindende Weinfaß und verläufig in billigen Preisen, einige so gut als neu, von 9 bis 16 Eimer haltend. Der Ort ist im Gerichtshaus zu erfahren.

9. Ein einschläfliches Bett sammt Bettstatt und Laubstuck, in äußerst billigen Preisen.

10. Ein circa 10 Eimer haltendes Faß, mit eisernen Reifen.

11. Einige Hundert Hohlzeigel.

12. In No. 173. auf Werthehofstall liegt in Commission zu verkaufen: 1 schöner russ. Kasten 26 fl. 2 einschläfliche Bettstätten, eine à 10 fl. und 3 fl. 3 Laternen, eine à 2 fl. 1 1/2 fl. und 1 fl. 12 Stück schön geblumte Teller 2 fl. 10 p. 1 schöner Schreibisch in 3 Heftigen 46 fl. Englische Linsen- und Nähmaschinen, um damit aufzuräumen in äußerst billigen Preisen. Ein schwarzwollener Shawl 4 fl. Ein noch sehr brauchbares Zeltchen 2 fl. 20 p. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

13. Ein Stuck gut gefüllter L. v. Pferd-Bau, in No. 16. gr. Stadt zu Etadelhofen.

14. Ein Stuck Bau im Schwaben.

15. Bey Abegg — Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 p. und 1 fl. 15 p. Muscaten à 26 und 30 p. Weißer 1811 à 24 p. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 p. Rother Collioure à 26 p. Rother Roussillon à 22 p. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 p. Madera à 1 fl. 30 p. pr. Douille.

16. Gutes altes Kirchenschwefel, die Maß à 32 p. Guter alter Pfaffenbrantwein 32 p. Guter Franzbrantwein à 26 p., sehr gut zu Aufwasser anzusetzen. Trübenbrantwein 24 p. Gutes Aufwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weinhaus No. 72.

17. An der Kornwaag hinter dem Münster neben der Zimmerleuten No. 235. zwey Etagen hoch, werden das ganze Jahr aller Gattungen Herren- und Knaben-Kapen nach allen neuesten Mustern auf Bestellung verfertigt; auch sind jederzeit verfertigte

zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum Stadt und Land um gütigen Zuspruch.

Hs. Jakob Gager, Schneidermeister.

18. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Boute à 1 fl. 5 p. auch extra guter Roussillon, die Boute à 20 p.

19. Bey Heinrich Kubin No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Trübenbrantwein, Trübenbrantwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Weingeist, Muscatenwein, Malaga, Moravische 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

20. Reines frisches Selzer- und Heilnauer-Wasser, in ganzen u. d. halben Krügen, zu billigen Preisen; in No. 88. neben dem Kafen.

21. Bey Endenunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser. Die Maß à 1 fl. 8 p. Brantwein u. d. extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Wieninger, Küfer in der Schmeltzgrub.

22. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Waag à 4 — 20 p. auch extra altes Kirchwasser, Aufwasser, Kottelwasser, Häpfen- und Trübenbrantwein, und recht guter Weissig. Beym Erbsberg im Rennweg No. 281.

23. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angelommenes reines Selzer-Mineralwasser, der Eimer à 13 p.

24. Ein wohl eingerichtetes Seiden-Zweirad.

25. Trennende Himmelbettstätten, grün angestrichen, so gut als neu.

26. Gute Press ohne Arge, so gut wie neu, in billigen Preisen, an welche Wein annehmen würde, an der Zürichgasse in Hönig No. 130.

27. Feine, mittlere und größere gewaschene Schachvolle beim E. und lb. u. möglichen billigen Preisen, beym Steinböckli in der Schwir.

28. Der Herzogen-Mühle- und Güterwerb nebst der Zimmerei, eine Stunde von Zürich nach Winterthur am Gländasse gelegen, welcher in sich befreit: Eine neu erbaute Behausung und Hofstatt, Mühle, Fabrikgebäude, neu erbautes Nebengebäude mit Wärdhaus, Wohnung, Edelebaude, Kuchengarten, Grotto, Kasse, Kasse und Schleierrecht, neu erbaute Scheune und Befallungen, halbe Trotte und Keller zu

neken lebenden Bauerhaus und einen Baumgarten oder Mühlewiesen, 2 Mannweel groß. Mehr an Gütern, 5 1/2 Mannweel Wiesen, 14 1/2 Juchart Acker, 5 Juchart Holz, 2 Belg. Neben. Kauflustige sind ersucht, diese schöne Gelegenheit und Wasserfülle selbst zu besichtigen und sich im Berichtshaus zu erkundigen, wo das Nähere zu vernehmen sey.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Altes Zinn und altes Blei, in der Schreiftgießerey im Lindenhof beyr Hettlingerleg.

2. Ein eisener Ofen, von mittelmäßiger Größe, in bestem Stand.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Für einen honetten Herrn ist ein schönes meubliertes heizbares Zimmer sammt Kost von Stund an unter billigen Conditionen vacant.

2. Eine beschlossene Kammer, für Hausrath aufzubewahren.

3. Ein Keller mit 300 Eimer Fassen in Eisen gebunden, auf Kirchweih, im vordern Strohhof.

4. Ein Wohngemach in Flantern No. 55. enthält 1 Stube, Küche und 2 Kammern auf einem Boden, Platz auf der Winde und Keller, von Stund an oder auf Kirchweih.

5. An einer der gangbarsten Straßen ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach nebst heizbarem tapeziertem Laden, welcher sich für Moden-Artikel eignet; an honette Leute.

6. Von Stund an ein Keller mit 100 Eimer gut unterhaltenen Fassen, commod gelegen und rüchlich dem Auf- und Abladen.

7. Eine schöne heitere Stube mit oder ohne Kost, und zwei Kammern zu Aufbewahrung von Mobilien.

8. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Lagen im Neumarkt No. 299. für einen oder zwei honette Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Mobeln, mit oder ohne Kost, auf Kirchweih.

9. Auf künftige d. Ostern wünschte man ein sonnenreiches Wohngemach an honette Leute auszuleihen; ist nachzufragen bey Freudenweiler, Kürzer, im Krug.

10. Eine Viertelstunde von Zürich ist ein Wohngemach, enthaltend 1 Stube, Küche, Nebenkammer und noch 1 Kammer, alles auf dem untern Boden, ferner ein Theil Keller und Platz auf der Winde, auf künftigen Martini unter billigen Bedingungen auszuleihen. Der Ort ist im Berichtshaus zu erfragen.

11. Durch Zufall ist auf Kirchweih ein Wohngemach zu verleihen.

12. Ein helles trocknes Zimmer à plein pied, auf Kirchweih zu beziehen. Ebenfalls eine sonnenreiche Stube mit angenehmer Aussicht, mit oder ohne Kost, unter billigen Conditionen.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein Wohngemach im Bleicherweg in No. 2, eins der allerangenehmsten und mit schönster Aussicht

zu Wasser und zu Land, enthaltend 2 à 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Holz- und Plunderbehälter, Keller 1 f. v. Abtritt und etwas Garten.

14. Drey Mannweel Wiesen zu Derikon. Die Pachtbedingungen sind bey Dräceptor Ziegler in Gassen zu vernehmen.

15. In der großen Brunngasse im Brunnenhof sind zwei schöne heitere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an honette Herren zu verleihen.

16. fl. 16000, à 4 1/2 pr. q/o auf Martini, entweder sammethaft, oder in convegnablen Parcellen, gegen gefällige doppelte Hinterlage.

17. Ein Gemach in Hottingen, auf Kirchweih oder auf Ostern 1826.

18. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3 im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den See, enthält 2 heizbare Zimmer, 1 Cabinet, 1 Kammer, Küche, Keller, Platz zu Holz etc.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 2500 fl. und 4000 fl. mit nächstkünftigen Martini gegen billigen Zins, auf hinlängliche Hypothek und Unterpfand.

2. 1000 fl. von Stund an oder auf Martini, gegen doppelte oder dreifache Unterpfand, gegen sehr billigen Zins.

3. fl. 500. von Stund an oder auf Martini gegen doppelte Unterpfand und Bürgschaft.

4. Zu miethen wünschte man in der Nähe der obern Kirchgasse, eine Kammer um Hausrath zu verpacken.

5. Es wünschte jemand ein Wohngemach in Empfang zu nehmen auf künftige d. Ostern, bestehend in Stube, Küche, Alkoven, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz; für Leute ohne Kinder. Ist nachzufragen bey Heinrich Baumgärtner, Weinschenk, im Rindermarkt.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 31. August, Abends um 8 Uhr, verlor jemand von der Zimmerleuten, über die obere Brücke bis in die Mute der neuen Wuhre, 3 bis 4 Stück schwarzen frisch gefärbten Taffet, nebst einigen kleinen Stücken; der redliche Finder ist ersucht selbige im Berichtshaus abzugeben, wofür man gerne ein schönes Trinkgeld geben wird.

2. Den 25. August hat ein Fuhrmann einen eisernen Radschuh verlohren. Der Aufheber ist gebeten es im Berichtshaus gegen einem anständigen Trinkgeld anzuzeigen.

3. Den 31. Augustmonat ist eine in Silber eingefasste Brille in einem grünen Futteral verlohren gegangen, von Stadelhofen bis auf den Münsterhof. Der Finder ist ersucht solche zurück zu geben. Im Berichtshaus ist der Eigenthümer zu vernehmen.

4. Es hat jemand Sonntag den 28. August, zwischen Greiffensee und Uster, ein blaues Sonnenschirmli mit blauem Futter aus einer Chaise verlohren; man bittet den redlichen Finder um aüftige Zurückgabe gegen einem dem Werthe angemessenes Trinkgeld; ist abzugeben beyr Kreuz in Uster oder im Berichtshaus.

5. Letzten Sonntag hat jemand köstlich bis nach Zürich einen Schwanz verlohren; redliche Finder ist höflichst ersucht denselben im Berichtshaus gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

6. Es ist Samstag den 27. August der Dietiker Landstrasse zwischen hier und Baden ein goldener Verschaftring mit einem violetten Amethyst verlohren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen angemessenes Trinkgeld zurückzugeben.

7. Es sind vor einigen Tagen mehr Schlüssel an einem eisernen Ring auf der Wea durch den Tholader und das Eck verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

8. Verlohren: Scherz und Ernst, 1 Bd. von Claren, in die Meistersche Bibliothek gehörig, von der Sibylle n. bis in die Enge; dem Finder wird ein gemessenes Trinkgeld zugesichert.

9. Es ist letzten Freitag von der untern Brücke bis hinter Zeunen ein Schlüssel verlohren worden; der Finder ist ersucht selbigen gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

10. Samstag den 27. August hat jemand vom Köthel bis Affoltern beyr Höngg ein porcellaine Dose, mit Silber beschlagen verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

11. Mittwoch den 3. August ist dem hannes Schultheß in Stäfa auf der Grubalden, ein junger Dodelhund, von weißer mit rothen Ohren und einem roten Fleck auf dem Rücken, zuelassen; der genthümer kann ihn daselbst erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Gessnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Aurora. Taschenbuch für deutsche Töchter und Frauen edlern Sinnes, von G. G. G. Erster Jahrgang f. d. J. 1826. 2 fl. 8 kr.

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1826. Herausgeg. von G. G. G. Mit 7 Kupfern. 3 fl. 48

Minerva. Taschenbuch f. d. Jahr 1826. 18ter Jahrgang, mit 9 Kupfern. 3 fl. 36

Penelope. Taschenbuch f. d. Jahr 1826. Herausgeg. von G. G. G. 15ter Jahrgang, mit 9 Kupfern. 3 fl.

2. Bey Friedrich Schultheß ist erschienen:

Vogeli, Cal. Die Fragen des Christlichen Catholicismus in sogenannten Applicationen oder Schlußreden durch biblische Geschichten erläutert. Von der practischen Erklärung des Christlichen Catholicismus zwey Theil. 8. VIII. S. 522. 2 fl.

3. Bey Buchbinder Kocher können künftigen Dienstag an die schon lange verlangten und beliebten Schweizerbotzen (Lender) abgeholt werden.

4. Da ich den Spejeren-Laden im Neumarkt No. 299. wieder empfangen habe so empfehle mich meinen ehemaligen Freunden und Gönnern zu geneigtem Besuche, werde mich bestreben jedermann aufs billigste zu bedienen, in ordn. u.

seinen Kaffe, seinen Klein und großen Mells, gelb und braun Candit, Pfeffer, Piment, Muskat, Gewürz, Nigelli, Zimmet, Aber, seine Amlung und Marcellianer, auch Unsicht-Eiste, schöne Tafellichter, ordentlich und seine Rauch- und Schweißbad, was und gefärbten leinen und baumwollenen Faden in Strängeln und Knäuel. — Zugleich empfehle mich für bevorstehenden Herbst in kleinen und großen Feuerwerken und bitte die Herren Gönner und Liebhaber ihre Bestellungen zeitlich zu machen, damit jedermann nach Wunsch entsprechen werden kann; für schöne und gute Arbeit, wie auch billige Preise empfiehlt sich bestens

Johannes Schweizer.

5. Das Commissionsbureau No. 530. gr. Stadt ist um den Verkauf dreier Häuser in dieser Stadt beauftragt. Ferner mit dem Verkauf eines fl. 5000. haltenden Schulbuchs, der derselbe Unterpfand hat, und dem fl. 2000. nachgehen. Derselbst liegt auch zum Verkauf circa schöne seine geblühte Langenthalerleimwand, die El 2 14 fl. 17 fl. 18 fl. 20 fl. beim ganzen Stück. Zum Ausleihen sind gegen gefällige doppelte Unterpfand auf Marins noch einige Capitale disponibel. Wenn Wideraufgang der Rechte, empfiehlt man sich zum Incasso und Eintreibung von Capitalien und laufenden Schulden in diesem Canton sowohl, als den Cantonen Aegau, Basel, Bern, Freiburg, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Unterwalden, Uri und Zug.

6. Da Frau Elisabetha Kuhn ihr Local auf nächstkommende Kirchweih verändern und zwar von der Kruggass weg in den Rindermarkt zum goldenen Apfel zu ziehen kommt, so verkaufen wir dort unsere führenden Artikel nehmlich verschiedene Arten baumwollener Rasenrücher, weiße Percal u. s. w. Zu den benannten und bekannten Artikeln empfehlen wir uns unsern werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land aufs herzlichste,

Frau Elisabetha Kuhn nebst ihrem Mann, die Kirchweih a. d. Kruggass, 2 Stügen hoch.

7. In der Wärrer im Böhl sind auf den 6. Festtag, den 8. Herbstmonat, gute Semmeln zu haben.

8. Es wünschte eine Magd an einen Platz zu kommen, die kochen und auch etwas sticken kann, sie könnte von Stund an eintreten; ihrer Treu und Ausrichtung kann man versichert seyn.

9. Verzeichnisse, einer im Laufe des Herbstmonats eingehenden Partie sehr schöner holländischer Blumenweiden, können ganz bis mir abgeholt werden; zugleich nehme die Freiheit meine übrigen Artikel zu empfehlen, als: weiße Stoffe und Strickwaren aller Art, eine frisch angelommene Partie schwarze Taile und Soize von Baumwolle und Faden zu sehr billigen Preisen, besonders beim Stück; seine englische Strümpfe, das war a 1 fl. beim Ded. 11 fl. Bazin d'Orleans oder Corsettenwa, Percal, Mousseline et Battiste Cravattes in allen Qualitäten.

Hol; hat d. Weagelin, an der neuen Wärrer.

10. Im Haus zur Linden eine Leere hoch ist zu haben: Aller Arten Indiemmen, Connonen, Camlet, Winterthurer- und Westtengzeug, weiße, aichardne und schwarze Percal, Bettilien, Riemer, indiemmen, weiße, floretseidene und seidene Halstücher, weiße und gefärbte baumwollene und leinene Rasenrücher, weiße und gefärbte baumwollene, leinene und floretseidene Strümpf, baumwollene weiße und gefärbte Kappen, floretseidene Handschuh, von allen Sorten seidene, floretseidene, leinene und wollene Bänder, Sammetband, Baumwollenband, Dreineitel, weiße und schwarze Epig, weißen und gefärbten Faden, Seiden, nebst andern Artikeln mehr, die man in billigsten Preisen erlassen würde, indem man gemüthet ist damit aufzureden, und bekräftigen diese Artikel alle einem resp. Publikum aufs höchlichste empfiehlt.

11. Es wünschte ein 22-jähriger Mensch als Fuhrknecht oder Kutscher an einen Platz zu kommen; er konnte gute Zeugnisse aufweisen.

12. Ein junger Mensch von 21 Jahren wünschte als Hausknecht an einen Platz zu kommen, der die Hausgeschäfte und Gartenarbeit gut versteht, er könnte von Stund an eintreten, seiner Treu und Redlichkeit könnte man versichert seyn, da er auch gute Zeugnisse aufweisen kann.

13. Es wird von Stund an eine Stubenmagd verlangt, welche die Hausgeschäfte, Nähen und Waschen gut versteht, auch befriedigende Zeugnisse von ihren früheren Herrschaften vorzuweisen hat.

14. Ein deutsches Frauenzimmer von 35 Jahren, welches außer ihrer Muttersprache auch die fran öische versteht und dieselbe ordentlich spricht, auch in allen weiblichen Handarbeiten gut bewandert ist, wünschte als Stubenjungfer bei einer hiesigen Herrschaft ihre Unterkommen zu finden. In 8 — 14 Tagen könnte sie eintreten.

15. Es wünschte eine Magd an einen Dienst zu kommen, die kochen, auch etwas nähen und sticken kann; sie konnte von Stund an eintreten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt 4 fl. 36 fl.

Weißer Breischlag 5 fl.

Schwarzer Breischlag 4 fl. 3 flr.

Das 1b. Weismehl 2 fl. 6 flr.

Das 1b. Schwarzmehl 2 fl.

Der Mütt Roggen 3 fl. 3 fl.

— — — — — 4 fl. 16 fl.

— — — — — 5 fl. 20 fl. — 7 fl.

— — — — — 3 fl.

Häfer, das Viertel 19 — 24 fl.

1 lb. des besten Rindfleischs 4 fl. 6 flr.

• geringeres Ditto 4 fl.

• Rib- und Hagenfleisch 3 fl. 6 flr.

• circa Kalbfleisch 5 fl. 6 flr.

• ordinäre 4 fl. 6 flr.

• Schafffleisch 4 fl.

• Geis- und Bockfleisch 3 fl.

• Schweinefleisch 5 fl. 6 flr.

• Bräunwürst 7 fl.

• dito, geringere 6 fl.

• gedigene bestere 7 fl.

Verstorben u. verkündet worden sind:

H. Rudolf Meyer von Hirslanden. Frau A. Regula Scheller, Hs. Jakob Ammanns, des Ahlers, chl. gel. Hausfrau. Frau Barbara Pfister, Johannes Zollingers von Nänikon, Pfr. Uster, chl. gel. Hausfrau, und Catharina Frey, Rudolf Freygen sel. von Oberstraf, chl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da der Termin zu Bezahlung der Handels- und Geräth-Abgaben bereits verfloßen ist, bemerken aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch aussteht, so werden diejenigen Handelshäuser und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzusatten haben, hiermit aufzufordern, spätestens in acht Tagen, solche, insofern sie unter 16 Franken ist, bevor zu beahlen, oder aber, wenn sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzuwenden, in dem nachher gegen die Saumseligen die Bestimmungen des Gesetzes werden in Anwendung gebracht werden.

Den 3. September 1825.

Obmannamt.

2. Ueber den rechtlich ausgetretenen hiesigen Wärrer Johannes Hamburger an der Ehl wird hiemit der Concurs eröffnet und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar (und zwar für Exerzieren der Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bei angemessener Abmündung) bis Ende künftigen Monats eine formliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Mittwoch den 5. Weinmonat, als dem, zur gerichtlichen Verhandlung dieses Schuldenwesens angetragenen Tage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen. Zürich am 31. August 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes,

Die Kanzley.

3. Verurteilung.

Rudolf Frey von Knonau ist wegen seines unordentlichen und verschwenderischen Lebenswandels von den Basenbehörden unter Zwangsung gestellt, und auf ihren Antrag von dem Amtsgericht Knonau durch Urtheil vom 16. Juli d. J. die öffentliche Verurteilung über ihn erkannt worden. Es ergeht demnach an das E. Publikum, die wohlgemeinte Warnung: sich mit besagtem Rudolf Frey in keinen Verkehr einzulassen, auch demselben weder Geld noch Geldwerth anzuvertrauen, sondern im erforderlichen Fall, statt an ihn, an seinen geordneten Vögt, Jakob Frey, Armenverwalter zu Knonau, sich zu wenden; indem jeder dagegen Handelnde, Schaden oder Verantwortung zu gewärtigen hatte.

Geben Knonau den 20. August 1825.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes

Die Kanzley.

4. Nachdem in Folge amtsgerichtlicher Schlußnahme v. 11. pascu und des nachträglichen Bescheides v. 5. d. d. v. Seite des E. Unterwauenenamts Weinigen, eine von demselben gewährleistete Libereintunft, mit sämtlichen Gläubigern des Hs. Conrad Lang, Ulrichen sel. Sohn von Unter-Deinwil vorgelegt werden ist; so hat das Wohlthl. Amtsgericht Zürich in seiner heutigen Sitzung beschloffen: die an den Lang bestandenen Concurs-Verfügungen anmit aufzuheben und denselben in seine bürgerlichen Rechte (jedoch unter denjenigen Beschränkungen welche laut Gesetz die gerichtlich accordirten betreffen,) wieder einzusetzen, so daß das vorgegangene der Ehre des benannten Hs. Conrad Lang weiters nicht nachtheilig seyn solle.

Geben Zürich Donnerstags den 25. August 1825.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag
Notariats Cangel. Weinigen
und der Enden.
Landsh. Huber.

5. Steigerungs-Publication.

Die Verwaltung der St. Jakobskapelle in Friedlisberg wird über die unten nachbenannten, in der Gemeinde Dietikon, Kantons Zürich, befindlichen Gebäulichkeiten, Gerechtsame und Grundstücke, welche gedachter Kapelle laut Gantzbrief, als Eigenthum anheim gefallen, unter Aufsicht eines Ausschusses des E. Gemeinderaths von ermeldtem Dietikon, auf den 1ten und 15ten so wie den 20ten nächstkünftigen Herbstmonats, unter den dann umzul. zu erlösenden sehr billigen Bedingungen, eine dreimalige öffentliche Steigerung abhalten lassen, wozu fremde als wie Einheimische Kauflustige freundlichst eingeladen sind.

Die zu versteigernden Gegenstände bestehen

1. In einem großen wohlgebauten zweistöckigen Haus, mit einem schönen Keller darunter.
2. In einer an dieses Haus gebauten großen Scheuer, bestehend in einem durchgehenden Stall, einem 2 rölch und einem Futterstall, einem Wagenschopf nebst Penstule und Kelle.
3. D. bei ein circa 36 Schuh lang und 20 breites Wasch- und Brennhaus, welches zu einer Färberei oder andern beliebigen Gebrauch eingerichtet werden könnte.
4. In zwei Schweinställen.
5. In einer ganzen Dorfs- oder Holzgerechtsamen.
6. In ungefähr ein Mannsweck Kraut- und Baumgarten, bey vorgemeldten Gebäuden liegend, und
7. In ungefähr ein Vierling Matten und 1 3/4 Zucharten Acker, letzteres an drei Stücken.

Noch wird benachrichtigt, daß die obangecelte Steigerungen an den bestimmten Tagen jedesmal Nachmittags 2 Uhr den Anfang nehmen und mit Abends 6 Uhr enden, auch in dem vorgedacht zu versteigernden Hause selbst abgehalten werden.

Geben in Rudolfsstädten den 20. Augustmonat 1825.

Namens der Verwaltung der St. Jakobskapelle in Friedlisberg,
J. B. Wiederkehr, Gemeinamann,
Der Gemeinlichreiber, Koller.

6. Blumenzwiebel-Anzeige.

Die Gebrüder Reiber sind mit einem Quantum verschiedener Sorten holländischer Blumenzwiebeln hier angekommen, welche sie im Großen und Kleinen verkaufen, wie auch sortiert und im Kummel. Ihr Aufenthalt ist nur einige Tage; sie versprechen die billigsten Preise zu halten und bitten um günstigen Zuspruch.

Logieren bey Hrn. Keller zum Storch.

7. Ich unterschreibe mich verpflichtet den geehrten Vätern und Mätern für das meiner sel. Mutter geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und nehme zugleich die Freiheit, denselben, so wie einem E. Publikum anzuzeigen daß ich den Beruf als Wascherin (den ich zwar schon mehrere Jahre mit Behülfe und im Namen meiner sel. Mutter besorgt habe, auf meinen eigenen Namen fortführen werde,) beynahen ich mich einem verehrten Publikum, unter Versicherung bestmöglicher Besorgung und möglichst billiger Preise, zu fernern Zuspruch bestens empfehle.

M. M. Widemann, geb. Gilg,
im H. Seidenhof No. 389.

8. Das durch seine reizende Lage und glänzende Aussicht sowohl in die Gebirge und an beide Seeufer als in das Lammatthal berühmte, durch vorzüglichen Weinwuchs sich empfehlende Landgut zur Weid, eine halbe Stunde von der Stadt auf der Wültinger Anhöhe, wird mit Genehmigung der Wohl. Waisenbehörde unter annehmlichen Bedingungen zum Kaufe angeboten. Selbices enthält in vier Gebäuden: Ein bequemes Wohnhaus mit 4 heizbaren Zimmern, Treppe, woraus der Wein unmittelbar in den Keller hinabfließt, Waschhaus, Garten, Hofstatt mit laufendem Brunnen; ein Lehnhaus mit Scheune und Bestallung für 10 Stück Vieh. Ferner eine ganz neue Scheune mit Bestallung und ein allerneuestes Lehnhaus. In beyden Kellern des Wohn- und Lehnhauses befinden sich 23 Stücke Faß, 400 Eimer in Eisen gebunden. An wohl unterhaltenen Gütern im Ganzen 42 Zucharten, davon 16 zunächst am Hause in einem Einfange. Ungefähr 8 Zucharten Acker, 16 Mattland, 8 Holz, das Uebrige Ackerfeld. Wo nähere Auskunft ertheilt werde, ist im Berichtshause zu vernehmen.

9. Der Unterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die bössliche Anzeige daß er mit folgenden recht guten Instrumenten zum Verkauf und Ausleihen versehen ist, und neu angekommen sind, sehr schön und gute Guitaren von Paris und Wien mit einfachen und doppelten Resonanzen, 6 — 12 und 14 Saiten, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 8 — 30 fl. Ferner gute Violin, alte und neue, Sättel und Schrauben, aller Art Bogen; recht gut italienische Saiten für Guitaren, Violin und Bass; ein extra schönes und leicht blasendes fast neues und reines Inventionhorn mit schönem Kasten; C Clarinett von Ebenholz; mit silbernen Schlüsseln; gut brennende Clarinett; mehrere gute alte Violoncell und halb Cont r-Bass mit Mechanik. Auch erwarre nächstens aller Arten gut Flauten, alles in billigen Preisen; empfiehlt sich bestens

J. Weber, Musikus, im Wienerhof.

10. Concert-Anzeige.

Die Concert-Direction der Allgemeinen Musikgesellschaft hat dem rühmlich bekannten Harfenspieler, Herrn Stockhausen von Paris, und seiner Gemahlin ausgezeichneten Sängern, auf künftigen Dienstag den 6. Herbstmonat eine musikalische Abendunterhaltung im Musiksaal veranstaltet, welche anmit dem E. Publikum zu recht zahlreichem Besuche empfohlen wird.

Eintrittskarten sind bey H. n. Obermann hinter dem Lindenhof, auch am Concert Abende an der Cassa à 30 fl. zu haben.

Der Anfang ist genau um 6 1/2 Uhr.

Zürich den 1. Herbstmonat 1825.

Actuariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft

11. Im Berichtshaus ist zu haben:

Bettags-Gesang zu vier Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers; componiert von J. H. Egli, nach seinem Tode herausgegeben; mit Partitur à 10 fl.; vor 1ten und 2ten Cant die einzelne Stimmen jede 3 fl.

Wegen bevorstehender h. Bettags-Feyer wird das Wochenblatt von Donnerstag am Freytag Morgen aus gegeben werden.

der Ehrengaben und Gewinner am Schließen der Herren Studierenden am Gymnasium.

I. Im Stich.

U e n i n g e r.

- | | | |
|----------------|--|---|
| 1. 5 fl. | { von Hrn. Rector und Chorherr Ulrich,
Panorama und Zeichnungen, von Hrn. Keller, } | Hr. Conrad Hitzel, Hrn. Stadtraths. Zweid. 4. rund. |
| 2. 5 fl. | von Hrn. Ulrich, Dessentl. Ankläger d. Obergericht. | • Heinrich Bisler von Winterthur. |
| 3. 5 fl. | • Pfarrer Meyer, von Glattfelden, | • Caspar Locher im Hof. |
| 4. 4 fl. | vom Lobl. Stadtrath, | • Johannes Zeller im Bierhaus. |
| 5. 4 fl. | von der Lobl. Eiusisverwaltung, | • Jakob Waser, Hrn. Pfarrers von Kloten. |
| 6. 3 fl. | vom Lobl. Stadtrath, | • Rudolf Tappolet von Rüschacht. |
| 7. 2 fl. 20 f. | von Hr. Bürgermeister Wpf, | • David Wiederkehr im Hof. |
| 8. 2 fl. 20 f. | von Hrn. Oberamtmann Weiss, | • Heinrich Kramer, Hrn. Seneale. |
| 9. 2 fl. 20 f. | • Director u. Schützenmstr. Escher, | • Gustav Hardmeyer, Hrn. Lehrers. |
| 10. 2 fl. | von Hrn. Stadtschulmeister Landolt, | • Mathias Schinz, Hrn. Directors. |
| 11. 2 fl. | • Finanz- Secretär Landolt, | • Jakob Voegel, jgr. |
| 12. 2 fl. | • Pfarrer Waser von Maur, | • Carl Sprüngli im Weinberg. |

Comincer.

- | No. | Ehrengaben. | Gewinner. |
|-----------------|--|---|
| 1. | In Büchern aus der Thommannischen Stiftung, | Hr. Hartmann Schwarzendach. Zweck & rund. |
| 2. | " " von Gschner'schen Buchhandlung, | Hr. Gustav Hardmeyer, Hrn. Leberecht. Zweck & rund. |
| 3. | " " von Drell, Füssli und Comp. | " Caspar Studer von Winterthur. } Zweck gestiftet. |
| 4. | " " von Ziegler und Ebbnen, | " idem. |
| 5. | In Zeichnungen von Keller und Füssli, | " Rudolf Tappolet von Rüschacht. |
| 6. 5 fl. | von Hrn. Nimmann Hirzel im Kornamt, | " Joh. Caspar Reutlinger, Hrn. Cammerer sel. |
| 7. 5 fl. | " Müscheler, Lehrer an d. Gelehrtenschule, | " Johannes Keller im Bierhaus. |
| 8. 5 fl. | " Schulden-schreiber Wernkli, | " Conrad Keller von Winterthur. |
| 9. 5 fl. | auss dem Schulfond, | " Gottlieb Strauß von Winterthur. |
| 10. 5 fl. | vom Söfinger-Verein, | " Jakob Tobler auf der Hoffstall. |
| 11. 5 fl. | Ehrengabe von den Herren Candidaten, | " Anton Graf von Winterthur. |
| 12. 4 fl. 36 s. | von Hrn. Trachler, Buchbändler, | " Jakob Tobler auf der Hoffstall. |
| 13. 4 fl. 36 s. | von der literarischen Gesellschaft, | " Andreas Ziegler, Hrn. Pfarrer. |
| 14. 4 fl. | vom Löbl. Stadtrat, | " Johannes Waser, Hrn. Pfarrer von Kloten. |
| 15. 4 fl. | " " | " Gottlieb Strauß von Winterthur. |
| 16. 4 fl. | " " | " Conrad Hirzel, Hrn. Stadtrat's. |
| 17. 4 fl. | " " | " Caspar Studer von Winterthur. |
| 18. 3 fl. | " " | " Andreas Ziegler. |
| 19. 3 fl. | " " | " Jakob Tobler. |
| 20. 3 fl. | " " | " Gustav Hardmeyer. |
| 21. 2 fl. 20 s. | von Hrn. Rathsherr Lavater, | " Conrad Keller von Winterthur. |
| 22. 2 fl. 20 s. | " Landolt, | " Caspar Studer. |
| 23. 2 fl. 20 s. | " " und Oberst Füssli, | " Union Graf von Winterthur. |
| 24. 2 fl. 20 s. | von Hr. alt Statthalter Wagh, | " Gottlieb Strauß von Winterthur. |
| 25. 2 fl. 20 s. | von Hrn. Staats-Schreiber Finkler, | " David Wiederkehr, Büchsenmachers, im Hof. |
| 26. 2 fl. 20 s. | " alt Pfarrer u. Kirchenrath Mögeli, | " Gottlieb Schwizer. |
| 27. 2 fl. 20 s. | " Pfarrer Burkhard im Hirzel, | " Heinrich Bieler von Winterthur. |
| 28. 2 fl. 20 s. | v. Hrn. Dr. Wermüller in Niederweningen, | " Heinrich Keller im Hof. |
| 29. 2 fl. 20 s. | v. Hrn. Dr. Schultheis in Bregau, C. Aargau, | " Matthias Schinz, Hrn. Director. |
| 30. 2 fl. 20 s. | von Hrn. Pfarrer Wolf in Hütten, | " idem. |
| 31. 2 fl. 20 s. | " Wolf in Seuzach, | " Gustav Hardmeyer. |
| 32. 2 fl. 20 s. | " Waser in Altkünten, | " Caspar Reutlinger. |
| 33. 2 fl. 20 s. | " Wolf, Prediger zu Triest, | " Rudolf Tappolet. |
| 34. 2 fl. 20 s. | " Elftischreider Lavater, | " Caspar Studer von Winterthur. |
| 35. 2 fl. 20 s. | v. d. Studierenden aus d. C. Aarg. u. Thurgau, | " Jakob Vogel älter im Hof. |
| 36. 2 fl. 20 s. | auss dem Bußensfond, | " Ernst Müller von Frauenfeld. |
| 37. 2 fl. 20 s. | von J. W. | " Jakob Vogel älter im Hof. |
| 38. | eine Brieftasche v. Hrn. Römer, Buchbinder, | " Caspar Studer von Winterthur. |
| 39. 2 fl. 20 s. | Doppelgabe, | " Caspar Freudenweiler in Stadelhofen. |
| 40. 2 fl. 20 s. | " " | " Jakob Vogel älter im Hof. |
| 41. 2 fl. 18 s. | von Hrn. Pestaluzi im Steinbock, | " Hieronymus Hünerwadel von Lengburg. |
| 42. 2 fl. 18 s. | " Professor Keller, | " Caspar Studer von Winterthur. |
| 43. 2 fl. 18 s. | " Pfarrer Abegg in Hinwil, | " Bernhard Hirzel. |

44. 2 fl. 18 s. von Hrn. Pfarrer Sulzer in Wülflingen,
45. 2 fl. 18 s. von Hr. Dr. Wpf zu Schwamendingen,
46. 2 fl. 18 s. von Hrn. Pfarrer Hirzel in Hedingen,
47. 2 fl. 18 s. Ackermann in Hentert,
48. 2 fl. 18 s. Helfer Vogel zu Wald,
49. 2 fl. 18 s. Büßi, Buchbändler,
50. 2 fl. 18 s. Stocker, Stud. Philol.,
51. 2 fl. 10 s. Doppelgabe,
52. 2 fl. 10 s.
53. 2 fl. 10 s.
54. 2 fl. von Hrn. Stadtschulmeister Meyer,
55. 2 fl. Stadtrath Hirzel,
56. 2 fl. Meyer,
57. 2 fl. Holzhalb,
58. 2 fl. Zeringer, Pfarrer von Brütten,
59. 2 fl. Stifts-Kammerer Huber,
60. 2 fl. von der Turngesellschaft,
61. 2 fl.
62. 1 fl. 30 s. Doppelgabe,
63. 1 fl. 30 s.
64. 1 fl. 20 s.
65. 1 fl. 20 s.
66. 1 fl. 20 s.
67. 1 fl. 20 s.
68. 1 fl. 10 s.
69. 1 fl. 10 s.
70. 1 fl. 10 s.
71. 1 fl. 10 s.
72. 1 fl. von der Turngesellschaft,
73. 1 fl. Doppelgabe,
74. 1 fl.
75. 1 fl.
76. 1 fl.
77. 1 fl.
78. 1 fl.
79. 30 s.
80. 30 s.
81. 30 s.
82. 30 s.
83. 30 s.
84. 30 s.
85. 30 s.
86. 30 s.
87. 30 s.
88. 20 s.
89. 20 s.
90. 20 s.
91. 20 s.
92. 20 s.
93. 20 s.
94. 20 s.
95. 20 s.
96. 20 s.
97. 20 s.
98. 20 s.
99. 2 fl. 20 s. von Hrn. Verwalter Michel, für die mei-
100. Zeigert.

- Dr. Jakob Tobler.
- Anton Graf.
 - David Wiederkehr.
 - Caspar Reutlinger.
 - Anton Graf.
 - Heinrich Keller im Hof.
 - Hieronymus Hünerwadel.
 - David Wiederkehr.
 - Gustav Hardmeyer.
 - Johannes Zeller im Bierhaus.
 - Gottlieb Strauß.
 - Caspar Freudweiler.
 - Heinrich Gisler.
 - Caspar Studer von Winterthur.
 - Ernst Müller von Frauenfeld.
 - Caspar Freudweiler.
 - Conrad Koller von Winterthur.
 - Heinrich Gisler.
 - Caspar Studer.
 - David Wiederkehr.
 - Anton Graf.
 - Gustav Hardmeyer.
 - Johannes Waser.
 - Jakob Tobler.
 - Matthias Schinz.
 - Gottlieb Schweizer.
 - Conrad Hirzel.
 - Gottlieb Schweizer.
 - Johannes Waser.
 - David Wiederkehr.
 - Johannes Waser.
 - Hieronymus Hünerwadel.
 - Gottlieb Schweizer.
 - Conrad Koller.
 - Carl Sprüngli.
 - Bernhard Stocker im Bleicherweg.
 - Bernhard Hirzel.
 - Heinrich Hirzel.
 - David Wiederkehr.
 - Heinrich Hirzel.
 - Caspar Freudweiler.
 - Heinrich Kramer, Hrn. Einsfeld.
 - idem.
 - Rudolf Tappolet.
 - Jakob Tobler.
 - Gustav Hardmeyer.
 - Jakob Vogel jgr. im Hof.
 - Anton Graf.
 - idem.
 - Jakob Tobler.
 - Matthias Schinz.
 - Johannes Waser.
 - idem.
 - David Wiederkehr.
 - Johannes Zeller im Bierhaus.
 - David Wiederkehr, mit 17 Nummern.
 - Matthias Schinz.



23. Eine nussb. einschlägige Bettstatt; neuer Faggen- und eine noch in gutem Stand sich befindende Kaffeemühle.

24. In No. 26. in Außersuhl wird zum Verkauf angeworben, verschiedene hausrätliche Sachen; auch eine in gutem Stand mit Eisen beschlagene Koffer von mittlerer Größe. Ferner schöne Frauenkleider, alles in billigen Preisen.

25. Einige Hundert Besegblättli.

26. Im kleinen Seldenhof No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirschwasser, die Maas à 32 fl. Gutes Kirschwasser à 25 fl. Guter Trusenbrantenwein à 20 fl. und Zwetschgenwasser à 22 fl.

27. Verschiedene alte und neue, runde und ovale Faß und Fäßli von 2 bis 30 Eimer, mehrtheils alle mit Eisen gebunden, alle gut sogleich zum besten alten Weingebrauch, bey alt Pflieger Klausser, Küfer im Rennweg.

28. In der Stadt Schaffhausen an einer der gangbarsten Straßen wird ein sonnenreiches in gutem Stand sich befindendes Haus, welches wegen seiner schönen Lage für jeden Verw. sehr leicht eingerichtet werden kann, zum Verkauf angeboten — selbiges besteht in 3 heizbaren und 4 andern Zimmern, nebst 2 Küchen, 2 Eserich, einem gewölbten Keller, die Faß in Eichen gebunden; nicht weit davon ein besonderer Holzbehalter. Einem Liebhaber könnte nahe dem Thor ein Garten dazu gegeben werden. Willkällige Liebhaber belieben sich in frankirten Briefen bey dem Verleger dieses Blatts zu melden.

29. Mehrere in recht gutem Stand sich befindende Weinfäß sind verkäuflich in billigem Preis, einige so gut als neu, von 9 bis 16 Eimer haltend. Der Ort ist im Verichtshaus zu erfragen.

30. Ein einschlägiges Bett sammt Bettstatt und Laubfach, in äußerst billigem Preis.

31. Ein circa 40 Eimer haltendes Faß, mit eisernen Reifen.

32. Einige hundert Hohlziegel.

33. In No. 173. auf Veierhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: 1 schöner nussb. Kasten 26 fl. 2 einschlägige Bettstätten, eine à 10 fl. und 8 fl. 3 Laternen, eine à 2 fl. 1 1/2 fl. und 1 fl. 12 Stück schön geblumte Zeller 2 fl. 20 fl. 1 schöner Schreibschub in 3 Aufsätzen 46 fl. Englische Vimer- und Nähadeln, um damit aufzuräumen in äußerst billigem Preis. Ein schwarzer wollener Schal 4 fl. Ein noch sehr brauchbares Felleisen 2 fl. 20 fl. Man erwirbt sich im Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

34. Ein Stod gut gefüllter L. v. Pferd. Bau, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

35. Ein Stod Bau im Schwaben.

36. Der Abegg — Gujer an der Kruggag No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Morlagader 1811 à 24 fl. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 fl. Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madara à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

37. An der Komerag hinter dem Münster neben der Zimmerleuten No. 235. zwey Stiegen hoch, haben das ganze Jahr aller Gattungen Herren- und Knaben-Kapven nach allen neuesten Mustern auf Bestellung verfertigt; auch sind jederzeit verfertigte zu haben, in äußerst wohlfeilen Preisen. Ich empfehle mich einem E. Publikum zu Eide und Land um gütigen Zuspruch.

Hs. Jakob Gaser, Schneidermeister.

38. Gutes altes Kirschwasser, die Maas 32 fl. Guter alter Heusenbrantenwein 32 fl. Guter Franzbrantenwein à 26 fl., sehr gut zu Rufwasser anzusetzen. Trischbrantenwein 24 fl. Gutes Rufwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weitenag No. 72.

39. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Boute à 1 fl. 30 fl. auch extra guter Roussillon, die Boute à 20 fl.

40. Der Heinrich Kubn No. 58. unten an der Kruggag auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weintraß, Muscatwein, Malaga, Morlagader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

41. Vieles frisches Selzer- und Heilnauer-Wasser, in ganzen und halben Krügen, zu billigsten Preisen; in No. 88. neben dem Raben.

42. Feine, mittlere und gröbere gewaschene Schafwolle beym Str. und th. zu möglichst billigen Preisen, beym Steinböckli in der Schöpf.

43. Dem Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rufwasser, die Maas à 1 fl. 8 fl. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Fenniger, Küfeler in der Schmälzgrub.

44. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Maas à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirschwasser, Rufwasser, Rekolterwasser, Höpfen- und Trischbrantenwein, und recht guter Weineßig. Beym Erzberg im Rennweg No. 281.

45. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf nächste h. Ostern 1826. ein Wohn-gemach zu Stadelhofen, enthaltend, 1te Etage: Stube und große Nebenkammer nebst L. v. Abtritt. 2te Etage: Drey heizbare Zimmer durch einander und Küche. 3te Etage: Winde mit großer Dienstkammer; ein Brauchkeller und auf Verlangen auch ein größerer mit Faßen von 11 à 17 Eimer haltend; im Ausgeland Holzschopf und Gelegenheit zur Wasche.

2. Von Stund an eine trockene Kammer à plein pied, als Waarenmagazin oder für Aufbewahrung von hausrätlichen Sachen zu benutzen. Ist sich dafür in No. 676. gr. Stadt anzumelden; der Zins davon wäre sehr billig.

3. Ein Fortepiano in No. 313. im äußern Rennweg.

4. Wo ein Zimmer in der Mitte der großen Stadt, mit oder ohne Kost, zu ver-leihen ist, kann man im Verichtshaus erfragen.

5. Eine sehr schöne Stube mit eben so schöner Aussicht wünschte man einem honesten Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne den Tisch, zu übergeben.

6. A. 1000. gegen gute Hypothek oder auf ein hiesiges Haus sind auf Martini oder auf Weihnacht zu haben.

7. Ein ortiges Wohngemach für anhängige Leute, auf künstliche Dieren, nahe beym Kornhaus im Krug No. 45.

8. Eine heitere Stube mit Nebenkabinit à plein pied, mit oder ohne Kost; im Rennweg No. 367.

9. Wo auf kommenden Martini 500 fl. gegen gute Hypothek, so wie auch von Stund an ein 200 fl. haltendes gutes Bruch zu haben sind, ist im Verichtshaus zu erfragen.

10. Eine sonnenreiche Kammer mit Leinwandboden, von Stund an, im Rindermastl No. 319.

11. Auf künftige h. Ostern wünschte man ein sonnenreiches Wohngemach an bonette Leute auszu-leihen; ist nachzufragen bey Freudenthaler, Küfeler, im Krug.

12. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Lagen im Neumarkt No. 299. für einen oder zwei bonette Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Möbeln, mit oder ohne Kost, auf Kirchweih.

13. Für einen honesten Herrn ist ein schönes meubliertes heizbares Zimmer sammt Kost von Stund an unter billigen Con-ditionen vacant.

14. Eine beschlossene Kammer, für Haus-rath aufzubewahren.

15. Ein Keller mit 300 Eimer Fassen in Eisen gebunden, auf Kirchweih, im ver-dern Strohhof.

16. Ein Wohngemach in Glantern No. 55. enthält 1 Stube, Küche und 2 Kammern auf einem Boden, Was auf der Winde und Keller, von Stund an oder auf Kirch-weih.

17. An einer der gangbarsten Straßen ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach nebst heizbarem tapeziertem Laden, welcher sich für Moden-Artikel eignet; auf künftige h. Ostern, an bonette Leute.

18. Von Stund an ein Keller mit 100 Eimer gut unterhaltenen Faßen, commod gelegen und rüchsiglich dem Auf- und Ab-laden.

19. Eine schöne heitere Stube mit oder ohne Kost, und zwei Kammern zu Aufbe-wahrung von Mobilien.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wird ein schön lebendes Mannen-ort der Grundmüster-Kirche in Zins zu nehmen gewünscht.

2. 2500 fl. und 4000 fl. mit nächstkünftigen Maximim gegen billigen Zins, auf hinlängliche Hypothek und Untersand.

3. 1000 fl. von Etund an oder auf Maximim, gegen doppelte oder dreifache Untersand, gegen sehr billigen Zins.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Sonntag Abends, den 4ten dieß, wurde ein silbernes Bracelet von der großen Hofstatt, bey der Hauptwache vordem über die untere Brücke, durch die Storchengasse bis in Gassen, verlohren. Der redliche Finder hat ein dem Gegenstand angemessenes Trinkgeld zu erwarten und ist sich deswegen im Berichtshaus anzumelden.

2. Es hat jemand den 29. August einen blau seidenen Regenschirm mit einem gefarbenen Verh in Schützenhaus oder Platz stehen lassen. Der redliche Finder ist ersucht, solchen im Berichtshaus gegen einem ankündigten Trinkgeld abzugeben.

3. Es hat jemand letzten Freitag Abend, den 2ten dieß, vom Tholater bis zum Rathhaus eine Weische aus einer Kasse verlohren. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

4. Vorigen Samstag, den 3ten dieß, ist ein kleines Spigdommerhündchen, weiblicher Art, gelb und weiß gezeichnet, verlohren worden; wem solches zugehört, dem wird man erkenntlich seyn.

5. Dem J. Christian Weiser, Metzger in Feuerthalen, ist Donnerstag den 1. Herbstmonat ein f. v. Jagdhund auf der Jagd entloffen; von Farbe weiß und roth, lange Ohren und langen Schweif, und an einem hintern Fuß einen Schwamm; wem selbiger möchte zugehört seyn, dem ist gegen Rückgabe ein ankündigtes Trink- und Futtergeld versprochen.

6. Freitag den 5. August ist jemandem ein schwarzer Metzgerhund mit einem weißen Ring um den Hals, weißer Brust, braunen Augbraunen, braunen Beinen und langer Nase mit einer weißen Bupel, trägt ein ledernes Halsband mit No. 8301, entloffen. Der Inhaber ist gebeten selbigen gegen Futter- und Trinkgeld zurückzugeben.

7. Den 25. August hat ein Fuhrmann einen eisernen Radichub verlohren. Der Aufheber ist gebeten es im Berichtshaus gegen einem ankündigten Trinkgeld anzuzeigen.

8. Den 31. Augustmonat ist eine in Silber eingefaßte Brille in einem grünen Futteral verlohren gegangen, von Edelhofen bis auf den Münsterhof. Der Finder ist ersucht solche zurück zu geben. Im Berichtshaus ist der Eigentümer zu vernehmen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Drell, Füßli und Comp., in Zürich sind zu haben:

Ex am er, C., zwei Predigten, gehalten am Vorbereitungstage den 4ten und 5ten Sonntag den 2ten Herbstmonats 1825. 8. gebunden. 6 fl.

2. Der Unterzeichnete ist zu 20 Wagen zu haben: Wagn der Stadt und des Stadt-

bezirkte Solothurn; gezeichnet von J. S. Altermatt, Oberst in Solothurn. Sollo.

Heinrich Hüper, Buchbinder, in Zürich No. 127. gr. Stadt.

3. Nützlicher Hilfs-Notb-Haus- und Wirtschaftskalen der des aufrichtigen und wohlverfahrenen Schweizerboten auf d. J. 1826. mit vielen anmuthigen Geschichten und Figuren zu 6 fl. Schon der diesjährige Kalender des Schweizerboten hatte so vielen Beifall und Absatz gefunden, daß der gegenwärtige, noch reichhaltiger und interessanter, um so mehr allgemein empfohlen zu werden verdient. Ist zu haben bey J. H. Erni an der neuen Wähere.

4. Von dem beliebten Narauer Schweizer-Bothen Kalender, sind das Stück zu 6 fl. zu haben bey

Briam, Buchb. u. Futalarbeiter.

5. Im Haus zur Linden eine Treppe hoch ist zu haben: Aller Arten Indienneen, Cordone, Samst, Winterthurer- und Westenseng, weiße, aschfarne und schwarze Percalle, Bettillen, Riemen, indienne, weiße, floretseidene und seidene Halstücher, weiße und gefarbte baumwollene und leinene Mastücher, weiße und gefarbte baumwollene, leinene und floretseidene Strümpf, baumwollene weiße und gefarbte Kappen, floretseidene Handschuh, von allen Sorten seidene, floretseidene, leinene und wollene Bänder, Sammetband, Baumwollenband, Dreinelei, weiße und schwarze Seid, weißen und gefarbenen Faden, Seiden, nebst andern Artikeln mehr, die man in billigsten Preisen erlassen würde, indem man geschnitten ist damit aufzuräumen, und begeben diese Artikel alle einem resp. Publikum aufs höflichste empfiehlt.

6. Da ich meine Wohnung abgedindert und dormalen dieselbe neben dem grünen Häusli habe, so empfehle mich meinen werthbesten Gönnern zu fernern Zuspruch, indem ich alle Woche eine Waschküche, nehme auch ganze Privat-Waschen an. Frau H. Bachmann, Lohnwascherin.

7. Es wird für einen mit den günstigsten Zeugnissen versehenen jungen Mann aus dem Pays de Vaud, ein Platz als Lehrjung in einer hiesigen Apotheke gesucht.

8. Man wünschte eine gut conditionierte und ganz saubere nussbaumfarb angestrichene zweischläfige Bettstatt, gegen eine in gleichem Zustand sich befindende einschläfige zu vertauschen. Ist im Berichtshaus zu erfragen.

9. Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sie ihre bisherige Wohnung im Kirchgäßli verlassen, und eine andere an der unteren Badergasse im Niederdorf bezogen habe; läßt daher ihren werthen Gönnern für das ihr geschenkte Vertrauen höflich danken, und bittet um fernern geneigten Zuspruch, indem sie sich verpflichtet jedermann bestmöglichst zu bedienen.

Frau Regula Zollinger, Schröckerin, an der unteren Badergasse No. 557.

10. Da ich kürzlich ein schönes Sortiment seine Porcellan-Kopie, Stummel- und Ungarn-

Jagor, achte und schöne Weichsel-Rohr nebst andern Artikeln erhalten habe, so werde ich auch die hiesige Herbstmesse wieder besuchen; ich empfehle mich meinen werthen Gönnern höflichst, und bitte um gütigen Zuspruch.

Rudolf Keller, Drechsler sel. Wittwe.

11. Es wünschte ein Mann von mittlerem Alter an einen Platz zu kommen als Jäger, Bedienter oder Kutscher, er könnte gute Zeugnisse aufweisen, und kann von Etund an eingehe.

12. In der Geknerschen Buchhandlung ist zu haben:

Aurora. Taschenbuch für deutsche Töchter und Frauen edlern Sinnes, von Jac. Glat. Erster Jahrgang f. d. Jahr 1826. 2 fl. 8 kr.

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1826. Herausgeg. von M. Schreiber. Mit 7 Kupfern. 3 fl. 43 kr. Minerva. Taschenbuch f. d. Jahr 1826. 18ter Jahrgang, mit 9 Kupfern. 3 fl. 36 kr. Penelope. Taschenbuch f. d. Jahr 1826. Herausgeg. von E. Hell. 15ter Jahrgang, mit 9 Kupfern. 3 fl.

13. Bey Friedrich Schulthess ist erschienen:

Bögli, Sal. Die Fragen des Zürcherischen Catechismus in sogenannten Applicationen oder Schlüsselfreden durch biblische Geschichten erläutert. Ober: Der practischen Erklärung des Zürcherischen Catechismus zweyter Theil. 8. VIII. S. 522. 2 fl.

14. Bey Buchbinder Locher können die schon lange verlangten und beliebten Schweizerbothen Kalender abgeholt werden.

15. Da ich den Spezeren-Platz im Neumarkt No. 299. wieder empfangen habe, so empfehle mich meinen ehemaligen G. Freunden und Gönnern zu geneigtem Zuspruch, werde mich bekümmern jedermann aufs billigste zu bedienen, in ordin. und feinen Caffee, feinen klein und großen Mellis, gelb und braun Candie, Pfeffer, Piment, Muscatnus, Gewürz Nägele, Zimmet, Zher, feine Aulung und Marcellianer, auch Unschlitt-Seife, schöne Tafellichter, ordin. und feine Rauch- und Schnupftabak, weiß und gefarbten leinen und baumwollenen Faden in Strängeln und Knäuel. — Zugleich empfehle mich für bevorstehenden Herbst in kleinen und großen Feuerwecken und bitte die Herren Gönner und Liebhaber ihre Bestellungen zeitlich zu machen, damit jedermann nach Wunsch entsprochen werden kann; für schöne und gute Arbeit, wie auch billige Preise empfiehlt sich bestens

Joannes Schweizer.

16. Das Commissionsbureau No. 530. gr. Stadt ist mit dem Verkauf dreier Häuser in hiesiger Stadt beauftragt. Ferner mit dem Verkauf eines f. 5000. haltenden Schuldbriefs, der doppelte Untersande hat, und dem f. 2000. nachgeben. Dagegen liegt auch zum Verkauf extra schöne feine gleichliche Langentalerleinwand, die Ell zu 14 fl. 17 fl. 18 fl. 20 fl. beym ganzen Stück. Zum Ausleihen sind gegen gefällige doppelte Unter-

pfande auf Marini noch etliche Capitale davor. Bei dem Wiederaufgang der Rechte, empfiehlt man sich zum Incaiso und Einziehung von Capitalen und laufenden Schulden in diesem Canton sowohl, als den Cantonen Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Unterwalden, Uri und Zug.

17. Da Frau Elisabetha Kuhn ihr Real auf nächstkommende Kirchweih verändern und zwar von der Kruggass weg in den Rindermarkt zum goldenen Hesel zu wohnen kommt, so verkaufen wir dort unsere fährlichen Artikel nehmlich verschiedene Arten baumwollener Nestrücker, weisse Percate u. s. w. Zu den benannten und bekannten Artikeln empfehlen wir uns unsern werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land auf's höchste,

Frau Elisabetha Kuhn nebst ihrem Mann, die Kirchweih o. d. Kruggass, 2 Stiegen hoch.

18. Es wünschte eine Wadl an einen Plag zu kommen, die kochen und auch etwas stiften kann, sie könnte von Stund an eingehen; ihrer Treu und Aufrichtigkeit kann man versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	4 fl. 36 s.
Weisser Brotschlag	5 s.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 blr.
Das lb. Weizenmehl	2 fl. 6 blr.
Das lb. Schwermehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 3 s.
— — Bohnen.	4 fl. 16 s.
— — Erbsen	5 fl. 20 s. — 7 fl.
— — Gerste	3 fl.
Hofer, das Viertel à 19 — 24 fl.	
2 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
• geringeres Ditto	4 fl.
• Kuh- und Hagenfleisch	3 fl. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• ordinaire	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Gris- und Bodfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 blr.
• Bratwürste	7 fl.
• dito, geringere	6 fl.
• gediegene bessere	7 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da von dem, für hiesige Stadt aus dem P. Canton Schwyz angekauften, tannern Hölzchenholz, bereits ein ziemlicher Theil onalangeht ist, so wird solches der Lobl. Bürgererschaft um den Preis von 5 fl. 10 s. anerbotten, und können sich die dießfälligen Liebhaber, Montage den 12. Herbstmonat, Nachmittags von halb 2 bis 4 Uhr, auf dem Stadthaus für ein oder mehrere Klaster davon anmelden, und gegen sogleich zu lei-

stende bare Bezahlung in gefeslich kurreisenden Geldsorten einschreiben lassen.

Actum Dienstags den 6. Sept. 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

2. Publication.

Da der Termin zu Bezahlung der Handels- und Gerant-Abgaben bereits verfloßen ist, vermehren aber eine beträchtliche Anzahl derselben noch aussteht, so werden die- jenigen Handelsleute und Personen, die nach dem Gesetz diese Abgabe abzustatten haben, hiermit aufgefodert, sogleich in Zeit acht Tagen, solche, insofern sie unter 16 Franken ist, bar zu bezahlen, oder aber, wenn sie 16 Franken und mehr beträgt, ihre schriftliche Erklärungen einzuwenden, in- dem nachher gegen die Saumeligen die Be- stimmungen des Gesetzes werden in Anwen- dung gebracht werden.

Den 3. September 1825.

O b m a n n a m t.

3. Ueber den rechtlich ausgetriebenen hie- sigen Wagner Johannes H a m b e r g e r an der Stuhl wird hiemit der Concurs eröff- net und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar (und zwar für Er- stere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa, für Letztere bey angemeßener Abm- dung) bis Ende künftigen Monats eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeich- nete Kanzley zu machen und sodann am Mittwoch den 5. Weinmonat, als dem, zur gerichtlichen Verhandlung dieses Schul- denweises angesetzten Tage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hie- sigen Amtsgericht auf der Gerwe zu erschei- nen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen. Zürich am 31. August 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes.

Die Kanzley.

4. Zürcherischer Bürger-Etat für das Jahr 1825, von Hrn. Stadtschreiber Hofmeister, auf Schreibpapier à 1 fl. 16 s. auf Druckpapier à 1 fl. 10 s. Anläßen- Etats nur noch den letzteren Gattung à 28 s. — in Albo oder auch gebundene bey Buchbinder Locher, an der Augustinerstraße.

5. Anzeige.

Der zu End gehende Sommer hat die Baumschule von Frau derraßen begünstigt, daß nicht nur der Preis der meisten Artikel moderirt, sondern auch die Zusicherung schö- ner Producte ertheilt werden kann an alle

Liebhaber, welche dieselbe mit Ihrem Zu- trauen beehren durch directe Zuschrift an J. Rüfperli, Pfarrer zu Kirchberg bey Frau.

6. Der Unterzeichnete macht dem musst- liebenden Publikum die böliche Anzeige, daß er mit folgenden recht guten Instrumen- ten zum Verkauf und Ausleihen versehen ist, und neu angekommen sind, sehr schöne und gute Guitaren von Paris und Wien, mit einfachen und doppelten Resonanzen, 6 — 12 und 14 Saiten, mit engli- schen Schrauben und mechanischen Gewin- den, zu allen Preisen von 8 — 30 fl. Fer- ner gute Violin, alte und neue, Sättel und Schrauben, aller Art Bogen; recht gute italienische Saiten für Guitaren, Violin und Bass; C Clarinett von Ebenholz mit silbernen Schlüsseln; gute buren Clarinett; mehrere gute alte Violoncell und halb Contr-Bass mit Mechanik. Auch erwarte nächstens aller Arten gute Flau- ten, alles in billigsten Preisen; empfiehlt sich bestens

J. Weber, Musikus, im Münsterhof.

7. Unterzeichneter ist wieder bestens ver- sehen mit 1fach gebleichtem Sinal; roh und gebleicht 3 und 4fach Lein- Stridgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Faden; Nähfaden; drahtlichen Spiesfaden, Cordons- netz, und weiß und farbigen Bohmer-Näh- faden.

Roh, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinenbaumwollgarne; rohe, ge- bleichte einfärbige und melierte Baumwoll- Stridgarne in Strangen und Knäuel; ge- bleicht und gefärbt Baumwollfaden in Stran- gen und Knäuel, zum nähen und brodieren; sowohl eigner Fabrik als auch engl. Patent et Sewing Nähfaden. Gebleichte, grau, grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strümpf für Herren und Damen, auch ein Sorti- ment Kinderstrümpf von den kleinsten No. an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber nur Etüdwies auf Lieferung verkauft werden kann.

Weisse, gefärbte und melierte, deutsche, Hamburger und Vigonia Stridwolle; ein- fache und gewirnte Floretgarne in grau und schwarz, so wie auch abweisende Strümpf, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu ferners geneigtem Zuspruch bölichst empfehle

Carl R n e c h t,
am Münsterhof, No. 36.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Indem Unterzeichneter die Freyheit nimmt dem schätzbaren Publikum zu Stadt und Land für den geneigten Zuspruch seit mehreren Jahren in fremden Weinen den verbindlichsten Dank abzugeben, so ermanget er nicht mit diesem die Anzeige zu verbinden das selbige furohin unterm Rüden im mittelften Gewölbe zu haben sind.

Härlimann, aufm Rüden.

2. Bey der eben angezeigten Localveränderung des Verkaufs der fremden Weine, empfehlen wir uns nicht nur in die Fortdauer desselben, sondern auch in allen Artikeln von Speisewaren, wo wir immerhin trachten werden das E. Publikum bestens und billigst zu bedienen.

Härlimann und Comp.
unter'm Rüden.

3. Den Gärtnern Wiederkehr bey der Werdmühle No. 430. fl. Stadt sind zu haben, frisch angekommen ausserordentlich schöne holländische Blumenböden in den möglichst billigen Preisen, als gefüllte und einfache schönfarbige Gladii, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Kaiserkrönen, Crocus, Amarillis, Fledermaus, Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lillien, Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, syrische Narzissen; ferner ist zu haben, Abieger von schönfarbigen Reiten, Heuschkel und Primula veris Stöckli etc. Für Blumenböden ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man empfehle sich bestens.

4. Feine Wachs-Zacklichter, 4, 5, 6 und 8 per Pfund, Kuchenschlichter, und Kerzen in kleine Handlateren, weiß und gelbe Rödel. Extra-feine in Efig eingemachte Cornichon, in Schoppengläsern, Moutarde und Tafel-Efig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Parfums, weiß und gefärbte percolate Perren-, Frauen- und Kinder-Handschub.

Im Parfümerie-Laden
beim Kornhaus.

5. Sehr schöne Leinwand von verschiedenen Breiten und Preisen, gute reine und höchstens 4, 5 und 6/4 breite Hauslinder, schönes gebildetes Tischzeug, weiße leinene Rasenröcher, und in billigen Preisen zu haben auf Dorf beim weißen Adler No. 137. Man empfehle sich höchst zu geneigtem Zuspruch.

6. Drei neue Fass, haltend 12, 26 und 28 Eimer, bey Trümpler, Küfer, in Aufschiffen.

7. Den Winter hindurch werden bey Gärtnern hinter dem Hof blühende Platanen zu haben seyn, nämlich schöne Cielmen, die gegenwärtig schon in Knospen stehen, verschiedene Sorten Semverlorens, Rosen, weißer Jasmin, Tannnirthen, schöne bereits in Knospen stehende Orangen-Bäumchen. Ferner schöne blühende Strauchbäume von verschiedenen Farben nebst noch vielen andern Blumen.

8. Zwei einschlägige tannene apfelgrün angestrichene Bettstätten.

9. Feiner Garten-Buch.

10. Ein noch brauchbares circa 16 Eimer haltendes Fass, mit starken eisernen Reifen; Ofentbühl und Schieber mit Futter; Backstein, Fagel und 1 eisernes Caminbühl.

11. 80 Saum neue Fass, von 2 bis 20 Saum haltend, um billigen Preis, bey Jakob Haller im Vierhard, an der Landstrasse von Mellingen nach Brugg, Canton Argau.

12. Nicht so gut als neue tannene Stiegen von 6 Tritt, die man zu 8 Tritt einrichten könnte, diese meistens mit eigenen Stiegenbäumen. Eine dito von 12 Tritt die zu 14 einzurichten wäre.

13. Ein einschlägiges Bett sammt Bettstatt, Kuchschiff und Anzug.

14. Wegen unerwarteter Veränderung ist im Haus nächst der Spitaler-Mühle zum Verkauf: Eine ganz neue Stoduhr, 1 einschlägiges ganz neu aufgerichtetes Bett sammt Bettstatt, 1 neues Tischli, circa 40 Ell weisse Umhang.

15. Ein weiser Pudelhund, männlicher Art, sehr gut dressirt.

16. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: 2 einschlägige Bettstätten, eine à 10 fl. und 7 fl. Ein schöner nuss. Kasten 26 fl. 1 schöner Schreibisch in 3 Aufsätzen 46 fl. 1 schwarz wollener Schal 4 fl. Ein noch brauchbares Felleisen 2 fl. 20 fl. 12 Stück geblumtes porcel. Zeller 2 fl. 20 fl. Englische Eimer- und Nähnebeln, um damit aufzuräumen in äußerst billigen Preis. Ich empfehle auch im Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

17. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 fl. auch extra guter Rousillon, die Bout. à 20 fl.

18. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Trischbrantenwein, Trufend-anienwein, Kirschwasser, Trischbrantenwein, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weissig, Muscatwein, Malaga, Margräter 1774r und 1807r, C. H. Moure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Sortiment von feinen Liqueurs.

19. Feine, mittlere und gröbere gewachene Schafwolle dem Str. und lb. zu möglichst billigen Preisen, bey dem Steinbock in der Schöpf.

20. Drei Endsunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 fl. 8 fl. Brantenwein und extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Deuninger, Küfer
in der Schmaltzgrub.

21. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Maas à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirschwasser, Aufwasser, Reiserwasser, Hapfen- und Trischbrantenwein, und recht guter Weissig. Beym Erzbey im Rennweg No. 281.

22. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 fl.

23. Unterzeichneter nimmt die Freyheit dem E. Publikum anzuzeigen, das ich wieder ein schönes Sortiment erhalten habe von Briefstaschen in Cassien und Leder mit Schloss und elastischen Federn; eine schöne Auswahl weiche Zulegastaschen, ebenfalls mit Schloss und Federn und ohne Schloss mit Atlas und Cassien; Knechtbüchl, Souvenir, theils in Cassien, theils in Leder und in Buchen mit Nüssen, auch noch engl. Fagel, Schreib-Etui, Schreibbüchl, Schreibrollen und Büchli; Rauchtabakdosen, feine; Eigaretten-Etui in Cassien und mit Landkassien, Brillen-Etui verschiedener Sorte und Größe. Schöne Stambucher à 1 fl. 1 1/2, 2 bis 5 fl. Auch bin ich nun wieder mit selbst verfertigten Cartonage-Arbeiten als Toiletten, Nähladen, Eier- und Markentruden, Buchstabenständchen u. dgl. mehr, bestens versehen, und werde auf Bestellung alle Cartonage- und Zuberarbeiten auf's pünktlichste verfertigen, so wie mich ferner in meiner Professionarbeit bestens empfehle.

E. Lohbauer, Buchbinder und Zuberarbeiter, oben an der Marlygasse.

24. Bey Jakob Greuter, Gärtner, sind schöne holländische Blumen-Zwiebeln angelangt, von allen Farben Gladiolen, Arunkeln, Anemonen, schöne Jonquillen und gefüllte Tulpanenböden; ich empfehle mich höchst zu geneigtem Zuspruch.

25. Eine neue aufrechte Windmühle.

26. Circa 9 bis 10 Saum Riesenbacher-22ger Wein; zu erfragen in No. 350. hinter dem Lindenhof.

27. In No. 123. fl. Stadt an der Nordergasse beim Winklerhof ist in mobilstem Preis zu verkaufen: nuss. Secretair, nuss. und

lamm, ein- und zwenfhürige Kasten, Commoden, ausd., Kirchb. und lamm, ein- und zwenfhürige Bettstätten, Kinderbettstättli, nuch. Sopha und Nachtschl. mit und ohne Lehnen, Arbeitsstisch und Nachtschl. Auszehrtsch. und andere Tisch; man würde alle Möbelen gegen neue vertauschen.

27. Für Liebhabere von Lust-Feuerwerk ist diesmal ein schönes Assortiment zu beliebiger Auswahl in billigen Preisen vorhanden. Auch werden Bestellungen angenommen. Durch 30 jährige Erfahrung in dieser Arbeit kann jedermann gute Waare zugesichert werden.

Rüscheler im Seefeld No. 30.

28. Ein Faß guter und realer Wein vom Jahrgang 1819. in billigen Preis, man gieb auch dem Eimer und Tausen; nachzufragen bey Küfer Weiss in der Schmalzgrub.

29. In No. 330. gr. Stadt circa 300 Eimer Fässer mit Eisen gebunden, 12 bis 32 Eimer haltend. Ferner alte Fenster und zwen Erler.

30. Eine Parthie Balken verschiedener Größen, sammenthaft in billigen Preis.

31. Großer Böden, das Viertel à 25 fl. Auch nimmt man Bestellungen auf laure und süße Apfel an. In No. 8. im Bleichweg.

32. Es ist eine 5A jährige Hühnerhündin zu verkaufen, von einer vorzüglich guten Art, und eine Doppelhühner.

33. Künftigen Spätherbst als die geeignete Jahreszeit zur Verpflanzung der Gartenrosen können wegen Mangel an Platz einige Rosenbäumchen von 4 bis 7 Schuh Höhe, wo auf jedem einzelnen Baumchen 2 bis 5 verschiedene Sorten veredelt sind, um den Preis von 2 bis 4 Franken abgegeben werden.

34. Es wird von freyer Hand zum Verkauf angetragen, ein besitzendes Heimwesen in Fluntern im Hinterberg No. 69., besteht in einem halben Haus, bezieht seine schöne sonnenreiche Stube, 3 Kammern und 1 kleines Kämmerli, 1 eingeschlagene Winde, 1 großen Keller, 1 Holzschopf, 1 halben Garten mit Bäumen bepflanzt, Antheil an einem laufenden Brunnen, und eine halbe Juchart Land auf dem Geisberg.

35. Im Niederdorf No. 651. zwen Treppen hoch sind folgende Waaren unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen zu haben: Aller Arten Band, seidene, galene und Madras Fichus, schwarze Pioner Levante, schwarze Gros de Napels, schwarze seidene Gilets, gefärbte und schwarz seidene Herren-Halsstücker, 3/4 Madras Schals, dito lange schwarze und gefärbte baumwollene Levante Schals, Indienen, Madras, Mousseline, glatte und gestricke Beullie, Bauste, weiße leinene und baumwollene Hausrücker, Beullien- und Mousseline-Riemen, Entreeux, baumwollene Evis, weiße und gefärbte Bändelschnür, Mousseline- und Beullie-Schleier, Beullie-Halscherwen, brodierte Herren-Halsstücker, gestricke Färücher, gefärbte und schwarze Blumen, Guirlanden und Federn, gefärbte Baumwollensammel, schöne grüner Seiden-Sammel, gelinerte Kinderköppl und Schlüthli, Halbwollenzeug, 3/4 breite Leinwand, Becal,

einige Kasten quadrillirte Ecorsois Tasset, weißer und gefärbter Baumwoll-Faden, weißer und schwarzer glatter und saconierter Tüll und Tüllspiz. Man empfiehlt sich höflich um geneigten Zuspruch.

36. Eine tannerne einschlägige Bettstatt, eine neue grün lackirte duo, 2 Antenkubel, jeder 1 Eir. haltend, einige tannerne Tisch von verschiedener Größe, 2 Schreibstisch mit Schloß, auf Tisch zu legen, 1 Briefstod, 1 Briefgestell, 1 küpf. Schalenwaag, mittlerer Größe, 1 Hühnerstall mit 4 Abtheilungen.

37. Eine neue sehr leichte und solide ein-spännige Chaise; im Laden zum untern Hammerstein.

38. Zwen Commoden und 2 Bettstätten, so gut wie neu, in billigen Preise. In No. 13. an der Untersträß.

39. Eine Weinpress, so gut als neu.

40. Man hat eine schöne Parthie Seiden-Hüte erhalten; man nimmt auch alle dagegen an.

Heinrich Weber, Uhrmacher, in Untersträß.

41. In der Stadt Schaffhausen an einer der gangbarsten Straßen wird ein sonnenreiches in gutem Stand sich befindendes Haus, welches wegen seiner schönen Lage für jeden Beruf sehr leicht eingerichtet werden kann, zum Verkauf angeboten — selbiges besteht in 3 heizbaren und 4 andern Zimmern, nebst 2 Küchen, 2 Elerich, einem gewölbten Keller, die Faß in Eisen gebunden; nicht weit davon ein besonderer Holzbehalter. Einem Liebhaber konnte nahe bey dem Thor ein Garten dazu gegeben werden. Allfällige Liebhaber belieben sich in frankirten Briefen bey dem Verleger dieses Blattes zu melden.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbares eisernes Stegengeländer, auf 2 Seiten jedes gleich circa 12-14 Schuh in Mitte der Blatte nach circa 4-5 Schuh haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heizbarer Laden oben an der Strehlgas, auf künftige Ostern in Empfang zu nehmen. Der Ort ist im Gerichtshaus zu erfragen.

2. Ein Männer-Kirchenort bey dem Frauenmünster.

3. In einem recht guten Keller sind leere Faß, größere und kleinere, für ungefähr 50 Eimer Wein aufzubewahren; auch ist noch Platz daselbst mehrere Fässer zu legen.

4. Ein Keller mit circa 150 Eimer Faßen in Eisen gebunden.

5. Eine Vinterschenke auf Martini.

6. Wo ein guter Keller mit Eisen gebundenen Faßen, circa 50 Eimer, auf künftigen Herbst, ganz nahe bey der Stadt auszuliehn wäre, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

7. Ein äußerst ansehnliches Wohngemach von Stund an, oder auf Ostern 1826.

8. Ein Lagerkeller mit 200 Eimer Faß in Eisen gebunden, zu wohlfeilem Verle, im Burghof H. Brunnquie.

9. Ein schön lebendes Frauenort in der St. Peter Kirche. Ein schön lebendes Mannsort in der Prediger Kirche. Ein

schön lebendes Frauenort in der Prediger Kirche. Die beyden letztern sind auch käuflich zu haben.

10. Eine heitere sonnenreiche Kammer in der großen Stadt im Niederdorf. An gleichem Ort werden ein Paar honette Kostgänger verlangt.

11. Ein lebendes Mannsort in der untern Kirche am Waisenhaus; auf Kirchweih.

12. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 2 Stuben mit Nebenkabine und 2 großen Kammern, Plunderkammer, Flag zu Holz und Keller.

13. Ein Wohngemach auf künftige 2. Ostern, bey dem Heitz auf Dorf.

14. Auf künftige 6. Ostern wünschte man ein sonnenreiches Wohngemach an bonette Leute auszuliehn; ist nachzufragen bey Freudweiler, Küfer, im Krug.

15. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Lagen im Neumarkt No. 299. für einen oder zwen bonette Herren, mit oder ohne Möbelen, mit oder ohne Kof.

16. Auf nächste 6. Ostern 1826. ein Wohngemach zu Stadelhofen, enthaltend, in Etage: Stube und große Nebenkammer nebst 1 v. Abtritt. 2te Etage: Dren heizbare Zimmer durch einander und Küche. 3te Etage: Winde mit großer Dienstkammer; ein Brauchkeller und auf Verlangen auch ein größerer mit Faßen von 11 à 17 Eimer haltend; im Ausgeland Holzschopf und Geleghenheit zur Wasche.

17. Von Stund an eine trockene Kammer à plein pied, als Waarenmagazin oder für Aufbewahrung von hausrätlichen Sachen zu benutzen. Ist sich dafür in No. 616. gr. Stadt anzumelden; der Zins davon wäre sehr billig.

18. Ein Foreriano in No. 313. im äußern Kennweg.

19. Wo ein Zimmer in der Mitte der großen Stadt, mit oder ohne Kof, zu verleihen ist, kann man im Gerichtshaus erfragen.

20. Eine sehr schöne Stube mit eben so schöner Aussicht wünschte man einem bonetten Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne den Tisch, zu übergeben.

21. fl. 1000. gegen gute Hypothel oder auf ein hieziges Haus sind auf Marini oder auf Weynacht zu haben.

22. Ein artiges Wohngemach für anständige Leute, auf künftige Ostern, nahe bey dem Kornhaus im Krug No. 45.

23. Eine heitere Stube mit Nebenkabine à plein pied, mit oder ohne Kof; im Kennweg No. 367.

24. Wo auf kommenden Martini 500 fl. gegen gute Hypothel, so wie auch von Stund an ein 200 fl. haltendes gutes Briefli zu haben sind, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

25. Eine sonnenreiche Kammer mit Plunderboden, von Stund an, im Rindermarkt No. 319.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Männer-Kirchenort bey dem Frauenmünster.

2. Es wird ein schön lebendes Mannen-
erbt der Braumünster-Kirche in Zins zu
nehmen gewünscht.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Unterzeichnetem ist den 7ten dieß ein
f. v. Jagdhund zugefloßen. Der Eigenthü-
mer, der selbigen genugsam beschreiben kann,
kann ihn gegen Einschieß- und Futtergeld
abholen bey Hausherr, Glaier, in Wollis-
hofen.

2. Den 7. dieß ist Endunterzeichnetem
ein junger Haushund, männlicher Art, von
Fard braun gelblich, ohne Halsband und
Zeichen, zugefloßen; wer denselben näher be-
schreiben kann, kann ihn gegen Bezahlung
des Einschieß- und Futtergelds abholen bey
Rudolf Meyer, Bleicher, in Stallikon.

Meß-Artikel.

1. Unterzeichnete beziehe diese Herbstmeße
(No. 198 — 200. vordere Seite) mit einem
Assortiment von Seiden- und Mode-
waaren, die durch schöne Qualitäten und
billige Preise den Beirath des verehrlichen
Publikums sich erwerben dürften. Die vor-
wiegenden Waaren in von persönlich besorgten
bedeutlichen Einkäufen aus erster Hand, ma-
chen es möglich Jedermann in den wohlfeil-
sten Preisen und mit dem Neuesten und Ge-
schmackvollsten in diesem Fache zu bedienen.
Außer Levantinen, Doublesflorences, Taf-
fet, Gros de Naples, Atlas, Seidenlammet,
seidene Fichus aller Arten, Drap de Soie,
Strümpfe, faconirte Roben, Madras, Me-
rinos, Seiden und Fantaisie Shawls in 6/8,
5/8, 4/8, 3/8; Parur und enal. Merinos,
Sarlanets, Belwets, Corsetzeuge, habe ich
eine große Anzahl sehr schöner Abiculls neu-
ster Façon von fl. 2-6 fl. Echarpes, facon-
nirte und glatte Bänder, schöne Haartouren,
niedliche Pooner und Parur Bonets, Che-
missettes, Kragen, Strohkörbchen und eine
Menge anderer Gegenstände, und empfehle
mich zu geneigtem Zuspruch unter Ver-
sicherung billiger Bedienung.

J. F. Hagenduch, zum gr. Pfauen.

2. Auf diese Messe bin wieder bestens
versehen in Biebers, Molbong, Flanelle,
Baren, Futter- und Vel;barchend, Flanel-
les de tante, Merinos, Bombasette, Came-
lot und Klosterfrauenzeug, Freis, Ratinen,
Winterseide, wollene, baumwollene und
Floret-Strümpf; dann eine besonders schöne
Auswahl in gedruckte: Callicots oder In-
terien; Gingham, Roba, Mousseline, et
and geringere Baumwollzeuge, weiße und
gefärbte Percal, Baskin, baumwollene Va-
nities, Corsetzeuge, weiß und schwarze
Halbseidenzeuge, einfärbige und bunte wol-
lene und baumwollene Shawls, Frans-
tücher, gedruckte Halstücher in Seiden und
Baumwolle zum waschen, weiße und far-
nige ganz leinene und baumwollene Schnupf-
tücher, feine Hemder- und Futter-Lein-
wand, Rankin und Konfette, Baumwoll-
Sarinet und Batten; zu gültigem Zuspruch
empfehle ich freier

Heinrich Gugolz, während der Messe
auf dem obern Gercherrmarkt, und wohn-
haft beym Münsterhof neben Hrn. Felix
Waser.

3. Mit einem schönen, nach dem neuesten
Geschmack gearbeiteten Assortiment seidnen
Sonn- und Regenschirmen in einer schö-
nen Auswahl neumodigfärbigen Eboner-
Tafel mit broschirten und andern Vor-
büren versehen, werde ich in der Messe mei-
nen gewohnten Laden nächst der grossen
Terrepe neben Hrn. Beltrami wiederum be-
ziehen, und hoffe das E. Publikum werde
durch solide und gute Waare und billige
Preise sich des fernsten gültigen Zuspruchs
empfehlen lassen.

J. E. Holzbach, Schirmfabrikant.

4. Joh. Ulrich Hummel von Unter-
straf, bezieht auf dieser Weise ein schönes
Assortiment gebleichte und rohe Langenthaler-
und Berner-Leinwand, von 3/4 bis 16/4 a
19/4 breit, glatt und gebildet, von feinsten
holländischer bis ordinaire Qualität, ver-
kauft Stück und Ellenweis, so auch schöne
flächene und reißene Haustücher, verschie-
dene Taffelgerüst, nebst einer schönen Aus-
wahl ganz leinene Haustücher von 3/4 a 6/4
breit, in verschiedenen Borden, zugleich auf
Hemder-Libet in verschiedenen Dessins und
Farben, solid gedruckte, welche die seidenen
übertreffen, nebst etwas geringeren gewobne
Satttücher; aller Arten Futter-Leinwand und
Barchet, Kölsch, Zabal de Paris, nebst noch
einer ordentlichen Auswahl von besten Jo-
finger-zeugen, mit welchen ich aufzuräumen
gerne. Die vorzügliche Güte der Waaren
nebst Billigkeit der Preise, lassen mich fer-
ner geniegten Zuspruch hoffen. Hat seinen
Laden auf dem untern Graben No. 257.
und 258. gegen den Schöfen.

5. Unterzeichnete macht hiemit einem
geehrten Publikum die Anzeige, daß er al-
ler Sorten neue Spiegel versetzt und ver-
kauft, auch alte Spiegel reparirt, welche
fehlerhaft im Merkur und Rostflecken haben
oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und
geschliffen werden müßen, so das man sie
von neuen nicht unterscheiden kann. Auch
versetzt er aller Arten veraltete Rahmen
für Spiegel und Portraits mit und ohne
Verzierungen, um billigen Preis. Er em-
pfehle sich zu geneigtem Zuspruch auf's
höchste.

J. Georg Samver, Spiegelmacher,
in Zürich. Sein Laden über den Markt
ist am Haq, neben dem Kammmacher
Seiler von Schaffhausen.

6. Oltramare et Comp. tiendront
la présente foire à l'entrée de la promenade
3me boutique coté de la Kronen-Porte. De
retour de Lyon, ils sont extrêmement bien
assortis d'un choix d'articles de mode en
ce qu'il y a de plus nouveau; Etroffes pour
robes, côtes palie, Barège soye, Barège
ombre, Gros de Naple ombre, Georgianne
noire et en couleur, Cachemire, Levantine,
Marceline, un tres grand choix de Shawls ca-
chemires longs et carres en toutes couleurs et
grandeurs, dito en Crêpe de chine, et en
Merinos broché et uni, beaucoup d'au-dessous
du pris de fabrique, toutes espèces d'Echar-
pes, en cachemire, Crêpe de chine, Ba-
rège, et en soye, un grand assortiment de
fichus en tou genre; Crêpe-lice, Gaze,
Voiles en tul et en gaze; bas de soye de
ganges a jour et uni; Etroffes pour Cilets,
et Cravates d'un nouveau genre pour Mes-

sieurs; sacs pour Dame. du p'ur nouve-
lout; rubans moire pour Ceintures; tout a
espèces de gants; donc la qualite est avan-
tageusement conuée; tous en cheveux
façon nouvelle; toutes les fournitures pour
la fabrication des fleurs artificielles; et beau-
coup d'articles nouveaux trop long a de-
tailler. Ayant achete tous ces articles de
la main des fabricants, ils vendront en gros
et en detail, à des pris extrêmement
modique, et feront leur possible pour satis-
faire à tout égard les personnes qui vou-
dront bien les honorer de leur confiance. —
De plus des Pastilles et du Chocolat à l'Osm-
zème, tres salulaire, d'après la description
de Mr. Bardel de Paris, que l'on semez
avec le chocolat.

Oltramare et Comp. werden die
bevorstehende Messe beziehen, im 3ten Laden
beym Eingange der Promenade, gerade gegen
über dem Kronenthor. Zuvor von ihrer An-
kündung, finden sie sich mit einer großen
Auswahl der schönsten Modestücke vom neu-
sten Geschmack versehen; Stoff für Frauen-
zimmer-Kleider, Côtes palie, seidene Barège,
schattenflammige Barège, dito en Gros de
Naple, schwarze und gefärbte Georgianne,
Cachemire, Levantine und Eboner Taffet;
eine große Auswahl Cachemir Echarpes,
lange und gebreite, in allen Farben und
Größen, dito in Crêpe de chine, und in
Merinos ganz glatte und brochirte, einige
Prozent unter dem Ankaufspreis; von alten
Sorten Echarpes in cachemire, Crêpe de
chine, Barège, und ganz seidene vom neu-
sten Geschmack; eine große Auswahl aller
Sorten Fichus, auch andere von ganz neuen
Stoffen; dann Cêpe-lice, Gaze, seidene
Strümpfe von Gange, ganz glatte und bro-
schirte Hiletzeug, und eine ganz neue Art
Herren-Gravatten; für Frauenzimmer neue
faconirte Handtücher; gestammte Gürtbänder;
aller Sorten Handschuh, welche durch ihre
gute Qualität sich empfehlen; eine neue Art
Haarlocken; und zur Verfertigung von Bl-
omen alle erforderlichen Stoffe; dann viele
andere neue Artikel, die zur Auslegung zu
verleihen. — Da sie alle diese Artikel aus der
Hand der Fabrikanten angekauft haben, so
anerbieten sie sowohl im Großen als im deta-
l Verkauf alles in sehr wohlfeilen und bil-
ligen Preisen; durch die sehr gute Be-
dienung werden sie sich auch alle Mühe ge-
ben, von den verehrtesten Gönnern das
fernere Vertrauen sich zu erwerben. — Pastilles
und Chocolade à l'Osmazème, sehr gesund
für Brustkrankheiten und Verstopfungen,
mit einer Schrift begleitet von Hrn. Bardel
de Paris, welche man mittheilt.

7. Kümmerlein und Wolf von
Münberg, beziehen die hiesige bevorstehende
Messe mit einem ganz frischen wohl
gewählten Waarenlager von Münberger,
Englischen und andern Quincaille-Wa-
ren, echte Wiener-Feigles von verschiede-
nen Qualitäten, frische Feig-Sukumen,
auch sehr guten braunen und weißen
Münberger Lebkuchen oder sogenannten
Pfefferkuchen, und empfehlen sich hiermit
ihren werthen Freunden und Bekannten
bestens, mit der Versicherung der mir
immer höchst möglichen Bedienung, wo-
zu ihnen ihr Establishment in Münberg

selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Hirschengraben neben Hrn. Maurer, Schirmfabrikant dahier.

8. Gebrüder Thedy, aus Aosta in Italien, beziehen die hiesige Messe, kommend von Frankfurt, mit einem schönen Assortiment Modenwaaren nach dem neuesten Geschmack, als: feinen viereckigen und langen Shawls in Wolle, Casimir und Bord de soie, einer schönen Auswahl in Seidenzeugen, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin Turc, Ma Celine, double Florence, Levantine, Taft, glatten und broschirten halbhenden Zeugen, Crêpe de Chine, Cote de Baly, Barège, Guingans, einer schönen Auswahl in gedruckter Mouseline nach dem schönsten Geschmack, wie auch allen Sorten $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breiter Indienne oder Calicots, allen Sorten Englischer und Sächsischer Merinos, faconnets, Verfalen, Nansu, weißer Piquets für Couvertes, auch Couvertes von Piquet, allen Sorten Gilets in Camelhaar, Swandowns, Toilettés und Wollcords, weißen Piquets für Gilets, Circasciennes für Beinkleider, glatt und gestreift, allen Sorten Fichus in Barège, Gaze und Seide, auch Echarpes, allen Sorten Schleier in Englischem Tüll und Gaze; einer schönen Auswahl in Herren Cravaten, ächten schwarz seidenen Cravaten, ostindischen Foulards in allen Farben; leinenen weißen und farbigen Sächsischen baumwollenen Främentüchern, Strümpfen und Handschuhen; einer schönen Auswahl in Quincallerie-Waaren, als: allen Sorten schwebelstühlen und eisenblauen Haar- und Voken-Kämmen nach dem neuesten Geschmack, auch Friseurkämme; einer schönen Auswahl in Desfentöpfen und Röhren, Epazierstöcken, ächten Bernstein-Mundstücken, Englischen und Französischen Raker- und Federmessern und Scheeren, Braceleets, Ceintures, Holenträgern, Brieftaschen, Tabakdozen, ächten Englischen Nadeln — u. d. noch viel mehreren Artikeln, die hier nicht bemerkt sind. Man findet bei ihnen auch ächtes Köllnisches und Elessisches Wasser aus der Fabrik J. M. Farina. Sie verkaufen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihr Magazin ist in dem Schloß gegenüber der Meß-Wache, an der mültern Trepp am Graben.

9. Hr. Moritz Bernhard, Herzoglich-Meininger Hof-Opticus, wird nächstkünftige Zürchermesse mit seinen bereits bekannten und beliebten Kunstgegenständen nebst allen in seine verschiedenen Fächer einschlagenden Artikeln besuchen. Hiermit verbindet er die bestliche Anzeige an diejenigen Herren und Frauenzimmer, welche früher irgend etwas von ihm gekauft haben, daß wenn solche Gegenstände nicht nach Wunsch ausgefallen, oder seither mangelhaft geworden sind, er dieselben ohne einige Bezahlung frey und unentgeltlich reparieren und in den gehörigen Stand stellen wird; denjenigen er sich einem Wohllohl. Publikum auf das Ehrerbietigste zu zahlreichem Besuche empfiehlt.

10. Der Unterzeichnete besucht die bevorstehende Messe mit einem ganz neu assortirten Verlag von Haar-Touren, Wiener-Tou-

ren, Scheitel-Touren, doppelten und einfachen Schieb-Touren, tarirten Locken mit Elastique von allen Sorten und Qualitäten, Zöpfen, und anderen ähnlichen Artikeln, in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum bestens.

Carl Thiel, Friseur, von Lindau.

Le soussigné visite l'imminente foire avec un fortiment tout moderne de tours de cheveux, tours de Vienne, tours à sommet, tours à pousser doubles et simples, de boucles de cheveux élastiques de toutes les sortes et qualités, de tresses de cheveux, et d'autres articles semblables, aux prix les plus modérés, et se recommande instamment au public très honoré.

Charles Thiel, Friseur, de Lindau.

11. Unterzeichneter befindet sich gegenwärtige Herbstmesse dahier und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen Arbeiten seines Kunstberufs, in Gold, Silber, Stahl, Metall zu gravieren, anmit bestens, in Sigills höher resp. Behörden, Gemeinds- und Diarantlichen Sigillen, Familien Wappen und Handlung-Vertschaften zum schlagen und unter die Presse, in flacher Gravüre: Namen, Wappen und Schriften, auf Silbergeschier aller Art, in golden Alliance und andern Ringen; auf Schilde und Griffe von Seidenschirmen; ferner in Timbre oder nassen Stempeln, mit Farb zu drucken, auch werden alte Stahl-Vertschaft vom Roste gereinigt und wieder wie neu hergestellt, ebenso werden die von Silber und Metall renovirt. Ich bin übrigens gesonnen durch billige und fleißige Arbeit mich des immerfort genossenen Zutrauens immer würdiger zu machen und ersuche meine Hrn. Gönner und Freunde, meine neuesten Arbeiten gefällig zu besichtigen in Mitte der 3ten Linie den Neben nach, vis à vis von Hrn. Andreas Calsati von Magland, wodurch ich zahlreichem Zuspruch entgegen sehen darf.

Joh. Jakob Brupbacher, Sohn, Graveur, zur Harmonie in Wädenschweil.

12. S. Alder, Sohn, hält diese Messe ein vollständiges Waaren-Lager in Calcut, Castorin, Damentuch, Biber, Moltung, Espagnolet, Serge de Londre, Se undheits-Jaellen, Wollentüchern, Halbtücher, Casimirs, Sattins Cords, $\frac{9}{4}$ breite Circasias und Circalsienne, $\frac{9}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{3}{4}$ br. glatte, broschirte und quadrellirte Ombre, Merinos, gedruckte Cambrig und Calicot, aller Arten Gilet, 3 und $\frac{4}{4}$ br. Wanschfester und Baumwoll-Sammet, weißen und grauen Barchet und Leinwand, weiße leinene Mastücher, Shawls foulards, Bando-nas et Germanias Tücher, und blaue holländische Ueberhemder etc alles in Nettover-sehen. Der Laden ist in der mittlern Reihe No. 107 - 112. auf dem untern Graben.

13. Wittwe Guenard hat die Ehre einem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie bevorstehende Herbstmesse ihren gewohnten Laden No. 210 u. 211. beziehen, und mit folgenden Artikeln bestens versehen seyn wird. Marseline, Levantine, Gros de Naples, Atlas schwarz und in Farben, Halbsidenzeug, Fantaisie, franz. Merinos, engl. Merinos von 16 — 20 fl. pr. Ell, aller Arten Fichus, Foulards, glatte und faconnierte Band, glatte Merinos Schals,

schönste Ridiculs, Creppe crepp, Crepp-lisse, glatte und faconnierte seidene Strümpfe, Cote pailly, aller Sorten Sammet, broschirte Giletzeug, Cote de Cravatte, Federn, Blumen, aller Arten Handschuh, wie alle übrigen in das Modensach gehören den Artikel. Beste Turiner Chocolate von 25 fl. — 2 fl. pr. lb. Sie verbindet hiemit die Anzeige, daß da sie ihren Modenbande bis Ende des laufenden Jahres liquidirt, dieß die letzte Messe ist so sie bezieht, und daher sämtliche Artikel zu den kostender Preisen erlassen werden, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

14. Joh. Jakob Storz, Söhne-Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich hiemit einem verehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch, indem sie dasselbe benachrichtigen, daß sie gegenwärtig die hiesige Messe beziehen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfertigten Tisch-Bestellen in Ebenholz und Elfenbein, doppelt und einfach silber garnirt, auch Desserts mit Silber, und Stahlklingen, Schemer aller Art mit mehreren Klingen, u. verschiedenen Instrumenten, Rasiermesser, Federmesser, Scheeren etc. Versichern ne ihrer besten Qualität, auch billigste Preise und garantiren für die Güte ihrer Artikel, zwar, daß wenn allensfalls eine Klinge hart, oder zu weich wäre, für selbe vollkommen gute abgegeben würde; dagegen sind die Preise der Artikel bestimmt, und statten keinen Abzug oder Handel. Haben ihren Laden im hintern Reiben, gegenüß Hrn. Maurer, Schirmfabrikant.

15. Ellenreich Bamberger wi auch diese Messe mit seinen schon besten bekannten Brillen, und andern die betreffenden Gegenständen versehen seyn; welches er die Ehre hat einem resp. Publikum ergebenst anzuzeigen.

Sein Verlag ist während der Messe auf Graben, rechter Hand an Hrn. Hermann Eschers Neben.

16. Catharina Huwiler bezieht diese Messe mit einer schönen Auswahl von Wiener-Schuhen in Seiden, Brünellen, Maquin, so wie auch in allen Farben in Leder auch Wachs-schuh und Stiefel mit Flanell- und Wolle gefüttert, und mit Pelz eingefast, mit Leder belegt und auch mit Fisolten, alles frische Waaren; dann gute Schuhwische, sehr nützlich fürs Leder, dann Flanellen, Diquet und Tischzeug. Empfiehlt sich bestens. Hat ihren Laden ne bisanhin auf dem untern Graben, neben Hrn. Wittich.

17. Michael Bogelmann aus Rostanz hat über die bevorstehende Zürcher-Messe ein ganz schönes Lager von Bettfedern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seine Laden an der neuen Wache neben der Buchladen von Hrn. Ernst.

18. Endeberaunter bezieht die hiesige diesjährige Frühlings-Messe wiederum mit allen Gattungen Horn-Bein- und Schildkrot Kämme, so wie auch Schußlöcher und rohen Schildkrot.

Joh. Selter, Kammacher von Schaffhausen, in No. 69. Redseite an dem untern Graben.

(Hierzu eine Verlage.)

19. **Ponti et Melerio**, aus Domodossola, haben die Ehre, einem verehrlichen Publikum ihre Ankunft in diese Stadt, mit einem vollständig vergrößerten Assortiment von 18karatigen Goldwaaren, Revetiruben für Herren und Damen, und Pariser Silberwaaren, zu melden. Wir verbinden hiermit alle Quincailleur-Artikel aus Pariser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz, und Silber-plaquirt, silberne und goldplattirte Schußschalen, plaquirt und gestrichelte Leuchthalter, alle Gattungen Brillen, porzellanene Vasen und Tassen erster Qualität, verschiedene Recesfairs in Gold und in Perlennutter garnirt, alles was die Kunstschlerarbeit betrifft, Liqueur aus Turin, alle Sorten Parfümerien erster Qualität, sowohl in Essenzen, Wassern, Pomaden, Schminken, als Essig, Turiner Chocolat, Hosenträger, elast. Strumpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel vom feinsten Gold und Silber, und übernehmen auch alle Commissionen so unsern Handel betreffen. Alle diejenige so uns mit ihrem Zutrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabei immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Unser Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269. Werden erst künftigen Donnerstag eintreffen.

20. **B. Beltrami** hat die Ehre, dem resp. Publikum anzudeuten, daß er die bevorstehende Messe beziehen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Gold als feinen Quincailleur-Waaren. Besonders ist er mit einer großen Auswahl Armbänder versehen, von Stahl, Gold und andern Stoffe, von der neuen und jeder beliebigen Façon, zum Preise von 20 fl. bis 80 fl. das Paar; ferner mit Adellernen und andern Frauenzimmer-Artikeln, ebenfalls in verschiedenen neuen Formen; Corallen; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitsbeuten; nach neuester Mode; mit schiffkrötenen Rämmen von den schönsten Farben, und feinen hölzernen Rämmen, die neuen ganz ähnlich sind. Ebenso findet sich bey ihm eine ganz neue Art von Fruchtkörbchen; Kirchhäfchen und sehr schöne Bonbonnieren von gefarbttem Erthall nach neuester Façon; seine Tabak-Dosen von Buchsbaum; plaquirt Leuchter; Scheren, Halsketten, Perlschäufel und Uhrenschlüssel von feinem Stahl, nebst vielen andern Artikeln vom nämlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modewaaren, Parfümerien, der feinsten Schminken u. s. w. Sowohl die Reueit als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum voraus auf einen zahlreichen Zutpruch hoffen. Der Laden ist gegen den Graben, unweit der mittern Trepp, neben Hrn. Polzhals, Schirmfabrikant.

Verschiedene Nachrichten:

1. **Von Orell, Gfält und Comp.**, in Zürich sind zu haben:
Zwey Preitigten, gehalten am Vorberei-

tungs-Donntag den 1ten und am Besttag den 2ten Herbstmonath 1825. von J. Cramer, Archidialon am Gr. Münster.
8. Gehret. 6 fl.
2. Dem E. Publikum danke herzlich für das freundschafftliche Zutrauen, in Annehmung des Zutpruches in meinen Profession-Waaren, ich werde trachten zu Stadt und Land durch gute preiswürdige Waar des Zutrauens mich weiters würdig zu machen. Da ich die Messe nicht mehr besuche, so wird die Waare in meinem neu erkauften Haus an der Marktgass, immer so gut und wohlfeil verkauft werden, indem von allen nur möglichen Waaren, die in dieses Fach Bezug haben, bey mir zu haben sind.

Radholz, Vater, No. 451.
3. **Der Frau Hef nee Barthard** im Kindermarkt ist frisch angekommen, extra schöne feine und gröbere Strickwolle, weiß, schwarz und grau, in sehr billigen Preisen; schönen schwarzen und gefarbenen Werrins, seine rothe, blaue und alchfarbe 6/4 breite Futter-Vercal, Taffet, Perantine, Giletzeu, Bändelschnür, Rechner- und Nähfaden, Gassen, Nadeln, nebst andern mehreren Artikeln. Sie empfiehlt sich aufs neue höflich zu ältigem Zutpruch, im Hause No. 350. und über die Messe in ihrem bekannten Laden.

4. **Der Briefe oder Paquete** an das **Parlament** zu senden hat, beliebe dieselben bey Hrn. Wolf, Krämer, an der alten Währe abzulegen.

5. Ein junger Mensch von guten Sitten und Leibeskräften, der gut schreiben und die 4 Exercis rechnen kann, und Lust hat sich in Landwirthschaftlichen und allerlei häuslichen Geschäften zu üben, kann sich im Amt Nützl, mit guten Zeugnissen versehen, anmelden, und einer, seinen Fähigkeiten u. d. Verdiensten angemessenen Bezahlung und guter Kost versichert seyn.

6. Das **Commissions-Bureau** ist mit dem Verkauf zweier Häuser in dieser Stadt beauftragt, so wie mit Ankauf eines schönen circaalichen Mülligergewerbs in diesem oder einem benachbarten Canton, der aber mit keinem großen Gütergewerb belastet seyn sollte.

7. **Unterzeichneter** macht hiermit bekannt, daß ich meine bisherige Wohnung auf der Peterhofstatt verlassen, und eine andere an der Schmidgass bezogen habe; laßt daher meinen werthen Gönnern höflich danken und bittet um fernern geneigten Zutpruch, indem ich mich verpflichtet jedermann best möglich zu bedienen.

Schupfiser, Schuhmachermeister, an der Schmidgass No. 529.

8. Es wünschete ein **Schreinermeister**, den welchem immer schöne Arbeit gemacht wird, einen Knab in die Lehre zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern.

9. Eine **honette** hiesige **Büblers-Dochter**, von ansehnlichem Alter, findet sich genöthigt, ihre geringen Dienste einer **honetten** Herrschaft als Stuben- oder Kindermagd zu empfehlen; ihrer Rechtschaffnenheit kann man versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	4 fl. 34 fl.
Weißer Brotschlag	5 fl.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 blr.
Das 1b. Weismehl	2 fl. 6 blr.
Das 1b. Schwarzmehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 6 fl.
— Bohnen	4 fl. 10 fl.
— Erbsen	5 fl. 20 fl. — 6 fl. 20 fl.
— Gerste	2 fl. 35 fl.

Hafte, das Viertel 19 — 24 fl.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
• geringeres dito	4 fl.
• Küb- und Lagenfleisch	3 fl. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• ordinäre	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Schweinefleisch	5 fl. 6 blr.
• Bratwürste	7 fl.
• duo, geringere	6 fl.
• ordinäre bessere	7 fl.

Bergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr **Joh. Jakob Rig** von Bernegg, Gr. St. Gallen,

Agst. Dorothea Wilhelmina Burri von Rodenhausen, Gr. Wetzikon, seib. in hier.

Leonhard Hottlinger von Hirslanden, Agst. Regula Kienast aus dem Kirchbach;

Ludwig Eidenbach von Hirslanden, Gr. Regula Schärer von Wülthelm, Gr. Thurgau.

Hr. Heinrich Münch von Adlischwyl, seib. im Kirchbach,

Agst. H. Regula Günter von Büdingen im Groß. Baden.

Aus der Kraumünster-Gemeind.
Herr **Joh. Jakob Klein**,

Agst. H. Margaretha Finler.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Herr **H. Georg Finler**,

Agst. Agst. Elise Adèle Hef, beyde von hier.

Joh. Jakob Egli von Bäretschwil, seib. in hier.

H. Regula Merer von Wädikon.

Aus der Prediger-Gemeind.
Agst. Salomon Enzlig,

Agst. Maria Dorothea Däniker.

Herr Joh. Christoph Kraut von Oberstraf,

Gr. Wita Adels von Etchbora, Gr. Thurgau.

Hr. Ulrich Brdm von Unterstraf,

Agst. Regula Forster von Wetzikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:
Jacob Feldling von Wädenschwil, Nord in Enge. **Bernhard Wild** von Oberstraf,

und **Frau Dorothea Hef**, Herrn Pfarrer Salomon Hirsels zu Maur, epl. gel. Hausfrau, Nord daselbst.

AVERTISSEMENTS.

1. **Musterungs-Anzeige.**

Die Herbst-Musterung des 1ten Bataillons des Bundes-Contingents ist am Montag den 3. October festgesetzt.

Alle in dem ersten Quartier des ersten Kreises wohnende, und zu demselben gehörende Mannschafft ist hiemit aufgefordert, sich besagten Tage, des Morgens à 6 Uhr, in Wädenschwil einzufinden. Vom Feldweibel abwärts, alles Ordonanz-mäßig montirt und bewaffnet (in weißen Zwisch-Hosen, die blauen im Tornister) übriges Ordonanz-mäßig bevackt und wie gewohnt mit 15 leichten Patronen versehen. Von der gewohnten Strasse für alle unentschuldig Ausbleibende.

Zürich den 9. September 1825.

Kreuzer, Oberstl. und Quartierhptm.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvende erklärten Krämer Job Kohrer in Dietikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hg. Herren Oberamtmann Weiss veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. d. hies schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 5. October Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 9. Sept. 1825.

Kanzley Dietikon.

3. Alle diejenigen, welche an die sich insolvende erklärten, dormalen im Zuchthaus in Zürich befindlichen Gebrüder Jakob und Melchior Rüeger; so wie auch Melchior Rüeger jung, Jakoben Sohn, und Ulrich Rüeger Weber, sämmtlich von Rudolfsingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seiten M. Hochachtbaren Herren Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen, veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. d. hies laufenden Monats schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 26ten d. hies Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 5. Herbstmonat 1825.

Kolariats-Kanzley Feuerthalen.

4. Publication.

Da von dem, für hiesige Stadt aus dem T. Kanton Schwyz angelangten, lannen Blütschenholz, bereits ein ziemlicher Theil angelangt ist, so wird solches der Lobl. Bürgerschaft um den Preis von 5 fl. 10 gr. an-

geboten, und können sich die kessfälligen Liebhaber, Montags den 12. Herbstmonat, Nachmittags von halb 2 bis 4 Uhr, auf dem Stadthaus für ein oder mehrere Klafter davon anmelten, und gegen sogleich zu leistende bare Bezahlung in gleichlich kessfälligen Geldsorten einkaufend lassen.

Actum Dienstags den 6. Sept. 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

5. Im Spejzer-Laden zum gelben Hörnli ist dieser Tagen wieder ein schönes Assortiment feine Oehl- und Wasserstein angekommen, deren Güte schon seit vielen Jahren bekannt, und noch immer jedem reis. Hrn. Abnehmer probmäßig verkauft werden, der sich übrigens mit seinen bekannten Verlagen von Neuwieder-Gesundheits-Kochgeschirre und des ächten Kölnischen Wassers, nebst dem beliebten Cumin-Elixir-Santé, in kleinen und großen Flaschen, dem verehrtesten Publikum höchst empfiehlt

J. C. Brändli,
zum gelben Hörnli.

6. Mit hochobrigkeitlicher Bewilligung werden die Theater-Gesellschafts-Freunde von Ottenbach das vaterländische Trauerspiel, Erlachs, des Siegers von Saupen, Tod, an folgenden Tagen, als den 14, 21. und 29. Herbstmonat und den 6. Weinmonat 1825, allemal Mittags um 12 Uhr beim Wirthshaus zum Engel in Ottenbach aufzuführen. Deswegen empfiehlt sich die Gesellschaft einem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch; sie wird sich beeifern, die Zuschauer in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Die Theater-Gesellschaft.

7. Anzeige.

Der Unterzeichnete hält es für Pflicht, ein verehrungswürdiges kunstsiebendes Publikum dieser Stadt und der umliegenden Gegend von seiner Ankunfts-dahier in vorläufige Kenntniss zu setzen, und dasselbe zu benachrichtigen, das er mit hochobrigkeitlicher Erlaubnis während bevorstehender Messe höchst interessante Ansichten von den interessantesten und ewig denkwürdig bleibenden

Ereignissen unserer Zeit in optischen, ganz naturgetreuen Polyorama vorzuzeigen die Ehre haben wird.

Diese Ansichten gewähren den merkwürdigen französisch-russischen Feldzug im Jahre 1802 und 1813. Sie werden in einem besondern Zettel genauer bezeichnet werden; doch kann der Unterzeichnete jetzt schon anführen, das diese Ansichten an Ort und Stelle aus freier Hand nach der Natur gezeichnet sind und einen anschaulicheren Begriff gewähren, als alles, was bis jetzt über diesen Feldzug geschrieben worden ist; und da der Unter-

zeichnete demselben selbst beirathete, indem er einen hohen Dienstgrad bei der französischen Armee bekleidete, so ist er auch im Stande, den Anschauern einen deutlichen und erklärenden Aufschluß über alle jene merkwürdigen Begebenheiten zu ertheilen.

Wenn die naturgemäßen Polyorama andern hier ein so gesteigertes Interesse erregten, so ist der Unterzeichnete fest überzeugt, das seine Polyorama, die die Zuschauer auf jene Schlachtfelder versetzen, auf denen das Schicksal der Staaten und Völker entschieden wurde, ein noch weit größeres Interesse gewähren werden, und das gewiss Niemand, und wenn er auch Nichtkenner der Kunst wäre, den Saal verlassen wird, ohne sich zu sagen, das das Ganze seine Erwartungen weit übertroffen hat.

Anton v. Schmidt,
aus Mainz.

8. Mit hoher Bewilligung.

Olympische Reithahn des Hrn. Mahier, privit. Kunstbereiter aus Straßburg.

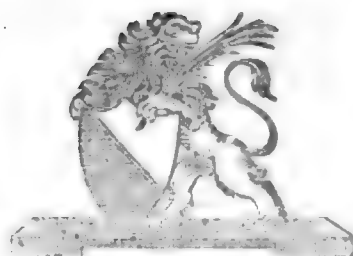
Hr. Mahier hat die Ehre den Bewohnern Zürichs die Anzeige zu machen, das er mit seiner Kunstreitergesellschaft die aus zwölf Personen, und achtzehn trefflich dressirten Pferden besteht, während der Messe, zu großer und angenehmer Unterhaltung des verehrlichen Publikums

Reiter-Tanz- und Springlänke, Kavallerie-Manoeuvres

(durch sechs Reiter unter seiner eignen Direction) ausführen wird. Es wäre unnöthig hier alle die verschiedenen Kunststücke welche gewiss großen Beifall sich erwarren werden, einzeln anzuführen: inzwischen will Hr. Mahier nur auf das Spiel einiger Personen seiner Gesellschaft, die sich besonders auszeichnen, die Aufmerksamkeit der Kennner hinlenken. Wir diejenige des Hrn. Antome, der kleinen zehn-jährigen Eva, Hr. Jacob, der neue Chiemer, Alle. Genzleit, Hr. George, der herden Karls — Das erste Kunststück die Berle, das die Erene, deren Geschicklichkeit außerordentlich genannt werden darf.

Hr. Mahier dessen Talenten schon einmal in Zürich großer Beifall zu theil wurde, wird sich alle Mühe geben auch diesmal solchen zu verdienen, indem er alle Sorgfalt auf gelingende und befriedigende Darstellungen wenden wird. Die erste Vorstellung wird Mittwochs den 14. Sept. statt haben. Die Anschlagzettel werden über die Stunde der Eröffnung des Schauspiels, der Preise der Plätze das Nähere mittheilen; nur dient zur Nachricht das Hr. Mahier keinerlei öffentliche Umzüge in der Stadt veranstaltet.

Der Schaulay ist im Schützenplaz, die Reithahn wird mit Sorgfalt und mit vollkommener Sicherheit für die Zuschauer eingerichtet. Alle Tage während der Messe Vorstellungen; allfällige Unterbrechungen werden bey Zeiten angezeigt.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein vorzügliches Fortepiano mit 4 Pedal in Mahagoniholz, ganz neu. Drey mit Eisen gebundene weingrüne Füße, von 6, 10 und 23 Eimer.

2. Feine holländische Feinwand in verschiedenen Preisen, ist zu haben in Etadelhofen No. 5.

3. Extra schöne frische Basler Kerzen 6 und 8, und hiesige 6, 7, 8, 9, 10 und 12 auf's Pfund; weiß und gelbe Fidei, Ebeoladen mit und ohne Pulver, mit Zimmt, Vanille und ohne Geruch, in feiner, mittelfeiner und feinsten Qualität; sehr schöne frische Krachmandeln, Koffinen und Weinbrennen, alles in billigen Preis, bey v. Birch oben an der Marktgass.

4. Eine bedeutende Partie Pack- und Garnaturen im Fabrikweise, frisch erhaltene sehr scharfe Zeichnungen: Eber-, Eide- und Zugschneid- und geschnitten, geschnittene und Atlas Wäse, auch sehr Gold und Silber, sehr schön und Erzeugen in Gold, Silber und weiß; engl. und Wiener Bierstiche, Eisenstich, Pariser Glas; obeladen und erdnamt, Schreibfedern. Hamburger, deutsche, holländische und Pariser in sehr geringen Preisen. Meine Pariser Cartons, Holz und Lederarbeiten, haben sich wieder beiderseits vermehrt, auch erhielt vor geraumer Zeit einige hundert Briefstaschen in Cassian und Leder aus Zungen. Schloß und elastischen Fäden, welche Aufschlüssen oder Vortheilhaftes Erzeugnisse sind, Monzbücher, Souvenirs, Schreibzeug von vielen Arten und einer Menge andre niedliche Gegenstände für Damen und Herren, welche denselben beizusuchen empfehle. Während der Messe habe meinen Laden zu oberst an den Neben No. 9, 10 und 11.

Martin Lecheler, gr. Brunnengass.
5. Ein 4-jähriges braunes Pferd zum Zug und einsoännig zu gebrauchen, und ein altes Pferd ausländischer Race, zum Reiten, fahren oder im Fuhrwerk zu gebrauchen, dies wäre besonders gut für einen Reisenden; werden um billigen Preis je eher zu lieber verkauft, auf der Blatten in No. 2.
6. Auf dem Heimhaus sind zu verkaufen: Ruch- und lann. Kästen, Büfett, Bettstellen, kleine und große Tische, Spiegel, Strohsessel, Tabourets, Krankensessel, Badkasten, Schreibstühle zu 1 und 2 Plätzen; eiserne Geld Cassen, Kellern, große Kästen, Viehstreu- und Müllentöbel. Ferner 1 Kuchenschiff, 1 Pianino und anderes Geschirr: Glaskrüge, Boucillon und Gläser, 1 Madrag, Hemder, Holz- und Mastlucher, Umhang und Umhangstangli nebst andern

Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen bare Bezahlung, beabsichtigt man sich entweder auf dem Heimhaus selbst anzuwenden, oder bey sich beizusuchen empfehlend.

H. Jakob Wirth im Höfli.

7. Ein Wasserkessel, 1 Bratpfanne, 2 Theekessel in eine Servente, 1 chinesisches Vappren-ännli.

8. Den Endunterzeichneten sind circa 80 Eimer Fas in sehr gutem Stand zu haben, in 4 Stücken, bey Joh. Thommann, Schreinermeister, in Bollstön.

9. Ein mit 6 starken eisernen Reifen gebundenes, circa 14 Eimer haltendes Fass; ist sich diefalls anzumelden bey der Treu.

10. Ein nupb. Schreibstisch; eine tannerne Beistatt.

11. Ein recht gutes Fass, stark mit Eisen gebunden, 20 à 21 Eimer haltend.

12. Eine schöne Auswahl von den beliebtesten Seiden- und weichen ich gestern erhalten habe, zugleich auch es Eau de Cologne, das Fläschchen à 25 f. nähme man ein Fläschchen mit 6 Fläschchen zusammen, so würde selbiges à 3 fl. 30 f. erlassen.

Jr. Pfenninger des Baag neben der Meien.

13. Feine Wachs- und Lichter, 4, 5, 6 und 8 per Pfund, Kuchentlichter, und Kerzen in kleine Handlancenen, weiß und gelbe Möbel. Extra feine in Eßig eingemachte Cornichon, in Schoppengläsern, Montarde und Tafel-Eßig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Haare, Turen, weiße und gefärbte vercalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

14. Feine, mittlere und gröbere gewaschene Schafwolle beym Etr. und 1b. zu möglichst billigen Preisen, bey dem Steinböckli in der Schwitz.

15. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 einschlägige Bettstellen, eine à 10 fl. und 7 fl. Ein schöner nupb. Kasten 26 fl. 1 schöner Schreibstisch in 3 Aufsätzen 46 fl. 1 schwarzer wönerer Schawl 4 fl. Ein noch brauchbares Bettstücken 2 fl. 20 f. 12 Stück gebundene porcel. Teller 2 fl. 20 f. Englische Linn- und Nähstücken, um damit aufzuräumen in äußerst billigem Preis. Ich empfehle mich im Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung.

16. Zwen f. v. Zuchthiere von bester Race; in der Antschene zu Capel.

17. Eine nupb. einschlägige Bettstatt, neuer Façon, und eine noch in gutem Stand sich befindende Koffermühle.

18. Den A begg — Güter an der Kreuzgass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Mostgräser 1811 à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Boucillon.

19. Gutes altes Kuchenvaier, die Maas 32 p. Güter alter Hopfenbranntwein 32 p. Güter Franzbranntwein à 26 f., sehr gut zu Ruffasser anzuwenden. Träschbranntwein 24 f. Gutes Ruffasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weidenhass No. 72.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen noch brauchbaren Hühnerstall, mit mehreren Abtheilungen, und in einen Hof zu stellen, zu kaufen.

2. Es wünschte jemand eine gute und starke einjährige Dienstadt zu kaufen, aber sie müße lauber von Ungezieser fern. Ist nachzutragen in No. 724. an der Grauenhass, 3 Etagen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Keller mit ungefähr 50 Eimer Fass.

2. Eine heitere und frohmüthige Kammer wäre für eine stille ehrenhafte Person vor Grund an auszuleihen, welche aber ihren Beruf ausübt dem Hause haben müße, und im Falle auch Platz in der Stube und Küche haben könnte.

3. Eine sehr frohmüthige commode Wohnung, enthält 1 Stube und Nebenstube mit Alkoven und Nebenzimmer, Küche, alles ben einander, Keller, Platz zu Holz und Turben sammt allen Belegenheiten, in No. 3. auf der Blatten allenthalben außer der Kronenwerte zu beziehen von Etund an.

4. fl. 3000. auf ein Haus in hiesiger Stadt, gegen billigen Zins, insofern das Haus als Unterpfand annehmbar ist.

5. Zwen frohmüthige Wohnamacher ganz nahe an der Stadt, für honeste Leute ohne Kinder, auf Dürren 1826. Das eine könnte beliebigen Zins mit nachstehenden Maximen bezogen werden.

6. Auf künftige h. Ostern werden in die Weinschenke im Rindermarkt zum weißen Däubli ordentliche Leute, wo möglich ohne Kinder, verlangt, denen man die Weinschenke à plein pied, und das Wohnamacher im 1ten Etage nebst noch 2 Kammern, einem Keller und Platz zu Holz, re. übergeben und verliehen würde. Ferner ein Frauen-

ort in der Waisenkirche, im 2ten Saale bey
den Waisentöchtern, von 8 Uhr an. Ist
sich anzumelden bey J. R. Meuter, Buch-
binder.

7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach an einer gangbaren Straße, enthält
2 Stiegen hoch 2 Stuben mit Wandlaken,
2 Kissen, 1 Küche, 1 Kammer und 1
Plunderkammer, Keller und Platz zu
Holz, Antheil an Waschkhaus, Zinne und
Winde zum aufhängen; auf künstl. Oefen.

8. Auf künftige Oclern zwen schöne Stuben auf der großen Hofstatt mit 1 Kabinett und 1 kleinen Kämmerchen.

9. Auf künftige b. Ötern wünschte man ein sonnenreiches Wohnungswach an honeste Leute auszuleihen; ist nachzufragen bey Freudweiler, Küfer, im Krag.

10. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Lagen im Neumarkt No. 299. für einen oder zwey honette Herren, mit oder ohne Möbelen, mit oder ohne Kost.

11. Eine Dintenschönke auf Martini.

12. Ein äußerst angenehmes Wohn-
gemach von Stund an, oder auf Ostern 1826.

Zu entlehen wird gesucht:

1. In einer der Vorstädte oder ganz nahe der Stadt wird ein Wohngemach, bestehend in circa 2 Stuben und ebensoviel Kammern, nebst Keller etc., auf Ostern 1826. zu entzuehen gesucht.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Vergangenen Montag den 12. dieß hat jemand von der Kaserne in Zürich bis zum Eternen in Enge eine Briefkassette verloreu; da wichtige Schreiben darin sind, die niemandem nichts nützen können, so bittet man den Finder um Zurückgabe ins Verzeichnuß gegen Entschädigung.

2. Den 12. Sept. hat jemand vom schwarzen Horn bis zum Kaubhaus eine Brieftasche, worin sich verschiedene Schriften befanden, verloren; der Finder ist gebeten selbige gegen einen Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

3. Es ist Dienstag den 30. August ein leeres Veffhaffchen an der Schiffsfande ftehen geblieben, und vermuthlich würde mit andern Gegenständen verladen worden; der 12.12. Dinger drefelben in um gefällige Rückgabe gebeten; an wem, ift im Reichthaus zu erfragen. Das Faffchen ift von Starzem Hols und mit 4 Starzen eif. Reifen gebunden.

4. Den 12. Sept. ist vom Schwerte
hinweg, durch den Thalader und Engz bis
zum Stern, ein grau rüchender Mantel
verloren gegangen. Der erbliche Fieber ist
erwacht denselben gegen einem anständigen
Trennfeld dem Stallkuch bei dem Schwerte
abzuwehren.

6. Sonntag den 1ten dies wurde auf dem Wege von Zollikon nach der Stadt ein Sonnenschirmchen gefunden; die Eigenthümerin desselben kann es gegen Bescheinigung und das Einschreibgeld in No. 12. Rathshaus abholen.

6. Sonntag Abends, den 4ten d. d.,
ist auf der Landstrasse von Zurich nach Dür-
nten ein mit Silber beschlagener Dreikar-
tloos und ein Messer verloren gegangen.
Der rechthche Finder ist selbstig in No.

430. H. Stadt gegen ein dem Werth angemessenes Trinksilber abzugeben.

7. Dienſtag Abends den 6ten dieſ. iſt ein f. v. Jagdhund vom Haus entloffen, wo ein müſſigerer Lauf, weiß mit gelben Öhren und gelben Flecken, mit Halsband und Zeichen No. 1634. Wer ſelbigen den Handen hat oder Nachricht davon geben kann, iſt erſucht in No. 103. in Thalweil Anzeige davon zu machen, wo noch Futtergeld ein außſchließliches Trinkgeld gegeben wird.

8. Vergangenen Sonntag als den 1. ten dirf, ist von der Hönzger-Alimant ein schwarzer Hund mit abgehauenen Ohren, brauner Nase, Brust und Beine, circa einen halben Schuh langen; Schweiß und einem ledernen Halsband ohne Zeichen, wo auf 4 verunnete Schnäbchen sind, entloffen; wenn derselbe zugetloffen, ist erucht solche im Gerichtshaus anzuhängen, gegen einem ausländischen Verkalb.

Ref. Artikel

1. Obwohl ich die diese Woche nicht be-
stehe, so bin ich immer versehen mit allen
möglichen und allsortigen Etabel-,
Messing- und Eisenwaaren, als: Commoden-
beschläg, eß. und mess. Wandschrauben,
Verglängeriten, mess. Schraubknöpfe,
Schlüsselgehänd, Thüren- u. d. Kasten- u. Schloß-
Fischband, Holz- und Wandschrauben,
Waagen, mess. Ein gewicht, Waagbän-
ken, Holzwaagen, Stöken, Mößer, Hand-
werkzeug (auch für Knaben), Särtnere-,
Schuhmacher- und Zimmermanns-Wer-
zeug, Sägen, Wälsaren, kleine und mitt-
lere Schraubstöcke, Feilenköbbl, Feilen,
Kapseln, Hobelisen, Stemmeisen, Häm-
mer, Zangen, Ziehmesser, Scharr- und
Siech, Messeln, geschmiedete Ketten, Strie-
gel, Senfen, Stacheln, Küchengeräthe, Caf-
feemöhlen, Pfannenring, Glaz-, eisen-
und mess. Pfannen, eß. und mess. Kellen,
Schaufeln, Roste, Garenen, eß. und mess.
Kreuzstößel, Handlaternen, Glasbälge, Brod-
messer, Messer und Gabeln, Eßgarn,
Zollstäbe, weiße und alte Rägeln, Zirkel,
Sporen, Messing- und Eisen Drath, nebst
alle Arten Kräm- und Nadelwaaren,
Schlumpen, Eisenen, Schuhmacherläst,
Seiden, Baumwoll- u. Wollarten, Fi-
angel Fischereischüre und Saitenharz, alle
Sorten mess. und eß. Drathstiften, Jalousie-
Laden-Eissen, Näh-, Nimmer- und Saiten-
lernadeln, Mattagen, Strick- und Haarnä-
deln, Glusen, gewöhnliche und versilberte
Häsel, Vorleiringsl, Tableaubäggel, Ku-
penhäggel, Tuchmachereisen, Umhangringe,
Saitenknollen, elastische Federen, daz-
bezogener Messingdrath, Ketten schrauben, eß.
und mess. Ketten (auch Halsband) für
Hunde, zu Waaschaalen, Lampen, auch
versilberte zu Scheren und Zehrgeschere,
Ist sendel, Dienenklappen, Draht-fänger,
Fechtmasten, dauerhafte Drahtsiebe, ge-
strichte Drahtgitter, nebst allen nur denk-
baren Drahtarbeiten. Durch vorzügl. gute
Waare u. d. äußerst billige Preise em-
pfehle ich denselben

Conrad Wegmann, 13r,
nabe beim Alu. Nr. 123.

2. Jakob Kuffertum, Drechslermeister, neben dem Storch in Zurich, da

zieht diese Welt wieder mit einer schönen und neuen Au wohl von feinen Porzellan-Pfeifenförnern, Meerschäumen und Denklöfen, frei Wa erloof mit und ohne Silber beschlagen schöne Pfefferrobr, lange Weichetrobr un Rauchhöf. Glöserhöf, Rauch- und Schnup tabats-Dosen, Cigarrenbüchsen, Bernstein Mundstück, Billiardbällen, Schachstei, Spulradik sammt Zug-hör, hölzerner Schußhöfeln, Vilscherhorn und Jägerreit Spazierhöf, nebst noch vielem anderem mehr, woru ich mich E. E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle. Mein Laden ist wie gewohnt der erste auf dem untern Graben gegen der Krone.

3 Caspar Wagner von Dillingen, empfiehlt sich über diese Weise mit seiner schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herren Pantoffeln von allen Farben; so wie auch schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist demselben mein Stand gerade vor der Krone über-

4. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassari von Mayland, befinden sich wie gewöhnlich hier auf dieser Regie mit einem vollständigen Sortiment von Salanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wopriechender Bässern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4, et sans Parfums, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pailles fumante, Moutarde et Poudre de Moutarde, weisse und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wopriechende Pomade und parfümirten Haarpuder, Tafel- und Kuchengeezen, Chocolate à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fideis, Nudien et Lammis u. dergl. von Genua, nicht guten Salami, extra guten Parmesaner Käse, frische Kuckumern, Tabaco di Foglio, sehr kostbare Schildekröene Kamm; einem schönen Sortiment Gold- und Salanterie-Waaren, nicht einem schönen Sortiment Feuerwerk, wie auch Barometer, Thermometer, Spectiv und Brillen und zugleich repariert er auch; haben auch seine Radnabe, alles in billigen Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeilen, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

5. J. Wittich bezeugt die hiesige Pflanz in seinem gewöhnlichen Stand nicht der Reize beim Predigerkirchhof, mit einem wohlgeordneten Waarenlager, als: Feine engl. und inländische gefärbte Wollentware, als Herren-Hüte, Frauen-Unterrock, Calcon; Evenzer und Kinderrock, Herren- und Knaben Sommer- und Winterlappen, alle Arten Strumpf und Handschu, verschiedene Gattung Wachstuch und Wachstapen, Lederne und bleichete Kappenschild und mehrere andere Meute. Er wünschte sich zu genugsam Zufpruch.

6. Frau Huber aus dem Münster bezieht ihren gewöhnlichen Loden gegen den Probstgerichtshof No. 251. und 261. und ist mit einem vollständigen Apparat Wasser und Beckel-Haushalt versehen, von dem

in allen Größen gefärbte, und schwarze Merino-Schawl, von allen Arten kleine leinere, gasene und gedruckte Shawli, eine große Auswahl ostindische und andere Surarbstücker, von allen Farben feine und grobere Brodie-woollen, wie auch Seiden zum Brodieren, Stricken und Häkeln, Seiden, Stahl und Leinen Stramm, Embroiden, recht schönen Faden-Züßel, wie auch von allen Breiten Fadenstich, nebst noch vielen andern Artikeln mehr; man empfiehlt sich höchst zu Stadt und Land.

7. Walter Liebmann von Balingen. A über diese Messe mit einem schönen und correct gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren Frauen und Kinder; reformandirte mich einem E. Publikum aufs höchste. Der Stand ist dormalen auf dem untern Graben im vordern Reihn No. 72. und 73.

8. Da ich mit einem schönen Assortiment aller Arten Wollen- und Baumwollen-Waaren versehen bin, so empfehle mich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land, unter Berührung billiger Preise und guter Bedienung.

J. J. Dohard, am Rant.

9. Der Unterzeichnete bezieht diese Messe mit einem wohl assortierten Lager, als französische, niederländische und russische Tücher, von den feinsten bis zu den niedrigsten No. 19/4 dr. Royal, Castorine, Bach et Schipper, Casimir et 1/3 Casimir, Justrich von verschiedener Größe, worauf auch Bestellungen zu jeder beliebigen Größe und Farbe angenommen werden, Tischblätter von gleichem Stoff, 5 und 5/4 breite Espagnolet, das Hemden-Flanelle, 4 u. 5/4 dr. Moltons, grün und roth quadrillirte dito, Glanz-Tücher von allen No.; aller Art Wäschezeug nach neuestem Geschmack, Sammet und Manichette, glatt und faconirte, 3 u. 1/2 breit; Engl. und franz. 3 — 9/4 dr. Merinos. Zugleich ist im Laden bey der Frau eine Partie Tücher welche um darmit gänzlich auszuräumen weit unter den tollenden Preisen relaisfen werden, so wie noch einige Stück einfärbig und melirt gestreute ganz wollene Casimirs zu haben. Sowohl die Preise als Qualitäten werden jeden resp. Abnehmer gänzlich befriedigen, wozu sich bestens empfehle.

J. A. Huber, zur Frau.

10. A. Zuefel von Luttingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; auch ein Sortiment Winterschuh und Winterschäbel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. und 61.

11. E. Hößli, geb. Orbel, wird bevorstehende Messe wieder ihren gewohnten Laden in der mittlern Zeile neben Hrn. Freitag besuchen und bestens versehen seyn, in verschiedensten Gutm, Daß und neglige Hühnchen, Chmissettes, Lumb, Blumen, Fi-hu, Thul, Gazes, Taffet, Atlas, Mousselin,

Veréal, glatte und gestickte Beistie an Stück und Riemem, Handschuh, engl. Merinos und Bombast, ächtes Eau de Cologne und andere Modenartikel mehr. Die Schöne und Wohltheile der Waare lassen sie einen geneigten Zuspruch hoffen, wozu sie sich höchst empfiehlt.

12. Ludwiga Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; dergleichen auch Winterschuh für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 55. und 57.

13. Endunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum hiermit bekannt zu machen, daß wie auf diese Messe eine sehr schöne Auswahl folgender Artikel erhalten haben, als: Feines engl. und franz. Strengut Tafel-Ehre- und Kaffe-Servis, weiße und vergoldete porcelainene Thee-Servis, auch eine große Auswahl einzelne Tassen, die für Kinder Kaffeervielt mit Goldverzierung und einzelne Täßchen, ferner blaue englische Porcelain. Fein latirte silberne Theebretter, schöne Kaffeetretter, Obs- und Brodkorb, die gedochene Obstkörb, Theebottlen u. f. w., alles von erster Auswahl und in sehr billigen Preisen. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Florhof vorüber; wie empfehlen uns neuters einem E. Publikum zu gütig geneigtem Zuspruch.

Jasen. Peter.

14. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, dergleichen auch Winterschuh sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs höchst; der Stand ist im mittlern Reihn am Rebberge, vorüber Hrn. Freitag.

15. Rudolf Schoch und Comp. aus Bauma beziehen ihren Laden auf Seiten der Rehen unweit dem rothen Haus auf dem Hirschengraben, und sind mit einem schönen Sortiment von Wöping, Stahl- und Eisenwaaren, sowohl in englischer, französischer als deutscher Facon, bestens versehen; sie empfehlen sich einem E. Publikum um geneigten Zuspruch und garantieren für ächte Waaren und billige Preise.

16. Joseph Rudolf Weperle, Handelsbändler aus Rheau in Bayern, besucht die hiesige Messe mit einem Sortiment acht englischer Nähnadeln, von allen Sorten Jagere und Silberböhren und vergoldete Oehren, für Schneider und Frauenzimmer, auch Wöken- und Knosfmacher Nadeln, acht engl. Nismernadeln, wie auch von allen Sorten Schwabacher Nadeln für Buchbinde, Saitler, Kürschner und Schuhmacher, acht gute Pfundglusen und Pariser Glusen, acht gute Strümpfweber-Nadeln von allen No., auch acht engl. Schneider-Fingerhüt, nebst noch vielen andern Artikeln von Galanteriewaaren; er empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise. Er hat seinen Laden auf dem untern Hirschengraben, in der mittlern Reihn No. 144.

17. Joh. Georg Eppler, Schuhfabrikant aus Balingen, ist hier auf der Messe angelangt, mit einem Sortiment selbst fabricierter Damen-Schuh, brodeulcederne, seife, gerüchte, besonders Zeugschuhe und E. seifen in verschiedenen Gattungen und Farben; dergleichen Winterschuh für Herren, Frauen und Kinder. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich. Zuspruch. Seine Boutique ist auf dem untern Graben an den Rehen No. 50. und 51.

18. Ditar Boutin fils et Cadit, Regenschirm-Fabrikanten, von Lyon, benachrichtigen hiermit ein geehrtes Publikum, daß sie die hiesige Messe mit einem vollständigen Assortiment von Regen- und Sonnenschirmen, so wie von wollenen und baumwollenen Bettdecken beziehen. Sie versprechen denjenigen Personen, die sie mit ihrem Zutrauen beehren wollen, die billigsten Preise. Ihr Laden ist auf Seite des Altes neben demjenigen der Hrn. Ponti et Melerio.

19. Mit einem schönen, nach dem neuesten Geschmack gearbeiteten Assortiment seitbaren Sonn- und Regenschirmen in einer schönen Auswahl neumbigsfärbigen Exotischer Tafel mit broschirten und andern Bordüren versehen, werde ich in der Messe meinen gewohnten Laden nächst der grossen Treppe neben Hrn. Beltrami wiederum beziehen, und hoffe das E. Publikum werde durch solide und gute Waare und billige Preise sich des fernern gütigen Zuspruchs empfohlen seyn lassen.

J. E. Holzbalb, Schirmfabrikant.

20. Joh. Ulrich Hummel von Unterstrag, besitzt auf dieser Messe ein schönes Assortiment gebleichte und rohe Fingerringe und Berner-Feinwand, von 3/4 bis 16/1 1/2 19/4 breit, glatt und gebildet, von feinsten holländischer bis ordinärer Qualität, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch schöne Kuchense und reißene Hausstücher, verschiedene Taffelgerüst, nebst einer schönen Auswahl ganz leinene Kostücher von 3/1 2 5/4 breit, in verschiedenen Borden, zugleich auf Hemden-Libet in verschiedenen Dessins und Farben, solid gedruckte, welche die seidenen übertreffen, nebst etwas geringeren gewobene Sacktücher; aller Arten Futter-Feinwand und Varchet, Kollsch, Tabak de Paris, nebst noch einer ordentlichen Auswahl von besten Rosinger-Feuren, mit welchen ich aufzuräumen gedenke. Die vorzügliche Güte der Waaren nebst Billigkeit der Preise, lassen mich fernern geneigten Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schoofen.

21. Unterzeichneter macht hiermit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Rißfäden haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er aller Preisen vergoldete Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er ist

pfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höchsten.

21. Georg Hammer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Has, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

22. Ultramaré et Comp. tiendront la présente foire à l'entrée de la promenade 3me boutique côté de la Kronen-Porte. De retour de Lyon, ils ont extrêmement bien assortis d'un choix d'articles de mode en ce qu'il y a de plus nouveau; Etoffes pour robes, côtes palie, tarrége soye, Barège ombré, Gros de Naple ombré, Georgienne noire et en couleur, Cachemire, Levantine, Marceline, un tres grand choix de Shawls cachemires long et carres en toutes couleurs et grandeurs, dit en Crêpe de chine, et en Merinos broché et uni, beaucoup d'ous du pris de fabrique, toutes espèces d'Echarpes, en cachemire, Crêpe de chine, Barège, et en soye, un grand assortiment de fichus en tout genre; crêpe-lice, Gaze, Voiles en tul et en gaze; bas de soye de ganges à jour et uni; Etoffes pour Gilets, et Cravattes d'un nouveau genre pour Messieurs; sacs pour Dame, du plus nouveau gout; rubans moire pour Ceintures; toutes espèces de gant, donc la qualité est avantageusement connue; tous en cheveux façon nouvelle; toutes les fournitures pour la fabrication des fleurs artificielles; et beaucoup d'articles nouveaux trop long à détailler. Ayant acheté tous ces articles de la main des fabricants, ils vendront en gros et en détail, à des prix extrêmement modique, et feront leur possible pour satisfaire à tout égard les personnes qui voudront bien les honorer de leur confiance. — De plus des pastilles et du Chocolat à l'Osmazone, tres salubre, d'après la description de Mr. Bardel de Paris, que l'on remet avec le chocolat.

Ultramaré et Comp. werden die bevorstehende Messe beziehen, im 3ten Laden beim Eingange der Promenade, gerade gegen über dem Kronenthor. Zurück von ihrer Vorrat-Neue, finden sie sich mit einer großen Auswahl der schönsten Modestücke vom neuesten Geschmack versehen; Stoff für Frauenzimmer-Kleider, Côtes palie, seidene Barège, schattenflammige Parège, dito en Gros de Naple, schwarze und gefarbte Georgienne, Cachemire, Levantine und Vroner Lappet; eine große Auswahl Cachemir Shawls, lange und gevierte, in allen Farben und Größen, dito in Crêpe de chine, und in Merinos ganz glatte und brochirte, einige Prozent unter dem Verkaufspreis; von allen Sorten Echarpes in cachemire, Crêpe de Chine, Barège, und ganz seidene vom neuesten Geschmack; eine große Auswahl aller Sorten Fichus, auch andere von ganz neuen Stoffen; dann Cêpe-lice, Gaze, seidene Strümpfe von Gange, ganz glatte und broschirte Giletzeug, und eine ganz neue Art Herren-Cravatten; für Frauenzimmer neue faronirte Handsüße; gestammte Gürtband; aller Sorten Handschuh, welche durch ihre gute Qualität sich empfehlen; eine neue Art Haarlocken; und zur Verfertigung von Blumen alle erforderlichen Stoffe; dann viele andere neue Artikel, die zur Auslegung zu

weiläufig. — Da sie alle diese Artikel aus der Hand der Fabrikanten angelauft haben, so anbieten sie sowohl im Großen als im détail Verkauf alles in sehr wohlfeilen und billigen Preisen; durch die sehr gute Bedienung werden sie sich auch alle Mühe geben, von den verehrtesten Gönnern das fernere Vertrauen sich zu erwerben. — Pastilles und Chocolade à l'Osmazone, sehr gesund für Brustkrankheiten und Verstopfungen, mit einer Schrift begleitet von Hrn. Bardel de Paris, welche man mittheilt.

23. Unterzeichneter befindet sich gegenwärtige Herbstmesse dahier und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen Arbeiten seines Kunstberufs, in Gold, Silber, Stahl, Metall zu gravieren, ammt beins, in Siegels hoher resp. Behörden, Gemeinds- und Varrantlichen Siegeln, Familien Wappen und Handlungsverschäften zum schlagen und unter die Presse, in flacher Gravüre: Namen, Wappen und Schriften, auf Silbergeschirr aller Art, in goldenen Alliance und anderen Ringen; auf Schilde und Wrisse von Eisdenschirmen; ferner in Timbre oder nassen Stempeln, mit Farb zu drucken, auch werden alle Stahl-Verschäft vom Roste gereinigt und wieder wie neu hergestellt, ebenso werden die von Silber und Metall renoviert. Ich bin übrigens gesonnen durch billige und fleißige Arbeit mich des ununterbrochenen Vertrauens immer würdiger zu machen und erlaube meine Hrn. Gönner und Freunde, meine neuesten Arbeiten gefällig zu besichtigen in Mitte der 3ten Linie den Neben nach, vis à vis von Hrn. Andreas Calsari von Manland, wodurch ich zahlreichen Zuspruch entgegen sehen darf.

Job. Jakob Brupbacher, Sohn, Graveur, zur Harmonie in Wädenswil.

24. Witwe Guenard hat die Ehre ein verehrtes Publikum die Anzeige zu machen, daß sie bevorstehende Herbstmesse ihren gewohnten Laden No. 210 u. 211. beziehen, und mit folgenden Artikeln bestens versehen sein wird. Marceline, Levantine, Gros de Naples, Atlas schwarz und in Farben, Halbsidenzeug, Fantaisie, franz. Merinos, engl. Merinos von 16 — 20 f. pr. Ell, aller Arten Fichus, Foulards, glatte und faronirte Band, glatte Merinos Schals, schönste Ridiculs, Creppe crepp, Creppe lifse, glatte und faronirte seidene Strümpf, Cote pailly, aller Sorten Sammet, broschirte Gürtzeug, Cote de Cravatte, Seiden, Blumen, aller Arten Handschuh, so wie alle übrigen in das Modensach gehörenden Artikel. Beste Turmer Chocolade von 25 f. — 2 f. pr. lb. Sie verbindet hiermit die Anzeige, daß da sie ihren Modenshandel bis Ende des laufenden Jahres liquidirt, dieß die letzte Messe ist so sie bezieht, und daher sämtliche Artikel zu den kostenden Preisen erlassen werden, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

18. Endebrennener bezieht die blühende diesjährige Herbst-Messe wiederum mit allen Gattungen Horn-Bein- und Schildkrot-Kämmen, so wie auch Schublöf, und roben Schildkrot.

Job. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rebieste auf dem untern Graben.

25. Unterzeichnete bezieht diese Herbstmesse (No. 198 — 200 vordere Zeile) mit einem Assortiment von Seiden- und Modewaren, die durch schöne Qualitäten u billige Preise den Beifall des verehrten Publikums sich erwerben dürfen. Die wenigen Tagen in Lyon persönlich besorg beträchtlichen Einkäufe aus erster Hand, u chen es möglich Jedermann in den wohlfeilsten Preisen und mit dem Neuesten und (schmackvollsten in diesem Fache zu bedien. Außer Levantinen, Doubleshorences, Zet, Gros de Naples, Atlas, Seidenstamm seidene Fichus aller Arten, Drap de So Strümpfe, faronirte Roben, Madras, Merinos, Coton und Fantaisie Shawls in 6 1/2, 4 1/2, 3 1/2; Pariser und engl. Merin Garfants, Belvres, Corsetzeuge, habe eine große Anzahl sehr schöner Ridiculs u iter Jacou von A. 2-6 f. Echarpen, se merte und glatte Bänder, schöne Haartou niedliche Vroner und Pariser Bonets, E missantes, Kragen, Strohbüchsen und Menge anderer Gegenstände, und empfe mich zu geneigtem Zuspruch unter Be cherung billiger Bedienung.

J. J. Hagenbuch, zum gr. Pfauen

26. Auf diese Messe bin wieder best versehen in Bievers, Moldona, Flane Baven. Futter- und Pelzbarchend, Flan les de santé, Merinos, Bon-basette, Ca lot und Klosterfrauenzeug, Preis, Ratin Winterleibli, wollene, baumwollene Joret-Strümpf; dann eine besonders sch Auswahl in gedruckter Callicots oder dienen; Gingham, Robes, Mousseline und geringere Baumwollzeuge, weiße i gefarbte Vercal, Balsin, baumwollene vantine, Corsetzeuge, weiß und schw Halbsidenzeuge, einfärbige und bunte i lenene und baumwollene Shawls, Fran tischer, gedruckte Halstücher in Seiden Baumwolle zum waschen, weiße und bige ganz leinene und baumwollene Schn tucher, feinste Hemder- und Futter- rrand, Mantin und Mantinette, Baumr Sammet und Watten, Winterhuser-Ze zu gutem Zuspruch empfiehlt sich fern Heinrich Gugolz, während der M auf dem obern Veichermarkt, und we haft beim Münsterhof neben Hrn. E Waser.

27. Hr. Moriz Bernhard, Her lich-Meininger Hof-Opticus, wird nä künftige Zürchermesse mit seinen bereits kannten und beliebten Kunstgegenstän nebst allen in seine verschiedenen Facher schlagenden Artikeln besuchen. Hiermit bindet er die höfliche Anzeige an diejen Herren und Frauenzimmer, welche fr irgend etwas von ihm gekauft haben, wenn solche Gegenstände nicht nach Wu ausgefallen, oder seither mangelhaft ge den sind, er dieselben ohne einige Be lung frey und unentgeltlich reparieren in den gehörigen Stand stellen wird; nahen er sich einem Wohllobl. Publi auf das Ehrerbietigste zu zahlreichem suche empfiehlt.

(Hierzu eine Beilage.)

23. Rämmelein und Wolf von Nürnberg, beziehen die hiesige bevorstehende Messe mit einem ganz frischen wohl gewählten Waarenlager von Nürnberger, Englischen und andern Quincailerie Waaren, ächte Wiener-Keisbren von verschiedenen Qualitäten, frische Efig-Gukumern, und empfehlen sich hiermit ihren werthen Freunden und Bekannten bestens, mit der Versicherung der nur immer billigt möglichen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablissement in Nürnberg selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Hirschengraben neben Hrn. Maurer, Schirmsfabrikant dahier.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Buchbinder-Laden unter der Zimmerleuten sind von allen Arten Kirchen-, Schul- und Schreibbücher mit elastischen Rücken zu haben, wie auch alle Arten Kalender auf 1826, nebst dem begehrteten Arauer-Schweizer-Bothen-Kalender zu 6 fl. und von allen Arten selbst verfertigte Caffian Leder und Cortonage Arbeiten, welche nebst allen Futteral- und Buchbinderarbeiten zu finden sind. Auch beziehe ich diese Herbstmesse mit einem schönen Sortiment selbst verfertigte Caffian- und Leder-Arbeiten. Ich empfehle mich bestens.

B. Foppert, Buchbinder und Futteralarbeiter.

2. **Endunterzeichneter**, von der hohen Regierung neu erwählter Schuldenbest für die Pöbl. Oberämter Gränzingen, Kiburg und Greiffensee, findet sich verpflichtet, dem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er die diesfälligen Geschäfte Samstag den 17. Herbstmonats des laufenden Jahres antreten wird, und seine Kanzeln in dem Haus No. 309. an der Kuttelgasse in der St. Stadt Zürich errichtet hat, wo jedermann, der mit ihm zu verkehren sich im Fall befindet, sich dafelbst gefällig zu melden beliebe.

Zürich den 10. Sept. 1825.

Widerkehr, Schuldenbott.

3. **Meinen theuergeachteten Hönnern E. Publikums** verdanke das mir bis dahin gütigst geschenkte Vertrauen, und mache denselben die gebührende Anzeige, daß ich meinen Laden und Wohnung im Rindermarkt abgeändert und ins Niederdorf No. 572. oben an der Mühlegasse gezogen bin. In fernem geneigtem Zuspruch in meiner Profession empfehle mich höchlich.

Gottlieb Waser, Schuhmacher.

4. **Endunterzeichneter** befücht auch diese Messe nicht, demnach empfiehlt er sich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs höchste. **Felix Huber, Messerschmid.**

5. Auf viele und öftere Nachfrage hat man ein etwas größeres Quantum von den so beliebten achten Wagen stärkenden Trübschnitten kommen lassen; man empfiehlt sich an bekanntem Ort auf der Strohütte im Kreis No. 80.

6. Es wünschte ein Schuhmachermeister in der Stadt Zürich einen wohlgezeugenen Knaben in die Lehr zu nehmen.

7. Der Unterzeichnete benachrichtigt ein E. Publikum von der Veränderung seiner

bisherigen Wohnung den St. Anna, indem er mit Kirchweib ein Gemach, zwei Treppen hoch, im Haus des Hrn. Gerwer Denzlers, No. 526. unten an der Gerwi bezogen hat.

Graveur und Lithograph

Caspar Hegi.

8. Den 19. Herbstmonat fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bei Lehnknecht Suter, oben an der Strehlgasse No. 214.

9. Im Haus zur Linden eine Treppe hoch ist zu haben: Aller Arten Indiennes, Connone, Camlort, Winterthurer- und Westrenzeug, weiße, aichardne und schwarze Precale, Bettilien, Riemen, indianene, weiße, florettsidene und seidene Holstücher, weiße und gefärbte baumwollene und leinene Nastücher, weiße und gefärbte baumwollene, leinene und florettsidene Strümpf, baumwollene weiße und gefärbte Kapven, florettsidene Handschuh, von allen Sorten seidene, florettsidene, leinene und wollene Bänder, Sammetband, Baumwollenband, Breisneuel, weiße und schwarze Spiz, weissen und gefärbten Faden, Seiden, nebst andern Artikeln mehr, die man in billigen Preisen erlassen würde, indem man genehmet ist damit aufzuräumen, und demnach diese Artikel als einem resp. Publikum aufs höchste empfehle.

10. Es rekommandiert sich höchlich eine Weibsperson für mehrere Arbeit im Weißnähen, auch für andere in ihr Fach einschlagende Arbeit.

11. Es wünschte jemand ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, von Stund an anzunehmen als Kindermädchen.

12. Eine Weibsperson wünscht in hier wieder einen Plog als Küchenmagd zu bekommen; ihrer Treu und Redlichkeit wegen könnte man beireidigende Zeugnisse aufweisen, und sie könnte auf der Stelle eintreten.

13. **Ben Drell, Hügli und Comp.**, in Zürich sind zu haben:

Zwei Predigten, gehalten am Vorbereitungs-Sonntag den 4ten und am Sonntag den 5ten Herbstmonats 1825. von J. Cramer, Archidiacon am Gr. Münster.

8. Gehftet. 8 fl.

14. **Ben Unterzeichnetem** ist a 20 Bogen zu haben: **Van der Stadt und des Stadtbereiches Solothurn**; gezeichnet von J. B. Altermatt, Oberst in Solothurn. Folio.

Heinrich Hüger, Buchbinder, in Zürich No. 127. ar. St. di.

15. **Nützlicher Hilfs- Noth-Haus- und Wirtschafts-Kalen** der des aufrechten und wohlverfahrenen Schweizerboten auf d. J. 1826. mit vielen anmuthigen Geschichten und Figuren a 6 fl. Schon der diesjährige Kalender des Schweizerboten hatte so vielen Verfall und Abgang gefunden, daß der gegenwärtige, noch reichhaltigere und interessanter, um so mehr allgemein empfohlen zu werden verdient. In zu haben bei J. H. Erni an der neuen Brücke.

16. Von dem beliebten Arauer Schweizer-Bothen Kalender, sind das Stück a 6 fl.

zu haben bei

Brian, Buchb. u. Futteralarbeiter.

17. Da ich meine Wohnung abgeändert und demnach die hiesige neben dem grünen Häusli habe, so empfehle mich meinen werthebsten Gönnern zu fernem Zuspruch, indem ich alle Woche eine Wasche habe, nehme auch ganze Privat-Waschen an.

Frau H. Bachmann, Lohnwascherin.

18. Es wird für einen mit den günstigsten Zeugnissen versehenen jungen Mann aus dem Pays de Vaud, ein Plog als Lehrling in einer hiesigen Apotheke gesucht.

19. Man wünschte eine gut conditionirte und ganz saubere nussbaumfarb angestrichene zweischlägige Bettstatt, gegen eine in gleichem Zustand sich befindende einschlägige zu vertauschen. Ist im Berichthaus zu erfragen.

20. **Unterzeichnete** macht hiermit bekannt, daß sie ihre bisherige Wohnung im Kirchgäßli verlassen, und eine andere an der unteren Badergasse im Niederdorf bezogen habe; läßt daher ihren werthen Gönnern für das ihr geschenkte Zutrauen höchlich danken, und bietet um fernem geneigten Zuspruch, indem sie sich verpflichtet jedermann bestmöglichst zu bedienen.

Frau Regula Zöllinger, Schreibrin, an der unteren Badergasse No. 557.

21. Da ich kürzlich ein schönes Sortiment feine Porcelainköpfe, Stummel- und Ungarne-Pagons, ächte und schöne Weichsel-Rohr nebst andern Artikeln erhalten habe, so werde ich auch die hiesige Herbstmesse wieder besuchen; ich empfehle mich meinen werthen Gönnern höchlich, und bitte um gütigen Zuspruch.

Rudolf Keller, Drechslermeister Wärrer.

Die übliche Synodalpredigt wird künftigen Dienstag 20. Herbstmonat durch H. H. Archidiacon Cramer beim Groß-Münster gehalten werden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	4 fl. 34 fl.
Weißer Brotschlag	5 fl.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 fl.
Das 1h. Weizenmehl	2 fl. 6 fl.
Das 1h. Schweremehl	2 fl.
Der Müll Roggen	3 fl. 6 fl.
— — Bohnen	4 fl. 10 fl.
— — Erbsen	5 fl. 20 fl. — 6 fl. 20 fl.
— — Gerste	2 fl. 35 fl.

Häfer, das Viertel a 19 — 24 fl.

1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 fl.
• geringeres Rind	4 fl.
• Kuh- und Hagenfleisch	3 fl. 6 fl.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 fl.
• ordinäre	4 fl. 6 fl.
• Schafffleisch	4 fl.
• Weiss- und Bockfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl.
• Bratwürste	7 fl.
• dito, gerinarte	6 fl.
• gediegene bräune	7 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Da gegen den am 26. Juni letztthin ausgestretenen und klüglichen Jakob Fenne

von Limberg der Pfarrgemeinde Rüschbach, welcher in hiesiger Stadt theils als Handlungsbedienter, theils als Detailhändler anfangs gewesen, von mehreren seiner Creditoren eine Criminal-Klage eingeleitet, und derselbe eines fraudulösen Bankerotts beschuldigt worden, so wird derselbe andurch eidtölicher und unter Contumaz-Estrafe, ein für alle Male auf Mittwoch den 18. Januarii des nächsten Jahres 1826. vorgeladen, sich vor dem Obergericht des Standes Zürich persönlich zu stellen, sich gegen die oberrührte Klage zu veranworten, und den richterlichen Entscheid zu gewärtigen.

Gegeben in Zürich, Sonnabends den 10. September 1825.

Im Namen des Tribunals
Der Oberschreiber desselben, Jäsi.

2. Publication.

Die vakant gewordene Personalfortsetzung eines Nachtwächters wurde von dem Stadtrath Dienstags den 27. September wieder zu besetzen erkannt; desnach werden die Aspiranten aus der Wohl. Bürgerschaft eingeladen, sich in der Zwischenzeit bei dem Stadt-Präsidio anzumelden und bey der Stadtkanzley einschreiben zu lassen.

Actum den 6. Sept. 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Hottingen wird Samstag den 24. September von Abends 3 bis 8 Uhr, in dem Gemeindehaus Hottingen, ein öffentlicher Feil- und Samstag abgehalten werden, über ein zu Hottingen, an einer sehr angenehmen Lage befindliches Heimwesen, bestehend in einer großen frohmüthigen und mit der schönsten Aussicht begabten Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 2 Winden-kammer, 1 Plunderkammer und Winde, 1 Keller, 1 L. v. Schweinstall, $\frac{1}{4}$ Antheil an einer Trotte bey'm Haus und $\frac{1}{2}$ Trotthausen in der Nähe, $\frac{2}{3}$ an einer Scheune; 2 Krautgärtli, eine starke halbe Zuchart Reben, 1 Wlg. Baumgarten bey'm Haus, und unweit demselben 1 Wlg. Ader. Das Haus ist gänzlich repariert und die zuverkaufenden Güter in bestem Zustand; Haus, Gärthli und $\frac{1}{2}$ Wlg. Reben werden auf Verlangen allein verkauft. Liebhaber belieben sich in No. 31. in Hottingen anzumelden.

Hottingen den 10. Sept. 1825.

Für den Gemeinderath

Gemeindevorsteher Widmer.

4. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach wird Dienstag den 27. dies Monats in der Weinschenke zum Tiefenbrunnen dahier von Nachmittags 3 bis Abend 8 Uhr ein öffentlicher Feil- und Samstag abgehalten werden, über ein an der Flühgass gelegenes Heimwesen, welches besteht in einem Wohnhaus, Scheune und Bestallung, Waschhaus, L. v. Schweinstall und eine Trotte nebst circa 1 Zuchart Kraut- und Baumgarten, ferner 2 halbe Scheunen, circa $\frac{1}{2}$ Zuch. Reben, 3 $\frac{1}{2}$ Mannweck Wiesen mit etwas Straußland, 2 $\frac{1}{2}$ Zuch. Ader wovon circa 1 $\frac{1}{2}$ Zuch. im Eihfeld gelegen und endlich 3 Zuch.

Wiesen und Holz im Thal. Kaufliebhaber, die vordescribtenes Heimwesen zu beaugenscheinigen wünschen, belieben sich an den Eigentümer in No. 132. an der Flühgass zu wenden, wo ihnen so wie auch am Samstag selbst die näheren sehr billigen Kaufbedingungen werden eröffnet werden.

Riesbach den 13. Sept. 1825.

Für den Gemeinderath

Das Secretariat.

5. Unter Aufsicht des hiesigen Unterwaisenamts wird Freitags den 16ten dies im Sternchen dahier eine Gant abgehalten werden, über hausrätliche Sachen, als: Kästen, Bett sammt Bettstatt, Fruchtkästen und Trög, 12 Faß von verschiedener Größe circa 140 Eimer haltend, Manneskleider nebst verschiedenen andern Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang Nachmittags 4 1 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist. Enge den 10. Sept. 1825.

Namens des Unterwaisenamts

Das Secretariat.

6. Da die Lebenszeit über das Gemeinde Horgen zustehende eheliche Wirthshaus, zum Schwaben genannt, sammt Meng und Zugehörde, mit künftigen Montag 1826. zu Ende geht, so ist zu derselben sammethafter oder theilweiser Verleihung Donnerstag den 22. d. M., Nachmittags von 2 bis Abends 6 Uhr, bestimmt worden. Es werden daher diejenigen welche dieses Leben in Empfang zu nehmen wünschen, damit eingeladen, an obbestimmtem Tag zur angelegten Zeit im Wirthshaus zum Schwaben sich einzufinden, da dann die Lebensbedingungen, welche in der Zwischenzeit bey dem Präsidio des Gemeinderaths eingeleitet werden können, eröffnet, und die Verpachtung vorgezogen oder je nach den Umständen das Nothig findende verfügt werden wird.

Gegeben Horgen den 10. Sept. 1825.

Für den Gemeinderath allda.

7. Alle diejenigen, welche an die sich insolvendo erklärten, demahlen im Zuchthaus in Zürich befindlichen Gebrüder Jakob und Michael Krieger; so wie auch Michael Krieger jung, Jakob Eohn, und Ulrich Krieger Weber, sämmtlich von Rubolingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten des Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen, veremlich aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schultige bis auf den 21. dies laufenden Monats schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichnet Canley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 26ten dies Morgens um 8 Uhr emreder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbitteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Wohl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 5. Herbstmonat 1825.

Notariats-Canzley Feuerthalen.

8. Bey Orell, Büssli und Compt. in Zürich ist zu haben:

Verzeichniß neuer Bücher, die vom Januar bis Ende August 1825. wirklich erschienen und durch diese Buchhandlung zu beziehen sind.

9. Der Unterzeichnete macht einem ehrenwerthen Publikum die Anzeige, daß er ein assortiment französische Suitaren erhalten, mit einfach und doppelten Resonanzboden, zum Ausleihen oder Verkauf; auch einige alte 5 und 6 fl. Neue 9 bis 28 fl.

Widmer, Musiklehrer,
in der Neustadt.

10. Anzeige.

Der zu Ende gehende Sommer hat die Baumschule von Neu dermaßen begünstigt, daß nicht nur der Preis der meisten Arzike moderirt, sondern auch die Zusicherung schöner Producte ertheilt werden kann an alle Liebhaber, welche dieselbe mit Ihrem Zutrauen beehren durch directe Zuschrift an F. Rüspertli, Pfarrer zu Kirchberg bey Frau.

11. Mit hoher Bewilligung.

Olympische Reithahn des Hrn. Mahier
privat. Kunstbereiter aus Strasburg.

Zweyte Vorstellung Freitags den 16. Sept

Reiterspiele u. große Kavallerie
Manoeuvres

Die Witzere-Szene durch Hr. George Hrn. Jakobs, außerordentliche Kraftspiele Lustige und kunstfertige Polichinellstreiche zu Pferde ohne Zügel und Sattel durch Hr. Antoine, Douren die hier noch nie gesehen worden. Hr. Georges, volnischer Tanz die Charaktertänze der kleine Eva. Groß Kunstmanoeuvres durch Hr. Antoine der zu legt die Stellungen römischer Gladiatoren zeigen wird. Eriete der drei Kunstpferde am Ende ein Feuerwerk worin Hr. Mahier auf einem dazu eigens abgerichteten Pferd paradiert.

Der Anfang um halb fünf Uhr.
Erster Platz 8 Bzn. Zweiter Platz 6 Bzn.
Dritter Platz 4 Bzn.

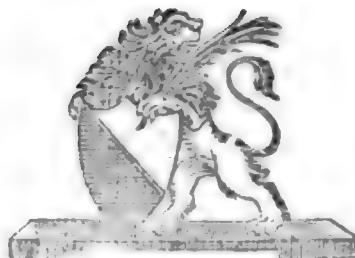
4. Die Hülfsgesellschaft hat wieder erhalten, aus dem Sack der St. Petrus Kirche am Bettag.

2 fl. 18 f. den Brandbeschädigten in Greifensee.

2 fl. 18 f. den Brandbeschädigten i. Oberglatt

Im Gerichtshause ist künftigen Samstag 4 fl. zu haben:

Bethagspredigt, den 8. Sep 1825 gehalten im Fraumünster in Zürich, von O. Gögner, Pfr.



den 19. Herbstmonath 1823.

Im Berichtshaus, neben der Post

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Seine Wachs-Zapflichter, 4, 5, 6 und 8 per Pfund, Kutschenlichter, und Kerzen in kleine Handlädiern, weiß und gelbe Nadel. Extra seine in Essig eingemachte: ornichon, in Schrenglädiern, Moutarde und Tafel-Essig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Haar-Euren, weiße und schwarze peraltete Perren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden
beim Kohnhaus.

2. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein im Bouteille, in einem Privatbause.

3. Zwei Commoden und 2 Verticillen,
so gut wie neu, in billigem Preise. In
No. 13. an der Unterstraf.

4. Rechte italienische Seiten, auch Gul-
taren, alles in billigerem Preis, bey Igst.
Falkenstein, Mühlbäum, hinter dem
Münster No. 239.

5. Zwey Zellofenblättern, eine mit Eisen gebunden, und eine ungebounden, noch in recht gutem Stand.

6. Der Gärtner Wiederkehr bey der
Werdmühle No. 430. II. Stadt sind zu ha-
ben, frisch angetrocknete auserlesene schön
beholdende Blumenböden in den möglichst
billigen Preisen, als gefüllte und einfache
schönfarbige Gladii, gefüllte und einfache
Lilien, verschiedene Arten Narzissen,
früh- und einfache Jonquillen, Kaiser-
tronen, Crocus, Amarillis, Fledermaus,
Jris, Ranunkeln, Anemonen, Lilien,
Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, türkische
Narzissen; ferner ist zu haben, Abieger von
schönfarbigen Nelken, Henscheil und Pri-
mula veris Stöckl &c. Für Blumenböden
ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man
wünscht sich bestene.

7. Unterzeichnet ist Willens, sein feil-
ber befeßenes Heimwesen, zur Tritten da-
hier, zu verkaufen: Dasselbe besteht in ei-
nem solid gebauten Hause und Neben-
häuser, mit einem schönen Garten, alles in
einem mit einer Ringmauer umgebenen
Einkauf, am Ende des Dorfes, zwischen
Eens-Gesäß und der Landstraße nach Rich-
ters: we, schön gelegen. Die noch best-
ehende Erwidlung für eine Verweren, das
gute dabei befindliche Wasser, die schönen
Felder, das sehr bequeme Wasch- oder Brenn-
haus und die geräumige Umgebung des Hau-
ses, würden das Ganze zu jedem, mit Han-
del verbundenen Berufe vorzüglich eignen.
Kauf-erhöber werden sich gefälligst an dessen
Eigentümer

Mr. Hauser, Müller, im Gießen
in Wädenschweil

8. Den Tischmacher Zangger im Niederdorf No. 559. sind immerhin lackirte Strohsessel zu haben.

9. Ein in bestem Stand fast neues mit Eisen gebundenes Faß, 75 Eimer haltend, ist in billigstem Preis zu haben.

10. Zum Verkauf ist eine complete Scharfschützen-Montierung, von Jakob Geering im Birkenhuf des Hön'g.

11. Ein zweischlänges Bett mit Anzug, ein dito einschlänges mit Anzug, Bettstuhl und Laubjack, um billige preise.

12. Ganz große Packkisten und Packfässer,
um sehr billigen Preis.

13. Ein Faß guter und realer Wein vom Jahrgang 1819. aus einem Privatkeiler, in billigem Preis, Eimer- und Tausenweis davon zu haben; nachzufragen bey Kiefer Weig in der Schmidsarud

14. In No. 173. auf Peterhoffstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein nupf. Kasten 26 fl. 2 einschlagne Bettstätten, eine à 10 fl. und 7 fl. 3 Vater en à 2 fl. 1 $\frac{1}{2}$ und 1 fl. 1 schwarz wollener Shawl 4 fl. 1 goldenes-Ketten 6 fl. 3 seidene Halstücher à 1 fl. 20 f. 6 Paar neue gewobene Frauenstrümpf 3 fl. 30 g. 2 schwarz seidene Wämländer Halstücher mit rothen Streichen 2 fl. 20 fl. 10 Ell recht guten Taffet an 3 Reusen 5 fl. 7 Ell reine gute Spiz 3 fl. 30 g. 12 Madraschärl, eins à 36 g. 2 rothe Nas-tücher 36 g. Ein prachtschöner Eheschribsch 46 fl.

15. Feine holländische Leinwand in verschiedenen Preisen, ist zu haben in Stadelhofen No. 5.

16. Im kleinen Eridenhösi No. 389. ist zu haben: Exira gutes altes Kirschenwasser, die Maass à 32 f. Gutes Kirschenwasser à 28 f. Guter Trusenbrantenwein à 28 f. und Zwetschenwasser à 22 f.

17 Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 fr. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 fr.

18. Bey Heinrich Kuhn No. 58, unten
an der Krugg:ß auf Dorf, sind zu haben:
Weineßig, Träschbrantenwein, Truseib:
an:tenwein, Kirchwasser, Zireichgenwasser,
Languedoker Brennenwein, Cognac, Wein:
geist, Muscatwein, Melago, Wargräßer
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

19. Reale Weine, der Eimer à 4 $\frac{1}{2}$ — 20 fl. den der Maß à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirchwasser, Muswasser, Refolterwasser, Häpfen- und Trischbranntwein, und recht guter Weineßig. Beym Erbsberg im Kennweg No. 281.

20. Bey Endeunterzeichnetem sind von 1.1
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Muskatwässer, die
Ma: ß d 1 fl. 8 p. Branntwein und circa
guter Weineßig, alles zu bequömlichsten
Preisen. Pfenninge, Kuxee

21. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angelommenes reines Eisener-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

Zu taufen wird begehrt:

1. Eine nutz. einschläfrige Bettstatt, neuer
Facon, und eine noch in guitem Stand sich
beindende Kaffeemühle.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schön sehendes Frauenzimmer.
Kirchenort am Deichenbach, von Eund an.

2. Ein geräumiges heizbares Zimmer
nebst Alkoven, neu gefärbt, an einer ganz
baren Straße, zu einem Comptoir, einer
Fergshube, Eide...Wagezin, Laten, auch
andern Zwecken dienlich, auf ebener Erde,
nebst einem verschloffenen Platz zu Brenn-
Materialien, um billigen Zins, von Etwad
an.

3. 500 — 700 fl. um billigen Zins gegen gute Versicherung oder annehmbare Bürgschaft.

4. 350 fl. auf künftigen Martini 1853
gegen gute Unterpfand.

5 Ein Keller mit circa 200 E
in der Mitte der Stadt.

6. Wo durch einen ...
fall ein sehr schönes Wohnungsmieth ...
tige h. Ofte.n für bewohnte Lure v ...
worden ist, melch ... Reich in einer sehr ...
... Alkoven, ...

worden ist, welche des
nen Stube mit doppeltem
tern schönen Kaminern und einer

den, einer Zeit
in einem com-
den Wohnzei-
den vernommen
den auf

7. Ein heisses Wasserbad

8. Ein durch die Wangen heilendes Mittel, enthal-

2 Cabinet, jeder
auf die Laub

Blunderkammer, Keller, Wein, Gelegenheiten

in dem bey dem Hause in No. 4
haus; ist sich dem halb in No. 4

9. Ein son...

haltend 2 St. en m
großen Kamm en m
in Holz und senner

10. Ein heit

2 Stiegen hoch 2 Stuben mit Wandkassen, 1 Kichen, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Wandkammerli, Keller und Platz zu Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und Wände zum aufhängen; auf künftige Oftern.

11. Eine Vintenschänke auf Martini.

12. Ein äußerst angenehmes Wohnge-
mach von Stund an, oder auf Oftern 1826.

Verschiedene Nachrichten:

1. Wenn es von Jedermann anerkannt ist, daß jungen Leuten die sich der Handlung widmen, außer den gewöhnlichen Kenntnissen, die sie sich auf den Comtoirs wo sie angestellt sind erwerben können, die Kenntnisse des Handels und Wechselrechts unumgänglich nöthig sind, wenn sie zu einstigen geschickten Kaufleuten gebildet werden sollen, so schmeichle ich mir, daß es nicht unwillkommen seyn wird, wenn ich, bewogen einerseits durch die bey meinem Unterricht bis anhin gemachten Erfahrungen, daß die wenigsten richtige Begriffe vom Wechselgeschäft, Wechsel und Handelsrecht besitzen, und auch nicht alle Anlaß haben, sich dieselben zu verschaffen; anderseits, in Folge meines Unterrichts-Plans, und drittens endlich, von mehreren dazu aufgemantert, gesummet bin, die im Winter über, nämlich von Martini bis Ende April, Vorlesungen über obgenannte Wissenschaften zu halten, in welchen alles dasjenige vorgetragen und mit den nöthigen Erläuterungen und Beispielen begleitet werden wird, die geeignet sind, den Comptabilen richtige Begriffe hievon beizubringen und sie dadurch fähig zu machen solche Gegenstände richtig zu beurtheilen.

Wechentlich werden zwei Vorlesungen gehalten und zwar Abends von 6 à 7 Uhr, für die Stunde bezahlt jeder 4 Bogen.

Dienigen, welche Lust und Neigung haben, diesen Unterricht zu benutzen, sind ersucht, sich bis Mitte Octobers bey mir einschreiben zu lassen, wo ich Ihnen dann die Tage, an denen die Vorlesungen stattfinden, bestimmen werde.

Sämmtliche resp. Handelshäuser, die wie ich weiß, mit Vergnügen jede Gelegenheit ergreifen die sich darbietet, woben die ihnen anvertrauten jungen Leute etwas nützliches erlernen können, sind von mir auf das Ehrerbietigste ersucht, diese meine Anstalt ihren Anvertrauten zu empfehlen, solche zum Besuch derselben aufzumuntern und sich zu überzeugen zu halten, daß ich auch in diesem Unterrichts-ach, dem mir schenkenden Zutrauen Ehre zu machen wissen werde.

Die verschiedenen Abtheilungen der Fächer, in denen die Vorlesungen halte, können bey mir eingesehen werden.

Im September 1825.

J. Sulzer, Lehrer im mercant. Fach.
Locirt bey Hrn. Corrodi, Musiklehrer hinterm Hof.

2. Es wird Freitag den 23ten dieß im Stieren in Enge eine Gant abgehalten werden über 8 Foh, Mannskleider und andere Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang Nachmittags à 1 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

3. Einem verehrten Publikum nehme ich die Freiheit bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung abgeändert habe, und nicht

mehr an der Krebsgäß sondern an der Markt-
gäß wohne, und den Laden beße den der Hr. Nabholz Sohn, Bürstenmacher, besessen hat, beynahen danke ich dem E. Publikum für das mir geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner in meinen führenden Artikeln, als: Stiefel, Schuh und Pantoffeln; Luch- und Ende-Schuh für Herren, Damen und Kinder; wie auch die schon lang bekannte gute Stiefelwich.e. An gleichem Ort wünschte man einen Glaskasten zu kaufen.

Job. Ulrich Gull, Schuhmacher.

4. Wo man einen wohlverwogenen Knaben annehmen würde, um die Schneider-Profession zu erlernen, ist im Berichtshaus zu erfragen.

5. Eine Tochter von gutem Haus in einer benachbarten Stadt in Bayern wünschte in Zürich bey einer Herrschaft einen Platz als Haushälterin oder Stubenmagd zu finden.

6. Es empfiehlt sich eine brave Weibsperson zum Speiten und Wasstragen, toter Treu und Redlichkeit dürfte man versichert seyn. Anzumelden an der Graubengäß im Niederdorf.

7. Durch Zufall wünscht jemand eine ehrenfene Person zu sich zu nehmen.

8. Dem E. Publikum danke herzlich für das freundschaftliche Zutrauen, in Ansehung des Zuspruchs in meinen Professions-Waaren, ich werde trachten zu Stadt und Land durch gute preiswürdige Waare des Zutrauens mich weiters würdig zu machen. Da ich die Messe nicht mehr besuche, so wird die Waare in meinem neu erkaufen Haus an der Marktgaß, immer so gut und wohlfeil verkauft werden, indem von allen nur möglichen Waaren, die in dieses Fach Bezug haben, bey mir zu haben sind.

Nabholz, Vater, Bürstenmacher,
No. 451.

9. Bey Frau Heg née Furbard im Kindermarkt ist frisch angekommen, extra schöne feine und gröbere Strickwaare, weiß, schwarz und grau, in sehr billigen Preisen; schönen schwarzen und gefarbenen Merinos, feine rothe, blaue und aicharbe 6/4 breite Winter-Vercal, Zasset, Levantine, Gültzeug, Bändelschnür, Zeurner- und Nähfaden, Gassen, Nadien, nebst andern mehrern Artikeln. Sie empfiehlt sich aufs neue höflich zu gültigem Zuspruch, im Hause No. 350. und über die Messe in ihrem bekannten Laden.

10. Endeunterzeichneter, von der hohen Regierung neuerwählter Schuldenbott für die Vobl. Oberämter Gränigen, Kyburg und Greiffensee, findet sich verpflichtet, dem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er die diesfälligen Geschäfte Samstag den 17. Herbstmonats des laufenden Jahres antreten wird, und seine Canzley in dem Haus No. 309. an der Kuttelgäß in der kl. Stadt Zürich errichtet hat, wo jedermann, der mit ihm zu verkehren sich im Fall befindet, sich daselbst gefällig zu melden beiebre.

Zürich den 10. Sept. 1825.

Widerkehr, Schuldenbott.

11. Endeunterzeichneter beucht auch diese Messe nicht, beynahen empfiehlt er sich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs höflichste. Felix Huber, Wenzschmid.

Mess-Artikel.

1. Mit einem schönen, nach dem neust Gesta mit gearbeiteten Assortiment seiden Comm- und Regenstücken in einer schönen Auswahl neumedischfarbigen Lyon Tafel mit broschirten und a. dera. Be-
büren versehen, werde ich in der Messe in
nem gewohnten Laden nächst der gross
Treppe neben Hrn. Beltrami wiederum be-
ziehen, und hoffe das E. Publikum wer-
durch solide und gute Waare und billige
Preise sich des fernern gültigen Zuspruch
empfohlen seyn lassen.

J. E. Holzbalt, Schirmfabrikant

2. Frau Hol-Ramuz unterm Schwen
hat die Ehre die Anzeige zu machen, daß
auch gegenwärtige Messe nicht bezieht,
Lager aber mit einem vorzüglichem Sei-
ment der führenden Stoffe Weben. u
andern Artikeln erneuert hat, wie Seid
und Baumwoll-Sammet, Atlas, Levanti
Gros de Berlin, Atlas torq, Georgien
Zasset, Gletsstoffe, halbseidene Zeuge, u
Merinos in allen Farben, cote pailly, m
Beulle, enal. Ghingham, Echarpes, rich
voiles, ridicules, glatte und taquetierte
der, Handtuch, Cravattes, Foulards, E
denstrumpfe, dito à jour, Seiden-Bocken
allen Nuancen, echtes Colner-Wasser, E
colat von 20 fl. à 2 fl. pr. lb. Mögli-
billige Preise lassen sie die Fortsetzung
neigten Zuspruchs erwarten, wozu sie
höflichst emporhebt.

3. Heinrich Maurer, Schirmfab-
kant im Strohhof, wird während dieser
Markt in seinem gewöhnlichen Laden in d
mittlern Reihe auf dem untern Striche
graben mit einem schönen Assortiment I
gen- und Sonnenschirme versehen seyn
die besondere Solidität seiner Waare, u
ihn, nebst äußerst billigen Preisen die
zu machen im Fall ist, in Stand, jed
mann auf das beste zu bedienen.

4. Gebrüder Gaudy aus Rapp
schweil in ihrem gewohnten Laden auf de
obern Graben und wieder hier auf der Wie
mit einem completen Wolle-waaren-Lage
und opfren dem geehrten Publikum
Stadt und Land: Extra feine Sedan- u
Louviers-Tücher; feine, mittelfeine und
dinaire französische, niederländer und de
sche Tücher, in allen beliebigen Farben
Extra feine Castorines, Lady-Coatin,
Bibers, Calmeks, Moltings, Flaneln,
simirs, Westenstoffe etc., wie auch Bist
tuch und Glätti-Tücher. Zeitige und we
gelungene Einkäufe setzen uns in Sta
unsern Freunden die bekannt billig al
Preise machen zu können, wovon man
bey gefälligem Zuspruche, überzeugen wi

5. Endeunterzeichneter empfiehlt sich d
Messe im Laden No. 327. auf dem oberm
schirmmarkt, neben Frau Keller, Hafr
zum Verkauf schöner Leinwand; weißer
nerer Sacktücher, Leintücher-Switz, Zi
tuch-Schnür, Vercal von verschiedener Br
extrafeine Bauebatiste, doppelte und einf
Beullien, Mousselines, brodierte Sacktüc
sehr schöne feine Herren-Haletücher von
tiste, Beullien und Mousselines Rien
entre deux, gemachte und ungemachte
denkschlürli, Käppli, Nattüchli und Tabl.

Colleterettes, Krügen, Chemisettes, Hauben, gestrichte Kleider; eine schöne Auswahl seidener Fichus, von allen Arten sehr artige Indienen-Halstücher nach neuestem Geschmack, in großen und kleinen Charols, zu sehr billigen Preisen; auch in allen Farben hübschen Merinos. Empfehle mich zu Stadt und Land aufs Beste.
Jasf. Müller.

6. P. Boutin von Lyon, Schirmfabrikant, empfiehlt sich einem E. Publikum mit einem schönen Assortiment von Regen- und Sonnenschirmen, so wie von schönen Bettdecken von Wolle und Baumwolle, ferner Glätt- und Bierdeckeln u. s. w. alles in den billigsten Preisen. Er kauft auch alte Waare gegen neue ein. Sein Laden in der Messe ist neben dem der Hrn. Ponti et Melerio, sein Logis im Kirchen.

7. Die Hebräer Lehmann und Bolag empfehlen sich E. E. Publikum mit allen Sorten Moden-Seidenwand und andern Bändern, nebst Spitzen. Wegen eintretender Ferientage können sie ihre Waaren nur heute und morgen und künftigen Freitag feil bieten. Ihr Laden ist der Krone gegenüber.

8. Franz Jahn aus Steinschönau in Böhmen empfiehlt sich mit seinen Crystall Glaswaaren auch mit einem vollständigen Assortiment Schlesinger Majoliken und Spinnal zu den billigsten Preisen. Sein Laden ist auf dem untern Graben erste Reihe an der Allee.

9. Joh. Ulrich Hummel von Unterstrass, bringt auf dieser Messe ein schönes Assortiment gebleichte und reiche Yangenthalet- und Berner-Leinwand, von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{16}{8}$ a 12/4 breit, glatt und gebildet, von feinsten beständlicher bis ordinaire Qualität, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch schöne nachsene und reichte Hauswücher, verschiedene Tischtücher, nebst einer schönen Auswahl ganz feine Muslinen von $\frac{3}{4}$ a $\frac{6}{8}$ breit, in verschiedenen Borden, zugleich auf Hemden-Ribet in verschiedenen Dessins und Farben, solid gedruckte, welche die seidenen übertreffen, nebst etwas geringeren gewobne Sultanz; aller Arten Jutter-Leinwand und Barchet, Keisch, Tabat de Paris, nebst noch einer ordentlichen Auswahl von besten Jökniger-Brägen, mit welchen ich aufzuräumen gedenke. Die vorzügliche Güte der Waaren nebst Billigkeit der Preise, lassen mich sehr gerne geneigten Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. neben den Schöpfen.

10. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Köstchen haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuem nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er aller Arten vergoldete Rahmen für Spiegel und Dreirahms mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's Höchste.

J. Georg Hammer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am 221., neben dem Rammacher Eater von Schaffhausen.

11. Oltramare et Comp. tiendront la présente foire à l'entrée de la promenade 3me boutique côté de la Krone-Porte. De retour de Lyon, ils sont extrêmement bien assortis d'un choix d'articles de mode en ce qu'il y a de plus nouveau; Etoffes pour robes, côtes pale, Barege soye, Barege ombré, Gros de Naple ombré, Georgienne noire et en couleur, Cachemire, Lévantine, Marceline, un tres grand choix de Shawls cachemires long et carres en toutes couleurs et grandeurs, dito en Crêpe de chine, et en Merinos broché et uni, beaucoup audessous du pris de fabrique, toutes espèces d'Echarpes, en cachemire, Crêpe de chine, Barege, et en soye, un grand assortiment de fichus en tout genre; Crêpe-lice, Gaze, Voiles en tul et en gaze; bas de soye de ganges à jour et uni; Etoffes pour Gilets, et Cravattes d'un nouveau genre pour Messieurs; sacs pour Dames du plus nouveau gout; rubans moiré pour Ceintures; toutes espèces de gants donc la qualité est avantageusement connue; tous en cheveux façon nouvelle; toutes les fournitures pour la fabrication des fleurs artificielles; et beaucoup d'articles nouveaux trop long à détailler. Ayant acheté tous ces articles de la main des fabricants, ils vendront en gros et en détail, à des prix extrêmement modique, et feront leur possible pour satisfaire à tout égard les personnes qui voudront bien les honorer de leur confiance. — De plus des rastilles et du Chocolat à l'Omazôme, tres salulaire, d'après la description de Mr. Bardel de Paris, que l'on remet avec le chocolat.

Oltramare et Comp. werden die bevorstehende Messe beziehen, im 3ten Laden beim Eingange der Promenade, gerade gegen über dem Krone-Porte. Zurück von ihrer Lyoner-Reise, finden sie sich mit einer großen Auswahl der schönsten Modereitel von neuesten Geschmack versehen; Stoff für Frauenzimmer-Kleider, Côtes pale, seidene Barege, schattensammige Barege, dito en Gros de Naple, schwarze und gefarbte Georgienne, Cachemire, Lévantine und Lyoner Taffet; eine große Auswahl Cachemire Shawls, lange und gewürte, in allen Farben und Größen, dito in Crêpe de chine, und in Merinos ganz glatte und brochierte, einige Prozent unter dem Ankaufspreis; von allen Sorten Echarpes in cachemire, Crêpe de chine, Barege, und ganz seidene vom neuesten Geschmack; eine große Auswahl aller Sorten Fichus, auch andere von ganz neuen Stoffen; dann Crêpe-lice, Gaze, seidene Strümpfe von Gange, ganz glatte und brochierte Giletzeug, und eine ganz neue Art Herren-Cravatten; für Frauenzimmer neue faconierte Handsäcke; gestammte Gürtband; aller Sorten Handschuh, welche durch ihre gute Qualität sich empfehlen; eine neue Art Haarlocken; und zur Verfertigung von Blumen alle erforderlichen Stoffe; dann viele andere neue Artikel, die zur Auslegung zu reichlich sind. — Da sie alle diese Artikel aus der Hand der Fabrikanten angekauft haben, so geben sie sie sowohl im Großen als im detail Verlauf alles in sehr wohlfeilen und billigen Preisen; durch die sehr gute Bedienung werden sie sich auch alle Winke ge-

ben, von den verehrtesten Gönnern der fernere Zutragen sich zu erweisen. — Pastilles und Chocolade à l'Omazôme, sehr gesund für Brustkrankheiten und Beschwerden, mit einer Schrift begleitet von Hrn. Bardel de Paris, welche man mitkalt.

12. Jakob Kuffel am m. Drechlermeister, neben dem Storch in Zürich, bezieht diese Messe wieder mit einer schönen und neuen Auswahl von feinen Porzellan-Pfeifenköpfen, Meerbaum und Leinwand, sein Maerkel mit und ohne Silber beschlagen, schöne Pfeifenrohre, lange Weichselrohre und Rauchstöck, Flötenstöck, Rauch- und Schnupftabaks-Dosen, Cigarettenbüchsen, Zerklein-Mundstück, Billiardbällen, Schachspiel, Spielbälle sammt Zugehör, höckerne Spielbälle, Wasserhorn und Jaggeren, Spazierstöck, nebst noch vielen andern mehr, wozu ich mich E. E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfehle. Mein Laden ist wie gewohnt der erste auf dem untern Graben gegen der Krone.

13. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist demnach mein Stand gerade vor der Krone über.

14. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mapland, befinden sich wie gewohnt hier auf dieser Messe, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfumerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wasser, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/2; et sans Parfumes, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moudarde et Poudre de Moudarde, weißer und rother Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümte Haarpuder, Taffel- und Küstchen-Kerzen, Chocolate à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fidele, Ruben et Lasani u. Sternli von Genue, nebst guten Salami, extra guten Parmesaner Käse, frische Kuckumern, Tabaco di Foglio, sehr schöne schilkrötene Kämm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, nebst einem schönen Sortiment Feuerwerk, wie auch Barometer, Thermometer, Verspectiv und Brillen, und zugleich repariert er auch; haben auch feine Nähnadeln, alles in billigen Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Reihe, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

15. Ponti et Melerio, aus Domodossola, haben die Ehre, einem verehrtesten Publikum ihre Ankunft in dieser Stadt, mit einem vollständig vergrößerten Assortiment von Karaischen Goldwaaren, Revolvern für Herren und Damen, und Pariser Silberwaaren, zu melden. Wie verbinden hiemit alle Aufmerksamkeiten auf Pariser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz,

und Silber-plaquet, in Perlen und Goldplaquet Schuhspalln, in aquiete und gestrichelte Oehlgasse, alle Sorten Brillen, porcellanene Vasen und Zäusen erster Qualität, verschiedene Necessaire in Gold und in Perlenmutter garniert, alles was die Kunstschlechterarbeit betrifft, in neuer aus Turin, alle Sorten Pastimezen erster Qualität, sowohl in Essenzen, Wasser, Pomaden, Savons, als Essig, Turiner Chocolat, Hosenröcher, elast. Strumpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack. Wir haben an Bezahlung altes Gold und Silber, übernehmen auch alle Commissionen so unsern Handel betreffen. Alle die jetzt so unsern Handel betreffen, können uns mit uns, daß sie mit geschmackvoller Versicherung sein, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient werden, und dabei immer die vortheilhafteste Preise genießen werden. Unser Magazin ist unten am Graben No. 367. 268. und 269.

16. B. Belera mi hat die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er die bevorstehende Messe besuchen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Gold als in Silber, in einer großen Auswahl Umhänder, von Stahl, Gold und andern Stoffen, von der neuesten und der beliebtesten Façon, zu den Preisen von 20 fl. bis 80 fl. das Paar; ferner mit Halsketten und andern Fräuzgarnen, mit ebenfalls in verschiedenen neuen Façon; Geraden; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitsarbeiten nach neuester Mode; mit feinsten Kammern von den schönsten Farben, und feinen hölzernen Kammern, die jenen ganz ähnlich sind. Ebenso findet sich bei ihm eine ganz neue Art von Fuchsförbchen; Ruchsfälschen und sehr schöne Boudonnieren von farbigem Cristall nach neuester Façon; seine Tafel-Dosen von Buchenbaum; plaquierte Leuchter; Scheren, Haloketten, Verrißstift und Uhrenschlüssel von seinem Stahl, nebst vielen andern Artikeln vom nämlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modewaaren, Parfümerien, der feinsten Schmucke, u. s. w. Sowohl die Preise als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum Voraus auf einen glänzenden Zuspruch hoffen. Der Laden ist gegen dem Graben, unweit der mittleren Treppe, neben Hrn. Holzhalb, Schirmfabrikant.

17. Gebrüder Ebedu, aus Aosta in Italien, beziehen die hiesige Messe, kommend von Frankfurt, mit einem schönen Assortiment Modewaaren nach dem neuesten Geschmack, als: feinen vieredigen und langen Shawls in Wolle, Casimir und Bord de soie, einer schönen Auswahl in Seidenzeugen, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin Turc, Marceline, double Florence, Levantine, Taft, glatten und broschirten halbselbigen Zeugen, Crêpe de Chine, Cote de Baly, Barege, Gungans, einer schönen Auswahl in gebrochener Mouseline nach dem schönsten Geschmack, wie auch allen Sorten 1/4 und 1/2 breiter Indienne oder Calicots, allen Sorten Englischer und Sächsischer Merinos, faconnets, Perfalen, Nansu, weißer Piquets

und Silber-plaquet, in Perlen und Goldplaquet, allen Sorten Gilets in Camelhaar, Swandowns, Toilets und Wollcords, weißen Piquets für Gilets, Circassienes für Hemkleider, glatt und gestreift, allen Sorten Fichus in Barege, Gaze und Seide, auch Echarpes, allen Sorten Schürzen in Englischem Tüll und Gaze; einer schönen Auswahl in Herren Cravaten, ächten schwarzen seidenen Cravaten, ostindischen Foulards in allen Farben; leinenen weißen und farbigen Sächsischen baumwollenen Främentüchern, Strümpfen und Handschuhen; einer schönen Auswahl in Quincaille-Waaren, als: allen Sorten schützenden und endtaunenen Haaren und Fellen-Kämmen nach dem neuesten Geschmack, auch Frisierkämmen; einer schönen Auswahl in Eisenköpfen und Röhren, Spazierstöcken, ächten Bernstein-Mundstücken, Englischen und Französischen Rasier- und Federmessern und Scheren, Bracelets, Ceintures, Hosenträgern, Brickschen, Tabakdozen, ächten Englischen Nadeln — und noch viel mehreren Artikeln, die hier nicht bemerkt sind. Man findet bei ihnen auch ächtes Kölnisches und Elessisches Wasser aus der Fabrik J. M. Farina. Sie versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihr Magazin ist in dem Schopf gegenüber der Vieh Wache, an der mittleren Treppe am Graben.

18. Der Unterzeichnete besucht die bevorstehende Messe mit einem ganz neu assortierten Verlag von Haar-Zeuren, Wiener-Touren, Scheitel-Zeuren, doppelten und einfachen Schieb-Zeuren, tapirten Voden mit elastique von allen Sorten und Qualitäten, in Jorfen, und anderen ähnlichen Artikeln, in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum bestens. Carl Thiel, Friseur, von Lindau.

Le so. signé visite l'imminente foire avec un fortiment tout moderne de tous de cheveux, tous de Vienne, tous à l'ennet, tous à pouffer doubles et simples, de boucles de cheveux elastiques de toutes les sortes et qualites, de tresses de cheveux, et d'autres articles semblables, aux prix les plus moderés, et se recommande instamment au public très honoré. Charles Thiel, Friseur, de Lindau.

19. S. Wilder, Sohn, hält die Messe ein vollständiges Waaren Lager in Calicut, Castorin, Damentuch, Biber, Molung, Espagnolet, Serge de Londre, Gerundheits-Fanellen, Wollentüchern, Halbtücher, Casimirs, Sattins Cords, 1/4 breite Circassias und Circassienne, 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2 br. glatte, broschirte und quadrillirte Ombre, Merinos, gebrochene Cambrig und Callicot, aller Arten Gilet, 3 und 1/4 br. Manschetten und Baumwoll-Casinet, weißen und grauen Barchet und Leinwand, weiße leinene Masttücher, Shawls foulards, Bando-nas et Germanias Tücher, und blaue holländische Ueberhemder u. alles in Nettoverpackung. Der Laden ist in der mittleren Reihe No. 107 - 112. auf dem untern Graben.

20. Job. Jakob Storz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tuttlingen, empfehlen sich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum zu geneigtem Zuspruch, indem sie dasselbe benachrichtigen, daß sie gegenwärtig

die hiesige Messe beziehen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfertigten Tisch-Becken in Ebenholz und Elbein, doppelt und einfach über garniert, Desserts mit Silber, und Stahlklingen, Esmesser aller Art mit mehreren Klingen, verschiedenen Instrumenten, Rasiermessern, Federmessern, Scheren u. s. w. Versichern in ihrer besten Qualität, auch billige Preise und garantieren für die Güte ihrer Artikel zwar, daß wenn allenfalls eine Klinge hart, oder zu weich wäre, für selbe vollkommen gute abgegeben würde; dagegen die Preise der Artikel bestimmt, und hatten keinen Abzug oder Handel. Haben ihren Laden im hintern Reiben, gegen Hrn. Wauerer, Schirmfabrikant.

21. Ellenreich Hambergerer auch diese Messe mit seinen schon bekannten Beuten, und andern die betreffenden Gegenständen versehen sein; was er die Ehre hat einem resp. Publ. ergebenst anzuzeigen.

Sein Verlag ist während der Messe am Graben, rechter Hand an Hrn. Hermann Eichers Neben.

22. Catharina Humiler bezieht diese Messe mit einer schönen Auswahl von 2 ner-Schuhen in Seiden, Brunellen, Fein, so wie auch in allen Farben in Leder auch Winterstiefel und Stiefel mit Flane und Wolle gefüttert, und mit Reiz einfaßt, mit Leder belegt und auch mit 1 sohlen, alles feinste Waaren; dann 1 gute Schubwische, sehr nützlich fürs Lei dann Flanellen, Biquet und Tischzeug. U pfiehlt sich bestens. Hat ihren Laden brennig auf dem untern Graben, ne Hrn. Wutich.

23. Michael Fogelmann aus Rstanz hat über die bevorstehende Messe ein ganz schönes Lager von Bibern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wache neben 1 Buchladen von Hrn. Emil.

24. Der Unterzeichnete bezieht diese Messe mit einem wohl assortierten Lager, als in zönlische, niederländische und sächsische, von den feinsten bis zu den niedrigsten, 1/4 br. Royal, Castorine, Bach Schipper, Casimir et 1/2 Casimir, Sup viel von verschiedener Größe, worauf 1 Beistellungen zu jeder beliebigen Größe Farbe angenommen werden, Tischbids von gleichem Stoff, 5 und 6 1/2 br. Espagnolet, dito Hemder-Flanellen, 4 u. 1/2 br. Moltons, grün und roth quadrillir, 1/2 br. Glätte-Tücher von allen No.; 1 Gattung Weizenzeug nach neuestem Geschmack, Sammet und Manichette, 1 und faconnierte, 3 u. 1/2 br. Engl. 1 franz. 3 — 1/4 br. Merinos. Zu ist im Laden bei der Frau eine Partie, 1 die welche um damit gänzlich aufzurufen weit unter den bestehenden Preisen er sen werden, so wie noch einige Stück 1 farbig und melirt gestreite ganz woll Casimirs zu haben. Sowohl die Preise Qualitäten werden jeden resp. Abnehmer gä lich befriedigen, wozu sich bestens empfehl J. U. Huber, zur Frau

(Hierzu eine Beilage.)

25. Joh. Huber aus dem Neuwachsel, bezieht ihren gewöhnlichen Laden bei dem Präfekturhof No. 252. und 253. und ist mit einem vollständigen Assortiment Leder und Preis-Handschuh versehen, wie auch von allen Größen gefärbte, und schwarze Merino-Edwoll, von allen Arten kleine feine, grobe und gedruckte Shawls, eine große Auswahl ostindische und andere Indischwaren, von allen Farben feine und grobe Brodierwollen, wie auch Seiden zum Brodieren, Ketten und Hülsen, Seiden, Stahl und Leinen Stramm, Embroidery, recht schönen Faden-Edwoll, wie auch von allen Breiten Fadenzwirn, nebst noch vielen andern Neuheiten mehr; man empfiehlt sich höflich zu Stadt und Land.

26. Da ich mit einem schönen Assortiment aller Arten Wollen- und Baumwollen-Waren versehen bin, so empfehle mich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land, unter Vorsetzen billiger Preise und guter Bedienung.

J. J. Boshard, am Rant.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Ein junger Canarienvogel ist gefunden worden. Wo er abgeholt werden kann, ist im Berichtshaus zu nehmen.

2. Den 14. Herbstmonat hat jemand vom Grundhaus St. Jakob bis zum Rennwegthor eine sammanene Musterkarte mit Eisenknöpfen verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen Entlohnung im Berichtshaus abzugeben.

3. Es ist vor einigen Wochen ein silberner Zuckerlöffel gefunden worden, welchen man dem Eigenthümer zurückzugeben wünscht.

4. Samstag als den 10. d. M. gieng auf der Strafe von Dintlen auf Baden, eine latente Rauchsackdose, in einem Futral, verloren; wer solche gefunden und dem Eigenthümer zuzustellen gedenkt, welcher im Berichtshaus zu erfragen ist, hat ein sehr gutes Entlohnung zu erwarten.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mühl	4 fl. 34 s.
Weisser Brotschlag	5 s.
Schwarzer Brotschlag	4 s. 3 hlr.
Das 1b. Weizenmehl	2 s. 6 hlr.
Das 1b. Schwarzmehl	2 s.
Der Mühl Roggen	3 fl. 10 s.
— Bohnen	4 fl. 18 s.
— Erbsen	5 fl. — 6 fl. 20 s.
— Gerste	2 fl. 30 s.
harter, das Viertel à 17 — 23 s.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 s. 6 hlr.
- geringeres dito	4 s.
- Kuh- und Hagenfleisch	3 s. 6 hlr.
- extra Kalbfleisch	5 s. 6 hlr.
- ordinäre	4 s. 6 hlr.
- Schafffleisch	4 s.
- Weiss- und Bockfleisch	3 s.
- Schweinefleisch	5 s.
- Bratwürste	7 s.
- dito, geringere	6 s.
- gediegene bessere	7 s.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verhandelt worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.
Herr Heinrich Ulmer von hier,
Jgfr. A. Magdalena Weber von Hirslanden.

H. Rudolf Brändli von Wädenschwil,
Jgfr. A. Susanna Kägelin von Zurich und Auhberg.

Aus der St. Peter-Gemeind.
Herr Wilhelm Koller von Thalwil,
Jgfr. A. Barbara Krauer von hier.
Heinrich Weiss von Meimensteinen,
Jgfr. A. Magdalena Wälder von Thalwil, seht. in hier.

Aus der Prediger-Gemeind.
Ulrich Bär von Kappel,
Elisabetha Jeck von Glantern, beide seht. in Bülach.

Heinrich Kretser,
Jgfr. Anna Kretser, beide von Embrach, seht. in hier.

Joh. Rudolf Müller von Dietstorf,
Frau Klothilda Gut von Reppenbach.

Verstorben u. verhandelt worden sind:

Herr Felix Witz. Herr Matthias Ritt, starb auf Huoben Str. Frauenfeld, Kt. Thurgau. Fr. A. Barbara Streuli, alt Geschworenen Johannes Nagels im Schooren, ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. A. Barbara Eiber, Hrn. Conrad Eibers el. aus Enge, ehl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS

1. Musterungs-Anzeige. No. 1.

Die Herbstmusterung der beiden zu dem Bundes-Contingent gehörenden Scharfschützen-Compagnien, ist auf Montag den 3ten October festgesetzt. Es werden demnach alle zu denselben gehörende, und in hiesigem Quartier wohnende Herren Offiziere, Unter-Offiziere und Scharfschützen, aufgefordert, sich besagten Tags, des Morgens à 8 Uhr, in completer Mont- und Armatur, die Unteroffiziere und Scharfschützen mit besagtem Tornister, aufgebundenem Caputrock und mit 18 Patronen versehen, in Klotten einzufinden, um die diesjährige Herbst-Musterung abzuhalten, von der zu gewärtigenden bekannten Strafe für die unentschuldig Ausbleibenden oder zu spät kommenden. Zurich den 16. Sept. 1825.

Arter, Oberst. und Quartierhptm.

2. Musterungs-Anzeige. No. 2.

Die Herbst-Musterung des Stadt-Quartiers ist auf den 3. October festgesetzt. Alle zu den beiden Feuer-Compagnien gehörende Mannschaft ist aufgefordert, an besagtem Tag des Morgens à 7 Uhr, sich vollkommen Ordonanzmässig mont- und armirt, mit besagtem Tornister und 15 leichten Patronen, auf dem Paradeplatz einzufinden, von der gewöhnlichen Strafe für jeden Fehlbaren. Zurich den 16. Sept. 1825.

Arter, Oberst. und Quartierhptm.

3. Gegen den rechtlich ausgetriebenen, in hiesiger Stadt sesshaften Johannes Glättli von Bonstetten wird hiemit der Concurs eröffnet und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bey angemessener Abhandlung) bis Ende dieses Monats eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Mittwoch den 1ten kommenden Herbstmonats, als dem hiesig angelegten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Zürich am 12. Sept. 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes.

Die Kanzley.

4. Alle diejenigen welche an Verena Bertschinger, Rudolf Bachmanns sel. Wittve von Dingewil, der Gemeinde Hinwil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlth. Amtsgericht (Erklärungen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. October schriftlich und deutlich certificiert auf Stempelbavie unterzeichnete Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Berrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und jedam Denntags den 6. October Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Reich mehr ertheilt werden. Geben den 15. Sept. 1825.

Kanzley Gränningen.

5. Da der Käsehändler Rudolf Kuegg von Teurenthal der Gemeinde Egg, sesshaft zu Uetikon sich freiwillig unter Bevollmächtigung begeben hat, so ist ihm in der Person des Heinrich Kuegg von da, sesshaft zu Stadthofen bey Zurich, ein Vormund verordnet worden, ohne dessen spezielle Bewilligung keine Verlehrs, die der erstere machen möchte, gültig sind, und anerkannt werden.

So wie dieses zur Kenntniss des Publi. kums gebracht, und dadurch jedermann vor Schaden gewarnt wird, ergeht zugleich an sämtliche Gläubiger des Rudolf Kuegg die Aufforderung ihre Ansprachen von jetzt an innert 3 Wochen Zeit dem Unterwaisenamt Egg einzugeben, indem späterhin keine Eingaben mehr angenommen werden.

Geben den 13. Herbstmonat 1825.

Im Namen und aus Auftrag
des Oberwaisenamts
Die Kanzley.

6. Musterungs-Anzeige.

Die Herbst-Musterung des 1ten Bataillons des Bundes-Contingents ist auf Montag den 3. October festgesetzt. Alle in dem ersten Quartier des ersten



Verzeichniß der Ehrengaben und Gewinner am Schließen der Herren Studenten des medicinischen Institutes.

Dienstag den 13. September 1825.

I. Im Stich.

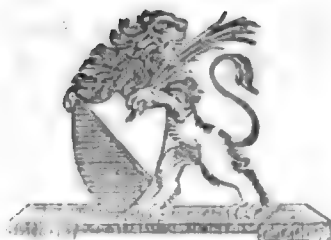
No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	An Büchern aus dem Medic. Chirurg. Institut,	Hr. Gluz von Essingen, im Badischen.
2. 5 fl.	v. Hrn. Doct. u. Oberst. Schinz, Präsid. d. Med. Inst.	Conrad Meyer von hier.
3. 5 fl.	von Hrn. Doctor und Mediat. Rahn,	Jakob Koller von Winterthur.
4. 5 fl.	und Stadtrat. Locher,	Ludwig Agassiz von Orbe.
5. 4 fl.	dem Hohl. Stadtrat,	Heinrich Kaufmann von Winterthur.
6.	an Büch. nebst 2 fl. 20 f. v. Hrn. Doct. Lavater, s. Ilie,	Carl Billeter von Meilen.
7. 3 fl.	von Hrn. Oberrichter und Doct. Schinz,	Georg Ludwig Forstner von Bornhausen.
8. 3 fl.	Doctor Finsler,	Heinrich Hirzel, Hrn. Stadtrath von hier.
9. 2 fl. 20 f.	von Hrn. Stadtrat. Usteri,	Johann Bellart von Brugg.
10. 2 fl. 20 f.	Doctor und Rathsherr Lavater,	Carl Billeter von Meilen.
11. 2 fl. 20 f.	Oberst Meyer,	Joh. Adam Schach von Neuhäusen, im Würtemb.
12. 2 fl. 20 f.	Director u. Schützenstr. Escher,	Carl Burkhardt von Roth am See.
13. 2 fl. 18 f.	Oberst Landolt,	Jakob Waser von hier.
14. 2 fl. 18 f.	Doctor Conrad Rahn,	Jakob Salzmänn von Wiedikon.
15. 2 fl. 18 f.	Professor Keller im Wöhrrenloof,	Jakob Koller von Winterthur.
16. 2 fl.	von Hrn. Rathsherr Nagst,	Heinrich Hirzel, Hrn. Stadtrath von hier.
17. 2 fl.	Oberstl. u. Stadtpolizienpräsident Orti,	Heinrich Wild von Wetzikon.

II. In der Rehrschreib.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	An Büchern von Orell, Füßli und Comp.	Hr. Carl Burkhardt von Roth am See, (Zwei gestreift.)
2.	von Ziegler und Eöhnen,	Adam Schach von Neuhäusen, im Würtemberg.
3.	aus der Geknerischen Buchhandlg.	Peter Fahrner von Wetzikon.
4.	aus der Füßlichen Kunsthandlung,	Carl Burkhardt von Roth am See.
5.	und Panorama von Hrn. Reinplaz,	Leonhard v. Muralt von hier.
6.	an Zeichnungen von Hrn. Füßli auf d. Weinplaz,	Peter Fahrner von Wetzikon.
7. 5 fl.	von Hrn. Doctor und Mediat. Zundel,	Jacob Salzmänn von Wiedikon.
8. 5 fl.	Spitalarzt Meyer,	Heinrich Wild von Wetzikon.
9. 5 fl.	Doctor Köchlin,	Jakob Salzmänn.
10. 5 fl.	Spöndli,	Johannes Winter von Stäfa.
11. 5 fl.	Apotheker Irmingen,	Johannes Eigg von Glac.
12. 5 fl.	Operator Fries,	Johannes Irmingen von Rügnacht.
13. 5 fl.	v. Hrn. Abegg, Arzt am Krankenh. am Ottenbach,	Louis Agassiz von Orbe.
14. 5 fl.	von Hrn. Bezirksarzt Hess,	Jakob Spielmann von Egglisau.
15. 5 fl.	Trachtler, Buchhändler,	Johannes Honegger von Hembrechtikon.
16. 5 fl.	von den Herren des Besinger: Vereines,	Jakob Koller von Winterthur.
17. 5 fl.	von der Medic. Chir. Studentengesellschaft,	Louis Agassiz.
18. 4 fl.	dem Hohl. Stadtrat,	Johannes Eigg.
19. 4 fl.		Carl Billeter von Meilen.
20. 3 fl. 30 f.	von Hrn. Doctor Locher-Walber,	Carl Burkhardt.
21. 3 fl.	dem Hohl. Stadtrat,	Carl Billeter.
22. 3 fl.	von Hrn. Meger Fäsi,	Heinrich Hirzel, Hrn. Stadtrath von hier.
23. 3 fl.	Widmann in Niederweningen,	Carl Burkhardt.
24. 3 fl.	von der Jungesellschaft,	J. Jakob Gluz von Essingen, im Badischen.
25. 2 fl. 20 f.	von Hrn. Rathsherr Rahn,	Franz Müller, Hrn. Landammann v. Altorf.
26. 2 fl. 20 f.	Landolt,	Rudolf Dändliker von Hombrechtikon.
27. 2 fl. 20 f.	und Oberst Füßli,	Adam Schach.
28. 2 fl. 20 f.	Oberrichter von Orell,	Conrad Meyer, Hrn. Spitalarzt von hier.
29. 2 fl. 20 f.	Oberamtmann Kaufmann,	Carl Burkhardt.
30. 2 fl. 20 f.	Spitalschreiber Ott,	Jakob Salzmänn.
31. 2 fl. 20 f.	Oberst Escher,	Adam Schach.
32. 2 fl. 20 f.	Doctor Hermann,	Carl Billeter.
33. 2 fl. 20 f.	Rehder,	Jakob Salzmänn.
34. 2 fl. 20 f.	Hirzel bey dem Löwenstein,	Christoph Scherer von Neu St. Johann.
35. 2 fl. 20 f.	Hörner,	Jakob Koller von Winterthur.
36. 2 fl. 20 f.	Schramm, Sohn,	Louis Agassiz.
37. 2 fl. 20 f.	Schulthess,	Carl Billeter.
38. 2 fl. 20 f.	Steiner in Winterthur,	idem
39. 2 fl. 20 f.	Apotheker Meyer d. Stenzen,	Heinrich Kaufmann von Winterthur.

40. 2 fl. 20 f. von Hrn. Apotheker Hüttenschmid,
41. 2 fl. 20 f. Stiftschreiber Lavater,
42. 2 fl. 20 f. Stichtschreiber Thomann,
43. 2 fl. 20 f. Operator Schramli,
44. 2 fl. 20 f. v. Hrn. Locher, Med. Pr. auf d. Predigerkirchd.
45. 2 fl. 20 f. von Hrn. Oberdierarzt Michel,
46. 2 fl. 18 f. v. Hrn. Doct. Locher, iur. a. d. Augustinergass,
47. 2 fl. 18 f. von Hrn. Doctor Keller zu Weinsfelden,
48. 2 fl. 18 f. Rüegg zu Bauma,
49. 2 fl. 18 f. v. Hrn. Doct. Hüttenschmid, z. Hammerstein,
50. 2 fl. 18 f. von Hrn. Gohweiler, Arzt in Göttingen,
51. 2 fl. 18 f. Irmingen, Arzt in Rügnacht,
52. 2 fl. 18 f. Apotheker Holzhalb d. Dach,
53. 2 fl. 18 f. Meyer auf d. gr. Hofst.
54. 2 fl. 18 f. Kramer, Apotheker d. Elephant,
55. 2 fl. 18 f. Buchbändler Wüst,
56. 2 fl. 18 f. Kömer, Buchbinder,
57. 2 fl. 10 f. Doppelgabe,
58. 2 fl. 10 f.
59. 2 fl. von Hrn. Spitalmeister Baur,
60. 2 fl. Bataillonsarzt Müller,
61. 2 fl. Chirurgus Hagelorn,
62. 2 fl. Euter, Med. Practic.
63. 2 fl. Woy, Zahnarzt,
64. 2 fl. Zeuggen, Med. Pract.
65. 2 fl. Treichler, Med. Pr. zu Maschwanden,
66. 2 fl. von Frau Wittwe Kollenbusz auf d. Wegaen,
67. 2 fl. aus d. Fond d. conditionirend. Hrn. Stud. Chir.
68. 2 fl. von einem Unbekannten,
69. 1 fl. 20 f. von Hrn. Gabner, Arzt,
70. 1 fl. 20 f. Hoffer, Candid. Medic.
71. 1 fl. 20 f. Doppelgabe,
72. 1 fl. 20 f.
73. 1 fl. 20 f.
74. 1 fl. 20 f.
75. 1 fl. 20 f.
76. 1 fl. 10 f. von Hrn. Doctor Rabn b. Vörsenstein,
77. 1 fl. 10 f. Cantonsfürsprech Tobler,
78. 1 fl. 10 f. Dec or Studer, in Winterthur,
79. 1 fl. 10 f. Doct. Rebiamen im Turbenthal,
80. 1 fl. 10 f. Salzmann, Arzt in Wiedikon,
81. 1 fl. 10 f. Strubler, Arzt in Wald,
82. 1 fl. 10 f. v. Hrn. Hausbeer, Med. Pr. in Wollishofen,
83. 1 fl. 10 f. v. Hrn. Sching, Med. Pract. im Fischenthal,
84. 1 fl. 10 f. Doppelgabe.
85. 1 fl. 10 f.
86. 1 fl. 10 f.
87. 1 fl. 10 f.
88. 1 fl. 10 f.
89. 1 fl. 9 f. von Hrn. Keller, Thierarzt,
90. 1 fl. 9 f. Knecht, Med. Pract. in Hinweil,
91. 1 fl. 9 f. Wirth, Arzt in der Enge,
92. 1 fl. Doppelgabe,
93. 1 fl.
94. 1 fl.
95. 1 fl.
96. 1 fl.
97. 1 fl.
98. 1 fl.
99. 30 f.
100. 30 f.
101. Freigeb.
102. für d. meist. N^o. v. Hrn. Studienrath Michel,

- Hr. Jakob Bridler von Müllheim.
- Jakob Tobler von Kloten.
- Johannes Irmingen von Rügnacht.
- Carl Burkhardt.
- Johannes Sigg von Flaach.
- Carl Burkhardt.
- Franz Müller, Hrn. Landammanns von Altorf.
- Jakob Bridler.
- Jakob Koller.
- Jakob Salzmann.
- Conrad Meyer, Hrn. Spitalarzts von hier.
- idem.
- Heinrich Hirtzel von hier.
- Louis Naassiz.
- Carl Billeter von Weilen.
- Johannes Irmingen.
- Georg Ludw. Forscher v. Bornhausen, im Würtemb.
- Carl Billeter.
- Jakob Koller.
- Georg Christoph Scherer von Neu St. Johann.
- Johann Bellard von Brugg.
- Jakob Bridler.
- Louis Naassiz.
- Leonhard v. Muralt von hier.
- Heinrich Kaufmann v. Weilen.
- Johannes Bünler von Etäsa.
- Jakob Koller.
- Jakob Salzmann.
- Joh. Adam Schag.
- Franz Müller, Hrn. Landammanns.
- Louis Naassiz.
- Carl Billeter.
- Jakob Glunz von Effingen.
- Johannes Sigg von Flaach.
- Conrad Meyer, Hrn. Spitalarzts von hier.
- Johannes Honegger von Hombrichshausen.
- Johannes Sigg.
- Johannes Irmingen.
- Carl Burkhardt.
- Georg Forscher von Bornhausen.
- Heinrich Kaufmann.
- Leonhard von Muralt von hier.
- Jakob Spitzmann von Eglisau.
- Jakob Tobler von Kloten.
- Johannes Scherer aus dem Toggenburg.
- Johannes Irmingen.
- Jakob Koller.
- J. Adam Schag.
- Carl Burkhardt.
- Carl Billeter.
- Franz Müller, Hrn. Landammanns v. Altorf.
- Heinrich Hirtzel, Hrn. Stadtraths von hier.
- Johannes Sigg.
- Jakob Bridler.
- Carl Billeter.
- Louis Naassiz.
- Jakob Salzmann.
- Johannes Bellard von Brugg.
- Louis Naassiz.
- Carl Burkhardt.
- Philipp Jak. Herre v. Zillhausen, a. d. Würtemb.
- Johannes Irmingen von Rügnacht.
- Carl Burkhardt.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Wir berichten unsere verehrtesten Freunde und Gönner zu Stadt und Land, daß wir seit A. Schwab auf dem innern Renn No. 286. drei Treppen hoch, im Hause von Herrn Bodmer-Zinsler wohnhaft sind, und wie bis dahin immer mit den besten, zwar wohl bekannten, reissenen und hochverkauften Haustüchern und Zierker-Leinwand, ohne den mindesten Anpreis, bald verbleichten Tüchern, eschwarzen und ungebleichten baulen Futtertuch, weisem Korb- und Zeichnenfaden je bestens versehen sind, und verändern die billigsten Preise, verbunden mit guten Qualitäten. In feiner gültigen Zuspruch empfehlen sich höchst.

Geizwieser Eiser, vom Schaf.

3. Ein gutes und altes Kinderwagen.

4. Der chedene alte Faser mit Perl; und Eisen gebunden, darunter so gut wie neu, für welche man gut steht.

5. Ein schönes einschlägiges Bett, aus einem Privathaus.

6. Ein Ordre; mäßiger Officiers-Decken sammt einem Kofsch.

7. Da die Kerzen Fabrik zum eisenen Zeit im Niederdorf immer ihren Fortgang hat, und immer bestens mit recht guten Unschlitt-Lager-Kerzen von allen Sorten versehen ist, so empfehle mich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch des Obmann Dänker uel Wittwe.

8. Gute und schön schwarze Tinte, die niemals schimmlicht wird, beschmutzte Federn sind immerhin zu haben, auch werden alte Federn zum Beschneiden abgenommen, im Schulhaus No. 78. im Real.

9. Eine D. Flöte mit 3 Mittelstücken und 2 silbernen Klappen von Fickler; auch eine F. Flöte mit 1 silbernen Klappe, von Ammann.

10. Ein aufgezählter schöner starker und gut beschlagener, mit 4 schönen Ringen, 4 männiger Federwagen, sammt Tragachse zum Weinsüßern, und ein Federwagen 3 und 4spännig zu gebrauchen, in sehr billigem Preis.

11. Ein 20 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden, der Eimer pr. 35 s.

12. Neue und alte Betten, Bettmatten, aufg. und lann. Kasten, Tisch, Stuhl, Sessel, lange Stuhl, Schreibrühl, 1 schönere Bildstuck, 1 Stuhl die 14 Tage geht, 2 Schubere, Wanduhren, 1 sehr guter Duster mit sehr Abdrückungen, 1 Korb, 1 Monn- und Weidensleider, Schuh, Kussel, chre-

nes, zinneres, küpfernes und erdenes Küchgeschirr, nebst sehr vielen andern hausrätlichen Sachen mehr; zugleich reformandiere ich mich einem E. Publikum zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung; ist sich zu melden bey Jakob Fehr No. 547. im Niederdorf im Tausendfrelengäßli.

13. Feine Wachs-Lichtlichter, 4, 5, 6 und 8 per Pfund, Kuchlichter, und Kerzen in kleine Handlanceren, weiß und gelbe Ködel. Extra feine in Essig eingemachte Cornichon, in Schoppengläsern, Mouzarde und Tafel-Essig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Parfüren, weiße und gefärbte percalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

14. Unterzeichneter ist Willens, sein früher besessenes Heimweilen, zur Tritten darüber, zu verkaufen: Dasselbe besteht in einem solid gebaueten Hause und Nebengebäude, mit einem schön in Garten, alles in einem mit einer Kinnamauer umgebenen Einfange, am Ende des Dorfes, zwischen Peter-Gebast und der Landstrasse nach Richtersweil, schön gelegen. Die noch bestehende Einrichtung für eine Gerberei, das gute dabei befindliche Wasser, die schönen Keller, das sehr bequeme Wasch- oder Brauhaus und die geräumige Umgebung des Hauses, würden das Ganze zu jedem, mit Handel verbundenen Berufe vorzüglich eignen. Kaufliebhaber wenden sich gefälligst an dessen Eigentümer.

Ulr. Hauser, Müller, im Gießen in Wadenstweil

15. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein nussb. Kasten 26 fl. 2 einschlägige Bettstätten, eine à 10 fl. und 7 fl. 3 Laternen à 2 fl. 1 1/2 und 1 fl. 1 schwarz wollener Shawl 4 fl. 1 gelbes Ketten 6 fl. 3 seidene Halstücher à 1 fl. 20 fl. 6 Paar neue gewobene Frauenstrümpf 3 fl. 30 fl. 2 schwarz seidene Wäsländer Halstücher mit rothen Strichen 2 fl. 20 fl. 10 Eil recht guten Tafel an 3 Kisten 5 fl. 7 Eil seine gute Seil 3 fl. 30 fl. 12 Madraschale, eine à 26 fl. 2 rothe Dasticher 36 fl. Ein prachtvoller Schreibisch 46 fl.

16. Feine helländische Leinwand in verschiedenen Preisen, ist zu haben im Stadthofen No. 5.

17. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 fl. auch extra guter Koussillon, die Bout. à 20 fl.

18. Der Feinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben,

Weineisig, Träschbrantenwein, Trüschbrantenwein, Kirchwasser, Trüschbrantenwein, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Maragräner 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Maas à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirchwasser, Rußwasser, Kellwasser, Hopfen- und Träschbrantenwein, und recht guter Weineisig. Begn Erzb. g im Rennweg No. 284.

20. Der Endbaurzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Ma. à 1 fl. 8 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weineisig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuchel in der Schmalzrad.

21. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Feinisch angekommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 fl.

22. Der Abegg — Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Maragräner 1811r à 24 fl. Rothe und weisse Burgunder à 1 fl. 15 fl. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Koussillon à 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Boureille.

23. Gutes altes Kirchwasser, die Maas 32 fl. Güter alter Hopfenbrantenwein 32 fl. Güter Franzbrantenwein à 26 fl., sehr gut zu Rußwasser anzusetzen. Träschbrantenwein 24 fl. Gutes Rußwasser 1 fl. Den Frau Kleiner an der Weitenhag No. 72.

24. Ein vorzügliches Fortepiano mit 4 Pedal in Mahagoniholz, ganz neu. Drei mit Eisen gebundene weingrüne Fäßer, von 6, 10 und 23 Eimer.

25. Extra schöne frische Basler Kerzen 6 und 8, und hiesige 6, 7, 8, 9, 10 und 12 auf 8 Pfund; weis und gelbe Stücker, Chocoladen mit und ohne Zucker, mit Zimmt, Vanille und ohne Geruch, in feiner, nusselreiner und feiner Qualität; sehr schöne frische Kachmandeln, Rosinen und Weinbeeren, alles in billigen Preisen, bey v. Birch oben an der Marktgasse.

26. Eine bedeutende Partie Bad- und Garnpapiere im Fabrikspreis, frisch erhaltene Post- Schreib- Zeichnungs- Etich- Seiden- und Fließpapiere, gefärbte, aufgetriebe und Atlas Papiere, auch echt Gold und Silber dito, Bordüren und Erigen in Gold, Silber und weiß; engl. und Wiener Bleistifte,

Stegellack, Pariser Glanzbladen und ordinaire, Schreibfedern. Hamburger, deutsche, holländische und Pariser in sehr geringen Preisen etc. Meine Pariser Cartons, Holz- und Federarbeiten, haben sich wieder bedeutend vermehrt, auch erhielt vor geraumer Zeit einige hundert Briefstaschen in Cassian und Leder mit Zungen, Schloß und elastischen Federn, welche Zigaretten oder Portefeuilles Serviettes dito, Notizbücher, Souvenirs, Schreibzeug von vielen Arten und eine Menge anderer niedliche Gegenstände für Damen und Herren, welche denselben bestens empfehle. Während der Messe habe meinen Laden zu oberst an den Arden No. 9, 10 und 11.

Martin Trachler, gr. Brunngass. 27. Ein 4jähriges braunes Pferd zum Zug und einspännig zu gebrauchen, und ein altes Pferd ausländischer Race, zum Reiten, Fahren oder im Fuhrwerk zu gebrauchen, dieß wäre besonders gut für einen Reiter; werden um billigen Preis je eher je lieber verkauft, auf der Platten in No. 2. 28. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Ruch- und lann. Kästen, Busset, Bettmatten, kleine und große Tische, Spiegel, Strohfessel, Tabourets, Krankensessel, Bekläffen, Schreibbulte zu 1 und 2 Plätzen; eiserne Geld-Cassen, Felleisen, große Kisten, Wehltröge und Antenkübel. Ferner 1 Kupferhafen, Pfannen und anderes Geschmeide; Glasläßt, Bouquillen und Gläser. 1 Matrage, Hemder, Hals- und Nasstücher, Umbärg und Umbanghänaki nebst andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey sich selbst empfehlend.

H. Jakob Wirth im H. St. 29. Ein Wasserkessel, 1 Bratpfanne, 2 Zuckerkessel in eine Servente, 1 chrenes Doppenspännli. 30. Den Endsunterzeichnetem sind circa 30 Eimer Fas in sehr gutem Stand zu haben, in 4 Stücken, bey Joh. Thomann, Schreinermeister, in Bollikon. 31. Ein mit 6 starken eisernen Reifen gebundenes, circa 14 Eimer haltendes Faß; ist sich dicsfalls anzumelden bey des Zcu. 32. Ein nufb. Schreibstisch; eine tannene Bettmatt. 33. Ein recht gutes Faß, stark mit Eisen gebunden, 20 & 21 Eimer haltend. 34. Eine schöne Auswahl von den beliebtesten Seidenstoffen, welche ich gestern erhalten habe, zugleich ächtes Eau de Cologne, das Gläschen à 28 fl. nähme man ein Küstchen mit 6 Gläschen zusammen, so würde selbiges à 3 fl. 30 s. erlassen.

Fr. Offeninger née Baag neben der Meuten.

35. Feine, mittlere und gröbere gewaschene Schafwolle beym Etr. und 15 zu möglichst billigen Preisen, bey dem Steinbockli in der Schöpf. 36. Zwen f. v. Zuchthiere von bester Race; in der Amtschuene zu Gappel. 37. Indem Unterzeichnete die Freiheit nimmt dem schönsten Pustum zu Stadt und Land für den geneigten Anbruch von Jahren in fremden Weinen den

verbindlichsten Dank abzustatten, so ermannt er nicht mit diesem die Anzeige zu verbinden daß selbige furohin unterm Rücken im mittelften Gewölbe zu haben sind.

Hürlimann, auf'm Rücken. Bey der oben angezeigten Localveränderung des Verkaufs der fremden Weine, empfehlen wir uns nicht nur in die Fortdauer derselben, sondern auch in allen Artikeln von Speereiswaren, wo wie immerhin trachten werden das E. Publikum bestens und billigst zu bedienen.

Hirzel und Comp. unter'm Rücken.

38. Sehr schöne Leinwand von verschiedenen Breiten und Dicken, gute reine und flachene 4, 5 und 6 1/2 breite Hauswäcker, schönes gebildetes Zuchzeug, weiße leinene Kammücher, sind im billigsten Preise zu haben auf Dorf bey dem weissen Adler No. 137. Man empfiehlt sich höflich zu geneigtem Zuspruch.

39. Drey neue Faß, haltend 32, 26 und 18 Eimer, bey Trumpler, Küster, in Rüschlikon.

40. Den Winter hindurch werden bey Gärtner Moser hinter dem Hof blühende Pflanzen zu haben seyn, nämlich schöne Ciellamen, die gegenwärtig schon in Knospen stehen, verschiedene Sorten Semerzofens, Rosen, weißer Jasmin, Tannmirtchen, schöne bereits in Knospen stehende Drangens-Bäumchen. Ferner schöne blühende Straßburger von verschiedenen Farben nebst noch vielen andern Blumen.

41. Zwen einschlägige tannene apfelgrün angestrichene Bettmatten.

42. Feiner Garten-Buch.

43. Ein noch brandbares circa 16 Eimer haltendes Faß, mit starken eisernen Raffen; Ofenbüchl und Schieber mit Gatter; Backstein, Fäst und 1 eiserne Lammhürl.

44. 30 Saum neue Faß, von 2 bis 20 Saum haltend, um billigen Preis, bey Jakob Haller im Bierhard, an der Landstrasse von Mellingen nach Brugg, Canton Aargau.

45. Nicht so gut als neue tannene Siegen von 6 Trutt, die man zu 8 Trutt einschichten konnte, diese meistens mit eisernen Siegenbäumen. Eine dito von 12 Trutt die zu 14 einzurichten wäre.

46. Ein einschlägiges Bett sammt Bettstatt, Laubsack und Anzug.

47. Wegen unerwarteter Veränderung ist im Haus nächst der Spitaler-Mühle zum Verkauf: Eine ganz neue Stockuhr, 1 zweischlägiges ganz neu aufgerichtetes Bett sammt Bettstatt, 1 neues Tischli, circa 40 Ell weiße Umbärg.

48. Ein weißer Dodelhund, männlicher Art, sehr gut dressirt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte 4 noch brauchbare Eideelen zu kaufen.
2. Ein kleiner Hobelbank.
3. Eine nufb. einschlägige Bettstatt, neuer Faß, und eine noch in gutem Stand sich befindende Kaffemühle.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der großen Brunngass im Brun-

nndhof And zwey schöne heitere Stuben, mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an dem Herrn zu verleihen.

2. Eine geräumige große Kammer, eine Etage hoch, um Hausrath aufzubewahren, von Stund an oder auf 6. Ostern; hinter der Wegg No. 474.

3. Eine sonnenreiche Kammer mit Bodenboden, von Stund an; No. 319. im Kindeckmarkt.

4. In einer sehr anmuthigen Lage großer Stadt, wird eine Stube und eine Kammer zwey Treppen hoch, auch ein Zimmer oben Fußes, zum Theil von Stund an ausgeliehen.

5. Von Stund an ist nächst der Kronenworte ein Logis für eine oder zwey Personen ohne Kinder zu verleihen.

6. Eine Vintenschenke auf Martini.

7. Ein heigbarer Laden oben an der Strehlgass, auf fünfzig Oßern in Empfang zu nehmen. Der Ort ist im Berichthaus zu erstagen.

8. Ein Männer-Kirchenort bey'm Freymünster.

9. In einem recht guten Keller sind leere Faß, größere und kleinere, für ungefähr 30 Eimer Wein aufzubewahren; auch ist noch Platz daselbst mehrere Fässer zu legen.

10. Ein Keller mit circa 150 Eimer Faß in Eilen gebunden.

11. Wo ein guter Keller mit Eilen gebundenen Faß, circa 80 Eimer, auf fünfzig Herbst, ganz nahe bey der Stadt auszulieben wäre, ist im Berichthaus zu erstagen.

12. Ein Vagerkeller mit 200 Eimer Faß in Eilen gebunden, zu wohlfeilem Preis, im Burghof St. Brunngass.

13. Ein schön lebendes Frauenort in der St. Peter Kirche. Ein schon lebendes Mannort in der Prediger Kirche. Ein schön lebendes Frauenort in der Prediger Kirche. Die beyden letztern sind auch langsamlich zu haben.

14. Eine heitere sonnenreiche Kammer in der großen Stadt im Niederdorf. An gleichem Ort werden ein Paar donette Korymger verlangt.

15. Ein lebendes Mannort in der antern Kirche am Waisenhaus; auf Kirchweib.

16. Ein Wohngemach auf fünfzig Oßern, bey'm Hirzel auf Dorf.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte eine kleine stille Haushaltung ohne Kinder, wo möglich in der St. Petergemeinde, auf fünfzig Oßern ein Gemach in Empfang zu nehmen.

2. Es verlangt jemand eine Werkstatt mit Feuergeräthigkeit.

3. 2500 fl. mit nächstkünftigen Martini auf doppelte Untersand, und 4000 fl. in verschiedenen Posten gegen Hinterlage von guten Schuldbriefen.

4. In einer der Vorstädte oder ganz nahe der Stadt wird ein Wohngemach, bestehend in circa 2 Stuben und ebensoviele Kammern, nebst Keller etc., auf Ostern 1836 zu entleihen gesucht.

5. Ein Männer-Kirchenort bey'm Freymünster.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Morgen den 18. Sept. ist von Stadelhofen über Dorf bis auf den Minderhof eine maserene Stummelpeise, mit Silber beschlagen, verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten sie gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. In Hrn. Escher-Pollsters Gut in Enge ist etwas Geld gefunden worden, so auch ein Sackmesser. Die Eigentümer, welche vorbemerktes bestimmt beschreiben können, können es in obbemerktem Gut wieder an Empfang nehmen.

3. Es wird ein roth seidenes Schirm vermisst, welcher inwendig mit einer lederen Kappe gefüllt ist, und ist selbiger im Berichtshaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

4. Den 19. dieß gieng auf der Strafe von Zürich nach Baden ein kleiner weißer Merinos Shawl, davon die eine Hälfte mit breitem, die andere mit schmalem Bord, verloren. Der redliche Finder ist ersucht, selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Es hat jemand den 29. August einen blau seidenen Regenschirm mit einem gefärbten Bord im Schützenhaus oder Wäz setzen lassen. Der redliche Finder ist ersucht, selbigen im Berichtshaus gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

Ref. Artikel.

1. Joh. Ulrich Hummel von Untertraß, bezieht auf dieser Messe ein schönes Assortiment gebleichte und rothe Langenthaler- und Berner-Weinwand, von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breit, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breit, glatt und gebüßt, von feinsten vollständiger bis ordinaire Qualität, verkauft Strich- und Ellenweis, so auch schöne Leinwand und reißene Häutcher, verschiedene Taffelgerüst, nebst einer schönen Auswahl ganz leinene Raschücher von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ breit, in verschiedenen Borden, zugleich auf Hemden-Libet in verschiedenen Dessins und Farben, solid gearbeitete, welche die feinen übertreffen; alle Arten Futter-Weinwand und Barchet, Kölsch, Tabat de Paris, nebst noch einer ordentlichen Auswahl von besten Zolner-zeugen, mit welchen ich aufzuräumen gedente. Die vorzügliche Güte der Waaren nebst Billigkeit der Preise, lassen mich fernere geneigten Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. und 258. gegen den Schöpfen.

2. Gebrüder Heggen aus Schaffhausen nehmen die Fremde über ihre eigenen Hören und Freunden bekannt zu machen, daß sie diesmal wieder mit ihren Posamenten-Waaren, als: Veräuren, Haarzöpf, Haarlösen, Seidelosen, Haar für die Knopf-macher, Handbühn, Kopftrager etc. die Messe beziehen. Sie empfehlen sich auf das wärmste. Der Laden ist No. 119 u. 120. in mittleren Reihen.

3. J. A. Dörig von Appenzell empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit einem schönen Sortiment Wollen-Lücher und Läder etc.; achte Waare und billige Preise gegen ihn in den Stand jedermann zur Zu-

friedenheit bedienen zu können. Sein Laden ist auf dem oberen Graben No. 12 und 13.

4. Endeunterzeichneter ist mit einem reichen und wohl assortierten Schuh- und Einzel-Lager für Herren, Frauen und Kinder, für Sommer und Winter, hier angelangt, wozu er sich unter Versicherung billiger Preise höflichst empfiehlt. Wenn Stand ist No. 26. und 27. auf dem untern Graben.

5. Martin Strobel von Balingen.

5. Unterzeichneter macht durch einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Werk und Rasteten haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuem nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er aller Arten veraltete Rahmen für Spiegel und Verwaits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höflichste.

6. Georg Hammer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Has, neben dem Kammacher Seiler von Schaffhausen.

7. Frau Hol-Ramuz unterm Schwert hat die Ehre die Anzeige zu machen, daß sie auch gegenwärtige Messe nicht bezieht, ihr Lager aber mit einem vorzüglichen Sortiment der führenden Stoffe Wollen- und andern Arten neuener hat, wie Seiden- und Baumwoll-Sammet, Atlas, Levantine, Gros de Berlin, Atlas turq, Georgienne, Taffet, Gütesstoffe, halbseidene Zeug, 10/1 Merinos in allen Farben, côtes pailly, enal, Beulle, engl. Chingham, Echarpes, fichus, voiles, ridicules, glatte und jacquete Bänder, Handbühn, Cravattes, Foulards, Seidenstrumpfe, dico à jour, Seiden-Köden in allen Nuancen, achtes Collier-Wasser, Chocolat von 20 f. à 2 f. pr. lb. Möglichst billige Preise lassen sie die Fortsetzung geneigten Zuspruchs erwarten, wozu sie sich höflichst empfiehlt.

8. Heinrich Maurer, Schlemfabrikant im Strohhof, wird während diesem Markt in seinem gewöhnlichen Laden in der mittleren Reihe auf dem untern Hirschengraben mit einem schönen Assortiment Reggen- und Sonnenschirme versehen sein; die besondere Solidität seiner Waare, reist ihn, nebst äußerst billigen Preisen die er zu machen im Fall ist, in Stand, jedermann auf das beste zu bedienen.

9. Gebrüder Gaudy aus Kapver schweil in ihrem gewöhnlichen Laden auf dem oberen Graben sind weiter hier auf der Messe mit einem completen Wollenwaaren-Lager, und öffnen dem geehrten Publikum zu Stadt und Land: Extra feine Sedan- und Louviers-Lücher; feine, mittelste und ordinaire französische, niederländer und deutsche Lücher, in allen beliebigen Farben — Extra feine Castorines, Lady-Coatings, Bibers, Calmucks, Molonges, Flannels, Casimirs, Westenkstoffe etc., wie auch Willard- und Glatt-Lücher. Zeitige und wohlgehaltene Einkäufe setzen uns in Stand, unsern Freunden die bekannt billigen alten Preise machen zu können, wovon man sich bey geüßtem Zuspruch, überzeugen wird.

9. Endeunterzeichneter empfiehlt sich die Messe im Laden No. 257. auf dem oberen Hirschengraben, neben Herrn Ketter, Hafner, zum Verkauf schöner Leinwand: weißer leinener Sacktücher, Leinwaden-Epis, Tisch-tuch-Schür, Vereale von verschiedener Breite, etnafeine Baughauere, doppelte und einfache Beullien, Mouselinen, brodierte Sacktücher, sehr schöne feine Herren-Paletücher von Danuse, Beullien und Mouselinen Riemen, entre deux, gemachte und ungemachte Kindenschürli, Käppli, Raschüchli und Tabliers, Collettes, Krägen, Chemisettes, Hauben, gestickte Kleider; eine schöne Auswahl seidener Fichus, von allen Arten sehr artige Indienen-Paletücher nach neuestem Geschmack, in großen und kleinen Schamis, zu sehr billigen Preisen; auch in allen Farben bühnen Merinos. Empfehle mich zu Stadt und Land aufs beste. Jafer. Müller.

10. P. Bouzin von Lyon, Schlemfabrikant, empfiehlt sich einem E. Publikum mit einem schönen Assortiment von Regen- und Sonnenschirmen, so wie von schönen Beulden von Wolle und Baumwolle, feiner Glatt- und Vordredren u. s. w. alles in den billigen Preisen. Er tauscht auch alte Waare gegen neue ein. Sein Laden in der Messe ist neben dem der Hrn. Ponti et Merlerio, sein Logis im Hirschen.

11. Die Gebrüder Lehmann und Bol-lag empfehlen sich E. Publikum mit allen Sorten Wollen- und Seidenband und andern Bändern, weiß Spizen. Wegen eintretender Feiertage können sie ihre Waaren nur heute und morgen und künftigen Freitag feil bieten. Ihr Laden ist der Krone gegenüber.

12. Franz Jahn aus Steinschnau in Böhmen empfiehlt sich nebst seinen Erbkant Glaswaaren auch mit einem vollständigen Assortiment Schweizer Käsefaden und einmal zu den billigsten Preisen. Sein Laden ist auf dem untern Graben erste Reihe an der Allee.

13. Der Unterzeichnete besucht die bevorstehende Messe mit einem ganz neu assortierten Verlag von Haar-Zouren, Wiener-Zouren, Scheitel-Zouren, doppelten und einfachen Schieb-Zouren, tapirten Köden mit Elastique von allen Sorten und Qualitäten, Jossen, und anderen ähnlichen Artikeln, in den billigen Preisen, und empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum bestens.

Carl Diel, Friseur, von Lindau, neben Hrn. Schuch, Eisenhändler.

14. Mit einem schönen, nach dem neuesten Geschmack gearbeiteten Assortiment seidenen Sonn- und Regenschirmen in einer schönen Auswahl neumbisfarbigen Linnen-Laster mit beschürten und andern Vordüren versehen, werde ich in der Messe meinen gewöhnlichen Laden nach der großen Treppe neben Hrn. Beltrami wiederum beziehen, und hoffe das E. Publikum werde durch solide und gute Waare und billige Preise sich des ferneren gütigen Zuspruchs empfohlen sein lassen.

J. E. Holzhalb, Schlemfabrikant.

15. Obwohl ich die diese Messe nicht beziehe, so bin ich immer versehen mit allen möglichen wohl assortierten Eisen-, Messing- und Eisenwaaren als: Commode-

befchlag, eif. und meß. Schraubknöpfe, Wringroetten, meß. Schraubknöpfe, Schließelschloß, Türen- und Abhängschloß, Fischband, Holz- und Wandschrauben, Wagen, meß. Enghewicht, Waagbalken, Holzwaagen, Glofen, Mörtel, Handwerkzeug (auch für Knaben), Schreiner-, Schuhmacher- und Zimmermanns-Werkzeug, Sägen, Waldsägen, Fleue und mittlere Schraubstöcke, Feilklöfz, Feilen, Nafeln, Hebeln, Stemmeifen, Hämmer, Zanaen, Ziehmeffer, Scher- und Stachmefeln, gefchmiedete Ketten, Striegel, Sefen, Scheln, Küchengedärte, Caffiemühlen, Pfannenröze, Glut-, eif. und meß. Pfannen, eif. und meß. Kellen, Schaufeln, Röhle, Stettseifen, eif. und meß. Kerzenhöfe, Hantlateren, Blasbälge, Brodneßel, Mäßer und Gabeln, Eßeren, Zehnabe, weiße und gelbe Regali, Zerkel, Sporten, Meß- und Eifen-Draht, nebst alle Arten Krämer- und Radlerwaren, Schlumpen, Streichen, Hummerkläff, Eifen-, Baumwell- u. Vieklaffen, Zichanael, Zicher- und Eate-bach, alle Sorten meß. und eif. Drahtstiften, Jalousie-Vaden-Siften, Näh-, Pimer- und Sattlernadeln, Marraen- Stiel- und Haarnadeln, Glufen, enöyliche und verfilberte Schiffel, Gesehtingli, Tabirabäggel, Kevendäggel, Tuchmacherliem, Umhangränge, Cartierknollen, elastische Federn, Karigzouner Meßingdraht, Na zu drauben, eif. und meß. Ketten (auch Halsband) für Hunde, zu Wandschauen, Lampen, auch verfilberte zu Ehren und Ziergehörre, Psefentefel, Dienentappen, Drahtfänger, Fischmaschinen, dauerhafte Drahtkörbe, gefrichte Drahtkörbe, nebst allen nur denkbaren Drahtarbeiten. Durch vorzülich gute Waare u d. äußerst billige Preise empfiehlt sich bestens

Conrad Wegmann, jgr, nahe beim Müllershof No. 123.

16. J. Wirtlich bezieht die hiesige Messe in seinem gewöhnlichen Laden nachst der Etage beim Predigerkirchhof, mit einem wohlfortierten Waarenlager, als: Feine engl. und inländische gestickte Wollenwaare, als Herren-Hüte, Frauen-Hinterod, Halcon, Frenzer und Kinderrock, Herren- und Knaben Sommer- und Winterlappen, alle Arten Strümpf und Handschuh, verchiedene Gattung Wachstuch und Wachstapet, lederen und blechene Kappenschild und mehrere andere Artikel. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

17. Walter Flebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und erprobt gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderschuh; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren Frauen und Kinder; rekommandiere mich einem E. Publikum aufs höflichste. Der Stand ist dormalen auf dem untern Graben im vordern Reichen No. 73. und 73.

18. H. Teufel von Tüßlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren-Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; auch ein Sortiment Winterschuh

und Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rehbergs No. 63. und 61.

19. E. Höpfi, geb. Grebel, wird bevorstehende Messe wieder ihren gewohnten Laden in der mittlern Zeile neben Hrn. Freitag beziehen und bestens versehen sein, in gefertigten Hüten, Dug und négligé Häubchen, Chmissetes, Band, Blumen, Fichu, Thull, Gazes, Zäpfel, Atlas, Mouffelin, Vercel, alatte und gestickte Beulle an Stück und Riemern, Handschuh, engl. Merinos und Bombast, ächtes Eau de Cologne und andere Modenartikel mehr. Die Schone und Wohltheile der Waare lassen sie einen geneigten Zuspruch hoffen, wozu sie sich höchst empfiehlt.

20. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; desgleichen auch Winterschuh für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rehberg No. 56. und 57.

21. Endunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum hiermit bekannt zu machen, daß wir auf diese Messe eine sehr schöne Auswahl folgender Artikel erhalten haben, als: Feines engl. und franz. Steingut Tafel-Ehre- und Kaffe-Servis, weiße und vergoldete porcelaine Ehren-Servis, auch eine große Auswahl einzelne Tassen, die für Kinder Kaffeerviell mit Goldverzierungen und einzelne Zäpfel, ferner blaue enalische Porcelain. Fern latierte silberne Ehrenbreiter, schöne Kaffebreiter, Ede- und Brodkerb, die gedachte Obederb, Ehrenbeiten u. f. w., alles von erster Auswahl und in sehr billigen Preisen. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Flosshof vorüber; wie empfehlen uns weiters einem E. Publikum zu gütig geneigtem Zuspruch.

Johann Peter.

22. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, desgleichen auch Winterschuh sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs höflichste; der Stand ist im mittlern Reichen am Rehberge, vorüber Hrn. Freitag.

23. Rudolf Schuch und Comp. aus Bauma beziehen ihren Laden auf Seiten der Reben unweit dem roten Haus auf dem Hirschengraben, und sind mit einem schönen Sortiment von Wöpfung, Stahl- und Eisenwaaren, sowohl in englischer, französischer als deutscher Façon, bestens versehen; sie empfehlen sich einem E. Publikum um geneigten Zuspruch und garantieren für ächte Waaren und billige Preise.

24. Joseph Rudolf Meyerle, Handelsbändler aus Rehau in Bayern, besucht die hiesige Messe mit einem Sortiment ächt englischer Nähadeln, von allen Sorten Dyere und Silberdrözen und vergoldte Oehren, für Schneider und Frauenzimmer, auch Wollen- und Knopfmacher Nadeln, ächt engl. Nisernadeln, wie auch von allen

Sorten Schwabacher Nadeln für Buchbinder, Sautler, Kleischer und Schuhmacher, ächt gute Pfundglufen und Pariser Glufe, ächt gute Strümpfweber-Nadeln von all No., auch ächt engl. Schneider-Fingerh, nebst noch vielen andern Artikeln von Galanteriewaaren; er empfiehlt sich dem vereinten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch, und verspricht die billigsten Preise. Er hat seinen Laden auf dem untern Hirschengraben, in der mittlern Reihe No. 144.

25. Unterzeichneter befindet sich gegenwärtig Herbstmesse dabier und empfiehlt sich E. Publikum in allen Arbeiten seines Kunstberufs, in Gold, Silber, Stahl, Metall gravieren, aumit beßens, in Sigills herzen. Veröden, Gemeindegeld und Pfarramtlichen Sigillen, Familien Wappen und Halungsschöpfungen zum schlaßen und ur die Beste, in flacher Gravüre: Name Wapen, und Schriften, auf Silbergesch aller Art, in goldenen Alliance und andern Ringen; auf Schilde und Griffe von Edeuwaren; ferner in Timbre oder auf Stempeln, mit Farb zu drucken, auch werden alle Stahl-Verstätt vom Kasse genigt und wieder wie neu hergestellt, eben werden die von Silber und Metall renou. Ich bin übrigens gewonnen durch billige und fleißige Arbeit mich des immerfort genossenen Zutrauens immer würdiger zu machen und ersuche meine Hrn. Gönner und Freund meine neuesten Arbeiten gefällig zu beackgen in Mitte der 3ten Linie den Reben vis à vis von Hrn. Andreas Casati v. Wolland, wodurch ich zahlreichem Zusprachen genügt seyen darf.

Joh. Jakob Brupbacher, Sob Graveur, zur Harmonie in Wädenschi

26. Joh. Georg Eppler, Schuhfabrikant aus Balingen, ist hier auf der Messe angelangt, mit einem Sortiment selbst fabricierter Damen-Schuh, drockenlederne, fann, geprüfte, besonders Zeugschuhe u Stiefeln in verschiedenen Gattungen u Farben; desgleichen Winterschuh für Herren, Frauen und Kinder. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich auf Zuspruch. Seine Wohnung ist auf dem untern Graben an den Reh No. 50. und 51.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ich empfehle mich höchst dem geehrtesten Publikum zu Stadt und Land für neue und alte Better zu machen, alte zu waschen und zu flicken, auch neue Matragen zu machen und alte umzuarbeiten, auch neue Bettdecken und alte umzuarbeiten, ferner Sommerdecken zu machen, auch Eßellinnen. Sodann verkaufe ich Beubaraet von all Gattungen, auch Felle n und Flum, zu in billigen Preisen; man versichert zu und reale Waare, um das Zutrauen des verehrtesten Publikums genießen zu können, und empfiehlt sich aufs höflichste geneigtem Zuspruch wie bisanhen.

Frau Weber, Braumacherin, im Reumarkt No. 311.

(Hierzu eine Beilage.)

verliehen A. französischen Schweizergarde ge-
standen; so wie diejenigen aus andern Can-
tonen, welche allfällig sich in dem hiesigen
aufhalten mochten, oder auch derselben Wä-
ren und Waffen aufgetrieben, sich von da-
to an, in Zeit 4 Wochen, mit den e for-
derlichst Beweisschreibern, den der Cantone
der hiesigen Werbungs-Commission zu mel-
den; um zum Bezug einer demselben von
Seit Frankreich bewilligten Pension die be-
nötigte Anleitung zu erhalten.

Die Comites der Werbungs-Commission
des Cant. Zürich:
D. Witz.

3. Da gegen den am 26. Juni legthin
ausgetretenen und flüchtig Jacob Jenner
von Limberg der Pfarergemeine Kufnacht, wel-
cher in hiesiger Stadt theils als Handlun-
gsbedienter, theils als Detailhändler anläßig
gewesen, von mehreren seiner Creditoren eine
Criminal-Klage eingeleitet, und derselbe ein-
mal fraudulöser Bankerotts beschuldigt wor-
den, so wird derselbe andurch eidetlicher und
unier Contumaz-Ertrafe, ein für alle Male
auf Mittwoch den 18. Januarii des nächst-
kommenden Jahres 1826. vorgeladen, sich
vor dem Obergericht des Standes Zürich ver-
sönlich zu stellen, sich gegen die oberrühre
Klage zu verantworten, und den richterli-
chen Entscheid zu gewärtigen.

Gegeben in Zürich, Sonnabende den 10.
September 1825.

Im Namen des Tribunals
Der Oberschreiber desselben, Käsi.

3. Publication.

Die vakant gewordene Personalfretterstelle
eines Nachtwächters wurde von dem Stadt-
rath Dienstags den 27. September wieder
zu besetzen erkannt; desinaden werden die
Afrikanen aus der Wohl. Bürgerschaft ein-
geladen, sich in der Zwischenzeit von dem
Stadt-Präsidenten anzumelden und bey der
Stadtkanzley einschreiben zu lassen.

Accum den 6. Sept. 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

4. Mit Bewußten und unter Aufsicht des
E. Gemeinderaths im Riezbad wird Dien-
stags den 27. dies Monats in der Weinschen-
ke zum Tischenbrunnen dahier von Nachmit-
tag 3 bis Abend 8 Uhr ein öffentlicher
Frei- und Ganttag abgehalten werden, über
ein an der Klühgass gelegenes Heimwesen,
welches besteht in einem Wohnhaus, Scheu-
ne und Befallung, Waschkhaus, f. v. Schwein-
stall und einer Front nebst circa 1 Zuhart
Kraut- und Baumgarten, ferner 2 halbe
Scheuren, circa 1 1/2 Buch. Reben, 3 1/2
Wimmerl Wiesen mit etwas Sträuchland,
3 1/2 Buch. Ader woron circa 1 1/2 Buch.
im Eßfeld gelegen und endlich 3 Buch.
Wiesen und Holz im Thal. Kaufliebhaber,
die vorbestimmtes Heimwesen zu beaugen-
wärtigen wünschen, werden sich an den Ci-
vill-Commissar in No. 132. an der Klühgass zu
wenden, wo auch so wie auch am Ganttag

selbst die näheren sehr billigen Kaufbedin-
gisse werden eroinet werden.

Niezbad den 13. Sept. 1825.

Für den Gemeinderath
Das Secretariat.

5. Die verehren Interessenten der hiesigen
Witwen- und Waisen-Anstalt, welche ihre
diesjährigen Beiträge noch nicht entrichtet
haben, werden eingeladen, selbige Dienstags
den 27. Sept. Nachmittags von 1/2 2 bis
Abends 4 Uhr gefälligst an das gewohnte
Ort auf den Musikkal einzulenden.

Das Requirat der Witwen- und Wai-
sen-Erziehung der Stadt Zürich.

6. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek
auf der Wassertische Bücher den Händen
hat, ist anmit höflich ersucht, dieselben Mon-
tag und Donnerstag Nachmittags von 2 — 4
Uhr im Lauf der gegenwärtigen oder der
nächstkommenden Woche, zur gewohnten
jährlichen Revision zurückzusenden. Bis die-
ses Geschäft beendigt seyn wird, können
keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 19. September 1825.

Das Bibliothekariat.

7. Publication.

Ich mache hiermit geziemende Anzeige,
dass ich mit dem 17ten dieß, die Geschäfte
als von der hohen Regierung erwählter
Schuldenreiber zu übernehmen habe, und
dass die hien Geschäftezweig betreffenden
Gegensände von jetzt an in No. 91. auf
dem Münsterhof abzugeben sind.

Wernbli, Schuldenreiber.

8. J. Siber in Zürich besucht diese
Meier mit seinen selbst habzergerten Woll-
schern, und empfiehlt sich einem E. Publi-
kum unter Versicherung guter und billiger
Bedienung; sein Laden ist auf'm unteren
Markt, gegen dem Graben.

9. Der Unterzeichnete macht einem ehren-
den Publikum die Anzeige, daß er ein Af-
fortiment französische Guitaren erhalten, mit
einfach und vortheilhaft Resonanzboden, zum
Ausleihen oder Verkauf; auch einige alte à
5 und 6 fl. Neue à 9 bis 28 fl.

Widmer, Musiklehrer,
in der Neustadt.

10. Die Hülfsgeellschaft hat aus dem
Kirchenschatz am Waisenhaus für die Brand-
beschädigten in Oberaltal empfangen:

5 fl., 4 fl. 36 f. und 4 fl. 36 f. von dem
4ten Herbstmonat.

14 fl. 28 f. und 1 fl. 9 f. von dem 5ten
Herbstmonat.

11. Ben Drell, Küppli und Comp.
in Zürich ist zu haben:

Verzeichniß neuer Bücher, die vom Januar

bis Ende August 1825. wirklich erschie-
nen und durch diese Buchhandlung zu be-
ziehen sind.

12. Im Verichtshaus ist à 4 fl. zu haben:
Verichtspredigt, den 8. Sept.
1825 gehalten im Trauungshaus
in Zürich, von G. Segner, Dfr. 8.

Nicht zu glauben ohne zu sehen!

13. Simon Bug von Landau macht
hiermit bekannt, daß er mit seinem mar-
würdigen Kistenknaben zum ersten Male
hier angekommen ist.

Derselbe ist ein Kind von 5 Jahren, 1 1/2
Pfund schwer. Er misst über die Schul-
tern 20 Zoll, um die Schenkel 25 Zoll,
um die Waden 15 Zoll und hat schon bey
der Geburt 24 1/2 Pfund gewogen. Er ist
von schöner Gesichtsbildung und freundlich
in seinem Betragen.

Alle Aerzte, welche ihn untersuchten, ha-
ben ihn für ein höchst merkwürdiges Kind
erklärt, daher der Besitzer desselben versichert
ist, daß er auch die Bewunderung des hie-
sigen vereehungswürdigen Publikums auf
sich ziehen wird.

Dieser Wunderknabe ist auf der Schmid-
straße alle Tage von Morgens 8 Uhr bis
Abends 9 Uhr während der ganzen Messe
zu sehen.

14. Mit hoher Bewilligung.

Olympische Reitsbahn des Hrn. Mahier,
privil. Kunstbereiter aus Straßburg.

Vierte Vorstellung Donnerstags den 22. Sept.

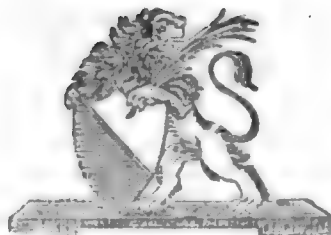
Zum erstenmale die außerordentlichen
Manoeuvres des jungen Hiesiges Pluton;
dieses prächtige Thier ist auf beid: ders ge-
schickte Weise abgerichtet; auf die Stimme
des Weisers vollführt er alle Bewegungen
der Reitschule, überdies drey Schla-
bäume in dem gleichen Tempo's. Diese 3
Schlabäume zusammengefaßt, geben eine
Länge von 12 Schuh welche der Hiesch in
einem Zug überspringt; das gleiche geschieht
über ein 8 Schuh hohes Fäß; über 2 in
Schlachordnung stehende Pferde — am Ende
produciert sich noch Pluton mitten in einem
Feuerwerk. Diese Vorstelluna wird übrigens
durch Reiterübungen und folgende Stücke
beizinen: 1. Landliche Tänze durch Mlle.
Henriette. 2. Der Bauer aus den Vogesen,
durch Hrn. Antoin. 3. Spanischer Tanz,
durch Hrn. George. 4. Charakterstücke der
kleinen Eva. 5. Der Chinese macht heute
zum erstenmal Kunstsprünge — auch Hr.
Antoine wird ganz neue Touren ausführen
welche die Zuschauer ergötzen werden.

Die Reitsbahn wird um 3 Uhr geöffnet, und
genau um 5 Uhr mit den Kunstübun-
gen angeschlossen.

Der Schauspiel ist auf dem Schützenplatz.

Preise der Plätze:
Erster Platz 8 Bgn. Zweiter Platz 6 Bgn.

Dritter Platz 4 Bgn.
Kinder unter 7 Jahren zahlen die Hälfte.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarfoblen sind stets im Verichtsbau zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.
2. Ein circa 22 Eimer haltendes brauchbares und mit Eisen gebundenes Fass.
3. Der Rabholz, Sohn, Büschensacker, im rothen Gatter, ist auf Bestellung hin recht gutes Bienenhonig zu haben.
4. An bekanntem Ort bey J. J. Meyer an der Auguinerstrasse ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben, wozu man sich zu geringem Aufbruch höchlich empfiehlt.
5. Einige Tausen gute Turbenaaldr.
6. Eine noch in gutem Stand sich befindende Ofen.
7. Eine eiserne Kiste mit gutem Schloß, in ein Comptoir sehr dienlich.
8. Um aufzuräumen werden Wachselektlichter, Kutschenkerzen, Nachtsichtkerzen und grüne Wachstöße, nebst Wachstörkel und Früchtchen zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft im Treibbaum.
9. Eine Parthie neue und alte kleine und große Fass.
10. Drei alte gute Schuldbriefe, zusammen à Capital fl. 900.
11. In einem Verichtsbau ist zu verkaufen: Ein neues Bett mit Anzug, Einwürfer und Laubdrat sammt Bettstatt, um billigen Preis.
12. In No. 330. gr. Stadt sind zu verkaufen: 100 Eimer Fass, so gut wie neu.
13. Zwei nach Gout verfertigte neue Obaisel, auch ein altes noch wohlconditioniertes, des Schlatter, Sattler, in Aufschuß.
14. Uferwiesel, Obs zum kochen und Gartenbuche.
15. Ein schönes zweischläfliches Bett mit Anzug, ein dito einschläfliches mit Anzug, Bettstatt und Laubdrat, beide in wohlfeilem Preis.
16. In No. 173. am Peterhofstätt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner Taffethut mit Bänder ausgemittelt 3 fl. 10 p. 2 Spinnkessel nebst Zugehör 2 fl. 10 p. 2 neues zweischläfliches Bett 36 fl. 1 schönes einschläfliches Bett mit Anzug 3 fl. 1 mußb. Kasten 26 fl. 1 schöner Schreibisch 46 fl. 11 Matraschäft, eine 2 36 fl. 10 Ell schönen Taffet an 3 Kisten 5 fl. 3 seidene Halskette, eine 2 20 fl. 2 einschläfliche Bettstätten, eine 2 10 fl. und 7 fl. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf.
17. Wir berichten unsere verehrtesten Freunde und Gönner zu Stadt und Land, daß wir seit Kirchweib auf dem inneren Reeb No. 266. drei Treppen hoch, wohnhaft sind,

und wie bis anhin immer mit den besten, zwar wohl bekannten, reinen und flächigen Hausstücken und Berner-Leinwand, ohne den mindesten Abrieb, halb gebleichten Züchern, aschfarbnem und ungebleichtem bauelem Futterloch, weißem Tisch- und Zeichnerfaden etc. bestens versehen sind, und versichern die billigsten Preise, verbunden mit guten Qualitäten. Zu fernem gütigem Zuspruch empfehlen sich höchlich.

Geschwister Escher, vom Schaf.
18. Unterzeichner ist Willens, sein früher besessenes Heimwesen, zur Erotten darüber, zu verkaufen: Dasselbe besteht in einem solid gebauten Hause und Nebengebäude, mit einem schönen Garten, alles in einem mit einer Ringmauer umgebenen Einfasse, am Ende des Dorfes, zwischen Sees-Gras und der Landstrasse nach Richterswil, schon gelegen. Die noch bestehende Einrichtung für eine Gerberei, das gute dabei befindliche Wasser, die schönen Keller, das sehr bequeme Waich- oder Brennhaus und die geräumige Umgebung des Hauses, würden das Ganze zu jedem, mit Handel verbundenen Berufe vorzüglich eignen. Kaufliebhaber wenden sich gefälligst an dessen Eigenthümer.

Ulrich, Hauser, Müller, im Diefen.
in Wädenswil.

19. Feine holländische Leinwand in verschiedenen Preisen, ist zu haben in Stadthofen No. 5.
20. Extra schöne frische Basler Kerzen 6 und 8, und hiesige 6, 7, 8, 9, 10 und 12 auf 8 Pfund; weiß und gelbe Fidele, Chocoladen mit und ohne Zucker, mit Zimmern, Vanille und ohne Geruch, in feiner, mittelsterner und feiner Qualität; sehr schöne frische Krachmandeln, Rosinen und Weinbeeren, alles in billigem Preis, bey v. Birch oben an der Marktgasse.

21. Der Gärtner Wiederkehr bey der Weidmühle No. 430. fl. Stadt sind zu haben, frisch angekommen ausserlesene schöne holländische Blumenbollen in den wohlfeilsten Preisen, als gefüllte und einfache schönfarbige Gladioli, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Kaiserkronen, Crocus, Amarillis, Fiebermaus, Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lilien, Martagon, Iris, Iris, Gladiolus, sibirische Narzissen; freyest zu haben, Ableger von schönfarbigen Weiten, Heuscheln und Primula veris Stöckli etc. Für Blumenbollen ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man empfiehlt sich bestens.

22. Ein Stod Pferd bau bey dem Schwaben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der große, 280 Eimer haltende Keller, unter der Schmiedhube, steht von Stund an für allfällige Liebhaber in Empfang zu nehmen, bereit.
2. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach sammt einem Badst, an einer der gangbarsten Straßen der Stadt.
3. Ein sonnenreiches Wohnmach, und an gleichem Ort: Etage hoch 1 Kammer für Haueroath darin aufzubewahren, auf künftige h. Ostern.
4. Ein schön leeres Mannenort auf der Emporkirche zum Waisenhaus, und ein Weibereit; auch wünschte man 2 Tischgänger oder Tischstühle.
5. Der schöne Laden im Haus No. 113. auf dem Münsterhof, von Stund an, wo für sich im Uhrmacher-Laden unter dem Storch anzuwenden.
6. Ein recht guter wohlachtender mit einer zweiten Thür auf die Strasse versehenen Keller, in welchem sich 8 zusammen circa 100 Eimer haltende mit Eisen gebundene weingelbe Fass befinden, kann von Stund an in Eins genommen werden.
7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnmach an einer gangbaren Strasse, enthält 2 Etagen hoch 2 Stuben mit Wandkassett, 1 Alkoven, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Plunderkammer, Keller und Was zu Holz, Anheil am Waschhaus, Junne und Wund zum aufhängen; auf künftige Ostern.
8. Ein Keller mit circa 100 Eimer Fass in Eisen gebunden, von Stund an, in der Neustadt No. 108.
9. Wo man einigen Herren, ganz tabakierter mit Weibeln versehene Zimmer sammt Kost übergeben könnte, ist im Verichtsbau zu erfragen.
10. Man wünschte eine sehr angenehme heitere Stube mit oder ohne Kost und Möbeln zu vermieten, so auch noch ein sonnenreiches Zimmer für Haueroath, oder an bonette Kostgänger, an der schönsten Lage des Limmat.
11. Ein Männerort in der Kirche am Waisenhaus.
12. Eine Dintenschänke auf Martini.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 200 fl. auf gute Hinterlag werden von Stund an gesucht.

Verlorne und gesundene Sachen:

1. Man wünschte einen letzten Diensttag den 20. huj. im Schillingen verwechselten Sonnenschirm gegen den eigentümlichen wieder einzutauschen.

2. Es ist den 21. d. ein französischer Schlüssel gefunden worden, welcher gegen das Einschreibgeld kann abgeholt werden.

3. Sonntag Morgen den 18. Sept. ist von Stadelhofen über Dorf bis auf den Münsterhof eine massene Stummschneise, mit Silber beschlagen, verlohren gegangen. Der rechtliche Finder ist gebeten sie gegen einen angemessenen Lohn im Gerichtshaus abzugeben.

Mess-Artikel.

1. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er alte Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Merkur und Kupfeln haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er aller Arten vergoldete Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's Höchste.

J. Georg Hammer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Haag, neben dem Kammmacher Ceiler von Schaffhausen.

2. Gebrüder A. & G. aus Schaffhausen nehmen die Freiheit ihren bisherigen Weizen und Freuden bekannt zu machen, daß sie diesmal wieder mit ihren Waschanstalt-Waaren, als: Perücken, Haarzöpfe, Haarlocken, Seidelocken, Haar für die Knopfmacher, Handschuh, Hosenträger etc. die Messe besuchen. Sie empfehlen sich auf das Höchste. Der Laden ist No. 119 u. 120. im mülken Reihen.

3. J. A. Dörig von Aorenzell empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit einem schönen Sortiment Wollen-Tücher und Wäbe etc.; achte Waare und billige Preise legen ihn in den Stand jedermann zur Zufriedenheit bedienen zu können. Sein Laden ist auf dem oberen Graben No. 12 und 13.

4. Endunterzeichneter ist mit einem schön und wohl assortierten Schuh- und Eisen-Lager für Herren, Frauen und Kinder, für Sommer und Winter, hier angelangt, wozu er sich unter Versicherung billiger Preise Höchste empfiehlt. Mein Stand ist No. 26. und 27. auf dem unteren Graben.

J. Martin Strobel von Balingen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Eschscherschen Buchhandlung unter dem gewundenen Schwert sind zu haben: Minerva. Taschenbuch f. 1826. 3 fl. 8 kr. Minerva. Taschenbuch f. 1826. 3 fl. 36 kr. Penelope. Taschenbuch f. 1826. 3 fl. Taschenbuch f. 1826. der Liebe und Freundschaft gewidmet. 2 fl. 42 kr. Oleg, J., Aurora. Taschenbuch für deutsche Tochter und Frauen. 12 Jahrgang f. 1826. 2 fl. 8 kr. Oberheimisches Kochbuch, 2 Theile. Vierte Auflage. gr. 8. Mülhausen. 525. 2 fl. 42 kr.

2. Unter Aufsicht und mit Bewilligung H. H. Stadtrath Müllers wird Montag und Dienstag den 3ten und 4ten Weinmonat eine Gant abgehalten, über nachstehende Artikel, als Kasten und Kästli, nussb.

Bestkatten, Laubsack, Pinge, Madragen, Sommerdecken und Volets, nussb. Zinli mit Wachstuch überzogen, gepolirte Eisel und Canape, Strohfessel, Stenungeschirr, Kuchengeschirr, Kupf. Wasserkessel und Waren und andere hausrätliche Sachen und Kleider. Eine schöne Parthei Ladenwaaren, z. B. Labol, Labalysseifen und Korb und verschiedene mehrere Artikel. Zu gleicher Zeit wird auch ein Capitalbrief von 400 fl., 2 Inventionshörner, 1 Violin, ferner vorzügliche neue Flöten, Clarinette, Oboe mit Eisenbein garniert, verkauft; die Gant selbst wird auf der gewöhnlichen Gantstube auf dem Heimhaus abgehalten, und nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, wozu Jedermann höflich eingeladen wird.

3. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gezeigten Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterziele, Kinderroale und Spener; nebst andern sey einem ehrlichen Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfohlen. Jakob Heller, an der Schöffelgasse No. 257.

4. Klein und großes Feuerwerk in schöner Auswahl ist den H. H. Ebnetter im Riederdorf, so wie den H. H. selbst zu haben. Bestellungen in kleinen und großen Feuerwerken werden zur Zufriedenheit und billigen Preisen bearbeitet, wozu sich den Herren Liebhabern zu Stadt und Land bestens empfiehlt. Joh. Schwegler, im Neumarkt No. 299.

5. Im Winterthur wünscht man 1 a 2 junge Töchter, unter billigen Conditionen, in eine stille Frauenzimmer-Haushaltung aufzunehmen. Kost und Logis würden in jeder Hinsicht besorgen, auch würde man zugleich Unterricht in verschiedenen weiblichen Arbeiten ertheilen.

6. Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land empfehlen wir nachstehende Artikel in sehr billigen Preisen bestens; ein sehr schönes Sortiment von Ray-, Strepp- und Florentide, 4raden wie in feinenen Lab-faden. Ferner die Artikel mit welchen wir gänzlich aufzuräumen wünschen, als Drap de Soies, seidenen Palstuchern von 15 fl. bis 2 fl. 20 fr.

Geschwister Nageli-Hirth.

7. Es wünschte jemand 1 oder 2 Tischgänger zu sich zu nehmen.

8. Eine kleine stille Haushaltung wünscht 1 oder 2 Kostgänger oder Kostgängerinnen, unter billigen Conditionen, an die Kost zu nehmen, von Stand an, an einem frohmüthigen Ort in Mitte der Stadt.

9. Wo sich eine sehr wohl geübte Strümpf-Stückerin, für seidene und baumwollene Strümpfe zu stücken, auf das Höchste empfiehlt, ist in No. 401. auf dem Predigerkirchhof zu be-nehmen.

10. Frau Schlatter an der Etingasse No. 286. empfiehlt sich bestens dem E. Publikum, im Haus kleine Linzen zu waschen und zu glätten; sie bittet um geneigten Zuspruch.

11. Es wird ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren, in d. von rechnungssamen Eltern, zu einer leichten Arbeit zu gebrauchen, verlangt.

12. Eine junge Tochter aus dem Canton Aargau, die sowohl das Kochen, als andere

weibliche Arbeit gut versteht, von Jugend an in Gasthöfen und andern resp. Herrschaft gedient, wünschte als Kellnerin oder Kindmagd, wo möglich bis Mitte Octobers od. späters auf Entlassung, in Zürich unterkommen.

13. Man wünscht ein paar honette Frauenzimmer; an die Kost zu nehmen, im Riederdorf No. 599.

14. Dem E. Publikum danke herzlich f. das freundliche Zutrauen, in Ansehung des Zuspruchs in meinen Professions-Waren, ich werde trachten zu Stadt und Land durch gute preiswürdige Waare des Zutrauens mich wieder würdig zu machen. Da die Messe nicht mehr besucht, so wird Waare in meinem neu erkauften Haus der Marktgasse, immer so gut und wohl verkauft werden, indem von allen nur m. lichen Waaren, die in dieses Fach bez. haben, den mir zu haben sind.

Abholz, Vater, Bürstenmacher, No. 451.

15. Wer Briefe oder Paqueten an d. Diagramm Zeugach zu re. enden hat, belie die selben den H. H. Wolf, Krämer, an d. alten Wübe abzugeben.

16. Wenn es von Jedermann ansehnlich ist, das jungen Leuten die ich der Handlungslehre, aufser den gewöhnlichen Kenntnissen, die sie sich auf den Comtoirs wo angestellt sind erwerben können, die Kenntnisse des Handels und Wechselrechts unergänglich nöthig sind, wenn sie zu einig. geschickten Kaufleuten gebildet werden sollte so schreibe ich mir, daß es nicht immer kommen fern wird, wenn ich, bezogen auf seit durch die von meinem Unterricht bis anhin gemachten Erfahrungen. Daß die n. n. richtigen Begehr. vom Wechselrecht. Wechsel und Handelsrecht besitzen, und a. nicht alle Anlaß haben, sich daselbst zu verschaffen; anderseits, in Folge mei. es Unterricht-Plans, und drüben endlich, in mehreren dazu aufgemauert, gestimmt bei diesen Winter über, nämlich von Mart bis Ende April, Vorlesungen über ob. genannte Wissenschaften zu halten, in welchen alles dasjenige vorgelesen und in den nöthigen Erklärungen und Beispielen begleitet werden wird, die geeignet sind, d. Comptoiristen richtige Begriffe hiervon bez. bringen und sie dadurch fähig zu machen sie die Gegenstände richtig zu beurtheilen.

Wochentlich werden zwei Vorlesungen gehalten und zwar Abends von 6 a 7 Uhr für die Ewigkeit bezahlt jeder 4 Rogen.

Dienigen, welche Lust und Muthung haben, diesen Unterricht zu benutzen, sind gesucht, sich bis Mitte Octobers bey n. einschreiben zu lassen, wo ich Ihnen da die Tage, an denen die Vorlesungen stattfinden, bestimmen werde.

Gemüthliche resp. Handwerksleute, die ich weiß, mit Vergnügen jede Gelegenheit ergreifen die sich darbietet, wobei die nen anvertrauten jungen Leute etwas n. dieses erlernen können, sind von mir auf d. Ehrerbietung ersucht, diese meine Anst. ihren Anvertrauten zu empfehlen, solche z. Besuch d. selben aufzumuntern und sich zu zeugt zu halten, daß ich auch in d. r. Unterrichtsach, dem mir schenken den

rauen Ehre zu machen wissen werde.

Die verschiedenen Abtheilungen der Fächer, in denen die Leistungen halte, können den mir eingesehen werden.

Im September 1825.

J. C. L. F. r., Lehrer im mercant. Fach.
Dozent des Hrn. Corradi, Musiklehrer
hinterm Hof.

17. Einem verehrten Publikum nehme ich die Freiheit bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung abgeändert habe, und nicht mehr an der Krebsgasse sondern an der Wielgasse wohne, und den Laden beizugeben der Hr. Rabholz, Sohn, Bürstenmacher, beiseiten hat, beznahme danke ich dem E. Publikum für das mir geschenkte Vertrauen und empfehle mich ferner in meinen führenden Artikeln, als: Sessel, Schuh und Pantoffeln; Tuch- und Endschuh für Herren, Damen und Kinder; wie auch die schon längst bekannte gute Stiefelmacherei. An gleichem Ort wünsche man einen Glasaufen zu kaufen.

Joh. Ulrich Gull, Schuhmacher.

Preis der Lebens-Mittel:

Keenenschlag, der Müll	4 fl. 28 pf.
Weißer Brotschlag	6 pf.
Schwarzer Brotschlag	4 pf. 3 blr.
Das 1b. Weizenmehl	2 pf. 6 blr.
Das 1b. Schwarzmehl	2 pf.
Der Müll Roggen	3 fl. 7 pf.
— — — — —	4 fl. 3 pf.
— — — — —	5 fl. — 6 fl. 20 pf.
— — — — —	3 fl. 5 pf.
Häfer, das Viertel à 17 — 23 pf.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 pf. 6 blr.
• geringeres dito	4 pf.
• Küb- und Hagenfleisch	3 pf. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 pf. 6 blr.
• ordinäre	4 pf. 6 blr.
• Schafffleisch	4 pf.
• Geis- und Bockfleisch	3 pf.
• Schreinfleisch	5 pf.
• Bräuwurst	7 pf.
• dito, geringeres	6 pf.
• gediegene bessere	7 pf.

Vergangenen Sonntag sind folgende
Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Hr. Heinrich Homberger von Sopau, feld.
in Hottlingen,
fr. Elisabetha Wernbli von Brugg, Ct.
Murgau.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Joh. Caspar Kambli,
fr. Elisabetha Keller, beyde von Hler.
Hr. Jakob Meyer von Ottenbach,
Jgfr. A. Maria Meyer von Wädikon.
Koren; Messerschmid,
Anna Feist, beyde von Auserfchl.

Aus der Prediger-Gemeind.

Junker Conrad Wolf,
Jgfr. Anna Escher.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Paulus Vollenweider von Kieden, Vfr.
Niedlikon, starb in Hottlingen. Frau Anna
Mühlhofer, Herrn Pfarrer Holzhallen sel.
den Wapen, ehl. nachd. Frau Witwe,
Frau Elisabetha Erni, Herrn Hausmann
Joh. Bögel sel. des Bergobers, ehl.

nachgel. Witwe, ihres Alters 87 Jahre.
Frau Elisabetha Schmid, Jakob Wieris
von Auserfchl, ehl. gel. Hausfrau. Frau
Anna Sing, Heinrich Spillmann von A.
Niedlikon, Vfr. Wier, ehl. gel. Hausfrau, starb
im Krebsach. Frau Elisabetha Hess, Es
war Erni sel. von Wädikon, ehl. nachgel.
Witwe, und Anna Wier, Johannes Wier
then von Niederweningen, ehl. gel. Doctier.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die, sub 24. August d. J. als
dem, über Heinrich Wier Vater und Sohn
zu Dänbilton, der Gemeinde Homorächt-
ton, angelegt gewesenen Verrechtsfertigungs-
tag, auf bündliches Ansuchen derselben An-
verwandten, zur Erweckung eines Accomo-
dements mit den Wierischen Creditoren, von
dem Wohl. Oberamte in die Meilen bewill-
igte Frist, fruchtlos abgelaufen ist; so ward
nun zu gerichtlicher Verdingung dieses Auf-
falls auf den sten nächstkünftigen Weinmon-
ats neuer Tag angelegt; und ergeht sonach
anmit an sämtliche Creditoren bemeldeter
Heinrich Wier Vater und Sohn, unter
Ausschlussfolge die Aufforderung, sich an be-
nanntem Tag Morgens um 8 Uhr in dem
Oberamthaus zu Meilen, einzufinden, und
ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 15. Sept. 1825.

Vor dem Wohl. Oberamtsgericht Meilen
Die Notariats-Canzley Grünningen.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission werden die auffälligen Inhaber
der nachbeschriebenen vermögens, zwar abbe-
zahlen, allein im Protokoll noch nicht ein-
getragenen Schuldsinstrumente, nämlich:

1. 200. Capital auf Jakob Rindmann in Heim-
richen sel. Sohn zu Harberg in
Hof Wald, zu Gunsten Johannes
Häcker Lorenzweir zu Wald, d. d.
Montag 1796.

2. 613. f. 6. Capital auf Hs. Heinrich Ho-
nager Hanfen sel. Sohn, im Grund
den Blattenbach im Hof Wald, zu
Gunsten seiner Geschwister, d. 1790.

hiemit veranlaßt, angefordert, besagte
Schuldsurkunden innert sechs Monaten von
dato an, des unterzeichneten Canzley um so
gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem
Ablauf dieser Frist jene Instrumente in den
Protokollen entziffert und weiterhin niemandem
darüber Recht gehalten wurde.

Actum Grünningen den 15. Herbstm. 1825.

Vor dem Amtsgericht
Die Canzley.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich
ausgetriebenen Johannes Schneider, Jakob den,
des Richters sel. Sohn, zu Kerbas, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit
Oberamtlich veranlaßt, angefordert, ihre
Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis
auf den 25. Weinmonats h. a. schriftlich und
deutlich bezeichnet auf geleglichem Stempel-
papier unterzeichnete Canzley unfehlbar ein-
zugeben, indem wider nach diesem Tag,
vielweniger am Verrechtsfertigungstag selbst
mehr Einreden angenommen werden können,
und Johann Montag den 7. Winter-
monat Morgens um 8 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen Bevollmächtigten

Anwalt, mit den Original Schuldsurkunden ver-
sehen, auf dem Amtshaus zu Embrach
vor dem Wohl. Amtsgerecht zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Beschied
mehr erteilt werden.

Geben den 22. Herbstmonat 1825.

Koburgische Canzley in Winterthur.

4. Da der Stadtrath in den Zoll gekom-
men, die Zoller- und Consignestellen der
Stadelhofersorte für vofant zu erklären,
und die Wiederbesetzung derselben auf Dien-
stags den 4. Weinmonat festgesetzt worden,
so können sich die Absoranten aus der Wohl.
Bürgerchaft in der Zwischenzeit sowohl den
Stadt-Präsidenten dafür anmelden, als
bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Donntage den 22. Herbstm. 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

5. Da sich schon vor mehreren Wochen
wenig Schuler-Verletzungen aus der Gemein-
de Jilinau. Hr. Heinrich Gollender von
Unter-Jilinau, 17 Jahre, und Johannes
Binder von Otikon, 16 Jahre alt, von
ihrem Meister entlassen haben, ohne daß man
bisher von ihnen etwas hat in Erfahrung
bringen können, so werden alle resp. Behör-
den, wo sich der eine oder andere, deren
keiner einen Laufschein bey sich hat, aufbal-
ten möchte, ersucht, davon gefälligst Kennt-
niß zu geben dem Pfarramt.

Jilinau.

6. Musterungs-Anzeige. No. 1.

Die Herbstmusterung der beyden zu dem
Bundes-Contingent gehörenden Scharf-
schützen-Compagnien, ist auf Montag den 2ten
October festgesetzt. Es werden demnach alle
zu denselben gehörende, und in diesem
Quartier wohnende Herren Offiziere,
Unter-Offiziere und Scharfschützen, aufse-
hend, sich bey den 2ten Tag, des Morgens à 8
Uhr, in completter Mont- und Armatur,
die Unteroffiziere und Scharfschützen mit be-
packtem Tornister, aufgebundenem Capu-
trock und mit 18 Patronen versehen, in klei-
nen einfinden, um die diesjährige Herbst-
Musterung abzuhalten, bey der zu gewärti-
genden bekannten Strafe für die unentschul-
digt Ausbleibenden oder zu spät Kommenden.

Zürich den 16. Sept. 1825.

Alter, Oberstl. und Quartierhym.

7. Musterungs-Anzeige. No. 2.

Die Herbst-Musterung des Stad. Quar-
tiers ist auf den 3. October festgesetzt. Alle
zu den beyden Freys-Compagnien gehörende
Mannschaft ist aufgefordert, an bezeich-
netem Tag des Morgens à 7 Uhr, sich vollkom-
men Ordnungsmäßig mont- und armiert,
mit bepackten Tornister und 15 leichten
Patronen, auf dem Paradeplatz einzufinden,
bey der gewöhnlichen Buße für jeden Fehlbaren.

Zürich den 16. Sept. 1825.

Alter, Oberstl. und Quartierhym.

8. Wegen den rechtlich ausgetriebenen,
in dieser Stadt residirenden Johann
Glück, von Bonneten wird beantragt der
Concurs eröffnet und demnach jedermann,
der irgend welche Ansprüche an denselben
zu machen hat, oder demselben etwas

schuldig ist, aufgefördert, unschlüßbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa, für Letztere bey angemessener Bindung) bis Ende dieses Monats eine formliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzlei zu machen und sodann am Mittwoch den 5ten kommenden Weinmonaths, als dem hiesfür angesetzten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtegericht auf der Ebene zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Zürich am 12. Sept. 1825.

Im Namen des Amtegerichtes.
Die Kanzlei.

9. Die betreten Interessenten der hiesigen Witwen- und Waisen-Anstalt, welche ihre diesjährigen Beiträge noch nicht entrichtet haben, werden eingeladen, selbige Dienstags den 27. Sept. Nachmittags von 1/2 2 bis Abends 4 Uhr gefälligst an das gewohnte Ort auf den Musiksaal einzuliefern.

Das Actuarat der Witwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich.

10. Bey Heint. Füßli und Comp. zur Meisen sind folgende Novitäten zu haben:

Raphael et Fornarina p. Panquet.

Tasso et Eleonore p. Panquet.

Denon.

Joueurs et querelleurs.

Famille du marin.

Le Duel.

Eliezer et Rebecca p. Desnoyers.

Unbetung d. Engel, Auderloni.

Andrea del Sarto, Saunders.

Der Mittag, Haldenwang.

Franz I. et Car. Aug. von Oestreich.

Maria Luigia, di Parma.

Charte v. Cont. Schaffhausen.

Charte v. Mexiko et Guatimalo.

Histor. Charte v. Columbia.

3 Supplement Tabellen zum Atlas v. Las Casas.

Auch sind uns wieder Verloosungs-Pläne der Gallerie de Malmaison eingegangen.

11. Bey Orell, Füßli und Comp., in Zürich ist so eben erschienen:

Unterhaltungen für Kranke

von der Aesthetischen Gesellschaft in Zürich, dritte, umgeänderte Auflage. 8. (S. 335.) 24 f. und bey Abnahme von 12 Exemplaren das 13te gratis.

Dieses treffliche Gebetbuch, das in dieser dritten, aufs Neue von der ehrwürdigen Aesthetischen Gesellschaft mit Sorgfalt und Liebe, umgearbeiteten Auflage erscheint, wird ohne Zweifel den Beyfall des Publikums erwerben und namentlich die Aufmerksamkeit der wohllethwürdigen Herrn Geistlichen auf sich ziehen. Sie könnten den Leidenden, Kranken, Bedrängten schwerlich ein besseres Buch zum Trost in ihre Hand geben; und den seiner Wohlthatigkeit bürdet es den Vermögenden, christlichen Menschenfreunden ein leichtes Mittel dar, mit wenigem dem Bedürftigen dadurch eine Gabe zu reichen.

deren Nutzen und Segen wohl unverkennbar bleiben wird.

12. Letzten Montag den 19. Sept. Nachmittags, ist ein grün seidener Regenschirm mit braunem Bord, weiß metallischem Stab in grauem Ueberfutter, auf dem Jahrmarkt stehen geblieben. Man bittet um gefällige Rückgabe gegen Erkenntlichkeit.

13. Die Hülfs-Gesellschaft hat ferner für die Brandbeschädigten von Oberglatt erhalten: 1 fl. 10 f. von dem Eädli b. d. Et. Vetter, D. B. von dem 11. Herbstmonat.

Für die Brandbeschädigten in Greifensee hat die Hülfs-Gesellschaft empfangen:

2 fl. 18 f. (im Eädli vom Predigern 18. Sept.)

2 fl. 18 f. (im Eädli vom Großmünster am Communionstag vor h. Bettag.)

14. Wir glauben den Freunden der Kunst und Natur einen angenehmen Dienst zu erzeigen, wenn wir sie auf das hier befindliche optische Panorama (eigentlich Pelvorama) des Hrn. Ant. Schmidt aus Mainz hiermit aufmerksam machen. Eine Reihe von Gemälden, welche eine vollendete Ausführung mit einem seltenen Grade von Täuschung, Colorit, Perspectiv und Beleuchtung verbinden, überraschen den Beschauer auf die angenehmste Weise. Die Gegenstände sind theils interessante Ansichten der merkwürdigsten Hauptstädte Europas, verschiedener Schweizer Gegenden, theils frappante Szenen aus den denkwürdigen Schlachten der jüngsten Vergangenheit. Montmartre, die Kollbach, Dennewitz, Leipzig u. sind Namen, deren bloße Aufzählung eigentlich schon hinreichend wäre um die allgemeine Schaustlust rege zu machen, allein was den Werth dieser Vorstellungen noch weit mehr erhöht ist die treue Wahrheit derselben. Unter der Menge von mehr oder minder fingierten Schlachtgemälden zeichnen nämlich diese sich ganz vorzüglich dadurch aus, daß Hr. Schmidt, der viele Jahre lang als Officier in französ. Diensten stand, die unvergeßlichen Feldzüge von 1812, 1813 u. s. w. mitgemacht und jene Szenen auf dem Schlachtfelde selbst aufgenommen hat. Die Uebersetzung welche der Beschauer gewinnt, daß diese erareisenden Momente nicht bloß leere Schilde der Einbildungskraft, sondern aus dem Leben gegriffen, treue Nachahmungen der Wirklichkeit sind, muß daher für jedermann eine doppelte Aufmunterung werden sich diesen Genuß (um ein wahrhaft äußerst billiges Eintrittsgeld) zu verschaffen. Daß übrigens Hr. Schmidt, als verdienster Krieger und betagter Familien Vater, sich durch unglückliche Verhältnisse genöthigt sieht die wichtigsten Augenblicke seines Lebens die er damals nur zum Denkmahl seines eignen Gedächtnisses aufzeichnete, jetzt als Erwerbszweig zu benutzen, kann nur die Theilnahme des Publikums steigern und wir wünschen daß er sich des lohnenden Verfalls erfreuen möge, den Züricher Bewohner seinem wohlverdienten Künstler zu versagen pflegen.

B. S.

Nicht zu glauben ohne zu sehen!

15. Simon Zug von Landau m. hiermit bekannt, daß er mit seinem m. würdigen Knecht zum ersten Mal hier angekommen ist.

Derselbe ist ein Kind von 5 Jahren, 12 Pfund schwer. Er mißt über die Schtern 20 Zoll, um die Schenkel 25 3 um die Waden 15 Zoll und hat schon der Geburt 24 1/2 Pfund gewogen. Er von schöner Gesichtsbildung und freud in seinem Benehmen.

Alle Aerzte, welche ihn untersuchten, den ihn für ein höchst merkwürdiges K. erklärt, daher der Besitzer desselben versü ist, daß er auch die Bewunderung des hiesigen verehrungswürdigen Publikums sich ziehen wird.

Dieser Wunderknabe ist auf der Schutube alle Tage von Morgens 8 Uhr Abends 9 Uhr während der ganzen 2 zu sehen.

16. Mit hoher Bewilligung.

Olympische Reithahn des Hrn. Mahlprivil. Kunstbereiter aus Straßburg.

Jüngste Vorstellung Montags den 26. E

Anfang der großen
Luft-Springläufe
Herrn Mahlers.

Bestehend in verschiedenen Gruppen

Die drei Riesen.

Die Thore.

Die Säulen.

Die schwierige Mähzeit.

Ein Tisch vom Boden zehn Schuhe l. erhaben, wird mit allem Zugehörigen deckt seyn; beim Herausspringen bemächtigt sich Hr. Mahler der Bouteille und Glases, und springt wieder hinab, o von Jemandem gehalten zu werden. einer zwölf Schuhe hohen Pyramide be eine Krone, Hr. Mahler ergreift sie Springe, und trifft damit in einem klei Raum von dreißig Zoll ein, der zehn i weit von der Pyramide entfernt ist. Mahler endigt das Schauviell durch dem Auge besonders wohlgefälliges Fei werk, durch welches er, so lange es dau springen wird.

Das Schauviell beginnt mit Reitübungen, in welchen alle Bereiter größten Eifer zeigen, und mehrere n Szenen ausführen werden.

Die Reithahn wird um 3 Uhr geöffnet, 1 genau um 5 Uhr mit den Kunstübungen angefangen.

Der Schauplatz ist auf dem Schützenpl.
Preise der Plätze:

Erster Platz 8 Bgn. Zweiter Platz 6 B
Dritter Platz 4 Bgn.

Kinder unter 7 Jahren zahlen die Hal

Die von Seite der Großherzoglich-Badischen Regierung neuerdings gegen den seit No. 1812. bestandenen vertragsmäßigen Verkehr getroffene beträchtliche Erhöhung des Einfuhrzolls auf schweizerische Weine, hat den kleinen Rath bewogen, die provisorische Verfügung zu treffen, daß, vom 1. October dieses Jahrs an, die vertragsmäßige Ausnahme von der gesetzlichen Einfuhrgebühr auf fremde Weine, gegen das Großherzogthum Baden aufgehoben, und die Badenschen Weine, gleich allen anderen ausländischen Weinen, zu zwölf Franken für den Eimer beim Eingang in den hiesigen Canton verzollt werden sollen.

Vermittelt gegenwärtiger, mit dem Wochenblatt auszugebenden, und bey den Zollstätten anzuschlagenden Publication, wird diese Verfügung zu jedermanns Kenntniß gebracht, die Zollbeamten zu genauer Handhabe derselben beauftragt, und die Dawiderhandelnden sollen mit der durch den 7. §. des Gesetzes vom 21. December 1821. betreffend die Einfuhr fremder Weine festgesetzten Strafe belegt werden.

Geben Freytag, den 23. September 1825.

Vor der Finanz-Commission des Cantons Zürich:

E a n d o l t , Finanzsecretär.



Für das letzte Neujährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 f. vorausbezahlt werden im

Verichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 f.
2. Des Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben. Brunnensig, Träichbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchweiser, Zwetichgenwasser, Langwedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Wargedäfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

3. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 f. des der Maas à 4 — 20 f. auch extra altes Kirchweiser, Kupfasser, Retolterwasser, Hüfen- und Träichbrantenwein, und recht guter Weinig. Beym Erzberg im Kennweg No. 281.

4. Des Endunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupfasser, die Maas à 1 fl. 3 f. Brantenwein und extra guter Weinig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennigacker, Kuefer in der Schmaltzgrub.

5. Im Haschen im Niederdorf ist zu haben: Fruch ansekommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

6. Des Heug — Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markardäfer 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Maden à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

7. Gutes altes Kirchweiser, die Maas 27 f. Güter altes Hopfenbrantenwein 32 f. Güter franzbrantenwein à 26 f., sehr gut zu Kupfasser anzusetzen. Träichbrantenwein 24 f. Gutes Kupfasser 1 fl. Des Frau Kuefer an der Westengasse No. 72.

8. Circa 150 Eimer Faß in 9 Stücken, mit Eisen theils mit Holz gebunden, sind zu verkaufen in der Rechten-Ernte im Würchhof, Gemeinde Kilchberg.

9. Ein noch in sehr gutem Zustand sich befindendes nussbaumenes Stuben-Täfel nebst Duffel.

10. Unbekanntem Ort, des Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz gegen

dem Hinterram No. 251. II. Stadt, ist wieder frisch und reinlich Sauertaut, das 16. à 2 f. zu haben; man empfiehlt sich höflichst zur geneigten künftigen Auftrache.

11. Drei recht gute Faß, wovon jedes 10 Eimer und eins 10 Eimer haltend, des Jakob Freymann, Kuefer, im Mönchhof.

12. Eine kleine Kanone sammt beschlagener Lafete, welche sich noch in gutem Stand befindet.

13. Ein schönes wohl und froh gelegenes Haus in dieser Stadt, in sich haltend: 1 schönen Keller, 6 schöne heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Wunde, darob noch 1 Turbenbehalter und Taubenschlag, um billigen Preis, mit günstigen Kaufbedingungen.

14. Zwei nach Gout verfertigte neue Chaiseli, auch ein altes noch wohlcondimnirtes, des Schladter, Sattler, in Aufserst.

15. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Ein schöner Taffert mit Banden ausgezierter 3 fl. 10 f. 1 Eimeruntel nebst Zugehör 2 fl. 10 f. 1 neues wenschlägiges Bett 36 fl. 1 schönes einschlägiges Bett mit Aufzug 33 fl. 1 aufb. Kasten 26 fl. 1 schöner Schreibisch 46 fl. 11 Matraschäli, eins à 36 f. 10 Eil schönen Taffert an 3 Reiten 5 fl. 3 f. sedene Halschli, eins à 20 f. 2 einschlägige Bettstatten, eine à 10 fl. und 7 fl. Man empfiehlt sich im Kauf und Verkauf.

16. Unterzeichnete ist Willens, sein feilhaber befehenes Heimwesen, zur Erotten daber, zu verkaufen: Dasselbe besteht in einem solid gebauten Hause und Nebenhäusli, mit einem schönen Garten, alles in einem mit einer Ringmauer umgebenen Sees-Geistad und der Landstrasse nach Richtenschweil, schön gelegen. Die noch bestehende Einrichtung für eine Gerweren, das gute haben befindliche Wasser, die schönen Keller, das sehr bequeme Wasch- oder Brennhaus und die aeräumige Umgebung des Hauses, würden das Ganze zu jedem, mit Handel verbundenen Verufe vorzüglich eanen. Kauferebhaber wenden sich gefälligst an dessen Eigentümer

Ulrich. Hauser, Müller, im Gießen in Wäldenschweil

17. Feine holländische Leinwand in verschiedenen Preisen, ist zu haben in Stadelhofen No. 5.

18. Neue und alte Betten, Bettstatten, nussb. und tann. Kasten, Tisch, Spiegel, Eydelen, lange Stühl, Schreibbult, 1 schöner Heldstock, 1 Eideuhre die 14 Tage geht, Sackuhren, Wanduhren, schöne Uhren mit vielen Abtheilungen, 1 Corvus, Manns- und Weiberkleider, Schuh, Stiefel, ehernes, zinnernes, kupfernes und edernes Küchengechier, nebst sehr vielen andern hausräthlichen Sachen mehr; zugleich rekommandiere ich mich einem E. Publikum zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung: ist sich zu melden den Jakob Fehr No. 517. im Niederdorf am Tausendiehlengässli.

19. Sehr guter alter Malaga und Ciperwein in Bouteilles, in einem Verwathause.

20. Zwei Commeden und 2 Reissotten, so gut wie neu, in billigen Preise. In No. 13. an der Unterstrass.

21. Rechte italienische Seiten, auch Quittaren, alles in billigstem Preis, des Jost. Falkestein, Musiklehrern, hinter dem Münster No. 239.

22. Zwei Zellefenblatten, eine mit Eisen gebunden, und eine ungebunden, noch in recht gutem Stand.

23. Des Tischmacher Jangger im Niederdorf No. 599. sind immerhin latente Strohseffel zu haben.

24. Ein in bestem Stand fast neues mit Eisen gebundenes Faß, 75 Eimer haltend, ist in billigstem Preis zu haben.

25. Zum Verkauf ist eine complete Echarfschützen-Montierung, des Jakob Herrin, im Birkenhof des Hön-a.

26. Ganz große Packkisten und Packfäßer, um sehr billigen Preis.

27. Ein Faß guter und reater Wein vom Jahrgang 1819. aus einem Privateller, in billigem Preis, Eimer- und Taufenwein davon zu haben; nachzufragen bey Kuefer Weiss in der Schmaltzgrub.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte eine noch brauchbare, nicht gar große Aepfelhurb zu kaufen.

2. Man wünschte 4 noch brauchbare Eydelen zu kaufen.

3. Ein kleiner Hebeband.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In einer der angenehmsten Lagen der Stadt ist von Sund an oder auf kommende Ostern, für Leute ohne Kinder, ein sehr

ihones Gemach zu verleben, welches enthalt 3 heizbare Zimmer, 3 mit Wandkaminen versehenen Kammern, Dinsten- und Wunderkammer, Küche, Keller und gemütsamen Platz zu Holz und Dorf.

2. Von Hund an oder auf h. Oßern, ist in Empfang zu nehmen, ein Wohn-gemach im Bleickenweg in No. 2, eins der allergenehmsten und mit schönster Aussicht zu Wasser und zu Land, enthaltend 2 a 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Holz- und Wunderkammer, Keller, 1 f. v. Abtritt und etwas Garten.

3. Das mittlere Wohngemach im Niederdorf No. 627.

4. Ein Keller mit circa 200 Eimer in Eisen gebundenen Fässern.

5. Es sind 5 gute Fäß mit Eisen gebunden, halten 155 Eimer, sammt Keller zu verleben von Hund an, im Niederdorf des Wagner Amberg, No. 634.

6. Zum Ausleihen wird angetragen auf Oßern ein sonnereiches Gemach, mit einer angenehmen Aussicht, bestehend in einer geräumigen Stube gegen den See, einer kleineren Stube sammt Ofen und einem großen Wandkamin, einer tapezierten Kammer, 2 kleineren Stuben, einer schönen Küche, alles mit einer Thür beschloßen, 1 Etage höher einen großen Saal, dann noch ein Kellerli. 1 Wunderkammer, 1 Holzschalter, Antheil an der Wunde. Die jetzigen Besitzer werden es sich zur Freude machen, den Platz zu zeigen, an der Schiffsände No. 133.

7. Auf künftige h. Oßern, ein Wohn-gemach sammt einem Laden, an einer der gangbarsten Straßen der Stadt.

8. Eine Vintenschale auf Martini.

9. In der großen Brunnengasse im Brunnenhof sind zwei schöne heitere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kest, an honeste Herren zu verleben.

10. Eine geräumige große Kammer, eine Etage hoch, am Hausrath aufzubewahren, von Hund an oder auf h. Oßern; hinter der Wegg No. 474.

11. Eine sonnereiche Kammer mit Lattenboden, von Hund an; No. 319. im Rindermarkt.

12. In einer sehr anmuthigen Lage großer Stadt, wird eine Stube und eine Kammer zwei Treppen hoch, auch ein Zimmer ebenen Fußes, zum Theil von Hund an zu verleben.

13. Von Hund an ist nächst der Kronenwarte ein Logis für eine oder zwei Personen ohne Kinder zu verleben.

14. Ein schön lebendes Frauenzimmer-Kirchort am Detenbach, von Hund an.

15. Ein geräumiges heizbares Zimmer nebst Ofen, neu getäfelt, an einer gangbaren Straße, zu einem Comtoir, einer Kuchstube, Caden-Magazin, Laden, auch andern Zwecken dienlich, auf ebener Erde, nebst einem vertheiltem Platz zu Brenn-Materialien, um billigen Preis, von Hund an.

16. 360 fl. auf künftigen Martini 1753, gegen gute Unterpfand.

17. Ein Keller mit circa 200 Eimer Fäß in der Mitte der Stadt.

18. Wo durch einen unbegrenzten Zu-

fall ein sehr schönes Wohngemach auf künftige h. Oßern für honeste Leute vacant geworden ist, welches beich in einer sehr schönen Stube mit doppeltem Ofen, 2 heiteren schönen Kammern und einer kleineren Stuben, einer heiteren Küche, und allem was zu einem commoden Wohngemach gehört, kann im Berichthaus vernommen werden.

17. Ein heizbarer Laden auf Dorf, von Hund an.

18. Ein durchaus heiteres Wohngemach, auf künftige h. Oßern, enthalt 1 Stube, 2 Cabinet, jedes mit besonderem Ausgange auf die Laube, Küche, Wandkammer, Wunderkammer, Platz zu Holz und Lurben, Keller und Heizenreut zum Waschen in dem den dem Haus befindlichen Waschhaus; ist sich deshalb in No. 434. gr. E. adt anzumelden.

19. Ein Keller mit ungefähr 50 Eimer Fäß.

20. Eine heitere und frohmüthige Kammer wäre für eine jüdische Person von Hund an auszuleihen, welche aber ihren Beruf anjert dem Hause haben müßte, und im Falle auch Platz in der Stube und Küche haben könnte.

21. Eine sehr frohmüthige commode Wohnung, enthalt 1 Stube und Nebenstube mit Ofen und Nebenzimmer, Küche, alles den einander, Keller, Platz zu Holz und Lurben sammt allen Gelegenheiten, in No. 3. auf der Blatten alternäxt außer der Kronenwarte zu beziehen von Hund an.

22. Zwei frohmüthige Wohngemächer ganz nahe an der Stadt, für honeste Leute von 2 Kinder, auf Oßern 18.6. Das eine könnte beliebigen Falls mit nächstkünftigem Martini bezogen werden.

23. Eine ganz neue Stube an einer der schönsten Plätzen im Neumarkt No. 299. für einen oder zwei honeste Herren, mit oder ohne Meubeln, mit oder ohne Kost.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand den honesten Leuten eine Kammer in Empfang zu nehmen.

2. Es wünschte eine kleine stille Haushaltung ohne Kinder, wo möglich in der St. Petersgemeinde, auf künftige h. Oßern ein Gemach in Empfang zu nehmen.

3. Es verlangt jemand eine Werkstat mit Feuergerichtigkeit.

4. 2500 fl. zu nächstkünftigem Martini auf doppelte Unterpfand, und 4000 fl. in verschiedenen Posten gegen Winterlage von guten Schuldbriefen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vexten Sonntag den 25. Sept. zwischen 5 und 6 Uhr, ist im Schützenplatz in der Nähe der St. nach hinten, von einem Bank, ein Sonnenstichm stein geblieben; man bittet höchst um gütige Zurückgabe, wofür man erkenntlich sein wird.

2. Den 25. die wurde vom Münsterhof, über den Wollschloßweg, um den Schanzentoren bis zur Regebrücke, eine schwarze Schärpe mit gelbem Schloß, mit kleinen goldenen Steinen besetzt, nach alter Façon, verloren; der verdachte Finder kann im Be-

richtthaus vernommen wo er es gegen einen guten Trinkgeld abgeben kann.

3. Montag Abend verlor ein Knab vor Eisenbrunnen bis zu der Kreuzkirche eine Clarinetten im Futteral, so ihn jemand gefunden hat, so bittet man um gütige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

4. Es ist letzten Montag Abends, als der 26ten dieß, eine Pardecke stein geblieben auf dem Neumarkt. Der Eigentümer kann für das Einschreibgeld abholen bey Hr. Fennner, Weinschenk an der Thorgasse.

5. Den 27. Herbstmonat, Abends, hat jemand vom Werthof bis an die Streblgasse, 2 mit einer Schnur zusammen gebundene Schlüssel verlohren. Der Finder ist gebeten, selbige gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

6. Letzten Samstag ist ein Hühnerhund, weiß von Farbe mit braunem Kopf und braunem Fleck auf dem Rücken und einer ganz kurzen Ruthe, vermuthlich entwendet und eingeführt worden. Er trägt ein ledernes Halsband mit einem Z Zeichen. Wer davon Nachricht geben kann, ist ersuche solches in No. 391. bey St. Anna anzugeben, wofür man erkenntlich sein wird.

7. Den 27. Herbstmonat ist jemandem in Fluntern ein großer rotzgelber Doggenhund, mit einem ledernen Halsband ohne Zeichen, zugefloßen. Der Eigentümer kann ihn bey Johannes Guggenbühl in Fluntern bey der Schmiede, gegen Einschreib- und Futtergeld erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehrere rare und geachtete Werke. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Zoologische, Philologische, Mathematische, Physische, Oeconomische, Geographische, Astronomische, Anatomische, Cosmische, Naturhistorische, Militärische &c. &c. neuer Handreize, Kupferwerke, Kartographische, ganz neuer Reisezeug, schöne große Harfe, nebst mehr; welche den 11. Nov. als Martiniag den Musikanten überlassen werden. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey Jo. h. W. u. u. u. u. Buchhändler, zur Sonnenruhe, in der Franzosen- und der Neustadt No. 124.

2. In der Gessnerschen Buchhandlung ist zu haben: Karte von Griechenland. Lithographirt. 2 12 fr.

3. Von Friedrich Schultze ist 2 25 fl. zu haben: Musterblätter der deutschen Cursive schrift, ausgeführt nach Grundstücken und in zweckmäßigen Abtheilungen der Größe, von J. Kübler, Lehrer in Winterthur. Lithog. v. J. J. Kuegg. 20 Blätter in gr. 4to.

Diese Musterblätter wurden von dem löbl. Erziehungsrathe als zweckmäßig und nützlich anerkannt, und der Gebrauch derselben in den Schulen gestattet.

4. Ein Schneidermeister in Zürich wünscht unter billiger Bedingung einen jüdischen Knaben in die Lehre zu nehmen. An gleichem Ort ist eine große heitere Kammer von Hund an auszuleihen.

2. Alle diejenigen, welche an Johann
Friedrich Erbe Wagnert von Leisnigern,
und Friedrich von Ehren, rechtmäßi-
ge Anforderungen zu machen haben, eben-
denselben zu thun schuldig sind, werden an-
zuersucht, Dieselben am 20. Decem-

nat d. J. früh 9 Uhr, als an dem ange-
setzten Gantz-veröffentlichungstag vor Bezirks-
gericht Jurzach auf diesem Rathhaus er-
scheinen, und ihre An- und Gegenfor-
derungen mit den Original-Aktenden und
Belegen versehen, um so gewisser einzugeben,
als den Ausbleibenden weiterhin hinsichtlich
ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten
wird.

Gegeben Jurzach den 21. Herbstm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts
Utenbofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

3. Die wohllehrwürdigen Pfarrämter und
ehr. Gemeindebedienten werden angelegent-
lichst ersucht, auf eine, in der Nacht vom
19ten auf den 20ten Sept. in Flumern ih-
ren Begleitern ertheilte, inländische Per-
son Elisabetha Enoch geb. Halbherr zu ach-
ten und besidhe — falls sie lebend entdeckt
würde ins Spital in Zürich zu liefern, wor-
für die Kosten mit Dank sollen vergütet wer-
den. — Obige Person ist 32 Jahre alt,
mittlerer Größe, bager, doch ziemlich mus-
kulös, hat eine blaßgelbe Gesichtsfarbe,
dunkle Haare und braune Augen, mit et-
was schiefem Blick, sammelt ein wenig und
schlädigt häufig die Augenlieder auf und zu
wenn sie sprechen will. Sie hat hohe Bal-
kenknochen, eingeklinkte Wangen und ziem-
lich große Nase; trug einen braun gedruk-
ten leinenen Rock mit Gehalt von gelb und
braun gestreiftem Mantel, trug durch-
gebrochene baumwoll. Strümpfe; war ohne
Koppe, ohne Halsstuch, ohne Schoos und
Schuhe, nur ein rothes Haartuch in einem
tuchenen Anhängsack bey sich tragend, ent-
wichen. Den 28. September 1825.

S. Schinz, Diener im Fischenthal.

4. Da die, sub 24. August d. J. als
dem, über Heinrich Witz Vater und Sohn
zu Dändliken, der Gemeinde Hombrächli-
kon, angelegt gewesenen Verrechtlichungs-
tag, auf bündliches Ausuchen derselben An-
terwandten, zur Erwerbung eines Accomo-
dements mit den Witzschen Creditoren von
dem Wohl. Oberamtsgericht Meilen bewil-
ligte Feist, fruchtlos abgelaufen ist; so ward
nun zu gerichtlicher Beendigung dieses Auf-
falls auf den sten nächstünftigen Weinmo-
nats neuer Tag angelegt; und ergeht sonach
anmit an sammtliche Creditoren bemeldter
Heinrich Witz Vater und Sohn, unter
Auschlussfolge die Aufforderung, sich an be-
nanntem Tag Morgens um 8 Uhr in dem
Oberamts Hause zu Meilen, einzufinden, und
ihre Rechte geltend zu machen.

Gegeben den 15. Sept. 1825.

Vor dem Wohl. Oberamtsgericht Meilen
Die Notariats-Canzley Grünningen.

5. Da der Stadtrath in den Fall gekom-
men, die Zoller- und Consignationsstelle bey der
Stadthoferspoete für vakant zu erklären,
und die Wiederbesetzung desselben auf Dien-
stage den 4. Weinmonat festzusetzen werden,
so können sich die Absoranten aus der Wohl.
Bürgerchaft in der Zuzichungen sowohl der
dem Stadt-Präsidio dafür anmelden, als

bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum Donnstage den 22. Herbstm. 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

6. Da sich schon vor mehreren Wochen
zwey Schneder-Lehrungen aus der Gemein-
de Illnau, Hs. Heinrich Jollenweber von
Unter-Illnau, 17 Jahre, und Johannes
Binder von Otten, 16 Jahre alt, von
ihrem Meister entfernt haben, ohne daß man
bisher von ihnen etwas hat in Erfahrung
bringen können, so werden alle reis. Behör-
den, wo sich der eine oder andere, deren
keiner ein Lauffchein bey sich hat, aufhal-
ten möchte, ersucht, davon gefälligst Kennt-
niß zu geben dem Pfarramt

Illnau.

7. Publication.

Namens der Werbungs-Commission wer-
den andurch alle diejenigen ehemaligen an-
noch lebenden Militärs hiesigen Cantons,
welche am 10. August 1792 unter der ehe-
vorigen K. französischen Schweizergarde ge-
standen, so wie diejenigen aus andern Can-
tonen, welche allfällig sich in dem hiesigen
aufhalten möchten, oder auch derselben Wirt-
wen und Wägen aufgefördert, sich von da-
to an, in Zeit 4 Wochen, mit den erforder-
lichen Beweisschriften, bey der Canzley
der hiesigen Werbungs-Commission zu mel-
den, um zum Bezug einer denselben von
Seite Frankreich bewilligten Pension die be-
nothigte Anleitung zu erhalten.

Die Canzley der Werbungs-Commission
des Cant. Zürich:

J. Witz.

8. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärten Krämer Jobb Rohrer in
Dietikon, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von Hg. Herrn
Oberamtmann Weiss veremtorlich aufgefor-
dert, ihre Ansprüche oder das zu thun
Schuldige bis auf den 30. dieß schriftlich und
bezüglich verzeichnet auf Stempelpapier unter-
zeichneter Canzley unselbstbar einzugeben, in-
dem weder nach diesem Tag, vielweniger
am Verrechtlichungstag selbst mehr Eingab-
en angenommen werden können, und so-
dann Winwochs den 5. October Morgens um
8 Uhr entweder persönlich oder durch einen
bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schulduteln versehen, vor dem Wohl. Amts-
gericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 9. Sept. 1825.

Canzley Dietikon.

9. Alle diejenigen welche an Verena Vert-
schinger, Adolp. Bachmanns sel. Wittwe von
Hingwil, der Gemeinde Winwil, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben,
oder ihr dagegen zu thun schuldig sind,
werden anmit von Wohl. Amtsgerecht
Grünningen veremtorlich aufgefordert, ihre An-
sprüche oder das zu thun Schuldige bis
auf den 1. October schriftlich und deutlich ver-
zeichnet auf Stempelpapier unterzeichneter
Canzley unselbstbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtlich-
ungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sechann Donnstage den 6.

October Morgens um 9 Uhr, entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schulduteln ver-
sehen, im Schloß Grünningen zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr
ertheilt werden. Gegeben den 15. Sept. 1825.

Canzley Grünningen.

10. Die Hüfsgesellschaft hat mit Dank
empfangen:

4 fl. 36 p. welche ins Kirchensäckli bey'm
Fraumünster gelegt worden.

11. Theater in Baden.

Donntag den 2. October 1825.

wird aufgeführt: die Schlacht bey Veiszig,
ein großes ganz neues Schauspiel in 4
Acten.

Es macht Unterzeichneter denen hochver-
ehrten Theaterfreunden bekannt, daß diese
Vorstellung nicht im Theater, sondern im
Freien mit 200 Mann Soldaten aufgeführt
wird. Sollte unaünstige Witterung ein-
treten, so wird statt der Schlacht, die Braut-
krone im Theater aufgeführt, die Schlacht
aber zum Montag den 3ten verschoben.
Der Anfang ist bey der Schlacht um 4 Uhr.
G. Reid.

12. Mit hoher Bewilligung.

Olympische Reitbahn des Hrn. Mabier,
privil. Kunstreiter aus Straßburg.

Donnerstage den 29. September.

Außerordentliche Kunstübungen des Hrn.
Mabier.

Fänke auf ebenem Boden und große Kunst-
sprünge.

Der Triumphbogen, die Mumie.

Zum ersten mal seit heute Hr. Ma-
hier über sechs in Schlachtordnung stehende
Pferde, deren Reiter ihre hohen Schalen
tragen.

Das große Verwandlungs-Faß.

Das Faß hat 4 Schuh Länge; Hr. Mabier
steht sich aus dem Hintergrund der Bühne
in Husarenuniform in das Faß, und erscheint
als alte Frau gekleidet mit Haube und Stö-
cher versehen wieder hinaus.

Reiterübungen durch alle Reiter.

Das Schauspiel endet auf ausdrückliche
Verlangen des verehrt. Publikums

Bluten der junge Fische,
dessen Talente bekannt sind.

Die Reitbahn wird um 3 Uhr geöffnet, un-
genau um 5 Uhr mit den Kunstübun-
gen angefangen.

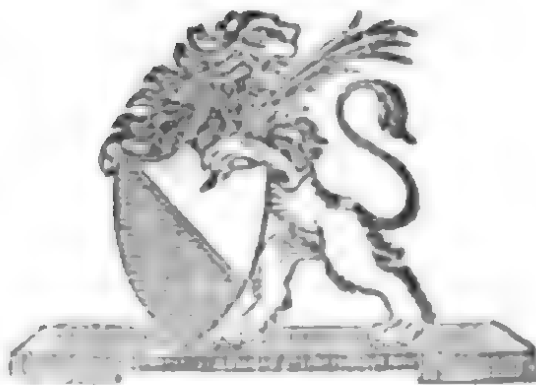
Der Schaulag ist auf dem Schützenplatz

Preise der Plätze:

Erster Platz 8 Bgn. Zweiter Platz 6 Bgn.

Dritter Platz 4 Bgn.

Kinder unter 7 Jahren zahlen die Hälfte.



Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 f. vorausbezahlt werden im Berichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Drei große Pochsäcker, auch zum Aufbewahren von Früchten dienlich.

2. Acht schöne schwarze, and hell und dunkelgraue Flatsche; auf dem Bögli an der Thorgasse.

3. Gutes, feines Wollgarn, weiß, schwarz, grau, meliert, in möglichst billigem Preis; hinter der unteren Feine No. 368.

4. Ein neues Faß von 17. Eimer, mit Eisen gebunden, bey Küster Weiß in der Schmalzgrub.

5. Gutes reinliches Sauerkraut ist zu haben bey Wagner Körner im Niederdorf No. 534.

6. Ein fast neuer stannener Ofen nach sehr gefälliger Façon, mit einem Bratofen und eisernen Röhren.

7. 150 Eimer Faß, als 50, 46, 20, 19 und 14 Eimer haltend. 1823r u. 1825r Wein. Better mit sammt Bettstücken, Bettstücken ob e Better, Kindebettli, Wiegen, Eisen, liegende Kisten, Luch, Antennas.

8. Eine Uniform nebst Dschako, Hline und Hoberfack. Ein Grünsli mit einem Bögli, Regel und aller Zuachör. Wagentheilen, Landtschienen, gearbeitetes Holz zu Saluten.

9. Ein 25 Eimer haltendes neues Faß mit Eisen gebunden, mit einer messingenen Hülle, 1 das von 15 Eimer, mit Eisen gebunden, 1 das von 7 Eimer und ein duo 13 Eimer haltendes, umgearbeitetes, mit Eisen gebundenes Faß.

10. Ein 10 Eimer Meiler-Wein von 1824, der Eimer a 6 fl. 20 f.

11. Eine sehr sauber gearbeitete kleine Commode, roth auf Mahagoni poliert und mit Kirschbaum furniert, 20 Zoll lang, 18 Zoll hoch und 12 Zoll tief. Sie hat 3 kleine Schubladen, von denen die 4 Zoll hoch, mit einem weißen Schildehen und mit Schloßchen und Schlüssel versehen ist. Diese Commode ist zu sehen in der vorderen Schwefel No. 200.

12. Eine Portbie schöner Kupferstiche in Rahmen mit Glas, wird zu sehr billigen Preisen verkauft, um aufzuräumen.

13. In No. 173. auf Peterhofstall hat in Commission zu verkaufen: 6 1/2 Ell ungelaschtes Tuch 7 fl. 12 f. 6 Ell gelaschtes Tuch 6 fl. 30 f. Ein schöner zum ledener Hut mit Bänden 3 fl. 10 f. Erinnerung mit einem messingenen Schlüssel 2 fl. 10 f. 1 neues zweischläfliches

Bett 36 fl. 1 dito einschläfliches, ganz angezogen 33 fl. 1 schöner Schreibstisch 46 fl.

2 einschläfliche Bettstätten, eine a 10 fl. und 7 fl. Madraschali, eine a 36 fl. 4 Ell grünlichten Taffet 2 fl. 1 schöner nussb. Kasten 26 fl. 1 braves Bücherregal 1 fl. 10 f.

2 Stück rohes Tuch, zu Kuchentücher und Tischtücher die Ell 6 f. beyin ganzen Stuck a 5 f. 6 hl.

13. Wir berichten unsere verehrtesten Freunde und Gönner zu Stadt und Land, daß wir seit Kirchweih auf dem innern Reih No. 286. drei Treppen hoch, wohnhaft sind, und wie bis anhin immer mit den besten, zwar wohl bekannten, reinen und nachhinen Haustüchern und Berber-Leinwand, ohne den mindesten Appret, halb gebleichten Luchern, aschfarbtem und ungebleichtem bausem Futtertuch, weißem Rah- und Zeichensanden bestens versehen sind, und versichern die billigsten Preise, verbunden mit guten Qualitäten. Zu ferner gutem Zuspruch empfehlen sich höchst

Geschwister Eicher, vom Schaf.

14. Extra schöne frische Basier Kerzen 6 und 8, und bißge 6, 7, 8, 9, 10 und 12 auf 8 Pfund; weiß und gelbe Stüli, Chocoladen mit und ohne Zucker, mit Zimmet, Vanille und ohne Geruch, in feiner, mit telfeiner und feiner Qualität; sehr schöne frische Krachmandeln, Koffinen und Wambereen, alles in billigem Preis, bey v. Birch oben an der Marktgasse.

15. Von Gärtner Wiederklehr bey der Werdmühle No. 430. 11. Stadt sind zu haben, frisch angelommene auserteine schöne holländische Blumenböden in den möglichst billigen Preisen, als gefüllte und einfache schönfarbige Gladioli, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Krokus, Crocus, Amarillis, Gledermas, Feis, Ranunkeln, Anemonen, Lilien, Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, sprache Narzissen; ferner ist zu haben, Ableger von schönfarbigen Reiten, Henscheli und Primula veris. Erdall etc. Für Blumenböden ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man emseht sich bestens.

16. Im kleinen Eidenhösi No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirschenwasser, die Maas a 32 f. Gutes Kirschenwasser a 28 f. Guter Trusenbrantenwein a 28 f. und Zwetschenwasser a 22 f.

17. Unterzeichneter nimmt die Freiheit dem E. Publikum anzuzeigen, daß ich wie-

der ein schönes Sortiment erhalten habe von Briefstaschen in Cassian und Leder mit Schloß und elastischen Federn; eine schöne Auswahl weiche Zulegtaschen, ebenfalls mit Schloß und Federn und ohne Schloß mit Atlas und Cassian; Notizbüchli, Souvenier, theils in Cassian, theils in Leder und in Buchten mit Ansichten, auch nach engl. Façon, Schreib-Stui, Schreibstücken, Schreibrollen und Büchli; Rauchtabakdosen, feine; Cigaren-Stui in Cassian und mit Landtschaften, Beulen-Stui verschiedener Sorten und Größe. Schöne Stammbücher a 1 fl. 1 1/2, 2 bis 5 fl. Auch bin ich nun wieder mit selbst verfertigten Cartonage-

Arbeiten als Toiletten, Rahladen, Spiel- und Markentrucken, Buchstabenläschen u. dgl. mehr, bestens versehen, und werde auf Bestellung alle Cartonage- und Zulegtarbeiten auf's pünktlichste verfertigen, so wie nach ferner in meiner Professionsarbeit bestens emsehtle

E. Vohbauer, Buchbinder und Zulegtarbeiten, oben an der Marktgasse.

18. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. a 1 fl. 5 f. auch extra guter Kousillon, die Bout. a 20 f.

19. Bey Heinrich Ruhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weinestig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschenwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinestig, Muscatwein, Malaga, Margrauer, 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen liqueurs.

20. Reale Weine, der Eimer a 4 1/2 - 20 fl. bey der Maas a 4 - 20 fl. auch extra gutes Kirschenwasser, Kirschenwasser, Truschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschenwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinestig, Muscatwein, Malaga, Margrauer, 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen liqueurs.

21. Bey Endomierzzeichnerem sind verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kirschenwasser, die Maas a 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinestig, alles zu bestimmlich Preisen.

22. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angelommene reales Mineralwasser, der Krug a 13 f.

23. Unbekanntem Ort, bey Frau A. im Thurnhaus auf dem Markt, No. 251. 11. Stadt,

der frisch und reinlich Sauerkraut, das 10. & 20. zu haben; man empfiehlt sich höchlichst zur geneigten gütigen Zusprache.

24. Zwei nach Gour verfertigte neue Chaisli, auch ein altes noch wohlconditioniertes, bey Schlatte, Sattler, in Ausserstahl.

25. Feine holländische Leinwand in verschiedenen Preisen, ist zu haben in Stadelhofen No. 5.

26. Ein gutes und artiges Kinderwägel.

27. Verschiedene alte Sägen mit Holz und Eisen gebunden, darunter so gut wie neu, für welche man gut steht.

28. Ein schönes einschläfiges Bett, aus einem Privathaus.

29. Ein Ordonanz-mäßiger Officiers-Decken sammt einem Ischalo.

30. Da die Kerzen-Fabrik zum eisenen Zeit im Niederdorf immer ihren Fortgang hat, und immer bestens mit recht guten Unschlitt-Lager-Kerzen von allen Gattungen versehen ist, so empfehle mich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens Obmann Däniker sel. Witwe.

31. Gut und schön schwarze Tinte, die nimmermehr schimmelt wird, beschmutzte Federn sind immerhin zu haben, auch werden alte Federn zum Verschneiden abgenommen, im Schulhaus No. 78. im Kraß.

32. Eine D. Flöte mit 3 Mittelstücken und 2 silbernen Klappen von Felchlin; auch eine F. Flöte mit 1 silbernen Klappe, von Vinmann.

33. Ein aufgerüsteter schöner starker und gut beschlagener, mit 4 schönen Ringspahn, 4rädiger Leiterwagen, sammt Traggeschieben zum Weinführen, und ein Leiterwagen 2 und 3rädig zu gebrauchen, in sehr billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer alte Kutschen oder Fuhrgeschirre, Kometen, Sättel, gedeckte Eiz, Kinder-Chaisli, Verdeckleder, anderes Lederzeug oder Koffer zu verkaufen wünscht, beliebe sich im Berichtshaus zu melden.

2. Ein gut conditioniertes Küchekästchen, ein kleiner in gutem Stand sich befindender Weingängel und etwas kleine Gewichtslein.

3. Ein kupferner großer Wasserkeßel.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der erste und zweite Stock des Hauses zum großen Pfauen auf der großen Hofstatt, bestehend in sechs heizbaren, schönen und frohmüthigen Zimmern, zwei vortheilhaft eingerichteten Küchen, einem großen Keller, Plunder- und Holzkammern, sind entweder sammethaft oder einzeln in einigen Wochen oder auch erst zu Ostern zu verleihen.

2. Ein sonnenreiches Wohngemach von Stund an, oder auf künftige h. Ostern, für honette Leute.

3. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den Zürich-See, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche, Platz zu Holz u. c.; von Stund an oder auf h. Ostern.

4. Bey Küfer Meyer im Drehergäßli oben an der Badergäß sind 2 Kammern in Empfang zu nehmen. Dasselbst sind auch

2 Faß, eine 34 Eimer und eine 21 Eimer haltend, zu haben.

5. Man wünschte eine Kammer einer honesten Person zu übergeben.

6. Eine schöne heitere Stube, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort 2 Kammern für Mobilien aufzubewahren.

7. Wo ein schönes heizbares möbliertes Zimmer ohne Kost, mit einer angenehmen ländlichen Aussicht verleiht, von Stund an zu verleihen ist ist im Berichtshaus zu vernehmen.

8. Wo auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, 1 Küche, 1 Keller und Platz zu Holz, zu verleihen, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

9. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach sammt einem Laden, an einer der gangbarsten Straßen der Stadt.

10. Eine Vintenschente auf Martini.

11. Der große, 280 Eimer haltende Keller, unter der Schmiedstube, steht von Stund an für allfällige Liebhaber in Empfang zu nehmen, bereit.

12. Ein sonnenreiches Wohngemach, und an gleichem Ort 1 Stube hoch 1 Kammer für Hausrath darin aufzubewahren, auf künftige h. Ostern.

13. Ein schön lebendes Mannenort auf der Emporkirche zum Waisenhaus, und ein Weiberort; auch wünschte man 2 Tischgänger oder Tischgängerinnen.

14. Ein recht guter wohlgelegener mit einer herten Thür auf die Straße versehenen Keller, in welchem sich 8 zusammen circa 100 Eimer haltende mit Eisen gebundene weingelbe Faß befinden, kann von Stund an in Zins genommen werden.

15. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthält 2 Stiegen hoch 2 Stuben mit Wandkassen, 1 Ofen, 1 Küche, 1 Kammer und 1 Plunderkammerli, Keller und Platz zu Holz, Antheil am Waisenhaus, Zinne und Wunde zum aufhängen; auf künftige Ostern.

16. Ein Keller mit circa 100 Eimer Faß in Eisen gebunden, von Stund an, in der Neustadt No. 108.

17. Wo man einigen Herren, zwei tapezierte mit Meubeln versehene Zimmer sammt Kost übergeben könnte, ist im Berichtshaus zu erfragen.

18. Man wünschte eine sehr angenehme heitere Stube mit oder ohne Kost und Moblen zu vermieten, so auch noch eine sonnenreiche Kammer für Hausrath, oder an honeste Kostgänger, an der schönsten Lage der Stadt.

19. Ein Männerort in der Kirche am Waisenhaus.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein trockenes Magazin in der kleinen Stadt, für Waaren aufzubehalten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montags den 26. Sept. ist auf dem Bauartensaal ein schwarzer Strohhut, der an dem innern Rand ziemlich beudet ist, aus Versehen weggenommen worden, und ein anderer zurückgeblieben, der obgleich we-

niger gebraucht als der erstere dessen Eigenthümer nicht paßt. Man bittet den demselben Inhaber jenes Huts, denselben in No. 365. H. Stadt zu senden, wo er ausgetauscht werden kann.

2. Es ist bey jemandem auf der Bräu ein seidener Schirm stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung um Einschreibgeld im Secret No. 39. abholen.

3. Den 24. Sept. hat jemand eine rothe Unterdecke ab einem Pferd verloren von der Kreuzkirche bis auf die Hub der Bollstön; wer dieselbe gefunden hat, ist höchlich erlucht, selbige im Berichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seinen Laden neben der Hofmeisterischen Bibliothek nahe bey der Gerwe bezogen hat und reformirt sich nochmals zu geneigtem Zuspruch in seinen schon früher avisirten Artikeln, als feinstem böhmischen Glas, Kristallglas von dem schönsten und feinsten, wiewohl auch gemeineres Glas nebst noch einigen andern Artikeln in Parfümerie- und Quincalleriewaaren; mit saroner und gute Waare wie auch zu den billigsten Preisen wird er jedermann zu bedienen suchen.

Usteri-Staub, im Zwinghof.

2. Zu beliebiger Nachricht diene, daß die bewußten Feuerwerks-Artikel von Mischeler im Seefeld No. 30. auch beständig zu haben sind in Zürich hinter dem Lindenhof im Haus No. 351.

3. Endunterzeichneter zeigt seinen werthen Gönnern an, daß er seine Wohnung verändert, und nicht mehr auf dem Kraß Thurn, sondern in Gassen No. 104. bei Zafen, Fehr, 1 Treppe hoch, wohnt; zu gleich dankt er seinen werthen Gönnern für das geschenkte Vertrauen und empfiehlt sich weiter aufs herzlichste.

Jakob Morf, Schuhmacher.

An gleichem Ort ist ein tüchtiger Frauenzimmer-Übertrock zu verkaufen.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wolene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weisse wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wolene unbaumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Halblein zu waschen. Ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Jakob Wärmli, Sohn,

an der Weingasse No. 71.

5. Auf ein Landgut unterhalb der Stadt wird ein Lehmann verlangt, der des Ackers und der Besorgung des Viehs kundig ist und arbeitsam seyn soll, und eine Haushaltung von 4 erwachsenen Personen worunter 2 Mannspersonen, mit sich bringen kann. Er könnte von Stund an in Lehen eintreten.

6. Eine kleine Fabrik sucht einen Aufseher, wo möglich einen Mann von gutem Alter und ledigen Standes, der ordentlich schreiben und seine 4 Species rechnen könnte, und dessen Treue und Zuverlässigkeit einem nichts zu wünschen übrig laßt würden.

7. Meinen verehrten Freundinnen und Gönnerinnen das mir bisanbin in meinem Berufe gütigst geschenkte Zutrauen höchst dankend, benachrichtige dieselben daß ich den Laden auf dem Münsterhof verlassen und nun meinen Beruf in meiner Wohnung 226. in der obern Schivie dem Schloßli vorüber fortführen werde, wofür ich mich bestens auf's neue für gütigen Zuspruch mit Versprechen gütiger Arbeit den billigsten Preisen.

Frau H a a r i n e Spitteler.

8. Endunterzeichnete macht einem E. Publikum höflich die Anzeige, daß bey ihr in Commission zu haben sind, Wiener-Fustschwich, Wiener-Geschirre für Kinder mit schöner Glasur, sehr schöner und guter Flan-derte Faden, weißer, rauher, schwarzer, und von allen möglichen Farben. Ferner Bändelschnur weiß und gefärbt, Vordüren-bündel, Dreisessel, baumwollene und lei-nene Schürli u. a. m. Zu geneigtem Zu-spruch sich bestens empfehlend

Frau Vogel, Schuhmacher, oben an der Rollenschmitten beim Reigel.

9. Es wünscht jemand eine Schneiderin oder Weißnäherin zu sich zu nehmen, mit oder ohne Kost.

10. Man verlangt ein Knechtli von 16 — 18 Jahren in Dienst zu nehmen.

11. Klein und großes Feuerwerk in schönster Auswahl ist bey Hrn. Edneter im Niederdorf, so wie bey mir selbst zu haben. Bestellungen in kleinen und größern Feuer-werken werden zur Zufriedenheit und billi-gen Preisen verarbeitet, wozu sich den Her-ren Liebhabern zu Stadt und Land bestens empfiehlt
J o b. Schweizer,
im Neumarkt No. 299.

12. In Winterthur wünschte man 1. d. 2. junge Töchter, unter billigen Conditionen, in eine stille Frauenzimmer-Haushaltung aufzunehmen. Kost und Logis würden in jeder Hinsicht bestritten, auch würde man ansehnlich Unterricht in verschiedenen weibli-chen Arbeiten ertheilen.

13. Dem E. Publikum danke herzlich für freundschaftliche Zutrauen, in Ansehung des Zuspruchs in meinen Professions-Waa-ren, ich werde trachten zu Stadt und Land durch gute preiswürdige Waare des Zutrauens noch weiter zu machen. Da ich diese Meße nicht mehr besuche, so wird die Waare in meinem neu erkauften Haus an der Marktgaß, immer so gut und wohlfeil verkauft werden, indem von allen nur mög-lichen Waaren, die in dieses Fach Bezug haben, bey mir zu haben sind.
Abholz, Vater, Bürstenmacher,
No. 451.

14. In der Z a c h s e r'schen Buchhand-lung unter dem gewundenen Schwerdt sind zu haben: Alvenrosen. Taschenbuch f. 1826. 2 fl. 8 kr. Minerva. Taschenbuch f. 1826. 2 fl. 8 kr. Venelope. Taschenbuch f. 1826. 2 fl. 8 kr. Taschenbuch f. 1826. der Liebe und zum Glück gewidmet. 2 fl. 42 kr. Otag,

J., Aurora. Taschenbuch für deutsche Töch-ter und Frauen. 1r Jahrgang f. 1826. 2 fl. 8 kr. Oberheimisches Kochbuch, 2 Thle. Vierte Auflage. gr. 8. Mulhausen. 825. 2 fl. 42 kr.

15. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren be-stens versehen, als: Weiße und graue Her-ren- und Knaben-Unterrock, Kinderrock und Eventer; wessenen sich eine ehren-den Publikum zu geneigtem Zuspruch be-stens empfiehlt
Jakob Heller,
an der Schöffelgaß No. 257.

16. Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land empfehlen wir nachstehende Arti-kel in sehr billigen Preisen bestens; ein sehr schönes Assortiment von Näh-, Stepp- und Florettside, 4fachen weiten leinernen Näh-faden. Ferner die Artikel mit welchen wir gänzlich aufzuräumen wünschen, als Drap de Soies, seidenen Halstuchern von 15 B. bis 2 fl. 20 f.

Geschwister Nageli-Hirth.

17. Es wünschte jemand 1 oder 2 Tisch-gänger zu sich zu nehmen.

18. Eine kleine stille Haushaltung wünsch-te 1 oder 2 Kostgänger oder Kostgängerin-nen, unter billigen Conditionen, an die Kost zu nehmen, von Stand an, an einem frohmüthigen Ort in Mitte der Stadt.

19. Wo sich eine sehr wohl geübte Strumpf-stücklerin, für seidene und baumwollene Strümpfe zu stücken, auf das höchstle empfehl, ist in No. 404. auf dem Prediger-kirchhof zu vernehmen.

20. Frau Schlatter an der Steingäß No. 286. empfiehlt sich bestens dem E. Pub-likum, im Haus kleine Lingen zu wa-schen und zu glätten; sie bittet um geneig-ten Zuspruch.

21. Eine junge Tochter aus dem Canton Argau, die sowohl das Kochen, als andere weibliche Arbeit versteht, von Jugend auf in Gasthöfen und andern reso. Herrschaften gedient, wünsch als Kelllerin oder Kinder-magd, wo möglich bis Mitte Oktobers oder späters auf Lichtmes, in Zürich unterzu-kommen.

22. Man wünschte ein paar honette Frauen-zimmer an die Kost zu nehmen, im Nie-derdorf No. 599.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	4 fl. 27 f.
Weißer Brotschlag	5 f.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 hlr.
Das lb. Weismehl	2 fl. 6 hlr.
Das lb. Schwarzmehl	2 fl.
Der Mütt Roggen	3 fl. — f.
— — Bohnen	4 fl. — f.
— — Erbsen	— fl. — f.
— — Gerste	— fl. — f.

Hafer, das Viertel d. 19 — 23 f.

1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 hlr.
• geringeres dito	4 fl.
• Kuh- und Hagenfleisch	3 fl. 6 hlr.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 hlr.
• ordinäre	4 fl. 6 hlr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Schweinefleisch	5 fl.
• Bratwürste	7 fl.
• dito, gerinere	6 fl.
• gediegene bessere	7 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Herr Hs. Conrad Waser,

Isfr. Barbara Lavater.

Herr Fridolin Lachinger von Schwanden, Kt. Glarus,

Fr. Susanna Zwingli von hier.

Jakob Girzendanner von Lappel, Kt. St. Gallen.

Isfr. Catharina Vechti von Winterthur.

Aus der Kraumünster-Gemeind.

Herr Johannes Boshardt,

Frau Anna Hirtz.

Herr Johannes Baumeister von Tzen,

Isfr. Ester Dauter von hier.

Aus der Prediger-Gemeind.

Joh. Jakob Sieber von Junttern,

Isfr. A. Catharina Frey von Dorf.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Oehninger von Oberstraf. Frau Anna Bertschinger, Conrad Gofauer sel. aus dem Riezbad, chl. nachgel. Witwe. Isfr. A. Catharina Weber, Herrn Obmann Webers sel. des Hufschmids, chl. nachgel. Isfr. Tochter, und Frau Ursula Fröhlich, Heinrich Fröhlich sel. von Wenzikon, Pfr. Elgg, chl. nachgel. Frau Tochter.

AVERTISSEMENTS

1. Alle diejenigen, welche an die rechtl. ausgegebene Adelsheit Keller geborene Baur, Jallit Hs. Ulrich Kellers Ehefrau von Graßthal, selbst zu Wetzwil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihre dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hrn. Oberamtmann Hirtz veranlaßt aufgefordert, ihre An-sprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1ten November schriftlich und deut-lich specificiert auf Stempelpapier unterzeich-neter Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 6. Nov. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen be-vollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor dem kobl. Amts-gericht im Schloß zu R. Monau zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; de-Ausbleibenden wird nachher kein Besche-mehr ertheilt werden.

Geben den 30. September 1825.

Canzley Wetzwil und Bonstetten

2. Alle diejenigen, welche an den rechtl. ausgegebenen Heinrich Gollner's An-sprachen zu Anglikon, rechtmäßige Anfo-rungen zu machen haben, oder ihre da-gen zu thun schuldig sind, werden anmit H. H. Oberamtmann Hirtz veranlaßt aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten Nov. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem vielweniger am Verrechtfertigungstag mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 7. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich

durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Ediktum versehen vor dem zehl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr theilhaft werden.

Gegeben den 30. September 1825.
Conzlen Lincon und Ringlison.

3. Wegen den rechtlich ausgeübten, in hiesiger Stadt lebhaften Johannes Glätzli von Bonstetten wird hienit der Concurs eröffnet und demnach jedermann, der irgend welche Ansprüche an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm etwas schuldig ist, aufgefordert, unsichtbar (und zwar für Erstere bey Einlage des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bey angemessener Rhindung) bis Ende dieses Monats eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und solann am Mittwoch den 5ten kommenden Weinmonats, als dem hiesige angelegten Collocationsstage, des Morgens um 8 Ube, entweder persönlich oder durch huldänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Zürich am 12. Sept. 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes.
Die Kanzley.

4. Da der Käschändler Rudolf Ruegg von Zentraltal der Gemeinde Egg, schlast zu Uetikon sich freiwillig unter Bevoogtung begeben hat, so ist ihm in der Vertion des Gemeinlich Ruegg von da, schlast zu Stadelhofen bey Zürich, ein Vormund verordnet worden ohne dessen spezielle Bewilligung keine Verlehe, die der erstere machen möchte, gültig sind, und anerkannt werden.

So wie dieses zur Kenntnis des Publikums gebracht, und dadurch jedermann vor Schaden gewarnt wird, ergeht zugleich an sämtliche Gläubiger des Rudolf Ruegg die Aufforderung ihre Ansprachen von hiet an innert 3 Wochen Zeit dem Unterwaisenamt Egg einzurufen, indem sodertbin keine Eingaben mehr angenommen werden.

Gegeben den 13. Herbstmonat 1825.

Im Namen und aus Auftrag
des Oberwaisenamts
Die Conzlen.

5. Zu dem, alljährlich auf der Funt zur Zimmerleuten abzuhaltenden Haupttag, welches auf Montag als den 17. October, Morgens 8 Ube, festgesetzt, wird eine E. Meisterschaft der Schreiner von Stadt und Land höchst eingeladen, recht zahlreich beizuwohnen.

Zürich den 30. Sept. 1825.

Namens der Vorsteher:
der Handwerkschreier.

6. Den zahlreichen Besitzern der ersten 2 Bände der Schweizer-Geschichte von Den. Hrn. Wägelin in Denken, wird hienit angezeigt, daß der 3te und letzte Band n. 2 u. 6 h. den unterzeichneten zu haben ist.

Zugleich: Menzel's Geschichte der Deutschen. 2ter Band. Das Mittelalter. Weis Pap. 1 fl. 38 s. ordn. Dorr. 1 fl. 24 s.
Gegnersche Buchhandlung.

7. Wir empfehlen unsern geehrtesten Freunden, nebst unsern Töch- und übrigen Wollen-Waaren, auf's höchstenste:

Damast- und Atlas-Decke mit 12, 18 und 24 Servietten.

Theeservietten, grau, weiß, auch farbige, 6/4 à 1 1/4 groß.

Wollene Tischteppiche, grün, blau und cramoisin, mit schönen Bordüren, auf runde und edigte Tische.

Feine Fußteppiche mit Bouquets vor Sofa und Bett, von 10 fl. bis 60 fl. pr. Stück.

Schottische Fußteppiche in Stücken, der Staab von 4 bis 5 1/2 fl.

Holländische Leinwand.

Holländische weiße Taschentücher mit weißen Kanen.

Englische gestricke Unterjacken.

Englische Gesundheits-Sohlen für Herren und Damen.

Wollene Freddesen in verschiedenen Größen.
Wever und Sohn, i. Büchsenstrin.

8. Vom 27. auf den 28. Herbstmonat ist von einem Ausgang ein von Eisenbrath geschlopfenes Fenstergitter, mit gelber Rahm, trecher Weis weggenommen worden. Sollte jemand darüber Aufschluß ertheilen können, so würde man sehr dankbar und erkenntlich dafür seyn. Man beliebe sich den Ort im Berichtshaus zu erfragen.

9. Von Friedrich Schulthess ist a 25 s. zu haben:

Musterblätter der deutschen Cur-entzschrift, ausgeführt nach Grundsätzen und in zweckmäßigen Abstufungen der Größe, von J. Kändler, Lehrer in Winterthur. Zubog. v. J. J. Ruegg. 20 Blätter in gr. 4to.

Diese Musterblätter wurden von dem löbl. Erziehungsrathe als zweckmäßig und nützlich anerkannt, und der Gebrauch derselben in den Schulen gestattet.

10. Unterzeichnetes ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Seinal; roh und gebleicht 3 und 4fach Lein- Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Fänder Nähfaden; dergleichen Stiefelfaden, Cordonnets, und weiß und farbigen Bohmer-Nähfaden.

Rohs, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen Baumwollgarns; rohe, gebleichte einfarbige und melierte Baumwoll-Strickgarns in Strängen und Knaul; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strängen und Knaul, zum nähen und brodieren, sowohl eigener Fabrik als auch engl. Patent et Sewing Nähfaden. Gebleichte, graue, grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strümpf für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpf von den kleinsten No. an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete

Musterkarte vorhanden, weichen aber nur Stückweis auf Lieferung verkauft werden kann.

Weisse, gefärbte und melierte, deutsche, Hamburger und Vigonia Strickwolle; einfache und gewirnte Floretgarns in grau und schwarz, so wie auch floretene Strümpf, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu fernern geneigtem Zuspruch höchst empfehle
Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

11. Von Heintz. Füssli und Comp. zur Wissen sind folgende Novitäten zu haben:
Raphael et Fornarina p. Panquet.
Tasso et Eleonore p. Panquet.
Denon.
Joueurs et querelleurs.
Famille du marin.
Le Duel.
Eliezer et Rebecca p. Desnoyers.
Anberung d. Engel, Auderioni.
Andrea del Sarto, Saunders.
Der Mittag, Haldenwang.
Franz I. et Car. Aug. von Oestreich.
Maria Luigia, di Parma.
Charles v. Carl. Schaffhausen.
Charles v. Mexiko et Guatimalo.
Huyot. Charles v. Columbia.
2 Supplement Tabellen zum Atlas v. La Casas.

Auch sind uns wieder Verlosungs-Pläne der Gallerie de Malmaison eingegangen.

12. Mit hoher Bewilligung.

Montag den 1. October.

Reiterübungen der jungen Reiter.

Schluss der Springkünste-Darstellungen des Hrn. Mahler.

Groteske Spiele auf ebenem Boden.

Die beiden Bänder in der Reithahn.

Die erste Mahlzeit; die drei Transparenzen; die beiden Fäßer, die ägyptische Pyramide.

Das große Verwandlungs-Fest.

Den Schluss der Schauspiels macht Hr. Mahler durch eine Menue unterhaltende Springkünste und den Hölleisch in Proletarischem Feuer,

Dienstag den 4. October die letzte Darstellung der Olympischen Reithahn des Hrn. Mahler, zum Benefice der Mlle. Henriette und Eva.

Am Dienstag hat zu diesem Endweck ein öffentlicher Umzug statt.

Die Reithahn wird um 2 Ube geöffnet, und genau um 4 Ube mit den Kunstübungen angeschlossen.

Der Schauspieler ist auf dem Schützenplatz.

Preise der Plätze:

Fester Platz 8 Bgn. Zweiter Platz 6 Bgn.

Dritter Platz 4 Bgn.

Kinder unter 7 Jahren zahlen die Hälfte.



Für das letzte dießjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 f. vorausbezahlt werden im

Verichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frisch gemolkene Milch, aus einem Stall nahe bey der Stadt.
2. Ein gutes altes 24 Eimer haltendes Faß, mit 8 neuen neuen Reifen, in billigem Preis.
3. Eine guter alter Malaga und Ciper-Wein in Bouteillen, in einem Bräuhause.
4. Ein Haus zur Linden eine Leere hoch ist nebst den früher schon bekannt gemachten Waaren nun auch aller Gattung Wollengarn und Winterkleidung in herabgesetzten Preisen zu haben; man empfiehlt sich auf das bestmögliche zu geneigtem Zuspruch.
5. An bekanntem Ort bey J. J. Meyer an der Augstenergasse ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben, wozu man sich zu geneigtem Zuspruch höflich empfiehlt.
6. Sauer- und Süßwässer bey der Lauen, auch Tafelbrot beim Viertel, ist in billigem Preise zu haben im No. 1. im Bleichenweg.
7. Einfröner Wasserfisch, 1 mittelgroßer Brachsen mit 2 Fischen, 1 noch wie ganz neues eisernes Handbrett und Handbrett das u. nach neuer Färbung, 2 große Kuche noch wie neue Waagbalken, 1 Bräuhäuser, 1 Böttchen, 1 große Kuch, Cassinere, 1 großer und 1 kleiner Zerkleiner, 1 Hasen, 2 gefochene Brantenwein Maß und verschiedne Bachmodel, alles in sehr billigem Preis.
8. Beste volle holl. Heringe, Anchoix und Stockfische, letztere 1820 noch nur auf Bestellung gewässert, so wie außer be-sonnenermaßen allen möglichen Speisewaren besten Mokka oder Levantischen Kasse, in besonders billigem Preis, bey sich bestien empfehlenden

Herr, Vater und Sohn,
unter der alten Miese.

9. Anstatt wie ein paar Heubte hinter Unter-Reunen, ist gegenwärtig an der Oeten-ackerergasse No. 324, zwei Etgen hoch, in sehr rationalem Preis, aufgearbeitetes Feuer-werk käuflich zu finden.

10. Im Laden unter der Linde sind wieder die beabsichtigten treffenden 6r, 9r und 10r Lichte, so wie extra fein Eises-öl, Lampen- und Leuchtöl, nebst den be-sonnenermaßen in billigsten Preisen zu haben.

11. Ein noch stehender Kachelofen, mit offenem Rauchrohr, um billigen Preis, bey Kuefer Eimer im Krug No. 85.

12. Neue und alte Betten, Bettstätten, nussb. und lann. Kasten, Tisch, Spiegel, Sessel, schöne Duffet, Schreivault, Eto-uhren, Wanduhren, Sackuhren, 1 Win-dellad, Geldkass, Küsten, 1 Hachkass, lange Stuhl, 1 Mublen, 1 Stuhl 16 lb. schwer, dienlich auf einen Schögenkond, Sdrau-bentisch, Wandaufen, Bräuhäuser, Schalen-waag, Kessel, Wasserblech, Spinnräder, Häpse, Brockenmesser, Brodtragen, Wisel-burd, Fingerglaser, Antentübel, große St-ler, Eßgass, Milchtaufen, Kuchensch, Fleischkass, 2 Glavier, Roquel- und Paer-ferg, Dierckhöbel mit Silber beschlagen, 1 Goldkass, 1 kleines Glasbälal für einen Goldarbeiter, 1 Kuchelblech, Klächen. Bü-cher mit Silber beschlagen. Biben, Schem-mel, edlene Haaren, Messer, Gablen, Löff-ler, Kuchenschiff, Tischlampe, Wandbede, Biergass, Kanten, viele Leder, Zerkleiner, Wehenfannen, Cassinere, Drebedt, De-tellage, Marktege, Varnen, Schirm, Zerkleiner, Tischmedel, drei 1 und 2-tyrene Haaren, Brannen, bükene und Luff. Velden, Luff, nebst vielen edlenem Kuch-gechur, vieler Arten Bestplunder, Tisch-plunder, nebst vielen hauseräthlichen Sachen mehr; ualeich sind von Etund an oder auf Marum bey mir zu mittigen, 2 Wohnhäu-ser, das eine eine halbe Etund von der Stadt und das andere 1/2 Etund davon am See. Auch si b noch 70 Eimer gute Weinfass zu verkaufen, von 2 bis 14 Eimer, alle von Etund an brauchbar; rir die Fass ist sich zu melden den Jammereisser Heinrich Jebr in Küschlön; für das übrige aber den Jakob Jebr im Taufendtelengass im Niederdorf No. 547.

13. Schreibfedern, geschnittene und ungeschnittene, schone schwarze und rotze Linie, Dienstste und Siegelst, sind in billigen Preisen zu haben bey Eßlinger, Brä-uerer, wo auch alte und neue Federn zum schneiden angenommen werden.

14. Bey Aldeg — Guter an der Krug-gasse No. 51. sind folgende Weine in be-sonnenermaßen zu haben: Malaga a 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscawen a 25 und 30 f. Biergasser 1822 a 24 f. Rothe und weißer Burgunder a 1 fl. 15 f. Rothe Collioure a 26 f. Rothe Roussillon a 22 f. Weißer und rothe mouffierende Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 f. Madern a 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

15. Gutes altes Kirchenwasser, die Maß 32 f. Guter alter Pfaffenbrantenwein 32 f.

Guter Franzbrantenwein a 26 f., sehr gut zu Rußwasser anzusetzen. Träschbrantenwein 24 f. Gutes Rußwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weinmoss No. 72.

16. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. a 1 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. a 20 f.

17. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weingass, Träschbrantenwein, Trausenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschgawasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-gass, Muscawen, Malaga, Marquand 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Reale Weine, der Eimer a 4 1/2 — 20 fl. bey der Waag a 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Rußwasser, Reiter-wasser, Häpfen- und Träschbrantenwein, und recht gute: Weinassig. Beym Erzberg im Neanweg No. 251.

19. Den Erdennereichenem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maß a 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinassig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Verrn in ge., Ausser
in der Schmiedgrub.

20. Im Hirschen im Niederdorf ist zu ha-ben: Frisch angekommenes reales Exzer-Mineralwasser, der Krug a 13 f.

21. An bekanntem Ort, bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Wäpplaz gegen dem Hinteramt No. 251. 11. Stadt, ist wie-der frisch und reinlich Sauerkraut, das 18. a 2 f. zu haben; man empfiehlt sich höflich zur geneigten gütigen Zusprache.

22. Im No. 173. an der Petrehoßstall hat in Commission zu verkaufen: 6 1/2 Ell dunkel aschfarbes Tuch 7 fl. 13 f. 6 Ell dito heiter aschfarbes 6 fl. 30 f. Ein schöner grün seidener Put mit Sonden 3 fl. 10 f. 1 Spinnkunkel mit einem mehlmägen Schüssel 2 fl. 10 f. 1 neues wendelmäges Bett 36 fl. 1 dito einschläfates, ganz ange-zogen 33 fl. 1 schöner Sackbühl 46 fl. 2 einschläfates Bettstätten, eine a 10 fl. und 7 fl. Matraschall, eine a 36 f. 4 Ell grünlichten Taffet 2 fl. 1 schöner Sackbühl 46 fl. 1 beavere Bücherstisch 1 fl. 10 f. 2 Stück robes Tuch, zu Kuchentücher und Fürtücher, die Ell 6 f. beym ganzen Etal a 5 f. 6 blr.

23. Eine 150 Eimer Faß in 9 Stufen, ebenfalls mit Eisen theils mit Holz gebunden, sind zu verkaufen in der Jöhnten-Trotte im Münchhof, Gemeinde Kirchberg.

24. Ein noch in sehr gutem Zustand sich befindendes nussdämenes Stuben-Täfel nebst Puffert.

25. Drei recht gute Faß, zwey davon jedes 20 Eimer und eins 10 Eimer haltend, bey Jakob Frymann, Küfer, im Münchhof.

26. Eine kleine Kanone sammt beschlagener Lafette, welche sich noch in gutem Stand befindet.

27. Ein schönes wohl und froh gelegenes Haus in dieser Stadt, in sich haltend: 1 schönen Keller, 6 schöne heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde, darob noch 1 Turbendebalter und Taubenschlag, um billigen Preis, mit günstigen Kaufbedingungen.

28. Ein circa 22 Eimer haltendes brauchbares und mit Eisen gebundenes Faß.

29. Von Rabholz, Sohn, Bürstenmacher, im rothen Gatter, ist auf Bestellung hin recht gutes Dienendbontig zu haben.

30. Einige Laufen gute Turbenasche.

31. Ein noch in gutem Stand sich befindender Ofen.

32. Eine eiserne Kiste mit gutem Schloß, in ein Comptoir sehr dienlich.

33. Um aufzuräumen werden Wachstafeln, Kutschenkerzen, nebst Wachskörbel und Früchten zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft im Trottbäum.

34. Eine Parthe neue und alte kleine und große Faß.

35. Drei alte gute Schuldbriefe, zusammen à Capital fl. 900.

36. In einem Privathaus ist zu verkaufen: Ein neues Bett mit Anzug, Leinwand und Laubfack sammt Bettstatt, um billigen Preis.

37. In No. 330. gr. Stadt sind zu verkaufen: 100 Eimer Faß, so gut wie neu.

38. Wierdöfel, Obs zum mosten und Gartenbuchs.

39. Ein schönes zweischläfiges Bett mit Anzug, ein dito einschläfiges mit Anzug, Bettstatt und Laubfack, beide in wohlfeilem Preis.

40. Ein Stod Pferdabau bey dem Schwanen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine kupferne Beiter-Planne. Ein Strohkessel.

2. Ein eherner Hafen mittlerer Größe und ein eherner Mörfel.

3. Drathgitter vor Fenster.

4. Wer alte Kutschen- oder Fuhrgeschirre, Kometen, Sämel, gedeckte Sied, Kinder-Ehaisell, Verbedleder, anderes Lederzeug oder Koffer zu verkaufen wünscht, beliebe sich im Gerichtshaus zu melden.

5. Ein gut conditioniertes Küchekästchen, ein kleiner in gutem Stand sich befindender Waagkängel und etwas kleine Gewichthein.

6. Ein kupferner großer Wasserkessel.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein sehr bequemes sonnenreiches Wohn-

gemach mit 2 Kaminen, Nebenkammern etc. gemacht bey der Schiffslände. Ein gewölbter Keller mit 170 bis 250 Eimer in Eisen gebundenen Faßen, auf künftige h. Oftern anzuweisen. Frauen-Kirchendörfer bey dem Großmünster und bey St. Peter, von Stund an. Ein geräumiges wohlgelegenes Magazin, von Stund an in Empfang zu nehmen.

2. Ein Frauenort in der Waisenhaus-Kirche.

3. Eine schöne heitere Kammer, für eine einzelne Person.

4. Von Stund an oder auf künftige h. Oftern ist das kleinere Wohnhaus im Schanzenhof zu verleißen, bestehend in zwey Stuben und Nebenzimmer nebst zwey andern Zimmern, alles auf einem Boden, und einer großen Winde nebst zwey Kammernlein und einem Keller, beliebigen Faßs auch ein Garten dazu.

5. Auf künftige h. Oftern ist in Empfang zu nehmen, ein schön sonnenreiches Wohn-gemach, bestehend in einer Stube, Küche und Kammer auf altem Boden, auch einer geräumigen Winde zu Holz.

6. In der großen Brunngras im Brunnenhof sind zwey schöne heitere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an hohelte Herren oder Frauenzimmer zu verleißen.

7. Bey Hrn. Bester Usteri bey der Hauen sind 2 schöne heizbare Zimmer, nebst Kost, zu vermietten.

8. Drei Zimmer für hohelte Herren, mit oder ohne Kan.

9. Man wünschte einem oder nach Verlieben 2 Herren oder Frauenzimmer, eine stille, überaus heitere und frohliche Stube mit Nebenzimmer, mit oder ohne Möbel, mit oder ohne Kost, von Stund an zu übergeben, unter billigen Bedingungen; ist sich anzumelden auf Dorf bey dem Egli No. 39.

10. Der große, 280 Eimer haltende Keller, unter der Schmiedstube, steht von Stund an für allfällige Verhader in Empfang zu nehmen, bereit.

11. Ein sonnenreiches Wohn-gemach von Stund an, oder auf künftige h. Oftern, für hohelte Leute.

12. Auf künftige h. Oftern, ein Wohn-gemach sammt einem Laden, an einer der gangbarsten Straßen der Stadt.

13. Eine Vintenschente auf Martini.

14. In einer der angenehmsten Lagen der Stadt ist von Stund an oder auf kommende Oftern, für Leute ohne Kinder, ein sehr schönes Gemach zu verleißen, welches enthält 3 heizbare Zimmer, 3 mit Wandkaminen versehene Kammern, Diensten- und Blunderkammer, Küche, Keller und genug-samen Platz zu Holz und Torf.

15. Von Stund an oder auf h. Oftern, ist in Empfang zu nehmen, ein Wohn-gemach im Bleichweg in No. 2, eins der allerangenehmsten und mit schönster Aussicht zu Wasser und zu Land, enthaltend 2 à 3 Stuben, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Holz- und Blunderkammer, Keller, 1 f. v. Abtritt und etwas Garten.

16. Das mittlere Wohn-gemach im Niederdorf No. 627, auf künftige h. Oftern.

17. Ein Keller mit circa 200 Eimer in Eisen gebundenen Faßen.

18. Es sind 5 gute Faß mit Eisen gebunden, halten 158 Eimer, sammt Keller zu verleißen von Stund an, im Niederdorf bey Waquer Amberg, No. 634.

19. Zum Ausleihen wird angetragen auf Oftern ein sonnenreiches Gemach, mit einer angenehmen Aussicht, bestehend in einer geräumigen Stube gegen den See, einer kleineren Stube sammt Kaminen und einem großen Wandkamin, einer tapezieren Kammer, 2 kleineren dito, einer schönen Küche, alles mit einer Thüre beschloßen, 1 Stube höher einen großen Saal, dann noch ein Kellerlein, 1 Blunderkammer, 1 Holzgehalt, Antheil an der Winde. Die jetzigen Besitzer werden es sich zur Freud machen, den Platz zu zeigen, an der Schiffslände No. 133.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 3000. gegen doppelte Unterpfand, auf künftigen Martini.

2. Ein trockenes Magazin in der kleinen Stadt, für Waaren aufzubehalten.

3. Es wünschte jemand bey hohelten Leuten eine Kammer in Empfang zu nehmen.

4. 200 fl. auf gute Hinterlag werden von Stund an gesucht.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Legten Montag hat eine Raab einen Geldbeutel, mit Krallengewieft, vom Schnellen bis zum Fröschengraben, verlohren, in welchem sich ungefähr 1 1/2 fl. befanden. Den redlichen Finder bittet man gegen dankbare Erkenntlichkeit um geklärt zu werden.

2. Am Ende legt vergangen Woche ist jemanden ein schönes blühendes Pomeranzenbaum in einem eidenen Topf seider Weise abhanden gekommen; wenn selbst allenfals möchte zum Kauf angetragen werden oder sonst Nachricht davon geben kann, ist ersucht es im Gerichtshaus gegen Erkenntlichkeit anzugeben.

3. Sonntag den 25. Herbstmonat hat jemand im Höcker ein geistliches bairisches Schnupfuch, mit A. H. bezeichnet, verlohren; dem redlichen Finder und Zurückbringer ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

4. Legten Montag den 2ten dies verlohrt jemand einen goldenen Ring, von der Salzbaustreue bis zur Beurweirung. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben.

5. Montag den 26. Sept. ist auf den Baugartenaal ein schwarzer Strohhut, da an dem innern Rand ziemlich bevedert, aus Versehen weggenommen worden, und ein anderer zurückgeblieben, da obson wenig gebrauch als der erhere dessen Eigenthümer nicht paßt. Man bittet den deumaligen Inhaber jenes Huts, denselben in No. 365. H. Stadt zu senden, wo er ausgetauscht werden kann.

6. Den 24. Sept. hat jem und eine re the Untertride ab einem Pferd verlohren von der Kreuzkrche bis auf die Spud de Bolliton; wer dieselbe gefunden hat, in holucht ersucht, selbige im Gerichtshaus abzugeben, wofür mau erkenntlich seyn wil

Verschiedene Nachrichten:

1. Ben Drell, Füßli und Comp., in Zürich ist zu haben:

Bachus, Mars und Amor, oder: Den Schutzgöttern lustiger Brüder gewidmet. Eine Sammlung von 100 munteren Gesellschaftsliedern. 3te Aufl. 12. Brochirt. 8 Bogen.

2. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehrere rare und geachtete Werke. Medizinische, Chirurgische, Anatomische, Theologische, Philosophische, Mathematische, Physikalische, Orthographische, Geographische, Oekonomische, Anatomische, Chemische, Naturhistorische, Militärische etc. Ferner Handrize, Kupferwerke, Kupferstiche, ganz neuer Reisezeug, schöne große Harfe, nebst mehr; welche den 11. Nov. als Martinitag den Meisbiestenden überlassen werden. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey Joh. Büßli und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neumarkt No. 424.

3. Auch dies Jahr wird wieder unentgeltlich Wein-Most probiert, oben an der Mühlegasse No. 570.

4. Den 10ten oder 12ten Weinmonat fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon und Lausanne; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Lehmkühler Suter, oben an der Strehlgasse No. 214.

5. Ein junger Mensch, der gut französisch spricht und schreibt, wünschte in einem deutschen Handelsbureau als Lehrling unterzukommen. Das Nähere darüber ist im Berichtshaus zu erfragen.

6. Wo man ein oder zwei 12 & 15 jährige Knaben in den Gegenden Neuenburgs billig zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen würde, ist im Berichtshaus zu erfragen.

7. Ben Endunterzeichnetem sind sowohl in seiner Wohnung im Rindermarkt beim Reuten No. 348, als auch in seinem Laden an der alten Wühre, von allen Sorten Lampen, Kerzen und auch Kerzen in Wachs geränkt, in billigen Preisen zu haben. Auch empfehle ich mich einem E. Publikum, auf Bestellung oder auf meine schon vorräthigen Professionsartikel aufs Höchste.

Conrad Vocher, Vosamentier.

8. Eine Stunde von der Stadt wünschte ein Schneidermeister einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

9. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauerkraut, das lb. 1 1/2 fl. nimmt Bestellungen an, Simpert, Glasier an der Marktgasse, für Gott Graf.

10. Auf Bestellung hin sind zu haben, schöne gestricke und wegen ihrer Dauerhaftigkeit beliebte Frauenzimmer-Häubchen, wie auch Handschuhe von Vercal und Baste; oben an der Weitenasse No. 75.

11. Ben der Laternen neben dem Kaufhaus werden Bestellungen angenommen, von dem bekannten Steiner Sauerkraut, das lb. franco Zürich zu 1 1/2 fl.

12. Johannes Mann, der alte bekannte Kabischneider aus dem Tirol, empfiehlt sich auch dies Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabischnei-

den; er hat seine Einkasse beim Hirschen, er bittet die Bestellungen schriftlich dafelbst abzugeben.

13. Man wünscht jemand zum Posten für ein paar Stunden im Tag.

14. Es verlangt jemand auf künftigen Martini eine brave und ordentliche Kuchemagd, die gut kochen kann, auch in Hausgeschäften wohl geübt ist, selbige müßte aber gute Zeugnisse vorweisen können.

15. Wo eine mit guten Zeugnissen versehene starke Magd in einen guten Platz von Stund an eintreten könnte, ist im Berichtshaus zu erfragen.

16. Es wird von Stund an eine Magd verlangt von bestandenerm Alter, die kochen und spinnen kann, und zu allen Geschäften willig ist, an einen nicht gar strengen Platz.

17. Zu beliebiger Nachricht dienend, daß die bewußten Feuerwerks-Artikel von Müscheler im Seefeld No. 30. auch beständig zu haben sind in Zürich hinter dem Lindenhof im Haus No. 351.

18. Meinen verehrten Freundinnen und Gönnerinnen das mir bisanhin in meinem Berufe gütigst geschenkte Vertrauen höflichst verdankend, benachrichtige dieselben daß ich den Laden auf dem Münsterhof verlassen und nun meinen Beruf in meiner Wohnung 226. in der oberen Schippe dem Schöpfli vorüber fortführen werde, empfehle mich demnach aufs neue für gütigen Zuspruch mit Versprechen gütiger Bedenarbeit zu den billigsten Preisen.

Frau Harry née Spitteler.

19. Klein und großes Feuerwerk in schöner Auswahl ist bey Hrn. Ebnetter im Niederdorf, so wie bey mir selbst zu haben.

Bestellungen in kleinen und größern Feuerwerken werden zur Zufriedenheit und billigen Preisen verarbeitet, wozu sich den Herren Liebhabern zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Joh. Schweizer,

im Neumarkt No. 299.

20. In Winterthur wünschte man 1 & 2 junge Töchtern, unter billigen Conditionen, in eine stille Frauenzimmer-Haushaltung aufzunehmen. Kost und Logis würden in jeder Hinsicht befriedigen, auch würde man zugleich Unterricht in verschiedenen weiblichen Arbeiten ertheilen.

21. In der Geynerschen Buchhandlung ist zu haben: Karte von Griechenland. Lithographirt. 4 12 fr.

22. Ein Schneidermeister in Zürich wünscht unter billiger Bedingung einen jünger Knaben in die Lehr zu nehmen. An gleichem Ort ist eine große heitere Kammer von Stund an auszuleihen.

23. Es wird in ein angesehenes Handlungsbureau in Bern ein Jüngling von 15 & 17 Jahren in die Lehr gesucht, der einige Vorkenntnisse von der Handlung und der französischen Sprache besitzen sollte; wo sich hierfür anzumelden, ist im Berichtshaus zu erfahren.

24. Ein erfahrener Leinenweber empfiehlt sich bey dem E. Publikum in sei. Berufe, nämlich Tischler, Tischbarchend, Polier, oder was es immer sein mag, zu weben. Er wird gegen jeden seiner Gönner

billige Preise beobachten. Nähere Auskunft ist im Berichtshaus zu erfragen.

25. Ben Endunterzeichnetem ist zu erfahren, wo von heute an alle Tage Bestellungen auf Dorf angenommen werden. Der guten Beschaffenheit des Dorfes darf man versichert seyn, auch würden sehr billige Preise gemacht werden, besonders wenn eine ganze, 1/2 oder 1/4 Lodi zusammen genommen würde. Zugleich wünscht man ein Gebäude in oder außer der Stadt in Empfang zu nehmen, worin 30 — 200 Klister Dorf aufbewahrt werden könnten. Es dürfte aber nicht zu weit vom See entfernt seyn. Näheres ist zu erfahren bey Jakob Fehr No. 547. im Taufendicelenäßli.

26. Es empfiehlt sich eine in jeder Arbeit geübte Näherin, wöchentlich einige Tage bey sich im Hause, Unterricht sowohl in neuer und alter Näherarbeit als auch Strümpfe auszubessern, zu ertheilen, sie würde sichs angelegen seyn lassen, das ihr geschenkte Vertrauen durch billige Conditionen und anständige Behandlung der Beiröchter zu verdienen. Im Berichtshaus zu erfragen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt	4 fl. 27 s.
Weißer Brotschlag	5 s.
Schwarzer Brotschlag	4 fl. 3 blr.
Das lb. Weizenmehl	2 fl. 6 blr.
Das lb. Schwarzmehl	2 s.
Der Mütt Roggen	3 fl. — s.
— — Bohnen	4 fl. — s.
— — Erbsen	— fl. — s.
— — Gerste	— fl. — s.
Hafer, das Viertel	19 — 23 s.
1 lb. des besten Rindfleischs	4 fl. 6 blr.
• geringeres dito	4 s.
• Küb- und Hagenfleisch	3 fl. 6 blr.
• extra Kalbfleisch	5 fl. 6 blr.
• ordinaire	4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch	4 fl.
• Geis- und Bodfleisch	3 fl.
• Schweinefleisch	5 fl.
• Bratwürste	7 s.
• dito, geringere	6 s.
• gediegene bessere	7 s.

AVERTISSEMENT 8.

1. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission, werden die allfälligen Befugnisse eines 300 fl. haltenden Capitalbrieves auf Etienne Jacob Walder in der Wobum, gaumer Jacob Walder in der Wobum, ennern Wacht des ehemaligen Hofes St. zu Ganten Eselmeister Hs. Hrn. Dändliker, Landrichters Sohn in der Gasse dafelbst, d. d. Martini 1794, weil selbe vermisst wird, von dem Untertage Meilen vereintorisch aufgefördert, inne Zeitfrist vom 6 Monaten a dato solche unterzeichneten Canzlen einzugeben, a sten nach Ablauf dieses Termings derselb krattlos erklärt, und in den Notariats locollen vernichtet werden wird.

Meilen den 28. Sept. 1825.

Aus Amtl. Verordentlichem Aus

2. Mit Bewilligung der hohen Commission werden die allfälligen Befugnisse einer abbezahnten aber vermissten kan Special-Obigation de fl. 250. auf

13. Hr. Vermuth, Lehrer der Zeichnung, benachrichtigt ein resp. Publikum, daß er im Laufe dieses Monats seinen Cours wieder anfängt, und bittet defnaben seine geehrten Höner sich anzumelden in No. 256. an der Schöffelgäß.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Da ich auch dies Jahr mit sehr schönen und guten Winterstiefeln von allen Gattungen und Größen, auch von verschiedener Art Welle, und gut gemachten Enderschuhen, versehen, so empfehle mich sehr einem E. Publikum zu Stadt und Land, in den, und andern schon lange bekannten trefflichen Artikeln, woben die möglichst billigen Preise gemacht werden.

Frau Vogel.

im Laden unter dem Schwerdt.

2. Uhrspiegel die Taufe à 22 fl. zum abholen.

3. Ein gelb lackirter Wagen, zum Reisen und solchen in der Stadt zu gebrauchten sehr bequem und in bestem Stande; ingleichen eine fast neue moderne zweispännige gelb lackirte Halb-Chaise, zu haben und fernern Reisen sehr bequem eingerichtet.

4. Ein eiserne sehr schön gearbeitetes fast ganz neues Hof- oder Garten-Portal, ist, als überflüssig zu verkaufen.

5. Nuthenbäume, blühende Steinmischen, Bergcestrum, Corallenbäume, Zeynbaumli, Euteria, Nachtschatt, Winterweiden, Granum, Schillingrösch, junges Euronbäume.

6. 8 à 9 kannene so gut als neue Stützen mit meistens eichenen Stiegenbäumen; solche sind zu 6 und 8 Tritt und eine von 12 Tritt, alle in billigen Preis.

7. Ein schönes Fortepiano mit 3 Pedal und 5 Octav, um billigen Preis.

8. Wo ein fast neuer großer Kupferhahn zu verkaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

9. Recht gute 6r, 8r und 10r Kerzen à 11 fl. das lb. Weiße und marmorirte Caise à 9 fl. das lb., auch eine Dachtie guten und leicht zu rauchenden Tabak à 10 fl. das lb.; ist zu haben bey Werder unterm Eiseren.

10. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstätt und Korbstätt, um billigen Preis.

11. Gutes altes Kirichenwasser, die Waag à 32 fl. Bey Frau Vogel an der Krebs-308.

12. Ein einschlägiges Bett nebst Bettstätt, sehr nahe neu, in billigen Preis.

13. In No. 173. auf Peterhofstätt liegt n. Commission zu verkaufen: 6 1/2 Ell dunkel ockfarbes Tuch 7 fl. 12 fl. 6 Ell hellere ockfarbes 6 fl. 30 fl. Ein schöner grün seider Hut 3 fl. 10 fl. Ein Spinnstiel mit einem messingenen Schlüssel 2 fl. 10 fl. Ein neues messingenes Bett 36 fl. Ein schöner Scherensack 45 fl. 2 einschlägige Beuspaken, keine à 10 fl. und 7 fl. Wa-

drasschäli, eine à 36 fl. 4 Ell grüner Tafel 2 fl. 1 schöner russ. Kasten 26 fl. 1 Stück rohes Tuch, zu Kuch- und Fürtücher, die Ell 6 fl. beim ganzen Stuck à 5 fl. 6 flr. Schöne frische Euronen, das Stück à 2 fl. das halbe Dgd. à 10 fl.

14. Ein Stoch recht gut gefüllter Hühnerbau, sehr gut in einen Garten; in Gassen No. 95.

15. Der Gärtner Wiederkehr bey der Werdmühle No. 430. H. Stadt sind zu haben, frisch angelommene auserlesene schöne holländische Blumenböden in den möglichst billigen Preisen, als gefüllte und einfache schönfarbige Gläster, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Kaiserkronen, Crocus, Amarillie, Fiebermaus, Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lilien, Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, frische Narzissen; ferners ist zu haben, Ableger von schönfarbigen Weiten, Henschild und Primula varia Stöckli. Für Blumenböden ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man empfiehlt sich selbst.

16. Im kleinen Eidenhösi No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirichenwasser, die Waag à 32 fl. Gutes Kirichenwasser à 28 fl. Guter Trufenbrantenwein à 28 fl. und Zwetschgengewasser à 22 fl.

17. Extra schöne frische Basler Kerzen 6 und 8, und hirsig 6, 7, 8, 9, 10 und 12 auf 1 Pfund; weiß und gelbe Fidei, Eococladen mit und ohne Zuler, mit Zimmt, Vanille und ohne Geruch, in feiner, mitteleiner und feiner Qualität; sehr schöne frische Kachmandeln, Rosinen und Weinbeeren, alles in billigen Preis, bey v. Birch oben an der Marktgaß.

18. Sehr guter alter Malaga und Ciperwein in Bouteilles, in einem Privatkauf.

19. Im Haus zur Linden eine Treppe hoch ist nebst den früher schon bekannt gemachten Waaren nun auch aller Gattung Wollengarn und Winternieumof in herabgelegten Preisen zu haben; man empfiehlt sich auf das bestmögliche zu geneigtem Zuspruch.

20. An bekanntem Ort bey J. J. Werder an der Augasturigaß ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben, wozu man sich zu geneigtem Zuspruch höflich empfiehlt.

21. Im Laden unter der Linde sind wieder die beehrten nicht treffenden 6r, 8r 9r und 10r Lichter, so wie extra fein Süßöl, Lampen- und Leuchtöl, nebst den bekannten Seeseezeugen in billigen Preisen zu haben.

22. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trufenbranten-

wein, Kirchwasser, Zwetschgengewasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscaneu, Malaga, Waragräner 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

23. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Boute à 1 fl. 5 fl. auch extra guter Roussillon, die Boute à 20 fl.

24. Reale Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Waag à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirchwasser, Augwasser, Kefolowasser, Häfen- und Träschbrantenwein, und recht guter Weinessig. Beym Erzbischof im Rennweg No. 281.

25. Bey Endsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Augwasser, die Wa. à 1 fl. 8 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Frauen aet, Kuefer in der Schmaltzgaß.

26. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angelommenes reales Selts-Winterwasser, der Krug à 13 fl.

27. An bekanntem Ort, bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Mühlplatz gegen dem Hirschen No. 251. H. Stadt, ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut, das lb. à 2 fl. zu haben; man empfiehlt sich höflich zur geneigten gütigen Zusprache.

28. Zwei große Dackfässer, auch zum Aufbewahren von Früchten dienlich.

29. Recht schöne schwarze, und hell und dunkelgraue Floretseite; auf dem Weg an der Thorgaß.

30. Gutes, feines Wollhaar, weiß, schwarz, grau, melirer, in mönchlich buntem Preis; hinter der unteren Feurer No. 168.

31. Ein neues Haß von 17. Eimer, mit Eisen gebunden, bey Kuefer Weip in der Schmaltzgaß.

32. Gutes reinliches Sauerkraut ist zu haben bey Wagner Körtner im Niederdorf No. 533.

33. Ein fast neuer feinerer Ofen nach sehr gefälliger Façon, mit einem Feuerstein und eisernen Rohren.

34. 150 Eimer Saß, off 50, 46, 20, 19 und 14 Eimer haltend. 1823r u. 1824r Wein. Dieser mit sammt Denstalten, Vetsstatten ohne Bett, Kinde, beull, Wiedern, Eisen, liegende Kästen, Tisch, Antefas. Eine Uniform nebst Schals, Knie und Habersack. Ein Gränst mit einem Böckel, Seget und aller Zughör. Wazentent, Handichluten, gearbeiteten Holz zu Salzen, 1 Stundmuhre mit Gebäus.

36. Ein 25 Eimer haltendes neues Faß mit Eisen gebunden, mit einer messingenen Hülse, 1 dito von 15 Eimer, mit Eisen gebunden, 1 dito von 7 Eimer und ein dito 13 Eimer haltendes, umgearbeitetes, mit Eisen gebundenes Faß.

36. 10 Eimer Meiler-Wein von 1824, der Eimer à 6 fl. 20 s.

37. Eine sehr sauber gearbeitete kleine Commode, roth auf Mahagoni polirt und mit Nussbaum furnirt, 20 Zoll lang, 18 Zoll hoch und 12 Zoll tief. Sie hat 3 kleine Schubladen, von denen jede 4 Zoll hoch, mit einem weißen Schildchen und mit Schloßchen und Schlüssel versehen ist. Diese Commode ist zu sehen in der vordern Schiffe No. 200.

38. Eine Parthei schöner Kupferstücke in Rahmen mit Glas, wird zu sehr billigen Preisen verkauft, um aufzuräumen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand sich befindende Lampe zum aufhängen.

2. Ein küpferner Bettwärmer. Ein Lehnstuhl mit Stroh geflochten.

3. Ein ehrerener Hafen mittlerer Größe und ein ehrerener Mörtel.

4. Drathgitter vor Fenster.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stand an ist ein Zimmer à plein pied in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

2. 900 fl. auf gute alte Schuldbriefe. Ein Gemach im Niederdorf auf Oßern 1826. enthält Stube, Nebenkammer, Küche, noch 3 Kammern, Holzgehele, Kellerli; man hat sich dafür in der Zollstube auf dem Rathplatz anmelden.

3. Das mittlere Gemach im Haus zur Hute, enthält 3 heizbare Zimmer, 1 Küche, 1 Kabinett, 2 Kammern, 1 Keller, Platz zu Holz und Turden; auf künftige h. Oßern.

4. Ein sehr guter Keller mit 70 Eimer weilt in Eisen gebundener größerer und kleinerer Fässer, und noch Platz zu mehreren Fässern zu legen, um billigen Zins.

5. Ein Wohnungemach, bestehend in zwei Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller mit circa 50 Eimer Faß, 1 beschlossenen Winde; ist auf kommende h. Oßern in Empfang zu nehmen.

6. Wo ein heiteres und frohmüthiges, schön möbliertes Zimmer, oder auch ohne Möbel, mit oder ohne Kost, an ein oder zwei honette Herren oder Frauentimmer, zu verleißen ist, kann man im Berichtshaus erfragen. An gleichem Ort 1 oder 2 Kammern.

7. Auf künftige Oßern ein kleines Wohnungemach im Niederdorf in der Schmidgäß No. 579.

8. Wo ein meubliertes heizbares Zimmer mit Kost an einen Herren zu verleißen ist, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

9. Eine Wintenschente auf Moetini.

10. Ein sonnenreiches Wohnungemach von Stand an, oder auf künftige h. Oßern, für honeste Leute.

11. Der erste und zweite Stock des Hauses zum großen Pfauen auf der großen Hofstatt, bestehend in sechs heizbaren, schönen und frohmüthigen Zimmern, zwei vortheilhaft eingerichteten Küchen, einem großen Keller, Plunder- und Holzkammern, sind entweder sammtlich oder einzeln in einigen Wochen oder auch erst zu Oßern zu verleißen.

12. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3. im Bleichervog, mit schöner Aussicht auf den Zürich-See, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche, Platz zu Holz etc.; von Stand an oder auf h. Oßern.

13. Der Küster Meyer im Brennergäßli oben an der Badergäß sind 2 Kammern in Empfang zu nehmen. Dasselbst sind auch 2 Faß, eins 34 Eimer und eins 21 Eimer haltend, zu haben.

14. Man wünschte eine Kammer einer honesten Person zu übergeben.

15. Eine schöne heitere Stube, mit oder ohne Kost. In gleichem Ort 2 Kammern für Mobilien aufzubewahren.

16. Wo ein schönes heizbares möbliertes Zimmer ohne Kost, mit einer angenehmen ländlichen Aussicht versehen, von Stand an zu verleißen ist, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

17. Wo auf künftige h. Oßern ein Wohnungemach, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, 1 Küche, 1 Keller und Platz zu Holz, zu verleißen, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte einen Flügel oder ein Fortepiano mit 5 1/2 oder sechs Octaven in Zins zu nehmen.

2. Ein geräumiges Zimmer, oder trockenes Magazin, in der Vorstadt der kleinen Stadt, oder in einer anstoßenden Strasse im Innern der Stadt.

3. A. 3000. gegen doppelte Unterpfand, auf künftigen Martini.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 7. October verlorne jemand eine Ell breutgestrichenes Gütlein, von Hrn. William auf dem Predigerkirchhof, die Hofstatt hinab, über die untere Bruck, den Thalacker hinaus bis zur Eibideut. Dem redlichen Finder wird ein rechtes Trinkgeld gegeben werden.

2. Sonntags den 2ten dieß verlorne ein Knäblein in dem Volksgedräng bey der neuen Hauptwache ein schwarzes Castorbüchlein; wer solches gefunden, ist höchlich ersucht, dasselbe bey Unterzeichnerem gegen Erkenntlichkeits abzugeben.

Schneidermstr. Wuhmann, in der Neustadt.

3. Freitag Nachmittag den 7ten dieß ist ein kleines junges Dodelbündchen, ganz schwarz und stark bedängt, verloren oder entführt worden; wer Auskunft über dieses geben oder selbes in No. 49. gr. Stadt zuruckbringen kann, hat ein anständiges Trinkgeld zu erwarten.

4. Es ist bey jemandem auf der Bruck ein seidener Schirm stehen geblieben; der Ge-

genthümer kann ihn gegen Beschreibung und Einschräibung im Orsfeld No. 39. abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichner nimmt die Freyheit einem Wohllobl. Officiers Corps die Anzeige zu machen, das immerhin in schöne und solides Arbeit, nach von hoher Militairs-Commission festgesetzter Ordnanz, zu haben sind: Sturmbander, von nun an gezeichnet mit einem R, als wie auch extrafrem vergoldete Officiers-Sturmband, Granaten, Hornli nebst übrigen Compagnie-Zeichen, in billigem Preis; auch sind solche Sturmbander bey Hrn. Meyer, Obmann der Gürtler, von der nämlichen Fabrication zu haben, als wie bey sich empfehlendem

Rahn, Sattler, im Niederdorf No. 621.

2. Man wünschte in eine kleine stille Haushaltung einen anständigen Tischgänger oder Tischgängerin anzunehmen.

3. Endunterzeichner hat die Ehre einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, das er Samstags den 1sten dieß von hier nur einige Zeit verreisen wird. Er bittet demnach diejenigen Personen die noch etwas von seinen Artikeln zu haben wünschen, sich gefälligst bey ihm melden zu wollen.

Ellenreich Samberger, bey Hrn. Buchbardi, Tischmacher, auf dem obern Hirschingraben.

4. Der Unterzeichner, welcher C. C. Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte gütliche Vertrauen seines Dank bezeugt, und hiermit die Anzeige verbindet, das er seine Werkstatt neben dem gewundenen Schwerdt verändert, und nun eine solche in No. 2. gerade außerhalb des Hottinger-Sees bezogen hat; empfiehlt sich mit den in die Gürtlerprofession einschlagenden Artikeln ferner, für deren Solidität er immer garantirt, sowohl in der Veredlung, Verplünderung und broncieren. Wohl mehrertheils erforderlicher Militairbedarf findet man auch vorräthig, Garnituren zu Pferdgeschirre, vergoldete Wetterableiter-Engen, verplünderte und gelbe äußerst solide Spiegel für Frauenzimmer, verschiedene Sorten Mäntel an Reismäntel; auf Bestellung verfertigt er jede Art Brillengestell und Schirm, aller Arten Messingbeschläg, auch nehme deren zu reparieren an. Er empfiehlt sich höchlich

Jakob Kämsberger, Gürtler, in No. 2. am Hottinger-See.

5. Man wünscht einen jungen Mann, der nicht genug beschäftigt wäre, das Ausstopfen der Thiere und das Aufbewahren derselben unentgeltlich zu lehren. Er konnte sich dadurch einen ordentlichen Nebenverdienst verschaffen. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfahren.

6. Auf den 2ten oder 3ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, kann sich bey Vehlenschlager Suter an der Streichgäß anmelden.

7. In ein Handlungshaus in Winterthur, wird ein geistreicher junger Mensch als Lehrling gesucht, derselbe könnte je höher je lieber einreisen, müßte aber gut im Rechnen, eine schöne Handschrift, so wie, wenn

täglich, einen Anfang in der französischen Sprache haben. Nähere Auskunft giebt das Berichtsbüro.

8. Wegen dem auf Dienstag den 18ten laufenden Regensburger Jahrmarkt, wird der ortige Vorthe am Tage vorher, als Montag den 17ten dies nach Zürich gehen, wornach Herrmann sich zu richten ersucht wird.

Hartmann Haupt, Bott.

9. Es wird für einen Jüngling von 15 Jahren ein Platz in einem Handlungsbus gesucht, derselbe ist wohl geübt im Schreiben und Rechnen, spricht und schreibt emlich flüchtig französisch, und hat auch merkwürdige Vorkenntnisse.

10. Es wünschte jemand zwei Tischgänger zu sich zu nehmen. In gleichem Ort wünschte man einen rechtschaffenen Knob in die Lehre zu nehmen, zu einem Schuhmachermeister.

10. Wo man auf der Blatten einigen besten Personen Kost und Logis geben möchte, ist im Berichtsbüro zu erfragen.

11. Es wünschte eine Haushaltung auf dem Land ein Kind von 12 — 14 Jahren anzunehmen, welches mit Kindern umzugehen wüsste, und welches n. b. d. diesem die Schneidererei erlernen könnte.

12. Man wünschte eine Person, die ordentlich nähen und etwas schreiben könnte, und zu andern Hausgeschäften sich willig gebrauchen ließe, die gute Zeugnisse aufweisen könnte, daß man ihrer Treu versichert wäre.

13. In ein Wirthshaus auf dem Land wird eine bestandene erfahrene Weibsperson verlangt, die im Stand wäre die Wirthshaus als Haushälterin und gute Köchin zu versehen, übrigens aber gute Zeugnisse erwerbllicher Treu und Rechtschaffenheit vorweisen könnte, wogegen eine solche gute Belohnung zu beziehen hat.

14. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder als recht gut gestrickten Wollentwaren beens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibler, Kinderstrümpfe und Socken; wesnaben sich einem ehren-ten Publikum zu geneigtem Zuspruch beens empfiehlt Jakob Heller,

an der Schöffelgasse No. 257.

15. Unterzeichneter empfiehlt sich einem gebeten Publikum zu Stadt und Land, wolene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiße wolene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Besen von Esimire, und wolene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpfe und Halblein zu waschen. Ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Jakob Wärmli, Sohn,
an der Weitengasse No. 71.

16. Auch dies Jahr wird wieder unentgeltlich Wein-Mösl probiert, oben an der Kühlegasse No. 570.

17. Den 10ten oder 12ten Weinmonat kauft eine Kutsche von hier nach Bern, Neuchâtel, Yverdon und Lausanne; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu wenden bei Jehn Kuster's Suter, oben an der Strichgasse No. 214.

18. Meinen verehrten Freundinnen und erinneren das mir bisanhin in mei-

nem Berufe alltägig geschenkte Frauen- böslichst verdankend, denachrichtige dieselben daß ich den Laden auf dem Münsterhof verlassen und nun meinen Beruf in meiner Wohnung 226. in der oberen Schöpfse dem Schöffli vorüber fortzuführen werde, empfehle mich denach auf's neue für gütigen Zuspruch mit Verbrechen aufloster No- denarbeit zu den billigsten Preisen.

Frau Harz née Spitteler.

19. Klein und großes Feuerwerk in schöner Auswahl ist bei den Hrn. Ebner in Niederdorf, so wie bei mir selbst zu haben. Bestellungen in kleinen und größeren Feuerwerken werden zur Zufriedenheit und billigen Preisen verarbeitet, wozu sich den Herren Liebhabern zu Stadt und Land beens empfiehlt

Job. Schweizer,
im Neumarkt No. 299.

20. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seinen Laden neben der Hofmeisterischen Bibliothek nahe bei der Gerwe bezogen hat und rekommandiert sich nochmals zu geneigtem Zuspruch in seinen schon früher ausgetreten Artikeln, als feinstem böhmischen Glas, Kristallglas von dem schönsten und feinsten, wie aber auch gemeineres Glas nebst noch einischen andern Artikeln in Porzellan- und Quincalleriewaren; mit schöner und guter Waare wie auch zu den billigsten Preisen wird er jedermann zu bedienen suchen.

Usteri-Staub, im Zwinghof.

21. Endsunterzeichneter zeigt seinen verehrten Gönnern an, daß er seine Wohnung verändert, und nicht mehr auf dem Krag-Thurn, sondern in Wassen No. 101. bei Jgfrn. Fehr, 1 Treppe hoch, wohnt; zugleich dankt er seinen verehrten Gönnern für das geschenkte Vertrauen und empfiehlt sich weiter aufs böslichste

Jakob Dorf, Schuhmacher.

An gleichem Ort ist ein tüchtiger Frauenzimmer-Leberrock zu verkaufen.

22. Auf ein Landgut unterhalb der Stadt wird ein Lehmann verlangt, der des Ackers und der Beforgung des Viehs kundig, treu und arbeitsam sein soll, und eine Haushaltung von 4 erwachsenen Personen, worunter 2 Mannspersonen, mit sich bringen kann. Er konnte von Stund an ins Leben eintreten.

23. Eine kleine Fabrik sucht einen Aufseher, wo möglich einen Mann von gelessem Alter und ledigen Standes, der ordentlich schreiben und seine 4 Species rechnen könnte, und dessen Treue und Zuverlässigkeit einem nichts zu wünschen übrig lassen würden.

24. Es wünscht jemand eine Schneiderin oder Weißnäherin zu sich zu nehmen, mit oder ohne Kost.

25. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum böslich die Anzeige, daß bei ihr in Commission zu haben sind, Wiener-Fußtrich, Wiener-Gelbier für Kinder mit schöner Blatur, sehr schöner und guter Flanderer Faden, weißer, rauber, schwarzer, und von allen möglichen Farben. Ferner Bändelschnur weiße und gefärbte, Bordüren-

bündel, Preisnestel, baumwollene und leinene Schnürl u. a. m. Zu geneigtem Zuspruch sich beens empfehlend

Frau Vogel, Schuhmacher, oben an der Rollenschmieden beim Reigel.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Mühl	4 fl. 22 s.
Weißer Brotschlag	4 s. 9 btr.
Schwarzer Brotschlag	4 s.
Das lb. Weizenmehl	2 fl. 6 btr.
Das lb. Schwarzmehl	2 s.
Der Mühl Roggen	3 fl. 4 s.
— — — — —	4 fl. — s.
— — — — —	5 fl. — s.
— — — — —	3 fl. 15 s.

Hefe, das Viertel 2 18 — 23 s.

1 lb. des besten Kindfleischs	4 s. 6 btr.
• geringeres Dito	4 s.
• Küb- und Hagenfleisch	3 s. 6 btr.
• extra Kalbfleisch	5 s. 6 btr.
• ordinäre	4 s. 6 btr.
• Schafffleisch	4 s.
• Schweinefleisch	5 s.
• Brantwurst	7 s.
• dito, geringere	6 s.
• gediegene bessere	7 s.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde

Jonas Schürer von Wädenswil, lebh. in Hottingen.

Jgfr. Clara Weli von Hottingen.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Job. Jakob Schärer von Hombrechtikon, lebh. in Etäsa.

Frau A. Barbara Wief von Fluntern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jakob Zimmermann. Frau Susanna Hottinger, Herrn Eberhard Hefen sel. ehl. nachgel. Frau Witwe, ihres Alters 87 Jahre und 6 Monat, und Frau Regula Zuder, Rudolf Jollikers, des Weinstockens, von Dübikon, lebh. in hier, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS

1. Nachdem von sämtlichen Gläubigern des dahier lebhaft gewesenen, in Concurs gerathenen Heinrich Hausamann von Männedorf, Oberamts Weilen, die Erklärung zu Protokoll gegeben worden ist, daß sie sich mit ihrem Schuldner außergesichtlich verständigt haben, ihre Schuld-Eingaben zurückziehen, und die Auffassungsverhandlung nicht verlangen; — so wird der Hausamann, jedoch unter denjenigen Beschränkungen, welche die gerichtliche Recorditen betreffen, wiederum in seine bürgerlichen Rechte eingekleidet und solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Also beschloffen Mittwoch den 5ten October 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich
Die Kanzley.

2. Publication.

In Fortsetzung der nachgelagten Liquidation über Soll und Haben, des Heinrich Kuster, Schuster von Rüschach, demal

zu Marau. wird die Collocations-Eröffnung Montag den 10. kommenden Weinmonats im Gerichtszimmer auf dem Stadtrathhause zu Marau des Morgens um 9 Uhr statt finden.

Noch wird folgendes bekannt gemacht:

Die Ehefrau des schon früher verganteten Kuser, Namens Maria geborne Buhlein, hat Ansprüche auf Mittergut, welches mit ihren bey Geschwistern noch unverteilt ist, und wovon der, der Frau Kuser beziehen werdende Antheil ungefähr L. 560. betragen mag. Die Geldtags-Commission hat sich über diesen Gegenstand bey dem hiesigen Bezirksgericht Weisung erbitten und ist nun diesem zufolge im Fall der Crediterschafft anmit anzugehen, daß die dahierigen Schriften in der Gerichtskanzley Marau devoniet feren und das den Gläubigern beliebige Einsicht, so wie die allfällig aufstehenden Vorsetzen anheim gestellt bleiben.

Marau den 28. Sept. 1825.

Für die Geldtagsbehörde

Rußbaum, Bez. Richter

Für das Geldtag Sekretariat

Körri, Not. Gerichtssubstitut.

3. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Adelheit Keller geborene Baur, Kästli Hs. Ulrich Kellers Ehefrau von Graistahl, leihhaft zu Wetzschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihre dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hrn. Oberamtmann Spizel veremtorlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1ten November schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 5. Nov. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht im Schloß zu Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 30. September 1825.

Canzlen Wetzschweil und Bonstetten.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bolliger gent. Zosen zu Ringlison, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hrn. Oberamtmann Weiss veremtorlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten Nov. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 7. Nov. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen vor dem Vobl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 30. September 1825.

Canzlen Utikon und Ringlison.

5. Alle diejenigen, welche an Johann Bernhard Erne Becknecht von Veizgern, und Fridolin Frey von Eyweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 20. Weinmonat d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Santverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rüchssichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 21. Herbstm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Uttenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleiniager.

6. Zu dem, alljährlich auf der Kunst zur Zimmerleuten abzuhaltenden Hauptgebot, welches auf Montag als den 17. October, Morgens 8 Uhr, festgesetzt, wird eine E. Meisterschaft der Schreiner von Stadt und Land höflichst eingeladen, recht zahlreich beizumohnen.

Zürich den 30. Sept. 1825.

Namens der Vorsteher

der Handwerkschreber.

7. Wir empfehlen unsern geehrtesten Freunden, nebst unsern Tuch- und übrigen Wollen-Waaren, aufs höflichste:

Damast- und Atlas-Gedekte mit 12, 18 und 24 Servietten.

Tischservietten, grau, weiß, auch farbige, 6/4 & 12/4 groß.

Wollene Tischteppiche, grün, blau und cramoisin, mit schönen Bordüren, auf runde und edigte Tische.

Feine Fußteppiche mit Bouquets vor Sofa und Bett, von 10 fl. bis 60 fl. pr. Stück.

Schottische Fußteppiche in Stücken, der Etas von 4 bis 5 1/2 fl.

Holländische Feinwand.

Holländische weiße Taschentücher mit weißen Ranten.

Englische gestrickte Unterjaken.

Englische Gesundheits-Sohlen für Herren und Damen.

Wollene Pferdedecken in verschiedenen Größen.

Meyer und Sohn, & Büchsenstein.

8. Da die gewöhnliche alljährliche Revision der Naturforschenden-Gesellschafts-Bibliothek vorgenommen werden soll, so werden befnahen sämtliche Herren Mitglieder welche Bücher aus dieser Bibliothek bey Handen haben, höflichst ersucht, solche unfehlbar bis spätestens den 13ten dieß, an Hrn. Witz Buchbinder im Rennweg einzusenden,

oder in seinen Laden an der alten Wäl abgeben zu lassen.

Den 6. October 1825.

Das Bibliothekariat.

9. Den zahlreichen Besitzern der erst 2 Bände der Schweizergeschichte von Hr. Vfr. Vögelin in Benken, wird hiemit gezeigt, daß der 3te und letzte Band 2 fl. 6 s. bey unterzeichneter zu haben ist. Zugleich: Menzel's Geschichte der Deutschen. 2ter Band. Das Mittelalter. W. Pavr. 1 fl. 38 s. ordin. Pavr. 1 fl. 24 s. Geynert'sche Buchhandlung.

10. Bey Dr. H. Füßli und Com. in Zürich ist zu haben:

Bachus, Mars und Amor, oder: 7 Schuttgöttern lustiger Brüder gewidmet Eine Sammlung von 100 munteren Gesellschaftsliedern. 3te Aufl. 12. Broch 8 Bogen.

11. Vom 27. auf den 28. Herbstmonat ist von einem Hausgang ein von Eisendra gestochenes Fenstergitter, mit gelber Kalktrecher Weiss weaggenommen worden. Sollte jemand darüber Aufschluß erteilen können, so würde man sehr dankbar und kenntlich dafür seyn. Man beliebe sich d. Ort im Berichthaus zu erfragen.

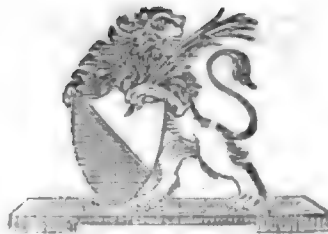
12. Maskenkleidungen und Kostümes zu verleihen und verkaufen.

Mein schönes und reichhaltiges Masken-Magazin wird hiermit abermals den der vorstehenden Herbstzeit allen Liebhabern, wie Theaterdirektionen und Theater-Liebl bezauschlichten zum Ausleihen anerboden. Unger einer Menge der mannigfaltigsten und geschmackvollsten Charakter-, Hof- u. Salottkleider, Militär-Costümes, Harlekin-, Pierrots-, Kofaden- und Baucentrachten verschiedener Länder und für beide Geschlechter nebst vielen Nationaltrachten, Domin und Kindermasken, besteht dasselbe, mehreren prachtvollen Ritterkleidungen dem Costüme des Mittelalters; einigen brillanten Salott-Costümes der hundert Jahre, welche besonders bey öffentlichen Kanon- und Munizipal-Feuerlichkeiten a Dienste leisten würden. Zudem verkauft Eigenthümer dieser Niederlage einzeln & Dugendweise männliche und weibliche, bewegliche und unbewegliche Gesichtsmasken so wie von Nasen, mit und ohne Brill in den billigsten Preisen.

Das Masken-Magazin ist auf der Kunst zur Schmiedstube einzusehen.

Es empfiehlt sich um geneigten Zuspruch Caspar Rathgeb, Schneidermeister im Raderdorf in Zürich.

13. Hr. Vermuth, Lehrer der Tekunst, benachrichtigt ein reso. Publikum, er im Laufe dieses Monats seinen Co wieder anfängt, und bittet befnahen se geehrten Gönner sich anzumelden in 256. an der Schöpfelgasse.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Recht schöne auferlesene Quitten, in beliebigen Portionen.

2. Es sind einige Faß von 8 bis 16 Eimer, theils mit Eisen und theils mit Holz gebunden, zu verkaufen, meistens neue, wie auch einige Klaster Holz. Kaufliebhaber wenden sich gefälligst an Jakob Höhn auf dem Merschhof, Gemeind Wädenschwil.

3. Ein Faß guter und realer Wein vom Jahre 1819, in billigem Preis; man giebt auch Eimer- und Tannenwein davon.

4. Drei weingrüne mit Eisen gebundene Faß, so gut als neu, das 1te von 32 Eimer, das 2te von 29, und das 3te von 26 Eimer.

5. Endunterzeichnet hat frisch erhalten nach neuem Gout Wachstücher mit Landschaften, auf kleine, mittel, große und ganz große runde Tisch, verschiedene andere Wachstücher, geblümt, marmoriert und ganz grün, auch schwarze Wachstücher, verschiedene Wollengarn, als gestickt und gewobene Herren- und Frauen-Caleçon, Frauen-Unterrock, Gürtel, Socken- und Kinderrock und anderes mehr; empfiehlt sich bestens.

J. Wittich.

6. 4 Stück in gutem Stand sich befindende Vorfenster, 4 Schuh 9 Zoll hoch und 2 Schuh 6 Zoll breit. Nachfragen bey Wernli, Glaser, an der Sirehlgass.

7. Zwei Kinderbettstätten.

8. Ein circa 22 Eimer haltendes brauchbares und mit Eisen gebundenes Faß.

9. Den Endunterzeichnetem sind verfertigte Strohfessel von 5 Sorten zu haben, so auch tann. und nuss. Commoden, runde Tisch, Labourelli, Fußstempel, Bettstätten, Secretair, alles in billigstem Preis.

Joh. Warfort, Tischmacher, in der Brändschene.

10. Junge schwarze Duderhunde, von der schönsten Race.

11. Der Wegg—Güter an der Kruggass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Rietgräser 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Douceille.

12. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas 32 f. Guter alter Pfaffenbrantenwein 32 f. Guter Franzbrantenwein à 26 f., sehr gut zu Ruchwasser anzusetzen. Träschbrantenwein 24 f. Gutes Ruchwasser 1 fl. Der Frau Kleiner an der Wutengass No. 72.

13. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Douceilles, in einem Privathaus.

14. Im Haus zur Linden eine Treppe hoch ist nebst den früher schon bekannt gemachten Waaren nun auch aller Gattung Wollengarn und Wunterstrumpf in herabgesetzten Preisen zu haben; man empfiehlt sich auf das bestmögliche zu geneigtem Zuspruch.

15. An bekanntem Ort bey J. J. Meyer an der Augustinergass ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben, wozu man sich zu geneigtem Zuspruch höflich empfiehlt.

16. Im Laden unter der Linde sind wieder die beliebten nicht triessenden 6e, 8e, 9e und 10e Lichter, so wie extra fein Süßöl, Lampen- und Kerzenöl, nebst den bekannten Speereenwaaren in billigsten Preisen zu haben.

17. Der Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Rietgräser 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Im Hirschen in Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 f.

19. Reine Weine, der Eimer à 4 1/2 — 20 fl. bey der Maas à 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Ruchwasser, Rotherwasser, Häpfen- und Träschbrantenwein, und recht gutes Weinestig. Beym Erzberg im Rennweg No. 281.

20. Den Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Ma. à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Vfenniger, Kuefer in der Schmaltgass.

21. Im Hirschen in Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

22. An bekanntem Ort, bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Mühlplatz gegen dem Hinteramt No. 251. H. Stadt, ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut, das 1 fl. à 2 f. zu haben; man empfiehlt sich höflichst zur geneigten gütigen Zusprache.

23. Gutes altes Kirchenwasser, die Maas à 32 f. Der Frau Bögel an der Krebsgass.

24. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 6 1/2 Ell dunkel aschfarbes Tuch 7 fl. 12 f. 6 Ell blasser aschfarbes 5 fl. 30 f. Ein schöner

grün seidener Hut 3 fl. 10 f. 1 Spinnkunkel mit einem messingnen Schüssel 2 fl. 10 f. 1 neues urrenischlänges Bett 36 fl. 1 schöner Schreibisch 46 fl. 2 einschlägige Bettstätten, eine à 10 fl. und 7 fl. 1 Mo- draschalli, eins à 36 f. 4 Ell grüner Tafel 2 fl. 1 schöner nussb. Kasten 26 fl. 1 Stück rothes Tuch, zu Kuchem- und Fürticher, die Ell 6 f. beym ganzen Stut à 5 f. 6 flr. Schöne frische Euronen, das Stül à 2 f. das halbe Dgd. à 10 f.

25. Eine Darbie schöner Kupferstiche in Rahmen mit Glas, wird zu sehr billigen Preisen verkauft, um aufzuräumen.

26. Frisch gemolkene Milch, aus einem Stall nahe bey der Stadt.

27. Ein gutes altes 24 Eimer haltendes Faß, mit 8 eisernen neuen Rufen, in billigem Preis.

28. Sauer- und Süßapfel bey der Laufen, auch Tafelobst beym Viertel, ist in billigem Preise zu haben in No. 3. im Bleichweg.

29. Ein schöner Wasserfessel, 1 murelprofes Brennhafen mit 2 Rohren, 1 noch wie ganz neues küfernes Handgieß und Hand- belk dazu nach neuer Façon, 2 große flache noch wie neue Waagschalen, 1 Bettwärmer, 1 Böllentzug, 1 große küf. Cassene, 1 großer und 1 kleiner Thertessel, 1 Sauer- gass, 2 gefasene Brantenwein Maß und verschiede. d. Bachmodel, alles in sehr billigem Preis.

30. Best. volle boll. Springe, Anchoix und Stöckfische, legiere jezo noch nur auf Bestellung gewässert, so wie außert be- kanntemassen allen möglichen Speereenwaaren besten Mokka oder Kravantschen Koffe, in besonders billigem Preis, bey sich besten- empfehlenden

Hegi, Vater und Sohn, unter der alten Meise.

31. Anstatt wie ein paar Herbst hinter Unter-Beunen, ist gegenwärtig an der Deten- bacherpass No. 324, zwei Etagen hoch, in sehr rationablen Preis, gut geordneter Feuer- werk käuflich zu finden.

32. Ein noch stehender Kachelofen, mit allem Zugehör, um billigen Preis, bey Kuefer Simler im Krug No. 55.

33. Neue und alte Betten, Bettstätten, nussb. und tann. Kästen, Tisch, Capi, Sidelten, schöne Büfett, Schreivault, Cier- uhren, Wanduhren, Sackuhren, 1 Wind- dellab, Goldstod, Kisten, 1 Goldstod, tann- Stühl, 1 Ruchst, 1 Stok 16 lb schwer, dienlich auf einen Schüssentand, Schra- denreiß, Weintausen, Trächter, Schalen- waag, Kessel, Vastentblech, Spinnwader, Häpfel, Brockenmesser, Brodtragen, Wick-

hued, Futterkasten, Ankerkübel, große Eiserne, Esigfaß, Milchtaufen, Kuchensch, Kleinschüssel, 2 Clavier, Vogel- und Parterre, Meertröbri mit Silber beschlagen, 4 Badkasten, 2 kleines Blasbätgli für einen Goldarbeiter, 2 Keckelsohl, Flaschen, Bücher mit Silber beschlagen, Bibien, Schemmel, erdene Hasen, Messer, Gablen, Vöfel, Kerzenstöck, Tischlampe, Handbede, Giesfaß, Kanten, viele Zeller, Theekännli, Wehenpfannen, Cassetieren, Theebrett, Deckelkiste, Marktkesse, Laternen, Schirm, Jagtschlüssel, Küchlimodel, ehrene und kupferne Hasen, Pfannen, hölzerne und küpf. Gelten, Züßli, nebst vielem erdenem Küchgeschirr, vieler Arten Bettolunder, Tischplunder, nebst vielen hausrätlichen Sachen mehr; zugleich sind von Stund an oder auf Martini bey mir zu mietben, 2 Wohnhäuser, das eine eine halbe Stund von der Stadt und das andere 1 1/2 Stund davon am See. Auch sind noch 70 Eimer gute Weinsaff zu verkaufen, von 2 bis 14 Eimer, alle von Stund an brauchbar; für die Faß ist sich zu melden bey Zimmermeister Heinrich Fehr in Rühlstet; für das übrige aber bey Jakob Fehr im Tausendseelengäßli im Niederdorf No. 547.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Im Niederdorf No. 572. wünschte man um billigen Preis 200 alte Besenbätgli zu kaufen. An gleichem Ort sind 3 Stück hölzerne Kengel, zusammen 36' lang, zu verkaufen.

2. Ein noch brauchbarer steinerner oder hölzerner Brunnentrog, nicht gar groß.

3. Es wünschte jemand einen Ofen und Kunst zu kaufen.

4. Eine noch in gutem Stand sich befindende Lampe zum aufhängen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Keller mit circa 63 Eimer Fassen, mit Eisen gebunden, ist von Stund an in Empfang zu nehmen in No. 266. an der Stengasse.

2. Ein kleines Wohngemach für Leute ohne Kinder, bestehend aus einer großen Stube, Kammer, Küchli und Plaz zu Holz; auf künftige h. Ostern.

3. Eine Stube hoch eine geräumige Stube für 1 oder 2 honette Herren sammt Kost.

4. Von Stund an sind bey Bestäter Uteri bey der Hauen 3ten Stock 2 heizbare Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost, und in Zeit von einem Monat wird noch ein 3tes schönes heizbares Zimmer frey.

5. Ein Wohngemächli für eine Person, von Stund an, im Niederdorf an der Gräblygasse No. 619.

6. Eine Vintenschänke auf Martini.

7. Ein sonnenreiches Wohngemach von Stund an, oder auf künftige h. Ostern, für honette Leute.

8. Ein Frauenort in der Waisenhaus-Küche.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Wo in einer annehmlichen Laue der Stadt ein anständiges bequemes Wohngemach, das enthalten sollte: 2 Stuben,

wo möglich eine mit Altöfen und Nebenkammer, noch eine geräumige Kammer, 1 Blunderkammer, Vieß zu Holz und Zureben, auch ein Kellerli, auf künftige Ostern gesucht wird, ist im Berichtsaus zu erfragen.

2. 2000 fl. mit nächstkräftigem Martini, auf mehr als gedoppelte Untersand; so wie verschiedene kleinere Posten gegen Hypothek von alten Schuldorisen.

3. Man wünschte einen Flügel oder ein Fortepiano mit 5 1/2 oder sechs Octaven in Zins zu nehmen.

4. Ein geräumiges Zimmer, oder trockenes Magazin, in der Vorstadt der kleinen Stadt, oder in einer anstoßenden Estrage im Innern der Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 20. Herbstmonat sind 3 Rapsen lunde Seide gefunden worden, mit J. H. J. bezeichnet; wer sie verlehren, kann im Berichtsaus erfragen, wo solche wieder abzuholen sind.

2. Da seit ein paar Tagen aus Vergessenheit eine silberne Uhr mit einem rothbaren Bändelchen, woran ein goldenes Pelschaft mit dem Name des Eigenthümers sich befindet, in Wiedikon liegen gelassen wurde, so ist der gegenwärtige Inhaber derselben ersucht es gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Berichtsaus anzuzeigen.

3. Montags den 19. Herbstm. ist in der Mülle zu Trichtenhausen eine mit Silber beschlagene Maier-Dienste, mit dreifacher silberner Kette und mit dem Buchstaben F C B K R bezeichnet, vermuthlich aus Versehen weggengenommen worden, deshalb der redliche Befinder gebeten wird, solche gegen einem angemessenen Trinkgeld im Berichtsaus abzugeben.

4. Dienstags den 11. October, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ist von der Kronen-Vorte bis zu der Herzogen-Mülle ein Rädli schwarze Kleide in ein graues Vapur gewickelt, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtsaus abzugeben.

5. Montag den 3ten dieß verlohrt jemand von der Leuprieden bis unten an die Salzhaustreppe einen goldenen Ring, mit einem weißen Stein. Der redliche Finder und Zurückbringer hat eine gute Belohnung zu erwarten.

6. Ein gelber Mops, männlicher Art, mit schwarzer Schnauze, abgeschliffenen Ohren, weißer Brust und geradem Schwanz, hat sich verlohren; er trug bey seinem Verschwinden ein gelbes Halsband mit der Aufschrift: „zum Adler“. Da man einen besondern Werth auf dieses Thier legt, so erhält der Wiederbringer ein gutes Trinkgeld.

7. Vorigen Sonntag den 9ten dieß ist jemandem ein f. v. Wachtelhund zugeflohen, von Farb weiß mit braunem Kopf und Ohren, hat einen abgeblagerten Schweif und trägt ein ledernes Halsband, daran ein messingenes Blech, auf welchem der Name Bander steht. Im Berichtsaus ist zu erfahren wo selbiger zu haben ist, gegen Entschreib- und Futtergeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehr ere rare und gesuchte Werke. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mythologische, Physische, Ortographische, Geographische, Oekonomische, Anatomische, Chronische, Naturhistorische, Militärische etc. Ferner Handrize, Kupferwerke, Kupferstiche, ganz neuer Reisezug, schöne große Harfe, nebst mehr; welche den 11. Nov. als Martinitag den Meistbietender überlassen werden. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey Joh. W. B. St. und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

2. Bey J. H. E. R. an der neuen Währe ist zu haben: Rütlingers Tagebuch u. Reise nach Nordamerika im J. 1823, mit vielen interessanten Bemerkungen über die durchreisten Länder und Meere. 8. 1825. 30 p. Rülch, D., Anleitung zu dem richtigen Gebrauche der Bade- und Trinkcuren. 8. 1825. 1 fl. 20 p. Rechenschaft an einem Freund über den Uebertritt zur wahren Kirche. 8. 1825. 8 p. Der schweizerische Volkssfreund; ein Volks-Calendar auf d. J. 1826 mit vielen lustigen unterhaltenden Geschichten, einem schweizerischen Geschichtskalender und vielen Figuren à 5 p.

3. Ich Untersunterzeichneter mache hiemit einem E. Publikum die Anzeige, daß ich nun von der Augustinergasse hinweg in den Rennweg auf den äußern Reich No. 360. gezogen bin, und indem ich E. E. Publikum für das bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, so empfehle mich ferner in Verfertigung von Siegeln jeder Größe in vergolden und schwarz und goldenen Rahmen, Trameaux mit Aufsätzen, Consolische mit Marmorplatten, Wandleuchter, reich verzieret und einfache Vortrags-Rahmen, vergoldet und schwarz und gold, so wie auch in Belegung alter durch Rostfäden oder am Querschnitt beschädigter Spiegel. Zu fernem geneigtem Zuspruch erwünscht sich höflichst

Georg Goldschack, Vergolder,

4. Wo von dem einige Zeit hier verweilenden Oehl-Portrait-Mahler Curiger aus Einsiedeln mehrere wohl gelungene Arbeiten einzusehen, ist im Berichtsaus zu erfahren.

5. Wer noch von Untersunterzeichnetem Bücher oder Manuscrite bey Handen hat, ist höflich ersucht, dieselben bis zum 21sten dieses Monats zurückzubringen an

Katechet Trüminger.

6. Man sucht einen braven Mann von bestandenem Alter, dessen Beruf es erlaubte des Tags ein paar Stunden zu entbehren.

7. Untersunterzeichneter nimmt d. E. Freiheit einem E. Publikum anzuzeigen, das er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Küchen oder einzelnen Flaschen zu den gewohnten Preisen zu bedienen.

E. Römer, auf dem Lindenhof.

8. Strumpfwirker Conrad Schreiber in Wollishofen empfiehlt sich Strümpf zu waken und zu waschen, auch Heret Strumpf und Handschuh aufzutragen. Hat

seine gewohnte Niederlag bei Hrn. Hegi an der Marktgasse; man bittet die Adresse zu den Waaren beizulegen.

9. Es wünscht jemand einen honesten Hrn. Kassaänger, der wo möglich seine Geschäfte außer dem Hause hat.

10. In einer ziemlich bedeutenden Conditorei, Distillation und Chocoladen Fabrik des Kantons Waadt wäre ein Platz für einen Lehrling vakant. Conditionen sind bey Hrn. Fried. Widler am Drathschmidt zu erfragen.

11. Es wünschte eine, in allen Haushaltungsgeschäften erfahrene Person von mittlerem Alter, einen Platz als Hauswirthin, sehr gerne auf dem Lande zu erhalten; sie ist geübt im Waschen, Nähen, Schreiben und Rechnen, sehr gut in allem was die Küche betrifft, in Backwerk, in Backgeschäften. In ihren Forderungen wäre sie sehr billig, und würde sich jedes Geschäft aufs beste angelegen sein lassen.

12. Es wünschte jemand einen gestitteten jungen Menschen in Dienst zu nehmen, welcher Reizung hätte zu einem Billard und zum Aufwarten, selber sollte aber nicht mehr als 15 bis 16 Jahre alt seyn; er könnte von 2 Uhr an eintreten.

13. Endesunterzeichnete hat die Ehre einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß er Samstag den 1sten dieß von hier für einige Zeit verreisen wird. Er bittet demnach diejenigen Personen die noch etwas von seinen Artikeln zu haben wünschen, sich gefälligst bey ihm melden zu wollen.

Eugenreich Bamberger, bey Hrn. Burkhardt, Buchmacher, auf dem obern Kirchengraben.

14. Man wünscht einen jungen Mann, der nicht genug Beschäftigung hätte, das Buchhalten und Aufbewahren der Bücher unentgeltlich zu lehren. Er könnte sich dadurch einen ordentlichen Nebenverdienst erwerben. Am liebsten wäre es wenn er zugleich Jäger wäre. Das Nähere ist im Berichtsbau zu erfahren.

15. Auf den 2sten oder 3ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, kann sich bey Lebuhfischer Suter an der Kirchgasse anmelden.

16. Meinen verehrten Freundinnen und Gönnerinnen das mir bisanhin in meinem Berufe gütigst gezeigte Vertrauen höchlich dankend, benachrichtige dieselben daß ich den Laden auf dem Münsterhof verlassen und nun meinen Beruf in meiner Wohnung 226. in der oberen Schiffe dem Schlossli darüber fortführen werde, empfehle mich demnach aufs neue für allmählichen Zuspruch mit Versicherungen auslöcher Dienarbeit zu den billigsten Preisen.

Frau Harry née Spitteler.

17. Klein und großes Feuerwerk in schöner Auswahl ist bey Hrn. Edmeyer im Niederdorf, so wie bey mir selbst zu haben.

Bestellungen in kleinen und großen Feuerwerken werden zur Zureichendheit und billigen Preisen verarbeitet, wozu sich den Herren Liebhabern zu Stadt und Land beynahmisch

Joh. Schweizer,
im Neumarkt No. 299.

18. Ein junger Mensch, der gut französisch spricht und schreibt, wünschte in einem hiesigen Handelsbause als Lehrling unterzukommen. Das Nähere darüber ist im Berichtsbau zu erfragen.

19. Wo man ein oder zwei 12 à 15 jährige Knaben in den Gegenden Neuenburgs billig zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen würde, ist im Berichtsbau zu erfragen.

20. Bey Endesunterzeichnetem sind sowohl in seiner Wohnung im Neumarkt beim Neuen No. 348, als auch in seinem Laden an der alten Brücke, von allen Sorten Lampenbohrer, runde und auch breute in Wachs geränkt, in billigen Preisen zu haben. Auch empfehle ich mich einem E. Publikum, auf Bestellung oder auf meine schon vorrathigen Professionsartikel aufs höchste

Conrad Kocher, Posamentier.

21. Eine Stunde von der Stadt wünschte ein Schneidermeister einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

22. Für das bekannte und beliebte Steiner-Sauertraut, das lb. 1 1/2 f. nimmt Bestellungen an, Gmündert, Glaser an der Marktgasse, für Gott Graf.

23. Auf Bestellung bin ich zu haben, schöne gestricke und wegen ihrer Dauerhaftigkeit beliebte Frauenzimmer-Häubchen, wie auch Handschuhe von Vercel und Bastiste; oben an der Weitenasse No. 75.

24. Bey der Laterne neben dem Kaufhaus werden Bestellungen angenommen, von dem bekannten Steiner Sauertraut, das lb. franco Zürich zu 1 1/2 f.

25. Johannes Kann, der alte bekannte Kabischneider aus dem Tirol, empfiehlt sich auch dieß Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabischneiden; er hat seine Einküche beim Wirtchen, er bittet die Bestellungen schriftlich dabeist abzugeben.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll	4 fl. 22 f.
Weißer Brotschlag	4 f. 9 hte.
Schwarzer Brotschlag	4 f.
Das lb. Weismehl	2 f. 6 hte.
Das lb. Schwarzmehl	2 f.
Der Müll Roggen	3 fl. 4 f.
— — Bobinen	4 fl. — f.
— — Erbsen	3 fl. — 6 fl. 20 f.
— — Gerste	3 fl. 15 f.
Hafer, das Viertel à 18 — 23 g.	
1 lb. des besten Rindfleischs	4 f. 6 hte.
• geringeres Ditto	4 f.
• Kuh- und Hagenfleisch	3 f. 6 hte.
• circa Kalbfleisch	5 f. 6 hte.
• ordinaire	4 f. 6 hte.
• Schafffleisch	4 f.
• Gais- und Bodfleisch	3 f.
• Schweinefleisch	1 f.
• Bratwürste	7 f.
• dito, gerinnare	6 f.
• gediegene bessere	7 f.

AVERTISSEMENTS

1. Da die Königl. Französische Regierung die öffentliche Verpachtung verschiedener Salzwerke und Steinbrüchen der betreffenden Departements auf 20 Jahre beschloßen

hat, und diese Verpachtung am 31. dieses Monats statt haben wird, so gelangt dieß aus hohem Auftrag zur Kenntniss des hiesigen Publicums, mit dem Verfügen, daß, wer dießfalls zu concurren Lust hat, die hierüber festgesetzten Bedingungen und mitgetheilten Aeren in der unterzeichneten Kanzley einsehen kann.

Zürich den 11. Weimmonath 1825.

Kanzley des Standes Zürich.
Staatschreiber Landolt.

2. Warnungs-Beruf.

Es hat der hochlöbliche Cantons-Rath auf die angehörte Klage des löbl. Gemeinde-Rathes von Unterägeri erkannt über Jacob Joseph Anton Jen, vulgo Koblenschneiders, Lambour und Tagelöhner von Unterägeri, hiesigen Cantons, welcher sich einem lidenlichen ausschweifenden und unzüchtigen Lebenswandel ergeben und mehrere uneheliche Kinder erzeugt, den Warnungsverurtheil ergaben zu lassen; daher werden besonders alle Weibspersonen sich jedes nähern unerlaubten Umgangs mit diesem verurtheilten unzüchtigen Menschen um so mehr zu enthalten gezwungen — als sie alle daher entstehenden Folgen an sich selbst zu tragen hätten.

Signalement.

Jacob Joseph Anton Jen — vulgo Koblenschneiders — Lambour und Tagelöhner von Unterägeri, Cantons Zug, 31 Jahr alt, 5 Schuh 2 Zoll hoch, hat schwarze Haare, hohe Stirne, braune Augen, lange Nase, miltlern Mund, starken Bart, rundes Kinn, röthliche Gesichtsfarbe, als besondere Zeichen hat er an dem rechten Arm 141 1818 und auf dem linken 1418 roth tattooirt.

Gegeben vor Cantons-Rath den 27. Juny 1825.

Kanzley des Cantons Zug.

Vorstandender Warnungs-Beruf ist aus Auftrag der hohen Regierung des löbl. Standes Zürich den öffentlichen Blättern einverleibt. Den 6. Weimmonath 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

3. Nach Beschluß des löbl. Stillschandes zum Graumünster vom 3. October werden alle Eigenthümer von Kirchenorten im vorderen und hinteren Weibergeßeg, so wie diejenigen der Krebsstühle vor der Kanzel in der Kirche zum Graumünster hiermit benachrichtigt, daß nach Anordnung und Bewilligung der hohen Regierung in der Weiber-Beitragung eine Veränderung vorgenommen wird. Infolge dessen werden auf Sonntag 23. October nachfolgende Plätze in der unteren Kirche, nämlich:

• Zwischen No. 9. und 10. bezeichneten Plätze im vorderen Weiber-Geßeg mit den Nummern

91. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124.

so wie die mit No. 7. und 8. bezeichneten Plätze im hinteren Weiber-Geßeg mit den Nummern

423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451.

aus beiden Gesetzen weggenommen und in den neuen Schranken der Kanzel gegenüber verlegt. Eben dahin kommen die No. 334, 335, 336. der 1sten Bank am hinteren Ge-
 452. des hinteren Gesetzes in die letzte Bank des vorderen Gesetzes.

Die Kreditschulde vor der Kanzel mit den Nummern 650, 651, 652, 653, 654, 655, 657, 658, 659, 660, 661.
 werden auf die 1te und 2te Zeile der Man-
 verbriefte hinter dem neuen Schranken ver-
 nichten.

Für die Dauer dieser Verfügung werden zwar alle Weiberörter an der Rücklehne mit den, den Kirchenortsscheinen entprechenden Nummern versehen; indessen wird dennoch zu Vermeidung aller Verwirrungen die durch diese einstweilige Anordnung entstehen konn-
 ten, den Eigenthümern der oben genannten Kirchenörter angezeigt, daß die Kirche Sonn-
 abend den 22. October Vormittags und Nach-
 mittags bis 4 Uhr zu Aufsuchung der ver-
 legten Zettel offen stehen wird.

Da übrigens diese Aenderung zugleich eine Re-
 vision und Vereinnung aller in der Kirche
 sich befindenden Zettel erfordert, so werden
 alle Besitzer von Männer- und Weiber-
 Zetteln hiemit aufgefordert, innert 3 Wochen
 von dato an, und zwar an einem der nach-
 genannten Tage;

Dienstag den 25. Weinmonat, den 1. und
 2. Wintermonat

Vor- und Nachmittags bis Abends 5 Uhr.
 Donnerstag den 27. Weinmonat, den 3. und
 10. Wintermonat

Sonnabend den 29. Weinmonat, den 5.
 und 12. Wintermonat

nur Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
 ihre Kirchenortsscheine an Endeunterzeichne-
 ten um so gewisser einzulenden, als nach
 Ablauf dieser Frist die nicht eingelieferten
 für kraftlos erklärt, und darüber andres ver-
 fügt werden würde.

Zürich den 11. October 1825.
 Nom. Pöbl. Entschands 3. Fraumünster
 Der Kirchenrevisor, F. Kuster,
 II. Stadt No. 70.

4. Aufruf vermögter Schuldtitle.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend ver-
 mögter und abgezahlter Schuldbriefe:

- 1.) Von 100 Capital auf Kleinheim De-
 muth von Hüntwangen, zu Gunsten
 Hs. Martin Schmid von Eggen, da-
 tiert 9. Mai 1622.
- 2.) Von 500 fl. Capital auf Hs. Ulrich Graf,
 Waidels Sohn, zu Rafz, zu Gunsten
 Sturmmeister Salomon Sigrist, des
 Reichs und Baurer Baselst, datiert
 Martini 1734. —

werden hiemit, aus hochobersächlicher Auto-
 risation, präemptorisch aufgefordert, diese
 Schuldtitle innert sechs Monaten von dato
 unterzeichneter Kanzley einzugeben, zumal
 noch Verlaß befristeten Termins, das No-
 tizbillschweg verfügt, und deswegen Nieman-
 dem weiter Rechnung getragen wurde.

Actum den 4. October 1825.
 Vor dem Amtegericht Embrach.
 Die Kanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich
 ausgeübten Johannes Heiter, Schuhma-
 cher, Rudolfsch. Sohn, zu Reutlingen,
 der Pfarr Oberwinterthur, rechtmäßige An-
 forderungen zu machen haben oder ihm da-
 gegen zu thun schuldig sind, werden anmit
 Oberamtlich präemptorisch aufgefordert, ihre
 Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
 auf den 1sten dieß Monats schriftlich und
 deutlich specificirt auf geistlichem Stempel-
 papier unterzeichneter Kanzley unfehlbar ein-
 zugeben, indem weder nach diesem Tag,
 vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst
 mehr Eingaben angenommen werden kön-
 nen, und sodann Freitag den 21. dieß,
 Morgens um 8 Uhr entweder persönlich
 oder durch einen bevollmächtigten Anwalt,
 mit den Original-Schuldtitlen versehen,
 auf dem Rathhaus in Winterthur vor
 dem Pöbl. Amtegericht zu erscheinen und
 ihre Rechte geltend zu machen; den
 Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
 mehr ertheilt werden.

Geben den 6. Weinmonat 1825.
 Kurburgische Kanzley in Winterthur.

6. Alle diejenigen, welche an den recht-
 lich ausgeübten Leonhard Keller, alt
 Gemeinrath zu Marthalen, rechtmäßige
 Anforderungen zu machen haben, oder
 ihm dagegen zu thun schuldig sind, wer-
 den hiemit ab Seiten des hochgeachteten Herrn
 Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen,
 präemptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen
 oder das zu thun Schuldige bis auf den 19.
 dieß laufenden Monats schriftlich und deut-
 lich specificirt auf Stempelpapier unterzeich-
 neter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem
 weder nach diesem Tag, vielweniger am Ver-
 rechtfertigungstag selbst mehr Eingaben an-
 genommen werden können, und sodann Mon-
 tags den 24ten dieß Morgens um 8 Uhr
 entweder persönlich oder durch einen bevoll-
 mächtigten Anwalt, mit den Original-
 Schuldtitlen versehen, im Schloß Andelfin-
 gen vor Pöbl. Amtegericht zu erscheinen und
 ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
 bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr
 ertheilt werden.

Geben den 6. Weinmonat 1825.
 Notariats-Kanzley Feuerthalen.

7. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des
 E. Gemeinraths im Riesbach wird Dien-
 tags den 24. October, Nachmittag von 3
 bis 8 Uhr, in der Weinschenke zum Luf-
 brunnen dahier, ein öffentlicher Feil- und
 Samstag abgehalten werden, über ein am
 Wonenberg gelegenes mit No. 100. bezeich-
 netes Wohnhaus, bestehend 1 Etube, 1
 Küche, 2 Kammern, 1 Keller, 1 Winde
 und 1 Holzschopf nebst etwas Garten; Kauf-
 liebhaber die solche vor der Zeit zu be-
 gungswünschen, beisehen sich an den
 Eigenthümer im Haus selbst zu wenden, wo
 ihnen so wie dann am Contag selbst die
 näheren Kaufbedingnisse werden eröffnet wer-
 den. Geben Riesbach den 11. Octbr. 1825.

Für den Gemeinrath.
 Das Secretariat.
 8. Nachdem von sämtlichen Gläubigern
 des dahier sesshaft gewesenen, in Concurs
 gerathenen Heinrich Hausmann
 von Männedorf, Oberamts Weilen, die Er-
 klärung zu Protokoll gegeben worden ist,

daß sie sich mit ihrem Schuldner außer-
 rechtlich verständigt haben, ihre Schuld-
 titel zurückziehen, und die Auffallens-
 handlung nicht verlangen; — so wird der
 Hausmann, jedoch unter denselben
 Bedeckungen, welche die gerichtliche Re-
 cordieren betreffen, wiederum in seine bür-
 gerlichen Rechte eingefügt und solches hiemit
 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Also beschloffen Mittwoch den 11ten Octo-
 ber 1825.

Vor dem Amtegericht Zürich
 Die Kanzley.

9. Da der Endeunterzeichnete den wider
 beworbenen Gasthof zum rothen Haus, ver-
 lassen, und nunmehr die Wohnung No. 51.
 an der Kapuzergasse im Krag, bezogen hat,
 so dankt er seinen verehrten Gönnern den
 bisher genossenen Zuspruch, und verbindt
 damit neuen Ort, und das gesammte übrige
 E. Publikum, die Anzeige, daß er seinen
 Beruf, als Vermietter von Dien- und
 Wagen, auch in dem neuen Local aus-
 schließlich fortsetzen wird. Er empfiehlt sich
 daher anmit höchlich zur Bedienung, mit
 offenen und beiliegenden, ein- und zweifach-
 nigen Gefährten, so wie auch für Vermie-
 thung von Reitpferden; und wird er stets
 trachten durch gute und billige Bedienung,
 sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

Zürich den 1. Weinmonat 1825.
 Friedrich Schmoll.

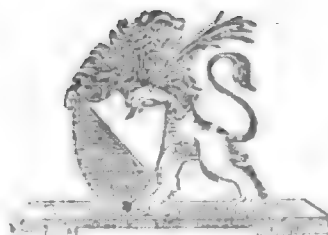
10. Die franz. Brandversicherungs-Gesell-
 schaft des Rhodan in Paris versichert Gebäude,
 Fabriken, Waaren und Mobiliar Gegenstän-
 de aller Art; ihr wirkliches Capital ist
 das Städtche aller übrigen franz. Brand-Ver-
 sicherungs-Gesellschaften und ihre Versiche-
 rungen übersteigen demahlen 1 1/2 Mil-
 lionen, deren Prämien von mehr denn 2 Mil-
 lionen jährlich vereint mit dem ursprüng-
 lichen Capital und den Gewinn Reserven, so
 wie auch mit der pünktlichen und gewissen-
 haften Erfüllung der eingezogenen Ver-
 pflichtungen, den Versicherten die größtmög-
 liche Sicherheit und Verabreichung gewähren.

Herr Werb Müller literum deutschen Haus
 hinter dem Münster No. 237. Agent der
 Rhodan Gesellschaft ertheilt Pläne, nimmt
 Deklarationen auf und gibt alle wünschens-
 werten Auskunft.

Basel den 5. October 1825.
 Ehinger und Compt.,
 General Agenten der Rhodan Gesellschaft
 in der Schweiz.

11. Im Berichtshaus ist ungebunden 1
 8 fl. gebunden und mit Schreibpapier durch-
 schossen 20 und 24 fl. zu haben:
 Schweizerischer Schreibkalen
 der für das Jahr 1826, (in welchen
 zwischen jedem Tage des Jahres Raum zu
 hineinzuweisende Bemerkungen ist) nebst
 Anzeige der höchsten Verordnung und 12
 vorzüglichsten Jahrmärkte. 2.

Im Berichtshaus wird künftigen Sam-
 stag den 15ten dieß an die resp. Abonnenten
 abgegeben werden
 Schwiz. Monatsheft 1825.
 Reuntes Heft. September.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Den Gärtner Wiederkehr bey der Weidmühle No. 430. II. Stadt sind zu haben, freich angekommen außerleiste schöne holländische Blumenböden in den möglichen billigen Preisen, als gestülte und einfache schönfarbige Gladioli, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Kauterkrönen, Crocus, Anarillis, Nickermeus, Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lilien, Martagon, Iris, lx a Gladiolus, Gemüse- und Blumenkeimen; ferner ist zu haben, Knieger von schönfarbigen Heilen, Henscheil und Primula variis Ströckli etc. Für Blumenböden ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man empfiehlt sich bestens.
2. Eine neue aufrechte Windmühle.
3. Schöne holländische Gladiolen, Krokus- und Munkeli-Wurzen und Tulipanen, sind zu haben bey Gärtner Greuter auf dem Beckenhof.
4. Ben End u. terichbroden sind zu haben: Musch. und tann. Kästen, ein- und zweifelhändige Bettstätten, schöne Commoden, Windelkist, schöne musch. und tann. Tisch, 1 Schreibisch, Commode und Kasten auf Commoden zu stellen, Essel und Eideben, Kuchentisch, große und kleine beschlossene Kisten, Kinnereus und Kinnereus, 1 Glasenkeller mit böhmischen Beutellen, brauchbares einhöckeriges Bett, 1 Zehrfestl sammt einer mehrling. Maschine und Ebauffetten, schöne Orgel, Stockuhren, Tisch- und Bettelunder, Manns- und Weiber-Kleider, nebst andern Sachen mehr. Zugleich rekommandiere ich mich dem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung. Jakob Meili bey weissen Trauben No. 292. im Neumarkt.
5. Junge fette Gänse sind zu haben an der Schofigg No. 259.
6. Von heute an kann man wieder, anstatt im rothen Hetter, an der Marktgass rechtliches rein geschüttetes Sauertraut haben, das Hund a 2 f.
7. Abholz, Water, No. 451.
8. Den Kiefer Wierer im Dreiergässli im Niederhof sind noch zu haben: Ein 32 emmeriges Foh mit Eisen gebunden, so gut wie neu; ein altes 15 emmeriges, mit eis. Kopf eis; ein 10 emmeriges, obal, neu; ein 1 und ein 3 emmeriges und 1 säumiges. An gleichem Ort wünschte man wieder 2 Knaben an Tisch zu nehmen.
9. In No. 173. auf Peterhofstall liegt Commission zu verkaufen: schöne Frauenzimmer-Gesichtstö, Unterstö, schöne Hem-

- der, Mastlicher, Küstlicher, Eström, Holzlicher, weisse Kapren, 2 veraltene weisse Dür. 1 schöner Madras-Schawl, 1 Sammethülle, 1 musch. Kasten 25 f. 1 Schreibisch 45 f. Caronen, das Stül a 2 f. das halbe Dred. a 10 f. 2 Bettstätten, eine a 10 f. und 6 f. 6 1/2 Ell better alsfarbes Tuch 7 f. 12 f. 6 Ell dunkel aschfarbes 6 f. 30 f.
9. Ein completter Kupferschmid-Beistzeug.
 10. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubst, um billigen Preis.
 11. Einige Tausen Laubst, an gleichem Ort mehrere Hundert starke gelbe Dourellen und eine Partie Strohfässchen in billigen Preis.
 12. Ein sehr leichter einhöckeriger Char a Banc, nach neuem Hout, mit eisernen Raisen und 4 guten Federn, offen oder unverdeckt. Ein alter Char a Banc, mit Verdeckt, noch sehr gut im Stand zum Vorwärtzigen. 4 gute alte Chausen Federn in eine zweifelhändige Ebauff.
 13. Es sind einige Foh von 8 bis 16 Eimer, theils mit Eisen und theils mit Holz gebunden, zu verkaufen, meistens neue, wie auch einige alte Holz. Kaufschreiber werden sich gefälligst an Jakob Hohn auf dem Meierhof, Gemeinde Wädenswil.
 14. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Bouettes, in einem Privathaus.
 15. Im Haus zur Linden eine Trepp hoch ist nebst den 1 über schon bekannt gemachten Wägen nun auch aller Gattung Wollengarn und Winterstrumpf in derabgegrinsten Preisen zu haben; man empfiehlt sich auf das bestmögliche zu geeignetem Zuvor.
 16. An bekanntem Ort bey J. J. Meyer an der Augustinergras ist wieder frisch und reinlich Sauertraut zu haben, wozu man sich zu geeignetem Ausdruck höflich empfiehlt.
 17. Den Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbranntwein, Träschbranntwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Langwedoker Brantwein, Cognac, Wein, gelb, Muscawein, Malaga, Wangrasser 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Sargunde, Bordeaux, Extra d absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
 18. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. a 1 f. 5 f. auch extra guter Rousillon, die Bout. a 20 f.
 19. Reale Weine, der Eimer a 5 — 18 f. bey der Maas a 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Rouswasser, Reisterwasser, Hapsen- und Träschbranntwein,

- und recht guter Weinessig. An gleichem Ort ist zum Ausleihen ein kleiner circa 60 Eimer haltender Keller, von Stund an. Beym Erzberg im Rennweg No. 281.
20. Den Endsunterzeichner sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rouswasser, die Maas a 1 f. 8 f. Brantwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuster in der Schmalgass.
 21. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Selzer Winterwasser, der Krug a 13 f.
 22. An bekanntem Ort, bey Frau Keller im Zuhrenhaus auf dem Mühlplatz gegen dem Hirschen No. 251. II. Stadt, ist wieder frisch und reinlich Sauertraut, das St. a 2 f. zu haben; man empfiehlt sich höflich zur geeignetem gültigen Zuvor.
 23. Gutes altes Kirchwasser, die Maas a 32 f. Bey Frau Bögeli an der Krebsgass.
 24. Da ich auch dies Jahr mit sehr schönen und guten Winterstrumpfen von allen Gattungen und Größen, auch von verschiedener Art Wolle, und gut gemachten Ends-Winterstrumpfen, versehen, so erziele mich bestens einem E. Publikum zu Stadt und Land, in den, und andern schon lange bekannten führenden Artikel, wobei die möglichst billigen Preise gemacht werden. Frau Waackel, im Laden unter dem Schwert.
 25. Ustapfel, die Taus a 22 f. zum abholen.
 26. Ein gelb lackierter Wagen, zum Reiten und solchen in der Stadt zu gebrauchen sehr bequem und in bestem Stande; ingleichen eine fast neue moderne zweifelhändige gelb lackierte Halb-Chaise, zu haben und fernem Reisen sehr bequem eingerichtet.
 27. Ein eisernes sehr fleißig gearbeitetes fast ganz neues Hof- oder Garten-Vorlat, ist, als unüberwindlich zu verkaufen.
 28. Dürbenbäumli, blühende Steinmürthen, Bergstam, Corallenbäumli, Feigenbäumli, Ceteris, Nachtmol, Winterweiden, Granium, Schillinggrösti, junger Eichenbäumli.
 29. 8 a 9 kannene so gut als neue Eiegen mit meistens eichenen Eiegenbäumen; solche sind zu 6 und 8 Tritt und eine von 12 Tritt, alle in billigen Preis.
 30. Ein schönes Fortepiano mit 3 Pedal und 5 Octav, um billigen Preis.
 31. Wo ein fast neuer großer Kupferba-

sen zu verkaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

32. Recht gute 6r, 8r und 10r Kerzen à 11 f. das lb. Weiße und marmorirte Gasse à 9 f. das lb., auch eine Parthie guten und leicht zu rauchenden Tabak à 10 f. das lb.; ist zu haben bey Werder unterm Storch.

33. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laublad, um billigen Preis.

34. Ein einschlägiges Bett nebst Bettstatt, beynahe neu, in billigem Preise.

35. Ein Stock recht gut gefäulter Hühnerbau, sehr gut in einen Garten; in Wasen No. 95.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der großen Brunngras im Brunnenhof sind zwei schöne heitere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an honette Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

2. Eine heitere Stube ohne Kost, mit oder ohne Meubeln; von Stund an.

3. Ein Wohngemach auf erstem Stockwerk, bestehend in einer Stube, 1 Kabinet, 2 Kammern und einer Küche, dann 1 Keller und einem Holzbehälter, auf Ostern oder von Stund an. Im Ziltweg zum Rosenthal No. 136.

4. Bey Endeunterzeichnetem stehen zwei gute Weinwagen in Bereitschaft, welche dem geehrten Publikum bestens empfohlen werden. Joh. Rud. Kölliker, zu Stadelhofen.

5. Von Stund an sind bey Besitzer Usteri bey der Hauen 3ten Stock 2 heizbare Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost, und in Zeit von einem Monat wird noch ein 3tes schönes heizbares Zimmer frey.

6. Eine Vintenschinke auf Martini.

7. Ein Frauenort in der Waisenhaus-Kirche.

8. Von Stund an ist ein Zimmer à plein pied in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

9. 900 fl. auf gute alte Schuldbriefe.

10. Das mittlere Gemach im Haus zur Haue, enthält 3 heizbare Zimmer, 1 Küche, 1 Kabinet, 2 Kammern, 1 Keller, Flaz zu Holz und Turben; auf künftige h. Ostern.

11. Ein sehr guter Keller mit 70 Eimer meist in Eisen gebundener größerer und kleinerer Fässer, und noch Flaz zu mehreren Fässern zu legen, um billigen Preis.

12. Ein Wohngemach, bestehend in zwei Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller mit circa 50 Eimer Fass, 1 beschlossener Winde; ist auf kommende h. Ostern in Empfang zu nehmen.

13. Wo ein heiteres und frohmüthiges, schön möblirtes Zimmer, oder auch ohne Möbel, mit oder ohne Kost, an ein oder zwei honette Herren oder Frauenzimmer, zu verleihen ist, kann man im Berichtshaus erfragen. An gleichem Ort 1 oder 2 Kammern.

14. Auf künftige Ostern ein kleines Wohngemach im Niederdorf in der Schmidgass No. 579.

15. Wo ein meublirtes heizbares Zimmer mit Kost an einen Herrn zu verleihen ist, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

16. Ein sehr bequemes sonnenreiches Wohn-

gemach mit 2 Kloben, Nebenkammern u. nahe bey der Schiffände. Ein gewölbter Keller mit 170 bis 250 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, auf künftige h. Ostern anzuweisen. Frauen-Kirchendörfer bey dem Grossmünster und bey St. Peter, von Stund an. Ein geräumiges wohlgelegenes Magazin, von Stund an in Empfang zu nehmen.

17. Eine schöne heitere Kammer, für eine einzelne Person.

18. Von Stund an oder auf künftige h. Ostern ist das kleinere Wohnhaus im Schanzhof zu verleihen, bestehend in zwei Stuben und Nebenzimmer nebst zwei andern Zimmern, alles auf einem Boden, und einer großen Winde nebst zwei Kämmerlein und einem Keller, beliebigen Falls auch ein Garten dazu.

19. Auf künftige h. Ostern ist in Empfang zu nehmen, ein schön sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche und Kammer auf gleichem Boden, auch einer geräumigen Winde zu Holz.

20. Drey Zimmer für honette Herren, mit oder ohne Kon.

21. Man wünschte einem oder nach Belieben 2 Herren oder Frauenzimmer, eine stille, überaus heitere und frohliche Stube mit Nebenzimmer, mit der schönsten Aussicht über den ganzen See, mit oder ohne Möbel, mit oder ohne Kost, von Stund an zu übergeben, unter billigen Bedingungen; ist sich anzumelden auf Dorf bey dem Egli No. 39.

Zu entleihen wird gesucht:

1. In den Bezirk Jurzach werden auf Martini nächstkünftig zu 4 1/2 o/o auf doppelt und garantierte Unterpfand, 2000 fl. 750, 500 und 300 fl. verlangt.

2. Ein geräumiges Zimmer, oder trockenes Magazin, in der Vorstadt der kleinen Stadt, oder in einer auslopenden Straße im Innern der Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Frentags den 7. October, Morgens, verlor eine Wlad eine Hauschlüssel auf der untern Brücke. Der redliche Finder ist ersucht, denselben im Berichtshaus abzugeben.

2. Den 14ten dieß ist jemandem eine Amiel weggespielen, der Auffänger ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

3. Den 22. Herbstmonat ist ein französischer Hauschlüssel in der Messa liegen geblieben; wer selbigen aufgehoben hat, ist höflichst ersucht solchen im Berichtshaus abzugeben, gegen Erkennlichkeit.

4. Ein Hündchen, Abart von einem Windhund, mausfarb und swizigen Kopf, die Brust, Beine und Schwanz weiss gezeichnet, ein messingenes Halsband tragend, ist am 12. October Morgens zu Rüschau einem Durchreisenden entlossen. Da man einen besondern Werth auf dieses Thier setzt, so erhält der Wiederbringer ein gutes Trinkgeld.

5. Den 9ten dieß ist jemandem ein Ploshündchen, männlicher Art, zugetlossen; der rechtmäßige Eigentümer beliebe sich an der Gräblichgass No. 617. anzumelden.

6. Am Ende legt verganener Woche ist

jemandem ein schönes blühendes Pomeranzenbaumli in einem erdnenen Topf freck Weise abhanden gekommen; wenn selbige allenfalls möchte zum Kauf angetrag werden oder sonst Nachricht davon gekann, ist ersucht es im Berichtshaus geg Erkennlichkeit anzuzeigen.

7. Montags den 19. Herbstm. ist in d Mülle zu Trichtenhausen eine mit Silber beschlagene Maser-Veise, mit dreifacher herner Kette und mit den Buchstaben F B K R bezeichnet, vermuthlich aus Verscherweagenommen worden, deshalb der redliche Besizer gebeten wird, solche gegen einem angemessenen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

8. Montag den 3ten dieß verlor jemand von der Leuvriesieren bis unten an die Calhaustreppe einen goldenen Ring, mit einer weissen Stein. Der redliche Finder und Zurückbringer hat eine gute Belohnung zu erwarten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Buchbinder Lohbauer oben an der Marktgass ist geheftet à 5 f. zu haben Zeitfaden zum christlichen Religionsunterricht für Confirmanden, im Auszuge, v. J. Cast Denzler, Diarier am Spital. 8. Winterthur 1825. Wer bis Martini auf Parthie von 50 Exempl. Bestellung macht, erhält das Werk jetzt und künftigher im Vortheile von fl. 5. Auch sind noch größere Zeitfaden à 20 f., für die Subscribenten von 15 f. mit Beilage von 1 Ex. auf das Duzend zu haben.

2. Bey Endeunterzeichnetem sind zu haben, sehr schöne Toilettes, Kahlbäden, Haarbeyn- und andere ord. Schachteln, Brichschachteln, Souvenirs und Cigaren-Büchsen alles in verschiedenen Größen und Eisen nach neuestem Geschmack, so wie auch alle Arten Schreib-, Post-, Pack-, gefärbte und gepresste Papiere, aller Arten Schreib- und Sigellat x. Auch empfehle ich mich einer E. Publikum, in allen meinen übrigen Buchhandelsartikeln, wobei jedermann, der mich in seinem Vertrauen beehrt, guter Arbeit und billiger Preise versichert seyn kann.

Conr. Ulrich, Buchbinder, bey dem Erzberg im Rennweg.

3. Endeunterzeichneter macht es sich zu Pflicht einem E. Publikum zu Stadt und Land, für das ihm bis dahin geschenkte Vertrauen höchlichst zu danken, und empfiehlt sich ferner, nicht nur in seinen Proportionen, als Verarbeiten, Verarbeiten, Verarbeiten und Ordonanz-mässigen Zubehörenden, Granaten, Hosenli und sonst allen möglichen Güterarbeiten, sondern auch in seiner wohl eingerichteten Maschin, Köchlein in die Ohren zu stecken, ohne den geringsten Schmerz.

Joh. Heinrich Meier, Obmann der Gürtler, auf dem Münsterhof.

4. Jedem Unterzeichneter seinen Laden im Kindermarkt eröffnet, so findet er sich verpfichtet, einem E. Publikum zu Stadt und Land sich auf das Höchste zu empfehlen, in allen Arten neuen Uhren, so wie auch zu Reparieren; gute Arbeit und billige Preise werde ich mir zur Pflicht machen. Johannes Koller, Uhrmacher.

5. J. C. Bachmann, unter der neuen Mese, hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ihm eine Parthie sehr schöner Voreclain-Weissenköpfe eingezogenen, die zu sehr billigen Preisen erlassen werden können; auch in den führenden Artikeln, als: Voreclain, Steinzeug, Fayence, latierten Blechwaaren und Kinderspielzeug, habe ich mein Lager bedeutend erneuert, und empfehle mich hiermit zu geneigtem Zuspruch bestens.

6. Gieseler einfache und gefachte Florettkids zum Wägen, Wollen- und Baumwollengarn, aller Arten Strümpfe, Handtuch und Kappen, sind immer zu den billigsten Preisen zu haben, bey dem sich bestens empfehlenden

Hofmann, Strümpfwirker, im Niederdorf an der Gräblygasse.

7. Es wünschte ein junger Mensch von 18 Jahren in irgend einen Kaufmanns-Orden als Lehrling unterzukommen; für seine Treue und Fleißhaftigkeit könnte man versichert seyn.

8. Endunterzeichnete empfehlen sich auch dieses Jahr wieder den verehrten Frauenzimmern aufs beste, Jedem zu feiernen und zusammenzuweisen für Paravantsen.

Jäger, in Gassen No. 104.

9. Auf Bestellung bin, wie auch zur Einricht, sind zu haben, schöne fein gestrichte und wegen ihrer Dauerhaftigkeit beliebte Frauenzimmer-Schubchen, wie auch Handtuche von Vercel und Baiette; oben an der Weitenasse No. 75. auf Dorf.

10. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrichenen Wollwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibts, Kinderhösli und Socken; wiewohl sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schöpfelgasse No. 257.

11. Wo eine rechtschaffne, mit guten Zeugnissen versehene, des Kochens, weiblicher Arbeiten und Schreibens kundige Person als Haushälterin eine Anstellung erhalten könnte; ist im Berichtshaus zu vernehmen.

12. Es wünschte jemand eine rechtschaffne Magd, mit guten Zeugnissen versehen, die Kochen und spinnen kann; sie könnte von Stund an eintreten.

13. Eine ordentliche Person die nähen und stiften kann, auch die übrigen Hausgeschäfte versteht, wünschte einen Platz als Stuben- oder als Kindermagd zu bekommen sie könnte alle Stund eintreten.

14. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrt Publikum zu Stadt und Land, wolllene und baumwollene Frauenzimmer-Röck zu waschen, auch weiße wollene Frauenzimmer-Schawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Halbwäsche zu waschen. Ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch

Jakob Wüemli, Sohn, an der Weitenasse No. 71.

15. Auf den 2ten oder 3ten dieß fährt eine Kutsche von hier nach Kaufmann und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, kann sich bey Verkauflischer Stube an der Kirchgasse anmelden.

16. Klein und großes Feuerwerk in schöner Auswahl ist bey den Hrn. Ednetter im Niederdorf, so wie bey mir selbst zu haben.

Bestellungen in kleinen und größeren Feuerwerken werden zur Zufriedenheit und billigen Preisen verfertigt, wozu sich den Herren Liebhabern zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Job. Schweißer, im Reumarkt No. 299.

17. Unterzeichneter nimmt die Freyheit einem Wohlbl. Officiers Corps die Anzeige zu machen, daß immerhin in schöner und solider Arbeit, nach von hoher Militair-Commission festgesetzter Ordonanz, zu haben sind: Sturmblätter, von nun an gezeichnet mit einem R., als wie auch extrafein vergoldete Officiers-Sturmblätter, Granaten, Hörnli nebst übrigen Emvagnie-Zeichen, in billigem Preis; auch sind solche Sturmblätter bey den Hrn. Meyer, Obmann der Gürtler, von der nämlichen Fabrication zu haben, als wie bey sich empfehlendem

Rahn, Sattler, im Niederdorf No. 624.

18. Man wünschte in eine kleine stille Haushaltung einen anständigen Tischgänger oder Tischgängerin anzunehmen.

19. Der Unterzeichnete, welcher E. E. Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte gültige Vertrauen seinen Dank bezeugt, und damit die Anzeige verbindet, daß er seine Werkstatt neben dem gewundenen Schwerdt verändert, und nun eine solche in No. 2. gerade außerhalb des Hottinger-Steiges bezogen hat; empfiehlt sich mit den in die Gürtlerprofession einschlagenden Artikeln ferner, für deren Solidität er immer garantirt, sowohl in der Vergoldung, Versilberung und broncieren. Nicht mehrtheils erforderlicher Militairarbeiten findet man auch vorräthig, Garnituren zu Pferdgeschirre, vergoldete Wetterablässe-Spielen, verpöhlte und gelbe äußerliche Hölzer für Frauenzimmer, veredelte Sorten Agraffen an Reismantel; auf Bestellung verfertigt er jede Art Brillengestell und Schirm, aller Arten Weissenköpfe, auch nehme deren zu reparieren an. Er empfiehlt sich höchlich

Jakob Kämisberger, Gürtler, in No. 2. am Hottinger-Steig.

20. In ein Handlungshaus in Winterthur, wird ein geistiger junger Mensch als Lehrling gesucht, derselbe könnte je bald er lieber eintreten, müßte aber gut im Rechnen, eine schöne Handschrift, so wie, wenn möglich, einen Anhang in der französischen Sprache haben. Nähere Auskunft giebt das Berichtshaus.

21. Wegen dem auf Dienstag den 1sten fallenden Regensberger Jahrmarkt, wird der dortige Vortheil am Tage vorher, als Montag den 17ten dieß nach Zürich geben, wornach jedermann sich zu richten ersucht wird.

Hartmann Haupt, Bott.

22. Es wird für einen Jüngling von 15 Jahren ein Platz in einem Handlungs- haus gesucht, derselbe ist wohl geübt im Schreiben und Rechnen, spricht und schreibt ziemlich flüchtig französisch, und hat auch merckwürdliche Vorkenntnisse.

23. Es wünschte jemand zwey Tischgänger zu sich zu nehmen. An gleichem Ort

wünschte man einen rechtschaffnen Knab in die Lehre zu nehmen, zu einem Schuhmachermeister.

24. Wo man auf der Platten einigen hundert Personen Kost und Logis geben könnte, ist im Berichtshaus zu erfragen.

25. Es wünschte eine Haushaltung auf dem Land ein Kind von 12 — 14 Jahren anzunehmen, welches mit Kindern umzugehen wüßte, und welches noch diesem die Schneiderrey erlernen könnte.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 20 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 9 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 6 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. 3 s. |
| — — — — — | 3 fl. 30 s. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 s. |
| — — — — — | 3 fl. 15 s. |

Häfer, das Viertel d 17 — 22 s.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 hlr. |
| • geringeres dito | 4 fl. |
| • Kalb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Gans- und Bodfleisch | 3 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratenwurst | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |
| • gediegene bessere | 7 s. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.
Herr Hs. Ulrich Goll von hier, lebh. in Zolingen,

Jagr. Sophie Herose von Aarau,
Herr. Rudol. Lemmelmann von Enge, sehd. in hier,

Jagr. N. Maria Wegmann von Tagel-
schwangen Hs. Lindau, sehd. in hier.

Aus der Deudiger-Gemeind.

Jakob Koseuburger von Landikon, Vir. Bir-
menstorf,

Jagr. N. Maria Labbad von Siedboren,
Et. Thurau.

Hs. Jakob Egli von Bärenschweil, sehd. in hier,

Jagr. Anna Gattiker von Richtenstweil.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Frau Elisabetha Bodmer von Thalweil,
storb in Enge, und Berena Leuthe, Hs.
Jakob Leutheken sel. von Malschwand, ent-
nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Königl. Französische Regierung die öffentliche Bewachung verschiedener Salzwerke und Steinsalzminen der betreffenden Departements auf 90 Jahre beschloßen hat, und diese Bewachung am 1. dieses Monats statt haben wird, so gelangt dieß aus hohem Auftrag zur Kenntnis des hiesigen Publicums, mit dem Versügen, daß, wer dießfalls zu concurriren Lust hat, die hierüber festgesetzten Bedingungen und mitge-

theilten Aeten in der unterzeichneten Staats-
kanzley einse- en kann.

Zürich den 11. Weinmonath 1825.

Kanzley des Standes Zürich.
Staatschreiber Landolt.

2. Nach Beschluß des Vöbl. Stillstands
zum Graumünster vom 3. October werden
alle Eigenthümer von Kirchenorten im vor-
dern und hinteren Weiber-Gesetz, so wie die-
jenigen der Krebsstühle vor der Kanzel in
der Kirche zum Graumünster hiermit be-
nachrichtigt, daß nach Anordnung und Be-
willigung der hohen Regierung in der Wei-
ber-Bestuhlung eine Veränderung vorgenom-
men wird. Infolge dessen werden auf Son-
ntag 23. October nachfolgende Verter in der
unteren Kirche, nämlich:

Zuerst mit No. 9. und 10. bezeichneten
Bänke im vorderen Weiber-Gesetz mit den
Nummern

91. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103.
104. 105. 106. 107. 109. 110. 111. 112.
113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121.
122. 123. 124.

so wie die mit No. 7. und 8. bezeichnete
Bänke im hinteren Weiber-Gesetz mit den
Nummern

423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431.
432. 433. 434. 437. 438. 439. 440. 441. 442.
443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 453.
aus beiden Gesetzen weggenommen und in
den neuen Schranken der Kanzel gegenüber
besetzt. Eben dahin kommen die No: 334.
335. 336. der alten Bank am hinteren Ge-
setz; dagegen die Nummern 437. 451. und
452. des hinteren Gesetzes in die letzte Bank
des vorderen Gesetzes.

Die Krebsstühle vor der Kanzel mit den
Nummern 650. 651. 652. 653. 654. 655. 657.
658. 659. 660. 661.

werden auf die 1te und 2te Zeile der Män-
ner-Orter hinter dem neuen Schranken ver-
setzt.

Für die Dauer dieser Verfügung werden
zwar alle Weiberörter an der Aulstehne mit
den den Kirchenortscheinen entsprechenden
Nummern versehen; indessen wird dennoch
zu Vermeidung aller Verwirrungen die durch
diese einschlägige Anordnung entstehen konn-
ten, den Eigenthümern der oben genannten
Kirchenörter angezeigt, daß die Kirche Sonn-
abend den 22. October Vormittags und Nach-
mittags bis 4 Uhr zu Aufsuchung der ver-
setzten Verter offen stehen wird.

Da übrigens diese Aenderung zugleich eine
Revision und Bereinigung aller in der Kirche
sich befindenden Verter erfordert, so werden
alle Besitzer von Männer- und Weiber-Ver-
tern hiermit aufgefordert, innert 3 Wochen
von dato an, und zwar an einem der nach-
benannten Tage;

Dienstag den 25. Weinmonat, den 1. und

8. Wintermonat

Vor- und Nachmittags bis Abends 5 Uhr.

Donnerstag den 27. Weinmonat, den 3. und

10. Wintermonat,

Sonnabend den 29. Weinmonat, den 5.

und 12. Wintermonat

nur Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
ihre Kirchenortscheine an Endunterzeichneten
um so gewisser einzufenden, als nach
Ablauf dieser Frist die nicht eingesandten

für kraftlos erklärt, und darüber anders ver-
fügt werden würde.

Zürich den 11. October 1825.

Nom. Vöbl. Stillstands z. Graumünster

Der Kirchenschreiber, Finsler,

II. Stadt No. 70.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission, werden die allfälligen Besitzer
eines 300 fl. haltenden Capitalbriefes auf Ehe-
gaumer Jakob Walder in der Wydum, der
ennern Wacht des ehemaligen Hofes Etäsa,
zu Gunsten Seckelmeister Hs. Heinrich
Dändliker, Landrichters Sohn in der Hohl-
gasse daselbst, d. d. Martini 1794, weil der-
selbe vermist wird, von dem Amtsgerichte
Meilen veremtorisch aufgefordert, innert der
Zeitraum vom 6 Monaten a dato solchen der
unterzeichneten Kanzley einzugeben, anson-
sten nach Ablauf dieses Termins derselbe als
kraftlos erklärt, und in den Notariats-Pro-
tocolen vernichtet werden wird.

Meilen den 28. Sept. 1825.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage
Die Kanzley.

4. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission werden die allfälligen Besitzer
einer abbezahlten aber vermisten kanzleyischen
Special-Obigation de fl. 250. auf alt Ehe-
gaumer Jakob Hasler am untern Haslen-
bach, der untern Wacht Etäsa, zu Gun-
sten Schlossermeister Johannes Sauters sel.
Erben in Oberhausen daselbst, d. d. 18ten
May 1811. von dem Amtsgerichte Meilen
veremtorisch aufgefordert, dieselbe innert der
Zeitraum von sechs Monaten a dato unter-
zeichneter Kanzley einzugeben; ansonst nach
Verlauf dieses Termins gedachter Schuld-
titel als kraftlos erklärt und in den Notariats-
Protocolen ausgelöscht werden würde.

Meilen, den 1. October 1825.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage:
Die Kanzley.

5. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des
E. Gemeinderaths im Riesbach wird Ma-
ttag den 24. October, Nachmittags von 3
bis 8 Uhr, in der Weinschenke zum Lusen-
brunnen dahier, ein öffentlicher Zeit- und
Gantrag abgehalten werden, über ein am
Wonenberg gelegenes mit No. 100. bezeich-
netes Wohnhaus, enthaltend 1 Etage, 1
Küche, 2 Kammern, 1 Keller, 1 Wind-
u. d. 1 Holzschopf nebst etwas Garten; Kauf-
liebhabere die solches vor der Gant zu beau-
gungswürdigen wünschen, belieben sich an den
Eigenthümer im Haus selbst zu wenden, wo
ihnen so wie dann am Gantrag selbst die
näheren Kaufbedingungen werden eröffnet wer-
den. Oben Riesbach den 11. Octbr. 1825.

Für den Gemeinderath
Das Secretariat.

6. Unterzeichneter ist wieder bestens ver-
sehen mit nach gebleichtem Seinal; roh
und gebleicht 3 und 4fach Lein- Strickgarn;
roh, halbweiß, weiß und farbigen Fionder
Nähfaden; dergleichen Spin-faden, Cordon-
nets, und weiß und farbigen Bohmer-Näh-
faden.

Roh, gebleichte und gefärbte 1fache Hand-
und Maschinen Baumwollgarne; rohe, ge-
bleichte einfarbige und melirte Baumwoll-
Strickgarne in Strangen und Knaul; ge-

bleicht und gefärbt Baumwollfaden in Str-
gen und Knaul, zum nähen und brodiren
sowohl eigener Fabrik als auch engl. Pat-
et Sewing Nähfaden. Gebleichte, grau
grau melirte u. schwarze Baumwoll-Strick-
faden für Herren und Damen, auch ein Cor-
ment Kinderstrumpf von den kleinsten Ma-
an — und gebleicht e Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine comol
Musterkarte vorhanden, wovon aber 11
Eindrucke auf Papiere verkauft werden kan

Weisse, gefärbte und melirte, deutsch
Hamburger und Vigonia Strickwolle; ei-
fache und gewirnte Floretgarne in grau u
schwarz, so wie auch floretseidene Strick-
in welch sammtlichen Artikeln ich mich
fernere geneigtem Zuspruch höchst emps

Carl von Knecht,
am Münsterhof No. 11

7. Die franz. Brandversicherungs-Ges-
ellschaft des Phönix in Paris versichert Gebä-
uden, Waaren und Mobiliar Gegenst-
de aller Art; ihre wirkliche Capital-
das Stärkste aller übrigen franz. Brand-
versicherungs Gesellschaften und ihre Ver-
euerungen übersteigen dermalen 1 1/2 Mill-
den, deren Prämien von mehr denn 2 A-
tionen jährlich vereint mit dem unversin-
den Capital und der Gewinna Reserve,
wie auch mit der pünktlichsten und gewis-
haftesten Erfüllung der eingegangenen Ver-
pflichtungen, den Versicherten die größtmö-
gliche Sicherheit und Beruhigung gewährt.
Herr Werdmüller Agent im deutschen Ph-
hinter dem Münster No. 237. Agent
Phönix Gesellschaft ertheilt Väter, nun
Deflationen auf und giebt alle wünsch-
Ankunft.

Basel den 3. October 1825.

Chingier und Comp.,

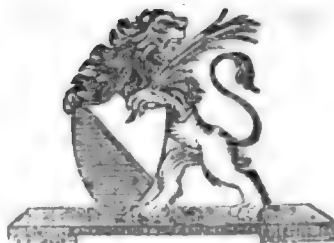
General Agenten der Phönix Gesellsch-
in der Schweiz.

8. Hr. Wermuth, Lehrer der Je-
suiten, benachrichtigt ein resp. Publikum, l-
er im Laufe dieses Monats seinen Ge-
weder anfangt, und bittet desnachben se-
geheten Sonner sich anzumelden in d-
216. an der Schoffelgasse.

9. Le Sieur Tissot, maitre de Danse
l'honneur d'aviser le public, que son
tour dans cette ville est fixé au 12. N.
prochain.

Il prie en conséquence les personnes
de ireraient suivre le cours qu'il se propo-
d'y rouvrir de nouveau, d'adresser le
prétentions par écrit sur une simple car-
que l'on pourra déposer chez Monsieur
Freudweiler à la Marktgasse, grande Vi-
No. 449. où il sera logé.

10. Peggini wurde jemandem frecher W-
eine silberne Uhr entwendet. Dieselbe ist v-
mittlerer Größe, mit einer Calotte versehen.
Auf dem Zifferblatte hat sie Deutsche Zahl
und 2 Rahmen, so wie sich auch auf der U-
lons ein Rahmen befindet. Wer etwas v-
dieser Uhr in Erfahrung bringen sollte,
höflich ersucht, davon im Berichthause A-
zeige zu machen, wofür man sehr gerne
leuntlich seyn wird.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.
2. An der Deutenbachergasse No. 324. beym E. L. Johann, zwey Stiegen hoch, wird, um damit ganz aufzuräumen, noch vorräthiges gut gearbeitetes Feuerwerk, von ein Drittel bis auf die Hälfte herabgelegten Preisen, verkauft.
3. Wo ein 13. Eimer haltendes, mit Eisen gebundenes und in bestem Zustand sich befindendes Faß zu verkaufen sehr ist im Verichtshaus zu erfragen.
4. Ein- und zweischläfige Betten sammt aller Zugehör; 1 Commode und 1 großer Ausziehbüsch, in billigen Preis.
5. Diese Woche sind die Erischen Kaeissen bey Unterzeichneter angekommen, und können sowohl von denjenigen meiner Hönner, die solche früher bey mir bestellt haben, als auch von andern Personen alle Tage bey mir abgeholt werden, nebst holländischen Gläseli-Zwiebeln, Krotus, Jonquillen und Tulpen.
Jakob Greuter,
auf dem Predigerkirchhof.
6. In No. 143. in der Neustadt findet man eine große Auswahl von Hauben und Chemisettes nach neuester Façon zum Verkauf.
7. Bey Steinfeld, Metzger, im Rennweg, sind zu haben: Gute Keizen, bey 2/3, 1/4 und 1/8 Eir. à 24 fl. pr. Eir. bey Grund à 10 fl.; laubdiene Hammen, Brüst, Lakti u. à 9 fl. pr. Stk. so wie gebörte Rinderzungen.
8. Bey Gärtner Wiederkehr bey der Werdmühle No. 430. li. Stadt sind zu haben, frisch angekommen auserlesene schöne holländische Blumenböden in den möglichst billigen Preisen, als gefüllte und einfache schönfarbige Gläseli, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Kaiser-Ironen, Crocus, Amarillis, Fledermaus, Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lilien, Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, Gemüß- und Blumenkörner; fernere ist zu haben, Ableger von schönfarbigen Nelken, Heuscheln und Primula veris Stöckli u. Für Blumenböden ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man empfiehlt sich bestens.
9. Eine neue aufrechte Windmühle.
10. Des End. unterschriebenen sind zu haben: Aufb. und kann. Kästen, ein- und zweischläfige Bettstellen, schöne Commoden, Zinßelud, schöne aufb. und kann. Tisch, Schreibisch, Commöbli und Kästli auf

Commoden zu stellen, Eessel und Sidelen, Kuchelkästli, große und kleine beschloßne Kisten, Zinnerne und Kiuferne, 1 Flascheneller mit 8 böhmischen Bouteillen, 1 brauchbares einschläfiges Bett, 1 Eberessel sammt einer messing. Maschine und Schaufristen, schöne Spiegel, Stoduhren, Tisch- und Bettplunder, Manns- und Weiber-Kleider, nebst andern Sachen mehr. Zugleich rekommandiere ich auch dem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beym weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

11. Junge fette Gänse sind zu haben an der Schoffgasse No. 259.

12. Von heute an kann man wieder, anstatt im rothen Gatter, an der Wartgasse reinliches rein geschuitenes Sauerkraut haben, das Pfund à 2 fl.

Rabholz, Balz, No. 451.

13. Bey Küfer Meyer im Prevergäßli im Niederdorf sind noch zu haben: Ein 32 eimeriges Faß mit Eisen gebunden, so gut wie neu; ein altes 15 eimeriges, mit eis. Kopf eis; ein 10 eimeriges, oval, neu; ein 4 und ein 3 eimeriges und 1 säumiges. An gleichem Ort wünschte man wieder 2 Anoden an Tisch zu nehmen.

14. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: schöne Frauenzimmer-Gehältröd, Untertröd, schöne Hemder, Waschtücher, Hütchen, Strümpf, Hals-tücher, weiße Kappen, 2 vercalene weiße Hüt, 1 schöner Maderg-Schawl, 1 Sammethhüttli, 1 nupf Kasten 25 fl. 1 Schreibisch 45 fl. Euronen, das Stül à 2 fl. das halbe Dgd. à 10 fl. 2 Bettstellen, eine à 10 fl. und 6 fl. 6 1/2 Ell heiter aschfarbes Tuch 7 fl. 12 fl. 6 Ell dunkel aschfarbes 6 fl. 30 fl.

15. Ein completter Kupferschmid-Verzeug.

16. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laublad, um billigen Preis.

17. Einige Tausen Taubenmist, an gleichem Ort mehrere Hundert starke grüne Bouteillen und eine Dantie Strohflaschen in billigen Preis.

18. Es sind einige Faß von 8 bis 16 Eimer, theils mit Eisen und theils mit Holz gebunden, zu verkaufen, meistens neue, wie auch einige Klafser Holz. Kaufliebhaber wenden sich gefälligst an Jakob Höhn auf dem Wierthhof, Gemeind Wädenswil.

19. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Bouteillen, in einem Weinhaus.

20. Im Haus zur Linden eine Treppe hoch ist nebst den früher schon bekannt gemachten Waaren nun auch aller Gattung

Wollengarn und Winterstrümpf in herabgelegten Preisen zu haben; man empfiehlt sich auf das höchste zu geiztem Zupruch.

21. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Träschbrantenwein, Trufenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Marggräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von seinen Liqueurs.

22. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 fl. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 fl.

23. Reale Weine, der Eimer à 5 — 18 fl. bey der Waag à 4 — 20 fl. auch extra altes Kirschwasser, Kugwasser, Keltowerwasser, Hasfen- und Träschbrantwein, und recht guter Weinessig. An gleichem Ort ist zum Aueleihen ein kleiner circa 60 Eimer haltender Keller, von Grund an. Dem Erbe 3 im Rennweg No. 281.

24. Bey Endunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kugwasser, die Wa. à 1 fl. 8 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Fenniger, Küfer
in der Schmalzgrub.

25. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: frisch angekommenes reales Seeger-Mineralwasser, der Krug à 13 fl.

26. Bey Abegg — Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. 5 fl. und 1 fl. 15 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Marggräfer 1811r à 24 fl. Rothe und weisse Burgunder à 1 fl. 15 fl. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Roussillon à 22 fl. Weiße und rothe mouffierende Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

27. Gutes altes Kirschenwasser, die Waag 32 fl. Güter alter Heffendbrantenwein 32 fl. Güter Franzbrantenwein à 26 fl., sehr gut zu Kugwasser anzusetzen. Träschbrantenwein 24 fl. Gutes Kugwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weingasse No. 72.

28. Recht schöne auserlesene Quitten, in beliebigen Portionen.

29. Ein Faß guter und realer Wein vom Jahr 1819. in billigen Preis; man giebt auch Eimer- und Tausenpreis davon.

30. Drey weingrüne mit Eisen gebundene Faß, so gut als neu, das 1te von 32 Eimer, das 2te von 29, und das 3te von 26 Eimer.

schaft mit dem Name des Eigenthümers sich befindet, in Wiedikon liegen gelassen wurde, so ist der gegenwärtige Inhaber derselben ersucht es gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Gerichtshaus anzuzeigen.

13. Dienstags den 21. October, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ist von der Kronenwarte bis zu des Herzogen-Mülle ein Väckli schwarze Hähne in ein graues Papier gewickelt, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

14. Ein gelber Mops, männlicher Art, mit schwarzer Schnauze, abgeschnittenen Ohren, weißer Brust und geringeltem Schwanz, hat sich verlohren; er trug bey seinem Verschwinden ein gelbes Halsband mit der Aufschrift: „zum Adler“. Da man einen besondern Werth auf dieses Thier setzt, so erhalt der Wiederbringer ein gutes Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter nimbt die Freiheit einem E. Publikum bekannt zu machen, daß er stets mit Gros de Naples, Levantines, Marcellines, Doubles Florences, in allen Qualitäten, und Manier-Zaffet in verschiedenen Preisen, so wie auch in Gaze et Crepe bestens assortirt ist. Es empfiehlt sich zu fortdauerndem gültigem Zuspruch. und verspricht jedermann gute und billige Bedienung
H. G. H. B. H. B. H. B.
auf dem Dreißigerlochhof.

2. Dem Herren Tischlern zu Stadt und Land, machen die höfliche Anzeige, daß ein schönes Sortiment Mahagoni-Holz (auch Bois de Ronce genannt) bey uns, in kleineren oder größeren Partheys zum Verkauf liegt. Diese Waare kann zu allen Zeiten bey Unterzeichneten beschafft werden, die jedermann mit freundlichem Bescheid begnügen und alle verlangende Auskunft geben werden.

Weyer und Sohn, z. Büchsenstein.

3. Endunterzeichneter dankt E. E. Publikum den geehrten Zuspruch, und empfiehlt sich ferners in allen Sorten Baumwoll-, Seiden- und Kuderwaren, Watten zu Bettdecken, dunkel aschbraue zu schwarz seidenen Manteln und Toulletten; auch aschgrau und braunblau Baumwollgarn, gefachtes und ungefachtes; für die Dauerhaftigkeit der Färb steht man gut, so wie bey den aschgrauen Watten. Auch empfiehlt er sich alle Baumwoll- und Seidenwaren wieder umzukarlen und wie neu zu versetzen, so wie auch Schafwolle zu Wädraren zu Karlen, in großen Blättern von 3 Ellen lang und 1 Ell b. ist, alles in den billigsten Preisen.
Leonhard Weiß,
Zoller an der Kronenwarte.

4. Auf ein Guth nahe bey der Stadt wird ein Lebenmann verlangt, der des Redwerks, Ackerbau und des L. v. Vieh kundig, treu und arbeitssam ist, und eine Haushaltung von 4 erwachsenen, worunter 2 Mannspersonen, mit sich bringen kann.

5. Die alten bekannten Radischneider sind wieder in hier angekommen und emporziehen sich einem E. Publikum zu Stadt und Land. Sie logieren im rothen Haus.

6. Wo eine brave Stubenmaad von Stund an in einen Platz eintreten könnte, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

7. Es wünschte eine bewandene Weibsperson als Vorgängerin oder Krankenwärterin in einen Platz unterzukommen, worüber das Nähere bey Frau Kuhn, wohnhaft bey Hrn. Ulrich, Beck, an der Strehlgas, zu erfragen ist.

8. Eine bestandene Person wünschte in hier als Köchin oder Haushälterin an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und von Stund an eingehen.

9. Klein und großes Feuerwerk in schöner Auswahl ist bey Hrn. Ebneter im Riederdorf, so wie bey mir selbst zu haben. Beistellungen in kleinen und größeren Feuerwerken werden zur Festezeit und billigen Preisen verarbei, wozu sich den Herren Liebhabern zu Stadt und Land bestens empfiehlt
Joh. Schweizer,
im Neumarkt No. 299.

10. Auf Bestellung hin, wie auch zur Einsicht, sind zu haben, schöne fein gestricke und wegen ihrer Dauerhaftigkeit beliebte Frauenzimmer-Haubchen, wie auch Handschuhe von Peral und Batiste; oben an der Weingas No. 75. auf Dorf.

11. Bey J. H. Erni an der neuen Währe ist zu haben: Rütlingers Tagebuch e. Reise nach Nordamerika im J. 1823, mit vielen interessanten Bemerkungen über die durchreisten Länder und Meere. 8. 1825. 30 s. Auch, Dr., Anleitung zu dem richtigen Gebrauche der Bade- und Trinksuren. 8. 1825. 1 fl. 20 s. Rechenkunst an einen Freund über den Uebertritt zur wahren Kirche. 8. 1825. 8 s. Der Schweizerische Volksfreund; ein Volks-Calender auf d. J. 1826 mit vielen lustigen unterhaltenen Geschichten, einem schweizerischen Geschichtskalender und vielen Figuren 2 s. 5 s.

12. Ich Endunterzeichneter mache hiemit einem E. Publikum die Anzeige, daß ich nun von der Augustinergasse hinweg in den Rennweg auf den äußeren Reich No. 360. gezogen bin, und indem ich E. E. Publikum für das bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, so empfehle mich ferners in Verfertigung von Spiegeln jeder Größe in vergoldten und schwarzen und goldenen Rahmen, Tramesux mit Aufhängen, Consolische mit Marmorplatten, Wandluchter, reich verzierte und einfache Portraits-Rahmen, vergoldet und schwarz und gold, so wie auch in Belegung alter durch Rostflecken oder am Quecksilber beschädigter Spiegel. Zu fernem geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflichst
Georg Goldschack, Vergolder,

13. Wo von dem einige Zeit hier verweilenden Vehl-Portrait-Mahler Euriger aus Einsiedeln mehrere wohl gelungene Arbeiten einzusehen, ist im Gerichtshaus zu erfahren.

14. Wer noch von Endunterzeichnetem Bücher oder Manuscripte bey Handen hat,

ist höflich ersucht, diese den bis zum 21sten dieses Monats zurücksenden an

Kath. d. Fr. in g. r.

15. Unterzeichneter nimbt die Freiheit einem E. Publikum anzudeuten, daß er wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Kistchen oder einzelnen Flaschen zu den gewöhnlichen Preisen zu bedienen.

E. Römer, auf dem Lindenhof.

16. Strumpfsteiter Conrad Schreiber in Wollishofen emporzieht sich Strümpf zu walken und zu waschen, auch florer Strümpf und Handschuh aufzutragen. Hat seine gewohnte Niederlag bey Hrn. Hezi an der Marktgas; man bittet die Adresse zu den Waaren beizulegen.

17. Es wünscht jemand einen bonetten Hrn. Kostgänger, der so möglich seine Geschäfte außer dem Hause hat.

18. In einer ziemlich bedeutenden Conditorey, Distillation und Chocoladen Fabrik des Kantons Waadt wäre ein Platz für einen Lehrling vakant. Conditionen sind bey Hrn. Frid. Widler am Drathschmidli zu erfragen.

19. Es wünschte eine, in allen Haushaltungsgeschäften erfahrene Person von mittlerem Alter, einen Platz als Haushälterin, sehr gerne auf dem Lande zu erhalten; sie ist geübt im Wisen, Nähen, Schreiben und Rechnen, sehr gut in allem was die Küche betrifft, in Backwerk, in Gartengeschäften. In ihren Forderungen wäre sie sehr billig, und würde sich jedes Geschäft aufs beste angelegen seyn lassen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 20 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 s. 9 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 s. |
| Das 16. Weizenmehl | 2 s. 6 blr. |
| Das 16. Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. 3 s. |
| — — — — — | 3 fl. 30 s. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 s. |
| — — — — — | 3 fl. 15 s. |

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Häfer, das Viertel | 17 — 22 s. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 s. 6 blr. |
| • geringeres Ditto | 4 s. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 s. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 blr. |
| • ordinäre | 4 s. 6 blr. |
| • Schafleisch | 4 s. |
| • Gans- und Gockfleisch | 3 s. |
| • Schweinefleisch | 5 s. |
| • Bräuwurst | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |
| • gediegene bessere | 7 s. |

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der hiesigen Erben des über 50 Jahre unbekannt abwesenden Joseph Heinrich Wieser von hier, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen, daß die Auforderung innerhalb der gesetzmäßigen Zeit von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befruchtigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins der

seitigen Erben des Wieser die, für dessen Vermögen seiner Zeit hinterlegte, Caution ohne weiters ausgeliefert würde.

Zürich am 15. October 1825.

Im Namen d. Amtsgeschichtes
Die Kanzley.

2. Nach Beschluß des Vöbl. Stillstands zum Graumünster vom 3. October werden alle Eigenthümer von Kirchenorten im vorderen und hinteren Weibergeley, so wie diejenigen der Krebsstühle vor der Kanzel in der Kirche zum Graumünster hiernit benachrichtigt, daß nach Anordnung und Bewilligung der hohen Regierung in der Weiber-Bestuhlung eine Veränderung vorgenommen wird. Zusage dessen werden auf Sonntag 23. October nachfolgende Verter in der unteren Klerke, nämlich:

Zwey mit No. 9. und 10. bezeichneten Bänke im vorderen Weiber-Geley mit den Nummern

94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124.

so wie die mit No. 7. und 8. bezeichnete Bänke im hinteren Weiber-Geley mit den Nummern

423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 453. aus beiden Geleyen weggenommen und in den neuen Schranken der Kanzel gegenüber versetzt. Eben dahin kommen die No. 334. 335. 336. der 1ten Bank im hinteren Geley; dagegen die Nummern 437. 451. und 452. des hinteren Geleyes in die letzte Bank des vorderen Geleyes.

Die Krebsstühle vor der Kanzel mit den Nummern 650. 651. 652. 653. 654. 655. 657. 658. 659. 660. 661.

werden auf die 1te und 2te Zeile der Männerörter hinter dem neuen Schranken verwiesen.

Für die Dauer dieser Verfügung werden zwar alle Weiberörter an der Rücklehne mit den, den Kirchenortscheinen entsprechenden Nummern versehen; indessen wird dennoch zu Vermeidung aller Verwirrungen die durch diese einstweilige Anordnung entstehen konnten, den Eigenthümern der oben genannten Kirchenörter angezeigt, daß die Kirche Sonnabend den 22. October Vormittags und Nachmittags bis 4 Uhr zu Aufsuchung der verfehlten Verter offen stehen wird.

Da übrigens diese Aenderung zugleich eine Revision und Vereinfachung aller in der Kirche sich befindenden Verter erfordert, so werden alle Besitzer von Männer- und Weiber-Vertern hiernit aufgefordert, innert 3 Wochen von dato an, und zwar an einem der nachbenannten Tage;

Dienstag den 25. Weinmonat, den 1. und 8. Wintermonat

Vor- und Nachmittag bis Abends 5 Uhr.
Donnerstag den 27. Weinmonat, den 3. und 10. Wintermonat,

Sonntag den 29. Weinmonat, den 5. und 12. Wintermonat

nur Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
ihre Kirchenortscheine an Endunterzeichneter um so gewisser einzusenden, als nach

Ablauf dieser Frist die nicht eingesandten für kraftlos erklärt, und darüber anders verfügt werden würde.

Zürich den 11. October 1825.

Nom. Vöbl. Stillstands: Graumünster
Der Kirchenschreiber, Finsler,
11. Stadt No. 70.

3. Aufruf vermögter Schuldittel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermögter und abbezahlter Schuldbriefe:

1.) Von fl. 100 Capital auf Kleinheim De-muth von Hüntwangen, zu Gunsten Hs. Martin Schmid von Eglisau, datirt 9. May 1622.

2.) Von 500 fl. Capital auf Hs. Ulrich Graf, Weibels Sohn, zu Ratz, zu Gunsten Steuermesser Salomon Egnitz, des Gerichts und Barbierers datselbst, datirt Martini 1734. —

werden hiemit, aus hochobersächlicher Autorisation, veremtorisch aufgefordert, diese Schuldittel innert sechs Monaten von dato unterzeichneter Kanzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins, das Nöthige allweg verfügt, und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum den 4. October 1825.

Vor dem Amtsgeschicht Embach.
Die Kanzley.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Johannes Herter, Schmahacher, Rudolfsen sel. Sohn, zu Reutlingen, der Pfarr Oberwinterthur, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1sten dieß Monats schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempel-papier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 21. dno, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgeschicht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 6. Weinmonat 1825.

Kirchburgische Kanzley in Winterthur.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Leonhard Keller, alt Gemeinderath zu Maribalen, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden hiemit ab Seiten Althochschacht Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen, veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. dieß laufenden Monats schriftlich und deutlich specificirt auf Stempel-papier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 24ten dieß Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevoll-

mächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor Vöbl. Amtsgeschicht zu erscheinen u ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 6. Weinmonat 1825.

Notariats-Kanzley Feuerthalen.

6. Da die Azienda Assicuratri in Triest laut ihrer früheren Anzeige Versicherungen auch auf reisende Waare zu Wasser und zu Land ausdehnt, so wi anmit zur Kenntniß gebracht, daß dieselb auch auf Wein, Früchte und jede an Waare welche auf Seen, Flüssen oder Land transportiert werden, anwendbar sind und Versicherungen Strom und See und abwärts gegen alle Gefahren der Seefahrt abgeschlossen werden können.

Für diesen Versicherungs Zweig sowohl als auch für die übrigen um mehrere Auskunft wendet man sich an Hrn. Casp. Bindschädl in Männdorf oder Endeunterzeichneten.

Die Hauptagentenschaft für die Schweiz
Caspar Escher, im Berg.

7. Le Sieur Tissot, maitre de Danse l'honneur d'aviser le public, que son tour dans cette ville est fixé au 12. N. prochain.

Il prie en conséquence les personnes qui desireraient suivre le cours qu'il se propose d'y ouvrir de nouveau, d'adresser leurs retentions par écrit sur une simple carte que l'on pourra déposer chez Monsieur Freudweiler à la Markgass, grande Vi. No. 449. où il sera logé.

8. Die franz. Brandversicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris versichert Gebäulichkeiten, Waaren und Mobiliar Gegenstände aller Art; ihr wirkliches Capital das Stärkste aller übrigen franz. Brand-Versicherungs Gesellschaften und ihre Versicherungen übersteigen dermalen 1 1/2 Millionen, deren Prämien von mehr denn 2 Millionen jährlich vereint mit dem ursprünglichen Capital und den Gewinn Reserven, wie auch mit der pünktlichsten und gewissenhaftesten Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen, den Versicherten die größtmögliche Sicherheit und Beruhigung gewährt.

Herr Werdmüller Alerii im deutschen Hof hinter dem Münster No. 237. Agent d. Phönix Gesellschaft erteilt Pläne, nimmt Declarationen auf und giebt alle wünschenswerthe Auskunft.

Basel den 5. October 1825.

Ehinger und Comp.

General Agenten der Phönix Gesellschaft in der Schweiz.

9. Im Berichtshause ist 28 fl. zu haben Schweizerischer Schreibkale der für das Jahr 1826, (in welche zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst Anzeige der hiesigen Postordnung und d. vorzüglichsten Jahrmärkte. 8.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannte Vorhaarsohlen sind stets im Berichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.
2. Da ich mit schönen und guten wollenen und florstickenen Herren-, Frauen- und Kinder-Strümpfen, gestrickten Unter-Westen, Handschuhen und Kappen, auf's neue versehen bin, so empfehle mich in dieselben, wie auch in meinen führenden Extrage- und Quincaillewaaren E. E. Publikum zu Stadt und Land. Zu kaufen wünsche: eine gute Dreierwaage, für circa 2 Etr. zu haben; auch könnte man ein gutes weinartiges Holz, von 15 Eimer haltend, um billigen Preis benutzen.
Job. Diggelmann,
im Markt No. 327.
3. Recht gute 6r. 8r. und 10r. Kerzen à 10 f. das lb. Wachs und marmorirte Seife à 3 f. das lb. auch eine Parthie guten und leicht zu rauchenden Tabak à 10 f. das lb.; ist zu haben bey Werder unter Störchen.
4. Im kleinen Eidenhöf No. 369. ist zu haben: Circa gutes altes Kirschwasser, 12 Maas à 32 f. Gutes Kirschwasser à 28 f. Guter Traubenbrandwein à 28 f. und Zwetschgenschwein à 22 f.
5. Mehrere Schuh alle noch brauchbare Ofenrohre sind zu haben No. 350. im Markt.
6. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land um geneigten Zuspruch mit meinem Schwert, als: Große und kleine Futterklingen, gute Ofen mit und ohne Mantel, Rantewassern, Wäntelchen, gedruckte Mäntel, auch auf Bestellung mehrere Bekleid, nebst recht guten Exerzieren, das lb. à 8, 9 und 10 f.
Fr. Sprechel, schied. Straßend.
an der Schmalzgrub No. 489.
7. Caffe, Melis und Landst. in guter Qualität und billigen Preisen, ist zu haben im Markt No. 29. wofür sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.
Job. Schweizer.
8. Einem E. Publikum mache hiermit bekannt, daß ich diesen Winter über bestens mit den gewaschenen Halbfüßeln und Schuhen, bereitete. Ich für Kinder, versehen bin; auch ich eine Beschäftigung zur Verfertigung derselben an, wie es von Linden oder Luch. In diesem sowohl, wie auch in meinen übrigen Artikeln als ausgefüllte Halbfüßeln, so effendene und lederne Handschuhe (gefüllte und ungefüllte) so wie von Kammerwolle, verglichen Wolle, das Roth à 1 f., weißer Patent-Faden, gestopfte Schuh-

sohlen à 3, 4, 5 f. und Winterstrümpfe, empfehle ich mich ebenfalls bestens. Von dem beliebten Gesundheits-Eis ist wieder eine frische Parthie angelangt, à 5, 6 und 10 Bagen.

Frau Sulzer, hinterm Lindenhof No. 351.

9. Ein zweischlängiges Bett sammt Anzug, um billigen Preis.
10. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Linsengerste; Holl. Voll-Haringe, Stockfische sowohl trocken als gewässert, bestes, mit Kirchwasser angemachtes Aufwasser, zu billigen Preisen. Im Eyserer-Baden No. 644. bey dem untern Müh-lesig.

11. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: schöne Frauen-Hemder à 1 fl. 20 f. 1 fl. 10 f. und 30 f. Schöne Frauen-Bruststücke, noch einigerweisse Halstücher. 1 zweischlängiger Baumw. roth gewürter Bettanzug nebst einem schönen verzeelten Oberleintuch 5 fl. 2 gelbe Lichtst. 1 fl. 20 f. 6 Emsd. zimmerne Teller 2 fl. 4 f. 2 silberne Vögel 2 fl. 20 f. 2 weiß verzeelte Teller, einer à 2 fl. 1 Eimerhülle mit Federn 2 fl. 20 f. 1 schöner schwarzer sammtener Eyener 5 fl. 10 Elbauchis Zeug 1 fl. 20 f. 1 Ehregerüst 1 à 30 f.

12. Eiserne weisse und von alter Farben verzeelte Herren- und Frauenzimmer-Handschuhe sind immer zu billigen Preis zu haben im Kapellehof im Krug.

13. 13 bis 14 Schuh gute eiserne Ofenrohre.

14. Ein Kaufschuldbrief von fl. 7750. mir recht guten Aufkaufern.

15. Im Haus zur Linden eine Treppe hoch ist nebst den früher schon bekannt gemachten Waaren nun auch aller Gattung Wollengarn und Winterstrümpf in herabgelegten Preisen zu haben; man ersucht sich auf das höchste zu geneigtem Zuspruch.

16. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggeß auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbrandwein, Trüfent-antwein, Kirchwasser, Zwetschgenschwein, Lan. uedoker Brandwein, Cognac, Wein-geist, Muscawein, Malaga, Wargräfer 1774r und 1807r. Colhoure. Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

17. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch erica guter Kousillon, die Bout. à 20 f.

18. Reale Weine, der Eimer à 5 — 18 fl. bey der Maas à 4 — 20 f. auch erica altes Kirchwasser, Aufwasser, Rekolterwasser, Häpfen- und Träschbrandwein,

und recht guter Weinessig. In gleichem Ort ist zum Ausleihen ein Keller circa 60 Eimer haltender Keller, von Stund an. Beym Erberg im Rennweg No. 281.

19. Bey Endenmerzheimen sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 fl. 8 f. Brandwein und erica guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Pfeifferinger, Kuefer
in der Schmalzgrub.

20. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Eiser-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

21. An der Otendachergaß No. 324. bey St. Johann, zwey Etagen hoch, wird, um damit ganz aufzuräumen, noch vorräthig aus gebranntes Feuerwerk, von ein Duzend bis auf die Hälfte herabgesetzten Preisen, verkauft.

22. Wo ein 13. Eimer halter, der, mit Eisen gebundenes und in diesem Zustand sich befindendes Holz zu verkaufen ist im Berichtshaus zu erfragen.

23. Ein- und zweischlängige Betten sammt aller Zugabe; 1 Commode und 1 großer Musikschrank, in billigen Preis.

24. Diese Worte sind die eueren Herren, die Unterzeichneten angekommen und können sowohl von denjenigen ihre Herren, die solche früher bey mir bestellt haben, als auch von anderen Personen alle 2 wie bey mir abgeholt werden, nebst holländischen Gläsern, Zwickeln, Krosen, Jo. quillen und Tulpen.
Jakob Greuter,
auf dem Predigerliedhof.

25. In No. 143. in der Neustadt findet man eine große Auswahl von Hauben und Chemisettes nach neuester Façon zum Verkauf.

26. Bey Steinle, Metzger, im Rennweg, sind zu haben: Gute Kerzen, beym 1/2, 1/4 und 1/8 Etr. à 24 fl. pr. Etr. beym Pfund à 10 f.; laastigene Hammeln, Brühl, Käse à 9 f. pr. lb. so wie gedorrte Kinderzungen.

27. Bey Gärtner Wiederscheider bey der Werdmühle No. 430. 11. Strich sind zu haben, frisch angelommene ausser kleine schöne holländische Blumenbollen in den möglichst billigen Preisen, als gefüllte und einfache schönfarbige Gläser, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Karzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Krokus, Crocus, Amarillis, Stieckmaus, Iris, Ranunkeln, Anemone, Zellen, Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, Gemüß- und Blumensoamen; ferner ist zu haben, Abblau von schönfarbigen Rellen, Derscheil und Pr.

aus vorer Stöckli 16. Für Blumenböden ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man empfiehlt sich bestens.

23. Ein sehr leichter einspänniger Char à Banc, nach neuestem Gout, mit eueren Achsen und 4 guten Federn, offen oder unverdeckt. Ein alter Char à Banc, mit Verdeckt, noch sehr gut im Stand zum Vorwärtsfahren. 4 gute alte Chaisen-Federn an eine zweispännige Chaise. In No. 35. im Krug.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Canapé mit 6 Sesseln nach neuer Façon, mit Kopshaar gepolstert und noch gut conditioniert. An gleichem Ort ist ein Kleiderschrank und ein zweispänniges Schreibpult zu verkaufen.

2. Wer in billigem Preise, einen noch in gutem Stand sich befindenden, circa 2 Zentner Wasser haltenden alten kupfernen Kessel zu kaufen wünscht, kann im Berichtshaus vernommen werden.

3. Unnehmliche alte Schuldbriefe, im Canton Zürich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In Mitte der Stadt, an freier und angenehmer Lage, könnte an einen oder zwei Herren eine schöne, tapetirte, geräumige, heizbare Stube mit Möbeln, auch mit oder ohne Kest, überlassen werden. An gleichem Ort ist noch eine heizbare Kammer zu vermieten.

2. Wo man zwei meublirte Zimmer samt Kest, einigen honesten Herren überlassen könnte, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Wo künftigen Martini 1600 fl. gegen solches Unterpfand angelehnt werden, ist im Berichtshaus zu vernommen.

4. Eine kleine neue Wohnung in der St. Peters-Gemeinde, für Leute ohne Kinder, besteht in einer Stube mit Wandtischen, Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, Holzhaus, auf Verlangen 1 Laden, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

5. Auf kommende h. Ostern ist eine frohmüthige Wohnung zu verleißen, enthält 2 heizbare Zimmer mit Alkoven und Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Küche, Keller und Holzgehalt, nebst mehrerer vortheilhafter Gelegenheit. An gleichem Ort kann von Stund an ein meublirtes heizbares Zimmer und Nebenzimmer für ein oder zwei honeste Personen in Empfang genommen werden.

6. In der großen Brunngasse im Brunnenhof sind zwei schöne heizbare Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kest, an honeste Herren oder Frauenzimmer zu verleißen.

7. Eine heizbare Stube ohne Kest, mit oder ohne Meubeln; von Stund an.

8. Ein Wohngemach auf erstem Stockwerk, bestehend in einer Stube, 1 Cabinet, 2 Kammern und einer Küche, dann 1 Keller und einem Holzbehälter, auf Ostern oder von Stund an. Im Zeltweg zum Rosenthal No. 136.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünsche eine Gemüthe ein Co-

mach, das enthalten sollte: Zwei Stuben, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Wende; wo möglich in der Peters-Gemeinde, auf künftige h. Ostern.

2. Ein gutes Fortepiano zu 6 Octaven.

3. Ein geräumiges Zimmer, oder trockenes Magazin, in der Vorstadt der kleinen Stadt, oder in einer anstößenden Straße im Innern der Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 15. October ist jemandem ein Canarivogel ausgeflogen; der Einfanger ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

2. Es wird seit einigen Wochen ein grün seidener Schirm mit gezeichnetem Bord vermisst; wo er etwa möchte stehen geblieben seyn, ist man gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld zurück zu geben.

3. Verlorenen Mittwoch Abends, den 19ten dieß, verlor jemand eine Brieftasche mit bedeutenden Schriften; da solche jemand andern nichts nützen kann, so wird der redliche Finder gebeten selbige im Berichtshaus gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

4. Letzten Donnerstag den 20ten dieß ist zwischen Egg und Grünlingen ein euerer Radschuh verloren gegangen; der redliche Finder kann im Berichtshaus den Eigenthümer erfahren, welcher erkenntlich seyn wird.

5. Letzten Freitag den 21ten dieß ist von einer Waga ein Ekel mit Zeitungen verlohren worden, vom Laden unter der weißen Luie bis in den Rindermarkt, von da zurück die Marktgasse herunter bis zum Laden im Witz so Witz, dann wieder zurück über die untere Brücke, das Niederdorf hinab auf der Landstrasse bis gegen Wollingen. Dem redlichen Finder und Zurückbringer ins Berichtshaus wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

6. Letzten Mittwoch den 19ten dieß, ist einem Ratscher aus einem Privat-Stall ein grau tüchener Mantel mit schwarzem Kragen, fast ganz neu, frecher Weise entwendet worden. Wer davon Nachricht geben kann, dem wird unter Verschweigung seines Namens, ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

7. Sonntag Morgen den 23. dieß, zwischen 7 und 8 Uhr, ist aus einer Chaise vom Zeltweg bis an die Kronenporte ein neuer blau seidener Schirm mit Ueberfutter verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

8. Den 16. October hat jemand vom Steinböckli an der Unterstrasse bis zur Niederdorf-Porte einen Reisack, worin sich verschiedene Kleidungs-Effeten befanden, verlohren. Da es jemandem Bedürfnisse gehört, so ist der Finder dringend gebeten selbigen im Berichtshaus abzugeben.

9. Den 16. dieß ist ein Casiorhut im Schächli im Riesbach liegen geblieben; wer denselben aufgehoben hat, ist höchlich ersucht, selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

10. Den 10. October hat jemand im Wirthshaus in Bendikon eine Rauchtabakdose ver-

loren lassen. Der Eigenthümer kann selbst gegen Beschreibung und Einschreibgeld im Berichtshaus erhalten.

11. Letzten Samstag Abend, den 15ten dieß, ist von Hetsingen gegen den Zeltweg und von da bis in die Stadt, ein Porcellan-Vielfe mit Silber beschlagen, nebst Wasserfaß und Rohe, verlohren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbigen gegen einen sehr guten Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

12. Letzten Montag den 17ten dieß ist im Thalacker eine Wagenwinde gefunden worden und ist im Berichtshaus zu erfragen, wo solche auf genaue Beschreibung und gegen das Einschreibgeld abgeholt werden kann.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ben David Bürkli in Zürich ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen 6 fl. zu haben:

Natursystem auf einige öffentliche Anzeigen und Beurtheilungen meiner Schrift: Versuch das Entstehen der runden Gestalt der Erde und übrigen Weltkörper, sammt ihrer Bewegung auf eine neue Art zu erklären. Von J. J. Beyer, Pfarrer zu Buchs.

2. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen mehrere rare und gesuchte Werke. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mythologische, Historische, Geographische, Oekonomische, Anatomische, Chemische, Naturhistorische, Militärische etc. Ferner Handreife, Kupferwerke, Kupferstiche, ganz neuer Reisezug, schöne große Harfe, nebst mehr; welche den 11. Nov. als Martini an den Meißbierenden überlassen werden. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey Job. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenbr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

3. In dem Buchbinder-Laden an der Schifflände, oben an dem Vilg-imischli, sind Kirchenbücher von mehreren Gattungen und Preisen zu haben. Gebäts- und Schulbücher, Schreibpapiere, Federn, Griffel, Bleistift von mehreren No.; Schreibbücher, große und kleine, Easbücher, Züricher Kalender beim Dugend und einzeln; auch fremde Kalender; Obladen, Siegelst, Glan-Obladen, gefarbte Daviere, Post- und Rechnungspapiere, gemalte Taufzettel und schwarze; Stammbuchblätter, woben gezeichnete Blumen und auch in Quart mit einfachen Kränzen; Stammbücher; einige Jugendschriften mit und ohne Kupfer; Liederbuch für Schweizer, Frau, 1825. Pact- und Buchpapiere und anderes mehr. Zu geringem Aufbruch im Laden sowohl als zu meinen Professions-Arbeiten empfehle mich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf's höflichste.

Salomon Meyer, Buchbinder.

4. Strömestriker Räf in Wiedikon re-kommandirt sich wiederum alles was von Wolle ist zu waschen, walten und auszurichten, so wie auch baumwollene Rock und Decken, auch Floret aufzutragen; seine Wohnung ist bey Söller Pfenninger oben an der Mugg.

5. Indem ich dem verehrten Publikum die das mir bisanhin geschenkte Zutrauen nicht danke, mache ich hiermit die Anzeige, daß ich den früher im Neumarkt be-
stehenden Grembler-Laden nun in Gassen No. 97. fortsetze, und rekommandiere mich also meinen werthen Freunden und Gön-
nern, im Verkauf von feinem rohem und ge-
lohtem Butter, wie auch aller Arten
Korn, Ziger, Kerzen und andere Artikel
mehr. Gute und reale so wie auch billige
Bedienung lassen mich hoffen, daß ich das
frühere Zutrauen erwerben werde. An glei-
chem Ort ist aus Mangel an Platz ein
Eisenwindrad zu 4 Halbeln zu verkaufen.
Joh. G. F. Kirschengarten,
wohnhaft in Gassen.

6. Man wünschte zwei Tischgänger an-
zunehmen. An gleichem Ort kann man
das Mittagessen haben.

7. Ein jun. er geisteter Knabe wünschte
als Bedienter oder als Aufwärter in einem
Wirthshaus, eine Anstellung zu finden.

8. Wo eine Magd, die kochen und spin-
nen kann, sogleich eintreten könnte, ist im
Berichtshaus zu erfragen. An gleichem Ort
wünschte man noch einen Tischgänger anzu-
nehmen.

9. Es wird ein 12 a 14 jähriges Mäd-
chen von reichthümlichen Eltern, zu einer lei-
chen Arbeit zu gebrauchen, verlangt.

10. Wo eine reichthümliche mit guten Zeug-
nissen versehene, des Kochens, weiblicher Ar-
beiten und Schreibens kundige Person, als
Haushälterin in der nächsten Zukunft od. r auch
etwas früher eine Anstellung erhalten könn-
te, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

11. Unterzeichneter nimmt die Freiheit ei-
nem E. Publikum bekannt zu machen, daß
er stets mit Gros de Naples, Levantines,
Marcelines, Doubles Florences, in allen
Qualitäten, und Mantel-Taffet in verschie-
denen Breiten, so wie auch in Gaze et
Creppe bestens assortirt ist. Es empfiehlt
sich zu fortdauerndem gütigem Zuspruch. und
versichert jedermann gute und billige Bedie-
nung.
Gerold Bockhard,
auf dem Freilagerplatz.

12. Dem Herrn Tischlern zu Stadt und
Land, machen die böhliche Anzeige, daß ein
thor: Sortiment Mahagoni-Holz
auch Bois de Ronce genannt) bey uns,
in kleineren oder größeren Parteyen zum
Verkauf liegt. Diese Waare kann zu allen
zeiten bey Unterzeichneten bestelligt werden,
e jedermann mit freundlichem Bescheid be-
ragen und alle verlangende Auskunft ge-
ben werden.

Meyer und Sohn, J. Büchsenstein.

13. Endunterzeichneter dankt E. E.
Publikum den gütigen Zuspruch, und em-
pfehle sich ferner in allen Sorten Baum-
woll-, Seiden- und Kuderwatten, Watten
u. Bettdecken, dunkel aschgrau zu schwarz
edlenen Manteln und Douilletten; auch asch-
grau und heiterblau Baumwollgarn, ge-
schichtetes und ungeschichtetes; für die Damen-
kleidung der Fach steht man gut, so wie

ben den aschgrauen Watten. Auch empfiehlt
er sich alle Baumwoll- und Seidenwatten
wieder umzukarben und wie neu zu verfer-
tigen, so wie auch Schafwolle zu Wad aen
zu karten, in großen Blättern von 3 Ellen
lang und 1 Ell b r, alles in den billigsten
Preisen.
Leonhard Weiss,
Joller an der Kronenwarte.

14. Auf ein Guth nahe bey der Stadt
wird ein Lehmann verla .t, der des Aeb-
werks, Ackerbau und des f. v. Vieh kundi-
g, treu und arbeitsam ist, und eine Hausab-
haltung von 4 erwachsenen, worunter 2 Mannsper-
sonen, mit sich bringen kann.

15. Die alten bekannten Kabischneider
sind wieder in hier angekommen und em-
pfehlen sich einem E. Publikum zu Stadt
und Land. Sie logieren im rohen Haus.

16. Bey Buchbinder Lohbauer oben an
der Marktgasse ist geheset a 5 f. zu haben:
Leitfaden zum christlichen Religionsunterrichte
für Sonntagskinder, im Auszuge, v. J. C. G.
Denzler, Pfarrer am Spital. 8. Winter-
thur 1825. Wer die Marini auf Barthien
von 50 Gremol. Bestellung macht, erhält
das Werk jetzt und künftig geheset im Ver-
triebspreis von 1 f. 5. Auch sind noch größere
Leitfäden a 20 f., für die Subskribenten a
15 f. mit Beilage von 1 f. auf das Du-
gend zu haben.

17. Bey Endunterzeichnetem sind zu ha-
ben, sehr schöne Toilettes, Stabladen, Ar-
beits- und andere ord. Schachteln, Brief-
tafeln, Souvenirs und Cigaretten-Büchsen,
alles in verschiedenen Größen und Preisen,
nach neuestem Geschmack, so wie auch aller
Arten Schreib-, Post-, Pack-, gefärbte und
gepresste Papiere, aller Arten Sch. eidecken,
Eigental &c. Auch empfehle ich mir einem
E. Publikum, in allen meinen übrigen Be-
rufsartikeln, wober jedermann, der mich mit
seinem Zutrauen beehrt, guter Arbeit und
billiger Preise versichert seyn kann.

Conr. Ulrich, Buchbinder,
beim Graberg im Neumweg.

18. Endunterzeichneter macht es noch zur
Nicht einem E. Publikum zu Stadt und
Land, für das ihm bis dahin gescheh-
te Zutrauen höchst zu danken, und empfiehlt
sich ferner, nicht nur in seinen Professions-
artikeln, als Veranden, Verzähren, Bron-
zieren und Ordemanz-mäygen Sturmbän-
dern, Bronaten, Hornu und sonst allen
möglichen Hülfsarbeiten, sondern auch mit
seiner wohl eingerichteten Maschine, Wöhl
in die Ohren zu stecken, ohne den gering-
sten Schmerz.

Joh. Heinrich Meyer, Obmann
der Händler, auf dem Münsterhof.

19. Indem Unterzeichneter seinen Laden
im Kindermarkt eröffnet, so findet er sich
verpflichtet, einem E. Publikum zu Stadt
und Land sich auf das höchste zu empfeh-
len, in allen Arten neuen Uhren, so wie
auch zu Reparieren; gute Arbeit und billige
Preise werde ich mir zur Pflicht machen.

Johannes Koller, Uhrmacher.

20. J. E. Bachmann, unter der neuen
Messe, hat die Ehre hiermit anzuzeigen,
daß ihm eine Parthie sehr schöner Porce-
lain-Präsidenten entgangen, die zu sehr
billigen Preisen ablassen werden können; auch
in den folgenden Artikeln, als: Porcelain,

Steingut, Suvance, lakierten Blechwa-
ren und Kinderspielzeug, habe ich mein Lager
bedeutend erneuert, und empfehle mich hi-
mit zu gütigem Zuspruch bestes.

21. Gestricke einsache und gefuchete Floret-
seide zum Nähen, Wollen- und Baumwoll-
lenagarn, aller Arten Strümpfe, Handschuh
und Kappen, sind immer zu den billigsten
Preisen zu haben, bey dem sich bestens em-
pfehlenden

Hofmann, Strümpfweber, im Mi-
berdorf an der Gräblichgasse.

22. Es wünschte ein junger Mensch von
18 Jahren in irgend einen Kaufmanns-La-
den als Lehrlinge unterzukommen; für seine
Treu und Redlichkeit könnte man ver-
sichert seyn.

23. Endunterzeichneter empfiehlt sich auch
dieses Jahr wieder den verehrten Frauen-
zimmern auf's beste, Jedem zu frischem
und zusammenzulegen für Garnituren.

Jesen. Fehre, in Gassen No. 104.

24. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder
mit recht gut gestricken Wollenwaaren be-
stus versehen, als: Weiße und graue Her-
ren- und Knaben-Unterziehl, Kinderdicki
und Spener; weswegen sich einem ehren-
den Publikum zu gütigem Zuspruch be-
stus empfiehlt.
Jakob Heller,

an der Schöffelgasse No. 257.

25. Eine ordentliche Person die nähen
und stiften kann, auch die übrigen Haus-
geschäfte verrichte, wünschte einen Platz als
Stuben- oder als Kindermagd zu bekommen,
sie könnte alle Stunden eintreten.

26. Unterzeichneter empoehlt sich einem ge-
ehrten Publikum zu Stadt und Land, wol-
lene und baumwollene Frauenzimmer-Kleid
zu waschen, auch weisse wollene Frauenzim-
mer-Schawls, mit und ohne Kranz, so wie
auch Hosen von Capirie, und wollene und
baumwollene Beiden zu waschen, Strümpf
und Halblin zu waschen. Ich empfehle mich
zu gütigem Zuspruch.

Jakob Würmli, Sohn,
an der Weitenasse No. 71.

27. Wo eine brave Stubenmagd von
Stund an in einen Plaz eintreten könn-
te, ist im Berichtshaus zu erfragen.

28. Es wünschte eine bestandene Weib-
person als Vorgängerin, oder Krankwär-
terin in einen Plaz unterzukommen, wör-
der das Stübchen bey Frau Kuhn, wohnhaft
bey Hrn. Ulrich, Beck, an der Strehlgasse,
zu erfragen ist.

29. Eine bestandene Person wünschte in
hier als Kochin oder Haushälterin in einen
Plaz zu kommen, sie könnte gute Zeug-
nisse aufweisen, und von Stunden eingehen.

29. Wo eine reichthümliche, mit guten
Zeugnissen versehene, des Kochens, weibli-
cher Arbeiten und Schreibens kundige Per-
son als Haushälterin in eine Anstellung erhal-
ten könnte; ist im Berichtshaus zu vernehmen.

30. Es wünschte jemand eine reichthümliche
Magd, mit guten Zeugnissen versehen, die
kochen und spinnen kann; sie könnte von
Stund an eingehen.

Preis der Lebens-Mittel:
Kornenschlag, der Müll 4 fl. 22 g.
Weißer Brotschlag 4 fl. 9 ble.
Schwarzer Brotschlag 4 fl.

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Das 11. Eichenholz | 2 fl. 6 blr. |
| Das 12. Eichenholz | 2 fl. 6 blr. |
| Der Würt. Koggen | 3 fl. 3 fl. |
| — — — — — | 3 fl. 30 fl. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — — — — — | 3 fl. 15 fl. |
| Häfer, das Viertel d. 17 — 22 fl. | |
| 1 fl. des besten Kindersches | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres Duo | 4 fl. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 blr. |
| • Stacksfleisch | 4 fl. |
| • Heis- und Bockfleisch | 3 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratenfleisch | 7 fl. |
| • duo, geringere | 6 fl. |
| • gedignete bessere | 7 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

David Widmer von Hottingen,
Jgfr. A. Elisabeth Leubold von Wilt-
wil, Kt. St. Gallen.

Jakob Keller von Weßlingen.
Jgfr. Dorothea Kienast aus dem Riesbach.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Herr Georg Jakob Waser,
Jgfr. Esther Finke.

Aus der Dreiliger-Gemeind.

Herr Balthezar Heinrich Irmingier,
Jgfr. Barbara Katharina Waser.
Herr Heinrich Huber von hier,
Jgfr. Catharina Maria von Wassenheim,
Departement Niederrhein in Frankreich.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Frau Magdalena Spielmann, Jakob
Meiser von Mosenweil, Jfr. Niederbale,
ehl. gel. Hausfrau, Frau Catharina Ro-
terschweiler, Heinrich Frentags von Kus-
nacht, selb. in Hottingen, ehl. gel. Haus-
frau, Frau Eleopha Ebensperger, Jakob
Feuerer sel. von Hombrechtlen, ehl. nach-
gel. Witwe, und A. Magdalena Düntz,
David Düntz, des Buchdruckers, von Nor-
das, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS

1. Salomon Spörri auf der untern Hal-
den der Vier Ege hat nach genommener
Einsicht seiner ökonomischen Verhältnisse
sich freiwillig der Verwaltung unterworfen,
worauf ihm von der vormundschaftlichen Be-
hörde in der Person des Johannes Spörri
von Reichen die Vogt verordnet worden ist,
ohne dessen ausdrückliche Einwilligung er
künftig keine gültigen Verträge zu thun
darf. Dieses wird zur Warnung zu öffent-
licher Kenntniß gebracht, damit jedermann
sich vor Schaden zu verwahren wisse.

Basel den 13. October 1825.

Im Namen des Oberwaisnamts:
Die Kanzlei.

2. Der rechtlich ausgetriebene Wagner
Conrad (Hof zu Brünen) wird Mon. als den
21. Wintermonat h. a. gerichtlich verrech-
fertigt. An- und Gegenforderungen sollen

bestehen Unterzeichner bis zum 1sten gleich-
den Monats gesetzlicher Weise eingezogen
werden, die Gläubiger aber oder ihre bevoll-
mächtigten Anwälte (versehen mit den Be-
weisen ihrer Ansprüche) an dem Verrech-
fertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr im
Amtshaus zu Embrach vor löbl. Untzger-
richt erscheinen, um ihre gläubenden Rechte
geltend zu machen, zumal den Ausbleiben-
den nachher schwerer, als weder Red noch Ant-
wort mehr gegeben wird.

Geben den 20. October 1825.

Kanzlei Kiburg.

3. Auf Ansuchen der hierseitigen Erben
des über 50 Jahre undesamt abwesenden
Joseph Heinrich Wieser von hier,
ergeht hiemit an denselben oder dessen allfäl-
lige rechtmäßige Nachkommenchaft die Auf-
forderung innerhalb der gesetzlichen Frist
von neun Monaten a dato über ihre
Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewis-
ser befreiende Nachricht an die unterzeich-
nete Stelle gelangen zu lassen, als nach
fruchtlosem Ablauf dieses Termines den hier-
seitigen Erben des Wieser die, für dessen
Vermögen seiner Zeit hinterlegte, Caution
ohne weiteres ausgeliefert würde.

Zürich am 15. October 1825.

Im Namen des Untzgerichtes
Die Kanzlei.

4. Bücher-Versteigerung.

Sonntags den 19. November wird eine
Versteigerung gehalten, über eine beträcht-
liche Anzahl Bücher der verschiedensten Wis-
sensschaften und Sprachen. Die Verstei-
gungstage sind Mittwoch und Donnerstag
den 16. und 17. Wintermonat. Verzeich-
nisse davon werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich im October 1825.

Diehelm Lavater,

in der großen Brunnengasse, zur goldnen
Traube No. 431.

5. Unfern verehrten Handelsfreunden ze-
igen wir hiemit an, daß die Tuch- und Cor-
respondenz-Führung der unter d. Firma
"Gunter und Comp." in hier bestehen-
den Tuch-Fabrike einem Andern unser
Hilfsorten übertragen werden, daß aber die
Societät selbst wie bisher fortbesteht,
daß die Fabrication und die Appretur der
Tücher unter der nämlichen Direktion
bleibt, und daß wir uns auch fernerhin be-
mühen werden, nicht nur den alten Ruhm
und Credit des hiesigen Etablissements durch
Verfertigung schöner, solider und wohlfeiler
Tücher aufrecht zu erhalten, sondern ihn
noch zu vermehren.

Gebrüder den 20. October 1825.

Gunter und Comp.

6. Unterzeichner ist wieder bestens ver-
sehen mit 3 ad gebleichtem Eving; roth
und gebleicht 3 und 4fach Fein-Strichgarn;
roth, halbweiß, weiß und farbigen Flander
Nähfaden; dergleichen Evingfaden, Cordo-
nons, und weiß und farbigen Bohmer-Näh-
faden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache Hand-
und Maschinen Baumwollgarne; rohe, ge-

bleichte einfarbige und melierte Baumwoll-
Strichgarne in Strängen und Knäuel; ge-
bleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strän-
gen und Knäuel, zum Nähen und brokieren,
sowohl runder Fabrik als auch enal. Patent
et Sewing Nähfaden. Gebleichte, grau,
grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strich-
fäden für Herren und Damen, auch ein Cor-
ment Kinderstrumpf von den kleinsten No-
an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine komplett
Musterkarte vorhanden, wovon der nur
Strichpreis auf Lieferung verkauft werden kann.

Weisse, gefärbte und melierte, deutsche
Homburger und Vignola Strichwelle; ein-
fache und gewirnte Floretgarne in grau und
schwarz, so wie auch florettedene Strichwelle,
in welcher sämtlichen Artikeln ich mich zu
fernere geneigtem Zuspruch höchst empfiehl.

Caesar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

7. Da die Azienda Assicuratrice
in Triest laut ihrer früheren Ansicht ihre
Versicherungen auch auf reisende Waren
in Wasser und in Land annehmen, so wird
anmit zur Kenntniß gebracht, daß dieselben
auch auf Wein, Früchte und alle andere
Waare welche auf Seen, Flüssen oder in
Land transportiert werden, anwendbar sind,
und Versicherungen Strom und See auf
und abwärts gegen alle Gefahren der Schiff-
fahrt abgeschlossen werden können.

Für diesen Versicherungen Zweck sowohl
als auch für die übrigen um mehrere Aus-
künfte wendet man sich an Hrn. Caspar
Bindschädel in Mäanderhof der an
Endeunterzeichneten.

Die Compagnie für die Schweiz
Caspar Escher, im Bn.

8. Le Sieur Tissot, maitre de Horlogerie,
l'honneur d'aviser le public, que son re-
tour dans cette ville est fixé au 11. Nov.
prochain.

Il prie en consequence les personnes qui
desireraient suivre le cours qu'il se propose
d'y r ouvrir de nouveau, d'adresser leur
recherches par écrit sur une simple carte,
avec l'on pourra déposer chez Monsieur
Freudweiler à la Marktgasse, grande Villa
No. 449. où il sera logé.

9. Peshin wurde jemandem frecher Mack
eine silberne Uhr entwendet. Dieselbe ist von
mittlerer Größe, mit einem Calatrà versehen.
Auf dem Ziffer blatte hat sie Deutsche Zahlen
und 2 Mahnen, so wie sich auch auf der Ge-
hause ein Mahne befindet. Wer etwas von
dieser Uhr in Erfahrung bringen sollte, ist
höchst ersucht, davon im Gerichtshaus Na-
zeine zu machen, wessle man sehr gerne er-
kenntlich sein wird.

10. Von der Monatschrift:

Der Juagendgarten

können die Blätter vom September und
October von den resp. Abonnementen abge-
holt werden im

Berichtsbau.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Von brule an kann man wieder, anstatt im rothen Gatter, an der Marktgaß reinliches rein geschittenes Sauerkraut haben, das Pfund à 2 f.

Abbo 13, Water, No. 454.

2. Von den feinsten französischen Münchenerkorten sind zu haben in der großen Brunn-
gaß No. 433.

3. Einige Stück in gutem Stand sich befindende innere Fenster und Vorfenster, in No. 684, auf dem ebenen Hirschengraben.

4. Von allen Sorten schön gearbeitete Damen- und Kinder- Vercal-Handschr. sind auf Bestellung Duzentweis von 10 bis 15 f. pr. Paar zu haben. Auch empfiehlt man sich bestens zur Verfertigung aller Arten Haarschlecht, auch Seiden und Faden zu zwirnen. Durch schöne Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung, hoffe wir ferner wie hiedahin das Zurtrauen meiner Waterstadt zu erwerben.

Ranette Beyel, i. Bleicherweg No. 2.

5. In der Neustadt No. 123. zwey Trepp-
en hoch, ist wegen Mangel an Platz um billigen Preis zu haben, ein fast nie ge-
brauchter kürzerer Badekasten; ebendaseibst ein eben so wenig gebrauchtes großes Blei-
eisen gegen bare Bezahlung, oder auch ge-
gen ein kleineres auszutauschen.

6. Unterzeichnet ist dies Jahr mit recht
gut geschm. Wollentwaaeren bestens ver-
sehen, als: Weiße und grüne Herren-Unter-
schleib, Kinder-Jacki und Schlüfli und Spen-
ter, auch auf Linnenwand sehr solid gedruckte
Hosenträger; wemaden sich einem E. Pub-
likum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Jakob Bünzli,
eben an der Schoffelgaß.

7. Einige Hundert schöne Segreben.

8. Endunterzeichnet hat die Ehre ein-
nem E. Publikum anzukunnen, daß ich mit
allen Sorten Winterstrümpfen versehen bin;
ich empfehle mich auf's Höchste zu geneig-
tem Zuspruch.

Jakob Wärmli, Sohn,
auf Dorf an der Weingaß No. 71.

9. Jakob Ehrensperger von Velt-
heim mach einem ehrenden Publikum be-
kannt, das er mit etlich tausend Säben qu-
te schwarze und weiße Wurzelreben auf Be-
stellung bin auf Zürich liefern will. Der
Preis der schwarzen à 1 fl. 20 f. der weißen
à 1 fl. 10 f. Wo Bestellungen in Zürich
angenommen werden, ist im Verichtshaus zu
vernehmen. Er rekommandirt sich zu Stadt
und Land höchst.

10. Italienische Saiten aller Arten, auch
Guitaren und Capodastro, alles in billig-
stem Preis, bey Jastr. Falkenstein, Mu-
siklehrerin, hinter dem Münster No. 239.

11. Sehr guter alter Malaga und Ciper-
Wein in Bouteilles, in einem Privathause.

12. Bey Abegg — Guter an der Krug-
gaß No. 51. sind folgende Weine in be-
stien Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. 5 f. und 1 fl. 15 f. Muscatwein à
25 und 30 f. Morfardier 18112 à 24 f.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 15 f.
Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon
à 22 f. Weißer und rother moussierender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f.
Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

13. Gutes altes Kirschenwasser, die Maaf
32 f. Guter alter Herfenbrantenwein 32 f.
Guter Franzbrantenwein à 26 f., sehr gut
zu Kirschenwasser anzusetzen. Träschbrantenwein
24 f. Gutes Kirschenwasser 1 fl. Bey Frau
Kleiner an der Weingaß No. 72.

14. Von Gärtner Wiederkehr bey der
Werdmühle No. 430. 11. Stadt sind zu ha-
ben, frisch angelommene ausereleise schöne
holländische Blumenböden in den möglichst
billigen Preisen, als gefüllte und einfache
schönfarbige Gladioli, gefüllte und einfache
Fulven, verschiedene Arten Narzissen,
gefüllte und einfache Jonquillen, Kail-
tronen, Crocus, Amarillis, Gledermas,
Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lilien,
Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, Gemüß- und
Blumensoamen; ferner ist zu haben, Abieger
von schönfarbigen Reifen, Henscheli und Pri-
mula veris Stöckli re. Für Blumenböden
ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man
empfiehlt sich bestens.

15. Im Haus zur Linden eine Treppe
hoch ist nebst den früher schon bekannt ge-
machten Waaren nun auch alter Galtung
Wollengarn und Winterstrümpf in herab-
gelegten Preisen zu haben; man empfiehlt
sich auf das Höchste zu geneigtem Zuspruch.

16. Bey Heinrich Rubin No. 58. unten
an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben.
Weineißig, Träschbrantenwein, Zinswein-
anwein, Kirschenwasser, Zwetschenwasser,
Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscantwein, Malaga, Wargräfer
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'alsinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

17. Im Hirschen im Niederdorf ist zu
haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f.
auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 f.

18. Reale Weine, der Eimer à 5 — 18 fl.
bey der Maaf à 4 — 20 f. auch extra

altes Kirschenwasser, Kirschenwasser, Kirschen-
wasser, Häpfen- und Träschbrantenwein,
und recht guter Weineißig. Im gleichem Ort
ist zum Ausleihen ein kleiner circa 60 E-
mer haltender Keller, von 10 bis 12 Uhr.
Beym Erzberg im Rennweg No. 281.

19. Bey Endunterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Kirschenwasser,
die Maaf à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra
guter Weineißig, alles zu bestmöglichen
Preisen. Venninger, Kuefer
in der Schmalzgrub.

20. Im Hirschen im Niederdorf ist zu ha-
ben: Frisch angelommenes reales Selzer-
Mineralwasser, der Krug à 13 f.

21. Da ich mit schönen und guten wolke-
nen und floretierenden Herren-, Frauen-
und Kinder-Strümpfen, gestrickten Unter-
westen, Handschuhen und Korven, auf's
neue, versehen bin, so empfehle mich in die-
sen, wie auch in meinen führenden Ever-
rev- und Quincallerie-Waaren E. Pub-
likum zu Stadt und Land bestens. Zu kon-
sen wünschte: eine gute Breitenwaag, die
circa 2 Etr. zu wägen; auch könnte man
ein gutes weingrünes Faß, von 15 Eimer-
haltend, um billigen Preis benutzen

Joh. Dingelmann,
im Kindermarkt No. 327.

22. Recht gute 6r, 8r und 10r Kerzen à
10 f. das Th. Weiße und marmorierte
Casse à 8 f. das Th., auch eine Parthie
guten und leicht zu rauchenden Tabak à 10 f.
das Th.; ist zu haben bey Werder un-
term Etorchen.

23. Im kleinen Seidenhösi No. 359. ist
zu haben: Extra gutes altes Kirschenwasser,
die Maaf à 32 f. Gutes Kirschenwasser à
28 f. Guter Trausenbrantenwein à 28 f. und
Zwetschenwasser à 22 f.

24. Mehrere Schub alte noch brauchbare
Ofenrohr sind zu haben No. 350. im An-
dermarkt.

25. Ich empfehle mich dem geehrten Pub-
likum zu Stadt und Land um geneigten Zu-
spruch mit meinem Nachwerk, als: Große
und kleine Zuckerbüben, gute Ofeten mit
und ohne Mandel, Mandelwaffeln, Mor-
länderli, gebachne Mändeli, auch auf Be-
stellung mehreres Nachwerk, nebst recht gu-
ten Evernubeln, das Th. à 8, 9 und 10 f.

Fr. Sprecher, gelehrt, Siegfried,
an der Schmalzgrub No. 489.

26. Caffee, Melis und Condit, in guter
Qualität und billigen Preisen, ist zu haben
im Neumarkt No. 299. wofür sich zu ge-
neigtem Zuspruch bestens empfiehlt
Joh. Schwitter.

27. Einem E. Publikum mache hiermit bekannt, daß ich diesen Winter über bestens mit gut geklopfen Halbstiefeln und Schuhen, besonders auch für Kinder, versehen bin; auch nehme Bestellung zur Verfertigung derselben an, seye es von Enden oder Luch. In diesem sowohl, wie auch in meinen übrigen Artikeln als ausgerüstete Kinderkapseln, florettseidene und lederne Handschuhe (gerütert und ungefüllt) so wie von Kammerhennwolle, dergleichen Wolle, das Luch à 5 f, weißer Patent-Faden, geklopfte Schuhsohlen à 3, 4, 5 f. und Winterstrümpfe, empfehle ich mich ebenfalls bestens. Von dem beliebten Gesundheits-Senf ist wieder eine frische Partie angelangt, à 5, 6 und 10 Bagen.

Frau Sulzer, hinterm Lindenhof
No. 351.

28. Ein zweischläfiges Bett sammt Anzug, um billigen Preis.

29. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Ulmergerste; Holl. Voss-Häringe, Stockfische sowohl trocken als gewässert, bestes, mit Kirschenwasser angemachtes Ruscasser, zu billigen Preisen. Im Sprengel-Baden No. 644. bey dem untern Mühlesteg.

30. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: schöne Frauenhemder à 1 fl. 20 f. 1 fl. 10 f. und 30 f. Schöne Frauen-Gestaltrock, noch einige weiße Halstücher. 1 zweischläfiger baumw. roth gewürfelter Bettanzug nebst einem schönen vercalenen Oberleintuch 5 fl. 2 gelbe Lichtstöck 1 fl. 20 f. 6 Stück zinnerne Teller 2 fl. 4 f. 2 silberne Öffel 5 fl. 20 f. 2 weiß vercalene Hüt, einer à 2 fl. 1 Sammetbüdi mit Federn 2 fl. 20 f. 1 schöner schwarzer sammetter Spencer 5 fl. 10 Ell bauchtes Zeug 1 fl. 20 f. 1 Ebergerüstli 1 fl 30 f.

31. Schöne weiße und von allen Farben vercalene Herren- und Frauenzimmer-Handschuh sind immer in billigem Preis zu haben im Karpelerhof im Krug.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Canapé mit 6 Sesseln nach neuer Façon, mit Rosshaar gefüllt und noch gut conditioniert. An gleichem Ort ist ein Mehlkasten und ein zweischläfiges Schreibpult zu verkaufen.

2. Wer in billigem Preise, einen noch in gutem Stand sich befindenden, circa 2 Tausen Wasser haltenden alten kupfernen Kessel zu kaufen wünscht, kann im Berichthaus vernommen werden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf nächste h. Ostern 1826. ein Wohngemach zu Stadelhofen, enthaltend, 1ste Etage: Stube und große Nebenkammer nebst f. v. Abtritt. 2te Etage: drei heizbare Zimmer durcheinander und Küche. 3te Etage: Winde mit großer Dienstkammer und Blunderkammer; ein Brauchkeller und auf Verlangen auch ein größerer mit Fäßen von 11 à 17 Eimer haltend,

im Ausgeland Holzschopf, Aschentofe und Gelegenheit zur Wasche. — An gleichem Ort ein trockenes gewölbtes feuerfestes Waaren-Magazin, von Stund an.

2. Eine heitere, geräumige Werkstätte, für jede Profession einzurichten, im Dorf Horgen.

3. Auf künftige h. Ostern ist bey dem Kreuz in Empfang zu nehmen, 1 Stube, Küche, 2 Kammern und 1 Holzbehälter.

4. In Mitte der Stadt, an freyer und angenehmer Lage, könnte an einen oder zwey Herren eine schöne, tapezete, geräumige, heizbare Stube mit Möbeln, auch mit oder ohne Kost, überlassen werden. An gleichem Ort ist noch eine heitere Kammer zu vermietben.

5. Wo man zwey meublierte Zimmer sammt Kost, einigen honetten Herren übergeben könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

6. Wo künftigen Martini 1600 fl. gegen solide Unterpfand angelehnt werden, ist im Berichthaus zu vernemen.

7. Auf kommende h. Ostern ist eine frohmüthige Wohnung zu verleihen, enthält 2 heizbare Zimmer mit Alkoven und Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Blunderkammer, Küche, Keller und Holzbehälter, nebst mehrerer vortheilhafter Gelegenheit. An gleichem Ort kann von Stund an ein meubliertes heizbares Zimmer und Nebenzimmer für ein oder zwey honette Personen in Empfang genommen werden.

8. In der großen Brunngas im Bruntenhof sind zwey schöne heitere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an honette Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

9. Wo gegen Anlegung eines guten Capitalbrieft, oder Ankauf guter alter Schuldbriefe, oder auch gegen sichere Hinterlag, auf nächstkommenden Martini fl. 1000. auf einige Jahre zu entleihen sind, ist im Berichthaus zu vernemen.

10. Ein Keller mit 100 Eimer Faß in Eisen gebunden in gutem Stand in der Neustadt.

11. Zum Ausleihen auf Ostern 1826, ein schönes sonnenreiches Wohngemach sammt heizbarem tapeziertem Boden an einer der gangbarsten Straßen.

12. Ein Keller mit circa 100 Eimer mit Eisen gebundenen Fäßen, gut unterhalten, an einer gangbaren Straß, commod zum Auf- und Abladen.

13. Auf künftige h. Ostern ist auf dem Münsterhof No. 91. ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthält 3 Stuben, 2 mit Alkoven, 4 Kammern, eine eigne Winde und einen Keller mit 140 Eimer weingrüner Fäßen. Man beliebe sich hierüber an Wittwe Wendli, 1 Siegel hoch, zu wenden.

14. In No. 143. in der Neustadt ist von Stund an ein kleines sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Alkoven und Nebenkammer, Küche und Keller nebst Vhs zu Holz, an eine Haushaltung ohne Kinder zu vermietben. An nämllichem Orts werden auch alle Arten Frauenzimmer-

Fischbeindste unverrennt gewaschen und wieder frisch garniert.

15. Eine heitere und frohmüthige Stube nahe bey Bruck und Rega, wünschte man jemand honetter auszuleihen; mehrere Auskunft ist am Ort selbst zu vernemen in No. 275. gr Stabl.

16. fl. 600. gegen gute Versicherung, a Martini.

17. Von Stund an ein Keller mit großen Fäßen. Item eine warme Kammer mit Weinboden und nach Belieben eine heizbare Stube dazu, No. 319. im Rindermarkt.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 250 fl. gegen vierfache briefliche Hinterlag, für eine kurze Zeit, bis Lichtmess oder Montag 1826.

2. fl. 2000. à 4 o/o, auf mehr a doppelte, frey ledige Unterpfand in einer der fruchtbaren Gegenden am Zürich-See welches Capital sammethaft oder auf nächstkommenden Martini 700 fl., auf Lichtmess und May 1826. 1300 fl. in Abtheilungen könnte dargeshossen werden.

3. Ein geräumiges Zimmer, oder trockenes Magazin, in der Vorstadt der kleinen Stadt, oder in einer auslofenden Straß im Innern der Stadt.

4. Es wünschte eine Familie ein Gemach, das enthalten sollte: Zwen Stuben, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Winde; wo möglich in der Peters-Gemeinde auf künftige h. Ostern.

Verlorne und gesundene Sachen:

1. Samstag den 23. d. verlor ein Fuhrmann von Lützingen bis an die Unterstraf eine Spannkette; wer dieselbe aufgehoben, ist ersucht, sie gegen einem anständigen Trinkgeld in No. 43. an der Unterstraf abzugeben.

2. Es sind im Lauf dieses Octobers 2 Regenschirm im Baugarten stehen geblieben: wer solche beschreiben kann, beliebe sie auf der Waag abzuholen.

3. Freitag den 30. Herbstmonat ist vor der Unterstraf bis auf Klotten eine Sackuhr verlohren gegangen, mit deutschen Zahlen, ohne Ueberfutter, woran eine silberne Kette mit 2 Beischäften, wovon nur eines gestochen, und 1 Uhrenschlüssel vor Silber. Der redliche Finder ist gebeten, selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Den 30. Herbstmonat hat jemand einen Brief, worinnen 2 Obligo, in welchen der Name des Eigenthümers zu lesen ist, verlohren. Man bittet den Finder solchen im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

5. Den 15. October ist jemandem ein Canaribonol ausgehoben; der Einfanger ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

6. Es wird seit einigen Wochen ein grün seidener Schirm mit gestricheltem Bord vermist; wo er etwa möchte stehen geblieben sein, ist man arbeiten solchen gegen einem Trinkgeld zurück zu geben.

7. Verlorenen Mittwoch Abends, den 19ten dieß, verlor jemand eine Brieftasche mit bedeutenden Schriften; da solche jemand andern nichts nützen kann, so wird der redliche Finder gebeten solche im Berichtshaus gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

8. Legten Donnerstag den 20ten dieß ist zwischen Egg und Grüningen ein eiserner Lederschuh verloren gegangen; der redliche Finder kann im Berichtshaus den Eigenthümer erfahren, welcher erkenntlich sein wird.

9. Legten Mittwoch den 19ten dieß, ist einem Kutscher aus einem Privat-Stall ein grau tücherer Mantel mit schwarzem Krausen, fast ganz neu, frecher Weise entwendet worden. Wer davon Nachricht geben kann, dem wird unter Verschweigung seines Namens, ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

10. Sonntag Morgen den 23. dieß, zwischen 7 und 8 Uhr, ist aus einer Chaise vom Zeltweg bis an die Kronenporte ein neuer blau seidener Schirm mit Ueberfutter verlohren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten solchen gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

11. Es gieng letzte Woche eine vierfüßmige Wagenwaage, mit einem Vorhödnli bezeichnet, verlohren, von der Badergasse gr. Stadt bis nach Wollingen. Der Aufheber derselben ist gebeten dieselbe gegen einem anständigen Trinkgeld in's Berichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bei Buchbinder J. R. Bleuler im Kindermarkt sind auf das Jahr 1826. vom Duzend und Stück aller Arten Hauskalender zu haben, als: Züricher, Berner, Basler, 4 Gattungen Schaffhauser, Appenzeller und Aarau, und Schreibkalender mit und ohne Papier durchschossen. Das beliebte Haushaltungs-Journal, nebst allen in die Profession einschlagenden Gegenständen, in billigt möglichsten Preisen.

2. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehrere rare und gesuchte Werke. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mathematische, Physikalische, Geographische, Astronomische, Zoologische, Cosmische, Naturhistorische, Militärische etc. Ferner Handröße, Kupferwerke, Kupferstiche, ganz neuer Kreiszeug, schöne große Harfe, nebst mehr; welche den 11. Nov. als Martinstag den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bei Joh. Büst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Remise No. 124.

3. Aus der Bibliothek des sel. Hrn. Dec. Schin; in Glattfelden werden folgende Bücher vermist:

Neues Archiv f. Kanzel-Vortrag v. Grotz, 2e und 3e Bd.

Brunners Unterhaltungen f. Kranke. 2e Thl. Ribbeck's Magazin v. Feit. Predigten. 3e Bd. Materialien für alle Theile der Amtsführung, 3ten Bds. 1stes und 2tes Heft.

Magazin f. Prediger. Züllichau. 1—9 Bd. — f. Missions-Gesellschaft. 7e Bd.

Materialien 1. Religionsvorträge bey Begräbnissen. 1e. und 2e Bd.

Die allfälligen Inhaber derselben sind hiermit ersucht, sie sobald als möglich einzusenden ins Pfarrhaus Glattfelden.

4. Endunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er aller Arten verfertigte Winterschuh von allen Farben und billigsten Preisen immer im Vorrath hat, und sich zu fernem geneigtem Zuspruch höflich empfiehlt.

Jakob Wunderli, Schuhmacher, in der St. Brunngasse No. 418.

5. Wo ein Knab um die Modelstecher-Profession zu lernen, von Stund an kann angenommen werden, ist im Berichtshaus zu ersagen.

6. Endunterzeichneter wünschte einen Knaben von guter Erziehung unter billiger Condition in die Lehre zu nehmen.

Jb. Müller, Schneider, in Winterthur.

7. Unterzeichnete erwählt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wolene und baumwollene Frauenzimmer-Röck zu waschen, auch weiß wolene Frauenzimmer-Schäwl, so wie auch Hosen von Casimir und wolene und baumwollene Bettdecken zu waschen und Strümpf zu waschen; auch Wollengarn und Strümpf zu verkaufen. Ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch Frau Wüemli, geb. Wafer, hinter dem Münster No. 235.

8. Die schon lang bekannten Tiroler Kabischneider logiren im Adler.

9. Einehrliche Dienstmagd wünscht von Stund an einen Platz zu erhalten.

10. Dem Unterzeichneten ist vor etwa 3 oder 4 Wochen durch den Schaffhauser Boten 2 halbe Ries Postpapier 4to, ohne Begleichschreiben, zugekommen. Der rechtmäßige Eigenthümer ist daher höflich gebeten, sich wegen der Bestimmung dieses Papiers gefälligst zu wenden an

Franz Hurter in Schaffhausen.

11. Man wünschte einige Kostgänger, denen man eine geräumige Kammer und gute Bettler nebst Kost geben könnte, in billiger Condition anzunehmen; ist sich deswegen bey Frau Knecht in der vorderen Schloffe No. 225. anzumelden.

12. Wo eine brave Magd, die außer Dienst ist, zur Stunde eintreten könnte, ist im Berichtshaus zu ersagen.

13. Es wünschte jemand eine junge Tochter von rechtschaffnen Eltern zum Waffers tragen; und einigen Hausgeschäften, um billigen Lohn, von Stund an.

14. Es wünschte eine rechtschaffne mit guten Zeugnissen versehene Person, die gut nähen und stiften kann, und sich zu allen Hausgeschäften willig gebrauchen ließ, als Stubenmagd von Stund an oder auf Lichtmess in einen Dienst zu treten; ist deshalb bey Hr. Schneyler im Kindermarkt nachzufragen.

15. Bei David Bärli in Zürich ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Antwort auf einige öffentliche Anzeigen und Beurtheilungen meiner Schrift: Versuch das Entstehen der runden Gestalt der Erde und übrigen Weltkörper, sammt ihrer Bewegung auf eine neue Art zu erklären. Von J. J. Beyer, Pfarrer zu Buchs.

16. In dem Buchbinder-Laden an der Schiffände, oben an dem Dilgrimschiff, sind Kirchenbücher von mehreren Gattungen und Preisen zu haben. Gebäts- und Schulbücher, Schreibpapiere, Federn, Griffel, Bleistift von mehreren No.; Schreibbücher, große und kleine, Sachbücher, 3 in der Hand linder beim Duzend und einzeln; auch fremde Kalender; Obladen, Siegelst., Mainz Obladen, gefarbte Daviere, Post- und Zeichnungspapier, gemahlte Taufzettel und schwarze; Stammbuchblätter, wobei gezeichnete Blumen und auch in Quart mit einfachen Kränzen; Stammbücher; einige Jugendschriften mit und ohne Kupfer; Viederbuch für Schweizer, Aarau, 1825. Pack- und Fließpapiere und anderes mehr. Zu geneigtem Zuspruch im Laden sowohl als in meinen Professions-Arbeiten empfehle mich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf's höflichste.

Salomon Meyer, Buchbinder.

17. Strümpfstricker Räf in Wiedikon rekommandiert sich wiederum alles was von Wolle ist zu waschen, walken und auszurüsten, so wie auch baumwollene Röck und Decken, auch Floret aufzukrausen; seine Adress ist bey Echter Pfenninger oben an der Mlegg.

18. Indem ich dem verehrten Publikum für das mir bisanbin geschenkte Vertrauen höflichst danke, mache ich hiermit die Anzeige, daß ich den früher im Neumarkt beworbenen Grembler-Laden nun in Gassen No. 97. fortsetze, und rekommandiere mich also meinen verehrten Freunden und Gönnern, im Verkauf von frischem rohem und gelottem Butter, wie auch aller Arten Käse, Ziger, Kerzen und andere Artikel mehr. Gute und reale so wie auch billige Bedienung lassen mich hoffen, daß ich das fernere Vertrauen erwerben werde. An gleichem Ort ist aus Mangel an Platz ein Seidenwindrad zu 4 Häkeln zu verkaufen.

Frau Fäsi, Kirchgassagerin, wohnhaft in Gassen.

19. Man wünschte zwei Tischgänger annehmen. An gleichem Ort kann man das Mittagessen haben.

20. Ein junger geistlicher Knabe wünschte als Ladiendener oder als Aufwärter in einem Wirthshaus, eine Anstellung zu finden.

21. Wo eine Magd, die kochen und feinen kann, soaleich eintreten könnte, ist im Berichtshaus zu ersagen. An gleichem Ort wünschte man noch einen Tischgänger anzunehmen.

22. Es wird ein 12 & 14 jähriges Mädchen von rechtschaffnen Eltern, zu einer leichten Arbeit zu gebrauchen, verlangt.

23. Wo eine rechtschaffne mit guten Zeugnissen versehene, des Kochens, weiblicher Ar-



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endeunterzeichneter macht E. E. Publikum zu Stadt und Land die höchste Anzeige, daß er mit nachstehenden und mehreren Artikeln bestens versehen ist, als: Spielschachteln zum Boston nebst allen dazu gehörigen Marken 1c. 3 fl. 20 f. Gewöhnliche Spielschachteln 1 fl. 20 f. Boston Tarifs, franz. und deutsche. Versierne Spielmarken, das 100. à 25 f. Das Neapoler Mosaikspiel à 1 fl., 1 fl. 10 f. und 1 fl. 38 f. Der Frenschug. 1 fl. Der Christmarkt. 1 fl. Vapogno. 1 fl. 10 f. Die jovialische Gesellschaft. 1 fl. Die Blindetuh. 1 fl. Der Jahresmarkt in Knechtlingen. 1 fl. Das Verstecken. 1 fl. 10 f. Tugend und Vohler. 1 fl. 20 f. Der Weihnachtsabend. 1 fl. 20 f. Die Hasenagd. 1 fl. 10 f. Preciosa; das Glückelind. 36 f. Magische Briefstafel. 18 f. Jagd- und Antwortspiel. 36 f. Klemere à 12 f. Domino à 1 fl. und à 12 f. Minutaliches Unterhaltungsspiel. 10 f. Vesspiel. 1 fl. Der Eteckbrief aus Zwenzente. 1 fl. 10 f. Charaden und Anagrammenspiel. 30 f. Die Kasse fängt Mäuse. 1 fl. Harlekin und Colombine. 1 fl. 10 f. Ein reiches Spruchwörter-Gedankenpiel. 16 f. Das historishe Domino. 24 f. Neue Zieh- und Wahrsagerkarte. 20 f. Glück zu! 18 f. Der kleine Krieg. 20 f. Das Nationalenspiel. 30 f. Die Schachstunde. 18 f. Astrologische Traumtabelle. 14 f. Die Reise ins Paer. 18 f. Die kleine Kartenlegerin. 12 f. Wierwar und Ordnung. 20 f. Chras ganz neues ist dann: „das Kunstseid.“ Eine nützliche und angenehme Beschäftigung für einzelne Personen jedes Alters. Der kleine Colorist. 4 fl. 20 f. Vettoviele à 30 f. Mirriorama. 5 fl. 30 f. Erdglobi à 1 fl. 20 f. und 32 f. Himmelslobud. 32 f. Sternkarten. 20 f. A B C Schachteln mit deutlich und front. Lettern. 1 fl. 50 f. Aesthetische A B C mit Abbildungen auf der Rückseite. 20 f. Eine schöne Auswahl Sakkalenderli auf's Jahr 1826, mit Kupferchen, à 1 fl. 10 f. 1 fl. bis 10 f. Mehrere 100. Briefstafeln, Notes, Souvenirs etc. für Herren und Damen, nach neuestem Geschmack, von 28 f. bis 4 fl. Neueste Art Strickfordchen mit Etabel bestet, für Damen, à 4 fl. Verschiedene Sorten Schreibzeuge, Stambücher, eine Menage Bonbonié es, Stambuch-Lupfer, Toiletten, Nähnischen. Neueste Sorten Parier-, Glanz- und aerechte Papere und Berbüren, Schreibbücher, Goldband in Schwäbischen zu 4, 5 und 7 fl. pr. 18. 1 10 f. nebst vielen Artikeln mehr, zu dessen ürtiger Abnahme sich E. E. Publikum zu

Stadt und Land höchst empfiehlt, Dero ergebener

Römer, Buchbinder und Futalarbeiter; unten an der Glockengasse.

2. Extra feine in Essig eingemachte Cornichons in Schoppengläsern, Moutarde à l'Extrag etc. Huile de Russie, vorreflisches Mittel für die Haare wachsen zu machen, idem Macassar-Öl von Daquet et Comp., für den gleichen Gebrauch. Poudre de Ceylan, sehr empfehlenswerth zur Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleischs. Eau de Ceylan, für den gleichen Gebrauch. Eau Personne de Bayadères, für die Haut zu verschönern und frisch zu erhalten; idem, Lait-de-Rose, für ebendasselbe. Pierre de Chine, schon längst rühmlichst bekannt zur Schätzung der Nasen- und Federmesser; idem, Eau d'Arquebuse, so auch Wachs: Zäpfel- und Carosseychter, Kugel n, Kerzen in kleine Handlaterren, percalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handtuch.

Im Parfümerie-Laden
benna Kornhaus.

3. Endeunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß, nebst guten Bratwürsten, geraucherten Wienen und extra guten Schenklingen, von heute an alle Tage frisch zubereitet sind: Blutwürst, Leberwürst, Knoblauchwürst, Ballron, franz. surter-Schwarzenmagen, Zungenwürst und Cervelate.

Bratwurst-Kramer, a. d. Waagengasse.

4. Zwei schöne Veliztragen, und 1 Eidenwindrad.

5. Weiße Erbsen.

6. Eine nuck. Commodé, so gut wie neu, nebst einer zweifachigen Brüstung, nussbaumfarb angestrichen; in der oberen Schiefe No. 225. jren Stegen hoch.

7. Eine Guitare, so gut als neu, in billigem Preis.

8. Ein Tugend wohlconditionierte nussbaumene Capel mit Vohler.

9. Ein gut beschapenes nussbaumenes kleines Kinderbettchen, zu billigem Preis. An gleichem Ort eine große Strohhede.

10. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Ein nass nuss Corvus mit 38 Schabladen, ein zweifachiger kann. Kasten, wovon jeder Theil a pa re beschloßen werden kann, 1 Pianoforte, Stroh- und Vohlerstiesel, Tisch veränderlicher Größe, eiserne Geldkisten, Windeloden und Bettstätten, Badkassen, 1 Ofen von Sturzblech, 1 Fußwärmer, Filz- und Veliziesel, nebst aller Gattung hauserätlicher Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumel-

den, oder bey sich bestens empfehlendem

Hs. Jakob Wirth im Hofli.

11. Ein eisener Ofen, von mittlerer Größe, in sehr gutem Stand, um billigen Preis.

12. Bey Frau Gefner No. 69. an der Weilenasse ist immer zu haben: Schöne weiße, schwarze und von verschiedener Gattungen Naturfarbe Wolle, in den billigsten Preisen.

13. Wer ein 13 Eimer haltendes mit Eisen gebundenes in diesem Stand sich befindendes Faß zu verkaufen habe, ist im Berichtshaus zu erfragen.

14. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 ganzes Stück gebildetes Zicheng von f. Percalt. 30 fl. Schöne Weber-Händer à 1 fl. 20 f. 1 fl. 10 f. und 30 f. Schöne Gehaltred und weiße Halstücher. 2 silberne Kessel 5 fl. 20 f. 2 weiß percalene Hüt, einer à 2 fl. 1 Sammetbüch mit Fibern 2 fl. 20 f. 1 Therasrüsti 1 fl. 30 f. 1 schwarz allahene Del mantille mit braunen Bremen. 10 fl. 1 Schreibstisch von Nussbaumholz. 46 fl. 1 einschlägige nuck. Bettstatt. 10 fl. 1 nussbaumene nussbaumfarb angestrichen. 6 fl.

15. 20 bis 300 Hohlziegel.

16. Ein f. v. Stod Bau, im Gasthof zum Etorchen.

17. Ein niedliches Hündchen, kleiner Kack.

18. Im kleinen Seidenhöfli No. 369. ist zu haben: Extra gutes altes Kirschwasser, die Maas à 32 f. Gutes Kirschwasser à 28 f. Guter Trusenbrantwein à 28 f. und Zwetschenwasser à 22 f.

19. Caffé, Melis und Condit, in guter Qualität und billigen Preisen, ist zu haben im Neumarkt No. 299. wofür sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Joh Schweizer.

20. Ein Kaufschuldbrief von fl. 7750. mit recht guten Unterhanden.

21. Von heute an kann man wieder, anstatt im rothen Vatter, an der Marktag reinliches rein erscheinens Sauerkraut haben, das Pfund à 2 f.

Abholz, Vater, No. 451.

22. Von den feinsten französischen Münchkerarten sind zu haben in der großen Brunnengasse No. 433.

23. Einige Stück in gutem Stand sich befindende innere Fenster und Verfenster, in No. 694. auf dem eben Hirschengraben.

24. Von allen Sorten schön gearbeitete Damen- und Kinder-Percal-Handtuch sind auf Bestellung Dugendweis von 10 bis 15 f. pr. Paar zu haben. Auch empfiehlt man sich

7. Es sind im Lauf dieses Schaltjahres 3 Regenschirm im Baugarten stehen geblieben; wer solche beschreiben kann, beliebe sie auf der Waag abzugeben.

8. Freitag den 30. Herbstmonat ist von der Unterstrass bis auf Rio:en eine Sackuhr verlohren gegangen, mit deutschen Zahlen, ohne Ueberfuerer, woran eine silberne Kette mit 2 Verschloessen, wovon nur eines gestochen, und 1 Uberschlüssel von Silber. Der redliche Finderer gebeten, selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

9. Den 30. Herbstmonat hat jemand einen Brief, worinnen: Obligo, in welchen der Name des Eigentümers zu lesen ist, verlohren. Man bittet den Finder solchen im Gerichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehrere rare und gesuchte Werke. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mythologische, Chemische, Oryctographische, Geographische, Oekonomische, Anatomische, Chemische, Naturhistorische, Militärische etc. Ferner Handreize, Kupferwerke, Kupferstiche, ganz neuer Reisszeug, schöne große Harfe, nebst mehr; welche den 11. Nov. als Martinstag den Meistbietenden überlassen werden. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neumadt No. 121.

2. Endsunterzeichneter macht anmit dem verheiratheten Publikum die Anzeige, daß er mit heute, seine neue wohl eingerichtete Apotheke eröffnet hat; Er empfiehlt sich, seinen werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land, aufs beste zu geneigtem Zuspruch in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, und wird sich's gescheulichst anerkennen lassen, derselben werthes Zutrauen durch gewissenhafte, pünktliche und billige Bedienung zu verdienen.

Winterthur den 24. October 1825.

Joh. Kronauer, Apotheker, zur Friedensburg.

3. Wo ein Knabe von rechtschaffnen Eltern die Schreiner-Profession erlernen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

4. Vicut. Erob an der Marktgasse berichtet, daß der Welter-Kas wieder angelangt ist.

5. Eine hiesige Modenbretterin wünschte eine honeste Tochter unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

6. Es wünschte eine Person als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen, sie kann gut nähen und kochen und kann gute Zeugnisse aufweisen.

7. Eine Magd, welche mit Kindern gut umzugehen weiß, kann, wenn sie auch übrigen günstige Zeugnisse vorzuweisen hat, eine Anstellung finden.

8. Unterzeichneter nimbt die Freiheit einem E. Publikum bekannt zu machen, daß er seit mit Gros de Naples, Levantines, Marcellines, Doubles florences, in allen Qualitäten, und Mantel-Jackett in verschiednen Breiten, so wie auch in Gaze et

Treppe bestens assortirt ist. Es empfiehlt sich zu fortdauerndem gutem Zuspruch, und versichert jedermann gute und billige Bedienung
Gerold Boshard,
auf dem Predigackerhof.

9. Unterzeichneter in dieß-Jahr wieder mit recht gut gestrichten Wollenwaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibler, Kinderroali und Sweiter; wessenen sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt
Jakob Heller,
an der Schöffelgasse No. 257.

10. Gefärbte einfache und gestrichelte Florenseide zum Almen, Wollen- und Baumwollengarn, aller Arten Strümpfe, Handtuch und Kappen, sind immer zu den billigsten Preisen zu haben, bey dem sich bestens empfehlenden
Hofmann, Strümpfweber, im Niederdorf an der Grablgasse.

11. Den Buchbinder J. R. Bleuler im Kindermarkt sind auf das Jahr 1826. beym Duzend und Stück aller Arten Haushaltender zu haben, als: Zürcher, Berner, Basler, 4 Gattungen Schaffhauser, Nappenzeller und Arauer, und Schreibkalender mit und ohne Papier durchgeschossen. Das beliebte Haushaltungs-Journal, nebst allen in die Profession einschlagenden Gegenständen, in billigt möglichen Preisen

12. Aus der Bibliothek des sel. Hrn. Dec. Schinz in Gattfelden werden folgende Bücher vermehrt:
Neues Archiv f. Kanzel-Vortrag v. Große, 2r und 3r Bd.
Brunners Unterhaltungen f. Kranke. 2r Thl.
Ribbeck's Magazin v. Zeit-Verdichten. 3r Bd.
Materialien für alle Theile der Amtsführung, 3ten Bds. 1stes und 2tes Heft.
Magazin f. Prediger. Züllichau. 1 — 9 Bd.
— f. Missions-Gesellschaft. 7r Bd.
Materialien 3. Religions-vorlesungen bey Begräbnissen. 1r. und 2r Bd.

Die allfälligen Inhaber derselben sind hiermit ersucht, sie sobald als möglich einzusenden ins
Warenhaus Gattfelden.

13. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er aller Arten verfertigte Winterschuh von allen Farben und billigsten Preisen immer im Vorrath hat, und sich zu fernem geneigtem Zuspruch höchlichst empfiehlt.

Jakob Wunderli, Schuhmacher, in der St. Brunngasse No. 418.

14. Wo ein Knab um die Modelstecher-Profession zu lernen, von Stund an kann angenommen werden, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

15. Endsunterzeichneter wünschte einen Knaben von guter Erziehung unter billiger Condition in die Lehre zu nehmen.
Jb. Wüller, Schneider, in Winterthur.

16. Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land wollene und baumwollene Frauenzimmer-Rock zu waschen, auch weiss wollene Frauenzimmer-Schawl, so wie auch Hosen von Cammir und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen und Strümpf zu waschen;

auch Wollengarn und Strümpf zu verkaufen. Ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch
Frau Würlt, geb. Wäber, hinter dem Münster No. 235.

17. Die schon lang bekannten Zivoler Kabischneider logiren im Adler.

18. Einehrliche Dienstmagd wünscht von Stund an einen Platz zu erhalten.

19. Dem Unterzeichneten ist vor etwa 3 oder 4 Wochen durch den Schaffhauser Boten 2 halbe Ries Postkavier 410, ohne Vergleichensreiben, zugekommen. Der rechtmäßige Eigentümer ist daher höflich gebeten, sich wegen der Bestimmung dieses Papiers gefälligst zu wenden an
Franz Hurter in Schaffhausen.

20. Man wünschte einige Kostgänger, denen man eine geräumige Kammer und gute Better nebst Kost geben konnte, in billiger Condition anzunehmen; ist sich deswegen bey Frau Knecht in der vorderen Schiffe No. 225. anzumelden.

21. Wo eine brave Magd, die außer Dienst ist, zur Stunde eintreten könnte, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

22. Es wünscht jemand eine junge Tochter von rechtschaffnen Eltern zum Waisers tragen, und einigen Hausgeschäften, um billigen Lohn, von Stund an.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 20 fr. |
| Weißer Brotschlag | 4 fr. 9 blr. |
| Schwarzer Bronschlag | 4 fr. |
| Das 1b. Weismehl | 2 fr. 6 blr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 fr. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. 4 fr. |
| — — — — — | 3 fl. 34 fr. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 fr. |
| — — — — — | 3 fl. 10 fr. |
| Hefer, das Viertel à 17 — 21 fr. | |
| 1 lb. des besten Kindfleischs | 4 fr. 6 blr. |
| • geringeres dito | 4 fr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fr. 6 blr. |
| • etrea Kalbfleisch | 5 fr. 6 blr. |
| • erdmäzere | 4 fr. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fr. |
| • Heis- und Bockfleisch | 3 fr. |
| • Schweinefleisch | 5 fr. |
| • Brantwurst | 7 fr. |
| • dito, geringere | 6 fr. |
| • gediegene bessere | 7 fr. |

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hs. Jakob Baumann von Balteschweil, Vtr. Baffnerhof, Frau Elisabeth Zug, verwitwete Ernst, von Oberwinterthur, lsh. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hs. Rudolf Freudenweiler, der Stadt-Zuhrmann. Mkr. Conrad Brändli, Schuhmacher, aus Eng. Hs. Jakob Bleuler von Hirslanden. David Zundel, Heinrich Zundels, des Färbers, ehl. gel. Sohn Frau Regula Galt, Herrn Cantonerrat Hogen sel. von Hirslanden, ehl. nachgel. Fr. Witwe. Frau Elisabetha Hemmen-Hausmayer Enderlis sel. von Baffnerhof ehl. nachgel. Witwe. Frau Anna Keller



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Frische Mandeln, Weinberren, Koffinen, Reis und Ulmergerste; Holl. Voll-Häringe, Stockfische sowohl trocken als gewässert, bestes, mit Kirchenwasser angemachtes Ruchwasser, zu billigen Preisen. Im Eperrey-Laden No. 644. bey'm unteren Mühlsteg.

3. Des H. beagg — Güter an der Krugg No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother mouffirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

4. Gutes altes Kirchwasser, die Maas 32 f. Güter alter Heusenbrantenwein 32 f. Güter Franzbrantenwein à 26 f., sehr gut zu Ruchwasser anzusetzen. Trüchbrantenwein 24 f. Gutes Ruchwasser 1 fl. Bey Frau Kleinert an der Weitenmaas No. 72.

5. Des Gärtner Wiederkehr bey der Werdmühle No. 430. H. Stadt sind zu haben, frisch angekommen außerordentlich schöne volländische Hixinenböllen in den möglichst billigen Preisen, als gefüllte und einfache schönfarbige Gladioli, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Kaiserkrone, Crocus, Amarilli, Fledermaus, Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lillien, Martagon, Iris, Ixia Gladioli, Gemüß- und Blumensoamen; ferner ist zu haben, Ableger von schönfarbigen Aalen, Henscheli und Primula veris Etöli u. Für Blumenböllen ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man empfiehlt sich bestens.

6. Ein ganz neues und gutes Seidenwindrad mit 4 Hälveln.

7. Einfache und gefüllte weiße und rothe Camellia japonica, starke Pflanzen mit vielen Knöpfen, welche diesen Winter blühen werden; im botanischen Garten.

8. Man wünschte 8 Feuerkübel, so gut als neu, zu verkaufen, in sehr billigem Preis, bey Grab, Sauter.

9. Im Laden auf dem Münsterhof No. 34. sind nebst übrigen Exceerwaaren, Eisöhl, Baumöhl, Lampenöhl und Leinöhl zu haben, in billigen Preisen.

10. Ein Ochsenaubild von einem guten italienischen Meister, 1 Schängel vorstellend, in einer noch wohl beschaffenen goldenen

Rahm, wird wegen Mangel an Platz, das es 5 Schuh 2 Zoll hoch und 4 Schuh breit ist, um einen sehr billigen Preis angeboten.

11. Beste volle holl. Heringe und Anchois, so wie trockne und von nun an immerhin gewässerte Stockfische, im Laden unter der alten Weisen unten an der Marktgass.

12. Nebst übrigen Exceerwaaren in billigsten Preisen ist zu haben extra feines Lampenöhl und Kerzen, wozu sich höchst empfiehlt

Joh. Schweizer, im Neumarkt.

13. Ein noch in gutem Stand sich befindender eiserner Ofen, auch etwas Rohr und Thürl dazu, am Gewicht 225 lb. Bey Schneidermeister Glättli in Alstetten.

14. Neue und alte Betten, nuss- und tann. Kasten, Bettstätten, Tisch, alte Esstisch, Eideben, schö. e. Buffet, Windmühl, Glasstühl, Schreibrühl, Brockenmeister, Thierbett, Laternen, Wüchtaulen, Vogelstisch, Schalenwaag, schöne Schraubenstift, Gläschen, 2 gläserne Glöten auf große Zeller, 1 Zutterkasten, Apfelschiff, Weintrichter, Tausen, Sellen, 1 eigener Goldschmied, Spinnräder, Häfen, 1 Bachmühlstein, 2 schöne Weien mit Blatten, 1 Brennshiff, Vockerbüttel, Eiser, Eisofen, Wanduhren, Sackuhren, kupferne Pfannen, Pfannen, Sellen, Kest, Handdrack, Giesgass, Kanten, Zeller, Blatten, Anrichtstisch, Messer, Gablen, Löffel, Keesenisch, Spiegel, Tisch- und Bettständer, Hauss- und Weberständer, nebst vielen hauswirthlichen Sachen mehr; ist sich zu meiden bey Jakob Fehr No. 547. im Lauendgassgäßli im Niederdorf neben der Badergass.

15. Wo man aus Mangel an Platz eine neue starke Coffer nebst einem Subirad und ein kleines rundes Tischli zu verkaufen wünscht ist im Verichtshaus u vernehmen.

16. Ein Fass guter und realer Wein vom Jahr 1819. aus einem Privat-Keller in billigem Preis, man kann auch Eimer- und Tausenweis davon haben.

17. In einer ansehnlichen Lage am See, 1 Stunde von Zürich, ist ländlich oder lebensweise zu haben: Ein wohlgebautes Haus, eine brave Schlosserwerkstatt sammt Schopf, der 4te Theil an einer ganzen Troute, 1 f. v. Schweinskall, 1 großer Garten, 1 starker Weig, drei besten Keden. Obiges wäre sehr dienlich für allerhand Feuerarbeiter.

18. 4 größere und kleinere Fag in Eisen und Holz gebunden, von 7 bis 1 Eimer haltend, bey Burckhard, Küfer, hinter Feunen.

19. Recht gutes 3fähriges Ruchwasser à 1 fl. pr. Maas; wann 8 bis 10 Maas zu-

sammen genommen werden, wird das Geschirr gratis dazu gegeben, weil man mit dielem Artikel aufzuräumen gedent, auch ein neuer kleiner Waagkessel, bey Grempler Wild an der Widdergass.

20. An bekanntem Ort, bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz H. Stadt, ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben, das lb. à 2 f.; man empfiehlt sich höchst zur geneigten gütigen Zusprache.

21. Ein zweijähriger sehr wachsender kleiner weiser ächter Zwigsbund.

22. Sehr guter alter Malaga und Ciperwein in Bouteilles, in einem Verichtshaus.

23. Bey Heinrich Kubli No. 58. unten an der Krugg auf Dorf, sind zu haben, Weissig, Trüchbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

24. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. 5 f. auch extra guter Kousillon, die Bouteille à 20 f.

25. Reale Waas, der Eimer à 5 — 18 fl. bey der Maas à 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Ruchwasser, Kefoltrwasser, Häfen- und Trüchbrantenwein, und recht guter Weissig. An gleichem Ort ist zum Ausleihen ein kleiner circa 60 Eimer haltender Keller, von 10 Stunden an.

Beim Erbsberg im Armweg No. 281.

26. Bey Eidsunterzeichneter und vom verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Maas à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfennig, Küfer in der Schmalzgrub.

27. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

28. Extra feine in Ewig eingemachte Cornichons in Schoppengläsern, Moultarde à l'Estragon etc. Huile de Russie, vortreffliches Mittel für die Haare wachsen zu machen, idem Macassar-Öl von Jaquet et Comp., für den gleichen Gebrauch. Poudre de Ceylan, sehr empfehlenswerth zur Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleischs. Eau de Ceylan, für den gleichen Gebrauch. Eau Peranne de Bayaderes, für die Haut zu verschönern und frisch zu erhalten; idem, Lait de-Rose, für ebendasselbe. Pierre de Chine, schon längst rühmlichst bekannt zur Schärkung der Nier- und Fledermaus; idem, Eau d'Arque-

buckel, so auch Wache, Tafel- und Cressen-
Wäcker, Nuzgen- Kerzen in kleine Hand-
laternen, porceläne Herren-, Frauen- und
Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden
beim Kornhaus.

29. Endeunterzeichneter macht E. E. Pub-
likum bekannt, daß, nebst guten Brauwür-
sten, gekäuterten Würsten und extra guten
Schublingen, von heute an alle Tage frisch
zu haben sind: Blutwürst, Leberwürst, Knob-
lauchwürst, Ballron, Frankfurt- und Schwe-
renmagen, Juncenwürst und Cervelat.

Bratwurst Kramer, a. d. Wegengasse.

30. Zwen schöne Reitkrägen, und 1 Ca-
binenrad.

31. Weiße Erclamen.

32. Eine nusb. Commode, so gut wie
neu, nebst einer zweifelhafigen Brustlat,
nusbäumfard angeleichen; in der obern
Schirfe No. 225. zwen Stagen hoch.

33. Eine Gustare, so gut als neu, in
billigem Preis.

34. Ein Duzend wohlconditionierte nusb-
bäumene Esel mit Volster.

35. Ein gut beschlagenes nusbäumenes
Kleines Kinderbettstättel, zu billigem Preis.
Im gleichem Ort eine große Erwobde.

36. Aus dem Helmhaus sind zu ver-
kaufen: Ein massig nusb. Ervrou mit 38
Schubladen, ein zweifelhafiger Kasten,
wovon jeder Theil a parte beschloffen wer-
den kann, 1 Pianoforte, Stroh- und Vol-
sterstiefel, Lische verschiedener Größe, eiserne
Bettstätten, 1 Ofen von Sturzblech, 1 Fuß-
wärmer, Güte- und Beistiehl, nebst aller
sonstigen nusbäumener Waaren mehr. Für
den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare
Bezahlung, beliebe man gefälligst sich ent-
weder auf dem Helmhaus selbst anzumel-
den, oder bei sich selbst empfehlendem.

Hs. Jakob Wirth im Hofst.

37. Ein schöner Ofen, von mittlerer
Größe, in sehr gutem Stand, um billi-
gen Preis.

38. Bey Frau Gefner No. 69. an der
Wengasse ist immer zu haben: Schöne
weiße, schwarze und von verschiedener Gat-
tungen Naturfarbe Wolle, in den billigsten
Preisen.

39. Wer ein 13 Eimer haltendes mit Eis-
sen gebundenes in bestem Stand sich befin-
dendes Faß zu verkaufen habe, ist im Ver-
richtshaus zu erfragen.

40. In No. 173. auf Peterhoffstatt ligt
in Commission zu verkaufen: 1 ganzes Stück
gebildetes Tischzeug von f. Porceläne. 30 fl.
Schöne Winder-Gemder à 1 fl. 20 fl. 1 fl.
40 fl. und 30 fl. Schöne Geschloß und
weiße Halstrücker. 2 silberne Vöfel 5 fl. 20 fl.
2 nusb. porceläne Hüt, einer à 2 fl. 1 Sam-
melbühl mit Federn 2 fl. 20 fl. 1 Thege-
räftel 1 fl. 30 fl. 1 schwarze atlantische Pel-
manke mit braunen Bremen. 10 fl. 1 Schreib-
tisch von Nusbäumholz. 46 fl. 1 einschläge
nusb. Bettstatt. 10 fl. 1 dito, sonnerne nusb-
baumfard angeleichen. 6 fl.

41. 200 bis 300 hochlehd.

42. Ein f. v. Stod Bau, im Gasthof
zum Stochen.

43. Ein niedliches Hündchen, kleines
Hase.

44. Unterzeichneter M dies Jahr mit recht
gut gestrichen Wollenwaaren beizens verfe-
hen, als: Weiße und graue Herren-Unter-
schüß, Kinder-Rock und Schlüß und Spen-
ter, auch auf Leinwand sehr solid gedruckte
Rastlucher; wozuoben sich einem E. Pub-
likum zu geneigtem Zuspruch beizens empfehle
Jakob Buzli,

oben an der Schöpfelack.

45. Endeunterzeichneter hat die Ehre ei-
nem E. Publikum a zu sagen, daß ich mit
allen Sorten Winterstrompen versehen bin;
ich empfehle mich auf's bestmögliche zu geneig-
tem Zuspruch.

Jakob Wärmli, Sohn,
auf Dorf an der Wengasse No. 71.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender
schwarzer Kirchenmantel.

2. Ein noch gut conditionierter Schreib-
tisch.

3. Es wird aus einem Privatbaue ent-
weder eine breite einschläge oder eine schmale
zweifelhafte mit Federn wohl gefüllte Orate
auf ein Dienstbott zu kaufen begehrt.

4. Ein Canape mit 6 Sesseln nach neuer
Fason, mit Kopsbar gewollert und noch
gut conditioniert. Im gleichem Ort ist ein
Nichtlaffen und ein zweifelhafte Schreib-
pult zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach mit 2 heizbaren Zimmern, nebst
mehreren Kammern, und einem Laden an
einer gangbaren Straße.

2. Ein schon lebendes Mannenort in der
Wasentische, um billigen Preis. In No.
206. oben an der Strohlgasse das Nähere
zu erfragen.

3. Eine helle Stube, mit oder ohne eine
damit communicierende Kammer, von Saund
an, No. 319. im Rindermarkt.

4. Es ist ein kommendes Mortini 1823.
in der gr. Stadt No. 453. ein großer Eh-
graben zu verleihen, nächst am Wasser.

5. Ein artiges sonnenreiches Stüchken,
von Saund an.

6. Ein schönes Gemach, so beizet aus
dren Stuben, wovon zwei kopsiert sind, 3
Kammern, 1 Küche, 1 Blunderkammer-
chen, 1 Keller, 1 Wunde und 1 große
Zinne. Bey wein, ist im Verichtshaus zu
erfragen.

7. Ein schönes Wohnungemach, enthält
1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer und Flag
zu Holz, in No. 15. nahe ben der Kreuz-
kirche in Hirslanden.

8. Eine Stube ednen Fußes an der Au-
gustinegasse; von Saund an.

9. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach an einer gangbaren Straße, enthält
2 Stagen hoch 2 Stuben mit Wandlaffen,
1 Ofen, 1 Küche, 1 Kammer und 1
Blunderkammer, Keller und Flag zu
Holz, Antheil am Waschhaus, Zinne und
Wunde um aufhängen; auf künftige Diern.

10. Die Wohnung auf der 2ten Etage in
No. 3. im Widnerwe, mit schöner Aus-
sicht auf den Zurich-See, enthält 2 Stu-

ben, Eubinet, Kammern, Kesse, Kuche,
Flag zu Holz etc.; von Saund an oder mit
h. Diern.

11. Ein f. v. Gassenloch in der kleinen
Stadt, welches sehr bequem zu leeren ist,
von Saund an oder auf künftigen Diern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vorigen Sonntag als den 30. October
wurde von der Vogelwarte, durch den Jän-
weg bis zum Rant in's Rinderdorf, eine
goldne Frauenzimmer-Uhr nachmittags 8. u.
auf derden Seiten am Rand mit guten Ver-
ten beizet, auf der einen Seite das Jhr-
blatt, auf der andern Seite das Geb. ge-
weist, am Ringe der Uhr ist noch ein
Eitel vom goldenen Faden, verlorne.
Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe
gegen einem guten Trinkgeld im Verich-
thaus abzugeben; auch die Herren Gold-
beizer sind gebeten, falls dieselbe ihnen an-
getragen wurde, gefällige Anzeige davon zu
machen.

2. Wenn allensfalls ein höherer Find
mit 2 Stücken möchte zu Händen ge-
kommen seyn, beliebe solchen in No. 229. li.
Stadt gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Den 30. October ist jemand ein
Fenster-Laden verloren worden; der eigen-
thümer kann im Verichtshaus vernehmen,
wo er gegen das Einreichende zu haben ist.

4. Es hat letzten Montag Abends den
31. October ein Zocherlein im kleinen blau
seidenen Stückenmüll irgendwo am der
Straße stehen lassen, vom Kray weg, die
Währe hinab bis in die Schirfe. Dem red-
lichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld
verprochen.

5. Vorigen Montag den 31. October hat
ein Zocherlein im Casino-Saal ein blaues
goldnes halbes Händstüchlein verlorne. Der
Finder ist ersucht solches in der einrich-
tung beim Kornhaus abzugeben, wo
man erkenntlich seyn wird.

6. Da der im Zürcherischen-Weinhaus
No. 702. annuncierten liegen gelassenen
Schauspielsbuchs seit 2 Monaten, an
der alles Erwarten, bisanhin keine An-
frage geschehen, so wird solches nun zu
drucken Mabl öffentlich angezeigt, daß
the der Sigrift Dürer gegen Erstattung des
Auslags und Beschreibung derselben abge-
holt werden kann.

7. Freitag den 28. October hat jemand
von der Rinderdorf-Wein, die unterhalb
hinab, durch den Rastel und Hof von
bis zur alten Burg, eine Schachtel von
Carion, wozu sich goldne Voreinlege nicht
verchiedenen Goldbroschen und 2 Munddom
befanden, verlorne. Der Finder ist ge-
boten selbige gegen ein dem Werth ansehn-
liches Trinkgeld im Verichtshaus abzugeben.

8. Den 28. October hat jemand zwischen
Unterstran und Nödel ein Stück Eisen-
eisen so lb. gefunden. Der Eigentümer
kann im Verichtshaus vernehmen, wo er
dieses gegen genüglame Beschreibung
erhalten kann.

9. Den 26. Brismonat ist zwischen

ngen und Vorkosten eine Preiskasse und eine Kasse verlohren gegangen. Dem Ueberwinder derselben zu Herrn D. Bühler in Bettschwil, oder in's hiesige Gerichtshaus, und ein Trinkgeld gegeben werden.

10. Es ist jemand ein Hund, mit weißem langem Schwanz, zugeflogen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einreich- und Unterfeld wieder haben.

Verschiedene Nachrichten:

1. **Endunterzeichneter** macht hiemit ein verehrt Publikum in Stadt und Land Anzeige, dass er den Laden in No. 113. am dem Münsterhof bezogen, und empfiehlt bei bevorstehendem Winter mit einem assortirten Lager von Pelzwaren, als: Pelzkleidern, Palaninen und Schläfen, allerley Garnituren und Futter für Herren und Frauenzimmer Röcke, Mantelfragen für Herren, Wintermäntel für Herren und Frauen, Handschuhe und Fußsäle, Ueberzüge von Wachswal über Hute, Schals und Mäntel. Auch kauft er alle Arten von Pelzwaren, als: Marder, Ibis, Otter, Füchse, Hasen. Er wird sich stets bemühen, sich des Zukunfts seiner werthen Hönner durch gute Waaren und möglichst billige Preise würdig zu machen. Bestens empfiehlt sich

J. Ed. Rüscheler, iur., Rüscher.

2. In einer ziemlich bedeutenden Condition, Distillation und Chocoladen Fabrik des Cantons Waadt wäre ein Platz für einen Lehrling vacant. Conditionen sind bey Herrn J. B. Dier am Drathschmied zu erfragen.

3. Ganz nahe bey der Stadt wünschte jemand 3 bis 4 Zuschläger an die Koth zu nehmen, unter billigen Conditionen.

4. Für das seit mehr als zwanzig Jahren meinem selig verstorbenen Vornamen gewidmete Frauenbesten dankend, empfehle ich mich damit meinen werthen Hönnern angelegentlich für alle in die Schuhmacher Profession einschlagende Arbeit, indem ich damit fortfahren, und jederzeit dafür sorgen werde, vorzüglich gute Arbeit mit der möglichsten Schnelligkeit und Pünktlichkeit fertigstellen zu lassen.

Frau Regula Heuter, verwitwete Brändli, an der Steingasse.

5. Eine getraute, rechtschaffene Bürgerweib, wolle an einen Platz in einem Laden gehen.

6. Wo man in eine Weinschenke eine Kasse verlangt, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

7. **Endunterzeichneter** macht anmit dem verehrt Publikum die Anzeige, dass er seit heute, seine erste wohl eingerichtete Apotheke eröffnet hat; Er empfiehlt sich, seinen werthen Freunden und Hönner zu Stadt und Land, auf's beste zu geneigtem Zuspruch in allen in sein Fach einschlagenden Ansuchen, und wird sich's gesonnen, in allen Anlegen von Nutzen, derselben werthes zu leisten durch gewissenhafte, pünktliche und billige Bedienung zu verdienen.

Winterthur den 24. October 1825.

Joh. Kronauer, Apotheker, zu Friedensburg.

8. Wo ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Schreiner Profession erlernen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

9. Hier. Grob an der Marktgasse berichtet, dass der Urfelder-Kas wieder angekauft ist.

10. Eine hiesige Modearbeiterin wünschte eine honeste Tochter unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

11. Es wünschte eine Person als Stuben- oder Kindermagd an einen Platz zu kommen, sie kann gut nähen und listen und kann gute Zeugnisse aufweisen.

12. Eine Magd, welche mit Kindern gut umzugehen weiß, kann, wenn sie auch überaus günstige Zeugnisse vorzuweisen hat, eine Anstellung finden.

13. Es wünschte eine rechtschaffene mit guten Zeugnissen versehene Person, die gut nähen und listen kann, und sich zu allen Hausgeschäften willig gebrauchen ließ, als Stubenmagd von Stund an oder auf Nicht- mehr in einen Dienst zu treten; ist deshalb bey Dr. Schnegler im Kindermarkt nachzufragen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kornschlag, der Mühl | 4 fl. 20 p. |
| Weißer Brotschlag | 4 p. 9 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 p. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 p. 6 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 p. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. 4 p. |
| — — — Bohnen | 3 fl. 34 p. |
| — — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. 20 p. |
| — — — Gerste | 3 fl. 10 p. |
| Hafer, das Viertel à 17 — 21 p. | |
| 1 lb. des besten Kinderschäfs | 4 p. 6 hlr. |
| • geringeres dito | 4 p. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 p. 6 hlr. |
| • etwa Kalbfleisch | 3 p. 6 hlr. |
| • ordinäre | 4 p. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 p. |
| • Gais- und Bodfleisch | 3 p. |
| • Schweinefleisch | 5 p. |
| • Bratenfleisch | 7 p. |
| • dito, geringere | 6 p. |
| • ordinäre bessere | 7 p. |

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Das Obergericht des Eidgenössischen Cantons Zürich, hat das ihm von dem kobl. Obergericht Zürich, empfohlene Rehabilitations-Begehren des Jansen gewor- den und im März 1808. von dem damaligen Bezirksgericht Bolach gerichtlich ver- rechtet. Der Schneidermeisters Johann Schmid, Bürger von ebdem, in Nach- sicht, dass von dem seiner Zeit gehabt Concurs-Verfahren, weder Aufschreibungen noch andere erinnernde Umstände zum Vor- schein gekommen; es sich auch bei sofor- tiger Vergleichung der eingelegeten Auf- zeichnungen und Verrechnungen mit dem Aufschreib Protocoll gezeigt, dass er seine Zeit geschädigten Creditoren befriedigt und seiner selbst einige Verbindungen gegen seine Rehabilitierung machte; mit Ein- muth genehmigt, derselben unter den in der diesfälligen Landesverordnung vom 25.

April 1808. vorgeschriebenen Beschrän- kungen, wieder in seine ehedemigen bürgerlichen Rechte und Freiheiten eingesetzt, auch ihm gestattet diese Rehabilitierung durch Kirchen- rufe und durch die öffentlichen Blätter be- kannt zu machen.

So geschehen und gegeben Sonnabends den 29. October 1825.

Im Rahmen des Tribunals

Der Obergerichters desselben, J. J. J.

2. Da gegen den im April dieses Jahres faillit gewordenen Ladenbändler Conrad Walder von Raab, der Hurre Stadel, dies- seitigen Oberamts Regensberg, von vielen seiner unversicherten Creditoren Klagen wegen vorsätzlichem betrügerischem Bankrott, bei richterlicher Behörde erhoben worden, der dormalige Anwalt des Ort des genannten failliten aber unbekannt ist; so wird der- selbe andurch ein für allemal, auf Mitt- woch den 18. Januar 1826. Morgens um 8 Uhr peremptorisch und sub poena con- demnacionis vorgeladen, um sich über erwähnte Klagen persönlich vor dem Obergericht des Eidgenössischen Cantons Zürich zu verant- worten und den richterlichen Entscheid zu gewärtigen.

Geschehen in Zürich, Dienstags den 1. Oct. November 1825.

Das Obergericht des Eidgenössischen Cantons Zürich.

In dessen Rahmen unterzeichnet

Der Obergerichters desselben, J. J. J.

3. Es wird hiemit zu öffentlicher Kennt- niss gebracht, dass das bisweilen im Hinteramt gewesene Cantonal-Polizei- und Pap-Bureau in das ehemalige Obergerichtshaus neben der Hauptwache verlegt worden, woselbst man sich auch für die Ausbegriffe der Haupt- und Markt-Dienste zu melden hat.

Zürich den 24. October 1825.

Im Namen

der Cantonal-Polizei-Commission

Der Chef des Polizei-Bureau

Trichtinger.

4. Um zu genauer Kenntniss des Ver- mögens-Zustandes des Jakob Ziegler, Sohn, von hier, zu gelangen, ist ihm, auf sein Ansuchen, von dem kobl. Obergericht das ge- richtliche beneficium inventarii bewilligt wor- den. Es werden demnach alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an ihn zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, oberamtlich und peremptorisch anzufragen, ihre Ansprachen und Schulden inner vier Wochen von heute an, also spä- testens bis Donnerstags den 24ten nächst- künftigen Wintermonats der unterzeichneten Canzlei schriftlich und deutlich specifiziert ein- zuzubringen, indem nach Verfluss dieses Terms gar keinerlei Ansprachen mehr angenommen und den Ausbleibenden kein Recht mehr ge- halten, übrigens jedoch das den Umständen Angemessene verfügt werden wird.

Winterthur am 27. Weinmonet 1825.

Unterschieds-Canzler.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Höttingen, wird Dich- tungs den 8. Wintermonat von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr in dem Gemein- dshaus Höttingen eine Hausathvertheilung abgehalten werden. Da sich dinstags über allerlei hausdinstliche Sachen, wobei sich

schöne Better, Tisch, Stuhl, Weinsack u. befinden, erstreckt wird, so sind Kaufliebhaber zu zahlreicher Erreichung freundschaftlich eingeladen.

Hollingen den 31. October 1825.

Für den Gemeinderath
Gemeindammann Widmer.

6. Mit Vorwissen und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Rissbach wird Dienstag den 8ten die und folgende Tage jedes Mahl von Mitternachts 8 Uhr an, in dem Haus No. 132. an der Glühgass dahier, eine öffentliche Gant abgehalten werden, über aller Asten Forderung, als Wägen, Kühe, Kagen, 2 L. v. Kuh, Heu und Stroh, nebst allerley Güterschiffe und Hausroth.

Geben Rissbach den 1. November 1825.

Für den Gemeinderath
Das Secretariat.

7. Um sowohl den Zustand der Verlassenschaft der kürzlich zu Ulter verstorbenen Frau Regina Fostler geborne Wiener von Zürich, als auch ihre rechtmässigen Erben genau zu kennen und jedem Ansprecher seine Rechte anweisen zu können, sieht sich das Amtsericht Greiffensee veranlasst, Jedermann der eine Forderung an diesen Nachlass macht, so wie wer an denselben etwas zu thun schuldig ist, hiermit aufzufordern, selbches von dato innert drei Monat Zeit bey der Unterzeichneten anzuzeigen, und zwar sollen die Erbenansprecher zu gleicher Zeit die Titel ihrer Erbschaftsrechte einlegen, weil spätere Reklamationen kein Gehör mehr finden könnten.

Greiffensee den 21. October 1825.

Aus Auftrag des Amtserichts
Die Kammer.

8. An das Kommerzirende Publikum des Kantons Zürich.

Wer allfällige Forderungen in Regionen voranommen oder sich im Laufe 1825. neu etabliert hat, und solches dem Verzeichniss der Fabriken und Handelshäuser für 1826. einverleiden möchte, beliebe uns die nöthige Anzeige davon in frankirten Briefen bis Ende dieses Monats zugehen zu lassen; von späteren Eingaben kann für benannten Jahrgang kein Gebrauch gemacht werden.

Zürich im November 1825.

Orell, Füßli und Comp.

9. Caspar Köttiler unter der Schiffbruten empfiehlt sich bey dem eintretenden Winter mit einem sehr geschmackvollen und wohl assortirten Tuchlager, auch besitzt derselbe eine schöne Auswahl von ordin. und feinen Biber, Lady, Coatings u. Pastorene von 2 fl. bis auf 5 1/2 fl. pr. Elle, Wollentzeuge in neuesten Dessins, von Seide, Casimirs et Toillnets, schwarze und farbige Merinos, erster zu noch sehr billigen Preisen. Circassienne u. Circasia in allen Farben 2 fl. u. 1 1/4 breit; auch hat derselbe bereits eine Sendung Sarrau oder blau

französische Ueberenden in allen Größen, welche sich besonders wegen solider Farbe und schöner Broderie auszeichnen, erhalten, die er zu sehr billigen Preisen erlassen wird.

10. Im Verichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1826, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst Anzeige der hiesigen Vorordnung und der vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exemplar 2 8 f.

Band und Post-Kalender für das Jahr 1826. mit sorgfältig berichteten Verzeichniss der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück 2 3 f. das Dgd. 2 24 f.

11. Den Heint. Füßli und Comp. Kunsthandlung zur Meilen, sind folgende Neuigkeiten zu haben:

| | |
|--|--------|
| The reading of the Will, n. Wil- | fl. f. |
| kie, v. Burnet. | 30 — |
| Scène du Deluge, n. Girodet Trioson | |
| v. Constant. | 25 — |
| Ansiht der Jungfrau mit d. Hirten- | |
| fest v. Villeneuve. | 5 — |
| Lectures sur la Suisse, 13 et 14 Liv. | 4 10 |
| Antiquités de l'Alsau, haut et bas | |
| rhin, 6 Liv. | 2 20 |
| Noti Botzaris. | |
| Groupe de 35 têtes grotesques, p. | |
| Boilly. | 2 20 |
| Costumes russes, No. 1 à 15. col. | — 10 |
| Galerie medicale, p. Vigneron, avec | |
| texte par Doin, 1 et 2 Liv. | 2 20 |
| portraits | |
| Les amours des Dieux par Girodet- | |
| Trioson 1 Liv. | 8 20 |
| Landtschaftliche Gegenstände v. Roth- | |
| müller No. 6. | — 15 |
| Etudes graduées du Dessin, No. 1 à 6. | 1 — |
| Principes de paysage, p. Koenig et | |
| Juillerat, 3e Liv. | 1 25 |
| Notizenbrief, v. Fleischmann | — 20 |
| Reussler Taschen-Atlas v. Streit. | 2 5 |
| Weltkarte n. Mercator, v. Reichard, | |
| in 4 Bl. | 6 24 |
| Württemberg et Baden, v. Hammer. | 1 20 |
| Charte der 4 freien Städte, v. Streit. | — 20 |
| Id. v. Meklenburg-Schwerin et Stre- | |
| litz, p. Streit. | — 20 |
| Luthers Zelle in Esmert | — 36 |
| Gang u. d. Eisenhammer, v. Ketsch. | 1 25 |
| Kampf mit dem Drachen. | 3 30 |

Auch sind daselbst Probeblätter der deutschen Ausgabe des Atlas historique v. Lesage, einzusehen, und kann noch mit d. 24. Rheinisch darauf unterzeichnet werden.

12. Die Vorsteherchaft E. C. Handwerks der Schneider in Zürich ladet die sämtlichen E. Meister zu Stadt und Land, welche bey hiesiger Lederwerkstätte sind, freundschaftlich ein, dem abzuhaltenen Hauptgebot Freitags den 11. Wintermonat, in welchem die Jahresrechnung vorgelegt, und die gesetzliche Auflage eingezogen wird, zahlreich beizuwohnen. Die E. Herren Gemeindammänner sind höchlich ersucht, den

Schneidermeistern in ihren resp. Gemeinden diese Anzeige kund zu machen.

Zürich den 29. October 1825.

Ramens der 16. Vorsteherchaft,
der Handwerkschreiber.

13. Den verehrtesten Freunden der Kunst haben wir das Vergnügen anzuzeigen, daß diese ganze Woche über, von 11 bis 12 Uhr, Vormittags, eine große Aundantsche (Panorama) von Zürich, von einem der Thurm des Grossmünsters aus geschaut, bey uns zu sehen ist. Einzige bitten wir um Begleit ihrer jüngeren Kinder ohne Begleit ihrer Personen zuzuschicken.

Kellerisches Kunstmagazin
auf dem Weinplatz.

14. Caspar Alder und Sohn,
am Bach in Rüschacht,

empfehlen ihr, zu dem bevorstehenden Winter, aufs beste und vollständigste, neu und assortirtes Waarenlager, in allen ihren färbenden Wollen- und Baumwollenen Kleidern, und versichern ihre werthe Kunden und Gönner, so wie auch ein gebildetes Publikum, der reellsten und billigsten Bedienung. Auch bemerken wir hiermit, daß eine neue Parthie holländischer blauer Hemden, in allen Größen, nächstens bey uns ankomen werden wird, welche zu den billigsten Preisen erlassen werden; Zahlungen für unsere Rechnung, oder allenfällige Bestellungen, können ebensovohl bey Hrn. C. Alder Sohn im Buchladen No. 43. an der Thorburg in Zürich, als auch hier bey uns sehr abgeben werden.

15. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 19. November wird der Versteigerung gehalten, über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Wissenschaften und Sprachen. Da Verkäufestage sind Mittwoch und Donnerstag den 16. und 17. Wintermonat. Bezugsnisse davon werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich im October 1825.

Diethelm Vabater,
in der großen Brunngasse, zur gelben Traube No. 431.

16. Endunterzeichneter macht dem verehrtesten Publikum bekannt, daß mit Anfang des künftigen Monats seine Lesehalle wieder anfangen werden.

Zürich den 29. October 1825.

Kosmann, unter dem Schwert.

17. Durch wiederholte Nachrichten veranlaßt wird hiermit angezeigt, daß die in No. 41. des Schweizerischen erwähnte Anzeigung für Landwirthe über den Weinbau, vornehmlich aus den von den Landwirthen selbst an die naturforschende Gesellschaft in Zürich eingesammelten Beschreibungen zusammengetragen, im Jahr 1800.

in dem Verlage des unterzeichneten ist verändert und gegenwärtig noch Exemplare zu 22 f. zu haben sind.

Verlagshaus.

27. Ein Oehlgemäld von einem guten, italienischen Meister, 1 Bildgel vorstehend in einer noch wohl beschaffenen goldenen Rahm, wird wegen Mangel an Platz, da es 5 Schuh 2 Zoll hoch und 4 Schuh breit ist, um einen sehr billigen Preis angeboten.

28. Beste volle holl. Heringe und Anchoix, so wie trockene und von nun an immerzu in gewässerte Stockfische, im Laden unter der alten Mienen unten an der Marktgaß.

29. Neben übrigen Spezerenwaren in billigen Preisen ist zu haben, extra feines Lampenöhl und Kerzen, wozu sich höchst empfiehlt.

Joh. Schweizer, im Neumarkt.

30. Ein noch in gutem Stand sich befindender eiserner Ofen, auch etwas Rohr und Thürl zu dazu, am Gewicht 225 lb. Bey Schneidermeister Glättli in Althausen.

31. Neue und alte Betten, nuss- und tann. Kästen, Bettstätten, Tisch, alte Sessel, Sideln, schöne Busen, Windelad, Glasstühl, Schreibpult, Brockenmesser, Theebrett, Laternen, Milchtauen, Vogelkenn, Schalenwaag, schöne Schraubenschiff, Gläsen, 2 gläserne Glöken auf große Zeiter, 1 Butterkannen, Apfelschale, Weintraichter, Tausen, Gelten, 1 eisener Geldstock, Spinnräder, Hävel, 1 Bachmühlten, 2 schöne Öfen mit Blatten, 1 Brennhäsel, Vockerbretter, Eiser, Stofuhren, Wanduhren, Sackuhren, kupferne Hasen, Pfannen, Gelten, Kist, Sandvase, Giesfaß, Kannen, Zeller, Blasen, Anrichtstapel, Messer, Gablen, Löffel, Kerzenstock, Spiegel, Tisch- und Bettplunder, Wannen- und Weibkleider, nebst vielen häuslichen Sachen mehr; ist sich zu melden bei Jakob Fehr No. 547. im Tauwiesengäßli im Niederdorf neben der Badergaß.

32. Wo man aus Mangel an Platz eine neue starke Koffer nebst einem Euhkred und ein kleines rundes Tischli zu verkaufen wünschte ist im Berichthaus zu vernehmen.

33. Ein Fass guter und realer Wein vom Jahr 1819. aus einem Privat-Keller in billigem Preis, man kann auch Eimer und Tausenweis davon haben.

34. In einer angenehmen Lage am See, 1 Stunde von Zürich, ist käuflich oder Lehnweise zu haben: Ein wohlgelbautes Haus, eine brave Schlosserwerkstatt sammt Schopf, der 4te Theil an einer ganzen Drotte, 1 f. v. Schweinfisch, 1 großer Garten, 1 starker Brig. der besten Heben. Obiges wäre sehr dienlich für allerhand Feuerarbeiter.

35. 4 größere und kleinere Fass in Eisen und Holz gebunden, von 7 bis 1 Eimer haltend, bey Burkhard, Kuefer, hinter Zeunen.

36. Recht gutes 3jährißes Ruchwasser à 1 fl. pr. Maag; wann 8 bis 10 Maag zusammen genommen werden, wird das Geschmecke gratis dazu gegeben, weil man mit diesem Ankel aufzuräumen gedenkt, auch ein neuer kleiner Waasennel, bey Grempler Wild an der Wildergaß.

37. Unbekanntem Ort, bey Frau Keller im Thurnhaus auf dem Münzplatz N. Stadt, ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben, das lb. à 2 f.; man empfiehlt sich höchst zur geneigten gütigen Zusprache.

38. Ein zwönsfähriger sehr wachsender kleiner weiser dichter Spigbunt.

39. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Bouteilles, in einem Bewahnhause.

40. Im kleinen Seidenhofli No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirschenwasser, die Maag à 32 f. Gutes Kirschenwasser à 28 f. Guter Trusenbrantenwein à 28 f. und Zwetschenwasser à 22 f.

41. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschenwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscanein, Malaga, Maragräßen 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

42. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 f.

43. Reale Weine, der Eimer à 5 — 18 fl. bey der Maag à 4 — 20 f. auch extra altes Kirschenwasser, Ruchwasser, Kellterwasser, Hasen- und Träschbrantenwein, und recht gutes Weissig. An gleichem Ort ist zum Ausleihen ein kleiner circa 60 Eimer haltender Keller, von 1 Stunde an.

Beym Erzberg im Rennweg No. 281.

44. Bey Endeunterzeichner sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Maag à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfeuninger, Kuefer in der Samalgareub.

45. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angelommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

46. 200 bis 300 Hohlzettel.

47. Ein f. v. Stock Bau, im Gasthof zum Etordchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Canari mit 6 Sesseln nach neuer Facon, mit Kopfhaar gepolstert und noch gut conditioniert. An gleichem Ort ist ein Wickstapfen und ein zweypolziges Schreibpult zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der großen Brunnengäß im Brunnenhof sind zwei schöne beuere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kest, an honeste Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

2. Die Räumung eines mittlen in der Stadt gelegenen f. v. Abtritts-Gewölbes, dessen Zugang gefahrlos und bequem ist, und das circa 200 Tausen hält; es werden deshalb sehr billige Bedingungen gemacht.

3. Zum Ausleihen auf Ostern, 1 Stube, 1 Küche, 1 Holzbehälter, auf Verlangen 1 Keller, in No. 242. gr. Stadt.

4. Auszuleihen ist, gegen gefällige Hypothek, an 3 Posten mit Martini 1825. fl. 1000.

5. Von 1 Stunde an oder auf künftige h. steht ist das kleinere Wohnhaus im Schanzhof zu verleihen, bestehend in zwei Stuben und Nebenzimmer nebst zwei andern Zimmern, alles auf einem Boden, und einer großen Winde nebst zwei Kammerlein

und einem Keller, beliebigen Tasse auch ein Garten dazu.

6. Ein beiteres und sonnenreiches Wohn-gemach an einer gangbaren Straße, mit 2 Stiegen hoch 2 Stuben mit Wandkären, 1 Kellern, 1 Küche, 1 Kammer und Blunderkammerli, Keller und Platz 3 Holz, Anteil am Wathhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf künftige Ostern.

7. Die Wohnung auf der 2ten Etage i No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den Zürich-See, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche, Platz zu Holz etc.; von 1 Stunde an oder auf h. Ostern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. In den Canton Argau wird zu entleihen gesucht: 1000 fl. 1200 fl. 1700 fl. 2000 fl. 1000 fl. 1000 fl. 1250 fl. und 700 f gegen mehr als doppelt eidlisch geschätzt und garantierte Unterpfand.

2. Ein Gemach auf künftige h. Oster bestehend, in 1 oder 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Platz zu Holz.

3. Es wünschte eine kleine Haushaltung, ein Wohn-gemach in der Stadt, auf h. Ostern 1826, das enthalten sollte: 1 Stube 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kellern und Platz zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Da ein Hausschlüssel gefunden worden, welcher dem Eigenthümer, der denselben zu beschreiben im Fall ist, zurückgestellt werden möchte, so kann man sich diefalls bei Heinrich Kuhn an der Kruggaß No. 58. anmelden.

2. Mittwoch Abends den 19. October verlor jemand eine Briestafche mit bedeutenden Schriften; da solche jemand anderem nichts nützen kann, so wird der redliche Finder gebeten solche im Berichthaus gegen einen anständigen Trinkgeld abzugeben.

3. Da eine arme Dienstmagd verlohren Freitag vor 8 Tagen, als d. 28. Oct., auf Verleihen ein schwer mit Messing beladener Blechfaßli auf dem Schwirren beim Et Peter ausgeleert, und selbigen zu vergä in im Fall ist, so bittet sie die Knaben und erwachsenen so selbigen aufgehoben haben, um gütige Zurückgab. Wo selbiger mit Dank in Empfang genommen wird, ist im Berichthaus zu erfagen.

4. Den 27. Weinmonat ist von Thal weil ein f. v. Jagdhund entlossen, wäntlicher Art, hat braune Ohren, übrigen schwarz geschlekt, mit weißer langer Nase, dem dieser Hund zugehört, ist er sucht im Berichthaus Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich ist.

5. Den 18. Weinmonat ist jemanden ein f. v. Messerhund entlossen, von Jagd schwarz, mit brauner Nase und Beinen; der Inhaber ist ersucht: es im Berichthaus anzuzeigen.

6. Pechten Sonntag als den 30. October wurde von der Vogelwunde, durch den Zellweg bis zum Rant in's Niederdorf, ein goldne Frauenzimmer-Uhr nach neuer Facon

auf beiden Seiten am Rand mit guten Perlen besetzt, auf der einen Seite das Zifferblatt, auf der andern Seite das Gold gerollt, am Ringel der Uhr ist noch ein Stück vom goldenen Ketten, verlobten. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen einem guten Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben; auch die Herren Goldarbeiter sind gebeten, falls dieselbe ihnen angetragen würde, gefällige Anzeige davon zu machen.

7. Wenn allenfalls ein hölzerner Tritt mit 2 Stufen mochte zu Handen gekommen seyn, beliebe solchen in No. 239. St. Stadt gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

9. Den 30. October ist jemand ein Fenster-Ruden zugestellt worden; der Eigentümer kann im Gerichtshaus vernehmen, wo er gegen das Einschreibgeld zu haben ist.

9. Es hat letzten Montag Abends den 31. October ein Lochstein ein kleines blau seidenes Stücken ummü irgendwo auf der Straße herum liegen, vom Kraß weg, die Wühre hinab bis in die Schiefe. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

10. Letzten Montag den 31. October hat ein Lochstein ein Camin.-Saal ein silbernes gefasstes Halsstück verlohren. Der Finder ist ersucht sochtes in der Eisenhandlung beim Kornhaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus aller und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehrere rare und geschätzte Werke. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Theologische, Philosophische, Mathematische, Pönnische, Orthographische, Geographische, Oeconomische, Anatomische, Cosmische, Naturhistorische, Militärische u. s. f. Freier Handzug, Kupferwerke, Kupferstiche, ganz neuer Reizzeug, schöne große Harse, noch mehr, welche den 11. Nov. als Martinstag den Reisübenden überlassen werden. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bei Joh. Wist und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Münst. No. 124.

2. Unterzeichneter macht dem verehrten Publikum die Anzeige, daß er nun von der Rosengasse hinweg in das Niederdorf, zu Herrn Vogel, Wäcker, gezogen ist, und seiner schwachen Gesundheit ungeachtet, fortfahren wird, Bildnisse in Oehl sowohl als Aquarell von jeder Größe zu machen. — Da ich jetzt ein geräumiges Local besitze, so werde ich künftighin auch Unterricht im Zeichnen und malen ertheilen. Sich bewähret empfehlend Alb. D. Freudweiler, Maler.

3. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf dreier Häuser in dieser Stadt beauftragt. Dasselbe liegen auch zum Verkauf ein 400 fl. haltender guter Schuldbrief, und für 1500 fl. alte gute Schuldbriefe. Angesehen sich zu kaufen 1. alter 100 fl. bis 150 fl. haltendes altes Schuldbrief, und Rathhaus-Obligationen. Den dieser Jahreszeit brauche wieder die Freiheit dem ehrten Publico meine Dienste zu Entsendung von Capital, Zins und laufenden Schulden, in hiesigem Canton sowohl, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri,

Schwarz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Basel, Schaffhausen, Aargau, St. Gallen und Thurgau, zu empfehlen.

4. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet seinen schätzbaren Freunden und Gönnern für das ihm seit mehreren Jahren geschenkte Vertrauen höchlich zu danken, und nimmt zugleich die Freiheit einem E. Publikum zu Stadt und Land anzuzeigen, daß auch in seinem seit einigen Wochen neu bezogenen Logis immer in vorzüglichsten Qualitäten zu haben ist: Vier, mehrere Sorten Weine und Liquours, Hefen zum Backen und Brennen. Auch sind von Stund an oder auf künftiges Frühjahr mehrere Zimmer auf dem Kiedli in Unterstrag, mit oder ohne Kost, zu verleihen. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

M. Erdinger, Bierbrauer, im rothen Schild, oben an der Marktgaß.

5. Den 15ten oder 16ten dies Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon, Lausanne und Gené; wer diese Gelegenheiten benutzen will, beliebe sich zu melden bei Jakob Suter, oben an der Strehlgaß No. 214.

6. Indem sich Unterzeichnete einem verehrten Publikum für die Winterarbeiten bestens empfiehlt, veranlaßt sie hiermit die Anzeige, daß, da sie mit Ende laufenden Jahres die bisher bestandene Modenhandlung gänzlich liquidirt, die vorhandenen Waaren, theils zu den kostenden Preisen, theils auch darunter erlassen wird, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Wittwe Guenard.

7. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter von reichthaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen.

8. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterziehl, Kinderdöll und Socken; weswegen sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgaß No. 257.

9. Gefärbte einfache und gefachte Floretseide zum Nähen, Wollen- und Baumwollenkorn, aller Arten Strümpfe, Handtuch und Kappen, sind immer zu den billigsten Preisen zu haben, bey dem sich bestens empfehlenden

Hofmann, Strümpfweber, im Niederdorf an der Gräblichgaß.

10. Endunterzeichneter macht hiermit einem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er den Laden in No. 113. auf dem Münsterhof bezogen, und empfiehlt sich bey herannahendem Winter mit einem aut assortirten Lager von Pelzwaaren, als: Vellern, Balainen und Schläufe, aller Arten Garnaturen und Futter für Herren und Frauenzimmer Röcke, Mantelkragen für Herren, Wintermägen für Herren und Knaben, Handtuch und Futter, Ueberzüge von Wachoveral über Hute, Tschako und Mützen. Auch kauft er alle Arten von Wildwaaren, als:arder, Iltis, Otter, Füchse, Hasen. Er wird sich stets bemühen, sich des Zutragens seiner werthen Gönner durch gute Waaren und möglichst

billige Preise würdig zu machen. Besteht empfiehlt sich

J. Ch. Rüscheler, Jgr., Kürschner.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 19 p. |
| Weißer Bronschlag | 4 fl. 9 blr. |
| Schwarzer Bronschlag | 4 fl. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. 3 p. |
| — — Bohnen | 3 fl. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. 20 p. |
| — — Gerste | 3 fl. 5 p. |

Haser, das Viertel à 16 — 21 p.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres Duo | 4 fl. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • erdmette | 4 fl. 6 blr. |
| • Schaffelfleisch | 4 fl. |
| • Geis- und Backfleisch | 3 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Brantwurste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gedimene bessere | 7 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Hs. Rudolf Guntard aus dem Münchhof, Pf. Kilchberg,

Jgr. Eufanna Salome Häusermann von Jöningen, Gr. Aargau.

Hs. Jakob Lüthold aus dem Riesbach, Jgr. A. Barbara Haag von Bülach.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Herr Rudolf Escher von Basel, Jgr. Anna Berel von hier.

Aus der Prediger-Gemeind.

Hs. Jakob Bidel von Oberlembach, Pf. Kilchberg,

Jgr. Emilie Auguste Mezger von Dorfheim, Großherz. Baden, sessh. in hier.

Hs. Jakob Schnebeli von Albisaffoltern, sessh. an der Unterstrag,

Jgr. Elisabetha Schmid von Otelfingen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Frau Anna Hircel, Herrn Hauptmann Georg Leonhard Schläpfer aus dem Speicher, St. Appenzell, ehl. ael. Hausfrau, starb daselbst. Frau A. Elisabetha Buchhard, Johannes Scheuchzers sel. des Goldschmids, ehl. nachgel. Wittwe, und Jgr. A. Barbara Escher, Herrn Raths- und Conselsherrn Eschers sel. ehl. nachgel. Jgr. Tochter, starb in Kanton.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird anmit bekannt gemacht, daß die hiesige Zins-Commission, die auf bevorstehenden Martini verfallenen Zins an nachstehenden Tagen an gewohntem Ort auf dem Rathhaus ausmizuzahlen bestimmt hat — als

Dienstag den 8. Wintermonat, Donnerstag den 10. Wintermonat, an jedem der benannten 2 Tage von Morgens 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1 1/2 bis 4 Uhr —



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Von heute an kann man wieder, anstatt im rothen Gatter, an der Marktgasse einliches rein geschmücktes Saatterau haben, das Pfund à 2 f.

Radhof, Vater, No. 451.

2. Das sonnenreiche Haus an der Oberstrasse No. 26. wird zum Verkauf angetragen, so besteht aus einer angenehmen Wohnkuche, einer heissen Küche und Keller, darin ein eigenthümlicher Brunnen, 3 Kammern nebst Blunderkammer, Flag zu Holz und Turben, auch einem Garten mit Bäumen besetzt; solches kann täglich besichtigt werden.

3. Durch öfteres Nachfragen, habe wiederum eine Parthie versilberte Réchoses à Lampe verfertigt, so wie auch schwarze Leuchter, versilbert garmiert, sind zu haben bey Maurer, Gürtler, im Strohhof.

4. Ein in den beliebten Farben erhaltenes frisches Sortiment feinerer 194 und 1/2 französischer Merinos, die sonst im Feidhof zu finden gewesen, bietet man den ansehenden Winter Jahreszeit an der oberen Kirchgasse im Paradies No. 189. eine Treppe hoch zum Verkauf an, und zwar zu herabgesetztem Preis.

5. Endunterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie kürzlich frische Waaren von Paris und Lyon erhalten und beiseite verladen ist, mit Sammt- und Stoffhüten, Emball- und Bettel-Häubchen, Chemisette, Sammt, Atlas, Tasi, Bond, Blumen, Federn, Fichus, Foulards, Orpandi, Percal, Mouffeline, Benille, brodirte Riemen, Jaconnet zu Hüten, emallichten Merinos, brodirte Bombast, Handschuh, Fischbein in Hüte, Spatri, Buchelle, Draht, Watten u. alles in äußerst billigen Preisen; sie empfiehlt sich hochlichst zu geneigtem Zuspruch.

E. Högli, geb. Grebel.

6. Bey Endunterzeichnetem ist den ganzen Winter hindurch zu haben, schönes saftdiges fettes und mageres Schweinefleisch, winter- und vordere Hammen, schöner Efel, schöne saattrodene Zungen so wie auch ganz gedörrte zum Fortschicken, Zungenwürstli, gefüllte Schremsfüß, Schudina, so wie auch auf Bratellung hin, gebratene oder ungebratene Et. Galler-Würst; es empfiehlt sich bestens

Leonhard Körner, Metzger, hinter der Merg No. 466.

7. Auf dem oberen Hirschengraden No. 626. hat man ab der Bleiche erhalten, eine Parthie Berner-Leinwand, die man in billigen Preisen erlassen könnte, auch weiße

und rothe Schwaben-Leinwand von 5 bis 13 f. Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

8. Bey Gärtner Moser sind zu haben, schöne immer blühende Semperdorens, Rosen, und viele Pflanzen, die den Winter hindurch blühen, ferner von vielen Farben Reiten-Margotten, das Stück à 4 f. auch von ungleichen Sorten alte Weine u. d. 5 jähriges Kirchenwässer.

9. Ein kleiner neuer Drehschliff sammt Werkzeug für einen Liebhaber.

10. An der Romergasse hinter dem Münster No. 235. zwey Stiegen hoch, sind aller Gattungen tüchtige Manns- und Knaben-Kappen zu haben, von 25 f. bis 2 f. 20 f. Ferner Unterleibst, Endenken, Koffhaarschalen, alte Kleider, Belzrock, ein sehr schöner Schlaf, nebst aller Arten Fletengest für Wundfellen und andere Fleten rein auszumachen, rothe, schwarze und blaue Dinte, nebst vielen andern Waaren mehr. Ich empfehle mich zu gütigem Zuspruch.

Jakob Gasser, Schneidermeister.

11. In einem Privathaus zwey noch ganz gute einschlägige Betten.

12. Ein kleiner Ofen von mittlerer Größe.

13. Im Speyerer-Baden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, roth und weißer Champagner, Neuchateller, Extrait d'Absinthe, sowie Liqueurs in verschiedenen Sorten.

14. Ein Endenrad, in No. 400. im Verdigergäßli.

15. 4 à 5 Fuder gut gefüllter f. v. Pferd-Bau, in No. 16. gr. Stadt zu Stadthofen.

16. Bey Hegg-Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräffer 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 f. 10 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother mouffierender Champagner à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f. Madera à 1 f. 30 f. pr. Bouteille.

17. Gutes altes Kirchenwässer, die Maas 32 f. Guter alter Heidenbrantenwein 32 f. Guter Franzbrantenwein à 26 f., sehr gut zu Aufwässer anmischen. Trätkbrantenwein 24 f. Gutes Aufwässer 1 f. Bey Frau Kleiner an der Weitenasse No. 72.

18. Bey Gärtner Moser ist bey der Weidenhülle No. 430. II. Stadt sind zu haben, frisch angestommene auserlesene schöne holländische Blumenbollen in den möglichst billigen Preisen, als gefüllte und einfache

schönfarbige Gladioli, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte und einfache Jonquillen, Kaisertronen, Crocus, Amarillis, Fledermaus, Iris, Ranunkeln, Anemonen, Lilien, Martagon, Iris, Ixia Gladiolus, Gemüß- und Blumensoamen; ferner ist zu haben, Abieger von schönfarbigen Nelken, Henschell und Primula veris Südtli. Für Blumenbollen ist eine dazu geeignete Erde zu haben; man emoncht sich beiseite.

19. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Bouteilles, in einem Weinhaus.

20. Bey Heinrich Kubin No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Trätkbrantenwein, Trusenmitenwein, Kirchwasser, Zweischnenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Markgräffer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

21. Im Hirschen im Niede dorf ist zu haben: Realer Malaga, die Boute. à 1 f. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Boute. à 20 f.

22. Reale Weine, der Eimer à 5 — 18 f. bey der Maas à 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Aufwässer, Rekolterwasser, Hasfen- und Trätkbrantenwein, und recht guter Weinessig. An gleichem Ort ist zum Ausleihen ein kleiner circa 60 Eimer haltender Keller, von Stund an.

Beym Erbsen im Rennweg No. 281.

23. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwässer, die Maas à 1 f. 5 f. Brantenwein u. d. extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennige, Kuefer in der Schmaltzgrub.

24. Im Hirschen im Niede dorf ist zu haben: Frisch angestommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

25. 200 bis 300 Hohlzeigel.

26. Ein f. v. Stock Bau, im Gasthof zum Storch.

27. Endunterzeichnete hat die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich mit allen Sorten Winterstrümpfen versehen bin; ich empfehle mich auf's hochlichste zu geneigtem Zuspruch.

Jakob Wilmli, Sohn, auf Dorf an der Weitenasse No. 71.

28. Bey Frau Gessner No. 69. an der Weitenasse ist immer zu haben: Schone weiße, schwarze und von verschiedener Gattungen Naturfarbe Wolle, in den billigsten Preisen.

29. Beste volle hell. Hermae und Anchoix, so wie trockene und von nun an immerhin gewässerte Stockfische, im Laden unter der allen Meinen unten an der Marktgasse.

30. Neben übrigen Speisewaren in billigen Preisen ist zu haben, extra feines Campendahl und Kerzen, wozu sich besonders empfiehlt

Job. Schweizer, im Neumarkt.

31. Unterzeichnet ist dies Jahr mit recht gut gestrichen Wellenwaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren-Unterleibh. Kinder-Redli und Schult und Ewaler, auch auf Leinwand sehr solid gedruckte Rastrücher; nebst andern sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt Jakob Bünzli,

oben an der Schmelzgasse.

32. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Umlergerste; Holl. Voll-Häringe, Stockfische sowohl trocken als gewässert, bestes, mit Kirchenwasser angemachtes Aufwasser, in billigen Preisen. Im Speiserey-Laden No. 644. beim untern Mühleberg.

33. Im Neumarkt im Schönenberg No. 296. ge. Stadt ist zu haben, frisch gekörnte Hammeln und aller Arten Fleisch, Svel und Schmalz; so wie verschiedene alte Landweine, Braunwein und altes Kirchenwasser zu billigen Preisen, in größerem oder kleinerem Quantum.

34. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine silberne Sackuhr mit silbernem Ueberzucker 7 fl. 3 Ell. Trico 4 fl. Zwei Arbeitsbeutel, einer 2 fl. und einer 30 fl. 1 schöner schwarzer Strohhut mit Federn 4 fl. 2 verschiedene Hüte, einer 2 fl. 1 Sammetbusch mit Federn 2 fl. 20 fl. 2 schöne Pelzmantel, einer 2 in fl. und 7 fl. 1 schöner schwarzer seidener Esmier 2 fl. 20 fl. 3 schöne gestrichelte Halbtücher, eines 2 2 fl. u. 1 fl. u. eines 2 25 fl. 1 schöne Frauen-Hemder 2 1 fl. 20 fl. 1 fl. 10 fl. u. 50 fl. Ein schöner grün indischer Gestaltrock 4 fl. 1 braun baumwollener, ganz gestricht, so gut als neu, 4 fl. 20 fl. 1 schön schwarzes leinwandenes Halbtuch 1 fl. 20 fl. 1 schönes einschlägiges Bett, ganz anarogen, mit einem Ober- und Unter-Linnen 39 fl. 1 große einschlägige nussb. Decke 8 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 60 Utr. gut gewittertes Emd. Ein Kindli für einen 8 u 9 jährigen Knab, gegen gleich bare Bezahlung.

2. Eine größere oder kleinere Anzahl Blumenkörbe, vorzüglich ganz große.

3. Ein Canapé mit 6 Sesseln nach neuer Façon, mit Roghaar gepolstert und noch gut conditioniert. An gleichem Ort ist ein Mehlfass und ein zweiflügeliges Schreibpult zu verkaufen.

4. Ein in gutem Stand sich befindender schwarzer Rockenmantel.

5. Ein noch gut conditionierter Schreibtisch.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo ein schon möblierter Zimmer für 1 oder 2 Herren oder Frauen immer, mit

oder ohne Kof, zu verleißen, ist im Verzeichniss zu erfragen. An gleichem Ort 1 oder 2 Kammern.

2. Zum Ausleihen das Mühlehäusli beim obern Mühleberg für eine stille ordentliche Haushaltung; ist sich anzumelden im No. 561. an der Mühleberg.

3. Eine Stube eben Fußes an der Augustinergrasse; von Stund an.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-gemach mit 2 heizbaren Zimmern, nebst mehreren Kammern, und einem Laden an einer gangbaren Straße.

5. Ein schön lebendes Maanenort in der Wagsenkirche, um billigen Preis. In No. 206. oben an der Strehlgasse das Nähere zu erfragen.

6. Eine helle Stube, mit oder ohne eine damit communicirende Kammer, von Stund an, No. 319. im Neumarkt.

7. Es ist mit kommendem Martini 1825. in der ge. Stadt No. 483. ein großer Eh-graben zu verlassen, nächst am Waier.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Forteviano oder Bügel, in gutem Stand und mit reinem Ton.

2. In den Canton Aargau wird zu entleihen gesucht: 1000 fl. 1200 fl. 1500 fl. 2000 fl. 1000 fl. 1000 fl. 1250 fl. und 700 fl. gegen mehr als doppelt eidl. geschätzte und garantierte Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 2ten dieses Monats ist im Tray im Abtritt des löbl. Bauamts eine silberne Uhr sammt einer stählernen Kette und Ver-schloß verloren. Der eidl. Finder, oder sonst wiewander, ist höflich ersucht gegen ein sehr anständiges Trinkgeld es im Ver-richtshaus anzuzeigen oder abzugeben.

2. Den 7. Nov. hat jemand zwischen 7 und 9 Uhr Morgens von Seebach nach Zürich einen Gunggen von der Versparungs-Cassa in Zürich, zu Gunggen Elisabetha Hol-tenmeyer von Seebach, verloren, der Fun-der ist gebeten selbigen gegen Entschädigung im Verrichtshaus abzugeben.

3. Den 29. Weinmonat ist jemandem ein eherner Haken, der im Rand einen Ring hat, entwendet worden; sollte selbiger je-mandem zum Verkauf angetragen werden, oder wer sonst Auskunft darüber geben kann, ist gebeten gegen Belohnung von 5 fl. und Verschreibung seines Namens, im Ver-richtshaus Anzeige zu machen.

4. Eine Kleid verlor den 7. November ein Buch mit dem Titel: Geschichte Heinrich des ersten, Graf von Holslein. Wer es gefunden hat ist ersucht es im Ver-richtshaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

5. Dem Unterzeichneten ist ein roth-brauner Hund, mit schwarzer Schnoren und Wadel sammt Halsband ohne Zeichen, zugeflohen. Der Eigentümer kann ihn für Futter- und Einscheidgeld abholen bey Hei-nrich Dyggens in Linth.

6. Da ein Hausschlüssel aufgefunden wor-den, welcher dem Eigentümer, der denselben zu beschreiben im Fall ist, zurückersteuert

werden möchte, so kann man sich hieselbst bey Heinrich Rudin an der Kruggasse No. 55 anmelden.

7. Mittwoch Abends den 19. Decbr. verleihe jemand eine Briefstafel mit bedeu-tenden Schriften; da solche jemand andern nichts nützen kann, so wird der eidl. Finder gebeten solche im Verrichtshaus gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

8. Da eine arme Dienstmagd verlorne Freitag vor 8 Tagen, als d. 28. Oct., an Verleihen ein schwer mit Messing beschlaßenes Blechschloß auf dem Schwirren vom St. Peter ausgeliefert, und selbiges zu tragen im Fall ist, so bittet sie die Knaben und Er-wachsenen so eidl. aufgehoben haben, ein gültige Zurückgab. Wo selbiger mit Tod in Empfang genommen wird, ist im Ver-richtshaus zu erfragen.

9. Den 27. Weinmonat ist von Thel-weil ein f. v. Jagdhund entloffen, männ-licher Art, hat braune Ohren, schwarz-schwarz gefärbt, mit weiler langer Ast-Dee, dem dieser Hund zugeflohen, ist er-sucht im Verrichtshaus Anzeige zu machen, wofür man eidl. ist.

10. Den 18. Weinmonat ist jemandem ein f. v. Messerband entloffen, von Farbe schwarz, mit brauner Nase und Beinen; der Inhaber ist ersucht es im Verrichtshaus an-zugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher in vielen Sprachen, mehrere rar mit 40 suchte Werke. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Theologische, Philologische, Mathematische, Physikalische, Historische, Geographische, Oeconomische, Anatomische, Chemische, Naturhistorische, Mineralogische, Jener Handreise, Kupferwerke, Kunstschätze, ganz neuer Reisezug, schöne geogr. Karte, nebst mehr; welche den 11. Nov. d. h. t. m. in der Meistbietenden überlassen werden. Catalogus werden uuentgeltlich ausgegeben in Zürich bey Joh. W. u. E. Buchhändler, zur Sonnenubr, in der Jes-tergasse an der Reutli No. 124.

2. Unterzeichnete bezeugt hiemit dem ver-ehrten Publikum zu Stadt und Land den wärmsten Dank, für das ihr bis dahin geschenkte gütige und baurige Zutrauen. Durch ersälligen Quaten werden über schätzbaren Gönner und Gönnerinnen sich über-zeugen, daß sie sowohl in Hinsicht der Qua-lität und Quantität ihrer Waaren, als auch in Rücksicht der Billigkeit der Preise so-wohl mögliches gethan, und ferner als Belohnung um des werthes Zutrauen zu erhalten, thun wird; unter den vielen und mancher-ley Arten in ihr Fach einschlagender Arti-kel, findet sie nur für nothig anzuzeigen, daß sie mit einem ganz neuen und ver-beiterten Sortiment von Garnituren de Robe versehen, und wiederholt daß sie ihren So-den am gewöhnlichen Orte zum Verkauf verbehalten, und ihr Logo zum Novemb-ria neben dem rothen Wags bezeugen. Zur geneigten Zusprüche emporhebt sich

H. M. u. L. e. e., Buchhändler, sel. W.

16. Eine getreue, rechtschaffene Burge
sochter, bringe an einen Platz in einen Tab
eingeben.

4. Die rechtlich ausgetriebene Barbara Zellinger, Solist He. Heinrich Bietenholzen Ehefrau zu Pressiten wird Montags den 2ten dieses Monats gerichtlich verurtheilt. An- und Gegenverurtheilungen dießfalls sollen Unterzeichneter vorher geleglicher Weise eingearbeitet werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verurtheilungstag Morgens um 10 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre habenden Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr gegeben werden wird.

Geben den 2. November 1825.

Conzley Kyburg.

5. Unter Aufsicht E. E. Gemeindevorsteher Hünzler wird Montags den 21. November, Nachmittags von 3 bis 8 Uhr, über das mit No. 46 d. h. d. h. bezeichnete Hünzler, aus Auftrag E. E. Unterwaisenamtes Hofbau ein öffentlicher Sant- und Festtag abgehalten werden. Solches besteht in einer halben Pehausung, Vieh- und Schweinefoll, Grundstücke, Zenn, 1/4 Trothhausen und Anteil am Brunnen. Ferner nahe dem Haus 2 Weiden, circa 1 Bldg. Aeden, 1/4 Zuchart Baumgarten, 1/4 Mannweil Wiesen und 1 1/2 Acker Dater. Ferner 1 Mannweil Wiesen und ein halbes Scheuerli im Hülberg liegend. Die Grundbesitzer werden am Tage selbsten eröffnet und Jeder mann mit Grundbesitzer beargnet werden.

Für den Gemeinderath Hünzler
Das Secretariat.

6. Es wird anmit bekannt gemacht, daß die diesige Zins-Commission, die auf vorerwähnten Martini verfallenen Zins an zwischenden Tagen an gewohntem Ort am Rathhaus auszinzuzahlen bestimmt hat —

Dienstag den 8. Wintermonat, Donnerstags den 10. Wintermonat, an jedem der benannten 2 Tage von Morgens 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr —

Dienstag den 15. Wintermonat, und Donnerstags den 17. Wintermonat mit des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Es können deswegen die Interessenten auf ermittelte Zeit und Ort, die gewohnten Quittungsformeln, und zwar für jede Kapitalpost eine besondere, derselben abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Besitzer des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zinsse abholen lassen; auch müssen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken hohe, auf Cemboldpapier eingeliefert werden.

Zürich den 7. Wintermonat 1825.

Zins-Commissions-Secretarius.

7. Von einem Gläubiger des, seit einigen Monaten unbekannt abwesenden hiesigen Bürgers Michael Breitinger, anerkannter Handelsmann ist bey der unterzeichneten Stelle das Gesuch um Verhängung verfaßt; es, von dem Letztern zurückgelassene Kasse abgefordert werden. Zu die am Ende hin eracht nun an den beflagten Breitinger die Aufforderung, seine

Sammtlichen hiesigen Gläubiger, welche mittlerweile ihre Ansprachen bey der unterzeichneten Kanzlei förmlich einzubringen haben, bis zum Mittwoch den 16ten dieß, um so gewisser zu berücksichtigen, als dieselben aufrichtig dem an beflagtem Tage des Morgens um 8 Uhr vor Gericht auf der Service zu erscheinen hätten, um ihre diesfälligen Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 2. November 1825.

Von dem Amtsgericht Zürich.

8. Um zu genauer Kenntnis des Vermögens-Zustandes des Jakob Ziegler, Sohn, von hier, zu gelangen, ist ihm, auf sein Ansuchen, von dem löbl. Oberamte das gerichtlich-beneficiem inventariü bewilligt worden. Es werden beynahen alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an ihn zu machen haben, der ihm dagegen zu thun schuldig sind, oberamtlich und veramtlich aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert vier Wochen von heute an, also spätestens bis Donnerstags den 24ten nächstlünftigen Wintermonats der unterzeichneten Conzley schriftlich und deutlich specifiziert einzubringen, indem nach Verfluß dieses Termins gar keinerlei Ansprachen mehr angenommen und den Ausbleibenden kein Recht mehr gehalten, übrigens jedoch das den Umständen Angemessene verfügt werden wird.

Winterthur am 27. Wintermonat 1825.

Amtsgericht-Conzley.

9. Bey Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen: Die Geschichte, D., erste Anfangsgründe der Feldbefestigung; zunächst für die Unteroffiziere des Genie-Corps als auch d. Artillerie, nach Herrn Oberstlieut. Dufours Handbuch frey bearbeitet; mit Lithograph. Platten. 8. broch. 4 Bg.

10. Die verehrtesten Hrn. Interessenten der Gattengesellschaft werden freundlichst eingeladen Montag den 14. November der Abnahme der Rechnung auf dem schwarzen Queren beizuwohnen.

Zürich den 4. November 1825.

Das Secretariat der Gesellschaft.

11. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 19. November wird eine Versteigerung gehalten, über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Wissenschaften und Sprachen. Die Versteigerungstage sind Mittwoch und Donnerstags den 16. und 17. Wintermonat. Verzeichnisse davon werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich im October 1825.

Dietrich Lavalier,
in der großen Brunngasse, zur goldenen Traube No. 431.

12. Unterzeichneter ist wieder beflusst versehen mit fast geblicktem Spinnat; roh und gebleicht 3 und 4fach Lein-Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Flander Nähfäden; dergleichen Spinnfäden, Cordons, und weiß und farbigen Bohmer-Nähfäden.

Rehe, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen-Baumwollgarne; rohe, gebleichte einfarbige und melirte Baumwoll-

Strickgarne in Strangen und Knäuel; gebleicht und gefärbte Baumwollfäden in Strangen und Knäuel, zum nähen und brodieren; sowohl eigener Fabrik als auch engl. Pinner oder Sewing Nähfäden. Gebleichte, graue, grau melirte u. schwarze Baumwoll-Strick für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpf von den kleinsten Re. an — und gebleichte Baumwoll-Karven.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber nur Südweis auf Lieferung verkauft werden kann. Weiße, gefärbte und melirte, deutsche, Hamburger und Vigonia Strickwäse; einfache und gezwirnte Jerseygarne in grau und schwarz, so wie auch floridende Strümpfe, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich, so ferners geneigtem Zuspruch höflich empfehle.

Oskar Knecht,
am Münsterhof No. 3.

13. An das kommerzirende Publikum des Kantons Zürich.

Wer allfällige Veränderungen in Kassen vorgenommen oder sich im Laufe 1825. etabliert hat, und welches dem Verzeichniß der Fabriken und Handelshäuser für 1826. einreichten möchte, beliebe uns die nöthige Anzeige davon in separatsten Briefen das Erste dieses Monats zugehen zu lassen; von so ähren Einsaben kann für benannten Jahrgang kein Gebrauch gemacht werden.

Zürich im November 1825.

Orell, Füßli und Comp.

14. Die Hülfs-Gesellschaft hat von dem 30. Wintermonat 2 fl. 20 kr. aus dem Kassenbuch bey dem Großmünster emporgehoben um die unglücklichen Brandverwundigten zu unterstützen.

15. Konzert-Anzeige.

Den verehrtesten Subscribenten für den hiesigen Winter-Concert, wird anmit angezeigt gemacht, daß das Erste derselben am Dienstag, den 15. Wintermonat, im großen Saal des Casino Statt haben wird.

Wer allenfalls noch geneigt wäre, die diese Concerte zu subseribiren, beliebe sich noch vor jenem Tage bey Herrn Jän Fritsch weiter in Stadthaus einschreiben zu lassen.

Zürich den 8. Wintermonat 1825.

Secretariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

16. Im Verichthause ist zu haben: Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1826, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für kurzweilige Bemerkungen ist) nebst Anzeige der hiesigen Volkshandlung und vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exemplar 8 kr.

Band und Post-Kalender für das Jahr 1826, mit sorgfältig bearbeitetem Verzeichniß der von Zürich vertriebenen Bogen. Das Stück 2 kr. 24 f.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Entlanten die gegen dem Neujahr
leben werden, sind zu haben in No. 3. im
Bleikerweg.

2. Unterzeichnete anerbietet sich zur Ueber-
nahme aller und jeder Moden arbeiten,
die sie durch geschickte Arbeiterinnen von jetzt
an, geschmackvoll verfertigen lassen kann;
hies bekannte fahrende Artikel in Vroner
Marcelines, Tafeln, Levant ne, Gros de
Naples, Atlas, faconierte Roben, Echar-
pes, Fehus, Cravates, Foulas, Shawls
aller Gattungen, Mantelfaßes 6/4, 5/4, 4/4.
Seidenfammer, Bänder, Baumwollenfammer,
französische und englische Merinos in
allen Farben, gefütterte und alle anderen
Arten von Handschuh und eine Menge klei-
nerer Artikel werden auch fernerhin in den
wohlfeilsten Preisen begeben, und bil-
lige gefällige Bedienung, sie dem Wohlvol-
len des verehrlichen Publikums beizubringen em-
pfehlen

J. J. Hagenbuch, zum gr. Pfauen.

3. Endsunterzeichnete macht E. E. Pub-
likum zu Stadt und Land die höchste An-
zeige, daß er mit nachstehenden und mehreren
Artikeln befehen ist, als: Spiel-
schachteln zum Boston nebst allen dazu ge-
hörigen Marken re. 3 fl. 20 p. Gewöhnliche
Spielschachteln 1 fl. 20 p. Boston Tarfs,
rany, und deutsche. Beimerne Spielmarken,
das 100, a 25 p. Das Ägypter Würfelspiel
a 1 fl., 1 fl. 10 p. und 1 fl. 38 p. Der
Freischütz. 1 fl. Der Christmarkt. 1 fl. Pa-
ragens. 1 fl. 10 p. Die jüdische Geistes-
kraft. 1 fl. Die Blindetuh. 1 fl. Der Jahr-
markt in Knechtlingen. 1 fl. Das Verstecken.
1 fl. 10 p. Jugend und Kasper, 1 fl. 20 p. Der
Weihnachtsabend. 1 fl. 20 p. Die Hainjagd
1 fl. 10 p. Preciosa, das Glückelind. 36 p.
Magische Briefische. 18 p. Frazg und An-
vorspiel. 36 p. Kleiner a 12 p. Domino
a 1 fl. und a 12 p. Musikalisches Unterbal-
lungspiel. 10 p. Vorspiel. 1 fl. Der Erck-
rief aus Tripstille. 1 fl. 10 p. Charaden-
und Anagrammenspiel. 30 p. Die Käse-
angst Mause. 1 fl. Haseln und Colombus.
1 fl. 10 p. Ein reiches Spruchwörter-Ge-
wankenspiel. 16 p. Das historische Domino
4 fl. Neue Rich- und Wahrsagerlate. 20 p.
Glück zu! 15 p. Der kleine Krieg. 20 p. Das
Kartonspiel. 30 p. Die Schacherrunde. 18 p.
Kritologische Traumabete 14 p. Die Reise
ins Lager. 18 p. Die kleine Kartenslagerin.
2 fl. Wierwar und Ordnung. 20 p. Etwas
anz neues ist dann: „das Kunstspiel.“
Eine nützliche und angenehme Beschäftigung
für einzelne Personen jedes Alters. Der
eine Colorist. 4 fl. 20 p. Lottoispiele a 30 p.

Myriorama. 5 fl. 30 p. Erdglobi a 1 fl. 20 p.
und 32 p. Himmelsglobus. 32 p. Stern-
karten. 20 p. A B C Schachteln mit deutsch
und franz. Lettern. 1 fl. 30 p. Zerchnittene
A B C mit Abbildungen auf der Rückseite.
20 p. Eine schöne Auswahl Kallenderli
auf's Jahr 1826, mit Kupferchen. a 1 fl. 10 p.
1 fl. bis 10 p. Mehrere 100. Brieftaschen,
Notes, Souvenirs etc. für Herren und Da-
men, nach neuestem Geschmack, von 28 p.
bis 4 fl. Neueste Art Strickbörchen mit
Etabel befest, für Damen. a 4 fl. Ver-
schiedene Sorten Schreibzeuge, Stammbü-
cher, eine Menge Bonbonnières, Stammbuch-
kupfer, Toiletten, Nähkugeln. Neueste Sor-
ten Pariser, Glanz- und gepresste Papiere
und Bordüren, Schreibbücher, Goldsand
in Schachteln zu 4, 5 und 7 p. pr. H.
a 10 p. nebst vielen Artikeln mehr, zu dessen
gütiger Abnahme sich E. E. Publikum zu
Stadt und Land höchst empfiehlt, Dero
ergebener

Römer, Buchbinder und Futteral-
beiter; unten an der Gledenzasse.

4. Im kleinen Seidenhösi No. 389. ist
zu haben: Extra gutes altes Kirchenwasser,
die Maag a 32 p. Gutes Kirchenwasser a
28 p. Guter Teufelsbrantenwein a 28 p. und
Zweitstufenwasser a 22 p.

5. Zum Verkauf werden angetragen, 4
schöne, reiche ächt türliche Zimmer-Teppich.
Im Verichtshaus zu erfragen.

6. In der Mech. Baumwoll-Spinneren
zu Rüsnach sind in noch sehr brauchba-
rem Zustande verläufig, 4 doppelte System
Laminair, 8 Laternen, 1 Zausler, eine ein-
fache und eine doppelte Garnverfe, mehrere
Garnhäpkel und andere Spinnengeräthschaften,
auch ein Engabister mit 2 Stangen. Lieb-
haber für eine oder anderes, werden zur Be-
sichtigung eingeladen und dürfen billige For-
derungen erwarten.

7. Der Weiser einer zwischen zwei Dörf-
chen unseres Cantons gelegenen Wäse, die
an einen Bach grenzt, welcher Wasser und
Boll genug hätte um ein großes oberfläch-
tliches Bad zu treiben, bietet hiermit einen
Theil dieser Wäse zum Verkauf an, um
darauf eine mechanische Spinneren zu er-
richten, wozu das Totale um so mehr sich
eignet, da man große Wasserrammer oder
Leiche gar leicht anbringen könnte um den
starken Frode die Wäsekrast unterhalten
zu können. Nahe dabei wäre Bauholz und
die besten Bausteine in Menge zu finden
und die Zufahrt sehr leicht. Kauflichhaber
können im Verichtshaus den Namen und
Wohnort des Verkäufers erfahren.

8. In der Disteren oben an der Schwa-
nengang sind zu haben, ächte weiße und gelbe

Fideli a 8, 9 und 10 p. Macaroni a 8 und
10 p. Eiernudeln a 6, 7, 8, 9 und 10 p.
Dreit Eiernudeln a 8 p. pr. H. Beim e/
Er. erläßt man sie etwas billiger. Man em-
pfehle sich aut's höchste.

9. In No. 173. auf Vetrehoffstatt ligt
in Commission zu verkaufen: 2 Pelzmän-
tel, einer a 10 fl. und 7 fl. 1 grun indie-
nener Gestaltrock, 10 gut als neu, 4 fl. 10 p.
2 weiße veraltene Hüt, einer a 2 fl. Sa-
ne Frauen Hemter a 1 fl. 10 p. 1 fl. 10 p.
u. 30 p. 2 Arbeitsbeutel, einer a 1 fl. 20 p. und
einer a 20 p. 1 schwarz indener Hemter
2 fl. 20 p. 1 schöner schwarzer Strohhut
mit Federn 4 fl. 2 schöne schwarze lami-
metene Kappn, so gut als neu, für ein n
geistl. Herrn, das eine a 1 p. 20 p. und
eines a 25 p.

10. Reale Weine, der Eimer a 5 fl. — 18 fl.
bey der Maag a 4 — 20 p. auch extra
altes Kirchwasser, Muswasser, Kellter-
wasser, Hasen- und Traubbrannwein,
und recht schwarzer Weinzeug.

Beim Erbe: g im Rennweg No. 281.

11. Von heute an kann man wieder, an-
statt im rothen Gatter, an der Marklag
reines rein geschmittenes Sauerwein ha-
ben, das Pfund a 2 p.

Abholz, Water, No. 451.

12. Beste volle hell. Hering und Anchovis
so wie trockene und von nun an immerpin
gewässerte Stockfische, im Laden unter der
alten Meien unten an der Marklag.

13. Nebst übrigen Spezereywaaren in bil-
ligsten Preisen ist zu haben extra feines
Lampenehl und Kerzen, wozu sich höchst
empfiehlt.

Job. Schweizer, im Neumarkt.

14. Unterzeichnete ist dies Jahr mit recht
gut gestricen Wollewaaren befehen ver-
ehen, als: Weiße und graue Herren-Unter-
leibli, Kinder-Rockli und Schluth und Sp-
ner, auch auf Veimwand sehr solid gedruckte
Kasttücher; weswegen sich einem E. Pub-
likum zu geneigtem Zuspruch befehen empfiehlt
Jakob Bünzli,

oben an der Schönelag.

15. Im Neumarkt im Schönenberg No.
296. ge. Stadt ist zu haben, frisch gebröte
Hammen und aller Arten Fleisch, Svel
und Schmalz, so wie verschiedene alte Land-
weine, Brantwein und alles Kirchenwasser
zu billigen Preisen, in größtem oder klei-
nem Quantum.

16. Sehr guter alter Malaga und Ciper-
Wein in Bouteilles, in einem Bewarhau.

17. Den Unterzeichneten sind immer recht
gute Holländische, Hamburger und Raben
Schreibfedern zu haben, das Pfund a
20 p. 30 p. 1 fl. 1 fl. 10 p. 1 fl. 20 p.

1 fl. 30 f. 2 fl. 20 f. 2 fl. 30 f. 4 fl.
Wenn mehrere Hundert zusammen genommen,
werden sie etwas wohlfeiler erlassen.

Johannes Guyer, auf Dorf,
oben an der Köfligass No. 127.

18. 4 & 5 Fuder gut gefüllter L. v. Pferd-
Bau, in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

19. Endsunterzeichneter hat die Ehre einem
Publikum anzudeuten, daß ich mit
allen Sorten Winterstrümpfen versehen bin;
ich empfehle mich auf's höflichste zu geneigtem
Zuspruch.

Jakob Würmli, Sohn,
auf Dorf an der Weitengass No. 71.

20. Unterzeichneter macht einem ehrenden
Publikum die Anzeige, daß bey ihm
schöne Berner-Riste und Garn, rohe, ge-
bleichte und halbgebleichte leinene und aach-
sene Tücher, baumwollener Futer und Klei-
derbarchent, Etüid- und Ellenweiss, wie
auch Winterschuhe mit und ohne Sohlen
zu verschiedenen und sehr billigen Preisen
zu haben sind; er wird sich stets zur Pflicht
machen, sich bey jedermann, der ihn mit gütig-
em Zuspruch beehren wird, des fernern Zu-
trauens würdig zu machen, wofür sich höf-
lich empfiehlt Joh. Rudolf Trüb,

im innern Brickerweg No. 2.

An gleichem Ort wünscht man circa 25 &
30 lb. Eisen-Gewicht zu kaufen.

21. Saure Äpfel, die Tausch à 30 f.
Süße Äpfel, die Tausch à 22 f. Zum ab-
holen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht einem noch in gutem
Stand sich befindenden Krankensessel zu kau-
fen, in No. 277. im Rennweg im oberen
Gemach.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In der großen Brunnengass im Brun-
nenhof sind zwey schöne heitere Stuben
mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an ho-
nette Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

2. Ein äußerst angenehmes Wohngemach
an der Eihl, auf künftige h. Ostern.

3. Auf künftige Ostern ein Wohngemach,
bestehend in Stube, Küche, Nebenkammer,
noch einer Kammer, Kellerli, Plaz zu
Holz u. nebst einem Laden oder Werkstatt,
im Kindermarkt No. 348.

4. Ein schön heiteres und sonnenreiches
Gemach im Krab No. 66, welches enthält
2 Stuben, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Win-
de und Blunderkammer, alles mit einer
Thür beschloffen, und 1 Kellerli; auf künf-
tige h. Ostern.

5. Eine Bäckerei.

6. fl. 400. gegen gute ledige Unterpand,
wo möglich in hier anzuleihen.

7. Zum Ausleihen das Mühlehäusli
beym obern Mühlesteig für eine stille ordent-
liche Haushaltung; ist sich anzumelden in
No. 561. an der Mühlegass.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte eine kleine Haushaltung
ein Wohngemach in der Stadt, auf h.
Ostern 1826, das enthalten sollte: 1 Stube,
2 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und Plaz
zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit 14 Tagen vermisst man im Renn-
weg eine schöne mausgraue Rag; dem Ueber-
bringer derselben verspricht man ein anstän-
diges Trinkgeld.

2. Den 10ten dieß hat eine arme Magd
von der Bäregass, durch den Tholater bis
auf den Neumarkt, einen weissen mit Korallen
gestickten Geldseckel verlohren, worin
7 fl. an Bogen, Bierbagen und Schilling
sich befanden. Der redliche Finder ist dringend
gebeten selbigen im Gerichtshaus abzugeben,
wo er ein schönes Trinkgeld erhalten wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp.
in Zürich ist so eben erschienen pr.
Stück à 3 f. pr. Dgd. à 24 f.

Wand-Post-Weß- und Jahr-
markts-Kalender für das Jahr
1826. mit sorgfältig neu berichtigtem
Verzeichniß der von Zürich verreisenden
Bothen und den neuesten, im No-
vember gemachten Abänderun-
gen betreffend die Ankunft und Abgang
aller Posten.

2. Unterzeichneter bisher in Frau wohn-
haft wird hinfüro seinen Beruf als Kürschner
dahier in seiner Vaterstadt und zwar in sei-
nem eigenthümlichen Hause No. 59. dem
Einsiedlerhof vorüber betreiben, und bestän-
dig ein wohl ausgerüstetes Lager von Pelz-
waren aller Art halten, er hofft zuversicht-
lich daß Güte, Dauerhaftigkeit und die ge-
nauften Preise der Waare ihm auch hier
das Vertrauen von jedermann zu erwerben
vermögend seyn werde, dessen er sich vorher
in Frau zu erfreuen hatte, und wozu er sich
einem geehrten Publikum zu Stadt und de-
ren Umgegend ergebenst empfiehlt.

Joh. Heinrich Corrodi.

3. Endsunterzeichneter verdankt seinen
verehrtesten Freunden und Gönnern das ihm
in seinem Beruf bis anhin werthgeschätzte
Zutrauen, und empfiehlt sich denselben zu-
gleich zu fernem geneigtem Zuspruch. Meine
Wohnung ist dormalen noch in No. 405. b.
fl. Stadt an der Eihl.

Th. Obach, Vergolder.

4. Man wünscht eine neue eisvännige
Corbeille mit eisernen Armen, metallenen
Büchsen, gegen eine solide zweisvännige
Reis-Ebaisse zu vertauschen. Auszuleihen ist
an gleichem Orte, gegen gefällige Hypo-
thek, von 10 bis an fl. 2000.

5. Ein junger Mensch mit guten Zeug-
nissen, welcher die Gartenarbeit versteht und
sich zu allen vorkommenden Geschäften wil-
lig gebrauchen ließe, wüßte auf künftige
Lichtmess einen Plaz als Hausknecht. Nach-
fragen beym weissen Pfau auf Dorf
No. 125.

6. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder
mit recht gut gestrickten Wollenwaren be-
stens versehen, als: Weiße und graue Her-
ren- und Knaben-Unterteibli, Kinderdöckli
und Spenser; weßnach sich einem ehren

den Publikum zu geneigtem Zuspruch
kenns empfiehlt Jakob Heller,

an der Schoffelgass No. 2

7. Unterzeichnete bezeugt hiemit dem v-
ehrtesten Publikum zu Stadt und Lar-
den wärmsten Dank, für das ihr bis da-
gezeichnete gütige und häufige Zutrau-
Durch gefälligen Augenschein werden i-
schätzbaren Gönner und Gönnerinnen sich üb-
zeugen, daß sie sowohl in Hinsicht der Qi-
lität und Quantität ihrer Waaren, als au-
in Rücksicht der Billigkeit der Preise i-
möglichstes gethan, und ferners als Wirt-
um dero werthes Zutrauen bezubehalten
thun wird; unter den vielen und manche-
ley Arten in ihr Fach einschlagender Ar-
tel, findet sie nur für nöthig anzuzeigen
daß sie mit einem gustosen ganz neu ver-
arbeiteten Sortiment von Garnitures de Ro-
versehen, und wiederholt daß sie ihren i-
den am gewöhnlichen Orte zum Walde
beubehaltet, und ihr Logis zum Mohrerer-
nia neben dem rothen Haus bezogen. Zu
geneigten Zuspruche empfiehlt sich

R. Nischeler, Kürschner, sel. Wittw

8 In dem Schopf No. 6. vor d-
Eihlworten wird Mittwoch den 10ten dieß
aller Gattungen Wagnerholz versteigert u-
den Meistbietenden überlassen werden, we-
zu die Herren Wagnermeister zu Stadt un-
Land auf's freundschaftlichste eingeladen sind

9. Endsunterzeichneter hat die Ehre einer
reife. Publikum zu Stadt und Land für da-
bis dahin bewiesene schmeichehafte Zutraue
zu danken, und ihren werthen Gönnern un-
Gönnerinnen die Anzeige zu machen, daß si-
bevorstehenden Winter über bestens versehen se-
wohl mit verarbeiteter als unverarbeiteter Pelz-
waar, als: Vellerinen, Schlauf, Ballad-
nen, Herren- und Knaben-Kappen, groß
und kleine aller Façon nach neuester Art
Handschuh aller Art, so auch Fußsack nac-
neuester Mode von Paris zum zusammenle-
gen, nebst aller Sorten Futterpelz für
Frauenzimmer-Mäntel und für Herren i-
Mantelkrägen, nebst allem was in das Fac-
der Kürschnerey einschlägt, zur Auswahl
Anmit verspreche ich meinen werthbesten Gön-
nern und Gönnerinnen, jeden der mir Zu-
trauen schenkt auf's beste und mit Gewissen-
haftigkeit zu bedienen. um äußerst billige
Preise, so wie die Solidität der Arbeit mit
gütigen Zuspruch hoffen läßt.

Frau Steiner, Kürschnerin,
unterm Gasthof zum Kopli.

Nach kaufe ich aller Sorten Wildwaar
es mag nur Namen haben wie es will, y-
gen baar Geld.

10. Indem sich Unterzeichnete einem v-
ehrten Publikum für die Winterarbeiten bi-
stens empfiehlt, vereinigt sie hiemit die An-
zeige, daß, da sie mit Ende laufenden Jah-
res die bisher bestandene Modenhandlung
gänzlich liquidirt, die vorhandenen Wa-
ren, theils zu den kostenden Preisen, theil-
auch darunter erlassen wird, und empfiehlt
sich zu geneigtem Zuspruch

Wittwe Guentard.

11. Eine Schneiderin wünschte eine Toch-
ter von rechtschaffnen Eltern in die Leh-
zu nehmen.

12. Endsunterzeichneter macht hiemit ei-
nem verehrten Publikum zu Stadt und Land

die Anziage, daß er den Laden in No. 113. auf dem Münsterhof bezogen, und empfiehlt sich bey heranahendem Winter mit einem gut assortirten Lager von Pel:waaren, als: Vellern, Pelaninen und Schläufe, aller Arten Garnituren und Futter für Herren und Frauenzimmer Röcke, Mantelkragen für Herren, Wintermützen für Herren und Knaben, Handschuh und Fußale, Ueberzüge von Wachstercal über Hüte, Tische und Rügen. Auch kauft er alle Arten von Wildwaaren, als: Warder, Iltis, Otter, Füchse, Hasen. Er wird sich stets bemühen, sich des Zutrauens seiner werthen Hönner durch gute Waaren und möglichst billige Preise würdig zu machen. Bestens empfiehlt sich

J. Ch. Kuscheler, jgr., Kürschner.

Breis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 12 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 38 f. |
| — — — — — | 4 fl. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — — — — | 3 fl. |
| Hafer, das Viertel à 17 — 22 fl. | |
| 1 lb. des besten Kindänsches | 4 fl. |
| • geringeres Ditto | 3 fl. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Gais- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • ordinäre bessere | 7 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
 Herr Joh. Conrad Horner von hier, seßh. in Hochfelden, G. Büllach,
 Jgfr. Barbara Dänli von Glattfelden,
 Heinrich Kuhn von Graffstall, Vfr. Lindau,
 Jgfr. A. Maria Widmer von Hottingen,
 Leonhard Lorenzler von Fällanden, seßh. in Hottingen,
 Jgfr. A. Catharina Meier von Dänikon, Vfr. Dänikon.
Aus der Prediger-Gemeind.
 Johannes Widmer von Horgen,
 Jgfr. Anna Furrer von Fluntern,
 Jakob Wüst von Herrliberg,
 Jgfr. Catharina Fossard von Embrach, beyde seßh. in Fluntern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Brau Maria Benz, Heinrich Neovlis von Fällanden, ehl. gel. Hausfrau, starb im Rietbach, und Jgfr. Margaretha Ammann, Herrn Stallmeister Ammanns sel. ehl. nachgel. Jgfr. Tochter, ihres Alters 91. Jahr und 6 Monat.

AVERTISSEMENT

1. Da am Montag den 24. letztverfloffenen Monats in dem Bann der Gemeinde Deüthen, unweit der von Zürich über die

Breite nach Winterthur u. s. f. führenden Heerstraße, ein neugebornes todtes Knäblein gefunden worden, welches laut dem bezugsärztlichen Obductions-Bericht nicht bloß vollkommen ausgebildet und lebensfähig gewesen, sondern nach allen Merkmalen wirklich Athem geholt und gelebt hatte: alle dieserigen dießfalls statt gehaltenen Nachforschungen aber zu keinem befriedigenden Resultat geführt; so wird andurch eine Belohnung von Einhundert Schweizerfranken derjenigen Person zugesichert, welche mit Zuverlässigkeit die Mutter dieses Knäbleins oder diejenige Person, welche dasselbe ausgelegt, an Behörde angeben wird.

Actum vor dem Obergericht des Eidgenösch. Standes Zürich, Mittwoch den 9. November 1825.

In dessen Namen unterzeichnet:
 Der Oberschreiber desselben, J. A. S.
 2. Die franz. Pensionsgelder für das 3te Quartal d. J. können von den Betreffenden Mittwoch den 16. dieß bezogen werden. Zürich den 10. Nov. 1825.

Canzley der Militair-Commission.
 3. Um den Schuldenzustand des dato landesabwesenden und unter Bevoatigung geordneten Heinrich Brupbachers, Küfer Rudolfsen sel. von Wädenschweil, genau zu kennen und zu wissen ob und wie eine dießfällige gültliche Liquidation statt finden könne, so werden in Folge Ansuchens der resp. Waisenbehörden hiermit sämtliche Gläubiger so wie auch allfällige Schuldner peremtorisch aufgefodert, das an bemeldtem Brupbacher zu fordern habende oder ihm zu thun Schuldige in Zeit 4 Wochen de dato dem E. Unterwaisenamt Wädenschweil und zwar Erstere unter Vorlegung der besitzenden Schuldtitel um so gewisser einzugeben, als nach Verfluß dieser Zeit in Sachen des Brupbachers gehandelt, den ausgebliebenen Ansprechern aber weder Red noch Antwort mehr gegeben wird und die Schuldner Abhandlung zu gewärtigen hätten.
 Geben Wädenschweil den 10. Nov. 1825.
 Im Namen des Amtsgerichtes.
 Die Canzley.

4. Der rechtlich ausgeübene Schuhmacher Johannes Maag genannt Schneidhuben zu Oberglatt wird Mon:as den 28. dieses Monats gerichtlich verreckifizirt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen unterzeichneter Canzley beförderamst auf Stempelbavir specificeirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verreckifizierungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.
 Geben den 10. Wintermonat 1825.

Canzley Koburg.
 5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärten David Reinhardt, Färber, in Winterthur, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtllich peremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Christmonat schriftlich und deutlich specif-

cirt auf Stempelbavir unterzeichneter Canzley unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckifizierungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 9. Christmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 10. November 1825.
 Stadt-Notariate-Canzley Winterthur.

6. Auffahls-Publication.

Hans Rog, älter, genant Jakob im Wasen, Pfarrer Niederweningen, hat sich insolvendo erklärt. Die Schuld-Eingaben sollen daher specificeirt auf Stempelbavir geschrieben, unsehlbar bis zum 3. Dec. d. J. Unterzeichneter eingereicht werden, indem die Verreckifizierung auf den 12. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand keine Forderung einzugeben, oder am Tage der Verreckifizierung sie geltend zu machen veräumen würde; so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen welche dem Rog schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abhandlung der Gesetze treffen.

Actum den 9. November 1825.
 Notariate-Canzley Regensberg.

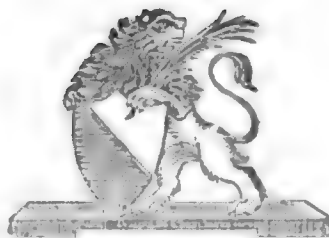
7. Da auf Donnerstags den 24. Wintermonat vor der vereinten Rechen- und Güter-Commission die Verliebung der beyden dem Fraumünsteramt zugeordneten Lehen in Wollishofen, angeordnet worden, so werden sämtliche Liebhaber welche zur Uebernahme des eint oder andern dieser Gewerbe Lust haben eingeladen, sich sowohl in der Zwischenzeit bey den Herren Präsidenten beyder Commissionen anzumelden, als dann aber am Verliebungstage selbst Morgens um 8 Uhr auf dem Stadthaus in Zürich zu erscheinen. Zürich den 12. November 1825.

Vor der Rechen- und Güter-Commission
 Das Secretariat.

8. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Einverständnis mit dem Stadtkommando die Thoren vom 14ten dieß an bis ins Frühjahr Morgens um 4 Uhr werden geöffnet, so wie des Abends weiterhin um 10 Uhr geschlossen werden.

Actum den 10. November 1825.
 Namens des Stadtraths
 Die Stadtkanzley.

9. Diejenigen resp. Eltern aus der Stadtbürgerschaft, welche gefinnet sind, Kinder in die unterste Classe der Töcherschule aufnehmen zu lassen, (in die hoherstehenden Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen, sich im Laufe dieses Monats bey dem Präsidium der Anstalt, Herrn Pfarrer Werner, anzumelden. Richtiges Leben, die Anfangs im Schreiben und Rechnen, so wie im Wissen wird von solchen Töchtern erfordert; auch müssen sie 6 1/2 Jahre zurückgelegt haben. Zuoffene einige Plätze



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berchtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Endesunterzeichneter nimmt die Freiheit dem verehrenden Publikum anzuzeigen, daß er nun bestens assortirt in seinem Laden mit Cartonage- und Lederarbeiten, selbst gefertigten sowohl als deutscher und französischer Arbeit: Necessaires mit Parfümerie und mit Scheren u. dergleichen, kleine und große; vielerley Arten Toiletten, Nahladen von jeder Größe, Verbeischachteln, Schmutzschachtel mit und ohne Glas und Siegel, nach beliebiger Größe; Gewürschachteln, Schutbladen-Sozial, mehrere Sorten Markentruten, Spiel- und Buchstaben-Schachteln, Coffrettes, Nadelbüchli, kleine Nahlkästchen, Damentaschen, Korbchen mit Glasdeckel, ordinäre dito, Scheren, Brillen- und Rasoir-Lewis, Schreibzeug verschiedener Art und Größe; viele Sorten groß und kleine Bonbonniere und Federschreiber; ein sehr schönes Sortiment Briefaschen, Zulettaschen, Notizbüchli für Herren und Damen; größere und kleinere Souvenir, Cigarren-Etuis, Rauchtabakdosen u. s. w. Ferner empfiehlt er sich in seiner Professionsarbeit, mit Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, von welchen stets zur Auswahl fertig sind; mehrere Sorten Stammbücher, Stammbuchblätter, Taufzettel u. dergleichen, Einfarbige, gestricke, latinierte und marmorierte deutsch und französische Papier und Vordrucken. Schreib-, Post-, Zeichen- und Valpapier; Schreib-, Wand- und Hauskalender und kleine Almanach in Briefaschen zu legen, deutsch und französisch. — Für das bis jetzt geschenkte Vertrauen dankend und sich ferner empfehlend

E. Lohbauer, Buchbinder und Futteralarbeiter, im Laden oben an der Marktgasse.

3. Schönes feines Wollgarn, weiß, schwarz, melirt, dunkel aschgrau, Naturfarb, in außerordentlichen Preisen; hinter der unteren Treppen neben der Apotheke No. 368.

4. Zehn schöne abornene Stämme, sehr dienlich zu Bachmühlten zu gebrauchen.

5. Bis Ende der Woche erhalte von Paris eine neue Lieferung von sehr schönen zu Heilenden dienenden Waren, als: Etuis für Naarzen und Schreibzeuge, neue Ketten; reibliche Schachteln von allen Formen; bonbonnières in Carton, Glas, Elfenbein, Labaster, Kristall, Ornat, Amulette, gefärbt, weiß, geschnitten und mit Seiden oder; viele andere Tugend Vordrucken, Medaillons, Kerne, Eten, Verzerrungen, Muscheln-

te, alles neu, in glanz und matt Gold, Silber, weiß u. dergleichen. Gefärbte Papiere, auch in Gold, Silber, Granit, geschnitten, Atlas u. dergleichen. Vergoldete und stählerne Ceintures Schnallen, neuester Façon; einige hundert Briefaschen mit und ohne Necessaires, Portefeuilles serviettes, roth, grün, Peau de Russie, Souvenirs, Notizbüchli, Vergament von Peau d'âne in Portefeuilles und viel a. m., welche, so wie meine wirklichlichen Vorräth in ähnlichen Gegenständen als auch in Papieren, Schreib- und Zeichnungsmaterialien, wovon ich ein bedeutendes Lager halte, einem geehrten Publikum bestens empfehle und besonders billige Preise halten werde.

Martin Trachler, gr. Brunnengasse. 6. Recht guter 1818er Embracher Wein, Dattikomere und von Eberrieden 1823er, in billigen Preis. Muster davon sind zu haben bey Küfer Rügeli auf Dorf.

7. Eine noch neue Kinderbettstatt mit Kussbuckel um angefrichen sammt neuem Loubdach, ein Bettlitrage sammt Strohsack und Pfulmen, ferner eine Schnellwaag, in einem Privathaus, wegen Mangel an Platz.

8. Wo man wegen Mangel an Platz 32 Stuck Englische Bettrollen um sehr billigen Preis zu verkaufen wünscht, ist im Berchtshaus zu vernehmen.

9. Ein einschläfiges Bett sammt Bettstatt, Loubdach und Anzug.

10. Das Haus zum grünen Schaf genannt in der Schmalzgerub No. 487.

11. Bey F. Wodler im Drachschmidtli sind schöne auserlesene saure und süße Apfel, die geerntet Tausen voll, die sauren a 30 p. und die süßen a 25 p. zu haben.

12. Zum Verkauf werden angetragen, 4 schöne, reiche acht türkische Zimner-arrangir. Im Berchtshaus zu ersuchen.

13. Auf dem Heimhaus sind zu verkaufen: Ein massiv nub. Corrus mit 38 Schubladen, ein wappentier kann. Kasten, wovon jeder Theil a parte beschloßen werden kann; 1 Spiegel 3' 1" hoch und 2' breit, 1 dito etwas kleiner, 1 Pianoforte, Euroh- und Polsterstuhl, auf conditionierte Armstühle, 1 Schreibstuhl zu 2 Plätzen, eiserne Geldkisten, 2 Lichte, Windeladen, einfache und doppelte Bettstellen, Badkästen; ferner Kassen für dieres Obil; Antestubel, große, für Saurtraumstände dienlich; eiserne und lüfterne Pfannen, 1 großer Glaserofen mit Schieber, 1 dito kleiner, Laternen, Kerzen-Gläser, 1 Ofen von Sturzblech, 1 Fußwärmer, 1 Paar Belüftung, 1 schwarzer Kirchenmantel, Kleider, Bettler und andere hausräthliche Waaren mehr. Für den

Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Zahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Heimhaus selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehle dem

H. Jakob Wirth im Hofli.

14. Endesunterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß ich mit allen Sorten Wintertrümmen versehen bin; ich empfehle mich aufs herzlichste zu geneigtem Zuspruch.

Jakob Wärmli, Sohn,

auf Dorf an der Weingasse No. 71.

15. Bey A. Begg — Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. und 1 fl. 10 p. Muscatwein a 25 und 30 p. Markgräfer 1811er a 24 p. Rothe und weißer Burgunder a 1 fl. 10 p. Rothe Collioure a 26 p. Rothe Roussillon a 28 p. Weißer und rother mouffirender Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 p. Madera a 1 fl. 30 p. pr. Bouteille.

16. Güter altes Kirschwasser, die Maag 32 p. Güter altes Heffenbrantenwein 32 p. Güter Franzbrantenwein a 26 p., sehr gut zu Ruchwasser anzulegen. Träschbrantenwein 24 p. Güter Ruchwasser: 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weingasse No. 72.

17. Im Gregeren-Laden unterm Räden sind in besten Qualitäten und aus teiler Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, roth und weißer Champagner, Neuchateller, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten.

18. Bey Heinrich Kubu No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Träschbrantenwein, Trufendbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774er und 1807er, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. a 1 fl. 5 p. auch extra guter Roussillon, die Bout. a 20 p.

20. Bey Endesunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Maag a 1 fl. 8 p. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu befriedigenden Preisen.

Penninger, Kuefer

in der Schmalzgerub

21. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angelommenes reates Schweizer Mineralwasser, der Krug a 13 p.

22. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 Belzmantel, einer à 10 fl. und 7 fl. 1 grau indienener Gehaltrock, so gut als neu, 4 fl. 20 g. 2 weiße vereale Hüt, einer à 2 fl. 1 Schöne Frauen-Hemder à 1 fl. 20 g. 1 fl. 10 g. u. 30 g. 2 Arbeitsbeutel, einer à 1 fl. 20 g. und einer à 20 fl. 1 schwarz seidener Spentler à 20 fl. 1 schöner schwarzer Strohhut mit Federn 4 fl. 2 schöne schwarze sammetene Köppli, so gut als neu, für einen geistl. Herrn, das eine à 1 fl. 20 g. und eines à 25 fl.

23. Reale Weine, der Eimer à 5 1/2 — 18 fl. den der Waag à 4 — 20 fl. auch neu alles Kirchwasser, Rußwasser, Kettlerwasser, Häfen- und Traichbrännereien, und recht scharfer Weineig.

Brum Lezberg im Rennweg No. 281.

24. Von heute an kann man wieder, anstatt im rothen Gatter, an der Marktag reinliches rein geschnittenes Sauerkraut haben, das Bund à 2 fl.

Abholz, Vater, No. 451.

25. Unterzeichneter ist dies Jahr mit recht gut gestrichen Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren-Unterhüßli, Kinder-Röckli und Schlüfli und Spentler, auch auf Leinwand sehr solid gedruckte Masticher; resowaden sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Jakob Bünzli, oben an der Schöpfelgass.

26. Im Rumarkt im Schönenberg No. 296. gr. Stadt ist zu haben, frisch gedörrte Hammen und aller Arten Fleisch, Svel und Schmalz, so wie verschiedene alte Landweine, Brantwein und alles Kirchwasser zu billigen Preisen, in größtem oder kleinem Quantum.

27. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Boucettes, in einem Privatbaue.

28. 200 bis 300 Hehljiegel.

29. Ein f. v. Stod Bau, im Osthof zum Storch.

30. 4 à 5 Fuder gut gefüllter f. v. Pferd-Bau, in No. 16. gr. Stadt zu Eindehofen.

31. Das sonnenreiche Haus an der Oberstraf No. 26. wird zum Verkauf angetragen, so besteht aus einer angenehmen Wohnstube, einer heiteren Küche und Keller, darin ein eigenthümlicher Brunnen, 3 Kammern nebst Blunderkammer, Platz zu Holz und Turben, auch einem Garten mit Bäumen besetzt; solches kann täglich besichtigt werden.

32. Durch öfteres Nachfragen, habe wiederum eine Parthe versilberte Réchoses à Lampe versetzt, so wie auch schwarze Leuchter, versilbert garniert, sind zu haben den Maurer, Gürtler, im Strohhof.

33. Ein in den belichsten Farben erhaltenes frisches Sortiment feinkter 104 und 54 französischer Merinos, die sonst im Zeit- und zu finden gewesen, bietet man den angenehmer Winter Jahreszeit an der oberen Kirchgass im Paradies No. 189. eine Erprobe noch zum Verkauf an, und zwar zu herabgesetztem Preis.

34. Endeunterzeichnete macht einem E. Publikum die Anzeige, daß sie kürzlich verschiedene Waaren von Paris und Lyon erhalten

und bestens versehen ist, mit Samml- und Stoff-Hüten, Thall- und Bettel-Haubchen, Chemisettes, Sammt, Atlas, Taft, Band, Blumen, Federn, Fichus, Foulards, Organdi, Vercal, Mousseline, Bettel, brodirte Aemmen, Jaconnet zu Hüten, englischen Merinos, brochirte Bombaset, Handschuh, Fischbein in Hüte, Spatteri, Buchille, Draht, Watten etc., alles in äußerst billigen Preisen; sie empfiehlt sich hochlich zu geneigtem Zuspruch

E. Högli, geb. Grebel.

35. Bei Endeunterzeichnetem ist den ganzen Winter hindurch zu haben, schönes laodienes fettes und mageres Schweinefleisch, hinterer und vorderer Hammen, schöner Svel, schöne laotrodrone Junken so wie auch ganz gedörrte zum formiren, Zungenwürstli, gefüllte Schweinefüß, Schuppling, so wie auch auf Bestellung hin, gedörrte oder ungebratene St. Galler Würst; es empfiehlt sich bestens

Leonhard Körner, Metzger, hinter der Wegg No. 400.

36. Auf dem oberen Wiedengraben No. 686. hat man ab der Bleiche erhalten, eine Parthe Berner-Leinwand, die man in billigen Preisen verlassen könnte, auch weiße und rothe Schwaben-Leinwand von 5 bis 13 g. Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

37. Der Gürtner Moser sind zu haben, schöne immer blühende Empereoren, Rosen, und viele Pflanzen, die den Winter hindurch blühen, ferner von vielen Farben Reifen-Margotten, das Stück à 4 fl. auch von ungleichen Sorten alte Weine und 5 jähriges Kirchenmanger.

38. Ein kleiner neuer Drehtuhl sammt Werkzeug für einen Liebhaber.

39. An der Nattergass hinter dem Münster No. 235. zwei Etagen hoch, sind aller Gattungen tüchene Waaren- und Knaben-Kappen zu haben, von 25 fl. bis 2 fl. 20 g. Ferner Unterleibli, Endenken, Kofhaarföhlen, alte Kleider, Pelzrock, ein sehr schöner Schlaf, nebst aller Arten Fletting für Weinkelen und andere Kleider rein auszumachen, rothe, schwarze und blaue Dinte, nebst vielen andern Waaren mehr. Ich empfehle mich zu ängstem Zuspruch

Jakob Gasser, Schneidermeister.

40. In einem Privathaus zwei noch ganz gute einchlange Betten.

41. Ein eisener Ofen von mäßiger Größe.

42. Ein Seidenrad, in No. 400. im Predigergassli.

43. In einem Privathaus ist käuflich zu haben: Ein schöner Belztragen von Illis, desgleichen ein Verkauf.

44. Rother Rennburgerwein 1819r beste Qualität, in Boucettes, und recht schöne schwarze, hell und dunkelgraue Florenseide, im Bögli an der Thorgass No. 42.

45. Wo eine Kinderstube, Camperoff, Gießgass und ein Handbett zu verkaufen sind, ist im Berichtsbaus zu ersagen.

46. Schöne schwarze und dunkelbraune Strozen Florenseide, am Bad geponnen, sehr stark und eben, das Roth à 7 fl. Im Rennweg No. 367.

47. Gebrauchtes Eisenbein, achte Qualität und schönste Farbe, Küschmweste oder

beim Pfund zu billigem Preis, in No. 4. te Lage an der Marktag.

48. Schöne Kaskanen sind zu haben der Schöffelgass beim Feigenbaum No. 1.

49. Von der besten Qualität Ziburgs Most; nachzufragen beim rothen Gatter.

50. Ein vortreffliches Fortepiano mit Pedal in Malagaon. Dasselbst ist ein schön möblirtes Zimmer à plein pied von St. an zu verkaufen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender schwarzer Kirchenmantel.

2. 50 Etr. gut gewürtertes End. V. Jüngli für einen 8 à 9 jährigen Knab, gegen gleich bare Verablung.

3. Eine größere oder kleinere Ang. Blumenrose, vorzüglich ganz große.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo ein heiter und sonnenreiches Gemach auf 6. Oftern 1826, welches befin- in einer Stube und Nebenstammer, beide mit Vorfenstern, einer zten daran stehenden Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli, auf der Wende Platz zu Holz, auszurüben kann im Berichtsbaus verwendet werden.

2. Ein schöner heizbarer Laden an der Marktag, von Stund an.

3. Wo ein möblirtes helles Zimmer mit oder ohne Kost, zu vermieten ist, kann man im Berichtsbaus vernemen.

4. Ein Wohngemach auf fünfzig 6. Oftern, bestehend in einer Stube sammt Kofen, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz, für eine kleine Haushaltung.

5. Eine geräumige trockene heitere Kammer mit Ladeboden, von Stund an. In No. 2. nahe am Hottinger-Eleg.

6. Ein Gürtengewerb, ganz nahe bei der Stadt gelegen, bestehend in Aem. Waschen und Aemmen nebst Wohnung, auch te liebigen Falls Vieh und sammtliche Hausgeräthschaffen, mit fünfzigem Neuzug oder Lichmes.

7. Auf fünfzig Oftern ein Wohngemach bestehend in Stube, Küche, Nebenstammer, noch einer Kammer, Kellerli, Platz zu Holz, nebst einem Laden oder Werkli im Rindermarkt No. 318.

8. Zum Ausleihen das Mühleblech beim oberen Mühlesteig für eine stille oder lichte Haushaltung; ist sich anzuwenden No. 561. an der Mühlegass.

9. Wo ein schön möblirtes Zimmer 1 oder 2 Herren oder Frauenzimmer zu oder ohne Kost, zu vermieten ist, im Berichtsbaus zu ersagen. An gleichem Ort oder 2 Kammern.

10. Eine Stube ebenen Fußes an der 2. gußingergass; von Stund an.

11. Die Räumung eines mittlen in Stadt gelegenen f. v. Abrens-Gemachs dessen Zugang gefahrlos und bequem und das circa 200 Tannen halt; es wird deshalb sehr billige Bedingnisse gemacht.

12. Zum Ausleihen auf Oftern, 1 Küche, 1 Holzbehalter, auf 1 Keller, in No. 442. gr. Stadt.

13. Auszuleihen ist, gegen gefällige Hypothek, an 3 Posten mit Martini 1822. fl. 1000.

14. Von Stund an oder auf künftige h. Ofen ist das kleinere Wohnhaus im Schanzhof zu verleben, bestehend in zwei Stuben und Wohnzimmer nebst zwei andern Zimmern, alles auf einem Boden, und einer großen Wunde nebst zwei Kammern und einem Keller, beliebigen Falls auch ein Garten dazu.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Frauen-Ort in der Fraumünster-Kirche, im vordern Gesäß, oder in einem der vordern Bänke des hintern Gesäßes. Am künftige h. Weihnacht, oder auf den Palm-sonntag.

2. Zu entleihen wird begehrt, auf Martini, Lichtmes oder Wan, auf gute doppelte Unterhand, fl. 700, 800, 1000, 1200, 1500, 1800 und 2000 fl., auf richtige Zinsung. Auch verkauft man eine gute Stofuhr, welche Stund und Viertel schlägt, reparirt, 6 Tag geht und 12 Stück stellt, um billigen Preis.

3. Ein Fortepiano oder Flügel, in gutem Stand und mit reinem Ton.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer letzten Montag Abends den 14. die, wahrscheinlich unversehens, ab der Laube im Casino einen grün seidenen Stolschirm genossen, ist ersucht denselben dem Hrn. Bohmer im Casino wieder abzugeben.

2. Letzten Samstag den 12. die hat jemand einen grün seidenen Stolschirm irgendwo stehen lassen, um dessen gefällige Rückgabe gegen ein angemessenes Trinkgeld man bittet.

3. Es hat sich den 11. Wintermonat ein junger Hund verlaufen, von Farb roth mit einem Stumpenschwanz; derselbe trägt ein Halsband mit Reichen, darauf steht Johannes Trager. Wenn derselbe möchte ausgelassen sein, ist ersucht solchen gegen einem Trink- und Futtergeld im Wirthshaus auf der Brühl abzugeben.

4. Seit 14 Tagen vermisst man im Rennweg eine schöne mausgraue Katze; dem Ueberbringer derselben verspricht man ein anständiges Trinkgeld.

5. Den 10ten die hat eine arme Magd von der Bärensä, durch den Zhalaker bis auf den Neumarkt, einen weißen mit Korallen gestickten Goldkettel verloren, worin 7 fl. an Bogen, Bierbogen und Schilling sich befanden. Der redliche Finder ist dringend gebeten selbigen im Gerichtshaus abzugeben, wo er ein schönes Trinkgeld erhalten wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endunterzeichnete macht hiemit einem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er den Laden in No. 113. auf dem Münsterhof bezogen, und empfiehlt sich bey bevorstehendem Winter mit einem aus assortirten Lager von Pelzwaaren, als: Pelserinnen, Pulaninen und Schläufe, aller Arten Garnaturen und Futter für Herren und Frauenzimmer Röße, Manteltragen

für Herren, Wintermägen für Herren und Knaben, Handschuh und Fußsäle, Ueberzüge von Wachstercal über Hute, Dackel und Mägen. Auch kauft er alle Arten von Wildwaaren, als: Marder, Iltis, Otter, Füchse, Hasen. Er wird sich stets bemühen, sich des Vertrauens seiner werthen Gönner durch gute Waaren und möglichst billige Preise würdig zu machen. Bestens empfiehlt sich

J. Eb. Rüscher, iqr., Kürschner.

2. Anmit macht die Anzeige, daß ich meinen bisherigen Tagelöhner, Fallst Jakob Weiss genannt Schärenbuck zu Alibi-Alforten, selbst an der obden Straß beim Siegel, verabschiedet habe.

Schöpfli, den 14. Nov. 1822.

J. Schultheß.

3. Eine bestandene Tochter verlangte an einen Dienst zu kommen, die gut listen und Weisheiten kann, und die Schneiderarbeit kennt, von Stund an oder auf Lichtmes.

4. Man wünschte von Stund an zwei halbgewachsenen Weibspersonen, deren Beruf außer dem Hause wäre, ein Schlafzimmer einzuräumen.

5. Wo für eine reichschaffene, ordnungsliebende Magd, ein Platz auf Lichtmes offen steht, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

6. Ben Drell, Füßli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen pr. Stück 3 fl. pr. Dgg. 24 fl.

Wand. Post. Mess. und Jahrmarkts-Kalender für das Jahr 1826. mit sorgfältig neu berichtigen Verzeichniß der von Zürich verreisenden Boten und den neuesten, im November gemachten Abänderungen betreffend die Ankunft und Abgang aller Posten.

7. Unterzeichneter bisher in Arau wohnhaft wird hiemit seinen Beruf als Kürschner dahier in seiner Vaterstadt und zwar in seinem eigenthümlichen Hause No. 59. dem Einsiedlerhof vorüber betreiben, und beständig ein wohl ausgerüstetes Lager von Pelzwaaren aller Art halten, er bittet zuversichtlich das Güte, Dauerhaftigkeit und die gekauften Preise der Waare ihm auch hier das Vertrauen von jedermann zu erwerben vermögend sein werde, dessen er sich vorher in Arau zu erfreuen hatte, und wozu er sich einem geehrten Publikum zu Stadt und deren Umgegend ergebenst empfiehlt.

Joh. Heinrich Corrodi.

8. Unterzeichnete bezeugt hiemit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land, den wärmsten Dank, für das ihr die dahin geschenkte gütige und häufige Vertrauen. Durch gefälligen Aufrufen werden ihre schätzbaren Gönner und Gönnerinnen sich überzeugen, daß sie sowohl in Hinsicht der Qualität und Quantität ihrer Waaren, als auch in Rücksicht der Billigkeit der Preise ihr möglichstes gethan, und ferner als Wittwe um dero werthes Vertrauen beizubehalten,

thun wird; unter den vielen und mancherley Arten in die Fach einschlagender Artikel, findet sie nur für nöthig anzuziehen, daß sie mit einem gütigen ganz neu verarbeiteten Sortiment von Garnaturen de Robe versehen, und wiederholt daß sie ihren Laden am gewöhnlichen Orte zum Waldegg beibehaltet, und ihr Logis zum Drehtschiff neben dem rothen Haus bezogen. Zum geneigten Zuspruch empfiehlt sich

R. Rüscher, Kürschner, sel. Wittwe.

9. Endunterzeichnete hat die Ehre einem respo. Publikum zu Stadt und Land für das bis dahin bewiesene Schmelzreife Vertrauen zu danken, und ihren werthen Gönnerinnen die Anzeige zu machen, daß sie bevorstehenden Winter über bestens versehen sowohl mit verarbeiteter als unverarbeiteter Pelzwaare, als: Pelserinnen, Schläufe, Balladen, Herren- und Knaben-Korven, große und kleine aller Façon nach neuester Art, Handschuh aller Art, so auch Fußsäle nach neuester Mode von Paris zum zusammenlegen, nebst aller Sorten Futterpelz für Frauenzimmer-Mäntel und für Herren zu Manteltragen, nebst allem was in das Fach der Kürschner einschlägt, zur Auswahl. Anmit verspreche ich meinen wertheften Gönnerinnen und Gönnerinnen, jeden der mir Vertrauen schenkt aufs beste und mit Gewissenhaftigkeit zu bedienen. um äußerst billige Preise, so wie die Solidität der Arbeit mich gültigen Zuspruch hoffen läßt.

Frau Steiner, Kürschnerin, unterm Gasthof zum Kopsli.

Auch kaufe ich aller Sorten Wildwaare, es mag nur Namen haben wie es will, gegen baar Geld.

10. Man wünscht einen Knaben von reichschaffenen Eltern, der die Schlosser-Profession erlernen will, unter billigen Bedingungen in die Lehr zu nehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 12 f. |
| Weißer Droschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Droschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 38 f. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — Gerste | 3 fl. |

Hafer, das Viertel 17 — 22 fl.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres Dito | 3 fl. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Gsch- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • Dito, geringeres | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Ueber einen, ungefähr 2000 fl. betragenden, Erbteil, welcher unlängst dem, im Frühjahr 1824. fallig gewordenen Caspar Schärer, Sohn, von der weißen Traube dahier angefallen ist, wird hiemit der Con-

eurs eröffnet und demnach an sämtliche Gläubiger des bes. Geg. die Aufforderung erlassen, ihre Ansprüche schriftlich bis zum roten nächstkünftigen Christmonats an die Kanzley des unterechnen Gerichts einzugeben, und diesem am Mittwoch den 14. d. dieses Monats, als dem hiesig angeordneten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse im Fall des Ausbleibens, vor Gericht auf der Germe zu erscheinen und ihre diesfälligen Rechte geltend zu machen. Also beschloffen am Montag den 14ten November 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

2. Gegen den Schulden halber ausgetretenen, in hiesiger Stadt sesshaft gewesenen, Kammacher Friedrich Muntwiler von Oftringen, Kantons Aargau, wird hiermit der Concurs eröffnet und ergeht demnach an jedermann, der irgendwelche Ansprüche an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm schuldig ist, die Aufforderung, unschuldig (und zwar für Erstere bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bei angemessener Abtugung) vor dem roten künftigen Monats December eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Mittwoch den 14ten gleichen Monats, als dem zu gerichtlicher Verhandlung dieser Schulden anberaumten Tage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Germe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen. Zürich am 15. Nov. 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

3. Gegen Ende Septembers entwich ein germer 12jähriger Knabe, mit Namen Bernhard Baumgartner von Matt St. Glarus, aus dem Hause des Hs. Heinrich Webers in Bubikon, ohne daß man seitdem etwas von seinem Aufenthalte in Erfahrung bringen konnte. Es wird demnach jeder, der von seinem gegenwärtigen Aufenthalte Kenntniß haben möchte, freundschaftlich gebeten, davon dem unterzeichneten Pfarramt Nachricht zu geben — auch ihn, falls er herumziehen sollte, aufzuhalten, damit er von seinem Vater soseich abgeholt werden kann. Matt 13. Nov. 1825.

Evangel. Pfarramt Matt, St. Glarus.

4. Da am Montag den 24. lehrverflossenen Monats in dem Baum der Gemeinde Brütten, unweit der von Zürich über die Breite nach Winterthur u. s. f. führenden Heerstraße, ein neugebornes todtes Knäblein gefunden worden, welches laut dem bezirksärztlichen Obductions-Bericht nicht bloß vollkommen ausgebildet und lebensfähig gewesen, sondern nach allen Merkmalen wirklich Athem geholt und gelebt hatte: alle diejenigen diesfalls statt gehabten Nachforschungen aber zu keinem befriedigenden Resultat geführt; so wird andurch eine Belohnung von Einhundert Schweizerfranken derjenigen Person zugesichert, welche mit Zuverlässigkeit die Mutter dieses Knäbleins oder die-

jenige Person, welche dasselbe ausgelegt, an Behörde anzuzeigen wird.

Actum vor dem Obergerichte des Eidgenöss. Standes Zürich, Mittwoch den 9. November 1825.

In dessen Namen unterzeichnet:

Der Oberschreiber desselben, J. F. 5. Die franz. Pensionäre für das 3te Quartal d. J. können von den Betreffenden Mittwoch den 16. die bezogen werden. Zürich den 10. Nov. 1825.

Ganzlen der Militär-Commission.

6. Der rechtlich ausgetriebene Schuhmacher Johannes Maag genannt Schneidbuben zu Oberglatt wird Montag den 28. dieses Monats gerichtlich vereinfacht. Die fälligen An- und Gegenforderungen sollen unterzeichneter Ganzlen befördernd auf Steinselpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Vereinfachtungstage selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 10. Wintermonat 1825.

Ganzlen Koburg.

7. Da auf Donnerstags den 24. Wintermonat vor der vereinten Rechen- und Güter-Commission die Vertheilung der beyden dem Fraumünsteramt zugeordneten Lehen in Bollstshofen, angeordnet worden, so werden sämtliche Liebhaber welche zur Uebernahme des eint oder andern dieser Gewerbe Lust haben eingeladen, sich sowohl in der Zwischenzeit bey den Herren Präsidenten beider Commissionen anzumelden, als dann aber am Vertheilungstage selbst Morgens um 8 Uhr auf dem Stadthaus in Zürich zu erscheinen. Zürich den 12. November 1825.

Vor der Rechen- und Güter-Commission
Das Secretariat.

8. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Einverständnis mit dem Stadtkommando die Pforten vom 14ten dieß an bis ins Frühjahr Morgens um 4 Uhr werden geöffnet, so wie des Abends weiterhin um 10 Uhr geschlossen werden.

Actum den 10. November 1825.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzlen.

9. Unter Aufsicht E. E. Gemeindevrathes Fluntern wird Montag den 21. November, Nachmittags von 3 bis 8 Uhr, im Gemeindevrathshaus daselbst, über das mit No. 46 daselbst bezeichnete Heuwiesen, aus Auftrag E. E. Unterwaisenamtes Hofau ein öffentlicher Gant- und Feilg abgehalten werden. Solbiges besteht in einer halben Behausung, Vieh- und Schweinstall, Heudiele, Lenn, 1/4 Trosthausen und Antheil am Brunnen. Ferner nahe bey dem Haus 2 Härtchen, circa 1 Brlg. Reben, 3/4 Zuchart Baumgarten, 1/4 Mannweil Wiesen und 1 1/2 Zuchart Acker. Ferner 1 Mannweil Wiesen und ein halbes Schewerk im Adlisberg liegend. Die Gantbedingnisse werden am Tage selbst eröffnet und Jedermann mit Freundschaft begegnet werden.

Für den Gemeindevrath Fluntern
Das Secretariat.

10. Im Verzeichnisse sind zu haben: Formulare zu Besetzungen für die Denkschriften. Remter des Cantons Zürich. Formulare zu Rechtstriebsedeln für die Cantons-Consularen und Gemeindevrathsmänner. Formulare zu Frachtbriefen in 4. u.

11. A n z e i g e.

Schon seit einiger Zeit glaubten Schiffeleute, Fuhrleute, Böbhe und and mehr, Händler, Küken, Ballote und and Waaren, worunter auch dergleichen darsen sind, die vermuthlich durch das hies Kaufhaus gehen sollten, beiderley in Wochenmärkten, in das untere Haus Treu einzustellen, ohne Vorwissen des Eigenthümers oder seiner Reuse. Es wird die Anzeige gemacht, daß von nun alles Einstellen dieser Art des dergleichen tersagt ist, zugleich werden die Eigenthümer nachliegender 3 Häuser aufgefordert, sich unverzüglich gegen die Publicationen Geh wegzunehmen zu lassen.

Nämlich ein circa 1 Saum haltender Weinsack, zwey Fass, vermuthlich mit Zucker-Waaren angefüllt.

Zürich am 15. Nov. 1825.

Joh. Ulr. Huber, zur Treu

12. Das E. Publikum wird nunmit nachrichtig, daß die öffentlichen Prüfungen der Armenischulen im Brunnenturm 21ten und 22ten d. M. abgehalten werden zu deren Besuch man die theilnehmen Freunde der Anstalt geziemend einladet.

Den 10. Nov. 1825.

Im Namen der Schul Commission
Das Actuarial.

13. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 19. November wird Versteigerung gehalten, über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Wissenschaften und Sprachen. Die Versteigerungstage sind Mittwoch und Donnerstag den 16. und 17. Wintermonat. Verzeuße davon werden unentgeltlich ausgegeben. Zürich im October 1825.

Dietrich Klabater,

in der großen Brunnengasse, zur goldnen Traube No. 43.

14. Eine Magd verlobt den 7. Novem ein Buch mit dem Titel: Geschichte der eiseren, Graat von Holftein. Es gefunden hat ist erlucht es im Verzeichnisse abzugeben gegen einem Trinkgeld.

15. Im Verzeichnisse ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1826, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum hineinzuerschreibende Bemerkungen ist) ne Anzeige der hiesigen Vorordnung und 1 vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exemplar 2 s.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1826. mit sorgfältig verfertigten Verzeichnisse der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück 2 s. das D 24 s.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Unterzeichnete anbietet sich zur Uebernahme aller und jeder Modenarbeiten, die sie durch reichliche Arbeiterinnen von jetzt an geschmackvoll verfertigen lassen kann; ihre bekannten fübrenden Nro. 1 in Prover, Marcellines, Tafets, Perquins, Gros de Naples, Atlas, faconierie Neben, Echarpes, Fichus, Cravates, Foulas, Shawls aller Gattungen, Mantelstoffs 1/4, 1/2, 3/4, 1/2, Seidenstamm, Bänder, Baumwollensamm, französische und englische Merinos in allen Farben, gefärbte und alle anderen Arten von Handschuhen und eine Menge neuerer Artikel werden auch fernerhin in den wohlfeilsten Preisen abgegeben, und billige gefällige Bedienung, sie dem Wohlwollen des verehrlichen Publikums bestens empfehlen.

J. F. Hagenbuch, zum gr. Thauen.
3. Zur beliebigen Auswahl, ein Assortiment bouquets de fleurs von Lyon; idem, Haile de Russie, vortreffliches Mittel für die Haare wachsen zu machen, idem Macassar-Öl von Naxet et Comp., für den gleichen Gebrauch. Poudre de Ceylan, sehr empfehlenswerth zur Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleischs. Eau Parfume de Bayaderes, für die Haut zu verschönern und frisch zu erhalten; für den gleichen Gebrauch. Lait-de-Rose, idem, extra feine in Essig eingemachte Cornichons, Moussade à la Ravigote; idem, Wachstahl- und Carosser-Lichter, Kugeln, Kerzen in allen Handarbeiten.

Im Parfümerie-Laden
beim Kornhaus.

4. Eine vollständige Sammlung vieler auf einander folgender Jahrgänge Monatliche Nachrichten, Elässer und Büchliche Zeitungen, Wochenblätter, Regiments- und andere fremde Kalender, werden um Preis zu gewinnen, um die Kosten des Druckens zu erlassen, so auch mehrere in das kaufmännische Fach einschlagende gut gebundene Bücher, in sehr billigen Preisen; im Buchbinder-Laden No. 192. neben St. Pet. Hofstall.

5. Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm die sämmtlichen Artikel, welche die Hrn. Volbauer und Trachler im Wochenblatt eingerückt hatten, ebenfalls in bester Qualität zu bekommen sind; die Größe der Auswahl und die bekannte Billigkeit meiner Waare, werden mich schon von selbst empfehlen, wo dann ein ausführ-

licheres Verzeichniß meiner Waaren unnöthig seyn wird.

B. Joppert, Buchbinder und
Futteralarbeiter.

6. Einige kleine Klavier und Fortepiano für Anfänger, zum Verkauf oder zum Verleihen, des Klaviermacher Jäsi an der Schlüsselgasse No. 154.

7. Nebst meinen schon bekannten Waaren, ist zu haben der beliebte ital. CARADA Schnupftabak in Bley, nebst Venzburger und ordinaire duo, verschiedene Sorten Rauchtabak, feines Eup., Vampen- und ordinaire Oehl, Kerzen 6, 8, 10 und 12 pr. Pfund, alles in äußerstem Preis, wozu sich höchst empfiehlt.

Joh. Digaellmann,
am Rindermarkt No. 327.

8. Unterzeichnete nimmt hiermit die Freiheit sich einem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land in ihren fübren. dort Zweierg. Artikel auf's ansehnlichste zu empfehlen, sie verspricht gute Waare und billigste Preise.

Fr. Elisabetha Voghart,
unter der Schlüsselgasse.

9. Extra gutes Rufswasser, die Maas 1 fl. 8 s. Ist zu haben auf der Vohl. Zum Zimmerleuten.

10. Endeunterzeichnete rekommandiert sich auf das höchlichste mit den schon längst bekannten Baster-Verlei, in der kleinen Brunngasse zum Streich.

Frau Willner.

11. Bei Heinrich Erni in Wültingen ist zu haben, 2 neue ovale Standen 10 fl., haltend 10 bis 12 Tausen Wasser.

12. Im Büschen im Niederdorf findet sich zum Verkauf recht gute italienische Ecolade, das Pfund 1 fl. 24 und 28 s.

13. Zwei schöne Velstragen, und ein recht gutes neues Seidenwindrad.

14. Feine weiße und graue Kassen, ächten weißen und gelben Flandrerer Faden, Varent und Eerwing Faden, weiße und gefärbte Bändelstühle u. a. m.; noch einige Justierwisch und noch etwas edelnes Spielzeug. Zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend.

Frau Vogel, nee Vogel,
beim Reigel.

15. Ein sehr schöner großer Velstragen von Steinmarber.

16. Saiten aller Arten, nebst Gitarren zum Verkauf und Verleihen, des Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin, hinter dem Münster No. 239.

17. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner nussbaumener Kasten 1 fl. 22 s. Eine schöne nussbaumene Commode mit gelbem Beizen 11 fl. 1 schönes einschlägiges Bett

mit 3 Kissen, ganz angezogen, nebst einem Ober- und Unter-Leinwand 39 fl. Ein überaus großer schwarzer Shawl mit Franzen 3 fl. 2 schöne weiß vercalene Hüte, eine 2 fl. 1 schwarzer Strohhut mit schöner Feder 4 fl. 2 Arbeitsbeutel, einer 1 fl. 20 s. u. einer 20 s. 2 Sammet-Käpfe für einen geistlichen Herren, das eine 1 fl. 20 s. und eines 25 s. 1 schöne Jagdhüte 7 fl. 20 s. 1 schöner Stücker 7 fl. 20 s. Ein schillerförmiger seidener Frauen-Mantel 6 fl. Ein weißer Kasein 2 fl. 20 s. 1 Velstragen von Steinmarber 10 fl. Eine schöne Studier-Lampe, nach neuester Façon 4 fl. 20 s. 1 schöner Velstragen mit braunen Drämen 10 fl. 1 dito mit Sammettragen und Sammetband garniert 7 fl.

18. Ein neues 20 1/2 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden, mit mössingener Hülse; man würde allenfalls auch Wein daran nehmen.

19. Recht guter 1818r Embracher Wein, Dänikomer und von Töberden 1823r, im billigen Preis. Maßer davon sind zu haben bei Küster Rägeli auf Dorf.

20. Zum Verkauf werden angetragen, 4 schöne, reich acht stückliche Zimmer-Lewich. Im Verichtshaus zu erfragen.

21. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Krugasse auf Dorf, sind zu haben, Weißer, Träschbrantenwein, Trausen ankenwein, Kirschwasser, Zwetschgennasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wangeist, Muscantwein, Malaga, Margrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. 1 fl. 5 s. auch extra guter Roussillon, die Bout. 20 s.

23. Bei Endeunterzeichnetem sind verechiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rufswasser, die Maas 1 fl. 8 s. Brantenwein und extra zurer Weißer, alles zu bestmöglicher Preisen.

Vennin ger, Küster
in der Schmalzau.

24. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angelommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug 13 s.

25. Von heute an kann man wieder, anstatt im rothen Gatter, an der Marktgasse reinliches rein geschnittenes Sauerkraut haben, das Pfund 2 s.

Rabholz, Vater, No. 451.

26. Unterzeichnete ist dies Jahr mit recht gut gestrichenen Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren-Unterleibli, Kinder-Röckli und Schlitt und Eden-

set, auch auf Steinwand sehr solid gedruckte
Mastblätter; wessenden sich einem E. Pub-
likum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt
Jakob Bünzli,
eben an der Schöffelgass.

27. Sehr guter alter Malaga und Ciper-
Wein in Bouteilles, in einem Privathause.

28. Reale Weine, der Eimer à 5 $\frac{1}{2}$ — 18 fl.
den der Maas à 4 — 20 fl. auch erwa-
ndtes Kirschwasser, Kufwasser, Kellter-
wasser, Häpfen- und Träschbrannwein,
und recht scharfer Weintzig.

Beim Erzberg im Rennweg No. 281.

29. 200 bis 300 Hohlziegel.

30. Ein f. v. Stock Bau, im Gasthof
zum Storch.

31. Enklamen die gegen dem Neujahr
blühen werden, sind zu haben in No. 3. im
Bleichenweg.

32. In der Mech. Baumwoll-Spinnerey
zu Rignacht sind in noch sehr brauchba-
rem Zustande veräußlich, 4 doppelte System
Laminier, 8 Vaternen, 1 Zausler, eine ein-
fache und eine doppelte Garnpresse, mehrere
Garnhüpfel und andere Spinnengeräthschaften,
auch ein Fligableiter mit 2 Stangen. Lieb-
haber für eint oder anderes, werden zur Be-
sichtigung eingeladen und dürfen billige For-
derungen erwarten.

33. Der Besitzer einer zwischen zwey Dörf-
chen untes Canton gelegenen Mühle, die
an einen Bach grenzt, welcher Wasser und
Fall genug hätte um ein großes oberfläch-
tignes Rad zu treiben, bietet hiermit einen
Theil dieser Mühle zum Verkauf an, um
darauf eine mechanische Spinnerey zu er-
richten, wozu das Lokale um so mehr sich
eignet, da man große Wasserkraft unterhalten
zu können. Nahe dabei wäre Bauholz und
die besten Bausteine in Menge zu finden
und die Zufuhr sehr leicht. Kaufliebhaber
können im Gerichtshaus den Namen und
Wohnort des Verkäufers erfahren.

34. In der Bäckerey oben an der Schwa-
nenegg sind zu haben, sechs weiße und gelbe
Fäden à 8, 9 und 10 fl. Macaroni à 8 und
10 fl. Erernudeln à 6, 7, 8, 9 und 10 fl.
Breit Erernudeln à 8 fl. pr. lb. Beim f. v.
Er. erläßt man sie etwas billiger. Man er-
rueht sich auf's Höchste.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender
schwarzer Kirchenmantel.

2. Man wünscht einen noch in gutem
Stand sich befindenden Krankensessel zu kau-
fen, in No. 277. im Rennweg im oberen
Gernach.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ist ein meubliertes
Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder
ohne Kost.

2. Ein Wohnmädchen an der Schlüs-
selsass No. 158., enthält Stube, Küche,
Kammerl und Flaz zu Holz; könnte auch
zu einem Boden dienlich sein.

3. Ein besseres und sonnenreiches Wohn-
gemach, enthält Stube mit Kofen und
Biederkabinet, Küche mit Bratofen, große

Laube, 2 Kammern, f. v. Abtritt, Zinne,
alles auf gleichem Boden, Holz- und Blau-
derkammer, größeren oder kleinen Keller,
samt heizbarem tapeziertem Boden an einer
der gangbarsten Straßen; auf künftige d.
Ostern.

4. Es ist ein f. v. Charaben, nahe am
Wasser, von Stund an zu verleißen. No.
453. gr. Stadt.

5. In der großen Brunnengass im Brun-
nenhof sind zwei schöne bessere Stuben
mit oder ohne Meubles, nebst Kof, an ho-
netten Herren oder Frauenzimmer zu verleißen.

6. Wo ein möbliertes helles Zimmer,
mit oder ohne Kof, zu vermieten ist, kann
man im Gerichtshaus vernemen.

7. Zum Ausleihen das Mühlehäusli
beym oberen Mühleleg für eine stille ordent-
liche Haushaltung; in sich anzumenden in
No. 561. an der Mühleleg.

8. Ein äußerst angenehmes Wohngemach
an der Eihl, auf künftige d. Ostern.

9. Eine Bäckerey.

10. f. 400. gegen gute ledige Unterpfand,
wo möglich in hier anzuleihen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Keller von mittelmäßiger Größe,
mit weingrünen Fässern versehen, am lieb-
sten auf Dorf, oder an den Kirchgassen,
oder in der Neustadt.

2. Ein geräumiges Baumwoll-Magazin
in der großen Stadt.

3. Auf kommende Ostern wünschte man
in einer angenehmen Gegend der Stadt ein
anständiges Wohngemach, das enthalten
sollte: 2 Stuben, wo möglich eine mit
Kofen und Biederkammer, noch eine große
Kammer, Blaudenkammer, Flaz zu Holz,
Turben und aufhängen, auch einen Keller.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstage den 17ten dieß verlorh je-
mand einen goldenen Uhrenschlüssel mit ei-
nem großen weißen Corallostein. Den red-
lichen Finder bittet man um Zurückgabe und
anerbietet ein angemessenes Trinkgeld.

2. Verlohren: Eine goldene Tabakdose,
oval, emaillert. Eine Messer-Heft mit Sil-
ber beschlagen, Ungeart, mit doppelter sil-
berner Kette und elfenbeinernem Rohr, oben
das Mundstück mit elastischem Golddraht;
der Finder wird ersucht solche im Gericht-
shaus abzugeben, gegen einem guten Trinkgeld.

3. Den 17ten dieß ist auf dem rothen
Thurm in der unteren Stube eine mit Sil-
ber beschlagene, schöne Messer-Tabakdose in
unrechte Hände gekommen. Der jetzige Be-
sitzer, den man zu kennen glaubt, mag sel-
bige im Gerichtshaus abgeben, sonst er auf
andere Art zur Rückerstattung angehalten
wurde.

4. Vorigen Mittwoch als den 16. dieß hat
ein Ederleien, Abends zwischen 6 und 7
Uhr, von der Schlafelgass hinweg, über
St. Peterhofstatt, die Augustinergass hin-
ab, den St. Anna und nach eis an die
Eihl, ein schwarzes baumwollenes Leinwand-
Schädel, mit angenähten Franzen, verloh-
ren. Der redliche Finder ist ersucht, selbes
gegen ein dem W. zu annehmendes Trink-
geld im Gerichtshaus abzugeben.

5. Freitag den 18. Wintermonat hat
mand vom Rennweithor bis oben an
Mastgass ein Vackgen, worin sich 10
Schillingen befanden, verlohren. Der
der in abgeben selbiges gegen ein dem
annehmendes Trinkgeld im Gerichtshaus
zugeben.

6. Es haben sich im Laufe der ve-
Woche in der Gegend des Fischmar-
gen Enien, entzweit verlaufen, oder
weggenommen worden. Wer dieselben
zurückbringt, oder im zweyten Falle be-
stimmte Auskunft zu geben mag, der mag
dem Dank ein anständiges Trinkgeld
werden.

7. Wer letzten Montag Abends der
dieß, wahrscheinlich unversehens, al-
Laube im Casino einen grün seidenen Es-
schirm genommen, ist ersucht denselben
Hrn. Bodmer im Casino wieder abzu-
geben.

8. Vorigen Samstag den 12. d. hat
jemand einen grün seidenen Stock-
irag. dwo stehen lassen, um dessen ge-
Rückgabe gegen ein angemessenes Trin-
man bitten.

9. Es hat sich den 11. Wintermon-
tunger Hund verlaufen, von Jacob roth
einem Stummenschwan; derselbe trägt
Halsband mit Zeichen, darauf steht Je-
nes Steger. Wenn derselbe möchte zu-
finden sein, ist ersucht, selbes gegen
Trink- und Futtergeld im Gerichtshaus
der Breite abzugeben.

10. Den 7. Nov. hat jemand zwischen
und 9 Uhr Morgens von Seebach nach
ich einen Hunderlein von der Erbari
Gass in Zürich, zu Gassen Elisabetha
Lemmer von Seebach verlohren, der
der ist abgeben selbiges gegen Erkun-
heit im Gerichtshaus abzugeben.

11. Den 29. Wintermonat ist jemand
ein theurer Hofen, der auf Land einen
hat, entwendet worden; sollte er
mandem zum Verkauf angethan werden
oder wer sonst Auskunft darüber geben
ist ersucht gegen Belohnung von 5 fl.
Verschweigung seines Namens, im Ge-
haus No. 158. zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die geehr. Subskribenten auf
ters Handbibel für Leiden, de, neue Au-
belieben ihre Bestellungen den Unter-
nem abholen zu lassen, auch sind noch
plare à 1 fl. zu haben, so sie von der
Sammlung Christi. Gebethe, neue
von No. 1822. à 32 fl. Und Ver-
jüdische Briefe. 12 Bohn. à 12 fl.
Wendli, auf der Zimmerleut.

2. Wer 2 oder 3 Theilnehmer ei-
gewiß mercantisch-politisch interess.
Zeitung, die 6 Mal der Woche ersh
„die Hamburger Pöten Hall Liste“
and welche franco hier 44 Schweizer-
loset, ist im Gerichtshaus zu erfahren.

3. In eine mechanische Spinnerey
Canton Glarus wird ein gebillter
Drechsler verlangt. Das Nähere in
Munster No. 118. zu erfahren.



Kaufmann veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. December schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelwappier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am 2. rectificationstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 14. Dec. 1825. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamtstau in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 19. November 1825.

Notariats-Canzler Rufnach u. Erlenbach.

5. Der rechtlich ausgetriebene Anlenbändler Wapf Kägi im Saaland der Pfarre Bauma wird Dienstags den 13. December h. a. gerichtlich verrechtlicht. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen desuaben unterzeichneter Canzleh bis den 10ten dno geltendg Weise eingeegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtlichtungstag selbst Morgens um 10 Uhr im Schloß Koburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher desuaben weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 16. Wintermonat 1825.

Canzlen Koburg.

6. Auf Ansuchen der hiesigen Intestat-Erben des seit 37 Jahren unbekant abwesenden Antonius Meili von Hattmgen, hiesigen Oberamtes, ergebt hiemit an denselben oder dessen rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung, innert der gesetzlichen Zeit von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Kunde an die unterzeichnete Stelle zu geben, als nach fruchtlosem Nachauf dieses Termines über das hiesige Vermögen des Meili verfügt würde, was Nichtens ist.

Also beschlossen Samstags den 29. October 1825.

Von dem Amtsgericht Zürich.

7. Um den Schuldenzustand des dato landesabwesenden und unter Bevoaltung anordneten Heinrich Brubachers, Küfer Rudolfsen sel. von Wädenschweil, genau zu kennen und zu wissen ob und wie eine dießfällige gültliche Liquidation statt finden könne, so werden in Folge Ansuchens der resp. Waisenbehörden hiemit sämtliche Gläubiger so wie auch allfällige Schuldner veremtorisch aufgefördert, das an bemeldtem Brubacher zu fordern habende oder ihm zu thun Schuldige in Zeit 4 Wochen a dato dem E. Unterwaisenamt Wädenschweil und zwar Erstere unter Vorlegung der besizenden Schuldtiteln um so gewisser einzugeben, als nach Verfluß dieser Zeit in Sachen des Brubachers gehandelt, den auszubeiehenden Ansprechern aber weder Red noch Antwort mehr gegeben wird und die Schuldner Abhandlung zu gewärtigen hätten.

Geben Wädenschweil den 10. Nov. 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes.

Die Kanzley.

8. Auffahl- Publication.

Hans Rog, älter, genant Jakob im Wasen, Pfarren Rüdernweningen, hat sich insolendo erklärt. Die Schuld-Eingaben sollen daher specificirt auf Stempelwappier geschrieben, unfehlbar bis zum 3. Dec. d. J. Unterzeichneter eingereicht werden, indem die Verrechtlichtung auf den 12. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Tage der Verrechtlichtung sie geltend zu machen versäumen würde; so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen welche dem Rog schuldig sind, wird, wenn sie solches vermeintlichen, die Abhandlung der Gesetze treffen.

Ac um den 9. November 1825.

Notariats-Canzlen Regensberg.

9. Die rechtlich ausgetriebene Barbara Zellinger, Jallit Hs. Heinrich Bistenholzen Ehefrau zu Wessikon wird Montags den 2sten dieses Monats gerichtlich verrechtlicht. An- und Gegenforderungen dießfalls sollen Unterzeichneter vorher gesetzlicher Weise eingeegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtlichtungstag Morgens um 10 Uhr im Schloß Koburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre habenden Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr gegeben werden wird.

Geben den 2. November 1825.

Canzlen Koburg.

10. Der rechtlich ausgetriebene Schuhmacher Johannes Maag genannt Schneiderbuben zu Oberglatt wird Montags den 28. dieses Monats gerichtlich verrechtlicht. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen unterzeichneter Canzlen beförderfamst auf Stempelwappier specificirt eingeegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtlichtungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher desuaben weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 10. Wintermonat 1825.

Canzlen Koburg.

11. Da auf Donnerstags den 24. Wintermonat vor der vereinten Rechen- und Güter-Commission die Verlichung der beyden dem Fraumünsteramt anordneten Lehen in Wollschhofen, angedrnet worden, so werden sämtliche Liebhaber welche zur Uebernahme des eint oder andern dieser Gewerbe Lust haben eingeladen, sich sowohl in der Zwischenzeit bey den Herren Präsidenten beyder Commissionen anzumelden, als dann aber am Verlichungstage selbst Morgens um 8 Uhr auf dem Stadthaus in Zürich zu erscheinen. Zürich den 12. November 1825.

Vor der Rechen- und Güter-Commission
Das Secretariat.

12. Unterzeichneter sint kurzem von der hohen Regierung des Kantons Aargau vantierteter Schuldenbott, empfiehlt sich dem

E. Publikum für alle in sein Fach einschloßenden Verlichungen. Fleißige und gewissenhafte Bedienung mit möglichst billiger Kostenaufwand, wird er sich stets zur größten Pflicht machen.

Klingnau den 11. November 1825.

Gregor Häfeli, Schuldenbott.

13. Anzeige.

Dienstags den 1ten December wird i Schulzimmer, im Haus zur alten Schumachern auf der großen Hofstatt, das Ermen der Schüler des Landtnaben-Institut abgehalten werden, wozu die Väter und Freundsreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlichst eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schüler ist Donnerstag der 8te December festgesetzt. Man ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio die Aufnahme zu melden, und dann am meldtem Donnerstag Nachmittags um 11 in obbenanntem Schulzimmer zu erscheinen Zürich am 10. November 1825.

Im Namen der Schulpfeg
Das Actuarial.

14. Für das dem Unterzeichneten bis hin gültigst geschenkte Zuteauen, stattd hiermit einem E. Publikum zu Stadthaus La d seinen verbindlichsten Dank ab, u nicht mit gegenwärtigem die Freiheit der selben anzudeuten, das er seitdem vom Stadthaus erhaltenen neuen Geldstücken der untern Brück, mit dem 24. dieß erstnen wird, desuaben er sich in allen sein Verursartikeln bestens empfiehlt, mit der Versicherung, jede ihm zu ertheilende Stellung, welche nun in dem neuen so nuch noch im alten Locale an der Kreb abzugeben werden können, auf's schmachte Beste und billigste zu voll führen, um sich da ferner geneigten gültigen Zuspruchs erfreuen zu können.

Leonhard Bütschli, Zuteabef.

15. Unterzeichneter ist wieder bestens sehen mit 1fach gebleichtem Erinal; und gebleicht 3 und 4fach Fein- Strickgarb, halbweiß, weiß und farbigen Flan Nüßfaden; dergleichen Spi-faden, Cordons, und weiß und farbigen Bohmer-Nüfaden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache Han und Maschinen Baumwollgarne; rohe, gebleichte einfarbige und melirte Baumwoll-Strickgarne in Strangen und Knäuel; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strangen und Knäuel, zum nähen und brodieren sowohl eigner Zubereit als auch engl. Patet Sewing Nüßfaden. Gebleichte, grau, grau melirte u. schwarze Baumwoll-Strump für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrumpf von den kleinsten Kröan — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber nur E. 12 auf Verierung verkauft werden kann.

Weiße, gefärbte und melirte, deutsche Hamburger und Vigonia Strickwolle; ein 1fache und gezwirnte Floretgarne in grau und schwarz, so wie auch florirende Strumpfe in welch sammtlichen Artikeln ich mich zu ferners geneigtem Zuspruch höchlichst empfehle.

Caspar Knecht,

am Münsterhof No. 36.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im **Seckert-Paden** unterm Kilden sind in **Seckert-Paden** und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben; als Malaga, Muscatwein, Portwein, Burgunder, Rheinwein, Kesselpunsch und weißer Champagner, Neuchâtel, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiednen Sorten.

2. **Seckert-Paden** unterm Kilden sind folgende Weine in bester Qualität zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Malaga 1811 à 24 s. Rotter und weißer Burgunder à 1 fl. 10 s. Rotter Collioure à 26 s. Rotter Roussillon à 22 s. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 20 s. pr. Bouteille.

3. **Guter alter** Kirschenwasser, die Maß 32 s. **Guter alter** Rosenbranntwein 32 s. **Guter** Feinschnittwein à 26 s., sehr gut zu Aufwärmungswegen. **Tischbranntwein** 24 s. **Guter** Kirschenwasser 1 fl. **Der Frau** **Klein** in der **Wienstraße** No. 72.

4. Auf dem obern Hirschenraben No. 636. hat man ab der Bleiche erhalten, eine **Verthe** **Brunn** **Leinwand**, die man in billigen Preisen absetzen könnte, auch weiße und rothe **Seiden** **Leinwand** von 3 bis 13 s. Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

5. Ein **guter** **alter** 500 fl. haltender **Schulden**. Ein **sehr** **gutes** **Violin** nebst **vertheilichen** **Stücken**, sammt **Kistchen** und **einem** **doppelten** **Mahlpult**.

6. **Sehr** **vielfältig** als auf Bestellung sind zu haben: **Grünte** und **ungegrünte** **Nachtstöcke** für **Herren** und **Knaben**; **Hemden**, **weiß** und **halbgebleichte**, für **Herren**, **Frauen**, **Kinder**, **Mäde**; **Bettstutten** für **Herren**; **Bett** und **Nagel** **Schlitten** für **Frauen** und **Töchter**; **Gürtel**, **Schäpfer**, **Köckli**, **Wendeln**, **Bruchli**, **Umscher**, **Schürli**, **Kappli**. — **Sich** **bestens** **empfehlend**.

Frau **Euter**, an d. **Thorgasse** No. 34.

7. Eine noch schöne, sehr lange **Saladine**.

8. Ein **Samsiroß**, um billigen Preis.

9. In **der** **angenehmsten** **Lagen** am **Rüsch** **See**, eine **kleine** **1/2** **Stunde** von **Zürich**, ist **ländlich** oder **Sehnsucht** zu haben: Ein **wohlbebautes** **Haus**, enthält 2 **Stuben** mit **Alkoven**, 2 **Küchen**, 6 **Kammern**, 2 **Büden** mit **Blunderkammer**, 1 **großen** **Keller**; der **Antheil** an **einem** **laufenden** **Brunnen**, der **Antheil** an **einer** **Trotten**, 1 **Garten** **beim** **Haus**; ferner **1/2** **Juchart**

Baumgarten mit **den** **fruchtbarsten** **Bäumen** **besezt**, 1 **starker** **Bie** **ling** **Neben** **nabe** **beim** **Haus**. Ist im **Verichtshaus** zu **erfragen**.

10. **Recht** **gute** **schwarze** und **rothe** **Finte**, **beschnittene** **Federn**, auch **werden** **alte** und **neue** **Federn** **zum** **Beschneiden** **abgenommen**, im **Schulhaus** No. 78. im **Krag**.

11. **Wo** **frische**, **gebeizte** **Kehzimmer** und **Schlegel**, das **fl.** à 16 s. zu haben sind, ist im **Verichtshaus** zu **ernehmen**.

12. In **Hirslanden**, in **Schneidermeister** **Trüb** **haus**, sind zu haben: **Recht** **gute** **Kerzen**, das **fl.** à 11 s. Auch **recht** **guter** **Piqueur** **von** **mehreren** **Sorten**, die **Maas** à 1 fl. 6 s.

13. Ein **einschlänges** **Bett** **sammt** **Anzug**, **Bettstatt** und **Laubdach**, um **äußerst** **wohlfeilen** **Preis**.

14. **Der** **vorgerückter** **Jahreszeit** **verkauft** **die** **mir** **noch** **übrig** **gebliebenen** **holländischen** **Blumenzwiebeln**, zu **folgenden** **herabgesetzten** **Preisen**: **Einfache** und **doppelte** **Zulipanen** à 3 fl. pr. 100. **Einfache** und **doppelte** **Jonquilles** à 4 fl. pr. 100. **Crocus** mit **allen** **Sorten** à 10 s. pr. 100. **Doppelte** und **einfache** **Hyacinthen** im **Kummel** à 5 s. pr. St. **Narcissen** und **Taciten** à 2 1/2 s. **Konfertronen** 5 s. **Amorillen** 5 s. **Hyacinthen** mit **Namen** zu **den** **Preisen** **des** **Catalogus**, mit **einiger** **Zugabe** **wenn** **etwas** **zusammen** **genommen** **wird**. **Holz** **halb** **Wegelin**, an d. **neuen** **Währe**.

15. **Endunterzeichnete** **empfehl** **sich** **bestens** **mit** **nachstehenden** **Artikeln** **einem** **geehrten** **Dublikum** **zu** **Stadt** **und** **Land**, als **nämlich** **mit** **gerösteten** **Schweinestopf**, **italienischen** **und** **Schweins-Käse**, **gebeizte** und **gedörrte** **Hammen**, **Frankfurter** **Schwarzenmagen**, **gefüllte** **Hammen**, **Praner** und **italienischer** **Würste**, **Servila**, **St. Galler** **Bratwürste**, **auf** **Bestellung** **auch** **gebratene**, **St. Galler** **Schäblinge**, **Altwurst**, **gefüllte** und **ungefüllte** **Eulen** **auf** **Bestellung**; **extra** **gute** **Kerzen**, **so** **wie** **auch** **gutes** **St. Galler** **Semmelmehl**, **Thurgauer** **Habermehl**; **dicke** **Eau** **de** **Cologne** **oder** **Edelnisches** **Wasser**. **Der** **Reinlichkeit** **und** **Reinheit** **dieser** **Artikeln**, **so** **wie** **auch** **der** **äußerst** **billigen** **Preisen**, **kann** **man** **versichert** **seyn**. **Sie** **empfehl** **sich** **bestens**. **Ihr** **Laden** **ist** **unten** **an** **der** **großen** **Hofstatt** **neben** **dem** **gewundenen** **Schweide**.

Wirt **der** **Tobler**, **ehemalige** **Rathgebin**.

16. **Zur** **beliebigen** **Auswahl**, ein **Assortiment** **bouques** **de** **fl.** **urs** **von** **Yvon**; **idem**, **Huile** **de** **Russie**, **vortrefliches** **Mittel** **für** **die** **Haare** **wachsen** **zu** **machen**, **idem** **Macassar-Oel** **von** **Naquet** **et** **Comp.**, **für** **den** **gleichen** **Gebrauch**. **Poudre** **de** **Ceylan**, **sehr** **empfehlenswerth** **zur** **Reinigung** **und** **Erhal-**

tung **der** **Zähne** **und** **des** **Zahnfleisches**. **Eau** **Per-** **sanne** **de** **Bayadères**, **für** **die** **Haut** **zu** **verschönern** **und** **frisch** **zu** **erhalten**; **für** **den** **gleichen** **Gebrauch**, **Lait** **de** **Rose**, **idem**, **extra** **feine** **in** **Essig** **eingemachte** **Cornichons**, **Moutarde** **à** **la** **Ravigote**; **idem**, **Wachs-** **Tafel** **und** **Carossen-Lichter**, **Kugeln**, **Kerzen** **in** **kleine** **Handlathen**.

Im **Parfümerie-Paden** **beim** **Kornhaus**.

17. **Neue** **und** **alte** **ein-** **und** **zweischläge** **Betten**, **geputzte** **Federn**, **Barchet** **für** **Betten**, **eine** **neue** **einschlänges** **Matras**, **nebst** **Matten-** **und** **Weiberkleidern**, **und** **vielen** **haushaltlichen** **Sachen** **mehr**; **man** **rekommandirt** **sich** **zum** **Kauf** **und** **Verkauf** **gegen** **bare** **Bezahlung**.

Heinrich **Vister**, **im** **Niederdorf** **im** **schwarzen** **Weggen** **auf** **dem** **Heringsplätzli**.

18. **Von** **heute** **an** **kann** **man** **wieder**, **anstatt** **im** **rothen** **Gatter**, **an** **der** **Marktgaß** **reintliches** **rein** **gezeichnetes** **Sauerkraut** **haben**, **das** **Pfund** **à** **2 s.**

Abbelz, **Bater**, **No. 451**.

19. **Unterzeichnete** **ist** **das** **Jahr** **mit** **recht** **gut** **gestrichen** **Wollenwaren** **bedens** **verleihen**, als: **Weiße** **und** **graue** **Herren-Unter-** **schürten**, **Kinder-Rockli** **und** **Schlitten** **und** **Spencer**, **auch** **auf** **Verwendung** **sehr** **schön** **gedruckte** **Handtücher**; **weshalen** **sich** **einem** **E. Pub-** **likum** **zu** **geneigtem** **Zuspruch** **bestens** **empfehl** **Jakob** **Bünzli**, **oben** **an** **der** **Chapfengasse**.

20. **Sehr** **guter** **alter** **Malaga** **und** **Ciper-** **Wein** **in** **Bouteilles**, **in** **einem** **Wappenhause**.

21. **Reale** **Weine** **der** **Eintr** **à** **5 fl.** — **16 fl.** **ben** **der** **Maas** **à** **4** — **20 s.** **auch** **extra** **altes** **Kirschenwasser**, **Roswasser**, **Kesselpunsch**, **Spencer**, **Spencer** **und** **Traschbranntwein**, **und** **recht** **scharfer** **Weineig**.

Beim **Erzberg** **im** **Kennweg** **No. 281**.

22. **200** **bis** **300** **Hobziegel**.

23. Ein **f. v.** **Stod** **Bau**, **im** **Gasthof** **zum** **Storken**.

24. **Im** **Hirschen** **im** **Niederdorf** **findet** **sich** **zum** **Verkauf** **recht** **gute** **italienische** **Chocolade**, **das** **Pfund** **à** **24** **und** **28 s.**

25. **In** **No. 173**, **auf** **Peterhofstatt** **liegt** **in** **Commission** **zu** **verkaufen**: **Ein** **schöne** **aufbaumener** **Kasten** **à** **22 fl.** **Eine** **schöne** **aufbaumene** **Commode** **mit** **gelbem** **Becken** **11 fl.** **1** **schönes** **einschlänges** **Bett** **mit** **3** **Kissen**, **ganz** **angezogen**, **nebst** **einem** **Ober-** **und** **Unter-Bett** **zu** **39 fl.** **Ein** **über-** **aus** **großer** **schwarzer** **Schapel** **mit** **Franken** **3 fl.** **2** **schöne** **weiß** **verzealene** **Hut**, **einer** **à** **2 fl.** **1** **schwarzer** **Strohhat** **mit** **schönen** **Federn** **4 fl.** **2** **Arbeitsbeutel**, **einer** **à** **1 fl.** **6 s.** **u.** **einer** **à** **20 s.** **2** **Sammel-Kapell** **für** **ein-** **nen** **geistlichen** **Herren**, **das** **eine** **à** **1 fl.** **20 s.**

und eines à 26 f. 1 schöne Jagdkinte 7 fl. 20 f. 1 schöner Stuger 7 fl. 20 f. Ein schillerfarbener seidener Frauen-Mantel 6 fl. Ein weißer Basen 2 fl. 20 f. 1 Pelztragen von Steinmarder 10 fl. Eine schöne Studier-Lampe, nach neuester Façon 4 fl. 20 f. 1 schöner Pelzmantel mit braunen Brämen 10 fl. 1 dito mit Sammettragen und Sammetband garniert 7 fl.

26. Nicht guter 1818r Embracher Wein, Dänikomer und von Försichen 1823r, in billigem Preis. Muster davon sind zu haben bey Küfer Mägeli auf Dorf.

27. Zum Verkauf werden angetragen, 4 schöne, reiche acht tückliche Zimmer-Leppich. Im Berichtshaus zu erfragen.

28. Endesunterzeichnete nimmt die Freyheit dem verehrenden Publikum anzuzeigen, daß er nun bestens assortirt in seinem Laden mit Cartonagen- und Lederarbeiten, selbst verfertigt sowohl als deutscher und französischer Arbeit: Necessaires mit Parfümerie und mit Scheren u. ausgegarnet, kleine und große; vielerley Arten Zetteln, Plakaten von jeder Größe, Arbeitszettel, Schmuckschachtel mit und ohne Glas und Spiegel, nach beliebiger Größe; Gewürzschachteln, Schuttladen-Spiegel, mehrere Sorten Markentrufen, Spiel- und Buchstaben-Schachteln, Cofettes, Nadelbüchli, kleine Nähkästchen, Damentäschchen, Korbchen mit Glasdeckel, ordinaire dito, Scheren, Brillen- und Rasoir-Etuis, Schreibzeug verschiedener Art und Größe; viele Sorten groß und kleine Bonbonniere und Feuerschieber; ein sehr schönes Sortiment Briefstachen, Zulestaschen, Notizbüchli für Herren und Damen; größere und kleinere Souvenire, Eigarren-Etuis, Rauchtabakdosen u. s. w. Ferner empfiehlt er sich in seiner Professionsarbeit, mit Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern, von welchen stets zur Auswahl fertig sind; mehrere Sorten Stammbücher, Stammbuchblätter, Taufstein u. Einfärbige, gepresste, latinierte und marmorierte deutsch und französische Papier und Bordüren. Schreib-, Post-, Zeichen- und Volkspapier; Schreib-, Wand- und Hauskalender und kleine Almanach in Briefstachen zu legen, deutsch und französisch. — Für das bis jetzt geschenkte Zutauen dankend und sich ferner empfehlend

E. Lohbauer, Buchbinder und Futtermaler, im Laden oben an der Marktgaß.

29. Edlines feines Wollgarn, weiß, schwarz, meliert, dunkel aschgrau, Naturfarb, in allerbilligsten Preisen; hinter der unteren Zeunen neben der Apotheke No. 368.

30. Zwen schöne abornene Etämm, sehr dienlich zu Bachmuhlen zu gebrauchen.

31. Verkauften Montag erbeilt von Paris eine neue Lieferung von sehr schönen zu Geschenken dienenden Waren, als: Etuis für Eigarren und Schreibzeuge, neue Arten; modische Schachteln von allen Formen; Bonbonniere in Carton, Glas, Elfenbein, Maltaster, Cristal, Orak, Almetete, geätzt, weiß, gelbem und mit Sujets d'or: viele hundert Dugend Bordüren, Medallons, Etienne, Eden, Verzierungen, Ausdrücke, alles neu, in glanz und matt Gold, Silber, weiß u. c. Gefärbte Papiere, auch

in Gold, Silber, Granit, auftritt, Atlas u. a. Vergoldete und stählerne Ceintures Schnallen, neuester Façon; einige hundert Briefstachen mit und ohne Necessaires, Portefeuilles serviertes, roth, grün, Peau de Russie, Souvenire, Notizbüchli, Pergament von Peau d'âne in Portefeuilles und viel a. m., welche, so wie meine wirklichen Vorräth in ähnlichen Gegenständen als auch in Papiere, Schreib- und Zeichnungsmaterialien, wovon ich ein bedeutendes Lager halte, einem geehrten Publikum bestens empfehle und besonders billige Preise halten werde.

Martin Trachler, gr. Brunngass.

32. Eine noch neue Kinderbettstatt mit Rußbaumfarb angeleichen sammt neuem Laubstuck, ein Bettstücken sammt Strohsack und Pfüllen, ferner eine Schnellwaage, in einem Privathaus, wegen Mangel an Platz.

33. Wo man wegen Mangel an Platz 32 Stück Englische Ventrolen um sehr billigen Preis zu verkaufen wünscht, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

34. Das Haus zum grünen Esch genannt in der Schmalzgrub No. 487.

35. Bey F. Wydler im Drathschildli sind schöne auserlesene saure und süße Apfel, die geerntet sauren voll, die sauren à 30 f. und die süßen à 25 f. zu haben.

36. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Ein massiv ruß. Corvus mit 38 Schubladen, ein zweithüriger sauer. Kasten, wovon jeder Theil a paare beschloßen werden kann; 1 Spiegel 3' 1" hoch und 2' breit, 1 dito etwas kleiner, 1 Violoncelle, Strohh- und Polsterstuhl, gut conditionierte Armstühle, 1 Schreibstuhl zu 2 Plätzen, eiserne Geldkasten, Tische, Windelkasten, einfache und doppelte Bettstätten, Badtassen; ferner Kisten für dörres Obst; Ankentübel, große, für Sauftraumänder, die sich; eiserne und kupferne Pfannen, 1 großer Glattrofen mit Schieber, 1 dito kleiner, Laternen, Kerzen-Gläser, 1 Ofen von Sturzblech, 1 Fußwärmer, 1 Paar Pelztüfel, 1 schwarzer Kirchenmantel, Kleider, Better und andere hausräthliche Waren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehle dem

H. Jakob Wirth im Hofli.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein paar tannene Kisten.
2. Es wünschte jemand so bald möglich eine noch in recht gutem Stand sich befindende Zetteldruckmaschine zu kaufen.
3. Es wünscht jemand einen gegossenen eisernen Ofen so bald möglich zu kaufen, oder Lehnweise zu übernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den Zurich-See, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche, Platz zu Holz u. c.; von Etund an oder auf 6. Dien.
2. Eine helle Stube und anstoßende Kammer mit Vorfenstern, zusammen oder

eins besonders, von Etund an oder auf 6. Dien; im Rindermarkt.

3. Eine Bäckerei.

4. Eine Treppe hoch eine geräumige meublierte Stube sammt Kost an 1 oder bonette Herren.

5. Ein f. v. Güllensimmer, sehr bequeme zu leeren, um billigen Zins; ist nach 1. u. 2. gen in No. 82. im Krug.

6. Wo ein möbliertes helles Zimmer mit oder ohne Kost, zu vermieten ist, kann man im Berichtshaus vernehmen.

7. Zum Ausleihen das Mühlehaus bey dem obern Mühlesteig für eine stille ordentliche Haushaltung; ist sich anzumelden in No. 561. an der Mühlegaß.

8. Wo ein heiter und sonnenreiches Zimmer auf h. Ofen 1826, welches besteht in einer Stube und Nebenstube, bey mit Vorfenstern, einer den daran stossend Kammer, 1 Küche, 1 Kellerli, auf 1. Wende Platz zu Holz; auszuleihen kann im Berichtshaus vernehmen werden.

9. Ein schöner heizbarer Laden auf Marktgaß, von Etund an.

10. Ein Wohnraum auf künftige Ofen, bestehend in einer Stube sammt Alkoven, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz für eine kleine Haushaltung.

11. Eine geräumige trockene heitere Kammer mit Ladeboden, von Etund an. In No. 2. nahe am Hottinger-Steig.

12. Ein Gütergewerb, ganz nahe bey der Stadt gelegen, bestehend in Reben, Wein- und Ackerland nebst Wohnung, auch d. liebigen Falls Vieh und sämtliche Feldgeräthschaften, mit künftigen Neuzug oder Lichung.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine bonette Haushaltung ohne Kinder wünschte auf künftige h. Ofen ein Wohnraum in Embrach zu nehmen, enthalten sollte: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Platz zu Holz, 1 Kellerli, wo möglich einen Laden.

2. Man wünschte so bald möglich einen Wohnort in der Fraumünster-Kirche zu nehmen.

3. Ein geräumiges Baumwoll-Magazin in der großen Stadt.

4. Ein Frauen-Ort in der Fraumünster-Kirche, im vorderen Gedeck, oder einem der vorderen Bänke des hinteren Gedecks. Auf künftige h. Weihnacht, oder ab dem Palm-sonntag.

5. Zu entleihen wird begehrt, auf Martini, Lichtmess oder May, auf gute doppelt Unterspand, fl. 700, 800, 1000, 1200, 1300, 1500 und 2000 fl., auf richtige Zinsung. Auch verkauft man eine gute Stube, welche Etund und Viertel schlägt, repariert, 8 Tag geht und 12 Stuch viele um billigen Preis.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vergangenen Samstag Abends, 19. d. d. ist von der großen Brangasse über den Dreierlektischhof, durch das Dreierlektisch und über den Graben bis zum Meierlektisch, ein kleiner Meerbaumtopf

Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 4. Christmonat des Diakon Hef anzumelden.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Jakob Haller, Krieger von Altbüren, Schuldanpfänden zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen unzeichnete Tanz- len bis den 10. Erevmonat unfehlbar ein- zugeben, und sedann Mittwoch den 14ten gleichen Monats als dem anwesenden Ver- trechtungstag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerne in Zürich zu erscheinen und ihre hezlaubten Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses veräumende Schuldaufgeber, so wie die Schuldner ob- benannten Krieger Hallers, die daher ent- stehenden Folgen sich selbst bezuzumessen ha- ben würden.

Actum den 21. November 1825.

Notariats-Canzler Albrichten.

4. Da Heinrich Vollmer ant. Josef zu Ringlitzon durch Verdrückung seiner Erbschaften, der auf den 7. des Monats angelegten Verdrückungsurkunde zugeteilt, als er d. selches zufolge Beschluß des Vöbl. Amtsgerichtes Zurück anmit ehestlich bekannt gemacht, und derselbe in seine ehelichen bürgerlichen Rechte, jedoch unter den Beschränkungen welche das Gesetz über die gerichtlichen Entscheidungen verhängt, wieder eingelegt.

Geben Zürich den 21. Nov. 1825.

Notariats-Ganzley Winton u. Klinglitz.

5. Aufruf vermisster Schuldittel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend ver-
minder und abgezahlter Schuldinstrumente:

- 1.) Euldbrief von fl. 150. auf Vandröz Kern, Ulrichen, Junghans' Sohn von Büßbaum, zu Gunsten Hrn. Heinrich Ringalt zum eisernen Zeit in Zürich, datirt Martini 1745.
- 2.) Euldbrief von fl. 205. auf Hans Kern, Leuten sel. Ehn, von Büßbaum, zu Gunsten der Kirche Büllach, datirt Martini 1744.
- 3.) Euldbrief von fl. 205. auf Isak Kern von Büßbaum, zu Gunsten der Kirche Büllach, datirt Martini 1741.
- 4.) Weiberzuteuferscheurungsbrief von fl. 1700. auf Jakob Wäsnier, Anßig zu Büßbaum, zu Gunsten seiner Ehefrau Margaretha Huber von Wefch, datirt 11. Nov. 1807. —

werden hiermit als Hochoberteillicher Auto-
ritation, prementlich aufgerordert, die
Schuldtitel innert sechs Monaten von dato,
unterzeichneter Sanjlen einzugeben, zumal
nach Verfluss beizigten Termins das nötige
allweg vernigt und deswegen Niemandem
weiter Rechnung getragen wurde.

Actum den 14. November 1825.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amte-Ganzlen.

6. Den dem vorhandenen Termin zu Ent-
richtung der Beiträge für die Straßenbeleuch-
tung, werden sämtliche Hausehaltungen
und einzelne Personen von Vermögen oder
Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl
als für jede Parthey bestimmte Abgabe von

4 1/2, als die von Behörden, Gesellschaften oder Partikularen neuerdings für 6 Jahre engagierten oder sonst freiwilligen Beiträge auf das Stadthaus einzulenden, und zwar
Die erste Session Montag den 23. Winterm.
• zweite — Mittwoch • 30. • dio.
• dritte — Donstag • 1. Christm.
jeden Tage von 8 bis 11 Uhr Morgens oder
von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum Donnerstags den 17. November 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich.
Die Stadtkanzley.

7. Publication.

Der **Lobl. Bürgerschaft** überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der **Größern Stadtbehörde**, wird anmit die gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die **XXIIIte Rechnung vom Stadtfiscalamt**, als die **VIte Rechnung vom Fruchtfond**, beide vom **Maytag 1824 bis 1825**, theils vom **21. November** an täglich (die **Sonntage** ausgenommen) von **8 bis 12 Uhr Vor-** und von **3 bis 5 Uhr Nachmittags**, zu beliebiger Einsicht auf dem **Stadthaus** offen liegen, theils dann dieselben, nach vorhergegangener Dringung durch den **Größern Stadtrath**, **Donnstage den 8. December** Morgens um **8 Uhr**, der **Lobl. General-Versammlung zur Ratifikation** in der **französischen Kirche** werden vorgelegt werden; weswegen die resp. Mitglieder der **Größern Stadtbehörde**, so wie die übrige **Lobl. Bürgerschaft**, angelegen eingeladen sind, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem entlichen Entscheid, nach anwobnehmendem Interesse für das **Stadtwesen** geniegt einzufinden.

Actum Dienstag den 1. November 1825.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkassen.

8. Da eine Pfändere stelle zu St. Jakob erbliget und von dem Stadtrath Dienstaags den 29. Wintermonat neu zu vergebend erleint worden, so können sich die Absoranten aus der Wohl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden, und bey der Stadtkassenzellen einschreiben lassen.

Actum den 17. November 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Einstufung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Dienstags den 6. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Musik-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Familien welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds

dieser Anstalt erlitten, höchst ersehnt, und vor Anfang Decembers dem H. Hrn. Rath Müller als Präsid. dieser Anstalt eine gefällige Anzeige zu machen, damit der bevorstehenden Vertheilung der vierjährigen Interessen niemand verkrüzt oder vorgeht werde.

Namens der Wittwen- und Waisen-
Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuarial.

10. **Инициал.**

Schon seit langer Zeit erlauben sich
Schiffleute, Fuhrleute, Böbde und andere
mehr, Käffer, Kisten, Ballote und andre
Waaren, worunter auch dergleichen inge-
hen sind, die vermuthlich durch das weite
Kaufhaus gehen sollten, besonders an den
Wochenmärkten, in das untre Haus zu
Zren einzuführen, ohne Vorwissen des Haus-
Eigenthümers oder seiner Leute, und
wird die Anlege gemacht, daß von nun an
alles Einführen dieser Art des gänzlichen
verboten ist, zugleich werden die Eigenthümer
nachstehender 3 Käffer aufgeführt selbst
unverzüglich gegen die Publication Gebüh-
ren kommen zu lassen.

Nehmlich ein circa 1 Saum haltendes
Weinfäß, zwey Faß vermuthlich mit
zerer Waaren angefüllt.

Zürich am 15. Nov. 1826.

Joh. Mr. Huber, zur Tren.

11. Für das dem Unterzeichneten be-
zogenen gütigst geschenkte Vertrauen, habe ich
hiermit meinem E. Publikum zu Erke-
nnt. Da ich seinen verbindlichen Rath zu be-
nehmen mit gegenwärtigem die Freude be-
selben anzuzeigen, daß er seinen vom E.
Stadtrath erhaltenen neuen Gehalt von 20
der untern Brück, mit dem 24. des com-
men wird, begründen er sich in allen com-
Verkaufsartikeln bestens empfiehlt, aus dem
Verfälschung, jede ihm zu erhaltende Be-
stellung, welche nun in dem neuen je
auch noch im alten Vocale an der Kreb-
abgegeben werden können, auf's schmerz-
teste und billigste zu vollführen, um sich
ferner geneigten gütigen Zuspruchs erwar-
ten können.

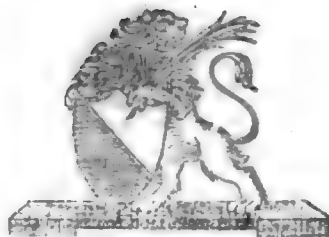
Leonhard Bütschli, Zürcher

12. Drell, Fäuli und Comp. in
Zürich nehmen Subscription an, auf ein
beispielles wohlfeile und elegante Sacken-
ausgabe von

W. Scott's sämmtl. Werke,
jedes Bandchen von acht Seiten in 8 u. n.
Kreuzer, elegant broschirt auf weißem Pa-
pier. — Probebogen davon werden gratis
den uns ausgegeben.

13. Concert-Anzeige.
Dinstag den 29. Wintermonat 1855.
Zweites Abonnements-Concert
im Casino.

Actuariat
der Allgemeinen Druck-Gesellschaft



den 28. Wintermonath 1825.

im Gerichtshaus, neben der Post.

Es wird zum Verlauf angetragen:

1. Bey Obmann von Leer, im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus ist auch auf das Jahr 1826. zu haben, niedliche Taschenkalender, mit schwarzen und gemalten Kupferchen, in Futteral und Cassian; aller Gattungen Haustalender, durchschuene Schreib-, Wand und Cabinetkalender, A B C Bücher mit Bildern, geschnittene Prosopoe, biblische und andere schallende Vorstellungen für die minderjährige Jugend, nach dem A B C zusammenzulegen; Brieftafeln in Samian. Ferner aller Gattungen Ausschneidbilder, gefärbte und weisse Papier; für Liebhaber von Vassenarbeiten sehr schöne weisse französische Carten, gedrehte und inarmor. Papier; ferner aller Gattung Kirchen- und Schulbücher, Schreibbücher, West- und Putzpapier, geschnittene Federn, Siegelstaf, Oblaten, Bleystift, Enquarten in 2. und 4, sehr dienlich für Denksprüche neuer Communitanten. Seder, drei Becken gehalten vor der deutschen Gemeinde in Soultanne, brosch. 8 B. Ich empfehle mich höchst zu geneigtem Zuspruch. F

2. Schones feines Zeug, weiß, schwarz, mellicet, dunkel aschgrau, gausarbig, Costo 10. in aierbilligstem Preise; hinter der untern Frauen neben der Apotheke No. 363.

3. Von den beliebten Welt- und Auf-
Treden von Floret, welche weder von Wör-
tern noch andern Injuncten angegriffen wer-
den, sind zu billigen Dessen wiederum ganz
neue angelangt, noch etwas alte aber zu
verabgefeimtem Preis zu haben, und empfiehlt
ich zu geneigtem Zuspruch.

Seckmiller, Guggenbühls fr. Witt-
we, in der Schloß No. 344.

4. Fleisch und gut gebräutes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Joh. Schurf, No. 302. an der Rutelage.

5. Ungezeichnete verkauft mehrere Instrumenten, als: Violin, Violoncello, Seren, Flöten von verschiedenen Tonarten; auch eine vorzügliche Auswahl von verschiedenen Musikalien nach neuem Geschmack für Liebhaber, z. B. Duetten, Quartetten, Quintetten, Sextetten, Walzer etc. auch für die Militär-Musik, besonders für Quartier-Musiken geeignet; alles in den niedrigsten Preisen. Hier: el. Musiklehrer.

No. 24. **derm Engländer Portli.**
6. Ein neu verfertigtes kleines Commödi-
it 3 beschloffenen Schubladen, recht sauber,
ist einem kleinen beschloffenen Zuckel auf
schäumert, beide polirt, in rings mög-
lichst. Das ist 1 Fuß lang, eine

halbe Elle tief und hoch; das 2te 15 Zoll lang, 8 Zoll tief und 7 Zoll hoch. No. 200. unten am Schwane.

7. Den Unterzeichneter sind wiederum
erbsl. zu haben, beim Wägli
4 1/2 f. Jean Ocheli, Sattlermeister,
im Niederdorf No. 611.

8. Ein noch recht gutes Sech- und Brennfeßel sammt Aufsat, Sur und Pöhr, 1 Wapenfeßel, 1 Dunt- oder auch Lachfeßel, 2 schöne Bettwärmer, 1 Gelle, 2 Pfannen, 1 Markteßel, 1 Bratpfanne, 1 große Caffetiére, 2 Völkentria, 2 mäßige Brantenweinmaß, 1 großer Blattofen und ein noch wie neues Spinnrad, alles in sehr billigem Preise.

9. Bratwürste, Diggerwürste, Schüb-
linge, Servilat nach Lyoner Art; St. Gal-
leerwürst auf Bestellung hin; Zungenwürst,
Hammer, Eeck und Schmalz, sind im-
mer in bester Qualirät auf's Reinste be-
reitet und in billigsten Preisen zu haben im
Laden oben am Schrauen, wozu sich be-
stens empfiehlt

Georg. Schwannemvirth.

10. In No. 173. auf Peterhoffstall ligt in Commission zu verkaufen: Ein schöner Pelztragen von Steinmarder 10 fl. Ein schöner langer Pelzmantel von Atlas mit braunen Bändern 10 fl. 1 dito mit Sammettragen und Sammet garniert 7 fl. Ein schöner schwarzer Shawl mit Franzen 3 fl. 1 schöner silberf. seidener Mantel 6 fl. 2 Väteren, eine 2 fl., 1 fl. 20. sch. und 1 fl. Schöne Frauen-Hemden 4 fl. 20. sch. 1 fl. 10. sch. u. 30. sch. 1 schöne Jagdhüte 7 fl. 20. sch. 1 Stuger 7 fl. 20. sch. 2 schöne Sammetdeckel für einen geistl. Herrn, das eine ganz neu, das andere so gut als neu, das eine 4 fl. 20. sch. und eines 2 fl. 20. sch. 1 schöne lackirte Lampe, für einen studierenden Herrn 4 fl. 20. sch. 1 musb. Commode 10 fl. Auch bin von dato an wieder beehrs versehen mit extra schönen Dingen, Hausquell, aufbewahrtene Quell, große und kleine Pfefferl, Morzwa-, Chocolate- und Muscadeln-Pfefferl, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höchst empfehle.

21. Außer dem in allen Mode Farben be-
stehenden Sortiment französischer 5/4 und
breiter Diablos, bietet man eine so
erhaltene Pariser englische glatte Di-
ablos zum Verkauf an, so wie auch Bro-
che in kleinen niedlichen Designs, schwarze

und in den beliebtesten Mode Farben. No.
189. an der obern Kirchgang.

12. Ein schönes Heimmwesen in einer angenehmen Gegend, 3 Viertelstund von der Stadt, bestehend in einer doppelten Wohnhausung, Scheune und Bestallung; an Gärten können viel oder wenig je nach Belieben dazu gearbeitet werden.

13. Wer dächstes gutes Kellholzerwasser, die Maasg a 1 fl. 30 g. zu kaufen wünscht, kann sich bei dem Herrn Zingeler von Elag umsehen, der alle Freitag bey der Drea in Zürich seine Einfuhr hat.

14. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabrikat herkommende Gussaren, von 6 und 12 Euten, zum Verkauf angezeig. Nachzufolge in No. 419. an der Marktgaß.

15 Im Hirichen im Ruder-dorf ist zu haben: Realer Wein, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Rousillon, die Bout. à 20 f.

16. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum die Anzeige, daß von heute an den mir alle Tage, mit möglicher Regelmäßigkeit, und in einer ganz Qualität versorgt und verkauft werden, Ital. und Fr. gemästet, Schudling und Servila, Blut- und Leberwurst; auch bin ich mit gedrucktem Saft und Schweinefleisch bestens versehen, auch werde ich eine Charcuterie einrichten, wie man solche in Frankreich und verschiedenen Städten Deutschlands findt. Dieß haben ist hinter dem Schneckden unten an der Merg, in Hrn. Kette, des Schlossers Haus. Um geneigten Zuhruch, empfehle ich bestens

Heinrich Huber, des Ritters sel.
Sohn.

17. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Silber-Münzwasser, der Krug à 13 fl.

18. Unterzeichnetes ist dies Jahr mit reicher
auf gefälligen Wollmatten aus beiderlei Ver-
ein, als: Weiße und graue Herren-Unter-
schürzen, Kinder-Röcke und Schürzen und Son-
stiges, auch ein Einwand sehr solid gearbeitete
Küchenschürzen; wosoben sich einem E. Pub-
likum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt
Jakob Bänzli,
oben an der Schöffelass.

19. Sehr guter oder Malaga und Ciper-
Mein in Bouzeilles, in einem Weinbau.

20. Reale Weine, der Eimer à 6 $\sqrt{2}$ — 14 fl.

den der Maack 2 1/2 — 3 1/2, auch etwas
Kirschwasser, Musgewürz, Kettowen-
wasser, Häpfen- und Trüchbranntwein,
und recht scharfer Weinsig.

Beim Erberg im Rennweg No. 72a.

6. In eine Mechanische Taumel-
Sperren wird ein Aufsteher verlangt,
die Cartzen wohl versteht, und Zeug
seiner Art vorweisen kann.

7. Unterzeichnete bisher in Frau wohnhaft wird hinfür seinen Beruf als Kürschner hier in seiner Vaterstadt und zwar in seinem eigenthümlichen Hause No. 59. dem Einfielchenhof verüber betreiben, und beständig ein wohl ausgestattetes Lager von Pelzwaren aller Art halten. Er kauft zuversichtlich das Gute, Dauerhaftigkeit und die geringsten Preise der Waare ihm auch hier zu vertrauen von jedermann zu erwerben vermögend sein werde, dessen er sich vorher Frau zu erweisen hatte, und wozu er sich einem gebieterischen Publikum zu Stadt und dem Umgegend ergebenst empfiehlt.

Joh. Heinrich Corrodi.

8. Unterzeichnete ist dies Jahr wieder mit recht gut gezeichneten Wollenwaren beehrt worden, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinder Röckli und Spenser; wofür ich mich einem Publikum zu gemeinem Gebrauch bestens empfiehlt.

Jakob Heller,

an der Schöffelgasse No. 257.

9. In einem 5 Stunden von Zürich entfernten Städtchen, wünschte eine Hauswirthin ohne Kinder ein Frauenzimmer an die Kost zu nehmen, wobei indessen mehr auf eine angenehme Gesellschafterin als auf eigentlichen Gewinn Rücksicht genommen wird. Der Ort ist im Verichtshaus zu vernehmen.

10. Auf nächst kommenden Ziel, im Hornung, wünschte eine aus zwei Personen bestehende Haushaltung auf der Landschaft hiesigen Cantons, eine ältere Person von unverläumdeter Charakter, welche sich wo möglich auf das Gartenwerk etwas verständig, als Dienstmagd anzunehmen. Der Ort wo sie eintreten könnte, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

11. Es wünschte ein junger Knabe in ein Handelshaus, oder in einen Laden oder Kanzlei zu kommen, der rechnen und aus schreiben kann, auch gut Deutsch und französisch spricht.

12. Es verlangt ein Kürschmeister ab dem Land einen Knab von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billigen Bedingungen. An gleichem Ort ist ein umgekehrtes Ges, ungefähr 20 Eimer haltend, mit Eisen gebunden, zu kaufen.

13. Hr. Diel, berühmter Siedmacher in Ettenbürgen, wünschte einen hiesigen beiden Knaben, unter billiger Condition in die Lehre zu nehmen; das Nähere ist zu vernehmen in No. 330. gr. Hefen. Auch sind dort zu verkaufen mehrere gute alte Kreuzstöck Fenster und ein Ofen.

14. Ein gut geisteter Knabe von circa 18 Jahren, konnte von Stund an bis Montag 1826. in vier eine nützliche Arbeit thun, die sich alle Tage um diese Zeit wiederholen würde. Gute Kost und einen vollständigen Lohn würden ihm dafür zugesichert, hingegen mußte er außer dem Hause schlafen.

15. Sollte jemand im Fall sein, Briefe oder Geräch nach Schwamendingen zu schicken, so kann man selbige alle Tage bey

Hrn. Kramer, Bäcker im Rindmarkt, abgeben, welches bestens besorgt wird.

16. Ein starker junger Mensch wünschte in der Stadt einen Platz als Hausknecht zu erhalten, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig erzeigen, auch hat er gute Zeugnisse aufzuweisen.

17. Briefe und Patere an Endesunterzeichneten können jeden Dienstag und Freitag an den Winterthurerboden Heinrich Wolf auf Breite bey Hrn. Gumpert, Glaser, an der Marktgasse in Zürich abgegeben werden.

Balth. Heinrich Jeminger, erwdelter Pfarrer gen Dritten.

18. Da ich meine Wohnung an der Elsfassergasse abgeändert, und demahlen in der Dürren oben an der Schwamengasse wohne, so empfehle mich einem E. Publikum mit aller Arten getrockneten Dosen, so wie auch Lederne, dann noch tüchene, große und kleine zum Eigen gemachte.

Frau Kambli. née Keller.

19. In eine mechanische Spinnerey im Canton Glarus wird ein geschulter Eisen-Drehler verlangt. Das Nähere in der Neufladt No. 118. zu erfahren.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|-----------------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. |
| Weißer Bronschlag | 4 fl. 3 hlr. |
| Schwarzer Bronschlag | 3 fl. 6 hlr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 fl. 9 hlr. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. 4 fl. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbsen | 4 fl. 10 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Haser, das Viertel à 16 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres Duo | 3 fl. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagendfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • Gens- und Bockfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Mstr. Daniel Hug von hier, Zgfr. Regula Kläger von Rüschlikon.

Aus der Prediger-Gemeind.

Mstr. Kaspar Haber, v. d. Hufschalbis, seßh. an der untern Strasse, Zgfr. Regula Frey von Blumern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Vernhard Gigerli von Biemstorf, Johannes Schilling von Dörlikon, Frau H. Catharina Streutzer, Herrn Pfarrer Heinrich Heidegger sel. von Schwerzenbach, ehl. nachgel. Frau Wimmer, ihres Alters 83 Jahr, Frau Susanna Kinderknecht, Herrn Landwirths Hs. Jakob Hägelins von hier, ehl. gel. spannerin, nach u. Kitzberg, und Zgfr. Anna Hirschi, Lehrerin.

AVERTISSEMENTS

1. Das Examen der deutschen Schulen wird Montags den 5. Christmonat gehalten werden, Vormittags auf der deutschen Schule am Bach und Nachmittags im Schulgebäude beim Fraumünster.

Die Annahme neuer Schüler wird am Montag darauf, den 12. Christmonat, auf der deutschen Schule am Bach Nachmittags vorgenommen werden. Diejenigen Knaben, welche eine Primarschule der Stadt besuchen, melden sich bey ihrem gegenwärtigen Lehrer, die übrigen müssen vor dem Rezeptions-Examen bey dem Präsidenten der Schulschle, Herrn Schulinspektors und Diakon Zimmermann beim Fraumünster, angemeldet werden.

Die Eltern sowohl als andere Freunde der Jugend werden bey beyden Gelegenheiten willkommen seyn.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Salomon Haug Kubolfer sel. zu Schlieren, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmuth von Hrn. Oberamtmann Weiß veranlaßt, sich schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneten Canzley unfehlbar einzugeben, inden weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 14. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtitel versehen, vor dem Lobl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 25. December 1825.

Canzley alida.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten alt Vrut. Hs. Ulrich Wred im Feld, Gemeinde Hitzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmuth Oberamtlich und veranlaßt, sich schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneten Canzley einzugeben, und sodann Montags den 12. December Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtitel versehen vor Lobl. Amtsgericht im Schloss Wädenswil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 22. November 1825.

Notariate-Canzley Horgen.

4. Der rechtlich ausgereibene Johannes Duthaler im Eerwadi bey Unterbuchau wird Montags den 19. Christmonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diefallige An- und Gegenforderungen sollen beynahen vorher unter achtener Canzley gesetzlicher Weise eingeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Bezeissen ihrer Ansprüche, an dem Ger-

rectificirt. Jungstags selbst Morgens um 10 Uhr im Rathsch. Rathhaus vor löbl. Oberamt erschiene, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal dem Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 24. November 1825.

Canzlen Rathburg.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Ober-Engstringen, wird Hs. Jakob Bänz eine Gant abhalten lassen, über sein daselbst befindendes Heimwesen, welches enthält: 2 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Keller, Scheuer und Bestallung, 1 L. v. Schweinmüll, 1/2 Dorfgerichtigkeit, circa 1 Mannwerk Wiesen, circa 2 Belg. Kraut- und Baumgarten, 1 Zuchtart Acker und Dünenland, 2 Belg. der besten Reben, alles nahe beim Hause.

Die Gant wird gehalten Dienstags den 6. Dec. 1825. Nachmittags um 3 Uhr, bey Hrn. Cantonerath Bollinger im Eggbühl bey Ober-Engstringen, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer, Hs. Jakob Bänz, Seidmader, wohnhaft in Zürich an der Graubengasse No. 516.

Ober-Engstringen den 25. Dec. 1825.

Im Namen des Gemeinderaths:
Das Actariat.

8. Den Freunden der l. Jugend wird angezeigt, daß das Examen der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 6. Christmonat (beim Großmünster), für die französische Abtheilung den 7. Christmonat (beim Fraumünster) wird abgehalten werden.

Das Actariat.

Die resp. Eltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wünschen, ohne daß dieselben eine der deutschen Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 4. Christmonat bey Diakon Hefi anzumelden.

9. Bey dem vorhandenen Termin zu Entrichtung der Beiträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl die für jede Parthe bestimmte Abgabe von 1 lb., als die von Behörden, Gesellschaften oder Partikularen neuerdings für 6 Jahre engagierten oder sonst freiwilligen Beiträge auf das Stadthaus einzuwenden, und zwar die erste Section Montags den 28. Winterm.

zweite — Mittwochs — 30. dno.

dritte — Donstags — 1. Christm.

jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags

Actum Donstags den 17. November 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Publication.

Der Pöbl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit die gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die XXIIIte Rechnung vom Stadtschatzamt, als die VIIte Rechnung vom Truchisfond, beyde vom Maytag 1824 bis 1825, theils vom 21. November an täglich (die Sonntage ausgenom-

men) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, theils dann dieselben, nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donstags den 8. December Morgens um 8 Uhr, der löbl. General-Versammlung zur Ratifikation in der französischen Kirche werden vorgelegt werden; weswegen die resp. Mitglieder der Größern Stadtbehörde, so wie die übrige Pöbl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen sind, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen geneigt einzufinden.

Actum Dienstags den 1. November 1825.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

9. Anzeige.

Dienstags den 6ten December wird im Schulzimmer, im Haus zur alten Schuhmacherei auf der großen Hofstatt, das Examen der Schüler des Landknaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendfreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schüler ist Donnerstag der 12te December festgesetzt. Man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio für die Aufnahme zu melden, und dann am bemeldtem Donnerstag Nachmittags um 1 Uhr in obbenanntem Schulzimmer zu erscheinen.

Zürich am 10. November 1825.

Im Namen der Schulpflege
Das Actariat.

10. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Dienstags den 6. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Musik-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Familien welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers dem Hrn. Stadtrath Müller als Präsid. dieser Anstalt davon gefällige Anzeige zu machen, damit bey der bevorstehenden Vertheilung der diesjährigen Interessen niemand verkürzt oder vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actariat.

11. Unterzeichneter sint kurzem von der hohen Regierung des Kantons Aargau patentirter Schuldenbott, empfiehlt sich dem

E. Publikum für alle in sein Fach einschlagenden Verrichtungen. Fleißig und gewissenhafte Bedienung mit möglichst billigem Kostenaufwand, wird er sich stets zur besten Pflicht machen.

Klingnau den 11. November 1825.

Gregor Häfeli, Schuldenbott.

12. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Spinnat; 1 und gebleicht 3 und 4fach Lein-Strickgarn; roh, halbweiß, weiß und farbigen Flan; Rähfaden; dergleichen Spießfaden, Cordnets, und weiß und farbigen Bohmer-Rähfaden.

Rohe, gebleichte und gefärbte 1fache Ha- und Maschinen Baumwollgarne; rohe, gebleichte einfarbige und melierte Baumwoll-Strickgarne in Strängen und Knäuel; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strängen und Knäuel, zum nähen und brodieren sowohl eigener Fabrik als auch engl. Pat. et Sewing Rähfaden. Gebleichte, grau melierte u. schwarze Baumwoll-Strick für Herren und Damen, auch ein Element Kinderstrumpf von den kleinsten an — und gebleichte Baumwoll-Kappen von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber Stückweis auf Bestellung verläuft werden kann. Weiße, gefärbte und melierte, deutsche Hamburger und Vigonia Strickwolle; 1fache und gewirnte Floretgarne in grau, schwarz, so wie auch floretseidene Strümpfe, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich ferner geneigtem Zuspruch höflichst empfehle.
Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

13. In Folge mehrerer Aufforderungen haben wir uns entschlossen das von H. Fr. Schmid aus Schwyz, von dem Kanton Thurgau des Großmünsters gezeichnete Nomara von Zürich im Kurzerstich herauszugeben.

Wer allensfalls auf dieses Werk zu subscribiren wünschte um sich der ersten Abdrücke zu versichern, ist gebeten uns seinen verehrtesten Namen bis spätestens Ende Decembereinzugeben.

Zürich im November 1825.

Das Kellersche Kunstmagazin
auf dem Wipplag.

14. Von der Monatschrift:

Der Jugendgarten

kann das Blatt vom November von der resp. Abonnenten abgeholt werden im Berichtshaus.

15. Concert-Anzeige.

Dinstags den 29. Wintermonat 1825:
Zweytes Abonnements-Concert im Casino.

Actariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. J. J. Scheuchzers Kupferbibel, in welcher die Physica sacra oder geistliche Naturwissenschaft derer in S. Schrift vorkommenden natürlichen Sachen deutlich erklärt, mit 750 Kupferstafeln durch J. A. Dieffenel. 4 Bände. fol. Augsburg und Ulm 1731. In Pergament gebunden.

2. Bey Unterzeichnetem ist ein geschriebener Catalogus verschiedener interessanter Bücher mit beigefügten Retitoverseilen einzusehen, worunter nebst vielen anderen folgende sich befinden: Neue Fabeln, ein Journal, 6 Bänd. 1815. 1 fl. 30 s. Festschlüssen der Grazien. 5 Bänd. 2 fl. 10 s. Eggers Bemerkungen auf einer Reise durch das südliche Deutschland, Elsas und Schweiz, No. 1798. und 1799. 6 Bänd. 2 fl. 10 s. Albertine Richard-Fon Clariken, Lehrbuch für deutsche Mädchen bestimmt. 5 Zhl. 1 fl. Die Vätererschule, 3 Bd. 30 s. Der geistliche Donquixote, mit Kupf. 3 Zhl. 30 s. Gellerts freundschaftliche Briefe, item dessen Leben. 24 s. Gellerts Lustspiele. 12 s. V. Terentius Lustspiele, mit Kupf. 14 s. Für Dichter oder De. Kunst, eine Geschichte, 3 Zhl. 25 s. Der gute Sohn oder Verheiratheten Hrn. Karl Brak. 5 Zhl. 1 fl. 4 s. Vener Jakobs Lauren von Jünger. 5 Bänd. 30 s. Kraut u. Rüben durch einander. 4 Bd. 24 s. Christl. oder Begebenheiten einer Gutshe. 4 Bd. 20 s. Dülons, des bünd. Glorifiziers Leben und Meinungen von Wieland. 2 Zhl. 20 s. Wieland Samml. profaischer Schriften. 2 Bd. 20 s. Wieland poet. Schriften. 3 Bd. 30 s. Er gelübt die Lage der nördl. Gegenden Afrikas. 1. America. 30 s. Stimmichs Mecklenburgischen d. Stadt u. Landschaft Zürich, fortsetz. v. Wertmüller. 2 Bd. 2 fl. 20 s. Verträge zur geell. u. wissenschaftl. Unterhaltung von Pettinger, Stolz und Horner, 3 Bd. 1 fl. 6 s. Zellstoffers Predigten. 30 Nud. 2 Bd. 25 s. Seelbings Predigten bey außerordentlichen Fällen. 10 s. Jerusalems Predigten. Neue Nud. 2 Bd. 14 s. Nothmanns Leben und Planungen, mit Kupf. 2te Nud. 3 Bd. 30 s. Schmidts singendes u. spielendes Veranlassen seiner Andacht. 24 s. Bachofens musikalische Halle u. der Ste Nud. 1 fl. 10 s. Bey diesem Nud. empfehle ich in seinen Prospektus Ardenen besonders einem verehrlichen Publikum bestens

E. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Stralass No. 182.

3. Zur beliebigen Auswahl, ein assortiment bouquets de fleurs von Iron; item, alle de Russie, vortreffliches Mittel für Haare wachsen zu machen, item Macassaröl von Daquet et Comp., für den

gleichen Gebrauch. Poudre de Ceylan, sehr empfehlenswerth zur Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches. Eau Peronne de Bayaderes, für die Haut zu verschöneren und frisch zu erhalten; für den gleichen Gebrauch, Lait-de-Rose, idem, erste feine in Essig eingemachte Cornichons, Moutarde à la Ravigote; idem, Wachstafel- und Carosson-Lichter, Kugeln, Kerzen in kleine Handlarenen.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

4. Eine ebenhölzerne Plöte, von sehr reinem Ton, mit 3 Mühlrücken und 10 silbernen Schläffeln.

5. Im Laden im Merershof hat man vor einigen Tagen eine große Auswahl von achtern ostindischen, englischen und andern Färbstücken erhalten, wie auch von allen Gattungen gefütterte und ungefüttete Handschuhe nebst andern Sachen mehr; man empfiehlt sich höchlich zu Stadt und Land.

6. So eben habe eine neue Lieferung von nachstehenden Gegenständen erhalten, als: Nebelbüchchen von Bein mit und ohne Stahel-Garnierung, Zahnstöcher, gläserne Flacons für Eau de Cologne, versilberte Chaiques de sureté, Zinnbüchsen von Bein und Messing, Bonbonnieres von mehr als 100 verschiedenen Farben und Formen, Necessaires, Kistchen, Zölkens, Coffrets, Einlagischachteln von den kleinste bis auf 16 Zoll groß. Neue Arten von Portfeuille, Ervientes oder Zulegtaschen, Souvenir's in gewaschenem Leder, goldne Portrait-Rahmen, Federrohre, Arbeitsschachteln Eterne oder Fadenwollen von Bein und eine Menge andre zu Geschenken dienende Sachen, zu deren Verkauf sich höchlich empfiehlt.

Martin Trachster, Jr. Brunnengass.

7. Im Sandhof zum Storch ist freitag den 2. Dec. ein glänzender Brauchschimmel, gut in Zug und Schweiß, sammt Geschirr und einem Bernerwägel zu verkaufen.

8. Von dem bekanten Steiner-Sonerkraut, das lb. à 1 1/2 s. werden Bestellungen annehmen bey der Laternen neben dem Kautbau.

9. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben. Weinmisch, Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Trischwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrader 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

10. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser; die Maas à 1 fl. 8 s. Brantenwein und extra guter Weinfig, alles zu beßmöglicher Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Schmalzgrub.

11. Im Spezieren-Laden unterm Küden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, roth und weißer Champagner, Neuchâtel, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten.

12. Bey A. Begg — Güter an der Kruggass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 26 und 30 s. Weizgräser 1811r à 24 s. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 s. Rothe Collioure à 26 s. Rothe Roussillon à 22 s. Weißer und colthe moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Deutliche.

13. Gutes altes Kirschchenwasser, die Maasg. 32 s. Gutes altes Hofendbrantenwein 32 s. Güter Franzbrantenwein à 26 s., sehr gut zu Aufwasser anzusetzen. Trischbrantenwein 24 s. Gutes Aufwasser 1 fl. Bey Frau Kleinert an der Weinmisch No. 72.

14. Auf dem obren Hirschgarten No. 666. hat man ab der Bleiche erhalten, eine Vortheil Berner-Leinwand, die man in billigen Preisen lassen könnte, auch weiße und rothe Schwaben-Leinwand von 5 bis 13 s. Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

15. Zum Verkauf werden angetragen, 4 schöne, reiche ächt türkische Zimmer-Leuchter. Im Verichtshaus zu fragen.

16. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Seltzer-Mineralwasser, der Krug à 13 s.

17. Unterzeichnetem ist dies Jahr mit recht gut gestrichen Wollenwaaren beiseits versehen, als: Weiße und graue Herren-Unterleibli, Kinder-Röckli und Schläfli und Socken, auch auf Leinwand sehr solid gedruckte Nasstücher; wesswegen sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Jakob Büchli, oben an der Schenelass.

18. Sehr guter alter Malaga und Liper-Wein in Bouteilles, in einem Weinhaus.

19. In No. 173. auf Peterhofen liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner Beltragen von Steinmader 10 fl. Ein schöner langer Belmantel von Atlas mit braunen Brämen 10 fl. 1 dito mit Samt-

schwarz und Sammet garniert 7 fl. Ein schöner schwarzer Schawl mit Franzen 3 fl. 1 schöner silberf. seidener Mantel 6 fl. 3 Laternen, eine à 2 fl., 1 fl. 20 fl. und 1 fl. Schöne Frauen-Hemde à 1 fl. 20 fl. 1 fl. 10 fl. u. 30 fl. 1 schöne Jagdhute 7 fl. 20 fl. 1 Stuger 7 fl. 20 fl. 2 schöne Sammetäppli, für einen geßl. Herrn, das eine ganz neu, das andere so gut als neu, das eine à 1 fl. 20 fl. und eines à 25 fl. 1 schöne lackierte Lampe, für einen studierenden Herren, 4 fl. 20 fl. 1 nussb. Commode 10 fl. Auch bin von dato an wieder bestens versehen mit extra schönen Dirgeln, Messinguri, aufgeworfene Güteli, große und kleine Velerli, Marzipa-, Chocolade- und Muscacinen-Lekerli, wozu ich mich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das höchst empfehle.

20. Wer ächtes gutes Rotholderwasser, die Maas à 1 fl. 30 fl. zu kaufen wünscht, kann sich bey Gott Zingeler von Elag anmelden, der alle Freitag bey der Treu in Zürich seine Eintreue hat.

21. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken kommende Guitaren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachzufragen in No. 449. an der Marktgass.

22. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 fl. auch extra guter Roussillon, die Bout. à 20 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo eine noch wohlconditionierte nussb. oder tannen Commode zu kaufen begehrt wird, ist an der Detenbachergass bey St. Johann, 2 Etagen hoch, zu vernehmen.

2. Es wünschte jemand 15 Schuh eiserne Öfenrohre, worunter 2 Elldoggenstück, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Aufkünftige h. Ostern ist in Empfang zu nehmen ein Wohnungsmach in einer frohmüthigen Gegend nahe bey der Stadt, bestehend in einer Stube mit Kofen, 1 Saal, 1 Küche, 1 eisenen Keller, 2 Kammern, 1 beschlossenen Holzgehalter, 1 Plunderkammer.

2. Ein kleines Wohnungsmach für eine stille Haushaltung, auf künftige h. Ostern, in der Schmidgass im Niederdorf No. 579.

3. Ein Frauenort in der Fraumünster-Kirche im Gütterli.

4. Von Stund an oder auf h. Ostern ein kleines Wohnungsmach in der Neustadt No. 143.

5. Von Stund an ist ein meubliertes Zimmer in Empfang zu nehmen, mit oder ohne Kost.

6. Ein Wohnungsmach an der Schlössgass No. 158., enthält Stube, Küche, Kämmerli und Plaz zu Holz; könnte auch zu einem Laden dienlich seyn.

7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnungsmach, enthält Stube mit Kofen und Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, große Laube, 2 Kammern, f. v. Abtritt, Zimmer, alles auf gleichem Boden, Holz- und Plunderkammer, größeren oder kleinen Keller, sammt heizbarem tapeziertem Laden an einer

der gangbarsten Straßen; auf künftige h. Ostern.

8. Es ist ein f. v. Egaraben, nahe am Wasser, von Stund an zu verleihen. No. 483. gr. Stadt.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine sonnenreiche Stube nebst Kofen, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Plaz zu Holz; anzumelden No. 382. gr. Stadt.

2. 700 fl. und 100 fl., ersteres auf dreifache ledige Untertugend, letzteres unter Garantie der betreffenden Gemeinde. Am nämlichen Ort sind zwei Schuldbriefe von 150 fl. und 100 fl. zu verkaufen.

3. Ein Keller von mittelmäßiger Größe, mit weingrünen Fässern versehen, am liebsten auf Dorf, oder an den Kirchgaßen, oder in der Neustadt.

4. Ein geräumiges Baumwoll-Magazin in der großen Stadt.

5. Auf kommende Ostern wünschte man in einer angenehmen Gegend der Stadt ein anständiges Wohnungsmach, das enthalten sollte: 2 Stuben, wo möglich eine mit Kofen und Nebenkammer, noch eine große Kammer, Plunderkammer, Plaz zu Holz, Turben und aufhängen, auch einen Keller.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vorigen Mittwoch den 23. dies hat ein Töchterchen ein gekochtes Körbchen, enthaltend ein blau gezeichnetes Nástuch, auf dem Froschengraben auf der Mauer stehen gelassen. Man bittet den Finder um gefällige Rückgabe gegen ein Trinkgeld.

2. Es hat jemand in der Gegend des Kaufhauses ein Geldstück mit etwas Geld gefunden; wer dasselbe nebst den Münzsorten beschreiben kann, beliebe im Berichtshaus nachzusehen, wo man solches gegen das Einschreibgeld abholen kann.

3. In der Nacht vom 28. auf den 29. Nov. wurde aus einem Landgut in der Nähe der Stadt frecherweise ein ziemlich schwerer Bienenkorb, von Stroh gekochten, entwendet; da man auf die Entdeckung des Thäters großen Werth legt, so werden demjenigen, welcher zuerst denselben anzeigt, oder die richtige Spur, um ihn zu finden, geben kann, 40 Franken oder 25 Gulden als Belohnung zugesichert.

4. Den 28. Wintermonat ist ein Schlüssel vom untern Müllefig bis auf den Hirschengraben verloren gegangen; wer selbigen gefunden hat, ist gebeten solchen im Berichtshaus abzugeben, gegen Entschädigung.

5. Sonntag den 27. Nov. verlor jemand eine silberne große Sackuhr, auf dem Werk der Dame Carl Heine Louis Wasser in Zürich, daran ein altes schwarzes Bändeli mit zwey messingernen Schlüssel; sie zeigt nebst den Stunden die Monats Tage. Der redliche Finder ist ersucht dieselbe gegen ein gutes Trinkgeld in No. 196. in der vordern Schipfe, 2 Etagen hoch, abzugeben. Die Herren Uhrenmacher und Frippiers werden höflich ersucht, falls ihnen solch ein Verkauf oder zur Reparatur angeboten würde, an obgenanntem Ort die Anzeige zu machen, gegen dankbare Erkenntlichkeit.

6. Vorigen Donnerstag als den 24. Nov. hat sich ein ganz kleines Hündchen, weißlicher Art, von Farb mausfarb mit weiß Brust, weißen Füßchen und einem weißen Ruck um den Hals, in der II. Stadt verlohren, wer solches aufgefunden hat, ist höflich ersucht es an der Schlössgass No. 154. gegen ein Trinkgeld anzuzeigen.

7. Den 29. Nov. ist jemand in der Stadt eine f. v. Kuh entlossen; wer selbst eingefangen, ist gebeten sie dem Eigenthümer, Salomon Bickel daselbst, gegen ein Trinkgeld zukommen zu lassen.

8. Verlohren: Eine goldene Tabakdoval, emailirt. Eine Wasser-Pfeife mit Silber beschlagen, Ungerart, mit doppelter berner Kette und eisernen Röhre, o das Mundstück mit elastischem Goldbrod der Finger wird ersucht solche im Berichtshaus abzugeben, gegen ein gutes Trinkgeld.

9. Den 14ten dies ist auf dem roten Thurm in der untern Stube eine mit Silber beschlagene, schöne Wasser-Tabakpfeife unrichtig Hände gekommen. Der selbige Herr, den man zu kennen glaubt, mag bringe im Berichtshaus abgeben, sonst er andere Art zur Rückerstattung angebracht würde.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung M.H. Herrn Stadtrath und Gantherer Müller, wird Donnerstag den 15. Christmonat von 2 bis 4 U. Nachmittags im Hause selbst eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das zu allen Berufsarten sich eignende, mit 1 Feuerrechtlichkeit versehene wohlgebaute Haus No. 405. a. an der Eibl, enthaltend, 2 plempied 1 große Werkstatt, hinter derselben kleines Hofli; auf dem 1ten Boden 1 Stube, Küche, 1 Kammer, 1 f. v. Abtritt auf dem 2ten Boden 2 Stuben, 1 Küche auf dem 3ten Boden 2 schöne heitere Kammern und 1 dito dunkle; 4tes Boden Winde nebst Plunderkammer. Zu diesem Hause gehört ferner der wohlbesetzte neue Holzschopf No. 6 gerade aufer der Eihlport. Die billigen Gantbedingungen, so wie auch die Schlüssel zur Besichtigung der Localitäten, stehen jedem verehrten Liebhaber bereit bey

Freminger, Cantonsprocurator, No. 530. gr. Stadt.

2. Zum Pflanzen coloriren wird jeman gesucht, dem man fürdaurend Beschäftigung geben könnte.

3. Wo eine wohlgezogene Tochter d. Seidenweberey gründlich und unter den billigsten Bedingungen erlernen kann, und darneben mit guter Kost und Logis versehen würde, ist im Berichtshaus zu erfragen.

4. Alle diejenigen, welche Briefe an 1 Köbl. franz. Schweißer-Garde abzugeben haben, können sie unentgeltlich bey Hrn. Heinrich Goldschmid, Weinschenk l. der Metz abgeben, wo sie durch die Werder abgeholt werden.

5. Wo auf Lichtmess eine rechtschaffene Maad eintreten könnte, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und gut kochen kann, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

6. Man wünschte eine Tochter von 1 Jahren als Stuben- oder Kindermaid;

versorgen. Sie können artig nähen und waschen, und lassen sich zu allen Hausgeschäften willig finden.

7. Briefe und Pakete an Endeunterzeichneten können jeden Dienstag und Freitag an den Winterthurer: en Heinrich Mors auf Breite des St. Gumperi, Glasten, an der Marktraße in Zürich abzugeben werden.
Salzth. Heinrich Jerninger,
erwählter Händler gen Brütten.

8. Die geehr. Subscribenten auf Savatiers Handbuch für Latein, die neue Auflage, belieben ihre Bestellungen bey Unterzeichnetem abholen zu lassen, auch sind noch Exemplare a 1 fl. zu haben, so wie von Savatiers Sammlung chäl. Gebethe, neueste Aufl. von No. 1822. a 32 s. Und Brenningers jüdische Sprach. 12 Bdn. a 12 Fr. den 29. d. d. auf der Zimmerleuten.

9. Bei 2 oder 3 Theilnehmer an der gewis merkwürdig-politisch interessanten Zeitung, die 6 Mal der Woche erscheint, „die Hamburger für ein Hall Liste“ sucht, und welche franco hier 34 Schweizerfranken kostet, ist im Reichthaus zu erfragen.

10. Wo eine eheliche Weibsperson Platz in Stube und Kammer erhalten kann, ist im Reichthaus zu vernehmen.

11. On desireroit prendre pour femme de chambre une personne du Canton de Vaud, qui outre les ouvrages de son sexe connoisse et entende tous les soins d'un menage.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. |
| Weser Brotschlag | 4 fl. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 hlr. |
| Das 11. Weizenmehl | 2 fl. |
| Das 11. Schwarzmehl | 1 fl. 9 hlr. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. 4 fl. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbsen | 4 fl. 10 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |
| Hafer, das Viertel a 16 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres Duo | 3 fl. 6 hlr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • Weiss- und Backfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • düs, gerinert | 6 fl. |
| • gedruckte brüste | 7 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Zufolge hohen Auftrages wird hiemit den verehrten Beamtungen und dem Publikum bekannt gemacht, daß die Regierung des V. Standes Uri, ihre im Monat July d. J. erlassene Verordnung vorzuweisender Gesundheitscommissur Wieder, zurückgenommen hat, und mithin keine solche mehr dort gefordert werden.

Dienstags den 29. November 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Die öffentliche Prüfung der Kunstschüler wird Donnerstags den 8. Christmonath Vormittags und Nachmittags und Freitags den 9ten Nachmittag im Saale der naturforschenden Gesellschaft auf der Meien Stadt finden. Derselben bezuwohnen, sind die resp. Vetter und Jugendfreunde freundlichst eingeladen. Sollten Knaben, welche die französische Abtheilung der Bürgerschule nicht besucht haben, in diese Anstalt zu treten wünschen, so können die Bedingungen und die Zeit ihrer Prüfung bey Herrn Professor Schultheß zum grauen Wind in Erfahrung gebracht werden.

3. Ueber einen 101 fl. 32 s. 6 hlr. betragenden, dem sub 24. Nov. 1825. verreckten Hs. Conrad Hofauer im Eerseld, Gemeinde Riebach, angefallenen Erbtheil, wird hiemit der Concurs eröffnet und daher an sämtliche Creditoren des benannten Hofauers die Aufforderung erlassen, ihre Ansprachen bis zum 10. Dec. 1825. unterzeichneter Kanzley, specifiziert auf Stempelpapier einzugeben, und Mittwochs den 14. gleichen Monats, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte bey der Collocation, vor Vobl. Amtsgerichte Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen. Ausbleibende Creditoren haben sich den Ausschluß von der Masse selbst zu zuschreiben.

Actum vor Amtsgericht Zürich Mittwochs den 23. Nov. 1825.

Nach desselben Auftrag

Notariats-Kanzley Zollikon, Hirslanden und der Enden

im hintern Stroh Hof No. 244. fl. St.

4. Der allfällige Inhaber nachfolgenden vermögten aber fortwährend verzinseten Schuldbriefes von 200 fl. auf Johannes Halbher im Grent Vfarre Hofau, zu Ganten Kirchenpfleger Johannes Pomberger zu Hofau im Rahmen dortiger Kirche dar. Martini 1768. wird hiermit aus hochobertenthlicher Autorisation, peremptorisch aufgefordert diesen Schuldbrief innert sechs Monaten von dato, unterzeichneten Kanzley einzugeben, zumal nach Verfluß besagten Termins das Nothige verfügt und deswegen weiter Niemandem Rechnung getragen würde.

Actum den 24. Nov. 1825.

Vor Amtsgericht Gränningen

Die Amtskanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvend erklärten Hs. Ulrich Ernst, alt Seckelmeister, Jakob sel. Sohn, genannt Händler zu Wiesendangen, rechtmässige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. Christmonat h. a. schriftlich und deutlich specifiziert auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitags den 9. d. d. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhause

zu Winterthur vor dem Vobl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Wintermonat 1825.

Krburgische Kanzley in Winterthur.

6. Einer löbl. Bürgerschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Commission die dieses Jahr verfallenen Preise für die Gartenplätze beim Hottingerplatz, im Schützenplatz, Kradel und Hard, Mittwochs den 7. December Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthaus beziehen, und sich zu gleicher Zeit die Veranschauung vorlegen lassen wird. Actum den 28. November 1825.

Namens der Güter Commission des Stadtraths.

7. Das Examen der deutschen Schulen wird Montags den 5. Christmonat gehalten werden, Vormittags auf der deutschen Schule am Bach und Nachmittags im Schulgebäude beim Fraumünster.

Die Annahme neuer Schüler wird am Montag darauf, den 12. Christmonat, auf der deutschen Schule am Bach Nachmittags vorgenommen werden. Diejenigen Knaben, welche eine Primarschule der Stadt besuchen, melden sich bey ihrem gegenwärtigen Lehrer, die übrigen müssen vor dem Rezeptions-Examen bey dem Präsidenten der Schuldege, Herrn Schulinspektor und Diakon Zimmermann beim Fraumünster, angemeldet werden.

Die Eltern sowohl als andere Freunde der Jugend werden bey beiden Gelegenheiten willkommen seyn.

8. Publication.

Der Vobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbeförde, wird anmit die gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die XXIIte Rechnung vom Stadtschekelamt, als die Vre Rechnung vom Fruchtfond, beyde vom Magtag 1824 bis 1825, theils vom 21. November an täglich (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, theils dann dieselben, nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnerstags den 8. December Morgens um 8 Uhr, der Vobl. General-Versammlung zur Ratifikation in der französischen Kirche werden vorgelegt werden; weswegen die resp. Mitglieder der Größern Stadtbeförde, so wie die übrige löbl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen sind, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen geneigt einzufinden.

Actum Dienstags den 1. November 1825.

Namens des Stadtraths

Die Stadtkanzley.

9. Bekanntmachung.

Es hat die am Heimonath leßthin ausgegebene Einladung zur Bildung eines Versicherungsvereins gegen Hagelschaden im Kanton Zürich und zu dessen Anschließung an die für diesen Zweck schon bestehende Anstalt in Bern von Seite vieler achtungswürdigen Männer in allen Bezirken des Kantons, sowie die Verbreitung derselben unter den Landbewohnern ihrer Gegend empfohlen ward, diejenige gute Aufnahme und Würdigung erhalten, welche einem gemeinnützigen und auf Beförderung der Landeswohlthat abzielenden Vorstöße nicht entgegen konnte. Wenn neben der Anerkennung des nützlichen Zweckes auch manche Zweifel und Einwürfe gegen die vorgeschlagenen Mittel zur Sprache gekommen sind, und wenn verschiedene Gründe und Ansichten manchen Gutsbesitzer von dem Beitritte einseitig noch zurückhalten, so konnte dieses keineswegs unerwartet sein, und es sind mehrere der gemachten Einwürfe von solcher Art, daß die Erfahrung sie auch nur und am sichersten widerlegen wird, so daß zu hoffen steht, es werde das Gelingen der Unternehmung nie nach und nach unter allgemeynem Beistand beschaffen. Der von einigen sehr ehrenwerten Personen geäußerte Wunsch, daß eine Hagelversicherung-Anstalt für den Kanton Zürich absonderlich errichtet werden möchte, muß den näheren Nachdenken der Ueberzeugung weichen, daß eine freiwillige Gesellschaft in so engen Schranken gehalten durchaus unzureichend wäre, um bedeutende Gemeinenschaden ohne allzuhohe Beiträge zu ersetzen.

Damit nun die Unterzeichneten genau inne werden mögen, für welche Zahl ihrer Wirthschafter oder der Landbewohner des Kantons Zürich sie auf das nächste Jahr die beabsichtigte Anschließung an die Versicherungs-Anstalt in Bern aufzunehmen: Welche zu Stand bringen sollen, so haben sie die Zu. Herren Oberamtmänner ersucht, in jeder Oberamtskanzlei ein Register zu errichten, in welches Jedermann, der im kommenden Jahr seine Ernten zu versichern wünscht, seinen Namen nebst dem ungefähren Umfang des Landes, dessen Ertrag er versichern will, bis zum kommenden 20. Christmonath einzutragen hierdurch eingeladen wird. Allen, die sich auf solche Art eingeschrieben haben, soll dann in der durch die Statuten bestimmten Zeit gegen den Frühling hin das weitere eröffnet werden.

Zürich den 15. Nov. 1825.

Die Mitglieder des Zürcher Vereins für die Versicherungs-Anstalt gegen Hagelschaden.

10. Ueber einen, ungefähr 2000 fl. betragenden, Erbtheil, welcher während dem, im Frühjahre 1824, faillit gewordenen Caspar Sekner, Sohn, von der weißen Traube dahier angetallen ist, wird hiemit der Concurs eröffnet und demnach an sämtliche Gläubiger des ven. Schuldners die Aufforderung erlassen, ihre Ansprüche unfehlbar bis zum ersten nächstkünftigen Christmonath an die Kanzley des unterzeichneten Gerichtes einzugeben, und sodann am Mittwoch den 14. desselben Monats, als dem hierfür angelegten Collocationstage, des Morgens um

8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten, den Straß des Ausschusses von der Wassa im Fall des Ausbleibens, vor Gericht auf der Gerwe zu erscheinen und ihre diesfälligen Rechte geltend zu machen. Also beischlossen am Montag den 14ten November 1825.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

11. Gegen den Schulden halber ausgetretenen, in dieser Stadt sesshaft gewesenen, Kammmacher Friedrich Wuntewiler von Oftringen, Kantons Aargau, wird hiemit der Concurs eröffnet und ergelt demnach an jedermann, der irgendwelche Ansprüche an denselben zu machen hat, oder hiemit der ihm schuldig ist, die Aufforderung, unfehlbar (und zwar für Erkläre den Straß des Ausschusses von der Wassa, für Letztere den angemessenen Abstand) vor dem ersten künftigen Monats December eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Mittwoch den 14ten gleichen Monats, als dem zu gerichtlicher Verhandlung dieser Schulden angelegten Tage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen. Zürich am 15. Nov. 1825.

Im Namen des Amtsgerichtes Die Kanzley.

12. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden Hauptm. Heinrich Zöllinger von Hof den Egg, Anlaß in der Zobelmuß zu Knäpach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachteten Herren Oberamtmann Kaufmann veranlaßt aufzufordern, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. December schriftlich und deutlich bescheinigt auf Stempelpapier unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtagungsstag selbst mehr eingaben angenommen werden können, und sodann am Mittwoch den 14. Dec. 1825. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten Anwalt, mit der Original-Schuldwirkeln versehen, im Oberamtsbureau in Weiden zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geden den 19. November 1825.

Notariate-Kanzley Knäpach u. Erlenbach.

13. Der rechtlich ausgeübene Antonb. d. lre Marx Kägi im Saaland der Färre Bauma wird Dienstage den 13. December h. a. gerichtlich verurtheilt. Diesfällige Ans- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneten Kanzley bis den ersten dilo gerichtlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre Bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Verrechtagungsstag selbst Morgens um 10 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher dergleichen wider Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geden den 16. Wintermonat 1825.

Kanzley Kyburg.

14. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden David Reinart, Färber, in Winterthur, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamt veranlaßt aufzufordern, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Christmonat schriftlich und deutlich bescheinigt auf Stempelpapier unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtagungsstag selbst mehr eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 9. Christmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldwirkeln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem löbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geden den 10. November 1825.

Stadt-Notariate-Kanzley Winterthur.

15. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Ober-Englirgen wird Hs. Jacob Bänz eine Gant abdrücken lassen, über sein selbst beiziehendes Heimwesen, welches enthalt: 2 Stuben, 2 Kuchlen, 3 Kammern, 1 Keller, Scheur und Bestallung, 1 L. v. Schenkstall, 14 Dorfgerichtigkeit, circa 1 Mannwerth Weiden, circa 2 Belg. Kraut- und Baumgarten, 1 Jauchart Acker und Wüstenland, 2 Belg. der beiden Neben, alles nahe beim Hause.

Die Gant wird gehalten Dienstage den 6. Dec. 1825. Nachmittags um 3 Uhr. bei Hrn. Cantonsrath Zöllinger im Egghölz bei Ober-Englirgen, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer, Hs. Jakob Bänz, Zettmacher, wohnhaft in Zürich an der Frauenbach No. 516.

Ober-Englirgen den 25. Dec. 1825.

Im Namen des Gemeinderaths: Das Sec. clariat.

16. Den verehrten Interessenten der Waisen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Dienstage den 6. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Musik-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Familien welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, beßlich ersucht, noch vor Anfang Decembers dem Hrn. Stadtrath Müller als Präsid. dieser Anstalt davon gefällige Anzeige zu machen, damit den bevorstehenden Vertheilung der diesjährigen Interessen niemand verfehlt oder verge, werde.

Namens der Wittwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich Das Actuarial.

Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

20. Im Hiesigen im Niederdorf ist zu haben: Frisch angekommenes reales Selzer-Mineralwasser, der Krug à 13 f.

21. Unterzeichneter ist dies Jahr mit recht gut gestrichenen Wollenwaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren-Unterleibli, Kinder-Röckli und Schlütti und Spense, auch auf Leinwand sehr solid gedruckte Nasenröcher; wemaden sich einem E. Publikum zu genügendem Zuspruch bestens empfiehlt
Jakob Bünzli,
oben an der Schöffelgass.

22. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Bouteilles, in einem Privathause.

23. Extra gutes Russwasser, die Maass à 1 fl. 8 f. Ist zu haben auf der Vohl. Junzt zur Zimmerleuten.

24. Endeunterzeichnete empfiehlt sich bestens mit nachstehenden Artikeln einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, als nämlich mit gefüllten Schweinskopf, italienischen und Schweins-Käse, gebräute und gedörrte Hammen, Frankfurter Schwarzenmaggen, gefüllte Hammen, Vbner und Italiener Würste, Servila, St. Galler Bratwürste, auf Bestellung auch gebratene, St. Galler Schüßlinge, Blutwürst, gefüllte und und ungefüllte Sülzen auf Bestellung; circa gute Kerzen, so wie auch gutes St. Galler Semmelmehl, Thurgauer-Habermehl; d. h. te Eau de Cologne oder kölnisches Wasser. Der Reinlichkeit und Weichheit dieser Artikel, so wie auch der äußerst billigen Preisen, kann man versichert seyn. Sie empfiehlt sich bestens. Ihr Laden ist unten an der großen Hofstatt neben dem gewundenen Schwert.

Witwe Tobler, ehemalige Rathgebin.
25. Ein guter alter 500 fl. haltender Schuldbrief. Ein sehr gutes Violin nebst vortrefflichem Bogen, sammt Kistchen und einem doppelten Musikpult.

26. Sowohl vorrätzig als auf Bestellung sind zu haben: Gefütterte und ungefüllte Nachtröcke für Herren und Knaben; Hemden, weiße und halbaebleichte, für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mäde; Bett-schlutten für Herren; Bett- und Regligeschlutten für Frauen und Töchtern; Füllgürtel; Schärperr, Röckli, Windeln, Bruchli, Umhücker, Schlütti, Käppli. — Sich bestens empfehlend

Frau Euter, an d. Thorgass No. 34.
27. Eine noch schöne, sehr lange Baladine.

28. Ein Samstrock, um billigen Preis.

29. Recht gute schwarze und rothe Tinte, beschmittene Federn, auch werden alte und neue Federn zum Beschneiden abgenommen, im Schulhaus No. 78. im Kraß.

30. Wo frische, gebräute Kchzimmer und Schlegel, das H. à 16 f. zu haben sind, ist im Berichthaus zu vernehmen.

31. In Hieslanden, in Schneidermeister Trüben Haus, sind zu haben: Recht gute

Kerzen, das H. à 11 f. Auch recht guter Liqueur von mehreren Sorten, die Maass à 1 fl. 6 f.

32. Bey vorgedruckter Jahreszeit verkaufe die mir noch übrig gebliebenen holländischen Blumenzwiebeln, zu folgenden herabgesetzten Preisen: Einfache und doppelte Tulipanen à 3 fl. pr. 100. Einfache und doppelte Jonquilles à 4 fl. pr. 100. Crocus mit allen Farben à 30 f. pr. 100. Doppelte und einfache Hyacinthen im Kummel à 5 f. pr. Stk. Narceen und Tacetten à 2 1/2 f. Kasperkronen 5 f. Amarillis 5 f. Hyacintben mit Namen zu den Preisen des Catalogus, mit einiger Zugabe wenn etwas zusammen genommen wird. Holzhalb-Wegelin, an d. neuen Wühre.

33. Neue und alte ein- und zweischläfge Betten, gepugte Federn, Barchet für Betten, eine neue einschläfge Matraz, nebst Manns- und Weiberkleidern, und vielen hausräthlichen Sachen mehr; man rekommandiert sich zum Kauf und Verkauf gegen baar Bezahlung.

Heinrich Pfister, im Niederdorf im schwarzen Weggen auf dem Heringsplatz.
34. 200 bis 300 Holzriegel.

35. Ein f. v. Etod Bau, im Gasthof zum Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo eine noch wohlconditionierte nussb. oder tannerne Commode zu kaufen begehrt wird, ist an der Detendachergass beim St. Johann, 2 Stiegen hoch, zu vernehmen.

2. Es wünschte jemand 15 Schub eiserne Dienrohe, worunter 2 Eiltrogstüch, zu kaufen.

3. Ein paar tannerne Kästen.

4. Es wünschte jemand so bald möglich eine noch in recht gutem Stand sich befindende Zeiterahm sammt Gatter zu kaufen.

5. Es wünschte jemand einen gegossenen eisernen Ofen so bald möglich zu kaufen, oder Lehnweise zu übernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere sonnenreiche Wohnung in der gr. Stadt, von 2, auch auf Verlangen 3 heizbaren Zimmern, mit mehreren Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Holzgelag und Antheil an Wachs- und Hölz; ist auf kommende Ostern zu verleihen.

2. Eine Stube ebenen Fußes an der Augustinerass; von Stund an.

3. Von Stund an ist im Thalacker ein großes möblirtes heizbares Zimmer mit einer schönen Aussicht, ohne Kost, zu verleihen.

4. Wo ein Zimmer für 1 oder 2 Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles, zu verleihen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Ein durchaus heiteres Wohngemach, auf künftige h. Ostern, enthält 1 Stube, 2 Cabinet, jedes mit besonderem Ausgang auf die Laube, Küche, Mädchenkammer, Plunderkammer, Platz zu Holz und Tuchen, Keller und Gelegenheit zum Waschen in dem bey dem Haus benachblichten Waschkhaus; ist sich besthalt in No. 438. gr. Stadt anzumelden.

6. In der großen Brunngass im Brunnenhof sind zwey schöne heitere Stuben

mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an h. nette Herren oder Frauenzimmer zu verleihen

7. Ein heiter und sonnenreiches Wohn-gemach, besteht in einer Stube, Küche in Kammer und Winde, auf h. Ostern Empfang zu nehmen; in der Enge No. 7

8. Ein schöner Keller, mit 9 mit Eis gebundenen circa 250 Eimer haltenden weissen grünen Fassen, von Stund an auszu-leihen und sich anzumelden in No. 455. an d. Marktass.

9. Eine in gutem Zustand sich befindend große Rauchkammer, von Stund an.

10. Die Wohnung auf der 2ten Etage i No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den Zürich-See, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche Platz zu Holz etc.; von Stund an oder an h. Ostern.

11. Eine helle Stube und anstoßend Kammer mit Vorfenstern, zusammen oder eins besonders, von Stund an oder an Ostern; im Rindemarkt.

12. Eine Dächeren.

13. Eine Treppe hoch eine geräumig meublirte Stube sammt Kost an 1 oder honette Herren.

14. Ein f. v. Büllensammeler, sehr bequemen zu leeren, um billigen Zins; ist nachzufragen in No. 82. im Kraß.

15. Zum Ausleihen das Mühlehaus bey dem oberen Mühlestieg für eine stille ordentliche Haushaltung; ist sich anzumelden in No. 561. an der Mühleass.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wird eine geräumige lustige Winde auf künftige h. Ostern zu entleihen gesucht. An gleichem Orte sind 2000 fl. gegen gefällige Hypothek auszuleihen.

2. Von Stund an oder auf Ostern wird 1 oder 2 große Zimmer gesucht, wo möglich im Mittelpunkt der Stadt.

3. Eine sonnenreiche Stube nebst Alkoven, 1 Kammer, Küche, Kellerli, Platz zu Holz; anzumelden No. 382. gr. Stadt.

4. 700 fl. und 100 fl., ersteres auf dreifache ledige Untervsand, letzteres unter Garantie der betreffenden Gemeinde. Am nämlichen Ort sind zwey Schuldbriefe von 150 fl. und 100 fl. zu verkaufen.

5. Es wünschten Leute ohne Kinder an h. Ostern ein heiteres und sonnenreiches Gemach, das enthalten sollte: Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche und Kellerli nebst Holzgehalt. Auch wünschte ein junge, eheliche Tochter, die gut Näharbeitlernt, in ein honettes Haus in Dienst zu kommen.

6. 3000 fl. gegen doppelte Untervsand.

7. Ein Wohngemach, welches enthalten sollte, Stube, Schlafkammer, 1 oder 2 Kammern, Platz zu Holz und einen kleinen Keller; wo möglich nahe bey Bruck und Megg.

8. Es wird von Stund an ein kleines Wohngemach gesucht; wer selbiges verlan, ist im Berichthaus zu erfragen. An gleichem Ort wünschte man eine Kammer zu verleihen.

9. Eine vortheilhafte Haushaltung ohne Kinder wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, das enthalten sollte: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Was zu Holz, 1 Kellerli, und wo möglich einen Laden.

10. Man wünscht so bald möglich ein Fraumner in der Fraumünster-Kirche in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist vor einiger Zeit eine Frauenzimmer-Tasche von schwarzem Stoff im Laden No. 37. auf dem Münsterhof liegen geblieben. Die Eigentümerin kann sie daselbst wieder abholen.

2. Dem 2. Nov. hat jemand einen Madras-Schawl verloren, vom Engelbrunnen hinweg, dem Wiler nach bis an die Schiff-lände. Dem ruhigen Finder und Zurück-bringer wird ein anständiges Trinkgeld ver-sprochen.

3. Legt Werth hat jemand in der Pfister-rei oben an der Schwabengasse einen Schirm stehen lassen, der hieselben beschreiben kann, sonst ist für das Einschreibgeld daselbst abholen.

4. In der Nacht vom 28. auf den 29. Nov. wurde aus einem Landgut in der Nähe der Stadt frecherweise ein ziemlich schwerer Dienstkorb, von Stroh gedrehten, entwendet; da man auf die Entdeckung des Thä-ters großen Werth legt, so werden demjeni-gen, welcher zuerst denselben anzeigt, oder die richtige Spur, um ihn zu finden, ge-ben kann, 40 Franken oder 25 Gulden als Belohnung zugesichert.

5. Dienstag den 22. Neß ist ein seidenes vielschichtiges Facho im Casino verloren ge-gangen. Der seltsame Finder ist ersucht solches gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichtsamt abzugeben.

6. Wer sich über ein Bällgen weiße Stompen mit G. R. No. 438. bezeichnet, welches schon seit letztem Februar in hiesiger Gasse liegt, in Zeit 14 Tagen gebührend aus-weisen kann, hat daselbe zu beziehen bey Jacob Bider in Horgen.

7. Dienstag den 22. Nov. hat eine Wagt auf einem Wegbau einen Hausschlüssel liegen lassen. Der Finder ist gebeten selbi-gen gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtsamt abzugeben.

8. Gestern Donnerstag als den 24. Nov. hat jemand auf dem Markt zu Ulter im Sternchen daselbst, etwa in der Nähe davon, eine kleine mit Silber beschlagene Tabak-pfeife, woran sich 4 kleine silberne Kettel-chen befanden, verloren; wer selbige gefun-den oder aufgehoben hat, ist höflich er-sucht, sie gegen 2 fl. Trinkgeld im Berichts-haus in Zürich, oder bey Hrn. Rittmeister Bachmann in Ulter abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um den Fußböden und Schiffleuten manchen unnützen Gang zu ersparen, ma-che ich hietzu die wiederholte Anzeige: daß bey Hrn. Lohbauer, Buchbinder, dem El-sasser gegenüber, ein Sortiment von Siegel-lak aus meiner Fabrik sich vorfindet, wo im Detail und zu den gleichen Fabrikprei-sen, wie bey mir selbst, verkauft wird; —

größern Bestellungen aber, so wie solche für meinen seither mit meinem Fabrikat verbun-denen Schreibmaterialienhandel (bey wel-chem jedoch durchaus kein Detailverkauf statt findet) — bitte dagegen schriftlich bey Hrn. Hanauer unter der Lilla an meine Adresse abzugeben, wo dann auch die Antwort ab-geholt werden kann.

Hottingen den 1. Dec. 1825.

David Eslinger.

2. Mit Bewilligung des Hrn. Gemein-dammann Basler in Dorlikon wird Dien-stag den 13. Dec. h. a eine öffentliche Gant abgehalten werden, über den, dem verstor-benen Lieut. Weiler sel. zuständig gewese-nen Haus und Gütergewerb, bestehend: in einem wohlgebauten Haus und Schune, in Keben, Keder und Mattland, Holz und Boden, alles an den besten Orten gelegen; entweder sammelhaft oder Stückweise. Kauf-liebhaber sind angewiesen, die Gant- und Kaufbedingungen an Ort und Stelle zu ver-nehmen.

3. Da ich wiederum in meine Vaterstadt zurück gefehrt bin, so nehme die Freiheit meinen verehrtesten Herren und Sönnern er-gebenst zu danken für das mir früherhin, so wie auch während meinem Aufenthalt in St. Gallen gütigsterzeigte Zutrauen und em-pfehle mich auf, neue bestens den Herren Gold- und Silberarbeitern sowohl als dem ganzen verehrten Publikum zu Stadt und Land, in Verfertigung aller Arten Haarschne, Uhrenband, Halsketten und Kreuz, Verloque und Brasseletti, Ringe und Ver-schäff. Durch herabgesetzte Preise, schöne Arbeit und möglichst schnelle Bedienung, hoffe ich bald wieder mich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können. Bestellun-gen und Aufträge können bey Küfer Freu-dweiler im Keag No. 61. abgegeben werden, allwo ich zugleich mein Logis habe.

Joh. Maria Rägeli,
geb. Freudweiler.

4. Unterzeichnete empfiehlt sich höflichst Faden und Garn aller Arten zum Nähen und Wischen zu spulen und zuweben, un-ter Versicherung treuer und billiger Bedie-nung.

Frau Barbara Kuhn,
an der Kruggasse No. 54.

5. Auf nächste Vichmes wünschte man einen braven und tüchtigen Hausknecht, der mit Pferd und Hornvieh umzugehen wüßte, auch etwas Gartenarbeit verstünde; derselbe müßte aber mit guten Zeugnissen versehen seyn.

6. Mit Bewilligung d. H. H. H. Stad-rath und Gantherr Müller, wird Donner-stags den 15. Christmonat von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Hause selbst eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das zu allen Berufsarten sich eignende, mit 1 Feuerge-rechtigkeit versehene wohlgebaute Haus No. 405. a. an der Eihl, enthaltend, a. plain pied 1 große Werkstatt, hinter derselben 1 kleines Hofli; auf dem 1ten Boden 1 Stu-be, Küche, 1 Kammer, 1 l. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 2 Stuben, 1 Küche; auf dem 3ten Boden 2 schöne heitere Kam-mern und 1 dito dunkle; 4ter Boden 1 Winde nebst Blaudertammer. Zu diesem Hause gehört ferner der wohlgelegene neue Holzschopf No. 6. gerade aufer der Eihlvorte. Die bünigen Verkaufsbedingungen, so wie auch

die Schlüssel zur Verichtigung der Vocai-täten, stehen jedem verehrten H. H. H. be-reit bey.

Jrminger, Cantoneverurator,
No. 530. gr. Stadt.

7. Bey Drell, Füßli u. d. Comp.
im Elsäßer ist zu haben:

Müller, J. H., die heiligen Fest- und Feiertage der reformierten Kirche. Von christliche Vordleuten und ihrem Kindern gefertigt. Vorzüglich in den Kinderlehen zu gebrauchen. 8, Ednath, Keller. 18 kr.

8. In der Trachterschen Buch- und Kunsthandlung unter dem gewundenen Schwerdt, wird das Verzeichnis neuer Bü-cher, nach den Wissenschaften geordnet, 1825. 58 Stück, so wie auch ein Nachtrag zu dem im vorigen Jahr erschienenen Verzeichniß von Büchern u. welche sich zu Neujahrsge-schenken eignen, ohneweigentlich ausgegeben.

9. Bey Endeunterzeichnerem sind zu ha-ben: Verschiedene Atungen Kirchen- und Schulbücher, Schreibbücher, Sackbücher, Schreib- und Hauskalender, Davort u. Auch empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land in meinen übrigen Ver-kaufsartikeln auf das höchsten; guter Arbeit und billiger Preise kann man jederzeit ver-sichert seyn.

Joh. Ulrich Stättli, Buchbinder,
im Kindermarkt b. Rechen No. 348.

10. Man wünschte das 1te, 2te und 3te Heft der Allemannischen Gedichte von He-bel, in Musik gesetzt, mit Begleitung des Fortepiano und der Guitarre von Vogt, zu kaufen und würde sie gerne gut bezahlt.

11. Man wünschte noch einige Antheil-haberinnen am Pariser Mode-Journal zu haben.

12. In eine Mechanische Baumwoll-Spinneren wird ein Aufseher verlangt, der die Carttery wohl versteht, und Zeugnisse seiner Treu vorweisen kann.

13. Unterzeichneter bisher in Aarau wohn-haft wird hinfüro seinen Beruf als Kürschner dahier in seiner Vaterstadt und zwar in sei-nem eigenthümlichen Hause No. 59. dem Einsiedlerhof vorüber betreiben, und bestän-dig ein wohl ausgerüstetes Lager von Pelz-waaren aller Art halten. Er hofft zuversicht-lich daß Güte, Dauerhaftigkeit und die ge-nauesten Preise der Waare ihm auch hier das Zutrauen von jedermann zu erwerben vermögend seyn werde, dessen er sich vorher in Aarau zu erf-euen hatte, und wozu er sich einem geehrten Publikum zu Stadt und de-ren Umgegend ergebenst empfiehlt.

Joh. Heinrich Corrodi.

14. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gedruckten Wollenwaaren be-stens versehen, als: Weiße und graue Her-ren- und Knaben-Unterleibli, Kinderrockli und Srenier; wesshalb sich einem ehren-ten Publikum zu geneigtem Zuspruch be-stens empfiehlt.

Jakob Heller,
an der Schoffelgasse No. 257.

15. In einem, 5 Stunden von Zürich entfernten Städtchen, wünsche eine Haus-

haltung ohne Kinder ein Frauenzimmer an die Kost zu nehmen, woben indessen mehr auf eine angenehme Gesellschaftern als auf eigentlichen Gewinn Rücksicht genommen wird. Der Ort ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

16. Auf nächst kommenden Ziel, im Hornung, wünschte eine aus zwei Personen bestehende Haushaltung auf der Landschaft hiesigen Canons, eine ältere Person von unverläumdeter Charakter, welche sich wo möglich auf das Gartenwerk etwas verstünde, als Dienstmagd anzunehmen. Der Ort wo sie eintreten könnte, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

17. Es wünschte ein junger Knabe in ein Handelshaus, oder in einen Laden oder Canzlei zu kommen, der rechnen und gut schreiben kann, auch gut deutsch und französisch spricht.

18. Es verlangt ein Küchermeyer ab dem Land einen Knab von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billigen Bedingungen. An gleichem Ort ist ein umgearbeitetes Fass, ungefähr 20 Eimer haltend, mit Eisen gebunden, zu kaufen.

19. Hr. Pictel, berühmter Siebmacher in Straßburg, wünschte einen hiesigen braven Knaben, unter billiger Condition in die Lehr zu nehmen; das Nähere ist zu vernehmen in No. 330. gr. Hofstatt. Auch sind dort zu verkaufen mehrere gute alte Kreuzhöf Fenster und ein Erker.

20. Ein gut geübter Knabe von circa 18 Jahren, kommt von Grund an bis Montag 1826. in hier eine nützliche Arbeit thun, die sich alle Jahr um diese Zeit wiederholen würde. Gute Kost und einen ausländischen Lohn müßte ihm dafür zugesichert, hingegen müßte er außer dem Hause schlafen.

21. Sollte jemand im Fall sein, Briefe oder Geräch nach Schwabenringen zu schicken, so kann man selbige alle Tage bey Hrn. Kramer, Bäcker im Kindermarkt, abgeben, welches bestens befohlen wird.

22. Ein starker junger Mensch wünschte in der Stadt einen Was als Hausrecht zu erhalten, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig erzeigen, auch hat er gute Zeugnisse d. h. zuweisen.

23. Da ich meine Wohnung an der Elsferrast abveräußert, und demnach in der Dattleroy oben an der Schwanengasse wohne, so empfehle mich einem E. Publikum mit aller Arten gekleideten Dosen, so wie auch Lederer, dann noch tüchene, große und kleine zum Eigen gemachte.

Frau Kampli, née Keller.

24. Da ich mit einer sehr guten Auswahl Cartougen-Arbeit, nbst Briefstücken, Couvenir u. s. w. versehen bin, so wie auch mit allen in die Buchbinder- und Futeralarbeiten gehörigen Gerätschaften; so nehme ich die Freiheit mich damit bestens zu empfehlen.

Dr. i. am. Buchb. und Futeralarbeiter
25. Ein in seinem Fach wohl geübter junger Chirurgus aus dem Württembergischen wünschte in Zürich ein gutes Unterkommen zu finden, wo ihm neben den vorfallenden Geschäften noch die Anführung der Collegia gestattet würde. Wo nähere Auskunft hierüber ertheilt wird, ist im Gerichtshaus zu erfahren.

26. Da dem Wunsche des Unterzeichneten gütigst entsprochen, und ihm von einem hochbl. Erziehungsrath des Cant. Zürich die Erlaubniß ertheilt worden, in der Stadt Zürich Privat-Unterricht in den Anfangsgründen der Geometrie und Algebra, so wie in der Rechenkunst ertheilen zu dürfen; so glaubt er sich jedem, der in obigen Fächern, jetzt oder in der Folge, entweder selbst Unterricht zu nehmen, oder geben zu lassen wünscht, empfehlen zu dürfen; um so mehr da er, in seinem Berufe als Lehrer, besonders dahin arbeitete und noch arbeitet, einen gründlichen und dabei täglichen Unterricht geben zu können. Wer etwas Näheres hierüber zu wissen wünscht, beliche sich an Unterzeichneten selbst zu wenden, der bey Hrn. Gmeyer in No. 456. an der Marktgasse von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends anzutreffen ist.

Heinrich Boltshauser, Lehrer.

27. Wo eine Wlad von katholischer Religion auf künftige Nachmieg verlangt wird, ist im Gerichtshaus zu erforschen.

28. Es wünschte eine Person einen Platz als Kammerdienerin, welche gut arbeiten kann, und deutsch und französisch spricht, und mit guten Zeugnissen versehen ist; auf ihre Dien kann man sich verlassen; sie könnte gleich eintreten.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Auf Ansuchen der hiesigen muthmaßlichen Erben der über 30 Jahre unbekannt abwesenden hiesigen Bürger nämlich

1.) der Gebrüder Rudolf und Salomon Brunner des Stumpfweders seligen Sohne und

2.) des Chirurges Caspar Ammann, Präceptors seligen Sohn,

ergeht hiermit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommenhaft die Aufforderung, innerhalb der gegenwärtigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben der Gebrüder Brunner und des Ammann die Auslieferung ihres, in waisenamtlicher Verwaltung liegenden, Vermögens gegen Caution bewilligt wurde.

Also beschloßen Mittwoch den 30. November 1825.

Von dem Amtsgericht Zürich.

2. Mit Bewilligung der h. Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber eines schon unter'm 8. Dec. 1809. abbezahlten Schuldbriefs von 200 fl. Carual auf Elisabetha Friedöri, Jakob Hofforden sel. Witwe, ihren Stiefsohn Jakob und ihren Sohn Rudolf Hofford im untern Höchli, Varte Sternenberg, zu Guntin Richter Heinrich Rüegg zu Alt-Vandenberg, dat. Montag 1708. von dem Amtsgericht Kyburg hiermit aufgefordert, diesen Schuldbrief in Zeit von sechs Monaten a dato, der Unterzeichneten unfehlbar einzugeben, indem derselben nach Verfluß dieses Termins in dem Schuldbrochotoll als kadus durchgestrichen und deswegen Niemand einmiges weiteres Recht gehalten wird. Geben den 30. Wintermonat 1825.

Amtsgerichts-Canzley Kyburg.

3. Alle diejenigen, welche an den insolendo erklärten Salomon Haug Ruten sel. zu Schlieren, rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden an von Hrn. Oberamtmann Weiss veremlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder zu thun Schuldige bis auf den 10. December schriftlich und deutlich specificiert Stempelpapier unterzeichneter Canzley selbstbar einzugeben, indem weder nach dem Tag, vielweniger am Berechtigungsstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 14. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen vollmächtigen Anwalt, mit den Original-Schuldbriefen versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr ertheilt wird.
Geben den 25. December 1825.

Canzley allda

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolendo erklärten alt. Vrent. H. Ulrich im Feld, Gemeinde Hitzel, rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden an Oberamtlich und veremlich aufgefordert ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 8. December schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley einzugeben, und dann Montags den 12. December Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit Original-Schuldbriefen versehen vor dem Amtsgericht im Schloß Wädenswil erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 22. November 1825.

Notariate-Canzley Horgen.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Haller, Kuefer Albiereiden, Schuldanwachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind werden hiermit gerichtlich aufgefördert, und Gegenforderungen unterzeichneter Canzley bis den 10. Christmonat unfehlbar einzugeben, und sodann Mittwoch den 14. gleichen Monats als dem angelegten Verfertigungstag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen und ihre beglaubten Rechte vindiciren, ansonst die dieses veräumter Schuldäubiger, so wie die Schuldner bemeldten Küfer Hallers, die daher er sich selbst bezuzumessen haben wurden.
Actum den 21. November 1825.

Notariats-Canzley Albiereiden.

6. Drell, Füssli und Comp. Zürich nehmen Subscription an, auf ein beispiellos wohlfeile und elegante Taschenausgabe von

W. Scott's sämmtl. Werken, jedes Bandchen von acht Bogen zu Neukreuzer, elegant broschirt auf weißem Papier. — Probebogen davon werden gratis uns ausgegeben.

(Hierzu eine Beilage.)

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Obmann von Leer, im Buchbinder-Eaten auf dem Helmhaus ist auch auf das Jahr 1826. zu haben, niedliche Taschenkalender, mit schwarzen und gemalten Kupferchen, in Futteral und Cassian, oder Gattungen Hauskalender, durchschossene Schreib-, Wand und Cabinetkalender, A B C Bücher mit Bildern, geschnittene Prospekte, biblische und andere schätliche Vorstellungen für die minderjährige Jugend, nach dem A B C zusammenzulegen; Brieftaschen in Cassian. Ferner aller Gattungen Ausschneidebilder, gefarbte und weiße Papier; für Liebhaber von Pappenarbeit sehr schöne weiße französische Carten, gepresste und marmor. Papier; ferner aller Gattungen Kisten- und Schulbücher, Schreibbücher, Post- und Votivpapier, geschnittene Federn, Siegelal, Oblaten, Dierst, Eniquetten in 2. und 4, sehr dienlich für Deutschsiche neuer Communikanten. Schüler, drei Predigten gehalten vor der deutschen Gemeinde in Lauseanne, brosch. 8 f. Ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch.

2. Schönes feines Wollgarn, weiß, schwarz, meliert, dunkel aschgrau, garstig, Castor is. in allerbilligstem Preis; hinter der untern Reunen neben der Apotheke No. 368.

3. Von den beliebten Bett- und Fußdecken von Floret, welche weder von Motten noch andern Insekten angegriffen werden, sind zu billigen Preisen wiederum ganz neu angelangt, noch etwas alte aber zu herabgesetztem Preis zu haben, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Seitens. G u g g e n b a h l s f. Wittwe, in der Schiffe No. 344.

4. Fleisch und gut gebräutes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigen Preisen, bey Joh. Schnurf, No. 302. an der Kuitelgäß.

5. Im Hieschen im Niederdorf findet sich zum Verkauf recht gute italienische Ercolade, das Pfund 2 24 und 28 f.

6. Reale Weine, der Eimer 2 5 1/2 — 18 f. bey der Maas 4 — 20 f. auch extra altes Kirchwasser, Muswasser, Retolterwasser, Hapfen- und Kräuterkrautwein, und recht scharfe Weinefig.

Beim Erzberg im Rennweg No. 281.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 f. 4 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 9 blr. |
| Das 1b. Weismehl | 2 f. 3 blr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 2 f. 30 f. |
| — Bohnen | 3 f. 36 f. |
| — Erbsen | 4 f. — 6 f. |
| — Gerste | 2 f. 30 f. |
| Haser, das Viertel | 17 — 21 f. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. |
| — geringeres Tiro | 3 f. 6 blr. |
| — Kalb- und Hagenfleisch | 3 f. |
| — extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| — ordinäre | 4 f. 6 blr. |
| — Schafffleisch | 3 f. 6 blr. |

| | |
|----------------------------|-------------|
| 1 lb. Weis- und Vorkleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinfleisch | 5 f. |
| • Bratwürst | 7 f. |
| • duo, geringere | 5 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Herr Josua Küttmann von Regensburg, Frau Margaretha Wäs, verwitw. Parlung von Schwarzenbach an der Sable in Bayern, gebürtig von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johannes Dofarb, Arzt und Wundarzt, Mfr. Johannes Dofard, des Schulters von Enge, ehl. gel. Sohn, starb in Mautenthal, St. Schwarz. Frau Maria Eleonora Wöster, Mfr. H. Heinrich Wöster, des Schuhmachers, ehl. gel. Hausfrau. Frau Maria Magdalena Walder, Jakob Hänsler aus dem Riebach, ehl. gel. Hausfrau. Frau A. Maria Dottinger, Hs. Heinrich Meyers von Wichton, ehl. ael. Hausfrau. Frau Regula Wähmann, Mfr. Heinrich Brudwachers, des Kommissars von Hüntern, ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. A. Koniza Vollmer, Herrn Heinrich Vollmers in Auserhül, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des eidgenössigen Standes Zürich hat das ihm von dem löbl. Obergericht Weilen, mit Ermächtigung übermachten Rehabilitationsbegehren des im April 1824. fallit gewordenen Wachtmeisters Rudolf Schwitter aus dem Saurenbach zu Wädendorf und seine beiden Söhne Heinrich und Johannes Schwitter, in Rücksicht daß bey der seiner Zeit statt gehaltenen Concursverhandlung weder Veranlassung noch andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen sind, auch eine vorgedachte Vergeltung der eingelommenen Quittungen und Berentungsscheine mit dem Aufhals-Protokoll gerügt, daß sie alle ihre geschädigten Creditoren befriedigt und keiner derselben einige Einwendungen gegen ihre Rehabilitations mache; mit Einmuth genehmigt und die besagten Schwitter, Vater und Söhne unter den in der diesfälligen Landesverordnung vom 25. April 1805. enthaltenen Beschränkungen wieder in ihre ehvorigen Rechte und Freyheiten eingesetzt, auch ihnen gestattet diese ihre Rehabilitations durch Kirchenrufe und durch öffentliche Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben Montags den 28. Nov. 1825.

Im Namen des Tribunals:

Der Oberschreiber desselben, J. S. f.

2. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Schaffelberger auf dem Allendera, der Gemeinde Wädendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden ammit von Wob. ehl. Amtsgewalt Gränningen veranlaßt aufzufordern, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis

auf den 10. Dec. schriftlich und deutlich certificiert auf Stempelpapier unterzeichneten Canzley unsehrbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Vertheilungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 15. d. M. Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 2. Dec. 1824.

Canzley Gränningen.

3. Der rechtlich ausgetriebene Johannes Waidmann, Johannes des Försters Sohn zu Rüdingen, wird Donnerstags den 29ten Christmonat h. a. gerichtlich vertheilung. An- und Gegenforderungen sollen dagnaben bis zum 24. dito unterzeichneten Canzley gesetzlicher Weise eingeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Vertheilungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Am hause zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher besorgen werden Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 30. Wintermonat 1825.

Canzley Reburg.

4. Bey Auslauf der gestrigen Zeit für die Waagmeisterei im Kaufhaus mit Ende Juni künftigen Jahres, wurde von dem Stadtrath angemessen befunden, die Wiedervertheilung derselben für den gewöhnlichen jährigen Termin, Dienstags den 27. December vorzunehm. n; wegnaben solches der Vobl. Bürgerschaft mit der Einladung angezeigt wird, daß sich die Aspiranten in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 29. November 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

5. Da der Stadtrath die Aufkennung meisterstellen in der großen sowohl als der kleinen Antenwaag, deren Termin auf Sommer-Johanni künftigen Jahres zu Ende geht, Dienstags den 27. December auf die gewöhnlichen 10 Jahre wieder zu besetzen beschloßen hat; so werden die Aspiranten aus der L. Bürgerschaft für den eint oder anderen dieser Voken hiermit eingeladen, sich in der Zwischenzeit theils bey dem Stadt-Präsidio anzumelden, theils bey der Stadtkanzley einschreiben zu lassen.

Actum den 29. November 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

6. Das Examen der deutschen Schulen wird Montags den 5. Christmonat gehalten werden, Vormittags auf der deutschen Schule am Bach und Nachmittags im Schulgebäude bey Jaumünster.

Die Annahme neuer Schüler wird am Montag darauf, den 12. Christmonat, auf der deutschen Schule am Bach Nachmittags vorgenommen werden. Dies-

nigen Knaben, welche eine Primarschule der Stadt besuchen, melden sich den ihrem gegenwärtigen Lehrer, die übrigen müssen vor dem Receptions-Examen bey dem Präsidenten der Schulsiege, Herrn Schulinspektor und Diakon Zimmermann bey dem Fraumünster, angemeldet werden.

Die Eltern sowohl als andere Freunde der Jugend werden bey beyden Gelegenheiten willkommen seyn.

7. Publication.

Zufolge hohen Auftrages wird hiemit den respectiven Beamtungen und dem Publikum bekannt gemacht, daß die Regierung des L. Standes Uri, ihre im Monat July d. J. erlassene Verordnung vor:weisender Gesundheitsheime für Pferde, zurückgenommen hat, und mithin keine solche mehr dort gefordert werden.

Dienstags den 29. November 1825.

Kanzley des Standes Zürich.

8. Publication.

Der Pöbl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit die gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die XXIIIte Rechnung vom Stadtfiscalamt, als die Vie Rechnung vom Fruchtfond, beyde vom Maytag 1824 bis 1825, theils vom 21. November an täglich (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, theils dann dieselben, nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnerstags den 8. December Morgens um 8 Uhr, der Pöbl. General-Versammlung zur Ratifikation in der französischen Kirche werden vorgelegt werden; weenahen die resp. Mitglieder der Größern Stadtbehörde, so wie die übrige Pöbl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen sind, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen geneigt einzukünden.

Actum Dienstags den 1. November 1825.

Namens des Stadtraths

Die Stadtkanzley.

9. Einer Pöbl. Bürgerschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß die unterzeichnete Commission die dieses Jahr verfällenden Zinse für die Gartenplätze bey dem Hottingerth, im Schügenweg, Kräuel und Hard, Mittwoch den 7. December Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthaus beziehen, und sich zu gleicher Zeit die Lehensteine vorlegen lassen wird. Actum den 28. November 1825.

Namens der Güter Commission
des Stadtraths.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvent erklärten Hs. Ulrich Venk, als Seckelmeister, Jakobson sel. Sohn, genannt Händler zu Wiefendungen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremptorisch aufgefordert, ihre Anforderungen oder das zu thun Schuldische bis auf den 7. Christmonat h. a. schriftlich und deutlich specifiziert auf geleglichem Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unschäbbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann frentags den 9. dito Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhause zu Winterthur vor dem Pöbl. Amtsgesichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 28. Wintermonat 1825.

Kudburgische Canzlen in Winterthur.

11. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Dienstags den 6. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Musil-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Familien welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers dem H. P. Stadtrath Müller als Präsid. dieser Anstalt davon gefällige Anzeige zu machen, damit bey der bevorstehenden Vertheilung der diesjährigen Interessen niemand verkürzt oder vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waisen-
Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuarial.

12. Um den Wünschen, der Herren Aerzte fortdauernd entsprechen zu können, bittet Endesunterzeichneter neuerdings und um so dringender um achtzehn frischen Schügenpflanzstoff von gesunden Kindern, als sich noch hin und wieder die Vocken-Seuche in unserm Canton zeigt; und bemerkt hiebey daß im Falle keine Antwort seinerseits auf Zuschriften folgt, derselbe auch nicht mit zuverlässigem Pflanzstoff versehen seye. Den 5. Dec. 1825.

D. Lavater, Med. Dr.
Cantons-Imrparst.

13. Musil-Anzeige.

Den Gebrüder Hug Musikhandlung und Leihbibliothek in Zürich ist zu haben:
Das vierte Supplement zu ihrem General-Cataloge von Musikalien.

14. Das Commissionsbureau No. 51 mit dem Verkauf dreym wohlgelegener H. in hiesiger Stadt und eines fl. 400. ha den Schuldbriefs beauftragt. Zum Lehnen hat es in Auftrag, einen wohlgenen Laden an einer gangbaren Straß h. Ofren — und fl. 500. auf ein H. Haus gegen dreifache Unterpfand, Stund an. Auf Lichtmes sind auf Hypothek mehrere große und einige kleine Geldposten verfügbar.

15. In Folge mehrerer Aufforderung haben wir uns entschlossen das von H. F. Schmid aus Schwyz, von dem K. Thurm des Großmünsters gezeichnete nomara von Zürich im Kupferstich herzugeben.

Wer allenfalls auf dieses Werk zu subscriben wünschte um sich der ersten Abdr zu versichern, ist gebeten uns seinen verresten Namen bis spätestens Ende Deceml einzugeben.

Subscriptionspreis 8 Franken, nachherger Preis 10 Franken.

Zürich im November 1825.

Das Kellersche Kunstmagazin
auf dem Weinlag.

16. Bey Heint. Füßli und Con Kunsthandlung zur Weissen ist zu haben fl.

| | |
|---|----|
| La madonna dell' Impanata n. Raph. | |
| v. Esquivel | 16 |
| Madonna m. d. Kinde n. Perugino | |
| v. Rahl | 8 |
| Little red reading hood, p. Lane | 13 |
| Skamandre et Nympe, lyth. p. | |
| Noel, a. l. l. | 17 |
| Naisance de Venus, p. Noël | 10 |
| Psyché offrant des presens, et Jugement de Psyche, lyth. p. Noël | 34 |
| Le Duc de Richelieu, p. Lignon | 8 |
| Cartes historiques de l'Amérique merid. Colombie et Bresil, à 1 fl. 10 s. | |
| Boston Eviskarten div. Sorten, als la belle alliance, Freyschutz, Gourmands, pygmees caracteristiques, Leipziger Doppelkopf, Hamburger etc. | |

Wir empfehlen zugleich unser bedeutend Sortiment Jugendschriften und Unterhaltungsspiele.

17. Im Berichtshause ist zu haben:
Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1826, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinschreibende Bemerkungen ist) ne Anzeige der hiesigen Postordnung und der vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exemplar à 8 s.

Band und Post-Kalender für das Jahr 1826. mit sorgfältig verichtigtem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Bothen. Das Stück à 3 s. das Doppelte à 24 s.



Die werthen Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1826 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 kr. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des December, um für das neue Jahr die Ausgabe genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. J. J. Schuchters Kupferbildel, in welcher die Physica sacra oder heilige Naturwissenschaft derer in 5 Schrift vorkommenden natürlichen Sachen deutlich erklärt, mit 750 Kupfersteln durch J. A. Diehl 1. Mal. fol. Augsburg und Ulm 1771. In Pergament gebunden.

2. Geschwister Escher vom Esch, wohnhaft im Rennweg auf dem innern Kern No. 286. drei Treppen hoch, haben die so beliebte extrafeine Berner-Leinwand und reine reißene Hausrucker, ganz ohne Aret zu halten, so wie überhaupt von der letzten Bleiche besonders gute reißene und färbene Hausrucker und Berner-Leinwand, in sehr billigen Preisen; zugleich sind wir bestes sortirt mit 4 u. 5 fäch gebleichten Glanzlinnenfäden, Geschirrfäden zum Waschen, brenn Gewichte und den der Strangen; weißen Näh- und Reissnadeln, halbgebleichte Tücher in verschiedenen Preisen, brennfähiges Lein. Futterluch, ungebleichtes und aschfarbnes baumw. Futterluch c. Zu den wohlbekannten immer guten Qualitäten, versprechen wir unsern werthen Freunden und Kennern zu Stadt und Land die billigsten Preise. Neuerdings empfehlen wir uns aufs Höchste.

3. Zehn Tage früher als ich's erwarten durfte langte ein durch Freundes Bemühung für mich in Vau gemachte Auswahl zierlicher, besonders auch für Neujahrsbeschenke dienender Waaren an, welche E. E. Publikum bestens empfehle, als: Necessaires für Damen, Herren und Kinder, Cassettes in Carton, Citronen und andern Holz, auch überzogen mit weißem Leder, Reiss- und andre Portefeuilles, Stammbücher, Eisbaren Büchsen in Carton, Holz, gemalt und vergoldetem Blech, Nahladen, Etui in Carton, Holz u. mit Pelotes, Glorietten in Buchform. Bonbonnieres von Carton, Holz, Schildkröten, blau blonde; Nagebüchsen; Töfel und Gabeln in Horn und Buch; Silberheiss Urketten in Stahl, Gold- und Silberdrath; Brasselets et Ceintures von Seide, aschfarbten Niederbahren, Stadel, vergoldete, mit Ed. lössern von Stahl, vergoldet, mit Cameen, schwarz, weiß, vergoldet, mit Steinen aller Farben besetzt; vergoldete und färbene Schnallen in Menge, Portefeuilles mit Necessaires: Parfumerien von Holz, Horn, Bein und Elfenbein; Pinceaux; Rasier-Leber und Paceden Pradier; Flacons von Crystall in allen

Farben und Formen, auch mit Cameen; Blumenvasen und eine Menge andre nicht zu benennende Gegenstände von ausgezeichnete Schönheit und Manigfaltigkeit.

Martin Trachler, gr. Brunngras.

4. Außer besten holländischen vollen Häring, Anchoix, trockenen und aerwässerten Stöckfischen, ist eben so immer in von dem beliebten braunen und weißen Sago zu haben, im Evyeren-Laden unter der alten Weissen an der Marktgras.

5. Ein sonnenreiches Haus in der St. Stadt an der Limmat, zunächst der Bruck und Wegg, für einen Handwerker. Man beliebe sich im Haus No. 196. zwei Stiegen hoch zu melden.

6. Frau Hess beim Greifen im Kindermarkt ist bestens versehen mit schwarzer, weißer und grauer recht feiner Wolle, so den feinen schwarzen und gefarbenen englischen Merinos, Futter-Vercel, Gützeugen, weißen und gefarbenen Fla der-Faden, nebst mehreren andern Artikeln, in möglichst billigen Preisen; sie empfiehlt sich höflich zu gütigem Zuspruch.

7. Unten am Schwarzen No. 200. sind mehrere kleinere und größere Truden von Kartenblätter zu verkaufen, auch größere Eßfertel von Holz, mit Pavier gerütert und überzogen, auch werden alte an gleichem Ort ausgebeuert; man bittet um gefälligen Zuspruch.

8. Es wünscht jemand 2 ganz brauchbare Lampen auf einen Billard, oder auch zu anderem Gebrauch, um sehr billigen Preis zu verkaufen.

9. So eben habe ich wieder sehr schöne frische gut eingemachte Sognisch erhalten, Das Fäskli à 1 fl. 4 kr.

Jakob Wenz im Niederdorf No. 630. ben der Bibel.

10. Verschiedene ältere und neuere Schulbücher, noch in gutem Stand und für die hiesigen Schulen dienlich, zu billigsten Preisen.

11. Beim Trottbäum sind noch Wachsförbchen und Früchte, so wie auch Tafellichter, und war um aufzuräumen, zu den billigsten Preisen zu haben.

12. Zu Neujahrsbeschenken empfehlen sich die 12 ersten Hefte der colorierten Schweizer-Pflanzen-Sammlung, welche im Laufe dieses Jahres in monatlichen Heften erschienen sind den Unterzeichnerem; ferner die Kellersche Schweizer Corte in Cantone, die des Cantons Zürich in Oberämter gebildungs- und

tig zerschnitten; Geduldspiele von verschiedenen Preisen; 36 kleine Gedichte für Geist und Herz. Auch sind immer Schreibmaterialien und illuminierte Blumenkränze zu haben bey

Eptinger, Bräuer.

13. Neue und alte Bettler, Kästen, Bettstatten, Tisch, Stuhl, Eideilen, Commode, Windelkass, Buffet, 1 und 2stübe Schreibpult, 1 dreithüriger Kasten, 1 Spielstisch, 1 eis. Geldschloß, 1 Kiste, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 1 Glasfäskli, lange Stuhl in eine Weinschenke, Schraubenreif, 1 Kachelofen sammt Blatten, 1 eich. Fleischständer, 1 Hackstock, Reibständer, Umhangständer, Glätteisen, 1 schöne Stoduhr, Wandbren, Stodbren, Kuchergellen, Häfen, Pfannen, Dedel, Markteßel, Kerzenstock, Tisch- und Bettplunder, erdener und zinn. Küchengeschirre, nebst vielen haushälterischen Sachen mehr; so auch ein guter Hausband, in billigen Preis. Zugleich rekommandiere ich mich E. E. Publikum zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung und ist sich zu melden bey Jakob Fehr No. 547. im Tausendstelengässli.

14. Baubühl-Ristgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen gefertigt. An gleichem Ort ist ein neues Fadenzierrad mit 24 Spillen zu haben, auch giebt man hinlängliche Anleitung zum Zierzeugen.

15. Bey Abegg—Güter an der Kungas No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 kr. Muscatwein à 25 und 30 kr. Markgräfer 1811 à 24 fl. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 kr. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Roussillon à 22 fl. Weißer und rothe moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 kr. Madera à 1 fl. 30 kr. pr. Bouille.

16. Gutes altes Kirschwasser, die Nacht 32 kr. Guter alter Herfenbrantenwein 32 kr. Guter Franzbrantenwein à 26 kr., sehr gut zu Rußwasser anzusetzen. Trächbrantenwein 24 kr. Gutes Rußwasser 1 fl. Bey Frau Kleiner an der Weitenmatt No. 72.

17. Auf dem oberen Fischengraben No. 686. hat man ab der Bleiche erhalten, eine Parthie Berner-Leinwand, die man in billigen Preisen erlassen könnte, auch weiß und rothe Schwaben-Leinwand von 5 bis 13 fl. Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

18. Zum Verkauf werden angetragen, 4 schöne, reiche acht tüftliche Zimmer-Lepouch. Im Verichtshaus zu erfragen.

19. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Guitaren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachzufragen in No. 449. an der Marktgaß.

20. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. à 1 fl. 5 f. auch extra guter Rouffilion, die Bout. à 20 f.

21. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weißer, Träschbrantenwein, Trüben-entwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscawein, Malaga, Margräder 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maß à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinspiz, alles zu höchstbilligen Preisen. Pfenniger, Kuefer in der Schmiedgarb.

23. Im Erezerer-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscawein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Raders, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Choelade.

24. Unterzeichnete ist dies Jahr mit recht gut gezeichneten Wellenwaaren beilens versehen, als: Wafer und große Herren-Unterleibh, Kinder-Recht und Schluch und Spenser, auch auf Verinwand sehr solid gedruckte Mastische; weswegen sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch beilens empfiehlt Jakob Bünzli, eben an der Schöffelgaß.

25. Sehr guter alter Malaga und Liper-Wein in Boucilles, in einem Privatbause.

26. Endunterzeichnete ist wiederum aufs beste versehen mit aller Arten garnierten Lebkuchen, besonders mit schönen Blumen-lebkuchen, Inschriften, und sonst andere, Netzen Figuren, die sich zu Neujahrs-geschenken eignen, auch habe ich noch gemeine weiße und gelbe von der besten Qualität Frau Schneider, an der Schöffelgaß, in der Oberamts-Gaß, 2 Etage hoch.

27. Im Laden dem rothen Haus vorüber sind gute Dirgellen, Musfagen und Brantenwein zu haben; eben dafelbst werden, um damit aufzuräumen, verschiedene Kinderfisch-faden zum selbst festenden Ankaufspreis erlassen.

28. In No. 173. auf Peterhofstatt hat in Commission zu verkaufen: Ein schöner roth wellener Schwanz mit Franfen 4 fl. Ein schöner lakierter Leuchter, zu 12 Lichter, in eine Wirtshaus-bank, 3 fl. 10 f. 1 Gartenspreier, nebst Gartendübel und einem Rechen 3 fl. 1 großer eiserer Kist, in sehr gutem Stand, in eine Wirtshaus zu gebrauchen, 2 fl. 20 f. Eine Frauenhem-

der 2 fl. 20 f. 1 fl. 10 f. 1 Schillerf. seider Mantel 6 fl. 2 schöne Pelzmäntel, einer à 10 und 7 fl. 1 niedriger zibüriger Blunder- oder Kuchelstein sammt einem Blangestell. So wie ich mich in allen Commissions-Waaren auf das höchstbeste empfehle, so empfehle ich mich auch in meinen führenden Erzezerer-Mustern, so wie ich auch wieder beilens versehen bin mit extra schönen Dirgeln, Musfagen, aufgelassenen Guiteln, aller Arten Peterli; ich werde gewiß trachten jedermann auf das beste und billigste zu bedienen, und empfehle mich höchst zu geneigtem Zuspruch.

29. Unterzeichnete verkauft mehrere Instrumenten, als: Violin, Violoncel, Serpent, Klören von verschiedenen Tonarten; auch eine vorzügliche Auswahl von verschiedenen Musikalien nach neuestem Geschmack für Liebhaber, z. B. Duetten, Quartetten, Quintetten, Sonaten, Walzer etc. auch für die Militair-Musik, besonders für Quartier-Musiken geeignet; alles in den niedrigsten Preisen. Hitzel, Musiklehrer, No. 24. beim Engener Dörl.

30. Ein neu verfertigtes kleines Commedi mit beschlossenen Schutbladen, recht sauber, nebst einem kleinen beschlossenen Trüben auf Rußbaumart, von der poliert, in ringst möglichstem Preis. Das ist 1 Elle lang, eine halbe Elle tief und hoch; das 2te 15 Zoll lang, 8 Zoll tief und 7 Zoll hoch. No. 200. unten am Schwanen.

31. Bey Unterzeichnetem sind wiederum gefode Erben zu haben, beim Maßli à 4 1/2 f. Jean Vecheli, Sattlermeister, im Niederdorf No. 611.

32. Ein noch recht gutes Secht- und Brenntestell sammt Musfagen, Hu und Kober, 1 Wayerkessel, 1 Damp- oder auch Badkessel, 2 schöne Bortwäger, 1 Gelle, 2 Pfannen, 1 Markfeger, 1 Bratofanne, 1 große Caffetiere, 2 Bollenkrüge, 2 mäßige Brantenweinnäße, 1 großer Blütsen, ein noch wie neues Seimrad, und 1 große Kerschwaag, so gut wie neu, alles in sehr billigem Preise.

33. Bratwürste, Diagenwürste, Schillinge, Servilat nach Loner Art; St. Gallewürste auf Bestellung hin; Zungenwürste, Hammen, Speck und Schmalz; sind immer in bester Qualität auf's Reinlichste bereitet und in billigsten Preisen zu haben im Laden eben am Schwanen, wozu sich beilens empfiehlt Vogel, Schwanenwirth.

34. Außer dem in allen Mode Farben bestehenden Sortiment französischer 5/4 und 10/4 breiter Merinos, bietet man eine so eben erhaltene Parthei englische glatte Merinos zum Verkauf an, so wie auch brochierte in kleinen niedlichen Dessins, schwarze und in den beliebtesten Mode Farben. No. 189. an der ederen Kirchgäß.

35. Ein schönes Heimweien in einer angenehmen Gegend, 3 Viertelund von der

Stadt, bestehend in einer doppelten Bauung, Scheune und Bestallung; an tern können viel oder wenig je nach Beden dazu gegeben werden.

36. Im Hirschen im Niederdorf ist sich zum Verkauf recht gute italienische Colade, das Pfund à 24 und 28 f.

37. Reale Weine, der Eimer à 5 1/2 — 1 bey der Maß à 4 — 20 f. auch e altes Kirchwasser, Rußwasser, Kefolwasser, Hapfen- und Träschbrantwein und recht scharfer Weinest.

Beim Erzezerer im Keanweg No. 2

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gut conditioniertes Exemplar Conrad Meier's biblischen Kupfern.

2. Urea 1 Duzend gut condition Strohpäcken von 5 — 7 Maß haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen

1. Zwen Zimmer ohne Meublen, von das eine mit einem Ofen, das and mit einem Camin versehen, für einen e zwen Herren; mit oder ohne Kost.

2. Zum Ausleihen oder zum Verk wird angetragen: Ein Haus nahe bey Stadt, besteht in einer Stube, 5 Kammer 1 Winde, 2 Kellern, 1 Holzschopf und großer Garten.

3. Ein Wohngemach, bestehend aus heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, Blunderkamm Holz- und Turbenbedäcker.

4. Ein heizbarer Laden, ist von Sten an oder auf h. Wätern in Empfang zu nimen, an der Engergaß No. 96.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer einen runden, goldenen Uhrschlüssel mit einem Haargehackte hinter G und den Worten: „Zum 13. Julius 1822. gefunden haben sollte, ist anselegentlich wucht, denselben gegen gebührende Entlohnheit abzugeben in No. 225. gr. Stad.

2. Es ist letzten Sonntag Abends 4. dieß, um 7 Uhr, in Oberstraß eine in lerne Tabakpfeife mit Silber beschlage verlohren gegangen. Da man aber Erren hat, daß dieselbe von jemandem aufgehoben werden, so best man der Finder we dieselbe gegen ein Trinkgeld im Verichts-hause abgeben, um nicht in die Unannehmlichkeit verlegt zu werden obiges dem Finder einem a: dem Wege abzufordern.

3. Bey der Versammlung der H Her Feuer-Officiere auf dem Mühlhaas den 7. Nov. ist ein Bambaschloß verlohren worden, das von dem Eigenthümer wie in Empfang genommen werden kann.

4. Den 6ten dieß hat ein Löchterle von der Marktgaß das unten an die Krebs ein Halsketten von Stahl verlohren. 2 rebliche Finder ist höchst ersucht selbst gegen ein Trinkgeld im Verichts-haus abgeben.

5. Letzten Dienstag Abends, den 6. dieß ist im Storch ein Hut verwechselt worden. Derjenige Herr, welcher einen unech genommen hat, ist ersucht, denselben im Storch zu schicken, wo er den selbigen halten wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen, darin viele sehr beliebte und gesuchte Werke enthalten, nebst chirurgischen Instrumenten und andern Gegenständen. 1. No. 1 — 1998. Werke in allen Wissenschaften und Sprachen für jeden Liebhaber der Literatur, Kunst und Geschichte. 2. No. 2000 — 2039. Chirurgische Instrumente und der Geburtshilfe, Microscop, Kupfer, Hören, Silber Medaillen, Meyers Darstellung von Bern, Freiburg, Wallis &c. No. 3. No. 2040 — 2243. beliebte medicinische, chirurgische, anatomische und andere Bücher. 4. No. 2246 bis Ende rare Autoren Classici der ältern und der neuen Ausgaben, und andere sehr beliebte Bücher; welche Samstag den 28. Jenner (Carolus-tag) in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Briefe und Geld franco. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey

Joh. Wüß und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neukadt No. 124.

2. Auf die von der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart angekündigte Taschenausgabe von J. G. v. Herders sämmtlichen Werken in 60 Bänden nehmen wir Bestellung an. Wer bis zu Ostern subscribirt, erhält alle 60 Bändchen zu 18 fl. R. V. Bei jeder Ablieferung von 6 Bändchen wird a fl. 48 fr. R. V. als Subscriptionspreis angesetzt. Die Lieferungen erfolgen von 3 zu 3 Monaten vom September an.

Gefner'sche Buchhandlung.

3. In der Fräcker'schen Buchhandlung, unter dem gerundeten Schwert ist ein Verzeichniß von Büchern, Spielen &c., welche sich zu Neujahresgeschenken eignen, gratis zu haben.

4. Gerade mit Anfange des Jahres 1826. wird in der Primarschule im Kraß die präsumtive Einrichtung getroffen: daß Knaben und Töchter, welche täglich 1 oder 2 Stunden Primarunterricht bedürfen, daselbst im Lesen, Schreiben und in der Sprachlehre, wie die Lehrer in Handarbeiten um sehr billige Bezahlung unterrichtet werden können. Sich deshalb höflichst empfehlend. Dengler, Primarlehrer.

5. E. Schweizer, Knopfmacher auf der oberen Brücke, verdankt E. E. Publikum zu Stadt und Land für den ihm seit längerer Zeit gütig geschenkten Zuspruch, und empfiehlt sich bey heranabendem Winter wiederum auf's Neue, für alle in seine Profession einschlagende Gegenstände, als: Enden- und halbseidne Knöpfe, Militair- und Quasten-Arbeit, aller Arten Garnituren auf Damen-Kleider, nebst zu beliebigen Einächten eine wohlausegearbeitete Musterkarte bereitzuhalten, seiner Gesuche von Haar aller Art &c. Zugleich verbinde die Empfehlung auch meiner führenden Wadenstiefeln; in vorzüglich Gold-, Silber- und wolliener Militär-Arbeit, ein sehr schönes Assortiment von Nähseiden in kleinen und großen Sorten, Carlonet Seiden, Silber- und Goldäden, Silber- und Goldschnüre, dito Ledere, dito weisse baumwollene, weisse und gefärbte Bandelschnüre, Kanten-Gäden

in 30 No., gefärbten Fänder und weisse Böhmer Nähfäden, roher dito in großen Strängen a 5 fl., weisse und gefärbte Klüngeli, eine schöne Auswahl von Tabak- und Geldsekel, letztere von 5 fl. bis auf 1 fl. 20 fl. dienlich zu Neujahres-Geschenke, ein schönes Assortiment Messerwaaren und Pfeiffenröhren, mit ganz laugen Schnüren, seidene schwarze Fransen, dito frisirte von Wollen a 5 und 8 fl. Kinderschlingli und Strümpf, dito Kappli garniert und ungarniert, seidene Uhrenänder, seidene und baumwollene Hörenträgerband, leinene Struppenband, wollene Blagband, garnierte Halsbandli von Haar, garnierte und ungarnierte von Krallen aller Art, nebst übrigen Artikeln mehr. — Bestellungen tuttet man gefälligst im Laden selbst, oder aber in unserer Wohnung im Niederdorf zum Engel zu machen.

6. Es wünscht jemand auf das künftige Jahr an 2 Lhenhaber der allgemeinen Zeitung sich anzuschließen.

7. Man wünschte für kommandes Jahr noch einige Mitleser des St. Galler Erzählers zu finden.

8. Es wünschte jemand für das künftige Jahr noch einige Mittheilhaber am Schwäbischen Merkur.

9. Endsunterschiedener verdankt E. E. Publikum das bisher gütigst erzeigte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner besonders über das bevorstehende Neujahr in allen Sorten Ketteln, Gasetti, Dorgeli, nebst allerlei zu Neujahres-Geschenken sich eignenden Artikeln.

Diethelm Däniker, Zuberbel, im Neumarkt.

10. Unterzeichnete macht hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er sich hier in seiner Vaterstadt, an der Schoffelgasse No. 252. etabliert habe. Da ich zugleich mit einem schönen Assortiment Schuh, hauptsächlich Winterschuh, gestirke, Zeug und in Pelz bestehende, für Frauen, Töchter und Kinder, wie auch Pantoffeln dergleichen bestens versehen bin, und äußerst billige Preise derselben verwerthe, so ersuche ich mich einem E. Publikum aufs höchlichste zu geneigtem und zahlreichem Zuspruch.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schoffelgasse No. 252.

11. Ueber bevorstehendes Neujahr ersucht sich wieder einem verehrten Publikum, nebst vielem Dank für bisheriger geschenkten gütigen Zuspruch.

Conrad Keller, Zuberbel, im Neumarkt.

12. Es wünschte ein Aldenmacher, der in Messing arbeitet, einen Knaben von rechtichastigen Eltern, unter billigen Bedingungen, in die Lehr zu nehmen.

13. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er seine erlernte Profession nunmehr für sich zu betreiben Willens ist, er empfiehlt sich deshalb jedem, der im Fall ist sich neues Kupfergeschirr sowohl für den Hausbedarf als große Fabrikessel, anzuschaffen, auf das höchlichste, unter Berücksichtigung billiger und billiger Bedienung; auch kann oder kann dieselbe aller Art des Kupferge-

schirr ein, und wer etwas vertin-en lassen will, kann dasselbe jeden Freitag bey ihm abgeben und am Samstag Nachmittags wieder abholen.

Joh. Heinrich Schenk, Kupfer-Schmied, wohnhaft bey den Schlamm, Sprengler in Obermeilen.

14. Eine Weibsperson von mitte in Alter, die in Frankreich selbst das Schneiderhandwerk für Frauenzimmer gründlich erlernt hat, wünscht nun in dieser Stadt als Oavriere bey einer Schneidermeisterin angestellt zu werden. Nähere Auskunft ist in No. 271. an der Krebsgasse, 4 Etage hoch, zu vernehmen.

15. Eine Person von bestandnem Alter, wünschte auf Lichtmes an einen nicht gar zu strengen Mag, sie kann kochen, spinnen und sticken, auch ein wenig nähen; ihres Rechtschaffenheit und Treu kann man versichert seyn.

16. Eine wohlerfahrene Schneidermeisterin, empfiehlt sich unter billigem Preis für Herrschaften sowohl als auch für Leute von mittlerer Classe, Frauenzimmer-Kleider zu verfertigen; wurde sich auch gefallen lassen in die Häuser zu gehen.

17. Es verlangt ein paar rechtschaffne Eltern ein Kind von der Geburt an an die Kost zu nehmen; sie versprechen gute Versorgung und billiges Zuchgeld.

18. Ein junger Mensch wünschte alle Tage der Woche Abends von 5 bis 8 Uhr eine Arbeit im Schreiben zu finden, sehr es Conit oder etwas anderes zu schreiben.

19. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf der wohlgelegener Häuser in dieser Stadt und eines fl. 500. haltenden Schuttdorfs beauftragt. Zum Entleihen hat es in Auftrag, eine wohlgelegenen Laden an einer ganz-baren Straß auf h. Ostern — und fl. 500. auf ein jähriges Haus gegen dreifache Unterpfand, von Grund an. Auf Lichtmes sind auf gute Hypothek mehrere große und einige kleinere Geldposten verfügbar.

20. Mit Bewilligung d. H. Herrn Stadtrath und Sanfter Müller, wird Donnerstags den 15. Christmonat von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Hause selbst eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das zu aller Berufsarten paß eignende, mit 1 Feuergerichtigkeit versehene wohlgebaute Haus No. 403. a. an der Eihl, enthaltend, 2 plein pied 1 große Werkstatt, hinter derselben 1 kleines Hofst; auf dem 1sten Boden 1 Stubbe, Küche, 1 Kammer, 1 f. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 2 Stubben, 1 Küche; auf dem 3ten Boden 2 schöne heitere Kammern und 1 dito dunkle; 4ter Boden 1 Kinde nebst Kuchentammer. Zu diesem Hause gehört ferner der wohlgelegene neue Holzschopf No. 6. gerade aufer der Eihlvorste. Die billigen Sanftbedingnisse, so wie auch die Schlüssel zur Bezeichnung der Localitäten, stehen jedem verehrten Liebhaber bereit bey

Jerminger, Cantonsprocurator, No. 530. gr. Stadt.

21. Mit Bewilligung des H. Gemeindegammann D. v. in Dorkeln wird Dienstag den 15. Dec. h. a. eine öffentliche Gant abgehalten werden, über den, dem verstor-

denk Lieut. Wäiler sei, zunächst gewesenen Haus und Gütergewerb, bestehend: in einem wohlgebauten Haus und Scheune, in Aeden, Aeder und Mattland, Holz und Boden, alles an den besten Orten gelegen; entweder sammtrecht oder Stückweise. Kaufkreditor sind angewiesen, die Gant- und Kaufbedingungen an Ort und Stelle zu vernehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Kremschlag, der Müll | 4 fl. 4 fr. |
| Weisser Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 30 fr. |
| — — — — — | 3 fl. 36 fr. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 30 fr. |
| Hofen, das Viertel 2 17 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Weiss- und Bodfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • dito, gerinarte | 6 fl. |
| • adriane bessere | 7 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die bis dahin auf der Gemein gerechte Kanzley der Militär-Commission sich nun im Hinteramt, in dem ehemaligen Locale der Kobl. Justiz- und Polizei-Commission, befindet. Zürich den 4. Dec. 1825.

Namens der Militär-Commission
Des Sec. etariat
H. Gülepli.

2. Publication.

Durch gegenwärtiges wird E. E. Publico und besonders den resp. Kaufleuten, Fabrikanten und Handwerkern, — die in dem Stempelgleich enthalten, — jedoch hin und wieder in Vergessenheit gerathene Verordnung aufs neue insinuiert: — Deren entprechend alle Conto, Quittungen und Empfangscheine, welche 50 fl. (50 fl.) und darüber betragen, auf Stempelpapier auszustellen; zumahlen solche, den denen diese Verordnung außer Acht gesetzt worden wäre, zurückgewiesen werden sollen — und so auch jeder Uebersetzer dieses Gesetzes, der in demselben festgesetzten Buße sich schuldig machen würde.

Zürich den 5. December 1825.

Das Stempel-Amt.

3. Auf Ansuchen der Schwestern des, seit 1806. ohne Nachricht landesabwesenden Conrad Krauer von Oberkraf bei Zürich ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und zeitigen Aufenthalt um so gewisser beschreibende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach dem Ablauf dieses Termins die Auf-

nennung des, in waisensamlicher Verwahrung liegenden, Vermögens des Krauer seinen Schwestern zuerkannt würde.

Also beschloffen Montags den 5. Dec. 1825.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

4. Da der hiesige Hutmacher Caspar Zureich sich freiwillig unter Vormundschaft begeben und somit auf sein Recht, zu contrahiren, Verzicht geleistet hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, ohne Vorwissen und Einwilligung seines Curator, des Hrn. Cantons-Procurator Fries, mit demselben sich in einen Vertrag einzulassen, indem solcher als nichtig betrachtet und Niemandem Recht darüber gehalten würde.

Zugleich ergeht hiemit an jedermann, der zur Zeit irgend eine Ansprache an den Hutmacher Zureich zu machen hätte, die Aufforderung, innerhalb der verrentorischen Frist von vier Wochen a dato eine förmliche Eingabe darüber bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, damit sodann das Weitere desfalls verüht werden könne.

Also beschloffen Montags den 5. Dec. 1825.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen, in der Gemeind Enge sesshaften Joh. Rudolf Vogt, Färker und Bleicher von Menzigen, Canton Argau, so wie an den insolventen Heinrich Rinderknecht von Heiligen, Lehenmann eines dem E. Amt Fraumünster zugehörigen Guts zu Wollishofen, irgend eine Schuldanzeige zu machen haben, oder ihnen dagegen schuldig sind, werden hiemit von Seite des Kobl. Amtsgerichtes Zürich verrentorisch aufgefodert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 12. Jenner 1826. unterzeichneter Kanzley unschibar einzugeben, und sodann Montag den 16ten gleichen Monats, als dem angesetztten Verrentfertigungstag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gemein in Zürich zu erscheinen und ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, in dem die dieses unterlassende Schuldaubiger und Schuldner daher entstehende Folgen sich selbst zuzufügen haben würden.

Actum den 2. Christmonat 1825.

Notariats-Kanzley Wollishofen u. Enge.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Häner des Tuchmachers Conrad's Sohn von Dübendorf, rechtmäßige Anfordernngen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H. Hrn. Oberamtman Hitzel in Greifensee verrentorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schulbige bis auf den 20. Dec. schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrentfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 31. Christmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbitteln versehen, vor Kobl. Amtsgerichte in Greifensee zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 5. Christmonat 1825.

Kanzley Schwamendingen u. Dübendorf.

7. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Schausberger auf dem Allenberg, der Gemeinde Bärenschiwil, rechtmäßige Anfordernngen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Kobl. Amtsgerichte Grüttingen verrentorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schulbige bis auf den 10. Dec. schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrentfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnstags den 15. d. M. Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbitteln versehen, im Schloß Grüttingen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 2. Dec. 1825.

Kanzley Grüttingen.

8. Das Examen der deutschen Schulen wird Montags den 5. Christmonat gehalten werden, Vormittags auf der deutschen Schule am Bach und Nachmittags im Schulgebäude bey Fraumünster.

Die Annahme neuer Schüler wird am Montag darauf, den 12. Christmonat, auf der deutschen Schule am Bach Nachmittags vorgenommen werden. Diejenigen Knaben, welche eine Primarschule der Stadt besuchen, melden sich bey ihrem gewöhnlichen Lehrer, die übrigen müssen vor dem Receptions-Examen bey dem Präsesidenten der Schulpflege, Herrn Schulinspector und Diakon Zimmermann bey Fraumünster, erscheinen.

Die Eltern sowohl als andere Freunde der Jugend werden bey beyden Gelegenheiten willkommen seyn.

9. Bey Orell, Füssli und Comp. im Elässer ist zu haben:

Hausmittel, eine Sammlung von 150 bewährte ersundenen Recepten zum Nutzen des Bürger- und Bauernstandes. Gesammt von einem erfahrenen Hausvater. 6. broschirt 18 fl.

10. Dem eben unbekannten Uebersetzer eines Voles mit Winterkrümphen für hiesige Arme dankt unter Anwandlung göttlichen Segens anmit öffentlich

Das Pfarramt Auhofen.

Den 5. December 1825.

11. Für die dem Bedürfnis so vieler Armen wohlthunend ersprechende Gabe von 12 Paar Winterkrümphen dankt dem christlichen Menschenfreund und mit segnenden Wünschen — Oberglaß den 8. Dec. 1825.

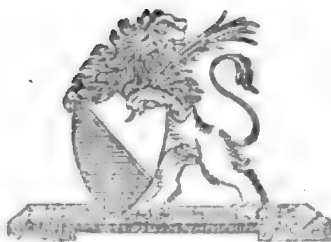
J. Jac. Moser, Dir.

12. Concert-Anzeige.

Dinstags den 12. Christmonat 1825:
Drittes Abonnements-Concert im Casino.

Actuarial

der Allgemeinen Kunst-Gesellschaft.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Unterzeichnete ist ein geschriebener Catalogus verschiedener interessanter Büchern mit beigefügten Retrospektiven einzuweisen, worunter nebst vielen anderen folgende sich befinden: Neue Galatien, ein Journal, 6 Bänd. 1815. 1 fl. 30 s. Feuersünden der Grazien. 5 Bänd. 2 fl. 2 s. Eagers Bemerkungen auf einer Reise durch das südliche Deutschland, Elßass und Schweiz, No. 1798. und 1799. 6 Bänd. 2 fl. 10 s. Albertine Richardson's Leben, ein Lehrbuch für deutsche Mädchen bestimmt. 5 Bänd. 1 fl. Die Väterchule, 3 Bänd. 30 s. Der geistliche Donaukreuz, mit Kupf. 3 Bänd. 30 s. Gellerts freundschaftliche Briefe, in denen Leben. 24 s. D. Terentius Lustspiele, mit Kupf. 14 s. Für Tochter edelste Kunst, eine Geschichte, 3 Bänd. 25 s. Der gute Sohn oder Verleihenheiten Hrn. Karl Graf. 5 Bänd. 1 fl. 4 s. Vetter Jakobs Kauten von Jünger. 5 Bänd. 30 s. Kraut u. Rüben durch einander. 4 Bänd. 24 s. Christol, oder Begebenheiten einer Güter. 4 Bänd. 20 s. Dulong, des bündigen Flotenspieters Leben und Meinungen von Wilsand. 2 Bänd. 20 s. Wieland's Samml. verschiedener Schriften. 2 Bänd. 20 s. Wieland's Briefe. 3 Bänd. 30 s. Engel über die Lage der nördl. Staaten des Meeres u. Amerika. 30 s. Jerusalem's Bedrängnis. Neue Ausg. 2 Bänd. 14 s. Rothbarts Leben u. Meinungen, in. Ref. 2te Aufl. 3 Bänd. 30 s. 12. Von diesem Ansatze empfiehlt sich in seinen Professions Arbeiten besonders einem verehrlichen Publikum bestens.

C. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strickgasse No. 182.

2. Extra gutes Rufwasser, die Maass 2 1 fl. 8 s. Ist zu haben auf der Vohl. Junst zur Zimmerleuten.

3. Der Unterzeichnete benachrichtigt ein resp. Publikum, daß er fortwährend bestens versehen sey mit Winterwaaren verschiedener Art, als Woll, Flanel, Keen und Rad, so wie mit wollenen, flozeidenen und baumwollenen gestopften Strümpfen und Handtuchern jeder Gattung. Zugleich empfiehlt er über die bevorstehende Neujahrszeit sein ausgetlesenes Assortiment von Kinderbekleidung; das Lager von letztem befindet sich ausserordentlich im Hause hinterm Mäurer No. 236. eine Treppe hoch.

Wolff's Vöhrer, an der alten Wähere, gerade Hrn. Koch's Hutmacher gegenüber.

4. Bei Tischmacher Weber am Mühlbach sind immer verschiedene Sorten Strohkissen zu verschiedenen Preisen zu verkaufen.

5. Außer dem in den beliebtesten Modearten bestehenden Sortiment 5/4 und 10/4

breiter feinsten französischer und englischer Merinos, hat man wieder englischen glatten schwarzen in billigen Preisen erhalten, und binnen 14 Tagen wird ein großes Sortiment in Farben in den niederen und mittel Preisen glatte engl. Merinos einirren; obere Kirchgasse No. 189.

6. Ein eisernes schön gearbeitetes Portal 2 6 s. pr. 1b. mit oder ohne Postamenten.

7. Circa 40 Etr. Heu und Emd. Nachauftrag bey Abraham Bölscherli in Auserfchl.

8. Im Verichtshaus ist zu erfragen, wo nachstehende Waaren deconiert zum Verkauf angetragen werden: Ein schönes goldenes Frauenzimmerkleidchen, so gut wie neu, mit goldenem Besatz und Schließel, nach neuester Façon, um den Preis für 35 fl. Ein so gut als neuer schwarzer tüchtener Ueberrock nach neuester Façon, für einen Knaben von 15, 16 bis 17 Jahren, für 12 fl.

9. Der Unterzeichnete hat recht schöne leinene und flächene Bett-Lücher ohne Apert, ächte franz. broschirte und glatte Merinos in verschiedenen Farben und Preisen, Baumwollen-zeuge in verschiedenen Qualitäten zu haben, und empfiehlt sich einem geehr. Publikum für geneigten Zuspruch bestens. Joh. Rud. Erub,

im innern Bleicherweg No. 2.

10. Wo jemand mit dem Verkauf eines 400 fl. haltenden Schuldbriefes beauftragt ist, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

11. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner lakirter Leuchter, zu 12 Lichtern, in eine Wirthskube dienlich, 3 fl. 20 s. Ein überaus großer eisener Kof in gutem Zustand 2 fl. 20 s. Ein Wollen broschirter Madras Shawl 2 fl. 20 s. Ein schwarzer Merino 3 fl. 1 duo Madras 1 fl. 20 s. 1 Commode mit einem Kasten darauf 12 fl. 1 schön vergoldenes Marmor-Tischli 6 fl. 1 großer schwarzer Shawl mit Franzen 3 fl. Ein großer schwarzer Tisch. Wannenrock 4 fl. 20 s. 1 Pelzmantel mit Sammet-Kragen und mit Sammet garnirt 7 fl. 1 Paar Brastelers von Stahl 2 fl. 20 s. 2 schwarze Echapes 2 fl. 20 s. Auch habe ich wieder extra schöne weiße Erbsen zum ausgeben erhalten; auch bin ich bestens versehen mit extra schönen Dirgeln, Aemiguteln, aufgetroffenen, Gutteln, aller Arten große und kleine Kerzen; unter Verschreibung besser und billiger Bedienung empfehle mich einem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land auf das Höchste.

12. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubfach, um äußerst billigen Preis.

13. Im Laden im Metzerehof hat man vor einigen Tagen eine große Auswahl von ächten ostindischen, englischen und andern Zulards erhalten, wie auch von allen Gattungen gefütterte und ungefüttete Handschuhe nebst andern Sachen mehr; man empfiehlt sich höchlich zu Stadt und Land.

14. Geschwister Escher vom Esch, wohnhaft im Rennweg auf dem innern Neuh No. 256. drei Treppen hoch, haben die so beliebte erste franz. Berner-Kimmerwand und reine reißene Hauslücken, ganz ohne Apert erhalten, so wie überhaupt von der letzten Höhe besonders gute reißene und flächene Hauslücken und Berner-Kimmerwand, in sehr billigen Preisen; zugleich sind wir bestes sortirt mit 4 u. 5 fach gebleichtem Glanzkimmerfaden, Geschnitten zum Wischen, beim Gewicht und bey der Strangen; weißen Näh- und Zeichenstagen, halbgedruckte Bücher in verschiedenen Preisen, blassfarbiges lein. Futtertuch, ungebleichtes und gefärbtes baumw. Futtertuch; 12. Zu den wohlbestimmten immer guten Qualitäten, versprechen wir unsern werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land die billigsten Preise. Neuerdings empfehlen wir uns aufs Höchste.

15. Zu Neujahrsgechenken empfehlen sich die 12 ersten Hefte der colorierten Schweizer-Pflanzen-Sammlung, welche im Laufe dieses Jahres in monatlichen Heften erscheinen sind dem Unterzeichneten; ferner die Keltische Schweizer Carte in Cantonen, die des Cantons Zürich in Oberämter geographisch zertheilt; Geduldspiele von verschiedenen Preisen; 36 kleine Gedichte für Geist und Herz. Auch sind immer Schreibmaterialien und illuminierte Blumenkränze zu haben bey Eschinger, Präceptor.

16. Zum Verkauf werden angetragen, 4 schöne, reiche ächt türkische Zimmer-Türkisch. Im Verichtshaus zu erfragen.

17. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Sultane, von 6 und 12 Ecken, zum Verkauf angetragen. Nachauftrag in No. 449. an der Marktgasse.

18. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bout. 2 1 fl. 5 s. auch extra guter Roussillon, die Bout. 2 30 s.

19. Den Heinrich Kuban No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weissessig, Trüchbrantenwein, Trüchbrantenwein, Kirchweiss, Zwischenschneide, Languedoker Brantenwein, Cognac, W.

grist, Muscatwein, Malaga, Margrässer 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

20. Den Untersunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rostwasser; die Ma. 8 à 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. **Verringerer, Kuxer** in der Schmalzgrub.

21. Im Speyerer-Laden unterm Rinden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunde, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Viqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

22. Unterszeichnet ist dies Jahr mit recht gut gestrichten Wollenwaren bestens verliehen, als: Weiße und graue Herren-Unterhüßli, Kinder-Rockli und Schüßli und Spener, auch auf Leinwand sehr solid gedruckte Nasenröcher; weswegen sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt **Jakob Bünzli**, oben an der Schoffelgass.

23. Sehr guter alter Malaga und Ciper-Wein in Bouteltes, in einem Dewathause.

24. Unterszeichnete ist wiederum auf diese verkaufen mit aller Arten garnierten Lebkuchen, besonders mit schönen Blumen, Korbchen, Inschriften, und sonst anderen Arten Figuren, die sich zu Neuenbezergehen eignen, auch habe ich noch gemeine weiße und gelbe von der besten Qualität.

Frau Schneider, an der Schoffelgass, in der Oberamts-Ganzley, 2 Etagen hoch.

25. Im Laden dem rothen Haus vorüber sind gute Dirgeli in Aufsätzen und Pfundweis zu haben; eben daselbst werden, um damit aufzuräumen, verschiedene KinderSpielachen zum selbst kostenden Ankaufspreis erlassen.

26. Im Hirschen im Niederdorf findet sich zum Verkauf recht gute italienische Chocolate, das Pfund à 24 und 28 f.

27. Reale Weine, der Einer à 5 1/2 — 18 fl. bey der Maas à 4 — 20 fl. auch extra altes Rischwasser, Rostwasser, Rekolterwasser, Häpfen- und Träschbranntwein, und recht scharfer Weineßig.

Beym Erzberger im Rennweg No. 281.

28. Realer 1818r und 1819r Wein, verschiedener Sorten, in billigem Preis.

29. Ein Seidenwindrad, so gut als neu, sammt aller Zugehör.

30. Drey schöne Scheitstöck, in billigem Preis, sind zu haben im Sprengendühl zu Hottungen No. 90.

31. Im Laden bey der Frau liegt in Commission zu verkaufen, ein paar Stück extra feine weiße St. Galler Leinwand, die man, wenn ein ganzes Stück genommen wurde, zu dem billigsten Preis erlassen könnte.

32. Untersunterzeichnete danken ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land für das ihnen bis andern

empfehlen sich ferner in ihren führenden Ateliers, als Stepp-, Näh- und Florettschneide, 3 und 4 fach leinen Mösschen, seidene Hals-tüchli, von 15, 16 bis 30 f. das Stück, so auch Mouchoirs imprimés et foulards in billigen Preisen.

Geschwister Nageli-Hirtb.

33. In der Stadt Luzern ist ein nahe am Kaufhause und der gro-en Schifflände zur Führung von Expositions-Geschäften oder einer G.-Handlung sehr vortheilhaft gelegenes, vor zwei Jahren ganz neu und solide ausgebautes geräumiges Haus sub 315. aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält im Untergeschoße 3 Buden, wovon zwei zu Schreibstuden gebraucht werden können, ein großes Magazin, 1 gewölbter und 1 anderer Keller, eine Stallung für 2 Pferde, eine kleine Remise, 2 Holzhöfe, einen Brunnen und Höfen, alles in einem Einfang und drey Ausgängen gegen 3 verschiedene Straßen, nebst dem beneidet dasselbe in 3 Stockwerken, worauf 20 schön und solide ausgemachte Zimmer, wovon nur 4 wirklich nicht heizbar sind, und 4 Küchen sich befinden. Nähere Auskunft hierüber ist bey den. Verichtschreiber **Johann Buchholz** in Luzern als Eigentümer dieses Gebäudes einzuholen.

34. Den Untersunterzeichneten sind verkäuflich zu haben: Schön und gut gemachte nupb. Schreibbüsch oder Sekretäre, schöne nupb. Commoden, große und kleine nupb. Tisch und Tischli, runde Tisch, nupb. Arbeitsstisch, nupb. einschlägige Bettstätten, tann. stürzige Kleiderkästen, auch stürzige Kleiderkästen, tann. einschlägige Bettstätten, tann. Commoden, nebst andern Sachen mehr; ich empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch.

Heinrich Michel, Tischmacher, auf dem Rennweg-Thor.

35. Fibern à 8 f. pr. lb. Extra gute à 9 und 10 f. Breite Ebernubeln à 8 f. Macaroni à 8 und 10 f. Ebernubeln à 6, 7, 8, 9 und 10 f. In der Bäckerei oben an der Schwanengass; man empfiehlt sich höflichst.

36. Eine ebenholzene Flör, von sehr reinem Ton, mit 3 Mittelstuden und 10 Albornen Schlüssel.

37. Von dem bekannten Steiner-Sauerfraut, das lb. à 1 1/2 f. werden Bestellungen angenommen bey der Laternen neben dem Kaufhaus.

38. Frisch und gut gebrühtes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey **Joh. Schnorf**, No. 302. an der Kuiselgass.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte aus einem Privathaus ein wohlconditioniertes zweischlägiges Bett, mit oder ohne Anzlig, gegen bare Bezahlung bald möglich zu kaufen.

2. Ein wachst- und mit Kindern vertragsamer 2jähriger gestügter und unverfälschter Doggenhund, um billigen Preis.

Zu Verleihen wird angetragen:

1. Im Neumarkt No. 299. sind für mehrere Herren mehrere schöne Logis nebst guter und reinlicher Kost in äußerst billigen Bedingungen zu haben.

2. Ein kleines Stäbli, zugleich Kömmt man auch die Kost haben, No. 49. im Arag 1. Etage hoch.

3. In der großen Brunnengass im Brunnenhof sind zwei schöne bettete Stuben mit oder ohne Meubels, nebst Kost, an hohette Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

4. Zum Ausleihen das Mühlehäusli bey dem obern Mühleleg für eine stille ordentliche Haushaltung; in sich anzumelden in No. 561. an der Mühleleg.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein frohmüthiges, geräumiges Zimmer mit Bekantabinet, wo möglich von Stund an.

2. Es werden von Stund an 400 fl. verlangt, gegen briefliche Hinterlag, solche werden auf Montag 1826. wieder zurück bezahlt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Letzten Donnerstag Morgen den 8. dieß gieng von der Gegend des Hirschen bis in die Mezg und von da wieder zurück in ovalen buchmasernes Tabakbüschchen, inwendig mit Schilfkrost gefüllt, verlor: der redliche Finder wird ersucht selbiges seinem Eigenthümer gegen einem anständigen Trinkgeld wieder zukommen zu lassen. Derseibe ist im Verichtshaus zu erfragen.

2. Den 2. dieß hat ein Fuhrmann ein Wagenwinde von der Stadt weg bis auf Glanbruck verlohren; der redliche Finder ist gebeten selbiges im Hirschen im Niederdorf abzugeben, wo er ein gutes Trinkgeld erhalten wird.

3. Am 6. dieß wurde in den Mittagsstunden 10 à 12 Uhr ein ganz weißes Eri-pomerhündchen, weiblicher Art, circa 3 Monate alt, vermisst. Wer nun von obbenanntem Hündchen Kenntniß bekommt, oder selbiges im Besitz hat, ist ersucht, es gegen ein angemessenes Trinkgeld dem Eigenthümer, Sonnenwirth Amster in Obermilen, zuzustellen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Wir zeigen hiermit unserem verehrlichen Les-Publikum gemeynd an, daß den und die achte Fortsetzung zu unserm Haus-Catalog à 1 f. zu haben ist, und empfehlen unsere Anstalt bestens

Meisterliche Leih-Bibliothek unter dem Rüd.

2. In einer angenehmen Lage der Stadt ist entweder für einen studierenden Jüngling oder irgend einen andern Herrn ein beliebiger Kostort zu haben.

3. Für die Allgemeine Zeitung von 1826. wünscht man einen oder zwei Mitleter in der großen Stadt.

4. Dem geehrten Publikum mache hiermit aus Auftrag der Vorkerschaft des Schuhmacher-Handwerks die Anzeige, daß die in No. 89. und 91. des Wochenblattes zum Verkauf angetragenen gelobten Winterschuh den N. R. Erß im Bleiche, was No. 2. als Handwerkszeugmäßig bey Privatpersonen der Verkauf derselben unterlaßt ist.

Der Handwerksmeister

5. Wo ein Knabe, von rechtschaffenen Eltern, die Schreiner-Profession erlernen kann, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

6. Wo sich eine geübte Strümpfstrickerin, seidene, wollene und baumwollene Strümpfe zu stricken, auf das höchstliche emporhebt, in No. 404. auf dem Predigerkirchhof zu vernehmen.

7. Veranlaßt durch vielseitige Nachfragen, zeige einem resp. Publikum geziemend, daß Ulrich Bär von Langenriedenbach in Canton Thurgau, welcher mehrere Jahre in meinem Dienst als Messgerluechi gestanden, den 27. Nov. h. a. nach seiner Heilath verweist ist; wer desnach in früherem Verkehre mit ihm gestanden und denselben verzußehen gedenkt, beliebe sich directo an mich zu wenden, und mich fernerer Mühe dadurch zu entledigen.

Zürich den 10. Dec. 1825.

Wilhelm Nageli, Messger.

8. Jemand, der Kieselsteine zu Straßenpflaster zu benutzen weiß und solche auf eigene Kosten in No. 189. an der oberen Kirchzasse abhohlen lassen will, kann über eine ziemlich große Partie verfügen, aber binnen wenigen Tagen müßte es geschehen.

9. Es wünschte jemand eine Weinschenke in der Stadt oder in der Nähe derselben in Empfang zu nehmen.

10. Es wünschte eine Person von bestem Alter als Haushälterin oder Stubenmagd oder in einen Laden unterzukommen, von Sund an oder auf künftige Lichtmess, ihrer Treu und Redlichkeit kann man versichert seyn; nachzufragen im Niederdorf No. 535. an der oberen Badergasse, 2 Treppen hoch.

11. Eine bonette mit besten Zeugnissen versehen Person, die in allen weiblichen Arbeiten geübt, wünsche als Stuben- oder Kindermagd auf kommendes Neujahr oder Lichtmess einen Platz zu erhalten.

12. Das Communionbureau No. 530. ist mit dem Verkauf dreier wohlgelegener Häuser in dieser Stadt und eines fl. 400. haltenden Schuldbaus beauftragt. Zum Entzihen hat es in Auftrag, einen wohlgelegenen Laden an einer ganzbaren Straße auf 1. Ostern — und fl. 500. auf ein hiesiges Haus gegen dreifache Unterpfand, von Sund an. Auf Lichtmess sind auf gute Vortheile mehrere große und einige kleinere Feldposten verfügbar.

13. Mit Bewilligung M.H. Herrn Stadthalter und Gantberr Müller, wird Donnerstags den 15. Christmonat von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Hause selbst eine öffentliche Aukt. abgehalten werden, über das zu allen Berufsarten sich eignende, mit 1 Feuergefahrlichkeit versehenes wohlgebautes Haus No. 05. a. an der Eihl, enthaltend, 1 plein led 1 große Wertst. hinter derselben 1 kleine Hofst.; auf dem ersten Boden 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 L. v. Abtritt; auf dem 2ten Boden 2 Stuben, 1 Küche; auf dem 3ten Boden 2 schöne heitere Kammern und 1 duo dunkle; 4ter Boden 1 Wunde nebst Blumenkammer. Zu diesem Hause gehört ferner der wohlgelegene neue Holzschopf No. 6. gerade aufer der Eihlvorte. Die hüthigen Gantbedingnisse, so wie auch die Schlüssel zur Verhinderung der Vocalen, stehen jedem verehrten Liebhaber der Art bei Fr. Minger, Cantonsprocurator, No. 530. gr. Stadt;

14. Es wünschte jemand für das künftige Jahr noch einige Mittheilhaber am Schwäbischen Werk.

15. Um den Fußböden und Schiffeuten manchen unnötigen Gang zu ersparen, mache ich hiermit die wiederholte Anzeige: daß der Hrn. Lobbauer, Buchbinder, dem Elsfasser gegenüber, ein Sortiment von Siegelst. aus meiner Feder sich beschafft, wo im Detail und zu den gleichen Fabr. preisen, wie den mir selbst, verkauft wird; — größeren Bestellungen aber, so wie solche für meinen St. mit meinem Fabrikat verbundenem Schreibmaterialienhandel (bei welchem jedoch durchaus kein Detailverkauf statt findet) — bitte dagegen schriftlich den Hrn. Hanauer unter der Eihl an meine Adresse abzugeben, wo dann auch die Antwort abgeholt werden kann.

Höttingen den 1. Dec. 1825.

David Eßlinger.

16. Unterzeichnete empfiehlt sich höchstlich Faden und Garn aller Arten zum Nähen und Sticken zu spulen und zwirnen, unter Versicherung treuer und billiger Bedienung.

Frau Barbara Kuhn, an der Kreuzgasse No. 54.

17. Zum Pflanzen colorieren wird jemand gesucht, dem man fürdaurend Beschäftigung geben könnte.

18. Wo eine wohlgezogene Tochter die Seidenweberei gründlich und unter den billigsten Bedingungen erlernen kann, und darneben mit guter Kost und Logis versehen würde, ist im Berichtsbaus zu erfragen.

19. Alle diejenigen, welche Briefe an die Pöbl. fränz. Schweizer-Schule abzugeben haben, können sie unentgeltlich den Hrn. Heinrich Goldschmid, Weinmeister der d. Messg. abgeben, wo sie durch die Werber abgeholt werden.

20. Man wünschte eine Tochter von 19 Jahren als Stuben- oder Kindermagd zu versorgen. Sie könnte artig nähen und st. men, und liege sich zu allen Hausgeschäften willig finden.

21. Unterzeichneter bisher in Arau wohnhaft wird hinfüro seinen Beruf als Kürzner d. h. in seiner Vaterstadt und zwar in seinem eigenthümlichen Hause No. 59. dem Einsiedlerhof verüber betreiben, und beständig ein wohl ausgest. Lager von Pelzwaaren aller Art halten. Er heft zuversichtlich daß Güte, Dauerhaftigkeit und die genauesten Weise der Waare ihm auch hier das Zutrauen von jedermann zu erwerben vermögend seyn werde, dessen er sich vorher in Arau zu erfreuen hatte, und wozu er sich einem geehrten Publikum zu Stadt und deren Umgegend ergebenst empfiehlt.

Joh. Heinrich Corradi.

22. Da ich wiederum in meine Vaterstadt zurück gekehrt bin, so nehme die Freiheit meinen verehrten Herren und Hörrern ergebenst zu danken für das mir fröhlich, so wie auch während meinem Aufenthalt in St. Gallen gütigster Zutrauen und empfehle mich aufs neue bestens den Herren

Gold- und Silberarbeitern sowohl als dem ganzen verehrten Publikum zu Stadt und Land, in Verfertigung aller Arten Haarschnüre, Uhrenband, Halsketten und Kreuz, Perloque und Brosche, Kinn und Verloque. Durch herabgesetzte Preise, schöne Arbeit und möglichst schnelle Bedienung, hoffe ich bald wieder mich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können. Bestellungen und Aufträge können den Küfer Freudenweiler im Kreuz No. 61. abgegeben werden, wo ebenfalls eine Musterkarte zu haben ist, und ich zugleich mein Logis habe.

Joh. Maria Nageli, geb. Freudenweiler, Knosfmacher.

23. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterziehl, Kinderstrick und Socken; wesnach sich einem ehren- den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

Jakob Hüller,

an der Schoffelgasse No. 257.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 6 kr. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 kr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 kr. |
| Das 1b. Weismehl | 2 fl. 3 kr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 38 kr. |
| — — — — — | 3 fl. 36 kr. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. |
| — — — — — | 3 fl. |

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Haser, das Viertel à 17 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 kr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbsfleisch | 5 fl. 6 kr. |
| • ordinar | 4 fl. 6 kr. |
| • Schafteisch | 3 fl. 6 kr. |
| • Weiss- und Bodfleisch | 2 fl. 6 kr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Brantwurst | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.
Herr Carl Equitius von hier, seht. in Höttingen,
Jgfr. A. Barbara Suter von Eberschwien, Hfr. Cappel.
Salon. n. Weerli von hier,
Jgfr. Elisabeth Staub aus dem Beren, Hfr. Dübendorf.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr David Däniker, seines Alters 83 Jahr. Herr Johannes Hainer, Sohn, Uhrenmacher. Herr Daniel Dietrich von Straßburg, Geldarbeiter, starb in hier. Herr Johann, Schreinermeister von Ober-Itzmau, starb in Höttingen. Hfr. Hs. Ulrich Siegfried, Knecht, von Wörlingen, starb in Höttingen. Jakob Huber aus dem Kirsbach. Jakob Meyer von Reichenstorf, starb in Höttingen. Abraham Kuhn von Grastall, Hfr. Lindau. Frau Margaretha Eßlinger, Hfr. Pfarrer Salomon Schweizer zu Niederhasli, ehl. gel. Hausfrau starb daselbst. Frau Maria Ester S.

Job. Caspar Hansmann sel. des Spensalers
zu Steckborn, ehl. nachgel. Witwe, starb
hier. Frau Dorothea Knüsel, Rudolf
Bauern von Bonstetten, ehl. ael. Hausfrau
und Igse. Henriette Amalie Dorothea Hot-
tinger, Herrn Staatschreiber Hottingers,
bl. gel. Igse. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Nachdem McObben, Schultzei und
Rath der Stadt und Republik
Bern beschloßen, daß vom ersten Jänner
1836 hinweg, über einen bedeutenden Theil
der, in den Kanton Bern eingeführten oder
aus denselben ausgeführten Waaren und
Sachen, den den betreffenden Zollämtern
und obrigkeitlichen Kaufhäusern eine genaue
Kontrolle eingeübt werden soll; so haben
Hochdieselben, zu möglichst genauer Aus-
führung dieser Arbeit, anmit beordnet, daß
von ebiger Zeit an, alle zu Wasser oder zu
Lande in den Kanton Bern ein- oder aus
denselben ausgeführten Waaren und Sa-
chen, das Getraide mit inbegriffen, mit
einem deutlichen Fuhrbrief begleitet sein sol-
len, enthaltend die Qualität und Art der
Waare, deren Gewicht in Pfund zu 16 Ounces
Markgracht und die Bestimmung. Mit-
hin sind in Betreff dieser Waaren keine bloße
Beyzeichnungen von Diversa zulässig. Waren
die Waaren auf den Stadt- oder Fuhrbrief-
en nur als Diversa bezeichnen, so würden
die Collis den dem betreffenden Zollamt oder
Kaufhaus eröffnet und untersucht, und so-
mit die Verfertigung in so weit verspätet
werden.

Geben in Bern, den 30. November 1825.
Staats-Canzley Bern.

Zusolge Beschlusses der hiesigen hohen Re-
gierung in die öffentlichen Blätter einzurücken.

Zürich den 10. Christmonath 1825.
Kanzley des Standes Zürich.
Staatschreiber Landolt.

2. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß
die beantragte auf dem Rathhause gewesene
Kanzley der Brand-Assecuranz-Commission
schon auf der Gerwe, in dem ehemaligen
Locale der Pöbl. Militair-Commission befin-
det. Zürich den 9. December 1825.

Namens
der Brand-Assecuranz-Commission
Die Canzley.

3. Da der vor mehreren Jahren gericht-
lich verurtheilte, dermal in Alstetten
abgestorbene Jakob Isler, Sattler von Baden-
weil, so wie desselben Ehefrau Barbara
eb. Gallmann, rechtlich ausgezogen, und
über aller sie die gewöhnlichen Auffabls-
Dispositionen von Seite des Pöbl. Oberamts
Zürich verhängt worden; so werden hier-
mit alle diejenigen, welche an bemeldte Ehe-
leute irgend eine Schuldansprüche zu ma-
chen haben, oder ihnen dagegen schuldig
sind, veremtorisch aufgefordert, ihre An-
sprüche Gegenforderungen bis den 12. Jenner
1836, unterzeichneten Canzley unschlüssig ein-
zugeben, und sedann Montag den 16ten gl.
Monats, als dem zur gerichtlichen Verrech-
tigung angelegten Tag, des Morgens um

8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerwe in
Zürich zu erscheinen und ihre Rechte zu vin-
diciren, zumal die dieses veräußerte Schuld-
gläubiger und Schuldner, dahierige Folgen
sich selbst benachtheiligen hätten.

Actum den 7. December 1825.

Kanzley: Canzley Alstetten.

4. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgezogenen Konrad Schweizer,
Schuhmacher von Rafz rechtmäßige Schuld-
ansforderungen zu machen haben, oder dem-
selben zu thun schuldig sind, werden hier-
mit amtsgerechtlich aufgefordert, ihre Schul-
den und Gegenschulden bis den 24. d. M.
spezifiziert auf Stempelpapier in unterzeich-
neter Canzley einzugeben, und dann an dem
auf Donnerstag den 29. die angelegten Ver-
rechnungstag Morgens um 8 Uhr ent-
weder persönlich oder durch einen Bevollmäch-
tigten, mit den Anspruchsstellern verhandeln,
vor dem Pöbl. Amtsgericht Embrach zu er-
scheinen, und ihre Rechte zu vindiciren,
den Ausbleibenden aber wird nachher kein
Recht mehr gehalten werden.

Geben den 6. December 1825.

Canzley Eglishau.

5. Der rechtlich ausgezogene Felix Wül-
ler von Zymiten der Pöbl. Volksschweil
wird Samstags den 31. dieses Monats ge-
richtlich verurtheilt. An- und Gegenfor-
derungen sollen desnachsten unterzeichneten Canz-
ley bis zum 26ten dito gesetzlicher Weise ein-
gegeben werden, die Gläubiger aber, oder
ihre bevollmächtigten Anwälde, (verhandeln mit
den Bewerben ihrer Ansprachen) an dem
Verrechnungstag selbst, Morgens um
8 Uhr im Schloß Gerstensee vor Pöbl. Amts-
gericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu
machen; zumal den Ausbleibenden nachher
deswegen weder Red noch Antwort mehr er-
theilt wird. Geben den 6. Christmonat 1825.

Canzley Arbura.

6. Die am 27. August d. J. über Hen-
rich Siegfried von Wipplingen ergangene
essentielle Anzeige ist zurückgezogen, somit
erklärt, daß derselbe im Bezug seiner bür-
gerlichen Rechte unbeschränkt sey.

Wipplingen den 7. Dec. 1825.

Das Unterwaisenamt.

7. Den Austausch der gekleuten Zeit für
die Waarenversteigerung im Kaufhaus mit Ende
zum künftigen Jahres, wurde von dem
Stadtrath angemessen besunden, die Wie-
derbeziehung derselben für den gewohnten 8
jährigen Termin, Dienstag den 27. Decem-
ber vorzunehmen; wofür solches der
Pöbl. Bürgerschaft mit der Einladung an-
gezeigt wird, daß sich die Aspiranten in der
Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio
anmelden, als bey der Stadtkanzley ein-
schreiben lassen.

Actum den 29. November 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Da der Stadtrath die Antewaa-
gmeisterstellen in der großen sowohl als der
kleinen Antewaa, deren Term n auf Som-
mer-Johann künftigen Jahres zu Ende geht,
Dienstags den 27. December auf die ge-
wohnten 10 Jahre wieder zu belegen be-
schloßen hat; so werden die Aspiranten aus
der P. Bürgerschaft für den um oder an-

deren dieser Posten hiermit eingeladen, am
in der Zwischenzeit theils bey dem Stadt
Präsidio anzumelden, theils bey der Stadt
kanzley einschreiben zu lassen.

Actum den 29. November 1825.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Um den Wünschen, der Herren Herr
fortdauernd entsprechen zu können, bitte
Endeunterzeichneter neu erdungs und un-
so dringender um achten frischen Schu-
Impfstoff von gesunden Kindern, als sich
noch hin und wieder die Pocken. Se u-
che in unserm Canton zeigt; und bemer-
hieby daß im Falle keine Antwort seiner
seits auf Zuschriften folgt, derselbe aus-
nicht mit zuverlässigem Impfstoff versicher-
setze. Den 5. Dec. 1825.

D. Lavater, Med. Dr.
Cantons-Imfary.

10. Musik-Anzeige.

Den Gebrüder Hug Musikhandlung und
Leihbibliothek in Zürich ist zu haben:
Das vierte Supplement zu ihrem Gene-
ral-Cataloge von Musikalien.

11. Den Herrn Fügli und Comp
Kunsthandlung zur Meisen ist zu haben:

La madonna dell' Impanata n. Raph.

b. Esquivel

Madonna m. d. Kinde n. Perugino

b. Rahl

Little red reading hood, p. Lane

Skamandre et Nympe, lyth. p.

Noel, a. 1. 1.

Naissance de Venus, p. Noël

Psyché offert des presens, et Juge-
ment de Psyche, lyth. p. Noël

Le Duc de Richelieu, p. Lignon

Cartes historiques de l'Amerique merid.

Colombie et Bresil, a 1 fl. 10 f.

Boston's Exotischen div. Sorten, als

la belle alliance, Freyschutz, Gou-
mands, pygmies caracteristiques,

Leipziger Doppelkopf, Hambur-
ger etc.

Wir empfehlen zugleich unser bedeutendes
Sortiment Jugendschriften und Unterhal-
tungsspiele.

12. Wer einen runden, goldenen Uhren-
schlüssel mit einem Haargescheide hinter Glas
und den Worten: "Zum 13. Julius 1823"

gefunden haben sollte, ist angelänglichlich er-
sucht, denselben gegen gebührende Erkennt-
lichkeit abzugeben im No. 225 gr. Stadt.

13. Wer Briefe oder Vaquets aus Pfarr-
amt Alstetten bey Zürich zu versenden hat,
wird gebeten solche bey Hrn. Meyer,
Spezereihändler, an der Augustinerstraße No.
269. niederzulegen.

14. Concert-Anzeige.

Dinstags den 13. Christmonat 1825:

Drittes Abonnements-Concert

im Casino.

Musariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1826 zu dem gewöhnlichen Satze von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Ausgabe genau bestimmen und alle kgl. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhause sind neu angekommen und in billigem Preis zu haben, zu Neujahrsbeschenken für die Jugend sehr artige gemahlte Bilderbogen von Städtchen, Thieren, Wald, Blumen, Schlittenfahrten und ländliche Vorstellungen, so auch Ausschneidbilder gemahlte und in Gold, auch schöne Prospekt und andere Vorstellungen zerschnitten nach dem A B C zusammen zu legen, in Eschschelchen, auch Eschscheln mit mehreren Buchstaben, mit deutscher und lateinischen Buchstaben, um ganze Wörter zusammen zu legen; niedliche Taschen-Calender, Bilder A B C und Lesebüchlein. Es empfiehlt sich zu gutem Zuspruch, unter Versicherung der billigsten Bedienung. Obmann von Leer.

2. Gutes Aufwasser, die Waag 2 fl. Gutes altes Kirchenwasser 30 g. Gutes Pfefferbrantenwein 30 fl. Franzbrantenwein 16 fl. Trübsbrantenwein 20 fl. Bey Frau Klein an der Waisenhaus No. 20.

3. Zu verkaufen wünschte man einen ganz neuen, durch eine Schuld zugesallenen, Schreibbuch vom Aufbaumholz, wegen Mangel an Platz.

4. Das Portrait f. Gn. des Herrn Schultheiß Keller in Hirschgau ist 2 fl. 10 f. bey Erne an der neuen Wälder zu haben.

5. Ein Fuß guter und realer Wein vom Jahrgang 1819, aus einem Privatstelt in billigem Preis, beim Eimer oder Tausen zu haben.

6. Guter Trübsbrantenwein 28 fl. pr. Maß, und gebrannte Trüben 5 fl. pr. Tausen, bey Küster Burt hardt an der Kuttelgass.

7. Recht gutes und reinliches Sauerkraut, bey Kirchgasslagerin Ulrich hinter der Wegg No. 475. eine Siegel hoch.

8. In der Mählwaag ist schöne reife Gersten beim Str., 1/2 und 1/4 Str. zu haben pr. lb. 3 f. Dito beim lb. 2 1/2 und 5 f. Auch ist daselbst das ganze Jahr hindurch zu haben, weiß und blaue geföde Erbsen, Semmel-, Kinder-, Gries- und Habermahl und Backmahl, auch Bohnen, Haber und reine Gerste beim Mäpli zu haben.

9. Recht gute Rüdten, das lb. 2 7 und 8 f. sind zu haben bey Frau Pfenninger im Neumarkt No. 311.

10. Auf dem Helmhause sind zu verkaufen: 2 große eiserne Geldkisten, 1 Schreibpult zu 2 Plätzen, Tische, Kästen, Bett-

stätten, Strohseffel, gut gepolsterte Armseffel, große und kleine Spiegel, Spieltschle, Nachtisch, Kästen für dörres Obst aufzubewahren, Ankerbügel, 1 Koffelbuck; ferner 1 großer Stüttofen mit Schieber, 1 dito kleiner, Laternen, Kerzen-Gläser, 1 Ofen von Sturzblech, in ein Ladensstück dienlich; 1 Fußwärmer, 1 Paar Beizstiel, 1 schwarzer Kirchenmantel, Kleider, darunter auch ein Mantel für einen Knaben, Bettler und andere hausräthliche Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebt man gefälligst sich entweder auf dem Helmhause selbst anzumelden, oder bey sich selbst empfehlendem

Hs. Jakob Wirth im Hofli.

11. Endsunter, ichneier macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er über bevorstehende Neujahrszeit mit aller Sorten Kinderspielzeug für Knaben und Mädchen bestens versehen ist, als: Chinesische Feuerwerk, Pferdspiele, Zimmer, Modcladen, Dampfgeschiffe, Hüerwagen, nebst noch vielen andern Artikeln von Kinderspielzeug, auch erwartet nächstens von den niedlichen Oberländer Artikeln. Zugleich empfehle ich mich in allen Sorten kleine und große Lederli und übrigen in mein Fach einschlagenden Artikeln. Schönheit der Waare und Billigkeit der Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Trentag beim Zeughaus.

12. Endsunter, ichneier macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß sie mit einem schönen Assortiment Mode-Waaren und Arbeit versehen ist, und da sie gegenwärtig eine sehr geschickte Arbeiterin hat, so empfiehlt sie sich bestens zu Verfertigung aller in dieses Fach einschlagender Arbeit; die Schönheit derselben und Billigkeit der Preise lassen sie einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

E. Höfli, née Grebel.

13. An der Kömergass neben der Zimmerleuten No. 235, 2 Etagen hoch, werden aller Arten von Kunstfachen, Glas, Porcellan, Marmor, Fayence auf das beste wieder zusammen gemacht, auch ist zu haben aller Arten Schuhwische, Fleckengest und Fleckenwägen, nebst Kleider, Kopfen und Betten, nebst andern Waaren mehr. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Jakob Gager, Schneider.

14. Es wünschte jemand ein einschlägiges Bett zu verkaufen, in billigem Preis.

15. Circa 40 Str. Heu und Emd. Nachfragen bey Abraham Bülsterli in Auferst.

16. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner lakirter Leuchter, zu 12 Lichtern, in eine Wirthsstube dienlich, 3 fl. 20 f. Ein überaus großer eisener Kof in gutem Zustand 2 fl. 20 f. Ein Wollen brodirter Madras Shawl 2 fl. 20 f. Ein schwarzer Merino 3 fl. 1 dito Madras 1 fl. 20 f. 1 Commode mit einem Kistli darauf 12 fl. 1 schönes vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. 1 großer schwarzer Shawl mit Franzen 3 fl. Ein großer schwarzer Tisch. Manier 2 fl. 20 f. 1 Pelzmantel mit Sammet-Krazen und mit Sammet garnirt 7 fl. 1 Paar Brasslets von Stahl 2 fl. 20 f. 2 schwarze Echarpes 2 fl. 20 f. Auch habe ich wieder circa 100 neue Erbsen zum Ausgeben erhalten; auch bin ich bestens versehen mit extra schönen Dergel, Menisquell, aufgelassenen Hühnchen, aller Arten große und kleine Vögel; unter Vorbehaltung bester und billigster Bedienung empfehle mich einem verehrten Publikum zu Stadt und Land auf das herzlichste.

17. Im Laden im Mercshof hat man vor einigen Tagen eine große Auswahl vorrichten ostindischen, englischen und andern Fulars erhalten, wie auch von allen Gattungen gefüllte und ungefüllte Handschuhe nebst andern Sachen mehr; man empfiehlt sich höflichst zu Stadt und Land.

18. Zu Neujahrsbeschenken empfehlen sich die 12 ersten Hefte der colorirten Schweizer-Plänen-Sammlung, welche im Laufe dieses Jahres in monatlichen Heften erscheinen sind den Unterzeichneten; ferner Die Kellersche Schweizer Karte in Cantone, die des Cantons Zürich in Oberämter gebildet, artig zerschnitten; Gedächtnisse von verschiednen Preisen; 36 kleine Gedichte für Gent und Herz. Auch sind immer Schreibmaterialien und illuminierte Blumenkränze zu haben bey Eglings, Präceptor.

19. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Guitaren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachfragen in No. 449. an der Marktgaß.

20. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Mataga, die Bout. 2 fl. 5 f. auch extra guter Roussillon, die Bout. 2 fl. 20 f.

21. Bey Heinrich Kubn No. 58. unten an der Kruggeß auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Frischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zitronenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinessig, Muscatwein, Malaga, Marzgräfer 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Bey Eudsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruffwasser; die Wa. § a 1 fl. 8 f. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglicher Preisen. Pfenninger, Krieger in der Schmalzgrub.

23. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neudorburger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

24. Unterzeichnete ist dies Jahr mit recht gut gestrickten Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren-Unterhosen, Kinder-Rockli und Schlütti und Spender, auch auf Leinwand sehr solid gedruckte Mastücher; weswegen sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt Jakob Bünzli, oben an der Schoffelaß.

25. Sehr alter Malaga und Ciperwein in Bouteilles, in einem Privathaus.

26. Von Wegg — Guier an der Kruggeß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 2 fl. und 30 f. Marzgräfer 1811r à 24 f. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f. Rothe Colhoure à 26 f. Rothe Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

27. Auf dem oberen Hirschengraben No. 686. hat man ab der Bleiche erhalten, eine Parthei Berner-Leinwand, die man in billigen Preisen erlassen könnte, auch weiße und rothe Schwaben-Leinwand von 5 bis 13 p. Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

28. Zehn Tage früher als ich's erwarten durfte langte eine durch Freunds Vermählung für mich in Paris gemachte Auswahl zierlicher, besonders auch für Neujahresgeschenke dienender Waaren an, welche E. E. Publikum bestens empfiehlt, als: Necessaires für Damen, Herren und Kinder, Cassettes in Carton, Euronen und andern Holz, auch überzogen mit gepreßtem Leder, Reise- und andre Vortseuilles, Stammbücher, Cigarren Büchsen in Carton, Holz, gemalt und vergoldetem Blech, Räbladen, Etui in Carton, Holz; 10. mit Pelotes, Glasdekeln in Buchformat, Bonbonnieres von Carton, Holz, Schildkrot, bis blonde; Rägelbüchsen; Vöfel und Gabeln in Horn und Buchs; Sicherheits Uhren in Stahel, Gold- und Silberdrath; Brasselets et Ceintures von Seide, gefärbten Vierdeha-

ren, Stahel, vergoldete, mit Schließern von Stahel, vergoldet, mit Cameen, schwarz, weiß, vergoldet, mit Steinen aller Farben besetzt; vergoldete und stählerne Schnallen in Menge, Vortseuilles mit Necessaires; Vortseuilles von Holz, Horn, Bein und Elfenbein; Ureale; Roper Leder und Pate von Pradier; Flacons von Crystall in allen Farben und Formen, auch mit Cameen; Blumenvalen und eine Menge andre nicht zu benennende Gegenstände von ausgezeichneter Schönheit und Manigfaltigkeit.

Martin Trachler, gr. Brunngras. 29. Außer besten holländischen vollen Pörringen, Anchoix, trockenen und gewässerten Stöckfischen, ist eben so immerhin von dem beliebten braunen und weißen Sago zu haben, im Spezerey-Laden unter der alten Weisen an der Markgras.

30. Ein sonnenreiches Haus in der St. Stadt an der Umarm, zunächst der Bruck und Wegg, für einen Handwerker. Man beliebe sich im Haus No. 196. zwei Etagen hoch zu melden.

31. Frau Hefß beim Greifen im Rindermarkt ist bestens versehen mit schwarzer, weißer und grauer recht feiner Wolle, schönen feinen schwarzen und gefärbten englischen Merinos, Jucker-Vercal, Strümpfe, weißen und gefärbten Glander-Jacken, nebst mehreren andern Artikeln, in möglichst billigen Preisen; sie empfiehlt sich vorlich zu gutem Zuspruch.

32. Unten am Schwanen No. 200. sind mehrere kleinere und größere Truden von Kartendblätter zu verkaufen, auch größere Eßfelder von Holz, mit Davier gefüllt und überzogen, auch werden alte an gleichem Ort ausgebessert; man bittet um gefälligen Zuspruch.

33. So wünscht jemand a ganz brauchbare Lampen auf einen Billiard, oder auch zu anderem Gebrauch, um sehr billigen Preis zu verkaufen.

34. So eben habe ich wieder sehr schöne frische gut eingemachte Ganssch erhalten, Das Jagli à 1 fl. 4 f.

Jakob Meyer im Niederdorf No. 630. bey der Bibel.

35. Verschiedene ältere und neuere Schulbücher, noch in gutem Stand und für die hiesigen Schulen dienlich, zu billigsten Preisen.

36. Beim Trottdaum sind noch Wachstörchen und Früchte, so wie auch Tafellichter, und zwar um aufzuräumen, zu den billigsten Preisen zu haben.

37. Neue und alte Bettre, Kästen, Bettstatten, Tisch, Sessel, Stühlen, Commoden, Windellad, Buffet, 1 und 2stübig Schreibpult, 1 dreistübiges Kasten, 1 Spielischli, 1 eis. Geldschloß, 1 Kiste, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 1 Glasfäßli, lange Stuhl in eine Weinchenke, Schraubenschiff, 1 Kachelofen sammt Blatten, 1 eis. Fleischständer, 1 Hachschloß, Reißbüchli, Umhangstängel, Glättstein, 1 schöne Stockuhr, Wanduhren, Sackuhren, Kupfergeigen, Häfen, Pfannen und Beuplunder, edelnes und zinn. Küchengeschirre, nebst vielen hausrathlichen Sachen mehr; so auch ein guter spausebund, in billigem Preis. Zugleich redommant. etc. ich

mit E. E. Publikum zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen bare Bezahlung, und ist sich zu melden bey Jakob Hefß No. 547. im Taufendstelengäßli.

38. Bauhölzli-Küngen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Breiten, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen gefertigt. An gleichem Ort ist ein neues Tanzdenzwirrad mit 24 Spillen zu haben, auch giebt man hinlängliche Anleitung zum Zirkeln.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer einen noch brauchbaren Blasebalg von mittlerer Größe, nebst einem Amboss von circa 1 1/2 Eir. zu kaufen wünscht, im Berichtshaus zu vernehmen.

2. Altes Leinenzeug und wollene Stübe von Flanel oder Strümpfen.

3. Man wünscht zu billigem Preis ein ganz gute Waag sammt Brettern nebst circa 150 lb. Gewicht zu kaufen.

4. Ein gutes Schuldreisch von 100 f. Capital.

5. Ein zum Schreiben eingerichtetes Schreibgestell oder Schreibpult, in billigem Preis.

6. Ein gut conditioniertes Exemplar von Conrad Meyer's biblischen Kupfern.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf h. Oftern ist ein Frauenocel für die Kirche am Oetenbach auszuleihen.

2. Wo ein heiteres und frohmüthiges Zimmer für 1 oder 2 Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meubles, zu verleihen ist, ist im Berichtshaus zu erfahren.

3. Ein f. v. Gullenfammer von Stund an zu leeren, sehr bequem und um billigen Preis; ist nachzufragen in Wa. 82. im Berichtshaus.

4. Im Neumarkt No. 299. sind für mehrere Herren mehrere schöne Logis nebst guter und reinlicher Kost in äußerst billigen Bedingungen zu haben.

5. Eine heitere sonnenreiche Wohnung in der gr. Stadt, von 2, auch auf Verlangen 3 heizbaren Zimmern, mit mehreren Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Holzgelag und Antheil an Waschhaus und Hofst; ist auf kommende Oftern zu verleihen.

6. Eine Stube ebenen Fußes an Augustinerweg; von Stund an.

7. Von Stund an ist im Thalacker ein großes mobiliertes heizbares Zimmer mit einer schönen Aussicht, ohne Kost, zu verleihen.

8. Ein durchaus heiteres Wohngemach, auf künftige h. Oftern, enthält 1 Stube, 2 Cabinet, jedes mit besonderem Ausgang auf die Laube, Küche, Magdenkammer, Blunderkammer, Platz zu Holz und Zureben, Keller und Gelezenheit zum Waschen in dem bey dem Haus befindlichen Waschhaus; ist sich deshalb in No. 438. gr. Stadt anzumelden.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Particular der ein Gut in Enge besitzt, wünschte in der Nachbarschaft vom See; vom Rathhaus bis Stadelhofen, einige f. v. gute Baugruben zu übernehmen, gegen einen angemessenen Zins.

2. Eine kleine stille Haushaltung ohne Kinder wünsche auf h. Viten ein beiteres und sonnenreiches Wohnquartier in Empfang zu nehmen, wo möglich in der H. Stadt.

3. Es wünsche ein ehrlicher habhafter Landmann aus einer ansehnlichen Gemeinde im Oberamt Andelfingen 1000 R. zu entleihen, er thut es lieber, auf billige Verpachtung, gegen sehr gute Verpfändung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein Diensthote welcher den 12. dieß, Abends, seinen Geldbeutel mit etwa 3 Thalern zwischen der Kreuzkirche und der Stadthofes-Porte verlohren hat, bittet den redlichen Finder dringend da gegen Beschreibung und Erkenntlichkeit in No. 392. im Neumarkt gütlich abgeben zu wollen.

2. Legten Sonntag Abends, den 11ten dieß, verlorne jemand von der Sihlvorste bis an die Schafstände eine schwarze Merinos-Tasche, worin sich ein Geldbeutel mit etlichen Gulden, 2 kleine Schlüsseln und ein weißes Taschentuch befand. Der redliche Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

3. Legten Sonntag als den 10. dieß ist von der Wegg bis hinter den Hof ein Federmesser von Horn mit 6 Schneiden verlohren gegangen; dem redlichen Finder wird von dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen. Abzugeben in No. 470. gr. Stadt.

4. Den 14. Nov. wurde aus Versehen auf dem Weggen ein neuer grün seidener Laffet Schirm mit gekreistem Bord weggenommen, dafür ein alter stehen gelassen; der Besitzer ist um Austauschung gebeten.

5. Den 10. dieß ist ein gelb seidener Schirm in der Sihlvorste stehen gelassen; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen im Berichtshaus abzugeben gegen einem Trinkgeld.

6. Den 2. dieß ist jemandem ein Weggerhund zugeflossen; wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

7. Den 13. dieß ist ein ganz junges Schliffhündl, von Farb rothgelb, verlohren gegangen. Der Inhaber davon ist ersucht selbigen dem Eigenthümer, Johannes Büetli von Obermeilen, zuzustellen.

8. Den 15. Wintermonat ist jemandem ein f. v. Haushund, von Farbe roth, männlicher Art, zugeflossen. Der Eigenthümer kann ihn bei Jakob Staub im Beren bey Dübendorf abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Orell, Füssli und Komp. ist erschienen und pr. Stüd à 4 f. zu haben: Taschen- und Comptoir-Calender für 1826. in 18. mit Umschlag gekst.

2. In der Gefnerschen Buchhandlung ist erschienen und à 1 fl. 36 f. zu haben: Arnold von Brescia und seine Zeit. Von Dr. Heinrich Franke. 16 Bogen in groß Octav. beschrift.

Ferner wird bei uns im Laufe dieser Woche ein Verzeichniß der in diesem Semester herausgekommenen Bücher, aus allen Wissenschaften, erscheinen und gratis ausgegeben werden.

3. Bey Friedrich Schultze ist erschienen: Schweizerische Fremden-Tafeln für Schul- und Hausbedarf für das Zifferrechnen. 2te verbesserte Ausgabe. 2 fl. 20 g.

4. Man wünscht zu verkaufen: 1.) Le dictionnaire universel françois et latin, vulgairement appelé diction. de Trevoux. 7 Vol. fol. Par. 1771. 2.) Oeuvres compl. de J. J. Rousseau. 33 Vol. 8. Geneve 1782 — 89.

5. Bey J. H. Eni an der neuen Währe ist zu haben: Müller, Pfe. zu Embrach, Christl. Jesbüchlein, oder die h. Zeit- und Gerechtigkeits reform. Kirche. gr. 8. 1825. 12 f. Hebeis allemann. 8 Bde., neue Aufl. 30 f. Schreidkalender für d. J. 1826. geb. mit Brieftafeln. 25 f. Derselbe in Leder geb. 30 f. Kalender des Schweizerboten auf 1826. mit vielen lustigen Geschichten, den Abbildungen der Städte Grezburg, Solothurn und Basel, und andern Figuren à 5 f. Der Weihnachtsabend, eine Erzähl. für Kinder 10 f. Ferner Taufedel, Stammbuchblätter und Einfassungen zu Wünschen.

6. Es wünschte ein Medelischer, der in Messing arbeitet, einen Knaben von recht schaffenen Eltern, unter billigen Conditionen, in die Lehr zu nehmen.

7. Es wünschte jemand noch etwas Milchkunden aufs Neujahr oder von Stund an anzunehmen, welche man mit reinlicher und guter Milch bedienen würde. Zu erfragen bey Hrn. Speereghändler Dolder vor dem Storchenthor.

8. Ein Mann bestandenen Alters, welcher mit Pferden und Rindvieh umzugehen weiß, alle Güterarbeiten wohl kennt, auch allenfalls bey einer Herrschaft in der Stadt Hausgeschäfte zu besorgen im Stande ist, von früheren Dienstherrn sowohl, als seinem gegenwärtigen die befriedigten Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, wünscht auf nächste Lichtmess einen Platz zu erhalten.

9. Es wünscht jemand auf künftige Ostern zwei stille Personen zu sich zu nehmen. Ueber das Nähere kann man sich erkundigen in No. 318. H. Stadt im äußern Rinnweg.

10. Es wünschte jemand noch einige Milchkunden anzunehmen, von Stund an oder aufs Neujahr, welche man mit recht guter Milch bedienen würde. Zu erfragen bey Hrn. Wierer an der Augustinergasse.

11. Es wünschte ein junger Mensch, von 20 Jahren, der schreiben und rechnen kann, und sich zu allen Geschäften brauchen läßt, an einen Platz unterzukommen. Ist nachzufragen bey Heinrich Statimann, an der grauen Gasse No. 524. zwey Etzen hoch.

12. Es wünschte ein junger Mensch von 17 bis 18 Jahren an einen Platz zu kommen als Lohndiener oder Hausknecht; er ist mit guten Zeugnissen versehen.

13. Wo eine Waid von bestandenen Alters, welche das Kochen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, auf kommende Lichtmess in einen Dienst treten könnte, ist im Berichtshaus zu erfragen.

14. Ein ansehnlicher, hoffnungsvoller junger Mensch aus diessen Canton, Sehn eines mächten Landmanns, dessen stilllich guter Aufführung, Fleiß, Ergebenheit und treuer Hand man sich zum voraus versichert halten darf, der schreiben und rechnen kann,

wünscht in einer Speereghandlung eine Anstellung als Lohndiener zu erhalten. Wo man seiner halben Befundigung einziehen kann, ist im Berichtshaus zu erfragen.

15. Mit Bewilligung M. H. Herrn Stadtrath und Ganther Müller, wird Donnerstags den 15. Christmonat von 2 bis 4 Uhr Nachmittags im Hause selbst eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das zu allen Berufsarten sich eignende, mit 1 Feuergerichtigkeit versehen wohlbauete Haus No. 405. a. an der Sihl, enthaltend, 2 plein pied 1 große Werkstatt, hinter derselben 1 kleines Hofli; auf dem 1ten Boden 1 Stube, Küche, 4 Kammer, 1 f. v. Albrecht; auf dem 2ten Boden 2 Stuben, 1 Küche; auf dem 3ten Boden 2 schöne heitere Kammern und 1 dito dunkle; 4ter Boden 1 Winde nebst Dinstammer. Zu diesem Hause gehört ferner der wohlbauete neue Holzschopf No. 6. gerade aufer der Sihlvorste. Die billigen Gantbedingnisse, so wie auch die Schlüssel zur Beschickung der Localitäten, stehen jedem verehrten Liebhaber bereit bey Jeminger, Cantonsprocurator, No. 530. gr. Stadt.

16. Auf die von der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart angeländigte Taschenausgabe von J. G. v. Herders sämmtlichen Werken in 60 Bändchen nehmen wir Bestellung an. Wer bis zu Ostern subscribirt, erhält alle 60 Bändchen zu 18 fl. R. V. Bey jeder Ablieferung von 6 Bändchen wi. d 1 fl. 48 kr. R. V. als Subscriptionspreis entrichtet. Die Lieferungen erfolgen von 3 zu 3 Monathen vom September an.

Gefnersche Buchhandlung.
17. In der Trachlerschen Buchhandlung unter dem gewandten Schwerte ist ein Verzeichniß von Büchern, Spielen etc., welche sich zu Neujahresgeschenken eignen, gratis zu haben.

18. Ge. de mit Anfange des Jahres 1826 wird in der Primarschule im Kraß die zweckmäßige Einteilung getroffen: daß Knaben und Scherchen, welche täglich 1 oder 2 Stunden Privatunterricht bedürfen, daselbst im Lesen, Schreiben und in der Sprachlehre, so wie Lesarten in Handarbeiten um sehr billige Bezahlung unterrichtet werden können. Sich deshalb höchlich empfehlend Denzler, Primarlehrer.

19. S. Schweizer, Knöpfmacher auf der obern Brücke, verdankt E. E. Publikum zu Stadt und Land für den ihm seit längerer Zeit gütlich geschenkten Zuspruch, und erwählt sich den herannahenden Winter wiederum aufs Neue, für alle in seine Profession einschlagende Gegenstände, als: Seidene und halbseidene Knöpfe, Militair- und Quaken-Arbeit, aller Arten Garnierungen auf Damen-Kleider, wovon zu beliebiger Gemüth eine wohlausgearbeitete Musterkarte bereit liegt, ferner Gesichte von Haar aller Art etc. Zugleich verbinde die Empfehlung aller meiner führenden Lohndartikel; in vorrathig Gold-, Silber- und wolener Militair-Arbeit, ein sehr schönes Assortiment von Nähseiden in kleinen und größern Portionen, Cardonet Seiden, Silber- und Goldseiden, Silber- und Goldschüre, dito seidene, dito weiße baumwollene, weiße

und gefärbte Bändelschüre, Patent-Faden
n 30 No., gefärbten Flander und weißer
Böhmer Nähfaden, rober dito in großen
Päckchen à 5 fl., weiße und gefärbte
Klingelt, eine schöne Auswahl von Tabak-
und Geldfellen, letztere von 5 fl. bis auf
fl. 20 fl. dienlich zu Weihnachts-Geschenke,
ein schönes Assortiment Pfeifenqualsten und
Pfeiffenscheitel, mit ganz langen Schnüren,
seidene schwarze Fransen, dito feine von
Wollen à 5 und 8 fl. Kinderschüttel und
Steinmossi, dito Köppl garniert und un-
garniert, seidene Uhrenbänder, seidene und
baumwollene Holenträgerband, leinene
Strumpfbänder, wollene Strickband, garnierte
Halsbänder von Haar, garnierte und ungar-
nierte von Krallen aller Art, nebst überigen
Artikeln mehr. — Bestellungen bittet man
gefälligst im Laden selbst, oder aber in un-
serer Wohnung im Niederdorf zum Engel
zu machen.

20. Es wünscht jemand auf das künftige
Jahr an 2 Theilhaber der allgemeinen Zei-
tung sich anzuschließen.

21. Man wünschte für kommenden Jahr
noch einige Mittheiler des St. Galler Er-
zählers zu finden.

22. Endunterzeichnete verdankt E. E.
Publikum das bisher gütigst erzeigte Zu-
trauen, und empfiehlt sich ferner besonders
über das bevorstehende Neujahr in allen Sor-
ten Petardi, G. telli, Dargeli, nebst allerlei
zu Neujahrs-Geschenken sich eignenden Ar-
tikeln.

Diethelm Däniker, Zuberbel,
im Neumarkt.

23. Unterzeichneter macht hiemit einem
E. Publikum zu Stadt und Land die erge-
bteste Anzeige, daß er sich hier in seiner
Vaterstadt, an der Schoffelgass No. 252.
nabliert habe. Da ich zugleich mit einem
schönen Assortiment Schuh, hauptsächlich
Winterschuh, gestricke, Zeug und in Velz
stehende, für Frauen, Mädchen und Kin-
der, wie auch Pantoffeln dergleichen be-
sonders versehen bin, und äußerst billige Preise
dieselben verleihe, so empfehle ich mich
dem E. Publikum aufs höchst zu ge-
legentlich und zahlreichem Zuspruch.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schoffelgass No. 252.

24. Ueber bevorstehendes Neujahr empfiehlt
ich wieder einem verehrten Publikum, nebst
diesem Dank für bisher geschenkten gütli-
gen Zuspruch.

Conrad Keller, Zuberbel,
im Kindermarkt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-----------------------------------|---------------|
| Wernerschlag, der Müll | 4 fl. 6 fr. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| das 1/2 Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| das 1/2 Schwarzmehl | 2 fl. |
| der Müll Roggen | 2 fl. 38 fr. |
| — — Bohnen | 3 fl. 36 fr. |
| — — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |
| erster, das Viertel à 17 — 21 fl. | |
| 1/2 des besten Kindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |

| | |
|-------------------------|--------------|
| 1 fl. erdin-ire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Heis- und Backfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 2 fl. |
| • Brantwürste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

AVERTISSEMENTS

1. Der Jakob Jenner in Scheuren der
Gemeinde Maure ist durch eine gerichtliche
Urtheil unter Bevogatur gesetzt und da-
durch unfähig gemacht worden irgend etwas
ohne Hinzuthun seines geordneten Vogts
Gemeinderath Ludwig Walder von da zu
verföhren.

So wie dieses zur Warnung öffentlich be-
kannt gemacht wird, wird zugleich Jeder-
mann der eine Ansprache an den Jakob Jen-
ner zu machen hat, hierdurch aufgefordert,
solche inner 3 Wochen Zeit dem Unterwai-
senamt Maure einzugeben, da nach Ablauf
dieser Zeit auf keine weiteren Forderungen
Rücksicht genommen wird.

Greifensee den 5. December 1825.

Im Rahmen und aus Auftrag
des Amtsgerichts
Die Kanzley.

2. Einberufung eines Landesabwesenden.

Da Michael Angst von Rafz, im Ober-
amt Embrach, Cantons Zürich, schon circa
18 Jahre Landesabwesend ist, ohne daß von
seinem Aufenthalt, Leben oder Tod ein Be-
richt eingekommen, so ergeht hiemit an ob-
benannten Michael Angst oder seine allfäl-
ligen Leibeserben, die veremtorische Auffor-
derung, inner sechs Monaten von Dato sich
bei dem E. Unterwaisenamt Rafz anzumel-
den, indem sonst über sein Vermögen nach
Anleitung des Gesetzes verfügt werden mußte.

Actum den 2. Dec. 1825.

Vor dem Oberwaisenamt Embrach:
Die Amts-Kanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den rech-
tlich ausgeübten Conrad Vogler, Weichen,
genannt Jagalis sel. Sohn zu Trüllikon,
rechtmäßige Ansorderungen zu machen ha-
ben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden hiemit ab Seiten Hochgeach-
ten Herren Oberamtmann Schweizer zu An-
delingen, veremtorisch aufgefordert, ihre An-
sprachen oder das zu thun Schuldige bis auf
den 21. dieß laufenden Monats schriftlich und
deutlich specificirt auf Stempelbavie unter-
zeichneten Canzlen unfehlbar einzugeben, in-
dem weder nach diesem Tag, vielweniger am
Verrechtfertigungstag selbst mehr Einreden
angenommen werden können, und sodann
Dienstags darauf den 27. dieß Morgens um 8
Uhr entweder persönlich oder durch einen be-
vollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfin-
gen vor löbl. Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
bleibenden wird nachher kein Beiseid mehr
ertheilt werden.

Geben den 7. Christmonat 1825.

Notariats-Kanzley Feuerthalen.

4. Alle diejenigen, welche an Lauer Wül-
ler des Junghansen von Lengnau, rech-

tmäßige Ansorderungen zu machen haben oder
denselben zu thun schuldig sind, werden an-
mit aufgefordert, Donnerstag den 12. Jenni-
künftigen Jahres früh 9 Uhr als an den
angelegten Sanverrechtfertigungstag vor Be-
zirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegen-
forderungen, die erstern mit den Original-
Urkunden und Belegen versehen, um so ge-
wisser einzugeben, als den Ausbleibenden
weiterhin, rüchsiglich ihrer Forderungen
kein Recht mehr gehalten wird.

Zurzach den 30. Wintermonat 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

5. Nachdem der Hebräer Meyer Meyer
von Langnau bey dem Bezirksgericht Zurzach
zum Versuch eines Nachlaß Vertrags mit
seinen Schuldgläubigern um die Bewilligung
eines Schuldeneufs eingekommen, hat wol
dasselbe zur gütlichen oder rechtlichen Schu-
den-Liquidation des Meyers auf Donnerstag den
12. Jenner künftigen Jahres Tag bestimmt.

Infolge dessen werden alle diejenigen, we-
che an den Hebr. Meyer Meyer aus we-
immer für einem Rechtstitel Forderung
zu stellen haben, oder gegen ihn schuldig
sind, hiermit aufgefordert, ihre Anspre-
chen an bemelter Tagstafel früh 9 Uhr an
hiesigem Rathhaus entweder persönlich od-
durch Bevollmächtigte mit den Original-
Urkunden versehen unter Strafe des Ver-
lurfs einzugeben, ihr Schuldiges bingeg-
zur vollständigen Ausmittlung der Fali-
ments-Massa getreulich zu verzeigen.

Geben Zurzach den 30. Winterm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

6. Es wird hiernit bekannt gemacht, da-
die bis dahin auf der Herrn gewesene Can-
len der Militär-Commission sich nun in
Hinteramt, in dem ehemaligen Locale des
Vobl. Justiz- und Polizei-Commission, be-
findet. Zürich den 4. Dec. 1825.

Namens der Militär-Commission
Das Secretariat
H. Füllli.

7. Der rechtlich ausgeübte Johannes
Wardmann, Johannes des Försters Sohn
zu Lützingen, wird Donnerstags den 29ten
Christmonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt.
An- und Gegenforderungen sollen desnach
bis zum 24. duto unterzeichneten Canzlen ge-
leglicher Weise eingegeben werden, die Glau-
biger aber oder ihre bevollmächtigten Anwal-
de, versehen mit den Beweisen ihrer An-
sprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst,
Morgens um 9 Uhr im Am Hause zu
Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen,
um ihre Rechte geltend zu machen, zumal
den Ausbleibenden nachher deswegen weder
Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 30. Wintermonat 1825.

Canzlen Koburg.

(Hierzu eine Beilage.)

8. Der rechtlich ausgetriebene Caspar Nachhofner, Jakobens Sohn von Zehrauf, wird Mittwochs den 2sten dieses Monats gerichtlich verreckt. An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneten Kanzley vorher gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Verreckungstag selbst Morgens um 10 Uhr im Schloss Krburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Erben den 9. Christmonat 1825.

Kanzley Krburg.

9. Diejenigen verreckten Herrschaften, bey welchen entweder Waisenkinder in Diensten, oder Waisenknaben in der Lehre stehen, sind auf das höchstliche ersucht, die Zeugnisse über dieselben, vor Verlauf von 14 Tagen an Unterzeichneten gefälligst einzusenden. Zürich den 13. Dec. 1825.

Waisenhaus-Verwalter, J. C. Wiser.

10. Publication.

Durch gegenwärtiges wird E. C. Publico und besonders den rel. Kaufleuten, Fabricanten und Handwerkern, — die in dem Stempelgesetz enthaltene, — jedoch hin und wieder in Vergessenheit gerathene Verordnung aufs neue insinuiert: — Deren entsprechend alle Conti, Quittungen und Empfangscheine, welche so f. l. (so fl.) und darüber betragen, auf Stempelpapier auszustellen; zumahlen solche, bey denen diese Verordnung außer Acht gesetzt worden wäre, zurückgewiesen werden sollen — und so auch jeder Uebertreter dieses Gesetzes, der in demselben festgesetzten Buße sich schuldig machen würde.

Zürich den 5. December 1825.

Das Stempel-Amt.

11. Auf Ansuchen der Schwestern des, seit 1806. ohne Nachricht landesabwesenden Conrad Krauer von Oberstraf bey Zürich ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt nun so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines die Ausmessung des, in waisenamtlicher Verwahrung liegenden, Vermögens des Krauer seinen Schwestern zuerkannt wurde.

Also beschloffen Montags den 5. Dec. 1825.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

12. Da der hiesige Hutmacher Caspar Zureich sich freiwillig unter Vormundschaft begeben und somit auf sein Recht, zu contrahiren, Verzicht geleistet hat, so wird solches hieburch öffentlich bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, ohne Vorwissen und Einwilligung seines Curator, des Hrn. Cantons-Procurator Fries, mit demselben sich

in einen Vertrag einzulassen, indem solcher als nichtig betrachtet und Niemandem Recht darüber gehalten würde.

Zugleich ergeht hiemit an jedermann, der zur Zeit irgend eine Anforderung an den Hutmacher Zureich zu machen hätte, die Anforderung, innerhalb der veremtorischen Frist von vier Wochen a dato eine förmliche Einrede darüber bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, damit sodann das Weitere deshalb verfügt werden könne.

Also beschloffen Montags den 5. Dec. 1825.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

13. Auf Ansuchen der hiesigen muthmaßlichen Erben der über 30 Jahre unbekannt abwesenden hiesigen Bürger nämlich

1.) der Gebrüder Rudolf und Salomon Brunner des Stumpfschneiders seligen Söhne und

2.) des Chirurgus Caspar Ammann, Präceptors seligen Sohn,

ergeht hiemit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines den hiesigen Erben der Gebrüder Brunner und des Ammann die Auslieferung ihres, in waisenamtlicher Verwahrung liegenden, Vermögens gegen Caution bewilligt würde.

Also beschloffen Mittwochs den 30. November 1825.

Von dem Amtsgericht Zürich.

14. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen, in der Gemeind Enre sesshaften Joh. Rudolf Vogt, Härter und Bleicher von Wenzigen, Canton Aargau, so wie an den inselbenten Heinrich M. Dernecht von Heiligen, Vecenmann eines dem E. Amt Traumbühl zuzurechnenden Guts zu Wollishofen, irgend eine Schuldanforderung zu machen haben, oder ihnen dagegen schuldig sind, werden hiemit von Seite des löbl. Amtsgerichts Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 12. Jenner 1826. unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 16ten gleichen Monats, als dem angesetzten Verreckungstag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtssaal zur Herwe in Zürich zu erscheinen und ihre beabsichtigten Rechte zu vindiciren, indem die dieses unterlassende Schulduldiger und Schuldene daher entstehende Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 2. Christmonat 1825.

Notariats-Kanzley Wollishofen u. Enae.

15. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Conrad Büttler des Schmiedes Conradens Sohn von Dübendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H. H. H. Oberamt Hergel in Greifensee veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. d. d. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzu-

geben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 31. Christmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgericht in Greifensee zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Erben den 5. Christmonat 1825.

Kanzley Schwamendingen u. Dübendorf.

16. Mit Bewilligung der h. Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber eines schon unter'm 8. Dec. 1809. abbezahlten Schuldbriefes von 200 fl. Cantal auf Elisabetha Friedlei, Jakob Deshardens sel. Witwe, ihren Enkelsohn Jakob und ihren Sohn Rudi Deshard im untern Höchlihof, Pfarre Erlenberg, zu Gunsten Richter Heinrich Rüegg zu Alt-Landenberg, dat. Martini 1708. von dem Amtsgericht Krburg hiermit aufgefordert, diesen Schuldtitel in Zeit von sechs Monaten a dato, der Unterzeichneten unfehlbar einzugeben, indem derselben nach Verlauf dieses Termins in dem Schuldbrotokoll als kassirt durchgestrichen und deswegen Niemand einiges weiteres Recht gehalten wird. Erben den 30. Wintermonat 1825.

Amtsgericht-Kanzley Krburg.

17. Der allfällige Inhaber nachfolgenden vermisten aber fortwährend verzinsten Schuldbriefes von 200 lb. auf Johannes Halbeier im Grotz Pfarre Gossau, zu Gunsten Christophers Johannes Homberger zu Gossau im Rahmen dortiger Kirche dat. Martini 1763. wird hiemit aus hochoberkantlicher Autorisation, veremtorisch aufgefordert diesen Schuldtitel innert sechs Monaten von dato, unterzeichneter Kanzley einzugeben, zumal nach Verlauf desagten Termins das Nothue verfügt und deswegen weiter Niemandem Rechnung getragen würde.

Actum den 24. Nov. 1825.

Vor Amtsgericht Gränningen

Die Amtskanzley.

18. A u f r u f vermister Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermister und abbezahlter Schuldinstrumente:

- 1.) Schuldbrief von fl. 150. auf Vankray Kern, Mischen, Junghansens Sohn von Nusbaumen, zu Gunsten Hrn. Heinrich Hingaki zum ersten Zeit in Zürich, datirt Martini 1715.
- 2.) Schuldbrief von fl. 205. auf Hans Kern, Lenzen sel. Sohn, von Nusbaumen, zu Gunsten der Kirche Bülach, datirt Martini 1744.
- 3.) Schuldbrief von fl. 205. auf Isal Kern von Nusbaumen, zu Gunsten der Kirche Bülach, datirt Martini 1744.
- 4.) Weibergautverreckungsbrief von fl. 1700. auf Jakob Ochser, Anstalt zu Nusbaumen, zu Gunsten seiner Ehefrau Margaretha Huber von Reich, datirt 11. Nov. 1807.

— werden hiemit aus hochoberkantlicher Autorisation, veremtorisch aufgefordert, diese

unterzeichneten innerer jecons wienaten von oaro
unterzeichneter Canzlen einzulegen, zumal
nach Verluß beflagten Terms das nöthige
allweg verfügt und deswegen Niemandem
weiter Rechnung getragen würde.

Actum den 14. November 1825.

Vor dem Amtsgericht Embrach:
Die Amts-Canzley.

19. Der rechtlich ausgeübte Felix Müller von Zimmern der Pfarre Volketschwil
wurde Samstags den 31. dieses Monats ge-
richtlich verreckt. An- und Gegenfor-
derungen sollen desnahen unterzeichneter Canz-
ley bis zum 26ten dno gesetzlicher Weise ein-
gegeben werden, die Gläubiger aber, oder
ihre bevollmächtigten Anwälde, (versehen mit
den Beweisen ihrer Ansprachen) an dem
Verreckungstag selbst, Morgens um
8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amts-
gericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu
machen; zumal den Ausbleibenden nachher
deswegen weder Red noch Antwort mehr er-
theilt wird. Geben den 6. Christmonat 1825.
Canzlen Xybura.

20. Zürcherischer Bürger-Etat für
das Jahr 1825. von Hrn. Stadtschreiber
Hofmeister, auf Schreibpapier à 1 fl. 16 f.
auf Druckpapier à 1 fl. 10 f. Ansätze.
Etats nur noch von ersterer Gattung à
28 f. — In Albo oder auch gebunden bey
Buchbinder Locher,
an der Augustinergasse.

21. Catalogus alter und neuer Bücher,
in verschiedenen Sprachen, darin viele sehr
beliebte und gesuchte Werke enthalten, nebst
chirurgischen Instrumenten und andern Ge-
genständen. 1. No. 1 — 1998. Werke in
allen Wissenschaften und Sprachen für je-
den Liebhaber der Literatur, Künste und
Gelehrsamkeit. 2. No. 2000 — 2039. chi-
rurgische Instrumente und der Geburtshülfe,
Microscop, Reizung, Flöten, Silber Ara-
beeke, Meyers Basrelief von Bern, Frey-
burg, Wallis re. Orig. 3. No. 2040 —
2245. beliebte medicinische, chirurgische, ana-
tomische und andere Bücher. 4. No. 2246
bis Ende rare Autores Classici der ältern
und der neuern Ausgaben, und andere sehr
beliebte Bücher; welche Samstag den 28.
Jänner (Carolus-Tag) in meinem Hause
den Rechtbietenden überlassen werden. Briefe
und Geld franco. Catalogus werden unent-
geltlich ausgegeben in Zürich bey

Job. Wüß und Sohn, Buchhändler,
zur Sonnenruhe, in der Frankengasse
der Neumadt No. 124.

22. Ankündigung.

In den Bekanntmachungen, welche ver-
sonenes Frühjahr in den meisten schweizeri-
schen Blättern eingebracht wurden, versprach
die Azienda Assicuratrice in Zürich den Ver-
sicherungszweig gegen Hagelschlag mit dem
Jahr 1826 ebenfalls in der Schweiz zu be-
stimmten Prämien einzuführen, und hat seit-
her zu diesem Ende hin alle nöthigen Ein-
richtungen getroffen, um mit Eintritt des
erwähnten Zeitpunktes dem Güterbesitzer und

Landmann Schutz und Verabigung gegen
vergleichen Verheerungen zusichern zu können.
Dies geschah zu einer Zeit, als die Ver-
eine wechselseitiger Versicherung gegen Ha-
gelschlag in Bern und Zürich noch nicht ins
Leben getreten waren; — seither nun in Kennt-
niß gesetzt, daß diese vaterländische, wohl-
thätige Anstalt ihren Wirkungskreis über alle
Cantone der Eidgenossenschaft auszudehnen
willens seie, — und nach den Grundsätzen
aller Versicherungen, daß der Schaden Ein-
zelner auf eine große Anzahl von Theilneh-
mern vertheilt, jedem Einzelnen unschädlich
und leicht wird, mithin jede Mitbewerbung
bey einer so neuen und manchen Schwierig-
keiten unterliegenden Einrichtung zu ge-
gentlichem Nachtheile gereichen müßte, —
daß vielmehr statt in den Weg zu treten,
ein so wahrhaft patriotisches Streben, wel-
ches sich diese Vereine vorgesetzt haben, volle
Anerkennung verdiene, und willfährige Un-
terstützung erheische; — hat die Direction der
Azienda den Unterzeichneten beauftragt, ein-
weilen die Ausübung ihrer Gewährleistungen
gegen Hagelschaden in der Schweiz einzu-
stellen, und sich demnach der Eingangs er-
wähnten Zusage zu entbinden.

Indem der Unterzeichnete sich hiemit die-
ses Auftrags entledigt, dankt er die bereits
in der östlichen Schweiz erhaltene günstige
Aufnahme der Trichter-Anstalt bey Versiche-
rungen auf bewegliche und unbewegliche Gü-
ter gegen Feuergefahr, so wie auch auf rei-
sende Waaren zu Wasser und zu Land gegen
Feuer- und Wasserschaden.

Die verschiedenen in der Schweiz aufge-
stellten Agentschaften werden fernerhin so wie
auch die Haupt-Agentchaft diese Geschäfte im
Namen der Azienda zu besorgen fortfahren,
und wird damit die Anzeige verbunden, daß
für den Canton Zürich theils bey der Haupt-
Agentchaft, theils bey Hrn. Billeter und
Bündschelder in Männedorf, und Hrn.
Surber, Cantons-Procurator in Winter-
thur, Versicherungen abgeschlossen werden
können, und jederzeit bey denselben die voll-
ständigsten Erläuterungen über alle Verhält-
nisse schriftlich oder mündlich zu erlangen sind.

Die Azienda, deren Capitalien außer der
gewöhnlichen Garantie der Gesellschafter annoch
mit der solidesten Rückbürgschaft versehen sind,
wird bey eintretendem Fall die Erfüllung ih-
rer Verpflichtungen auf eine eben so rechtliche
als für die Theilnehmer vollkommen befrie-
digende Weise zu gewährleisten wissen, um
sich der Fortdauer des allgemeinen Zutrauens
würdig zu erzeigen.

Zürich den 8. December 1825.

Namens der Azienda Assicuratrice i. Trüest:
Die Haupt-Agentchaft für die Schweiz,
Casp. Escher im Berg No. 663.

23. Es wird anmit zum Verkauf aus
freier Hand angetragen: Die vor einigen
Jahren ganz neu erbaute Behausung in der
Elm-Stadt Zürich, unterhalb der Werdmühle
gelegen, in welcher eine Oehl- und Schleif-
mühle und Tabakstampfe befindlich ist, nebst ei-
nem Waschhause, Brunnen, ein Garten
circa $\frac{1}{2}$ groß und circa 1 Mannwerk We-

sen mit Obstbäumen besetzt, alles an ein-
ander gelegen. Aufällige Kaufbedin-
gungen für diesen, durch seine schöne Lage
durch genugsamen Platz zu anderweitigen Un-
ternehmungen, durch hinlängliches Wege-
und durch seine Nützlichkeit sich empfehlende
den Gewerbe, belieben sich der Beaugenhei-
mung wegen bey der Besizerin selbst, Frau
Wittve Nordorf in der Dehle, anzumelden
welche auch Anweisung ertheilen kann, wo
dienähern Kaufbedingnisse zu vernehmen sind

24. Im Gerichtshause ist zu haben:
Schweizerischer Schreibkalen-
der für das Jahr 1826, (in welchem
zwischen jedem Tage des Jahres Raum für
hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst
Anzeige der hiesigen Vorforderungen und der
vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exem-
plar à 8 f.

Wand und Post-Kalender für
das Jahr 1826. mit sorgfältig be-
richtetem Verzeichniß der von Zürich verreisen-
den Bothen. Das Stück à 3 f. das Dgd-
à 24 f.

25. Musik-Anzeige.

Von folgenden Gesangwerken für Schu-
len und Sing-Institute sind die Stimmen-
blätter, die seit einigen Monaten vergriffen
waren, wieder neu aufgelegt:

Das Vaterunser von Wessenberg.
Drenski zweistimmige Lieder. Heft II.
Eberlieder für Kirche und Schule. Heft I. II. III.

Das Heft IV. der Eberlieder erscheint auf-
nächst Ostern.

Auch ist der General-Catalog meiner Musi-
khandlung und Bibliothek wieder neu
aufgelegt; und noch vor dem Neujahr er-
scheint der dritte Novitäten-Catalog.

Zürich, im December 1825.

Hs. Georg Nageli.

26. Zwen mit K. und mit W. bezeichnete
Pack Kleidungsstück, nebst dem darin be-
findlichen Gelde, für die Brandbeschädigten
richtig erhalten zu haben, bescheint dankbar
Das Pfa ramt Regensberg.

27. Von einem ihm unbekannten Geber
zum Besten seiner Aemmen 6 Paare kleinerer
Winterstreumse, sub 10. huj. portofrey er-
halten zu haben, zeigt dankbarst an

Job. Friminger, Pfr.
Wildberg den 9. Dec. 1825.

28. Wer Briefe oder Paquete ans Pfar-
amt Alstetten bey Zürich zu versenden hat,
wird gebeten solche bey Hrn. Wiener,
Erzgererhändler, an der Augustinergasse No.
268. niederzulegen.

Im Gerichtshause wird künftigen Sam-
stag den 17ten dieß an die resp. Abonnenten
abgegeben werden

Schweiz. Monatschronik 1825.
Eilstes Heft. November.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1826 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzufenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Ausgabe genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Christovv Kuffelam, Instrumentmacher und Drechsler bey dem Kaufhaus, sind folgende recht gute musikalische Instrumente, nebst allen Drechsler-Artikeln vorrätig oder auf Bestellung zu haben, als: Clarinett von Ebenholz mit Elfenbein garniert und silbernen Schlüsseln, alle Sorten Clarinett von Buchs, als A. B. C. D. Dis und F. ordinair oder mit mehreren Schlüsseln, Flöten von allen Sorten, ebenhölzerne mit C Fuß und allen silbernen Schlüsseln, D. Flöten von Buchs mit 5, 4, 2 u. 1 Schlüssel, mit oder ohne Pomme; Terz oder F. Flöten, C. D. u. Dis Flöten von Ebenholz oder Buchs, eine Flöte Douc, ganz von Elfenbein, Flageolet und Stock-Flöten; Invention-Horn mit allen Aufsätzen, einfache Horn, Trompeten, Pothorn, Jagdhorn, Serpent, Fagot, Glockenspiel mit 2 1/2 Octaven, nach neuester Art; Guittaren, Clarinettrohr und Bläser, Fagotrohr und Oberrohr. Billiardballen, recht schöne Pfeifenrohr, Pfeifenlöcher von Porcelain, Meer-schaum oder Maser, schöne Rauch- und Schnupftabak-Dosen, Schachspiel, Eva-lerstisch, Buchs, Ebenholz und Elfenbein, nebst mehreren Drechsler-Artikeln. Auch tausche ich die Instrumente gegen neue ein.

2. Geschwister Escher vom Esch, wohnhaft im Remweg auf dem innern Reyb No. 286. drey Treppen hoch, haben die so beliebte extrafeine Berner-Leinwand und reine reißene Haustücher, ganz ohne Knoten erhalten, so wie überhaupt von der letzten Bleiche besonders gute reißene und stichfeste Haus-tücher und Berner-Leinwand, in sehr billigen Preisen; welche sind wie beides sortirt mit 4 u. 5 fach gewebtem Glanzlinsenfaden, Geschirrfaden zum Waschen, bey dem Gewicht und bey der Strängen; weißen Bläh- und Reich-verfaden, halbgebleichte Tücher in verschie-denen Preisen, bleyfärbiges lein. Futterluch, umgebleichtes und aschfarbnes baummw. Fut-terluch &c. Zu den wohlbekannten immer guten Qualitäten, versprechen wir unsern

werthen Freunden und Gönnern zu Stadt und Land die billigsten Preise. Neuerdings empfehlen wir uns aufs höchste.

3. Kürzlich erhielt ich eine große Par-thie schöner französischer und deutscher Quin-caillerie-Artikel; besonders eine große Aus-wahl von Ceintures-Plaques und Schnallen in feinem Stahl und vergoldete, dito Bra-celets, Ceintures von schwarzem und polir-tem Stahl-Drath; eine Menge schöner fa-çons Ridicules in Leder und von Seiden-stoff; Brieftaschen und Notizbücher von al-len nur möglichen Sorten; Schreibzeuge, Cigares-Etuis und Röhrchen, Rauchtabak-dosen mit schönen Prospekten und platierte mit Springdeckel, schöne Schnupftabak-dosen; vergoldete und stählerne Uhrenketten, Schlüssel und Velschaft, Chaines de sureté, Schildkrot Haas- und Vackentämm, aller Sorten Colliers, Riechflaschen, Eau de Co-logne, Pomades, Waschlappen, Essenz, Rauch-jährl und Parfümerie aller Arten. Kleine und größere Versteck, Lorgnettes in Schild-ron und Perlmutter gefasst, Necessaires, Räthelchen, Grub- und Tabakbeutel, Geld-beutel, und. Riech-Schloß, Bambus und andere Stöcke, Reisweissen, kleinere und größere Spiegel, Messer und Gabeln mit Ebenholz Heft und Überband und gewöhn-liche, Seidmesser, Federmesser, Scheren; sehr schöne elastische Hosenträger, schöne Porcelainlöcher und Pfeifenrohr nebst einer Menge anderer sich zu Neujahrs-geschenken eignenden Sachen. Das E. Publikum gu-ter und billiger möglicher Bedienung ver-sichernd empfehle ich mich zu fernem ge-neigtem Zuspruch bestens.

J. J. Kappeler, vis à vis dem Storch.

4. Ein schönes vollständiges Exemplar der Scheuchzerischen Kupferbibel in 3 Bde. Text und 3 Bde. Kupfer von schönen Ab-bildungen zu vier Louisd'ors. In gleichem Ort noch ein Exemplar in 4 Bde. gebunden, woran bloß einige Blätter am Register-Band mangeln zu 32 fl.

5. Zwen sehende Männerbilder bey dem St. Peter, das eine auf der Emporkirche No. 93. das andere unten in der Kirche No. 628. Ein Frauenzimmerort im Großen Münster No. 105. In der Waisenhauskirche ein schön sehendes Frauenzimmer No. 234.

6. Endsunterzeichneter macht einem ge-ehrten Publikum die Anzeige, daß bey ihm in billigen Preisen zu haben sind: Tanz-Schuh für Herren und Frauenzimmer, so wie auch schwarze und gefärbte richstne Win-

terschuh, Endschuh mit oder ohne Sohlen, auch ist immer gute Stiefelwächse zu haben; zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

E. Vogel, Schuhmacher, oben an der Rollenschmieden, bey dem Regal.

7. Ein schönes, weylichlanges Bett sammt Bettstatt und Anzug, eine schöne nussb. Com-mode, 1 dito tannerne, und ein schönes großes nussb. Kinderbettstättli.

8. Im Niederdorf No. 599. sind zu ver-kaufen: 3 noch in gutem Stand sich befin-dende nussb. Kästen, nach alter Façon.

9. Es ist zu haben, recht gutes Sauerkraut, das lb. 2 p. 2. Schöne Rosenkran-den mit Rosen und Knospen, nebst noch vielen andern Pflanzen, die den Winter hindurch blühen. Ferner verschiedene Sorten alte Weine, nebst recht gutem altem Kir-schenwasser. Bey Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

10. Ein schöner noch fast neuer großer Belzmantel mit schwarzem Atlas und brau-nem Bräm.

11. Im Eckladen oben an der Baderaaf bey dem Münsterhof sind die schon längstens erwarteten Stab breiten Beilken-Riemen, von 10, 12, 14 u. 16 p. anlangt, wozu man sich so wie in andern bekannten Arti-keln bestens empfiehlt.

12. Bey Tischmacher Brunner zu Hir-slanden im Hegibach sind zu haben, nussb. nussb. und tann. Kästen, nussb. polierte Commoden, nussb. u. tan. ein- und zweyfärb-ige Beistatten. Auch nehme ich immer aller Arten noch brauchbare Möbelen an-neue Schreinerarbeit an, und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

13. Eine sehr schöne Console mit weißer Marmor-Platte, um billigen Preis.

14. Einige schöne Belzmäntel.

15. In No. 687. auf dem oberen Hirschen-graben sind immer zu haben, ganz ächte fremde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagner mousseux, Fron-tignac, Heimitage, Madera, Malaga, Ma-k-gaefer, Muscatwein, Neuenburger, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rhein-wein, Rivasaltes, Rousillon, Xeres, Arraz-Batavia, Cognac und Rum Jamaica.

16. Im kleinen Seidenhöf No. 369. ist zu haben: Extra gutes altes Kirichenwasser, die Maß 2 32 f. Gutes Kirichenwasser 2 28 f. Guter Trusenbrantenwein 2 24 f. und Zwischgenwasser 2 22 f.

17. In No. 173. auf Peterbestell ist in Commission zu verkaufen: Ein schöner lakirter Peucher, dienlich in eine Werthe-
stube, 3 fl. 20 s. Ein überaus großer eis-
Kest 2 fl. 20 s. Ein Wollen brodirter Ma-
dras Shawl 2 fl. 20 s. 1 dito Madras 1 fl.
20 s. 1 schönes vergoldetes Marmor-Tisch-
6 fl. 1 großer schwarzer lüch. Mannsrock 4 fl.
20 s. 1 Paar Brassiereisen von Stahl 2 fl. 20 s.
2 schwarze Echarpes 2 fl. 20 s. 1 halb e-
dener Gehaltrock 2 fl. 20 s. Schöne Frauen-
Dembler 1 fl. 20 s. und 1 fl. 10 s. Wagen-
Dressenschmitten, das lb. 32 s. Kamade,
beim Stöckli à 19 s. 1 schwarz wellener
Spencer 2 fl. 1 schönes neues einlaßiges
Bett mit 2 Kissen, ganz angezoogen, 40 fl.
Auch empfehle mich bestens über die be-
vorstehende Neujahrszeit mit extra schönen
Dirgeli, Menisguteli, aufgelassenen Gu-
teli, Marzipa-, Ebcoclad- und Muscaci-
Kekeli, große und kleine Kekeli; ich werde
gewiß trachten jedermann auf das beste und
billigste zu bedienen.

18. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug,
Laudbad und Bettstatt, alles um äußerst
noblsten Preis.

19. Daubölzli-Küßgen, (ein Spielzeug
für Knaben) von verschiedenen Größen und
Preisen, auch werden auf Bestellung nach
Belieben in möglichst billigen Preisen ver-
fertigt. An welchem Ort ist ein neues Ga-
denwunder mit 2 Epissen zu haben, auch
gibt man gründliche Anleitung zum Zie-
nen.

20. Endeunterzeichnete ist wiederum auf
beide verweisen mit aller Arten garnierten
Vorhüben, besonders mit schönen Blumen-
kost den Aufschriften, und sonst anderen Ar-
ten Frauen, die sich zu Neujahrsgefehen
eignen, auch habe ich noch gemeine
weiße und gelbe von der besten Qualität.

Frau Schneider, an der Schoffel-
gass, in der Dörrens-Gangley, 2 Et-
gen hoch.

21. Gutes Aufwasser, die Waag à 1 fl.
Guter altes Kirchenwasser 30 s. Guter
Heidenbrantenwein 30 s. Franzbrantenwein
26 s. Trischbrantenwein 20 s. Bey Frau
Kleiner an der Weitenag No. 72.

22. Guter Trufendbrantenwein à 28 s. pr.
Maß und gebrannte Trufen à 5 s. pr.
Doren, bey Küfer Burkhardt an der
Kunsthag.

23. An der Römeggass neben der Zimmer-
leuten No. 235, 2 Etgen hoch, werden
aller Arten von Kunstschaden, Glas, Por-
cellan, Alabaster, Porzellan auf das beste
wieder zusammen gemacht, auch ist zu ha-
ben aller Arten Schuhwische, Fleckengit
und Fleckentugen, nebst Kleider, Kappen und
Beuten, nebst andern Waaren mehr. Es
empfehl sich zu geneigtem Zuspruch
Jakob Gasser, Schneider.

24. Circa 40 Etr. Heu und Emb. Nach-
zuziehen bey Abraham Bülsterli in
Auzerühl.

25. Im Laden im Meyershof hat man
vor einigen Tagen eine große Auswahl von
ach en ostindischen, englischen und andern
Fahards erhalten, wie auch von allen Gat-
ungen gefüllte und ungefüllte Hand-

Schuh nebst andern Sachen mehr; man ent-
pfehl sich höchlichst zu Stadt und Land.

26. Zu Neujahrsgefehen empfehlen sich
die 12 ersten Hefte der colorierten Schwei-
zer-Planen-Sammlung, welche im Laufe
dieses Jahres in monatlichen Heften erschie-
nen sind den Unterzeilen; ferner die Kel-
lerische Schweizer Carte in Cantone, die des
Contens Zürich in Oberämter geduldbel-
lig zertheilt; Geduldbel- und verschiedene
neue Freyen; 36 kleine Gedichte für Geist
und Be.; Auch sind immer Schreibmate-
rialien und illuminierte Blumenkränze zu ha-
ben bey

27. Es werden zu den billigen Preisen
gute, aus den besten französischen Tabaken
herkommende Cigaren, von 6 und 12 Cig-
ren, zum Verkauf angetragen. Nachzuzie-
gen in No. 449. an der Marktag.

28. Im Hirschen im Niederdorf ist zu
haben: Realer Malaga, die Dunt. à 1 fl. 5 s.
auch extra guter Kousil on, die Dunt. à 20 s.

29. Bey Heinrich Kunz No. 58. unten
an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben:
Weineßig, Trischbrantenwein, Trufend-
brantenwein, Kirchwasser, Trischbrantenwein,
Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Mergel-
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunde, Bordeaux, Extra d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

30. Den Endeunterzeichneten sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die
Maß à 1 fl. 8 s. Brantenwein und extra
quater Weineßig, alles zu bequämlichsten
Preisen.
Vfeininger, Kuefer
in der Schmaltzgrub.

31. Im Gregerer-Baden unterm Rüden
sind in besten Qualitäten und aus erster
Hand selbst bezogene Weine in billigen
Preisen zu haben, als Malaga, Muscat-
wein, Bordeaux, Burgunde, Rheinwein,
Xeres, Madera, 10th und weißer Cham-
pagner, Neuenburger, Rum de Jamaika,
Extrait d'absinthe, feine Branten in ver-
schieden Sorten und Ebcoclad.

32. Unterzeichnete ist dies Jahr mit recht
gut gezeigten Wollenwaaren bestens ver-
sehen, als: Weiße und graue Herren-Unter-
leibli, Kinder-Rockli und Schlüßli und Spen-
ser, auch auf Feinwand sehr solid gedruckte
Rasrücher; wesnaben sich einem E. Dub-
litum zu geneigtem Zuspruch bestens empfehl
Jakob Bunzli,
eben an der Schoffelgass.

33. Sehr guter alter Malaga und Ciper-
Wein in Bouteilles, in einem Weinbauße.

34. Bey Abegg — Guter an der Krug-
gass No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25
und 30 s. Mergel- 1811r à 24 s.
Rother und weißer Burgunde à 1 fl. 10 s.
Rother Collioure à 26 s. Rother Roussillon
à 22 s. Weißer und rother moussierender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s.
Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

35. Im Hirschen im Niederdorf findet
sich zum Verkauf recht gute italienische Ebc-
colade, das Pfund à 24 und 28 s.

36. Frisch und gut gebrühtes Reh- und
Hirschfleisch, in dinstigen Preisen, bey
Joh. Schnorf, No. 302. an der Kun-
stgass.

37. Reale Weine, der Eimer à 5 fl. — 18 fl.
bey der Waag à 4 — 20 s. auch extra
altes Kirchenwasser, Aufwasser, Kelter-
wasser, Häfen- und Trischbrantenwein,
und recht scharfer Weineßig.

38. Extra gutes Aufwasser, die Waag à
1 fl. 8 s. Ist zu haben auf der Vobl. Kunst-
zur Zimmerleuten.

39. Der Unterschriftene benachrichtigt ein
resp. Publikum, daß er fortwährend bestens
versehen sey mit Winterwaaren verschiedener
Art, als Bahre, Flanell, Kerneuch und Ra-
dine, so wie mit wollenen, floresteidenen und
baumwollenen gestricen Strümpfen und
Hand-Huben jeder Gattung. Zugleich em-
pfehl er über die bevorstehende Neujahrs-
zeit sein auserlesenes Assortiment von Kin-
derspielzeug; das Lager von letztem befindet
sich ausschließend im Hause hinterm Mün-
ster No. 236. eine Treppe hoch.

Wolff-Locher, an der alten Wähe,
gerat. Hrn. Koch-Hutmacher gegenüber.

40. Bey Tischmacher Weber am Mü-
lebach sind immer verschiedene Sorten Stroß-
seßel zu verschiedenen Preisen zu verkaufen.

41. Außer dem in den beliebtesten Mode-
Farben bestehenden Sortiment 4/5 und 10/4
breiter feinsten französischer und englischer
Merinos, hat man wieder englischen glat-
ten schwarzen in billigen Preisen erhalten,
und binnen 14 Tagen wird ein großes Sor-
timent in Farben in den niederen und mit-
tel Preisen glatte engl. Merinos eintreffen;
ebere Kirchgasse No. 189.

42. Ein eisernes schön gearbeitetes Portal
à 6 fl. pr. lb. mit oder ohne Vostamenten.

43. Ein so gut als neuer schwarzer tüchener
Ueberrock nach neuester Façon, für einen
Knaben von 15, 16 bis 17 Jahren, für 12 fl.

44. Den Unterzeichneten sind recht schöne
leimene und flächene Br.-Lücher ohne Ab-
dichte franz. broschirte und glatte Me-
rinos in verschiedenen Farben und Preisen,
Baumwollen-Zeuge in verschiedenen Quali-
täten zu haben, und empfehl sich einem
geehr. Publikum für geneigten Zuspruch be-
stens
Joh. Rud. Erub,
im innern Bleicherweg No. 2.

45. Wo jemand mit dem Verkauf eines
100 fl. haltenden Schuldbrucies beauftragt
ist, ist im Berichthaus zu vernemen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen noch in gutem
Stande sich befindenden Billard mit ganzem
Apparat um billigen Preis zu kaufen; sich
deswegen anzumelden bey J. J. Weber in
der Schiffe No. 344.

2. Man wünscht zu billigem Preis eine
ganz gute Waag sammt Bretern nebst cir-
ca 150 lb. Gewicht zu kaufen.

3. Ein wacht- und mit Kindern betrag-
samer 23jähriger gestugter und unverfälsch-
ter Doggenhund, um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwei Zimmer ohne Meublen, wovon das eine mit einem Ofen, das andere mit einem Camin versehen, zu einem oder zwei Herren; mit oder ohne Kost.
2. Ein Frauenthor beim Brunnmüster, in dem neuen Schranken der Kanzel gegenüber, von 8 Uhr an oder auf künftige Visiten.
3. Größere und kleinere Gerbstößen, auf ein bißiges Haus, von 8 Uhr an zu haben.
4. Ein Fortepiano 5 1/2 Thaler, und zum Verkauf ein Violin für 12 fl.
5. Wo auf ein lediges assicurirtes Haus in dieser Stadt 500 - 600 fl. von 8 Uhr an oder auf künftige Visiten zu haben sind, kann im Berichtshaus vernommen werden.
6. In der großen Brunnmüster im Brunnenhof sind zwei schöne kleinere Stuben mit oder ohne Meublen, nebst Kost, an hohle Herren oder Frauenzimmer zu verleihen. An gleichem Ort empfiehlt man sich ferner zu dem Verkauf von dem bis dahin so beliebten Kupferwasser, die Waag a 1 fl. 4 g. Alles Kupferwasser 32 g. Alter Speisebrotwein 32 g. Guter Trübschwein 22 g. Guter alter Waackradler a 1 fl. die Waag, nebst verschiednen Sorten anderer realer ausländischer Weine.
7. Von 8 Uhr an oder auf h. Ofstern eine kleine trockene Kammer und Platz in der Stube, für eine erwerbsfähige Person, die wo möglich ihren Beruf außer dem Hause hätte. An gleichem Ort wünschte man noch 1 oder 2 Kostgängerinnen anzunehmen.
8. Wo ein kleineres und frohmüthiges Zimmer für 1 oder 2 Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen, zu verleihen ist, ist im Berichtshaus zu erfahren.
9. Im Neumarkt No. 299. sind für mehrere Herren mehrere schöne Logis nebst guter und reinlicher Kost in äußerst billigen Bedingungen zu haben.
10. Ein kleines Stübli, zugleich könnte man auch die Kost haben, No. 49. im Krug 1 Etage hoch.
11. Zum Ausleihen das Mühlehäusli beim oberen Mühlsteig für eine stille ordentliche Haushaltung; ist sich anzumelden in No. 561. an der Mühlegasse.
12. Zum Ausleihen oder zum Verkauf wird angetragen: Ein Haus nahe bey der Stadt, besteht in einer Stube, 3 Kammern, 1 Kuche, 2 Kellern, 1 Holzschopf und 1 großer Garten.
13. Ein Wohnzuhause, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, Plunderkammer, Holz- und Turdenbräuterei.
14. Ein heizbarer Laden, ist von 8 Uhr an oder auf h. Ofstern in Empfang zu nehmen, an der Geizergasse No. 96.

Zu muthen wird gesucht:

1. Ein Seitenrad sammt 4 Häfel.
2. Ein Particular der ein Gut in Enge besitzt, wüßte in der Nachbarschaft vom See bis Rathhaus bis Stadthofen, einige f. v. gute Baugruben zu übernehmen, gegen einen angemessenen Zins.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 13. dieß hat jemand von Erlenschbach bis Herrliberg einen braun seidenen Schirm mit blauem Futter verloren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einen Trunkgeld im Berichtshaus abzugeben.
2. Es ist jemandem ein junges Pudelhündli zugeflohen: der Eigenthümer kann es gegen das Einschreibgeld abholen.
3. Den 13. Dec. ist jemandem ein Jagdhund zugeflohen; wer ihn verloren hat, kann selbigen gegen Einschreib- und Futtergeld abholen bey Joh. Meyer in Oberurdorf.
4. Samstag als den 5. dieß ist dem Joh. Euz zu Wien im Feld ein junger Hund zugeflohen, von Farbe schwarz, mit weißer Brust und weißen Füßen, hat einen kurzen Schwanz und schwarze lange Ohren.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den J. J. Preis, Buchbinder und Papierhändler, unterm Rindli, ist nebst bekanntem Verlag von weisem und geforderten fremden und inländischen Papier, Kiichen-, Schul-, Gebets- und Schreibbüchern, zu haben: Unterschiedliche kleine niedlich gebundene Taschenkalenderli, A. B. C. und andere Kupferbücher zu Neujahrs-Geschenken für die Jugend bestimmt.
2. Den Unterzeichneten sind wieder zu haben: Stunden der Andacht, in großem Druck, in 4 Bdn. Schmidts vermischte Kinderchristen, in 4 Bdn. Christlicher Tempel des Herrn, als Nachtrag zu den Stunden der Andacht. Gott geweihte Stunden. Eines Christen Reise nach der Ewigkeit. Bilder A. B. C. und Lebensbilder, auch Bilderbücher für ganz kleine Kinder; ferner innere Ehrenbücher und geschnittene Federn zu verschiedenen Preisen.
- Heinrich Guter, Buchbinder.
3. In der Pfisteren beim Sumpf sind über das h. Weihnachts-Fest, als den 24. 25 und 26. dieß, schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.
- Frau Kilchsperger, Pfister, oben an der Strehlgasse.
4. Den 23. oder 24. dieß fahet eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon und Lausanne; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Jakob Euter, oben an der Strehlgasse No. 215.
5. Wo man einen Herrn als Wirthalter einer Stube sucht, (der sie beßigt ist den ganzen Tag abwesend) nebst Kost, unter billiger Condition, ist im Berichtshaus zu erfahren.
6. Es wünschte jemand einen geistlichen Knaben ab dem Land, der die Stadt Schule besuchen würde, an die Kost zu nehmen, wo man alle mögliche Sorgfalt haben würde, und wo, wann er einen Anfang in der französischen Sprache hatte, er sich üben könnte.
7. Man wünscht zu verkaufen: 1.) Le dictionnaire universel françois et latin, vulgairement appellé diction. de Trevoux de Vol. fol. Par. 1771. 2.) Oeuvres compl. de J. J. Rousseau 33 Vol 8. Geneva 1782 - 89. Camail. für Liebhaber christlicher

Wahrheit und Gosseli seit 1811 - 16. 6 Bde. Basel.

8. Um den Fußböden und Schiffeuten manchen unnötigen Gang zu ersparen, mache ich hiermit die wiederholte Anzeige: daß der Hrn. Kohbauer, Buchbinder, dem Cissasser gegenüber, ein Sortiment von Siegelstich aus meiner Fabrik sich vorrätig, wo im Detail und zu den gleichen Fabrikpreisen, wie bey mir selbst, verkauft wird; — größere Bestellungen aber, so wie solche für meinen seitber mit meinem Fabrikat verbundenen Schreibmaterialienhandel (bey welchem jedoch durchaus kein Detailverkauf statt findet) — bitte dagegen schriftlich der Hrn. Hanauer unter der Lilla an meine Adresse abzugeben, wo dann auch die Antwort abgeholt werden kann.

Hottingen den 1. Dec. 1825.

David Eglinger.

9. Unterzeichneter bisher in Frau wohnhaft wird hinfüro seinen Beruf als Kürschner dahier in seiner Vaterstadt und zwar in seinem eigenthümlichen Hause No. 59. dem Einsiedlerhof vorüber betreiben, und beständig ein wohl ausgestattetes Lager von Pelzwaren aller Art halten. Er hofft zuversichtlich daß Güte, Dauerhaftigkeit und die genauesten Preise der Waare ihm auch hier das Vertrauen von Jedermann zu erwerben vermögend seyn werde, dessen er sich vorher in Frau zu erfreuen hatte, und wozu er sich einem geehrten Publikum zu Stadt und deren Umgegend ergebenst empfiehlt.

Joh. Heinrich Corrodi.

10. Da ich wieder um in meine Vaterstadt zurück gefehret bin, so nehme die Freiheit meinen verehrtesten Herren und Hönnern ergebenst zu danken für das mir fröhlich, so wie auch während meinem Aufenthalt in St. Gallen gütigst erzeigte Vertrauen und empfehle mich aufs neue bestens den Herren Gold- und Silberarbeitern sowohl als dem ganzen verehrten Publikum zu Stadt und Land, in Verfertigung aller Arten Haarschnüre, Uhrenband, Halsketten und Kreuz, Verloque und Brasseletti, Ringe und Versteifung. Durch herabgesetzte Preise, schöne Arbeit und möglichst schnelle Bedienung, hoffe ich bald wieder mich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können. Bestellungen und Aufträge können bey Kisterer Freudenweiler im Krug No. 61. abgegeben werden, wo ebenfalls eine Musterkarte zu haben ist, und ich zugleich mein Logis habe.

Joh. Maria Näeli, geb. Freudenweiler, Knöpfmacherei.

11. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gezeigten Wollewaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinderrockli und Spener; wegnahen sich einem erwerbenden Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

Jakob Heller, an der Schöffengasse No. 257.

12. Es wünschte eine Waag an einen Platz zu kommen, von 8 Uhr an: sie kann gut

suchen und versteht die Hausgeschäfte und hat gute Zeugnisse.

13. Wir setzen hiermit unserem verehrlichen Lesepublikum geziemend an, daß bey uns die achte Fortsetzung zu unserm Haupt-Catalog à 1 fr. zu haben ist, und empfehlen unsere Anstalt bestens

Meisterliche Leib-Bibliothek
unter dem Rüden.

14. In einer angenehmen Lage der Stadt ist entweder für einen studierenden Jüngling oder irgend einen andern Herren ein beliebiges Kostort zu haben.

15. Für die Allgemeine Zeitung von 1826. wünscht man einen oder zwey Misseter in der großen Stadt.

16. Dem geehrten Publikum mache hiermit aus Auftrag der Vorseherchaft des Schuhmacher-Handwerks die Anzeige, daß die in No. 89. und 91. des Wochenblattes zum Verkauf angetragenen geblühten Winterschuh bey J. N. Trüb im Bleicherweg No. 2. als Handwerksaufseherwidrig bey Privatpersonen der Verkauf derselben untersagt ist.

Der Handwerksmeister.

17. Wo ein Knabe, von rechtschaffnen Eltern, die Schreiner-Profession erlernen kann, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

18. Wo sich eine geübte Strümpfknälerin für farbene, wollene und baumwollene Strümpfe zu sticken, auf das höchlichste empfiehlt, ist in No. 404. auf dem Predigerkirchhof zu vernehmen.

19. Veranlaßt durch vielseitige Nachfragen, setze einem resp. Publikum geziemend an, daß Ulrich Bär von Langenriedenbach im Canton Thurgau, welcher mehrere Jahre in meinem Dienst als Messerklücher gestanden, den 27. Nov. h. a. nach seiner Heimath verreist ist; wer desnach in früherem Verkehre mit ihm gestanden und denselben fortzusetzen gedenkt, beliebe sich direct an ihn zu wenden, und mich fernerer Mühe dadurch zu entledigen.

Zürich den 10. Dec. 1825.

Wilhelm Nägeli, Metzger.

20. Jemand, der Kieselsteine zu Straßenpflaster zu benutzen wiß und solche auf eigene Kosten in No. 189. an der obern Kirchgasse abholen lassen will, kann über eine ziemlich große Barabre verfügen, aber binnen wenigen Tagen müste es geschehen.

21. Es wünscht jemand eine Wunschenke in der Stadt oder in der Nähe derselben im Emvian zu nehmen.

22. Es wünschte eine Person von bestandenem Alter als Haushälterin oder Stubenmagd oder in einen Laden unterzukommen, von Stund an oder auf künftige Lichtmess, ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn; nachzufragen im Niederdorf No. 535. an der obern Badergasse, 2 Treppen hoch.

23. Eine bonette mit besten Zeugnissen verfehene Person, die in allen weiblichen Arbeiten geübt, wünschte als Stuben- oder Kindermagd auf kommandes Neujahr oder Lichtmess einen Platz zu erhalten.

24. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf drey wohlgelegener Häuser in dieser Stadt und eines fl. 400. halten. Schuldbriefe beauftragt. Zum Ent-

lehen hat es in Auftrag, einen wohlgelegenen Laden an einer gangbaren Straße auf h. Oftern — und fl. 500. auf ein hiesiges Haus gegen dreifache Unterpfand, von Stund an. Auf Lichtmess sind auf gute Hypothek mehrere große und einige kleinere Geldpfen verfügbar.

25. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er seine erlernte Profession nunmehr für sich zu betreiben Willens ist, er empfiehlt sich desnach jedemann, der im Fall ist sich neues Kupfergeschirr sowohl für den Hausbedarf als große Fabrikessel, anzuschaffen, auf das höchlichste, unter Versicherung besser und billiger Bedienung; auch kauft oder tauscht derselbe aller Art altes Kupfergeschirr ein, und wer etwas verzinzen lassen will, kann dasselbe jeden Freytag bey ihm abgeben und am Samstag Nachmittag wieder abholen.

Joh. Heinrich Schenk, Kupferschmied, wohnhaft bey Hrn. Schlumpf, Spengler in Obermeilen.

26. Eine Weibsperson von mittelm. Alter, die in Frankreich selbst das Schneiderhandwerk für Frauenzimmer gründlich erlernt hat, wünscht nun in hiesiger Stadt als Ouvrière bey einer Schneidermeisterin angestellt zu werden. Nähere Auskunft ist in No. 271. an der Krebsgasse, 4 Stiegen hoch, zu vernehmen.

27. Eine Person von bestandenem Alter, wünschte auf Lichtmess an einen nicht gar zu strengen Platz, sie kann tochen, spinnen und streiken, auch ein wenig nähen; ihrer Rechtschaffenheit und Treu kann man versichert seyn.

28. Eine wohlerfahrene Schneidermeisterin, empfiehlt sich unter billigem Preis für Herrschaften sowohl als auch für Leute von mittlerer Classe, Frauenzimmer-Kleider zu verfertigen; würde sich auch gefallen lassen in die Häuser zu gehen.

29. Es verlangt ein paar rechtschaffne Eltern ein Kind von der Geburt an an die Kost zu nehmen; sie versprechen gute Versorgung und billiges Tischgeld.

30. Ein junger Mensch wünschte alle Tage der Woche Abends von 5 bis 8 Uhr eine Arbeit im Schreiben zu finden, sehr es Contri oder etwas anderes zu schreiben.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Nachdem McObben. Schultheiß und Rath der Stadt und Republik Bern beschloßen, daß vom ersten Jänner 1826 hinweg, über einen bedeutenden Theil der, in den Kanton Bern ein-geführten oder aus denselben ausgeführten Waaren und Sachen bey den betreffenden Zollstätten und obreizentlichen Kaufhäusern eine genaue Kontrolle eingeführt werden soll; so haben Hochdieselben, zu möglichst genauer Ausführung dieser Arbeit, anmit verordnet, daß von obiger Zeit an, alle zu Wasser oder zu Lande in den Kanton Bern ein- oder aus demselben ausgeführten Waaren und Sachen, das Geraiide mit inbegriffen, mit einem deutlichen Fuhrbrief begleitet seyn sol-

len, enthaltend die Qualität und Art der Waare, deren Gewicht in Pfund zu 16 Onces Markgewicht und die Bestimmung. Mithin sind in Betreff dieser Waaren keine bloße Benennungen von Diversa zulässig. Wenn die Waaren auf den Fracht- oder Fuhrbüsen nur als Diversa bezeichnet, so würden die Collis bey dem betreffenden Zollamt oder Kaufhaus eröffnet und untersucht, und somit die Versendung in so weit verspätet werden.

Geben in Bern, den 30. November 1825.

Staats-Canzley Bern.

Zufolge Beschlusses der hiesigen hohen Regierung in die öffentlichen Blätter einzurücken.

Zürich den 10. Christmonath 1825.

Kanzley des Standes Zürich.
Staatschreiber Landolt.

2. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die bisanbin auf dem Rathhause gewesene Canzley der Brand-Insurance-Commission sich nun auf der Gerwi, in dem ehemaligen Locale der Pöbl. Militair-Commission befindet. Zürich den 9. December 1825.

Nahmens

der Brand-Insurance-Commission
Die Canzley.

3. Da der vor mehreren Jahren gerichtlich verrecktete, demal in Altkanton schaffte Jakob Isler, Sattler von Wädenschweil, so wie desselben Ehefrau Barbara geb. Galtmann, rechtlich ausgetrieben, und daher über sie die gewöhnlichen Auffahls-Compositionen von Seite des Pöbl. Obramt Zürich verhängt worden; so werden demit alle diejenigen, welche an bemeldeten Leute irgend eine Schuldansprüche zu machen haben, oder ihnen dagegen schuldig sind, veremtorisch aufgefordert, ihr An- und Gegenforderungen bis den 12. Jänner 1826. unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 16ten d. Monats, als dem zur gerichtlichen Verrecktfertigung angesetzten Tag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerwi in Zürich zu erscheinen und ihre Rechte zu vindicieren, zumal die dieses verkläumende Schuldkläger und Schuldner, dahierige Folgen sich selbst bezuzumeßen hätten.

Actum den 7. December 1825.

Notariats Canzley Altkanton.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Konrad Schweizer, Schuhmacher von Rafz rechtmäßige Schuldansforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden demit amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schuld- und Gegenschulden bis den 24. d. M. verschriftet auf Stempelpapier in unterzeichneter Canzley einzugeben, und dann an dem auf Donnerstag den 29. dieß angesetzten Verrecktfertigungstag Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, mit den Anspruchsstellen versehen, vor dem Pöbl. Amtsgericht Embrach zu erscheinen, und ihre Rechte zu vindicieren, den Ausbleibenden aber wird nachher kein Recht mehr gehalten werden.

Geben den 6. December 1825.

Canzley Eglish.

(Hierzu eine Beilage.)

Zu der mit 1. May 1826 volla. t werden-
en Stelle eines Spitalmeisters an hie-
gem Cantonal Spital, haben U. S. Herren
und Oberrn den 1sten hjs gewählt den Herrn
Spitalchreiber Salomon Ott, und zu ei-
nem Mitgliede der U. Spitalpflege den Herrn
Canonrath Johannes Bögel 2. Jinten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 8 fr. |
| Weisser Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das 16. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das 16. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 30 fr. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |
| Hafers, das Viertel à 17 — 21 | fl. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| 1 lb. erdincire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Gns- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwurste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

Verstorben u. verkündet worden sind:

Wachmeister Hs. Jakob Landolt von
Unterstraf, seines Alters 82 Jahr. Hein-
rich Ochsner von Wülten. Frau Elina-
tha Benninger, Jakob Dünlis von Korbis,
selbst, in Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau,
und Frau M. Barbara Wydler, Jakob
Frentags aus dem Riesbach, ehl. gel.
Hausfrau.

AVERTISSEMENTS

1. Warnungs-Voruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehörten
Bericht und Antrag des Vobl. Egergerichts,
erkennt; über Hs. Ulrich Schwarz, Schnei-
der von Heitlingen, Oberamtes Winterthur,
welcher sich einem lüderlichen ausschweifenden
Lebenswandel ergeben, und seine Ge-
meinde mit dem Unterhalt mehrerer außer-
blüher Kinder belästigt, den öffentlichen
Warnungsveruf ergehen zu lassen. Daher
werden besonders alle Weibspersonen vor-
züglich Umgang mit diesem lüderlichen
Menschen gewarnt, indem sie alle dabei ent-
stehenden Folgen selbst zu tragen hätten,
deren seine Gemeinde hiemit gänzlich ent-
lastet ist.

Actum Donnerstags den 15. Christmo-
ath 1825.

Coram Senatu.
Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Hs. Ulrich Schwarz, Schneider, von
Heitlingen, Oberamtes Winterthur, ist 44
Jahre alt, 5 Schuh 3 Zoll hoch, hat dun-
kelbraune Haare, hohe Stirn, braune Au-

gen, spinnige Nase, mittlern Mund, breites
Kinn, etwas längliches Gesicht, und trägt
schöne Kleidung.

2. Da durch die Unterung des neuen
Zusatzes vom Capellerhof bis zu der Brücke
beim ehemaligen Kogenther, längs dem
Gröschengraben-Canal der Durchgang durch
den Werthof für die benachbarten Haus Ei-
genthümer völlig entbehrlich geworden ist. —
so werden, aus Auftrag des Vobl. Staats-
Bau-Departement, sämtliche Inhaber von
Schlüsseln zu dem Werthof-Thor aufgefor-
dert, dieselben spätestens bis Ende des lau-
fenden Monats an den Unterzeichneten ab-
zugeben. Zürich den 12. Christmonat 1825.
Stadler, Staats-Verwalter.

3. Auf Ansuchen der hiesigen mutmaß-
lichen Erben der hiernach benannten, seit
mehr als 30 Jahren ohne Nachricht Landes-
abweichend Personen nämlich des
Conrad Glasers, Schneiders Conraden
sel. Sohn,
Heinrich Wener, Heinrichen sel. Sohn.
Hartmann Ras, Hartmann sel. Sohn,
sämmliche von Wiedikon,
und des Strumpfwirbers Andreas Wie-
derkehr Caspar's sel. Sohn von Dietikon
eracht hiemit an dieselben oder deren auf-
fällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforde-
rung, innerhalb der geziemigen Frist
von neun Monathen a dato über ihr Le-
ben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser
befriedigende Nachricht an die unterzeichnete
Stelle gelangen zu lassen, als nach frucht-
losem Ablauf dieses Termins das in wa-
renamtlicher Verwahrung liegende Vermögen
dieser Personen an ihre hiesigen Erben ge-
gen Caution ausgeliefert würde.

Also beschloffen Mittwoch den 14. De-
cember 1825.

Von dem Amtsgericht Zürich.

4. Alle diejenigen, welche an den Nach-
lass des verstorbenen Rudolf Wanz Caspar's
sel. Sohn Seilers gent. von Geroldswil,
festhaft zu Ober-Deinwil der Pfarrey Wei-
ningen im Oberamte Zürich, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder dem-
selben dagegen zu thun schuldig sind, werden
anmit von Wochschachen yeren Oberamts-
mann Weiss veranlaßt aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 9. Jenner 1826 schriftlich und deut-
lich specificirt auf Stempelpapier unterzeich-
neter Canzlen unschickbar einzugeben, indem
weder nach diesem Tag, vielweniger am Ver-
rechtigungstag selbst mehr Eingaben an-
genommen werden können, und sodann Mon-
tags den 16. gl. M. Morgens um 8 Uhr
entweder persönlich oder durch einen be-
vollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl.
Amtsgericht Zürich, auf der Gerwi, zu er-
scheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 15. Christmonat 1825.
Canzlen Weiningen und der Enden.

5. Rudolf Jucker, Zimmermann von
Bauma, auf Grundeigenthum festhaft zu
Gamsikon der Pfarre Statikon, welcher sich

von Hause entfernt hat, ohne daß sein jetz-
iger Aufenthaltsort bekannt ist, seine Gläu-
biger aber unbefriedigt gelassen, wird andurch
zufolg Beschlusses des Vobl. Amtsgerichts
Knonau aufgefordert, innert Zeit 14 Tagen
von Ende dato an seinen Schuldgläubigern
Befriedigung zu verschaffen, ansonsten keine
Rückstellung als Schuldenaustritt ange-
hen und die erforderlichen Ausfalls-Dispo-
sitionen über ihn verhängt würden.

Actum den 10. December 1825.

Notariats-Canzlen Wettswyl und
Bonstetten.

6. Da der im Jahr 1810. Fallit gewor-
denen Anna Hagenbuch, Jakob Hänslers
Frau zu Erlendach ein Erb zugefallen be-
stehend in einer Rathhaus Obligo da fl. 300.
so wird hiermit der Concurs eröffnet und gebet
daher an sämtliche Creditoren der benann-
ten Hagenbuch die Aufforderung, ihre An-
sprachen bis zum 30. December 1825. un-
terzeichneter Canzlen specificirt auf Stem-
pelpapier einzugeben und Mittwoch den 4.
Jenner 1826. Morgens um 8 Uhr bey der
Collocation, vor dem lobl. Amtsgericht im
Oberamthause in Weilen zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; ausbleibende
Creditoren haben sich den Ausschluß von des
Nachlass selbst zuzuschreiben.

Actum den 10. December 1825.

Im Rahmen des Amtsgericht Weilen,
aus dessen Auftrag

Notariats-Canzlen Käuacht u. Erlendach.

7. Da Johannes Duthaler im Gewer-
del bey Unter-Hittnau, durch ein getroffenes
Accomodemment mit seinen sämmtlichen Cre-
ditoren, der über ihn verhängt gewesenen
Verrechtferigung zuvor gekommen ist, so
hat das Amtsgericht Kiburg dieses Accomo-
demment bestätigt und den Duthaler wieder
in alle seine bürgerlichen Rechte einge-
setzt, jedoch unter Beschränkungen welche die ge-
richtlich accordirten betreffen, welches anmit
öffentlich bekannt gemacht wird.

Geben den 9. Decembris 1825.

Aus Auftrag des Amtsgerichts,
Canzlen Kiburg.

8. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvend erklärenden Joh. Jakob Bricht, Ba-
ker und Kernendändler von Winterthur,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit Oberamtlich veranlaßt
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schuldige bis zu Ende dieses Jahres
schriftlich und deutlich specificirt auf Stem-
pelpapier unterzeichneter Canzlen unschickbar
einzugeben, indem weder nach dieser Zeit, viel-
weniger am Verrechtferigungstag selbst mehr
Eingaben angenommen werden können, und
sodann Freitags den 6. Jenner 1826. Mor-
gens um 8 Uhr entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit
den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem
Rathhaus in Winterthur vor dem Vobl.
Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. Decembris 1825.

Stadt-Notariats-Canzlen in Winterthur.

13. Diejenigen verehrtesten Herrschaften, bey welchen entweder Wapfenmeister in Diensten, oder Wapfenknaben in der Lehr stehen, sind auf das höflichste ersucht, die Zeugnisse über dieselben, vor Verlauf von 14 Tagen an Unterzeichneten gefälligst einzusenden. Zürich den 13. Dec. 1825.

Wapfenhaus-Verwalter, J. E. Wiser.

14. Wer Briefe oder Paquete aus Pfarramt Alsterten bey Zürich zu versenden hat, wird gebeten solche bey Hrn. Wiener, Spezerenbändler, an der Augustinergaß No. 263. niederzulegen.

15. Bey Buchhändler Joh. Wüst in der Frankengaß an der Neustadt in Zürich sind zu haben, folgende von Schmid herausgegebenen Schriften, neu br. Die Osterer 5 fl. Weihnachts-Abend 16 fl. Itha, Gräfin von Zoggenburg, mit 1 Kofr. 18 fl. Genevsa, mit 1 Kofr. 18 fl. Blumenkerbchen, mit 1 Kofr. 18 fl. Heinrich von Eichenfels. 5 fl. Rosa von Tannenber, mit 1 Kofr. 18 fl. Mutterreu wird idyllisch neu, von Müller, br. 8 fl. Die Kupfer niedlich illum. aufgezogen hinter Glas zu machen. 4 fl. 20 fl.

16. Bey Orell, Füßli und Komv. ist erschienen und pr. Stück à 4 fl. zu haben: Taschen- und Comptoir-Calender für 1826. in 18. mit Umschlag gebst.

17. Dem verehrtenwerthen Publikum danke recht sehr für den gütigen Zuspruch meiner Arbeiten, als aber auch in meinem Laden, wozu ich mich ferner in Spicerey-Waaren, nebst Eise, feine Amlung, sehr guten Rauch- und Schnupftabak, Faden und Seiden, nebst übrigen führenden Artikeln bestens empfehle.

Den Herren Liebhabern, welche die spanischen Aloxen von Hrn. Stéphani-Veron begehren haben, mache die Anzeige, daß dieselben bey mir einzig von dortigem Hause zu haben sind, das H. à 1 fl., wie auch die sehr beliebten Cuba Cigaren.

Zu geneigtem Zuspruch sich höflichst empfiehlt
Johannes Schweizer,
im Neumarkt No. 299.

18. Es wird anmit zum Verkauf aus reiner Hand angetragen: Die vor einigen Jahren ganz neu erbaute Behausung in der St. Stadt Zürich, unterhalb der Werdmühle gelegen, in welcher eine Oelmühle, Schleife und Tabakmanufaktur befindlich ist, nebst einem Waschhause, Brunnen, ein Garten circa 3/4 groß und circa 1 Mannwerk Wiesen mit Obstbäumen besetzt, alles an und neben einander gelegen. Allfällige Kaufliebhaber für dieselbe, durch seine schöne Lage, durch genußamen Platz zu anderweitigen Unternehmungen, durch hinlängliches Wasser und durch seine Nützlichkeit sich empfehlenden Gwerb, belieben sich der Bezeugenscheinigung wegen bey der Besizerinn selbst, Frau

Witwe Korbhof in der Oehle, anzumelden, welche auch Anweisung ertheilen kann, wo die nähern Kaufbedingnisse zu vernehmen sind.

19. N a c h r i c h t.

Bey Endunterzeichnetem ist eine Niederlage des ächten wundenbaren kölnischen Wassers (Eau admirable de Cologne) erste Qualität, versertigt von Zanolli und kostet das Kistel von 6 großen Gläschchen 60 Bg., ein Kistel von 12 kleinen Gläschchen 64 Bg., einzel große 12 Bg. und kleinere 7 Bagen. Zweyte Qualität, versertigt von Farina und kostet das Kistel von 6 großen Gläschchen 48 Bg. und einzelne große Gläschchen 10 Bg. Die vortreflichen Eigenschaften dieses weltberühmten Wassers, erklären die bey jedem Kistel beygelegten Zedel. Der sich übriges nebst seinen vielen bekannten Waaren dem resp. Publikum höflichst empfiehlt

J. E. Brendli, zum geben Hörnli.

20. Unterzeichneter ist wieder bestens versehen mit 1fach gebleichtem Spinal; rot und gebleicht 3 und 4fach Lein- Strickgarn roh, halbweiß, weiß und farbigen Flander Nähfaden; dergleichen Spisfaden, Cordons, nets, und weiß und farbigen Böhmer-Nähfaden.

Rohse, gebleichte und gefärbte 1fache Hand- und Maschinen Baumwollgarne; rohe, gebleichte einfarbige und melierte Baumwollgarne und Strickgarne in Strängen und Knäuel; gebleichte und gefärbte Baumwollfaden in Strängen und Knäuel, zum nähen und brodieren, sowohl eigener Fabrik als auch engl. Patent- oder Sewing Nähfaden. Gebleichte, graue u. schwarze Baumwoll-Strümpfe für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpf von den kleinsten No. an — und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Von Baumwoll-Band ist eine complete Musterkarte vorhanden, wovon aber nur ein Stückweis auf Lieferung verkauft werden kann. Weiße, gefärbte und melierte, deutsche, Hamburger und Vigonia Strickwolle; einfarbige und gezwirnte Floretgarne in grau und schwarz, so wie auch floretfaden Strümpfe, in welcher sammtlichen Artikeln ich mich zu fernem geneigtem Zuspruch höflichst empfehle
Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

21. Im Berichtshause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1826, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuerschreibende Bemerkungen ist) nebst Anzeige der hiesigen Vostordnung und der vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exemplar à 8 fl.

Band und Post-Kalender für das Jahr 1826. mit sorgfältig verichtigtem Verzeichniß der von Zürich verreisten Posten. Das Stück à 3 fl. das Dsg. à 24 fl.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1826 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Ausgabe genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Ueberso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monatschronik, die auch im selbigen Jahre, in Form und Gehalt übereinstimmend mit dem gegenwärtigen Jahrgange, in monatlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 f. für den ganzen Jahrgang angenommen. — Auswärtige Leser dieser Zeitschrift belieben, sich entweder unmittelbar an die Verlags-Handlung oder an die ihnen zunächst liegenden 2. Postämter oder Buchhandlungen zu wenden und mit diesen über den Preis sich zu verstehen.

Berichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein ganzes Assortiment bouquets de fleurs von Lyon, nach neuestem gout; idem, Haile de Russie, für die Haare wachsen zu machen. Pastilles fumantes, parfümirte Räucher in die Kleider zu legen. Vinaigre des quatre voleurs, Moutarde, idem extra fine in Essig eingezeichnet Cornichon, grains de turquie, Carviol und Apricosen. Wachstafel- und Carossen-Lichter, Kugeln, Kränze in kleine Handlaterne. Frauenzimmer-Haarturen von verschiedener facon und couleurs. Idem Pomade von allen nur möglichen Gerüchen und Sorten. Pomade pour les levres, rouge vegetal, idem, Poudre corail et dentifrice — Zahn-, Bart- und Kopfbürsten, idem weiße und gefärbte perlene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden
beim Kornhaus.

2. Ein Fass guter und realer 1819r Wein, aus einem Privatkeller, sammethaft oder beim Eimer und auch bey der Taufen davon zu haben.

3. Recht gute Erbsen
im Spitalamt.

4. Ein Stodlibeli für 14 fl.

5. Ein ganz neues fein lüchernes schwarzes Herren-Kind.

6. Ein langer Velzmantel, noch sehr gut im Stand, besonders Atlas und Verbrämung, um 16 fl.

7. Im Niederdorf oben am Rant No. 615, sind zu haben: Eine schöne frische Zitronen, das Stück à 1 Th. und 3 fl. Auch sind zu haben, schöne Vomerangen; Weinbeeren, Kirschen, Emmentaler Feigen, wie auch Kranz-Feigen. Es empfiehlt sich bestens
Martin Egger.

8. Ein großer gegossener eiserner Ofen, sehr dienlich in ein Kobrshaus, oder sonst in ein großes Zimmer.

9. Recht guter Kaffee, die Maas à 32 fl. Gutes altes Kirschenwasser, Trusenbranntwein, Trischbranntwein, Rosowasser, Kefholderwasser und recht scharfer Weinessig, alles in billigen Preisen, bey Küster Klaufer im innern Rennweg.

10. Ein kleines eisernes Defelt sammt etwas Rohr, sehr dienlich in ein kleines Stübli oder Pädli, um billigen Preis, so wie auch große und kleine Fleischhaken und Eiseneiseln von allen Nummern, dorellte und einfache, in der Nagelschmiede dem Storchenvorüber.

11. Einem E. Publikum wird von Unterzeichnetem fortbauend zu billigen Preisen empfohlen: Wein, Brantwein, Rosowasser, Kirschwasser und guter Weinessig.

Joh. Buchstab, b. Müllerstr. No. 337.

12. Eine schöne schlägige Matraz, 1 dito schlägig, so gut als neu; ist sich zu melden im Laufendfestengastli No. 547. eine Trepp hoch.

13. Wachstafellichter, Kutschen-Lichter, wie auch große und kleine Laternenlichter, Nachtlichter, aller Sorten gewundene Rödel, sowohl in Größe als in Farben von feinstem Wachs, in No. 407. an der Suhl und in Gassen im ehemaligen Zeughaus, an beiden Orten auf dem 2ten Boden.

14. Bey Unterzeichnetem sind immer recht gute Holländische, Hamburger und Baden Schreibfedern zu haben, das Hundert à 20 fl. 30 fl. 1 fl. 10 fl. 1 fl. 20 fl. 1 fl. 30 fl. 2 fl. 2 fl. 20 fl. 2 fl. 30 fl. 4 fl. Man mehrere Hundert zusammen genommen werden, wenn sie etwas wohlfeiler einkaufen.

Joh. Huber auf Dorf, oben an der Köstli No. 17.

15. Nach der neuesten Mode gemachte Kinderhüti für 2 bis 3jährige Kinder, à 2 fl. 10 fl.

16. Schreibfedern; schwarze geschnittene Naturseide; schwarz, rothe und weiße Kreidenstifte, mit und ohne Laf, von 3, 5 und 7 Zoll Länge; schwarze und rothe Kreidenstifte in Rohr; verschiedene Nummern Blei- und Zinkstifte; verschiedene Sorten rothen, braunen und schwarzen Sgellak; alles in bester Qualität, liegen in Commission zu den äußersten Fabrikpreisen zu verkaufen bey Johannes Sprenger in Gluntern.

17. Wegen einer Kellerveränderung werden folgende Weine in sehr billigen Preisen je eher je lieber verkauft. 1 Fass Marggräfer Wein 1819, 8 Saum. 1 Fass 1822. Bil-

disouther, 1 Fass 1822. Dorfer, diese beiden von rothen Trauben. 1 Fass 1819r und 1 Fass 1822r Schmelzberger weißen Wein; man würde auch einzeln, oder beim Saum davon abgeben.

18. Eine Sammlung von 620 Stücken ausländischer Städte, Brücken, Thiere und Pflanzen aus allen Welttheilen, in Kupferstichen (mitunter illuminierte) nach den Ländern in Helvetien geord. u. für 9 fl. bey Heinrich Keller, Untere-Bühne No. 367.

19. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Umergerne; voll. Weinbäume, Stollische sowohl trocken als gewässert, beste Delikatesse und sehr gutes Kirschwasser angemachtes Rosowasser; alles mit übrigen Erzeugen und Farbwaaren zu den billigsten Preisen. No. 644. beim unteren Mühlsteig.

20. Auf dem ebenen Hirschengraben No. 646. hat man ab der Bleiche erhalten eine Parthe Berner-Leinwand, die man in billigen Preisen erlassen könnte, auch weiße und rothe Schwaben-Leinwand von 3 bis 13 fl. Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

21. Unten am Schwanen No. 210. sind mehrere kleinere und größere Trachten von Kartenblätter zu verkaufen, auch größere Vorfertl von Holz, mit Davier gefirniet und überzogen, auch werden alte an gleichem Ort ausgebessert; man bittet um gefälligen Zuspruch.

22. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Ein schöner lackierter Leuchter, dienlich in eine Stubstube, 3 fl. 20 fl. Ein überaus großer eis. Kofl 1 fl. 20 fl. Ein Wollen produzierter Madras Schal 2 fl. 20 fl. 1 dito blaues 1 fl. 20 fl. 1 schönes vergoldetes Warmwasser-Eiselt 6 fl. 1 großer schwarzer Tisch. Mannsrecht 1 fl. 20 fl. 1 Paar Brassellets von Stahl 2 fl. 20 fl. 2 schwarze Echarpes 2 fl. 20 fl. 1 halb edler Gestaltrod 2 fl. 20 fl. Schöne Frauenhemder 1 fl. 20 fl. und 1 fl. 10 fl. Wägen, Treppenschmitt, das 1 fl. 32 fl. Raimat, beim Stöckli à 19 fl. 1 schwarz wollener Spenser 2 fl. 1 schönes neues einrichtendes Bett mit 2 Kissen, ganz angezogen, 40 fl.

1. Ein kleines Wohngemach in der Nähe der Staatskanzlei, oder auch nur eine Stube nebst Schlafzimmer, den honoriren Leuten. Dagegen könnte ein kleineres Stübli

abgetreten werden, von Stund an oder auf
Jahren. Anzumelden hinterm Gräbli No.
383.

2. Es wünscht eine kleine Haushaltung
ohne Kinder ein kleines Wohngemach von
Stund an in Empfang zu nehmen.

3. Es wünschte ein ehrlicher habhafter
Landmann aus einer ansehnlichen Gemeinde
im Oberamt Urichsmann 1000 fl. zu entleh-
nen, je eher je lieber, auf billige Ver-
zinsung, gegen sehr gute Verpfändung.

Verlorre und gefundene Sachen:

1. Es ist letzten Freitag den 16. dieß,
ein Sack, worin sich eine seidene Wervst
nebst 1 3/4 lb. Eintrag von rosa Farbe be-
fanden, aus einem Sack nahe beim Thurm-
haus, ab Handen gekommen; sollte jemand
hierüber einige Auskunft zu ertheilen im
Stade zu sein, so ist man ersucht, sich im
Verichtshaus zu melden, wogegen ihm dann
eine dem Werth angemessene Belohnung zu
theil werden wird.

2. Montag den 19. dieß hat jemand von
Stadelhofen bis hinter die Wiesg eine große
schwarze Feder vom Hute verloren. Der
redliche Finder ist ersucht, selbige gegen ein
kleines Trinkgeld in Stadelhofen No. 13. ab-
zugeben.

3. Vorigen Sonntag vor 8 Tagen, den
11. dieß, Abends zwischen 4 und 5 Uhr,
hat eine arme Dienstmagd von Wiedikon die
zur Eibbrücke eine rothe Merino Knabenkappe
verloren. Dem redlichen Finder ist ein an-
ständiges Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Unterzeichneten sind zu Neu-
jahregechenken für die Jugend zu haben:
Verichtantene A. B. C. mit Prospekt in
Schwächelchen, A. B. C. Bächli mit Kupfern;
militairische Helgenbogen zum illuminiren;
Buchstabenspiele, Gänse und andere
Spiele, nebst anderem mehr, wozu ich mich,
so wie zu meinen andern schon bekannten
Professions-Artikeln bestens empfehle

C. Vocher, Buchbinder.

2. Bey Buchbinder Bleuler im Kin-
dermarkt sind nebst dem bekannten Haus-
haltungs-Journal, wovon wieder eine ganz
neue Ausgabe auf schönem Papier abgedruckt
bereits liegt, nebst Kirchen-, Schul-, Hebe-,
Schreib- und Sachbüchern, Briefschaften,
Siegelstaf, Oblaten, Post-, Schreib-, Fließ-
und Packpapier, und so eben erhaltene Kin-
derchristen mit niedl. Kupfern, dann Vue
des Alpes du Cant. de Berne mit 27 sehr
schönen Kupferstichen in sehr billigen Prei-
sen zu haben, wo man sich E. E. Publikum
u. geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

3. Bey Endauerscheibenem ist die
schöne Sammlung von Ansichten des
Berner Oberlandes (nebst Beschreibung) ge-
zeichnet und gestochen von verschiedenen Künst-
lern, in 27 Blättern d. 1825. Bern; auf
Verlangen zu haben und einzusehen, wozu
ich höchst empfehle

Salomon Meyer, Buchbinder,
an der Schiffstände.

4. Bey J. H. Ernst an der neuen
Wäbte ist zu haben: A. B. C. und Vese-
buch, mit 24 illum. Vorstellungen. 15 f.
Inhaltende Geschichten f. d. Jugend, mit

ill. Kopen. 1 fl. 6 f. Kleines Kinderbuch
zur lehrreichen Unterhaltung, m. ill. Kopen.
1 fl. 6 f. Erster Stoff zum Denken ein
Bilderbuch f. Kinder mit 300 Bogen lan-
gen. 3 fl. Vollständ. Zeichenbuch f. d. Ju-
gend, 16 Hefte. 4 fl. nebst andern Bilder-
büchern und Spielen mehr. Ferner ausge-
schnittene Figuren von Militär, Geldlager etc.
zum aufstellen. Einzelne illuminierte und
schwarze Bilderbogen, und neue Stamm-
buchblätter.

5. Man wünscht noch einige Mittheiler für
die Unterhaltungsblätter für Welt- und Men-
schenkunde und eben so für den Schweizer-
bothen auf das Jahr 1826. zu finden.

6. Gerade mit Anfange des Jahres 1826.
wird in der Primarschule im Krag die
zweckmäßige Einrichtung getroffen: daß Knab-
en und Töchterchen, welche täglich 1 oder
2 Stunden Privatunterricht bedürfen, da-
selbst im Lesen, Schreiben und in der
Sprachlehre, so wie Letztere in Handarbei-
ten um sehr billige Bezahlung unterrichtet
werden können. Sich deshalb höchst em-
pfehlend. Denzler, Primarlehrer.

7. Man wünscht Antheil an einem Vese-
zettel der Kirchenzeitung zu nehmen, oder
ein Exemplar derselben mit einigen Liebha-
bern im J. 1826. kommen zu lassen, wann
sich einige finden.

8. Bey Endauerscheibenem sind, so-
wohl in seiner Wohnung im Kindermarkt
No. 348. beym Rechen, als auch in seinem
Laden an der alten Wäbte, von allen Sor-
ten Lampendochte in Cylinderlampen, ge-
wachsen und ungewachsen, beym Duzend oder
bey der Elle, in billigen Preisen zu haben;
auch empfiehlt sich bestens in allen in seine
Profession einschlagenden Artikel

Conrad Vocher, Veschmenter.

9. Endauerscheibener, welcher seit 3
Jahren als Knouarrants-Bott Mitwoch
und Samstag hier eingetroffen, macht ei-
nem E. Publikum die Anzeige, daß er nun
mit der ersten Woche im Jenner alle Mit-
woch und Freitag Morgen um 8 Uhr mit
einem Fuhrwerk hier ankommen und Abends
4 Uhr verreisen wird; sowohl leichte als
schwere Gegenstände welche ihm nach Bon-
stetten, Hedingen, Affoltern, Malschanden,
Nietmenstetten, Knouau, Ottenbach etc. über-
geben werden, wird er wie bisanhin auf's
bäldeste und richtig besorgen, man beliebe
dieselben nur an benannten Tagen im Laden
unter der Linden abzugeben. Hochst em-
pfehlend sich

Johannes Kinderknecht.

10. In eine Weinchenke nahe bey der
Stade wird ein Weinchenk gesucht, der mit
guten Zeugnissen versehen ist. Der Platz ist
vertheilt und im Verichtshaus zu verneh-
men an wen man sich zu wenden hat.

11. In der Pfisteren im Pöhl sind auf die
h. Festtage, den 25. und 26. December, so
wie auch den 1. und 2. Jenner, ähre gute
Sammeln zu haben.

12. Un bonne maison de Neuchatel dé-
sireroit placer un jeune homme d'environ
15 ans contre un autre garçon à peu pres
du meme âge. S'adresser au bureau d'avis.

13. Es rekommandiert sich Frau Kauf
an der Graugasse No. 521. aller Arten
Bachwerk zu machen, auch recht gute Dampf-

nudeln, ordinaire feine Nudeln, auch feine
Eiernudeln und feine zur Suppe zu gebrau-
chen, nebst anderen in diesen Artikel ein-
schlagende Sachen.

14. Es wünschte eine honette und brave
Person an einen Platz in der Stade oder
auf dem Land als Stuben- oder Kindermagd
unterzukommen, auf künftige Lichmeß; sie
ist mit guten Zeugnissen versehen.

15. Wo man rechtsschaffne Ehleute ohne
Kinder, welche nur wenige Hausgeschäfte
zu besorgen hätten, ohne Zins zu sich neh-
men würde, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

16. Es wünschte eine honette Person in his-
siger Stade zu einer honetten Herrschaft als
Stubenmagd unterzukommen, welche auf
nähen und arbeiten kann, und sich zu allen
Geschäften willig brauchen ließe; sie könnte
gute Zeugnisse aufweisen und von Stund
an eingehen.

17. In der Pfisteren beym Eitrich sind
über das h. Weihnachts-Fest, als den 24.
25 und 26. dieß, schöne frische Sammeln
zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch
bestens empfiehlt

Frau Kilchsperger, Pfister,
oben an der Strehlgasse.

18. Den 23. oder 24. dieß fährt eine
Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg,
Yverdon und Lausanne; wer diese Gelegen-
heit benutzen will, beliebe sich zu melden
bey Jakob Suter, oben an der Strehlgasse
No. 215.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt 4 fl. 8 f.

Weißer Brotschlag 4 f. 6 blr.

Schwarzer Brotschlag 3 f. 9 blr.

Das lb. Weißmehl 2 f. 3 blr.

Das lb. Schwarzmehl 2 f.

Dre Mütt Roggen 2 fl. 30 f.

— — — — — 4 fl.

— — — — — 4 fl. — 6 fl.

— — — — — 3 fl.

Hafer, das Viertel à 17 — 21 f.

1 lb. des besten Rindfleischs 4 f.

• geringeres Ditto 3 f. 6 blr.

• Rüb- und Hagenfleisch 3 f.

• extra Kalbfleisch 5 f. 6 blr.

1 lb. ordinäre 4 f. 6 blr.

• Schafffleisch 3 f. 6 blr.

• Heis- und Bodfleisch 2 f. 6 blr.

• Schweinefleisch 5 f.

• Bratwürste 7 f.

• duo, geringere 6 f.

• adhärente bessere 7 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Hiermit wird den Schuldgläubigern
des am Aufstahl stehenden Sattler Meisters
von Wädenschwil — welcher den 16. Jen-
ner 1826. gerichtlich verurtheilt worden
soll — angezeigt, daß desselben Taufname,
nicht wie der Kanzley verjaagte Weise an-
gegeben worden, Jakob, sondern Conrad seye.
Den 20. December 1825.

Notariats-Kanzley Alstetten.

2. Da der Vastig-Zustand — des unter
Verwaltung stehenden Salomon Meyer,
Hansen sel. Sohn, ant. Schumägers von
Kiecherhölle — desselben Vermögen so weit
übersteigt, daß die betreffenden resp. War-

senbehörden den Umständen angemessen befunden, das Vermögen des Bevochtigten den unmittelbaren Rechten zu überlassen, als werden hiermit alle diejenigen, welche an gedachten Salomon Meyer, Hansen, ant. Schubniglers, von Niederhasele, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, von dem H. H. Herren Oberamtmann Hess auf Regen-berg veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Januar 1826. schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 23. Jan. 1826. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor löbl. Amtsgericht auf Regenberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 15. December 1825.

Kanzley Neuamt.

3. Schuldenruf.

Um zu einer richtigen Kenntniss des Vermögens und Schuldenstands des Hs. Jakob Meyer älter Baurenmüller von Fischbach zu gelangen, hat das Bezirksgericht Zurzach den Schuldenruf bewilligt.

Es werden demnach des Hs. Jakob Meyers Gläubiger so wie diejenigen, welche ihm schuldig sind, aufgefordert, ihre Ansprachen mit den Original-Titeln belegt, der Gerichtskanzley Zurzach bis Montag den 26. Jenner 1826. unter Strafe des Verlusts, ihr Schuldiges hingegen getreu an und einzugeben.

Zurzach den 15. Christmonat 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksamts,

Utenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

4. Publication.

Da der Samstag den 10. h. im Meyerhof statt gehabt, jedoch durch kleine und schnelle donklar anerkannte Hilfe bald gelochene Brand von Kohlen, welche auf der Winde neben einem offenen Fenster abgeheilt worden sind, entstanden ist, so sieht sich die Unterzeichnete veranlaßt, den hiesigen Einwohnern in Erinnerung zu bringen, daß keine Kohlen oder Asche auf Winden oder hölzernen Boden, sondern an ganz sichern Orten aufbewahrt, des fernern das die Oefnungen auf den Winden, mittelst Boden oder Fenstern geschlossen gehalten werden sollen.

Actum Samstags den 17. December 1825.

Im Namen der Stadt-Voligen-Commission
Das Sekretariat.

5. Bekanntmachung.

Da der Unterzeichnete durch verschiedene betrüglische Handlungen seiner Ehefrau Verena Dürrenberger, geb. Hässig, und ihrer Tochter Elisabeth Bleider von Neulau Kantons St. Gallen, in bedeutenden Schaden versetzt worden ist, so sieht sich derselbe

genöthiget, die öffentliche Anzeige zu erlassen, daß besagten Personen nichts auf den Namen des Unterzeichneten anvertraut werden könne, zumal dieser sich aller und jeder dahingegen Verantwortlichkeit anmit des förmlichsten entschlägt.

Zürich, den 16. Dezember 1825.

Georg Leonhard Dürrenberger,
von Wäldingen in Bayern.

6. Der rechtlich ausgetriebene Caspar Bachofner, Jakobens Sohn von Gehaltorf, wird Mittwochs den 28ten dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt. An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneter Kanzley vorher gesetzlicher Weise eingezogen werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 10 Uhr im Schloß Koburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 9. Christmonat 1825.

Kanzley Koburg.

7. Mit richterlicher Bewilligung werden Freitags den 23. dieß zu Mittag à 1 Uhr in No. 75. zu Wollishofen 3 f. v. Kühe auf offener Gant an die Meistbietenden, gegen bare Bezahlung, verkauft werden.

Wollishofen den 17. December 1825.

Der Gemeindevorstand.

8. Diejenigen verebtesten Herrschaften, bey welchen entweder Waisenköpfer in Diensten, oder Waisenknaben in der Lehre stehen, sind auf das höflichste ersucht, die Zeugnisse über dieselben, vor Verlauf von 14 Tagen an Unterzeichneten gefälligst einzusenden. Zürich den 13. Dec. 1825.

Waisenhaus-Verwalter, J. C. Wiser.

9. Endeunterzeichneter ist so frey einem E. Publikum anzuzeigen, daß er den Verkauf seiner Waaren aus dem Laden in der ersten Brunnengasse in denjenigen im Hause des Hrn. Enoch, dem rothen Haus gegenüber, verlegt hat.

Nebst seinen selbst fabrizierten Wollstücken, deren Qualität jetzt in allen Beziehungen jedem an die Seile gelegt werden darf, und die auf Dauerhaftigkeit gearbeitet sind, bat er auch Wolken, Merinos, Leinen, Cottonne, Kölsch, Winterhurerzug etc., und empfiehlt sich angelegentlich, unter Versicherung billiger und besser Bedienung
Job. Eiber, eben an der Marktgasse.

10. Das Neujahrsstück für das Jahr 1826. von der Gesellschaft zum Schwarzen Garten enthält das Ehrenbad im Zurbenthal; wegen den auf das schöne Kupfer verwendeten bedeutenden Unkosten welche dasselbe veranlaßt, befindet sich die Gesellschaft im Fall den Preis der schwarzen Abdrücke auf 2 f. der illuminierten aber auf 1 f. festzusetzen.

11. Den Empfang der für die vielen Armen meiner Gemeinde erhaltenen 12 Paar

so außerordentlich nötigen Winterstrümpfe beistimmt dem unbekannten wohlthätigen Wäntschfreunde dankbar unter segnenden Wünschen
Hr. J. Casp. Pfenniger.

Echönenberg den 18 Dec. 1825.

12. Wer Briefe oder Paquette ans Pfarramt Altherten bey Zürich zu versenden hat, wird gebeten solche bey Hrn. Meyer, Speyerhändler, an der Augustinerasse No. 265. niederzulegen.

13. Es wird anmit zum Verkauf aus freyer Hand angetragen: Die vor einigen Jahren ganz neu erbaute Behausung in der St. Stadt Zürich, unterhalb der Weidmühle gelegen, in welcher eine Wohnküche, Schloß und Tabakampfe befindlich ist, nebst einem Waschküchen, Brunnen, ein Garten circa 3/4 groß und circa 1 Mannweil Wiesen mit Obstbäumen besetzt, alles an und bey einander gelegen. Willfällige Kaufbedingung habet für diesen, durch seine schöne Lage, durch genugsamen Platz zu anderweitigen Unternehmungen, durch hinlängliches Wasser und durch seine Nützlichkeit sich empfehlenden Gewerb, belieben sich der Brauereibewilligung wegen bey der Bezigerin selbst, Frau Witwe Kordorf in der Denle, anzumelden, welche auch Anweisung erteilen kann, wo die nähere Kaufbedingung zu vernehmen sind.

14. Den 13. dieß hat jemand von Erlenenbach bis Herrliberg einen braun seidenen Schirm mit blauem Futter verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Tausch im Gerichtshaus abzugeben.

15. Anzeige

an die Herren Schullehrer.

Von Friedrich Schultheß No. 22 f. zu haben:
Neujahresgeschenk für die lehrbegierige Jugend. 1/2 Bogen 8. mit Umschlag broch.

16. Konzert-Anzeige.

Dinstags den 23. Christmonat 1825:

Wiederiges Abonnement-Konzert
im Casino.

Retuarial

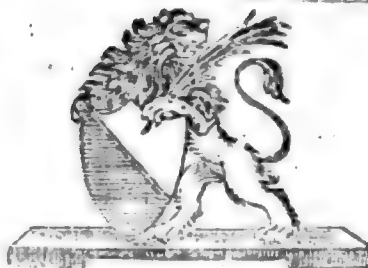
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft

17. Im Gerichtshaus ist à 28 f. zu haben:
Manuductor ad Latinitatem in usum Scholae Turicensis. 8.

Ferner:

Weihnachts-Gesang zu vier Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers; componiert von J. H. Esli, mit Partitur à 10 f.; vom 1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmen jede 3 f.

Wegen bevorstehender h. Weihnachts-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1826 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des December, um für das neue Jahr die Ausgabe genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monatschronik, die auch im folgenden Jahre, in Form und Gehalt übereinstimmend mit dem gegenwärtigen Jahrgange, in monatlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 f. für den ganzen Jahrgang angenommen. — Auswärtige Leser dieser Zeitschrift belieben, sich entweder unmittelbar an die Verlagshandlung oder an die ihnen zunächst liegenden 2. Postämter oder Buchhandlungen zu wenden und mit diesen über den Preis sich zu verstehen.

Berichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine wohlbelagerte Bebaufung sehr nahe an der Stadt, an einer Hauptstraße gelegen, wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen. Der Ort wo man sich zu melden hat, ist im Berichtshaus zu erfahren.

2. Recht gutes Kuchwasser, die Maß a 1 fl. der Grempler W. d. an der Glotengasse.

3. Wo ein extra gutes Vogelbügel mit zinnernen Pfeifen, und selbst gedragene Canaribähnen und Bastarde zu verkaufen sind, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

4. In der Wäcker No. 46. im Krug sind wie bisher recht gute Ebernudeln, das H. a 8 f. zu haben. Man empfiehlt sich höflich.

5. Ein Hochbank für einen Bratwurst, 14 Schub im Umkreis und 3 Schub hoch, um billigen Preis.

6. Gute ältere Wei: zu verschiedenen Preisen.

7. Ein prächtiger neuer böhmischer Glasgerath von 6 Bouteilles und 18 Gläsern, unter dem Ladenpreis.

8. Wagnermeister Forrer in Winterthur trägt, um Kauf oder Tausch an: 2 leichte sehr solid gemachte Char a Banc, ein- und zweifelhändige Schlitten, auch Kennschlitten für Kinder, mit und ohne Lehnen, alles in äußerst billigen Preisen; er empfiehlt sich höflich.

9. In No. 687. auf dem obern Hirschengraben sind immer zu haben, ganz ächte fremde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagner mousseux, Frontignan, Hermitage, Madera, Malaga, Markgräfer, Muscatwein, Neuenburger, Oeil de Perdrix mousseux, Portwein, Rheinwein, Rivalet, Rouillon, Xeres, Arrac Baravia, Cognac und Rum Jamaica.

10. In No. 173. auf Vereshofstall liegt in Commission zu verkaufen: 2 schwarze Echarpes 2 fl. 20 f. 1 Paar Brassiers von Stahl 2 fl. 20 f. 1 schwarze Madras Shawl 1 fl. 20 f. 1 halbbedener Gestaltrock 2 fl. 20 f. 1 vergoldetes Marmor-Tischl. 6 fl. Ein schöner lackirter Krücher zum aufhängen 3 fl. 20 f. 1 überaus großer eis. Kest 2 fl. 20 f.

1. schwarz lüch. Manueroch 4 fl. 20 f. 4 schwarze Westen. 1 neues schönes einschlägiges Bett, ganz angezogen, mit 2 Kissen, 40 fl. 1 schöner Sammet-Kragen mit Brämen 5 fl. Extra gute Magen-2 representanten, das H. 32 f. Extra schöne Dirgeli, Meniguteli, aufgelassene Gureli, große und kleine Lederli; ich empfehle mich in allem auf das höchste.

11. Ein ganzes Assortiment bouquets de fleurs von Lyon, nach neuestem gout; idem, Huile de Russie, für die Haare wachsen zu machen. Pastilles fumantes, parfumirte Kirschen in die Kleider zu legen. Vinaigre des quatre voleurs, Moutarde, idem extra feine in Essig eingemachte Cornichon, grains de turquie, Carviol und Apriosen. Wachs-Zafel- und Carossen-Lichter, Kugeln, Kerzen in kleine Handlämchen. Frauenzimmer-Parfaturen von verschiedener facon und couleurs. Idem Pommade von allen nur möglichen Gerüchen und Sorten. Pommade pour les levres, rouge vegetal, idem, Poudre corail et dentifrice — Zahn-, Bart- und Kopfbürsten, idem weisse und gelbe verkalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

12. Recht gute Erdäpfel im Spitalamt.

13. Im Niederdorf eben am Markt No. 615. sind zu haben: 2 sehr schöne feine Zitteronen, das Stück a 1 Th. und 3 f. Auch sind zu haben, schöne Pomeranzen; Weinbeeren, Rosinen, Emmentaler Feigen, wie auch Kranz-Feigen. Es empfiehlt sich bestens Martin Egger.

14. Recht gute: Kapister, die Maß a 32 f. Gutes altes Kirchenwasser, Leucanoram teinert, Trachbraunwein, Kuchwasser, Kuchbinderwasser und recht schwarzer Weinriegel, alles in billigen Preisen, bey Rüfer Klaufer im innern Rennweg.

15. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Umergerne; Vollbärmel, Stofische sowohl trocken als gewässert, beste Dehlfleise und sehr gutes mit Kirschwasser angemachtes Muskatwasser; alles mit übrigen Spezerey und Farbwaaren zu

den billigsten Preisen. No. 644. bey dem untern Mühlsteig.

16. Wachstafellichter, Kutschen-Lichter, wie auch große und kleine Laternenlichter, Nachtlichter, aller Sorten gewundene Rödel, sowohl in Größe als in Farben von feinstem Wachs, in No. 407. an der Eihl und in Gassen im ehemaligen Zeughaus, an beiden Orten auf dem 2ten Boden.

17. Guter Trufentramenwein a 28 f. pr. Maß, und gebrannte Aruten a 5 f. pr. Louten, bey Rüfer Burt hardt an der Kuttelgasse.

18. Im Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille a 1 fl. 5 f. auch extra guter Koussillon, die Bouteille a 20 f.

19. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weissig, Trachbraunwein, Trachbraunwein, Kirchwasser, Zwitterwein, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Maragrader 1774r und 1807r, Colnoure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

20. Den Endunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kuchwasser, die Maß a 1 fl. 3 f. Brantenwein und extra guter Weissig, alles zu billigsten Preisen. Pfennigacker, Kneifer in der Samalgasse.

21. Im Spezerey-Laden unterm Müden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaica, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

22. Sehr guter alter Malaga und Ciperwein in Bouteilles, in einem Privatwaare.

23. Bey H. begg — Guter an der Kuttelgasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga a 25 f. und 1 fl. 10 f. Muscatwein a 25 f. und 30 f. Maragrader 1811r a 25 f. 10 f. Rothe und weißer Burgunder a 1 fl. 10 f.

C Fuß und offen silbernen Schlüsseln, D. Flöten von Buchs mit 5, 4, 2 u. 1 Schlüssel, mit oder ohne Pomme; Terz oder F. Flöten, C. D. u. Dis Flöten von Ebenholz oder Buchs, eine Flöte Douc, 4 u. 3 von Elfenbein, Flageolet und Stock-Flöten; Inventions-Horn mit allen Aufsätzen, einfache Horn, Trompeten, Posaunen, Jagdhorn, Serpent, Fagot, Blockenspiel mit 1 u. 2 Octav, nach neuester Art; Guittaren, Clarinettröhre und Blätter, Fagotröhre und Oboetröhre. Billiardballen, recht schöne Pfeifenröhre, Pfeifenköpfe von Porcelain, Meerschweinchen oder Wasser, schöne Rauch- und Schnupftabak-Dosen, Schachspiel, Sraziertisch, Buchs, Ebenholz und Elfenbein, nebst mehreren Drechsler-Artikeln. Auch lausche ich alte Instrumente gegen neue ein.

23. Kürzlich erhielt ich eine große Partie schöner französischer und deutscher Quincaillerie-Artikel; besonders eine große Auswahl von Ceintures-Plaques und Schnallen in feinem Stahl und vergoldete, des Brazeleers, Ceintures von schwarzem und poliertem Stahl-Drath; eine Menge schöner farbons Ridicules in Leder und von Seidentoff; Briefstücken und Rechnungsbücher von allen nur möglichen Sorten; Schreibzeuge, Zigaretten-Etuis und Röhren, Rauchtabak-Dosen mit schönen Prospekten und plaquirt mit Sviringdeckel, schöne Schnupftabak-Dosen; vergoldete und silberne Uhrenteller, Schlüssel und P. schast, Chaines de sureré, Schilder von span. und Portenkämmen, aller Sorten Colliers, R. schast, Eau de Cologne, Pomades, Wundsalben, Essen, Rauchst. und Parfüm: alle Arten. Kleine und größere Vertikals, Lorgnettes in Schildertr. und Perlmutt gefast, Necessaires, Räucherkerzen, Gold- und Tabakbeutel, Gold- und Silber-Sch. Bambus und andere Stücke, Kerzenst. kleine und größere Spiegel, Messer und Gabeln mit Ebenholz Griff und Silberband und gewöhnliche, Säuerer, Federmesser, St. ceren; sehr schöne elastische Hosenträger, schöne Porcelainköpfe und Pfeifenröhre nebst einer Menge anderer sich zu Neujahrsgechenken eignenden Sachen. Das E. Publikum guter und billiger möglicher Bedienung ver. während empfehle ich mich zu fernem ge. n. zuver. bediens.

J. J. Kappeler, vis à vis dem Storch.

31. Ein schönes vollständiges Exemplar der Scheuchzerischen Kupferbibel in 3 Bde. Text und 3 Bde. Kupfer von schönen Abdrücken zu vier Louisd'ors. Im gleichem Ort noch ein Exemplar in 4 Bde. gebunden, woran bloß einige Blätter am Register-Band mangeln zu 32 fl.

35. Zwei lebende Mann: röhler beim St. Peter, das eine auf der Empertirche No. 93. das andere unten in der Kirche No. 628. Ein Frauenzimmeret im Großen Münster No. 105. In der Wallenhauskirche ein schon lebendes Frauenzimmeret No. 224.

36. Endunterzeichneter macht einem ge. h. e. chren Publikum die Anzeige, daß bey ihm in billigen Preisen zu haben sind: Tanz- Schuh für Herren u. d. Frauenzimmer, sowohl auch schwarze und gefärbte tüchene W. 1. 4. 5. terschuh, Endeschuh mit oder ohne Sohlen; auch ist immer gute Stiefelwiche zu haben; zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend: in Haag E. Vogel, Schuhmacher, oben an dem Ende der Rollenschmieden, beim Keigel.

37. Ein schönes, weyhlängiges Bett sammt Bettstatt und Anzug, eine schöne nussb. Com. mode, 1 duo tannerne, und ein schönes großes nussb. Kinderbettstättli.

38. Im Niederdorf No. 599. sind zu ver. kaufen: 3 noch in gutem Stand sich befindende nussb. Kästen, nach alter Façon.

39. Es ist zu h. ben, recht gutes Sauerkraut, das lb. à 2 s. Schöne Rosenstauden mit Rosen und Knospen, nebst noch vielen andern Pflanzen, die den Winter hindurch blühen. Ferner verschiedene Sorten alte Weine, nebst recht gutem altem Kurshenwasser. Bey Moser, Gärtner, hinter dem Hof.

40. Ein schöner noch fast neuer großer Pelzmantel mit schwarzem Atlas und braunem Besam.

41. Im Eckladen eben an der Badergasse in dem Münsterhof sind die schon längstens erwarteten Stad breiten Beritten-Riemen von 10, 12, 14 u. 16 s. angelangt, wozu man sich so wie in and. n bekannten Art. keln bestens empfiehlt.

42. Bey Tischmacher Brunner zu Hirslanden im Heubach sind zu haben, massiv nussb. und eichen. Kästen, nussb. polierte Commoden, nussb. u. eichen. ein- und zweischlä. nige Betten. Auch nehme ich immer noch aller Arten noch brauchbare Möbeln an neue Schreinerarbeit an, und empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch.

43. Einige schöne Pelzmantel.

44. Ein einschl. Bett sammt Anzug, Laubfack und Bettstatt, alles um äußerst wohlfeilen Preis.

55. Bauholzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen verfertigt. Im gleichem Ort ist ein neues Bodenputzrad mit 24 Spulen zu haben, auch giebt man hinlängliche Anleitung zum Zwer. nen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gutes Schuadbriefchen von 100 fl. Caual.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In No. 292. auf dem innern Reith 2 Wohnungmacher, bestehend à plein pied 1 große Stube und Keller, 1 St. hoch 1 Stube, Nebenkabmet und 1 Kammer, Küche, Platz zu Holz im Waschhaus, nebst einem Gärtli. 2 St. hoch 1 Stube nebst Nebenkabmet, 1 Kammerli, dachunter, 1 Küche nebst einem Saal mit Ladeboden, ferner 1 Kammer und 1 kleines Saal; alles auf h. Ockern.

2. In der großen Brunngass im Brunnenhof sind zwei schöne weitere Stuben

mit oder ohne Meublen, nebst Kost, an honeste Herren oder Frauenzimmer zu verleihen. An gleichem Ort empfiehlt man sich ferner zu dem Verkauf von dem bisanhin so beliebten Kutschenwasser, die Waage a 1 fl. 4 s. Altes Kutschenwasser 32 s. Altes Wespensd anwein 32 s. Altes Traichbrantwein 22 s. Gutes altes Marktgräser a 1 fl. die Waage, nebst verschiednen Sorten anderer realer brandischer Weine.

3. Ein Gemach, soaleich oder auf Ostern oder Kirchweih mit mehrern. No. 319. im Rindermarkt.

4. Wo ein beiteres und frohmütziges Zimmer für 1 oder 2 Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen, zu verleihen ist, ist im Berichtshaus zu erfragen.

5. Zum Ausleihen das Mühlehaus bey dem obern Mühlsteig für eine kleine ordentliche Haushaltung: ist sich anzumelden in No. 561. an der Mühlegass.

6. Zwei Zimmer ohne Meublen, wovon das eine mit einem Ofen, das andere mit einem Camin versehen, für einen oder zwey Herren; mit oder ohne Kost.

7. Ein Frauenort bey dem Fraumünster, in dem neuen Schranken der Kanzel gegenüber, von 2 und an oder auf künftige Oftern.

8. Größere und kleinere Goldvossen, auf ein kleines Haus, von 2 und an zu haben.

9. Ein Fortepiano 5 1/2 Octav, und zum Verkauf ein Violin für 12 fl.

10. Wo auf ein lediges affecurirtes Haus in dieser Stadt 500 — 600 fl. von 2 und an oder auf Lichmes zu haben sind, kann im Berichtshaus vernommen werden.

11. Von 2 und an oder auf h. Oftern eine kleine trockene Kammer und Platz in der Stube, für eine rechtschaffne Person, die wo möglich ihren Beruf außer dem Hause hatte. An gleichem Ort wünschte man noch 1 oder 2 Kostgängerinnen anzunehmen.

12. Im Rindermarkt No. 299. sind für mehrere Herren mehrere schöne Logis nebst guter und reichlicher Kost in äußerst billigen Bedingungen zu haben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Der FINDER eines Kaninchen-wollenen Handschuhs wird höflich ersucht denselben an der Wädlergass No. 275. abzugeben.

2. Den 22. Dies hat jemand ein roth und gelb seidnes Taschentuch verloren, auf dem Weg von Gurten bis in Rindermarkt. Dem Finder ist ein anständiges Teintgeld versprochen.

3. Den 23. Dec. hat jemand von Stadelhofen bis zum Kaufhaus eine Briefstafel, worin sich verschiedene Schriften befinden, verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Teintgeld im Berichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der heiligen Preibibliothek unterm Kindi in Zürich ist herausgekommen und 10 fl. zu haben: Vollständiger Catalogus der Preibibliothek d. d. 1825. neue revidierte Ausgabe. Zürich 1825. Ferner 2 fl. erste Fortsetzung zu demselben, welche

diesigen neuen Bücher enthält, welche im Laufe dieses Jahres sind angeschafft worden.

2. Noch am Ende dieses Jahres finde ich mich verpflichtet allen meinen verehrtesten Kunden und Gönnern im Beruf und Handel meinen verbindlichen Dank abzusenden, für das gütig geschenkte Zutrauen, welches sie mir seit dem Tode meines sel. Mannes gezeigt haben, und da ich immer trachten werde, den Beruf mit guten und geschickten Arbeitern fortzuführen, so empfehle ich mich aufs Neue ih. em. gütigen Zuspruch, so wie auch im Handel mit allen in den Beruf einschlagenden Artikeln.

Rudolf Keller Drechsler sel. Wittwe im Rindermarkt.

3. Unterzeit mehr macht sich zur Pflicht seinen theuergeachteten Gönnern eines E. Publikums für das bisanhin ihm geschenkte Zutrauen den verbindlichen Dank abzusenden und empfiehlt sich demselben fernerhin zu geneigtem Zuspruch. Auch bin ich mit einer beliebigen Auswahl von Frauenzimmer-Schuhen versehen, Ball- oder Tanzschuh in einigen Farben von Zeug und Satin in verschiedenen Preisen; einige Sorten Winterschuh mit und ohne Sohle. Zu einer Probe habe ich nun auch einige, aus fremden Orten oft bisher kommende, sehr beliebige Artikel selbst verfertigt, als: Sandals, Ueberichuh mit hölzernen Böden, Sabot a souler, warm gefütterte Schuh mit Holzbohlen, Sabot chinois, warm gefütterte Schuhe mit Lederböden nach Chinesischer Form. Diese Artikel sind zwar nicht in großem Vorrath, können aber auf Bestellung hin soaleich verfertigt werden, in möglichst äußersten Preisen.

G. Waser, Schuhmacher, im Niederdorf No. 572.

4. Endsunterzeichnetener zeigt seinen resp. Kunden in dieser Stadt an, daß wenn man bey mir Bestellungen machen will, man sich nur bey dem Drechslermeister Wild im Niederdorf, dem Adler gegenüber, melden kann, welcher alles für mich besorgt, und danke zugleich für das bisanhin geschenkte Zutrauen, und rekommandiere mich weiter sowohl in Möbel als Bauarbeit; auch nehme ich zugleich einen Lehrknaben an, gegen billige Bedingungen.

Schreinermeister Huber, wohnhaft bey Zimmermeister Leemann auf dem Riedl an der untern Estrag.

5. Die Endsunterzeichneten machen hiermit bekannt, daß sie von dero an bis Ende Febr. mit sehr schönen und preiswürdigen, kleinen und großen Zuchthieren versehen sind. Embrach den 23. Dec. 1825.

Geb. über Gan 3.

6. Bey Endsunterzeichnetem sind, so wohl in seiner Wohnung im Rindermarkt No. 348. bey dem Rechen, als auch in seinem Laden an der alten Wäher, von allen Sorten Lampendochte in Cylinderlampen, gewichste und ungewichste, bey dem Dugend oder bey der Elle, in billigen Preisen zu haben; auch empfiehlt sich beydens in allen in seine Profession einschlagenden Artikeln.

Conrad Vocher, Besamenter.

7. Es rekommandiert sich Frau Kauf an der Grotengass No. 5. i. aller Arten Buchwerk zu machen, auch recht gute Dampf-

nudeln, 2er Sorten Eiernudeln zu Gemüß und Suppen, nebst anderen in diesen Artikel einschlagende Sachen, wozu sie sich höflich empfiehlt.

8. In der Pflanzerey im Höfli sind auf die h. Festtage, den 25. und 26. December, so wie auch den 1. und 2. Jenner, ächte gute Semmel zu haben.

9. Da ich wiederum in meine Vaterstadt zurück gekehrt bin, so nehme die Freiheit meinen verehrtesten Herren und Gönnern ergehenst zu danken für das mir freyherbin, so wie auch während meinem Aufenthalt in St. Gallen gütigst geschenkte Zutrauen und empfehle mich aufs neue bestens den Herren Gold- und Silberarbeitern sowohl als dem ganzen verehrten Publikum zu Stadt und Land, in Verfertigung aller Arten Daarschnüre, Uhrenband, Halsketten und Ketten, Perloque und Brasselenti, Ringe und Versteine. Da ich herabgesetzte Preise, schöne Arbeit und möglichst schnelle Bedienung, hoffe ich bald wieder mich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu können. Bestellungen und Aufträge können bey dieser Freudeweiler im Krug No. 61. abgegeben werden, wo ebenfalls eine Musterkarte zu haben ist, und ich zugleich mein Logis habe.

Job. Maria Maell, geb. Freudeweiler, Knöpfmacherin.

10. Unterszeichneter ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrichenen Wollenwaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinderdäse und Spremer; wegnahen sich einem ehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

Jakob Heller, an der Schoffelgass No. 257.

11. Um den Fußböden und Schiffsreuten manchen unnötigen Gang zu ersparen, mache ich hiermit die wiederholte Anzeige: daß bey Hrn. Vogbauer, Buchbinder, dem Elffasser gegenüber, ein Sortiment von Siegelal aus meiner Fabrik sich vorfindet, wo im Detail nach zu den gleichen Fabrikpreisen, wie bey mir selbst, verkauft wird; — größere Bestellungen aber, so wie solche für meinen seither mit meinem Fabrikat verbundenen Schreibmaterialienhandel (bey welchem jedoch durchaus kein Detailverkauf statt findet) — bitte dagegen schriftlich bey Hrn. Hannauer unter der Lile an meine Adresse abzugeben, wo dann auch die Antwort abgeholt werden kann.

Hollingen den 1. Dec. 1825.

David Eslinger.

12. Bey J. J. Heiz, Buchbinder und Vorterbändler, unterm Kindi, ist nebst bekanntem Verlag von weissem und gefarbenem feinem und holländischen Papier, Klischen, Schul-, Gebets- und Schreibbüchern, zu haben: Unterschiedliche kleine niedliche gebundene Taschenkalenderli, A. B. C. und andere Aufsehbücher zu Neujahrs-Geschenken für die Jugend bestimmt.

13. Bey Unterszeichnetem sind wieder zu haben: Stunden der Andacht, in großem Druck, in 4 Bdn. Schmidts vermehrte Kinderschriften, in 4 Bdn. Christlicher General des Herrn, als Nachtrag zu den Stunden der Andacht. Gott geweihte Stunden. Einiges Christen Kiste nach der Evangelist. Bilder A. B. C. und Gebücher, auch

Bilderbücher für ganz kleine Kinder; ferner linierte Schreibbücher und geschnittene Federn zu verschiedenen Preisen.

14. Wo man einen Herrn als Mithalter einer Studie sucht (der sie besitzt ist den ganzen Tag abwesend) netzt Kost, unter billiger Condition, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

15. Es wünschte jemand einen gestitteten Knaben ab dem Land, der die Stadt Schule besuchen würde, an die Kost zu nehmen, wo man alle mögliche Vorsicht haben würde, und wo, wann er einen Anfang in der französischen Sprache hatte, er sich üben könnte.

16. Man wünscht zu verkaufen: 1.) Le dictionnaire universel françois et latin, vulgairement appelé diction. de Trevoux. 7 Vol. fol. Par. 1771. 2.) Oeuvres compl. de J. J. Rousseau. 33 Vol. 8. Geneve 1782 — 89. Samml. für Liebhaber christlicher Wahrheit und Gottseligkeit. 1811 — 16. 6 Bde. Basel.

17. Es wünschte eine Maad an einen Platz zu kommen, von Stand an: sie kann gut kochen und versteht die Hausgeschäfte und hat gute Zeugnisse.

18. In der Gessnerschen Buchhandlung ist erschienen und à 1 fl. 36 p. zu haben: Arnold von Brescia und seine Zeit. Von Dr. Heinrich Krause. 16 Bogen in groß Octav. broschirt.

Kerner wird bei uns im Laufe dieser Woche ein Verzeichniß der in diesem Semester herausgekommenen Bücher, aus allen Wissenschaften, erscheinen und gratis ausgegeben werden.

19. Herr Friedrich Schulthess ist erschienen: Schweizerische Fremden-Zahlen, für Schul- und Hausbedarf für das Zifferrechnen. 2te verbesserte Auflage. 2 fl. 20 p.

20. Herr J. H. Ernst an der neuen Währe ist zu haben: Mütter, Vfr. zu Embrach, christl. Handbüchlein, oder die h. Geist- und Gewissens der reform. Kirche. gr. 8 1825. 1. p. Hebel's altemann. Gedicht. neue Aufl. 20 p. Schreibkalendar für d. J. 1826. geb. mit Briefschloß. 25 p. Derselbe in Leder geb. 30 p. Kalender des Schweizerboten auf 1826. mit vielen lustigen Geschichten, den Abbildungen der Städte Freiburg, Solothurn und Basel, und andern Figuren à 5 p. Der Weihnachtsabend, eine Erzähl. für Kinder 10 p. Ferner Taufedel, Stammbuchblätter und Einlassungen zu Wünschen.

21. Es wünschte ein Medeltischer, der in Messing arbeitet, einen Knaben von rechtschaffnen Eltern, unter billigen Conditionen, in die Lehre zu nehmen.

22. Es wünschte jemand noch etwas Milch, Kunden aufs Reine oder von Stand an anzunehmen, welche man mit reinlicher und guter Milch bedienen würde. Zu erfragen bey Hen. Spejereyhandl. Dolder vor dem Storch.

23. Ein Mann bestandenen Alters, welcher mit Pferden und Rindvieh umzugehen weiß, alle Güterarbeiten wohl kennt, auch allenfalls bey einer Herrschaft in der Stadt Hausgeschäfte zu besorgen im Stande ist, älteren Dienstherrn sowohl, als selbigen die bestmöglichen Zeug-

nisse aufzuweisen im Stande ist, wünscht auf nächste Lichtmess einen Platz zu erhalten.

24. Es wünscht jemand auf künftige Ockern zwey stille Personen zu sich zu nehmen. Ueber das Nähere kann man sich erkundigen in No. 318. H. Stadt im äußeren Rennweg.

25. Es wünschte jemand noch einige Milch, Kunden anzunehmen, von Stand an oder aufs Reine, welche man mit recht guter Milch bedienen würde. Zu erfragen bey Hen. Meyer an der Augumergasse.

26. Es wünschte ein junger Mensch, von 20 Jahren, der schreiben und rechnen kann, und sich zu allen Geschäften brauchen läßt, an einen Platz unterzukommen. Ist nachzufragen bey Heinrich Staltmann, an der grauen Gasse No. 524. zwey Stagen hoch.

27. Es wünschte ein junger Mensch von 17 bis 18 Jahren an einen Platz zu kommen als Ladendiener oder Hausknecht; er ist mit guten Zeugnissen versehen.

28. Wo eine Maad von bestandenen Alter, welche das Kochen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, auf kommende Lichtmess in einen Dienst treten konnte, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

29. Ein ansehnlicher, hoffnungsvoller junger Mensch aus diesem Canton, Sohn eines weisen Landmanns, dessen sittlich guter Aufführung, Fleiß, Ergebenheit und reurer Hand man sich zum voraus versichern kann, der schreiben und rechnen kann wünscht in einer Spejereyhandlung eine Anstellung als Ladendiener zu erhalten. Wo man seiner halben Erkundigung einziehen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Edictal-Vorladung.

Der unbekannt abwesende, durch Barbara Coprecht beharrlich der Vaterschaft des von ihr bereits gebornen Kindes beklagte Jacob Schuebeli, beyde von Abris-Officieren, wird — in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich — auf den 12ten, und zum 2. g. des Abspruchs auf den 26. Jenner 1826. cituliret vorgeladen, um sich am Richter über diese gegen ihn wahrgenommene Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls in dieser Sache nach Form Rechtsens verfahren und abgeprochen wurde.

Actum Zürich den 15. December 1825.

Canzley des Ehegerichts.

2. Publication.

Den Tit. Wohlbeherrlichen Herren Pfarrern auf der Landschaft wird hiemit nachdrücklich angezeigt, daß das ihren resp. Gemeinden bestimmte Quantum des Hochoberrichtlichen Kerns pro Ao 1825. zu Gunsten der Armen nach Massgabe ihrer diefalls eingesandten Erklärungen und in Folge der ihnen bekannt gemachten Verordnungen an Kernen und Geld, Freytags den 6ten und Samstags den 7. Jenner 1826. aus dem Almosenamt gegen gehörige Quittungen abgeholt werden könne.

Zürich den 22. December 1825.

Almosenamt.

3. Alle diejenigen welche an Rudolf Weber, Caspors sel. Sohn zu Kemten Gemeinde Weihen, Caspar Pfenniger zu Wap-

perschweil H. Bärentschweil, Jakob Meier von Bärentschweil, Anlag zu Ober-Dürmen und Johannes Moos von Tegenhausen, Anlag zu Kobenhäusern der Gemeinde Weihen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgerichte Gräningen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. Jenner 1826. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichnete Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungszeit selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sedam Denntags den 19. gl. M. Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, im Canzley Gräningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 22. December 1825.

Canzley Gräningen.

4. Auf das erklärte Zahlungsunvermögen des alt Seckelmeisters Caspar Trachsel zu Gränsen hat der Hochwürde Herr Cantmann Witzel dessen Verrechtfertigung auf den 21. Jenner angelegt. Schlichter und Gegenschlichter müssen bis zum 14. deutlich und auf Stempelpapier geschriebener Unterzeichneten eingegeben werden, dann die Schuldaufrechter mit ihrem Zahlungsversprechen Morgens um 8 Uhr im Canzley Gränsen einzukommen und ihre Rechte geltend zu machen, indem auf die Ausbleibenden bey dieser Handlung keine Anspand genommen wird.

Gegeben den 17. December 1825.

Kanzley Gränsen.

5. Da die Nothwendigkeit eingetreten ist, den Schreiner Carl Wenz Gesslich von Wessenen unter Zwangung zu setzen, so steht denselben nun kein Recht mehr zu ohne ausdrückliche Bewilligung des am geordneten Hofs H. alt gerichtlicher Wurz von da irgend etwas zu verkaufen.

So wie nun dieses zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird, werden auch alle diejenigen, welche von früheren Verträgen her etwas an den Gesslich zu fordern haben, aufgefordert, solches innert 14 Tagen Zeit dem Unterwiesnauamt Gränsen einzugeben.

Gränsen den 17. Dec. 1825.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag:

Die Canzley.

6. Da durch die Anlegung des neuen Fußwegs vom Caspelerhof bis zu der Brücke dem ehemaligen Ragenthor, längs dem größtenteils eingegraben Canal der Durchgang durch den Werkhof für die benachbarten Hausgenthümer völlig entbehrlich geworden ist, so werden, aus Auftrag des Wohl. Staats-Bau-Departement, sämtliche Inhaber der Schüsseln zu dem Werkhof-Thor aufgefordert, dieselben soäestens bis Ende des laufenden Monats an den Unterzeichneten einzugeben. Zürich den 12. Christmonat 1825.

Stadler, Staats-Verwalt.

(Hierzu eine Beilage.)

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kernschlag, der Mütt | 4 fl. 6 g. |
| Weinger Droschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwartz Droschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Sauerwehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 30 g. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbien | 4 fl. — 6 fl. 20 g. |
| — — Gerste | 2 fl. 35 g. |
| Hefer, das Viertel à 17 — 21 g. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres Duo | 3 fl. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| 1 lb. erdincire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Gans- und Bodfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinfleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • Duo, geringere | 6 fl. |
| • gediegere bessere | 7 fl. |

Verstorben u. verkündet worden sind:

Lieutenant Hs. Jakob Kellshab von Leimbach, Johannes Geislerger, Jakob Geislerger, Schuhmacher von Ossingen, ehl. gel. Sohn. Frau Esther Zweifel, Jakob Weihen, alt Läufers zu Kiburg, ehl. gel. Hausfrau, ihres Alters 24 Jahr, starb in Oberstrass, und Frau Barbara Bürgi, Jakob Stigristen von Rafz, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENT 8.

1. Auffalls-Publication.

Die sämtlichen Creditoren und allfälligen Debitoren des rechtlich ausgetriebenen Abraham Bollari Alter, Johannessen sel. genannt Gasili von Büsloch, werden hiermit veremplyorisch aufgefordert, ihre habenden Ansprachen und Schulden bis den 7. Hornung 1826, in gesetzlicher Form unterzeichnete Canzley einzugeben und hierauf Montags den 13. Februar entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigte, versehen mit den Ansprachstiteln, vor dem löbl. Amtsgericht in Embrach desto gewisser zu erscheinen, als den Ausbleibenden späterhin dessfalls kein Recht mehr gehalten würde. Ergeben den 17. December 1825. Rotariats-Canzley Willach.

2. Da der, als Lebensschmied in Hettlingen schaffhaft gewesene Joseph Elminger von Bremgarten, ungaracht der an ihn erlassenen Aufforderung nicht nach Hettlingen zurückkehrt ist, um seinen Gläubigern Bescheid zu geben, so ist angenommen, er sey, als Zahlungs unfähig, ausgetreten. Es werden daher seine Creditoren und Debitoren aufgefordert, ihre Forderungen oder Schulden an ihn spätestens bis auf Mittwoch den 28. dieß der Unterzeichneten specificirt auf Stempelpapier einzugeben, und dann Freitags den 30ten auf diesem Rathhause vor dem löbl. Amtsrichte zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen. Winterthur den 19. Dec. 1825. Kiburgische Canzley in Winterthur.

3. Publication.

Das um diese Jahreszeit übliche Eingehen vor den Häusern ist nur an den dreylezten Tagen des Jahres, jedoch mit Ausnahme der Abendarbeitsstunde am Samstag und zwar den Kindern nur bis Abends acht Uhr gestattet, den ersten Verantwortung und Strafe für die Damielhandelnder. Actum Samstags den 24. Christm. 1825. Vor der Stadt-Police-Commission Das Secretariat.

4. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er auf nächst kommende Mittwoch und Donnerstag, als den 4. und 5. Jenner 1826. eine Gant abzuhalten gedente, über L. v. Vieh und Viehgeschirr, Gütergeschirr, Wagen, Pflüg, Sägen, Heu und Stroh, circa 100 Eimer Haß von verschiedener Größe, Erntgeschirr, und aller Arten Geräthschaften. Diefere Gant wird abgehalten im Haus No. 73. zu Wollishofen, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen — Wollishofen den 23. December 1825. Wilhelm Weber.

5. Da der im Jahr 1810. Galtit gewordenen Anna Hagenbuch, Jakob Hänslers Frau zu Erlimbach ein Erb ausgefallen bestehend in einer Rathhaus Obligo de fl. 300. so wird hiermit der Concurs eröffnet und gebet daher an sämtliche Creditoren der benannten Hagenbuch die Aufforderung, ihre Ansprachen bis zum 30. December 1825. unterzeichnete Canzley specificirt auf Stempelpapier einzugeben und Mittwoch den 4. Jenner 1826. Morgens um 8 Uhr bey der Collocation, vor dem löbl. Amtsgericht im Oberamthause in Weilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; ausbleibende Creditoren haben sich den Ausschluß von der Massa selbst zuzuschreiben. Actum den 10. December 1825. Im Rahmen des Amtsgericht Weilen, aus dessen Auftrag Rotariats-Canzley Künzacht u. Erlimbach.

6. Diejenigen verehrtesten Herrschaften, bey welchen entweder Wapfenbüchser in Diensten, oder Wapfenknaben in der Lehr stehen, sind auf das höflichste ersucht, die Zeugnisse über dieselben, vor Verlauf von 14 Tagen an Unterzeichneten gefälligst einzusenden. Zürich den 13. Dec. 1825. Wapfenhaus-Verwalter, J. C. Wiser.

7. Der Unterzeichnete ist es seiner öffentlichen Ehre schuldig, dem verehrl. Publicum zur Kenntniß zu bringen, daß er sub 15ten hujus, in dem Proceß gegen die hohe St. Gallische Regierung, auch von der höchsten und letzten Instanz als Flag und straflos erkennt, der bey der Information des Processes, von der hohen Regierung gegen ihn verfügte 48stündige Arrest, als seiner Ehre durchaus unschädlich höchstzuträglich erklärt, und die hohe Regierung in Bezahlung der Kosten, und

einer Entschädigung von einhundert Gulden J. B. an die ihm verursachten außergerichtlichen Kosten verfällt worden ist. — Wenn es interessiren möchte, sich über das eigentliche dieses Processes zu belehren, der beliede seine vor Gericht eingelegte Appelations-Rechtfertigungs-Schrift, die er zu diesem Endzweck, als Manuscript hat abdrucken lassen, und die das Ganze in historischer und rechtlicher Beziehung, frey und wahrhaft enthält, in der Buchhandlung zum Elässer sich gratis abholen zu lassen. — Zürich den 22. Dec. 1825.

Melchior Weber, Kantons-Procurator, zum Schneeburg.

8. So eben hab ich von Paris, die längst erwartete Sendung meiner geschmackvollen seidenen Adirills in allen Farben, nebst Gants pour Dames, fouré d'Angora et garni de Cygne erhalten, und kann nun mit beiden Artikeln, wieder bestens bedienen. J. F. Hagenbuch, zum gr. Pfauen.

9. Nebst allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, sind ebenfalls in billigen Preisen zu haben: Extra guter frischer Syrop de Punsch, Bischoff Essenz, ächtes Malaga, verschiedene feine Liqueur, Chocolate, ächte italienische Fideli und feine Citronen, zu welcher gütigem Zuspruch mich bestens empfehle Leonhard Bütschli, Zuberdel.

10. Der Unterzeichnete macht dem muskliebenden Publikum die höfliche Anzeige, daß er mit folgenden recht guten Instrumenten zum Verkauf und Ausleihen versehen ist, sehr schöne und gute Guittaren von Paris und Wien, mit einfachen und doppelten Resonanzboden, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 8 — 30 fl. Ferner gute Violin, alte und neue, Sättel und Schrauben, aller Art Bogen; recht gute italienische Saiten für Guittaren; Violin und Bass; C Clarinett von Ebenholz mit silbernen Schlüsseln; gute burenne Clarinett; mehrere gute alte Violoncell und halb Conter-Bass mit Mechanik, alles in billigsten Preisen; empfiehlt sich bestens J. Weber, Musikus, im Wienerhof.

11. R a c h r i c h t.

Bey Endsunterzeichnetem ist eine Niederlage des ächten wunderbaren kölnischen Wafers (Eau admirable de Cologne) erste Qualität, verfertigt von Zanolli und ferner das Kistel von 6 großen Flaschen 60 fl.

ein Kistel von 12 kleinen Fläschchen 61 Bg. einzel große 12 Bg. und kleinere 7 Bogen. Zweyte Qualität, verfertigt von Farina und kostet das Kistel von 6 großen Fläschchen 48 Bg. und einzelne große Fläschchen 10 Bg. Die vortreflichen Eigenschaften dieses so weltberühmten Wassers, erklären die bey jedem Kistel beigelegten Zettel. Der sich übrigens nebst seinen vielen bekannten Waaren dem resp. Publikum höflichst empfiehlt

J. E. Brendli, zum gelben Hörnli.

12. Wie gewohnt wird die Hülfsgeellschaft am 2. Januar 1826. ihr Neujahrsblatt in dem Schulzimmer beim Brunnensturm auszuhellen das Vergnügen haben. Mit dem gegenwärtigen Stücke beginnt eine Reihe historischer Darstellungen aus dem Gebiete der schweizerischen Wohlthätigkeit. Ein mit vorzüglichem Fleiße von Hrn. Jacob Lüs gezeichnet und gestochenes Kupfer wird dieses Blatt zieren. Wir hoffen mit diesem Blatte unser wohlthätiges Publikum ebenso zu befriedigen, als wir mit dem besten Danke und mit der Versicherung gewissenhafter Verwendung die großmüthigen Gaben für die Hülfsgeellschaft, die Blinden-Anstalt und die Armen Schule in Empfang nehmen werden. Wir fügen die Bitte bey, daß die verehrten Geber deutlich auf der Ueberschrift ihrer Gaben bemerken möchten, für welche der benannten Anstalten dieselben bestimmt seyen.

Bei dieser Gelegenheit wird zugleich von der Hülfsgeellschaft die geziemende Anzeige gemacht, daß Donnerstag den 5. Januar 1826. Nachmittags um 4 Uhr die übliche Auslosung von 5 Aktien auf das Haus zum Brunnensturm in diesem Hause selbst statt haben wird, wozu die sämmtlichen Aktionärs freundschaftlichst eingeladen werden.

13. Die Naturforschende Gesellschaft wird, wie gewohnt, am Bechtoldstage die Stubenbigen auf der Meisen abnehmen; das Kupfer, welches die Abbildung einiger Schweizervögel enthält, wird illuminiert nicht unter einem Gulden, schwarz nicht unter vier Bogen abgegeben. Der Saal wird wie gewöhnlich mit allerhand Merkwürdigkeiten geziert werden. Die reservierten Eltern werden ersucht ihre Kinder wäthstens bis halb elf Uhr hinzuschicken, damit das Gedränge vermieden werde. Die Sammlung im Hinteramt kann diesmal nicht geöffnet werden, ist aber im Sommer für jedermann offen.

14. Das Neujahrsblatt für das Jahr 1826. von der Gesellschaft zum Schwarzenarten enthält das Ehrenbad im Aurbenthal; wegen den auf das schöne Kupfer verwendeten bedeutenden Unkosten welche dasselbe veranlaßt, befindet sich die Gesellschaft im Fall den Preis der schwarzen Abdrücke auf 20 f. des illuminierten aber auf 1 f. festzusetzen.

15. Ankündigung.

Bei Hrn. von Lähr, Buchbinder an der Stadt-Bibliothek in Zürich ist zu haben: Das Neujahrsblatt der Brugger Bezirksgeellschaft für 1826, enthaltend: Die Geschichte der Häuser Lenzburg und Habsburg bis auf Kaiser Rudolf I. mit einem Kupfer, eine Szene aus der Gründungs-Geschichte von Habsburg, und einer Vignette, die Burg Lenzburg vorstellend, à 5 Bg. Von den ältern Blättern, auch mit Kupfer und Vignette, jedes à 4 Bg. Die vollständige Sammlung aber von 1820, mit Einschluß des diesjährigen, in 5 Blättern, à 18 Bg.

Obgleich sich in dieser Sammlung von 1820 bis mit 1826 eine Lücke von zwei verschiedenen Jahrgängen befindet, so macht dieselbe nichts desto weniger ein zusammenhängendes chronologisches Ganzes aus, welches mit keinen ununterbrochenen künftigen Fortsetzungen, bis auf unsere Zeiten, eine vollständige Geschichte des Kantons Aargau enthalten soll.

Die anerkannten schriftstellerischen Verdienste und die gemeinnützigen Absichten der anspruchlosen Verfasser lassen erwarten, daß sich dieses gehaltreiche historische Kantonalprodukt, auch ohne weitere Anpreisung, bei jedem sachverständigen Verehrer der vaterländischen Geschichte durch sich selbst empfehlen werde.

Diese Blätter, können theils in der Wohnung von Hrn. von Lähr, theils aber auch, und vorzüglich an dem Bechtoldstag, in seinem Laden neben der Wasserkirche, gefunden werden.

Brugg den 23. Christmonat 1825.

Namens der hiesigen Bezirksgeellschaft
Das Actuarial.

16. Innige Freude belebte den Endsunterzeichneten bey Empfang von einem Duzend vollener Strumpfe für die Armen meiner Gemeinde, um so mehr, da dieß das erste Geschenk dieser Art ist. Möge der unbekante Wohlthäter im künftigen, so wie in dem zum Ende eilenden Jahre gesegnet seyn! Es dankt demselben herzlich

Vfarrer Müller.

Embrach den 20. Dec. 1825.

17. Anzeige

an die Herren Schullehrer.

Bei Friedrich Schultheß ist à 2 f. zu haben:

Neujahrsbeschenk für die lernbegierige Jugend. 1 1/2 Bogen 8. mit Umschlag broch.

18. Bei Buchhändler Joh. Wüst in der Frankengasse an der Dienststadt in Zürich sind zu haben, folgende von Schmidt herausgegebene Christen, neu dr. Die Ostereyer 5 f. Weihnachts-Abend 16 f. Jtha, Gräfin von Toggenburg, mit 1 Kpfr. 18 f. Genevesa, mit 1 Kpfr. 18 f. Blumenkorbchen, mit 1 Kpfr. 18 f. Heinrich von Sichenfels. 5 f. Rosa von Tannenberg, mit 1 Kpfr. 18 f. Mutterkreuz wird täglich neu, von Müller, dr. 8 f. Die Ku-

pfer niedlich illum., aufgezogen hinter Glas zu machen. 4 f. 20 f.

19. Maskenkleidungen und Costümes zu verleihen und zu verkaufen.

Es wird einem E. Publikum die Anzeige gemacht, daß ich das schöne und reichhaltige Masken-Magazin des Hrn. Hess von Basel gekauft habe, auch ohne dasselbe bedeutend vermehrt wurde, wird hiermit abermals bey dem bevorstehenden Karneval und Bechtoldstag allen Liebhabern, zum Ausleihen anerbieten. Außer einer Menge der mannigfaltigsten und geschmackvollsten Charakter-, Hof- und Gallatleider, Militair-Costümes, Harkins-, Pierrots, Kosaden- u. Bauerntrachten verschiedener Länder und für beide Geschlechter, nebst vielen Nationaltrachten, Dominos und Kindermasken, besteht dasselbe aus mehreren prachtvollen Ritterkleidungen in dem Costüme des Mittelalters; einigen sehr brillanten Gallatleider des hundertjährigen, welche besonders bey öffentlichen Kantonal- und Munizipal-Feierlichkeiten gute Dienste leisten würden. Zudem verkauft der Eigenthümer dieser Niederlage einzeln und Duzendweise männliche und weibliche, bewegliche und unbewegliche Gesichtsmasken, so wie von Haaren, mit und ohne Brillen in den billigsten Preisen.

Das Masken-Magazin ist auf der löbl. Kunst zur Schmiedstube einzusehen.

Es empfiehlt sich um geneigten Zuspruch Caspar Rathgeb, Schneidermeister, im Niederdorf in Zürich.

20. Friedrich Christ, von Basel,

benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß er nach dem 2ten dies mit einem schönen Sortiment von Masken-Kleider aller im Gasthaus zum Storch ankommen wird, nämlich: Schöne Domino; alt französische Herren- und Damen-Kleider, mit Gold und Silber geschickt und bordiert; Husaren; spanische Reiter; Turken; Mameluden; Kosaken; Vavageno; Wilde von Haar; Harquin; Pierro; Tiroler und Tirolerinnen; Bauern und Bäuerinnen; wie auch aller Sorten Kinder-Kleider; item, Perücken und Parven für Herren und Damen, Stück- und Duzendweise, und im billigsten Preis.

NB. Sollte jemand Lust haben, das ganze Kleider-Magazin vor oder nach dem Bechtoldstag zu kaufen, so würde man einen billigen Preis machen.

21. Concert-Anzeige.

Dinstags den 27. Christmonat 1825:
Viertes Abonnements-Concert
im Casino.

Actuarial
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft

22. Im Berichtshause ist à 28 f. zu haben: Manuductor ad Latinitatem usum Scholae Turicensis. 8.



18. 20 fl. 1 halbleidener Gestaltrock 2 fl. 20 fl.
1 vergoldetes Marmor-Tischl. 6 fl. Ein schö-
ner latierter Leuchter zum aufhängen 3 fl.
20 fl. 1 überaus großer eis. Kof. 2 fl. 20 fl.
1 schwarz tüch. Mannerrock 4 fl. 20 fl. 4
schwarze Westen. 1 neues schönes einichl-
föres Bett, ganz angezogen, mit 2 Kissen,
40 fl. 1 schöner Sammet-Kragen mit Bra-
men 5 fl. Extra gute Wagen-Treschenschnei-
ten, das 16. 32 fl. Extra schöne Dergeli,
Neuzurelli, aufgelogene Gürtel, große
und kleine Kletterli; ich empfehle mich in
allem auf das höchlichste.
25. Auf dem oberen Hieschengegraben No.
655. hat man ob der Bleiche erhalten, eine
Barbie Berner-Leinwand, die man in bil-
ligen Preisen erlassen könnte, auch weiße
und rohe Schwaben-Leinwand von 5 bis 13 p.
Man empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zu-
spruch.

26. Ein Faß guter und realer 1819r
Wein, aus einem Privatkeller, sammethaft
oder brenn Eimer und auch bey der Tausen
daven zu haben.

27. Ein Strochbüchli für 14 fl.

28. Ein ganz neues fein tüchenes schwar-
zes Herren-Kleid.

29. Ein langer Pelzmantel, noch sehr gut
im Stand, besonders Atlas und Verbrä-
mung, um 16 fl.

30. Ein großer gegoffener eiserner Ofen,
sehr dienlich in ein Fabrikhaus, oder sonst
in ein großes Zimmer.

31. Ein kleines eueres Deseli sammt et-
was Rohre, sehr dienlich in ein kleines Stübli
oder Kadel, um billigen Preis, so wie auch
große und kleine Fleischbaggan und Eufel-
erlei von allen Nummern, doppelte und ein-
fache, in der Blagelschmiede dem Storch
vorüber.

32. Einem E. Publikum wird von Un-
terzeichnetem fortdauernd zu billigen Preisen
empfohlen: Wein, Brantwein, Rußwasser,
Kirschwasser und guter Weinefig.

Joh. Buchstab, b. Müllerstr. No. 337.

33. Eine schöne schlächle Matraz, 1 dito
schlächle, so gut als neu; ist sich zu mel-
den von Taufendseelengäßli No. 547. eine
Treppe hoch.

34. Dem Unterzeichnetem sind immer recht
gute Holländische, Hamburger und Raben
Schreibfedern zu haben, das Hundert a 20 fl.
20 fl. 1 fl. 1 fl. 10 fl. 1 fl. 20 fl. 1 fl. 30 fl.
2 fl. 2 fl. 20 fl. 2 fl. 30 fl. 4 fl. Wann
mehrere Hundert zusammen genommen wer-
den, werden sie etwas wohlfeiler erlassen.

Joh. Gurer auf Dorf, oben an der
Köfiggäß No. 127.

35. Nach der neuesten Mode gemachte
Kinderbüchli für 2 bis 3jährige Kinder, a
2 fl. 10 fl.

36. Schreibfedern; schwarze geschnittene
Naturkeride; schwarz, rothe und weiße Krei-
denstifte, mit und ohne Lak, von 3, 5 und
7 Zoll Länge; schwarze und rothe Kreiden-
stifte in Rohre; verschiedene Nummern Bie-
und Zischlerstifte; verschiedene Sorten vo-
then, braunen und schwarzen Siegellak;
alles in bester Qualität, liegen in Commis-
sion zu den äußersten Fabrikpreisen zu ver-
kaufen bey Johannes Sprenger in
Gluntern.

37. Wegen einer Kellerveränderung wer-
den folgende Weine in sehr billigen Preisen
je eher je lieber verkauft. 1 Faß Marggräber
Wein 1819, 8 Saum. 1 Faß 1822. Wit-
telsbacher, 1 Faß 1822. Dorfer, diese bey-
den von rothen Trauben. 1 Faß 1819r und
1 Faß 1822r Schmelzberger weißen Wein;
man würde auch einzeln, oder beym Saum
davon abgeben.

38. Eine Sammlung von 620
Stücken ausländischer Städte, Trachten,
Thiere und Pflanzen aus allen Welttheilen,
in Kupferstichen (mitunter illuminierte) nach
den Ländern in Foliohefte geordnet, für 9 fl.
bey Heinrich Keller, Untere-Bäume No.
367.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Kesslerschlitten.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine heitere sonnenreiche Wohnung
in der gr. Stadt, von 2, auch auf Ver-
langen 3 heizbaren Zimmern, mit mehreren
Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Holzge-
löß und Antheil an Walschhaus und Höpfi; ist
auf kommende Ostern zu versehen.

2. Von Stund an oder auf h. Ostern,
ein Wohngemach an der Eiol No. 405,
welches besteht in 2 Stuben, 1 Küche, 2
bis 3 Kammern, 1 Kellerr. Kammern und
Platz zu Holz und 1 Kellerh. Der neue
Schopf No. 6. gerade außer der Schlo-
re zum Ausleihen oder zum Verkauf, von
Stund an oder auf h. Ostern.

3. Es ist in einem neu erbauten Haus
von Stund an ein heiter und f. o. m. m. u. b. i. g. e. s
Wohngemach in Empfang zu nehmen, wel-
ches enthält: 1 Stube, Küche und 2 Kam-
mern, 1 Keller und Platz zu Holz. In
No. 141. den der ober. Bruch im Riesbach.

4. In der großen Brunnngas im Brun-
nenhof sind zwei schöne neuer Stuben
mit oder ohne Meubles, nebst Kof., an ho-
nette Herren oder Frauenzimmer zu ver-
leihen. An gleichem Ort emonehlt man sich ferner
zu dem Verkauf von dem beuaghten so be-
liebigen Rußwasser, die Waag a 1 fl. 4 fl.
Alles Kirschenwasser 32 fl. Alter Popen-
brantwein 32 fl. Guter Traichbrantwein 22 fl.
Guter alter Markgräber a 1 fl. die Waag,
nebst verschiedenen Sorten anderer realer
holländischer Weine.

5. Wo ein heiteres und frohmüthiges Zim-
mer für 1 oder 2 Herren oder Frauenzim-
mer, mit oder ohne Kof., mit oder ohne
Meubles, zu verleihen ist, ist im Berich-
haus zu erfragen.

6. Ein schön sehendes Mannenort in der
Kirche am Waisenhaus, kann von Stund
an in Empfang genommen werden.

7. Eine Stube und Küche, 2 Kammern,
1 Holzgehoher und Platz im Keller, nahe
an der Stadt, im Riesbach bey der oberen
gedeckten Bruch zu erfragen.

8. Ein heiteres, sonnenreiches, mit der
schönsten Aussicht beglücktes, Wohngemach,
bestehend 2 Etagen hoch in 1 Stube mit
einem so großen Kofen, Nebenstube, alles
durcheinander, Küche, 1 Etage höher 1
großer Saal, Holzgehoher und Kellerr., auf
h. Ostern 1826. Noch erfragen in
der Neustadt No. 123.

9. fl. 500. und fl. 400. von Stund an
Man würde auch gute alte Schuldbrin-
kaufen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es sucht ein Holzarbeiter ein ganz
Haus in den Zins zu nehmen, wo möglich
in der Großmünster-Gemeinde, auf h. Ostern
1826.

2. Ein kleines Wohngemach in der Näl-
der Staatskanzlen, oder auch nur ein
Stube nebst Schlafzimmer, bey honesten
Leuten. Dagegen könnte ein kleineres Stübli
abgetreten werden, von Stund an oder auf
Ostern. Anzumelden hinterm Gräbli No.
382.

3. Es wünscht eine kleine Haushaltung
ohne Kinder ein kleines Wohngemach von
Stund an in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist den 27. Dec. ein Buch, be-
telt: Auswahl Englischer Anekdoten, von
der Heiligen Biblionel bis zum rothen
Thurn verlohren gegangen. Man bittet hö-
lichst um die Zurückgab.

2. Aus Versehen hat jemand letzten Frei-
tag den 23. huj. zwischen 1 — 2 Uhr
Dr. Archibald Rahn einen neuen seidnen
Schirm statt eines alten mit sich weggenom-
men. Da der Irrthum in dieser Zeit be-
merkt worden seyn muß, so bittet man um
gefällige Zurückgabe gegen den alten Schirm
zu erwarten ist.

3. Wer einen schwarzen raffetenen watten-
ten Kragen mit Sammet eingefast, gefun-
den, ist gebeten, solches im Berichthaus an-
zugeben, wofür ein anständiges Trinkgel-
d zu erwarten ist.

4. Letzten Sonntag den 25. Dec. gieng
von der Krebegg bis zum Viehmarkt ei-
n wollesnes mit Schnürlein garniertes Kinder-
ströglein verlohren. Der redliche Finder
gebeten es gegen Erkenntlichkeit im Berich-
thaus abzugeben.

5. Am b. Weihnachtstag am Piorer

zwischen 9 und 10 Uhr hat ein Fohrer
ein kleines Rörbchen, darin ein Maetoch
befindlich, verlohren, die Schlüssel lag
auf, über Petershofstatt und über den
denhof. Wer solches gefunden, ist höch-
erlaubt, dasselbe hinter dem Hof No. 33
abzugeben, gegen einem ange-
regnen Trinkgel-
d zu ver-
geld.

6. Am b. Weihnacht-Abend wurde ein
mit Silber eingefastete Brille in einem ro-
saffanen Futter von der Maetoch bis außer
die Riederdorf-Porte verlohren, wofür dem
Finder ein dem Wert angemessenes Trink-
geld zugesichert wird.

7. Letzten Samstag Abends den 24. dieß,
zwischen 5 a 6 Uhr, wurde ein schwarzer
Sattelpommer, männlicher Art, ent-
führt; ist bezeichet mit 4 weißen Pfoten, die
hinten etwas weniger als die vordern, et-
was weißes unten am Schnörli und weiß an
der Brust. Wer nun von obbenanntem
Händchen Kennniss bekommt, oder selbst
im Weig hat, ist ersucht, es gegen einem
Trinkgeld in No. 34. im Kreuzel abzugeben.
b. Letzten Samstag als den 24. dieß ist
in der Gegend von Bülach ein Jagd-
verlohren gegangen, von Farbe weiß mit

elbem Behag und langer Ruthe; wem sol-
cher möchte wogelassen seyn, ist ersucht ihn
dem Eigenthümer in No. 394. des St. Anna
in Zürich zu stellen, wofür man erkennt-
lich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. In Buchbinder-Laden aus dem Helm-
haus ist zu haben: Vorrag ge-
halten von dem reformirten General-Kapitel
zuarau den 25. Wintermonat 1825. und
nach dessen Beschluß dem Druck übergeben
von Ludwig Rahn, Pfarrer zu Windisch.
arau 1825. Gedruckt in der obersteilichen
Buchdruckerei.

2. Man wünscht noch einige Mitleser,
(oder 1/4 Antheil) der allgemeinen Zeit-
ung — dem Schweizerbooth — und den we-
sentlichen Unterhaltungs-Blättern, auf das
Jahr 1826.

3. Unterzeichneter rekommandiert sich ei-
nem E. Publikum mit seinen von Straßburg
erhaltenen Schuhen, als: Ballschuh nach
der neuesten Façon für Frauen immer in al-
len nur erdenklichen Farben, Cassianschuh
in eleganter Qualität, Stiefel für Frauen-
zimmer, ebenfalls in verschiedenen Farben
von Zeug oder Sammet für den Sommer
und Winter, Lössler- und Kinderschuh,
wie auch Bastonschuhe von jeder Art, zum theil
mit Fell gefüttert, sehr dienlich für Kauf-
leute in den Läden. Güte, Schönheit und
billige Preise der Waare lassen mich einen
geneigten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schoffelgasse No. 252.

4. An bekanntem Ort auf der Strahlfüt-
ten Nr. 80. im Kray sind wieder von den
ächsten Tagen stärkenden Triachmitten zu
haben, auf öftere Nachfrage hin.

5. Es wünschte jemand einen wohlgezo-
genen Knaben als Modellstecher in die Lehre
zu nehmen, der zugleich noch Unterricht im
Zeichnen nehmen kann.

6. Auf künftige Lichtmess wird ein mit
guten Zeugnissen versehenener Bedienter ge-
sucht, der die Hausgeschäfte und etwas Gar-
tensarbeit verrichten muß, und auch mit Pfer-
den umgehen kann.

7. Wer gerne früh und gute Milch zu
haben wünschte, ist im Verzeichthaus zu ver-
nehmen.

8. Es wünschte ein junger Mensch zu
einem Zuhör- oder Baitendel anzukommen,
der mit guten Zeugnissen versehen ist. Er
könnte von Etand an eintreten.

9. In No. 256. an der Augustiner-
gasse kann man kleine und große Hüppen und
Däcken, mit oder ohne Wandel, so wie auch
Waffeln haben, wozu man sich höchlichst em-
pfehl.

10. In der Heigischen Leihbibliothek un-
term Künd in Zürich ist herausgekommen
und zu haben: Vollständiger Cata-
logus der Leihbibliothek daselbst, neue re-
vidirte Ausgabe. Zürich 1825. Ferner zu
haben: erste Fortsetzung zu demselben, welche
diejenigen neuen Bücher enthält, welche im
Lauff dieses Jahres und angekauft worden.

11. Noch am Ende dieses Jahres binde
ich mich verpflichtet allen meinen verehrtesten
Kunden und Männern im Beruf und Han-

del meinen verbindlichsten Dank abzustatten,
für das gütig geschenkte Vertrauen, welches
sie mir seit dem Tode meines sel. Vaters
erzeigt haben, und da ich immer trachten
werde, den Beruf mit guten und geübten
Arbeitskräften fortzuführen, so empfehle ich mich
aufs Neue ihrem gütigen Zuspruch, so wie
auch im Handel mit allen in den Beruf ein-
schlagenden Artikeln.

Rudolf Keller Drechsler sel. Witt-
we im Kindermarkt.

12. Unterzei- neter macht sich zur Pflicht
seinen theuergeachteten Vätern eines E.
Publikums für das bis dahin ihm geschenkte
Vertrauen den verbindlichsten Dank abzustat-
ten und empfiehlt sich demselben fernerhin
zu geneigtem Zuspruch. Auch bin ich mit
einer beliebigen Auswahl von Frauenzimmer-
Schuhen versehen, Ball- oder Tanzschuh in
einigen Farben von Zeug und Sammet in ver-
schiedenen Preisen; einige Sorten Winter-
schuh mit und ohne Sohle. Zu einer Probe
habe ich nun auch einige, aus fremden Or-
ten oft bisher kommende, sehr beliebige Ar-
tikel selbst versenkt, als: Sandale, Ueber-
schuh mit hölzernen Böden, Sabot, soulet,
warm gefütterte Schuh mit Holzböden, Sa-
bot chinois, warm gefütterte Schuhe mit
Lederböden nach Chinesischer Form. Diese
Artikel sind zwar nicht in großem Vorrath,
können aber auf Bestellung hin sogleich ver-
fertigt werden, in möglichst äußersten Preisen.

G. Waser, Schuhmacher,
im Kickerdorf No. 572.

13. Bey Unterzeichnetem sind zu Neu-
jahrsgechenken für die Jugend zu haben:
Verachtene N. B. E. mit Prospekt in
Schachteln, N. B. E. Büchli mit Kupfern;
militärische Spielzeugen, zum Illuminiren;
Buchstabenpiele, Gänse und andere
Spiele nebst anderem mehr, wozu ich mich,
so wie zu meinen andern schon bekannten
Professions-Artikeln bestens empfehle.

E. Vocher, Buchbinder.

14. Bey Buchbinder Bleuler im Kin-
dermarkt sind nebst dem bekannten Haus-
haltungs-Journal, wovon wieder eine ganz
neue Ausg. auf schönem Papier abgedruckt,
bereitet liegt, nebst Kirchen-, Schul-, Gebet-,
Schreib- und Sachbüchern, Briefstücken,
Siegelstaf., Obladen, Post-, Schreib-, Fleg-
und Packpapier, und so eben erhaltene Kin-
derschriften mit niedl. Kupfern, dann Vues
des Alpes du Cant. de Berne mit 27 sehr
schönen Kupferstücken in sehr billigen Prei-
sen zu haben, wo man sich E. E. Publikum
zu geneigtem Zuspruch dankbar empfiehlt.

15. Bey Unterzeichnetem ist die
schöne Sammlung von Auschnitten des
Berner Oberlandes (nebst Beschreibung) ge-
zeichnet und gestochen von verschiedenen Künst-
lern, in 27 Blättern de 1825. Bern; auf
Verlangen zu haben und einzusehen, wozu
sich höchlichst empfiehlt.

Salomon Meyer, Buchbinder,
an der Schiffstraße.

16. Bey J. H. Ernst an der neuen
Wäbe ist zu haben: N. B. E. und Lese-
buch, mit 24 illum. Vorstellungen. 15 p.
Unerschaltende Geschichten f. d. Jugend, mit
ill. Kupf. 1 p. 6 p. Kleines Kinderbuch
zur lehrreichen Unterhaltung, in ill. Kupf.
1 p. 6 p. Erster Stoff zum Denken, ein

Bilderbuch f. Kinder mit 300 Vorstellungen.
3 p. Vollständ. Zeichenbuch f. d. Ju-
gend, 16 Hefte. 4 p. nebst andern Bilder-
büchern und Spielen mehr. Ferner ausge-
schnittene Figuren von Militär, Feldlager &c.
zum aufstellen. Einzelne illuminierte und
schwarze Bilderbogen, und neue Stamm-
buchblätter.

17. Man wünscht noch einige Mitleser für
die Unterhaltungsblätter für Welt- und Men-
schenkunde und eben so für den Schweizer-
booth auf das Jahr 1826. zu finden.

18. Man wünscht Antheil an einem Bes-
zer der Kirchenzeitung zu nehmen, oder
ein Exemplar derselben mit einigen Liebha-
bern im J. 1826. kommen zu lassen, wann
sich einige finden.

19. Endunterzeichneter, welcher seit 3
Jahren als Knonaueramts-Post-Mitwoch
und Samstag hier eingetroffen, macht zu-
nem E. Publikum die Anzeige, daß er nun
mit der ersten Woche im Jenner als Mit-
woch und Freitag Morgen um 8 Uhr mit
einem Fuhrwerk hier ankommen und Abends
4 Uhr verreisen wird; sowohl leichte als
schwere Gegenstände welche ihm nach Bon-
stetten, Hedingen, Affoltern, Wädchanden,
Mettemstetten, Knonau, Ottenbach &c. über-
geben werden, wird er wie bisanbin auf's
baldeste und richtig besorgen, man beliebe
dieselben nur an benannten Tagen im Laden
unter der Linden abzugeben. Höchstlich em-
pfehl.

Johannes Kinderknecht.

20. Un bonne maison de Neuchâtel d-
sireroit placer un jeune homme d'environ
15 ans contre un autre garçon à peu pres
du meme âge. S'adresser au bureau d'avis.

21. Es wünschte eine honeste und brave
Person an einen Platz in der Stadt oder
auf dem Land als Stuben- oder Kindermagd
unterzukommen, auf künftige Echnung, ne
ist mit guten Zeugnissen versehen.

22. Es wünschte eine honeste Person in die-
siger Stadt zu einer honesten Herrschaft als
Stubenmagd unterzukommen, welche gut
nähen und arbeiten kann, und sich zu allen
Geschäften willig brauchen liege; sie könnte
gute Zeugnisse aufweisen und von Etand
an eingehen.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Anzeige.

Mit Anfang des künftigen Jahres wird
ein neuer Cursus im volnischen Institute
eröffnet. Wer demnach ein oder mehrere
Collegien zu besuchen wünscht, wird aufge-
fordert, dem Hieren Präsidenten der Ober-
aufsicht des volnischen Institutes, 21. Jun-
ker Bürgermeister Wapf, so wie den Ver-
retern Anzeige davon zu machen. Vorge-
tragen wird:

Europäische Geschichte vom west-
phälischen Frieden bis auf die Zeiten Fried-
richs des Großen nach Herrens Gelände
des europ. Staateninhalts; Montag von
2 — 3 Dienstags von 9 — 10. und Freitags
von 8 — 9. — Schweizergeschichte
vom Landfrieden von 1531. bis auf den
Ausbruch des dreißigjährigen Kriegs; Mit-
wochs und Donnerstags von 10 — 11.

Polizei Wissenschaft, 3 Stunden

der Woche von 11 — 12; und Statistik, wöchentlich 2 Stunden von 11 — 12.
Criminal Recht nach Feuerbach, Donnerstag Freitag, und Samstag Nachmittags von 4 — 5.

Schweizerisches Staatsrecht nach Henke nach vollendeter Fortsetzung der Grundzüge der Schweizerischen Staatsgeschichte in 3 Näher zu bestimmenden Stunden der Woche. Allgemeine Einleitung in das Rechtsstudium, und Geschichte und Institutionen des römischen Rechts in 3 Stunden der Woche.

Zürich den 27. Christmonath 1825.
Nahmens der Oberaufsicht des politischen Institutes, Das Actuariat.

2. Indem zu der vorzunehmenden Vereinigung der in der Kirche zum Frau Münster sich befindenden Dörfer, noch viele Kirchenortsscheine ausstehen, so werden hiermit alle Eigenthümer von Männer- und Weiber-Dörfern aufgefordert ihre Scheine in 2 Monaten von dato an, um so gewisser an den Endeunterzeichneten einzusenden, als nach Ablauf dieser Frist die nicht erschienenen für kraftlos und ungültig erklärt, und nachher ein specielles Verzeichniß der betreffenden Behörde eingegeben wird, um darüber andere Verfügungen zu treffen.

Zufolge dieses Aufruffs wird zugleich die Anzeige damit verbunden, daß nach Beendigung der Vereinigung und Ablauf der erwähnten Frist alle und jede älteren Kirchenortsscheine als an den Rechten ungültig und kraftlos erklärt werden, und nur den auszufertigenden neuen, allen Glauben bezuzuführen ist.

Zürich den 27. December 1825.
Nahmens Eobl. Stillschreiber, Fraumünster
Der Kirchenschreiber, Finsler,
N. Stadt No. 70.

3 Publication.

Anmit wird der Eobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfälliges anders nöthige Verfügungen, sich jeden Vormittag des Montags, Dienstags, Mittwochs und Donstags für die verschiedenen Gattungen Buchen- Laub- und Tannholz ab der Schanz, bey Herrn Lieutenant Koller, Wäster an der Schützenlände einschreiben lassen, und solches gegen Bezahlung in gangbaren Geldsorten nach bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum Dienstags den 13. Dec. 1825.
Nahmens des Stadtraths Die Stadtkanzley.

4. Da durch erfolgte Beförderung die Stelle eines ersten Comis im Kaufhaus auf den 1ten Juli künftigen Jahres vakant wird, so wurde die Wiederbesetzung derselben für den gewöhnlichen jährigen Termin auf Dienstags den 10ten Jenner festgesetzt; weswegen solches der Eobl. Bürgerschaft mit der Einladung angezeigt wird, daß sich die Aspiranten in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen können.

Actum den 27. December 1825.
Nahmens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

5. Da die durch Auktionen vakant gewordene Stelle eines Sälzträgermeisters beim

Kornhaus von dem Stadtrath Dienstags den 10ten Jenner künftigen Jahres wieder zu besetzen erkannt worden, so können sich die Aspiranten aus der Eobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 27. December 1825.
Nahmens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

6. Es will der Jakob Kleiner im Vöchli eine Wast abhalten, über sein Heimwesen, enthaltend ein gedoppeltes Haus samt Trottoir, halbe Trotte und Bieremüll, wie auch eine Scheuer mit Keller, und ungefähr 6 3/4 Juchart Wiese mit sehr schönen Obstbäumen besetzt; alles im Vöchli nächst oberhalb dem Dorf Wädenschweil, liegend; danne 1 1/2 Brlg. Holz und Boden im Gerren gelegen. Kaufliebhaber werden ersucht, auf Freitag den 6. nächstkünftigen Jenner, Abends a 4 Uhr, bey Heinrich Huber auf Kautenen beim Schloß dahier sich einzufinden. Wädenschweil den 27. Dec. 1825.

Im Namen des Gemeinderaths Das Secretariat.

7. Publication.

Da der Samstag den 10. h. im Meyerhof statt gehabt, jedoch durch kluge und schnelle dankbar anerkannte Hülfe bald gelochene Brand von Koken, welche auf der Wände neben einem offenen Fenster abgestellt worden sind, entstanden ist, so sieht sich die Unterzeichnete veranlaßt, den hiesigen Einwohnern in Erinnerung zu bringen, daß keine Koken oder Nische auf Wänden oder hölzernen Boden, sondern an ganz sichern Orten aufbewahrt, das fernern daß die Oefnungen auf den Wänden, mittelst Eaden oder Fenster geschlossen gehalten werden sollen.

Actum Samstags den 17. December 1825.
Im Namen der Stadt-Volken-Commission Das Secretariat.

8. Hiermit wird den Schuldgläubigern des am Aufstahl stehenden Sautler Joles von Wädenschweil — welcher den 16. Jenner 1826. gerichtlich verurtheilt worden soll — angezeigt, daß desselben Taufname, nicht wie der Kanzley irriger Weise angegeben worden, Jakob, sondern Conrad seye. Den 20. December 1825.

Notariats-Kanzley Alstetten.

9. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Bänz Calvars sel. Sohn Seilers gent. von Geroldswil, festhaft zu Ober-Ottwil der Pfarren Weinzingen im Oberamte Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochverachteten Herren Oberamtmann Weiß veremtorlich aufgefordert, ihre Ansforachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. Jenner 1826. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschäblich einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 16. al. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-

Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllohl Amtsgericht Zürich, auf der Gerwei, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen. Den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 15. Christmonath 1825.
Kanzley Weinzingen und der Enden.

10. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärten Joh. Jakob Pichli, Boller und Krenenbändler von Winterthur rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorlich aufgefordert, ihre Ansforachen oder das zu thun Schuldige bis zu Ende dieses Jahres schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschäblich einzugeben, indem weder nach dieser Zeit, vielweniger am Verrechtferigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitags den 6. Jenner 1826. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf das Rathhaus in Winterthur vor dem Eobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; Den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 13. December 1825.
Stadt-Notariats-Kanzley in Winterthur

11. Schuldenruf.

Um zu einer richtigen Kenntniß des Vermögens und Schuldenstands des Hs. Jakob Meier älter Baurenmüller bey Fischbach zu gelangen, hat das Bezirksgericht Zurich den Schuldenruf bewilligt.

Es werden demnach des Hs. Jakob Meiers Gläubiger so wie diejenigen, welche ihm schuldig sind, aufgefordert, ihre Ansforachen mit den Original-Titeln belegte, am Montag den 26. Jenner 1826. unter Strafe des Verfalls, ihr Schuldiges hingegen getreu und einzugeben.

Zurach den 15. Christmonath 1825.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts, Altenhofer, Der Gerichtschreiber Schleinitzer.

12. Alle diejenigen, welche an Eobl. Müller des Junghausen von Lengnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donstags den 12. Jenner künftigen Jahres früh 9 Uhr als an dem angesetztsten Kontverrechtferigungstag vor dem Amtsgericht Zurich auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Ansforachen, die ersten mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Ansforachen kein Recht mehr gehalten wird.

Zurach den 30. Wintermonath 1825.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts Altenhofer, Der Gerichtschreiber Schleinitzer. (Hierzu eine Beilage.)

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 6 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 dlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 dlr. |
| Das H. Weizenmehl | 2 fl. 3 dlr. |
| Das H. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 30 s. |
| — — — — — | 4 fl. |
| — — — — — | 4 fl. — 5 fl. 20 s. |
| — — — — — | 2 fl. 35 s. |
| Haser, das Viertel à 17 — 21 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 s. |
| - geringeres Ditto | 3 s. 6 dlr. |
| - Kuh- und Hagenfleisch | 3 s. |
| - extra Kalbfleisch | 5 s. 6 dlr. |
| 1 lb. ordinäre | 4 s. 6 dlr. |
| - Schafffleisch | 3 s. 6 dlr. |
| - Schweinefleisch | 5 s. |
| - Bratwurst | 7 s. |
| - duo, geringere | 6 s. |
| - achteigene bessere | 7 s. |

AVERTISSEMENTS

1. Mit Bewilligung des Publ. Oberwaisensamts wird Donnerstag als den 5. Januar 1826. über Hs. Heinrich Heben sel. Heimweien im Dickenloos ein öffentlicher Gant- und Festtag abgehalten. Solches besteht in einer Schauung mit Angedäude, Schiffhütten und Sagen, eine Scheune, ein Nebengebäude, ein Garten hinter dem Haus, ein dito vor am Haus und 716 Trotten in No. 5.

Freier ungefähr 3 1/2 Juch. der besten Neben und Ausgeländ, ungefähr 1 1/2 Juch. Ackerland und Baumgarten sammt 1/2 Scheune, ungefähr 3 Juch. Mattland sammt 1 Scheune und endlich ungefähr 1 Juch. Holz und Boden.

Kaufliebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen an obbenanntem Tag Abends à 5 Uhr den Hrn. Waisenrichter Staub im Stütz sich einzufinden, wo die näheren Bedingungen bekannt und jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Oberrieden den 27. Dec. 1825.

Für das Unterwaisensamt
Dürckhardt, Secretair.

2. Publication.

Das um diese Jahreszeit übliche Singen vor den Häusern ist nur an den drei letzten Tagen des Jahres, jedoch mit Ausnahme der Abendbestunde am Samstag und zwar den Kindern nur bis Abends acht Uhr gestattet, bei erster Verantwortung und Strafe für die Vanderalhandelnden.

Actum Samstags den 24. Christm. 1825.

Vor der Stadt-Volken-Commission
Das Secretariat.

3. Das Institut im Käräp nimmt auf nächstkünftiges Neujahr wieder Schüler und Schülerinnen auf, sowohl in die Classe der ersten Anfänger, als in die höhern Classen. Dessenjenigen reifer. Jüngern, welche gedächten, ihre Kinder einen Kurs in dieser Privat-Anstalt machen zu lassen, sind höchst ersucht, darüber noch vor Ablauf dieses Jahres gü-

tiast Anzeige zu machen. Die öffentlichen Prüfungen der Classen finden Donnerstags den 29ten und Freitags den 30. Dec. Statt.
E. Schoch, Dir.

4. Ben Orell, Füßli und Comp. ist zu haben:

Das wohlgetroffene Bildniß der Clara Wendel und ihres Bruders, jedes Stück à 10 s.

5. Ben Heine. Füßli und Comp. Kunsthandlung zur Weisen sind folgende Dingen zu haben:

| | |
|---|--------|
| | fl. s. |
| Revue du General Bonaparte, an 1800. par Isabey, mit fac simile | 50 25 |
| Mort de Napoleon, d'après Stapeaux élève de David, gr. p. Jazet, mit fac simile | 42 10 |
| Excellens Ritter von Zoggenburg, in Umrißen von Dittlenberger | 1 35 |
| Portefeuille géographique, 1 à 3 Liv. | — 33 |
| Anacreons, p. Girodet, 1 à 3 Liv. | 15 — |
| Uniformes de l'Armée française, 1 à 11 Liv. de 6 feuilles à 2 fl. | — — |

Atlas historique de Lesage, deutsche Uebersetzung v. van Dusch, im Subscriptionspreis zweiter Klasse, bis Ende Januar geltend 31 10

Auf die hiesigen und auswärtigen periodischen Kunst-Circulare, deren reichhaltiger Ausstattung auch fernerhin unsere möglichste Sorgfalt gewidmet bleibt, werden, wie auch für die Austreibung von Originalen zum Nachbilden neue Abonnement zu den üblichen Bedingungen angenommen, und laden für eine oder mehrere dieser Einrichtungen die verehrt. Freunde der Kunst zur Theilnahme eracbenst ein.

6. Das verehrt Kunstliebende Publikum wird anmit benachrichtigt, daß das Vano-rana von Zürich am Bechtoldstag Morgen im großen Saale auf der löbl. Kunst zur Zimmerleuten ausgestellt wird, womit wie die Anzeige verbindet, daß die Subscription auf dasselbe noch bis Ende Januars offen bleibt.

Kellersches Kunstmagazin
auf dem Weinplatz.

7. Endeunterzeichneter ist so frey einem E. Publikum anzuzeigen, daß er den Verkauf seiner Waaren aus dem Laden in der großen Brunngas in denjenigen im Hause des Hrn. Schoch, dem rothen Haus gegenüber, verlegt hat.

Nebst seinen selbst fabricierten Wolltüchern, deren Qualität jetzt in allen Beziehungen jedem an die Seite gelegt werden darf, und die auf Dauerhaftigkeit gearbeitet sind, haltet er auch Wolton, Merinos, Leinen, Cottonne, Kölsch, Winterbutterzeug ic. und empfiehlt sich angelegentlich, unter Versicherung billigster und bester Bedienung Job. Eiber, oben an der Marktgas.

8. Dem verehrtwerthen Publikum dankte recht sehr für den gütigen Zuspruch meiner Arbeiten, als aber auch in meinem Laden, wozu ich mich ferner in Specerey-

Waaren, nebst Seife, seine Amlung, sehr guten Rauch- und Schnupftabak, Gaben und Seiden, nebst übrigen führenden Artikeln bestens empfehle.

Den Herren Liebhabern, welche die spanischen Klaven von Hrn. Stephani-Veron bezogen haben, mache die Anzeige, daß dieselben den mir einzig von dortigem Hause zu haben sind, das Hs. à 1 fl., wie auch die sehr beliebten Cuba Cigaren.

Zu geneigtem Zuspruch sich höchst empfiehlt
Johannes Schweizer,
im Neumarkt No. 299.

9. So eben hab ich von Paris, die längst erwartete Sendung meiner geschmackvollen seidenen Ridicills in allen Farben, nebst Gants pour Dames, fouré d'Angora et garni de Cygne erhalten, und kann nun mit beiden Artikeln, wieder bestens bedienen.

J. F. Hagenbuch, zum gr. Thoren.

10. Nebst allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, sind ebenfalls in billigsten Preisen zu haben: Extra guter frischer Syrop de Punsch, Bischoff Essenz, ächter Ma'aga, verschiedene feine Liqueur, Chokolade, ächte italienische Fideli und feine Curo-nen, zu welch gütigem Zuspruch mich bestens empfehle

Leonhard Bütschli, Zuberbel.

11. Der Unterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die höfliche Anzeige, daß er mit folgenden recht guten Instrumenten zum Verkauf und Ausleihen versehen ist, sehr schöne und gute Guitaren von Paris und Wien, mit einfachen und doppelten Resonanzboden, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 8 — 30 fl. Ferner gute Violin, alte und neue, Sättel und Schrauben, aller Art Bogen; recht gute italienische Saiten für Guitaren, Violin und Bass; C Clarinett von Ebenholz mit silbernen Schlüssel; gute bürzene Clarinett; mehrere gute alte Violoncell und halb Conter-Bass mit Mechanik, alles in billigsten Preisen; empfiehlt sich bestens

J. Weber, Musikus, im Mewerhof.

12. Das Pfarramt Lindau zeigt den Empfang und die gewissenhafte Vertheilung der von unbekannter Hand für die Armen erhaltenen 2 fl. 20 s. dankbar an.

Den 26. Dec. 1825.

13. Die Allgemeine Musikgesellschaft in Zürich wird am künftigen Bechtoldstag, wie gewohnt, ein Neujahrsfest herausgeben, enthaltend: Die Beschreibung der Reise zum Ebdgenöb-

higen auf der Meisen abnehmen; das Ku-
ffer, welches die Abbildung einiger Schwei-
zervögel enthält, wird illuminiert nicht un-
ter einem Gulden, schwarz nicht unter vier
Bogen abgegeben. Der Saal wird wie
gewöhnlich mit allerhand Merkwürdig-
keiten geziert werden. Die respectiven El-
tern werden ersucht ihre Kinder spätestens
bis halb elf Uhr hinzuschicken, damit das
Gedränge vermieden werde. Die Samm-
lung im Hinteramt kann diesmal nicht ge-
öffnet werden, ist aber im Sommer für
jedermann offen.

19. Ankündigung.

Von Hrn. von Lähr, Buchbinder an
der Stadt-Bibliothek in Zürich ist zu haben:

Das Neujahrblatt der Bruggen Bezirksge-
sellschaft für 1826, enthaltend: Die Geschichte
der Häuser Lenzburg und Haburg bis auf
Kaiser Rudolf I mit einem Kupfer, eine
Szene aus der Gründungs-Geschichte von
Habsburg, und einer Vignette, die Burg
Lenzburg vorstellend, à 5 Bz. Von den
älteren Blättern, auch mit Kupfer und
Vignette, jedes à 4 Bz. Die vollständige
Sammlung aber von 1820, mit Einschluß
des diesjährigen, in 5 Blättern, à 18 Bz.

Obgleich sich in dieser Sammlung von
1820 bis mit 1826 eine Lücke von zwei verschie-
denen Jahrgängen befindet, so macht dieselbe
nichts desto weniger ein zusammenhängendes
chronologisches Ganzes aus, welches mit
seinen ununterbrochenen künftigen Fortsetzun-
gen, bis auf unsere Zeiten, eine vollständige
Geschichte des Kantons Aargau enthalten soll.

Die anerkannten schriftstellerischen Ver-
dienste und die gemeinnützigen Absichten der
anspruchlosen Verfasser lassen erwarten, daß
sich dieses gehaltreiche historische Kantonal-
produkt, auch ohne weitere Anpreisung, bei
jedem sachverständigen Verehrer der vater-
ländischen Geschichte durch sich selbst em-
pfehlen werde.

Diese Blätter, können theils in der Woh-
nung von Hrn. von Lähr, theils aber auch,
und vorzüglich an dem Bechteltag,
in seinem Laden neben der Wasser-
kirche, gefunden werden.

Brugg den 23. Christmonat 1825.

Namens der hiesigen Bezirksgesellschaft
Das Actariat.

20. Unterzeichneter empfiehlt seine zwei im
Violinpielen sehr gut geübten, und seit vor
einem Jahr sehr vortheilhaft bekannten jun-
gen Knaben auf das angelegentlichste. Sie
logieren im Schwanen.

Vater Killa, Musiklehrer.

21. Maskenkleidungen und Co-
stümes zu verleihen und zu
verkaufen.

Es wird einem E. Publikum die Anzeige
gemacht, daß ich das schöne und reichhal-
tige Masken-Magazin des Hrn. Hess von
Basel gekauft habe, auch ohne dasselbe be-
deutend vermehrt wurde, wird hiermit aber-
mals den dem bevorstehenden Neujahr und
Bechtoldstag allen Liebhabern, zum Ausleihen
anerbieten. Außer einer Menge der mannigfal-

tigsten und geschmackvollsten Karalter-, Hol-
und Galla-Kleider, Militär-Costümes, Harl-
ins, Pierrots, Kosacken- u. Bauerntrachten
verschiedener Länder und für beide Geschlech-
ter, nebst vielen Nationaltrachten, Dominos
und Kindermasken, besteht dasselbe aus
mehreren prachtvollen Ritterkleidungen in
dem Costume des Mittelalters; einigen sehr
brillanten Galla-Costümes der hundertjährigen
Zeit, welche besonders den öffentlichen Kanto-
nal- und Municipal-Festlichkeiten gute
Dienste leisten würden. Zudem verkauft der
Eigenthümer dieser Niederlage einzeln und
Dugendweise männliche und weibliche, be-
wegliche und unbewegliche Gesichtsmasken,
so wie von Nasen, mit und ohne Brillen
in den billigsten Preisen.

Das Masken-Magazin ist auf der löblichen
Zunft zur Schmiedstube einzusehen.

Es empfiehlt sich um geneigten Zuspruch
Caspar Rathgeb, Schneidermeister
im Niederdorf in Zürich.

22. Masken Kleidungen
zu verleihen.

Endunterzeichneter nimt anmit die Frei-
heit, sein auf dem 1ten Etage auf der Pöhl-
Zunft zur Zimmerleuten, befindliches ganz
neu verfertigtes Masken-Assortiment bestens
zu empfehlen, und schmeichelt sich, sowohl
durch dessen Schönheit und Auswahl, als
durch billige Preise, sich des Zuspruchs ei-
nes geehrten Publikums zu erfreuen.

Unter den manigfachen Costümen zeichnet
sich vorzüglich folgende aus:

„Prachtwolle Ritterharnisch, Chinesen- und
Zigeuner-Kleidungen beiderley Geschlechtes,
Wahrsager- und Wahrsagerinnen, Zauber-
er- und Zauberinnen, Polnische Trachtier-
Freischützen, Savoyarden, Abtino's, nebst
allen übrigen gewöhnlichen Masken-Klei-
dungen.“

Sein Magazin ist am Neujahrstag von
4 Uhr Abends an, und über den Bechtold-
tag offen.

Zürich den 29. December 1825.

J. G. Fritz, Schneidermeister.

auf dem untern Hirschengraben
im Schweizerdegen.

23. Friedrich Christ, von Basel,
benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß er
auf den 28ten dies mit einem schönen Sor-
timent von Masken-Kleider alhier im
Gasthaus zum Storch ankommen wird,
nämlich: Schöne Domino; alt fränkische
Herren- und Damen-Kleider, mit Gold und
Silber gestickt und bordiert; Husaren; Ita-
lienische Ritter; Türken; Mameluden; Kosa-
ken; Pavageno; Wilde von Haar; Harle-
quin; Pierro; Tiroler und Tirolerinnen;
Bauern und Bäuerinnen; wie auch aller
Sorten Kinder-Kleider; item, Perli-
ken und Larven für Herren und Damen,
Stück- und Dugendweise, und im billig-
sten Preis.

NB. Sollte jemand Lust haben, das ganz
Kleider-Magazin vor oder nach dem
Bechtoldstag zu kaufen, so würde man
einen billigen Preis machen.



2. Catalogus alter und neuer Bücher, verschiedenen Sprachen, darin viele sehr leibte und gesuchte Werke enthalten, nebst russischen Instrumenten und andern Gemälden. 1. No. 1 — 1993. Werke in en Wissenschaften und Sprachen für 101 Liebhaber der Literatur, Kunst und Lebensart. 2. No. 2000 — 2039. Chirurgicalische Instrumente und der Geburtskünstler, Keis, ruz, Flöten, Silber Kräfte, Weners Baureis von Veer, Freo- ra, Wallis u. Drig. 3. No. 2040 — 35. beliebte medicinische, chirurgische, an- nische und andere Bücher. 4. No. 2246 Ende rare Autores Classici der ältern der neueren Ausgaben, und andere sehr leibte Bücher; welche Samstag den 28. nner (Carolus-Dag) in meinem Hause 1 Nichtbedingenden überlassen werden. Briefe d Geld franco. Catalogus werden unent- lich ausgegeben in Zürich bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frauentag an der Neustadt No. 124.

3. Man sucht einen oder zwey Antheil- der zu gemeinschaftlichem Abonnement an neue Züricher-Zeitung pro 1826.

4. Man wünscht noch einige Mitleser die neue Züricher-Zeitung zu finden.

5. Wenn jemand in einen Reiseartikel, licher französische med. chir. Journale ent- lt, zu treten wünscht, der beziehe sich im reichthaus zu melden.

6. Man wünscht noch ein Paar Mitleser e Lausanner-Zeitung zu finden, für das nze Jahr 1826.

7. Unterzeichnete macht hiermit einem v. Publikum die Anzeige, das er mit ei- m schönen Waarenlager von Schuhen ver- ren ist, als: nach der neuesten Facon Ball- uh für Frauenzimmer, bestehend in Sei- n und mehreren Stoff Zeug, Casian- uh, lackierte Schuh, Frauenzimmersch- n Tuch, Zeug und Sammet; Casian id kalblederne Beschuhe und Sommer- uh von dieser Art, Kinder- und Lächer- uh, eine jede Qualität in allen nur er- ntlichen Farben, wie auch Vantoffeln für erren, Frauen und Kinder. Ede, Schön- it und billige Preise der Waare lassen ich einen geneigten und zahlreichen Zu- ruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schöpfelgasse No. 257.

8. Zur Beforgung des kleinen Hausw- 13 einer einzelnen alten Person, so Caro ch außer der Stadt, baldst oder ja der trakt wohnhaft ist, wird auf nächste Woch- ch eine rechnungsfähige Wagh von bestande- m Alter verlangt, die nebst säuberlicher nd ordentlicher Zubereitung von ordinaire pfeisen auch die übrigen wenigen Hausge- harte zu besorgen hätte.

9. Wo eine mit guten Zeugnissen verse- me Wagh, soogleich oder auf nächste Woch- reg bey einer kleinen Haushaltung, Anstel- mg finden könnte, ist im Reichthaus zu rnehmen.

10. An bekanntem Ort auf der Steinhüt- n No. 80. im Kraß und wider von den chren Wagen starke den Trianchunten zu aben, auf öftere Nachfrage hin.

11. In No. 256. an der Augustinergasse man kleine und große Hüppen und Nieten, mit oder ohne Wandel, so wie auch

Wap- ... haben, kuman sich böslich ... der einer ... 12. ... macht sich zur ... der für das ... ihm ... 1. Deco- ... den verbindlichen Dank abzuschie- ... des ... 12. ... sich demselben zu Auch bin ich ... einer ... Auswahl von Frauenzim- ... Schuhen versehen, Ball- oder Tanzschuh ... einigen Farben von Zeug und Casian in v ... schiedenen Preisen; einige Sorten Wint- ... schuh mit und ohne Sohle.

G. Waser, Schuhmacher, in Niederdorf No. 572.

13. Endeunterzeichnete zeigt seinen re- Kunden in hiesige Stadt an, das ... man den mir Bestellungen machen ... und un- man sich nur den dem Drechslermeister ... im ... dem Adler gegenüber, ... den kann, welcher alles für mich besorg ... und danke zugleich für das ... schenkte ... und rekommen diere ... weiter sowohl in Möbel als Bauar- ... auch nehme ich zugleich einen ... gegen billige Bedingungen.

Schreinermeister. Huber, wohnhaft ... Zimmermeister. Veemann auf dem ... an der unteren ...

14. Die Endeunterzeichneten machen ... mit bekannt, das sie von dato an bis ... febr. mit sehr schönen und preiswürdige ... kleinen und großen Zu ... Embrach den 23. Dec. 1825.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 3 p. |
| Weißer Brotschlag | 4 r. 6 bl. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das 16. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das 16. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 32 p. |
| — — Bohnen | 3 fl. 35 p. |
| — — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 p. |
| — — Gerste | 2 fl. 34 p. |

| | |
|--------------------------------|-------------|
| Hefe, das Viertel à 17 — 21 p. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 p. |
| • geringeres Duo | 3 p. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 p. |
| • extra Rindfleisch | 5 p. 6 blr. |
| 1 lb. ordinarer | 4 p. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 p. 6 blr. |
| • Fleisch- u. d. Bockfleisch | 2 p. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 p. |
| • Brantwurst | 7 p. |
| • Duo, geringere | 6 p. |
| • gediegene bessere | 7 p. |

Vergangenen Sonntag sind folgend

Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr Joseph Alois Elmiger von Buch-
Et. Schaffhausen;

Frau Catharina Christen aus dem Reichthaus,
Joseph Wether von Wald ee, Königreich

Württemberg,
Jasr. Anna Thommann von hier.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Mstr. Hs. Ulrich Efrig,
Frau H. Barbara Wüst, beide von hier

Verstorben u. verkündet worden sind

Herr Hauptmann Jakob Wegmann, de

Regist. Wtr. Andreas Meyer, seines Alters 34 Jahr. Hs. Heinrich Kündiger von Hennigen. Frau Magdalena Weber, Hs. Conrad Hubers sel. von Hirslanden, ehl. nachgel. Witwe, und Jastr. A. Dorothea Dänker, Hs. Rudolf Dänkers, des Greinmeyer, ehl. gel. Tochter, starb in Stedern.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Die sämmtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich, werden andurch be- nachrichtigt, daß die gesetzliche Wirthschafts- Abgabe für die zweite Hälfte des Jahres 1825, in gangbaren und guten Geldsorten und unter Begleitung der vorgeschriebenen frein- dlichen Rechnungen an den endunter- richteten am gewöhnlichen Orte auf die laut nachfolgender Eintheilung festgesetzte Zeit zu entrichten ist — nemlich:

In der 1ten vollständigen Woche des lauf- enden Januar jeden beliebigen Tag vom 1ten bis 7ten die

Die Wirthe und Weinschenken des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Zürich und des Oberamts Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats vom 8ten bis 14ten die

Diejenigen des Stadt- und Land- bezirks des Oberamtes Winterthur und der Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche dieses Monats vom 15ten bis 21ten die

Die Wirthe und Weinschenken der Ober- ämter Wädenswil, Gränigen und Koburg.

In der 4ten Woche dieses Monats vom 22ten bis 28ten die

Diejenigen der Oberämter Meilen, Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten irrtthümlich würde, hätte die gesetzliche Ab- zahlung sich selbst zu verschreiben.

Außerblicke zu Entlastung dieser Rechnung- summen e. fördliche Tabellen können bey dem endunter- richteten abgeholt werden.

Zurich den 1. Januar 1826.

Altmann, Registrator,
im obera. Gemach des Graumünsteramts.

2. Den Erben des jüngster Tagen ver- storbenen hiesigen Sattlermeisters An- dreas Meyer am obern Hirchengraben ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen In- ventars über dessen Nachlaß bewilligt, und treucht demnach an idemmann, der irgend eine so derartig an den verstorbenen zu ma- chen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, die Aufforderung, unfehlbar (und zwar für Erbs. des Strafe des Ausschlusses von der Masse) innerhalb vier Wochen von heute eine ähnliche Eingabe deshalb bey der un- ter richteten Kanzley zu machen. inbem nach Verfluß dieses Termines das Inventar- iam geschlossen, und das Weitere in die- ser Sache wird verfügt werden.

Also brisloffen Mittwoch den 23. De- zember 1825.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

3. Die Verrechtigung des rechtlich- ausgetheilten im Einferey bey Egg ansässi-

gen Rudolf Kleinschmieds von Aesch der Wirt- schaft ist auf den 21. Jenner 1826 ange- setzt. Die Schuldanforderungen die an densel- ben gemacht werden, müssen bis zum 16ten gl. Monats bey der Unterzeichneten deutlich und auf Stempelpapier geschrieben, einge- geben werden, so wie dann die Gläubiger an dem Verrechtigungstag Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen und ihre Ansprüche vor dem Auffassrichter geltend zu machen, aufgeführt sind, und zwar bey Strafe des Ausschlusses.

Gegeben den 27. December 1825.

Kanzley Greifensee.

4. Zur gütlichen oder rechtlichen Schul- den-Liquidation über Franz Jos. Bucher, Ober-Würter und Gemeinbrach von Leng- nau, wurde auf Donnerstag den 19. Jenner 1826. Tagesfahrt bezugsgerichtlich angelegt.

Die Schuldgläubiger desselben so wie die- jenigen die allfällig gegen ihm schuldpflich- tig sind, werden demnach aufgefordert, An- und Gegenforderungen, und zwar die erstern mit den erforderlichen Belegen versehen, un- ter Strafe des Verlusts, die letztern bing- gen in wahren Treuen an obberichtetem Tag früh 9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus ver- sammelten Sanzgerichte einzugeben.

Gegeben Zurzach den 28. Christm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

5. Alle diejenigen, welche an Jakob Bercher, Seiler von Rättingen, rechtmä- ßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden an- mit aufgefordert, Donnerstag den 19. Jenner 1826. früh 9 Uhr als an dem angelegten Sanzverrechtigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder per- sönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei- nen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Originalurkunden und Belegen ver- sehen, um so gewisser einzugeben, als den Aus- bleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 28. Christm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

6. Anzeige.

Mit Anfang des künftigen Jahres wird ein neuer Cursus im politischen Institute eröffnet. Wer demnach ein oder mehrere Collegien zu besuchen wünscht, wird aufge- fordert, dem Hhrrn Präsidenten der Ober- aufsicht des politischen Institutes, Lit. Jun- ker Bürgermeister Wog, so wie den Leh- rern Anzeige davon zu machen. Vorgetra- gen wird:

Europäische Geschichte vom west- phälischen Frieden bis auf die Zeiten Fried- richs des Großen nach Herrens Geschichte des europ. Staatensystems; Montags von 2 — 3 Dienstags von 9 — 10. und Frey- tags von 8 — 9. — Schweizergeschichte vom Landesfrieden von 1531. bis auf den Ausbruch des dreißigjährigen Kriegs; Mit- wochs und Donnerstags von 10 — 11.

Pölyzen Wissenschaft, 3 Stunden der Woche von 11 — 12; und Statistik, wöchentlich 2 Stunden von 11 — 12.

Criminal Recht nach Feuerbach, Don- nstag Freitag, und Samstag Nachmittags von 4 — 5.

Schweizerisches Staatsrecht nach Hente nach vollendeter Fortsetzung der Grund- züge der schweizerischen Staatsgeschichte in 3 näher zu bestimmenden Stunden der Woche.

Allgemeine Einleitung in das Rechtsstudium, und Geschichte und Institutionen des römischen Rechts in 3 Stunden der Woche.

Zürich den 27. Christmonath 1825.

Nachmens der Oberaufsicht
des politischen Institutes,
Das Actuarial.

7. Publication.

Anmit wird der löbl. Bürgerschaft be- kannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällig anders nöthige Verfügungen, sich jeden Ver- mittag des Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags für die verschiedenen Gattungen Buchen-Laub- und Tannholz ab der Schanz, bey Herr Lieutenant Koller, Witter a. der Schiffslände einschreiben lassen, und solches gegen Bezahlung in gangbaren Geldsorten nach bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum Dienstags den 13. Dec. 1825. 1

Namens des Stadtraths

Die Stadtkanzlen.

8. Es will der Jakob Kleiner im Böchli eine Sant abralten, über sein Hausweien, enthaltend ein gedoppeltes Haus samt Trott- haus, halbe Trette und Bieremüll, wie auch eine Scheune mit Keller, und un- gefähr 5 3/4 Juchet Wiese mit sehr schönen Obestäumen belegt; alles im Böchli nächst oberhalb dem Dorf Wädenswil liegend; danne 1 1/2 Brlz. Holz und Boden im Gre- ren gelegen. Kaufliebhaber werden ersucht, auf Freitag den 6. nächstkünftigen Jenner, Abends 4 1/2 Uhr, bey Heintich Huber auf Kautenen bey Schloß dahier sich einzufin- den. Wädenswil den 27. Dec. 1825.

Im Namen des Gemeinderaths

Das Secretariat.

9. Mit Bewilligung des löbl. Oberwai- senamts wird Donnerstag als den 6. Januar 1826. über Hs. Heinrich Fehren sel. Heim- weien im Zichenloo ein öffentlicher Sant- und Festtag abgehalten. Solches besteht in einer Behausung mit Angebäude, Schif- fauten und Lagen, eine Scheune, ein Vie- bengebäude, ein Garten hinter dem Haus, ein dito vor am Haus und 1/16 Tritten in No. 5.

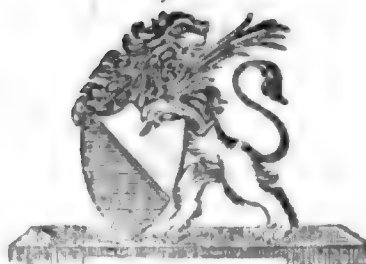
Jenner ungefähr 3 1/2 Juch. der besten Reben und Ausgeland, ungefähr 1 1/2 Ju- chet Ackerland und Baumgarten sammt 1/2 Scheune, ungefähr 3 Juch. Mattland sammt 1 Scheune und endlich ungefähr 1 Juch. Holz und Boden.

Kaufliebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen an obbenanntem Tag Abends 4 1/2 Uhr den Hrn. Waisenrichter Staub im Stützli sich einzufinden, wo die nähere Be- dingnisse eröffnet und jedermann mit Ab- lung bezeuget werden wird.

Oberrieden den 27. Dec. 1825.

Für das Unterwaisenamt
Burkhardt, Secretair.





Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorauszahlungen für den Jahrgang 1876 zu dem ge-
wöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 kr. mit Beförderung einzusenden. Verichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

2. Mutterkreuz, häusliches Gemälde des XVI. Jahrhunderts, von E. Müller, mit 9 Bildern, nach J. M. Usteri, von J. Piss. Allen braven deutschen Frauen und Mädchen gewidmet; auf Bosphavier mit zierlich illum. Kupfern, Goldschnitt auf der Decke, vergoldet Futteral 4 fl. 20 st. Das gleiche mit schwarzen Kupfern, nicht. geb. 1 fl. 24 st. Aufzulegen in Rahm und Glas zu machen, illuminiert 4 fl. 20 st. mit dem Text, brosch. Dasselbe mit schwarzen Kupfern in Rahm und Glas zu machen, mit dem Text br. 1 fl. 30 st. Der Text besonders ohne Kupfer, br. 8 st. Es wäre überflüssig ebige Gegenstände zu empfehlen, da allgemein bekannt, daß sich alles den besten Ankäufen als Geschenk eignet. Zu haben bey
J. v. d. W. & S. Buchhändler,
an der Neumarkt in Zürich.

2. Man hat das erwaunte schöne Sortiment englischer Miringe in allen Moden- Farben und schwarz erhalten, und daselbe wird hiermit nebst dem französischen 10/4 und 5/4 breiten, zum Verkauf in billigsten Preisen bestens empfohlen, No. 149. an der alten Kirchstr.

3. Ein einfränniger Schlitten, noch sehr gut im Stand. An gleichem Ort ein langer Bekmantel, so gut wie neu.

4. Nach gutem Sauerkraut, das No. 274. ist wieder zu haben in No. 136. neben dem Storch, so auch kann man alle Tage schöne und frische Arschwürzen haben, die B-schel 2 3 f.

5. Der Tischmacher Brunner zu Hirs-
garden im Heibach sind zu haben: Kuff-
brette Commode, auffs. und lann. ein-
und zweischläfige Betskalten, auffs. und
lann. zweithürige Kästen. Auch nehme ich
kammer aller Arten noch brauchbare Möbelen
in neue Schreinerarbeiten an, und empfehle
mich einem E. Publikum zu Stadt und
Land zu geneigtem Zuspruch.

6. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maasß verkauft:
 1819r Marquäßer à 24 f. Extra alter
 Weiskländer 20 f. 1822r weißer à 12 f.
 Neuer à 10 f. Ordin. alt à 5 und 6 f.
 Alles pr. Maasß.

7. Eine Flinte, 1 Eabel, 1 Patronen-
sch, 1 Haderjack, 1 Eschato und eine Galt,
alles nach neuester Ordonnanz, für einen
Volitgeur; auch noch eine alte Flinte, in
billigstem Preis; im Verichthaus zu erfa-

gen. An welchem Ort ist nachzufragen wo man einen kleinen neuen Hebelbank sammt etwas Schreinerholz verkaufen würde.

8. Der Heinrich Kuhn No. 58. unter
an der Kruggäß auf Dorf, sind zu haben,
Weinessig, Träschbrannenwein, Trufend
anthein, Kirchwasser, Zwetschenwasser,
Langwedoker Brennenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscawein, Melaga, Wargräßer
1774r und 1807r, Goldhoure. Champagner,
Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

9. Der Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Ma.ß d. s. R. Brantenwein u. d. extra guter Weinefig, alles zu bestmöglichen Preisen.

10. Den Abegg — Käufer an der Krug-
gasse No. 51. sind folgende Weine in be-
stehen Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 p. Muscatwein à 25
und 30 p. Retsgrüner 1811 à 24 p.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 p.
Rother Collioure à 26 p. Rother Roussillon
à 22 p. Weißer und rother moussirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 p.
Madera à 1 fl. 20 p. pr. Bouteille.

11. Ein Stock bestreutes Erd.

12. Aus einem Privat-Keller werden circa 10 Eimer ächter und selbst gezogener 1819r Wein Eimer- und Tausenwein zu 25 fl. der Eimer verkauft.

13. Ein schöner Schlauf von ungefärbtem
Robelpeltz.

14. Weiße und chlederne Ball-Handschuh, wie auch andere Gattungen Frauen-, immer- und Herren-Handschuh; gewürzte Engländer Baumwolle zum Filzen; im Faden-Laden desrn Engemer-Vortil.

15. Die Geräthschaften zu einer vollkommenen Tuchfabrik werden zum Verkauf angeboten, als: Weberstühle nebst Weichirren, Brese, Tuchrahmen, das Innere einer Wulle nach Niederländer Bauart, Sedaner Tuchweeren, Scheerische, Farbessel, Farb-Recepte, Wolf, Rauhstaden, nebst vielen andern zur Tuchfabrication erforderlichen Gegenständen. An wen sich mit portofreien Briefen zu wenden, ist zu erfahren bey dem Verleger dieses Blattes.

16. Rother Neuenburgerwein 1819r beste
Qualität, in Bouteillen, und recht schöne
marze, hell und dunkelgraue Florettsche,
im Bögli an der Thorau No. 42.

17. In Commission habe erhalten feinstes Havanna Cigaren, so auch beste holländische, auch feinen holl. Rauchtabak, seine schwarze Pfefferene, dene Köp und Schilf: ohr, welche nebst meinem führenden Specere: arteinle zu zahlreichen Aufpruch höchst empfehle

18. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Ein massiv nörd. Corpus mit 38 Schubläden, Kästen, Bursen, Vitrinen, nussb. Commoden, ein großer Ausziehtisch, kleine Kestige und halbrunde Tische, ein Schreibpult zur 2 Plätze, große eiserne Tellern, 1 Pianoforte, 1 Spiegel 3¹/₂ hoch und 1 breit, 1 dito etwas kleiner; große Vaisenen, Eiseh- und Polsterstuhl, auch schöne Lehnstuhl, 1 großer Kaminofen mit Feuer, Kerosen-Gläser, 1 Ofen von Sturzblech, in ein Vordienstblech; 1 Fußwärmer, 1 Paar Bergschuhe, 1 Mantel für einen Knaben; ferner Lhaufkreise, 1 Pfeffermühle, 1 eiserne Kiste, Umhangstisch, nebst andern häuslichen Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen Baare Bezahlung, welche man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzuweisen, oder bey sich beynahen einzubringen.

94. Jakob Birch im Hofe.

19. In No. 173. auf Peterhofstraße liegt
in Commission zu verkaufen: 1 paar Schleif-
schuh 2 fl. 20 f. Ein überaus großer eisener
Koch 2 fl. 20 f. 1 schwarze tüsch. Rock 1 fl. 20 f.
4 schwarze Westen. 1 paar Brüchel von
Stahl 2 fl. 20 f. 1 Wollen brod. Madras
Schawl 2 fl. 20 f. Schwarzer Madras 1 fl.
20 f. 1 vergoldtes Marinor-Fischli 6 fl.
1 schöner Sammet-Kragen 5 fl. Extra gute
weiße und blaue Erbsen zum ansäuen.

29. Recht gute Erbsäuel

21. Im Niederdorf oben am Rint No.
615. sind zu haben: Sehr schöne frische Zi-
ttronen, das Stüd à 1 Bg. und 3 Bg. Auch
sind zu haben, schöne Pomeranzen; Wein-
beeren, Kojinen, Emmentische Feigen, wie
auch Kranz-Feigen. So empfehle ich be-
stens
Martin Gaert.

22. Im Spezerey-Laden unterm Rind
sind in besten Qualitäten und aus ersten
Hand selbst bezogene Weine in distillir-
ten Pressen zu haben, als Malaga, Muscat-
wein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein,
Xeres, Madera, roth und weißer Cham-
pagner, Neuenburger, Rum de Jamaica,
Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in ver-
schiednen Sorten, und Chocolade.

21. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen: Die wohlbeordnete und in gutem Stand sich befindende Wäflerei No. 184. an der Kirchgaß, enthält die Wäflerei mit allen dazu gehörigen Geräthschaften, ferner 3 Stuben, 6 Kammern, Küche, 2 Winden, ein guter Keller mit circa 130 Eimer Faß, ein Holzschopf für 20 Klafter Holz und ob demselben eine große Zinne. Wer nähere Auskunft zu haben wünscht, betriehe sich bey dem Eigenthümer Kist, Wäfler, im Hause selbst anzumelden, wo über alles jedermann höflicher Bescheid erteilt wird.

24. Ein schöner, noch sehr brauchbarer Kachelofen.

25. Ein großer Leiterwagen, so gut wie neu.

26. Ein Wohnhaus, welches, durchaus beiter, in einer der angenehmsten Gegenden der kl. Stadt gelegen, einer schönen Aussicht geniest, enthaltend, 6 heizbare Zimmer, so viel als 2 Küchen, Kammern, einen sehr guten Keller, nebst allem Uebrigen zu einer Behausung gehörigen. Der billige Preis, so wie die annehmbaren Kaufbedingungen, sind bey dem Eigenthümer zu vernehmen.

27. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug, Decken und Laubjack, um äußerst billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Noch in gutem Stand sich befindender Kücher-Werkzeug.

2. Schreyers naturhist. Bilderbibel in 4 oder 6 Bänden.

3. Es wünschte jemand einen noch in gutem Stand sich befindenden Kellerschleier, oder auch eine sogenannte Kuchen, zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein durch Zufall vakant gewordenes schönes Wohngemach an der untern Kirchgaß, ist zu verleben an honeste Leute, auf künftige h. Oßern.

2. Ein Keller, enthaltend 150 Eimer mit Eisen gebundene Fässer, in der kleinen Stadt gelegen, ist von Stund an oder auf künftige h. Oßern zu vermieten.

3. Ein beiteres und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße, enthält 2 Stiegen hoch 2 Stuben mit Wandkaminen und Ofen, 1 bis 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz, Antheil am Walschhaus, Zinne und Winde zum aufhängen; auf Oßern 1826.

4. In der großen Brunnengasse im Brunnenhof sind zwei schöne beitere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Koft, an honeste Herren oder Frauenzimmer zu verleben. An gleichem Ort empfiehlt man sich ferner zu dem Verkauf von dem bisanhin so berühmten Ruchwasser, die Waag a 1 fl. 4 p. Altes Kirschenwasser 32 p. Alter Heusenbranntwein 32 p. Neuer Träschbranntwein 22 p. Neuer alter Marktgräfer a 1 fl. die Waag, nebst verschiedenen Sorten anderer realer holländischer Weine.

5. Von Stund an oder auf h. Oßern, ein Wohngemach an der Ehl No. 405, welches besteht in 2 Stuben, 1 Küche, 2 bis 3 Kammern, 1 Wunderkammer und 1 Keller zu Holz und 1 Kellerk.

Schoß No. 6. gerade außer der Sihloor- te zum Ausleihen oder zum Verkauf, von Stund an oder auf h. Oßern.

6. Es ist in einem neu erbauten Hause von Stund an ein beiter und frohmüthiges Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthält: 1 Stube, Küche und 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz. In No. 141. bey der obern Bruck im Riesbach.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 4000 bis 6000 gegen anständige Hypothek.

2. Ein kleines Wohngemach auf künftige h. Oßern, wo möglich im Rindermarkt oder in derselben Umgebung.

3. Es sucht ein Holzarbeiter ein ganzes Haus in den Zins zu nehmen, wo möglich in der Großmünster-Gemeinde, auf h. Oßern 1826.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat letzte Woche jemand einen eisernen Radschuh sammt Kette verlohren, von der Sihlvorste bis nach Wollishofen. Der redliche Finder ist höflich gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Verichtshaus abzugeben.

2. Letzten Samstag Abends als den 31. December ist in der geschlossenen Gesellschaft auf der Schneidern, gewiss aus Versehen, ein Hut verwechselt worden, dessen gefällige Auslieferung man desio ehnder erwarten darf auf Dorf No. 77.

3. Es ist am Dienstag Morgen den 3. d. ungefähr um 4 Uhr, beym Nachhausegehen vom Schnellen bis an die Thoregasse, ein Beltragen mit grün seidnem Futter verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht denselben gegen ein gutes Trinkgeld im Verichtshaus abzugeben.

4. Den 2. Jenner ist ein schwarzer Kragen von Wollensstoff, schwarz eingefaßt, vom Müllbach bis in das Seefeld verlohren gegangen. Der redliche Finder ist um gültige Zurückgabe ersucht.

5. Es hat jemand vom Schellenbrunnen hinweg, durch die Widdergasse und Augustinergasse bis unten an die Kuntelgasse, eine messingene Uhr verlohren. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe im Verichtshaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

6. In der letzten Woche v. M. hat sich ein junger rother Jagdhund verlohren; er hat eine weiße Brust, 4 weiße Füße, lange Ruthe mit schwarzen Haaren besprenkt. Da der Eigenthümer denselben wiederum zu erhalten wünscht, so wird ein billiges Kostgeld nebst übrigen Kosten zu bezahlen versprochen, in Ruffels Weinschenke in Zürich.

7. Frau Keller, Kirchgaßgaserin, hat vor ungefähr 3 Wochen einen grün seidnen Schirm irgendwo stehen lassen, für dessen Zurückgabe sie höflich bittet und erkenntlich seyn wird.

8. Seit einigen Tagen wird ein Schuldbrief von fl. 325. d. d. May 1815. auf Johanne Häpfler von Obermenschweil, zu Gunsten Hrn. Caspar Frey, Cavermer, den St. Anna in Zürich, vermisst, welchen vermuthlich aus Versehen jemand zu sich nahm; Der Inhaber desselben ist ersucht, längstens in Zeit 14 Tagen, entweder an

die Erben des sel. Hrn. Frey oder an d. terzeichneten selbsten zurückzugeben, und Verlaß dieser Zeit würde bey hoher Börde um öffentlichen Ausruf anzuverleihen und der Schuldbrief als kraftlos betrachtet. Zürich den 31. Dec. 1825.

Neuer, a. Rathschreiber, b. Walden. 9. Es ist den 27. Dec. ein Buch, betitelt: Auswahl Englischer Anekdoten, von der Heintichen Bibliothek bis zum rothen Thurn verlohren gegangen. Man bittet höflich um die Zurückgabe.

10. Aus Versehen hat jemand am Freitag den 23. huj. zwischen 1 — 2 Uhr bey Dr. Richter Kahn einen neuen schwarzen Schirm statt eines alten mit sich weggenommen. Da der Irrthum in dieser Zeit bemerkt worden seyn muß, so bittet man um gefällige Zurückgabe gegen den alten Schirm.

11. Wer einen schwarz raffierten namment Kragen mit Sammet eingefaßt, gefunden, ist gebeten, solches im Verichtshaus anzuzeigen, wofür ein anständiges Trinkgeld zu erwarten ist.

12. Letzten Sonntag den 25. Dec. ging von der Kriebegasse bis zum Viehwahl ein wollenes mit Schnürlein garniertes Kindertrüglein verlohren. Der redliche Finder ist gebeten es gegen Erkenntlichkeit im Verichtshaus abzugeben.

13. Am 6. Weihnachtstag am Morgen zwischen 9 und 10 Uhr hat ein Fährer ein kleines Körbchen, darin ein Radschuh befindlich, verlohren, die Schlüsselgasse hinauf, über Petershofstatt und über den Lindenhof. Wer solches gefunden, ist ersucht, dasselbe hinter dem Hof No. 32. abzugeben, gegen einem angemessenen Trinkgeld.

14. Am 6. Weihnachts-Abend wurde eine mit Silber eingefaßte Brille in einem roth sammeten Futter von der Marktgasse bis außer die Niederdorf Vorste verlohren, wofür dem Finder ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zugesichert wird.

15. Letzten Samstag Abends den 31. Dec. zwischen 5 à 6 Uhr, wurde ein schwarzer Seidensommer, männlicher Art, entzückt; ist bezeichnet mit 4 weißen Pfauen; die hintern etwas weniger als die vordern, etwas weißes unten am Schnüßel und weiß an der Brust. Wer nun von obbenanzen Hundchen Kennniss bekommt, oder selbiges im Besitz hat, ist ersucht, es gegen einem Trinkgeld in No. 34. im Kreuzel abzugeben.

16. Letzten Samstag als den 31. Dec. ist in der Gegend von Bülach ein Jagdhund verlohren gegangen, von Farbe weiß mit gelbem Behang und langer Ruthe; wenn solcher möchte aufgeloffen seyn, ist ersucht ihn dem Eigenthümer in No. 394. bey St. Anna in Zürich zuzustellen, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Trachsterischen Buchhandlung unter dem gewundenen Schwert ist zu haben: Zurgauisches Neujahrsblatt, der Jugend gewidmet. 36 Jahr. Frauenfeld Morgest. 4. 24 kr.

2. Da ich von dem hohen Stadtrath die Bewilligung erhalten habe, meine Pension als Schornsteinfeger hier auszuüben, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum zu gütlichem Zuspruch, indem

nicht gute und billige Bedienung ver-
he, und ich werde mich sehr befehlen
das Vertrauen meiner werthen Gönner
verschaffen.

Heinrich HOB, an der Steingäß,
in der elenden Herberge.

3. Ein hiesiger Schneidermeister wünschte
den Knaben von braven Eltern, der aus-
schließlich nur für die Profession gebraucht
würde, in die Lehre zu nehmen.

4. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder
recht gut gestrickten Wollenwaaren be-
sitz versehen, als: Weiße und graue Her-
ren- und Knaben-Unterhosen, Kinderrö-
cke und Socken; wesshalb sich einem ehren-
vollen Publikum zu geneigtem Zuspruch be-
sonders empfiehlt. Jakob Heller,
an der Schoffelgäß No. 257.

5. Ein Vater wünschte zwei Töchter,
von die eine 11, die andere 13 Jahr alt,
nahe bey der Stadt Zürich von jeman-
em in die Lehre zu geben, um Seiden oder
Schneidwerk zu lernen wesen, zusammen
jede besonders, und würde man billige
Bedingungen eingeben.

6. Bey Orell, Füssli und Comp.
erschienen:

Des an der kleine, oder musikalische
Katechismus für Lehrer und Lernende;
zunächst für den Gebrauch der zürcheri-
schen Landschulen und mit Berücksichti-
gung des N. Gesangbuches. 8. carlonet
5 f. Postvap. 8 f.

7. Man sucht einen oder zwei Antheil-
haber zu gemeinschaftlichem Abonnement an
die neue Zürcher Zeitung pro 1826.

8. Man wünscht noch einige Mitleser
für die neue Zürcher-Zeitung zu finden.

9. Wenn jemand in einen Vesperklub,
welcher französische med. chir. Journale ent-
hält, zu treten wünscht, der beliebe sich im
Berichtshaus zu melden.

10. Man wünscht noch ein Paar Mitleser
für die Schweizer-Zeitung zu finden, für das
ganze Jahr 1826.

11. Unterzeichneter macht hiermit einem
ehrenw. Publikum die Anzeige, daß er mit ei-
nem schönen Waarenlager von Schuhen ver-
sehen ist, als: nach der neuesten Façon Ball-
schuh für Frauenzimmer, bestehend in Sei-
den und weichen Stoff Zeug, Cassian-
schuh, latierte Schuh, Frauenzimmerstiefel
von Tuch, Zeug und Sammet; Cassian-
und latb'dene Pelzschuh und Sommer-
schuh von dieser Art, Kinder- und Lächer-
schuh, eine jede Qualität in allen nur er-
denklichen Farben, wie auch Pantoffeln für
Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schön-
heit und billige Preise der Waare lassen
sich einen geneigten und zahlreichen Zu-
spruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schoffelgäß No. 252.

12. Zur Besorgung des kleinen Hauswe-
sens einer einzelnen alten Person, so dato
noch außer der Stadt, baldest aber in der
Stadt wohnhaft ist, wird auf nächste Licht-
mess eine rechtshafte Maagd von besonde-
rem Alter verlangt, die nebst säuberlicher
und ordentlicher Zubereitung von ordinaire
Speisen auch die übrigen wenigen Hausge-
schäfte zu besorgen hätte.

13. Im Bachbinder-Aden auf dem Helin-
gus in a 7 f. zu haben: Vorrag gehal-

ten vor dem reformierten General-Kapitel
zuarau den 25. Wintermonat 1825. und
nach dessen Beschluß dem Druck übergeben
von Ludwig R. Hn, Diacree zu Wädch.
arau 1825. Gedruckt in der oberkeulichen
Buchdruckerei.

14. Man wünscht noch einige Mitleser,
(oder 1/4 Antheil) von der allgemeinen Zei-
tung — dem Schweizerbooth — und den wö-
chentlichen Unterhaltungs-Blättern, auf das
Jahr 1826.

15. Es wünschte jemand einen wohlge-
ordneten Knaben als Mitleser in die Lehre
zu nehmen, der zugleich noch Unterricht im
Zeichnen nehmen kann.

16. Wer gerne früh und gute Milch zu
haben wünschte, ist im Berichtshaus zu ver-
nehmen.

17. Es wünschte ein junger Mensch zu
einem Zuber- oder Pastetenbaker anzukommen,
der mit guten Zeugnissen versehen ist. Er
könnte von Etund an eintreten.

Es hat der Kleine Rath am 31. Christ-
monath zu einem Bezirksarzt für den Amts-
bezirk Winterthur gewählt den Herrn Jakob
Ziegler, Operator, zum Adlerberg in Win-
terthur.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 3 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 9 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 32 f. |
| — — — — — | 3 fl. 35 f. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — — — — | 2 fl. 34 f. |
| Häfer, das Viertel à 17 — 21 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. |
| • geringeres dito | 3 f. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 f. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 f. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 f. 6 blr. |
| • Heis- und Bodfleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |

AVERTISSEMENTS

1. Da der Vieharzt Heinrich Hintermül-
ler, Heinrichs Sohn von Hettlingen, sich
schon vor ein Paar Wochen von Hause ent-
fernt hat, ohne den Grund seiner Abwesen-
heit anzugeben, seitder auch weder zurückge-
kommen ist, noch irgend etwas vernommen
ließ, so wird er hierdurch oberamtlich aufge-
fordert, binnen 10 Tagen sich wieder in
Hettlingen einzufinden und seinen Gläubi-
gern Bescheid zu geben. Zugleich werden
die Voten, so wie auch seine Schuldner
aufgefordert, ihre Forderungen oder Schul-
den an ihn fruchtens bis Samstag den
14. nächsten Januars der unterzeichneten
Kanzley schriftlich und spezialisiert auf Stem-
pelvaum einzugeben. Den Ausbleibenden
wird nachher kein Bescheid mehr erteilt und
übrigens nach Beschaffenheit der Ergebnisse
verfügt werden.

Winterthur den 31. Dec. 1825.

Kantonskanzley allda.

2. Schulden-Ruf.

Laut hohem Auftrag des Vob. Obam-
senamt Knonau wird bekannt gemacht, wer
an den Engelmacher Caspar Hegel weiter in
Ottenbach eine Ansprach zu machen hat,
oder ihm zu thun schuldig ist, der kann
von dato an, in Zeit 6 Wochen, die
Angebungen in der Vobl. Obeerrassam-
Kanzley Knonau eingeben, nachher wird
niemandem kein Recht deswegen mehr ge-
halten. Ottenbach den 26. Dec. 1825.

Nahmens des Waisenamts,
Der Gemeindevorsteher, Gut.
Der Gemeindevorsteher, Funk.

3. Mit Bewilligung und unter Leitung
des E. Gemeindevorsteher Wangen, läßt Eckel-
meister Salomon Graf aus dem Gfenn, auf
Mittwoch als den 11. Jenner d. J. in dem
Wangener Wald nahe bey der Kollarub über
circa 70 Etud forche und tannene Sägbäume,
so wie auch circa 5000 Schuh Bau-
holz, eine öffentliche Gant abhalten, wozu
allfällige Kauflustige auf das freundschaft-
lichste eingeladen sind, Morgens um 9 Uhr
auf besagter Stelle zu erscheinen, wo dann
die Gant ihren Anfang nehmen und die
Kaufbedingungen eröffnet werden.

Wangen den 4. Jenner 1826.

Der Gemeindevorsteher u. in denselben Namen
Pfaffhauser, Secretaire.

4. Indem zu der vorzunehmenden Be-
reinigung der in der Kirche zum Frau Mün-
ster sich befindenden Votter, noch viele Kir-
chenortsscheine ausstehen, so werden hiermit
alle Eigenthümer von Männer- und Wei-
ber-Vottern aufgefordert ihre Scheine in
2 Monaten von dato an, um so gewisser
an den Endsunterzeichneten einzuliefern, als
nach Ablauf dieser Frist die nicht erschie-
nen für kraftlos und ungültig erklärt, und
nachher ein specielles Verzeichniß der betref-
fenden Behörde eingegeben wird, um darü-
ber andere Verfügungen zu treffen.

Zufolge dieses Aufruffs wird zugleich die
Anzeige damit verbunden, daß nach Beendi-
gung der Bereinigung und Ablauf der er-
wähnten Frist alle und jede älteren Kirchen-
ortsscheine als an den Rechten ungültig und
kraftlos erklärt werden, und nur den auszu-
fertigenden neuen, allen Glauben bezugmes-
sen ist. Zürich den 27. December 1825.

Nahmens Vobl. Stillstands-3. Fraumünster
Der Kirchenreiber, Finster,
H. Stadt No. 70.

5. Den Erben des jüngster Tagen ver-
storbenen hiesigen Säckträgermeisters An-
dreas Meyer am obern Hirschengraben
ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen In-
ventars über dessen Nachlaß bewilligt, und
ergeht demnach an jedermann, der irgend
eine Forderung an den verstorbenen zu ma-
chen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre,
die Aufforderung, unfehlbar (und zwar für
Erstere den Strafe des Ausschlusses von der
Masse) innerhalb vier Wochen von heute
eine förmliche Eingabe deshalb bey der un-
terzeichneten Kanzley zu machen, indem
nach Verlauf dieses Termins das Inventar
geschlossen, und das Weitere in die-
ser Sache nicht veräußert werden.

Also beschloffen Mittwoch den 28. De-
cember 1825.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

ansen sel. Sohn, ant. Schubdgelers von iederhause — desselben Vermögen so weit erstreckt, daß die betreffenden erw. Woiherhöden den Umstände angemessen beinden, das Vermögen des Bevogten den unmittelbaren Rechten zu überlassen, als rden hiermit alle diejenigen, welche an gechten Salomon Meyer, Hanien, ant. Schubdgelers, von Niederhause, rechtmäßige nfordernngen zu machen haben, oder ihm gegen zu thun schuldig sind, von dem gHerrn Oberamtmann Hrs auf Regen-erg veremtorisch aufgefodert, ihre Anspräen oder das zu thun Schuldige bis auf n 14. Januar 1826. schriftlich und deutsh specinell auf Stempelpapier unterzeich-ter Canzley unfehlbar einzugeben, indem oder nach diesem 2ag, vielweniger am Ver-äffentlichungstag selbst mehr Einlagen ange-ommen werden können, und sodann Mon-ags den 23. Jan. 1826. Wergens um 9 br entweder persönlich oder durch einen be-älmächtigten Anwalt, mit den Original-schuldtiteln versehen, vor Wohl. Amtsgericht is Kemptberg zu erscheinen und ihre Rechte iend zu machen; den Ausbleibenden wird achter kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Gegeben den 16. December 1825.
Canzley Neuamt.

11. Nachdem der Hebräer Meyer Meyer in Langnau bey dem Bezirksgericht Zurzach im Versuch eines Nachlaß Vertrags mit inen Schuldgläubigern um die Bewilligung nes Schuldentaus eingekommen, hat wohl ifselbe zur gütlichen oder rechtlichen Schul- in Liquidation des Meyers auf Donnerstag den 2. Jenner künftigen Jahres 2ag benimmt.
Infolge dessen werden alle diejenigen, wel- an den Hebr. Meyer Meyer aus was nimmer für einem Nachlaß Forderungen i stellen haben, oder gegen ihn schuldensch- g sind, hiermit aufgefodert, ihre Anspräen an bemelter Tagfahrt (rüs 9 Uhr auf isigem Rathhaus entweder persönlich oder uch Bevollmächtigte mit den Original- runden versehen unter Strafe des Ver- risses einzugeben, ihr Schuldiges hingegen ie vollständigen Ausmittlung der säm- lents-Wassa gerichtlich zu verzeihen.
Gegeben Zurzach den 30. Winterm. 1825.
Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts
Kemptberg.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

12. Bekanntmachung.

Da der Unterzeichnete durch verschiedene nützliche Handlungen seiner Ehefrau Ve-na Dürrenberger, geb. Häflig, und ihrer ochter Elisabetha Weider von Neplau antons St. Wollen, in bedeutenden Scha- n verfehrt worden ist, so steht sich derselbe nöthiget, die öffentliche Anzeige zu relas- n, daß besagten Personen nichts auf den amen des Unterzeichneten anvertraut wer- n könne, zumal dies sich aller und jeder übrigen Be. antwortlichkeiten anmit des form- lichen entscheidet.
Zürich, den 16. December 1825.
Georg Leonhard Dürrenberger,
von Walsingen im Baxen.

13. **Deine. Fäktli und Com**
Kunst- und Malung zur Weisen sind folgen
Neu- zu haben:

Revue du General Bonaparte, an
1800. par Isabey, mit Fac simile 50
Mort de Napoleon, d'apres Stapleaux
élève de David, gr. p. Jazet, mit
fac simile 42
Schillers Ritter von Loggenburg, in
Umrißen von Dittenberger 1
Portefeuille géographique, 1 à 3 Liv. 15
Anacreons, p. Girardet, 1 à 3 Liv. 15
Uniformes de l'armée Française, 1 à
11 Liv. de 6 feuilles à 2 fl.
Atlas historique de Lesage, deutsche
Uebersetzung. van Dusch, im Sub-
scriptionspreis zweiter Klasse, bis
Ende Jannuar geltend 31
Auf die hiesigen und auswärtigen
odischen Kunst Circulare, deren reichhal-
ger Auskattung auch fernerhin unsere mit-
lichste Sorgfalt gewidmet bleibt, werde-
wie auch für die Ausleibung von Origin-
lien zum Nachbilden neue Abonnemen-
ten üblichen Bedingungen angenommen, u-
laden für eine oder andere dieser Ein-
tungen die veredrt. Freunde der Kunst
Theilnahme ergebenst ein.

14. **Ben Orell, Fäktli und Com**
ist zu haben:
Das wohlgetroffene Bildniß der El-
Wendel und ihres Bruders, jedes St-
à 10 fl.

15. **Ben Geschwiltete Strafer im R**
derdorf No. 643, ist heute am Berchthof-
tag, wie noch mehrere Wochen, das
schöne und interessante Kunststük des Te-
rel Salomons nebst der Stifshütte vor-
stehend, für junge sowohl als ältere Person-
sehr merkwürdig zu sehen, Vor- und Na-
mittag, in ihrer Wohnung im Nieder-
No. 643. gr. Stadt, 3 Treppen hoch.

16. **Konzert-Anzeige.**
Dinstags den 10 Jannuar 1826:
Fünftes Abonnements-Konzert
im Casino.

Actuariat
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft

17. **Im Berichthause ist zu haben:**
Schweizerischer Schreibkalen-
der für das Jahr 1826, (in welcher
zwischen jedem Tage des Jahres Raum für
hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst
Anzeige der hiesigen und der
vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Er-
alar à 3 fl.

Band und Post-Kalender für
das Jahr 1826. mit sorgfältig bereich-
tigtem Verzeichniß der von Zürich verreis-
den Bothen. Das Stück à 3 fl. das D-
à 24 fl.



Die vertheilten Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1826 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 fr. mit Beförderung einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Job. Wüst und Sohn, Buchhändler in Zürich zur Sonnenbrücke ist zu haben: Das Bildniß der Clara Wendel und ihres Bruders, Job. Wendel, lith. von Esli, jedes einzeln 6 fr.

2. Recht guter Kaviar, die Maas à 32 fr. Gutes altes Kirchenwasser, Trusenbrantenwein, Trischbrantenwein, Ruspawasser, Ketholderwasser und recht scharfer Weineßig, alles zu billigen Preisen, bey Küfer Klaubser im inneren Rennweg.

3. Ein Wohnhaus, welches, durchaus heiter, in einer der angenehmsten Gegenden der St. Stadt gelegen, einer schönen Aussicht geniest, enthaltend, 6 heizbare Zimmer, so viel als 2 Küchen, Kamine, einen sehr guten Keller, nebst allem Uebrigen zu einer Brauung gehörigen. Der billige Preis, so wie die annehmbaren Kaufbedingungen, sind bey dem Eigenthümer zu vernehmen.

4. Zwei- und eispännige Schlimen, bey Hrn. Schlatter, Sattler, in der Schlegelwand.

5. Eine Rathhaus-Obligation 300 fl. haltend.

6. Recht gutes Sauerkraut, ist zu haben an der Gräblichgasse No. 617.

7. Ein neuer Sommerwagen und eine neue einpännige Chaise werden zum Verkauf oder auch Kaufweise gegen alles Eisen angetragen.

8. In No. 173 auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 paar schöne große Schleifschub 2 fl. 20 fr. Ein überaus großer eisener Kof 2 fl. 20 fr. Ein schönes neues einschläufiges Bett, ganz angezogen 40 fl. Ein so gut als neuer Sammet-Kragen, mit abschafbar dem Bremen 5 fl. 2 leibene Hüte, einer à 2 fl. 20 fr. und à 1 fl. 10 fr. 1 schwarz wollener Soenier 2 fl. 20 fr. 1 Wollenbrod. Madras Schal 2 fl. 20 fr. 1 schwarzer Madras Schal 1 fl. 20 fr. 1 paar Bracelet von Stahl 2 fl. 20 fr. 2 schwarze Scherven 2 fl. 20 fr. 1 vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. Eine große Parthis Engl. Näh- und Wismeredein, um damit aufzuräumen so billig als möglich. Extra gute weiße und blaue Erbsen zum Ausfieden.

9. Ein langer Pelzmantel, in sehr schönem Stand, zu billigem Preis.

10. Im Egerer-Laden unterm Räder sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuburger, Rum de Jamaika,

Extrait d'Absinthe, seine Liqueur in verschiedenen Sorten und Chocolade.

11. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weineßig, Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Trischwasser, Zwettlchenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

12. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Muskwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Spinngrub.

13. Bey Abergg - Gujer an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und à 1 fl. 10 fr. Muscatwein à 25 und 30 fr. Malgrater 1811r à 21 fr. Rothe und weiße Burgunder à 1 fl. 10 fr. Rothe Colhoure à 26 fr. Rothe Roussillon à 22 fr. Weißer und rother moussicender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fr. Madera à 1 fl. 30 fr. pr. Bouteille.

14. Gutes Ruspawasser, die Maas à 1 fl. Gutes altes Kirchenwasser 30 fr. Guter Trusenbrantenwein 30 fr. Franzbrantenwein 26 fr. Trischbrantenwein 20 fr. Bey Frau Kline an der Wengasse No. 72.

15. Frisch und gut gebröstes Reh- und Wildschwein-Fleisch, zu billigen Preisen, bey Job. Schnorf, No. 302. an der Kustelgasse.

16. Mutterkreuz, häusliches Gemälde des XVI. Jahrhunderts, von E. Müller, mit 9 Bildern, nach J. W. Uffert, von J. Lips. Allen braven deutschen Frauen und Mädchen gewidmet; auf Vellpapier mit zierlich illum. Kupfern, Goldschnitt auf der Decke, vergoldet Funicul 4 fl. 20 fr. Das gleiche mit schwarzen Kupfern, unill. geb. 1 fl. 20 fr. Aufgezogen in Rahm und Glas zu machen, illuminiert 4 fl. 20 fr. mit dem Text, brosch. Dasselbe mit schwarzen Kupfern in Rahm und Glas zu machen, mit dem Text br. 1 fl. 20 fr. Der Text besonders ohne Kupfer, br. 8 fr. Es wäre überflüssig obige Gegenstände zu empfehlen, da allgemein bekannt, daß sich alles bey allen Anlässen als Geschenk eignet. Zu haben bey Job. Wüst, Buchhändler, an der Neustadt in Zürich.

27. Recht gute Erbsen

im Spitalamt.

18. Man hat das erwartete schöne Vermement englischer Merinos in allen Wollfarben und schwarz erhalten; und dasselbe wird hiemit nebst dem französischen 10/4 und 5/4 breiten, zum Verkauf zu billigen Preisen bestens empfohlen, No. 189. an der oberen Kirchgasse.

19. Ein einpänniger Schlimen, noch sehr aus im Stand. An gleichem Ort ein langer Pelzmantel, so gut wie neu.

20. Recht gutes Sauerkraut, das 16. à 2 fl. ist wieder zu haben in No. 136. neben dem Florecken, so auch kann man alle Tage schone und frische Mettschirzen haben, die Buschel à 3 fr.

21. Bey Zühlmacher Brunner zu Hirslanden im Seebach sind zu haben: Rund, velierte Comedien, nach. und dann. ein- und zweischläufige Gemalten, nussb. und dann. zweischläufige Kaffen. Auch nehme ich immer aller Arten noch brauchbare Wiedlen an neue Schreinerarbeit an, und empfehle mich einem E. Dabulum zu Stadt u. d. Land zu geneigtem Zuspruch.

22. Auf der Plauen in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Margräfer à 24 fr. Extra alter Weindländer 20 fr. 1822r weißer à 12 fr. Neuer à 10 fr. Ordin. alte à 5 und 6 fr. Alles pr. Maas.

23. Eine Glinte, 1 Sabel, 1 Patronatsche, 1 Haberlast, 1 Thalo und eine Last, alles nach neuer Ordonnanz, für einen Vollteuer; auch noch eine alte Glinte, in billigem Preis; im Berichtshaus zu ersagen. An gleichem Ort ist nachzufragen wo man einen kleinen neuen Hebelbank sammt etwas Schreinerholz verkaufen wurde.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es werden zu kaufen verlangt: Eine Vorkart, 2 Ausforten, 1 Laminier mit 4 Systemen und 4 Laternen nebst System.

2. Man wünschte ein in gutem Stand sich befindendes Bassel zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. 500 bis 600 fl. soaleich oder auf Richtigkei, auf ein verasscuriertes Haus in dieser Stadt, gegen billigen Zins.

2. In der großen Brunnengasse im Brunnenhof sind zwei schöne bettere Eulenz mit oder ohne Meubles, nebst Kof. an hohellette Herren oder Frauzsimmer zu vertheilen.

2. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube und Nebenkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; auf künftige h. Ostern.

4. Auf künftige h. Ostern ein kleines Gemach für 1 oder 2 Personen, bestehend in einem Stübli, 1 Kammer, Küche und 1 Holzgehalter. An gleichem Ort: Ein Frauenzimmer-Kirchenort am Waisenhaus.

5. Ein Keller, enthaltend 150 Eimer mit Eisen gebundene Fässer, in der kleinen Stadt gelegen, ist von Grund an oder auf künftige h. Ostern zu vermieten.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wüßte jemand in der Gegend vom Ketzerturm oder Gräbliqas einen nicht gar zu großen Schoß in Zins zu nehmen. An gleichem Ort sucht man einen Mäler an der Schweizerischen Monatsheym.

2. Es wüßte jemand eine Wirtschafft sammt Wegg, oder eine Wirtschafft, in Emmental zu nehmen, auf dem Land, so bald als möglich.

3. A. 4000 bis 6000 gegen anständig Horethel.

4. Ein kleines Wohngemach auf künftige h. Ostern, wo möglich im Kindermarkt oder in derselben Umgebung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am h. Weihnachtstag ist in der Kirche bey St. Peter ein Schirm über abgefallen; wer ihn beschreiben kann, kann denselben für das Bescheidergeld bey Egenst Dandler abholen.

2. Am Neujahrs-Abend ist eine silberne Uhr mit silbernem Ueberfasser, mit einem schwarzen Bändel, 2 Schlüssel und einer Art Verschloß, vom Niederdorf bis in Gärten zu Wiltlingen verloren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

3. Dienstag den 3. Januar Morgens 2 Uhr ist ein rother indienne Shawl vom Fröschengraben bis an die Augustinergräb verloren gegangen; der Ueberbringer desselben erhält ein dem Werth angemessenes Trinkgel.

4. In der Nacht vom 2 — 3 Januar ist eine silberne ovale Schuhspalle, mittlerer Größe, mit einfachem Medel, verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht selbige gegen ein Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben, woselbst er auch die Spalle mit der andern dazu gehörigen vergleichen kann.

5. Dienstag den 3. dieß ist von der Enge bis nach Brunn bey Rütberg ein goldener Ring, mit darauf gestochenen Wapen, verloren worden. Dem redlichen Finder wird der ganze Werth desselben verprochen.

6. Mittwoch den 4. Jenner, Abends, hat jemand von Hrn. Ziegler an der obern Straß bis zu der Kronenporte einen abschwarz ledernen rechten Handschuh verloren. Der redliche Finder kann denselben, gegen ein billiges Finderlohn, bey Hrn. Gramer, Pfister im Kindermarkt, abgeben.

7. Den 30. Dec. 1825. ist ein Schreibbuch sammt einem Paß mit Geschloß Namens, vom Nögli bis auf Rügnach, dem

Seeweg nach, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld im Kopf abzugeben.

8. Es hat jemand Dienstag den 3. dieß einen ledernen Handschuh, mit Wolle gefuttert, dem Müllbach nach verloren. Man bittet den redlichen Finder selbigen im Thurnhaus abzugeben.

9. Es ist in der Nacht vom 2 bis 3. Jenner ein französischer Schlüssel verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht selbigen gegen ein Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

10. Es ist am Weihnachts-Abend ein L. v. Jagdhund entloffen, männlicher Art, von Farb weiß, mit braunen Ohren, schwarz gehengert, und kurzer Ruthe; wer Nachricht davon geben kann, ist ersucht ihn gegen das Futtergeld im Hochhaus zu Thalwil abzugeben.

11. Es hat letzte Woche jemand einen eisernen Radichuh sammt Kette verloren, von der Sihlporte bis nach Wollishofen. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

12. Den 2. Jenner ist ein aschgrauer Kragen von Wollentoff, schwarz eingest, vom Müllbach bis in das Seefeld verloren gegangen. Der redliche Finder ist um gütige Zurückgabe ersucht.

13. Es hat jemand vom Schellenbrunnen hinweg, durch die Widdergass und Augustinergräb bis unten an die Kuttelgass, eine messingene Uhr verloren. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe im Berichtshaus abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

14. In der letzten Woche v. M. hat sich ein junger rother Jagdhund verloren; er hat eine weiße Brust, 4 weiße Füße, lange Ruthe mit schwarzen Haaren besetzt. Da der Eigenthümer denselben wiederum zu erhalten wünscht, so wird ein billiges Kostgeld nebst übrigen Kosten zu bezahlen verprochen, in Kessels Weinchenke in Zürich.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen, darin viele sehr beliebte und geschätzte Werke enthalten, nebst chirurgischen Instrumenten und andern Gegenständen. 1. No. 1 — 1998. Werke in allen Wissenschaften und Sprachen für jeden Liebhaber der Literatur, Kunst und Gelehrsamkeit. 2. No. 2000 — 2039. Chirurgische Instrumente und der Geburtshülfe. Microscop, Reißzeug, Flöten, Silber Accordeon, Meyers Basrelief von Bern, Freiburg, Wallis etc. Drig. 3. No. 2040 — 2045. beliebte medicinische, chirurgische, anatomische und andere Bücher. 4. No. 2246 bis Ende rare Autores Classici der Alter und der neuern Ausgaben, und andere sehr beliebte Bücher; welche Samstag den 28. Jenner (Carolus-Tag) in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Briefe und Geld franco. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengass an der Neustadt No. 124.

2. Wer Briefe oder Baquet ans Pfarramt Hedingen zu senden hat, ist höflich ersucht, solche Dienstags und Freitags bis

12 Uhr, Hrn. Dautler, Glaser, am Pfarramt abzugeben.

Das Pfarramt Hedingen. In einem der ersten Handelshäuser des Cantons Waadt könnte ein gestiteter u. lehrbegerter Jüngling so gleich, und das in einigen Monaten auf noch ein zweites; in die Lehr eintreten. Wo, ist im Berichtshaus zu erfahren.

4. Endeunterzeichneter macht einem Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich meine Einkasse nicht mehr bey Hrn. Steinfels habe, sondern wann Geld, Briefe, Gesandte und andere Waare nach Oberrieder zu versenden sind, kann solches bey Hrn. Brunner Pfister auf Dorf abgelegt werden, wozu ich mich bestens empfehle.

Oberrieden, den 2. Jenner 1826. Heinrich Leuthold, Schiffmann.

5. In No. 331. H. Stadt empfiehlt man sich dem Publ. Publikum, erwärmende und Kräuterbäder zu bereiten, um billigen Preis Reimlicher und neuer Bedienung kann man versichert seyn.

6. Ein Blattmachermeister auf dem Land wünscht einen Knaben von braven Eltern in die Lehr zu nehmen, unter billiger Condition.

7. Auf künftige Lichtmess oder von Stund an wünscht jemand eine woblervahene, vorgelegtem Alter, und mit guten Zeugnissen versehene Kindermagd zu einem Kind in Dienst zu nehmen.

8. Auf künftige Lichtmess wird ein Kind Magd gesucht, die die Hausgeschäfte versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist.

9. Auf Lichtmess wird eine sauberliche Magd verlangt, die das Kochen und andere Hausgeschäfte wohl versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann.

10. Ein junger Mensch von 26 Jahren der gut schreiben und rechnen kann, auch sich zu andern Geschäften gebrauchen lassen, wünschte an einem Orte unterzukommen.

11. In der Trachstlerschen Buchhandlung unter dem gewandenen Schwert ist zu haben: Thurgauisches Neujahrblatt der Jugend gewidmet. 36 Jahr. Frauenfeld dargestellt. 4. 24 kr.

12. Da ich von dem hohen Stadtrat die Bewilligung erhalten habe, meine Profession als Schornsteinfeger hier auszuüben, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch, indem ich möglichst gute und billige Bedienung verspreche, und ich werde mich sehr bedanken, wenn das Zutrauen meiner werthen Gönner zu verschaffen.

Herrich Hoff, an der Sirengass, in der elenden Herberge.

13. Ein hiesiger Schneidermeister wünscht einen Knaben von braven Eltern, der ausschließlich nur für die Profession gebraucht wurde, in die Lehr zu nehmen.

14. Unterzeichnete ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrichen Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterziehl, Kinderrocken und Spener; wegnahen sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgass No. 257.

15. Ein Vater wünscht zwei Töchtern, wovon die eine 11, die andere 13 Jahr alt

nahe den der Stadt Zürich von Jeman-
in die Lehre zu geben, um Seiden oder
nussfrüchte zu lernen weben, zusammen
jede besonders, und würde man billige
ingnisse ringeben.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------|----------------------|
| nenschlag, der Müll | 4 fl. 2 fl. |
| ger Brottschlag | 4 fl. 6 flr. |
| warzer Brottschlag | 3 fl. 9 flr. |
| lk. Weismehl | 2 fl. 3 flr. |
| lk. Schwerzmehl | 2 fl. |
| Müll Roggen | 2 fl. 37 fl. |
| — Bohnen | 3 fl. 33 fl. |
| — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — Gerste | 2 fl. 30 fl. |

er, das Viertel 2 18 — 20 fl.

| | |
|----------------------------|--------------|
| b. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| - geringeres dito | 3 fl. 6 flr. |
| - Küb- und Hagendfleisch | 3 fl. |
| - extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 flr. |
| lk. ordinäre | 4 fl. 6 flr. |
| - Schafffleisch | 3 fl. 6 flr. |
| - Heis- und Bodfleisch | 2 fl. 6 flr. |
| - Schweinefleisch | 5 fl. |
| - Bratwürste | 7 fl. |
| - dito, geringere | 6 fl. |
| - gedigene bessere | 7 fl. |

ergangenen Sonntag sind folgende

Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

er Heinrich Rüegg von Bauma, seyh.
in Hottingen,

Jahr. Barbara Fischer von Dietlikon.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Lob Meyer von Kloten,
Frau Regula Hablützel von Dübendorf,
beide leb. in hier.

erstorben u. verkündet worden sind:

Herr Hauptmann Wilhelm Meyer.
peter Johannes Venninger, Kunstmahler,
on Stäfa, und Frau Anna Margaretha
schüler, Herrn Matthias von Drellen
l. ehl. nachgel. Frau Wittwe, starb in
nischen ell.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird anmit sämtlichen Inhabern
on Vorten-Carden die Anzeige gemacht,
26 den der periodischen Abwechselung des
Stadt-Commandos diese Carden wiederum
für 6 Monat zu erneuern sind, daher die
Inhaber derselben eingeladen werden, selbige
is spätestens den 15ten dies auf dem Plaz-
bureau im Rennweg No. 293. erneuern zu
ssen, indem von dem 1sten an die nicht
erneuerten als erloschen angesehen werden,
und die Bezügere derselben sich allfällige
Inanspruchnahmen selbst zu zuschreiben
sollen. Zürich den 5. Jenner 1826.

Das Stadt-Commando.

2. Zu künftiger Vermeidung unangeneh-
mer Versäumnisse und unnütziger Porto-
auslagen, werden sämtliche Wohlbl.
anwesenden sowohl als E. E. Publikum in
Zürich überhaupt, hoflich ersucht, von nun
an officiell e Correspondenz mit
eigem Oberamt, entweder Montags durch

den Pandsäger, oder aber durch die tägliche
Post, ins Schloß bestimmte unfrankir-
te Partikular-Briefe und Pakete hinge-
gen ausschließlich durch den den
Hrn. Koller zum Vilgerschiff ein-
lehrenden Schiffmann Sträuli
von hier, mit dem man diesfalls im Jahr-
Accord steht, anhero verkenden zu wollen.

Wädenschweil den 5. Jenner 1826.

Oberamtmann Escher.

3. Da Heinrich und Rudolf die Wir-
zen, Vater und Sohn, zu Dändlikon der
Pfarre Hombrechikon, durch Befriedigung
ihrer sämtlichen Creditoren der diesfalls
angeordnet gewesenen Verrechnungsfertigung zu-
vorkommen sind, so soll dieses hiemit un-
ter dem Benügen öffentlich bekannt gemacht
werden, daß die gedachten Wirzen mit Be-
schränkung auf die deswegen bestehenden ge-
setzlichen Bestimmungen wieder in ihre eh-
vorigen bürgerlichen Rechte eingesetzt seyen.

Gegeben Meilen den 4. Januar 1826.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage:

Die Canzlen.

4. Publication.

Auf Antrag der resv. Waisenbehörden ist
über den Heinrich Dünki, alt Schul-
meister, Johannesen sel. Sohn
von Ofingen, seines unordentlichen und
verschwenderischen Lebenswandels halber,
von Gerichtswegen die Bevoogtigung erkannt,
und demselben der Hs. Ulrich Dünki
von da, zum Vogt geordnet worden. Es
wird daher jedermann gewarnt, sich mit
besagtem Heinrich Dünki, welchem zu-
gleich auch der Besuch aller Wirts- und
Schenkhäuser untersagt ist, ohne Vorwissen
seines Vogts in keinerlei Verkehr einzulassen,
indem für solchen niemandem Recht gehal-
ten würde.

Actum Andelfingen den 13. Dec. 1825.

Im Namen des Wohl. Amtsgerichtes

Die Canzlen.

5. Alle diejenigen, welche an Faber Sut-
ter, Eiler von Lengnau, rechtmäßige An-
forderungen zu machen haben oder demselben
zu thun schuldig sind, werden anmit aufge-
fordert, Donnerstag den 26. Jenner d. J.
früh 9 Uhr als an dem anstehenden Gant-
verrechnungstag vor Bezirksgericht Zur-
zach auf hiesigem Rathhaus entweder per-
sönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei-
nen, und ihre An- und Gegenforderungen,
mit den Original-Urkunden und Belegen
versehen, um so gewisser einzugeben, als den
Ausbleibenden späterhin für ihrer Forderun-
gen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 4. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksamtes,

Altenhöfer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

6. Alle diejenigen, welche an der Fäbri-
Brendel Guggenheim von Ober-Endingen,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder derselben zu thun schuldig sind,
werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 26.
Jenner d. J. früh 9 Uhr, als an dem an-
stehenden Gantverrechnungstag vor Be-
zirksamtes Zurzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Ge-

genforderungen mit den Original-Urkunden
und Belegen versehen, um so gewisser einzuge-
ben, als den Ausbleibenden späterhin für
ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten
wird.

Gegeben Zurzach den 4. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksamtes

Altenhöfer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

7. Da Jakob Meyer von Freydenstein
den Botendienst alle Mittwoch nach Zürich
versieht, und derselbe für die ihm als Bo-
then anvertraute Waaren, dem E. Gemein-
rath daselbst förmliche Bürgschaft und Jan-
ler-Scheine anlehnt, so kann derselbe in
öffentlichen Blättern publiciert werden.

Bescheinigt Freydenstein den 3. Jenner 1826.

Im Namen des Gemeinderaths daselbst

Schurter, Secretair.

8. Publication.

Die sämtlichen Wirthe und Weinschen-
ken des Cantons Zürich, werden andurch be-
nachrichtigt, daß die gesetzliche Wirthschafts-
Abgabe für die zweite Hälfte des Jahres 1825.
in gangbaren und guten Geldsorten und un-
ter Begleitung der vorgeschriebenen specia-
lierten Rechnungen an den endsunterzeich-
neten am gewöhnlichen Orte auf die laut
nachfolgender Eintheilung festgesetzte Zeit
zu entrichten ist — nemlich:

In der 1ten vollständigen Woche des lauf-
enden Januar jeden beliebigen Tag vom
1ten bis 7ten dies

Die Wirthe und Weinschenken des Stadt
und Landbezirks des Oberamtes Zürich
und des Oberamtes Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats vom
8ten bis 14ten dies

Diejenigen des Stadt- und Land-
bezirks des Oberamtes Winterthur und
der Oberämter Andelfingen und Greif-
ensee.

In der 3ten Woche dieses Monats vom
15ten bis 21ten dies

Die Wirthe und Weinschenken der Ober-
ämter Wädenschweil, Gränningen
und Kyburg.

In der 4ten Woche dieses Monats vom
22ten bis 28ten dies

Diejenigen der Oberämter Meilen,
Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten
veräumen wurde, hatte die gesetzliche Ab-
dung sich selbst bezumessen.

Aufanfrage zu Stellung dieser Rechnung
annoch erforderliche Tabellen können bey dem
endsunterzeichneten abgeholt werden.

Zürich den 1. Januar 1826.

Altmann, Revisor,

im obern Gemach des Graumünsteramts.

9. Da der Vieharzt Heinrich Hintermül-
ler, Heinrichs Sohn von Hettlingen, sich
schon vor ein Paar Wochen von Hause ent-
fernt hat, ohne den Grund seiner Abwesen-
heit anzugeben, so wird er hierdurch oberamtlich aufge-
fordert, binnen 10 Tagen sich wieder in
Hettlingen einzufinden und seinen Gläubig-
ern Beistand zu geben. Zugleich werden

hiffertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 19. d. M. Morgens um 9 Uhr, freier persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Originalschuldscheinen versehen, im Schloß Gröningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr ertheilt werden.
Gegeben den 22. December 1825.

Kanzley Gröningen.

14. Auf das erklärte Zahlungs-Unvermögen des alt Seckelmeisters Caspar Trachler, Greifensee hat der Hochgeachtete Herr Oberamtmann Spizel desselben Verrechtfertigung auf den 21. Jenner angesetzt. Schulden und Gegenschulden müssen bis zum 10ten dinstlich und auf Stempelpapier geschrieben und Unterzeichneten eingegeben werden. Am Verrechtfertigungstag selbst haben sich auch die Schuldansprecher mit ihren Titeln versehen Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee einzufinden und ihre Rechte geltend zu machen, indem auf die Ausbleibenden bey dieser Handlung keine Rücksicht egenommen wird.

Gegeben den 17. December 1825.

Kanzley Greifensee.

15. Auffahls-Publication.

Die sämmtlichen Creditoren und allfälligen Debitoren des rechtlich ausgetriebenen Abraham Volkart Alter, Johannesen sel. genannt Gafli von Büsach, werden hiermit veremptorisch aufgefordert, ihre habenden Ansprachen und Schulden bis den 7. Nov. 1826, in gesetzlicher Form unterzeichnet, Kanzley einzugeben und hierauf Montag den 13. Februar entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigte, versehen mit den Anspruchstiteln, vor dem k. o. l. Amtsgericht in Embrach desto gewisser zu erscheinen, als den Ausbleibenden späterhin nichtalls kein Recht mehr gehalten würde.

Gegeben den 17. December 1825.

Notariats-Kanzley Büsach.

16. Zur gültigen oder rechtlichen Schulden-Liquidation über Franz Jos. Bucher, Ober-Brüller und Gemeindevater von Lengnau, wurde auf Donnstag den 19. Jenner 26. Tagfahrt bezirksgerichtlich angesetzt.

Die Schuldgläubiger desselben so wie diejenigen die allfällig gegen ihm schuldhaftig sind, werden demnach aufgefordert, An- und Gegenforderungen, und zwar die ersten mit den erforderlichen Belegen versehen, unter Strafe des Verfalls, die letztern hingegen in wahren Treuen an obbenanntem Tag ruh 9 Uhr dem auf hiesigem Rathhaus versammelten Vorigericht einzugeben.

Gegeben Zurzach den 28. Christm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleimiger.

17. Alle diejenigen, welche an Jakob Jercher, Sauer von Rüdningen, rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder emselben zu thun schuldig sind, werden anzu aufgefordert, Donnstag den 19. Jenner 26. früh 9 Uhr als an dem angezeigten Verrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei-

nen, und An- und Gegenforderungen mit den erforderlichen und Belegen versehen, und gewisse einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 28. Christm. 1825.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleimiger.

18. Die Subscription auf das Panoram-Bochenblatt von Zürich bleibt noch bis Ende dieses Monats offen

im Kellerschen Kunstmagazin auf dem Weinplatz.

19. Von dem Zürcherischen Bürger- und Anstalten-Etat pro Ao. 1825. sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier da dieß Jahr keine neue Ausgabe erfolgt zu dem verabzulegenden Preis von 30 fl. für den Vorkern und 15 fl. für den Vorkern Buchbinder Vocher, an der Augustinerkirche.

20. Der Unterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die höchste Anzeige, daß er mit folgenden recht guten Instrumenten zum Verkauf und Ausleihen versehen ist, sehr schöne und gute Guittaren von Paris und Wien, mit einfachen und doppelten Resonanzboden, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 8 — 30 fl. ferner gute Viola, alte und neue, Sättel, Schrauben, aller Art Bogen; re. it. italienische Saiten für Guittaren, Violoncell und Bass; Clarinett von Ebenholz, silbernen Schlüsseln; gute bürzene Clarinett; mehrere gute alte Violoncell u. halb Conter-Bass mit Mechanik, alles billigen Preisen; empfiehlt sich bestens J. Weber, Musikus, im Wienerb.

21. Concert-Anzeige.

Dinstags den 10. Januar 1826:

Fünftes Abonnements-Concert im Casino.

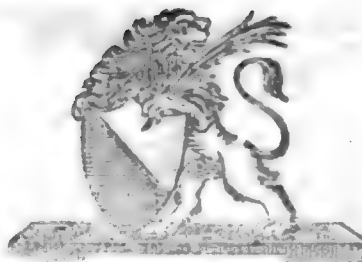
Actuariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft

22. Im Berichtshaus ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1826, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für binenzuschreibende Bemerkungen ist) nebst Anzeige der hiesigen Verordnung und vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exemplar 2 fl.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1826. mit sorgfältig verzeichnetem Verzeichniß der von Zürich verreisenden Posten. Das Stück 2 fl. 30 kr.



den 12. Jänner 1826.

im Berichtsausschuß, neben der Boß.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1826 zu dem
 wohnten Betrage von 1 fl. 20 fr. mit Beförderung einzusenden.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monatschronik, die auch im gegenwärtigen Jahre, in Form und Gehalt übereinstimmend mit dem vorigen Jahrgange, in monatlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 s. für den ganzen Jahrgang angenommen. — Auswärtige Leser dieser Zeitschrift belieben, sich entweder unmittelbar an die Verlagshandlung oder an die ihnen zunächst liegenden L. Postämter oder Buchhandlungen zu wenden und mit diesem über den Preis sich zu versehen. Verichtshaus.

Es wird zum Verlauf angetragen:

1. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosen, Reis und Ulmevarrie; Holl. Veldhänge, Gekliste sowohl trocken als gewässert, beste Oelstoffe und sehr gutes mit Kirschwasser angemachtes Ruchwasser; alles mit übrigen Spezerey und Farbdvaaren zu den billiasten Preisen. No. 644. bey dem unteren Mühlensteig.

2. 6 Stück Tableau, vorstellend die Schlachten von Hanau und Austerlitz, in Nohm und Glas.

3. Neue und alte Betten, Kissen, Vell-
hatten, Sessel mit hölzernen Sitzen, Sidel-
len, 1 Commode, Windelladen, Buffet,
Schreibtisch, 1 Spieltischli, 1 Seidhock,
1 eiserner Ofen sammt Rohr, 1 Glaskästli
lange Stühl, Straubentisch, 1 Kachelofen,
Reisbänli, Umbhangbänli, 2 Clavier,
1 Glaskästli für einen Feuerbecker, 1 We-
bermaschine, Tafelblech, Ainkentübel, 1
Kochtopf, Nachtschühl, Spinnräder, 1
Erdofen, Wenden, Sackbren, Ku-
schel, Haken, Platten, Kiste, Kri-
stall, Tisch und Bettplunder, erdener
und zinn. Küchengerath, nebst noch viel
Hausrath mehr; so auch 2 schöne Matra-
zen, in billigem Preis. Für 80 bis 90
Thaler ausd. Läden. 1 Stuck Heu und
etw. von diesem Futter, so auch ein neu
gebautes Haus mit 2 Gemächern, am See
liegend und sehr bequem zu jedem Beruf;
dann 2 Gemächer, auch am See liegend,
innen von Grund an oder auf Montag be-
reit gemietet werden; für obiges ist sich zu
wenden den Jakob Zehr im Taufschne-
dächli No. 347.

4. **Schöner**, wohnsitzender Berghaber,
das Kapferschweiler Viertel d. 20 fl.
im Amt Kütt.

5. Gutes Sauerkraut, ist zu haben an
der Schönlaß beim Feigenbaum No. 252.

6. Ein nuß Kasten, recht gut im Stand,
aus Mangel an Platz.

7. Ein in gutem Stand sich befindender Herrenschlitten; 1 Kofli mit 2 Rädern, durch in am Handeishaus; Kegelkugeln und Spielzeug für Kinder; ungenutzte Schlitten für Herrenschlitten, des Wagners Weib in Houtingen bey der Kreuzkirche.

8. Es wird zum Verlauf angetragen, das

in gutem Stand sich befindende, mit No. 17. bezeichnete Haus in der Gemeinde Wülkingen, an der Landstraße und an einer schönen Lage, welches enthält: Eine Wohnstube, Küche, 3 Kammern, Wunde, noch ein kleineres Stübli, Keller und ein Gärtli. Ist sich deshalb anzumelden bei dem Eigentümer Jakob Brüschi, Schustermeister, in Wülkingen.

9. Im Eckladen unter der Zinnen bey'm Kiel neben dem Salzladen ist das ganze Jahr zu haben, von dem schon lang bekannten St. Walcker Habermahl, Schiltmahl; Griemahl, schönen Berner- und Vögel-Haberkernen, Hanffsaamen, nebst andern schon lang bekannten Artikeln mehr, wozu sich zu geneigtem Zuspruch ferner herzlich empfiehlt W u s t, alt Conduer.

10. Circa 80 Eimer Wein von den Jahren 1822, 23, 24 und 25, sammeltast oder beim Saum oder Eimer, die Muster werden bezahlt, bey Witwe Baur im Steinhof an der Ulmstrasse.

11. Den Conrad Mazinger in Wiedikon No. 5, sind zu haben, gute Häckerli beim Viertel oder beim Saß, wie auch gedörrter guter Klee.

12. Den Käufer Meyer im Drehergäßli oben an der Badergaß sind circa 10 Tausen Trufen-Abgang zu haben. Auch wünschte man einen guten Stühligen Kasten zu kaufen.

13. Gut gebrannte Turbensche ist auf der Stelle zu fassen in No. 250. an der Spiegelsoß.

14. Im Niederdorf No. 599. sind drey noch in gutem Stand sich befindende nügbl. Kästen in billigem Preis zu haben.

15. Von Frau Söfner an der Weiten-
gasse ist noch immer zu haben, wie die
Naturforche Welle in den heiligen Reisen.

16. Im Bedenladen vor dem Storch
No. 151, sind immer gute Erbsen in billig-
stem Preis zu haben.

17. Ein schöner Wasserkessel, 2 Bettwärmer, besonders gut um wärmen; 1 große schöne Waage mit Kennel für Seiden oder Baumwolle, 2 große Buchmodel, 1 Bratpfanne, 1 Gelle, 1 Kefi 1 Pfanne, 1 starke Krautfeine, 1 mädfiges Branterweinmaaf, 1 schöne Eisenpfanne, 1 großes taarfes Handbeck, 2 Bollenfrüg und 1 große Caffetiere, alles in sehr billigem Preise. An welchem Ort ein noch wie neues Spinnradl.

18. Ein Wasserkessel, Commoden, Schreib-
tisch, Kleider, nebst verschiedenen haueräth-
lichen Sachen mehr.

19. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Gitarren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachfragen in No. 449. an der Marktgaß.

20. Recht gute Erdäpfel
im Spitalamt.

21. Brv Joh. Wüst und Sohn,
Buchhändler in Zürich zur Sonnenmühle ist
zu haben: Das Bildniß der Clara Wendel
und ihres Bruders, Joh. Wendel, hie-
von Gali, jedes einzeln 6 f.

22. Recht guter Raviger, die Maas & 32 f. Gutes altes Kirchenwasser, Trübenbrannenwein, Trübenbrannenwein, Ruchwasser, Nelholderwasser und recht scharfer Weinberg, alles in billigen Preisen, bey Küster Klausner im innern Rennweg.

23. Ein Wohnhaus, welches, durchaus heiter, in einer der angenehmsten Gegenden der kl. Stadt gelegen, einer schönen Aussicht genießt, enthaltend, 6 heizbare Zimmer, so viel als 2 Küchen, Kammern, einen sehr guten Keller, nebst allem Uebrigen zu einer Behausung gehörigen. Der billige Preis, so wie die annehmbaren Kaufbedingungen, sind bey dem Eigenthümer zu ersehen.

24. Zwei- und einspannige Schlitten, bey
Hrn. Schlatter, Sattler, in der Sittg-
meind.

25. Recht gutes Sauerkraut, ist zu haben an der Gräblichg. No. 617.

26. Ein neuer Sommerwagen und eine neue einpännige Chaise werden zum Verkauf oder auch Tauschweise gegen alles Eisen angetragen.

27. In No. 173. auf Peterhoffstatt liegt
 eine Commission zu verlaufen: 1 paar schöne
 große Schleifschuß 2 fl. 20 g. Ein überaus
 großer eisener Kolt 2 fl. 20 fl. Ein schönes
 neues einschlänges Bett, ganz angezogen 40 fl.
 Ein so gut als neuer Sammet-Kragen, mit
 eischarbem Bremen 5 fl. 2 kiedene Hüt, co-
 ver 2 fl. 20 g. und 2 fl. 10 g. 1 schwarz
 vollener Spenier 2 fl. 20 g. 1 Wollen brod-
 Madras Schawl 2 fl. 20 g. 1 schwarze Dia-
 mas Schawl 1 fl. 20 g. 1 paar Brauerel von
 Stahl 2 fl. 20 g. 2 schwarze Scheren 2 fl.
 10 g. 1 vergoldtes Esmal-Tisch 6 fl.
 Eine große Parthis Engl. Rob- und Cf-

mernabehn, um damit aufzuräumen, so billig als möglich. Extra gute weiße und blaue Erbsen zum aussieben.

28. Ein langer Pelzmantel, in sehr schönem Stand, in billigem Preis.

29. Im Spezerey-Laden unterm Rüdten sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Viqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

30. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weinsitz, Träschbrantenwein, Trusenbantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrafen 1742 und 1807, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

31. Bey Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser; die Maß 2 1/2 fl. Brantenwein und extra guter Weinsitz, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Auefer in der Schmalzgrub.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es verlangt jemand 1 Kästli mit Schubladen oder Corpus zu kaufen.

2. Ein wachsender, kurzhaariger Hund, mittlerer Größe, männlicher Art.

3. Annehmliche, alte Schuldbriefe, im Kanton Zurich.

4. Eine noch gut conditionierte Bettelrahm mit Zubehörs.

5. Es werden zu kaufen verlangt: Eine Vorkart, 2 Auktarten, 1 Laminar mit 4 Erstem und 4 Laternen nebst System.

6. Man wünschte ein in gutem Stand sich befindendes Baßet zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Für eine brave Person wäre eine schöne Nebenkammer mit einem Ladenboden zu verleihen, welche auch Platz in der Stube hätte, um ihren Beruf verrichten zu können, von 8 Uhr an oder auf Vorn.

2. Es wünschte jemand nahe bey der Stadt, in einer der annehmlichsten Gegenden, eine oder zwei Personen zu sich zu nehmen, denen man Platz in der Stube und Küche, nebst einer frohmüthigen Kammer und Platz zu Holz, um einen billigen Zins überlassen würde.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube und Nebenkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; auf künftige h. Ostern.

4. Auf künftige h. Ostern ein kleines Gemach für 1 oder 2 Personen, bestehend in einem Stuhl, 1 Kammer, Küche und 1 Holzgehörs. An gleichem Ort: Ein Frauenzimmer-Kirchenort am Waisenhaus.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand einen in gutem Stand sich befindenden Lampenleuchter, ent-

weder denselben über Winter gegen billigen Zins in Embrana zu nehmen, oder um moderaten Preis anzulaufen.

2. Es wünschte jemand in der Gegend vom Kezerthurn oder Grablaß einen nicht gar zu großen Schoß in Zins zu nehmen. An gleichem Ort sucht man einen Mitter an der Schweizerischen Monatschronik.

3. Es wünschte jemand eine Wirtschafft sammt Meß, oder eine Vintenschente, in Empfang zu nehmen, auf dem Land, so bald als möglich.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Letzten Bediendestag verlor ein Knabe eine Merinos Pelzkappe, von Farb braun mit Goldbord. Der redliche Finder wird ersucht um gefällige Anzeige im Berichtshaus, wo dieselbe gegen Erkenntlichkeit könne abgeholt werden.

2. Es ist im vorigen Monat an der Oberstraß eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife gefunden worden; da der Eigenthümer solches im gewohnten Wochenblatt nicht angezeigt, so macht der Finder es bekannt, daß selbige gegen Beschreibung und Bezahlung des Einschreibgelds und anständigem Trinkgeld kann abgeholt werden.

3. Wer letzte Woche in einem Hausgang auf großer Hofstatt einen so viel als neuen Keilschlitten weggenommen hat, ist ersucht solchen wieder zurückzustellen.

4. Den 9ten dieses ist vom Niederdorf bis an die Währe ein Sackmesser verloren worden, worauf der Name des Eigenthümers gestochen ist. Dem redlichen Finder wird der Werth davon bezahlt.

5. Dienstag Mittag den 10. dieß verlor ein Knabe aus der Schule beim Großen Münster, durch den Kreuzgang bis auf den Münsterplatz, einen Pelzhandschuh, wozu man den Gespan aufweisen kann. Man bittet denselben im Berichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

6. Montag den 9. dieß hat sich ein Spitzhund, von weißer Farbe, mit braunen Flecken, halb geschoren, einem zottigen Schweif und langen Ohren, ohne Halsband und Zeichen, in der Stadt verloren. Wer denselben zurück bringt, hat ein anständiges Trinkgeld zu erwarten.

7. Am h. Weihnachtstag ist in der Kirche beim St. Peter ein Särm stehen geblieben; wer ihn beschreiben kann, kann denselben für das Einschreibgeld den Sigmist Däniker abholen.

8. Am Neujahrs-Abend ist eine silberne Uhr mit silbernem Ueberfater, mit einem schwarzen Banden, 2 Schlüssel und einer Art Pettschaft, vom Niederdorf bis in Laten zu Wistlingen verloren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

9. Dienstag den 3. Januar Morgens 2 Uhr ist ein rother indianer Sackel vom Fröschengraben bis an die Augustinergaß verloren gegangen; der Ueberbringer desselben erhält ein dem Werth angemessenes Trinkgeld.

10. Dienstag den 3. dieß ist von der Enge bis nach Brunnen der Kirchberg ein goldener Ring, mit darauf gest. themem Wapen, verloren worden. Dem redlichen Fin-

der wird der ganze Werth desselben sprechen.

11. Mittwoch den 4. Jenner, Abends hat jemand von Hrn. Zrealer an der Straß bis zu der Kronenporte einen sehr ledernen rechten Handschuh verloren. Der redliche Finder kann denselben, gegen ein billiges Finderlohn, bey Hrn. Emmer, Papier im Rundermarkt, abgeben.

12. Den 30. Dec. 1825. ist ein Schreibbuch sammt einem Paß mit schönem Rame, vom Rössli bis auf Künstler dem Seeweg nach, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

13. Es hat jemand Dienstag den 2. dieß einen ledernen Handschuh, mit Wolle gefüttert, dem Muebach nach verloren. Der Finder den redlichen Finder selbigen im Berichtshaus abzugeben.

14. Es ist in der Nacht vom 2. dieß Jenner ein französischer Schlüssel verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht selbiges gegen ein Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

15. Es ist am Weihnachts-Abend ein 1/2 v. Jaagbundenloffen, männlicher Art, von Farb weiß, mit braunen Ohren, schwarz gefügert, und kurzer Rute; wer selbigen abgeben kann, ist ersucht selbigen das Futtergeld im Berichtshaus zu erhalten.

16. Den 13. Dec. hat jemand von Erlenbach bis Herrieden einen braun ledernen Schirm mit blauem Futter verloren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen ein Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Für das bis dahin geschenkte Zutrauen, E. E. Vöblich zu Stadt und Land zu dankbar, empfiehlt sich Unterzeichneter auch fernerhin sowohl in seiner Profession, als im Verkauf seiner dahin einschlagenden Verlagsartik.

Caspar Escher, Buchbinder, eben an der Strenggass, 1. Stockwerk, No. 206.

2. Endeunterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum als ein neuer Anfänger für alle in seiner Profession vorzunehmenden Gegenstände.

Conrad Kramer, Kürschmacher, in der H. Brunngass No. 419.

3. Jemand, der auf dem Lande wohnt, wünscht Anteil zu nehmen an der angemeinen deutschen Zeitung.

4. Da ich die, in dem Spezerey-Laden unter der Schynen den 2ten anhin geführten Anzeile nun für meine eigene Rechnung übernehmen, so empfehle mich einem ehrenvollen Publikum zu Stadt und Land angelegentlich.

Frau Elisabetha Boshard, geb. v. Jenner.

5. Endeunterzeichnete dankt dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen, und macht hiermit die Anzeige, daß bey ihm in sehr billigen Preisen immer zu haben sind, aller Arten gepulverte Cesset, Equale und Ruben, Vergoldungen an Bett- und Vorhangstangen, Korallen, Stiefelvergoldete Nägel, M. u. s. w. und Franz.

Jacob S. i. b. e. r, Tapezierer, auf dem Predigerkirchhof No. 1.

6. Für das, mit dem 1. Jenner 1826, von Mad. Braun, née Colomb in St. Aubin des Cantons Neuenburg, begonnene Lehr-Institut für junge Töchter, sind Pläne für das resp. Curriculum, welche im Fall sein könnten, Gebrauch von dieser Lehranstalt zu machen, in der geistlichen Bibliothek einzusehen.

7. Ellenreich Bamberger, auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit seinen schon beiläufig bekannten Brillen und andern in die Optik anhängenden Gegenständen hier angelangt ist. Da aber sein dreimaliger Aufenthalt nur bis Ende dieses Monats dauert, und er hernach wieder bis zur Winterreise abwesend sein wird, so empfiehlt er sich zu baldigem geneigten Zuspruch aufs höchstliche.

8. Erbsunterzeichnete wünschte noch einige Töchter für Arbeit in Strohhütten anzustellen.

Margdalena Diezel, née Grebel, in der Froschau.

9. Witwe Guenard bey der Blume hat die Ehre einem verehrtesten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie ihr sämtliches Warenlager an Frau Eugénie Fügli von hier, welche den gleichen Handel im nehmlichen Local fortsetzen wird, übertragen hat, und indem sie für das ihr gütlich geschenkte Vertrauen den verbindlichen Dank abhandelt, bietet sie selbiges ihrer Nachfolgerin ebenfalls zu gewähren, welche nicht ermahnt wird, solches in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

10. Wir Erbsunterzeichnete zeigen einem verehrtesten Publikum an, daß wir für uns und die Gemeinden wie bis anhin alle Freymail aus Zürich kommen, Briefe und Paquet annehmen und selbstverständlich und zu jeder Manns Zufriedenheit an Ort und Stelle bringen werden. — Die Veranlassung zu dieser Publication ist der Hedinger Vott, der nach ausdrücklich als Vot für das hochlobl. Oberamt Knonau erklärt, so daß man glauben sollte, was er wäre berechtigt Briefe und Paquet in alle Gemeinden zu nehmen. Wir empfehlen uns nochmalen bestens.

Heinrich Drell, Vott v. Mettmensletten.

11. Ins Wirtshaus zur Krone in Winterthur wird eine Person als Haushälterin begehrt, welche von beiderndem Alter und ohne Deserktion ist, und alle ins Wirtshausfach erforderlichen Kenntnisse besitzt, und Beweise ihrer Treue und Rechenschaft aufzuweisen hätte, eine solche könnte sogleich einmieten. Das nähere hierüber ist bey Weinmann, Kronenwirth, selbst zu vernehmen.

12. Eine Person, welche mit guten Zeugnissen versehen, gut kochen kann, auch alle üblichen Hausarbeiten versteht, wünschte auf künftige Wochentage einen honetten Platz.

13. Man wünsche auf kommende Lichtme eine treue Person als Kuchemagd.

14. Unterzeichneter macht hiermit einem res. Publikum die Anzeige, daß er mit einem schönen Waarenlager von Schuhen versehen ist, als: nach der neuesten Façon Ballstiefel für Frauenzimmer, bestehend in Seiden und mehrerley Stoff Zeug, Casimir

hab, lackierte Schuh, Frauenzimmerstiefel von Luch, Zeug und Sammet; Casimir und kalblederne Pelzschuh und Sommer-schuh von dieser Art, Kinder- und Töchter-schuh, eine jede Qualität in allen nur erdenklichen Farben, wie auch Bantesteln für Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schönheit und billige Preise der Waare lassen mich einen geneigten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schoffelgäß No. 252.

15. Wer Briefe oder Vaquet ans Tfarant Hedingen zu versenden hat, ist höchst ersucht, solche Dienstags und Freitags bis 12 Uhr bey H. n. Daniker, Glaser, auf dem Münsterhof, abzugeben.

Das Tfarant Hedingen.

16. In einem der ersten Handelshäuser des Cantons Waadt könnte ein gesueter und lernbegieriger Jüngling sogleich, und dann in einigen Monaten auch noch ein zweiter in die Lehre eintreten. Wo, ist im Berichtshaus zu erfahren.

17. Erbsunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß ich meine Einkehr nicht mehr bey Hrn. Steinfels habe, sondern wann Geld, Briefe, Gepäcke und andere Waare noch Oberrieden zu versenden sind, kann solches bey Hrn. Brunner Pfister auf Dorf abgelegt werden, wozu ich mich beiläufig empfehle.

Oberrieden, den 2. Jenner 1826.

Heinrich Leuthold, Schiffmann.

18. In No. 331. II. Stadt empfiehlt man sich dem Pöbl. Publikum, erwärmende und Kräuterbäder zu bereiten, um billigen Preis. Reinlichkeit und treuer Bedienung kann man versichert seyn.

19. Ein Blattmachermeister auf dem Land wünschte einen Knaben von braven Eltern in die Lehre zu nehmen, unter billiger Condition.

20. Ein junger Mensch von 26 Jahren, der gut schreiben und rechnen kann, auch sich zu andern Geschäften gebrauchen ließe, wünschte an einem Orte unterzukommen.

21. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren beiläufig versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleib, Kinderdöhl und Ewener; weßnaden sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

Jakob Heller, an der Schoffelgäß No. 257.

Preis der Lebensmittel:

| | |
|-----------------------|---------------------|
| Kernenschlag, de Müll | 4 fl. 2 g. |
| Weißer Bronschlag | 4 fl. 6 ble. |
| Schwarzer Bronschlag | 3 fl. 9 ble. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 37 g. |
| — — — — — | 3 fl. 33 g. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. 20 g. |
| — — — — — | 2 fl. 30 g. |

Hefer, das Viertel à 18 — 20 p.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 g. |
| • geringeres Tiro | 3 fl. 6 hlr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 g. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| 1 lb. ordinäre | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schaffleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • Gans- und Vackfleisch | 2 fl. 6 hlr. |

| | |
|-----------------------|-------|
| 1 lb. Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • ordinäre bessere | 7 fl. |

AVERTISSEMENT

1. Auf Ansuchen der hierseitigen Interstat-Erben der hiernach benannten, theils über 20 theils über 30 Jahre ohne Nachricht landesabwesenden

Heinrich Drell, Metzger, Gebrüder, und Hs. Jakob Drell, Vater, und Hs. Rudolf Reinacher, Schuster,

sämtliche von Zürich, ergeht hiemit an dieselben, oder deren all-fällige rechtmäßige Nachkommen, die Auf-forderung, innerhalb der gesetzlich fest-ge-setzten neun Monaten von heute über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so ge-wis-sere befriedigende Nachricht an die unter-zeich-nete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termines den hier-seitigen Erben der Erstern die Abgrenzung, denjenigen des Letzten aber die Auslieferung des, in waisenamtlicher Verwahrung liegen-den Vermögens des einen und andern be-willigt würde.

Also beschloffen Montags den 9ten Ja-nuar 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Da die wegen Veruntreuung und An-kauf von gestollner Seide in hiesigem Zacht-haus befindliche Elisabeth Knäuli, Jullist Heinrich Bären Ehefrau von Orenbach, und ihre aus dem Verhaft im Zucht-haus ent-wichener Sohn Johannes Bär von darselbst, theils durch ausgetretene Rechte, theils durch den erlassenen Schuldenzettel als unfähig er-klärt worden ihre Schuldaufgaben zu be-friedigen, so ist durch Beschluß des Amtes-gerichts Knonau die Insolvenz-erklärung gegen diese beiden Personen ausgesprochen, und wird daher jedermann der rechtmäßige An-forderung an die besagte Elisabeth Bär geb. Knäuli und ihren Sohn Johannes Bär zu machen hat, oder ihnen dagegen zu thun schuldig, veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. dies schriftlich und deut-lich specificiert auf Stempelpapier unterzeich-neter Kanzlei unschuldig einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Ver-richtfertigungstag selbst mehr Eingaben ange-nommen werden können, und sodann Sam-stags den 28. hujus Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevoll-mächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldenscheinen versehen im Schloß Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-chen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Knonau den 4. Jenner 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichts Die Kanzlei.

3. Alle diejenigen, welche an den sich in-solvent erklärenden Jakob Weidmann, Hs. allernächst Sohn zu Dättikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, wer-den am 28. hujus veremtorisch aufgefor-dert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Hornung h. a. schriftlich und deutlich specificiert, auf ge-leg-nem Stempelpapier, unterzeichnete

len unselbstbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtse-
gungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montags den
13. d. Morgens um 9 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen Bevollmächtigten
Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, auf dem Amtshause zu Embrach vor
dem Pöbl. Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr er-
theilt werden.

Gegeben den 7. Jenner 1826.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

4. Schuldaufruf.

Ueber Johannes Güller, Goldbacher von
Hünikon Pfarre Stillingen, ist die Verog-
nung ausgesprochen, und auf Gesuch der
Waisenbehörden der Schuldaufruf bewil-
ligt worden. Tessen Gläubiger werden da-
her bey Verlust ihrer Ansprüche aufgefor-
dert, innerst Zeit von vier Wochen a dato
ihre Ansprachen der unterzogenen Kanzley
einzugeben. Auch wird jedermann gewarnt,
demselben ohne Zustimmung seines Vogts
Johannes Güller, Hs. Heirich von da, et-
was anzuvertrauen oder mit ihm zu contra-
hieren. Actum vor Amtsgericht Regensberg
den 28. Dec. 1825. Die Kanzley.

5. Da durch Beförderung die Stelle ei-
nes zweyten Commis im Kaufhaus auf den
1. Juli bekannt wird, so wurde die Wieder-
besetzung derselben für den gewöhnlichen jäh-
rigen Termin auf Dienstags den 24. Jen-
ner festgesetzt; weenahen solches der Pöbl.
Bürgerstadt mit der Einladung angezeigt
wird, daß sich die Aspiranten in der Zwi-
schenszeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio an-
melden, als bey der Stadtkanzley einschrei-
ben lassen können.

Actum den 10. Jenner 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Da dem E. Stillstand viel daran liegt,
den Aufenthalt des Rudolf Baumanns Kirch-
genossen alhier, Eckmann und Vater von
vier Kindern, zu wissen und so viel weißt,
daß er in einer Korbfabrik in der Umgebung
der Stadt arbeitet, so wird der Eigentüm-
mer der Fabrik, bey dem er angestellt ist,
höflichst ersucht davor, Nothig zu geben
dem Pfarramt zu Bubikon.

7. Oeffentliche Anzeige.

Es dienet einem E. Publikum anmit zur
Nachricht, daß der Metzgermeister Friedrich
Gärtner von Thuningen, Oberamts Züt-
lingen, mit gehörigem Abschied aus meinem
Dienst getreten ist, und schon seit letztem
Martini weder Ein- noch Verkauf mehr für
mich besorget hat. Diese Verächtigung ge-
schieht einzig deswegen, weil Gärtner arkon-
nen ist, auf eigene Rechnung Geschäfte zu
machen, und um allfälligen Irrungen vor-
zubeugen.

Caspar Reichler, Metzger,
im Weiskhaus in Richtenschweil.

8. Es wird anmit sämtlichen Inhabern
von Vorten-Carden die Anzeige gemacht,
daß bey der periodischen Abwechselung des
Stadt-Commandos diese Carden wiederum
für 6 Monat zu erneuern sind, daher die
Inhaber derselben eingeladen werden, selbige
am 11ten dies auf dem Plag-

Bureau im Rennweg No. 293. erneuern zu
lassen, indem von dem 1sten an die nicht
erneuerten als erloschen angesehen werden,
und die Besitzer derselben sich allfällige
Unannehmlichkeiten selbst zu zuschreiben
hätten. Zürich den 5. Jenner 1826.

Das Stadt-Commando.

9. Indem zu der vorzunehmenden Be-
reinigung der in der Kirche zum Frau Mün-
ster sich befindenden Verter, noch viele Kir-
chenorischeine ausweisen, so werden hiermit
alle Eigenthümer von Männer- und Wei-
ber-Verterten aufgefordert ihre Scheine innerst
2 Monathen von dato an, um so gewisser
an den Endsunterzeichnen einzusenden, als
nach Ablauf dieser Frist die nicht erschie-
nen für kraftlos und ungültig erklärt, und
nachher ein specielles Verzeichniß der betref-
fenden Behörde eingegeben wird, um darü-
ber andere Verfügungen zu treffen.

Zufolge dieses Aufruffs wird zugleich die
Anzeige damit verbunden, daß nach Beendi-
gung der Reinigung und Ablauf der er-
wähnten Frist alle und jede älteren Kirchen-
orischeine als an den Rechten ungültig und
kraftlos erklärt werden, und nur den auszu-
fertigenden neuen, allen Glauten bezumei-
sen ist. Zürich den 27. December 1825.

Namens Pöbl. Stillstands J. Fraumünster
Der Kirchenschreiber, Finster,
H. Stadt No. 70.

10. Zu künftiger Vermeidung unangeneh-
mer Verspätungen und unnötiger Vor-
auslagen, werden sämtliche Wohlöbl.
Kanzleyen sowohl als E. E. Publikum in
Zürich überhaupt, höflich ersucht, von nun
an all officiële Correspondenz mit
hiesigem Oberamt, entweder Montags durch
den Landjäger, oder aber durch die tägliche
Post, ins Schloß bestimmt unfrankirte
Partikular-Briefe und Pakete hinge-
gen auszuspeßlich durch den bey
Hrn. Koller zum Vilgerschiff ein-
ziehenden Schiffmann Sträub-
von hier, mit dem man diesfalls im Jahr
Accord steht, anders versenden zu wollen.

Wädenschweil den 5. Jenner 1826.
Oberamtman Escher.

11. Da Heinrich und Rudolf die Wir-
zen, Vater und Sohn, zu Dändiken der
Pfarre Hombrechtlen, durch Befriedigung
ihrer sämtlichen Creditoren der dießfalls
anvordner gewesen Verrechtsefertigung zu-
vorabkommen sind, so soll dienes hiemit un-
ter dem Versügen öffentlich bekannt gemacht
werden, daß die gedachten Wirzen mit Be-
schränkung auf die deswegen bestehenden ge-
setzlichen Bestimmungen wieder in ihre ehe-
vorigen bürgerlichen Rechte eingesetzt seyn.

Gegeben Wieden den 4. Januar 1826.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage:
Die Kanzley.

12. Publication.

Auf Antrag der resp. Waisenbehörden ist
über den Heinrich Dünkli, alt Schul-
meister, Johannesen sel. Sohn
von Ofingen, seines unordentlichen und
verschwendischen Lebenswandels halber,
von Gerid wegen die Bevogtigung erkannt,
und demselben der Hs. Ulrich Dünkli
von da, zum Vogt geordnet worden. Es
wird daher jedermann gewarnt, sich mit
besagtem Heinrich Dünkli, welchem zu-
gleich auch der Besuch aller Werk- und

Schenkbauser unterlagert ist, ohne Vor-
seines Vogts in keinerlei Verlehr einzulassen
indem für solchen niemandem Recht
ten würde.

Actum Andelfingen den 13. Dec. 1825.
Im Namen des Pöbl. Amtsgerichts
Die Kanzley.

13. Alle diejenigen, welche an For-
ter, Eiler von Vengnau, rechtmäßige An-
forderungen zu machen haben, werden
zu thun schuldig sind, werden am 26. Jenner
früh 9 Uhr als an dem angezeigten
verrechtsefertigungstag vor Bezugsamt
nach auf hiesigem Rathhaus entwer-
den, und ihre An- und Gegenforderungen
mit den Original-Urkunden und Be-
weisen versehen, um so gewisser einzugeben,
Ausschreibenden späterhin für ihre Forderungen,
kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 4. Jenner 1826.

Der Oberamtman, Justizrat
des Bezugsgerichts,
Altenhofen.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

14. Alle diejenigen, welche an der
Brendel Suggenheim von Ober-Andelfingen
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder derselben zu thun schuldig sind,
werden anmit aufgefordert, Dienstag den
Jenner d. 3. früh 9 Uhr, als an dem an-
gezeigten Verrechtsefertigungstag vor Be-
zugsamt Zurzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
genforderungen mit den Original-Urkunden
und Bezeigen versehen, um so gewisser ein-
zugeben, als den Ausschreibenden späterhin,
ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten
wird.

Gegeben Zurzach den 4. Jenner 1826.

Der Oberamtman, Justizrat
des Bezugsgerichts,
Altenhofen.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

15. Von der Monatschrift:

Der Jugendgarten

kann das Blatt vom December 1825 von
den resp. Abonnenten abgeholt werden im
Berichtshaus.

16. Die Subskription auf das Panorama
von Zürich bleibt noch bis Ende dieses
Monats offen

im Kellerschen Kunstmanzin
auf dem Weinplatz.

17. Die Hilfsanstalt hat zu Dank
empfangen aus dem Säckli zu St. Peter
den 1. Jenner.

1 Zähler nach Wald.
1 Haldenstein.
1 Obermettingen.

Im Berichtshaus wird künftigen Sam-
stag den 14ten dies an die resp. Abonnenten
abgegeben werden

Schweiz. Monatschronik 1826
Zwölftes Heft. December.



wird zum Verkauf angetragen:

Man empfiehlt nebst den französischen, das erhaltene schöne Lager vonischen Merinos in allen Mode-Farben in schwarz; in 4 Sorten, in billigsten Preisen, obere Kirchgaß No. 189. im Par. Musterlärtchen sind stets bereit. Man verkauft man en gros mit einem angenehmen Rabatt gegen baar, in Preisen, jeden Detaillisten zufrieden stellen werden.

2. Gute Saiten für Violin und Guitar, auch Guitarren zum Verkauf und Ausleihen, bey J. J. M. Faltner in, Muschlerin, hinter dem Münster No. 239.

3. Wegen einer Kellerveränderung werden folgende Weine in sehr billigen Preisen eher je lieber verkauft. 1 Faß Margräfer Wein 1819, 8 Eaum. 1 Faß 1822. Wilschacher, 1 Faß 1822. Dorfer, diese beyden von rothen Trauben. 1 Faß 1819 und 1 Faß 1822r Schmelzberger weißer Wein; an würde auch einzeln, oder beym Eaum von abgeben.

4. Zum Verkauf werden angetragen, circa 1200 Schuh bereits ganz neue Dachtenlocher in sehr billigem Preise.

5. E. E. Publikum verdanke den häufigen Zuspruch in verfloßnem December höchst, und empfehle mich demselben bestens. Seit kurzem habe wieder viele frische Waaren erhalten, als: Ceintures, Schnallen, Chloß, Bracelet vieler Arten. Bonbonnieres in Elfenbein, Cristal, Carton, Schildkott, Perlmutter c.; Briefschäben in Menage, wie Schachteln von allen Formen; Paarmesser in silbernen Hohlarten, Bein, Horn und Elfenbein; kleine Vetschäfte; labelweis; Cigarrenhalter; Bleistiftköpfe von Bronze und versilbert; Bleistiftfutter von Messing und Silber; Reißzettel; Inkrust und Wälder in Steinbaum, Acajou, edern, Ebenholz und schwarz gebeizt; Bügel zum anschrauben. Wiener Bleistifte und englische, von 8 fl. bis 3 fl. pr. Dbd.; fische in weiß und roth; schwarze Kreide von Paris und Wien; frisch erhaltene sogenannte Adolfsche Federn, andre franz. engl. holl. wische u. Hamburger Federn, von 1 Rthlr. 20 fl. pr. 1000, alle auch 100. und Bundweise; dreierlei Schwannfedern, Raben und Meerablen Federn; Obladen; Sigellak; andrac; Fätschen in Bureau und Cangelinen u. gebrauchen, und viel andres mehr. In 4 Tagen erwarde von Paris verschiedene schöne Gegenstände für Damen. Mit allen möglichen Arten Schreib-, Zeichnungs-, Post-, und Fließpapiere in ich immer bestens versehen.

Martin Trachler, ge. Baumgaß.

6. Ein neuer zwerspärriger Schlitten, ach schönsten Art, und ein alter, bey Satt-

ler Schärer, im Niederdorf auf dem Heringolag.

7. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, in billigem Preis.

8. In einem Privatkeller sind zu haben 3 Faß Wein: circa guter alter, der Eimer à 31 fl. Guter Weinländer 1819r, der Eimer à 25 fl. Dito 1819r, der Eimer à 20 fl. Man gibt auch beym Eimer.

9. Eine frische Auswahl sehr schöner Wachtücher von verschiedenen Breiten und Farben, wie auch Wachstafel.

Huber, bey der Hauen.

10. 12 bis 14 Eimer alter Wein, der Eimer à 6 fl 20 fl. Man kann auch beym Eimer oder bey der Laufen haben.

11. Zu dem jüngst ankommenen Peimwand-Lager ist nun ein vollständiges Assortiment von den niedrigsten bis zu den feinsten Pro. zu sehr billigen Preisen angekommen, und in ganzen und halben Stücken zu haben; dieser Artikel verdient wegen seiner besondern Solidität empfohlen zu werden, und ist zu haben bey der Frau.

12. Ein Wienermantel.

13. An der Kömmergaß neben der Zimmerleuten No. 235, 2 Stiegen hoch, werden aller Arten von Kunstsachen, Glas, Porcellan, Marmor, Fayence auf das beste nieder zusammen gemacht, auch ist zu haben aller Arten Schuhmacher, Fleckengest und Fleckenkugeln, nebst Kleider, Kappen und Betten, nebst andern Waaren mehr. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Jakob Gasser, Schneider.

14. Im kleinen Seidenhöf No. 389. ist zu haben: Circa gutes altes Kirichenwasser, die Maß à 32 fl. Gutes Kirichenwasser à 28 fl. Guter Trusenbrantenwein à 28 fl. und Zwetschenwasser à 22 fl.

15. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: 1 große schöne Lampe, so gut als neu. 8 fl. 18 Stück Portrait in unterschiedlichen Preisen. Ein schönes neues einschlägiges Bett, ganz angezogen 40 fl. Eine einschlägige Bettstatt, nussbaumfarb angestrichen. 6 fl. 1 vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. 1 paar Bracelet von Stahl 2 fl. 20 fl. 1 Wollen brod. Madras Schal 2 fl. 20 fl. 1 schwarzer Madras Schal 2 fl. 20 fl. 1 schöner Sammet-Kragen, so gut als neu 5 fl. Schöne Frauenhemder à 1 fl. 20 fl. und à 1 fl. 10 fl. Eine Laterne 1 fl. 1 zinnerner Essenträger 1 fl. 20 fl. 2 seidene Frauensimmer-Hüt, der eine à 2 fl. 20 fl. der andere 1 fl. 10 fl. Weiße und blaue Erbsen zum aussieden.

16. Wo ein kleines 2 bis 2 1/2 vier-spännige Fuhrer starkes f. v. Bauhöf in billigem Preis, und alle 3 Monat ein ähnli-

ches Quantum zu haben, ist im Verichtshaus zu erfahren.

17. Ein Stock Bau auf dem obern Mühlsteg.

18. Bey A begg — Guter an der Kruggaß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 26 und 30 fl. Margräfer 1819r à 24 fl. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Boutheile.

19. Gutes Rußwasser, die Maß à 1 fl. Gutes altes Kirichenwasser 20 fl. Guter Heffenbrantenwein 30 fl. Franzbrantenwein 26 fl. Trächbrantenwein 20 fl. Bey Frau Kleiner an der Weitenmaß No. 72.

20. Frisch und gut gebeiztes Reh- und Wildschwan-Fleisch, in billigem Preise, bey Job. Schnorf, No. 302. an der Kuttelgaß.

21. Im Svegerer-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaica, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

22. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Trächbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirichenwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

23. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maß à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfenniger, Kuefer in der Schmalzgaß.

24. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Guitarren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachzufragen in No. 449. an der Marktgaß.

25. Recht gute Erbsen in Epitalamt.

26. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Umrageene, Holl. Bollbärige, Stofische sowohl trocken als gewässert, beste Dehlseife und sehr gutes mit Kirchwasser angemachtes Rußwasser, als

ruser-Abgang zu haben. Auch wünschte an einen guten zehnjährigen Kasten zu kaufen.

38. Gut gebrannte Turbenasche ist auf 2 Stelle zu fassen in No. 280. an der Piegelgasse.

39. Im Niederdorf No. 599. sind drei in gutem Stand sich befindende nützliche in billigem Preis zu haben.

40. Bei Frau Segner an der Weitenstrasse ist noch immer zu haben, weisse und aturfarbe Wolle in den billigsten Preisen.

41. Im Bedenladen vor dem Storchengasse No. 151. sind immer gute Erbsen in billigem Preis zu haben.

42. Ein schöner Wasserkessel, 2 Bettwärmer, besonders gut zum wärmen; 1 große ohne Waag mit Kennel für Seiden oder aumwollen, 2 große Bachmodel, 1 Bratanne, 1 Gelle, 1 Kestl, 1 Pfanne, 1 rke Krautpfanne, 1 mädfiges Brantennmaaf, 1 schöne Eisenpfanne, 1 großes rkes Handbeck, 2 Böllentrüg und 1 große ffeniere, alles in sehr billigem Preise. An welchem Ort ein noch wie neues Spinnradli.

43. Ein Wasserkessel, Commoden, Schreibsch, Kleider, nebst verschiedenen hausräthlichen Sachen mehr.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Schwungrad von 8 — 9 Schubwuchsmesser.
2. Es verlangt jemand 1 Kästli mit Schubladen oder Corpus zu kaufen.
3. Ein machsamer, kurzhaariger Hund, mittlerer Größe, männlicher Art.
4. Annehmliche, alte Schuldbriefel, im mton Zürich.
5. Eine noch gut conditionierte Zettelbim mit Zubehörs.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf nächste Ostern: kürzere oder längere Zeit ein heizbares möbliertes Zimmer für einen Herrn, nebst ist. Der Ort ist im Berichthaus zu erlangen.
2. Ein einspänniger Schlitten sammt schirre und Geschell, im Niederdorf No. 6.
3. Eine schöne, heitere Wohnstube nebst liche, 1 Trepp hoch, für eine oder zwey Personen, auf kommende h. Ostern.
4. Eine heitere, frohmüthige Stube nebst landkasten und eine weitere Kammer dazu, wüschte man an jemand bonetter, ohne ist, auszuleihen, auf künftige h. Ostern. 1 der obren Schiffe No. 220. zwey Sten hoch zu ertragen.
5. Zum Ausleihen: Drey Clavier, woy it 3, das andre mit 1/2 Octav.
6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnmach, nahe den Bruck und Regg, entlt 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 eller, Platz auf der Winde. An gleiem Ort ist ein Keller mit Gas auszuleihen.
7. Zum Ausleihen oder Verkauf: Ein ist gutes Fortepiano.
8. 500 bis 600 fl. sogleich oder auf chmeß, auf ein verassicarirtes Haus in efiger Stadt, gegen billigen Zins.
9. In der großen Brunngasse im Brunhof sind zwey schöne heitere Stuben u oder ohne Meubles, nebst Kost, an hoite Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

Se eine brave Person, welche eine kleine Kammer mit einem Laden zu wüschte, welche auch Platz in der hat es, um ihren Beruf verrichten zu neit, von Stund an oder auf Ostern.

11. Es wünschte jemand nahe bey Stadt, in einer der anmuthigsten Gegenden eine oder zwey Personen zu sich zu nehmen man Platz in der Stube und Küch nebst einer frohmüthigen Kammer und zu Holz, um einen billigen Zins über sen würde.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand einen Kschlitten zum schieben zu entleihen, so es Schlittbahn wäre.
2. Es wünschte jemand einen in Stand sich befindenden Lampenleuchter, weder denselben über Winter gegen billigen Zins in Empfang zu nehmen, oder moderaten Preis anzukaufen.

Verlorne und gefundene Sachen

1. Donnerstag den 12. dieß hat jemand einen deutschen Hausschlüssel verlohren. Finder ist ersucht denselben im Berich abzugeben.
2. In der Mülle Luftraum bey Embre ist ein Jagdhund zugelassen; der Eigenthümer kann ihn gegen das Futtergeld selbst erhalten.
3. Es ist im vorigen Monat an der Obstraf eine mit Silber beschlagene Tabakspfe gefunden worden; da der Eigenthümer des im gewohnten Wochenblatt nicht anzeigt, so macht der Finder es bekannt, selbige gegen Beschreibung und Bezahlung des Einschreibgelds und anständigem Preis geld kann abgeholt werden.
4. Wer letzte Woche in einem Haus auf großer Hofstatt einen so viel als neuen Kesselschlitten weggenommen hat, ist ersucht solchen wieder zurückzustellen.
5. Den 9ten dieses ist vom Niederdorf bis an die Währe ein Sackmesser verlohren worden, worauf der Name des Eigenthmers gestochen ist. Dem redlichen Finder wird der Werth davon bezahlt.

Verschiedene Nachrichten:

1. In eine hiesige Rotariats-Kanzlei wird ein Kovist gesucht, der eine schön deutliche Handschrift hat.
2. Catalogus alter und neuer Bücher in verschiedenen Sprachen, darin viele sehr beliebte und gesuchte Werke enthalten, nebst chirurgischen Instrumenten und andern Gegenständen. 1. No. 1 — 1998. Werke in allen Wissenschaften und Sprachen für jeden Liebhaber der Litteratur, Künste und Gelehrsamkeit. 2. No. 2000 — 2039. Chirurgische Instrumente und der Geburtshülfe Microscop, Reißzeug, Fäden, Silberwa bester, Miners Basrelief von Bern, Freiburg, Wallis etc. Orig. 3. No. 2040 — 2245. beliebte medicinische, chirurgische, anatomische und andere Bücher. 4. No. 2246 bis Ende rare Autores Classici der Alter und der neuern Ausgaben, und andere sehr beliebte Bücher; welche Samstag den 28 Jenner (Carolus-Tag) in meinem Haus den Fleißbirenden überlassen werden. Brief

und Geld franco. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich den

Joh. Wolf und Sohn, Buchbändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Anstalt No. 124.

3. Eine sehr schätzbare Familie zu Colombier des Neuchâtel wünscht ihren zur Handlung bestimmten 14-jährigen Sohn für einige Zeit in ein gutes Haus von Zürich, oder Winterthur zu bringen, um ihn da die deutsche Sprache und die Anfangsgründe der Handlung erlernen, ihm hauptsächlich in der Correspondenz einige Anleitung und Uebung geben zu lassen. Dagegen nähme dieselbe tauschweise eine Tochter von ähnlichem oder noch reifem Alter mit dem Verprechen an, ihr den dortigen Aufenthalt möglichst nützlich und angenehm zu machen.

4. Das Commissions- und Procurations-Büreau No. 530. ist mit dem Verkauf zweier Häuser in dieser Stadt beauftragt, wie auch mit der Anleihe von fl. 3000, fl. 2000 folglich, wo möglich auf diese Häuser; ferner fl. 2000. fl. 500. und fl. 100. auf Pachtmeß gegen solide Unterpfand. Zu gleich empfiehlt höchst zu Eintreibung von Verzinsungen, Zinsen und laufenden Schulden in diesem Canton sowohl, als in den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Basel, Fribourg, Schaffhausen, Appenzel, St. Gallen, Thurgau, in denen allen ich mich sehrer Geschäftsfreunde zu erfreuen habe. Auch für die übrigen Cantone werde ich dafür sorgen, so bald jemand darüber Auftrag zu ertheilen die Güter hat.

Franken, Cantonsprocurator.

5. In einem sehr besuchten Gasthof des Cantons Waadt wünschte man einen jungen künftigen und thätigen Menschen, der sich diesem Beruf zu widmen gedenkt, unter annehmlichen Bedingungen, als Lehrling auf künftige Ostern anzunehmen. Nähere Erkundigungen kann man darüber einholen bei H. Käst, Hutmacher, im Niederdorf.

6. Obgleich endunterschiedener den Heinrich Leuthold, Schiffmann von Oberrieden, seiner bisherigen Einlese entlassen hat, so rechnet er es dennoch zur Pflicht E. E. Publikum in Kenntniß zu setzen, daß er im Fall sich befindet, Geld, Briefe, Paquet, kurz was Namens es haben mag, nach Oberrieden zu übernehmen. Prompte und richtige Expedition versichert der bereuwillige
Steinfels, Pfister, am Oberdorf.

7. Endbemerkte zielen dem verehrtesten Publikum an, daß von dato an Zigaretten und Kaffnachschuß, wie auch aller Gattungen Kischli und Extrawind zu haben sind. Sie empfehlen sich auf das Höchste, und werden jedermann auf das Beste zu bedienen trachten.

Schweizer Keller oben an der Baubergasse beim Münsterhof bei der blauen Thüre No. 130.

8. Es wünschte ein Jüngling von 22 Jahren, der sämtliche Fähigkeiten im Schreiben und Rechnen besitzt, in ein Handels- oder Wirthshaus als Diener angestellt zu werden.

9. In eine mech. Sw. Spinnerey werden circa 4 à 6 unberheurathete Hofslerinnen gesucht.

10. Es wünschte jemand eine stille honeste Person an die Kasse zu nehmen. An

gleichem Ort könnte man eine Kammer ausleihen, mit oder ohne Kost.

11. Man wünschte von Stund an oder auf kommende Pachtmeß eine Wad, welche die Hausgeschäfte versteht und sinnen kann.

12. Es wünschte ein Knecht an einen Platz zu kommen, als Hausknecht oder Bedienter, oder in ein Wirthshaus, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, alle Hausgeschäfte versteht und sich zu allem gebrauchen ließe, auch gute Altschafe aufweisen kann.

13. Es wünschte jemand eine rechtschaffene Weibsperson von bestandnem Alter in Dienst zu nehmen, die gut sinnen kann und die Hausgeschäfte gut versteht, und deren Treu und Rechtschaffenheit man versichert wäre, von Stund an oder auf Pachtmeß.

14. Man verlangt eine tüchtige treue Dienstmagd, die kochen und alle Hausgeschäfte besorgen könnte.

15. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinderstrümpfe und Socken; wegnahen sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt
Jakob Heller, an der Schoffelgasse No. 257.

16. Endunterschiedener empfiehlt sich dem geehrten Publikum als ein neuer Anfänger für alle in seiner Profession vorkommenden Gegenstände.
Conrad Kramer, Rindspmacher, in der St. Brunngasse No. 419.

17. Da ich die, in dem Spezererladen unter der Schiffleuten bis anhin geführten Artikel nun für meine eigene Rechnung übernehmen, so empfehle mich einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land angelegentlich.
Frau Elisabetha Voghard, geschiedene Jenner.

18. Endunterschiedener dankt dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis dahin geschenkte Vertrauen, und macht hiermit die Anzeige, daß bei ihm in sehr billigen Preisen immer zu haben sind, als: aller Arten gepolterte Sessel, Canapés und Rohbeute, Vergoldungen an Bett- und Vorhangstangen, Rosetten, Glockengriff, vergoldete Nägel, Mouffelines und Franzen.
Jakob Eber, Tapezierer, auf dem Predigerkirchhof No. 408.

19. Für das, mit dem 1. Jenner 1826, von Mad. Braun, née Colomb in St. Aubin des Cantons Neuchâtel, begonnene Lehr-Institut für junge Töchter, sind Pläne für die resp. Eltern, welche im Fall sein könnten Gebrauch von dieser Lehranstalt zu machen, in der Heilschen Bibliothek einzusehen.

20. Ellenreich Bamberger, auf dem oberen Hirschenaraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit seinen schon bestens bekannten Brillen und andern in die Optik einschlagenden Gegenständen hier angelangt ist. Da aber sein diesmaliger Aufenthalt nur bis Ende dieses Monats dauert, und er hernach wieder bis zur Pachtmeß abwesend sein wird, so empfiehlt er sich zu baldigem geneigtem Zuspruch aufs Höchste.

21. Endunterschiedener wünscht noch einige Töchtern für Arbeit in Strohhüten anzustellen.

Magdalena Diezel, née Grebel, in der Froschau.

22. Wittwe Guenard bey der Blume hat die Ehre einem verehrtesten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie ihr künftliches Waarenlager an Frau Guenard-Fügli von hier, welche den gleichen Handel im nehmlichen Local fortsetzen wird, übergeben hat, und indem sie für das ihr gütlich geschenkte Vertrauen den verbindlichsten Dank abstattet, bittet sie selbiges ihres Nachfolgerin ebenfalls zu gewähren, welches nicht ermangeln wird, welches in jeder Hinsicht zu versichern.

23. Wir Endunterschiedener zeigen einem verehrtesten Publikum an, daß wir für unsere E. Gemeinden wie bis anhin alle Freitag auf Zürich kommen, Briefe und Paquet annehmen und selbige pünktlich und zu jedermanns Zufriedenheit an Ort und Stelle bringen werden. — Die Veranlassung zu dieser Publication ist der Hedinger Bott, der sich ausschließlich als Bott für das hochlobl. Oberamt Knosau erklärt, so daß man glauben sollte, nur er wäre berechtigt Briefe und Paquet in alle Gemeinden zu nehmen. Wir empfehlen uns nochmals bestens
Matthias Studer, Bott v. Maschwanden.

Heinrich Orell, Bott v. Mettmerten.

24. Ins Wirthshaus zur Krone in Winterthur wird eine Person als Haushälterin begehrt, welche von bestandnem Alter und ohne Decenz ist, und alle ins Wirthschaftsach erforderlichen Kenntnisse besitzt, und Beweise ihrer Treu und Rechtschaffenheit aufzuweisen hätte, eine solche könnte folglich eintreten. Das Nähere darüber ist bey Weinmann, Kronenwirth, selbst zu vernehmen.

25. Eine Person, welche mit guten Kenntnissen versehen, gut kochen kann, auch alle übrigen Hausgeschäfte versteht, wünschte auf künftige Pachtmeß einen honesten Platz.

26. In No. 331. St. Stadt empfiehlt man sich dem Wohl. Publikum, erwärmende und Kräuterbäder zu bereiten, um billigen Preis. Reinlicher und treuer Bedienung kann man versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 4 gr. |
| Weiger Brotschlag | 4 fl. 6 gr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 gr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 gr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 33 gr. |
| — — — — — | 3 fl. 30 gr. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. 20 gr. |
| — — — — — | 2 fl. 35 gr. |

Haser, das Viertel à 18 — 22 fl.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres Ditto | 3 fl. 6 gr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 gr. |
| 1 lb. ordinäre | 4 fl. 6 gr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 gr. |
| • Weiss- und Bockfleisch | 2 fl. 6 gr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • Ditto, geringere | 6 fl. |
| • gediegne bessere | 7 fl. |

**Berge ngenen Sonntag sind folgende
Eben verkündet worden:**

Aus der Großmünster-Gemeind.
Hr. Jakob Verhänger von Wülson,
Frau Dorothea Roth, geb. Henger von
Hirelandten.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Mfr. Heinrich Baumann von Wülson,
Jgfr. Regina Haag von Hünweilen, St.
Thurgau, sech. in Unterstraf.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Leonhard Schaufelberger in Hot-
tingen. Johannes Weyer von Zehratorf,
starb in Jüntern. Jakob Corrodi aus dem
Kerzbach. Frau Juditha Feh, Herrn Ge-
meindbaumann Hr. Jakob Hürlimanns von
Jüntern, ehl. gel. Hausfrau. Frau Anna
Weber, Hr. Jakob Hogen von Jünikon,
ehl. gel. Hausfrau, starb in Auserfchl. Frau
Barbara Müller, Johannes Brändlis sel.
von Krburg, ehl. nachgel. Wittve. Jgfr.
Regula Weyer, Herrn Paul Weyers sel.
des Apothekers, ehl. nachgel. Jgfr. Tochter.
Jgfr. Eleophea Schweizer, Mfr. Johannes
Schweizers sel. des Webers, ehl. nachgel.
Jgfr. Tochter, und Jgfr. Cath. Margare-
tha Reufner, Herrnarrer Reufners sel.
von Döfingen, im Könige. Bayern, ehl.
nachgel. Tochter, starb in Unterstraf.

AVERTISSEMENTS

1. Da die Erben des sel. verstorbenen
Jakob Alder, Schlosser zu Künznacht, Be-
denken tragen denselben Verlassenschaft an-
zutreten, so ist denselben zu näherer Aus-
mittlung ihres Verstandes das Beneficium
Inventarii bewilligt worden, und ergeht
demnach an jedermann der etwas an densel-
ben zu fordern hat die Aufforderung, die
hierfürigen Eingaben unfehlbar, bey Stra-
fe des Ausfalls, inner 4 Wochen a dato
an unterzeichnete Canzley gelangen zu lassen,
wonach dann das weitere verfügt werden wird.
Künznacht den 10. Jenner 1826.

Im Namen des Amtes, reichs. Meilen.
Notariats-Canzley Künznacht u. Erlendbach.

2. Da die Verlassenschaft des jüngster
Zagen verstorbenen Jakob Weberli, Salo-
mons sel. in Wenden zu Erlendbach, von
denselben Erben nicht angetreten, sondern
den unmittelbaren Nachten überlassen wird,
so werden alle diejenigen welche an denselben
rechtmäßige Anforderungen zu machen haben,
oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, an-
mit von dem Hochachtbaren Herren Oberamts-
mann Kaufmann veremtorlich aufgefordert,
ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige
bis auf den 28. Jenner 1826. schriftlich und
deutlich specificiert auf Stempelpapier unter-
zeichneter Canzley unfehlbar einzuweisen, in-
dem weder nach diesem Tag, vielmehr am
Berechtsfertigungstag selbst mehr Eingaben
angenommen werden können, und sodann
Mittwoch den 1. Febr. 1826. Morgens um
9 Uhr entweder persönlich oder durch einen
bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldtiteln versehen, im Oberamthaus in
Meilen, zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 10. Jenner 1826.

Notariats-Canzley Künznacht u. Erlendbach.

3. Publication.

Anmit wird der lobl. Bürgerschaft be-
kannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällige
andere nöthige Verfügungen, sich jeden Vor-
mittag des Montags, Dienstags, Mittwochs
und Donnerstags für die verschiedenen Gattungen
Buchen- Laub- und Tannholz ab der Schanz,
den Herr Lieutenant Koller, Pfister an der
Schiffstände einzeichnen lassen, und solches
gegen Bezahlung in gangbaren Geldsorten
nach bestimmten Preisen erhalten kann.
Actum Dienstags den 13. Dec. 1825.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

4. Auf Ansuchen der hiesigen Inter-
stat-Erben ter hienach benannt, theils über
20 theils über 30 Jahre ohne Nachricht
landesabwesenden

Heinrich Deck, Metzger, } Gebrüder,
und Hr. Jakob Deck, Bäcker, }
und Hr. Rudolf Reimacher, Schuster,
sämmliche von Zürich,
ergeht hienit an dieselben, oder deren all-
fällige rechtmäßige Nachkommen, die Auf-
forderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist
von neun Monaten von heute über ihr
Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewis-
ser befriedigende Nachricht an die unterzeich-
nete Stelle gelangen zu lassen, als nach
fruchtlosem Ablauf dieses Termines den hie-
seitigen Erben der Erben die Abgrenzung,
denjenigen des Legaters aber die Auslieferung
des, in waffenamtlicher Verwahrung liegen-
den Vermögens des einen und andern be-
willigt würde.

Also beschloffen Montags den 9ten Ja-
nuar 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

5. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solkend erklärten Jakob Widmann, Hr.
Ulrich sel. Sohn zu Dänikon, rechtmäßi-
ge Anforderungen zu machen haben, oder
ihm dagegen zu thun schuldig sind, wer-
den anmit Oberamtlich veremtorlich aufge-
fordert, ihre Ansprachen oder das zu thun
Schuldige bis auf den 6. Hernung h. a.
schriftlich und deutlich specificiert, auf geis-
lichem Stempelpapier, unterzeichneter Canz-
ley unfehlbar einzuweisen, indem weder nach
diesem Tag, vielmehr am Berechtsferti-
gungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montags den
13. dito Morgens um 9 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, auf dem Amtshause zu Embrach vor
dem löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr er-
theilt werden.

Geben den 7. Jenner 1826.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

6. Schuldaufruf.

Ueber Johannes Güller, Goldbacher von
Hütikon Pfarrer Döfingen, ist die Bevog-
tigung ausgesprochen, und auf Geuch der
Waisenbehörden der Schuldaufruf bewil-
ligt worden. Dessen Gläubiger werden da-
her bey Verlust ihrer Ansprache aufgefor-
dert, inner Zeit von vier Wochen a dato
ihre Ansprachen der unterzogenen Canzley
einzuweisen. Auch wird jedermann gewarnt,

den ohne Zustimmung seines Col-
legas Güller, Hr. Heiris von da,
übertrauen oder mit ihm zu com-
bire. Actum vor Amtsgerichte Regens-
burg 28. Dec. 1825. Die Canzley.

7. Da durch Beförderung die Stelle
nes zweiten Commis im Kaufhaus auf 1.
1. Juli bekannt wird, so wurde die Wie-
derbesetzung derselben für den gewöhnlichen
Termin auf Dienstags den 24. Je-
nner festgesetzt; weenabens solches der Poi-
Bürgerchaft mit der Einladung angezei-
gert wird, daß sich die Aspiranten in der Zu-
schenzeit sowohl bey dem Stadt-Bräuder a
melden, als bey der Stadtkanzley einse-
hen lassen können.

Actum den 10. Jenner 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Oeffentliche Anzeige.

Es dienet einem E. Publikum anmit
Nachricht, daß der Metzgermeist Fried-
rich Gärner von Thuningen, Oberamts Zi-
lingen, mit gehörigem Abschied aus mein
Dienst getreten ist, und schon seit letz-
t Martini wieder Ein- noch Verkauf mehr
nicht besorgt hat. Die Berichtigung
schickt einzig deswegen, weil Gärner ge-
nen ist, auf eigne Rechnung Geschäfte
machen, und um allfälligen Irrungen zu
zudringen.

Caspar Treichler, Metzger
im Weisshaus in Richtenschweil.

9. Da Jakob Weyer von Frenken-
den Vorherrscher alle Mittwoch nach Zü-
berichtet, und derselbe für die ihm als
ihnen anvertraute Waaren, dem E. Gemein-
rath daselbst förmliche Bürgschaft und 3.
ler-Scheine leistet, so kann derselbe
öffentlichen Blättern publiciert werden.

Bescheint Frenkenstein den 3. Jenner 1826.

Im Namen des Gemeinderaths daselbst
Schurter, Secretair.

10. Wer selbst nicht bemerkt scheuen
bey dieser kalten Winterzeit seiner arm
Brüder einedenk, nur letzte Woche dar-
den Hüttmauerbothen einige noch brauch-
Kleidungsstücke franco zugeschickt, den
Gott!

Wasseraamt Bauma.

11. Die Subscription auf das Pantheon
von Zürich bleibt noch bis Ende dies-
Monats offen

im Kellerschen Kunstmagazin
auf dem Weinlag.

12. Im Berichthause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalei-
der für das Jahr 1826, (in welcher
zwischen jedem Tage des Jahres Raum zu
hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst
Anzeige der hiesigen Vorordnung und der
vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exem-
plar a 8 f.

Wand und Post-Kalender für
das Jahr 1826, mit sorgfältig berich-
tigtem Verzeichniß der von Zürich ver-
kauften Volken. Das Stück a 3 f. das Op-
a 24 f.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Von Jakob Orentert, Gärtner, auf dem Predigerkirchhof, sind zu haben: **Blühende Narzissen** in Töpfen oder zum abschneiden, so auch holländische Gladioli, Krokus, Tulpenfräsen, alles zum abschneiden in die Vögen. In Zwiebeln zum Nachsetzen sind auch zu haben, Irischwedika, holländische Gladioluszwiebeln, Narzissen, Jonquillen, Krokus, Tulipanen und Aunkelst.

2. Unterzeichnete empfehlen ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land nachstehende Artikel in guter Qualität und billigen Preisen bestens, als: Neb-, Stepp- und Floretts in allen Farben, ferner Foulards imprimés, schwarze satine Frauenzimmer- und Herren-Galstücker, gefärbte seidne Galstücker à 15, 16, 22, 25, 30, 38 f bis 1 fl. 20 f. Auch 4fachen extra guten leinernen Nachfaden.

Geschwister Nageli-Hietb.

3. Auf der Statten in No. 2. we den folgende Weine bey der Maas verkauft: **1819r Margravier** à 24 f. **Extra alter Weinländer** 20 f. **1822r weißer** à 12 f. **River** à 10 f. **Ordin. alt** à 5 und 6 f. **Alles pr. Maas.**

4. Ein großer eiserner Ofen sammt Rohr; 2 einflügelte Beistatten, so gut wie neu; 2 inn. Commodes; 1 Glashaft über eine Stühle; 1 nuss. Thür sammt Futter und Verkleidung; 1 neuer Sopha von Fußbaumholz, und 1 kleiner Sekretair von nuss. Holz.

5. Nebst den bereits bekannten forestfeidenen Boden- und Beendecken, empfehle ich auch im Verkauf von frisch erhaltenen baldfeiden Zeug in niedlichen Dessins für Frauenzimmer-Kleider, zu äußerst billigem Preis. Frau Guggenbühl, in der hinteren Schiffe No. 344.

6. Bawtist Jung in Kempraten bey Richtenschwil macht ammit einem E. Publikum, besonders den Hrn. Professionisten der Zimmerleute und Schreiner bekannt, daß er mit einem schönen Vorrath von trocknen Lärchen, auch Lärchen und etwas hart hölzernen Läden versehen ist; er wird sich jederzeit bemühen seine Abnehmer mit solcher guter Waar und in so billigen Preisen als möglich zu bedienen.

7. In No. 386, hinter dem Grdbill ist immer zu haben, recht gute Flachseisen zu billigen Preisen, wozu man sich höflich empfiehlt.

8. Es wünschte jemand ein einschlägiges Bett zu verkaufen, in billigem Preis.

9. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Ulmergerste; Holl. Vellbähringe, Stiefische sowohl trocken als gewässert, beste Dehlsteife und sehr gutes mit Kirchmoffer angewachtes Ruspwasser; alles mit übrigen Exzeren und Farbwaaren zu den billigsten Preisen. No. 644. bey dem unteren Mühlsteig.

10. Im Deckenladen vor dem Storchchen No. 151. sind immer gute Erbsen in billigem Preis zu haben.

11. Man empfiehlt nebst den französischen Merinos, das erhaltene schöne Lager von englischen Merinos in allen Mode-Farben und in schwarz in 4 Sorten, in billigen Preisen, obere Kirchgass No. 189. im Paradies. Musterlärtchen sind stets bereits. Auch verkauft man en gros mit einem angemessenen Rabatt gegen baar, in Preisen; die jeden Detaillisten zufrieden stellen werden.

12. Gute Saiten für Violin und Guitar, auch Guitaren zum Verkauf und Ausleihen, bey Jgfr. M. Falkenstein, Musiklehrerin, hinter dem Münster No. 239.

13. Zum Verkauf werden angetragen, circa 1200 Schuh bereits ganz neue Dachten- nelschuh in sehr billigem Preis.

14. E. E. Publikum verdanke den häufigen Zuspruch in verfloßnem December höchlich, und empfehle mich demselben bestens. Seit kurzem habe wieder viele frische Waaren erhalten, als: Ceintures, Schnallen, Schloß, Bracelet vieler Arten, Bonbonnières in Eisenblei, Cristal, Carton, Schuttkrott, Perlmutter etc.; Briefstangen in Menge, so wie Schacheln von allen Formen; Napiermesser in kleinen Holzarten, Wein, Horn und Elfenbein; kleine Verschäfte; Nadelstuis; Cigarrenfutter; Bleistiftköpfe von Bronze und versilberte; Bleistiftfutter von Messing und Silber; Kreidefasser; Lineale und Walzer in Ebenholz, Acajou, Cedern, Ebenholz und schwarz gebeizt; Häpfel zum anschrauben. Wiener Bleistifte und englische, von 8 f. bis 3 fl. pr. Dbd.; solche in weiß und roth; schwarze Kreide von Paris und Wien; frisch erhaltene sogenannte Midollische Federn, andre franz. engl. holl. deutsche u. Hamburger Federn, von 1 Mtbl. bis 50 fl. pr. 1000, alle auch 100. und Bundweise; dreyerley Schwanfedern, Raben und Meerraben Federn; Obladen; Sigellak; Sandrac; Gläcken in Büreau und Kanzleien zu gebrauchen, und viel andres mehr. In 14 Tagen erwartet von Paris verschiedne schöne Gegenstände für Damen. Mit allen möglichen Arten Schreib-, Zeichnungs-,

Post-, Stroh-, Paf- und Fliegspapieren bin ich immer bestens versehen.

Martin Trachler, gr. Brunnengass.

15. Ein neuer zweifelhünger Schlitten, nach schönster Art, und ein alter, bey S. Uler Scharrer, im Niederdorf auf dem Heringplatz.

16. Ein einschlägiges Bett sammt Kuzug, Beistatt und Laubsack, in billigem Preis.

17. In einem Privatkeller sind zu haben 3 Jaf Wein: extra guter alter, der Eimer à 31 fl. **Guter Weinländer** 1819r, der Eimer à 25 fl. **Dito** 1819r, der Eimer à 20 fl. Man gibt auch bey dem Eimer.

18. Eine frische Auswahl sehr schöner Wachstücher von verschiedenen Farben und Farben, wie auch Wachstafel.

Huber, bey der Hauen.

19. 12 bis 14 Eimer alter Wein, der Eimer à 6 fl. 20 f. Man kann auch bey dem Eimer oder bey der Taufen haben.

20. Zu dem jüngst annehmlichen Feinwand-Lager ist nun ein vollständiges Assortiment von den niedrigsten bis zu den höchsten No. zu sehr billigen Preisen angekommen, und in ganzen und halben Stücken zu haben; jeder Artikel verdient wegen seiner besondern Solidität empfohlen zu werden, und ist zu haben bey der Frau.

21. Ein Wienermantel.

22. An der Kömmergass neben der Zimmerleuten No. 235, 2 Stiegen hoch, werden aller Arten von Kunstfaden, Glas, Porzellan, Malabaster, Jarente auf das Beste wieder zusammen gemacht, auch ist zu haben aller Arten Schubstühle, Fiedelgeiß und Fiedelkugeln, nebst Kleider, Kappen und Betten, nebst andern Waaren mehr. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch Jakob Gasser, Schneider.

23. Im kleinen Seidenhöf No. 359. ist zu haben: Extra gutes altes Kirchenwasser, die Maas à 32 f. **Gutes Kirchenwasser** à 28 f. **Guter Trusenbrantenwein** à 28 f. und **Zweischagenwasser** à 22 f.

24. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 große schöne Lampe, so gut als neu. 8 fl. 18 Stiff Vor- trait in unterschiedlichen Preisen. Ein schönes neues einschlägiges Bett, ganz ansehnlich 40 fl. Eine einschlägige Beistatt, nussbaum- farb angestrichen. 6 fl. 1 vergoldetes Dior- mor-Tischl. 6 fl. 1 paar Broccat von Stahl 2 fl. 20 f. 1 Wolken brod. Madras

Shawl 2 fl. 20 f. 1 schwarzer Madras Shawl 2 fl. 20 f. 1 schwarzer Sammet-Kragen, so gut als neu 5 fl. Schöne Frauenhemder à 1 fl. 20 f. und à 1 fl. 10 f. Eine Laterne 1 fl. 1 zianerter Essenträger 1 fl. 20 f. 2 seidene Frauenzimmer-Hüte, der eine à 2 fl. 20 f. der andere 1 fl. 10 f. Weiße und blaue Erbsen zum aussiedeln.

25. Bey A. Begg — Gujer an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

26. Gutes Ruspwasser, die Maag à 1 fl. Gutes altes Kirchenwasser 30 f. Guir Hefenbrantenwein 30 f. Franzbrantenwein 26 f. Trischbrantenwein 20 f. Bey Frau Kleiner an der Weingasse No. 72.

27. Frisch und gut gebriztes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Rob. Schnorf, No. 302. an der Kulsgasse.

28. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand frisch bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Viqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

29. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Trischbrantenwein, Trufend-antelwein, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

30. Bey Untersunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruspwasser, die Maag à 1 fl. Brantenwein und extra guir Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kuefer in der Schmalzgrub.

31. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Saiten, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachzufragen in No. 449. an der Marktgasse.

32. Recht gute Erbsen im Spitalamt.

33. Wo ein kleines 2 bis 2 1/2 vierstündige Fuder starkes f. v. Baustock in billigem Preis, und alle 3 Monat ein ähnliches Quantum zu haben, ist im Berichtshaus zu erfahren.

34. Ein Stod Bau auf dem obern Mühlsteig.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Annehmliche, alte Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

2. Ein Schwungrad von 8 — 9 Schuh Durchmesser.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schöner heizbarer Laden an einer der hiesigen Hauptstraßen auf nächste h. Ostern, auch könnte noch etwas verschiedene Ladenwaare zu sehr billigen Preisen dazu gegeben werden.

2. Einige 100 fl. auf mehrere Jahre gegen recht gute Hypothek, oder man würde noch lieber recht gute alte Schuldbriefe dafür kaufen.

3. Von Stund an oder auf nächste Ostern für kürzere oder längere Zeit ein heizbares möbliertes Zimmer für einen Herrn, nebst Kost. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Ein schön sonnenreiches Zimmer, mit sehr angenehmer Aussicht, meubliert, mit oder ohne Kost; in No. 283. im inneren Rennweg.

5. Ein heizbares frohmüthiges meubliertes Zimmer in der Mitte der kl. Stadt, für 1 oder 2 honeste Herren Commis, mit oder ohne Kost.

6. Auf künftige h. Ostern ein Wohnemach, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Plaz zu spiz und Turben.

7. Ein geräumiger, heizbarer Laden nebst Magazin, auf künftige h. Ostern; ist sich anzumelden bey Werder unterm Storch.

8. fl. 800. auf Maytag 1826. auf ein hiesiges Haus, oder gegen annehmbare briefliche Hinterlag.

9. Eine sonnenreiche Kammer von Stund an, und ein ebenen Fußes gelegenes Zimmer auf Lichtmess oder Ostern, beyde mit Ladenboden, hinter Zeunen.

10. Ein heizbarer Laden, ist von Stund an oder auf h. Ostern in Empfang zu nehmen, an der Seigerasse No. 96.

11. Ein einspänniger Schlitten sammt Geschirre und Geschell, im Niederdorf No. 646.

12. Eine schöne, heitere Wohnstube nebst Küche, 1 Treppe hoch, für eine oder zwey Personen, auf kommende h. Ostern.

13. Eine heitere, frohmüthige Stube nebst Wandlaken und eine heitere Kammer dazu, wünschte man an jemand honesten, ohne Kost, auszuweisen, auf künftige h. Ostern. In der obern Schiffe No. 220. zwey Etagen hoch zu erfragen.

14. Zum Ausleihen: Drey Clavier, zwey mit 5, das andre mit 3 1/2 Octav.

bestens und sonnenreiches Wohnhaus: habe bey Druck und Mess, 1 Kammer, 1 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 Kell., Plaz auf der Winde. An diesem Ort ist ein Keller mit Faß auszuleihen.

16. Zum Ausleihen oder Verkauf: Ein recht gutes Fortepiano.

17. 500 bis 600 fl. kasslich oder auf Lichtmess, auf ein versichertes Haus in hiesiger Stadt, gegen billigen Zins.

18. In der großen Brunnengasse im Brunnenhof sind zwey schöne heitere Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an honeste Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein Seidenmännchen zu entleihen.

2. Ein anständiges Wohnemach in der Nähe vom Münsterhof, auf künftige h. Ostern.

3. Es wünschte jemand einen Rinder Schlitten zum schieben zu entleihen, so lange es Schlittbahn wäre.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es wird seit dem 2. Jenner ein schwarzer atlasener Capuchon, wattiert und schwarz gefüttert, vermisst; statt dessen hat man einen andern den Händen, den man gern gegen den Seinigen wieder austauschen möchte.

2. Sonntag den 15. dieß, Nachmittags, ist von der Sonne in Rußnacht hinweg, durch die Fahrstraße bis nach Zürich ein goldenes Felschaf verloren gegangen; wo nun die Herren Gold- und Silberarbeiter davon möchten in Kenntniß gesetzt werden, oder sollte jemand solches gefunden haben, so würde man gerne den Werth davon bezahlen. Selbiges im Berichthaus zu erfragen.

3. Dem Christoph Gogweiler in Dübendorf ist ein schwarzer Hund ohne Halsband und Zeichen zugeloffen. Der Eigenthümer kann ihn daselbst abholen.

4. Im Kleider-Laden auf der untern Bruck unter dem Schwert ist ein Mops, ein hübscher, männlicher Art, zugeloffen; der Eigenthümer kann es gegen Einschieß- und Futtergeld wiederum haben.

5. Es ist Freitag Abends den 13. dieß in der Enge ein weißes junges Dodelhündli verlohren gegangen; hat einen schwarzen Kopf, Dodeli und Schwanz, mit einer schwarzen Blase auf dem Kreuz. Der redliche Ueberbringer hat ein Trinkgeld zu erwarten, und ist der Eigenthümer im Berichthaus zu erfragen.

6. In der Mülle Lufingen bey Embrech ist ein Jagdhund zugeloffen; der Eigenthümer kann ihn gegen das Futtergeld selbst erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. **Catalogus alter und neuer Bücher**, in verschiedenen Sprachen, darin viele sehr delikate und gesuchte Werke enthalten, nebst chemischen Instrumenten und andern Gegenständen. 1. No. 1 — 1993. Werke in allen Wissenschaften und Sprachen für jeden Liebhaber der Litteratur, Künste und Gelehrsamkeit. 2. No. 2000 — 2039. Chirurgische Instrumente und der Geburtshülfe, Microscop, Reißzeug, Flöten, Silber Aretische, Meyers Barometer von Bern, Freyberg, Wallis u. Drig. 3. No. 2040 — 2245. beliebte medicinale, chirurgische, anatomische und andere Bücher. 4. No. 2246 bis Ende rare Auctores Classici der ältern und der neuern Ausgaben, und andere sehr beliebte Bücher; welche Samstag den 28. Jenner (Carolus-Tag) in meinem Hause den Reichthümern überlassen werden. Briefe und Geld franco. Catalogus werden unentgeltlich ausgegeben in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenruhe, in der Frankengasse an der Neumadt No. 124.

2. Im Kellerschen Kunstmagazin ist zu haben:

Das Portrait der Clara Wendel, schwarze Abbildung 2 10 f. colorirte Exemplare 2 30 f.

Der Betrag dieser Bilder ist zur Unterstützung einer dürftigen Familie bestimmt.

3. Für das bis dahin geschenkte Zutrauen, E. E. Publikum zu Stadt und Land sehr dankbar, empfiehlt sich Unterzeichneter auch weiterhin sowohl in seiner Profession, als in Verkauf seiner dahin einschlagenden Verlagartikeln.

Espar Escher, Buchbinder, oben an der Strickgasse, 1 Trepp hoch, No. 206.

4. Der Endunterzeichnete, der erst vor einigen Monaten in seine Vaterstadt zurückgekehrt ist, macht hiemit einem reyn. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er den Laden seines Vaters an der Marktgasse übernommen hat, und empfiehlt sich seinen verehrten Gönnern, namentlich auch Fabrikbesitzern in allen nur möglichen Artikeln, die auf sein Fach Bezug haben. Neben den bereits bekannten Artikeln, ist er auch mit einer schönen Auswahl von Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten, mit Bart- und Lionerwaschl, so wie auch Pinsel für Vergolder versehen. Gute der Waare und Billigkeit der Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Joh. Conrad Rabholz, an der Marktgasse.

5. Es wünscht jemand noch 1 oder 2 Knechtsteden an den Unterhaltungsblättern für Welt- und Menschenkunde.

6. Im Verichtshaus ist zu vernehmen wo man wünschte noch einen Tischgänger annehmen.

7. In einem Haus in Winterthur würden gegenwärtig 2 bis 4 friedlich gesinnete Personen, oder auch Knaben und Töchtern gegen billiges Lohngehalt angenommen, welche

in ärztlicher, moralischer und physischer Behandlung best möglichst sich verhalten können, und besorgt werden. Der Ort ist im Verichtshaus zu vernehmen.

8. **Ellenreich Damberger**, auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit seinen schon bestens bekannten Brillen und andern in die Optik einschlagenden Gegenständen hier angelangt ist. Da aber sein diesmaliger Aufenthalt nur bis Ende dieses Monats dauert, und er hernach wieder bis zur Pfingstmesse abwesend sein wird, so empfiehlt er sich zu baldigem geneigtem Zuspruch aufs höflichste.

9. Es rekommandiert sich jemand zu geneigtem Zuspruch in der Mode- und Schneiderarbeit.

10. Ein junger Mensch von 22 Jahren, der wohl mit Pferden umzugehen weiß und sonst sich zu übrigen Hausgeschäften willig gebrauchen ließe, wünschte einen Platz zu bekommen; er könnte von Stund an eingehen oder auf Lichtmess, woben er mit besten Zeugnissen versehen ist, und man dessen Treu versichert seyn könnte.

11. Eine ehrliche Magd wünscht auf kommende Lichtmess als Kuche- oder Kindermagd, oder bey einer Lohnwäscherin um das Glücken zu lernen, in Dienst zu treten.

12. Es verlangt jemand ein Dienstmädchen, von 15 bis 16 Jahren, auf künftige Lichtmess, an einen sehr leichten Dienst, wo es nur spinnen und wenige Hausgeschäfte zu besorgen hätte.

13. Auf künftige Lichtmess wird ein getreuer Knecht verlangt, welcher gute Zeugnisse vorweisen kann, und sich willig zu Hausgeschäften gebrauchen ließe, auch die Versorgung eines Pferdes kenne.

14. Man wünschte auf kommende Lichtmess eine Magd, welche Kochen und alle Hausgeschäfte versteht.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Kinder- oder Kuchemaad in hier an einen Platz zu kommen; sie kann spinnen, kochen, nähen, und ist wohl geübt Mannskleider zu machen.

16. Unterzeichneter macht hiemit einem reyn. Publikum die Anzeige, daß er mit einem schönen Waarenlager von Schuben versehen ist, als: nach der neuesten Façon Ballschuh für Frauenzimmer, bestehend in Seiden und mehreren Stoff Zeug, Cassianenschuh, lakirte Schuh, Frauenzimmerstiefeln von Luch, Zeug und Sammet; Saffian und kalblederne Pelzschuh und Semmer Schuh von dieser Art, Kinder- und Töchter Schuh, eine jede Qualität in allen nur denkbaren Farben, wie auch Pantoffeln für Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schönheit und billige Preise der Waare lassen

mich einen geneigten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schoffelgasse No. 252.

17. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gestrickten Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibli, Kinderrockli und Socken; wegnaben sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

Jakob Heller, an der Schoffelgasse No. 257.

18. Das Commissions- und Procurations-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf zweier Häuser in hiesiger Stadt beauftragt, wie auch mit der Anleihe von fl. 3000, fl. 2000 sogleich, wo möglich auf kleine Häuser; ferner fl. 2000, fl. 500. und fl. 100. auf Lichtmess gegen solide Unterpfand. Zugleich empfehle höflich zu Eintreibung von Capitalien, Zinsen und laufenden Schulden in hiesigem Canton sowohl, als in den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Basel, Freiburg, Schaffhausen, Aargau, St. Gallen, Thurgau, in denen allen ich mich sicherer Geschäftsfreunde zu erfreuen habe. Auch für die übrigen Cantone werde ich dafür sorgen, so bald jemand darüber Auftrag zu ertheilen die Güte hat.

Jerninger, Cantonsprocurator.

19. In einem sehr besuchten Gasthof des Cantons Waat wünschte man einen jungen geachteten und thätigen Menschen, der sich diesem Beruf zu widmen gedenkt, unter annehmblichen Bedingungen, als Lehrling auf künftige Ostern anzunehmen. Nähere Erkundigungen kann man darüber einholen bey H. Räf, Huymacher, im Niederdorf.

20. Obschon endunterzeichneter den Heinrich Leuthold, Schiffmann von Oberrieden, seiner bisherigen Einlehnung entlassen hat, so rechnet er es dennoch zur Pflicht E. E. Publikum in Kenntnis zu setzen, daß er im Fall sich befindet, Geld, Briefe, Paquet, kurz was Namens es haben mag, nach Oberrieden zu übernehmen. Prompte und richtige Expedition versichert der bereitwillige

Steinfels, Diener, am Oberdorf.

21. Endbemelte zeichnen dem verehrtesten Publikum an, daß von dato an Zigarettrafen und Jagdnachtlicht, wie auch aller Gattungen Kuchli und Eiernudeln zu haben sind. Sie empfehlen sich auf das höchlichste, und werden jedermann auf das beste zu bedienen trachten.

Geschwister Keller oben an der Baergasse bey dem Münsterhof bey der blauen Thie No. 130.

22. Es wünschte ein Jüngling von 22 Jahren, der ziemlich Fähigkeiten im Schreiben und Rechnen besitzt, in ein Handels- oder Wirthshaus als Diener angestellt zu werden.

23. In eine mech. Wv. Spinnerey werden circa 4 à 6 unterbeurathete Hapserinnen gesucht.

24. Es wünschte jemand eine Stille horende Person an die Kost zu nehmen. In gleichem Ort könnte man eine Kammer ausleihen, mit oder ohne Kost.

25. Man wünschte von Stund an oder auf kommende Pichmes eine Magd, welche die Hausgeschäfte versteht und spinnen kann.

26. Es wünschte ein Knecht an einen Platz zu kommen, als Hausknecht oder Bedienter, oder in ein Wirtshaus, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, alle Hausgeschäfte versteht und sich zu allem gebrauchen ließe, auch gute Attestate aufweisen kann.

27. Es wünschte jemand eine rechtschaffne Weibsperson von bestandenem Alter in Dienst zu nehmen, die gut spinnen kann und die Hausgeschäfte gut versteht, und deren Treu und Rechtschaffenheit man versichert wäre, von Stund an oder auf Pichmes.

28. Man verlangt eine häuberliche treue Dienstmagd, die kochen und alle Hausgeschäfte besorgen könnte.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 4 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 6 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 9 hlr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. 3 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 33 f. |
| — — — — — | 3 fl. 30 f. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — — — — | 2 fl. 35 f. |
| Häfer, das Viertel à 18 — 22 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. |
| • geringeres dito | 3 f. 6 hlr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 hlr. |
| 1 lb. ordinär | 4 f. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 3 f. 6 hlr. |
| • Gans- und Bodfleisch | 2 f. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • das, geringere | 6 f. |
| • andere bessere | 7 f. |

AVERTISSEMENTS

1. Durch gegenwärtiges wird öffentlich bekannt gemacht, daß der Ludwig Rudolph Forrer, Bäcker, Mezgers sel. Sohn in Winterthur unter Bevogtiation steht, und daher jedermann gewarnt werde, ohne Vorwissen und Zustimmung seines Curators, Hrn. Joh. Heinrich Blums, jun. drei Bluten, sich in keinen Verkehr mit ihm einzulassen, ihm nichts auf Borg zu geben, indem das Gesetz den Verlust der Forderung verbietet, einem Bevogteten etwas anzuvertrauen. Winterthur den 10. Jenner 1826.
Auf Auftrag der Waisen-Behörden
Die Stadt-Kanzley.

2. In der Dübendorfer Waldung wird auf nächstkommenden Samstag als den 21. d. h. a. des Morgens um 9 Uhr, Tannholz von verschiedener Art, Eogbäume, zu

Schiffen und anderm Gebrauch dienlich, versteigert und dem Meistbietenden überlassen, daher sind Kaudlustige freundlichst eingeladen sich allda einzufinden.

Dübendorf am 16. Jan. 1826.

Nom. der Commission
Das Secretariat.

3. Jakob Kiediler von Kobas wünschte das Bothenweien anstatt des abgelaufenen über sich zu nehmen, welches sich durch Treu, Sorgfalt und richtige Expedition einem E. Publikum als Wittwochen-Both auf Zürich bestens empfiehlt. Seine Einkasse ist bey der Treu in Zürich, bereist alle Wittwochen Dienstmittag von Zürich um 2 à 3 Uhr nach Kobas, Freyenstein und Truften 16.

Kobas den 17. Jenner 1826.

Wird attestiert von dem Gemeindevater
Der Präsident, Bänninger.
Der Gemeindevater, Joseph Schürter.

4. Da die Erben des sel. verstorbenen Jakob Alder, Schloßer zu Rüschnacht, Bedenken tragen beißenden Veranlassung anzutreten, so ist denselben zu näherer Ausmittlung ihres Verstandes das Beneficium Inventarii bewilligt worden, und ergebet demnach an jedermann der etwas an denselben zu fordern hat die Aufforderung, die diesfälligen Eingaben unschuldig, bey Strafe des Ausschlusses, inner 4 Wochen a dato an unterzeichnete Canzley gelangen zu lassen, wonach dann das weitere verfügt werden wird.

Rüschnacht den 10. Jenner 1826.

Im Namen des Amtsgerichts Meilen.
Notariats-Canzley Rüschnacht u. Erlendbach.

5. Da die Verlassenschaft des jüngster Tagen verstorbenen Jakob Kiebler, Salomon sel. in Werdlen zu Erlendbach, von denselben Erben nicht angetreten, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen wird, so werden alle diejenigen welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem Hochachtungswürdigen Oberamtmann Kaufmann veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. Jenner 1826. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichnete Canzley unschuldig einzugeben, widern weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 1. Febr. 1826. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamtsbau in Meilen, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschuld mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Jenner 1826.

Notariats-Canzley Rüschnacht u. Erlendbach.

6. Da die wegen Veruntreuung und Ankauf von geöltnen Erde in hiesigem Zuchtbaus befindliche Ehefrau von Ottenbach, und ihre aus dem Verhaft im Zuchtbaus entwichener Sohn Johannes Bar von darselbst, theils durch aufgetriebene Rechte, theils durch

den ihnen Schuldenzettel als unfähig, ihren ihr Schuldtitel zu befreien, so ist durch Beschluß des Amtes, Knonau die Insolvenzklärung gegen diese beiden Personen ausgesprochen, und wird daher jedermann der rechtmäßige Anforderung an die besagte Elisabeth Bär geb. Knüßli und ihren Sohn Johannes Bar zu machen hat, oder ihnen dagegen zu thun schuldig, veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. d. d. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschuldig einzugeben, widern weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 28. hujus Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschuld mehr ertheilt werden.

Geben Knonau den 4. Jenner 1826.

Auf Auftrag des Amtsgerichts
Die Canzley.

7. Da dem E. Stillstand viel daran liegt den Aufenthalt des Rudolf Baumanns Kirchgenossen alldort, Edmann und Vater von vier Kindern, zu wissen und so viel weiß daß er in einer Nothfard in der Umgebung der Stadt arbeitet, so wird der Eigenthümer der Fard, bey dem er angestellt ist, höflichst ersucht davon Rong zu geben dem Diarrami zu Dubiten.

8. Die Subscription auf das Panoram von Zürich bleibt noch bis Ende dieses Monats offen

im Kellerschen Kunstmagazin
auf dem Weinplatz.

9. Die Hülfsgesellschaft hat folgende gedruckte Geschenke für Valentinien erhalten: Den 14. Jenner, aus dem Brief-Einwurf 2 fl. 20 f.

Vom 8. Jenner, aus dem Salli der Waisenhaus-Kirche 2 fl. 18 f. und 2 fl. 18 f.

Vom 15. Jenner, aus dem Salli der Grossmünster-Kirche 4 fl. 36 f.

Vom 15. Jenner, aus dem Salli der St. Peters-Kirche 4 fl. 36 f.

10. Concert-Anzeige.

Dinstags den 24. Januar 1826:

Sechstes Abonnements-Concert im Casino.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

11. Im Verichtshaus ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1826, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst Anzeige der hiesigen Vorordnung und der vorzüglichsten Jahrmärkte. 8. Das Exemplar à 8 f.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Auf wiederholter Nachfragen sind bey **Joh. Wüst und Sohn**, Buchbdr. zur **Sonnenmühle** neuerdings zu haben: die **Bildnisse der Clara und Joh. Wendel**, lith. von **Call**; jedes einzeln à 6 s.

2. Ein noch stehender kleiner Ofen sammt **Rohr**, in No. 28. St. Stadt.

3. Wo mehrere schöne und große **Eich-Kämme**, die man beliebigen Falls franko in diese Stadt liefern würde, in billigen Preisen zu kaufen sind, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

4. Bey **End** unterschrieben sind zu haben: **Ruch**, und **tann**. Kästen, Bettstätten, Kinderbettstättli, Schreibisch, nussb. und **tann**. Commoden, Windelisch, kleine und große Ausziehb- und andere Tisch, kleine und große Kisten und Kessern, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern **Artikeln** mehr. **Qualität** rekommandiere ich mich dem **E. Publikum** zu Stadt und Land, zum **Lauf**, Kauf und Verkauf, gegen **baare** Bezahlung.

Jakob Meili brant weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

5. Im **Laden** zum **Büchsenstein** sind **frim** Havanna-Cigarren zu haben à 3 1/2 s. und 3 s. pr. 100 Stück, weniger werden nicht abgegeben.

6. Das **Haus** zum **Untern-Hammerstein** No. 188. an der **Strehlgasse** gelegen, welches enthält 3 **Wohnböden**, einen **Laden**, wo nach **Bedürfnis** ein zweyter könnte eingerichtet werden, einen **Keller** mit circa 160 **Eimer** in **gutem** Stand sich befindender und **gänzlich** mit **Eisen** gebundener **Fasse**. **Billigste** Kaufliebhaber können im **Verichtshaus** vernehmen wo sich deswegen zu **erkundigen** ist.

7. Ein noch brauchbarer **Kesselschlitten**.

8. **Unterzeichnete** empfiehlt sich dem **geehrtesten** Publikum zu Stadt und Land mit **extra** gutem **Backwerk**, als: **Recht** gute **Zuckerbäcken**, große und kleine; **Mandel-Ducen**, und ohne **Mandel**, **Mandelwäffeli**, **Mandlerli**, **gebackene** **Mandeli**. Der **Sauberlichkeit** und **Reinlichkeit** dürfte man **versichert** seyn. Auf **Bestellung** rekommandiere ich mich **große** und **kleine** **Biscuit-Zurten** zu **backen**, **so** nachdem man es **begehrt**. Auch habe ich **recht** gute **Eggenudeln**, das **lb.** à 4, 9 und 10 s.

Fr. Sprecher, an der **Schmalzgrub** No. 489.

9. Ein schöner **einspänniger** **Schlitten**, in **billigem** Preis.

10. Wo mehrere **viertel** **Salzschne** zu haben sind, ist im **Verichtshaus** zu erfragen.

11. Ein **dunkelgrauer** **Mantel**, um **billigen** Preis; bey **Bünzli**, **Schiffbdermstr.** im **Kennweg** No. 277.

12. Ein **Wohnhaus**, welches, **durchaus** **deiter**, in einer der **angenehmsten** **Gegenden** der **St. Stadt** gelegen, einer **schönen** **Aussicht** genießt, **enthaltend**, 6 **heißbare** **Zimmer**, so viel als 2 **Küchen**, **Kammern**, einen **sehr** **guten** **Keller**, nebst **allem** **Uebriem** zu einer **Behausung** gehörigen. Der **billige** **Preis**, so wie die **annehmbaren** **Kaufbedingungen**, sind bey dem **Eigentümer** zu **vernehmen**.

13. Auf dem **Helmhaus** sind zu **verkaufen**: Ein **massiv** **nussb.** **Corpus** mit 38 **Schubladen**, **Kästen**, **Büfett**, **schöne** **einschlüssige** **Bettstättli**, **nussb.** **Commoden**, ein **großer** **Ausziehbisch**, **kleine** **Arbeits** und **halbrunde** **Tischli**, **Büchergerstell**, ein **Schreibpult** zu 2 **Plätzen**, **kleine** **Schreibbult** um **sitzend** oder **stehend** zu **schreiben**; 1 **große** **eiserne** **Geld-Kasse**, 1 **ditto** von **Holz** **stark** mit **Eisen** **gebunden**; **ferner** **große** und **kleine** **Spiegel**, **Stroh-** und **Vollstehfessel**, **Krankefessel**, **Chausse-pieds**, 1 **Osteli** von **Blach**, **eiserne** **Ofenrobre**, 1 **Vögelreihen**, **kuferne** **Brannen**, **Wasserföhle** und **Kassettieren**, 1 **Glättosen**, 1 **eiserne** **Reß**, **Umhangstängel** u. s. w. Auch ein **schöner** **Beiz**, als **Decke** auf einen **Schlitten** zu **gebrauchen**, nebst **vielen** andern **Waaren** mehr. Für den **Kauf** **sowohl** als **Verkauf** gegen **baare** **Bezahlung**, **betriebe** man **gefälligst** sich **entweder** auf dem **Helmhause** **selbst** **anzumelden**, oder **bey** sich **bestens** **empfehlendem**.

Hs. Jakob Birtli im **Höfli**.

14. Zu dem **jüngst** **annoncierten** **Leinwand-Lager** ist nun ein **vollständiges** **Assortiment** von den **niedrigsten** bis zu den **feinsten** **No.** zu **sehr** **billigen** **Preisen** **anerkommen**, und in **ganzen** und **halben** **Stücken** zu haben; **dieser** **Artikel** **verdient** wegen seiner **besondern** **Solidität** **empfehlen** zu werden, und ist zu haben bey der **Treu**.

15. In No. 173. auf **Peterhofstatt** liegt in **Commission** zu **verkaufen**: 6 **baare** **Ächt** **engl.** **Schleisschuh**, das **Paar** 2 s. 10 s. Ein **schönes** **neues** **einschlüssiges** **Bett**, **ganz** **angezoogen** 40 s. Eine **einschlüssige** **Bettstatt**, **nussbaumfarb** **angestrichen**, 6 s. 1 **vergoldetes** **Marmor-Tischli** 6 s. 1 **schöner** **Seynmet-Kreuz**, mit **schwarz**. **Brämen**, 6 s. 1 **schwarzer** **Mannrock** und 4 **schwarze** **Westen**. **Englische** **Näh-** und **Nisernadlen**, um **damit** **aufzuzäumen** in **äußerst** **billigem** **Preis**. 11 **Stück** **Frauen-Hemder**, das **Stück** à 1 s. 20 s. Ich **empfehle** mich in **allen** **Commissions-Waaren**, so wie auch zur **Uebennadm** von **allen** **Arten** von **Fabr-** **habe**, gegen **baare** **Bezahlung**.

16. Ein **einschlüssiges** **Bett** sammt **Antua**, **Bettstatt** und **Laubsack**, um **äußerst** **billigen** **Preis**.

17. Im **Svezeren-Laden** unterm **Rüden** sind in **besten** **Qualitäten** und **aus** **erster** **Hand** **selbst** **bezogene** **Weine** in **billigsten** **Preisen** zu haben, als **Malaga**, **Muscawein**, **Bordeaux**, **Burgunder**, **Rheinwein**, **Xeres**, **Madera**, **roth** und **weißer** **Champagner**, **Neuenburger**, **Rum** de **Jamailis**, **Extrait d'Absinthe**, **seine** **Liqueurs** in **verschiedenen** **Sorten** und **Chocolade**.

18. Bey **Heinrich Rubin** No. 58. unten an der **Kruggasse** auf **Dorf**, sind zu haben, **Weinssig**, **Träschbrantenwein**, **Trusenbrantenwein**, **Kirschwasser**, **Zweitschenwasser**, **Langsdoker Brantenwein**, **Cognac**, **Weingeist**, **Muscawein**, **Malaga**, **Margräfer** 1774r und 1807r, **Collioure**, **Champagner**, **Burgunder**, **Bordeaux**, **Extrait d'absinthe**, **Rum**, **Arrak** und ein **Assortiment** von **seinen** **Liqueurs**.

19. Bey **End** unterschrieben sind von **verschiedenen** **Sorten** **neue** und **alte** **Weine** zu haben, auch **recht** **gutes** **Rufwasser**, die **Maß** à 1 s. **Brantenwein** und **retro-** **guier** **Weinssig**, **alles** zu **bestmöglicher** **Preisen**. **Ofenreihen** **ger**, **Kueser** in der **Schmelzgrub**.

20. Es werden zu den **billigsten** **Preisen** **gute**, aus den **besten** **französischen** **Fabrik-** **herkommende** **Guitaren**, von 6 und 12 **Cor-** **ten**, zum **Verkauf** **angetragen**. **Nachzusa-** **gen** in No. 449. an der **Marktgaß**.

21. **Recht** **gute** **Erbsen** im **Spitalamt**.

22. Bey **Abegg** — **Gutler** an der **Krug-** **gasse** No. 81. sind **folgende** **Weine** in **besten** **Qualitäten** zu haben: **Malaga** à 1 s. und 1 s. 10 s. **Muscawein** à 25 und 30 s. **Margräfer** 1811r à 24 s. **Rother** und **weißer** **Burgunder** à 1 s. 10 s. **Rother** **Collioure** à 26 s. **Rother** **Roussillon** à 22 s. **Weißer** und **rother** **moussender** **Champagner** à 2 s. **Capwein** à 1 s. 30 s. **Madera** à 1 s. 30 s. pr. **Bouteille**.

23. Bey **Jakob Greuter**, **Gärtner**, auf dem **Predigerkirchhof**, sind zu haben: **Blühende** **Mariken** in **Töpfen** oder zum **ab-** **schneiden**, so auch **holländische** **Glocken**, **Kro-** **kus**, **Jubentischen**, **alles** zum **abknippen** in die **Mengen**. In **Freibeln** zum **Nachsetzen** sind auch zu haben, **Irishschwedisch**, **hollän-** **dische** **Glasiertwicken**, **Narcissen**, **Jonquillen**, **Krobus**, **Zulpanen** und **Kranzst.**

24. **Unterzeichnete** **empfehlen** ihren **werthen** **Gönnern** zu **Stadt** und **Land** **nachstehende** **Artikel** in **guter** **Qualität** und **billigen** **Preisen** **bestens**, als: **Reb-**, **Stroh-** und **Kloret-** **seide** in **allen** **Farben**, **ferner** **Foulards** **Im-** **primés**, **schwarze** **seidne** **Frauenmü-** **cken** und **Herren-Halstücher**, **gefärbte** **seidne** **Hals-** **tücher** à 15, 16, 22, 28, 30, 38 s. bis 1 s.

1. Nach solchen extra guten leinernen
Reisfaden.

Geschwister Nagel-Hierb.

25. Ein großer eiserner Ofen sammt Rohr;
2 einschlägige Bettstätten, so gut wie neu;
2 kann. Commoden; 1 Glaskasten über eine
Stoßuhr; 1 nussb. Thür sammt Futter und
Verkleidung; 1 neuer Sopha von Nussbaum-
holz; und 1 schöner Sekretair von nussb.
Maser.

26. Nebst den bereits bekannten Korbseidenen
Boden- und Deckdecken, empfehle ich
mich auch im Verkauf von frisch erhaltenen
halbschönen Zeug in niedlichen Dessins für
Frauenzimmer-Kleider, zu äußerst billigem
Preis. Frau Guggenbühl, in der him-
tern Schiffe No. 344.

27. Baptiste Jung in Kempraten bey
Kapperschwil macht anmit einem E. Pub-
likum, besonders den Hrn. Professionisten
der Zimmerleute und Schreiner bekannt,
daß er mit einem schönen Vorrath von trok-
nen Lannern, auch Leichen und etwas
hart hölzernen Läden versehen ist; er wird
sich jederzeit bemühen seine Abnehmer mit
trockner guter Waare und in so billigen Prei-
sen als möglich zu bedienen.

28. In No. 386. hinter dem Gröbli ist
immer zu haben, recht gute Flachseisen
zu billigen Preisen, wozu man sich höf-
lichst empfiehlt.

29. Es wünschte jemand ein einschlägiges
Bett zu verkaufen, in billigem Preis.

30. Im Bedenladen vor dem Storch
No. 151. sind immer gute Erbsen in billig-
stem Preis zu haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Annehmliche, alte Schuldbriefe, im
Kanton Zürich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf nächste Ostern
für kürzere oder längere Zeit ein heizbares
möbliertes Zimmer für einen Herrn, nebst
Kost. Der Ort ist im Gerichtshaus zu er-
fragen.

2. Von Stund an ein Männer- und
ein Weiber-Ort in der Kirche zum Frau-
münster, beyde schön lebend.

3. Ein heizbarer Laden an einer gang-
baren Straß, und ein Keller mit Tafen.
Ein heizbares Zimmer für einen Herrn
oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost,
mit oder ohne Möbel.

4. Die Wohnung auf der 2ten Etage in
No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aus-
sicht auf den Zürich-See, enthält 2 Stu-
ben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche,
Platz zu Holz etc.; von Stund an oder auf
4. Ostern.

5. Wo auf künftige h. Ostern für eine
Kille Haushaltung Platz in einer Stube
und Küche, sammt 2 Kammern, Platz zu
Holz auf der Wange und etwas Platz im
Keller, auszuleihen ist, ist in No. 6. auf
der Blatten in Kluntzen zu erfragen.

6. Der in einer sehr vortheilhaften Lage
der Gemeinde Kloten gelegene Rohrbhof,
bestehend in einem doppelten Wohnhaus,
zwey Scheunen und doppelter Bebauung,
acht Juchart Kraut- und Baumgarten, acht
und siebenzig Juchart Wiesen und Acker-
feld, dreizehn Juchart Rieth und Wei-
den, acht und zwanzig Juchart Holz und

Boden, zween Juchart Reben, alles an und
bey einander gelegen. Dieser auf beliebige
Anzahl von Jahren zu verpachtende Gewerb-
kann entweder von Stund an oder auf
May oder Bartholomäustag angetreten
werden, und sind die näheren Bedingun-
nisse jederzeit bey Unterzeichnetem einzusehen
Güldenbach Klauer.

7. Ein Pferd und Schlitten sammt
Geschirr und Geschell, im Niederdorf No.
646.

8. Ein schöner heizbarer Laden an einer
der hiesigen Hauptstraßen auf nächste h.
Ostern, auch könnte noch etwas verpackende
Ladenwaare zu sehr billigen Preisen dazu ge-
geben werden.

9. Einige 100 fl. auf mehrere Jahre ge-
gen recht gute Hypothek, oder man würde
noch lieber recht gute alte Schuldbriefe da-
für kaufen.

10. Ein schön sonnenreiches Zimmer, mit
sehr angenehmer Aussicht, meubliert, mit
oder ohne Kost; in No. 283. im inneren
Kernweg.

11. Ein heizbares frohmüthiges meubli-
tes Zimmer in der Mitte der kl. Stadt,
für 1 oder 2 bonnete Herren Commis, mit
oder ohne Kost.

12. Auf künftige h. Ostern ein Wohnge-
mach, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Kam-
mern, 1 Küche, Platz zu Holz und Turben.

13. Ein geräumiger, heizbarer Laden
nebst Magazin, auf künftige h. Ostern; ist
sich anzumelden bey Werder unterm Stor-
chen.

14. fl. 800. auf Maytag 1826. auf ein
hiesiges Haus, oder gegen annehmliche b. ief-
liche Hinterlag.

15. Eine sonnenreiche Kammer von Stund
an, und ein ebenen Fußes gelegenes Zim-
mer auf Lichtmess oder Ostern, beyde mit
Ladenboden, hinter Brunnen.

16. Ein heizbarer Laden, ist von Stund
an oder auf h. Ostern in Empfang zu neh-
men, an der Seigergaß No. 96.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein Seidenwind-
rad zu entleihen.

2. Ein anständiges Wohngemach in der
Nähe vom Münsterhof, auf künftige h.
Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 17. dieß ist ein kleiner Hund,
männlicher Art, mit gelben langen Ha-
ren, entloffen; wer Nachricht davon geben
kann, beliche es gegen ein anständiges Trink-
geld in No. 416. gr. Stadt anzujzeigen.

2. Es wird seit dem 2. Jenner ein schwarz
atlagener Capuchon, wauert und schwarz
gefüttert, vermisst; statt dessen hat man ei-
nen andern bey Händen, den man gerne
gegen den Seinigen wieder austauschen
möchte.

3. Sonntag den 15. dieß, Nachmittag,
ist von der Sonne in Kußnacht hinweg,
durch die Fahrstraße bis nach Zurich ein
goldenes Veischaft verloren gegangen, wo-
nan die Herren Geld- und Silberarbeiter
davon möchten in Kenntniß gesetzt werden,

1. Man sucht jemand solches gefunden habe
man gene den Bericht davon
Seitige im Gerichtshaus zu erfragen
Dem Cornlob Hofweiler in Düb-
dorf ist ein schwarzer Hund ohne Hals-
und Leinen zugeloffen. Der Eigenthüm-
ler kann ihn dabelbst abholen.

5. Im Kleider-Laden auf der untern B-
unter dem Schwerdt ist ein Wollverhünd-
männlicher Art, zugeloffen; der Eigenthüm-
mer kann es gegen Einscheid- und Futter-
geld wiederum haben.

6. Es ist Freitag Abends den 13. dieß
in der Enge ein weißes junges Dubeihänd-
verlohren gegangen; hat einen schwarzen
Kopf, Dreßel und Schwänzel, mit einem roten
schwarzen Blaffen auf dem Kreuz. Der
liche Ueberbringer hat ein Trinkgeld zu
warten, und ist der Eigenthümer im
richtighaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher
in verschiedenen Sprachen, darin viele
beliebte und gesuchte Werke enthalten,
chirurgischen Instrumenten und andern
gemischten. 1. No. 1 — 1993. Werke
allen Wissenschaften und Sprachen für
den Liebhaber der Literatur, Künste
Gefehrbarkeit. 2. No. 2000 — 2039. Werk-
eurgische Instrumente und der Geburtshül-
Microscop, Reißzug, Flöten, Silber-
besse, Meyers Vademecum von Bern, Frei-
burg, Wallis etc. Orig. 3. No. 2040
2245. beliebte medicinische, chirurgische,
tomische und andere Bücher. 4. No. 25
bis Ende rare Autores Classici der
und der neuern Ausgaben, und andere
beliebte Bücher; welche Samstag den 3.
Jenner (Carolus-Tag) in meinem
den Meistbietenden überlassen werden.
und Geld franco. Catalogus werden
Joh. Wüß und Sohn, Buchhändler
zur Sonnenruhe, in der Frankengas-
der Neustadt No. 124.

2. Von dem Veitraden zum christlichen
Religionsunterricht für Confirmanden,
Ausgabe, v. J. Casp. Denzler, Pfarrer
Christal, ist eine zweyte unveränderte
lage unter der Presse, so daß diese, wie
größere Schrift ununterbrochen zu
ist, und zwar der Ausgabe pr. Stück 2
und im Partierpreis pr. 25 Stücke 4
Die größere Schrift aber pr. Stück 15
und im Partierpreis pr. 12 Stücke 26
zerfallen.

3. Der Unterzeichnete, als neugegründeter
Freitag-Bothe von und nach Zürich
emöheht sich hiemit einem E. Publikum
Uebernahme von Briefen, Geldern und
dern Aufträgen. Wenn die Gegenstände
bis 12 Uhr Mittags bey Frau Heidegger
unter der Safran oder bey Hrn. Hegel
der Marktgaß abgegeben werden, so
solche ganz richtig an Adresse befördern
H. F. Heinrich Huber,
von Fehraltorf.

4. Es wünschte jemand einen wohl-
genen Knaben als Modellstecher in die
zu nehmen, der zugleich noch Unterricht
Zeichnen nehmen kann.

5. Es wünschte ein Schneidermeister
nen Knaben in die Lehr zu nehmen,
rechtshaffnen und braven Eltern.

6. In ein gangbares Wirthshaus auf Land wird eine brave und erfahrene Köchin gesucht, die ausschließlich nur zum Kochen bestimmt wäre.

7. Im Kellerschen Kunstmagazin ist haben:

als Vortrags der Clara Wendel, schwarze Abdrücke 2 10 f.
colorierte Exemplare 2 30 f.

Ertrag dieses Bildes ist zur Unterstützung einer künftigen Familie bestimmt.

8. Für das bis dahin geschenkte Zutrauen, E. Publikum zu Stadt und Land sehr dankbar, empfiehlt sich Unterzeichneter auch weiterhin sowohl in seiner Profession, als Verkauf seiner dahin einschlagenden Verlagsartikel.

Caspar Escher, Buchbinder, oben an der Strehlgasse, 1 Treppe hoch, No. 206.

9. Der Unterszeichneter, der erst vor einigen Monaten in seine Vaterstadt zurückgekehrt ist, macht hiemit einem resp. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß: den Laden seines Vaters an der Markthalle übernommen hat, und empfiehlt sich ihnen werthesten Gönnern, namentlich auch abrickbesitzern in allen nur möglichen Arten, die auf sein Fach Bezug haben. Neben den bereits bekannten Artikeln, ist er auch mit einer schönen Auswahl von Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten, mit Bart- und Lionerpinsel, so wie auch Pinsel für Fergolder versehen. Güte der Waare und Billigkeit der Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Joh. Conrad Rabholz, an der Markthalle.

10. Es wünscht jemand noch 1 oder 2 Antheilhaber an den Unterhaltungsblättern der Welt- und Menschenkunde.

11. Im Gerichtshaus ist zu vernehmen wann wünschte noch einen Tischgänger annehmen.

12. In einem Haus in Winterthur würden gegenwärtig 2 bis 4 friedlich gesinnte Personen, oder auch Knaben und Töchtern gegen billiges Tischgeld angenommen, welche in arztlicher, moralischer und physischer Behandlung best möglichst sich verlassen können, und besorgt werden. Der Ort ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

13. Ellenreich Damberger, auf dem obern Hirschengraben, hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit seinen schon bestens bekannten Brillen und andern in die Optik einschlagenden Gegenständen hier angelangt ist. Da aber sein diesmaliger Aufenthalt nur bis Ende dieses Monats dauert, und er hernach wieder bis zur Pfingstmesse abwesend sein wird, so empfiehlt er sich zu baldigem geringem Zuspruch aufs höchste.

14. Es rekommandiert sich jemand zu geeignetem Zuspruch in der Mode- und Schneiderei.

15. Ein junger Mensch von 22 Jahren, der wohl mit Pferden umzugehen weiß und seinen sich zu übrigen Hausgeschäften willig gebrauchen ließe, wünschte einen Platz zu bekommen; er könnte von Stund an eingesetzt oder auf Lichtmess, wobei er mit besten

Zeugnissen versehen ist, und man dessen Treu versichert sein könnte.

16. Das Commissions- und Procurations-Bureau No. 530. ist mit dem Verkauf zweier Häuser in dieser Stadt beauftragt, wie auch mit der Anleihe von fl. 3000, fl. 2000 folglich, wo möglich auf diese Häuser; ferner fl. 2000. fl. 500. und fl. 100. auf Lichtmess gegen solide Unterpfand. Zugleich empfehle höflich zu Eintreibung von Capitalien, Zinsen und laufenden Schulden in diesem Canton sowohl, als in den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Basel, Freiburg, Schaffhausen, Aargau, St. Gallen, Thurgau, in denen allen ich mich sichere Geschäftsfreunde zu erfreuen habe. Auch für die übrigen Cantone werde ich dafür sorgen, so bald jemand darüber Auftrag zu ertheilen die Güte hat.

Jeininger, Cantonsprocurator.

17. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrichenen Wollenwaaren bestens versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleibler, Kinderrockli und Socken; weswegen sich einem ehren den Publikum zu geeignetem Zuspruch bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgasse No. 257.

18. Eine ehrliche Magd wünscht auf kommende Lichtmess als Küche- oder Kindermagd, oder bey einer Pohnwäscherin um das Blätten zu lernen, in Dienst zu treten.

19. Es verlangt jemand ein Dienstmädchen, von 15 bis 16 Jahren, auf künftige Lichtmess, an einen sehr leichten Dienst, wo es nur spinnen und wenige Hausgeschäfte zu besorgen hätte.

20. Auf künftige Lichtmess wird ein getreuer Knecht verlangt, welcher gute Zeugnisse vorweisen kann, und sich willig zu Hausgeschäften gebrauchen ließe, auch die Besorgung eines Pferdes konnte.

21. Man wünschte auf kommende Lichtmess eine Magd, welche Kochen und alle Hausgeschäfte versteht.

22. Es wünschte eine rechtschaffne Person als Kinder- oder Kuchemagd in hier an einen Platz zu kommen; sie kann spinnen, linnen, nähen, und ist wohl geübt Mannskleider zu machen.

23. Unterzeichneter macht hiemit einem resp. Publikum die Anzeige, daß er mit einem schönen Waarenlager von Schuhen versehen ist, als: nach der neuesten Façon Ballschuh für Frauenzimmer, bestehend in Seiden und mehreren Stoff Zeug, Cassian-schuh, lakirte Schuh, Frauenzimmerstiefel von Luch, Zeug und Sammet; Cassian und kalblederne Pelzschuh und Sommer-schuh von dieser Art, Kinder- und Töchter-schuh, eine jede Qualität in allen nur erdenklichen Farben, wie auch Pantoffeln für Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schönheit und billige Preise der Waare lassen mich einen geeigneten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schoffelgasse No. 252.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll 4 fl. 3 f.
Weißer Brotschlag 4 f. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag 2 f. 9 blr.

| | |
|---------------------|---------------------|
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 31 f. |
| — — Bohnen | 3 fl. 31 f. |
| — — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 f. |

Hafer, das Viertel 2 17 — 24 f.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. |
| • geringeres dito | 3 f. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 f. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 f. 6 blr. |
| • Gess- und Bodfleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • duo, geringere | 6 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Herr Heinrich Landolt von hier,
Izfr. Theresia Matthea Leutner von Regden, Königr. Niederland.

Mfr. Johannes Hottinger von Hirslanden,
Izfr. A. Maria Helena Welti von Surzach.

Jacob Sommerauer von Hirslanden,
Izfr. Anna Rudn von Pfesslon.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Herr Joh. Beat Frölich von Brugg,
Frau Maria Catharina Frölich, Witwe
Knutli von Enge, sech. in Brugg.

Hs. Jakob Bingg von Rothenhaus, Dfr.
Burgang, St. Thurgau,

Izfr. A. Eleonora Bernbard von Wülflingen, beide sech. in hier.

Aus der Prediger-Gemeind.

Johannes Eberhard von Kloten, sech. in
Oberstrass

Magdalena Müller von Zellikon, Dfr.
Gachnang, St. Thurgau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hs. Heinrich Eszrig von Thalwil, seines Alters 90 Jahr, starb in Leimbach.
Hs. Georg Frymann von Höttingen, der Letzte dieses Geschlechts. Frau A. Dorothea Simmler, Herrn Friedrich Salomon Ulrichs, des Zimmermeisters, ehl. gel. Hausfrau.
Frau Regula Hirtlinmann, Johannes Walders sel. von Höttingen, ehl. nachgel. Witwe, starb in Gluntren.
Frau A. Barbara Rüegg, Johannes Webers von Grüttingen, ehl. gel. Hausfrau, starb in Gluntren und Frau Anna Weidmann, Felix Walders sel. von Hombrichton, ehl. nachgel. Witwe, starb an der Unterstrass.

AVERTISSEMENTS.

1. Für die erledigte Lehrerstelle an der obern Classe der Dorfschule in Wädenschweil wird ein Lehrer gesucht, der sich sowohl durch Kenntnisse als durch sitzliche Eigenschaften empfehlen soll. Wer sich also um diese Stelle bewerben will, ist aufgefordert, sich längstens in Zeit von drei Wochen bey den H. Herrn Pfarrer und Schul-Inspector Pfenninger im Schönenberg und Pfarrer Witz in Wädenschweil anzumelden.

Büsch den 21. Jan. 1826.
Actuarial des Erziehungsrathes

A n t w o r t

auf das in No. 5. der Neuen Zürcher-Zeitung enthaltene Inserat
der Canton St. Gallischen Standeskanzley.

In Bezug der in No. 5. der Neuen Zürcher-Zeitung eingerückten fageheissenen Berichtigung seiner Kundmachungen vom 4. Nov. und 22. December a. p. durch die St. Gallische Standeskanzley, hat der Unterzeichnete derselben zu bemerken, daß sowohl nach allgemeinen Rechtsbegriffen, als auch nach denen der gesunden Vernunft derjenige als *straflos* erklärt ist, der weder bestraft worden, noch mit Recht bestraft werden konnte, ungeachtet sein Gegner ihn für 200 Franken bestraft wissen wollte; daß ferner der Unterzeichnete vor höchster Instanz keinen Kreuzer Kosten weder bezahlt hat, noch hat bezahlen müssen, daß aber im Gegentheil ihm die sogenannten Einleimungskosten zurückgegeben, und die höchst richterlich gesprochene Entschädigung an seine Reisefkosten mit Einhundert Gulden *J. B.* ihm durch die St. Gallische Justizkommission ausbezahlt worden sind. Es urtheile nun jeder unbefangene vernünftige Mensch, ob derjenige der schuldig erkundene Theil sey, dem der Gegner seine Kosten vergüten muß!!! Endlich hat der Unterzeichnete nicht etwa um seinetwillen sondern lediglich und einzig aus Achtung und zarter Rücksicht gegen die hohe St. Gallische Regierung, das höchstinstanzliche Urtheil darum nicht publiciert, weil dasselbe keine Entscheidungsgründe enthält, und die ihr aufgegebenen Erklärung durch das Wort *wenn* bedingt, mithin der Thatbestand der Klage weder als erwiesen, noch vom hohen Richter auch nur als präsumiert angenommen worden ist. Nun aber nimmt derselbe (aufgefordert auf diese Weise) keinen Anstand, zur Vermeidung jedes fernern Wortstreits die oberste richterliche Finalsentenz wörtlich beyrücken zu lassen. Sie lautet folgendermaßen:

Das Appellationsgericht des Kantons St. Gallen in seiner ordentlichen Sitzung unterm 15.ten December 1825 über die Apellations Sache gegen das St. Gallische Bezirk Gerichts Urth vom 21.ten Octob. d. J: zwischen Hr. Gruber als Amts Kläger An einem, entgegen Hr. Kantons Procurator Melchior Weber von Zürich An dem Anderen Theil.

Betreffend die rechtliche Frage, ob Hr. Kantons Procurator Weber wegen verletzter Staats Ehre nach §. 49. lit. a. und c. und 50. des Correct: Codex unter Kosten Folge zu bestrafen seye, oder Ob derselbe als schuldlos zu absolvieren, und der über ihn verhängte Arrest ihm an seinen Ehren unnachtheilig zu erklären, und ihm seine Kosten zu vergüten seyen?

Auf Angehörten Vortrag Beidseitiger Parteyen, geprüften Beweisen, und Gegen Beweisen, nach eingesehenen Acten ic.

Hat zu Recht erkannt, und gesprochen;

Das Angeführt erstinstanzliche Urthl ist dahin Abgeändert, das Hr. Kantons Procurator Weber Oeffentlich zu erklären habe — „er Bedauere, das seine den 9.ten Brachmonath d: J: für die Hr. Raschle, „und Wälle geführte Vertheidigung die Veranlassung zu Anzeigen an die Hochlöbl. Regierung gegeben, welche sowohl von Hochderselben, als dem Hr. Statthalter Steger, und vice Kreiß Ammann „Gerig als Verletzung der ihnen schuldigen Ehren Beleidigungen haben angesehen und aufgenommen werden müssen, er erkläre demnach, das w e n n im Fluß seines Vortrages, oder in seiner Eingabe „An die Hochlöbl. Regierung vom 8. August d: J: kränkende Ausdrücke geflossen, oder enthalten gewesen, er darum sowohl die Hochlöbl. Regierung, als die weiter gekränkten Behörden um Verzeihung Bitte. Dargegen ist der von ihm erlittene Arrest an seinen Ehren unnachtheilig erklärt, und ihm an erlittenen Kosten 10. Louisd'ors zu vergüten.

W: R: W:

L. S.

Im Namen des Appellations
Gerichts-Secretaire Bosart.

Nach Eröffnung dieses Urtheil hat der Unterschertigte sofort das Wort genommen und erklärt:

„die ihm vorgelesene Erklärung sey, ihrem Sinn und Geist nach, bereits in seiner ad acta gelegten Rechtfertigungsschriß enthalten; er nehme demnach keinen Anstand, dieselbe zu bestätigen, und es zu bedauern, wenn anders in seiner Vertheidigung der Herren Kralerichter „Raschle und Wälle, oder in seiner Eingabe an die Hohe Regierung kränkende Ausdrücke geflossen wären.“

Mit dieser Erklärung hat sich das Hochlöbl. Appellationsgericht sowohl, als der die Hohe Regierung repräsentierende Herr Amtskläger begnügt, und mag es daher der Unterzeichnete sehr wohl leiden, wenn die St. Gallische Standeskanzley hierinn eine „satisfacierende Erklärung“ findet, so wie es ihm auch ganz gleichgültig seyn kann, ob die Gerichtskosten dem Fiskus geschenkt worden, oder ob das Hohe Appellationsgericht die Justiz gratis administriert habe, genug, daß wenigstens er dieselben nicht hat bezahlen müssen.

Zürich, 19. Jenner 1826.

Melchior Weber,
Kantons-Procurator.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein neues Faß, mit Eisen gebunden, von 17 Eimer, wegen Mangel an Platz um billigen Preis.
2. Ein Kufbaumstabs sammt Stock, nachzufragen in No. 12. in Wipplingen.
3. Eine Windbüchse sammt Zubehör, in gutem Stand. Im Thurnhaus an der Augustiner gasß.
4. Reales Bierrenhoni, in raisonablem Preis, und ein schöner Schlauf.
5. In der Schmid gasß in No. 577. ist noch circa 40 lb. weißes und dunkelgraues Wollgarn vorrätzig, das zum Wischen von Strümpfen und andern Strickeren fabricirt wurde; um demselben einen baldigen Absatz zu befördern, wird solches à 1 fl. 10 s. pr. lb. erlassen, zusammen noch etwas billiger.
6. Circa 10 lb. ganz reinlicher Bienenhoni, in äußerst billigem Preis.
7. Eine schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadelhofen No. 5.
8. Zwei tannene Bettstätten, grün angestrichen, so gut als neu. In nachzufragen bey der Reblauze No. 41. an der Thurgasß.
9. Im Bergerey-Raden unterm Ruten sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.
10. Ben Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Krug gasß auf Dorf, sind zu haben. Weißer, Träschbrantenwein, Trübsen-antwein, Kirchwasser, Trübsenwasser, Languedok-Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
11. Ben Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kufwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und extra guter Winesig, Pfennige, Küffer in der Schmalgrub.
12. Nicht gute Erbsapfel im Spitalamt.
13. Ben Aberg — Guzer an der Krug gasß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 2 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25 s. und 30 s. Margräfer 1811r à 24 s. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 s.

Rother Colhoure à 26 s. Rother Roussillon à 22 s. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

14. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Guitaren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachzufragen in No. 449. an der Markt gasß.

15. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Reis und Umergerne; Holl. Bollbärige, Stoffsche sowohl trocken als gewässert, beste Oelkrise und sehr gutes mit Kirchwasser angemachtes Kufwasser; alles mit übrigen Spezerey und Farbwaaren zu den billigsten Preisen. No. 644. bey dem unteren Wühlsteig.

16. Gutes Kufwasser, die Maas à 1 fl. Gutes altes Kirchwasser 30 s. Guter Heysenbrantenwein 30 s. Franzbrantenwein 26 s. Träschbrantenwein 20 s. Ben Frau Kleiner an der Weiten gasß No. 72.

17. Frisch und gut gedrehtes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, bey Joh. Schnorf, No. 302. an der Kuit gasß.

18. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Margräfer à 24 s. Extra alter Weinsländer 20 s. 1822r weißer à 12 s. Neuer à 10 s. Ordin. alte à 5 und 6 s. Alles pr. Maas.

19. Auf wiederholtes Nachfragen sind bey Joh. Wüst und Sohn, Buchdr. zur Sonnenbrue neuerdings zu haben: die Bildnisse der Clara und Joh. Wendel, lith. von Gall, jedes einzeln à 6 s.

20. Ein noch stehender kleiner Ofen sammt Rohr, in No. 28. li. Stadt.

21. Wo mehrere schöne und große Eichstämme, die man beliebigen Falls franko in hiesige Stadt liefern würde, in billigen Preisen zu kaufen sind, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

22. Ben Endunterzeichnetem sind zu haben: Kufb. und tann. Kästen, Bettstätten, Kinderbettstätten, Schreibisch, nussb. und tann. Commoden, Windellad, kleine und große Auszies- und andere Tisch, kleine und große Kisten und Koffern, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Artikeln mehr. Zugleich rekommandiere ich mich dem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf, gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili bey dem weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

23. Das Haus zum Unten-Hammerstein No. 188. an der Strich gasß gelegen, welches

enthält 3 Wohnböden, einen Laden, wo nach Bedürfnis ein zweyter könnte eingerichtet werden, einen Keller mit circa 160 Eimer in gutem Stand sich befindender und größtentheils mit Eisen gebundener Fagel. Alsfällige Kaufliebhaber können im Verichtshaus vernehmen wo sich befürzen zu erkundigen ist.

24. Im Laden zum Büchsenstein sind feine Havanna-Cigarren zu haben à 3 1/2 fl. und 3 fl. pr. 100 Stück, weniger werden nicht abgegeben.

25. Ein noch brauchbarer Kesselschlitten.

26. Unterzeichnete empfiehlt sich dem geachteten Publikum zu Stadt und La. d. mir extra gutem Backwerk, als: Recht gute Zuckerbäuben, große und kleine; Mandel-Öfelen, und ohne Mandel, Mandelwäfel, Melkblätter, gebackne Mandeln. Der Sauberlichkeit und Reinlichkeit dürfte man versichert seyn. Auf Bestellung rekommandiere ich mich große und kleine Biscuit-Lutter zu backen, je nachdem man es begehrt. Auch habe ich recht gute Eymenudeln, das lb. à 8, 9 und 10 s.

Fr. Sprecher, an der Schmalgrub No. 489.

27. Ein schöner einspänniger Schlitten, in billigem Preis.

28. Wo mehrere Viertel Salzkase zu haben sind, ist im Verichtshaus zu erfahren.

29. Ein dunkelgrauer Mantel, um billigen Preis; bey Büngli, Schneidermstr. im Rennweg No. 277.

30. Ein Wohnhaus, welches, durchaus heiter, in einer der angenehmen Gegenden der li. Stadt gelegen, einer schönen Aussicht genießt, enthaltend, 6 heizbare Zimmer, so viel als 2 Küchen, Kammern, einen sehr guten Keller, nebst allem Uebrigen zu einer Behausung gehörigen. Der billige Preis, so wie die annehmbaren Kaufbedingungen, sind bey dem Eigenthümer zu vernehmen.

31. Auf dem Helmhause sind zu verkaufen: Ein massiv nussb. Corpus mit 38 Schubladen, Kästen, Dufert, schöne einschlägige Bettstätten, nussb. Commoden, ein großer Ausziehtisch, kleine heizbare und handrunde Tischli, Büchergesell, ein Schreibpult zu 2 Plätzen, kleine Schreibpult um sitzend oder stehend zu schreiben, 1 große eiserne Geld-Kasse, 1 dito von Holz stark mit Eisen gebunden; ferner große und kleine Spiegel, Stroh- und Polsterstessel, Kranzstessel, Chauffe-pieds, 1 Ofen von Blech, eiserne Ofenrobre, 1 Bögeleisen, Kupferne Pfannen, Pfeffermühle und Kaffeetieren, 1 Glühofen, 1 eiserner Kof, Unhangglühli u. s. w. Auch ein schöner Belz, als Decke auf einen Schlitten zu gebrauchen, nebst

wieken andern Waaren mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaufe selbst anzumelden, oder bey sich selbstens empfehlendem

H. Jakob Wirth im Höfli.

32. Zu dem jüngst annoncierten Leinwand-Lager ist nun ein vollständiges Assortiment von den niedrigsten bis zu den feinsten Arten zu sehr billigen Preisen angekommen, und in ganzen und halben Stücken zu haben; dieser Artikel verdient wegen seiner beionderen Solidität empfohlen zu werden, und ist zu haben bey der Frau.

33. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 6 Paar acht engl. Schleiffschuh, das Paar 2 fl. 10 s. Ein schönes neues einschlängiges Bett, ganz angezogen 40 fl. Eine einschlängige Beinlatten, rufbaumfarb angestrichen, 6 fl. 1 vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. 1 schöner Sammet-Kragen, mit aschfarb. Brämen, 5 fl. 1 schwarzer Männerrock und 4 schwarze Westen. Englische Näh- und Eismernadeln, um damit aufzuräumen in äußerst billigen Preisen. 11 Stück Frauen-Hemder, das Stück 1 fl. 20 s. Ich empfehle mich in allen Commissions-Waaren, so wie auch zur Uebernahme von allen Arten von Fahrhabe, gegen bare Bezahlung.

34. Ein einschlängiges Bett kommt Anzug, Deckstatt und Laubfedr, um äußerst billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein recht gutes kleines Flachs-Spinnrad, auf neueste Art verfertigt; in No. 102. fl. Stadt, 2 Stücken hoch.
2. Ein noch brauchbarer Blasbalg, circa 2 bis 3 1/2 Schuh lang.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf h. Ostern, eine Werkstätt für einen Feuerarbeiter nebst Kohlenbehälter und einem Ofen. Sogleich das heizbare Gebäude unten an der Grauegasse auf dem Wasser, sehr dienlich für einen Holzarbeiter zu einer Werkstätt.
2. Auf Ostern, ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach in der gr. Stadt, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern, eine Küche, Keller und auf der Wände Platz zu Holz.
3. Ein heizbares sonnenreiches Zimmer, für einen oder zwey Herren, nebst Kost.
4. Von Ostern an oder auf nächste Ostern für kürzere oder längere Zeit ein heizbares möblirtes Zimmer für einen Herrn, nebst Kost. Der Ort ist im Berichthaus zu erfragen.

5. Ein neu erbautes Fabrikgebäude, wo zu 3 Spinnstühlen nebst Vorwerk Platz und Wasser genug ist, und welches man auf Waaren in Empfang nehmen könnte, wird zum Verleihen angetragen von

Johannes Weber zu Edikon bei Dürnen.

6. Zwen ganze Etagen in einer nächst der Stadt liegenden Behausung, für zwey kleine Haushaltungen, von Ostern an oder auf h. Ostern zu beziehen.

7. In einer ganz neuen Behausung, an der h. Stadt, ist ein Wohnge-
bequemlichkeit dienend, auf
zu verleihen.

8. Ein heizbarer Laden, ist von Ostern an oder auf h. Ostern in Empfang zu nehmen, an der Geigergasse No. 96.

9. 500 bis 600 fl. sogleich oder auf Richten, auf ein verassicurtes Haus in dieser Stadt, gegen billigen Zins.

10. In der großen Brunnengasse im Brunnenhof sind zwey schöne heizbare Stuben mit oder ohne Meubles, nebst Kost, an hohle Herren oder Frauenzimmer zu verleihen.

11. Von Ostern an ein Männer- und ein Weiber-Ort in der Kirche zum Trau-
münster, beide schon lebend.

12. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straß, und ein Keller mit Zäsen. Ein heizbares Zimmer für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Möbel.

13. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den Zürich-See, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Küche, Küche, Platz zu Holz etc.; von Ostern an oder auf h. Ostern.

14. Wo auf künftige h. Ostern für eine stille Haushaltung Platz in einer Stube und Küche, sammt 2 Kammern, Platz zu Holz auf der Wände und etwas Platz im Keller, anzuleihen ist, in No. 6. auf der Blatten in Kluntern zu erfragen.

15. Ein Pferd und Schlitten sammt Geschirr und Geschell, im Niederdorf No. 646.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine wohl conditionierte leichte einspännige Chaise, um billigen Zins für ein Jahr.

Verlorne und gesundene Sachen:

1. Freitag den 20. dieß ward am Ball im Casino ein Velkleiden von Steinmarder, ungezeichnet, mit blaustichendem Futter gegen einen ähnlichen, aber von bedeutend besserem Velz verwechselt, besonders ist der den Händen habende an dem überlyzten dunkeln Halskragen kennbar. Man wünschte diesen der wahren Eigenthümerin wieder zuzufinden.

2. Schon eine geraume Zeit vor dem neuen Jahre ist auf der Chorheeren ein leibener Schirm stehen geblieben, und da man diebabin, alles Nachforschens ungeachtet, den rechtmäßigen Eigenthümer nicht auszumitteln im Stande war, so wird nun herum öffentlich angezeigt, daß dieser Schirm sich noch immer an benanntem Orte befindet, und daselbst gegen Beschädigung und Einschreibgeld abgeholt werden könne.

3. Vorige Woche hat ein Knabe Velzhandschuhe verloren. Der redliche Finder wird gebeten selbige gegen einem Trinkgeld in No. 330. auf der großen Hofstatt abzugeben.

4. Sonntag den 22. dieß hat jemand zwischen 5 und 6 Uhr Abends von der unteren Bruck bis oben an die Schwanengasse einen ledernen Handschuh verloren. Der redliche Finder wird gebeten solchen gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

5. Den 23. dieß ist von der Marktgasse bis zum Münsterloch ein Rucksack von Leinwand, mit einem gelblichen Saum, verloren gegangen. Der Finder ist wüthig er-

sucht um die Jurisdiktion gegen ein meßenes Trink. etc.

6. Den 19. Jan. ist im Wirthshaus Löwen in Bändlikon ein Geldbeutel mit Geld gefunden worden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung daselbst erheben.

7. Montag Abends den 23. dieß ist starkes Bambusrohr mit einem andern verwechselt worden; man ist ersucht am selben Ort wieder umzutauschen.

8. Freitags den 20. dieß hat jemand hiesigen Kaufmann eine Blatter mit 6 fl. Geld liegen gelassen. Man bittet den redlichen Finder anzuzeigen um gütige Rückgabe, wofür man erkenntlich seyn wird.

9. Den 19. dieß hat ein Knabe von großen Hofstatt weg bis an die Rosen einen schwarzen Velzhandschuh verloren. Der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

10. Es hat jemand am Sonntag den 22. dieß einen Schlüssel verloren, alt deutsche Form; dafür erhält der Finder bey Rückgabe ein Trinkgeld.

11. Sonntag den 22. dieß ist von Gubach bis nach Zürich ein offener Brief verloren gegangen. Der redliche Finder gebeten ihn gegen einem guten Trink nach der Adresse zu überbringen.

12. Den 17. dieß ist ein kleiner Hund männlicher Art, mit gelben langen Haaren, entlaufen; wer Nachricht davon geben kann, beliebe es gegen ein anständiges Trinkgeld in No. 416. gr. Stadt anzuzeigen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ben Drell, Füßli und Com in Elffer kann das zweite Verzeichnis der im vor. Jahre vom Juli Dec. erschienenen Bücher gratis abgeholt werden.

2. Catalogus alter und neuer Bücher in verschiedenen Sprachen, darin viele sehr beliebte und geschätzte Werke enthalten, nebst chirurgischen Instrumenten und andern Gegenständen. 1. No. 1 — 1994. Werke allen Wissenschaften und Sprachen für den Liebhaber der Literatur, Künste und Gelehrsamkeit. 2. No. 2000 — 2039. Chirurgische Instrumente und der Geburtshülfe. 3. No. 2040 — 2245. beliebte medicinische, chirurgische, anatomische und andere Bücher. 4. No. 22 bis Ende rare Autores Classici der alten und der neuern Ausgaben, und andere sehr beliebte Bücher; welche Samstag den 2. Jenner (Carolus-Tag) in meinem Hand den Meistbietenden überlassen werden. Bri und Geld franco. Catalogus werden ungeltlich ausgegeben in Zürich bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Sonnenuhr, in der Frankengasse der Neustadt No. 124.

3. Mit dem heutigen Tag habe die Ebl dem schätzbaren geachteten Publico zu St. und Land, die Eröffnung meiner Klein anzuzeigen. Ich verdanke sehr höflich d fürdaurende Zutrauen und empfehle mi allerbestens ganz ergebenst

Eplinger, Capitan.
Aufersticht den 1. Febr. 1826.

4. Sonntag Morgen, als den 29. Jenner, fährt eine leere Kutsche von hier nach Bern, Wint, Kaufmann und Genf. Wer diese Gelegenheit vortheilhaft erwillt, kann sich beim Wirth zum Scherger anmelden.

5. In der Bäckerei im Hof sind auf Carolus-Tag, den 20. Jenner, ächte gute Semmeln zu haben.

6. Endbemeide zeigt dem verehrtesten Publikum an, daß von dato an Zigaretten und Feinackerschokolade, wie auch aller Sorten Ruchli zu haben sind. Sie empfiehlt sich auf das Beste, und wird jedem Mann auf das Beste zu bedienen trachten. Frau Verena Lüthi, an der Otendacherstrasse No. 36.

7. Es wünschte ein Schneidermeister einen gut gesitteten Knaben in die Lehre zu nehmen, wo er gänzlich zu der Profession angehalten würde, gegen annehmliche Bedingungen.

8. Es verlangt jemand eine Person von bestimmtem Alter zu sich zu nehmen; sie könnte ohne Zins sein, dagegen müßte sie nur gewisse Hausgeschäfte verrichten, und keine von Stund an eingehen.

9. Es wünschte eine Tochter aus einem demuthbaren Canton, die mit guten Zeugnissen versehen ist, als Kindermädchen an einen Platz zu kommen.

10. Das Commissions- und Procurations-Büreau No. 530. ist mit dem Verkauf zweier Häuser in hiesiger Stadt beauftragt, wie auch mit der Anleihe von fl. 3000, fl. 2000 fogleich, wo möglich auf hiesige Häuser; ferner fl. 2000. fl. 500. und fl. 100. auf Pacht gegen solide Unterpfand. Zugleich empfehle bödich zu Einreibung von Capitalien, Zinsen und laufenden Schulden in diesem Canton sowohl, als in den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Basel, Friburg, Schaffhausen, Aargau, St. Gallen, Thurgau, in denen alles ich mich sichere Geschäftsfreunde zu empfehlen habe. Auch für die übrigen Cantone werde ich dafür sorgen, so bald jemand darüber Auftrag zu ertheilen die Güte hat. Irmingier, Cantonsprocurator.

11. Von dem Institut zum christlichen Religionsunterricht für Consermanden, im Auszug, v. J. Esch Denzler, Warrer am Spital, ist eine zweite unveränderte Auflage unter der Presse, so daß diese, wie die größere Schrift ununterbrochen zu finden ist, und zwar der Auszug pr. Stück à 5 fl. und im Partierpreis pr. 25 Stücke à 4 fl. Die größere Schrift aber pr. Stück à 15 fl. und im Partierpreis pr. 12 Stück à 6 Schweizer Franken. Vohbauer.

12. Der Unterzeichnete, als neugewählter Prediger-Dothe von und nach Hebrätorf, ersucht sich hiemit einem E. Publikum zur Uebernahme von Briefen, Geldern und andern Aufträgen. Wenn die Gegenstände bis 12 Uhr Mittags den Frau Heidegger unter der Sackstrasse oder bey Hrn. Hegi an der Marktgasse abgegeben werden, so wird solche ganz richtig an Adressat befördert. Hs. Heinrich Huber, von Hebrätorf.

13. Es wünschte jemand einen wohlgeordneten Knaben als Modellschreier in die Lehre zu nehmen, der zugleich noch Unterricht im Zeichnen nehmen kann.

14. Es wünschte ein Schneidermeister einen Knaben in die Lehre zu nehmen, von rechtschaffenem und braven Eltern.

15. In ein gangbares Wirthshaus auf das Land wird eine brave und erfahrene Köchin gesucht, die ausschließlich nur zum Kochen bestimmt wäre.

Nachdem von dem Stadtrath zu der vacanten Waagmeisterei im Kaufhaus der Hrn. Joh. Conrad Schmid, Major, und an dessen Plage zu der ersten Commissstelle dabeist der

Hr. Christoph Keutlinger, Hauptm., befördert worden, ward denen beliebten Stelle eines zweiten Commis dabeist dem

Hrn. Johannes von Birch, Epergerthble. einmüthig übertragen.

Für die auslaufende Waagmeisterei in der großen Ankenwaag wurde der

Hr. Hs. Rudolf Obermann, Verwalter ab der Sackstrasse,

und für diejenige in der kleinen Ankenwaag der Hr. Heinrich Keller, Schreiner,

bezeichnet für die erledigte Sackträgerstelle beim Kornhaus der

Obm. Heinrich Meyer, Gürtler, von dem Stadtrath gewählt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 3 fl. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 flr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 flr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 flr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 31 fl. |
| — — — — — | 3 fl. 31 fl. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 20 fl. |
| Hofst., das Viertel à 17 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleisch | 4 fl. |
| • geringeres Ditto | 3 fl. 6 flr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 flr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 fl. 6 flr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 flr. |
| • Gies- und Bockfleisch | 2 fl. 6 flr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Brantwurst | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehörten Bericht und Antrag des Verbl. Ehrlichen, erkannt; über Hs. Ulrich Schwarz, Schneider von Hellingen, Oberamts Winterthur, welcher sich einem widerlichen ausschweifenden Lebenswandel ergeben, und seine Gemeinde mit dem Unterhalt mehrerer außerordentlich Kinder belästigt, den öffentlichen Warnungsverruf ergehen zu lassen. Daher werden besondere alle Weibpersonen vor näherem Umgang mit diesem widerlichen Menschen gewarnt, indem sie alle dabei entstehenden Folgen selbst zu tragen hätte, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Actum Donnerstags den 15. Christmannath 1825.

Coram Senatu.
Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Hs. Ulrich Schwarz, Schneider, von Hellingen, Oberamts Winterthur, ist 44 Jahre alt, 5 Schuh 3 Zoll hoch, hat dunkelbraune Haare, hohe Stirn, braune Augen, spitze Nase, mittlern Mund, breites Kinn, etwas längliches Angesicht, und trägt tüchene Kleidung.

2. Auf eingegangenen amtlichen Bericht, daß der Oberster bis nach Schirmenfer zugetreten seye, wird hiermit bekannt gemacht, daß die bisher übliche Landfracht für die Güter-Expedition ihren Anfang genommen habe und so lange als die Exigredene dauern werde.

Zürich den 23. Jenner 1826.

Untersuchungs-Commission.

3. Um den Verlassenschaftsstand des jüngsthin zu Egg sel. verstorbenen Johannes Weber von Kemten der Gemeind Weßton, richtig stellen zu können, ist auf den Bericht und Antrag der resp. wassonomischen Behörden den E. den des Verstorbenen die Rechtswohltat des Inventars bewilligt; und werden demnach alle diejenigen, welche mit dem Weber in Verlehrs gestanden und an seine Verlassenschaft zu fordern haben, oder an dieselbe zu thun schuldig sind, am mit amtsgerichtlich aufgefordert, von dato an innert der Zeit von vier Wochen, und zwar unter Ausschlussfolge ihrer diesfälligen Eingaben, in gesetzlicher Form unterzeichneter Canzley einzugeben, wornach dann das Weitere verfügt werden wird.

Grünningen den 19. Jenner 1826

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

4. Alle diejenigen welche an die sich insolvendo erklärten alt Friedensrichter Heinrich Kuega von Blige, Schweiß der Gemeinde Bauma, sesshaft in Unterottikon der Gem. Gogau und Heinrich Honegger zu Ober der Gem. Rüti, rechtmäßige Anforderungen machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden am mit von Wohl. Amtsgericht Grünningen peremptorisch auf fordert, ihre Ansprachen oder das zu thun schuldige bis auf den 18. Hornung h. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Zeitverlaufe am Verrechtfertigungstag selbst, mehr Eingaben angenommen werden können, and sodann Donnerstags den 23. gl. M. Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, im Schloß Grünningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 22. Jenner 1826.

Canzley Grünningen.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Düntz, Gedr. sel. Sohn von Dingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden am mit von Hs. Hrn. Oberamtmann Schwiger zu Unterzüringen peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun schuldige bis auf den 8. Februar d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben,

indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und so dann Domstag den 13. Febr. Morgens um 11 Uhr entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem vorb. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 20. Jenner 1826.

Canzley Andelfingen.

6. Auffalls-Publikation.

Johannes Bühler, Handelsmann von Hombrechikon, Ansf. in Dörlhof, ist rechtlich ausgezrieben. Die Schuld-Eingaben sollen unfehlbar, auf gesetzliches Stimmpapier geschrieben, bis auf den 18. Febr. d. J. der unterzeichneten Canzley eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 27. u. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand veräumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuld-Eingabe einzugeben, oder es unterlasse am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben. Diejenigen, die dem Ausgetriebenen schuldig sind, müßte, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Abundung der Gelege treffen.

Regensberg den 21. Jenner 1826.

Notariats Canzley allda.

7. Jakob Kiedler von Nordas wünschte, das Bothenwesen anstatt des abgeregungen über sich zu nehmen, welche sich durch Zeru, Cerafalt und richtige Expedition einem G. Publikum als Mittwoch-Both auf Zürich bestens empfiehlt. Seine Einkehr ist bey der Zeru in Zürich, verreist alle Mittwoch Nachmittags von Zürich um 2 u. 3 Uhr nach Nordas, Freyenstein und Teufen &c.

Nordas den 17. Jenner 1826.

Wird attestirt von dem Gemeindevorstand
Der Präsident, B. Aninger.

Der Gemeindevorstand Joseph B. Schürter.

8. Alle diejenigen, welche an Jakob Schürter des Knopfs von Döttingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 16ten Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 19. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts

Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

9. Alle diejenigen, welche an Johann Hägeli, Schreiner von Klingenau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 16.

Hornung d. J. früh 9 Uhr, als an dem angelegten Gantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 19. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts

Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

10. Für die erledigte Lehrerstelle an der obern Classe der Dorfschule in Wädenschwil wird ein Lehrer gesucht, der sich sowohl durch Kenntnisse als durch sittliche Eigenschaften empfehlen soll. Wer sich also um diese Stelle bewerben will, ist aufgefordert, sich längstens in Zeit von drei Wochen bey den Herren Pfarrer und Schul-Inspecor Pfenninger im Schönenberg und Pfarrer Witz in Wädenschwil anzumelden.

Zürich den 21. Jan. 1826.

Actuarial des Erziehungs Rathes.

11. Künftigen Montag den 30. dies Morgens um 9 Uhr, wird das Schanzengeld No. XXXI. gr. Stadt, ein Stück der innwendigen Fläche und der Abdachung des obern Walls des Kämi Bastions, 33877 □' enthaltend, auf gewöhnliche Weise im Spitalamtsbaue allhier versteigert und verlieden werden.

Zürich den 20. Jenner 1826.

Spitalamts-Canzley.

12. Das Amtsgericht Weilen hat über den, einem lieberlichen Lebenswandel ergebenden Jakob Saurer, Steinmetz in Etäfs, die öffentliche Verurteilung erkannt. Es wird daher das Publikum vor jedem Verlechte mit demselben ohne Vorwissen der ihm zur Aufsicht gegebenen beyden Bedienten Johannes Sauter älter und jünger, Steinmetzen zu Denton in Etäfs, gewarnt, und damit zugleich die Bemerkung verbunden, daß für Schulden und Verträge, die mit dem Jakob Sauter ohne Wissen und Willen der gedachten obgedachten Aufseher contrahirt werden sollten, durchaus kein Recht gehalten werden würde.

Weilen, den 18. Januar 1826.

Aus amtsgerichtlichem Auftrage:

Die Canzley.

13. Künftigen Freitag als den 27ten dies Nachmittags um 1 Uhr werden in dem Burgholz dahier drey Erden von 37, 24 und 22 Schuh Länge, und am dünnen Ort 24, 28 und 22 Zoll im Durchmesser, dergleichen zwey Buchen von 29 und 21 Schuh Länge und am dünnen Ort 18 und 21 Zoll im Durchmesser, öffentlich versteigert werden; wozu Kauflusthabere freundlichst eingeladen sind.

Kiesbach den 21. Jenner 1826.

Im Namen der Holzgenossenschaft
Heinrich Zugener.

14. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Erbschaft der Stadt Zürich wird angezeigt, daß Montag den 6ten

Freitag um 1/2 2 Uhr in der 10ten Rechnung über die Anstalt im Saal des hiesigen Schützenhauses stattfinden, wozu dieselben eingeladen werden möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sollten mehrere von unsern werthen Mitbürgern sich mit dem glücklichen Fortgang dieser segensreichen Anstalt bekannt zu machen wünschen, so belieben sich selbige entweder an Herrn Stadtrath Müller oder an Herrn Cantonsrath und Spitaldegreys antragen: Vögeli beyrn Finken zu wenden, allwo ihnen mit gewohnter Bereitwilligkeit die möglichste Auskunft ertheilt werden wird.

Das Actuarial

der Wittwen- und Waisen-Erbschaft
der Stadt Zürich.

15. Samstag den 21ten dies ist in Küsnacht nach Zürich aus einem Schilfen ein Bambus-Rohr, mit starker messingner Zwinne, und einem Knopf von Kollu verlehren gegangen. Dem redlichen Fink wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

16. Anton Leu, Portraitmaler in Oehlfarben, aus dem Vorarlbergischen, schon mehrere Jahre in der Schweiz aufhaltend, wünschet auch hier in Zürich sein Metier auszuüben; verspricht durch bestmögliche gute Arbeit um billige Preise die Kunstfreunde zu bedienen. Zu erfragen Frau Küscheler, Kürschnerin im Mohrenlöviz, nächst dem rothen Haus.

Auf Verlangen kann etwas Arbeit ihm angesehen werden.

17. Die Subscription auf das Pantheon von Zürich bleibt noch bis Ende dieses Monats offen

im Kellerschen Kunstmagazin

auf dem Weinplatz.

Subscriptions Preis 8 Frkn.

Nachheriger Preis 10 Frkn.

18. Die Hülfsgesellschaft hat wieder empfangen, für die Brandbeschädigten in Haidenstein:

Vom 8. Jenner aus dem Säckli der Peters-

- kirch 3 fl.
- 8. — a. d. Säckli der Fraumünsterkirch 2 fl. 18 s.
- 15. — a. d. Säckli der Waisenhauskirch 10 fl.
- 15. — dito 5 fl.
- 15. — dito, von E. J. 10 fl.
- 15. — a. d. Säckli der Grossmünsterkirch 15 fl.
- 19. — b. Hh. Leutpriest. Meyersfeld 19 fl. 24 s.
- 22. — a. d. Säckli der Fraumünsterkirch 2 fl. 18 s.
- 22. — dito, von S. N. M. 2 fl. 10 s.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Meliches Felleben, 3 Theile, mit schönen Kurfen.
2. Ein Frauen-Kirchenort beim Großen Münster, mit No. 304. bezeichnet, im vorderen Theil zur Seite gegen dem Oberst-Pfarr-Einkl. Ein Frauen-Kirchenort im hinteren Theil auf der Seite des Oberst-Pfarr-Hauses, sehr heiter und bequem.
3. Man empfiehlt den französischen und englischen Merinos in allen Mode-Farben und in schwarz, in den billigsten Preisen, an der obern Kirchgasse No. 189.

4. In No. 173. auf Peterhofstatt hat in Commission zu verkaufen: 2 Klöten d'amour, 10 fl. 20 Stück gute rothe Mastücher, mittlerer Größe, das Stück 12 fl. 2 Stück braune, Kinder-Mastücher 1 fl. 24 fl. 2 seid. Hüte, einer à 2 fl. 10 fl. u. 1 fl. 10 fl. 1 Comtoir-Lampe 4 fl. 6 paar ächte engl. Schließschub, das Paar 2 fl. 10 fl. 1 schwarz gebrühter Stockuhr 16 fl. 1 Dbd. weißer Halskuchel 1 fl. 32 fl. Ich empfehle mich in allen Commissions-Waaren auf das Höchste, so wie auch zur Uebernahme von Fahrhabe, gegen bare Bezahlung.

5. Ein schön lebendes Mannenort im Großen Münster in der untern Kirche, nahe beim Taufstein.

6. Neben den Spezerevorkleiden, Caffe, Zucker, Gewürz, seine Mischung und Sorte, habe extra schöne ital. Fidei und Diocaroni, auch spanischen Klönen, gute Seide und haben erhalten, worin sich zu geneigtem Zuspruch höchlich empfiehlt.

Johannes Schweizer,
im Neumarkt.

7. Von den ächte Wagen stärkenden Trübschnitten erster Qualität empfiehlt höchlich zu geneigtem Zuspruch Frau Rigrod im Denzlerischen Hause an der Marktgaß No. 449.

8. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Deckstatt und Laubsack, in äußerst wohlfeilem Preis.

9. Ein neues Fäß, mit Eisen gebunden von 17 Eimer, wegen Mangel an Platz um billigen Preis.

10. Ein Kuchbaumstab sammt Stock, nachzufragen in No. 12. in Wipfingen.

11. Eine Windbüchse sammt Zubehör, in gutem Stand. Im Thurnhaus an der Augustinergaß.

12. Reales Bienenhonig, in rationablem Preis, und ein schöner Eschlauf.

13. An der Schmidgaß in No. 577. ist noch circa 40 lb. weißes und dunkelgeautes Wellgarn vorräthig, das zum Wischen von Strümpfen und andern Estricken fabrizirt wurde; um demselben einen billigen Absatz zu befördern, wird solches à 1 fl. 10 fl.

pr. lb. erlassen, zusammen noch etwas billiger.

14. Circa 40 lb. ganz reinflicher Bienenhonig, in äußerst billigem Preis.

15. Sehr schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadelhofen No. 5.

16. Zwei tannene Beistatten, grün angestrichen, so gut als neu. Ist nachzufragen neben der Reblauve No. 41. an der Thurgass.

17. Im Spezerey-Laden unterm Klönen sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

18. Bro Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Trischbrantwein, Trufeln an Wein, Kirchweiser, Zerschagenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Wargräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Den Endsunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rognosse, die Maß à 1 fl. Brantwein und extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Pfenniger, Küfer
in der Schmalzgrub.

20. Recht gute Erbsen
im Spitalamt.

21. Bey Kragg — Guzer an der Kruggaß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Wargräfer 1811r à 24 fl. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Roussillon à 22 fl. Weissig und rothe moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

22. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken kommende Guitaren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachzufragen in No. 449. an der Marktgaß.

23. Fleisch und gut gebrühtes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigem Preise, den Joh. Schnorf, No. 302. an der Kruggaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein mit Feuerrechtigkeit versehenes Haus an einer gangbaren Straße, sey es in der großen oder kleinen Stadt.

2. Annehmliche, alte Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

3. 10 — 12 höckerne Tauben-Nester, im Neumarkt No. 308.

4. Ein recht gutes kleines Flach- und Spinnrädli, auf neueste Art verfertigt; in No. 182. fl. Stadt, 2 Stiegen hoch.

5. Ein noch brauchbarer Blasbalg, circa 3 bis 3 1/2 Schuh lang.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf nächste Oftern für längere oder längere Zeit ein bequemes möbirtes Zimmer für einen Herrn, nicht Kost. Der Ort ist im Verlichthaus zu erfragen.

2. Auf längste h. Oftern ein Wohngemach, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Flaz zu Holz und Tüchern.

3. Ein heiterer Laden an einer gangbaren Straße, auf längste h. Oftern.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube sammt Nebenkabinet, 1 Kammern, 1 Kuch, 1 Saal mit Ladenboden, 1 Kammern, 1 Kuch, und auf Verlangen noch 1 Kammern, 1 Keller und 1 Badstube, in No. 283. auf dem Repp; auf h. Oftern.

5. Zwei heizbare Stuben mit schöner Aussicht auf den Zürichsee, nebst Flaz in der Küche, Keller, Holzgehalt mit oder ohne Kost, mit oder ohne Wiesel gleich zu beziehen oder auf Oftern, No. 2. im Bleichweg.

6. Der in einer sehr vortheilhaften Lage der Gemeinde Klönen gelegene Rodhof, bestehend in einem doppelten Wohnhause, zwei Scheunen und doppelter Bestallung, acht Zuchart Kraut- und Baumgarten, acht und siebenzig Zucharten Weizen und Ackerfeld, dreizehn Zucharten Rind und Weiden, acht und zwanzig Zucharten Holz und Boden, zwei Zuchart Reben, alles an und bey einander gelegen. Dieser auf beträchtliche Anzahl von Jahren zu verpachtende Gewer, kann entweder von Stund an oder auf May oder Bartholomäustag angetreten werden, und sind die näheren Bedingungen jederzeit bey Unterzeichnetem einzusehen.
Gürwisch & Laufer.

7. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3. im Bleichweg, mit schöner Aussicht auf den Zürichsee, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche, Flaz zu Holz etc.; von Stund an oder auf h. Oftern.

8. Auf h. Oftern, eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter nebst Kohlenbehälter und einem Fidei. Sogleich das heizbare Wohnh. unten an der Grauegass auf dem

Wasser, sehr dienlich für einen Holzatzel-
ter zu einer Werkstatt.

9. Ein heizbares sonnenreiches Zimmer,
für einen oder zwei Herren, nebst Koß.

10. Ein neu erbautes Fabrikgebäude, wo
zu 3 Spinnstühlen nebst Vorwerk Platz
und Wasser genug ist, und welches man auf
Wagen in Empfang nehmen könnte, wird
zum Verleihen angetragen von

Johannes Weber zu Etilen
den Dürren.

11. Zwei ganze Etagen in einer nächst
der Stadt liegenden Behausung, für zwei
kleine Haushaltungen, von Stund an oder
auf 6. Ostern zu beziehen.

12. In einer ganz neuen Behausung,
ganz nahe an der Stadt, ist ein Wohnge-
mach, zu jeder Bequemlichkeit dienend, auf
künftige 6. Ostern zu verleihen.

13. Ein heizbarer Laden, ist von Stund
an oder auf 6. Ostern in Empfang zu neh-
men, an der Gengergasse No. 96.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte eine kleine Haushaltung
auf künftige 6. Ostern ein Gemach zu mi-
then, wo möglich im Niederdorf, oder in
der kleinen Stadt.

2. Ein ordentliches Wohngemach auf
künftige 6. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist den 23. Jenner ab einem Schlit-
ten ein Unterlegstück oder Krezletten ver-
loren gegangen, von Hrn. Ziegler von Ober-
storf bis zu Etzelhofen. Wer Nachricht
davon geben kann, beliebe es gegen einem
anständigen Trinkgeld im Gerichtshaus an-
zugeben.

2. Sonntags Abends den 23. Jen. wurde,
vermutlich in der Gegend der untern Brücke,
ein französischer Schlüssel verloren. Der
auffällige Finder ist gebeten, im Gerichtshaus
anzugehen, wo man ihn gegen ein Trink-
geld wieder erhalten könnte.

3. Mittwoch den 25. Jenner hat jemand
von der Kronenporte, den Hirschengaden
hinauf, über den Viehmarkt, die Thorgasse
hinunter, über die untere Brücke, den Renn-
weg hinaus bis zur Sperranlage, eine silberne
Sackuhr, mit stählerner Kette, woran ein
silberner Schlüssel und 2 Meermuscheln han-
gen, verloren; Der Finder ist gebeten selb-
st gegen einem anständigen Trinkgeld im
Gerichtshaus abzugeben.

4. Mittwoch den 25. Jenner ist im Gast-
hof zu Basserhof, oder von da auf der
Straße nach Zürich, ein Knecht von
Haargeflecht mit einem stählernen Schlüssel
verloren gegangen. Der Überbringer des-
selben hat ein Trinkgeld zu erwarten.

5. Wer von einem in der Gegend von
Dübendorf entlaufenen oder höchst wahr-
scheinlich entführten ganz rauhhaarigen ro-
then mit weiß untermenig Jagdhund männ-
licher Art, langem Schwanz und weissen
Füßen, sichere Nachricht und Anhalt zu ge-
ben kann, ist ersucht solches im Gerichtshaus
anzugehen, wofür man eine angemessene
Belohnung zu erwarten hat.

Verschiedene Nachrichten:

1. Herr Friedrich Schultze ist so
eben erschienen:

Neuer theologische Annalen
und theologische Nachrichten.

herausgegeben von Dr. Job. Schult-
ze, 1stes Heft.

2. Bey Orell, Füßli und Comp.
ist so eben erschienen:

Tabellen und Handelsblätter
der Stadt und des Kantons
Zürich. 8. 48. 2 Bde.

3. Im Buchbinden-Laden auf dem Helm-
haus sind zu haben:

Drey Predigten, gehalten vor der deutschen
Gemeinde in Lausanne, von Siegmund
Scheler, evangelischer Pfarrer daselbst.
1825. 5 f.

Vortrag, gehalten vor dem reformierten
General-Kapitel zuarau den 25. October
1825. und nach dessen Beschluß dem Druck
übergeben von Ludwig Rahn, Pfarrer zu
Windisch. Bruch. 5 p.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des E. Gemeinderaths Wollishofen wird Mitt-
woch den 1ten und Donnerstag den 2. Febr.
eine Gant abgehalten werden in dem Haus
No. 75. in Wollishofen über: Bettler, Bett-
statten, aufrechte und liegende Käden, Tisch,
Eideln, ein nutz Pufert, Kupfergeschirr,
circa 20 Eimer Fass. Ferner sehr brave
Wägen mit Feltern, Bännen und f. v. Gül-
lenkasser, Pflug und Eggen, verschiedenes
Gütergeschirr, circa 120 Eir. Heu und circa
70 Eir. Stroh, Baumleiten, Hornviehge-
schirr nebst vielen landlichen Geräthschaften
mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an
obenanntem Tag Morgens um 8 Uhr, wo
jedermann mit bestem Bescheid wird begeg-
net werden.

5. Für das hiedahin geschenkte Zutrauen,
E. E. Publikum zu Stadt und Land sehr
dankebar, empfiehlt sich Unterzeichneter auch
fernerhin sowohl in seiner Profession, als
im Verkauf seiner dahin einschlagenden Ver-
lagsartikel.

Caspar Escher, Buchbinder, oben
an der Strehlgasse, 1 Treppe hoch,
No. 206.

6. Indem mir mehrere Schulangeben-
gen in den Canton Thurgau von diversen Ad-
dresen zu Händen gestellt wurden, so bin
ich so freu, dem E. Publikum bekannt zu
machen, daß diese Rechtstried mit aller
Punctualität und Eile besorgt und
sich höchst empfiehlt.

Heinrich Seilinger, zum Biber,
in Winterthur.

7. Endeunterzeichnete nimmt sich die Frei-
heit einem E. Publikum bekannt zu machen,
daß er Hauben und Schmelzen macht
nach Belieben, auch Hauben und nur
wacht und wieder ausrußt. Mit billiger
Bedienung empfiehlt sich Frau Dämm-
ler in der Buchdruckerei an der Schlüssel-
gasse No. 156.

8. Es wird noch ein Mitantheilhaber
am Mode-Journal gesucht.

9. In eine Wirtschaft wird auf Licht-
mess eine treue Magd gesucht, die gut ko-
chen kann, thätig und reinlich ist, und gute
Zeugnisse vorzuweisen im Stande sein be-
müht, unter sehr vortheilhaften Bedingungen.

10. Es wird zu einer kleinen Haushal-
tung eine rechnerische Magd verlangt, wel-
che rechnen und etwas nähen und stricken
kann; sie könnte von Stund an eintreten.

11. Es wünschte eine rechnerische Per-
son, die deutsch und französisch spricht, alle
weiblichen Arbeiten und Hausgeschäfte gut

versteht, als Kinder- oder Stubenmagd,
die einen Tag zu kommen; sie kann
von 7 Uhr an oder auf Lichtmess eintreten.

12. Man wünschte eine rechnerische
Magd; sie könnte von Stund an eintreten.

13. Ein braver Landmann, der die Ge-
terarbeit recht gut versteht, wünschte in
Nähe der Stadt als Viehmann auf ein Land
gut oder Gütergewerb zu kommen.

14. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder
mit recht gut gestrickten Wollenswaren be-
stens versehen, als: Weiße und graue Her-
ren- und Knaben-Unterleibst, Kinderstrick
und Socken; wegnahen sich einem ehren-
den Publikum zu geneigtem Zuspruch be-
stens empfiehlt. Jakob Heller,
an der Schoffelgasse No. 25.

15. Unterzeichneter macht hiermit einem
resp. Publikum die Anzeige, daß er mit
seinen schönen Waarenlager vom Schuben
sehen ist, als: nach der neuesten Façon
Schuh für Frauenzimmer, bestehend in
den und mehrerley Stoff Zeug, Saffian
Schuh, lackirte Schuh, Frauenzimmer-
von Tuch, Zeug und Sammet; Saffian
und kalblederne Pelzschuh und Sommer-
schuh von dieser Art, Kinder- und Lächer-
Schuh, eine jede Qualität in allen nur
denklichen Farben, wie auch Pantoffeln für
Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schö-
nheit und billige Preise der Waare lassen
mich einen geneigten und zahlreichen Zu-
spruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schoffelgasse No. 252.

16. Bey Orell, Füßli und Comp.
im Elssasser kann das zweite Verzeich-
nis der im vor. Jahre vom Juli
Dec. erschienenen Bücher gratis
abgeholt werden.

17. Mit dem heutigen Tag habe die Ehe-
dem schätzbaren geübten Publi-
um und Land, die Eröffnung meiner Blätter
anzugehen. Ich verdanke sehr herzlich
fürdauernde Zutrauen und empfehle
allerbestens ganz ergebenst

Geisinger, Capitain.

Außerhalb den 1. Febr. 1826.

18. Endebernde rigt dem verehr-
ten Publikum an, daß von dem an Ziger-
offen und Farnachschicht, wie auch
Gattungen nicht zu haben sind. Es
versteht sich auf das höchste, und wird
dermann auf das beste zu bedienen trachten.
Frau Verena Lütli, an der
Deisenbachergasse No. 326.

19. Es wünschte ein Schneidermeister
nen gut gestrickten Knab in die Lehre zu
nehmen, wo er gänzlich zu der Profession
gehalten würde, gegen annehmbare Be-
dingungen.

20. Es verlangt jemand eine Person
beständigem Alter zu sich zu nehmen;
könnte ohne Zins sein, dagegen müßte
nur wenige Hausgeschäfte verrichten,
konnte von Stund an eintreten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|--------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 3 fl. 33 p. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 fl. 9 blr. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 20 p. |

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Der Markt Vohren | 5 fl. 20 g. |
| — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 g. |
| — Weizen | 2 fl. 20 g. |
| Häfer, das Viertel 2 | 17 — 22 s. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 g. |
| — geringeres Ditto | 3 g. 6 ble. |
| — Küb- und Hagenfleisch | 3 g. |
| — erbes Kalbfleisch | 5 g. 6 ble. |
| 1 lb. erdwürre | 4 g. 6 ble. |
| — Schafffleisch | 3 g. 6 ble. |
| — Heut- und Bodfleisch | 2 g. 6 ble. |
| — Schweinefleisch | 5 g. |
| — Brauwürste | 7 g. |
| — dito, geringere | 6 g. |
| — achteigens beffert | 7 g. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
 Herr Matthias Hunnen von hier,
 Jgfr. A. Regula Büeler von Ober-Allnau.
 Hs. Heinrich Seinhäuser von Herrliberg,
 Jgfr. in Höttingen,
 Jgfr. Susanna Hänsler aus dem Riesbach.

Aus der St. Peters-Gemeind.
 Jhesu Teub von Herzen,
 Jgfr. Maria Elisabetha Fäsi von hier.
Aus der Prediger-Gemeind.
 Jakob Stäheli von Oberstrass,
 Margaretha Eschlinger von Marthalen.
 Jakob Kuegg von Sierrenberg,
 Susanna Schräml von Resendach, beyde
 Jgfr. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Hs. Jakob Vogshardt, Handelsmann, Heinrich Scheller von Kilchberg,
 Frau Regula Forrer, Herrn Johannes Eberlis von Kilchberg, ehl. gel. Hausfrau.
 Frau A. Magdalena Kägeli, Hs. Heinrich Eidrs aus Enge, ehl. gel. Hausfrau.
 Frau Verena Hindermeister, Conrad Zollmares sel. von Wallisellen, ehl. nachgel.
 Wämer, und Elisabetha Winkler von Schlatt.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Da in der Nacht vom 25. auf den 26. dieses das Aeußere mehrerer hiesiger Privat-Gebohrungen auf eine eben so schändliche als beschämende Weise verunreinigt worden ist, so findet sich die Cantonspolizeycommission veranlaßt, diejenigen Personen, welchen die Verfehr dieses Vergehens bekannt sein sollten, zur Anzeige derselben aufzufordern, indem nicht nur der Name des Verzeßers verschwiegen, sondern diesem auch eine Belohnung von 100 Franken zu Theil werden soll.

Man hat sich deshalb an den Chef des Cantonal-Polizey-Bureau zunächst der Hauptwache zu wenden.

Zürich den 2. Jenner 1826.

Aus Auftrag
 der Cantonspolizeycommission
 die Kanzlen.
 H. Meyer.

2. Auf eingegangenen amtlichen Bericht, daß der Obersee bis nach Schimmensee zugefroren seye, wird hiermit bekannt gemacht, daß die bisher übliche Landstracht

für die Güter-Exedition ihren Anfang genommen habe und so lange als die Stegefrore dauern werde.

Zürich den 23. Jenner 1826.

Emichenschafts-Commission.

3. Alle diejenigen welche an die sich insolvendo erklärten alt Hietensriater Heinrich Kuegg von Alj. ge. Schuren der Gemeinde Bauma, legtha im Unterconsul der Gemeinde Högau und Heinrich Honegger zu Obermoos der Gem. Rüti, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohnobl. Amtsgericht Gränningen peremptorisch aufgefodert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schulbige bis auf den 18. Hornung h. a. laertlich und deutlich specificiert auf Stempel-papier unterzeichneter Canzlen unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst, mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 23. gl. M. Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbuilein versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 22. Jenner 1826.

Canzlen Gränningen.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Dünki, Georgen sel. Sohn von Dffingen, rechtmäßige Anforderungen zumachen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohnobl. Oberamtmann Schwärzer zu Andemingen peremptorisch aufgefodert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schulbige bis auf den 8. Febr. d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempel-papier unterzeichneter Canzlen unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 13. Febr. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbuilein versehen, im Schloß Andelfingen vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 20. Jenner 1826.

Canzlen Andelfingen.

5. Auffalls-Publikation.

Johannes Bühler, Handelsmann von Hombrechwilson, Aufsp. in Dietrich, ist rechtlich ausgeworben. Die Schuld-Eingaben sollen unsehlbar, auf gelesenes Stempel-papier geschrieben, bis auf den 18. Febr. d. J. der unterzeichneten Canzlen eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 27. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorzuehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, nach obiger Anleitung seine Schuldforderung einzugeben, oder es unterließe am Tage der Verrechtfertigung vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg dieselbe geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuwenden. Diejenigen, die dem Ausgeworbenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheim-

lichen sollten, die Abundung der Besche treffen.

Regensberg den 21. Jenner 1826.

Notariats-Canzlen Altda.

6. Alle diejenigen, welche an Jakob Schifertli des Knoplis von Döttingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefodert, Donnerstag den 16. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Sanverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Ergeben Zurzach den 19. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
 des Bezirksgerichts
 Altda.
 Der Gerichtsschreiber
 Schleinitzer.

7. Alle diejenigen, welche an Johann Hägeli, Schreiner von Allnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefodert, Donnerstag den 16. Hornung d. J. früh 9 Uhr, als an dem angesetzten Sanverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Ergeben Zurzach den 19. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
 des Bezirksgerichts
 Altda.
 Der Gerichtsschreiber
 Schleinitzer.

8. Da der Chirurgus Heinrich Irmingere zu Kilchacht, sich freiwillig unter Vormundschaft begeben, und somit auf sein Recht zu contrahieren Verzicht geleistet hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, ohne Bewußtsein und Einwilligung seines Curators, des Hrn. Quaerthubert Joh. Jakob Hier, mit demselben in einen Vertrag einzulassen, indeme solcher als nichtig betrachtet und Niemandem Recht dafür gehalten wird.

Zugleich ergeht hiermit an jedermann, der zur Zeit irgend eine Ansprache an den Chirurgus Heinrich Irmingere zu machen hätte, die Anforderung, innerhalb der peremptorischen Frist von vier Wochen a dato, eine förmliche Eingabe darüber den der unterzeichneten Canzlen zu machen, damit sodann das weitere verfügt werden könne, indeme nachher keine Red noch Antwort ertheilt wird.

Actum den 19. Jenner 1826.

Im Namen des Amtsgerichts Weilen.
 Notariats-Canzlen Kilchacht.

9. Alle diejenigen welche an den sich insolvendo erklärten alt Geschwornen Rudolf Wäder, Rechenmacher zu Erlendach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder

ihne begehrt zu thun schuldig sind, werden an-
mit vor. de an Hochachtbaren Herren Oberamt-
mann Karlsruh veranlaßt aufgefodert,
ihre Ansuchen oder das zu thun Schuldige
bis auf den 10. Februar schriftlich und
deutlich spezifiziert auf Stempelpapier unter-
zeichneter Kanzlen unfehlbar einzugeben, in-
dem weder nach diesem Tag, vielweniger am
Verrechnungstag selbst mehr Eingaben
angenommen werden können, und sodann
Mittwoch den 15. Febr. 1826. Morgens um
9 Uhr entweder persönlich oder durch einen
bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldtiteln versehen, im Oberamtshaus in
Weilen, zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Rücksicht mehr erteilt werden.
Geben den 20. Jenner 1826.

Notariats-Kanzley Rüschach u. Erlendach.

10. Alle diejenigen, welche an Michael
Häfelis sel. Erben auf dem Brügge zu
Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben oder denselben zu thun schul-
dig sind, werden anmit aufgefodert, Frey-
tag den 3. Hornung d. J. früh 9 Uhr als
an dem ansehnlichen Gantverrechnungstag
vor Besetzungsgericht Ranzach auf hiesigem
Rathhaus entweder persönlich oder durch
Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An-
und Gegenforderungen, mit den Original-
Urkunden und Belegen versehen, um so ge-
wisser einzugeben, als den Ausbleibenden für
ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr
gehalten wird.

Geben Zürich den 12. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Besetzungsgerichts,
Herrn Hofner.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

11. Die Subscription auf das Panorama
von Zürich bleibt noch bis Ende dieses
Monats offen

im Kellerschen Kunstmagazin
auf dem Weinplatz.

Subscriptions Preis 8 Feln.
Nachheriger Preis 10 Feln.

12. Die Unterzeichneten, von der Di-
rection der Aachener-Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft als Haupt-
Agenten für die ganze Schweiz
ernannt, haben hienit die Ehre ein E.
Publikum zu Stadt und Land zu benach-
richtigen, daß erwähnte Gesellschaft alle
verbrennbaren Gegenstände so wie
auch Waaren-Transporte gegen
Feuerschaden versichert.

Durch lokale Versicherungen. Be-
dingungen, mäßige Prämien,
und durch ihr bedeutendes Grund-
Capital hat sich diese Gesellschaft während
kurzer Zeit durch ganz Deutschland das größte
Vertrauen erworben; und wir dürfen mit
Zuversicht hoffen, daß jedermann, der sich
mit den Statuten derselben näher bekannt
zu machen die Mühe nimmt, über deren
Einrichtung das günstigste Zeugnis fallen
wird; es ist dies um so eher zu erwarten,
da diese Anstalt nicht bloß auf Gewinn Be-
acht nimmt, sondern nach Anlegung eines

starken Reserve-Fonds, künftigen Vorschlag
zum Theil der Errichtung eines wohlthätigen
Institutes widmet, welches seiner Zeit
auch für diejenigen Nicht-Preussischen Staa-
ten günstig zu wirken Willens ist, in wel-
chen diese Anstalt geneigte Aufnahme fin-
det. Wegen Abschlüssen von Versicherun-
gen beliebe man sich direct oder in fran-
kirten Briefen zu wenden.

An die Haupt-Agenten der Aa-
chener-Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft.

Hirzel und Coms. unterm Rüden
in Zürich.

13. Den verehrten Interessenten der Witt-
wen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zü-
rich wird angezeigt, daß Montags den 6ten
Hornung Nachmittags um 1/2 2 Uhr die
Abnahme der roten Rechnung über diese
Anstalt im Saal des hiesigen Schützenbau-
ses statt findet, wozu dieselben eingeladen
werden möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sollten mehrere von unsern werthen Mit-
bürgern sich mit dem glücklichen Fortgange
dieser segensreichen Anstalt bekannt zu ma-
chen wünschen, so belieben sich selbige ent-
weder an Herrn Stadtrath Müller oder
an Herrn Cantonrath und Epitalklerger
Vögeli beim Finken zu wenden, allwo
ihnen mit gewohnter Bereitwilligkeit die
möglichste Auskunft erteilt werden wird.

Das Actuarial
der Wittwen- und Waisen-Stiftung
der Stadt Zürich.

14. Ben Orell, Füssli und Comp.
Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und,
gebunden um 28 f., in albs um 23 f. netto,
Zürcher-Valua, gegen baare Bezahlung
zu haben:

Regierungs- und Adress-Kalender des
Kantons Zürich auf das Jahr 1826.

Dieses allem von der hohen Kantonsre-
gierung privilegierte Regierungsverzeichnis
enthalt, außer dem gewöhnlichen Kalender,
nachfolgende von der Staatskanzley, nebst
einem Inhaltsverzeichnis, offiziell besorgte
Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehör-
den und Beamte. — Gelände auswärtiger
Mächte bey der Eidgenossenschaft. — Etat
des Eidgenössischen Generalrats mit erstem
Jenner 1826. I. A. Hochachtbaren Her-
ren des Großen Raths. B. Hochacht-
baren Herren des Kleinen Raths. — C. Die
Mitglieder des Staatsraths. — Die Staats-
kanzley und die Standsbedienten. D.
Hochachtbaren Herren des Obergerichts
— die Mitglieder, die Suppleanten, öf-
fentlichen Ankläger, die Kanzley und die
Walbel. E. Das Ebergericht. — Kanzley
und Walbel. II. Die Hochobrigkeitlichen
Kommissionen und Kollegien, welche die
durch ihre Titel bezeichneten Stände, Zi-
vil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. be-
handeln. III. In verschiedene Theile der
öffentlichen Verwaltung einschlagende ein-
zelne Stellen und Beamtungen, mit Aus-

stich der Aufstellungsbeamten und
natürlich: A. Militärsbeamte. B.
Zivil- und Justizbeamte. C. Administrations-
beamte. D. Die Senats. E. Medizin-
beamte. F. Die Inspektoren der Ele-
mentarschulen und ihre Adjunkten. IV.
Oberämter und ihre Beamten. V. Mi-
nister-Stat.

Diesem Regierungs-Etat wird von
Buchhandlung beigelegt: Das Verzeich-
nis der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichen
sommt der Klasse der Erbkantanten und
Schullehrer des Kantons Zürich, so
der übrigen Zürcherischen auswärtigen
nirten Geistlichen, beider durch das At-
tariat des Kirchenraths. — Die Etate
Stadtraths Zürich und Winterthur und
dazu gehörenden Behörden und Aemter
s. w., beider durch die Kanzleyen derselben.
— Das Verzeichnis der Fabriken und
Bauhäuser der Stadt und des Kantons
Zürich beider durch die Verlags- und
Bauhäuser der Fabriken und
Bauhäuser ist beigelegt auch einzeln um 6
zu haben.

15. Eidsunterzeichnete empfehlen sich
höchste mit allen Arten optischen Gläsern
auch nehmen sie alte Brillen und Ver-
tue zum reparieren an.

W. Wispach aus Böhmen.
Ihre Logis ist im schwarzen Adler.

16. Anton Leu, Portraitmaler
Oehlfaßen, aus dem Vorarlberg
schon mehrere Jahre in der Schweiz
aufhaltend, wünschet auch hier in Zürich
weiter auszuüben; verspricht durch be-
sondere Aufmerksamkeit zu
lich gute Arbeit um billige Preise die Herr-
Kunstfreunde zu bedienen. Zu erfagen
Frau Rischeler, Kürschnerin im Mohren-
könig, nächst dem roten Haus.

Auf Verlangen kann etwas Arbeit
ihne angesehen werden.

17. Mit herzlichem Dank becheine
unbekannten Geber, daß am 21. Januar
6 Baar Winterstümpfe durch den ordentl.
Zeit mir zugekommen sind, mit der Be-
stimmung: „Für 6 der ärmsten Schüler in
der Gemeinde.“

Maur 23. Januar 1826.

Hs. Konrad Waser, Vfr.

18. Konzert-Anzeige.

Dinstag den 7. Hornung 1826
Benefiz-Konzert des Herrn Musik-Direktor
von Blumenthal und seiner Gattin,
geborene Huber.

Eintritts-Karten sind zum Preise von ei-
nem Gulden bey Hrn. Waagmeister
Obermann, hinter dem Lindenhof, und am
Konzert Abend, im Casino, an der Cassa
zu haben.

Zürich den 27. Januar 1826.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Welches Füllhorn, 3 Theile, mit schönen Kupfern.

2. Ein Frauen-Kirchenort beim Großen Münster, mit No. 304. bezeichnet, im vorderen Theile zur Seite gegen dem Oberstian-Euchl. Ein Frauen-Kirchenort im hinteren Theile auf der Seite des Oberstian-Hauses, sehr heiter und bequem.

3. Ein nussb. Kasten, um billigen Preis:

4. In No. 123. St. Stadt an der Badergasse beim Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nussb. Secrétaire, nussb. und tann. ein- und zweithürige Kisten, nussb. Schreibtisch, nussb. und tann. Commoden, nussb. und tann. ein- und zweithürige Bettstätten, Himmelbettstätten, nussb. und tann. Kinderbetten, Wiegen, nussb. und tann. Arbeitstisch und Nachttisch, nussb. und tann. Nachtschl mit und ohne Lehnen; man würde alte Möbeln gegen neue vertauschen.

5. Man wünscht um billigen Preis zu verkaufen, einen etwas großen, noch auf conservirter Buchbinder-Beschneid-Hobel, ohne Pressen.

6. Ein Drehstuhl mit einer Spindel und Schwungrad zum Treten für Holz und Metall zu drehen, dauerhaft und sauber verfertigt. Ein schon gedrehter schöner eichener Weisbaum, etwa 12 Schuh lang, und ohne Löcher, tauglich für ein oder zwei Mahlgänge in einer Mahlmühle, alles in billigsten Preisen, bey Lanner, Mühlenmacher, in der großen Brunngasse No. 125.

7. Der Joh. Marfort, Tischmacher, in dem Freischen Gut in der Brändschente, hat verfertigte Möbeln zu haben zur Auswahl, als: Secrétaire, Commoden, Kinderbetten, Bettstätten, runde Tisch, Nachtschl und Arbeitstisch, alles von auserlesnem Nussbaum, wie auch von Tannholz; auch von 5 Sorten nussb. Strohkessel. Die Schönheit und Dauerhaftigkeit meiner Arbeit wird mich selbst empfehlen.

8. Circa 30 Eimer Wein vom Jahrgang 1819, aus einem Privatkeller.

9. Ein Zährliart ausgezeichnet großer und schöner Hund, auch gut abgerichtet auf das Haus und den Mann.

10. Frische Mandeln, Weinbeeren, Rosinen, Kirschen und Umringerle; Holl. Vollenbärnige, Strohse sowohl trocken als gewässert, beste Dehnse und sehr gutes mit

Kirschwasser angemachtes Nusswasser; alles mit übrigen Spezerey und Farbwaren zu den billigsten Preisen. No. 644. bey dem unteren Mühlsteg.

11. Gutes Nusswasser, die Maas 1 fl. Gutes altes Kirchenwasser 30 f. Guter Heusenbrantenwein 30 f. Franzbrantenwein 26 f. Träschbrantenwein 20 f. Bey Frau Kleiner an der Weinengasse No. 72.

12. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Marggräfer 24 f. Extra alter Wehländer 20 f. 1822r weißer 12 f. Neuer 10 f. Ordin. alte 5 und 6 f. Alles pr. Maas.

13. Sehr schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadelhofen No. 5.

14. Im Spezerey-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

15. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Marggräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

16. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Nusswasser, die Maas 1 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Käufer in der Schmalzgrub.

17. Bey Hegg — Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga 1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein 25 und 30 f. Marggräfer 1811r 24 f. Rothert und weißer Burgunder 1 fl. 10 f. Rothert Collioure 26 f. Rothert Roussillon 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner 2 fl. Capwein 1 fl. 30 f. Madera 1 fl. 30 f. pr. Boutheille.

18. Es werden zu den billigsten Preisen gute, aus den besten französischen Fabriken herkommende Guitaren, von 6 und 12 Saiten, zum Verkauf angetragen. Nachzufragen in No. 449. an der Marktgasse.

19. Man empfiehlt den französischen und englischen Merinos in allen Mode-Farben und in schwarz, in den billigsten Preisen, an der oberen Kirchgasse No. 189.

20. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: 2 Kleiden d'amour, 10 fl. 20 Stül gute rothe Nachtschl, mittlerer Größe, das Stück 12 f. 8 Stül braunb. Kinder-Nachtschl 1 fl. 24 f. 2 feid. Hüt, einer 2 fl. 20 f. u. 1 fl. 10 f. 1 Comtoir-Lampe 4 fl. 6 paar ächte engl. Schleifschuh, das Paar 2 fl. 10 f. 1 schwarz gezeichnete Stockuhr 16 fl. 1 Dab. weißer Halsstüchli 1 fl. 32 f. Ich empfehle mich in allen Commissions-Waren auf das Höchste, so wie auch zur Uebernahme von Zahnhabe, gegen bare Bezahlung.

21. Ein schön lebendes Mannenort im Großen Münster in der unteren Kirche, nahe bey dem Taufstein.

22. Nebst den Spezereyartikeln, Caffe, Zucker, Gerörz, feine Amlung und Cere, habe extra schöne ital. Fädel und Macaroni, auch spanischen Klonen, gute Seide und Faden erhalten, worzu sich zu geneigtem Zuspruch höchlichst empfiehlt

Johannes Schweizer, im Neumarkt.

23. Von den acht Magen stärkenden Trischschnitten erster Qualität empfiehlt höchlich zu geneigtem Zuspruch Frau Rigaud im Denglerischen Hause an der Marktgasse No. 449.

24. Ein einschläfliches Bett sammt Anzua, Bettstatt und Laubsack, in äußerst wohlfeilem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein mit Feuerrechtigkeit versehenes Haus an einer gangbaren Straße, sey es in der großen oder kleinen Stadt.

2. Unnehmliche, alte Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

3. 10 — 12 hölzerne Tauben-Käster; im Neumarkt No. 308.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heiterer, hitzbarer und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer gang-

baren Straß, auf künftige h. Ostern; anzumelden bey Werder unterm Storch.

2. Zum Ausleihen mit Ostern 1826, ein Frauen- und Nebenort No. 80. und 81. in der Waisenhaus Kirche.

3. Zum Ausleihen: Eine Stube mit Wandlätzen und Vorfenster, Platz in der Küche und Platz zu Holz, gegen billigen Zins, an eine honeste Person, am liebsten wenn sie den Beruf im Hause hätte, auch könnte sie die Kost haben.

4. Nahe bey der Kreuzkirche ist ein kleines Wohngemach an stille, ihren Beruf wo möglich außer dem Hause habende Leute ohne Kinder, auf künftige h. Ostern auszuleihen.

5. fl. 1000. A 4 q/o, auf ein Haus, oder sonst hinlängliche Unterpfand.

6. Da auf künftigen Merzen ein heizbares möbliertes Zimmer vacant wird, so wünscht man selbiges wieder einem Herrn zu übergeben, da noch 2 andre Herren in gleichem Hause sind.

7. Ein heizbarer Laden, ist von Stund an oder auf h. Oitern in Empfang zu nehmen, an der Geigergaß No. 96.

8. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Platz zu Holz und Turben.

9. Ein heizbarer Laden an einer gangbaren Straß, auf künftige h. Ostern.

10. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube somit Nebenkabinet, 1 Kämmerli darhinter, 1 Küche, 1 Saal mit Ladenboden, 1 Plunderkämmerli, und auf Verlangen noch 1 Kammer, 1 Kellerei und 1 Gärtchen, in No. 252. auf dem Renb; auf h. Ostern.

11. Zwei heizbare Stuben mit schöner Aussicht auf den Zürichsee, nebst Platz in der Küche, Keller, Holzgehalt mit oder ohne Kost, mit oder ohne Möbel gleich zu beziehen oder auf Ostern, No. 2. im Bleicherweg.

12. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den Zürichsee, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche, Platz zu Holz &c.; von Stund an oder auf h. Ostern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, für zwei oder drei Personen, wo möglich in der Gropmünster- oder in der Dreidiger-Gemeind, dasselbe sollte enthalten: Eine sonnenreiche Stube nebst Kammer und Küche und Platz auf der Wende.

2. Es wünschte eine kleine Haushaltung auf künftige h. Ostern ein Gemach zu mieten, wo möglich im Niederdorf, oder in der Klein-
121.

3. Ein ordentliches Wohngemach auf künftige h. Ostern.

4. Eine wohl conditionierte leichte ehspännige Chaise, um billigen Zins für ein Jahr.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit wurde ein kleiner seidener Shawl von violetter Farbe mit gefärbtem Börtchen verlohren, von Oberdorf, über die obere Brücke, den Münsterhof bis in den Thalacker. Der Finder wird ersucht solchen gegen ein angemessenes Trinkgeld, im Berichtshaus abzugeben.

2. Donnerstag den 26. Jenner hat jemand in der Gegend vom Fuchs bis auf den Münsterhof einen Geldbeutel verlohren. Der redliche Finder ist ersucht denselben gegen einem angemessenen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

3. Freitag Abends den 27. Jenner verlor jemand von dem Bleicherweg bis nach Stadelhofen, einen Stock von Meerrohr mit einem goldenen Knopf. Der redliche Finder ist ersucht, ihn gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

4. In der Umgebung vom Berichtshaus ist ein grüner Lederhandschuh verlohren gegangen. Der Finder desselben ist ersucht, ihn im Berichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Mittwoch Nachmittag den 1. dieß hat jemand einen blau gestrichelten seidenen Kibicil, worinnen sich ein roth Casan-Täschli mit circa 2 fl. Münz, ferner 1 Zins 3 fl. 36 p. in einem, und ein 1/2 Brthle. mit 1 fl. in einem andern Davier befand, nebst einem weißen Nastuch, mit L. L. bezeichnet, verlohren, von Hrn Gimperts Laden an der Marktgass, die Spiegelgass hinaus, hinter der oberen Zeune durch bis auf den obern Hirschengraben. Der redliche Finder wird höflich ersucht, selbigen im Berichtshaus abzugeben, wofür ein anständiges Trinkgeld gegeben wird.

6. Donnerstag den 26. Jenner ist jemand ein weiß und brauner Pudol, männlicher Art, zugeloffen. Für Einschreib- und Futtergeld kann man ihn abholen.

7. Donnerstag den 26. Jenner ist jemand ein l. v. Haushund zugeloffen, männlicher Art weiß und schwarz bezeichnet, mit einem ledernen Halsband worauf die No. 5927. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

8. Es ist den 23. Jenner ab einem Schlitten ein Unterlegstück oder Kegelstein verlohren gegangen, von Hrn. Ziegler von Oberstrass bis zu Stadelhofen. Wer Nachricht davon geben kann, beliebe es gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus anzugeben.

9. Sonntag Abends den 22. Jen. wurde, vermuthlich in der Gegend der untern Brücke, ein französischer Schlüssel verlohren. Der aufällige Finder ist gebeten, im Berichtshaus

anzugeben, wo man ihn gegen ein Trinkgeld wieder erhalten könnte.

10. Mittwoch den 25. Jenner hat jemand von der Kronenporte, den Hirschengraben hinauf, über den Viehmarkt, die Thoragass hinunter, über die untere Brücke, den Rennweg hinaus bis zur Herrensage, eine silberne Sackuhr, mit stählerner Kette, woran ein silberner Schlüssel und 2 Meermuscheln hängen, verlohren; Der Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

11. Wer von einem in der Gegend vom Niederdorf entlaufenen oder höchst wahrscheinlich entführten ganz rauhärigen rothen mit weiß untermenag Jagdhund männlicher Art, langem Schwanz und weißen Füßen, sichere Nachricht und Auskunft geben kann, ist ersucht solches im Berichtshaus anzugeben, wofür man sehr erkenntlich wäre.

12. Freitag den 20. dieß ward am Ball im Casino ein Velztragen von Steinmarbler, ungezeichnet, mit blauleidernem Futter gegen einen ähnlichen, aber von bedeutend hellerem Velz verwechselt, besonders ist der bey Händen havende an dem überlitzten dunkeln Halstragen kennbar. Man wünschte diesen der wahren Eigenthümerin wieder zuzustellen.

13. Schon eine geraume Zeit vor dem neuen Jahre ist auf der Eborherren ein seidener Schirm stehen geblieben, und da man bis dahin, alles Nachforschens unachtet, den rechtmäßigen Eigenthümer nicht auszumitteln im Stande war, so wird nun hiermit öffentlich angezeigt, daß dieser Schirm sich noch immer an benanntem Orte befinde, und daselbst gegen Reich erbung und Einschreibgeld abgeholt we den könne.

14. Vorige Woche hat ein Knabe Velzhandschuhe verlohren. Der redliche Finder wird gebeten selbige gegen einem Trinkgeld in No. 330. auf der großen Hoffstatt abzugeben.

15. Sonntag den 23. dieß hat jemand zwischen 5 und 6 Uhr Abends von der unteren Bruck bis oben an die Schwanengass einen ledernen Handschuh verlohren. Der redliche Finder wird gebeten solchen gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

16. Den 23. dieß ist von der Marktgasse bis zum Münsterplatz ein Nastuch von Leinwand, mit einem gelochten Saum, verlohren gegangen. Der Finder ist höflich ersucht um die Zurückgabe gegen ein angemessenes Trinkgeld.

17. Den 19. Jen. ist im Wirthshaus zum Löwen in Bändikon ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung daselbst erhalten.

18. Den 19. dieß hat ein Knabe von der großen Hoffstatt weg bis an die Roengass einen schwarzen Velzhandschuh verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen im Berichtshaus abzugeben, gegen Erkenntlichkeit.

19. Es hat jemand am Sonntag den 22. dieß einen Schlüssel verlohren, als deutscher Form; dafür erhält der Finder bey der Rückgabe ein Trinkgeld.

20. Sonntag den 22. dieß ist von Goldbach bis nach Zürich ein offener Brief verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten ihn gegen einem guten Trinkgeld nach der Adresse zu überbringen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Man wünschte ein Paar Antheilhaber zur Allgemeinen Zeitung.
2. Man sucht einen Antheilhaber für das Argauische Wochenblatt.
3. In ein hiesiges Handelsgeschäft wird ein junger Mensch von guter Erziehung als Lehrling gesucht, der gut rechnen und deutsch und französisch schreiben kann, und für seinen Treu seine Weitem oder Erzieher hinreichende Bürgschaft zu leisten im Stande trachtet. Kost und Logis konnte er im Hause selbst, gegen billige Vergütung, empfangen.
4. Unterzeichnete nimmt die Freiheit dem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß ich wirklich mit schönen weißen Blumen versehen bin, und mich höchlich empfehle Leidkränze auf Todtenbäume zu machen, in sehr billigen Preis.
H. Sifrig, geb. Wüst, im Rennweg, auf dem innern Repp No. 290.
5. Eine rechtschaffne Dienstmagd, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, nähen, stricken und kochen kann, wünschte von Stund an als Kinder- oder Küchermagd an einen honesten Platz zu kommen.
6. Eine arme Person von 22 Jahren, ab der Landschaft, wünschte bey braven Leuten, je eher, je lieber, an einen Dienst zu kommen, wenn sie auch nur einen kleinen Lohn erhalten würde.
7. Ein Mädchen welches lesen, schreiben und rechnen, wie auch nähen und stiften kann, wünscht in einen Laden zu kommen, oder auch als Kellern.
8. Es wird eine rechtschaffne Dienstmagd verlangt auf 1 Land.
9. Von Friedrich Schulthess ist so eben erschienen:
Neueste theologische Annalen und theologische Nachrichten, herausgegeben von Dr. Joh. Schulthess, 1tes Heft.
10. Von Orell, Füssli und Comp. ist so eben erschienen:
Fabriken und Handelshäuser der Stadt und des Kantons Zürich. 8. gbst. 2 Bg.
11. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhau sind zu haben:
Drey Predigten, gehalten vor der deutschen Gemeinde in Lausanne, von Siegmund Schuler, evangelischer Pfarrer daselbst. 1825. 5 f.
- Vortrag, gehalten vor dem reformierten General-Kapitel zu Frau den 25. October 1825. und nach dessen Beschluß dem Druck übergeben von Ludwig Rahn, Pfarrer zu Windisch. Brsch. 5 f.
12. Indem mir mehrere Schuldangelegenheiten in den Canton Thurgau von diversen Adressen zu Händen gestellt wurden, so bin ich so frey, dem E. Publikum bekannt zu machen, daß diese Rechtstried mit aller Punctualität und Schleunigkeit besorgt und sich höchlich empfiehlt.
Heinrich Weilingen, zum Viber, in Winterthur.

13. Es wird noch ein Mitantheilhaber am Mode-Journal gesucht.

14. In eine Wirthschaft wird auf Lichtmeh eine treue Magd gesucht, die gut kochen kann, thätig und reinlich ist, und gute Zeugnisse vorzuweisen im Stande sich befindet, unter sehr vortheilhaften Bedingungen.

15. Es wird zu einer kleinen Haushaltung eine rechtschaffne Magd verlangt, welche kochen und etwas nähen und stricken kann; sie könnte von Stund an eintreten.

16. Es wünschte eine rechtschaffne Person, die deutsch und französisch spricht, alle weiblichen Arbeiten und Hausgeschäfte gut versteht, als Kinder- oder Stubenmagd in hier an einen Platz zu kommen; sie könnte von Stund an oder auf Lichtmeh eintreten.

17. Man wünschte eine rechtschaffne Magd; sie könnte von Stund an eintreten.

18. Ein braver Landmann, der die Güterarbeit recht gut versteht, wünschte in der Nähe der Stadt als Lehmann auf ein Landgut oder Gütergewerb zu kommen.

19. Es wünschte eine Tochter aus einem benachbarten Canton, die mit guten Zeugnissen versehen ist, als Kindermädchen an einen Platz zu kommen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 3 fl. 38 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 hlr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 fl. 9 hlr. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 30 f. |
| — Bohnen | 3 fl. 20 f. |
| — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — Gerste | 2 fl. 20 f. |
| Haser, das Viertel à 17 — 22 p. | |
| 1 lb. des besten Kindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres Dito | 3 fl. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • Weis- und Bodfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

AVERTISSEMENTS

1. Da mit dem Schluß dieses Monats der Jahrestermine für die sub 1. März 1825. an die Privatbesitzer von Kutschen, Chaisen und Reitpferden, zu bequemerer Entrichtung des gesetzlichen Weggelds auf der Eschliuwer, Winterthurer, Frauenfelder, Elager, Dietiker und Hönninger Landstraße ausgetheilten Abonnements-Carden wieder zu Ende geht, — so wird das resp. Publikum benachrichtigt, daß wer diese Erleichterung fernern genießen will, neue Abonnements-Carden für 1 Jahr gegen Entrichtung von sechs Schweizerfranken pr. ein Pferd bey dem Ende-unterzeichneten auf dem Rathhaus, spätestens bis zum 31. März a. c. abholen lassen kann, und daß, wer diese Erneuerung ver-

stümen würde, ohne andres die gewöhnliche Weggeldgebühr an den Poststätten zu bezahlen hat.

Zürich den 1. Februar 1826.

Im Namen und aus Auftrag
des Weg- und Straßen-Departements
der Quästor desselben
Widerkehr.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Kämsberger von Frau, ansässig zu Hottingen, des O. rants Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Obi. Oberamt Zürich veranlaßt, aufzufordern, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldine bis auf den 25. Febr. schriftlich und deutlich specificiert, auf Stempelpapier, unterzeichneten Canzlen unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtigtungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann auf den 6. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor Obi. Amtsgericht auf des Gerwi zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 31. Jenner 1826.

Canzlen IV. Wachen 11.

3. Publication.

Da von dem Stadtrath beschlossen worden, den durch erfolgtes Absterben auf künftige Ostern vakant werdenden Posten eines Stadtsuhemanns Diensts den 14. Febr. wieder zu vergeben, so können sich die Applicanten aus der löbl. Bürgerschaft für denselben in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzlen einschreiben lassen, allwo auch die nähere Bescheidordnung eingesehen werden kann.

Actum den 31. Jenner 1826.

Im Namen des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlen.

4. Da Heinrich Förster, ein 10jähriger, für sein Alter ordentlich gewachsener, nach Muttan im K. Graubünden gehöriger Knabe, dessen Weitem sich aber zu U. Jünau aufhalten, schon vor 12 Wochen aus der Fabrik im Hard bey Winterthur sich entfernt hat, ohne daß seine bekümmerten Weitem seit dem etwas von ihm haben in Erfahrung bringen können, so werden die resp. Behörden, wo er sich etwa finden möchte, ersucht, davon gefälligst Kenntniß zu geben dem Pfarramte Jünau.

5. Bekanntmachung.

Da in der Nacht vom 25. auf den 26. dieses das Aeußere mehrerer hiesiger Privat-Wohnungen auf eine eben so schändliche als beschädigende Weise verunreinigt worden ist, so findet sich die Communalpolizeicommission veranlaßt, diejenigen Personen, welchen die Urheber dieser Verbrechen bekannt sein sollten, zur Anzeige derselben aufzufordern, indem nicht nur der Rhythme des Landes verschwiegen, sondern diesem auch eine

Belohnung den 100 Franken zu Theil werden soll.
 Man hat sich deshalb an den Chef des Cantonal-Polizei-Bureau zunächst der Hauptwache zu wenden.
 Zürich den 28. Jenner 1826.
 Aus Auftrag
 der Cantonspolizeicommission
 die Kanzley.
 F. Meyer.

6. Um den Verlassenschaftsbestand des nunmehr zu Egg sel. verstorbenen Johannes Weber von Kemten der Gemeinde Weizikon, richtig stellen zu können, ist auf den Bericht und Antrag der resp. waisenamtlichen Behörden den Erben des Verstorbenen die Rechtswohlthat des Inventars bewilligt; und werden desnach alle diejenigen, welche mit dem Weber in Verkehr gestanden und an seine Verlassenschaft zu fordern haben, oder an dieselbe zu thun schuldig sind, amnützlichst aufgefordert, von dato an innert der Zeit von vier Wochen, und zwar unter Ausschluss der ihre diesfälligen Eingaben, in gesetzlicher Form unterzeichneter Kanzley einzugeben, wornach dann das Weitere verfügt werden wird.
 Emdingen den 19. Jenner 1826.
 Im Namen des Amtsgerichts
 Die Kanzley.

7. Jakob Kiediler von Kobas wünschte das Bothenweien anstatt des abgegangenen über sich zu nehmen, welches sich durch Treu, Sorgfalt und richtige Expedition einem E. Publikum als Mittwoch-Both auf Zürich bestens empfiehlt. Seine Einkehr ist bei der Treu in Zürich, bereist alle Mittwochen Nachmittags von Zürich um 2 u. 3 Uhr nach Kobas, Freyenstein und Teuffen etc.
 Kobas den 17. Jenner 1826.
 Wird attestiert von dem Gemeindevorstand
 Der Präsident, Bänninger.
 Der Gemeindevorstand, Joseph Schürter.

8. Sammtliche Meister eines ehrlichen Handwerks der Glaser ab der Landschaft, welche den hiesigen Rath einverleibt sind, werden hiemit aufgefordert, sich Mittwoch den 15. Hornung Morgens um halb neun Uhr alhier im Kästli zu einem Extragebot einzustellen.
 Namens des Handwerks,
 Werndl, Handwerkslehrer.
 Dem Wochenblatt einzurufen bewilligt,
 Zürich den 31. Jenner 1826.
 Aus Auftrag des Oberamtes
 Die Kanzley.

9. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird angezeigt, das Montags den 6ten Hornung Nachmittags um 1/2 2 Uhr die Abnahme der 10ten Rechnung über diese Anstalt im Saal des hiesigen Schützenhauses statt findet, wozu dieselben eingeladen werden möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sollten mehrere von unsern werthen Mitbürgern sich mit dem glücklichen Fortgange dieser segensreichen Anstalt bekannt zu machen wünschen, so belieben sich selbige entweder an Herrn Stadtrath Müller oder an Herrn Cantonsrath und Spitalpfleger Bögeli beim Finken zu wenden, allwo ihnen mit gewohnter Bereitwilligkeit die möglichste Auskunft ertheilt werden wird.

Das Actuariat
 der Wittwen- und Waisen-Stiftung
 der Stadt Zürich.

10. Bücher-Versteigerung.
 Samstags den 25. Februar 1826. wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher und einige Instrumente. Die Befichtigungstage sind Mittwoch und Donnerstags den 22. und 23ten Hornung. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.
 Zürich im Februar 1826.
 Dietrich Labater, Stiftschreiber,
 4. gold. Traube in d. gr. Brunnengasse.

11. Stuttgart. Der Unterzeichnete empfiehlt sich auch in diesem Frühjahr mit seinen führenden Gärtnerey-Artikeln; Verzeichnisse über alle Sorten Garten-, Blumen-, Feld-, Waldsaamen und Pflanzen, sind im Berichtshaus in Zürich gratis zu haben.
 August Lendner,
 vorm. Königl. Gärtner.

12. Ben Orell, Füssli und Comp. Buchhändler in Zürich, ist erschienen und, gebunden um 28 fl., in albo um 23 fl. netto, Zürcher-Baluta, gegen baare Bezahlung zu haben:
 Regierungs- und Adress-Kalender des Kantons Zürich auf das Jahr 1826.

Dieses allein von der hohen Kantonsregierung privilegierte Regierungsverzeichnis enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender, nachfolgende von der Staatskanzley, nebst einem Inhaltsverzeichnis, offiziell besorgte Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehörden und Beamte. — Gesandte auswärtiger Mächte bey der Eidgenossenschaft. — Etat des Eidgenössischen Generalkabs mit erstem Jenner 1826. I. A. Hochgeachten Herren des Großen Rathes. B. Hochgeachten Herren des Kleinen Rathes. — C. Die Mitglieder des Staatsraths. — Die Staatskanzley und die Ständerbedienten. D. Hochgeachten Herren des Obergerichts. — die Mitglieder, die Suppleanten, öffentlichen Ankläger, die Kanzley und die Waibel. E. Das Ehegericht. — Kanzley und Waibel. II. Die Hochobrigkeitlichen Kommissionen und Kollegien, welche die durch ihre Titel bezeichneten Stände, Zivil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. behandeln. III. In verschiedene Theile der öffentlichen Verwaltung einschlagende einzelne Stellen und Beamtungen, mit Ausnahme der Vollziehungsbeamten und des

ric... und waisenamtlichen Sach...
 na...: A. Militär-beamte. B. Poli...
 z...: C. Administration...
 be...: D. Die Einsalen. E. Medizina...
 be...: F. Die Inspektoren der Eleme...
 tar... und ihre Adjunkten. IV. D...
 Oberämter und ihre Beamten. V. Mil...

Diesem Regierungs-Etat wird von der Buchhandlung beigefügt: Das Verzeichnis der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichen, sammt der Klasse der Expektanten und der Schullehrer des Kantons Zürich, so wie der übrigen Zürcherischen auswärtig stationierten Geistlichen, besorgt durch das Actuariat des Kirchenraths. — Die Etat der Stadtrathe Zürich und Winterthur und der dazu gehörenden Behörden und Aemter, s. w., besorgt durch die Kanzleyen derselben. — Das Verzeichnis der Fabriken und Handelhäuser der Stadt und des Kantons Zürich, besorgt durch die Verlassenschafts-Abtheilung der Fabriken und Handelhäuser ist geheset auch ein el... zu haben.

13. Endeunterzeichneter empfehlen sich auch höchst mit allen Arten optischen Gläsern, auch nehmen sie alte Brillen und Ver... zum reparieren an.
 W. W in spach aus Böhmen.
 Ihr Logis ist im schwarzen Adler.

14. Die Hülfsgesellschaft hat wiederum mit gerührtem Dank empfangen:
 10 fl. nach Wald an 2 Dukaten.
 2 fl. 18 h. und 2 fl. 20 h. den 22. Jenner.
 5 fl. und 4 fl. 37 h. den 29. Jenner, an dem Säckli b. d. Grossmünster, Brandbeschädigten zu Haldenstein.
 1 fl. 9 h. den 22. Jenner, aus dem Säckli b. dem Grossmünster, dem in d. Schlegel, 3. Etage schwer verunwundeten Heinrich Peter aus dem Fischenthal.
 40 fl. durch Hhen. Leutrichter Werner vor jemand unbekanntem, bestimmt 1 Bett für eine arme abgebrannte kranke Person in Haldenstein.

15. Concert-Anzeige.
 Dienstag den 7. Hornung 1826.
 Benefiz-Concert des Herrn Musik-Directors von Blumenthal und seiner Gattin geborne Huber.
 Eintritts-Karten sind zum Preise von einem Gulden bey Hrn. Waagmeistern Obermann, hinter dem Lindenhof, und am Concert Abend, im Casino, an der Cassa zu haben.
 Zürich den 27. Januar 1826.
 Actuariat
 der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

Saladung

Handlung und

die Angewandten

nehmen sie an

in den Sie

Erge

in der

ver

als von

leben ab

der

Ein

und Sitten,

womit ihre

der

glauben

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

Einladung an die christliche Mildthätigkeit

für

Beiträge zur Erziehung und Versorgung einer Anzahl unschuldiger und unglücklicher Kinder.

Ein Privatverein achtungswürdiger Männer in Luzern hat vor wenigen Tagen in einer Zuschrift an die Mitglieder der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und durch diese an das schweizerische Publikum, ein von ihm gefaßtes menschenfreundliches Vorhaben und die Bitte um Unterstützung desselben folgendermaßen eröffnet:

„Die Aduberbande, welche den schweizerischen Boden nur zu lange entheiligt hat, und nun alle Gefängnisse unserer Hauptstadt anfüllt, ist ohne Zweifel geeignet, Unwillen und Abscheu zu erregen. Doch unter den Gefangenen sind Väter und Mütter, die zusammen drei und zwanzig unmündige Kinder haben, die, unschuldig an den Missethaten ihrer Eltern, gegenwärtig ihre Gefangenschaft theilen. Nur für diese schuldlose Schaar rufen wir Euer Mitleiden und durch Euch das Erbarmen aller Bewohner des lieben und theuren Vaterlandes an.

„Es haben diese Unglücklichen kein anderes Erbe, als das böse Beispiel und die Schande ihrer Eltern; — aber eben deswegen verdienen sie unsere Theilnahme noch mehr. — Vorerst muß ihnen die nöthige Nahrung verschafft, — dann müssen sie in den Stand gesetzt werden, ihren Unterhalt auf eine ganz andere Weise zu erwerben, als es ihre bedauernswürdigen Erzeuger thaten. — Vornehmlich ist es darum zu thun, daß in ihnen, so zu sagen, des Vaters Stamm- und Erbschaft verliert werde, aus gerechter Besorgniß: es möchten die aus Ruhelosen entlassenen Kinder die Verderbenheit ihrer Eltern einsaugen, und dann einst als eine neu entstandene Aduberbande, die das Land unserer Väter verwüsten, und seinen Namen vor dem Auslande sowohl, als vor unsern eigenen Augen wieder entstehen würde, auftreten. Indem wir den öffentlichen Beystand anrufen, um diese Verwahrlosten nicht sowohl von der Noth, als von ihrem gräßlichen Erbe zu retten, fühlen wir gar wohl die schwere Last, die wir auf uns zu nehmen gedanken; — leben aber in der Hoffnung, Ihr, Hochgeachtete Eidgenossen! werdet uns Eure Hand großmüthig dazu reichen.

„Nach unserer Ueberzeugung müssen diese Kinder von allen ihren Verwandten gänzlich getrennt werden, damit sie der verderblichsten Einwirkung derselben entzogen werden können. Ihren ehemaligen Verhältnissen sollen sie künftig ganz fremde leben; — daher müssen alle Fäden zerrissen werden, wodurch sie auf die Spuren ihrer Eltern zurückgeführt werden könnten. Ein neues Daseyn unter einem andern Himmel, in einer andern Gegend, mitten unter andern Menschen und Sitten, wünschten wir denselben zu schaffen. Wie möchten sogar, wo möglich, ihnen die Sprache nehmen, womit ihre Eltern sich die bösen Thatgeschilde ihres Herzens einander mitgetheilt haben. Um auch eine andere Unndherung zu verhindern, die schon jetzt zum Theil gefährlich wirkt, und noch mehr in der Folge es werden könnte, glauben wir, daß jedes Kind, von allen übrigen getrennt, versorgt werden müsse; — freylich zerreißt wir dadurch alle Bande der Verwandtschaft; — allein, sind diese Bande noch heilig, wenn sie, aus dem Laster entstanden, das Laster zu verewigen drohen? Wir dürfen auch einen Umstand, der die Verflanzung dieser unglücklichen schwieriger und kostspieliger machen wird, keineswegs mit Stillschweigen übergehen. Die meisten unter ihnen sind heimatlos, und doch muß eine wahre Heimath ihnen werden.

„Gewiß ist die Versorgung von drei und zwanzig Unmündigen, deren Alter (zwey Ungeborne nicht eingerechnet) im Durchschnitt auf acht Jahre gesetzt werden kann, und für deren Erziehung gesorgt werden muß, bis sie selbst die gehörige Altersreise erlangt haben, ohne dem schon an sich ein großes Unternehmen, das um so größern Aufwand fordert, jemeht wir auf Gewährung für deren gute Erziehung förmlich dringen müssen. Leicht wäre es, dieselben bey armen Familien, wo sie kümmerlich Speise und Kleidung, vielleicht in der Hoffnung, sich durch Bettelley dafür zu entschädigen, erhalten würden, wohlfeil unterzubringen. Allein dieser unwürdige und niedrige Gedanke, — sollten wir uns auch soweit verirren, — würde mit tiefem Abscheu von Euch und der ganzen Schweiz verworfen werden. Wir wenden uns an die schweizerische Eidgenossenschaft; und diese, so wenig als wir, wird nichts zur Hälfte thun wollen. Dem scheint übrigens nicht, daß die Bosheit der Eltern nur zu oft mit der Muth und mit den ersten Liebesungen vom Wiegentkinde schon eingesogen werden? — Wem ist es unbekannt, daß oft die then so weise als gütige, durch fremde Hand angewandte Sorgfalt, dieses unselige Erbe nicht zu tilgen vermochte? — Eine so traurige Erfahrung wäre freylich geeignet, unsern Eifer zu lähmen; aber sollen wir uns durch Schwierigkeiten entmutigen lassen? — Nein, im Gegentheil; — je schwieriger die Aufgabe ist, desto kräftiger müssen wir ihre Lösung versuchen; und sollte auch der Erfolg dem großmüthigen Streben nicht entsprechen, so stehen wir doch dann tadellos, vor dem Gewissen, vor dem Vaterlande und vor dem Auge des ewigen Richters da.

„Bis dahin, glauben wir, Hochgeachtete Eidsgenossen! Eure Gesinnungen ausgesprochen zu haben; nun eröffnen wir Euch die Grundsätze, nach denen wir zu handeln gedenken und die Bitten, die wir an Euch zu richten haben. Hier, im Mittelpunkte der Schweiz, sahen wir die Verbrecher nach und nach mit ihren Kindern anlangen. Um uns herum säßten sich die Gefängnisse an. An jedem Thurme erblickt unser Auge einige der unglücklichen Kleinen, die nach Lust am Bitter haschen, und sehnstüchtig in die Welt, die ihnen gleichsam entzogen ist, hinausblicken. Wußten wir uns da nicht lebhaft erinnern, daß wir Mitglieder eines Vereines seyen, dessen schöner Zweck ist, für die Armen zu sorgen und die Lasterhaftigkeit durch Erziehung und Gewerbsfleiß zu zerstreuen. Diesem Gedanken folgte der Wunsch, jenen kleinen Kindern zu helfen, und mit diesem Wunsche verband sich die Ueberzeugung, daß unsere durch die ganze Schweiz verbreiteten Mitglieder uns treulich und froh die Hand dazu bieten würden. — Denn sind wir nicht im Begriffe, ein Werk zu unternehmen, das ganz in dem Geiste des gemeinnützigen Vereines liegt? — Wir erklären übrigens im Angesicht der ganzen Schweiz, daß wir durch den Wunsch der unlängst, des unseligen Geschickes wegen, das von jedermann besprochen wird, und alle Herzen betrübt, in Luzern versammelten Conferenz, mächtig dazu ermuntert worden sind. — Aus dieser Anregung, die den Behörden unsers Vaterlandes zur Ehre gereicht, entnehmen wir mit Freude, daß unser Aufruf in der gesammten Eidsgenossenschaft, gewiß mit warmer Theilnahme aufgenommen werde; in jener Eidsgenossenschaft, die sich nie verläugnete, so oft irgendwo im Vaterlande schnelle Hülfe geleistet werden mußte. —

„Wir haben demnach zweckmäßig erfunden, die Bildung einer Kantonal-Kommission in dem Hauptorte eines jeden Kantons einzuleiten, und in Luzern einen Central-Ausschuß niederzusetzen. Letzterer hat den Auftrag, sich mit allen Kantonal-Kommissionen in Briefwechsel zu setzen, ihre Ansichten und Vorschläge zu sammeln, und Alles im Zusammenhang zu leiten. Da alle Beysteuern unter der Verwahrung der Kantonal-Kommissionen, um von da aus auf Anweisung hin unmittelbar an ihre Bestimmung zu gelangen, bleiben werden, so wird der Central-Ausschuß wohl die allgemeine Rechnung über Einnahmen und Ausgaben führen, aber selbst keine Kassa haben. Er wird diese Rechnungen jedes Jahr zur öffentlichen Kunde bringen, damit die ganze Schweiz Rechenschaft über die Verwendung der milden Beiträge erhalte, die zu diesem schönen Zweck gegeben werden.

„Theuerste Eidsgenossen! — bedürfte es irgend einer Aufmunterung, Euch zu diesem der Milthätigkeit und der Würde des Vaterlandes so angemessenen Werke zu vermögen, so würden wir Euch noch einmal zurufen: es seyen über zwanzig unglückliche Geschöpfe, — an denen noch keine andere Unbill haftet, als daß sie von sehr schlechten Eltern erzeugt worden sind; — vor dem Verbrechen und ihrem Verderben zu bewahren. Wir würden Euch zurufen: es seye darum zu thun, eine heillose Verbrecherbande, die durch Orduellthaten unser gutes Vaterland entehrt hat, in ihrer Wurzel, so viel es an uns liegt, zu vernichten! — Doch — wozu Gefühle anzuregen suchen, die sich schon allenthalben so laut ausgesprochen haben? — Genug! — wir haben die Vereinigungspunkte angedeutet; und Ihr werdet gewiß Hand in Hand mit uns, das edle Unternehmen beginnen.“

Durch vorstehende Zuschrift veranlaßt und dem darin ausgedrückten Wunsche entsprechend, haben die Unterzeichneten sich heute zur Zürcherischen Kantonal-Kommission für dieses Werk der Wohlthätigkeit vereinigt. Sie haben sich einerseits mit dem Centralverein zu Luzern in Verbindung gesetzt, und anderseits laden Sie durch gegenwärtige Kundmachung die großmüthigen Bürger der Stadt und des Kantons Zürich, an welche keine Bitte um Beförderung eines guten und schönen Vorhabens vergeblich gerichtet wird, ein, durch ihre freiwilligen Beiträge auch an dem ihnen hier kundgemachten Theile zu nehmen. Diese Beiträge können entweder einfache oder solche seyn, die für mehrere Jahre nach Belieben des großmüthigen Gebers verheißen und wiederholt werden; dieselben werden von jedem der Unterzeichneten in Empfang genommen und durch gleichförmig auszustellende Empfangscheine bescheinigt.

So wie die Unterzeichneten sich zur angelegenen Pflicht machen, durch ihren sorgfältigen und treuen Rath für die befriedigendste Lösung der schwierigen Aufgabe, welche der Verein in Luzern übernommen hat, mitzuwirken und dadurch die zweckmäßigste Verwendung der ihnen anzuvertrauenden Gelder zu sichern; so werden sie auch nicht unterlassen, in jährlichen Berichten hiervon und von dem Erfolge ihrer Bemühungen den edlen Gebern Rechenschaft abzulegen.

Zürich, am 27. Januar 1826.

Breitinger, Diacon bey St. Peter.
Gefner, Pfarrer am Fraumünster.
Hanzart, Stadtpfarrer in Winterthur.
Heß, Untersreiber.
Hottlinger, Professor.
Meyer, Leutpriester.
von Drelli, Eborherr.
von Drelli, Obersichter.

Ott, Rathsherr.
Westaluz, Pfarrer zu Miltbrieden.
Rahn, Mediatör.
Schinz zur Gloden, Director.
Stesner, alt Rathsherr und Stadtpredident in Winterthur.
Usteri, Staatsrath.
Witz, Pfarrer der französischen Kirche.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Adeliges Jüdelien, 3 Theile, mit schönen Kurzen.
 2. Ein Frauen-Kirchhof bey dem Großen Münster, mit No. 304. bezeichnet, im vordern Gehen zur Seite gegen dem Oberst-Pfarr-Stuhl. Ein Frauen-Kirchhof im hintern Gehen auf der Seite des Oberst-Pfarr-Hauses, sehr heiter und bequem.
 3. Gemüß- und Blumen-Saamen: Kar-fol. Centnerkabis. Früher Kabis. Später dito. Winterkabis. Rothe dito. Zuckerkabis. Früher Wirz. Mittel dito. Später dito. Früh gewilch Kabis. Weiße dito. Blaue dito. Bekendkabis. Bock-lübl. Früher Koffsalat. Großer Koffsalat. Bakinat. Gelber Koffsalat. Capuzinerkissat. Champagnerkissat. Gelber Bologner. Sau-ner Koffsalat. Pottichsalat. Schmal-kissat. Schneidkiss. Kressenialat. Krauser Anis. Greiter dito. Boudala. Kabis. Kabis-krant. Bollenkissen. Knob-lisch. Großer Rauch. Vosskraut. Artensii. Storzengrüt. Spargel. Schwarzer ru der Monat. Weißer Sommer-Kress. Schwarzer Kress. Schwarzer langer Mo-nat. Kressenialat. Weißer runder dito. Langer dito. Schwarzer Winterkress. Weiße Rüben. Gelbe Rüben. oder Rüben-rüben. Melonenkress. Gurken. Selleri. Petersli. Artenschoten. Rote Runden. Gel-be dito. Gartenkress. Gelbe Krautsaamen. Benetich. Risse Rüben. Zuckerkabis. Schal-loten. Erbsen. Weiße Erbsen. Gelbe dito. Hölzerli. Frühe dito. Schwarze dito. Bananierete Sommer-Erbsen, dito mit dem grünen Blatt, dito weiße, blau, rothe und fleischfarb. Winter-Erbsen, bananierete, dito mit dem grünen Blatt, dito weiße, blau, rothe und fleisch-farb. Amerant. Globose. Amerant mit der Epaulette, dito braune. Amerant mit dem Hahnenkammen, Aglepen, Bisamblumen, gel-be, weiße dito, rothe dito, Blutströssi. Blau-schabab. gefüllte Balsamin, weiße Convol-vulus. China. Colutra. Eranthis, weiße Solendula. Evolvulus. Datura. Heren-krant. Zigerkiss. rother Zingherut. gefüllte Feuerblumen. Fittellecca. gelbe Männel-ken. Goldkiss. Carennellen. Geifrante. groß Silberblatt. gelber Poras. Gränium mit der rothen Blume. Gränium mit dem wohlriechenden Blatt, dito mit dem Leder-blatt. (Gränium mit dem Rosengeruch). Gra-nium überkissend. Gensker. gefüllte Kirs-chen. gelbe dito. große Schwefel-blum. Giggelkissen. große Sonnenblum. Himmelrösel. Zuckerkissen. gelbschwarze. Blau. Jendhüll. Kronkress. Citrant. Kornblüml. Chinesenellen. Korsikaner-kiss. Christgüll. Kieblüml. Lavatera,

gefüllte Lionerströdeli, Malvablüml, Kai-serbühl, Majoran und Rosmarin, Däfen-angen, Deulotreta, Rabarbar, blaue Con-volvulus, rother Jakob, bananierete Rin-gelblum, spanischer Pfeffer, Solanum mit der gelben Frucht, Eranthis, Sauro-sen von verschiedenen Sorten, Jerusalemli, schwarz, gelb und roth Schneegl, Safran-blum, Schweizerholer, Eranthis, Sil-ber, Sammatblum, gefüllt und einfach, Eranthis, Tulpanerzaamen, Goldblüml, Vergemeinnicht, weiß, roth, blau und fleischfarb, Viceriana, weiß und hochrothe, weiße Strohlüml, dito rothe, wilder Re-sedum, dito wohlriechender, Wile mit dem Bisamgeruch, weiße, roth und blau, Wun-derbaum, runde Korsikanerhaschen, dito Hals-faschen, kleine und große Vrenaturbis, dito Kronkisselzaamen, holländische und Berga-lamonien, Arunkwur-en, Herkuleskiss, Zuckerkissellen. Morakissen, Morakissel, Vichnis, Omadera, Vrenaturbis, Glo-merabis, blaue, Frauenbühl, Vrenatur-ganum, gefüllte Wädel, weißer Gränium oder Eranthis, gefüllte Lederkiss, gelb Eranthis, Hibiskus, indianisch Blumen-robe, Viemarva, Vrenaturganum, Arunk-terganum, auch sind von den schönsten Farben Nelkenmargen zu haben. Der Blumenzaamen wird nach Maßstab des Saamenreud von 2 3 bis 4 fl. die Tolen gegeben, bey Jakob Greuter, Gärt-ner, auf dem Predigerhof.
 4. Ein Wädelkiss, so gut wie neu, 2 Schuh 3 Zoll weit.
 5. Eine Zettelrahm sammt Gatter, bey Frau Guggenbühl im Aarg No. 62.
 6. Eine ganze Dorfs-Gerechtigkeit an der Unterstraf, wird zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen.
 7. Das Englische Merinos-Lager ist durch eine neue Sendung bedeutend vergrößert worden, und man hat nun in den billigsten Preisen alle nur wünschenswerthen Farben zur Auswahl, so wie für Trauer- und Fest-Kleider schwarzen in 5 verschiedenen Preisen, so wie französische 19/4 breite in allen Mode-Farben und schwarz, sehr be-quem zu Chals zu gebrauchen. Obere Kirch-gass im Paradies No. 189.
 8. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: 2 Glöden d'amour, 10 fl. 6 Paar acht mal Schleif-schuh, das Paar à 2 fl. 10 fl. Eine schwarz gebeizte Stoduhr 16 fl. 12 rothe Rastü-cher 3 fl. 24 fl. 1 schwarzer Rock und 4 Westen. Eine Comtoir-Lampe 4 fl. 10 Stück Frauen-Hemder, à 1 fl. 20 fl. pr. Stück. 1 grün indianer Gestaltrock 4 fl. 20 fl. Magen-Trenschitten, das fl. 32 fl. Mit-tel Engl. Nähadeln und Engl. Nismerna-beln, um damit aufzuräumen, Nähadeln

100 um 18 fl. Nismernadeln 5 Stück 1 Br. Auch sind noch etwa 15 lb. von dem be-kannten und beliebten Vetsikaner vorhanden, das Dägen 6 fl., 4 Stk. zusammen 22 fl.
 9. Circa 100 lb. recht schön und sauber ausgemachtes holländisch gelbes Wachs, das fl. à 1 fl. 10 fl. Auch habe wieder von dem bekannten Rauchtabak, das fl. à 10 fl. Werder, unterm Storch.
 10. Sehr schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadelhofen No. 5.
 11. Im Greuter-Laden unterm Räder sind in beiden Qualitäten und aus erster-Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscat-wein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Cham-pagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liquors in ver-schiedenen Sorten und Chocolat.
 12. Bey Heinrich Rubin No. 53. unterm an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Trüchbrantenwein, Trüch-brantenwein, Kirchweiser, Zwickelwasser, Languedok Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
 13. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maß à 1 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weissig, alles zu billigsten Preisen. Pfenniger, Kuffer in der Schmalgrub.
 14. Bey A. Begg — Guter an der Krug-gass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Margräfer 1811r à 24 fl. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.
 15. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maß verkauft: 1819r Margräfer à 24 fl. Extra alter Weindländer 20 fl. 1822r weißer à 12 fl. Neuer à 10 fl. Ordin. alte à 5 und 6 fl. Alles pr. Maß.
 16. In No. 123. fl. Stadt an der Vober-gass bey dem Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: nuss. Secretair, nuss. und tann. ein- und zweithürige Kästen, nuss. Schreiskisch, nuss. und tann. Commoden,

1. Den Orell, Füßli und Comp. ist wider zu haben:
Band- und Postkalender für 18 pr. Stück à 36. pr. Dbd. à 24 p.
2. Montage den 13. Hornung, Mittags von 2 bis 4 Uhr, wird unter geheimer Aufsicht d. Herren Stadtrath und Gemeiner Wähler, in dem Haus No. 558. der untern Badergasse im Niederdorf Parthe Wein von circa 10 Saum 1825r und circa 130 Maas Reifend.

offenlich versteigert und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen. An gleichen Ort und zu gleicher Zeit wird ebenfalls ein Schindler von 450 fl. öffentlich ausgeschrieben und dem Meistbietenden überlassen, welcher in der Zwischenzeit den Hrn. Andreas Müller hinterm Münster eingesehen werden kann.

Aarau den 4. Februar 1826.

Die Sanbeamtung.

3. Man wünschte Antheil am Unterhaltungsblatt.

4. Da Endunterzeichneter wegen Beförderung in hiesiges Kaufhaus veranlaßt wird, seine Handlung an der Marktgasse zu liquidiren, so suchte er auf billige Bedingung sein wohl assortirtes Specereenwaarenlager demjenigen hiesigen Bürger oder Anlag der genügt wäre selbiges gegen billige Bedingung käuflich zu übernehmen, besonders da das sehr vorteilhaft gelegene Locale hauptsächlich auf mehrere Jahre erbpachtbar ist.

Joh. Heur. v. Birch.

5. Es wünschte ein Gürtlermeister in St. Gallen einen gut geputzten Knaben in die Lehre zu nehmen, wo er gänzlich zu der Profession erzogen würde. Die Bedingungen sind bei Goldschmid Gull vor der Stadthofstrasse zu vernehmen.

6. Es empfiehlt sich einem E. Publikum für ein gute Bunttaffen und Faschnacht-Lüchli, wie auch andere Küchli.

Im Weidlin, hinter der Mugg.

No. 474.

7. Ein junger Mensch, der gute Zeugnisse besitzt, wünscht als Knecht an einen Dienst zu kommen, wo er von Stund an eintreten könnte.

8. Ein Mensch von 26 Jahren wünschte in hiesiger Herrschaft als Hausknecht angestellt zu werden; auf Treu und Redlichkeit kann man sich verlassen.

9. Es wünschte eine Dienstmagd von Balingen in einen Dienst zu treten so bald als möglich, über Treu kann man versichern.

10. Endunterzeichneter nimmt sich die Freiheit einem E. Publikum bekannt zu machen, daß sie Hauben und Schürzen macht nach Belieben, auch Hauben und Hüte kreut und weiter ausstüft. Mit billiger Bedienung empfiehlt sich Frau Hammi-Ler in der Buchdruckerei an der Schlüsselgasse No. 156.

11. Unterzeichneter ist dieß Jahr wieder mit recht gut gemachten Wollwaaren besetzt versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-unterkleider, Kinder Röcke und Spener; wiewohl sich einem ehren dem Publikum zu geneigtem Aufbruch bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schoffelgasse No. 257.

12. Unterzeichneter macht hiermit einem resp. Publikum die Anzeige, daß er mit einem schönem Wollenslager von Schuhen versehen ist, als: nach der neuesten Façon Vollschuh für Frauenzimmer, bestehend in Seiden und mehreren Stoff Zeug, Cassian-schuh, ledene Schuh, Frauenzimmerstiefeln von Tuch, Zeug und Sammet; Cassian und ledierene Pelzschuh und Sommer-

schuh von verschiedenen Art, Kinder- und Töchter-schuh, eine große Auswahl in allen nur erdenklichen Farben, wie auch Pantoffeln für Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schönheit und billige Preise der Waaren lassen mich einen geneigten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schoffelgasse No. 257.

13. Man wünschte ein Paar Antheilnehmer zur Allgemeinen Zeitung.

14. Man sucht einen Antheilhaber für das Argauische Wochenblatt.

15. Unterzeichneter nimmt die Freiheit dem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß ich wirklich mit schönen weißen Blumen versehen bin, und mich höchlich empfehle Lebküchle auf Lebküchle zu machen, in sehr billigen Preis.

Jr. Sifrig, geb. Wüst, im Rennweg, auf dem innern Keph No. 290.

16. Eine rechtschaffne Dienstmagd, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, nähen, stricken und kochen kann, wünschte von Stund an als Kinder- oder Küchensmagd an einen honesten Platz zu kommen.

17. Ein Mädchen welches lesen, schreiben und rechnen, wie auch nähen und kochen kann, wünscht in einen Laden zu kommen, oder auch als Kellerin.

Breis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 fl. 9 blr. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 26 fl. |
| — Bohnen | 3 fl. 30 fl. |
| — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — Gerste | 2 fl. 37 fl. |
| Haser, das Viertel d. 18 | — 21 fl. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Weis- und Bodfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Hs. Heinrich Weber von Höttingen, Jzfr. Regula Jenner von Dübendorf.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hs. Conrad Weidmüller von hier, Frau Künigold Ith von Rügnacht, Jakob Rümeli von Theilingen, Vfr. Weislingen,

Jzfr. M. Barbara Andres von Oberweil, Vfr. Dägerlen, beide sech. in Enge.

Aus der Prediger-Gemeind.

Johannes Schmid von Seebach, Frau Catharina Reichener von Cappel, Rt. St. Gallen.

Verstorben u. verlobet worden sind:

Herr Hs. Felix Lavater, alt Registratur und Stempelverwalter. Mfr. Heinrich Zimmermann, Obmann der Leineweber. Herr alt Geschworenen Hs. Heinrich Mägeli von hier, starb im Münchhof, Vfr. Kitzberg. Rudolf Maurus, Schneidergefell von Weiningen. Frau Maria Salomea Scherb, Heeren Pfarrer Jakob Denzlers sel. von Basadingen, ehl. hinterl. Witwe, starb in Stein. Frau Susanna Ita, Rudolf Zellens von hier, sech. in Stammheim, ehl. gel. Hausfrau, starb daselbst. Frau Magdalena Kern, Hs. Georg Bollers sel. von Rodenhawen, Vfr. Weislen, ehl. nachgel. Witwe, und Jzfr. Elisabetha Hreibegger, Stadtkaufmänners Heidegger sel. ehl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an die sich insolvent erklärenden Jakob Dubs in der Sägisgen genannt, zu Aesch, und Heinrich Studer Conrads sel. von Alstetten, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihnen dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seile des Vöbl. Amtsgerichtes Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen unterzeichneter Canzley unfehlbar bis den 25. Hornung d. J. auf gefälligem Stempelpapier einzugeben, und ihre zugleich die besitzenden Original-Schuldtitel vorzuweisen, auch sodann Montag den 6. März, als dem angelegten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Berne in Zürich zu erscheinen, und ihre Rechte zu vindiciren, zumal die dieses Unterlassende dabei die rechtliche Folgen sich selbst bezumessen hätten.

Actum den 1. Hornung 1826.

Rotariats-Canzley Alstetten und Aesch.

2. Da der Jakob Vogel, von Windlach, bisher Anlag zu Glattfelden seine Insolvent erklärt, so hat das Vöbl. Oberamt Embrach dessen Verrechtfertigung auf Montag den 27. Febr. nächstkünftig angeordnet. Es ergeht daher an desselben Creditoren und Debitoren, unter Androhung gesetzlicher Folgen, die amtsgerichtliche Aufforderung, Schulden und Gegenschulden bis den 22. Febr. specifiziert in unterzeichneter Canzley einzugeben, und dann an dem obbesagten Verrechtfertigungstag, Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Ansruchstiteln versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben den 30. Jenner 1826

Canzley Eggen.

3. Schulden-Ruf.

Um zu genauer Kenntniß des Vermögens-Zustandes des in bedeutendem Handelsverfalle gestandenen, verstorbenen alt Gemeindevorsteher Felir Wühemann, jünger, Brenner in Dällikon, zu gelangen, werden mit Bewilligung des Vöbl. Oberamtes die Ansorcher und Schuldhabiger des Wühemanns aufgefordert, binnen vier Wochen a dato An- und Gegenforderungen actuell und wohl verzeichnet, an den Unterzeichneten

ten zu Händen des Unteramtsnamtes ein-
zulegen.

Dat. den 2. Februar 1826.

Gemeindammann Felix Meyer.

4. Bekanntmachung.

Der bisher alljährlich in Wald E. Rü-
rich, am Dienstaag nach Mathias abgehal-
tene Frühlingasmart, wird mit Hoher Be-
willigung, dies Jahr, und künftig, am
Osterdienstag gehalten werden, welches
andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Wald den 1. Febr. 1826.

Im Namen des Gemeinderaths
Kindlimann, Gemeindammann,
Egli, Gemeinderathschreiber.

5. Da mit dem Schluss dieses Monats
der Jahrestermin für die sub 1. März 1825.
an die Privatbesitzer von Kutschen, Chaisen
und Reitserden, u. bequemerer Entrichtung
des geschickten Weggeids auf der Eglishauer,
Winterthurer, Frauenfelder, Elager, Die-
tiker und Höniger Landstrasse ausgetheilten
Abonnementen-Garten wieder zu Ende geht,
— so wird das resp. Publikum benachrichti-
get, daß wer diese Erleichterung ferner
genießen will, neue Abonnementen-Garten
für 1 Jahr gegen Entrichtung von sechs
Schweizerfranken pr. ein Pferd bey End-
unterzeichnetem auf dem Rathhaus, spätes-
tens bis zum 3. März a. c. abholen lassen
sollen, und daß, wer diese Erneuerung ver-
saumen würde, ohne and. die gewohnte
Weggeidgebühr an den Zollstätten zu be-
zahlen hat. Zürich den 1. Februar 1826.

Im Namen und aus Auftrag
des Weg- und Straßen-Departements
der Quasitor desselben
Widerkehr.

6. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärten Jakob Kästliberger von
Hau, anstättig zu Höttingen, des Oberamts
Zürich, rechtmäßige Ansorderungen zu ma-
chen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von Vobl. Ober-
amt Zürich premiorisch aufgefordert, ihre
Ansprechen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 25. Febr. schriftlich und deutlich
freemittelt, auf Stempelpapier, unterzeich-
neter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem
weder nach diesem Tag, vielweniger am
Verechtigungsstag selbst mehr Eingaben
angenommen werden können, und sodann
auf den 6. März Morgens um 8 Uhr ent-
weder persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt, mit den Original-Schuldti-
teln versehen, vor Vobl. Amtsgericht auf der
Gerwi zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird nach-
her kein Bescheid mehr erteilt werden.

Orden den 31. Jenner 1826.

Kanzley IV. Wachten 12.

7. Da Heinrich Förster, ein 105jähriger,
für sein Alter ordentlich gewachsener, nach
Muttan im K. Graubünden gehöriger Kna-
be, dessen Aeltern sich aber zu U. Illnau
aufhalten, schon vor 12 Wochen aus der
Fabrik im Hard bey Winterthur sich ent-
fernt hat, ohne daß seine bekümmerten Ael-
tern seit dem etwas von ihm haben in Er-
schrung bringen können, so werden die resp.
Behörden, wo er sich etwa finden möchte,
ersucht, davon gefälligst Kenntniß zu geben
dem Vortrante Illnau.

8. Publication.

Da von dem Stadtrath beschloßen wor-
den, den durch erfolgtes Absterben auf künf-
tige Vikarn vakant werdenden Posten eines
Stadtfuhrmanns Dienstags den 14. Febr.
wieder zu vergeben, so können sich die Abi-
ranten aus der lobl. Bürgerschaft für den-
selben in der Zwischenzeit sowohl bey dem
Stadt-Präsidenten anmelden, als bey der Stadt-
kanzley einschreiben lassen, allwo auch die nä-
here Vorschriften eingelesen werden kann.

Azum den 31. Jenner 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Eämmtliche Meister eines ehrfamen
Handwerks der Glaser ob der Landschaft,
welche den hiesigen Lade einverleibt sind,
werden hiemit aufgefordert, sich Mittwoch
den 15. Hornung Morgens um halb neun
Uhr allhier im Köfli zu einem Extragebot
einzustellen.

Namens des Handwerks,
Bernkli, Handwerkschreiber.
Dem Wochenblatt einzurücken bewilligt,
Zürich den 31. Jenner 1826.

Aus Auftrag des Oberamtes
Die Kanzley.

10. Den verehrten Interessenten der Witt-
wen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zü-
rich wird angezeigt, daß Montags den 6ten
Hornung Nachmittags um 1/2 2 Uhr die
Abnahme der toten Rechnung über diese
Anstalt im Saal des hiesigen Schützenbau-
ses statt findet, wozu dieselben eingeladen
werden möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sollten mehrere von unsern werthen Mit-
bürgern sich mit dem glücklichen Fortgange
dieser segensreichen Anstalt bekannt zu ma-
chen wünschen, so belieben sich selbige ent-
weder an Herrn Stadtrath Müller oder
an Herrn Cantonsrath und Spitalpfleger
Bögelin bey dem Finken zu wenden, allwo
ihnen mit gewohnter Bereitwilligkeit die
möglichste Auskunft erteilt werden wird.

Das Actuarial
der Wittwen- und Waisen-Stiftung
der Stadt Zürich.

11. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 25. Februar 1826. wird
eine Versteigerung gehalten über eine be-
trächtliche Anzahl Bücher und einige In-
strumente. Die Besichtigungstage sind Mitt-
woch und Donnerstags den 22. und 23ten
Hornung. Verzeichnisse werden unentgelt-
lich ausgegeben.

Zürich im Februar 1826.

Diethelm Lavater, Stifschreiber,
1. gold. Traube ind. gr. Brunngasse.

12. Die Unterzeichneten, von der Di-
rection der Aachener Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft als Haupt-
Agenten für die ganze Schweiz

ernannt, haben hiemit die Ehre ein E.
Publikum zu Stadt und Land zu benach-
richtigen, daß erwähnte Gesellschaft alle
verbreitbaren Gegenstände so wie
auch Waaren-Transporte gegen
Feuerschaden versichert.

Durch locale Versicherungs-Be-
dingungen, mäßige Prämien,
und durch ihr bedeutendes Grund-
Capital hat sich diese Gesellschaft während
kurzer Zeit durch ganz Deutschland das größte
Zutrauen erworben; und wir dürfen mit
Zuversicht hoffen, daß jedermann, der sich
mit den Statuten derselben näher bekannt
zu machen die Mühe nimmt, über ihren
Einrichtung das günstigste Zeugniß fällen
wird; es ist dies um so eher zu erwarten,
da diese Anstalt nicht bloß auf Gewinn Be-
dacht nimmt, sondern nach Anlage eines
riesigen Reserve-Fonds, künftigen Vorschlag
zum Theil der Errichtung einer wohltätigen
Institution widmet, welches seiner Zeit
auch für diejenigen Nicht-Preussischen Staa-
ten günstig zu wirken Willens ist, in wel-
chen diese Anstalt genigte Aufnahme fin-
det. Wegen Abschlüssen von Versicherun-
gen beliebe man sich direct oder in fran-
kirten Briefen zu wenden.

An die Haupt-Agenten der Aa-
chener Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft.

Hirzel und Comp. untrenn. Räden.
in Zürich.

13. Endsunterzeichnete empfehlen sich auf
höchste mit allen Arten optischen Gläsern,
auch nehmen sie alte Brillen und-Vergrö-
ßerer zum reparieren an.

W. W. in sprach aus Böhmen.
Ihr Vorzug ist im schwarzen Adler.

14. Von dem Zürcherischen Bürger-
und Anstalten-Statut pro Ao. 1824. sind
noch einige Exemplare auf Schreibpapier,
da dieß Jahr keine neue Ausgabe erfolgt,
zu dem beabzielten Preis von 30 R. für
den Ersten und 15 R. für den Letzten zu
haben bey Buchbinder Locher,
an der Augstenergasse.

15. Die Hülfsgesellschaft hat ferner für
Haldenstein empfangen:
3 R. 29 S. von N. N. in Jollikon.
9 R. 32 S. 2 R. 20 S. u. 2 R. 18 S. den 29.
Jenner, von d. Sätzli d. Fraumünster.
1 R. den 29. Jenner von dem Sätzli bey
Diet.

16. Concert-Anzeige.

Dinstag den 7. Hornung 1826:
Benefiz-Concert des Herrn Musik-Direktor
von Blumenthal und seiner Gattin,
geborne Huber.

Eintritts-Karten sind zum Preise von ei-
nem Gulden bey Hrn. Waagmeisten
Obermann, hinter dem Lindenhof, und am
Concert Abend, im Casino, an der Cassa
zu haben.

Zürich den 27. Januar 1826.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Berichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Es sind einige Duzend alte Billard-Queux, so wie auch zwei Spiel-Ballen, um billigen Preis zu haben.

3. Wegen Veränderung wird eine so gut als neue Trotte, mittlerer Größe, recht gut, und sehr wohlfeil verkäuflich angetragen.

4. Es ist zu haben, recht gutes Sauerkraut, das lb. à 2 f. Schöne gefüllte Rosenkaulen mit Knospen, schöne gefüllte Straßburger, nebst noch vielen andern Pflanzen. Ferner verschiedene Sorten alte Weine, man kann auch bey der Laufe oder bey dem Eimer haben, bey Gärtner Moser hinter dem Hof.

5. Eine noch in gutem Stand sich befindende 6 plätige Berlina, mit eual. Federn, eisernen Achsen, metallene Büchsen, und sehr leicht für Reisen zu machen. Ferner eine zweyförmige Chaise mit Polouffe und Dach versehen, beide in äußerst billigem Preis; allfällige Liebhaber belieben sich deswegen zu wenden an Joh. Babin, Sattlermeister, in Bern.

6. Endeunterzeichneter macht seinen verehrtesten Gönnern die Anzeige, daß er seine vorräthige Möblen in den billigsten Preisen zu verkaufen wünscht, wegen Veränderung des Places.

D. Balder, Schreinermeister, im Egli.

7. Eine zweyschlüssige Bettstatt; in der kleinen Strohgaß No. 209. II. Stadt.

8. Ein einschlässiges Bett sammt Bettstatt, Anzug und Laubsack, alles in billigem Preis.

9. Neue und alte ein- und zweyschlüssige Betten, Darchet und Federn, ein halb Duzend Vollerseffel, ein- und zweyschlüssige Bänken, Kesselschitten, nebst andern hauswirthlichen Sachen mehr, sind zu haben bey Heinrich Pflüger, im Niederdorf auf dem Heringplätzli No. 589.

10. Bey Tischmacher Brunner zu Hirtlanden im Hegibach sind zu haben: Ruß- und lamm. Commoden, massiv nußb. und lamm. zweyhürige Kästen, nußb. und lamm. ein- und zweyschlüssige Bettstätten, auch Kinderebentischl. Auch lausche ich aller Art alten noch brauchbare Möblen an neue Schreinerarbeit; ich werde trachten jedermann mit Zufriedenheit zu bedienen.

11. Im kleinen Seidenhöfli No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirichenwasser, die Maasß à 32 f. Gutes Kirichenwasser à 28 f. Guter Trusenbrantenwein à 28 f. und Zwetschgenwasser à 22 f.

12. Sehr schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadelhofen No. 5.

13. Im Speyerer-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

14. Bey Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben, Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Marggräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

15. Bey Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser; die Ma. f. à 1 f. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pse. ninger, Küfer in der Schmalzgrub.

16. Bey Abegg — Gujer an der Kruggaß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 f. und 1 f. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Marggräfer 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 f. 10 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f. Madera à 1 f. 30 f. pr. Boutheille.

17. Auf der Platten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maasß verkauft: 1819r Marggräfer à 24 f. Extra alter Weinkländer 20 f. 1822r weißer à 12 f. Neuer à 10 f. Ordin. alte à 5 und 6 f. Alles pr. Maasß.

18. Ein Waschkessel, so gut wie neu, 2 Schub à 3 Zoll weit.

19. Eine Bettelrahm sammt Gatter, bey Frau Guggenbühl im Krag No. 62.

20. Eine ganze Dorfs-Berechtigung an der Unterstrag, wird zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen.

21. Das Englische Merinos-Lager ist durch eine neue Sendung bedeutend vergrößert worden, und man hat nun in den billigsten Preisen alle nur wünschenswerthen Farben zur Auswahl, so wie für Trauer- und Fest-Kleider schwarzen in 5 verschiedenen Preisen, so wie französische 10/4 breite in allen Mode-Farben und schwarz, sehr bequem zu Chals zu gebrauchen. Obere Kirchgass im Paradis No. 189.

22. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 Glören d'amour, 10 fl. 6 Paar acht eual Schleifschuh, das Paar à 2 fl. 10 f. Eine schwarz gebeizte Stocuhr 16 fl. 12 reiche Raestlicher 3 fl. 24 f. 1 schwarzer Rock und 4 Westen. Eine Comtoir-Kamre 4 fl. 10 Stück braunen-Hender, à 1 fl. 20 f. pr. Stück. 1 grün indlenener Gestaltrock 4 fl. 20 f. Maaßen-Trenschmitteln, das lb. 32 f. Mittel Engl. Nähadeln und Engl. Nähnadeln, um damit aufzudämmen, Nähadeln 100 um 18 f. Nähnadeln 5 Stück 1 Bg. Auch sind noch etwa 15 lb. von dem bekannten und beliebten Teitiamaster vorhanden, das Pälgen 6 f., 4 Stk. zusammen 22 f.

23. Circa 100 lb. recht schön und sauber ausgemachtes hieländisch gelbes Wachs, das lb. à 1 fl. 10 f. Auch habe wieder von dem bekannten Rauchtabak, das lb. à 10 f. Werder, unterm Storch.

24. Gutes Rußwasser, die Maasß à 1 f. Gutes altes Kirichenwasser 30 f. Guter Heusenbrantenwein 30 f. Franzbrantenwein 26 f. Träschbrantenwein 20 f. Bey Frau Kleiner an der Weingass No. 72.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wann jemand ein steinernes Springbrunnen-Bett zu verkaufen wünschte, der beliebe solches gefällig im Berichtshaus anzugeben.

2. Etliche Hundert alte Besegblättli.

3. Ein Infanterie-Offiziers-Degen sammt Zugehör.

4. Ein mit Feuerberechtigung versehenes Haus an einer gangbaren Straße, sey es in der großen oder kleinen Stadt.

5. Eine leichte, noch in gutem Stand sich befindende einspännige Chaise, in guten Federn hangend.

6. Erster und zweyter Theil der Tugendstul.

7. Ein kleiner Kasten von Nutzbaumholz mit Schubladen, wenn möglich mit einem darauf befindlichen Pult zum Schreiben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünschte an einer angenehmen Lage der Stadt 1 oder zwey Herren 2 möblierte Zimmer zu übergeben, beliebigen Falls auch die Kost.

2. 4000 bis 5000 fl. gegen gefällige Versicherung, nur nicht auf neue Schuldbriefe.

3. Ein kleines Wohngemächli für eine Person, auf nächste Ostern.

4. Ein heizbares geräumiges Zimmer von Stund an auszuleihen, an der Augustinergasse.

5. Zwey heizbare frohmüthige Wohnzimmer an einander mit Kaminen, neu tapeziert und mit eigener Küche verbunden, auf Belieben 1 Zimmer darneben, alles mit der schönsten Aussicht, 1 Mägdlenkammer, genug Platz zu Holz und Turben und im Keller, nach Belieben Garten oder Plantage, in Summa alle Bequemlichkeiten, zum Ausleihen gleich von Stund an oder auf h. Ostern, allernächst ausser der Kronenporte auf der Blatte in No. 3.

6. Eine Stube sammt Kämmerli, für eine Manns- oder Weibsperson, von Stund an oder auf h. Ostern. An gleichem Ort ist ein eiserner Ofen zum verkaufen.

7. Auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in einem ganz neu erbauten Wohnhaus, so enthält eine große sonnenreiche Stube, Küche, 2 Nebenkammern, nebst noch 2 andern Kammern, alles auf dem gleichen Boden, auf Begehren könnte man noch ein frohmüthiges Zimmer dazu geben, so auch Platz auf der Winde und im Keller; bey Conrad Frank in Glumern. An gleichem Ort wird ein Güternacht begehrt, von Stund an.

8. fl. 800. sogleich oder auf Mayen 1826. auf ein heiziges Haus, oder gegen annehmbare briefliche Hinterlag.

9. Ein sonnenreiches Wohngemach auf h. Ostern, bestehend in 1 Stube mit Kaminen, 1 Küche, Kämmerli und Platz zu Holz; auf dem Münsterhof No. 117.

10. Mehrere schön möblierte Zimmer sammt Kost, für Herren oder Frauenzimmer.

11. Ein schönes Frauen-Kirchenort bey St. Peter im vordern Gefleg. Ein dito sammt Nebenort im Trauamünster, und ein dito bey dem Predigern in der untern Kirche gegen der Helferey, der Kanzel nahe; alle auf künftige h. Ostern zu besigen.

12. Auf künftige h. Ostern ein heizbares Zimmer, nahe bey der untern Brücke, mit oder ohne Woblen, mit oder ohne Kost.

13. Ein breiter Laden an einer gangbaren Straß, auf künftige h. Ostern.

14. Die Wohnung auf der 2ten Etage in No. 3. im Bleicherweg, mit schöner Aussicht auf den Zürich-See, enthält 2 Stuben, Cabinet, Kammern, Keller, Küche, Platz zu Holz ic.; von Stund an oder auf h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 7. dieß hat jemand von der Schoffelgasse, der Limmat nach bis zum Adler im Riederdorf, und von da bis in Rindermarkt, eine Brieftasche verlohren, worin sich ein Wechsel nebst mehreren Papieren befinden. Der Finder ist gebeten, selbige gegen einem Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

2. Montag den 6. Febr., Nachmittags, verlohre jemand von der Unterstrag bis zum gewundenen Schwende, einen silbernen Kessel, mit J. S. bezeichnet. Man erbietet dem Finder derselben den Werth des Silbers als Trinkgeld; bey Hrn. J. Klein, Goldarbeiter, an der Unterstrag, abzugeben.

3. Eine arme Wadg verlohre den 3ten Februar von der Streibgasse bis in den Bleicherweg ihren ledernen Geldbeutel, in welchem sich 2 fl. 7 s. befanden. Der redliche Finder wird höflich ersucht ihn im Gerichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

4. Den 7ten dieß, Abends, ist von der Thoregasse bis an die Sihl aus einer Ebaise ein Pferdbaum verlohren gegangen. Dem Finder derselben wird ein anständiges Trinkgeld versprochen.

5. Da von einem Mittwochs den 25. Jenner aus der Berg-Gemeinde Diltendorf verschwundenen Jagdhund, ganz rauhaarig, roth mit weiß untermengt, weißer Brust und Füßen, zottigen langem Schwanz, mittelmäßiger Größe, aller Nachforschung und Publication ungeachtet, bisher keine sichere Spur hat gefunden werden können, wird um verschiedenem erwachtem Verdacht ein mögliches Ziel zu setzen, einem allfälligen Entdecker des Hundes selbst, oder einer sicher begründeten Nachricht, eine Belohnung von 16 Stk. zugesichert.

6. Samstag den 4. dieß ist jemandem ein f. v. Dachshund zugeflohen, von Farbe braun; der Eigenthümer kann ihn bey Herrnrich Bär in Riederdorf abholen.

7. Ein Haus- und ein Zimmer-Schlüssel, beide in einem Futral von Vereal, sind vor etwas Zeit verlohren gegangen. Der Inhaber derselben ist ersucht, gegen 12 Bg. Trinkgeld, selbige im Gerichtshaus abzugeben.

8. Montag den 28. Jenner ist jemandem in hier ein Haushund entloffen, mausfarb, mit gestutzten Ohren, 4 weißen Füßen und weißer Brust, trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen, mit einem eisernen Ring; wem selbiger zugeflohen, ist ersucht ihn an Wassenmeyer Guggenbühl in Goshau zu überreichen.

Den 2. Jenner ist Unterzeichnete in der Nacht in Winterthur ein Fälschling, von Farbe schwarz, mit 4 weißen, auch am Kopf und Hals ein weiß, mit einem Halsband mit 3 messingnen Rufen, entloffen; dem Ueberbringer wird ein anständiges Trinkgeld gegeben. J. J. Maaler, in Meinenbach.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es wünschte jemand noch einen Theilhaber an der Monats-Chronik.

2. Ein Mensch von 19 Jahren aus hiesiger Canton, mit guten Zeugnissen versehen, seit zwey Jahren in Bereitung von Extrakten und Destillaten thätig; sucht zu fernere Ausbildung ein- oder zwey Jahre in einer Apotheke oder bey einem Arzte.

3. Es wünschte ein Schuhmachermeister einen rechtschaffnen Knaben, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehr zu nehmen.

4. Die unterzeichnete Wittve des hiesigen verstorbenen Tapeziers Bleuler von Wollhofen dankt diejenige Unterstützung, welche ihr in der gegenwärtigen bedauerlichen Lage durch Arbeit-Bestellungen zu Theil geworden ist, auf das verbindlichste, empfiehlt sich ferner einem resp. Publikum in Vorfertigen von Madragen, Sonnenfen, Sopha- und Sessel-Anzügen, mit Zusicherung pünktlicher und billiger Bedienung.

Wittve Bleuler, geb. Huber, in der Schöpf.

5. Unterzeichnete hat die Ehre ein Publikum anzuzeigen, daß sie auch die Jahre wieder von allen Arten Herren- u. Frauenzimmer-Etrobhüte zum waschen färben annimmt, indem sie sich bemüht wird ihre verehrtesten Gönner in aller Hinsicht bestens zu befriedigen, zu gutem Gebrauch sich bestens empfehlend. Frau Isler, geb. Stolz, wohnhaft auf dem Münsterhof No. 1.

6. Ein Mann von bestandenem Alter, welcher teutsch und französisch spricht, al im Schreiben und Lesen wohl erfahren wünschte in einem hiesigen Hause zum ersten nebst andern vorkommenden Geschäften, falls auch auf Reisen angestellt werden. Seiner Rechtschaffenheit und Treue kann man versichert seyn.

7. Bey Orell, Füßli und Com ist wieder zu haben: Wand- und Postkalender für 1827. pr. Stück 3 s. pr. Dbd. 24 s.

8. Montags den 13. Hornung, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, wird unter geistlicher Aufsicht H. Herren Stadtrath und Herr Müller, in dem Haus No. 558. der untern Badergasse im Riederdorf ein Parthe Wein von circa 10 Eaum 1825 und 1826r und circa 130 Maas Reifwein

öffentlich verkauften und an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen. An welchem Ort und zu gleicher Zeit wird ebenfalls ein Schuldbrief von 450 fl. öffentlich ausgetrieben und dem Meistbietenden überlassen, welcher in der Zwischenzeit den Hrn. Endrich Müller hinterm Münster eingesehen werden kann.

Actum den 4. Februar 1826.

Die Cantbeamtung.

9. Man wünschte Antheil am Unterhaltungsplan.

10. Da Endrich Müller wegen Beförderung in dieses Kaufhaus veranlaßt wird, seine Handlung an der Marktgasse zu liquidiren, so erwidert er auf billige Bedingungen sein wohl assortirtes Ercerewarenlager künftigen hiesigen Bürger oder Ansässigen der geringsten selbstigen gegen hindungliche Versicherung künftlich zu übernehmen, besonders da das sehr vortheilhaft gelegene Local wohnheimlich auf mehrere Jahre ertheillich ist.

Job. Heinr. v. Birch.

11. Er wünschte ein Gürtlermeister in St. Gallen einen gut geübten Knaben in die Lehre zu nehmen, wo er gänzlich zu der Probe von anhalten würde. Die Bedingung ist, daß der Goldschmid Gull vor der Stadelhofen-Brücke zu vernehmen.

12. Es empfiehlt sich einem E. Publikum für eine gute Gartentrassen und Jagndrüchli, wie auch andere Küchli.

Frau Wetlin, hinter der Metzg No. 474.

13. Ein junger Mensch, der gute Zeugnisse hinsichtlich Betragens aufzuweisen hat, wünscht als Knecht an einen Dienst zu kommen, wo er von Stund an eintreten könnte.

14. Ein Mensch von 26 Jahren wünschte in hier den vor herrschaft als Hausknecht angestellt zu werden; auf Treu und Rechenschaftenshaft konnte man sich verlassen.

15. Es wünschte eine Dienstmagd von Balingen in einen Dienst zu treten so bald als möglich; ihre Treu kann man versichert sein.

16. Unterzeichnete macht hiermit einem resp. Publikum die Anzeige, daß er mit einem schönen Waarenlager von Schuhen versehen ist, als: nach der neuesten Façon Ballschuh für Frauenzimmer, bestehend in Stößen und mehreren Stoff Zeug, Cassian-Schuh, lackierte Schuh, Frauenzimmerstiefeln von Luch, Zeug und Sammet; Cassian und lackierte Pelzschuh und Sommer-Schuh von letzter Art, Kinder- und Töchter-Schuh, eine gute Qualität in allen nur erdenklichen Arten, wie auch Pantoffeln für Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schönheit und billige Preise der Waare lassen mich einen gerechten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schoffelgasse No. 252.

17. Unterzeichnete ist dies Jahr wieder mit recht gut assortirten Wollenswaren versehen, als: Weiße und graue Herren- und Knaben-Unterleider, Kinder Röcke und Spreier; Wegnahme sich einem ehren den Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

Jakob Keller, an der Schoffelgasse No. 257.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 hlr. |
| Das lb. Weißmehl | 2 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 fl. 9 hlr. |
| Der Müll Regen | 2 fl. 26 fl. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 fl. |
| — — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 37 fl. |
| Haser, das Viertel à 18 — 24 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagensfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 fl. 5 hlr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • Weiss- und Vackfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gedrigere bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehörten Bericht und Antrag des Vöbl. Eherichs, erkannt; über Hs. Ulrich Schwarz, Schneider von Heilingen, Oberamts Winterthur, welcher sich einem lieberlichen ausschweifenden Lebenswandel ergeben, und seine Gemeinde mit dem Unterhalt mehrerer außerordentlicher Kinder belästigt, den öffentlichen Warnungsverruf ergeben zu lassen. Dabei werden besonders alle Weibspersonen vor näherem Umgang mit diesem lieberlichen Menschen gewarnt, indem sie alle dabei entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich ent schlagen ist.

Actum Donnerstags den 15. Christmonath 1825.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Hs. Ulrich Schwarz, Schneider, von Heilingen, Oberamts Winterthur, ist 44 Jahre alt, 5 Schuh 3 Zoll hoch, hat dunkelbraune Haare, hohe Stirn, braune Augen, spitze Nase, mittlern Mund, breites Kinn, etwas längliches Angesicht, und trägt lichte Kleidung.

2. Die franz. Pensionsgelder für das 1te Quartal d. J. sind bey der Kanzley der Militär-Commission, im Hinteramt, zu beziehen.

3. Da Adelheit Keller geborene Baur, Witt. Hs. Ulrich Kellers von Grastahl Ehefrau, sesshaft zu Wetzschwil der Pfarr Stat-

tion,argethan, daß sie durch unrichtig angehöbren Rechtstrieb zum Aufstahl getrieben worden als wurden durch Beschluß des Vöbl. Hs. Knonau, die über sie verhängte Rechte des adelichen aufgehoben, und sie als die Bescheidene ihren Ehren unmaßgeblich sein.

Actum den 7. Hornung 1826.

Rotariats-Canzley Wetzschwil und Bonstetten.

4. Wer an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bodmer K. Müller von Jällanden, sesshaft in der Bengen, eine Ansprache hat, oder ihm zu thun schuldig sein möchte, wird aus oberamtlichem Auftrage hiermit aufgefordert, solches bis zum 27. dieses Monats der Unterzeichneten einzugeben, und dann die Ansprache mit den Ansprachsteln versehen, am 4. März Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen, und bey der vollziehenden Verrechtlichung ihre Rechte geltend zu machen. Wer dieses unterlassen würde, hatte sich den dadurch entstehenden Nachtheil selbst benzu-messen.

Gegeben den 7. Febr. 1826.

Canzley Greifensee.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Samuel Schmid, Heinrichen sel. Sohn zu Dättlikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden an-mit Oberamtlich vermerktlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. März h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempel-papier unterzeichneter Canzley unschickbar ein-zugeben, indem weder nach diesem Tag, viel-weniger am Verrechtlichungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 13. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, auf dem Amtshaus zu Embrach vor dem Vöbl. Amtsgerechten zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 6. Hornung 1826.

Krburgische Canzley in Winterthur.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Schneider ge-nannt Spallauer von Wench, und an den sich insolvendo erklärten Hs. Jakob Dreiner, Hs. Jakob sel. Sohn von Niederbafle, rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-ben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden an-mit von dem Hg. Herrn Ober-amtmann Hess auf Regensberg, vermerktlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempel-papier unterzeichneter Canzley unschickbar ein-zugeben, indem weder nach diesem Tag, viel-weniger am Verrechtlichungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 13. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, vor Vöbl. Amtsgerechten auf Regensberg zu erscheinen und die

Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 3. Hornung 1826.
Canzley Neukant.

7. A u s r u f

vermister Schuldinstrumente:

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermister Schuldittel,

1. Versicherungsbrief von fl. 300. auf Jakob Vertli jünger, Heinrichen sel. Sohn, Amtsrichters gent. von Endböre, zu Gunsten seines Schwagers Johannes Wäster von da, Namens und zu Händen seiner Ehefrau Anna Barbara Vertli dalebst, datiert 27. Januar 1815.

2. Leihungsverbrief von fl. 400. auf Heinrich, Hs. Conrad älter, und Conrad jünger, die Wäster, Hs. Jakob Zimmermanns sel. Erbhne, Dingers gent. von Endböre, zu Gunsten des E. Gemeinraths Höre, zu Händen der im Spital in Zürich verpfändeten Barbara Köpfl, Heinrich Würglers sel. Witwe von Endböre, dat. 20. Januar 1806.

3. Schuldbrief von fl. 100. auf Johannes Binder von Dülten, schlast zu Endböre, zu Gunsten Heinrich Vogel als Bozt, und zu Händen Johannes Vertli Rimmers sel. Erben von Endböre, datiert Martag 1818. —

werden hiemit, aus Hochoberkünftlicher Autorisation, veremtorisch aufgefodert, diese Schuldittel, und zwar No. 1. inner sechs Wochen, No. 2. und 3. hingegen inner sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verkauf befohrter Termine, das Nothige allweil verfügt und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 31. Januar 1826.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Canzley.

8. Alle diejenigen, welche an die sich insolendo erklärten Jakob Dups in der Engken genannt, zu Aesch, und Heinrich Egnler Conrads sel. von Alstetten, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihnen dagegen schuldig sind, werden hiemit von Seite des Vöbl. Amtsgerichtes Zürich veremtorisch aufgefodert, ihre An- und Gegenforderungen unterzeichneter Canzley unfehlbar bis den 25. Hornung d. J. auf gesetzlichem Stempelpapier einzugeben, und ihre zugleich die besitzenden Original-Schuldittel vorzuweisen, auch sodann Montag den 6. März, als dem angelegten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerve in Zürich zu erscheinen, und ihre Rechte zu vindiciren, zumal die dieses Unterlassende daherige rechtliche Folgen sich selbst bezumessen hätten.

Actum den 1. Hornung 1826.

Notariats-Canzley Alstetten und Aesch.

9. Da der Jakob Vogel, von Windlach, bisher Anlöß zu Glattfelden seine Insolvenz erklärt, so hat das Vöbl. Oberamt Embrach dessen Verrechtfertigung auf Montag den 27. Febr. nächstkünftig angelegt. Es ergeht daher an desselben Creditoren und Debitoren, unter Androhung

gesetzlicher Folgen, die amtsgerichtliche Auforderung, Schulden und Gegenschulden bis den 22. Febr. specifiziert in unterzoener Canzley einzugeben, und dann an dem obbesagten Verrechtfertigungstag, Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchtiteln versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 30. Jenner 1826.

Canzley Egglau.

10. Schulden-Ruf.

Um zu genauer Kenntniss des Vermögens-Zustandes des in bedeutendem Handelsverehr gestandenen, verstorbenen alt Gemeinamann Felix Wühemann, jünger, Brenner in Dällikon, zu gelangen, werden mit Bewilligung des Vöbl. Oberwaisenamtes die Ansprecher und Schuldgläubiger des Wühemanns aufgefodert, binnen vier Wochen a dato An- und Gegenforderungen getreu und wohl verzeichnet, an den Unterzeichneten zu Händen des Unterwaisenamtes einzuliefern.

Dällikon den 2. Februar 1826.

Gemeinamann Felix Meyer.

11. Bekanntmachung.

Der bisher alljährlich in Wald E. Zürich, am Dienstag nach Mathias abgehaltene Frühlingsmarkt, wird mit hoher Bewilligung, dies Jahr, und künftig, am Osterdienstag gehalten werden, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Wald den 1. Febr. 1826.

Im Namen des Gemeinraths
Kindlimann, Gemeinamann,
Egli, Gemeinrathsrhr.

12. A n z e i g e.

Montags den 6. März wird auf der Vöbl. Kunst zur Zimmerleuten das Examen der Schülerinnen des Landtöchter-Instituts am Schönenberg abgehalten, wozu sowohl die resv. Eltern dieser Töchter als die Freunde und Freundinnen der Jugend zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schülerinnen ist Donnerstag der 9. März festgesetzt. Die Eltern oder Vormünder welche wünschen Töchter in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio zu melden, und sodann am bemeldten Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in dem Schulzimmer am Schönenberg sich einzuliefern.

Zürich den 8. Februar 1826.

Nachmens der Schulstoge
Das Actuarat.

13. Bekanntmachung.

Vor ungefähr zehn Tagen empfangt jemand circa 20 Musterkarten meiner Indienen Callicos et Cambries, und solche wurden mir bis jetzt, noch nicht retour gebracht, der jetzige Besitzer derselben, er

Stich Nun solch aus Vergessenheit, oder *Stich* bisbr an sich behalten haben *Stich* hiemit ermähnt, dieselben unverzüglich retour zu geben, indem dieser erteilung, der in meinem Geschäftes *Stich* thigen Musterkarten, vielleicht eine sehr *Stich* frohe Abicht zum Grunde liegt, welche aber im Enidungsfalle, zu rügen zu werde.

S. Alder, Sohn,
im Tuchladen an der Thorja
No. 43.

14. Die Unterzeichneten, von der Direction der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft als Haupt-Agenten für die ganze Schweiz ernannt, haben hiemit die Ehre ein Publikum zu Stadt und Land zu dem richtigen, dass erwähnte Gesellschaft a verbrennbaren Gegenstände so auch Waaren-Transporte geg Feuerschaden versichert.

Durch loyale Versicherungsbedingungen, mäßige Prämie und durch ihr bedeutendes Bruc Capital hat sich diese Gesellschaft während Zeit durch ganz Deutschland das zurauen erworben; und wir dürfen zuversicht hoffen, daß jedermann, der mit den Statuten derselben näher bekannt zu machen die Mühe nimmt, über der Einrichtung das günstigste Zeugnis fällt wird; es ist dies um so eher zu erwarten da diese Anstalt nicht bloß auf Gewinn acht nimmt, sondern nach Anlage einer fixierten Reserve-Fonds, künftigen Vorfall zum Theil der Errichtung eines wohlthätigen Institutes widmet, welches seiner auch für diejenigen Nicht-Preussischen Staaten günstig zu wirken Willens ist, in welchen diese Anstalt geneigte Aufnahme findet. Wegen Abschlüssen von Versicherungen beabsichte man sich direct oder in freilich Briefen zu wenden.

An die Haupt-Agenten der Aachener Feuer-Versicherung Gesellschaft.

Hirzel und Comp. unterm Räden
in Zürich.

15. Endunterzeichneter emföh an sich auf höchst mit allen Arten optischen Gläsern auch nehmen sie alte Brillen und Perspective zum repariren an.

W. W. in sprach aus Böhmen.

Ihr Logis ist im schwarzen Adler.

16. Von dem Zürcherischen Bürger und Anlößen-Stat pro Ao. 1825. sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier, da dies Jahr seine neue Ausgabe erfolgt, zu dem verabgesagten Preis von 30 f. für den Ersten und 15 f. für den Letzten zu haben bey

Duchbinder Vocher,
an der Augustinergasse.

17. Im Berichtshaus wird künftigen Samstag den 1ten dieß erscheinen und an die resv. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1826.

Erstes Heft. Januar.

Vorausbezahlungen für den ganzen Jahrgang werden fortdauernd zu dem Betrage von 2 fl. 10 f. angenommen.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Im Verkauf aus freier Hand wird angetragen, eine Viertelstunde von der Stadt an eine kleinen Lage, mit schöner Aussicht, eine doppelte Behausung, noch neu und wohl gebaut, bestehend in 3 Stuben, 2 Kichen, 1 Keller, 5 Kammern, Holzschopf, Waschküche u. d. einem laufenden Brunnen im dem Waschküche; eine geräumige kleine Wiese, 2 Gärten der dem Hause, circa 2 Juchart Bismarckland und 1.4 Holzwiese. Da diese Behausung 2 Eingänge hat, so kann sie auch leicht in zwei Häuser wieder abgetheilt werden. Das Nähere ist im Verichtshaus zu erfragen.

3. Unter-Ofen, das Mäppli d. 7 f. Linien, weiß und blaue Erbsen, an der Strehlgasse No. 187.

4. Eine vollständige fast neue Dachverkleidung zu dem großen Taubenschlag, von gelbem Zierstein nebst Bodenbeladen, Fachwerkbau für 40 Baar Tauben, 10 des Jach zu 2 Kisten fürs nemliche Baar, neue mit Eisen, Fensterlein und Drahtgitter versehenen Thüre, großes Fluglochfenster, Schieber und Kasten mit Draht überhöhen, zwei Dachabnahmen zu Baarküchen, 30 hölzerne Nester u. s. w.

5. Ein noch 6 gut wie neues Seidenrad; in der St. Margarethen No. 14. b.

6. Eine feine gearbeitete Drehschindel mit 6 messingenen Schrauben, Register und Zughör.

7. Bei Endunterzeichnetem sind immer noch folgende gute Wasser in den besten Qualitäten und in billigen Preisen bei der Mafz zu haben, nemlich besonders gutes Kalkholzwasser, Heusenbrantenwein, Zwetschenwasser, Kirschenwasser, Birnenbrantenwein und recht gutes Apfelfasser.

Joh. Hofmann, Wein- und
zur Frau.

8. Auf dem Helmhause sind zu verkaufen: Ein messig nussb. Corpus mit 38 Schubladen, Kisten, Buffet, einschlaffige nussb. Bettstuhl, ein Paar Kirschbaumene duo, Tisch mit Wachstuch überzogen, große und kleine Eriemel, Schreibvult, Büchergestell, große und kleine eiserne Geld-Kasse, zwei goldene Lehnstühle, Kronensessel, verschiedene Bettungen Strohsessel, kürsene Pfannen, Pfeffermühle und Kaffeetieren, 1 großer Glattrofen mit Schieber, 1 eiserne

Rost, eiserne Ofenrobr, Umbangstänale; ferner Weinschent-Eische und Bänke, Glaswaaren und andere Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebt man gefälligst sich entweder auf dem Helmhause selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehlenden

Hs. Jakob Birtch im Hofli.

9. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes neues einschlaffiges Bett, ganz ansehnlich 40 fl. Ein grüner Modras Schmel mit eiserne Vorder 4 fl. 20 fl. Ein großer grün indianischer Gestaltrock, so gut als neu, 4 fl. 1 weißer Basen 2 fl. Eine Commoir-Lampe 4 fl. 1 großes schönes Glaserisen 8 fl. 1 schwarz gezeigte Stoduhr 16 fl. 1 vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. Extra gute ital. Fidele; weiße und blaue Erbsen zum ausscheiden; eine kleine Parthie guten Congo-Thee, das lb. 1 fl. 5 f. weniger als 1 lb. wird nicht gegeben. Ich empfehle mich in allen Commissionen-Waaren, so wie ich auch aller Arten von Hausrath gegen bare Bezahlung um billigen Preis übernehme.

10. Ein schöner schwarzer Spigvommmer, männlicher Art, gut dressiert.

11. Ein Stock Schaf-Bau, in der Reggen-Scheuer im Kieuel.

12. Es sind einige Dugend alte Billard-Queux um billigen Preis zu haben.

13. Wegen Veränderung wird eine so gut als neue Troite, mittlerer Größe, recht gut, und sehr wohlfeil verläufig angetragen.

14. Es ist zu haben, recht gutes Sauerkraut, das lb. d. 2 f. Schöne gefüllte Rosenstauden mit Knospen, schöne gefüllte Strauchbäume, nebst noch vielen andern Pflanzgen. Ferner verschiedene Sorten alte Weine, man kann auch bey der Taufe oder beim Eimer haben, bey Gärtner Moser hinter dem Hof.

15. Eine noch in gutem Stand sich befindende 6 plätige Berlin, mit enal. Federn, eisernen Wägen, metallene Büchsen, und sehr leicht für Reisen zu machen. Ferner eine zwetschbäumige Chaise mit Isoluste und Beck versehen, beide in äußerst billigen Preis; allfällige Viehhader belieben sich deswegen zu wenden an Joh. Babin, Cattlemeister, in Bern.

16. Endunterzeichnet macht seinen verehrten Gönnern die Anzeige, daß er seine vorzüglichsten Möbeln in den billigsten Prei-

sen zu verkaufen wünscht, wegen Veränderung des Ortes.

D. Balder, Schreinermeister,
im Egl.

17. Eine zweischläffige Brüststätt; in der kleinen Strehlgasse No. 209. tl. Siehe.

18. Ein einschlaffiges Bett sammt Verstell, Anzug und Laubsack, alles in billigen Preis.

19. Neue und alte ein- und zweischläffige Betten, Barchet und Federn, ein halb Duzend Polsterstühle, ein- und zweischläffige Bettstätten, Kesselschritten, nebst andern häuslichen Sachen mehr, sind zu haben bey Heinrich Wäster, im Niederdorf auf dem Heringplätzli No. 509.

20. Bei Tischmacher Brunner zu Hirslanden im Hegibach sind zu haben: Nussb. und laun. Commodeen, massiv nussb. und laun. werthwürdige Kästen, nussb. und laun. ein- und zweischläffige Bettstätten, auch Kinderbettstätten. Auch launche ich aller Arten alte noch brauchbare Möbeln an neue Schreinerarbeit; ich werde trachten, jeder Mann mit Annehmlichkeit zu bekommen.

21. Im kleinen Seidenhosi No. 309. ist zu haben: Extra gutes altes Kirschwasser, die Maß d. 32 f. gutes Kirschwasser, 1 25 f. Unter Traubenbranntwein d. 26 f. und Zwetschenwasser d. 22 f.

22. Sehr schöne holländische Feinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadelhofen No. 5.

23. Im Spreizer-Baden unterm Rildern sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

24. Bei Heinrich Kuhn No. 59. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weine, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Lauguedoker Brantenwein, Cognac, Wein, geist, Muscatwein, Malaga, Maraschino 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'Absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von seinen Liqueurs.

25. Bei Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Apfelfasser, die Maß d. 1 f. Brantenwein und extra

guter Weineig, alle zu bestmöglichen Preisen.
 Pfenniger, Kiefer
 in der Schmalzgrub.

26. Bey A. Begg — Guter an der Krug-
 gas No. 51. sind folgende Weine in be-
 sten Qualitäten zu haben: Malaga à
 1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25
 und 30 s. Markgräfer 1811r à 24 s.
 Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 s.
 Rother Collioure à 26 s. Rother Roussillon
 à 22 s. Weißer und rother moussierender
 Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s.
 Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

27. Auf der Platten in No. 2. werden
 folgende Weine bey der Maas verkauft:
 1819r Margräfer à 24 s. Extra alter
 Weiskländer 20 s. 1822r weißer à 12 s.
 Neuer à 10 s. Ordin. alte à 5 und 6 s.
 Alles pr. Maas.

28. Gutes Kufwasser, die Maas à 1 fl.
 Gutes altes Kirschenwasser 30 s. Guter
 Heisenbrantenwein 30 s. Franzbrantenwein
 26 s. Träschbrantenwein 20 s. Bey Frau
 Kleiner an der Weitengas No. 72.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein zweischläfiges Bett mit Bettstatt,
 und ein halb oder ein Eimer haltendes
 Fass.

2. Mehrere wohlconditionierte Weinfäß-
 chen in billigem Preis, von 1 bis 4 Eimer
 haltend.

3. Ein brauchbares altes Fäßchen, einen
 Eimer — 1 Saum haltend, so bald als
 möglich.

4. Im Großen Münster ein lebendes
 Werder-Kirchenvort im hinteren Gasse, Pfarr-
 haus Erbe.

5. Wann jemand ein kleines Spring-
 brunnen-Beit zu verkaufen wünschte, der
 betriebe solches gefällig im Verichthaus an-
 zuzeigen.

6. Etliche Hundert alte Besenblätter.

7. Ein Infanterie-Offiziers-Degen sammt
 Zugehör.

8. Eine leichte, noch in gutem Stand
 sich befindende einspännige Chaise, in guten
 Federn hangend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Der in einer sehr vortheilhaften Lage
 der Gemeinde Kloten gelegene Kobelhof,
 bestehend in einem doppelten Wohnhause,
 zwei Scheunen und doppelter Bestallung,
 acht Zucht Kraut- und Baumgarten, acht
 und in demselben Zuchtarten Wiesen und Acker-
 feid, dreizehn Zuchtarten Rind und Wei-
 den, acht und zwanzig Zuchtarten Holz und
 Boden, zwei Zuchtarten Reben, alles an und
 bey einander gelegen. Dieser auf beliebige
 Anzahl von Jahren zu verpachtende Seiwert,
 kann entweder von Stund an oder auf
 oder Bartholomäustag angetreten

werden, und sind die näheren Nachbedin-
 gungen jederzeit bey Unterzeichnetem einzusehen
 Hirsprech Klausen.

2. Man wünschte an einer angenehmen
 Lage der Stadt 1 oder zwei Herren 2 möb-
 lichte Zimmer zu übergeben, beliebigen Falls
 auch die Kost.

3. Ein frohmüthiges heizbares Zimmer
 für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit
 oder ohne Kost. An gleichem Ort Platz in
 einer Stube für ein honettes Frauenzimmer,
 beides auf h. Oftern.

4. Verschiedene größere und kleinere
 Geldposten auf annehmbare Unterpfand.

5. Für stille ordentliche Leute ein schö-
 nes Wohngemach, welches besteht in einer
 Stube, Küche, 2 Kammern, Kunderkammer,
 Keller, und Platz zu Holz und Turben.

6. Ein heiterer, heizbarer und geräumiger
 Laden nebst Magazin, an einer gang-
 baren Strass, auf künftige h. Oftern; anzu-
 melden bey Werder unterm Storch.

7. Ein schönes heizbares Zimmer mit
 Kofen, für 1 oder 2 Herren. Ein klei-
 neres, nicht heizbares Zimmer, mit sehr
 angenehmer Aussicht.

8. Auf künftige h. Oftern eine Kam-
 mer, um hausrätliche Sachen darin aufzu-
 bewahren.

9. Ein Wohngemach auf Oftern, nahe
 bey der Stadt, wo man schöne Gelegenheit
 zum weben hätte.

10. Mehrere schön möblierte Zimmer
 sammt Kost, für Herren oder Frauenzimmer.

11. 4000 bis 3000 fl. gegen gefällige Ver-
 sicherung, nur nicht auf neue Schuld-
 briefe.

12. Ein kleines Wohngemächli für eine
 Person, auf nächste Oftern.

13. Ein heizbares geräumiges Zimmer von
 Stund an auszuleihen, an der Augusti-
 nergas.

14. Zwei heizbare frohmüthige Wohn-
 zimmer an einander mit Kofen, neu ta-
 peziert und mit eigener Küche verbunden,
 auf Belieben 1 Zimmer darneben, alles mit
 der schönsten Aussicht, 1 Mädchenkammer,
 genug Platz zu Holz und Turben und im
 Keller, nach Belieben Garten oder Pflanz-
 land, in Summa alle Bequemlichkeiten,
 zum Ausleihen gleich von Stund an oder
 auf h. Oftern, allernächst aussert der Kro-
 nenvorle auf der Platte in No. 3.

15. Eine Stube sammt Kammerli, für
 eine Manns- oder Weibsperson, von Stund
 an oder auf h. Oftern. An gleichem Ort
 ist ein eigener Ofen zum verkaufen.

16. Auf künftige h. Oftern ein Wohn-
 gemach in einem ganz neu erbauten Wohn-
 haus, so enthält eine große sonnenreiche
 Stube, Küche, 2 Nebenkammern, nebst
 noch 2 anderen Kammern, alles auf dem
 gleichen Boden, auf Begehren könnte man
 noch ein frohmüthiges Zimmer dazu geben

so auch Platz auf der Winde und im Ad-
 ler; den Conrad Frank in Gluntern. An
 gleichem Ort wird ein Güterknecht begehrt,
 von Stund an.

17. fl. 800. sogleich oder auf Marten
 1826. auf ein kleines Haus, oder gegen
 annehmbare briefliche Hinterlag.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Oftern, ein Wohn-
 gemach, das in einer Stube, Küche, ein
 oder zwei Kammern und Platz zu Holz,
 bestehen sollte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am Lichtmessag hat ein Knabe ei-
 nen linken Handschuh von geduftem Velz
 verloren; der Finder ist um gefällige Zu-
 rückgabe ersucht, wofür man erkenntlich seyn
 wird.

2. Freilag den 10. dieß verlorne jemand
 von der untern Brücke, durch die Messg
 bis oben an die Marktgas, einen Geldbeutel
 mit Krallien mit einem versilberten
 Schloßlein, worin sich circa 2 fl. an Schil-
 lingen und 1 Fünfbäglern befanden. Der red-
 liche Finder ist höflich ersucht, denselben ge-
 gen einem anständigen Trinkgeld im Ver-
 richtshaus abzugeben.

3. Donnerstag den 9ten dieß, Abends,
 hat jemand von Wasserstorf bis Zürich eine
 wollene Pferdedecke, mit roth und gelben
 Streichen, verloren. Der redliche Finder
 wird höflich ersucht, dieselbe im Löwen zu
 Wasserstorf abzugeben, wofür man erkennt-
 lich seyn wird.

4. Montag den 6. Febr., Nachmittags,
 verlorne jemand von der Unterstrass bis zum
 gewundenen Schwerdt, einen silbernen Pöf-
 sel, mit J. S. bezeichnet. Man erbietet
 dem Finder denselben den Werth des
 Silbers als Trinkgeld; bey Hrn. J. Klein,
 Goldarbeiter, an der Unterstrass, abzugeben.

5. Eine arme Magd verlorne den 3ten
 Februar von der Streblgasse bis in den
 Bleichweg ihren ledernen Geldbeutel, in
 welchem sich 2 fl. 7 s. befanden. Der red-
 liche Finder wird höflich ersucht ihn im Ver-
 richtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich
 seyn wird.

6. Da von einem Mittwochs den 25.
 Jenner aus der Berg-Gemeinde Dübendorf
 verschwundenen Jagdhund, ganz rauhaarig,
 roth mit weiß untermengt, weißer Brust
 und Füßen, zottigem langem Schwanz,
 mittelmäßiger Größe, aller Nachforschung
 und Publication ungeachtet, bisher keine
 sichere Spur hat gefunden werden können,
 wird um verschiedenem erwachtem Verdacht
 ein mögliches Ziel zu setzen, einem allfälli-
 gen Entdecker des Hundes selbst, oder ei-
 ner sicher begründeten Nachricht, eine Be-
 lohnung von 16 fl. zugesichert.

7. Samstag den 4. dieß ist jemandem
 ein f. v. Dachshund zugekommen. von Jorde

Jun: der Eiaenthümer kann ihn bey Hein-
rich in Niederurdorf abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey **Conr. Rudolf Wüst**, Buch-
binder, an der Strehlgass No. 182. ist a
s f. brochirt zu haben:

Unterhaltungen für lustige Brüder vom
Verfasser der Hühnerer, worin auch
zwei neue Lieder vom Bechtoldstag und
Schiedanten enthalten sind.

2. Es wird hiermit öffentlich angezeigt,
dass die im Wochenblatt No. 11. und 12.
auf den 11ten d. d. ausgeschriebene Gant
über circa 10 Saum Landwein nebst einer
Partie Reiswein, einzuweisen Nicht abge-
halten wird, — hingegen wird der im glei-
chen Artikel angezeigte Schuldbrief von
450 fl. an benanntem Montag Nachmittag,
zwischen 2 bis 4 Uhr, in der Wohnung des
Herrn Stadtrath und Gantverwalters Müllers
binnen Münster No. 233. gr. Stadt ver-
füngt und an den Meistbietenden überlassen
werden.

Aktum den 11. Februar 1826.
Die Gantbeamtung.

3. Bey Buchbinder **Mors** auf dem
Münsterhof ist a s f. brochirt zu haben:
Unterhaltungen für lustige Brüder vom
Verfasser der Hühnerer, worin auch
zwei neue Lieder vom Bechtoldstag und
Schiedanten enthalten sind.

4. **Endunterzeichneter** nimmt die Frey-
heit jedem musliebenden Freunde die An-
zeige zu machen, dass er mit extra guten
und sehr schönen Klauten versehen ist, von
allen Arten große oder kleine, von einer
bis auf zehn Klappen, von Ebenholz und
Euche. Auch wünschte ich noch einige
Sänger oder Schülerinnen anzunehmen für
Gitarre, Klavier und Violin; zu
gütigem Zuspruch sich bestens empfehlend.

J. Alder, Musiklehrer, wohnhaft im
großen Erker, der Post vorüber.

5. **Matthias Staub** von Rüschach
empfehl sich, Jinnen zu verlisten. Er wird
keine Bezahlung annehmen, bis die gute
Beurtheilung seiner Arbeit erprobt ist. Be-
stellungen bittet er, bey **Both Schoch** von
Rüschach zu machen.

6. Der Unterzeichnete findet sich ver-
pflichtet dem E. Publikum die freundschaft-
liche Anzeige zu machen, dass er nunmehr den
Gasthof zum Köpfl auf der Platten bey
Hübsen gekauft hat und fest entschlossen ist
auf den 26. d. d. mit der Wirtschafft den An-
fang zu machen. Er ladet daher das E.
Publikum ein mit der Versicherung, dass
unterzeichnete Kauten, welches er auf der
höchsten Weinschenke in Meilen gehabt
weilens zu verdienen, mit der zuverlässig-
sten Bedienung realer, reiner und billiger
Bedienung nebst guter Aufwartung, wozu
sich auf das höchlichste empfiehlt.

Heinrich Furrer vom Sennhof bey
Kapfen, dato Weinschenk in Meilen.

7. Man wünschte einen wohl erzogenen
Knaben als Wiederscheer in die Lehre zu
nehmen. Im Verstande zu erfragen.

8. Es wünschte eine Tochter von 17 Jah-
ren, als Stuben- oder Kindermagd unter-
zukommen, welche sehr gut neben und liss-
men kann. Sie würde sich zu allen Beschäf-
ten willig gebrauchen lassen; ihrer Treu und
Fleiß darf man versichert seyn. Sie könnte
von Stund an oder auf kommende Margretha
eingehen.

9. Es wünschte eine ehrenfeste Tochter,
die gut nähen und lissmen kann, auch alle
Hausgeschäfte gut versteht, und mit guten
Zeugnissen versehen; als Stuben oder Kin-
dermagd anzukommen, oder auch in eine
Küche zu einer kleinen Herrschaft; sie könnte
von Stund an eingehen.

10. Es wünschte jemand noch einen An-
theilhaber an der Monats-Chronik.

11. Ein Mensch von 18 Jahren aus die-
sigem Canton, mit guten Zeugnissen verse-
hen, seit zwey Jahren in Bereitung von
Extrakten und Destillaten einge-
übt, sucht zu fernere Ausbildung einen
Platz in einer Apotheke oder bey einem
Arzte.

12. Es wünschte ein Schuhmachermeister
einen rechtschaffnen Knaben, mit oder ohne
Lehrgeld, in die Lehre zu nehmen.

13. Unterzeichnete hat die Ehre einem
E. Publikum anzugeigen, dass sie auch dieß
Jahr wieder von allen Herren- und
Frauenzimmer-Strohblüte zum waschen und
färben annimmt, indem sie sich bemühen
wird ihre verehrtesten Gönner in aller Hin-
sicht bestens zu befriedigen, zu gütigem Zu-
spruch sich bestens empfehlend.

Frau Jeler, geb. **Stolz**,
wohnhaft auf dem Münsterhof No. 117.

14. Ein Mann von bestandenem Alter,
welcher teutsch und französisch spricht, auch
im Schreiben und Lesen wohl erfahren,
wünschte in einem kleinen Hause zum Pos-
ten nebst andern vorkommenden Beschäf-
ten, falls auch auf Reisen angestellt zu
werden. Seiner Rechtschaffenheit und Treu
kann man versichert seyn.

15. Unterzeichnete ist dieß Jahr wieder
mit recht gut gekleideten Wollenswaren be-
stens versehen, als: Weiße und graue Her-
ren- und Knaben-Unterleibler, Kinderroth
und Socken; wegnahen sich einem ehren-
den Publikum zu gütigem Zuspruch be-
stens empfiehlt.
Jakob Heller,
an der Schoffelgass No. 257.

16. Unterzeichneter macht hiermit einem
reß. Publikum die Anzeige, dass er mit ei-
nem schönen Waarenlager von Schuhen ver-
sehen ist, als: nach der neuesten Façon Ball-
schuh für Frauenzimmer, bestehend in Sei-
den und mehrerley Stoff Zeug, Satian-
schuh, lakirte Schuh, Frauenzimmerstiefel
von Luch, Zeug und Sammet; Saffian-
schuh von dieser Art, Kinder- und Döchter-
schuh, eine jede Qualität in allen nur er-
denklichen Farben, wie auch Pantoffeln für
Herren, Frauen und Kinder, Güte, Schön-
heit und billige Preise der Waare lassen

mich einen geneigten und zahlreichen Zu-
spruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schoffelgass No. 252.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 3 fl. 37 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 3 dir. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 6 dir. |
| Das lb. Weismehl | 2 f. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 f. 9 dir. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 28 f. |
| — — — — — | 3 fl. 32 f. |
| — — — — — | 4 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — — — — | 2 fl. 35 f. |
| Häfer, das Viertel | 17 — 21 f. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. |
| • geringeres dito | 3 f. 6 dir. |
| • Küb- und Haendfleisch | 3 f. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 dir. |
| 1 lb. ordinaire | 4 f. 6 dir. |
| • Schafffleisch | 3 f. 6 dir. |
| • Weiss- und Bodfleisch | 2 f. 6 dir. |
| • Schweinefleisch | 5 f. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • gedigene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

**Vergangenen Sonntag ist folgende
Ehe verkündet worden:**

Aus der St. Peters-Gemeind.
Ludwig Peter von Schwamendingen,
Jgfr. **M. Magdarena Frey** von Reich-
weil, Wrt. Weßlingen, beyde leyd.
in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Jonas Wobler von Hottingen. **Rudolf**
Schärer von Wädenschweil, Landjäger,
starb in hier. **Heinrich Bleuler** von Zumi-
lon. **Jakob Hüni**, **Heinrich Hüni** sel.
von Horgen, ehl. nachgel. Sohn. **Frau**
M. Magdalena Tanner, Herrn alt Salz-
direktor **Hirzels** sel. ehl. nachgel. **Frau Witt-**
we, starb in Drogen, Kt. Appenzell. **Frau**
Susanna Trüb, **Thomas Meyers** von Wie-
dikon, ehl. gel. Hausfrau. **Frau Regula**
Ummann, **Heinrich Köhls** aus Enge,
ehl. gel. Hausfrau. **Frau A. Barbara**
Steinmann aus Enge. **Frau Elisabetha**
Müller, **Jakob Wörgels** von Rickenbach,
ehl. gel. Hausfrau. **Jgfr. Dorothea Em-**
mentiana Wolf, Wrt. **Caspar Wölfen** sel.
des Hutmakers, ehl. nachgel. Tochter.
Jgfr. Maria Zempverli, **Jakob Zempverli**
sel. von Gutetschweil, ehl. nachgel. Toch-
ter, starb in hier, und **Margaretha Am-**
mann, **Heinrich Ummanns** sel. von Unter-
strass, ehl. nachgel. Tochter, starb an der
Spannweid.

AVERTISSEMENTS.

1. **Publication.**
Auf Ansuchen der hiesigen Erben des
im Jahr 1749. nach Benslbanken abgereis-
ten **Melchior Leutbarts** von Walschwenden,
Oberamt Knonau, Canton Zürich, von dei-
sen Leben oder Tod selber kein Bericht ein-
gegangen, ihm abe mit Margara 1. 59. ein
Erb zugeworfen und lauterlich vererbt wor-

den: regelt hiemit an gedachten Viehdier Leubhart oder dessen eifrige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung, innerhalb der geschnägigen Frist von neun Monaten a. d. to über ihr Leben und Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Viehdier Leubhart, die Auslieferung seines Vermögens nach gesetzlicher Bestimmung bewilligt würde.

Erben Knonau den 28. Jenner 1826.
Vor dem Amtsgericht Knonau
Die Canzlen.

2. Alle diejenigen, welche an die sich insellendo erklärten Gebrüder Jakob und Heinrich Trechler im Schaffli am Berg Adelschweil, Schuldanforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen schuldig sind, werden damit von Vobl. Oberamt Wädenschweil veremtorisch aufgefodert, vor dem 22ten dieß Monats eine förmliche Eingabe an die endunterzeichnete Canzley gelangen zu lassen, und sodann Montags den 6ten März als dem angesetzt. n Verrechtfertigungstag des Morgens a 9 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte im Schloß Wädenschweil vor dem Vobl. Amisgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gebal en wird.

Erben den 4. Febr. 1826.

Notariats-Canzley Mönchhof.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Rismann, Hied von Glaach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hs. Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. Febr. schriftlich und deutlich specificirt, auf Stempelpapier, unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 27. Febr. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Vobl. Amisgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 4. Febr. 1826.

Canzley Andelfingen.

4. Mittwoch als den 1. nächststehenden Mermonaths, werden in der Baldung, meistens aber auf dem dieß Jahr zu vertheilenden Gemeindevieh zu Hies bei Birmensdorf, 18 Stück schöne Eichen, woben sich von 6 Schuh Durchmesser beünden, sammt Rinden und Abholz, drei Buren, eine Forch und d.ey Rothbäumen, öffentlich versteigert werden. Kauftebbaber sind deswegen freundlichst eingeladen, an obbenanntem Tag des Vormittags a 10 Uhr sich daselbst einzufinden.

Nach den 11. Febr. 1826.

Im Rahmen des Gemeindeviehs
Gemeinschreder. Trüb.

5. Die franz. Pensionsgelder für das 1te Quartal d. J. und den der Canzlen der Militär-Commission, im Hinteramt, zu bezuzen.

6. Da Adelsheit Keller geborene Baur, Jallit Hs Ulrich Kellers von Graßstahl Ehefrau, seßhaft zu Wetschwil der Pfarre Stalikon, darzethan, das sie durch unrichtig angehobenen Rechttrieb zum Ausschlag getrieben worden, als wurden durch Beschluß des Vobl. Amisgerichts Knonau, die über sie verhängten Aufsahls Rechte des gänzlichen aufgehoben, und soll das Geschwene ihren Ehren unnnachtheilig fern.

Actum den 7. Hornung 1826.

Notariats-Canzley Wetschwil
und Bonstetten.

7. Wer an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bodmer Kräutler von Gänanden, seßhaft in der Tengen, eine Ansprache hat, oder ihm zu thun schuldig seyn möchte, wird aus oberamtlichem Auftrage hiermit aufgefodert, solches bis zum 27. dieses Monats der Unterzeichneten einzugeben, und dann die Ansprache mit den Anoruchseteln versehen, am 4. März Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee zu erscheinen, und bey der vollziehenden Verrechtfertigung ihre Rechte geltend zu machen. Wer dieses unterlassen würde, hätte sich den dadurch entstehenden Nachtheil selbst beyzumessen.

Ergeben den 7. Febr. 1826.

Canzley Greifensee.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Sempel Schmidt, spreichen sel. Sohn zu Dättilen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. März h. a. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Dienstag den 13. dieß, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshaus zu Embrach vor dem Vobl. Amisgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 6. Hornung 1826.

Keburgische Canzley in Winterthur.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Schneider genannt Hallauer von Werach, und an den sich inselbenden erklärten Hs. Jakob Breiner, Hs. Jakob sel. Sohn von Niederhasle, rechtmäßige Anforderungen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hs. Herrn Oberamtmann Hef auf Regensberg, veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 13. März Morgens um

9 ^U entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor sebl. Amisricht auf Regensberg zu erscheinen und i Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 3. Hornung 1826.

Canzley Neuamt

10. A u s r u f

vermister Schuldinstrumente:

Die allfälligen Inhaber nachfolgenden vermister Schuldittel,

1. Versicherungsbrief von fl. 300. auf Job Vertli jünger, Heinrichen sel. Soh Amterichters gent von Endhöre, Gunken seines Schwagers Johann Vasser von da, Rome: s und zu Haden seiner Ehefrau Anna Barbara Der daselbst, datiert 27. Januar 1815.
2. Leihbungsversicherungsbrief von fl. 40 auf Heinrich, Hs. Conrad älter, n Conrad jünger, die Vasser, Hs. Ja ben Zimmermanns sel. Eöhne, Demy gent von Endhöre, zu Gunken des Gemeindeviehs Hore, zu Haden der Eunal in Zürich verfründeten Barbara Kögli, Heinrich Werglers sel. Witt von Endhöre, dat. 20. Januar 1806.
3. Schuldbrief von fl. 100. auf Johann Binder von Dütten, seßhaft zu Ehöre, zu Gunken Heinrich Vogel Vogt, und; Haden Johannes Der Pfister sel. Erben von Endhöre, dat. Montag 1818. —

werden hiemit, aus Hochoberkeitlicher Vtorisation, veremtorisch aufgefodert, di Schuldittel, und zwar No. 1. innerst sel. Wochen, No. 2. und 3. hingegen im sechs Monaten von dato, unterzeichn. Canzley einzugeben, zumal nach Verfr. besagter Termine, das Reibize allwes te fügt und deswegen Niemandem weiter Redung antragen würde.

Actum Embrach den 31. Janu r 1826.

Vor dem Amisge-ichte:
Die Canzlen.

11. Endunterzeichnete empfehlen sich au höchliche mit allen Arten rouschen Gläser auch nehmen sie alle Brillen und Verjeive zum reparieren an.

W. W u s s a c h aus Böhmen.

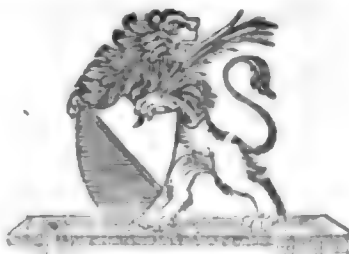
Ihr Logis ist im schwarzen Adler.

12. Einer sich F. H. unterzeichnende Freundin der Armen, die ihren wohlthatigen Sinn auch gegen Arme hiesiger Gemeinde beweisen wollte, wird das letzte Samstag von Zürich erhaltene Pak neu und älterer Kleidungsstücke, die nach Bestimmung ausgetheilt werden, mit den besten Segenswundern verbanft von Pfarrer Waser, zu Zell.

Den 9. Febr. 1826.

13. Die Hülfsgeuillenschaft hat mit Dan empfangen:

- 1 fl. 9 f. a. d. Säckli d. Wansenkirche, den 29 Jenner, d. Brandbeich. d. Wald.
- 1 fl. 9 f. u. 1 fl. 9 f. a. d. Säckli d. Brmhr.
- 1 fl. 9 f. a. d. Säckli d. Peter, v. 5 Hornung den Brandbeich. in Haldenstrin..



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine neue Wasserkasse sammt neuen lehrern Zugsenden.

2. Den Endunterzeichnetem sind zu haben, neue und alte Guitaren, zum Verkauf oder zum Ausleihen. Zum Kauf neue à 7 fl. bis 25 fl. Alte à 4, 5 und 6 fl.

Widmer, Musiklehrer, in der Neustadt No. 140.

3. Wiederkehr, Gärtner, No. 430. zeigt den hochverehrten Blumen- und Garten-Freunden an, daß bei ihm zu haben sind, von den besten Arten Gemüthsaamen, Blumenformen, die Doreen à 2 fl. Holländische gefüllte kleine Anemonien und Ranunkeln, welche rothe einfache Anemonien, Schwedische Tracht-Trip-Böden, gefüllte Lidenrosen-Böden, gefüllte und einfache schönfarbige Dahlgewürze, Rellen-Abeger, gefüllte schönfarbige Pr. Ar. oder denischeli und Pr. Veris-Stöckli, Rosen-Linden gefüllte und schöne Sorten, Pe. Pflanzen. Gefällige Aufträge und Bestellungen werde in möglichster Eile und genau erfüllen.

4. Ein sehr recht guter 1819r Wein, von einem sehr billigen Preis, wegen Mangel an Platz.

5. Ein in gutem Stand sich befindendes Fuß mit Eisen gebunden, circa 24 Eimer haltend; im Lila des Wolkens No. 76.

6. Ein handlicher noch stehender Kachelofen; mit zwei feineren Kacheln mit Ofenrosten und 2 Hauffreuten; eine 4 löcherige Kachel mit Ofenrosten, Dörröfen und Kacheln von Suppen; eine 4 löcherige Kachel, wie obige, sammt 4 Hauffreuten.

7. Ein kleines schwarzes Kleid, und ein ganz neues zinnernes Geschirr, für 1 à 2 Personen des Ehen außer das Haus zu schicken.

8. Ein schöner großer junger brauner Hund, der gut abgerichtet ist, und mehrere bedeutende Künste macht.

9. Ein Stock gut gefüllter & v. Pferd-Bau, in No. 16. gr. Stadt zu Stadthofen.

10. Eine schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadthofen No. 8.

11. Im Exerzier-Garten unterm Rillen sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaica,

Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

12. Den Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Träschbranntwein, Trübsantwein, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Maragräster 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von seinen Liqueurs.

13. Den Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasse, die Waage à 4 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennige, Kiefer in der Schmalzgrub.

14. Den Abegg - Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Maragräster 1811r à 24 fl. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Roussillon à 22 fl. Weißer und rothe mouffirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouille.

15. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Waage verkauft: 1819r Maragräster à 24 fl. Extra alte Weinsänder 20 fl. 1822r weißer à 12 fl. Neuer à 10 fl. Ordin. alte à 8 und 6 fl. Alles pr. Waage.

16. Gutes Aufwasse, die Waage à 4 fl. Gutes altes Kirchwasser 30 fl. Güter Heffendbrantenwein 30 fl. Franzbrantenwein 26 fl. Träschbrantenwein 20 fl. Bey Frau Kleines an der Weingasse No. 72.

17. Zum Verkauf aus freier Hand wird angetragen, eine Viertelstunde von der Stadt an einer schönen Lage, mit schöner Aussicht, eine doppelte Behausung, noch neu und wohl gebaut, bestehend in 3 Stuben, 2 Küchen, 1 Keller, 5 Kammern, Holzschopf, Waschküche und einem laufenden Brunnen bey dem Waschküche; eine geräumige heitere Wände, 3 Gärten bey dem Haus, circa 2 Juchart Pflanzenland und 1/2 Holzboden. Da diese Behausung 3 Eingänge hat, so kann sie auch leicht in zwei Häuser wieder abgetheilt werden. Das Nähere ist im Verichtshaus zu erfragen.

18. Ulmer-Gerben, das Maßli à 7 fl. Linsen, weiße und blaue. Erbsen; an der Strehgasse No. 187.

19. Eine vollständige fast neue Tuchkleidung zu einem großen Taubenschlag von gefälligen Lasterladen nebst Boden, den Fachrichtung für 40 Paar Tauben, das Fach zu 2 Kestern fürs nemliche Paar, neue mit Schloß, Fensterlein und Drahtgitter versehene Thüre, großes Fluglochfenster, Schieber und Fächer mit Draht überflochten, zwei Drahtrahmen zu Paarstagen, Wassergefäß, 30 hölzerne Reiter u. s. w.

20. Ein noch so gut wie neues Seidenrad; in der Seilgasse No. 11. b.

21. Eine sauber gearbeitete Drehsindel mit 6 messingenen Schrauben, Register und Zugehör.

22. Den Endunterzeichnetem sind immer nachfolgende gebrannte Wasser in den besten Qualitäten und in billigsten Preisen bey der Waage zu haben, nemlich besonders gutes Kistholzerwasser, Heffendbrantenwein, Zwetschgenwasser, Kirchwasser, Pieren-träschbrantenwein und reiner guter K. Wasser. Joh. Hofmann, Weinrent-zur Treu.

23. Auf dem Helmbaus sind zu verkaufen: Ein mehr mick. Corvus mit 38 Schubläden, Kästen, Büfett, einschlägige nuck. Bettstätt, ein Paar Tischbäumene dito, Tischli mit Wachstuch überzogen, große und kleine Spiegel, Schreibpult, Büchergestell, große und kleine eiserne Geld-Kasse, gut gepolsterte Stuhlfestel, Krantensessel, verschiedene Gattungen Strohfestel, kupferne Brannen, Pfeffermühle und Kaffetieren, 1 großer Glühofen mit Schieber, 1 eiserner Kof, eiserne Ofenrohe, Umbhangnalan; ferner Weinrent-Tische und Bänke. Glaswaaren und andere Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebt man gefälligst sich entweder auf dem Helmbaus selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehlendem

Hs. Jaks. Wirt im Hofli.

24. In No. 173. auf Peterhofstätt hat in Commission zu verkaufen: Ein schönes neuss einschlägiges Bett, ganz anageogen 40 fl. Ein grüner Madras Shawl mit einer Bordüre à 20 fl. Ein großer grün indienener Gestaltrock, so gut als neu, 4 fl. 1 weißer Basin 2 fl. Eine Comtoir-Lampe 4 fl. 1 großes schönes Glettsen 8 fl. 1 schwarz gebeizte Stoduhr 16 fl. 1 vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. Extra gute ind. Fibern; weiße und blaue Erbsen zum aufstehen; eine kleine Parthe guten Congo-Thee, das 1 fl. 1 fl. 1 fl. weniger als 1 fl. wird nicht gegeben. Ich empfehle mich in allen Commissions-Waaren, so wie ich auch alle

Kleinen von Hauereath gegen bare Bezahlung um billigen Preis übernehme.

25. Ein schöner schwarzer Spigpommer, männlicher Art, gut dressiert.

26. Ein Stod Schaf-Bau, in der Wegger-Scheuer im Arcuel.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender nussb. Ausziehtisch, aus einem Privathaus.

2. Wer einen großen eisernen Uhrenmacher-Drehstuhl zu verkaufen hat, der wache die Anzeige bey Hrn. Leuthold beym Hirschen in Zürich.

3. Ein Kinderbettstättli.

4. Ein zwerschläfiges Bett mit Bettstatt, und ein halb oder ein Eimer haltendes Fäßli.

5. Mehrere wohlconditionierte Weinfässer in billigem Preis, von 1 bis 4 Eimer haltend.

6. Ein brauchbares altes Fäßchen, einen Eimer — 1 Saum haltend, so bald als möglich.

7. Im Großen Münster ein lebendes Weiber-Kirchenort im hintern Giebel, Pfarrhaus Seite.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünschte an einer angenehmen Lage der Stadt 1 oder zwey Herren 2 möblierte Zimmer zu übergeben, beliebigen Falles auch die Kost.

2. Wo gegen gute Hypothek fl. 500 Geld zu entleihen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Ein Frauenzimmer-Kirchenort, am Waisenhaus, ist auf nächste h. Ostern auszuleihen.

4. Es ist ein Zimmer vakant geworden, nicht heizbar, für einen Herren der außer dem Haus einen Beruf hat, nebst Kost.

5. Der in einer sehr vortheilhaften Lage der Gemeinde Kloten gelegene Kobrbof, bestehend in einem doppelten Wohnhause, zwey Scheunen und doppelter Bestallung, acht Zuchart Kraut- und Baumgarten, acht und siebenzig Zucharten Wiesen und Ackerfeld, dreizehn Zucharten Riedh und Weiden, acht und zwanzig Zucharten Holz und Breden, zwey Zuchart Aebden, alles an und bey einander gelegen. Dieser auf beliebige Anzahl von Jahren zu verpachtende Gewerch, kann entweder von Etwa an oder auf Wien oder Bartholomäustag angetreten werden, und sind die näheren Nachrichten auf je jederzeit bey Universitätsrath einzusehen. Fürstlich Klostler.

6. Ein frohmüthiges heizbares Zimmer für einen Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort Platz in einer Etube für ein nettes Frauenzimmer, auf h. Oetern.

7. Verschiedene größere und kleinere Geldposten auf annehmbarer Unterpfand.

8. Für stille ordentliche Leute ein schönes Wohngemach, welches besteht in einer Etube, Küche, 2 Kammern, Plunde-Kammer, Keller, und Platz zu Holz und Turben.

9. Ein heiterer, heizbarer und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer gangbaren Strass, auf künftige h. Ostern; anzumieten bey Werder unterm Storch.

10. Ein schönes heizbares Zimmer mit Altkoven, für 1 oder 2 Herren. Ein kleineres, nicht heizbares Zimmer, mit sehr angenehmer Aussicht.

11. Auf künftige h. Ostern eine Kammer, um hauswirthliche Sachen darin aufzubewahren.

12. Ein Wohngemach auf Ostern, nahe bey der Stadt, wo man schöne Gelegenheit zum weben hätte.

13. Mehrere schön möblierte Zimmer sammt Kost, für Herren oder Frauenzimmer.

Zu entleihen wird gesucht:

1. In Zins zu nehmen wird gesucht: Ein mit Durchzug gut conditionierter Schopf in der Stadt oder zuletzt nahe an der Stadt, wo möglich am Wasser.

2. Auf h. Ostern oder Kirchweih ein Wohngemach sammt Laden in der Nähe des roten Hauses. Sollte sich so etwas zeigen, so wird der Eigenthümer ersucht solches auch noch vor Ostern anzugeben. Wem, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Ein kleines Wohngemach nahe beym Münsterhof oder Krag, für 2 Personen.

4. Es wünschte eine rechtschaffne Haushaltung auf h. Ostern ein Wohngemach, welches enthalten soll, 1 Etube, Nebenkammer, und noch eine große Kammer, 1 Kellerei und Platz zu Holz.

5. Auf künftige h. Ostern, ein Wohngemach, das in einer Etube, Küche, ein oder zwey Kammern und Platz zu Holz, bestehen sollte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 3ten dieß wurden von der Kappelegasse bis auf den Münsterhof und von dort durch die Schlüsselgasse bis an die Kirchlgasse zwey kleine goldene Ringe verloren. Der redliche Finder ist gebeten solche gegen ein dem Werthe derselben angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. Es ist sub 23 Jenner von Egg auf die Foch ein Rindsfai gefunden worden; wer sich als Eigenthümer ausweisen weiß, kann ihn im Wirthshaus an der Foch abholen.

3. Es ist vor etwas Zeit dem Jakob Hüni auf Bocken zu Horgen ein junger f. v. Jagdhund zugeflohen. Wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen Futter- und Einkehrgeld abholen.

4. Es ist den 9. Hornung dem Hs. Heinrich Gubler zu Pfäfers ein Hühner-

bund, männlicher Art, von Farb braun und weiß gezieret, mit braunen Ohren ohne Schwanz, bezeichnet mit No. 725 frecher Weise entführt worden. Demnach Eigenthümer derselben bietet um Zurückgabe oder Anzeige desselben.

5. Sonntag den 12ten dieß ist jemand ein kleines Novschindli, männlicher Art zugeflohen; wer selbiges beschreiben kann, kann es gegen das Einschreib- und Jungeld abholen.

6. Ein schwarzer Tubelbund, ohne Halsband und Zeichen, mit 4 weißen Füßen, einer weißen Schnur und Brust, an dem Schwanz ein weißer Busel. Wem er zugeflohen ist, ist im Wirthshaus in Dübendorf zu erfragen.

7. Am Lichtmestag hat ein Knabe einen linken Handschuh von gedusstem Vel verloren; der Finder ist um gefällige Zurückgabe ersucht, wofür man erkenntlich seyn wird.

8. Freytag den 10. dieß verlorh jemand von der unteren Brücke, durch die Weg bis oben an die Marktgasse, einen Geldbeutel mit Krällchen mit einem versilberten Schloßlein, worin sich circa 2 fl. an Schillingen und 1 Fünfbäzler befindet. Der redliche Finder ist höflich ersucht, denselben gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

9. Donnerstag den 9ten dieß, Abends hat jemand von Bassersdorf bis Zürich ein wollene Pierddede, mit roth u. d. gelben Strichen, verloren. Der redliche Finder wird höflich ersucht, dieselbe im Löwen zu Bassersdorf abzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da ich ein Devot von Laveten-Mustern übernommen habe, wache bey mir beliebiger Auswahl eingesehen werden können, oder nach Verlangen auf die Landschaft zur Einsicht senden werde, worauf die mir zu gebenden Bestellungen genau und geschwind erfüllt zu seyn im Stande bin, so empfehle ich mich hierfür E. E. Publikum zu Stadt und Land; auch besitze ich immer ein kleines Sortiment fertiger Laveten und Bordüren.

Meyer, Buchbinder, an der Schiffände.

2. Die Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß, wie gewöhnlich, auch diese Tage, vom 16. Februar an, nachstehende Artikel in bedeutend heruntergesetzten Preisen bey ihr zu haben sind: Modervänder, Fichus, Echarpes, Schals, halbfarbene Stoffe, Taschen, Blumen, Tücher und Gaze-Schleier, gestickte Mousseline am Saum nebst brodirten Mousseline un Percare Roben, — Waschbühl am Strick und Bänden, und einiges mehr; zu zahlreichem Zuspruch sich bestens empfehlend.

D. Harro-Keller, in der Schiffe.

3. On désire placer de suite un jeune garçon de 15 ans en échange d'une jeune fille ou d'un garçon, dans une bonne mi-

son de commerce de Zurich pour y apprendre la langue. On voudroit qu'il fut occupé au comptoir ou au magasin les heures qu'il avoit de libre après ses leçons et l'on désireroit le laisser dans la même maison pour y faire un apprentissage de commerce. Si cela peut convenir on pourra s'adresser pour les informations à Mr. Orell au Meynhof No. 274.

4. Die unterzeichnete Wittve des verstorbenen Tapeziereus Bleuler von Wollishofen dankt diejenige Unterstützung, welche ihr in der gegenwärtigen bedauerlichen Lage durch Arbeit-Bestellungen zu Theil geworden ist, auf das verbindlichste, und empfiehlt sich ferner einem resp. Publikum in Verfertigen von Madrazen, Sommerdecken, Sopha- und Cappel-Anzügen, unter Zusicherung pünktlicher und billiger Bedienung.

Wittve Bleuler, geb. Huber, in der Schöpf.

5. Man fordert in einem Gewerbehause des Cantons Zürich zwei gute Zettler oder Zettlerinnen für Baumwollene Zeuge. — Am gleichen Orte, einen unverheiratheten Schneider, der nebst den gewöhnlichen Verordnungen, mit den Pferden und dem Fuhrwesen umzugehen weiß.

6. Eine Weibsperson, die alle weiblichen Arbeiten gut versteht, wünschte in hier zu einer Herrschaft als Küche- oder Stubenmagd, oder auch in eine Wirthschaft zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und von Stund an eingehen.

7. Man wünschte eine honeste Weibsperson, welche fertig nähen und listen kann, und sich zu verkommenden Hausgeschäften willig gebrauchen ließe.

8. Unterzeichneter macht hiermit einem resp. Publikum die Anzeige, daß er mit einem schönen Waarenlager von Schuhen versehen ist, als: nach der neuesten Façon Valschuh für Frauenzimmer, bestehend in Seiden und mehreren Stoff Zeug, Cassianschuh, lakirte Schuh, Frauenzimmerstiefel von Luch, Zeug und Sammet; Cassian und lakirte Valschuh und Sommer-schuh von dieser Art, Kinder- und Juchterschuh, eine jede Qualität in allen nur erdenklichen Farben, wie auch Pantoffeln für Herren, Frauen und Kinder. Gütliche, Schönheit und billige Preise der Waare lassen mich einen geneigten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schöpfelgäß No. 252.

9. Der Contr. Rudolf Wüst, Buchbinder, an der Strehlgäß No. 182. ist a 8 f. brochirt zu haben:

Unterhaltungen für lustige Brüder vom Verfasser der Hühnererei, worin auch zwei neue Lieder vom Bechtoldszug und Escheleuten enthalten sind.

10. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrichen Wollenwaaren beehrt zu sein, als: Weiße und graue Her-

ren- und Knaben-Unterzeibli, Kinderredli und Soemer; weswegen sich einem ehren den Publikum zu ganzem Zuspruch bestens empfiehlt Jakob Heller, an der Schöpfelgäß No. 257.

11. Der Buchbinder Morf auf dem Münsterhof ist a 8 f. brochirt zu haben: Unterhaltungen für lustige Brüder vom Verfasser der Hühnererei, worin auch zwei neue Lieder vom Bechtoldszug und Escheleuten enthalten sind.

12. Endeunterzeichneter nimmt die Freiheit jedem musiklebenden Freunde die Anzeige zu machen, daß er mit etw. guten und sehr schönen Lauten versehen ist, von allen Arten große oder kleine, von einer bis auf zehn Klappen, von Ebenholz und Buchs. Auch wünschte ich noch einige Schüler oder Schülerinnen anzu nehmen für Flöte, Gitarren, Klavier und Violon; zu gutigem Zuspruch sich bestens empfehlend J. Alder, Musiklehrer, wohnhaft im großen Erker, der Post vorüber.

13. Mathias Staub von Rüsnacht empfiehlt sich, Zinnen zu verkiten. Er wird keine Bezahlung annehmen, bis die gute Beschaffenheit seiner Arbeit erprobt ist. Bestellungen bittet er, bey Voß Schoch von Rüsnacht zu machen.

14. Der Unterzeichnete findet sich verpflichtet dem E. Publikum die freundschaftliche Anzeige zu machen, daß er nunmehr den Gasthof zum Kösl auf der Blatten bey Bubikon gekauft hat und fest eingeschlossen ist auf den 26. dieh mit der Wirthschaft den Anfang zu machen. Er ladet daher das E. Publikum ein mit der Versicherung, das unerwartete Zuzauen, welches er auf der hablichen Bewirthung in Weilen gehabt weiters zu verdienen, mit der zuverlässigen Bedingung realer, reiner und billiger Bedienung nebst guter Aufwartung, wozu sich auf das höchliche empfiehlt. Heinrich Jurer vom Seimbhof bey Rusikon, dato Weinstock in Weilen.

15. Man wünschte einen wohl erzogenen Knaben als Modellschreier in die Lehr zu nehmen. Im Verantworte zu ersagen.

16. Es wünschte eine Tochter von 17 Jahren, als Stuben- oder Kindermagd anzukommen, welche sehr gut nähen und listen kann. Sie würde sich zu allen Geschäften willig gebrauchen lassen; ihrer Treu und Fleiß darf man versichert sein. Sie könnte von Stund an oder auf kommende Margretha eingehen.

17. Es wünschte eine ehrenfeste Tochter, die gut nähen und listen kann, auch alle Hausgeschäfte gut versteht, und mit guten Zeugnissen versehen, als Stuben oder Kindermagd anzukommen, oder auch in eine Küche zu einer kleinen Herrschaft; sie könnte von Stund an eingehen.

Die erledigte Stelle eines Stadtrathmanns wurde Dienstags den 14. Februar von dem Stadtrath vergeben an Müller Johannes Jander.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 3 fl. 37 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 blr. |
| Das 1b. Weismehl | 2 fl. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 1 fl. 9 blr. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 28 f. |
| — — — — — Bohnen | 3 fl. 32 f. |
| — — — — — Erbsen | 4 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — — — — Gerste | 2 fl. 35 f. |
| Haser, das Viertel a 17 — 21 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 blr. |
| • Rüb- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Geis- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Heinrich Schellenberg, Maurer von Endhöri, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hgyperrn Oberamtmann Wehrli in Embrach, vermerktlich aufgerordert, ihre Ansorachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. März schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelbavie unterzeichneten Sanzlen unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Einreden angenommen werden können, und sodann Donnstags den 13. April Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgerecht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beisheid mehr ertheilt werden. Geben den 7. Hornung 1826. Sanzlen Neuamt.

2. Auffalls-Publikation.

Jakob Wirth auf dem Bak von Niederweningen ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuld-Sanzen sollen daher unschibar bis zum 4. März vergleicht auf Stempelbavie an Unterzogene einzugeben werden; indem die Verrechtfertigung auf den 13. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Reunenberg vor versammeltem Vobl. Amtsgerecht vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzuwarben, oder am Tage der Verrechtfertigung sie geltend zu machen versäumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Wirth schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abfindung der Befolge treffen.

Regensberg den 13. Febr. 1826. Die Notariate Sanzlen daselbst.

3. Alle diejenigen, welche an Kaver Hofst, Metzger, des Jöhren Komaden, von Klinkau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun

schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Donnerstag den 2. März d. J. früh 9 Uhr, als an dem angeordneten Verrechtertag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 9. Hornung 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Hohenlofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

4. Wenn noch Liebhaber aus der Kohl-Bärgerschaft wären, welche eins oder mehrere Klaster lanneres Blütschenholz zu haben wünschten, so sind selbige eingeladen, sich in spätestens 14 Tagen bey dem Eihlmecht Söfzig dafür einschreiben zu lassen.

Actum Dienstags den 14. Februar 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

5. Mit oberwaisenamtlicher Bewilligung wird Montags den 20ten dieß und die folgenden Tage jedesmal von Morgens 8 Uhr an über des Hs. Heinrich Fehren sel. Fährhabe gegen bare Bezahlung eine öffentliche Gant abgehalten.

Solche besteht in circa 80 Eimer Wein, alten und neuen Fässern, Heu, Stroh, Gütergeschirre und Waldling sammt Zugehörde, allerlei Hausrath, küpf. und zinn. Geschirre, Kisten, Betten, nebst vielen andern Sachen.

Kauf Liebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen auf obbenannte Zeit im Fehren'schen Haus im Tischenloo zu erscheinen, wo jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Überrieden den 11. Febr. 1826.

Im Nahmen des Unterwaisenamts
Burkhardt, Secretair.

6. Publication.

Auf Ansuchen der hiesigen Erben des im Jahr 1749. nach Venedig abgereisten Melchior Leuthart von Maschwanden, Oberamt Knonau, Canton Zürich, von dessen Leben oder Tod seither kein Bericht eingegangen, ihm aber mit Martag 1759. ein Erb zugetheilt und kanzenlich versichert worden, ergeht hiemit an gedachten Melchior Leuthart oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung, innerthalb der geschnägigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Melchior Leuthart, die Auslieferung seines Vermögens nach gesetzlicher Bestimmung bewilligt wurde.

Gegeben Knonau den 28. Jenner 1826.

Vor dem Amtsgericht Knonau
Die Kanzley.

7. Alle diejenigen, welche an die sich insolkende erklarten Gebrüder Jakob und Heinrich Treidler im Schwilz am Berg Altschweil, Eaubanirachen zu machen haben, oder ihnen dagegen schuldig sind, werden anmit von Eobl. Oberamt Wädenschweil veremitorisch aufgefordert, vor dem 28ten dieß Monats eine förmliche Eingabe an die endeunterzeichnete Kanzley gelangen zu lassen, u d sodann Montags den 6ten März als dem angeordneten Verrechtertag des Morgens a 9 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte im Schloß Wädenschweil vor dem Eobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indem den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 4. Febr. 1826.

Notariats-Kanzley Wädenschweil.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Hs. Jakob Rigmann, Beck von Flaach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hs. Herr Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremitorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. Febr. schriftlich und deutlich specificirt, auf Schreibpapier, unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtertag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 27. Febr. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Eobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 4. Febr. 1826.

Kanzley Andelfingen.

9. Aufruf vermisster Schuldinstrumente:

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermisster Schuldtitel,

1. Versicherungsbrief von fl. 300. auf Jakob Vertli Jünger, Heinrichen sel. Sohn, Unterichtlers gent. von Endhöre, zu Gunsten seines Schwagers Johannes Pfister von da, Namens und zu Handen seiner Ehefrau Anna Barbara Vertli dajelbst, datiert 27. Januar 1815.

2. Leibbittversicherungsbrief von fl. 400. auf Heinrich, Hs. Conrad älter, und Conrad Jünger, die Pfister, Hs. Jakob den Zimmermanns sel. Söhne, Dingers gent. von Endhöre, zu Gunsten des E Gemeindraths Höre, zu Handen der im E vital in Zürich verfründeten Barbara Wögl, Heinrich Wöglers sel. Witwe von Endhöre, dat. 20. Januar 1806.

3. Schuldbrief von fl. 100 auf Johannes Binder von Dülken, schaft zu Endhöre, zu Gunsten Heinrich Wögl als Vogt, und zu Handen Johannes Vertli Pfisters sel. Erben von Endhöre, datiert Martag 1818. —

werden hiemit, aus Hochobersächlicher Autorisation, veremitorisch aufgefordert, diese

Schuldtitel, und zwar No. 1. innert sich Wochen, No. 2. und 3. hingegen innert sechs Monaten von dato, unterzeichnete Kanzley einzugeben, zumal nach Vertheilung der Termine, das Nothige aHweg beigetragen würde.

Actum Embrach den 31. Januar 1826.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Kanzley.

10. Mittwoch als den 1. nächstkünftigen Merzmonaths, werden in der Waldung meistens ober auf dem dieß Jahr zu vertheilenden Gemeindewerch zu Hsch bey dem menstorf, 18. Stük schone Eichen, wobei sich von 6 Schuh Durchmesser befinden sammt Rinden und Abholz, bey Buchen eine Foch und drey Rothbannen, öffentlich versteigert werden. Kauf Liebhaber und diewegen freundschaftlich eingeladen, an obbenanntem Tag des Vormittags a 10 Uhr sich dajelbst einzufinden.

Nach den 11. Febr. 1826.

Im Nahmen des Gemeindraths
Gemeindschre. Früb.

11. Anzeig.

Montags den 6. Merz wird auf dem Eobl. Rüst zur Zimmerleuten das Examen der Schülerinnen des Landröcher-Instituts am Schönenberg abgehalten, wozu sowohl die resp. Eltern dieser Töchter, als die Freunde und Freundinnen der Jugend zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schülerinnen Donnerstag der 9. Merz festgesetzt. Die Eltern oder Vormünder welche wünschen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio zu melden, und sodann am bemeldten Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in dem Saalzimmer am Schönenberg sich einzufinden.
Zürich den 8. Februar 1826.

Namens der Schulschreie
Das Actuarial.

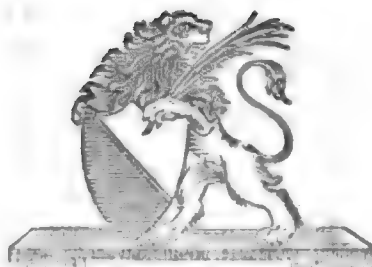
12. Endeunterzeichnete ersuchen sich aufhöchste mit allen Arten ewischen Gläsern auch nehmen sie alte Brillen und Periwinkle zum reparieren an.

W. Wispach aus Böbmen.
Ihr Logis ist im schwarzen Adler.

13. Concert-Anzeige.

Dinstags den 21. Hornung 1826:
Siebentes Abonnements-Concert
im Casino.

Actuarial.
Der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In Commission sind zu verkaufen:
Einige **Stück** gebrauchte & breite Leinentücher, zu sehr billigen Preisen.

2. Nachfolgende mechanische Spinnwerke, welche vom Wasser getrieben worden sind.

1 Treßcher von 78 Spillen.

1 Laminoir mit 3 Systemen.

1 System mit 2 Internen.

3 Karten, davon 1 Vorkarte.

2 Spindel.

1 Garn-Presse.

32 **Stück** verschiedene stützende Laminoir-Fächer.

Ferner allfällige erforderliche Spillen.

1 Waagen-Wage.

3. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen, eine Viertelstadt von der Stadt, eine wohlgebaute, Behausung, bestehend in einer Etage, Küche, 7 Kammern, 2 großen Wälder, 1 großen Keller und Waschküchen, 1 f. v. Schweinstall; ferner eine Scheune, sehr bequem für einen Küfer oder Schreinermeister, besonders weil selbige nahe am See wie auch an der Straße ist. Ferner 2 Gärten beim Haus und Anteil an einem lauffenden Brunnen.

4. Frisch und gut gebräutes Reh- und Wildschwein-Fleisch, in billigen Preisen, bey Joh. Schnorf, No. 302. an der Kuchengasse.

5. Aller Arten gefärbte einfache und gefachte Florentide zum Waschen, gut gefachte Fantasie Herren- und Damen-Strümpf und Handtuch, aller Gattung Florentide und baumwollene Strümpf und Handtuch, Kinderstrümpf, von aller Gattung und No. gut gefachte Fantasie-Florentide und baumwollene Kappen, sind immer zu den billigsten Preisen zu haben bey dem sich bestens empfehlenden

J. H. Hofmann, Strümpfweber, im Niederdorf an der Gräblichgasse.

6. Mehrere Hundert stark grüne Bouquillen.

7. A vendre une partie de bonnes Guitares fabriquées par de très bons maîtres d'André à la Marktgasse No. 449.

8. Im großen Schiff unten an der Fischergasse No. 515, drei Etagen hoch, zu haben: Gute weiße und graue Reusen, auch recht gute weiße Erbsen.

9. Ein schön lebendes Mannenort in der unteren Kirche im Großen Münster, an der ersten Etage von dem Taufstein, auf Seite des Salzhäuses, und zwei Weiberörter im hinteren Giebel, auf Seite des Salzhäuses, beide Örtler nebeneinander.

10. Wo man zwei schön lebende Kirchenörter, ein Mannenort in der unteren

Kirche bey St. Peter No. 628. das andere ein Frauenort im Großen Münster No. 105. zu verkaufen wünscht, ist im Verichtshaus zu erfragen.

11. Ein sehr leichtes neues einspänniges Chaisi, mit eisernen Rädern und guten Federn, nach neuester Façon, zum Verkauf oder auch zum Tausch, bey Wagner Amberg im Niederdorf.

12. Ein zweischlängiges Bett, für 18 fl. An gleichem Ort ist zu vernehmen, wo ein Keller nahe an der Ennmat, mit guten Katen belegt, in Empfang genommen werden kann.

13. Fidei von besser Qualität pr. fl. 4 7 und 8 g. Macaroni à 7 g. Breite Epernadeln à 3 g. Epira feine Epernadeln pr. fl. 4 6, 7, 8, 9 und 10 g. Epanischbrod-Teig à 8 u. 10 g., nebst dem schon längst bekannten Backwerk vielerley Art empfiehlt man sich dieß Jahr wieder auf's höchste in der Pfisteren oben an der Schwannengasse.

14. Neue und alte Betten, Kissen, Tisch, Bettstellen, Eissel, Eidecken, Windelbänke, schöne Buffert, Schreibpult, Spieltisch, 1 kleinerer Tisch, 1 Glasständer, lange Stühle in eine Weinchenke, Straubenstuhl, Schlüssel zu Jaggenwinden, 2 Klavier, 1 Blasbälgl circa 3' lang, Reibständer, Beckenmesser, große erdene Krug, 2 Biblen, schöne Antenkübel, grüne Tabakbüden, Beschläge zu einem Zennthor, 1 ein. Sattel, Umfellein, 1 liegender Kasten, eiserne und hölzerne Wanduhren, Tackuhren, 1 kleines und 1 großes Felleisen, Spinnräder, Häppl, Brottragen, 1 hölzerner Badkasten, 1 einschläfige und 1 zweischlängige Matraz, sehr schöne Kupferhosen, Pfannen, Deckel und Marktfest, 1 Weichenpfanne, 1 ein. Ofenkruten in ein Bedachhaus, nebst noch viel Hausrath mehr; so auch 1 Stod Heu und Emb von diesem Futter, circa 100 Etr., sammethaft oder theilweis. Ein neugebautes Haus am rechten Ecker, 1 1/2 Stunden von Zürich, zu jedem Beruf bequem; auch können 2 Gemächer auf Ostern oder Montag 1826. bey mir gemiethet werden, das eine eine halbe Etage, und das andere 1 1/2 Etage von der Stadt, auch am rechten Ecker; für obiges ist sich zu melden bey Jakob Fehr im Tausendsehlengässli No. 547.

15. Um damit aufzuräumen, würde man folgende Artikel zu sehr billigen Preisen erlassen, nemlich Franzbrantenwein, die die Maß à 25 fl. Heusenbrantenwein, die Maß à 25 fl.

16. Frischer Gesundheits-Senf, der Loth zu 5, 6 und 10 Bogen, ist wieder zu haben bey Frau Sulzer hinter dem Hof No. 351.

17. In No. 240. fl. Stadt ist ein in gutem Stand sich befindender Ordnen-Stuger mit Waidmesser nebst Zubehör zu verkaufen.

18. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes neues einschläfiges Bett, mit einem Kissen und flächigem Anzug, 37 fl. 1 schönes neues Gletteisen 8 fl. 2 schwarz geblitzte schöne Kerzenstöck 1 fl. 25 g. Ein b. oder schwarzer Tasset-Spencer 1 fl. 10 g. Ein dito schwarz wollener 1 fl. Ein grüner Madras Schal mit Weiden 4 fl. Ein weißer Basin 2 fl. Ein großer grün indianischer Ceilostock, so gut als neu, 4 fl. 2 Flöten d'amour, 10 fl. Ich empfehle mich in allen Commissions-Waaren, so wie auch zur Ueberrahme von hausräthlichen Sachen gegen bare Bezahlung.

19. Wegen Veräusserung wird eine so gut als neue Erötte, mittlerer Größe, recht gut, und sehr wohlfeil veräußert angetragen.

20. Im hiesigen Endershof No. 349. ist zu haben: Extra gutes altes Kirschwasser, die Maß à 32 fl. Gutes Kirschwasser à 28 fl. Guter Trusenbrantenwein à 28 fl. und Zweischlängiges à 22 fl.

21. Ein Stod gut gefüllter f. v. Bierdau, ist zu haben bey Gujer am Rothhaus.

22. Sehr schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadthofen No. 5.

23. Im Spejeren-Laden unterm Rind sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Reubenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Viqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

24. Bey Heinrich Rubin No. 58. unter an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trusen an tenwein, Kirschwasser, Zweischlängiges, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein geist, Muscatwein, Malaga, Morarader 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

25. Bey Endersunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufgüsse, die Maß à 1 fl. Brantenwein u. d. extra guter Wanessig, alles zu bestmöglichen Preisen.

26. Bey Abegg-Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à

1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Markgräfer 18112 à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

27. Auf der Platten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Margräfer à 24 f. Extra alter Weiskländer 20 f. 1822r weißer à 12 f. Neuer à 10 f. Ordin. alte à 5 und 6 f. Alles pr. Maas.

28. Eine neue Wassertaube sammt neuen ledernen Tragbänden.

29. Bey Endunterzeichnetem sind zu haben, neue und alte Sultaren, zum Verkauf oder zum Ausleihen. Zum Kauf neue à 7 1/2 fl. bis 25 fl. Alte à 4, 5 und 6 fl.

Widmer, Musiklehrer, in der Neustadt No. 140.

30. Wiederlebe, Gärtner, No. 430. zeigt den Hochverehrten Blumen- und Garten-Freunden an, daß bey ihm zu haben sind, von den besten Arten Gemüßsaamen, Blumensaamen, die Porzion à 2 f. Holländische gefüllte kleine Anemonien und Kammelein, türkisch rothe einfache Anemonien, Schwedische Drache-Fris-Böllen, gefüllte Tuberosen-Böllen, gefüllte und einfache schenfarbige Dahlia-Wurzeln, Rellen-Abteger, gefüllte schönfarbige Pr. Ar. oder Deutschli und Pr. Veris-Stöckli, Rosenstauden gefüllte und schöne Sorten, Pc. Pflanzen. Gefällige Aufträge und Bestellungen werde in möglichster Eile und genau erfüllen.

31. Ein Faß recht guter 1819r Wein, um einen sehr billigen Preis, wegen Mangel an Platz.

32. Ein in gutem Stand sich befindendes Faß mit Eisen gebunden, circa 24 Eimer haltend; im Letten bey Wipkingen No. 76.

33. Ein brauchbarer noch stehender Kachelofen; eine massiv steinerne Kunst mit Bratofen und 2 Chauffretten; eine 4 löcherige Kunst mit Bratofen, Dörröfen und Kunstplatten von Gusseisen; eine 4 löcherige Kunst, wie obige, sammt 4 Chauffretten.

34. Ein schönes schwarzes Kleid, und ein ganz neues zinnerne Geschirr, für 1 à 3 Personen das Essen außer das Haus zu schicken.

35. Ein schöner großer junger brauner Dubel, der gut abgerichtet ist, und mehrere bedeutende Künste macht.

36. Ein Stod gut gefüllter f. v. Pferd. Sau, in No. 16. gr. Stadt zu Etadel-befen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender nutz. Auszichisch, aus einem Privat-haus.

2. Wer einen großen eisernen Uhrenmacher-Trebstuhl zu verkaufen hat, der mache die Anzeige bey Hrn. Leuthold bey'm Hirschen in Zürich.

3. Ein Kinderbettstättli.

4. Ein zweischläfiges Bett mit Bettstätt, und ein halb oder ein Eimer haltendes Säfl.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes Männer-Kirchenort in der Waisenhaus-Kirche No. 382. Im Berichtshaus zu erfragen.

2. Ein äußerst angenehmes, sonnenreiches und dabei stilles Gemach in der kleinen Stadt, für eine kinderlose Familie — oder auch schöne und wohl meublierte Zimmer auf nächstkommendes h. Osterfest.

3. Man wünschte an einer angenehmen Lage der Stadt 1 oder zwey Herren 2 möblierte Zimmer zu übergeben, beliebigen Falls auch die Kost.

4. Ein Frauenort in der Kirche zum Fraumünster, im vordern Geschoß; von Stund an oder auf h. Ostern.

5. Ein durch Zu'all valant gewordenes Gemach, auf künftige h. Ostern; ist sich anzumelden an der Weitungsg. No. 65 zwey Treppen hoch.

6. Auf bevorstehende h. Ostern, ein sehr sonnenreiches und frohmüthiges Wohn-gemach in der Schipfe, so enthält: 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 2 Kam-mern, 1 Küche, 1 Keller mit Säfern, Platz zu Holz und Torf im Höhl.

7. Ein heiterer Laden an einer gangbaren Straß, auf künftige h. Ostern.

8. Der in einer sehr vortheilhaften Lage der Gemeinde Kloten gelegene Rohrbos, bestehend in einem doppelten Wohnhaus, zwey Scheunen und doppelter Bestallung, acht Zuchart Kraut- und Baumgarten, acht und siebenzig Zucharten Weiden und Acker-feld, dreizehn Zucharten Ried und Wei-den, acht und zwanzig Zucharten Holz und Boden, zwey Zuchart Keden, alles an und bey einander gelegen. Dieser auf beliebige Anzahl von Jahren zu verpachtende Gewerb, kann entweder von Stund an oder auf May oder Bartholomäustag angetreten werden, und die näheren Bedingbeding-nisse jederzeit bey Unterzeichnetem einzusehen Jurispr. K. Laufer.

9. Ein heiterer, heizbarer und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer gangbaren Straß, auf künftige h. Ostern; anzu-melden bey Werder unterm Storch.

10. Wo gegen gute Hypothek fl. 600 Geld zu entleihen waren, ist im Berichtshaus zu erfragen.

11. Ein Frauenzimmer-Kirchenort, am Waisenhaus, ist auf nächste h. Ostern auszuleihen.

12. Es ist ein Zimmer valant geworden, nicht heizbar, für einen Herren der außer dem Haus einen Decuf hat, nebst Kost.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine Kammer, oder in Ermangelung derselben ein Keller ohne Jag.

2. Es wünschte eine kleine Haushaltung ohne Kinder eine Weinschenke lehnsw-eis, oder zum kaufen, in der Stadt oder nahe um die Stadt, auf künftigen May.

Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Es wünschte jemand ein Seiden zu entleihen, oder um billigen Preis kaufen.

4. Ein Wohngemach von mehreren Zimmern und Kaminen, auf künftige Ostern, in einer frohmüthigen Lage in der Nähe der Stadt.

5. In Zins zu nehmen wird gesucht Ein mit Durchzug gut conditionierter Schoß in der Stadt oder zuletzt nahe der Stadt, wo möglich am Wasser.

6. Auf h. Ostern oder Kirchweih ein Wohngemach sammt Laden in der Nähe des roten Hauses. Sollte sich so etwas zeigen, so wird der Eigenthümer ersucht, sich auch noch vor Ostern anzugeben, ist im Berichtshaus zu erfragen.

7. Ein kleines Wohngemach nahe bey Münsterhof oder Kray, für 2 Personen.

8. Es wünschte eine rechtschaffne Haushaltung auf h. Ostern ein Wohngemach welches enthalten soll, 1 Stube, Kuchentimmer, und noch eine große Kammer, 1 Kuchli und Platz zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag den 14. dieß ist je nachdem f. v. Hund ausgelassen, von Farb schwarz und weißer Brust; der Eigenthümer laßt es im Berichtshaus vernehmen.

2. Freitag den 3ten dieß wurden bey der Kapelergasse bis auf den Münsterhof und von dort durch die Schlüsselgasse an die Strehlgasse zwey kleine goldene Ringe verloren. Der redliche Finder er-gewinne solche gegen ein dem Werthe derselben angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus ab-zugeben.

3. Es ist sub 23 Jenner von Egn die Foch ein Adidul gefunden worden, wer sich als Eigenthümer auszuweisen weiß kann ihn im Berichtshaus an der Foch holen.

4. Es ist vor etwas Zeit dem J. Hüni auf Boden zu Horgen ein junger f. v. Jagdhund ausgelassen. Wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen Fuch und Einschreibgeld abholen.

5. Es ist den 9. Hornung dem Heinrich Bühler zu Hefikon ein Hü-bund, männlicher Art, von Farb braun und weiß getigert, mit braunen Ohren u-ohne Schwanz, bezeichnet mit No. 72 frecher Weise entführt worden. Denan-nig Eigenthümer desselben bittet um Zurück-g oder Anzeige desselben.

6. Sonntag den 12ten dieß ist jemand ein kleines Mopsbündli, männlicher Art ausgelassen; wer selbiges beschreiben kann kann es gegen das Einschreib- und Fuch-geld abholen.

7. Ein schwarzer Dubelbund, ohne Band und Zeichen, mit 4 weißen Füßen, unter weißen Schnurre und Brust, an h-

Wohnung zu mieten. Wenn er zu-
hause ist, im Wirtshaus in Düb-
en zu mieten.

Verstorbene Nachrichten:

1. Dr. Orell, Füllli und Comp.
begonnen ist zu 6 f. zu haben:
Erzählungen für Kinder und Kinder-
freund, von dem Verfasser der Oler-
er. 31 Bohn. 12. 1826.

2. Bey Friedrich Schultze ist zu
haben:

Unmuthgeblüthe Vorschläge bey Anlas der
Reisen der bürgerlichen Wüwen- und
Waisenhilfe. 8. C. 16. broch. 4 f.

3. Bey Conr. Rudolf Wüst, Buch-
händler, an der Strehlgasse No. 182. ist zu
haben:

Unterhaltungen für lustige Brüder vom
Besitzer der Hühnerer, worin auch
jeden neue Lieder vom Bechtoldstag und
Erbschaften enthalten sind. Octav mit
48 Seiten.

4. Unterzeichneter macht anmit einem
Publikum bekannt, daß die Firma
Rebner und Blattmann seit dem
30. October a. p. aufgelöst, und letzterer
so gänzlich aus diesen Geschäften und
allen Verbindlichkeiten zurückgezogen hat.
Wädenswil am 16. Hornung 1826.
H. H. Blattmann.

5. Der Buchbinder Worf auf dem
Münsterhof ist zu 18 f. brochirt zu haben:

Unterhaltungen für lustige Brüder vom
Verfasser der Hühnerer, worin auch
jeden neue Lieder vom Bechtoldstag und
Erbschaften enthalten sind. Octav mit
48 Seiten.

6. In einem Privatbause wünscht man
einen jungen Menschen von circa 16 Jah-
ren, der lesen und schreiben kann, und
gute Zeugnisse zuweisen hat, als Haus-
wirth in Düb zu nehmen.

7. Unterzeichneter hat die Ehre einem
E. Publikum anzuzeigen, daß sie auch dieß
Jahr wider in den Alten Herren- und
Frauenzimmer-Engländer zum waschen und
farben annehmen, indem sie sich bemühen
wird ihre verehrten Gönner in aller Hin-
sicht bestens zu befriedigen, zu gütigem Zu-
spruch zu empfehlen.

Im J. 1826, geb. Stoll,
wohnt auf dem Münsterhof No. 117.

8. Unterzeichneter nimmt die Frey-
heit jedem musikalischen Freunde die An-
zeige zu machen, daß er mit circa guten
und sehr schönen Flauten versehen ist, von
allen Arten große oder kleine, von einer
bis auf zehn Klappen, von Ebenholz und
Buche. Auch wünschte ich noch einige
Schüler oder Schülerinnen anzunehmen für
Flöte, Oboen, Klavier und Violin; zu
gütigem Zuspruch sich bestens empfehlend.

9. Ader, Musiklehrer, wohnhaft im
großen Erker, der Post vorüber.

10. Da ich ein Depot von Tabeten-Mu-
stern übernommen habe, welche bey mir zu
beliebiger Auswahl eingesehen werden kön-
nen, oder nach Verlangen auf die Landchaft
zur Einsicht senden werde, worauf die mir
zu gebenden Bestellungen genau und ge-

schwind erfüllen zu lassen im Stande bin,
so empfehle ich mich hierfür E. E. Publi-
kum zu Stadt und Land; auch besitze ich
immer ein kleines Sortiment fertiger Tapet-
eten und Bordüren.

Meyer, Buchbinder,
an der Schiffbrücke.

10. Die Unterzeichnete macht hiermit be-
kannt, daß, wie gewöhnlich, auch dieses
Jahr, vom 16. Februar an, nachstehende
Artikel in bedeutend heruntergesetzten
Preisen bey ihr zu haben sind: Roden-
bänder, Fichus, Echarpes, Schals, halb-
seidene Stoffe, Haare- und Entenlöten,
Taschen, Blumen, Tüll und Gaze-
Schleier, gestickte Mousseline am Stück
nebst brodirten Mousseline und Perce'e
Roben, — Waschbühl am Stück und Ban-
den, und einiges mehr; zu zahlreichem
Zuspruch sich bestens empfehlend.

D. Harry-Keller,
in der Schiffe.

11. On désire p'acer de suite un jeune
garçon de 15 ans en échange d'une jeune
fille ou d'un garçon, dans une bonne mai-
son de commerce de Zurich pour y apprendre
la langue. On voudroit qu'il fut occupé
au comptoir ou au magasin les heures qu'il
auroit de libre après ses leçons et l'on dé-
sireiroit le laisser dans la même maison
pour y faire un apprentissage de commerce.
Si cela peut convenir on pourra s'adresser
pour les informations à Mr. Orell au
Meyerhof No. 274.

12. Man fordert in einem Gewerksbause
des Cantons Zürich zwei gute Zettler oder
Zettlerinnen für Baumwollene Zeuge. —
Am gleichen Orte, einen unverheiratheten
Haushelfer, der nebst den gewöhnlichen Ver-
richtungen, mit den Pferden und dem
Zuhewesen umzugehen weiß.

13. Eine Weibsperson, die alle weiblichen
Arbeiten gut versteht, wünschte in hier zu
einer Herrschaft als Küche- oder Stuben-
magd, oder auch in eine Wirtshaus zu kom-
men, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen,
und von Stund an eingehen.

14. Man wünschte eine bonette Weib-
person, welche fertig nähen und listen
kann, und sich zu verkommenden Haus-
geschäften willig gebrauchen ließe.

15. Unterzeichneter macht hiermit einem
resp. Publikum die Anzeige, daß er mit ei-
nem schönen Waarenlager von Schuhen ver-
sehen ist, als: nach der neuesten Facon Ball-
schuh für Frauenzimmer, bestehend in Sei-
den und mehrerlei Stoff Zeug, Cassian-
schuh, lackirte Schuh, Frauenzimmerstiefel
von Luch, Zeug und Sammet; Cassian
und kalblederne Veltschuh und Sommer-
schuh von dieser Art, Kinder- und Lächer-
schuh, eine jede Qualität in allen nur er-
denklichen Farben, wie auch Pantoffeln für
Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schön-
heit und billige Preise der Waare lassen
nich einen geneigten und zahlreichen Zu-
spruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schoffelgasse No. 252.

Preis der Lebens-Mittel:
Kernenschlag, der Mütt 3 f. 38 f.
Weißer Brotschlag 4 f. 3 blr.
Schwarzer Brotschlag 3 f. 6 blr.
Das lb. Weismehl 2 f.

Das lb. Schwarzmehl 1 f. 9 blr.
Der Mütt Roggen 2 f. 32 f.
— — — Bohnen 3 f. 30 f.
— — — Erbsen 4 f. 30 f. — 6 f. 20 f.
— — — Gerste 2 f. 30 f.

Haser, das Viertel à 19 — 23 f.

1 lb. des besten Rindfleischs 4 f.
• geringeres dito 3 f. 6 blr.
• Küb- und Hagenfleisch 3 f.
• extra Kalbfleisch 5 f. 6 blr.
1 lb. ordinaire 4 f. 6 blr.
• Schafffleisch 3 f. 6 blr.
• Gies- und Bockfleisch 2 f. 6 blr.
• Schweinefleisch 5 f. 6 blr.
• Bratwürste 7 f.
• gebogene bessere 7 f.
• dito, geringere 6 f.

**Vergangenen Sonntag sind folgende
Ehen verkündet worden:**

Aus der Großmünster-Gemeind.
Jakob Schneider von Wädenswil, selb.
im Riebach,
Igfr. Regula Stutz von Rüschwil.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Joh. Jakob Meyer von Gottlieben, R.
Thurgau,
Susanna Widmer von Langnau, selb.
im Hard, in Ausersthal.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johann Caspar von Ausersthal. Frau
Ester v. Orell, Herrn Hauptmann Lud-
wig Horners sel. des Pflers, ehl. nachgel.
Witwe, ihres Alters 82 Jahr. Frau
Margaretha Widmer, Hrn. Rüegg sel. von
Bauma, ehl. nachgel. Witwe, starb in
Unterstraf. Frau Elisabeth Leimbach, Wile.
Abraham Geb von Fluntern, ehl. gel.
Hausfrau. Frau Margaretha Scherer,
Jakob Oering von Rindhausen, Wfr. Wol-
lenchweil, ehl. gel. Hausfrau, und Igfr.
Margaretha Thumeisen, Wfr. Christob.
Thumeisen sel. des Glasers, ehl. nachgel.
Tochter.

AVERISSEMENTS.

1. Da durch Absterben wiederum eine
Pfränderstelle in der Spannweid erlediget
worden, welche nunmehr an einen hiesigen
Stadtbürger oder Bürgerin gegen E-
legung des gesetzlichen Pfrundschillings von fl. 400.
zu vergeben ist, so werden allfällige Anwär-
ten eingeladen, sich inner 14 Tagen bey
dem Präsidio der Pfrage bey W. Schg. Herrn
Rathsherr Hirzel in Stadthofen zu mel-
den.

Actum den 18. Februar 1826.
Namens der Spannweidpflege
Das Secretariat.

2. Auf Ansuchen mehrerer Gläubiger
des, unlängst in K. Niederländische Mil-
tairdienste getretenen David Wieder-
lebe von hier, gewesenen Stud. Philos.
und Alumnus, um Zufertigung der, von
demselben zurückgelassenen Effecten, wird an-
mit jedermann, der an den benannten
Wiederlebe eine Ansprache zu machen
hat, aufgefodert, dieselbe den Strafe des
Ausschlusses unfehlbar bis zum 1ten des
nächstkünftigen Monats März bey der

Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich einzugeben und sodann am Mittwoch den 15ten desselben Monats, als dem hiesig angelegten Liquidationstage, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor Amtsgericht zu erscheinen und die daherrigen Rechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 15ten Februar 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Strohbutt-Fabrikant Jakob Hauser von Wädenschwil, dormal zu Alstetten sesshaft, Schuldsprachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Vöbl. Oberamts Zürich peremptorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 1. März d. J. unterzeichneter Kanzlei unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 6ten gleichen Monats als dem zur gerichtlichen Verrechnung angelegten Tag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gewe in Zürich zu erscheinen, und ihre Rechte zu vindiciren, indem die dieses Unterlassende daherrige rechtliche Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 17. Februar 1826.

Notariats-Kanzlei Alstetten.

4. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen Georg Hermann von Spillingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Vöbl. Amtsgericht Zürich peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun schuldige bis auf den 4. März 1826. schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzlei unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann am Mittwoch den 15. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht auf der Gewe zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Februar 1826.

Kanzlei IV. Wachen 12.

5. Die allfälligen Besizer einer unterm 5. Juli 1755. kanzleisch ausgefertigten Schuldverschreibung von 125 fl. auf Jakob Frey, Jakob den sel. Sohn zu Oberuster, zu Gunsten seiner Mutter Anna Voltenweider, Hs. Heinrich Fischers in der Baublen Ehefrau, werden in Folge hoher Bewilligung hierdurch von dem Amte ichte Greifensee aufgefordert, dieselbe von heute an innert 6 Monaten der unterzeichneten zu bekländigen, damit solche, weil sie nicht mehr vor uns ist, in dem Notariats-Protocoll annullirt werden kann, welches auch im nicht erfolgenden Fall geschehen wird.

Ergeben den 14. Hornung 1826.

Amtsgerichtskanzlei Greifensee.

6. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen Heinrich Schellenberg, Maurer von Endhöri, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hs. Herrn Oberammann

Wehli in Embrach, peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun schuldige bis auf den 31. März schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzlei unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 13. April Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Hornung 1826.

Kanzlei Reuamt.

7. Auffalls-Publikation.

Jacob Wieth auf dem Bul von Niederweningen ist rechtlich ausgeübten. Die Schuld-Eingaben sollen daher unfehlbar bis zum 4. März specifiziert auf Stempelpapier an Unterzogene eingeben werden; indem die Verrechnungstag auf den 13. d. M. Morgens um 8 Uhr im Schl. Regensberg vor versammeltem Vöbl. Amtsgericht vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Tage der Verrechnung sie geltend zu machen versäumen würde, so mag ein solcher den daraus entliegenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Wieth schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abfindung der Gesetze treffen.

Regensberg den 13. Febr. 1826.

Die Notariats-Kanzlei dafelbst.

8. Alle diejenigen, welche an Faver Häfeli, Meyer, des Jöhren Konraden, von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Sonntag den 2. März d. J. früh 9 Uhr, als an dem angelegten Gantverrechnungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gerichtet einzugeben, als den Ausbleibenden hiemit für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Ergeben Zurzach den 9. Hornung 1826.

Der Oberammann, Präsident.

des Bezirksamts.

Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

9. Wenn noch Liebhaber aus der Vöbl. Bürgererschaft wären, welche eins oder mehrere Klarer lammenes Blumchenholz zu haben wünschten, so sind selbige eingeladen, sich in spätestens 14 Tagen des dem Eibtschneid-Strich dafür einschreiben zu lassen.

Actum Dienstags den 14. Februar 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzlei.

10. Mit oberwäsenamtlicher Bewilligung wird Dienstag den 20ten d. M. und die folgenden Tage jedesmal von Morgens 8 Uhr an über des Hs. Heinrich Frey sel. Jahr-

habe gegen bare Bezahlung eine öffentliche Aukt. abgehalten.

Solche besteht in circa 80 Eimer Weizen und neuen Jähren, Heu, Stroh, Gütergehirn und Waidling sammt Zubehör, allerlei Hausrath, Küch. und Geschirr, Kisten, Betten, nebst vielen andern Sachen.

Kaufliebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen auf obbenannte Zeit im festlichen Haus im Tüscheloo zu erscheinen wo jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Oberrieden den 11. Febr. 1826.

Im Rahmen des Unterwäsenamts

Durchardt, Secretair.

11. Mittwoch als den 1. nächstankünftigen Merzmonats, werden in der Walden meien ober auf dem dies Jahr zu vertheilenden Gemeinderath zu Reich bey dem Gemeindef. 18 Stück schöne Eichen, wozu sich von 6 Schuh Durchmesser befindet sammt Rinden und Reibst, drei Buch eine Foch und d. eg Rothbannen, versteigert werden. Kaufliebhaber sind wegen freundschaftlich eingeladen, an obbenanntem Tag des Vormittags 10 Uhr dafelbst einzufinden.

Reich den 11. Febr. 1826.

Im Rahmen des Gemeinderaths

Gemeindef. Trüb.

12. Wer Brie oder andere Gerend nach Sachs zu schicken hat, der bestehe che jeden Freitag bis 1 Uhr Mittags den. Kinniger Zimmermann an Kirchplatz abgeben zu lassen.

Den 16. Februar 1826.

Diarramt Sachs

13. Von dem Zürcherischen Büch und Anzeigen-Etat pro Ao. 1825. noch einige Exemplare auf Schreibpapier da dies Jahr keine neue Ausgabe erfolgt zu dem verabreagten Preis von 30 fl. den Ersten und 15 fl. für den letzten haben bey Buchbinder Locher an der Augustinergasse

14. Windsor Seife, für deren Arbeit als englisches Seife, manliche dreist garantirt wird, das Dugend zum billigen Preis von 30 Bahren, gest. portofreie Einsendung des Betrags bey Christoph Durchardt. Sohn, No. 1640. in Basel.

15. Einunterzeichnete empfehlen sich auf höflichste mit allen Arten europäischen Gläsern und aus erse zum nehmen sie alte Brillen und Preisre zu reparieren an.

W. W. In sprach aus Böhmen.

Ihr Logis ist im schwarzen Adler.

16. Concert-Anzeige.

Dinstags den 21. Hornung 1826: Siebentes Abonnements-Concert im Casino.

Actuarist

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Erstob zum Verkauf angetragen:

1. In Commission sind zu verkaufen: Einige gute gebleichte $\frac{3}{4}$ breite Leinwand, zu sehr billigen Preisen.
2. In einem hiesigen Privathaus ist Wein von 1823. und 1824. aus einem guten Schatzland in billigem Preis käuflich zu haben.
3. Wo man recht gute Zukererbäpfe haben kann, ist in No. 307. beym Kronenbier zu vernehmen.
4. Einige leere Brantenwein-Bouteillen, bey Frau Kleiner an der Weingasse.
5. Ein Kupferner bereits ganz neuer Kessel, circa 300 lb. am Gewicht, in eine Brennercy oder Färbercy dienlich.
6. Ein schöner junger Guggel, 10 Stük kleine junge Kuckhühner, selbst erzogen, 2 in gutem Stand sich befindende Slugger-Stück, wünscht man, alles zusammen, so bald möglich zu verkaufen, wegen Mangel in Platz.
7. Im Bruchhaus ist zu vernehmen 8 aufgerüstete zweischlägige Bettler zu verkaufen sind, mit oder ohne Anzug.
8. 40 bis 50 Centner Heu, gut für Pferde, Vortheil der Sammelbarkeit.
9. Ein noch in gutem Stand befindlicher Zukererd-Ofen.
10. Des Unterzeichneten sind zu haben, etwa 100 Stück gute schwarze Kläringer-Extrakt, zu Hundert à 2 fl. aus dem Wundschwan Alberg, franco Zürich.
11. Jakob Ehrenberger in Wetzheim.
12. Ein tüchtiger Schreiner-Workzug.
13. Einige junge Hündel, männlicher Art, von sehr schöner Race.
14. Ein kleiner schwarzer, gelb und weiß gezeichnet Hund, englischer Race.
15. Eine schöne holländische Leinwand ist zu verschiedenen Preisen und Qualitäten zu haben in Stadthofen No. 5.
16. Im Esener-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscat, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.
17. Des Hiesigen Kuh No. 58. unten an der Krugasse auf Dorf, sind zu haben, Weinweiß, Trüchbrantenwein, Trüsenbrantenwein, Kirchwasser, Zweischnittenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Marggräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe.

Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

17. Des Unterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weinweiß, alles zu bestmöglichen Preisen.

18. Des Abegg — Gujer an der Krugasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Marggräfer 1811r à 24 f. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f. Rothe Collioure à 26 f. Rothe Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

19. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Marggräfer à 24 f. Extra alter Wehländer 20 f. 1822r weißer à 12 f. Neuer à 10 f. Ordin. alte à 5 und 6 f. Alles pr. Maas.

20. Im kleinen Seidenhöf No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirchwasser, die Maas à 12 f. Gutes Kirchwasser à 28 f. Guter Trüsenbrantenwein à 28 f. und Zweischnittenwasser à 22 f.

21. Nachfolgende mechanische Spinnwerke, welche vom Wasser getrieben worden sind.

- 1 Treischer von 78 Spillen.
- 1 Laminoir mit 3 Systemen.
- 1 System mit 2 Laternen.
- 3 Karten, davon 1 Vorkarte.
- 2 Häpfe.
- 1 Garn-Pressen.
- 32 Stück verschiedene stürzene Laminoir-Decker.

Ferner allfällige erforderliche Spillen.

1 Watten-Wage.

22. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen, eine Viertelstund von der Stadt, eine wohlgebaute Behausung, besteht in einer Stube, Küche, 7 Kammern, 1 großen Wende, 1 großen Keller und Waschküche, 1 f. v. Schweinstall; ferner eine Scheuer, sehr bequem für einen Küster oder Schreinermeister, besonders weil selbige nahe am See wie auch an der Straß ist. Ferner 2 Gärten beym Haus und Antheil an einem laufenden Brunnen.

23. Mehrere Hundert starke grüne Bouteillen.

24. A vendre une partie de bonnes Guitares fabriquées par de très bons maitres s'adresser à la Markgrasse No. 449.

25. Im großen Schiff unten an der Kirchengasse No. 515, drey Stiegen hoch, ist zu haben: Gute weiße und graue Kisten, auch recht gute weiße Erbsen.

26. Ein schön lebendes Mannenort in der untern Kirche im Großen Münster, an der ersten Stube von dem Taufstein, auf Seite des Salzhauses, und zwey Weiberörter im hinteren Stuch, auf Seite des Salzhauses, beyde Decker nebeneinander.

27. Ein sehr leichtes neues einspänniges Chaisli, mit eisernen Achsen und guten Federn, nach neuester Façon, zum Verkauf oder auch zum Tausch, bey Wagner Amberg im Niederdorf.

28. Ein zweischlägiges Bett, für 18 fl. An gleichem Ort ist zu vernehmen, wo ein Keller nahe an der Limmat, mit guten Fäßen belegt, in Empfang genommen werden kann.

29. Fideli von bester Qualität pr. lb. à 7 und 8 f. Macaroni à 7 f. Breite Egnudeln à 8 f. Extra feine Egnudeln pr. lb. à 6, 7, 8, 9 und 10 f. Evanschbrot-Teig à 8 u. 10 f., nebst dem schon längst bekannten Backwerk vielerley Art empfiehlt man sich dieß Jahr wieder auf's bestmögliche in der Väteren oben an der Schwannengasse.

30. Neue und alte Bettler, Kisten, Tisch, Benistatten, Seffel, Sessel, Wandelsteden, schöne Buffert, Schreibpult, Spielstühl, 1 eiserner Geldstock, 1 Glaskasten, lange Stühl in eine Weinchenke, Strandenstuhl, Schlüssel zu Jaggerwinden, 2 Schwere, 1 Glasbälgl circa 3' lang, Reibständer, Breckenmeister, große erdene Krug, 2 Biblen, schöne Antenkübel, grüne Zabathäfen, Beschlag zu einem Tennistor, 1 eis. Schiagel, Amseleisig, 1 ligender Kasten, eisene und hölzerne Wanduhren, Sackuhren, 1 kleines und 1 großes Felleisen, Spinnräder, Häpfe, Brottragen, 1 hölzerner Badkasten, 1 einschlägige und 1 zweischlägige Matraz, sehr schöne Kupferhafen, Pfannen, Deckel und Marktefeli, 1 Wehenpfanne, 1 eis. Ofenkrufen in ein Beckenhaus, nebst noch viel Hausrath mehr; so auch 1 Stock Heu und Emd von bestem Futter, circa 100 Etr., sammelhaft oder Theilweis. Ein neugebautes Haus am rechten Secuter, 1 1/2 Stunden von Zürich, zu jedem Beruf bequem; auch können 2 Gemächer auf Oestern oder Montag 1826. bey mir gemiethet werden, das eine eine halbe Stund, und das andere 1 1/2 Stund von der Stadt, auch am rechten Secuter; für obiges ist sich zu melden bey Jakob Fehr im Taufstübchengasse No. 547.

31. Um damit aufzuräumen, würde man folgende Artikel zu sehr billigen Preisen lassen, nemlich Franzbrantenwein, die

die Maas 2 25 f. Spfenbrantenwein, die Maas 2 28 f.

32. Frischer Gesundheits-Senf, der Topf zu 5, 6 und 10 Bagen, ist wieder zu haben bey Frau Sulzer hinter dem Hof No. 351.

33. In No. 240. ff. Stadt ist ein in gutem Stand sich befindender Ordonanz-Sitzer mit Waidmesser nebst Zubehör zu verkaufen.

34. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Ein schönes neues einschlüssiges Bett, mit einem Kissen und Kissenem Anzug, 37 fl. 1 schönes neues Gletzeisen 8 fl. 2 schwarz gebeizte schöne Kerzenstöck 1 fl. 25 f. Ein b. oder schwarzer Tasset-Spenser 1 fl. 10 f. Ein dito schwarz wollener 1 fl. Ein grüner Madras Shawl mit Bordüren 4 fl. Ein weißer Basin 2 fl. Ein großer grün indienener Gestaltrock, so gut als neu, 4 fl. 2 Flöten d'amour, 10 fl. Ich empfehle mich in allen Commissions-Baaren, so wie auch zur Uebernahm von hausräthlichen Sachen gegen bare Bezahlung.

35. Wegen Veränderung wird eine so gut als neue Trette, mittlerer Größe, recht gut, und sehr wohlfeil verkäuflich angetragen.

36. Ein Stock gut gefällter f. v. Pferd-bau, ist zu haben bey Gujer im Roth-baus.

37. Ein Stock gut gefällter f. v. Pferd-Frau, in No. 16. gr. Stadt zu Stadel-besen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein kürzerer Badkasten.
2. Alte Lumpen von allen Arten baumwollenen abzutragen und zerrissenen Klei-dern, Schürzen, Has- und Halstüchern, besonders auch von Mousselinen, werden immer gekauft und sehr gut bezahlt, in der großen Brunnengasse No. 432.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es wünschte jemand einen Laden aus-zuleihen, von Stund an oder auf h. Ostern. An gleichem Orte kann man 2 Spitzbünd-Gen haben, männlicher Art.
2. Auf nächstkünftige h. Ostern eine an einer frehmüthigen Lage, nächst der Stadt th. befindende Wohnung, für honeste Leute edle Kinder; könnte auch allenfalls für Commere-Aufenthalt benutzt werden.
3. Ein heizbares geräumiges Zimmer von Stund an auszuleihen, an der Augustiner-gasse.
4. Ein Wohngemach auf nächstkommen-de Ostern oder von Stund an, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, 1 Kü-che und 2 Kammern, ferner 1 Holzbehäl-ter und 1 Keller; auf dem ersten Stockwerk im Schweg zum Rosenthal No. 136.
5. Auf kommende h. Ostern ist für eine kleine Haushaltung eine bessere Kammer und Wlog in der Stube zu verziehen.
6. Ein mit schöner Aussicht versehenes möblieres Wohngemäch, nebst Küche, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, mit oder ohne Kost, in Außersuhl No. 26.
7. Ein besserer, heizbarer und geräumi-ger Laden nebst Magazin, an einer gang-baren Straß, auf künftige h. Ostern; anzu-melden bey Werder unterm Storch.

8. Ein schönes Männer-Kirchenort in der Waisenhaus-Kirche No. 332. Im Be-richtshaus zu erfragen.

9. Ein Auerk angenehmes, sonnenrei-ches und dabei stilles Gemach in der klei-nen Stadt, für eine kinderlose Familie — oder auch schöne und wohl meublierte Zim-mer auf nächstkommen-des h. Ostern.

10. Man wünschte an einer angenehmen Lage der Stadt 1 oder zwey Herren 2 möb-lierte Zimmer zu übergeben, beliebigen Falls auch die Kost.

11. Ein Frauenort in der Kirche zum Fraumünster, im vordern Gesäß; von Stund an oder auf h. Ostern.

12. Ein durch Zufall vakant gewordenes Gemach, auf künftige h. Ostern; ist sich anzu-melden an der Weitengasse No. 65. zwey Treppen hoch.

13. Auf bevorstehende h. Ostern, ein sehr sonnenreiches und frohmüthiges Wohn-gemach in der Schippe, so enthalt: 2 Stu-den, wovon eine mit Ofen, 2 Kam-mern, 1 Küche, 1 Keller mit Sägen, Plag zu Holz und Torf im Hofli.

14. Ein besserer Laden an einer gangba-ren Straß, auf künftige h. Ostern.

15. Der in einer sehr vortheilhaften Lage der Gemeinde Kloten gelegene Kobrthof, bestehend in einem doppelten Wohnhause, zwey Scheunen und doppelter Bestallung, acht Juchart Kraut- und Baumgarten, acht und siebenzig Jucharten Wiesen und Acker-feld, dreizehn Jucharten Ried und Wei-den, acht und zwanzig Jucharten Holz und Boden, zwey Juchart Heiden, alles an und bey einander gelegen. Dieser auf beliebige Anzahl von Jahren zu verpachtende Gewerch, kann entweder von Stund an oder auf May oder Bartholomäustag angetreten werden, und sind die näheren Bedingun-gen jederzeit bey Unterzeichnetem einzusehen Fürstlich Kauter.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine Kammer, oder in Ermanglung derselben ein Keller ohne Saß.
2. Es wünschte eine kleine Haushal-tung ohne Kinder eine Weinschenke lehn-weis, oder zum kaufen, in der Stadt oder nahe um die Stadt, auf künftigen May. Das Nähere ist im Berichtshaus zu er-fragen.
3. Es wünschte jemand ein Seidenrad zu entleihen, oder um billigen Preis zu kaufen.
4. Ein Wohngemach von mehreren Zim-mern und Kammern, auf künftige h. Ostern, in einer frohmüthigen Lage ganz in der Nähe der Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es mangeln 5 Dopp. Bunde Mäsch-nergarn, jedes H. K. No. 42. bezeichnet, welche in einer hiesigen Weinschenke an einen Järber den 3. Christmonach sollen ab-gegeben worden seyn; wer solche in Händen hat, ist ersucht es im Berichtshaus anzu-zeigen.
2. Ein Kinderkörbchen, worin sich ein paar Handschuhe nebst einem Hausrüch-ke. Z. No. 3. bezeichnet, befindet sich im Rennweg gefunden worden, und gegen das Entschädigungsgeld im Berichtshaus zu erfragen.

3. Vor circa 14 Tagen wurde ein Klei-den, gelb angestrichen, mit ledernen Zug-banden, Schuhmacher-Werkzeug enthal-tend, im Hausgang bey der Weinschenke der Laterne eingestellt. Da man vermu-thet daß es aus Versehen waagkommen ist, so ersucht man denjenigen der es aufge-unden, um gütige Zurückgabe gegen einen anständigen Trinkgeld. Im Berichtshaus zu erfragen.

4. Dienstag als den 21. dieß hat je-mand vom Höller bis in die Stadt ein Briefstache verloren, worin sich ein He-mathschrein und ein Hüter-Patent befand, nebst andern bedeutenden Schriften. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen ei-nem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Den 21. Hornung hat jemand eine Chemisette mit guten Stichen, unbekannt in welcher Gegend der Stadt, verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trink-geld im Berichtshaus abzugeben.

6. Es wird seit dem 1ten dieß ein grün seidener Schirm, mit einer weißen Bordüre und gedrehtem Griff, vermisst. Der all-fähige Inhaber desselben ist höflich ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

7. Es sind vergangene Woche ab der Stadt-Sage zwey große Schleiffen se-cherweis entwendet worden; wer von selb-igen Nachricht geben kann, dem wird ein an-ständiges Trinkgeld erstattet.

8. Samstag den 18. dieß verlor ein Schülertnab, von der großen Hofstatt bis zu der Niederdorf-Dorfe, einen grün seide-nen Schirm; sollte ihn jemand aufgehoben haben, so bittet man denselben gegen einen anständigen Trinkgeld in No. 35. an der Unterstrass abzugeben.

9. Den 22. dieß sind bey der Stadelbo-fer-Mühle 2 Stütle Westenzeug verloren ge-gangen; und da man vorläufig die Verloren-tennt, die es aufgehoben, erwartet man um so viel eher, daß selbige es unverzüglich gegen ein dem Werth angemessenes Trink-geld im Berichtshaus abgeben werde.

10. Freitag den 3ten dieß wurden von der Kappelergasse bis auf den Münsterberg und von dort durch die Schlüsselgasse bis an die Strehlgasse zwey kleine golden Ringe verloren. Der redliche Finder ist gebeten solche gegen ein dem Werthe derselben angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzu-geben.

11. Dienstag den 14. dieß ist jemandem ein f. v. Hund zugeflohen, von Farb schwarz und weißer Brust; der Eigenthümer kann es im Berichtshaus vernehmen.

Verschiedene Nachrichten:

4. Unter Aufsicht Heren Stadtrath und Sanithen Müllers werden Frentags des 3ten Merz Morgens von 11 bis 12 Uhr in dem hiesigen Gasthof zum Adler fünf Edeleasamen und circa 1 Etr. Rauchtabak öffentlich versteigert und gegen bare Beza-hlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Zürich den 21. Februar 1826.

Die Sanithbrantung.



Geistes contrahirt würden, durchaus kein Recht gehalten werden würde.

Wien den 15. Februar 1826.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage
Die Kanzley.

5. Hs. Jakob Scheerer, der Krämer von Hombrechtikon, seßhaft in Uerikon zu Stäfa, hat sich insolvendo erklärt und ist dessen Verrechnung durch den H. Herrn Oberamtmann Kaufmann in Meilen auf Mittwoch den 22. März nächstkünftig angesetzt, des-nach werden alle diejenigen welche an gedachten Scheerer zu fordern haben oder denselben schuldig sind, andurch aufgefordert, Schulden und Gegenschulden, jene der Strafe des Ausschlusses, diese der Verantwortung, der Unterzeichneten auf Stempel einzugeben und sodann an vorgedachtem Collocationstag mit ihren Beweisen versehen vor lobl. Oberamtsgericht Meilen zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 18. Hornung 1826.

Notariats-Kanzley Stäfa.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen alt Seckmeister Jakob Bertschi, Heinrichen sel. Sohn zu Uhwiesen, Anna Eagli, Heinrichen Wachtmeisters sel. Tochter daselbst, und Johannes Wipf, Johannessen sel. Sohn, genannt Michals zu Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten M. Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10ten nächstkünftigen März schriftlich und deutlich speciell auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch darauf den 15. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im Schloß Andelfingen vor dem: Vobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Hornung 1826.

Notariats-Kanzley Feuerthalen.

7. Mit Oberwaisenamtlicher Bewilligung und unter vormundschaftlicher Leitung, wird über einen oberhalb der Kirche Richterschwiel gelegenen schönen Gütergewerb, bestehend in einer gedovvorten Wohnung, nebst Zrotte, Wasch- und Brennhaus, Garten, Matt- und Rebland, circa 2 Juchart groß, der 3te Theil an einem andern Haus, Garten, Ausgeland und Reben, circa 1/2 Juchart weit, desammen auf Breiten genannt; item circa 5 1/2 Juchart Mattland mit einer Scheune, nebst circa 1/4 Juchart Holz und Boden, ob der Burgbaldeu ant. ligend, und einer gut conditionierten Aposchel, auf kommenden Mittwoch den 1. März ein öffentliches Ganntag abgehalten werden.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, an bemeldtem Tag Nachmittags den 4. Königen zu erscheinen, vorher aber alles

an Ort und Stelle zu besichtigen.

Richterschwiel den 20. Hornung 1826.

Nachweis des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

8. Da durch Absterben wiederum eine Vrfinderstelle in der Spannweid erledigt worden, welche nummehr an einen hiesigen Stadtbürger oder Bürgerin gegen Erlegung des gesetzlichen Vrfindschillinges von fl. 400. zu vergeben ist, so werden allfällige Aspiranten eingeladen, sich innert 14 Tagen bey dem Präsidio der Vrlege bey M. H. H. Herrn Rathsherrn Hirzel in Stadthofen zu melden.

Actum den 18. Februar 1826.

Namens der Spannweidpfege
Das Secretariat.

9. Auf Ansuchen mehrerer Gläubiger des, unlängst in K. Niederländische Militairdienste getretenen David Wiederlebe von hier, gewissen Stud. Philos. und Alumnus, um Zufertigung der, von demselben zurückgelassenen Efecten, wird anmit jedermann, der an den benannten Wiederlebe eine Ansprache zu machen hat, aufgefordert, dieselbe den Strafe des Ausschlusses unfehlbar bis zum 11ten des nächstkünftigen Monats März bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes schriftlich einzugeben und sodann am Mittwoch den 15ten desselben Monats, als dem hierfür angelegten Liquidationstage, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor Amtsgericht zu erscheinen und die daherigen Rechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 15ten Februar 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Strohhut-Fabrikant Jakob Hauser von Wädenschwil, dermal zu Altstetten seßhaft, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Vobl. Oberamts Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis den 1. März d. J. unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 6ten gleichen Monats als dem zur gerichtlichen Verrechtfertigung angesetzt Tag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Herwe in Zürich zu erscheinen, und ihre Rechte zu vindiciren, indem die dieses Unterlassende daherige rechtliche Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 17. Februar 1826.

Notariats-Kanzley Alstetten.

11. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen Georg Freymann von Hottlingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Vobl. Amtsgericht Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. März 1826. schriftlich und deutlich speciell auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen

men werden können, und sodann Mittwoch den 15. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, vor Vobl. Amtsgericht auf der Gasse zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Februar 1826.

Kanzley IV. Wachten

12. Die allfälligen Besitzer einer unter 5. Juli 1755. kanzlenlich ausgefertigter Schuldverschreibung von 125 fl. auf Jakob Frey, Jakobem sel. Sohn zu Oberuster zu Gunsten seiner Mutter Anna Volkmann, der, Hs. Heinrich Fischers in der Dachs, Ehefrau, werden in Folge hoher Bewilligung hierdurch von dem Amtsgericht Grenchen aufgefordert, dieselbe von heute innert 6 Monaten der unterzeichneten Behörde zu bringen, damit solche, weil sie nicht mehr verzinset wird, in dem Rotariats-Buch annullirt werden kann, welches im nicht erfolgenden Fall geziehen wird. Gegeben den 14. Hornung 1826.

Amtsgerichtskanzley Grenchen.

Anzeige.

Das höchst unflathhafte und kahle Inserat des Hrn. Heinrich Blattmann dahier, Wochenblatt vom 20. d. d. ist, nöthig und der Erklärung, daß wir seit dem ersten des Monats eine neue Societät unter namentlichen Firma,

Kepfner und Blattmann, aufgelhan haben, wovon wir auch durch unsere Circulare unsere Handelstheile in Kenntniß zu setzen, und den Ausweis des besagten Hrn. Heinrich Blattmanns zugeigen die Ehre hatten, so daß uns hier nur noch die einzige Bemerkung bleibt, daß durch das freiwillige Zurückziehen dieses früheren quast. Mitglieder unserer Handlung in allen Beziehungen auch nicht der geringste Schaden erwachsen konnte, noch erwachsen wird.

Wädenschwil den 21. Febr. 1826.

Kepfner und Blattmann

14. Wer Briefe oder andere Gegenstände nach Wachs zu schicken hat, der beliebt die jeden Freitag bis 1 Uhr Mittags Hrn. Zinngießer Zimmermann an Streblg abgeben zu lassen.

Den 16. Februar 1826.

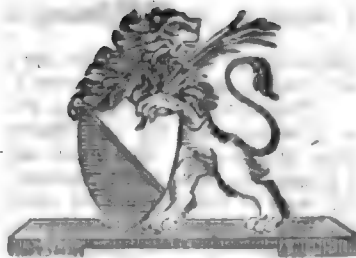
Postamt Wachs.

15. Windsor Seife, für deren Rechltheit als englisches Feinschmelzgarantirt wird, das Duzend Stück zum billigen Preis von 30 Bogen, gegen portofreie Einsendung des Betrags bey Christoph Buchhardt, Sohn, No. 1640. in Basel.

16. Endeunterzeichnete empfehlen sich aufhöchste mit allen Arten optischen Gläsern auch nehmen sie alte Brillen und Vergrößerer zum repariren an.

W. W. in Wachs aus Böhmen.

Ihre Logis ist im schwarzen Adler.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein nach Entlicher gebaueter wohlbehaltenes Fortwands-Flügel mit 6 Octav, um sehr billigen Preis. Ein Querc-Piano mit 6 Octav.
2. Acht gute Saiten für Violin und Guitar, zu billigen Preisen, bey Jastr. W. Fallerstein, Musiklehrerin, hinter dem Münster No. 239.
3. Nicht Empfehlung des Lagers von Engl. Marmor in allen beliebigen Farben, und in 5 Sortungen schwarz, machte man die Anzeige, daß von jetzt an ein Sortiment Englischer Indiennes in verschiedenen Farben, und im neuesten Geschmack zu finden ist, an der oberen Kirchgasse No. 19. im Vorhof.
4. Eine noch sehr brauchbare Mischentolle nebst Zubehör.
5. Ein Kammort in der unteren Kirche zum Großen Münster, Salzhaus Ecke, No. 574. in dem vierten Bogen der Wand nach.
6. Wo ein sehr schönes, für 3 Paare eingerichteteres Paarung zu verkaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.
7. 50 Gramm Hon.
8. Durch Kask kann man 2 Betten kaufen, zu einseitigen und ein zweischläufiges, um äusserst billigen Preis.
9. Das zu den Benangenschäften wohlgegründete Haus und auf 2 beste eingerichtete Häuser No. 31. dem Zeughaus.
10. Ein schön Corpus mit 25 großen Schubladen, 10 mit 13 Schubladen, 1 Buchschrank, 1 Kornkasten; in No. 547. 97. Stadt zu erfragen.
11. Ein Antik-Billard, 4' lang und 2' breit, mit aller Zubehör, um billigen Preis.
12. Drei sauber Buchen-Etats sind käuflich zu haben in Worlingen No. 21.
13. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine schwarz gezeigte Stodale, welche recht gut geht.
14. Ein schönes neues einseitiges Bett, ganz angezogen, 37 fl. • 1 schön vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. • 2 schön schwarz gezeigte Kerzenstöck 2 fl. • 20 fl. • Ein baumwollener gefarbter Schal 1 fl. 10 fl. • Ein schöner schwarz seidener Spener 1 fl. 10 fl. • Ein bis schwarz wellener 1 fl. • Frisch angekommenen Magen-Trennschnitten, das lb. 32 fl. • Mittel Engl. Nähmaschinen 100 um 18 fl. • Vertabel Engl. Lismernadeln, 5 Stück 1 fl. • Extra gute weiße und blaue Erbsen zum einsäuen, No. 8 lb. • Petusanaster, das Duzen 6 fl., 4 à 22 fl.
15. Wiederkehr, Gärtner, No. 430. zeigt den Hochverehrten Blumen- und Garten-Freunden an, daß bey ihm zu haben sind, von den besten Arten Gemüßsaamen,

Blumensaamen, die Vorion à 2 fl. • Holländische gefüllte feine Anemonien und Ranunkeln, türckisch rothe einfache Anemonien, Schwedische Pracht-Fein-Böden, gefüllte Tubenrosen-Böden, gefüllte und einfache schönfarbige Dahlia-Büscheln, Nelken-Ableger, gefüllte schönfarbige Pr. Ar. oder Hensheli und Pr. Veis-Stöckli, Rosenstauben gefüllte und schöne Sorten, Pe. Pflanzen. Gefällige Aufträge und Bestellungen werde in möglichster Eile und genau erfüllen.

15. Aller Arten gefärbte einfache und gefachte Florenseide zum Nähen, gut farbene Fantaisie Herren- und Damen-Strümpf und Handschuh, aller Gattung florenseide und baumwollene Strümpf und Handschuh, Kinderstrümpf, von aller Gattung und No. gut farbene Fantaisie Floret und baumwollene Kappen, sind immer zu den billigsten Preisen zu haben bey dem sich bestens empfehlenden

J. H. Hofmann, Strümpfweber, im Niederdorf an der Grabligg.

16. Wo man zwey schon lebende Kirchenorte, ein Mannenort in der unteren Kirche bey St. Peter No. 628. das andere ein Frauenort im Großen Münster No. 105. zu verkaufen wünscht, ist im Verichtshaus zu erfragen.

17. Im Szejerey-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Reubenburger, Rum de Jamaica, Extra d'Abriethe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

18. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Krugg's auf Dorf, sind zu haben. Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Mergedäfer 1774r und 1807r, Colicoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maß à 1 fl. • Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Denninger, Kriester in der Schmalzgrub.

20. Im kleinen Eidenhöfli No. 389. ist zu haben: Extra gutes altes Kirschwasser, die Maß à 32 fl. • Gutes Kirschwasser à 28 fl. • Guter Trusenbrantenwein à 28 fl. und Zwetschenwasser à 22 fl.

21. In Commission sind zu verkaufen: Einige Stück gebleichte 6/8 breite Kammok, her, zu sehr billigen Preisen.

22. In einem hiesigen Privathaus ist Wein von 1823. und 1824. aus einem guten Rebgegend in billigem Preis käuflich zu haben.

23. Wo man recht gute Zuckerkapsel haben kann, ist in No. 302. beym Kronenthor zu vernehmen.

24. Einige leere Brantenwein-Boutreffen, bey Frau Kleiner an der Weitengay.

25. Ein kupferner bereits ganz neuer Kessel, circa 300 lb. am Gewicht, in eine Brennercy oder Färberey dienlich.

26. Ein schöner junger Guggel, 10 Stck schöne junge Veghüder, selbst erzogen, 2 in quietem Stand sich befindende Guggel-Etall, wünschte man, alles zusammen, so bald möglich zu verkaufen, wegen Mangel an Platz.

27. Im Verichtshaus ist zu vernehmen wo aufgerüstete zweischläufige Betten zu verkaufen sind, mit oder ohne Anzug.

28. 40 bis 50 Centner Heu, gut für Viehe, theilweis oder lommerhalt.

29. Ein noch in gutem Stand befindlicher Zuckerd-Ofen.

30. Bey Unterzeichnetem sind zu haben, etwaige Tausend alte schwarze Aldinger-Seglinge, das Duzend à 2 fl. aus dem Winterthurer Rebberg, franco Zurich.

Jakob Eberly verger in Walthem.

31. Ein vollständiger Schreiner-Werkzeug.

32. Einige junge Hündli, männlicher Art, von sehr schöner Race.

33. Ein kleiner schwarzer, gelber und weiß gezeichnete Hund, englischer Race.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindendes Kinderstühl.

2. Es werden einige, noch in gutem Stand sich befindende Seitenwinder-Räder zu kaufen begehrt, und ist sich anzumelden in No. 7. II. Stadt.

3. Ein kürzerer Dachlasten.

4. Alte Lumpen von allen Arten baumwollenen abgetragenen und zerissenen Kleidern, Schürzen, Mägen und Halstüchern, besonders auch von Mousselin, werden immer gekauft und sehr gut bezahlt, in der großen Brunnengasse No. 432.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Man wünschte an einer angenehmen Lage der Stadt 1 oder zwey Herren 2 modifizierte Zimmer zu übergeben, bequidem Falls auch die Kost.

2. Auf künftige Ostern ist ein Zimmer zu verleihen, für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost.

3. Auf Kirchweih 1826. ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer neuen Stube mit Vorkammer, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Kellerkell und 1 Holzbehälter.

4. A. 2000. auf ein hiesiges Haus oder Hypothek von guten alten Schuldbriefen.

5. Wo mehrere Zimmer in einer sehr frohmüthigen Lage der Stadt, mit oder ohne Kost und Mobien, zu verleißen sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.

6. Ein kleines Wohngemach für Leute ohne Kinder, auf nächstkünftige Kirchweih, bestehend in einer Stube mit Wandkassen, 1 Küche, 1 Kammer, Stundertkammer und Holzbehälter, in der St. Petrus-Genmünd. An gleichem Ort ist ein heizbarer Laden zu haben.

7. Ein heiterer, heizbarer und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer gangbaren Straße, auf künftige h. Ostern; anzumelden bey Werder unterm Storch.

8. Es wünschte jemand einen Laden auszulieihen, von Stund an oder auf h. Ostern. An gleichem Ort kann man 2 Spighündchen haben, männlicher Art.

9. Auf nächstkünftige h. Ostern eine an einer frohmüthigen Lage, nächst der Stadt sich befindende Wohnung, für honeste Leute ohne Kinder; konnte auch allenfalls für Sommer-Aufenthalt benutzt werden.

10. Ein heizbares geräumiges Zimmer von Stund an auszulieihen, an der Augustiner-Gasse.

11. Ein Wohngemach auf nächstkommen-der Ostern oder von Stund an, bestehend in einer Stube mit Nebenkabinet, 1 Küche und 2 Kammern; ferner 1 Holzbehälter und 1 Keller; auf dem ersten Stockwerk im Zeltweg zum Rosenthal No. 136.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ein noch in gutem Stand sich befindendes Seitenrad zu entleihen, oder um billigen Preis zu kaufen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 18. Febr. Vormittags, verlor jemand vom Münsterhof durch die Stordengasse bis auf den Wappplatz eine silberne Brille, mit ovalen Gläsern, in einem Futter von rothem Sammet. Der ehrliche Finder ist gebeten, selbige gegen ein gutes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. Dienstag den 21. Febr. verlief sich aus der hinteren Schloß eine junge grau gefärbte Hage; wer solche wieder zufinden kann, erhält nebst dem Futtergeld 1 fl. 10 f. Trinkgeld.

3. Seit Dienstag den 21. dieß wird ein schwarzes Pudeln b vermisst, nämlich, Arz, kleiner Race, mit einem lebernen Halsband; wenn er sollte ausgetopfen kon, ist befohlen denselben in No. 9. H. Stadt gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

4. Es mangelt 5 Dops. Bundt Maschinengeld jedes H. K. No. 42. bezeichnet welche in einer kleinen Weinschenke an einem Tische den 3. Christmonath sollen abgegeben worden seyn; wer solche in Händen

hat, ist ersucht es im Berichtshaus anzugeben.

5. Vor circa 14 Tagen wurde ein Kistchen, gelb angestrichen, mit lebernen Tragbanden, Schuhmacher-Werkzeug enthaltend, im Hausgang bey der Weinschenke in der Laterne eingestellt. Da man vermuthet daß es aus Versehen weggenommen ist, so ersucht man denjenigen der es aufgehoben, um gütige Zurückgabe gegen einem anständigen Trinkgeld. Im Berichtshaus zu erfragen.

6. Dienstags als den 21. dieß hat jemand vom Höller bis in die Stadt eine Brieftasche verloren, worin sich ein Hemmatschein und ein Huser-Patent befand, nebst andern bedeutenden Schriften. Der redliche Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

7. Den 21. Hornung hat jemand eine Chemisette mit guten Spigen, undtaunt in welcher Gegend der Stadt, verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

8. Es wird seit dem sten dieß ein grün seidener Schirm, mit einer weißen Bordure und geperstem Griff, vermisst. Der allsichtige Inhaber denselben ist höflich ersucht ihn gegen Erkentlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

9. Es sind vergangene Woche ab der Stadt-Sage zwei große Schleifketten frecherweis entwendet worden; wer von selbigen Nachricht geben kann, dem wird ein anständiger Trinkgeld erstatet.

10. Samstag den 18. dieß verlor ein Schülertisch, von der großen Poststall bis zu der Niederdorf Vorste, einen grün seidenen Schirm; sollte ihn jemand aufgehoben haben, so bittet man denselben gegen einem anständigen Trinkgeld in No. 35. an der Unterstrasse abzugeben.

11. Den 22. dieß sind bey der Stadelhofer-Mühle 2 Stüth Westenzeug verloren gegangen; und da man vorläufig die Person kennt, die es aufgehoben, erwartet man um so viel eher, das selbige es unverzüglich gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abgeben werde.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Gögner'schen Buchhandlung ist zu haben:

Helvetia. Denkwürdigkeiten für die XXII Freyschaaren der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Gesammelt und herausgegeben von J. H. Baltasar. Jahrgang 1826. 1tes Heft. gr. 8. Narau. Preis des Jahrgangs in 4 Heften. 3 fl. 16 f.

2. Ein angenehmes, heiter und sonnenreiches Zimmer für 1 oder 2 honeste Herren, unweit der Post, nebst köstlicher Bedienung und beliebiger Kon.

3. Frau Wilhe Müller bey der Stadelhofer-Vorste, übernimmt für eine der besten Dieben bey Langenthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigen Bedingnissen zum Bleichen, und vernimmt das reiß Publikum, daß diese Waare für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür berühmt ist, so daß alle Lächer, die man ihr gütig anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt, und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

4. Ein starker Mensch auf dem Lande, 20, dem vor einigen Jahren in der ersten Epile die rechte Oberextremität verloren werden mußte, der jetzt mit ein selbst verfertigten künstlichen Armes sich überall leicht fortbewegt, suchte das vollendete Lebzelt bey einem Uhrmacher und Mechanikus auf der Landschaft, Gelegenheit zur Erweiterung seiner Kenntnisse entweder in einer Uhrmacher- oder mechanischen Werkstatt einer Evinnung schine. Der von der Hilfsgeellschaft und von Privaten erhaltenen Unterstützung habe derselbe sich bisher vollkommen würdig gezeigt.

5. Das Commissionsbüreau No. 530. mit dem Verkauf von einem wohlgelegenen Haus in hiesiger Stadt, und dem Kauf eines schönen Landguts, eine kleine Stunde von der Stadt, enthaltend, 1 neuverbautes Haus sammt Scheure und Stallung, 1 Schone Garten, und 1 Wiesenwerk Wiesen; ingleichen mit dem Verkauf eines extra guten Schuldbriefs beauftragt. Zum Ausleihen auf diese Häuser oder Hypothek in Dreien, sind 2 Voiten der von 2000 fl. und einer von 2500 fl. disponibel.

6. Eine Schneiderin wünschte von rechtschaffenen Eltern eine Tochter in die Lehre zu nehmen, unter billiger Condition. An gleichem Ort wünschte man eine heitere Kammer mit Fußboden auszulieihen, wo möglich für Hausarbeit darin aufzubewahren.

7. Wo ein Knecht von 4 bis 20 Jahre, sogleich in Dienst treten kann, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

8. Man wünschte sogleich eine erfahrene Kindermagd zu haben, die, wo möglich deutsch und französisch sprechen konnte.

9. Unterzeichneter macht hiemit eine resp. Publitum die Anzeige, daß er mit einem schönen Waarenlager von Schuhen versehen ist, als: nach der neuesten Façon Ballschuh für Frauenzimmer, bestehend in Seiden und niedrigeren Stoff Zeug, Caspansschuh, latierte Schuh, Frauenzimmerstiefel von Luch, Zeug und Sammet; Saffian und halbbedene Pelzschuh und Sommerstiefel von dieser Art, Kinder- und Länderschuh, eine jede Qualität in allen nur denkbaren Farben, wie auch Pantoffeln für Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schönheit und billige Preise der Waare laßt mich einen geneigten und zahlreichen Zuspruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher, an der Schoffengasse No. 252.

10. Unter Aufsicht Herrn Stadtrath und Cantone Müllers werden Freitag den 3ten März Morgens von 11 bis 12 Uhr in dem hiesigen Spalhof zum Adler fünf Sack Kleesaamen und circa 1 Etr. Rauchlab öffentlich veräußert und gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Zürich den 21. Februar 1826.

Die Sanbeamtung.

11. Freitag den 3. März h. a. wird über einen zu Wiedengangen gelegenen schönen Baurenzweck, bestehend in einem neuen Haus und guten Gütern an Aeden, Wiesen, Haus- und Aderland, Holz und Vieh, alles in wohl unterhaltenem Stand, eine öffentliche Gant abgehalten, woju

und sich an besagtem Tag, Nach-
tag um 1 Uhr im hiesigen Wirthshaus
eingeladen werden, und worüber
Verlangen auch vorher nähere Auskunft
ben wird.

Gemeindammann Wuhmann.
Wienbungen den 20. Febr. 1826.
22. Den 28. Hornung fährt eine Kutsche
von hier nach Laufanne; wer diese Gelegen-
heit benutzen will, kann sich im Raben an-
melden.

23. Den 28. Hornung an wird ein getreuer
Knecht verlangt, welcher gute Zeugnisse
vorweisen kann, und sich willig zu Haus-
wirtschaften gebrauchen ließe, auch die Be-
sorgung der Pferde kennt.

24. Einen wohlgezogenen, treuen und
fertigen Knaben, von 13 bis 14 Jahren,
der ordentlich schreiben könnte und sich zu
den vorkommenden Arbeiten geschickt und
willig zeigte, wünschte man anzustellen.

25. Man verlangt eine ehrliche Magd von
beständigem Alter.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------------------|
| Heinrichschlag, der Müll | 3 fl. 39 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 6 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 f. 9 blr. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 31 f. |
| — — — — — Bohnen | 3 fl. 25 f. |
| — — — — — Erbsen | 4 fl. 20 f. — 6 fl. 20 f. |
| — — — — — Gerste | 2 fl. 30 f. |
| Heiter, das Viertel à 18 — 21 p. | |
| Das lb. des besten Rindfleischs | 4 f. |
| — — — — — geringeres dito | 3 f. 6 blr. |
| — — — — — Kalb- und Hagenfleisch | 3 f. |
| — — — — — extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| Das lb. ordinaire | 4 f. 6 blr. |
| — — — — — Schafffleisch | 3 f. 6 blr. |
| — — — — — Gris- und Bodfleisch | 2 f. 6 blr. |
| — — — — — Schweinefleisch | 5 f. 6 blr. |
| — — — — — Bratwürste | 7 f. |
| — — — — — gediegene bessere | 7 f. |
| — — — — — dito, geringere | 6 f. |

Vergangenen Sonntag sind folgende

Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Herr Caspar Vogel von hier,
Jahr. N. Regula Frey von Eßlingen,
Vfr. Egg.
Joh. Heinrich Eschmann von Schönenberg,
Jahr. N. Dorothea Bleuler von Eredach,
beide seßh. in hier.
Hr. Rudolf Urholz aus dem Riesbach,
Jahr. Anna Flach von Wülkingen.
Johannes Rosenberger von Landikon, Vfr.
Birmensdorf.
Jahr. Eder Widmer von Hottingen.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Rudolf Joliser von Dubikon,
Jahr. N. Maria Mägis von Schaffbau-
sen, beide seßh. in hier.
Johann Bachmann von Auserbüllikon, Vfr.
Egg.
Jahr. N. Maria Waser von Kallenbach,
Vfr. Burg, St. Thurgau, beide in hier.
Aus der Prediger-Gemeind.
Heinrich Wild von Oberstraf,
Frau Elisabeth Scheuchzer von Olatt-
felden.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Räf, Wagner, starb im Stund-
haus Spannweid. Herr Joh. Conrad Wierf,
Herrn Joh. Jakob Wierf, Vfarers zu
Oberglatt, ehl. gel. Sohn, starb daselbst.
Frau N. Margaretha Rucheler, Herrn Da-
vid Freichen sel. des Goldarbeiters ehl. nach-
gel. Frau Wittwe. Frau Maria Magda-
lena Wegmann, Herrn H. Conrad Bö-
geli, des Jollers zu Eglisau, ehl. gel. Haus-
frau, starb daselbst. Frau N. Regula Waf,
Christian Gottlieb Rehm, des Rindsmach-
ers von Auserbüll, ehl. gel. Hausfrau.
Frau N. Barbara Klausner, Väger Johann
Hubers von Hirslanden, ehl. gel. Haus-
frau, und Anna Wild, Jakob Wilden sel.
von Gofau, ehl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der hiesigen mutmaß-
lichen Erben des seit 1786. ohne Nach-
richt landesabwesenden Schneiders Jakob
Hob von Wüplingen ergeht hiemit an den-
selben oder dessen allfällige rechtmäßige Nach-
kommenschaft die Aufforderung, innerhalb
der gesetzmäßigen Frist von neun Mona-
then a dato über ihr Leben und jegigen
Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nach-
richt an die unterzeichnete Stelle gelangen zu
lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses
Termines den hiesigen Erben des Hogen
die Auslieferung seines in waisensamlichen
Verwahrung liegenden Vermögens gegen
Caution bewilligt würde.

Also beschlossen Mittwoch den 22ten Fe-
bruar 1826.

Von dem Amtegerichte Zürich.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission wird der allfällige Inhaber des
nachbeschriebenen vermieten zwar abbezah-
ten, allein im Protokoll noch nicht entkräf-
teten Schuldschreibens, nämlich:

N. 417. f. 20. Capital, ursprünglich (so viel
aus dem Spitalamts-Verbar sich er-
giebt, da im Notariats-Protokoll kein
Aufschluß hierüber zu finden ist) —
fl. 700. auf Jakob Stadmann,
Almann zu Birmensdorf, zu Gun-
sten des hiesigen Vöbl. Spitalamtes,
datirt Montag 1669.

hiemit veremtorisch aufzufordern, besagte
Schuld-Urkunde innerhalb sechs Mona-
then von heute der unterzeichneten Kanzlei
um so gewisser einzugeben, als nach frucht-
losem Ablauf dieser Frist jenes Instrument
in dem Protokoll entkräftet und später Nie-
mandem Recht darüber gehalten würde.

Also beschlossen Mittwoch den 22ten Fe-
bruar 1826.

Von dem Amtegerichte Zürich.

3. Gegen den Schulden halber ausge-
tretenen, dahier seßhaft gewesenen Schnei-
der Caspar Eugentobler von W-
goldingen, Kantons Thurgau, wird hie-
mit der Concurs eröffnet und demnach jeder-
mann, der irgend welche Ansprüche an den-
selben zu machen hat, oder hiemit ihm
schuld ist, aufgefordert, unfehlbar (und
zwar für Erstere den Straß des Anschlus-
ses von der Massa, für Letztere den angemes-
senen Abdruck) bis zum 28. n. nächsten
Monats März eine förmliche Ein-
ge-

be darüber an die unterzeichnete Kan-
zlei zu machen und sodann am Montag den 1. n.
desselben Monats, als dem, hiesür an-
gesetzten Collocationstage, des Morgens um
8 Uhr, entweder persönlich oder durch hin-
länglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen
Amtegerichte auf der Germe zu erscheinen
und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu
machen.

Zürich am 24. Februar 1826.

Im Namen des Amtegerichts
Die Kanzley.

4. Alle diejenigen welche an den sich in-
solvendo erklärten Jakob Kleiner von der
Tannen Schönenberg, bisherigen Leben-
schmid auf der Höhe im Higel, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden an-
mit Oberamtlich und veremtorisch aufge-
fordert, ihre Ansprachen oder das zu thun
Schuldige bis auf den 9. nächstkünftigen
März schriftlich und deutlich specificiert auf
Stempelpapier unterzeichneter Kanzley ein-
zugeben, und sodann Montags den 13. n.
M. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich
oder durch einen bevollmächtigten Anwalt,
mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor
Vöbl. Amtegericht im Schloss Wädenswil
zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu
machen; den Ausbleibenden wird nachher
kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Hornung 1826.

Notariats-Kanzley Horgen.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich
ausgetriebenen Heinrich Lechti, Jünger,
Jakoben sel. Sohn, von Mülltang, und
an den sich insolvendo erklärten Jakob
Frouensfelder von Windlach bey Gladel,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit von dem H. Herrn Ober-
ammann Heg auf Regensberg veremtorisch
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schuldige bis auf den 22. März schrift-
lich und deutlich specificiert auf Stempelpapier
unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben,
indem weder nach diesem Tag, vielweniger am
Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben
angenommen werden können, und sodann
Mittwoch den 29. März Morgens um 9
Uhr entweder persönlich oder durch einen be-
vollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtegericht
auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Hornung 1826.

Kanzley Neuamt.

6. Den Erben des, am 30. Jan. leßthin
verstorbenen hiesigen Burgers Heinrich
Zimmermann, Obmann der Feinewe-
ber, ist die Nachtracht des gerichtlichen
Inventars über dessen Nachlaß bewilligt,
und ergeht demnach an Jedermann, der
irgend eine Forderung an den Verstorbenen
zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig
wäre, die Aufforderung, unfehlbar (und
zwar für Erstere den Straß des Anschlus-
ses von der Massa, für Letztere den angemes-
senen Abdruck) bis zum 28. n. nächsten
Monats März eine förmliche Ein-
ge-

das Inventarium geschlossen, und das Besondere in dieser Sache wird verfügt werden.

Zürich den 18. Februar 1826.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Kanzley.

7. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden Heinrich Irmingers, Arzt in Küsnacht, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Kaufmann veremtorisch aufgefordert, ihre Ansorachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. März 1826. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sobald Mittwoch den 22. März Morgens um 3 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamthause in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 21. Hornung 1826.

Notariats-Kanzley Küsnacht.

8. Das Amtsgericht Meilen hat über den der Lieberlichkeit und dem Trunke ergebenden Kaminsfeger Heinrich Billeter von Männedorf die öffentliche Verurteilung erkannt: Es wird daher das Publikum vor jedem Verlehrs mit demselben, ohne des ihm amtlich zugeordneten Vogtes, Heinrich Billeter auf Rispolderen zu Männedorf, gewarnt und damit zugleich die Anzeige verbunden, daß für Schulden und Verträge, die mit dem Kaminsfeger Heinrich Billeter, ohne Vorwissen und Willen des gedachten Vogtes contrahirt würden, durchaus kein Recht gehalten werden würde.

Meilen den 15. Februar 1826.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrage
Die Kanzley.

9. Mit Oberwalsenamtlicher Bewilligung und unter vormundschaftlicher Leitung, wird über einen oberhalb der Kirche Richtersweil gelegenen schönen Gütergewerb, bestehend in einer gedoppelten Wohnung, nebst Trotte, Waschk- und Brennhaus, Garten, Matt- und Rebland, circa 2 Juchart groß, der 3te Theil an einem andern Hause, Garten, Ausgeländ und Rebem, circa 1/2 Juchart weit, desamitten auf Breiten genannt; item circa 5 1/2 Juchart Mattland mit einer Scheune, nebst circa 1/4 Juchart Holz und Boden, ob der Burgholzen anliegend, und einer gut conditionierten Avothet, auf kommenden Mittwoch den 1. März ein öffentlicher Santtag abgehalten werden.

Kaufkriehhaber sind freundschaftlich eingeladen, an bemeldtem Tag Nachmittags bey 3 Königen zu erscheinen, vorher oder alles an Ort und Stelle zu beschaffen.

Richtersweil den 20. Hornung 1826.

Namens des Unterwalsenamts
Das Secretariat.

10. Hr. Jakob Scheerer, der Krämer von Hombrechtikon, lehrt in Urerikon zu Stäfa, hat sich insolvendo erklärt und ist dessen Ver-

rechtfertigung durch den H. Herrn Oberamtmann Kaufmann in Meilen auf Mittwoch den 22. März nächstkünftig angesetzt. Deswegen werden alle diejenigen welche an gedachten Scheerer zu fordern haben oder demselben schuldig sind, andurch aufgefordert, Schulden und Gegenschulden, jene bey Strafe des Ausschlusses, diese bey Verantwortlichkeit, der Unterzeichneten auf Stempel einzugeben und sodann an vorgedachten Collocations-Tag mit ihren Beweisen versehen vor lobt Oberamtsgericht Meilen zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 18. Hornung 1826.

Notariats-Kanzley Stäfa.

11. Anzeige.

Montags den 6. März wird auf der Lobt. Junst zur Zimmerleuten das Examen der Schülerinnen des Landböcker-Instituts am Schönenberg abgehalten, wozu sowohl die resp. Eltern dieser Töchtern als die Freunde und Freundinnen der Jugend zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schülerinnen ist Donnerstags der 9. März festgesetzt. Die Eltern oder Vormünder welche wünschen Töchtern in diese Anstalt zu geben, sind ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio zu melden, und sodann am bemeldten Donnerstags Nachmittags um 1 Uhr in dem Schulzimmer am Schönenberg sich einzufinden.

Zürich den 8. Februar 1826.

Namens der Schulpflege
Das Actuariat.

12. Christliches Gesangbuch, oder

Sammlung ausgewählter Psalmen und geistlicher Lieder über alle wichtigen Wahrheiten der Glaubens- und Sittenlehre; mit den beliebtesten Psalm- und andern vierstimmigen Choral-Melodien.

Herausgegeben

mit Rücksicht auf vaterländisches Bedürfnis.
Neue privilegirte Stereotyp-Ausgabe.

Dieses vortreffliche Kirchen- und Schulbuch ist in der nun fertigen, von der hohen Regierung des Kantons Zürich privilegieren, neuen Stereotyp-Ausgabe durch korrekte Besorgung des Textes und der Musik, zur möglichsten Vollkommenheit gebracht worden, und dasselbe von nun an um einen so niedrigen Preis zu haben, daß es ohne Zweifel das wohlfeilste deutsche Buch genannt werden kann.

Das Exemplar auf weiß Druckpapier in albo kostet 10 f.
Postpapier in albo kostet 12 f.

Gebundene Exemplare, sowohl einzeln als im Verein von Neuen Testamenten, Zeugnissen und Psalmen, in Carten, Rück- und Leder, Pergament, Chagrin, Franband, Leder, Samt, mit und ohne Goldschnitt, kurz auf alle mögliche Weise, sind zu den wohlfeilsten Preisen aus in unserm Depot vorrätig, so daß die wohllehm. Pfarreiter und Gemeindevorsteher solche schon gebunden bey uns beziehen können.

Alle Zuschriften in Betreff des Gesangbuches müssen franko an uns gerichtet, und der Betrag der beziehenden Exemplare nebst den festgesetzten kleinen Verpackungs- und Postspesen baar eingesendet werden.

Zürich, im Februar 1826.

Orell, Füssli und Comp.

13. Bey J. Holdenecker in Basel sind zu haben: Vier chem. Zündstoffe angefüllte Gläschen, oder chem. Feuerzeuge (Schnellzündler) pr. Duz. 12 Bdg. und pr. 100 Stücke, 8 fkt. nebst chem. Zündgläschen, von vorzüglicher Güte, das 1000 Stück 8 Bagen. Gegen frankierte Zahlung.

14. Wann E. E. Publikum gebundene Kirchen- und Schulbücher anzukufen hatte, so adressierte man sich an die Buchbinder, da dieß ein anerkannter Handwerksartikel. Nun macht in der Neuen Zürcher-Zeitung unterm 25. Februar die Drellische Buchhandlung bekannt, daß bey ihr gebundene Kirchenbücher zu haben seyen, welches bis das noch von keiner Buchhandlung geahet. Um Mißverständnissen vorzukommen, findet sich die Meisterschaft der Buchbinder verpflichtet, dem löbl. Publikum die Anzeige zu machen, daß sie diesen Artikel keineswegs quittiert, sondern wie bis anhin, bey einem jeden der Kirchen- und Schulbücher in den billigsten Preisen zu haben st. d. wozu sich dieselben auf das höchst empfehlen.

Im Namen

E. E. Handwerks der Buchbinder
H e i z, Handwerksmeister.

15. Endunterzeichneter nimbt die Freiheit jedem musiklebenden Freunde die Anzeige zu machen, daß er mit extra guten und sehr schönen Flauten versehen ist, von allen Arten große oder kleine, von einer bis auf zehn Klappen, von Eb.holz und Buchs. Auch wünschte ich noch einige Schüler oder Schülerinnen anzunehmen für Flöte, Gitarren, Klavier und Violon; zu gutem Zusehruch sich bestens empfehlend.

J. Alder, Musiklehrer, wohnhaft im großen Erker, der Post vorüber.

16. Die Hüfsgesellschaft hat ferner mit Dank für Halbenstein empfangen:

Den 5. Hornung

1 fl. 10 f. aus d. Säckl. Braumünsterkirche.

Den 12. dito

4 fl. 36 f. Peterskirche.

Den 19. dito

1 fl. 9 f. Grossmünsterkirche.

Den 21. dito

7 fl. 14 f. durch H. Herrn. Direktor Schindler zur Glocke.

Verschiedene, von Seite der Großherzoglich-Badischen Regierung in den neuesten Tagen getroffene, die Erleichterung des Handelsverkehrs mit der Eydsgenossenschaft, und die Wiederherstellung der ehedorigen freundschaftlichen Verhältnisse mit derselben beabsichtigende Maaßregeln, haben den Kleinen Rath bewogen, die unterm 23^{ten} Herbstmonat 1825. erlassene provisorische Verfügung, betreffend die Erhöhung des Einfuhrzolls von Badischen Weinen, wieder aufzuheben, und diesen Zoll, vom nächsten 1^{ten} Merz an, für alle Badischen Weine, ohne Unterschied, auf einen Schweizer Franken pr. Saum festzusetzen.

Gegenwärtige Verordnung soll mit dem Wochenblatt zu Jedermanns Kenntniß gebracht, und den betreffenden Zoll-Beamten die dießfalls nöthigen Verhaltungs-Befehle ertheilt werden.

Geben Freytags den 24^{ten} Hornung 1826.

Vor der Finanz-Commission des
Cantons Zürich,
Zinsler, Rechenschreiber.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In Commission sind zu verkaufen: Einige Stück gedruckte 6/4 breite Leinentücher, zu sehr billigen Preisen.

2. Wir haben in mittleren Sorten 4 und 5 faden gar schönen Glanz- und Rismerschen, und zwar in herabgesetzten Preisen, erhalten; zugleich sind wir aufs beste sortirt in reissenen und flächigen Hausstüchern und Wiener-Leinwand; in benannten und theils schon bekannten Artikeln empfehlen sich zu günstigem Ansehen höchlichst.

Schweizer Escher, auf dem inneren Kirch No. 286, drei Treppen hoch.

3. Von den ächten beliebten Wagen-färbten Zerstümmern erster, sowohl als bester Qualität, ist wieder eine ichöne frische Partie angeliefert an bekanntem Ort auf der Steinbühnen im Krug No. 50.

4. Eine große Sechshand, stark mit Eisen gebunden, nebst anderem Wäcker-Geschnitz.

5. 2 3/4 Dbd. vorerclainent Speiseteller, so gut als neu, zu niedrigstem Preis.

6. Ein schöner schwarzer Männerrock.

7. Es sind eine Partie schöne Wieden-Baum zu haben, in allerbilligsten Preisen. No. 609. gr. Et. dr.

8. Ein stehender grüner Kuchlofen.

9. Euka 100 Eer. Heu und Emd.

10. Vorräthige selbst gezogene hochstämmige weisse Zwetschgen- und grüne Zuckerschrauben-Bäume; Birren- und Apfelsbaum zu Eralter und Pyramiden, auf Quallen geschnitten.

11. Eine eiserne Schraube, 6 Zoll dick, nebst Schrauben-Mutter, stark beschlagen, in bestem Stand.

12. Der Tischmacher Burkhard auf dem Hirschengraben sind schöne nussbaumsfarb angestrichene Kästen zu haben.

13. Es wünschte jemand ein einschlägiges Bett sammt einzelnen Stücken, zu verkaufen, in sehr billigen Preis.

14. Der Schreinermeister Brunner zu Hirslanden im Hegbach sind zu haben: Nussb. Schreibisch, nussb. und tann. Commoden, massiv nussb. und tann. Kästen, nussb. und tann. ein- und zweischlägige Beistellen, auch Kinderbeistell. Auch nehme ich immer aller Arten alte noch brauchbare Möbel an neue Schreinerarbeit an; billiger Preis und gute Arbeit lassen mich einen baldigen Abzug verhoffen.

15. Zwei sehr schöne, vollkommen dressierte Wachstümpfe, aus Deutschland, wie auch 2 Distelbäume.

16. Einige junge Hündel, männlicher Art, von sehr schöner Race.

17. Der A. Begg - Guter an der Krug- gasse 770-51. sind folgende Weine in be-

sten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Markgräfer 1811r à 24 s. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 s. Rother Collioure à 26 s. Rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

18. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Markgräfer à 24 s. Extra alter Weindländer 20 s. 1822r weißer à 12 s. Neuer à 10 s. Ordin. alte à 5 und 6 s. Alles pr. Maas.

19. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen, eine Viertelstunde von der Stadt, eine wohlgebaute Behausung, besteht in einer Stube, Küche, 7 Kammern, 1 großen Winde, 1 großen Keller und Waschküche, 1 f. v. Schweinstall; ferner eine Scheuer, sehr bequem für einen Küfer oder Schreinermeister, besonders weil selbst nahe am See wie auch an der Straß ist. Ferner 2 Gärten beim Haus und Antheil an einem laufenden Brunnen.

20. A vendre une partie de bonnes Guittares fabriquées par de très bons maitres s'adresser à la Marktgasse No. 449

21. Im Svejzer-Aden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordenaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Viquers in verschiedenen Sorten und Choccolade.

22. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weineßig, Träschbrantenwein, Erusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Markgräfer 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

23. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Küfer in der Schmalzgrub.

24. Im Verichtshaus ist zu vernehmen wo aufgerückte zweischlägige Betten zu verkaufen sind, mit oder ohne Anzug.

25. Ein nach Streicher gebauet wohlgehaltener Fortepiano-Flügel mit 6 Octav,

um sehr billigen Preis. Ein Querc-Piano mit 6 Octav.

26. Recht gute Saiten für Violin und Guitar, in billigsten Preisen, bey Jaser. M. Falkenstein, Musiklehrer, hinter dem Münster No. 239.

27. Nebst Empfehlung des Lagers von Engl. Merinos in allen beliebten Farben, und in 5 Sortungen schwarz, macht man die Anzeige, daß von jetzt an ein Sortiment Enaücher Indiennes in verschiedenen billigen Preisen, und im neuesten Geschmack zu finden ist, an der oberen Kirchgasse No. 189. im Paradies.

28. Eine noch sehr brauchbare Mischentofte nebst Zubehöde.

29. Ein Wännenort in der untern Kirche zum Großen Münster, Salzhaus Seite, No. 574. in dem 1ten Bogen der Wand nach.

30. Wo ein sehr schönes, für 3 Paare eingerichtetes Baarstüß zu verkaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

31. 50 Gennier Heu.

32. Durch Zufall kann man 2 Betten kaufen, ein einschlägiges und ein zweischlägiges, um äußerst billigen Preis.

33. Das zu alten Braugewürsten wohlgelegene Haus und auf 6 beste eingerichtete Kücherei No. 31. beim Zeughaus.

34. Ein schöner Corvus mit 25 araffen Schabladen, 1 dito mit 13 Schabladen, 1 Bachmühle, 1 Kornkasten; in No. 547. gr. Stadt zu erfragen.

35. Ein Knaben-Bilderd, 4' lang und 2' breit, mit aller Zubehöde, um billigen Preis.

36. Drei saubere Buchen-Stabe sind käuflich zu haben in Wültingen No. 21.

37. In No. 173. auf Peterhofstätt ist in Commission zu verkaufen: Eine schwarz gebeizte Stockuhr, welche recht gut geht, 16 fl. Ein schönes neues einschlägiges Bett, ganz angezogen, 37 fl. 1 schön vergoldetes Marmor-Tischli 6 fl. 2 schön schwarz gebeizte Kerzenständer 1 fl. 20 s. Ein baumwollener gefarbter Eshawl 1 fl. 10 s. Ein schöner schwarz seidener Spener 1 fl. 10 s. Ein dito schwarz wollener 1 fl. Reich angekommen Wagen-Treckschatten, das 18.

32 fl. Mittel Engl. Nähmaschinen 100 um 15 fl. Veritabel Engl. Eismaschinen, 5 Emd 1 Bb. Extra gute weisse und blaue Erden zum ausgeben. Noch 8 Bb. Neulandener, das Pulver 6 s., 4 à 22 s.

38. Wo man zwei schön stehende Kirschentörke, ein Mannentor in der untern Kirche bey St. Peter No. 6. 1 s. 2 s. 3 s. 4 s. 5 s. 6 s. 7 s. 8 s. 9 s. 10 s. 11 s. 12 s. 13 s. 14 s. 15 s. 16 s. 17 s. 18 s. 19 s. 20 s. 21 s. 22 s. 23 s. 24 s. 25 s. 26 s. 27 s. 28 s. 29 s. 30 s. 31 s. 32 s. 33 s. 34 s. 35 s. 36 s. 37 s. 38 s. 39 s. 40 s. 41 s. 42 s. 43 s. 44 s. 45 s. 46 s. 47 s. 48 s. 49 s. 50 s. 51 s. 52 s. 53 s. 54 s. 55 s. 56 s. 57 s. 58 s. 59 s. 60 s. 61 s. 62 s. 63 s. 64 s. 65 s. 66 s. 67 s. 68 s. 69 s. 70 s. 71 s. 72 s. 73 s. 74 s. 75 s. 76 s. 77 s. 78 s. 79 s. 80 s. 81 s. 82 s. 83 s. 84 s. 85 s. 86 s. 87 s. 88 s. 89 s. 90 s. 91 s. 92 s. 93 s. 94 s. 95 s. 96 s. 97 s. 98 s. 99 s. 100 s. 101 s. 102 s. 103 s. 104 s. 105 s. 106 s. 107 s. 108 s. 109 s. 110 s. 111 s. 112 s. 113 s. 114 s. 115 s. 116 s. 117 s. 118 s. 119 s. 120 s. 121 s. 122 s. 123 s. 124 s. 125 s. 126 s. 127 s. 128 s. 129 s. 130 s. 131 s. 132 s. 133 s. 134 s. 135 s. 136 s. 137 s. 138 s. 139 s. 140 s. 141 s. 142 s. 143 s. 144 s. 145 s. 146 s. 147 s. 148 s. 149 s. 150 s. 151 s. 152 s. 153 s. 154 s. 155 s. 156 s. 157 s. 158 s. 159 s. 160 s. 161 s. 162 s. 163 s. 164 s. 165 s. 166 s. 167 s. 168 s. 169 s. 170 s. 171 s. 172 s. 173 s. 174 s. 175 s. 176 s. 177 s. 178 s. 179 s. 180 s. 181 s. 182 s. 183 s. 184 s. 185 s. 186 s. 187 s. 188 s. 189 s. 190 s. 191 s. 192 s. 193 s. 194 s. 195 s. 196 s. 197 s. 198 s. 199 s. 200 s. 201 s. 202 s. 203 s. 204 s. 205 s. 206 s. 207 s. 208 s. 209 s. 210 s. 211 s. 212 s. 213 s. 214 s. 215 s. 216 s. 217 s. 218 s. 219 s. 220 s. 221 s. 222 s. 223 s. 224 s. 225 s. 226 s. 227 s. 228 s. 229 s. 230 s. 231 s. 232 s. 233 s. 234 s. 235 s. 236 s. 237 s. 238 s. 239 s. 240 s. 241 s. 242 s. 243 s. 244 s. 245 s. 246 s. 247 s. 248 s. 249 s. 250 s. 251 s. 252 s. 253 s. 254 s. 255 s. 256 s. 257 s. 258 s. 259 s. 260 s. 261 s. 262 s. 263 s. 264 s. 265 s. 266 s. 267 s. 268 s. 269 s. 270 s. 271 s. 272 s. 273 s. 274 s. 275 s. 276 s. 277 s. 278 s. 279 s. 280 s. 281 s. 282 s. 283 s. 284 s. 285 s. 286 s. 287 s. 288 s. 289 s. 290 s. 291 s. 292 s. 293 s. 294 s. 295 s. 296 s. 297 s. 298 s. 299 s. 300 s. 301 s. 302 s. 303 s. 304 s. 305 s. 306 s. 307 s. 308 s. 309 s. 310 s. 311 s. 312 s. 313 s. 314 s. 315 s. 316 s. 317 s. 318 s. 319 s. 320 s. 321 s. 322 s. 323 s. 324 s. 325 s. 326 s. 327 s. 328 s. 329 s. 330 s. 331 s. 332 s. 333 s. 334 s. 335 s. 336 s. 337 s. 338 s. 339 s. 340 s. 341 s. 342 s. 343 s. 344 s. 345 s. 346 s. 347 s. 348 s. 349 s. 350 s. 351 s. 352 s. 353 s. 354 s. 355 s. 356 s. 357 s. 358 s. 359 s. 360 s. 361 s. 362 s. 363 s. 364 s. 365 s. 366 s. 367 s. 368 s. 369 s. 370 s. 371 s. 372 s. 373 s. 374 s. 375 s. 376 s. 377 s. 378 s. 379 s. 380 s. 381 s. 382 s. 383 s. 384 s. 385 s. 386 s. 387 s. 388 s. 389 s. 390 s. 391 s. 392 s. 393 s. 394 s. 395 s. 396 s. 397 s. 398 s. 399 s. 400 s. 401 s. 402 s. 403 s. 404 s. 405 s. 406 s. 407 s. 408 s. 409 s. 410 s. 411 s. 412 s. 413 s. 414 s. 415 s. 416 s. 417 s. 418 s. 419 s. 420 s. 421 s. 422 s. 423 s. 424 s. 425 s. 426 s. 427 s. 428 s. 429 s. 430 s. 431 s. 432 s. 433 s. 434 s. 435 s. 436 s. 437 s. 438 s. 439 s. 440 s. 441 s. 442 s. 443 s. 444 s. 445 s. 446 s. 447 s. 448 s. 449 s. 450 s. 451 s. 452 s. 453 s. 454 s. 455 s. 456 s. 457 s. 458 s. 459 s. 460 s. 461 s. 462 s. 463 s. 464 s. 465 s. 466 s. 467 s. 468 s. 469 s. 470 s. 471 s. 472 s. 473 s. 474 s. 475 s. 476 s. 477 s. 478 s. 479 s. 480 s. 481 s. 482 s. 483 s. 484 s. 485 s. 486 s. 487 s. 488 s. 489 s. 490 s. 491 s. 492 s. 493 s. 494 s. 495 s. 496 s. 497 s. 498 s. 499 s. 500 s. 501 s. 502 s. 503 s. 504 s. 505 s. 506 s. 507 s. 508 s. 509 s. 510 s. 511 s. 512 s. 513 s. 514 s. 515 s. 516 s. 517 s. 518 s. 519 s. 520 s. 521 s. 522 s. 523 s. 524 s. 525 s. 526 s. 527 s. 528 s. 529 s. 530 s. 531 s. 532 s. 533 s. 534 s. 535 s. 536 s. 537 s. 538 s. 539 s. 540 s. 541 s. 542 s. 543 s. 544 s. 545 s. 546 s. 547 s. 548 s. 549 s. 550 s. 551 s. 552 s. 553 s. 554 s. 555 s. 556 s. 557 s. 558 s. 559 s. 560 s. 561 s. 562 s. 563 s. 564 s. 565 s. 566 s. 567 s. 568 s. 569 s. 570 s. 571 s. 572 s. 573 s. 574 s. 575 s. 576 s. 577 s. 578 s. 579 s. 580 s. 581 s. 582 s. 583 s. 584 s. 585 s. 586 s. 587 s. 588 s. 589 s. 590 s. 591 s. 592 s. 593 s. 594 s. 595 s. 596 s. 597 s. 598 s. 599 s. 600 s. 601 s. 602 s. 603 s. 604 s. 605 s. 606 s. 607 s. 608 s. 609 s. 610 s. 611 s. 612 s. 613 s. 614 s. 615 s. 616 s. 617 s. 618 s. 619 s. 620 s. 621 s. 622 s. 623 s. 624 s. 625 s. 626 s. 627 s. 628 s. 629 s. 630 s. 631 s. 632 s. 633 s. 634 s. 635 s. 636 s. 637 s. 638 s. 639 s. 640 s. 641 s. 642 s. 643 s. 644 s. 645 s. 646 s. 647 s. 648 s. 649 s. 650 s. 651 s. 652 s. 653 s. 654 s. 655 s. 656 s. 657 s. 658 s. 659 s. 660 s. 661 s. 662 s. 663 s. 664 s. 665 s. 666 s. 667 s. 668 s. 669 s. 670 s. 671 s. 672 s. 673 s. 674 s. 675 s. 676 s. 677 s. 678 s. 679 s. 680 s. 681 s. 682 s. 683 s. 684 s. 685 s. 686 s. 687 s. 688 s. 689 s. 690 s. 691 s. 692 s. 693 s. 694 s. 695 s. 696 s. 697 s. 698 s. 699 s. 700 s. 701 s. 702 s. 703 s. 704 s. 705 s. 706 s. 707 s. 708 s. 709 s. 710 s. 711 s. 712 s. 713 s. 714 s. 715 s. 716 s. 717 s. 718 s. 719 s. 720 s. 721 s. 722 s. 723 s. 724 s. 725 s. 726 s. 727 s. 728 s. 729 s. 730 s. 731 s. 732 s. 733 s. 734 s. 735 s. 736 s. 737 s. 738 s. 739 s. 740 s. 741 s. 742 s. 743 s. 744 s. 745 s. 746 s. 747 s. 748 s. 749 s. 750 s. 751 s. 752 s. 753 s. 754 s. 755 s. 756 s. 757 s. 758 s. 759 s. 760 s. 761 s. 762 s. 763 s. 764 s. 765 s. 766 s. 767 s. 768 s. 769 s. 770 s. 771 s. 772 s. 773 s. 774 s. 775 s. 776 s. 777 s. 778 s. 779 s. 780 s. 781 s. 782 s. 783 s. 784 s. 785 s. 786 s. 787 s. 788 s. 789 s. 790 s. 791 s. 792 s. 793 s. 794 s. 795 s. 796 s. 797 s. 798 s. 799 s. 800 s. 801 s. 802 s. 803 s. 804 s. 805 s. 806 s. 807 s. 808 s. 809 s. 810 s. 811 s. 812 s. 813 s. 814 s. 815 s. 816 s. 817 s. 818 s. 819 s. 820 s. 821 s. 822 s. 823 s. 824 s. 825 s. 826 s. 827 s. 828 s. 829 s. 830 s. 831 s. 832 s. 833 s. 834 s. 835 s. 836 s. 837 s. 838 s. 839 s. 840 s. 841 s. 842 s. 843 s. 844 s. 845 s. 846 s. 847 s. 848 s. 849 s. 850 s. 851 s. 852 s. 853 s. 854 s. 855 s. 856 s. 857 s. 858 s. 859 s. 860 s. 861 s. 862 s. 863 s. 864 s. 865 s. 866 s. 867 s. 868 s. 869 s. 870 s. 871 s. 872 s. 873 s. 874 s. 875 s. 876 s. 877 s. 878 s. 879 s. 880 s. 881 s. 882 s. 883 s. 884 s. 885 s. 886 s. 887 s. 888 s. 889 s. 890 s. 891 s. 892 s. 893 s. 894 s. 895 s. 896 s. 897 s. 898 s. 899 s. 900 s. 901 s. 902 s. 903 s. 904 s. 905 s. 906 s. 907 s. 908 s. 909 s. 910 s. 911 s. 912 s. 913 s. 914 s. 915 s. 916 s. 917 s. 918 s. 919 s. 920 s. 921 s. 922 s. 923 s. 924 s. 925 s. 926 s. 927 s. 928 s. 929 s. 930 s. 931 s. 932 s. 933 s. 934 s. 935 s. 936 s. 937 s. 938 s. 939 s. 940 s. 941 s. 942 s. 943 s. 944 s. 945 s. 946 s. 947 s. 948 s. 949 s. 950 s. 951 s. 952 s. 953 s. 954 s. 955 s. 956 s. 957 s. 958 s. 959 s. 960 s. 961 s. 962 s. 963 s. 964 s. 965 s. 966 s. 967 s. 968 s. 969 s. 970 s. 971 s. 972 s. 973 s. 974 s. 975 s. 976 s. 977 s. 978 s. 979 s. 980 s. 981 s. 982 s. 983 s. 984 s. 985 s. 986 s. 987 s. 988 s. 989 s. 990 s. 991 s. 992 s. 993 s. 994 s. 995 s. 996 s. 997 s. 998 s. 999 s. 1000 s.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte, ein in der Peters- oder Grossmünster-Gemeinde gelegenes, mit 3 bis 4 Stuben, Kammern und gutem Keller versehenes Haus zu kaufen.

2. Alte gute Schuldbriefe in kleinen Posten.

3. Ein in gutem Stand sich befindendes Kinderesseli.

4. Es werden einige, noch in gutem Stand sich befindende Seidenwinder-Räder zu kaufen begehrt, und ist sich anzumelden in No. 7. K. Stadt.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine schöne große Stube in No. 299. gr. Stadt, von Stund an oder auf h. Ostern.

2. Ein kleines Gebäude mit einem Keller. An gleichem Ort eine Stube, Plaz in der Küche und Plaz zu Holz, von Stund an oder auf Ostern.

3. Einiche 100 fl. auf recht gute Versicherung, für mehrere Jahre.

4. Auf künftige h. Ostern eine Schmelze, 1 Kohlenbehälter, nebst einem Vadel; so- gleich das heizbare Gebäude unten an der Frauengasse am Wasser, sammethaft oder jedes einzeln.

5. Ein heiteres und sehr frohmüthiges Zimmer in der kleinen Stadt, ist nebst Kost an einen honesten Tischgänger zu vermieten.

6. Ein frohmüthiges heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort Plaz in einer Stube für ein honestes Frauenzim- mer, beides auf h. Ostern.

7. An zwei Personen wäre in Mitte der Gemeinde Hottlingen auf nächste Ostern oder Kirchweih zu verleihen: Plaz in der Stube und Küche, eine eigne Kammer und Plaz zu Holz. Im Berichtshaus zu erfragen.

8. 550 fl. auf Montag 1826, gegen dop- pelte Unterpfand.

9. Wo in der Nähe von Zürich für eine kleine Familie eine angenehme Wohnung auf künftige Ostern zu vermieten wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen.

10. Einige Zimmer für Herren Tischgän- ger, im auseren Rennweg No. 371.

11. In No. 50. in Enge ist von Stund an oder auf künftige h. Ostern ein Wohn- gemach in Empfang zu nehmen, enthaltend: Plaz in der Stube und Küche, 1 Kammer, Keller und Plaz zu Holz.

12. Mehrere größere und kleinere Geld- posten so gleich oder auf kommenden Mon, gegen gute Versicherung zu billigstem Zins. Gute Schuldbriefe und Rathherrs-Obligation- en würde man auch käuflich übernehmen.

13. Zwei schöne heizbare Zimmer, ein- zeln oder zusammen, so gleich oder auf Ostern, an honeste Herren oder Frauen- zimmer.

14. Ein heiterer, heizbarer und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer gang- baren Strass, auf künftige h. Ostern; anzu- melden bey Werder unterm Storch.

15. Auf künftige Ostern ist ein Zimmer zu verleiher, für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost.

16. Auf Kirchweih 1826. ein heiter und sonnenreicher Wohngemach, bestehend in

einer neuen Stube mit Vorkamer, 1 Kö- che, 1 Kammer, 1 Kellerei und 1 Holzbe- halter.

17. Auf kommende h. Ostern ist für eine kleine Haushaltung eine heitere Kammer und Plaz in der Stube zu verleiher.

18. Ein mit schöner Aussicht versehenes möbliertes Wohnungsmächli, nebst Küche, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, mit oder ohne Kost; in Auserstibl No. 26.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Wo möglich in der Neustadt selbst oder doch ganz in der Nähe derselben, ein Wohnungsmach auf Kirchweih, enthaltend: 1 Stube mit Ofen oder Nebenzimmer, 1 Kammer, Plunderkammerli, Kellerei und Plaz zu Holz.

2. Ein Wohnungsmach, welches enthalten sollte: 1 Stube, 2 Kammern, Küche etc. auf künftige Ostern.

3. Nur bevorstehende h. Ostern ein klei- nes Wohnungsmach.

4. Es wünschte jemand ein noch in gu- tem Stand sich befindendes Seidenrad zu entleihen, oder um billigen Preis zu kaufen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freytag den 24. Febr. wurde von Er- lenbach das zum Wirthshaus zum Guggen in Bollikon eine Tabakoseife mit Silber be- schlagen, nebst silbernem Ketteli, verloh- ren; der redliche Finder, oder wer so- st davon Nachricht geben kann ist er- sucht, solche im Wirthshaus im Guggen gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

2. Es ist von Sträflingen aus hierher Zuchthaus den Räumung des Limmat Ca- nals unweit der Zimmerleuten ein goldenes Fingerringelchen gefunden worden. Wer es beschreiben kann, mag es gegen Erlegung des Einschreibgeldes abholen.

3. Mittwoch den 1. März ist vom Kö- nigsstuhl hinweg bis zur Mess ein Haupt- schlüssel verlohren gegangen; der redliche Finder wird ersucht denselben gegen ein an- gemessenes Trinkgeld abzugeben in No. 470. gr. Stadt.

4. Den 25. Febr., Vormittags, verlor Jemand vom Münsterhof durch die Storchengasse bis auf den Weinplaz eine silberne Brille, mit ovalen Gläsern, in einem Gut- ter von rothem Saffian. Der eheliche Fin- der ist ersucht, selbige gegen ein gutes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Dienstag den 21. Febr. verlief sich aus der buntern Schiffe eine junge grau acuronte Kasse; wer solche wieder aufstellen kann, erhält nebst dem Futtergeld 1 fl. 10 s. Trinkgeld.

6. Seit Dienstag den 21. dieß wird ein schwarzer Hundebund vermisst, männl. Art, kleiner Race, mit einem lebernen Halsband; wenn er sollte aufgelassen seyn, ist höchst er- sucht denselben in No. 92. K. Stadt ge- gen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf nachstehende Werke, die im Laufe dieses Jahres bei Kriemer in Berlin erscheinen, nehmen wir Subscription an: Jean Pauls sämtliche Werke, in vier

verschiedenen Ausgaben zu 5 1/2 bis 9 fl. für jede Lieferung.

2. Zieck's sämtliche Werke in 30 Bänden, ebenfalls in Lieferungen zu fünf Bänden und in vier verschiedenen Ausga- ben, zu 8 bis 14 fl. für jede Lieferung.

3. Zieck's Uebersetzung des Don Quixote von Cervantes, in drei verschiedenen Ausgaben zu 5 bis 8 fl. Robalis Schriften, herausgegeben von Schlegel und Zieck in drei verschiedenen Ausgaben zu 2 1/2 bis 5 fl.

4. Heinrich von Kleist's sammtl. Schrif- ten, besorgt von L. Zieck, in 3 Bän- den und in drei Ausgaben zu 6 bis 11 fl. J. M. K. Lenz's Schriften, gesammelt, zusammengestellt und durch bisher ungedruckte vermehrt von L. Zieck, 2 Bände. Drei verschiedene Ausgaben zu 4 bis 7 fl. Geyersche Buchhandlung.

5. Schubkrafftade oder ausführlicher Be- richt, warum Hr. Ludwig Schubkrafft zu Roggweil von mir Schläge bekommen und was sich weiter zugegetragen hat, allen Re- gierungen, oberkeitlichen Behörden, Ver- beamten und Volks- und Schullehrern Deutshlands und der Schweiz gewidmet, von Hartwig Hundt-Nadowitz. Altdorf 1824. br. neu. 15 s. Rietbmanns Orts- Vericon der Kantone St. Gallen und Ap- penzell. 1818. br. neu. 24 s. Rietbmann, Kanton Appenzell. 1819. br. neu. 8 s. Zürich bey Buchhändler J. Wüst und Sohn.

6. Unterszeichneter empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land aufs Neue mit allen Sorten seine, mittle- re und ordinaire Hülte, auch lanierte Tschal- tes für Officiere, Unterofficiere und ordi- naire für Soldaten, und wird trachten durch gute Arbeit und billige Preise jedermanns besten zu bedienen.

J. Caspar Zurich, Hutmacher, No. 311. im Neumarkt.

7. Unterszeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land in seinen selbst verfertigten Strohhüten für Herren und Knaben, auch werden alle zum reparieren angenommen; schnelle Bedienung und bil- lige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Und weil ich nicht mehr in der Stadt wohne, so ist man höflich ar- beten, die Bestellungen in dem Brändlichen Laden unten an der Marktgasse abzuwar- en.

J. H. Dooli, Strohhutmacher, in Enge.

8. Wer von Stund an einige Milchfun- den annehmen wünschte, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

9. Auf ein Landgut in der Nähe der Stadt wird mit nächstem Mon ein rechtli- cher, der Silberarbeit und besonders des Redmerks kundiger Lehmann gesucht, dessen Familie außer ihm noch aus 2 bis 3 erwach- senen Personen bestehen müßte, der aber keine kleinen Kinder hätte.

10. Ein rechtschaffener und arbeitsamer Landmann wünscht in der Nähe der Stadt oder am See als Lebenmann auf einen Gu- tergewerb oder Landgut zu kommen, er kann gute Zeugnisse aufweisen und erforder- lichen Falls Kaution leisten, oder dann später so etwas käuflich übernehmen.

11. Es wünschte eine in Bern wohnhafte Person, welche wegen schwächlicher Gesund-

den Geschäften nicht mehr vorstehen
in, ihr sämmtliches auf's beste assortirte
Kleiderlager zu veräußern, wobei den
künftigen Uebernehmern welche geneigt wa-
ren, darauf Rücksicht zu nehmen, vorläufig
in billigen Bedingungen zugesichert werden.

9. Eine Haushaltung von drei erwach-
senen mit guten Zeugnissen versehenen und
in alle und jede Bauernarbeit gewohnten
Personen wünschte so bald als möglich ein-
setzen zu beziehen. Nachfragen No. 187.
Stadt.

10. In No. 256. an der Augustiner-
gasse man kleine und große Hüften und
Keten, mit oder ohne Mandel, so wie auch
Wäffeln haben, wozu man sich höchst em-
pfehl.

11. Die unterzeichnete Wittve des ver-
storbenen Tapezierers Bleuler von Wollis-
boden verkauft diejenige Unterstüßung, wel-
che ihr in der gegenwärtigen bedauerlichen
Lage durch Arbeit-Bestellungen zu Theil
geworden ist, auf das verbindlichste, und
empfiehlt sich ferner einem resp. Publikum
in Verfertigen von Madrazen, Sommerde-
cken, Sopha- und Cissel-Anzügen, unter
Zusicherung pünktlicher und billiger Be-
dienung.

Wittve Bleuler, geb. Huber,
in der Schipfe.

12. In der Geyner'schen Buchhand-
lung ist zu haben:

Helvetia. Denkwürdigkeiten für die XXII
Frieden der Schweizerischen Eidgenos-
senschaft. Gesammelt und herausgegeben
von J. A. Baltasar. Jahrgang 1826.
112 Hef. gr. 8. Marau. Preis des Jah-
gangs in 4 Heften. 3 fl. 16 s.

13. Ein angenehmes, heiter und sonnen-
reichtes Zimmer für 1 oder 2 honette Her-
ren, unweit der Post, nebst köstlicher Be-
dienung und beliebiger Kost.

14. Ein starker Mensch auf dem Lande.
actat. 20, dem vor einigen Jahren im hie-
rigen Spital der rechte Oberarm abge-
loset werden mußte, der jetzt mittelst eines
von ihm selbst verfertigten künstlichen Bei-
nens sich überall leicht fortbewegt, sucht nach
vollendeter Lehrzeit bey einem Uhrmacher
und Mechanikus auf der Landschaft, eine
Gelegenheit zur Erweiterung seiner Kennt-
nisse entweder in einer Uhrmacher- oder
mechanischen Werkstätte einer Spinnma-
schine. Der von der Hülfsgesellschaft und
von Privatien erhaltenen Unterstützung hat
dieser sich bisher vollkommen würdig ge-
zeigt.

15. Das Commissionsbureau No. 530. ist
mit dem Verkauf von einem wohlgelegenen
Haus in hiesiger Stadt, und demien-
gen eines schönen Landguts, eine kleine
Stunde von der Stadt, enthaltend, 1 fast
neuerbautes Haus sammt Scheuer und Be-
haltung, 1 schöner Garten, und 1 Mann-
weid Wiesen; ungleichem mit dem Verkauf
eines circa guten Schuldbriefs beauftragt.
Zum Ausleihen auf hiesige Häuser oder so-
lche Hypothek in Brieven, sind 2 Vollen je-
der von 2000 fl. und einer von 2500 fl.
isponibel.

16. Eine Schneiderin wünschte von recht-
schaffnen Eltern eine Tochter in die Lehre
zu nehmen, unter billiger Condition. In
gleichem Ort wünschte man eine bessere Kam-
mer mit Ladenboden auszuliehen, wo mög-
lich für Hausrath darin aufzubewahren.

17. Wo ein Knecht von 18 bis 20 Jahren
sogleich in Dienst treten kann, ist im Be-
richtshaus zu vernehmen.

18. Man wünschte sogleich eine erfahrene
Kindermaid zu haben, die, wo möglich,
deutsch und französisch sprechen könnte.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 3 fl. 39 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 s. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 s. 6 blr. |
| Das 1h. Weismehl | 2 s. |
| Das 1h. Schwarzmehl | 1 s. 9 blr. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 31 s. |
| — — Bobnen | 3 fl. 25 s. |
| — — Erbisen | 4 fl. 20 s. — 6 fl. 20 s. |
| — — Gerste | 2 fl. 30 s. |
| Hafer, das Viertel à 18 — 21 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 s. |
| • geringeres dito | 3 s. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 s. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 blr. |
| 1 lb. ordinaire | 4 s. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 3 s. 6 blr. |
| • Hirs- und Hockfleisch | 2 s. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 s. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gediegene bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

AVERTISSEMENTS

1. Gegen die rechtlich ausgetriebene, in
hiesiger Stadt wohnhaft gewesene Frau Bar-
bara Eslinger geschiedne Habicht von
Schaffhausen wird hienit der Concurd er-
öffnet, und demnach jedermann, der irgend
eine Ansprache an dieselbe zu machen hat,
oder hinwieder ihr schuldig ist, aufgefordert,
unfehlbar (und zwar für Erstre den Stra-
des Ausschusses von der Wassa, für Letztere
den angemessenen Abtundung) bis zum sten
nächstnünftigen Monats März eine form-
liche Eingabe darüber an die unterzeichnete
Canzley zu machen und sodann am Mon-
tag den 13ten desselben Monats, als dem
hiesig angelegten Collocationstage, des Mo-
rags um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem
hiesigen Amtsgericht auf der Verne zu er-
scheinen und seine Rechte oder Vorrechte ge-
l tend zu machen.

Zürich den 27. Februar 1826.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzley.

2. Alle diejenigen, welche an den sich
insolvent erklärenden Hs. Jakob Meyer Krä-
mer jünger, Heinrichen sel. Sohn, Dauren
Heinrichen genant von Regensdorf, im Ober-
amt Regensberg, rechtmäßige Anforderun-
gen zu machen haben, oder ihm dagegen
zu thun schuldig sind, werden anmit von
Hochachtbaren Herrn Oberamtmann Hs.
veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen
oder das zu thun Schuldne bis auf den
1. April d. J. schriftlich und deutlich
specifiziert auf gelbem Stempelpapier unterzeichnet
Canzley unfehlbar einzu eben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrech-

fertigungstag selbst mehr Eingaben ange-
nommen werden können, und sodann Mon-
tags den 10. gl. Monats Morgens um 8
Uhr entweder persönlich oder durch einen be-
vollmächtigten Anwalt, mit dem Original-
Schuldtiteln versehen, vor dem Wohlbl.
Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Beschaid
mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 27. Febr. 1826.

Notariats-Canzley Regensdorf.

3. Das Amtsgericht Weilen hat über
den, der Viederlicht und dem Trunk er-
gebenen Salomon Schultheß auf der Grund-
halben in Stäsa, die öffentliche Verurteilung
erkennt: Es wird daher das Publikum vor
jedem Verleth mit demselben, ohne Vorwis-
sen des ihm amtlich zugeordneten Vogtes,
Jakob Schultheß auf der Biaz in Stäsa,
gewarnt, und damit zugleich die Anzeige ver-
bunden, daß für Schulden und Verträge,
die mit dem Salomon Schultheß ohne
Wissen und Willen des gedachten Vogtes
contrahirt wurden, durchaus kein Recht ge-
halten werden würde.

Geben Mittwochs den 22. Februar 1826.

Nahmens des Amtsgerichts Weilen
Die Canzley.

4. Alle diejenigen welche an den recht-
lich ausgetriebenen Rudolf Veinmann, Schiff-
mann hinter der Sonne in Detskon zu Stäsa,
zu fordern haben oder demselben schuldig
sind, werden anmit aufgefordert Schulden
und Gegenschulden der Unterzeichneten bis
auf den 10. März einzugeben, und auf den
15ten dito, als am Verrechtfertigungstag,
vor lobl. Amtsgericht Weilen zu erscheinen
um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben den 21. Hornung 1826.

Notariats-Canzley Stäsa.

5. Da Jacob Veiter jun. e. von Wan-
gen und Johannes Meyer auf dem Wild-
berg bey Greifensee sich der über sie an-
getragenen Bevogtigung freiwillig unterzogen
haben, so wird dieses hierdurch öffentlich zur
Kenntniß gebracht, damit sich jedermann
vor Verlethern mit diesen beiden hüten kann,
da dieselben, wenn sie ohne Vorwissen und
Einwilligung der geordneten Vögte, für
den ersten Hr. Gemeindevorsteher Reif von
Wangen, und für den letztern Kirchenpfle-
ger Hs. Heinrich Sattenbach auf dem Wild-
berg, contrahirt würden, kein Recht ge-
nießen könnten.

Zusleich werden alle diejenigen, welche
Ansprachen an den einen oder andern zu
machen haben, aufgefordert, solche innert
drey Wochen Zeit dem Unterwaisenamt des
Orts einzugeben.

Greifensee den 23. Febr. 1826.

Aus Auftrag des Oberwaisenamts
Die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Hs. Jakob Ganz, Wä-
ner Tobiasen des Schindes sel. Sohn zu
Greifensee, der Hr. Kordas, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit
Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldne bis
auf den 3. April h. a. schriftlich und deutlich
specifiziert auf gelbem Stempelpapier un-
terzeichnet Canzley unfehlbar einzugeben,
indem weder nach diesem Tag, vielweniger

am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 13. dito Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshause zu Einbruch vor dem Vöbl. Amtsgerecht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Hornung 1826.

Krburgische Canzley in Winterthur.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Felix Wiler, Jakob sel. Sohn im Ebnen zu Witten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 14. März h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf gleichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley einzuweisen, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 17. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshause zu Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 27. Hornung 1826.

Krburgische Canzley in Winterthur.

8. Mit Bewilligung des Gemeinderaths über werden von Wähler Hs. Jakob Berchtold in Ulter folgende Verfügungen zum Verkauf angetragen, als:

Ein doubles Wohnhaus sammt Krautgarten und Ausgeländ zunächst bei der Kirche gelegen. Eine bey demselben unter eigener Dachung stehende Wohnung, Scheuer und Stallung. 1 Zuchart Reben, mit einem darben stehenden zu einem Scheuerwesen eingerichteten Gebäude. 6 Zuchart mit vielen Bäumen besetzte Wiesen und Ackerland, alles liegend und Grundzins frei. 2 Zuchart Holz und Boden.

Kaufliebhaber sind ersucht, diese Verfügungen zu besichtigen und dann Donnerstags den 16. März Nachmittags um 2 Uhr als an dem Samstag selbst, beim Kreuz in Ulter zu erscheinen, wo die Verkaufsbedingungen öffentlich werden.

Ulter den 27. Febr. 1826.

Im Rahmen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

9. Wegen den Schulden halber ausgetreten, dabir schaft gewissen Simeon Caspar Hugentobler von Wiggendingen, Kantons Thurgau, wird hiemit der Concurs eröffnet und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bey ansehnlicher Abnahme) bis zum 8ten nächstkünftigen Monats März eine formliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Montag den 13ten nächsten Monats, als dem, diezu angeordneten Collocationstage, des Morgens um

8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Braue zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Zürich am 24. Februar 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Canzley.

10. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermögten zwar abbezahleten, allein im Protokoll noch nicht eintraktierten Schuldinstruments, nämlich:

fl. 417. R. 20. Capital, ursprünglich (so viel aus dem Spitalamts-Urbar sich ergiebt, da im Notariats-Protokoll kein Aufschluss hierüber zu finden ist) — fl. 700. auf Jakob Stadmann, Mann zu Birmensdorf, zu Gunsten des hiesigen Vöbl. Spitalamtes, datirt Martag 1669.

hiemit veremtorisch aufgefordert, besagte Schuld-Urkunde innerhalb sechs Monaten vor heute der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Instrument in dem Protokoll eintraktiert und wider ihm an dem Recht darüber gehalten würde.

Also beschloffen Mittwoch den 22ten Februar 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

11. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbenannten vermögten Schuldinstrumente, nämlich:

a. 600 fl. Capital lt. Special-Obigation auf Meister Hs. Georg Kuhn im Grund, Gemeinde Stafa, zu Gunsten Schützenmeister Andreas Kella zu Oberhausen daselbst dat. 2. May 1792.

b. 300 fl. Capital laut Schuldbrief auf den nämlichen Schuldner zu Gunsten des hochlobl. General-Kriegs-Commissariats zu Baden der hohen Regierung in Zürich, d. d. 5. Hornung 1796.

anmit aufgefordert benannte Schuldurkunden innert der Frist von 6 Monaten a. d. to der unterzeichneten Kanzley um so eber einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist dieselben als wirklich abbezahlt in den Protocollen annulliert werden würden.

Gegeben Weilen den 15. Februar 1826.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

12. Alle diejenigen welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Kleiner von der Zonnen Schönenberg, bisherigen Lehen Schmid auf der Höhe im Huzel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich und veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. nächstkünftigen März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley einzuweisen, und sodann Montags den 13. gl. M. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht im Schloß Wädenswil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher

kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Hornung 1826.

Notariats-Canzley Horgen.

13. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen alt Edelmeister Jakob Bertschi, Heinrich sel. Sohn zu Uhwiesen, Anna Eggli, Heinrichen Bachtmann sel. Tochter daselbst, und Johannes Wiser Johannessen sel. Sohn, genannt Michael zu Marthalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schwizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10ten nächstkünftigen März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch darauf den 15. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Hornung 1826.

Notariats-Canzley Ferenthalen.

14. Den resp. Anteilhabern an der hiesigen Erbsparungs-Cassa wird hiermit beauftragt, dass sie gegen Rückgabe der in Händen habenden Kaufsiegel und Scheine, bey denjenigen Herren Einzahlern, so sie ihre Beiträge abzugeben haben, von jetzt an, ihre neue Gutscheine tauschen können.

Den 1. März 1826.

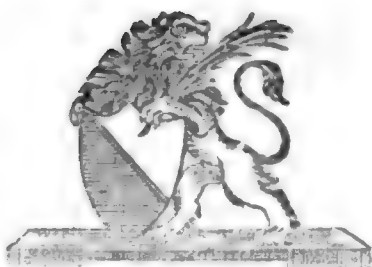
Das Amtsrath.

15. Wann E. E. Publitum gebundenen Kirchen- und Schulbücher anzufassen hatte so adressierte man sich an die Buchbinder da sich ein anerkannter Handwerksmeister und dem großen Theil derselben einziger Brodewerb ist. Nun macht in der Rhein-Zürcher Zeitung vom 25. Februar die Druck- und Buchhandlung bekannt, dass bey ihr gebundene Kirchenbücher zu haben seyen, welches bis dato noch von keinem Buchhandlung gechehe. Um Missverständnissen vorzukommen, findet sich die Buchhandlung der Buchbinder verpflichtet, dem lohl. Publitum die Anzeige zu machen, dass sie diesen Artikel keineswegs quittiert, sondern wie bis anhin, bey einem jeden allehiesigen Kirchen- und Schulbücher in den billigsten Preisen zu haben sind, wozu sich dieselben auf das höchste emfiehlt.

Am Namen

E. E. Handwerks der Buchbinder
Heiz, Handwerkschreiber.

16. Ben J. Holdeneler in Basel sind zu haben: Ein dem. Zündhölzer angefüllte Stäbchen, oder dem. Feuerzeuge (Schneekinder) pr. Duz. 12 Bogen, und pr. 100 Stüde, 5 fl. nebst dem Zündhölzer von vorzüglicher Güte, das 1000 Stül 2 Bogen. Gegen frankierte Zahlung.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Folgende Artikel anerbiete ich von heute (6. März) an, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Fichus und schwarzes von Gasen à 30 f. Lange weiße Halbhandschuhe 30 f. Parfumerblumen, die Guirlande à 25 f. Bettillen Riemen 4 f. Glatte Bettile à 10 f. Gemeine Nähadeln, das Hundert 10 f. Schwarzen Honer Tact 5/8 br. à 1 f. 8 f. Percule in allen Farben für Damenkleider. — Sowohl mit fertigen Modearbeiten, als auf Bestellungen hin, welche durch geschickte Arbeiterinnen nach dem neuesten Geschmack besorgt werden, kann ich Jedermann in den billigsten Preisen bedienen und empfehle mich zu genigtem Zuspruch.

J. J. Hagenbuch, im gr. Pfauen.
2. Ein einschlägiges Bett, Tischtücher, Zierbetti, Unterbetttücher, Handtweihen, Leintücher, 1 Gehalrock von Indienen, nach neuester Façon.
3. In der Nähe von Constan ein Haus, in einer sehr schönen Lage, enthaltend 2 große Stuben, 3 Kammern, Küche, 1 Keller, 1 Wunde, 1 Laden, Scheune und Verhüllung, nebst Einrichtung zur Weberei mit 4 Stühlen; ferner 1 Juchart Wieswache, 1/4 Acker, 1 Krautgarten, 1 laufender Brunnen vor dem Haus und 1 Ziehbrunnen in der Küche; überdies noch Gerechtigkeit zum Wirthen und Baden.
4. Ein ganz leichtes einschlägiges Chaisli, fast neu, mit eisernen Achsen und vorzüglich guten Federn.
5. Zu 8 Seidenrädern noch brauchbare Rollen nebst übrigen Eisenwerk und ein Seidrock.
6. Auf dem obern Hirschengraben No. 386. ist ein neues Zwirnmäschinli zu haben, mit 16 Rollen, wegen Mangel an Platz.
7. Ein Stock gutgewittertes Emd, in No. 10. im Bleikerweg.
8. Ein gut gebautes und sehr angenehmes kleines Haus in der Neustadt. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, kann im Verichtshaus vernommen werden.
9. Eine neue Sortierwaage, 2 Einlegere, Zerkleublen, eine rußbaumene Meldeke, 1 dinstühler angestrichener Waagenkasten, 1 dito zweistühler, 1 große Waage, 1 tannerer Schreibtisch mit drei Füll, 1 Zerabank mit 2 Kästen, 1 Auswüfede, alles in sehr billigem Preis.
10. Ein recht brauchbarer Küfer-Werkzeug. Im Verichtshaus zu ersagen.
11. Ein Federwägen, noch in gutem Stand, für 1 oder 2 Stück Vieh zu gebrauchen.
12. Mit den achten Wagen stehenden ritzschneiten, guter und feiner Qualität,

empfehle sich zu genigtem Zuspruch, Frau Rigaud im Denserschen Hause an der Marktgasse No. 449.

13. Bei Endunterzeichnetem sind zu haben: Rußb. und tann. Kästen, Bettstätten, Kinderbettstättli, Commoden und 1 Windellad, Schreibisch, kleine und große Tisch, Arbeitetischli, 1 Stockuhr mit einem schwarz gezeigten Kasten, die Stund und Viertel schlägt und reuert; Kisten und Coffer, 1 Flaschenkeller mit 8 böhmischen Gutteren, große Gewandkoffer, Mante- und Weiber-Kleider, nebst vielen Sachen mehr. Zugleich rekommandiere ich mich zum Tausch, Kauf und Verkauf, gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

14. In No. 173. auf Petershofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Ein schönes großes neues einschlägiges Bett, mit schönen Federn gefüllt, 34 f. Ein dito mit Anzug, 38 f. Ein Stück von 28 Stab prachtvolles weiß gebildetes baumwollenes Tischzeug 30 f. Eine schwarz gezeigte Stockuhr, 16 f. Extra gute Wagen-Treschenschnitten, das 16. 32 f. Ein gefarbter Chaisl von Seide und Baumwolle, 1 f. 10 f. Ich empfehle mich in allen Commissions-Waaren auf das Höchste.

15. Ein an der Straß von Zürich nach Baden gelegenes schön gebautes Haus, enthaltend eine Stube, 2 Kammern, Küche mit Holzschopf, Speicher, Schützen und Keller, Garten, circa 1 1/2 Bl. Acker und circa 4 Jucharten Holz und Boden.

16. Einige sehr schöne junge Mosehündli, männlicher Art, in billigem Preis.

17. Wiederkehr, Gärtner, No. 430. zeigt den Hochverehrten Blumen- und Garten-Freunden an, daß bey ihm zu haben sind, von den besten Arten Gemüßsaamen, Blumenfaamen, die Portion à 2 f. Holländische gefüllte feine Anemonien und Rannunkeln, türkisch rothe einfache Anemonien, Schwedische Pracht-Treis-Böllen, gefüllte Tudenrosen-Böllen, gefüllte und einfache schönfarbige Dahlia-Wurzeln, Nelken-Ableger, gefüllte schönfarbige Pr. Ar. oder Henschele und Pr. Veris-Erdli, Rosenstauden gefüllte und schöne Sorten, P. Pflanzen. Gefällige Aufträge und Bestellungen werde in möglichster Eile und genau erfüllen.

18. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen, eine Viertelstund von der Stadt, eine wohlgebaute Behausung, bestehend in einer Stube, Küche, 7 Kammern, 1 großen Keller und Waschkloset, 1 f. v. Schweinestall; ferner eine Scheuer, sehr bequem für einen Küfer oder Schreinermeister, besonders weil selbige

nabe am See wie auch an der Straß an Fener 2 Gärten beim Haus und Ungeil an einem laufenden Brunnen.

19. Wir haben in miltleren Sorten und 5 fachen gar schönen Glanz-Linierfaden, und zwar in verabgefeigten Farben, erhalten; zugleich sind wir aufs beste sortirt in reissenen und lachsenen Hustrüchern und Berner-Leinwand; in benannten und theils schon bekannten Artikeln empfehlen sich zu gütigem Zuspruch höchlich

Geschweiser Escher, auf dem inneren Repp No. 286, bey Treppen hoch.

20. Aller Arten gefärbte einfache und gefachte Florenseide zum Waschen, gut seidene Fantaisie Herren- und Damen-Strümpf und Handtuch, aller Gattung florenseidene und baumwollene Strümpf und Handschuh, Kinderstrümpf, von aller Gattung und No. gut seidene Fantaisie-Hosen und baumwollene Kapsen, sind immer zu den billigsten Preisen zu haben bey dem sich bestens empfehlenden

J. H. Hofmann, Strümpfwirker, im Niederdorf an der Gräblichgasse.

21. Bey Heinrich Kuhn No. 54. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben, Weißsig, Träschbranntwein, Seisend, antenwein, Kirschwasser, Zwetschgawasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Weingeist, Muscawein, Malaga, Wargkaiser 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die No. 1 à 1 f. Brantwein und extra guter Weissig, alles zu bestmöglichen Preisen. Dfenninger, Küfer in der Schmalzgrub.

23. Im Verichtshaus ist zu vernehmen wo aufgerüstete zweischlägige Decker zu verkaufen sind, mit oder ohne Anzug.

24. A vendre une partie de bonnes Guitares fabriquees par de tres bons maitres s'adresser à la Marktgasse No. 449.

25. Eine große Sechshand, stark mit Eisen gebunden, nebst anderem Wascher-Geschirr.

26. 2 3/4 Dhd. vorcelainene Seidesticker, so gut als neu, zu niedrigstem Preis.

27. Ein schöner schwarzer Mannsrock.

28. Es sind eine Parthe schöne Moden-Band zu haben, in allerbilligsten Preisen. No. 609. gr. Stadt.

29. Ein stehender grüner Kachelofen.

30. Circa 100 Etr. Heu und Emd.
31. Vorräthige selbst gezoogene hochschmige weisse Zwischgen- und grüne Jute-

raum: Baum; Birnen- und Apfelbaum zu Spalier und Pyramiden, auf Quitten gewiegt.

32. Eine eiserne Schraube, 6 Zoll dick, nebst Schrauben-Mutter, stark beschlagen, in bestem Stand.

33. Bey Tischmacher Burkhard auf dem Hirschengraben sind schöne nussbaumfarb angestrichene Kästen zu haben.

34. Es wünschte jemand ein einschlägiges Bett sammt einzelnen Stücken, zu verkaufen, in sehr billigem Preis.

35. Bey Schreinermeister Brunner zu Hirslanden im Hegibach sind zu haben: Nussb. Schreibtisch, nussb. und tann. Commoden, massiv nussb. und tann. Kästen, nussb. und tann. ein- und zweischlägige Benksaiten, auch Kinderbenksaiten. Auch nehme ich immer aller Ketten alte noch brauchbare Möbeln an neue Schreinerarbeit an; billiger Preis und gute Arbeit lassen mich einen baldigen Ablass hoffen.

36. Zwei sehr schöne, vollkommen dressirte Wachterhunde, aus Deutschland, wie auch 2 Dittelschäferhunde.

37. Eiliche junge Hündli, männlicher Art, von sehr schöner Race.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer einen sich noch in gutem Stand befindenden massiv nussbaumenen zweithürigen Kasten, aus einem Privathaus zu kaufen wünscht, ist im Berichtshaus zu erfragen.

2. Im Lindenhof werden das ganze Jahr reifliche Selzer-Krüge gekauft.

3. Man wünschte, ein in der Peters- oder Grossmünster-Gemeinde gelegenes, mit 3 bis 4 Stuben, Kammern und gutem Keller versehenes Haus zu kaufen.

4. Mit gute Schuldbriefe in kleinen Posten.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih 1826. ist der obere Boden No. 2. im Thalacker wieder anzukleichen, dessen angenehme Lage und schöne Aussicht sich von selbst empfiehlt.

2. Zwei schön sehende Frauenorte in der Kirche zum Grossen Münster, gegen billigen Zins. Hingegen wünschte man ein gut gelegenes Männerort im Grossen Münster in Zins zu nehmen.

3. Auf künftige Kirchweih, ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 2 Stuben mit Nebentaback, welche mit einem Ofen geheizt werden, ferner noch eine Stube, und 2 große Kammern, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

4. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube sammt Kofen und Nebenkammer, große heitere Küche nebst noch 2 Kammern; a plein pied ein Laden sammt Werkstatt mit Feuergerichtigkeit, ein Magazin, ein Keller, auf der Wende ein Holzgehele und Platz zum aufhängen; auf Kirchweih 1826.

5. Ein schön sehendes Mannenort in der Kirche zum Graumünster, nebst zwei Frauenörtern. Zugleich ein Mannenort in der Waisenkirche.

6. Ein heizbares Zimmer mit Wandkaminen, im Fall noch eine Kammer dazu, für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost; auf h. Oftern.

7. Ein helleres, heizbares und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer gangbaren Strasse, auf künftige h. Oftern; anzumelden bey Weidner unterm Storch.

8. Eine schöne große Stube in No. 299. gr. Stadt, von Stund an oder auf h. Oftern.

9. Ein kleines Gebäude mit einem Keller. An gleichem Ort eine Stube, Platz in der Küche und Platz zu Holz, von Stund an oder auf Oftern.

10. Einiche 100 fl. auf recht gute Versicherung, für mehrere Jahre.

11. Auf künftige h. Oftern eine Schmiede, 1 Kohlenbehälter, nebst einem Ladel; so gleich das heizbare Gebäud unten an der Brauengasse am Wasser, sammt Kasse oder jedes einzeln.

12. Ein heiteres und sehr frohmüthiges Zimmer in der kleinen Stadt, ist nebst Kost an einen honetten Tischgänger zu vermieten.

13. Ein frohmüthiges heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort Platz in einer Stube für ein honettes Frauenzimmer, beides auf h. Oftern.

14. An zwei Personen wäre in Mitte der Gemeinde Hottingen auf nächste Oftern oder Kirchweih zu verleihen: Platz in der Stube und Küche, eine eigne Kammer und Platz zu Holz. Im Berichtshaus zu erfragen.

15. 550 fl. auf Waptag 1826, gegen poppelte Unterpfand.

16. Wo in der Nähe von Zürich für eine kleine Familie eine angenehme Wohnung auf künftige Oftern zu vermieten wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen.

17. Einige Zimmer für Herren Tischgänger, im äusseren Rennweg No. 371.

18. In No. 50. in Enge ist von Stund an oder auf künftige h. Oftern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, enthaltend: Platz in der Stube und Küche, 1 Kammer, Keller und Platz zu Holz.

19. Mehrere größere und kleinere Geldvoten sogleich oder auf kommenden May, gegen gute Versicherung zu billigem Zins. Gute Schuldbriefe und Rathhaus-Obligationen würde man auch käuflich übernehmen.

20. Zwei schöne heizbare Zimmer, einzeln oder zusammen, sogleich oder auf Oftern, an honette Herren oder Frauenzimmer.

21. fl. 2000. auf ein hiesiges Haus oder Hypothek von guten alten Schuldbriefen.

22. Wo mehrere Zimmer in einer sehr frohmüthigen Lage der Stadt, mit oder ohne Kost und Moblen, zu verleihen sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.

23. Ein kleines Wohngemach für Leute ohne Kinder, auf nächste künftige Kirchweih, bestehend in einer Stube mit Wandkaminen, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer und Holzbehälter, in der St. Peters-Gemeind. An gleichem Ort ist ein heizbarer Laden zu haben.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand ohne Kinder eine Weinchenke in Empfang zu nehmen, in der Stadt oder nahe bey derselben, auf Kirchweih 1826.

2. Es wünscht jemand bey honetten Leuten eine Kammer in Empfang zu nehmen, auf nächste Oftern.

3. Ein kleines Wohngemach für 2 Personen, auf künftige h. Oftern.

4. Wo möglich in der Neustadt (alt oder doch ganz in der Nähe derselben, ein Wohngemach auf Kirchweih, enthaltend: 1 Stube mit Kofen oder Nebenzimmer, 1 Kammer, Plunderkammerli, Kellerli und Platz zu Holz.

5. Ein Wohngemach, welches enthalten sollte: 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. auf künftige Oftern.

6. Nur bevorstehende h. Oftern ein kleines Wohngemach.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Frentags den 21. Hornung lief eine Magd auf der untern Brücke oder auf dem Ankensmarkt einen Schirm stehen, von dunkelgrüner Vercale mit gestreiftem Doek, einem guten Gestell und schönem schwarzem Halten. Wer denselben aufgehoben hat, wird gebeten, ihn in No. 230. an die Hofgasse zu bringen, gegen einem Trintgeld.

2. Frentag den 24. Febr. wurde von Erlenbach bis zum Wirthshaus zum Sagger in Zollikon eine Tabakseife mit Silber beschlagen, nebst silbernem Kettli, verlohren; der redliche Finder, oder wer sonst davon Nachricht geben kann ist ersuche, solche im Wirthshaus im Sagger gegen einem anständigen Trintgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehrere rare und sehr gesuchte Werke mit sehr niedrigen Anschlag-Preisen. Medicinische, chirurgische, botanische, theologische, philosophische, physikalische, chemische, alchemische, naturhistorische, geographische u. s. w. Ferner: Romanen, Geschichten, zur Unterhaltung und Vergnügen; welche den 12. und 13. April können beschliffen, und Frentag den 14. April in meinem Hause den Makeltenden überlassen werden. Die Bezahlung erbittet man sich in guten Geldsorten, ein Monath nach Empfang. Briefe und Geld franco. Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Catalogen gratis ausgegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse der Neustadt No. 124.

2. Endeunterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land indem er als Eigenthümer der Bierbrauerei im Strohthof, seinen Beruf fortsetzen und stets mit einem guten Bierlager versehen seyn wird. Er wird trachten, seine verehrten Gönner aufs beste zu befriedigen, und versichert gute und billige Bedienung

Rudolf Zollik, Bierbrauer im Strohthof in Zürich.

3. Um Missverständnissen vorzubiegen wird dem E. Publikum die Nachricht gegeben, daß die Ziegler von Wiedikon im Außersühl wünschen, daß die Zieglermaas der Ziegelhütte möchte abgeholt werden falls aber solche von jemandem verlangt wird an Ort und Stelle zu liefern, mit

gende Fubelöhne bezahlt werden, näm-
lich von jedem 100 Stück Waar oder ein
halber Kalkh.

2. In die II. Stadt und zunächst vor
der II. Stadt.

3. In die gr. Stadt.

4. Schöpfli, Kirchgas, Neustadt, hin-
tere und obere Zeunen, hinterem
Gräbli und Hirschengraben.

An andere Ort nach Verhältnis.

Zugleich wird die Bemerkung beaufügt,
dass wir nur für die Zieglerwaar Garantie
geben, wo nur ausschließlich von unserer
Zieglerwaar gebraucht wird.

5. Laut Auftrag der Herren Söhne von
Hornrich Bühnermadel in Lenzburg, Besitzer
der dortigen Bleiche, mache anmit deren
Kunden die Anzeige, dass obige Bleiche wie-
der eröffnet, und Sie mir auch dies Jahr,
wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme
in Zürich und dasige Gegenden übertragen
haben, dass auch Preise und Conditionen ge-
nau so bleiben, wie in vergangenen Jahren,
und dass die größte Sorgfalt solle angewandt
werden, die Kunden demelbter Bleiche zu
möglichster Zufriedenheit zu bedienen. Die-
jenigen Personen also, welche Leinwand, Ga-
den und Garn so wie auch baumwollene
Zeuge und Garn zum bleichen der Lenzbur-
ger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die
Waaren den Endunterzeichneter gegen Zei-
chen abzugeben, und nach vollendeter Ab-
bleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung,
schonende Bleichart und schönes Weiss darf
man sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist
bei Andreas Witz, Zinnarschers sel. Wit-
we, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

6. Die Unterzeichneter nimmt die Frey-
heit sich einem verehrtesten Publikum zu
Stadt und Land für alle und jede in die
Schuhmacher Profession einschlagende Ar-
beiten bestens zu empfehlen, und zugleich das-
selbige zu benachrichtigen, dass die in ziem-
licher Menge vorhandenen Herren- und
Frauenzimmer-Schuh, Kinderschuh und
Pantoffeln zu bedeutend herabgesetzten Prei-
sen im Schuhladen unter dem Riden ver-
kauft werden. Bestens empfiehlt sich noch-
malig
Frau Drändli, Witwe,
an der Streingass.

7. Die Bleiche in Dietikon nimmt unter
höchlicher Empfehlung, in ihrer Niederlage
No. 41. an der Thorgass, von jetzt an bis
Ende Neumonat, mit bisheriger Garantie
Leinwandtücher und Gaden nur für die
Naturbleiche an.

8. Unterzeichnete empfiehlt sich höchlich
den Herren- und Frauenzimmer-Stroh-
hüte zu schweben und zu waschen und zugleich
neue zu machen. Frau Burkhardt,
an der Schlüsselgass No. 158.

9. Ein deutsches Frauenzimmer, wel-
ches die zu Führung einer Haushaltung er-
forderlichen Kenntnisse besitzt, und die weib-
lichen Handarbeiten sehr wohl versteht,
wünscht in hiesiger Stadt eine Stelle als
Hausbälterin zu erhalten.

10. Von dem ächten beliebten Magen stär-
kenden Trankmitteln erster, sowohl als be-
ster Qualität, ist wieder eine schöne frische
Partie angelangt an bekanntem Ort auf
der Strimbühren im Krug No. 80.

11. Frau Witwe Müller bey der Sta-
elhofser-Pore, übernimmt für eine der be-

sten Bleichen den Langenthal, rothe Lein-
wand, Gaden und Garn, in billigsten Be-
dingnissen zum Bleichen, und versichert das
resp. Publikum, dass diese Bleiche für Lein-
wand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch
dafür berühmt ist, so dass alle Tücher, die
man ihr gutigt anvertrauen wird, mit
grösster Sorgfalt behandelt, und besonders
schön weiss zurückgestellt werden.

12. Unterzeichneter macht hiermit einem
resp. Publikum die Anzeige, dass er mit ei-
nem schönen Waarenlager von Schuhen ver-
sehen ist, als: nach der neuesten Façon Ball-
schuh für Frauenzimmer, bestehend in Sei-
den und mehrerlen Stoff Zeug, Cassian-
schuh, lackierte Schuh, Frauenzimmerstiefel
von Luch, Zeug und Sammet; Cassian
und kalblederne Pelzschuh und Sommer-
schuh von dieser Art, Kinder- und Töchter-
schuh, eine jede Qualität in allen nur er-
denklichen Farben, wie auch Pantoffeln für
Herren, Frauen und Kinder. Güte, Schön-
heit und billige Preise der Waare lassen
mich einen gereinigten und zahlreichen Zu-
spruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schoffelgass No. 252.

13. Endunterzeichneter nimmt die Frey-
heit jedem muskliebenden Freunde die An-
zeige zu machen, dass er mit extra guten
und sehr schönen Flauten versehen ist, von
allen Arten große oder kleine, von einer
bis auf zehn Klappen, von Ebenholz und
Buchs. Auch wünsche ich noch einige
Schüler oder Schülerinnen anzunehmen für
Flöte, Gitarren, Klavier und Violin; zu
gütigem Zuspruch sich bestens empfehlend

J. Alder, Musiklehrer, wohnhaft im
großen Erker, der Post vorüber.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. |
| Weisser Brotschlag | 4 fl. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 hlr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 1 fl. 9 hlr. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 30 p. |
| — — — — — | 3 fl. 25 p. |
| — — — — — | 4 fl. 20 p. — 6 fl. 20 p. |
| — — — — — | 2 fl. 25 p. |

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Haser, das Viertel à 18 — 22 p. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres Tiro | 3 fl. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| 1 lb. ordinäre | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • Geis- und Vackfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • Bratwürste | 7 p. |
| • gediegene bessere | 7 p. |
| • dito, geringere | 6 p. |

Vergangenen Sonntag sind folgende
Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

David Egli von Herliberg, sessh. in Hirs-
landen,
Jgfr. Elisabetha Frey von Adlikon, Dfr.
Regenstorf.

Aus der Prediger-Gemeind.

Hs. Jakob Khuner von Wädenschweil,
Jgfr. Anna Rägeli von Oberstraf.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Hs. Jakob Escher, alt Limmann
von Cappel, seines Alters 83 Jahr. Jakob
Schmid von Wigoldingen, Rt. Thurgau,
seines Alters 83 Jahr. Leonhard Weber,
Soldat unter dem lobl. K. Französischen
Schweizer-Regiment von Bleuler, Nie-
schior Webers sel. von Hirslanden, ehl. nach-
gel. Sohn, starb zu Puy in Frankreich.
Frau Regula Finster, Herrn Piarrer und
Kirchenrath Schinzen sel. ehl. nachgel.
Frau Witwe, starb in Bollikon. Frau
Kosina Koch, Conrad Kleinertens sel. von
Schönenberg, ehl. nachgel. Witwe, und
Catharina Tobler, Heinrich Toblers von
Wegikon, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENT.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehört
Bericht und Antrag des lobl. Eherichts, er-
kennt; über Hs. Ulrich Grob von Wiesen-
dangen, Oberamte Winterthur, welcher ei-
nem licherlichen ausschweifenden Lebenswan-
del ergeben, seine Gemeinde mit dem Unter-
halte aufrerlicher Kinder belästigte, den öf-
fentlichen Warnungsverruf ergehen zu las-
sen. Daher werden besonders alle Weib-
personen vor näherem Umgang mit diesem
licherlichen Menschen gewarnt, indem sie
alle daher entstehenden Folgen selbst zu tra-
gen hätten, deren seine Gemeinde hienit
gänzlich entschlagen ist.

Actum Dienstage den 28. Febr. 1826.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Hs. Ulrich Grob von Wiesen-
dangen, Oberamte Winterthur, Güterarbeits,
dreißig Jahre alt, ist 5 Schuh 6 Zoll hoch,
besetzter Statur, hat dunkelbraune Haare,
runde Stirn, graue Augen, große Nase,
kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn,
schwachen Bart und ein längliches Gesicht.

2. Gegen den Schulden halber aus dem
Recht gewichenen hies Bürger Matthias
Homburger, Schreiner, wird hienit
der Concurs eröffnet und demnach jeder-
mann, der irgend welche Ansprache an den-
selben zu machen hat, oder hinwieder ihm
etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar
(und zwar für Erstere bey Strafe des Aus-
schlusses von der Massa, für Letztere bey an-
gemessener Abfindung) bis zum 3ten des
laufenden Monats eine förmliche Eingabe
daraüber an die Kanzley des unterzeichneten
Gerichtes zu machen und sod. an am Mit-
woch den 5. April, als dem, hies für an-
gesetzten Collocationstage, des Morgens um
8 Uhr, entweder persönlich oder durch hin-
länglich Bevollmächtigten vor dem Amts-
gericht auf der Gerre zu erscheinen und
seine Rechte oder Vorrechte geltend zu ma-
chen. Also beschloffen Mittwoch den 1sten
März 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

3. Alle diejenigen welche an den recht-
lich ausgetriebenen Hs. Con ad Eschert in
Küschwil der Gemeind Wädenschweil,

rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden damit von Vobl. Amtsgericht Grüningen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 11. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canalen unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 16. gl. Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original Schuldtheil erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Februar 1826.

Canzler Grüningen.

4. Der rechtlich ausgetriebene Schuhmacher Johannes Ed. ellenberg genannt Jendrichen zu Dierrenst der Pfarre Büllach, u. led. Donnerstags den 13. April h. a. gerichtlich verrechtfertigt. Diefallsige An- und Gegenforderungen sollen daher unterzeichneter Canalen bis den 6ten gl. Monats auf Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Am. Hause u. Embrach vor Vobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr ertheilt wird.

Geben den 2. März 1826.

Canzler Koburg.

5. Auffalls-Publikation.

Johannes Huber von Niederlehmour ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuld-Eingaben sollen specificirt auf Stempelpapier geschrieben, unschickbar bis zum 22. dieß der Unterzeichneten eingereicht werden; indem die Verrechtfertigung auf den 29. dieß. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensburg vorzuehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzuweisen, oder am Tage der Verrechtfertigung sie geltend zu machen veräumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Dienstagen, welche dem Huber schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen, die Abhandlung der Gesetze treffen.

Regensburg den 1. März 1826.

Die Notariats-Canzler daselbst.

6. Da sowohl die Stelle eines Kohlenmeisters als diejenige eines Stundenverfährers vakant worden, und von dem Stadtrath Dienstags den 14. März wieder werden bezeugt werden, so können die Aspiranten aus der Vobl. Bürgerchaft welche zu dem einen oder andern dieser Stellen Lust haben, sich in der Zwischenzeit sowohl bei dem Stadt-Präsidenten als bey der Stadtkanzlei einschreiben lassen.

Aetum den 2. März 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzler.

Auf Ansuchen der hiesigen muthmaßl. Erben des seit 1786. ohne Nach-

richt landesabwesenten Schneiders Jakob Hög von Wirtlingen ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommenchaft die Auforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a. d. d. über ihr Leben und jeglichen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins den hiesigen Erben des Höggen die Auslieferung seines in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens gegen Caution bewilligt würde.

Also beschlossenen Mittwochs den 22ten Februar 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Vrecht, jünger, Juleben sel. Sohn, von Kümbling, und an den sich insolvendo erklärten Jakob Frauenfelder von Wundlach den Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden amitt von dem Hayspern Oberamtmann Hegg auf Regensburg veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canalen unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 29. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original Schuldtheil erscheinen, vor Vobl. Amtsgericht auf Regensburg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 24. Hornung 1826.

Canzler Menamt.

9. Es hat die Zürcherische Kantonal-Kommission, welche unterm 27ten Jenner die „Einladung an die Christliche Milithätigkeit für Beiträge zur Erziehung und Verpflegung einer Anzahl unglücklicher und unglücklicher Kinder“ erlassen hatte, in ihrer Versammlung am 28. Febr. sich geeinigt und dankbar der vielen Beweise gütlicher und unterstützender Aufnahme erfreut, die ihr Auftruf den dem wohlthätigen Publikum zu Stadt und Land gefunden hat, und weil nicht allein nur von manchen gütlichen Hebern der schon empfangenen Beiträge, sondern auch von vielen Personen, die ihre Beiträge alsdann erst bestimmen wollten, wenn einige andere Angaben über die Verwendung der Gaben bekannt sein würden, das Verlangen weiteren Aufschlusses hierüber geäußert worden ist, so steht die Kommission nicht an, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen: daß sie nunmehr dem Centralverein in Luzern den Antrag gemacht hat, aus den zu versorgenden, wirklich heimatlosen und jüngsten Gaunerkindern eine (durch die uns anzuvertrauten Beiträge noch näher zu bestimmende) Zahl zu übernehmen, um für deren Rettung, Erziehung und Verpflegung in jeder Hinsicht sich zu verpflichten. Wenn, wie wir glaublich vermuthen dürfen, eine ähnliche Uebnahme von Kindern auch in verschiedenen andern Kantonen zu Stande kommt, und wenn hinwieder,

wodan wir ebenfalls vorläufige Kennniss haben, andere Kantone statt der Uebnahme von Kindern, durch Selbstbeiträge im Rettungswerk zu befördern vorziehen, so wird vermuthlich eben auch diese doppelt Art der Theilnahme, dem ehrenwürdigen Herrn in Luzern die vollständige Erziehung seiner Absichten erleichtern und es dürfen, wenn die jüngeren Kinder in der Nähe und im Vaterlande Verpflegung erhalten, in schon etwas ältern vielleicht am zweckmäßigsten außer demselben an entfernterer Anstalten Pflege übergeben werden.

Wenn die, zuerst in der Zürcher Freisatzzeitung (vom 24. Febr.) bekannt gemachte, dann aber auch in andern Blättern wiederholte Anzeige einer einwilligen Uebnahme der Kinder, von denen hier die Rede ist, in begrenzten Schranken, mancherley Mißverständnisse und einen unsern Absichten nachtheiligen Eindruck veranlaßt hat und noch weiterhin veranlassen könnte, so müssen wir, ohne die Wahrnehmung zu bezweifeln, die gewiß den bezeugten Auftrag eintrug, dennoch die völlige Grundlosigkeit der darin enthaltenen Angabe, als ob die Gaunerkinde in den Klöstern einwillige Verpflegung erhalten hätten, schon deshalb erklären, damit Niemand durch eine mißverständliche Aeußerung, woraus eine von dem Verfasser des Auftrages gewünschte für eine wirkliche Thatfache ausgeben mag, sich von der Theilnahme an einem Werke der Privatwohlthätigkeit, das Gott segnen wird, abhalten lasse.

Die Mitglieder der Kommission bitten weiterhin, gegen Empfangsscheine, Beiträge an.

Zürich, 2. März 1826.

Namens der Kommission,
Usteri.

10. Den eriv. Antheilhabern an der Zürcherischen Ersparungskasse wird hiemit bekannt gemacht, das sie gegen Rückgabe des in Händen habenden Kautedel und Quittscheine, den dienigen Hypotheken Einweihen, so sie ihre Beiträge abgegeben haben, von jetzt an, ihre neue Quittscheine eintauschen können.

Den 1. März 1826.

Das Aktuarat.

11. Anzeige
an die Herren Buchbinder das
Saugbuch betreffend.

Die beyden ersten Auflagen der Sterblichkeits-Ausgabe des Neuen Gesangbuches zu 6500 Expl. auf Druckpap. sind bereits vergriffen, und nur noch 800 Expl. a. D. st. o. v. vorräthig. Bis zum 24. März sind aber wieder Exemplare auf Druckpapier in also zu haben.

Drell, Füssli und Com.

12. Concert-Anzeige.
Dinstags den 7. März 1826:
Wichtiges Abonnements-Concert
Casino.

Aktuarat
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ausserordentlich Granitkassell, bey der Taufe und Wied. Im Gränzenhof.
2. Eine neue Salz- und Zuckerkassell, sehr dienlich zu Gartenbäumen.
3. Drei schöne schwere Imben mit einem dem Stand.
4. Schweizerische Monats-Chronik, von 1807 bis 1825, alle Jahrgänge in bester Condition und in Carton eingebunden.
5. Ein noch in gutem Stand sich befindender Strampferstuhl, No. 5. rein, in äußerst billigen Preis; nachzufragen bey Jakob Feh in Hüntern im Saufenberg.
6. Nachstehende Artikel empfehlen zu gewissem Ansehen in höherer Qualität und billigen Preisen bestens, als Fleisch-, Streu- und Fleischbrot in allen möglichen Farben, schwarz, gelb, grün für Frauenzimmer und Herren, gefärbt von 16 f. bis 1 f. 30 f. so wie auch kleine leinwandene Tischdecken.
7. Wegen Abänderung eines Locals wird eine in vollkommenem gutem Stand befindliche Wohnung, mittlerer Größe, zu äußerst niedrigem Preis zum Verkauf angetragen.
8. Acht schöne blühende ganz weiße Cichorien.
9. Ein Cidrebad, zu sehr billigem Preise.
10. Gute f. v. Pfeffer- und Schwarzwasser, drum Glas oder Zunderweis in billigen Preis; in der Wehrischen Wäldi zu erfragen.
11. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten in der Krugerei auf Dorf, sind zu haben: Weisses, Rischbrantenwein, Trüben-annem, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Langenlocher Brantenwein, Cognac, Wein, Pfeffer, Muscatwein, Malaga, Marzgräfer 774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arak und ein Assortiment von feinen liquors.
12. A vendre une partie de bonnes Couteaux fabriqués par des très bons maîtres adressés à la Marktgasse No. 449.
13. Bey A. Begg — Güter an der Krugerei No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 25 f. und 1 f. 10 f. Muscatwein à 25 f. und 10 f. Marzgräfer 1811r à 24 f. Collioure und weisser Burgunder à 1 f. 10 f. Collioure à 26 f. Rother Rosmilion 22 f. Weiss und rother moussirender champagne à 2 f. Capwein à 1 f. 30 f. Läder à 1 f. 30 f. pr. Bouteille.
14. Auf der Biatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 181r Marzgräfer à 24 f. Extra alter

Weinländer 20 f. 1822r weisser à 12 f. Rother à 10 f. Orbin. alte à 5 und 6 f. Alles pr. Maas.

15. Eine abgetragene Eß mit Pöschtergr.
16. Im Speisereichen-Laden unterm Rüben sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weisser Champagner, Neudurger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.
17. Ein ganz leichtes einpänniges Ebaist, fast neu, mit eisernen Nägeln und vorzüglich guten Federn.
18. Ein gut gebautes und sehr angenehmes sturirtes Haus in der Neustadt. Wo nähere Auskunft erteilt wird, kann im Verichtshaus vernommen werden.
19. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes g. oder neues einpänniges Bett, mit schönen Federn gefüllt, 34 f. Ein dito mit Anzug, 35 f. Ein Stück von 28 Stab prachtvolles weiß gebildetes baumwollenes Tischzeug 30 f. Eine schwarz gebeizte Stuckuhr, 16 f. Extra gute Wagen-Kressenschmitteln, das lb. 32 f. Ein gefarbter Ewald von Seide und Baumwolle, 1 f. 10 f. Ich empfehle mich in allen Commissions-Waaren auf das höchste.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht ein in gutem Stand sich befindendes Korbwägel, wo möglich mit beschlagenen Rädern, zu kaufen.
2. Im Lindenhof werden das ganze Jahr reinliche Selzer-Krüge gekauft.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das mittlere Wohngemach des Hauses No. 36. auf dem Wänterhof wird auf künftige Kirchweih oder auch noch 1/4 Jahr früher vacant.
2. Eine heitere und sonnenreiche Kammer, für eine stille Person, die ihren Beruf außer dem Hause hätte.
3. Auf künftige h. Ostern oder von Etund an ist in der Nähe der Kronenwarte auszuleihen: Eine sehr angenehme Wohnung und Garten, mit allem was dazu erforderlich wird, welche sich auch, wegen schöner Aussicht, für einen Sommer-Aufenthalt eignet.
4. Wo man zwei Herren ein schön möblieres Zimmer nebst Kost übergeben konnte, ist im Verichtshaus zu vernommen.
5. Nahe bey der Stadt ist bey jemandem noch Platz für eine honette Webeperson, auf künftige h. Ostern.

6. Zwei schöne Wohngemäcker in Mitte der Stadt; nähere Auskunft darüber wird bey deren betrieblige Besichtigung erteilt.

7. Ein frohmüthiges heizbares Zimmer für einen honetten Tischgänger, auf h. Ostern.

8. Es wünschte jemand einen Laden auszuleihen, von Etund oder auf h. Ostern.

9. Von Etund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holz- und Turbenkeller, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

10. Ein sehr sonnenreiches helles Wohngemach, welches enthält: 1 große Stube, 1 Kofen, 1 Cabinet, 1 heizbares Nebenzimmer, 1 Keller, 1 Plunderkammer, 1 Wind- und 1 Zinn. — 10 Kirchweih bey dem Grossmüller und St. Peter. — Ein gelegenes Magazin um billigen Preis. — Ein gewölbter Keller mit 200 — 400 Eimer Fass; alles obgenannte auf nächstkünftige h. Ostern anzutreten.

11. Ein Wohngemach nahe bey der Stadt, auf künftige h. Ostern, wo man Verleihen zum wohnen hätte.

12. Ein heiterer, heizbarer und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer ganzbaren Straß, auf künftige h. Ostern; an ummelden bey der Werder unterm Storch.

13. Einige Zimmer für Herren Tischgänger, im äußeren Rennweg No. 371.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf nächsten Montag werden auf ein kleines Haus 1000 f. zum Zins für 4 w. verlangt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Zwischen Gattian und Schaffhausen hat vor 14 Tagen ein Reisender aus der Post-Ekalle eine mit Silber beschlagene Wasser-Lohpasse, Rohr und Tabakdose, worauf ein Gemälde, den Rheinfall vorstellend, verlohren. Dem Finder der Gegenstände wird bey deren Zurückgabe in's Verichtshaus 2 1/2 f. bezahlt werden.
2. Vonntag den 26. Febr. hat jemand einen kleinen Schlüssel verlohren. Der redliche Finder ist gebeten solchen gegen Entschädigung im Verichtshaus abzugeben.
3. Vorige Woche sind in einem Weidshaus auf dem Land 4 silberne Schlüssel, wovon 3 mit H. B. und einer mit A. W. auf den Etien gravirt brüchig sind, entweder verlohren oder entschwunden worden. Die Herren Gold- und Silberarbeiter, die wer sonst Nachricht davon geben kann, ist höchst ersucht es im Verichtshaus gegen einer Belohnung von 4 Sch. anzugeben.

noch bedienigtem Gottesdienst dem Thürhüter der Kirche zum St. Peter bey der hintern Thür gegen dem Pfarrhaus ein hell grüner vercalener Schirm mit Fischbein abhanden gekommen: man bittet, wer ihn den Händen haben möchte, denselben an Hrn. Dämler, Eigenthümer des St. Peter, zu übergeben.

5. Es hat Jemand vorige Woche von der Stadthofen-Pforte bis zum Neuenhof, und von da zurück, einen blaurothen baumwollenen Schirm verloren. Der redliche Finder ist ersucht, denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld bey Heinrich Brändli an der Schoffelgasse No. 253. abzugeben.

6. Den 20. Hornung ist jemandem ein weißer Dadel zugeloßen, männlicher Art; wer selbigen beschreiben kann, kann solchen gegen Einschreib- und Futtergeld abholen bey Strohhutmacher Bockli in Enge.

7. Vergangene Woche ist im Löwen zu Kloten ein weißer Dadelhund mit schwarzen Ohren zurückgeblieben; der Eigenthümer kann solchen gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen lassen.

8. Den 28. Hornung ist in Seeb ein junger rother Metzgerhund, mit einem langen Schweif und schwarzen Beinen, und an den hintern Füßen 3 weiße Klauen, einer schwarzen Schnoren und schwarzem Nacken, entführt worden; der Ueberbringer hat ein schönes Trinkgeld zu beziehen.

9. Den 28. Hornung ist dem Heinrich Käleg in Ober-Weningen ein schwarzer Dadelhund zugeloßen, hat 4 weiße Füß und weiße Brust; der Eigenthümer kann ihn gegen Trink- und Futtergeld daselbst abholen.

10. Freitags den 24. Hornung ließ eine Magd auf der untern Brücke oder auf dem Außenmarkt einen Schirm stehen, von dunstgrüner Vereale mit gestreutem Bord, einem guten Gestell und schönem schwarzem Haken. Wer denselben aufgehoben hat, wird gebeten, ihn in No. 230. an die Hofgasse zu bringen, gegen ein Trinkgeld.

11. Es ist von Creditoren aus hiesiger Buchhandlung des Käumung des Linmar Canals umweit der Zimmerleuten ein goldenes Ringergeldchen gefunden worden. Wer es beschreiben kann, mag es gegen Erlösung des Einschreibgeldes abholen.

12. Mittwoch den 1. März ist vom Kämmerer hinweg bis zur Messig ein Hauptschlüssel verlohren gegangen; der redliche Finder wird ersucht denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben in No. 470. gr. Stadt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Friedrich Schulthes ist so eben erschienen:

Die Christenlehre von dem Reiche Gottes, in Glauben, Hoffnung und Liebe, für die Schuljugend. Zweite vielfach verbesserte und sehr vermehrte Ausgabe. 8. S. XV. u. 157. 10 f. Das 1ste St. gratis.

Königliche Vor schläge bey Anlaß der Revision der bürgerlichen Wittwen- und Waisenstiftung. 8. S. 16. broch. 4 f.

2. Den werthen Herren Gastwirthen, Weinrenten und Particularen zu Stadt und Land, empfiehlt unterzeichnetes ein

mon gebranntes gutes Bier, mit der Versicherung, daß jedermann, der einen Versuch bey mir zu machen geneigt ist, mit der Qualität desselben ganz zufrieden seyn wird.

Heinrich Rog, Sohn, Bierbrauer, auf der Bielen.

3. Unterschriebener empfiehlt sich einem E. Publikum mit allen Sorten selbst fabricierten genähten Herren- und Damen-Strohhüten, von neuem Geschmack und Farbe, so wohl ein gros als einzelne Stück, zu billigen Preisen. Auch nehme jede Art alte, sowohl Herren- als Frauen-Hüte von allen Facons und Farben zum reparieren an, welche man bey mir wieder frisch bleichen, färben und ausrüsten lassen kann, zum billigsten Preis.

Bernard Engeler in Baden.

4. Es wünschte ein Schneidermeister nahe bey der Stadt einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

5. Wo von Stund an eine brave Kuchemagd eingehen könnte, ist im Berchtshaus zu erfragen.

6. Es wird auf die b. Oftern aufs Land in ein Wirthshaus eine geschickte brave mit guten Zeugnissen versehene Köchin verlangt.

7. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land, indem er als Eigenthümer der Bierbrauerey im Strohhof, seinen Beruf fortsetzen und stets mit einem guten Bierlager versehen seyn wird. Er wird trachten, seine verehrten Gönner aufs beste zu befriedigen, und versichert gute und billige Bedienung.

Rudolf Zolliker, Bierbrauer, im Strohhof in Zürich.

8. Die Bleiche in Dietikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgasse, von jetzt an bis Ende Heumonats, mit vierwöchiger Garantie Leinwandbleiche und Faden nur für die Naturbleiche an.

9. Auf nachstehende Werke, die im Laufe dieses Jahres bei Kummer in Berlin erscheinen, nehmen wir Subscription an: Jean Pauls sämtliche Werke, in Lieferungen zu fünf Bänden, in vier verschiedenen Ausgaben zu 5 1/2 bis 9 f. für jede Lieferung.

10. Zick's sämtliche Werke in 20 Bänden, ebenfalls in Lieferungen zu fünf Bänden und in vier verschiedenen Ausgaben, zu 8 bis 14 f. für jede Lieferung.

11. Zick's Uebersetzung des Don Quixote von Cervantes, in drey verschiedenen Ausgaben zu 6 bis 8 f.

12. Royalis Schriften, herausgegeben von Schlegel und Zick in drey verschiedenen Ausgaben zu 2 1/2 bis 5 f.

13. Heinrich von Kleists sammtl. Schriften, besorgt von L. Zick, in 3 Bänden und in drei Ausgaben zu 6 bis 11 f.

14. J. M. R. Ponz's Schriften, gesammelt, zusammengestellt und durch bisher ungedruckte vermehrt von L. Zick. 2 Bände. Drei verschiedene Ausgaben zu 4 bis 7 f.

Oegnersche Buchhandlung.

15. E. Subskribent oder ausführlicher Bericht, warum Hr. Ludwig Schubert in Roggenwil von mir Schläge bekommen und was sich weiter zugefallen hat, allen Bürgerungen, oberständlichen Behörden, Beamten und Volks- und Schulleuten Deutschlands und der Schweiz gerühmet von Hartwig Gundt-Radowitz. Altdorf 1824. br. neu. 15 f. Riethmanns Druckerion der Kantone St. Gallen und Appenzell. 1818. br. neu. 24 f. Riethmann, Kanton Appenzell. 1819. br. neu. 8 f. Zürich bey Buchhändler J. W. und Sohn.

16. Endsunterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land aufs Neue mit allen Sorten seine, militäre und ordinaire Hüte, auch lackierte Schablos für Officiere, Unterofficiere und ordinaire für Soldaten, und wird trachten durch gute Arbeit und billige Preise jedermann bestens zu bedienen.

J. Caspar Bureth, Hutmacher, No. 311. im Neumarkt.

17. Unterzeichnete empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land in seinen selbst verfertigten Strohhüten für Herren und Knaben, auch werden alte zum reparieren angenommen; schnelle Bedienung und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Und weil ich nicht mehr in der Stadt wohne, so ist man doch abgeben, die Bestellungen in dem Brändlichen Laden unten an der Marktgasse abzugeben.

J. H. Bockli, Strohhutmacher, in Enge.

18. Wer von Stund an einige Milchenden anzunehmen wünschte, ist im Berchtshaus zu vernehmen.

19. Auf ein Landgut in der Nähe der Stadt wird mit nächstem May ein rechtlicher, der Güterarbeit und besonders der Redner's landwirthlicher Lehnmann gesucht, dessen Familie außer ihm noch aus 2 bis 3 erwachsenen Personen bestehen müßte, der aber keine kleinen Kinder hätte.

20. Ein rechtschaffener und arbeitsamer Landmann wünschte in der Nähe der Stadt oder am See als Lehnmann auf einen Gütergewerb oder Landgut zu kommen, er kann gute Zeugnisse aufweisen und erforderlichen Falls Real-Cautions leisten, oder dann später so etwas künstlich übernehmen.

21. Es wünschte eine in Bern wohnhafte Person, welche wegen schwächlicher Gesundheit den Geschäften nicht mehr versehen kann, ihr sammtliches auf's beste assortierte Modewaarenlager zu veräußern, woben den allfälligen Uebernehmen welche geneigt wären hierauf Rücksicht zu nehmen, vorläufig die billigsten Bedingungen zugesichert werden.

22. Eine Haushaltung von drey erwachsenen mit guten Zeugnissen versehenen und an alle und jede Bauernarbeit gewohnten Personen wünschte so bald als möglich ein Leben zu beziehen. Nachfragen No. 197. st. Stadt.

23. In No. 256. an der Augustinergasse kann man kleine und große Hüpfen und Oftern, mit oder ohne Mandel, so wie auch Waffeln haben, wozu man sich höchlich empfiehlt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Kornmehl, des Mülls | 4 fl. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 6 blr. |
| Das h. Weizenmehl | 2 fl. |
| Das h. Roggenmehl | 1 fl. 9 blr. |
| Der alte Roggen | 2 fl. 30 fl. |
| — — — — — | 3 fl. 25 fl. |
| — — — — — | 4 fl. 20 fl. — 6 fl. 20 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 25 fl. |
| Hefe, des Mülls | 18 — 22 fl. |
| 1. des besten Rindfleischs | 4 fl. |
| • geringeres dito | 3 fl. 6 blr. |
| • Kalb- und Hagenfleisch | 3 fl. |
| • weisse Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Kalb, ordinär | 4 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • Kalb- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • Schweine bessere | 7 fl. |
| • do., geringere | 6 fl. |

ADVERTISEMENT.

2. Allenfalls patentierten Herren Jagd- und Waidwunden wird andurch angezeigt, daß dies Jahr die Dirsingd den 9. März anfangen und den 8. April zu Ende gehen wird. Zugleich wird denselben in Küchennutzen gewacht, daß während dieser Zeit kein altes Fleisch, als Schenfeln und andern dergleichen geschossen werden dürfen, indem demselben die sich einer erstlichen Dirsingd aussetzen würden.

Zürich den 6. März 1826.

Namens der Jäger-Commission
des Kantons Zürich:
Das Secretariat.

2. Die Vertheilung des, auf Verweil der Städtiger sowohl, als auf seine rige Entfernung, in den Fallimentenstand stehenden Joh. Jakob Hegnauer von Unter- und Gerichlich auf den 13. März angelegt. Es werden nun alle Schuldansprüche aufzuheben und die Ansprachen bis zum 6ten März der Unterzeichneten einzugeben, und dann mit den Unterzeichneten versehen an dem Vertheilungstag, Morgens um 8 Uhr im Schloß Greissenfer zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen, da den der Aufschußhandlung auf die ausbleibenden keine Rücksicht genommen wird.

Zugleich ergeht an solche, welche dem J. J. Hegnauer zu thun schuldig sein möchten, die erste Aufforderung, hiervon innert jenem Zeitraum der Aufschußhandlung: Bedörft Anzeige zu machen, da Vertheilung Verantwortung und Strafe nach sich ziehen müßte.

Greissenfer den 3. März 1826.

Namens des Amtsgerichtlichen Auftrags:
Die Kanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärenden Jakob Friedrich von Sulgen, dinsten Ansehen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Vöbl. Oberamt Winterthur peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. März auf Stempelpapier schriftlich und deutlich specificirt unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach

diesem Tag, vielweniger am Vertheilungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 31. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Ergeben den 2. März 1826.

Stadt-Notariats-Kanzley in Winterthur.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich betriebenen und sich insolvend erklärenden Hs. Georg Huber, Jakobson, Sohn von Elsau, Ansehen in Oberherten, der Pfarrer Ellikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25ten dinst Monats schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Vertheilungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 31. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Ergeben den 6. März 1826.

Koburgische Kanzley in Winterthur.

5. Da durch Renovation die Stelle eines Stadtrathrichters erledigt, und von dem Stadtrath Dienstags den 21. März wieder zu besetzen erkannt worden, so werden die Aspiranten aus der Vöbl. Bürgerschaft eingeladen, sich in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anzumelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben zu lassen.

Actum den 7. März 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Unter geistlicher Aufsicht wird Freitag den 17. März im Stieren dahier eine Gant abgehalten über nachfolgende Waaren: 1 größern und einen kleinern Farbleinwand, 1 Kupferkasten, Reibschalen, 1 Waage, 1 Zinsen, 1 Schup, 1 Schubladen, 1 eiserne Ring, 1 eiserne Dien mit neuen Tröckner-Röhren, 1 Standentisch, 1 Kalkschale, 1 Farbschalen und etwas Garn. Ferner mehrere Weißleider, auch Bücher mit silbernen Schloßen, nebst andern Sachen mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Ergeben den 8. März 1826.

Namens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

7. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Conrad Söderi in Kuchschweil der Gemeind Bärenschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Vöbl. Amtsgericht Gränningen peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige

bis auf den 11. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Vertheilungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Dienstags den 16. gl. M Morgens um 9 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Ergeben den 28. Februar 1826.

Kanzley Gränningen.

8. Da sowohl die Stelle eines Kohlenmeßers als diejenige eines Stundenruffers vacant worden, und von dem Stadtrath Dienstags den 14. März wieder zu besetzen erkannt worden, so können die Aspiranten aus der Vöbl. Bürgerschaft welche zu dem einen oder andern dieser Posten Lust haben, sich in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 2. März 1826.

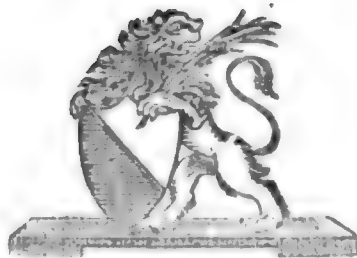
Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Wegen der rechtlich ausgetriebenen, in hiesiger Stadt wohnhaft gewesene Frau Barbara Eslinger geborene Habicht von Eschhausen wird hiemit der Concurs eröffnet, und demnach Jedermann, der wegen eine Ansprache an dieselbe zu machen hat, oder hinwieder ihre Schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar (und zwar zur Letzte bey der Strafe des Ausschusses von der Waise, für Letztere bey angemessener Abhandlung) bis zum nächsten Montag Monats März eine formliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen und sodann am Montag den 13ten dinst Monats, als dem hierfür angesetzten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgericht auf der Grewe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Zürich den 27. Februar 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

10. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärenden Hs. Jakob Meyer Kadmmer jünger, Heinrichen sel Sohn, Varen Heinrichen genant von Regensdorf, im Oberamt Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Vöbl. Amtsgericht Herrn Oberamtmann Hess peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. April d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Vertheilungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 10. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vöbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frisch angekommenes Salami sind vielerlei im Jellischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

2. Wiederkehr, Gärtner, No. 430. hat den Hochverehrten Blumen- und Garten-Freunden an, daß bey ihm zu haben sind, von den besten Arten Gemülsaamen, Blumenzaamen, die Portion à 2 fl. Hol- landische gefüllte feine Anemonien und Kamurden, türkisch rothe einfache Anemonien, Schwedische Tracht-Fris-Böden, gefüllte Tuberosa-Böden, gefüllte und einfache Schönbäume-Dehnia-Wurzeln, Kellen-Ab- lenger, schöne schönfarbige Pr. Ar. oder Heurich und Pr. Veris-Erdklee, Rosen- kraut gefüllt und schöne Sorten, Pe- tarden, gefüllte Muskräuter und Bestel- lungen wird in möglichster Eile und genau erfüllt.

3. Ein Drehstuhl, nebst mehreren zu- passenden Dreh-Werkzeug.

4. Ein äußerst schön gewachsener In- dersch-Baum in einem irdenen Geschirr.

5. Ein sehr neuer tannener Kasten, 18' lang und 7' 3" hoch, mit sechs Thüren, welche mit guten Füllbänden und Schloß- sen versehen sind.

6. Frisch erhaltene weiße und graue feine Ketten, kleiner weißer und gefärbter Fa- den, weißer und gefärbter baumwollener Faden, aller Arten kleine und baumwollene Bändelstühle, nebst übrigen Artikeln mehr; in geringstem Zuspruch sich bestens empfeh- lende Frau Vogel, Schuhmacher, oben an der Strelgasse beim Reigel.

7. Ungefähr 30 — 35 Etr. Heu und 50 — 55 Etr. Emd.

8. Es sind eine Parthe schöne Moden- Band zu haben, in allerbilligsten Preisen. No. 609. G. Stadt.

9. Ein noch in gutem Stand sich befin- dender zweithüriger aufbaumener Kasten.

10. Ein hübsches und sonnenreiches Haus, nahe bey Bruch und Wegg.

11. Der Küster Meyer im Drevergässli hat 3 so gut als neue Schürstein, mit ge- radem Auslaufen, zu haben, auch sind wie- der andere Badkästen und guter Eßig, die Maß 2 fl. 6 s. zu haben.

12. Ein Schreibisch und ein Buffet, beide von Nußbaum, sehr gut beschlagen und in gutem Stand.

13. Eine 10 Etr. Trübsöl, in beliebiger Quantität.

14. Ein halbes Haus, bestehend in 2 Stuben, Küche, 4 Kammern, einer hal- ben Scheuer und Beistallung, 1 Keller; Auz- und Baumgarten, 34 Dorfgerech- tigen, 1 1/2 Juchart Ackerland, 1 Delg.

Hankand, 1 Mannweil Mantel und 1 1/2 Juchart Acker. Hr. Jakob Rhin- ger, in Ober-Engstringen.

15. Sowohl vorrätig als auf Bestellung sind zu haben: Gefüllte und ungefüllte Nachtröcke für Herren und Knaben; Hem- den, weiße und halbgebildete; Beischlüt- ten, Regligeschlütten, Füßgürtel, Röckli, Schappert, Windeln und Strümpf, Umh- cher, Schlüfli, Käppli — sich bestens empfehlend.

Frau Euter an d. Thorgasse No. 34.

16. Gemüß- und Blumen-Saamen: Kar- stol. Centnerkabis. Früher Kabis. Später dito. Buterkabis. Röber dito. Zutterbut- kabis. Früher Birz. Mangel dito. Später dito. Früh englisch Koblerben. Weiße dito. Blaue dito. Bedenlobtraben. Brel- stöhl. Früher Kossalat. Großer Kossalat. Basilat. Gelber Kossalat. Capuzinensalat. Champagnerkissat. Gelber Bologneser. B. au- ner Kossalat. Paltischalat. Schmalzalat. Schneidköhl. Forellenalat. Krauser Antif. Breiter dito. Vordula. Rabunli. Kordli- kraut. Vollenzaamen. Sch. eddöben. Knob- lauch. Großer Lauch. Vorkkraut. Atervish. Störzengraber. Spargel. Schwarzer runder Monat-Rettich. Weißer Sommer-Rettich. Schwarzer dito. Schwarzer langer Mo- natsrettich. Forellenrettich. Weißer runder dito. Langer dito. Schwarzer Winterrettich. Weiße Rüben. Gelbe Runkel- oder Zuler- rüben. Melonenkernen. Gurken. Selleri. Peterli. Artischocken. Rothe Rüben. Gel- be dito. Gartenkerbig. Gelbe Krausaamen. Benetsch. Eßige Käsen Zuckerkissen. Scha- lotten. Erbsbollen. Weiße Stachelbohnen. Gelbe dito. Hölzli. Frühe dito. Schwarze dito. Banaschierie Sommer-Strapburger, dito mit dem grünen Blatt, dito weiße, blau, rothe und fleischfarb, Winter-Strap- burger, banaschierie, dito mit dem grünen Blatt, dito weiße, blau, rothe und fleisch- farb, Amerant, Globose, Amerant mit der Evaulete, dito braune, Amerant mit dem Hahnenkamben, Ulyken, Blumblumen, gel- be, weiße, rothe, dito, Blutströckli, Blau- schabab, gefüllte Balsamin, weiße Convol- velus, China, Colutza, Elfantimum, weiße Colendula, Ecolvelus, Datura, Heren- kraut, Zierklee, rother Fingerhut, gefüllte Feuerblumen, Fittelrecca, gelbe Maennel- ken, Goldlee, Gartennecken, Geistraume, groß Silberblatt, gelber Viora, Granium mit der rothen Blume, Granium mit dem wohlriechenden Blatt, dito mit dem Veder- blatt, Granium mit dem Rosengeruch, Gra- nium überriechend, Senesler, gefüllte Rit- terporren, gelbe dito, große Schwefel- blum, Bügelkamben, große Sonnenblum, Himmelströckli, Judenkräuter, gelbschwarze dito, Judenkräuter, Kronströckli, Eranth,

Kornblüml, Chineserweilen, Korsikaner- kien, Ebrmangli, Aderblüml, Vavaria, geüllte Pioniertröckli, Walbadblüml, Kai- serkräut, Diancon und Rosmarin, Ochsen- augen, Dentoreca, Kobarbara, blaue Cen- volvelus, rother Jakob, banaschierie Ma- gelblum, wasserischer Pfeffer, Solanum mit der gelben Frucht, Eranthblüml, Saor- sen von verschiedenen Sorten, Jerusalemli, schwarz, gelb und roth Sennegali, Sana- dam, Schweizerbois, Enablium, E- lene, Sammetblum, gefüllt und einfach, Abinas, Tulpanenzaamen, Goldblüml, Bergkammern, weiß, roth, blau und fleischfarb, Vetteriana, weiß und bechro- me, weiße Strohblüml, dito rothe, wilder Re- jedum, dito wohlriechender, Wiste mit dem Balsam-eruch, weiße, roth und blau, Wan- derbaum, runde Korsikanerkräuter, die Hals- slaten, kleine und große Grenalürbig, die Krontröckli, holländische und Berg- lammonen, Unkelkraut, Hertuleskräut, Tuberosenbollen, Morikaburen, Wirtel- äpfel, Pichnis, Omocera, Dergenttröckli, Flo- merablis, blaue, Frauenkräutli, Voriane- rarium, geüllte Wägi, weißer Eranth oder Eranth, gefüllte Federströckli, gelb U- sentium, Hibiskus, indianisch Blumen- roth, Aemmarva, Barometergranium, Kun- telgranium, auch sind von den schönsten Farben Nelkenmargotten zu haben, wie auch blühende Pomeranzen-Bäumli. Der Blumenzaamen wird nach Maßgabe der Saameneend von 2 bis 4 fl. die Porten gegeben, bey Jakob Greuter, Gärt- ner, auf dem Predigerklosterhof.

17. In No. 173. auf Peterhofstall hat in Commission zu verkaufen: Ein nußb. Kasten 15 fl. Eine schöne schwarz gebeizte Vase mit meinginem Gestell 2 fl. Eine dito 1 fl. Ein prächtiges weißes Geret 2 fl. 20 s. 4 Stück schöne nußb. Stühle 2 fl. 20 s. 1 dito mit Leinen 36 fl. 4 B. l. Hiesseil 3 fl. 1 brave starke Bachmühle 1 fl. 30 s. 1 großer alter 2thüriger tannener Kasten 2 fl. 20 s. 1 dito einthüriger 1 fl. 20 s. 1 dito 2 fl. 20 s. 1 alter Weiskasten 1 fl. 10 s. 1 dito 1 fl. 10 s. 1 nußb. Tisch 3 fl. 20 s. 1 dito 3 fl. 20 s. 1 dito 3 fl. 1 dito 1 fl. 1 Apfelbald 25 fl. 1 Spuhlrad 20 s. Ein Kuchentli mit Madraz und Weilen, unan- gezogen, 3 fl. Auch ist wieder eine Kiste extra schöne Nachschlicher angelanget, 4. 5. 6. auf 1 fl. Ich empfehle mich in allem auf das herzlichste.

18. Es liegt in Commission zu verkaufen von dem achten Badener-Diöz, der Wirt a 32 s. Es ist alle Tage zu haben bey Rudolf Euter No. 67. an der Weiten- gasse; es empfiehlt sich dem geehrten Publi- kum zu Stadt und Land um geringsten Zuspruch.

19. Bey Unterschriebenem sind zu haben; ewelche Taulend gute schwarze Klanaes-
Seglinge, das Hu. dert 2 fl. aus dem
Winterburer Keddere, franco Zürich.

Jakob Ehrensvaerdt in Veitheim.
20. Ein vorzügliches Fortepiano mit 4
Pedal, ganz neu, wird in billigem Preis
zum Verkauf angetragen.

21. Einige 100 Segelbäume, und 1 Du-
zend junge Apfelbäume, von auserlesenen
Obstsorten; in No. 14. an der Unterstraf.

22. Auf dem Helmhaus sind zu ver-
kaufen: Korb- und tann. Kästen, Büfett,
Commodes, Windelbänke, Tische, Schreib-
pult, Bettstätten, Wiegen, Stroh- und
Polsterfessel, Krankenstuel, 1 Nachstuhl,
große mit Eisen beschlagene Kisten, 1 Ka-
stien mit Schubladen, große und kleine ei-
serne Hestkisten. Ferner allerley Glaswa-
ren, küpfernes und zinnerne Geschier, 1
Pflastermühle, 1 großer Stütosten mit Schie-
ber, Umhangskängli, nebst vielen andern
Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als
Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man
sich entweder auf dem Helmhause
selbst anzumelden, oder bey sich bestens em-
pfehlenden

Hs. Jakob Wirth im Höfli.

23. Wir haben in mittleren Sorten 4
und 5 fachen gar schönen Glanz-Unterfa-
den, und zwar in herabgesetzten Preisen,
erhalten; zugleich sind wir aufs beste sortirt
in reissenen und nachenen Hausrüchern und
Weiner-Leinwand; in benannten und theils
schon bekannten Artikeln empfehlen sich zu
gütigem Zutrufung höchst

Geschwister Escher, auf dem inneren
Kend No. 266, drey Treppen hoch.

24. Aller Arten gefärbte einfache und
gefachte Florestade zum Wischen, gut sei-
dene Fantasie Herren- und Damen-
Strümpf und Handschuh, aller Gattung
florestadene u. d. baumwollene Strümpf und
Handschuh, Kinderstrümpf, von aller Gat-
tung und No. gut seidene Fantasie-florest
und baumwollene Kappen, sind immer zu
den billigsten Preisen zu haben bey dem
sich bestens empfehlenden

J. H. Hofmann, Strümpfweber,
im Niederdorf an der Grädli.

25. Den Endunterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Rastwasser, die
Ma. 8 zu 1 fl. Branntwein und circa
quater Weinzig, alles zu bestmöglichen
Preisen.

Pfennig, Kuefer
in der Schmalzgrub.

26. Ein einschläfliches Bett, Tischstücher,
Zweibel, Unterbettschellen, Handzweibel,
Leintücher, 1 Gestaltrock von Indienen,
nach neuerer Façon.

27. A vendre une partie de bonnes Gu-
tarses fabriquées par de très bons maîtres
s'adresser à la Marktgasse No. 449

28. Ein ganz leichtes einspanniges Chaisli,
soft neu, mit eisernen Achsen und vorzug-
lich guten Federn.

29. Ein gut gebautes und sehr angenehmen
siturtes Haus in der Neustadt. Wo nähere
Auskunft erteilt wird, kann im Bericht-
haus vernommen werden.

30. In der Nähe von Konstanz ein Haus,
in einer sehr schönen Lage, enthaltend 2
große Stuben, 3 Kammern, Küche, 1 Kel-

ler, 1 Winde, 1 Laden, Scheune und Be-
schlagna, nebst Einrichtung zur Weberei
mit 4 Stühlen; ferner 1 Juchart Wies-
wachs, 1 A. Keden, 1 Krautgarten, 1 lau-
fender Brunnen vor dem Haus und 1 Zieh-
brunnen in der Küche; überdies noch Ver-
rechnung zum Bierthen und Baden.

31. Zu 2 Seidenrädern noch brauchbare
Spillen nebst übrigem Eisenwerk und ein
Geldloek.

32. Auf dem obern Hirschengraben No.
686. ist ein neues Zwirnmaschinen zu haben,
mit 16 Spillen, wegen Manzel an Platz.

33. Ein Stock gutgewittertes Emd, in
No. 10. im Steierweg.

34. Eine neue Sortierwaag, 2 Einleg-
breiter, Zettelpullen, eine aufbaumene
Geldliste, 1 d. erthüriger angestrichener Wa-
rentkasten, 1 duo zweibüriger, 1 große
Waag, 1 tannerer Schreibstisch mit drey
Bult, 1 Fergbank mit 2 Kästen, 1 Aus-
rüstbock, alles in sehr billigem Preis.

35. Ein recht brauchbarer Küfer-Werk-
zeug. Im Berichtshaus zu ersagen.

36. Ein Fetterwagel, noch in gutem
Stand, für 1 oder 2 Stück Vieh zu ge-
brauchen.

37. Mit den achten Wagen stärlenden
Träschmitten, guter und seiner Qualität,
empfehl sich zu geringem Zutrufung,
Frau Rigaud im Denzlerischen Hause an
der Martigasse No. 449.

38. Den End-unterzeichnetem sind zu ha-
ben: Aufb. und tann. Kästen, Bettstäl-
ten, Kinderbettstälten, Commodes und 1
Windelbänke, Schreibstisch, kleine und große
Tisch, Arbeitstisch, 1 Stoduhr mit einem
schwarz gebozten Kasten, die Stand und
Biertel schlägt und revoziert; Kisten und
Coffern, 1 Glasenteller mit 8 böhmischen
Glasen, große Gewandkoffer, diann- und
Weber-Kleider, nebst vielen Sachen mehr.
Zugleich rekommandire ich mich zum
Zauch, Kauf und Verkauf, gegen baare
Bezahlung.

Jakob Meili bey dem weißen Trauben
No. 292. im Neumarkt.

39. Ein an der Strafe von Zürich nach
Baden gelegenes schön gebautes Haus, en-
haltend eine Stube, 2 Kammern, Küche
mit Holzschorn, Speicher, Schütten und
Keller, Garten, circa 1 1/2 Mq. Aker und
circa 4 Jucharten Holz und Boden.

40. Einige sehr schöne junge Mooskündli,
männlicher Art, in billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Im Lindenhof werden das ganze
Jahr erntete Selzer-Krinke gekauft.

2. Wer einen sich noch in gutem Stand
befindenden massiv aufbaumenen zweibür-
ger Kasten, aus einem Privathaus zu kau-
fen wünscht, ist im Berichtshaus zu ersagen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine große tapezierte Stube mit dop-
peltem Ofen, auf Ostern oder Kirchweih,
mit oder ohne Kost.

2. Auf nächste Ostern sind für 1 oder 2
Herren möblierte Zimmer auszuleihen, mit
oder ohne Kost. Der Ort ist im Bericht-
haus zu ersagen.

3. Ein Kellerli mit 28 Eimer Fass.

4. Ein Gemach sammt 3 Stuben, 4
Kammern, Keller, pol- und Plunderkam-

mer, an der neuen Timmatstraf, auf Kir-
weih 1826. Eine Kammer pr. Waag
auf Ostern 1826. Ein Magazin auf
alten Platz auf Dorf, von Stund
300 fl. und 150 fl. auf Häuser in der St.
oder auf gute alte Schuldbriefe. An
dem Ort wünschte man 1200 fl. auf ein
sichs Haus zu entleihen.

5. Zum Ausleihen oder zum Verkauf
ein sehr schönes und recht gutes Fortepiano
mit 6 Pedal. An gleichem Ort ist
schönes Baarstisch zu verkaufen.

6. Ein sonnenreiches Stübl, für ein
Person, auf b. Ostern.

7. Es ist durch Zufall eine sonnenreich
Stube sammt Nebenzimmer auszuleihen
auf b. Ostern.

8. Ein Kirchenort auf der Emporkir-
ben St. Peter.

9. Es wünschte jemand einen Laden zu
zuleihen, von Stund oder auf b. Ostern.

10. Von Stund an oder auf Kirch-
ein neuerbautes Wohngemach auf der
hoffstätt, bestehend aus 4 heizbaren
mern, 1 Cabiner, 2 Kammern, 1 Kü-
1 Plunderkammer, 1 Holz- und Turb-
hälter, 1 Keller, mit oder ohne Waag
und Comptoir.

11. Ein Wohngemach nahe bey der Stal-
auf künftige b. Ostern, wo man Gelegen-
heit zum weben hätte.

12. Ein weiterer, heizbarer und gerad-
ger Laden nebst Magazin, an einer gar
baren Straf, auf künftige b. Ostern; an-
melden bey Werder unterm Storch.

13. Einige Zimmer für Herren Tisch-
ger, im äußeren Rennweg No. 371.

14. Auf kommende Kirchweih 1826.
der obere Boden No. 2. im Thalacker
auszuleihen, dessen angenehme
und schöne Aussicht sich von selbst em-
pfehl.

15. Zwei schön lebende Frauenorte in
Kirche zum Großen Münster, gegen billige
Zins. Hingegen wünschte man ein
gelegenes Männerort im Großen Münster
Zins zu nehmen.

16. Auf künftige Kirchweih, ein schön
sonnenreiches Wohngemach, enthaltend
Stuben mit Nebenkabiner, welche mit ein-
Ofen geheizt werden, ferner noch eine
be, und 2 große Kammern, Küche, Keller
Holz- und Plunderkammer.

17. Ein breiter und sonnenreiches Woh-
gemach, bestehend in einer Stube sammt
Ofen und Plunderkammer, große heiz-
Küche nebst noch 2 Kammern; 1 pie-
pied ein Laden sammt Werkstatt mit Feuer-
gerechtigkeit, ein Magazin, ein Keller, an
der Winde ein Holzgehalter mit Platz zur
aufhängen; auf Kirchweih 1826.

18. Ein schön lebendes Mannenort
der Kirche zum Graumünster, nebst zur
Frauenortern. Zugleich ein Mannenort
der Waisenkirche.

19. Ein brauchbares Zimmer mit Wand-
sten, im Fall noch eine Kammer dazu
für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit
oder ohne Kost; auf b. Ostern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand eine Kammer
und einen kleinen Keller in der Nähe von
der Rellenschmieden in Empfang zu neh-
men, auf künftige b. Ostern.

2. Eine stille Person, wünschte auf künftige Kirchweib ein kleines Gemach in Empfang zu nehmen, als: Stübli, Kammer, Küche und Holzschalter, wo möglich mit einer Thür beschloffen.

3. Es wünschte jemand ohne Kinder eine Weinchenke in Empfang zu nehmen, in der Stadt oder nahe bey derselben, auf Kirchweib 1826.

4. Es wünscht jemand bey honesten Leuten eine Kammer in Empfang zu nehmen, auf nächste Ostern.

5. Ein kleines Wohngemach für 2 Personen, auf künftige h. Ostern.

Verlorne und gesunde Sachen:

1. Dienstag den 7. dieß ist durch einen Bedienten ein versiegeltes Pack Geld mit der Ueberschrift von fl. 165 R. W. Werth nach Zürich bestimmt in unrichtige Hände gekommen: daher wird der Inhaber, oder wer sonst davon Anzeige machen kann, ersucht im Gerichtshause den rechtmässigen Eigenthümer zu erfragen, welcher dagegen eine angemessene Belohnung verspricht.

2. Es ist den 22. Dec. a. p. aus Versen eines Schiffmanns ein 2 1/2 Eimer haltendes fast neues leeres Weinsäßli, bezeichnet W et S. No. 120., auf der Währe nächst dem Kornhause in Zürich stehen geblieben. Der selbige Aufbewahrer wird ersucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld den Frau Wittwe Schulthess im Glasmagazin abzugeben.

3. Dem Unterzeichneten wurde im Weinmonat 1825. ein faulit Bronlenwein zugesandt, da er aber nicht weiß von wem selbiges gekommen, oder wem es gehört, so ist der Eigenthümer ersucht gegen genügsame Ausweisung und Bezahlung der Auslagen selbige in Empfang zu nehmen. Johann Boni, Köglwirth in Unaden bey Wesen.

4. Dem Jakob Tiss, Bogts in Niederdorf, ist ein Hühnerhund oder Dackard zugelaufen. Der Eigenthümer desselben kann ihn nach Angabe der Nummer des Zeichens und Beschreibung seiner Farbe, gegen Entrichtung des Einschreib- und Futtergeldes abholen.

5. Dem 9. dieß ist jemandem in der Stadt ein kleiner schwarzer Spitzpomer, männlicher Art, bald geschoren, mit 4 weißen Füßen und weißer Brust, ohne Halsband und Zeichen, entlaufen oder entführt worden; der Inhaber ist ersucht selbigen dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld wiederum zukommen zu lassen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Gemälde der Kapellbrücke in Luzern, lithographirt durch Gebrüder Egli in Luzern. Dieses prächtige Werk, ein Gegenstand zur vaterländischen Geschichte, ist aller Empfehlung werth, wovon das 1te Heft von 10 Blättern einzusehen, und auf die 4 ersten Heft Subscription von 10 Schweizerfranken angenommen wird, in Zürich bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler.

2. Einem E. Publikum wird anrathend bekannt gemacht, daß Vorleschläger aller Art von dem bekannten Schlosser Stäubli von Horgen, den Frau Obmann Vogel auf der oberen Brücke in Zürich um billige

Dreiß zu haben sind. Auch können dafelbst, oder im Armenhaus zu Horgen, die Schlüssel zum Verkauf, oder Schlüssel zu denen man neue Schlüssel verlangt, abgegeben werden.

3. Wo ein wohlachteter, starker und gesunder Knabe, von gut gebildetem Charakter, die Schreinerprofession in allen ihren Bestandtheilen, in annehmbarer Bedingung, zu erlernen im Fall ist, kann im Gerichtshaus vernommen werden.

4. Ein achtbares Haus in Neuenburg wünschte einige Knaben in Pension zu nehmen, welche die dortigen vornehmlichen Stadtschulen besuchen könnten, und der vorzüglichsten ästhetischen Ideen, Musick und Nachhilfe bey ihrem Unterricht genossen würden. Nähere Nachricht ist durch das Gerichtshaus zu vernehmen.

5. Wo einige Töchterchen von 12 bis 14 Jahren das Colorieren unter guter Aufsicht erlernen und zugleich noch einiger erhaltenen Fertigkeit mit dieser Beschäftigung etwas verdienen könnten, ist im Gerichtshaus zu erfahren.

6. Die Unterzeichnete hat die Ehre die Anzeige zu machen, daß die italienischen Strobbütle, achte Florentiner, angekommen, und den ihr in großer Auswahl zu haben sind; die Preise derselben sind in Verhältniß der frühern, billiger, auch die Hüte vorzüglich schön und in jeder Rücksicht empfehlens werth. —

D. Harro-Keller
in der Schiffe

7. Endunterzeichnete wünschte noch einige Töchter, welche im Haken gut geübt sind, für Arbeit in Strobbütle anzustellen. M. Diezel geb. Seibel.

8. Es wird auf künftige Ostern in eine kleine Haushaltung eine Magd verlangt, die, nebst der Besorgung der gewöhnlichen Hausgeschäfte, gut nähen und stichen kann.

9. Es empfiehlt sich eine Frau zum Spinnen und Auskehren, sie ließe sich zu allen Geschäften gebrauchen.

10. Wo man von Stund an eine arbeitssame, säuberliche und im Kochen geübte Magd verlangt, kann im Gerichtshaus vernommen werden.

11. Ben Friedrich Schulthess ist so eben erschienen:

Die Schriftlehre von dem Reiche Gottes, in Glauben, Hoffnung und Liebe, für die Schuljugend. Zweite vielfach verbesserte und sehr vermehrte Ausgabe. 8. S. XV. u. 157. 10 s. Das 1te Gr. gratis.

Unmaßgebliche Vorschläge bey Anlaß der Revision der bürgerlichen Wittven- und Waisengesetzung. 8. S. 16. broch. 4 s.

12. Den verehrten Herren Gastwirthen, Weinchenken und Partikularen zu Stadt und Land, empfiehlt unterzeichnete ein selbst gebrautes gutes Bier, mit der Versicherung, daß jedermann, der einen Versuch bey mir zu machen geneigt ist, mit der Qualität desselben ganz zufrieden sein wird.

Heinrich Rog, Sohn, Bierbrauer,
auf der Blatten.

13. Unterschriebener empfiehlt sich einem E. Publikum mit allen Sorten selbst fabricierten gemähten Herren- und Damen-Strobbütle, von neuem Geschmack und Farbe, so wohl ein gross als einzelne Stück, zu billigsten Preisen. Auch nehme jede Person, sowohl Herren- als Frauen-Hüte von allen Façons und Farben zum reparieren an, welche man bey mir wieder frisch bleichen, färben und aufrüsten lassen kann, zum billigsten Preise.

Bernard Engelter in Baden.

14. Es wünschte ein Schneidemeister nahe bey der Stadt einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

15. Endunterzeichnete empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land, indem er als Eigenthümer der Bierbrauerey im Strobbhof, seinen Beruf fortsetzen und stets mit einem guten Bierlager versehen sein wird. Er wird trachten, seine verehrten Höner aufs beste zu befriedigen, und versichert gute und billige Bedienung.

Rudolf Zolliker, Bierbrauer,
im Strobbhof in Zürich.

16. Die Fleische in Dietikon nimbt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgass, von jetzt an bis Ende Heumonats, mit biereierie Garantie Leinwandtücher und Jabra nur für die Naturbleiche an.

17. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird dem E. Publikum die Nachricht gegeben, daß die Ziegler den Wiedeln und Auferstül wünschen, daß die Zieglerwaare in der Ziegelei, möchte abgeholt werden, falls aber solche von jemandem verlangt wird an Ort und Stelle zu liefern, müssen folgende Fuhrlohne bezahlt werden, nämlich von jedem 100 Stück Waar oder ein Walter Kalk.

5 s. in die H. Stadt und zunächst vor der H. Stadt.

6 s. in die gr. Stadt.

7 s. Schöpfli, Kirchgaß, Neustadt, hinter und obere Seunen, hinterem Grabli und Hirschengraben.

An andere Ort nach Verhältniß.

Zugleich wird die Bemerkung dengefügt, daß wir nur für die Zieglerwaare Garantie leisten, wo nur ausschließlich von unierer Zieglerwaare gebraucht wird.

18. Laut Auftrag der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwadel in Yenduen, Besitzer der dortigen Mühle, mache anmit deren Kunden die Anzeige, daß obige Mühle wieder eröffnet, und Sie mir auch dieß Jahr, wie bisher meitem sel. Mann die Einnahme für Zürich und daselbst Garaden übertragen haben, daß auch Preise und Conditionen gerade so bleiben, wie in vorerwähnten Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle anzuwenden werden, die Kunden demselben Biele zu gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Diejenigen Personen also, welche Leinwand, Faden und Garn so wie auch baumwollene Zeug und Garn zum bleichen der Leinwand gleicher anvertrauen wollen, belieben die Waaren den Endunterzeichneten gegen Zeichen abzugeben, und nach vollendeter Abbleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung,

Land, Acker und schönes Weid das
sich hat lassen. Die Einlaßung in
den Acker der Wirtshaus- und
an die dort No. 566. in Zürich.

19. Die Unterzeichnete nimmt die Zieh-
ung des einen, berechneten Publikum zu
Stadt und Land für alle und jede in die
Schuhmacher Profession einschlagende Ar-
beit bestens zu empfehlen, und zugleich das
Wichtige zu benachrichtigen, daß die in ziem-
licher Menge vorhanden Herren- und
Frauenzimmer-Schuh, Kattschuhe und
Damaschuh zu bedeutend herabgesetzten Prei-
sen im Schuhladen unter dem Namen ver-
kauft werden. Bestens empfiehlt sich noch
mal, Frau Brändli, Witwe,
an der Schöffengasse.

20. Unterzeichnete empfiehlt sich höchst
für Herren- und Frauenzimmer-Streithut
zu schneiden und zu waschen und zugleich
neue zu machen. Frau Buxhardi,
an der Schöffengasse No. 158.

21. Ein deutsches Frauenzimmer, wel-
ches die zu Führung einer Haushaltung er-
forderlichen Kenntnisse besitzt, und die weib-
lichen Handarbeiten sehr wohl versteht,
wünscht in dieser Stadt eine Stelle als
Haushälterin zu erhalten.

22. Frau Witwe Müller bei der Sta-
delhofer-Pforte, übernimmt für eine der be-
sten Bäckerei des Langenthal, rohe Lem-
wand, Faden und Garn, in billigen Be-
dingnissen zum Verkauf, und versichert das-
selbe Publikum, daß die e. Bäckerei für Lem-
wand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch
dafür berühmt ist, so daß alle Lächer, die
man ihr gutwillig anvertrauen wird, mit
großem Eifer behandelt, und besonders
schon sehr zuvorkommend werden.

23. Unterzeichnete macht hiermit einem
sehr Publikum die Anzeige, daß er mit ei-
nem schönen Waarenlager von Schuhen ver-
sehen ist, als: nach der neuesten Façon Voll-
schuh für Frauenzimmer, bestehend in Seid-
en- und mehreren Stoff Zeug, Capau-
schuh, latente Schuh, Frauenzimmerstiefel
von Tuch, Zeug und Sammet; Seffian
und kalbbederter Veltschuh und Sommer-
schuh von dieser Art, Kinder- und Lächer-
schuh, eine jede Qualität in allen nur er-
denklichen Farben, wie auch Vantesseln für
Herren, Frauen und Kinder. Güte, Sauber-
keit und billige Preise der Waare lassen
auch einen geeigneten und zahlreichen Zu-
wachs hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schöffengasse No. 25.

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärenden Schulmeister Jakob Dop-
fardt von Affoltern irgend eine Schulden-
faparte zu machen haben, oder ihm da-
gegen schuldig sind, werden hiermit von
Seite des Vöbl. Amtsgerichtes Zürich auf-
gefordert, (und zwar Erstere b. d. Strafe des
Ausschlusses von der Massa und Letztere bez-
ugnehmend einer Abhandlung) ihre An- und Ge-
genforderungen auf vorgedachtem Stempel-
papier unterzeichneten Kanzley bis den 1. April
einzuweisen, auch von den verstorbenen El und
Angehörigen, daß die bestehenden Schulden
den 1. April d. d. nächsten Monats des dem an-

gelegenen Verrechtfertigungstag, des Morgens
um 7 Uhr am dem Gerichtshaus zur Gewer-
ke in Zürich zu erscheinen, um ihre Rechte
zu vindiciren, indem die dieses Unterlassende
daherige nachtheilige Folgen sich selbst be-
zugnehmen hätten.

Actum den 8. März 1867.

Kanzley des Kantons Affoltern.

2. Da die Erben des unlängst verstor-
benen Jakob Stammann, Fuchser von Kün-
zli, sich erkl. d. haben denselben Verlassenschaft
nicht anvertrauen zu wollen, sondern sol-
che den unmittelbaren Rechts zu überlassen,
so werden mit Zustimmung der betheiligten
Bauernherren, alle diejenigen, welche an
bemeldeten El und Mann, rechtmäßige Anfor-
derungen zu machen haben, oder ihm da-
gegen zu thun schuldig sind, damit von
dem H. Herrn Oberamtman Hög auf Re-
genberg vereintlich aufgefordert, ihre An-
forderungen oder das zu thun Schulbige bis
auf den 1. April schriftlich und deutlich
specifizirt auf Stempelpapier unterzeichneten
Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferti-
gungstag selbst mehr Einreden an-
genommen werden können, und sodann Mon-
tags den 10. April Morgens um 8 Uhr
entweder persönlich oder durch einen be-
vollmächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldtiteln versehen, vor Vöbl. Amtsgericht
auf Regenberg zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Befried mehr ertheilt werden.

Geben den 6. März 1867.

Kanzley des Kantons Affoltern.

3. Da der Jakob Koch, Mathewesen
Sohn von Eschingen bey Eschingen eine
Insolvenz erklärt, so hat das Vöbl. Ober-
amt Embrach dessen Verrechtfertigung auf
den 13. April nächstkünftig angelegt. Es
regelt daher an denselben Creditoren und
Debitoren unter Androhung gesetzlicher Fol-
gen die amtliche Aufforderung: Schul-
den und Gegenschulden bis den 6. April
specifizirt in unterzogener Kanzley einzuge-
ben, und dann an dem ordentlichen Ver-
rechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr, ent-
weder persönlich, oder durch Bevollmäch-
tigte mit den Anspruchstiteln versehen, vor
dem Vöbl. Amtsgericht Embrach unfehlbar
zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu
machen, indem den Ausbleibenden nach-
her kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 4. März 1867.

Kanzley Eschingen.

4. Zum Kauf wird angetragen: Das
Favoren-Wirthshaus zum Lorenz in Wie-
sbaden, mit dazu gehöriger Gerechtig-
keit, Scheune und doppelte Stallung, Hol-
stall, Kraut- und Baumgarten, zu welchem
auf Verlangen auch Fohndusen und Güter
nach Belieben geachtet werden könnten.
Kaufhaber, welche dieses allerdings neu
erbauene, gut und schön eingerichtet
Wirthshaus und allfällige Güter zu be-
günstigten und die Kaufbedingungen zu
annehmen wünschten, werden ersucht, sich an
den Besitzer desselben zu wenden, und sich
Freitag den 17. d. d. nächsten Monats, Nachmittags
um 1 Uhr, am Kanzley einzuweisen, wo
sodann eine öffentliche Gant darüber abge-
halten und nach den Auctoren verfahren

wurden wird.
Wiesbaden den 6. März 1867.
Im Namen des Gemeinderaths
Mubman, Ammann.

5. Sammlichen patentierten Herren
Jagdliebhabern wird andurch angezeigt, daß
dieses Jahres die Wirsjagd den 9. März an-
fangen und den 8. April zu Ende gehen wird.
Zugleich aber wird denselben in Rückerin-
nerung gebracht, daß während dieser Zeit
kein anderes Gewild, als Scherpen und
andere Streichböge geschossen werden dürfen,
indem Damielbende sich einer ernstli-
chen Strafe aussetzen würden.

Zürich den 6. März 1867.

Namens des Jäger-Commission
des Kantons Zürich:
Das Secretariat.

6. Gegen den Schulden halber aus dem
Recht gewachsenen hies. Bürger Matdias
Somberger Schreiner, wird hienit
der Concurs eröffnet und demnach ver-
ordnet, daß gegen welche Ansprüche an den-
selben zu machen hat, oder hinwieder ihm
etwas schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar
(und zwar für Erstere bey Strafe des Aus-
schlusses von der Massa, für Letztere bey an-
gemessener Abhandlung) bis zum 3. April
des laufenden Monats eine förmliche Einrede
darüber, an die Kanzley des unterzeichneten
Gerichtes zu machen und sodann am Mit-
woch den 3. April, als dem. hiesig an-
gelegten Concursstag, des Morgens um
8 Uhr, entweder persönlich oder durch be-
vollmächtigten vor dem Amts-
gericht auf der Gewerke zu erscheinen und
seine Rechte oder Verrechte geltend zu ma-
chen. Also beschlossen Mittwoch den 1. März
1867.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

7. Der rechtlich ausgetriebene Schuhma-
cher Johannes Sellenberg genannt Jend-
richen u. Oberreit der Pfarr St. Ulrich, wird
Donnerstags den 13. April h. a. gerichtlich
verreicht. Dießfällige An- und Gegen-
forderungen sollen daher unterzeichneten Kanz-
ley bis den 1. April d. d. Monats auf Stempel-
papier specifirt eingegeben werden, die
Gläubiger aber oder ihre bevollmächtigten
Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer
Ansprüche, an dem Verrechtfertigungstag
selbst, Morgens um 8 Uhr im Am Hause u
Embrach vor Vöbl. Amtsgericht erscheinen,
um ihre Rechte geltend zu machen, zumal
den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr
Red noch Anwert mehr ertheilt wird.

Geben den 2. März 1867.

Kanzley Koburg.

8. Da durch Resignation die Stelle eines
Stadtverordneten erledigt, und von
dem Stadtrat Dienstags den 21. März
wieder zu besetzen erlaubt worden, so werden
die Aspiranten aus der Vöbl. Bürgerliste
eingeladen, sich in der Zwischenzeit sowohl
bey dem Stadt-Präsidenten, als auch
bey der Stadtkanzley einfinden zu lassen.

Actum den 7. März 1867.

Namens des Stadtraths von Zürich:

Das Secretariat.

(Hierzu eine Verlags.)

Es werden Herren und Obern, Sam-
 sage von ihm dies, an die, durch sel.
 Beschuldigung des Herrn Katheder und M. Dr.
 Kadaver wichtige Stelle, zu einem Mit-
 gliede des kleinen Rathes gewählt, den
 Herrn Joh. Rudolf Landolt, bisherigen
 ersten Schriftreiber.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Kornmehl, des Mülls | 4 fl. 2 f. |
| Wasser Brotschlag | 4 f. 6 ble. |
| Schwager Brotschlag | 3 f. 9 ble. |
| Des 1b. Weismehl | 2 f. 3 ble. |
| Des 1b. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 26 f. |
| — — Bodnen | 3 fl. 26 f. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — Gerste | 2 fl. 29 f. |
| Haser, das Viezel à 18 — 22 p. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. 6 ble. |
| • geringeres Dito | 4 f. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 f. 6 ble. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 ble. |
| • ordinäre | 4 f. 6 ble. |
| • Schafffleisch | 4 f. |
| • Bes- und Bodfleisch | 2 f. 6 ble. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 ble. |
| • Baumwürste | 7 f. |
| • ordinäre bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

Bayangenen Sonntag sind folgende Ten verkündet worden:

In der Großmünster-Gemeind.
 Herr Joh. Kaspar Keschach von Urbon,
 St. Ebregau,
 Jgfr. Elisabetha Schweizer von hier.
 Aus der St. Peters-Gemeind.
 Hr. Jakob Trachler von Birmensdorf,
 Jgfr. Salome Mühlhaupt von Urdorf,
 beide steh. in Wiedikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Wilhelm Lavater, Med. Doctor,
 des Raths, seines Alters 82 Jahr 5 Monar.
 Herr Heinrich Wüest, alt Conducateur.
 Heinrich Kambli, der Schuster. Hs. Hein-
 rich Bachofner von Freudwil, Hs. Uster,
 seines Alters 83 Jahr, starb in Oberstraf.
 Jakob Bram von Dällikon, starb im Ries-
 bach. Frau Anna Widmer, Hs. Heinrich
 Schärer von Wiedikon, ehl. gel. Haus-
 frau, und Jgfr. M. Barbara Guld, alt
 Gemeindschreiber Hs. Jakob Guldten sel.
 von Hottlingen, ehl. nachgel. Tochter.

AVERISSEMENTS.

1. In Folge der von dem hohen Vor-
 ort geschickten Anzeige eines, von einem
 jüngst in Paris verstorbenen Herrn Bou-
 lard verordneten beträchtlichen Vermäch-
 tnisses, zu Gunsten der am 10ten August
 1792 bei den unglücklichen Ereignissen in
 Paris gegenwärtig gewesenen annoch leben-
 den französischen Militaires der damaligen
 R. Schweizergarde, oder der hinter-
 lassenen Wittwen und Waisen derjenigen
 dieser Militaires, welche bey der genann-
 ten Epoche ums Leben gekommen, oder
 früher verstorben sind; werden anmit die
 allfällig in diesem Kanton annoch am
 Leben befindlichen befraglichen Militaires,
 oder derselben Wittwen und Waisen auf-

gefordert sich mit den erforderlichen Be-
 weisen aufs späteste in Zeit 6 Wochen
 von dato an, bey dem Secretariat der
 Werbungs-Commission in Zürich zu mel-
 den, um das fernere dieser Angelegenheit
 wegen zu vernehmen. —

Zürich den 11. März 1826.

Namens der Werbungs-Commission
 Das Secretariat
 J. Witz.

2. Publication.

Zu einer würdigen und stillen Feyer
 des Ebsartestages soll der hiesige Kornmarkt
 sowohl als die sämtlichen Wochenmärkte
 in der Ebswoche auf den Dienstag als
 den 21. März verlegt und am Freitag einig
 der Gemüß- und Obstmarkt auf der untern
 Brücke abgehalten werden; als welches hier-
 mit zu Kenntnis und Verhalt für Käufer
 und Verkäufer bekannt gemacht wird.

Actum Dienstags den 9. März 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
 Die Stadthalter.

3. Alle diejenigen welche an den aus-
 getretenen, zu Honga schaffst gewesenen
 Conrad Laimbacher von Oberweil, Pfarrer
 Bussersdorf, rechtmäßige Anforderungen zu
 machen haben, oder ihm dagegen zu thun
 schuldig sind, werden anmit von M.H. Her-
 geachten Herrn Oberamtmann Weiss verem-
 torisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder
 das zu thun Schuldige bis auf den 1.
 April d. J. schriftlich und deutlich speci-
 ficirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canz-
 len unfehlbar einzugeben, indem weder nach
 diesem Tag, vielweniger am Verrechtferti-
 gungstag selbst mehr Eingaben angenom-
 men werden können, und sodann Mit-
 twoch den 5. gl. Monats Morgens um 8
 Uhr, entweder persönlich oder durch einen be-
 vollmächtigten Anwalt, mit den Original-
 Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllobl.
 Amtsgerecht Zürich, auf der Gerw. daleon
 zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu
 machen; den Ausbleibenden wird nachher
 kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 6. März 1826.

Not. eant-Canzlen Honga.

4. Alle diejenigen, welche an den sich
 insolvensdo erklärenden Caspar Jenner auf
 Trichnacht am Rügnachsee-Berg rechtmä-
 ßige Anforderungen zu machen haben, oder
 ihm dagegen zu thun schuldig sind, wer-
 den anmit von dem Hochgeachteten Herren
 Oberamtmann Kaufmann veremtorisch auf-
 gefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun
 Schuldige bis auf den 1. April schrift-
 lich und deutlich specifit auf Stempelpa-
 pier unterzeichneter Canzlen unfehlbar ein-
 zugeben, indem weder nach diesem Tag, viel-
 weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
 Eingaben angenommen werden können, und
 sodann Mittwoch den 5. April 1826 Mor-
 gens um 8 Uhr entweder persönlich oder
 durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit
 den Original-Schuldtiteln versehen, im
 Oberamthause in Reilen zu erscheinen
 und ihre Rechte geltend zu machen; den
 Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
 mehr ertheilt werden.

Geben den 11. März 1826.

Notariats Canzlen Rügnach.

5. Alle diejenigen, welche an den recht-
 lich ausgetriebenen Kasian Bogler, Hei-
 richen, Maurers sel. Sohn, Daviden genant,
 von Niederhag, rechtmäßige Anforderun-
 gen zu machen haben, oder ihm dagegen
 zu thun schuldig sind, werden anmit von dem
 H.H. Herren Oberamtmann Hess auf Regensberg
 veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen
 oder das zu thun Schuldige bis auf den
 22. März schriftlich und deutlich specifit
 auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen
 unfehlbar einzugeben, indem weder nach
 diesem Tag, vielweniger am Verrechtferti-
 gungstag selbst mehr Eingaben angenom-
 men werden können, und sodann Mit-
 twoch den 29. März Morgens um 9 Uhr
 entweder persönlich oder durch einen bevoll-
 mächtigten Anwalt, mit den Original-
 Schuldtiteln versehen, vor Wohl. Amtsgere-
 richt auf Regensberg zu erscheinen und
 ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
 bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr
 ertheilt werden. Geben den 6. März 1826.
 Canzlen Neuamt.

6. Alle diejenigen, welche an den recht-
 lich ausgetriebenen Heinrich Peter, Weber,
 Salomonen sel. Sohn zu Zünikon, der
 Pfarr Elgg, rechtmäßige Anforderungen zu
 machen haben, oder ihm dagegen zu thun
 schuldig sind, werden anmit Oberamtl.
 veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen
 oder das zu thun Schuldige bis auf den
 25. dieß Monats schriftlich und deutlich spe-
 cificirt auf gesetzlichem Stempelpapier un-
 terzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben,
 indem weder nach diesem Tag, vielweniger
 am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingab-
 en angenommen werden können, und so-
 dann Freitag den 31. dito, Morgens um
 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen
 bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-
 Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus zu
 Winterthur vor dem Wohl. Amtsgerecht zu
 erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-
 chen; den Ausbleibenden wird nachher kein
 Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 8. März 1826.

Kburgische Canzlen in Winterthur.

7. Alle diejenigen, welche an den sich
 insolvensdo erklärenden Heinrich Brandenber-
 ger, Weibel, Johannessen sel. Sohn zu
 Flach rechtmäßige Anforderungen zu ma-
 chen haben, oder ihm dagegen zu thun
 schuldig sind, werden anmit von M.H. Herren
 Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen
 veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen
 oder das zu thun Schuldige bis auf den
 29. März schriftlich und deutlich specifit
 auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen
 unfehlbar einzugeben, indem weder nach
 diesem Tag, vielweniger am Verrechtferti-
 gungstag selbst mehr Eingaben angenom-
 men werden können, und sodann Mit-
 twoch den 3. April Morgens um 8 Uhr
 entweder persönlich oder durch einen be-
 vollmächtigten Anwalt, mit den Original-
 Schuldtiteln versehen, im Schloß An-
 delfingen vor dem Wohl. Amtsgerecht zu
 erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma-
 chen; den Ausbleibenden wird nachher kein
 Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. März 1826.

Canzlen Andelfingen.

22. Ein noch in gutem Stand sich befindender Erdbeerereberkahl, No. 5. rein, in äußerst billigem Preis; nachzutragen bei Jakob Fey in Jünikon im Sauberg.

1. Wo man noch brauchbare Ansenst. und Häfen zu kaufen wünschte, ist im Reichthaus zu erfragen.

1. Für eine Weibsperson auf künftige
Ostern ein heiters frechmüthiges Stübchen,
mit oder ohne Kost, in der kleinen Stadt.
2. Eine schön heitere Wohnung, eine
Stube von Ruzich am See, bestehend in
Stube, Kibenzimmer, Küche und Kam-
mer, alles auf einem Boden, nebst sonst
nothwendigem Plaz, mit oder ohne Garten,
für ein oder mehrere Jahr, um billigen
Preis: sollte es jemand auch nur für den
Sommer wünschen, weil es nicht an ei-
ner Seebühne liegt, so kann solches vo-
rüber auf besprochen werden.

3. Auf nächste Wätern sind für 1 oder 2 Herren möblierte Zimmer aufzuleihen, mit oder ohne Koß. Der Ver ist im Verich-
laus zu erfragen.

4. Auf nächst kommende Kirchweih, das
wintere Heuer und sechsmalige Gemach im
Haus No. 573, an der Wühlgasse, be-
stehend in 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche
und 1 Kammer, alles auf einem Boden,
dann Keller und Holzbehälter. Das Hä-
user ist in der Wenzelschen Drogie zu ver-
nehmen.

5. Ein heiteres und sonnentreiches Wohn-
gewäch, enthaltend: Küche, Küche und
Kammer, nebst Platz zu Holz; auf fünf-
zig b. Oefen.

b. Durch Zufall ein Wohngemach auf
b. Oflern, enthält: 1 Stube, 1 Küche, 1
Kammer und Holzbehälter.

7. Zu No. 24. in der Enge eine große
Eiche mit Bestattung für d. Hauptstich 10
Ruth 1 Augusti Winterbachs.

2. 8. Einige schön möbelte Zimmer für
beheuerte Herren, von Stund an.
3. Es ist durch Zufall ein sonnenreiches
Stübli, Nebenkammer, Küche, Keller und
Holzbohlen, von Stund an oder auf h.
Damen in Empfang zu nehmen, bei Wils-
dorf Hof in Wiedlen No. 2.

10. Eine beheizte Kammer, auf künstliche
b. Öfen, mit oder ohne Kohl.

11. A / luntzige Kirchweib, ein schöner
Femmenreiches Wohnungsmach, enthalhet 2
Studen mit Oelen, Labi er, welda mit einem
Dien geseitigt werden, ferne noch eine Stu-
be, und 2 grose Kammern, Küche, Keller,
Holz- und Blundertammer.

12. Gewaltsamte jemand einen Boden aus-
gleichen, von Grund oder auf h. Dieren.

13. Ein Wohnungsmach nahe bei der Stadt,
auf künstliche h. Ökern, wo man Gelegen-
heit zum weiden hatte.

Von Grund an oder auf Kirchweh
ante Wohnen mach auf der großen
bestehend aus 4 heiligen Zim-

15. Ein bequemer, heizbarer und geräumiger Boden mit Magazin, an einer gangbaren Strasse, auf tümmerl. Östern; anzu-melden bey Werder unterm Stöcken.

16. Einige Sommer für Herren Fischgänger, im äußeren Rennweg No. 371.

17. Auf künftige b. Düren oder von
Grund an ist in der Nähe der Kronenorte
auszuleihen: Eine sehr angenehme Wob-
nung und Garten, mit allem was dazu er-
fordert wird, welche ich auch, wegen schö-
ner Aussicht, für einen Sommer-aufent-
halt eigne.

1. Ein Wohnungsgemach an einer frohnd-
thigen Lage in der Stadt oder Vorstadt,
welches enthalten solle, 2 Stuben mit Ca-
binet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller,
Platz zu 20½ und Zof; auf künftige
Kirche zu.

2. Es wünscht jemand in dieser Stadt oder nahe bei der Stadt, ein kleines Wohnhaus mit etwas Garten, auf Kichang 18. G. Kauf- oder leihweis zu übernehmen.

3. Eine wohl situirte sonnenseitige Stube
nebst einer Kammer zur angenehmen Frauen-
kammer, von Grund an.

4. Eine stille Person wünschte auf künftige Kirchweib ein kleines Gemach in Benutzung zu nehmen, als: Stubli, Kammer, Küche und Holzschalter, wo möglich mit einer Thür beschloßen.

1. Donnerstag den 9. März ist jemandem

auf sein Land ein tüchtiger Schlichter,
 von circa 2 Schuh 2 Zoll im Durchmesser,
 von einem eisernen Handbogen, e. bewend
 worden. Statt selber rauchend zum Ver-
 brauche angesetzt werden, oder schon gelau-
 fen sein, so blickt man, gegen Bezu-
 gung des ausgelegten Geldes nicht einem
 Pfennigfeld, es im Gerichtshaus anzufragen.

2. Vor einem Jahr in ein Afschenschub ab
siner Wunde an der Schiffslande gestulen.
Der edliche Jünder ist seluche solches garen
anem anständigen Erntzeid in No. 35.
ui Herr abwaschen.

3. Ein Löwenrind verlor jüngster Tagen auf den Ebenen gegen die Kage ein kleines grünes Korbli mit einem Nasenstück; und früher in der Gegend der obern Deuce, ein weisses Korbli mit einem Stiel von Eisenkiesel und einem Nasenstück darin. Man findet die redlichen Finder um Zurückgabe gegen ein angemessenes Ansehlid.

2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 104

1. Dem J. H. Ensl, an d. n. Wölfe
t zu haben: Kleines Unterhaltungsbuch,
in Geometrie für Kinder, mit gemalten
Kupf. geb. 1 fl. Unterhaltende Geschichten
d. Jugend, mit gemalten Kupf. geb. 1 fl.
Erster Stoff zum Denken, ein Bilderbuch
Kinder, mit 24 illum. Kupf. geb. 3 fl.
Offen u. Schwänke, Schnurren u. Schma-
ren, mit illum. Kupf. geb. 1 fl. N D E.
Bilderbuch, geb. 8 fl. Dasselbe mit gemal-
ten Kupf. 12 fl. Lebensgeschichte Nikolaus
d. Kuz, mit Kupf. geb. 20 fl. Spick-

Quodlibet f. frohe Gesellschaften. 2 fl. 20 s.
Die verkehrte Welt, ein unterhalt. Spiel
zum Alt u. Jung 36 f. Vollständ. Antic.
zum Landbau-, Blumen- und Figuren-
zeichnen. 16 Heft. 4. 2 fl. 30 s. Eine
Sammlung von mehr als 1000 Kupfer-
stichen, von Eins, Hesi, Godowich und
andern ber. Meistern, in 1 groß real fol.
Band. Neue Sammelbuchblätter, Taufzettel
und Einlassungen.

2. Die bisher von mir besorgte Privat-
anstalt für Schwefelbäder hat
nun Hr. Joh. Locher Arzt am Predi-
cantenhofe in seiner dazu wohl eingerich-
teten Wohnung übernommen; derselbe wird
trachten diese Anstalt zur vollkommenen
Zufriedenheit des Publikums fortzuführen.

Zürich den 11. März 1866.
Druminger, Cantons-Apotheker.

3. Endeunterzeichnete fühlt sich verpflichtet dem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land für das ihr so häufig und gütigst geschenkte Vertrauen den warmsten und innigsten Dank zu bezeugen, und empfiehlt sich aufs neue ihren Hännern und Hännnerinnen, sowohl in Aufbewahrung der Delwaare, wo sie sich wird besonders angelegen sein lassen, die möglichste Sorgfalt zutreiben, als in ihrem führenden Artikel, nebst Delwaare, auch aus verschiedenen Stoffen und nach neuerer Façon ganz hübsch verarbeiteten Sommer-Rögen Reisemäntel von Wachstafel und Mousseline; Hut-, Koppen- und Achsel-Gürtel; Wach-Bercol und Wach-Dunkel sowohl beim Stück als beim Elle; auch hübsch-lackirte Hute, sehr herrlich für Kuttchen und Stöbe, und sehr schöne hübsch-lackirte Kasse schilde. Zu fernern ganzem Auftrage die vorerwähnte hübsch-lackirte Goldwaare der Waare und billige Preise.

Rudolf Rüdiger Rüdiger sel.
Herr, im Tode beim Walden, an
der Strohblase.

4. Unterzeichneter erlaubt sich neuerdings einem wohlth. Offizier-Corps die Anzeige zu machen, daß fortwährend in ichener und helv. Arben, nach von hoher Militär-Commission fellegerer Verden, zu haben ind: Sturmänder, Granaten, Waldhörner, fein vergoldete Offiziers Sturmänder, wie auch alle übrigen Commagier Gegen in billigen Preis. Von nemli-her Fabrikation sind auch zu haben des Hrn. Dommern Wern, Gürtler, als wie bey sich empfehlendem

Nahn, Ertler, im Rinderdorf.

5. Endoanmerkung: ermonet sich dem
Publikum zu Stuhl und Band in allen
sich in die Hochmaglere einblagen den
Arbeiten, im Fassen aller Arten Wob-
schischen und Schen, auch im Vert
von allen Arten Vesharen und Jurnen
sch werde mich bei eben meine wischen
er auf d s bene und bulante zu bedienen
Heinrich Hof, Mahler u. Patreze
in Wiedlon.

6. Endsumme: Ich danke einem
gütigen Publikum den beseelten
Ausdruck, und rekommandirt sich ferner
in allen Sorten Baumwoll-, Seiden- und
Anderwallen, auch in Wollen zu Som-
mern und dickerer Größe und Dicht-
schwere, mit der Qualität nach
auf des Preises wird uderman

ten; auch fertigt er alle Matten von Seim-
werden um und versetzt sie wie neu.
Ebenso reformirte er sich in Florensi-
den Seidgarn zu allen Farben, gewirnt
und umsch, in äußerst billigen Preisen, wie
auch gestrichen Baumwoll Strickgarn, alch-
grau und blau. Ebenso Schafwolle
zu Matras umzuformen, in großen Blö-
cken von 7 Schuh lang und 2 Schuh breit,
alles in sehr billigen Preisen.

2. Kond. We. 1, bey der Kronenporte.
7. Endunterzeichneter empfiehlt auch
dieses Jahr einem geehrten Publikum in die-
ser Stadt und auf dem Land seine Blei-
che; es werden wie bisanbin von allen Ar-
ten Baumwollen und Leinwäucher, Faden,
Garn, Strumpf, Kappen, Seidgarn, so-
wohl auf chemische als ordinäre Färbliche
angewandt. Die Abnahme ist bey den
Herrn Schinner im Hof, wo gegen Zei-
chen angenommen und wieder zurück gege-
ben wird.

Stoffen, Bleicher zu Mingen,
den Embrach.

8. Ein Mensch von 18 Jahren aus die-
sem Canton, mit guten Zeugnissen versehen,
von 8 Jahren mit Bereitung von Extrakten
und Destillieren sich beschäftigend, wüßte
zu seinen Ausübung an einen Platz in
einer Apotheke oder zu einem Arzt zu kommen.

9. Man erwirbt einen Platz in ei-
ner Kutsche, welche den 27. März nach
Wien abgehen wird.

10. Ein junger Mensch von unbescholte-
nem Charakter, und der über seine Dienst-
leistung und moralisches Betragen günstige
Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in ei-
nem Spinnerey oder sonstigen Fabrikations-
Gewerb als Rechnungsführer und Besorger
der Empturen angestellt zu werden.
Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

11. Auf ein Paradies, eine kleine Stunde
von der Stadt, wird auf May ein recht-
schaffener Lebensmann gesucht. An gleichem
Ort sind schöne Apfel- und Birnbäume,
eiche Bäume und von der schönsten Art
Frischbäume zu haben.

12. Endunterzeichneter empfiehlt sich dem
geehrten Publikum zu Stadt und Land,
wenn er als Eigenthümer der Bierbrauerey
im Erdbhof, seinen Verus fortsetzen und
das mit einem guten Vie-lager versehen
sein wird. Er wird trachten, seine vered-
eten Gönner aufs beste zu besoldigen, und
bestehen gute und billige Bedienung.

Rudolf Solliker, Bierbrauer,
im Erdbhof in Zürich.

13. Man verlangt eine Wad, die ein
wenig haben und können kann.

14. Wo man von Etund an eine beare
Kundermay verlangt, die gute Zeugnisse
vorweisen könnte, ist im Berichtshaus zu
erfragen.

15. Den werthen Herren Gastwirthen,
Besuchenden und Particularen zu Stadt
und Land, empfiehlt unterzeichneter ein
sehr gebrauchtes gutes Bier, mit der Versi-
cherung, daß jedermann, der einen Versuch
erg. mit zu machen geneigt ist, mit der

Qualität desselben ganz zufrieden sein wird.

Heinrich Rog, Sohn, Bierbrauer,
auf der Blauen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|---------------------|
| Kornschlag, der Müll | 4 fl. 2 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 bl. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 bl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 bl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 26 f. |
| — — — — — | 3 fl. 26 f. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — — — — — | 2 fl. 29 f. |

| | |
|---------------------------------|-------------|
| Hafer, das Viertel à 18 — 22 f. | |
| 1 lb. des besten Kindfleisch | 4 fl. 6 bl. |
| • geringeres Fleisch | 4 fl. |
| • Kalb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 bl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 bl. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • Bratenfleisch | 7 fl. |
| • arbeitsame bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERISSEMENTS.

1. Da der Herr Peter Janaz von
Jäger Pfarrer in Altmach in Betracht sei-
nes zunehmenden Alters, und eigenen vie-
len Berufsgechäften, sich aus freiem Wil-
len entschlossen hat, seinen Spargewerb mit
den dazu gehörigen Liegenlichkeiten abzugeben,
und seine Rechnungen mit all seinen Heeren
Creditoren fürderläufig beiseite zu lassen,
so wird hiermit auf sein eigenes Verlan-
gen, der erste Mittwoch nach Ostern,
als der 29ste März, zu einem förmlichen
Concurs-Tage angelegt, an welchem alle
seine Gläubiger, und Schuldner den An-
forderung gesetzlicher Folgen aufgeführt sind,
in Altmach beim Kogel am Stad des Mor-
gens um 10 Uhr zu erscheinen, ihre An-
gaben zu Protocoll stellen zu lassen, und
all erforderliches verordnen und abschließen
zu helfen.

Earnen den 1ten März 1826.

Nus Hochdeutschem Aufsatze
die Gantley Unterwalden ob dem Wald.

2. Edictal-Vorladung.

Rudolf Boffhard, Rechenmacher von Et-
tenhausen, Pfarrer Kiburg, von welchem
seine Ehefrau, Barbara geb. Riser, wegen
seinem Hang zur Trunkenheit, Verschwen-
dung, und erfolglos mühevoller Beschäfti-
gung, Schadung verlangt, wird in Folge Ver-
schlusses des Ehegerichts des Cantons Zü-
rich, auf den 3ten März, den 1ten und
zum Tag des Abspruchs auf den 27. April
nachmittags edictaliter vorgeladen, um sich
über diese Schiedungssache zu verantworten,
ausbleibenden Falls Contumaciam ver-
fäht und nach Form Rechts abgeprochen
würde. Actum den 9. März 1826.

Gantley des Ehegerichts.

3. Alle diejenigen, welche an den sich
insolendo erklärten Jakob Bernmann, alt
Wegmüller, Jakob sel. Sohn von See-
bach, rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit von dem Hohen Ober-
amtmann Weiss in Zürich peremptorisch auf-
gefordert, ihre Ansprüche oder das zu thun

Schuldige bis auf den 3. April schriftlich
und deutlich specifiziert auf Stempelbavire
unterzeichneter Gantley unfehlbar einzuge-
ben, indem weder nach die 7. Tag, vielwe-
niger am Verrechnungstag selbst mehr
eingaben angenommen werden können, und
sodann Mittwoch den 12. April Morgens
um 8 Uhr entweder persönlich oder durch
einen bevollmächtigten Anwalt, mit den
Original-Schuldtiteln versehen, vor Voll.
Amtsgericht in Zürich zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben-
den wird nachher kein Befehl mehr erteilt
werden. Geben den 13. März 1826.

Gantley Schwamendingen u. Dübendorf.

4. Der seit einiger Zeit abwesende Joh.
Jakob Hegnauer von Kirschbühl, welcher
gefährlicher, seine Gläubiger absichtlich schä-
diger Verbrechen angeklagt ist, wird hier-
durch edictaliter aufgefordert, sich am näch-
sten 13. März an den Schranken des Amts-
gerichts Greifensee zur Verantwortung zu
stellen, und dann die richterliche Urtheil zu
gewärtigen. Würde derselbe dieser Vorla-
dung nicht Folge leisten, so sollte er am
Contumaz Urtheil zu genügen.

Greifensee den 11. März 1826.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Gantley.

5. Die Verlassenschaft des vor einiger
Zeit sel. verstorbenen Johannes Schenkel
von Brütten ist von denselben Rathhausmann,
mit Zustimmung der rels. Bazillenbesorger,
den unmittelbaren Rechten überlassen wor-
den; diejenigen welche an dieselbe zu so-
dern haben, oder derselben zu thun schul-
dig, werden anmit gerichtlich aufgefordert,
An- und Gegenforderungen bis den 3ten
April d. J. unterzeichneter Gantley auf
Stempelbavire formell einzugeben, sodann
haben sich die Creditoren, oder ihre bevoll-
mächtigten Anwälde, versehen mit den Be-
weisen ihrer Ansprüche, Donnerstags den
13ten gleichen Monats Morgens um 8 Uhr,
als an dem angelegten Verrechnungstag,
im Amtsausschuss in Embrach vor Voll.
Amtsgericht einzustellen, allwo dann nach
gesetzlichen Verfügungen gehandelt, den Aus-
bleibenden aber nachher derselben weder No-
ch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 13. März 1826.

Kantley Kiburg.

6. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgeübten Kaspar Siegfried von
Beltheim, hiesigen Anwalt, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit
von dem Voll. Amtsgericht peremptorisch
aufgefordert, ihre Ansprüche oder das zu thun
Schuldige bis auf den 26. März auf Stempelbavire schriftlich und
deutlich specifiziert unterzeichneter Gantley
unfehlbar einzugeben, indem weder nach die-
sem Tag, vielweiger am Verrechnungstag
selbst mehr eingaben angenommen wer-
den können, und sodann freitags den 31.
März Morgens um 8 Uhr entweder person-
lich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln versee-
hen, auf dem Rathhaus in Winterthur
vor dem Voll. Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
bleibenden wird nachher kein Befehl mehr
erteilt werden. Geben den 10. März 1826.

Stadt-Notarstandesamt in Winterthur.

7. Auffchlag-Publication.

Der in Niederstadien bey Bütsch lehnhafte Johannes Stutz von Zehrsdorf ist rechtlich ausgegraben, wegen seiner sämtlichen Gläubiger und allfälligen Schuldner hiermit Oberamtlich aufgefodert werden, ihre Ansprachen und Schulden bis den 18. April unterzeichneten Kanzley formlich einzugeben und Donnstags den 13. April a. c. Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigte, vor dem löbl. Amtsgericht in Embach unfehlbar zu erscheinen, indem die Ausbleibenden dießfalls ihres Rechtes verlustig würden.

Gegeben den 13. März 1826.

Notariats-Kanzley Bütsch.

8. Schuldenaufuf.

Dem landesabwesenden Johannes Tanner von Oberhausen, Kirchgemeinde Kloten, ist ein kleines Erbe zugefallen, welches für eine unbefriedigte Schuld des Tanners in Anspruch genommen wird.

Da nun unbekannt ist, ob Johannes Tanner noch andre Schulden hinterlassen haben möchte, so werden alle diejenigen welche etwas an denselben zu fordern haben, hiemit veremtorlich aufgefodert, ihre Ansprüche, bey Verlust derselben, innerst drei Wochen von dato dem Herrn Gemeindevorstandmann Schwyzer in Opfikon schriftlich einzugeben.

Actum den 9. März 1826.

Vor dem Amtsgericht Embach
Die Amis-Kanzley.

9. Publication.

Da die Wahl zur Wiederbesetzung des vacanten Nachwächter-Sozter-Postens auf Dienstags den 21. März hinausgerückt worden, so können sich die Aspiranten aus der löbl. Bürgerfchaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Rath als einzeichnen lassen.

Actum den 14. März 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

10. Unter Genehmigung der unterzeichneten Gemeindebehörde, fährt der bisherige Winterthurer-Post, Hs. Rudolf On von Turbenthal, von nun an, auch jede Woche am Montag mit einem Fuhrwerk über Wyl, Rüfikon und Zehrsdorf, nach Zürich, und übernimmt noch Geschäfte von Grenchen, Zell und Aulon. Er empfiehlt sich E. geehrten Publikum alles thue aus und in diese Gegend zur Beforgung übergeben, getreu und gewissenhaft zu verrichten. Er folgt in Zürich im Schwaben, und fährt am Dienstag Nachmittags wieder gleichen Wegs zurück.

Turbenthal den 11. März 1826.

Im Namen des Gemeinderaths:

J. Juler, Gemeinderathschreiber.

11. Auf den 29. März nächstkünftig wird der Gemeinderath von Oberwil, Bezirks Heringsarten, in Gemeindevorstandmann Weiss Haus, Vormittags 9 Uhr, eine öffentliche Sitzung über 15 Stück schöne und seltene Bücher abhalten, wo dann die Kaufbedingung eröffnet, und die Bücher nach des Schatzes Erloß erlassen werden.

Oberwil den 13. März 1826.

Der Gemeindevorstandmann, Weiss.

12. Publication.

Zu einer würdigen und stillen Feyer des Charfreitags soll der hiesige Kornmarkt sowohl als die sämtlichen Wochenmärkte in der Charwoche, am Dienstag als den 21. März verlegt und am Freitag einig der Gemüß- und Obstmarkt auf der unteren Brücke abgehalten werden; als welches hiermit zu Kenntnis und Verhalt für Käufer und Verkäufer bekannt gemacht wird.

Actum Dienstags den 9. März 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

13. Zum Kauf wird angetragen: Das Farnen-Wirthshaus zum Löwen zu Wiedensdalen, mit dazu gehöriger Gerechtigkeit, Scheune und doppelte Stallung, Holstall, Araut- und Baumgarten, zu welchem auf Verlangen auch Fahrensen und Güter nach Belieben gegeben werden könnten. Kaufschädel, welche dieses allerdings neu erbaute, gut und formlich eingerichtete Wirthshaus und allfällige Güter zu beaugenscheinigen und die Kaufbedingungen zu vernahmen wünschen, werden ersucht, sich an den Besitzer derselben zu wenden, und sich Freitag den 17. d. Monats, Nachmittags um 1 Uhr, in denselben einzufinden, wo alsdann eine öffentliche Gant darüber abgehalten und nach den Gantregeln versteigert werden wird.

Wiedensdalen den 6. März 1826.

Im Namen des Gemeinderaths
Wuhrman, Ammann.

14. Bro Drell, Füssli und Comp. in Zürich ist so eben erschienen und in allen schweizerischen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Geschichte

der
schweizerischen Eidgenossenschaft
von

Ludwig Meyer von Annonay,

Rathsherrn in Zürich.

Erster Band. 34 Bogen in gr. 8.

Ausgabe auf halbweisses Druckp. 1 fl. 12 fr.

weisses 2 fl. 36 fr.

fein weisses Postp. 1 fl. 48 fr.

Schulanfänger und Lehrer, welche das Werk in ihren Klassen, als ein Handbuch der Geschichte für die zehnte Jugend, einführen wollen, erhalten auf sechs Exemplare das siebente gratis; sie müssen sich aber dafür ausschließlich an die Verleger wenden.

Das vorliegende Buch ist das Werk eines geachteten Staatsmannes; sein Hauptzweck den Abfassung derselben ganz dahin, „in gedrängter Kürze eine möglichst vollständige historisch-actuelle Uebersicht der vaterländischen Geschichte zu liefern, und neben den größern Begebenheiten auch der mannichfaltig kleinen Ereignisse zu erwähnen, welche das größere Drama durchkreuzen, damit diese leichter eingesehen werden können, wie die einen die andern hemmen, befördern oder sich unabhängig entwickeln.“ Dieses ist mit strenger Wahrheitsliebe, sorgfältiger Benutzung der zahlreichen

Quellen, in fastlichem, klarem und ansehnlichem Vortrag geschrieben, und dadurch an Geschichtswert von ausgezeichnetem Verdienste entstanden, das jeden denkenden Leser und Geschichtsfreund befriedigen wird. Voraus aber eignet es sich zu einem trefflichen Leitfaden für das vaterländische Geschichtsstudium der reifen Jünglinge, und wird daher auch in höhern Anstalten gewiß überall benutzt werden.

Dieses Schweizergeographie, welche bis auf die neuesten Zeiten geführt wird, enthält zwei Bände, davon der zweite gegen Ende dieses Jahres erscheinen dürfte.

15. Das große Panorama von Zürich ist von heute an immer dem verehrten Publikum zu gefälliger Besichtigung ausgestellt im Keller'schen Kunstmagazin auf dem Weindlay.

16. Zeugniß.

Unterzeichnete bezeugen ausmit, daß sie in Folge der mit der Azienda Assicuratrice in Triest abgeschlossenen Versicherung ihrer Expeditions-Güter, zu Wasser und zu Lande, den Anlaß des am 16. Januar dieses Jahres bey Froststätt am Rhein stattgehabten Schiffbruchs des Schiffes H. Wolf für die für Rechnung ihrer Comittenten auf diesem Fahrzeuge befindlichen Waaren verursachten Schaden, durch die Hauptgenossenschaft für die Schweiz erwandter Anstalt aufs locale, und befriedigende Ausgewiesen, und bezahlt worden sind.

Sernatingen am Bodensee
den 6. März 1826.

Caspar und Comp.

17. Endeunterzeichnete empfehlen sich aufhöchste mit allen Arten optischen Gläsern, auch nehmen sie alte Brillen und Presbylative zum reparieren an.

W. W. in Schwab aus Böhmen.

Ihr Logis ist im schwarzen Adler.

18. Unterzeichnete nimmt die Freiheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß er mit neuen Gegenständen von der beliebtesten Holzarbeit versehen ist; zugleich empfiehlt er sich im Verkauf von seinen Biquets und Ital. Fidell, so wie in extra feiner selbst verfertigter Chocolate von verschiedener Qualität und Geschmack.

Leonhard Bärtschli, Inhaber.

19. Die Hülfsvereinschaft hat die den 12ten dieß in das Gält der Kreuzliche alle 10 fl. 10 s. für die Brandbeschädigten im Goldstein richtig erhalten.

20. Auf das bevorstehende b. Osterfest ist im Verichtshaus zu haben:

Cal's Oster-Gesang zu 4 Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 s.

Besondere Stimmbücher vom 1ten oder 2ten Cant à 3 fl.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder 12 Stimmbücher wird das 2e gratis gegeben.



Journal of Management Inquiry

Volume 22 Number 1 March 2013

ISSN 1056-4926

CODEN JMI

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

Journal of Management Inquiry

Volume 22 Number 1 March 2013

ISSN 1056-4926

CODEN JMI

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

Journal of Management Inquiry

Volume 22 Number 1 March 2013

ISSN 1056-4926

CODEN JMI

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

Journal of Management Inquiry

Volume 22 Number 1 March 2013

ISSN 1056-4926

CODEN JMI

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

0000-0000

27. Ein guter Baustock von Hasenfenchel, an der Eibl No. 404, im oberen Stock.

29. Zum Verkauf oder Ausleihen in sehr billigem Preis, in der Kirche zum Großen Münster: Ein Mannsort No. 293. auf der Emporkirche zwischen beiden Thürmen, und fünf Frauenzimmerörter No. 543. 544. 696. u. 1060. alle auf Seite gegen das Salzhaus. Ferner: Ein Mannsort No. 921. in der untern Kirche zum Fraumünster, im hinteren Gehlog.

31. Der Endsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rustraster, die May & A. Brandenwein und extra guter Weissesig, alles zu bestmöglichen Preisen. Offenlage, Kiefer in der Schmalzgrub.

49. Einige 100 Egeuben, und 1 Duzend junger Apfelbäume, von ausgeleierten

10. Auf kunstige Kirchweib, ein schönes

Stuben mit Nebenlabinet, welche mit einem Ofen ausgestattet werden, ferner noch eine Stuben, und 2 große Kammern, Küche, Keller, Holz- und Wundelkammer.

11. Ein Landaus an oder auf Kirchweih ein geräumiges Wohngemach auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Wundelkammer, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

12. Ein kleiner, heizbarer und geräumiger Laden nebst Magazin, an einer gangbaren Straß, auf künftige h. Ostern; anzumelden bei Werder unterm Storch.

13. Einige Zimmer für Herren Tischgänger, im äußeren Rennweg No. 371.

14. Das mittlere Wohngemach des Hauses No. 36, auf dem Wünderhof wird auf langfristige Kirsche oder auch noch 1/4 Jahr früher vacant.

15. Eine kleinere und sonnenreiche Kammer, für eine stille Person, die ihren Bedarf außer dem Hause hätte.

16. Wo man zwei Herren ein schön möbliertes Zimmer nebst Kost übergeben konnte, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

17. Nahe bei der Stadt ist bei jemandem noch Platz für eine bonette Weibsperson, auf künftige h. Ostern.

18. Zwei schön Wohngemächer in Mitte der Stadt; nähere Auskunft darüber wird bei deren betrübiger Besichtigung ertheilt.

19. Ein frohmüthiges heizbares Zimmer für einen bonetten Tischgänger, auf h. Ostern.

20. Ein sehr sonnenreiches helles Wohngemach, welches enthält: 1 große Stube, Alkoven, Cabinet, 1 heizbares Nebenzimmer, Keller, Wundelkammer, Wände und Zimm. — 10 Kirchenörter beim Großmünster und St. Peter. — Ein gelegenes Magazin am billigen Zins. — Ein gewölbter Keller mit 200 — 400 Eimer Faß; alles angegeben auf nächstkünftige h. Ostern anzukommen.

21. Eine große tapezierte Stube mit doppeltem Alkoven, auf Ostern oder Kirchweih, mit oder ohne Kost.

22. Ein Keller mit 28 Eimer Faß.

23. Ein Gemach sammt 3 Stuben, 4 Kammern, Keller, Holz- und Wundelkammer, an der neuen Linienstraß, auf Kirchweih 1826. Eine Kammer pr. Magazin, auf Ostern 1826. Ein Magazin auf dem alten Platz auf Dorf, von 1000 bis auf 300 fl. und 150 fl. auf Häuser in der Stadt, oder auf gute alte Schuldbriefe. An gleichem Ort wünschte man 1200 fl. auf ein dergleichen Haus zu entleihen.

24. Zum Ausleihen oder zum Verkauf, ein sehr schönes und recht gutes Fortepiano, mit 6 Octav. An gleichem Ort ist ein schönes Violoncello zu verkaufen.

25. Ein sonnenreiches Stübli, für eine Person, auf h. Ostern.

26. Es ist durch Zufall eine sonnenreiche Stube sammt Nebenzimmer auszuliehen, auf h. Ostern.

27. Ein Kirchenort auf der Emporkirche des St. Peter.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte eine Wohnung, be-

stehend in der bis vier Stuben, einigen Kammern und einem geräumigen Keller, wo möglich in der St. Peter- oder Großmünster-Gemeinde, auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

2. Ein Landgut an einer angenehmen Lage am See, für einen Sommeraufenthalt; wer nähere Auskunft deswegen ertheilt ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

3. fl. 7000. & 4 pCt. gegen gute Unterpfand, auf Martini 1826.

4. fl. 1000. auf künftigen Montag, gegen mehr als doppelte Unterpfand.

5. Auf nächsten Montag werden auf ein dergleichen Haus 1000 fl. zum Zins für 4 pCt. verlangt.

6. Es wünschte jemand eine Kammer und einen kleinen Keller in der Nähe von der Rollenschmied in Empfang zu nehmen, auf künftige h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Festen Dienstag ist ein grau weißes Vorhändchen entflohen; wenn es zugehoben wäre, ist hoch zu erlösen solches im Prediger-Geistl No. 396. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

2. Den 24. Dec. 1825. ist beim Kornhaus ein circa 3 Eimer haltendes Weinsäcken, bezeichnet L. H. W. No. 120., weggenommen oder aufgefunden worden; der Finder derselben ist gebeten selbiges gegen einem Zeugniss im Pilgerschiff abzugeben.

3. Donnerstag den 18ten derg verlor eine Waise im starken Gedränge bei der Stubentur auf dem St. Peter, beim Verloren des Holzes, aus ihrem Korb die 4 fl. welche sie zahlen sollte. Sie bittet sehr höflich den Finder derselben um gefällige Zurückgabe, oder wenn Jemand Nachricht davon geben könnte, welches sehr dankbar und erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endeunterzeichnete macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die geziemende Anzeige, daß er den Laden auf dem Münsterhof No. 31. für eigene Rechnung übernommen hat, und sich in den nun führenden Specerey-Artikeln zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

Ulrich-Offeninger.

2. Für das ihm verordneten Winter so unerwartet häufig geschenkte Vertrauen, bezeugt hiemit der Endeunterzeichnete dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen warmsten und innigsten Dank. Er empfiehlt sich ferner zum Aufbewahren von Delzwaaren, wobei er sich die möglichste Sorgfalt und Pünktlichkeit zur angelegentlichsten Pflicht machen wird. So wie auch mit einem schonen Sortiment von Sommermühen aller Art, nach neuester Façon Ueberfütter von Wachsvocal über Achsel, Hüte und Mützen. Solche Waaren und billige Preise lassen ihn auch ferner einen erwünschten Absatz hoffen.

Jak. Christoph Mäschler, junger, Kürschner, auf dem Münsterhof.

3. Endeunterzeichnete hat hiemit die Ehre einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er den bis dato besessenen Denzlerischen Laden

oben an der Marktgaß sammt seinem Erzeugenwarenlager den Herren Meyer und Hofhard übergeben hat, und dankt verbindlich für das ihm erzeigte Vertrauen, dem sich auch die Herren Uebernehmer ebenfalls würdig zu machen bestreben werden.

Job. Heinz. v. Birch, in No. 335. auf der gr. Hofstatt.

4. Mit verbindlichem Dank erkenne ich den mir seit meinem Etablissement unerwartet bewiesenen Zuspruch. Ich empfehle mich hiemit den bevorstehenden Frühjahr zur Aufbewahrung der Delzwaaren, wobei ich mir die größte Sorgfalt zur Pflicht machen werde, so wie mein ausgerüstetes Lager von Sommermühen aller Art, nebst andern in mein Fach eingreifenden Artikeln. Durch solide Arbeit und billige Preise hoffe mir das bisherige Vertrauen immer mehr zu erwerben.

Job. Heinrich Gorkobl, Kürschner, zum weißen Brunnen.

5. Die unterzeichnete Witwe des verstorbenen Tapezierers Meuler von Wollishofen dankt diejenige Unterstützung, welche ihr in der gegenwärtigen bedauerlichen Lage durch Arbeit-Bestellungen zu Theil geworden ist, auf das verbindlichste, und empfiehlt sich ferner einem resb. Publikum in Verfertigen von Madragen, Sommerdecken, Sopha- und Sessel-Auflagen, unter Zusicherung pünktlicher und billiger Bedienung.

Witwe Meuler, geb. Haber, in der Schloß.

6. Da mein Sohn Conrad Staud von Adelschweil seit circa 7 Monaten von mir weggezogen, und auf eigene Rechnung seinen Beruf als Webermeister treibt, so erlaube ich zu Jedermanns Wissen, daß ich für denselben künftighin weder wenig noch viel bezahle, sondern mich damit davor verwahre. Adelschweil den 12. März 1826.

Conrad Staud, Vater.

7. Zu noch mehreren Pensionaten, und in einer sehr anmuthigen Gegend der Stadt, wünschte man einen Herrn unter billigen Conditionen in die Kost zu nehmen; man könnte ihm aber nur den Tisch und kein Zimmer übergeben.

8. Ein in circa 10 Tagen nach Würtemberg und Baden reisender Schweizerischer Geschäftsmann, welcher diese Reise schon mehrere Male machte, wünschte noch von einigen Häusern Aufträge in Seiden- oder Baumwollenwaaren zu erhalten, welche er auf das pünktlichste besorgen würde. Nähere Auskunft darüber ist im Commissionsbureau No. 530. zu vernehmen.

9. In der Dikerey im Hölz sind auf die h. Festtage den 23. 24. 25. 26. und 27. März, viele gute Semmeln zu haben.

10. Man wünschte ein paar Kostgänger anzunehmen, Herren oder Frauenzimmer, um billiges Kostgeld. An gleichem Ort kann man Hauben und Ehemäntel haben, in sehr billigen Preisen. No. 599. gr. St.

11. In der Dikerey beim Sittich sind über das h. Oster-Fest, als den 23. 24. 25. und 27. derg, schöne frische Semmeln.

zu haben, wo sich zu genigtem Zuspruch
bekunden empfiehlt.

Frau Kelsperger, Wäfler,
oben an der Strehlgass.

12. Es wünschte jemand noch mehr
Mischkuchen anzunehmen, die man früh
mit guter und reinlicher Milch bedienen
könnte.

13. Man empfiehlt sich feines und gro-
bes zu listen, auf dem Schneeggen.

14. Wo man eine treue und stille Magd
verlangt, ist im Berichthaus zu vernehmen.

15. Es wünschte eine Magd zu einer Herr-
schaft auf das Land als Stuben- oder Kü-
chenmagd zu kommen; sie kann sehr gut ko-
chen, nähen und listen, so wie auch spin-
nen und stricken, und kann die besten Zeug-
nisse vorweisen und könnte von Stund an
anzeteln.

16. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflich-
tet dem verehrtesten Publikum zu Stadt und
Land für das ihr so häufig und günstig ge-
schenkte Vertrauen den warmsten und innig-
sten Dank zu bezeugen, und empfiehlt sich
auf neue ihren Schöneren und Vornehmeren,
sowohl in Aufbewahrung der Pelzwaar,
wo sie sich wird besonders angelegen sein
lassen, die möglichste Sorgfalt zu treffen, als
in ihren führenden Artikeln, nebst Pelzwaar,
auch aus verschiedenen Stoffen und nach neu-
ster Façon ganz kürzlich verfertigten Som-
mer-Wästen, Kleidermäntel von Wachstuch und
Dienstmäntel; Hut-, Kappen- und Schaf-
fütter; Wachs-Verwal und Wachs-Dauntuch
sowohl beim Stück als bey der Elle; auch
silb-latierte Hüte, sehr dienlich für Kutcher
und Böhne, und sehr schöne silb-latierte Kap-
penschulder. Zur ferneren günstigen Ver-
kauf verpflichtet sie vorzüglich Solidität der
Waare und billigste Preise.

Rudolf Müschler Kirschners sel.
Witwe, im Laden beim Waldegg, an
der Strehlgass.

17. Endsunterzeichnete dankt einem ge-
ehrten Publikum den bis dahin geschenkten
Zuspruch, und rekommandiert sich ferner
in allen Sorten Baumwoll-, Seiden- und
Kudervatten, auch in Watten zu Sommer-
decken nach beliebiger Größe und Dicke oder
Schwere, mit der Qualität nach Verhält-
nis des Preises wird jedermann zufrieden
seyn; auch latet er alte Watten von Som-
merdecken um und verfertigt sie wie neu.
Ebenso rekommandiert er sich in Florense-
den Strickgarn zu allen Farben, gewirnet
und einfach, in äußerst billigen Preisen, wie
auch gulfärbig Baumwoll-Strickgarn, asch-
grau und beiderblau. Ebenso Schafwolle
zu Madragen umzulacken, in großen Blät-
tern von 7 Schuh lang und 2 Schuh breit,
alles in sehr billigen Preisen.

Leonh. Weiß, bey der Kronenporte.

18. Den werthen Herren Gastwirthen,
Weinschenken und Partikularen zu Stadt
und Land, empfiehlt unterzeichnete ein
selbst gebrautes gutes Bier, mit der Ver-
sicherung, daß jedermann, der einen Versuch
davon zu machen geneigt ist, mit der
Qualität desselben ganz zufrieden seyn wird.

Antonisch Nag, Sohn, Bierbrauer,
auf der Blatten.

19. Gemälde der Kavellbrücke in Luzern,
lithographiert durch Gebrüder Egli in Lu-
zern. Dieses prächtige Werk, ein Gegen-
stand zur vaterländischen Geschichte, ist al-
ter Einweisung werth, wovon das 1te Heft
von 10 Blättern einzusehen, und auf die
ersten Heft Subscription von 10 Schwe-
izerfranken angenommen wird, in Zürich bey
Joh. Wust und Sohn, Buchdr.

20. Einem E. Publikum wird anzu-
bekannt gemacht, daß Vorleschläger aller
Art von dem bekannten Schlosser Stäubli
von Horgen, bey Frau Obmann Vogel auf
der oberen Brücke in Zürich um billige
Preise zu haben sind. Auch können daseibst,
oder im Armenhaus zu Horgen, alle Schloss-
er zum Verkauf, oder Schlosser zu denen
man neue Schlüssel verlangt, abgegeben
werden.

21. Wo ein wohlgeputzter, starker und
gejunger Knabe, von gut gebildetem Charak-
ter, der Examenproposition in allen ihren
Bestandtheilen, in annehmbaren Bedingun-
gen, zu erkennen im Fall ist, kann im Be-
richthaus vernommen werden.

22. Ein achtbarer Haus in Neuenburg
wünschte einige Knaben in Pension zu neh-
men, welche die dortigen vortreflichen Stadt-
schulen besuchen könnten, und der sorgfäl-
tigsten ärztlichen Pflege, Nahrung und Nach-
hilfe bey ihrem Unterricht genossen würden.
Nähere Nachricht ist durch das Berichthaus
zu vernehmen.

23. Wo einige Töchterchen von 12 bis
14 Jahren das Colocieren unter guter Auf-
sicht erlernen und zugleich nach einiger er-
haltenen Fertigkeit mit dieser Beschäftigung
etwas verdienen könnten, ist im Berich-
thaus zu erfahren.

24. Die Unterzeichnete hat die Ehre die
Anzeige zu machen, daß die italieni-
schen Strohhüte, ächte Florenti-
ner, angekommen, und bey ihr in gro-
ßer Auswahl zu haben sind; die Preise
derselben sind in Verhältniß der früheren,
billiger, auch die Hüte vorzüglich schön
und in jeder Rücksicht empfehlenswerth. —

D. Harry Keller
in der Schöpf

25. Endsunterzeichnete wünschte noch ein-
ige Töchter, welche im Nähen gut geübt
sind, für Arbeit in Strohhüten anzunehmen.
M. Drezel geb. Grebel.

26. Unterschiebener empfiehlt sich einem
E. Publikum mit allen Sorten selbst fabri-
cierten genähten Herren- und Damen-
Strohhiuten, von neuem Geschmack und
Farbe, so wohl en gros als einzelne Stück,
zu billigen Preisen. Auch nehme jede Art
alte, sowohl Herren- als Frauen-Hüte von
allen Façons und Farben zum reparieren
an, welche man bey mir wieder frisch blei-
chen, färben und aufräumen lassen kann,
zum billigsten Preis.
Bernard Engeler in Baden.

27. Die Bleiche in Dittikon nimmt unter
höflicher Einweisung, in ihrer Niederlage
No. 41. an der Zhoeggass, von jetzt an die
E. de pramonat, und tieferer Garantie
Verwandter und Garen nur für die
Naturdrücke an.

28. Laut Auftrag der Herren Söhne von
Gottlieb Hubnerwodel in Neuburg, Besitzer
der dortigen Bleiche, mache ichum deren
Kunden die Anzeige, das obige Bleiche wie-

der eröffnet, und Sie mir auch dieß Jahr,
wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme
für Zürich und dasige Gegenden übertragen
haben, daß auch Preise und Conditionen ge-
rade so bleiben, wie in vergangenen Jahren,
und daß die größte Sorgfalt solle angewandt
werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu
gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Dies-
rigen Personen also, welche Feinwand, Ge-
den und Garen so wie auch baumwollene
Zeuge und Garn zum bleichen der Feinbun-
ger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die
Waaren bey Endsunterzeichnetem gegen Zei-
chen abzugeben, und nach vollendeter Ab-
bleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung,
schonende Bleichart und schönes Weiß darf
man sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist
bey Andreas Witz, Zinnmeisters sel. Wit-
we, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

29. Unterzeichnete macht hiermit einem
refo. Publikum die Anzeige, daß er mit ei-
nem schönen Waarenlager von Schuhen ver-
sehen ist, als: nach der neuesten Façon Ball-
schuh für Frauenzimmer, bestehend in Sei-
den und mehreren Stoff Zeug, Cassian-
schuh, latierte Schuh, Frauenzimmerstiefel
von Luch, Zeug und Sammet; Soffian-
und talbledene Ballschuh und Sommer-
schuh von dieser Art, Kinder- und Töchter-
schuh, eine jede Qualität in allen nur er-
denklichen Farben, wie auch Vantesseln für
Herren, Frauen und Kinder. Güte, Solidität
und billige Preise der Waare lassen
mich einen geneigten und zahlreichen Zu-
spruch hoffen.

David Wolf, Schuhmacher,
an der Schöpfelass No. 252.

AVERTISSEMENTS.

1. Um über den Actib- und Passib-
Zustand des jüngstverstorbenen Com-
rad Hermanns auf der Hallen zu Weilen
zu genauer Kenntnis zu gelangen, ergehe
auf Ansuchen des E. Unterwärtigen
Weilen an diesfällige Creditoren und Debi-
toren die veremtorische Aufforderung, Schul-
den und Gegenschulden innert der Frist
von 4 Wochen a dato an den Herren Co-
meind-Rathschreiber Wunderli in Weilen
unfehlbar einzugeben; ansonsten nach
Ablauf dieses Terms keine Eingaben mehr
angenommen würden, und die Veräum-
te die nachtheiligen Folgen sich selbst zu-
schreiben hätten.

Gegeben, Weilen, den 16. März 1826.
Aus Auftrag des Oberamts,
Die Kanzley.

2. Der rechtlich ausgetriebene Johanna
Vermann, Jakob sel. Sohn im Erling-
gater zu Weilen wird Mittwoch den 12.
April h. a. verurtheilt werden. Die
sällige An- und Gegenforderungen sind da-
her der unterzeichneten Kanzley bis den 10ten
desso gefälligster Weise einzugeben, und ha-
ben sich die Creditoren, oder ihre bevol-
mächtigten Anwälde, am Verurtheilungst-
age selbst, Morgens a 7 Uhr, im Ober-
amtsaufse Weilen vor dem Kobl. Amte
richte unfehlbar einzufinden; zumahl nach-
her den Abscheidenden keine Antwort mehr
ertheilt werden würde.

Gegeben den 14ten März 1826.
Not. Kanzley Weilen.
(Hierzu eine Verlage.)

Figure 1

100

Figure 1

den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
weid mehr erteilt werden.

Geben den 2. März 1826.

Stadt-Notariats-Canzley in Winterthur.

9. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich betriebenen und sich insolvendo erklä-
ten Hs. Georg Huber, Jakobson sel. Sohn
von Elsau, Anfall zu Oberherren, der Frau
Ellison, rechtmäßige Anforderungen zu ma-
chen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit Übermüthlich
vermüthlich aufgefordert, ihre Ansprachen
oder das zu thun Schutdias bis auf den
ersten dieß Monats schriftlich und deutlich
spezifiziert auf gesetzlichem Stempelbavie
unterzeichneter Canzley unschuldig einzuge-
ben, indem wider nach diesem Tag, viel-
weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
Eingaben angenommen werden können,
und sobald Freitag den 31. dno, Morgens
um 8 Uhr entweder persönlich oder durch
einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem
Original-Schuldtitel versehen, auf dem
Rathhause Winterthur vor dem Vöbl. Amts-
gericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend
zu machen; den Ausbleibenden wird nach-
her kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 6. März 1826.

Kyburgische Canzley in Winterthur.

10. Publication.

Da die Wahl zur Wiederbesetzung des
vacanten Nachtwächter-Spitter-Possens auf
Dienstags den 21. März hinausgelegt wor-
den, so können sich die Aspiranten aus der
Vöbl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit so-
wohl bei dem Stadt-Präsidenten anmelden,
als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 14. März 1826.

Rathens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

11. Auf den 29. März nächstkünftig wird
der Gemeinderath von Oberwil, Bezirks
Dremgarten, in Gemeindammann Wei's
Haus, Vormittags 9 Uhr, eine öffentliche
Steigerung über 15 Stück schöne und fau-
bere Eichen abhalten, wo dann die Kaufs-
bedinge eröffnet, und die Eichen nach be-
liebiger Erloß relaxen werden.

Oberwil den 13. März 1826.

Der Gemeindammann, Weill.

12. Den Jünglingen aus hiesigem Kan-
ton, welche mit Eröffnung des neuen Lehr-
kurses am medicinisch-chirurgischen Kantos-
nol-Institute den Zutritt in dasselbe zu er-
halten wünschen, wird hiermit angezeigt,
daß sie sich, mit den erforderlichen Zeug-
nissen versehen, im Laufe dieses Monats
bey dem dießjährigen Vorsteher, Hheern
Dr. Eborheren Schinz, dafür anmelden,
und alsdann zur gesetzlich angeordneten Vor-
prüfung Samstags den 15. April, Nach-
mittags um 2 Uhr, in dem kleineren Hörs-
sal des Institutes im Hinteramts-Gebäude
erscheinen sollen.

Zürich den 11. März 1826.

Das Actuariat.

13. Den berechtigten Interessenten der Witt-
wen- und Waisen Stiftung der Stadt Zü-
rich wird anmit angezeigt, daß auf Don-
nstag den 30. März der erste Bezugs-Termin
für die Beiträge des Jahres 1826. festge-
setzt worden, und daß dieselben an dem ge-
wohnten Ort auf dem Musik-Saal, Vor-
mittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags
von 2 bis 4 Uhr gegen Bescheinigung
abgenommen werden.

Da wo immer möglich auf diesen Anlas
eine gedruckte 10 jährige Uebersicht nebst ei-
nem zweckmäßigen Vorwort an die Inter-
essenten ausgetheilt werden wird, so ist zu
hoffen, daß die Beiträge recht zahlreich
eingegeben mögen, damit dieselben nach den
so oft geäußerten Wünschen zu mehrerm
Nutzen der Wittwen und Waisen desto frü-
her zinstragend gemacht werden können.

Das Actuariat
der Wittwen und Waisen-Stiftung

14. Das große Panorama von Zürich ist
von heute an immer dem berechtigten Publi-
kum zu gefälliger Beschichtigung ausgestellt
im Keller'schen Kunstmagazin
auf dem Weinplatz.

15. Anzeige.

Den Tit. Hheern Abonnenten der Win-
ter-Conzerie wird anmit die Anzeige gemacht,
daß für den, von der Concert-Direction
veranstalteten Oster-Dinstag-Ball, noch Ein-
tritts-Karten zum Preise von 1 fl. 10 s.
beym Concierge im Casino zu haben sind.

16. Endsunterzeichnete empfehlen sich aufs
höchste mit allen Arten optischen Gläsern,
auch nehmen sie alle Brillen und Perspekti-
ve zum reparieren an.

W. W. in sprach aus Böhmen.

Ihr Loos ist im schwarzen Adler.

17. Unterszeichneter nimbt die Freiheit ei-
nem E. Publikum anzuzeigen, daß er mit
neuen Gegenständen von der beliebten Holz-
arbeit versehen ist; zugleich empfiehlt er sich
im Verkauf von seinen Liqueurs und ital.
Fideli, so wie in extra seiner selbst verfer-
tigter Chocolade von verschiedener Qualität
und Geschmack.

Leonhard Bütschli, Zuberdel.

18. Zu Baden.

Der Endsunterzogenem werden in seinem
wohlgelegenen Hause, mit angenehmer
Aussicht an der Straße von Zürich nach
Aarau und in die Stadt, wo zugleich der
Zoll- und Gelernt-Einzug geschieht, für den
Sommer Aufenthalt während der Badezeit
zum Ausleihen angeboten, als: Im ersten
Stockwerk eine reizbare Stube mit zwei
Zimmern, und im 2ten Stockwerk ebenfalls
eine gleiche Stube mit Nebenzimmer, alles
breit und sonnenreich, auch mit oder ohne
Möblen oder Kost; nach Belieben kann
auch die am Haus gelegene Scheuer und
Stallung in Empfang genommen werden.
Die berechtigten Inhaber können alles vor-

ber einsehen, und der Anleiher wird
bey den Conditionen sehr billig finden lassen.
Joseph Kaufmann, Dintewirth.

19. Concert-Anzeige.

Die Concert-Direction der Allgemeinen
Musikgesellschaft hat auch dieß Jahr wieder
auf den Charfreitag (24. März) ein
Concert zu veranstalten beschlossen.

Wie gewohnt wird die Auswahl der in
diesem Concerte aufzuführenden Musikstü-
cke, der beil. Zeit gemäß, Statt finden,
und in Bezug auf die Ausführung derselben
getrachtet werden, den billigen Erwartun-
gen des muskliebenden Publikums entspre-
chend zu entsprechen.

Eintritts-Karten sind zum Preise von 30 s.
am Concert-Abend im Casino zu haben.

Program m.

Erste Abtheilung.

Sinfonia Eroica von Beethoven.
Discant Arie mit Chor, aus dem Oratorium
„Christus am Oelberg“ von Beethoven.
Hymne von Mozart.

Quartett aus dem Oratorium „Das Welt-
gericht“ von Fr. Schneider.

Zweite Abtheilung.

Motette von J. Haydn.
Miriam und Debora, eine heilige Beschau-
ung am Charfreitage aus dem 10ten B.
sange des Messias von Klopstock, für
Cantstimmen von Liede.

Te Deum von J. Haydn.

Noch sieht sich die Concert-Direction in
Fall, anmit öffentlich bekannt zu machen,
daß der Zutritt zu den Hauptproben der
bevorstehenden Conzerie, auferst den be-
denklichen mitwirkenden Personen und
Mitgliedern der Musikgesellschaft, Nieman-
dem gestattet werden kann.

Zürich den 1. März 1826.

Actuariat

der Allgemeinen Musikgesellschaft

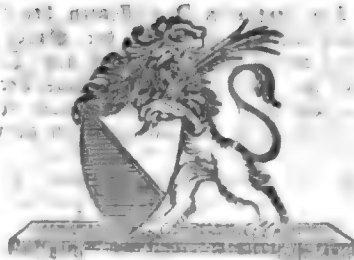
20. Auf das bevorstehende h. Osterfest ist
im Berichtshaus zu haben:

Egli's Oster-Gesang zu 4 Sing-
stimmen, mit oder ohne Begleitung des
Orgel oder des Claviers. 4. 10 s.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder
2ten Cant à 3 s.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der
Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Wegen bevorstehender hohen Don-
nerstags-Feyer wird das Wochenblatt
vom Donnerstag am Freitag Mor-
gen ausgegeben werden.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Hiermit nehme ich mir die Freiheit E. E. Publikum zu Stadt und Land nachstehende Artikel, die sich zu kleinen Ostergeschenken eignen, öffentlich zu empfehlen, als: 100 Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde. 10 f. Erzählungen für Kinder 8 f. Orchestra. 15 f. Weihnachtsabend. 10 f. Rosa von Lannenburg. 20 f. Heinrich v. Edelweiss. 17 Bd. 8 f. 2r Bd. 12 f. Blumenbüschchen. 20 f. Die heil. Familie. 10 f. Blumen in d. Blumengärten d. Moral. 15 f. N. B. C. Bilderbücher. 8 f. 15 f. u. 20 f. Jugendgarten. 1 f. Almanach dramatischer Spiele für die Jugend. 30 f. Der bössliche Schüler. 30 f. Der kleine Kolorist. 4 f. Glasharmonika nebst Anleitung zum Spielen. 1 f. 30 f. u. 1 f. 20 f. Artige Federdrucke und Letz, Druckschriften, zerschnittene N. B. C. mit Pressen. 20 f. N. B. C. Schachteln. 1 f. 30 f. Erd- und Himmelsklobi 1 f. 20 f. und 32 f. Sternkarten. 22 f. Farbschachteln 1 f. 20 f. 1 f. 35 f. 15 f. 10 f. u. 5 f. nebst Bilderbogen zum Illuminieren. Liebliche Tölpelchen f. Töchterchen, Schreib- und, Nützlichen 20 f. 1 f. u. 2 f. 10 f. aller Arten Bonbonnieres nebst vielen Arten von bekannten Spielen. Zugleich empfehle ich meine chemischen Feuerzeuge, das Stück 20 u. 24 f. Zündfäschchen keine 8 f. od. 6 f. Zündfäschchen keine d. 100 3 Bg. Felix Römer,

Dachbinder und Futeralarbeiter, wohnen an der Glockengasse.

2. Ein Kinder-Chaisi mit einem Korb, mit guten Federn und eisernen Achsen; ein Korb mit einem Verdeck, eisernen Achsen und guten Federn, beide so gut als neu.

3. Die Mineralwasser von N. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Höttinger-Steig und in dessen Verlagen in dieser Stadt, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | H. |
|-----------------|---------|--------|-------|----|
| | f. | f. | f. | f. |
| Eisler | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Jannagat | 6 | 4 | | |
| Grünauer und | 6 | 4 | | |
| Kiepolbauer | 6 | 4 | | |
| Goldschütz | 12 | 7 | | |
| Dop. Goldschütz | 15 | 9 | | |
| Durgathwasser | 15 | 9 | | |
| Permonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Namen und Heilkräfte bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

4. Roth gefärbte ungedruckte Baumwolltücher in verschiedenen Breiten und Preisen,

für Meubles, Ueberzüge, Bettdecken etc. dienlich, Stückweise zu haben in No. 115. H. Stadt, alldo auch Stücke zum roth färben bestimmt abgegeben werden können.

5. Zum Verkauf wird angetragen von einem sich in der Stadt befindenden Gebäudes, altes Käfer, Böden, Ofen, Fenster, Lichte. Zugleich werden zum Verkauf angetragen, einige bequeme Häuser in der Stadt oder auf dem Land. In im Berchtshaus zu erforschen.

6. Der 3te Theil an einer Behausung zu Dübendorf, an der Landstrasse liegend, so enthält: 1 große Stube, worin davor vier Weibstühle sich befinden, 1 Küche, 2 Kammern, und eine Oberkiste bis an die First, circa 1/2 Belg. Krautgarten vor und etwas Mattland hinter dem Haus. Die Hälfte einer Hanspundt circa 1 Berl. Saat groß, 1/6 an einer ganzen Dorfgerechtigkeit; auch ein gutes Stück Waidland, Hubweies genannt. Dieses Heimweien kann sogleich im Beiz genommen werden unter sehr billigen Kaufs-Conditionen.

7. Ein Stock von circa 60 d. 80 Etr. vom allerbesten Emd zu 1 1/2 fl. pr. Etr. sich anzumelden in der großen Krunggasse No. 340.

8. Ein noch in sehr gutem Stand sich befindender weißer italienischer Strohhut, ganz ausgerüstet, und 1 Kilo schwarzer.

9. Eine extra schöne und feine Coupel Mecklenburger Pferde, Goldschaffen, mit weißem Stern, vierjährig, ohne Fehler; ihrer Fröhlichkeit und schönen Gestalt wegen können solche vorzüglich zum Reiten gebraucht werden; man würde sie auch tauschen gegen ein noch brauchbares Chaisen-Pferd.

10. Im Hirschen im Niederdorf finden sich zum Verkauf vorräthig circa 400 hohle Ziegel.

11. Ein von Eisenblech gemachtes Ofenli samt Rohr. Ein so gut als neuer runder Glusstein. Ein mit Eisenrath gekochter Hühnerkall für Junge und Henne. Zehn Leghühner und 1 Gögge; auch ein Stall für Enten oder junge Hühner zu brauchen, auch auf Verlangen 1 neuer Blasbalg.

12. Ungefähr 50 — 55 Etr. Emd.

13. In No. 687. auf dem obern Hirschen-graben sind zu haben: Frische Feigen, Weinbeeren, Rosinen, Mandel und Reis, seine Chocolate, seines Calaböl, ächte Windsor und Rosa Hand-Crème, feines und ordinares Siegelöl mit Wohlgeruch, ächte Eau de Cologne, ächte Harannah und andere Cigaren, Valent und Nibsfaden, schönes Wollengarn, feines engl. Baumwollengarn, und seine ächte engl. Bleistifte, nebst übrigen

bekannten Specereywaren und ächte fremde Weine.

14. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Zwei schöne neue einschlägige Betten; eine ganz ansehnliche 37 fl. eine ohne Anzug 34 fl. 1 schwarz gebleichte Stockuhr 16 fl. 1 Stück prachtvolles baureines gebildetes Tischzug, 28 x 28 30 fl. 3 nussb. Stühlen 1 fl. 35 f. 1 Kiste mit Lehnen 32 f. 1 Waldsäge 35 f. Ein nussb. Kasten 15 f. 1 schöne Waschtische, 4. 5. 6 auf 1 lb. Eine prachtvolle Locomotiv-Maschine 10 fl. 1 küpf. Zuckerkelch 2 fl. 10 f. 1 küpf. Bratpfanne 1 fl. 30 f. Ein schönes schwarzes Frauenzimmerkleid von Veltina, 5 fl. 20 f. Ein weiß und schwarz: Frauenzimmer-Kleid, so gut als neu, 4 fl. 20 f.

15. Frisch angelommene Calamität und wieder im Kellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gut conditioniertes, Strohöl zu 4 bis 6 Eimeren.

2. Eine noch in gutem Stand sich befindende sogenannte spanische Wand.

3. Wo man noch brauchbare Weinstück verlangt, ist im Berchtshaus zu vernehmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Ostern ist zum Ausleihen, eine schöne tapezierte Sonnenstube mit Möblen, für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Kost.

2. An einer schönen Lage mehrere Zimmer mit oder ohne Kost und Meubles, oder auch ein ganzer Wohnboden, enthaltend 1 Stube mit Kofen, Cabinet und noch 1 Zimmer. An gleichem Ort ein Fortepiano von 5 1/2 Octav.

3. In der Enge ist von Stund an für eine kleine bonette Familie eine frohmüthige Wohnung zu vermieten.

4. Auf nächste Ostern sind für 1 oder 2 Herren möblierte Zimmer auszuleihen, mit oder ohne Kost. Der Ort ist im Berchtshaus zu erforschen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand, mit Anfang May in der Entfernung einer Viertel- oder halben Stunde von der Stadt eine Sommer-Wohnung zu beziehen. Dieselbe müsste aus circa 4 Zimmern sammt Küche und Keller bestehen und wo möglich auf der Seite der großen Stadt liegen.

2. Auf nächsten Montag werden auf ein Haus in der Stadt 2000 fl. zum Zins 4 1/2 pCt. verlangt.

3. fl. 1000. auf künftigen Montag, gegen mehr als doppelte Unterfund.



Diesemigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drei folgenden Quartale, vom 1sten April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 fl. ins Verichtshaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey K. Wüst, Buchbinder an der Strichgasse No. 182, so wie auch bey K. Worf, Buchbinder auf dem Münsterhof, sind noch Exemplare in herabgesetztem Preise zu 6 fl. zu haben:

Unterhaltung für lustige Brüder, vom Verfasser der Hühnerer. Es enthält nebst Namen Erzählungen und Gedichten, ein neues Lied über das Frühlingsfest, oder das Schicksal in 3. Brosch. 48 S.

2. Sehr schöne italienische Strohhüte von allen Größen sind in den billigsten Preisen, auch in guter Auswahl bey mir zu haben. J. J. Hagenbuch, im gr. Pfauen.

3. Ein ansehnlicher Heimmweiser nahe bey der Stadt, an einer sehr frohmüthigen Lage, bestehend in einer herrlichen Stube, Küche und 3 Kammern, wovon eine wegen ihrer besondern Größe sich zu einer Werkstatt eignen würde, einem Keller und einem mit Blumen besetzten Garten. Die angenehme Lage wird sich jedem selbst empfehlen.

4. Den End- u. terzeichneten sind zu haben: Kuch- und tann. ein- und zweihüftige Kästen, Bettstätten, 1 Schreibisch, nuss- und tann. Commoden, Kuchentisch, kleine und große Tisch, 1 edelner Hosen und Wäsche, große Spiegel, Stockuhren, Erbsen, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Sachen mehr. Zugleich re-Commantiere ich mich zum Leihen, Kauf und Verkauf, gegen baare Bezahlung. Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

5. Ein schönes Paarleisch nebst 2 Canarienvögeln und einem schönen Hahn.

6. Endunterzeichnete nehmen die Freiheit ihren werthen Gönnern hiermit die Anzeige zu machen, daß sie ein schönes Assortiment Florentiner und Venezianer Strohhüte erhalten haben, und empfehlen sich bestens, nebst den andern süßenden Artikeln, alles in sehr billigen Preisen, guter und prompter Bedienung.

M. Fleigg sel. Erben, unterm Storch.

7. Ein noch in gutem Stand sich befindender zweihüftiger nussbaumerer Kasten.

8. Neue und alte Betten, Kisten, Bettstätten, Tisch, Stuhl, Sessel, lange und kurze, schöne Buffet, Windenrad, Obst- und Frucht-Kästen, Mühlen, Nachstuhl, Kochtisch, Antenkübel, Brockenmesser, 1 Regalstiel, Essigfäß, 1 Glasstau, Spulen und Zinsen für einen Keinerweber, zwei Schreibstühle, 1 Wildschansen, Schrauben-Loch, Spinnräder, Häfel, 2 Clavier,

Um: lenker, 1 eis. Schlegel, Bachblech, Wehenspannen, 1 ehernes Häfel, Kuferhasen, Pfannen, Kegi, Löffel, 1 Erbsenmüll, Felleisen, 2 Gießfl, zinn. Zelle, Kanten, Schlangengelenken, nebst vielem Houerath mehr, so auch ein gut gebautes Haus am rechten Ufer des Sees, für jeden Professionist sehr bequem. Ferner 1 Stock Heu, sammethaft oder theilweis. 2 junge Jagdhunde, 5/4 jährig, von gleichem Lauf, welche nach Belieben des Jägers noch dressirt werden können. Für obiges ist sich zu melden bey Jakob Feder im Tausendstelengäßl No. 547. eine Treppe hoch.

9. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes schwarzes Frauenzimmerkleid von Bellemore, 5 fl. 20 fl. 1 dito weiß und schwarzes so gut als neu 4 fl. 20 fl. 1 schöne Dreemaschine 10 fl. Ein prächtiges weinschlägiges neues Bett 48 fl. 1 dito einschlägiges 34 fl. 1 nuss. Kasten 15 fl. 2 schwarz geplattete Kasten 1 fl. 25 fl. Weiße und blaue Erbsen zum aussieden. Ertra gute Ma en-Tre en schitten, das tk. 32 fl. Ertra schöne Wachstichter, weiße und gelbe Wachstügel. Ich empfehle mich in allem auf das Höchste.

10. Eine Lide Pferdewagen bey dem Schwannen, wegen Bautes.

11. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinleig, Träschbrantenwein, Trufend-antwein, Kirchwasser, Zwischengewasser, Languedokor Brantenwein, Cognac, Weinleig, Muscatwein, Malaga, Margrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

12. Den A begg — Gujer an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Margrader 1811r à 24 fl. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

13. Im Svezerey-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaica, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

14. Hiermit nehme ich mir die Freiheit E. E. Publikum zu Stadt und Land nachstehende Artikel, die sich zu kleinen Geschenken eignen höchlich zu empfehlen, als: 100 Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde. 10 fl. Erzählungen für Kinder 8 fl. Genosera. 15 fl. Weihnachtsabend. 10 fl. Rosa von Zannenburg. 20 fl. Heinrich v. Eichenfels. 1r Bd. 8 fl. 2r Bd. 12 fl. Blumenkorbchen. 20 fl. Die heil. Familie. 10 fl. Blüten in d. Blumengärten d. Moral. 15 fl. A B C Bilderbücher. 8 fl. 15 fl. u. 20 fl. Jugendgarten. 1 fl. Almanach dramatischer Spiele für die Jugend. 30 fl. Der höfliche Schüler. 30 fl. Der kleine Kolosik. 4 fl. Glasharmonika nebst Anleitung zum Spieler. 1 fl. 30 fl. u. 1 fl. 20 fl. Artige Federdrückli und Teller, Briefstücken, verschüttene A B C mit Prospekt. 20 fl. A B C Schachspiel. 1 fl. 30 fl. Erd- und Himmelsklobi 1 fl. 20 fl. und 32 fl. Sternkarten. 22 fl. Farbschachspiel à 1 fl. 20 fl. à 1 fl. 295 fl. 20 fl. 15 fl. 10 fl. u. 5 fl. nebst Bilderbogen zum illuminieren. Niedliche Toilettchen f. Töchterchen, Schreib-Envi, Nähtischen 20 fl. 1 fl. u. 2 fl. u. aller Arten Bonhonnieres nebst vielen Asten von bekannten Spielern. Zugleich empfehle ich meine chemischen Feuerzeuge, das Stück 20 u. 24 fl. Zündstücken feine 8 fl. ord. 6 fl. Zündhölzchen feine d. 100 3 Bg.

Felix Römer,

Buchbinder und Futeralarbeiter, unten an der Glotzergasse.

15. Die Mineralwasser von A. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Höttinger-Steig und in dessen Verlagen in hiesiger St. dt. zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | fl. |
|-----------------|---------|--------|-------|-----|
| Selter | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Fuchsmar | 6 | 4 | | |
| Geilnauer und | 6 | 4 | | |
| Riepsdaufer | 6 | 4 | | |
| Saidshäuser | 12 | 7 | | |
| Do. Saidshäuser | 15 | 9 | | |
| Vergaschwasser | 15 | 9 | | |
| Pyrmont | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden die Bestellungen angenommen.

16. Frisch angekommen: Colami sind wieder im Seltenschen Laden oben an der Marktgaß zu haben.

17. Eine erste schöne und feine Couvel
Dresdener Pferde, Goldschellen, mit weiß-
tem Stern, vierjährig, ohne Fehler; ihrer
Feinheit und schönen Gestalt wegen können
solche vorzüglich zum Reiten gebraucht
werden; man würde sie auch tauschen ge-
gen ein noch brauchbares Chaisen-Pferd.

18. Im Hirschen im Niederdorf finden
sich zum Verkauf vorräthig circa 400 hohle
Riesel.

19. Unterzeichnete hat die Ehre die An-
zeige zu machen, daß sie ein schönes Cor-
ment Florentiner Strohhüte für Damen
und Kinder, wie auch eine vorzügliche Aus-
wahl Sommerhüte erhalten, in welchen
sie sich, wie in übrigen führenden bekannten
Artikeln, höchst empfiehlt.

Frau Hol-Kamuz, unterm Schwerdt.

20. Im Laden im Diensthof empfiehlt
man folgende ganz neu erhaltene Artikel, als
7/8 breite Baumwollen Baretsch, wie auch
vergleichen Halstücher, gefärbte engl. Per-
cal 5/4 breit, weißes Corsetzeug, von allen
Gattungen Shawls, ostindische und an-
dere seidene Foulards, Engl. und Variser
Verdone-Seiden, von allen nur möglichen
Farben feinere und gröbere Brodierwolle, in
allen Farben und Breiten Seiden-, Stahl-
und Silber-Beutel, wie auch Leder-, Pa-
stik- und Percal-Handschuh, nebst noch vie-
len andern Artikeln mehr.

21. Es ist zu haben recht gutes Sau-
erkraut, das lb. à 1/2 f. Schöne Reiken-
Marquiten, von vielen schönen Farben, das
Stück à 5 f. Den Gärtner Moser v. d. Hof.

22. Zwei neue leichte einspännige Chaisen
nach neuer Façon; eine dito angebrauchte;
ein 5 plätziger Vorderbestwagen.

23. Wo ein neues, in Federn hangendes
Korbwägel zu kaufen ist, kann im Berich-
thaus vernommen werden.

24. Neue und alte ein- und zweischläf-
rige Betten, Darchet und Federn ein- und zwei-
schläfliche Betten, Kuchelasten, 1 großer
Waschkessel, schließlich in ein Kaufmanns-
haus, nebst vielen andern Sachen mehr;
man rekommandiert sich zum Kauf und
Verkauf gegen bare Bezahlung bey Hein-
rich Pfister, im Niederdorf No. 569.

25. Recht reinliches Sauerkraut, das lb.
à 2 f. wie auch gute Erdäpfel, das Vier-
tel à 8 und 6 f. für Vieh zu füttern; ist
zu haben im Niederdorf No. 617.

26. Den Untersucherer sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Kupferwasser, die
Mars à 1 f. Branntwein und extra
guter Weinberg, alles zu bestmöglichen
Preisen. Pfenninger, Kürzer
in der Schmalkarub.

27. Es liegt in Commission zu verkaufen
von dem achten Badener-Gros, der Mühl
à 32 g. Es ist alle Tage zu haben bey
Kudolf Gujer No. 67. an der Weiten-
gasse; er empfiehlt sich dem geehrten Publi-
kum zu Stadt und Land um geneigten
Zuspruch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Im Linderhof werden das ganze
Jahr reinliche Seizer-Kräuse gekauft.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein sehr gutes Fortepiano.
2. Auf kommende Dieren ist zum Aus-
leihen, eine schöne tapezierte sonnenreiche
Stube mit Möbeln, für 1 oder 2 Herren,
mit oder ohne Kest.

3. Eine große durchaus hellere Kammer.
An gleichem Ort könnte man auch die Kost
haben. Im Berichthaus zu erfragen.

4. Ein Frauen-Kirchendorf in der Was-
senhaus-Kirche No. 184, auf 6. Pfingsten,
und 2 Frauen-Kirchendörfer in der Groß-
münster-Kirche No. 384. und 762. von
Stund an.

5. Auf Kirchweib 1826. ein heiterer La-
den im Rindermarkt.

6. Ein kleines Wohngemach von Stund
an, für entzündige Leute.

7. Sehr bequeme Logis, von Stund an,
nebst guter Kost, um billigen Preis für Her-
ren. Im Neumarkt No. 299. im zweiten
Stockwerk.

8. Ein Magazin oder Laden ebenen Fu-
ßes, und eine Kammer 3 Treppen hoch,
sonnenreich und geräumig, beyde mit Laden-
boden, sind von Stund an anzuleihen, hin-
ter Zäunen.

9. Auf künftige Kirchweib, ein schönes
sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 2
Stuben mit Nebenkabine, welche mit einem
Ofen geheizt werden, ferner noch eine Stu-
be, und 2 große Kammern, Küche, Keller,
Holz- und Blunderkammer.

10. Von Stund an oder auf Kirchweib
ein neuverbautes Wohngemach auf der großen
Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zim-
mern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche,
1 Blunderkammer, 1 Holz- und Turbenbe-
halter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin
und Comptoir.

11. Eine schön heitere Wohnung, eine
Stube von Zürich am See, bestehend in
Stube, Nebenzimmer, Küche und Kam-
mer, alles auf einem Boden, nebst sonst
notbigem Platz, mit oder ohne Garten,
für ein oder mehrere Jahr, um billigen
Preis; sollte es jemand auch nur für den
Sommer wünschen, weil es nachst an ei-
ner Feinhütte liegt, so kann solches von
Stund an bezogen werden.

12. Auf nachst kommende Kirchweib, das
untere heiter und frohmüthige Gemach im
Haus No. 573. an der Mühlgasse, beste-
hend in 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche
und 1 Kammer, alles auf einem Boden,
dann Keller und Holzbehälter. Das Nä-
here ist in der Bewerthung Mühle zu ver-
nehmen.

13. In No. 24. in der Enge eine große
Schauer mit Bestallung für 8 Hauptvieh: zc
nebst 2 Zuckart Wieswache.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine stille Person wünsche auf künf-
tige Kirchweib ein kleines Gemach in Em-
pfang zu nehmen, als: Stüble, Kammer,
Küche und Holzbehälter, wo möglich mit
einer Thür beschloßen.

2. Ein Wohngemach an einer frohmü-
thigen Lage in der Stadt oder Vorstadt,
welches enthalten solle, 2 Stuben mit Ca-
binet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller,

Platz zu Holz und Torf; auf Kirchweib
Kirchweib.

3. Es wünscht jemand in diefiger Ge-
gend nahe bey der Stadt, ein kleines Wohn-
haus nebst etwas Garten, auf Kirchweib
1826. kauf- oder lehnweis zu übernehmen, zu er-
fragen.

4. Eine wohl situierte sonnenreiche Stu-
be mit einer Kammer für ein bonettes Frau-
zimmer, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freitag den 24. dief wurde von einem
Dienstmagd vom Thalater weg bis auf die 1 Stund von
unterm Brücke ein Buch verloren. Der red-
liche Finder wird ersucht, gegen ein dem
Werth angemessenes Trinkgeld, daselbst, welche mit
der Meisterschen Lehnbibliothek abzugeben, zu er-
fragen.

2. Den 17. Mierz hat ein Dord ein
Reisfackel irgendwo liegen gelassen, wozu
sich ein paar Ueberstrümpf und noch ein
Säckli befand. Der redliche Finder ist
beten selbigen im Berichthaus abzugeben
gegen einem Trinkgeld.

3. Den 18. Mierz hat jemand in
Stadt ein schwarzes Wopverbündli mit
stumpfen Ohren und schwarzem Halsband
verloren. Der Inhaber ist gebeten selb-
ges dem Jakob Gut in Birnmstorf jukor-
men zu lassen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endeunterzeichneter nimbt anmit
Freiheit einem E. Publikum bekannt
machen, daß er seinen Laden auf Dorf
lagern, und an die Thorgasse No. 30. ge-
hen, und dankt seinen werthen Freunde
gen, und Gönnern zu Stadt und Land verbind-
licht für das ihm bis anhin geschenkte
trauen, und empfiehlt sich ferner zu gütig-
genigem Zuspruch sowohl in seiner
person als in den führenden Artikeln,
ter Versicherung guter und billiger Bedi-
nung, als: Toilettes, Nähladen, Arbeit-
und andere Schachteln, Brieftaschen, Schu-
garn-Bücher, Boites, Bonbonnières, Lager von
Stammbücher, Stammbuch-Kurzer, Laub-
zedel, Schreib-, Post-, Juch-, Dad-, und
fuerde und gepresste Papiere, Goldpapier,
Schreibfedern, Bleistift, Eiweiß, Ri-
chen-, Schul-, Gebet- und Schreibbüch-
und auch Stunden der Andacht zu billi-
gem Preis.

J. J. Egli, Buchbinder und
Futteralarbeiter.

2. Mit richtiger Bewilligung wird
unter amtlicher Aufsicht Freitag den 31.
dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr,
der früher von Schulmeister Boswart
Altkleinen beisehen Wohnung über eine
f. v. Etier, 1 Kuh, 1 Rind und 1 Kalb
an die Altkleinen gegen bare Beza-
lung in gangbaren Silberforten überlassen
werden.

3. Auf Dienstag den 4ten und Mittwoch
den 5. April läßt Heinrich Bod
Ersteller in Herliberg eine Gant abhalte
von verschiedenen Weinen, 1811. 19.
und 24. Circa 400 Zimmer Fass mit
gebunden, von verschiedener Größe; fern
2 Brennshäfen nebst Zuckerb., Better, zu
nernes und küfernes Geschirr, nebst and-
len hausräthlichen Sachen. Ich empfehl
mich dem E. Publikum auf zahlreichem
Zuspruch.

4. Es verlangt jemand 2 oder 3 ordentliche Tischgänger anzunehmen.

5. Der künftige Märggethen wünscht man ein Alter, rechtschaffne Person zu finden, welche im Stande wäre in einem circa 1 Stunde von Zürich, am See gelegenen Gütergewerbe das Kochen und das Hauswesen zu besorgen.

6. Man wünschte 2 oder 3 honette Tischgänger anzunehmen.

7. Es wünschte jemand eine Kellnerin, die gut kochen kann, anzunehmen, in ein Wirthshaus auf dem Land, 1 Stunde von der Stadt, sie kann den Stund an ein treten.

8. Es wünschte eine Magd, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, einen Platz zu erhalten, welche kann gut nähen, linnen und kochen.

9. Endunterzeichnete wünschte noch einige Schüler, welche im Nähen gut geübt sind, für Arbeit in Strohhütten anzustellen. R. Diezel geb. Grebel.

10. Endunterzeichnete hat hiemit die Ehre ihrem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er den bis dato besessenen Denzlerischen Laden oben an der Marktgaß sammt seinem Spezereywaarenlager den Herren Meyer und Bosshard übergeben hat, und dankt verbindlich für die ihm erzeigte Zutrauen, dem sich auch die Herren Urdernnehmer ebenfalls nicht zu machen besorgen werden. Joh. Heint. v. Birch, in No. 335. auf der gr. Hofstatt.

11. Mit verbindlichem Dank erkenne ich den mir seit meinem Etablissement unerwartet bewiesenen Zuspruch. Ich empfehle mich hiemit den bevorstehenden Frühjahr zur Aufbesichtigung der Delwaaren, wobei ich mit der größte Sorgfalt zur Plicht machen werde, so wie mein ausgerüstetes Lager von Sommerträgen aller Art, nebst andern in mein Fach eingereifenden Artikeln. Durch solche Reden und billigte Preise hoffe mir das bisherige Zutrauen immer mehr zu erwarben.

Joh. Heinrich Corradi, Kürschner, zum weißen Brunnen.

12. Der J. H. Erni, an d. n. Währe it zu haben: Kleines Unterhaltungsbuch, in Geschenk für Kinder, mit gemahlten Kupf. geb. 1 fl. Unterhaltende Geschichten f. d. Jugend, mit gemahlten Kupf. geb. 1 fl. Bester Stoff zum Denken, ein Bilderbuch f. Kinder, mit 24 illum. Kupf. geb. 3 fl. Oeffen u. Schwänke, Schnurren u. Schnaken, mit illum. Kupf. geb. 1 fl. A B C Bilderbuch, geb. 8 fl. Dasselbe mit gemahlten Kupf. 12 fl. Lebensgeschichte Nikolaus von Flüe, mit Kupf. geb. 20 fl. Spiel- und Quäbuck f. frohe Gesellschaften. 2 fl. 20 fl. Die verklärte Welt, ein unterhalt. Spiel für Alt u. Jung 36 fl. Vollständ. Anleitung zum Landbau, Blumen- und Figurenzeichnen. 16 Hefte. 4. 2 fl. 30 fl. Eine Sammlung von mehr als 1000 Kupferstichen, von Piss, Hegi, Chodowiczky und andern ber. Meistern, in 1 groß real fol. Band. Neue Stammbuchblätter, Taufzettel und Einlassungen.

13. Die bisher von mir besorgte Privatankalt für Schwefeldampfbäder hat nun Hr. Joh. Locher Arzt auf dem Pre-

digerkirchhofe in seiner dazu wohl eingerichteten Wohnung übernommen; derselbe wird trachten diese Bädanstalt zur vollkommnen Zufriedenheit des Publikums fortzusetzen.

Zürich den 11. März 1826.

Jeremias, Cantons-Apotheker.

14. Unterzeichnete erlaubt sich neuerd. ngs einem wohlöbl. Offizier-Corps die Anzeige zu machen, daß fortdauernd in schöner und solider Arbeit, nach von hoher Militär-Commission festgesetzter Ordonanz, zu haben sind: Sturmbänder, Granaten, Waidhörnli, fein vergoldete Offiziers Sturmbänder, wie auch alle übrigen Compagnie-zeichen in billigem Preis. Von nemlicher Dekoration sind auch zu haben bey Hrn. Obmann Meier, Kürster, als wie bey sich empfehlendem

Rab n, Sattler, im Niederdorf.

15. Endunterzeichnete empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land in allen seinen in die Flachmahlerey einschlagenden Arbeiten, im Färbieren aller Arten Wollens, Krattchen und Chassen, auch im Verkauf von allen Arten Oelfarben und Firnissen, ich werde mich best-eben meine werthen Gönner auf das beste und billigste zu bedienen.

Heinrich Räf, Maler u. Färber, in Wiedikon.

16. Endunterzeichnete empfiehlt auch dieses Jahr einem geehrten Publikum in hiesiger Stadt und auf dem Land seine Bleiche; es werden wie bisanbin von allen Arten Baumwollen und Leinwäucher, Faden, Garn, Strümpf, Kappen, Sechzigern, sowohl auf chemische als ordinäre Feildbleiche angenommen. Die Abnahme ist den Hrn. Heinrich Spinner im Höst, wo gegen Zeichen angenommen wird wieder zurück gegeben wird.

Steffen, Bleicher zu Illingen, bey Lindorh.

17. Ein Mensch von 18 Jahren aus hiesigem Canton, mit guten Zeugnissen versehen, seit 2 Jahren mit Bereitung von Extrakten und Destillieren sich beschäftigend, wünschte zur ferneren Ausbildung an einen Platz in einer Apotheke oder zu einem Arzt zu kommen.

18. Ein junger Mensch von unbescholtem Charakter, und der über seine Dienstleistung und moralisches Betragen gültige Zeugnisse aufzuweisen hat, wünschte in einer Spinnerey oder sonstigen Fabrikations-Gewerbe als Rechnungsführer und Beforger der Scripturen angestellt zu werden. Das Nähere ist im Gerichtshaus zu erfragen.

19. Auf ein Landgut, eine kleine Stunde von der Stadt, wird auf Man ein rechtschaffner Lehmann gesucht. An gleichem Ort sind schöne Apfel- und Birnbäume, große Zwetschgen- und von der schönsten Art Pflaumbäume zu haben.

20. Es empfiehlt sich eine Frau zum Spinnen und Ausleihen. sie ließe sich zu allen Geschäften gebrauchen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 7 fl. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 flr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 flr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 flr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 15 fl. |
| — — — — — | 3 fl. 32 fl. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 fl. |

Der Müll Gerste 3 fl.

Häfer, das Viertel à 18 — 21 fl.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Kindfleischs | 4 fl. 6 flr. |
| • geringeres Ditto | 4 fl. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 flr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 flr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 flr. |
| • Geis- und Bodfleisch | 2 fl. 6 flr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 flr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • ditto, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Hr. Caspar Staub von Oberrieden,

Frau Eva Maria Stadelin von hier.

Hr. Hs. Jakob Widmer von Hottingen,

Isfr. Margaretha Fierz von Mänedorf.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Herr Joh. Michael Erost von Winterthur,

Frau Magdalena Bernhart, Witwe

Neerter von Veltheim, isst. in hier.

Hs. Rudolf Bülsterli von Ausserrißl,

Anna Glättli von Bonstetten.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Conrad Zeller, Wagner von hier, starb in Unterlamheim. Jakob Gierzenanner von Cappel, Rt. St. Gallen, starb in hier. Johannes Kienast von Meimenstetten. Jakob Alfer, Johann Alfers sel. von Wollishofen, ehl. nachgel. Sohn. Frau Elisabetha Zollinger, Heinrich Wessers sel. des Färbers von Hüntlen, Die. Kestenbach, ehl. nachgel. Witwe. Frau Verena Ratter, Heinrich Baderen von Zehrerhof, ehl. gel. Hausfrau, und Isfr. Reula Roth, Caspar Roth sel. von Hirslanden, ehl. nachgel. Tochter, ihres Alters 80 Jahr.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Ben Wiederbestimmung des Sechseläutens auf Montag den 3. April, wurde von dem Stadtrath, unter concurrentem Wunsch, daß das Abbrennen von Feuerwerk unterbleibe, angemessen bekräftigt, die bestehende Verordnung dahin zu bestätigen, daß bey diesem Frühlingsspekt, weder innert der Stadt noch den Vorstädten geschossen, ferner für die Pläze, welche zu Feuern benutzt werden dürfen, ben dem Polken-Dräsidio angefragt, auch diese Feuer nach 7 Uhr Nachts ausgelöscht, und endlich an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten gar keine anagündet werden, zumahlen mit dem Stadt-Comando die nöthigen Verabredungen zu Handhabung dieser Verordnungen getroffen worden.

Actum den 9. Februar 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich Die Stadthalten.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen Vermögens Schuldanelements, nämlich: 325 fl. Capital auf Johannes Hüser, Jakob sel. gnt. Mannli zu Oberrißschweil, zu Gunsten Hrn. Hs. Caspar Fries Caelmer in Zürich, d. d. Montag 1825.

hiermit vereintlich aufgefordert, besagten Schuldtitel innerhalb 6 Monaten von heute an, der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstrument wegen von hoher Behörde das weiter erforderliche rechtliche Verfügungen werden wird.

Actum Knonau den 18. März 1826.
Vor dem Amtsgericht
Die Kanzley.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Maurer, Schneider auf Augst, und Bernhard Frey von Hedingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich vereintlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. April d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf gleichem Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, beziehungsweise am Verrechtlichungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 15. d. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshaus zu Knonau vor dem Vobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Knonau den 21. März 1826.

Die Notariats-Kanzley daselbst.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Gebrüder Jakob und Rudolf Bollner auf dem Klausen im Höggerberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich und vereintlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. nächstfolgenden Monats April schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley einzugeben, und sodann Montag den 10. d. M. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgericht im Schloß Wädenschwil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 21. März 1826.

Notariats-Kanzley Horgen.

5. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich Kunz auf dem Wolfensberg der Pfarre Bauma wird Montag den 17. April d. J. gerichtlich verrechtlicht. An- und Gegenforderungen sollen danach vorher unterzeichneter Kanzley gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtlichungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloß Arbuz vor Vobl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder. Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 22. März 1826.

Kanzley Arbuz.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Keller, Weber von Jureken, der Pfarre Glattfelden, recht-

mäßige Schuldansforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefordert, Schulden und Gegenschulden in unterzeichneter Kanzley specificiert einzugeben, und am 13. April als dem angelegten Verrechtlichungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchs titeln versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht Embach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; in dem die Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 21. März 1826.

Kanzley Eglisau.

7. Mit Bewilligung des Vobl. Oberamts Züri wird die Verlassenschaft des Joh. Eberhard Krämers sel. von Weiningen, in folgenden Abteilungen, auf öffentliche Versteigerung zum Verkauf angeboten:

1.) Haus und Güter, bestehend in einem dritten Anteil Wohnhaus, Kramladen, Scheune, Trotten, Dörfergerechtigkeit und der halbe Theil an der ehehastigen Hufschmiede, circa 6 1/2 Blg. Acker, 3 1/2 Blg. Wiesen, 11 Blg. Ader und Wäldchenland, 10 Blg. Holz und Boden, Montag den 3. April, Nachmittags. 2.) Alle zu einem Gütergewerbe vorhandene Fahrhabe, nebst aller Arten Hausrath, den 5. April und die folgenden Tage, Morgens 8 Uhr. 3.) Die von einem Detail-Handel sehr gut ordonirte, in bedeutendem Quantum vorhandene Krämer-Waare, den 11. April und nöthigen Falls die folgenden Tage, Morgens 8 Uhr.

Die Gantbedingung kann an den bestimmten Ganttagen bei dem Unterwaissenamt vernommen, und die Kramwaare vom 5. bis zum 10. April beinsichtigt werden. Kaufliebhaber sind daher f.ondischastlich eingeladen sich an den bestimmten Ganttagen recht zahlreich einzufinden.

Weiningen den 21. März 1826.

Das Unterwaissenamt, der Präsident:

Gemeindegammann, Joh. Haag.

8. Damit das Unterwaissenamt Herrli-berg, einerseits die für Schreiner Jakob Wandersli bezahlte Baarschaft wieder beziehen, und anderseits sich der für denselben geleisteten Bürgschaft endlich entladen könne, so wird mit Oberwaissenamt. Bewilligung über des gedachten Wandersli Jakobli, Werkzeug und Vadenborroth, im Seeeller von daher eine Gant abgehalten werden.

Unter dem zu verkaufenden empfiehlt sich zum voraus, der erst vor wenig Jahren aufs beste und solideste angeschaffte Werkzeug, mit drei der schönsten Hobelbänken, von welchen einer ganz neu, mit französischen eisernen Bankstaken; 4 Duzend ganz neu beschlagene Schraubwinzen, eine große neue Klappstagen, 2 Fuchschwanz, 1 Dbd. größere und kleinere Handsaagen. Ferner ein großer eiserner Ofen mit neuen Zugsröhren und zum Leimen und Kochen aufs schönste eingerichtet; dann ein neues Bett, ein ganz neuer nussb. Kasten, auch für mehrere Bettstätt, Commoden und andere Mobeln zugeschnittene und mehr und weniger daran gearbeitete Vadenstück, nebst 45 Stück rohe nussb. Vaden schönster Art, in verschiedener Länge und Breite, so wie auch viele andere schöne Sachen und Bücher verschiedener Inhalts, jetzt ungenannt.

Wer also Lust hätte hiervon etwas zu kaufen, ist freundschaftlich eingeladen, am noch den 29. dieß, in gedachtem Seeeller sich einzufinden, allwo mit der Vergantung des Morgens um 8 Uhr der Anfang gemacht, und wann es nöthig wird, auch den folgenden Tag damit fortgeführt wird.

Herrliberg den 21. März 1826.
Im Namen des Unterwaissenamts
Das Secretariat.

9. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Züri wird anmit angezeigt, daß auf Donnerstag den 30. März der erste Bezugstermin für die Beiträge des Jahres 1826. festgesetzt worden, und daß dieselben an dem gewohnten Ort auf dem Musik-Saal, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr gegen Bescheinigung abgenommen werden.

Da wo immer möglich auf diesen Anlass eine gedruckte 10 jährige Uebersicht nebst einem zweckmäßigen Vorwort an die Interessenten ausgetheilt werden wird, so ist zu hoffen, daß die Beiträge recht zahlreich eingebracht mögen, damit dieselben nach den so oft geäußerten Wünschen zu mehreren Nutzen der Wittwen und Waisen desto früher eintragend gemacht werden können.

Das Actuarat

der Wittwen und Waisen Stiftung

10. Endsunterzeichnete empfehlen sich aufrichtigste mit allen Arten optischen Gläsern auch nehmen sie alte Brillen und Berspeltive zum reparieren an.

W. Winsbach aus Böhmen.

Ihr Logis ist im schwarzen Adler.

11. Endsunterzeichneter thut einem verehrungswürdigen Publikum zu wissen, daß man an Niemanden ohne Ausnahm, wer er auch nur immer fern möchte, etwas auf meinen Namen oder auf meine Rechnung gibt oder borst, indem ich durchaus nicht anerkenne noch bezahlen werde.

Rudolf Segiser, Sohn, Maler und Vergolder, Bürger von Basel.

12. Unterzeichneter nimbt die Freiheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß er mit neuen Gegenständen von der beliebten Arbeit versehen ist; zugleich empfiehlt er sich im Verkauf von seinen Liqueurs und its Fideli, so wie in extra feiner selbst verfertigter Eborolade von verschiedener Qualität und Geschmack.

Leonhard Batschli, Auserber.

13. Aus dem Eodli der Waisenhausstiche hat der Verein für Versorgung der Gaunerlinder, am 23. März empfangen 2 fl. 18 s.

Quäster des Vereins.

The first step in the process is to identify the problem. This involves gathering information about the situation and the people involved. Once the problem is identified, the next step is to analyze it. This involves breaking the problem down into its components and understanding how they are related. The third step is to develop a plan. This involves deciding on the best way to solve the problem and the steps that need to be taken. The fourth step is to implement the plan. This involves putting the plan into action and making any necessary adjustments. The final step is to evaluate the results. This involves checking to see if the problem has been solved and if the solution was effective.

belung wenn auch noch so entfernter Glaubensverwandten seinen großmüthigen Verstand nicht versagen.

Da dem Hr. Kelly die Bewilligung erteilt worden ist, den Zweck seiner Sendung auch hier befördern zu dürfen, so werden die Unterzeichneten für ihn jede Gabe an Geld oder Büchern, die ihnen zugestellt werden sollte, dankbar in Empfang nehmen und fügen nur noch hinzu, daß, wer über den Gegenstand dieser Einladung nähere Auskunft zu haben wünscht, dieselbe in einer eben in Basel erschienenen kleinen Schrift vollständig finden kann, welche den Titel führt: die deutsche theologische Lehranstalt in Nordamerika von Dr. W. M. L. de Wette.

Zürich den 24. März 1826.

Stiftsverwalter Ulrich.

Pfarrer Gefner.

E. Hess, Pfarrer zu St. Peter.

E. von Orell, Pfarrer und Chorherr.



Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abenniert haben, und dasselbe während der drei folgenden Quartale, vom 1sten April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorauszahlungen von 1 fl. 5 st. ins Verichtshaus einzufenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frisch angelommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.
2. Ein eisener Treckstuhl und ein eisernes Schwingerad, um sehr billigen Preis.
3. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Kuch- und tann. Kästen, Buffet, Commode, Tisch, 1 Kücheltisch, 1 aufst. Wunderkasten, kleine u. große Decken, mit und ohne Himmel; 1 großer tannener Eichenstuhl mit 2 Vult, große eiserne Geldkisten, 1 dito ganz kleine, 1 massiv aufst. Kasten mit Schubladen, Spiegel von verschiedenen Größen, Wägen, Stroh- und Holzeimer, Kronleuchter, Kerner 1 Tisch, 1 Glanz, 1 Gloche, 1 Kiste, 1 Pfanne, Umbanngel, 1 große Waage mit fünfzehn Schalen, 1 Tisch und Sessel für Kinder, nebst vielen andern Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaus selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehlend.

Hs. Jakob Wirth im Hüti.

4. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Margaffler à 24 st. Extra aller Weinländer 20 st. 1822r weißer à 12 st. Neuer à 10 st. Ordin. alte à 5 und 6 st. Alles pr. Maas.

5. Bey Jakob Beer in Obermeilen kann man Hackbrot haben, von 3 bis 4 1/2 Schuh über den Schuh.

6. Wo noch circa 26 bis 30 Etr. Heu und Stroh zu verkaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

7. Ein noch guter Ofen sammt Kunst mit aller Zubehörs, um billigen Preis.

8. Ein wohl conditionierter Bock.

9. Guter und realer alter Wein aus einem Privateller, in billigen Preis, man kann auch Eimer- und Kanfensweis davon haben.

10. Hiermit nehme ich mir die Freiheit E. E. Publikum in Stadt und Land nachstehende Handel, die sich zu kleinen Osterfesten eignen höchst zu empfehlen, als: 100 Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde. 10 st. Erzählungen für Kinder 8 st. Berneseva. 15 st. Weihnachtsged. 10 st. Rosa von Tannenbura. 20 st. Heinrich v. Schemmels. 17 Bd. 8 st. 2r Bd. 12 st. Blumenkinder. 20 st. Die drei Jünglinge. 10 st.

Blüthen in d. Blumengärten d. Moral. 15 st. A B C Bilderbücher. 8 st. 15 st. u. 20 st. Jugendgarten. 1 st. Almanach dramatischer Spiele für die Jugend. 30 st. Der böhrliche Schüler. 30 st. Der kleine Kolorist. 4 st. Glasharmonika nebst Anleitung zum Spielen. 1 fl. 30 st. u. 1 fl. 20 st. Artige Federdrückli und Tafe, Briefstücken, geschnitten A B C mit Prospekt. 20 st. A B C Schachstein. 1 fl. 30 st. Erd- und Himmelsglobi. 1 fl. 20 st. und 32 st. Sternkarten. 22 st. Farbschachteln à 1 fl. 20 st. à 1 fl. à 35 st. 20 st. 15 st. 10 st. u. 5 st. nebst Bilderbogen zum illuminieren. Niedliche Toiletten f. Töchterchen, Schreib- und Mäblistchen 20 st. 1 fl. u. 2 fl. 10. aller Art Bonbonnières nebst vielen Arten von bekannten Spielen. Zugleich empfehle ich meine chemischen Feuerzeuge, das Stück 20 u. 24 st. Zündfäschchen keine 8 st. ord. 6 st. Zündhölzchen keine d. 100 3 Bq.

Felix Körner,
Buchbinder und Futalarbeiter,
unten an der Glockengasse.

11. Der R. Wüst, Buchbinder an der Streblgasse No. 182, so wie auch der K. Morf, Buchbinder auf dem Mummichof, und noch Exemplare in verabschiedetem Preise à 6 st. zu haben:

Unterhaltung für lustige Bräuer, vom Verfasser der Hühnerer. Es enthält nebst kleinen Erzählungen und Gedichten, ein neues Lied über das Frühjahrsfest, oder das Schiedeluten in J. Brosch. 48 S.

12. Sehr schöne italienische Strohhüte von allen Größen sind in den billigsten Preisen, und in guter Auswahl bey mir zu haben. J. J. Haagenduch, im gr. Pfauen.

13. Die Mineralwasser von A. Schult. beß sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Str. und in dessen Verlagen in hiesiger St. dt. zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Dout. | K |
|-------------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Zeller | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Jachinger | 6 | 4 | | |
| Seinauer und | 6 | 4 | | |
| Niedoldauer | 6 | 4 | | |
| Seidenschütz | 12 | 7 | | |
| Dov. Seidenschütz | 15 | 9 | | |
| Durgatwasser | 15 | 9 | | |
| Vermonter | | | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Nutzen und Heilkräft bekannt sind, werden die Bezeichnungen angenommen.

14. In No. 173. auf Deterhoffen liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes schwarzes Frauenzimmerleid von Bellemore, 5 fl. 20 st. 1 dito weiß und schwarzes so gut als neu 4 fl. 20 st. 1 schöne Decormaschine 10 fl. Ein prächtiges weichenfüßiges neues Bett 18 fl. 1 dito einschlaues 34 fl. 1 aufst. Kasten 15 fl. 2 schwarzlackierte Kisten 1 fl. 25 st. 2 Weiss und blaue Eichen zum aufsteigen. Extra gute Va en Tre einschneiden, das st. 32 st. Extra schöne Wackelstühle, weisse und gelbe Wackelstühle. Ich empfehle mich in allem auf das Beste.

15. Eine extra schöne und feine Convel Meilenburger Ofene, Goldfuchsen, mit weissen Eichen, vierfüßig, ohne Fehler; ihre Feinheit und schönen Gestalt wegen können solche vorzüglich zum Reiten gebraucht werden; man würde sie auch tauschen gegen ein noch brauchbares Eichenstühl.

16. Im Hirschen im Niederdorf haben sich zum Verkauf vorrätig circa 400 hohle Ziegel.

17. Ein Kinder-Eisenstühl mit einem Korb, mit guten Federn und eisernen Rücken; ein dito mit einem Verdeck, eisernen Rücken und guten Federn, beide so gut als neu.

18. Roth gefärbte ungedruckte Baumwolltücher in verschiedenen Breiten und Längen, für Meubles, Ueberrück, Bettdecken u. dergl., Stückweis zu haben in No. 115. 11. Stadt, allwo auch Stücke zum roth färbend destiniert abgegeben werden können.

19. Zum Verkauf wird angetragen von einem sich in der Stadt benachbarten Gebäude, altes Faßer, Böden, Ofen, Fenster, Lichte. Zugleich werden zum Verkauf angetragen, einige bequeme Häuser in der Stadt oder auf dem Land. In im Verichtshaus zu erfragen.

20. Der 3te Theil an einer Behausung zu Dübendorf, an der Landstrasse liegend, so enthält: 1 große Stube, worin das vier Weibstühle sich befinden, 1 Küche, 2 Kammern, und eine Oberkiste bis an die Decke, circa 1/2 Brlg. Krautgarten vor und etwas Weidland hinter dem Haus. Der Hälfte einer Handlung circa 1 Brlg. Saat groß, 1/6 an einer guten Dorfgerechtigkeits: auch ein gutes Stück Weidland, Habitus genannt. Dieses Heimwesen kann sofort in Besitz genommen werden unter sehr billigen Kaufs-Conditionen.

21. Ein Stück von circa 60 à 80 Etr. vom allerbesten Emd zu 1 1/2 fl. pr. Etr. sich anzumelden in der großen Brunn No. 310.

22. Ein noch in sehr gutem Stand sich befindender weißer italienischer Streichbass, ganz ausgerüstet, und 1 dito Schwarzer.

23. Ein von Eisenblech gemachtes Defest samt Rohr. Ein so gut als neuer runder Blutstein. Ein mit Eisendrath gedochter Hühnerstall für Junge und Henne. Zehn Legebühner und 1 Gängel; auch ein Stall für Enten oder junge Hühner zu brauchen, auch auf Vertanzen, 1 neuer Blasbalg.

24. Ungefähr 50 — 55 Etr. Emd.

25. Circa 40 Etr. sehr gut gewittertes Heu und Emd.

26. In No. 129. unweit dem Storch, 1 Treppe hoch, sind in Commission schöne Brunfels-Wurzeln um billigen Preis zu verkaufen.

27. Vereakene Handschuh, weiße und von allen Farben, beim Duzend so wie auch einzelne, sind immer zu haben im Carperlerhof im Krag.

28. Ein neues gultoses mit Feder und eisernen Achsen sammt einem Kasten versehenes Kinder-Ebaischen.

29. Im Riederhof No. 651. zwei Treppen hoch, sind noch von verschiedenen Gattungen seidene, gasene, baumw. und Madras-Fand zu haben: gefarbte und schwarze Blumen, Guislanden und Fäden; schwarze und weiße Tüll, schwarz: Violetter-Levantine, gasene und seidene Halstücher und Echarpes, gefärbte Bettstühle-Schleier, Echarpes, Herren-Halettücher, Riemen, Gürtlicher, Collettere und Krägli, betulle vereale und brodierte vereale Robes; gelismete Kinderkärweln und Schlüttli, auch noch einige Sorten Indierren- und Madras-Eccosse, schwarze baumwollene Levantine-Schawls und Indierren-Halettücher. Da diese Waaren zu billigsten Preisen verkauft werden, empfiehlt man sich zu geneigtem Zuspruch.

30. Ein Etr. haltender Anstalt, ein Zirkelstall, ein Verschierstock, ein Anhang-Staach, ein Schreibpult. An gleichem Ort wünschte man eine einschlängige Bettstatt an ein Kinderbettstättli zu tauschen.

31. Endeunterzeichneter empfiehlt sich mit folgenden, nemlich schön verzielte Brigquets und Degen, so wie auch mit allen andern Militär-Abreiten zu verkaufen oder auch auf Bestellungen zu verfertigen.

32. Heinrich Meyer, Obmann der Gürtler, auf dem Münsterhof.

33. Ein Etr. gutgewittertes Emd. in No. 10. im Dickerweg.

34. Eine schöne ganz neue Wagenwinde, die noch nie gebraucht worden ist.

35. Ein noch gut conditionirter Baurenwagen; eine zwenfährige und eine einjährige Ebaise, in äußerst billigen Preisen.

36. Ein Corvus mit vielen Schubläden, 1 Tisch, 1 Waag sammt Gewichtstein; ein Vorrath von schöner Ulmer-Gesellen, 2 4 f. und 3 1/2 f. Wegen Veränderung des Lokals wird alles in billigstem Preis erlassen.

37. Recht schöne schwarze Tinte und geschnittene Federn, auch werden immerhin alte und neue Federn zum Schneiden abgenommen im Schulhaus im Krag.

38. Man hat jeder neue dinst frische Engl. Calicos und Engl. Merinos erhalten,

besonders schönen schwarzen, an der obern Kirchbach No. 189 im Paradies.

39. Ein Leiterwagen, 1 Orienbänne, 1 Gütemenge, ein Waag und eine Egge.

40. Ein noch so gut wie neues Kinder-Ebaisli, mit Stabfedern.

41. Eine schöne nussb. zwenfährige Bettstatt, nach neuer Façon.

42. Neue und alte ein- und zwenfährige Betten, 1 nussb. Secretair, ein zibüriger Glaskasten, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr; empfiehlt sich E. C. Publikum zu Stadt und Land sowohl im Kauf als Verkauf gegen baare Bezahlung auf das höchste Frau Peter, Seilerin, hinter dem Kaufhaus.

43. In No. 123. II. Stadt an der Badergasse beim Münsterhof ist das ganze Jahr immer zu verkaufen: nussb. Secretair und Schreibisch, nussb. und tann. ein- und zwenfährige Kästen, nussb. und tann. Commoden, nussb. Himmelbettstätten, nussb. und tann. ein- und zwenfährige Bettstätten, nussb. und tann. Kinderbettstättli, und Wiegen, nussb. Ausziehtisch, nussb. und tann. Tisch, nussb. Arbeitstisch und Nachttischli, nussb. und tann. Nachttischli mit und ohne Lehnen, wie auch Plunderkästen; man würde neue gegen alte Möbilen verkaufen.

44. Circa 30000 Schuh recht schönes Bauholz, welches sich bis auf 60 Schuh lang ausarbeiten lässt; des Caspar Schaufelberger in Himmels ganz nahe bey der Kirche.

45. Ein 4jähriger Bubel, männlicher Art, lang behängt, von Farbe braun mit weißer Brust, mehr als mittelmäßiger Größe, ist gut beschit, vorzüglich zum Haus und ins Wasser. An eine sichere Hand wird er auf die Probe gegeben.

46. Ein guter Baustock von Gassenfench, an der Eihl No. 404. im oberen Stock.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Aus einem Privathaus, ein schönes einschlängiges Bett sammt Laubfach und Anzug; 2 grün wollene Bett-Lücher, 6 Strohfessel nach neuer Façon; ein einbürtiger Wägendkasten; ein ehrener Hasen.

2. Ein noch gut conditioniertes Glättstättli zu 4 bis 6 Steinen.

3. Eine noch in gutem Stand sich befindende logenante spanische Wand.

4. Wo man noch brauchbare Bettstättli verlangt, ist im Gerichtshaus zu vernahmen.

5. Ein einbürtiger tannener Kleiderkasten.

6. Circa 50 — 60 lb. eiserne gut conditionierte Gewichtstein.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Kofen und Nebentablinet, noch 1 Stube, Küche, Wägendkammer, geräumiger Laube, alles auf einem Boden; 1 große Winde, Plunderkammer, Keller und f. v. Abtritt. Auf Verlangen könnte noch 1 Stube mit heizbarem Kofenzimmer dazu gegeben werden. No. 341. große Brunngasse.

2. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, nemlich eine große tapezierte Stube mit Nebentabi-

net, 1 Kammer, Küche, Holzgehalt und Kellerei.

3. Durch Zufall ein kleines Wohngemach, 3/4 Stund von der Stadt, auf Wägen; ist sich anzumelden in der Dikterey beim Zeughaus.

4. A. 1000. auf künftigen Montag gegen gute alte Schuldbruse, oder auf sonst gute ledige Untersand.

5. Sehr bequeme Logis, von Stund an, nebst guter Kofen, um billigen Preis für Herren. Im Neumarkt No. 99. im zweyten Stockwerk.

6. Auf künftige Kirchweih, ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 2 Stuben mit Nebentablinet, welche mit einem Ofen geheizt werden, ferner noch eine Stube, und 2 große Kammern, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

7. Von Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Hoffstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holz- und Turbendeckel, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

8. Einige schön meublierte Zimmer für honette Herren, von Stund an.

9. Einige Zimmer für Herren Tischgänger, im äußeren Kennweg No. 371.

10. An einer schönen Lage mehrere Zimmer mit oder ohne Kofen und Meubles, oder auch ein ganzer Wohnboden, enthaltend 1 Stube mit Kofen, Cabinet und noch 1 Zimmer. An gleichem Ort ein Fortepiano von 5 1/2 Octav.

11. In der Enie ist von Stund an für eine kleine honette Familie eine frohmütige Wohnung zu vermieten.

12. Auf nächste Oftern sind für 1 oder 2 Herren möblierte Zimmer auszurichten, mit oder ohne Kofen. Der Ort ist im Verzeichniss zu erfragen.

13. Zwei oder ein Zimmer und Cabinet, mit oder ohne Kofen, im Schanzenhof.

14. Auf Kirchweih 1826. ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, die eine mit Cabinet, 1 Wägendkammer, Plunderkammer, 1 kleinen Keller und einem beschlossenen Holzgehalt.

15. Es werden auf bevorstehende h. Oftern zum Ausleihen angetragen, zwei der schönsten Weiderörter in der Kirche zum Fraumünster im vorderen Giebel. An gleichem Ort ist ein barackener Kirchenm mit Kauflich zu haben.

16. Ein frohmütiges Wohngemach, bestehend aus 3 Stuben mit 2 Nebentablineten und Küche auf einem Boden; einer Wägendkammer, einer Plunderkammer, Platz zu Holz und ein Keller; auf künftige Kirchweih.

17. Auf künftige h. Oftern oder von Stund an, ist ganz nahe an der Stadt auszulieihen: Eine sehr angenehme Wohnung für Leute ohne Kinder, die eine enthält, 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche, Plunder- und Wägendkammer, Platz zu Holz und Turben, 1 Keller. Zum Verkauf, noch gute alte einzelne Fenster und Kreuzstöck.

18. Auf Kirchweih 1826. ist zu vermieten in der Dikterey an der Unterbach eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Winde, alles mit einer

Thür, Kissen und den Brannen im Hof. In jedem Ort ist zu haben, verschiedene Sorten größte Kissenbaum, pr. Stuck 1 fl., so wie auch Rosenbaum, 5 Schuch hoch, in gefüllte Rosen tragen.

19. Ein Bett: es und sonnerreiches Wohn-gemach, mithaltend 1 Stube, Küche und 1 Kammer, nebst Platz zu Holz; von 5 und an.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand, mit Anfang May in der Entfernung einer Viertel- oder halben Stunde von der Stadt eine Sommer-Wohnung zu beziehen. Dieselbe müßte aus etwa 4 Zimmern sammt Küche und Keller bestehen und wo möglich auf der Seite der großen Stadt liegen.

2. Auf nächsten Montag werden auf ein Haus in der Stadt 2000 fl. zum Juns 2 4 1/2 pEt. verlangt.

3. Man wünschte eine Wohnung, bestehend in drei bis vier Stuben, einigen Kammern und einem geräumigen Keller, wo möglich in der St. Peter- oder Großmünster-Gemeinde, auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen.

4. Ein Landgut an einer angenehmen Lage am See, für einen Sommer-Aufenthalt; wer nähere Auskunft deswegen ertheilt ist im Berichtshaus zu vernehmen.

5. fl. 7000. A 4 pEt. gegen gute Unterpfand, auf Martini 1826.

6. Eine sehr Person wünschte auf künftige Kirchweih ein kleines Gemach in Empfang zu nehmen, als: Stuhl-, Kammer, Küche und Holzkammer, wo möglich mit einer Thür beschloßen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am Oster-Montag, zwischen 11 und 12 Uhr, ist vom Einhaus hinweg, hinter der oberen Brunnendruck, bis zum Brunnensturm, ein silbernes Draßel verloren worden. Der redliche Finder ist ersucht, selbst 1 gr in einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. Am Oster-Montag Abends wurde von Alkettien bis auf den Münsterhof eine Porcelain-Platte mit böhemem Wasserfaß und Rohr verloren. Man bittet den redlichen Finder dieselbe gegen einem angemessenen Trinkgeld zurückzubringen.

3. Am 18ten dies, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist von der Castra bis ins See-feld ein Schal verloren worden. Dem redlichen Finder würde gegen Rückgabe ein honettes Trinkgeld verprochen.

4. Dem 19. März hat ein Töchterlein vom Helmhaus gegen dem Freyschen Landgut, und von da wiederum in die Kirche zum Großen Münster zurück, ein kleines Medaillon verloren. Da es nicht sowohl wegen dem Werth, als vielmehr dessen Andenken solches zu erhalten wünschenswerth wäre, so bittet man den redlichen Finder um dessen gütige Zurückgabe, gegen einem anständigen Trinkgeld.

5. Vergangene 1. d. Oster-Donnerstag hat jemand ein Medaillon verloren, welches in Gold gefast auf der einen Seite mit CHD, auf der andern mit einer Kreuz-rose bezeichnet ist. Dem redlichen Finder bittet man höchst um dessen Zurückgabe, weil des Andenkens wegen ein besonderer

Werth darauf gesetzt, und auch ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen wird. Im Berichtshaus zu erfragen.

6. Freitag den 24. März, Abends um 7 Uhr, hat ein Dienstknecht einen Haber-sack mit schwarzen Riemen, oder ein so-genanntes Felleisen, verloren, von hinter Zeu-nen bis nach Höttingen. Der redliche Fin-der wird ersucht diesen im Berichtshaus ab-zugeben, gegen einem Trinkgeld.

7. So-nntag den 26. März ist nahe bey der Stadt ein junger Budel veragelassen, von Farb schwarz, an der Brust weiß; er hat einen vordern und einen hintern weissen Dagen, und ist bald geschlossen. Der wel-cher ihn hat, wird gebeten denselben abwa-gen gegen Erkenntlichkeit. Der Eigentüm-mer ist im Berichtshaus zu erfragen.

8. Sonntag den 26. März ist aus der Gerwi in Kloren ein Windhund entloffen, ungefähr 6 — 7 Monat alt, ohne Hals-band und Zeichen, hat gelbste Ohren, langen Schwanz, an Farbe schwarz und am Kopf weiß gezeichnet. Der jetzige Ei-genthümer ist gebeten selbigen gegen Trink- und Juntergeld zurückzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter höchster Dankbezeugung für den mir seit vielen Jahren bewiesenen Zu-spruch, gebe ich mir die Ehre E. E. Publi-kum bekannt zu machen, daß ich mein bisher im Niederdorf zur alten Wiege ge-führtes Geschäft, von nun an in mein ei-genenthümliches Haus zur Mischel No. 193, in der vordern Schloß verlegt habe, und mit einem wohlausgerüsteten Lager von seidenen und baumwollenen Schürmen aller Art meine verehrten Freunde ferner zur Auswahl bestens und billig zu bedienen im Stand bin, wozu sich ganz ergebenst em-pfiehlt Joh. Conrad Holzhalb, Schürmenfabrikant.

2. Unterzeichneter verbanke einem ehren-ten Publikum den ihm bisanbin geschenkten gütigen Zuspruch, und verbindet damit die Anzeige, daß er gegenwärtig seinen neuen Laden unten an der Wiege bezogen, wo er sich denselben ferner, sowohl in seinen Pro-fessions-Artikeln als auch aller Gattung Spe-zererwaaren, auf das höchst empfehlt J. Heinrich Hess, Zuleidel.

3. Rudolf Dengler an der Oeten-bachergasse übernimmt rohe Leinwand, Fa-den und Garn auf eine der besten Weichen in Langenau, gegen vom Bleicher ausge-stellte Zeichen. Der ihm je auch zu ha-ben, gezeichnete Dener-Leinwand, und von allen Sorten gebildetes Tischzeug; ich em-pfehle mich höchst.

4. In einer angenehmen und bequemen Wohnung werden honette Kostgänger an-genommen, welche bestmöglich und billig be-dient werden.

5. Eine Person sucht Gelegenheit zum Fahren nach Würzburg oder in selbige Ge-gend, so bald als möglich. Im Bericht-shaus erhält man Nachricht.

6. Mit richterlicher Bewilligung wird unter amtlicher Aufsicht Freitag den 3ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, in der früher von Schulmeister Hofpart zu Alkettien besetzten Wohnung über einem C. v. Eiser, 1 Kuh, 1 Kind und 1 Kalb,

eine öffentliche Gant abgehalten, und sei-dan an die wermittelnden gegen bare Be-zahlung in gangbaren Silberorten überlassen werden.

7. Auf Dienstag den 4ten und Mittwoch den 5. April läßt Heinrich Bock im Eckeller in Herrliberg eine Gant abhalten von verschiedenen Weinen, 1811. 19. 23 und 24. Circa 400 Eimer Jag mit Eisen gebunden, von verschiedener Größe; ferner 2 Brennshafen nebst Zugehör. Weiter, zin-nerne und küfserne Geschirr, nebst aller-ley hauerähnlichen Sachen. Ich empfehle mich dem E. Publikum auf zahlreichen Zutruch.

8. Endeunterzeichneter hat hiermit die Ehre einem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er den bis dato besetzten Denslerischen Laden oben an der Marzligasse sammt seinem Spe-zererwaarenlager den Herren Wieser und Bockhard übergeben hat, und dankt verbindlich für das ihm erzeigte Vertrauen, dem sich auch die Herren Ueberehmer ebenfalls würdig zu machen bestreben werden.

Joh. Heinrich v. Birch, in No. 335. auf der gr. Hofart.

9. Auf künftige Marzreihen wünschte man eine ältere, rechtschaffne Person zu finden, welche im Stande wäre in einem circa 1 Stunde von Zürich, am See ge-legenen Hiltzerwerd das Kochen und das Hauswesen zu besorgen.

10. Endeunterzeichneter wünschte noch ein-nige Töchter, welche im Nähen gut geübt sind, für Arbeit in Strobbüden anzu-stellen. M. Diezel geb. Grebel.

11. Es sind in No. 101. N. Stadt zwei möblierte Zimmer für honette Herren zu ver-leihen, nebst Kost.

12. Endeunterzeichneter nimmt die Frei-heit dem verehrten Publikum zu Stadt und Land ihren innigsten Dank zu bezeugen für das abemals vergangenen Winter güt-igst geschenkte Vertrauen, und hofft auch selbigen zu erwerben den Sommer durch mit ihrem schönen Waarenlager von Herren- und Knaben Kappen, wie auch Hüten von Sommerzeug in mehreren Farben. Die Ar-tikel sind nach neuem Geschmack von Paris und andern großen Hauptstädten Teusch-lands, von solider und guter Arbeit, dessen sie sich schmeien ein darf; auch hat sie Schafo-, Hut- und Kappen-Futter von Wachsparcet, so auch andere Sorten Kappen von Well-wett in allen Farben, nebst mehrerem was dies Fach mit sich führt. Die billigen Preise werden ihr das anwige Vertrauen erwerben, wie die dato. Zugleich empfehle mich zum Aufbewahren der Pelzartikel bis zur be-stimmten Zeit, mit Berücksichtigung allerbest möglicher Vorsicht, wie zu allen Zeiten, zu jedermanns Zufriedenheit.

Frau Steiner, Kürschnerin, unterm Galthof zum Köhl.

13. Mit innigem Dank für den schon er-haltenden gütigen Zuspruch, mache ich an-mit einem geehrten Publikum bekannt, daß den Unterzeichneter zu bedien sind: Gefül-ter Schweinekopf, gefüllte Hammen, Fra-kener und Wiener Knechtweinst, Frankfurter Schwarteumagen, Cervelat, St. Galler Schudlung, St. Galler Drarmleisch, auf Be-reitung gebräuter, Italienscher Käse, ge-brigte und gedörrte Hammen, auf Beste-

1. Auffable-Publication.

Herr Zweidler, Zimmermann von Buchs, ist rechtlich ausgetrieben. Die An- und Gegenforderungen sollen specifiert auf Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis zum 15. April der Unterzogenen eingegeben werden; indem die Verrechtferigung auf den 24. gl. M. Morgens um 8 Uhr vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Verrechtferigungstage selbst dieselbe zu vindiciren veräumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Zweidler schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abhandlung der Geseze treffen.

Regensberg den 25. März 1826.

Die Notariats-Canzley daselbst.

2 Laut Unter- und Oberwaisenamtlichem Beschlus, wird Donstag den 6. April Nachmittag von 2 bis 8 Uhr, unter geglicher Aufsicht ein öffentlicher Sant- und Feiltag abgehalten über das den Geschwilteten Weber gehörende, nun aber von dem wieder Falli gewordenen Konrad Kunz oder derselben Ehefrau besessenen Heimwesen im Trobbühl, bestehend: in einer wohlgebauten Bedankung, welche enthält 3 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 2 Winden, 2 Keller nebst Bach- und Brennhaus und einen f. v. Schwimflak, $\frac{1}{3}$ an einem laufenden Brunnen nächst darben, 1 Schurne, $\frac{1}{3}$ an einer Leuten und Birnmühle, $\frac{1}{3}$ an einer Seimbütte, $\frac{1}{3}$ an einem Sodbrennen, circa 6 Tagren Wiesen, circa 1 $\frac{1}{2}$ Juch. Acker, alles an und bey einander nächst dem Haus gelegen. Ferner circa $\frac{3}{4}$ Juch. Aeden, circa $\frac{1}{4}$ Juch. Acker, circa 1 $\frac{1}{2}$ Juch. Holz und circa $\frac{1}{2}$ Tagren Strauland. Kaufliebhaber werden freundschaftlich eingeladen dieses wohlgelegene, mit vielen fruchtbaren Obstdäumen besetzte und jedem seiner schönen Lage wegen sich selbst empfehlende Heimwesen in der Zwischenzeit zu beaugenscheinigen, und belieben sich deshalb an Hrn. Friedensrichter Walder in der Brunk zu wenden, welcher hierüber die nähere Auskunft ertheilen wird, und dann an obbesagtem Tag als an dem angesezten Santtag selbst in der Weinschenke des Hrn. alt Waisenrichters Kunz in Deiwil sich einzufinden, allwo dann die möglichst billigen Kaufbedingnisse eröffnet, nach Sangebrauch und Recht gehandelt und jedermann mit gutem Bescheid dergestalt werden wird. Ostweil den 28. März 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

liche Eingabe darüber an die Kanley des unterzeichneten Gerichts zu machen, und sodann am Mittwoch den 12. desselben Monats, als dem hiefür angesetzten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr, vor dem Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen. Also beschlossenen Mittwoch den 15. März 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Jakob Reemann, alt Wegknecht, Jakobens sel. Sohn von Seebach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H. yeren Oberamtmann Weiss in Zürich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. April schriftlich und deutlich specifiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 12. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgericht in Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 13. März 1826.

Canzley Schwamendingen u. Döbendorf.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Schulmeister Jakob Boshardt von Alstetten irgend eine Schuldsprache zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Vobl. Amtsgerichtes Zürich aufgefodert, (und zwar Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa und Legiere bey angemessener Abhandlung) ihre An- und Gegenforderungen auf geglichem Stempelpapier unterzeichneter Canzley bis den 4. April einzugeben, auch von den versicherten Schuldgläubigern ihre die besitzenden Schuldtitel in Original vorzureisen, und sodann Mittwoch den 12ten gleichen Monats als dem angesezten Verrechtferigungstage, des Morgens um 7 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen, um ihre Rechte zu vindiciren, indem die dieses Unterlassende daberige nachtheilige Folgen sich selbst bezumessen hätten.

Actum den 8. März 1826.

Notariats-Canzley Alstetten.

6. Da die Erben des unlängst verstorbenen Jakob Steinmann, Fischer von Rümmlang, sich erklärt haben denselben Verlassen sich nicht antretten zu wollen, sondern solche den unmittelbaren Redten zu überlassen, so werden mit Zustimmung der betreffenden Waisenbshörden, alle diejenigen, welche an demelbten Steinmann, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, anmit von dem H. yeren Oberamtmann Hess auf Regensberg veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. April schriftlich und deutlich

specifiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 10. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 6. März 1826.

Canzley Neuamt und Rümmlang.

7. Alle diejenigen welche an den ausgetretenen, zu Höngg seßhaft gewesenen Conrad Laimbacher von Oberweil, Pfarrer Daffersdorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H. yeren Herren Oberamtmann Weiss veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. April d. J. schriftlich und deutlich specifiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 5. gl. Monats Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht Zürich, auf der Gerwe daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben Zürich den 6. März 1826.

Notariats-Canzley Höngg.

8. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Caspar Fentner auf Truchnacht am Rümmlang-Deeg rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H. yeren Herren Oberamtmann Kaufmann veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. April schriftlich und deutlich specifiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtferigungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 5. April 1826 Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Oberamthause in Meilen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 11. März 1826.

Notariats-Canzley Rümmlang.

9. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich Kunz auf dem Wolfensperg der Pfarre Bauma wird Montags den 17. April d. J. gerichtlich verrechtferigt. An- und Gegenforderungen sollen danach vorber unterzeichneter Canzley gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwilde, versehen mit den Beweisen ihre Ansprachen, an dem Verrechtferigungstage selbst Morgens um 9 Uhr

Schloß Koburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 22. März 1826.

Kanzley Koburg.

10. Mit Bewilligung des löbl. Oberwaisenamts Zürich wird die Verlassenschaft des Joh. Christen Krämers sel. von Weiningen, in folgenden Abtheilungen, auf öffentlicher Steigerung zum Verkauf angeboten:

1.) Haus und Güter, bestehend in einem dritten Antheil Wohnhaus, Kramladen, Scheune, Trotten, Dorfsgerechtigkeit und der halbe Theil an der ehelichen Hufschmiede, circa 6 $\frac{1}{4}$ Blg. Reben, 3 $\frac{1}{2}$ Blg. Wiesen, 11 Blg. Acker und Wintland, 10 Blg. Holz und Boden, Montags den 3. April, Nachmittags. 2.) Alle zu einem Gütergewerb vorhandene Fahrhabe, nebst aller Arten Hausrath, den 5. April und die folgenden Tage, Morgens 8 Uhr. 3.) Die von einem Detail-Handel sehr gut ordnete, in bedeutendem Quantum vorhandene Krämer-Waare, den 11. April und nöthigen Falls die folgenden Tage, Morgens 8 Uhr.

Die Sanftbedingung kann an den bestimmten Sanfttagen bei dem Unterwaisenamt vernommen, und die Kramwaare vom 5. bis zum 10. April besichtigt werden. Kaufliebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen sich an den bestimmten Sanfttagen recht zahlreich einzufinden.

Weinigen den 21. März 1826.

Das Unterwaisenamt, der Präsident: Gemeindegammann, Joh. Haag.

11. Unter Genehmigung der unterzeichneten Gemeindebehörde, fährt der bisherige Winterthurer-Both, Hs. Rudolf Ott von Turbenthal, von nun an, auch jede Woche am Montag mit einem Fuhrwerk über Wyla, Rusikon und Fehraltorf, nach Zürich, und übernimmt noch Geschäfte von Grenchen, Zell und Aylon. Er empfiehlt sich E. geehrten Publikum alles ihm aus und in diese Gegend zur Beforgung übergeben, getreu und gewissenhaft zu verrichten. Er logirt in Zürich im Schwanen, und fährt am Dienstag Nachmittag wieder gleichen Wegs zurück.

Turbenthal den 11. März 1826.

Im Namen des Gemeinderaths:

J. Fuhrer, Gemeinderaths-Schreiber

12. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß auf Donnerstag den 30. März der erste Bezugs-Termin für die Beiträge des Jahres 1826. festgesetzt worden, und daß dieselben an dem gewohnten Ort auf dem Musik-Saal, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 2 bis 4 Uhr gegen Bescheinigung abgehoben werden.

Da wo immer möglich auf diesen Anlaß eine gedruckte 10 jährige Uebersicht nebst ei-

nem zweckmäßigen Vorwort an die Interessenten ausgetheilt werden wird, so ist zu hoffen, daß die Beiträge recht zahlreich eingehen mögen, damit dieselben nach den so oft geäußerten Wünschen zu mehrerm Nutzen der Wittwen und Waisen desto früher eintragend gemacht werden können.

Das Actuarial

der Wittwen und Waisen Stiftung.

13. Endsunterzeichneter ersucht höflichst Jedermann, der etwa noch Bücher von seinem lieben Vater dem seligen Herrn Rathsherr Dr. Lavater bey Handen hätte, solche gefälligst zuzusenden — mit der Erwiederung allenfalls vorzunehmende fremde Bücher an ihre Behörde zuzustellen.

Dr. D. Lavater.

14. Buch für Hebammen.

Siebold, Dr. E. von, Lehrbuch der Geburtshülfe, 4te Aufl. mit Kfr. gr. 8. Würzburg. 2 fl. 33 kr. in Zürich bey Drell, Füßli und Comp. zu finden.

15. Empfehlung eines

Instituts in La Chauf-de-Fonds.

Denjenigen geehrten Aeltern, welche ihren Söhnen die Erlernung der französischen Sprache erleichtern, und sie zu diesem Behuf für einige Jahre in die französische Schweiz senden wollen, empfiehlt der Endsunterzeichnete seine dorfalls neu errichtete Pensions-Anstalt, und ertheilt darüber folgende nähere Auskunft.

1.) Es befindet sich dieselbe in La Chauf-de-Fonds im Kanton Neuchâtel, einem wegen seinem gesunden Klima und seiner angenehmen Lage vortheilhaft bekannten Flecken, wo sich Alles vereinigt findet, um den Jünglingen den Aufenthalt angenehm, lehrreich und nützlich zu machen.

2.) Es werden in diese Anstalt Knaben von jedem Alter aufgenommen, welche in Hinsicht der wissenschaftlichen Bildung mit der daselbst wohl eingerichteten öffentlichen Lehranstalt in Verbindung stehen, und in welcher halbjährlich regelmäßige Examen abgehalten werden. Der darin ertheilte Unterricht erstreckt sich über folgende Lehrgegenstände: Religion, französische Sprache, deutsche und französische Schönschrift, Geschichte, Geographie, Himmelskunde, Rechnungskunst in allen Beziehungen, besonders auch für die Handlungswissenschaft, reine und angewandte Mathematik, Zeichnungskunst, Gesanglehre u. s. w. Diese Verbindung mit den verschiedenen Klassen der öffentlichen Lehranstalt bietet für Knaben von jedem Alter gewisse Vortheile dar, und man darf alles Vertrauen für ihre wissenschaftlichen Fortschritte hegen. Es wird überhaupt durchaus nur französisch gesprochen, sowohl beim Unterricht als im häuslichen und öffentlichen Leben, und man benutzt

sich auch hauptsächlich, den jungen Leuten eine reine Aussprache beizubringen.

3.) In Betreff der Erlernung der alten Sprachen bietet sich ebenfalls Gelegenheit dar, solche entweder in den Klassen, oder aber durch besondern Privatunterricht gegen billige Monatsgelder zu studieren; eben so kann besonderer Unterricht in den schönen Künsten, Musik, Tanz und Gesang ertheilt werden.

4.) Da der Endsunterzeichnete selbst Lehrer der oberen Klasse ist, so ist es sein vorzügliches Augenmerk, daß seine Zöglinge allen Fleiß und Ernst auf den Unterricht verwenden, darin stets gute Fortschritte machen, und Lob und Zufriedenheit ernten; es ist dabey sein eifriges Bestreben, auch die Vereebung des Herzens mit der Ausbildung des Geistes in gleiche Harmonie zu bringen, und mit Strenge auf Reinheit der Sitten, Moralität, Verträglichkeit und ein anständiges und gefälliges Betragen zu halten. In der schönen Jahreszeit werden mit den Zöglingen auch kleine Schweizer-Reisen zu ihrer Erholung und Belehrung angetreten.

5.) Die Zöglinge empfangen eine gesunde, einfache aber genussame Nahrung, haben ihre eigenen Schlafstätten, und werden stets mit reiner Wäsche versehen. Ihre Kleidungsstücke können hier auf Verlangen und nach Vorschrift gut und billig besorgt werden, im Fall solche von den resp. Aeltern nicht selbst angeschafft werden sollten.

Der Preis dieser Pensionsanstalt mit Inbegriff des Unterrichts ist für das ganze Jahr auf 27 Louisd'or oder 432 Schv. Frk. festgesetzt, welcher vierteljährlich entweder baar oder in guten Wechseln zu entrichten ist. Der Eintritt der jungen Leute kann zu jeder Zeit im Laufe des Jahres statt finden, man wird immer gleich für ihre angemessene Beschäftigung und einen zweckmäßigen Unterricht besorgt sein.

La Chauf-de-Fonds im März 1826.

E. D. Béguin, Instituteur.

Ueber diese sehr empfehlenswerthe Unterrichtsanstalt, giebt Unterzeichneter Jedermann der solchen verlangt, mit Vergnügen nähere Auskunft.

J. E. Bleuler im Rissbach.

16. Der Unterzeichnete, indem er die Freude nimmt das bereits bekannte, eine vielfache Auswahl darbietende Masken-Magazin auf der Schmitzstube angelegen zu empfehlen, sieht sich veranlaßt anzukündigen, daß: „für den Vormittag des Sechselfestens, nur jüngeren Leuten Kleider ausgegeben werden, welche dieselben auf den Nachmittags zurückzubringen haben; und daß das Magazin für den Nachmittags einzig Herren und Bürgern offen steht, welche wünschen sich für die Kunst-Festlichkeiten dieses Tages, Costümes auszuwählen.“

Caspar Rathgeb, Maskenhändler.

17. Die Hülfs-Gesellschaft hat für die Brandbeschädigten in Haldenslein erhalten den 23. März 4 fl. 36 s. aus dem Säckli der Predigerkirche. 1 fl. 10 s. a. d. Säckli der Waisenhauskirche.

Nro. 27. Montag,

den 3. April 1826.

Von J. J. Ulrich



im Berichtshaus, neben der Post.

Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drei folgenden Quartale, vom 1sten April bis zu Ende des Jahres, zu besigen wünschen, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 1 fl. 5 s. ins Berichtshaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wo verschiedene Sorten 6 1/2 br. schöne Leinwand beim Stück und den der Elle zu äußerst niedrigen Preisen in Commission zu verkaufen sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.

2. Im Bleicheweg No. 10. ist zu sehr billigen Preisen zu haben, so eben fertig gewordene Indienne.

3. Sehr schöne italienische Strohühle von allen Größen sind in den billigsten Preisen, und in guter Auswahl den mir zu haben.

J. J. Hagenbuch, im gr. Pfauen.

4. Den Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Roggenwasser, die No. 1 & 2 fl. Brantenwein u. d. extra guter Wampeg, alles zu bestmöglichen Preisen.
Pfenninger, Kueser in der Schmalzgrub.

5. Den Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben Weissig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Langmedoker Brantenwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Margrafen, 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

6. Den Abegg — Unter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Margrafen 1811r à 24 s. Rothe und weisse Burgunder à 1 fl. 10 s. Rothe Collioure à 26 s. Rothe Roussillon à 22 s. Weiss und rothe moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

7. Im Exzeren-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weisse Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

8. Eine schöne und in gutem Stand befindliche Front- und Armatur sammt Wappenstein und Tornister, für einen Soligieur gebräuchlich, alles in billigem Preis.

9. Man hat wieder ein schönes frisches Assortiment englischer Indiennes erhalten, No. 1-9. an der oberen Kirchasse.

10. Aller Wein, der Cimer à 6 fl.

11. Im Laden im Meyershof empfiehlt man folgende ganz neu erhaltene Artikel, als 3/4 breite Baumwollen Baretsch, wie auch dergleichen Halstücher, gefärbte engl. Vercal 6 1/2 breit, weisses Corsetzeug, von allen Gattungen Schawli, ostindische und andere seidene Foulards, Engl. und Pariser Cordonet-Seiden, von allen nur möglichen Farben feinere und gröbere Brodierwolle, in allen Farben und Breiten Seiden-, Stahl- und Silber-Beutel, wie auch Leder-, Baist- und Vercal-Handschuh, nebst noch vielen andern Artikeln mehr.

12. Ein paar Tausend hohle Ziegel.

13. Wegen Mangel an Platz, ein Turkeltauben-Vaar, sammt einem schönen Kestch.

14. Gutes reinliches Sauerkraut ist zu haben den Wagner Körner No. 534. gr. Stadt.

15. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Eine schöne 2schlangige musb. Schiffbettstatt 13 fl. Ein schönes neues zweischlanges Bett 48 fl. 1 duo einschlanges 34 fl. 1 Strohhu 1 fl. 30 s. Ein schwarzes Frauenzimmerleid von Bismore, 5 fl. 20 s. 1 schöne mess. Theemaschine oder eine Servante, 10 fl. 1 Stück 28 Stab haltendes gebildetes baumwollenes Tischzeug 30 fl. 80 St. Stangen Schwefel, das lb. à 6 s. Noch etwa 12 Güterli extra gute Eau de Cologne, um damit aufzuräumen das Güterchen à 20 s. 1 braun seidene Sonnenschirm 4 fl. 20 s. 2 grün seidene duo, eins à 1 fl. 10 s. und 1 fl. 1 vercalener Regenschirm 3 fl. 1 kupf. Spühlseffel 3 fl. 1 weiß und schwarzes quadrilliertes Kleid, nämlich Rock und 2 Eosener, 4 fl. 1 duo geringeres 3 fl. 1 Stuger und 1 Jagdplinte 12 fl.

16. Eine schön schlagende Nachtigal, 1 duo Feld Lerche.

17. Frisch angelommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

18. Im Hirschen im Niederdorf finden sich zum Verkauf vorräthig circa 400 hohle Ziegel.

19. Ein artiges Heimwesen nahe bei der Stadt, an einer sehr frohmüthigen Lage, bestehend in einer heitern Stube, Küche und 3 Kammern, wodon eine wegen ihrer besondern Größe sich zu einer Werkstatt eignen würde, einem Keller und einem mit

Bäumen besetzten Garten. Die angenehme Lage wird sich jedem selbst empfehlen.

20. Den Endunterzeichnetem sind zu haben: Kusb. und tann. ein- und zweischlangige Kästen, Bettstätten, 1 Schreibisch, musb. und tann. Commoden, Kuchentisch, kleine und große Tisch, 1 eherner Hafen und Mösel, große Seiegel, Stockuhren, Coffer, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Sachen mehr. Zugleich rekommen diere ich mich zum Tausch, Kauf und Verkauf, gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

21. Ein schönes Paarsech nebst 2 Canariweibchen und einem schönen Hahn.

22. Endunterzeichnete nehmen die Freiheit ihren werthen Hännern hiermit die Anzeige zu machen, daß sie ein schönes Assortiment Florentiner und Venetianer Strohühle erhalten haben, und empfehlen sich bestens, nebst den andern führenden Artikeln, alles in sehr billigen Preisen, guter und schneller Bedienung.

M. Fleiagg sel. Erben, unterm Storch.

23. Ein noch in gutem Stand sich befindender zweischlangiger aufbaumener Kasten.

24. Die Mineralwasser von N. Schultheß sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Höttinger-Steg und in dessen Verlagen in hiesiger Stadt, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | 1/2 |
|-----------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | s. |
| Selter | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Fachinger | 6 | 4 | | |
| Grünauer und | 6 | 4 | | |
| Nieboldauer | 6 | 4 | | |
| Saidschütz | 12 | 7 | | |
| Dov. Saidschütz | 15 | 9 | | |
| Purquawasser | 15 | 9 | | |
| Vormonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

25. Neue und alte Beiter, Kästen, Bettstätten, Tisch, Seffel, Eidecken, lange Stühl, schöne Buffert, Windenlad, Obst- und Frucht-Kästen, Mühlen, Nachschub, Nachschub, Antenkübel, Brockenmesser, 1 Kegelstiel, Eßigfäß, 1 Glasfäß, 1 Eudel und Jarfen für einen Weidenweber, 1 Schreibpult, 1 Miltanzen, 1 Schreibpult, 1 Spinnrade, 1 Häsel, 1 Cuvier,

100

100

—

Abstract

[illegible][illegible]

100

© 2004 Blackwell Publishing Ltd, *Journal of Internal Medicine* 255: 105–112

—

5. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Gebrüder Jakob und Rudolph Bellier auf dem Klauen im Horgenberg, rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberräthlich und veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. nächstfolgenden Monats Morill persönlich und deutlich bezeugt auf Stempelplacie unterzeichneten Einlagen einzulegen, und Johann Monars den 10. gl. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldschein versehen, vor

Obst Amtsgericht im Schloß Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 21. März 1826.

Notariate-Canzley Horan.

6. Um über den Activ- und Passiv-Zustand des jüngsthin sel. verstorbenen Conrad Leemanns auf der Halten zu Meilen zu genauer Kenntniss zu gelangen, ergeht auf Ansuchen des E. Unterwaisenamtes Meilen an dießfällige Creditoren und Debitoren die premtorische Aufforderung, Schulden und Gegenschulden innert der Zeitfrist von 4 Wochen a dato an den Herrn Gemeind-Rathschreiber Wunderli in Meilen unschickbar einzugeben; ansonsten nach dem Ablauf dieses Terms keine Eingaben mehr angenommen werden, und die Versäumer die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Gegeben, Meilen, den 16. März 1826.

Aus Auftrag des Oberamts,

Die Kanzley.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgewiesenen Jakob Dagenfuss zu Ober- und Unter- und Meilen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von d. h. Oberamts n. Weis premtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldtaxe bis auf den 7. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und jedann Mittwochs den 12ten d. M. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtaxe versehen, vor Obli. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 17. März 1826.

Canzley Birmensdorf und Ober- und Unter- und Meilen.

8. Da das Unterwaisenamt Oetwil für die Erben der letztlin verstorbenen Johannes Bodmer aus der Rinderwald und Rudolf Bodmer aus dem Kloster, beide von Oetwil, Bedenken trägt, derselben Verlassenschaft anzutreten: so ist über deren Nachlass die Rechtswohlthat des Inventars bewilligt, und ergeht desnach an Jedermann, der irgend eine Anforderung an obige Verstorbenen zu machen hat, oder ihnen dagegen schuldig wäre, die Aufforderung unschickbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa) innerhalb 4 Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey dem E. Unterwaisenamte Oetwil zu machen; indem nach Verfluß dieses Terms das Inventarium geschlossen und das Weitere hierüber verfügt werden wird.

Mitten den 13. März 1826.

Aus Oberamtlichem Auftrage

Die Kanzley.

9. Auf Ansuchen der rels. Waisenbehörden, ward über den, unter Beveglung gelassen David Egli im Sölden der Gemeind Wädenschweil die öffentliche Ver-
mit gedachtem Egli, ohne

Worwissen und Einwilligung seines geordn. Vogts Herr Gemeinrath Jakob Egli zu Wädenschweil in seinen Verlehn einzulassen, zumahlen darüber kein Recht gehalten wurde.

Grünungen den 16. März 1826.

Im Namen des Amtsgerichts

Die Canzley.

10. Auffalls-Publikation.

Anna Barbara Meyer, Wittli Jakob Müller Schmidts Ehefrau von Niederstamm-
maur ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldansprachen sollen specificirt auf Stempelpapier geschrieben und unschickbar bis zum 1. April der Unterzogenen eingegeben werden; indem die Verrechtfertigung auf den 10ten d. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Verrechtfertigungstag nicht geltend zu machen versäumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche der Meyer schuldig sind, würde, wenn sie solches verheimlichen, die Abhandlung der Geize treffen.

D. d. 16. März 1826.

Canzley Regensberg.

11. Der seit einiger Zeit abwesende Job Jakob Hegauer von Auhörner, welcher geschäftlicher, seine Glaubiger absichtlich schädlicher Verlehn angelastet ist, wird hierdurch distictaliter aufgefordert, sich am nächsten 13. May an den Schranken des Amtsgerichts Hertenstein zur Verantwortung zu stellen, und da in die richterliche Urtheil zu gewärtigen. Wieder derselbe dieser Vorladung nicht Folge leisten, so hatte er ein Contumaz-Urtheil zu gewärtigen.

Greifenstein den 11. März 1826.

Im Namen des Amtsgerichts

Die Canzley.

12. Die Verlassenschaft des vor einiger Zeit sel. verstorbenen Johannes Schenkel von Brütten ist von desselben Nachgelassenen, mit Zustimmung der rels. Waisenbehörden, den unumwundenen Rechten überlassen worden; diejenigen welche an dieselbe zu fordern haben, oder derselben zu thun schuldig, werden anmit gerichtlich aufgefordert, An- und Gegenforderungen bis den 1ten April d. J. unterzeichneter Canzley auf Stempelpapier specificirt einzugeben, sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit dem Beweisen ihrer Ansprache, Donnerstags den 13ten gleichen Monats Morgens um 8 Uhr, als an dem angezeigten Verrechtfertigungstag, im Amtshaus zu Embrach vor Obli. Amtsgericht einzufinden, allwo dann nach gesetzlichen Aufgaberechten gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher deswegen weiter Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Gegeben den 13. März 1826.

Canzley Koburg.

13. Schuldenerauf.

Dem landesabwesenden Johannes Tanner von Oberbaufen, Kirchgemeinde Kloten, ist ein kleines Erbe zu erfüllen, welches für eine unbedingte Schuld des Tanners in Anspruch genommen wird.

Da nun unbekannt ist, ob Johannes Tanner noch andre Schulden hinterlassen

haben möchte, so werden alle diejenigen welche etwas an denselben zu fordern haben, hiermit premtorisch aufgefordert, ihre Ansprache, bey Verlust derselben, innert dreyn Wochen von dato dem Herrn Gemeinbammann Schwyzer in Opfikon schriftlich einzugeben.

Actum den 9. März 1826.

Vor dem Amtsgericht Embrach

Die Amts-Canzley.

14. Da der Jakob Koch, Rathsherr Ebn von Eglingen den Causa seine Insolvenz erklärt, so hat das Obli. Oberamt Embrach dessen Verrechtfertigung auf den 13. April nächstkünftig angelegt. Es ergeht daher an denselben Creditoren und Debitoren unter Androhung gerichtlicher Folgen die amtsgerichtliche Aufforderung: Schulden und Gegenschulden bis den 6. April specificirt in unterzogener Kanzley einzugeben, und dann an dem obbesagten Verrechtfertigungstag Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte mit den Anspruchsstücken versehen, vor dem Obli. Amtsgericht Embrach unschickbar zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen, indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben den 4. März 1826.

Canzley Eglisau.

15. Zu Baden.

Der Endsunterzogenem werden in seinem wohlgelegenen Hause, mit angemessener Aufsicht an der Strafe von Zürich nach Aarau und in die Stadt, wo zugleich der Zoll- und Geleit-Einzug geschieht, für den Sommer-Aufenthalt während der Bedezeit zum Ausleiden angetrazen, als: Im ersten Stockwerk eine heizbare Stube mit zwey Zimmern, und im 2ten Stockwerk ebenfalls eine gleiche Stube mit Bedenzimmer, alles breiter und sonnenreich, auch mit oder ohne Möbelen oder Kof; nach Belieben kann auch die am Haus gelegene Scheuer und Stallung in Empfang angenommen werden. Die vorertheilten Erbhader können alles vorher einsehen, und der Anleiher wird sich bey den Conditionen sehr billig finden lassen.

Joseph Kaufmann, Wirtinverh.

16. Musik-Anzeige.

Das angekündigte vierte Heft der „Gesieder für Kirche und Schule“ hat nun in Vordruck und Stimmenblättern die Druckerei verlassen, und ist zu den gewohnten Preisen in meiner Musikhandlung zu haben.

Zürich, im März 1826.

Hs. Georg Nageli.

17. Endsunterzeichneter thut einem verehrungswürdigen Publikum zu wissen, dass man an Niemanden ohne Ausnahme, weder auch nur immer sein möchte, etwas auf meinen Namen oder auf meine Rechnung gibt oder borst, indem ich durchaus nicht anerkennen noch bezahlen werde.

Rudolf Segiser, Sohn, Rath und Vergelber, Bürger von Basel.

(Fürzu eine Beilage.)

| | | |
|--|--|---|
| <p>1. The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions.</p> | <p>2. It is essential to ensure that all data is entered correctly and that the system is regularly updated.</p> | <p>3. The second part of the document outlines the procedures for handling customer inquiries and complaints.</p> |
| <p>4. The third part of the document describes the various services offered by the company.</p> | <p>5. The fourth part of the document provides information about the company's pricing structure.</p> | <p>6. The fifth part of the document discusses the company's commitment to customer satisfaction.</p> |
| <p>7. The sixth part of the document outlines the company's policies regarding data privacy and security.</p> | <p>8. The seventh part of the document describes the company's approach to environmental sustainability.</p> | <p>9. The eighth part of the document provides information about the company's social responsibility initiatives.</p> |
| <p>10. The ninth part of the document discusses the company's future plans and goals.</p> | <p>11. The tenth part of the document provides information about the company's contact details.</p> | <p>12. The eleventh part of the document discusses the company's commitment to transparency.</p> |
| <p>13. The twelfth part of the document outlines the company's policies regarding employee conduct.</p> | <p>14. The thirteenth part of the document describes the company's approach to risk management.</p> | <p>15. The fourteenth part of the document provides information about the company's financial performance.</p> |
| <p>16. The fifteenth part of the document discusses the company's commitment to innovation.</p> | <p>17. The sixteenth part of the document provides information about the company's legal compliance.</p> | <p>18. The seventeenth part of the document discusses the company's commitment to excellence.</p> |

ihnen schuldig sind, werden hiemit (und zwar Erster den Strafe des Ausschlusses von der Masse und Letztere bey angenehme Abwendung) gerichtlich aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen unterzeichneten Termin unfehlbar bis auf den 15. April einzugeben, und sodann Mittwoch den 19. gleichem Monats als dem angelegten Verrechnungstag vor dem angelegten Gericht Zürich auf der Perme zu erscheinen, um ihre Rechte zu vindiciren.

Den 29. März 1826.

Notariats-Conziley Enge.

2. Diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Kniel auf der Altem in Strafa zu fordern haben, oder demselben schuldig sind, werden andurch eingeladen die Schuldansprüche oder Gegenstand der Unterzeichneten bis auf den 12. April ohnfehlbar schriftlich verzeichnet auf Stempel einzugeben, und auf den 19. d. als an dem oberamtlich angelegten Collocationstag vor löbl. Oberamtsgericht in Widen mit ihren Beweisen sich einzustellen, um ihre Rechte geltend zu machen. Die Nichtbeachtung dieser Aufforderung hat Ausschluss aus der Masse oder gar Verantwortlichkeit zur Folge.

Erben den 29. März 1826.

Notariats-Conziley Stäfa.

3. Der rechtlich ausgetriebene Artillerie-Corporal Heinrich Subler genannt Kuris oder Wegger zu Gündisau der Pfarre Rusikon wird Montag den 17. April h. a. gerichtlich verreckt. Die fälligen An- und Gegenforderungen sollen davor Unterzeichnete beförderlichst und gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechnungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloss Korbura vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Erben den 29. März 1826.

Kanzley Korbura.

4. Alle diejenigen, welche an Aaver Pfister, Zimmermann von Koblenz, rechtmässige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 20. April d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Ganterverrechnungstag vor dem Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urlunden und Belegen versehen, um so gewisser einzumachen, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 16. März 1826.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts

Altenhöfer.
Der Gerichtsschreiber
E. Kleiniger.

5. Alle diejenigen, welche an Leonz Eng der Boden von Oberleibstadt rechtmässige Anforderungen zu machen haben, werden zu thun schuldig sind, wer-

den anmit aufgefordert, Donnerstag den 20. April d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Ganterverrechnungstag vor dem Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, mit den Original-Urlunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 16. März 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,

Altenhöfer.
Der Gerichtsschreiber
E. Kleiniger.

6. Laut Unter- und Oberweisenamtlichem Bechtung, wird Donnerstag den 6. April Nachmittags von 2 bis 8 Uhr, unter geheimer Aussicht ein öffentlicher Ganter- und Festtag abgehalten über das den Geschworenen Weber gehörende, nun aber von dem wieder fallig werdenden Konrad Kunz oder desselben Ehefrau besessenen Himmelen im Frohdahl, bestehend: in einer wohlgebauten Sechshund, welche enthält 3 Stuben, 2 Küchen, 6 Kammern, 2 Wenden, 2 Keller nebst Waschk- und Brennhaus und einen f. v. Saalweinstall, $\frac{1}{3}$ an einem tausenden Brunnen nachher, 1 Schürne, $\frac{1}{3}$ an einer Trolten und Biermühle, $\frac{1}{3}$ an einer Sechshund, $\frac{1}{3}$ an einem e. od. brunnen, circa 6 Tagwen Wiesen, circa $1\frac{1}{2}$ Juch. Acker, alles an und bey einander nächst dem dem Haus gelegen. Ferner circa $\frac{1}{2}$ Juch. Acker, circa $\frac{1}{2}$ Juch. Holz und circa $\frac{1}{2}$ Tagwen Strauchland. Kauflehaber werden freundlich eingeladen dieses wohlgelegene, mit vielen fruchtbaren Obstbäumen besetzte und jedem seiner schönen Lage wegen sich selbst empfehlende Himmelen in der Zwischenzeit zu besichtigen, und belieben sich de. halb an Hrn. Friederich Walder in der Brunst zu wenden, welcher hierüber die nähere Auskunft ertheilen wird, und dann an obbestimmtem Tag als an dem angelegten Gantertag selbst in der Weinstube des Hrn. alt Weisenrichters Kunz in Verweil sich einzufinden, alwo dann die möglichst billigen Kaufbedingungen eröffnet, nach Gantergebrauch und Recht gehandelt und jedem mit gutem Bescheid begegnet werden wird. Ostweil den 29. März 1826.

Im Namen des Unterweisenamts
Das Secretariat.

7. Pränumerations-Anzeige.

Im Laufe dieses Jahres erscheint in unserm Verlage:

Gemeinschliche
Volks-Predigten
auf alle

Sonn- und Festtage des ganzen Jahres,
nebst einem Anbauge auf besondere Fälle.

Dem würdigen Familienkreise des protestant. Buegers und Landmanns zur häuslichen Erbauung gewidmet. Aus den Schriften der besten teutschen Kanzelredner, als: Cannabich, Dräcke, Hermes, Reinhard, Rosenmüller, Siller, Stolz, Sturm u. a.

gelegen und herausgegeben von

Herrn Hofmann zu Mosbach.
4 Theile gr. 8. auf ganz weisem Form mit grossem Druck. Preis für alle 4 Theile nebst einem Anbauge gegen Vorauszahlung 1 fl. 32 s.

Der Pränumerationstermin dauert bis Mitte Mai, dann tritt der Ladetermin zu 3 fl. ein.

Die Erscheinung eines solchen Predigtbuches war seit langer Zeit schon ein grösstes Bedürfniss. Dielem eine Empfehlung beizufügen dürfte kaum nöthig sein, indem die angezeigten Verfasser dem Publikum längst rühmlichst bekannt sind. Das vorerl. Publikum aber auf den wohlfeilen Preis aufmerksam zu machen, dürfte wohl nicht überflüssig seyn.

Bestellungen darauf kann man in Zürich bey Hrn. Buchb. Erni machen.

Einzelbühl bey Ansbach.

Fr. Walther'sche Buchhandlung.

8. Eämmtliche in hiesiger Gade einverleibte Meister des Hsler-Handwerks werden andurch eingeladen, sich Mittwoch den 12. April a. c. Nachmittags 2 Uhr aus der Kunst zum Weggen einzufinden, um sowohl die Rechnung, als anders das Handwerk betreffende Gegenstände zu vernehmen. Zürich den 30. März 1826.

Aus Auftrag der Vorsteher desselben
Das Actuariat.

9. Der Unterzeichnete, indem er die Freiheit nimmt das bereits bekannte, eine vielfache Auswahl darbietende Massen-Magazin auf der Schmidstube anzuzeigen, empfiehlt, sieht sich veranlasst anzuzeigen dass: „für den Vormittag des Sechshund, nur jüngeren Leuten Kleider auszugeben, werden, welche dieselben auf den Nachmittag zurückzubringen haben; und dass das Magazin für den Nachmittag einzig für „ren und Bürgern offen steht, welche wünschen sich für die Kunst-Gesellschaft dieses Tages, Costümes auszuwählen.“

Caspar Rathgeb, Wastendändler

10. Concert-Anzeige.

Um den wiederholt gedruckten Wunsch vieler verehrt. Musikfreunde zu entsprechen, hat die Concert-Direction beschlossen, am Freitag den 11. April noch ein außerordentliches Concert zu veranstalten, in welchem die beliebte Oper, „Der Freischütz“ von E. M. v. Weber aufgeführt werden wird.

Der Eintrittspreis ist auf 30 s. Person festgesetzt. — Der Text der Gesänge wird an der Cassa 2 s. 8 s. pr. Stück verkauft werden.

Zürich den 28. März 1826.

Actuariat

der Allgemeinen Musikgesellschaft

11. Die Hülfs-gesellschaft hat empfangen 1 fl. 9 s. den 26. März aus dem E. beim Predigern den Verurtheilten in Haldenstein.

Hagel : Versicherungs : Anstalt.

Der Privat : Verein, welcher mit Genehmigung hoher Regierung die Einleitung getroffen hat, die in Bern errichtete gegenseitige Hagelversicherungs : Anstalt auf unsern Canton auszudehnen, findet sich durch den Beyfall, welchen dieser Vorschlag von den Grundeigenthümern einiger Gegenden desselben erhalten hat, verpflichtet, aus seinem Mittel eine Verwaltung zu bestellen, welche in statutgemäßer Verbindung mit den Verwaltungen in Bern, Argau, St. Gallen und so weiter, die Geschäfte der Hagelversicherungs : Anstalt besorgen, und die Interesse der Genossen des hiesigen Cantons wahrnehmen wird.

Herr Oberst : Lieutenant Schinz : Gefner übernimmt diese Verwaltung, und wird im Geschäftsdrang oder bey allfälliger Abwesenheit von Herrn Wilhelm Meyer in Stadelhofen unterstützt werden.

Als Commissaire haben sich erbeten lassen :

Für das Oberamt Wädenschwyl — Herr Landschreiber Huber.

„ „ „ „ Regensberg — „ Landschreiber Rütimann.

„ „ „ „ Embrach — „ Ober : Amtschreiber Köchlin.

Diejenigen Grund : Eigenthümer und Zehnten : Besitzer, welche sich bereits für den Beytritt zu der Asscuranz angemeldet haben, oder diejenigen, welche nunmehr Lust haben, sich an die Gesellschaft anzuschließen, können, vom 10. April an, die Formulare zur Abfassung ihrer Voranschläge abverlangen, und zwar die Personen aus den gedachten drey Oberämtern bey den so eben bezeichneten Commissairen, die aus dem Oberamte Zürich, oder aus denjenigen Oberämtern, für welche nicht bereits Commissaire ernannt sind, unmittelbar mündlich oder schriftlich bey der Verwaltung. Eben so wird denn auch bey allfällig eintretendem Hagelschaden der Asscuranz : Genosse seine Anzeige und Aufforderung zu Abschätzung des Schadens an denjenigen Beamten machen, bey welchem derselbe seinen Voranschlag eingereicht hat. Sollten bey größerer Theilnahme mittlerweile Commissaire für andere Ober : Ämter bestellt werden, so wird den betreffenden Asscuranz : Genossen Kenntniß davon gegeben werden.

Es gereicht ferner dem Verein zu vorzüglichem Vergnügen, hiermit dem verehrten Publikum von einigen Modificationen der Grund : Statuten der Hagel : Versicherungs :

Anstalt Nachricht zu erteilen, die theils das Ergebnis der Erfahrungen sind, welche die Anstalt im Verlauf ihres ersten Jahres gemacht hat, theils von der Gesellschaft in Bern zugestanden wurden, um den Verhältnissen der Weinbauenden Gegenden der Schweiz Rechnung zu tragen.

Diesen Modifikationen zufolge wird in Abänderung der Statuten § 70. die Aufnahme in die Affekuranz von nun an von keinem Termine beschränkt, sondern sie kann erfolgen, so lange im Lauf des Jahres kein Hagelschlag die zu versichernden Grundstücke betroffen hat. Es hat der Beitrittuchende bey späterer Anmeldung das diesfällige Zeugnis von zwey Orts: Vorstehern unter Legalisation des betreffenden Herrn Ober: Amtmanns bezubringen.

Eben so kann furohin für einen nach der Eingabe des ersten Voranschlags sich erzeigenden Mehrertrag eines Erzeugnisses, auf statt gehabte Beweis: Leistung der Nichtbezahlung, eine nachträgliche Vermehrung des Voranschlags statt finden, in so fern diese Vermehrung wenigstens Franken 200 beträgt.

Die kleinen Kosten dieser Vermehrung des Versicherungsscheins sollen jedoch von den Beitretenden getragen werden.

Ferner wird gestattet, daß ein zusammenhängendes Grundstück bey Abschätzung des Schadens in seine Theile zerlegt, und diese einzeln berücksichtigt werden, falls das Grundstück nur theilweise, aber so beschädigt wäre, daß der auf dem einzelnen Theil bedeutende Schaden auf dem Ganzen keinen Zehnteil betrüge. Auch soll den Schätzern gestattet werden, da wo der Schaden mehr als einen Zehnteil des Ganzen beträgt, das Mehrere in kleineren Brüchen als Zehnteile nach ihrem gewissenhaften Befinden auszusprechen.

Endlich wurde die Begünstigung erhalten, daß die Erzeugnisse zweyter Klasse, als: Weintrauben, Hopfen und Taback, statt vier vom Hundert, für das gegenwärtige Jahr, nur drey vom Hundert der Voranschlagssumme bezahlen, und zwar 1 1/2 vom Hundert, als Vorschuß bey Eintritt in die Gesellschaft, und in keinem Falle mehr, wie 1 1/2 vom Hundert, als Nachschuß, falls die von der Gesellschaft zu leistenden Entschädigungen, deren Bezug nöthig machen sollte.

Wir sind überzeugt, die herabgesetzten Versicherungspreise für die Weintrauben; die Möglichkeit, den wegen vielen andern, der Weinrebe drohenden Gefahren ermäßigten Vorschlag, nach glücklich überstandener Blüthezeit, im Verhältnis der steigenden Hoffnung hohen Ertrags vermehren zu können; und endlich die Aussicht bey wirklichem Hagelschlag den, auf diesem edeln Erzeugnis immer sehr wichtigen Schaden, auch in seinen kleinern Theilen berücksichtigt zu sehen, wird die Rebbesitzer unsers

Cantons über manchen Einwurf beruhigen, der sie bisher abgehalten hatte, sich für die Theilnahme an dieser Versicherungs-Anstalt zu erklären.

Sind nun gleich die Erörterungen noch nicht dahin gediehen, schon für dieses Jahr das Obst in die Hagel-Versicherung aufnehmen zu können, so schmeicheln wir uns, daß dieß dennoch für künftige Jahre, auf eine die Vereine anderer Cantone ebenfalls beruhigende Weise werde geschehen können.

Die sorgfältige Berücksichtigung der Verhältnisse unsers Cantons zeugt von der Uneigennützigkeit und dem acht eidgenössischen Sinn der ersten Begründer der schweizerischen Hagel-Versicherungs-Anstalt, und setzt es außer Zweifel, daß durch gegenseitiges Zutrauen und brüderliche Handreichung sich die Wohlthat derselben immer mehr über unser liebes Vaterland ausbreiten werde.

Im Rahmen des Zürcherischen Vereins zu Einführung der schweizerischen gegenseitigen Hagel-Versicherungs-Anstalt:

Der Präsident derselben:

Usteri, Staatsrath.

Zürich, den 25. März 1826.



Diejenigen resp. Leser des Wochenblattes, welche sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abonniert haben, und dasselbe während der drei folgenden Quartale, vom 1ten April bis zu Ende des Jahres, zu besitzen wünschen, sind ersucht, ihre Vorauszahlungen von 1 fl. 5 s. ins Berichtshaus einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein ortiges Kinderwägel auf Federn.
2. Das Haus No. 53. an der Kruggass, mit angenehmen Bedingungen; oder das obere Gemach zum Ausleihen auf Kirchweih 1826. Anzumelden im Bleicherweg No. 11.
3. Eine Offiziers-Uniform, ganz wie neu, sammt Tschako, Stiefel, Deggen und Epauletten, für einen Infanterist.
4. Im Berichtshaus ist zu erfragen, wo 14 Fensterläden zu verkaufen sind, grün angestrichen, mit ganzen Bebenken und doppelten Angeln, so gut wie neu.
5. Gutes Sauerkraut, das lb. à 6 Koppen, des Gärtners Wdler hinter dem Hof.
6. Einem Salzfäuggen, sehr dienlich zu Gartrindägen.
7. Den Endesumtreichneten sind von allen Größen grün und schwarz lackierte Lederbüchli zu haben, in sehr billigem Preis, Dugend- und Stückweis, auch halbe Häut.

J. Wittich,

im Eckladen unterm Schwerdt.

8. Ein schönes zweischlängiges Bett sammt Matraz, um äußerst billigen Preis.
9. Wo verschiedene Sorten 6/8 dr. schöne Leinwand beim Stück und bey der Elle zu äußerst niedrigen Preisen in Commission zu verkaufen sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.
10. Endesumtreichnete hat die Ehre einem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie mit folgenden frisch angekommenen Waaren bestens versehen ist, als: mit sehr schönen Florentiner und Venetianer Strohhüten in allen Größen, so wie auch Echarpes, Schus, Schleier, Gaze, Crepe, gros de Naples, Atlas, glatte und faconnierte Band, Wäsetzeug, Herin-Halstücher, so wie alle übrigen Modenartikel, sämtliches nach neuestem Geschmack und in billigen Preisen. Sie verbindet hiermit die Anzeige, daß sie nun eine geschickte Modenarbeiterin von Genf erhalten hat, und dadurch in Stand gesetzt ist, diejenigen Frauenzimmer, so sie gütigst mit ihrem Vertrauen beehren wollen, bestens zu bedienen, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch!

Frau Guggenbühl-Füglt,
zur Blumen.

11. Ein Stod gut gefäulter f. v. Küb-Bau.
12. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine schöne 2schlängige außb. Schiffdeckstahl 13 fl. Ein schönes neues zweischlängiges Bett 48 fl. 1 dito einschlängiges 14 fl. 1 Strohhut 1 fl. 30 s.

Ein schwarzes Frauenimmerkleid von Bellenmore, 5 fl. 20 s. 1 schöne meß. Zehemaschine oder eine Servante, 10 fl. 1 Stück 28 Stab haltendes gebildetes baumwollenes Tischzeug 30 fl. 80 lb. Stangen Schwefel, das lb. à 6 s. Noch etwa 12 Gürtel extra gute Eau de Cologne, um damit aufzuredmen das Gürtelchen à 20 s. 1 braun seidenes Sonnen-schirm 4 fl. 20 s. 2 grün seidene dito, eins à 1 fl. 10 s. und 1 fl. 1 vercalener Regenschirm 3 fl. 1 küpf. Spülkessel 3 fl. 1 weiß und schwarzes quadrilliertes Kleid, nämlich Rock und 2 Erenser, 4 fl. 1 dito geringeres 3 fl. 1 Stuger und 1 Jagd-sim 12 fl.

13. Die Mineralwasser von A. Schult-berg sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Höttinger-Steg, bey Igfr. Michael an der Storchengass, und Hr. Erdinger im roten Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | K |
|-----------------|---------|--------|-------|---|
| Elker | 6 | 4 | 5 | 5 |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Gächinger | 6 | 4 | | |
| Seitnauer und | 6 | 4 | | |
| Rievdauer | 6 | 4 | | |
| Saidschütz | 12 | 7 | | |
| Dov. Saidschütz | 15 | 9 | | |
| Vergasswasser | 15 | 9 | | |
| Pyrimonier | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

14. Ein eiserner Trehschl und ein eisernes Schwungrad, um sehr billigen Preis.
15. Bey Jakob Beer in Obermaien kann man Hackbänk haben, von 3 bis 4 1/2 Schuh über den Schnitt.
16. Aus dem Helmhaus sind zu verkaufen: Kuch- und lann. Kästen, Büfett, Commoden, Tischli, 1 Küchelasten, 1 außb. Blunderkasten, kleinen u. große Bettstätten, mit und ohne Pimmel; 1 großer tannener Schreibstisch mit 2 Vult, große eisern Geld-tischen, 1 dito ganz klein, 1 massiv nuch. Kasten mit Schubladen, Spiegel von verschiedenen Größen, Wägen, Stroh- und Volkerfessel, Krankenstühl. Ferner 1 Pfeffermühle, 1 Gläsern, 1 Gloche, küpf. Pfannen, Umhangstängel, 1 große Waag mit küpfernen Schalen, 1 Tischli und Sessel für Kinder, nebst vielen andern Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als

Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhaufe selbst anzumelden, oder bey sich bestens empfehlen dem

- Hs. Jakob Wirth im Hofli.
17. Wo noch circa 26 bis 30 Etr. Hirs und Emd zu verkaufen ist, ist im Berichtshaus zu erfragen.
18. Ein noch guter Ofen sammt Kunst mit aller Zubehörd, um billigen Preis.
19. Ein wohl conditioniertes Büfett.
20. Guter und realer alter Wein aus einem Weiskeller, in billigem Preis, man kann auch Eimer- und Laufweis davon haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Aus einem Privathaus, ein schönes einschlängiges Bett sammt Laubsack und Matraz; 2 grün wollene Bett-Lächer, 6 Strohkessel nach neuer Façon; ein einthüriger Wägentasten; ein eherner Hasen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an, eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter nebst Kohlenbehälter und einem Ladeli. Sogleich das baubare Gebäud unten an der Brauengass auf dem Wasser, sehr dienlich für einen Holzarbeiter zu einer Werkstatt.
2. Eine untere Stube, aber keine Küche dazu, und in gleichem Haus wäre noch eine Kammer zu verleihen, für eine stille Person.
3. Es ist ein Zimmer vacant geworden, für einen Herrn der außer dem Haus einen Beruf hat, nebst Kost um billige Co. dition.
4. Von Stund an ist in Empfang zu nehmen ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube nebst Alkoven, Küche und Holzbehälter.
5. Aus künftigen Martini ist ein Wohn-gemach in Empfang zu nehmen, 1/4 Stund von der Stadt, mit oder ohne Holz, und nach Belieben etwas Land.
6. Ein in der Neustadt sich befindendes Wohn-gemach, für eine nicht gar große Haushaltung, auf künftige Kirchweih.
7. In No 14. in Wiedikon könnte von Stund an ein Wagenschoff nebst noch ziemlichem Platz in einer Scheune Lehnweis übernommen werden.
8. Zum Ausleihen wird angetragen, 1 Stube, 1 Kammer verläßert, 1 heizbares Saal, alles mit Lädenböden, 1 Küche, 1 Wistensstube mit Alkoven und Cabinet, alles auf einem Boden, 1 Dienstkammer. Platz zu Holz und Lurben, nebst einem geräum-

gen Keller, ferner das Recht im Walschhaus mit einem laufenden Brunnen beym Haus; nahe beym Hottinger-Vörelli.

9. Nach Belieben ein möblierte oder unmöblierte Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost, von Stund an.

10. In der Mitte der Stadt, an einer frohmüthigen Lage ein ganzes Haus, so enthält 4 Stuben, mehrere Kammern, Küche, Winden, Brauchkeller, ein Stübchen à plein pied, auf kommende Kirchweih zu verleihen. Man wäre geneigt, dasselbe auch zu verkaufen.

11. Auf kommende Kirchweih, oder auch in einigen Wochen zu beziehen, ein kleines Gemach, so enthält Stube, Nebenkammer, noch eine kleine Kammer, Holzbehälter und Küche. Im Haus zum goldenen Apfel im Rindermarkt, woselbst das Nähere zu vernahmen.

12. Auf künftige Kirchweih, ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthaltet 2 Stuben mit Nebenkabinett, welche mit einem Ofen geheizt werden, ferner noch eine Stube, und 2 große Kammern, Küche, Keller, Holz- und Wunderkammer.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Wunderkammer, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein durchaus heiteres Wohngemach, bestehend in Stube sammt Nebenzimmer, einer Kammer, Küche, Kellerli, Platz zum Holz, für 2 stille Personen von angesehnen Jahren.

3. Eine stille und ruhige Person, die ihre Geschäfte meistens außer dem Hause verrichtet, wünschte von Stund an eine Kammer zu mieten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 3ten dieß verlorne jemand von der Meilen bis zur grünen Linde einen goldenen mit rothem Carniolstein besetzten Uhrschlüssel sammt schwarzem Uhrband. Der redliche Finder ist gebeten solchen gegen einem schönen Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

2. Am Sechsfelduten ist auf der Vobl. Junst zur Meisen ein Hut mit einer kleinen goldenen Schnalle statt eines andern aus Versehen weggenommen worden. Man wünschte diesen gegen den erlösten seinem Eigenthümer wieder zuzustellen, in No. 104. in Gassen.

3. Mittwoch den 29. März hat eine Magd einen französischen Hausschlüssel auf einem Wegbank liegen lassen; da sie solchen verquien mußte so ist der redliche Finder gebeten solchen im Gerichtshaus abzugeben.

4. Da vor einiger Zeit im Laden unter der weißen Illen 2 Schirme stehen geblieben sind, so können die Eigenthümer davon, welche selbige beschreiben können, solche gegen das Einfareibgeld wieder abholen.

5. Da eine Hauswirthin in einem blauen Schachtelchen ohne Deckel mehrere Stücke gefärbte Band in einem Haus hat stehen lassen, und die Magd desselben Hauses die-

selbe hat wollen an den Ort bringen, wo sie zuvor gehauert hat, so bittet man höflich selbige in No. 45. im Krag zu bringen, gegen einem Trinkgeld.

6. Zu der Nacht vom 3ten auf den 4ten Novill ist jemandem im Gedränge ein weißer neuer Hut auf dem Brühl bey den Hrn. Michael in der Laren in selbigen Canal gefallen; wegen der Dunkelheit der Nacht war es unmöglich ihn aufzufangen, desnachdem bittet man sehr inständig, so jemand diesen Hut aufgefunden, selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

7. Montag den 3ten dieß wurde auf der Zimmerleuten Junst ein Hut verwechselt; der Eigenthümer wünschte den Seinigen wieder zu erhalten. Wo der verwechselte kann abgeholt werden, ist im Gerichtshaus zu ersagen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den J. H. Ernst an der neuen Wähere ist zu haben: Gemälde aus der Wirklichkeit alter und neuer Zeiten, oder Züge teutscher Mäurer und Hochstünne, nebst einigen Gedichten verschiedenen Inhalts, 3 Bde. mit Kupfern. 8. 1826. br. 3 fl.

2. Endsunterzeichnete gibt sich die Ehre, das Publikum zu benachrichtigen, daß er sein Logis verändert, und nun in No. 630. gr. Stadt, wo bisher Hr. Holzhalt Schirmfabrikant wohnte, eingezogen ist. Er empfiehlt sich bey diesem Anlaß wieder zu gutem Zuspruch für seine führenden Instrumente als zum Verkauf und Ausleihen, sehr schöne und gute Guitaren von Paris und Wien, mit einfachen und doppelten Resonanzboden, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 6 — 30 fl. Ferner gute Violin, alte und neue, Sättel und Schrauben, aller Art Bogen; recht gute italienische Saiten für Guitaren, Violin und Bass; Clarinett von Ebenholz mit silbernen Schlüsseln; gute burense Clarinett; mehrere gute alte Violoncell und halb Contr-Bass mit Mechanik, alles in billigsten Preisen; empfiehlt sich bestend

J. Weber, Musikus.

3. Mit verbindlichem Dank erkenne ich den mir seit meinem Etablissement unerwartet bewiesenen Zuspruch. Ich empfehle mich hiermit bey bevorstehendem Frühjahr zur Aufbewahrung der Vorräthe, woben ich mir die größte Sorgfalt zur Pflicht machen werde, so wie mein ausgerüstetes Lager von Sommermägen aller Art, nebst andern in mein Fach eingreifenden Artikeln. Durch solide Arbeit und billigste Preise hoffe mir das bisherige Vertrauen immer mehr zu erwerben

Joh. Heinrich Corrodi, Kürschner, zum weißen Brunnen.

4. Endbemeldter hat die Ehre einem hochverehrten Publikum anzuzeigen, daß er den unlängst gekauften Gast- und Badhof

zu 3 Königen bezogen, und gesonnen ist sein gegen chronische Krankheiten und Wechseljahre heilsam erprobtes Bad auf den zu May zu eröffnen.

Empfiehlt sich daher allen seinen werthen Herren und Gönnern zu freundschaftlich geneigtem Zuspruch, sowohl während der Badezeit, wo immer jeden Morgen in laulicher Wärme frische Ziegen-Wolken al der Alpen Hohenrahn für Gurgel zu haben ist, als auch im Winter; er wird sich bestens anzuwenden seyn lassen, und allem Fleiße aufbieten, die ihn besuchenden T. Herren und Frauenzimmer jedes Standes bestmöglichst rein und pünktlich zu logieren, und sowohl im Zimmer als bey der Tafel billigt zu bewirtheten, um somit vollkommene Zufriedenheit aller resp. Gäste in jeder Beziehung zu erlangen. Für längeren Aufenthalt wünscht er die Zimmer vorher bestellt zu wissen.

Richterscheide den 1. April 1826.

Jakob Fügli, Factor.

5. Endsunterzeichnete verdankt seinen wertheften Freunden und Gönnern das ihm bis dahin gütig geschenkte Vertrauen und empfiehlt sich ferner dem geehrten Publikum um geneigten Zuspruch; zugleich macht er hiemit die gebührende Anzeige, daß er seine Wohnung verändert, und nun in der Altstadt No. 154. an der ersten Gasse in dem ehemals Schuch, erichen Hause wohnhaft ist.

J. v. Obach, Vergolder.

6. Unterzeichnete verdankt einem ehrenvollen Publikum den ihm bis dahin geschenkten gütigen Zuspruch, und verbindet damit die Anzeige, daß er gegenwärtig seinen neuen Laden unten an der Meisen bezogen, wo er sich demselben ferners, sowohl in seinen Provisions-Artikeln als auch aller Gattung Verzehrwaaren, auf das höflichste empfiehlt.

J. Heinrich Hess, Zuberbel.

7. Mit innigem Dank für den schon erhaltenen gütigen Zuspruch, mache ich an dem mit einem geehrten Publikum bekannt, das bey Unterzeichnete zu haben sind: Gefüllter Schweinskopf, gefüllte Hammern, Italiener und Wiener Kennelwurst, Frankfurter Schwarzenmaggen, Cervelat, St. Galler Schübling, St. Galler Bratwürst, auf Bestellung gebraten, italienischer Käse, gebrühte und geborene Hammern, auf Bestellung auch saure Hammern, Preckopf, wie auch Sülzen auf Bestellung. Ferner auch gute Eau de Cologne oder kölnisches Wasser, Kerzen, St. Galler Sonnenmehl und Grießmehl, Burgauer Hasenmehl, Erbisen, Bohnli, Kohle, so wie von verschiednen Sorten.

Fr. Wittwe Rathgeb, geb. Tobler, neben dem gewöhnlichen Schwerdt.

8. Ein vornehmer Frauenzimmer, welches ein paar Zimmer nebst einer schönen Kammer wünschte, um ihre eigenen Möbeln placieren zu können, und sich aber mit eigener Menage nicht bemühen wollte, kann im Gerichtshaus vernehmen, bey wem nähere Auskunft hierüber gegeben wird.

9. Es verlangt jemand eine treue und arbeitssame Person, welche sogleich eintreten könnte.

10. Wo eine brave Magd, die gut mit Kindern umzugehen weiß, und lümen und nähen kann, als Kindermagd in einen Dienst treten kann, ist im Gerichtshaus zu vernahmen.

11. Auf künftige Margarethen wünscht man eine ältere, rechtschaffne Person zu finden, welche im Stande wäre in einem circa 1 Stunde von Zürich, am See gelegenen Gütergewerb das Kochen und das Hauswesen zu besorgen.

12. Endunterzeichnete wünschte noch einige Köcher, welche im Nähen gut geübt sind, für Arbeit in Strobbüden anzustellen. M. Diezel geb. Oebel.

13. Unterzeichnete verbanke einem ehren- den Publikum zu Stadt und Land höchsten Anspruch des ihrem Vetter-Gewerb und in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und verbindet damit die Anzeige, daß sie ihre Wohnung beim Markt verändert, und nun auf dem Münsterhof No. 112. wohnhaft ist. Sie ersucht sich ferner mit Berücksichtigung beiderseitiger Bedienung.

Magdalena Febr.

14. In einer angenehmen und bequemen Wohnung werden honeste Kostgänger angenommen, welche beimöglich und billig bedient werden.

15. Eine Person sucht Gelegenheit zum Fahren nach Würzburg oder in selbige Gegend, so bald als möglich. Im Berichthaus erhält man Nachricht.

Preis der Lebensmittel:

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Kornschlag, der Mühl | 4 fl. 4 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 6 blz. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 9 blz. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. 3 blz. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Mühl Regen | 2 fl. 26 f. |
| — Bohnen | 4 fl. |
| — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. 20 f. |
| — Gerste | 2 fl. 38 f. |
| Häfer, das Viertel à 17 | — 23 f. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. 6 blz. |
| • geringeres dito | 4 f. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 f. 6 blz. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blz. |
| • ordinäre | 4 f. 6 blz. |
| • Schafffleisch | 4 f. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 blz. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Ueber das Vermögen des hiesigen Kü-
rmermeisters und Alt-Diezers Gottfried
Klau sen von Zürich, welcher sich als zah-
lungsunfähig erklärt, wird hiemit der Con-
kurs eröffnet, und demnach jedermann, der
gegen welche Ansprüche an denselben zu
machen hat, oder hingegen ihm schuldig
ist, aufgefordert, unschuldig (und zwar für
den Fall des Ausschlusses von der
Masse, für Letztere bey angemessener Ab-
mündung) bis zum 22ten März eine formliche
Erklärung darüber an die Kanzley des un-
terzeichneten Gerichts zu machen, und so-
dann am Mittwoch den 26. März, als dem
festgesetzten Collocationstage, des Mor-
gens um 7 Uhr, vor Amtsgewalt auf der
Börse zu erscheinen und seine Rechte oder
Verpflichtungen geltend zu machen.
Also beschloffen: Samstag den 1ten
April 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Publication.

Davon dem Stadtrath zur Befundung wor-
den, die Zahl der Vollzuehner um Einem
zu vermehren, so wird solches denjenigen
verbürgerten und unverbürgerten Personen,
welche die erforderlichen Eigenschaften für
diesen Dienst zu besitzen glauben, mit der
Einladung bekannt gemacht, sich im Lauf
von 14 Tagen bey dem Herrn Volgez-Prä-
sidenten Oeri beim Trauben für den Vor-
schlag zu melden, welchen die Vollzuehner-
mission zu definitiver Wahl dem Stadtrath
zu hinterbringen im Fall seyn wird.

Actum Dienstags den 4. April 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Da die Rinde von 20 Stück Eichen,
vom letztjährigen Holzschlag im Hirslander
Berg neben dem Altsperg gelegen, auf
Samstag den 23. April, Nachmittag um
2 Uhr, im Wirthshaus zum wilden Mann
in Hirslanden an den Meistbietenden käuf-
lich überlassen wird, so sind dergleichen al-
lfällige Erdbauer ersucht sich zur Versteigerung
derselben am Donnerstag Boller alda zu
melden, und sodann auf vorbeistimmte Zeit
und Ort sich zahlreich einzufinden.

Pr. die Holzgenossenschaft
am Hirslander Berg.

An gleichem Tag und Ort wird zugleich
dann auch die Rinde von 12 Eichen, wel-
che in der Staats-Waldung zu Bollikon,
das Ottenbacher Holz genannt, an der Land-
straße auf Grünlingen, gefällt werden, zum
Verkauf angeboten, und ist sich in der
Zwischenzeit zur Versteigerung auf Bolliko-
nen anzumelden.

Pr. das Cantons Forstamt.

4. Alle diejenigen, welche an die recht-
lich ausgetriebenen Heinrich Haepli, Jo-
hannessen sel. Sohn zu Reulikon, und Con-
rad Vogel, Wiedenhoren sel. Sohn zu Glur-
lingen, Pfarrer Laufen, rechtmäßige An-
sprüche zu machen haben, oder ihnen da-
gegen zu thun schuldig sind, werden hier-
mit ab Seine Wohlgeachteten Herrn Ober-
ammann Schweizer zu Andelfingen verem-
torisch aufgefordert, ihre Ansprüche oder
das zu thun Schuldige bis auf den 12ten
nächstkünftigen April schriftlich und deutlich
specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter
Kanzley unschuldig einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrech-
tungstag selbst mehr Eingaben angenom-
men werden können, und sodann Mittags
darauf den 17. April Morgens um 8 Uhr
entweder persönlich oder durch einen bevoll-
mächtigten Anwalt, mit dem Original-
Schuldbriefen versehen, im Schloss Andel-
fingen, vor Eobl. Amtsgerichte zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
mehr ertheilt werden.

Ergeben den 20. März 1826.

Notariats-Kanzley Zuercherthalen.

5. Auffable-Publication.

Felix Zweidler, Zimmermann von Buchs,
ist rechtlich ausgetrieben. Die An- und Ge-
genforderungen sollen specifizierte auf Stem-
pelpapier geschrieben, unschuldig bis zum
16. April der Unterzogenen eingegeben wer-
den; indem die Verrechnung auf den

24. d. M. Morgens um 8 Uhr vorgehen
wird.

Wenn nun jemand seine Forderung ein-
zugeben, oder am Verrechnungstage
selbst dieselbe zu vindicieren versäumen wür-
de, so mag ein solcher den daraus entste-
henden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Zweidler schuldig
sind, wird, wenn sie solches verheimlichen,
die Abhandlung der Besetze treffen.

Regensberg den 25. März 1826.

Die Notariats-Kanzley daselbst.

6. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Jakob Maurer, Schnei-
der auf Augg, und Verndorff Fied von
Hedingen, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit Oberamtlich
veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprüche
oder das zu thun Schuldige bis auf den
20. April d. J. schriftlich und deutlich speci-
fiziert auf gesetzlichem Stempelpapier unter-
zeichneter Kanzley unschuldig einzugeben, in-
dem weder nach diesem Tag, vielweniger
am Verrechnungstage selbst mehr Ein-
gaben angenommen werden können, u. d.
sodann Samstag den 15. des Morgens
um 8 Uhr entweder persönlich oder durch
einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem
Original-Schuldbriefen versehen, auf dem
Amtshause zu Knonau vor dem Eobl. Amts-
gerichte zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Knonau den 21. März 1826.

Die Notariats-Kanzley daselbst.

7. Der rechtlich ausgetriebene Johannes
Veemann, Jakob sel. Sohn im Brün-
gler zu Meilen wird Mittwoch den 12.
April h. a. verrechnungstag werden. Die-
selbigen An- und Gegenforderungen sind da-
her der unterzeichneten Kanzley bis den 10ten
dieses gesetzlicher Weise einzugeben, und ha-
ben sich die Creditoren, oder ihre bevoll-
mächtigten Anwälde, am Verrechnungstage
selbst, Morgens a 7 Uhr, im Ober-
amtshause Meilen vor dem Eobl. Amtsge-
richte unschuldig einzufinden; zumahl nach-
der den Ausbleibenden keine Antwort mehr
ertheilt werden würde.

Ergeben den 14ten März 1826.

Not. Kanzley Meilen.

8. Ueber die den unimmittelbaren Nachen
anheim gestellte Verlassenschaft des jüngst-
den sel. verstorbenen Schützenmeister Hei-
rich Brennwalden Heimenden des Kuffers
sel. Sohns in Neben im Hofen zu Wän-
nedorf ist die Collocation auf Mittwoch den
12. April h. a. festgesetzt. Die selbigen An-
und Gegenforderungen sind daher der un-
terzeichneten Kanzley bis den 10. dieses ge-
setzlicher Weise einzugeben, und haben sich
die Creditoren oder ihre bevollmächtigten
Anwälde, am Collocationstage selbst, Mor-
gens a 7 Uhr im Oberamtshause Meilen
vor dem Eobl. Amtsgerichte um so eher
einzufinden, als nachher den Ausbleibenden
keine Antwort mehr ertheilt werden würde.

Ergeben den 14. März 1826.

Not. Kanzley Meilen.

9. Alle diejenigen, welche an Jakob
Leonze Jenz Schaubert von Knonau,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder denselben zu thun schuldig sind,
werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13.

Am 11. d. J. früh 9 Uhr, als an dem angeordneten Sanverrechtigungstag vor Bezugsgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 15. März 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezugsgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtschreiber
Schleiniger.

10. Alle diejenigen, welche an Thadäus von Klein Dörtingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 13. April d. J. früh 9 Uhr als an dem angeordneten Sanverrechtigungstag vor Bezugsgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 15. März 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezugsgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtschreiber
Schleiniger.

11. Sammtliche in hiesige Pade einverleibte Meister des Hölzer-Handwerks werden andurch eingeladen, sich Mittwoch den 12. April a. c. Nachmittags 2 Uhr auf der Junit zum Weggen einzufinden, um sowohl die Rechnung, als andere das Handwerk betreffende Gegenstände zu vernehmen.

Zürich den 30. März 1826.

Aus Auftrag der Vorsteher desselben:
Das Actuariat.

12. Den verehrtesten Musikliebhabern so wie auch den Böthen ab der Landchaft wird die geziemende Anzeige gemacht, daß ungeachtet der bevorstehenden Bauten im wilden Mann unsre Musikalienhandlung und Leihbibliothek sich immer im nemlichen Lokale befindet.

Gebrüder Hug, im Rennweg
No. 300.

13. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß die Sommer-Bäder im Drathschmidli auf künftigen Sonntag als den 9ten dieses wiederum eröffnet werden. Zu geneigtem und zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich besens.

Friedrich Wöbler,
im Drathschmidli.

14. Endsunterzeichneter ersucht höflichst Jekermann, der etwa noch Bücher von seinem lieben Vater dem seligen Herrn Rathsherrn Dr. Lavater bey Handen hätte, solche

gefälligst zuzusenden — mit der Erwiederung allentfalls vorzunehmende fremde Bücher an ihre Behörde zuzustellen.

Dr. D. Lavater.

15. Bekanntmachung.

Da Unterzeichneter seine Wohnung abändert, findt er sich verpflichtet den verehrten Herren Eigenthümern von lauffenden oder Sodbrunnen zu Stadt und Land, das mir bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst zu danken und mache zugleich ergebens die Anzeige, daß ich mich von meinem Gehülfsen Jakob Großmann getrennt, und nun wieder in meinem gründlich erlernten Beruf auf meine eigne Rechnung arbeite, desnach ich mich in alle in mein Fach einschlagenden, neuen sowohl als Reparatur-Arbeiten einem Wohl. Publikum zu Stadt und Land ferner zu geneigtem Zutrauf höflich empfehle; durch dauerhafte Arbeit und schnelle Bedienung, werde trachten mich des Zutrauens, welches mir gütigst geschenkt wird, würdig zu machen.

Caspar Brunner, Brunnenmachermeister, unten am Schwanen No. 200. zwey Treppen hoch.

16. Empfehlung eines

Instituts in La Chaux-de-Fonds.

Denjenigen geehrten Aeltern, welche ihren Söhnen die Erlernung der französischen Sprache erleichtern, und sie zu diesem Bedarf für einige Jahre in die französische Schweiz senden wollen, empfiehlt der Endsunterzeichneter seine desfalls neu errichtete Pensions-Anstalt, und ertheilt darüber folgende nähere Auskunft.

1.) Es befindet sich dieselbe in La Chaux-de-Fonds im Canton Neuchâtel, einem wegen seinem gesunden Klima und seiner angenehmen Lage vorthellhaft bekannten Flecken, wo sich Alles vereinigt findet, um den Jünglingen den Aufenthalt angenehm, lehrreich und nützlich zu machen.

2.) Es werden in diese Anstalt Knaben von jedem Alter aufgenommen, welche in Hinsicht der wissenschaftlichen Bildung mit der daselbst wohl eingerichteten öffentlichen Lehranstalt in Verbindung stehen, und in welcher halbjährlich regelmäßige Examen abgehalten werden. Der darin ertheilte Unterricht erstreckt sich über folgende Lehrgegenstände: Religion, französische Sprache, deutsche und französische Schönschrift, Geschichte, Geographie, Himmelskunde, Rechnungskunst in allen Beziehungen, besonders auch für die Handlungsweisenschaft, reine und angewandte Mathematik, Zeichnungskunst, Gesanglehre u. s. w. Diese Verbindung mit den verschiedenen Klassen der öffentlichen Lehranstalt bietet für Knaben von jeglichem Alter gewisse Vortheile dar, und man darf alles Vertrauen für ihre wissenschaftlichen Fortschritte hegen. Es wird über-

haupt durchaus nur französisch gelehrt, sowohl beim Unterricht als im häuslichen und öffentlichen Leben, und man bemerkt sich auch hauptsächlich, den jungen Leute eine reine Aussprache beizubringen.

3.) In Betreff der Erlernung der alten Sprachen bietet sich ebenfalls Gelegenheit dar, solche entweder in den Klassen, oder aber durch besondern Privatunterricht gegen billige Monatsgebühren zu studieren; eben so kann besondrer Unterricht in den schönen Künsten, Musik, Tanz und Gesang ertheilt werden.

4.) Da der Endsunterzeichneter selbst Lehrer der obern Klasse ist, so ist es sein vorzügliches Augenmerk, daß seine Zöglinge allen Fleiß und Ernst auf den Unterricht verwenden, darin stets gute Fortschritte machen, und Lob und Zufriedenheit ernten; er ist dabey sein eifriges Bestreben, auch die Vereblung des Herzens mit der Ausbildung des Geistes in gleiche Harmonie zu bringen, und mit Strenge auf Reinheit der Sitten, Moralität, Beträglichkeit und ein anständiges und gefälliges Betragen zu halten. In der schönen Jahreszeit werden mit den Zöglingen auch kleine Schweizer-Reisen zu ihrer Erholung und Belehrung angetreten.

5.) Die Zöglinge empfangen eine gesunde, einfache aber genugsame Nahrung, haben ihre eigenen Schlafstätten, und werden stets mit reiner Wäsche versehen. Ihre Kleidungsstücke können hier auf Verlangen und nach Vorschrift gut und billig besorgt werden, im Fall solche von den resp. Aeltern nicht selbst angeschafft werden sollten.

Der Preis dieser Pensionsanstalt mit Inbegriff des Unterrichts ist für das ganze Jahr auf 27 Louisdor oder 432 Schw. Fl. festgesetzt, welcher vierteljährlich entweder baar oder in guten Wechseln zu entrichten ist. Der Eintritt der jungen Leute kann zu jeder Zeit im Laufe des Jahres stattfinden, man wird immer gleich für ihre angemessene Beschäftigung und einen zweckmäßigen Unterricht besorgt sein.

La Chaux-de-Fonds im März 1826.

E. D. Béguin, Instituteur.

Ueber diese sehr empfehlenswerthe Unterrichtsanstalt, giebt Unterzeichneter jedermann der solches verlangt, mit Vergnügen nähere Auskunft.

J. C. Bleuler im Riebach.

17. Den verehrtesten Musikfreunden wird anmit angezeigt, daß das auf den 11ten d. M. angekündigte Concert nicht an diesen Tage, sondern wahrscheinlich 8 Tage später, Statt finden wird, worüber denselben in dessen noch das nähere durch das Wochenblatt wird bekannt gemacht werden.

Zürich den 5. April 1826.

Actuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

18. 2 fl. 18 s. aus dem Kirchenfälli der Kreuzkirche, am h. Ostertag eingelegt, für die Gauner-Kinder richtig empfangen zu haben bezeugt

Der Quästor des Vereines.



Zu kaufen wird begehrt:

1. Biblia graeca LXX virorum, cura Ch. Reineccii. — Der 23te und 24te Theil des Kinderfreunds von Weiße, ganz und möglichst gut eingebunden.

2. Ein noch in gutem Stand erhaltenen Ofen, zu 4 — 6 Steinen.

3. Ein equivoirtes Samprofi.

4. Es wird eine gute Pendule, die acht Tage geht, zu kaufen begehrt.

5. Wer einen kleinen alten, aber noch brauchbaren Hobelbank zu kaufen wünscht, ist im Berichtshaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Nach Belieben 2 möblierte oder unmöblierte Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost, von 12 Stunden an.

2. Wo auf künftige Kirchweih ein schönes, heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen ist, ist im Berichtshaus zu vernemen.

3. Auf künftige Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, eine mit Cabinet, die andere mit Alkoven, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgehalter.

4. Ein heiterer Laden im Rindemarkt, von 12 Stunden an oder auf kommende Kirchweih.

5. Auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 3 Stuben, 2 Kabinets, oder auch 4 Stuben und 3 Kabinets, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Holzgehalter.

6. Auf Kirchweih oder nöthigenfalls 3 Monate früher ist in Jans zu nehmen, das mittlere schöne Wohngemach des Hauses No. 36 aus dem Münsterhof, mit zwei großen, auch allenfalls 3 Stuben, nebst übrigem Platz, wie der Augenschein zeigen wird.

7. Durch Zufall ein sehr schönes heiteres Wohngemach No. 45. im Krug, von 12 Stunden an.

8. Vor künftiger Kirchweih an ist das Denglersche Haus oben an der Marktgaß auf mehrere Jahre zu verleihen. Die Pachtbedingungen können den Besichtigung derselben be. nommen werden.

9. A. 1000. auf künftigen Montag gegen gute alte Schuldbriefe, oder auf sonst gute ledige Unterpfand.

10. Zum Ausleihen wird angetragen, 1 Stube, 1 Kammer verläßt, 1 heizbarer Saal, alles mit Labendboden, 1 Küche, 1 Diestelstube mit Alkoven und Cabinet, alles auf einem Boden, 1 Dienstkammer, Platz zu Holz und Treben, nebst einem geräumigen Keller, ferner das Recht an Wachs- haus mit einem laufenden Brunnen beim Haus; nahe beim Hottener-Viertel.

11. In der Mitte der Stadt, an einer frohmuthigen Lage ein ganzes Haus, so enthält 4 Stuben, mehrere Kammern, Küche, Winden, Brauchkeller, ein Stübchen à plein pied, auf kommende Kirchweih zu verleihen. Man wäre geneigt, dasselbe auch zu verkaufen.

12. Auf kommende Kirchweih, oder auch in einigen Wochen zu beziehen, ein kleines Gemach, so enthält Stube, Nebenkammer, noch eine kleine Kammer, Holzgehalter und

Küche. Im Haus zum goldenen Apfel im Rindemarkt, woselbst das Nähere zu vernemen.

13. Auf künftige Kirchweih, ein schönes sonnenreiches Wohngemach enthaltend 2 Stuben mit Nebenkabinets, welche mit einem Ofen geheizt werden, ferner noch eine Stube, und 2 große Kammern, Küche, Keller, Holz- und Plunderkammer.

14. Von 12 Stunden an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Diagonal und Comptoir.

15. Ein extra guter gewölbter Keller ohne Faß, welcher sehr schicklich zu Aufbewahrung für Bier wäre.

16. Eine schöne heitere Stube, auf Begehren eine heitere Kammer dazu, von 12 Stunden an, mit oder ohne Kost; in der 11. Stadt.

17. Ein schön sehendes Mannenort auf der Einverleiche im Waisenhaus, auf der Seite gegen dem Schopf, in den 2ten vordersten Stühlen das erste mit einem Ablesstuhl, mit No. 503. und 504. bezeichnet; von 12 Stunden an oder auf Pfingsten.

18. Eine Wohnung von 12 Stunden an oder auf künftigen Montag; im Riesbach No. 125.

19. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach in einem ganz neu erbauten Wohnhaus, 1 kleine Vicerestund von der Stadt, an einer schönen Lage, nebst einer frohmuthigen Aussicht, besteht in einer großen sonnenreichen Stube Küche, 2 Nebenkammern, noch 1 Kammer, alles auf dem gleichen Boden, auch Platz auf der Wände zu Holz oder Turben, so auch Platz im Keller.

20. Auf nächste Kirchweih 1826. ein sonnenreiches mit einer schönen Aussicht versehenes Wohngemach, besteht aus einer Stube, Alkoven, Nebenzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, Plunderkammer, Holz- und Turbengehalter, und einem schönen Keller. Auf Verlangen wurde noch 1 Stube dazu gemacht werden. Ist sich anzumelden im äußeren Rennweg zur grünen Birch No. 371. 1 Straße hoch.

21. Eine heitere Stube und Kammer auf künftige Kirchweih, für jemand der Kost außer dem Hause hätte.

22. Zwei in der Nähe der Stadt in einer sehr anmuthigen Lage sich befindende neu gebaute Wohngemächer, jedes in mehreren heizbaren und nicht heizbaren Zimmern bestehend, Küche und Abort auf dem gleichen Etage, Keller, Platz zu Holz, auch noch Belieben ein Stück Garten etc. Diese Localitäten würden sich auch zu einem Kurz- oder Sommeraufenthalt eignen, indem sie mit allen möglichen Bequemlichkeiten versehen. Nähere Auskunft wird in No. 431. 11. Stadt erteilt.

23. Auf nächste Kirchweih, ein ganz großes Wohngemach beim rothen Gatter, neben dem Berichtshaus.

24. Eine große, trockene, gut beschlossene Kammer, für Hausrath aufzubehalten.

25. Durch Zufall ist von 12 Stunden an ein heiterer Laden zu haben, an einer gangbaren Straß.

26. Wo circa 3 Stunden von Zürich am rechten Seeufer, für den Sommer-enthalt, oder auch fürs ganze Jahr, eine Wohnung mit der schönsten Aussicht auf beide Seegegenden und die Stadt, mit oder ohne Wöhlen, und wo auch zugleich Milch- oder Schotten zur Gemacht werden könnte, indem man mit beidem sehr versehen wäre, ist im Berichtshaus zu erfragen.

27. Sehr bequeme Logis, von 12 Stunden an nebst guter Kost, um billigen Preis für Herren. Im Rindemarkt No. 299. im zweiten Stockwerk.

28. Einige schön meublierte Zimmer für honette Herren, von 12 Stunden an.

29. Einige Zimmer für Herren Tischgänger, im äußeren Rennweg No. 371.

30. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Alkoven und Nebenkabinets, noch 1 Stube Küche, Magdalkammer, geräumiger Vorbe, alles auf einem Boden, 1 große Wunde, Plunderkammer, Keller und 1 v. W. tritt. Auf Verlangen könnte noch 1 Stube mit heizbarem Nebenzimmer dazu gegeben werden. No. 341. große Brunnengäß.

31. Durch Zufall ein kleines Wohngemach, 3/4 Stunden von der Stadt, an Mayen; ist sich anzumelden in der Post beim Zeughaus.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftigen Martinstag wird ein Haus in der Stadt 1000 fl. zum Jahr 4 pCt. verlangt.

2. Es wünschte jemand in der Stadt oder in der nächsten Umgebung derselben eine sonnenreiche Stube und Kammer bald möglichst oder späters auf Kirchweih 1. Empfang zu nehmen.

3. Es verlangt eine kleine Haushaltung ein Wohngemach in der St. Peters-Gemeinde, an einer frohmuthigen Lage, an Kirchweih 1826, das enthalten sollte: Stube, Nebenküche, Küche, noch ein heizbares Zimmer, 1 Kammer, Plunderkammer Holzgehalter und Kellerli.

4. Es wünschte jemand bis künftige Messe ein Zimmer, mit zwei Betten, während der Mezzzeit, in der Gegend am See wo möglich nahe an der Stadt, zu beziehen.

5. Es wünschte jemand auf künftige Kirchweih ein ganzes Haus in Stadt zu kaufen.

Verlorne und gesunde Sachen:

1. Vor etwas Zeit hat man Eobhard Christentum in 3 Bänden ausgeliehen man erinnert sich nicht mehr wem man gab; nun bietet man besch für die Zurücksendung nach No. 7. 11. Stadt.

2. Am 10ten den 5. April verlor ein Kind von der Zimmerleuten, über die oberste Brücke, 68 nach der eiserne, ein Halbbändchen mit schwarzen Keallen nebst 40 denen Knaul und Schließen. Der redliche Finder, der solches ins Berichtshaus abgibt wird ein dem W. rh angenehmes Trinkgel erhalten.

3. Montags den 3. d. d. wurde auf der Junst zur Safran eine blaue Kasse mit einer grünen wegenommen; der Eigentümer wünschte die Kasse wieder zu erhalten.

Wo in verwichenste abgeholt werden
 in der Reichthaus zu erfagen.
 4. Es ist sich freitags Nachmittags als
 den 7. Juli, ein kleines weißes Bologneser-
 Hündchen, männlicher Rasse verloren, wo-
 für der Zurückbringer ein angemessenes
 Gehalt gegeben wird.

5. Montag den 1ten dieß verlor ich jemand
 von der Wien bis zur armenen Kirche einen
 goldenen mit rothem Esmaltstein besetzten
 Uhrenkette sammt schwarzem Ueberband.
 Der redliche Finder ist gebeten solchen ge-
 gen einem schönen Trinkgeld im Reich-
 thaus abzugeben.

6. Im Eschelläuten ist auf der Lobl.
 Junst zur Weisen ein Hut mit einer klei-
 nen goldenen Schnalle statt eines andern
 aus Versehen weggewonnen worden. Man
 wünscht diesen gegen den ersten seinem Ei-
 genthümer wieder zuzufinden, in No. 104.
 in Göttingen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher,
 in vielen Sprachen, mehrere rare und sehr
 gesuchte Werke mit sehr niedrigen Anschlag.
 Medizinische, chirurgische, botani-
 sche, theologische, philosophische, physiche,
 chemische, astronomische, naturhistorische,
 geographische u. s. w. Ferner: Romanen,
 Geschichten, zur Unterhaltung und Vergnü-
 gen; welche den 12. und 13. April kon-
 nen bindigen, und Freitag den 14. April
 zu einem Hause den Weisbiethenden über-
 lassen werden. Die Bezahlung erbitet man
 sich in guten Geldorten, ein Monath nach
 Empfang. Briefe und Geld franco. Die
 Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich
 und die Catalogen gratis ausgegeben bey
 Joh. Wust und Sohn, Buchhändler,
 zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an
 der Neustadt No. 124.

2. Unter höchster Dankbezeugung für
 den mir seit vielen Jahren bewiesenen Zu-
 spruch, gebe ich die Ehre E. E. Pub-
 likum bekannt zu machen, daß ich mein
 bisher im Ruderdorf zur alten Wiege ge-
 führtes Geschäft, von nun an in mein ei-
 genthümliches Haus zur Mästel No. 193.
 in der vordern Schiffe verlegt habe, und
 mit einem wohlaustrusteten Lager von
 feinen und baumwollenen Schirmen aller
 Art meine verehrten Freunde ferner zur
 Auswahl bekens und billigt zu bedienen im
 Stand bin. worin sich ganz ergebenst em-
 pfehle. Joh. Conrad Holzhalb,
 Schirmfabrikant.

3. Endeunterzeichneter macht einem E.
 Publikum zu Stadt und Land die gezeigten-
 den Anzeige, daß er seinen bisherigen Wohn-
 ort verändert, und nun in No. 609. im
 Ruderdorf eine Wohnung und Laden be-
 sitzen hat; zugleich dankt er seinen werth-
 sten Gönnern und Freunden, für das ihm
 hiedahin in seinem Berufe geschenkte Zu-
 trauen und empfiehlt sich denselben bestens,
 in allen und jeden in die Buchbinder-Pro-
 fession einschlagenden Artikeln, zu fernern
 genigtem Zuspruch.

E. H. Tobler, Buchbinder.
 4. Hr. Schläfli von Burgdorf hat
 die Ehre E. E. Publikum zu benachrichti-
 gen, daß er fortwährend die Wirtschaft im
 Leuter-Bade in Wallis versteht, wo er sich

auf Anstas künftigen Brachmonats ein-
 findet; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man
 sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber
 ins Leuter-Bad zu adressiren.

5. Endeunterzeichneter benachrichtigt das
 verehrte Publikum zu Stadt und Land,
 daß das Bad an der Schl wieder offen ist,
 empfehle mich auf das höchliche zu genei-
 gen Zuspruch.

Salomon Werdmüller.
 6. Unterzeichneter nimmt die Freiheit
 seine gute Auswahl in nachstehende Arti-
 keln zu empfehlen, als: Dietrichs in
 Zuchten mit Ansichten; in grün, schwarz
 und roth Cassian mit und ohne Vergol-
 dung; Briefstaschen in allen Größen mit
 und ohne Inkumente; Reisebüchlein, sehr
 schöne Schreibzeuge; Cigaren-Etui, beson-
 ders weiche mit Nischen; verschiedene Ge-
 genstände von Cartonagenarbeit, als: Näh-
 gaden, Gewürz- und Messerschachteln,
 Arbeitskörbchen, Kouteaus u. d. Leinwandkörbchen;
 verschiedene Arten Zolieren, ganz feine und
 ordinäre Schmuckschäufel; Futteral zu Löf-
 feln u. Dessertmesser; Strampbücher in allen
 Dreien und Samendachtstücker. Auch bin
 ich immer gut assortirt mit Schreib-, Voll-,
 Duck-, gezeichneten, glatten und einfarbigen Pa-
 pieren; Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern,
 nebst noch vielen in meinen Beruf gehörigen
 Gegenständen. Auf Bestellung hin ver-
 fertige alle beliebigen Etui und Futterale,
 mit der Zusicherung solider und reinerlicher
 Arbeit.

Briam, Buchbinder u. Futuralarbeiter.

7. Endeunterzeichneter macht dem verehr-
 testen Publikum bekannt, daß er seine Woh-
 nung abgedrückt, und in seines sel. Vaters
 Wohnung No. 646. auf dem obern Brichen-
 graben gezogen ist. Für das bis dahin gü-
 tig geschenkte Zutrauen bin ich höchlich
 dankbar, und empfehle mich ferner zu ge-
 nügtem Zuspruch, ich werde es mir angele-
 gen fern lassen, durch solche Arbeit meine
 wertheften Gönner zu befriedigen.

Andreas Wieser, Tapezierer.

8. Unterzeichneter empfiehlt sich neue
 Strohhüte zu verfertigen, auch alte zu wa-
 schen und zu schwefeln; empfehle mich um
 genügten Zuspruch.

Frau Burkhard,
 an der Schlüsselgasse No. 158.

9. Eine rechtschaffen Person, welche gut
 kochen und waschen kann, auch kochen und
 die Hausgeschäfte versteht, wünschte von
 10. bis 12. Uhr in einen Dienst zu kommen, als
 Kinder- oder Küchenmagd; ihrer Treu könnte
 man versichert seyn.

10. Wo eine brave und treue Magd so-
 gleich in einen Dienst treten kann, ist im
 Reichthaus zu vernehmen.

11. Man wünschte einen Knaben von 12
 bis 14 Jahren zum posiren, von rechtschaf-
 fenen Eltern, dessen Treu man versichert
 seyn könnte.

12. Es wünschte jemand einen ehrenfeste
 Kostgänger. In gleichem Ort könnte man
 einer Weibsperson, die ihre Geschäfte außer
 dem Hause hat, eine Kammer übergeben.

13. In eine Dienststelle verlangt man
 eine Kellnerin, die gute Zeugnisse vorweisen
 kann.

14. Endeunterzeichneter fühlt sich verpflich-
 tet dem verehrtesten Publikum zu Stadt und
 Land für das ihr so häufig und gütig ge-

schenkte Zutrauen den wärmsten und innig-
 sten Dank zu bezeugen, und empfiehlt sich
 aufs neue ihren Gönnern und Gönnerin-
 nen, sowohl in Aufbewahrung der Pelzwaar,
 wo sie sich wird besonders angelegen sein
 lassen, die möglichste Sorgfalt zu treffen, als
 in ihren führenden Artikeln, nebst Pelzwaar,
 auch aus verschiedenen Stoffen und nach neu-
 ster Façon ganz kürzlich verfertigten Som-
 mer-Mützen, Reifemäntel von Wachstafel und
 Mousseline; Hut-, Kappen- und Tschalo-
 Futter; Wachstafel und Wachstafel
 sowohl beim Stück als bey der Elle; auch
 silb-lackierte Hüte, sehr dienlich für Kutscher
 und Dörche, und sehr schöne silb-lackierte Kap-
 penschilde. Zur fernern gütigem Zuspre-
 che versichert sie vorzüglich Solidität der
 Waare und billigste Preise.

Rudolf Mischeler Kürschner sel.
 Wirtin, im Laden bey'm Waldegg, an
 der Sterblgasse.

15. Endeunterzeichneter dankt seinen
 wertheften Freunden und Gönnern das ihm
 bis dahin gütig geschenkte Zutrauen und
 empfiehlt sich ferner dem geehrten Publi-
 kum um genügten Zuspruch; zugleich macht er
 hiemit die gebührende Anzeige, daß er seine
 Wohnung verändert, und nun in der Neu-
 stadt No. 154. an der ersten Gasse in dem
 ehemals Scheucherschen Hause wohnhaft ist.
 Th. Obach, Tapezierer.

16. Für das ihm verlassenen Winter so
 unerwartet häufig gewesene Zutrauen, be-
 zeugt hiermit der Endeunterzeichneter dem
 verehrtesten Publikum zu Stadt und Land
 seinen wärmsten und innigsten Dank. Er
 empfiehlt sich ferner zum Aufbewahren von
 Pelzwaaren, wober er sich die möglichste
 Sorgfalt und Pünktlichkeit zur angeleg. zu
 Pflicht machen wird. So wie auch mit ei-
 nem schonen Sortiment von Sommermü-
 zen aller Art, nach neuester Façon Ueberfüt-
 ter von Wachstafel über Tschalo, Hüte
 und Mützen. Solche Waaren und billige
 Preise lassen ihn auch ferner einen erwünsch-
 ten Abzug hoffen.

Jak. Christoph Mischeler, jünger,
 Kürschner, auf dem Münsterhof.

17. Unterzeichneter dankt einem ehren-
 den Publikum den ihm bis dahin geschenkten
 gütigen Zuspruch, und verbindet damit die
 Anzeige, daß er gegenwärtig seinen neuen
 Laden unten an der Wegg bezogen, wo er
 sich dem selben ferners, sowohl in seinen Pro-
 fessions-Artikeln als auch aller Gattung Spe-
 zereywaaren, auf das höchliche empfiehlt.

J. Heinrich Hess, Zuberbel.

18. Endeunterzeichneter nimmt die Frey-
 heit dem verehrtesten Publikum zu Stadt
 und Land ihren innigsten Dank zu bezeugen
 für das abermals vergangenen Winter gü-
 tig geschenkte Zutrauen, und hoffet auch
 selbigen zu erwerben den Sommer durch mit
 ihrem schonen Waarenlager von Herren-
 und Knaben Kappen, wie auch Hüten von
 Sommerzeug in mehreren Farben. Diese Arti-
 keln sind nach neuestem Geschmack von Paris
 und andern großen Hausmodisten Teutich-
 lands, von solider und guter Arbeit, dessen sie
 sich schmeien ein darf; auch hat sie Tschalo-,
 Hut- und Kappen-Futter von Wachstafel, u.
 so auch andere Sorten Kappen von Will-
 weid in allen Farben, nebst mehrerem was
 dies Fach mit sich führt. Die billigen Preise
 werden ihr das gütige Zutrauen erwerben,

(Hierzu eine Beilage.)

1. Unterzeichner hat die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß er sich von nun an mit dem Verkauf von Quincailleriewaren beschäftigt, nämlich: Größere und kleinere Spiegel, Toiletten, Nähtischen, Schreibstühlen, Schreibzeug, Reisfedern, Kribben, Kriblenfutter, Siegelstul, Oblatzen, Jacken, alle Arten Knöpfe: eine schöne Auswahl Pfeifenköpfe, Pfeifenrohre, Esigamböcherchen, schöne Rauch- und Schnupftabakdosen, Tabak- und Geldbeutel, Brieftaschen, Steinseifen, schöne Kaffiemesser, Wach- und Nachtlichter, Bracelets, Goldbeutel und Korbhülle, Strümpfen, Zahn- und andere Bürsten, Halsbänder, silberne Zahnstocher mit Schildkrot und andere, Hut- und Gürtelschnallen, stählerne und vergoldete Uhrenten, Schlüssel und Verschloß, Umhangringe, Stiefel- und Haarnadeln, Schneebereger, Spazierstöcke, nebst einer Menge anderer Artikel. Seine werthen Gönner guter und möglichst billiger Bedienung versichert, empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

Rudolf Weber.

neben dem Wäldchen im Rennweg.
2. Unterzogene dankt einem E. Publikum in Stadt und Land ergebenst, für den mir bis anhin geschenkten gütigen Zuspruch in meinem selbst verfertigten Haarschnitt nach alter Art, und verbindet damit die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Krug abgezogen, und nun bei den Hrn. Gugolz, Krämer zum Entgegen der Rüzg über, wohnhaft bin, 2 Etagen hoch, empfehle mich als aufs neue den Hrn. Gold- und Silberbedürftigen, so wie dem ganzen verehrten Publikum in Stadt und Land, für alle Arten Haarschnitt, als Uhrenbänder, Brasselets, Ketten, Krallen, Kreuz, auch mehrere Sorten Fingerringe, aller Arten Schnür etc. Schön Arbeit und billige Preise lassen mich auch ferner einen zahlreichen Zuspruch erwarten, auch ist immer eine Musterkarte zur Ansicht zu haben; Empfiehlt sich ergebenst
Frau Kägelin, Knopfmacherin, nee Freudweiler.

3. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf eines zu jeder Berufsart sich eignenden Hauses in hiesiger Stadt, so wie mit dem Ankauf eines wohlgelegenen Wirthshauses oder Gesellschaftshauses in hiesigem Canton beauftragt. Zum Anleihen auf Max sind gegen gefällige Hypothek mehrere Summen disponiblen, besonders fl. 1600 zu 4 pCt. auf ein Haus in der Stadt.

U. H. Herren und Oberrn haben unter'm 1. dieses an die Stelle des sel. verstorbenen Herrn Amtsrichter Schürer von Korbach in einem Vice-Präsidenten des Amtsgerichts Erbschaft ernannt:

Herrn Amtsrichter Joh. Heinrich Meyer von Winkel.

Unter'm 6. dieses haben Hochdieselben an die durch Resignation des Herrn Doct. Dietrich von Davater erledigte Stelle eines Arztes an der Spannweid befördert:

Herrn Conrad Spöndli von hier, M. D. und bisherigen Garnisonsarzt,

worauf dann die Stelle eines Garnisonsarztes übertragen wurde:

Herrn Joh. Jakob Finster von hier, M. D. und Bezirksarzt-Adjunct.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 2 fr. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 30 fr. |
| — — Bohnen | 4 fl. 3 fr. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. 20 fr. |
| — — Gerste | 2 fl. 24 fr. |
| Hofer, das Viertel à 16 — 22 fr. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres dito | 4 fl. |
| • Kalb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr Heinrich Blum von Winterthur
Frau Maria Waser von hier, geb. Ochsler von Winterthur.

Mstr. Heinrich Wiser von Bollschöfen, leb. in hier,
Jgfr. A. Catharina Bleuler von Eerbach.

Aus der Prediger-Gemeind.
Herr Joh. Friedrich Zoller von hier,
Jgfr. Catharina Elisabetha Flach von Schaffhausen.

Johannes Pfenniger von Stäfa,
Jgfr. Regula Bruppacher von Gluntern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Heinrich Heig, Pfarrer in Altikon, starb daselbst, Herrn Joh. Heinrich Heigen sel. gewes. Pfarrers im Laufen, ehl. nachgel. Hr. Sohn. Herr Maximilian Schultze, Herrn Major Hs. Heinrich Schultze, ehl. gel. Sohn. Herr Hs. Jakob Hof von Gluntern, starb in Hönag. Hs. Heinrich Huber von Hieslanden. Johann Rebmann, Steinmetz-Gesell von Zurbenthal. Jakob Freitag aus dem Riedbach.

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Nachdem der hohen Regierung Eöbl. Standes Schaffhausen berichtet worden, daß das dortseitige Gesetz vom 13. May 1812, dessen zwey erste Artikel also lauten:

Art. 1.

„Alle Versicherungsbriefe, welche vor dem Jahr 1700. ausgefertigt worden sind, müssen in Zeit von zwey Jahren, vom Datum des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet, annullirt, und an ihrer Stelle neue gemacht werden.“

Art. 2.

„Unterläßt der Besitzer eines solchen alten Schuldtittels die Erneuerung desselben innert der anberaumten Zeitfrist, so wird in allfälligen vorkommenden Fällen, und insofern der Schuldner sich nicht wirklich in

dem Besitz der ursprünglich verpfändeten Grundstücke befindet, die betreffende Schuldpost als eine laufende Schuld betrachtet und behandelt, und der Gläubiger muß sich an demjenigen hypothecirten Stücken begnügen, welche sein Debitor aus dem alten Brief wirklich noch besitzt.“

seiner Zeit nicht auf öffentlichem Wege zur Kenntniß des hiesigen Publikums gelangt, und daher von manchem Pfandgläubiger die Befolgung der darin enthaltenen Vorschriften aus Unkunde unterlassen worden sey: so hat Hochdieselbe allen hiesigen Inhabern von Pfandbriefen, welche auf das gegenwärtige Gebieth Eöbl. Standes Schaffhausen ausgestellt und vor dem Jahr 1700. errichtet sind, noch ein volles Jahr, vom 15. Februar dieses Jahres an gerechnet, einzuräumen beschloßen, um ihre Pfandbriefe nach Vorchrift des obigen Art. 1. erneuern zu lassen.“

Der Kleine Rath erachtet für angemessen, diesen Beschluß zur Kenntniß des hiesigen Publikums zu bringen, damit jeder Inhaber solcher Pfandbriefe zu gehöriger Zeit die vorgeschriebene Erneuerung vornehmen lasse, und sich vor den in oben angeführtem Art. 2. angedrohten Nachtheilen zu verwahren wisse.

Gegeben Donnerstage den 6. April 1826.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

H. Meyer, dritter Staatschreiber.

2. Edictal-Vorladung.

Johannes Huber von Zweidlen, Pfarrer Glattfelden, welchen die Barbara Willi von Wetzach als Schwägerin und Vater eines den 18. November 1825. gebornen Kindes angiebt — wird, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 20. April und zum Tag des Abspruchs auf den 11. May nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam abgeprochen und in dieser Sache nach Form Rechts verfußt würde.

Actum Zürich den 30. März 1826.

Kanzley des Ehegerichts.

3. Anmit werden die allfälligen rechtmäßigen Ansprecher an das von dem im September 1781. als Soldat in Amsterdam verstorbenen Jakob Baumann von Uetikon hinterlassene bisher unter vägtlicher Verwaltung gewesene Vermögen betragend 219 fl. 34 fr. aufgefördert, innert der veremtorischen Zeitfrist von sechs Monaten ihre vermeinten Ansprachen darauf gesetzlicher Weise dem E. Unterwaisenamt Uetikon einzugeben, ansonsten nach Ablauf dieser Zeitfrist quäst. Vermögen den Präsumptiv-Erben überlassen, und nachher niemandem weder Red noch Antwort ertheilt werden würde.

Weilen, den 1. April 1826.

Nachmens des Oberwaisenamtes
Die Kanzley.

4. Auf Ansuchen der hiesigen Erben der, schon über 15 Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Frau Rosa Heg, von hier, geschiedenen Lefèvre von Genf ergeht hiemit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun

Monathen a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf obiger Frist den hienortigen Erben der Frau Hess die Auslieferung ihres in waisenschaftlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Also beschlossen Montags den 20ten März 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermögten Schuldinstruments, nämlich:

325 fl. Capital auf Johannes Huser, Jakob den sel. gnt. Männli zu Oberrietschwil, zu Gunsten des Hrn. Caspar Fries Casemier in Zürich, d. d. Montag 1825.

hiermit veremtorisch aufzufordern, besagten Schuldtitel innerhalb 6 Monaten von heute an, der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstruments wegen von hoher Behörde das weiter erforderliche trachtende verfügt werden wird.

Actum Knonau den 18. März 1826.

Vor dem Amtsgerichte
Die Kanzley.

5. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber der nachbenannten vermögten Schuld-Instrumente

1.) 50 fl. Capital auf Jakob Furst zu Afsoltern, zu Gunsten seines Bruders Rudolf Furst auf dem Rebenhof zu Wültingen dat. Mart. 1774.

2.) 200 fl. Cap. auf Felix Weimann, Hs. Jakob sel. Sohn und Jakob Weimann, Felzens Sohn zu Schwyz im Neuamt, zu Gunsten der Neuamtsbüchse zu Niederglatt dat. Mart. 1768.

hiermit veremtorisch aufzufordern, besagte zwei Schuldbriefe innert sechs Monaten von dato an der unterzeichneten Kanzley einzugeben, zumahl nach Verfluß dieses Terms in Allweg des nöthigen verfügt, und niemahdem kein weiteres Recht hierüber gehalten würde.

Actum Regensberg den 13. März 1826.

Die Amtsgerichts-Kanzley allda.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Keller, Weber von Zwendlen, der Diarre Glattfelden, rechtmäßige Schuldansforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefördert, Schulden und Gegenschulden in unterzogener Kanzley specificirt einzugeben, und am 13. April als dem angelegten Verrechtferigungstag, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchtiteln versehen, vor dem Voblt. Amtsgericht Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben den 21. März 18 6.

Kanzley Eglishau.

7. Diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Kriel auf der Aberg in Saffa zu fordern haben, oder

denselben schuldig sind, werden an durch emaculaden Schuldansforache oder Gegenschuld der Unterzeichneten bis auf den 12. April ohnsehl deutlich specificirt auf Stempel einzugeben, und auf den 19. dito als an dem oberamtlich angelegten Collocations-Tag vor lobl. Oberamtsgericht in Meilen mit ihren Beweisen sich einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen. Die Nichtbeachtung dieser Aufforderung hat Ausschluss aus der Massa oder gar Verantwortlichkeit zur Folge.

Gegeben den 29. März 1826.

Rotariats-Kanzley Saffa.

8. Der rechtlich ausgetriebene Artillerie-Corporal Heinrich Subler genannt Kuris oder Metzger zu Gündisau der Pfarre Ruzikon wird Montags den 17. April h. a. gerichtlich verrechtferigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen danaher Unterzeichneter besorderjamit und gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansforachen, an dem Verrechtferigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schlos Ruzburg vor lobl. Oberamt eintreffen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Gegeben den 29. März 1826.

Kanzley Ruzburg.

9. Alle diejenigen, welche an Xaver Pfister, Zimmermann von Koblenz, rechtmäßige Ansfororderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefördert, Donnsag den 20. April d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtferigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hienigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 16. März 1826.

Der Oberamtmann, Präsident,
des Bezirksgerichts
Altenhofer,
Der Gerichtschreiber
Schleinitzer.

10. Alle diejenigen, welche an Leonz Erne des Beden von Oberisstadt rechtmäßige Ansfororderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefördert, Donnsag den 20. April d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Gantverrechtferigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 16. März 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Altenhofer,
Der Gerichtschreiber
Schleinitzer.

11. Den verehrtesten Musikliebhabern so wie auch den Böhnen ab der Vandschaft wird die gegiemende Anzeige gemacht, daß ungeachtet der bevorstehenden Bauten im wüthen Mann unre Musikalienhandlung und Bibliothek sich immer im nemlichen Lokal befindet.

Gebrüder Hug, i. Rennweg No. 300

12. Endunterzeichneter macht einem E Publikum zu Stadt und Land die Anzeige daß die Sommer-Bäder im Drathschmid auf künftigen Sonntag als den 9ten dieses wiederum eröffnet werden. Zu genügtent und zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Friedrich Wyder,
im Drathschmidli.

13. A n z e i g e

Wo man Wolle für Garnierung gedruckter Shawis zum kaufen annimmt, nöthigenfalls auch die Anschaffung jener mühsorgt, und das gefälligst anvertraute bestmöglich und billig ausführt, ist im Berichthaus zu vernemen.

14. B e k a n n t m a c h u n g .

Da Unterzeichneter seine Wohnung abgeändert, findt er sich verpflichtet den verehrten H Herren Eigenthümern von laufende oder Coddbrunnen zu Stadt und Land, da mir bisdahin geschenkte Zutrauen höchst zu verdanken und mache zugleich zugleich die Anzeige, daß ich mich von meinem Gehülffen Jakob Grofmann getrennt, und nun wieder in meinem gründlich erlernter Beruf auf meine eigne Rechnung arbeitendefnaden ich mich in alle in mein Fac einschlagenden, neuen sowohl als Reparatur Arbeiten einem Vobl. Publikum zu Stad und Land ferner zu genügtent Zuspruch höchst empfehle; durch dauerhafte Arbeit und schnelle Bedienung, werde trachten mich des Zutrauens, welches mir gütigt geschenkt wird, würdig zu machen.

Caspar Brunner, Brunnenmachermeister, unten am Schwanen No 200. zwey Treppen hoch.

15. Den verehrtesten Musikfreunden wird anmit angezeigt, daß das auf den 11ten d. M. angekündigte Concert nicht an diesen Tage, sondern wahrscheinlich 8 Tage später Statt finden wird, worüber denselben in dessen noch das nähere durch das Wochenblatt wird bekannt gemacht werden.

Zürich den 5. April 1826.

Actuarial
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

16. Die Hülfsacessellschaft hat empfangen für die Verunglückten in Haldeusein 10 fl. aus dem Säckli der Peterskirche M vom 23. März.



Erwidert zum Verkauf angetragen:

1. Ein nussdunkles Schreibvult und ein schreibender tannerner Kasten, in billigen Preis; in No. 355. H. St. hinter dem Lindenhof.

2. Ein neues einwänniges Leiterwägel. 3. Krankekrüge, rosenroth, dunkelroth, dunkelbraun, gelbe und gelbgrüne, das Stück à 1 fl. sind in Commission zu verkaufen bey Frau Flacher-Falken-Buchhandlung in der Kindermarkt No. 319, zwey Etage.

4. Eine leichte offene Corbeille mit gutem Leder, kommt einem Schlitten dazu, was billigen Preis, auch gegen Tausch: in No. 356. H. St.

5. Ein Stück jährige Hühner sammt einem Hahn.

6. Ein noch in gutem Stand sich befindende Blumen zu 12 bis 16 Steinern, ist in Commission zu verkaufen bey Schlosser-Erben im Niederdorf.

7. Der Lager Englischer Merinos ist sehr reich, für Trauer und Fest Gebrauch, und auf verschiedenen Gattungen assortiert worden in schönster Qualität, und Englische Jägers sind in guter Auswahl und allen Preisen zu finden; obere Kirchgasse No. 10. zum Paradies.

8. Ein 70 leere Blumenöpfe und Unterleuchten.

9. Ein 100 Etr. vom besten Baumgarben.

10. Ein noch in bestem Stand sich befindende reiche Zierbühnen von Hrn. Büchsenmacher zu verkaufen. In No. 394. H. St. hinter dem St. Anna.

11. Der Wagner Wetli in Hottingen beim Brunnen sind das ganze Jahr Kinder-Wägel und Chaisli zu kaufen.

12. Zwei abgerichtete Gäger, Männchen und Weibchen. Wer solche zu kaufen wünscht, kann sie Freitag den 14. April, oder, wenn die Witterung ungünstig ist, den 21. April auf der unteren Brücke bekommen.

13. Ein in der schönsten Gegend am linken Ufer des Zürich-Sees gelegenes, durch anderthalb Jahrhunderte entbehrlich gewordenes Fabrikgebäude, dessen Struktur leicht verwandelt zu machen, in 3 Etagen von erheblicher Länge und verhältnismäßiger Breite bestehend, mit beschlossener Hof und gewölbten Kellern versehen, sich zum besten Landgut eignet, und dessen gegenwärtige Inhaber im projectirtem Verkauf, in angenehme Nachbarschaft eines würdigen Verkäufers mehr als hohen Preis brach-

sichten, welchen Gesinnungen auch die im Verichtshaus zu vernehmenden näheren Conditionen entsprechend gefunden werden.

14. Der Endsunterzeichnetem sind von einem Sortiment lebhafte jährige Rebstecken von braunem Holz, 7 bis 8 Schuh lang, das Tausend à 26 fl. 3. B. oder beym 100. 3 fl. 24 f. zu haben; ist sich anzumelden bey alt Gemeindischebr. Jakob Rebmann in der Zehndenrotten in Weilen. Die Zahlungen oder werden den Hrn. Gemeindevorstand Volleter in Weilen abgegeben.

Desgleichen lebhafte Schindeln, halbrund und geschnitten, id. lebhafte Läden und Verchenschwamm, auch noch Rebstecken in obigem Preis. Ferner Entianen, Alsenzen und Riefwurzen, geschnitten und gestreiftes Wermutkraut, id. Engl. Salz und Holzerde, alles auf Bestellung bey Johannes Wunderli in Chur, allwo jedermann zum besten Veranügen bedient werden wird.

15. Schöner, Gartenbuch; in No. 8. im Bleicherviertel.

16. Eine noch in gutem Zustand sich befindende Offiziers-Uniform, nebst Evauletten, für einen Infanterist.

17. Zwei Pieces Rebheimer Wein, zusammen circa 1 1/2 Eimer, von ganz vorzüglicher echter Qualität.

18. Unterzeichnetem empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in seinen führenden Speerey-Waaren, nebst Kerzen mit hölzernen Dochten, bey der Mülle zu Stadelhofen.

Caspar Spielmann.

19. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 42 Ell schönes halblebendes Zeug, dunkelgrüner Boden mit schwarzen Blümlen, die Ell à 26 fl. 12 Ell weißer Tafel 5 fl. 20 fl. 1 gelber Strobbut 1 fl. 30 fl. 2 schöne weiß und schwarze Frauenzimmer-Kleider, eins à 4 fl. und eins à 3 fl. 1 schöner Frauenzimmer-Rock von Manquinet 4 fl. 20 fl. 1 dunkel gebrannt halblebendes 3 fl. 10 fl. 1 schwarzer von Bellemore 5 fl. 20 fl. 1 schwarz gebrannt Strobbut 16 fl. 1 schönes zweischlänges Bett, ganz neu 48 fl. 1 dito einschlänges von ganz weißem Barchet 36 fl. 1 schwarz baumw. Levantur Kleid 2 fl. 10 fl. 2 halblebende Kleider, eins à 1 fl. 10 fl. 2 weiß und schwarze und ein ganz schwarzer Rock, das Stück à 1 fl. 5 fl. 1 schöner großer Spiegel 8 fl. 1 dito gemeinerer 1 fl. 5 fl. 20. Ein artiges Kinderwägel auf Federn.

21. Endsunterzeichnete hat die Ehre einem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie mit folgenden frisch angekommenen Waaren bestend versehen ist, als: mit sehr schönen Florentiner und Venetianer Strebhölzen in allen Größen, so wie auch Echarpes,

fichus, Schleyer, Gaze, Crepe, Grass de Naples, Atlas, glatte und faconnierte Band, Giletzug, Herren-Halstücher, so wie alle übrigen Modenartikel, sämmtliches nach neuestem Geschmack und in billigen Preisen. Sie verbindet hiermit die Anzeige, daß sie nun eine geschickte Modenarbeiterin von Genf erhalten hat, und dadurch in Stand gesetzt ist, diejenigen Frauenzimmer, so sie wünscht mit ihrem Zutrauen beehren wollen, bestens zu bedienen, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Frau Guggenbühl-Fügli, zur Blumen.

22. Der Endsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kuchwasser, die Maß à 1 fl. Branntwein und ein guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfenninger, Küster in der Schmalzgrub.

23. Der Hrn. Ruhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Träschbranntwein, Trufend autenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein-geist, Muscawein, Malaga, Marzgräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

24. Frisch angekommene Coloni sind wieder im Jellertischen Laden oben an der Marktasse zu haben.

25. Im Hirschen im Niederdorf finden sich zum Verkauf vorräthig circa 400 hebräe Ziegel.

26. Das Haus No. 53. an der Kruggasse, mit angenehmen Verbindungen; oder das obere Gemach zum Ausleihen auf Kirchwey 18. 6. Anzumelden im Bleicherviertel No. 11.

27. Im Verichtshaus ist zu erfahren, wo 14 Fensterläden zu verkaufen sind, grün angestrichen, mit ganzen Beuten und doppelten Nägeln, so gut wie neu.

28. Gutes Sauerkraut, das lb. à 6 Koppen; den Gärtner Moser hinter dem Hof.

29. Eichene Salzfaßdugen, sehr dienlich zu Gartenbägen.

30. Der Endsunterzeichnetem sind von allen Größen grün und schwarz lackierte Lederdächle zu haben, in sehr billigen Preisen, Dugend- und Einzeln, auch halbe Dugend.

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwert.

31. Ein schönes zweischlänges Bett sammt Anzug, um äußerst billigen Preis.

32. Wo verschiedene Sorten 6/8 dr. schöne Feinwand beym Stück und bey der Ell zu äußerst niedrigen Preisen in Commission zu verkaufen sind, im Verichtshaus zu erfahren.

33. Die Mineralwasser von A. Schult-
bek sind immer ganz frisch im Lindenhof
beim Höttinger-Steig, des Igfr. Michel
an der Storchengasse, und Hr. Erdinger
im rothen Schild, zu folgenden Preisen
zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Dout. | K. |
|-----------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Eckert | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Salinace | 6 | 4 | | |
| Salinace und | 6 | 4 | | |
| Reichbauer | 6 | 4 | | |
| Erdichäute | 12 | 7 | | |
| Dos. Erdichäute | 15 | 9 | | |
| Parasitwasser | 15 | 9 | | |
| Drummonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und
zum berechneten Preis wieder angenommen.
Auf alle andern Mineralwasser deren Ana-
lysen und Haltbarkeit bekannt sind, werden da
Bestellungen angenommen.

31. Ein Stock gut gefüllter f. v. Küb-
Bau.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine eiserne Büchse von mittlerer
Größe.
2. Französische Grammatik von Caspar
Hitzel, 2te Ausgab.
3. Wer einen kleinen alten, aber noch
brauchbaren Hobelbank zu kaufen wünscht,
ist im Gerichtshaus zu ersuchen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin, in der Mitte der
Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbe-
wahren von Baumwolle geeignet.
2. Eine heitere, große Kammer, 1 Ste-
ge hoch, für Hausrath oder andere kleine
Sachen aufzubehalten, nahe bey der Post,
von Stund an.
3. 600 fl. auf ein hiesiges Haus, oder
sonst auf recht gute Unterpfand.
4. An der Hauptstraße nahe beim En-
gelbrunnen No. 567, ein ganz neu sehr be-
quem eingerichtetes Wohnzimmer sammt
Nebenkammer, Küche, Dienstkammer,
dann noch eine heizbare Stube nebst Alko-
ven und 2 Kammern, alles auf einem Bo-
den, auf der Wunde eine Kammer, Platz
zu Holz und Turben, nebst einem Keller,
auf künftige Kirchweih.
5. Ein Wohngemach, enthält 1 Stube,
Nebenzimmer, Küche, 2 Kammerlein auf
gleichem Boden, sammt einem Kellerli und
Wunde; auf kommende Kirchweih 1826.
No. 277. II. Stadt.
6. Ein großer Keller, circa 170 Eimer
mit Eisen gebundene Fay haltend; auf
Kirchweih 1826. No. 277. II. Stadt.
7. Ein frohmüthiges und heiteres Ge-
mach in dem Haus No. 573, an der Mülli-
gasse, 1 Treppe hoch, bestehend in 2 schönen
Stuben mit Cabinet, Küche, Kammer,
alles auf einem Boden, dann Keller und
Holzbehälter, nebst allerlei Commoditäten,
ist in Empfang zu nehmen auf nächste
Kirchweih, und darum sich zu melden in
der Wehlischen Mülli.
8. Von Stund an, eine Waarenkanti-
ner mit Kästen, in Mitte der Stadt.
9. Auf nächste Kirchweih ein sonnenrei-
ches Wohngemach, besteht aus einer Stube,
Nebenkammer, und noch 1 Kammer, Kü-

che, Blunderkammer, Holzgehalter und Kel-
lerli; im Niederdorf im schwarzen Wägen.

10. Es ist ein Zimmer vacant geworden,
für einen Herrn der aus dem Haus einen
Beruf hat, nebst Kost um billige Condi-
tion.
11. Auf künftige Kirchweih eine gut ein-
gerichtete Pastetenbäckerei sammt Wohnung
in No. 310. im Rennweg.
12. Von Stund an eine Stube für einen
Herrn der die Kost außer dem Haus hat.
13. Eine schöne Stube, nebst Alkoven,
auch nöthigen Falls Platz zu Holz, für ei-
nen einzelnen Herrn der mit den Meubeln
selbst versehen wäre, mit oder lieber ohne
die Kost im Hause. Man würde das glei-
che Zimmer auch als Schreibstube gebrau-
chen können. Von Stund an.
14. Ein Frauenzimmer-Kichenort in der
Barfissenhauserstraße.
15. In einer angenehmen Gegend im
Weinthal von Stund an eine sonnenreiche
Wohnung, mit oder ohne Kost, bestehend
in einer Stube nebst Alkoven, 1 Kammer,
Küche, Wunden, Platz zu Holz und Tur-
ben, nebst einem Gärtchen. Auch könnten
in der neben obigem abgetheilten Gebäude
stehenden Wohnung noch einige heizbare
Zimmer für längere oder kürzere Zeit an ho-
netten Personen überlassen werden.
16. Eine heitere und sonnenreiche Kam-
mer, für eine kleine heitere Person, die mei-
stens ihren Beruf außer dem Hause hat, ist
von Stund an in Empfang zu nehmen.
17. Wo mit nächster Kirchweih ein ge-
räumiger Laden mit Ladenstuhl, an einer
der 4 hauptsächlichen Straßen, für einige Jahre
auszuleihen ist, ist im Gerichtshaus zu be-
nehmen.
18. 1000 fl. auf ein assicurirtes Haus in
der Stadt a 4 v. St. oder sonst auf gute le-
dige Unterpfand, auf den 1. März.
19. Ein f. v. Engaden von Stund an.
An gleichem Ort ein Magazin auf Kirch-
weih. Nachzusagen im Rindmarkt No.
352.
20. Nach Belieben 2 möblierte oder un-
möblierte Zimmer für Herren, mit oder
ohne Kost, von Stund an.
21. Ein heiterer Laden im Rindmarkt,
von Stund an oder auf kommende Kirch-
weih.
22. Von Stund an oder auf Kirchweih
ein neuerbautes Wohngemach auf der großen
Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zim-
mern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche,
1 Blunderkammer, 1 Holz- und Turbenbe-
halter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin
und Comptoir.
23. Sehr bequeme Poats, von Stund an,
nebst guter Kon, um billigen Preis für Her-
ren. Im Rindmarkt No. 99. im rechten
Stockwerk.
24. Einige schön meublierte Zimmer für
heutige Herren, von Stund an.
25. Von Stund an, eine Werkstatt für ei-
nen Feuerarbeiter nebst Kohlenbehälter und
einem Vadel. Sogleich das heizbare Ge-
bäude unten an der Grauberg auf dem
Wasser, sehr dienlich für einen Holzarbeit-
er zu einer Werkstatt.
26. Eine untere Stube, aber keine Kü-
che dazu, und in gleichem Haus wäre noch
eine Kammer zu verleihen, für eine kleine
Person.

37. Von Stund an ist in Empfang
nehmen ein sonnenreiches Wohngemach
bestehend in einer Stube nebst Alko-
Küche und Holzbehälter.

28. Auf künftige Martini ist ein Ge-
mach in Empfang zu nehmen, 1/2 S
von der Stadt, mit oder ohne Holz,
nach Belieben etwas Land.

29. In No 14. in Wiedikon könnte
Stund an ein Wagenstall nebst
ziemlichem Platz in einer Scheune Lehn
übernommen werden.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung wünschte
künftige Kirchweih ein sonnenreiches Gem-
ach in Empfang zu nehmen, mit Stube, Al-
koven, Nebenkammer oder sonst 1 Kammer
nebst Holzgehalter und Kellerli.

2. 1200 bis 1300 fl. auf verschiedne Un-
terpfand.

3. Ein durchaus heiteres Wohngemach
bestehend in Stube sammt Nebenzimmer
einer Kammer, Küche, Kellerli, Platz zu
Holz, für 2 stille Personen von angeneh-
nem Jahren.

Verlorne und gefundene Sachen

1. Gefunden, ein roth baumwollen
Schädel; im Gerichtshaus zu erfragen.
2. Sonntag den 9. d. d. verlor ich
von der großen Brunngasse, durch mehr
Straßen der kleinen Stadt bis in den Pl-
ter, ein mangelndes und vergoldetes Armban-
den, dessen Selvan man vorweisen kann. T
Kinder wird höchlich um dessen Zurückga-
erucht, worfür man sehr ersehnlich se
wird.
3. Sonntag Abends den 9ten d. d. 1
iem nd vom Dreischmidt bis in Rnd
Niederdorf einen kleinen schwarzen, mit v
letzten verbrannten Blümlein versehenen A-
rinos Schawl verloren. Der Finder ist
sucht ihn gegen ein anständiges Trinkg-
im Gerichtshaus abzugeben.
4. Der 11. April hat eine Waag
Buch aus der Meisterrischen Verordnungs-
verloren, von der Stadthofes-Porte
zur oberen Brücke. Der redliche Finder
ersucht, solches gegen einem Trinkgeld
der Meisterrischen Bibliothek abzugeben.
5. Vergangenen Freitag ist jemand
ein f. v. Hund mittlerer Größe zugroff-
wer denselben genau beschreiben kann, u
ihn gegen das Einschreib- und Futterg-
abholen.
6. Freitag den 7. April ist ein zu-
ganz schwarzer Hund abhanden gekommen
dem Zuchtbesitzer wird ein gutes Ge-
geld verprochen. Der Eigentümer ist
Berichtshaus zu erfragen.
7. Sonntag den 5. d. d. Abends, u
be von einem Haus auf dem oberen Hirs-
graben ein weiß und schwarzer Hund
und mittelgroßer Größe, eingeführt, u
wünschet denselben wieder zu erhalten,
verpflicht denselben eine anständige Be-
nung der dazu bedürftig sein kann, in
676. gr. Stadt.
8. Es ist jemandem ein Mopsbündel
gefallen; wo solches gegen Bezeichnung
Futtergeld abzuholen, ist im Berichtsh-
zu vernehmen.

• Verschiedene Nachrichten :

4. Kataloge zu 8 alter und neuer Bücher, in vielen Sprachen, mehrere rare und sehr gefuchte Werke mit sehr niedrigen Anschlag-Preisen. Medicinische, chirurgische, botanische, theologische, philosophische, physische, chemische, alchemische, naturhistorische, geographische u. s. w. Ferner: Romanten, Geschichten, zur Unterhaltung und Vergnügen; nicht den 12. und 13. April können beschuget, und Freitag den 14. April in meinem Hause den Weinbietenden überlassen werden. Die Bezahlung erbitet man sich in guten Geldsorten, ein Monath nach Empfang. Briefe und Geld franco. Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Katalogen gratis ausgegeben bey Joh. Wüß und Sohn, Buchbändler, zu Sonnenruhe, in der Frankengasse an der Brucke No. 124.

2. Endeunterzeichneter dankt E. E. Pub-
likum zu Stadt und Land für den ihm dis-
sonnig reichlichen gütigen Zuspruch, und ver-
dankt damit die Anzeige, dass er seinen La-
den im Kiadermarkt abgandert, und auf
Dorf im weigen Brunnen No. 59. verlegt
hat, und empfehl sich seiner E. E. Publi-
kum zu Stadt und Land auf das höchsteste
in seinen Berufs-Artikeln, als Kirchen- und
Schulbücher, Gebetbücher, Stammbücher,
Sachbücher und Brief-Alphen, Schreib-,
Koch-, Tisch- und Wapppapier, Stempel-
papier, Tauschen und Stammbuchförschen ic.
Ich Ulrich Götti, Buchbinder.

3. Unterzweiter macht hienut einem
gernein Publikum die Anzeige, daß er al-
le Sorten neue Spiegel verfertigt und ver-
kauft, auch alte Spiegel repariert, welche
schonst im Meckel und Kopenhagen haben
oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und
geschliffen werden müßen, so daß man sie
von neuem nicht unterscheiden kann. Auch
verfertigt er aller Arten vergoldete Rahmen
für Spiegel und Verraits mit und ohne
Verzierungen, um billigen Preis. Er em-
pfehlth sich zu geneigtem Zuspruch auf's höf-
lichste.

J. Georg Hammer, Spiegelmacher,
in Zürich.

4. Unterzeichnere dankt dem gütigen Publikum für das im Laufe des verflossenen Jahres gütlich geschenkte Vertrauen, und nimmt zugleich die Freiheit auch dieses Jahr sich wieder auf neue befehle zu empfehlen, in allem was in die Flachmahlerei geht sowohl als im Verkauf von guten und darrerhaften Weibarten und Jernst, die sich nochmahls befehle empfiehlt.

Diethelm Wäber, Mahlers sel.
Wärner, jünger, im Niederdorf an der
Gräblitz.

b. Subskriptionszeichner macht andurch dem E. Publikum bekannt, das nebst seiner bis anhin betriebnen druckischen Drukke, er für das Jahr so wie auch für die folgenden, seine Bücher, Barn und Gaben auf die gewöhnliche Natur- oder Geldbeichte annimmt; indeme er sich durch gute und billige Bedienung zu gützigem Zuspruch hofflich einpricht.

Ab. Abegg, Bleicher in Sorgen.

6. Man wünschte einen wohlgezogenen Knaben zum Modellstechen in die Lehr zu nehmen.

7. In einer hiesigen Haushaltung, welche gänzlich aus Frauenzimmern besteht, könnten eine oder zwei junge, wohl erzogene Töchter, welche einer der hiesigen Erziehungsanstalten beitreten würden, ein angenehmes Zimmer, und gute Kost um billigen Preis nebst nützlich bildendem Umgang finden.

8. Ein Schwemernmeister in Winterthur wünschte unter annehmblichen Bedingungen einen wohlhergezeigten Knaben in die Lehre zu nehmen. Zu erfragen in der Hantergaß No. 164.

9. Wo noch einige Hrn. Tischgänger, mit oder ohne Kost, könnten aufgenommen werden, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

10. Man verlangt eine brave Wirthin, welche ordentlich kochen könnte, in ein Wirthshaus auf das Land; sie könnte sogleich eintreten.

11. Man wünschte einen honesten Tischgänger oder Zischgängerin anzunehmen, denen man auf Begehren ein heiteres Studchen übergeben kann.

12. Ein hiesige Waarenhandlung sucht einen tüchtigen Wienschen von 16 a 18 Jahren, der ordentlich schreibt und richtig rechnet, und eine gute Angewohnung hat. Er muß aber in oder ganz nahe an der Stadt wohnen.

13. Eine brave Magd mit guten Zeugnissen versehen, wünschte in einem hübschen Haus eine Anstellung zu finden; ihrer Treue und Rechtschaffenheit konnte man verpfänden sein.

14. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter, die gut nähen und listen kann, als Kindermagd an einen Dienst zu kommen; sie konnte von Grund an eingehen; ihrer Zucht konnte man verichert seyn.

15. Wo eine brave ländliche Magd sogleich in einen honesten Dienst treten kann, und im Gerichtshaus zu vernehmen.

16. Endsunterzeichnete fühlt sich verpflichtet dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das ihr so häufig und gütigst geschenkte Vertrauen den wärmsten und innigsten Dank zu bezeugen, und empfindet sich aus neue ihren Wönnern und Sommerinnen, sowohl in Aufbewahrung der Pelzwaar, wo sie sich wird besonders angelegen seyn lassen, die möglichste Sorgfalt zu treffen, als in ihren führenden Artikeln, nebst Pelzwaar, auch aus verschiedenen Stoffen und nach neuester Façon ganz kürzlich verfertigten Sommer-Mügen Reifemäntel von Backstein und Mouffeline; Hut-, Kappen- und Tisch-Futter; Wachs-Vereel und Wach-Büschel sowohl zum Einick als von der Elle; auch silb-latierte Hüte, sehr dienlich für Mäucher und Böhne, und sehr schöne silb-latierte Kappe-schulder. Zur jeenerem gutigem Gebrauche verprieche sie vorzüchlich Solidität der wäggere und billigste Preile.

Rudo. f. Rüschler Kürschner sel.
Wunne, im Taden beym Waldegg, an
der Strichlaß.

17. Hr. Schläfli von Burgdorf hat die Ehre E. E. Wohlsein zu benachrichtigen, daß er fortdaurend die Wirthschaft im Teuler-Bade in Wallis versteht, wo er sich auf Anfangs künftigen Brachmonats einfindet; bis zu diesem Zeitpunkt beliebe man sich an ihn nach Burgdorf, nachher aber ins Teuler-Bad zu adressieren.

18. Für das ihm verfloffenen Winter unverwundet häufig geschenkte Vertrauen, bezeugt hiermit der Endsunterzeichnete den verehrtesten Publikum zu Stadt und Land seinen wärmsten und innigsten Dank. Er empfiehlt sich ferner zum Aufbewahren von Pelzwaaren, wobei er sich die möglichste Sorgfalt und Pünktlichkeit zur angelegensten Pflicht machen wird. So wie auch mit einem schönen Sortiment von Sommermützen aller Art, nach neuester Façon Liebesjutter von Wachsercerol über Schako, Güte und Mägen. Solche Waaren und billige Preise lassen ihn auch ferner einen erwünschten Abzug hoffen.

Gal. Christoph Mäschler, jünger,
Künzler, auf dem Münsterhof.

19. Der J. H. Ernst an der neuen
Wahre ist zu haben: Gemälde aus der
Wirklichkeit alter und neuer Zeiten, oder
Züge teutscher Muthes und Hochmuths, nebst
einigen Gedichten verschiedenen Inhalts, 2
Bde. mit Kupfern. 8. 1806 br. 3 fl.

20. Endeunterzeichnete nimmt die Freude dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land ihren innigsten Dank zu bezeugen für das abermals vergangene Winter gütigst geschenkte Zutrauen, und hoffet auch selbiges zu erwidern den Sommer durch mit ihrem schönen Waarenlager von Herren- und Knaben Kappen, wie auch Hüten von Sommerzeug in mehreren Farben. Die Artikel sind nach neuem Geschmack von Paris und andern großen Hauptstädten Deutschlands, von solider und guter Arbeit, dessen sich schmei heln darf; auch hat sie Schafwoll- und Kappens-Güter von Waasseeal, so auch andere Costen Kappen von Welt weit in aller Größen, nebst mehrerem was dies Fach mit sich führt. Die billigen Preise werden ihr das gültige Zutrauen erwerben wie bis dato. Zugleich empfehle ich zum Aufbewahren der Bekleidung bis zur bestimmten Zeit, mit Versicherung allerdenklichster Sorgfalt, wie zu allen Zeiten zu jedermanns Zufriedenheit.

Grau Steiner, Kürschnerin,
unterm Wapibof zum Kögl.

21. Endsunterzeichneter gibt sich die Ehre, das Publikum zu benachrichtigen, daß er sein Vocation verändert, und nun in No. 530. gr. Stadt, wo bisher Hr. Holzhalb Schirmfabrikant wohnte, eingezogen ist. Er empfiehlt sich bey diesem Anlaß wieder zu gütigem Zuspruch für seine führenden Instrumente als zum Verkauf und Austausch, sehr schöne und gute Guittaren von Paris und Wien, mit einfachen und doppelten Resonanzböden, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 6 — 30 fl. Ferner gute Violin, alte und neue, Saiten und Schrauben, aller Art Bogen; recht gute italienische Saiten für Guittaren, Viola und Bass; Clarinett von Ebenholz mit silbernen Schlüssel; gute bürste Clarinett; mehrere gute alte Violoncell und

halb Conter-Rath mit Weichant, alles in billigen Preisen; empfiehlt sich bestens
J. Weber, Musikus

27. Endbemerkt hat die Ehre einem hochverehrten Publikum anzuzeigen, daß er den unlängst gekauften Galt- und Bodbes zu 3 Königen bezogen, und gelonnen ist sein gegen chronische Krankheiten und Wechselstieber heilsam erprobtes Bad auf den 1ten May zu eröffnen.

Empfehle sich daher seinen werthen Herren und Gönnern zu freundschaftlich geneigtem Zuspruch, sowohl während der Badzeit, so immer jeden Morgen in laulichter Wärme frische Ziegen-Wolken ab der Alpen Höhenbahn für Gurgaste zu haben ist, als auch im Winter; er wird sich bestens anlegen sein lassen, und allem Fleiße aufwenden, die ihn besuchenden Tic. Herren und Frauenzimmer jedes Standes beinahe rein und vündelich zu logieren, und sowohl im Sommer als bey der Saisel billig zu bewirthen, um somit vollkommene Zufriedenheit aller resp. Gäste in jeder Beziehung zu erlangen. Für längeren Aufenthalt wünscht er die Zimmer vorher bestellt zu wissen.

Kaiserschweil den 1. April 1826.

Jakob Fügli, Factor.

23. Mit innigem Dank für den schon erhaltenen gütigen Zuspruch, mache ich an mit einem geehrten Publikum bekannt, das den Unterzeichneter zu haben sind: Gefüllte Schweinskopf, gefüllte Hammen, Italiener und Wiener Knechtwurst, Frankfurter Schwartenmaggen, Cervelat, St. Galler Schübling, St. Galler Bratwürst, auf Bestellung gebraten, Italienscher Käse, gebräut und gedörrte Hammen, auf Bestellung auch saure Hammen, Preckorf, wie auch Sülzen auf Bestellung. Ferner ächte gute Eau de Cologne oder Kölnisches Wasser, Kerzen, St. Galler Sennelmehl und Grießmehl, Thurgauer Hafermehl, Erbisen, Bohnen, Kochgesch von verschiedenen Sorten.

Fr. Witwe Rathgeb, geb. Zoller, neben dem gewundenen Scherdt.

24. Ein bonettes Frauenzimmer, welches ein paar Zimmer nebst einer schönen Kammer wünschte, um ihre eigenen Möbeln aufzulegen zu können, und sich aber mit eigener Penne nicht bemühen wollte, kann im Berichtshaus vernehmen, bey wem nähere Auskunft darüber gegeben wird.

25. Auf künftige Margarethen wünscht man eine ältere, rechtschaffne Person zu finden, welche im Stande wäre in einem circa 1 Stunde von Zürich, am See gelegenen Gütergewerd das Kochen und das Hauswesen zu besorgen.

Auf die durch den sel. Hinschied des Herrn Pfarrers Heinrich Hug zu Mülton erbliegte dasige Pfarre haben H. H. Herren und Ubern, am 8. d. d. in einem neuen Pfarre nach Mülton gewählt, den Herrn Felix Wägeli von Zürich, bisherigen Vicar zu Mülton.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-----------------------|-------------|
| Kornschlag, der Müll | 4 fl. 2 s. |
| Weißer Weichschlag | 4 s. 6 blr. |
| Schwarzer Weichschlag | 3 s. 9 blr. |
| Weichschlag | 2 s. 3 blr. |

| | |
|--------------------|---------------------|
| Des H. Schwarzmühl | 2 fl. |
| Der Müll Regen | 2 fl. 30 s. |
| — — — — — | 4 fl. 3 s. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. 20 s. |
| — — — — — | 2 fl. 24 s. |

Haier, das Viertel à 16 — 22 s.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 s. 6 blr. |
| • geringeres Rind | 4 s. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 s. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 blr. |
| • ordinäre | 4 s. 6 blr. |
| • Gais- und Bockfleisch | 2 s. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 s. |
| • Schweinfleisch | 5 s. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gedörrte bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Der durch die von der hohen Regierung beklagte Fischer-Ordnung vorgezeichnete ja rühmliche große Damm der Fischereyen im Juraersee, soll dies Jahr mit dem 24. April seinen Anfang nehmen, und von benanntem Tag bis auf weitere beschlossene Publication in der Mernung fürdauern, daß alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer sein möge, während dieser Dammzeit des gänzlichen bey Verantwortung und Strafe verboten ist, einzig mit Ausnahme der großen Trecht und dem Segenen nach Blauling, wie solches von jeher erlaubt und gebräuchlich gewesen.

Actum den 11. April 1826.

Im Namen der Fischer-Commission
Das Secretariat.

2. Demnach heute auf gestelltes Ansuchen eine Dilution zur Concursbehandlung des insolventen alt Schulmeister Jakob Bogharts von Alstetten gestattet, und der endliche Collocations-Tag auf Montag den 22. May nächstkünftig festgesetzt worden; so wird hiermit einerseits hievon dreyhundert Creditorschaft in Kenntniß gesetzt, mit der wiederholten veremtorischen Vorladung an besagtem Tag des Morgens um 7 Uhr persönlich oder durch bevollmächtigten Sachwalter vor hiesigem Amtsgericht zu vindication ihrer Rechte bey Strafe des Ausschusses zu erscheinen, und andererseits werden sämtliche Inhaber von Obligationen und Hypotheken, welche der Falli als Präsident und Quästor der Lebenden Commission zu Alstetten, oder als Sachwalter des dortigen Kirchenguts oder in anderer amtlicher Stellung ausgefertigt hat, ebenfalls von Richterswegen aufgesordert, ihre diesfälligen Obligationen unschickbar noch vor Ende dieses Monats der unterzeichneten Rotariats-Canzley einzugeben, und sodann auch ihre beglaubten Rechte am Collocations-Tag gehörig zu versetzen.

Actum den 12. April 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich
die Rotariats Canzley Alstetten.

3. In Folge erhaltener Bewilligung von Seite der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Besitzer eines vermögten Kaufschuldbriefes von 600 fl. auf Hs. Jakob Riß, Wiebhart auf der Burg zu Meilen, zu Gunsten Hs. Jakob Wundtli alter deselbst, d. d. Martini 1782.

hiemit veremtorisch aufzufordern, innerst die Zeitfrist von sechs Monaten a dato an den erwähnten Schuldbrief der unterzeichneten Canzley einzugeben; indem bereits nach dem Ablaufe des festgesetzten Termins in den Rotariats-Protocollen annulliert werden wird.

Gegeben den 10. April 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich
Die Canzley.

4. A u f r a f

vermögter Schuldinstrumente:

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermögter Schuldinstrumente:

1) Schuldbrief von 25 fl. auf Abraham Kumpf Zimmermann zu Bülach, und seine Ehefrau Barbara Kumpf, zu Gunsten der Spend Bülach, datirt Martini 1730.

2) Kaufschuldbrief von 200 fl. auf Conrad Keller von Hochfelden, zu Gunsten Hr. Hs. Jakob Engel Färber von Bülach, datirt 10. Febr. 1816.

3) Kaufschuldbrief von 50 fl. auf Hs. Heinrich Kretsch, junger, Rudolph sel. Sohn im Paradies bey Embrach, zu Gunsten Hr. Friederich ter Spörli zu Embrach, als Vogt des landesabwesenden Hs. Ulrich Kretsch von Roldenshub, datirt Martini 1807. —

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, veremtorisch aufzufordern: die Schuldinstrumente, innerst sechs Monaten von dem unterzeichneten Canzley einzugeben; wozu nach Verfluß besagten Termins, das Mängel allweg verflut und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen wird.

Actum Embrach den 6. April 1826.

Vor dem Amtsgericht:

Die Canzley.

5. Samstag den 15. April, wird in dem Gemeindegeldhaus Solingen eine Vertheilung schöner hausordnlicher Cadres verschiedener Gattung abgehalten werden. Da Gont wird Morgens acht Uhr ihren Anfang nehmen.

Solingen den 10. April 1826.

Gemeindegeldmann W. d. m. r.

6. Alle diejenigen, welche an Johann Jakob Oberle, alt Landjäger in den Jahn häusern den Fuß, rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufzufordern, Donnerstag den 27. April d. J. früh 10 Uhr als an dem anagesetzten Anwesenheits tag vor Bezirksgericht Zurich auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten zu erscheinen, um ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen um so gewisser einzugeben, als den An bleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurich den 10. April 1826.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhofen.

Der Gerichtsschreiber

Schleisinger.

(Hierzu eine Verlage.)

Befolgung der darin enthaltenen Vorschriften aus Unkunde unterlassen worden sey: so hat Hochdieselbe allen hierseitigen Inhabern von Pfandbriefen, welche auf das gegenwärtige Gebiet des k. k. Standes Schaffhausen ausgestellt und vor dem Jahr 1700. errichtet sind, noch ein volles Jahr, vom 15. Februar dieses Jahres an gerechnet, einzuräumen beschloffen, um ihre Pfandbriefe nach Vorschrift des obigen Art. 1. erneuern zu lassen.

Der Kleine Rath erachtet für angemessen, diesen Beschluß zur Kenntniß des hiesigen Publikums zu bringen, damit jeder Inhaber solcher Pfandbriefe zu gehöriger Zeit die vorgeschriebene Erneuerung vornehmen lasse, und sich vor den in oben angeführtem Art. 2. angedrohten Nachtheilen zu verwahren wisse.

Gegeben Donnerstags den 6. April 1826.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

J. Meyer, dritter Staatschreiber.

8. Edictal-Vorladung.

Johannes Huber von Zweidlen, Pfarre Glattfelden, welchen die Barbara Willi von Weyach als Schwägerin und Vater eines den 18. November 1825. gebornen Kindes angetraut wird, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 20. April und zum Tag des Abspruchs auf den 22. May nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam abgebrochen und in dieser Sache nach Form Rechts verfahren würde.

Actum Zürich den 30. März 1826.

Kanzley des Ehegerichts.

9. Unmit werden die allfälligen rechtswässigen Anspracher an das von dem im September 1781. als Soldat in Amsterdam verstorbenen Jakob Baumann von Uetikon hinterlassene bisher unter vögtlicher Verwaltung gewesene Vermögen betragend 219 fl. 34 k. aufgefördert, innert der veremtorischen Zeitfrist von sechs Monaten ihre vermeinten Ansprachen darauf gesetzlicher Weise dem E. Unterwaisenamt Uetikon einzugeben, ansonsten nach Ablauf dieser Zeitfrist quäfit. Vermögen den Präsumtiv-Erben überlassen, und nachher niemandem weder Red noch Antwort ertheilt werden würde.

Weilen, den 1. April 1826.

Rathmans des Oberwaisnamtes
Die Kanzley.

10. Ueber das Vermögen des hiesigen Küfermeisters und Alt-Plägers Gottfried Klauer von Zürich, welcher sich als zahlungsunfähig erklärt, wird hiemit der Conkurs eröffnet, und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, aufgefördert, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bey angemessener Abminderung) bis zum 22ten die eine förmliche Eingabe darüber an die Kanzley des unterzeichneten Gerichts zu machen, und sodann am Mittwoch den 26. die, als dem dafür angesetzten Consecrationstage, des Morgens um 7 Uhr, vor Amtsgewalt auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte oder

Vorrechte geltend zu machen.

Mit beschloffen Samstag den 1ten April 1826.

Von dem Amtsgewalt Zürich.

11. Da die Rinde von 20 Stück Eichen, vom letztjährigen Holzschlag im Hirslander Berg neben dem Adlisberg gelegen, auf Samstag den 22. April, Nachmittag um 2 Uhr, im Wirthshaus zum wilden Mann in Hirslanden an den Meistbietenden käuflich überlassen wird, so sind begnahen allfällige Liebhaber ersucht sich zur Besichtigung derselben an Hannwart Bolliger allda zu wenden, und sodann auf obbestimmte Zeit und Ort sich zahlreich einzufinden.

Pr. die Holzgenossenschaft
am Hirslander Berg.

An gleichem Tag und Ort wird zugleich dann auch die Rinde von 12 Eichen, welche in der Staats-Waldung zu Zollikon, das Dettenbacher Holz genannt, an der Landstrasse auf Grünlingen, gefällt werden, zum Verkauf angeboten, und ist sich in der Zwischenzeit zur Besichtigung auf Wytallikon anzumelden.

Pr. das Cantons Forstamt.

12. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß die Sommer-Bäder im Drathschmidli auf künftigen Sonntag als den 9ten dieses wiederum eröffnet werden. Zu geneigtem und zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Friedrich Wödler,
im Drathschmidli.

13. Anzeige

Wo man Woll für Garnierung gedruckter Shawls zum kräusen annimmt, nöthigenfalls auch die Anschaffung jener mitbesorgt, und das gefälligst anvertraute bestmöglich und billig ausführt, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

14. Bekanntmachung.

Da Unterzeichneter seine Wohnung abgibt, findet er sich verpflichtet den verehrten Herren Eigenthümern von laufenden oder Eodbrunnen zu Stadt und Land, das mir bis dahin geschenkte Zutrauen höflich zu danken und mache zugleich ergebenst die Anzeige, daß ich mich von meinem Gehülfen Jakob Grobmann getrennt, und nun wieder in meinem gründlich erlernten Beruf auf meine eigne Rechnung arbeite, begnahen ich mich in alle in mein Fach einschlagenden, neuen sowohl als Reparatur-Arbeiten einem k. k. Publikum zu Stadt und Land ferner zu geneigtem Zuspruch höflich empfehle; durch dauerhafte Arbeit und schnelle Bedienung, werde trachten mich des Zutrauens, welches mir gütigst geschenkt wird, würdig zu machen.

Caspar Brunner, Brunnenmachermeister, unten am Schwanen No. 200. zwey Treppen hoch.

15. Wer an das Actuarial der gesetzl. Gesellschaft etwas einzusenden oder zu richten hat, beliebe hinfert Briefe oder Pakete zum Schaaf No. 191. k. Stadt, den dem Steg, zu adressieren.

16. Bey August Key in der Wasmühle No. 433. findet sich in Commis zu verkaufen:

Eine Partie Modenwaaren von Paris als: Künstliche Blumen in Bouquets u. Girlanden; Fisch, Fantaisie, Gaze v. brée und damasée; 4/4 und 1/2 Schachfantaisie et laine; Schieber von Gaze damasée; schwarze Zeuge für Gilet, Jockeys etc. alles von schöner Qualität, neuesten Geschmacks und im Fabrikort verkäuflich.

17. Bey Hr. Obmann von Beer, Buchbinder auf dem Helmhaus ist zu haben: Gebet und Rede gehalten bey Einweihung des neuen Friedhofs in Winterthur am Char-Freitag d. 24. März 1826. nebst dem bey dieser Gelegenheitenen Gedichte. gr. 8. Winterth. geheftet 4 fl.

Ferner:

Des Christen Trost an den Ueberlebenden. Osterpredigt, gehalten in der Kirche zu Winterthur am Ostermontag d. 26. März 1826. von J. H. Forrer Diacon. 8. geheftet 3 fl.

18. Buch für Hebammen.

Siebold, Dr. E. von, Lehrbuch der Geburtshülfe, 4te Aufl. mit Koft. gr. Witzburg. 2 fl. 33 kr. in Zürich bey Drell, Füßli u. Comp. zu finden.

19. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 29. April wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften, und einige Instrumente. Die Besichtigungstage sind Mittwoch und Donnerstag den 26. und 27. April. Verzeichnisse werden anentgeltlich ausgegeben. Zürich im April 1826.

Diethelm Lavater, in der großen Brunngasse 3. gold. Traube No. 4

20. Concert-Anzeige.

Den verehrtesten Musikfreunden wird mit bekannt gemacht, daß das bereits angekündigt gewesene Extra Concert, — welchem der Freyschütz aufgeführt werden wird, — nun auf künftigen Dienstag 18. d. M. festgesetzt ist.

Eintritts-Carten à 30 fl., so wie Text der Gesänge à 8 fl., sind am Concert-Abend im Casino zu haben.

Zürich den 12. April 1826.

Actuarial

der Allgemeinen Musikgesellschaft

21. Die Hülfs-Gesellschaft hat ersuchen 4 fl. 36 k. für Haldenstein, an der Mühle in das Adli beim Traunmühl geleg.



den 17. April 1826,

im Gerichtshaus, neben der Post

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wo einige Hundert Ellen seine Weinwand, Gros de Naples und Levantine in sehr billigem Preise zu haben sind, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

2. Des Hr. Lagenbuch zum großen
Pfauen: Eine ganze Ehle von 1 fl.
bis 1 fl. 20 fl.

3. **Erpunterzeichneter** ist neuerdings ver-
sehen mit schönen Berner- und Schwaben-
Tälern; gute Qualität und äußerst billige
Preise werden sich von selbst empfehlen.

Jacob Kündig, auf dem obern
Hofengraben No. 686.

4. Wo schöne gefüllte blühende weiße Strauchrose zu haben sind, ist im Berichtsam zu vernehmen.

1. Edler Klee- und Lucerne-Saamen,
No. 644. Untermühlsteg.

6. Im Gerichtshaus ist zu erfragen, wo
14 Stuhlschalen zu verkaufen sind, grün
umgezogen, mit ganzen Bebenken und dop-
pelten Nagein, so gut wie neu.

7. Ein zweischläfiges Bett, um billigen
Preis, und ein einthüriger Kasten.

8. Ein so viel wie neuer schwarzer Ueber-
rod von reinem Tuch, nach neuester Façon,
für einen jungen Menschen von 15 bis 16
Jahren, für 12 fl. Ein neuer vom Hafner
Grüninger offener Windofen für jeglichen
Bedbrauch, zum Laboriren auch dienlich,
kostet 12 Schuh Rohr, für 20 fl.

3. Endunterzeichneter macht einem E. Publikum die Anzeige, daß bey ihm von allen Sorten extrafein englisches und holländische Postpapier, so wie auch andere Sorten extrafein Post- und Schreibpapier in billigen Preisen zu haben sind.

Job. Kunz, Tapetformen- und Be-
linnmacher, im Niederdorf No. 631.

20. Ein schwarz, buratener Kirchenmantel.

14. Unter verbindlichstem Dank für die bisher geschenkten Zutrauen, empfiehlt unterzeichnete ihren selbst gemachten weißen Strick- und Nafsfaden, wie auch gefärbten; im Newark No. 111.

Wittwe Fries, geb. Hofmeister.
12. Wo ein schöner gelber Carnarien-Hab-

nen, welcher 2 Stücke spielt, zu verkaufen ist, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

13. Eine in jeder Hinsicht gute f. v.
Kuh, die im Maymonath kalben soll, fünf
Jahre alt.

14. Bettler, ein-, zwey- und dreythürige
Tisch, ein-, zweythürige Benistatten,
Laf, Cessel, Sidelen, Windellad, Busert
mit und ohne Fuß, ein- und zweythürige
Kleiden, 2 Clavier, Frucht- und Obst-
schalen, 1 Wiege, 1 Kinderwagen, 1 Spiel-
schale, 1 Geldkiste, 1 Strochube, Bachmuhl-
en, Antenkübel, 2 Schreibpult, Kade.

Stühl, 2 Beschneidstühl, Bechblech, 80 lb.
Gewichtstein, 1 Stod Heu, sammethaft oder
theilweis; so auch gute Erbsen, das Vier-
tel à 9 f. Auch ein gut gebautes Haus
mit 2 Gemächern, für jede Profession sehr
bequem, am See liegend; auch kann von
Stund an ein Gemach mit schöner Aussicht
am rechten Ufer des Sees den mir gemietet
werden; ist sich zu melden bey Jakob
Fehr im Taufendseelengäßli No. 547. eine
Treppe hoch.

15. Aus einem bließigen Privathaus verschiedene hausräthliche Sachen.

16. Eine alte noch brauchbare Thür von
Rufbaumholz, sammt Futter, Verkleidung
und Beschlag; in No. 80. gr. Stadt.

17. Eine der nutzbarsten Heilmöwen in der Gemeinde Unterstraf, welches besteht in Haus, Schuer und Wagenschopf; dann in einem Einfang darben 1 $\frac{1}{2}$ Fuchart Acken und Garten, 2 $\frac{1}{2}$ Fuchart Acker, 5 Mannweel Wiesen, mit guten Obstkäumen, 1 $\frac{1}{4}$ Mannweel nicht weit davon, 2 Gerechtigkeiten in Holz und Feld, und endlich $\frac{1}{2}$ Mannweel Streuwild. Diese Güter sind meistens Zehnden und Grundzinsfrei. Kaufiebhaber belieben dasselbe in No. 48. daselbst einzusehen.

18. In No. 173. auf Peterhoffstett liegt in Commission zu verkaufen: 42 Ell schönes halbseidenes Zeug, dunkelgrüner Boden mit schwarzen Blümln, die Ell à 26 f. 12 Ell weißer Tafel 5 fl. 20 f. 3 Röck, 2 weiß und schwarze und ein ganz schwarzer, das Stück à 1 fl. 5 f. 1 schönes weiß und schwarzes Kleid 4 fl. 1 aichfard halbseidener Gestaltrock 3 fl. 20 f. 1 schöner von Manquinet 4 fl. 20 f. 1 schöner großer Swivel 8 fl. Auch sind das ganze Jahr schöne ein- und zweischläfige Betten in möglichst billigen Preisen zu haben. Mittel. Engl. Nähadel und Engl. Nähnadeln, um damit aufzuredumen in äußerst billigem Preis. 1 grün wollener Shawl mit Franzen 3 fl 20 f. 1 schwarz wollener 3 fl. 1 schwarz seidener 3 fl. 10 f. 1 weißer Gestaltrock 2 fl. 20 f. Extra gute Nagen-Tresenschmitzen, das Ik 33 f.

19. Juren in diesem Stand sich befindende
sehr gute Ziehlufer von Hrn. Büchsenma-
cher Jren verfertigt. In No. 394. U.
Stadt bey St. Anna.

20. Im Spezerey-Laden unterm Rüden
sind in besten Qualitäten und aus erster
Hand selbst bezogene Weine in billigeren
Preissen zu haben, als Malaga, Muscat-
wein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein,
Keres, Madera, roth und weißer Cham-
pagner, Neuenburger, Rum de Jamaika,
Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in ver-
schiedenen Sorten und Chocolade.

21. Bey A. Begg — Gujer an der Kna-
gas No: 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscettwein à 25
und 30 f. Meisgrüffer 1811r à 24 f.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f.
Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon.
à 22 f. Weißer und rother mouffirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f.
Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouteille.

22. Da ich wieder eine schöne Auswahl: Speyer-Häubchen erhalten habe, so wie auch italienische Strohhüte für Damen und Kinder, sehr schöne Wiedenband, Blumen und Quirlarben, Seidenstoffen, und sehr Eau de Cologne, so empfehle mich höflich zu geneigtem Zuspruch.

23. Von den beliebten Glasharmoniken habe wieder eine Daxlie erhalten, zu deren Abnahme pr. Stück d. 1 fl. 20 f. und 1 fl. 30 f. sich höchst empfiehlt.

24. Ein kleiner Erker, 5 Schuh breit und 4 $\frac{1}{2}$ Schuh hoch, solcher könnte auch als Blumen Erker benutzt werden.

25. Ein noch so gut als neues 12 eimeriges ovales Faß, mit 6 eiserne Riemen gebunden, den Käufer 24 m m l e r u s K r a g No. 85.

26. Gutes altes Riechenwasser, die Maas:
zu 32 f. Bey Frau. Bögelin an der:
Kreuzgasse.

27. Ein Glaswerkzeug, Bleizug, bey:
Kölben und lörene Loden, sind zu haben:
bey Heinrich Widmer in Oberrieden.

28. In No. 327. am Rindermarkt ver-
kauft man, nebst den schon bekannten Spe-
zerey- und Quinquaiter-Waaren, gutfarbi-
ge schön gedruckte Indienen, von schönem
Dessins, wie auch weiß, grau, blau und
schwarz färbt und baumwollene Herren- und
Frauen-Strümpf, wozu sich E. E. Publi-
kum zu Stadt und Land, unter Verfiche-
rung guter Waar und billigen Preyen, be-
sonders empfiehlt

Johannes Diggelmann:
29. Eine noch in gutem Stand befindliche
Aschentolle, nebst Deckel und Buch.

30. Eine ganz neue Sortirwaage mit Gewichten, eine Goldwaage mit Gewichten, eine Fingerringwaage mit Kasten, 1 Schreibvult. Und gleichem Ort aschgraue Florettfide zum Stricken, so wie auch rothe Florettfide verschiedener Art, alles in den billigsten Preisen.

31. Nicht guter heitlicher Most, denn Ei-
ner oder Zausen; awt realer Truherdram-
wein und Riechenwasser, bey der Maaß
und bey dem Schoppen, welches in billtastem
Preisen zu haben ist. An gleichem Ort auch
eine in gutem Stand sich befindende. U-
radiers-Umform, nebst ganz neuem Tarnier-

32. Ein in gutem Stande sich befindendes Handwägel, mit 4 beschlagenen Rädern, welches 6 & 5 Eir trägt.

33. Ein Baudeck von Gassenleucht, so bald möglich wegzunehmen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Mehrere Oefen- und Hühnerisen.
2. Ein in gutem Stand sich befindender Reifzug für einen Schulerknab.
3. Ein tannerer Kasten, 6 Schuh hoch, 6 Schuh lang, 1 $\frac{1}{4}$ Schuh tief.
4. Es wünscht jemand ein altes zinnernes Gefäß, ohne Handbecken, zu kaufen.
5. Französische Grammatik von Caspar Hugel, 2te Ausgab.

6. Biblia graeca LXX virorum, cura Ch. Reineccii. — Der 23te und 24te Theil des Kindererunds von Weisse, ganz und möglichst gut eingebunden.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Nach Belieben 2 möblierte oder unmöblierte Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost, von 2 Stunden an.
2. 300 — 400 fl. gegen gute Brief, oder gute Bürgschaft, auf nächsten Montag.
3. Auf künftige Kirchweib 1826 ein Wohngemach mit einem heizbaren Laden, an einer gangbaren Straß in der großen Stadt.
4. 1500 & 2000. auf nächstkommenden Montag, auf ein hiesiges Haus oder gegen Hinterlag von ganz guten Schuldbriefen.

5. Auf künftige Kirchweib 1826. ein Gemach in der gr. Str., bestehend in 3 Stuben, Küche und Speisekammerli auf einem Boden, 1 Treppe höher 1 Saal und 3 Kammern, ferners Platz zu Holz und Turben und 1 guter Keller.

6. Ein Frauenort in der Waisenhaus-Kirche No. 184; auf h. Vorkästen.

7. Auf künftige Kirchweib ist auf Dorf No. 77. ein Wohngemach zu vermieten, bestehend in Stube mit Wandkassen, Küche, 2 Kammern, Kellerli und Holzbehälter; für Leute ohne Kinder.

8. Auf künftige Kirchweib 1826. ist in Empfang zu nehmen, das obere Wohngemach im Niederdorf bey dem untern Wästel, welches enthält, eine sonnenreiche geräumige Stube und Küche, ferners eine Stube höher 1 große Kammer, 1 Kellerli, nebst Platz zu Holz, für eine stille Haushaltung ohne Kinder. Man meldet sich im Haus No. 643. im Niederdorf.

9. Von 2 Stunden an ein möbliertes Zimmer für einen Herrn, der die Kost außer dem Hause hat. An gleichem Ort ist ein Klavier um sehr billigen Preis zu haben, wegen Mangel an Platz. No. 72. oben an der Weingasse.

10. Ein L. v. Abtrittskammer, des Jahres zweimal zu leeren. Ist sich deswegen anzumelden No. 342. gr. Brunngasse.

11. Einige schön meublierte Zimmer für honette Herren, von 2 Stunden an.

12. Ein heiterer Laden im Kindermarkt, von 2 Stunden an oder auf kommende Kirchweib.

13. Wo auf künftige Kirchweib ein schönes, heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen ist, ist im Beichthaus zu vernehmen.

14. Auf künftige Kirchweib ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, eine mit Cabinet, die andere mit Ofen, 2 Kammern, Küche, Kellerli und Holzbehälter.

15. Auf künftige Kirchweib ein schönes sonnenreiches Wohngemach, enthält 3 Stuben, 2 Cabinet, oder auch 4 Stuben und 3 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

16. Auf Kirchweib oder nöthigensfalls 3 Monat früher ist in Zins zu nehmen, das mittlere schöne Wohngemach des Hauses No. 36. auf dem Münsterhof, mit zwei großen, auch allenfalls 3 Stuben, nebst übrigem Platz, wie der Augenschein zeigen wird.

17. Vor künftiger Kirchweib an ist das Denzlerische Haus oben an der Marktgasse auf mehrere Jahre zu verleihen. Die Pachtbedingungen können bey Besichtigung derselben vernommen werden.

18. 1000. auf künftigen Montag gegen gute alte Schuldbriefe, oder auf sonst gute ledige Unterpfand.

19. Zum Ausleihen wird angetragen, 1 Stube, 1 Kammer verfertigt, 1 heizbarer Saal, alles mit Ladeboden, 1 Küche, 1 Küstentube mit Ofen und Cabinet, alles auf einem Boden, 1 Dienstkammer, Platz zu Holz und Turben, nebst einem geräumigen Keller, ferners das Recht im Waschkhaus mit einem laufenden Brunnen bey dem Haus; nahe bey dem Höttinger-Vörtl.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein rechtschaffener Mann hiesigen Cantons, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte eine Wirthschaft oder Weinchenke in Pacht zu nehmen, in oder außer der Stadt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit mehreren Wochen vermisst jemand einen blauen seidenen Schirm. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

2. Dienstag den 11. d. ist zwischen Wädenschweil und Hietel eine Brieftasche nebst Hausirvalent verlohren gegangen. Dem Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen; abzugeben im Kindermarkt No. 352. bey Weinschenk Hofhard.

3. Es hat jemand ein Geldbeutelchen gefunden; wer die Geldsorten und den Seel beschreiben kann, kann es um das Einschreibgeld in No. 296. im Neumarkt abholen.

4. Sonntag den 9. d. hat jemand von dem Trauben in der Enge bis nach dem Engemer-Vörtl eine Tabakpfeife von Messer, mit Silber beschlagen und mit doppeltem Ketteli, verlohren. Wer dieselbe gefunden hat, oder Nachricht davon geben kann, hat ein anständiges Trinkgeld zu beziehen.

5. Sonntag den 9. d. verlorne jemand von der großen Brunngasse, durch mehrere Straßen der kleinen Stadt bis in den Hötler, ein messingenes und vergoldet Armband, dessen Gespan man vorweisen kann. Der Finder wird höflich um dessen Zurückgabe ersucht, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Caspar Vohbauer, Binder oben an der Marktgasse, ist nun der zu haben: Lektüren zum christlichen ligions-Unterricht für Confirmanden, Auszug v. J. C. Denzler, Diacrer, Bührer Capital in Zürich. 2te Aufl. Exemplar à 5 f. größere Paribien à 4 f.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des H. Stadtrath und Santherr Müller wird Montags den 24. April und das folgende Tage auf der Gantstube eine G abgehalten über verschiedene Gattungen G, als Kästen, Commoden, Cesset, verschiedene Arten Tisch und Tischli, Küpf mehrgern, eisen und anderes Küchschier, ein ebener Mörtel, Tischstuck, Bettstatten, Betten, Leintücher und verschiedene Mannsleider; ferner ein Joh Tr und 5 Kisten Bleiweis. Die Gant n ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, wird E. E. Publikum freundlich dazu eingeladen. Die Gantbeamtung

3. Unter höchster Dankbezeugung den mir seit vielen Jahren bewiesenen foruch, gebe ich mit der Ehre E. E. Publikum bekannt zu machen, daß ich bisher im Niederdorf zur alten Wäge führtes Geschäft, von nun an in meinem bühmlichen Haus zur Muschel No. 3 in der vordern Schiefe verlegt habe, mit einem wohlausgerüsteten Lager seidenen und baumwollenen Schirmen, Art meine verehrten Freunde seiner Auswahl bestens und billigst zu bedienen stand bin, wozu sich ganz ergebenst vneht Joh. Conrad Holzhalb Schirmfabriant.

4. Unter gesetzlicher Aufsicht wird wochs den 26. d. und folgende Tage No. 24. in Enge eine Gant abgehalten nachfolgende Waaren, als: Tisch, 2 pha, mehrere Dugend Cesset, Bettstatten, Kasten, liegende und stehende Schreib Commoden, Spielstühl, Nachstuhl, Nachstuhl, Bett, Hüt, Portraits, Egel, 2 Stucker, 1 doppel Jagdänte, 1 Glwiegend 8 lb.; süßes, überes, künes und metallenes Geschirr und Glasren, auch etliche kleine ärztliche Instrumente, nebst vielen andern Sachen. Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

5. Mit Bewilligung des E. Gemraths Dübendorfer wird künftigen Die den 18. April Abends um 5 Uhr, in einem Wirthshaus, eine öffentliche für Fremde und Einheimische abgehalten den, über den 3ten Theil an einer V, sung daselbst, so enthält: 1 große St Küche, 2 Kammern und eine Ober 1/6 an einer ganzen Dorfgerichtigkeit, 1/2 Vierling Krautgarten vor dem H 1 Baumgarten circa 1/2 Belg. groß sa etwas Mattland dabey auch circa 1 Belg. Mattland, die Hubwie genannt.

6. Unterzeichnet hat die Ehre E. E. Publikum anzuzeigen, daß er sich nun an mit dem Verkauf von Quincail Waaren beschäftigt, nämlich: Größere kleinere Eschigel, Toiletten, Näbtländ Schreibfedern, Schreibzeug, Reißfed Reißbley, Reißbleysutter, Eschigall,



der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, und sodann am Mittwoch den 20ten desselben Monats, als dem dießfalls festgesetzten Collocationstage, Morgens um 7 Uhr vor Gericht auf der Gerwe zu erscheinen und seine bisherigen Rechte geltend zu machen.

Also beschloffen Montage den 20ten April 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Felix Ott, Heinrichen sel. Sohn von Eerebach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden auf mit von dem H. H. Oberamtman Weis in Zürich veremittelt aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 11. May schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Versammlungstage selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 22. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgericht in Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 14. April 1826.

Canzley Schwamendingen u. Dübendorf.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Gemeinderathes Oberstraf wird Samstag den 29. April Nachmittags von 4 bis 7 Uhr im Gemeinshause daselbst, ein öffentlicher Saal- und Feiltag abgehalten werden, über das ortige und in einer frohmüthigen Lage sich befindende Heimwesen No. 26, daselbst enthält: Eine heitere sonnenreiche Stube, 1 Küche, 1 Keller, 3 große Kammern, ein Plunderkammerli, eine Winke, wo genugsamer Platz zu Holz und Turben, einen Garten mit Bäumen besetzt und einen eigenen Brunnen. Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen, sich auf gedachte Zeit an benanntem Orte einzufinden, wo ihnen alledem die sehr annehmbaren Sanibedingnisse eröffnet und freundschaftlich werden empfangen werden.

Oberstraf den 14. April 1826.

Im Rahmen des Gemeinderathes;
Das Secretariat

5. Künftigen Montag als den 24. April 1826. wird Morgens 9 Uhr den Unterzeichneten eine öffentliche Streigerung über 18 Stücke Eichenholz, 14 Stücke Buchene Stämme, 6 Stücke Eichen sammt Rinde und Abholz nebst 16 Kasten gemachtes meistens Buchenholz, im Gemeinds-Bezirk Birmenstorf gelegen, abgehalten, wo alsdann die Kaufbedingnisse eröffnet und nach beliebigem Erlös an den Mißbilligenden verkauft werden.

Obernysl den 13. April 1826.

Ammann J. B. Wetli,

6. Jünglinge welche den Kurs der Naturgeschichte, welcher mit May am medicinischen Institute beginnt, anhören wollen, dem Institut aber nicht eingeschrieben sind, werden hiermit von der Eröffnung benachrichtigt und ersucht sich bis zum 28. April um den Zutritt zu melden

im Grabenkof No. 420. H. Stadt.

Zürich den 15. April 1826.

7. Die schon seit mehreren Jahren bereiteten Kräuter mollen, werden auch dies Jahr wieder vom 1ten bis Ende May jeden Morgen punkt 6 Uhr ausgegeben, in der Lavaterschen Apotheke an der obern hinter Säunen Thüre. Man bittet die Theilnehmer sich gefälligst ein paar Tage vor dem Gebrauch zu melden.

8. Aachener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Unsere Gesellschaft, welche nach kaum sieben monatlichem Wirken, schon Siebenzehn Millionen Thaler Preussisch corrent an laufenden Versicherungen zählt, erfreut sich in ganz Deutschland und in der Schweiz der allgemeinsten Theilnahme.

Um jedermann die Benutzung der Vortheile welche sie darbietet, zu erleichtern, haben wir an vielen Orten Haupt-Agenten (in Zürich die Herren Hirzel und Co. mv.) angestellt, welche von uns bevollmächtigt sind, Versicherungen abzuschließen und die Polizen darüber auszufertigen.

Aachen am 31. März 1826.

Die Direction

L. Seyffardt, General-Agent.

9. Gasthof-Empfehlung.

Endunterzeichneter hat onmit die Ehre einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er das Wirtschaftswesen im Gasthof zum Raben in Richtenschweil übernommen.

In Folge dieser Ueberrahme erlaubt sich der Unterzeichnete seine verehrten Gönner um ihren gütigen Besuch zu bitten, und sich überzeuht zu halten, daß der jetzige Wirtschaftswesens-Besitzer aufs eifrigste bemüht seyn wird, durch die gefälligste und billigste Bedienung das Wohlwollen seiner resp. Gäste zu erwerben.

Die benachbarten Alven, von welchen jeden Morgen frische Ziegen-Mollen in den Gasthof gebracht wird, gestatten auch die Aufnahme von Gurgästen, deren sorgfältige Bewirthung in allen und jeden Beziehungen sich zur angelegentlichst macht machen wird

J. Hofmann,

Gastwirth zum Raben in Richtenschweil.

10. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 29. April wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften, und einige Instrumente. Die Besichtigungstage sind Mittwoch und Donnerstags den 26. und 27. April. Verzeichnisse werden anentgeltlich ausgegeben. Zürich im April 1826.

Dietrich Lavater, in der großen Brunnaase 1. gold. Traube No. 431.

11. Bruchbänder-Empfehlung.

Um der leidenden Menschheit und den häufigen Klagen mangelhafter Bruchbänder auf

beiden Seiten entgegen zu kommen, begeben, hat der Unterzeichnete wieder Mühe und Kosten gespart, um es in seiner selbst eigenen Verfertigung dahin zu bringen, diese durch den Weg der Publizität zur fentilichen Kunde bringen zu können. aber dieses geschah, übergab derselbe zu genauer Prüfung seine selbstverfertigten Bänder dem hiesigen wohlbl. Sanitäts-Rath, von welcher hoher Behörde dieselbe ungetheilten Beyfall erhielten. — Ich danke mir nun schmeicheln, daß dieselben den Aerzten und jeden andern in keinen Falle nachstehen, ausgenommen in Hinsicht des Preises, da ich es mir zur angenehmen Pflicht mache, mit der eifrigsten Arbeit auch die billigste Forderung zu verbinden. Diese Bänder können unter den dünnsten Beinleidern getragen werden, ohne Beinriemen; nur der Bruchkranke, der Schmerzen und tragen muß, kann sie nicht ohne einen solchen gebrauchen, indem selbige nicht auf ihrer Stelle bleiben, und der Bruch leicht ausgetreten könnte, in welchem Fall der Betreffende dann in großer Gefahr steht. Jede Bruchkrankheit wird höchst ersucht, die Bestellung eines Bandes das eifrigste forderliche Maas zu übersenden. — Sammt resp. Herren Aerzten und Wundärzten zugleich bekannt gemacht, daß dieselben auf Verlangen Bestellungen gegen baare Bezahlung, oder nach Belieben auf vieret, halbe oder ganze Jahresrechnung machen können. — Briefe und Geld werden franco erbeten. Schaffhausen, im März 1825.

Johannes Altorfer,
Bruchbandverfertiger.

12. Bey August Key in der Wasmühle No. 433: findet sich in Commis zu verkaufen:

Eine Partie Modenwaaren von Voral: Künstliche Blumen in Bouquets in Guirlanden; Fichus, Fantasie, Gaze orbrée und damasée; 1/4 und 1/2 Schawfantaisie et laine; Schleier von Gaze damasée; schwarze Zeuge für Giletts, Foulards etc. alles von schöner Qualität, neuestem Geschmacke und im Fabrikpreis verkauft.

13. Concert-Anzeige.

Den verehrtesten Musikreunden wird an mit bekannt gemacht, daß das bereits angekündigt gewesene Extra Concert, — in welchem der Frenschütz ausgeführt werden wird, — nun auf künftigen Dienstag den 18. d. M. festgesetzt ist.

Eintritts-Carten à 30 s., so wie der Text der Gesänge à 8 s., sind am Concert-Abend im Casino zu haben.

Zürich den 12. April 1826.

Actuarial

Der Allgemeinen Musikgesellschaft.

14. Im Berichtshaus wird künftigen Dienstag den 18ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1826.

Drittes Heft. März.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine große Waage zu wenigstens 10 Ctr. 10 Stück Eisengewicht, jedes von 10 lb. Ein großer noch brauchbarer Schütt-Korn.

2. Bei der grünen Zinne sind wieder frische italienische Salami zu haben.

3. Eine complete beynabe neue Positions-Verkleid Uniform.

4. Unterzeichnete macht hiermit einem E. Publikum die Anzeige, daß er mit einem ganz frischen Assortiment von feinstem böhmischen Glas wie auch Crystall, Quin-essenzen und Parfümerie-Waaren versehen ist, und empfiehlt sich desmahlen wiederum aufs neue zu geneigtem Zuspruch, indem er freudig und Jedermann zur besten Zufriedenheit zu bedienen.

Usteri-Staub,

im Laden neben der Gerwe.

5. Leicht einspännige Eschalen mit guten Federn, zweispännige Sommerwagen, 5 und 6 spännig, ein Seiten-Charabanc, und 2 Sommerwagen mit verdecktem Sitz, alles recht gut conditionirt, bey

Weber, Sattler.

6. Auf dem obern Hirschengraben No. 113. ist eine schöne nußbaumene Windellad zu verkaufen.

7. Aus Mangel an Platz ist in No. 451. in der Marktgasse, 3 Etagen hoch, zu verkaufen: Ein neuer nußbaum gestrichelter Secretair, eine oder zwei dito Commoden, in oder zwei tannene nußbaumfarb ange-richtene werthbühige Kästen, und eine werth- schätzte Bettstatt, alles in sehr billigem Preise.

8. Das wohlbekannte Ziegler-Steiner'sche Mineralwasser Dépot ist dieß Jahr bey E. Boshard zur Neuburg im Rind-bermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | ½ |
|-------------------|---------|---------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Letzter, Faching. | | | | |
| Schwalbacher | | | | |
| Geilnauer und | | | | |
| Rieboldsauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Parmontes Egra | | | 9 | 5 |
| Cova | | | 6 | 4 |
| Saidischütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dop. Saidischütz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält an- walt Natrium, phosphorsaurer Natron,

und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mi-neralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bittern Saidischütz-erwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Her-zen Merz werden diesem Wasser die ver-diente Aufmerksamkeit schenken.

9. Ein in diesem Stand sich befindender Zählstager, in No. 1. auf der Platten.

10. Bey Unterzeichnetem sind verfertigt von verschiedenen der neuesten Modellen in Sommerzeug und nach neuester Façon Herren-Kappen, desgleichen von dem be-liebten Kopfabriker gefertigt wie schwarzer in verschiedenen Dessins, wozu er sich E. E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt, als wie für seine übrigen Arti-kel, als Wachstafel, Wachstuch auf Tisch und Commode, Landschaften auf größere und kleinere Tisch, Wachstuch, aller- Arten Lederhandschuh, Hut-, Kappen- und Tschako-Futter, leberne und blechene Kap-penschuld, Vorten, sein englisch baumwol-lene Herren-Unterhosen, Frauenunterrock, Herren- und Frauen-Unterhosen.

J. Wittich,

im Eckladen unterm Schwert.

11. Wo zwei Comoden, eine kleinere und eine größere, zu verkaufen sind, kann man im Verichtshaus vernehmen.

12. Ein brauchbares Vesselt mit Mund-loch und Schieber.

13. Gute und reale alte Weine aus einem Privat-Keller, in billigem Preis, man kann davon Eimer- und Lauenwein haben.

14. Ein noch in gutem Stand sich befin-dender doppelthüriger Bank-Kasten. Außer-dem Drei noch etliche lb. extra seine Schmal-te, das lb. a 24 fl. In der obern Schwefel No. 220. N. Stadt.

15. Circa 20 Eir. gut gewillertes Emd, sammtstapf oder theilweis. No. 314. N. Stadt.

16. Ein Corpus mit 15 Schubladen und ein eherner Morzel mit Erögel, dienlich für einen Doctor.

17. Ein zweischlägiges Bett sammt An-zug, um äußerst billigen Preis.

18. Eine neue Hauspreuge; eine dito alte, in billigem Preis.

19. Es wird zum Verkauf angetragen: Ein von des Johannes Klotz sel. Hinter-lassenen von Kloten vermahlen besitzender Hof in Enzikon Obere Embrach, besteht in einer halben Behausung und Hofstatt, Kraut- und Baumgarten ½ Mannwerk groß, ½ Ernte und der halbe Theil an einem Speicher vor dem Haus. Ferner: 3 Belg. Aken, 1 Bel. extra groß Harf-pünde, 10 Mannwerk Wiesen oder Heu-

wachs, 20 Fuchart Ackerland auf allen den Zelgen, 4 Fuchart Holz und Boden; auf diesem allem handelt nicht mehr als 2 Bel. 7/8 Maßli Grundzins Kernen. Kaunieb-der können den Hof beschlagen und zugleich nähere Auskunft erhalten.

20. Ungefähr 25 — 28 Eir. Heu und Emd.

21. Die Mineralwasser von H. Schult-beß sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Eieg, bey Jgfr. Wiesel an der Storchengasse, und Hr. Erdinger im roten Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | ½ |
|------------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selzer | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Fachinger | 6 | 4 | | |
| Geilnauer und | 6 | 4 | | |
| Rieboldsauer | 6 | 4 | | |
| Saidischütz | 12 | 7 | | |
| Dop. Saidischütz | 15 | 9 | | |
| Purgativwasser | 15 | 9 | | |
| Parmontes | | | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren An-lysen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

22. Ein in der schönsten Gegend am lin-ken Ufer des Zürich Sees gelegenes, durch anderweitige Verbindungen entbehrlich ge-wordenes Fabrikgebäude, dessen Struktur-leicht bewohnbar zu machen, in 3 Etagen von ansehnlicher Länge und verhältnismä-ßiger Breite bestehend, mit beschloßener Hof- und gewölbten Kellern versehen, sich zur schönsten Landgut eignet, und dessen gegen-wärtige Inhaber im projectirtem Verkauf, die angenehme Nachbarschaft eines würdi-gen Benutzers mehr als hohen Preis beab-sichtigen, welchen Gefinnungen auch die int-Verichtshaus zu vernehmenden näheren Con-ditionen entsprechend gefunden werden.

23. Frisch angelommene Salami sind wieder im Kellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

24. Bey Unterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Maß a 1 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Vfenninge, Kuefer

in der Schmalzgrub.

25. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu ha-Weinessig, Träschbrantenwein, Trüben-an-tenwein, Ruchwasser, Zwickgerwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscawein, Malaga, Maragades 1774r und 1807r, Collioure, Champagner.

Fuzgundes, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Kumm, Arzak und ein Assortiment von seinen Liqueurs.

26. Bey Fr. Hagenbuch zum großen Pfauen: Schöne ganzene Schleyer von 1 fl. bis 1 fl. 20 f.

27. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: 42 Ell schönes halbverdientes Zeug, dunkelgrüner Boden mit schwarzen Blümli, die Ell 26 f. 12 Ell weißer Tafel 5 fl. 20 f. 3 Röck, 2 weiß und schwarze u. d. ein ganz schwarzer, das Stück 2 fl. 5 f. 1 schönes weiß und schwarzes Kleid 4 fl. 1 altschwarz halbverdienter Gestaltrock 3 fl. 20 f. 1 schöner von Manquinet 4 fl. 20 f. 1 schöner großer Spiegel 8 fl. Auch sind das ganze Jahr schöne ein- und zweischlägige Betten in möglichst billigen Preisen zu haben. Mittel Engl. Nähmadel und Engl. Nismernadeln, um damit anzuräumen in äußerst billigem Preis. 1 grün wollener Chawal mit Franzen 3 fl. 20 f. 1 schwarz wollener 3 fl. 1 schwarz lederner 3 fl. 10 f. 1 weißer Gestaltrock 2 fl. 20 f. Extra gute Wagen-Treppenschmitzen, das Stk 32 f.

28. Juch in bestem Stand sich befindende recht gute Ziehkluger von Hrn. Buchsenmacher frey verfertigt. In No. 394. ti. Stadt bey St. Anna.

29. Endsunterzeichnete hat die Ehre einem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie mit folgenden frisch angekommenen Waaren bestens versehen ist, als: mit sehr schönen Florentiner und Venezaner Streobützen in allen Größen, so wie auch Echarpes, Nachen, Schleyer, Gaze, Crêpe, gros de Naples, Atlas, glatte und faconnierte Band, Unterzeug, Herren-Halsstücher, so wie alle übrigen Modenartikel, sämtliches nach neuestem Geschmack und in billigen Preisen. Sie verbindet hiermit die Anzeige, daß sie nun eine geschickte Modenarbeiterin von Genf erhalten hat, und dadurch in Stand gesetzt ist, diejenigen Frauenzimmer, so sie gütigst mit ihrem Vertrauen beehren wollen, bestens zu bedienen, und empfiehlt sich zu geneiztem Zuspruch.

Frau Wagnenbühl-Füglt,
zur Blumen.

30. Ein aufbaumendes Schreibpult und ein zweischlägiger tannener Kasten, in billigem Preis; in No. 355. ti. St. hinter dem Ladenhof.

31. Ein neues einspänniges Peiterwägel.

32. Aumelchwürstli, rosenroth, dunkelroth, dunkelbraun, gelbe und gewürzelte, das Stück 2 fl. und in Commission zu verkaufen bey Frau Glacher-Kaltenstein im Kindermarkt No. 319, zwey Etagen hoch.

33. Eine leichte offene Corbeille mit guten Federn, sammt einem Schlitzen dazu, um billigen Preis, auch gegen Tausch: in No. 22. gr. Stadt.

34. Ein noch in gutem Stand sich befindender Glühofen zu 12 bis 16 Steinen, ist in Commission zu verkaufen bey Schlosser Schweizer im Niederberg.

35. Das Lager Englischer Merinos ist neuerdings, für Trauer und Feß Gebrauch, mit fünf verschiedenen Sortungen assortiert

worden in schönster Qualität, und Englische Indiennes sind in guter Auswahl und allen Preisen zu finden; obere Kirchgäß No. 189. zum Paradis.

36. 60 à 70 leere Blumentöpfe und Unterziegelblättli.

37. Circa 100 Eir. vom besten Baumgarten Hru.

38. Bey Wagner Wetli in Hottingen beim Kreuz sind das ganze Jahr Kinder-Wägel und Chaisli zu kaufen.

39. Bey Endsunterzeichnetem sind von einem Exotement lerchene jährige Rebstecken von braunem Holz, 7 bis 8 Schuh lang; das Taufend 2 36 fl. 3. B. oder beym 100. 3 fl. 24 f. zu haben; ist sich anzumelden bey alt Gemeindefarber. Jakob Reimann in der Zehndentratten in Weilen. Die Zahlungen aber werden bey Hrn. Gemeindefarbermann Bolleter in Weilen abgegeben.

Desgleichen lerchene Schindeln, halbrund und geschnitten, id. lerchene Läden und Verhenschwamm, auch noch Rebstecken in obigem Preis. Ferner Entianen, Akrenzen und Nieswurzen, geschnitten und gestreiftes Wermutkraut, id. Engl. Salz und Holtermusch, alles auf Bestellung bey Johannes Wunderli in Chur, alwo jedermann zum besten Veranügen bedient werden wird.

40. Schöner Gartenbusch; in No. 8. im Biecherweg.

41. Eine noch in gutem Zustand sich befindende Offiziers-Uniform, nebst Epauletten, für einen Infanterist.

42. Zwen Picces Werthweiser Wein, zusammen circa 1 1/2 Eimer, von ganz vorzüglichster dichter Qualität.

43. Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land in seinen führenden Specerey-Waaren, nebst Kerzen mit hölzernen Döchten, bey der Mülle zu Stadelhofen.

Caspar Spielmann.

Zu kaufen wird begehrt:

1. 60 — 80 Tausen l. v. Gällen.

2. Mehrere Ofelen- und Hühneisen.

3. Ein in gutem Stand sich befindender Krifzug für einen Schulerknab.

4. Ein tannener Kasten, 6 Schuh hoch, 6 Schuh lang, 1 1/4 Schuh tief.

5. Es wünscht jemand ein altes zimmerneß Gießfaß, ohne Handbeden, zu kaufen.

6. Französische Grammatik von Caspar Hirzel, 2te Ausgab.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das mittlere Wohngemach zum Mülrad.

2. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Ofen und Nebenkabnet, noch 1 Stube, Küche, Nebenstammer, geräumiger Laube, alles auf einem Boden, 1 große Wende, Plunderkammer, Keller und l. v. Abtritt. Auf Verlangen könnte noch 1 Stube mit heizbarem Nebenstammer dazu gegeben werden. No. 311. große Brunngasse.

3. Ein heiter und sonnenreiches Gemach, so enthält Stube mit Ofen, Küche, nebst einer Kammer und l. v. Abtritt, auf gleichem Boden, nebst Holzbehälter und Plaz auf der Wende, auch einen geräumigen heiz-

baren Laden nebst Magazin, an einer gangbaren Straßen, der sich auch zu ein Werkstat eignen würde, auf künstl. Kirchweih 1826, bey Werder unterm Stadel

4. Ein Fortepiano.

5. Von Stund an oder auf längst Kirchweih, ein frohmüthiges Wohngemach an einer angenehmen Gegend ganz nahe der Stadt, in einem ganz neu erbauten Wohnhaus, so enthält eine große sonnenreiche Stube und Küche, 2 Nebenstammer und noch 2 Kammern, alles auf dem gleichen Boden, nebst Plaz im Keller und auf der Wende.

6. Auf kommenden Man noch mehrere Geldvosten zu billigstem Zins gegen gute Versicherung. Gute Schuldbriefe würden auch käuflich übernehmen. An gleichem Man hat man zu verkaufen eins der schönsten Häuser hiesiger Stadt, an der allerwerthebsten Lage für alle und jede Gewerbe.

7. Auf künstl. Kirchweih ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Ofen, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, nebst Keller und Holzbehälter. Auf der Kunstl. No. 121.

8. fl. 1000. auf künstl. Montag gegen gute alte Schuldbriefe, oder auf sonst beliebige Unterpfand.

9. Wo auf künstl. Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Gemach, zu verleihen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Ein heiterer Laden im Kindermarkt von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

11. Nach Belieben 2 möblierte oder unmöblierte Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost, von Stund an.

12. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der große Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holz- und Turbenthalter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

14. Eine heitere, große Kammer, 1 Stube hoch, für Hausrath oder andere trockene Sachen aufzubehalten, nahe bey der Post von Stund an.

15. 600 fl. auf ein hiesiges Haus, oder sonst auf recht gute Unterpfand.

16. Ein großer Keller, circa 170 Eimer mit Eisen gebundene Faß haltend; an Kirchweih 1826. No. 277. ti. Stadt.

17. Ein frohmüthiges und heiteres Gemach in dem Haus No. 573. an der Müllgasse, 1 Treppe hoch, bestehend in 2 schöne Stuben mit Cabinet, Küche, Kammer alles auf einem Boden, dann Keller und Holzbehälter, nebst allerley Commoditäten ist in Empfang zu nehmen auf nächste Kirchweih, und darum sich zu melden in der Werthweisen Mülle.

18. Von Stund an, eine Waarenkammer mit Kästen, in Mitte der Stadt.

19. Es ist ein Zimmer vacant geworden, für einen Herrn der außer dem Haus einen Beruf hat, nebst Kost um billige Bedingungen.

20. Von Stund an eine Stube für einen
Person vor der Kost außer dem Hause hat.

21. Eine kleine Stube, nebst Altkoven,
auch nöthigen Falls Platz zu Holz, für ei-
nen einheimischen Herrn der mit dem Meubeln
selbst versehen wäre, mit oder lieber ohne
die Kost im Hause. Man würde das glei-
che Zimmer auch als Schreibstube gebrau-
chen können. Von Stund an.

22. Ein Speisezimmer-Kuchentisch in der
Waschenhaushälfte.

23. In einer angenehmen Gegend im
Weinthal von Stund an eine sonnenreiche
Wohnung, mit oder ohne Kest, bestehend
in einer Stube nebst Altkoven, 1 Kammer,
Küche, Winden, Platz zu Holz und Tur-
den, nebst einem Gärtchen. Auch könnten
in der neben obigem abgetheilt. en Gebäude
Lebenden Wohnung noch einige heizbare
Stimmer für längere oder kürzere Zeit an ho-
nesten Personen überlassen werden.

24. Eine heitere und sonnenreiche Kam-
mer, für eine stille besetzte Person, die mei-
stens vom Beruf außer dem Hause hat, ist
von Stund an in Empfang zu nehmen.

25. Wo mit nächster Kirchweih ein ge-
räumiger Laden mit Ladenstuhl, an einer
der geräumigsten Straßen, für einige Jahre
auszulassen ist, ist im Gerichtshaus zu be-
nehmen.

26. 1000 fl. auf ein assicurirtes Haus in
der Stadt 1 pCt. oder sonst auf gute le-
bige Unterpfand, auf den 1. May.

27. Ein 1. r. Etagen von Stund an.
An diesem Ort ein Magazin auf Kirch-
weih. Nachfragen im Rindermarkt No.
152.

28. Sehr bequeme Logis, von Stund an,
sehr gute Kost, um billigen Preis für Her-
ren. Im Neumarkt No. 299. im zweiten
Stockwerk.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht ein gutes Fortepiano
in ein Quartierhaus auf der Landschaft um
kleinen Zins zu entleihen.

2. Eine heitere trockne Kammer, wo
möglich nur 1 Etage hoch, und in der Ge-
gend vom Künstlerhof oder Petershofstatt.

3. Ein rechtschaffener Mann hiesigen Can-
tons, welcher gute Zeugnisse ausweisen kann,
wünschte eine Wirthschaft oder Weinchenke
in Pacht zu nehmen, in oder außer der
Stadt.

4. Eine kleine Haushaltung wünschte auf
künftige Kirchweih ein sonnenreiches Gemach
in Empfang zu nehmen, mit Stube, Altko-
ven, Nebenstube oder sonst 1 Kammer,
nebst Holzgehaltes und Kellerli.

6. 1200 bis 1300 fl. auf dreifache Un-
terpfand.

6. Es wünschte jemand in der Stadt
oder in der nächsten Umgegend derselben
eine sonnenreiche Stube und Kammer bald
möglichst oder spätestens auf Kirchweih in
Empfang zu nehmen.

7. Es verlangt eine kleine Haushaltung
ein Wohngemach in der St. Peters-Ge-
meinde, an einer frohmüthigen Lage, auf
Kirchweih 1826, das enthalten sollte: Stu-
be, Nebenstube, Küche, noch ein heizbares
Zimmer, 1 Kammer, Plunderkammer,
Holzgehaltes und Kellerli.

8. Es wünschte jemand bis künftige

Messe ein Zimmer, mit zwei Betten, wäh-
rend der Messzeit, in der Gegend am See,
wo möglich nahe an der Stadt, zu beziehen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 19. April verlor ein Töchterli
ein fast fertig gelismetes Goldbeutelchen von gelb
und brauner Seide. Der Finder wird höf-
lich ersucht solches im Vertriebshaus abzuge-
ben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

2. Seit mehreren Wochen vermisst je-
mand einen blauen seidenen Schirm. Dem
redlichen Finder wird ein angemessenes Trink-
geld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
H. H. Stadtrath und Santherr Müllers,
wird Montags den 24. April und darauf
folgende Tage auf der Santherr eine Sant
abgehalten über verschiedene Gattungen Haus-
rath, als Kisten, Commoden, Sessel, ver-
schiedene Arten Tisch und Tischli, Kuffern,
mefingern, eisen und anderes Küchenge-
schirre, ein ebener Mörtel, Tischmesser,
Beistatten, Beiter, Leinwäucher und ver-
schiedene Mannsleider; ferner ein Fass Triebel,
5 Kisten Bierweis und 14 Kistchen Eiga-
ren, jedes zu 1000 Stück. Die Sant nimt
ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, und
wird E. C. Publikum freundlich dazu ein-
geladen. Die Sambeantlung.

2. Unterzeichnete haben hiermit die Ehre
einem resp. Publikum die Anzeige zu ma-
chen, daß das seiner Heilkräfte wegen be-
rühmte Nidelbad am Zürchersee mit dem
ersten May nächstkünftig wieder eröffnet
wird. Jedermann kann guter, geschwin-
der und billiger Badiemung versichert sein. Zu
dem Ende hin empfehlen sich zu geneigtem
Zuspruch

Badwirth H. H. H. H. Erben.

Nidelbad den 17. April 1826.

3. Die bekannte Kräutermilch ist im Lauf
kommenden Monats May, so wie schon
mehrere Jahre, für Jedermann alle Mor-
gen um 6 Uhr zu haben.

P. F. H. H. Med. Pract.
in der Schiffe No. 221.

4. Mit innigem Dank für den schon er-
haltenen günstigen Zuspruch, mache ich an-
mit einem geehrten Publikum bekannt, daß
bey Unterzeichneten zu haben sind: Gefüll-
ter Schweinekopf, gefüllte Hammen, Ita-
liener und Vonten Kieselwürst, Frankfurter
Schwarzenmagen, Cervelat, St. Galler
Schubling, St. Galler Bratwürst, auf Be-
stellung gebraten, Italiener Räs, ge-
beizte und gebrötte Hammen, auf Be-
stellung auch saure Hammen, Dreifloß, wie
auch Sülzen auf Bestellung. Ferner achte
gute Eau de Cologne oder Kölnisches Was-
ser, Kerzen, St. Galler Simeimel und
Griesmehl, Aburgauer Hasenmehl, Erbsen,
Böhnli, Kohlgemüse von verschiedenen Sorten.

Fr. Witwe Rathgeb, geb. Tobler,
neben dem gewöhnlichen Schwerdt.

5. Endunterzeichneter verkauft einem ge-
ehrten Publikum den bisanbin geschenkten
Zuspruch, und rekommandiert sich ferner
in allen Sorten Baumwoll-, Seiden- und
Kudernwaren, auch in Wägen zu Sommer-
decken nach beliebiger Größe und Dicke oder
Schwere, mit der Qualität nach Verhält-
nis des Preises wird Jedermann zusprechen

sehn; auch kauft er alte Wägen von Ein-
merkenden um und versetzt sie wie neu.
Ebenso rekommandiert er sich in Florense
den Strickgarn zu allen Farben, gewirnet
und einfach, in äußerst billigen Preisen, wie
auch gütigartig Baumwoll Strickgarn, asch-
grau und heuerblau. Ebenso Schafwolle
zu Madrasen umzukarten, in großen Plas-
tern von 7 Schuh lang und 2 Schuh breit,
alles in sehr billigen Preisen.

Leonh. Weiß, bey der Kronenporte.

6. Eine Wadenarbeiterin in Zürich
wünschte eine Tochter in die Lehr zu neh-
men.

7. Ein Buchbinder in Genf wünschte von
hiesiger Gegend einen Knaben in die Lehr
zu nehmen. Im Gerichtshaus zu erfragen.

8. Es wünschte eine rechtlich hie Magd,
die allen Hausgeschäften vorzuziehen kann,
von Stund an als Kochin oder Stubenmagd
in hiesiger Stadt unterzukommen, ihre
Zehr und Nachschaffen konnte man ver-
sichert sein.

9. Eine treue Magd, die das Hauswesen
versteht, konnte logisch einen Dien-
st eiten.

10. Man wünschte auf künftige Margre-
tha eine Person, die nähen, etwas rechnen
und schreiben konnte, und sich zu vorkom-
menden Hausgeschäften nützlich gebrauchen
ließe, und gute Zeugnisse vorweisen könnte.

11. Es wünschte ein junger Mensch bey
einer Herrschaft als Hausknecht unterzukom-
men, welcher sich zu allen Hausgeschäften
gebrauchen ließe, und gute Zeugnisse aus-
weisen kann.

12. Rosina Wild von Kibensburg wünsch-
te in einen heiligen Dienst zu kommen,
die sehr gut kochen, wie auch nähen und
sticken kann, und in allen Hausgeschäften
sehr gut erfahren ist, es mag sein was es
will, und konnte von Stund an eintreten.
Zu erfragen ist sie bey Abraham Moser,
Zimmermann in der Neustadt, in der hin-
teren Gasse No. 114.

13. Die Bleiche in Dietikon nimt unter
höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage
No. 41. an der Thurgau, immer bis
Ende Neumonat, mit bisheriger Garantie
Leinwandtücher und Faden nur für die
Naturbleiche an.

14. Endunterzeichneter dankt E. C. Pub-
likum zu Stadt und Land für den ihm bi-
sianbin geschenkten günstigen Zuspruch, und ver-
bindet damit die Anzeige, daß er seinen La-
den im Rindermarkt abgeändert, und auf
Dorf zum weissen Brunnen No. 59. verlegt
hat, und emviehlt sich ferner E. C. Publi-
kum zu Stadt und Land auf das höchste
in seinen Berufs-Artikeln, als Krewe- und
Schulbücher, Gebetbücher, Stammbücher,
Sachbücher und Deutschschönen, Schreib-
Voll-, Fleg- und Valspapier, Stempelpa-
pier, Taufzettel und Stammbuchblätter zc.

Joh. Ulrich Gläsel, Buchbinder.

15. Unterzeichneter macht hiermit einem
geehrten Publikum die Anzeige, daß er al-
ler Sorten neue Spiegel versetzt und ver-
kauft, auch alte Spiegel repariert, welche
schlechter im Meckur und Rostfleck haben
oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und
geschliffen werden müssen, so daß man sie
von neuen nicht unterscheiden kann. Er
versetzt er aller Art vergoldete Rahmen.



Den resp. Erben des jüngstlin verstorbenen Hrn. Dr. J. Ulrich, gewes. Landrathes von Birmensdorf, Urdorf, Dornstetten, Schönen und Dietikon, ist die Nachschätzung des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt, und ergeht hiernach an jedermann der irgend eine Ansprüche an den verstorbenen zu machen hat, die hiemit derselben schuldig wäre, die Befriedigung, innerhalb der veremtorischen Frist von vier Wochen a dato um so geheimer eine förmliche Eingabe darüber bey dem unterzeichneten Kanzley zu machen, als nach Ablauf dieser Frist das Inventarium geschlossen und das weitere in dieser Sache nicht verfügt werden.

Zürich den 17. April 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

2. Alle diejenigen, welche an den Hrn. Ulrich Morf von Lindau Oberamts Rensburg, anständig an der Oberstrasse, rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, oder ihm schuldig zu thun schuldig sind, werden anmit im Publ. Amtsgericht Zürich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu dem Schuldigen bis auf den 29. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Ergaben angenommen werden können, und sodann auf den 10. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbitteln versehen, vor dem Amtsgericht Zürich auf der Gerwinn erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher im Bescheid mehr ertheilt werden.

Beiden den 19. April 1826.

Kanzley IV. Wachten :c.

3. Der allfällige Inhaber nachfolgend künftigen, aber fortwährend verzinseten Schuldbriefes von 300 fl. auf Jürg Weber auf der Thumlen der Gemeinde Dürnten, zu Gunsten Wtr. Felix Egli und Gebrüder daselbst, dat. Martini 1652, wird hiemit, aus oberkeitlicher Authorisation, veremtorisch aufgefodert, diesen Schuldbitteln in acht sechs Monaten von dato, unterzeichneten Kanzley einzugeben, zumal nach Verlaß besagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemand Rechnung gehalten würde.

Actum den 13. April 1826.

Der Amtsgericht Grüttingen
die Amtskanzley.

4. Ueber Jakob Reutem von Hallau, Einwohn. und Besitzer des Probsten Gebäudes zu Klingnau, hat das Bezirksgericht Zurich auf Donnerstag den 11. May d. J. Tagsfahrt zur Schulden Liquidation angeordnet.

Des Reutoms Gläubiger, so wie diejenigen welche ihm schuldlosichtig sind, werden hiemit veremtorisch aufgefodert, an demselben Tag früh 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und zwar die ersten ihre Ansprachen mit den Original-Schuldbitteln belegt unter Strafe des Verfalls einzugeben, die letzteren aber ihre Schulden zu Vervollständigung der Liquidations-

Massa gewissenhaft zu verzeihen.

Gegeben Zurich den 14. April 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichtes
Altenhofen.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

5. Da die am 11. April auf öffentlicher Steigerung losgekauften Krämerwaaren des Joh. Christm. Krämers sel. in Weimingen nicht hat können verkauft werden, so wird hiemit über dieselbe ein zweiter Auktionstag auf Donnerstag den 27. April festgesetzt. Kauflichhaber sind daher freundlichst eingeladen sich an bestimmtem Tag, Morgens um 8 Uhr, in hier einzufinden.

Weimingen den 18. April 1826.

Das Unterwärtensamt, der Präsident
Gemeindammann, Joh. Haag.

6. Anwohns den 16. dies, Morgens 9 Uhr, werden mit Bewilligung des hiesigen verehr. Stadtrathspräsident auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert werden:

1. Das Haus zum Weygen an der Ober-
gasse dahier, No. 105, zur Wirthschaft
und Bäckerei eingerichtet, sehr vortheil-
haft gelegen und in beider Beziehungen
bis dahin sehr besucht, — enthaltend, ne-
ben der Bal- und Wirthsstube à plein
pied, 2 große und 1 kleine heizbare
Stube, 2 Küchen, mehrere Kammern &c.
Dazu werden erlassen, die im Keller
befindlichen Weinfässer von circa 175
Eaum. Ein Garten.

2. Das Gebäude zum Mochrenkopf genannt
No. 70, auf dem Graben, bestehend in
einem großen, gewölbten feuerichern Keller,
dren Böden, zu Magazins und
Fruchtbehältern sehr zweckmäßig ein-
gerichtet.

Die im Keller befindlichen, mit Eisen
gebundenen Fässer von ungefähr 270
Eaum.

3. Eine Wiese von 1 1/2 Mannwerk, in der
Nähe der Stadt.

Diese Liegenschaften werden einzeln ver-
kauft. Ueber Auktionsbedingungen und die Auk-
tions-Objecte giebt nähere Auskunft

H. Surber, Cant. Procurator.

Winterthur den 12. April 1826.

7. Publication.

Der durch die von der hohen Regierung
bestellte Fischer-Ordnung vorgeschriebene
jährliche große Bann der Fische im Ja-
richersee, soll dies Jahr mit dem 24. April je-
nen Anfang nehmen, und von benanntem Tag
bis auf weitere doppelte Publication in
der Meinung ständbaren, das alles und je-
des Fischen, auf was Art und womit es
auch immer sein möge, während dieser Bann-
zeit des ganzlichen der Verantwortung und
Strafe verbotten seye, einzig mit Ausnahme
der großen Tracht und dem Hegenen
nach Blauling, wie solches von jeher er-
laubt und gebräuchlich gewesen.

Actum den 11. April 1826.

Im Namen der Fischer-Commission
Das Secretariat.

8. Da die Verordneten der Wundgeschau-
Commission für dieses Jahr die Wiederer-
öffnung des Rösibads an der Spannweid
auf Montag den 5. Brachmonat angeordnet

haben, so werden andurch die Wohlwün-
digen Herren Vorrer auf der Landschaft
davon in Kenntnis gesetzt, und ersucht Ihre
Empfehlungsschreiben in gemeldtes Bad ein-
zig nur für die bedürftigsten Kranken (wel-
che sich aber zur Untersuchung vor der
Wundgeschau, wenn die Krankheit solche
gestattet, stellen müssen,) vom 2. May bis
und mit dem 30. May einzusenden. Die
Wundgeschau-Commission muß aus wichti-
gen Gründen sich bestimmte erklären, daß
auf früher und später einkaufende Schreiben
keine Rücksicht genommen werden wird. Eben-
so ersucht sie dann die Wohlwün-
digen Vorrer der ihren Empfehlungen einer-
seits auf die große Anzahl der aus allen
Gemeinden sich Meldenden, und anderseits
auf die Beschränktheit der festgesetzten Bad-
plätze Ihr Augenmerk zu richten, und diese
wohlthätige Anstalt nicht mit Personen zu
verladen, welche mehr aus Gewohnheit, als
eigentlichem Bedürfnisse sich derselben zu be-
dienen wünschen möchten.

Da die Badjedel mehrerer Geschäften hal-
ber für diejenigen Kranken, denen das Bad
dienlich erfunden worden ist, nicht allsobald
ausgefertigt werden können; so wird das
Secretariat den Wohlwün-
digen Vorrern selbste übersenden.

Was dann die Abschiedung elender Kran-
ken von Hause weg in's Rösibad sowohl,
als von da seiner Zeit nach vollendeter Cur
zurück in ihre Heimath betrifft, so werden
die Gemeinden dafür sorgen, und selbige
auf den Tag, welcher ihnen verzeichnet wer-
den wird, unfehlbar abholen lassen, sonst
würden die Kranken auf Kosten der Ge-
meinde nader Hause transportiert werden.

Von diesem Anlaß mache die Wund-
geschau-Commission die E. Kirchenstände
darauf aufmerksam, in Zukunft nicht so oft
unheilbare Kranke als Patienten in den
Spital zu schicken, wie solches seit einiger
Zeit, und besonders oft gerade vor der Ba-
derzeit im Rösibad geschieht. Die Wund-
geschau müsse solche Kranke in Zukunft ab-
weisen, um nicht durch sie andern heilbaren
Kranken den Platz wegnehmen zu lassen.

Zürich Dienstags den 11. April 1826

Namens der Wundgeschau-Commission
Thomann, Geschauwdr. Operator.

9. In Folge erhaltener Bewilligung von
Seite der hohen Justiz-Commission wer-
den die allfälligen Besitzer eines vermis-
sten. Kauffschuldbriefes von 600 fl. auf Hs.
Jakob Rüf, Viehhirt auf der Burg zu
Meilen, zu Gunsten Hs. Jakob Wun-
dert älter daselbst, d. d. Martini 1782.
hiemit veremtorisch aufgefodert, innert der
Zeitfrist von sechs Monaten a dato an
den erwähnten Schuldbitteln der unterzeich-
neten Kanzley einzugeben; indem derselbe
nach dem Ablaufe des festgesetzten Ter-
mins in den Notariats-Protocollen annull-
liert werden wird.

Gegeben den 10. April 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Meilen
Die Kanzley.

10. Demnach heute auf gestelltes Ansu-
chen eine Dilation zur Concursbehandlung
des insolventen el. Schulmeister Jakob Bos-
harts von Altketten gestattet, und der end-
liche Collocations-Tag auf Montag den 22.
May nächstkünftig festgesetzt worden; so wird
hiemit einerseits hievon denselben Creditorschaft

7. **Kenntniß** gesetzt, mit der wiederholten peremtorischen Vorladung an besagtem Tag des Morgens um 7 Uhr persönlich oder durch bevollmächtigten Sachwalter vor hiesigem Amtsgericht zu Vindication ihrer Rechte der Straß des Ausschlusses zu erscheinen, und anderseits werden sämtliche Inhaber von Obligationen und Hypotheken, welche der Fall als Präsident und Quästor der Lebenden Commission zu Alstetten, oder als Sachwalter des dortigen Kirchenguts oder in anderer amtlichen Stellung ausgesetzt hat, ebenfalls von Richterswegen aufgefordert, ihre diesfälligen Obligationen unschuldig noch vor Ende dieses Monats der unterzeichneten Notariate-Canzley einzugeben, und sodann auch ihre beglaubten Rechte am Collocations-Tage gehörig zu versichern.

Actum den 12. April 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Zürich
Die Notariate-Canzley Alstetten.

11. A u f s a t z

vermisster Schuldinstrumente:

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermisster Schuldinstrumente:

- 1) Schuldbrief von 25 fl. auf Abraham Krenf Zimmermann zu Bülach, und seine Ehefrau Barbara Meyer, zu Gunsten der Spend Bülach, datiert Martini 1730.
- 2) Kauffchuldbrief von 200 fl. auf Conrad Keller von Hochfelden, zu Gunsten Hr. Hs. Jakob Engel Gärtner von Bülach, datiert 10. Febr. 1816.
- 3) Kauffchuldbrief von 50 fl. auf Hs. Heinrich Krefser, jünger, Rudolph sel. Sohn im Paradies von Embrach, zu Gunsten Hr. Friedensrichters Spörli zu Embrach, als Vogt des landesabwesenden Hs. Ulrich Krefser von Kollgenstuh, datiert Martini 1807. —

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, peremtorisch aufgefordert: diese Schuldinstrumente, innert sechs Monaten von dato, unterzeichneten Canzley einzugeben; zumahl nach Verfluß besagten Termins, das Nöthige ollweg verfließt und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 6. April 1826.

Vor dem Amtsgerichte:

Die Canzley.

12. Da der Stadtrath gestimmt ist, unter begünstigenden Baubedingungen, welche die Erweiterung der Einfahrt in die Neumarktstraße, und die Verschönerung dieses Theils der Stadt bezwecken sollen, das Ganze des Kronenthors und Zubehörden zu verkaufen; so wird das gesammte Publikum hiervon mit der Einladung in Kenntniß gesetzt, daß allfällige Unternehmer diese Kauf- und Baubestimmungen bey der Stadtkanzley des Rähren einsehen, so wie dann ihre bierauf zu gründenden Angebote dem Herr Baubere Schultze bis spätestens den 13. May schriftlich eingeben möchten.

Actum Dienstags den 11. April 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

13. Für den wieder vakant gewordenen Posten eines Nachwächterreiters, welcher Dienstags den 2. May wieder vergeben werden soll, können sich diejenigen verbürgereten oder unverbürgereten Personen, welche

dazu Lust haben, im Lauf von 14 Tagen bey dem Herrn Polizeipräsidenten Dori für den diesfälligen Vorschlag an den Stadtrath anmelden.

Actum Dienstags den 11. April 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

14. Publication.

Damit die Vanner-Etats in vollständiger Richtheit erhalten werden können, wurde nachstehender Artikel ins Wochenblatt einzurücken beschlozen:

„Jede Localitäts-Veränderung ist von den Diensthaltigen, sowohl dem Herrn Vannerhauptmann wo sie eingeschrieben sind, als demjenigen wo sie sich wieder neu einschreiben lassen sollen, unverweilt und pünktlich anzuzeigen.“

Actum Samstags den 8. April 1826.

Vor der Stadt-Polizei-Commission
Das Secretariat.

15. Alle diejenigen, welche an Johann Jakob Oberle, alt Landjäger in den Fahrhäusern den Fuß, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 27. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Gantverreichtigungs-Tag vor Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 10. April 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

16. Alle diejenigen, welche an Konrad Häfeli Hutmacher von Klingnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 27. April d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Gantverreichtigungs-Tag vor Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 10. April 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

17. Alle bey hiesiger Lade E. E. Handwerks der Schneider eingeleitete Meister sind durch dieses eingeladen, Montags den 1. May, Nachmittags 1 Uhr, an gewohntem Ort dem abzuhaltenden Hauptgebot beizuwohnen, und die bestimmte Auktion zu entrichten, und zwar für die, welche in der Stadt und in der Umgebung einer Stunde von derselben wohnen, bey der ganzen, die übrigen Landmeister aber bey der halben gesetzlichen Zuse.

Die E. Ortsvorsteherchaften werden ersucht, ihre betreffenden Gemein angehörigen davon in Kenntniß zu setzen.
Zürich den 17. April 1826.

Namens der Vorsteherchaft
Der Handwerksbr.

18. A n z e i g e

Endunterzeichneter macht hiemit ein ehrendes Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seinen bisherigen Meubel Vorrath, aus Mangel an Platz in seiner Wohnung, in das Haus zur Tren verlegt hat. Er besteht gegenwärtig aus nu bäumenen Secretairs, Commoden, Belstatten, Kubbetter, Kästen, Tisch, Nachtschisch, Kinderbettstättli; tannene Kleiderstaken, Commoden, Bettstatten; zu versehen denen Dreissen Strohsessel u. s. w., was sich höchst empfiehlt

Heinrich Zangger, Schreinermeister
im Niederdorf No. 599.

19. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 29. April wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften, und einige Instrumente. Die Besichtigungstage sind Mittwoch und Donnerstags den 26. und 27. April. Verzeichnisse werden unentgeltlich abgegeben. Zürich im April 1826.

Dietrich Labater, in der großen
Brunngasse 3. gold. Traube No. 11.

20. Bey August Key in der Wezmühle No. 433. findet sich in Commission zu verkaufen:

Eine Partie Modenwaaren von Poper als: Künstliche Blumen in Bouquets von Guirlanden; Fichus, Fantaisie, Gaze orbrée und damasée; 4/5 und 3/4 Schawfantaisie et laine; Schoner von Gaze damasée; schwarze Zeuge für Gürtel, Foulards etc. alles von schöner Qualität, neuesten Geschmack und im Fabrikpreis verkäuflich.

21. Von dem Züricherischen Bürger-Etat pro Ao. 1825. sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier, da diese keine neue Ausgabe erfolgt, zu dem herabgesetzten Preis von 30 p. zu haben, bey Buchbinder Locher an d. Augustinerstr.

22. Bey Hr. Obmann von Leer, Buchbinder auf dem Helmhaus ist zu haben:

Gebet und Rede gehalten bey Gelegenheit des neuen Friedhofs in Winterthur am Char-freitag den 24. März 1826. nebst dem bey dieser Gelegenheit gehaltenen Gedichte. gr. 8. Winterthur gebietet 4 p.

Ferner:

Des Christen Trost an den Herrn. Osterpredigt, gehalten in der Pfarrkirche zu Winterthur am Ostersonntag den 26. März 1826. von J. H. Forrer Diacon. 8. gebietet 3 p.



Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte circa 200 zeinliche grüne Bouteillen zu kaufen.

Wandler im Drathschmidtli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

2. A. 1000. auf künftigen Montag gegen gute alte Schuldbriefe, oder auf sonst gute litige Unterpfand.

3. Der zweite Boden unter dem Rüden; wo die näheren Bedingungen besorgen zu vernehmen sind, ist auf dem Rüden selbst zu erfragen.

4. Ein schönes, heiteres, sonnenreiches und geräumiges Wohngemach nahe beim Münsterhof, bestehend in 2 großen Stuben, 2 Kammern oder Nebenzimmer, 2 kleineren Kammern, 1 großen heiteren Küche, 1 Keller, genugsam Platz zu Holz und Turben, auf Kirchweih 1826.

5. Eine schöne Stube à plein pied, für einen einzelnen Herrn, oder auch für einen Laden zu gebrauchen, an einer gangbaren Straß.

6. Ein frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Möbeln, mit oder ohne Kost, von Stund an, nahe bei der Stadt.

7. Wo eine anmuthige Landwohnung von Stund an in Nacht zu haben, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. Eine heitere und frohmüthige Stube und Kammer, in der H. Stadt, von Stund an, ohne Möbeln, mit oder ohne Kost.

9. Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Cabinet, noch eine Stube, 2 Kammern, 1 Keller, Blunderkammer und Holzbehälter; No. 451. an der Wartgass. In gleichem Haus 1 Stube 1 Stiege hoch und ein kleiner Laden gegen die Krebsgass.

10. Auf dem Münsterhof mehrere einzelne Zimmer, mit oder ohne Kost und Meublen, oder auch ein ganzer Wohnboden, enthaltend eine Stube mit Kofen, Cabinet und noch ein Zimmer.

11. A. 800. bis A. 1000. gegen anständige Versicherung, zu billigem Zins.

12. Wo auf künftige Kirchweih ein schönes, heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Ein heiterer Laden im Rindermarkt, von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

14. Von Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Poststr., bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Blunderkammer, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte in der Nähe der Stadt, am liebsten in Hottingen, für einen Land-Aufenthalt von 4 bis 6 Wochen während den Monaten Mai und Juni, in einem Privat-Haus 2 meublirte Zimmer zur Miete zu nehmen.

2. A. 7000. um billigen Zins, gegen recht gute Unterpfand, auf künftigen Martini.

3. 1200 A. und 150 A. gegen doppelte Unterpfand und Garantie des Gemeinderaths, noch auf künftigen Montag 1826.

4. Eine heitere leere Kammer, wo möglich nur 1 Etage hoch, und in der Gegend vom Münsterhof oder Darsenhofstr.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freitag den 21. dieß, Abends, ist ein Kreuz von Perlmutter, in dessen Mitte ein Verfasserschnitt, verloren gegangen, von der untern Brücke nach dem Thalacker und der Kasse. Dem Zurückbringer wird ein angemessenes Trinkgeld zugesichert.

2. Es ist vergangene Woche bei dem Laden des Brauwurster Klein ein Schirm verloren geblieben, dessen rechtmäßigem Eigenthümer man denselben gerne gegen Belohnung und das Einschreibgeld wieder zustellen würde.

3. Den 17. April ist jemandem ein f. v. Hund entlossen, männlicher Art, von Farb rothgelb, mit schwarzer Schnorre, kurzer Kutsche und darum das Haar abgeschnitten, und ohne Halsband.

4. Den 14. April ist jemandem ein Schäfer- oder Haushund zugelassen; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

5. Freitag den 7. dieß ist jemandem ein f. v. Hund mittlerer Größe zugelassen; wer denselben genau beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter macht anmit bekannt, daß er seine Werkstatt unten an der Graugass verlassen, und da er jetzt in sein eigenthümliches Haus an der Sihl nahe bei der Vorste gezogen, so nimmt er die Freiheit seinen verehrten Herren Hännern verbindlich zu danken, für das ihm bisanhin gütigst geschenkte Vertrauen, und empfiehlt sich also weiters einem E. Publikum zu Stadt und Land auf das höchst, aller Gattung Kupfergeschirr zu verfertigen und zu verkaufen und zu verzinzen; auch kauft er aller Gattung altes Kupfer und Zinn, und nimmt es gegen neuem an; auch wird er trachten jedermann auf das billigste zu bedienen.

Joh. Schweizer, Kupferschmid.

2. Indem Unterzeichneter einem E. Publikum für den ihm bis dahin geschenkten gütigen Zuspruch den verbindlichsten Dank erstattet, verbindet er zugleich die Anzeige damit, daß er seine Wohnung auf Dorf beim Egli verändert, und dergleichen im Rennweg auf dem inneren Reich No. 283. beim Dammhirsch zu finden ist, und empfiehlt sich desnach auf das höchst, mit allen seinen in die Conditio einschlagenden Artikeln, wie auch mit Backwerk aller Art von Spanischbrod- und Zuckergug.

Holzhalb, Zuckerbek.

3. Endeunterzeichneter verkauft einem verehrten Publikum zu Stadt und Land das seinem f. sel. Vater vielfach geschenkte gültige Vertrauen, dessen auch er sich würdig zu machen bestreben wird, und hiermit zu ferner geneigtem Zuspruch sich höchst empfiehlt.

J. Klein, Brauwurster.

4. Vom 1. May an können die für vielen Jahren selbst bereiteten Gesundheits-Kräutermosten, nach ein paar Tage vorher

geriger gefälliger Anzeige, den ganzen Tag hindurch alle Morgen um 6 Uhr, bei der Herrschaft abgeholt werden.

5. Die unterzeichneten Besitzer des kammern Habeburger- oder Schinacher-Bades im Kanton Aargau machen anmit die Anzeige, daß sie dasselbe auf Sonntag den 7. May wieder eröffnen lassen werden.

Rohr und Kauschendach.

6. Der Unterzeichnete hat den in der geschlossenen Laden im Friedhof beim Hottinger Sieg nun in Empfang genommen und bereits zum Handverkauf in allen Arten Schreihwaren wieder eröffnet, er empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gütigem Zuspruch und versichert, durch reale und billige Bedienung sich des ihm schenkenden Vertrauens würdigen.

7. Den 2. May 1826. wird bei Schmidte im Rennweg wieder ein Schöner ausgehängt und so den ganzen Morgen durch, welche des Morgens von 1/2 5 Uhr bis 1/2 6 Uhr zu haben ist.

8. Es verlangt ein Schuhmacher-Meister einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

9. Es wünschte ein Knabe von 16 Jahren in ein Comptoir oder Handelsbureau Schreiber aufgenommen zu werden.

10. Ein Schuhmacher-Meister unweit der Stadt wünschte einen Knaben in die Lehre zu nehmen, unter billigen Bedingungen.

11. Es wünschte jemand einige Kostgänger anzunehmen, in billigem Preis.

12. Eine in jeder Arbeit geübte Tochter möchte gern jungen Leuten, in jeglicher Naharbeit, so wie auch Strickerei, alte Leinwand auszubessern, Brodieren, Häkeln und Linsen, Unterricht erteilen; billiger Conditionen und anständiger Behandlung könnte man versichert seyn.

13. Es wünschte eine Person die gut Zeugnisse aufweisen kann, und lochen, nähen und linnen kann, als Kinder- oder Küchmagd von Stund an in einen Dienst zu kommen.

14. Unter höchster Dankbezeugung für den mir seit vielen Jahren bewiesenen Zuspruch, gebe ich mir die Ehre E. E. Publikum bekannt zu machen, daß ich mir bisher im Niederdorf zur alten Wiese geführtes Geschäft, von nun an in meinem eigenthümlichen Haus zur Mischel No. 193 in der vordern Schiffe verlegt habe, um mit einem wohlausgerüsteten Lager versehenen und baumwollenen Schirmen aller Art meine verehrten Freunde ferner zu Auswahl bestens und billigst zu bedienen. Ich bin, woju sich ganz ergebenst empfiehlt Joh. Conrad Holzhalb, Schirmschmied.

15. Unterzogene dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land ergebenst, für den mir bis anhin geschenkten gütigen Zuspruch in meinem selbst verfertigten Paarze flechte aller Art, und verbindet damit die Anzeige, daß ich meine Wohnung am Kreuz abgeändert, und nun bei den Hrn. Gugolz, Kemer zum Entgegen der Münz über, wohin fast bin, 2 Etagen hoch, empfehle mich also aufs neue den Hrn. Gold- und Silberbestern, so wie dem ganzen verehrten Publi-



Jacob Eay statt findenden unerlaubten Verkehr, Niemandem das geringste Recht gehalten würde.

Actum Undelfingen den 4. April 1826.
Im Namen des Obli. Amtsgerichts
Die Cansley.

6. Auffable-Publication.

Hs. Jakob Boshard, Käufer von Obersteinmaur, ist rechtlich ausgetrieben. Die Schuld-Eingaben sollen sogleich auf Stempelpapier geschrieben, unschuldig bis zum 13. Mai der Unterzeichneten eingereicht werden; indem die Verrechtfertigung auf den 22. d. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzugeben, oder am Tage der Verrechtfertigung sie zu vindiciren veräumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Boshard schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abänderung der Gesetze treffen.

Actum Regensberg den 20. April 1826.
Die Notariats-Cansley dafelbst.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Gemeinderathes Oberstraß wird Samstag den 29. April Nachmittags von 4 bis 7 Uhr im Gemeinderathsaule dafelbst, ein öffentlicher Sant- und Feiltag abgehalten werden, über das ortliche und in einer frohmüthigen Lage sich befindende Heimwesen No. 26, das folgende enthält: Eine heitere sonneneiche Stube, 1 Küche, 1 Keller, 3 große Kammern, ein Plunderkammerli, eine Wunde, wo genügsamer Platz zu Holz und Turben, einen Garten mit Bäumen besetzt und einen eigenen Brunnen. Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen, sich auf gedachte Zeit an benanntem Orte einzufinden, wo ihnen alsdenn die sehr annehmbaren Sanitbedingnisse eröffnet und sie freundschaftlich werden empfangen werden.

Oberstraß den 14. April 1826.

Im Rahmen des Gemeinderathes;
Das Secretariat

8. Da die am 11. April auf öffentlicher Steigerung losgeschlagene Krämerwaare des Joh. Ehsam Krämers sel. in Weinzingen nicht hat können verkauft werden, so wird hiermit über dieselbe ein zweiter Feiltag auf Donnerstag den 27. April festgesetzt. Kaufliebhaber sind daher freundschaftlich eingeladen sich an bestimmtem Tag, Morgens um 8 Uhr, in hier einzufinden.

Weinzingen den 18. April 1826.

Das Unterwaisenamt, der Präsident
Gemeindammann, Joh. Haug.

9. Mittwoch den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, werden mit Bewilligung des hiesigen verehr. Stadtrathspräsidenten auf dem Rathsaule dafelbst öffentlich versteigert werden:

1. Das Haus zum Weggen an der Obergaße dafelbst, No. 105. zur Wirthschaft und Bakerei eingerichtet, sehr vortheilhaft gelegen und in beiden Beziehungen bis dahin sehr besucht, — enthaltend, neben der Bak- und Wirthstube à plein pied, 2 große und 1 kleine heizbare Stube, 2 Küchen, mehrere Kammern etc.

Dazu werden erlassen, die im Keller befindlichen Weinfässer von circa 175 Saum. Ein Garten.

2. Das Gebäude zum Mohrenkopf genannt

No. 70. auf dem Graben, bestehend in einem großen, gewölbten feuersicheren Keller, den Boden, zu Magazins und Fruchtheilern sehr zweckmäßig eingerichtet.

Die im Keller befindlichen, mit Eisen gebundenen Fässer von ungefähr 270 Saum.

3. Eine Wiese von 1 1/4 Mannwerk, in der Nähe der Stadt.

Diese Eigenschaften werden einzeln verkauft. Ueber Sanitbedingnisse und die Kauf-Objecte giebt nähere Auskunft

H. Surber, Cant. Procurator.
Wintertbur den 12. April 1826.

19. Unter gesetzlicher Aufsicht wird Mittwoch den 26. d. M. und folgende Tage in No. 24. in Engel eine Sant abgehalten über nachfolgende Waaren, als: Tisch, 2 Sopha, mehrere Dugend Sessel, Bettstätten, Kisten, liegende und stehende Schreibpult, Commoden, Spielischli, Nachtschli, Nachtschli, Bett, Hüt, Portraits, Spiegel, 2 Stuger, 1 dopp. Jagdflinte, 1 Glocke, wiegend 8 lb.; Stützen, ehernes, Löffernes und metallenes Geschirr und Glaswaaren, auch etliche Kistlein ärztliche Instrumente, nebst vielen andern Sachen mehr. Die Sant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

11. Alle den hiesiger Lade E. E. Handwerks der Schneider einverleibte Meister sind durch dieses eingeladen, Montags den 1. May, Nachmittags 1 Uhr, an gewohntem Ort dem abzuhaltenden Hauptgebot beizuwohnen, und die bestimmte Auflag zu entrichten, und zwar für die, welche in der Stadt und in der Umgebung einer Stunde von derselben wohnen, bey der ganzen, die übrigen Landmeister aber bey der halben gesetzlichen Buße.

Die E. Ortsvorsichterschaften werden höflich ersucht, ihre betreffenden Gemeindeglieder davon in Kenntniß zu setzen.

Zürich den 17. April 1826.

Namens der Vorsichterschaft
Der Handwerkslehrer.

12. Anzeige

Endunterzeichneter macht hiemit einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seinen bisherigen Meubeln-Vorrath, aus Mangel an Platz in seiner Wohnung, in das Haus zur Treu verlegt hat. Er besteht gegenwärtig aus aufbaumenden Secretaires, Commoden, Bettstätten, Rubbotten, Kisten, Tisch, Nachtschli, Kinderbettstätten; tannene Kleiderkästen, Commoden, Bettstätten; zu verschiedenen Preisen Strohsessel u. s. w., wozu sich höflich empfiehlt

Heinrich Zangger, Schreinermeister.
im Niederdorf No. 599.

13. Bücher-Versteigerung.

Samstags den 29. April wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen

und Wissenschaften, und einige Instrumente. Die Versteigerungstage sind Mittwoch und Donnerstags den 26. und 27. d. M. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgeben. Zürich im April 1826.

Diethelm Lavater, in der großen Brunngasse 3. gold. Traube No. 23

14. Die schon seit mehreren Jahren errichteten Kräuter- und Wurzeln, werden auf dies Jahr wieder vom 1. ten bis Ende May jeden Morgen punkt 6 Uhr ausgegeben, der Lavater'schen Apotheke oder ober hinter Säulen Thür. Man bittet die Theeknehmer sich gefälligst ein paar Tage vor der Gebrauch zu melden.

15. Nachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Unsere Gesellschaft, welche nach dem sieben monatlichen Wirken, schon sieben Millionen Thaler Treu fisch corrent an laufenden Versicherungen zählt, erfreut sich in ganz Deutschland und in der Schweiz der allgemeinsten Zustimmung.

Um Jedermann die Benützung der Vortheile welche sie darbietet, zu erleichtern, haben wir an vielen Orten Haupt-Agenten (in Zürich die Herren Hirzel u. Comp.) angestellt, welche von uns bevollmächtigt sind, Versicherungen abzuschließen und die Polizzen darüber auszufertigen.

Nachen am 31. März 1826.

Die Direction

L. Seyffardt, General-Agent.

16. Jünglinge welche den Kurs der Naturgeschichte, welcher mit May am medicinischen Institute beginnt, anhören wollen, beim Institut aber nicht eingeschrieben sind, werden hiermit von der Eröffnung benachrichtigt und ersucht sich bis zum 28. April den Zutritt zu melden.

im Grabendof No. 420 II. Etadt.
Zürich den 16. April 1826.

17. Gasthof-Empfehlung.

Endunterzeichneter hat anmit die Ehre einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er das Wirthschafts-Wes im Gasthof zum Raben in Richtenschwe übernommen.

In Folge dieser Uebernahme erlaubt sie der Unterzeichnete seine verehrten Gönner um ihren gütigen Besuch zu bitten, um sich überzeugen zu lassen, daß der hiesige Wirthschafts-Besitzer aufs eifrigste bemüht sein wird, durch die gefälligste und billigste Bedienung das Wohlwollen seiner Gäste zu erwerben.

Die benachbarten Alpen, von welchen jeden Morgen frische Ziegen-Molken in den Gasthof gebracht wird, gestatten auch die Aufnahme von Gurgästen, deren sorgfältige Bewirthung in allen und jeden Beziehungen sich zur angelegentlichsten Pflicht machen wird.

J. Hofmann,

Gastwirth zum Raben in Richtenschwe.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endunterzeichnet ist neuerdings vertheilt mit schönen Berner- und Schwaben-Weinen; gute Qualität und äußerst billige Preise werden sich von selbst empfehlen. An gleichem Ort nimmt man Waren zum Zwirnen an.

Jakob Rindig, auf dem obern Hirschengraben No. 686.

2. Einiges Kupfer-, Ehren- und Zinn-Schmuck, auch von Holz-Geräth; in No. 11. Stadt.

3. Zu verkaufen oder ausleihen für alle Anlässe, ein gut renovirter Kämmer-Stand, zum Wollschneefest.

4. Ein kleines Haus in der großen Stadt; dieblichen Diebstahl haben sich weichen Räubern an das Commissionsbureau No. 530. zu wenden.

5. Eine 30 Centner gut gewittertes Heu.

6. Es wird zum Verkauf angetragen ein in der Vorstadt bei Schaffhausen an der Landstrasse nach Büdingen gelegenes Heimwesen, ein wohlgebautes Haus, bestehend in einer großen schönen Stube mit Kamin und Caminell; zwei 1 Stube und Nebenlammer; dann auf dem 2ten Boden 3 schöne Kammern; 1 kleine Küche, 1 Estrich, 1 gewölbter Keller mit circa 50 Saum Fass mit Eisen gebunden, alles wohl eingerichtet für einen Fabrikanten oder Wirthschaft; 12. 1 Pferd stall zu 6 Pferden; ungefähre Frucht von den besten Reben sammt Krottenrecht, 1 Bierling Ackerland, und 1 halber Bierling Kraut- und Baumgarten, alles beisammen beim Haus.

7. Die Mineralwasser von H. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Steig, bey Jysr. Michel an der Storchengasse, und Hr. Erdinger im rothen Schild, zu folgenden Preisen zu haben:

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | H. |
|---------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Zeller | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Baden | 6 | 4 | | |
| Seinacher und | 6 | 4 | | |
| Niedelbacher | 6 | 4 | | |
| Schulz | 12 | 7 | | |
| Don. Schulz | 15 | 9 | | |
| Parafwasser | 15 | 9 | | |
| Thermonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und der berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Nutzen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

8. Eine schöne Canarien-Hähnen.

9. Circa 3000 hohle Dachziegel, um billigen Preis.

10. Den Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Muskatwasser, die No. 1 a 1 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennige, Knefer in der Schmalzgarb.

11. Den Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben Weinessig, Kräutbrantenwein, Trauben an Wein, Kräutwasser, Zwetschenwasser, Langwedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Maragrate 1774r und 1807r, Colhoure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

12. Schöner Alee- und Luccene-Saamen, No. 644. Untermühlsteig.

13. Ein neues Bernerwäggel mit eisernen Achsen.

14. Ein aufbaumenes Buffet; ein noch stehender grüner Kachelofen; 5 Fenster mit runden Scheiben und einige hundert Besenblätter, alles in billigem Preis.

15. Vier abgerichtete Gütter, 2 Mädchen und 2 Weibchen. Wer solche zu kaufen wünscht, kann sie den 1. May, oder wenn die Witterung ungünstig ist, den 5. May, auf der untern Brücke besichtigen.

16. Eichene Salzfassdugen, sehr dienlich zu Gartenböden.

17. Eine noch in gutem Zustand sich befindende Offiziers-Uniform, nebst Epauletten, für einen Infanterist.

18. Zwei Pieces Wertheimer Wein, zusammen circa 1 1/2 Eimer, von ganz vorzüglicher Acker Qualität.

19. Circa 60 Stück schöne dicke Eien zu Gartenstüben, worunter auch kleinere für Drechsel.

20. Im Garten vom neuen Seidenhof No. 383. H. Stadt ist zu sehen ein Flor von mehreren Tausend schön blühenden Pr. veris et Pr. Ar. Henschen; ferner sind zu haben holländische feine Anemonen und Ranunkeln, schwedische prächtige Irisbollen, einfache Dahliawurzeln; der beste Gemüß- und Blumensaamen. Es empfiehlt sich bestens Wiederkehr, Gärtner.

21. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 Evinrad nebst Haspel 3 fl. 1 dito nebst Haspel 2 fl. 1 Küchlmödel 1 fl. 20 fl. 1 Brezelreusen 1 fl. 20 fl. 1 fünf. Ehebett 1 fl. 20 fl. 1 dito Schlüßbaken 5 fl. Eine wenschlägige taun. Bettstatt 2 fl. 10 fl. 2 Kisten, eine a 2 fl. 30 fl. und eine a 1 fl. 20 fl. 1 tannener Bartrag 30 fl. 2 Leisten, eine a 2 fl. und eine a 25 fl. 18 Stück schön gebumte

weiße Teller von Estringant 4 fl. 20 fl. Niglicher, Estrumpf, unterschiedliche Frauenzimmer-Kleider. 2 schöne Frauenzimmer-Hut, einer a 2 fl. 20 fl. 1 gemeiner Strohhut 30 fl. 2 Ofetenbüchsen 30 fl. 1 stück. neues Wassertraggeschütz 1 fl. 20 fl. 1 neue neue ein- und schlängige Bettler. 1 aufb. Kindertisch 35 fl. 2 Schmel, einer a 16 fl. und einer a 10 fl. 9 Stück schöne Frauenhemder, das Stück a 1 fl. 20 fl. und 3 neue, das Stück a 2 fl. 1 Bettdecke 2 fl. 30 fl. 5 1/2 Ell neues baulesenes Zeug 1 fl. 15 fl. 2 weiße Vsalunen, so gut als neu, 2 fl. Ein beschlossener Schreibzeug 1 fl. 10 fl. 6 böhmische Spizgläser 36 fl. 2 Bettspiel, eines a 1 fl. 20 fl. und eines a 25 fl. 6 Stück schöne mit Silber plattirte Leuchter 12 fl.

22. Ein in der schönsten Gegend am linken Ufer des Zürich-Sees gelegenes, durch anderweitige Verbindungen entbehrlich gewordenen Fabrikgebäude, dessen Struktur leicht bewohnbar zu machen, in 3 Etagen von ansehnlicher Länge und verhältnismäßiger Breite bestehend, mit beschlossener Hof und gewölbten Kellern versehen, sich zum schönsten Landgut eignet, und dessen gegenwärtige Inhaber im projektierten Verkauf, die angenehme Nachbarschaft eines würdigen Besitzers mehr als hohen Preis beabsichtigen, welchen Gesinnungen auch die im Verichtshaus zu vernehmenden näheren Bedingungen entsprechend gefunden werden.

23. Wo einige Hundert Ellen feine Leinwand, Gros de Naples und Levantine in sehr billigem Preise zu haben sind, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

24. Wo schöne gefüllte blühende weisse Straßburger zu haben sind, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

25. Im Verichtshaus ist zu erfragen, wo 4 Fensterläden zu verkaufen sind, ganz angestrichen, mit ganzen Beisen und doppelten Riegeln, so gut wie neu.

26. Ein wenschlägiges Bett, um billigen Preis, und ein einbürtiger Kasten.

27. Ein so viel wie neuer schwarzer Ueberrock von reinem Tuch, nach reifer Jagd, für einen jungen Menschen von 15 bis 16 Jahren, für 12 fl. Ein neuer vom Hainzer gefertigter eisener Windefen für jeglichen Gebrauch, zum Ladorieren auch dienlich, sammt 12 Schuh Roter, für 20 fl.

28. Endunterzeichnet macht einem öffentlichen Publikum die Anzeige, daß bey ihm vor allen Sorten extrafein englische und holländische Estrapier, so wie auch andere Sorten extrafein Post- und Schreibpapier in billigen Preisen zu haben sind.

Job. Kunz, Davierformen- und Verlimmacher, im Niederdorf No. 631.

29. Ein schwarz durchein Kirchenstuhl

30. Unter verbindlichstem Dank für bisher geschenktes Vertrauen, empfiehlt unterzeichnete ihren selbst gemachten weißen Strick- und Nähfaden, wie auch gefärbten; im Neumarkt No. 111.

Wittwe Fries, geb. Hofmeister.

31. Wo ein schöner gelber Carnarien-Habnen, welcher 2 Stückli spielt, zu verkaufen ist, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

32. Eine in jeder Hinsicht gute f. v. Kuh, die im Maymonath kalben soll, fünf Jahre alt.

33. Bettet, ein-, zwei- und dreistührlige Kästen, ein- und zweischlägige Bettstätten, Tisch, Stuhl, Sessel, Sitteln, Windelbad, Büfett mit und ohne Fuß, ein- und zweischlägige Matrazen, 2 Clavier, Frucht- und Obstbänken, 1 Wiege, 1 Kinderwägel, 1 Spielstühl, 1 Helbliste, 1 Stuckuhr, Bachmühlchen, Ankerstühl, 2 Schreibpulte, Nachtkübel, 2 Beschneidstühl, Buchblech, 80 lb. Gewichstein, 1 Stuck Heu, sammethaft oder theilweis; so auch gute Erbspiel, das Viertel a 9 S. Auch ein gut gebautes Haus mit 2 Gemächern, für jede Profession sehr bequeme, am See liegend; auch kann von Stund an ein Gemach mit schöner Aussicht am rechten Ufer des Sees bey mir gemietet werden; ist sich zu melden bey Jakob Fehr im Taufendseelengäßli No. 547. eine Treve hoch.

34. Aus einem hiesigen Privathaus verschiedene haushaltliche Sachen.

35. Eine alte noch brauchbare Thür von Kiefernholz, sammt Futter, Verkleidung und Beschlag; in No. 80. gr. Stadt.

36. Eins der nutzbarsten Heimwiesen in der Gemeinde Unterstrass, welches besteht, in Haus, Scheuer und Wagenstopp; danne in einem Einfang darbey 1 1/2 Juchart Acker und Garten, 2 1/2 Juchart Acker, 5 Mannweil Wiesen, mit guten Obstbäumen, 1 1/4 Mannweil nicht weit davon, 2 Gertrachtigkeiten in Holz und Feld, und endlich 1/2 Mannweil Streuland. Diese Güter sind meistens Zehnden- und Grundzinsfrey. Kaufliebhaber belieben dasselbe in No. 48. daselbst einzusehen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein guter Schuldbrief aus dem Oberamt Knonau von 300 fl. Capital.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin, in der Nähe der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

2. Ein Wohngemach, enthaltend Stube, Küche, Kuchenschloß, noch 2 Kammern, Keller und Holzgehalt 10. nebst einem Laden oder Werkstatt an einer gangbaren Straße.

3. Ein Wohngemach, enthält eine schöne Stube, 1 Kammer, 1 Keller und etwas Ausgeländ, bey Jakob Wybler in Albinen No. 7. im Unterdorf.

4. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach nahe den Bruck und Dieg, besteht in einer Stube mit Kofen, 1 Küche nebst Kammern und noch 3 Kammern, 1 Holzbehälter nebst Winde, und auf Begehren 1 Kellerli.

5. Ein kleines Zimmer für einen Herrn, von Stund an. An gleichem Ort ein Keller, nahe der Kinnat, auf Kirchweih.

6. In der Nähe der Kreuzkirche ein kleines Wohngemach für ein Paar rechtschaffene Personen, womöglich ohne Kinder, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

7. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straße nebst einem Laden.

8. fl. 1000. auf künftigen Maytag gegen gute alte Schuldbriefe, oder auf sonst gute ledige Unterpfand.

9. fl. 800. bis fl. 1000. gegen anständige Versicherung, zu billigem Zins.

10. Wo auf künftige Kirchweih ein schönes, heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen ist, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

11. Von Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Poststr., bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Blundertammer, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

12. 300 — 400 fl. gegen gute Brief, oder gute Bürgschaft, auf nächsten Maytag.

13. Auf Kirchweih 1826 ein Wohngemach mit einem heizbaren Laden, an einer gangbaren Straße in der großen Stadt.

14. Auf künftige Kirchweih 1826. ein Gemach in der gr. Stadt, bestehend in 3 Stuben, Küche und Speisekammerli auf einem Boden, 1 Treppe höher 1 Saal und 3 Kammern, ferners Plaz zu Holz und Turben und 1 guter Keller.

15. Ein Frauenort in der Waisenhaus-Kirche No. 184; auf h. Pfingsten.

16. Auf künftige Kirchweih ist auf Dorf No. 77. ein Wohngemach zu vermieten, bestehend in Stube mit Wandkassen, Küche, 2 Kammern, Kellerli und Holzbehälter; für Leute ohne Kinder.

17. Von Stund an ein möbliertes Zimmer für einen Herrn, der die Kost außer dem Hause hat. An gleichem Ort ist ein Klavier um sehr billigen Preis zu haben, wegen Mangel an Plaz. No. 72. oben an der Weingasse.

18. Ein f. v. Abtrittsammler, des Jahres zweimal zu leeren. Ist sich deswegen anzumelden No. 342. gr. Brunngasse.

19. Einige schön möblierte Zimmer für honette Herren, von Stund an.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand bis künftige Messe ein Zimmer mit zwei Betten in der Nähe der Stadt zu beziehen.

2. Eine honette Bürgerfrau wünschte von dato an bey rechtschaffenen Leuten ein heizbares Stübli, oder allenfalls eine Kammer und Plaz in der Stube, mit Kost.

3. Man wünscht ein gutes Fortepiano in ein Pfarrhaus auf der Pöndschast um billigen Zins zu entleihen.

4. 1200 fl. und 150 fl. gegen doppelte Unterpfand und Garantie des Gemeinderaths, noch auf künftigen Maytag 1826.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag den 16. April Abends ist auf der Landstrasse zwischen Bülach und Kleten ein grün seidener Regenschirm, mit den Anfangsbuchstaben des Eigenthümers bezeichnet, aus eines offenen Wagens heraus-

gefallen und verloren gegangen; der Fund und Zurückbringer hat nebst bestem Dank ein verhältnismäßiges Trinkgeld zu verdienen.

2. Es ist am Sechsfeläuten in No. 11. Stadt ein Schirm stehen geblieben, in solchen beschreiben kann, kann denselben gegen das Einschreibgeld abholen.

3. Den 15. dieß ist im Laden oben der Schöffelgass ein Halstuch liegen geblieben; wenn dasselbe zugehört kann es im Laden gegen das Einschreibgeld abholen.

4. Es wurde vergangenen Sonntag d. 23. dieß vor dem Haus No. 115. fl. Stadt ein Kismestörbchen, worin ein Seiden- und Leinen-Nastuch nebst einigen andern Sachen aus Versehen stehen gelassen, und nicht mehr gefunden. Der redliche Finder, der selbige aus Sorgfalt mag aufgehoben haben, ist um Zurückgabe desselben ersucht, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Es hat jemand den 25. dieß, Morgens, durch die Grotzhau bis in den Neumarkt, ein gestrichenes Geldbeutelchen mit Inhalt eines halben Guldens, vierzehn Stück und Schillingen, circa 5 fl., verloren. Der redliche Finder ist ersucht es gegen ein Trinkgeld an dem im Gerichtshaus zu vernehmenden Ort abzugeben. An welchem Ort ist ein Keller mit großen Fässern auszuleihen.

6. Ein franz. Schlüsseltchen ist für 1 Einschreibgeld in der hintern Schwefel 340. abzuholen.

7. Verwichenen Samstag den 22. d. hat sich ein kleines noch junges schwarzes Spitzdömmchen, regelmäßig braun gezeichnet, verlaufen. Derjenige der dasselbe auffällig aufgehoben haben sollte, kann im Gerichtshaus erfahren, wo er es gegen eine anständige Trinkgeld wieder zurückgeben kann.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf viele öftere Nachfrage hin ist von den ächten beliebten Wagen stückend Trübschnitten wieder aufs neue zu haben erster und bester Qualität, in No. 80. f. Kraß auf der Steinbütten.

2. Indem der Unterzeichnete seinen verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land d. bisher ihm geschenktes Vertrauen höchlichst dankt, rekommandiert er sich neuerdings in oder außer dem Canton, Et assen, Pfaffen, Keller etc. zu besetzen, selbst gemacht Fortschritte in diesem Fach, in Bezug auf sachkundigen Männern, so wie auch sonst und dauerhafte Arbeit, verbunden mit billigen Conditionen, lassen ihn hoffen daß das fernere Vertrauen seiner verehrtesten Gönnern erworben werde. Sein Aufenthalt alle Tag zu erfragen bey Heinrich Volkmund, Weinmeister neben der Wiege.

Job. Schenkel, Cassendesehermeister.

3. Eine Tochter, welche mit Ende Juni oder Anfangs Julius in's Pfaffenbad zu reisen gedankt, sucht honette Penngesellschaft. Im Gerichtshaus nachzufragen.

4. Vom 3. May an ist alle Morgens 5 Uhr wiederum frische Bergschotten zu haben, bey Heinrich Brändli an der Marktstr.

5. Vom 3. May an kann alle Morgens um 5 Uhr frische Schotten abgeholt werden unter der Schmiedstube.

1. Будет ли это интересно?

| | |
|--------------------------------|------------------------|
| • Hef., das Viertel zu 17 — 21 | 6. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 $\frac{1}{2}$ 6 Hlr. |
| • geringeres dito | 4 $\frac{1}{2}$ 6 |
| • Rind- und Hagenfleisch | 3 v. 6 Hlr. |
| • etwa Kalbfleisch | 5 $\frac{1}{2}$ 6 Hlr. |
| • ordinäre | 4 $\frac{1}{2}$ 6 Hlr. |
| • Weiss- und Bockfleisch | 2 $\frac{1}{2}$ 6 Hlr. |
| • Schaflfleisch | 4 $\frac{1}{2}$ |
| • Schweinefleisch | 5 $\frac{1}{2}$ 6 Hlr. |
| • Bratwürste | 7 $\frac{1}{2}$ |
| • gedruckte bessere | 7 $\frac{1}{2}$ |
| • dito, ordinäre | 6 v. |

Das Sanitäts-Collegium, durch die am gestrigen Tage Statt gehabte Erscheinung eines verdächtigen Hundes in hiesiger Stadt, welcher bis jetzt noch nicht hat aufgefunden werden können, veranlaßt, findet den Umständen angemessen, die Polizei-Verordnung vom 17. April 1805, §. 7 für jetzt dahin abzuändern, daß sämtliche Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und den umliegenden Gemeinden, in welchen der Oberwachenmeister Zeichenaushefter ist, ihm dieselben zur Untersuchung vom heutigen Tage an ungesäumt zuführen, und 14 Tage am Stride führen sollen. Dann soll die Distinction sämmtlicher Hunde im Canton erneuert, dieselben den Zeichenausheftern zugeführt, das Protokoll darüber vereinigt, und für jeden bereits bezeichneten Hund 2 Bogen, für jeden neu zu bezeichnenden Hund 4 Bogen bezahlt werden. Endlich soll bey der Vollziehung dieser Verordnung auf die Ungehorsamen besonders Acht gegeben, und dieselben zu ernstester Abmahnung und Strafe gezwungen werden.

lieber den bezogenen Hs. Jakob Oß-
 mann Maurer'seligen Sohn von Endbörz,
 Kirchgemeinde Bühlach, ist auf den Antrag
 der löbl. Waisenbehörden, von dem Amts-
 gericht Endbrach, in heutiger Sitzung öffent-
 liche Verurteilung und Ausschluss von den
 Wirths- und Schenkbäusen erkannt worden.
 Es ergeht demnach an das ganze E. Pub-
 likum: besonders aber an alle Gastwirthe

und Weinchenken die wohlmeisende Warnung: sich mit obbenanntem Hs. Jakob Gasmann in keinen Verkehr einzulassen, auch denselben weder auf Borg noch um Zahlung zu bewirthen, sondern im erforderlichen Fall, statt an ihn, an seinen geordneten Vort, Hrn. Friedensrichter Weydmann von Oberhore sich zu wenden; indem jeder bieseigen Handeltende Schaden oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Actum Embrach den 18. April 1825
Vor dem Amtsgerichte
Die Amts Kanzley.

6 Das Bezirksgericht Zurich hat zur öffentlichen oder rechtlichen Evidenz-Liquidation über den verstorbenen Hrn. Friedensrichter und Stadtmann Florian Göpf von Karrstühl auf Donnerstag den 11. Mai d. J. Tag bestimmt.

In Folge dessen ergeht anmit an des verstorbenen Gläubiger die vorerwähnte Aufforderung, zu obbenanntem Tag entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf diesem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Ansprachen, unter welchem Rechtsmittel sie immer bestehen mögen, mit den Original-Liquidanden belegen, unter Strafe des Verfalls einzulegen, an diesem aber, die unfähig ihm zu thun schuldig sind, ihre Schuldigkeiten getreulich anzuzinsen.

Gegeben Zurich den 17. April 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber.
Schleiniger.

7. Publication.

Da der vorgeschriebene jährliche große Bann der Fischen im Zurichsee, dieses Jahr mit dem 24. April seinen Anfang nimmt und von benanntem Tag bis auf weitere diesfällige Publication fürdaurt, — so wird, in Bezug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Alimend im Zurichsee, alles und jedes Fischen, auf was Art und wieweit es auch immer sein möge, während dieser Bannzeit des gänzlichen bey Strafe verboten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Heagen nach Blauling, wie hieanbin gebräuchlich.

Actum den 22. April 1826.

Vor der Stadt-Polizei-Commission
Das Secretariat.

8. Es wird hietmit bekannt gemacht, daß mit Vorwissen und Zustimmung des Stadtkommandos von künftigen Montag den 1ten May an den Sommer über, die Vorien Morgens um 3 Uhr werden geöffnet und des Nachs um 10 Uhr geschlossen werden.

Actum den 25. April 1826.

Namens des Stadtraths von Zurich
Die Stadtkanzley.

9 In Folge Verpflegung der vormundschafftlichen Behörden, wird der Mülle- und Gütergewerb zu Lieburg in der Gemeinde Egg am 1sten nächstkommenden May auf öffentlichen Markt feilgeboten; derselbe besteht in einem Wohnhaus darin sich die Mülle befindet, welche enthält drey Wohnhäuser, eine Kelle; ferner in einem besondern Gebäude, eine Egenmöble und Kabe, und daran ein Walchhaus; weiter eine Scheune, 2 Stallungen; ein Gebäude, die Saal

genannt, sammt dem Keller darunter und den Scherrenstallen daran. Circa 1 Mannwerck Wiesen, 1 Handland 3 Weil. Saat groß, so Heubstrey; dann circa 10 Juchart Acker, 3 Juchart Holz. Die darauf haltenden Grundbesitzer sind sehr unbedeutend. Kaufstehhaber können sich um nähere Erläuterungen in der Zwischenzeit an den Vortmund, Hrn. Friedensrichter Muggl in Monchaltorf, wenden, und sind dann eingeladen an dem Samstag selbst, Nachmittag um 1 Uhr, sich in dem Gasthof Eslingen einzufinden, wo dann die Verkaufsbedingnisse erklärt werden.

Egg den 21. April 1826.

Im Namen des Unterwaisnamts
Das Secretariat.

10. Mit hoher Oberwaisnamtlicher Bewilligung und gesetzlicher Aufsicht, wird das von Ulrich Casper Hegelshwiler in Ottenbach besessene Lavernen-Wirthshaus sammt Unterzweib hiermit öffentlich zum Verkauf angeboten. Die Beizungen bestehen, in dem Lavernen-Wirthshaus, einer Dorfsgerichte, Scheune, Stallungen und Wagenschoff, 1 Treugebäude sammt Vehlrecht mit 2 Trethäusern, 1 Wochshaus sammt Dörröfen, und 1 v. Schweinstall; circa 3 1/2 Juchart Kraut- und Baumgarten, 30 Mannwerck Mattland, 5 Mannw. Straußboden, 5 Juch. Weid, 16 Juch. Ackerland, 3 Weil. Handland, 1 Juchart Neben, 9 Juch. Holzbeiden. Wer zu diesem erträglichen und sich in allen Theilen selbst empfehlenden Zehndenfreyen Gewerbe Lust hat, ist freundlich einzuladen, auf Dienstag den 9 May Vormittags um 10 Uhr als am Samstag in dem zu verkaufenden Wirthshaus zum Engel in Ottenbach zu erscheinen, wo die billigen Kaufbedingnisse eröffnet werden, und inzwischen alles gefälligst besichtigt werden kann.

Ottenbach den 24. April 1826.

Namens dem Unterwaisnamt
Das Secretariat.

11. Die mit bevorstehendem May verfallenen Zinse werden an nachstehenden Tagen, an gewohntem Ort auf dem Rathhaus, auszuheben bestimmt — als

Dienstags den 25. April,

Donnerstags den 27. April,

an jedem der benannten 2 Tagen von Morgens 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Ferner

Dienstags den 2. May, und

Mittwochs den 3. May

nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Es können deswegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewohnten Auktionsformeln, und zwar für jede Kapitalvost eine besondere, derselben abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des ursprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezucker des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zinse abholen lassen, auch müssen alle Auktionen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.

Zurich den 20. April 1825.

Im-Commissions-Secretarius.

12. Gut-Verkauf.

Es wird hietmit das überaus fruchtbare, ertragsreiche und armuthig liegende, dem Al-

mosenamt zustehende, an das Köstigt anstoßende, und an der Oberrasch befindliche, bisherige Lehengut, bestehend:

- in dem Wohnhaus, Hofstatt, Scheune, Stallung, Kraut- und Baumgarten, mit vielen Obstbäumen besetzt, alles in einem Umfang und 2 Mannwerck groß.
- in 1 1/2 Juchart Acker und Wiesen, darauf ein, 1 Weil. Saatgroß Handland an einander liegend.
- in 3 1/2 Juchart Neben, zum Verkauf aus freier Hand angetragen, und dazu Einheimische sowohl als Fremde eingeladen, denen man mit freundschaftlichem Bescheid bezeugen wird. Allfällige Kaufstehhaber, die das Gut zu besichtigen oder die näheren Kaufbedingnisse einzusehen wünschen, können sich im Almosenamt anmelden.

Actum Montags den 17. April 1826.

Namens der Almosenpflege
des Cantons Zurich
Die Almosenamt-Kanzley.

13. Nachricht

an die Liebhaber der schönen Künste.

Unterzeichneter hat die Ehre dem Herten und Frauenzimmern das wunderbare künstliche Geheimnis oder die Manier, Blumen in natürlicher Art und Größe in Wach zu verfertigen, anzubieten.

Der Künstler haftet dafür, daß der Schüler in circa 20 Sectionen, hinlänglich unterrichtet sey. Er wird denselben durch eine deutliche und bestimmte Methode lernen Blumen, Knospen, Zweige etc. zu verfertigen.

Es ist nicht notwendig zu dieser Verfertigung zeichnen zu können; der gute Geschmack soll die ansehnliche Arbeit leiten, welche mit Leichtigkeit bis in das hohe Alter erlernt werden kann.

Der Künstler wissend, daß die Einwohner dieser Stadt, durch die Liebhaber für die schöne Künste ausgezeichnet sind, und diese, eine der angenehmsten und interessantesten Arbeiten sowohl für Herten als Frauenzimmer ist, darf er sich schmeicheln, daß jede Person, so es lernen wird, mit den größten Eifer und Zuversicht sich diese noch unbekannten Kunst widmen wird.

Alle Sorgfalt wird er anwenden und allmögliche Beobachtung, um das Zutrauen eines gebildeten Publikums zu genießen. Seine Arbeit befindet sich in seinem Logie, im kleinen Schanzhof bey Hrn. Schöll. Liebhaber, welche selbe zu sehen wünschen, obn sich zu ihm zu begeben, belieben mit Anzeige ihrer Wohnung ihn zu berichten, er wird sich eine Freude machen sich dahin zu begeben.

Auch nimmt er Bestellung von großen und kleinen Vasen an für Ornamente.

Dero sich höchst empfehlend

F. Dieterich.

14. Es wird einem verebren Publikum bekannt gemacht, daß nächsten Maytag 1826 in dem neuen Schloßthaus in Zurich ein außerordentliche schwere feste 1. v. K. b. 3 sehen ist, daß keine solche, so lang Zurich steht, jemals gesehen worden ist.

Der Eintritt ist 2 fl.

Standespersonen zahlen nach Belieben.

P u b l i c a t i o n.

Die Policen-Verordnung wegen Wegschaffung von s. v. Mist u. Güllen, aus Mistgruben, Ehgruben und Abtritten, zufolge welcher dieselbe während der Monate May, Juny, July und August bis am Morgen um 8 Uhr beendigt, die Wagen oder Schiffe aus der Stadt und alle Spuren des Leerens weggeräumt seyn sollen, Abends aber weder Mist noch Gülle geladen und weggeführt werden darf, — wird hiermit erneuert und zugleich erinnert, auch in der übrigen Jahreszeit keine solche Unreinigkeiten auf Strassen oder öffentlichen Plätzen liegen zu lassen, sondern diejenigen Orte, wo eine solche Arbeit mit Erlaubniß vorgenommen worden ist, unverweilt und möglichst zu säubern. —

Desgleichen ist das Tragen und Führen, so wie das Ausleeren von s. v. Dünger in den Gärten der Promenade am Schützenplatz den ganzen Tag über des Gänglichen verboten, und einzig in den Frühstunden bis spätestens 7 Uhr Morgens gestattet. —

Wenn Führen von Mist oder Gülle so geschieht, daß die Straße verunreinigt wird, indem nachlässiges Laden und der Gebrauch von rüttelnden Fässern bestraft würde. —

Die Wagen sollen zu möglichster Erleichterung des Passage sorgfältig abgestellt und das Vieh, so lange die Wagen stehen bleiben, nicht allein ausgespannt, sondern auf eine offene, den Durchpaß nicht hindernde Stelle gebracht werden. —

Das gleiche haben die andern Fuhrleute zu beobachten, welche Brennmaterialien, Futter u. dgl. in die Stadt bringen, oder Waaren aus derselben abholen, wenn selbige ihr Vieh nicht in einer Bestallung unterbringen können, und soll die daher verunreinigte Stelle ebenfalls unverzüglich gesäubert werden.

Auch wird Jedermann aufgefodert, die vor die Fenster und auf die Dächer und Zinnen gestellten Blumengeschire durch eiserne Stängli oder auf andere zweckmäßige Weise vor

Dem Herunterfallen zu sichern, sich alles Ablegens von Unreinigkeiten hi und an die Brunnen und alle andern, außer den eigens dazu bestimmten Stellen, des Ausgeschüttens von solchen aus den Häusern, des Ueberstellens und Versperrens der Straßen und öffentlichen Plätze, des Herunterwerfens von Fellen, Läden, Holz u. dgl. ab den Wänden und aus den Fenstern, des unanständigen und gefährlichen Tabakrauchens auf der Straße, den Brücken, und dem Korn- und Kaufhaus, wovon sich dann aber besonders auch die Dachdecker und Holzscheiter bey Betreibung ihres Berufs in Acht zu nehmen haben, so wie jeder andern polizeiwidrigen Handlung zu enthalten. — Auch sollen ferner die Wänden durch Läden geschlossen und diese so wie auch die Fensterläden gehörig befestigt werden, damit weder durch das eine noch durch das andere Unglück und Schaden entstehe, indem die Thäters ohne Ansehen der Person zu angemessener Verantwortung und Strafe gezogen würden. --

Bei diesem Anlaß wird auch das schnelle Reiten und Fahren durch die Straßen ernstlich verboten. —

Betreffend das Herumlaufenlassen des Gefügels auf den Straßen, wäre sehr zu wünschen, daß dieses auch an den Werktagen inne gehalten werden möchte; an den Sonn- und Festtagen ist das Herumlaufenlassen desselben gänzlich untersagt. —

Zürich den 22. April 1826.

Im Nahmen der Stadt-Policey-Commission.

Das Secretariat.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verlagsbause zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.
2. Gebundene und sauber gestrichelte Haushaltungs-Bücher, mit schön geschriebenen Titeln, eingerichtet auf alle 12 Monate nebst Festdrucksblatt 72 Seiten um 20 Bogen. In der großen Brunnengasse, zum goldenen Trauben No. 431.
3. Bey Unterzeichnetem sind verschiedene Sorten schöne Kupferstiche in ganz neuen Rahmen eingefasst in äußerst billigen Preisen zu haben, bey dem sich höchlich empfehlenden
C. Mahler, Glaser,
No. 684. a. d. obern Hirschengraben.
4. Den Frau Ruoff, ehemalige Madam, an der Schoffelgasse No. 259. sind schön Eber-Kudeln zu haben.
5. Eine Presse von mittlerer Größe, mit einem eisernen Kronrad und Spindel, im Durchmesser 2 3/4 Zoll, auch übrigens meistens von Eisen; in vielen Berufsarten dienlich; in billigstem Preis bey No. 38. auf dem Münsterhof.
6. Wer guten extra alten Wein von 1814. und 1819. zu kaufen wünschte, (in der vorzüglichsten Lage im Weinland gewachsen) beziehe sich bey Hr. Egg im schwarzen Wägen im Rinderdorf zu erkundigen.
7. Bey Endunterzeichnetem sind zu haben: Masiv nussb. und tann. ein- und zweischlägige Kästen, ein- und zweischlägige Bettstatten, Windelkasten, Schreibstisch, nussb. und tann. Commoden, kleine und große Tisch, Kuchentisch, 1 Meiblasten, Coffer, 1 Flaschenhalter, Eßel, Eßelen, Zinnerne, Kupferne und Ehrene, große Spiegel, 1 einschlägiges Bett, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Sachen mehr.
Jakob Meili bey dem weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.
8. Gute Weine von eigenem Gewächs, 1819, der Eimer zu 27 fl. 20r zu 9 fl. 23r zu 5 fl. und 5 1/2 fl. 24r zu 6 fl.
9. Ein Laminair von 4 Ecken, 8 Ecken, eine so gut wie neue Garnpresse für Wasche und eine für doppel Bälle, ein Blüthenständer mit 2 Stangen und Zubehörde, nebst einigen andern entbehrlichen Spinngeräthschaffen sind zu billigen Preisen, in der Rech. Bau, Spinnerey zu Rappnacht veräußlich.
10. Tüffel, Türen sammt Beschläg, Oefen, Feuerne Lichterbänk, Fenster, sind zu verkaufen in No. 1. im Bleicherweg.
11. Zwen Infanterie-Officers-Uniformen mit 1 Tschako.
12. In der Münsterergasse No. 224. ist die schöne, schon lang bekannte schwarze Dinte nimmerhin zu haben, sie ist sehr beschüssig, nimmt zwar etwas blaß auf das Papier,

- wird aber bald kohlenschwarz, sie schimmelt auch nicht und wird nicht gelb, wenn die Dintengefäße von Zeit zu Zeit gereinigt werden. An gleichem Ort ist auch schöne, hellrothe und so bleibende Dinte zu haben.
13. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen, ein kleiner Gittergewerb unweit der Stadt, an einer angenehmen Lage, mit sehr billiger Condition. An gleichem Ort ist von Stund an ein Gemach in Empfang zu nehmen.
 14. Ein neues Kinder-Chaisli.
 15. Zwen- und einschlägige Betten, noch wie neu, mit oder ohne Anzüge, um billigen Preis.
 16. Schöne beschlittne Dreifar-Schnitz, im Laden unter der Esplan.
 17. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Stuckuhr, welche Stund und Viertel schlägt und repetiert 26 fl. 2 tann. nussbaumfarb angestrichene Tisch, einer à 4 fl. 1 Erdapfelstampe 1 fl. 10 fl. 1 Press 1 fl. 10 fl. 1 Dörsel 6 fl. 2 Spinnrad und 2 Hölzel, eins à 3 fl. und eins à 2 fl. 1 tann. Kistli, beschloßen, 2 fl. 6 Stück Silberplattirte Krenztisch 12 fl. 1 Kabinett à 1 fl. 10 fl. Ein beschloßener Schreibzeug 34 fl. 18 Stück faraner Zeller 4 fl. 20 fl. nebst mehreren Geschirr. 6 Frauen-Hemder 9 fl. 4 Stück wollene Umbänder 1 fl. 30 fl. 1 Kesch 1 fl. 15 fl. 1 Dancien-Spinnrad 30 fl. Ein schönes neues schlägiges Bett 48 fl. 1 dito schlägiges 35 fl. Ein großes Eisenblech 1 fl. 15 fl. Mehrere Frauenzimmer-Kleider, ein schöner großer Spiegel mit geschliffnem Glas, 2 schöne nussbaumene Schreibstisch, 1 schöner nussb. Plunder-Kasten, 2 Tischli.
 18. Auf der Blatten in No. 2. werden folgende Weine bey der Maas verkauft: 1819r Marggräfer à 24 fl. Extra alter Wehländer 20 fl. 1822r weißer à 12 fl. Neuer à 10 fl. Ordin. alle à 5 und 6 fl. Alles pr. Maas.
 19. Im Svezerey-Laden unterm Räder sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaica, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.
 20. Bey A begg — Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Markgräfer 1811r à 24 fl.

- Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.
21. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Vferninge, Kuefer
in der Schmalzgrub
 22. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschgenschwaser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wingeist, Muscatwein, Malaga, Mararandee 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
 23. Schöner Klee- und Puccins-Saamen, No. 644. Untermühleweg.
 24. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. sind schöne tannerne Kästen zu verkaufen.
 25. Auf dem Helmhause sind zu verkaufen: 1 nussb. Corvus mit Schubladen, nussb. und tann. Kästen, Commoden, Nachfert, Bettstatten, 1 nussb. Ausziehtisch, Weinschrankische und Bänke, Wägen, Tischli und Sesseli für Kinder, 1 großer Schreibstisch mit doppeltem Vult, 1 Kuchentisch, Kinder-Chaisli, Glasstisch, Spiegel von verschiedenen Größen, Stroh- und Volkerstisch, Krankentisch, 1 Tisch mit Marmor-Platte, Badkästen, 1 Kupfer-Gelle, Glasstisch, 1 Kaffe-Röstmaschine, Badblech nebst andern haushälterischen Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung, beliebe man gefälligst sich entweder auf dem Helmhause selbst anzumelden, oder bey ich bestens empfehlendem
Hs. Jakob Wirth im Hofli.
 26. Bey der grünen Linde sind wieder frische italienische Saamen zu haben.
 27. Eine große Waage zu wenigstens 10 Ctr. 10 Stück Eisengewicht, jedes von 50 lb. Ein großer noch brauchbarer Schüttstein.
 28. Reichte einspännige Chaisen mit guten Federn, zweispännige Sommerwagen, 5 und 6 plätzig, ein Seiten-Charabanc, und 2 Bernerwagen mit bedecktem Sitz, alles recht gut conditioniert, bey
Weber, Sattler.
 29. Unterzeichneter macht hiermit einem E. Publikum die Anzeige, daß er mit einem ganz frischen Assortiment von feinen

beimischen Glas wie auch Cristall, Quin-
cailerie und Porzellan-Waaren vertrieben
ist, und emobelt sich desnaben wiederum
aufs neue zu jenem Zweck, indem er
suchen wird Jedermann zur besten Zufrie-
denheit zu bedienen.

Usteri-Etaub,

im Boden neben der Gerwe.

30. Auf dem obern Friedengraben No.
645. ist eine schön ausbaumene Wundelab
zu verkaufen.

31. Aus Mangel an Platz ist in No. 451.
an der Marktgasse, 3 Etagen hoch, zu ver-
kaufen: Ein neuer nussbaum gezierter
Secretair, eine oder zwei des Commoden,
ein oder zwei tannene nussbaumfarb ange-
zeichnete vierstündige Kisten, und eine weg-
schlängliche Bettstatt, alles in sehr billigem
Preis.

32. Ein in bestem Stand sich befindender
Zehlfüßer, in No. 1. auf der Barten.

33. Den Unternehmern sind verfertigt
von verschiedenen der neuesten Modenfarben
in Commereuz und nach neuester Façon
Herren-Kappen, desgleichen von dem be-
liebigen Korbaarstoff gefärbter wie schwarzer
in verschiedenen dessins, wozu er sich E.
C. Publikum zu Stadt und Land bestens
empfehl, als wie für seine übrigen Arti-
kel, als Wachstafel, Wachstuch auf Tisch
und Commode, Landkissen auf größere
und kleinere Tisch, Wachstuch, alle
diesen Verfahrtschub, Hur-, Kappen- und
Dachstuhl, Vorten, fein englisch baumwel-
lene Herren-Unterhosen, Frauenunterrock,
Herren- und Frauen-Galegon.

J. Wittich,

im Laden unterm Scherdt.

34. Wo zwei Commoden, eine kleinere und
eine größere, zu verkaufen sind, kann man
im Gerichtshaus vernehmen.

35. Ein brauchbares Oesell mit Mund-
loch und Schieber.

36. Gute und reale alte Weine aus einem
Wein-Keller, in billigem Preis, man kann
daben Eimer- und Lauenweis haben.

37. Ein noch in gutem Stand sich befin-
dender doppelbauriger Bank-Kasten. An glei-
chem Ort noch etliche Bk. extr. seine Schmal-
te, das Bk. a 24 f. In der obern Schloß
No. 220. II. Stadt.

38. Circa 20 Eir. gut gewittertes Emd,
sammeihast oder theilweis. No. 314. II.
Stadt.

39. Ein Corvus mit 15 Schubladen und
ein eherner Mörser mit Stöpel, dienlich für
einen Doctor.

40. Ein überschlängiges Bett sammt An-
zug, um äußerst billigen Preis.

41. Eine neue Hausfönne; eine dito alte,
in billigem Preis.

42. Emd zum Verkauf angetragen: Ein
von des Johannes Klotz sel. Hinter-
lassenen von Kloten vermählten bisigender
Herr in Euronon Biare Embrach, besteht
in einer halben Bedausung und Hofstatt,
Kraut- und Baumgarten 1/2 Mannwerk
groß, 1/2 Trette und der halbe Theil an
einem Speicher vor dem Haus. Ferner:
3 Brig. Rben, 1 Weil. Fat groß Hirs-
vündi, 10 Mannwerk Wiesen oder Heu-
wachs, 20 Juchart Aderland auf allen drei
Weg, 4 Juchart Holz und Beben; auf
allem hater nicht mehr als 2 Brig.

1/2 Mäkl Grundjins Kernen. Kaufschab-
ber können den Hof beschlagen und zugleich
niedere Auskunst erhalten.

43. Ungefähr 25 — 28 Eir. Heu und
Eind.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine gute Kammervag für 4 bis 5
Centner zu wägen, mit oder ohne etwas
Gewicht.

2. Zwei oder drei Duzend kleine Pa-
steten-Mödel.

3. Ein Paar noch schöne halbf. silberne
Eraslette pettes Bouillon, 1 Champiroß, 1
halbeimeriges Jag.

4. In No. 336. gr. Stadt wünscht
man eine gut conditionierte Siebbank für ei-
nen Gold- und Silberarbeiter zu kaufen.

5. Man wünscht circa 200 reinliche
grüne Bouetten zu kaufen.

Woher im Drathschmidli.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an 2000 f. a 4 Pst.
auf ein dießiges Haus, oder gefällige Spi-
poibel nahe der Stadt.

2. Eine große trockne Kammer für Haus-
rath aufzubewahren, in der Gegend von
hinter Reunen.

3. Auf künftigen Martini ist auszuleihen
100 f. auf einen alten Schuldbrief, oder
auf sonst gute ledige Unterpfand.

4. Wo man 2 Zimmer nebst Kost an
einfache Herren zu übergeben im Fall wäre,
ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

5. Ein Wohngemach auf dem dritten
Stockwerk, bestehend in einer Stube, 1 Ku-
che, 2 Kammern, ferner 1 Holzbehälter und
1 Keller; im Zeltweg zum Holentbal No. 136.

6. Ein Boden im Riedersd., an der
Hauptstraße, auf Kirchweib. An gleichem
Ort ist ein neues Wurfara zu verkaufen.

7. Auf künftige Kirchweib ein schönes
sonnenreiches Wohngemach, bestehend in ei-
ner Wohnstube mit Alkoven, 2 Nebenkabi-
netten, noch einem beizbaren kleinen Stübchen
nebst einer Kammer, großen beizbaren Laube
und f. v. Abtritt, alles auf einem Boden,
ferner eine Wunderkammer, Plag zu Holz
und 1 Kellerli.

8. Im Zeltweg No. 113. zwei schön
möblirte Zimmer, sehr bequem Euren zu
gebrauchen, oder für 2 bis 3 hohene Tisch-
gänger oder Tischgängerinnen.

9. Ein beizbares und sonnenreiches Wohn-
gemach, nahe bey Bruch und Messa, be-
steht in 1 Stube, Küche, Nebenkammer,
noch 2 Kammern, Keller, Holzhaus. Zum
Verkauf, ein überschlängiges Bett für 18 f.

10. Ein sehr angenehmes und beizbares
Wohngemach nahe bey Bruch und Messa,
besteht in 3 beizbaren Zimmern nebst Kü-
che, 1 Kammer und Pl.-derkammerli, Kel-
ler und Holzbehälter.

11. Auf Kirchweib ein frohmüthiges
Wohngemach nahe bey Bruch und Messa,
besteht in einer Stube mit Alkoven, 1 Ku-
che nebst Kämmerli und noch 3 Kämmerli.
1 Holzbehälter nebst Winde, und auf Be-
geben 1 Kellerli.

12. Ein beizbares und sonnenreiches Wohn-
gemach an einer ganaberen Straß.

13. Von Stund an oder auf Kirchweib
ein neuerbautes Wohngemach auf der großen

Hoffstatt, bestehend aus 4 beizbaren Im-
mern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Kuch-
a Plunderkammer, 1 Holz- und Zuck-
bälter, 1 Keller, mit oder ohne Wagg-
und Comptoir.

14. Einige schön-möblirte Zimmer zu
benutzen Herren, von Stund an.

15. Das mittlere Wohngemach zum Mil-
litad.

16. Auf nächste Kirchweib ein Wohn-
gemach, bestehend in einer Wohnstube mit
Alkoven und Nebenkabinett, nebst Küche,
Küche, Pländerkammer, gemüthlicher La-
be, alles auf einem Boden, 1 groß Wun-
der, Plunderkammer, Keller und f. v. Ab-
tritt. Auf Verlangen könnte noch 1 Stube
mit beizbarem Nebenzimmer dazu gegeben
werden. No. 311. große Brunnpl.

17. Ein beizbares und sonnenreiches Wohn-
gemach, bestehend in einer Stube, Küche, nebst
einer Kammer und f. v. Abtritt, auf gleichem
Boden, nebst Holzbehälter und Plag zur
der Winde, auch einen geräumigen beiz-
baren Boden nebst Waggzin, an einer der
gangbarsten Straßen, der sich auch zu einer
Werstatt eignen würde, auf künftige Kirch-
weib 1826, bey der Werder unterm Stock.

18. Ein Fortesians.

19. Von Stund an oder auf künftige
Kirchweib, ein frohmüthiges Wohngemach
an einer angenehmen Gegend ganz nahe an
der Stadt, in einem ganz neu erbauten
Wohnhaus, 10 enthält eine große sonnen-
reiche Stube und Küche, 2 Nebenkammern
und noch 2 Kammern, alles auf dem glei-
chen Boden, nebst Plag im Keller und auf
der Winde.

20. Auf kommenden Mai noch mehrere
Geldvoellen zu billigem Zins gegen ein
Versicherung. Gute Schuldbriefe werden
auch käuflich übernommen. An gleichem
Ort kann man zu verkaufen eine der schönsten
Häuser dießiger Stadt, an der allerbesten
hohenen Lage für alle und jede Gattung.

21. Auf künftige Kirchweib ein schön
und sonnenreiches Wohngemach, bestehend
in 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern,
Küche, alles auf einem Boden, nebst Keller
und Holzbehälter. Auf der Kirchweib
No. 121.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine in gutem Stand sich befindende
Bedalborse um billigen Zins.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Seit letztem Vorwinter verlor ich
zwei große Anwaagen an einen großen
Feldmann, welche wahrhaftig einst bei der
denkweiser im Kräuel voraus sein
sind und; wann selbige von jemandem
Verwahrung annehmen werden wollen,
man eruche gegen einem recht guten
guten Kennnis davon zu geben, oder
solche von jemandem gekauft werden
wurde man gerne dem Käufer die
nebst eben noch einem guten Zins-
rück erstatten.

2. Freitag den 28. April ist ein
Huhn vor dem Vitzgründli gesehen worden.
Man bitte den redlichen Hühnerher
um gütige Zurückgabe ebendahin, zu
angenehmes Trinkgeld.

3. Im Laufe voriger Woche, vom 20. bis 22. April, sind ein französisches Zithren- und ein kleines deutsches Malschloß-
Eckstück an einer Schnur zusammen gebunden, verlohren gegangen; wo solche gegen ein Troggeld abzugeben, kann im Gerichtshaus vernommen werden.

4. Donnerstag Abends den 27. April verlor eine arme Dienstmagd im Gedränge beim Waschen einen dunkelblau seidenen Schirm mit breitem Tafelbord, benäht ganz neu, nur an einem Blatt hat er kleine Risse. Der redliche Finder hat nebst diesem Dank ein angemessenes Troggeld zu gewärtigen.

5. Es hat jemand ein Geldbeutel und eine Kappe gefunden; wer sie beschreiben kann, kann sie um das Einschreibgeld in No. 296. im Neumarkt abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter höchster Dankbezeugung für den mir seit vielen Jahren bewiesenen Zuspruch, gebe ich die Ehre E. E. Publikum bekannt zu machen, daß ich mein bisher im Niederdorf zur alten Wiege geführtes Geschäft, von nun an in mein eigenhändliches Haus zur Muschel No. 193. in der vorderen Schiffe verlegt habe, und mit einem wohlausgerüsteten Lager von seidenen und baumwollenen Schirmen aller Art meine verehrten Freunde ferner zur Auswahlt bestens und billigt zu bedienen im Stand bin, wozu sich ganz ergebenst empfiehlt Joh. Conrad Holzhalb, Schirmfabrikant.

2. Damit machen wir dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir Endezeichneten unter Bad, genannt Sonnenbad, mit nächstkünftigen 12. May nun auch wieder eröffnen werden. Die anmutige Gegend und Umgebungen verschaffen zugleich zum Gebrauche von Curen die schönste Gelegenheit. Wie werden es uns zur Pflicht machen, unsere verehrtesten Gäste, durch bestmögliche Bedienung und Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung empfehlen sich also aufs höchsteste und beste Joh. Conrad Guggenbühl Sonnenwirths sel. Erben in Rügenacht.

3. Ein Knabe, die Mahler-Proffession zu erlernen, verlangt.

4. In einer heitern und angenehmen Lage der Stadt könnte man ein älteres oder jüngeres Frauenzimmer, oder eine Tochter, an Tisch nehmen, unter billigen Conditionen.

5. Eine Schneiderin wünschte eine Tochter von rechtschaffenen Eltern in die Lehr zu nehmen, so bald als möglich.

6. Unterzogene dankt einem E. Publikum zu Stadt und Land ergebenst, für den mir bis anhin geschenkten gütigen Zuspruch in meinem selbst verfertigten Haargeflechte aller Art, und verbünde damit die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Krug abgedrückt, und nun bey Hrn. Guggolz, Krämer zum Entli gegen der Münz über, wohnhaft bin, 2 Stiegen hoch, empfehle mich also aufs neue den Hrn. Gold- und Silberhütern, so wie dem ganzen verehrten Publikum zu Stadt und Land, für alle Arten Haargeflechte, als Uhrenbänder, Brasclets, Perloque, Krallen, Kreuz, auch mehrere Sorten Fingerringe, aller Arten Schnur etc.

Schöne Arbeit und billige Preise lassen mich auch ferner einen zahlreichen Zuspruch erwarten, auch ist immer eine Musterkarte zur Einsicht zu haben; Empfehl ich ergebenst Frau Kägelin, Knosfmacherin, nee Freudweiler.

7. Es wird hiermit E. E. Publikum bekannt gemacht, daß zufolge gütlicher Uebereinkunft, sich die Societät unterm Namen Honberger und Weber unterm Gien dieß aufgelöst, und daß der Unterzeichnete die Liquidation übernommen und in Zukunft den gleichen Gewerch auf eigene Rechnung fortsetzen wird.

Zeltweg den 26. April 1826.

Heinrich Honberger.

8. In der Treu wäre noch für mehrere ordentliche Spuhler Arbeit vorhanden; falls jemand davon zu präferieren wünscht.

9. Es verlangt jemand so bald möglich einen Knecht anzustellen, der etwas von dem Fabren auf dem See verstehen würde; nähere Auskunft giebt Hr. Spum. Guggolz in Horgen.

10. Wer Briefe oder Gefäße nach Regensdorf zu schicken, ist ersucht selbige bey Wünschel Baumgartner im Rindermarkt No. 356. abzugeben.

Vott von Regensdorf.

11. Vom 3. May an ist alle Morgen à 5 Uhr wiederum frische Bergschotten zu haben, bey Heinrich Brändli an der Marktgaß.

12. Vom 3. May an kann alle Morgen um 5 Uhr frische Schotten abgeholt werden unter der Schmiedstaben.

13. Den 3. oder 4. May fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg und Yverdon; wer die Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu melden bey Jakob Suter oben an der Strehlaß.

14. Vom 3. May an kann alle Morgen um 5 Uhr frische süße Bergschotten in No. 129. nahe beym Münsterhof abgeholt werden, die Waag à 4 s. Auch wird man gefälligst ersucht, dieselbe des Morgens vorher zu bestellen.

Gebrüdere Aschmann ab dem Ezliberg bey Thalweil.

15. Vom ersten Tag May an kann man alle Morgen und Abend die Heiß- und Kühmilch trinken, nahe bey der Sihlpoort; man kann auch auf Begehren in das Haus. Das Nähere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

16. Johannes Aschmann ab dem Ezliberg wird wiederum den 3ten Tag May Schotten schenken, bey Hrn. Drummer an der Lände und zugleich im Rennweg beyrn gelben Löwen.

17. Es werden zwey thätige, brave Apprentis gesucht, welche im Schreiben und Rechnen gut geübt seyn, und in der französischen Sprache einige Vorkenntnisse haben kräften; der eine in ein Winterthurer-, und der andere in ein hiesiges Handlungs-Haus.

18. Unterzeichnete haben hiermit die Ehre einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß das seiner Heilkräute wegen berühmte Nidelbad am Zürchersee mit dem ersten May nächstkünftig wieder eröffnet wird. Jedermann kann guter, geschwinder und billiger Bedienung versichert seyn. Zu

dem Ende hin empfehlen sich zu geneigtem Zuspruch

Badwirth Höhnen sel. Erben.

Nidelbad den 17. April 1826.

19. Die bekannte Kräutermilch ist im Vorfr kommenden Monats May, so wie schon mehrere Jahre, für jedermann alle Morgen um 6 Uhr zu haben.

D. Fahrner. Med. Pract.

in der Schiffe No. 221.

20. Mit innigem Dank für den schon erhaltenen gütigen Zuspruch, mache ich anmu einem geehrten Publikum bekannt, daß bey Unterzeichnetem zu haben sind: Gefüllter Schweinskopf, gefüllte Hammen, Italiener und Wiener Kugelmwürst, Frankfurter Schwarzenmaggen, Cervelat, St. Galler Schilling, St. Galler Bratwürst, auf Bestellung gebraten, Italienischer Käse, gebrizte und gedörrte Hammen, auf Bestellung auch saure Hammen, Dreßkopf, wie auch Sülzen auf Bestellung. Ferner achte gute Eau de Cologne oder Kölnisches Wasser, Kerzen, St. Galler Simeelmehl und Grießmehl, Ebürgauer Hafermehl, Erbsen, Böhmi, Kochgeiste von verschiednen Sorten. Fr. Witwe Kathgar, geb. Tobler, neben dem gewöhnlichen Schwerdt.

21. Eine Arbeiterin in Zürich wünschte eine Tochter in die Lehr zu nehmen.

22. Ein Buchbinder in Genf wünschte von hiesiger Gegend einen Knaben in die Lehr zu nehmen. Im Berichtshaus zu erfragen.

23. Es wünschte eine rechtschaffne Magd, die allen Hausgeschäften vorstehen kann, von Etund an als Köchin oder Stubenmagd in hiesiger Stadt unterzukommen; ihrer Treu und Rechtschaffenheit könnte man versichert seyn.

24. Es wünschte ein junger Mensch bey einer Herrschaft als Hausknecht unterzukommen, welcher sich zu allen Hausgeschäften gebrauchen ließe, und gute Zeugnisse aufweisen kann.

25. Rosina Wild von Ravensburg wünschte in einen honesten Dienst zu kommen, die sehr gut kochen, wie auch nähen und häkeln kann, und in allen Hausgeschäften sehr gut erfahren ist, es mag seyn was es will, und konnte von Etund an eintreten. Zu erfragen ist sie bey Abraham Mors, Zimmermann in der Neustadt, in der hinteren Gaß No. 114.

26. Ben Caspar Tobbauer, Buchbinder oben an der Marktgaß, ist nun wieder zu haben: Leisaden zum christlichen Religions-Unterricht für Confirmanden, im Auszug v. J. E. Denzler, Drucker am Bürger Spital in Zürich. 2te Aufl. Das Exemplar à 5 s. größere Partien à 4 s.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Das Sanitäts-Collegium, durch die am gestrigen Tage Statt gebrachte Erscheinung eines verdächtigen Hundes in hiesiger Stadt, welcher bis jetzt noch nicht hat aufgefunden werden können, veranlaßt, findet den Umständen angemessen, die Polizei-Verordnung vom 17. April 1805, §. 7 für jetzt dahin

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichnete macht anmit bekannt, daß er seine Werkstatt umen an der Grauens-
gasse verlagert, und da er jetzt in sein eigentüm-
liches Haus an der Eidel nahe bey der Vor-
re gezogen, so nimmt er die Fremden seinen
vermehrten Herren Gönnern verbindlich zu be-
kennen, für des ihm bis dahin gütigst geschenkte
Zutrauen, und empfiehlt sich also weiters
an dem E. Publikum zu Stadt und Land auf
das Höchste, allerhaltung Kupfergeschäfte
zu verfertigen und zu verkaufen und zu ver-
mehren; auch laßt er allerhaltung alles
Kupfer und Zinn, und nimmt es gegen
maßen an; auch wird er erachten jedermann
auf das Billigste zu bedienen.

Joh. Schweizer, Kupferschmid.
2. Ich unterzeichneter einem E.
Publikum für den ihm bis dahin geschenkten
gütigen Zuspruch den verbindlich.
Dank erachtet, verbindet er zugleich die
Anzeige damit, daß er seine Wohnung auf
Dorf bey Egl verlegt, und demahlen
im Rennweg auf dem inneren Reich No. 782.
beym Baumhirsch zu finden ist, und em-
pfehlte sich demnach aus Höchste, mit al-
len seinen in die Kondos einwirkenden
Angelegen, wie auch mit Bakwerk aller Art
von Eisenblech, und Zuleitern.

Holzhaub, Zuberbel.
3. Ich unterzeichneter verbanke einem
verehrten Publikum zu Stadt und Land
das seinem L. sel. Vater vielfach geschenkte
gütige Zutrauen, dessen auch er sich wür-
dig zu machen bestreben wird, und hiermit
zu seiner gütigen Zuspruch sich Höchste
empfehlte.
J. Klein, Brauwürker.
4. Die unterzeichneten Bürger des be-
nannten Habsburger- oder Schin-
zacher-Bades im Kanton Argau,
machen anmit die Anzeige, das sie daselbst
am Sonntag den 7. May wieder eröffnen
sich werden.

Kohr und Kaufendach.
5. Der Unterzeichnete hat den längst be-
loffenen Laden im Friedhof beym Hottlinger-
n nun in Empfang genommen und be-
zogen zum Handverkauf in allen Arten Ebe-
nwaaren wieder eröffne, er empfiehlt sich
in einem geehrten Publikum zu Stadt
und Land zu gutem Zuspruch und ver-
trauen, durch reale und billige Bedienung,
des ihm schenkenden Vertrauens zu
danken.
J. Kunz.
6. Es verlangt ein Schuhmacher-Meister
in Knaben in die Lehr zu nehmen.
7. Es wünschte ein Knabe von 16 Jah-
ren ein Comptoir oder Handelshaus als
Lehrer aufgenommen zu werden.
8. Ein Schuhmacher-Meister unweit der
E. wünschte einen Knaben in die Lehr
nehmen, unter billigen Bedingungen.
9. Es wünschte jemand einige Kostgä-
n anzunehmen, in billigen Preis.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|---------------------------|
| Brotschlag, der Müll | 4 fl. 2 s. |
| der Brotschlag | 4 s. 6 dlr. |
| der Brotschlag | 3 s. 9 dlr. |
| th. Weizenmehl | 2 s. 3 dlr. |
| th. Schweremehl | 2 s. |
| Müll Roggen | 2 fl. 20 s. |
| — Dobnen | 3 fl. 32 s. |
| — Erbsen | 5 fl. 20 s. — 6 fl. 20 s. |

Beilage zu Nr. 35.

| | |
|--------------------------------|-------------|
| Der Müll Serie | 2 fl. 20 s. |
| part, das Viertel à 17 — 21 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 s. 6 dlr. |
| — geringeres Duo | 4 s. |
| — Kuh- und Hagenfleisch | 3 s. 6 dlr. |
| — reira Kalbfleisch | 5 s. 6 dlr. |
| — ordinäre | 4 s. 6 dlr. |
| — Heis- und Backfleisch | 2 s. 6 dlr. |
| — Schafffleisch | 4 s. |
| — Schweinefleisch | 5 s. 6 dlr. |
| — Bratwürste | 7 s. |
| — gediegne bessere | 7 s. |
| — Duo, geringere | 6 s. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr Heinrich Heg,
Jahr. Carolina Kocher.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Herr Joh. Caspar Wüchel von hier,
Jahr. Anna Landolt von Eng.
Mitt. Hs. Conrad Buchard,
Elisabetha Weber, beyde von Ausernhl.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Salomon Grob, gewes. Pfarrer
in Schöndolgerweilen. Herr Joh. Hein-
rich Moer von hier, starb in Mürrenstorf.
Hs. Ulrich Alder von Hottlingen, starb in
Augsburg. Heinrich Ernst von Wiesenban-
gen. Frau U. Magdalena Waser, Witt.
Heinrich Thommann, des Kupferschmids,
ehel. gel. Hausfrau. Frau Rosina Reist,
Salomon Ernst sel. des Drehermeisters
von Frau, ehel. nachgel. Witwe, starb in
hier. Jahr. Margaretha Meyer, Herrn
Jakob Meyers sel. gewes. Pfarrers zu Wild-
berg, ehel. nachgel. Jahr. Tochter, ihres Alters
80 Jahr. Jahr. Anna Waser, Herrn Pfarrer
Johann Wasers zu Kloten, ehel. gel.
Jahr. Tochter, starb daselbst. Jahr. Catha-
rina Charlotte Obrist, Herrn Obrist sel.
des Pöllers, ehel. nachgel. Tochter, und Eli-
sabetha Stoll, Heinrich Stollen sel. von Al-
földen bey Hönge, ehel. nachgel. Tochter,
ihres Alters 80 Jahr.

AVERTISSEMENTS.

1. Der Schuster Rudolf Unholtz aus
dem Riesbad, welcher am 25ten dieß von
Hause sich entfernt, seither weder Grund
noch Nachricht von seiner Abwesenheit an-
gegeben, wohl aber beträchtliche Schulden
zurückgelassen hat, wird hiermit aufgefordert,
innerhalb der verrentorischen Frist von 14 Ta-
gen a dato um so gewisser zurückzukehren,
und sich den Behörde zu melden, als sein
Ausbleiben für wälichen Austritt erklärt,
und demnach das Concurs-Verfahren gegen
ihn erkannt wurde.

Also beschloffen, Samstag den 29. April
1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Gegen den Schuldner halber ausge-
tretenen, in hiesiger Stadt schäbft gewese-
nen Johannes Haupt von Schlieren
wird hiermit der Concurs eröffnet, und dem-
nach jedermann, der irgend welche Anspra-
che an denselben zu machen hat, oder
hinwieder ihm schuldig ist, aufgefordert, un-
schäbft (und zwar für Erstere bey Strafe des

Ausschlusses von der Masse, für Letztere bey
angemessener Bindung) bis zum 12ten
nästkünftigen Monats May eine förmliche
Eingabe darüber an die Kanzley des un-
terzeichneten Gerichts zu machen, und so-
dann am Mittwoch den 17ten desselben Mo-
nats, als dem dießfür festgesetzten Colloca-
tionstage, des Morgens um 7 Uhr, entwe-
der persönlich oder durch hinlänglich Bevoll-
mächtigten vor dem unterm. Gerichte auf der
Gerne zu erscheinen und seine Rechte oder
Vorrechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 2ten
April 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

3. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Johannes Bänz, Schuh-
macher, Hs. Jakob sel. Sohn von Ge-
roltsreit im Oberamt Zürich, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden an-
mit von Hochgeachteten H. Herren Oberam-
mann Weiss verrentorisch aufgefordert, ihre
Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis
auf den 16. May schriftlich und deutlich spe-
cificiert auf Stempelpapier unterzeichnete
Kanzley einzugeben, indem wider nach die-
sem Tag, vielweniger am Verrentorungstag
selbst mehr Eingaben angenommen wer-
den können, und sodann Montags den 22.
gl. Monats Morgens um 7 Uhr entweder
persönlich oder durch einen bevollmächtigten
Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, vor dem Wohllobl. Amtsgerichte Zü-
rich, auf der Gerne daselbst zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
bleibenden wird nachher kein Beschaid mehr
ertheilt werden.

Erden Zürich den 25. April 1826.

Notariats-Kanzley Weimingen.

4. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Caspar Ungerich Grau
in Dietikon, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu
thun schuldig sind, werden anmit von
H. Herren Oberamtmann Weiss verrentorisch
aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schuldige bis auf den 17. May
schriftlich und deutlich specificiert auf Stem-
pelpapier unterzeichnete Kanzley unschäbft
einzugeben, indem wider nach diesem Tag,
vielweniger am Verrentorungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kön-
nen, und sodann Montags den 22. May
Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit
den Original-Schuldtiteln versehen, vor Wohl.
Amtsgerichte Zürich zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben-
den wird nachher kein Beschaid mehr ertheilt
werden. Erden den 28. April 1826.

Kanzley Schlieren und Dietikon.

5. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission wird der all ältliche Inhaber des
nachbeschriebenen vermögten Schuldinstru-
ments, nämlich:

60 fl. Capital auf Heinrich Gollmann, K-
ter auf Aecht, zu Gunsten seines
Vaters, Caspar Gollmann, Strumpf-
weber alld, dattiert Martini 1769.

hiermit verrentorisch aufgefordert, befragten
Schuldtitel innerhalb sechs Monaten von
dato an, der unterzeichneten Kanzley um so
gewisser einzugeben, als nach reuolutorien



Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstruments wegen von hoher Behörde das weiter erforderliche Erachtende vernünft werden wird.

Actum Knonau den 15. April 1826.

Vor dem Amtsgericht:
Die Kanzley.

6. Der allfällige Inhaber nachfolgenden vermissten jedoch abbezahllen Schuldbriefes von 100 fl. auf Caspar Wintisch, Schuhmacher Rudolfsen sel. Sohn zu Wald, zu Gunsten Hrn. Quartierh. Hs. Rudolf Kindlimann daseibst, dat. Martini 1818 — wird hiermit aus hochoberkennlicher Autorisation, veremtorisch aufgefördert, diesen Schuldittel inner sechs Monaten von dato, unterzeichneter Kanzley einzugeben, zumal nach Verluß beflagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemandem Rechnung getragen würde.

Actum den 27. April 1826.

Vor Amtsgericht Gränigen
Die Kanzley.

7. Mit Gemeinräthlicher Bewilligung wird des nächstkommenenden Monats als den 1ten, Nachmittags von 2 bis 8 Uhr, über einen, in der Gemeinde Rüti, der Pfarre Bülach, seil befindlichen Gütergewerb, bestehend: in 1/2 Behausung und Hofstatt, 1/2 Scheune und Stallung, sammt Kraut- und Baumgarten, circa 1 Blg. groß, 1/2 Spricker und Keller darunter, sammt 1/12 an einer Weinrotte, circa 5 Blg. 1 Mfl. Reben, 5 Mannwerth 2 Mfl. Wiesen, 16 Juch. Ackerfeld zu allen 3 Felgen, 4 Juch. Holzboden, in diesem Haus selbst stückweise oder sammethaft ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden. Kaufliebhaber belieben diesen Gütergewerb zu beaugensichtigen, und die billigen Kaufsconditionen an dem Ganttag selbst zu vernehmen, wozu jedermann auf das freundschaftlichste eingeladen wird.

Oben Winkel den 26. April 1826.

Im Rahmen des Gemeinderathes
Das Secretariat

8. Der allfällige Inhaber nachfolgend vermissten oder fortwährend verzinselten Schuldbriefes von 300 fl. auf Jörg Weber auf der Thumlen der Gemeinde Dülten, zu Gunsten Wfr. Felix Egli und Gebrüder daseibst, dat. Martini 1652, wird hiermit, aus oberkennlicher Autorisation, veremtorisch aufgefördert, diesen Schuldittel inner sechs Monaten von dato, unterzeichneter Kanzley einzugeben, zumal nach Verluß beflagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemand Rechnung getragen würde. Actum den 13. April 1826.

Vor Amtsgericht Gränigen
Die Amtskanzley.

9. Ueber Jakob Reutem von Hallau, Einsaf und Besizer des Probsten Gebäudes zu Klingnau, hat das Bezirksgericht Zurzach auf Donnerstag den 12. Mai d. J. Tagsfahrt zur Schulden Liquidation angeordnet.

Des Reutems Gläubiger, so wie diejenigen welche ihm schuldlosig sind, werden demnach veremtorisch aufgefördert, an demselben Tag früh 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dießigen Rathhaus zu erscheinen, und zwar die ersten ihre Ansorachen mit den Original-Schuldtiteln belegt unter Strafe des Verlußs einzugeben, die letztern aber ihr schul-

diges zu Vervollständigung der Liquidations-Maas gewillig zu verzeihen.

Gegeben Zurzach den 14. April 1826.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofen.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

10. Nachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Unsere Gesellschaft, welche nach kaum sieben monatlichem Wirken, schon Siebenzehn Millionen Thaler Preussisch corrent an laufenden Versicherungen zählt, erstreckt sich in ganz Deutschland und in der Schweiz der allgemeinsten Theilnahme.

Um jedermann die Benutzung der Vortheile welche sie darbietet, zu erleichtern, haben wir an vielen Orten Haupt-Agenten (in Zürich die Herren Hirzel und Comp.) angestellt, welche von uns bevollmächtigt sind, Versicherungen abzuschließen und die Polizen darüber auszufertigen.

Nachen am 31. März 1826.

Die Direction

F. Cernfardt, General-Agent.

11. Bruchbänder-Empfehlung.

Um der leidenden Menschheit und den häufigen Klagen mangelhafter Bruchbänder auf beiden Seiten entgegen zu kommen und zu begegnen, hat der Unterzeichnete weder Zeit, Mühe und Kosten gespart, um es in seiner selbst eigenen Verrichtung dahin zu bringen, diese durch den Weg der Publizität zur öffentlichen Kunde bringen zu können. Ehe aber dieses geschah, übergab derselbe zu genannter Prüfung seine selbst überfertigten Bänder dem hiesigen wohlbl. Sanitäts-Rath, von welcher hoher Behörde dieselben ungeheilten Verfall erhielten. — Ich darf mir nun schmeicheln, daß dieselben den Ketzlerischen und jeden andern in seinem Falle nachstehen, ausgenommen in Hinsicht des Preises, da ich es mir zur angenehmen Pflicht mache, mit der eaktesten Arbeit auch die billigste Forderung zu verbinden. Diese Bänder können unter den dünnsten Beinleidern getragen werden, ohne Brinriemen; nur der Bruchkranke, der schwer heben und tragen muß, kann sie nicht ohne einen solchen gebrauchen, indem selbige sonst nicht auf ihrer Stelle bleiben, und der Bruch leicht aus treten könnte, in welchem Fall der Betreffende dann in großer Gefahr steht. — Jeder Bruchkranke wird höchst ersucht, bei Bestellung eines Bandes das erste körperliche Maas zu überleiden. — Eämmtlichen reis. Herren Aerzten und Wundärzten wird zugleich bekannt gemacht, daß dieselben auf Verlangen Bestellungen gegen baare Bezahlung, oder nach Belieben auf vierzel, halbe oder ganze Jahresrechnung machen können. — Briefe und Geld werden franko erbeten. Schaffhausen, im März 1825.

Johannes Altorfer,
Bruchbandverfertiger.

an die Liebhaber der schönen Künste.

Unterzeichneter hat die Ehre den H. Herren und Frauenzimmern das wunderbare chemische Geheimniß oder die Manier, Blumen in natürlicher Art und Größe in Wachs zu verfertigen, anzubieten.

Der Künstler haftet dafür, daß der Schüler in circa 20 Lectionen, hinlänglich unterrichtet sey. Er wird denselben durch eine deutliche und bestimmte Methode lehren Blumen, Knospen, Zweige zc. zu verfertigen.

Es ist nicht notwendig zu dieser Verrichtung zeichnen zu können; der gute Geschmack soll diese angenehme Arbeit leiten, welche mit Leichtigkeit bis in das hohe Alter erlernt werden kann.

Der Künstler wissend, daß die Einwohner dieser Stadt, durch die Liebhaber derselben die schöne Kunst ausgezeichnet sind, und diese, eine der angenehmsten und interessantesten Arbeiten sowohl für Herren als Frauenzimmer ist, darf er sich schmeicheln, daß jede Person, so es lernen wird, mit der größten Eifer und Zufriedenheit sich dieser noch unbekannten Kunst widmen wird.

Alle Sorgfalt wird er anwenden und alle mögliche Beobachtung, um das Zutreten eines geachteten Publikums zu genießen. Sein Arbeit befindet sich in seinem Logis, im kleinen Schanzenhof bey Hrn. Schöll. Geliebhaber, welche selbe zu sehen wünschen, obn sich zu ihm zu begeben, belieben nur Anzeige ihrer Wohnung ihn zu berichten, und wird sich eine Freude machen sich dahin zu begeben.

Auch nimmt er Bestellung von großen und kleinen Vasen an für Ornamente.

Dero sich höchst empfehlend

K. Dieterich.

13. Die von Hrn. Conrad Deck Kuttelmstr. in das Wochenblatt No. 34. eingesandte Anzeige, wird dahin berichtigt, daß demselben von Seite der Unterzeichneten niemabl erlaubt worden ein f. v. Stal fürs Geld im Stalchhaus beschlagnahmen lassen, sondern dasselbe bleibt wie immer und so auch am künftigen Maytag der resp. Publikum ungeschindert offen.

Zürich den 27. April 1826.

Im Namen der Metzger-Meisterliche
Wilhelm Rägeli, Obmann.

14. Auf das bevorstehende h. Pfingstfest im Gerichtshaus zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu vi Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 p.

Besondere Stimmblätter vom 1ten ol 2ten Cant à 3 p.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder d Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Wegen bevorstehender h. Annfahrts-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Vierdbaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Reinhardt Predigten, die schöne Ausgabe mit großem Druck von Fleischhauer, bestehend in 43 Bdn. mit dem Repertorium. gr. 8. Albo à 16 fl. oder gebunden in 43 Bd. Carton à 24 fl. 24 fl.

3. Joh. Wüst und Sohn, Buchdr.

4. Ein Kasten von Kussbaumholz, wegen Mangel an Holz.

5. Das wohlbekannte Ziegler-Steinische Mineralwasser Dépôt ist dieß Jahr bey E. Hofhard zur Neuburg im Rindermatt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | fl. |
|-----------------|---------|---------|-------|-----|
| Edler. Jodling. | | | | |
| Schwalbacher | | | | |
| Heilmauer und | | | | |
| Ripoldbauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pomonte Egra | | | 9 | 5 |
| Edler | | | 6 | 4 |
| Saidschütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dov. Saidschütz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Lau purgative | | | 12 | |

Kräge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Das unter dem Namen Lau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Stein in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwässern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bitteren Saidschütz-Wasser vorzuziehen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

6. Ein noch recht schöner nussb. Kasten, und eine Windele, wegen Mangel an Holz, in No. 344. gr. Stadt.

7. Ein sehr schöner, stark behängter und wohl dressirter Dubel, männlicher Art.

8. Ein Laminir von 4 Eistern, 8 Laternen, eine so gut wie neue Gornpresse für einfache und eine für doppel Pässe, ein Bligolier mit 2 Stangen und Zubehörde, nebst einigen andern entbehrlichen Spinnereizubehören sind zu billigen Preisen, in der Mech. Anst. Spinnerey zu Rügnacht veräußlich.

9. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Etchambre, welche Stand und Viertel schlägt und revidirt 26 fl. 2 tann. nussbaumfarb angestrichene Tisch, einer à 4 fl. 1 Erd-

apfelstampfe 1 fl. 10 fl. 1 Press 1 fl. 10 fl. 1 Polsterstuhl 6 fl. 2 Spinnrad und 2 Spinnel, eins à 3 fl. und eins à 2 fl. 1 tann. Kistli, beschloßen, 2 fl. 6 Stück Silber-plaquirte Kerzenstöck 12 fl. 1 Kabinobel 1 fl. 10 fl. Ein beschloßener Schreibzeug 34 fl. 18 Stück japaner Teller 4 fl. 10 fl. nebst mehreren Geschirr. 6 Frauen-Hemder 9 fl. 4 Stück wollene Umhänge 1 fl. 30 fl. 1 Nische 1 fl. 15 fl. 1 Davelen-Spinnrad 30 fl. Ein schönes neues 2schläfges Bett 48 fl. 1 dito 1schläfges 35 fl. Ein großes Eisenblech 1 fl. 15 fl. Mehrere Frauenzimmer-Kleider, ein schöner großer Spiegel mit geschliffnem Glas, 2 schöne nussbaumene Schreibtisch, 1 schöner nussb. Plunder-Kasten, 2 Tische.

9. Die Mineralwasser von A. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Steg, bey Igfr. Michel an der Storchengasse, und Hr. Erdinger im roten Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | fl. |
|-----------------|---------|--------|-------|-----|
| Edler | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Jodling | 6 | 4 | | |
| Heilmauer und | 6 | 4 | | |
| Ripoldbauer | 6 | 4 | | |
| Saidschütz | 12 | 7 | | |
| Dov. Saidschütz | 15 | 9 | | |
| Purgativwasser | 15 | 9 | | |
| Pomonte | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Ansehen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

10. Im Speyerer-Laden unterm Käben sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

11. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maß à 4 fl. Brantenwein und extra guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kiefer in der Schmaltgrub.

12. Bey Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben Weinsig, Träschbrantenwein, Truskubantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrafster 1774r und 1807r, Collioure, Champagner,

Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

13. Schöner Klee- und Lucerne-Saamen, No. 644. Untermühleweg.

14. Auf dem obern Hirschengraben No. 685. sind schöne tannerne Kästen zu verkaufen.

15. Ein in sehr gutem Stand befindlicher Infanterie Uniform mit Decoration für einen Officier der leichten Infanterie vom 2ten Kreis; 1 weißes Haussecol, 2 paar silberne Epaulettens, 1 duo port d'Epée.

16. Erdunterzeichnetem ist neuerdings versehen mit schönen Berner- und Schwabener Büchern; gute Qualität und äußerst billige Preise werden sich von selbst empscheln. An gleichem Ort nimmt man Garn zum Wenden an.

Jakob Rüdiger, auf dem obern Hirschengraben No. 686.

17. Einiges Kupfer-, Eichen- und Zinn-Geschirr, auch von Holz-Geräth; in No. 31. fl. Stadt.

18. Zu verkaufen oder ausleihen für alle Freytag, ein gut renovirter Krämer-Stand, beym Bollschlofferste.

19. Circa 30 Centner gut gewittertes Heu.

20. Es wird zum Verkauf angetragen ein in der Vorstadt bey Schaffhausen an der Landstrasse nach Büdingen gelegenes Gemüswiesen, ein wohlgebautes Haus, bestehend in einer großen schönen Stube mit Alkoven und Cabinetti; 2ten 1 Stube und Nebenkammer; dann auf dem 2ten Boden 3 schöne Kammern, 1 belle Küche, 1 Estrich, 1 gewölbter Keller mit circa 50 Baumfässen mit Eisen gebunden, alles wohl eingerichtet für einen Fabrikanten oder Wirthschaft; 1 f. v. Pferd stall zu 6 Pferden; ungefähr 1 Zuchart von den besten Rassen sammt Trottenrecht, 1 Vierling Aderland, und ein halber Vierling Kraut- und Baumgarten, alles besaamen beym Haus.

21. Schöne Canarien-Habnen.

22. Circa 3000 hohle Dachziegel, um billigen Preis.

23. Ein neues Bernerwäggell mit eisernen Achsen.

24. Ein nussbaumenes Buffet; ein noch stehender grüner Kachelofen; 5 Fenster mit runden Scheiben und einige bundest Besatzblättli, alles in billigem Preis.

25. Eichene Salzfassbügen, sehr dienlich zu Gartenbägen.

26. Circa 60 Stück schöne dicke Eien zu Gartenstüben, worunter auch kleinere für Drechsler.

27. Vorige Woche habe von Paris eine Menge geschmackvolle, zu Geschenk sich eignende Gegenstände aller Art ungedruckt

zu deren Verkauf ich solche, so wie meine bekannten Artikel, Papier und Schreibmaterialien u. einem E. Publikum bestens empfehle.

Martin Tracheler, gr. Brunnengäß.
28. Man hat wieder ein Sortiment schwarze Merinos erhalten in fünf verschiedenen Qualitäten für Fest- und Trauer-Kleider. Das Lager von getriebenen Merinos, so wie von englischen Indiennes ist bestens assortiert; $5/8$ breite graue Vereale in besonderer Güte, superfeine zu Kleidern, und feine und mittelfeine zu Futter ist Ellenweise billig zu haben und an Schneider und Schneiderinnen giebt man dieselben Stückweise mit Rabatt im Paradies diese Kirchgaß No. 189.

29. Ein noch stehender recht guter Kachelofen, in billigstem Preis.

30. Circa 50 Centner Heu und Emd.

31. Bei Unterzeichnetem ist wiederum neuerdings angekommen u. d. zu haben, $5/8$ breit gebleichte unappretirte, $6/8$ breit halbgelichte Berner Leinwand, rohe und gebleichte reine Zwilchen, sehr dienlich zu Tischzeug und Pantalons, weiß leinene und gefärbte baumwollene Rastücher gebleichter und ungebleichter Linnenfaden von Brabant der Flachs: auch liegen bey mir in Commission venet. Strohhüte für erwachsene Personen, Töchter und Kinder. Die vortrefliche Güte dieser Artikel sowohl, als die darauf gesetzten Preise, lassen mich bedeutenden Absatz hoffen, welcher sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land höchst empfiehlt.
Joh. Rud. Erüb im Bleicherweg.

32. Mehrere, der Räumung einer Weberstube: einbehrlich werdende Eidenwebestühle, nebst einzelnen Geräthschaften, als, Schwingen, Drehten, Läden, Böden, Sämen u. a. m. in No. 676. gr. Stadt.

33. Recht gut Heu und Emd.

34. Im Löwen auf Regensbäume sind circa 50 Stück sehr schöner Buchsbäume von verschiedener Größe zu verkaufen.

35. Es ist zu haben recht gutes Sauerkraut, das 1 lb. a 1 $1/2$ s. Ferner von jetzt an schöne Segling, Kohlraben, Kabis, Wirs, Karnol, schöne große Hortensia, Rosenstauden, Straßburger, auch andere verschiedene blühende Pflanzen, bey
Gärtner Moser hinter dem Hof.

36. Eine steinerne große Platte auf eine Mischendelle, und eine mit Eisen beschlagen zu einem Kessel.

37. Da die kürzlich im Wochenblatt empfohlenen gefüllten Arunkelnwürst 10 schnellen Abgang fanden, so ist wieder eine frische Partie angelangt, und in Commission zu haben bey Frau Flacher-Falken-stein im Rindermarkt No. 319, zwey Stiegen hoch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte eine sogenannte spanische Wand zu kaufen.

2. Eine umschlagige Bettstatt und Kinderbettstatt.

3. Ein guter Schuldbrief aus dem Oberamt Knonau von 200 fl. Capital.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Einne tausend Gulden, in kleinen und größeren Porten, auf recht gute Unterpfand.

2. Wo man einen Herrn von Stund an, in ein bezugsbares neu tapetiertes Zimmer, nebst Kost, annehmen würde, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

3. Es ist ein Zimmer vacant geworden für einen Herrn der außer dem Haus einen Besuch hat, nebst Kost, No. 227. li. Stadt.

4. Auf Kirchweih 1826. ist zum Ausleihen, ein Gemach und Laden nahe bey Bruck und Wegg.

5. fl. 1000. mit Montag 1826. gegen gute alte Schuldbriefe, oder sonst gute lebhafte Unterpfand.

6. Ein Männerort in St. Peter auf der Emmerdurg No. 135. Ein Frauenort im Fraumünster No. 538. Ein Frauenort im Predigern No. 123.

7. Auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Kaminen, 2 Nebenkabinetten, noch einem heizbaren kleinen Stübchen nebst einer Kammer, großen heitern Laube und f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner eine Klinkerkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

8. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach nahe bey Bruck und Wegg, besteht in einer Stube mit Kaminen, 1 Küche nebst Kammern und noch 3 Kellerli, 1 Holzbehälter nebst Winde, und auf Begehren 1 Kellerli.

9. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straß nebst einem Laden.

10. Von Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Porstall, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Klinkerkammer, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

11. Einige schön meublierte Zimmer für honette Herren, von Stund an.

12. Ein Wohngemach, enthaltend Stube, Küche, Nebenkammer, noch 2 Kammern, Keller und Holzbehälter u. nebst einem Laden oder Werkstatt an einer gangbaren Straß.

13. Ein Wohngemach, enthält eine schöne Stube, 1 Kammer, 1 Keller und etwas Ausgeländ, bey Jakob Wydler in Altsrieden No. 7. im Unterdorf.

14. Ein kleines Zimmer für einen Herrn, von Stund an. Im gleichem Ort ein Keller, nahe der Kimmat, auf Kirchweih.

15. In der Nähe der Kreuzkirche ein kleines Wohngemach für ein Paar rechtschaffene Personen, womöglich ohne Kinder, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

16. Der zweite Laden unter dem Ruden; wo die näksten Bedingungen deswegen zu vernehmen sind, ist auf dem Ruden selbst zu erfragen.

17. Ein schönes, heiteres, sonnenreiches und geräumiges Wohngemach nahe beim Münsterhof, bestehend in 2 großen Stuben, 2 Kammern oder Nebenzimmer, 2 kleineren Kammern, 1 großen heitern Küche, 1 Keller, genugsam Platz zu Holz und Turben, auf Kirchweih 1826.

18. Eine schöne Stube a plein pied, für einen einzelnen Herrn, oder auch für einen Laden zu gebrauchen, an einer gangbaren Straß.

19. Ein frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Möbelen, mit oder ohne Kost, von Stund an, nahe bey der Stadt.

20. Wo eine anmuthige Landwohnung von Stund an in Nacht zu haben, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

21. Eine heitere und frohmüthige Stube und Kammer, in der li. Stadt, von Stund an, ohne Möbelen, mit oder ohne Kost.

22. Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Cabinet noch eine Stube, 2 Kammern, 1 Keller, Klinkerkammer und Holzbehälter, No. 451 an der Wackelgäß. In gleichem Haus: Stube 1 Etage hoch und ein kleiner Laden gegen die Krebsgäß.

23. Auf dem Münsterhof mehrere einzelne Zimmer, mit oder ohne Kost und Meubelen oder auch ein ganzer Wohnboden, enthaltend eine Stube mit Kaminen, Cabinet und noch ein Zimmer.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung wünscht an kommende Kirchweih ein Wohngemachli zu Empfang zu nehmen.

2. Es wünscht jemand bis künftige Mei ein Zimmer mit zwey Betten in der Rüd der Stadt zu beziehen.

3. Eine honette Bürgerfrau wünscht von dato an bey rechtschaffnen Leuten ein heizbares Stübli, oder allenfalls eine Kammer und Platz in der Stube, mit Kost.

4. fl. 7000. um billigen Zins, gegen recht gute Unterpfand, auf künftigen Martini.

5. Eine heitere trockne Kammer, w möglich nur 1 Etage hoch, und in der Gegend vom Münsterhof oder Petershofli.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 23. April hat ein Töchterli auf einem Bank auf dem Vorderhof ein Handbüchli, worin sich ein Räthli, mit D. B. bezeichnet, befand, liegen gelassen; man bittet den Finder um gütige Zurückgabe.

2. Es ist unlängst von der Enge bis an Bändlison, ein buchfener Zohlsab, ausgestreckt auf zwey und zusammengelegt auf ein halben Schuh, verlohren worden. Derjenige, der denselben gefunden, ist höflich gebeten, ihn im Verichtshaus abzugeben, wofür er ein Trinkgeld erhalten wird.

3. Vergangenen Montag Nachts den dieb verlohrt jemand in der Gegend des Mühlbachs im Riezbad, einen mit Silber beschlagenen Ulmer-Weiffenkopf, für den Rückgabe man den Finder bittet, unter Verbriefung eines dem Weiff angemessenen Trinkgelds.

4. Den 2. May ist vom Stetten r. bis in Bleicherweg eine Brieftasche verlohren gegangen, worinn 2 geschlossene und 2 offene Briefe sich befanden. Der redliche Finder ist gebeten selbige im Verichtshaus abzugeben.

5. Den 3. May ist ein Namensbleg verloren gegangen, worauf mit Kreutrich, lateinischen und französischen Buchstaben beschriftet, und unten der Namenszug A. D. vom Seilergraben hinter dem Gräbli bis zur Niederdorfporte, und von da bis Spannwied. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld zurückzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In einem sehr angenehm gelegenen Hofrausch, 4 Stunden von der Stadt, wünschte man ein oder zwei Frauenzimmer (etwa Mutter und Tochter) als Kostgängerinnen und Gesellschaftsfräulein unter billigen Bedingungen anzunehmen. Indessen würden sich Personen, welche bereits ein höheres Alter erreicht haben, und an körperlichen oder Gemüthsbeschwerden leiden, zur Annahme nicht eignen. Nachzufragen No. 104. in Gassen N. Stadt, im 2ten und 4ten Stockwerke.

2. Wo Kreuzbrotkäufer zur Vervollständigung von ganzen Sammlungen in altem, hocher Auswahl und in billigem Preise zu haben sind, ist im Berichtshaus zu erfahren.

3. Den 12. oder 13. May fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Overdon und Lausanne; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich bey Jakob Suter oben an der Strehlgasse zu melden.

4. Wo man einen bonetten Herrn Kostgänger annehmen würde, ist im Berichtshaus zu erfragen.

5. Man wünscht in eine hiesige Handlung einen jungen Menschen für Schreib- und andere Geschäfte anzustellen.

6. Auf eine Weinschenke in hiesiger Stadt verlangt man einen bestandnen Mann, der genugsam Aleritate seiner sündlich guten Aufführung und Rechtschaffenheit vorweisen kann.

7. Eine bonette Tochter, welche in den Hausgeschäften geübt, die deutsche und französische Sprache spricht und schreibt, wünscht eine Anstellung zu finden, in einen Laden oder als Haushälterin, oder auch als Stubenmagd, auf Margarethha, oder auf Verlangen hin auch früher.

8. Auf viele öftere Nachfrage hin sind von den besten beliebten Wagen stärkenden Luchschmitten wieder aufs neue zu haben, erster und besser Qualität, in No. 80. im Kreis auf der Steinbühnen.

9. Indem der Unterzeichnete seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land das bisher ihm geschenkte Vertrauen höflichst verdankt, rekommandirt er sich neuerdings, in oder außer dem Canton, Et assen, Höfe, Keller &c zu belegen; selbst gemachte Fortschritte in diesem Fach, in Bezug von hochkundigen Männern, so wie auch solide und dauerhafte Arbeit, verbunden mit billigen Conditionen, lassen ihn hoffen daß er das fernere Vertrauen seiner werthesten Gönner erwerben werde. Sein Aufenthalt ist alle Tag zu erfragen den Heinrich Goldschmidt, Weinshenk neben der Merg.

10. Ein Tochter, welche mit Ende Junius oder Anfangs Julius in's Dienstesbad zu reisen gedenkt, sucht honette Reisegesellschaft. Im Berichtshaus nachzufragen.

11. Wo ein ordentlicher Burche die Gärtnerei in billigen Bedingungen erlernen könnte, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

12. Eine in jeder Arbeit geübte Tochter würde gern jungen Mädchen, in jeglicher Näherarbeit, so wie auch Strümpfe und alte Leinwand auszubessern, Brodieren, Häkeln und Wischen, Unterricht erteilen; bil-

liger Conditionen und anständiger Behandlung könnte man versichert seyn.

13. Es wünschte eine Person die gute Zeugnisse aufweisen kann, und kochen, nähen und wischen kann, als Kinder- oder Küchensmagd von Stund an in einen Dienst zu kommen.

14. Es wünschte eine wohlgezogene Tochter von Zürich in hier oder auswärts auf eine ehrenfeste Art unterzukommen, als Haushälterin oder Stubenmagd u. s. w. Sie versteht alle weiblichen Arbeiten, so wie auch das Kochen und die übrigen Hausgeschäfte. Ihre Treue und ihres Fleißes so wie ihrer Moralität konnte man versichert seyn. Auf großen Lohn würde sie nicht stehen. Sie könnte von Stund an oder auf Margarethha eintreten.

Es hat der Kleine Rath am 29. v. M. an die durch Resignation des nunmehrigen Herren Stadtschreiber Seilinger von Winterthur im dortigen Amtsgerichte erledigte Stelle ernannt,

Herren Joh. Jakob Ernst von da.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 2 g. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 hlr. |
| Das 16. Weizenmehl | 2 fl. 3 hlr. |
| Das 16. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 20 g. |
| — — — — — | 3 fl. 32 g. |
| — — — — — | 5 fl. 20 g. — 6 fl. 20 g. |
| — — — — — | 2 fl. 20 g. |
| Hefer, das Viertel à 17 — 21 g. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 hlr. |
| • geringeres Dito | 4 fl. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 hlr. |
| • Gries- und Bockfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem Vobl. Obergericht Embrach übermachte Rehabilitationsbegehren des am 13. Jenner 1823 gerichtlich verurtheilten Sattlers Jakob Meili von Bassersdorf — in Rücksicht, daß bey der seiner Zeit statt gehaltenen Concurs-Verhandlung weder Fälschungen, noch andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, auch eine sorgfältige Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Befreiungsscheine mit dem Aufzählungs-Protocoll gezeigt, daß er alle damals geschädigten Creditoren befriedigt, und keiner derselben einige Einwendung gegen seine Rehabilitierung mache — mit Einmuth genehmigt und den besagten Sattler Jakob Meili, unter den in der diesfälligen Landesverordnung vom 25. April 1805. enthaltenen Beschränkungen wieder in seine ehedem bürgerlichen Rechte und Freiheiten eingesetzt, auch ihm gestattet diese seine Rehabilitierung auf seine Kopien durch Kirchentrüffe und durch

die öffentlichen Blätter bekannt zu machen. So geschehen und gegeben Dienstags den 25. April 1826.

Im Rahmen des Tribunals,

Der Oberreichter desselben, J. St.

2. Da wegen dem Bau einer Mauer an der Oberr. Strafe, dieselbe einstweilen nicht bestritten werden kann, so wird damit öffentlich angezeigt, daß alles Fahren auf Schwamendingen und weiter die Straße über Verboten gebrauchen muß, und das ebenfalls bekannt gemacht werden wird, wann das Vossage an der Oberr. Strafe wieder geöffnet werden kann.

Zürich den 3. May 1826.

Im Rahmen des Strafen-Departements
Das Secretariat.

3. Musterungs-Anzeige.

Die Frühling-Musterung des ersten Bataillons des Bundes-Contingents ist auf Freitag-Dienstag den 16. dieses Monats May festgesetzt. Sammtliche in dem 1ten Quartier des 1ten Kreises wohnende Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten werden andurch aufgefordert, sich benannten Tages, des Morgens à 5 Uhr, auf dem Paradeplatz in hier einzufinden. Alles soll in weißen Zwischhofen erscheinen, übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet, bewacht und mit 20 leichten Patronen versehen seyn.

Zürich den 1. May 1826.

Alter, Oberst. und Quartierhym.

4. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Schweintreiber Melchior Waidmann, Rudolph des alten Landrichters Sohn von Embrach, das in Diensten des Gemeinderath Gohl zu Volkensweil, hat der Tit. Herr Oberamtmann Hirtel zu Greifensee die Vertheilung auf Samstag den 13. dieses Monats angeordnet. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen nun vorher unterzeichneter Kanzley gehörig eingegeben werden, die Gläubiger des Waidmanns aber obigen Tages Morgens um 8 Uhr im Schloß Greifensee vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 1. May 1826.

Kanzley Rburg.

5. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths Cappel, läßt der Endsamterwählte seinen daselbst besitzenden Mühle- und Untergewerb auf dem Wege öffentlicher Versteigerung zum Verkauf antragen: bestehende:

In einem großen und einem kleinern Wohnhause, wovon das erstere 2 Mahlhäuser und eine Kelle, und das andere einen großen Backofen enthält. Eine Säge und Reibe in einem besondern Anbau bey der Mühle. Ein Schweinstall und eine unlängst neu erbaute ganz geräumige Scheune mit etwas Land um dieselbe.

Dann ungefähr 7 — 8 Jucharten Mastland, mit vielen schönen Obstdäumen besetzt, 1 Juchart Acker, 3 Belg. Duntland, und 5 Belg. Holz- und Boden.

Kaufiebhaber werden eingeladen auf Donnerstag als den 18. May 1826. Nachmittags à 2 Uhr, bey den. Amtsverwalter Bär in Cappel sich einzufinden, alldo die Gant unter amtlicher Aufsicht und Leitung und unter den festgesetzten Kaufbedingungen abgehalten wird.

Für die Besichtigung dieser Eigenschaften und diefalls nähere Erkundigungen, hat man sich inzwischen an den Unterzeichneten selbst zu wenden.

Die vorverbaute Lage dieses Gewerbes, und der gute Zustand seiner Gebäulichkeiten, wurden sich übrigens jedem Liebhaber von selbst empfehlen.

Cappel den 2. May 1826.

Jakob Haab, Müller daselbst.

8. Edictal-Vorladung.

Heinrich Spörri von Sternenberg, welcher von Elisabetha Hof von Altschweil, Witwe Rildberg, als Vater eines bereits den 4. Februar letzten zur Welt gebornen Kindes beklagt ist sich aber unbekannt abfindend befindet, wird, zufolge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 11. May und zum Tag des Abspruchs auf den ersten Brachmonat nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu vernehmen, ausbleibenden Falls nach Form Rechtsens abgesprochen und dieser Fall per Contumaz-Urtheil erledigt würde.

Actum Zürich den 20. April 1826.

Kanzley des Ehegerichts.

7. Den resp. Erben des jüngsthin dahier verstorbenen Ansehen Johannes Rebmann von Dufikon, Witwe Turbenthal, gewesener Steinmegasse, ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlass bewilligt und ergeht demnach an jedermann, der irgend eine Ansprache an den Verstorbenen zu machen hat, oder hinwieder demselben schuldig wäre, die Auforderung innerhalb der veremtorischen Frist von vier Wochen a dato um so gewisser eine förmliche Eingabe darüber bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, als nach Ablauf dieser Frist das Inventarium beschloffen und das weitere in dieser Sache willkürlich verfügt werden.

Zürich am 22. April 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

8. Gegen den Schulden halber ausge-
tretenen, in hiesiger Stadt lebhaft gewese-
nen Johannes Haupt von Schlieren wird hiemit der Concurs eröffnet, und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm schuldig ist, aufgefordert, un-
fehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa, für Letztere bey angemessener Abminderung) bis zum 12ten nächstkünftigen Monats May eine förmliche Eingabe darüber an die Kanzley des unterzeichneten Gerichts zu machen, und so-
dann am Mittwoch den 17ten desselben Monats, als dem hiefür festgesetzten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr, ent-
weder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigten vor dem unterz. Gericht auf der Gewerbe zu erscheinen und seine Rechte oder Vorrechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 26ten April 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

9. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten Caspar Ungersicht Grau in Dietikon, schuldige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu

thun schuldig sind, werden anmit von H. H. Oberamtmann Weiss veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. May schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtseröffnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 22. May Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Voll. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Erben den 28. April 1826.

Kanzley Schlieren und Dietikon.

10. Warnungs-Beruf.

Ueber den bevoogeten H. Jakob Gasmann Maurer Felixen Sohn von Endhöre, Kirchgemeinde Sulach, ist auf den Antrag der löbl. Waisenbehörden, von dem Amtsgericht Embrach, in heutiger Sitzung öffentliche Verurufung und Ausschluss von den Wirths- und Schenkthäusern erkannt worden. Es ergeht demnach das ganze E. Publi-
kum, besonders aber an alle Gastwirthe und Weinrenten die wohlmeinende Warnung: sich mit obbenanntem H. Jakob Gasmann in keinen Verkehr einzulassen, auch denselben weder auf Borg noch um Zahlung zu bewirthen, sondern im erforderlichen Fall, statt an ihn, an seinen geordneten Vogt, Hrn. Friedensrichter Weydmann von Oberhöre sich zu wenden; indem jeder hiegegen Handelnde Schaden oder Verantwortung zu erwarten hätte.

Actum Embrach den 18. April 1825

Vor dem Amtsgerichte
Die Amts-Kanzley.

11. Ueber den, dem Recht anheim gestellten Nachlass des hiesigen Burgers Heinrich Zimmernann, gew. Obmann der Leineweber, wird hiemit der Concurs eröffnet, und demnach jedermann aufgefordert, seine Ansprache an den Verstorbenen, insofern es nicht bereits geschehen wäre, vor dem 19ten nächstkünftigen Monats May in gehöriger Form bey der unterz. Kanzley einzugeben, und sodann bey Strafe des Ausschlusses von der Massa, am Montag den 22ten desselben Monats, als dem hiefür festgesetzten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterz. Gericht zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich am 19. April 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

12. Publication.

Da der vorgeschriebene jährliche große Damm der Fischen in der Zürichersee, dieses Jahr mit dem 24. April seinen Anfang nimmt und von benanntem Tag bis auf weitere dieffällige Publication fürdaurt, — so wird, in Bezug der ausschließlich der Stadt zugehörenden Alimend im Zürichersee, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer sein möge, während dieser Dammzeit des gänzlichen den Strafe verboten, einzig mit Ausnahme der großen Tracht und dem Hegenen nach Blauring,

wie bisandrin gebräuchlich.

Actum den 23. April 1826.

Vor der Stadt-Polizei-Commission
Das Secretariat.

13. Das Bezirksgericht Zurich hat zu gütlichen oder rechtlichen Schulden-Quidation über den verstorbenen Hrn. Fräudenrichter und Stadtmann Florian Ed von Kaiserstuhl auf Donnsag den 21. Ma d. J. Tag bestimmt.

In Folge dessen ergeht anmit an des verstorbenen Gläubiger die veremtorische Auforderung, an obbenanntem Tag entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten an hiesigem Rathhaus zu erscheinen, und ihre Ansprachen, unter welchem Rechtsstand sie immer bestehen mögen, mit den Original-Urkunden belegt, unter Strafe des Verfalls einzugeben, an diejenigen aber, die schuldig ihm zu thun schuldig sind, ihn Schuldigen getreulich anzuzeigen.

Gegeben Zurich den 17. April 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleingier.

14. In Folge Verpflegung der vormund-
schaftlichen Behörden, wird der Müller-
u. Gütergewerb zu Lieburg in der Gemein-
Egg am 1sten nächstkommenden May a
öffentlicher Gant feilgeboten; derselbe be-
steht in einem Wohnhaus darin sich die Mül-
befindet, welche enthält drei Mahlmöhlen
eine Kelle; ferner in einem besondern Ge-
bäude eine Sagenmühle und Reihe an
daran ein Waschhaus: weiter eine Scheun-
2 Bestallungen; ein Gebäude, der Ei-
genannt, sammt dem Keller darunter un-
den Schweinställen daran. Circa 11 Mann-
werk Wiesen, 1 Handland 3 Brill. Es-
groß, so Zehndfreig; dann circa 10 Buchen-
Acker, 3 Buchen Holz. Die darauf basier-
den Grundbesitzer sind sehr unbedeutend.
Kaufliebhaber können sich um nähere Er-
kundigungen in der Zwischenzeit an den Vo-
mund, Hrn. Friedensrichter Muggli i.
Mönchaltorf, wenden, und sind dann ei-
geladen an dem Ganttag selbst, Nachmittags
um 1 Uhr, sich in dem Gasthof Eslinge
einzufinden, wo dann die Gantbedingung
eröffnet werden.

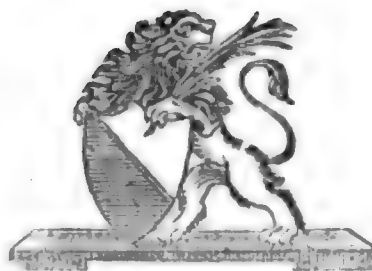
Egg den 24. April 1826.

Im Namen des Unterwassersamts
Das Secretariat.

15. Hr. Fan, Blumengärtner von Eron
benachrichtigt hiemit die resp. Herren Blu-
menfreunde, daß er mit einer sehr schönen
Sammlung von Pflanzen, welche sich in
besten Zustande befinden und von denen viel
noch nicht aufgedrohtene Blumenknospen
tragen, in hier angekommen ist. Er logiert
im Etörchen, und sein Aufenthalt wird
nicht länger als 2 Tage dauern.

16. Auf das bevorstehende d. Pfingstfest ist
im Reichthaus zu haben:
Egli's Pfingst-Gesang zu vier
Stimmen, mit oder ohne Begleitung
der Orgel oder des Claviers. 4. 10 g.
Besondere Stimmblätter vom 1ten oder
2ten Cant à 3 fl.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der
Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der Küster Meyer im Dreyerädli sind 8 bis 10 Tausen gebrannte Treusen und Abgang darunter zu haben, die Tause à 1 Bogen. Auch 3 Schüttstein mit graden Ausläufen, so gut wie neu.
2. Eine Stube-Tille, 14 Tafeln, jede 3 Schuh 2 Zoll im Durchmesser; 4 Kreuz- und Fenster mit edigten Vohrglas-Scheiben nebst Futter, bey Rudolf Wang, Zinn-gerber.
3. Ein neues zweischlänges Bett, mit oder ohne Anzug.
4. Ein in gutem Stand sich befindender Wermacher-Werkzeug, mehr als complet.
5. Ein gemeines einschlänges Bett sammt Anzug, und ein zweischlänges auch mit Anzug, um höchst billigen Preis.
6. Endunterzeichneter macht einem E. Publikum hiemit bekannt, daß er seinen Wein-Verkauf, nach beliebiger Auswahl, Cuvée, Commode, Tische und Stroh-keßel, u. s. w., auf den ersten Boden des Haus zur Treu verlegt habe, allwo sich Hermann guter Beschreib ertheilt und es empfiehlt sich hier zu höflichst.
7. Nach den bekannten Speizerartikeln sind bey Unterzeichnetem neulich angelangt feines Genueser so wie mittelfeines Süßöl, weiche harte Seife, Mandeln mit und ohne Schalen, schöne Weinbeeren und Rosinen, auch Haus-Roth, alles in billigen Preisen; zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich demselben höflichst.
8. Usteri-Pfenninger, in Laden auf'm Münsterhof No. 34.
9. 200 Stück grüne Bouteillen.
10. Noch gute Weine bey'm Eimer und auch bey der Maß über die Maß, ferner extra Aelterwasser, Kirchwasser, Aufwässer, Hasen- und Trischbranntwein, und sehr guter Wein, sind immerhin zu haben bey'm Fezberg im Rennweg No. 281.
11. In No. 173. auf Peterhofstatt ligt eine Commission zu verkaufen: Aller Arten Kleider; mehrere Frauenzimmer-Kleider; ein gutes Stockuhr, welche Stund und Viertel schlägt und repartiert 26 fl. 1 nuss. Schreib- 20 fl. Eine Matrosen-Armatur und Federbusch 6 fl. 1 schönes neues einschlänges Bett 47 fl. 1 dito einschlänges 35 fl. 1 Salandere 1 fl. 20 fl. 1 tannernes bräunliches Kistli 2 fl. 1 großer tan. Diver-ter nur Bedenk 2 fl. 10 fl. 1 Spinnrad und Haspel 2 fl. 6 fl. 1 schöner großer Spiegel mit geschliffnem Glas 12 fl. 1 grau seidener Ueberrock mit Atlas garniert 2 fl. 1 großer von Nanquinet 4 fl. 20 fl. 1 kleinerer 1 fl. 30 fl. 1 schwarz baumw. Levante 2 fl. 20 fl. 2 weiß und schwarz und ein

schwarzer Rock, das Stück 1 fl. 5 fl. Ein schwarz seidener Hut 1 fl. 2 Stiehhüt, einer à 1 fl. 20 fl. und einer à 30 fl. 1 großer Spiegel mit Aufschlag 12 fl. 20 fl. 1 nuss. einschlänges Bettstatt 3 fl. 2 Nachl, eins à 25 fl. und eins à 20 fl.

11. Bey A begg — Güter an der Krug- gas No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Vinse-twein à 25 und 30 fl. Marktgräser 1811: à 24 fl. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

12. Im Speizer-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigen Preisen zu haben, als Malaga, Muscat- wein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Cham- pagner, Neuenburger, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in ver- schiedenen Sorten und Chocolate.

13. Bey Endunterzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwässer, die Maß à 1 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Küster in der Schmalzgrub.

14. Bey Heinrich Kubin No. 58. unten an der Kruggas auf Dorf, sind zu haben Weinessig, Trischbranntwein, Treusen an- tenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Marktgräser 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rom, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

15. Schöner Kle. und Lucerne-Saamen, No. 614. Untermühlgras.

16. Auf dem oberen Hirschengraben No. 685. sind schöne tannerte Kästen zu verkaufen.

17. Ein in sehr gutem Stand befind- licher Infanterie Italo nebst Decoration für einen Officier der letzten Infanterie vom 2ten Kreis; 1 weißes Haussecol, 2 paar silberne Epaulettes, 1 duo pored'Epée.

18. Endunterzeichneter in neuerdings ver- sehen mit schönen Berner- und Schwaben- Tüchern; gute Qualitat und äußerst billige Preise werden sich von selbst empfehlen. An gleichem Ort nimmt man Garn zum zu- weilen an.

Jakob Rüdli, auf dem oberen Hirschengraben No. 686.

19. Reinha de Predigten, die schöne Aus- gabe mit großem Druck von Fleischhauer, bestehend in 43 Bdn. mit dem Repertorium. gr. 8. Albo à 26 fl. oder gebunden in 43 Bd. Carton à 24 fl. 24 fl.

20. Ein Kasten von Aufbaumholz, we- gen Mangel an Platz.

21. Das wohlbekannte Ziegler-Stei- ner'sche Mineralwasser Dépôt ist dieß Jahr bey U. Bofhard zur Neuburg im An- dermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. Bont. | 14 |
|-------------------|---------|---------------|-----|
| | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Faching. | | | |
| Schwalbacher | | | |
| Feinmauer und | | | |
| Rivoldsaue | 6 | 4 | 4 |
| Pirmonter Egen | | | 9 |
| Evaa | | | 6 |
| Saidschütz | 12 | 7 | 9 |
| Dov. Soudschütz | | | 12 |
| Soda Wasser | | | 6 |
| Eau purgative | | | 12 |

Kette und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenom- men. Das unter dem Namen Eau purga- tive bezeichnete Mineralwasser enthält aus- statt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Stei- ner in Paris eingerichteten Fabrik von Mi- neralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzigen Geschmack dem bittern Soudschütz- wasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Her- ren Aerzte werden diesem Wasser die ver- diente Aufmerksamkeit schenken.

22. Ein noch recht schöner nuss. Kasten, und eine Windkell, wegen Mangel an Platz, in No. 344. gr. Stadt.

23. Ein sehr schöner, stark behängter und wohl dressierter Hund, männlicher Art.

24. Ein Laminier von 4 Eisten, 8 La- ternen, eine so gut wie neue Horn- esse für einfache und eine für doppel Vase, ein Blig- ableiter mit 2 Stangen und Zuberörde, nebst einigen andern einbehrlichen Spinngeräth- schaften sind zu billigen Preisen, in der Meys, Bvill. Spinnerey zu Rispnach verkäuflich.

25. Ein kleines Haus in der großen Stadt; allfällige Viehhäber haben sich wegen Bz- berem an das Commissionsbureau No. 520. zu wenden.

26. Ein Paar schöne in bestem Stande sich befindende Rutschenaschier sammt Säum. Ein schöner Rutschenwagen ohne Kasten mit schönen Federn nebst neu beschafften Rad- dern, alles in gutem Stand. Ein schöner goldfarbiger Sommerwagen.

27. Gebundene und sauber gestrichelte Haushaltungs-Bücher, mit schön geschriebenen Titeln, eingerichtet auf alle 12 Monate nebst Erklärungsbogen 72 Seiten um 20 Bogen. In der großen Brunnengasse, zum goldnen Trauben No. 431.

28. Den Unterzeichneten sind verschiedene Sorten schöne Kupferstiche in ganz neuen Rahmen eingekauft in äußerst billigen Preisen zu haben, den dem sich höchst empfehlenden
C. Mahler, Glaser,

No. 684. a. d. obern Hirschengraben.

29. Den Frau Rauff, ehemalige Rabholz, an der Schoffelgasse No. 259. sind schöne Eyer-Rudeln zu haben.

30. Eine Presse von mittlerer Größe, mit einem eisernen Kronrad und Spindel, im Durchmesser 2 3/4 Zoll, auch überaus meistens von Eisen; in vielen Berufsarten dienlich; in billigstem Preis bei No. 38. auf dem Münsterhof.

31. Wer guten extra alten Wein von 1811. und 1819. zu kaufen wünschte, (in der vorzüglichsten Lage im Weinland gewachsen) beliebe sich bei Hr. Sigg im schwarzen Wägen im Niederdorf zu erkundigen.

32. Den Unterzeichneten sind zu haben: Maßiv nuss- und tann. ein- und zweithürige Kästen, ein- und zweischlägige Bettstätten, Windelbänke, Schreibisch, nuss- und tann. Commoden, kleine und große Tisch, Kuchenschüssel, 1 Mehlkasten, Coffer, 1 Flaschenkeller, Cessel, Eidel, Zinnerne, Kupferne und Ehrene, große Spiegel, 1 eichenschlägiges Bett, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Sachen mehr.
Jakob Meili beim weißen Trauben

No. 292. im Neumarkt.

33. Gute Weine von eigenem Gewächs, 1819, der Eimer zu 27 fl. 20r zu 9 fl. 23r zu 5 fl. und 5 1/2 fl. 24r zu 6 fl.

34. Tüfel, Thüren sammt Beschlag, Ofen, Kamine, Lichterbänke, Fenster, sind zu verkaufen in No. 1. im Bleicherweg.

35. Zwei Infanterie-Officiers-Uniformen nebst 1 Zibato.

36. In der Münsterergasse No. 224. ist die schöne, schon lang bekannte schwarze Dinte immerhin zu haben, sie ist sehr beschäffig, kommt zwar etwas bläulich auf das Papier, wird aber bald lothschwarz, sie schimmelt auch nicht und wird nicht gelb, wenn die Dintengefäße von Zeit zu Zeit gereinigt werden. An gleichem Ort ist auch schöne, hellrothe und so bleibende Dinte zu haben.

37. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen, ein kleiner Gütergewerb unweit der Stadt, an einer angenehmen Lage, mit sehr billiger Condition. An gleichem Ort ist von Stund an ein Gemach in Empfang zu nehmen.

38. Ein neues Kinder-Chaisli.

39. Zwei- und einschlägige Betten, noch wie neu, mit oder ohne Anzüge, um billigen Preis.

40. Schöne beschchnittene Breit- und Schnitz, im Laden unter der Esplanade.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine brauchbare, nicht große, Kunst mit 2 Löchern.

2. Ein Goelenbank.

3. Man wünschte eine sogenannte französische Wand zu kaufen.

4. Eine einschlägige Bettstatt und Kinderbett.

5. Eine gute Kennelwaage für 4 bis 5 Centner zu wiegen, mit oder ohne etwas Gewicht.

6. Zwei oder drei Duzend kleine Pasteten-Modelle.

7. Ein Paar noch schöne halbf. silberne Epaulettes petit Bouillon, 1 Gampiroß, 1 halbeinseitiges Fas.

8. In No. 336. gr. Stadt wünschte man eine gut conditionierte Ziehbank für einen Gold- und Silberarbeiter zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf nächstkommende Kirchweih ist gegen billigen Zins in Empfang zu nehmen: Eine sehr bequem eingerichtete Wohnung, enthaltend 2 heizbare Zimmer, 1 Küche, 4 Kammern, eine große Winde nebst Blunderkammer und Keller mit mehreren guten Fässen; 2 große heitere, mit 2 eisernen Ofen und einer Feuerreife versehene Werkstätten für Schreiner oder Glaser, nebst einer großen Spinnkammer und noch verschiedenen andern Platz.

2. Eine Kupferschmid-Werkstatt mit Werkzeug, Kupfer, Zinn, Eisen und Kohlen, von Stund an oder auf Kirchweih 1826, in billigem Zins; in No. 11. im Bleicherweg bei Thomann, Kupferschmid.

3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-gemach an der obern Badergasse im Niederdorf.

4. In dem neugebauten und wohlge-richteten Hause an der Bodhalde, mit schöner Aussicht, zum leeren Mond genannt, ist über diesen Sommer, oder nach Belieben, für Curäste, oder die sonst einen angenehmen Aufenthalt bedürfen, der 2te und 3te Stock, jeder mit Küche, Stuben und Nebenkabinett, mit oder ohne Möbel, mit oder ohne Kost, von Stund an zu haben; zu sehr billigen Conditionen empfiehlt sich
Joseph Borjinger in Baden.

5. Eine heitere und frohmüthige Stube und Kammer, in der St. Stadt, von Stund an, ohne Möbel, mit oder ohne Kost.

6. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohn-gemach, enthaltend Stube mit Ofen und Nebenkabinett, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Kellerli. Ist sich deshalb anzunehmen in No. 609. gr. Stadt, 3 Stiegen hoch.

7. Ein kleines aber durchaus frohmüthiges Wohn-gemach, als Stube mit tapezirtem Ofen, Küche, Kellerli, Platz zu einigen Meubles, Holz oder Dorf; auf Kirchweih nächstkünftig oder noch früher.

8. Ein schön lebendes Männerort in der Waisenhaus-Kirche zum Verkauf oder Ausleihen.

9. Auf künftige Kirchweih ein heiteres geräumiges Wohn-gemach, an der Hauptstrasse nahe dem Storch No. 150. St. Stadt, enthaltend eine neu verfertigte Stube nebst Schlafcabinett, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzgehalter, auch allenfalls Platz in einem Keller; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

10. Man wünschte 1 oder 2 honette Herren an Tisch zu nehmen, wo man ihnen ein Zimmer übergeben könnte, mit schöner Aussicht.

11. Ein heiter und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerkirchhof No. 408. enthält: 2 Stuben mit 5 Wandbänken, 1 Kammer, Blunderkammerli, Kellerli und Platz zu Holz.

12. Auf Kirchweih ein Gemach mit Küche und Kammern, Keller und Holzhalter, in Hottingen nahe bei der St. St., für ordentliche Leute.

13. In der Enge ist von Stund an ein angenehme Wohnung an eine kleine bonet Familie als Sommer-Aufenthalt, oder auch für längere Zeit zu vermieten.

14. Auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Wohn-gemach, bestehend in einer Wohnstube mit Ofen, 2 Nebenkabinetten, noch einem heizbaren kleinen Stübchen, nebst einer Kammer, großen heitern Laube und f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner eine Blunderkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

15. Ein heiter und sonnenreiches Wohn-gemach an einer gangbaren Strasse mit einem Boden.

16. Von Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohn-gemach auf der Bodhalde, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Blunderkammer, 1 Holz- und Turbenthaler, 1 Keller, mit oder ohne Wägen und Comptoir.

17. Einige schön meublirte Zimmer für honette Herren, von Stund an.

18. Einige tausend Gulden, in kleiner und großen Posten, auf recht gute Unterpfand.

19. Wo man einen Herrn von Stund an, in ein heizbares neu tapeirtes Zimmer, nebst Kost, annehmen würde, ist in der Waisenhaus zu vernehmen.

20. Es ist ein Zimmer vacant geworden für einen Herrn der außer dem Haus ein Beruf hat, nebst Kost, No. 227. St. Stadt.

21. Auf Kirchweih 1826. ist zum Ausleihen, ein Gemach und Boden nahe bei der Stadt und Messg.

22. A. 1000. mit Montag 1826. gegen gute alte Schuldbriefe, oder sonst gute dergleichen Unterpfand.

23. Ein Männerort in St. Peter auf der Emmerkirche No. 135. Ein Frauenort in der Waisenhaus No. 538. Ein Frauenort in der Prediger No. 123.

24. Von Stund an 2000 fl. 2 1/2 pCt auf ein hiesiges Haus, oder gefällige Hypothek nahe der Stadt.

25. Eine große trockne Kammer für Hausrath aufzubewahren, in der Gegend von hinter Zeunen.

26. Auf künftigen Martini ist auszuleihen 400 fl. auf einen alten Schuldbrief, oder auf sonst gute ledige Unterpfand.

27. Wo man 2 Zimmer nebst Kost an einige Herren zu übergeben im Fall wäre ist im Waisenhaus zu vernehmen.

28. Ein Wohn-gemach auf dem dritten Stockwerk, bestehend in einer Stube, 1 Küche, 2 Kammern, ferner 1 Holzgehalter und 1 Keller; im Zeitweg zum Rosenhals No. 136.

29. Ein Boden im Niederdorf, an der Hauptstrasse, auf Kirchweih. An gleichem Ort ist ein neues Wärgarn zu verkaufen.

30. Im Zeitweg No. 118. zwei schön meublirte Zimmer, sehr bequem Euren zu

gebrachten, oder für 2 bis 3 honette Tisch-
Gänger oder Tischgängerinnen.

31. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach, nahe bey Bruck und Wegg, be-
steht in 1 Stube, Küche, Nebenkammer,
noch 2 Kammern, Keller, Holzhaus. Zum
Verkauf, ein zweischläfiges Bett für 18 fl.

32. Ein sehr angenehmes und heiteres
Wohngemach nahe den Bruck und Wegg,
besteht in 3 heizbaren Zimmern nebst Kü-
che, 1 Kammer und Blu.-derkammerli, Kel-
ler und Holzbehälter.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 1500. von Grund an, gegen Hin-
terlag guter alter Schuldbriefe.

2. Eine kleine Stunde von der Stadt
wünschte man eine Wohnung in Empfang
zu nehmen, die bestehen sollte in 2 Stu-
ben, Küche und drey Kammern nebst Garten

3. Eine kleine Hausbaltung wünscht auf
kommende Kirchweid ein Wohngemächli in
Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Man vermißt seit einigen Tagen einen
Hausschlüssel; wenn selbiger möchte gefun-
den werden seyn, so bittet man um gefällige
Zurückgab ins Verichtshaus gegen Erkenn-
wärt.

2. Wer Dienstag Abends den 2. May
auf der odern Brücke ein seidenes Halstuch
gefunden, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

3. Den 5. May, Abends, ist auf der
Strasse von Zürich über Dietikon das Wal-
tullen, eine Wagenwinde verlohren gegan-
gen. Der Finder ist gebeten, selbige im
Verichtshaus Schwammendungen gegen einem
Trunkgeld abzugeben.

4. Es ist am Aufahrtstage im Ridelbad
ein blauer seidener Sammet abhanden gekom-
men. Sollte dieß von einer Verwechslung
herrühren, so ist der Inhaber gebeten, ihn
in No. 338. fl. Stadt abzuliefern.

5. Ein großer schön gezeichneter Hühner-
bund ist den 1ten dieß ausgeloffen, und kann
gegen Beschreibung abgeholt werden im
obern Hammelstein.

6. Donnerstag den 4. dieß ist in Wasser-
hof ein Hühnerbund entloffen, ganz großer
Art, von Jacob gerigert mit braunem Kopf;
man ersucht den schlüssigen Inhaber dessel-
ben ihn gegen einem guten Trunkgeld dem
Eigenthümer zurückzubringen.

7. Es ist vergangene Woche bey dem La-
den des Brotwäcker Klein ein Schirm ste-
hen geblieben, dessen rechtmäßigem Eigen-
thümer man denselben gerne gegen Beschrei-
bung und das Entschuldigeld wieder zustel-
len würde.

8. Es ist unlängst von der Enae bis auf
Bändlen, ein buchhalter Jobstall, ausge-
streckt aufgen und zusammengelegt auf einen
dicken Schuh, verlohren worden. Derjeni-
ge, der denselben gefunden, ist höflich gebe-
ten, ihn im Verichtshaus abzugeben, wofür
er ein Trunkgeld erhalten wird.

9. Vergangenen Montag Nachts den 1.
dieß verlorb jemand in der Gegend des
Mühlbachs im Riesbach, einen mit Silber
beschlagnen Ulmer-Pfeiffenkopf, für dessen
Rückgabe man den Finder bittet, unter An-

erbietung eines dem Werth angemessenen
Trunkgelds.

10. Den 2. May ist vom Sternweg
bis in Bleikermweg eine Brieftasche verlohren
gegangen, worinn 2 geschlossene und 2 of-
fene Briefe sich befanden. Der redliche Fin-
der ist gebeten selbige im Verichtshaus abzu-
geben.

11. Den 3. May ist ein Namenbley ver-
lohren gegangen, worauf mit Kreuzfisch die
lateinischen und französischen Buchstaben sich
befanden, und unten der Namenszug A. D. —
vom Seilergraben hinter dem Gräbli durch
bis zur Niederdorfporte, und von da bis zur
Evannweid. Der Finder ist gebeten solchen
gegen einem Trunkgeld zurückzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Une famille de Neuchate' desire pour
la fin de Mai ou le commencement de
Juin un change indifferement garçon ou
fil le en echage d'un jeune homme de 17
ans, qui aimeroit apprendre l'allemand tout
en continuant ses études. Le bureau d'avis
indiquera où l'on peut trouver de plus
amples informations.

2. Da Unterzeichneter die ehemals Ror-
dorffsche Oehle, Schleife und Tabakmühle,
gekauft und angetreten und nun diesen Ge-
werb in bestem Stand fortsetzen wird, so
empfiehlt er sich dem verehrten Publikum
zu Stadt und Land zu gutem Zuspruch
für alle in diese Gewerbe einschlagenden Ar-
beiten, mit Versicherung guter und schnel-
ler Bedienung, zugleich anerbiete mich zum
Ankauf oder Austausch aller Sortungen von
Oehlisaamen.

Zürich den 5. May 1826.

E. Ritt, in der Oehle.

3. Von heute an, als den 8ten dieß,
fährt den Sommer über alle Tage ein be-
quemes Retour-Gefährt von hier nach Ba-
den und wieder zurück; wer davon zu dem
gewöhnlichen Retour-Lohn Gebrauch machen
will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichne-
tem anzumelden, welcher sich zu Stadt und
Land höflichst empfiehlt.

Zürich den 3. May 1826.

Joh. Rudolf Kölliker,
zu Stadelhofen.

4. Unterzeichneter wäre im Fall jeman-
den der Strohhise zu flechten gut versteht
unter billigen Bedingungen das ganze Jahr
zu beschäftigen.

Mr. Ueuer, Tischler,
beym Rennwegthor.

5. Susanna Brunner, wohnhaft
auf der Weinegg im Riesbach, zeigt an,
daß sie auf den 13. May mit Ziegen in die
Stadt kommt; diejenigen, welche die Zie-
genmilch zu gebrauchen wollen, den Schop-
pen 2 u. 3 Bzn. können ihre Bestellungen bey
Hrn. Hanauer bey der weißen Mue abgeben.

6. Eine honette Tochter, welche gute
Zeugnisse aufweisen kann, wünschte eine An-
stellung zu finden, als Stuben- oder Kinder-
magd, von Stund oder auf Margrethen.

7. Es wünschte ein rechtschaffener Mensch
in einen Dienst angestellt zu werden, der
besonders mit den Pferden gut umzugehen
weiß, und sich zu allen Geschäften willig
gebrauchen läßt.

8. Eine rechtschaffne Person wünschte
zu einer honetten Herrschaft als Küchenmagd
oder als Spetterinn unterzukommen, sie kann

gut spinnen und lifnen, und versteht alle
Hausgeschäfte, und kann gute Zeugnisse
aufweisen.

9. Wo eine Magd, die gut nähen und
lifnen kann, und ein Kind gut besorgen
könnte, an einen Dienst treten kann, ist im
Verichtshaus zu vernehmen.

10. In einem sehr angenehmen gelegenen
Pfarrhause, 4 Stunden von der Stadt,
wünschte man ein oder zwei Frauenzimmer
(etwa Mutter und Tochter) als Kostgän-
gerinnen und Gesellschafterinnen unter bil-
ligen Bedingungen anzunehmen. Indessen
würden sich Personen, welche bereits ein hö-
heres Alter erreicht haben, und an körperli-
chen oder Gemüthsbeschwerden leiden, zur
Annahme nicht eignen. Nachzuziehen No.
104. in Gassen fl. Stadt, im zten und 4ten
Stockwerke.

11. Wo Neujaßreskäufer zur Vervollstän-
digung von ganzen Sammlungen in ziem-
lich großer Auswahl und in billigem Preise
zu haben sind, ist im Verichtshaus zu er-
fahren.

12. Den 12. oder 13. May fährt eine Kut-
sche von hier nach Bern, Neuenburg, Iver-
don und Lausanne; wer diese Gelegenheit
benutzen will, beliebe sich bey Jakob Su-
ter oben an der Strehlgasse zu melden.

13. Wo man einen honetten Herrn Kost-
gänger annehmen würde, ist im Verich-
thaus zu erfragen.

14. Man wünscht in eine hiesige Hand-
lung einen jungen Menschen für Schreib-
und andere Geschäfte anzustellen.

15. Auf eine Weinschenke in hiesiger
Stadt verlangt man einen beständigen Mann,
der genugsam Altestate seiner sitlich guten
Aufführung und Rechtschaffenheit vorweisen
könnte.

16. Eine honette Tochter, welche in dem
Hausgeschäften geübt, die deutsche und fran-
zösische Sprache spricht und schreibt, wünsch-
te eine Anstellung zu finden, in einen La-
den oder als Haushälterin, oder auch als
Stubenmagd, auf Margaretha, oder auf
Verlangen hin auch früher.

17. Anmit machen wir dem E. Publikum
zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir
Endsbezeichneten unser Bad, genannt Son-
nenbad, mit nächstkünftigem 12. May nun
auch wieder eröffnen werden. Die anma-
thige Gegend und Umgebungen verschaffen
zugleich zum Gebrauche von Euren die schön-
ste Gelegenheit. Wir werden es uns zur
Pflicht machen, unsere verebtesten Gäste,
durch bestmögliche Bedienung und Rein-
lichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung ent-
richten sich also ganz höflichste und beste

Joh. Conrad Suggendahl
Sonnenwirts sel. Erben
in Rüpnacht.

18. Es wird ein Knabe, der Madler-Pro-
fession zu erlernen, verlangt.

19. In einer heitern und angenehmen
Lage der Stadt könnte man ein älteres oder
jüngeres Frauenzimmer, oder eine Tochter,
an sich nehmen, unter billigen Bedingungen.

20. Eine Schneidein wünschte eine Toch-
ter von rechtmäßigen Eltern in die Lehre zu
nehmen, so bald als möglich.

21. Es wird hiermit E. E. Publikum
bekannt gemacht, daß zufolge kürliche U-
bereinkunft, sich die Societät unterm Namen

Honberger und Weber unterm Sten dieß aufgelöst, und daß der Unterzeichnete die Liquidation übernehmen und in Zukunft den gleichen Gewinn auf eigene Rechnung forsetzen wird.

Zürich den 26. April 1826.

Heinrich Honberger.

22. In der Frau wäre noch für mehrere ordentliche Spuhler Arbeit vorhanden, falls jemand davon zu profitieren wünscht.

23. Es verlangt jemand so bald möglich einen Knecht anzustellen, der etwas von dem Fahren auf dem See verstehen würde; nähere Auskunft giebt Hr. Spim. Gugolz in Horgen.

24. Wer Briefe oder Pakete nach Regensdorf zu schicken hat, ist ersucht selbige bey Weinfisch Baumgartner im Kindermarkt No. 36. abzugeben.

Bett von Regensdorf.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 3 fr. |
| Weiser Brotschlag | 4 fl. 5 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 26 fr. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbsen | 5 fl. 20 fr. — 6 fl. 20 fr. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 fr. |
| Hafer, das Viertel à 18 | — 21 fr. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres dito | 4 fl. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 blr. |
| • Weis- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 fr. |
| • gedigene bessere | 7 fr. |
| • dito, geringere | 6 fr. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Bernhard Christmann von Kirchrued, Rt. Argau,

Isfr. Elisabetha Rämischerger von Frau.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Herr Friedrich Jakob Jäsi von hier, seßh. in Paris,

Isfr. Catharine Josephine Totey, von Paris.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Friedrich Ludwig Escher, des Gr. Raths, Oberst-Lieutenant beim 1ten Bundesauszug und Secrétaire der Commission des Junten. Hr. Matthias Vogel, der Escher. Heinrich Sching, Stundenrufer. Martin Keller von Volk, Hr. Glauch. Johannes Krebsler von Embrach. Martin Bernbaupt, Schneidergesell, Matthias Breithaupten von Verdizheim, ehl. gel. Sohn. Frau Susanna Wang, Frau Elisabetha Wang sel. ehl. nachgel. Tochter. Frau Susanna Spärr, Caspar Unholzen von Riedbach, ehl. gel. Hausfrau. Frau Anna Dündorfer, Hr. Heinrich J. nggers, des Richters von Bubikon, ehl. gel. Hausfrau. Frau Regina Tremann, Rudolf Hubers sel. von Harkelren ehl. nachgel. Witwe, ihres

Alters 81 Jahr. Frau Elisabetha Hänel, Erdelmstr. Hr. Georg Unholzen aus dem Riedbach, ehl. gel. Hausfrau. Frau Maria Magdalena Karrer, Caspar Baumbergers von Jällanden, ehl. gel. Hausfrau. Frau Juliana Jren, Rudolf Meyers von Wiltikon, ehl. gel. Hausfrau, und Frau Regina Bosphard, Hr. Heinrich Gerings von Kindhausen Hr. Volktschwil, ehl. gel. Hausfrau, starb im Hard in Auserföhl.

AVERTISSEMENTS.

1. Die Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten von dem 2ten Bataillon des 1ten Bundesauszugs, sind hiermit aufgefordert, den 22. May Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Aematur, an der Frühlings-Musterung in Kloten zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit gewacktem Haberfack und mit 15 leichten Patronen versehen. Zürich den 8. May 1826.

J. Landolt, Oberstlt.

2. Mit Beurlaubung des Vobl. Oberwaisenamts Regensberg wird der Güte gewerb des sel. verordneten alt Gemeindevorstand Felix Wuhmann jünger von Dällikon, auf frey offener Steigerung zum Verkauf angeboten, derselbe besteht: in einer ganzen und einer halben Behausung nebst dazu gehörigen Ecken an d. Behaltungen, item ein Brenn- und ein Waschhaus; dann verschiedene Auhelle an 3 Treitten, u. d. zwey ganze Dorfsackertheilen, ferner ungefähr zwey Vierling Kraut- und drey Juchart und drey Vierling Baumgarten, an Ackerland ungefähr 14 Juchart auf allen 3 Zelgen, an Mattland ungefähr 14 Mannwerk, an Neben ungefähr 3 Juchart und 3 Vierling, und ungefähr 20 Jucharten Holz und Boden. Die in soliden Gebäuden und gutgehalten in diesem Stand sich befindlichen Gütern, bestehende Gewerbe, wird sammethaft oder zer Hälste, oder auch Eintheilung verkauft, je nach dem sich Liebhaber dazu zeigen. Auch könnten dazu circa 300 Saumweils mit Eisen, theils mit Holz gebundene 3 fl., so wie das nöthige Brennholz, überlassen werden. Die Steigerung ist auf Montags den 22ten dieß Morgens à 8 Uhr festgesetzt, und wird in der Putschente des alt Zunftrechter Weissen zu Dällikon abgehalten werden: Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, diesen schönen Gütergewerbe zu besichtigen und sich an bemeltem Steigerungstag zahlreich einzufinden. Die vortheilhaftesten Santheilungen können bey dem Unterwaisenamt Dällikon vorher vernommen und werden am Steigerungstag selbst eröffnet werden.

Dällikon den 2. May 1826.

Das Unterwaisenamt und in dessen Namen der Präsident Meyer, Gemeindevorstand.

3. Da wegen dem Bau eines Mauer an der Obern Et age, dieselbe eintheilen nicht befabren werden kann, so wird anmit öffentlich angezeigt, daß alles Fuhrwerk auf Schwammendungen und weiter die Straße über Dällikon gebrauchen muß, und daß ebenfalls bekannt gemacht werden wird,

wann das Passage an der Obern Et age wieder geöffnet werden kann.

Zürich den 3. May 1826.

Im Namen des Straßen-Departement Das Secretariat.

4. Musterungs-Anzeige.

Die Frühlings-Musterung des ersten Bataillons des Bundes-Contingents ist zu Pfingst-Dienstag den 16. dieses Monats May festgesetzt. Sammtliche in dem 1ten Quartier des 1ten Kreises wohnende Herren Officiers, Unterofficiers und Soldaten werden andurch aufgefordert, sich benannten Tages, des Morgens à 5 Uhr, auf dem Paradeplatz in hier einzufinden. Alles soll in weißen Zwilchhosen erscheinen, übrigens reglementarisch gekleidet, bewaffnet, dyalt und mit 20 leichten Patronen versehen seyn.

Zürich den 1. May 1826.

Arter, Oberstlt. und Quartierhym.

5. Mit Gemeindevorständlicher Bewilligung wird des nächstkommenden Monats als den 9ten, Nachmittags von 2 bis 8 Uhr, über einen, in der Gemeinde Rüti, der Herr Bülach, sel. befindlichen Gütergewerbe, bestehend: in 1/2 Behausung und Hofstatt, 1/2 Scheune und Stallung, sammt Kraut- und Baumgarten, circa 1 Blg. groß, 1 Speicher und Keller darunter, sammt 1/2 an einer Weintrotte, circa 5 Blg. 1 Mann, 5 Mannwerk 3 Mst. Wiesen, 11 Juch. Ackerfeld zu allen 3 Zelgen, 4 Juch. Holzboden, in diesem Haus selbst Stüden oder sammethaft ein öffentlicher Feil- und Santrag abgehalten werden. Kaufliebhaber belieben diesen Gütergewerbe; 1 beaugendern, und die billigen Kaufsbedingungen an dem Santrag selbst zu vernehmen, wozu jedermann auf das freundschaftlichste eingeladen wird.

Geben Winkel den 26. April 1826.

Im Namen des Gemeindevorstand Das Secretariat

6. Von dem Züricherischen Bürger-Etat pro Ao. 1825. sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier, da dieß Jahr keine neue Ausgabe erfolgt, zu dem herab gesetzten Preis von 30 fr. zu haben, bey Buchbinder Locher an d. Augustinergasse.

7. Donnerstag den 11. May und da an jeden Donnerstag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr wird der Eintritt in die Naturalienammlung im Hinteramt dem dießige Publikum geöffnet. Man ersucht die dießigen Bewohner doch diesen Tag zu wählen wann sie die Sammlung sehen wollen, an andern Tage wird nur für Fremde geöffnet da nicht immer jemand dort sein kann, an den öffentlichen Tagen aber wird man zahlreichen Zuspruch sehr gerne sehen.

Zürich den 4. May 1826.

Die Aufsichts-Commission.

8. Auf das bevorstehende d. Pfingstfest à im Verichtshaus zu haben: Galt's Pfingst-Gesang zu vier Singstimmern, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 fr. Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 fr. Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.



ner Wohnkuche mit Alkoven, 2 Nebenkabineten, noch einem heizbaren kleinen Stübchen nebst einer Kammer, großen heitern Laube und f. v. Alkoven, alles auf einem Boden, ferner eine Blunderkammer, Plag zu Holz und 1 Kellerli.

2. Von Stund an oder auf Kirchweib ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Blunderkammer, 1 Holz- und Turbenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

3. Einige schön meublierte Zimmer für honette Herren, von Stund an.

4. Ein kleines aber durchaus frohmüthiges Wohngemach, als Stube mit tapeziertem Alkoven, Küche, Kellerli, Plag zu einigen Meubles, Holz oder Dorf; auf Kirchweib nächstkünftig oder noch früher.

5. Ein Wohngemach auf dem dritten Stockwerk, bestehend in einer Stube, 1 Küche, 2 Kammern, ferner 1 Holzbehälter und 1 Keller; im Zeltweg zum Rosenthal No. 136.

6. 1000 fl. auf ein hiesiges affecuriertes Haus, von Stund an, gegen billigen Zins. In gleichem Ort wird ein alter 300 fl. haltender Schuldbrief zu kaufen verlangt.

7. Eines der schönsten Herrenörter in der unteren Kirche beim Braumünster, von Stund an. Anzumelden No. 25. St. Stadt.

8. Ein circa 140 Eimer haltender Keller in der Gegend des Rennwegthores, auf Kirchweib.

9. Ein Zimmer mit fünf Wandlätzen und ein Keller mit 100 Eimer Fass, von Stund an. An der Schmidgasse im Niederdorf No. 579.

10. Ein schön heiteres und sonnenreiches Wohngemach an der Thorgasse No. 45, bestehend in einer Stube, Küche und 2 Kammern, nebst Winde und einem kleinen Keller, nebst Laden und einer Rauchkammer, sehr dienlich für einen Brauwürster.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 1500. von Stund an, gegen Hinterlag alter Schuldbriefe.

2. Eine kleine Stube von der Stadt wünschte man eine Wohnung in Empfang zu nehmen, die bestehen sollte in 2 Stuben, Küche und drei Kammern nebst Garten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 5. d. d. verlorh jemand ein messingenes vergoldenes Erbkiensteil. Da man demnahe glaubt den redlichen Aufheber dessen antreffen zu haben, so wird derselbe gegen Entschädigung um die Zurückgabe gebeten, wofür man Gegengütlichkeit zu erweisen sich verpflichten würde.

2. Montag den 8. Man ist eine Knaben-Kappe auf dem Neumarkt liegen geblieben; man bittet, wer sie aufgenommen hat, gegen einem Trinkgeld sie im Berichtsamt abzugeben.

3. Sonntag den 7. d. hat jemand von Hrn. Biegler an der Oberstrasse bis nach Töss, eine neue silberne Uhr ohne Futter, nebst einer silbernen Kette, Schlüssel und Pettschaft, worauf M. W. verschlungen gravirt ist, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichtsamt abzugeben.

4. Vor einiger Zeit ist in der Gegend des Söhlbühlchens ein Geldbeutelchen mit silbernem Schloßchen gefunden worden; wer dasselbe mit dem Inhalt genau beschreiben kann, kann es in No. 222. gr. St. gegen das Einschreibgeld wieder haben.

5. Vorige Woche ist ein ganz einfaches goldenes Ketten aus Versehen, wahrscheinlich zum Fenster hinaus geworfen worden. Die Hrn. Goldschmiede werden höflich ersucht, im Fall ihnen selbiges zukommen würde, Anzeige davon zu machen.

6. Am Montag ist eine Handsäge vor meinem Laden stehen geblieben. Derjenige welcher sie genau beschreiben kann, kann sie fürs Einschreibgeld abholen an der Markt-gasse des Kleinbrödlers Haus.

7. Den 8. May ist vom Sonnenzeit weg bis in die Stadt eine Brieftasche, worinn ein Heilmath- und Taufschein, nebst andern Schriften, sich befinden, verloren gegangen. Der Finder ist gebeten selbige im Berichtshaus gegen einem angemessenen Trinkgeld abzugeben.

8. Man vermißt seit einigen Tagen einen Hauschlüssel; wenn selbiger möchte gefunden worden seyn, so bittet man um gefällige Zurückgabe ins Berichtshaus gegen Entschädigung.

Verschiedene Nachrichten:

1. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen über 2000 Nummern; worin viele rare und sehr gesuchte Werke enthalten sind. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Chymische, Astronomische, vom Stein der Weisen, Naturhistorische u. Geschichte, Physische, Magische, Philosophische, Theologische, beliebige Ausgaben Auctores Classici und in mehreren Wissenschaften; welche Freitag den 23. Juni in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Briefe und Geld franco. Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Catalogen gratis ausgegeben bey

Joh. Wüßli und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

2. In der Pflanzerei im Höfli sind auf die 6. Festtage, den 14. und 15. May, ächte gute Semmeln zu haben.

3. Von Samstag an, als den 13. d. d., fährt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Retour-Vohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Land bestens empfiehlt.

Zürich den 10. May 1826.

Heutbold, Gastgeb zum Hirschen.

4. Endunterzeichnet dankt dem E. Publikum zu Stadt und Land für das gütigst geschenkte Zutrauen im vorigen Jahr, und macht zugleich die Anzeige, daß ihr bekanntes Bad (besonders für Gichtkranken) zwey Stunden von Winterthur und eine Stunde von Elgg, den 14ten dies Monats wieder eröffnet wird, wozu sie sich auch für dieses Jahr bestens empfiehlt. Die Heilkräfte dieses Bades sind schon meistens zu bekannt, als daß dieselbe einer neuen Erwähnung bedürften. Für Bequemlichkeit ist

aufs neue gesorgt; Speise und Trank bestens besorgt werden. Briefe und Besuche können nach Baden alle Diensttage von 2 Uhr im Schwaben in Zürich abgegeben werden. Baden den 5. May 1826.

Fr. Wittve Peter, geb. Meyer, Verstand Boshard, alt Friedenstrich im Turbenthal.

5. Ein hiesiger Bürger wünscht, seine, leider aus Mangel an genugsamen Beschäftigungen müßigen, Stunden, mit etwas nützlichem auszufüllen, und auch einen ehrlichen Schilling zu verdienen, sich damit zu beschäftigen, Briefe zu vertragen, oder andere Commissionen in oder außer der Stadt zu besorgen, wozu man sich auf pünktliche, schnelle und verschwiegene Bedienung verlassen darf; man bittet um geringen Bespruch, und ersucht sich dafür im Berichtshaus anzumelden.

6. Es wünscht ein junger Mensch 22 Jahren in irgend einen Beruf einzutreten. Durch seine erhaltene Fertigkeit Rechnens und Schreibens sucht er zu verdienen, so wie aber nicht wenig durch willige und pünktliche Befolgung anderer übertragener Geschäfte den Befehlen und Wünschen Genüge zu leisten. Nachfragen No. 574. gr. Stadt.

7. Eine Person, welche gute Zeichnen aufweisen kann, sucht von nun an oder Margaretha einen Plag. Sie kann gut zeichnen, nähen, stricken und spinnen.

8. Une famille de Neuchâtel désire pour la fin de Mai ou le commencement de Juin un change indifferemment garçon ou fille en échange d'un jeune homme de 15 ans, qui aimeroit apprendre l'allemand tout en continuant ses études. Le bureau d'avis indiquera où l'on peut trouver de plus amples informations.

9. Von heute an, als den 1ten d. d., fährt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Retour-Vohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Land höflich empfiehlt.

Zürich den 3. May 1826.

Joh. Rudolf Kölliker, zu Stadelhofen.

10. Susanna Brunner, wohnhaft auf der Weinegg im Riesbach, wünscht, daß sie auf den 13. May mit Ziegen in die Stadt komme; diejenigen, welche die Ziegenmilch gebrauchen wollen, den Schwaben a 1 Bgn. können ihre Bestellungen bey Hrn. Hanauer bey der weißen Ilse abgeben.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 3 gr. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 gr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 gr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 gr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 26 gr. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbsen | 6 fl. 20 gr. — 6 fl. 20 gr. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 gr. |
| Häfer, das Viertel a 12 | — 21 fl. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 gr. |
| • geringeres Duo | 4 fl. |

Kasse, so wie das nöthige Brennmaterial, abgelassen werden. Die Erziehung ist auf Montags den 22ten dieß Morgens 8 Uhr festgesetzt, und wird in der Pensionskante des alt Junstrichter Weissen zu Dällikon abgehalten werden. Kauflichabere sind freundlich eingeladen, diesen schönen Gütergewerb zu beschauen und sich an demselben Erziehungstag zahlreich einzufinden. Die vortheilhaften Handelsbedingungen können bei dem Unterwarsenante Dällikon vorher vernommen und werden am Erziehungstag selbst eröffnet werden.

Dällikon den 2. May 1826.

Des Unterwarsenante und zu dessen
Dialmen ter Präsident

Meyer, Gemeindevorsteher.

12. Der Schuster Rudolf Unholz aus dem Keesbach, welcher am 25ten dieß von Hause sich entfernt, seither weder Grund noch Nachricht von seiner Abwesenheit angab, wohl aber beträchtliche Schulden zurückgelassen hat, wird hiemit aufgefordert, innerhalb der veremtorischen Frist von 14 Tagen a dato um so gewisser zurückzukehren, und sich bey Behörde zu melden, als sein Ausbleiben für wöchentlichen Austritt erklärt, und demnach das Concurs-Verfahren gegen ihn erkannt würde.

Also beschlossen, Samstag den 29. April 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

13. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Johannes Bänz, Schuhmacher, Hs. Jakobson sel. Sohn von Geroldswil im Oberamt Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Hochgeachten H. Herren Oberamtmann Wrig veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. Mai schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 22. gl. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original Schuldbücheln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgerichte Zürich, auf der Gerwe daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 25. April 1826.

Notariate-Canzley Weinigen.

14. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber des nachbeschriebenen vermissten Schuldinstruments, nämlich:

60 fl. Capital auf Heinrich Gallmann, Käufer auf Neugut, zu Gunsten seines Vaters, Caspar Gallmann, Strumpfweber allda, datirt Martini 1769,

hiermit veremtorisch aufgefordert, desagten Schuldittel innerhalb sechs Monaten von dato an, der unterzeichneten Canzley um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstruments wegen von hoher Behörde das weiter erforderliche Erachtende verurtheilt werden wird.

Actum Knobenau den 15. April 1826.

Vor dem Amtsgerichte:

Die Canzley.

15. Der allfällige Inhaber nachfolgenden vermissten jedoch abbezahlten Schuldbriefes von 100 fl. auf Caspar Wintisch, Schuhmacher Rudolfson sel. Sohn zu Wald, zu Gunsten Hrn. Quartierh. Hs. Rudolf Kindlimann daselbst, dat. Martini 1818 — wird hiermit aus hochoberkauflicher Autorisation, veremtorisch aufgefordert, diesen Schuldittel inner sechs Monaten von dato, unterzeichneter Canzley einzugeben, zumal nach Verkauf beagten Termins das Nöthige verfügt und deswegen weiter niemandem Rechnung getragen würde.

Actum den 27. April 1826.

Vor Amtsgerichte Gröningen
Die Canzley.

16. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths Cappel, läßt der E. Endunterzogene seinen daselbst benigenden Mühle- und Gütergewerb auf dem Wege öffentlicher Versteigerung zum Verkauf antragen; bestehende:

In einem großen und einem kleinern Wohnhause, wovon das erstere 2 Wohnhäuser und eine Kelle, und das andere einen großen Backofen enthält. Eine Säge und Reibe in einem besondern Anbau bey der Mühle. Ein Schweinstall und eine unlängst neu erbaute ganz geräumige Scheune mit etwas Land am dieselbe.

Dann unersähe 7 — 8 Lucharten Mattland, mit vielen schönen Obstbäumen besetzt, 1 Luchart Acker, 3 Brlg. Düntenland, und 5 Brlg. Holz und Boden.

Kauflichabere werden eingeladen auf Donnerstag als den 18. May 1826. Nachmittags 2 Uhr, bey Hrn. Amtsverwalter Bär in Cappel sich einzufinden, alwo die Gant unter amtlicher Aufsicht und Leitung und unter den festgesetzten Kaufbedingungen abgehalten wird.

Für die Beichtigung dieser Liegenschaften und diefalls nähere Erkundigungen, hat man sich inzwischen an den Unterzeichneten selbst zu wenden.

Die vortheilhafte Lage dieses Gewerbs, und der gute Zustand seiner Gebäulichkeiten, werden sich übrigens jedem Liebhaber vor selbst empfehlen.

Cappel den 2. May 1826.

Jakob Haab, Müller daselbst.

17. Die bey der Lad in Zürich einverleibten Meßfess des ehrenden Handwerks der Leinweber, werden hodiachst eingeladen, auf Donnerstags den 25. May, Nachmittags um 2 Uhr, im rothen Haus in Zürich zu Abnahme der jährlichen Rechnung und der Wahl der durch Absterben des Hrn. Obmann Zimmermann vakant gewordenen Obmann-Stelle, sich zahlreich einzufinden.

Zürich den 25. April 1826.

Für die Vorsteherchaft,
Der Handwerkschreibe.

18. Donnerstag den 11. May und von da an jeden Donnerstag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr wird der Eintritt in die Naturalien-Sammlung im Hinteramt dem hiesigen Publikum geöffnet. Man ersucht die hiesigen Bewohner doch diesen Tag zu wählen, wann sie die Sammlung sehen wollen, die andern Tage wird nur für Fremde geöffnet, da nicht immer jemand dort seyn kann, an

den öffentlichen Tagen aber wird man reichlichen Zuspruch sehr gerne sehen.

Zürich den 4. May 1826.

Die Aufsichts-Commission.

19. 30 fl. von unbekannter Hand für bedrängten Griechen empfangen zu haben wird auf Verlangen im Wochenblatt scheint. Gott lohne diesen und so vielen andern edeln Gernern, die ihre Gaben E. Säckli oder sonst in meine Hände legte, ihre thätige Hülfsleistung!

Höttingen den 8. May 1826.

Das Pfarramt zum Kreuz.

20. Aus dem Kirchen-Säckli bey dem Grossen Münster vom 4. May eine Gabe von 10 fl. 2 f. ferner aus demjenigen vom 7. May vier Gaben, nämlich eine von 3 fl. 30 f., eine von zwey halben Schweizerthalern, eine von 4 fl. 36 f. und eine von 1 fl. 10 f., bequamen dankbarst empfangen zu haben

Der Hülfsverein für die Griechen.

Zürich den 8. May 1826.

21. Von den an die Stelle des Jugendarrens getretenen „Erholungen für Elternkinder von Hrn. Pfarrer E. Scheller“ ist so eben das 1te Heft 1826. erschienen. Alle Eltern, welche ihren Kindern eine angenehme und doch zugleich christliche Unterhaltung gönnen, werden es dem Verleger dank wissen, daß er es zu größter Bequemlichkeit Heftweise und in vierteljährlichen Lieferungen mittheilt. Man best. den Jahrgang bey Abholung des 1ten Hefts mit 10 Bz. und die 3 folgenden Hefte werden gratis nachgeliefert. Im Berichtshaus sind immer Exemplare vorräthig, wo man sieht zahlreichen Bestellungen entgegen vorzüglich durch die Herren Schullehrer unvers. Cantons.

22. Zeichenpredigt,

gehalten zu Rüschlikon, Mittwoch den 1. May 1826. Anlaß der sechs im Zürichsee am Aufstehetage ertrunkenen Personen zum Besten der Wittve des ertrunkenen Schiffmanns Gattiker, und ihrer 5 ungetragenen Kinder.

Im Freytags den 12. dieß, Nachmittags 5 f. bey Unterzeichnetem zu haben.

David Bärli.

23. Auf das bevorstehende h. Pfingstfest im Berichtshaus zu haben:

Egli's Pfingst-Gesang zu 100 Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 f.

Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant 2 3 f.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

24. Im Berichtshaus wird künftiges Samstag den 13ten dieß an die res. Abonnenten abgegeben werden:

Schweis. Monatschronik 1826.

Viertes Heft. April.

Wegen bevorstehender h. Pfingst-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen aus gegeben werden.

30: Im Eckeller in Herrliberg ist zu haben, ein liegender-Dachstuhl, 46 Schublung.

und 36 Schuh breit, sammt einem Plabretter-Boden, so gut als neu, in billigen Preis. Auch eine Kunst und Aschenballe, auch ein Buffet, so gut als neu.

31. Ein Stock f. v. Pferdabau beim Storch.

32. Bey Küfer Meier im Drevergäßli sind 8 bis 10 Tausen gebrannte Trusen und Abzang darunter zu haben, die Taule a 1 Baden. Auch 3 Schürlein mit graden Ausläufen, so gut wie neu.

33. Eine Etube-Tille, 14 Tafeln, jede 3 Schuh 2 Zoll im Durchmesser; 4 Kreuzstock Fenster mit echten Vohrglas-Scheiben nebst Jutter, bey Rudolf Manz, Sinnacker.

34. Ein neues zweyschlängiges Bett, mit oder ohne Anzug.

35. Ein in gutem Stand sich befindender Ubrermacher-Werkzeug, mehr als complet.

36. Ein gemisches einschlängiges Bett sammt Anzug, und ein zweyschlängiges auch mit Anzug, um äußerst billigen Preis.

37. Endeunterzeichneter macht einem E. Publikum hiemit bekannt, daß er seinen Meublen-Vorrath, nach beliebiger Auswahl, Secretaire, Commodes, Tische und Strophel u. s. w., auf den ersten Boden in das Haus zur Treu verlegt habe, allwo täglich jedermann guter Beiseid ertheilt wird. Es empfiehlt sich hier u. hosiast.

Ranager, Schreiner.

38. Nebst den bekannten Spezererartikeln sind bey Unterzeichnetem neulich angelangt feines Gewürz so wie mittelfeines Esstöl, weisse harte Oehlseife, Mandeln mit und ohne Schalen, schöne Weinbeeren und Rosinen, auch Haus-Roth, alles in billigen Preisen; zu geneiletem Zuspruch empfiehlt sich desnachen hosiast.

Uf rei-Pfenniger,

im Laden auf'm Münsterhof No. 34.

39. 200 Stück grüne Bouiteillen.

40. Recht gute Weine beim Eimer und auch bey der Maas über die Gaf, ferner circa Kellertwasser, Kirchwasser, Kupfswasser, Häfen- und Bräschbranntwein, und sehr guter Weinfig, sind immerhin zu haben beim Erzberg im Rennweg No. 281.

41. Schöner Klee- und Lucerne-Saamen, No. 644. Unternehmleeg.

42. Auf dem oberen Hirschenraben No. 685. sind schöne launerne Kästen zu verkaufen.

43. Ein Laminor von 4 Eistem, 8 Laternen, eine so gut wie neue Hornpresse für einfache und eine für doppel-Pate, ein Bligableiter mit 2 Stangen und Zuberbede, nebst einigen andern einverehrlichen Springgeräthschaften sind zu billigen Preisen, in der Diech. Str. 11. Spinnerey zu Kupfnacht veräußlich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Etund an wo den zum Aufbewahren von Korn oder Baumwollen-Zucker, zwey heitere Kammern ausgeliehen, ganz nahe beim Rothhaus. In gleichem Ort eine heizbare Etube, am dienlichsten zu einem Comtoir, für einen Herrn Fabrikanten vom Lande.

2. Ein schönes Frauenort in der Kirche am Waisenhaus, im vordersten Stuhl, um billigen Zins, und ist sich dafür anzumelden in No. 171. an der Strehlgaf, 2 Etagen hoch.

3. Das obere Gemach sammt Laden beim Reigel oben an der Strehlgaf, auf Kirchweih 1826.

4. A. 300. von Etund an, gegen gute Versicherung.

5. Der bekannte Schoppsche Garten vor dem Oberthor in Baden, der wegen seiner schönen Lage und Aussicht und wohl-eingerichteten Behausung, für Herrschaften und Eurgäste, oder die sonst einen angenehmen Aufenthalt bedürfen, sehr empfehlend und bequem, neu renoviert und meubliert ist; bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Nebentabernets, alles auf einem Boden, ferner Küche, Keller, Winde, eigener Brunnen im Hof, im Fall auch für Pferde-Bestallung und Remise; der sich bestens empfiehlt und billige Conditionen machen wird Franz Gubler, Gastgeb zur Waag, in Baden.

6. A. 800. von Etund an, auf recht gute Unterstand.

7. Ein kleiner Laden an der Krebsgaf.

8. Auf nächste Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Alkoven und Nebentabernets, noch 1 großen Etube, Küche, Wägendekammer, geräumiger Laube, alles auf einem Boden, 1 große Winde, Plunderkammer, Keller und f. v. Abtritt. Auf Verlangen könnten noch 1 oder 2 Etuben dazu gegeben werden, oder aber würde man selbe einzeln oder zusammen an honette Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, ausleihen. No. 311. große Brunngaf.

9. Auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Alkoven, 2 Nebentabernets, noch einem heizbaren kleinen Stübchen nebst einer Kammer, großen heitern Laube und f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner eine Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Kellerli.

10. Von Etund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holz- und Lurdenbehälter, 1 Keller, mit oder ohne Wagozin und Comtoir.

11. Einige schön meublierte Zimmer für honette Herren, von Etund an.

12. Ein kleines aber darayaus frohmüthiges Wohngemach, als Etube mit tapeziertem Alkoven, Küche, Kellerli, Platz zu einigen Meubles, Holz oder Dorf; auf Kirchweih nächstkünftig oder noch früher.

13. Ein Wohngemach auf dem dritten Stockwerk, bestehend in einer Etube, 1 Küche, 2 Kammern, ferner 1 Holzbehälter und 1 Keller; im Reitweg zum Reichenhof No. 136.

14. Ein schon heiteres und sonnenreiches Wohngemach an der Thorgaf No. 45 besteht in einer Etube, Küche und 2 Kammern, nebst Winde und einem kleinen Keller, nebst Laden und einer Rauchkammer, sehr dienlich für einen Brauwerker.

15. Auf nächstkommende Kirchweih ist gegen billigen Zins in Empfang zu nehmen: Eine sehr bequem eingerichtete Wohnung, enthaltend 2 heizbare Zimmer, 1 Küche, 4 Kammern, eine große Winde nebst Plunderkammer und Keller mit mehreren guten Fagen; 2 große heitere, mit 2 eisernen

Ofen und einer Feuerofe versehene Kammern für Schreiner oder Glaser, neben einer großen Stühnkammer und noch mehrstedenem andern Platz.

16. Eine Kupferschmid-Werkstatt Werkzeug, Kupfer, Zinn, Eisen und Kellen, von Etund an oder auf Kirchweih 1826, in billigem Zins; in No. 11. Bleicherweg bey Thommann, Kupferschmid.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach an der oberen Badergaf im Niederdorf.

18. In dem neuerbauten und wohl-eingerichteten Hause an der Badstaden, mit schöner Aussicht, zum leeren Mond genannt, ist über diesen Sommer, oder nach Belieben, für Eurgäste, oder die sonst einen angenehmen Aufenthalt bedürfen, der 2te und 3te Stock, jeder mit Küche, Etuben und Nebentabernets, mit oder ohne Möbel, mit oder ohne Kost, von Etund an zu haben; zu sehr billigen Conditionen empfiehlt sich Joseph Borsinger in Baden.

19. Eine heitere und frohmüthige Etube und Kammer, in der St. Stadt, von Etund an, ohne Möbel, mit oder ohne Kost.

20. Von Etund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend Etube mit Alkoven und Nebentabernets, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und Kellerli. Ist sich deshalb anzumelden No. 609. gr. Stadt, 3 Etagen hoch.

21. Ein schön stehendes Manns-ort in der Waisenhaus-Kirche zum Verkauf oder Ausleihen.

22. Auf künftige Kirchweih ein heiteres geräumiges Wohngemach, an der Hauptstrasse nahe beim Storch No. 150. St. Stadt, enthaltend eine neu veränderte Etube nebst Schlafcabernets, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzgehalter, auch allenfalls Platz in einem Keller; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

23. Man wünschte 1 oder 2 honette Herren an Tisch zu nehmen, wo man ihm ein Zimmer übergeben könnte, mit schön Aussicht.

24. Ein heiter und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerstich No. 408. welches enthält: 2 Etuben mit 5 Wandlaken, Kammer, Plunderkammerli, Kellerli an Platz zu Holz.

25. Auf Kirchweih ein Gemach mit Küche und Kammern, Keller und Holzgehalter, in Hottungen nahe bey der St. St., für ordentliche Leute.

26. In der Enge ist von Etund an eine angenehme Wohnung an eine kleine honette Familie als Sommer-Aufenthalt, oder auch für längere Zeit zu vermieten.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 8. dieß, Nachmittags verlor ein einläufiger Knabe in der Gegend der großen Hofstatt eine altsilberne Sammet-Kappe mit Sturzbüchli und innwendig die Etiquette: Wittich, Kappenfabrikant. Der redliche Finder ist gebeten, solche gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzustellen.

2. Da letzte Woche eine Dienstmagd nicht ihr gehöriges Glettsen, der Bogen mit 2 eisernen Schrauben aufgeschraubt, anstatt ihr eigenthümliches mitgenommen wird diese Herrschaft gebeten, es zurück

dem in ihr geübten mitnehmen zu dem in ihre Läden auf der großen Post.

3. Wenn eine Woche verlohre jemand an dem Weinmarkt 2 goldene alte Ringe nebst einem Schlüssel von Similor. Der redliche Findbringer erhält ein dem Werth ansehnliches Trinkgeld.

Besondere Nachrichten:

1. Der Unterzeichnete nimmt die Freyheit dem vortheilhaftesten Publikum in seinen Professorenkreisen zu gutem Gebrauch sich zu empfehlen. Er wird trachten, das ihm als einem jungen Anfänger schenkende Vertrauen bestmöglichst zu verdienen. Man findet bey ihm auch allezeit einen Vorrath von Kirchen- und Schulbüchern, die in Bestellungen von Verdien mit den besten Vertheilungen, wie sie anderswo bezogen werden, liefern kann, ferner Schreibmaterialien, und andere in sein Fach einschlagende Gegenstände.

Joh. Heinrich Brunner, Buchbinder, im Laden zum goldenen Apfel im Rindmark.

2. Catalogus alter und neuer Bücher, in verschiedenen Sprachen über 2000 Nummern; worin viele rare und sehr gesuchte Werke enthalten sind. Medicinische, Chirurgische, Botanische, Ebnische, Alchemische, vom Stein der Weisen, Naturhistorische, Geschichte, Poesische, Magische, Philosophische, Zoologische, beliebige Ausgaben Auctores Classici und in mehreren Wissenschaften; siehe Freitag den 23. Juni in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Preis und Geld franco. Die Auction wird fernerlich abgehalten in Zürich und die Catalogen gratis ausgegeben bey Joh. Wäst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenruhe, in der Frankengasse an der Münst. No. 124.

3. Den Endunterzeichneten sind mehrere Zimmer für Kurgäste mit oder ohne Wohnstube für Länger oder kürzer Zeit zu verthun. Auch ist bey ihm alle Tage Kuh-, Schaf-, Milch, frische Bergschotten, kalte warme Bäder zu haben. Die Lage des Hauses mit den angenehmsten Spaziergängen und in die Stadt empfiehlt sich von selbst; besonders wird man sich angelegen lassen jeden Kurgast aufs sorgfältigste bedienen. Emsochelt sich

J. Rud. Huber im Seefeld. Ein junger unverheiratheter Mann, sich im mechanischen Fache ziemlich bewandert, wünschte, um dieselbe zu erwerben, in ein hiesiges ansehnliches Handelshaus angestellt zu werden, wofür derselbe nicht auf großes Salair, sondern mehr auf eine freundschaftliche Behandlung steht. Wo man das Nähere erfahren kann ist im Gerichtshaus zu ersehen.

Es könnte eine anständige, treue Person gegen Verrichtung einiger Hausgeschäfte im Wohnraum in Emmenthal zu haben.

Von 10 Uhr an verlangt man in der eine in ländlicher Tracht mit guten musikalischen vertheilte Magd, die gut spielen kann.

Von Samstag an, als den 13. d. d. den Sommer über alle Tage ein be-

quemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Retour-Vohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Land höchst empfiehlt.

Zürich den 10. May 1826.

Leuthold, Waiger zum Hirschen.

8. Da Unterzeichnete die ehemals Roddorsche Dehle, Schleife und Zabalmühle, gekauft und angetrieben und nun diesen Betrieb in bestem Stand fortsetzen wird, so empfiehlt er sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land zu gutem Zufriedenheit für alle in diese Gewerbe einschlagenden Arbeiten, mit Versicherung guter und schneller Bedienung, zugleich anbiete mich zum Ankauf oder Austausch aller Sammlungen von Leinwand.

Zürich den 5. May 1826.

E. Kitt, in der Dehle.

9. Von heute an, als den 2ten d. d., fährt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach Baden und wieder zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Retour-Vohn Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden, welcher sich zu Stadt und Land höchst empfiehlt.

Zürich den 3. May 1826.

Joh. Rudolf Kolliker, zu Stadelhofen.

10. Unterzeichneter wäre im Fall jemanden des Strohsage zu suchen gut versteht unter billigen Bedingungen das ganze Jahr zu beschäftigen.

Mr. Urner, Tischler, beim Rennwegthor.

11. Eine honeste Tochter, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wünschte eine Anstellung zu finden, als Stuben- oder Kindermagd, von Stund oder auf Margarethen.

12. Es wünschte ein rechtschaffener Mensch in einen Dienst angestellt zu werden, der besonders mit den Pferden gut umzugehen weiß, und sich zu allen Geschäften willig gebrauchen läßt.

13. Eine rechtschaffene Person wünschte zu einer honesten Herrschaft als Köchermagd oder als Späterin unterzukommen, sie kann gut kochen und waschen, und versteht alle Hausgeschäfte, und kann gute Zeugnisse aufweisen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|--------------|
| Kernschlag, der Müll | 4 fl. 2 g. |
| Weiser Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 15 g. |
| — — — — — | 3 fl. 36 g. |
| — — — — — | 5 fl. 20 g. |
| — — — — — | 2 fl. 12 g. |

| | |
|-------------------------------|--------------|
| Häfer, das Viertel | 15 — 21 fl. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr. |
| — — — — — | 4 fl. |
| 1 lb. Rind- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| — — — — — | 5 fl. 6 blr. |
| — — — — — | 4 fl. 6 blr. |
| — — — — — | 4 fl. |
| — — — — — | 5 fl. 6 blr. |
| — — — — — | 7 fl. |
| — — — — — | 7 fl. |
| — — — — — | 6 fl. |

Verstorben u. verkündet worden s. d.:

Herr Conrad Gfner, Kunstmahler. Hr. Johannes Ringger von Eberschweil, Hr. Hulien, seines Alters 84 Jahr, starb in Hottingen. Jakob Weber von Weisken, starb in Hottingen. Franz Widmer, Franz Widmers von Hottingen, ehl. gel. Sohn. Moritz Obmann, Schreiner, Christin Obmanns von Münsterberg, ehl. gel. Sohn. Frau Anna Spöck, Hr. Leonhard Spöck's sel. des Maurers, ehl. nachgel. Wittwe, starb in Weinmagen. Frau Elisabeth Bachofen, Schwormen des Jakob Bleulers von Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau. Frau Elisabeth Graf, Jakob Walders von Stadel, ehl. gel. Hausfrau. Starb in hier. Frau Anna Landolt, Johannes Sprüngli aus Enge, ehl. gel. Hausfrau. Frau Catharina Egg, Hr. Carl Joseph Brodmanns von Ueberlingen, ehl. gel. Hausfrau, starb in Enge. Frau Catharina Keller, Jakob Voghardten von Weisken, ehl. gel. Hausfrau, starb in Hirslanden, und Dorothea Stäbeli, Jakob Stäbeli sel. von Auferschl, ehl. nachgel. Tochter.

AVERISSEMENTS.

1. Die Herren Officiere, Unterofficiere und Soldaten des 3ten Bataillons vacant von Escher, des 1ten Bundesauszugs, werden hiermit aufgefordert den 29. May Morgens um 5 Uhr in completer Montur und Armatur, an der Frühlings-Munition in Febraltorf zu erscheinen, vom Feindweibel abwärts mit ordonnanzmäßig gedactem Haberaet und mit 15 leichten Patronen versehen.

Zürich den 11. May 1826.

Ulsteri, Major.

2. Aufforderung zum Exercieren.

Alle in dem gesetzlichen Alter sich befindenden, zu der Infanterie des ersten Bundes-Auszuges und der Reserve gehörende Cantons-Bürger, Commis, Gefellen, Lehrlingen und Knechte, welche sich in hiesiger Stadt aufhalten, werden hiermit aufgefordert, sich Montag den 22. d. d., Abends 3 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Schützenplatz zu dem gesetzlichen Exercieren einzufinden. Diejenigen, welche bereits schon von einem Corps eingeschrieben sind, haben sich über ihre leistenden Dienste auszuweisen. Bey 2 Franken Buße für jeden schuldigen.

Zürich, den 13. May 1826.

Krter, Oberst. und Quartierh. m.

3. Publication.

Die hiesige Dingsmesse wird Donnerstags den 1. Brachmonat ihren Anfang nehmen und Montag den 12. gleichen Monats mit dem gewöhnlichen Viehmarkt ihre Endschafft haben; die in letzter Herbstmesse nicht wieder eingeschriebenen Marktschäben, werden von Hr. Stadtrat und Rathherr Eider neu vertheilt werden, weswegen Jedermann sich an ihn zu wenden hat; und eben so werden auch diejenigen, welche obgleich eingeschrieben, doch bis Anfangs der Messe nicht angetreten wurden, dannmal an andere Liebhaber vergeben werden.

Actum den 11. April 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich Die Stadtschreiber.

4. Um zu genauer Kenntniß des Vermögens-Zustandes des sel. verstorbenen Salomon Erb, Conraben sel. Sohn, von Oberwinterthur zu gelangen, ist von dem V. Oberamte das gerichtliche beneficium inventarii bewilligt worden. — Deswegen werden sowohl die Gläubiger als Schuldner des bemelten Salomon Erb sel. oberamtlich und veremtorlich aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden bis heute über 14 Tage, als Samstags den 27. dieses Monats unfehlbar der unterzeichneten Kanzley schriftlich und specificirt auf Stempel-papier einzugeben, indem nach Verfluß dieses Termins gar keinerlei Ansprachen mehr angenommen und den Ausbleibenden kein Recht gehalten, diejenigen aber, welche etwas verheimlichten, zur Verantwortung gezogen würden; — übrigens wird dann das den Umständen Angemessene verfügt werden.

Winterthur Samstags den 13. May 1826.
Aus oberamtlichem Auftrage
Die Amts-Kanzley

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bikel zu Samlikon der Pfarre Etalikon, rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit vom Hohen Oberamtmann Hirtzel veremtorlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. dies schriftlich und deutlich specificirt auf Stempel-papier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 27. dies Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Vobl. Amtsgericht Knonau im Schloß daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Orden den 12. May 1826.

Kanzley Weisschwyd und Bonstetten.

6. Um den Verlassenschaftsbestand des jüngsthin sel. verstorbenen Schulmstr. Jakob Hoh zu Dürnten richtig stellen zu können, ist auf den Bericht und Antrag der resp. Waisenbehörden den Erben des Verlassenen das Beneficium Inventarii bewilligt; und ergeht demnach an jedermann, der mit dem Hoh in Verkehr gestanden und an seine Verlassenschaft etwas zu fordern hat, oder an dieselbe zu thun schuldig ist, die Aufforderung, die diesfälligen Eingaben unfehlbar, den Strafe des Ausschlusses, innerst 4 Wochen a dato an unterzeichnete Kanzley gelangen zu lassen, wonach dann das Weitere verfügt werden wird.

Grünningen den 11. May 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

7. Publication.

Es wird anmit bekannt gemacht, daß die Milchmaße ohne Ausnahme und bey Verantwortung und Strafe wieder neuerdings justicirt und gemessen werden sollen, wozu wir das an die Zeit von einem Monat be-

stimmt und die Aufforderung an die beiden Sinnermeister, Röhl und Keller, ergangen ist, sich zu dieser Verrichtung auf der untern Brücke an dem gewohnten Ort einzufinden.

Actum den 11. May 1826.

Namens der Stadtpolizey-Commission
Das Secretariat.

8. Da die durch Absterben vakant gewordene Nachwächterstelle Dienstags den 16ten dies, so wie die durch allfälliges Nachrücken ledig werdende Viehwächterstelle Dienstags den 23. May wieder zu besetzen erkannt worden; so können sich die Aspiranten auf den ersten Posten für die diesfällige Wahl bis zu jenem Termin bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen, diejenigen verbürgerten oder unverbürgerten Personen aber, welche zu dem letzten Posten Lust haben, sich vor dem 20ten dies bey dem Präsidio der Polizey für den Vorschlag abzurufen dieser Commission an den Stadtrath anmelden.

Actum Dienstags den 9. May 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Die Verrechtfertigung des rechtlich ausgetriebenen Johannes Truch aus der Stublen, Gemeinde Maur, selbst in Pfaffhausen der Gemeinde Jällanden, ist auf den 27. May d. J. angesetzt. Schuldansprecher, oder solche, die ihm zu thun schuldig sind, haben ihre Eingaben bis zum 22. gl. M. bey der Unterzeichneten zu machen, und sollen dann am Verrechtfertigungstage Morgens um 3 Uhr, mit ihren Schuldtiteln versehen, im Schloß Greissenee vor Vobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen.

Orden den 6. May 1826.

Kanzley Greissenee.

10. Cant.-Anzeige.

Der Endbenannte trägt aus freiem Willen zum Kauf an und wird Dienstags den 23. May unter Gemeindevorständlicher Aufsicht öffentlich versteigern lassen:

Das, seiner Lage im Hauptorte des Oberamtes wegen, sehr gangbare und besuchte Tavernen-Wirthshaus zum Hirschen in Kyburg, vor wenigen Jahren massiv von Stein erbaut und sehr zweckmäßig eingerichtet, enthaltend eine große und eine kleinere Wirthstube, einen geräumigen Saal mit 2 Seitenzimmern, 7 andere Zimmer und Kammern, einen großen Keller, Wände etc.

Dazu gehören: Die bis dahin ausgeübte Metzgerei, die Badgerechtigkeit und eine halbe Fickens-Gerechtigkeit;

Kraut- und Baumgarten circa 3 Brlg. groß, neben dem Hause, und

Eine Scheune, doppelte Bestallung, Metzgergebäude, Waschhaus, Schweinstall und Holschopf, alles ganz neu, hinter dem Hause.

Je nach Wunsch des Käufers können auch Güter dazu erlagen werden.

Kaufeliebhaber belieben die Kaufsobjekte zu beaugenscheinigen und dann am 23ten dies Mittags um 1 Uhr im Wirthshaus selbst der Versteigerung beizuwohnen.

Kyburg den 3. May 1826.

Gemeindevorstand Schumacher.

11. Der sich insolvend erklärte Schultheiß Salomon Schuler zu Embrach, und die rechtlich ausgetriebenen Käufer Johann Eberhard Jünger zu Kloten, Zimmermann Felix Müller zu Oßikon der Pfarre Kloten und Heinrich Frey ab dem Hugenberg bei Elgg, dato selbst zu Bassersdorf, werden Dienstags den 6. Brachmonat a. c. gerichtlich verrechtfertigt. Diesfällige An- und Gegenforderungen sollen danach unterzeichnete Kanzley bis den 1ten dito gehörig eingegeben werden, die Gläubiger aber, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 1 Uhr im Amthause zu Embrach vor Vobl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Orden den 6. May 1826.

Kanzley Kyburg.

12. Die geehrten Vorsteherchaften der hiesigen Privat-Institute so wie alle und jede Personen, welche in hiesiger Stadt Privatschulen halten, werden aufgefordert ihre Eingaben, worin die Rahmen der Lehrer und ihrer Schüler, die letztern mit ihrem Vorkommen und Alter, wie auch die Anzahl der Fächer, in welchen Unterricht ertheilt wird, enthalten seyn sollen, im Laufe dieses und der nächstfolgenden Woche einzulegen an den Schulinspektor der Stadt.

Diac. Zimmermann b. Fraumünster.

Zürich den 15. May 1826.

13. Der Molken-Kurort Gais, im Canton Appenzell a. A.

Endeunterschiedener Besitzer des Gaisbades zum Oshen, macht hiemit bekannt, daß vom 24ten dieses Monats die Gaischorte wiederum auf das Beste bey ihm zu haben ist; er nimmt daher die Freiheit in Hochzuverehelichen Personen des Inn- und Auslandes die gesonnen sind sich dieser Kur zu bedienen auf's freundlichstlichste einzuladen bey ihm den Einkehr zu nehmen. Sündliche, reinliche und billige Bedienung wird er sich sehr angelegen seyn lassen, um das schon eine Reihe von Jahren genossene große Vertrauen auch ferners zu erhalten.

Mit Vergnügen theilt er noch mit, daß den Wünschen der hochverehrlichen Kurgäste — wegen Errichtung eines Spazierganges — entsprochen wurde, und daß er zu diesem Endzweck, die, hinter seinem neuen Gebäude liegende Wiese an sich gekauft, und in derselben einen Spaziergang angelegt habe.

Gais, im May 1826.

Salomon Heim, d. Oshen.

14. Leichenpredigt, gehalten zu Rüschlikon, Mittwochs den 10. May 1826. den Anlaß der sechs im Zürichsee am Aufahrtstage ertrunkenen Personen. Zum Besten der Wittve des ertrunkenen Schiffmanns Gattler, und ihrer 5 unterzogenen Kinder.

Am Freytag den 12. dies, Nachmittags 5 u. bey Unterzeichnetem zu haben.

David Bürkli.

*image
not
available*

12. Ein hiesiger Bürger wünschte, um seine, leider aus Mangel an genugsamen Geschäften müßigen, Stunden, mit etwas nützlichem auszufüllen, und auch einen ehrlichen Schilling zu verdienen, sich damit zu beschäftigen, Briefe zu vertragen, oder andere Commissionen in oder außer der Stadt zu besorgen, woben man sich auf vünftige schleunige und verschwiegene Bedienung verlassen darf; man wüßte um geriaten zu

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 354

LECTURE 1

1.1. THE CLASSICAL LIMIT

1.2. THE QUANTUM LIMIT

1.3. THE CLASSICAL LIMIT

1.4. THE QUANTUM LIMIT

1.5. THE CLASSICAL LIMIT

1.6. THE QUANTUM LIMIT

1.7. THE CLASSICAL LIMIT

1.8. THE QUANTUM LIMIT

1.9. THE CLASSICAL LIMIT

1.10. THE QUANTUM LIMIT

1.11. THE CLASSICAL LIMIT

1.12. THE QUANTUM LIMIT

1.13. THE CLASSICAL LIMIT

1.14. THE QUANTUM LIMIT

1.15. THE CLASSICAL LIMIT

1.16. THE QUANTUM LIMIT

1.17. THE CLASSICAL LIMIT

1.18. THE QUANTUM LIMIT

1.19. THE CLASSICAL LIMIT

1.20. THE QUANTUM LIMIT

1.21. THE CLASSICAL LIMIT

1.22. THE QUANTUM LIMIT

1.23. THE CLASSICAL LIMIT

1.24. THE QUANTUM LIMIT

1.25. THE CLASSICAL LIMIT

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 354

LECTURE 1

1.1. THE CLASSICAL LIMIT

1.2. THE QUANTUM LIMIT

1.3. THE CLASSICAL LIMIT

1.4. THE QUANTUM LIMIT

1.5. THE CLASSICAL LIMIT

1.6. THE QUANTUM LIMIT

1.7. THE CLASSICAL LIMIT

1.8. THE QUANTUM LIMIT

1.9. THE CLASSICAL LIMIT

1.10. THE QUANTUM LIMIT

1.11. THE CLASSICAL LIMIT

1.12. THE QUANTUM LIMIT

1.13. THE CLASSICAL LIMIT

1.14. THE QUANTUM LIMIT

1.15. THE CLASSICAL LIMIT

1.16. THE QUANTUM LIMIT

1.17. THE CLASSICAL LIMIT

1.18. THE QUANTUM LIMIT

1.19. THE CLASSICAL LIMIT

1.20. THE QUANTUM LIMIT

1.21. THE CLASSICAL LIMIT

1.22. THE QUANTUM LIMIT

1.23. THE CLASSICAL LIMIT

1.24. THE QUANTUM LIMIT

1.25. THE CLASSICAL LIMIT

1. The first step is to identify the problem or question that needs to be answered. This involves understanding the context and the specific requirements of the task.

No. 41. Montag,

den 22. May 1826.

Des J. J. Ulrich



im Gerichtshaus, neben der Post.

Wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein neuer Feldsch, 1 Hand-Wilch, 1 alte sehr gute ganz eiserne Holz, 1 muss Briefpresse.

2. Im hinteren Neuenhof im unteren 100 sind in Commission gesandte deco- Wolltücher aus einer Tuchhandlung, Bock, und schwarze seidene Stoffe, haben.

3. Ein sehr schöner solider Wagen mit 4 Rädern, kleinen Spindeln, sehr wohl- dolen und bereits neu. Man kann den- ohne Zubehör, oder mit Tragelschire 2 Paar Fagelrunden, oder mit einem ein Heugeshell, nach Belieben haben.

4. Reich erhaltene gute italienische Fai- sol für Guitar, Violin und Bass, nebst oder aus, und Saiten, des Jgfr. Fal- stein, Musikbrenn, No. 66. im 3.

5. Ein neuer einfarbiger Chaischen, nach besten Facen, mit eisernen Achsen, ist verkauft oder zu vertauschen des Wag- Amberg.

6. Ein Küchenschiff, 8 Schuh hoch, 4 1/2 Schuh und 4 1/2 Schuh breit, in bil- ligen wegen Mangel an Platz. Des Fr. W. Wobler im Drath- li sind wiederum frisch angekommen rege-Käse zu haben, das Stück zu

Ein Hadersack nebst 3 neuen Kleinen 1 Paar weiß leinene Hosen und Ca- n, alles so gut als neu, für einen 1 oder Grenadier. Nachfragen an Wollschlag No. 158.

7. Zwei einschlägige Bettler sammt An- Bettstätt und Laublad, beide noch wie 11 äußerst billigem Preis.

8. In No. 173. auf Peterhoffst 11 hat ammission zu verkaufen: 4 Tisch, 1 fa- Tischstiel, 1 dito Haken, 2 dito lenen, 1 dito Pfannen, 2 dito Brot- 7, fahrende und ordinäre Küchge- 8 schöner Weibkasten mit 8 Truhen, en; 1 Stodube mit schwarz gebräu- ten 16 St. 6 Stück silberne plattierte Kerzenstöck nebst 2 Lichtschüssel- 1 1 schöne Wiege, 1 Oletenbüche, 1 Messen, 1 süßes Kaffeemahne, 1 Kaffeetisch von Wöding, 3 seidene her, 2 schöne neue Sommerdecken, 1 blaue fahrender Frack, 2 Kisten, 1000 Sachen mehr.

9. 1100 à 1200 hohle Dachziegel ist billigem Preis.

10. Des J. J. Ulrich im Kindermarkt beim hat ein ganz frisches Sortiment 2000 schwarze enal. Weinrosen erhal- große Auswahl und äußerst billige

Preise lassen sie gütigen Zuspruch hoffen; sie empfiehlt sich in diesem, wie in andern schon bekannten Artikeln bösch.

13. Schwarze und rothe Dinte, geschnit- tene und ungeschnittene Federn und übrige Schreibmaterialien sind immer in billigen Preisen zu haben des Elinager, Frac., wo auch Federn zum Schneiden angenom- men werden.

14. Auf dem Helmhaus sind zu ver- kaufen: Kisten, Tische, Bettstätten, ver- schiedene Schreibtische, eiserne Geldkisten, Stroh- und Polsterstuhl, Kronleuchter, klei- ne und große Spiegel, Eckschubren, Glas- Kästli, Kinder-Chaisli, Coffer, 1 schönes Tobouren, 1 Glasgerüst, 1 ebener Hosen, küpferne Geschire, eiserne Pfannen; ferner 1 einschlägige Madraze, Laubi- 2 und 15ul- men ganz neu, nebst andern hausdrücklichen Sachen mehr. Zum Kauf sowohl als Ver- kauf gegen baare Bezahlung empfiehlt sich bestens H. J. Jakob Wirth im Post.

15. Eine ganz gute Infanterie-Officiers- Uniform.

16. Das wohlbekannte Ziegler-Stei- nerische Mineralwasser Depot ist des Jahr des C. Hofhard zur Neuburg im Am- bemarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende für niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Dout. | K |
|------------------|---------|---------|-------|----|
| | 6. | 6. | 6. | 6. |
| Eltern. Faching. | | | | |
| Schwalbacher. | | | | |
| Reinauer und | | | | |
| Reinoldsfour | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmontes Egra | | | | |
| Evaa | | | | |
| Sandshüh | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dou. Sandshüh | | | | |
| Soda Wasser | | | | |
| Eau purgative | | | | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenom- men. Das unter dem Namen Eau purga- tive bezeichnete Mineralwasser enthält an- statt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch den Ziegler-Stei- ner in Paris eingereichten Fabrik von Mi- neralwasser in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzigen Geschmack dem bitteren Sandshüh- zerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Her- ren Aerzte werden diesem Wasser die ver- diente Aufmerksamkeit schenken.

17. Des Heinrich Kuba No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinestig, Trüchbrantenwein, Trüfend an- tenwein, Kuchmesser, Zerschlagwasser, Languedok Brantenwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Margrät

1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

18. Des Endeunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, des Ma. 2 à 1 St. Brantenwein u. d. extra guter Weinestig, alles zu bestmöglichen Preisen. Dfenninge, Kuefer in der Schmeltgrub.

19. Zwei junge Hündchen, sehr schöner Art.

20. Die bereits bestellten gefüllten Brun- felt-Burli sind, nebst einer anderen Vari- ete für allfällige Liebhaber, angelangt, und in Commission des Stück à 1 St. zu haben, des Frau Flacher-Falken- stein im Kindermarkt No. 319, zwei Stü- gen hoch.

21. Frisch erhaltene weiße und graue Flocks Kisten, so wie auch schöner weißer und gefarbter, leinener und baumwollenen Federn, nebst übrigen Artikeln mehr. Zu ge- neigtem Zuspruch sich bekand empfehlend Frau Vogel, Schuhmacher, beim Krügel oben an der Kruggasse.

22. Eine kleinere Platte auf eine Küchen- bolle und eine mit Eisen beschlagen zu, in- nem Kessel.

23. Zwei extra gute singende Vögel, eine Trostel und eine Amsel.

24. In No. 123. H. Stadt an der Ba- bergasse beim Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Russ. Secretair, nur 1 und kann zwei- und einschlägig Kasten, nuss- und tann. Commode, nuss- und tann. zwei- und einschlägige Bettstätten, nuss- und tann. Kinderbettstättli, nuss. Egohe, nuss. Arbeitstisch, nuss- und tann. Nach- tischli, nuss. Ausziehbisch, nuss. f. v. Nach- stühl, mit und ohne Lehnen; Plunderstü- ken; man würde neue gegen alte Möbels verkaufen, oder auch gegen harte Holz- und Taffelbän.

25. Ein recht gutes neues Endenwind- rad, in billigem Preis.

26. Das verehrte Publikum wird benach- richtigigt, daß von den Kreuzbränden, frü- herer und späterer Jahresgatt, des Gebrü- chers zum schwarzen Sorten noch Exemplare vorhanden sind, welche auf dem schwarzen Sorten erhalten werden können.

27. Des Endeunterzeichneten sind immer verschiedene Sorten Troststiel zu verkaufen. Tischmacher W. d. d. am Mühlbach.

28. Von ächten Waagen stückend am Trüf- schnitten ist wieder eine Partie von vorzüg- licher Qualität angekommen. Es empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch Frau Kjaoud am Denzlerischen Haus- an der Marktgasse No. 449.

29. Man hat wieder seinen 10/4 frantzösischen Merinos in schön schwarz, so wie seine 5/4 Percale in Viode-Farben für Hüte und Kleider erhalten; Das Lager von englischen Merinos und Indiennes ist in allen Farben und Mustern bestens assortiert, obere Kirchgasse No. 189. im Paradis.

30. Ein einschlängiges Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubhack; an gleichem Ort ein zweischlängiges Bett.

31. Eine Tansen Taubenkoth. No. 308. im Neumarkt.

32. Endsunterzeichneter ist neuerdings versehen mit schönen Verner- und Schwaben-Lüchern; gute Qualität und äußerst billige Preise werden sich von selbst empfehlen. An gleichem Ort nimmt man Varn zum wischen an.

Jakob Kündia, auf dem obern Hirschengraben No. 686.

33. Der Abergg — Gujer an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 p. Muscatwein à 25 und 30 p. Ritzgräfer 1811r à 24 p. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 p. Rother Collioure à 26 p. Rother Roussillon à 22 p. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 p. Vaders à 1 fl. 30 p. pr. Bouteille.

34. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum hiemit bekannt, daß er seinen Vieublen-Vorrath, nach beliebiger Auswahl, Secrétaire, Commodes, Tische und Strohstühle u. s. w., auf den ersten Boden in das Haus zur Treu verlegt habe, allwo täglich jedermann gutes Beliebi erhält und. Es empfiehlt sich hierzu höchlichst

Banger, Schreiner.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine reine noch in gutem Stand sich findende schlängige Bettdecke, oder eine einschlängige Decke mit Psulmen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf Kirchweih, in Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eisen gebundenen Fassen.

2. Auf Kirchweih 1826. ein Wohngemach mit einem heizbaren Laden, an einer gangbaren Straß in der großen Stadt.

3. Ein schönes Frauenzimmerort beim Jaumünster.

4. 900 fl. u. 20 fl. auf ein hiesiges Haus der Fohst auf gute alte Schuldbriefe auf Martini 1826.

5. Im Tholaker sind zwei heizbare Zimmer à plein pied nebst einem Magazin auszu-leihen, sehr dienlich für einen Gewerbetreibenden, das Comptoir sehr heiter, das andere Zimmer sehr geräumig ist.

6. Ein Wohngemach, enthaltend Stube, Küche, Nebenkammer, noch 2 Kammern, Keller und Holzgehoft etc. nebst einem Laden oder Werkstatt an einer gangbaren Straß.

7. Von Stund an oder auf Kirchweih in neuerbautes Wohngemach auf der großen Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Nebenkammer, 1 Holz- und Turbenkammer, 1 Keller, mit oder ohne Magazin und Comptoir.

8. Auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Kaminen, 2 Nebenkammern, noch einem heizbaren kleinen Stübchen nebst einer Kammer, großen beistern Laube und 1 v. Altritt, alles auf einem Boden, ferner eine Blunderkammer, Plag zu Holz und 1 Kellerli.

9. Von Stund an wie den zum Aufbewahren von Varn oder Baumwollen-Lüchern, zwei heitere Kammern ausgeliehen, ganz nahe beim Rathhaus. An gleichem Ort eine heizbare Stube, am dienlichsten zu einem Comptoir, für einen Herrn Fabrikanten vom Lande.

10. Ein schönes Frauenort in der Kirche am Wallenhaus, im vordersten Stuhl, um billigen Preis, und ist sich dafür anzumelden in No. 171. an der Streichgasse, 2 Etagen hoch.

11. Das obere Gemach sammt Laden beim Reigel oben an der Streichgasse, auf Kirchweih 1826.

12. fl. 800. von Stund an, auf recht gute Unterpfand.

13. Ein kleiner Laden an der Krebsgasse.

14. Auf nächste Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend in einer Wohnstube mit Kaminen und Nebenkabinet, noch 1 großen Stube, Küche, Waschkammer, geräumiger Laube, alles auf einem Boden, 1 große Blinde, Blunderkammer, Keller und 1 v. Altritt. Auf Verlangen könnten noch 1 oder 2 Stuben dazu gegeben werden, oder aber würde man selbst einzeln oder zusammen an honeste Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, ausleihen. No. 311. große Brunnengasse.

15. Einige schön möblierte Zimmer für honeste Herren, von Stund an.

16. Ein kleines aber durchaus frohmüthiges Wohngemach, als Stube mit tapeziertem Kamin, Küche, Kellerli, Plag zu einigen Vieublen, Holz oder Dorf; auf Kirchweih nächstkünftig oder noch früher.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Zwei stille Personen wünschen von Stund an eine sonnenreiche Stube, Küche und Kammer zu entleihen.

Verlorne und gesundene Sachen:

1. Mittwoch den 17. dinst, Abends, verlor jemand ein ablanges, mit silb. Charmeren, etwas gebogenes schwarzes Schnufltabak-Döschen, vermutlich vom muern Bleicherweg hinweg, um das Selnau herum, lange der Esel nach hinauf, durch das ehemalige Frosche Gut, die hintere Fahrstraße bis an die Wohnung des Hrn. Freidenrichter Landolt in der Enge. Dem redlichen Finder wird im Berichtshaus angezeigt, wo selbiges gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abgegeben werden kann.

2. Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus ist ein Schirm stehen geblieben; gegen das Einschreibgeld kann er abgeholt werden.

3. Freitag Morgens den 19. Man wurde 1 Sackli mit Seide und 28 Rößen von einer armen Person verlohren; der redliche Finder ist gebeten solches im Berichtshaus anzuzeigen, wo er ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten hat.

4. Samstag den 20. Man hat jemand auf dem Hirschengraben in einem hölzernen Kessel am Kronenthor ein Back krüschmelirtes Halbruch liegen lassen; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Den 16. dinst M. ist ein Sonnenschirm von Bonstetten nach Weissweil, Biemenstorf und Albitrieden, von da bis nach Zürich, von der Eselbrud über den Plag bis zum langen Stig, aus einem Gefährt verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld gegeben werden.

6. Es hat jemand von der Kreuzkirche, durch die Stadt bis zum Siernen in Enge, eine maserne Tabakdose, mit Silber beschlagen und ein silbernes Keichen daran, verlohren. Der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

7. Es ist jemandem ein f. v. Hund zugeflossen, männlicher Art, ohne Halsband und Zeichen; wer selbigen beschreiben kann, kann bey Schiffmann Streuli erfragen wo er gegen Einschreib- und Futtergeld in Empfang zu nehmen sey.

8. Am Dinstmontag Abends zwischen 6 und 7 Uhr hat jemand beim Kloster Fahr oder auf dem Vinnat-Weg von daelstien bis nach Unter-Engstrichen eine silberne Reperier-Uhr mit farbigem seidenen Band, woran ein gegossenes gelbes Händchen bränlich, nebst goldenem Verlohr und Fingerring, letzterer auf der darauf bränlichen Platte mit den verichlungenen Buchstaben C. G. gravirt, und ein Uhrschlüssel von Composition, verlohren. Der redliche Finder ist ersucht dieselbe gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

9. Montag den 8. dinst, Nachmittags, verlor ein einähriger Knabe in der Gegend der großen Hofstatt eine aischgraue Sammet-Kappe mit Turzdächli und inwendig die Etiquette: Wuttich. Kapfenfabrikant. Der redliche Finder ist gebeten, solche gegen ein anständiges Trinkgeld zurückzustellen.

10. Da letzte Woche eine Dienstmagd ein nicht ihr gehöriges Glettsen, der Voge mit 2 eisernen Schrauben aufgeschraubt, anstatt ihr eigenthümliches mitgenommen, so wird diese Herrschaft gebeten, es zurück zu schicken und ihr gehöriges mitnehmen zu lassen, im Dreher-Laden auf der großen Hofstatt.

11. Vergangene Woche verlor jemand an einem Springring 2 goldene alte Ringe nebst einem Schlüssel von Smitor. Der redliche Zurückbringer erhält ein dem Werth anständiges Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter höchstlicher Dankbezeugung für den mir seit vielen Jahren bewiesenen Zuspruch, gebe ich mir die Ehre E. E. Publikum bekannt zu machen, daß ich mein bisher im Niederdorf zur alten Wiege geführtes Geschäft, von nun an in mein eigenthümliches Haus zur Mischel No. 193. in der vordern Schloß verlegt habe, und mit einem wohlausgerüsteten Lager von seidenen und baumwollenen Schürten aller Art meine verehrten Freunde ferner zur Auswahl bestens und billigt zu bedienen

land bin, wozu sich ganz ergebenst em-
pfehl. Joh. Conrad Holzhalb,
Schmiedfabricant.

2. Catalogus alter und neuer Bücher,
in verschiedenen Sprachen über 2000 Num-
mern; worin viele rare und sehr gesuchte
Bücher enthalten sind. Medicinische, Chirurgi-
sche, Botanische, Chymische, Alchimische,
vom Stein der Weisen, Naturhistorische
1. Historische, Physikalische, Magische, Philosophi-
sche, Zoologische, beliebte Ausgewählte Aucto-
rii Classici und in mehreren Wissenschaften;
siehe Freitag den 23. Juni in meinem
Lokal den Auktionen überlassen werden.
Briefe und Geld franco. Die Auction wird
frühlich abgehalten in Zürich und die Cata-
logus gratis ausgegeben den

Joh. Wüst und Sohn, Buchbändler,
zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an
der Kreuzung No. 124.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
Herrn Stadtrath und Sanithers Wundte
und Montags den 29. May und folgende
aus in der gewöhnlichen Sanithube auf dem
Grund eine Wundt abgehalten werden über
der Sanithagen Hauseath, als: Schenke
etc., wie auch Ratzen und Commer-
den, nugs, Fischb. und tann. Vermit-
t., wenzth. nugs. Küssen, Secretaire,
sch., fischb. und tann. Commodien und
amabli, bezeichnen verschiedene Arten
sich und Fischb., mehrere Arten Esel,
anart, Esiegel, Portrait, Oletosfen,
haufristen, fivierens, jannenes, megin-
nes, eilenes und edenes Kuchengische,
vresclun- und Steinzeuger. Verschie-
te Vadenwaren, Indienen, Quingang,
ferneus, Westenzeug, seidene St. umfrie.
1. Gemi muntt id en Anfang Morgens
1. 1 Uhr, wozu jedermann freundschaft-
lich eingeladen ist, von 12 bis 1. Proe.

4. Es wird in eine Spinnerschmied am Zü-
see ein Mann gesucht, welcher mit Er-
ten und Balen der Seans wohl umgehen
1, und man wünscht das derselbe zu-
h etwas von der Spinnerschmied ver-
steht. Der Ort ist im Berichtshaus zu
gen.

Ein Schmiedmeister am Zürichsee
ist einen Knab von 17 bis 18 Jahren,
rechtshaffnen Eltern, in die Lehr zu
ten, unter billigen Conditionen.

Auf eine Brinnschmied in heiliger Stadt
ein lediger Mann von beständigem Al-
ter, der seines moralisch guten
Keres halber genugsame Beweise vor-
brachte.

Rechtschaffne Eltern, so mehrere Kin-
dern, wünschen einen Knaben von
1. Jahr alt, der schön schreibt, auch
Species rechnen kann und eine gute
Luna genossen, unterzubringen in der
1, und zwar am liebsten in ein Hand-
haus, wo derselbe nebst den seinen
in angemessenen Geschäften, den An-
fess Briefe zu copieren und eint und
zu thun, das er dadurch in nützli-
Kenntnissen zunehmen konnte; man
billige Condition eingehen.

Wo eine rechtschaffne Wagt in ei-
nem eintreten konnte, ist im Bericht-
shaus zu vernehmen.

Eine rechtschaffne brave Person von be-
stem Alter, die gut lochen kann und alle
Heu Geschäfte wohl versteht, wünschte

auf kommandes Ziel an einen nicht zu stren-
gen Dienst zu kommen, gern genge sie zu
alten Leuten; ihrer Frau und Ehelichkeit
darf man ganz versichert seyn.

10. Von Samstag an, als den 13. dieß,
fährt den Sommer über alle Tage ein be-
quemes Retour-Gesäß von hier nach Ba-
den und wieder zurück; wer davon zu dem
gewöhnlichen Retour-Vohn Gebrauch machen
will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichne-
tem an umsehen, welcher sich zu Stadt und
Land bestens empfiehlt.

Zürich den 10. May 1826.
Leuthold, Härtig zum H. schen.

11. Das Commissionsbureau ist mit dem
Verkauf mehrerer vortheilhafter Gewerbe
beauftragt. Ferner mit Anlehnung einiger
großen Summen von Stund an gegen ge-
fällige Hypothek. Ferner 1000 fl. sogleich
auf ein dieses Haus; auf Barthelomä
1500 fl. 1000 fl. 300 fl. und 200 fl. Da nun
die seltlichen Realitätsstände aufhören, 10
ans. biete meine Dienste, zum Incasso von
Casual und laufenden Schulden sowohl in
diesem Canton, als den Cantonen Bern,
Lucerne, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug,
Basel, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen,
Argau, St. Gallen und Thurgau, in
welchen allen ich mich treuer und thätig-
ster Geschäftsfreunde zu erweisen habe.

J. Heiner, Freminger, Cantonspr.
No. 530.

12. Von heute an, als den 8ten dieß,
fährt den Sommer über alle Tage ein be-
quemes Retour-Gesäß von hier nach Ba-
den und wieder zurück; wer davon zu dem
gewöhnlichen Retour-Vohn Gebrauch machen
will, beliebe sich gefälligst bey Unterzeichne-
tem an umsehen, welcher sich zu Stadt und
Land höchlich empfiehlt.

Zürich den 3. May 1826.
Joh. Rudolf Kellner,
zu Stadthofen.

13. Den Endsunterzeichnetem und mehrere
Zimmer für Kurgäste mit oder ohne Mo-
bilien für längere oder kürzere Zeit zu ver-
mieten. Auch ist bey ihm alle Tage Kub-
und Gerstlisch, frische Bergkochen, kalte
und warme Bäder zu haben. Die Lage des
Ortes mit dem angenehmsten Spaziergän-
gen von und in die Stadt empfiehlt sich von
selbst; besonders wird man sich angelegen
sach lassen jeden Kurgast auf's sorgfältigste
zu bedienen. Empfiehlt sich

J. Rud. Huber im Seefeld.

14. Ein junger unverheiratheter Mann,
der sich im merkanischen Trade ziemlich
Kenntnisse erworben, wünschte, um diesel-
ben mehr zu erlernen, in ein heiliges an-
geordnetes Handelshaus angestellt zu werden,
woben derselbe nicht auf großes Saläre, son-
dern weit mehr auf eine freundschaftliche
Behandlung sieht. Wo man das Nähere
hierüber erfahren kann ist im Berichtshaus
zu vernehmen.

15. Es könnte eine ausländige, treue
Weibsperson gegen Verrichtung einiger klei-
ner Hausgeschäfte ein Wohnzimach in Em-
pfang nehmen von Stund an.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornerschlag, der Müll 4 fl. 3 g.
Weiser Brotschlag 4 fl. 6 blr.
Schwarzer Brotschlag 3 fl. 9 blr.
Das fl. Weismehl 2 fl. 2 blr.

Das fl. Schwarzmehl 2 fl.
Der Müll Roggen 2 fl. 25 g.
— — — — — 3 fl. 27 g.
— — — — — 5 fl. 20 g. — 6 fl. 20 g.
— — — — — 2 fl. 20 g.

Hefer, das Viertel d. 17 — 21 fl.
1 lb. des besten Rindfleisch 5 fl.
• geringeres dito 4 fl. 6 blr.
1 lb. Kuh- und Hagenfleisch 3 fl. 6 blr.
• circa Kalbfleisch 5 fl. 6 blr.
• ordinäre 4 fl. 6 blr.
• Schafffleisch 4 fl. 6 blr.
• Gerst- und Bockfleisch 2 fl. 6 blr.
• Schweinefleisch 6 fl. 6 blr.
• Bratwürste 7 fl.
• gebogene bessere 7 fl.
• dito, geringere 6 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende
Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr Salomon Desalus,
Jgfr. Maria Ottilia Dreyel.
Herr Joh. Caspar Müller von hier,
Jgfr. Dorothea Elisabeth Homberger
von Wetzikon.
Herr Johannes Stadel von Turbenthal,
Jgfr. Regula Vogel von hier.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Mstr. Johannes Schweizer von hier,
Jgfr. Anna Keller von Andelfingen.
Heinrich Widmer von Wiedikon, Wirtsw.,
Frau Dorothea Weber, Wirths-Weber
von Wiedikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Ludwig Adolph Hess, Herrn Hans-
mann David Hesse, chl. gel. Sohn. Jo-
hannes Flach, Tischmacher von Miesbach,
starb in hier. Johannes Hög von Hün-
gen. Johannes Hottinger von Hirzlanden.
Jakob Meier von Wiedikon. Johannes
Brun von Müll. Hr. Dillach. Frau Fran-
ziska Celie von Rougemont, Herrn Hans
von Muraten, chl. gel. Hausfrau, starb
zu Zug, St. Bern. Frau Barbara Huber,
Dietelm Landolt von Unterfrick, chl. gel.
Hausfrau, und Jgfr. Barbara Völkert von
Aupersühl, Schuimstr. Jakob Völkert sel.
chl. nachgel. Tochter, starb in Reunied.

AVERISSEMENTS.

1. Da der früher angezeigte Bau an der
oben Straße beendet ist, so wird damit
öffentlich bekannt gemacht, daß diese Straße
von Montag den 22. May d. J. an, wie-
der mit jeder Art von Fuhrwerk befahren
we den kann. Zürich den 19. May 1826.

Aus Aufsatze des St. aden-Departements
Des Secretariat.

2. Die französischen Pensionärzelder von
dem Quartal d. J. können vom Montag
den 22ten dieß an, in der Landes der Mi-
litar-Commission bezogen werden.

3. Da der Schweizerische Melchior
Wardmann, alt Landrichter Rudolfs Sohn
von Embrach, dato in Diensten des Gemein-
rath zu Volkensweil, dem löbl. Amts-
gericht Greifensee darzulegen: daß er die ihm
zum Aufsatze getriebenen Creditoren und auch
noch andere Gläubiger befriedigt habe, so
hat gedachtes löbl. Amtsgericht die über den
Wardmann auf den 13ten dieses Monats
angelegt gewesene und ausgebreitete Ver-
schreibung nicht vollzogen sondern aufzuheben



Στοιχημ.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Jemand wünschte einen Suporfix zu kaufen, worauf circa 6 Zoll egalisiert werden kann. Der Verkäufer wird nähere Nachricht im Berichtsbau erhalten.
2. Man wünschte eine noch in gutem Stande sich befindende Zuckerpresse zu kaufen.

3. Ein noch gut conditioniertes frey stehendes Kachelöfeln, ganz wegzunehmen, mit oder ohne Rohr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine der schönsten Männerörter in der Waisenkirche, an der Reihe zwischen beiden Thüren, No. 21.; von Stund an oder auf Kirchweib.

2. Erbauungszeichner ist Willens das Wirthshaus zum Schaf der Gemeinde Kleebach, nebst Garten und Kehlband in circa 1 Acker et groß dajelbst gelegen, von Martini 1826 an auf 6 Jahr Lebenszeit zu verpachten; sollten sich hierzu Liebhaber zeigen, so liesen dieselben sich bei Hs. Rudolph Kosenhof zu Unter-Engstrungen anmelden.

3. Von Stund an oder auf Kirchweib, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eisen gebundenen Fässen; in der oberen Schloße No. 220. fl. St. eine Treppe hoch.

4. Einige schön meublierte Zimmer nebst Kost für hohelie Herren, von Stund an.

5. Zu einer Werkstatt oder einem Laden ein wohlgelegenes Local nahe bei der Stadt. An gleichem Ort 1 paar Sachviskolen zum Verkauf.

6. Zwei Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern und Keller, zusammen oder einzeln, für Sommer-Aufenthalt, oder für das ganze Jahr, 1/2 Stund von der Stadt, sehr sonnenreich.

7. In der Nähe der Schiffände wäre eine trockene und sehr geräumige Kammer zu Verwahrung von Hausrath zu vermieten.

8. Ein Forteviano.

9. Von Stund an werden zum Aufbewahren von Haarn oder Baumwollen-Zucker, zwei heitere Kammern ausgetheilt, ganz nahe beim Rathhaus. An gleichem Ort eine heizbare Stube, am dienlichsten zu einem Comtoir, für einen Herrn Fabrikanten vom Lande.

10. Auf künftige Kirchweib zwei Wohngemächer, eins mit 2 tapezierten Zimmern mit Alkoven und Cabinet, Küche, Waschkammer und Kellerli; das andere 1 Stube, Küche, 1 Zimmer à la pied zu einem Laden oder Comtoir: geeignet, Kammer, Holzgehalter und Kellerli.

11. 900 fl. u. 200 fl. auf ein hiesiges Haus oder sonst auf gute alte Schuldbriefe auf Martini 1826.

12. Ein kleines oder durchaus frohmüthiges Wohngemäch, als Stube mit tapeziertem Alkoven, Küche, Kellerli, Plag zu einigen Meubles, Holz oder Dorf; auf Kirchweib nächstkünftig oder noch früher.

13. Im Thalakter sind zwei heizbare Zimmer à la pied nebst einem Magazin auszuliehen, sehr dienlich für einen Gewerbetreibenden, das Comtoir sehr heiter, das andere Zimmer sehr geräumig ist.

14. Ein Wohngemäch, enthaltend Stu-

be, Küche, Nebenkammer, noch 2 Kammern, Keller und Holzgehalter etc. nebst einem Laden oder Werkstatt an einer gangbaren Straße.

15. Auf künftige Kirchweib ein schönes sonnenreiches Wohngemäch, bestehend in einer Wohnstube mit Alkoven, 2 Nebenkabinetten, noch einem heizbaren kleinen Stübchen nebst einer Kammer, großen heitern Laube und f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner eine Blunderkammer, Plag zu Holz und 1 Kellerli.

16. Ein Zimmer zum heizen, mit oder ohne Meuble. Eine Waarenkammer mit Kästen, in Mitte der Stadt.

17. Auf künftige Messe, ein geräumiger Schopf nächst der Wachtstube, auf dem Seilergraben.

18. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemäch nahe bei Bruch und Mess, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Blunderkammer, Keller, Plag zu Holz. Auch wünschte man eine rechtschaffne Person zu sich zu nehmen, von Stund an oder auf Kirchweib.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Der E. Stillstand der Prediger-Gemeine bedarf eines Schulzimmers für eine Primarschule. Wer nun in besagter Gemeinde, ein hierzu taugliches, Zimmer zu vermieten hat, ist gebeten davon im Berichtsbau gefälligst Anzeige zu machen.

2. Es verlangt jemand auf langzeitliche doppelte Unterpfand die Summe von 2400 fl. Die Unterpfand sind bei No. 209. an der fl. Strichlaß einzusehen.

3. Auf künftige Kirchweib ein Wohngemäch mit 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Kellerli und Plag auf der Winde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 21. Man ist ein gut goldener Fingerring von der Grossmünster-Kirche weg bis zum Brunnenthurn verlohren gegangen; wer ihn gefunden hat, ist höflich ersucht, selbigen im Berichtsbau abzugeben, gegen einem guten Trinkgeld.

2. Sonntag den 21. d. verlorne Jemand im Plag ein Medaillon mit rothen Corallen garniert, mit ein wenig grauen Haaren darin; da dieses für niemand anderen als für den Eigenthümer einen Werth hat, wird der Finder gebeten, selbes gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtsbau abzugeben.

3. Den 20. dies, Abends, hat ein Döchterli ein Gesangbuch, worin sein Name steht, auf der Stiege beim Grossmünster liegen lassen; wer solches aufgefunden ist höflich ersucht, selbiges gegen Erkenntlichkeit in No. 257. fl. Stadt abzugeben.

4. Freitags den 19. d. M. hat sich in der Gegend vom Kornhaus ein weiss und braun gefleckter f. v. Hühnerhund, männlicher Art, mit Halsband ohne Zeichen, verlohren. Wenn selbiger zugehört, ist ersucht gegen Erkenntlichkeit im Berichtsbau oder in der Herzogen-Mühle gefällige Anzeige zu machen.

5. Mittwochs den 17. dies, Abends, verlorne jemand ein ablanges, mit silb. Echarnieren, etwas gebogenes schwarzes Schnupftabak-Döschen, vermutlich vom inneren Bleicherweg hinweg, um das Seilau herum,

längs der Stiege nach hinauf, durch das ehemalige Frenschke Gut, die hintere Fährstrasse bis an die Wohnung des Hrn. Friedenmüller Landolt in der Enge. Dem redlichen Finder wird im Berichtsbau angezeigt, selbiges gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abzugeben werden kann.

6. Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus ist ein Schirm stehen geblieben; gegen das Einschreibgeld kann er abgegeben werden.

7. Samstag den 20. Man hat jemand auf dem Hirschengraben in einem hölzernen Kennel am Kronenthore ein Paar kräftig meliertes Halbluch liegen lassen; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichtsbau abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bei David Bürkli ist 2 s. f. 2 haben:

Aufforderung der Religion zu Baden der Liebe für das schwer bedrängte Griechenvolk unsere Glaubensgenossen. Verkauft über 2 Cor. IX. Cap. 12 — 14 v. gehalten am Pfingstfest 1826. von J. Meier, Dr. in Ess.

Die Einnahme ist dem Zürcherischen Hilfsverein für die Griechen bestimmt.

2. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt Kilian Super an der Kuttelgass.

3. Ein Schneidermeister auf dem Kom nahe bei der Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen.

4. Es wünschte ein rechtschaffner Schuhmachermeister in der Stadt einen braven Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

5. Es wünschte jemand noch einige Herren oder hohelie Frauenzimmer an die Kost zu nehmen, denen man schöne Zimmer im Alkoven nebst Cabinet, mit oder ohne Meublen, übergeben konnte, mit der Versicherung, daß man zum voraus der Mithelkeit versichert seyn kann; ist sich deshalb oben an der Badergass gr. Stadt No. 233 zu erkundigen.

6. Im großen Schiff werden aus feinen und wollenen Zeugen aller Arten Kleiden, seyen sie von Taal, Wachs, Oehl, Eber u. s. w. heraufgemacht, gegen billige Bezahlung, wozu man sich höflich empfiehlt.

7. Man wünscht in eine Kupferdruckerei einen Lehrling anzustellen, der nicht jünger als circa 15 Jahre seyn darf.

8. Ein junger Mensch von 16 Jahren der richtig rechnen und sich einer schönen Hand rühmen kann, wünschte unter billigen Conditionen in ein hiesiges Handelshaus aufgenommen zu werden. Seiner Thätigkeit und Folgsamkeit könnte man gewiss versichert seyn, auch könnte er gute Zeugnisse aufweisen. Nachzufragen in No. 522. gr. Stadt.

9. Es wird ein junger starker Mann an der Stadt oder Enge gesucht, der das Schiff fahren auf dem See und der Limmat kennt zu melden beim Wollishoferbockli.

10. Von heute an, als den 2ten dies, fährt den Sommer über alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt von hier nach B.

Einem sittlichen fleißigen Menschen,
dem Anton Schaffhausen, welcher
Land- und Güterarbeit, und die Behand-
lung des Hornviehs wohl versteht, auch er-
forderlichen Falls mit Pferden umzugehen

3. Nach dem Antrag des rld. Waisen-
Scheßden wird hiemit an jedermann, der
eigend eine Ansprache an den, vor einiger Zeit
heimlich entwichenen Rudolf Boghard
von Eutenhausen der Pfarre Kiburg, seßhaft
gewesen zu Obersirog, zu machen hat, die

ringem Vergnügen, nach dem hinterbrach-

Nro. 43. Montag,

den 29. May 1826.

Von J. J. Ulrich



Im Verichtshaus, neben der Post.



Wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein sehr schönes Tableau in einer von vergoldeten Rahmen, in Oehl gemalt, in einer Uhr, welche Stund, Halb- und Viertel schlägt, des Nachts den Mond zeigt oder Halbmond die vergangene Stund zeigt und des Tags von sich selbst läutet, gegen um 9 Uhr, Mittags um 12 Uhr und Abends um 3 Uhr; zu billigem Preis. Es ist ein Prachtwerk und geht sehr exact.

2. Ein eiserner Mödel, 34 Hk. schwer, 1. In den vordern Schiffe No. 195. ist eine Corone und Quingang, achte kleinere Stühle, weiße und gefärbte, in billigsten Preisen zu haben.

1. Montag von Parfümerien, dem Kornhaus gegen über.

Savon pour la Barbe, les Bains et la Toilette. Savon transparent, dito à la Rose, dit de Naples à la Rose, de Wind, Poudre de Savon parfumée, Savonnettes fines herbes. Boîtes à Barbe, nœuds et diversifiées, mit und ohne Spiegel, sammt Kästen und Einsel. Pommes à l'empire et ordinaire. Pomme de terre, assortie d'Odeurs, en pot de Verre et en pot de Porcelaine à Filets d'Or. Pomme de terre Grosse d'Ours au Noyer, pour retendre les cheveux. Pomme de terre pour les yeux. Eau de Cologne et à Odeurs, et les Bains et la Toilette. Essence de fleur, Bouton de Rose, Extrait de Fleur, de vie de Lavande double, dito Ambre, Fleur d'orange double. Vinaigre de toilette impériale. Eau de Rose double. Eau de la Teint. Lait de Rose. Eau de mand. Eau de Rose double. Vinaigre de la teint. Poudre de Corail, dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice, sage, végétal. En Pot de Porcelaine des d'Or. Vinaigre rouge — nouvel art. Pâte d'Amande, douce blanche, d'Amande amère. Parfum à brûler. Vinaigre des quatre Voleurs. Pastille Mora. Pot-Pourri pour parfumer les vêtements. Eau fumante faite. Diverse feine Rischen, in die Länge zu legen. Vinaigre et Moutarde pour la teint. Vinaigre à l'Estragon. Du Essig fruchtig Cornichon, in Pocal-Gläsern. Ende à l'Estragon. Tours de Chevre pour les Dames. Tour à l'Angloise, pure ordinaire. A la Grec. A la Sicilienne. A la Caille Bouquets de Fleurs. Qualités. Plantes Lilas et feu. Dito Hélices et Roses. Dito Boutons de Rose sans ponce. Dito Rose blanche et

fantaisie diverses. Dito Suissard et fantaisie. Dito Variées. Coiffure bleue et Argent. Articles divers Brosse. Zahn-, Bart-, Nägel- und Kopf-Waschen. Talc pour les Coupures. Haarpuder, fein parfümter und ohne Geruch. Puderglasen. Papillotes von Draht mit Seide überzogen; dito von Blei mit Leder. Ein Assortiment percoine weiße und gefärbte Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuhe.

5. Das Eschelberger-Mineralwasser von Herrn. Gebrüder Legler in Erden ist auch dies Jahr wieder in Zürich auf der Schiffleuten, die Bouteille à 12 f., zu haben, wovon frisch gefasste bereits daselbst angekommen ist.

6. Geschwister Nagel. Hier empfehle ich ihren werthen Männern zu Stadt und Land nachstehende Artikel bestens, als: Tepp., Deck- und Florentine in allen Farben, schwarze Herren- und Frauenzimmer-Halstücher, ebenso auch gefärbte von 16 f. bis 1 fl. 30 f. Gefärbten leinernen Häfen neben dem schon längst bekannten 4fachen leinernen Häfen.

7. Eine zweifelhafte Chaise mit Vorder- und englischen Vord., und eine einfelhafte Chaise, solid und schön, in billigsten Preisen.

8. Man hat wieder ein ganz neues in den modernsten Mustern bestehendes Sortiment Engl. Indiennes und 1/4 breite gefärbte Percals in den allerbeliebtesten Moden-Farben für Hüte und Kleider erhalten, so wie graue für Futter; dabei wird das Lager Engl. Merinos in schwarz und in Farben, und 1/4 franz. schwarzen Merinos für Chals und Kleider bestens empfohlen. Man verkauft auch diese Waaren an Krämer Stückweise mit angemessenem Rabatt. Obere Kirchgasse No. 189. im Paradies.

9. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen von Stund an oder auf Kirchweih 1826, eine Schaumung von 3 Stuben, mehrere Kammern, Garten und Pfanzland; 1/2 Stund von der Stadt gelegen.

10. Eine Treppe, 9 1/2 Fuß lang, 2 1/2 Fuß breit, mit neun Stufen oder Tritten, so gut wie neu, um billigen Preis.

11. Frisch angekommen Calami sind wieder im Kellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

12. In No. 173. auf Peterbestall hat in Commission zu verkaufen: Ein Weidloch nebst Tisch für einen Jäger 9 fl. Ein schöner Zylinder 22 fl. 20 f. 6 Stück Silber platierte Leuchter nebst 2 Tischpuchschüssel 9 fl. 2 Stück. Kerzenstock 24 fl. 1 stürzende Kastenmischen 30 f. 2 küpf. Bratpfannen, eine à 2 fl. 20 f. Silber Meisen Geschirr. 1 nussb. Tisch 2 fl. 2 Tischl., eins à 1 fl. und eins 30 f. Ein großer Dürerrog 2 fl.

10 fl. 1 kleines Küch., beschloßen, 1 fl. 30 f. 1 schön. nussb. Schreibtisch 21 fl. 1 dito sehr commod zu Aufbewahrung von Schriften, 15 fl. 1 küpf. Spühlsessel 3 fl. 10 f. 8 Stück schöne engl. zinn. Teller, 8 3/4 Hk. schwer, 5 fl. 10 f. 1 schöne Wiege. 1 schön. nussb. Kinderbettstättl 4 fl. 20 f. 1 schöner Wickelkasten mit 8 Truden, beschloßen, 6 fl. 2 Frauenzimmer-Hut, einer à 1 fl. 20 f. und einer à 36 f. 1 schönes neues schloßiges Bett 47 fl. 1 dito einschläfernd 35 fl. 2 schöne neue Sommerbetten, eine à 6 fl. 20 f. nebst andern Sachen mehr.

13. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen: Das schön gelegene Heimweien No. 87. in Höttingen, bestehend in einem Wohnhaus mit neuem Angebäude, zu 2 Wohnungen eingerichtet, Scheuer, Bestallung, Wagenschoß, ein l. v. Schweinestall, die Hälfte Antheil an der Treite nebst Recht am laufenden Brunnen, freier: 1 Garten, 1 Mannwerth Baumgarten mit mehr als 100 schönen Obstbäumen besetzt, 5 Veli. Neben an einer schönen Lage, 5 Veli. Ackerfeld, 1 Jmmt Holz im Hirslender Berg. Kaufliebhaber sind freundlich eingeladen dieses Heimwesen zu besichtigen, wo ihnen dann vom Verkäufer das Nähere angezeigt werden wird.

14. Zwei einschläfer Bettler sammt Anzug, Bettstatt und Laubdach, um äußerst billigen Preis.

15. Drey recht gute Fass mit Eisen gebunden, eins circa 10. das 2te 12, das 3te 14 Eimer haltend; des Küsters Nagel auf Dorf.

16. Ein an der Bader Landstraße, 1 1/2 Stund von Zürich, gelegenes Heimwesen, bestehend mit einer ganzen Herrlichkeit, schönem und gutem Wieswachs, Ackerland und Weinreben, kann alle Tage drauzuschauen werden, dessen Kauf sich odneben zu jedem andern Gewerbszweig selbst empfiehlt; billige Kaufbedingung können gemacht werden. Ist im Verichtshaus zu erfragen.

17. Ein neuer Feldtisch, 1 Hand-Mikroskop, 1 alte sehr gute ganz eiserne Holzwaag; 1 neues Briefverfist.

18. Im hintern Neuenhof im unterem Gemach sind in Commission gefandte dreackierte Wolltücher aus einer Tuchhandlung von Basel, und schwarze seidene Clotse zu haben.

19. Ein vierföhnnige solider Waagen mit hohen Rädern, kleinen Spindeln, sehr mobil beschlagen und bereits neu. Man kann denselben ohne Zubehör, oder mit Tragachse und 2 Paar Radschrauben, oder mit einem großen Tragegill, nach Belieben kaufen.

1. Unterzeichnete bezieht die schönen Niedermänteln, gemachten Sonnen, Chemisen in niedrigen Preisen, unter großer Auswahl Seidenwaaren, da diese Stoffe wolfeiler geworden, ist sie sehr schwarz und gefärbte Ellen langer Marcellins à 38 ff. die Elle. de Naple, Levantine und Satin mit Nabel, beglücken eine schöne Seidenstoffes ombre zu Damenkleidern. Shawls in allen Größen, die Steine in Platte und broschirte Meermos Edelsteinen gleichen Verhältniß. Radicals von allen Größen à 1 ff. 20 ff. und Strobförden à 1 ff. 20 ff.

1. Gute Pichos jeder Gattung à 1 R.
2. und feine à 22 f. Schöne Echarpes
3. eine große Auswahl seidene Medenband.
4. von den Herren gasene Schleiher, auch
5. 1 und 1/2 f. 10 f. Brodierte und glatte
Mousseline und Betteile, die wohlfeilste es
6. dreht 1 1/2 f. die Ell, so wie auch Percalen
7. in allen Breiten, dergleichen gedruckte zu
8. Robes. Ledere Handbuch aus der besten
9. Jadel. Schwarz und gefärbte seidene Her-
10. ren-Halsbänder, dergleichen weiße von Nan-
11. zowet, neue Giletzeuge, weiß und schwarz
12. indem Strümpf und eine Menge anderer
13. bekannter Artikel, alles in den billigsten
14. Preisen. Auch empfehle ich mich zu Ueber-
15. nahme aller und jeder Modenarbeiten, die
16. ich schnell, gut und billig zu besorgen im
17. Fall bin.
18. J. J. Hagenbuch.

2. Im Speyerer-Laden zum gelben
Höckel sind wieder frisch angekommen, von
1. in bedekten italienischen Fäden, Maca-
2. zini und Rubeln, das 1/2. zu 10 f. etwas zu-
3. sammthast à 9 f. Chocolate de 12 Once
4. 10, 12, 14, 16 und 20 Bagen, Tabac
5. à la Maroko et Marino in Blenbü-
6. n, auch extra offenen doppel Mops, feine
7. Arababak offen und in Vaquet; schöne
8. Winkarten und Wachelichter. Ferner ist
9. ich ein Vorrath von folgenden Artikeln
10. 1. außerst billigen Breiten zu haben, seine
11. und ord. Schnallenbeizen, Hornlaternen-
12. zeugen, Reitzeitschen und Sporen, eisen-
13. reime Wäffeln, weiße croisirte Hofen-
14. streiter, Silber und vergoldete Stacheln mit
15. einem Steinchen, 1. englisches Tischal-
16. den, 1. paar Streichhölzer, Kisten seine Rod-
17. und Westentropf, Raquetten und schöne
18. olants, 2. runde latirte Treddretchen, 2. la-
19. terte Lavois, 1. Kühltisch, 2. Schachtel
20. poliertergewicht, 2. Buffag von 36 Loth und
21. 2. Loth, 2. detto von 13 und 16 Loth.
22. Ich übriges mit seinem bekannten
23. erlag von Neu wieder Kochschürze, (seine
24. chl. und Wassersteine auf Prob,) nebst
25. 1. letzten kölnischen Wasser, dem resp.
26. Publikum höchlich empfiehlt.

3. E. Brendli, zum gelben Höckel.
4. J. E. Holzhalb zur Muschel da-
5. her diese Messe über in seinen gewohn-
6. Laden neben Hrn. Beltrami ein wohl-
7. gerüstetes Sortiment von seidenen Regen-
8. Sonnenschirmen, und best durch preis-
9. tige und dauerhafte Waare sich eines
10. reichen Zuvertrags zu erfreuen.

4. Unterzeichnete empfiehlt sich mit el-
5. borzüglich schönen Assortiment gebräu-
6. Jambikes und Calicots, besonders gute
7. breite Müllhauser Indienen und Hals-
8. te, Gingham, Mousseline und Robes,
9. rger und geringere Cottonen, Manlin
10. Manlinette, aller Sorten leinene und
11. ne Hosenzeuge, Circassians, halbwoll
12. und Winterhübszeug, breite und
13. ne Manchette und Baumwollkammet,
14. wätscher und Schals, farbige und
15. se seidene Halsstücher, Rebs, Bassin
16. Engl. Leber, weiße und aller Art ge-
17. Percale, besonders schöne schwarze
18. und schmale Merinos und sonstige
19. ren, Bombasin, Camelot, Heringer-
20. e, Sigovie, Gesundheits- und Hemde-
21. talle, Baren, Barchend, Hemde- und
22. re-Leinwand, leinere Köllich und ver-
23. dene Dessin rohes und gebleichtes Tisch-
24. , ganz leinere weiße und farbige Glas-

stücher, Stetzeug; habe meinen Laden am
gewöhnlichen Ort auf dem obersten Ge-
schirrenmarkt. Heinrich Gugolz.

5. Heinrich Schlumpf von Viois
macht einem E. Publikum die Anzeige, daß
er mit einer schönen Auswahl Flechwaaren,
spanische und englische Geleider auf diese
Weise angekommen ist, wozu er sich unter
Versicherung billiger Preise zu geneigtem
Zuversich höchlich empfiehlt. Er hat seinen
Laden auf dem oberen Graben.

6. Kümmelein und Wolf von
Rürnberg, beziehen die hiesige bevorste-
hende Messe mit einem ganz frischen wohl
gewählten Waarenlager von Nürnberger,
Englischen und andern Quincailleur Wa-
aren, echte Wiener-Kleider von verschiede-
nen Qualitäten, feine Eng-Satumen,
auch sehr guten braunen und weißen Nürn-
berger Ledrücken oder sogenannten Viertel-
toren und empfehlen sich hiermit ihren werthen
Freunden und Bekannten bestens, mit der
Versicherung der nur immer billigen mög-
lichen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablis-
sement in Nürnberg selbst die besten Vor-
theile darbietet. Sie haben ihre gewöhnli-
che Boutique auf dem Fischengraben ne-
ben Hrn. Maurer, Schirmschneider dahl.

7. Ultramarine et Comp. de Berne,
de retour de Lyon, tiendront la présente
foire à l'entrée de la promenade 3me bou-
tique côté de la Kronen-Porte. Ils vendront
en gros et en détail; tout genre d'articles
de m des en nouveautés, comme: sacs à
ouvrage, dits en paille, fichus en soie et
en barege, fichus en tulle brodé, Echar-
pes, Voiles en tulle et en gaze, et des
Schals 10/4 en tulle noir noué; plus: un
grand assortiment de Schals longs et car-
res, en cachemire, fantaisie et en meri-
nos unis et autres; Etoffes pour robes, sa-
tin Grec, satin Turc, Georgienne, gros
de Naples uni et faonné, etoffes Ecos-
saises, Robin des bois, Levantine, Marce-
line, Satin, Cachemire, Merinos de Thi-
bet, Cotes palie pour deuil et autres de
18 f. la brache et au-dessus; Crêpe crêpe,
Crêpe lice, tulle et Gaze; Etoffes pour Gi-
let; Cravattes noires, dites Robin des
bois, item en cotes palie; bas de soie en
tout genre; rubans pour ceintures; un as-
sortiment de Gants, dont la qualité est
avantageusement connue; tous en cheveux
et en soie; toutes les fournitures pour la
fabrication des fleurs artificielles; et beau-
coup d'autres articles trop long à détailler;
Ils feront leur possible, pour satisfaire à
tout égard les personnes qui voudront bien
les honorer de leur confiance.

Ultramarine et Comp. von Bern,
zurück von ihrer Voner-Reise, werden die
bevorstehende Messe bezeichnen, im 3ten Laden
gerade über dem Kronenthor. Sie verlan-
gen im Großen wie im Kleinen, eine Aus-
wahl der schönsten Moden-Artikel nach neu-
stem Geschmack, nämlich: Seidene Arbeits-
beutel von verschiedenen Sorten, auch von
Stroh; seidene Halsstücher und von Barege,
wie auch brodierte von Tüll; Schwärzen,
Schleier von Tüll und Gaze; 10/4 breite
Schawls von schwarz brodiertem Tulle noué;
ferner ein großes Assortiment langer und ge-
verterter Schawls von Cachemire, Fantaisie und
Merinos von allen Sorten; Stoffe für Frauen-
zimmer-Kleider, griechischen Satin, türki-

schen dito, Georgienne, glatten und sa-
nieren Gros de Naples, etoffes Ecosssais,
Robin des Bois (oder Frevschüs); Levan-
tine, Marceline, Satin (oder Atlas); Ca-
chemire, Merinos von Tibet; schwarze und
gefärbte Cotes palie zu 17 f. die Ell. und
auch in höheren Preisen; Crêpe crêpe,
Cépe-lice, Tulle et Gaze, Gir-
telle, schwarze Ervadaten, dito Frevschüs und von
Cotes palie; verschiedene So-
ten seidene Strümpfe, Gürtel von neuester Art;
ein schönes Assortiment Handschuhe, die man
unabhängig probieren kann; so wie auch
Haar-Touren und solche von Seide; alle-
sorderlichen Stoffe zur Verfertigung von
Blumen, und viele andere Artikel. Sie
werden alles mögliche thun, um das Vertrauen
der verehrtesten Sonner zu erwerben.

8. Joh. Ulrich Hummel von Unter-
straß ist diese Messe mit einem ganzen Assor-
timent von bester und schönster gebleichter
und roher Zeiginger-, Langenholzer- und Ber-
ner-Leinwand, von 3/4 à 16/4 breit, glatt
und gebildet, von feinsten bis ordinären Qua-
lität bestens versehen, verkauft Stück- und
Ellenweis, so auch in ganz leinernen Mas-
schern, in verschiedenen Größen und Sorten,
und zugleich auf Hemde-Libet solid gebreut
mit verschiedenen Dessins und Figuren, nebst
Köllich, Zeigingerzeug, Handweihen, Za-
seigerüst; Tabak de Paris, und andere Ar-
tikel mehr. Die vorzüglichste Billigkeit der
Preise und Güte der Waaren werden sich
von selbst empfehlen. Hat seinen Laden
auf dem unteren Graben No. 257. a 258.
gegen den Schöpfen.

9. Endunterzeichnete hat die Ehre einem
verehrten Publikum bekannt zu machen, daß
sie die bevorstehende Messe, in dem hiedahin
von Frau Veuve Guenard bezogenen Laden
No. 210. à 211. in der vorderen Reihe, be-
stens assortiert mit nachstehenden Artikeln be-
ziehen wird, als: Schals, Fichüs, Gaze,
crêpe, Strohhaute von allen Sorten, sacs,
ridicules, seidene Strümpfe, Atlas, Gros de
Naples, seidene Westzeug, Handweihen,
sagomiete und glatte Band, nebst allen übr-
igen Modenartikeln, sammtlich nach neu-
stem Geschmack und zu billigen Preisen;
sie empfiehlt sich hochlich zu geneigtem Zu-
spruch. Elii. Suggenbühl-Sügli.

10. H. Bruppacher, Vetschaltlicher
zum Holderbaum in Wädenswil, befin-
det sich wie gewohnt über der Mene allhier
und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen
in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit
höchlich, nemlich: Stahl für alle antiken
resp. Verhören, Familien-Wappen und
Handlungs-Vetschaften &c., wie auch von
allen Arten nasse Stempel oder Timbre etc.
Er graviert Namen und Schriften, in gold-
ne Ring, in Silbergeschir oder Aet; von
seinen Arbeiten in Gold, Silber, Stahl,
Metall, sind schöne Muster Abdrücke zu se-
hen. Hat seinen Laden immer in der 3ten
Linie den Reben nach.

11. Ellenreich Hammerger wird
auch diese Messe mit seinen schon beiläufig
bekannten Brillen, und andern die Optik
betreffenden Gegenständen versehen sein.

Sein Verlag ist während der Messe auf
dem unteren Graben, rechter Hand an
dem Hage unweit der Krone.

12. Michael Bogelmann aus Kon-
stanz hat über die bevorstehende Zürcher-

16. B. Beltrami hat die Ehre, dem re'p. Publikum anzuzeigen, daß er die be- vorstehende Messe beenden wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Geld als seinen Quincallerie- Waaren. Besonders ist er mit einer großen

5. Eine Stunde von der Stadt wünschte ein Schneidermeister einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

17. Bon heute an fähret alle Tag
quemes Retour-Gesährt nach Baren,
den Gebrauche sich bestens empfehl
Kilian Bunge an der Kasse
(Wozu eine Beilage.)



persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erklären, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, hinsichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 18. Mai 1826.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhofen

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

5. Da Johannes Treichler von Wädenschwil, welcher schon seit mehreren Jahren bey mir im Dienst gestanden, nun von mir verabschiedet ist, so macht der Unterzeichnete E. E. Publikum bekannt, daß er für allfällige Geschäfte mit demselben von heute an nicht mehr verantwortlich ist.

Horgen den 24. Mai 1826.

Schulmann Schäbli, jünger.

6. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem Kobl. Oberamtegericht Regensberg überwiesene Rehabilitationsbegehren des im März 1823 gerichtlich verurtheilten Conrad Schläter, Wagners, des Jakobens sel. Sohn von Oberglatt, in Rücksicht, daß bey der seiner Zeit statt gehaltenen Concurs-Verhandlung weder Fälschungen, noch andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, auch eine vorläufige Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Versicherungsscheine mit dem Ausfalls-Protocoll gezeigt, daß er alle seine geschätzten Creditoren befriedigt, und seiner derelicten einige Einwendung gegen seine Rehabilitierung machte — mit Einmuth genehmigt und den besagten Conrad Schläter, unter den in der diesfälligen Landesverordnung vom 25. April 1805. enthaltenen Beschränkungen wieder in seine ehedorigen bürgerlichen Rechte und Freiheiten eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitierung auf seine Kosten durch Kirchenrufe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben Donnerstags den 13. April 1826.

Im Rahmen des Tribunals.

Der Oberschreiber desselben, J. J. J.

7. Da der, unterm 21. April angetragte große Bann der Fischer an im Zürichsee durch Beschluß der Juraer-Commission auf Montag den 29. May wieder geopnet wird, so wird diese Aufhebung anmit zu öffentlicher Kenntniss gebracht.

Actum den 23. May 1826.

Im Namen der Fischer-Commission

Das Secretariat.

8. Der Stadtrath rechnet es sich zu nicht geringem Vergnügen, nach dem hinterbrachten umständlichen Rapport über den am abgewichenen h. Hingstsonntag Mittags ausgebrochenen Brand im Niederdorf, auch seinerseits den verdienstlichen Dank gegen das hiesige Publikum für die große Schnelligkeit und den thätigen Eifer, welche es möglich gemacht haben, weiterer Gefahr und Schaden in so kurzer Zeit Einhalt zu thun, hiermit öffentlich und nachdrucksam auszusprechen. Bey diesem Anlaß aber werden die hiesigen Stadtbewohner angelegentlichst ermahnt, in Bezug auf das Tabakrauchen aus eifernen Pfeifen des Hauses, wodurch

das gegenwärtige Unglück entstanden, sorgfältig auf ihre Hausgenossen zu achten, damit jede diesfällige Gefahr verhütet werde; so wie auch auf das bestehende Verbot gegen das öffentliche Tabakrauchen, und besonders an Orten, wo feuerfahrende Sachen sind, wiederholt aufmerksam gemacht wird, indem die Dawiderhandelnden gebührende Ahndung zu gewärtigen hätten.

Actum den 23. May 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzlen.

9. Um den Verlassenschaftsbestand des jüngsthin sel. verstorbenen Schulme. Jakob Hog zu Dürnten richtig stellen zu können, ist auf den Bericht und Antrag der rev. Waisenbehörden den Erben des Verstorbenen das Beneficium Inventarii bewilligt; und ergeht demnach an jedermann, der mit dem Hog in Verkehr gestanden und an seine Verlassenschaft etwas zu fordern hat, oder an dieselbe zu thun schuldig ist, die Aufforderung, die diesfälligen Eingaben unfehlbar, den Strafe des Ausschlusses, innert 4 Wochen a dato an unterzeichnete Kanzlen gelangen zu lassen, wonach dann das Weitere verfügt werden wird.

Grünungen den 11. May 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes,

Die Kanzlen.

10. Alle diejenigen, welche an Franz Anton Vöster, Polierbediener und dessen Ehefrau Katharina Wenge von Klingnau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 1. Brachmonat d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Sanntverrechnungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen, mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin hinsichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 10. May 1826.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhofen.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

11. Alle diejenigen, welche an Johann Müller des Zunzen Fehr von Dürnten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 1. Brachmonat d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Sanntverrechnungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden für ihre Forderungen späterhin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 10. May 1826.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhofen.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

12. Roh und gebleicht 3 und 4fach Fein-Stridgarn; roh, halbweiß, weiß und far-

biges Fein-Stridgarn; verdrichene Seidenfäden, Cordonnets und weißer Seidenfaden.

Roh, gebleicht und gefärbt 1fache Halb- und Maschinen Baumwollgarn; roth, gebleicht, einfärbige und melierte Baumwoll-Stridgarn in Strängen und Knäuel; gebleicht und gefärbt Baumwollfaden in Strängen und Knäuel, zum Nähen und Brodieren, so wie auch engl. Patent & Sewing Nähnadeln. Baumwoll-Strümpf für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrumpf von der kleinsten No. an weiß, grau und grau meliert.

Weisse, gefärbte und melierte, Wolle, Hamburger und Vigonia Stridmoll; einfache und gewirnte Floretgarn in grau und schwarz, so wie auch floretseidene Strümpf, sind in besten Qualitäten und billigen Preisen zu haben bey sich zu geneigtem Zufriedenheit empfehlendem

Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 3.

13. Bey Hrn. Gusti und Comp. Kunsthandlung zur Meisen sind folgende Neuigkeiten zu haben:

Johanna von Arragen, n. Raph. d. 1.
Leroux
Palletta, prof. en chirurg. v. Bernardi
Goethe v. Bendixen, mit fac simile
Bolívar.
Galilei im Keller
Machiavelli
Tod des Priamus v. Riccioli
Maria Vermahlung n. Raphael, d. 2.
Pekeningo.
Parce somnium rampere n. la Vallée
v. Morghen
Vita di Gesù Cristo, v. Nochi, nach
fra Angeico da Fiesole, I & IV
Vissg. d. 3 fl.
Mariage di St. Catherine n. Raph.
v. Lorichon
Enfant endormi p. Pradier
Antiquités du haut et bas Rhin, v.
Villeneuve, 12 Liv. à 2 fl. 30 s.
Edmazione d Amore, v. Gandolfi
Mazocchi, chef de brigands
Dionisiempel zu Rom, n. Claude,
v. Dürerhofen
Flaggencharte
Italien, Anecharte v. Reichard, 4 Bl.
Empire Ottoman, 15 Bl. v. Lape
Zürcher Capellgenüßmalde, 12
de 10 Bl.
Schweizer-Pflanzen v. Labram, 12
16 Bl.
Die Mollenturen im E. Alpenst

14. Panorama vom Münsterthor zu Strassburg, gestochen von C. Mann, (offen oder in Futeral) schwarz 1 Zehn., illuminiert für 2 Zehn., des Hrn. K. Keller, Unter-Edune No. 35

15. Bey David Burckli in Basel:
h. den:
Aufforderung der Religion zu Gebrauche für das schwer bedrängte Volk unsere Glaubensgenossen über 2 Cor. IX. Cap. 12 — 14. am Hingstsonntag 1826. von J. Burckli in Basel.

Die Einnahme ist dem Zürcherischen Verein für die Griechen bestimmt.

24. Eine bedeutende Partie Variser Kleider zum Theil von Concé, die ich groß und Tugendweise verkaufe und zwar von 6 fl. bis 1 fl. 20 kr. Dugend. Fürstliche Kleidungsstücke, klein und groß, so wie selbst fabrizierter Siegestal, zu alten Drucken empfehle ich E. E. Publika bestens.

Martin Trachler, gr. Brunngass.
25. Eine beträchtliche Quantität Holz von Buchs. Der Ort ist im Berichtshaus zu erfragen.

26. Ein alter grüner Kachelofen, ein hölzernes Gefäß mit Zimmerdecke, nebst Thüren und Fenstern.

27. Es wünsche jemand ein einschlägiges Bett, so gut wie neu, in billigem Preis zu verkaufen.

28. Es ist zu haben, 1 Secretair, 4 nuss. einschlägige Vertikalien, bey Schreinermeister Kitter in der Enge an der Sternengass.

29. Ein sehr gut conditionierter Ordonanz-Furabiner.

30. Es wird zum Verkauf angetragen, eine in gutem Stand sich befindende Wohnung ganz; nahe bey der Stadt, bestehend in einer heitern und sonnenreichen Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 Wind; ferner ein Nebengebäude, bestehend in einem recht guten Keller sammt einer sich darauf befindenden Werkstätte; ferner gute Gelegenheit zu Holz, auch ein Garten mit einigen Bäumen.

31. Ein gut eingerichteter Busch und noch in sehr gutem Stand.

32. Ein Stod l. v. Pferd Bau beym Eischen.

Zum Ausstellen wird angetragen:

1. Ein circa 110 Eimer haltender Keller in der Vorstadt der kl. Stadt, mit bequemem Zufuhr zu Schiff und Wagen. Die Fasse sind meist mit Eisen gebunden.

2. Eine der schönsten Männerbeter in der Waisenkirche, an der Reihe zwischen beiden Thüren, No. 21.; von Stund am oder auf Kirchweib.

3. Endzuerreichender ist Willens das Wirthshaus zum Schwarzen Rindbuck, nebst Garten und Ackerland in circa 1 Tagahrt groß daselbst gelegen, von Martini 18.6 an auf 6 Jahre Lebenszeit zu verpachten; sollten sich hierzu Liebhaber zeigen, so belieben dieselben sich bey H. K. Rudolf Rosenholz zu Unter-Engstringen anzumelden.

4. Einige schön meublierte Zimmer nebst Kof für bonette Herren, von Stund an.

5. Zu einer Werkstätte oder einem Laden ein wohlgelegenes Local nahe bey der Stadt. An gleichem Ort 1 paar Sachpistolen zum Verkauf.

6. Zwei Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern und Keller, zusammen oder einzeln, für Sommer-Aufenthalt, oder für das ganze Jahr, 1/2 Stund von der Stadt, sehr sonnenreich.

7. In der Nähe der Schiffände redere eine treckende und sehr gedumme Kammer zu Aufbewahrung von Hausrath zu vermieten. u. Ein Forteviano.

8. Von Stund an werden zum Aufbewahren von Woll- oder Baumwollen-Lücher, zwey heitere Kammern ausgemietet, ganz

nabe beym Rathhaus. An gleichem Ort eine heizbare Stube, am dienlichsten zu einem Comptoir, für einen Herrn Fabrikanten vom Lande.

10. Auf künftige Kirchweib zwey Wohn-gemächer, eins mit 2 tapezirten Zimmern mit Kichen und Cabinet, Küche, Waschkammer und Kellerli; das andere 1 Stube, Küche, 1 Zimmer à la pied zu einem Laden oder Comptoir: geeigneter, Kammer, Holzgehalt und Kellerli.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Der E. Stilland der Dreidiger-Gemeine bedarf eines Schulzimmers für eine Permarischule. Wer nun in besagter Gemeinde, ein hierzu taugliches, Zimmer zu vermieten hat, ist gebeten davon im Berichtshaus gerichtlich Anzeig zu machen.

2. Es verlangt jemand auf künftige doppelte Unterpfand die Summe von 2400 fl. Die Unterpfand sind bey No. 209. an der kl. Streibgass einzusehen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Abends, den 28. May, hat ein Kind von der Stokengass, durch das Hinteramt bis auf den Frischengraben, ein goldenes Kreuz mit reihen Steinen befestigt, verloren. Der redliche Finder in hiesiger Gasse, daselbst gegen ein ansehnliches Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

2. Sonntag Abends den 21. May ist von der Enge, über den Wirthshof bis zum Hühnerhaus ein Metallon mit feinen Glümchen in Gold gefaßt, verloren gegangen; der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein dem Werthe ansehnliches Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

3. Es ist jemand ein schwarzes Huhn jugeloffen; im Berichtshaus ist zu ernehmen wo man solches um das Einfuhrtrinkgeld abholen kann.

Weg-Artikel.

1. J. U. Holzhalb zur Mischel dahier hält diese Messe aber in seinem gewöhnlichen Laden neben Herrn Veitram ein wohl-ausgerüstetes Sortiment von feinen Regen- und Sonnenschirmen, und sehr durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

2. Caspar Lohbauer, Buchbinder und Futuralarbeiter, bezieht diese Messe zum erstenmal mit einem Sortiment von Cartons, Futural- und Lederarbeiten, Holzbuchli, Brieftaschen, Souvenirs, Toileuse, Necessaire, und alle in des Fach einschlagende Artikel und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittleren Zeile, zwischen Herrn Freytag und Herrn Kümmeln und Wolf von Mühlberg.

3. Heinrich Maurer, Schirmfabrikant im Strohhof, wird während diesem Markt in seinem gewöhnlichen Laden in der mittleren Reihe auf dem unteren Frischengraben mit einem schönen Sortiment Regen- und Sonnenschirme versehen seyn; die besondere Solidität seiner Waare, setzt ihn, nebst äußerst billigen Preisen die er zu machen im Fall ist, in Stand, jedermann auf das Beste zu bedienen.

4. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schonbekannten Schirmen, als Herren- und

Frauen- und Kinder-Schirm, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist demahlen mein Stand gerade vor der Krone über.

5. Andreas de Gaspar, Kucholger von Andreas Cassat von Mapland, befinden sich wie gewohnt hier auf dieser Messe, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wässern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Parfums, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moudarde et Poudre de Moudarde, weißer und rother Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümirten Haarpuder, Tafel- und Kuchenschokolade à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fidelet, Rudien et Lazzari u. Sternli von Genue, nebst guten Salami, extra guten Parmesener Käse, frische Kummern, Tabaco di Foglio, sehr schöne schildekrönte Kämm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, nebst einem schönen Sortiment Feuerwerk, mit auch Barometer, Thermometer, Spectiv und Brillen, und zugleich repariert et auch; haben auch seine Nähmaschinen, alles in billigen Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittleren Zeilen, auf dem unteren Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

6. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schonen und gepresst gut gemachten Sortiment Schirmen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinder-Schuh; rekommandiert auch einem E. Publikum aufs höchste. Der Stand ist demahlen auf dem unteren Graben im vorderen Reichen No. 72. und 73.

7. Jaffe Huber aus dem Weyershof, bezieht diese Messe ihren gewöhnlichen Laden No. 252. und 253. und ist mit einem vollständigen Sortiment Leder-, Dam- und Dercal-Pantenschuh versehen, wie auch eine schöne Auswahl Federbüschigen, Federbüsch, Merino Shawls, gefärbt und schwarz in allen Größen; seidene, galene und baumwollene Schawli, Schürzer, Fulars-Hals-tücher, von verschiedenen Gattungen baumwollenen Bareich, wie 4 breit gefärbte engl. Dercal zu Kleiden, von allen Farben Broder-Wolle, Seiden zum Hählen und Stricken, so wie auch Seiden, Stahl, Silber und Gold und Leinenbeutel, nebst andern Artikeln mehr; man empfiehlt sich höchsten zu Stadt und Land.

8. H. Keusel von Balingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schirmen, als Herren-Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Heubergs No. 63. und 64.

9. Unterzeichnete macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel bezieht und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Kometen haben oder sonst beschädigt sind, frisch polirt und

schaffen werden müssen, so daß man sie in neuen nicht unterscheiden kann. Auch versendet er aller Arten verarbeitete Rahmen in Spiegel und Portraits mit und ohne Verzerrungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's Höchste.

9. Georg Hamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über dem Markt ist am Haag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

10. Friedrich Viemann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhe versehen, sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's Höchste; der Stand ist im mittleren Reihen am Nebwege, vorüber Hrn. Freytag.

11. Meine Vorräte von Papieren und Schreibmaterialien, so wie meine Caricature-, Holz- und Leder-Arbeiten, Pariser Quin-ailleurwaaren etc. empfehle ich E. E. Publikum bestens. Während der Messe habe meinen gewohnten Laden an den Neben nahe der Krone. M. Trachler.

12. Ludwig Feins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhe versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's Beste; der Stand ist am Nebweg No. 6. und 57.

13. Endunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum hiermit anzuzeigen, daß sie auf diese Messe versehen sind mit einer großen Auswahl gutem feinem französischem und englischem Steingut Tasse- und Tee-Servis, auch deutschen Steingut, weiße und vergoldete porcellänen Thee- und Kaffe-Servis, von allen Arten schön einzelne Tassen; auch Theegeschirre von blauer engl. Porzellan; sehr schöne englische und deutsche feine Theebretter, Obo- und Brodbretter, Brodböden etc., alles in sehr billigen Preisen; ich empfehle einem E. Publikum zu dem geneigtem Zuspruch. Unser Laden ist auf dem oberen Graben dem Hofhof vorüber. J. J. Vetter.

14. Joh. Georg Eppler, Schuhfabri-
kant aus Balingen, ist hier auf der Messe
gelangt, mit einem Sortiment selbst fabri-
cierter Damen-Schuh, brodenledeerne, sat-
ten, gerüchte, besonders Zeugschuhe und
wechseln in verschiedenen Gattungen und
Preisen. Er verspricht billige Preise und
gute Bedienung, und empfiehlt sich auf Zu-
pruch. Seine Boutique ist auf dem unteren
Graben an den Neben No. 30. und 31.

15. Meinen geehrten Gönnern mache ich
ermitt die ergebenste Anzeige, daß ich zur
erhöhen den hiesigen Messe mein Waaren-
lager auf's Beste, neueste und vollständigste
ortiert habe; besonders in glatten und ge-
stickten Hosenzeugen, in den modernsten
langen und Schalltrugungen; in 3/4 und
breiten Indien von allen Qualitäten
den allerneuesten Designs, so wie auch
Mousseline, Gingham, Barege, en-
gais, französischer und niederländischer Cir-
sienne, Casimir, und Royal oder Halb-
royal, Manquin und Manquinet, russischen
verlängerten Drick, in weißem Rebs
Satin, welche ich sowohl als auch meine
rigen, schon bekannten Artikel, als Tuch

und Stilles oder Art, Merinos in allen
Farben, Merinos und Madras Shawls,
baumwollene und seidene Tische- und Hal-
stücher, Sammet in allen Farben, Mauch-
stücher, Gesundheitskanelle, blaue Zürcher
Hemde in allen Größen und Qualitäten,
gefärbte und Natur-Leinwand zu Futter, so
wie auch weiße Berner-Leinwand, zu den
allerbilligsten Preisen verkaufen werde. Auch
bin ich in dem Besitze einer Partie ganz
weißer Vanner baumwollener Sommer-Bet-
decken, mit neuen geschmackvollen Designs
zu den billigsten Preisen.

E. Alder, Sohn, im Laden No. 107-
112, auf dem unteren Graben in der
mittleren Reihe.

16. E. Höpli, geb. Grebel, nimmt die
Freiheit einem geehrten Publikum die An-
zeige zu machen, daß sie bevorstehende Messe
mit einem schönen Assortiment Strobbüden
und Modewaaren versehen, und dasmal
auf der Seite der Aller den vier Laden,
wo bis dahin Hr. Huber hatte, haben wird.
Zugleich verbindet sie die Anzeige, daß sie
vorige Woche eine Kiste Strobbüde mit der
ihre damals ausgegangenen No. 1. erhalten
habe, und empfiehlt sich in diesen so wie in
den andern Artikeln, unter Berücksichtigung
möglichst billigen Preises, auf das Höchste.

17. Unterzeichnete bezieht diese Messe und
empfiehlt sich dem E. Publikum in Ver-
kauf aller Arten Strümpfen, Handschuh
und Kappen; gefärbte einfache und ge-
stichene Floretten und baumwollene zum
Nähen. Habe meinen Laden auf dem un-
teren Graben, auf Seite der Aller No. 274.

Heinrich Hofmann, Strümpf-
ver, an der Grabgasse.

18. Endunterzeichnete macht E. E. Publi-
kum zu Stadt und Land bekannt, daß sie
die Messe wieder mit einem feinen Wan-
renlager versehen wird, mit Herren- und
Knaben Wägen nach den beliebtesten For-
men und Farben. Die schöne und reine
Werde derselben, so wie auch die guten Stoffe
lassen mich wie bisher großen Abgang ho-
ffen. Auch sind bey mir in niedrigen Prei-
sen zu haben, schöne Grenobler Herren-
Frauen- und Kinder-Handschuh, Kappen-
schub, Hut- und Kappen-überzug von
Wachstercalc. Mein Laden ist auf dem
oberen Graben. Es empfiehlt sich um ge-
neigten Zuspruch.

Frau Steiner, Kürschnerin,
unterm Hofhof zum Kiste.

19. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen,
nimmt die Freiheit seinen bisherigen Vor-
nehmen bekannt zu machen, daß er auf den
großen Freytag die Messe wie früher be-
richten wird, empfiehlt sich daher auf das Hö-
chste mit seinen, Perücken, Haarzöpfen,
nach neuestem Geschmack gemachte Haar-
locken, Seidelocken welche gut in Farben, auch
zum reparieren gemacht sind; auch sind
für Herren Halberücken mit Schließen,
welche nicht müssen ausgefleht werden, zu
haben. Billige Preise lassen einen zahl-
reichen Zuspruch hoffen. Sein Laden ist auf
dem unteren Graben, dem Kammmacher Se-
ler gegen über.

20. Hebrüder Theddy aus Bern, be-
zieht die hiesige Messe, mit einem schönen
Assortiment Modewaaren nach dem neue-
sten Geschmack, als: feinen vieredigen
und langen Shawls in Wolle, Casimir

und Bord de soie, einer schönen Aus-
wahl in farbigen und schwarzen Seidenzeugen,
Gros de Naples, Gros de Berlin,
Satin Turc, Marceline, double Florence,
Levantine, Taffet, glatten und brosa-
ten halbierten Zeugen, Crêpe de Chine, Cois
de Baly, Barege, Gingham, einer schönen
Auswahl in gedruckter Mousseline nach
dem schönsten Geschmack, wie auch allen
Sorten 3/4 und 5/4 breiter Indienne oder
Calicots, allen Sorten Engländer, Franzö-
sicher und Schächischer Merinos, Jacquonets,
Percales, Nansu, weißer Piquets für Cou-
vertes, auch Couvertes von Piquet, Tisch-
tuch, allen Sorten Gilet in Camelhaar,
Swandowns, Toilets und Wollcoats,
weißen Piquets für Gilet, Circassiennes für
Beinkleider, glatt und gestreift, Circassien-
er Katinettes für Frauenzimmer-Mäntel,
allen Sorten Fichus in Barege, Gaze und
Seide, auch Echarpes, allen Sorten Schleier
in Englischem Tüll und Gaze; einer schönen
Auswahl in Herren-Gravaten, achten schwarz
seidenen Gravaten, ostindischen foulars in
allen Farben; leinenen weißen und farbigen
Sacktüchern baumwollenen Fräuentüchern,
Strümpfen und Handschuh und noch viel
mehreren Artikeln, die hier nicht dement
sind. Man findet bey ihnen auch ächtes Köll-
nisches und Elsi-ches Wasser aus der Fabrik
J. M. Farina. Sie versprechen die billigsten
Preise und reellste Bedienung. Ihr Waga-
ren ist in dem Schoof gegenüber der Mess-
Wache, an der mittleren Treppe am Graben.

21. Unterzeichnete bezieht die Messe mit
schönen Modenartikeln, gemachten Hüten,
Bonnets, Chemisettes in niedrigen Preisen,
einer großen Auswahl Seidenwaaren, und
da diese Woche wofeiler geworden, so offer-
niere ich schwarze und gefärbte Ellen breite
Vanner Marceline à 38 s. die Elle. Gros
de Naples, Levantine und Satin mit großem
Nabat; dergleichen eine schöne Auswahl
Kroffes ombre zu Damenkleidern. Fantasia
Shawls in allen Größen, die kleinen à 2 s.
Glatte und broscherte Merinos Shawls im
gleichen Verhältniß. Radicals von allen Gar-
men à 1 s. 20 s. und Stroßerbüden à 1 s.
10 s. Gafene Fichus jeder Gattung à 1 s.
10 s. und seidene à 22 s. Schöne Echarpes
und eine große Auswahl seidene Modenband.
Von allen Preisen gafene Schiemer, auch
à 1 s. und 1 s. 10 s. Brodierte und glatte
Mousseline und Bettile, die wohlfeile 6/4
breite à 8 s. die Elle, so wie auch Percales
in allen Breiten, dergleichen gedruckte zu
Roben. Leberne Handschuh aus der besten
Fabrik. Schwarz und gefärbte seidene He-
ren-Halstücher, dergleichen weiße von Nan-
zouts, neue Giletzeuge, weiß und schwarz
seidene Strümpf und eine Menge anderer
bekannter Artikel, alles in den billigsten
Preisen. Auch empfehle ich mich zu über-
nahme aller und jeder Modenarbeiten, die
ich schnell, gut und billig zu besorgen im
Stand bin.

J. J. Hagenbuch.

22. Oltramare et Comp. de Berne,
de retour de Lyon, tiendront la presente
foire à l'entrée de la promenade Ame bou-
tique côté de la Kronen-Porte. Ils vendront
en gros et en detail; tout genre d'articles
de modes en nouveautés, comme: sacs à
ouvrage, diis en paille, fichus en soie et
en barege, fichus en tulle brode, Echar-

pas, Voiles en tulle et en gaze, et des
 Schales 10/4 en tulle noir neuve; plus: un
 grand assortiment de Sch les longs et car-
 res, en cachemire, fantaisie et en meri-
 nos unis et autres; Etoffes pour robes, sa-
 dia Grec, satin Turc, Georgienne, gros
 de Naples uni et façonné, etoffes Ecos-
 saises, Robin des bois, Levantine, Marce-
 line, Satin, Cachemire, Merinos de Thi-
 bet, Côtes pale pour deuil et autres de
 18 f. la brache et autres; Crêpe crêpe,
 Crêpe lice, tulle et Gaze; Etoffes pour Vil-
 let; Cravattes noires, dites Robin des
 bois, item en côtes pale; bas de soie en
 tout genre; rubans pour ceintures; un as-
 sortiment de Gants, dont la qualité est
 avantageusement connue; tous en cheveux
 et en a le; toutes les fournitures pour la
 fabrication des fleurs artistielles; et beau-
 coup d'autres articles trop long à d tailler;
 ils feront l ur possible, pour satisfaire à
 tout égard les personnes qui voudront bien
 les honorer de leur confiance.

Ultramarine et Comp. von Bern,
 justiz von ihrer Brönner-Kasse, werden die
 bevorstehende Messe beziehen, im 3. ten Laden
 gerade über dem Kronenspor. Sie ver-
 kaufen im Großen wie im Kleinen, eine Aus-
 wahl der schönsten Medien-Artikel nach neu-
 stem Geschmack, nämlich: Seidene Arbeits-
 beutel von verschiedenen Sorten, auch von
 Streich; jebede Halsstücker und den Barège,
 wie auch brodierte von Tüll; Schärpen,
 Schirmer von Tüll und Gaze; 10/4 breite
 Schawls von schwarz brod retem Tulle neuve;
 ferner ein großes Assortiment langer und ge-
 kürzter Schawls von Cachemire, Fantaisie und
 Merinos von allen Sorten; Stoffe für Frauen-
 jünger-Kleider, griechischen Satin, türki-
 schen dito, Georgienne, glatten und faço-
 nierten Gros de Naples, etoffes Ecos-saises,
 Robin des Bois (oder Frestiching); Lévan-
 tine, Marceline, Satin (oder Atlas); Ca-
 chemire, Merinos von Tibet; schwarz; und
 gefarbte Côtes pale zu 17 f. die Elle und
 auch in höherer Preisen; Crêpe crêpe,
 Crêpe-lice, Tulle et Gaze, Vilet-einge,
 schwarze Cravatten, dito Frestiching und von
 Côtes pale; verschiedene So an seidene
 Strümpfe, Hütel von neuester Art; ein
 schönes Assortiment Handschuhe, die man
 ungehindert probieren kann; so wie auch
 Haar-Louren und solche von Seide; aller-
 forderlichen Stoffe zur Verfertigung von
 Blumen, und viele andere Artikel. Sie
 werden alles mögliche thun, um das Vertrauen
 der verehrtesten Sonne zu erwerben.

23. Heinrich Schlumpf von Olvis
 macht einem E. Publikum die Anzeige, daß
 er mit einer schönen Auswahl Blechwaaren,
 ferner und englischem Geschirre auf diese
 Messe anzu-kommen ist, wozu er sich unter
 Versicherung billigster Preise zu geneigtem
 Zuspruch hochlich empfiehlt. Er hat seinen
 Laden auf dem untern Graben No. 20.

24. Joh. Ulrich Hummel von Unter-
 stadt ist diese Messe mit einem ganz en Assor-
 timent von better und schöner gebleichter
 und rober Färbiger-, Langenbaler- und Bern-
 ner-Leinwand, von 3/4 à 16/4 breit, glatt
 und gebücker, von feinsten bis ordinaire Qua-
 lität bestens versehen, verkauft Stück-
 und Ultramarine, so auch in ganz kleinen Maß-
 stäben, in verschiedenen Größen und Sorten,
 auch auf Hemden-Lider solid gedruckte

mit verschiedenen Dessins und Figuren, nebst
 Köstlich, Besatz-einige Handweheln, Ta-
 felgerinn; Zabat de Paris, und andere Arti-
 kel mehr. Die vorzüglichste Billigkeit der
 Preise und Güte der Waaren werden sich
 von selbst empfehlen. Hat seinen Laden
 auf dem untern Graben No. 257. à 258.
 gegen den Söbren.

Verschiedene Nachrichten:

1. Rev Orell, Fügler und Comp.
 im Eltscher ist a 10 p. zu haben:
 Plan de la ville et des environs de Misso-
 longhi publ. par Lapie. Paris 1826.

2. Catalogus alter et neuter Bücher,
 in verschiedenen Sprachen über 2000 Num-
 mero; worin viele rare und sehr gesuchte
 Werke enthalten sind. Medizinische, Chirurgi-
 sche, Botanische, Chemische, Alchemische,
 vom Stein der Weisen, Naturhistorische
 u. Geschichte, Hirschge-Blasische, Philosophi-
 sche, Ethnologische, beliebte Ausgaben Ausco-
 res, Classici und in mehreren Wissenschaften;
 welche Freitag den 23. Juni in meinem
 Hause den Mitstehenden überlassen werden.
 Briefe und wird franco. Die Auction wird
 öffentlich abgehalten in Zürich und die Cata-
 logen gratis ausgegeben bey

Joh. Wist und Sohn, Buchhändler,
 zur Sonnenruhr, in der Frankengasse an
 der Reustadt No. 124.

3. Das gütige Vertrauen womit ein E.
 Publikum mich in meinem Vergoldberuf
 sowohl als im Spiegelhandel fortdauernd
 beehrt, veranlaßt mich zu der Anzeige daß
 ich diehmal die Messe zwar nicht besuchen
 werde, binde ich in dem, in meiner Woh-
 nung haltenden Verlage mit einem sehr
 schönen Assortiment Spiegelgläsern von be-
 liebiger Größe, in geschmackvoll vergoldeten
 Rahmen mit oder ohne Verzierungen sowohl,
 als auch in einfach schwarz und goldnen
 Rahmen, versehen bin, so wie auch mit
 Wandleuchtern und reich verzierten Consol-
 tischen mit Marmorplatten. Zugleich ver-
 binde noch diehmal die Anzeige, daß ich wie
 bisher alle am Quecksilber oder durch Koff-
 eden beschädigte Spiegel wieder frisch pol-
 liere und belege. Da ich für jede meiner
 Arbeiten gut sehe, schmeichle mir eines fer-
 nern geneigten Zuspruchs, wozu mich höf-
 lich empfehle

Georg Goldschack, Vergolder,
 im Kennweg auf dem äußern Reid
 No. 310.

4. Man wünschte ein Männerroet gegen
 ein Weideroet in der Großmünster-Kirche
 auszu-tauschen oder käuflich zu übernehmen.

5. Da die Achten beliebigen Ragen für-
 kenden Triächtschnitten dertmahen einen so ge-
 eigneten Abgang gefunden, so ist künftig un-
 unterbrochen von der vorerwähnten sowohl
 als erler und bester Qualität immer zu ha-
 ben am gewöhnlichen alten Ort auf der Stein-
 hütte No. 80. im Krag.

6. Nachdem wir in Erfahrung gebracht,
 daß jemand, den wir für einmahl nicht nen-
 nen wollten, sich unterfanze, Versukularen, un-
 ter dem unstatthafsten Vorgeben, mit uns
 einverstanden zu seyn, von unserm fabri-
 zierten Zeug, Lieferungen zu machen, wäh-
 rend dieser solche Waare von jemand andern
 bezogen, sich auch bey diesen Lieferungen
 der noch unserer Art verfertigten Frachtreise
 bedient, so glauben wir die unlaute Ab-

sichten dieser ungenannten Person darzu-
 len, diesen Weg einzutreten zu müssen, damit
 allfällige Abnehmer von Zeug desto schneller
 wissen mit wem sie zu thun haben, und wel-
 chen Unterschied im Preis und Qualität ge-
 funden wird, wenn man die Waare direct
 von uns, deonders schriftlich, verlangt,
 wozu sich immerhin bestens empfiehlt

Joh. Conrad Guggenbühl, Sonnen-
 wehr, sel. Erben.

Rüsnacht den 27. May 1826.

7. Endunterzeichnete verbanft E. E.
 Publikum den bisanbin geneigt geschenkten
 Zuspruch, und empfiehlt sich ferner in schö-
 nen Baumw.-Kaber- und Seiden-Wa-
 ren, die letzteren, die sehr schön sind, kann
 ich das 16. à 14 und 16 f. erlassen. Ge-
 farbte Baumwoll zu Sommerdecken, wa-
 ririerte Baumwoll in allen beliebigen Größen
 zu Sommerdecken. Schwarze, auch von
 anderen Farben Seidenwaaren, das Stül von
 2 Ell lang und 1 1/2 breit, à 4 und 5 f.
 beym 16. à 14 f. Ord. Rudervatten, das
 Stül von gleicher Größe 6 f. ganz steif ge-
 limt. Ganz reine von gleicher Dicke und
 Größe à 7 f. Dilane gleiche Größe à 3
 und 4 f. Ferner gutfärbig aschgrau und
 heiterblau Baumwollgarn; schön weißes,
 dunkelblau, weiß und blau; Floretseiden-
 garn von allen Farben, einfach und ge-
 zwirnt, alles in äußerst billigen Preisen.
 Auch empfehle mich ferner alle Baumwoll-
 und Seidenwaaren, wie auch Schafwoll-
 umzulieren. Leonhard Weiss,
 bey der Kronenspor.

8. Da ich nun von meinem bisherigen
 Meister, Jakob Stäubli, jünger von Por-
 gen, ausgetreten, so nehme die Freiheit ei-
 nem E. Publikum bekannt zu machen, daß
 ich keine Geschäfte mehr für selbigen anneh-
 me noch besorge, auch im nöthigen Fall für
 nichts erkennenlich wäre, und melde zugleich
 daß ich meine Geschäfte so rrru und pünftlich
 wie diehabin besorgen werde auf Rechnung
 Schiffmann Streuli, älter in Horgen, be-
 nahen daß sich niemand abschneiden laßt
 durch die Empfehlung meines ehemaligen
 Meisters.

Joh. Treichler von Wädenschwil,
 Schiffnecht bey Streuli, älter, in
 Horgen.

9. Ein Mann von mittlerem Alter, der
 in seiner Jugend die Baumwollfabrication
 in allen ihren Theilen gründlich erlernte und
 seitdem in angesehenen Handlungshäusern
 und Fabriken in Diensten stand, woselbst
 er den Einkauf von Baumwoll, Baumwoll-
 schern und Garnen so wie bedeutende We-
 beregen besorgte, und auch Reisen machte,
 wünschte im gleichen Fach, eine seinen Kenn-
 nissen angemessene Stelle, in einem Hand-
 lungshaus zu erhalten. Die mehrerzogen
 Erfahrungen, die er sich in verschiedenen
 Geschäftszweigen erworb, setzen ihn in Stand
 mehreren vorzuziehen, dertmahen er nicht
 abgeneigt wäre eine Stelle in einer bedeu-
 tenden Spinnerey, welches Fach ihm eben-
 falls ziemlich bekannt ist, anzunehmen. Wo-
 man über diesen Mann das nöthige erfahren
 und zugleich die sehr vortheilhaften Zeugnisse
 über dessen Kenntnisse und Wohlverhalten
 einsehen kann, ist im Gerichtshaus zu ver-
 nehmen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Leihbibliotheken, Lesegesellschaften, und andern Liebhabern die schönen Literatur empfehlen wir folgenden, so eben fertig gewordenen, interessanten Roman: Der Bastard. Eine deutsche Sitten- und Lebensgeschichte aus dem Zeitalter Kaiser Rudolph des II., von E. Spindler. 3 Bde. 8. 4 fl. 30 s.
2. Es werden 1 oder 2 honeste Tischgänger verlangt, welchen ein Zimmer mit schöner Aussicht könnte gegeben werden, sammt Kost.
3. Es wünschte ein junger Schneidermeister nahe des Zürich einen wohl gezogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.
4. Es wünschte eine wohlverwante Tochter auf künftige Margaretha an einen Platz zu kommen als Stubenmagd, sie kann gut lesen und nähen; ihrer Frau und Nechtschaffenheit könnte man versichert seyn.
5. Es verlangt eine ehrenfeste Weibsperson einen Platz auf Margaretha, die kochen kann und alle Hausgeschäfte gut versteht, und gute Zeugnisse aufweisen kann.
6. Es wünschte eine ehrenfeste Person, welche gut nähen und stiften kann, und in allen übrigen Hausgeschäften geübt ist, auf künftige Margaretha in einen Dienst zu kommen als Stuben- oder Kindermagd; ist ihr nachzufragen in No. 355. N. Stadt hinter dem Lindenhof.
7. Für einen jungen Menschen, welcher eine hässliche Handschrift hat, und deutsch nebst französisch correct copieren kann, wäre Arbeit in einer Kanzley zu finden.
8. Ich empfehle mich höchlich dem geehrtesten Publikum zu Stadt und Land für neue und alte Betten zu machen, alte zu waschen und zu flicken, auch neue Matratzen zu machen und alte umzuarbeiten, auch neue Kubbetten und alte umzuarbeiten, ferner Sommerdecken zu machen, auch Esseltischen. Sodann verkaufe ich Bettbarcken von allen Gattungen, auch Federn und Kissen, alles zu billigen Preisen; man versichert gute und reale Waare, um das Vertrauen eines erehrtesten Publikums genießen zu können, und empfiehlt sich aufs höchlichste zu geneigtem Zuspruch wie bisanbin.
9. Es wünschte jemand noch einige Herren oder honeste Frauenzimmer an die Kost zu nehmen, denen man schöne Zimmer mit Kofen nebst Cabinet, mit oder ohne Meublen, übergeben könnte, mit der Versicherung, daß man zum voraus der Reinlichkeit versichert seyn kann; ist sich deshalb an der Badergasse gr. Stadt No. 535. erkundigen.
10. Von heute an fährt alle Tage ein becommes Retour-Gefährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt.
11. Von heute an, als den 1ten dieses Monats, fährt den Sommer über alle Tage ein becommes Retour-Gefährt von hier nach Basel und wieder zurück; wer davon zu dem schätzbaren Retour-Lohn Gebrauch machen will, besuche sich gefälligst bey Unterzeich-

Beilage zu No. 44.

tem anzunehmen, welcher sich zu Stadt und Land höchlich empfiehlt.

Zürich den 3. May 1826.

Joh. Rudolf Kolliker,

zu Stadelhofen.

12. Im großen Schiff werden aus seidenen und wollenen Zeugen aller Arten Kleider, Stiegen u. s. w. herausgemacht, gegen billige Bezahlung, wozu man sich höchlich empfiehlt.

13. Ein Schneidermeister auf dem Land nahe bey der Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen.

14. Es wünschte ein rechtschaffner Schuhmachermeister in der Stadt einen bescheidenen Knaben von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, mit oder ohne Lehrgeld.

15. Man wünscht in eine Kupferdruckerei einen Lehrling anzustellen, der nicht junger als circa 15 Jahre seyn darf.

16. Ein junger Mensch von 16 Jahren, der richtig rechnen und sich einer schönen Hand rühmen kann, wünschte unter billigen Bedingungen in ein hiesiges Handelshaus aufgenommen zu werden. Seiner Thätigkeit und Folgsamkeit könnte man gewiß versichert seyn, auch könnte er gute Zeugnisse aufweisen. Nachzufragen in No. 522. gr. Stadt.

17. Es wird ein junger starker Mann aus der Stadt oder Ensi gesucht, der das Schiffahren auf dem See und der Limmat kennt; zu meiden bey'm Wollishofenbühl.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 4 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 s. 6 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 s. 9 hlr. |
| Das 16. Weizenmehl | 2 fl. 3 hlr. |
| Das 16. Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 22 s. |
| — Bohnen | 3 fl. 36 s. |
| — Erbsen | 5 fl. 20 s. — 6 fl. |
| — Gerste | 2 fl. 27 s. |

Hefe, das Viertel à 17 — 21 s.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 s. |
| • geringeres Das | 4 s. 6 hlr. |
| 1 lb. Kuh- und Hagenfleisch | 3 s. 6 hlr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 hlr. |
| • ordinäre | 4 s. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 s. 6 hlr. |
| • Weiss- und Bockfleisch | 2 s. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 s. 6 hlr. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gediegne bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

AVERTISSEMENTS.

1. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber eines vermissten Kaufschuldbriefes von 157 fl. 21 s. auf Rudolf Bürtli, Heinrichen sel. Sohn im Grund zu Meilen, zu Gunsten Rudol. Druppacher, ebenfalls von Meilen, dater Montag 1801., anmit aufgegeben, den benannten Schuldbrief innert der Zeitfrist von sechs Monaten a dato an die unterzeichnete Kanzley um so eher einzugeben,

als nach dem Ablaufe dieser Frist keine dießfälligen Eingaben mehr berücksichtigt werden würden.

Meilen, den 25. May 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichts:
Die Kanzley.

2. Publication.

Da laut Hochoberrichterlicher Sentenz vom 24. May 1826, die — in Ladenhändler Conrad Walder von Naat bey Stadel Auffsahl — obgenannten Streitgegenstände entschieden, so ergeht anmit — in Betrachtes des stattgehabten sehr ausgedehnten Verkehrs in welchem der Fallis gestanden — an sämtliche Current-Gläubiger des Walderes die peremptorische Aufforderung, sich — falls sie die Weiderguts-Anforderung der Frau Barbara Walder geborene Dertli durch Bezug des ganzen Auffsahls überschlagen wollten — bis und mit dem 12. Brachmonat 1826 hierüber schriftlich bey unterzeichneter Kanzley zu erklären, indem nach beizugtem Termin die Ausfertigung des Auffsahls vorgenommen und Niemandem mehr ein weiteres Recht gehalten wird.

Geben den 26. May 1826.

Kanzley Neumark.

3. Mit Vorwissen und Bewilligung des löbl. Oberwaisenamts Wädenschweil, wird auf Samstag den 10. Juni, von Abends 3 — 6 Uhr, in der Weinschenke zum Sammler an der oberen Straß, unter der Aufsicht und Leitung des dortigen E. Gemeindevorstandes, über circa 1 1/2 Jucharten Wiesen, 1 Juchart Acker, wovon dermalen ungefähr die Hälfte zu Wiesen angelegt, und 1 Juchart Heiden, sammt dazugehörigen, ein öffentlicher Ganttag abgehalten werden.

Für die Besichtigung dieser verkäuflichen Gegenstände, hat man sich inzwischen an die Deinger Johannes Baumanns sel. Erben, an der oberen Straß, selbst zu wenden.

Hirzel den 29. May 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts

Das Secretariat.

4. Es wird anmit bekannt gemacht, daß Samstag als den 3. Juni eine öffentliche Gant abgehalten wird, über verschiednen Eul-Eichstämme. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen auf bestimmten Tag, Nachmittag um 1 Uhr im Wollshofer-Richt, nach einzuwenden, allwo jedermann mit gutem Verstand bezeugt wird.

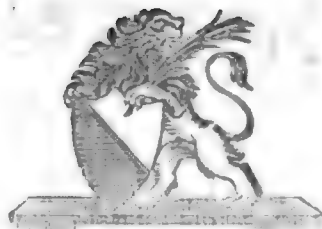
Wollshöfen den 29. May 1826.

Der Gemeindevorstand daselbst.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindevorstandes Glantern wird Ende unterzeichneten Donnerstags den 8. Juni von 2 bis 8 Uhr in dem Gemeindevorstand Glantern seinen eigenthümlichen Gütergewerb im Schmelzberg gelegen, sammt dazugehörigen, theilweise nach Brücken, auf die Gant nehmen.

- 1.) Haus, Scheuer und Bestallung, das Haus hat 1 Stube und Nebenküche, 1 Küche, 5 Kammern, 1 Winde, 2 Keller, 1 Rauchkammer, in der Scheuer der 7 Stül L v. Vieh Bestallung, dabey 3 steinene L. v. Schweinmüll.
- 2.) Ein neues Gebäude, enthält 2 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, unten ein Brennhaus zu 3 Brennstein eingerichtet, sammt einem laufenden Brunnen, 1 Holzgahaler.
- 3.) Eine neuerebaute Frotte sammt Frottehauser, 1 Brennstein, 2 große Winde





den 5. Brachmonath 1826.

im Gerichtshaus, neben der Post.

Es wird zum Verkauf angetragen:

4. Zu billigen Preisen empfiehlt die Unterzeichnete ihre holländischen natürlichen Mineralwasser: als Gadinger, Geilnauer, Schwalbacher, Selters, Dremonten, Seidschüger und Pfeffersee — in ganzen und halben Krügen oder Flaschen. Die zurückgebrachten leeren Krüge der ersten Vier werden, die großen mit 1 Bogen und die kleinen mit 6 Rappen das Stüd. vergütet.

kleiner Apotheke,
auf der großen Hofstatt.

2. Verlag von Parfümerien,
dem Kornhaus gegen über.

Savon pour la Barbe, les Bains et la Toilette. Savon transparent, dito à la Rose, dito de Naples à la Rose, de Windsor, Poudre de Savon parfumée, Savonnets aux fines herbes. Boîtes à Barbe, runde und vieredigte, mit und ohne Spiegel, sammt Cassen und Binsel. Pommade de superfine et ordinaire. Pommade de Rome, assortie d'Odeurs, en pot de Verre et en pot de Porcelaine à Filets d'Or. Pommade de Graisse d'Ours au Noyer, pour faire croître les cheveux. Pommade pour les Lèvres. Eau de Colognes et d'Odeurs, pour les Bains et la Toilette. Essence de Rose, Bouton de Rose, Extrait de Fleur, Eau de vie de Lavande double, dito Ambre et Fleur d'Orange double. Vinaigre de toilette superfin. Eau de Rose double. Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau de Lemond. Eau de Rose double. Vinaigre pour le teint. Poudre de Corail. Poudre dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice. Rouge-Végétal. En Pot de Porcelaine à Filets d'Or. Vinaigre rouge—nouvel article. Pâte d'Amande, douce blanche, dito d'Amande amère. Parfum à Brûler. Vinaigre des quatre Voleurs. Pa-tille de Flora. Pot-Pourri pour parfumer les Apparements. Eau fumante forte. Parfumée selonde Rischen, in die Linge zu legen. Vinaigre et Moutarde pour la Table. Vinaigre à l'Estragon. In Essig Angemachte Cornichon, in Pocal-Stücken. Moutarde à l'Estragon. Tours de Cheveux pour les Dames. Tour à l'Angloise. Mouture ordinaire. A la Grec. A la Sicilienne. A Co. lise Bouquets de Fleurs de Qualité. Plantes Lilas et feu. Dito Hépatope et Roses. Dito Boutons de Rose fleurs poncées. Dito Rose d'anche et sentais diverses. Dien Suissard et fantaisie. Dito Varidet. Coiffure bleue et Arant. Articles divers Brosse, Zahn-, seil-, Nagel- und Kopf-Büsten. Taffetas sur les Coupures. Hairpuder, fein parfümirt und ohne Geruch. Überquanten

Papilotes von Drath mit Seide überzogen; dito von Blei mit Leder. Ein Assortiment vercalcene weiße und aschfarbige Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

3. Im Spejeren-Kaden zum gelben Hörnli sind wieder frisch angekommen, von den beliebten italienischen Tabak, Accaroni und Rudeln, das lb. zu 10 f. etwas zusammengefaßt à 9 f. Chocoladé de la Once zu 10, 12, 14, 16 und 20 Bogen, Tabac de Paris Maroko et Marino in Bleibuchsen, auch extra offnen doreel Mops, feine Rauchtabak offen und in Vaquet; schöne Spiellarten und Wachelichter, nebst weißen baren holländischen Melis, dem Elod und 1/3 Center zu billigem Preis. Ferner ist noch ein Vorrath von folgenden Artikeln zu äußerst billigen Preisen zu haben, seine und ord. Schnallenbretzen, Hornlaternen, Scheiben, Reutweissen und Svoren, elienbeinerte Wäffel, weiße erzeirte Hofenträger, Silber und vergolte Stednadel mit feinen Steinden, 1 englisches Zischalöcken, 1 vase Steigbügel, Ketten feine Rod- und Wesenknöpf, Raquetten und schone Volantes, 3 runde lakirte Zerebretchen, 2 lakirte Lavoir, 1 Kuhlsegl, 2 Schwachtel Wochelergewicht, 2 Auffag von 35 Loth und 32 Loth, 2 detto von 18 und 16 Loth. Der sich übrigen mit seinem bekannten Verlag von Reumieder Kochgeschure, (feine Oehl- und Wasserkeime auf Prob,) nebst dem achten kölnischen Wasser, dem resp. Publikum höchst empfehl.

J. E. Brendle, zum gelben Hörnli.

4. Frisch angelommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktlank zu haben.

6. Welche gute alte Weine aus einem Privat-Keller, der Eimer à 8 und 10 fl. 1822r à 14 fl. 1819r à 16, 22, 24 und 26 fl. 1811r à 36 fl. beym Jag, Eimer und Leusen.

6. Neue und alte Vögel: Korne nuph.
und tann. Kuhn. Gindellad, Buffert,
nuph. und tann. Bettstätt, Tisch, Stichel,
Eidelen, Schreibstul, Commoden, Nach-
tischl, Wiegen, Kinderwägel, Copen,
Muhlen, Sonnenrad, Häkel, Brot-
messer, Schraubenschiff, 1 eif. Goldschd 75
lb. schwer, Arztkittel, 1 Corpus für einen
Vieharzt auf das Land, cu. Gewichthirn,
eif. und holzerns Wandubren, Sachubren,
Kurbänquchli, große gläserne Glocken,
Mischhaufen, 1 Kegelvol, Kennel- und Holz-
wanen, Schalenwaagen, Felleisen, 1 Hanf-
saamenmühle, Kupferhafen, Pfannen, Kestl,
Drappfannen, 1 kleines ebrenes Eisen,
12 1/2 lb. schwer, 1 Wehenpfann, Eisen-
blech, nebst noch vielen hausräthlichen Sa-
chen mehr. So auch ein neu geb. 2tes Haus
om rechten Ufer des Sees, 5/4 Stund von
Zürich ferne: ein Haus, 1 Vieztstund

von Zürich) am Ete, zu jeder Profession
sehr bequem, auch kann ein Hensich von
Stund an in Empfang nehmen werden:
ich sich zu melden des Jakob Fehr im
Za sentkreuzen No. 547, eine Trepp hoch.

7. In einer angenehmen und luftigen
Stunde am Zurücksee, 1 Stunde von der
Stadt, wird zum Verkauf angetragen: Ein
schöne und wohlgebaute Erbauung, von
einer Stube, Küche, 4 Kammern, 2 Was-
sen, 2 Keller, nebst einem Trautgebäude.
samt ein Zroite daren, da-n eine Schenke,
darin 2 Zehn lammte Beschallung, 1 e Herd
mit 2 f. v. Schenke Küfer; ferner 3 Ju-
chart Baumgarten, 4 Juchart guter Neben-
wirth dem Haus, 6 Juch. Marsfeld, 10
Juch. Marsland, 1 Juch. Moir- und Ferk-
land sammt einer halben Schenke dabey,
3 Juch. Weiland, 6 Juch. Holz, wovon
der größte Theil mit gewachsenem Holz be-
setzt ist.

8. Von Küster Meyer im Dreiergäß-
ist zu verkaufen: Ein Brennhäfel, 20 Maas
haltend, auch 4 Zinkenübel, 2 alte und 2
neue, von 50 bis 90 lb. haltend, und
neue und alte Weintrauer.

9. Ein schönes aufgestelltes großes einschläfiges Bett; ein dazu gemauertes mit Anzuq, Beistatt und Lauback, um äußerst billigen Preis.

10. Zum Verkauf oder zum Ausleihen werden angetragen, ein schönes Herren-Kirchleut in die untern Kirche zum Frauenmünster und ein Brauzimmerleut in der Kirche zum Großmünster.

11. In No. 173. auf Peterhoff: 11 liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes neues vorbeschläges Bett 46 fl. 2 dito einschläfliche, eine à 33 fl. und eine à 20 fl. Eine schöne neue Commode 26 fl. 2 schöne Eichenbüchsen für Alcorzen 3 fl. 6 Stück vorbeschöne marie roth. Tische, now noch eingepreist 13 fl. 1 schöner Eschenschiff 24 fl. Ein kleiner Tisch, sehr commode zu Aufnahmehaltung von Schriften 15 fl. 1 braver hölzerner Antikentel 1 fl. 10 fl. 2 dito edelene, einer à 24 fl. und einer à 14 fl. noch nach vielen edelnen, zinnernein und küpf. Geschir. Eine so gut als ganz neue Salender 1 fl. 20 fl. 1 brave Brücke, stein art angestrichen; Tisch und Zucht, 2 Kufen, 2 Strobbut, einer à 1 fl. 20 fl. und einer à 36 fl. 2 Dördbretter 2 fl. 1 schöner musk. Kasten 20 fl. 11 $\frac{3}{4}$ Ell braunbödige Indiden 3 fl. 15 Ell reinen weis enal. Baas 6 fl. 20 fl. 9 Ell weis und schwarze Indiden 2 fl. 10 fl. dito 4 $\frac{1}{2}$ Ell 1 fl. 5 fl. dito 9 $\frac{1}{3}$ Ell 1 fl. 32 fl. 8 Stück schwarz gezeigte Kesselschö 2 fl. 20 fl. 2 schöne neue Sommerdecken, eine à 6 fl. 20 fl. 1 Weiß E sammt Nachtl für einen Platz 9 fl. 1 schwarze Zibuluger 2 fl. 20 fl. 1 Glatsfanne

16 f. 2 Kuntel 16 f. nebst andern Sachen mehr.

12. In No. 207. gr. Stadt sind in billigem Preis zu beziehen, circa 27 Centner lehrwürdige Heu, circa 70 Viertel schöner Hafer, 1 Geschirr-Kasten, so gut als neu, 1 Stod Pferdhaus.

13. Das Stachelberger-Mineralwasser von Hrn. Gebrüder Vögler in Seiden ist auch dies Jahr wieder in Zürich auf der Schiff-leuten, die Boutique à 12 f., zu haben, wovon frisch abgefüllt bereits daselbst einge- kommen ist, wobei auch frisches Seiler- wasser, in ganzen und halben Krügen, in äußerst billigen Preisen, zu haben ist.

14. Das wohlbekannte Ziegler-Stein- nersche Mineralwasser Depôt ist dies Jahr bei E. Boffhard zur Neuburg im Kin- dermarkst. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. Bout. | K. |
|--|---------|---------------|----|
| | f. | f. | f. |
| Cellers, Zaching, Schmalbacher, Heilmann und Knechtbauer | 6 | 4 | 3 |
| Pirmont, Egen | | 9 | 5 |
| Evaa | | 6 | 4 |
| Erdichüß | 12 | 7 | 5 |
| Dop. Erdichüß | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | 6 | 4 |
| Lau purgative | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenom- men. Das unter dem Namen Eau purga- tive bezeichnete Mineralwasser enthält an- statt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Stein- ner in Paris eingerichteten Fabrik von Mi- neralwassern in großer Menge zubereitet, da selbst wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bittern Salschü- zerwasser vorgezogen wird, und doch die verlannte Wirkung hervor bringt. Die Her- ren Aerzte werden diesem Wasser die ver- diente Aufmerksamkeit schenken.

15. Man hat wieder ein ganz neues in den modernsten Mustern bestehendes Corti- ment Engl. Indiennes und 64 breite ge- farbte Percats in den allerbeliebtesten Mo- de-Garden für Hüte und Kleider erhalten, so wie orane für Futter; dabei wird das Lager Enal. Merinos in schwarz und in Farben, und 10/4 franz. schwarz Merinos für Chals und Kleider bestens empfohlen. Man verkauft auch diese Waaren an Krä- mer Stillsweise mit angemessenem Rabatt. Obere Kirchasse No. 189. im Paradies.

16. Es wird aus freier Hand zum Ver- kauf ansetzen: Das schön gelegene Heim- wesen No. 87. in Hottingen, bestehend in einem Wohnhaus mit neuem Angebäude, zu 2 Wohnungen eingerichtet, Scheuer, Be- stallung, Wagenschopf, ein l. v. Schwein- stall, die Hälfte Areal an der Route nebst Recht am laufenden Brunnen, ferner: 1 Garten, 1 Mannweil Baumaarten mit mehr als 100 schönen Obstbäumen besetzt, 5 Velg. Acker an einer schönen Lage, 5 Velg. Acker- feid, 1 Baum Holz im Hirsland Berg. Käuferwünsche sind freundlich eingeladen die- ses Anwesen zu besichtigen, wo ihnen dann der Käufer das Nähere angezeigt wer-

17. Ein an der Daber Landstrasse, 1 1/2 Stund von Zürich, gelegenes Heimwesen, bestehend mit einer ganzen Gerechtigkeit, h-vonem und gutem Wieswachs, Ackerland und Weinreben, kann alle Tage draugen- schenkt werden, dessen Lage sich obnehin zu jedem andern Gewerbszweig selbst em- pfehle; billige Kaufbedingung können ge- macht werden. Ist im Gerichtshaus zu er- fragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Fortmaschine.
2. Ein Sperrbohn oder kleiner Horn- Ambos von 18 bis 20 lb. schwer.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein lebendes Mannenort auf der Em- portstrasse am Waisenhaus, auf der Seite gegen den Schopf, in den zweit vordersten Stühlen das 1ste Ort sammt einem Ablehn- hohl, mit No. 503. und 504. bezeichnet, ist um jährlichen Zins von 1 Stund an oder auf Kirchweih in Besitz zu nehmen; ich sich anzumelden bey Saltauswäger Mahler an der Dorenbachstrasse No. 330.

2. Eine Bestallung für 2 oder 3 Pferd sammt Diak für Kutschen und Chaisen, von 1 Stund an oder auf Margretha.

3. Zum Ausleihen von 1 Stund an, für 3 Monat, eine mit schöner Aussicht ver- dene Etube, für einen Herrn, mit oder ohne Kost.

4. Durch Zufall ist ein sonnenreiches Wohngemach, für eine nicht allzu große Haushaltung, auf künftige Kirchweih in Empfang zu nehmen. An gleichem Ort, 1 Etage hoch eine Kammer, um Hausrab- darin aufzubewahren; in No. 429. große Brunnengasse.

5. Ein Frauenzimmer-Kirchenort beym Großen Münster.

6. Ein sehr guter Kelter, ungefähr 110 Eimer haltend, im untern deutschen Haus; auf kommende Kirchweih.

7. Von 1 Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach in der Eid- gemeind bey Landis, Schlosser.

8. Von 1 Stund an oder auf Kirchweih, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eisen gebundenen Tafen; in der obern Schiefe No. 220. St. Et. eine Treppe hoch.

9. A. 1000. von 1 Stund an, auf gute Unterpfand.

10. Mit kommender Kirchweih wünschte man eine schönere Etube mit Kütten und Nebenlammer, mit oder ohne Meublen, an honeste Kostgänger oder Kostgängerinnen zu überlassen, wo man bey den Conditionen sich billig finden lassen würde.

11. Ein Wohngemach, enthaltend Etu- be, Küche, Nebenlammer, noch 2 Kam- merchen, Keller und Holzgeballer zc. nebst einem Laden oder Werkstätt an einer gang- baren Straße.

12. Auf Kirchweih ein besseres und trok- nes Zimmer à plein pied, besonders ge- eignet für Möbeln oder Waaren darin aufzu- behalten; dergleichen ein dritter und beiz- barer Laden oder Werkstätt, in einer der gangbarsten Straßen der Stadt.

13. Einige schön meublierte Zimmer für honeste Herren, von 1 Stund an.

14. Von 1 Stund an oder auf Kirchweih ein neuerbautes Wohngemach auf der großen

Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zim- mern, 1 Kabinett, 2 Kammern, 1 Kuch-, 1 Blunderkammer, 1 Holz- und Turben- häller, 1 Keller, mit oder ohne Magazn und Comptoir.

15. Ein kleines aber durchaus frohmüthi- ges Wohngemach, als Etube mit tapezertem Kütten, Küche, Kellerei, Diak zu ni- gen Meublen, Holzoder Tork; auf Kirch- weih nächstkünftig oder noch früher.

16. Ein Zimmer auf edler Erde, als Eiden-Magazn zu gebrauchen, von 1 Stund an oder auf künftige Kirchweih.

17. Ein Frauenzimmer-Kirchenort in der Kirche zum Waisenhaus.

18. Ein Zimmer à plein pied zu einem Laden zu gebrauchen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine Wohnung sammt einer Werk- stätt für einen Feutrarbeiter, auf künftige Kirchweih.

2. Es verlangt eine kleine stille Bewo- nung ohne Kinder ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, auf künftige Kirchweih.

3. Circa 4000 fl. mit Marim darf ich auf sehr annehmbarer Securdversicherung, mit Garantie einer ganzen Gemeinde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 1. d. d. verlor ein Töchterlein von der Schipf, über die untere Brücke bis zum Rüden, einen braunen Kidslü, worin sich befand, ein rothes Geldstück mit milch- weissen Verlen, enthaltend: 1 Gulden an einem Stück, 2 Sp. und 5 f. 1 Mark mit E. S. bezeichnet. Man hat den ver- lornen Finder um gütige Jumbacht gegen ein dem Werth angemessenes Entgeld.

2. Da mir Freitag den 2. Juni eine goldene Uhr gebracht worden, die ich ein- weilen bey Hauden zu behalten für gut be- funden, da solche wahrscheinlich Weis ist entwendet oder gestunden worden, so wird solches anmit bekannt gemacht, damit sich der ausfällige Eigentümer, soferne er sich dar- der ausweisen kann, bey mir melde.

Hartm. Friedr. Schweiß, Uhrmacher d. Kornhaus.

3. Montag den 29. May ist ein Gersten ein Huf gefunden worden; wer selbigen be- schreiben kann, kann ihn gegen das Ein- schreibgeld bey Hrn. Huber im Seefeld abholen.

Mess-Artikel.

1. Joh. Ulrich Hummel von Unter- strass ist diese Messe mit einem ganzen Assi- ment von besser und schönster gebildeter und roher Feingewand, Langenmüchler- und Linnen-Leinwand, von 3/4 à 16/4 breit, ge- und gebildet, von feinsten bis ordinäre Qualit- läst bestens versehen, verkauft Stück- und Ellenweis, so auch in ganz kleinen Rollen, in verschiedenen Größen und Formen und zugleich auf Hemden-Linien (sich) ge- gebet mit verschiedenen Dessins und Figuren so wie auch solid braun schindische, mit Alich, Feingewand, Handwebeln, feigewest; abak de Paris, und andere Ar- tel mehr. Die vorzügliche Billigkeit, die Breite und Güte der Waaren werden von selbst empfohlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. a gegen den Schöpfen.

2. Obwohl ich die bliesige Messe nicht be-
liebe, so bin ich immer verbunden mit allen
modernen wohl assortierten Etabel-
lirung- und Eisenwaaren, als: Commoden-
Schrank, eif. und messing. Wandschrauben,
Wandgelenken, mess. Schraubstöcke,
Schlüssel, Türen- und Anhangschloß,
Haken, Holz- und Wandschrauben,
Wagen, mess. Ein- und gewicht, Waagen,
Schwaagen, Glöten, Messer, Hand-
werkzeug (auch für Knaben), Schreiner-
Schraubmacher- und Zimmermanns-Werk-
zeug, Sägen, Wälschen, kleine und mitt-
lere Schraubhaken, Feilen, Feilen,
Kapseln, Hobelisen, Stemmeisen, Häm-
mer, Jansen, Zehnmesser, Scher-
und Stichmesser, geschmiedete Ketten, Strie-
gel, Seilen, Eisen, Küchengewürze, Taf-
fernhaken, Pfannenringe, Glut-, eiserne
und mess. Pfannen, eif. und mess. Ketten,
Schrauben, Nüsse, Glühbirnen, eif. und mess.
Kochgeschirre, Handlaternen, Glasbälge, Brod-
messer, Messer und Gabeln, Scheren,
Zollhaken, werke und gelbe Nägel, Birkel,
Sporren, Messing- und Eisen Draht, nebst
aller Arten Kämme- und Radlerwaaren,
Schlumpen, Strohse, Hummerkäse,
Seiden-, Baumwoll- u. Viehhaaren, Fisch-
angel, Fischerhaken und Seilenhaare, alle
Sorten mess. und eif. Drahtstifte, Jalouise-
Kasten-Eisen, Maß-, Zimmer- und Bau-
lenormen, Matrasen, Streif- und Haarnadeln,
Gläser, gewöhnliche und versilberte
Häpfe, Gorkerhaken, Kuchenhaken, Kü-
chenbälge, Tuchmacherseilen, Umhangringe,
Batterienhaken, elastische Federn, barte-
ganer Messingdraht, Kasten-Schrauben, eif.
und mess. Ketten (auch Halsband) für
Hunde, zu Wasserschalen, Lampen, auch
versilberte zu Schürzen und Tregeschirre,
Eisenbeutel, Bienenkappen, Drehschneider,
Fechtmesser, dauerhafte Drahtseile, ge-
richtete Drahtgitter, nebst allen nur denk-
baren Drahtarbeiten. Durch vorzüglich gu-
te Waare und äußerst billige Preise em-
pfehle ich bestens

Conrad Wegmann, ijr.,
wobei beim Münsterhof No. 129.

3. Frau Hol-Ramuz hat die Ehre
zu zeigen, daß sie diese Messe mit einem
modernen Sortiment in folgenden Artikeln
verkauft, als: Brochüre und glatte Vioner-
seidenstoffe, crêpe de chine, fantaisie,
schwebende Zeuge, mal. Gingham, Moule-
ette, Cote Paly etc.; Shawls in allen
farben, in Merinos und Baumwolle; eine
ganz Auswahl Voiles, Echarpes, Fichus,
idicules, Blumen und Modedächer; ein
schönes Sortiment florentiner Strohhaute,
u. von Eneille; Handschuhe, Halsstü-
ck, Cravattes, seidene und baumwollene
trümpfe, brodirten Thull, Gaze, Crêpe,
ondes, englische Spitzen, Seidenlöten,
Stückwaare besten Qualität; alles zu bil-
ligsten Preisen. Ihr Laden ist in
der alten Reihe No. 225, u. 225 oberhalb
Vredigastischhofstreppe.

4. Die Gebrüder Gaudy aus Kap-
schweil in ihrem gewohnten Laden auf
dem obern Graben sind über diese Messe zu
ligen Preisen in den besten Qualitäten
zu verkaufen: Extra feine Sedan- und Lou-
vre-Stücker; diverse feine, mittelfeine und
vornehme Tücher; feine Sommerhücher;
seiner, Circassienne und Circassias;

glatte und gestreifte Sommerzeug etc.; wie
auch extra schönes 1/4 breutes Billardtuch,
und recht gute Glatt-Tücher.

5. Oltramare et Comp. de Bern,
de retour de Lyon, tiendront la presente
foire à l'entrée de la promenade 3me bou-
tique côté de la Kronen-Porte. Ils vendront
en gros et en détail; tout genre d'articles
de modes en nouveautés, comme: saes à
ouvrage, dits en paille, fichus en soie et
en barège, fichus en tulle brode, Echar-
pes, Voiles en tulle et en gaze, et des
Shawls 1/4 en tulle noir noué; plus: un
grand assortiment de Shawls longs et car-
res, en cachemire, fantaisie et en mari-
nos unis et autres; Etoffes pour robes, sa-
tin Grec, satin Turc, Georgienne, gros
de Naples uni et façonné, étoffes Ecos-
saises, Robin des bois, Levantine, Marce-
line, Satin, Cachemire, Merinos de Thi-
bet, Côtes pale pour deuil et autres de
18 p. la brache et au-dessus; Crêpe crêpe,
Crêpe lice, tulle et Gaze; Etoffes pour Gi-
lets; Cravattes noires, dits Robin des
bois, item en côtes pale; bas de soie en
tout genre; rubans pour ceintures; un as-
sortiment de Gants, dont la qualité est
avantageusement connue; tous en cheveux
et en soie; toutes les fournitures pour la
fabrication des fleurs artificielles; et beau-
coup d'autres articles trop long à détailler;
Ils feront leur possible, pour satisfaire à
tout égard les personnes qui voudront bien
les honorer de leur confiance.

Oltramare et Comp. von Bern,
zurück von ihrer Vioner-Reise, werden die
bevorstehende Messe bezeichnen, im alten Laden
gerade über dem Kronenthor. Sie ver-
kaufen im Großen wie im Kleinen, eine Aus-
wahl der schönsten Woden-Artikel nach neu-
stem Geschmack, nämlich: Seidene Arbeits-
beutel von verschiedenen Sorten, auch von
Stroh; seidene Halsbänder und von Barège,
wie auch brodirte von Tüll; Schärpen,
Schleier von Tüll und Gaze; 1/4 breite
Shawls von schwarz brodriertem Tulle noué;
ferner ein großes Assortiment langer und ge-
brochener Shawls von Cachemire, Fantaisie und
Merinos von allen Sorten; Stoffe für Frauen-
zimmer-Kleider, griechischen Satin, türki-
schen Dito, Georgienne, glatten und fa-
çonnierten Gros de Naples, Stoffes Ecos-
saises, Robin des bois (oder Frevschütz); Levan-
tine, Marcelline, Satin (oder Atlas); Ca-
chemire, Merinos von Tibet; schwarze und
gefärbte Côtes pale zu 18 p. die Elle und
auch in höheren Preisen; Crêpe crêpe,
Crêpe-lice, Tulle et Gaze, Glut-seuge,
schwarze Cravatten, dito Frenschütz und von
Côtes pale; verschiedene Sorten seidene
Strümpfe, Gürtel von neuester Art; ein
schönes Assortiment Handschuhe, die man
ungehindert probieren kann; so wie auch
Haar-Bouren und solche von Seide; aller-
fordentlichen Stoffe zur Verfertigung von
Blumen, und viele andere Artikel. Sie
werden alles mögliche thun, um das Vertrauen
der verehrlichen Gönner zu erwerben.

6. Kaspar Michel von Glarus be-
zieht diese Messe mit einem schönen Assor-
timent von glatter und gestrichelter Mousseline
für Umhänge, wie auch Vercal; auch bin
ich wohl verbunden mit allen Sorten Drills und
Trieot und Baner Mousseline, so auch von
aller Sorten 7/4, 3/4 und 1/4 speeren-

Halstücker von Vercal und Nanza; auch
baumwollene und leinere Kasstücker, und
Mousselin- und Drills-Riemchen; ich rekom-
mandiere mich bestens. Mein Laden ist
No. 232, u. 233, ben der Vredigastreppe.

7. Die Gebrüder Gebrüder Lehmann und
Jakob Bollag von Endingen empfehlen sich
einem E. Publikum mit allen Sorten der
neuesten Vioner Wandwaaren und andern
Dändern nebst Spitzen, wozu sie sich höf-
lichst empfehlen. Ihr Laden ist der Krone
gegenüber.

8. J. E. Holzhalb zur Mischel
hier hält diese Messe über in seinem gewohn-
ten Laden neben Hrn. Beltrami ein wohl-
ausgerüstetes Sortiment von seidnen Regen-
und Sonnenschirmen, und host durch preis-
würdige und dauerhafte Waare sich eines
zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

9. Unterzeichnete macht hiermit einem
geehrten Publikum die Anzeige, daß er al-
le Sorten neue Spiegel verfertigt und ver-
kauft, auch alte Spiegel repariert, welche
fehlerhaft im Merkur und Reflexen haben
oder sonst beschädigt sind, frisch belegt
und geschliffen werden müssen, so daß man sie
von neuen nicht unterscheiden kann. Auch
verfertigt er aller Arten veralobte Rahmen
für Spiegel und Portraits mit und ohne
Verzierungen, um billigen Preis. Er em-
pfehle sich zu geneigtem Zuspruch auf's höf-
lichste.

3. Georg Camper, Spiegelmacher,
in Zürich. Sein Laden über den Markt
ist am Hag, neben dem Kammmacher
Seiler von Schaffhausen.

10. Meinen geehrten Gönnern mache ich
hiermit die ergebende Anzeige, daß ich zur
bevorstehenden bliesigen Messe mein Waaren-
lager aufs beste, neueste und vollständigste
assortiert habe; besonders in glatten und ge-
streiften Hosenzeugen, in den modernsten
Küngen und Schürzen; in 9/8 und
5/4 breiten Indienen von allen Qualitäten
mit den allernuesten Dessins, so wie auch
in Mousseline, Gingham, Vercal, en-
glischer, französischer und niederländischer Ci-
cassienne, Casimir, und Royal oder Halb-
tuch, Nanquin und Nanquette, russischem
und irrländischem Drick, in weißem Robe
und Satin, welche ich sowohl als auch meine
übrigen schon bekannten Artikel, als Tuch
und Glut aller Art, Merinos in allen
farben, Merinos und Madras Shawls,
baumwollene und seidene Tücher- und Hals-
tücher, Sammet in allen Farben, Manche-
ster, Gesundheitskasselle, blaue türlicher
Hemde in allen Größen und Qualitäten,
gefärbte und Natur-Leinwand zu Futter, so
wie auch weiße Vioner-Leinwand, zu den
allerbilligsten Preisen verkaufen werde. Auch
bin ich in dem Besitze einer Partie ganz
weißer Vioner baumwollener Sommer-Bett-
decken, mit neuen geschmackvollen Dessins
zu den billigsten Preisen.

E. Alder, Sohn, im Laden No. 107-
112, auf dem untern Graben in der
mittlern Reihe.

11. Gebrüder Thedy aus Bern, be-
ziehen die bliesige Messe, mit einem schönen
Assortiment Wodenwaaren nach dem neu-
sten Geschmack, als: feinen vionischen
und langen Shawls in Wolle, Casimir
und Bore de soie, einer schönen Aus-

wahl in farbigen und schwarzen Seidenzeugen, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin Turc, Marceline, double Florence, Levantine, Taffet, glatten und broschirten halbseidenen Zeugen, Crêpe de Chine, Cote de Baly, Barège, Guingans, einer schönen Auswahl in gedruckter Mousseline nach dem schönsten Geschmack, wie auch allen Sorten 3/4 und 5/8 breiter Indi nac oder Calicots, allen Sorten Englischer, Französischer und Sächsischer Merinos, Jaconnets, Deckalen, Nansu, weißer Piquets für Couvertes, auch Couvertes von Piquet, Tischtrüch, allen Sorten Gl'ers in Camelhaar, Swandowns, Toilettens und Wollcoords, weißer Piquets für Gilets, Circassiennes für Bräutleider, glatt und gestreift, Circassienes et Racinettes für Frauenzimmer-Mantel, alle Sorten Fichus in Barège, Gaze und Seide, auch Echarpes, allen Sorten Schürer in Englischem Tüll und Gaze; einer schönen Auswahl in Herren Cravaten, ächten schwarz, seidenen Cravaten, ostindischen Foullars in allen Farben; leinenen weißen und farbigen Sacktüchern baumwollenen Fräuleintüchern, Strümpfen und Handschuhen; wie auch aller Sorten Quincailleur-Waaren, als: Feine Stahlwaaren in Ceintures, Bracelets, Schnallen, Schläfer, Scheren, Zedermesser, Ketten, ganz feine Nähnagelschneeren, schöne Sten für Herren und Damen, Reißzäh, Briefstaschen, Tabakdosen, Zahnbüchsen, Kamm von Echelhorn und Elend, Klau, Feiserrücken, Hosenträger, Strümpfbänder, und noch viel mehrten Artikeln, die hier nicht bemerkt sind. Man findet bei ihnen auch ächtes Köllisches und Elendes Wasser aus der Fabrik J. M. Farina. Sie versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihre Magazin ist in dem Schoof gegenüber der Altes Wache, an der hiesigen Treppe am Graben.

12. Unterzeichnete empfiehlt sich mit einem vorzüglich schönen Assortiment gedruckter Cambricks und Calicots, besonders 6 gute 5/8 breite Millhauser Indienen und Halsstücken, Gingham, Mousseline und Robes, Fossinet und geringere Cottonen, Mantin und Mantelstücke, aller Sorten leinene und wollene Hosieryzeuge, Circassienne, halbwoollene und Winterburzerzeug, breite und schmale Manchester und Baumwollhammer, Fräuleintücher und Schals, farbige und schwarz seidene Halsstücker, Rebs, Bassin und Engl. Leder, weiße und aller Art gefärbte Percals, besonders schöne schwarze breite und schmale Merinos und sonstige Farben, Bombasin, Camelot, Strüngerzeug, Stiepie, Gefundheits- und Hemden-Flanelle, Baven, Barchend, Hemden- und Futter-Leinwand, leinene Köllisch und verschiedene Defin rohes und gebleichenes Tischzeug, ganz leinene weiße und farbige Naschtücher, Silbertzeuge; habe meinen Laden am gewöhnlichen Ort auf dem obersten Gassenmarkt. Heinrich Gugolz.

13. Kämmerlein und Wolf von Nürnberg, beziehen die hiesige bevorstehende Messe mit einem ganz frischen wohl gewählten Waarenlager von Nürnberger, Englischen und andern Quincailleur-Waaren, ächte Wiener-Messblen von verschiedenen Qualitäten, feine Eisz-Canemmen, guten braunen und weißen Wein, auch etliche sogenannte Pfeffer-

chen, und empfehlen sich hiermit ihren werthen Freunden und Bekannten bestens, mit der Versicherung der nur immer billigen möglichen Bedienung, wozu ihnen ihre Etablissement in Nürnberg selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Hirschengraben neben Hrn. Maurer, Schirmsfabrikant dabei.

14. Endsunterzeichnete hat die Ehre einem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie die bevorstehende Messe, in dem hiesigen von Frau Veuve Guenard bezogenen Laden No. 210. d. 211. in der vorbereden Reihe, bestens assortirt mit nachstehenden Artikeln beziehen wird, als: Schals, Fichus, Gaze, Crêpe, Strohhüte von allen Sorten, sacs, ridiculs, seidene Strümpfe, Atlas, Gros de Naples, seidene Westenzeug, Handschuhe, fagonierte und glatte Band, nebst allen übrigen Wiederartikeln, sämmtliches nach neuestem Geschmack und zu billigen Preisen; sie empfiehlt sich bestlich zu geneigtem Zuspruch. E. L. F. Guggenbühl-Fugli.

15. H. Brudbacher, Pestschäffler zum Haidenbaum in Wädenschweil, beziehet sich wie gewohnt über diese Messe allhier und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit bestlich, nemlich: Stuhl für alle amtliehen resp. Behörden, Familien-Wappen und Handlungs-Verständnisse etc., wie auch von allen Arten nasse Stempel oder Timbre etc. Er gravirt Namen und Schriften, in goldne Ring, in Silbergravier jeder Art; von seinen Arbeiten in Gold, Silber, Stahl, Metall, sind schon viele Abdrücke zu sehen. Hat seinen Laden immer in der Alten Linie den Neben nach.

16. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Weiten, und andern die Opul betreffenden Gegenständen versehen sehn.

Ein Verlag ist während der Messe auf dem unteren Graben, rechter Hand an dem Hage unweit der Krone.

17. Michael Bogrlmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürcher-Messe ein ganz schönes Lager von Bettfedern und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Mühle neben dem Buchladen von Hrn. Ernst.

18. Rudolf Schuch und Comp. aus Bauma beziehen ihren Laden auf Seiten der Neben unweit dem rothen Haus auf dem Hirschengraben, und sind mit einem schönen Sortiment von Wäschen, Stahl- und Eisenwaaren, sowohl in englischer, französischer als deutscher Façon, bestens versehen; sie empfehlen sich einem E. Publikum um geneigten Zuspruch und garantieren für ächte Waaren und billige Preise.

19. Joh. Jakob Storz, Ebne, Messer-Fabrikanten von Turlingen, empfehlen sich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum zu geneigtem Zuspruch, indem sie dasselbe benachrichtigen, daß sie gegenwärtig die hiesige Messe beziehen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfertigten Tisch-Bestellen in Ebenholz und Eisenbein, doppelt und einfach über garnirt, auch Desserts mit Silber, und Stahlklingen, Eismesser aller Art mit mehreren Klingen, und verschiedenen Instrumenten, Kantermesser, Federmesser, Scheren etc. Versichern nebst

ihren besten Qualitäten, auch billige Preise, und garantieren für die Güte ihrer Artikel, was, daß wenn allenfalls eine Klage anbart, oder zu weich wäre, für selbe ein vollkommen gute abzugeben würde; dagegen sind die Preise der Artikel bestimmt, und gestatten keinen Abzug oder Handel. Haben ihren Laden im hiesigen Neben, gegenüber Hrn. Maurer, Schirmsfabrikant.

20. Ponti et Mellerio, aus Domodossola, haben die Ehre, einem verehrten Publikum ihre Ankunft in hiesige Stadt, mit einem vollständig vergrößerten Assortiment von edelstehenden Goldwaaren, Repetiruhren für Herren und Damen, und Pariser Silberwaaren, zu melden. Die verbindlichen hiesigen alle Quincailleur-Artikel aus Pariser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz, und Silber-plaquet, silberne und goldplaquierte Schußschnallen, plaquierte und gahnte Oehlgelüste, alle Gattungen Brillen, vorzellanene Wasen und Tassen erster Qualität, verschiedene Necessaires in Gold und in Perlmuttermutter garnirt, alles was in Kunstschillerarbeit besteht, Hanner als Turin, alle Sorten Parfümerien erster Qualität, sowohl in Essenzen, Wasser, Pomaden, Schminken, als Essig, Turine, Eucosol, Hosenträger, elast. Strümpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack. Sie nehmen an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernehmen auch alle Commissionen so unsern Handel betreffend. Alle dergleichen uns mit ihrem Vertrauen versehen, können versichert seyn, daß sie mit größtmöglicher Waare bedient, und daher immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Unter Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

21. B. Beltrami hat die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er die bevorstehende Messe beziehen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modwaaren sowohl in Gold als seinen Quincailleur-Waaren. Besonders ist er mit einer großen Auswahl Armabänder versehen, von Stahl, Gold und andern Stoffe, von der ersten und jeder beliebigen Façon, zum Preis von 20 fl. bis 80 fl. das Paar; ferner mit Silberne und andern Frauenzimmer-Perlen, ebenfalls in verschiedenen neuen Formen, Corallen; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitsbestellen nach neuester Mode; und schiffbröckelten Kammern von den schönsten Farben, und seinen hölzernen Kammern, die jenen ganz ähnlich sind. Denks hat sich bey ihm eine ganz neue Art von Buchstaben; Nischstücken und silberne Bonbonnieren von gefordtem Erzkoll, neuer Façon; feine Tabak-Dosen in Buchsbaum; plaquierte Leuchter; Scheren, Haarscheren, Pestschäffler und Ubristen von feinem Stahl, nebst vielen andern Artikeln vom nämlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modwaaren, Parfümerien, der feinsten Schminke etc. Sowohl die Neuheit als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum noch auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Der Laden ist gegen dem Graben, unweit hiesigen Treppe, neben Hrn. Hays, Schirmsfabrikant.

(Wozu eine Verlage.)

22. Die Hrn. Ditzel und Bouslin, Schuh, von Vron, benachrichtigen hiermit ein verehrtes Publikum, daß sie während dieser Messe mit einem sehr schönen Assortiment von leichten Regen- und Sommerhütern, so wie von wollenen und baumwollenen Bedecken und Glanz-Tüchern versehen sind, alles in sehr billigen Preisen. Sie tauschen auch alte Regenschirme aus. Ihr Laden ist an der Allee No. 265. neben Hrn. Pösch, Bijoutier.

23. Jafe. Huber aus dem Meyershof, bezieht diese Messe ihren gewöhnlichen Laden No. 252. und 253 und ist mit einem vollständigen Assortiment Leder-, Schuh- und Vercal-Handschuh bestens versehen, wie auch eine schöne Auswahl Fadenwägen, Fadenmüll, Merino-Handels, gefärbt und schwarz in allen Größen; seidene, galene und baumwollene Häute, Schläger, Fularde-Hals-tücher, von verschiedenen Gattungen baumwollenen Bareich, wie 6/8 breit gefärbte engl. De cal zu Kleiden, von allen Farben Brodie-Wolle, Seiden zum Hählen und Stricken, so wie auch Seiden, Stahl, Silber und Gold und Leinen Beutel, nebst andern Kleinern mehr; man empfiehlt sich höchst zu Stadt und Land.

24. Endeunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum hiermit anzuzeigen, daß wir auf diese Messe versehen sind mit einer sehr großen Auswahl gutem feinem französischem und englischem Erzeugt Tafel- und Thee-Service, auch deutschen Steingut, weiße und vergoldete vorstellende Thee- und Kaffe-Service, von allen Arten schöne einzelne Tafeln, auch Theegeschirre von blauer email. Porzellan; sehr schöne englische und deutsche fein glasierte Theebretter, Ob- und Dreifloß, Dreiböden etc., alles in sehr billigen Preisen; wir empfehlen uns einem E. Publikum zu pünktigstem Zuspruch. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Flohof vorüber.

25. Endeunterzeichnete macht E. E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß sie diese Messe wieder mit einem frischen Waarenlager beziehen wird, mit Herren- und Damen-Wägen nach den beliebtesten Formen und Farben. Die schöne und reine Arbeit derselben, so wie auch die guten Stoffe, ist nicht wie bisher großen Abgang hoffen. Auch sind bey uns in niedrigen Preisen zu haben, schöne Grenadier Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh, Kappen, Hüte, Hut- und Kappen-Überzüge von Leder, etc. Mein Laden ist auf dem obern Graben. Es empfiehlt sich um gegen Zuspruch.

Frau Steiner, Kürschnerin, unterm Gasthof zum Köhl.

Verschiedene Nachrichten:

1. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt Unterzeichneter seine frisch erhaltenen natürlichen Mineralwasser, als: Selters, Schwabacher, Fachinger, Seilnauer, Dierfelder, Brunner und Salschütter, in halben und ganzen Gefäßen, welche den ganzen Sommer durch zu größeren oder kleineren Ehren mer vorrätig zu haben sind, auch nimmt die leeren Krüge gegen billigen Preis ab. J. J. Usteri, im Glasmagazin.
2. Montag den 12. Brachmonat wird ein Werthlicher Schoß auf dem untern

Hirschengraben eine öffentliche Gant abgehalten über verschiedene neuen Wagen und Geschirre, als nämlich: Eine sehr solide Chaise nach neuerer Façon gebaut und so gut als neu; ein Char à banc; ein einpänniger Chaise-Schlitten; ein solider ganz completer Weinwagen mit eisernen Achsen, ein Kaffeewagen mit Heuastell, ein Feuer- und Bännewagen, ein Pentwagen und verschiedene andere Wagen- und Schlitten-Geschirre — demnach mehrere Fuhr- und Aufschengeschirre, Ketten, Binden und allerlei anderes Gewerks- und Gütergeschirre, auch allerlei Läden und Holzwaaren. Kaufliebhaber können alles Samstags den 10ten d. Brachmonat selbst einsehen, wo man Jedermann freundlich bezeugen wird; die Gant nimmt ihren Anfang Montag Morgen um 8 Uhr.

Die Gantbräutung.

3. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angetragen und auf Donnerstag als den 15. Brachmonat auf Nachhuchung amtlicher Aufsicht, ein durch seine Lage und Schönheit sehr empfehlendes Haus und Gütergewerbe auf offene Gant geschlagen, bestehend in einem sehr solid gebauten Haus mit 2 heizbaren Stuben nebst Kitchens, 1 Küche mit 2 Kaminen, 2 Kammern, 2 Winden nebst 1 Blunderkammer und 1 großen Keller, ferner 1 laufender Brunnen beim Haus und unweit davon die Hälfte an noch 2 laufenden Brunnern, ein an dem Hause angebautes wohl eingerichtetes Badhaus mit einem geräumigen Zimmer, 2 schöne große Gärten bey dem Haus, eine nahe beim Haus stehende große Scheune mit 4 Winden, 1 Schoß und doppelter f. v. Schweinstall, die Hälfte an einem Trottegebäude, Trotten und Dierenmühle sammt einer Winde; 4 1/2 Juchart Weizen mit schönen Obstdäumen besetzt, 2 Juchart Acker und 2 Juchart Acker, alles an und bey einander in einem Einfang gelegen, dann etwas weiter davon entfernt 2 Juchart Acker, 6 Juchart Weizen an einem Stück mit schönen jungen Obstdäumen besetzt, darin eine neue Scheune und Anhang sammt 3 f. v. Baurträge, ein halber Theil Holz im Künachter-Forst, 1/2 Acker Holz und der dritte Theil an 20 Jucharten waldreichten noch unvertheilt an einander stehenden Holzes.

Kaufliebhaber, so inwischen diesen Gewerbe zu besichtigen wünschen, sind sehr herzlich eingeladen, sich hiesür bey dem Eigenthums-Beitzer zu verwenden, er wird sich zur angenehmen Rücksicht machen, mit Theilung der Verkauftsbedingung beistehen zu seyn, und sobald jedermann der hiesigen Lust hat, freundlichst einladen, am den besagten 15. Brachmonat Nachmittag um 2 Uhr im Gasthof zur Sonne in Künachter sich einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen und um 8 Uhr beendigt werden wird. Die Kaufbedingungse mögen inwischen bey dem Eigenthums-Beitzer oder am Ganttag selbst vernommen werden.

Künachter den 2. Juni 1826.
Der Eigenthums-Beitzer
Heinrich Bleuler, Wegger.

4. Unter geistlicher Aufsicht wird den 15. Juni und folgende Tage in No. 20. in Engel eine Gant abgehalten werden, über: Ein- und zweifelhafte Beiter, Beuteln, etc.

Escher, Essel, Käpfen, erden und neuen Küchengeschirre, Fächer, alten und neuen Wein, nebst andern Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an besagtem Tag Morgens 8 Uhr, wozu Jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

5. Endeunterzeichnete erteilt sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß die in mehreren Wochenblättern von ihm anoncirt zum Verkauf angetragenen Meublen in dem Haus zur Frau, nun in bedeutender Anzahl zur beliebigen Auswahl vorhanden sind, indem mehrere Meublen das Locale mit ihm übernehmen, und Meubles verschiedener Gattung hingeliefert haben. Zu gefälliger Abnahme gegen baare Bezahlung empfehlen sich die Unterzeichneten bestens, und in ihrem Namen
Heinr. Zangger, Schreinermeister.

6. Wo eine junge Tochter, welche die hiesigen Schulen besucht, ein eigenes Zimmer nebst guter Kost um billigen Preis in einer Haushaltung, die bloß aus Frauenzimmern besteht, finden könnte, ist im Gerichthaus zu vernehmen.

7. Unterzeichnete verbannt einerseits ihren werthen Vönnern das ihr bisabhin gültig geschenkte Zutrauen, und rekommandirt sich wieder aufs Neue für alle in ihr Fach einschlagende Arbeit, als: Sommerdecken von ganz schönen, so wie geringen Zeichnungen; neue Matratzen zu machen, auch alte umzuarbeiten; Essel, Kissen und Kuchel sammt Anzügen; es wird sich alles auf das beste anlegen sein lassen; gute und gründliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung werden sich von selbst empfehlen. Commissionen können alle Tage wie bisher abgegeben werden bey Hrn. Lindgärt, Kupferschmid, an der Steingäß in Zürich.

Fr. Catharina Kienast, née Bryner, bey 3 Scheuren in Eng.

8. Eine rechnerische Bürgerstochter, die den Blätterberuf und das Wägen gelehrt hat, empfiehlt sich einem verehrten Publikum sowohl zum Glätten und Aufhängen der Wäsche, als auch zum Nähen in den Häusern und bey Hause, indem sie verspricht durch Fleiß und stilles Betragen die Zufriedenheit ihrer Vönnern zu erhalten.

9. Ein Mann, der alles Fuhrwerk versteht, wünschte zu einem Fuhrwerk angestellt zu werden, oder zu einer Herrschaft als Hausknecht zu kommen, er kann auch gut schreiben und könnte sogleich oder wie man es verlangte el gehen.

10. Ein Knecht aus dem Wirttembergischen, welcher alle Hausarbeit und besonders die Gärtnerey wohl versteht, bisanbin in Arau conditionierte und mit besten Zeugnissen versehen ist, wünschte hier auf Massgebah an einen Platz einzutreten.

11. Eine Person, welche Nähen und Wischen kann, und in allen Hausgeschäften geübt ist, wünschte in hier als Stubenmagd an einen Platz zu kommen; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

12. Es verlangt jemand auf künftige Massgebah eine rechnerische und ordentliche Dienstmagd, die die Wirtschaft versteht, und etwas stiften und Nähen kann.

Breik der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll 4 fl. 5 kr.
Weizen Breischlag 4 fl. 5 kr.

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Schwarzer Brotschlag | 2 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 8 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 25 fl. |
| — — — — — | 3 fl. 33 fl. |
| — — — — — | 5 fl. 20 fl. — 6 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 25 fl. |
| Hafer, das Viertel d. 17 — 20 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 blr. |
| 1 lb. Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratenfleisch | 7 fl. |
| • gebratene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Herr Paul Carl Brenner von Weinselden, Jgfr. Elisabetha Kocher von hier, in W. goldingen.

Josef Manz von Jergentausen, Vfr. Christou,

Anna Koller von Weinselden.

Aus der Prediger-Gemeinde.

Josef Guggendühl von Rismach, Elisabetha Bodt von Meilen, beyde in Gluntern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Theobald Obach, Bergolker, von Jreiden, Vfr. Glanfelden. Jakob Worf von Ruskon. Conrad Schlegg, Maurer von Strickborn. Johannes Jurer von Bauma. Johannes Weidmann von Nfoltzen bey Hönig. Frau Elisabetha Zwingli. Hs. Ulrich Bauers sel. des Reinerbers von Junttern, ehl. nachgel. Wittwe. Frau Juduba Spittler, Mstr. Joh. Rudolf Herry, des Uhrenmachers von Othmaringen, St. Argau, ehl. ad. Hausfrau. Frau Charlotte Juliana Eimer, Johannes Zürcher von Thalweil, ehl. gel. Hausfrau. Frau Barbara Dullinger von Auzerfchl, und Regula Kumbelt, Jakob Kumbelt von Volketschweil, ehl. gel. Tochter.

AVERIISSEMENTS.

1. Warnungs-Beruf.

Es hat der hochblöbliche Cantons-Rath auf die angehörte Klage des löblichen Gemeinde-Raths von Baar erkannt — über den verheulichen Emanuel Steiner, seines Berufes ein Landarbeiter von Baar, hiesigen Cantons, welcher sich eines ausschweifenden und unzüchtigen Lebenswandel ergehen, den Warnungsberuf ergeben zu lassen — daher werden besonders alle Weibspersonen vor nähere Umgang mit diesem unfittlichen Menschen gewarnt — indem sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen und auf ihre dahierige Klage kein Recht wird gehalten werden.

Signalment.

Emanuel Steiner, seines Berufes ein Landarbeiter von Baar, Cantons Zug, 62 Jahre alt, 4 Schuh 11 Zoll franz. Maas groß, hat — — — — — Haare, hohe Stirne, starke Augenbraunen, graue Augen, einen Mund, Bart graubend

Bar, seines Rinn und Unmögliches Angeficht. Gegeben vor Cantons-Rath den 26 April 1826.

Canzley des Cantons Zug.

Aus Auftrag der hohen Regierung hiesigen Standes in die öffentlichen Blätter einzurufen. Zürich den 1. Juni 1826.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Nachdem der Johannes Schächli, Färber von Elgg, lebthin festhaft zu Nfoltzen im Oberamt Knonau, sich enternit und von seinen resp. Waisenbehörden die Insolvenz für ihn erklärt worden, werden alle diejenigen, welche an den gedachten Färber Schächli rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, ammit von dem hochgedachten Herren Oberamtmann Hirzel in Knonau, peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun schuldige deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar bis auf den 17. nächstkünftigen Brachmonat einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 24. Brachmonats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im Schloß Knonau vor Amtesgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben Knonau den 30. May 1826.

Canzley des Amtesgerichts.

3. Nachdem der Joh. Jakob Gut, Eisenhändler zu Walschanden im Oberamt Knonau, Zahlungs unfähig geworden, werden alle diejenigen welche an gedachten Joh. Jakob Gut rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, ammit von dem hochgedachten Herren Oberamtmann Hirzel zu Knonau peremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun schuldige deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar bis auf den 17. nächstkünftigen Brachmonat einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 24. Brachm. Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im Schloß Knonau vor Amtesgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 30. May 1826.

Notariats-Canzley Knonau.

4. Mit Bewilligung des löbl. Oberamts Embrach werden zu Jillingen bey Embrach über benannte Spinnmaschinenstuhl sammt Zugehör ic. auf öffentlicher Versteigerung zum Verkauf angetragen: 8 Spinnstuhl, 2 Treßchen, 6 Karren, 2 Laminolr und Karren, 7 Häpelsstuhl, 1 Baumwollenzuwer, 1 Garnpreß, 1 Treßstuhl sammt Treßgeschirre, wie auch Schindeln und Schmid-Werkzeug, nämlich Blasbalg und Schraubenschloß, Horn, Hammer, Zangen, in Summa alles Eisen- und Holzwerk was zur Fabrik gehört. — Kauflustige sind freundlich eingeladen auf Dienstag als den 18. Juni

des Nachmittags um 4 Uhr sich einzufinden. Embrach den 2. Juni 1826.

Beschalt Gemeinbammann G a n j.

5. Der sich insolvende erklärte Heinrich Baumgartner, Hs. Heinrichen sel. Sohn auf dem Sulzberg der Pfarre Dschfikon wird Montag den 26. d. Monats gerichtlich verrechtfertigt. Diefallige An- und Gegenforderungen sollen danach unterzeichneter Canzley vorher gehörig eingeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Koburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher befreigen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 1. Brachmonat 1826.

Canzley Koburg.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinraths Gluntern wird Embrach unterzeichnetes Donnerstag den 8. Juni von 2 bis 8 Uhr in dem Gemeinhaus Gluntern seinen eigenthümlichen Güterverkauf im Schmelberg gelegen, sammethaft oder theilweise nach Belieben, auf die Hand nehmen.

1.) Haus, Scheuer und Weinstallung, das Haus hat 1 Stube und Nebenstübl, 1 Küche, 5 Kammern, 1 Winde, 2 Keller, 1 Rauchkammer, in der Scheuer für 7 Stal l. v. Vieh Bestallung, dabey 2 Scheune l. v. Schweinstall.

2.) Ein neues Gebäude, enthält 2 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, unten ein Brennhaus zu 3 Brennösen eingerichtet, sammt einem laufenden Brunnen, 1 Holzschalter.

3.) Eine neuerbaute Trolle sammt Trolshäusen, 1 Birrenmühle, 2 große Wäden und eine Schütte.

4.) Ein Regelpolag sammt Haus.

Ein Gemüßgarten, circa 2 Wely. Saal groß; circa 2 Mannwerck Baumgarten mit schönen Obstdäumen besetzt; circa 3 Juchart Aeden in guter Lage; circa 1 Juchart Aeden, Zehndenfre, dabeneben 1/2 Mannwerck Wiesen mit vielen fruchtragenden Bäumen, alles in einem Einfang; ferner circa 1 Juchart Wänsland im Heißberg und Umheil am allgemeinen Holz; circa 2 Mannwerck Wiesen in Heßwiesen genannt zu Dschfikon, u. circa 2 Juch. Holz auf dem Moos genannt.

Die Kaufbedingnisse werden am Sonntag eröffnet, inzwischen kann man sich wegen Einsicht dieses Gütergewerbs, da der Eigenthümer mehrere Stunden davon wohnt, bey Hrn. Gemeinrath Hs. Heinrich Kägli auf der Blatten in No. 1. anmelden.

Gluntern den 29. May 1826.

Alt Sekelmstr. Heinrich Fehr.

7. Mit obigkeitlichen Bewilligung.

3 w e n L u s t b a l l o n ;
wobon der eine illuminirt ist.

Hr. Berra, erster Ballonist, hat die Ehre anzuzeigen, daß er Donnerstag den 8. Juni zwei Lustballon steigen läßt, nemlich einen kleinen, welcher 20 Fuß in der Höhe und 60 Fuß im Umkreis enthält, welcher Abends um 7 Uhr steigen wird; hingegen der große illuminierte Ballon erst bey einbrechender Nacht steigt.

Der Schauwag ist auf dem Schilgenplatz.

Die Kasse wird um 6 Uhr geöffnet.

1ster Tag 10 Bz. 2ter 8 Bz. 3ter 6 Bz.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Vierhaarsohlen sind stets im Berichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Eine solide, einspännige Chaise, nach neuem Geschmack verfertigt und mit eisernen Schmiedestücken versehen.

3. Ein Fass circa 21 1/2 Eimer haltend, mit Wein von bestem Gewächs, à 36 fl. pr. Eimer sammethaft.

4. Eine einschlägige Matratze, das Stück à 18 fl., sind zu haben im Niederdorf No. 586. Man nimmt auch alle an, um sie wieder zurecht zu machen.

5. Eine einschlägige Bettstatt und eine einschlägige Matratze.

6. Es wünschte jemand ein einschlägiges Bett zu verkaufen, in billigem Preis.

7. Bey Unterzeichnetem ist eine noch in recht gutem Stand sich befindende Weintraube mit schönem Stein nebst den Traubenladen darben zu kaufen; auch ein brauchbarer Drehschiff und eine gute Gallander im Stahlbader zu kaufen, nebst allen anderen hauswirthlichen Sachen, Küchernes, Rindernes und Ehernes, auch aller Arten Kleider, Beutel und Bettstätten, Fächer, Strohstern, nebst andern Sachen mehr, in welchen das ganze Jahr verkauft wird, auch gute Fächer und Pistolen, zugleich eine ansehnliche Apotheke und eine eiserne Geldkiste; einer selbstne Hüt und Wollenhüt, schöne Lusterleuchter mit Glas und Rahmen, Commode mit Marmorplatten, alles in sehr billigen Preisen. Zum Kauf und Verkauf empfiehlt sich aufs Höchste

Weibel Bänzli in Eng.

8. Ein- und zweispännige Gefährte, bey Feder, Sattler, unter der Zimmerleuten.

9. Zu billigen Preisen empfiehlt die Unterzeichnete ihre haltenden natürlichen Mineralwasser: als Fuchinger, Heilmauer, Gwalbacher, Selters, Dürmonter, Seidlinger und Pfeseler — in ganzen und halben Krügen oder Flaschen. Die zurückgebliebenen Krüge der ersten Vier werden, die größten mit 2 Bogen und die kleinen mit 6 Rappen das Stück, vergütet.

Neuerliche Apotheke, auf der großen Hofstatt.

10. Den Fr. Wiederkehr, Gärtner, zu haben: Feinstes Gartenbuchs, Lauchling, Cielamen, Euroveumbollen, junge Pflanzungen, in möglichst billigen Preisen.

11. In No. 173. auf Verordnungsamt 181. Commission zu verkaufen: Ein schönes, zweispänniges Bett 46 fl. 2 dito einschlägige, eins à 33 fl. und eins à 30 fl. Eine neue auf. Commode 26 fl. 2 schöne Stühle sammt Marquen 3 fl. 6 Stück prächtige auf. Stühle, noch nicht ge-

polstert 13 fl. 1 schöner Schreibstisch 24 fl. Ein kleiner dito, sehr commod zu Aufbewahrung von Schriften 15 fl. 1 braver holzener Anstaltel 1 fl. 10 fl. 2 dito edelne, einer à 28 fl. und einer à 14 fl. nebst noch vielern edelnem, zinnernem und kupf. Geschirr. Eine so gut als ganz neue Galarde 1 fl. 20 fl. 1 braver Wiener, steinwand angestrichen; Tisch und Tisch, 2 Küsten, 2 Strophhüt, einer à 1 fl. 20 fl. und einer à 36 fl. 2 Dörrbretter 28 fl. 1 schöner auf. Kasten 20 fl. 1 1/2 fl. Ell braunbottige Indienen 3 fl. 15 fl. Ein weisses enq. Basin 5 fl. 20 fl. 9 fl. Ell weiß und schwarze Indienen 2 fl. 10 fl. dito 4 1/2 fl. 1 fl. 3 fl. dito 9 1/2 fl. 1 fl. 32 fl. 8 Stück schwarz gebrizte Kerzenstöck 2 fl. 20 fl. 2 schöne neue Sommerdecken, eine à 6 fl. 20 fl. 1 Weißtisch sammt Stuhl für einen Stuhl 9 fl. 1 schöner Zylinder 22 fl. 20 fl. 1 Gluckspanne 16 fl. 1 Kunkel 16 fl. nebst andern Sachen mehr.

12. Das Stachelberger Mineralwasser von Hrn. Seckendorfer Legler in Baden ist auch dies Jahr wieder in Zürich auf der Schiffleuten, die Douteille à 12 fl. zu haben, wovon frisch gefasste bereits dinstags angekommen ist, wobei auch frisches Selterswasser, in ganzen und halben Krügen, in äußerst billigen Preisen, zu haben ist.

13. Man hat wieder ein ganz neues in den modernsten Mustern bestehendes Sortiment Engl. Indiennes und 1/4 breite gefärbte Vercals in den allerbilligsten Modest-Größen für Hüte und Kleider erhalten, so wie graue für Hüte; dabey wird das Lager Engl. Merinos in schwarz und in Farben, und 1/4 franz. schwarzen Merinos für Chals und Kleider bestens empfohlen. Man verkauft auch diese Waaren an Krämer Stückweise mit angemessenem Rabatt Obere Kirchstrasse No. 189. im Paradies.

14. Ein tannerner zweispänniger Kasten, ein tannerner Tisch und ein Nachstuhl, alles in billigem Preis, in No. 355. H. Et. hinter dem Lindenhof.

15. Im Berichtshaus ist zu vernehmen wo eine vortheilhafte Tabakspinnerei zu haben ist; wer den Tabak selbst verarbeiten läßt, wird durch den Gebrauch überzeugt werden daß man mit denselben in 3 Tagen mehr verfertigen kann, als durch Messer oder sogenannte Maschinen in Zeit von 4 Tagen.

16. 8 Stück brauchbare Fächer mit Beschlag, in billigem Preis; im Rennweg No. 271.

17. Der Anstaltel zu Ober-Engstringen bey Schwag, mit einer ganzen Dorfgerathen. Das Haus ist zu zwei Wohnungen, für den Eigenthümer und einen Lehmann, eingerichtet; unter demselben ein Keller, mit in Eisen gebundenen, 100 Eimer haltenden

Fässern belegt. Unter einer besondern Ficht stehen die Scheune mit einem Hornvieh und einem Pferdeshall, die zweite und ein dritte Neben diese das Waldhaus. Ein eben so sehr stehendes gemauertes Gebäude, welches nach Belieben zu einer Wohnung eingerichtet werden kann, ist mit einem vorzüglich guten Keller versehen, dessen Fässer 160 Eimer halten und auch mit Eisen gebunden sind. Dazu gehören nebst Hof, Alleen u. s. f., ein großer Garten, 7 1/2 Juchart Acker, 4 1/2 Juchart Ackerland, 8 Mannwerk Wiesen, welche größtentheils mit Obstbäumen von den besten Arten belegt sind, und ungefähr 3/4 Juchart Holz und Streuland. 16 Jucharten liegen besammet, und sind von einem Bache durchschnitten, der zur Wässerung und zu andern Zwecken benutzt werden kann. Die Bedinanisse sind in vernehmen im Rennweg No. 319. H. Et.

18. Dufay, einmige, künzige und 2 Eimer haltende Fässer, auch ein 8 Eimer haltendes, alle mit Eisen gebunden, und Schraubli; bey Küster Lochmann an der Thorgasse.

19. Warfort, Tischmacher in der Brandschente, empfiehlt sich aufs Höchste dem E. Publikum mit verfertigten Secretaire von Flußbaummaser, Commoden, runden Tischen, Strohstischeln, Beuteln von Flußbaum und Zannholz.

20. Dallen-Wurzeln von sehr schönen Farnen, das Stück à 10 und 20 fl.

Job. Späthler im Thalgarten.

21. Die Mineralwasser von H. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof bey Hettlinger-Steig, bey Jäger. Michel an der Storchengasse, und Hr. Erdinger im roten Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | 1/2 |
|------------------|---------|--------|-------|-----|
| Seltzer | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Fuchinger | 6 | 4 | | |
| Heilmauer und | 6 | 4 | | |
| Riepsoldauer | 6 | 4 | | |
| Schulzinger | 12 | 7 | | |
| Dop. Schulzinger | 15 | 9 | | |
| Durachwasser | 15 | 9 | | |
| Dürmonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Namen und Heilkräfte bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

22. Bey Heinrich Kubin No. 33. unten an der Krugasse auf Dorf, sind zu haben: Weissitz, Trachtbrantenwein, Trüben, Languedoker Wein, Cognac, Weiß, Ruseanwein, Malaga, etc.

1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein assortiment von feinen liqueurs.

23. Bei Unterszeichnungem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupfasser, die Maß à 4 fl. Branntwein und extra alter Weinig, alles zu bestmöglicher Preisen. Pfennige, Körner

21. Im Speisegeräth haben unterm Rüden
sind in besten Qualitäten und aus ersten
Hand selbst bezogene Weine in volligsten
Vorräthen zu haben, als Malaga, Muscat-
wein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein,
Xeres, Madera, roth und weißer Cham-
pagner, Neuenburger, Rum de Jamaika,
Extrait d'Absinthe, feine Viquacure in ver-
schiedenem Sorten und Chocolade.

25. Der Abegg — Güter an der Krug-
gass No. 51. sind folgende Weine in be-
stimmten Quantitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 g. Weisswein à 25
und 30 g. Mehrkräuter 1811 à 24 g.
Rother und weisser Burgunder à 1 fl. 10 g.
Rother Collioure à 26 g. Rother Roussillon
à 22 g. Weißer und rother moussirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 g.
Madara à 1 fl. 30 g. pr. Bouteille.

26. Drei rechte gute Fuß mit Eisen ge-
bunden, eins circa 10, das 2te 12, das 3te
14 Finger haltend; des Kußer Nägeli
auf Dorf.

27. Ein Lied f. v. Pferdebau beyrn
Erdhen.

23. Ein sehr schönes Tableau in einer schön vergoldeten Rahm, in Oehl gemahlt, mit einer Uhr, welche Stund, Halbstund u d Viertel schlägt, des Nachts bey jeder Viertel- oder Halbstund die vergangne Stund repetiert und des Tags von sich selbst künket, Morgens um 9 Uhr, Mittags um 12 Uhr und Abends um 3 Uhr; zu billigem Preis. Dies ist ein Prachtwerk und gehet sehr exakt.

29. In der Kaiserlichen Apotheke sind folgende frisch gerastete natürliche Mineralwässer zu haben: Bormonter, Spaä, Fächinger, Schwabacher, Weinaurer, Selterer, Seidwitzer und Biebricher. — Egerwässer adare und halbe Anze in einem Zagen. Man empfehle sich zu je einem Zulpruch und versichere die billigsten Preise.

Die Gochwurmer N. 9. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 84

31. Eine zweifachmige Chaise mit Vorder- und nachlichem Rad, und eine einfachmige Chaise, rund und schön, zu billigen Preisen.

33. Zum Verkauf oder Austreiben wird angetrieben von Stand an oder aus Richten: 1626, eine Behausung von 3 Stuben, mehrere Kammern, (Häuser und Planland); 1/4 Stand von der Stadt liegen.

33. Eine Trewe, 9 1/2 Fuß lang, 2 3/4 Fuß breit, mit neun Stufen oder Leisten, so gut wie neu, um billigen Preis.

34. Zwei einschläfige Betten sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, um äußerst billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine Aeols Harfe.

2. Ein gutes Bogenschütz.

3. Ein solider, in gutem Zustand sich befindender einwänniger char à banc mit Verdeck, wo möglich in Federn hängend.

4. Ein noch in gutem Stand sich befindendes vollenes Blättlauch. 12 schwarz gebräute Fruchtmesseln. 1 tannernes Kästl mit Schloß, circa 2 $\frac{1}{2}$ hoch und 1 $\frac{1}{2}$ breit, ohne Deuten.

5. Eine reine noch in gutem Stand sich befindende zischlange Beribede, oder eine einschlänge Deele mit Psulmen.

Zum Ausstellen wird angetragen:

1. In No. 105, in der Neustadt ist mit Anfang künftigen Monats oder auf Kirchweih ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meublen zu vertheilen.

2. fl. 200. a 4 0 0, gegen annehml. Hypothek oder ein gutes Schuldbriefl., von Grund an.

3 Eine Weinschenke nahe an der Stadt,
mit oder ohne Gutze.

4. Eine, in der nächsten und einer der schönsten Umgebungen der Stadt liegende, neu erbaute und sehr gut eingerichtete Bebauung, enthaltend eine Stube, Speisekammer, Küche, 3 Kammern, Wände und Keller, mit oder ohne Gartenland, auf ländlicher Kirchweib.

5. Ein sehr schönes und anmuthiges, reine Stunde von der Stadt am See, gelegenes Locale für den Sommer-Aufenthalt, bestehend in 6 Zimmern, Küche, großem Saal und Garten; auch für Kuren in allen möglichen Bequemlichkeiten vorhanden.

6. Ein Wohnzernach für eine kleine Haushaltung; ist sich angemessen an der Schlüßelgasse No. 158.

7. Von Stand an oder auf Kirchweih
in neuerbautes Wohnungsmach in der Eibl-
gemeind den Landes, Schloffer.

8. Von 12 Uhr an oder auf Kirchweib,
in Keller mit circa 75 Eimer haltenden und
mit Eisen gebundenen Zapfen; in der oberen
Stufe No. 220. II. St. eine Trevor doch.
9. A. 1000. von 12 Uhr an, auf gute
Untergrund.

10. Mit kommander Kirchweib wünschte man eine schon bessere tube mit Ofen

und Nebenkammer, mit oder ohne Meublen, eine honette Kofzähler oder Kofzählerinnen zu überlaßen, wo man bey den Conduiten auch billig finden könte würde.

11. Ein Wohngemach, enthaltend Stube, Küche, Nebenkammer, noch 2 Kammern, Keller und Holzgehalt etc. nebst einem Laden oder Werkstatt an einer gangbaren Straße.

13. Auf Kirchweih ein helteres und trof-
feres Zimmer a plein pied, besonders gerig-
et für Diöbeln oder Waaren darin aufzu-
behalten; dergleichen ein heiterer und heig-
erer Laden oder Verkäuf, in einer der
angabarten Straßen der Stadt.

13. Einige schön meublierte Zimmer für
honnete Herren, von 6 Uhr an.

14. Von Stund an oder auf Kirchweih
ein neuerbautes Wohnschloß auf der großen
Hofstatt, bestehend aus 4 heizbaren Zim-
mern, 1 Cabinen, 2 Kammern, 1 Küche,
1 Blaudenkammer, 1 Holz- und Turbende-
bälter, 1 Keller, mit oder ohne Nagarm
und Comptoir.

15. Ein kleines aber durchaus frohmüthiges Wohngemach, als Stube mit tapezier-tem Kamin, Küche, Kellerk., Platz zu einigen Meubles, Hol; oder Forj: auf Kirchweih nächstkräftig oder noch früher.

16. Ein circa 140 Eimer haltender Keller in der Vorstadt der kl. Stadt, mit bequemer Zufuhre zu Schiff und Wagen. Die Fasse sind meist mit Eichen gebunden.

17. Eine ganze Behauung in der größten Stadt an der grauen Gasse gelegen, mit No. 525. bereichnet, sammt Nebengebäude und Feuergerichtigkeit; auf künstliche Weise in Empfang zu nehmen. Diese Behausung kann auch auf besagte Zeit käuflich angetreten werden.

18. In der Enge ist eine kleine Wohnung, bestehend aus einer geräumigen Stube, Nebenkammer, Küche und Keller, im Fall man es nothwendig hätte, auch eine Kuchstammer, entweder als Aufenthalt für den Sommer oder auch für längere Zeit, von Stund an zu vermietthen.

19. Eine heitere und frohmüthige Stube,
im Fall eine Kammer da u., von Stuhl
an oder auf Kirchweib.

20. Ein ganzes Haus mit 7 Wohn-
ungen, auf der Landbahn an einer ganzbaren
Strass, wovon eine von Hund an, die
andere im Weinmonat 1826. angetreten
werden kann; man könnte beiden Theilen
genussamen Platz, Keller und Wände, so
wie auch Gärten und Auegeland nach Be-
lieben überlassen, auch Platz in der Säge-
arben.

21. Wo drey meublierte Zimmer sammt
Kost einigen honesten Herren zu übergeben
wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Eine kleine 1/2 Stunde von Zürich wäre für einen Sommer-Ausentball ein Städtli mit der schönsten Aussicht auf den See.

23. Auf dem Münsterhof mehrere Zimmer mit oder ohne Meublen und Koff; oder ein ganzer Wohnboden, enthaltend eine Stube mit Koffen, Kabin und auch ein Zimmer. Ein Forcierung von 5 - 10 Dekan.

24. Der neuverbaute Laden in der Dör-
fer oben an der Schwannengasse, von Stadt
an oder auf Kirchweib. Zugleich ein be-
son- des Stübchen, mit oder ohne Kofk, von
Stund an.

Zu entleihen wird gesucht:

a Auf künftige Kirchweib verlangt je-
mand ein Wohngeach, wo möglich in der
Nähe der Stadt, das enthalten sollte: a
Stube nebst Kloben, 2 Kammern, Küche,
Keller und Platz zu Holz und Turken.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist Freitag Abends den 2. Juli
auf dem Ballsaal ein schöner neuer Tisch
aus rother dunkelblauer seidener Decke
mit schwarzem gezeichnetem bezaubertem Bild.

ganz gerath aus Versen weggenommen worden, dagegen ein ähnlicher, jedoch viel kräftiger und mit vielen großen gelben Flecken beschmierter, stehen geblieben ist. Der Eigenthümer des Ersten bietet um gefällige Aufkaufung.

2. Der Sonntag Abends den 4ten dieß, auf der Landstraße von Niketten bis Zürich am massiv silbernen Croon gefunden hat, arbeiten, solchen gegen ein schönes Trinkglas im Buchladen zum Elässer abzugeben, wo der Geispan vorgewiesen werden kann.

3. Ein Schullnabe hat etwas Geld in einem Doyier gefunden; wer solches genau bezeichnen kann, kann im Gerichtshaus erhalten wo es es wieder in Empfang nehmen kann.

4. Es ist vor circa 14 Tagen ein Goldseckel mit Geld in der Wiese ausgehoben worden, wo solches dem Eigenthümer gegen Einreichung zurückgegeben wird, kann im Gerichtshaus vernommen werden.

5. Samstag den 30. Man wurde eine Wirt-Karte, voll, verwechselt, man erwartet also daß solche gegen die in Händen habende ausgetauscht werde, wofür sich im Gerichtshaus zu melden ist.

6. Sonntag Abends den 4. dieß verlor ein Knabe einen gekleideten Geldbeutel, worin sich ungefähr 1 fl. 20 g. befanden. Der redliche Finder ist gebeten ihn gegen Entschädigung dem Eigenthümer wieder zuzustellen.

7. Den 3. Brachmonat ist dem Johannes Duss in Aesch ein weißer Jagdhund, mit weiß und rothen Tupfen, einem rothen Stumpenschwanz und mit einem Halsband ohne Zeichen zurückgefallen; der Eigenthümer kann ihn davor erhalten.

Meß-Artikel.

1. Caspar Lohbauer, Buchbinder und Futecalarbeiter, bezieht diese Messe zum erstenmal mit einem Sortiment Cartonage, Futecalarbeiten, Stongbuch, Briefschaften, Souvenire, Toilette-Accessoire, und alle in dies Fach einschlagende Artikel und empfiehlt sich zu geringem Aufwands. Sein Laden ist in der mittleren Gasse, zwischen Hrn. Freytag und Hrn. Kullmann und Woll von Nürnberg.

2. Unterzeichneter macht damit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Siegel verfertigt und verkauft, auch alte Siegel restaurirt, welche sehr oft beschädigt sind, auch blegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuem nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er aller Arten veraltete Rahmen für Siegel und Portraits mit und ohne Verzierung, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geringem Aufwands auf's höchste.

3. Georg Camper, Siegelmacher in Zürich. Sein Laden über den Markt am Haag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

4. J. E. Polzold, Schirmfabrikant, hat Aufsehl dahier hält diese Messe über ein Sortiment gewöhnlichen Vaden neben Hrn. Beltramini von Mönchengladbach ein Sortiment von seidnen Regens- und Sonnenschirmen, und sehr schön preiswürdige und dauerhafte Waare sich zu zahlreichen Aufwands zu erfreuen.

4. Unterzeichneter macht E. E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß die Messe wieder mit einem frischen Waarenlager bezichen wird, mit Herren- und Knaben Vaden nach den beliebtesten Formen und Farben. Die schöne und reine Arbeit derselben, so wie auch die guten Stoffe lassen sich wie bisher großen Absatz hoffen. Auch sind bei mir in niedrigen Preisen zu haben, schöne Grenadier-Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuhe, Kappe-, Hut- und Kapoten-Helmschuhe von Buchsbaum. Mein Laden ist auf dem obern Graben. Es empfiehlt sich um geringen Aufwands.

Frau Steiner, Kürschnerin, meinem Gasthof zum Kofli.

5. Heinrich Maurer, Schirmfabrikant im Strohhof, wird während diesem Markt in seinem gewöhnlichen Laden in der mittleren Gasse auf dem unteren Hirschengraben mit einem schönen Sortiment Herren- und Sonnenregens-Verfahren sein; die besondere Solidität seiner Waare, sehr ihn, nicht außer billigen Preisen die er zu machen im Fall ist, in Stand, jedermann auf das Beste zu bedienen.

6. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herren-Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Aufwands hoffen, nach ist demnach mein Stand gerade vor der Krone über.

7. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Gaspar von Manland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Messe mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohnschickender Waaren, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouquet et en 1/3 et sans Parfums, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Voleurs, Pate d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moutarde et Poudre de Moutarde, weiße und rothe Schminke von der reinsten Qualität, wohnschickende Pomade und parfümirten Haarpuder, Tafel- und Kuchenschokolade, Chocolate à la Vanille et sans Vanille et à la Sante, Seltz, Radler und Lazzani u. Sternli von Sennig, nebst guten Salami, extra guten Parmesaner Käse, frische Kalamunnen, Tabaco di Foglio, sehr schöne schiedene Kamm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, nebst einem schönen Sortiment Feuerwerk, wie auch Barometer, Thermometer, Perpetuum und Uhren, und zugleich reparirt er auch; haben auch seine Radnadeln, alles in billigen Preisen; man empfiehlt sich zu geringem Aufwands. Der Laden ist in der mittleren Gasse, auf dem unteren Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

8. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und erprobt gut gemachten Sortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Einstich, und von allen Größen Kinder-Schuh; reformirte mich einem E. Publikum auf's höchste. Der Stand ist demnach auf dem unteren Graben im vordern Laden No. 72. und 73.

9. A. Teufel von Züllingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren-, Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Aufwands hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Kobergs No. 63. und 64.

10. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Sortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's höchste; der Stand ist im mittleren Laden am Kobergs, vorüber Hrn. Freytag.

11. Meine Vorräthe von Papieren und Schreibmaterialien, so wie meine Cartonage-, Holz- und Leder-Arbeiten, Papier-Quincalleriewaaren etc. empfehle ich E. E. Publikum bestens. Während der Messe habe meinen gewöhnlichen Laden an den Neben nahe der Krone. M. Trachsel.

12. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Sortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's beste; der Stand ist am Kobergs No. 56. und 57.

13. Joh. Georg Eyler, Schuhfabrikant aus Balingen, ist hier auf der Messe angelangt, mit einem Sortiment selbst fabricirter Damen-Schuh, damenreine, schon, geputzte, besonders Zeughaube und Stiefeln in verschiedenen Farben und Größen. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich zu Aufwands. Seine Boutique ist auf dem unteren Graben an den Neben No. 76. und 77.

14. E. Hofli, geb. Grebel, nimmt die Freiheit einem gebeten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie bevorstehende Messe auf einem schönen Sortiment Strohhüten und Modewaaren beladen, und demnach auf der Seite der Mäse den ihren Laden, wo die dahin Hr. Huber hatte, haben wird. Zugleich verbindet sie die Anzeige, daß sie vorige Woche eine Kiste Strohhüte mit der ihr damals ausgegangenen No. 1. erhalten habe, und empfiehlt sich in diesen so wie in den andern Artikeln, unter Versicherung möglichst billiger Preise, auf das höchste.

15. Unterzeichneter bezieht diese Messe und empfiehlt sich dem E. Publikum in Verkauf aller Arten Stürmen, Handschuh und Kappen; gefärbte einfache und geschickte Florereiden und Baumwollentapeten zum Nähen. Habe meinen Laden auf dem unteren Graben, auf Seite der Mäse No. 72.

Heinrich Hofmann, Stürmenverber, an der Brühlgasse.

16. Ad. Egg, Friseur, aus Schaffhausen, nimmt die Freiheit seinen hiesigen Kunden bekannt zu machen, daß er auf den großen Freytag die Messe wie früher belegen wird, empfiehlt sich daher auf das höchste mit seinen, Perücken, Haarschneide, nach neuem Geschmack gemachte Haarlöcher, Entlochen welche gut zu geben, auch um reparieren gemacht sind; auch nach für Herren Halbes Haaren mit Schließen, welche nicht mehr ausstecken werden. Haben. Billige Preise lassen einen zahlreichen Aufwands hoffen. Sein Laden ist

zu Regiment dem Biscier in Madrid ver-
ferten, und das einzige Vermögen dar-
stellen. Dementselbe welche rechtmäßige An-
sprüche auf dieses Vermögen haben, sollen
ihre Ansprüche nicht vor 6 Wochen a-
desso an die ansehnliche Amtsstelle ein-
reichen, indem nach Ablauf dieser Frist über
dieses Nachlass rechtlich verfahren, und dieselbe
sonst niemandem mehr Recht noch Antwort
gegeben wird.

Aktum den 24. Mai 1826.

Vor dem Landesrichte Regensburg
Die Kanzeln.

4. Alle diejenigen, welche an Jakob
Meyer, alt Landwirth von Ober-Endingen,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder denselben in thun schuldig sind,
werden anmit aufgefordert, Sonntag den 22.
Brachmonat d. J. früh 8 Uhr, als an dem an-
gesetzten Samstagsversteigerungstag vor Be-
zugsrichter Zursch auf dem hiesigen Rathhaus
einander persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und
Gegensforderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisser
anzunehmen, als den Ausstehenden warren-
ten, nützlichlich aber Forderungen kein
Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zursch den 24. Mai 1826.

Der Oberrammann, Präsident
des Bezugsgerichts,
Kienbocher.
Der Gerichtsschreiber
Schweitzer.

5. Publication.

Da laut hochoberrichterlicher Sentenz
vom 24. Mai 1826, die — in Landesherr-
licher Conrath Walter von Rast des Eitel
Kaufst — obwaltenden Streitverhältnisse
entschieden, so erachtet anmit — in Betracht
des hangeschritten sehr ausgedehnten Vertrie-
bes in welchem der Staat gestanden — an
sämmliche Carrent-Gläubiger des Waldres
die gerichtsrichterliche Aufforderung, sich — falls
sie die Verbergungs-Auflösung der Frau
Barbara Walder gegebene Decret durch Be-
zug des ansehnlichen Urtheils überlegen wol-
len — bis und mit dem 12. Brachmonat
1826 hierüber schriftlich bei unterzeichneter
Kanzeln zu erklären, indem nach beigem
Termin die Ausfertigung des Urtheils vor-
zunehmen und Niemandem mehr ein wei-
teres Recht gehalten wird.

Gegeben den 26. Mai 1826.

Kanzeln Neumt.

6. Da die Unterlehrerstelle am hiesigen
Waisenhaus, mit welcher zugleich das Vor-
sitzamt in der Waisenhauskirche verun-
den ist, vacant geworden; so können die-
jenigen jungen Männer, welche Lust haben,
sich um diese Stelle zu bewerben, wozu ge-
hörige Kenntnis und Fertigkeit sowohl im
Elementarunterricht als vorzüglich auch in
der Musik erforderlich wird, sich innerst
sechs Wochen an Hrn. Verwalter Wie-
sen am Waisenhaus wenden, wo ihnen über
alles weitere die nöthige Auskunft ertheilt
werden wird.

Gegeben den 25. Mai 1826.

Der Secretariat der Waisenhauspflege.

Vorwissen und Bewilligung des
hiesigen Magistrats
den 10. Juni, von Abends 3

— 6 Uhr, in der Bränschke zum Sammlen
an der oberen Straf, unter der Aufsicht
und Leitung des dortigen E. Gemeindevor-
stehers circa 1 1/2 Jucharten Wiesen, 1 Ju-
chart Acker, wozu dementhalben ungefähr die
Hälfte zu Werten angelegt, und 1 Juchart
Acker, 1 Juchart oberer Acker, ein öffent-
licher Sammelplatz abgetheilt werden.

Für die Vertheilung dieser verkäuflichen
Gegenstände, hat man sich inzwischen an die
Bürger Johannes Baumanns sel. Erben,
an der oberen Straf, selbst zu wenden.

Gegeben den 29. Mai 1826.

Im Namen des Unterwiesens
Des Secretariats.

8. Mit Bewilligung des lebl. Oberamts
Embach werden zu Jünglingen des Embach
aber dementhalben Einmündigenkinder sammt
zugehör. x. auf öffentlicher Versteigerung
zum Verkauf angetragen: 8 Spinnmühl,
2 Ziehstühl, 6 Karren, 2 Laminier und Kar-
ren, 7 Hühnerstühl, 1 Baumwollenspinner,
1 Garnspinn, 1 Treibstuhl sammt Treib-
schiff, wie auch Schmieden und Schmied-
werkzeug, nämlich Eisenboig und Eisen-
hammer, 1 Hammer, Sägen, in Sum-
ma alles Eisen- und Holzwerk was zur
Fabrik gehört. — Kaufungen sind freund-
lich eingeladen auf Dienstag als den 13. Juni
des Nachmittags um 1 Uhr sich einzufinden.
Embach den 2. Juni 1826.

Bezeichnet Gemeindevorsteher Gant.

9. Hypothekar-Vereinigung.

Nachdem durch Hochoberrichterlichen Aus-
spruch die hiesigen Urtheile Ober- und
Unter-Endingen getrennt worden, und
insolge dieser Trennung jede derselben eine
besondere in jeder Beziehung für sich allein
bestehende Gemeinde mit ausgemerktem Ge-
meindebezirk bildet, so wird zu Erhalt des
öffentlichen Credits und zu Begleitung der
Ordnung auch die Auscheidung des Hypo-
thekar-Weisens und daher eine förmliche Ver-
einigung derselben für beide Gemeinden Ober-
und Unter-Endingen unausweichlich nöthig,
zu deren Veranlassung die hiesige Regierung
dieses Ihre Landesörtlliche Einmündigung
zu ertheilen geruht hat.

Es werden demnach alle diejenigen Gläu-
biger, welche Gläubigkennzeichen und Obliga-
tionen auf Bürger und Einwohner der be-
iden getrennten Gemeinden innehaben, und
vermöge ihrer Tittel ein Unterpfandrecht auf
Liegenschaften in den Gemeindeflecken Ober-
und Unter-Endingen besitzen, richterlich
aufgefordert, ihre Forderungstitel in be-
glaubigter Abschrift der Gerichtskanzlei Ba-
den innerst fest von drei Monaten vom
Tage gegenwärtiger Publication anzurechnen,
sonst bis und mit dem 9. August laufenden
Jahrs, einzuweisen, im Unverfallungsfall
die Erbkinder die für sie hieraus emstehen-
den nachtheiligen Folgen sich selbst zuschrei-
ben haben sollen.

Gegeben Baden den 9. Mai 1826.

Der Oberammann, Gerichtspräsident,
Dorfer.

Der Gerichtsschreiber, Baugt.

10. Der Dr. J. J. J. und Comp.
im Auftrag ist zu haben:

Bestallung, meine Lebensgeschichte als Vor-
steher meiner Erziehungsanstalt in Burg-
dorf und Iserten. 8. Bogen. 1 fl. 24 f.

11. Geden für die Griechen.

Aus dem Geden für den Krieg, Commis-
sion den 28. Mai 6 Geden von 5 fl. 3 fl. 25 f.
1 fl. 9 f. 1 fl. 9 f. 25 f. 10 f.
Sonntag den 4. Juni. 4 Geden von 10 fl. 2 f.
1 Ducaten. 1 fl. 10 f. 1 fl. 9 f.
Sonst eingezogen 3 fl. 20 f. von einer Sch-
terabenschule beim Krieg; aus der
Schulhaus Postungen 5 fl. 2 f. von der
Arbeitschule; 11 fl. 2 f. von der Alltags-
schule.

Darüber empfangen und an Hrn. Unter-
schreiber Hef abzugeben

Hr. Hug beim Krieg.

12. Den 30. Mai aus dem Kirchenstift
in Hagen 1 fl. und 25 f.

30. Mai von J. R. R. 2 fl.

— von Hrn. O. U. 2 fl. 18 f.

1. Juni v. unbekannt. 2 fl. 18 f. — 20 f.

— aus d. Kirchenstift beim Krieg
(28. V.) 2 fl. 20 f.

2. — v. O. X. 4 fl. 36 f.

5. — v. J. C. G. 2 fl. 18 f.

— v. unbekannt. 2 fl. 18 f.

Diese Geden alle dankt den edeln Ge-
bern herzlich

Hr. Heidegger.

6. Juni 1826.

13. Aus den Kirchenbüchern vom 4. Juni
sind folgende Geden an den Hülfsverein für
die Griechen abgegeben worden:
Grossmünster zwei Geden, 11 fl. 10 f.
24 10 f.

Fraumünster vier Geden, 11 fl. 24 f.

2 fl. 18 f. 34 2 fl. 44 2 fl. 9 f.

Bräunmünster drei Geden, 11 fl. 20 f. 24

1 fl. 10 f. 34 1 fl. 10 f.

Waisenhauskirche drei Geden, 11 den 21.

Wien 2 fl. 18 f. 24 den 25. Mai 2 fl. 20 f.

und 34 2 fl. 18 f.

Obige zwölf Geden bezeichnen mit ge-
richtem Dank

Hr. Quisler.

14. Mit obrigkeitlicher Bewilligung

3 von 2 auf 1 Ballon,

wovon der eine illuminiert ist.

Hr. Herr hat die Ehre anzukündigen,
daß er seine Luftballon setzen läßt, von we-
chen der eine beleuchtet wird. Die Beleuch-
tung des großen Ballons wird am Freitag
vorstellen; wozu er sich einmündet.

Wegen immerwährendem Zugwind
werden die Ballon erst am Samstag
den 10. Juni auf dem Schloß
Der Kaiser wird um 6 Uhr ge-
öffnet.

1ste Platz 10 Bs. 2ter 6 Bs. 3ter 3 Bs.

15. Mit hoher Bewilligung hat Un-
terzeichnet die Ehre einem E. Publikum an-
zukündigen, daß er folgender drei Kunst-Ge-
stände zu zeigen die Erlaubnis hat.

1. Das materisch belebte Welt-System.
2. Panorama von der Aussicht des
Bergrs.

3. Die lebende Observations-Kammer.

Der Tag zur Ansicht dieser Gegenstände
wird durch besondere Auskündigung
angezeigt werden.

Carl J. J.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Vierhaarsohlen sind jetzt im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Wegen Mangel an Platz wünschte man zu verkaufen, 1 Sauerkrautständli mit Eisen gebunden, etliche Weinsäffli mit Eisen gebunden, 1 einbürtiger Kasten und 2 kleine Tischen, 1 Windmüll, 1 Kistständli und Hirschgerellen, nebst andern Sachen mehr.

3. Mehrere, bis Käumung einer Weerkube entbehrlich werdende Seidenwebereidenschaften aller Art, einzeln oder sammethaft in sehr billigem Preis. Ist sich also zu melden in No. 676. gr. Stadt.

4. Seidenwatten, das lb. 16 f. und Kurwatten à 12 f. des Leonhard Wirth, Löffelmacher, unter dem Käden.

5. Frisch angelommene Salami sind jeder im Jellerischen Laden oben an der Lacktag zu haben.

6. Im Speyerer-Laden zum gelben Beplli sind wieder frisch angelommen, von n. berühmter holländischer Fabel, Macaroni und Nudeln, das lb. zu 10 f. etwas zummethaft à 9 f. Chocolate de 12 Onces 10, 12, 14, 16 und 20 Bagen, Tabac Paris Maroko et Marino in Bleibüch-1, auch extra offenen doppel Mops, seine auch tabak offen und in Vaquet; schöne viellerten und Wachelichter, nebst weißen rten holländischen Melis, beum Stock und Str. und Candie zu billigem Preis. Ferner noch ein Vorrath von folgenden Artikeln äußerst billigen Preisen zu haben, seine 1 ord. Schnallenherren, Hornlaternen, Iren, Reiterstöcken und Sporen, elfen-berne Würfel, weisse croisierte Hosentra-1, Silber und vergoldete Stiegnadel mit 1n Steinen, 1 englisches Fischbald-1, 1 paar Stetabild, Kasten seine Kol-1, 1 Weizenkloß, Paqueten und schöne 1, 2 runde lackierte Eisebreitchen, 2 la-1 Lavois, 1 Kistkästli, 2 Schächtel-1, 2 Hefegerichte, 2 Kuffen von 16 Roth und 1 Roth, 2 detto von 18 und 16 Roth. 1 sich fibrikant mit seinem bekannten 1ag von Neumacher Kochgeschirr, (seine 1- und Wasserstein auf Prob,) nebst 1 schönem löthlichen Wasser, dem resp. 1stium höchst empfehle

J. E. Drendt, zum gelben Hörnli. 1. Ein Kaff realer 1819r Wiener Wein, 1 Eimer 22 1/2 f. Zusammen noch etwas 1uter.

2. Des End-unterzeichnetem sind zu ba-1: Wasen und ant-e nuss. und kann. 1, ein- und areuschlägige Ventilati-1, 1, 1, nuss. und kann. Commo-1 und Schreibbüch, Windmüllern, Ku-

chelkästli, große und kleine Tisch, 1 eisernes 1ent, das Viertel schlägt, mit einem nuss. 1ebäus, 1 Flaschenkeller, 1 Zinnerne-1, Kupferne und Ehrene-1, 4 schöne Kollo Um-1häng von Wolle, nebst der Zubehör, 1 Eisel, 1 Eidel, 1 Manns- und Weiber-Kleider, nebst 1 vielen andern Sachen mehr.

Jakob Weili beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

9. Endeunterzeichnetem ist mit dem Ver-1kauf eines in dieser Stadt sehr wohl ge-1legenen zu vier Wohnungen eingerichteten und 1 zum Theil neu erbauten Hauses beauftragt 1 Keller, Kant. Dec. No. 3.9. gr. E. t.

10. Neue und alte ein- und zweijährige 1eiter, Beistatten, Kuchelkästli, Eessel, 1 Eidel, 1 großer Waagtenmel, kleinere 1 Waagen sammt Gewichtstein, 1 spornische 1 Wand mit 10 Theilen, Blinder und Klei-1 der, nebst vielen hausrätlichen Sachen 1 mehr, des Heinrich Pflüger auf dem 1 Heringelaght.

11. Ein Quantum Heu nebst etwas Stroh.

12. In No. 318. im äußern Annweg ist 1 immer zu haben, die bekannte gute Flach-1 reisse von besser Qualität und zu sehr 1 billigen Preisen, wozu man sich auf das 1 höflichste empfehle.

13. Im Laden No. 282. auf dem innern 1 Reith im Rennweg sind in guten Farben 1 und billigen Preisen zu haben, Eingang 1 und gestrichelte Colonne verschiedener Art, 1 auch Mastbächer und Halsbächer.

14. In einer der Hauskade der Schweiz 1 wünschte jemand einen Wohn-Laden, der 1 sehr gut im Schwanz ist, zu verkaufen, 1 um sich in die Kube zu begeben, und wür-1 de man daher in sehr vortheilhafte Beding-1 ungen einziehen. Ist im Verichtshaus zu 1 erfragen.

15. Ein schönes großes einschlägiges Bett 1 sammt Matras, Beistatt und Lauback, noch 1 wie neu, um äußerst billigen Preis. Ein duo 1 gemineres, auch mit Anzug, Beistatt und 1 Lauback.

16. Ein noch brauchbarer stehender Ka-1 chelofen von mittelmäßiger Größe, in No. 1 80. gr. Etobl.

17. In No. 173. auf Peterhofstatt. Igt 1 in Commission zu verkaufen: Eine schöne 1 Stockuhr nebst Gebäus, weiche Stund und 1 Viertel schlägt und den Tag anzeigt. 33 f. 1 1 schwarz geblühte Etoduhr 16 f. 1 1 schö-1 nes neues weuschlägiges Bett 46 f. 1 Ein 1 dunkelblauer Frak 5 f. 20 f. 1 1 Eisegrüßli, 1 6 paar Tassen, 1 The- und Milchkanli, 1 Zuberbüch und Schwentzschale, alles mit 1 vergoldeten Kändli 2 f. 20 f. 1 1 Dob. schöne 1 Eisegrüßli 1 f. 32 f. 1 3 Frauenzimmer-Hüt-1, einer à 2 f. 20 f. 1 1 f. 20 f. und à 36 f. 1 1 Kupf. Eisebüchse 3 f. 1 1 duo Brautkranz 2 f. 25 f. 1 1 duo Kurlendisch 2 f. 1 1 kurz-

nes 30 f. 1 3 Zuckerschereen, eine 15 f. 1 1 Stück schwarz abbeigte Ker, enstok, einer à 12 f. 1 Eine brave kupp. Wschengalle, 8 lb. 1 schwer 4 f. 1 1 schöner nuss. Kasten 20 f. 1 3 Kupferpfannen, eine à 3 f. 20 f. à 2 f. 20 f. und 1 f. 30 f. 1 2 schöne neue einschlä-1 gige Betten, eins à 34 f. und 31 f., nebst 1 noch vielen andern Sachen mehr.

18. Zu billigen Preisen empfielt die Un-1 ter sich ihre haltigen natürlichen Wi-1 neralbrasser: als Kochinger, Brunnauer, 1 Schwalbacher, Selters, Dirmmmer, Leis-1 schuzer und Bieserter — in ganzen und hal-1 ben Krügen oder Flaschen. Die zumzuge-1 brachten leeren Krüge der ersten Vier wer-1 den, die großen mit 1 Bagen und die kleinen 1 mit 6 Kappen das Stück, vergütet

Wienerische Nothbelle, 1 auf der großen Hofstatt.

19. Ein- und zweijährige Geräth, von 1 Weber, Seltler, unter der Zimmerkuten.

20. Des Endeunterzeichnetem sind ver-1 schiedenen Sorten neue und alte Weine 1 zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die 1 Wa f. à 1 f. Branntwein und etwar 1 quier Weinsglg, alles zu bestmöglichen 1 Preisen.

21. Dren recht gute Kaff mit Eisen ge-1 bunden, eins circa 10, das als 12, das 1 14 Eimer haltend; des Küsser Kaffgell 1 auf Dorf.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen Ochskasten 1 zu kaufen.

2. Eine Bretterwaag mit etwa 230 lb. 1 eisernem Gewicht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. In dem neubauten und wohlange-1 richteten Hause an der Bodbach, mit 1 schöner Aussicht, zum leeren Mond genannt 1 ist über diesen Sommer, oder nach 1 Belieben, für Curäste, oder die leust einen an-1 genehmen Aufenthalt bedürfen, der zu: 1 die Stock, jeder mit Küche, Stuben und 1 Dickenkabinett, mit oder ohne Möbel, mit 1 oder ohne Kost, von Etund an zu haben; 1 zu sehr billigen Conduitionen empfehle sich.

Josef H. Borsinger in Baden.

2. Von Etund an ein guter Keller mit 1 ungefähr 54 Eimer Kaff. Ferner ein Mann-1 ner- und ein Weiberort in der Weissenhaus-1 Kirche. Ferner eine schöne heigbort Stube, 1 sehr bequem mit Wandkaffen, für eine ho-1 nette Person, mit oder ohne Kost. An glei-1 chem Ort wird auf Kirchweib ein beizbares 1 Zimmer balant, welches man zur ersten 1 Stube übergeben würde, oder auch einzeln.

3. Auf fünfzig Kirchweib können 1 oder 2 Personen eine Kammer und 1

in der Stube übergehen, ganz nahe an der Stadt.

4. Ein Wohnaemath mit einem heizbaren Boden, auf Kirchweib.

5. Wo auf künftige Kirchweih 2 Stühle
Stimmer an Herrn oder Frequenzimmer, mit
oder ohne Kost, mit oder ohne Wobeln,
zu verzeihen sind, ist im Berichtsbau zu er-
fragen.

6. Eine Bräuschenke nahe an der Stadt,
mit oder ohne Güter.

7. Von Sund an oder auf Kirchweih
ein neuerbautes Wohnungsgemach in der Eibl-
gemeinde des Landis, Schloffer.

2. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eisen gebundenen Fäßen; in der obren Schloß No. 220. H. St. eine Treppe hoch.

9. Ein Wohnungsgemach, enthaltend Stubbe, Küche, Nebenlammer, noch 2 Kammern, Keller und Holzgehaute u. nebst einem Laden oder Werkstätt an einer gangbaren Straße.

10. Auf Kirchweib ein heiteres und frohes Sommer a piein pich, besonders geeignet für Möbeln oder Waaren darn aufzubehalten; desgleichen ein heiterer und heiliger Regen oder Verkuuf, in einer der umgebenen Straßen der Stadt.

11. Ein kleines aber durchaus frohmüthiges Wohngemach, als Stube mit tapeziertem Alfenen, Küche, Kellerkell., Platz zu einigen Meubles, Holz- oder Dorf- auf Kirchweih nächstkünftig oder noch früher.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 7. 30p. von Stund an, auf doppelte Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor etwas Zeit war in der Gegend hinter dem Altsieberg, an einem eisernen Ring ein goldenes Bruchstück und 2 goldene Schlüssel gefunden worden; der selbige Bruchstücken kann, hals abzuholen im Goldschmied-Loth auf dem Münsterhof. No. 36.

7. Den 8. Brachmonat ist ein röchlicherer
mohener Schirm stehen geblieben den
Hrn. Morien Laden an der Marktgaß. Der
richtige Funder ist gebeten selbigen im Ge-
richtshaus abzugeben gegen einem Trunkgeld

3. Den 7. ditz, Abends, hat ein Kind einen Beutelloß, worauf sich 4 Mithaden befinden, verlehren; der redliche Finder ist belohnt worden gegen ein Funderlöbchen im Benschthaus obwarben.

4. Dem H. Ulrich Weber in Medtikon ist ein weiß und rother Hund mit 4 weiß Füßen, mit einem langen Schwanz und kurzen Ohren, mit einem lebernen Halsband und ein gelbes Zeichen ohne Nummer zuerkennen; der Eigentümer kann ihn gegen Einscheid- und Futtergeld baselst erhalten.

5. Es ist Freitag Abends den 2. die auf dem Vorgarten ein schöner neuer durch aus reiner dunkelblauer seidener Regenschirm mit schwarzem gezeichnetem hölzernen Griff ganz fertig an: Verlehen weggenommen worden, dagegen ein ähnlicher, jedoch viel leichter und mit vielen großen goldenen Flecken geschmüht, stehen gebildet ist. D.

mer des Exilen butte zum gefällig

goldene Uhr gebracht worden, die ich ein-
weilen bei Danten in Verona für gut ge-
funden, da sich trübsellicher Weise in
einem oder gefallt werden, so wird
solches anmuth bekannt gemacht, damit ich die
allfame Eigenen, soferne er sich darü-
ber ausreden kann, bey mir made.

Parim. Gelehr. Schweizer
Uhrmacher v. Kornhaus.

Meß-Artikel.

1. J. G. Geisler von Tübingen ist über die Messe mit einem Schönen und vorzüglich gut gemachten Alfortment Blech-
wägen aller Arten bestens versehen, und empfiehlt sich einem E. Publikum aufs beste und billigste zu bedienen. Sein Laden ist auf dem untern Graben nächst den Allen-
No. 222.

2. Endeunterzeichnete ermöglicht sich mit ihren künftlich gezeig. zu Eisenwaaren, welche bestehen in leichten Portra's, Hufeisen, Sängerring, Rausch- und Sannusfabrikaten, Sogelaten und Papierbeschwerer, in billigen Preisen. Der Laden ist auf dem unteren Graben No. 22, auf der Seite der Allee Luitz Wondel gel. Ludwigsthal.

3. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er alle Sorten neuer Spiegel verfertigt u. d. verkauft, auch alte Spiegel reparirt, welche fehlerhaft im Werkzeu und Rostfleck haben oder sonst beschadigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er alle Arten veralteter Rahmen für Spiegel und Porzains mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höchste.

J. Georg Camper, Spiegelmacher
in Zürich. Sein Laden über den Markt
ist am Hatz, neben dem Kammmacher
Stuler von Schaffhausen.

Verschiedene Nachrichten

1. Ben Orrell, Sügli und Comr
beim Kaiser ist zu haben:

Die Mineralquellen zu St. Moritz, Sarnen,
St. Bernhardin, Selvedere und ei-
nigen andern. Chemisch untersucht von
Walter Capelle, u. histor., topogr.
u. therapeutisch dargestellt v. Dr. J. V.
Kaiser. 8. Egar breich. 28 f.

7. Herr Friedrich Schultze ist erschienen:

Chronolog von Thaddäus Müller
 Stadtschreiber und Chorherr in Luzern
 von Staatsrath Eduard Pfister von Lu-
 zern, nebst dem wohlgetroffenen Vortra-
 ge des Verewigten in Kupfer gestochen. 1
 S. 40. 20 fl.

Das Vortrags allein, in Quartformat 15

3. Anzeige einer neuen Auflage der Breslauer Bibel in 8 starken Gold-Bänden auf welche bei Unterzeichnetem kann subscribirt werden; nähere Auskunft ist in gedruckten Anzeigen gratis zu haben; der Subscriptionpreis ist für alle 8 Bände 18 Thaler. Auch wird auf den Dien der Aboresiphischen Theil allem Befehlung angenehmen. Auch auf nachfolgendes Krollenbachlein, oder die das Geschichte aller 12 Apostel 2c. kann f. 1 fl. 36 kr. subscribirt werden, wovon

Drucke Anzeigen zu haben sind, bei
Heinrich Geyer, Buchbinder,
No. 127. gr. Stadt.

4. Sollten die gegenwärtigen Besitzer der beiden Kirchendörfer No. 31. und 38. in der alten Kirche zum Predigen, geneigt sein, solche auszuübten, so wollen sie sich gleich im Verzeichniß des näheren nachzu-

5. Da mein Sohn Heinrich, des
Ältere ab Butenau vor mehreren Jahren
schon von mir weggezogen, und seine Eaten
auf eigene Rechnung terribt, so erlaube mich
hiermit, daß ich für ihn nicht be-
dauern mich ihm gänzlich erwerbe.

Bunnau bei Adelsheim den 5. Juni 1926.

Dr. Ulrich Hoe, Bader.

6. Ein Mädchen von 17 Jahren, d. d. Lebensart, das sich dem Berufe einer Köchens gewidmet hat, wünschte als Mädchen an einen Platz zu kommen, wo es Selbsten hätte, sich in der erlernten Arbeit zu vervollkommen. Es wurde auch keine Beförderung. Einer Treu und guten Aufführung konnte man versichert seyn. Es konnte von Stund an eintreten. Auskunft ertheilte man im Büreau des Hosenbach.

7. Auf ein Landgut nahe der Stadt wird, je besser je lieber, vorzüglich im Kiedweil wohl erfahrner gerer und stillamer Güterknecht gerüthet der oder mit guten Zeugnissen seines rigen Wohlverhaltens versehen fern Anzumelden No. 23. in Stadelhofen.

8. Donnerstags den 15ten und Freitag den 16ten dtes wird unter Ausicht der v. Gemeindebeamtung im Kirchhof in der Weimergasse zum ersten **Baum** freit ein öffentliche Saue, über ~~den~~ ^{den} 15ten Jahreshode, bestehend in Heuten, Kästen, waarem und wuspernem Geschie mit anderen baerathlichen Sacken; ferner über zwei vollständigen Schusserrortzeug, silberne Schäfte und ein Assortment verfertigter Scher, abgehalten werden, wov ~~den~~ ^{den} sehr freundlich eingeladen wird. Die Saue nach ihrem Anfang Donnerstags um 8 Uhr v. Nachmittags um halb zehn Uhr

Xicebach den 7. Juni 1826.

Schuster Unbol eine Null-Test.

9. Es werden 1 oder 2 bonaire Zöglinge verlangt, welchen ein Zimmer zu Wohnen Aussicht könnte gegeben werden, sammt Kost.

10. Von heute an fahrt alle Tage ein
quemes Retour-Gefährt nach Baden, zu
sen Gebrauche sich beistens empfiehlt.

Kilian Gurer an der Schule

22. Auf einen schönen Bauerndorfe
Derufen, (derselbe wird auch zum Verkauf
angeboten,) wird ein treuer Knecht
Lebenmann gesucht. Wegen den Beding-
gen kann man sich bey Hrn. Oberlieuten-
Künigle in Winterthur melden.

12. Zu gemeinem Gebrauch empfiehlt
 leserknecht seine frisch erhaltenen natürlichen
 Mineralwässer, als: Seltes, Schwefel-
 wasser, Sauerbrunnen, Heilwasser, Pfeffer-
 wasser, und Sauerbrunnen, in welchen
 ganzen Gerichten, welche den ganzen
 Mensch durch zu stärken oder heilen
 immer vorzüglich zu haben sind, auch
 die leeren Krüge gegen billigen
 Preis zu verkaufen. J. J. Müller, im Blauen
 Saal.

13. Es wird aus freier Hand zum
Lauf angetragen und auf Donnerstag

15. Brachmonat auf Nachsichtung amtlicher Aufsicht, ein durch seine Lage und Schönheit sehr empfehlendes Haus und Gütergewerb auf offener Gant geschlagen, bestehend in einem sehr solid gebauenen Haus mit 2 heizbaren Stuben nebst Alkoven, 1 Küche mit 2 Kaminen, 7 Kammern, 2 Wänden nebst 1 Kunderkammer und 1 großen Keller, ferner 1 laufender Brunnen beim Haus und unweit davon die Hälfte an noch 3 laufenden Brunnen, ein an dem Hause angebautes wohl eingerichtetes Wäschhaus mit einem geräumigen Zimmer, 2 schöne große Gärten bey dem Haus, eine nahe beim Haus stehende große Scheune mit 4 Wänden, 1 Schopf und doppelter f. v. Schweinstall, die Hälfte an einem Troitzgebäude, Trotze und Dretzmühle sammt einer Mühle; 4 1/2 Juchart Weiden mit schönen Obstdäumen drüß, 2 Juchart Acker und 2 Juchart Riden, alles an und bey einander in einem Einzug gelegen, dann etwas weiter davon: misent 2 Juchart Acker, 6 Juchart Weiden an einem Ende mit schönen jungen Obstdäumen besetzt, darin eine neue Scheune und Anhangs sammt 2 f. v. Baurträge, ein halber Theil Holz im Rügnacht-Corpocons Holz und der dritte Theil an 20 Juchart wohlbesetzten noch unvertheilt an einander stehenden Holzes.

Kaufbedingere, so inzwischen diesen Gegenstand zu besichtigen wünschen, sind sehr höflich eingeladen, sich hieselbst bey dem Eigenthums-Besitzer zu verwenden, er wird es sich zur angenehmen Pflicht machen, mit Ertheilung der Vorlesammlungen bestens zu bedienen und sodann jedermann der hierzu Lust hat, freundlichst einladen, auf den eilften 15. Brachmonat Nachmittags um 2 Uhr im Gasthof zur Sonne in Rügnacht einzutreten, also die Gant ihren Anfang nehmen und um 8 Uhr beendigt werden wird. Die Kaufbedingnisse mögen inzwischen bey dem Eigenthums-Besitzer oder im Ganttag selbst vernommen werden.

Rügnacht den 2. Juni 1826.

Der Eigenthums-Besitzer
Heinrich Bleuler, Messger.

14. Das gültige Zutrauen womit ein E. abstimmt mich in meinem Vergolderberuf wohl als im Spiegelhandel fortbauend, veranlaßt mich zu der Anzeige daß dießmal die Messe zwar nicht besuchen werde, hingegen in dem, in meiner Wohnung haltenden Versteigerung mit einem sehr hohen Anfortiment Spiegelgläsern von bedingter Größe, in geschmackvoll vergoldeten Rahmen mit oder ohne Verzierung sowohl, auch in einfach schwarzen und gelbten Rahmen, versehen bin, so wie auch mit andeleuchtern und reich verzierten Consolen mit Marmorplatten. Zugleich vertheile noch hiemit die Anzeige, daß ich wieber alle am Quecksilber oder durch Kosten beschädigte Spiegel wieder frisch poliren und belege. Da ich für jede meiner Beiten gut sitze, schmeichle mir eines festen geneigten Zuspruchs, wozu mich höflich empfehle.

Georg Goldschad, Vergolder, im Rennweg auf dem äußern Rath No. 360.

Preis der Lebens-Mittel:

Heuschlag, der Müll 4 fl. 7 kr.
Heuschlag 4 fl. 6 kr.

Schwarzer Brotschlag 3 fl. 9 kr.
Das lb. Weismehl 2 fl. 3 kr.
Das lb. Schwarzmehl 2 fl.
Der Müll Roggen 2 fl. 33 kr.
— — — — — 3 fl. 25 kr.
— — — — — 6 fl. 20 kr. — 6 fl.
— — — — — 2 fl. 35 kr.
Hafer, das Viertel à 18 — 21 fl.
1 lb. des besten Rindfleischs 5 fl.
• geringeres Duo 4 fl. 6 kr.
1 lb. Kuh- und Hagenfleisch 3 fl. 6 kr.
• extra Kalbfleisch 5 fl. 6 kr.
• ordinaire 4 fl. 6 kr.
• Schafffleisch 4 fl. 6 kr.
• Schweinefleisch 4 fl. 6 kr.
• Bratwürste 7 fl.
• gediegne bessere 7 fl.
• duo, geringere 6 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Herr Leonhard Usteri, Professor zu Bern,

Jgfr. Elise Charlotte von Enst von Bern.

Johannes Spindler von Hottlingen,

Jgfr. Susanna Egl von Bärschwil.

Aus der St. Peters-Gemeind.

David Widmer, Schlossermeister von Auser-

liß,

Jgfr. Dorothea Siedlitz aus Enge.

Jacob Glaser von Wiedikon,

Barbara Albrecht von Stadel.

Aus der Verdiger-Gemeind.

H. Jakob Lehmann von Uetikon,

Jgfr. Elisabeth Käni von Hirsau, Et.

Appenzell, beyde seib. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Heinrich Weertmüller von Elgg, gewes.

Hauptmann in Holländischen Diensten, starb

zu Grave in Niederlanden, seines Alters 84

Jahr. Herr Job. Jakob Köner, Obmann

der Wagner, Christoph Langhans von Rus-

sanden, Vfr. Stammbaum, starb in Hirs-

landen. Ulrich Frid von Knonau. Frau

Veronika Wyß, Jfr. Salomon Wyß ehl.

gel. Hausfrau. Frau Elisabeth Stöcker,

Herrn als Rathsherr und Oberlicher Jo-

bann Fürgli sel. ehl. nachgel. Frau Witt-

we, und Frau Barbara Hofmann, Jakob

Frenen sel. von Wülflingen, ehl. nachgel.

Wittwe, starb in hier.

AVERTISSEMENTS.

1. Edictal-Vorladung.

Wann zwischen Rudolf Flachmann aus dem Neubrück, Bfarrer Weggis, und seiner Ehefrau, Barbara geb. Tobler, sub 1. September 1825 — und zwischen Rudolf Walder, Sattler von Unterwiesikon und seiner Ehefrau Anna geb. Weiss sub 22. Herbstmonat gedachten Jahres, wegen höchstschuldigem Verbrechen der beyden Ehemänner wiederholte Temporalabscheidungen verfügt worden, und die benannten Ehefrauen ihr Schwendungsgehehren, auf treulose und muthwillige Verlassung begründet, erneuert haben — so wird, in Folge Beschlusses des Ehegerichts des Cantons Zürich, Rudolf Flachmann und Rudolf Walder auf den 22. dieß, den 6ten und zum Tag des Abspruchs auf den 20. Heumonth nachzufolgig edictaliter vorgeladen, um sich über die gegen sie erneuerten Klagen zu verantworten,

ausbleibenden Falls per Contumaciam verurtheilt und nach Form Rechts abgeprochen würde.

Actum Zürich den 8. Brachmonat 1826.
Canzler des Ehegerichts.

2. Kundmachung.

Das Sanitäts-Collegium macht anzu-
seht von allen denjenigen Mitteln Gebrauch, welche gerianer sind, der Schugblätter-
Impfung im Canton eine allgemeine Anwen-
dung zu verschaffen; und wenn denselben Eltern zur Kenntnis gebracht werden, welche sich der Impfung ihrer Kinder beharrlich widersetzen, so wird nachmentlich das betreffende Ehem. Pfarramt eingeladen, solche durch angemessene Vorstellungen zu belehren, ihre vorgeschlagenen Meinungen zu berichtigen und sie zu beehren, in ein Kinders die Wohlthat seiner angeheben zu lassen. Im Falle diese Maasnahme fruchtlos bleibt, macht das Sanitäts-Collegium selbst einen unmittelbaren und letzten Versuch, die von dasselbe beschiedenen Widersehligen von ihrem Starrsinne abzubringen. In seltenen Fällen jedoch ist dieß erforderlich, und der Kilian Weber von Meilen, Vater von sechs nicht geimrosten Kindern, nur erst das zweite Beispiel von einem für jede Belehrung unempfindlichen und bey seinem Eigenwillen beharrenden Mann: daher, wenn die Pockenkrankheit in seiner Haushaltung sich früher oder später zeigen sollte, die politischen Vorkehrungen der Einschließung und Bewachung zu treffen sind.

Das Sanitäts-Collegium hat verordnet, daß Obstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht werde.

Actum, den 7. Juni 1826.

Aus Auftrag des Sanitäts Collegiums
des Cantons Zürich:
Die Canzler.

3. Musterungs-Anzeige.

Sämmtliche zu den beyden Schweizer-Compagnien des ersten Bundes-Contingents gehörende, in hiesigem Canton wohnende Herren Officiere, Unterofficiere und Schuttschützen, werden hiermit aufgefordert, in 9 Mittwoch den 21. dieses Monats Juni, in completter Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts, mit ordnungsmäßig bewaffnetem Tornister und aufgebundenem Caput, des Morgens à 7 Uhr, auf der Wundbofer-Almend zu Abhaltung der Frühmorgens-Musterung einzutreten. Den 10. Febr. Bude für die Ausbleibenden und 4. Febr. für die zu spät kommenden.

Zürich den 7. Juni 1826

Arter, Oberst. und Quartierhorm.

4. Auf Verlegung des Wohl. Stadtraths ist annoch in dem hiesigen Fraumünsteramt ein Quantum Wein von den Jahrgängen 1823 und 1824 käuflich in kleinen Preisen zu haben, in größeren oder kleinen Quantitäten. Auch wann einige Eimer zusammen genommen werden, so wird etwas 1823er Wein in sehr billigen Preis damit abgegeben.

Den 10. Juni 1826.

Wieser, Amtmann.

5. Dem, sub 17. Juli 1809. verrecht-
fertigten Wachenmeister Johannes Bleuler, Schöster in Olshad zu Solothurn, ist, anstatt seines, sub 1. Januar 1826. zu Böschgau im Württembergischen verstorbenen Ehem., Heinrich Bleuler, eine in 92 fl.

Staubweller, Ofz. in Regen

19. Von Heinrich Kuhn No 58. ungen
an den Kreuzweg auf Dorf, ungen



zur Maragtha zu machen, auch alte umzuwandeln; Eiseil, Kien und Rubbel sammelnd; sie wird sich alles auf das beste aneignen lassen; gute und rüstliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung werden ich von selbst empfehlen. Commis- sion können alle Tage wie bisher abge- geben werden bey Hrn. Lindgard, Kupfer- schmid, an der Steinmaße in Zürich.

Hr. Catharina Kienast, née Bryner, bey 3 Schuren in Enge.

12. Ein Mann, der alles Zubehör ver- steht, wünschte zu einem Zubehör ange- stellt zu werden, oder zu einer Herrschaft als Hausknecht zu kommen, er kann auch gut schreiben und könnte foglich oder wie man es verlangt eingehen.

13. Ein Knecht aus dem Württemberg- schen, welcher alle Hausarbeit und beion- dere die Händlery wohl versteht, bisanbin in Frau conditionierte und mit besten Zeug- nissen versehen ist, wünschte hier auf Mar- gatha an einen Platz einzutreten.

14. Eine Person, welche nähen und li- nen kann, und in allen Hausgeschäften ge- übt ist, wünschte in hier als Stubenmagd in einen Platz zu kommen; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

15. Des Drell, Füssli und Comp. in Elffer ist à 20 s. zu haben: *lan de la ville et des environs de Misso- longhi publ. par Lape. Paris 1826.*

16. Nachdem wir in Erfahrung gebracht, daß jemand, den wir für rüchlich nicht an- sehen wollen, sich unterfange, Barkularen, un- ter dem unkorrekten Vorgeben, mit uns verstanden zu seyn, von unserm fabri- zierten Eiseil, Lieferungen zu machen, wäh- rend dieser solche Waare von jemand anderem zogen, sich auch bey diesen Lieferungen nach unserer Art gefertigten Frachtbriefe dient, so glauben um die unläutere Ab- hien dieser ungenannten Person darzustel- len diesen Weg einleiten zu müssen, damit fällige Abnehmer von Eiseil desto schneller mit uns zu thun haben, und wel- chen Unterschied im Preis und Qualität ge- nügen wird, wenn man die Waare direkt von uns, besonders schriftlich, verlangt, zu sich immerhin bestens empfehlen.

Joh. Conrad Guggenbuhl, Sonnen- wirts, sel. Erben.

Köfnacht den 27. May 1826.

7. Leihbibliotheken, Lesegesell- schaften, und anderen Liebhabern: schönen Literatur empfehlen: folgenden, so eben fertig ge- druckten, interessanten Roman: *Der Baffard. Eine deutsche Sittenge- schichte aus dem Jahr der Kaiser Ru- dolph des II., von E. Spindler.* 3 Bde. 8. 4 fl. 30 s.

Des Drell, Füssli und Comp.

3. Es wünschte ein junger Schneider- stre nahe bey Zürich einen wohl gezo- genen Knaben in die Lehre zu nehmen.

2. Es wünschte eine wohlgezogene Tochter künftige Margaretha an einen Platz zu nehmen als Stubenmagd, sie kann gut li- nen und nähen; ihrer Frau und Nach- tenheit könnte man versichert seyn.

1. Es verlangt eine threnische Widsver- einen Platz auf Margatha, die solchen und alle Hausgeschäfte gut versteht, gute Zeugnisse aufweisen kann.

21. Es wünschte eine ebrenfeste Person, welche gut nähen und stiften kann, und in allen übrigen Hausgeschäften geübt ist, auf künftige Margaretha in einen Dienst zu kom- men als Stuben- oder Kindermaad; in ihr nachzufragen in No. 335. II. Stadt hinter dem Lindenhof.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 7 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 s. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 s. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 33 s. |
| — — Bohnen | 3 fl. 25 s. |
| — — Erbsen | 5 fl. 20 s. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 35 s. |
| Häfer, das Viertel à 18 — 21 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 s. |
| • gerinnertes Feto | 4 s. 6 s. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 s. 6 s. |
| • reines Kalbfleisch | 5 s. 6 s. |
| • ordinäre | 4 s. 6 s. |
| • Schafffleisch | 4 s. 6 s. |
| • Graus- und Backfleisch | 2 s. 6 s. |
| • Schweinefleisch | 5 s. 6 s. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gediegne besser | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

AVERIISSEMENTS.

4. Ueber den, dem Recht anheim gestell- ten Nachlaß des nunmehr verstorbenen J. J. Ulrich, awei. Landknechts von Bie- mensdorf, Urdorf, Bonstetten, Schlieren, und Dietikon wird heimt der Concurs er- öffnet und demnach Jedermann aufgefodert, seine Ansprach an den Verstorbenen, insofern es nicht bereits getrieben wäre, vor dem 26. dieß in geordneter Form bey der Gerichts-Kanzley einzugeben, und sodann, bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, am Mittwoch den 28. desselben Monats, als dem hierfür angelegten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr entweder persön- lich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Veror- derung und seine Rechte geltend zu machen. Also beschlossenen Samstags den 10ten Juni 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Winkel und Küti, hat das Amtsgericht Einbruch über die Hinterlassenschaft des im Genal in Zürich verstorbenen Johannes Braun Schneidermeister von Niedererüti, Ketzgemeine Sulach, das Beneficium In- ventarii bewilligt.

Es ergeht demnach an alle Gläubiger und Schuldner des obgenannten Johannes Braun sel die peremtorische Aufforderung, ihre An- sprachen und Schulden, innert vier Wochen von dato, an den Hrn. Gemeinbammann Derrer in Niedererüti, zu Handen des E. Unterwaisenamts einzugeben, indem sonst die Creditoren des Verstorbenen über Forderungen, die Schuldner über ernstlicher Veranwortung und Strafe erwärts sein müssen.

Actum Einbruch den 6. Juni 1826.

Vor dem Amtsgerichte: Die Kanzley.

3. Publication.

Da bey herangerückter Sommerzeit die beiden Anstalten bey der Kohlenschanz und im Schwilbich für das Baden der jungen Leute mit dem 12. Brachmonat auf gewöhnliche Weise eröffnet werden, so wird anmit angezeigt, daß die Badzeit, während welcher der Aufseher oder ein von ihm bestellter Gehülfe gegen- wärtig ist, bey gutem Wetter Abends: an den Wochentagen von 4 bis 8 Uhr und des Sonntags von 3 1/2 bis 8 Uhr festgesetzt ist, demnach, da außer dieser Zeit keine Aussicht statt findet, junge Leute und unerfahrene Personen nur auf solche ange- wiesen sind.

Bei der Kohlenschanz ist besonders zu be- merken, daß sich die dange Aussicht haupt- sächlich auf die Stelle bey der obersten Treppe beschränkt, demnach alle diejenigen, welche Aussicht bedürfen, einzeln dahin gehen werden; indessen wird der Aufseher, ohne jedoch diese Stelle außer Acht zu lassen, auch auf die andern aufmerksam seyn und im Fall der Noth Hülfe leisten. Für einen solchen Fall ist bey dieser Badanstalt ein Schiffschen außerhalb und ein zweites inner- halb der Balluaden in Bereitschaft, welche aber für keinen andern Gebrauch benützt oder auf irgend eine Weise beschädigt wer- den sollen.

Diese und andere Badende werden sich aller Unfugen, Unanständigkeit und der- gleichen enthalten und nur an denen Plätzen baden, wo solches gestattet ist, und außer der Erde; auch ist alles Baden in der Rüm- math und Eibl von 10 Uhr Abends an ver- boten, bey ernster Abmahnung und Strafe für jeden Dawidchandelnden.

Actum Samstags den 26. May 1826.

Namens der Stadt-Polizey-Commission Das Secretariat.

4. Den verehrt. Interessenten der Wit- wen- und Waisen-Stiftung wird angezeigt, daß Montags den 26. Junii, nur Nachmit- tags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der 2te Ver- zugs-Termin der Verträge für das gegenwärtige Jahr, am gewöhnlichen Ort auf dem Wip- sthal statt findet.

Namens der Witwen- und Waisen- Stiftung der Stadt Zürich Das Actuarial.

5. Mit Bewilligung der resp. Behörden wird auf Verlangen des Müller Jakob Haab zu Cappel, über dessen Mühle- und Gütergewerb daselbst, auf Dominats den 29. dieß im Amt zu Cappel, ein zwe- ter und letzter Santtag abgehalten werden, welcher enthält:

An Gebäuden: 2 Wohnhäuser, 2 Mähl- häusern, eine Kellen, einen großen Boien; ferner eine Säge und Wade in einem be- sonderen Umbau, einen Schweinestall und eine unlängst neu erbaut ganz geräumige Scheune.

An Gütern: Circa 8 Jucharten Matt- land mit vielen schönen Obstbäumen besteh, 1 Juchart Acker, 3 Vierling Wänterland, und 5 Vierling Holz und Boden; alles Grundbesitz und Zehndenfrey.

Die Sant wird von Abends 3 — 7 Uhr unter amtlicher Aufsicht und Leitung abge-

... gut in Einklangung einer
Eigenschaften und die künftige nähere Er-
kundigungen beziehe man sich inwiefern an
den Eigentümer Haab selbst zu wenden.

Hirzel den 13. Juni 1826.

Das Unterwaisenamt alida.

6. Den Erben, des schon mehr als 20
Jahre unbekannt abwesenden Heinrich und
Hs. Heinrich Meiers von Bärenschwien,
kann der Zins von einem nicht unbeträcht-
lichen Capital, welches ursprünglich von den
nun kl. verstorbenen Gebrüdern Jakob und
Friedrich Meier, schriftl. gewesen im Stroh-
hof in Zürich herkommt, nach geleht. An-
leitung verabschiedet werden. Da aber die
wirklichen Erben dieser ausgeübten Fami-
lie, nach niemals formlich ausgemittelt sind,
so werden annuit sammtliche, welche rechtli-
che Anspruch auf d. Zins zu machen
glauben, aufgefordert, innert 2 Monat de-
santo sich hieselbst den unterzeichneten Be-
vorsteher zu melden, indem nach Verlauf die-
ses Termins den Ausbleibenden kein Recht
mehr gehalten werde.

Actum Bärenschwien den 26. Mai 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
Des Secretärs ist.

7. Alle diejenigen, welche an Hs. Jakob
Eurer Wärlmecher von Lengnau rechtmä-
ssige Anforderungen zu machen haben,
oder denselben zu thun schuldig sind, wer-
den annuit aufgefordert, Freitag den 30.
Brachmonat d. J. früh 8 Uhr als an dem
angeordneten Controversvertheilungstag vor Be-
zirksgericht Jurisch auf diesem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegen-
forderungen, mit den Original-Urkunden und
Belegen versehen, um so gewisser einzuge-
ben, als den Ausbleibenden späterhin, für
ihre Forderungen, kein Recht mehr gehalten
wird.

Gegeben Jurisch den 10. Brachm. 18. 6.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleimiger.

8. Musterungs-Anzeige.

Sämmtliche zu den brennen Charischützen-
Compagnien des ersten Bundes-Contingents
gehörende, in diesem Quartier wohnende
Herren Officiere, Unterofficiere und Charis-
schützen, werden hiermit aufgefordert, sich
Mittwoch den 21. dieses Monats Juni, in
completter Mont- und Armatur, vom Feld-
weibel abwärts, mit ordnungsmäßig bepal-
tem Formirer und aufgebundenem Cavut,
des Morgens 2 7 Uhr, auf der Wollbo-
cker Alimend zu Abhaltung der Frühlings-
Musterung einzufinden. Den 10. Jek. Buße
für die Ausbleibenden und 4 Jek. für die
zu spät kommenden.

Zürich den 7. Juni 1826

Leiter, Oberstl. und Quartierhym.

9. Nachdem der Johannes Schöchli,
Kärber vom Elag, lebhaft zu Zhol-
tern im Oberamt Knonau, sich entfernt
und von seinen resp. Waisenbehörden die
Ansolvenz ihm erklärt worden, so den
alle diejenigen, welche an den gedachten
Kärber rechtmässige Anforderungen
haben, oder ihm dazugehörig zu

thun schuldig sind, annuit von dem Hoch-
geachteten Herrn Oberamtmann Hirzel im
Knonau, veranlaßt aufgefördert, ihre
Ansprüche oder das zu thun Schuldige
deutlich verzeichnet auf Stempelpapier un-
terzeichneten Kanzley unfehlbar bis auf den
17. nächstfolgenden Brachmonat einzugeben,
indem wenn nach diesem Tag, vielweniger
am Vertheilungstag selbst mehr Ein-
gaben angenommen werden können, und sodann
Samstag den 24. Brachmonats Morgens
um 7 Uhr entweder persönlich oder durch ei-
nen bevollmächtigten Anwalt, mit den Ori-
ginal-Schuldschein versehen, im Schlegel-Kno-
nau vor Amtsgericht zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben-
den wird nachher kein Vertheid mehr ertheilt
werden. Gegeben Knonau den 30. May 1826.

Kanzley des Amtsgerichts.

10. Nachdem der Joh. Jakob Gut, Ei-
senhändler zu Wastwanden im Oberamt
Knonau, Zahlungs-unfähig geworden, wer-
den alle diejenigen welche an ged. Joh.
Jakob Gut rechtmässige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dazugehörig zu thun
schuldig sind, annuit von dem Hochgeach-
ten Herrn Oberamtmann Hirzel zu Kno-
nau veranlaßt aufgefordert, ihre Ansprü-
che oder das zu thun Schuldige deutlich ver-
zeichnet auf Stempelpapier unterzeichneten
Kanzley unfehlbar bis auf den 17. nächst-
folgenden Brachmonat einzugeben, indem we-
der nach diesem Tag, vielweniger am Ver-
theilungstag selbst mehr Ein-
gaben angenommen werden können, und sodann
Samstag den 24. Brachm. Morgens um 7 Uhr
entweder persönlich oder durch einen bevoll-
mächtigten Anwalt, mit den Original-Schulds-
chein versehen, im Schlegel-Knonau vor Amts-
gericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend
zu machen; den Ausbleibenden wird nachher
kein Vertheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 30. May 1826.

Notariats Kanzley Knonau.

11. Auf Verfügung des Wohl. Stadtraths
ist annuit in dem bürgerlichen Brauunveramt
ein Quantum Wein von den Jahrgängen
1823 und 1824 künftlich in billigen Preisen
zu haben, in größeren oder kleineren Portio-
nen. Auch wenn einige Einer zusammen
genommen werden, so wird etwas 1822r
Wein in sehr billigen Preis damit abgegeben.
Den 10. Juni 1826.

Wieser, Amtmann.

12. Alle diejenigen, welche an Jakob
Meier, alt Larbiger von Ober-Endingen,
rechtmässige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder denselben zu thun schuldig sind,
werden annuit aufgefordert, Donnerstag den 23.
Brachmonat d. J. früh 8 Uhr, als an dem an-
geordneten Controversvertheilungstag vor Be-
zirksgericht Jurisch auf diesem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegen-
forderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisser
einzugeben, als den Ausbleibenden später-
hin, rücksichtlich ihrer Forderungen kein
Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Jurisch den 24. May 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleimiger.

13. Der David Bärli ist 13.

haben:
Missa Longbis Untergang. Teil
erhalten Sonntag den 4. Juni
von Conrad von Orell, Starck
der Verdigerstrasse und Chorberr.

14. In der Geister'schen Buchhand-
lung ist erschienen und 30 f. zu haben:
Ueber Zuchthäuser und ihre Verwaltung
in Preussenshäuser. Ein Vortrag von
H. M. Hirzel, Oberamtmann zu Kno-
nau. gr. 8. broschirt.

15. Aus den Kirchenbüchern vom 4. und
11. Juni sind folgende Gaben an den
Hülfsverein für die Grichen abgegeben
worden:

Fraumünster eine Gabe bezieht mit A.
B. K. 3 fl. 27 f.

Vredigern acht Gaben, den 11. Jun.
nehmlich, 18 5 fl. 6 f. 28 5 fl. 6 f. 3
4 fl. 36 f. mit P. i. G. bezeichnet. 11 fl.
36 f. 56 1 fl. 10 f.

66 1 fl. 10 f. 76 1 fl. 9 f. 86 25 f.
Waisenhauskirche drei Gaben, den 4. Jun.
18 10 fl. 28 5 fl. mit M. E. bezeichnet.

38 5 fl.
Kirche der Gemeinden zum Kreuz von Ge-
ben, 16 7 fl. 20 f. mit J. A. und F. G.
bezeichnet, und 28 1 fl. 7 f. aus dem
neuen Bogen-Cassa.

Obige 14 Gaben bescheinigt mit gebräu-
rendem Dant

13. Juni 1826.

H. G. Orell.

16. Concert-Anzeige.

Die Concert-Direction der Allgemeinen
Musikgesellschaft hat den
H. Hrn. Franz Dehalschel, Königl. Wirt-
sch. (Vocalist) und

Carl Hambruch, Königl. Würm-
Hofpänger, (Tenorist)
beide von Stuttgart, auf künftigen
Freitag, den 20. Brachmonat, ein
Kunst-Concert bewilligt, welches im
Saale des Casino Statt haben wird.

Der ganz ausgezeichnete Ruf der beiden
Künstler, läßt die Concert-Direction
Recht erwarten, daß dieses Concert, un-
achtet der vorgerückten Jahreszeit, zu be-
suchtesten werde besucht werden könne.
Eintritts-Karten sind zum Preise von
einem Gulden beim Concerte im
und am Concert Abend bey der Cassa
haben.

Zürich den 13. Brachmonat 1826.

Actuarial

der Allgemeinen Musikgesellschaft

17. Im Berichtshaus wird künft-
Samstag den 17ten die an der
Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1826
Fünftes Heft. May.



den 19. Brachmonath 1826.

im Berichtband, neben der Bot.

Es wird zum Verlauf angetragen:

1. Circa 30 Eimer guten 1823r Wein,
 Zimmerdost der Eimer à 5 fl.

2. Die gemeinnützige Fabrikationsgesellschaft der Kirchgemeinden Laufen und Feuerthal wünscht mehrere Centner reines und auch etwas färbbares Garn zu verkaufen, welche in beliebiger Auswahl zu möglichst niedrigen Preisen in Quantitäten von 4 — 10 H. baldigst franco hierher geliefert würden. Wo Muster und Proben eingesehen werden können, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

3. Wo blühende Rosenbüschchen, 4, 5
 in 6 Fuß hoch, weiß, roth oder blaß, wel-
 che gefüllte Rosen tragen, anzuweisen und
 richtig zu haben sind, (welche aber erst auf
 ein Herbst oder Frühling können verlegt
 werden,) ist im Berichtsaus zu vernehmen.

4. Schwarze und rote Dinte, geschnittene und ungeschnittene Federn und übrige Schreibmaterialien sind immer in billigen Preisen zu haben bei Estlinger, Kraus, u. auch Federn zum Schneiden angemessen werden.

6. Ein kühlerer Wasserkeßel und ein
mehrkammeriges Buffet.

6. Wo eine bedeutende Parthie schöner
Jartendrüch zu verkaufen ist, ist im Be-
schhaus zu erfragen.

7. Auf dem Helmhaus sind zu ver-
kaufen: Kästen, Beistatten, Commoden,
Tische, Stühle, ein Schreibisch zu zwei
Lagen, eine kleine eiserne Geldcasse, eine
zu sechs, Corpus mit Schuyladen, Kin-
derstuhli und Biegen, 1 schöner Toback-
st, 1 ausb. und 1 tann. Nachstuhl, Kran-
stisch, Kinder-Beist, 1 Gartenbank,
ausb. Lade, Antenkübel, Bankasten,
Lehrstg, Stockuhren-Gehäus, Glaskäste,
Kegel, Essern und Jelleisern, Kupferstich
d. Deligemale, Stroh- und Polterstich,
schöne Kupferhasen, Gelten, Pfannen,
Kochgesch, ferner 1 Fischernes, Glas-
eser, Stinosen und andre Sachen mehr.
1 geniziem Zufpruch für den Kauf sowohl
Verkauf gegen baare Bezahlung ein-
echt sich deselbs

Hs. Jakob Wirth im Hdtl.
8. Zwei neue leichte einbändige Chaisen
t röhernen Achsen und guten Stahlfedern,
ch neuerster Façon, bey Schärer,
Atter.

9. Ein schöner Trotzklein, eine große und eine kleine Zottelsindel sammt Muttern, ein Hase und ein kleines Froschlein, alles in dem besten Stand und billigem Preise, legiertes auch preiswürdig für eine Wandlung in der f. v. Stall.

o. Es wird ein guter mittelfeiner Strumof-
 stahl zum einen billigen Preis zum Ver-

Kauf angetragen. Kaufliebhaber können sich
den Glaci Källi, Rosenwirth in Einsiedeln,
melden.

11. In No. 123. II. Stadt an der Ba-
brack beim Wunderrhof ist in wohltheurer
Preis zu verkaufen: Russ. Secretair und
Schreibsch., russ. u. franz. zwei- und ein-
zählige Kästen, russ. und franz. Commo-
den, russ. und franz. zwei- und einzählige
Bettstellen und Himmelsbetten, russ.
Wuschbüsch, russ. und franz. Leuch., russ. b.
Sowda, Sejel, russ. Arbeitsstühle und
Nachtschilde, russ. b. v. Nachtpuhl, mit und
ohne Lebnen; man würde neue gegen alte
Möbeln vertauschen, oder auch gegen bürre
Fäße- und Kaffelladen.

12. Einige Hundert schöne gebietete Besegeltzettel sind sogleich zu haben um rothen Mann in Cassen H. Stadt.

13. Ein zurechtgeschliffenes Bett mit Anzug
nebst einem Kinderbett, noch wie neu,
um äußerst billigen Preis.

14. In No. 173. auf Peterhoffert liess
in Commission zu verkaufen: Ein Wedeladell
sammt Fächli für einen Jager 9 fl. Ein
schöner Zibilluere sammt Kugelmodell 22 fl.
1 Dgd. schöne Ewigeladell 1 fl. 30 g. Eine
schöne runde Visiren-Lanterne 2 fl. 20 g. Eine
schöne Steiche welche Hund und Hantel

Krone Staurub, welcher Sins und Gierich
schlägt und den Tag anzeigt 32 fl. Eine
schwarze gebildete 16 fl. 1 nupb. Kasten, 2
Schreibbüch, 1 nupb. Tischli, 1 alire große
nupb. Tisch, küßernes, zinnernes und faser-
ner Geisler, 3 schone neue zw- und ein-
schlägige Betten a 46, 33 und 31 fl. Ein
Stück prachtvolles 28 Stab haltendes ge-
bildetes baumw. Tischzeug 30 fl. Eine schön-
steinfarb angestrichene Woge. Eine Parthei
Engl. Nib- und Ismeradenen, um damit
aufzuräumen in außerordentlich billigem
Preis. Weiße und blaue Erbsen zum Aus-
sieden. Etwa gute Wogen-Feinmüllern,
das lb 32 fl. Ein schön geistiger Frauen-
zimmer-Strohhut 2 fl. 20 fl. So wie ich
mich in allen Commisfions-Waaren aus das
höchste empfehle, so empfehle ich auch aus-
ser Ueberraden von allen Arten von Tabe-
habe ganz baare Bezahlung.

15. Wegen Mangel an Platz wünschte man zu verkaufen, 1 Sauerbrantkautschuk mit Eisen gebunden, 1 kleine Wachsflamme mit Eisen gebunden, 1 1/2 thürigen Kasten und 2 kleine Kisten, 1 Windrad, 1 Nibbelschiff und 1 Geschirrschiff, nebst andern Sachen mehr.

16. Endwatten, das B. 16 f. und Ku-
derwatten a 12 f. bey Leonhard Wirth,
Ludwismacher, unter dem Riden.

17. Das wohlbekannte Ziegler-Eisen-
wässerische Mineralwasser Depôt ist dies Jahr
von E. Hoffhard zur Neuburg im Kin-
dermark. Und nun bedeutenden Absatz zu

erhalten, sind folgende sehr niedere

| | gr. Kr. | kleine. | Boul. | 4 M. |
|-------------------|---------|---------|-------|------|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Tschima. | | | | |
| Schwalbacher. | | | | |
| Heinauer und | | | | |
| Knechtlaure | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egia | | | 9 | 5 |
| Eva | | | 6 | 4 |
| Erdshüh | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dev. Erdshüh | | | 12 | 7 |
| Soda Waffer | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden erst beheizt und zum berechneten Preis wieder abgenommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Sieglers-Ärztner in Vaux eingerichteten Fabrik von Mineralwässern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzigen Geschmack dem dünnen Sandwasser vorzuzogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Heilkräfte werden diesem Wasser bei künftigen Aufmerksamkeiten schenken.

18. Mehrere, bey Klämmung einer We-
bestube einbreichlich werdende Seidenweber-
Geräthschaften aller Art, einzeln oder sammt-
werths in sehr billigem Preis. Ist sehr
dafür zu meiden in No. 678. gr. Stadt.

19. Ein Fäß reines 1819er Rittler Wein,
pr. Einer 22 1/2 fl. Zusammen noch etwas
darunter.

20. Bey End unterzeichnetem sind zu haben: Mapis und andre nuss. und inn-
rathen, ein- und zweyschläge Beistatten, Kinderbestiättel, nuss. und lann. Commo-
den und Schreibisch, Wiedeladen, Kuchelstül, gross und kleinerisch, 1 eiserne
Zut, das Viertel schlägt, mit einem nuss.
Schüss, 1 Glaschenfeller, 1 Zwerger,
Küfernes und Ehernes, 1 schöne Kollo Um-
dang von Wolle, nebst der Zuberer, 1 Eitel,
Eidelen, Manns- und Weiber-Kinder, nebst
vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili beim reifen Trauben
No. 293, im Neumarkt.

21. Einbaurgeschlechter ist mit dem Verkauf eines in dieser Stadt sehr wohl gelegenen zu vier Wohnungen einarrichteten und zum Theil neu erbauten Hauses beauftragt Keller, Kant. Dec. No. 329. ar. 1.

22. Reis und alle ein- und zweischalige
 Schalen, Beinfalten, Kuchelschale, Eichen-
 Eidecken, 1 großer Waagenschel, kleiner
 Waagen sammt Gewichtein, 1 spanische
 Wand mit 10 Eichen, Blunder u. d. Klei-
 der, nebst vielen hauswirthlichen Sachen.

mehr, des Heinrich Gfister auf dem Deringplatz.

23. Das Etzelberger Mineralwasser von Herrn Gebrüder Vögler in Secken ist auch dies Jahr wieder in Zürich auf der Schiffleuten, die Bouteille à 12 fl. zu haben, wovon frisch gefasstes bereits doselbst angekommen ist, wobei auch frisches Seelwasser, in ganzen und halben Krügen, in äußerst billigen Preisen, zu haben ist.

24. Ein Quantum Heu nebst etwas Stroh.

25. In No. 318. im äußeren Rennweg ist Zimmer zu haben, die bekannte gute Glasreihe von bester Qualität und zu sehr billigen Preisen, wozu man sich auf das höchste empfiehlt.

26. Im Laden No. 282. auf dem inneren Reich im Rennweg sind in guten Farben und billigen Preisen zu haben, Eingang und gestrichelte Costone verschiedener Art, auch Mastlicher und Halstlicher.

27. In einer der Hauptstädte der Schweiz wünschte jemand einen Moden-Laden, der sehr gut im Schwang ist, zu verkaufen, um sich in die Ruhe zu begeben, und würde man daher in sehr vortheilhafte Bedingungen eingehen. Ist im Verichtshaus zu erfragen.

28. Ein schönes großes einschlängiges Bett kommt Anzug, Bettstatt und Laubdach, noch wie neu, um äußerst billigen Preis. Ein drittes gemessenes, auch mit Anzug, Bettstatt und Laubdach.

29. Ein noch brauchbarer stehender Kachelofen von mittelmäßiger Größe, in No. 80. gr. Endl.

30. Des Unterszeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Wein zu haben, auch recht gutes Ruchwasser, die Maß à 4 fl. Branntwein und extra guter Weinpreis, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kuefer in der Schmalzgrub.

31. Drei recht gute Faß mit Eisen gebunden, eins circa 10, das 12, das 14 Eimer haltend; des Kuefer Mägers auf Dorf.

32. Eine solide, einsiednige Eiche, nach neuem Geschmack verfertigt und mit eisernen Schwanden versehen.

33. Ein Faß circa 21 1/2 Eimer haltend mit Wein von bestem Gewächs, à 36 fl. pr. Eimer sammethaft.

34. Schöne einschlängige Matragen, das Stück à 10 fl., sind zu haben im Niederdorf No. 586. Man nimmt auch alte an, um sie wieder recht zu machen.

35. Eine einschlängige Bettstatt und eine einschlängige Matrag.

36. Es wünschte jemand ein einschlängiges Bett zu verkaufen, in billigen Preis.

37. Des Unterszeichneten ist eine noch in recht gutem Stand sich befindende Weinrebe mit schönem Stein nebst den Treiben darben zu kaufen; auch ein brauchbarer Drehstuhl und eine gute Gallander aus Stahlblätter zu wagen, nebst alten kleinen hausräthlichen Sachen, Kupfernes, Zinnernes und Ehernes, auch alter Kleider, Weiter und Bettstätten; Fäßer, Stühle, nebst andern Sachen mehr, in welchen das ganze Jahr verkauft wird, auch gute Tücher und Visiten, zugleich eine Hypothek und eine kleine Geldkiste; 2 Paar und Wollenhül, schöne

Kurfestlich mit Glas und Rahmen, Commoden mit Marmorplatten, alles in sehr billigen Preisen. Zum Kauf und Verkauf empfiehlt sich aus nächster Weibel Hünzli in Enge.

38. Der Fr. Wiederleher, Gärtner, sind zu haben: Feinstes Gartenbuchs, Lauch, Kirschen, Eichen, Europäerndöllen, junge Topfpflanzen, in möglichst billigen Preisen.

39. Ein Stock f. v. Pierdbau beim Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Circa 5 bis 6 noch recht gute brauchbare Weinsäße mit Eisen gebunden, von 10 bis 15 Eimer haltend.

2. Drei in gutem Stande sich befindende weingrüne Faß, jedes 16 — 20 Eimer haltend.

3. Ein noch brauchbarer Corpus, oder auch als Ladenisch mit 12 bis 24 Schubladen.

4. Es wünschte jemand einen Oehlfaß zu kaufen.

5. Eine Bretterwaag mit etwa 230 lb. eisernem Gewicht.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf Kirchweib, eine sonnenreiche Stube mit Kachelofen, Küche, Kammer und Holzbehälter, in Mitte der Stadt. An gleichem Ort ist ein Oehlfaß und andere Dackel, nebst einer eisernen Samethür sammt Julex zu verkaufen.

2. Ein heizbares schön tapezirtes Zimmer mit schöner Aussicht, im Thalacker, konnte von Grund an an einen honette Herrn, mit oder ohne Möbels, denen man zugleich auch eine anständige Kost geben könnte, am liebsten werden.

3. Ein schönes Wohngemach, bestehend aus 3 Stuben mit breiten Wandkaminen, 1 Nebenkammer, 2 Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Platz zu Holz; auf nächste Kirchweib.

4. Eine Wohnung in No. 9. auf der Blatten in Glantern; auf Kirchweib.

5. Ein gutes und sehr angenehmes Wohngemach, nahe des Bruck und Wegs, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, 1 Kammer und Plunderkammer, Keller, und Holzbehälter. An gleichem Ort wünschte man eine Person zu sich zu nehmen, von 10 bis 12 Uhr auf Kirchweib.

6. Ein Laden an einer gangbaren Straße, von Grund an oder auf Kirchweib. An gleichem Ort ein Stübchen mit oder ohne Kost.

7. Wo man einen Herrn von Grund an in ein heizbares neu tapezirtes Zimmer, nebst Kost, annehmen würde, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

8. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweib 2 Wohnungen ausgeliehen.

9. In dem neuerbauten und wohlgeordneten Hause an der Badthalben, mit schöner Aussicht, zum leeren Mond genannt, ist über diesen Sommer, oder nach Belieben, für Curäste, oder die sonst einen angenehmen Aufenthalt bedürfen, der 2te und 3te Stock, jeder mit Küche, Stuben und Nebenkammer, mit oder ohne Möbel, mit oder ohne Kost, von Grund an zu haben;

zu sehr billigen Conditionen empfehle ich Joseph Dorsinger in Baden.

10. Von Grund an ein guter Keller mit ungefähr 54 Eimer Faß. Ferner ein Mann- und ein Weibebod in der Waisenhauskirche. Ferner eine schöne heizbare Stube, sehr bequem mit Wandkaminen, für eine doctete Person, mit oder ohne Kost. An gleichem Ort wird auf Kirchweib ein heizbares Zimmer verlangt, welches man zur ersten Stube übergeben würde, oder auch einzeln.

11. Auf künftige Kirchweib könnte man 1 oder 2 Personen eine Kammer und Platz in der Stube übergeben, ganz nahe an der Stadt.

12. Ein Wohngemach mit einem heizbaren Laden, auf Kirchweib.

13. Wo auf künftige Kirchweib 3 schöne Zimmer an Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Möbel, zu verleihen sind, ist im Verichtshaus zu fragen.

14. Eine Weinschenke nahe an der Stadt mit oder ohne Güter.

15. Von Grund an oder auf Kirchweib ein neuerbautes Wohngemach in der Gemeinde des Landis, Schloffer.

16. Von Grund an oder auf Kirchweib ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden mit Eisen gebundenen Faßen; in der alten Schiefe No. 220. fl. St. eine Kette.

17. Ein Wohngemach, enthaltend Stube, Küche, Nebenkammer, noch 2 Kammern, Keller und Holzbehälter u. nebst einem Laden oder Werkstatt an einer gangbaren Straße.

18. Auf Kirchweib ein kleines und solches Zimmer à plein pied, besonders geeignet für Möbeln oder Waren davon aufzubehalten; desgleichen ein kleiner und bequemer Laden oder Werkstatt, in einer der gangbaren Straßen der Stadt.

19. Ein kleines aber durchaus frehmütiges Wohngemach, als Stube mit Kachelofen, Küche, Keller, Platz zu einigen Meubels, Holz oder Tisch; auf Kirchweib nächstkünftig oder noch früher.

20. In No. 105. in der Reubühl ist mit Anfang künftigen Monats oder auf Kirchweib ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubels zu verleiern.

21. fl. 200. à 4 o. o. gegen unbedingte Hypothek oder ein gutes Quibrecht, von Grund an.

22. Eine, in der nächsten und einer der schönsten Umgebungen der Stadt, neu erbaute und sehr gut eingerichtete Wohnung, enthaltend eine Stube, Nebenkammer, Küche, 3 Kammern, Wende und Leuch, mit oder ohne Gartenland, auf künftige Kirchweib.

23. Ein sehr schönes und angemessenes eine Stunde von der Stadt am See, gelegenes Locale für den Sommer-Aufenthalt, bestehend in 6 Zimmern, Küche, großen Saal und Garten; auch für Kurien in der möglichste Bequemlichkeiten vorhanden.

24. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung; ist sich anzumelden in der Schlüsselgasse No. 153.

25. fl. 1000. von Grund an, auf Kirchweib.

26. Mit kommender Kirchweib, könnte man eine schöne heizbare Stube mit Keller und Nebenkammer, mit oder ohne Möbel,

in bonitate Kostgänger oder Kostgängerinnen
zu überlassen, wo man bey den Conditionen
ich nicht finden lassen würde.

27. Einige schön meublirte Zimmer für
pouche Herren, von 2 Stunden an.

28. Ein stehendes Mannenort auf der Em-
porade am Weissenhaus, auf der Seite
gegen den Schoof, in den zweit vordersten
Stühlen das ste Oer sammt einem Ablehn-
stuhl, Nr. 503. und 504. bezichnet,
ist um hiesigen Zins von 2 Stunden an oder
auf Kirchweib in Besitz zu nehmen; ich
ermitteln bey Salzauswäger Mahler
in der Odenbacherstr. No. 330.

29. Eine Verhaltung für 2 oder 3 Pferd
am Plaz für Kutschen und Chaisen,
von 2 Stunden an oder auf Margretha.

30. Zum Ausleihen von 2 Stunden an, für
3 Monat, eine mit schöner Aussicht versee-
nete Stube, für einen Herrn, mit oder
ohne Kost.

31. Durch Zufall ist ein sonnenreiches
Wohngemach, für eine nicht allzugroße
Haushaltung, auf künftige Kirchweib in
Emsfang zu nehmen. An gleichem Ort,
Eiege hoch eine Kammer, um Hausrath
zeu aufzubewahren; in No. 429. große
Leitungsf.

32. Ein Frauenzimmer-Kirchenort bey
jeden Münster.

33. Ein sehr guter Keller, ungefähr 210
Füßer haltend, im neuen deutschen Haus;
auf kommende Kirchweib.

34. Ein Zimmer auf ebener Erde, als
Freiden-Magazin zu gebrauchen, von 2 Stunden
an oder auf künftige Kirchweib.

35. Ein Frauenzimmer-Kirchenort in der
Kirche zum Weissenhaus.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Die Prediger-Gemeinde wünscht für die
12 ihre Primar-Schulen ein Schul-
zimmer zu mieten; wer ein solches auszu-
leihen will, wird höflich ersucht, es im Ver-
richt zu anzeigen.

2. Es begehrt eine Person eine hitere,
id große Kammer in der Prediger-Ge-
meinde, Plaz in der Stube und Küche;
f kommende Kirchweib.

3. Es wünscht jemand ein Zimmer sammt
Küche, an einer frohmüthigen Lage der klei-
nen Stadt, wo möglich an der Wähe ge-
gen die Linde.

4. A. 300. von 2 Stunden an, auf doppelte
Leitungsf.

5. Auf künftige Kirchweib verlangt se-
hend ein Wohngemach, wo möglich in der
neue der Stadt, das enthalten sollte: 1
Stube nicht allzuweit, 2 Kammern, Küche,
seckel und Plaz zu Holz und Turben.

6. Es verlangt eine kleine stille Haus-
haltung ohne Kinder ein Wohngemach in
Emsfang zu nehmen, auf künftige Kirchweib.

7. Circa 4000 fl. mit Martini des Jahr
sehr angenehme Grundversicherung nebst
tante einer ganzen Gemeinde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch Abends den 14. Juni hat
ich einen grün seidenen Stockfächer mit
m Gmshaggen in dem 2ten Garten im
S gegen das Linde aus Versehen bei
einem Baumnast hängen lassen. Der
Fächer ist, höflich gebeten solchen ge-

gen einem Zeinzeid bey Hrn. Markschre-
der Schweizer auf dem schwarzen Garten
abzugeben.

2. Den 14. dieß ist auf der Höniger-
Strasse von Baden nach Zürich, bis zum
Neuberg auf dem unteren Hirschengraben,
aus einem Wagen ein blau seidenes neuer
Schirm mit Bordüre, in einem grauen Jut-
ter, verlohren gegangen. Dem redlichen
Finder wird ein angemessenes Zeinzeid ver-
sprochen.

3. Es ist vergangene Woche ab einem
Wagen eine Wagenwinde verlohren ge-
gangen, vom Storch bis auf den Hirschen-
graben; der redliche Finder ist gebeten sol-
ches gegen einem Zeinzeid im Verriehaus
anzugeben.

4. Es hat jemand einen goldenen Finger-
ring gerunden, wer solchen beschreiben kann,
kann im Verriehaus vernehmen, wo selbi-
ger zu haben sey.

5. Mittwoch den 14. dieß blieb ein grün
seidener Schirm, mit einem silbernen Schut-
li, worauf grauer steht, Regula Dürli,
von der Handfader durch die untere Reihe
bis zur Strasse, bey irgend einem Stand ste-
hen, um dessen Zurückgabe man höflich bit-
tet, gegen ein anständiges Zeinzeid, an der
Schlüsselgasse No. 154. eine Erörpe hoch.

6. Den 12. dieß ist jemand ein Zerb-
hund, weiß. Art, entlassen, von Farbweiß,
mit aschgrauen Ohren, langem Schwanz,
und mit einem ledernen Halsband mit Zei-
chen; wem er möchte zugehört sein, ist
ersucht selbigen bey dem Herrn im Kloster
Jahr abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unter höflicher Dankbezeugung für
den mir seit vielen Jahren bewiesenen Zu-
spruch, gebe ich mir die Ehre E. E. Pub-
likum bekannt zu machen, daß ich mein
bis her im Niederdorf zur alten Wiege ge-
führtes Geschäft, von nun an in mein ei-
genthümliches Haus zur Mischel No. 193.
in der vordern Schiffe verlegt habe, und mit
einem wohlauegerüsteten Lager von seidenen
und baumwollenen Schirmen aller Art
meine verehrten Freunde ferner zur Auswahl
bestens und billigst zu bedienen im Stand
bin, wozu sich ganz ergebenst empfehle.

3. E. Holzhalb, Schirmfabrikant

2. Endunterzeichnete findet sich verpflich-
tet einem E. Publikum die Anzeige zu ma-
chen, daß die in mehreren Wochenblättern
vor ihm anoncierten zum Verkauf ange-
tragenen Meublen in dem Haus zur 2ten,
nun in bedeutender Anzahl zur beliebigen
Auswahl vorhanden sind, indem mehrere
Kümmen das Lokale mit ihm übernommen,
und Meubles verschiedener Gattung hinan-
tiert haben. Zu gerätlicher Abnahme gegen
bare Bezahlung empfehlen sich die Unter-
nehmer bestens, und in ihrem Namen
Heinr. Jangger, Schreiner-mstr.

3. Das Commissionsbureau No. 530. ist
mit dem Verkauf der Verachtung einer
wohlgelegenen Bierbrauerei beauftragt. Bre-
nen mit Anlehnung mehrerer Geldpösten auf
Bartholomäi A. 2000. A. 1400. A. 1000

A. 400. und A. 200. — so wie auch mit dem
Ankauf von circa A. 3000 Kathhaus-Obli-
gationen zu A. 96. das Hundert.

4. Ein hiesiger Bürger wünschte, um
seine, leider aus Mangel an genügsamen Ge-
schäften müßigen, Stunden, mit etwas nüt-
lichem auszufüllen, und auch einen ehrlichen
Einkauf zu verdienen, sich damit zu be-
schäftigen, Briefe zu vertragen, oder auch
andere Commissionen in oder außer der Stadt
zu besorgen, woben man sich auf pünktliche,
schleunige und verschwiegene Bedienung ver-
lassen darf; man bittet um geneigten Zu-
spruch, und ersucht sich dafür im Verriehaus
anzumelden.

5. In einer ehrenfesten und arbeiteten
Familie auf dem Lande möchte man gerne
ein oder zwei Kinder von zartem Alter, zur
Pflege und Erziehung, für längere oder län-
gere Zeit an. Im Verriehaus erfährt man
wo nähere Auskunft zu erhalten ist.

6. Im Verriehaus ist zu erfagen, wo
noch einige bonette Kostgänger gut Qua-
liter finden können.

7. Es wünschte eine Schneiderin unter
billigen Conditionen noch mehrere Lehrlin-
gen anzunehmen.

8. Es wünschte eine Tochter von guter
Erziehung in eine Was zu kommen als
Stuben- oder Kindermagd, sie kann gut
nähen und stichen, und an ihrer Treu und
Rechtschaffenheit darf man wohl zweifeln.

9. Endunterzeichnete dankt einem gerho-
ten Publikum zu Stadt und Land, für den
ihm dierahin erzeigten Zuspruch, und macht
zugleich die Anzeige, daß er von nun an
den Laden unter der alten Wiege, in der
Wohnung des Muskus Weber im Niederdorf
in Emsfang genohmen, um seinen
werthen Kunden in der großen Stadt den
Gang bis in den Strohhof zu verkürzen,
indem er dierahin ein wohlauegerüstetes La-
ger hat von seinen selbst fabrizierten seidenen,
Sonnen- und Regenschirmen, perstene und
gedruckte Bordüre und andere, wo auch alle
Schirme zur Reparatur angenommen werden;
im Strohhof wird man wie immer mit diesen
Meistern jedermann auf das beste und billig-
ste bedienen.

Heinrich Maurer, Schirmfabrikant,
im vordern Strohhof.

10. Indem ich meinen verehrtesten Her-
ren u. d. Wohlwollern das mir bisher geschenkte
Zutrauen höflichst danke, mache ich hier-
mit die Anzeige, daß der meiner Schirm-
germutter Witwe Wörf übertragene, und
unter ihrer Direction durch mich fortgesetzt
und dierahin betriebene Beruf eines Kom-
missionärs, nun von dem Hochw. Stadtrath
mir gütlich zugesichert worden; deshalb
nehme ich hiermit die Freiheit mich neuer-
dings meinen wertheften Gönnern, welche
mir bisher mit ihrem Zutrauen beehrten,
so wie auch dem verehrtesten Publikum be-
stens zu empfehlen: so die, sichere und nüt-
liche Bedienung lassen mich hoffen, das ich
das fernere gütige Zutrauen meines wertheften

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|--------------------------|----------------------|
| Leinwandschlag, der Müll | 4 fl. 6 gr. |
| weißer Brotschlag | 4 fl. 6 gr. |
| schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 gr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 gr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 23 gr. |
| — — Weizen | 3 fl. 28 gr. |
| — — Erbsen | 5 fl. 20 gr. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 30 gr. |
| Holz, das Viertel d. 15 | — 21 fl. |

| | |
|-----------------------------|-------------|
| lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres Rind | 4 fl. 6 gr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 gr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 gr. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 gr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 gr. |
| • Gans- und Gockfleisch | 2 fl. 6 gr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 gr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dünn, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

ob. Georg Karrer von Außerschl, in Glarus,

Jas. Maria Hall von Glarus.

Jacob Weber von Göttau,
Jas. Anna Catharina Würml von Nid-
schlitz, St. Luzern, beide in hier.

Aus der Dreiläger-Gemeind.

Jas. Jakob Diggelmann von Oberstraf,
H. Maria Bercher von Kadelburg, Groß-
herzogthum Baden.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Rudolf Frey von Knonau, Jakob Hre-
sen, Schuster, Christian Hirnien von
selbsten, Königl. Württemberg, ehl. gel.
ohn. Frau A. Elisabetha Heiner, deren
auwm. Rudolf Trichtinger sel. ehl. nach-
l. Frau Witwe, ihres Alters 83 Jahr.
an Maria Friedrika Dorothea Siebert,
ern Hs. Caspar Ammanns, Etabsarzt
Großherzogthum Hessen, ehl. gel. Haus-
a, starb in Darmstadt, und Frau Bar-
th. Zugener, Hs. Jakob Unholzen aus
Niedbach, ehl. gel. Hausfrau.

VERTISSEMENTS.

1. Anzeige.

Donnerstag den 29ten Brachmonat,
Tages um 8 Uhr, wird die hiesige Zins-
mission den, jährlich bestimmten Con-
gress in der großen Rathstube, auf
1 Rathhaus abhalten, und von ihren
richtungen sowohl, als von dem gegen-
tügen Zustand dieses Instituts Bericht er-
ten.

Da zugleich die Wiedereinführung von den
mannten Rathhaus-Obligationen zur Be-
zung kommt, so werden sämtliche Theil-
er am so mehr ersucht, diesem Congress
unodnen, damit dieser Gegenstand wohl
gen, und den Wünschen derselben,

Beilage zu No. 49.

Rechnung getragen werden möge.

Den 17. Brachmonat 1826.

Der Zins-Commissions-Secretarius.

2. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetretenen Heinrich Bar, Lebend-
reuter Hs. Caspars sel. in der Schönuu,
Gemeinde Niderschweil, rechtmäßige Anfor-
derungen zu machen haben, oder ihm da-
gegen zu thun schuldig sind, werden anmit
von dem Hochgeachteten Herrn Oberamtmann
Huzel in Knonau veremtorlich aufgefodert,
ihre Ansprachen oder das zu thun Schul-
dige bis auf den 30. dies schriftlich und
deutlich freigelegt auf Stempelpapier un-
terzeichneter Canzley einzugeben, in-
dem weder nach diesem Tag, vielweniger
am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingab-
en angenommen werden können, und sodann
Samstags den 8. Neumonth Morgens
um 7 Uhr entweder persönlich oder durch ei-
nen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Ori-
ginal-Schuldtitel versehen, im Schloß Kno-
nau vor dem Amtsgericht zu erscheinen und
ihre Rechte geltend zu machen; den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr
ertheilt werden. Geden den 13. Brachm. 1826.

Notarius Canzley Knonau.

3. Alle diejenigen welche an den recht-
lich ausgetretenen Zimmermann Hs. Hei-
rich Guggert in Birnenstorf rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit
von H. H. H. Oberamtmann Wiß ver-
emtorlich aufgefodert, ihre Ansprachen oder
das zu thun Schuldige bis auf den 7. Jui-
schriftlich und deutlich freigelegt auf Stem-
pelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar
einzugeben, in dem weder nach diesem Tag,
vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kon-
nen, und sodann Montags den 10. Juli
Morgens um 7 Uhr entweder persönlich
oder durch einen bevollmächtigten Anwalt,
mit dem Original-Schuldtitel versehen, vor
dem Wohl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
mehr ertheilt werden.

Geden den 15. Juni 1826.

Canzley Birnenstorf und Ober-Weidorf.

4. Auf Verfügung des Wohl. Stadtraths
ist anoch in dem hiesigen Traummiseraum
ein Quantum Wein von den Jahrgängen
1823 und 1824 faulich in billigen Preisen
zu haben, in größeren oder kleineren Doeno-
nen. Auch wann einige Einer zusammen
genommen werden, so wird etwas 1822
Wein in sehr billigen Preis damit abgegeben.

Den 10. Juni 1826.

Wieser, Amtmann.

5. Edictal-Vorladung.

Wann zwischen Rudolf Flachsmann aus
dem Neubrück, Marie Wexler, und sei-
ner Ehefrau, Barbara geb. Zoller, sub
1. September 1825 — und zwischen Rudolf
Walder, Sattler von Unterwiesikon und sei-
ner Ehefrau Anna geb. Meili sub 22. Jui-
monat abachten Jahres, wegen beschwicht-
widrigem Benehmen der beidten Ehefrauen
widerholte Temporalurtheile verfügt
worden, und die benannten Ehefrauen ihr

Eheverordnungen, aufreulose und muth-
willige Verlassung begründet, erneuert be-
ben — so wird, in Folge Beschlusses des
Ehegerichts des Canons Zürich, Rudolf
Flachsmann und Rudolf Walder auf den
22. dies, den 6ten und zum Tag des Ab-
spruchs auf den 20. Neumonth nächstkün-
ftig edictaliter vorgeladen, um sich über die
gegen sie erneuerten Klagen zu verantworten,
ausbleibenden Falls per Contumaciam ver-
fügt und nach Form Rechts abgeprochen
würde.

Actum Zürich den 8. Brachmonat 1826.

Canzley des Ehegerichts.

6. Dem E. Pubulum wird andurch an-
gezeigt, daß der Caspar Hegelschweiler bis-
heriger Wirth zu Ottenbach unter Bevorg-
nung gestellt worden, und daher demselben
ohne Zustimmung seines geordneten Vogts,
Heinrich Hegelschweiler alt Meist. in Otten-
bach, keinerlei Verkehr gestattet ist, also je-
der der ihm ohne die vorgelichte Zustimmung
etwas anvertrauen oder sich in Verkehr mit
ihm einlassen würde, den daraus entstehen-
den Schaden und Verlust sich selbst zu-
zuschreiben hätte.

Actum Knonau den 3. Juni 1826.

Vor dem Oberamtmann

Die Canzley.

7. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission wird der allfällige Inhaber des
nachbeschriebenen vermispn Schuldinstru-
ments, nämlich

400 fl. Capital dormalen oder nur noch 100 fl.

Cap. haltend, laut Auslaufbrief d. d.

7. Jui 1778. auf Heinrich, Hs.

Jacob, Felix und Hs. Jakob Etä-
heit, Heinrich des Jakobs sel. im

Wügli, Br. Statthalter, zu Gunsten

Hs. Rudolf u. Rudolf Etäheit dafelbst;

hiermit veremtorlich aufgefodert, besagten
Schuldtitel innerhalb sechs Monaten von
heute an, um 10 gewisser der unterzeich-
neter Canzley einzugeben, als nach fruchtlo-
sem Ablauf dieser zeit jenes Schuldinstru-
ments wegen von hoher Behörde das weiter
erforderlich Erachtende verfügt werden wird.

Actum Knonau den 4. Jui 1826.

Vor dem Amtsgericht

Die Canzley.

8. Da der Ursula geb. Kibler, Ehe-
frau des Heinrich Sigg, genannt W-
berberis, in Wingen, welche unterm
21. Febr. v. J. mit gedacht ihrem Ehemann
vererbmachtiget werden, kürzlich ein kleines,
in Eigenschaften bestehendes Ertheil zug-
fallen, so werden anmit sämtliche Credi-
toren, welche in dem Aufsal der vorgebach-
ten Siggischen Eheleute in Verlust
gekommen, und sich deswegen den Regres
vorbehalten haben, hier von öffentlich in Kennt-
nis gesetzt, und u. gl. d. Zeit aufgefor-
dert, ihre diesfalls machen wollenen An-
sprachen, unfehlbar innert 4 Wochen von
heute an gerechnet, ben dem E. Gemein-
rath Wingen anhangig zu machen, in-
dem nach Ablauf dieser Zeit über das quäst.
Ertheil verfügt, und den Ausgebliebenen des-
wegen kein ferneres Recht gehalten wird.

Actum Wädlingen den 5. Jui 1826.

Vor dem Amtsgericht

Die Canzley.

9. Der sich inselbende erklärte Heinrich
Baumgartner, Hs. Heinrich sel. Sob-
auf dem Sulzberg der Pfarre Wessikon wu

Montag den 28. d. Monats gerichtlich ver-
schafft. Diefallige An- und Gegenfor-
derungen sollten danach unterzeichneter Kan-
zlei vorher gehörig eingegeben werden, die
Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten
Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer
Ansprüche, an dem Verzechtungstag
selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Ko-
burg des 1861. Oberamts erscheinen, um ihre
Rechte geltend zu machen; zumal den Aus-
bleibenden nachher deswegen weder Red noch
Antwort mehr erteilt wird.

Geben den 1. Brachmonat 1826.

Kanzlei Krburg.

10. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission wird der allfällige Inhaber ei-
nes verwichenen Kaufschuldbriefes von 157 fl.
21 s. auf Rudolf Bürl, Heinrichen sel.
Sohn im Grund zu Meilen, zu Gunsten
Rudol Druppacher, ebenfalls von Meilen,
dort Montag 1801., anmit aufgefördert,
den benannten Schuldtitel innert der Zeitfrist
von sechs Monaten a dato an die unter-
zeichnete Kanzlei um so eher einzugeben,
als nach dem Ablaufe dieser Frist keine
diefalligen Eingaben mehr berücksichtig
werden würden.

Meilen, den 26. May 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichts:
Die Kanzlei.

11. A u s z u s vermischter Schuldtitel:

Die allfälligen Inhaber nachfolgend ver-
mischter Schuldbriefe

1. von fl. 500 Capital, auf Hans Meyer Wa-
gner und Heinrich Bogenschloß, beide von
Katz, zu Gunsten Hans Brandenberger
von Größlingen (wahrscheinlich Größlin-
gen) d. d. 17. May 1647.

2. von fl. 100. Capital, auf Hans Meyer
Deller zu Katz, zu Gunsten Hr. Hans
Conrad Imthurn zu Schaffhausen, d.
d. 3. Hornung 1677.

werden hiemit, aus beschreiblicher Au-
torisation, veremterlich aufgefördert, die
Schuldtitel innert sechs Monaten von dato,
unterzeichneter Kanzlei einzugeben; zumal
nach Verfluß besagten Termens, das Nothige
allweg verfügt und deswegen Niemandem
weiter Rechnung getragen wurde.

Actum Einbruch den 30. May 1826.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Kanzlei.

12. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Jakob Meyer, gebürtig
von Nicken, vermählten als Vintenschent im
Neubaus des Unten seßhaft, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder ihm
dagegen zu thun schuldig sind, werden an-
mit von H. Herrn Oberamtmann Weiss verem-
terlich aufgefördert, ihre Ansprachen oder
das zu thun Schuldige bis auf den 5. Juli
schriftlich und deutlich specifiziert auf Sten-
schreiber unterzeichneter Kanzlei unfehlbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
welcheniger am Verzechtungstag selbst
mehr Eingaben a: genommen werden können.
und lebann Montags den 10. Juli Mier-
cens um 7 Uhr entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit
den Original-Schuldtiteln versehen, vor
dem Amtsgerichte in Zürich zu erschei-
nen, Rechte geltend zu machen; den
wird nachher kein Beschad

mehr erteilt werden.

Geben den 7. Juni 1826.

Kanzlei Unten und Ringkofen.

13. Anzeige und Aufruf.

Nach eingetommenen Todtenschein ist
Heinrich Scheib, unehlicher Sohn von
Rudolf Scheib, von Niedermeningen, Sol-
dat unter dem Königl. Französischen Schwei-
zer-Regiment von Bleuler in Madrid ver-
storben, und hat einiges Vermögen hinter-
lassen. Diejenigen, welche rechtmäßige An-
sprachen auf dieses Vermögen haben, sollen
ihre Anspruchsütel innert Zeit 6 Wochen a
dato an die unterzeichnete Amtskanzlei ein-
geben, indem nach Ablauf dieser Frist über
diesen Nachlaß rechtlich verfügt, und diefallig
sonst niemandem mehr Red noch Antwort
gegeben wird.

Actum den 24. May 1826.

Vor dem Amtsgerichte Regensburg
Die Kanzlei.

14. Mit Bewilligung der resp. Behörden
wird auf Verlangen des Wüller Jakob
Haad zu Carpel, über dessen Mühle- und
Gutergewerb daselbst, auf Donntags den
29. dieß im Amtshaus zu Carpel, ein zweiter
und letzter Saustag abgehalten werden,
welcher enthält

An Gebäuden: 2 Wohnhäuser, 2 Mahl-
bäusen, eine Kellen, einen großen Backofen;
ferner eine Eäge und Reide in einem be-
sondern Anbau, einen Schweinestall und
eine unlängst neu erbaut ganz geräumige
Eheune.

An Gütern: Circa 8 Jucharten Matt-
land mit vielen schönen Obstkäumen besetzt,
1 Juchart Acker, 3 Vierling Dünenland,
und 5 Vierling Holz und Boden; alles
Grundzins und Zehnden.

Die Sant wird von Abends 3 — 7 Uhr
unter amtlicher Aufsicht und Leitung abge-
halten werden. Für die Beschichtigung dieser
Eigenschaften und die diefallig näheren Er-
läuterungen beliebe man sich anzuwenden an
den Eigenthümer Haad selbst zu wenden.

Hirzel den 13. Juni 1826.

Das Unterwaisenamt allda.

15. Hypothekar-Vereinigung.

Nachdem durch Hochobrigkeitlichen Aus-
spruch die hiesigen Drischaffen Ober- und
Unter-Verordnungen getrennt worden, und
insolge dieser Trennung jede derselben eine
besondere in jeder Beziehung für sich allein
bestehende Gemeinde mit ausgemerktem Ge-
meindebezirk bildet, so wird zu Erhalt des
öffentlichen Credits und zu Bezeichnung der
Verordnung auch die Ausscheidung des Hypo-
thekar-Wesens und daher eine formliche Ver-
einigung desselben für beide Gemeinden Ober-
und Unter-Verordnungen unausweichlich nö-
thig, zu deren Vornahme die hohe Regierung
bereits Ihre Landesherliche Einwilligung
zu erteilen geruht hat.

Es werden demnach alle diejenigen Gläu-
biger, welche Vorkaufsrechte und Obliga-
tionen auf Bürger und Einwohner der be-
den gedachten Gemeinden innehaben, und
vermögend ihrer Tittel ein Unterspannberecht auf
liegenschaften in den Gemeindebezirken Ober-
und Unter-Verordnungen besitzen, richterlich
aufgefördert, ihre Forderungstitel in be-
gleitender Weise der Gerichtskanzlei da-
den innert Frist von drei Monaten, vom

Tage angemessener Publikation angetra-
gen, somit bis und mit dem 9. August laufende
Jahrs, einzugeben, im Unterlassungsfalle
die Creditoren die für sie hieraus entstan-
den nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuwenden
haben sollen.

Gegen den 9. Mai 1826.

Der Oberamtmann, Gerichtspräsident,
Dorfer.

Der Gerichtsschreiber, Baug.

16. In der Gröner'schen Buchhand-
lung ist erschienen und a 30 s. zu haben:
Ueber Zuchthäuser und ihre Verwaltung
in Preussensbüchern. Ein Versuch von
C. M. Hirtel, Oberamtmann zu Kno-
nau. gr. 8. brochirt.

17. Von Friedrich Schultze'schen
10 s. zu haben:

Der Unflugschwuler-Handel. Ein
Bruchstück aus der Geschichte des Cam-
Luzern. 8. S. 32. broch.

18. Von J. D. Ernst an der
Wühre ist zu haben: Christlicher Tugend-
des Herrn, des häusl. Andacht gemä-
Nachtrag zu den Stunden der An-
dacht und herausgeg. von den Verfassern
derselben. Dritte vermehrte Auflage
dem Bildniß Christi. 1826. 1 fl. 21 s.
Dieses vorz. Andachtsbuch enthält An-
gen- und Abendgebet auf alle Tage und
Feste, wie auch auf alle Fälle des menschl.
Lebens. — Gottgeweihte Stunden, ein
liches Erbauungsbuch für alle Christen. Auf
den besten klassischen Schriftstücken ge-
melt, mit Zitelkupfer. 2 Bde. 1 fl. 21 s.
Leben großer religiöser Männer mit ihren
Ansichten über die Religion, 2 Bde. 8. 1826.
2 fl. 20 s. Schillers und Goethes Leben,
nebst kritischer Würdigung ihrer Schriften.
2 Bde. 8. 1826. 2 fl. 20 s. Ein allge-
mes Lehr- und Lehrbuch f. Volksschulen.
1826. 36 s. Der Freund der Jugend in
den Pfaden der Tugend und Moral, ein
Auswahl bew. Vergnügen u. s. 1826.
30 s. Cadet de Vaux neue Heilmittel
Sicht und des Rheumatismus, durch
föhrung bewährt. 8. 1826. br. 36 s.

19. Sonntags den 18. Juni wurde
Münsterhof bis an die obere Straße
Haleuth von schwarzer Gaze verho-
Berichtshaus ist zu vernehmen, wo es
redliche Finder gegen ein Findel abge-
ben kann.

20. Das auf künftigen Dinstag ange-
dachte Benefiz-Concert wird nicht im Ca-
sondern auf dem Musiksaal
haben, welches den Tit. H. Hrn. C.
benuten anmit gebührend angezeigt wird.

Actuarat

der Allgemeinen Musikgesellschaft

21. Freitags den 16. Junius fünf
Gulden als Geschenk eines großmü-
Unbekannten ab der Landschaft, für
Alters. Wittwen- und Waisen-Café
Schullehrer dankbar empfangen zu
ben, beschönigt

Die Verwaltung derselben



5. Unterzeichneter Buchbinder Herr
Heuchardt wünschte unter den besten
Bedingungen einen wohlgeleiteten Anwalt
zu beauftragen, um er den Anwalt

das Handwerk und die französische Sprache auf's Beste zu erlernen, und der besten Besoldung versichert seyn könnte.

Louis Dabied, relieur à Neuchâtel.

6. Zum Austausch wird angeboten: 1. Frauenort gegen 1 Männerort in der Nähe vom Grossmünster.

7. Eine Modenschneiderin in Lausanne wünschte eine junge Person als Lehrlin, oder auch eine Arbeiterin zu sich zu nehmen; wo die Bedingungen zu erfahren sind, kann man im Berichthaus fragen.

8. Eidsunterzeichneter bemerkt, da sich mehrere belagten neuen Wohnort nicht zu lassen, dass ich noch auf dem Winklerhof wohne No. 117. (5 Stiegen hoch); ich empfehle mich ferner einem E. Publikum, das ich von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Strohhüt um waschen und verbessern annehme. Es empfiehlt sich bestens um geringsten Aufwuchs.

Frau Joler, geb. Stolz.

9. Es wünschte eine Schneiderin eine junge Tochter in die Lehre zu nehmen.

10. Ein Mann von beiläufigem Alter, in besserer Stadt, wünschte in einem Handwerks-Haus, als Bader und Poiler, zu sein, so zu allen Geschäften gebrauchen, das könnte auf Verlangen von Stund an ansetzen; seiner Treu und Redlichkeit steht man man versichert seyn.

11. Es wünschte sich ein wohl gewachsener junger Mensch von 17 Jahren, von honeste Familie, zu einem Platz als Unterleuter in ein Werk- oder Leinwand-; seines Fleisses und Treu kann man versichert seyn.

12. Man verlangt eine Magd die gut kochen, waschen, und gute Zeugnisse aufweisen kann, auf Wagnacetta.

13. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf oder Verpachtung einer verlassenen Bierbrauerei beauftragt. Jeder mit Ableitung mehrerer Verbohlen auf Ratholond fl. 2000. fl. 1400. fl. 1000. 400. und fl. 200. — so wie auch mit dem Verkauf von circa fl. 3000 Rathhaus-Obligationen zu fl. 96. das Hundert.

14. Eine Tochter wünschte noch einige junge Kinder oder Töchter anzunehmen, im Unterricht zu ertheilen in dem Clavier.

15. Wo eine betagte Person Leihdingswort der Stadt bezuglich reichthümlichen Leuten rante angenommen werden, deren man eine gute Stube übergeben könnte, ist im Berichthaus zu berechnen.

16. Eidsunterzeichneter empfiehlt sich dem E. Publikum im Strohschneid, als, Cocher, Seifel, Tabourelli und Fußschneid; dentliche Arbeit und baldige Verfertigung versprechend, empfiehlt sich zu geringem Preis.

Frau Etig im Niederdorf beym Heringsplätzli No. 593.

17. Es wünschte jemand ein honeste Tochter in Dienst zu nehmen, die gut nähen kann, von Stund an, aber ihre Treu versichert zu seyn.

18. Es wünschte jemand eine rechtschaffne Person mit sich auf's Land zu nehmen, die die Hausgeschäfte besorgen und nähen und waschen konnte, so bald möglich.

19. Unterzeichneter verbandet einstens ihren schon Männern das ihr dabin gültigste Zutrauen, und rekommandirt sich

wieder aufs Neue für alle in ihr Fach einschlagende Arbeit, als: Sommerdecken von ganz schönen, so wie geringen Zeichnungen; neue Matrasen zu machen, auch alte umzuarbeiten; Seifel, Rifen und Rubbett sammt Anzög; so wie sich a. es auf das Beste anlegen kann lassen; gute und pünktliche Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung werden sich von selbst empfehlen. Commis-sionen können alle Tage wie dabin abge-gelien werden bey Hrn. Lindau d. Kupfer-schmid, an der Steinmaß in Zürich.

Fr. Catharina Kienast, née Degner, bey 3 Scheuren in Zug.

Es hat die hohe Behörde des Großen Rathes in ihrer Sitzung vom 20. die erledigte Stelle im Hochwürdigen Rathes-rathe wiederbesetzt und dazu gewählt:

Hochgeachteten Herrn Rathesherren Kuhn und zu der vacanten Stelle eines Supple-menten am Hochlöbl. Obergericht den Herrn Kantonsrath Hs. Conrad Alf von Hausen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|---------------------|
| Kornschlag, der Müll | 4 fl. 6 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 bl. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 bl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 bl. |
| Das lb. Schweißmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 23 s. |
| — — — — — | 3 fl. 28 s. |
| — — — — — | 5 fl. 20 s. — 6 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 30 s. |

| | |
|-----------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Kuhfleisch | 5 fl. |
| • geringeres Fio | 4 fl. 6 bl. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 bl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 bl. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 bl. |
| • Gans- und Bodfleisch | 2 fl. 6 bl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • Bratenfleisch | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geräuchert | 6 fl. |

AVERISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Die diesjährige Eröffnung der Eidgenös-schen Central-Militärkademie in Thun ist auf den 23. Heumonats festgelegt; dieses wird anmit öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenigen, zum Besuch dieses vaterländischen Instituts nicht obligatorisch verpflichteten, oder dennoch dazu geneigten Herren Offi-ciere der verschiedenen Waffengattungen, oder auch jüngere noch nicht dienstpflichtige Män-ner aus hiesigen Canton, welche aus Ver-nünftigkeit und zu Ausbildung ihrer Fähigkeiten den diesjährigen Lehrkurs auf eigene Ko-sien (indem keinerlei Entschädigung dafür statt finden kann) mitzumachen wünschen, sich unfehlbar vor Ende dieses Monats, bey unterzeichnetem Canton anmelden, um ein-geschrieben zu werden.

Zürich den 19. Juni 1826.

Canton der Militär-Commission.

2. Alle diejenigen, welche an den recht-schaffenen Hs. Heinrich Bronner Melchior sel. Sohn von Schwamendingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-

ben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hs. Herrn Oberam-mann Weiss in Zürich veremtorlich aufge-fordert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Heumonats schrift-lich und deutlich vorzulegen auf Stempelva-pier unterzeichneten Cantons untrügliche einzu-geben, indem weder nach diesem Tag, viel-weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Einreden angenommen werden können, und sodann Montag den 10. Heumonats Mor-gens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor Lobl. Amtsgericht in Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleiben-den wird nachher kein Besch. id mehr ertheilt werden. Geben den 19. Brachmonat 1826.

Canton Schwamendingen u. Dübendorf

3. Auf Verfügung des Lobl. Stadtraths ist anmit in dem hiesigen Brauereiamt ein Quantum Wein von den Jahrgängen 1823 und 1824 käuflich in billigen Preisen zu haben, in größeren oder kleineren Portio-nen. Auch wann einige Eimer zusammen genommen werden, so wird etwas 1822e Wein in sehr billigen Preis damit abzugeben. Den 10. Juni 1826.

Wieser, Amtmann.

4. Es wird auf öffentlicher Gant zum Verkauf angeboten: Eine halbe Behausung im Hard zu Hönng No. 140. an der Limmat, enthält: Die untere Stube, Küche, Neben-kammer 1 Kammer auf gleichem Boden und 1 Kammer in dem oberen Stockwerk, die Kellere in der oberen und unteren Wände, den halben Keller und die Hälfte Scheuer und Trotten, circa 1 Brlg. Auegeland davor. Item dazu gehö-rende Kirchensitzer; 5 Brlg. Auegeland nahe bey'm Haus. Sodann im Hinteren Bann 1/2 Scheuer und circa 4 Juchart Auegeland und Wiesen, im Bannli genannt. Item im oberen Rebberg unter dem Dorf Hönng 1 1/2 Juchart Auegeland an verschiedenen Stel-len; 3 Maass Wiesen und 1 1/2 Brlg. Holz und Boden.

Dieses in allen Beziehungen an schöner Lage und zu jeder Verkaufer sich nütze-nde Gemüthe wird Dienstag den 4. Juli nächst-kommend auf öffentlicher Gant verkauft. Kaufbedinghaber können sich inwiefern auf dem Vocale selbst zur Besichtigung und den Hn. Pfleger Rüst in Wiltman um die Kaufbedingnisse erkundigen und dann am Ganttag selbst im Wirthshaus Hönng em-finden, wozu jedermann auf freundschaft-liche eingeladen ist. Die Gant beginnt um 10 Uhr Anfang besagten Tag Nachmittag um 2 Uhr.

Im Namen und aus Auftrag des Hn. Pfleger Ochsenr. sel. Erben Hönng den 21. Juni 1826.

Der Gemeindevorstand daseibst.

5. Mit Vorwissen und Bewilligung des Lobl. Oberamtmannes Zürich wird der, von Salomea Dubs geb. Wüst im Aufsat über-nommene Gütergewerd, in der Gärten zu Hsch bey Birmensdorf gelegen, auf öffent-licher Gant zum Verkauf angeboten, derelore be-steht:

1. In einem neuen massiv gebaueten Wohn-haus, welches einval, Stube und Me-dienkabe, Küche und Hinterkabe, 1 Kammer, 2 gewölbte Keller und davor den ein gewölbter Wappbau.

2. Eine neue, an das Wehrhaus angebaute Scheune son. mit 1. r. Scheune fallen.

3. Ein Viertel Dorfgerechtigkeit in Holz und Feld.

▲ Sieben-Mannwerl Wiesen und Gartenland, alles in einem Einzug um das Wohnhaus gelegen.

1. Fünf Buchart Aderland, wovon das Meiste an obigen Eingang anstoßend ist.
6. Circa 3 Buchart Heil und Boden.

Dieser, in soliden Gebäuden und gut gehalten, in bestem Stand sich befindlichen Häusern, bestehende Gewerbe, wird sammenthalber stückweise verkauft, je nachdem sich Liebhaber einfinden; die Etigerung ist auf Freitage den 29. dies Monats, des Mittwuchs um 1 Uhr festgesetzt, und wird in der Amtskanzlei des H. Jakob Pups zu Neuchâtel unter Aufsicht und Leitung des vorerw. E. Gemeindevorstands abgehalten werden. Kaufübhaber sind freimüthlich eingeladen, diesen wichtigen Gütergewerb zu besichtigen, und am Sonntag d. 1. zahlreich einzuwenden.

Die vortheilhaften Sanitätsbedingungen können
sother bey dem Unterwaisenamt Birmen-
storf, oder bey dem obrigkeitlich geordneten
Bezt der Zügerinn, Hs. Jakob Durr zu
Lisch vernommen und werden am Steige-
rntag selbst eröffnet werden.

Bismenstorf den 19. Juni 1866.
Diamers des Unterwaisenamts
Bismenstorf und Neich.
Der Gemeindevorstand Joh. Joh.

4. Anzeige.

Donnerstag den 29ten Brachmonat,
Morgens um 8 Ubr, wird die hiesige Zins-
Commission den, jährlich bestimmten Gene-
ral-Versamml. in der großen Rathstube, aus
dem Rathhaus abhalten, und von ihren
Berichtungen sowohl, als von dem gegen-
wärtigen Zustand dieses Instituts Bericht er-
statten.

Da zugleich die Wiedereinlösung von den sogenannten Rathhaus-Obligationen zur Bezahlung kommt, so werden jaumitliche Theilhaber um so mehr ersucht, diesem Congress beizuwohnen, damit dieser Gegenstand wohl zu erwägen, und den Wünschen derselben, Rechnung getragen werden möge.

Den 17. Brachmonat 1826.

Der Zing-Commissions-Secretarius.

7. Ueber den, dem Recht anheim gestell-
ten Nachlass des jüngstlich verstorbenen J.
J. Ulrich, aemtl. Landwirths von Bir-
kenhof, Ueborf, Bonkotten, Schlieren
und Dietikon wird hiennt der Concurs er-
öffnet und demnach Irdermann aufsehe-
dert, seine Ansprach an den Verstorbenen,
insoweit er nicht bereits geteilt wäre, vor
dem 26. dieß in gehöriger Form den der
Gerichte Kanzlei einzuwenden, und sodann
den Erbsch der Ausschüttung von der Wassa,
am Mittwoch den 28. dinstlichen Monats,
hierfür angelegten Collocationstage,
aus um 7 Uhr entweder verlan-
gen durch Bevollmächtigten vor dem
den Gerichte auf der Wassa

erscheinen und seine Rechte geltend zu machen.
Also beschloßen Samstags den 10ten
Juni 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

8. Beneficium Inventarii.

Auf Ansuchen des E. Unterwaisenamts Winkel und Küti, hat das Amtsgericht Embrach über die Hinterlassenschaft des im Ertal in Zürich verstorbenen Johannes Braun Schreimeister von Riederswil, Kirchgemeine Bulach, das Beneficium Inventarii bewilligt.

Es ergiebt demnach an alle Gläubiger in d. Schuldner des obben amten Johannes Braumel, die vorerwähnte Aufforderung, ihre Anwartschaften und Schulden, innert vier Wochen von dato, an den Hrn. Gemeindevorstand Herrn v. Biedersitz, zu Händen des E. Unterwärtigenamtes einzugeben, indem sonst die Creditoren des Verlussts ihrer Forderungen, die Schuldner aber einschlicher Verantwortung und Strafe anständig fern müßten.

Actum Embach den 6. Juni 1826.

Vor dem Amtsgerichte:
Die Ganzen.

9. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung wird angezeigt, daß Montag den 26. Juni, nur Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der 2te Bezugs-Termin der Beiträge für das gegenwärtige Jahr, am gewöhnlichen Ort auf dem Hauptsaal statt findet.

Namens der Wittven- und Waisen.
Eistung der Stadt Zürich
Das Actuarial.

10. Publication.

Da bey he angedrückter Sommerszeit die
beiden Anstalten bey der Reblenchung und im
Schneidwerk für das Baden der jungen Leute
mit dem 12. Freymonat auf gewöhnliche Weise
eröffnet werden, so wird anmit angezeigt, daß
die Badezeit, während welcher der Aufseher
eher ein von ihm bestellter Gehülfe gegen-
wärtig ist, bey gutem Wetter Abends:

an den Wochentagen von 4 bis 8 Uhr
und des Abends von 3 1/2 bis 8 Uhr
festgesetzt ist, beznahen, da außer dieser Zeit
keine Aufsicht statt findet, junge Leute und
unerfahrene Personen nur auf solche ange-
wiesen sind.

Von der Kohlenchan; ist besonders zu bemerken, daß sich die dänige Aussicht hauptsächlich auf die Stelle bey der obersten Treppe beschränkt, denahen alle diejenigen, welche Aussicht bedürfen, ein, da dahin gehen werden; undessen wird der Aufsteiger, ohne jedoch diese Stelle außer Acht zu lassen, auch auf die andern aufmerksam seyn und im Fall der Noth Hülfe leisten. Für einen solchen Fall ist bey dem Badankale ein- oder zwey Schiffe außerhalb und ein zweyes innerhalb der Baiskanen in Bereitschaft, welche aber für keinen andern Gebrauch benützt oder auf irgend eine Weise besetzt werden sollen.

Diese und andere Vade-Mecher werden sich aller Unfugen, Unanständigkeiten und der dergleichen enthalten und nur an denen Plätzen baden, wo solches gestattet ist, und ausser dem St. d.; auch ist alles Baden in der Um-

malh und Sihl von 10 Uhr Abends an
bitten, bey ernster Ahndung und Strafe in
jedem Darrüberhandelnden.

Actum Eamstade den 28. Mar 1826.

Namens der Stadt-Police-Commission
Das Secretariat.

11. Rog und gebleicht 3 und 4fach Prim-
Strickgarn; roh, halbmatt, weiß und far-
biger Flandrer Nähfaden; dergleichen Eri-
sfaden, Cordonnets und weißer Böhm-
erfaden.

Rothe, gebleichte und gefärbt (schö. Hand- und Maschinen Baummüllgarne; roth, gebleichte, einfärbige und melirte Baummüll-Strickgarne in Strängen und Knäuel; gebleicht und gefärbt Baummüllfaden in Strängen und Knäul, zum Nähen und Bedecken, so wie auch engl. Patent und Sewing Nähfaden. Baummüll-Strümpfe für Herren und Damen, auch ein Sortiment Kinderstrümpfe von der kleinsten No. an in weiß, grau und arau melirt.

Weisse, geätzte und melierte, deutsche, Hamburger und Vigonia Strickwerke; einfache und gezwinnte Florettaqnen in grau und schwarz, so wie auch florettsidene Strickwerke, sind in besten Qualitäten und billigen Preisen zu haben bey sich zu geneigtem Zuspruch höchst empfehlendem

Eisner Knecht,
am Münsterhof No. 36.

12. Der David Bürling ist 25 f. 10
haben:
Die Salongis Untergang. Gedicht
gehalten Sonntag den 4. Juni 1866
von Conrad von Drell. Theater an
der Predigerkirche und Choristen.

13. 7 pl. 20 f. aus dem Edelkorn Kreu-
von J. A. und T. G. vom neuen Brod-
not richtig empfangen zu haben, beides
mit Dank Die Hilsgesellschaft

14. Aus den Kirchenstiftungen vom 12. Juni sind folgende besondere Gaben an den Hilfsverein für die Griechen abgegangen worden:

Großmünster drei Gaben, 10 2 fl. 10 fl.
 A. L. bezeichnet. 20 1 fl. 9 fl. mit L.
 No. 9. bezeichnet, und 30 30 fl.
 Traurmünster drei Gaben, 10 4 fl. 36
 20 2 fl. 18 fl. und 30 2 fl. 18 fl.
 St. Peter eine Gabe, 4 fl. 36 fl.
 Predigern zwei Gaben, 10 2 fl. 18 fl.

Ferner durch Hrn. Eberhard von D.
 20 fl. unbekannt fern wöhlender H.
 20 fl. 20 von mehreren Parokialen
 Gemeinde Oberstraß 25 fl. 21 fl. 21
 unbekannter Hand 2 fl. 20 fl.
 Französisch Kirche eine Bode 2 fl. 20
 Kirche der Gemeinden zum Kreuz 10 fl.
 Obige Gaben bezeugt mit gebührender
 Dank

Zürich den 19. Juni 1826.

Feb. 2nd

15. Im Vertriebshause ist zu haben:
Erhebungen für Christenländer. Von
Scheller, Dr. in Lausanne. 2te H.
Der ganze Jahrgang, in 4 Heften
stehend, kostet 25 R.



ten Publikum zu Stadt und Land, in dem ihm hiedahin ereigneten Zubruch, und zugleich die Anzeige, daß er von nun an den Laden unter der alten Wiese, in der Wohnung des Musikus Weber im Kirchdorf in Empfang genommen, um den werthen Kunden in der großen Stokk-Gang bis in den Strohhof zu verfrachten, indem er daselbst ein wohlausgerüstetes Gerhöe von seinen selbst fabrizierten

Sonnen- und Regenschirmen, verfertigt mit gedruckter Bordüre und andere, wo auch alle Schirme zur Reparatur angenommen werden; im Strohhof wird man wie immer mit diesen Kleinern jedermann auf das beste und billigste bedienen.

Heinrich Maurer, Schirmsfabrikant
im vordern Strohhof.

7. Unterzeichneter macht anmit auf eine in No. 44. dieses Blattes eingerückte Annonce dem reis. Publikum bekannt, daß er schon seit vielen Jahren den Erben des Joh. Conrad Guggenbühls kl. bey der Sonne allhier, große Quantitäten Efig meggeführt, hiefür Bestellungen aufgenommen, seit einiger Zeit dazu seine eigenen Küfer gebraucht, auf eigene Rechnung verpackt — und aber von seinen Frachtreisern gedachter Nation Gebrauch gemacht, sondern seine eigenen, mit seiner Unterschrift gedruckten Frachtbriefe, die verpackten Waare beigegeben habe; daß aber solches, ungeachtet der Efig allemal von ihm bezahlt wurde, diesen Erben nicht gefallen, so daß sie ihm endlich die Waare abge schlagen, und er hierauf genöthigt worden, an einem andern Orte, den bey ihm bestellten Efig zu suchen.

Da dieser Efig den der Unterzeichnete sehr verliest, aus einer weit ältern Fabrik ist als jener, und die Waare bezugen muß, daß sie der Guggenbühlschen in keiner Beziehung nachsteht, so nimmt er die Freunde sich seinen Freunden und Wonnern beizugeben zu empfehlen, und bittet sie, ihn mit diesen fernern Bestellungen zu beehren; zehntziger Bedienung und guter Waare auf jedermann versichert seyn.

Künnacht den 21. Juni 1826.

Heinrich Hermann, Schiffmann,
hinter der Sonne.

8. Von den ächten Wagen stählenden Riemen ist wieder eine Partie von erstlicher Güte und schöner Qualität angekommen; sich zu geneigtem Zuspruch höflich empfehlend an bekanntem Orte im Dengelischen Hause an der Marktgasse No. 449.

9. Es werden 1 oder 2 honeste Tischler verlangt, welchen ein Zimmer mit schöner Aussicht könnte gegeben werden, mmt Kost.

10. Von heute an fährt alle Tage ein becommes Retour-Gefährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich beizugewöhnen.

Kilian Humer an der Kuttelgasse.

11. Man wünschte in ein Pfarrhaus auf 120, 4 Stunden von Zürich, eine Magd, die kochen, und die Hausarbeit versteht, für künftige Margaretha, sie müßte aber gute Zeugnisse ihrer Treu und Redlichkeit vorlegen können.

12. Wo eine stille häusliche Magd, die kochen und kinnen kann, und gute Zeugnisse hat, in eine kleine Haushaltung verlangt, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

13. Auf ein Landgut nahe bey der Stadt, je bald er lieber, ein, vorzüglich Redner wohl erfahrener Reisiger und samer Güternachge wünscht, der aber die guten Zeugnisse seines bisherigen Wohlhaltens vorlegen kann muß; Anzumelden am 22. in Stadelhofen.

14. Man sucht auf kommende Margaretha eine Magd von bestandenem Alter, die mit Kindern wohl umzugehen weiß und alle Hausgeschäfte wohl versteht.

15. Man verlangt auf künftige Margaretha eine Magd, welche die Hausgeschäfte versteht und gut kochen kann.

16. Auf den 28. oder 30. dies Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuchâtel, Yverdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beziehe sich bey Jakob Suter oder an der Streblgasse zu melden.

17. Man verlangt eine Magd die gut spinnen, kochen, und gute Zeugnisse aufweisen kann, auf Margaretha.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|----------------------|
| Kornschlag, der Mühl | 4 fl. 5 gr. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 gr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 gr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 gr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 23 gr. |
| — — — — — | 3 fl. 29 gr. |
| — — — — — | 5 fl. 20 gr. — 6 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 27 gr. |
| Häfer, das Viertel à 18 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Andreesches | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 gr. |
| • Küch- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 gr. |
| • Gra Kalbfleisch | 5 fl. 6 gr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 gr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 gr. |
| • Gais- und Hochfleisch | 5 fl. 6 gr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 gr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegne besser | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag ist folgende

Ehe verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Herr Felix Rägeli von hier,
Jgfr. Margaretha Angst von Regensberg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Christlob Kilchberger, Zerkber, starb in Basel. Herr Solomon Ulrich, gewes. Hauptmann in K. franz. Diensten unter dem alten Schweizer-Regiment Herrn Oberst Döcklers, Herrn Heinrich Ulrichen sel. ehl. nachgel. v. Sohn, starb in Au Pui, Departement de la haute de Loire. Alt Wachtmeister Hr. Caspar Widler von Wiedikon, seines Alters 87 Jahr. Hr. Caspar Weber, Schuhmacher von Enge. Jakob Sturi von Herblanten. Joh. Ludwig Hofmann, Caspar Hofmanns von Wiedikon ehl. gel. Sohn. Hr. Heinrich Hämler, Secklunger. Hr. Heinrich Hämler von Wiedikon, lebt in Albiereiden, ehl. gel. Sohn, starb daselbst. Frau Hortensia Rühmacker, Frn. Wilhelm Wirgen ehl. gel. Hausfrau, ihres Alters 82 Jahr. Frau Elisabetha Boschart, Heinrich Spielmann von Niderröschmeur, ehl. gel. Hausfrau, starb in Wiedikon. Frau Elisabetha Wierer, Jakob Wierer sel. von Schwamendingen, ehl. nachgel. Fr. Tochter, und Jgfr. Maria Dorothea Drenninger, Herrn Pfarrer Joh. Caspar Drenningers im Schönenberg, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENT

1. Edictal-Vorladung.

Da zwischen den Eheleuten, Wilhelm Rägeli von Adliswil, Pfarrer Kilchberg, und der Frau Dorothea geb. Rägeli aus 20. Febr. 1823. eine zweite Temporalcheidung verordnet worden, der Ehemann inzwischen theils in dem Canton, theils außer demselben sich aufgehalten und gegenwärtig unbekannt abwesend befindet, — die Ehefrau, welche bey den früheren Vorständen als Klälerin aufgetreten, ihr Ansuchen um Schiedung auf die bereits geführten Klagen, den leichtsinnigen und loseren Lebenswandel des Mannes begründet, erneuert, — so wird gedachter Wilhelm Rägeli, laut Beschluß des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 29. d. d. den 20. Juli und zum Tag des Abtritts auf den 24. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich in dieser Schiedungssache am Rechten zu be antworten, ausbleibenden Falls per Contumaciam verurteilt und nach Form Rechts abgeprochen würde.

Actum Zürich den 20. Brachmonat 1826.
Ganzley des Ehegerichts.

2. Edictal-Vorladung.

In Folge gechehener Eröffnung ab Seme der Susanna geb. Isler dahin gehend, daß ihr Ehemann Rudolf Alvoli, Schlosser von Wildberg, nachdem er sich durch heftige Behandlung der Kindes und ihrer Person richterliche Strafe zugezogen, vor 2 Jahren auf die Wanderschaft gegangen, seitdem ihr gar keine Nachricht mitgetheilt; durch diese Unterthanung den Fortbestand seiner Lieblosigkeit bestätige. u. d. darauf gestützt um Schiedung angeucht — wird; nach diesem dem Beschluß des Ehegerichts des Cantons Zürich der Schlosser Rudolf Alvoli auf den 29. d. d. den 20. Juli und zum Tag des Abtritts auf den 24. August nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um diese Klage am Rechten zu be antworten; ansonsten in ausbleibenden Fall per Contumaciam verurteilt und nach Form Rechts abgeprochen werden würde.

Actum Zürich den 20. Brachmonat 1826.
Ganzley des Ehegerichts.

3. Mit Bewilligung der h. Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber der nachbeschriebenen angeblich abbezahnten, allein im Protocoll noch nicht entkräfteten Schuldverschreibung, nämlich:

fl. 350 Cap., ursprünglich auf Hans Laubi von Hönag, zu Gunsten von Heinrich Appenzeller, Hr. Rudolph sel. Sohn von da, d. d. 6. Jan. 1744.

hiermit veremtorisch aufgegeben bezagte Schuldinstrumente, innerhalb sechs Monaten von heute der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts am 10 gewisser einzuweisen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Zeit jenes Schuldinstrument in dem Protocoll entkräftet und wider Niemandem Recht darüber gehalten würde.

Also beschlossen Mittwoch den 22ten Juni 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

4. Ueber den, dem Recht anheim gebliebenen Nachlaß des verstorbenen Ehemannes Johanns Johannes Reblamen von Hönag, Pfarrer Turbenthal, wird hiemit der Concurs eröffnet und demnach bezeugt.

aufserfordert, seine Ansprache an den Verordneten, insofern es nicht bereits geschehen wäre, vor dem 6. nächstkünftigen Heumonths in gehöriger Form bei der Gerichts-Kanzlei einzugeben, und jed. an, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, am Montag den 10ten gleichen Monats, als dem hiesig angelegten Collocationsstage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Gemeine zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen. Also beschloffen Samstags den 2ten Juni 1826.

Von dem Amte erichte Zürich.

8. Da die Verlassenschaft des, in der Gemeinde Kriesbach sesshaft gewesenen, Ehemalcher Heinrich Weber von Wintikon von den 150. Waale: überden dem Rechte anheim gestellt worden ist, so ergeht anmütlich an sämtliche mit dem Verstorbenen in Schuldverlehe gestandenen, die Aufforderung, ihre diesfälligen Eingaben bis und mit dem 8. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Gerichte freigelegt und auf Stempelzettel einzulegen, und am 10ten gl. Monats Morgens um 7 Uhr vor Kobl. Amtsgerichte Zürich zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen.

Actum den 24. Juni 1826.

Vor Kobl. Amtsgerichte Zürich

Notariats Kanzlei Zollikon, Hirslanden u. der Enden, im hiesigen Strohhof.

6. Die unter der Ragion, Rudolf Bleuler und Sohn, hiedahin bestandene mechanische Spinn-Fabrik zu Ragion an der Zölz, hat bey dem Kobl. Oberamte Wintikon ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt und sich dem Concurs unterworfen; zu dessen Verhandlung vor dem verehrlichen Amtsgerichte, auf dem Rathhause zu Wintikon, Freitag der 2te des nächstkünftigen Heumonths angeordnet worden. Die Gläubiger werden bey Verlust, und die Schuldner bey Verantwortlichkeit aufgefordert, ihre Forderungen und Schuldigkeiten sogleich notizschreibe Komplex einzugeben, und an bezeichneter Tag, Morgens um 8 Uhr, mit den Original-Belegen für die Forderungen versehen, vor ebengedachter Gerichtsbehörde zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; zumahl an dem Rechtstage selbst keine Eingaben mehr angenommen werden können, auch den dabei ausbleibenden kein Gehör mehr gegeben wird.

Signatum den 19. Brachmonat 1826.

Kanzlei Koburg.

7. Mit Bewilligung des E. Unterwaisenamts Thalwil, wird auf Donnerstag als den 6. Heumonth im Gemeindegasthause zu Thalwil unter dortiger amtlicher Aufsicht, über den daselbst im Wollenbederen genannt am vorderen Berg Kufnacht gelegenen unter der Vormundschaft Thalwil gefallenen Haus und Gütergewerb, so bestehet, in an einander gebauten Haus und Scheune, 1 Keller in einem besondern Bau, 1 Garten sammt Handarb., eines 2 Mannwerk Wiesen und 5 Juchart Acker mit schönen Obstbäumen besteh., alles an und begründet in einem Eintrags gelegen, und endlich eine unweit davon gelegene Juchart Holz und Boden, öffentlich veräußert. Kaufinteressenten werden daher eingeladen, auf besagten Tag

an bestimmtem Ort, Abends um 5 Uhr sich einzufinden, allwo die Gant ihren Anfang nehmen und um 8 Uhr beendigt werden wird.

Für die Besichtigung dieser Eigenschaften und der diesfälligen näheren Erkundigungen, beliebe man sich inzwischen an den Unterzeichneten zu wenden.

Kufnacht den 22. Juni 1826.

Der Gemeindegasthau, Bleuler.

8. Anzeige.

Donnerstag den 29ten Brachmonat, Morgens um 8 Uhr, wird die diesige Zins-Commission den, jährlich bestimmten General-Congress in der großen Rathshube, auf dem Rathhaus abhalten, und von ihren Verrichtungen sowohl, als von dem gegenwärtigen Zustand dieses Instituts Bericht erstatten.

Da zugleich die Wiedereinlösung von den sogenannten Rathhaus-Obligationen zur Berathung kommt, so werden sämtliche Theilhaber um so mehr ersucht, diesem Congress beizuwohnen, damit dieser Gegenstand wohl erwogen, und den Wünschen derselben, Rechnung getragen werden möge.

Den 17. Brachmonat 1826.

Der Zins-Commissions-Secretarius.

9. Auf Verfügung des Kobl. Stadtraths ist annoch in dem hiesigen Brauamman ein Quantum Wein von den Jahrgängen 1823 und 1824 käuflich in billigen Preisen zu haben, in größeren oder kleineren Portionen. Auch wann einige Eimer zusammen genommen werden, so wird etwas 1822er Wein in sehr billigem Preis damit abgegeben.

Den 10. Juni 1826.

Wieser, Amtmann.

10. Den verehrten Interessenten der Wittren- und Waisen-Einstufung wird angezeigt, daß Montags den 26. Junii, nur Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr, der 2te Bezugs-Termin der Beiraths für das gegenwärtige Jahr, am gewöhnlichen Ort auf dem Musiksaal statt findet.

Namens der Wittren- und Waisen-Einstufung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

11. Mit Verwilligung und Bewilligung des Kobl. Oberwaisenamts Zürich wird der, von Salomea Duss geb. Wält im Aufsat übernommene Gütergewerb, in der Sägis zu Aisch bey Birmenstorf gelegen, auf offener Gant zum Verkauf angeboten, derselbe bestehet:

1. In einem neuen massiv gebauten Wohnhaus, welches enthält, Stube und Kuchenhube, Küche und Hintergehoft, 4 Kammern, 2 gewölbe Keller und dazubehörendes Waschhaus.
2. Eine neue, an das Wohnhaus angebaute Scheune sammt 1 v. Scheunwällen.
3. Ein Viertel Dorfgerichtigkeit in Feld und Wald.
4. 2 neuen Mannwerk Wiesen und Gärten.

land, alles in einem Einsang am Wohnhaus gelegen.

5. Fünf Juchart Ackerland, wovon 1/2 Wiese an ebenen Einsang anstehend ist.
6. Circa 3 Juchart Holz und Boden.

Dieser, in soliden Gebäuden und gut gelegenen, in bestem Stand sich befindlichen Gütern, bestehende Gewerb, wird sammtbal oder stückweise verkauft, je nachdem sich Liebhaber einfinden; die Verigerung ist auf Freitags den 30. des Monats, des Nachmittags 1/2 2 Uhr freigelegt, und wird in der Einsicht des Hs. Jakob Duss zu Aisch, unter Aufsicht und Leitung des vorigen E. Gemeindegasthau abgehalten werden. Kaufinteressenten sind freundlich eingeladen, diesen schönen Gütergewerb zu besichtigen, und am Samstags den 2ten Juli sich einzufinden.

Die vortheilhaften Sanitätsbedingungen vorher bey dem Unterwaisenamt Birmenstorf, oder bey dem obgenannten gewöhnlichen Bozi der Jügerinn, Hs. Jakob Duss zu Aisch vernommen und werden am Versteigerungstag selbst eröffnet werden.

Birmenstorf den 19. Juni 1826.

Namens des Unterwaisenamts

Birmenstorf und Aisch.

Der Gemeindegasthau Jos. Jor.

12. Alle diejenigen, welche an den nichtlich ausgetriebenen Heinrich Dör, Juchartreuter Hs. Caspar sel. in der Edmon, Gemeinde Rifferswil, rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmütlich von dem Hochgeachteten Herrn Obramman Hitzel in Knonau veranlaßt aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuttheil bis auf den 30. des Schrifts und deutlich specificirt auf Stempelzettel unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzuweisen, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtferigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und am Samstag den 8. Brachmonat Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuttheil versehen, im Hs. Knonau vor dem Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr ertheilt werden. Geben den 13. Brachmonat 1826.

Notariats Kanzlei Knonau.

13. Der Herr. Hüfli und Comp. Kunsthandlung zur Weisen hat folgende Neuigkeiten zu haben:

Leonidas aux Thermopyles, n. David v. Laugier, auf dem Wein Revue du 1. Regiment d'Hussard, par le Duc d'Orleans p. Vernet et Jazet La première et la dernière dent p. Boilly Raphael et la fornarina, p. Pradier Femme de Mazzochi, chef de brigande

14. In der Geyner'schen Buchlung ist erschienen und a 30 p. zu haben: Lieber Buchhändler und ihre Freunde in Peggurachhäuser. Ein Vortrag G. W. Hitzel, Obramman in Knonau. gr. 8. broschirt.



4. Eine Weinchenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Keller.

5. Von Stund an oder auf Kirchweib ein beizbarer Laden an einer der gangbarsten Straßen der Stadt.

6. Wo man einen Herren von Stund an in ein beizbares neu tapeziertes Zimmer, nebst Kost, annehmen würde, ist im Verzeichnisse zu vernehmen.

7. In No. 3. auf der Platten werden auf Kirchweib 2 Wohnungen ausgetheilt.

8. Von Stund an oder auf Kirchweib, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eisen gebundenen Fässen; in der oberen Schiefe No. 220. fl. St. eine Ervose hoch.

9. Auf Kirchweib, eine formenreiche Stube mit Kaminen, Küche, Kammer und Holzbehälter, in Mitte der Stadt. An gleichem Ort ist ein Oehlfaß und andere Packfaß, nebst einer eisernen Sammlhülle sammt Futter zu verkaufen.

10. Ein beizbares schon tapeziertes Zimmer mit schöner Aussicht, im Charakter, könnte von Stund an an einen honesten Herrn, mit oder ohne Möbles, denen man zugleich auch eine anständige Kost geben könnte, ausgetheilt werden.

11. Ein schönes Wohngemach, bestehend aus 3 Stuben mit mehreren Wandlaken, 1 Nebenkammer, 2 Kammern, Küche, Keller, Blunderkammer und Platz zu Holz; auf nächster Kirchweib.

12. Eine Wohnung in No. 9. auf der Platten in Glanzen; auf Kirchweib.

13. Ein gutes und sehr angenehmes Wohngemach, nahe den Bruch und Wegg, bestehend in 3 beizbaren Zimmern, Küche, 1 Kammer und Blunderkammer, Keller, und Holzbehälter. An gleichem Ort wünscht man eine Person zu sich zu nehmen, von Stund an oder auf Kirchweib.

14. Ein Laden an einer gangbaren Straf, von Stund an oder auf Kirchweib. An diesem Ort ein Stäbchen mit oder ohne Kost.

Zu entlehnen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach für zwei bestandene Personen, gerne ebenen Fußes oder nur 1 Etage hoch.

2. A 500. auf doppelte Unterpfand, von Stund an.

3. Gegen doppelte Unterpfand 350 fl. 400 fl. 500 fl. 1000 fl. 3000 fl. 5000 fl. auf Wochent.

4. Es wünscht jemand eine Wohnung für eine kleine Haushaltung Mietpreis zu übernehmen. An gleichem Ort ist ein Drehtstuhl mit Rad und etwas Werkzeuge zu verkaufen.

5. Man wünschte fl. 4500. auf schuldensfreier Unterpfand von mehr als doppeltem Werth auf nächsten Martinstag zu entlehnen.

6. Circa 1000 fl. mit Martini dies Jahr auf 1000 annehmbare Grundversicherung nebst Garantie eines ganzen Gemeindef.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor etwas Zeit war in der Gegend hinter den Albisberg, an einem euerues Ring ein goldenes Veischaft und 2 goldene Schlüssel gefunden worden; wer selbigen wiederfinden kann, das abholen im Goldschmied auf dem Münsterhof No. 36.

2. Sonntag Abends den 25. Juni verlor jemand ein stählernes Hemband, vom Kammweg, die Wärmühle hinunter bis in den Blasloig; der redliche Finder ist gebeten daselbst auf dem Predigerkirchhof No. 391. abzugeben, wofür er ein anständiges Trinkgeld erhalten wird.

3. Sonntag Morgens den 25. Juni verlor ein Tochterchen von der Wollschöfer-Kirche, bis eine Strecke weiter hinaus, einen Ridel, worin ein weißes Kostuch nebst einem galernen Halstuch und ein paar grün lederne Handschuh befindlich. Der redliche Finder ist erucht, solches gegen ein anständiges Trinkgeld in der Weibwaag abzugeben.

4. Sonntag den 25. Juni hat nach der Morgenpredigt ein Frauenzimmer, von der Marktgaz, über die untere Brücke bis in Krag, einen schwarzen Arbeitsack mit einem weißen Mastuch darin, verloren; dem redlichen Finder wird ein angemessener Findexlohn versprochen. Im Berichtshaus ist zu vernehmen, wo solcher abgegeben werden kann.

5. Dienstag Abend den 27. Juni ließ ein Kind auf einem der Bänke im Platz, nachst der Stuhlbrücke, ein von Drath geflochten Arbeitskörbchen mit roth seidenem Futter liegen. Der Finder ist um gefällige Rückgabe gegen einem Trinkgeld gebeten.

6. Den 17. Juni gieng ein Labalebeutel verloren, ganz von Korallen. Der Stern ist unten Vils und roth und gegen die Mute hinauf hat er Füllhöner. Ganz in der Mitte hat er einen ziemlich breiten Kranz, und der Boden ist von weißen Korallen. Er hat grüne Schnürchen am Ende mit silbernen Knöpfchen und unten eine Eichel. Der eheliche Finder wird höchlich erucht denselben gegen eine anständige Belohnung im Berichtshaus abzugeben.

7. Sonntag den 25. Juni ist von Dietikon nach Baden ein großer röhlicher Doogenhund von einem Gefährt zurückgeblieben. Er trägt gestrichelte Ohren und Schwanz, ein Halsband und Zeichen, welches man beschreiben kann. Wenn er möchte aufgelassen sein, der ist er, davon Anzeige zu machen, oder ihn dem unterschriebenen Eigenthümer zurückzuführen, wofür man gerne erkenntlich sein wird. Wer aber den Hund unrechtmäßiger Weise zurückhalten wollte, wird hiermit gewarnt, indem das Signalment des Thieres den 2. Landjäger-Corps sowohl des hies. als der benachbarten Cantone übergeben ist.

Waguerstr. Wehli, in Höttingen den Zürich.

Verschiedene Nachrichten:

1. Endunterzeichneter dankt einem geachteten Publikum zu Stadt und Land, für den ihm hiedahin erzielten Zuspruch, und macht zugleich die Anzeige, daß er von nun an den Laden unter der alten Wiege, in der Wohnung des Musikus Weber im Niederdorf in Empfang genommen, um seinen werthen Kunden in der großen Stadt den Gang bis in den Strohhof zu verkürzen, indem er daselbst ein wohlausgerüstetes

ger hat von seinen selbst fabrizierten feinem Sonnen- und Regenschirmen, verfertigt zu gebrauchter Vordüre und andere, wo auch als Schirme zur Reparatur angenommen werden; im Strohhof wird man wie immer mit diesen Artikeln jedermann auf das beste und billigste bedienen.

Heinrich Maurer, Schirmfabrikant, im vordern Strohhof.

2. Für einen Jüngling wird ein Platz in einer Canipe gesucht.

3. Mit dem Verkauf mehrerer wohlgelegenen Häuser, (wovon besonders ein sehr schön gelegenes, wo diean eine Weinchenke geworden wurde) beauftragt, wird es sich angelegen sein lassen, jedem darnach fragenden nähere Auskunft zu ertheilen. Kramer, Senf, 1. Hof.

An gleichem Ort kann, gegen die Beschreibung, ein da stehen gebliebener weider Schirm in Empfang genommen werden.

4. Unter höchster Dankbezeugung für den mir seit vielen Jahren bewiesenen Zuspruch, gebe ich mir die Ehre E. E. Publikum bekannt zu machen, daß ich bisher im Niederdorf zur alten Wiege geführt Veischaft, von nun an in mein eigenthümliches Haus zur Muschel No. 191. in der vordern Schiefe verlegt habe, und mit einem wohlausgerüsteten Lager von seidenen und baumwollenen Schirmen aller Art meine verehrten Freunde seine zur Auswahl bestens und billigst zu bedienen im Stand bin, woja sich ganz ergebenst empfiehlt.

J. E. Holzhalb, Schirmfabrikant.

5. Für Arbeiten im Raden, sowohl dres als neues Zeug, so wie auch hierzu in Kundenhaus zu gehen, für billigen Lohn empfiehlt man sich auf Petershof No. 243, wos Stegen hoch.

6. An einen hübsigen Platz wird es Margretha eine attraine Dienstmaad gesucht, die das Kochen und die Gartenarbeiten versteht.

7. Eine Magd, welche mehrere Jahre an honesten Orten auf dem Land gedient hat, und gute Attestate vorweisen kann, wünschte um die Stadt einen Ort, wo sie Magd zu bekommen; sie ist in Rad und Gartenarbeit wohl geübt.

8. Der Unterzeichnete, welcher schon mehrere Zeit Unterricht auf der Violon und Clarinen erteilt, wünschte in seinen Stunden ebenfalls diejenen zu empfangen und empfiehlt sich denjenigen, die Lust haben, diese Instrumente zu erlernen, unter Versicherung, daß er keine Mühe sparen wird, die sich ihm anvertrauenden auf das Beste zu unterrichten.

Friedrich Sulzer, Musiklehrer, hinterm Hof.

9. Ein hübscher Bürger wünschte seine, leider aus Mangel an gemeinschaftlichen müßigen, Stunden, mit einem lichen auszufüllen, und auch einen

100



Abstract

100





Diejenigen verehrten Personen, welche das Zürcherische Wochenblatt während der zweiten Hälfte des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abgemeldet haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 f. 3. M. an Berichtshaus einzulenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frisch angekommen acht englische Zogenblätter, Fuchschwanz, Streckbeutel, Hobelisen, Hobel-Doppelstufen, Nadeln, Brillen u. dergl.

Heinrich Müller, Zeugschmid.

2. Schöne frisch angekommene 10/4 Niederländer- und Verviers-Tücher, auch mittel und ordinaire dito, schwarze und gefärbte à la mode, Calcinets, 9/4 und ordinaire Cir- cienne glatt und gestreift, Russelt Corda, Angolast, Nanquett glatt und gestreift, weisse und feine Ränder wie auch Piquet Westen, Edelfische und Engl. Merinos, breite und schmale Manschetten und Baum- wolkenstämme, weisse Charvats, auch ist mir neuerdings noch eine Parodie 6/4 und ordinaire breite Indienen eingegangen; von der Billigkeit der Preise wird sich jedermann selbst überzeugen, der mich mit seinem Zu- trauen besuchen wird, wofür ich mich höchlich ansehe.

J. J. Boschart am Kant.

3. Ein noch wie neues Kinderbettstättli, N. No. 629, im Niederdorf.

4. Wo eine schön singende Amsel, welche das Waldbesang singt, mit oder ohne Käfig zu kaufen ist, ist im Berichtshaus zu fragen.

5. Ein gutes 200 f. haltendes Schutz- lein ist von Stund an zu verkaufen.

6. 6 Stück extra gute leghäbrige Legehüh- ner, eines Hahn.

7. In No. 173, auf Peterhofstatt liegt Commission zu verkaufen: Ein schöner 60. Kasten, 2 alte Beistellen, 1 nuss- holz mit einer Tischplatte, 1 großer alter Nuss. Tisch, 2 Schreibisch, eine brave starke Tisch, feinsten angefeinert; robes Tuch, Kuchentücher, die 2 1/2 d 6 und 5 f. be- reit. Ein 1/2 d 5 1/2 u. 4 1/2 f. 2 schwarz- elbe Vaternen, eine d 1 f. 5 f. u. 35 f. Vier klein gestrichelte Sommer-Hosen mit Ueberärmeln d 1 f. 20 f. 1 schönes aus Schaffens Bett 46 f. Zwei einschla- 3 Betten, eine d 31 und 33 f. Eine gute kleine Weinprob 2 f. 20 f. 4 Stück Sei- denhosen. 1 ovales schönes vergoldetes Kasten-Rahmli 20 f. Eine große Portrait- 24 f. nebst noch vielen andern Sa- chen mehr.

8. Ein Hüttenwerk in Ober-Steinmauer, mit einem neuen gut gebauten Hause, 1 Doppel- Scheune, Kraut- und Baum- gärten mit guten Obstbäumen besetzt, unge-

fähre 3 Belg. groß, nebst vierfachen f. v. Schweinsfall. Ferner ein Speicher, worun- ter ein gewölbter Keller, sammt Baumgär- ten mit Obstbäumen besetzt, 1 Belg. groß. Ebenso ein Speicher mit Keller und Zie- drunnen. Endlich ein Hüter d 1 Belg. Ke- ben, 10 Mammert Wiesen, 15 Juchart Ackerland in allen 3 Belgen, welche mit Korn, Roggen und Sommergewächs angelegt sind, 6 Juchart Holz und Boden. Liebhaber können sich für Besichtigung und Mitthei- lung der Kaufbedingnisse dieses Gutes, zu welchem man auch genaue Fabrikate erhalten könnte, bei den unterzeichneten Ei- genthümern melden, nämlich in Ried bei Hrn. Kunz und Böbel, in Rorschach bei Hrn. Dr. Schaller.

9. Circa 13 Eimer 1823r Wein, aus ei- nem Privathaus.

10. Das wohlbekannte Ziegler-Stei- nersche Mineralwasser Depot ist dies Jahr bei J. Boschart zur Neuburg im Au- dermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine Doul. | 1/2 | 1/4 |
|-----------------|---------|--------------|-----|-----|
| | f. | f. | f. | f. |
| Erstl. Naching. | | | | |
| Schwalbacher, | | | | |
| Heinlaure und | | | | |
| Riedelwässer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Eger | | | 9 | 5 |
| Obaa | | | 6 | 4 |
| Schibach | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dop. Sordisch | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Kau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederum ge- nommen. Das unter dem Namen Kau pur- gative bezeichnete Mineralwasser enthält an- statt Vittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Stei- ner in Paris eingerichteten Fabrik von Mi- neralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bitteren Sordisch- wasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Ver- rechte werden diesem Wasser die ver- diente Aufmerksamkeit schenken.

11. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen, (1/2 Stunde von Rorschach auf der Morgenstelle des Sees) ein schön gelegenes Heumiesen, bestehend in einem wohlgebauten Hause und einem schö- nem Garten, einer Scheune, circa 1/2 Ju- chart Acker, circa 3 1/2 Jucharten Wä-

land, 3 Jucharten Ackerland, 1 Juchart Holz und Boden. Zu jedem andern Ge- werbszweige emaneht sich selbst die Heu- wiesen, bei dem billige Kaufbedingnisse ge- macht werden können. An gleichem Ort, 2 Wagen, Flug, Windmühle und andere Gütergeschirre. — Im Berichtshaus zu er- fragen.

12. Circa 30 Eimer guter 1823r Wein, sammttheil der Eimer d 5 f.

13. Mehrere, bei Räumung einer Wo- nung emaneht sich selbst die Heu- wiesen, bei dem billige Kaufbedingnisse ge- macht werden können. An gleichem Ort, 2 Wagen, Flug, Windmühle und andere Gütergeschirre. — Im Berichtshaus zu er- fragen.

14. Der Unterzeichnete hat immer zu haben von allen Sorten Landwein, von 5 f. der Eimer bis zu den besten Qualitäten, auch extra Thurgauer Biermost, von al- len Sorten Brandwein und bester Weinsig, von der Waag und Eimer, in möglichst bil- ligen Preisen; auch höchst empfehlend Joh. Buchholz, d. Müller No. 33.

15. Der Unterzeichnete hat immer zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Waag d 1 f. Brandwein u. d. extra guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennige, Kasser in der Schmalzau.

16. Ein Paar kleine eingerichtete wohl- erhaltene Dinerstühle.

17. Die Bedenken der Eidgenossen, wo- bis anhin eine Weinschleife beworben wurde; wo man die Kaufbedingnisse vernehmen will, ist im Berichtshaus zu erfahren.

18. Ein Extra f. v. Stadtbau brenn- stoffen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand sich befindender Oefen, von circa 10 d 12 Eer. h. stand.

2. Reineiche Erker-Krüge; im Kuden- hof beim Hutmacher.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Zimmer von Stund an, an ei- ner der schönsten Lagen, für ein künftiges Frauenzimmer, für kürzere oder längere Zeit.

2. Wo zwei möblierte Zimmer nebst Kofen zu haben sind, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

3. In der Bierbrauerei auf dem Riedel sind von Stund an mehrere Zimmer aus- zuliehen.

4. Von Stund an ein schön- schen- des Männer- und ein Weibchen in der Wa-





Nachmittag von 2 bis 5 Uhr im Eihungssaal des Amtsgerichts auf der Gerwe abgehalten, wozu dem resp. Publikum zu Stadt und Land anmit geziemende Kenntnis ertheilt wird.

Zürich am 30. Juni 1826.

Im Namen des Oberamtes,
Die Kanzlei.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen David Eigg, Schreiner, Witten des Schreiners Sohn von Wattenlinen der Warte Stammheim, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. H. Oberamtmann Etweißer zu Andelfingen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. Heumonats schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichnete Kanzlen unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Veremtorungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 10. Juli Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem löbl. Amte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 30. Juni 1826.

Kanzlei Andelfingen.

11. Ueber den, dem Recht anheim gestellten Nachlaß des verstorbenen Stenmehger'schen Johannes Adolfsamen von Huzen, Warte Turbenthal, wird hienit der Concurs eröffnet und demnach jedermann aufgefodert, seine Ansprache an den Verstorbenen, insofern es nicht bereits gechehen wäre, vor dem 6. nächstkünftigen Heumonats in gehöriger Form bei der Gerichts-Kanzlei einzugeben, und sodann, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, am Montag den 10ten gleichen Monats, als dem dießmal angelegten Sollemnitäts-Tage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen. Also beschloffen Samstag den 21ten Juni 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

12. Da die Verlassenschaft des, in der Gemeinde Rietbach sesshaft gewesenen, Schuhmacher Heinrich Weber von Wetzikon von den resp. Wasserbehörden dem Recht anheim gestellt worden ist, so ergeht anmit an sämtliche mit dem Verstorbenen in Schuldverehr vorhandenen, die Aufforderung, ihre dießfälligen Eingaben bis und mit dem 8. Juli d. J. der Unterzeichneten gehörig specificirt und auf Stempelpapier einzuweisen, und am 10ten gl. Monats Morgens um 7 Uhr vor löbl. Amtsgerichte Zürich zu erscheinen um ihre Rechte geltend zu machen.

Actum den 24. Juni 1826.

Vor löbl. Amtsgerichte Zürich
Herrn Kanzlei Solisten, Herr
Enden, im hintern Strohhof.

13. Die unter der Region, Rudolf Stenler und Sohn, bestehende mechanische Schar-Jobritz zu Kloten an der Zöf, hat bey dem löbl. Oberamte Wetzikon ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt und sich dem Concurs unterworfen; zu dessen Verhandlung vor dem verehrlichen Amtsgerichte, auf dem Rathhause zu Winterthur, Freitag der 1ste des nächstkünftigen Heumonats angelegt werden. Die Gläubiger werden bey Verlust, und die Schuldner bey Verantwortung aufgefodert, ihre Forderungen und Schuldigkeiten schriftlich unterzeichnete Kanzlen einzugeben, und an bezeichneterm Tag, Morgens um 8 Uhr, mit den Original-Briefen die die Forderungen versehen, vor ehrengeachteter Gerichtsbehörde zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; zumahl an dem Nachstage selbst keine Eingaben mehr angenommen werden können, auch den dabei ausbleibenden kein Gehör mehr gegeben wird.

Signatum den 19. Heumonats 1826.

Kanzlei Kloten.

14. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Zimmermann H. Helreich Auger in Zimmendorf rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. H. Oberamtmann Weis veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. Juli schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichnete Kanzlen unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Veremtorungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 10. Juli Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem löbl. Amtsgerichte Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 15. Juni 1826.

Kanzlei Zimmendorf und Ober-Urdorf.

15. Die Bewilligung der h. Juniz-Commission wird der alltägliche Inhaber der nachbeschriebenen angeht abgezahlt, allein im Proceß noch nicht mitgetheilten Schuldverschreibung, nämlich:

fl. 350 Cap., Ursprunglich auf Hans Landi von Hönig, zu Gunsten von Heint. Kropfeneller, Ps. Rudolfen st. Sohn den da, d. d. 6. Jun. 1744.

hienit veremtorisch aufgefodert, besagte Schuldtitel, innerhalb 10 Wochen von dem der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts um so gewisser einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstrument in dem Proceß mitgetheilt und später Niemandem Recht darüber gehalten würde.

Also beschloffen Mittwoch den 21ten Juni 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

16. Den Erben, des schon mehr als 20 Jahre unbelannt abwesenden Heinrich und Ps. Heinrich Meyers von Bärentschwil, kam der Zins von einem nicht unbedeutenden Capital, welches ursprünglich von den, nun sel. verstorbenen Gebrüdern Jakob und Friedrich Meyer, sesshaft gewesen im Strohhof zu Zürich bestanden, nach gelang. Au-

stellung verabsolgt werden. Da aber wirklich Erben dieser ausgedehnten Familie, nach niemals förmlich ausgemittelt, so werden anmit sämtliche, welche rechtliche Ansprache auf quäst. Zins zu machen glauben, aufgefodert, innert 2 Monats dato sich dießfalls bey unterzeichnetem Gerichte zu melden, indem nach Verlauf dieses Termins den Ausbleibenden kein Recht mehr gehalten würde.

Actum Bärentschwil den 26. May 1826.

Im Namen des Unterwiesamms
Das Secretariat.

17. Diejenigen Besitzer von Obligationen auf die V. Zins-Commission, welche genaue sein dürfen, ihre Capitalien aufzulanden und ablösen zu lassen, werden anmit ersucht, ihre Erklärung an Endsummenpunkten im Laufe nächster 3 Wochen, längstens des 31. Augustmonats, abzugeben — nach Verlauf welcher Zeit, gemäß Beschlusse der General-Conferenz der Interessenten, entweder sämtliche zurückzufordern Capitalien, nach ihrem vollen Werth eingelöst, oder durch das Loos entschieden würde, welche Posten ganz oder nur zum Theil abgelöst werden könnten, im Fall nicht genugsame Boarschaft vorhanden wäre, um alle Forderungen zu befriedigen.

Zürich den 30. Juni 1826.

Herrn der löbl. Zins-Commission
Schütz zur Gode,
Secretaire und Copier.

18. Bücher-Versteigerung.

Montags den 17. Juli wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher, Kupferstiche, Pläne und einige Instrumente. Die Versteigerungstage sind Freitag und Samstag den 14. und 15. Heumonats. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.

Dierheim Lavater, Stillschreiber
in der großen Brunnengasse 1. g.
Traube No. 131.

19. Subscriptions-Anzeige

eines Verzeichnisses der Fremden und Durchreisenden den während der Zeit und Dagezeit zu Boden im Kant. von welchem alle Tage vom 25. Juni an über die ganze Dauer dieser Zeit, nach dem Verhältnis der Anwesenden, ein halber oder ein ganzer Bogen erscheint. Der Subscriptionspreis für die ganze Sammlung ist 4 Rth. Bestellung kann den Unterzeichneten und dem löbl. Postämtern gemacht werden.

J. Diebold, Buchdrucker in Boden.

20. In der Gögner'schen Buchhandlung ist erschienen und zu 30 Rth. zu haben über Buchhäuser und ihre Verordnungen in Versteigerungsbücher. Ein Brochur von E. M. Hugel, Oberamtmann zu J. neu. gr. 8. broschirt.

21. Herr Friedrich Schulz

erschienen:
Neue offizielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Kantons Zürich. III. Bds. 3tes Heft. Vollständige Exemplare der letzten und der jetzigen Sammlung sind innert vortheilhaft zu haben.



den 6. Heumonath 1826.

im Gerichtshaus, neben der Wohnung



Diejenigen verehrten Personen, welche das Fürstliche Wochenblatt während der zweiten Hälfte des laufenden Jahres erhalten wünschen, und sich nicht bereits für den ganzen Jahrgang abgemeldet haben, sind ersucht, ihre Vorausbezahlungen von 30 f. B. in's Verlagsbureau einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine rein geblasene Flöte von Ebenholz mit 2 silbernen Schließeln und Wirtelschützen.

1. Ein nussb. Schreibpult, einschlägig
taunerner Beistatten und taunerner Tisch,
alles in billigem Preis, in No. 355. H. St.
hinter dem Lindenhof.

2. Unterzeichnete nimmt die Freiheit, ihrem ehrenbaren Publikum anzuzeigen, daß es wieder mit dem bekannten Eau de Cologne versehen und daher im Fall ist, jedermann mit ganzen Kisthen oder einzelnen Flaschen zu den gewöhnlichen Preisen zu bedienen. C. Kähler, auf dem Rinderhof.

4. Baumwoll Bärge 4/4 beritt a 15 fl.
5/4 a 20 fl. Bärge Cravates 6/4 beritt a
9 fl. 7/4 a 9 fl. pr. Dugend. Feine engli-
sche Strümpfe a 36 fl. das Paar, bey
Goltz, bald, Wegelin,
an der neuen Brücke.

4. Ein in gutem Stand sich befindender
Drehstuhl sammt Werkzeug und einem Ho-
elbenk.

6. Zu verkaufen wünschte man eine Lanne mit Kustbaum eingefasste urreichblänge reitstall, in billigen Preis. An gleichem te wünschte man auf künftige Kirchweid te eine Person, die außer dem Hause ihren Beruf hat, eine sonnenreiche Kammer mit dardenden auszuwahren.

7. Ein angenehmes Heimwesen nahe der Stadt, so besteht aus einer helleren sonnigen Stube, 1 Keller, 3 großen Kammern, 1 Blaudienstimmer, 1 Küche mit kugelförmigem Platz zu Holz und Turben, 1 Abtritt, einem eignen Brunnen im Haus und einem Garten mit Bäumen besetzt, welcher unter billigen Kaufbedingungen aufzufolgende Kirchweib kann angetreten werden; oder aus Mangel eines Käufers verpachtet wird.

8. Ein in gutem Stand sich befindendes
Klavier mit $5 \frac{1}{2}$ Octav, pr. 80 fl. Eine
neue und gute Orgel zu 10 fl.

9. 1837 Wein, den der Taufen, El.
und Baum, der Eimer d 5 fl. An-
zeihen No. 96. an der Heigergaß.

0. Zwei Kreuzförm. eichene Fenster mit
nem Glas. 1 nussb. Kasten, 1 dito
in eine Wohnstube; Stuben- und
entwähren mit Schloß; 4 engl. brauch-
Schaufelruten.

Ben Endunterzeichnetem liegt in den
den Preisen zu verkaufen, von vielen
der neusten und schönsten Zofinger-
mollente, als gebäufelter, gefressif-

tes, so wie auch gebildetes einfärbiges und gefärbtes Hosenzeug.

J. Keller am Kennweg No. 318.

12. Ein noch guter Kachelofen, ist in ganz wohlfeilem Preis zu haben. An gleichem Ort sind auch 3 Paar Fenier zu haben.

13. Ein noch stehender großer Kachelofen, sehr dienlich für einen Backofen auf die Land-schaft; ein kleiner Ofen mit schönen eiser-nen Rohren.

14. Bier, fünf und sechsjähriges reales
Kirchenwasser, à 32 fl. 36 fl. und 1 fl. 10 fl.
im kleinen und großen, auch sind mehrere
leere Oehlfässer zu haben, bei

Kill in der Deble.

15. Aus einem Privateller 2 Faß 183R
Meiler Wein, das eine von 30 Eimer, d
6 $\frac{1}{2}$ fl. der Eimer, das andere von 15 Ei-
mer, d 6 fl. pr. Eimer.

16. Ein einschlägiges Bett sammt Matraz, Decken und Polster, noch wie neu, um billigen Preis. An gleichem Ort eine ganz neue Sommerdecke, auch um billigen Preis.

17. Ein großer Hund mit gelblicher Haut, 3 Jahre alt, Bastard Racer von einem Schifferhund und einem Dogg; sehr gut für den Mann und für das Haus. Die besten Dienste würde er auf einer Bleiche oder auf einem einsamen Hofe leisten, wo besondere Rücksicht auf Sicherheit annehmen werden müßte.

18. Die Mineralwässer von M. Schult-
 beß sind immer ganz frisch im Lindenhof
 beim Hottinger-Str., bey Igst. Michel
 an der Storchengäß, und Hr. Erdinger:
 in rothen Schud. zu folgenden Preisen
 zu haben

| gr. Fr. | halbr. | Bout. | 1/2 |
|---------|--------|-------|-----|
| fr. | fr. | fr. | fr. |
| 6 | 4 | | |
| 6 | 4 | | |
| 6 | 4 | | |
| 6 | 4 | | |
| 6 | 4 | | |
| 12 | 7 | | |
| 13 | 9 | | |
| 15 | 9 | | |
| — | — | 2 | 5 |

Die Gräfte werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwässer deren Qualitäten und Heilkräfte bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

19. Bei Unterzeichneter sind immer zu haben von allen Sorten Landwein, von 5 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten, auch extra Thurgauer Birnenmost, von allen Sorten Brauwein und besser Weinefig, bey der Maas und Eimes, in möglichst bil-

ligen Preisen; sich bößlichst empfehlend

Job. Buchstab, b. Müller-Str. 331.

20. In No. 173. auf Vierbeinigkeit hat in Commission zu verkaufen: Ein schöner russb. Reiten, 2 alte Destillaten, 1 russb. Tischl. mit einer Tischdecke, 1 großer russb. Tisch, 2 Schreibstül, eine braune flor. Wiege, heimf. angeordnet; rotes Tuch zu Buchdecken, die zu 4 und 5 fl. beu. kommen. Auf a 5 1/2 u. 4 1/2, 2 (schwarz

gebachte Laternen, eine d. 1 fl. 36 u. 36 fl.
1 Paar klein gestrichelte Sommer-Orn-
neste Leuchterstempel 1 fl. 20 fl. 1 schön-
redes zischlänges Brett 46 fl. Zwei einrich-
tete Stühle, eine d. 31 und 33 fl. Eine gute
silberne Weinprob 2 fl. 20 fl. 4 Stück E-
tisch, geschnitten. 1 ovales schönes vergiltes
Vortrags-Bühnenbild 20 fl. Eine große Vortrags-
Bühne 24 fl. noch noch andern E-
tischen mehr.

21. Den Endsunterschieden sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufgusswe, das Wass d. d. Brasswein und ertrag guter Wein, alles zu bestmöglichem Preisen. Herrn d. Neuer

Offeninge, Mische
in der Edmetgarub.

22. Ein runder Kachelofen formirt Werten, eine Gießbüchse mit Resorte zum selbstschließen, und eine massiv beschlagene Eisenkammer; Steingeländer; mehrere Pfund zu gut wie neues Eisen und ein kühnere Brenndachsel. Diese Gegenstände sind neuen Bauten in einem Privathaus in der haben.

23. 1 Stessel nebst 2 Fautenst von Aufbaumholz, gearbeitet, mit Capinur Ueberzug mit Bordüren, so gut wie neu; auch Tischzucker, Servietten und Handtuchleinen.

24. Eine Kiste mit einer Klappe.

25. Im Laden No. 282. auf dem innern Reich im Kenneweg sind in guten Farben und billigen Preisen zu haben: Gänge und gestrichelte Cortones, auch Mauer- und Holztücher.

26. Es sind zu haben kleine und große blühende Drachen-Bäume; recht gutes altes Kircheneichenholz; noch recht gutes deutsches Sauerkraut à 1 1/2 S., das Götter Rosen hinter dem Hof.

27. Im Grempler-Laden beim Thor ist in Commission zu verkaufen: 1 großer hölzerner Löffel, 2 Gluckhühner und 1 schwarze tücherne Jacke. An gleichem Ort kann man noch eine gute Sauerkraut-...



1. Eichene Schiffsbugen, sehr dienlich zu Gartenbänken.

16. Man hat wieder vom der sehr beliebten 6/8 breiten gurschigen Indienne in mehreren Farben, so wie weiß und schwarze für Tapis in den neuesten Dessins und viele neue Muster in dunklen und hellen Farben erhalten, welche man nebst dem Vagor von farbigen und schwarzen Engl. Merinos und 10/8 franz. Schwarzen Merinos so wie 6/8 und 4 1/2 breiter gefärbter Vercats in billigstem Preis anbietet; Obere Kirchgas No. 129. im Paradies.

17. So eben habe eine große Partie holländ. Vespapier verschiedener Qualitäten erhalten, zu gleicher Zeit einige im Stoff gefärbte sehr schöne Papiere aus einer neuen Fabrik; etwa 40 Ries Schreibpapiere verschiedener Formate, Bayersche Fabrik, gut geleimt, nur nicht sehr alt, stehen im festesten Preise zu verkaufen. Diese, meine holländ. Papiere, englische, französ., holländische und Schweizerische, so wie meine Bayersche Artikel welche durch öftere Zufuhr immer sich mehrern und verschönern, empfehle E. E. Publio bestens und halte die mäßigsten Preise.

Martin Tracheler, gr. Brunnengas.

18. Ein Frauen-Kichenort im Gärtli der Fraumünsterli, im alten Saal das die Ort vom Eingange gerechnet. Der Name des Verkaufters ist im Berichtshaus zu erfragen.

19. Das verehrte Publikum wird benachrichtigt, daß von den Neuabstücken, früherer und späterer Jahrgänge, der Gesellschaft zum schwarzen Garten noch Exemplare vorhanden sind, welche auf dem schwarzen Garten erhalten werden können.

20. Ein sehr solider und bequemer Reisewagen, geräth für 2 Personen aber auch für vier leicht einzurichten, wird zum Kauf angetragen, oder auch verta (st) gegen eine leichte einspännige Chaise, oder einen gebrauchten Char à banc.

21. Feine Chocolate à 26 s., Chocolate à la Cannelle à 32 s. pr. lb. einzelne Tafeln à 7 s. und 9 s. sind zu haben bei F. Zimmermann im Löwen.

22. Ein zweierdeiges Kästli, in ein Kaufmanns Haus; in No. 522. an der Graugas, 4 Stiegen hoch.

23. Den Unterzeichneten sind 2 einschläfrige Sommerbetten mit Bordüren zu verkaufen, auch ist immerhin unappretirte Berner-Leinwand in groben und reinen Qualitäten, auf deren Güte sich jedermann verlassen darf, bei ihm zu haben; er wird sich jederzeit bestreben seine werthen Freunde mit dieser Zuverlässigkeit zu bedienen und empfehle sich herzlich.

Joh. Rud. Trüb im Bleicherweg.

24. Im Berichtshaus ist zu vernehmen, wo man aus Mangel an Platz wünschte zu verkaufen, ein in gutem Stand sich befindendes Clavier, oder auch allenfalls nur auszuweisen, auch wäre an gleichem Ort eine neue starke Coffer von mittlerer Größe zu verkaufen.

25. 7 Stück neue eiserne Ofensteine, à 100 und 6 à 50 lb. in schöner Form, billig im Preis, sammetbasi oder ein. ein. eiserne Güter von achtzig Eisen, 12 1/2 hoch, um billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch brauchbare Wellenspißhute.

2. Ein circa zwei Tausen haltender noch brauchbarer Löffelner Kessel, zu billigem Preis.

3. Eine noch gut conditionirte einschläfrige Wairage, je eher je lieber, oder auch eine neue, in billigem Preis.

4. Ein in gutem Stand sich befindender Ofen, von circa 10 à 12 Str. haltend.

5. Reintliche Selzer-Krüge; im Lindenhof beim Hottingerberg.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

2. Für eine Parthei ohne Kinder auf kommende Kirchweih, das Wohngemach auf dem obern Boden im großen Wellenberg in der Brunnengas, bestehend in 2 heizbaren Stuben, auch einem Nebenabst. mit Ofen, 3 Kammern, 2 Plunderkammerli, Platz zu Holz und Torf, so wie einem kleinen Keller.

3. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist in der Nähe von Zürich eine angenehme Wohnung für eine kleine honette Familie zu vermieten.

4. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein heizbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweih zu verleihen.

5. Verschiedene Geldboxen auf Häuser in dieser Stadt, oder auf in der Nähe der Stadt gelegene Güter. An nemlichem Ort sind noch mehrere Str. best gewittertes vorjähriges Heu käuflich zu haben.

6. Ein beizbares und sonnenreiches Wohngemach, nahe der Bruch und Wegg, bestehend in 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Kammer, Plunderkammer, 1 Keller, Holzbehälter, auch Platz auf der Wände.

7. An der Hauptstrasse nahe der Bruch und Wegg, No. 150. kl. Et. bei, dem Stordien vorüber, das obere Gemach, 4 Stiegen hoch, welches enthält: Eine neu verlästete Stube nebst Schlaf-Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Platz in einem Kellerli; für Leute mit wenig oder ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

8. Im Berichtshaus ist zu vernehmen wo ein schönes tapetiertes Cabinet nebst Kost an einen Herrn übergeben werden kann, von Stund an. An gleichem Ort ist auch eine schöne Kammer an einen Tischgänger zu verzeihen.

9. Ein Laden oder Boutique an der Hauptstrasse im Niederdorf. An gleichem Ort ein großer guter Keller, auf Kirchweih.

10. Eine Weinshenk nahe an der Stadt, mit oder ohne Güter.

11. Wo man einen Herrn von Stund an in ein heizbares neu tapetiertes Zimmer, nebst Kost, annehmen würde, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

12. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweih 2 Wohnungen ausgeliehen.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eisen gebundenen Fässen; in der obern Schöpf No. 220. kl. Et. eine Kroppe hoch.

14. Ein beizbar und sonnenreicher Wohnmach auf nächster Kirchweih, bestehend in 1 Stube, Küche, 1 Kammer, 1 Schlafli und 1 Keller.

15. Ein schön sebzendes Mannenort an der Emporkirche am Weissenhaus, auf der rechten Seite in der vorderen Reihe, von Stund an oder auf künftige Kirchweih in Besitz zu nehmen.

16. Eine große sonnenreiche Kammer für 1 Person die ihre Kost außer dem Hause hätte, oder für Hausrath aufzubehalten.

17. Ein beizbares und sonnenreiches Wohnmach für eine kleine Haushaltung, wo möglich in der kl. Stadt, auf künftige Kirchweih.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Wohnmach für zwei bestehende Personen, gerne ebenen Fußes oder nur 1 Stiege hoch.

2. Auf künftige Kirchweih, ein sonnensimmerort in der Kirche zum Fraumünster, so nahe als möglich bei der Kanzel.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit sind bey Brühl Abegg in Rüschacht ein Paar silberne Euren liegen gel. leben; der Eigenthümer hat sie gegen Bestreitung daseibst erholen.

2. Es ist Ende voriger Woche ein Hund Barchet-Säcklein gefunden worden; wer der sich als Eigenthümer durch genaue Angabe des Inhalts ausweisen kann, kann daselbe gegen Erstattung des Fundgebeldes abholen. Wo, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Es ist Mittwoch Abends den 5. d. d. zwischen 4 und 5 Uhr, von dem untern Mühlsteig, die Schanz hinab bis an die Eschl, ein Kragen ab einem Rod verlohren gegangen, hell grün und weiß gefärbt; wer diesen sollte gefunden haben, kann an dem untern Mühlsteig No. 633 gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abgeben.

4. Mittwoch Abends; den 5. d. d. ein kleines Händchen, Ewigart, ganz neu, mit einem braunen Faden und dem bezeichneten Obren, bald gefunden, freundlich ab der Strafe wegzunehmen worden; wer irgend Auskunft über dasselbe geben, oder solches zurückbringen kann, kann sich ein angemessenes Trinkgeld gegen No. 4. im Bleicherweg.

5. Bereits zum drittenmal ist ein kleines gestromtes noch junges manchen gelbes Halsbändchen versehenes Moschusbündchen unter vorgerichtetem Titel; zugeteilt zum größten Verdruß des Eigenthümers angenommen und über Nacht abgehoben. Es dient hiermit zur Benachrichtigung, daß betrübtes sonst treues Hundchen allen Gassen wohl bekannt, dem die den Fürsorge nicht bedarf, und das es wie billig als Nicht-Eigenthum zu einfaches Weise von sich entfernt, dann seinen Eigenthümer hier in ganz gewiß wieder finden wird.

6. Den 5. Juli ist jemandem ein gestromter ganz schwarzer Dadelhund Halsband und Zeichen, zugefloßen; eigenthümer kann ihn gegen Einreichung des Bapstl Antollers, mann in Obermaien, erholen.





Figure 1



1. **Introduction**
 2. **Background**
 3. **Methodology**
 4. **Results**
 5. **Conclusion**
 6. **References**
 7. **Appendix**
 8. **Figure 1**
 9. **Figure 2**
 10. **Figure 3**
 11. **Figure 4**
 12. **Figure 5**
 13. **Figure 6**
 14. **Figure 7**
 15. **Figure 8**
 16. **Figure 9**
 17. **Figure 10**
 18. **Figure 11**
 19. **Figure 12**
 20. **Figure 13**
 21. **Figure 14**
 22. **Figure 15**
 23. **Figure 16**
 24. **Figure 17**
 25. **Figure 18**
 26. **Figure 19**
 27. **Figure 20**
 28. **Figure 21**
 29. **Figure 22**
 30. **Figure 23**
 31. **Figure 24**
 32. **Figure 25**
 33. **Figure 26**
 34. **Figure 27**
 35. **Figure 28**
 36. **Figure 29**
 37. **Figure 30**
 38. **Figure 31**
 39. **Figure 32**
 40. **Figure 33**
 41. **Figure 34**
 42. **Figure 35**
 43. **Figure 36**
 44. **Figure 37**
 45. **Figure 38**
 46. **Figure 39**
 47. **Figure 40**
 48. **Figure 41**
 49. **Figure 42**
 50. **Figure 43**
 51. **Figure 44**
 52. **Figure 45**
 53. **Figure 46**
 54. **Figure 47**
 55. **Figure 48**
 56. **Figure 49**
 57. **Figure 50**
 58. **Figure 51**
 59. **Figure 52**
 60. **Figure 53**
 61. **Figure 54**
 62. **Figure 55**
 63. **Figure 56**
 64. **Figure 57**
 65. **Figure 58**
 66. **Figure 59**
 67. **Figure 60**
 68. **Figure 61**
 69. **Figure 62**
 70. **Figure 63**
 71. **Figure 64**
 72. **Figure 65**
 73. **Figure 66**
 74. **Figure 67**
 75. **Figure 68**
 76. **Figure 69**
 77. **Figure 70**
 78. **Figure 71**
 79. **Figure 72**
 80. **Figure 73**
 81. **Figure 74**
 82. **Figure 75**
 83. **Figure 76**
 84. **Figure 77**
 85. **Figure 78**
 86. **Figure 79**
 87. **Figure 80**
 88. **Figure 81**
 89. **Figure 82**
 90. **Figure 83**
 91. **Figure 84**
 92. **Figure 85**
 93. **Figure 86**
 94. **Figure 87**
 95. **Figure 88**
 96. **Figure 89**
 97. **Figure 90**
 98. **Figure 91**
 99. **Figure 92**
 100. **Figure 93**
 101. **Figure 94**
 102. **Figure 95**
 103. **Figure 96**
 104. **Figure 97**
 105. **Figure 98**
 106. **Figure 99**
 107. **Figure 100**
 108. **Figure 101**
 109. **Figure 102**
 110. **Figure 103**
 111. **Figure 104**
 112. **Figure 105**
 113. **Figure 106**
 114. **Figure 107**
 115. **Figure 108**
 116. **Figure 109**
 117. **Figure 110**
 118. **Figure 111**
 119. **Figure 112**
 120. **Figure 113**
 121. **Figure 114**
 122. **Figure 115**
 123. **Figure 116**
 124. **Figure 117**
 125. **Figure 118**
 126. **Figure 119**
 127. **Figure 120**
 128. **Figure 121**
 129. **Figure 122**
 130. **Figure 123**
 131. **Figure 124**
 132. **Figure 125**
 133. **Figure 126**
 134. **Figure 127**
 135. **Figure 128**
 136. **Figure 129**
 137. **Figure 130**
 138. **Figure 131**
 139. **Figure 132**
 140. **Figure 133**
 141. **Figure 134**
 142. **Figure 135**
 143. **Figure 136**
 144. **Figure 137**
 145. **Figure 138**
 146. **Figure 139**
 147. **Figure 140**
 148. **Figure 141**
 149. **Figure 142**
 150. **Figure 143**
 151. **Figure 144**
 152. **Figure 145**
 153. **Figure 146**
 154. **Figure 147**
 155. **Figure 148**
 156. **Figure 149**
 157. **Figure 150**
 158. **Figure 151**
 159. **Figure 152**
 160. **Figure 153**
 161. **Figure 154**
 162. **Figure 155**
 163. **Figure 156**
 164. **Figure 157**
 165. **Figure 158**
 166. **Figure 159**
 167. **Figure 160**
 168. **Figure 161**
 169. **Figure 162**
 170. **Figure 163**
 171. **Figure 164**
 172. **Figure 165**
 173. **Figure 166**
 174. **Figure 167**
 175. **Figure 168**
 176. **Figure 169**
 177. **Figure 170**
 178. **Figure 171**
 179. **Figure 172**
 180. **Figure 173**
 181. **Figure 174**
 182. **Figure 175**
 183. **Figure 176**
 184. **Figure 177**
 185. **Figure 178**
 186. **Figure 179**
 187. **Figure 180**
 188. **Figure 181**
 189. **Figure 182**
 190. **Figure 183**
 191. **Figure 184**
 192. **Figure 185**
 193. **Figure 186**
 194. **Figure 187**
 195. **Figure 188**
 196. **Figure 189**
 197. **Figure 190**
 198. **Figure 191**
 199. **Figure 192**
 200. **Figure 193**
 201. **Figure 194**
 202. **Figure 195**
 203. **Figure 196**
 204. **Figure 197**
 205. **Figure 198**
 206. **Figure 199**
 207. **Figure 200**
 208. **Figure 201**
 209. **Figure 202**
 210. **Figure 203**
 211. **Figure 204**
 212. **Figure 205**
 213. **Figure 206**
 214. **Figure 207**
 215. **Figure 208**
 216. **Figure 209**
 217. **Figure 210</**

richtet, und steht auf Hs. Jakob Schlumpf des Felipen sel. Sohn zu Wenchahorf als Debitor, und zu Gunsten Amtsdienmeister Rudolf Schlumpf daselbst zu Händen des Amtsguts Grüningen.

Gegeben den 6. Juni 1826.

Amtsgerichte-Canzley Greifensee.

3. Alle diejenigen, welche an Barbara Meyer Wittve des verstorbenen Hs. Jakob Meyer des Drückmachers von Ober-Endingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert; Donstag den 20. Heumonat d. J. früh 8 Uhr, als an dem angelegten Sanverrechtstag vor Bezugsgericht Zuzach auf dieselben im Rathhaus einander persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ans- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugehen, als den Ausbleibenden waier- ein, für ihre Forderungen kein Recht mehr erhalten wird.

Gegeben Zuzach den 28. Juni 1826.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezugsgerichts, Altenhöfer.

Der Gerichtsschreiber Schleinitzer.

4. Unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Kluntern wird künftigen Freitag als den 19. d. in dem Gemeindefaule daselbst eine öffentliche Gant abgehalten, über circa 12 Eimer Burgauer Wein, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird. Die Gant nimmt ihren Anfang Abends um 4 Uhr.

Namens des Gemeinderaths Das Secretariat.

5. Publication.

Da der Kobl. Bürgerchaft eine Verehrte Beile und gesunde Leberweins aus dem Braumünsteramt, und zwar von den Jahrgängen 1823 und 1824 in größern oder kleinern Quantis, von 1822 aber zu 1 Eimer auf die Haushaltung, zu verabsorgen beschloßen worden: so können sich die Liebhaber dafür im Lauf des bevorstehenden Heumonats in obbemerktem Amt anmelden, wo die Preise dieser verschiedenen Weingattungen, so wie auch die Zeitbestimmung für die Abholung, zu vernehmen sind.

Actum Dienstags den 27. Juni 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

6. Publication.

Da zu einer schicklichen Unterhaltung für die Knaben während des Sommerfriesen und einer nützlichen Vorübung zu ihren künftigen Militärdiensten, auch für dies Jahr wieder wöchentlich an zwei Abenden Wafennubungen angedröner sind, so werden sowohl die Bürger- und Militärknaben, vom angeleiteten letzten Jahr bis zu Ende ihres Kurses in der Gelehrten- und Kunstschule eingeladen, sich Samstag den 15. Juli Nachmittags um 2 Uhr, gegen 10 fl. Einschreibgeld (welches mehreren Kosten von Seiten der Stadt) im Emdenhaus anzumelden, indem denen Schülern diejenigen, welche in Militär- und unsere Exerzize selbst schicklich sie vernünftens 6 Exerzierstunden haben, die ersten Gaben für das zum Voraus bezogen. Da der

Stadtrath übrigens vor einem Jahr mit Vergnügen bemerkt hatte, daß eine gemittelte Anzahl Knaben sich gleichförmig anleitet hat, so wird gegen die res. Eltern der Wunsch geäußert, daß die übrigen diesem guten Beispiele nachfolgen, und mit Weglassung jeder militärischen Auszeichnung von Knöpfen oder Aufschlägen, ihren Knaben solche einfache blaue Lederhosen, welche sie nachher wider zu jedem Privatgebrauch benutzen können, anschaffen möchten.

Actum den 27. Juni 1826.

Vor dem Stadtrath von Zürich die Kanzley.

7. Auf Ansuchen der hiesigen Erben des seit beinahe 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden Mathias Spörri, Schreiner von Zürich, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzlichen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jegigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach reuatiosem Ablauf jener Frist den hiesigen Erben des Spörri die Abgrenzung oder Auslieferung seines in waffenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt wurde.

Also beschloßen Samstag den 1ten Juli 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

8. Auf Ansuchen der mutmaßlichen Erben des, seit beinahe 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden Eberhard Zwingli von Oberhof, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzlichen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jegigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach reuatiosem Ablauf jener Frist den hiesigen Erben des Zwingli die Abgrenzung oder Auslieferung seines in waffenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt würde.

Also beschloßen, Montags den 3. Juli 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

9. Um über den Deconomie-Zustand des in der Büblen zu Männedorf anwesenden, dato in Obergerichtlichem Verhafte sich befindenden Jakob Staud von Thalwil genaue Kenntnis zu erhalten, ergeht auf Veranlassung der betreffenden resp. Waisenbehörden an jedermann, der an den Staud zu fordern hat, oder denselben hingegen schuldig ist, die Aufforderung, diesfällige Eingaben ansehbare, bey Erse des Ausschlusses, inner 4 Wochen a dato an den Hrn. Gemeindevorstand Schworer in Männedorf gelangen zu lassen; nach Verlauf welcher Frist dann die weiteren Verfügungen einreten werden. Weilen den 1. Juli 1826.

Die Oberamts-Canzley.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Hur, Schwarz sel. Sohn von Oberwil, in Elsau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremorend aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1sten Juli schrift-

lich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley ansehbare einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 21. Juli Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbitteln versehen, auf dem Rathhause alhier vor dem Köbl. Oberamtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beschaid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 29. Juni 1826.

Kaburgische Kanzley in Winterthur.

11. Der sich insolvendo erklärte Johannes Bachmann, Bock Jakobens sel. Sohn im Kollertobel der Pfarre Erlenberg wird Freitag den 21. Heumonat h. a. gerichtlich verrechtfertigt, diesfällige Ans- und Gegenforderungen sollen danach unterzeichneter Kanzley vorher geistlicher Weise eingeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloss Kyburg vor Köbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher dreyförmig weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Gegeben den 24. Juni 1826.

Canzley Kyburg.

12. Im Eyeren-Laden zum gelben Hdnli sind die von Hrn. Heil von Ebhausen bekannten Nachschickler zu haben, deren vorzügliche Güte sowohl ihrer Soarsamkeit als Reinlichkeit wegen von selbst empfehlenswerth sind.

13. Aus der Kirchensteuer vom 9. Juli ist eine Gabe von 2 fl. 10 p. beym Braumünster zum Besten der Gesehen in die Cassa des hies. Hülfsvereins richtig abgegeben worden, welches dankbar bezeugt Hs. Quastor.

14. Theater in Baden.

Die Binsche Schauspiel- und Opern-Gesellschaft, welche für diesen Sommer die hohe Bewilligung erhalten hat, hier in Baden Vorstellungen zu geben, hat die Exe hiemit bekannt zu machen, daß künftigen Freitag aufgeführt wird: Die Schleichhändler. Drama in 3 Aufzügen, nach dem Französischen.

Sonntag. Die Gluckentier, oder die Wahl der Rosenkönigin. Komische Oper in 4 Aufzügen v. Howard.

Montag. Der Schnee. Komische Oper in 4 Aufzügen, nach dem Französischen v. Auber.

Dienstag. Dava und sein Ebnchen. Lustspiel in 3 Aufzügen. Darauf der Schiffskapitän.

Baden den 11. Juli 1826.

15. Im Beerehtshaus wird künftigen Samstag den 1sten d. an die res. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1826.

Sechstes Heft. Juni.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein Fichalo mit Sturmband, grüem Gefchling, Jägerhorn und Stadtkommanierzeichen; dergleichen ein ordonanzmäßiger Tornister, für einen Kaserdejäger; eyde so gut wie neu, für 4 fl.
2. Man wünscht die 4 letzten Jahrgänge es Taschenbuches, Minerva, zu verkaufen.
3. Das wohlbekannte Ziegler-Steiner'sche Mineralwasser Depot ist dies Jahr von G. Hoffhard zur Neuburg im Kasermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise angesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | fl. |
|-------------------|---------|---------|-------|-----|
| Zellers, Fuching. | | | | |
| Schwalbacher. | | | | |
| Heimauer und | | | | |
| Kipoldauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonters Egra | | | 9 | 5 |
| Spas | | | 6 | 4 |
| Sandbüch | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dos. Sandbüch | | | 12 | 7 |
| Joda Wasser | | | 6 | 4 |
| Lau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederum genossen. Das unter dem Namen Lau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bitterfels, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, so selbes wegen seinem nicht unangenehmen ähnlichen Geschmack dem bitteren Sandbüchervasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Kasse werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

4. Man hat von der 64 bereit gefärbten Tercie noch dunkle Mode-Farben erhalten, so wie ein neues Sortiment Indiennes; die Engl. Merinos in schwarz und Farben sind als bestes assortiert; Obere Kirchgas No. 59. beyrn Parais.

5. Im Laden No. 282. auf dem innern Reich im Rennweg ist in billigen Preisen und guten Farben zu haben: Gangang und gerackelte Cottonnes, so wie auch Kaschrücher und Hakenrücher. Auch ist von Stund an um Ausleihen, ein Mannneuert in der Kirche zum Großen Münster auf der Entdeckte No. 482.

6. Aus einem Privatbause ein recht braves weischläniges Bett; schöne Tischrührer, Servetten und Handtweheln; 1 Nachstuhl.

7. Es ist veräußlich zu haben: Türk. und lann. Kästen, 1 massiv nuss. Buffet, in- und weischläniges Bettstätten, Kinderbestäute, Schreibisch, Windelladen, Commo-

den, Eessel, kleine und große Tisch, Eosern, 1 messingene Büsten-Laternen, 1 Glaschenseller mit 8 böhmischen Gittern, 1 eisernes Zeit mit weißen Ziffern, welches viertel, sammt einem neuen nuss. Gehäus, 1 eiserner Ofen sammt Hasen und vielen Kobren, Küpfernes, Zinnernes und Ehrenes, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Weili beyrn weißen Trauben No. 292. im Kasermarkt.

8. Wo ein schöner 24jähriger extra guter Sanger-Canaribahn zu kaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

9. Der öfteren Nachfrage zu entsprechen, sind wir so frey anzugeben, daß wir so eben wieder ein starkes Assortiment Langenbaler- und Niederländer-Libet, und Tuch, nebst einer großen Auswahl Tischzeug, und weiß und gefärbte ganz leinene Sacktücher, ab der Bleiche erhalten haben

10. Wo eine bedeutende Partie alte und solide Schuoldreife, die sammetdast oder einlein, jedoch ohne mündete Einbuße, zu verkaufen sind, eingesehen werden können, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

11. Ein Grenadier-Fichalo sammt Rock und Hosen, Ueberstrümpf und Watrontasche. An gleichem Ort wünscht eine Weisnabe ein einige Töchtern von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, indem man sich besorgen wird alles aus dem Grund zu leisten, um sehr billige Bedingung.

12. Frisch erhaltenes Achtes Seltzwasser kann auf der Schiffsteilen, der große Krug à 12 fl. der kleine à 9 fl. bezogen werden.

13. Man wünschte ein in gutem Stand sich befindendes Erdenrad zu verkaufen, je eher, je lieber.

14. Eine große eiserne Kengeltwaag mit kupfernen Schalen, und 34 lb. Gewicht. Eine kleine artige Drucker-Prese, mit vielen Buchstaben.

15. Endunterzeichneter macht seinen Freunden und Hören bekannt, daß er wieder mit schönen lakirten Häuten für Koppenstul, und in schwarz und schönen Farben Koffhaarkoff versehen ist. Entneht sich beileben

J. Wittich, im Echloden unterm Schwend.

16. In No. 173. auf Peterhofst liegen nebst mehreren hausräthlichen Sachen zum Verkauf in Commission bereit, 1 neues weischläniges Bett à 45 fl. 1 dito einschläfiges à 34 fl. 1 dito à 30 fl. Auch rothes Tuch zu Kuchentüchern, Englische Näh- und Rüsternadeln, um damit aufzujumen, in äußerst moderatem Preis.

17. Ungefähr 200 Stück Küferbrett: von 7 Schuh bis auf 3 1/2 Schuh, wech 2 Fäß-Böckern von 10 Schuh Länge und circa 14 Zoll Breite. Der H. R. Schacher, Küfermeister in Heunten, Et. Schaffhausen.

18. Neue und alte Betten, Kisten, Eichen, Commoden, Eessel, Eitelten, lange Eimel, Wundel, 1 schönes Buffet, 1 Kinderwagen, 1 Badstube, 1 Waschbälge für einen Goldarbeiter, ein- und zweischläfige Schreibpult, 2 Clavier, Nachtschlaf, 1 viubile, 1 Corvus, Aulenklafel, 1 eisener Goldschloß, Eessern, Schraubenschloß, 1 Nagel, 2 Beschneidstühl, holzerne, Schraubstock, 1 ein. Rechen, Biblen, Schachtel, brot-Bach, Burgunderweinen, Kusa, Flaschen, eis. Gerkstein von 4 bis 20 lb., Waagkennel mit und ohne Schalen, Weidenspannen, Bravspannen, 1 eis. Uhr sammt Gehäus, Wanduhren, Eaduhren, 1 Eteuher, 1 zweischläfige neue Diatrag, 1 eisernes Häfeli, 1 dito Schüssel, 1 eis. Gledel, Spinnräder, Hävel, Bücher mit Eilene beschlagen, 1 großer Weinbaben, eis. und messing. Kerzenstöß, Kupferhasen, Spannen, Eedel und Marttest, 1 kleines Brennbafeli, nebst noch vielen hausräthlichen Sachen mehr. Ist sich zu melden bey Jakob Fehr im Taschendruckergäßli, 1 Eryre hoch.

19. Der H. begg — Gujer an der Krug, 99 No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und à 1 fl. 10 fl. Rueswein à 25 und 30 fl. Malaga 1817 à 24 fl. Rotter und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rotter Collioure à 26 fl. Rotter Roussillon à 22 fl. Weißer und rother moussender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouille.

20. Im Speyer-Laden unterm Riden sind in besten Qualitäten und aus erster Hand selbst bezogene Weine in billigsten Preisen zu haben, als Malaga, Malaga, wein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Rum de Jamaica, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Ecolade.

21. Dem Heinrich Kuhn No. 55. unterm an der Krug auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Trächbrantenwein, Eudeln autenwein, Kirschwasser, Zwischgenwasser, Languedoker Brenntenwein, Cognac, Weinkeiß, Muscatwein, Malaga, Morgrader 1774 und 1807, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Unterzeichneter ist endlich im Fall, seinen Freunden die versprochenen Anzeige

den zu können, daß der Lauge entbehrende Porto Rico Tabak, in 1/4 Pakets, angekommen ist und zwar in der bekannten, vortrefflichen Qualität. Dergleichen sind bey idme weder feuchte, gesunde Morochen, süßster Lujerne und Alcesamen zu haben.

J. C. Schenck,
No. 643. b. Untermühleng.

23. Bey Endenreichem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Dia 3 1/2 1. Brantenwein und extra guter Weinestig, alles zu bestmöglichen Preisen, Schenck, Kuefer in der Schmalzgeub.

24. Ein Baar bequem eingerichtete wohl haltene Gestelle.

25. Im Laden unter der weiße Alie sind recht schöne Fadeln, so wie auch recht gute Seerindeln zu haben.

26. Ein aufbaumener zweithüriger Kasten, und eine einschlägige steinfarb angestrichene launene Bettstatt.

27. In No. 637. auf dem obern Hirschengraben verkauft man bey größten Portionen und dergm einzelnen Pfund, extra feinstes Dronceer-Salatsöl, von vortrefflicher Qualität.

28. Eine Parthie Fackholz von 3 bis 7 Schuh, das mehrere Bodenholz, bey Heinrich Witz in Nieder-Eplingen.

29. Gute und reale 1818r und 1819r Weine, in billigem Preis; es ist auch bey der Kaufe davon zu haben.

30. Ein Stod L. v. Herdhan bey Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen noch gut condit. Honecten ebenene Möbeler von mittlerer Größe zu kaufen.

2. Es wünschte jemand gegen Wein eine brauchbare Birrenmühle einzukaufen.

3. Reinliche Selzer-Krüge; im Lindenhof beym Hottingerleg.

4. Ein ebener Hofen von mittlerer Größe und ein kleinerer.

5. Im Gerichtshaus ist zu erfragen wo man ein solides Brodmesser zu kaufen wünscht.

6. Man verlangt ein noch in gutem Stand sich befindendes Nachtschloß, nebst etwas eisernen Robben.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

2. Wo auf künftige Kirchweih ein schön heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen, welches besteht in einer Stube mit Ofen, 2 Cabinetti, noch ein beizbares Einbuchen, einer Kammer, großer Laube, 1 L. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammerchen, Plag zu Holz auf der Winde und 1 Kellers, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

3. Ein sowohl einwandig als grenspänung zu gebrauchendes Gefäß, in No. 170. Creblane.

4. Eine heitere sonnenreiche Kammer, welche Waaren darin aufzubehalten Kirchweih.

5. Ein beizbares Zimmer, mit oder ohne Meublen, mit oder ohne Kost, auf künftige Kirchweih, nahe bey der untern Bruck und dem Lindenhof.

6. Ein schönes ganz sonnenreiches Wohn-gemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Cabinet durch einen Ofen zu beigen, beliebige Kam-mern, Keller, Küche u. Auf künftige Kirchweih.

7. Ein schönes Frauenort in der Frau-münster-Kirche, in der Nähe der Kanzel, von Stund an.

8. Ein sehr schönes neu erbautes Wohn-gemach, in der Behausung No. 42. auf der Dürfen-Halben, bestehend in 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Küche und 1 L. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 4 Kam-mern, 1 Winde, 1 geräumigen Keller und etwas Ausgeländ.

9. Auf künftigen Martini ist ein Heim-wesen, das sich für einen Fabrikanten eignen würde, in Kronau zu verleben. Liebhaber betreiben sich für Beschäftigung an Hrn. H. S. dalebst zu wenden, wo aber die Lebende-dingnisse zu vernehmen, ist im Gerichtshaus zu erfahren.

10. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein beizbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweih zu ver-leihen.

11. Eine Weinchenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Güter.

12. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweih 2 Wohnungen ausgeleihen.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eisen gebundenen Fäßen; in der obern Schloß No. 220. H. St. eine Kette hoch.

14. Für eine Parthie ohne Kinder auf kommende Kirchweih, das Wohngemach auf dem obern Boden im großen Wellenberg in der Brunngras, bestehend in 2 beizbaren Stuben, auch einem Nebentabernet mit Ofen, 3 Kammern, 2 Plunderkammerchen, Plag zu Holz und Torf, so wie einem kleinen Keller.

15. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ist in der Nähe von Zürich eine angenehme Wohnung für eine kleine konstante Familie zu vermieten.

16. Verschiedene Geldposten auf Häuser in hiesiger Stadt, oder auch in der Nähe der Stadt gelegene Güter. An nemlichem Ort sind noch mehrere Etr. best gewürtes vor-zühtiges Haus käuflich zu haben.

17. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-gemach, nahe bey Bruck und Mieg, beste-hend in 2 Stuben, 1 Cabinet, 1 Kam-mer, Plunderkammer, 1 Keller, Holzbe-hälter, auch Plag auf der Winde.

18. An der Hauptstraße nahe bey Bruck und Mieg, No. 150. H. St. dt. dem Storch-vorüber, das obere Gemach, 4 Stiegen hoch, welches enthält: Eine neu veränderte Stube nebst Schlaf-Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Plag in einem Keller; für Leute mit wenig oder ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

19. Im Gerichtshaus ist zu vernehmen wo ein schönes tapezirtes Cabinet nebst Kost an einen Herrn übergeben werden kann, von Stund an. An gleichem Ort ist auch eine schöne Kammer an einen Tischgänger zu vergeben.

20. Ein Laden oder Boutique an der Haupt-straß im Riederdorf. An gleichem Ort ein großer guter Keller, auf Kirchweih.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine rechtshaffne Haushaltung wünscht eine Wohnung in Empfang zu nehmen, wo möglich nahe bey Bruck und Mieg.

2. Es werden auf künftigen Martini 2 Vollen Geld verlangt, einer von 700 fl. und einer von 4500 fl. Im Gerichtshaus ist zu erfragen wo die Copien können ein-gesehen werden.

3. Ein Wohngemach für zwei bekandene Personen, gerne ebenen Fußes oder nur 1 Stieg hoch.

4. Auf künftige Kirchweih, ein Frauen-zimmerort in der Kirche zum Fraumünster, so nahe als möglich bey der Kanzel.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 10. dieß ist aus einem kleinen Haus, wahrscheinlich aus Versehen, ein unrechter Schirm weggenommen worden; da man weiß wer ihn möchte weggenommen haben, so wird selbiger gebeten denselben im Gerichtshaus abzugeben.

2. Mittwoch den 12. dieß ist auf dem Lindenhof eine rotte Kauchtabaldose, mit einer vergoldeten Red-Quirlande, verloren worden. Der redliche Finder wird bittlich ersucht, sent gegen ein anamesches Trink-geld dem Eigenthümer zurückzustatten. Wo, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

3. Den 13ten dieß ist ein französischer Schlüssel gefunden worden; ist sich darsin anmelden bey Schuhmacher Weberli an der hintern Hofgass No. 351.

4. Wauri jemand eine Winde verlohren hat, zwischen Daiserhof und Würtstorf, so kann dieselbe im Wirthshaus Wagnen abgeholt werden, wenn dieselbe beschrieben werden kann.

5. Den 2ten dieß verlohre jemand in der Gegend bey Schöffliorf einen L. v. Hümmel-bund, weißlicher Art, mit einem braunen Kopf, weiß und braun gefärbt, trägt ein lebrnes Halsband mit einem Zeichen, wor-sich die No. 1611. befindet; wenn derselbe ausgelassen ist ersucht selbigen gegen ein Trinkgeld abzugeben bey Hrn. Americhs Krauer im Klupp.

6. Vor einigen Tagen ist ein goldenes Fingerringli gefunden worden; gegen ge-nauere Beschreibung kann solches in Hirsland No. 5. abgeholt werden.

7. Sonntag den 9ten dieß hat jemand ein Kreuz von Haargeflecht, mit Gold gefast, vom Hottinger-Vörtl bis zum Föcher in Zürichberg, verlohren; dem redlichen Fin-der wird ein gutes Trinkgeld versprochen, indem man vorzüglichem Werth darauf setzt. Im Kraß No. 79. abzugeben.

8. Sonntag als den 2ten dieß ist jeman-dem ein gelber großer Doggenhund mit ge-spaltnen Schnurr und einem lebrnen Halsband, ohne Zeichen, entloffen; derselbe hat einen langen Schwanz und Lamvohren, und ist an allen 4 Füßen, an der Brust und der Seite des Schwanzes mit weiß be-zeichnet. Der, dem er möchte ausgelassen seyn, ist bittlich ersucht im Gerichtshaus Anzeige zu machen, zumahl er dann gegen Bezahlung des Futtergeldes abgeholt wird.

9. Vor einiger Zeit sind des Verstorbenen in Mähren ein Paar Albere Sporen liegen geblieben; der Eigenthümer kann sie gegen Bescheinigung daselbst erlangen.

10. Es ist Ende voriger Woche ein kleines Barchet-Säcklein gefunden worden; wer daselbst als Eigenthümer durch genaue Angabe des Inhalts ausweisen kann, kann daselbst gegen Erstattung des Einschreibgeldes abholen. Wo, ist im Berichtshaus zu erfragen.

11. Es ist Mittwoch Abends den 5. d. d. zwischen 4 und 5 Uhr, von dem untern Mählesleg, die Schanz hinauf bis an die Eihl, ein Kragen ab einem Rock verlohren gegangen, hell grün und weiß gestreift; wer diesen sollte gefunden haben, kann ihn beim untern Mählesleg No. 643. gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abgeben.

12. Mittwoch Abends, den 5. d. d. ist ein kleines Hündchen, Eisgari, ganz weiß, mit einem braunen Flecken und braun gezeichneten Ohren, halb geschoren, vermuthlich ab der Straße weggenommen worden; wer irgend Auskunft über dasselbe geben, oder solches zurückbringen kann, dem wird ein angemessenes Trinkgeld gegeben in No. 4. im Bleichweg.

13. Bereits zum drittenmale ist ein kleines gehornetes noch junges mit einem gelben Halsbändchen versehenes Moschirhündchen unter vorgeblichem Titel: zugelassen, zum größten Verdruss des Eigenthümers aufgenommen und über Nacht einhalten worden. Es dienet hiermit zur Verhütung, daß dergleichen sonst neues Hündchen, in allen Gassen wohl bekann, dieser angebotenen Fürsorge nicht bedarf, und das man sie wie billig als Nicht-Eigenthum auf die einfachste Weise von sich entferne, wo es dann seinen Eigenthümer hier in Zürich ganz gewiß wieder finden wird.

14. Den 8. Juli ist jemandem ein frisch geschornener ganz schwarzer Fuchshund, ohne Halsband und Zeichen, zugelassen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Fuvergeld des Dapst Kustaller, Schiffmann in Oberweilen, erlangen.

15. Vor eines 14 Tagen ist dem Felix Dikler, Viehhändler von Dübendorf, ein schwarzer Fuchshund mit braunen Haaren, einem Fuchschweif und einer weißen Brust, mit No. 156. bezeichnet, weggenommen; der Inhaber ist ersucht ihn gegen einem Trinkgeld dem Eigenthümer zu kommen zu lassen.

16. Freitag den 30. Juni ist ein Ballot mit Kleidungsstücken vom Albriederberg bis in Dirmenstorf verlohren gegangen; der redliche Finder kann solches gegen gezeigende Erkenntlichkeit in der Druckerei in der Werbmühle in Zürich abgeben.

17. Ein ganz neues Knabenrockl von grauem Tuch, ist Sonntag den 2ten d. d. Abends um 9 Uhr, vermuthlich vom Drathschild bis auf Dorf, verlohren gegangen. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten.

18. Den 23. Juni ist jemandem ein kleines Fuchshund zugelassen; wer denselben näher beschreiben kann, kann ihn im Berichtshaus gegen das Einschreib- und Futtergeld erfragen.

19. Sonntag den 2. Heumonath ist jemandem ein junges Windhündchen entloffen,

in der Gegend zwischen Affoltern und Eschbach; ist von Fuchsbau, hat ein Halsbändchen von Möding. Wenn dieses Hündchen zugelassen, den buiet der Eigenthümer ihm solches zu überlassen, indem er nebst dem Futtergeld ein anständiges Trinkgeld bezahlen wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter wünscht durch einen Sachkundigen in seiner Wohnung eine einfache kaufmännische Buchhaltung nachzuführen zu lassen.

Meyer, Fürsprecher.

2. Das Commissionsbureau ist mit Verkauf zweier Häuser in der Stadt, und eines allernächst der Stadt draußtrakt. Zu kaufen begehrt man, einen grossen schönen Mülligewerd in dieser Stadt oder Canton, ferner einen bequemen Platz zu Erbauung eines Wohnhauses nahe bei der Stadt. Zum Ausleihen auf Kirchweib 1000 fl. 800 fl. zweimal 600 fl. und 400 fl. auf hiesige Häuser oder gegen gefällige Hypothek.

3. Es wünschte ein Schuhmacher-Meister in dieser Stadt einen Knaben, von guter Erziehung, in die Lehre zu nehmen, gegen ein billiges Lehrgeld.

4. Einem E. Publikum mache ich bekannt, das bei mir aller Sorten Mousselin, Dentille, Vercal, broschirte und glatte Riemen von den neuesten Dessins, aller Art Frauenzimmer- und Knaben-Krägen, Herren-Palstücher, so wie andere Modentwaaren in äußerst billigen Preisen zu haben sind; auch wünschte ich 1 oder 2 Lehrlinge für Schneiderarbeit anzunehmen, empfehle mich bestens.

Frau Anna Bachmann,
No. 405. an der Eihl.

5. Es wünschte ein junger Mensch von 20 Jahren den einer Herrschaft als Knecht unterzukommen, er kann gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eintreten.

6. Es verlangt eine ehrenfeste Weibsperson an einen Platz zu kommen, welche kochen kann, und die Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann.

7. Es wünschte eine stille arbeitssame Tochter an einen Platz als Stuben- oder Kindermagd zu kommen, sie würde sich zu allen Geschäften sehr willig finden. Ihre Zeugnisse werden sie sehr empfehlen.

8. Wo eine rechtschaffene, arbeitsame, reinliche und mit guten Zeugnissen versehene Magd von Stund an einen Dienst antreten kann, ist im Berichtshaus zu erfragen.

9. Sehr wohlseile Lympoeler mit schönem Logis.

10. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Retour-Gesährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt.

Kilian Guver an der Kuttelgass.

11. Im Garten vom neuen Seidenhof No. 333. II. Stadt ist der schon längst blühende Nelkenhof zu sehen; es empfiehlt sich Wiederkehr, Gärtner.

12. Eine honeste Magd, welche nähen und sticken kann, wünschte sich einen Platz als Stuben- oder Kindermagd; sie ist mit guten Zeugnissen versehen, und ihrer Treue und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

13. Es wünschte eine ehrenfeste Person eine Köchinn an einen Dienst zu kommen, sie versteht alle Hausgeschäfte, kann kochen und sticken, und kann gute Zeugnisse vorweisen; sie könnte von Stund an eintreten.

14. Es werden in einer der angenehmen Gegenden der Stadt 1 oder 2 honeste Tischgänger verlangt, welchen ein großes wohl möbliertes Zimmer, oder auf Verlangen zwei, summi Kost könnte gegeben werden.

15. Es könnte eine rechtschaffene Person an einen Platz kommen, sie mügte gute Zeugnisse haben und gut kochen können.

U. H. Herren und Obern haben am 13. dieses, an die Stelle des selig verstorbenen Herrn Pfarrer Burkhardt im Hiesel, zu einem neuen Pfarrer dahin gewählt, den Herrn Salomon Tobler von Zürich, bisherigen Pfarrer im Sternenberg.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|--------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 9 s. |
| Weisser Brotschlag | 4 fl. 6 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 s. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 s. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 25 s. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 s. |
| — — Erbsen | 6 fl. 20 s. — 0 s. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 s. |

| | |
|-------------------------------|------------|
| Hefer, das Viertel 17 — 21 s. | |
| 1 lb. des besten Kinderschies | 8 s. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 s. |
| • Käh- und Hagenschies | 4 fl. |
| • extra Kalbsfleisch | 8 fl. 6 s. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 s. |
| • Schaffelfisch | 4 fl. 6 s. |
| • Weiss- und Bodschies | 2 fl. 6 s. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 s. |
| • Bratwurste | 7 s. |
| • gedignete bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.
Herr Friederich Ludwig Keller,
Jast. Ida Kapfer.
Johannes Theiler von Hirslanden,
Jast. H. Eiler Hauker von Wädenschwil.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Herr Joh. Heinrich Koller von hier,
Jast. Maria Ursula Forster von Schaffhausen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Wilhelm Burkhardt, Pfarrer im Hiesel, starb daselbst. Herr Hauptm. Joh. Rudolf Huber, Rothgerber, Wirtshaus des Grossen Rath. Herr Hs. Heinrich Schreuzer, gewei. Minor der Schaffhäuser. Frau Eleonora Kocher, Herrn Caspar Bodmers, des Buchhändlers, ehl. gel. Hausfrau. Frau Susanna Käufer, Herrn Hauptm. Hs. Caspar Diagemanns, ehl. gel. Hausfrau. Jast. Eleonora Bögeli, Herrn Heinrich Bögeli sel. des Färbers, ehl. nachgel. Tochter. Jast. H. Catharina Wilhelm, Moriz Wilhelms sel. von Eschborn, ehl. nachgel. Tochter, starb in Eschborn, und Anna Schärer von Wetz.

AVERTISSEMENTS.

1. Von Zeit zu Zeit sah sich die Verwaltungsbeförderung der endbezeichneten wohlthätigen Anstalt genöthigt, die edle Hülfsbereitschaft des verehrlichen Publikums für ein Bedürfnis in Anspruch zu nehmen, welches beynahe auf keinem andern Wege befriedigt werden kann; dasselbe besteht in altem, reinem, weißem Weißzeug oder Linge zum Verband. Theils der beträchtliche, seit der letzten solchen Bitte verfloßene Zeitraum, theils und besonders aber mehrere äußerst elende Patienten, haben jetzt die Vorräthe bald ganz aufgebraucht, daher auch der nunmehrige Verwalter sein ehrenbürtiges Ansuchen um beschleunigte gütliche Beihilfe, hiermit öffentlich bekannt zu machen und zu menschenfreundlicher Beherzigung anzufragen zu empfehlen, sich neigend und verpflichtet findet. — Auch der geringste Beitrag wird mit dem verbindlichsten Dank angenommen und für kleinere oder größere Parthien erzielenden Falls mit Vergnügen billige Bezahlung geleistet werden.

Zürich den 8. Juli 1826.

Im Namen des Epitamlis.
Ott, Epitamlmeister.

2. Da der Nachlaß des verstorbenen Schuhmacher Johannes Nooreneller von Hönau, von den Kobl. Waisenböden dem unmittelbaren Recht überlassen und der Concurs darüber eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber dagegen zu thun schuldig sind, von Seite des Wohlth. Oberamtes veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten August d. schriftlich und deutlich specifiziert auf Siebelpapier unterzeichneter Canzlen unselbstbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 16. d. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen vor dem Wohlth. Amtsgericht Zürich, auf der Gerw. daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 12. Juli 1826.

Notariats-Canzler Hönig.

3. Ueber den Fall auf dem Händel der Gemeind. Fischenthal ist der Concurs erkannt, so werden demnach alle diejenigen, welche an denselben Anforderungen zu machen haben, oder ihm zu thun schuldig sind, aufgefordert, die Eingaben specifiziert auf Siebelpapier abzugeben bis den 29. Juli ein Unterzeichnete gelangen zu lassen, und sodann Donnerstags den 3. August Morgens um 7 Uhr persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt zu erscheinen und

ihre Rechte geltend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr ertheilt wird.

Grünungen den 6. Juli 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Canzler.

4. Begnadigt von der hohen Justiz-Commission erläßt das Amtsgericht Greifensee an den ausfalligen Besitzer des nachbenannten Schuldittels, welcher vorgeblich abbezahlt ist, in dem Protocoll aber noch in Kräften steht, die Aufforderung, demnach von jetzt an innert 6 Monaten Zeit der Unterzeichneten vorzuweisen, da derselbe später als erloschen betrachtet würde, und dafür kein weiteres Recht gehalten werden könne.

Der Schuldittel lautet 100 fl., wurde auf Mag 1756, in L. Canzler Grünungen errichtet, und steht auf Hs. Jakob Schlumpf des Jüngeren sel. Sohn zu Wöschdorf als Debitur, und zu Gunsten Amtsdienstmeyers Rudolf Schlumpf daselbst zu Händen des Amtsguts Grünungen.

Geben den 6. Juni 1826.

Amtsgerichts-Canzler Greifensee.

5. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgerichteten Hymly Heningen zu Hablton der Gemeinde Himmly, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlth. Amtsgericht Grünungen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 15. Juli 1826, schriftlich und deutlich specifiziert auf Siebelpapier unterzeichneter Canzlen unselbstbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 20. Juli Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloss Grünungen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 6. Juli 1826.

Canzler Grünungen.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgerichteten Jakob Bodmer, Ulrich sel. Sohn von Heningen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20ten die schriftlich und deutlich specifiziert auf Siebelpapier unterzeichneter Canzler unselbstbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitags den 21. Juli Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhause allhier vor dem Wohlth. Oberamt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Juli 1826.

Krburgische Canzler in Winterthur.

7. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgerichteten Johannes Wiltich Sauer, als Präbium Jakob Sel. Sohn von Hs.

den, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hs. Herrn Oberamtman Wiltich in Enbrach veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. Heumonats schriftlich und deutlich specifiziert auf Siebelpapier unterzeichneter Canzler unselbstbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 3. August Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohlth. Amtsgericht in Enbrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 10. Brachmonat 1826.

Canzler Schwamendingen u. Obdendorf.

8. Alle diejenigen, welche an Barbara Meyer Witwe des verstorbenen Hs. Jakob Meyer des Dreilemmachers von Ober-Enbdingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstags den 20. Heumonats d. J. früh 8 Uhr, als an dem angelegten Cantverrechtfertigungstag vor dem Justizgericht Zurich auf diesem Rathhause, entweder persönlich oder durch bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprachen und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Geben Zurich den 28. Juni 1826.

Der Oberamtman, Präsident
des Bezugsgerichts,
Altendöfer.
Der Gerichtsschreiber
Schleutinger.

9. Publication.

Da der Wohlth. Bürgerfisch eine Parthi hellen und gesunden Lebensweins aus dem Braumünsteramt, und zwar von den Jahrgängen 1823 und 1824, in größeren oder kleineren Quantis, von 1822, aber zu 1 Eimer auf die Haushaltung, zu verabsorgen beschlossen worden: so können sich die Liebhaber dafür im Lauf des bevorstehenden Heumonats in obbedemtem Amte anmelden, wo die Preise dieser verschiedenen Weingattungen, so wie auch die Festbestimmung für die Abholung, zu vernehmen sind.

Actum Donnerstags den 27. Juni 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzler.

10. Im Erben-Katen zum gelben Händel sind die von Hrn. H. H. von Ebanhausen bekannten Nachlichter zu haben, deren vorzüglichste Güte sowohl ihrer Sparbarkeit als Reinlichkeit wegen von selbst empfehlenswert sind.

11. Der David Buckli ist in Commission a 10 p. zu haben: Ansicht der Explosion von Miffelung, ein Querschnittblatt in Steindruck, in Hand zum Besten der Gerichte herausgegeben. Auch sind annehm einzelne Blätter von den griechischen Buchstaben a z f. zu haben.



ren, Deckel und Nachsteck, 1 kleines Brenn-
gefäß, nebst noch vielen hausrätlichen Sa-
chen mehr. Ist sich zu melden des Sa-
lods sehr im Taufendertengäßli, 1 Trepp-
de hoch.

27. Der dritte Theil an einem wohl-
bauten Haus, bestehend in einer große-
Stube sammt Ofen, 2 großen Kammern
und einem kleinen Kämmerli, 1 Küche und
Keller, alles auf einem Boden, und ein An-
theil an einem Garten; No. 112. beim
Kreuz. Ferner: Ein neu erbautes Haus,
besteht aus einer Stube, 2 Kammern, ei-
ner Winde, 1 Küche, 1 Keller. Den un-
teren Theil kann man einrichten wie man
will, und ist so groß als der obere Theil.

28. Ein noch stehender vierediger grüner
Kachelofen, ohne Stüßli, 4' hoch, 2' breit
und 4' lang; eine mit Eisen gebundene
Kunst, mit zwei Kochern.

29. Ein fast neues Leinwandgeli sammt
Sch-Denne mit Lenden.

30. Ein Fass, circa 25 Eimer haltend,
mit Eisen gebunden, so gut wie neu.

31. Zwei nach neuester Façon einwandige
Eisen mit eisernen Achsen; eine dazu ange-
brauchte, in sehr gutem Zustand; 1 Char-
à banc.

32. Ein noch stehender vierediger grüner
Kachelofen mit Blatten, nebst 4 Stück
Fenster mit vieredigen Scheiben.

33. Zum Verkauf wird angetragen, meh-
rere von besser Qualität meistens neue,
mit Eisen gebundene Weinfas. Auch meh-
rere Sorten meistens Wasserwein des besten
Gewächses von verschiedenen Jahren und
Preisen, nämlich: 1822r von 9 bis 11 fl.
1824r à 13 fl. 1825r von 20 bis 22 1/2 fl.
und 1819r von 21 bis 31 fl. pr. Saum.
Kaufschreiber belieben sich an alt Junst-
Präsidenten Frey in Wall, oder Müller
Gekweiler in Regensdorf zu wenden,
wo das Nähere zu vernehmen und die Ver-
kaufsart zu ersehen sind.

34. Auf mehreres Nachfragen nach dem
so beliebten Zierler-Glase, zeige ich an,
daß ich damit zu wohlfeilen Preisen bedie-
nen kann. Heinrich Schuch, an der
Kuglervergaß.

35. Eine neue sehr leichte und solide ein-
wandige Eheise; im Laden zum unteren
Hammerstein.

36. Das Haus zur großen Tanne No.
49 in der Schmalzgrub, enthaltend: 1 Kei-
ler das Holzabholter, auf dem 1ten Boden
1 Kammer, auf dem 2ten 1 Stüßli, auf
dem 3ten 1 Küche, Stube und große Ne-
denkammer, darob eine Winde und 1 Kam-
mer. Die Kaufsbedingungen und jede gefül-
lige Auskunft ertheilt mit Vergnügen
das Commissionsbureau No. 530. ge. St.

37. Eine Cadeten-Uniform für einen Al-
tkapitän nebst einem Paar weißen Hosen.

38. Ein Stod l. v. Pferdebau beim
Eierchen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen noch gut condi-
tionierten ebenen Widder von mittlerer
Größe zu kaufen.

2. Es wünschte jemand gegen Wein eine
brauchbare Birrenmühle einzukaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Für eine Po-lichte ohne Kinder auf
kommende Kirchweid, das Wohngemach auf
dem oberen Boden im großen Wellenberg in
der Brannagass, bestehend in 2 heizbaren
Stuben, auch einem Nebenkabinett mit Ofen,
3 Kammern, 2 Blunderkammerli, Flag
zu Holz und Torf, so wie einem kleinen
Keller.

2. Eine in bestem Stand sich befindende,
auf nächsten Martinstag anzutretende
Schmiede sammt Werkzeug und Wohnung
unweit Meilen. Die schöne Lage und billi-
gen Pachtbedingungen gewähren einem Lieb-
haber alle möglichen Vortheile. An wen
man sich dießfalls zu wenden habe, ist im
Verichtshaus zu vernehmen.

3. Ein Wohngemach nebst Laden in der
kleinen Stadt, nahe bei der Bruck; auf
Kirchweid.

4. Ein Laden an einer gangbaren Straß,
von Etund an oder auf Kirchweid.

5. Ein kleiner guter Keller ohne Fass,
nahe bei der Bruck und Meßg, von Etund
an oder auf Kirchweid.

6. In No. 105. in der Neustadt ist mit
oder ohne Meublen ein heizbares Zimmer
von Etund an oder auf Kirchweid zu ver-
leihen.

7. Eine Weinschenke nahe an der Stadt,
mit oder ohne Güter.

8. In No. 3. auf der Blatten werden auf
Kirchweid 2 Wohnungen ausgeliehen.

9. Von Etund an oder auf Kirchweid,
ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und
mit Eisen gebundenen Fässen; in der oberen
Schloß No. 220. H. St. eine Trepp hoch.

10. Wo auf künftige Kirchweid ein schön
deuteres und sonnenreiches Gemach zu ver-
leihen, welches besteht in einer Stube mit
Ofen, 1 Cabinetli, noch ein heizbares
Stubchen, eine Kammer, großer Laube,
1 l. v. Abtritt, alles auf einem Boden, fer-
ner 1 Blunderkammerchen, Flag zu Holz
auf der Winde und 1 Kellerli, ist im Ver-
richtshaus zu erfragen.

11. Ein sowohl einwandig als zweifach-
tig zu gebrauchendes Gerüst, in No. 170.
an der Strehlgasse.

12. Eine heitere sonnenreiche Kammer,
für hausrätliche Waaren darin aufzu-
bewahren; auf Kirchweid.

13. Ein heizbares Zimmer, mit oder
ohne Meublen, mit oder ohne Kost, auf
künftige Kirchweid, nahe bei der unteren
Bruck und dem Lindenhof.

14. Ein schönes ganz sonnenreiches Wohn-
gemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Cabinet
durch einen Dien zu heizen, beliebige Kam-
mern, Keller, Küche u. Auf künftige
Kirchweid.

15. Ein schönes Frauenort in der Frau-
münster-Kirche, in der Nähe der Kanzel,
von Etund an.

16. Ein sehr schönes neu erbautes Wohn-
gemach, in der Debaufung No. 42. auf der
Verliten-Halden, bestehend in 2 Stuben,
1 Cabinet, 1 Küche und 1 l. v. Abtritt,
alles auf einem Boden, ferner 4 Kam-
mern, 1 Winde, 1 geräumigen Keller und
etwas Auegeland.

17. Auf künftigen Martini ist ein Heim-
wesen, das sich für einen Fabrikanten eignen

würde, in Kronau zu verleben. Dießfalls
belieben sich für Besichtigung an Hrn. Hug
daselbst zu wenden, wo aber die Pachtbe-
dingnisse zu vernehmen, ist im Verichtshaus
zu erfragen.

18. Von Etund an wird ausgeliehen:
Eine heizbare Stube, ohne Meublen; dien-
lich für ein Comptoir, für einen Hrn. Fabri-
canten vom Lande, zwei heitere trockne Kam-
mern, zum aufbewahren von Baumwollen-
tuchern oder Garn am dienlichsten; nahe
beim Rathhaus gelegen.

19. Eine Wohnung bei der Kreuzkirche,
auf Kirchweid, für eine große oder kleine
Haushaltung.

20. Ein heiteres Wohngemach in der kl.
Stadt, enthält 1 Stube, 1 Nebenstube,
2 kleine Kammern, Küche, 1 Kellerli und
1 Winde; auf kommende Kirchweid.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünscht jemand eine frohndi-
ge Wohnung auf künftige Kirchweid in
Empfang zu nehmen, welche aus einer
Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Flag
zu Holz und Turben bestehen soll. Daselbst
wird zum Kauf angetragen: Circa 6 Eimer
Wein von 1825.

2. Auf künftige Kirchweid verlangt je-
mand ein Wohngemach, wo möglich in der
v. Peters-Gemeind, das enthalten soll:
Stube nebst Ofen oder 2 Kammern,
Küche, Kellerli und Flag zu Holz.

3. Eine rechtshafte Haushaltung wünscht
eine Wohnung in Empfang zu nehmen,
wo möglich nahe bei der Bruck und Meßg.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 13. dieß ist ein neues
noch nicht ganz ausgearbeitetes Heind ge-
funden worden; wo selbige gegen das Ein-
schreibgeld kann abgeholt werden, ist im Ver-
richtshaus zu vernehmen.

2. Es ist am Montag den 17ten dieß
ein Hausschlüssel beim Wollschloßer abge-
legt worden; der Eigentümer kann ihn
daselbst gegen die Gebühr abholen.

3. Den 15. Brummonat ist ein schwarzer
Tubelbund des Schwamendmgen zurück-
geblieben. Dittet um gütige Zurückgab
Grob, Sattler.

4. Sonntags den 9ten dieß ist in der
Gegend bei Wipplingen ein kleines schwar-
zes Hündchen, männlicher Art, von gelber
Furbe, mit messingnen Halsband, ver-
loren gegangen; der jetzige Besitzer ist er-
sucht daselbst gegen Entschädigung, seinen
Eigentümer, welcher im Verichtshaus zu
vernehmen ist, zurückzugeben.

5. Den 10. dieß ist aus einem hiesigen
Haus, wahrscheinlich aus Versehen, ein
unrechter Schirm wegggenommen worden.
Da man weiß wer ihn mochte wegggenommen
haben, so wird selbiger gebeten denselben im
Verichtshaus abzugeben.

6. Mittwoch den 12. dieß ist auf dem
Lindenhof eine rothe Rauchtabakdose, mit ei-
ner vergoldeten Neb-Quirlende, verloren
worden. Der redliche Finder wird gebittet
ersucht, seine gegen ein angemessenes Belohn-
geld dem Eigentümer zurückzugeben. Wo
ist im Verichtshaus zu vernehmen.

7. Den talent dieß ist ein fränkischer Schlüssel gefunden worden: ist sich dafür anzumelden den Schuhmacher Wehrli in der hinteren Hofgasse No. 351.

8. Wann jemand eine Wunde verlohren hat, zwischen Dasserthor und Murenthor, so laß dieselbe im Wirtshaus Wangen abgebohrt werden, wenn dieselbe beschrieben werden kann.

9. Den 2ten dieß verlor jemand in der Gegend des Schöfflihof einen f. v. Hühnerhund, weiblicher Art, mit einem braunen Kopf, weiß und braun getigert, trägt ein ledernes Halsband mit einem Zeichen, worauf die No. 1611. befindet; wenn derselbe nachgehoen ist ersucht selbigen gegen ein Trinkgeld abzugeben den Hrn. Amtsrichter Reuter im Klapp.

Verschiedene Nachrichten:

1. Am Orell, Füssli und Comp. im Essener ist das erste Verzeichniß der in diesem Jahre (Januar — Juni) erschienenen neuen Bücher gratis zu haben.

2. Von jetzt an fährt alle Sonntag um 1/2 2 Uhr und ebenso um 1/2 4 Uhr ein gedeehtes Schiff in's Seefeld. Wie davon Gebrauch machen will, ist höflich eingeladen sich um die bemeldte Zeit an der Schifflande einzufinden. Empfohlen sich

J. R. Huber, im Seefeld.

3. Indem ich nunmehr meine eigenenthümliche Wohnung No. 72. im Krug in Zürich bezogen, habe ich die Ehre mich E. E. Publikum zu Stadt und Land in allen, meine Profession betreffenden Arbeiten auf das höchste und angelegentlich zu empfehlen, unter Versicherung billiger und prompter Bedienung; auch ist bey mir mit nächster Kirchweid ein schönes Zimmer mit oder ohne Kost zu beziehen.

Rudolf Tempelmann, Steinwegmeister.

4. Freitag den 21. dieß fährt ein leeres Gefährt von hier nach Schaffhausen, Löhningen und Eulgen; wer diese Gelegenheit benutzen will beliebe sich gefälligst bey Unterzeichnetem anzumelden.

Job. Rudolf Kölliker, zu Etzelhofen.

5. Ein, sich in bestem Zustand befindendes Local, in einer sehr freundlichen Lage zu Hengg an der Limmat gelegen, und zu einer Färberei oder Druckeray sowohl als zu jeder andern Berufsart, auch zu einem Landgütleich vorzüglich eignend, bestehend: in 2 1/2 Zuckert Rieden des besten Gewächses, in der Mitte derselben das neu renovierte Wohnhaus, bestehend aus Wohnkude, 3 tapezieren Zimmern, wovon eines mit einem neuen Ofen, 4 Kammern, Wände, eine Krotte, hinter derselben ein guter Keller; dann längs der Limmat ein Weidenbord mit vielen Obstkäumen besetzt, in der Mitte von diesem, ein neues massiv gebauetes Forthaus mit Forststall und Zugehör, ob dem Forthaus ein großes Zimmer und darüber die Wände; wird zu leichten Kaufbedingungen abgeboten; von wem ist im Verichthaus zu vernehmen.

6. Ein mit starker und honeste Kundtame verschiedener Kaffee, Haarschneider und Kleriker, in einer der schönsten Gegenden des Zürich-Sees, wünschte gegen billige Konditionen einen Verleihung von 2 oder 3

Kunst anzunehmen, derselbe könnte von 2 Stunden an eintreten und dürfte überzeugt seyn alle drei Fächer aus desse zu erlernen. Das Nähere ist den ihm selbst zu vernehmen und im Verichthaus wird man auf Verlangen die Adresse ertheilen.

7. Wo ein Knecht, der die Güterarbeit, besonders aber das Ackwerk, gut versteht, von 2 Stunden an in Dienst eintreten kann, ist im Verichthaus zu vernehmen.

8. Es verlangt eine rechtschaffen Magd, welche gut kochen und spinnen kann, einen Platz.

9. Ein rechtschaffener Mensch von 20 Jahren, wünschte in hier oder auf dem Land als Fuhrknecht, oder auch sonst an einen Platz angestellt zu werden, er könnte von 2 Stunden an eintreten, und gute Zeugnisse aufweisen.

10. Es wird eine Magd verlangt, die gut kochen und waschen kann, auch Zeugnisse ihrer Treu und ihres Fleißes aufzuweisen hat.

11. Ein junger Mensch aus hiesigem Canton wünschte in einer Mühle einen Platz als Mählknecht zu finden.

12. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher gut schreiben und lesen kann, wünschte hier einen Platz zu erhalten, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen; seiner Treu und guter Anführung könnte man versichert seyn.

13. Unterzeichnete wünscht durch einen Sachkundigen in seiner Wohnung eine einfache kaufmännische Buchhaltung nachzuführen zu lassen.

Meyer, Fürsorech.

14. Das Commissionsbureau ist mit Verkauf zweier Häuser in der Stadt, und eines allernächst der Stadt beauftragt. Zu kaufen begehrt man, einen großen schönen Müllergewerb in hiesiger Stadt oder Canton, ferner einen bequemen Platz zu Erbauung eines Wohnhauses nahe bey der Stadt. Zum Ausleihen auf Kirchweid 1000 fl. 800 fl. zweimal 600 fl. und 400 fl. auf hiesige Häuser oder gegen gefällige Hypothek.

15. Es wünschte ein Schuhmacher-Meister in hiesiger Stadt einen Knaben, von guter Erziehung, in die Lehre zu nehmen, gegen ein billiges Lehrgeld.

16. Einem E. Publikum mache ich bekannt, daß bey mir aller Sorten Mouffelin, Seilziele, Vercal, broschirte und glatte Riemen von den neuen Dessins, aller Art Frauenzimmer- und Knaben-Krausen, Herren-Halsstücker, so wie andere Modewaren in äußerst billigen Preisen zu haben sind; auch wünschte ich 1 oder 2 Lehrkinder für Schneiderarbeit anzunehmen, empfehle mich bestens

Jean Anna Bachmann, No. 405. an der Eibl.

17. Es wünschte ein junger Mensch von 20 Jahren bey einer Herrschaft als Knecht unterzukommen, er kann gute Zeugnisse aufweisen und könnte von 2 Stunden an eintreten.

18. Es verlangt eine ehrenfeste Weibsperson an einen Platz zu kommen, welche kochen kann, und die Hausgeschäfte gut versteht, auch gute Zeugnisse aufweisen kann.

19. Es wünschte eine stille arbeitame Tochter an einen Platz als Stuben- oder Kuch-

magd zu kommen, sie würde sich zu alle Geschäften sehr willig finden. Ihre Zeugnisse werden sie sehr empfehlen.

20. Wo eine rechtschaffene, a-theilame, reinliche und mit guten Kenntnissen versehene Magd von 2 Stunden an einen Dienst ansetzen kann, ist im Verichthaus zu erfragen.

21. Sehr wohlfeile Tischstühle mit schönem Lack.

22. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt

Kilian Gupper an der Kuttelgass.

23. Für Arbeiten im Aiden, sowohl altes als neues Zeug, so wie auch hiesige in's Kundenhaus zu geben, für billigen Lohn, empfiehlt man sich auf Petershofstatt in No. 243, zwei Stiegen hoch.

24. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf zweier Häuser in hiesiger Stadt beauftragt. Ferner mit Anlehnung folgender Heidsprocken auf Kirchweid, 1000 fl. 800 fl. 600 fl. und 400 fl. auf hiesige Häuser, oder gegen so gefällige Hypothek.

25. Ein hiesiger Schuhmacher, welcher leider wenig oder keine Kundtame hat, empfiehlt sich einem E. Publikum ihre gekauften Schuh, Pantoffel und Kinderschuh zu Aiden, mit Zusicherung guter Arbeit nebst sehr billigem Preis, so auch geschwinde Bedienung; falls man wünschte ihn im Haus arbeiten zu lassen, so wäre er auch erdictig.

26. Endunterzeichnete fühlt sich verpflichtet einem ehrenben Publikum ihren wärmsten Dank abzustatten, für das ihrem sel. Vater gütig geschenkte Zutrauen, so wie auch für alles Gute das ihm edle Theilnahme zu theil werden ließ. Zugleich empfiehlt sie sich zum Weisrathen; da sie es von Grund aus erkannt hat, und im Stande ist, auch die allerfeinsten Arbeit gut zu verrichten, und übrigens leisten sie anderweitige erschwerte Verhältnisse zu dem Entschlus, Lehrling unter billigen Bedingungen anzunehmen, sie würde sich bestreben, sich des schätzbaren Zutrauens ihrer werthen Gönnerinnen würdig zu machen, wozu sie sich höchst empfiehlt

Mariette Obach, in der Neustadt, erste Gasse No. 154.

27. Es wünschte ein junger Mensch an einen Platz zu kommen bey einer Herrschaft als Bedienter, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, und dessen Treu man versichert seyn könnte.

28. Es wünschte ein junger Mensch an einen Platz zu kommen als Hausknecht, er kann auch gut mit Pferden umgehen, und wurde sich alle Geschäfte gefallen lassen.

29. Eine rechtschaffene Person, die mit gutem Zeugniß versehen ist, auch kochen und spinnen kann, könnte von 2 Stunden an in einen guten Dienst eintreten.

30. Es verlangt jemand eine Dienstmagd von circa 18 bis 20 Jahren, die mit guten Kenntnissen versehen ist, oder von bravem Herkommen; sie konnte auf Margaretha eintreten.

31. In ein Pfarrhaus auf dem Land verlangt man eine eingeübte, treue Dienstmagd, welche die Hausarbeit hat und das Kochen, Waschen, die Was- und Gatten-

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Keinenschlag, der Müll | 4 fl. 9 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 9 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 25 f. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 f. |
| — — Erbsen | 5 fl. 20 f. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 f. |
| Haf, das Viertel à 17 — 21 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 f. |
| • geringeres dito | 4 f. 6 blr. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 4 f. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 f. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 f. 6 blr. |
| • Gans- und Bodfleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Bekanntmachung.

Zufolge einer von Seite des Polizei-Departements des hohen Standes Aargau geschickenen Mittheilung sind ab Händen gekommen:

Ein Schuldbrief auf Jakob Leony Weber des Debit in Benzenhütel, angegangen den 20. May 1819. hält Gldn. 2000.

Ein Schuldbrief auf Fridolin Wüller in der Dörflon, angegangen auf Lichtmess 1821. hält Mldn. 800.

Ein Schuldbrief auf die Brüder Lühhard in der Bunnau Gemeinde Mierenschwand, angegangen den 1. May 1822. hält Gldn. 3000.

Ein Schuldbrief auf Alois Frey, Kupferschmid in Muri-Weg, angegangen den 12. Weinmonat 1822. hält Mldn. 500.

Ein Schuldbrief auf die Brüder Caspar und Jakob Leony Etierli, Müller in Muri-Weg, angegangen den 19. Jenner 1826. hält Gldn. 2000.

Ein Schuldbrief auf die Brüder Johann und Wendel Käppeli in Ridenbach, angegangen den 1. May 1824. Gldn. 1000.

Die unterzeichnete Stelle findet sich bezeugen, das vorliegende Verzeichnis in die hiesigen öffentlichen Blätter einrücken zu lassen, um jedermann zu warnen, sich nicht durch Kauf dieser Schuldbriefe, durch Annahme derselben als Hinterlage oder durch Eingehung irgend eines andern auf sie bezüglichen Rechtsgeschäftes in Gefahr des Verlustes zu bringen. Zugleich ergeht an alle, welche über die gegenwärtigen Inhaber eines oder mehrerer der fraglichen Schuldbriefe Aufschluß zu geben vermögen, die Aufforderung, davon hievoris ungekündete Anzeige zu machen.

Gegeben Zürich den 17. Heumonat 1826.

Vor der Polizei-Commission

des Standes Zürich.

Dr. J. G. Finsler, Secr.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeübten als Präsident Johannes Zolinger und seinen Sohn als gerichtlichen

der Johanness jüngere der Wirth zu Ober- und Dorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich und peremptorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24ten August schriftlich und deutlich speciell auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 30. August Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbriefen versehen, vor dem hoh. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 18. Juli 1826.

Kanzley Dirrmasdorf u. Ober- und Dorf.

3. Aufruf eines vermögten Schuldbriefs.

Da an Frau Emerentiana Brennwald, als Erbinn des Landesabreißenden Schneiders David Wehrli von Zürich, eine auf der Pfarrerirunde Etadel gestandene Schuld, die jährlich mit fünf Gulden verzinst, mit Einbundert zwanzig und fünf Gulden bezahlt und getilgt worden, allein keimerden der Schuldbrief sich vorgefunden; so hat die hohe Justiz-Commission das Amtsgericht Regensberg beauftragt, einen öffentlichen Aufruf ausserfragen zu lassen. Demzufolge ergeht an die allfälligen Besitzer eines solchen Schuldbriefs die Aufforderung, denselben von jetzt an innert sechs Monat Zeit der Unterzeichneten einzugeben, da derselbe später als erloschen betrachtet und dafür kein weiteres Recht gehalten würde.

Actum vor Amtsgericht Regensberg den 10. Juli 1826.

Die Kanzley.

4. Mit Vorwissen des E. Gemeinraths Kriesbach, wird Donnerstag als den 27ten Juli 1826. von Morgens 8 Uhr in der Weinstube zum Ziebrunnen daselbst eine öffentliche Auktion über verschiedene Haus-Möbilen abgehalten, als: Bettre, Commoden, Känen, kupfernes, eisernes und anderes Kochgeschirr, nebst mehreren andern hausräthlichen Gegenständen.

Kriesbach den 17. Juli 1826.

Im Namen des Gemeinraths

Das Secretariat.

5. Da der Nachlass des verstorbenen Schuhmacher Johannes Appenzeller von Höngg, von den hoh. Waisendirektoren dem unmittelbaren Recht überlassen und der Concurs darüber eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder aber dagegen zu thun schuldig sind, von Seite des Wohlhoh. Oberamtes peremptorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2ten Augustmonat schriftlich und deutlich speciell auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Einreden angenommen werden können, und sodann Mittwoch

den 16. fl. Monats Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbriefen versehen vor dem Wohlhoh. Amtsgericht Zürich, auf der Gerwi daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben Zürich den 12. Juli 1826.

Notariats-Kanzley Höngg.

6. Ueber den Felix Galt auf dem Höndli der Gemeinde Fischenthal ist der Concurs erkannt, es werden demnach alle diejenigen, welche an denselben Anforderungen zu machen haben, oder ihm zu thun schuldig sind, aufgefordert, die Eingaben speciell auf Stempelpapier abgesetzt bis den 29. Juli an Unterzeichnete gelangen zu lassen, und sodann Donnerstags den 3. August Morgens um 9 Uhr persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, indem den Ausbleibenden nachher kein Bescheid mehr ertheilt wird.

Grünningen den 6. Juli 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

7. Die verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Estiftung werden höflich eingeladen, Donnerstag den 27. Juli Morgens um 7 Uhr der im Saale des Schützenhauses statt habenden Central-Verammlung recht zahlreich beizuwohnen, und an der Berathung der neu projectirten Statuten gefälligen Antheil zu nehmen.

Namens der Wittwen- und Waisen-Estiftung der Stadt Zürich
Das Actuarial.

8. Theater in Baden.

Freitag den 21. Juli.

Die drei Wahrzeichen oder das Turnier zu Kronheim. Ritterluftspiel in 3 Aufzügen von Holbein.

Sonnabend den 22. Juli.

Die Entführung aus dem Serail, Oper in 3 Akten von Mozart.

Sonntag den 23. Juli.

Dressflos, Schauspiel mit Töden und Tänzern in 4 Aufzügen von Wolf, Musik von Carl Maria von Weber. Die Decorationen sind ganz neu von Hrn. Miedel entworfen und ausgeführt.

9. Aus der Kirchensteuer vom 2. Juli in der Waisenkirche ist eine Gabe von 1 fl. 20 f. für die Frieden an dem hiesigen Hülfsvorrem abgegeben worden, bezugl. dankbar.

Den 15. Juli 1826.

H. J. Müller.

Ferner eine Gabe von N. F. 3 fl. 30 f. in der Grobmünsterkirche, und eine Gabe von 5 fl. in der Traummünsterkirche, den 16. Juli.

In der Kirche der Kreuz-Gemeinde eine Gabe 1 fl. 9 f.

32. Der Schmied Ruhn No. 55. unten an der Krugg. 1 auf Dorf, sind zu haben: Weinflüg, Trischbrantenwein, Trufend-antennwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Langwedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Margräter, 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von seinen Liqueurs.

33. Ein schöner weißer Kachelofen sammt aller Zugehör.

34. Ein Fuder gut ausgebrannte Holz-äcker, in billigem Preis.

35. Eine Kurve zweijährige Jagdhunde, nämlich Hund und Hündin, oder auch 2 Hunde je nach Belieben, welche finden, jagen und widerstehen. Dieselben würden auch gegen eine solide Doppelschne, oder einen guten Wachhund veräußert.

36. Wo eine so gut wie neue massiv aufbaumene Commode, wegen Mangel an Platz zu verkaufen ist, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

37. Frisch erhaltenes achtes Selzerwasser kann auf der Schiffleuten, der große Krug 12 f. der kleine 9 f. bezogen werden.

38. Ein Tische mit Sturmband, großem Beschling, Jägerhorn und Stadtkompanie-reichen; dergleichen ein ordonanz-mäßiges Tornister, für einen Reservejäger; beide so gut wie neu, für 4 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ganze und halbe reinliche Selsters-Krüge; unter der Neuburg im Kinder-markt.

2. Zwei gut conditionierte Oehlfläßen, mit eine Oehlsumpe.

3. Ein in gutem Stand sich befindendes Cabetten-Fistli für einen Knaben.

4. Reinliche Selzer-Krüge; im Linden-bef beim Hottingerberg.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbe-wahren von Baumwolle geeignet.

2. Mit kommender Kirchweib wünschte man eine schöne kleiner Stube mit Kichen und Nebenkammer, mit oder ohne Wöbelen, an bonette Kostgänger oder Kostgängerin-nen zu verleihen, wo man sich bey den Conditionen billig finden lassen würde.

3. Auf künftige Kirchweib ein schönes beiteres und sonnenreiches Gemach sammt Küche, Kellerli und Holzbehälter; für Leute ohne Kinder.

4. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kof für bonette Herren aufzuleihen wären, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

5. Im alten Seltenshof ist ein bequemes geräumiges Magazin auf nächste Kirch-weib zu vernehmen.

6. Wo auf künftige Kirchweib ein schön beiteres und sonnenreiches Gemach zu ver-leihen, welches besteht in einer Stube mit Kichen, 2 Cabinetli, noch ein beighbares Stübchen, einer Kammer, großer Laube, 1 f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, fer-ner 1 Blunderkammerchen, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Kellerli, ist im Ge-richtshaus zu erfragen.

7. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein beighbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweib zu ver-leihen.

8. Eine Weinschenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Winer.

9. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweib 2 Wohnungen ausgetheilt.

10. Von Stund an oder auf Kirchweib, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eien gebundenen Fäßen; in der obern Schloß No. 220. fl. Et. eine Trepp hoch.

11. Für eine Parthe ohne Kinder auf kommende Kirchweib, das Wohngemach auf dem obern Boden im großen Wellenberg in der Brunnengäß, bestehend in 2 beighbaren Stuben, auch einem Nebenkabinet mit Ofen, 3 Kammern, 2 Blunderkammerli, Platz zu Holz und Dorf, so wie einem kleinen Keller.

12. Eine in bestem Stand sich befindende, auf nächsten Martinstag anzutretende Schmiede sammt Werkzeug und Wohnung unweit Meilen. Die schöne Lage und billigen Pachtbedingungen gewähren einem Liebhaber alle möglichen Vortheile. An wen man sich dergleichen zu wenden habe, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

13. Ein Wohngemach nebst Laden in der kleinen Stadt, nahe bey der Bruck; auf Kirchweib.

14. Ein Laden an einer gangbaren Straf, von Stund an oder auf Kirchweib.

15. Ein kleiner guter Keller ohne Fuß, nahe bey Bruck und Neug, von Stund an oder auf Kirchweib.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach in der Nähe der Stadt, auf bevorstehende Kirchweib.

2. Es wünscht jemand eine frehmüthi-ge Wohnung auf künftige Kirchweib in Embranz zu nehmen, welche aus einer Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und Turben bestehen soll. Dasselbst wird zum Kauf angetragen: Circa 6 Eimer Wein von 1825.

3. Auf künftige Kirchweib verlangt je-mand ein Wohngemach, wo möglich in der

Et. Peter-Schneid, das enthaltend folge: Stube nebst Kichen oder 2 Kammern, Küche, Kellerli und Platz zu Holz.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 19ten dieß ist von Hrn. Holzerbaum, Häder, beim Farbhaus eine mit Silber beschlagene Briefe liegen geblie-ben; der redliche Finder ist ersucht selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Nieder-dorf auf dem Haringgoldli No. 591. ab-zugeben.

2. Mittwoch den 12. dieß ist in der Ge-meind Enge bey dem Benedikti ein kleines, gelb ansehnliches Schiff, sammt 2 Rudern darin, frecher Weise abgelöst worden; man bittet, wann jemand davon Nachricht ge-ben kann, solches gegen einem angemessenen Trinkgeld im Gerichtshaus anzuzeigen.

3. Donnerstag Abends den 20. dieß, zwischen 9 und 10 Uhr, ist von der Ba-dergäß bis zur Niederdorf-Porte ein braun seidener Schirm verloren worden; der red-liche Finder ist ersucht denselben gegen ein schönes Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

4. Dem Endsunterzeichneten ist den 12. d. M. ein Hund zugeflohen, von Farb Zu-gerat, mit einem braunen Kof, bezeichnt mit No. 16311.; also wünschte der Ends-bermiedte dem Eigenthümer ihn für einen billigen Kostenbetrag wieder zukommen zu lassen.

Melchior Schmid, Schulmeister, in Uster-Ostweil.

5. Den 21. Juli ist jemandem ein klei-nes Spinnrockenbüchli entflohen. Der In-haber ist gebeten selbigen dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld zu Händen zu stel-len.

6. Es ist am Montag den 17ten dieß ein Hausschlüssel beim Wollschloßberg ab-gelegt worden; der Eigenthümer kann so baßelbst gegen die Gebühr abbolen.

7. Den 15. Heumonath ist ein schwarzer Hundelband von Schwamendingen zurück-geblieben. Bittet um gütige Zurückgab. Erud, Sauter.

8. Sonntags den 1ten dieß ist in der Gegend der Wistingen ein kleines lach-bares Hündchen, männlicher Art, von gelber Farbe, mit messingnen Halsband, wo-lohren gegangen; der jetzige Besitzer so-ucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit, seinem Eigenthümer, welcher im Gerichtshaus zu vernehmen ist, zurückzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Das Commissionsbureau ist mit Ver-kauf zweier Häuser in der Stadt, und eines allernächst der Stadt draußtragt. Zu kau-fen begehrt man, einen großen schönen Mülligewerb in hiesiger Stadt oder Enten-ferner einen bequemen Platz zu Erbauung eines Wohnhauses nahe bey der Stad-

Zum Ausleihen auf Kirchweib 1000 fl. 800 fl. zweimal 600 fl. und 400 fl. auf diegeige Häuser oder gegen gefällige Hypothek.

2. Es verlangt eine ehrenfeste Weibsperson einen Platz auf dem Land, die gut kochen kann, die Hausgeschäfte gut versteht, und gute Zeugnisse aufweisen kann; sie könnte sogleich eintreten.

3. Es wünschte eine brave Person an einen Dienst zu kommen als Kinder- oder Kuchengazd, ihrer Frau könnte man verleiht sein; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und von Stund an eingehen.

4. Sehr wohlfeile Tischörter mit schönem Logis.

5. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Rejour-Gesäß nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt
Kilian Gujer an der Kuttelgass.

6. Für Arbeiten im Stäben, sowohl als als neues Zeug, so wie auch hierfür in's Kundenhaus zu gehen, für billigen Lohn, empfiehlt man sich auf Petersbühlstrasse in No. 243, wozu Eugen Koch.

7. Der Drell, Füll und Comp. an Elffer ist das erste Verzeichnis der in diesem Jahre (Januar — Juni) erschienenen neuen Bücher gratis zu haben.

8. Von jetzt an fährt alle Sonntag um 1/2 2 Uhr und ebenso um 1/2 4 Uhr ein gedecktes Schiff in's Seefeld. Wer davon Gebrauch machen will, ist höflich eingeladen sich um die bemeldte Zeit an der Schiffslände einzufinden. Empfehllich
J. A. Huber, im Seefeld.

9. Indem ich nunmehr meine eigenhändige Wohnung No. 72. im Krug in Zürich bezogen, habe ich die Ehre mich E. Publikum zu Stadt und Land in allen meine Profession betreffenden Arbeiten auf das höchst schnelle und angelegentlich zu empfehlen, unter Versicherung billigster und prompter Bedienung; auch ist bey mir mit nächster Kirchweib ein schönes Zimmer mit oder ohne Kof zu beziehen.
Rudolf Tempelmann,
Steinmetzmeister.

10. Ein, sich in bestem Zustand befindendes Local, in einer sehr freundlichen Lage zu Hegg an der Limmat gelegen, und zu einer Kärberrey oder Druckerrey sowohl als zu jeder anderen Berufsart, auch zu einem Landgüß sich vorzüglich eignend, bestehend: in 2 5/3 Zuchart Neben des b. en Gewächses, in der Mitte derselben das neu renovierte Wohnhaus, bestehend aus Wohnstube, 3 tapetierten Zimmern, wovon eines mit einem neuen Ofen, 4 Kammern, Wände, eine Trotte, hinter derselben ein guter Keller; dann längs der Limat ein Wiesenbord mit vielen Obstbäumen besetzt, in der Mitte von diesem, ein neues massiv gebautes Garthaus mit Garblessel und Zugehör, od dem Gar-

haus ein großes Zimmer und darüber die Wände; wird zu leichten Kaufbedingungen feil gebotten; von wem ist im Verichtshaus zu vernehmen.

11. Ein mit starker und boneter Kunde-same verschiedener Kasserer, Haarschneider und Alderläser, in einer der schönsten Gegenden des Zürich-Sees, wünschte gegen billige Conditionen einen Lehrling von 16 oder 17 Jahren anzunehmen, derselbe könnte von Stund an eintreten und dürfte über-zeugt sein alle drei Fächer aus beste zu erlernen. Das Nähere ist bey ihm selbst zu vernemen und im Verichtshaus wird man auf Verlangen die Adresse theilen.

12. Wo ein Knecht, der die Güterarbeit, besonders aber das Redwerk, gut versteht, von Stund an in Dienst eintreten kann, ist im Verichtshaus zu vernemen.

13. Es verlangt eine rechtschaffne Magd, welche gut kochen und spinnen kann, einen Platz.

14. Ein rechtschaffner Mensch von 20 Jahren, wünschte in hier oder auf dem Land als Fuhrknecht, oder auch sonst an einen Platz angestellt zu werden, er könnte von Stund an eingehen, und gute Zeugnisse aufweisen.

15. Es wird eine Magd verlangt, die gut kochen und waschen kann, auch Zeugnisse ihrer Frau und ihres Fleißes aufzuweisen hat.

16. Ein junger Mensch aus hiesigem Canton wünschte in einer Mühle einen Platz als Mählknecht zu finden.

17. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher gut schreiben und lesen kann, wünschte hier einen Platz zu erhalten, er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig brauchen lassen; seiner Frau und guter Anführung könnte man versichert seyn.

Donnstaag den 27. Juli wird David Gefner, Stud. philos., eine Rede halten über das Thema: Quomodo et quantum philosophia valuit ad ceteras disciplinas? Die sammtlichen Freunde der Wissenschaften sind hierzu geziemendst eingeladen.

U. H. Herren und Obern haben den 20. d. an die durch Besorderung erledigte Pfarrefründe Stenrenberg gewählt
Herrn Heinrich Schwabacher, V. D. M., bisherigen Vicar zu Gränungen.

Preis der Lebens-Mittel:

Kremschlag, der Mütt 4 fl. 6 g.
Weißer Brotschlag 4 fl. 6 hlr.
Schwarzer Brotschlag 3 fl. 9 hlr.
Das fl. Weizmehl 3 fl. 3 hlr.

Das fl. Schwarzmehl 3 fl.
Der Mütt Roggen 2 fl. 20 g.
— — Bohnen 4 fl. 4 g.
— — Erbsen 5 fl. 20 g. — 6 fl.
— — Gerste 2 fl. 24 g.

Hofst. des Viertel 17 — 20 g.

1 fl. des besten Rindfleischs 8 fl.
• geringeres dito 4 fl. 6 hlr.
• Küb. und Hagenfleisch 4 fl.
• extra Kalbfleisch 5 fl. 6 hlr.
• ordinaire 4 fl. 6 hlr.
• Schaffelfleisch 4 fl. 6 hlr.
• Geis- und Bodfleisch 2 fl. 6 hlr.
• Schweinefleisch 3 fl. 6 hlr.
• Bratwürste 7 fl.
• gedigene besser 9 fl.
• dito, geringere 6 fl.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr Heinrich Keller von Hottingen, seht
in hier,
Frau Verena Hausberg von Egg, seht
in Wollishofen

Aus der Prediger-Gemeind.
Herr Johannes Schulthess von hier,
Jahr. Catharina Diezinger von Wädenswil.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Amtmann Hs. Georg. Finster, seines Alters 29 Jahr und 5 Monat.
Herr Caspar v. Drell, Herrn Oberst und Zeugherr v. Drells sel. chl. nachgel. Hr. Sohn, starb zu Kurelmünster im Interim in Oestreich. Hs. Ulrich Brandenberger von Oberwinterthur. Caspar Huber von Glattfelden. Johannes Bleuler, Geschworen Heinrich Bleuler sel. von Wollishofen, chl. nachgel. Sohn, und Frau Elisabeth Kurell, Hrn. Johannes Hürlimanns von Stäfa, chl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS

1. Warnungs-Verfuss.

Es hat der kleine Rath auf angebotenen Bericht und Antrag des Wohl. Ehegerichts, über Salomon Marthaler, Steinmetz, von Unterstrass, welcher sich einem ausschweifenden Lebenswandel ergeben und seiner Gemeinde zwei uneheliche Kinder aufgebürdet hat, den öffentlichen Warnungsverfuss erkannt. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherem Umgang mit diesem niederlichen Menschen gewarnt, indem sie alle dabei entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit ausdrücklich entschlagen ist.

Actum Donnerstags den 20. Juli 1828.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Salomon Martbaler, Steinmetz, von Unterstrass, im Oberamt Zürich, 29 Jahre alt, etwas mehr als mittlerer Grösse, hat schwarzbraune Haare, schwarzblinde graue Augen, graue Augenbrauen, ein langlicht schmales Gesicht, und ist an einer Wundnarbe am rechten Schläge zu erkennen.

3. Da der, wegen periodischer Verurtheilung im hiesigen Spital versorgte Rudolf Schaufelberger von Tann der Pfarre Dürnten, seit mehreren Wochen entlaufen und noch nicht wieder auffindig gemacht worden ist, so ergeht hiemit das Ansuchen an die verehrlichen Behörden sowohl als Privatpersonen, die im Falle wären, über denselben dermaligen Aufenthalt und Zustand Nachricht zu geben, solches gefälligst zu Händen des Ew. Pfarramtes Dürenen oder der unterzeichneten Verwaltung zu thun und diesen Menschen wo möglich wieder einzuliefern. Derselbe ist 38 Jahre alt, kurzer untersefter Statur, hat schwarze Haare und Augen, und war bey seiner Entweichung mit einem barchetenen Schorten und langen zwilchenen Hosen bekleidet.

Zürich den 20. Juli 1826.

Spitalamts-Verwaltung.

3. Alle diejenigen, welche an den in der Gemeinde Wollishofen lebhaft gewesenen Conrad Schreiber von Rudolzingen, Pfarrer Trüllikon, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden von Seite des E. Amtsgerichtes Zürich veremtorisch einmündet, An- und Gegenforderungen bis den 26ten August unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 4. September, als dem zur Verrechtfertigung angelegten Tage, des Morgens um 7 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerwe in Zürich zu erscheinen, u. d. ihre Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses unterlassende Schuldpläubiger darüber rechtliche Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 15. Julius 1826

Notariats-Kanzley Wollishofen.

4. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Fischer in der Schmiedeleuer der Gemeind Bärenschweil, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Eobl. Amtsgericht Gröningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. Juli schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donners den 3. August Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im E. Hof Gröningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend

zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gröden den 20. Juli 1826.

Kanzley Gröningen.

5. Bekanntmachung.

Zusolge einer von Seite des Polizey-Departements des hohen Standes Margau gegebenen Mittheilung sind ab Handen gekommen:

Ein Schuldbrief auf Jakob Leonz Weber des Verblis in Benzenichweil, angegangen den 20. May 1819. hält E. Gl. 2000.

Ein Schuldbrief auf Fridolin Müller in der Dörflin, angegangen auf Lichtmess 1821. hält E. Gl. 800.

Ein Schuldbrief auf die Brüder Lütthard in der Bunau Gemeinde Werenichwand, angegangen den 1. May 1822. hält E. Gl. 3000.

Ein Schuldbrief auf Alois Frey, Kupferschmid in Muri-Wey, angegangen den 12. Weinmonat 1822. hält E. Gl. 500.

Ein Schuldbrief auf die Brüder Caspar und Jakob Leonz Stierli, Müller in Muri-Wey, angegangen den 19. Jenner 1825. hält E. Gl. 2000.

Ein Schuldbrief auf die Brüder Johann und Wendel Käppeli, des Künigen, in Rickenbach, angegangen den 1. May 1824. E. Gl. 1000.

Die unterzeichnete Stelle findet sich bewogen, das vorliegende Verzeichniß in die hiesigen öffentlichen Blätter einrücken zu lassen, um jedermann zu warnen, sich nicht durch Kauf dieser Schuldsinstrumente, durch Annahme derselben als Hinterlage oder durch Eingehung irgend eines andern auf sie bezüglichen Rechtsgeschäftes in Gefahr des Verlustes zu bringen. Zugleich ergeht an alle, welche über die gegenwärtigen Inhaber eines oder mehrerer der fraglichen Schuldbriefe Aufschluß zu geben vermögen, die Aufforderung, davon hietoris ungekündete Anzeige zu machen.

Ergeben Zürich den 17. Heumonat 1826.

Vor der Polizey-Commission des Standes Zürich.

Dr. J. G. Finkler, Secr.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen alt Präsident Johannes Zollinger und seinen Sohn alt Friedensrichter Johannes Zollinger der Wirth zu Ober-Urdorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich und veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24ten August schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwochs den 30. August Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, vor dem Eobl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend

zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 18. Juli 1826.

Kanzley Birmensdorf u. Ober-Urdorf.

7. A u f r u f

eines vermifften Schuldbriefs.

Da an Frau Emerentiana Brennwald, als Erbin des Landesabwesenden Schwager David Wehli von Zürich, eine auf der Pfarrerseude Stadel geschandene Schuld, die jährlich mit fünf Gulden verzinst, mit Einhundert zwanzig und fünf Gulden bezahlt und getilgt worden, allem feineren Art Schuldbüchlein sich vorgesunden; so hat die hohe Justiz-Commission das Amtsgericht Regensburg begewältigt, einen öffentlichen Ausruf ausfertigen zu lassen. Demzufolge ergeht an die allfälligen Besitzer eines solchen Schuldbüchleins die Aufforderung, denselben von jetzt an innert sechs Monat Zeit der Unterzeichneten einzugeben, da derselbe später als erloschen betrachtet und für kein weiteres Recht gehalten würde.

Actum vor Amtsgericht Regensburg den 10. Juli 1826.

Die Kanzley.

8. Mit Vorwissen des E. Gemeinderaths Riesbach, wird Donnerstag als den 27ten Juli 1826, von Morgens 8 Uhr in der Weinchenke zum Ziebrunnen daselbst eine öffentliche Gant über verschiedene Hausmobilen abgehalten, als: Bettler, Commoden, Kästen, Kupferne, eiserne und anderes Kochgeschirr, nebst mehreren andern hauerathlichen Gegenständen.

Riesbach den 17. Juli 1826.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

9. Die verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung werden höflich eingeladen, Donners den 27. Juli Morgens um 7 Uhr der im Saale des Schützenhauses statt habenden General-Versammlung recht zahlreich beizuwohnen, und an der Berathung der neu projectirten Statuten gefälligen Antheil zu nehmen.

Namens der Wittven- und Waisen-

Stiftung der Stadt Zürich

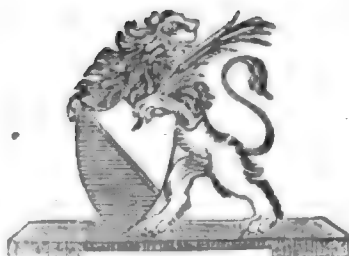
Das Actuarial.

10. Da die Stelle eines Schneidermeisters am hiesigen Waisenhaufe auf längere Kirchweih erledigt wird, kann, wer Lust zu derselben hat, und gute, befriedigende Zeugnisse über sein sittliches Betragen aufweisen kann, die näheren Bedingungen des dem Verwalter des Hauses vornehmen.

11. Bey David Büchli ist in Commission à 10 f. zu haben:

Ansicht der Explosion von Misselung, ein Querialblatt in Streindruck, in Basel zum Besten der Griechen herausgegeben.

Auch sind annoch einzelne Bätter von den griechischen Flüchtlingen à 8 f. zu haben.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein Bandwebstuhl zu Floret- und Baumwoll-Band, in der Breite zu 18 Stuf. Man wäre auch geneigt, wann jemand Lust hätte, es zu lehren.

2. Ein angenehmes Hauswesen, besteht aus einer sonnenreichen Etude, 1 Küche, 1 Keller, 4 großen Kammern, 1 Werkstatt für einen Holzarbeiter, 1 großen Wint und einem großen Gemüsgarten mit Bäumen besetzt, und einem großen Pleg vor dem Hause, welches unter billigen Kaufbedingungen auf nächstfolgenden Martini kann angetreten werden. No. 72. an der Unternstraf auf dem Riedli.

3. Ein 13 Eimer haltendes mit Eisen gebundenes Faß, wegen Mangel an Platz, der Eimer d. 1 fl. 25 p.

4. Ein schöner und gesunder Aufbaum, von 17 Schuh Länge in Läden geschnitten von 2 bis 3 1/2 Zoll Dicke.

5. Ein in Mitte hiesiger Stadt sehr wohl gelegenes frohmüthiges heiteres Wohnhaus sammt laufendem Brunnen, Waschhaus und sehr gutem Keller. Im Verichtshaus ist zu erfahren, wer bereit ist Jedermann genügende Auskunft hierüber zu ertheilen.

6. Eine complete Artillerie-Uniform nach Ordonanz.

7. Eine 7jährige gute Jagdhündin oder auch eine 4jährige, in Urdorf.

8. Die Mineralwasser von N. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Steig, bey Jafse. Michel in der Storchengass, und Hr. Erdinger am roten Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | 1/2 |
|-----------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Fachinger | 6 | 4 | | |
| Heilmann und | 6 | 4 | | |
| Rieboldsauer | 6 | 4 | | |
| Saidschütz | 12 | 7 | | |
| Dop. Saidschütz | 15 | 9 | | |
| Quarzwasser | 15 | 9 | | |
| Pirmonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und um berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Ansehen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

9. Ein Paar bequem eingerichtete wohl erhaltene Gefäße.

10. In No. 687. auf dem obern Hirschengraben verkauft man den größten Portionen und beim einzelnen Pfund, extra feinstes Provençer-Salatöl, von vorzüglicher Qualität.

11. Auf dem Helmhaus sind zu verkaufen: Kästen, Bettstätten, Commoden, Strohsessel, Tische, Buffet, ein Schreibstisch zu zwei und ein dito zu drei Plätzen, eine nupf. Lade, eine eiserne Geldkassette, Corpus mit Schubladen, Kinderbettstättli und Wiegen, 1 Tabourett, 1 Nachstuhl, Kronensessel, Spiegel, 1 Stodüberli ohne Schlagwerk, Glaskästli und Strubrengebäude, Coffer und Koffer, 1 Wadsack, Jagdtaschen, 1 Sabel für einen Ladeuten, 1 vollständiger Apparat zum Dubermachen, mit den dazu gehörigen Haa-fieden; ferner zwei große Garn über Redblauden oder Spalierbäume, 1 Fischernetz, 1 Flaschenkeller von Kupfer mit zwei schönen Schrauben-Auflagen, sehr bequem aus Wasser mitzunehmen; 1 kleines Dörrkätzli in einen Bratenofen zu gebrauchen; allerlei küpfernes, zinnernes und ehernes Geschütz, 1 Glühofen, 1 Waag mit küpf. Schalen, 1 schönes Kinder-Ebelen und andere hausräthliche Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung empfiehlt sich bestens Hs. Jakob Wirth im Hofli.

12. Eine Eiskiste und kleinere Waschtöden mit Eisen gebunden. 1 F Horn und 2 Dis Horn.

13. Eine gute leichte einspännige Chaise mit eisernen Achsen, guten Federn, nach neuester Façon.

14. Endunterzeichneter findet sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß die in mehreren Wochenblättern von ihm anoncierten zum Verkauf angetragenen Meublen in dem Haus zur Treu, nun in bedeutenderer Anzahl zur beliebigen Auswahl vorhanden sind, indem mehrere Mittheiler das Verale mit ihm übernommen, und Meubles verschiedener Gattung abgeliefert haben. Zu gefälliger Abnahme gegen baare Bezahlung empfehlen sich die Unterzeichner bestens, und in ihrem Rahmen Heint. Zangger, Schreinermeister.

15. Schwarze und rothe Dinte, geschnittene und ungeschnittene Federn und übrige Schreibmaterialien sind immer in billigen Preisen zu haben bey Estlinser, Prase, wo auch Federn zum Schneiden angenommen werden.

16. Da man wieder mit den besten Sorten der feinsten Weinwand, von verschiedener Qualität und Breite, so wie mit den be-

kannten ristenen Tüchern, feinem und grobem, auch rohem, hinlänglich versehen ist, so empfiehlt sich bestens

Witz, 1. weißen Adler, auf Dorf No. 137.

17. Ein doppelter zusammen gesteckter Leinwandstuhl sammt aller Zubehörde, nebst einem doppelten aufbaumenden Kasten; in No. 44. in Fluntern.

18. Das wohlbekannte Ziegler-Steiner'sche Mineralwasser Depot ist dies Jahr bey E. Posthard zur Reibung im Rindermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | 1/2 |
|-------------------|---------|---------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters. Faching. | | | | |
| Schwalbacher | | | | |
| Heilmann und | | | | |
| Rieboldsauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egia | | | 9 | 5 |
| Spaa | | | 6 | 4 |
| Saidschütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dop. Saidschütz | | | 12 | 7 |
| Saids Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederum genohmen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Vintersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bitteren Saidschützerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

19. In No. 173. auf Peterhofstatt liegen nebst mehreren hausräthlichen kleineren Sachen zum Verkauf in Commission bereit, 1 neues zwerschlänges Bett d. 45 fl. 1 dito einschlänges d. 34 fl. 1 dito d. 30 fl. Ein Schreibtisch mit Commode 24 fl. 1 dito mit kleineren Drucken 14 fl. 1 großes aufbaumendes Tischli 2 fl. 1 nupf. Kasten 20 fl.

20. Zwei schöne schwarze Hundehünd; männlicher Art, circa 3/4 Jahr alt, sehr gut dressirt und von guter Race.

21. Ein guter Treitslein, circa 15 Etr. schwer, auch zwei schöne Treitslein, zwei Ruten zu dem Strein, alles in gutem Stand.

22. Vier, fünf und sechsjähriges reales Kirschenwasser, d. 22 fl. 36 fl. und d. 1 fl.

10 f. die Maas. Auch sind einige kleine und große leere Oehlfäß in billigem Preis zu haben, bey

Ritt in der Ortle.

23. Im Seezeren-Laden unterm Rüden And in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Marqraßer, weißer Hermilage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Viquers in verschiedenen Sorten und Chocolade.

24. Den Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 fl. Beantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennige, Kuxer in der Schmalzgrub.

25. Der Abegg — Guzer an der Krugg No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Retschard 1811r à 24 f. Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f. Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Boultüre.

26. Der Heinrich Rubin No. 58. unten an der Krugg auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwischgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinessig, Muscatwein, Malaga, Marqraßer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

27. Es ist verkauft zu haben: Aufb. und tann. Kästen, 1 massiv nussb. Buffet, ein- und zweischlägige Bettstätten, Kinderbettstätten, Schreibsch. Windelladen, Commoden, Sessel, kleine und große Tisch, Eosfern, 1 messingene Witten-Laternen, 1 Flathenkelter mit 2 bohnmischen Gittern, 1 eisernes Zeit mit weißen Ziffern, welches viertelt, kommt einem neuen nussb. Gehäus, 1 eiserner Ofen sammt Hasen und vielen Rohren, Kupfernes, Zinnerne und Ehernes, Manns- und Weiber-Kleider, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jakob Meili beim weißen Trauben No. 292. im Baumarkt.

28. Ein Schaf mit Stirmband, grünem Gefchling, Jägerhorn und Stadtkommannezeichen; dergleichen ein ordnungsmäßiger Tornister, für einen Reservirten; beide so gut wie neu, für 4 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein alter aber noch in brauchbarem Zustand sich befindender zweyhüftiger tannener Kasten.

2. Es wünschte jemand eine noch in gutem Stand sich befindende Windellad aus

einem Privat-Haus zu kaufen, und wo möglich noch ein kleines Zuchli.

3. Es wünschte jemand eine in bestem Stand sich befindende Seiden-Teppichrahmen nebst Zubehörde zu kaufen.

4. Ganze und halbe reinliche Selters-Krüge; unter der Neuburg im Kindermarkt.

5. Zwei gut conditionierte Oehlkästen, und eine Oehlspirale.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Im Haus zum großen Pfauen, der Schmidstube vorüber, ist ein zu Seezeren-Handel besonders geeigneter Laden nebst darunter sich befindendem trockenem luftigen Kellerrchen, von Stund an in Empfang zu nehmen. Nähere Bedingungen ertheilt auf Verlangen

Joh. Hagenduch, im Elsfasser.

2. Auf künftige Kirchweih ein Zimmer à plein pied, zu einem Laden gedreuzt, von Stund an. An gleichem Ort ist ein recht schöner stehender Kachelofen zu verkaufen.

3. Eine schöne sonnenreiche Kammer, auf künftige Kirchweih.

4. Ein beiteres Wohngemach in der H. Stadt, enthält 1 Stube, 1 Nebenzimmer, 2 kleine Kammern, Küche, 1 Kellertli und 1 Wirtel; auf kommende Kirchweih.

5. Ein kleines Wohngemach in No. 5. bey der Stadtschloß Wirtel.

6. Ein Laden nahe bey der Bruck und Wegg, auf künftige Kirchweih.

7. Auf Kirchweih eine schöne beitere Kammer nebst Platz in der Stube, in der Prediger-Gemeinde, für eine rechtshafne Person, am liebsten wenn sie ihren Beruf außer dem Hause hätte.

8. Eine Kupferschmid-Werkstatt nebst Zubehörd, und Wohnung auf Kirchweih 1826.; oder für einen andern Professionisten. In No. 11. im Bleichervweg.

9. Ein Keller mit ungefähr 50 Eimer haltenden Fässern in Eichen gebunden; eine Kammer eben Fußes und eine andere 3 Treppen hoch; geräumig und angenehm, beide erstere von Stund an, hinter Säulen.

10. Es ist ein Zimmer vacant geworden, für einen Herrn, der einen Beruf außer dem Hause hat, nebst Kott. No. 227. H. Stadt.

11. Ein Frauenort in der Fräunmünster-Kirche, im Gäuerli; von Stund an.

12. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

13. Mit kommender Kirchweih wünschte man eine schöne beitere Stube mit Alkoven und Nebenlammer, mit oder ohne Wöbten, an honeste Kostgänger oder Kostgängerinnen zu verleihen, wo man sich bey den Conditionen billig finden lassen würde.

14. Auf künftige Kirchweih ein schönes beiteres und sonnenreiches Gemach sammt Küche, Kellertli und Holzbehälter; für Leute ohne Kinder.

15. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honeste Herren auszuweisen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Im alten Seidenhof ist ein bequemes geräumiges Magazin auf nächste Kirchweih zu vermieten.

17. Wo auf künftige Kirchweih ein schön beiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen, welches besteht in einer Stube mit Alkoven, 2 Cabinetti, noch ein beiteres Stübchen, einer Kammer, großer Laube, 1 f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammerchen, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Kellertli, ist im Berichthaus zu erfragen.

18. In No. 108. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein beiteres Zimmer von Stund an oder auf Kirchweih zu verleihen.

19. Eine Weinstenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Güter.

20. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweih 3 Wohnungen ausgeleihen.

21. Von Stund an oder auf Kirchweih, ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und mit Eichen gebundenen Fässern; in der obern Schloß No. 220. H. St. eine Treppe hoch.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach in der Nähe der Stadt, auf bevorstehende Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 24. Juli ist auf der Euh-Dehlen von einer Magd ein baumwollener Schirm gegen einen seidenen vermischt worden. Man bittet um baldige Zurückgabe des letzteren, in No. 104. an der Brühlgasse.

2. Es hat letzten Sonntag als den 22. dieß in Wollishofen an dem See-Küsten jemand einen blauen vercalenen Schirm mit Meerroßgestell, stehen lassen; der edliche Finder ist höflich ersucht selbigen im Wollishofen im Schulhaus abzugeben, wofür ein anständiges Trinkgeld gegeben würde.

3. Donnerstag Abends, den 20. dieß, verlor jemand einen französischen Handschuh, vom Bleicherweg hinaus durch die Enge; man bittet den edlichen Finder um gütliche Zurückgabe, gegen einem anständigen Trinkgeld.

4. Vor einiger Zeit ist jemandem ein Hühnerhund von Farb geliegt, männlich

der Art, zugelassen; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

5. Es ist dem Maurermeister Gull von Ober-Schwerenbach ein schwarzer Fuchshund verloren gegangen, männlicher Art, mit Lampohren und 4 weißen Füßen und weißer Brust und etwas weiß am Schwanz, hat auch ein messingenes Halsband mit No. 9035 bezeichnet. Der redliche Finder ist ersucht, diesen Hund dem Eigenthümer zu überbringen oder davon wissen zu lassen, welcher Kosten und Futtergeld bezahlen wird.

6. Mittwoch den 19ten dieß ist bey Hrn. Holderbaum, Färber, beim Farbhaus eine mit Silber beschlagene Porse liegen geblieben; der redliche Finder ist ersucht, selbige gegen ein anständiges Trinkgeld im Niederdorf auf dem Haringplätzli No. 591. abzugeben.

7. Mittwoch den 12. dieß ist in der Gemeind Enge bey dem Venediali ein kleines, gelb ansehnliches Schiff, sammt 2 Ruder darin, frecher Weise abgelöst worden; man wisse, wann jemand davon Nachricht geben kann, solches gegen einem angemessenen Trinkgeld im Gerichtshaus anzuzeigen.

8. Donnerstag Abends den 20. dieß, zwischen 9 und 10 Uhr, ist von der Badergaß bis zur Niederdorf Vorste ein braun seidener Schirm verloren worden; der redliche Finder ist ersucht, denselben gegen ein schönes Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

9. Dem Unterszeichneten ist den 12. d. M. ein Hund zugefallen, von Farb Tigergart, mit einem braunen Kopf, bezeichnet mit No. 16311; also wünschte der Unterszeichnete dem Eigenthümer ihn für einen billigen Kostenersatz wieder zukommen zu lassen.

Melchior Schmid, Schulmeister, in Unter-Netwell.

10. Den 21. Juli ist jemandem ein kleines Spitzvornhündli entlaufen. Der Inhaber ist gebeten, selbiges dem Eigenthümer gegen einem Trinkgeld zu Handen zu stellen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da der Stadtrath beschlossen hat, 15 Stück gute und in bestem Stand sich befindende Käse, in den Kellern im Haus zum Kronenthor, zusammen circa 300 Eimer haltend, theilweise zu verkaufen, so werden dieselben unter Aufsicht Hrn. Stadtrath und Santhier Müller Donnerstags den 3. August Nachmittags um 2 Uhr einem E. Publikum daselbst öffentlich feil angeboten, und den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung überlassen werden.

Die Santheamung.

2. Man wünschte einen gebildeten Jüngling, von guter Familie aus der Waadt, in ein hiesiges Handelshaus das sich mit Expedition in Commissiongeschäften oder Speculations-Geschäften ein gros. abgiebt, in die Lehre zu geben, und dagegen eine

Tochter en change, unter Anerbietung wesentlicher Vortheile, aufzunehmen. Näherer Auskunft hierüber ertheilt

Job. Hagenbuch, im Elsfasser.

3. Alle und jede unfrankirte Aufsendung von Büchercatalogen verbietet sich höflich

Diarrer Teminger auf Brätten.

4. Unterzeichnete Associe, junge Anfänger, noch unbekannt, nehmen die Freundschaft sich den Freunden und Gönnern höflich zu empfehlen, um von allen möglichen Arten Meubeln nach der neuesten Pariser Façon zu verfertigen, vom feinsten Mahagoni- und Nußbaum-Holz, wie auch Bauarbeit nach Belieben der Bestellung, alles in billigem Preis. Ferner ist zu verkaufen, ein extra schöner Schreibisch von Mahagoniholz, nach der neuesten Pariser Façon, wie auch verschiedene andere Stücke, bey Dainacker und Uhler, Ebenisten, No. 2. im Bleicherweg.

5. Meinen hochgeehrten Herren Eiden- und Baumwollentlicher Fabrikanten zu Stadt und Land, mache ich die geziemende Anzeige, daß ich meinen erlernten Beruf als Blattnacher und Gesäßverfasser in meiner Vaterstadt angefangen und ausübe und beabsichne mich als junger Bürger und Anfänger bestens empfehle; gute und billige Bedienung in diesem Fach, werde ich mir zur Pflicht machen. Auch Strahelblätter weiß ich den nöthigen Falls für sehr wohltheile Preise zu beziehen.

Job. Kampli, Gschirrfasser und Blattnacher, in No. 522. gr. Stadt, an der Graugäß, 4 Stiegen hoch.

6. Der Unterszeichnete empfiehlt sich, sowohl künstliche Handmaschinen als Wasserwerke, sie mögen bestehen in was sie wollen, nach vorgezeichneten deutlichen Zeichnungen aufs Beste zu verfertigen und die Materialien dazu zu liefern. Auch übernimmt er solche Maschinen zu reparieren. Ferner empfiehlt sich seine Gattin, Töchtern in Pension zu nehmen, welche in allen künstlichen Frauenzimmerarbeiten so wie in der französischen Sprache unterrichtet werden sollen. Man binet um geneigtes Zutrauen.

Jean Spiller Hanser, in Egg.

7. Ein Mann von bestandnem Alter, der schreiben und rechnen kann, mit Pferden und Hornvieh umzugehen versteht, alle Güter- und Rebarbeit kann, so wie auch Haus- und Kellerarbeit, wünschte einen Platz bey einem Herrn. Seiner Frau kann man versichert seyn.

8. Indem ich nunmehr meine elenktische Wohnung No. 72. im Krug in Zürich bezogen, habe ich die Ehre mich E. E. Publikum zu Stadt und Land in allen, meine Profession betreffenden Arbeiten auf das höflichste und angelegentste zu empfehlen, unter Versicherung billigster und prompter Bedienung; auch ist bey mir mit nächster Kirchweib ein schönes Zimmer mit oder ohne Kost zu beziehen.

Rudolf Tempelmann, Steinmetzmeister.

9. Das Commissionsbureau ist mit Verkauf zweyer Häuser in der Stadt, und eines allernächst der Stadt beauftragt. Zu kaufen begehrt man, einen großen schönen Mäligewerb in hiesiger Stadt oder Canton, ferner einen bequemen Platz zu Erbauung eines Wohnhauses nahe bey der Stadt. Zum Ausleihen auf Kirchweib 1000 fl. 800 fl. zweymal 600 fl. und 400 fl. auf hiesige Häuser oder gegen gefällige Hypothek.

10. Es wünschte eine brave Person an einen Dienst zu kommen als Kinder- oder Küchensmagd, ihrer Frau könnte man versichert seyn; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und von Stund an eingehen.

11. Sehr wohltheile Tischdecker mit schönem Logis.

12. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt

Kilian Guyer an der Kuttelgaß.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 6 g. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 20 g. |
| — — Bohnen | 4 fl. 4 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. 20 g. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 24 g. |

Hafer, das Viertel 2 17 — 20 fl.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 blr. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 5 blr. |
| • Geis- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Beruf.

Es hat der hochhobliche Cantonsrath auf die angebrachte Klage des kgl. Gemeinderaths von Cham erkannt über den Wolfsgang Hausheer, seines Berufs ein Landbedienter von Cham, hiesigen Cantons, welcher sich einem ausschweifenden, unzüchtigen Lebenswandel ergeben, und seine Gemeinde durch Erzeugung unehelicher Kinder bereits belastet, den Warnungsberuf ergehen zu lassen; daher werden besonders alle Weibspersonen vor zu vertrautem verbotenen Umgang mit diesem unzüchtigen Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen an sich selbst zu tragen und auf ihre

daherige Klage kein Recht wird gehalten werden.

Gegeben vor Cantonrath Donnerstag den 15. Juni 1826.

Kanzley des Cantons Zug.

Signalement.

Wolfgang Hausheer, Landarbeiter von Cham, 5 Schuh hoch, 63 Jahr alt, blonde Haare, braune Augenbraunen, braune Augen, eine Vogennase, großen Mund, wenig Bart, ein langes Gesicht und gutes Aussehen, geht etwas gebückt.

Aus Auftrag der Hohen Regierung in die hiesigen öffentlichen Blätter einzurücken.

Zürich den 22. Juli 1826.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Da Heinrich Reiniger, genannt Wannenmacher von Ober-Engstringen, unter Vormundschaft gestellt und somit nicht mehr zu contrahiren berechtigt ist, so wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, ebne Vorwissen und Einwilligung seines Vogtes, Alt Seckelmeister Johannes Brunner von Ober-Engstringen, mit demselben sich in einen Vertrag einzulassen, indem solcher als nichtig betrachtet und Niemandem Recht darüber gehalten würde.

Zugleich ergeht hiemit an jedermann, der zur Zeit irgend eine Ansprache an Reiniger zu machen hätte, die Aufforderung, innerhalb der veremtorischen Frist von vier Wochen eine förmliche Eingabe darüber den der unterzeichneten Kanzley zu machen, damit sodann das weitere deshalb verfügt werden könne.

Also beschloffen den 22. Juli 1826.

Von dem Amtsgesichte Zürich.

3. Durch gegenwärtiges wird öffentlich bekannt gemacht, daß die Eufanna Frey, abgestorbene Wegmann von Restenbach unter obrigkeitlicher Vormundschaft steht; — weßwegen jedermann gewarnt wird, ohne Vorwissen und Zustimmung ihres ihr waisenamtlich geordneten Vogtes Johannes Bollenweider, Gemeinrathswelbel von Restenbach, sich in keinen Verlehe mit ihr einzulassen, ihr nichts auf Vorzug zu geben, indem hier ausdrücklich an das Gesetz erinnert wird, welches bey Verlust der Forderung verbietet, einer bevorzugten Person etwas anzubetrachten.

Gegeben Winterthur den 24. Juli 1826.

Im Namen des Oberwaisenamtes die Kanzley desselben.

4. Da der 19 Jahre alte Hs. Jakob Peter, Joh. sel. im Boden von hier, auf eine betrübliche Weise von seinem Meister vor 8 Tagen entwichen ist; so werden alle resp. Gemeinde-Behörden ersucht diesen jungen Menschen in hiesige Gemeinde führen zu lassen. Obiger ist durch halbe Lähmung der rechten Hand und des rechten Fußes lehmlich; misst nicht volle fünf Fuß, hat

ein gesundes Aussehen. Trug einen röthlich grünfarbenen halbvollenen Ueberrock, eine gezierliche viel farbige Weste, lange weite weiß und blau melirte baumwollene Beinkleider und großen schwarzen Binsenhut.

Den 24. Julius 1826.

Namens d. Kirchensittstandes Fischenthal. E. Schinz, Decan.

5. Warnungs-Beruf.

Es hat der Kleine Rath auf angehörten Bericht und Antrag des Lobl. Ehegerichts, über Salomon Wartbaler, Steinmetz, von Unterstrag, welcher sich einem ausschweifenden Lebenswandel ergeben und seiner Gemeinde zwei uneheliche Kinder aufgebürdet hat, den öffentlichen Warnungsverfug erlassen. Daher werden besonders alle Weibspersonen vor näherem Umgang mit diesem lüderlichen Menschen gewarnt, indem sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde hiemit gänzlich entschlagen ist.

Actum Donnerstags den 20. Juli 1826.

Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Salomon Wartbaler, Steinmetz, von Unterstrag, im Oberamt Zürich, 29 Jahre alt, etwas mehr als mittlerer Größe, hat schwarzbraune Haare, scharfblickende graue Augen, graue Augenbraunen, ein länglich schmales Gesicht, und ist an einer Wundnarbe am rechten Schläfe zu erkennen.

6. Da der, wegen periodischer Verrücktheit im hiesigen Spital versorgte Rudolf Schaufelberger von Zorn der Varrt Dürnten, seit mehreren Wochen entlaufen und noch nicht wieder ausfindig gemacht worden ist, so ergeht hiemit das Ansuchen an die verehelichen Behörden sowohl als Partikularen, die im Falle wären, über denselben dormaligen Aufenthalt und Zustand Nachricht zu geben, solches gefälligst zu Handen des Ew. Varramtes Dürnten oder der unterzeichneten Verwaltung zu thun und diesen Menschen wo möglich wieder einzuliefern. Derselbe ist 38 Jahre alt, kurzer unterlegter Statur, hat schwarze Haare und Augen, und war bey seiner Entweichung mit einem darchtlenen Schopen und langen zwilchenen Hosen bekleidet.

Zürich den 20. Juli 1826.

Spitalamts-Verwaltung.

7. Alle diejenigen, welche an den in der Gemeinde Wollishofen sesshaft gewesen Conrad Schreiber von Rudolingen, Varrt Trüllikon, Schuldansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden von Ew. des L. Amtsgesichtes Zürich veremtorisch ermahnet, An- und Gegenforderungen bis den 26ten August unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 4. Septemder, als dem zur Verrechnung angelegten Tage, des Morgens um 7 Uhr auf

dem Gerichtshaus zur Gewe in Zürich zu erscheinen, und ihre Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses unterlassende Schuldalldiger daherige rechtliche Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 15. Julius 1826.

Notariats-Kanzley Wollishofen.

8. Alle diejenigen welche an den rechtlich ausgereichenen Jakob Fächer in der Schmärchweier der Gemeind Bärenschwiel, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Lobl. Amtsgesicht Gränningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 31. Juli schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 3. August Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erben den 20. Juli 1826.

Kanzley Gränningen.

9. Aufruf eines vermissten Schuldbriefs.

Da an Frau Emerentiana Brennwald, als Erbin des Landesabwesenden Schneiders David Weheli von Zürich, eine auf der Varrtsfrunde Stadl erstandene Schuld, die jährlich mit fünf Gulden verzinst, mit Einhundert zwanzig und fünf Gulden bezahlt und getilgt worden, allein keiner der Schuldittel sich vorgefunden; so hat die hohe Justiz-Commission das Amtsgesicht Regensberg begwärtigt, einen öffentlichen Aufruf ausfertigen zu lassen. Demzufolge ergeht an die allfälligen Besitzer eines solchen Schuldittels die Aufforderung, denselben von jetzt an innert sechs Monat Zeit der Unterzeichneten einzugeben, da derselbe später als erloschen betrachtet und dafür kein weiteres Recht gehalten würde.

Actum vor Amtsgesicht Regensberg den 10. Juli 1826.

Die Kanzley.

10. Da die Stelle eines Schneidermeisters am hiesigen Waisenhaus auf längstes Kirchweih erledigt wird, kann, wer Lust zu derselben hat, und gute, befriedigende Zeugnisse über sein sittliches Betragen aufweisen kann, die näheren Bedingungen bey dem Verwalter des Hauses vernehmen.

11. Bey David Bürkli ist in Commission à 10 f. zu haben:

Ansicht der Explosion von Misselungli, im Querfortblatt in Steindruck, in Basel zum Besten der Griechen herausgegeben.

Auch sind annoch einzelne Blätter von den griechischen Flüchtlingen à 8 f. zu haben.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Im Eretero-Laden zum goldenen Hörnli sind die von Hrn. Heil von Ebauhausen bekannten Nachlichter mit Maschine, für ein ganzes Jahr zu 12 Bögen, zu haben, deren vorzügliche Güte sowohl ihrer Sauberkeit als Feinheit wegen von selbst empfehlenswerth ist.

3. Ein großer kupferner Schlüthafen, 2 schöne messingene Chauffireten mit Steinen, 1 Nachstuhl, 1 Eschschäfer, 1 Erdseifelmühle.

4. Ein noch beynahe neuer Ziehluger; ist im Verichtshaus zu vernehmen.

5. Von den Unterzeichneten ist eine in gutem Stand sich befindende Trotte mit neuem sicherem Trossband in billigem Preis zu kaufen.

Schneider Durlhard in Horgen.

6. Es wird aus freier Hand zum Verkauf oder Ausleihen angetragen: Eine sehr angenehme und frohmüthige Behausung, welche besteht in Stube, Küche, 2 Kammer und 1 Wunde, vor dem Haus ein Nebengebäude, unter demselben 1 Keller, welches sich sehr geschickt zu einer Werkstatt eignen würde, auch etwas Garten mit Bäumen besetzt. Die nähere Erkundigungen sind dem Eigenthümer selbst, in No. 46. an der Oberstrass oder in No. 684. auf dem obern Hirschengraben zu erfahren.

7. Ein zweiseitiges Bett, noch neu, und ein einschläfiges, beyde um äußerst billigen Preis.

8. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schöne neue ein- und zweiseitige Betten, 2 schöne Pischolen 5 fl. 4 Stück Cessal 5 fl. 2 Dörbretter 3 fl. Eine einschläfige Lamm. Bettstatt 2 fl. 10 fl. 1 schöner Eschschäfer 3 fl. Schwarze Federn auf einen Hul 18 fl. 4 1/2 fl. weiß und schwarze Indienen 1 fl. 9 1/2 fl. bis 1 fl. 30 fl. Ein schöner weißer Hut von Batist 2 fl. 20 fl. Englische Näh- und Nähnadeln, um damit aufzukämmen in äußerst billigem Preis. Weiße und blaue Seiden zum Ausziehen. Ich empfehle mich zu alle Commissionenwaaren auf das höflichste, so wie auch zum Ankauf derselben.

9. Ein Lager von Carton Arbeiten, als: aller Sorten Federrohre, Strickrohre, Federdrucken sammethalt oder Dugendweiss; Schwacheln Toiletten, Sandmaschinen, Juwelierer nebst andern Arbeiten. Ferner

eine große Transp. optische Maschine mit drei Gläsern, dann 2 große Transparent, das erste mit 13 Wänden von 36 Schuh Länge und 7 Schuh Höhe, das zweyte mit 9 Wänden und 7 Schuh Höhe, mit Feuerzählern und 60 bis 100 Veränderungen u. d. vielen passenden Schriften; zu Herbstbelustigungen, beyde um billige Preise. In No. 499. gr. Stadt.

10. Von Unterzeichneten sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben: Gefütterte und ungefüllte Nachtröcke für Herren und Knaben — Hemden weiß und halbgebleichte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mäde — Vereale Herr- und Knaben-Hemden — Beischlitten für Herren, Bett- und Keglische Schlitten für Frauen und Töchter — Füllgürtel, Schloßvert, Röckel, Windeln, Prächel, Umkleier, Eschlitt, Kappli. 10 fl. 6 rite Verealen 20 fl. die Ess. Sich selbst empfehlend Frau Suter an der Schöffelgass, No. 252. oben an der Hemme.

11. Ein schöner aufzukämmender Ausziehisch, nebst andern Sachen mehr.

12. Das Fehrsche Haus nebst Feuergerichtigkeit, Brunnrecht und Nebengebäude unten an der Grauegass bey der Brücke.

13. Ein kleines Eschschändchen, namulcher Art.

14. Ein Paar bequem eingerichtete wohl erhaltene Sessel.

15. Im Soggerw-Laden unterm Riden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Colliure, Roussillon, 1774r Marquisier, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

16. Von Unterszeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufgusswasser, die Ma. 3 d. 1 fl. Brantenwein und extra guter Brimzig, alles zu bestmöglichen Preisen. Ferner in der Schmalgasse.

17. Bey A begg — Ouzer an der Kruggass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga 2 fl. 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein 2 fl. 25 und 30 fl. Markgasser 1811r 2 fl. 24 fl. Rothe und weißer Burgunde 2 fl. 4 fl. 10 fl.

Reiber Collioure 2 fl. 26 fl. Reiber Roussillon 2 fl. 22 fl. Weißer und rother moussierender Champagner 2 fl. Capwein 2 fl. 30 fl. Madera 2 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

18. Bey Heinrich Ruhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weisses, Träschbrantenwein, Trusen Antipera, Rischwasser, Zwischgenwasser, Languedeker Brantenwein, Cognac, Weintrauf, Muscatwein, Malaga, Marquisier 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Das wohlbekannte Riegler-Eisennerische Mineralwasser Depot ist dieß Jahr bey E. Boshard zur Neuburg im Rindermarkt. Und um bedeutenden Ablass zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine Boute. | fl. | sch. |
|------------------|---------|---------------|-----|------|
| Eiters. Bachina. | | | | |
| Schwabacher | | | | |
| Weinauer und | | | | |
| Rivoltauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egga | | | | |
| Spaa | | | | |
| Sandichij | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Do. Sandichij | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis zu haben genommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Riegler-Eisenner in Voris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet. Da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bittern Sandichijzerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringe. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

20. Ein Bandirenhubl zu Floret- und Baumwoll-Band, in der Breite zu 18 Stul. Man wäre auch geneigt, wann jemand Lust hätte, es zu leihen.

21. Ein angenehmes Hauswesen, bestehend aus einer sonnenreichen Stube, 1 Küche, 1 Keller, 4 großen Kammern, 1 Werkstatt für einen Holzebreiter, 1 großen Wind- und einem großen Gemüthgarten mit Bäumen besetzt, und einem großen Platz vor dem Hause, welches unter billigen Kaufbedingungen aus nachfolgenden Diagonalen kann erworben werden.

we den. No. 73. an der Unterstrass auf
dem Riedli.

23. Ein 13 Eimer haltendes mit Eisen gebundenes Faß, wegen Mangel an Platz, der Eimer à 1 fl. 25 p.

23. Ein schöner und gesunder Rußbaum,
von 17 Schuh Länge in Läden geschnitten
von 2 bis 3 1/2 Zoll Dide.

24. Ein in Mitte hiesiger Stadt sehr wohlge-:net frehmüthiges heite:es Wohnhaus sammt laufendem Brunnen, Waschhaus und sehr gutem Keller. Im Beicht- haus ist zu erfahre:!, wer bereit ist Jedermann genügende Aus:lust hierüber zu ertheilen.

25. Eine complete Artillerie-Uniform nach
Ordonanz.

26. Eine 70jährige gute Jagdhündin ober-
auch eine 40jährige, in Urdorf.

27. Auf dem Helmbaus sind zu verkaufen: Kassen, Bettstätten, Commoden, Strohsessel, Lichte, Ofener, ein Schwebstuhl zu zwei und ein dito zu drei Plätzen, eine nuße, Lade, eine eiserne Weidwacht, Corpus mit Schubladen, Kinderbennäht, und Wiegen, 1 Tabourett, 1 Nachstuhl, Krankensessel, Spiegel, 1 Stuhl ohne Schlagwerk, 1 Glasstühl und Stuchbrengebaue, 1 Coffer und Kelleien, 1 Wandlack, 1 Taubstücken, 1 Sadel für einen Caderen, 1 vollständiger Apparat zum Dabermachen, mit den dazu gehörigen Haarsieben; ferner zwei große Horn über Rebblauen oder Epahierbäume, 1 Fischernetz, 1 Glasenteller von Kupfer mit zwei schönen Schraubenstücken, sehr bequem aus Wasser zu nehmen; 1 kleines Dörrfäß in einen Braten zu gebrauchen; allerley Kupferne, zinnerne und ehrene Geschirre, 1 Ofen, 1 Waag mit Kupf. Schalen, 1 schönes Kinder-Ebentel und andere hausedliche Sachen mehr. Für den Kauf sowohl als Verkauf gegen baare Bezahlung erwieslich sich denken.

De. Jakob Wirtz im Hoff.

78. Ein Sted f. v. Pferd Bau beim
Schwanen.

Zu laufen wird begehrt:

1. Das Buch, betitelt: Jesu der Weise aus Nazareth, ein Ideal menschlicher Größe, von Hol-ri. Im gleichem Ort, das Dreimittels Gesangbuch.

2. Ähnliche Selzer-Krüge; im Lindenhof beim Höttingerweg.

3. Ein alter aber noch in brauchbarem Zustand sich befindender zweihüriger tonerner Kasten.

4. Es wünschte jemand eine noch in gutem Stand sich befindende Wandellad aus einem Dewar-Haus zu kaufen, und wo möglich noch ein kleines Tischli.

5. Es wünschte jemand eine in bestem
Eind sich befindende: Erben Zetteln
nebst Zubehör zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine schön sonnenreiche Etage mit
Cabinet, Küche, 2 Kammern etc.

in der Prediger-Gemeinde, auf nächste Kirch-
weih. Auch wäre die Stube nebst Ofen
und Cabinet bis Ostern 1827. allein zu be-
ziehen.

2. Auf künstigen Martini sind 800 fl. gegen gute Versicherung auszuweisen.

3. Ein Wohngemach im Balgrist, bestehend in 1 Etage, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz; auf künftige Kirchweih.

4. Von Stund an oder auf Kirchweib
1826, ein du chaus heiteres und sonnenrei-
ches Gemach, besteht in einer Stube, Kü-
che, 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu
Holz; für eine bonate Haushaltung ohne
Kinder.

5. Auf Kirchweib ist für eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein kleines sonnenreiches Wohngemach zu vermieten, bestehend aus Stube, Nebenkammer und Küche, noch 1 Kammer und Flaz zu Holz.

6. Ein Keller mit 150 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, und ein geräumiges Magazin, sind sofortlich oder auf kommendes Kirchweih, im Ehestader in Empfang zu nehmen.

7. Im alten Seidenhof ist ein bequemes geräumiges Magazin auf nächste Kircweid zu vermietben.

8. Wo auf künftige Kirchweih ein schön
heiteres und sonnenreiches Gemach zu ver-
leihen, welches besteht in einer Stube mit
Alkoven, 2 Cabinetten, noch ein heizbares
Stübchen, einer Kammer, großer Küche,
1 f. v. Abtritt, alles auf einem Boden; fer-
ner 1 Blunderkammerchen, Platz zu Holz-
auf der Wunde und 1 Kellert, ist im Be-
richthaus zu erfragen.

9. In No. 105. in der Meußadt ist mit oder ohne Meublen ein heizba. es Zimmer von 1/2 Stund an oder auf Kirchweih zu ver-
leihen.

10. Eine Weinschenke nahe an der Stadt,
mit oder ohne Güter.

11. In No. 3. auf der Blotten werden aus Kirchweib 2 Wohnungen ausgetheilt.

12. Von Stund an oder auf Kirchweih
ein Keller mit circa 75 Eimer haltenden und
mit Eisen gebundenen Fäßen; in der oberen
Schiefe No. 220. fl. St. eine Lärche hoch

13. Im Haus zum großen Pfauen, bei
Schmidgasse vorüber, ist ein zu Zwecken
Handel besonders geeigneter Laden nebst
daranter sich befindendem trockenem lustigen
Kellerchen; von Stund an in Emsfau
zu nehmen. Nähere Bedingungen ertheilt
auf Verlangen

14. Auf künftige Kirchweib ein Zimmer à plein pied, zu einem Laden gebräuchlich, von Grund an. An gleichem Ort ist ein recht schöner stehender Kachelofen verkauft.

15. Eine schöne sonnenreiche Kammer auf hübscher Hochweide.

16. Ein kleines Wohngemach, in der
bei der Stadthofes Straße.

17. Ein Baden nahe bei der Bruck u.
Menz, auf künftige Kirchweib.

12. Auf Kirchweih eine schöne heilige
Kammer nebst Platz in der Stube, in der
Prediger-Gemeinde, für eine rechtschaffene
Person, am liebsten wenn sie ihren Beruf
außer dem Hause hätte.

19. Eine Kupferstecherwerkstatt nebst
Bücherei, und Wohnung auf Kirchweg
1826.; oder für einen andern Professionisten.
In No. 11. im Bleicherweg.

20. Ein Keller mit ungefähr 50 Eimer haltenden Fässern in Eisen gebunden; eine Kammer ebenes Fußes und eine andere 3 Treppen hoch, geräumig und angenehm, beide erstere von Stund an, hinter Thüren.

21. Es ist ein Zimmer vacant geworden, für einen Herrn, der einen Beruf außer dem Hause hat, nebst Kost. No. 227. II. Stadt.

23. Ein Frauenort in der Trudmünster-
Kirche, im Wälderli; von Schuld an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 22. Juli, Abends zwischen 5 u. 6 Uhr, ist in der Gemeind Höttingen, vom Dolder hinweg, die Küggas benannter bräunlichen in der Kometgas, ein silbernes ovaltes Tabakdösli verlohren gegangen, wo dem Finder gerne der Werth des Silbers bezahlt wird, und ist dasselbe im Gerichtshaus abzugeben.

2. Freitag Abends den 28. d. d. i. zw. 6 und 7 Uhr, ist vom Hrd bis zur Hauptgrube ein ganz neue schwarzes Reinos-Sabiel verloren worden; der redliche Finder ist ersucht denselben gegen ein schönes Trinkgeld im Verichtshaus abzugeben.

3. Donnerstag den 27. dieß hat sich ein junger großer Hund verlaufen, grau von Farbe, gelbe Brust und Füße, langer Schwanz und Ohren; sollte solchen zu-
mand aufgehoben haben, so bittet man um
gütliche Zurückgabe gegen Entschädigung.

4. Den 21. Juli ist auf der Stadt-Be-
liegen von einer Wadl ein baumwollenes
Schirm gegen einen heftigen Regenschauer
den. Man bietet um dasdige Furdagad be-
erfahren, in No. 104, an der Endlinag.

5. Es hat letzten Samstag als da
dies in Wollishofen an dem Ee-
jemand einen blauen veralgten Sa-
mit Meerbragall, stehen lassen; die re-
liche Funder ist höflich ersucht selbst
Wollishofen im Saalhaus abzugeben
woher ein ausländiges Trilgenb ge-
wurde.

6. Vor einiger Zeit ist jemanden ein Hühnerhund von Farb gelieget, während der Het, ausgelassen; wer ihn beschreiben kann, kann ihn gegen Einscheid- und Vergeld abholen.

7. Es ist dem Maurermeister Gust Ober-Schwerenbach ein schwarzer J.

und beeloren gegangen, männlicher Art, mit Lampenohren und 4 weißen Füßen und weißer Brust und etwas weiß am Schwanz, hat auch ein messingernes Halsband mit No. 9035 bezeichnet. Der reibache Funder ist erloschen, diesen Hund dem Eigenthümer zu überbringen oder davon wissen zu lassen, welcher Kosten und Futtergeld bezahlt wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da der Stadtrath beschloßen hat, 15 Stück gute und in bestem Stand sich befindende Käse, in den Ketten im Haus zum Kronenthore, zusammen circa 300 Eimer haltend, theilweise zu verkaufen, so werden dieselben unter Aufsicht Herrn Stadtrath und Gamblers Müller Donnerstags den 3. August Nachmittags um 2 Uhr einem E. Publikum daselbst öffentlich feil geboten, und den Willbietenden gegen sogleich baare Bezahlung überlassen werden.

Die Sanftbeamtung.

2. Jakob Hauser von Wädenschweil, daso in Wickikon auf der Schmidie No. 48, empfiehlt sich dem E. Publikum aller Arten Strobbüt zu flicken und zu färben; man kann sie den Hrn. Weinschenk Häuser an der Weingasse in Zürich abgeben und wieder holen.

3. Es verlangt eine ehrenfeste Weib, deren einen Platz, die gut kochen kann, die Hauswirtschaft gut versteht, und gute Zeugnisse aufweisen kann; sie könnte sogleich eintreten.

4. In ein Gesellschaftshaus nächst der Stadt, wird ein junges Mädchen von guter Auszubildung verlangt, welches bey Fleiß und Erue eines recht guten Lohnd und gute Aufnahmen zu erwarten haben würde.

5. Indem ich nunmehr meine eigenenthümliche Wohnung No. 72. im Krug in Zürich bezogen, habe ich die Ehre mich E. E. Publikum zu Stadt und Land in allen, meine Profession betreffenden Arbeiten auf das bestmögliche und angelegentlich zu empfehlen, unter Versicherung billiger und prompter Bedienung; auch ist bey mir mit nächster Kirchweih ein schönes Zimmer mit oder ohne Kofz zu beziehen.

Rudolf Temmelmann,
Steinmegmacher.

6. Das Commissionsbureau ist mit Verkauf zweier Häuser in der Stadt, und eines allernächst der Stadt beauftragt. Zu kaufen begehrt man, einen neuen schönen Mädlengewerb in dieser Stadt oder Canton, ferner einen k. k. neuen Platz zu Erbauung eines Wohnhauses nahe bey der Stadt. Zum Ausleihen auf Kirchweih 1000 fl. 800 fl. jährlich 600 fl. und 400 fl. auf diese Häuser oder gegen gefällige Hypothek.

7. Sehr wohlfeile Tischdecker mit schönem Logis.

8. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Retour-Gefährt nach Baden, zu dessen Bedenken sich bestens empfiehlt.

Kilian Guver an der Kautelgasse.

9. Man wünschte einen gebildeten Jüngling, von guter Familie aus der Waadt, in ein hiesiges Handelshaus das sich mit Expedition in Commissionsgeschäften oder Speculations-Geschäften en gros abgiebt, in die Lehre zu geben, und dagegen eine Tochter en change, unter Unterweisung wissenschaftlicher Vortheile, aufzunehmen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt.

Job. Hagenbuch, im Elsfasser.

10. Alle und jede unfrankirte Zuführung von Bücher-catalogen verbietet sich höflich.

Dieter Jeminger auf Bräutten.

11. Unterzeichnete Associe, junge Ansfänger, noch unbekannt, nehmen die Freyheit sich den Freunden und Gönnern öffentlich zu empfehlen, um von allen möglichen Arten Diebelen nach der neuen Pariser Façon zu verfertigen, vom feinsten Mahagoni- und Kirschbaum-Polz, wie auch Bauarbeit nach Belieben der Bestellung, alles in billigen Preis. Ferner ist zu verkaufen, ein circa schöner Schreibisch von Wismarholz, nach der neuen Pariser Façon, wie auch verschiedene andere Tafel, den Bauinhaber und Ueber, Ebenisten, No. 2. im Bleicherweg.

12. Meinen Hochgeehrten Herren Eiden- und Baumwollenwucher-Fabrikanten zu Stadt und Land, mache ich die geziemende Anzeige, das ich meinen erlernten Beruf als Blattmacher und Geschierfasser in meiner Vaterstadt angefangen und ausübe und demnach mich als junger Bürger und Anfänger bestens bewähre, gute und billige Bedienung in diesem Fache, werde ich mir zur Pflicht machen. Auch Erbschneider weiß ich den nöthigen Falls für sehr wohltheile Preis zu begeben.

Job. Kambl, Geschierfasser und Blattmacher, in No. 522. gr. Stadt, an der Bruggasse, 4 Stiegen hoch.

13. Der Unterzeichnete empfiehlt sich, sowohl künstliche Handmaschinen als Wasserwerke, sie mögen bestehen in was sie wollen, nach vorgewiesenen deutlichen Zeichnungen aufs Beste zu verfertigen und die Materialien dazu zu liefern. Nach übernimmt er solche Maschinen zu reparieren. Ferner empfiehlt sich seine Gattin, Töchtern in Pension zu nehmen, welche in allen künstlichen Frauenzimmerarbeiten so wie in der französischen Sprache unterrichtet werden sollen. Man bittet um geneigtes Zutrauen.

Jean Spiller Hanser,
in Elz.

14. Ein Mann von bestandnem Alter, der schreiben und rechnen kann, mit Pferden und Spornreich umzugehen versteht, alle Güter- und Kellerearbeit, so wie auch Haus- und Kellerearbeit, wünschte einen Platz bey einem Herrn. Seiner Frau kann man versichert seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

Kornschlag, der Müll 4 fl. 7 s.
Weiser Brotschlag 4 s. 6 bl.
Schwarzer Brotschlag 3 s. 9 bl.
Das li. Weismehl 2 s. 3 bl.
Das li. Schwarzmehl 1 s.

Der Witz Roggen 2 fl. 25 s.
— — — — — 3 fl. 33 s.
— — — — — 6 fl. 20 s. — 6 s.
— — — — — 2 fl. 27 s.
Hefer, das Viertel 2 18 — 21 s.
li. des besten Rindfleisch 5 s.
— — — — — 4 s. 6 bl.
— — — — — 4 s.
— — — — — 5 s. 6 bl.
— — — — — 4 s. 6 bl.
— — — — — 4 s. 6 bl.
— — — — — 5 s. 6 bl.
— — — — — 7 s.
— — — — — 7 s.
— — — — — 6 s.

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Herr Joh. Caspar Guelter von Winterthur,
Jgfr. Barbara Steinfels von hier.
Herr Caspar Trüb von Dübendorf, sech. in hier.

Jgfr. Elisabetha Luchli von Winterthur.
Herr Johann Baur von Aebinau,
Jgfr. Anna Knechli von Hottlingen.
Hartmann Keutlinger von Greifensee,
Jgfr. Margaretha Hani von Hottlingen.

Aus der Verdiger-Gemeinde.

Herr David Bräm,
Jgfr. Maria Fehr.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Georg Däniker, Odmann
E. E. Hinderwerts der Fufschande. Herr
Christoph Trichtinger, Herr Hauptmann
Trichtingers sel. ehl. nachgel. Hr. Eohn.
Heinrich Büchli, Herr Leonard Büchli
des Aulerbachs, ehl. gel. Eohn. Johan-
nes Knuchel von Aukerswil. Frau A. El-
sabetha Suter, Herrn Vleger Joh. Ulrich
Dänikers, ehl. gel. Hausfrau. Frau Maria
Maadaleana Stäheli, Wfr. Jakob Klauier
sel. des Tischmachers, ehl. nachgel. Witwe.
Regula Steinemann, Hs. Conrad Kaelis sel.
von Hottlingen, ehl. nachgel. Witwe, und
Regula Schwarzenbach, Caspar Schwar-
zenbach sel. von Oberstraf, ehl. nachgel.
Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Da ein Todtenschein, betreffend einen am 17. Augst 1826. zu Nimmwegen Provinz Gueltern verstorbenen pensioniert gewesenen Major Fridolin Burghard angeblich von Zürich gebürtig, 53 Jahr alt, Eohn von Georg Burghard und Johanna Catharina Wickstrum, nach Zürich gekommen; dieser betreffend Verstorben aber nicht von Zürich gebürtig ist, so werden diejenigen, welche nähere Auskunft über die Heimath und übrigen Verhältnisse dieses benannten Burghard geben können ammit eingeladen, sich in Zeit von 6 Wochen von dato an, deswegen bey dem Secretariat der Werbungs-Commission in Zürich zu melden.

Zürich den 31. Juli 1826.

J. Witz.

2. Da hat einiger Zeit blüßig von den Wohlbeherrigten Diarämten auf der Landschaft, fremde Gesellen, welche in 10-

ren Gemeinden arbeiten, an die Wandgeschau zur Annahme als Patienten in den Spitäl empfohlen werden; — so findet sich die Wandgeschau im Falle, die Wohlthätigen würdigen Vorstände darauf aufmerksam machen zu müssen, — daß nach den Verträgen, fremde Gesellen nicht andern als Patienten in den Spital kommen können — als wenn selbige von ihren Meistern empfohlen werden, und in dieser Empfehlung auch bemerkt wird, wie lange sie den denselben gearbeitet haben; solche Empfehlungen müßten dann durch einen jeweiligen Hrn. Obmann des Handwerks bescheinigt werden.

Zürich, Dienstag den 25. Juli 1826.

Namens der Wandgeschau-Commission
Das Secretariat.

1. Publication.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber nachstehender veruntlichter Schuld-Instrumente, nämlich:

- 1.) Schuldverschreibung, d. d. 8. Januar 1794. pr. 50 fl. auf Heinrich Manz, Wagners zu Marthalen, zu Gunsten seiner Schwester Verena Manz von da,
 - 2.) Schuldbrief, d. d. 15. Mai 1783. pr. 150 fl. 3. Q. auf Conrad Landert, Eidalt zu Wehringen, zu Gunsten des Verzeigten Johannes Moser von da,
 - 3.) Schuldbrief, d. d. 28. Mai 1798. pr. 100 fl. auf Joseph Eigensberger von Klein-Andelfingen, zu Gunsten Richter Hs. Ulrich Vorkert von da,
- hiermit vereintlich aufgefodert, besagte Schuldinstrumente innerhalb sechs Monaten von heute an, um so gewisser d. r. unterzeichneten Kanzlen einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist ihrer Schuld-Instrumente wegen von hoher Behörde das weiter erforderliche Erachtende verfügt werden wird.

Actum Andelfingen den 25. Juli 1826.
Vor dem Amtsgerichte,
Die Kanzlen.

4. Das Embargo in der ganzen Ostensacker-Warte im Krdiel wird Samstag den 5. August, Nachmittag um 2 Uhr, auf dreizehn Stunden öffentlich vergantet und an den Meistbietenden überlassen werden. Die gewöhnlichen näheren Bedingungen werden am Tag selbst vor der Warte verlesen, und in der Zwischenzeit kann der Bestand des Grases von den Liebhabern beaugenscheinigt werden.

Zürich den 29. Juli 1826.

Namens der Gute-Commission
Das Secretariat.

5. Mit Bewilligung E. E. Gemeinderaths Auserisbi und unter amtlicher Aufsicht wird Freitag den 4. August, Nachmittag von 4 bis 8 Uhr, in der Weinchenke des Hrn. Schlatter in No. 16. in Auserisbi eine öffentliche Gant abgehalten werden, über ein Wergemach in der mit No. 35. bezeichneten Bebauung im Kräuel, sammt dazu gehörigem Krautgarten. Das Wergemach enthält 1 Stube, sammt Nebenkammer, 1

und noch 1 Kammer, auch einen

Kaufstübe sind ersucht, sich in der Zwischenzeit der Besichtigung halber an den Eigenthümer Ludwig Geist zu wenden, und sich an obigem Tag und Ort zu der Sicherung einzufinden, wo dann die billigen Kaufbedingungen werden eröffnet werden.

Auserisbi den 27. Juli 1826.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

6. Da Heinrich Reintger, genannt Wannenmacher von Ober-Engstingen, unter Vormundschaft gestellt und somit nicht mehr zu contrahiren berechtigt ist, so wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht, und jedermann gewarnt, ohne Vorwissen und Einwilligung seines Vorges, Alt Seckelmeister Johannes Brunner von Ober-Engstingen, mit demselben sich in einen Vertrag einzulassen, indem solcher als nichtig betrachtet und Niemandem Recht darüber gehalten würde.

Zugleich ergeht hiemit an jedermann, der zur Zeit irgend eine Ansprache an Reintger zu machen hatte, die Aufforderung, innerhalb der vorerwähnten Frist von vier Wochen eine förmliche Eingabe darüber den der unterzeichneten Kanzlen zu machen, damit sodann das weitere Verhalt verfügt werden könne.

Also beschlossen den 22. Juli 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

7. Durch gegenwärtiges wird öffentlich bekannt gemacht, daß die Susanna Frey, abgeheirathete Wermann von Pfersbach unter obrigkeitlicher Vormundschaft steht; — weßwegen jedermann gewarnt wird, ohne Vorwissen und Zustimmung ihres ihr väterlich geordneten Vorges Johannes Wollenweber, Gemeinderathswedel von Pfersbach, sich in keinen Verkehr mit ihr einzulassen, ihr nichts auf Vorsch zu geben, indem hier ausdrücklich an das Gesetz erinnert wird, welches den Verlust der Forderung verbietet, einer bevogelten Person etwas anzuhändigen.

Gegeben Winterthur den 24. Juli 1826.

Im Namen des Oberwärtensamtes
Die Kanzlen derselben.

8. Da der 19 Jahre alte Hs. Jakob Peter, Job. sel. im Boden von hier, auf eine betrübliche Weise von seinem Meister vor 8 Tagen entwichen ist; so werden alle resp. Gemeinde-Berörden ersucht diesen jungen Menschen in hiesiger Gemeinde fassen zu lassen. Obiger ist d. h. halbe Lähmung der rechten Hand und des rechten Fußes kenneitlich; mißt nicht volle fünf Fuß, hat ein gelbes Aussehen. Trug einen röhlich grünlichfarbenen halbwoollenen Ueberrock, eine gestrichelte vielarbige Weste, lange weisse Hosen und blau mehrere baumwollene Beinleider und großen schwarzen Dinsenhut.

Den 24. Julius 1826.

Namens d. Kirchenstiftsandes Fischenthal.
E. Schinz, Decan.

9. Einnemlichen, an hiesiger Pate ein-
gezeichneten Schuhmachern wird hiermit

angezeigt, daß das hiesige Hauptstadl Montag den 7. August um 10 Uhr in dem Köfeli dabier wird abgehalten werden und ingleichen die Jahres-Rechnung gegeben wird.

Im Rahmen der Vorkleberkass.
Der Handwerkschreiber.

10.

Nachricht.

Ich Unterzeichneter habe die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum von meiner Ankunft alhier Nachricht zu geben, und mich mit meinen verschiedenen optischen Gläsern bestens zu empfehlen. Wie oft werden Augengläser-Bedürftige von Nichtfachverständigen zur Wahl solcher, für ihre Augen viel zu schwach oder zu schwach werdenden, oder nicht nach dem fehlerhaften Zustande jeden Auges allein berücksichtigten und aus schlechten Gläsern bestehenden Brillen oder Vorquerten verleitet, woraus dann beim anhaltenden Gebrauch derselben, ein Drücken oder Thönen entsteht, und zuletzt bei zunehmendem Alter eine Abgeschwächtheit der Seh-Organen, oder wohl gar der Verlust des Gesichts erfolgt. Durch meine fortwährende Thätigkeit in der optischen Optik und mehrjährigen praktischen Versuchen mit Brillen, die an solchen Augengefehlten liegen, und welche nur allein durch optische Hilfsmittel zu verbessern waren, fühle ich mich in den Stand gesetzt, jedem Hilfssuchenden dieser Art, nach vorhergegangener Untersuchung seines Augengefehlens und der noch vorhandenen Sehkraft, eine dem Zustande seiner Augen genau angemessene und daher seine Sehkraft konservierende Brille oder Vorquerte, nach Bedarf aus meinem Sortiment Konvergenz-Brillen, mit periscopisch- und cylindrisch-Gläser welche von vorzüglichen Augen und für jedes Auge, das nur etwas hat, tauglich sind; auch darf ich mir erlauben, mit Brillen und Vorquerten in den, allen Erwartungen entsprechenden, verschiedenartigsten Fassungen dienen zu können.

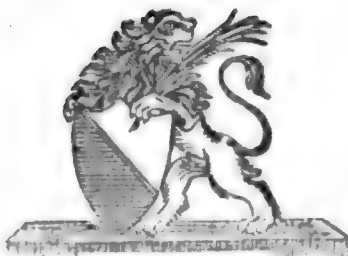
Ferner befinden sich in meinem Verlage:

Aromatische Persective verschiedener Größe, mit und ohne Stativ und Sonnenblenden, Theater-Versective verschiedener Größe, einfache und zusammengesetzte Mikroskope, wie auch botanische Mikroskope, Kamera Obscura, Laterna Magica, große optische Gläser, verschiedene von Louven, Prismata, Verkleinerungs-Spiegel mit und ohne Facetten, Vergrößerungs- und Verkleinerungs-Spiegel, Verkleinerungs-Spiegel u. s. w. Auch nehme ich Bestellungen an optischen Instrumenten an.

Mit dem festen Versprechen reeller Behandlung bitte ich Kenner und Liebhaber mich mit ihrer schätzbaren Gegenwart zu beehren. Auf Verlangen erlaube ich mich jedoch, in die Wohnung zu kommen.

V. Kriegermann, Dentist in
Basel.

Wein Bogis ist im Gasthof zum Sterchen.
Der Aufenthalt ist circa 14 Tage.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind stets im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.

2. Sehr schönes Eichenholz in Stämmen von 2 1/2 bis 3 Centner zu billigem Preis in der Meyerschen Apotheke auf der großen Hofstatt.

3. Eine neue aufrechte Windmühle.

4. Ein Schwentkessel, 1 Schlittkasten und 2 Vogelkäfige, alles noch in bestem Stand und billigem Preis.

5. Eine ganz neue, 7' 6" hohe, und 13' 3" breite Mischwand. An gleichem Ort wünschte man Antheil an der Rüschberger Handlungs-Zeitung zu nehmen.

6. Zwölf Juchart Emdgras auf'm Boden.

7. Etwa 10 Saum guter 24r und 25r Wein, der Saum à 10 fl., in No. 504. gr. Stadt, 2 Stiegen hoch, gegen das oder auf Zeit, wegen Mangel an Platz.

8. Zwei schöne große Blechkästen mit doppelten Thüren, dienlich zu Büchergestellen und anderem, um äußerst billigen Preis.

9. Im alten Eidenhof sind zwei noch stehende grün glasierte Kachelöfen, alte Fenster und Thüren sammt Beschlag zu verkaufen.

10. Eine Commode, ein Kasten und 3 Bettstätten, alles ganz neu und sehr schön von Kirschbaum. Ferner eine steinerne Platte mit Eisen beschlagen, zu einem Kessel, und eine andere zu einer Aschendolke; in No. 451. an der Marktgasse.

11. Ein schöner und gesunder Kirschbaum, von 17 Schuh Länge in Läden geschnitten von 2 bis 3 1/2 Zoll Dicke.

12. Ein in Mitte hiesiger Stadt sehr wohl gelegenes frohmüthiges beiteres Wohnhaus sammt laufendem Brunnen, Waschküchen und sehr gutem Keller. Im Verichtshaus ist zu erfahren, wer bereit ist Jedermann genügende Auskunft hierüber zu erteilen.

13. Ein Paar bequem eingerichtete wohl haltene Geselle.

14. Im Eyeren-Laden unterm Mäden in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madeira, roth und

weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

15. Bei Unterszeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kirschwasser, die Maß à 1 fl. Brantenwein und etwas guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennige, Kasser in der Schmalzgrub.

16. Bei A. Begg — Guter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25 und 30 fl. Margräfer 1811r à 24 fl. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl. Rothe Collioure à 26 fl. Rothe Roussillon à 22 fl. Weißer und rothe moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl. Madeira à 1 fl. 30 fl. pr. Boutheille.

17. Die Mineralwasser von H. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Strig, des Jgfr. Michael an der Storchengasse, und Hr. Erdinger im rothen Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | fl. |
|----------------|---------|--------|-------|-----|
| Selzer | 6 | 4 | 9 | 5 |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| Fachinger | 6 | 4 | | |
| Seilnauer und | 6 | 4 | | |
| Rieboldsauer | 6 | 4 | | |
| Eidschütz | 12 | 7 | | |
| Dop. Eidschütz | 15 | 9 | | |
| Purgatiffasser | 15 | 9 | | |
| Dyrmonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

18. Bei Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Langedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

19. Im Eyeren-Laden zum gelben Hühn sind die von Hrn. Heil von Thannhausen bekannten Nachtlucher mit Wach-

ne, für ein ganzes Jahr zu 12 Bogen, zu haben, deren vorzügliche Güte sowohl ihre Sparbarkeit als Reinlichkeit wegen von selbst empfehlenswert ist.

20. Ein großer kupferner Schlittkasten, 2 schöne messingene Chausseuren mit Eisen, 1 Nachtkühl, 1 Sechsfacher, 1 Erdapfelmühle.

21. Ein noch beynahe neuer Zickfuder; ist im Verichtshaus zu vernehmen.

22. Bei den Unterszeichneten ist eine in gutem Stand sich befindende Trotte mit neuem eichenem Trottebrett in billigem Preis zu laufen.

Gebrüder Burkhard in Horgen.

23. Es wird aus freier Hand zum Verkauf oder Ausleihen angetragen: Eine sehr angenehme und frohmüthige Behausung, welche besteht in Stube, Küche, 2 Kammern und 1 Winde, vor dem Haus ein Nebengebäude, unter demselben 1 Keller, welches sich sehr geschickt zu einer Werkstatt eignen würde, auch etwas Garten mit Bäumen besetzt. Die nähere Erkundigungen sind bei dem Eigenthümer selbst, in No. 46. an der Oberstrasse oder in No. 684. auf dem oberen Hirschengraben zu erfahren.

24. Ein zwischschläges Bett, noch wie neu, und ein einschläges, beide um äußerst billigen Preis.

25. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Eine neue ein- und zwischschläges Bett, 2 schöne Dinstolen 5 fl. 4 Stück Sessel 5 fl. 2 Dinstoler 2 fl. Eine einschläges tann. Bettstatt 2 fl. 10 fl. 1 schöner Ischako 3 fl. Schwarze Federn auf einen Hut 18 fl. 4 1/2 fl. weiß und schwarze Indienen 2 fl. 9 1/2 fl. bis 1 fl. 30 fl. Ein schöner weißer Hut von Batist 2 fl. 20 fl. Englische Näh- und Nismernadeln, um damit aufzuräumen um äußerst billigen Preis. Weiß und blaue Erben zum ausfäulen. Ich empfehle mich in alle Commissionenwaren auf das herzlichste, so wie auch zum Verkauf derselben.

26. Ein Lager von Carlen Arbeiter, als: aller Sorten Federrohr, Strichrohr, Federdrucken sammethaft oder Dugendweis, Schachteln Tollenen, Cardinmaschinen, Feueräder nebst andern Arbeiten. Ferner eine große Transp. optische Maschine mit drei Gläsern, dann 2 große Transparent, das erste mit 13 Wänden von 36 Schuh Länge und 7 Schuh Höhe, das 2te mit 9 Wänden und 7 Schuh Höhe, mit Feuerädern und 60 bis 100 Veränderungen u. d. vielen passen den Schreibern; zu Rathsch-

27. Bey Unterzeichner sind sowohl vorräthig als auf Bestellung zu haben; Gefütterte und ungefüttete Nachtröcke für Herren und Knaben — Hemden weiße und halbgelblichte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mäde — Vercalene Herren- und Knaben-Hemden — Beischluffen für Herren, Bett- und Neglige Schluffen für Frauen und Töchtern — Tüggürtel, Schavert, Kockli, Windeln, Bruchli, Umwürer, Schalstül, Kappli. 10/3 breite Vercalen à 20 f. die Ell. Sich bestens empfehlend Frau Suter an der Schöffelgass, No. 252. oben an der Herne.

28. Ein schöner nussbäumener Ausziehtisch, nebst andern Sachen mehr.

29. Das Jehrische Haus nebst Feuer-gerechtigkeit, Brunnenrecht und Nebengebaude unten an der Graumgass bey der Gerwe.

30. Ein kleines Echobündchen, männlicher Art.

31. Das wohlbekannte Riegler-Stein-erische Mineralwasser Dépôt ist dies Jahr bey U. Döbhard zur Neuburg im Kindermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | fl. |
|-------------------|---------|---------|-------|-----|
| Selters, Faching. | | | | |
| Schwalbacher | | | | |
| Heilmauer und | | | | |
| Kiepsblauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egra | | | 9 | 5 |
| Spaa | | | 6 | 4 |
| Saidschütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dop. Sidschütz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederan genommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Buttersäure, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Riegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bitteren Sidschützgerwasser vorzuzogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stand erhaltenes Exemplar der deutschen Grammatik, zweite Ausgabe, von dem sel. Hrn. Pfarrer Schweizer in Birmensdorf.

2. Das Buch, betitelt: Jesu der Weise auf Karareth, ein Ideal menschlicher Größe, von Haket. An gleichem Ort, das Bremer Gesangbuch.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

à plein pied, zu einem Laden gebräuchlich, von Stund an. An gleichem Ort ist ein recht schöner stehender Kachelofen zu verkaufen.

3. Ein schöner Laden an einer der gangbarsten Straßen, und auf Begehren eine frohmüthige Kammer; auf künftige Kirchweib.

4. Ein Wohngemach auf Kirchweib, enthält: Stube, Nebenkammer, noch eine Kammer, Küche, Keller, Platz zu Holz und Zuerben und Platz zum aufhängen.

5. Wo auf künftige Kirchweib ein schön heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleihen, welches besteht in einer Stube mit Altoven, 2 Cabinetti, noch ein heizbares Stübchen, einer Kammer, großer Laube, 1 f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Blunderkammerchen, Platz zu Holz auf der Wende und 1 Kellerli, ist im Verichtshaus zu erfragen.

6. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein heizbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweib zu verleihen.

7. Eine Weinschenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Güter.

8. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweib 2 Wohnungen ausgeliehen.

9. Eine schön sonnenreiche Stube mit Altoven und Cabinet, Küche, 2 Kammern etc. in der Prediger-Gemeind, auf nächste Kirchweib. Auch wäre die Stube nebst Altoven und Cabinet bis Ostern 1827. allein zu beziehen.

10. Auf künftigen Martini sind 800 fl. gegen gute Versicherung auszuleihen.

11. Ein Wohngemach im Balgrist, besteht in 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Platz zu Holz; auf künftige Kirchweib.

12. Von Stund an oder auf Kirchweib 1826, ein du Haus heiteres und sonnenreiches Gemach, besteht in einer Stube, Küche, 1 Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz; für eine honeste Haushaltung ohne Kinder.

13. Auf Kirchweib ist für eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein kleines sonnenreiches Wohngemach zu vermieten, bestehend aus Stube, Nebenkammer und Küche, noch 1 Kammer und Platz zu Holz.

14. Ein Keller mit 150 Eimer in Eisen gebundenen Fässen, und ein geräumiges Magazin, sind sofort oder auf kommende Kirchweib, im Thaalder in Empfang zu nehmen.

15. Im alten Seidenhof ist ein bequemes geräumiges Magazin auf nächste Kirchweib zu vermieten.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Drey Zimmer auf dem ersten Stock, oder à plein pied, mit frohmüthiger Aussicht, wovon wenigstens 2 heizbar seyn müssen, in der kleinen Stadt oder im Dief-

ferren, und so möglich Kost - für ein Herrn in gleichem Haus.

2. Gegen dreifache Versicherung mehr 4000 Frkn. gesucht.

3. Man wünschte auf Kirchweib, von Stund an durch 3 fall, ein kleines Wohngemach, oder eine Kammer und Platz in der Stube, für eine honeste Person.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist vergangene Woche im Kray ein Weiber-Anhängelack mit etwas Geld gefunden worden; der Eigenthümer, den den Werth desselben beschreiben kann, kann ihn im Kray No. 46. im obern Gemach abholen.

2. Sonntag den 30. Juli hat eine Magd vom Storchweg, durch die Gassen, durch das Engemer-Vörl und die ganze Enge aus, in der Hauptstrasse bis Wollishofen, einen noch neu schmeckenden Hausschlüssel verloren; wer solchen gefunden hat, wird höflich und dringend ersucht, selben im Verichtshaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

3. Es ist letzte Woche ein alter Kutschknecht stehen geblieben; wer solchen beschreiben kann, hat selben abzuholen im Simler-Kitt.

4. Montag den 31. Juli hat eine Tochter einen ganz neuen Strumpf mit dem Rabmen auf dem Predigerkirchhof verloren; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen ein Trinkgeld.

5. Samstag den 29. Juli ist ein goldener Ohrring verloren worden, von der Münsterergass durch den Kindermarkt bis in Spital. Dem redlichen Finder wird ein honettes Trinkgeld versprochen.

6. Vor einiger Zeit hat jemand einen tüchtigen Ueberrock gefunden; wer ihn verloren hat, kann denselben gegen Beschreibung des Johannes Hofrig im Wald bei Adlischweil abholen.

7. Samstag Morgen, den 29. Juli, ist von der untern Bruck bis auf den Bruckengraben ein starker massiv goldener Ring verloren gegangen. Der redliche Finder wird höflich ersucht, denselben gegen ein recht gutes Trinkgeld im Verichtshaus abzugeben.

8. Sonntag Abends den 30. Juli ist ein kleines braunes Merinos Schälchen oder der Schmitte in Fluntern bis ins Kollleu verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen. Im Verichtshaus zu erfragen.

9. Auf dem Fröschengraben werden zwei Enten vermisst; man ersucht um gütige Rückgab

Grabengarten No. 477.

10. Den 22. Juli, Abends zwischen 6 Uhr, ist in der Gemeind Hollingen, Döster hinweg, die Kätligass hinunter mitten in die Kömergass, ein silbernes leg Tabakdösli verloren gegangen, wo

2. With

den Wohlehrwürdigen Pfarrämtern auf der Parochie, fremde Gesellen, welche in ihren Gemeinden arbeiten, an die Wundgeschau zur Annahme als Patienten in den Spital empfohlen werden; — so findet sich die Wundgeschau im Falle, die Wohlehrwürdigen Pfarrämtern darauf aufmerksam machen zu müssen, — daß nach den Gesetzen, fremde Gesellen nicht als Patienten in den Spital kommen können — als wenn selbige von ihren Meistern empfohlen werden, und in dieser Empfehlung auch bemerkt wird, wie lange sie bey denselben gearbeitet haben; solche Empfehlungen müssen dann durch einen jeweiligen Hrn. Obmann des Handwerks becheinigt werden.

Zürich, Dienstag den 25. Juli 1826.
Namens der Wundgeschau-Commission
Das Secretariat.

6. Publication.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber nachstehender vermister Schuld-Instrumente, nämlich:

- 1.) Schuldverschreibung, d. d. 3. Januar 1791. pr. 50 fl. auf Heinrich Wang, Wagners zu Marthalen, zu Gunsten seiner Schwester Verena Wang von da,
 - 2.) Schuldbrief, d. d. 15. May 1788. pr. 150 fl. 3. V. auf Conrad Vanders, Stöckli zu Dettlingen, zu Gunsten des Vorgesetzten Johannes Moser von da,
 - 3.) Schuldbrief, d. d. 28. May 1798. pr. 100 fl. auf Joseph Eigensper von Klein-Andelfingen, zu Gunsten Richter Hs. Ulrich Vanders von da,
- hiermit vermerktlich aufgefördert, besagte Schuldmittel innerhalb sechs Monaten von heute an, um so gewisser der unterzeichneten Kanzley einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jener Schuld-Instrumente wegen von hoher Behörde das weiter erforderliche Erachtende verfügt werden wird.

Actum Andelfingen den 25. Juli 1826.
Vor dem Amtsgerichte,
Die Kanzley.

6. Das Embargo in der ganzen Detensbacher-Matte im Kräuel wird Samstag den 5. August, Nachmittag um 2 Uhr, auf hiesigem Stadthaus öffentlich verganget und an den Meistbietenden überlassen werden. Die gewöhnlichen nähern Bedingungen werden am Tag selbst vor der Gant verlesen, und in der Zwischenzeit kann der Bestand des Graies von den Liebhabern beaugensichtigt werden.

Zürich den 29. Juli 1826.
Namens der Gant-Commission.
Das Secretariat.

7. Mit Bewilligung E. E. Gemeinderaths Auferstehl und unter amtlicher Aufsicht wird Freitag den 4. August, Nachmittag von 4 bis 8 Uhr, in der Weissende des Hrn. Secretaries in No. 16. in Auferstehl eine öffentliche Gant abgehalten werden, über ein

Wach in der mit No. 35. bezeichneten

börigem Kautgarten. Das Wobungemach enthält 1 Etude, sammt Nebenkammer, 1 Küche und noch 1 Kammer, auch einen Keller.

Kauflustige sind ersucht, sich in der Zwischenzeit der Besichtigung halber an den Eigentümer Ludwig Geist zu wenden, und sich an obigem Tag und Ort zu der Steigerung einzufinden, wo dann die billigen Kaufbedingungen werden eröffnet werden.

Außerst den 27. Juli 1826.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

8. Sämmtlichen, an hiesiger Lode einverleibten Schuhmachern wird hiermit angezeigt, daß das diesjährige Hauptgebot Montag den 7. August um 10 Uhr auf dem Köstli dahier wird abgehalten werden, und in welchem die Jahres-Rechnung gegeben wird.

Im Rahmen der Vorsieberschaft,
Der Handwerkschreiber.

9. A c h t u n g.

Ich Unterzeichneter habe die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum von meiner Ankunft anhier Nachricht zu geben, und mich mit meinen verschiedenen optischen Gläsern bestens zu empfehlen. Wie oft werden Augengläser-Bedürftige von Nichtfachverständigen zur Wahl solcher, für ihre Augen viel zu scharf oder zu schwach wirkenden, oder nicht nach dem feineren Zustande jedes Auges allein berücksichtigten und aus falschen Gläsern bestehenden Brillen oder Vornetten verleitet, woraus dann, beim anhaltenden Gebrauch derselben, ein Drücken oder Thränen entsteht, und zuletzt bei zunehmendem Alter eine Abgestumptheit der Seh-Organen, oder wohl gar der Verlust des Gesichts erfolgt. Durch meine fortwährende Thätigkeit in der optischen Kunst und mehrjährigen praktischen Versuchen mit Personen, die an solchen Augengehären litten, und welche nur allein durch optische Hilfsmittel zu verbessern waren, habe ich mich in den Stand gesetzt, jedem Hilfsbedürftigen dieser Art, nach vorhergegangener Untersuchung seines Augengehären und der noch vorhandenen Sehkraft, eine dem Zustande seiner Augen genau angemessene und daher seine Sehkraft konvergierende Brille oder Vornette, nach Bedarf aus meinem Sortiment Konversations-Brillen, mit periscopisch- und cylindrisch-Gläsern welche von vorzüglichem Nutzen und für jedes Auge, das nur Sehbehinderung hat, tauglich sind; auch darf ich mir schmeicheln, mit Brillen und Vornetten in den, allen Erwartungen entsprechenden, verschiedenartigen Fassungen dienen zu können.

Ferner befinden sich in meinem Verlage:

Aromatische Persektive verschiedener Größe, mit und ohne Stativ und Sonnenblenden, Theater-Persektive verschiedener Größe, einfache und zusammengesetzte Mikroskope, wie auch solangische Mikroskope,

ver, Kamera Obscura, Paterna Megala, große optische Gläser, verschiedene Arten von Louven, Prismata, Vervielfältigungs-Spiegel mit und ohne Facetten, Vergrößerungs- und Verkleinerungs-Spiegel, Landschafts-Spiegel u. s. w. Auch nehme ich Reparaturen von optischen Instrumenten an.

Mit dem besten Verprechen reeller Behandlung bitte ich Kenner und Liebhaber, mich mit ihrer schätzbaren Gegenwart zu beehren. Auf Verlangen ertheile ich auch jedoch, in die Wohnung zu kommen.

E. Kriegsmann, Optikus aus
Baiern.

Mein Logis ist im Gasthof zum Stöckli.
Der Aufenthalt ist circa 14 Tage.

10. Unterzeichnete Associés, junge Anführer, noch unbekannt, nehmen die Freiheit sich den Freunden und Gönnern bölich zu empfehlen, um von allen möglichen Arten Neuheiten nach der neuesten Pariser Façon zu verfertigen, vom feinsten Arabagoni- und Kirschbaum-Holz, wie auch Bauarbeit nach Belieben der Bestellung, alles in billigen Preis. Ferner ist zu verkaufen, ein extra schöner Schreibisch von Mahagoniholz, nach der neuesten Pariser Façon, wie auch verschiedene andere Stücke, des Bänninger und Ueber, Ebenen, No. 2. im Döckerweg.

11. Einladung zur Subscriptions auf

Göthe's sämtliche Werke.
Ausgabe letzter Hand.

40 Bände in 8 Lieferungen, den Band von 18 — 22 Bogen in 16. und 8.

Die erste Lieferung erscheint zu Ostern 1827. und von da an alle sechs Wochen eine.

5 Bände (eine Lieferung) in 16. kosten 2 fl. 42 kr. Vorausbezahlung.

5 Bände (eine Lieferung) in 8. weiß Druckpapier 7 fl. 12 kr. Vorausbezahlung.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt hierauf Bestellungen an und wird den Abnehmern die möglichste Facilität in Betreff der Subscriptionselder gewähren.

Zürich, 1. August 1826.
Orell, Füßli und Comp.

Nähere Ankündigungen und Preisen sind in wenigen Tagen den uns zugehen.

12. Theater in Baden.

Freitag den 4. August.

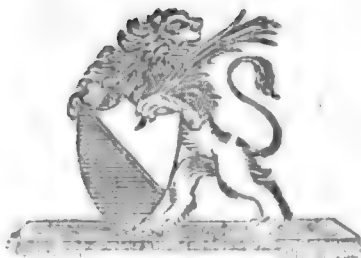
Die Ahnfrau. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.

Sonnabend den 5. August.

Die Glückseligkeit, oder die Wahl der Königin, Oper in 3 Akten, die von Nikolaus Harnisch.

Sonntag den 6. August.

Ali Pascha von Janina. Schauspiel von Lewald in 3 Akten mit Tänzen und Maschinen, Musik von Rhod.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Sehr schönes Ebenholz in Stämmen von 2 1/2 bis 3 Centner zu billigem Preis in der Meyer'schen Apotheke auf der großen Hofstatt.
2. Drei complete Seiden-Wäbühle nebst noch einweilen Bäumen, Boden und Zugböcken, einzeln oder sammtloft, zu sehr billigem Preis, in No. 676. gr. Stadt.
3. Ein Rest sehr guter und realer 1819r Wein, sammtloft oder beym Eimer und Taufen recht billig zu haben.
4. Eine Wand mit 3 Fenstern und einer Thür, sehr bequem ein Zimmer abzutheilen, um billigen Preis.
5. Einige Hundert Schuhe circa 1/2 Schuh weite in gutem Stande sich befindende eiserne Rohr nebst Hülshen, sehr dienlich zum Erwärmen von Fabrikgebäuden, Trockner-Stuben u. s. w. In No. 156. an der Hofgasse bey Schlossermeister Wabler.
6. Es wird aus freyer Hand zum Kauf angetragen: Die Rothbarwe zu Thalwil am Zürich-See. Dieser Gewerth kann täglich besichtigt, und das Nähere darüber bey dem Besitzer am Ort selbst vernommen werden.
7. Im Oberamt Regensberg in der Pfarr-Gemeinde Stadel wird ein schönes wohlgeputztes Haus mit zwey Behausungen, nebst Scheuer und Bestallungen, sammt Baumgärten und auch etwas Ackerland, Wiesen und Holz haben, zum Verkauf oder Pacht preis angetragen, wozu jede Liebhaber einladen sind, das Haus täglich einzusehen, der welches der Freitag den 28. Augustmonat 1826. abgehalten wird.
8. Des Unterzeichneten ist eine schöne Baustein 1 1/2 zöllige forschene Läden zum Verkauf vorräthig, in möglich billigen Preisen.
Joh. Jakob Deubacher,
Glasermeister, in Wädenschweil.
9. Somit zur Nachricht mache ich kund, daß mir eine in Regen und Farben ganz neue Art von Koffhaar-Kappen direct von Paris angekommen ist, so auch für Herren nach neuem Geschmack, wozu ich mich höchlich empfehle.
Fr. Steiner, Kürschnerin,
unterm Gasthof zum Köstli.
10. Eine Reisloft.
11. In No. 173. auf Velerhoffstoll lient Commission zu verkaufen: Rohes Tuch zu Tüschern und Handtüchern, die Ell

- 6 f. denn ganzen Stück 5 f. 6 klr. Dito zu Laubfäden, die Ell 4 f. 6 klr. denn ganzen Stück 4 f. Ein schöner wüß. Kasten 20 f. Ein dito 14 f. Ein schöner Schreibisch mit 3 Druden 23 f. Ein alter nußb. Tisch 2 f. Eine schöne zweyschläfige Schiff-Benstalt, nußbaumfarb angestrichen, so gut als neu, 9 f. 2 schöne Divolen, in gutem Stand sich befindend, 5 f. 1 Tschoko 3 f. Eine schöne Wiege, steinfarb angestrichen, 2 f. 10 f. 1 schöne Stodube, welche Stand und Viertel schlägt und den Tag anzeigt, 30 f. Ein schöner Glaskasten zu einer Stodube 3 f. 10 f. Eine einschläfige kann Benstalt 2 f. nebst noch vielen andern Sachen mehr.
 12. Wo zwey der besten Find- und Jagd- hund sind, ist im Verichtshaus zu vernemen. Auch wird nach Verlangen nur einer gegeben, wozu man sich postrege Briefe ausbietet.
 13. Das wohlbekannte Ziegler-Stein- nasser Mineralwasser Depot ist dieß Jahr bey E. Bockhard zur Meuburg im Kundermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.
- | | gr. Kr. | kleine. | Boul. | z. |
|-------------------|---------|---------|-------|----|
| | 6. | 4. | 6. | 5. |
| Selters, Jaching. | | | | |
| Schwalbacher | | | | |
| Heinlaure und | | | | |
| Rivoldbauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmontes Egra | | | 9 | 5 |
| Spas | | | 6 | 4 |
| Saidschütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dop. Saidschütz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |
- Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederum genohmen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzreichen Geschmack dem bittern Saidschütz-erwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeiten schenken.
14. Eine neue aufrechte Windmühle.
 15. Ein Schwemkessel, 1 Schlittshafen und 2 Vogelkisch, alles noch in bestem Stand und billigem Preis.
 16. Eine ganz neue, 7' 6" hohe, und

- 13' 3" breite Mittelwand. An gleichem Ort wünschte man Antheil an der drey- wöchigen Handlungs-Zeitung zu nehmen.
17. Zwölf Tuchant Emdgras aufm Boden.
18. Circa 10 Saum guter 24r und 24r Wein, der Saum 10 f., in No. 504. gr. Stadt, 2 Stegen hoch, gegen bar oder auf Zeit, wegen Mangel an Platz.
19. Zwen schöne große Glaskästen mit doppelten Thüren, dienlich zu Buchergettelten und anderem, um äußerst billigen Preis.
20. Im alten Seidenhof sind zwey noch stehende grün glasierte Kachelöfen, alle Fenster und Thüren sammt Beschlag, zu verkaufen.
21. Eine Commode, ein Kasten und 2 Benstalten, a. es ganz neu und sehr schön von Nußbaum. Ferner eine steinerne Platte mit Eisen beschlagen, zu einem Kessel, und eine andere zu einer Aschenkelle; in No. 451. an der Wockgasse.
22. Ein schöner und gesunder Nußbaum, von 17 Schuh Länge in Läden geschnitten von 2 bis 3 1/2 Zoll Dicke.
23. Ein in Mitte dieriger Stadt sehr wohl gelegenes frohmüthiges breiteres Wohnhaus sammt laufendem Brunnen, Wackhaus und sehr gutem Keller. Im Wackhaus ist zu erfahren, wer bereit ist Ankaufmann genügende Auskunft hierüber zu theilen.
24. Endsunterzeichneter findet sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß die in mehreren Wochenblätter vor ihm annehmen zum Verkauf angetragenen Weidlen in dem Haus zur Zeit, nun in bedeutenderer Anzahl zur beliebigen Auswahl vorhanden sind, indem mehrere Durchmesser das Vocale mit ihm übereinstimmen, und Meubles verschiedener Gattung hingeliefert haben. Zu gefälliger Abnahme gegen baare Bezahlung empfehlen sich die Unterzeichner bestens, und in ihrem Namen
Heinr. Jangger, Schreinermeister.
25. Schwarze und rothe Dime, geschmitten und ungeschmitten Federn und übrige Schreibmaterialien sind immer in billigem Preisen zu haben bey E. L. in ger, Praeo., wo auch Federn zum Schneiden angenommen werden.
26. Ein Paar bequem eingerichtete wack erhaltene Stühle.
27. Im Spitzeren-Laden unterm Nader sind in besten Qualitäten und billigem

Besten nachaliche Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Cocolade.

28. Den Endsummenzeichneter sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maß 1/2 1 fl. Branntwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfennigger, Kuefer in der Schmalzgrub.

29. Den Abegg — Gutten an der Krugg No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 25 und 30 f. Margrafer 1811r à 24 f. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f. Rothe Collioure à 26 f. Rothe Roussillon à 22 f. Weißer und rother moussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f. Madera à 1 fl. 30 f. pr. Bouille.

30. Den Heinrich Kubn No. 58. unten an der Krugg auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Branntwein, Trusenbranntwein, Kirchweiser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Margrafer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand sich befindende Sattlerei, um billigen Preis.

2. Reintliche Selzer-Krüge; im Lindenhof beim Hottlingerweg.

3. Ein in gutem Stand erhaltenes Exemplar der deutschen Grammatik, zweite Ausgabe, von dem sel. Hrn. Pfarrer Schweizer in Birmenstorf.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Mit Ende Herbstmonat wird im Schloss eine Stube vakant, mit eignen Eingängen.

2. Unweit der Niederdorf. Vorste wird auszuhaben, ein heizbares Stübli nebst Küche und Plaz zu Holz, für eine einzelne Person, auf künftige Kirchweih 1826.

3. Auf bevorstehende Kirchweih ist ein heizbares Zimmer nebst Kammer in No. 449. an der Marktgasse für ein Jahr zu vermieten. Man meldet sich dafür auf dem Predigerhof No. 395.

4. Ein neu erbautes Haus in Hottlingen oben an der Krugg No. 112, bestehend in 1 Stube, 1 Küche, 3 kleinen Kammern, 1 Werkstatt für jeden Gebrauch dienlich, und 1 Keller. Ist zu erfragen bey Schlosser Rud. Wehli in Hottlingen.

5. Der Kuefer Meyer im Prevergäßli No. 10. hat eine große Kammer, am

liebsten für Haushath, zu haben. Auch circa 15 Eusen gebrante Truten, die Tauben à 4 f.

6. Ein wohlgelegener Keller mit circa 100 Eimer mit Eisen gebundenen Fassen.

7. An der Hauptstraße nahe bey Bruch und Meng, No. 150. H. Stadt, dem Storch vorüber, das obere Gemach, 4 Stiegen hoch, welches enthält: Eine neu verlästerte Stube nebst Schlaf-Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzgehalter und Plaz in einem Kellerli; für Leute mit wenig oder ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

8. Ein heiteres und frohmüthiges Wohn-gemach auf Kirchweih, in der Gemeind Engli, unweit von der Stadt.

9. Wo man zwei meublirte Zimmer nebst Kost an honeste Herren oder Frauenzimmer überlassen konnte, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

10. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kost für honeste Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

11. In der großen Brunngras sind auf künftige Kirchweih 2 schöne Zimmer an Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Möbelen, zu verleben. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

12. Ein Keller auf dem Hieschenaraben mit circa 130 Eimer mit Eisen gebundenen Fassen, von Etund an oder auf künftige Kirchweih. Ist sich deshalb anzumelden beim Finken.

13. Auf künftige Kirchweih ein Wohn-gemach in der Amorbürg, bestehend in 4 Stuben und 3 Kammern, nebst einem geräumigen Keller und Holzgehalter. Ferner ein Wohn-gemach zur Mauregg bey der Niederdorfsvorste, bestehend in einer Stube, Alkoven, Nebenkammer und Wägel-Kammer, 1 Kellerli und Plaz zu Holz.

14. Wo auf künftige Kirchweih ein schön heiteres und sonnenreiches Gemach zu verleben, welches besteht in einer Stube mit Alkoven, 2 Cabinetli, noch ein heizbares Stübchen, einer Kammer, großer Laube, 1 f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Kunderkammerchen, Plaz zu Holz auf der Wende und 1 Kellerli, ist im Berichtshaus zu erfragen.

15. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein heizbares Zimmer von Etund an oder auf Kirchweih zu verleben.

16. Eine Weinchenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Güter.

17. In No. 3. auf der Platten werden auf Kirchweih 2 Wohnungen ausgeliehen.

18. Ein Magazin, in der Mitte der Stadt gelegen und vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

19. Auf künftige Kirchweih ein Zimmer à plein pied, zu einem Laden gebräuchlich, von Etund an. An gleichem Ort ist

ein recht schöner stehender Kachelofen zu verkaufen.

20. Ein schöner Laden an einer der gehäbsten Straßen, und auf Begehren ein frohmüthige Kammer; auf künftige Kirchweih.

21. Ein Wohn-gemach auf Kirchweih, enthält: Stube, Nebenkammer, noch eine Kammer, Küche, Keller, Plaz zu Holz und Turben und Plaz zum aufhängen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern, ein Wohn-gemach, bestehend in einer Stube, Alkoven oder Nebenkammer nebst noch einer Kammer, Keller, Plaz zu Holz und einem geräumigen Laden, wo möglich nahe bey der unteren Brücke, auch könnte der Laden einzeln angenommen werden.

2. Drei Zimmer auf dem ersten Stock, oder à plein pied, mit frohmüthigen Aus-sicht, wovon wenigstens 2 heizbar sein müssen, in der kleinen Stadt oder im Bacherweg, und wo möglich Kost für ein Herrn in gleichem Haus.

3. Gegen vielfache Versicherung werden 4000 fl. gesucht.

4. Man wünschte auf Kirchweih, oder von Etund an durch 3 Jahr, ein kleines Wohn-gemach, oder eine Kammer und Plaz in der Stube, für eine honeste Person.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 10 Tagen ist bey Kutscher Euler an der Streblas ein Kraan oder Mantel liegen geblieben; die Eigenthümerinn kann selbiges gegen das Entschädigung abholen lassen.

2. Es ist in einem hiesigen Privatbank schon vor einiger Zeit ein lederner Etodschirm stehen geblieben; der Eigenthümer dessen, der ihn genau beschreiben kann, kann im Berichtshaus erfahren, wo er ihn abgeholt werden.

3. Seit 10 Tagen werden 3 große schwarze Theelöffel mit gerissenen Enden vermisst, die höchst wahrscheinlich von Bedienten entwendet wurden. Sollten sie einem Bedienten zu Stadt oder Land zu Kauf angetragen werden, oder schon verkauft sein, so kann derselbe sie in dem hiesigen Buchhändler-Laden an der Schiffstraße in Zürich abgeben, wo man ihm die erhabten Belohnungen mit Dank vergüten wird.

4. Es hat jemand Sonntag den 30. Heumonath eine Golduhr gefunden; der Eigenthümer, der dieselbe beschreiben kann, kann sie erfragen in No. 162. gr. Gasse 2 Treppen hoch.

5. Es hat jemand irgendwo in der Stadt oder bis in die Enge einen Frauenzimmer-Schuh verlohren; der Finder ist gebeten im Berichtshaus abzugeben.

6. Den 31. Juli, Abends, ist ein Fingerring und Wirtlingen ein Fingerring-Fantastischer Schawl, mit einem Bord, verlohren gegangen. Der redliche Finder

sucht im Verichtshaus zu erfragen, wo selbiger gegen einem guten Trinkgeld kann abgeholt werden.

7. Den 31. Juli ist jemandem ein Hund ausgelassen, von Farbe gelb, tolggenartig, mit einem Riemen um den Hals; wer ihn verlohren hat, kann im Verichtshaus erfahren, wo er zu haben ist.

8. Es ist vergangene Woche im Kraß ein Weiber-Anhängel mit etwas Geld gefunden worden; der Eigentümer, der der Werth desselben beschreiben kann, kann ihn im Kraß No. 46. im obern Gemach abholen.

9. Sonntag den 30. Juli hat eine Magd vom Storch weg, durch die Wästen, durch das Engerer-Dörell und die ganze Enge aus, in der Hauptstraße bis Wollschoten, einen noch neu scheinenden Hausschlüssel verlohren; wer solchen gefunden hat, wird bösch und dringend ersucht, selben im Verichtshaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

10. Es ist letzte Woche ein alter Reckenstern stehen geblieben; wer solchen beschreiben kann, hat selben abzuholen des Eimler-Kitt.

11. Montag den 31. Juli hat eine Tochter einen ganz neuen Strumpf mit dem Nahmen auf dem Predigerkirchhof verlohren; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen ein Trinkgeld.

12. Samstag den 29. Juli ist ein goldener Ohrring verlohren worden, von der Münsterergasse durch den Rindermarkt bis in Spital. Dem redlichen Finder wird ein bonettes Trinkgeld versprochen.

13. Vor einiger Zeit hat jemand einen kleinen Ueberrock gefunden; wer ihn verlohren hat, kann denselben gegen Beschreitung des Johannes Eschig im Waldbey blischwil abholen.

14. Samstag Morgen, den 29. Juli, ist von der untern Bruch bis auf den Hirschenraden ein starker massiv goldener Ring verlohren gegangen. Der redliche Finder wird bösch ersucht, denselben gegen einem guten Trinkgeld im Verichtshaus abzugeben.

15. Sonntag Abends den 30. Juli ist ein kleines braunes Meereschädelchen von der Schmitz in Flanzen bis ins Klösterli verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen. Im Verichtshaus zu erfragen.

16. Auf dem Größchengraben werden von Enten vermisst; man ersucht um gütliche Rückgab

Graben-garten No. 422.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Drell, Jügli und Comp. in Chasser ist 2 1/2 fl. zu haben: Urkundliche Belege für die geschichtl. Darstellung und Prüfung der über die Denunzierung Ermordung Hrn. Schultze Keller sel. von Luzern verübten Kriminal-Prozedur. Gesammelt und aufgew. von H. Escher. gr. 8. Marau.

2. Bey Buchbinder Cuper ist 2 1/2 fl. zu haben: Urkundliche Belege für die Darstellung und Prüfung der über die Ermordung Hrn. Schultze Keller verübten Kriminal-Prozedur.

3. In einem guten bürgerlichen Hause einer kleinen Stadt im Canton de Vaud, wünschte man einen Knab oder Tochter in Pension zu nehmen. Die Conditions sind äußerst billig, und ebenso kann eine Versicherung der guten Aufsicht und der moralisch guten Behandlung gegeben werden. Wo nähere Aufschlüsse zu vernehmen sind, kann man im Verichtshaus erfahren.

4. Es wünschte eine bonette Weibsperson von mittlerem Alter als Abwarterin auf kurze oder längere Zeit von einer Herrschaft, welche eine Baderin machen würde, angeheilt zu werden; da derselben der Nutzen des Bades selbst dienlich wäre, so würde sie sich billige Conditions gefallen lassen. Ihr Aufenthalt ist im Verichtshaus zu erfragen.

5. Man wünschte in ein bonettes Haus, unweit Zürich, eine junge rechtschaffene Tochter, die aber als Näherin geschickt wäre, in Dienst zu nehmen.

6. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Kourier-Gefährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt

Kilian Cuper an der Kuttelgasse.

7. Haushaltungsbücher gestrichelt für 1 Jahr und mit Tabellen versehen 20 Bgn. Verzeichniß von 1300 ledigen Bürgern und Bürgerinnen von Zürich, nach den Ältern geordnet mit Anzeige der Wohnungen. 8 fl. mit Schreibpapier durchschossen und broschirt 12 fl.

Im Buchbinder-Laden am Rant im Niederdorf.

8. Es werden Mittheiler der in Erlangen erscheinenden „Jahrbücher der gesammten deutschen juristischen Literatur“ gewünscht.

9. Ein besetzter hiesiger Bürger, so dato in einer annehmlichen Wohnung bey stiller Einzigezucht sich zwar keiner köstlichen doch aber länderlich und gut bereiteter Speisen gewohnt ist, wünscht, um im häuslichen einiger Gesellschaft zu genießen, einen bonetten Herrn von gleicher Denkung und Lebensart zu finden, dem man um billiges Tischgeld ein frohmüthiges heizbares Logis geben könnte.

10. Es wird dem ehrenden Publikum bekannt gemacht, daß Heinrich Thommann, Doct von Erlenschach, seine Einkehr alle Tage bey Hrn. Koller an der obern Schiffstraße habe.

11. Man wünscht noch einige Kostgänger oder Kostgängerinnen, die ihr Logis außer dem Haus haben, an den Tisch zu nehmen. Morgens Caffee 2 1/2 fl. Mittags Suppe, Fleisch und Gemüß 5 fl. Nachts ebenso 4 fl. Wein extra.

12. Wo ein Jüngling von 15 — 17 Jahren, der in Besitz einer guten Erziehung war, und sich bereitwillig zu allen häuslichen Geschäften finden ließ, von Stund an in einen Dienst eintreten konnte, ist im Verichtshaus zu erfragen.

13. Es wird eine Magd verlangt in ein Verichtshaus auf dem Land, unweit von der Stadt, die gut kochen kann, und übrige häusliche Arbeiten konnte, auch gute Zeugnisse ihrer Treue und Fleißes aufweisen kann; sie könnte von Stund an eingeben.

14. Im Verichtshaus ist zu vernehmen, wo sich eine bonette Person aufhält, die von Stund an in eine Stube oder Küche in Dienst treten könnte; sie kann gut waschen, nähen, waschen und bögeln, und ist mit den besten Zeugnissen versehen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Reinenschlag, der Müll | 4 fl. 9 g. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 25 g. |
| — — Erbosen | 3 fl. 37 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. 20 g. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 14 g. |

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| Hefer, das Viertel 2 1/2 — 2 1/2 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 g. |
| • geringeres dito | 4 g. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 g. |
| • extra Kalbfleisch | 5 g. 6 blr. |
| • ordinäre | 4 g. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 g. 6 blr. |
| • Geis- und Backfleisch | 2 g. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 g. 6 blr. |
| • Bataurpe | 7 g. |
| • gedamte Butter | 7 g. |
| • dito, geringere | 6 g. |

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mit. David Däniker, Schuster und Starik bey der St. Peterkirche. Johannes Koller, Zimmermann von Wiedikon. Heinrich Pfister von Männedorf. Jakob Christoph Hög, Koch bey Schwebel. Jakob Hogen von Bubikon, ehl. gel. Sohn, und Jase. Anna Barbara Tobler, Herrn alt Landtschreiber Heinrich Toblers sel. ehl. nachgel. Jgfr. Tochter, starb in Wädenschwil.

AVERISSEMENTS.

1. Aus Auftrag der Vöbl. Brand-Insurance-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß die Rechnung über die Brand-Vericherungs-Inhalt des hiesigen Cantons, nehmlich vom Jahr 1825, zu allgemeiner Kenntniß abgedruckt, und bey Hrn. Buchbinder Escher an der Strehlgasse für 15 fl. das einzelne Exemplar zu haben ist.

Zürich den 5. August 1826.

Die Cansley

der Brand-Insurance-Commission.

2. Publication.

Da der Stadtrath zum Vergleichen der hiesigen Stadt-Zugend, auf Montag den 21ten August wieder unter den gewöhnlichen Bestimmungen den Knabenschüler ange-

ordnet hat; nach welchen nemlich für die kleinen Knaben, welche nicht allein schießen können eine eigene Scherbe bestimmt ist, in welcher zwar dieselben nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in den beiden Scherben für die ältern Knaben auch die gewöhnlichen größten Gaben für die Stadt gegeben, so wie von andern Jugendfreunden beliebige Freigaben angenommen werden; so können theils die Bürger und Ausläufer-Knaben, welche an den Exercitien gehörsam Antheil genommen haben, theils die übrigen Bürger-Knaben, welche das höhere Alters-Jahr zurückgelegt haben, Samstag den 19. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhaus ohne Unterschied mit 2 fl. doppelt, wozu aber die ersten Knaben in diesen zwei Scherben dem ersten Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschießens wird alles Schießen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden außer derselben verboten, und überdies empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenen zu lassen, zumalen die wir einst oder andern Danks-Zusammenkunft die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst bezumeßen hätten.

Actum Dienstags den 1. August 1826.
Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

3. Die franz. Pensionsgelder für das 2te Quartal d. J. sind wie gewohnt in der Kanzley der Militair-Commission zu beziehen.

4. Publication.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber nachstehender vermischter Schuld-Instrumente, nemlich:

a) Schuldverschreibung, d. d. 3. Januar 1794. pr. 50 fl. auf Heinrich Wanz, Wagners zu Marthalen, zu Gunsten seiner Schwester Verena Wanz von da,

2.) Schuldbrief, d. d. 15. May 1783. pr. 150 fl. J. B. auf Conrad Vandert, Etzli zu Dehlingen, zu Gunsten des Vorgesetzten Johannes Meier von da,

3.) Schuldbrief, d. d. 28. May 1798. pr. 100 fl. auf Joseph Eigendert von Klein-Andelfingen, zu Gunsten Richter Hs. Ulrich Vandert von da,

hiermit veremtorlich aufgefodert, besagte Schuldtitel innerhalb sechs Monaten von heute an, um so gewisser der unterzeichneten Kanzley einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jener Schuld-Instrumente wegen von hoher Behörde das weiter erforderlich Erachtende verfügt werden wird.

Actum Andelfingen den 25. Juli 1826.
Vor dem Amtsgerichte,
Die Kanzley.

5. Von Orell, Zügli und Comp. im Elaser in zu haben:
Büchertana, oder Hand-, Text- und Hülfsbuch für Verwachsene bei jeder Ortschaft. Mit Noten und Holzschnitten.
Zu 48 kr.

6. Einladung zur Subskription

auf

Ochse's sämtliche Werke.

Ausgabe letzter Hand.

40 Bände in 8 Lieferungen, den Band von 18 — 22 Bogen in 16. und 8.

Die erste Lieferung erscheint zu Ostern 1827. und von da an alle sechs Monate Eine.

5 Bände (eine Lieferung) in 16. kosten 2 fl. 42 kr. Vorausbezahlung.

5 Bände (eine Lieferung) in 8. weiß Druckpapier 7 fl. 12 kr. Vorausbezahlung.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt hierauf Bestellungen an und wird ihren Abnehmern die möglichste Facilität in Betreff der Subskriptionsbeder gewähren.

Zürich, 1. August 1826.

Orell, Zügli und Comp.

Nähere Ankündigungen und Proben sind in wenigen Tagen bey uns einzusehen.

7. CATALOGUS

alter und neuer

Bücher,

in verschiedenen Sprachen über 2000 Nummern; darin sehr beliebte Werke enthalten. Anatomische, medizinische, chemische, chirurgische, botanische, Naturgeschichte, naturhistorische, theolog., philosoph., theatrale (darunter die ganze Sammlung von Kogebue und Island), Gedichte, Romane, Geschichte, Welt- und Reisebeschreibungen, französische, griechische und lateinische Classiker. Die complete Sammlung aller in der ganzen Schweiz herausgegebenen Proklamationen, und aller Schriften so über die Revolution erschienen; nebst vielen sehr gesuchten Hauptwerken; welche Montag den 11. September den Meistbietenden überlassen werden.

Nro. 2.

Verzeichniß

einer beträchtlichen Anzahl von

Haupt-Kupferwerken, Sammlung von mehr denn 2000 Schweizer-Portraits, prächtvolle ausländische Sammlungen. Rare historische Blätter, Pferd- und Viehstücke, Landschaften und tierliche illum. Blätter, rare Harzzeichnungen, Kupferstiche in Kabin und Glas. Vögel-malerei und Mahler Spiegel. Meistens von großen Kunstlern.

Ferner europäische Instrumente, Bruchbänder, verflüchtete Electrisirmaschinen, Microscope, Krüppel, Hohlspiegel, Vertheiler, Compass, Magnet, Prisma, astronomischer Trinkbecher von Silber und vergoldet, Schachspiel, Spielkästchen, Tabak-dosen, Gläser und noch viele andere Sachen mehr;

Welche Montag den 25. September den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Verzeichnisse gratis ausgegeben von

Joh. Büß und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

8. Publication.

Zur Wiederbesetzung der durch Absterben erledigten Sieger-Stelle an der Kirchengemeinde St. Peter, haben die Herren Kirchenvorsteher, Sonntags den 13ten laufenden Monats bestimmt, an welchem das Wahlgeschäft, nach den wohlhergebrachten kirchlichen Gebräuchen und Ordnungen, Nachmittags, gerade nach 1 Uhr, wird vorgenommen werden; wozu eben dann an benanntem Tage, zu St. Peter, die Kirche derlei einstellt, zur Nachmittags-Versammlung aber eine Viertel vor 12 Uhr wird eingeläutet werden.

Zu dieser Wahlversammlung (von welcher alle an ihren bürgerlichen Ehem geschädigten, auch die Verwaisserten und Wittwen, welche in der Gemeinde wohnen, nebst allen, welche in der Stadt-Parochie St. Peter gehörigen Landgemeinden das volle Bürgerrecht haben, nach den bestehenden klaren Ordnungen, alle zur Communion zugelassenen Kirchengemeinde-Bürger den Zutritt, und zwar —

a. solche, die in der Kirchengemeinde in ihrem Eigenthum wohnen, oder in derselben Haus und Hofstatt eigenthümlich besitzen; nämlich: die Hausväter mit ihren eramirten Söhnen, oder auch Söhne Söhnen, insofern diese auch in der Gemeinde wohnen; (also auch die in ihrem Eigenthum in der Gemeinde wohnenden Anwesen)

b. Alle in der Kirchengemeinde auch ohne Eigenthum wohnenden Stadt-Bürger; so lange sie in der Gemeinde wohnen;

c. Anwesen und Lehenleute, welche in der Gemeinde kein Grund-Eigenthum haben, haben nur insofern das Stimmrecht bey Wahlen, als ihnen dasselbe von den Guts-Eigenthümern überlassen wird, im Fall diese sich dessen nicht selbst bedienen wollten. Indes soll in einem (solchen) Hause nur Ein Anwesen, und zwar ein selbst, für seine Person, nicht aber dessen Söhne (also noch weniger Töchter, oder Knechte im Rahmen ihrer Herrschaft, fremde Tischgäste oder Gesellen) dieses Recht zu genießen haben. Auch können Hausknechte, (männlichen oder weiblichen Geschlechts) ihre Stimmen an keine außer der Gemeinde wohnenden Personen vergraben.

Die Tit. Herren Kirchenvorsteher erklären, daß zu dieser Wahl, ohne Stimmrecht, kein Fremder sich zudränge, zumal solche, in Folge des Erbseß, würden vorgewiesen werden und machen daher, die Abhebung von Urungen, die auf das Stimmrecht Bezug habenden, von der Kirchengemeinde selbst sanctionirten, gelegentlich Bestimmungen allgemein bekannt, und auch in der Kirche werden verlesen werden.

Zürich den 1. August 1826.

Namens der Kirchen-Vorsteher der Gemeinde St. Peter
in Abwesenheit des Präsidiums
Dietrich Breiten
Thomann, Kirchenvorsteher



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein gut conditionirtes Büchergerüst mittlerer Größe. An gleichem Ort wünscht man tausch- oder kaufweis ein nettes Schreibpult zum Stehen.

2. Das diesjährige Endgras in den in der Theile eingetheilten Weblischen Wiesen im Hard, Kaufweis oder sammtbaft, wofür sich in der Weblischen Mühle auf dem oberem Mühlsteg anzumelden.

3. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen: Ein Haus No. 65. in Hottingen in der angenehmen Lage, bestehend in 2 geräumigen Kellern, 2 Stuben, 6 Kammern, 1 Schober, 1 Holzkille, Waage- und Brennhäus; 2 Zucht- und Landbauhaus, bestehend in Neben und Garten und 1 laufender Brunnen; auf kommenden Martini in Empfang zu nehmen.

4. Die Mineralwasser von A. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Hottinger-Steig, des Jägers Michel aus der Elorchenstrasse, und Hr. Erdinger in rothen Schild, zu folgenden Preisen haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | K. |
|----------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Felzer | 6 | 4 | | |
| Chvalbacher | 6 | 4 | | |
| achinger | 6 | 4 | | |
| eilmauer und | 6 | 4 | | |
| ieboldsauer | 6 | 4 | | |
| eidshäuser | 12 | 7 | | |
| op. Eidshäuser | 15 | 9 | | |
| urgauwasser | 15 | 9 | | |
| ormonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefässe werden besonders bezahlt und im berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Ansehen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

5. Baumwollen Strickgarn, gefärbt und gewirkt, in billigen Preisen, bey J. J. Ulrich auf der Platten No. 14.

6. Eine Tabakspresse, 1 Gyps- und Beschreib-, 6 Mannwerk gutes Mattland, welches Zehnden- und Grundsteuer ist, auch keinen Unterhalt am Wube. Dieser schöne Gewerd würde sich zu einer Arbeit sehr gut eignen, welcher im Beschreibhaus zu besichtigen ist.

7. Ein bernese ganz neues, recht gutes Eisenendrähli; in No. 15. in Enge.

8. Die längst gewünschten und zum Theil seltenen Holographen von neun verschiedenen Arten, so wie verschiedene Sorten Souveräne, Stammblätter, Schreib- und Rasenblätter, Rauchtabakboxen etc. sind nun an den Tag gekommen. Eine sehr gute P. f. und einzelne Zettel und Rasenblätter. Von 10 mit polierten Kupferplatten.

versetzen und in Zeit von 10 Tagen erwarten eine frische Partie, kleine und große, von Paris; zugleich langen die nur auf besonderes Verlangen beschriebenen Pantalons und Unterwesten von Flanelle und cotton tricoté an, welche die Hrn. Besteller so dann ohne Verzug erhalten sollen. Wir obigem empfehle E. C. Dublino meine Daviere, Schreib- und Zeichnungs-Materialien und Pariser kurze Waaren aller Art auf's neue, bestens.

W. Trachler, gr. Brunngasse.

9. Vier, fünf und sechs jähriges extra gutes Kirschwasser à 32 p. 36 fl. und 1 fl. 10 p. im großen und kleinen, bey Ritt in der Oehle.

10. Ein einspänniges aufgerüstetes Leiterwägel, und ein zweispänniges aufgerüstetes noch brauchbares Leiterwägel; in Werdikon No. 48.

11. Bey Joh. Marfort, Tischmacher in der Brändschnecke, sind folgende Modellen zu haben: Sekretäre, Commodes, Kleiderkasten, Bettstätten, Arbeitstisch, Spielstisch, Eisen- und Tabakstisch, alles in billigem Preis.

12. Ein Clarinet mit silbernen Schlüssel, ein Bass, und ein noch stehendes Kachelofen sammt Platten und Fülln.

13. Circa 6 à 7 Etr. Bier. Im Berichtshaus zu erfragen.

14. Ein einschlägiges Bett mit Anzug und Bettwäsche, noch wie neu, um billigen Preis.

15. Ein schöner großer Kest, 1 Gutterenfod von Sturz, 3 Pastetenblech, 2 Pfannenring, alles noch in bestem Stand.

16. 3 bis 4 so gut oder noch besser als neue Fass, jedes von 20 bis 22 Saumbaltend, mit 8 eisernen Reifen und messingernen Hüllen.

17. Ein guter Jagdhund, 5 Jahr alt, sehr dienlich für einen Jäger auf dem Land, um billigen Preis.

18. Den Erdbeerzeichner sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rognonwasser, die Dia p à 1 fl. Brandwein und extra guter Weinig, alles zu bestmöglichen Preisen. Verringerter, Kuefer in der Schmaltzgrub.

19. Im Sveitzer-Laden unterm Küden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Reubenburger, Colliure, Roussillon, 1774r Marquise, weißer Hermilage, Rum de Jamaica, Extrait d'absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Edelecken.

20. Der Abegg — Güter an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 p. Muscatwein à 24 und 30 p. Marquise 1811r à 24 p. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 p. Rothe Colliure à 26 p. Rothe Roussillon à 22 p. Weißer und rothe moussirende Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 p. Madera à 1 fl. 30 p. pr. Bouteille.

21. Den Heinrich Ruhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Traubbrandwein, Traubenbrandwein, Kirchwasser, Zwetschgengwasser, Languedoker Brandwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein; Malaga, Marquise 1774r und 1807r, Colliure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von seinen Liqueurs.

22. Ein Paar bequem eingerichtete wohl erhaltene Gerichte.

23. Ein schöner und gesunder Kaffeebaum, von 17 Schuh Länge in 1000 geschnitten von 2 bis 3 1/2 Zoll Durchmesser.

24. Sehr schönes Ebenholz in Stämmen von 2 1/2 bis 3 Centner zu billigen Preis in der Meyerschen Apotheke auf der großen Hofstatt.

25. Drei complete Seiden-Wäsche mit noch etwelchen Baumm, Loden und Zugbäden, einzeln oder sammtbaft, zu sehr billigem Preis, in No. 876. gr. Platte.

26. Ein Rest sehr guter und reiner 1819r Wein, sammtbaft oder beyrimer und Tausen, recht billig zu haben.

27. Eine Wand mit 3 Fenstern und einer Thür, sehr bequem ein Zimmer abzutheilen, um billigen Preis.

28. Einige Hundert Schuhe eines 1/2 Schuh weite in gutem Stande sich befindende eiserne Rohr nebst Hölzern, sehr dienlich zum Erwärmen von Fadelkabinen, Trechner-Stuben u. s. w. In No. 356. an der Hofgasse bey Schlossermeister Mahler.

29. Es wird aus ferner Hand zum Kauf angetragen: Die Nothgerete zu Thalwil am Zürich-See. Dieser Gewerd kann täglich beschäftigt, und das Nähere darüber den dem Besizer am Ort selbst vernommen werden.

30. Im Oberamt Argenbühl in der Dürren-Gemeinde Stadel wird ein schöner wohlhabendes Haus mit zwei Behausungen, nebst Scheuer und Beisetzungen, samt Baumgarten und auch etwas Ackerland. Weizen und Holz haben, zum Verkauf oder Pachtweis angetragen, wozu sehr Liebhaber eingeladen sind, das Haus täglich im Laden, über welches der Freitag den 26. Augustmonat 1826 abgehalten wird.

31. Den Unterzeichneten ist eine schöne Parthe 1 1/2 stöckige forschene Läden zum Verkauf vorrätig, in möglich billigen Preisen.

Joh. Jakob Brunsbacher,
Slofermeister, in Wädenschweil.

32. Somit zur Nachricht mache ich kund, daß mir eine in Fagen und Farben ganz neue Art von Koshhaar-Kappen directz von Paris angekommen ist, so - d für Knaben nach neuestem Geschmack, wozu ich mich höchst empfehle

Fr. Steiner, Kürschnerin,
unterm Gasthof zum Köpfl.

33. Eine Reisloffer.

34. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: Hohes Tuch zu Luchefürlicher und Handtücher, die Ell 6 ft. beim ganzen Stück 5 ft. 6 hlr. Dito zu Laubfäden, die Ell 4 ft. 6 hlr. beim ganzen Stück 4 ft. Ein schöner nussb. Schreibtisch mit 3 Drucken 23 ft. Ein alter nussb. Tisch 2 ft. Eine schöne zweifachfar Schiffs-Bettstatt, nussbaumfarb angestrichen, so gut als neu, 9 ft. 2 schöne Dividen, in gutem Stand sich befindend, 6 ft. 1 Stuhl 3 ft. Eine schöne Wiege, steinforb angestrichen, 2 ft. 10 ft. 1 schöne Stuckuhr, welche Stund und Viertel schlägt und den Tag anzeigt, 30 ft. Ein schöner Mastkasten zu einer Stuckuhr 3 ft. 10 ft. Eine einschlägige kann Bettstatt 2 ft. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

35. Wo zwei der besten Find- und Jagd- hund sind, ist im Verichtshaus zu vernemen. Auch wird nach Verlangen nur einer gegeben, wobei man sich postfreye Briefe ausbittet.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch in gutem Stand sich befindende Guitare, um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Zimmer nebst Kost für einen Herrn, nebst billigen Bedingungen.

2. Ein sehr guter Keller, oder für Magazin zu gebrauchen, auch ein Laden an gleichem Ort, an der Hauptstraf im Niederdorf; auf Kirchweib.

3. Für ein bonettes Frauenzimmer, am besten von vorhandenem Alter, wäre von Stund an ein artiges heizbares Zimmer nebst Kost in Empfang zu nehmen.

4. Zum Ausleihen und dato 350 ft. 100 - 100 ft. gegen annehmbare Schuldbrief, oder sonst gerätliche Hypothek.

5. Wo auf künftige Kirchweib ein schön heitzeres und sonnenreiches Gemach zu verstellen, welches besteht in einer Stube mit Altkoven, 2 Cabinetti, noch ein heizbares Stübchen, einer Kammer, großer Laube, 1 f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Blunderkammerchen, Platz zu Holz auf der Winde und 1 Kellerli, ist im Verichtshaus zu erfragen.

6. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein heizbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweib zu ver-
leihen

Weischen: nahe an der Stadt,
ne Güter.

8. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweib 2 Wohnungen ausgeliehen.

9. Mit Ende Herbstmonat wird im Sa. löfkl eine Stube vacant, mit eigem Eingang.

10. Unweit der Niederdorf-Vorte wird ausgeliehen, ein heizbares Stübli nebst Küche und Platz zu Holz, für eine einzelne Person, auf künftige Kirchweib 1826.

11. Auf bevorstehende Kirchweib ist ein heizbares Zimmer nebst Kammer in No. 449. an der Marktgaf für ein Jahr zu vermieten. Man melde sich dafür auf dem Predigerkirchhof No. 395.

12. Ein neu erbautes Haus in Hottingen oben an der Kreuzstrich No. 112., besteht in 1 Stube, 1 Küche, 3 kleinen Kammern, 1 Werkstatt für jeden Gebrauch dienlich, und 1 Keller. Ist zu erfragen bey Schloßer Rud. Weibli in Hottingen.

13. Der Küster Meyer im Drehergäßli ist auf Kirchweib eine große Kammer, am liebsten für Hausrath, zu haben. Auch circa 15 Tausen gebrante Truen, die Tausen 4 ft.

14. Ein wohlgelegener Keller mit circa 100 Eimer mit Eisen gebundenen Fäßen.

15. An der Hauptstrasse nahe bey Bruck und Weg, No. 150. ft. Stadt, dem Storch vorüber, das obere Gemach, 4 Stiegen hoch, welches enthält: Eine neu verlästerte Stube nebst Schlaf-Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzgehalt und Platz in einem Kellerli; für Leute mit wenig oder ohne Kinder, auf künftige Kirchweib.

16. Ein heitzeres und frohmüthiges Wohn-gemach auf Kirchweib, in der Gemeind Enst, unweit von der Stadt.

17. Wo man zwei meublirte Zimmer nebst Kost an heitliche Herren oder Frauenzimmer überlassen könnte, ist im Verichtshaus zu vernemen.

18. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kost für heitliche Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Verichtshaus zu erfragen.

19. In der großen Brunnengaf sind auf künftige Kirchweib 2 schöne Zimmer an Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen, zu verleihen. Das Nähere ist im Verichtshaus zu erfragen.

20. Ein Keller auf dem Hirschengraben mit circa 130 Eimer mit Eisen gebundenen Fäßen, von Stund an oder auf künftige Kirchweib. Ist sich deshalb anzumelden beim Finken.

21. Auf künftige Kirchweib ein Wohn-gemach in der Amatsburg, bestehend in 4 Stuben und 3 Kammern, nebst einem geräumigen Keller und Holzgehalt. Ferner ein Wohn-gemach zur Waaregaf bey der Niederdorfvorte, bestehend in einer Stube, Altkoven, Neben-kammer und Wägel-Kammer, 1 Kellerli und Platz zu Holz.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine kleine stille bürgerliche Haushaltung ohne Kinder, wünscht auf künftige Kirchweib eine Stube, Küche und Kammer in Empfang zu nehmen.

2. Man verlangt von Stund an oder auf Kirchweib, in oder nahe bey der Stadt ein Wohn-gemach, das bestehen sollte in

einer Stube, Küche nebst ein paar Kamern.

3. Auf künftige h. Ostern, ein Wohn-gemach, bestehend in einer Stube, Altkoven oder Neben-kammer nebst noch einer Kammer, Keller, Platz zu Holz und einem geräumigen Laden, wo möglich nahe bey der untern Brücke, auch könnte der Laden einzeln angenommen werden.

Verlorne und gesunde Sachen:

1. Es ist Mittwoch den 2ten dieß, vor der Schiffslände bis in den Rothel ein bötzerner Rodschuh, mit Eisen beschlagen, verloren worden. Man bittet den redlichen Finder denselben im rothen Haus dahier abzugeben, wofür man erkenntlich sein wird.

2. Sonntags den 30. Heumonat ist auf der Strasse von Kloten nach Zürich ein Pfefferkörbli aus einer Ubaise verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten, solches im rothen Thurm auf dem Waplag gegen einem Trintgeld abzugeben.

3. Es ist vor einiger Zeit ein Agramschirm verloren gegangen; der Inhaber dessen ist gebeten selbigen dem Eigenthum wieder zurückzugeben, gegen einem Trintgeld.

4. Sonntag den 6. dieß hat jemand von der Kirche zum Traummünster, den Fröschengraben hinab bis zum Augustinerthor, ein Testament nebst Gesangbuch verloren; wer solches gefunden, ist gebeten selbiges gegen einem Trintgeld im Verichtshaus abzugeben.

5. Sonntag den 6. August hat jemand von der Wegg durch die Gassen, zum Engemer-Vöthli hinaus bis nach Kilchberg, eine goldene Sackuhr mit einem schwarzen Bandel und messingenen Schlüssel, verloren. Der Finder ist gebeten, selbige gegen einem anständigen Trintgeld zurückzugeben. Auch bittet man die Herren Uhrmacher darauf Acht zu haben.

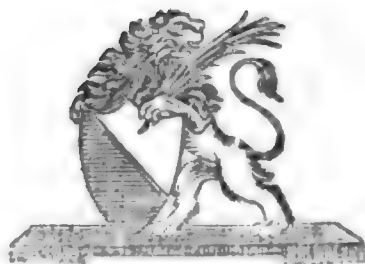
6. Dienstag Abends den 8. dieß ging ein kleines schwarzes wohlgenes Schaf verloren, über die Fröschengraben, den Müstlerhof und der Schiffslände nach, die Thor-gaf hinauf bis nach Stadelhofen; der redliche Finder wird bittlich ersucht, im Verichtshaus nachzufagen, wo er dasselbe gegen einem Trintgeld des Eigenthums stellen kann.

7. Da nun bereits circa 2 Joder verlossen, seit Jemandem durch einen Unbekannten 1 Paar seine schwarz seiden Stiefel und 1 Paar weiß baumwollene zum ver-
rücken übergeben wurden, die ersten aber bis jetzt nicht abgeholt worden sind, wird hiemit angezeigt, daß wenn der Eigenthümer nicht in Zeit von 10 Tagen anmeldet und sich über sein Eigenthum erklärt, nachher deshalb weder Red noch Wort mehr gegeben wird. Wo man sich melden habe, ist im Verichtshaus zu erfahren.

8. Den 2. August hat jemand das Stadt bis in Kreuzel 2 große und 2 kleine an einander gebundene Schlüssel verloren. Der Finder ist gebeten selbige im Verichtshaus gegen einem Trintgeld abzugeben.

9. Vor circa 10 Tagen ist bey der Enter an der Strehlgaf ein Kraam-Wäntel liegen geblieben; die Eigen-

Für den Nachmittag des Knabenschiefens wird alles Schießen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden außer derselben verboten, und überdies empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Fremdem zu lassen, ja, ja,



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter empfiehlt höchst feine, frisch erhaltenen natürlichen Mineralwässer, als: Dirmont, Sandbüchse, St. Mauritz, Elger, Rivoldauer, Jachinger, Schwalbacher, Seilnauer, Pfisterer und Spao; zu möglichst billigen Preisen.

J. J. Usteri, im Glasmagazin.
2. Die 1/4 dreien reissenen Hausstücher, nebst verschiedenen Beeten reissenen und höchsten Hausstüchern erhielten wir ab der Feinde zur schönsten Auswahl, nebst gewissem Glanz-Linwand; zur gütigsten Abnahme unserer bekannten verkaufenden Kleider, empfehlen sich unsern wertheften Freunden und Bekannten bestens.

Geschwister Escher, auf dem innern Reih No. 286, d. in Treppen hoch.
3. Sehr schönes Ebenholz in Stämmen von 2 1/2 bis 3 Centner zu billigem Preis in der Weberschen Apotheke auf der großen Hofstatt.

4. Ein noch beynahe neuer Zerstücker; im Verichtshaus zu vernehmen.

5. In No. 642, auf dem obern Hirschenraden ist wieder zu haben: Von allen Sorten extra schönes, weißes, graues, schwarzes, Natur- und vielen andern Farben Gollengarn.

6. Ein noch in gutem Stand sich befindendes einschläfiges Bett à 15 fl.

7. Wo 1 oder 2 Commoden, Tisch, Stuhl und etliche Beistühl, auch Kinderbettstätt zu haben sind, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

8. Eine kleine Viertelstunde von Zürich ist in von schönem Kirschbaum-Holz gut gearbeiteter polirter Schreibtisch zu haben, auch ein kleiner Auszug-Tisch, auf 10 Schuh auszuweichen, Kirschbaumfarb angestrichen, alles in billigem Preis. Man würde auch etwas alte Möbeln daran tauschen.

9. In einem Privathaus zu billigsten Preisen nachstehende Möbel: 1 kann. Tisch, 1 nussb. Tischchen, 1 Nachtschiff, 1 nussb. Commode, 1 nussb. Secretair, 1 nussb. Bettstätt, 1 kann. dito, 1 Kinderbettstätt, 1 Canape-Gestell, 1 Dgd. Stuhl, 1 Kuchentisch u.

10. Eine beynahe ganz neue Uniform, für oder ohne Tschako und Deaen, für einen Infanterie-Offizier, um billigen Preis.

11. Ein extra schöner und vollständig dreier Subscribent.

12. Endunterzeichneter findet sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß die in mehreren Wochenblätter: ihm anzeigten zum Verkauf angetragenen Meublen in dem Haus zur Treu, in bedeutenderer Anzahl zur beliebigen Auswahl vorhanden sind, jedoch mehrere

Mitmeister das Locale mit ihm übernehmen, und Meublen verschiedener Gattung hantelfert haben. Zu gefälliger Abnahme gegen baare Bezahlung empfehlen sich die Unterzeichner bestens, und in ihrem Namen

Heinr. Jangger, Schreinermeister.

13. Das wohlbekannte Ziegler-Steiner'sche Mineralwasser Depot ist dies Jahr den E. Hofbaur zur Neuburg im Rindermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | fl. |
|-----------------------|---------|---------|-------|-----|
| St. Elter, Jachinger. | | | | |
| Schwalbacher. | | | | |
| Seilnauer und | | | | |
| Rivoldauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmont Egra | | | 9 | 5 |
| Spao | | | 6 | 4 |
| Sandbüchse | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dop. Sandbüchse | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederan genommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwässern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzigen Geschmack dem bittern Sandbüchsenwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Aerzte werden dieses Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

14. Drei complete Seiden-Waldstühle nebst noch zweiweihen Bäumen, Laden und Zugböcken, einzeln oder sammtlich, zu sehr billigem Preis, in No. 676. gr. Stadt.

15. Von Unterzeichnetem ist eine schöne Partie 1 1/2 schläfige forschene Laden zum Verkauf vorräthig, in möglichst billigen Preisen.

Joh. Jakob Brudbacher, Glasermeister, in Wädenschweil.

16. Von Unterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupwasser, die Malaga à 1 fl. Brantwein u. d. extra guter Wein, alles zu bestmöglichen Preisen.

Ferninger, Kuefer in der Schmalzgrub.

17. Im Seeger-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuburger, Collioure, Roussillon, 174r Wargrader, weißer

Hermitage, Rum de Jamaika, Extra d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Edoccol-de.

18. Von Abegg-Guter an der Kruggas No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Wargrader 1811 à 24 s. Rothe und weißer Burgunder à 1 fl. 10 s. Rothe Collioure à 26 s. Rothe Roussillon à 22 s. Weißer und rothe moussirender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouteille.

19. Von Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggas auf Dorf, sind zu haben: Wein, Traubensaft, Brantwein, Trusenbrantwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Wargrader 174r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d'Absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

20. Ein gut conditionirtes Bäckergeschäft mittlerer Größe. An gleichem Ort wünscht man tausch- oder kaufweis ein anziges Schreibpult zum Stehen.

21. Das diesjährige Erdgras in den in vier Theile eingetheilten Weidlichen Wiesen im Hard, Acker- oder sammtlich, wofür sich in der Weidlichen Wäldli auf dem oberen Müllfeld annehmen.

22. Zum Verkauf oder zum Ausleihen wird angetragen: Ein Haus No. 65. in Höttingen in der angenehmsten Lage, besteht in 2 geräumigen Kellern, 2 Stuben, 6 Kammern, 1 Schoof, 1 Holzkiste, Waschk- und Brennhaus; 2 Zucht- und bewm Haus, bestehend in Kehen und Garten und 1 laufender Brunnen; auf kommenden Martini in Empfang zu nehmen.

23. Baumwollenen Strickgarn, gefärbt und gewirkt, in billigen Preisen, den Brudbacher auf der Station No. 14.

24. Eine Tabakshantel, 1 Gewürz, 1 G. ps. und Wertheide, 6 Mannweil gutes Mattland, welches Zehnden- und Grundzinsfrei ist, auch keinen Unterhalt am Wubr. Dieser schöne Gewerch würde sich zu einer Fabrik sehr gut eignen, welcher im Verichtshaus zu extrahieren ist.

25. Ein beynahe ganz neues, recht gutes Seidenwindradl, in No. 15. in Enge.

26. Die längst erwünschten und zum Theil bestellten Heftbücher von neuem verschiedenen Arten, so wie verschiedene Sorten Couvenes, Stammbücher, Schreib- und Rasier-Blätter, Rauchtabakboxen u. sind nun angelangt: auch eine Partie sehr gute Reiß- und einzelne Zirkel und Kreidern. Noch ist ich mit polierten Kupfer-

versehen und in Zeit von 10 Tagen erwarte eine frische Partie, kleine und große, von Paris; zugleich langen die nur auf besonderes Verlangen versprochenen Pantalons und Unterwesten von Flanelle und cocoon tricoté an, welche die Hrn. Besteller sodann ohne Verzug erhalten sollen. Wir obigem empfehle E. E. Publio meine Pariser, Schreib- und Zeichnungs-Materialien und Pariser kurze Waaren aller Art auf's neue, bestens.

W. Trachler, gr. Brunnengäß.

27. Vier, fünf und sechs jähriges extra gutes Kirschenwasser à 32 fl. 36 fl. und 1 fl. 10 fl. im großen und kleinen, bey

Kitt in der Dohle.

28. Ein einspänniges aufgerichtetes Leiterwägel, und ein zweispänniges aufgerichtetes noch brauchbares Leiterwägel; in Wiedikon No. 43.

29. Dem Job. Marfort, Tischmacher in der Brandichenke, sind folgende Mobilien zu haben: Sekretär, Commoden, Kleiderkasten, Bettstätten, Arbeitstisch, Spielstisch, Pfeisen- und Tabakstisch, alles in billigem Preis.

30. Ein Clarinet mit silbernen Schlüssel, ein Bassi, und ein noch stehender Kachelofen sammt Platten und Füßen.

31. Circa 6 à 7 Eer. Blez. Im Berichtshaus zu erfragen.

32. Ein einschläfliches Bett mit Anzug und Einstücker, noch wie neu, um billigen Preis.

33. Ein schöner großer Koff, 1 Gutterenfisch von Sturz, 3 Vasterenblech, 2 Pfannenring, alles noch in bestem Stand.

34. 3 bis 4 so gut oder noch besser als neue Fass, jedes von 20 bis 22 Saumbalkend, mit 8 eiserne Reifen und messingene Hüllen.

35. Ein guter Jagdhund, 5 Jahr alt, sehr dienlich für einen Jäger auf dem Land, um billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Vere reinitliche ganze und halbe Seltes Krüge; ganze und halbe Vormonter Beutellen; unter der Neuburg im Kindermarkt.

2. Der Uhrmacher oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst; herausgegeben von J. G. Wächter, Mitglid der naturforschenden Gesellschaft in Halle.

3. Reinitliche Seltes-Krüge; im Lindenhof beim Höttingerfley.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Durch Zufall ist ein kleines Wohngemach auf dem Stückmarkt auf kommande Kirchweib auszuliehen, für 1 oder höchstens 2 Personen. An gleichem Ort ist ein recht gutes neues Seidenwindrad zu verkaufen.

2. Ein schönes Frauen-Ort in der Kirche am Oelenbach, auf Kirchweib 1826.

3. Im Thalacker sind zwei heizbare Zimmer à plein pied anzuliegen, sehr dienlich zu einem Gewerbe.

4. Es ist von Stund an ein schönes gutes sonnereiches Zimmer zu auch wurde man anständigen

Falls die Kost geben. Wo, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

5. Eine schöne Stube nebst Alkoven an einer gangbaren Straße, zu einem Laden, oder zu einer Schreibstube für einen Handelemann, auch für einen Herrn, der die Kost außer dem Hause hätte, als Wohnzimmer dienlich, auf Kirchweib. Im Berichtshaus zu erfragen.

6. Von Stund an ein schön lebendes Männer- und ein Weibereit in der Waisenhauskirche, und ein Keller mit ungefähr 54 Eimer Faß. An gleichem Ort auf künftige Kirchweib ein frohmüthiges heizbares Zimmer für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

7. Auf dem Münsterhof mehrere Zimmer mit oder ohne Meublen und Kost; oder ein ganzer Wohnboden, enthaltend eine Stube mit Alkoven, Kabinett und noch ein Zimmer. Ein Fortepiano von 5 1/2 Octav.

8. Ein Zimmer nebst Kost, für einen Herrn, nebst billigen Bedingungen.

9. Ein sehr guter Keller, oder für Magazin zu gebrauchen, auch ein Laden an gleichem Ort, an der Hauptstrasse im Niederdorf; auf Kirchweib.

10. Für ein honettes Frauenzimmer, am liebsten von bestandenerm Alter, wäre von Stund an ein arziges heizbares Zimmer nebst Kost in Empfang zu nehmen.

11. Zum Ausleihen sind daro 350 fl. 100 — 400 fl. gegen annehmbare Schuldbrief, oder sonst gefällige Hypothek.

12. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein heizbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweib zu verleihen.

13. Eine Weinschenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Güter.

14. In No. 3. auf der Platten werden auf Kirchweib 2 Wohnungen ausgeliehen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Gegen dreifache sehr gute Unterpfand werden 4000 Schwirln. gesucht.

2. Es wünscht eine honette Person auf künftige Kirchweib eine Stube, Küche und wo möglich noch eine Kammer in Empfang zu nehmen; ist nachzufragen No. 219. fl. Stadt bey Fr. Spitteler.

3. Eine kleine stille bürgerliche Haushaltung ohne Kinder, wünscht auf künftige Kirchweib eine Stube, Küche und Kammer in Empfang zu nehmen.

4. Man verlangt von Stund an oder auf Kirchweib, in oder nahe bey der Stadt ein Wohngemach, das bestehen sollte in einer Stube, Küche nebst ein paar Kammern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Gefunden: Ein großes Seiden-Halstuch, kann gegen Beschreibung und Einrückungs-Gebühr abgeholt werden, in No. 286. fl. Stadt.

2. Samstag den 5. August, Nachts, wurde vom Wirthshaus am untern Albi, bis zum Wirthshaus auf dem obern Albi,

ad einem Wagen ein blauer Frack-Rock verloren, in welchem sich ein Taschenuhr mit Steinafeln, nebst einem Taschentuch, einem schwarz seidenen Halstuch, und einem Brief außer dem Taschenuhr befand. Der redliche Finder ist nun höflich ersucht, selbigen im Wirthshaus auf dem obern Albi abzugeben, wofür man recht erkenntlich sein wird.

3. Samstag den 5. August ist am Brunnen auf der großen Hofstatt eine Kupfer-Gelien gegen eine andere verwechselt worden; man wünschte sehr, diesen Irrthum durch gegenseitige Austauschung dieser Gefäße wieder gut zu machen, und ersucht daher höflich die diesfällige nähere Auskunft gefälligst im Berichtshaus zu verlangen.

4. Wer seit Freitag den 4. die etwas Geld vermisst und die verlorne Geldbörse genau beschreiben kann, kann im Berichtshaus vernehmen wo solches gegen die Einschreibgebühr und einem anständigen Lohngeld zu haben sen.

5. Es ist jemandem ein Hund zugefallen, wer ihn beschreiben kann, kann solches gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

6. Es ist Mittwoch den 2ten dieß, von der Schiffslände bis in den Rorbel ein hölzerner Radschub, mit Eisen beschlagen, verlohren worden. Man bittet den redlichen Finder denselben im rothen Haus dabier abzugeben, wofür man erkenntlich sein wird.

7. Sonntags den 30. Heumonath ist auf der Straße von Kloten nach Zürich ein Pfefferrohrli aus stater Schaft verlohren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten, solches im rothen Thurm auf dem Weinplatz gegen einem Trinkgeld abzugeben.

8. Es ist vor einiger Zeit ein Regenschirm verlohren gegangen; der Inhaber dessen ist gebeten selbigen dem Eigenthümer wieder zurückzugeben, gegen einem Trinkgeld.

9. Dienstag Abends den 8. May gleng ein kleines schwarzes wollenes Schürli verlohren, über die Förschenarabben, den Münsterhof und der Schiffslände nach, die Dörfgäß hinauf, bis nach Stadthöfen; der redliche Finder wird höflich ersucht, im Berichtshaus nachzufragen, wo er dasselbe gegen einem Trinkgeld der Eigenthümerin zustellen kann.

10. Da nun bereits circa 2 Jahre verfallen, seit Jemandem durch einen Unbekannten 1 Paar seine schwarz seidenen Strümpf und 1 Paar weiß baumwollene zum wahren übergeben wurden, die ersten aber bis jetzt nicht abgeholt worden sind, so wird hiermit angezeigt, daß wenn sich der Eigenthümer nicht in Zeit von 10 Tagen anmeldet und sich über sein Eigenthum ausweist, nachher deshalb weder Red noch Antwort mehr gegeben wird. Wo man sich melden habe, ist im Berichtshaus zu erfahren.

11. Den 2. August hat jemand durch die Stadt bis in Kreuzel 2 große und 2 kleine einander gebundene Schlüssel verlohren. Der Finder ist gebeten selbige im Berichtshaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Da Unterzeichneter so eben wieder eine schöne Parthie von den beliebtesten farbigen Papieren erhalten hat, die diesmal vorzüglichem Glanz und Schönheit besitzen, so darf er sich um so eher einen zahlreichen Zuspruch von einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land versprechen, als auch die Preise dieser Papiere aufs billigste berechnet sind, wie auch in seinen übrigen Verlagsartikeln die in Schreib-, Post-, Pack- und Lieferwien, Kirchen- und Schulbüchern, wie auch in allen Formaten Schreibbücher, Briefaschen und Souvenir; ferner verschiedene in die Futalarbeit einschlagenden Artikel, als Toilettes, Näh- und Fadenhefteln, kleineren Schächeln mit Schweibransichten auf dem Deckel, dergleichen Broschüren, Federn und Obladen bestehen, wozu sich seinen wertheften Gönnern und Freunden bestens empfiehlt.

E. H. Tobler, Buchbinder und Papierhändler, im Niederdorf No. 609.

2. Endunterzeichneter verdankt dem E. Publikum zu Stadt und Land das ihm bis anhin geschenkte Vertrauen, und rekommandirt mich zugleich mit einem Vorrath von allen in meine Profession einschlagenden Artikeln, als: Stiefeln, Herren- und Frauen-Schuhen von allen nur möglichen Farben, Schieber- und Kinder-Schuhen und Pantoffeln, so wie auch extra gute Stiefelwische. Die Dauerhaftigkeit und Schönheit so wie auch die billigen Preise werden sich selbst empfehlen. Der Laden ist an der Fredegg No. 271.

Wolfgang Reiding, Schuhmacher.

3. Ein junger unverheirateter Mensch aus der deutschen Schweiz, der deutsch und französisch spricht, auch in beiden Sprachen Correspondenz zu führen im Stande, und schon ziemlich Kenntnisse in Comp. Geschäften besitzt, wünscht, um diese Kenntnisse nicht zu vernachlässigen, und Beschäftigung zu haben, als Volontair in einer Seiden- oder Tuchhandlung unterzukommen. Wo deshalb nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

4. Es wünscht noch einige regelmäßige Postgänger oder Kostgängerinnen, die sich mit Aufenthaltskarten für einige Zeit hier aufhalten, an den Tisch zu nehmen. Morgens Caffe 3 f., Mittags Suppe, Fleisch und Gemüse 5 f., Nachts ebenso 4 f. Wein extra.

Georg Schweizer im Neumarkt.

5. Endunterzeichneter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum zu Stadt und Land die Nachricht zu geben, daß die Bleiche in der Enge neuerdings fortgesetzt wird, und nebst Baumwollenen Stücken, Aeren, Garn, auch Leinen-Faden und Garn in Ordinaire- und Schnell-Bleiche angenommen wird; man verspricht schnelle und gute Bedienung, wozu man für allen Schaden gut steht. Man kann die Waaren alle Tage abgeben bey Jaks. Freitag in Gassen No. 96. Man bittet um gerätheten Zuspruch, wozu sich herzlich empfiehlt.

J. Jakob Kügger, Bleicher.

6. Es wird hiermit Sammtlichen Herren Schützen angezeigt, daß die Schiffsleute Gedrucker Druppacher von Wädenschweil alle Tage, so lange das dortige Schiffsfest dauert, mit einem bedeckten Schiffe Morgens um 6 Uhr von Zürich nach Herrliberg zu den Ulmer im Seeleiler fahren, dort die Herren Schützen mitnehmen und beurlaubt um 9 Uhr in Wädenschweil eintreffen; Abends aber um 4 Uhr von Wädenschweil wieder nach Zürich zurückkehren. Die Herren Schützen können sich bey den Hrn. Burkhard bey der Kaserne oder bey Hrn. Hym. Koller, Beden an der Schiffslände, in Zürich anmelden.

7. Es sucht ein Frauenzimmer, welches nähen kann, und allen vorkommenden häuslichen Geschäften vorzustehen weiß, bey einer honesten Herrschaft oder Kleidermacherin unterzukommen; für Treu, Arbeitsamkeit und stilleres Betragen kann sie sich selbst ausweisen.

8. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Rejour-Gefährt nach Baden, zu dessen Gebrauche sich bestens empfiehlt.

Kilian Gurer an der Kuttelgass.

9. Bey Drell, Füllli und Comp. im Eschacher ist a 1 fl. zu haben:

Urkundliche Belege für d. geschichtl. Darstellung und Prüfung der über die denunzierte Ermordung Hrn. Schultheiß Keller von Luzern verführten Kriminal-Prozedur. Gesammelt und ausgew. von H. Eichler. gr. 8. Narau.

10. Bey Buchbinder Gurer ist a 1 fl. 4 f. gebunden zu haben:

Urkundliche Belege für die Darstellung und Prüfung der über die Ermordung Hrn. Schultheiß Keller verführten Kriminal-Prozedur als Forderung und gleichsam als zur Abheilung; auch sind von Erstem noch gebundene Exemplar a 1 fl. 30 f. zu haben.

11. Der unterzeichnete neuernählte Rath für das Weinhalt macht hiermit einem E. Publikum die gezeigende Anzeige, daß er seine bisherige Einkasse bey Hrn. Hurter neben der Treu abgeändert, und dieselbe nun zu Felix Graf No. 463. an der Eschacher verlegt habe; und bittet zugleich, daß alle für ihn bestimmten Sachen spätestens bis um 4 Uhr abgegeben werden mochten.

Felix Graf.

12. Jakob Meyer, Rath von Freyenstein, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Einkasse bey der Treu verlassen, und von heute an selbige in dem Denzlerischen Laden oben an der Marktgass bezogen hat, welcher auch Gepack und Briefe nach Leuten, Berg, Flach und Dättikon bestens besorgen thut, wozu er sich herzlich empfiehlt.

13. Es wird ein rechtschaffener junger Mensch von 18 bis 20 Jahren verlangt, der von Grund an eingehen könnte.

14. Man verlangt von Grund an ein junges Mädchen, die man nebst den Hausgeschäften, in weiblichen Arbeiten gänzlich unterrichten würde. Wo, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

15. Ein Mädchen von etlich und zwanzig Jahren, welche auch schon hier diente, und

durch Zufall dienstlos wurde, wünscht je baldiger je lieber wieder in einen Platz zu kommen; sie kann ordentlich kochen, nähen und sticken, und ist mit guten Zeugnissen versehen.

16. Es verlangt eine ehrenfeste Witbperson einen Platz, die kochen und nähen kann, auch die Hausgeschäfte gut versteht, und gute Zeugnisse aufweisen kann; sie könnte sogleich eintreten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, de- Mütt | 4 fl. 10 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das 1 lb. Weismehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das 1 lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 20 f. |
| — — Bobnen | 3 fl. 35 f. |
| — — Erbsen | 5 fl. 20 f. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 f. |

Hafer, das Viertel a 18 — 22 f.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 f. |
| • geringeres Dito | 4 fl. 6 blr. |
| • Rüh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 blr. |
| • Schaffelfleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Heis- und Hockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bawurst | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

Vergangenen Sonntag sind folgende

Eben verlobet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Hr. Hs. Jakob Hofhalb,
Jgfr. Eufanna Trimmer.

Mstr. Joh. Jakob Stet; von Buch am Irchel, sehb. in hier,
Jgfr. Magdalena Simmler von hier.

Aus der St. Peter-Gemeind.

Herr Othmar Steiner von hier, sehb. in Lasagne St. Neuenburg,
Jgfr. Urania Veret von Lasagne.

Herr Joh. Rudolf Weber, Schmid,
Jgfr. Maria Maurer, beide von hier.

Rudolf Meyer von Wiedikon,
Jgfr. Regula Illi von Stalikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Conrad Weisk, alt Obmann der Schuhmacher, seines Alters 84 Jahr. Jakob Christoph Zeiler, Wagner, starb in Stammersheim. Heinrich Widmer von Wiedikon. Hs. Jakob Wäster, Hs. Ulrich Wäster von Ober-Alttau, sehb. in Auserfahl, ehl. gel. Sohn. Frau Regula Kägel, Hrn. Hs. Caspar Nordorfen sel. ehl. nachgel. Fr. Witwe, starb in Glunters. Frau M. Magdalena Juge, Rudolf Knecht sel. von Auserfahl, ehl. nachgel. Witwe, ihres Alters 80 Jahr. Frau Elisabetha Weber, Conrad Stadel, des Schuhmachers von Basserfahl, ehl. geliebte Hausfrau. Frau Maria Walder, Adam Wölfl von Alttau, St. Thurgau, ehl. gel. Hausfrau. Jgfr. Dorothea Berel, Herrn Mstr. Berni sel. aus dem Stenzenberg, ehl. nachgel. Jgfr. Tochter, und Regula Kienast, Heinrich

Siebentes u. z. Juli

Schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft.

Das resv. Publikum zu Stadt und Land wird andurch in Kenntniß gesetzt, daß in Bern eine vaterländische Gesellschaft zu gegenseitiger Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Brandschaden, gebildet worden ist, deren gemeinnützigen Absichten auch von Seite unserer hohen Regierung volle Anerkennung und Würdigung zu Theil wurde.

Es fehlte unserm Vaterlande bis jetzt noch eine Anstalt, die fern von allem Privatinteresse, einzig nur beabsichtigte, demjenigen den Ersatz seines Schadens zuzusichern, der das Unglück hatte, seine Hausgeräthschaften, seine Landserzeugnisse, seine Waaren, sein Vieh &c. und damit vielleicht den größten Theil seines Vermögens durch die Flammen zu verlieren.

Die Versicherungs-Gesellschaft, indem sie sich diesen wohlthätigen Zweck für den ganzen Umfang unsers Vaterlandes vorsetzte, verbindet damit zugleich die Absicht ihren Mitbürgern wo möglich die bedeutenden Summen zu ersparen, die alljährlich als Gewinn, den auswärtigen Assurance-Gesellschaften zufließen.

Die Gesellschaft versichert:

Alle hausräthlichen Effecten und Geräthschaften, Kunst- und Gewerbeverzeuge, Waffen, Bücher- und Kunstsammlungen, Kutschen, Wagen, Ackergeräthschaften u. s. w. den Viehstand nebst allen Landserzeugnissen, in Scheunen, Speichern und Kellern, so wie auch alle Waaren mit denen Handel getrieben wird.

Hingegen sind ausgeschlossen: Geld, Silbergeschirr, Edelsteine, nebst jeder Art von Documenten und Eigenthumsurkunden.

Jeder Theilnehmer kann den Werth des zu versichernden Eigenthums selbst anschlagen, und zwar so niedrig als er will, allein in keinem Falle, soll er ihn überschätzen.

Die jährlich zu bezahlenden Vorschüsse oder erste Versicherungsbeiträge sind bestimmt wie folgt:

- 1°. Für Mobiliargegenstände welche sich in Gebäuden befinden, die mit Ziegel und Schiefer bedeckt sind, auf eins vom Tausend (10 Bazen von 1000 Franken.)

Commode, 1 nussb. Secrelair, 1 nussb. Bettstatt, 2 cann. dito, 2 Kinderbettstätten, 2 Canape-Beistell, 1 Dgd. Cessal, 1 Ku-Defaktil 10.

24. Eine bernahe ganz neue Uniform, mit oder ohne Schako und Deagen, für einen Infanterie-Offizier, um billigen Preis.

25. Ein extra schöner und vollständig dreifelder Hübscherhund.

26. Endeunterzeichneter findet sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß die in mehreren Wochenblättern von ihm anzeigten zum Verkauf angetragenen Meublen in dem Haus zur Treu, nun in bedeutenderer Anzahl zur beliebigen Auswahl vorhanden sind, indem mehrere Zimmermeister das Locale mit ihm übernehmen, und Meubles verschiedener Gattung hinstellen haben. Zu gefälliger Abnahme gegen baare Bezahlung empfehlen sich die Unterzeichner bestens, und in ihrem Wohnen. Heint. Zangger, Schreinermeister.

27. Das wohlbekannte Ziegler-Steinwerk Mineralwasser Depot ist dieß Jahr dem E. Hofbaur zur Neuburg im Kindermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | K. |
|-------------------|---------|---------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Saching. | | | | |
| Schwalbacher | | | | |
| Reinhauser und | | | | |
| Nieboldsauere | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Firmonter, Egia | | | 9 | 5 |
| Eppa | | | 6 | 4 |
| Eidschütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dos. Sandichütz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Kau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederum genossen. Das unter dem Namen Kau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält ankalt Bitter salz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Steinwerk in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzreichen Geschmack dem britten Sandichütz-erwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Aemte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

28. Die längst gewünschten und zum Theil bestellten Reizbücher von neun verschiedenen Arten, so wie verschiedene Sorten Souveners, Stammbücher, Schreib- und Rasier-Etuis, Rauchtabakbesten 10. sind nun angelangt; auch eine Vortheil sehr gute Reizzeuge und einzelne Zirkel und Reizfedern. Noch bin ich mit polierten Kupferplatten versehen und in Zeit von 10 Tagen erwarte eine frische Partie, kleine und große, von Paris; zugleich langen die nur auf besonderes Verlangen verschickten Pantalons und Unterweiden von Flanelle und cotton trico, welche die Hrn. Besteller so-

dann ohne Vergütung erhalten sollen. Mit obigem empfehle E. E. Publio meine Vapere, Schreib- und Zeichnungs-Materialien und Parier kurze Waaren aller Art auf's neue, bestens.

W. Trachler, gr. Brunngas.

29. Vier, fünf und sechs jähriges extra gutes Kirchenwasser à 32 fl. 36 fl. und 1 fl. 10 fl. im großen und kleinen, bey Kitz in der Dehle.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Leere reinliche ganze und halbe Selters Krüge; ganze und halbe Dymonter Bouteillen; unter der Neuburg im Kindermarkt.

2. Der Uhrmacher oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst; herausgegeben von J. G. Geisler, Vortag der naturforschenden Gesellschaft in Halle.

3. Reinliche Selter-Krüge; im Lindenhof beim Hottingersteig.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Keller ohne Faß, als Magazin zu gebrauchen; auf nächste Kirchweih.

2. Ein sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih, welches besteht in einer Stube mit Allovern, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Kellertli und Platz zu Holz.

3. Ein heigbares Zimmer nebst Kost für ein oder zwei Herren Offiziers ab der Landschaft, in billigen Bedingungen.

4. An der Hauptstraße nahe bey Bruch und Migg, No. 150. H. Stadt, dem Storchenvorüber, das obere Gemach, 4 Stiegen hoch, welches enthält: Eine neu vertäfelte Stube nebst Schlaf-Cabinet, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzgehalter und Platz in einem Kellertli; für Leute mit wenig oder ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

5. Zum Ausleihen oder zum Verkauf: Ein sehr schönes und gutes Fortepiano mit 6 Octav und 3 Veränderungen, in billigem Preis.

6. In No. 105. in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein heigbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweih zu verleihen.

7. Eine Weinschenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Citer.

8. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweih 2 Wohnungen ausgeliehen.

9. Durch Zufall ist ein kleines Wohngemach auf dem Stückmarkt auf kommende Kirchweih auszuleihen, für 1 oder höchstens 2 Personen. An gleichem Ort ist

ein recht gutes neues Sesselstuhlbuch zu kaufen.

10. Ein schönes Frauen-Ort in der Kche am Oienbach, auf Kirchweih 1826.

11. Im Thalacker sind zwei heigbare Zimmer à plein pied auszuleihen, sehr dienlich zu einem Gewerbe.

12. Es ist von Stund an ein schönes gut möbliertes sonnenreiches Zimmer zu vermieten, auch würde man ankündigen Falls die Kost geben. Wo, ist im Bruchhaus zu vernehmen.

13. Eine schöne Stube nebst Allovern an einer gangbaren Straße, zu einem Laden, oder zu einer Schreibstube für einen Handelsmann, auch für einen Herrn, der die Kost außer dem Hause hätte, als Wohnzimmer dienlich, auf Kirchweih. Im Bruchhaus zu erfragen.

14. Von Stund an ein schön feines Männer- und ein Weiberort in der Walthauskirche, und ein Keller mit ungefähr 4 Eimer Faß. An gleichem Ort auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges heigbares Zimmer für einen Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

15. Auf dem Münsterhof mehrere Zimmer mit oder ohne Meublen und Kost; oder ein ganzer Wohnboden, enthaltend eine Stube mit Allovern, Kabinett und noch ein Zimmer. Ein Fortepiano von 5 1/2 Octav.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 4200 fl. 2000 fl. 1300 fl. Jede Post gegen doppelter Untersand, auf Martini 1826.

2. Gegen dreifache sehr gute Unterhand werden 4000 Schwefeln gesucht.

3. Es wünscht eine honeste Person auf künftige Kirchweih eine Stube, Küche und wo möglich noch eine Kammer in Empfang zu nehmen; ist nachzufragen No. 219. H. Stadt bey Hr. Schwärz.

Verlorne und gesundene Sachen:

1. Samstag den 12ten dieß hat ein Musikbuch, worin der Name des Eigenthümers steht, von der Stube des nach Wiedikon, verloren. Der Finder ist höflich ersucht dieses dem Eigenthümer gegen Erkenntlichkeit zutommen zu lassen.

2. Den 16. August hat eine Diagd an der Rändelgäß bis zur unteren Brück am französischen Hause Schlüssel verlohren; der Finder ist gebeten selbigen im Bericht abzugeben.

3. Sonntag den 13. August ist ein dem ein Eidgundli verlohren gegangen; der selbe ist weiß und schwarz gezeichnet, bey

ke Hüfe, und ein Halbbändli mit Käl-
li daran; wenn es zugelassen seyn möchte,
erlaubt selbiges wieder zurück zu geben,
gegen einen Trinkgeld.

4. Den 14. August ist jemandem in
Küsnacht ein gelber Regierhund, männli-
cher Art, zugelassen; der Eigentümer kann
im Berichtshaus vernehmen, wo selbiger zu
erhalten ist.

5. Befunden: Ein großes Seiden-Hals-
tuch, kann gegen Beschreibung und Ein-
richtung-Gebühr abgeholt werden, in No.
26. St. Stadt.

6. Samstag den 5. August, Nachts,
wurde vom Wirthshaus am unteren Albis,
das zum Wirthshaus auf dem oberen Albis,
an einem Wagen ein blauer Frack-Rock ver-
lohren, in welchem sich ein Taschensbuch
mit Steinofeln, nebst einem Rastuch, ei-
nem schwarz seidenen Halstuch, und einem
Brief außer dem Taschensbuch befand. Der
redliche Finder ist nun höchlich ersucht, sel-
bigen im Wirthshaus auf dem oberen Albis
abzugeben, wofür man recht erkenntlich seyn
wird.

7. Samstag den 5. August ist am Brun-
nen auf der großen Hofstatt eine Kupfer-
Scheitel gegen eine andere verwechselt wor-
den; man wünschte sehr, diesen Irrthum
durch gegenseitige Austauschung dieser Ge-
stände wieder gut zu machen, und ersucht da-
her höflich die dergestaltigere nähere Auskunft
gefälligst im Berichtshaus zu verlangen.

8. Wer seit Freitag den 4. dieß etwas
Gold vermisst und die verlorenen Goldsorten
genau beschreiben kann, kann im Bericht-
shaus vernehmen wo solches gegen die Ein-
schreibgebühr und einem anständigen Trink-
geld zu haben sey.

9. Es ist jemandem ein Hund zugelo-
sen, wer ihn beschreiben kann, kann solchen
gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ein junger Mann, in einem bedeu-
tenden für Handel und Gewerbe best gezei-
gneten Orte diesigen Cantons, wünschte zur
Erweiterung und Betreibung seines Handels
und Fabrication, einen Associe, dem er sehr
vortheilhafte Conditionen machen könnte.
Der Bericht an wen man sich zu wenden
hat, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

2. Wo ein starker und gesunder Knabe
von rechtschaffnen Eltern die Schreiner-
Profession gründlich erlernen kann, mit oder
ohne Gehgeld, ist im Berichtshaus zu ver-
nehmen.

3. Es rekommandirt sich einem ehren-
werten Publikum eine Wäscherinn, die unter
den billigsten Preisen reinen Zeug, wie
auch ganze Hauswaschen, mit schneller Be-
sehung annehmen würde; sie empfiehlt sich

um geneigten Zuspruch, und ist st. anzu-
melden bey Frau Bleuler im Niederdorf
No. 605.

4. In ein Pflanzhaus auf dem Land
wird von Grund an verlangt, eine recht-
schaffne Wags, wo möglich in ländlicher
Tracht, die mit guten Zeugnissen versehen
wäre, und auch etwas von der Gartenarbeit
versteht.

5. Da Unterzeichneter so eben wieder
eine schöne Parthie von den bestesten farbi-
gen Papiere erhalten hat, die diesmal vor-
züglichen Glanz und Schönheit besitzen, so
darf er sich um so eher einen zahlreichen Zu-
spruch von einem ehrenwerten Publikum zu
Stadt und Land versprechen, als auch die
Preise dieser Papiere aufs billigste berechnet
sind, wie auch in seinen übrigen Verlags-
artikeln die in Schreib-, Post-, Bad- und
Bleistopieren, Kirchen- und Schulbüchern,
so wie auch in allen Formaten Schreibbü-
cher, Briefkasten und Souvenir; ferner
verschiedenen in die Futuralarbeit einschlagen-
den Artikeln, als Toilettes, Näh- und Faden-
schachteln, kleineren Schachteln mit Schreib-
geräthen auf dem Deckel, desgleichen
Dienstlisten, Fetern und Oblaten bestehen,
wozu sich keinen wertheften Schünern und
Freunden bestens empfiehlt.

E. H. Tobler, Buchbinder und Pa-
pierhändler, im Niederdorf No. 609.

6. Unterszeichneter verdankt dem E.
Publikum zu Stadt und Land das ihm
bis anhin geschenkte Vertrauen, und rekom-
mandirt sich zugleich mit einem Vorrath
von allen in meine Profession einschlagen-
den Artikeln, als: Stiefel, Herren- und
Frauen-Schuhen von allen nur möglichen
Farben, Lächer- und Kinder-Schuhen und
Pantoffeln, so wie auch circa gute Stiefel-
wische. Die Dauerhaftigkeit und Schönheit
so wie auch die billigen Preise werden sich
selbst empfehlen. Der Laden ist an der
Kreuzgasse No. 271.

Gottfried Reiding, Schuhmacher.

7. Ein junger unverheurateter Mensch
aus der deutschen Schweiz, der deutsch
und französisch spricht, auch in beiden Spra-
chen Correspondenz zu führen im Stande
ist, und schon ziemlich Kenntnisse in Com-
ptoir-Geschäften besitzt, wünschte, um diese
Kenntnisse nicht zu vernachlässigen, und Be-
schäftigung zu haben, als Volontair in ei-
ner Seiden- oder Tuchhandlung unterzu-
kommen. Wo deshalb nähere Auskunft er-
theilt wird, ist im Berichtshaus zu ver-
nehmen.

8. Es wünscht noch einige regelmäßige
Kostgänger oder Kostgängerinnen, die sich
mit Aufenthaltsorten für einige Zeit hier
aufhalten, an den Tisch zu nehmen. Mor-
gens Caffee 3 f., Mittags Suppe, Fleisch
und Gemüse 5 f., Nachts ebenso 4 f.
Wein extra.

Georg Schweizer im Neumarkt.

9. Unterszeichneter hat die Ehre u-
nem verehrungswürdigen Publikum zu Stadt
und Land die Nachricht zu geben, daß die
Bleiche in der Enge neuerdings fortgesetzt
wird, und nebst Baumwollen-Stücken, Re-
sen, Garn, auch Leinen-Gütern und Garn
für Ordinaire- und Schnell-Bleiche ange-
nommen wird; man verspricht schnelle und
gute Bedienung, wozu man für allen Sa-
den gut steht. Man kann die Waaren alle
Tage abgeben bey Jase. Freitag in Gassen
No. 96. Man bittet um geneigten Zu-
spruch, wozu sich höchlich empfiehlt.

J. Jakob Rieger, Bleicher.

10. Es wird hiemit Allenfallsigen Herren
Schiffen angezeigt, daß die Schiffe
Gebrüder Brunnacher von Waden-
schweil alle Tage, so lange das dortige
Scheidenschießen dauert, mit einem bedeu-
tenden Schiffe Morgens um 6 Uhr von Zürich
nach Herliberg zu Hrn. Ulmer im See-
stetter fahren, dort die Herren Schiffe mit-
nehmen und bestimmt um 9 Uhr in Waden-
schweil eintreffen; Abends aber um 4 Uhr
von Wädenschweil wieder nach Zürich zu-
rückkehren. Die Herren Schiffe können
sich bey Hrn. Burkhard bey der Latene oder
bey Hrn. Hutm. Koller, Bed an der Schiff-
lände, in Zürich anmelden.

11. Es sucht ein Frauenzimmer, welches
nähen kann, und allen vorkommenden häus-
lichen Geschäften vorzustehen weiß, bey einer
honesten Herrschaft oder Kleidermacherinn
unterzukommen; für Treu, Arbeitsamkeit
und stillt es Beiragen kann sie sich sat-
sam ausweisen.

12. Von heute an fährt alle Tage ein be-
quemes Retour-Gefährt nach Baden, zu des-
sen Gebrauche sich bestens empfiehlt.

Kilian Guger an der Kuttelgasse.

13. Der unterschriebene neuere Wirth
für das Weidthal macht hiemit einem
E. Publikum die getrennte Anzeige, daß
er seine bisherige Einkehr bey Hrn. Huter
neben der Treu abgeändert, und dieselbe
nun zu Felix Graf No. 463. an der Fel-
gasse verlegt habe; und bittet zugleich, daß
alle für ihn bestimmten Sachen so frühestens
bis um 1 Uhr abgegeben werden möchten.

Felix Graf.

14. Jakob Meyer, Both von Freuen-
stein, macht einem E. Publikum die An-
zeige, daß er seine Einkehr bey der Treu
verlassen, und von heute an selbige in dem
Denzlerischen Laden oben an der Marktgasse
bezozen hat, welcher auch Gesandte und Briefe
nach Teufen, Berg, Glach und Dättikon
bestens besorgen thut, wozu er sich höchlich
empfiehlt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|-------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 R. 10 f. |
| Weißer Brotschlag | 4 f. 6 bte. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 f. 9 bte. |
| Das lb. Weismehl | 2 f. 3 bte. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |

| | |
|-----------------|---------------------|
| Der Müll Roggen | 2 fl. 30 f. |
| — — — Bohnen | 3 fl. 35 f. |
| — — — Erbsen | 5 fl. 20 f. — 6 fl. |
| — — — Gerste | 2 fl. 20 f. |

Kaser, das Viertel à 18 — 22 f.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1. W. des besten Rindfleischs | 5 f. |
| • geringeres dito | 4 f. 6 hlr. |
| • Röh- und Hagenfleisch | 4 f. |
| • extra Kalbfleisch | 6 f. 6 hlr. |
| • ordinaires | 4 f. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 f. 6 hlr. |
| • Weis- und Bockfleisch | 2 f. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 4 f. 6 hlr. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • gedigene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Die Dragoner des Bundes-Auszugs werden hiermit sämtlich aufgefordert sich in completer Uniform, Armatur und Equipage, wie der Mann in's Feld rückt, am Dienstag den 22. August Morgen um 7 Uhr pünktlich in hiesiger Reithule vor der Stuhlbrücke einzufinden.

Zürich den 14. August 1826.

Das Cavallerie-Comando.

2. Die Herren Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten des 2ten Bataillons des ersten Bundes-Auszugs werden hiermit aufgefordert, Sonntags den 27. d. i. e. g., Mittags um 12 Uhr in completer Montur und Armatur, vom Feldweibel abwärts mit bewacktem Haberjack und 15 leichten Patronen versehen, auf dem gewöhnlichen Exercier-Platz auf dem Kiebel den Aloten sich einzufinden.

Zürich, 15. August 1826.

J. Landolt, District.

3. Musterungs-Aufgebot.

Die Eidgenössische Inspektion des ersten Bundes-Auszugs ist auf den 27. 28. und 29ten dieses Monats bestimmt, demnach werden alle zu dem ersten Bataillon des ersten Bundes-Auszugs gehörende, in hiesigem Quartier wohnende Herren Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten aufgefordert, sich Sonntags den 27ten d. i. e. g., Nachmittags à 1 Uhr, auf hiesigem Schützenplatz einzufinden. Die Mannschaft soll in completer Uniform (in blauen Hosen) erscheinen, reglementarisch bewaffnet, bewack, und vom Feldweibel abwärts mit 15 leichten Patronen versehen seyn. In jedem Tornister sollen sich ein Paar laubere weiße Hosen und Camosaken befinden, und derselbe überhaupt nach erhaltener Anweisung vollständig ausgerüstet seyn.

Zürich den 11. August 1826.

Arter, Quartierhutm.

4. Da die Eidgenössische Inspektion des ersten Bundes-Auszugs auf den 27. 28. und 29ten August festgesetzt ist, so werden die Herren Offiziers, Unteroffiziers und Solda-

ten des 2ten Bataillons hienit aufgefordert, Sonntags den 27. August Vormittags um halb zehn Uhr in Meilen auf dem Platz vor der Kirche einzutreffen. Alles in completer Uniform (die weißen Hosen im Tornister) vollständig bewaffnet und mit bewacktem Haberjack, und vom Feldweibel abwärts mit 15 leichten Patronen versehen.

Gegen unentschuldigtes Ausbleibende und gegen zu spät Kommende werden die gewöhnlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Zürich den 14. August 1826.

Usteri, Oberstlieut.

5. Da der Jakob Fischer, Johannes sel. Sohn in der Schmiedscheuer, der Gemeinde Varentschweil, rechtsgenüglich dargelegt, daß er sich mit seinen sammtlichen Creditoren befriedigend abgefunden, und für seine streitige Forderungen genügend Caution gestellt hat, und hiermit seiner Rechtfertigung zuvorgekommen ist, so sind die über denselben gerichtlich verhängten Aufschlags-Fatalien wieder aufgehoben, und derselbe unter den die gerichtlich Recordirten betreffenden gesetzlichen Beschränkungen, in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Actum den 3. August 1826.

Vor Amtsgericht Grützingen
Die Kanzley.

6. Da der 17 Jahr alte Marx Knecht, Joh. des Knechters im Dreulader von hier seit legtem Sonntag aus seinem väterlichen Hause entwichen ist, so werden alle resp. Gemeindeglieder, denen der Aufenthalt dieses jungen Menschen bekannt würde, er sucht, denselben in hiesige Gegend führen zu lassen. Der Knabe trägt nicht volle 5 Fuß, hat blondes Haar, bräunliches Angesicht, ist am rechten Beine hinkend, trägt Rock und Hosen von olgrünem Barock, gelbe Weste, Halbstiefel und schwarzen Wollhut.

Den 11. August 1826.

Psarant Hinweil.

7. Publicationen.

Da der Stadtrath zum Vergnügen der hiesigen Stadt-Jugend, auf Montag den 2ten August wider unter den gewöhnlichen Bestimmungen den Knabenschiffen angeordnet hat; nach welchen nemlich für die kleineren Knaben, welche nicht allein schiessen können eine eigene Scherbe bestimmt ist, in welcher zwar dieselben nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in den übrigen Scherben für die älteren Knaben auch die gewöhnlichen größeren Gaben für die Stadt gegeben, so wie von andern Jugendfreunden der beliebige Freigaben angenommen werden; so können theils die Bürger und Anwohner-Knaben, welche an den Exercitien gehörigen Antheil genommen haben, theils die übrigen Bürger-Knaben, welche das sechste Alters-Jahr zurückgelegt haben, Samstags den 19. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhaus ohne Unterschied mit 2 f. doppelt, wogegen aber die ersten Gaben in diesen zwei Scherben den ersten Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschiffens wird alles Schiessen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden außer denselben verboten, und überdies

empfohlen, die Knaben nicht ohne Erlaubnis von jemand Erwachsenen zu lassen, zumal die im eint oder andern Punkte Zusammenbelnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst beizumessen hätten.

Actum Dienstage den 1. August 1826.
Namens des Stadtrath
Die Stadtkanzley.

8. Anzeige.

Nach mehrjährigen Vorbereitungen auf ausgedehnterem Raum wird die Baumschule von Aarau auf kommenden Sonntag einen reichern Beitrag als bisher zu schweizerländischen Obst-Kultur abliefern können an Tafel-Most und wirtschaftlichen Ertrag in allen denkbaren Formen. Mit Ende September wird der neue Catalog mit dem Anhang über Gesträuche, Zierbäume und Rosen mit moderirter Preisliste gedruckt und durch die ganze Schweiz nach Ansicht dieses und anderer öffentlicher Blätter grün in Empfang zu nehmen seyn. Einsehen steht die Baumschule jedem Liebhaber in jeder Ansicht jederzeit offen von Morgens bis Abend 6 Uhr.

9. Auf folgende auf Subscription im auskommende Werke nehmen wir vorläufig Bestellung an:

Göthe's sämtliche Werke, vollständige Ausgabe letzter Hand. Taschen-Ausgabe in 40 Bänden, welche in 8 Lieferungen erscheinen. Stuttgart, bey Cotta. Jede Lieferung von 5 Bänden auf weiß Druckpapier 2 fl. 24 kr. Octav-Ausgabe, ebenfalls in 40 Bänden und in 8 Lieferungen erscheinend, jede Lieferung 6 fl. 24 kr.

Herders sämtliche Werke. Taschen-Ausgabe in 60 Bänden. Preis jeder Lieferung in 6 Bänden 2 fl. 18 kr.

Montesquieu's sämtliche Werke. Neue Uebersetzung. 12 Bände. Preis pr. Band 24 kr.

Griechische und römische Verfasser in neuen Uebersetzungen. Herausgegeben von Tafel, Orander und Götze. Preis des Bändchens von circa 120 Seiten 15 kr.

Gefner'sche Buchhandlung.

10. Im Verichtshaus ist zu haben:

Egli's Bettags-Gesang zu 1100 Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 f. Besondere Stimmblätter vom 1ten bis 2ten Cant à 3 f.

Auf 6 Exemplare der Partitur von den Stimmblättern wird das 7te gratis gegeben.

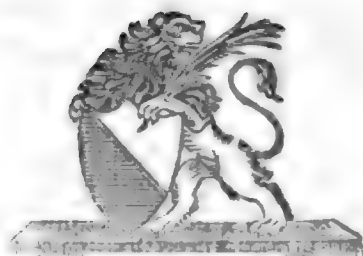
11. Theater in Baden.

Sonabend den 19. August.

Gemien Sie sich nicht. Lustspiel in 1 Act von Holbein. Hierauf 7 Mädchen in Uniform, Le deville in 1 Akt nach dem Jean-Ange.

Sonntag den 20. August.

Des Königs Befehl. Lustspiel in 4 Acten vom Kopfer.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. B. Verzaschae neu-vollkommene Kräuterbuch. Mit vielen Abbildungen. Basel 1678. fol.

2. Von Tischmacher Burkhard sind ein Kasten in 6 verschiedenen Preisen; das Holz von farbigen Merinos, Indienne und Vereales ist auch bestens bestellt; Obere nachgah im Paradies No. 189.

3. Ein Kirchen-Ort auf der Emmentaler bey dem St. Peter No. 385.

4. Man hat ein schönes Assortiment weisse und schwarze Indiennes für Frauen in den besten Mustern erhalten, und schwarze Merinos in 6 verschiedenen Preisen; das Holz von farbigen Merinos, Indienne und Vereales ist auch bestens bestellt; Obere nachgah im Paradies No. 189.

5. Ein Kasten aus Brennhäsel, dessen sich in der Küche bereits ob jedem Anstoß, mit besonderer Holzschraube, bequem bedienen kann. Eine Glas- und Eisen- mit Hühnerhänden und Schloß, eine kleine Gemachthüre und zwei fein ausgearbeitete Stengelschänder, Kastenbaumfarb ange-
hen.

6. Von Unterzeichnerem sind zu haben allen Sorten gepolsterte Sessel, Kuch- und Kanapé, in sehr billigen Preisen, damit aufzuräumen. Ein noch lebendiger Kachelofen; solche Hundert- und ein noch brauchbares Wein-
gel.

Jakob Eiber, Tapezierer, auf dem Predigerkirchhof No. 408.

7. Ein schön aufgerüstetes einschläfiges Bett, noch wie neu, um äußerst billigen Preis.

8. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt Kommission zu verkaufen: 2 nussb. Kisten, einer à 20 fl. und einer à 14 fl. 2 kleine Distolen 5 fl. Eine zweischläfige Kastenbaumfarb angestrichene Schiff-Bettstatt, gut als neu, 8 fl. 20 fl. 2 Dörerbretter 2 fl. 2 Stodubren, eine à 30 fl. und 1. 2 schöne neue einschläfige Betten, 1 à 34 fl. und 30 fl. Ein Kupferpfännli 2 fl. 1 fl. 23 fl. 1 küpf. Krautpfanne, 1 fl. 1 fl. 26 fl. 1 Spülkeßel, 5 1/2 fl. 2 fl. 20 fl. 1 Bratpfanne, 5 fl. 2 fl. Bett Kanaster, das Dalgén 6 fl. Stück 22 fl. Extra gute Wagen-Tresen, das 1 fl. 32 fl. Weiße und blaue zum Ausgeben. Ich empfehle mich allen Kommissions-Wearen auf das Höf-

9. Extra schöner heller Fein, à 15 fl. beim 1/4 Eir., beim Eir. etwas weichtlicher, einzelne 1 fl. werden keine gegeben, bey Buchbinder Supet.

10. Eine zweischläfige Bettstatt mit eisernen Hagen.

11. Schwarze und rothe Dinte, geschriebene und ungeschriebene Federn und übrige Schreibmaterialien sind immer in billigen Preisen zu haben bey E. L. Klinger, Fracc., wo auch Federn zum Schneiden angenommen werden.

12. Neue und alte Betten, Kisten, Tisch, Commoden, Windelkasten, Büfett, ein-, zwei- und dreischläfige Schreibpult, Nachtschisch, Sessel, Stühlen, lange Stuhl, 1 Kinderwagen, 1 Coffer, 1 Corvus, 1 Muhl-ten, Schraubenschiff, Frucht- und Obst-ten, Antentübel, 1 Glaschen, 2 Klavier, 1 Stodubren, Wandubren, Sackubren, Kapsen und Stühlen für einen Leinwand-er, Spinnräder und Hölzer, 1 Gewand-er, hölzernen Schraubstühl, Beschnidstühl, 1 eiserner Bildstod, Biblen, Gullern und Krug, 1 Marienstille, Hoberst für Jä-ger, 2 Jagdhünd, circa 2 Jahre alt, Sa-ward Art. Ein neugebautes Haus am rechten Ufer des Sees, sehr bequem. Zugleich suche ich zu kaufen, 1 Radenrad in gutem Zustand, nebst andern häuslichen Sa-chen mehr, alles gegen bare Bezahlung; Ist sich zu melden bey Jakob Fehr, im Taufendseelengäßli No. 147. eine Treue hoch.

13. Verschiedene Stücke alten aber noch brauchbaren Hausrath. Im Verichtshaus zu erfragen.

14. Zwei 3 jährige Jagdhunde von bester Race, welche zum Finden und Fahren extra gut.

15. Ein guter Jagdhund, in etwas vor-
laut; für einen Liebhaber in der Stadt.

16. Eine Commode, ein Kasten und 2 Bettstätten, alles ganz neu und sehr schön von Kastenbaum. Ferner eine kleine Blat-
te mit Eisen beschlagen, zu einem Kessel, und eine andere zu einer Aschenbolle; in No. 451. an der Marktgasse.

17. Von Tischmacher Brifemann im Rietbach sind immer verfertigte Möbel zu haben, als: Sekretair, Commoden, Bett-
stätten, nussb. Kisten, Nacht- und Arbeits-
Tisch, Coucha, Stroh- und Polsterkissen, alles in billigem Preis. Die Schönheit des
Holzes und die Dauerhaftigkeit der Arbeit
wird sich empfehlen.

18. Zwei sammerne zweischläfige Kisten und ein neuer Corpus mit 19 Schubfä-
cken, sehr dienlich für einen Evertenhandl-
er.

19. Eine Partie von circa 50 à 60 Lan-
sen extra gute Turbenasche à 20 fl. die Wein-
Tasse voll, in Albia-Asphieren anzunehmen
und abzugeben. Ein Schreibstühl zu vier
Plätzen; im Verichtshaus zu ernehmen.

20. Eine Weinpress, so gut als neu; ein
Weinfas mit Euen gebunden, circa 13 Li-
mer haltend, und ein Flug, alles in recht
gutem Stand.

21. Auf dem Helmhause sind zu ver-
kaufen: Kisten, Büfett, Brustkasten, Tische,
ein nussb. Secretair, ein sammerner Kuch,
Schreibstühle auf Comtoirs, Bedeckten,
Spiegel, 1 Kinderbettstättli, 1 Nachtschisch,
Glasstühl und Stodubren-Schrank, 1 Ca-
nare, Strohstühl, Coffer und Hölzer, 1
Pfeffermühle, 1 Waag mit küpf. Schwa-
len, Lederen-Sattel, 1 Glasstühl, 1 Kin-
der-Schisch, 1 Madrag, 1 großes Horn
über eine Redlaube, Kupfergeschen, 1 ehre-
ner Hafen. Ferner 1 Porzellan-
den 5 Detov, nebst vielen andern Sachen mehr.
Für den Kauf sowohl als Verkauf, gegen
bare Bezahlung empfiehlt sich bestens
H. Jakob Wirth im Hölzli.

22. Von Heinrich Kuhn No. 53. unter
an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben:
Weinestig, Trüchbrantenwein, Trüchbrant-
tenwein, Kirchwasser, Zweischanwasser,
Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Marascher
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

23. Von H. Begg — Unter an der Krug-
gasse No. 51. sind folgende Weine zu ha-
ben: Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25
und 30 fl. Marascher 1811r à 24 fl.
Roth und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl.
Roth Collioure à 26 fl. Roth Roussillon
à 22 fl. Weißer und rother moussierender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl.
Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouville.

24. Im Speyerer-Laden unterm Riet-
bach sind in besten Qualitäten und billigen
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Xeres, Madera, Roth und
weiß Champagner, Neuenburger, Col-
lioure, Roussillon, 1774r Marascher, weißer
Heimlage, Rum de Jamaika, Extrait

Arztthode der Wund- und des Augenheils, durch praktische Erfahrung bewährt. 1826. brosch. 36 f. Napoleons Stammbaum und dessen Lebensbeschreibung und Verordn. 1826. brosch. 1 fl. 8 f. Wapenbuch der k. k. Vbl. Bürgerschaft der Stadt Zürich, mit den Wappen der neu aufgenommenen Bürger vermerkt. 20 f. Baden ansehnliche Abdrücke 2 fl. 20 f. Baden-Notizbücher mit Streifenstein, Griffl und einem immerwährenden Kalender, in Copypapier gebunden 2 fl. 10 und 12 f.

1. Es wünschte ein junger Mensch zu copiren; daher er sich böschlich empfiehlt. Er verspricht Pünktlichkeit, so wie auch sowohl die Originale als auch die Copiren mit und scheinlos zu erhalten. Das Nähere ist im Gerichtshaus zu erfragen.

2. Eine junge Tochter, welche bey einer Schneiderin gelernt hat, wünschte als Lehrlin angestellt zu werden bey einer Schneiderin.

3. Wo eine rechtschaffene Magd von Stand an in einen Dienst treten kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

4. Ein junger Mann, in einem bedeutenden für Handel und Gewerbe best geeigneten Orte hiesigen Cantons, wünschte zur Erweiterung und Betreibung seines Handels und Fabrication, einen Associe, dem er sehr vortheilhafte Conditionen machen könnte. Der Bericht an wen man sich zu wenden hat, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

5. Wo ein starker und gesunder Knabe von rechtschaffenen Eltern die Schreiner-Profession gründlich erlernen kann, mit oder ohne Gehalt, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

6. Es rekommandirt sich einem ehrenvollen Publikum eine Wascherin, die unter billigen Preisen reinen Zeug, wie auch ganze Hauswaschen, mit schneller Beendigung annehmen würde; sie empfindet sich im geneigten Zuspruch, und ist sich anzuschreiben bey Frau Bleuler im Niederdorf No. 605.

7. In ein Pfarrhaus auf dem Land ist von Grund an verlangt, eine rechtschaffene Magd, wo möglich in ländlicher Tracht, die mit guten Zeugnissen versehen ist, und auch etwas von der Gartenarbeit versteht.

8. Von heute an fährt alle Tage ein bequemes Retour-Geßel nach Baden, zu dessen Bedraue sich bestens empfiehlt. Wilien Guyer an der Kuttelgass.

Preis der Lebens-Mittel:

ernenschlag, der Müll 4 fl. 11 f.
Feister Brotschlag 4 fl. 6 blr.

Swabarger Bräuung 2 fl. 3 blr.
Das lb. Weismehl 2 fl. 3 blr.
Das lb. Schwarzmehl 2 fl.
Der Müll Roggen 2 fl. 23 f.
— — Bohnen 3 fl. 27 f.
— — Erbsen 5 fl. 20 f. — 6 fl.
— — Gerste 2 fl. 20 f.

Haser, das Viertel 16 — 20 f.
1 lb. des besten Rindfleischs 5 f.
• geringeres Dito 4 f. 6 blr.
• Küb- und Hagenfleisch 4 f.
• extra Kalbfleisch 5 f. 6 blr.
• ordinaire 4 f. 6 blr.
• Schafffleisch 4 f. 6 blr.
• Gris- und Bodfleisch 2 f. 6 blr.
• Schweinfleisch 5 f. 6 blr.
• Bratwürste 7 f.
• gedigene bessere 7 f.
• dito, geringere 6 f.

Vergangenen Sonntags sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeinde.

Herr Melchior von Muralt von hier, seßb. in Ellishausen, von Pool von Devers, Et. Graubünden.
Hs. Jakob Leuti von Thundorf, Dfr. Kilchberg, Et. Thurgau.
Jgfr. Regula Trimler von Eschikon, Dfr. Donhard.
Jakob Eing aus dem Riesbach, seßb. in Bern.
Jgfr. Rosina Elisabetha Merro von Montclier, Et. Freiburg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Rudolf Hablägel von Trüllikon, starb in Enge. Heinrich Jangger von Rossikon, Dfr. Ufer. Michael Joseph Schleismann, Küfersgeßel, von Unterheris in Bayern. Frau Eleonora Walder, Herrn Freyhauptm. Gschweillers sel. ehl. nachgel. Frau Wittwe. Frau Maria Ottilia Hirzel, Herrn. Senzai Venaluzen ehl. geliebte Hausfrau. Frau Jakobea Klaufer, Heinrich Ehingers des Eigenth. bey der Et. Veterskirche, ehl. geliebte Hausfrau. Frau Anna Scherzinger, Vorsinger Johann Kellers sel. von Urbon, ehl. nachgel. Wittwe. Frau Catharina Dütsch, Conrad Wöckli von Schlatt, ehl. geliebte Hausfrau, und Frau Elisabetha Engel, Jakob Kebrers von Ursprung, Pfarr Böggberg, Et. Aargau, ehl. geliebte Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Die, im hiesigen Amtsbezirke befindlichen resp. Jagdliebhaber werden hiemit benachrichtigt, daß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1ten September anfangen und mit dem 23ten De-

sten nächstfolgenden Monats mit 8 Uhr. Frhn. für jedes Stück in der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzulösen sind, als zu Verhütung allfälliger Mißstände nachher keine solche mehr ertheilt werden. Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden, daß auch die Fuchse und Dachsgreber sich mit Jagd-Patenten zu versehen haben.

Zürich am 16. August 1826.

Im Namen des Oberamtes,
Die Kanzley.

2. Publication.

Da von dem, für hiesige Stadt durch neuen Traktat angekauften tannernern Blut-schenholz aus dem löbl. Kanton Schwyz, bereits ein ziemlicher Theil und zwar von vorzüglicher Qualität angelangt ist, so wird solches der löbl. Bürgerschaft um den kostenden Preis von 6 fl. 10 f. anerbotten, und können sich die diesfälligen Liebhaber Samstags den 26. August, Nachmittags von halb 2 bis 4 Uhr, auf dem Stadthaus für ein oder mehrere Klafter davon anmelden, und gegen baare Bezahlung in gesetzlich curstierenden Geldsorten einschreiben lassen.

Actum Donstags den 17. August 1826.

Ramens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Schuldenaufruf.

Um zu richtiger Kenntnis des Nachlasses des unlängst verstorbenen Jakob Bär junger, Waaner von Eberschwil, Gemeinde Hufen, Oberamt Knonau, zu gelangen, werden alle diejenigen, welche an demselben zu fordern haben oder demselben schuldig sind, hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden innert 3 Wochen von dato dem E. Unterwaisenamt Hufen deutlich und specificirt einzuweisen, zumal sie im Unterlassungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Actum Knonau den 11. August 1826.

Vor dem Oberwaisenamt
Die Kanzley.

4. Heinrich Gujer von Gluntern, dessen gegenwärtiger Aufenthalt, verachtet aller angewandten Mühe, bis jetzt noch nicht aufgefunden werden konnte, wird anmit aufgefordert, sich ungekündet bey Eidsunterzeichnetem einzufinden, um in einer wichtigen Angelegenheit dem E. Stillstand Gluntern Rede zu stehen. Auch werden alle respectiven Gemeindegewalten und Privaten, welche von demann Gujers Aufenthalt Kunde haben, böschlich ersucht, denselben ungekündet anhero zu weisen.

Zürich den 15. August 1826.

Für den E. Stillstand Gluntern
Kathel Denzler.

5. Mit Bewilligung und unter amtlicher Aufsicht wird Dienstags den 29. d. d. Nachmittags von 4 bis 7 Uhr im Gemeinshaus an der untern Strass eine öffentliche Gant abgehalten werden, über eine angenehme Bewohnung, bestehend, in einer sonnenreichen Stube, 1 Küche, 1 Keller, 4 Kammern, 1 Werkstätt für einen Holzarbeiter, 1 Wunde und großem

Auf 6 Exemplare der Partitur der
Stimmblätter wird das 7te gratis



wo auch Jedem zum Schneiden angenehmen werden.

31. Neue und alte Bettler, Kisten, Tisch, Commoden, Windelkasten, Suisset, ein- und zweijährige Schreibpulte, Nachtschiff, Cesset, Stühlen, lange Stuhl, 1 Kinderwägel, Cesset, 1 Corpus, 1 Muhlstein, Schraubenreif, Frucht- und Obststücken, Antenkübel, 1 Glöckchen, 2 Clavier, 1 Stoduhr, Wanduhren, Sackuhren, Rapsen und Spulen für einen Leineweber, Spinnräder und Häpkel, 1 Gewandstiel, hölzerne Schraubstöck, Beschnittstuhl, 1 eiserner Geldkist, Biblen, Guitern und Krug, 1 Marterfalle, Haberlück für Jäger, 2 Jagdhünd, circa 2 Jahr alt, Barchard Art. Ein neuverbautes Haus am rechten Ufer des Sees, sehr bequem. Zugleich suche ich zu kaufen, 1 Fadenrad in gutem Zustand, nebst andern haushälterischen Sachen mehr, alles gegen bare Bezahlung; Ist sich zu melden bey Jakob Fehr, im Tausendseelengäßli No. 547. eine Treppe hoch.

32. Verschiedene Stücke alten aber noch brauchbaren Hausrath. Im Berichthaus zu erfragen.

33. Zwei 3 jährige Jagdhunde von bester Race, welche zum Jenden und Fahren extra gut.

34. Ein guter Jagdhund, in etwas vorlaut; für einen Liebhaber in der Stadt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünscht einen nicht ganz neuen gewolltesten Cootha zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Einige schöne frohmüthige heizbare Zimmer für Herren Kostgänger, im äußern Rennweg No. 371.

2. Auf künftige Kirchweih 2 sehr schöne Wohngemächer, wo möglich für Leute ohne Kinder.

3. Eine Weinschenke nahe an der Stadt, mit oder ohne Güter.

4. In No. 3. auf der Blatten werden auf Kirchweih 2 Wohnungen ausgeliehen.

5. Eine Stube mit Kofen und Nebenkammer, ist für 1 oder 2 Herren von Stund an zu verleben.

6. Auf Kirchweih 1826. eine frohmüthige Wohnung auf dem 2ten Etage in einem neuverbauten Haus an der Dellerthalen, bestehend in einer Stube, Cabinet, Nebenküche, 2 Kammern, Küche, Keller und Estrich.

Verloren Schlatter daselbst.

7. Ein schön gewölbter mit großen steinernen Platten besetzter Keller, mit schönen gut unterhaltenen mit Eisen gebundenen Treppen, circa 260 Eimer haltend, ist von Stund an oder auf Kirchweih in billigem Preis zu vermieten. Nachzufragen bey Frau Kern im hintern Schönenberg.

8. Ein neuer beuteter Boden an einer der gangbarsten Straßen, um billigen Zins, von Stund an.

9. Ein kleines Wohngemächli, bestehend aus Stube und Kammer; beim Kreuz.

10. In einer der angenehmen Gegenden in der Nähe der Stadt sind einige neu ein- mit allen Bequemlichkeiten versehen- ter zu verleben, deren Zim-

merzahl je nach Bedürfnis vermehrt oder vermindert werden konnte. Derselben würden sich auch für einen Sommer- oder Herbst-Aufenthalt für eine Familie eignen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 300. auf ein hiesiges Haus.
2. Es ist jemand beauftragt 1000 Gulden auf Martin dieses Jahres gegen gute Unterpfände zu entleihen.

3. Es verlangt eine stille Bürgersfrau von Stund an oder auf künftige Kirchweih bey honesten Leuten in oder außer der Stadt eine Kammer nebst Platz in Stube und Küche.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es hat jemand ein paar lange Indien-Ärmel verloren, wer solche gefunden hat, ist höflich ersucht, selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

2. Diejenige Person die letzten Sonntag auf der Straße von Zürich nach Kloten ab einer Chaise nur eine Vaquay-Quarte abgelöst hat, ist ersucht entweder diese wieder ins Weisingerhaus zurückzusenden, oder die andere davorst auch abfordern zu lassen, weil eine einzelne keinem Thru nichts nützen würde.

3. Legverloren: Woche hat ein Knab bey der Badanstalt beim Kohlenportli ein Federmeßer gefunden, welches er seinem rechtmäßigen Eigenthümer gegen das Einschreibgeld gerne wieder zustellen möchte.

4. Den 21. August hat jemand von der obern Schiefe bis an die Waggengasse ein rothes Kleid, worin in einem Züfel einige Schillinge eingebunden sind, verloren; man bittet um gütige Zurückgabe.

5. Zu Wülten ist am 13. August in einem Alter an der Straße eine Uhr gefunden worden, wer sie beschreiben und nach als Eigenthümer darthun kann, kann sie dafelbst in No. 36. gegen das Einschreibgeld und etwas Finderlohn wieder bekommen.

6. Sonntag den 20. d. wurde nahe bey Adelschweil ein brediertes Kleid verloren; man bittet um gütige Zurückgabe.

7. Es hat jemand eine Waggewinde, von mittlerer Größe, welche unten am Holz zerbrochen ist, und an dem Wiebel anstatt einem Radl einen Pöggan hat, verloren; der Finder ist ersucht selbige gegen einem Trinkgeld bey Ziegler Schläuter auf Regensberg abzugeben.

8. Sonntag den 20. d. hat jemand von Dettikon bis an die Unterstrag eine messerschäumene Tabakse. mit Silber beschlagen und doppelter Reine sammt neuem Rohr, verloren. Der redliche Finder ist höflich gebeten selbige gegen einem dem Werth angemessenen Trinkgeld, im Berichthaus abzugeben.

9. Den 18. d. hat ein Fuhrmann eine maserne Labalsteine, mit Silber beschlagen, vom Stampfenbach bis an die Niederdorf-Porte, verloren. Der redliche Finder ist gebeten selbige im Berichthaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

10. Den 13. d. ist Anfangs der Nacht eine Rolle Spatri am Sonnenhübel gefunden worden; wer die Anzahl der Stücke angeben kann, kann selbe abholen bey Eimmiller Ritt.

11. Letzten Donnerstag, den 17. d. Abends, wurde auf dem Zücherhorn der Schützenmauer, ein fast ganz neues, neues Sonnenschirmchen, grün mit rother Borte, liegen gelassen. Dem Finder wird ein dem Werthe angemessenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Drell, Füllli und Com in Esslingen sind zu haben:

Gebete für den in der evangel. Gemein- schenschaft, Donnerstag den 7. Herbstmo- nat 1826. zu feyrenden Freitag. Zu gro- ßem Druck, geheft. à 1 f. dem Duzent à 10 f.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu le- sende Kapiteln, geheft. à 1 f. dem Duzent à 9 f.

2. Das Haus zur Linde No. 47. in der Stadt, welches seiner Größe, Bauart und äußerst schönen Lage wegen sehr empfohlen werden kann, wird demnach den 14. Herbstmonat, Nachmittag von 1 bis 4 Uhr, unter Aufsicht Hrn. Rath und Santherr Müller, auf eine öffent- liche Gant gebracht, und an den Meist- bittenden unter sehr billigen und annehm- lichen Zahlungs-Conditionen überlassen zu demselben gehört unten im Haus ein Keller, ein Magazin, ein Waschhaus und ein über- guter und großer Keller, darin circa 23 Eimer meistens mit Eisen gebundene Fische. Kauftehaber können daselbst Montag den 28ten, Donnerstags den 31. August, und Montag der 11ten Herbstmonat nachmittags Morgens von 10 bis 12 Uhr besichtigen — zu welcher Zeit besonders jemand ver- legen wird E. E. Publikum die verlangte Auskunft zu ertheilen, Kauf- und Zahlungs- Bedingnisse aber werden am Montag nicht eröffnet werden. Die Gant wird im Haus abgehalten und Jedermann dazu eingeladen.

Die Gantbekanntmachung.

3. Das Commissionsbureau No. 32. in der Stadt, mit dem Verkauf 2 Häuser in der Stadt und eines nächst der Stadt beauftragt. Ferner mit dem Verkauf einer Waggewinde in hiesiger Stadt oder Canton. Die Waggewinde sind gegen solche Unterpfände anzu- setzen 600 fl. 500 fl. 400 fl. und 200 fl. Am Ende der Erbschaften emporsteht sich die Einzug von Schulden aller Art sowohl in den hiesigen Canton, als die Cantone Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Appenzel, Thurgau und Waadt, in welchen allen ist mich gesuch- te Geschäftsleute zu erfreuen habe.

Fremder, Cantonsverordnungen.

4. Von den ächten Wagen (Wägen) Triaschinen ist wieder eine feste und ansehnliche, vornehmlich sowohl als ein und besser Qualität, und ist unum- mäßig zu haben auf der Steinbühnen No. im Krag.

5. Freitag den 1. September wird aus freyer Hand in der Droste von der Bodmer, außer dem alten Schulhaus in Engi, öffentlich verganget und dem Meistbittenden überlassen, 6 Stück stark in eisernen Ketten gebundenen, recht gut wohl conditionierte Fässer, haltend 15, 26, 30, 34, 42 und 57 Eimer. habet sind freundlich eingeladen selb-





Bröden, sehr schöne Beites von gemahltem
Blas und anderer Art; Frauenzimmer-Läsch-
en, Weiden-Schachteln, Cigarren-Büchlein,
Dünngeschier, vielerley Sorten Bonbon-
nieres, so wie er mit selbst verarbeiteten schon
bekannten Artikeln, als Kähladen, Toilette,
Stammbücher, Kirchen-, Schul- und
Schreibbücher und dergleichen mehr, sehr
gut fortsetzt ist, und von allem auf Bestel-
lung schnelle Bedienung versichert. Auch
sind die schon längst verlangten Classen-Lot-
terie-Spiele angekommen, eine schöne Un-
terhaltung für große und kleine Gesellschaften,
mit schwarz und colorierten Karten. Zu
gütigem Aufbruch seiner Leiden-Artikel und
seiner Profession sich beizugehen.
E. Lohbauer, Buchbinder und Fu-
telarbeiter, oben an der Marktgasse.

2. Abraham Gottlieb Hegner in
Winterthur empfiehlt hiemit seine Fabrica-
tion von Faden, Baumwollen Strick- und
Webwaren, so wie auch alle Arten von Ge-
zeugen, auch fabriciert er auf Bestellung alle
Arten Baumwollentücher von gewirten
Barren und Cottons, und sogenannte Win-
terthurzeug. Er wird sich beehren das
Zutrauen seiner werthen Sommer durch Ver-
fertigung schöner und solider Waare zu ver-
dienen, so wie er auch reis die möglichste
Billigkeit beobachten wird.

3. Ein junger Mann, der in der deut-
schen Correspondenz ziemlich geläufig, so
wie in Führung der Bücher, eine schöne
kaufmännische Handchrift besitzt, wünscht
um einen mäßigen Gehalt, um seine mer-
kantilen Kenntnisse erweitern zu können,
in einem hiesigen Handlungs-Hause als
Comis einzutreten zu können. Wo man das
Nähere erfahren kann, ist gefälligst im Be-
richtshaus zu erfragen.

4. Wo man in einem Pfarrhause auf
dem Lande einige Herren oder Frauenzim-
mer an die Kost zu nehmen wünschte, ist
im Berichtshaus zu vernemen.

5. Wo ein junges Mädchen den Stund
an in einen leichten Dienst treten kann, ist
im Berichtshaus zu vernemen.

6. Es wünschte jemand eine rechtschaffne
Person an den Tisch zu nehmen, der
man in einer Kammer und in der Stube
Platz geben könnte, gegen billige Condi-
tionen.

7. Wo eine mit guten Zeugnissen verse-
hene Magd, welche in den Hausgeschäften
und im Nähen wohl geübt ist, von Stund an
in Dienst treten könnte, ist im Bericht-
shaus zu erfragen.

8. Der Orell, Gagli und Comp.
in Chaux sind zu haben:

Beobachtungen für den in der evangel. Eidgenos-
senschaft, Donnerstag den 7. Herbstmo-
nat 1826, zu feyrenden Betrag. Mit gro-
ßem Druck, geheft. à 1 fl. 20 kr. Duzend
à 10 fl.

Dasselbe in reinem Druck mit den zu le-
senden Tabulen, geheft. à 1 fl. 20 kr. Duzend
à 9 fl.

9. Das Haus zur Linde No. 437. ge.
Stadt, welches seiner Größe, Bequemlich-
keit und äußerst schönen Lage wegen sehr
empfehlend ist wird Donnerstag den 14ten
Herbstmonat, Nachmittags von 2 bis 4
Uhr, unter Aufsicht Hrn. Stadtrath
und Santherr. Müller, auf eine öffent-

liche Gant gebracht, und an den Meistbie-
tenden unter sehr billigen und annehmbar-
en Zahlungs-Conditionen überlassen werden;
zu demselben gehört unter im Haus ein Lade-
ein Magazin, ein Waschhaus und ein circa
guter und großer Keller, darin circa 220
Eimer weissen mit Eisen gebundene Faße.
Kaufiebhaber können dasselbe Montag den
28ten, Donnstags den 31. August und
Montag den 11ten Herbstmonat jedesmal
Morgens von 10 bis 12 Uhr besichtigen —
zu welcher Zeit besonders jemand bereit
seyn wird E. C. Publikum die verlangende
Auskunft zu ertheilen. Kauf- und Zahlungs-
Bedingungen ober werden am Gantag selbst
eröffnet werden. Die Gant wird im Hause
abgehalten und Jedermann dazu eingeladen.
Die Gantbeamtung:

10. Das Commission-bureau No. 520. ist
mit dem Verkauf 2 Häuser in der Stadt
und eines nachst der Stadt beauftragt. Fer-
ner mit dem Ankauf einer Vießgarechtigkei-
t in hiesiger Stadt oder Canton. Auf Kirch-
weih sind gegen solide Unterhand auszu-
leihen 600 fl. 500 fl. 400 fl. und 200 fl. Am
Ende der Erndferien empfehle ich mich zu
Einzug von Schulden aller Art sowohl für
den hiesigen Canton, als die Cantone Bern,
Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug,
Fribourg, Solothurn, Basel, Schaffhau-
sen, St. Gallen, Argau, Thurgau und
Basel, in welchen allen ich mich geachteter
Geschäftsleute zu erfreuen habe.

Jeminger, Cantonsprocurator.
11. Von den acht Waagen nächst den
Erdfrüchten ist wieder eine frische Variete
angelangt, vornehmlich sowohl als erster
und besser Qualität, und ist ununterbro-
chen zu haben auf des Steinbäumen No. 80.
im Krag.

12. Freytag den 1. September, Nach-
mittag von 1 bis 4 Uhr, werden aus
freier Hand in der Troite von der Frau
Höbner, außer dem alten Schulhaus in der
Engi, öffentlich veräußert und dem Meist-
bietenden überlassen, 6 Stück stark mit 8
eichenen Ketten gebundenen, recht gute und
wohl conditionierte Fässer, haltend circa
15, 26, 30, 34, 42 und 57 Eimer. Lieb-
haber sind freundlich eingeladen selbe nach
Belieben zu besichtigen, und sich deswegen
täglich bei Hrn. Randoll im alten Schul-
haus zu melden.

13. Ein junger starker Mensch wünschte
einen Platz zu erhalten, am liebsten wenn
auch Pferde zu besorgen wären; da dieser
Mensch das Arbeiten von Jugend an ge-
wohnt ist, und von guten Aeltern her-
stammt, so befreit er um so eher daß sein
Wunsch erfüllt werde. Wo nähere Aus-
kunft ertheilt wird, ist im Berichtshaus zu
vernemen.

14. Von heute an fährt alle Tage ein be-
quemes Retour-Gefährt nach Baden, zu pes-
sen Gebrauch sich bestens empfiehlt.

Kilian Guyer an der Kuttelgasse.

15. Bey J. H. Erni an der neuen
Wäher ist zu haben: Cadet de Vaur neue
Heilmethode der Wicht und des Rheumatis-
mus, durch praktische Erfahrung bewährt.
8. 1826. brosch. 36 kr. Navolens Stamm-
buch nebst dessen Lebensbeschreibung, und
Portrait. 8. 1826. brosch. 1 fl. 8 kr. War-
penfädel des samml. Zbl. Bürgerchaft der

Stadt Zürich, mit den Wappen der neu
angenommenen Bürger vermehrt. 20 fl.
Schön ausgestattete Abdrücke 2 fl. 20 kr.
Zusammen-Kontobücher mit Steinplatten, Grif-
fel und einem immerwährenden Kalender,
in Sackpapier gebunden à 8, 10 und
12 fl.

Donnerstags den 31. August wird Diet-
helm Escher, Stud. Theol., bey der Ab-
kündigung der Sommer-Ferien eine Rede
halten de notionibus *virtutum*, qualis reperitur
in libro novi testamenti, wozu die geehr-
ten Freunde der Wissenschaft geziemend ein-
geladen werden.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|----------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 9 kr. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 3 fl. 9 blr. |
| Das lb. Leinsmehl | 2 fl. 3 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 24 kr. |
| — — — — — | 2 fl. 3 kr. |
| — — — — — | 4 fl. 30 kr. — 6 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 10 kr. |

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Häfer, das Viertel à 16 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres Rind | 4 fl. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • circa Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Heis- und Backfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

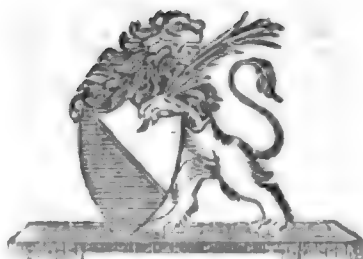
Aus der Großmünster-Gemeind.
Herr Anton Rudolf Wiesner von Bern,
Jgfr. Louise Kocher von Zürich.
Heinrich Rägeli von Kilchberg,
Jgfr. Barbara Rüegg von Höttingen.

Verstorben u. verländet worden sind:

Jacob Meyer von Zöf. Frau Anna
Wunderli von Herrliberg, starb in Flun-
teru. Jgfr. Barbara Catharina Meyer,
Heren Panktschreiber Meyers zu Knonau,
ehl. cel. Jgfr. Tochter, starb daselbst.
H. Morgencina Ammann, Jakob Ammann
von Wagenhausen, Er. Thurgau, ehl. gel.
Tochter, und Augustina Gigani von Elgg.

AVERTISSEMENTS.

1. Die, im hiesigen Amtsbezirk befind-
lichen resp. Jagdliebhaber werden hiemit be-
nachrichtigt, daß die Patente für die dies-
jährige Jagdzeit, welche mit dem 1ten Sep-
tember anfangen und mit dem 23ten De-
cember endigen wird, unfehlbar bis zum
1ten nächststündigen Monats mit 8 Schwi-
geln, für jedes Stück in der unterzeichne-
ten Kanzlei um so gemüßer einzulösen sind,
als zu Verhütung allfälliger Mißbräuche
nachher keine solche mehr ertheilt werden.
Mit dieser Anzeige wird zugleich die Be-
merkung verbunden, daß auch die Jagd-



den 31. Augustmonath 1826.

Im Berichthaus, neben der Post.

Es wird zum Verlauf angetragen:

1. Ein guter Flügel (Clavier) vom O. Hermann, um sehr niedrigen Preis, wegen Mangel an Platz. An gleichem Ort ist eine Windhose zu verkaufen.

2. Im Deathschmidli sind wiederum frisch
angekommene Limburger-Käse, das Stück
zu 25 f. zu haben. Auch ist vor einiger
Zeit ein Sonnenschirmli stehen geblieben;
der selbige beschreiben kann, soll es gegen
das Einfrieren zu rück haben.

3. Frisch gebrannte Erufen, bey Witwe
Klauser im innern Rennweg.

4. Ein schöner nussb. Secrétaire, nussb. und eiserne Bettstätten, dito Commoden, Arbeitsstühle, Nachtschli, sind in billigem Preis zu haben an der Odenburgergäß No. 25. ff. Stadt.

5. Circa 60 à 80 Tausen sehr gute Tur-
masche à 20 f. die Weintaste voll in Al-
saffoltern anzunehmen und abzuholen.
im Berichtbous zu erfragen.

6. Mehrere weingrüne Fäbli, $\frac{1}{2}$ eimerige, eimerige, säumige, 2, 3 und 4 eimerige, bey Küfer Eimler im Kray No. 1. An welchem Ort ist ein frohmüthiges Zimmer für 1 oder 2 Herren sammt Kost vermisthen.

7. Bier so gut wie neue Weinsäß, je
mit 8 eisernen Reifen, und jedes 20 bis
Saum haltend, welche 1819. von einem
Küstermeister gemacht worden.

8. Wo 2 Commoden, Tisch, Sessel und
erstatten zu haben sind, ist im Bericht-
zu erfragen.

9. Die Mineralwasser von N. Schult-
sind immer ganz frisch im Lindenhof
am Höttinger-Steig, bey Igfr. Michel
der Storchengass, und Hr. Erdinger
rothen Schild, zu folgenden Preisen
haben

| | gr. Kr. | halbr. | Dout. | K |
|--------------|---------|--------|-------|---|
| elzer | 6 | 4 | 6 | |
| schwalbacher | 6 | 4 | | |
| hinger | 6 | 4 | | |
| ilnauer und | 6 | 4 | | |
| epoldauer | 6 | 4 | | |
| idschützer | 12 | 7 | | |
| v. Eidschütz | 15 | 9 | | |
| raafiswasser | 15 | 9 | | |
| monter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und berechneten Preis wieder angenommen. Alle andern Mineralwässer deren Ana-

lifen und Heilskraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

10. Endeunterzeichneter findet sich verpflichtet einem E. Publikum die Anzeige zu machen, daß die in mehreren Wochenblättern vor ihm anonsierten zum Verkauf angetragenen Meublen in dem Haus zur Lœu, nun in bedeutendere Anzahl zur beliebigen Auswahl vorhanden sind, indem mehrere Mitnehmer das Locale mit ihm übernahmen, und Meubles verschiedener Gattung hinzueffert haben. Zu gefälliger Abnahme gegen baare Bezahlung empfehlen sich die Unternehmer bestens, und in ihrem Namen
Heinr. Jangger, Schreinermeister.

11. Schwarze und rothe Dinte, geschnittene und ungeschnittene Federn und übrige Schreibmaterialien sind immer zu billigen Preisen zu haben bey **Erlinger, Praec.**, wo auch Federn zum Schneiden angenommen werden.

12. Das wohlbekannte Ziegler-Ei-
ner'sche Mineralwasser Depot ist dieß Jahr
den E. Bockhard zur Heuburg im Rün-
dermarkt. Und um bedeutenden Absatz zu
erhalten, sind folgende sehr niedere Preise
festgesetzt.

| | gr. Kr.
f. | kleine.
f. | Bout.
f. | K
f. |
|-------------------|---------------|---------------|-------------|---------|
| Seltene, Faching. | | | | |
| Schwalbacher | | | | |
| Heilnauer und | | | | |
| Nieboldsauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egra | | | 9 | 5 |
| Spaa . . . | | | 6 | 4 |
| Sandschüß | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dov. Sandschüß | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser . | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederum genommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bittersalz, phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Erfinder in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bittern Sandshülzerwasser vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Aerzte werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

13. Von Heinrich Kuhn No. 68, unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Tröschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenußwasser, Langedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrafste

1774r und 1807r, Collioure, Champagne, Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absoluts, Rum, Arrak und ein Mischment von feinen Liqueurs.

14. Den Unterschriftentem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Roggenbrot, die
Ma. 8 4 1 fl. Brantenwein u. d. d. d.
guiter Weinsig, alles zu bequömlig
Preisen. Pfennige, Kaefer
in der Schmaltz.

15. Im Spezerey-Laden unterm Räder
sind in besten Qualitäten und billigsten
Preisen nachstehende Waare zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und
weißer Champagner, Neuenburger, Col-
liure, Roussillon, 1774r Martagoner, weißer
Hermitage, Rum de Jamaika, Extrac-
t'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Chocolate.

16. Den Abegg — Güter an der Aru-
gap No. 51. sind folgende Weine in de-
ssen Quellen zu haben: Malaga a
1 fl. und 1 fl. 10 f. Weisswein a 25
und 30 f. Mostardier 1811 a 24 f.
Rother und weisser Burgunder a 1 fl. 10 f.
Rother Collicure a 26 f. Rother Roussillon
a 22 f. Weiss- und rothe muskathener
Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 f.
Madera a 1 fl. 30 f. pr. Bottelle.

17. Schöne und gute Mandelinen, Guitaren, nebst andern musikalischen Instrumenten, sind in sehr billigem Preis zu haben bey Christoph Kuffel am, Instrumentmacher, bey'm Kaufhaus.

18. Ein schwarz buretener Kirchenmantel.

19. Mehrere noch sehr gute mit Eisen gebundene Fasse, zusammen circa 20 Eimer haltend.

20. Italienische Saiten aller Arten, nebst
Gitarren zum Verkauf und Ausleihen, in
billigstem Preis, bey Isfr. Falkenstein,
Musiklehrerin, im Haag No. 66.

21. Zwey Faß 24r Wein, zu billigem
Preis um Platz zu gewinnen; bey der Zeeu.

22. Eine beinahe ganz neue Uniform, mit oder ohne Ärmel und Decken, für einen Infanterie-Offizier, um billigen Preis.

23. Es sind zu verkaufen, nussb. und tann.
Kästen, nurb. und tann. Commoden,
Schreibtisch, Windelkasten, ein mader gu.
Büfret, Tisch, ein- und zweifachstellige
Stühlen, Kinderbettstätt, Weisched

Danktrog, Kuchelkästli, Cofferin, Kisten, ehr. und küpf. Häfen, Waartelst, Krautstücken, alt Eisen, 1 vo elänerer Thesaurer, sammt Thesaurer, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sa. en mehr; zugleich rekommandiere ich mich höflich dem E. Publikum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen baare Bezahlung.

Jakob Meili, beim weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

24. Ein einschläfliches Bett sammt Anzug, um äußerst billigen Preis.

25. 130 Eimer Faf mit Eisen gebunden, von 3 bis 19 Eimer haltend, so gut wie neu.

26. Kleinere und größere Fäfl, von 1/2 Eimer bis auf 7 Eimer, mit und ohne Eisen gebunden, auch 2 Fuhesaf, um billigen Preis.

27. Zwei Corpus, das eine mit 24 Schubladen, das andere mit 16 Schubladen, so gut wie neu, in billigem Preis, in einen Exzerp-Laden dienlich.

28. Reines Lamm-Bled-Zinn in Stängli & 26 f. in größten Partien 25 f. den Rudolf Mang, Zinnmacher.

29. In No. 173. auf Peterbestatt liegt in Communion zu verkaufen: 2 Zimmer Riß, einer zu einem Schloßedel, & 1 f. 10 f. der 2te zu einem Bouquet, 30 f. Zwei schöne neue einschläfliche Betten. 3 Portrait mit schöner Rahmen und Glas, 1 f. 30 f. Zwei schöne porceläne Hüte, einer & 2 f. 20 f. und einer & 1 f. 20 f. Ein schöner tafelterner duo 2 f. 10 f. Ein schon indienener Frauenzimmer-Gestaltrock, nach der Mode gemacht, 3 f. 30 f. 8 Engl. zimmerne Teller, 8 3/4 lb. das lb. & 23 f. Ein aschfarb seidener Spenser für eine junge Tochter, 1 f. 15 f. Weiße und blaue Erbsen zum Ausfieden. Extra gute Magen-Tersent-schnitten, das lb. & 32 f. Auch zeige hiermit an, daß ich bereitwillig bin, auf gangbare hausrätliche Waaren, welche mir zum Verkauf in Communion übertragen werden, auf Verlangen hin 2 Drittel baar zu bezahlen, wozu ich mich auf das höchste empfehle.

30. Bey Unterzeichnetem sind eine Parthei sehr schöne 7 Schube lange eichene Facktaugen, von gutem und gesundem Holz, mit hinlänglichem Bodenholz, welches so gleich zu Fasern kann verarbeitet werden, zu verkaufen; auch würde ich dasselbe auf Verlangen eines Käufers, franco nach Zürich, oder in eine andere Gegend des Kantons, zu liefern, übernehmen.

Rudolf haben den 25. August 1826

J. B. Wiederkehr, Ammann.

31. Unter 23r und 24r Wein, der Eimer & 5 f. 20 f. und & 6 f. sind zu haben bey Weinschenk Pfister an der Krebsgass No. 271.

32. Ein Etok f. v. Pferdabau, in No. 16. in Stadthofen.

in einer sehr schönen und angenehme an der Landstraße und zu-

nächst an Hönig gelegene Landgut zur alten Trorte genannt, so enthält: 2 Stuben, 2 Küchen, 1 Saal, 9 verschiedene Zimmer und Kammern, 1 geräumigen Keller mit circa 370 Eimer mit Eisen gebundenen und zum Theil noch neuen Fasern, 1 geräumige Wunde, 1 Stall und 1 Futterstall, 1 Remise, 1 Brunnen nebst 1 Fuchart Neben mit gutem Gewäch. Ferner: Circa 45 Eimer Hönigge Wein von No. 1822. und 1825. und circa 42 Eimer Männedörf-ler 1822r und 23r. Man beliebe sich diesfalls anzumelden in No. 554. an der Badergass im Niederdorf in Zürich.

34. Bey Unterzeichnetem sind Wein zu 5 f. und bessere Qualitäten, Brantwein und guter Weinessig zu haben. Auch einige alte Fäser in brauchbarem Stand, an welche man Wein nehmen würde.

Job. Buchstab.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte eine Spizwalgendrucke so bald als möglich zu kaufen; No. 551. im Dreysgässli.

2. Hrn. Pfarrer Joh. Caspar Lavaters Lebensbeschreibung, von Hrn. Pfarrer Geyner.

3. Ein noch in gutem Stand sich befindender Glasofen, zu 10 bis 12 Steinen.

4. Eine aufbaumende Commode, neuer Façon; 4 gut conditionierte Strohsessel, 1 kleines Tischli, 1 aufbaumender Exzerp-Laden.

5. Ein in gutem Stand sich befindender Billard sammt Zugelkör.

6. Reinliche Selzer-Krüge; im Lindenhof beym Hottlingersteig.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine Weinschenke in der Stadt. Wo, ist im Berichtsamt zu vernehmen.

2. Wo man zwei meublierte Zimmer nebst Kost an honeste Herren oder Frauenzimmer überlassen könnte, ist im Berichtsamt zu vernehmen.

3. Eine sonnenreiche Kammer mit Bodenboden sammt Kost, oder für jemand der nie oder nicht viel tochen mügte.

4. Einige schöne frohmütige heizbare Zimmer für Herren Kostgänger, im äußern Rennweg No. 371.

5. In No. 3. auf der Platten werden auf Kirchweih 2 Wohnungen ausgeliehen.

6. Ein Keller ohne Faf, als Magazin zu gebrauchen; auf nächste Kirchweih.

7. Ein Keller mit 150 Eimer in Eisen gebundenen Fasern ist, nebst einem geräumigen Baumwoll-Magazin, so gleich oder auf künftige Kirchweih im Thalacker in Empfang zu nehmen.

8. Eine Stube, mit oder ohne Neben-kabinet, mit oder ohne Kost.

9. Ein Weider-Kirchenort in der Gendauskirche No. 184.

10. Man wünschte eine heitere sonnige Stube an einen Herrn oder Frauenzimmer auszuliehen, mit oder ohne Kost, auch eine frohmütige Kammer, um Hausrath darin aufzubewahren.

11. Auf künftige h. Oftern 1827. wird zum Ausleihen angetragen: Ein Wohn-gemach an einer frohmütigen Lage der kleinen Stadt, an der Eihl, bestehend aus einer Wohnstube mit Nebenstube und Wocen, und einer Nebenstube, 1 Küche und hängen daran 1 Speisekammerchen, 1 gutes Kellerli, 1 Blunderkammerli, 1 Holzbräuer am Höfli, 1 Gallerie, worauf ein Wasser ist, alles eine Treppe hoch und sehr bequem bey einander. Auch sind an gleichem Ort 3 kleine Zimmer mit der schönsten Aussicht ins Freie, für 3 bonette Pensionäre zu erhalten; so wie circa 30 Eimer Weinige Faf, in und mit einem recht guten Keller, auf künftigen Herbst zu verleben. Ist sich anzumelden No. 5. bey der Eihlporte.

12. Ein Fortepiano zum Ausleihen oder Verkauf.

13. Wo durch Zufall die Hälfte eines heiteren Wohn-gemachs sammt Küche, aus einzelnen großen Kammer, Flag an Keller und zu Holz nebst etwas Garten, nahe an der Stadt, noch auf kommender Kirchweih in Empfang zu nehmen ist, kann durchs Berichtsamt vernommen werden.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Oftern, ein Wohn-gemach, bestehend in einer Stube, Alkoven oder Nebenstube nebst noch einer Kammer, Keller, Flag zu Holz und einem geräumigen Boden, wo möglich nahe an der untern Brücke, auch konnte der Laden einzeln angenommen werden.

2. Ein Keller mit circa 30 bis 40 Eimer haltenden und gut conditionierten Fäser.

3. Ein kleines heizbares Zimmer mit auf Kirchweih in Zins zu nehmen ist.

4. 7000 f. auf künftigen Martini, oder 4200 f. auf Martini und das übrige auf den Maytag 1827.

5. Verschiedene Aufbruchschind für Kapitalen von f. 4000, 3000 — und kleineren Summen in die Gegenden von Zug, Schwyz, Spiez, u. s. w., welche als so bald angeräumt werden, sind in No. 67. gr. Stadt einzutuchen und darselbst wegen Bedingungen das nähere zu erfahren.

6. Es wünschte jemand ohne Kind von Stund an oder auf Kirchweih, ein kleines Gemach, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Keller, in der Gegend vom Niederdorf, oder dem Predigerkirchhof in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen

1 Den 27. August ist Nachts beym Packen einer Chaise auf dem Weinplatz

1. Disko ab Handen gekommen, welche auf dem Schaft mit C. B. 1810. — auf dem Fuß mit G. 1810. und am Schloß mit M. bezeichnet ist. Die Herren Büchschmiede und Feilhaber werden höflich erlucht, wenn ihnen diese Disko sollte zum Verkauf anzuhandeln werden, gefällige Anzeige davon zu machen im Schwerdt, gegen anständige Remuneration und allfällige Auslage.

2. Den 26. August hat jemand vom Kornhaus in Zürich bis nach Erlenbach einen ledernen Geldbeutel, worin sich circa 2 fl. befanden, verloren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

3. Freitags den 25. August ist im Wägen die Rauchtabackdoir de papier maché verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird eine anständige Belohnung versprochen.

4. Den 29. August gieng einem Küscher zwischen Allgatten und Dienken eine silberne Uhr verloren; sie hat ein schwarzes Bändel, zwei kleine Schlüssel und ein kleines Verhängnis. Wer selbige gefunden hat, ist höflich gebeten, sie dem Hrn. Birz im Raden bei dem Hrn. Gubler in Baden abzugeben, wo er ein anständiges Trinkgeld erhalten wird.

5. Vor einiger Zeit ist im Gerichtshaus ein baumwollener Schirm stehen geblieben; der Eigentümer kann ihn gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen.

6. Dienstag den 29. August hat ein Kind einen alten grün vercalenen Schirm stehen lassen; da aber nur das Gestell erkannt wird, bittet man selbigen in No. 24. an der Brennstoff gegen einem Trinkgeld abzugeben.

7. Den 29. August ist in Unter-Engstingen aus einer Weinschenke, wahrscheinlich aus Versehen, ein Weidsack, worin ein Clarinet und ein Rastuch befand, abgenommen worden. Der Besitzer derselben ist gebeten selbigen im Gerichtshaus in Zürich abzugeben.

8. Montags als den 21. August hat jemand im Gefeld einen jungen Hühnerhund verloren. Wenn selbiger sollte zugehauen sein, ist höflich ersucht, ihn gegen einem anständigen Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

9. In der Nacht vom 18. auf den 19. Augustmonat wurde ein l. v. Wegger- und Hund vermisst, männlicher Art, halbe Haare, Schnauzbart, schwarz und weiß bezeichnet, mit einem kleinen Schwanz, etwas weiß bezeichnet. Wer denselben Besitz hat oder dessen bewußt ist, ist höflich ersucht solches im Gerichtshaus anzugeben.

10. Gefunden: Vergangenen Sonntag 14 Tagen, auf dem untern Seilergraben ein Diadras-Schäbli, kann gegen Beschreibung und Einrückungsgebühr abgeholt werden, im Niederdorf No. 643.

Es ist vor Zeit 14 Tagen nahe beim Gerichtshaus Bouillon eine Kette gefunden

worden, welche mit 2 Buchstaben bezeichnet ist. Der Eigentümer kann sie also an der Frühlach in der Gemeinde Riezbad in No. 134. gegen das Einschreibgeld und einem Finderlohn abholen.

12. Den 25. August hat jemand von der Post bis zum Kreuzbühl ein blaues Dreht, worin sich 2 französische Zeitungen befanden, verloren; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

13. Freitags den 25. dieß hat jemand einen Sack gefunden, worin sich mehrere Säcke befanden; wer selbige beschreiben kann, kann im Gerichtshaus vernehmen, wo sie zu haben sind.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es wird das re. v. Publikum gebührendermaßen benachrichtigt, daß mit dem 3ten Herbstmonat 1816. sich das Stempelamt in dem Haus zur Blume No. 133. fl. Stadt befindet.

2. David Maurer, Gürtler und Schirmmacher, im Rindemarkt beim Rechen No. 318. drei Treppen hoch, empfiehlt sich einem l. v. Publikum zu Stadt und Land dringendst um geneigten Zuspruch, sowohl in seiner Profession, als auch in Reparatur aller Arten Schirme; durch Billigkeit und prompte Bedienung, wird er sich den warmen Dank für das ihm schenkende Vertrauen zu erwerben suchen.

3. Da seit einigen Jahren meine holländischen Blumenwiebela im allgemeinen sehr zur Zufriedenheit meiner resp. Abnehmer ausgefallen, so habe auch dieß Jahr ein bedeutendes Sortiment kommen lassen, bestehend in 189 Sorten Hyacinthen, neue noch nie erschienene Taceten, Narcissen, Tulpen, Jonquilles, Iris, Amarillis und Crocus. Die Pflanzen werden Mitte Herbstmonats anlangen, inzwischen sind gedruckte Verzeichnisse gratis zu haben.

Holzbal-Wegelein,
an der neuen Wähe.

4. Ellenreich Bamberger, auf dem obern Hirschengraben, giebt sich die Ehre einem resp. Publikum die Anzeige zu machen, daß er wieder in hiesiger Stadt angelangt ist, und einviertel sich demselben mit seinen bekannten optischen Gegenständen zu geneigtem Zuspruch.

5. Auf einen Gütergewerb in einer der fruchtbarsten Gegenden am Zürich-See, bestehend in circa 3 Juchart der besten Weiden, verhältnismäßig Acker- und für fünf Hauptvieh Weiland mit bedeutendem Obstwuchs, kann ein Lehmann mit guten Zeugnissen, auf künftige Reimes Platz und Anstellung finden. Der Ort ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

6. Ein Jüngling von 20 Jahren, der in der Blässpinn-Anstalt 4 Jahre lang das Glück genossen hat, theoretisch und praktisch für Landwirthschaft gebildet zu werden, wünscht eine Anstellung zu erhalten. Das Nähere in No. 570. gr. Stadt.

7. Eine geschickte und in moralischer Beziehung empfehlenswerthe Schneiderin in Lausanne nähme gerne eine hiesige junge Tochter von guter Erziehung und Aufzucht zu sich in die Lehr während dreier Jahren. Eine sol. he hätte für Nahrung, Logis, Wasche und Verhrgeld 25 Louis'dor zu bezahlen. Der Ort wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

8. Das Haus zur Linde No. 437. gr. Stadt, welches seiner Größe, Bequemlichkeit und äußerst schönen Lage wegen sehr empfehlend ist wird Donnerstags den 1ten Herbstmonat, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, unter Aufsicht Hrn. Stadtrath und Santherr Müller, auf eine öffentliche Gant gebracht, und an den Meistbietenden unter sehr billigen und annehmbaren Zahlungs-Conditionen überlassen werden; zu demselben gehört unten im Haus ein Raden, ein Magazin, ein Waschhaus und ein circa guter und großer Keller, darin circa 20 Eimer meistens mit Eien gebundene Fasse. Kaufliebhaber können dasselbe Montag den 28ten, Donnerstags den 31. August, und Montag der 1ten Herbstmonat jedesmal Morgens von 10 bis 12 Uhr besichtigen — zu welcher Zeit besonders jemand bereit seyn wird l. v. Publikum die verlangende Auskunft zu ertheilen. Kauf- und Zahlungs-Conditionen aber werden am Ganttag selbst eröffnet werden. Die Gant wird im Hause abgehalten und Jedermann dazu eingeladen. Die Santheimung.

9. Das Commissionebureau No. 530. ist mit dem Verkauf 2 Häuser in der Stadt und eines nächst der Stadt beauftragt. Ferner mit dem Ankauf einer Weingerechtskelt in hiesiger Stadt oder Canton. Auf Kirchweih sind gegen solche Unterwand auszuleihen 600 fl. 500 fl. 400 fl. und 200 fl. Am Ende der Endfrieren empfehle ich mich zu Einzug von Schäden aller Art sowohl für den hiesigen Canton, als die Cantone Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Graubünden, St. Gallen, Appenzel, Thurgau und Waadt, in welchen allen ich geschickter Geschäftsfreunde zu ereruen habe.

Truminger, Cantonsprocurator.

10. Unterzeichneter nimmt die Freiheit dem verehrt. Publikum anzuzeigen, daß er so eben wieder ein schönes Sortiment Varierer Cantonage erhalten, worunter sich besonders mehrere Sorten Aetrappe auszeichnen, sowie auch Brieftaschen, Notizbücher, Souvenirs und Zuckersackchen von allen Sorten und Größen, sehr schöne Sorten von gemalttem Glas und anderer Art; Frauenzimmer-Büschgen, Arbeits-Schachteln, Cigarren-Büschgen, Dinnengeschier, vielerley Sorten Bonbonnieres, so wie er mit selbst verarbeiteten schon bekannten Artikeln, als Mahladen, Toilette, Stammbücher, Kirchen-, Schul- und Schrebbücher und dergleichen mehr, sehr gut sortirt ist, und von allem auf Verlangen schnelle Bedienung versichert. Auch sind die eben längst verlangten Classen-Porcellane-Serviete angekommen, eine schöne Unterhaltung für große und kleine Gesellschaften, mit schwarz und colorirten Ka ten.





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Nach neuester Mode verfertigte Fächer, Frauenzimmer, sind im Buchbinderen unten an der Glockengasse à 1 fl. 10 s. à 5 fl. 20 s. pr. Stück, zu haben.

2. In No. 123. H. Stadt an der Barmh. vom Münsterhof ist in wohlfeilem Preis zu verkaufen: Aufg. Secretair und Schreibisch, nussb. und tann. zwerg- und einge- Kisten, nussb. und tann. Commo- den, nussb., kirchb. und tann. ein- und zweischlägige Bettstätten und Himmelbetten, nussb. und tann. Ausziehschiff und daz. Tisch, Arbeitsstisch und Nachtschiff, Sopha, Kinderbettstättli, Wiegen, f. v. Schrank, mit und ohne Lehn, und an- dere Sachen mehr. Man würde Bestellun- gen annehmen von Möbbl. auszuleihen v. Hrn. Dietrich, Tischmacher.

3. Circa 150 Eimer gute und brauch- bare Fäss.

4. Zwei Fäss 24r Weinländer-Wein, billigen Preis um Platz zu gewinnen; der Frau.

5. Eine eichene Traktstunde, so gut als von 14 Eimer, eine gleiche, ältere, noch ganz gut und brauchbar, 4 Ei- mer; zu billigem Preise.

6. Hier mit Eisen gebundene Weinsäfer, von 20 bis 24 Eimer haltend, in bestem Stande.

7. Eine schöne Windellad von Nussbaum 4 Trecken; eine große Commode, 6 ge- deckte Sessel und eine große schwarze Couch; alles noch in sehr gutem Zu- stande.

8. Wo recht gutes Bienenbong, den größ- ten Quantum, um billigen Preis zu ha- ben, ist in No. 451. an der Marktgasse zu fragen.

9. Ein einschlägiges Bett mit Leinwand- Anzug, um billigen Preis.

10. Von verschiedenen Breiten gute, ge- webte und ungewebte Lampenböden, in Duell oder bey der Elle; im La- den der alten Wäber, bey Conrad Locher, Desamenter.

11. Seidene Holztischli, aller Arten, in Commission, in billigem Preis.

12. Ein recht gutes Seidenwindrad, so- als neu, sammt aller Zugehör.

13. Es wünschte jemand ein einschlägiges zu verkaufen, in billigem Preis.

14. Ein schwarzer aufgearbeiteter Ueber- Rock nach neuester Façon, mit neuem Fut- ter und seidenen Knöpfen, überhaupt so gut wie neu, für einen Hrn. Studenten von mit- telrer Größe, um 12 fl.

15. 100 Wellen weißes Etroh, wegen Mangel an Platz.

16. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes schwarz tüchernes Herren-Kleid, Weste und Hosen ganz neu, der Rock etwas getragen, 13 fl. Ein schönes neues zweischlägiges Bett 46 fl. 1. bis einschlägiges 33 fl. Ein schön indischer Braumzimmer, Schlafrock, nach der Mode gemacht, 3 fl. 20 s. 8 Stück Engl. junger Zeller, 8 fl. 10 s. das fl. à 28 fl. 200 Spiegelmilch 10 fl. Eine Ga- lander, so gut als neu, 1 fl. 20 s. Extra gute Wagen-Treschenschnitten, das fl. à 32 fl. Weiße und blaue Erbsen zum Ausstreuen. Extra schönes St. Galler-Eidmehl, das fl. 4 fl. Hiesiges Zermelmehl, das fl. 3 fl. 6 s. St. Galler Weizenmehl, das Maßli 6 fl. Hiesiges, das Maßli 5 fl. 6 s. Ich empfehle mich in allem auf das höf- lichste.

17. Ein Etroh f. v. Pferdhaus, in No. 16. in Etadelsbosen.

18. Es sind zu verkaufen, nussb. und tann. Kisten, nussb. und tann. Commoden, Schreibisch, Windelladen, ein massiv nussb. Duffert, Tisch, ein- und zweischlägige Bett- stätten, Kinderbettstättli, Beuschragen, 1 Banktrog, Kuchelstisch, Coffer, Kisten, chr. und hies. Häfen, Marktstisch, Krattstühlen, alt Eisen, 1 vorclänener Berggerüst, sammt Thekefessel, Manns- und Weiberkleider, nebst vielen andern Sa- chen mehr; zugleich rekommandire ich mich höflich dem E. Pub- likum zu Stadt und Land, zum Tausch, Kauf und Verkauf, alles gegen baare Be- zahlung.

Jakob Meili, barm weißen Trauben No. 292, im Neumarkt.

19. Bey Endunterzeichnerem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rosowasser, die Maßli à 1 fl. Branntwein und extra guter Weinesig, alles zu bestmöglichten Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Samalgub.

20. Im Spejeren-Laden unterm Alden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun- der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Col- liure, Roussillon, 1774r Marggräfer, weißer

Hermitage, Rum de Jamaika, Extra d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiednen Sorten und Chokolade.

21. Der Abegg — Gujer an der Kreuz- gas No. 51. sind folgende Weine in bes- ten Qualitäten zu haben: Malaga à 1 fl. und 1 fl. 10 s. Muscatwein à 25 und 30 s. Marggräfer 1774r à 24 s. Roiber und weißer Burgunder à 1 fl. 10 s. Roiber Collioure à 26 s. Roiber Roussillon à 22 s. Weißer und rother meussierender Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 s. Madera à 1 fl. 30 s. pr. Bouette.

22. Der Heinrich Kubn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinesig, Träschbrantwein, Trusenbrant- wein, Kirchwasser, Zwickelgewasser, Langwedoker Brantwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Marggräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunde, Bordeaux, Extra d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

23. Ein guter Flügel (Clavier) vom Sil- bergmann, um sehr niedrigen Preis, wegen Mangel an Platz. In gleichem Ort ist eine Windharfe zu verkaufen.

24. Im Drathschmidli sind wiederum frisch angekommene Limburger-Käse, das Stück zu 25 s. zu haben. Auch ist vor einiger Zeit ein Sonnenschirmli stehen geblieben; wer selbiges beschreiben kann, soll es gegen das Einschreibgeld zurück haben.

25. Frisch gebrannte Trusen, bey Witwe Kläuser im innern Rennevej.

26. Ein schöner nussb. Secretair, nussb. und tannerne Bettstätten, duo Commoden, Arbeitsstisch, Nachtschiff, sind in billigem Preis zu haben an der Detenbacher-gasse No. 325. H. Stadt.

27. Circa 60 à 80 Tausen sehr gute Tur- denasche à 20 fl. die Weinante voll in Al- bis-Affoltern anzunehmen und abzugeben. Im Verichtshaus zu fragen.

28. Mehrere weingrüne Fässi, 1/2 eimer- rige, eimerige säumige, 2, 3 und 4 eimer- rige, bey Kuefer Sinter im Kreuz No. 85. An welchem Ort ist ein frohmuthiges Zimmer für 1 oder 2 Herren sammt Kost zu vermieten.

29. Vier so gut wie neue Weinsäfer, je- des mit 8 eiserneisen Keisen, und jedes 20 bis 22 Saum haltend, welche 1819. von einem guten Küfermeister gemacht worden.



6. Den 1. Herbstmonath hat jemand von der Treu bis zum Raben eine silberne Sackuhr, mit einem schildeförmigen Zutter, einer stählernen Kette und einem silbernen Schlüssel, verloren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

7. Den 22. August hat jemand von der Eidvoorte weg bis ins Eelsenau einen zivilen Kettel, mit gelben Strenenknöpfen und einem roten Rastuch darin, verloren. Der redliche Finder ist gebeten selbigen im Berichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

8. Mittwoch den 30. August ist von Zürich bis Engstringen ein Stiefel von einer Laterne verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht diesen im Berichtshaus gegen ein Trinkgeld abzugeben.

9. Den 2. Sept. hat jemand vom Schwei-zerbach bis zum Hirschen ein Rasiermesser verloren; der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

10. Sonntag den 27. August ist ein l. v. Jagdhund, männlicher Art, aufbewahrt worden. Der Eigentümer davon kann selbigen gegen eine höhere Beschreibung und Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds abholen den Johannes Bückli, Jäger, in Obermeilen.

11. Samstag den 26. August h. a. ent-lost dem Job Ehl im Kellern den Bären-schweil ein l. v. Jagdhund von Farb schwarz-braun mit 4 weißen Füßen, weißer Brust und Ring um den Hals, weißer Ruten-spiße. Der Aufnehmer desselben wird er-sucht entweder ihm selbst oder dem Schiff-mann Hierz in Herrlsberg davon gefällige Kenntnis zu geben.

12. Den 27. August ist Nachts beim Aus-packen einer Chaise auf dem Weinplatz eine Pistole ab Handen gekommen, welche auf dem Schaft mit C. B. 1810. — auf dem Lauf mit G. 1810. und am Schloß mit M. bezeichnet ist. Die Herren Büchsenhändler und Feilschäger werden höflich ersucht, wenn ihnen diese Pistole sollte zum Verkauf an-geboten werden, gefällige Anzeige davon zu machen im Schwert, gegen anständige Re-compens und allfällige Auslage.

13. Den 26. August hat jemand vom Kornhaus in Zürich bis nach Erlenbach einen ledernen Geldbeutel, worin sich circa 12 fl. befanden, verloren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

14. Freitage den 25. August ist im Wäg eine Rauchtobackdose de papier maché ver-loren gegangen. Dem redlichen Finder wird eine anständige Belohnung versprochen.

15. Den 29. August gieng einem Rutscher zwischen Altsitten und Dietikon eine silberne Uhr verloren; sie hat ein schwarzes Bändeli, einen kleinen Schlüssel und ein kleines Ver-schloß. Wer selbige gefunden hat, ist höf-lich gebeten, sie dem Hrn. Witz im Raben

oder dem Hrn. Subler in Baden abzuge-ben, wofür er ein anständiges Trinkgeld er-halten wird.

16. Vor einiger Zeit ist im Berichtshaus ein baumwollener Schirm stehen geblieben; der Eigentümer kann ihn gegen Verchrei-bung und Einschreibgeld abholen.

17. Dienstag den 29. August hat ein Kind einen alten grün vermalenen Schirm stehen las-sen; da aber nur das Gestell erhalten wird, so bittet man selbigen in No. 23. an der Oberstraf gegen einem Trinkgeld abzuge-ben.

18. Den 29. August ist in Unter-Engst-ringen auf einer Weinchenke, wahrschein-lich aus Versehen, ein Weidsack, worin sich ein Clarinet und ein Rastuch befand, weggenommen worden. Der Besizer desel-ben ist gebeten selbigen im Berichtshaus in Zürich abzugeben.

19. Montags als den 21. August hat je-mand im Seefeld einen jungen Hühnerhund verloren. Wenn selbiger sollte zugekauft seyn, ist höchst ersucht, ihn gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzu-geben.

20. In der Nacht vom 18. auf den 19. Augustmonat wurde ein l. v. Weiger- und Haushund vermisst, männlicher Art, hat lange Haare, Schnauzhaar, schwarz und weiß bezeichnet, mit einem langen Schwanz mit etwas weiß bezeichnet. Wer denselben in Besitz hat oder dessen bewußt ist, ist höf-lich ersucht solches im Berichtshaus anzu-zeigen.

21. Unterzeichnetem ist den 21. August, Abends, im Pöhragenwald den Bülach, ein junger Jagdhund, männlicher Art, zu-gekommen, dessen Eigentümer solchen, im Fall er ihn richtig zu beschreiben vermag, gegen Bezahlung der Einreidungsgebühr und des Futtergelds abholen kann, den Förster Job. Brunner zu Bülach.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es wird das resv. Publikum gebäh-rendermaßen benachrichtigt, daß mit dem Zien Herbstmonat 1816. sich das Stempel-amt in dem Haus zur Blume No. 133. tl. Stadt befindet.

2. Unterzeichneter erlaubt sich neuerdings bekannt zu machen, daß bei mir inner-bin Ordnung 12 Schako für den ersten Bundes-Auszug, als wie auch besonders, nach von hoher Militär-Commission festgesetzter Or-donanz, selbst verfertigte Sturmband, be-zeichnet mit einem R. die in der Solidität vor allen nachgemachten zu erkennen sind, als wie auch Waldhornkl., Grenadier- und Artillerie-Kronaten, so wie die übrigen Com-pagnie-Zeichen in möglichst billigem Preis zu haben sind, wozu sich angelegentlich empfehle
S. Kuhn, Sautler,
im Niederdorf.

3. In der Pasterch im Höli sind auf die h. Festtage, den 6. und 7. Herbstmo-nat, ächte gute Semmeln zu haben.

4. Fitz 1 & 2 Herren gute Kost, ohne Logis. Im Berichtshaus zu erfragen.

5. Den 9ten oder 10ten dies Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuen-burg, Yverdon, Lausanne und Gené; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich bey Kutscher Jakob Suter oben an der Streblaf zu melden.

6. Wo eine rechtschaffne Magd, welche gute Zeugnisse vorweisen kann, und alle Hausgeschäfte versteht, von Stund an ein-treten könnte, ist im Berichtshaus zu er-fragen.

7. Eine junge Tochter von hier, welche gut nähen und stichen kann, wünscht an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermagd; ihrer Treu wäre man ver-sichert.

8. Es wird ein starker junger Mensch als Hausknecht gesucht, der mit guten Zeug-nissen versehen ist.

9. Ein junger starker Mensch wünscht einen Platz zu erhalten, am liebsten wenn auch Pferde zu besorgen wären; da dieser Mensch das Arbeiten von Jugend auf ge-wohnt ist, und von guten Meistern her-kommt, so hofft er um so eher daß sein Wunsch erfüllt werde. Wo nähere Aus-kunft ertheilt wird, ist im Berichtshaus zu vernehmen;

10. David. Maurer, Gärtler und Schirmmacher, im Kindermarkt beim Re-chen No. 348. den Treppen hoch, empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land dringendst um geneigten Zuspruch, sowohl in seiner Profession, als auch in Reparatur al-ler Arten Schirme; durch Billigkeit und prompte Bedienung, wird er sich den war-men Dank für das ihm schenkende Zutrauen zu erwerben suchen.

11. Da seit einigen Jahren meine hol-ländischen Blumenzwiebeln im allgemeinen sehr zur Zufriedenheit meiner resv. Abneh-mer ausgefallen, so habe auch dies Jahr ein bedeutendes Sortiment kommen lassen, bestehend in 189 Sorten Hyacinthen, neue noch nie erschieneue Jaceten, Narzissen, Tulpen, Jonquilles, Iris, Anacallis und Crocus. Die Pflanzen werden Mitte Herbst-monaths anlangen, inzwischen sind gedruckte Verzeichnisse gratis zu haben.

Holzhalb-Wegelin,
an der neuen Wähe.

12. Ellenreich Bamberger, auf dem obern Hirschengraben, giebt sich die Ehre einem resv. Publikum die Anzeige zu machen, daß er wieder in hiesiger Stadt an-gelangen ist, und empfiehlt sich demselben mit seinen bereits bekannten ostlichen Ge-genständen zu geneigtem Zuspruch.

13. Auf einen Gütergewer in einer der fruchtbarsten Gegenden am Zürich-See, be-stehend in circa 3 Juchart der besten Wein-reben, verhältnismäßig Acker- und für Hauptvieh Weidland mit bedeutendem wachse, kann ein Lebenmann mit gut-nissen, auf künftige Lichtmess Platz

Trinkgeld des Zieles Schlatter auf Reizberg abzugeben.

3. Den 25. August hat jemand von Zürich bis nach Unter-Meilen einen Sackladen verlohren; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

4. Sonntags den 3. September verlohre jemand durch die Gräblichg hinaus bis zum Kesserturm, am Morgen früh, eine weiß wollene roth gestreifte Korbdecke; wer selbige gefunden hat, ist gebeten sie im Gerichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

5. Montag den 3. Herbstmonat hat sich ein junges welches Huhn verlossen; wem selbige sollte zugehört sein, ist höchst ersucht, selbige gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben, in No. 467. in der großen Stadt hinter der Mugg.

6. Vor einiger Zeit ist jemandem ein weiß und schwarzer Hund, männlicher Art, mit Halsband und Zeichen, zugehört; der Eigentümer kann ihn gegen Beschreibung, Einschreibgeld nebst übrigen Kosten bey H. S. Jakob Fischer in Rüschon auf der Linde abholen.

7. Den der letzten Musterung auf der Schillerer-Armee ist ein goldener Fingerring verlohren worden, worauf sich der Name M. St. befindet. Der Finder ist ersucht selbigen gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

8. Dienstag den 29. August wurde im Wirtshaus zu Wangen ein completer Habersack weggenommen, dagegen ist ein weniger braverer zurück geblieben; nun wünscht man sehr, diesen Fehlbetrag durch gegenseitige Auswahrung mit möglichster Beförderung wieder gut zu machen. Ist sich deswegen anzumelden bey H. S. Ulrich Wilhelmann von Bülton, Dfr. Illau.

9. Freitag den 25. Augustmonat ist von der Glatbach bis auf Lufingen eine silberne Kessier-Uhr, woran eine silberne gewundene doppelte Kette nebst silbernem Uherschlüssel und Verhaft, welches noch nicht zerstoßen, verlohren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe im Gerichtshaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

10. Donnerstags den 21. August verlohre jemand von der Hintern Schiefe bis auf die große Hofstatt ein silbernes Kümmersstück. Man bietet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld.

11. Den 4. Herbstmonat hat jemand von der Treu bis zum Raben eine silberne Sackuhr, mit einem Schildkrotenen Futter, einer stählernen Kette und einem silbernen Schlüssel, verlohren. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

12. Den 22. August hat jemand von der Seibpore weg bis ins Sellnau einen zwillchenen Kittel, mit gelben Strenkenknöpfen und einem rothen Mastuch darin, verlohren.

Der redliche Finder ist gebeten selbigen im Gerichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

13. Mittwoch den 30. August ist von Zürich bis Engstrichen ein Stiefel von einer Laterne verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht diesen im Gerichtshaus gegen ein Trinkgeld abzugeben.

14. Den 2. Sept. hat jemand vom Schweizerdegen bis zum Strichen ein Kasseremmer verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

15. Sonntags den 27. August ist ein L. v. Jagdhund, männlicher Art, aufbewahrt worden. Der Eigentümer davon kann selbigen gegen näher: Beschreibung und Bezahlung des Einschreib- und Futtergelds abholen bey Johannes Bürli, Jäger, in Obermeilen.

16. Samstag den 26. August h. a. entloß dem Job. Epli im Kesseln bey Säckerschweil ein L. v. Jagdhund von farb schwarzbraun mit 4 weißen Füßen, weißer Brust und Ring um den Hals, weißer Ruthenspitze. Der Aufnehmer derselben wird ersucht entweder ihm selbst oder dem Schiffmann Jürg in Herrlsberg davon gefällige Kenntnis zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Durch dieses mache ich dem respo. Publikum schuldigermaßen bekannt, daß ich meine Wohnung unten an der Ecke der Rosengasse No. 502. bezogen habe, und mich höchst empfehle

Meyer, Fürsprech.

2. Durch Abreise eines Herrn ist in No. 104. in Gassen ein tapezirtes Zimmer, 1 Etage hoch, vakant geworden, nebst Kost, von Stund an. An gleichem Ort ist ein Sauerkrautständli zu verkaufen.

3. Unterzeichnete wünscht, gegen sehr annehmbaren Bedingungen, etliche Lehrlöcher zum Weisnähren anzunehmen.

Berna Hochstrasser, in No. 1. in Wiedikon.

4. Ein Handlungs-Commis sucht so bald wie möglich eine Condition zu erhalten, derselbe würde unter sehr billigen Bedingungen eintreten, und die in das Fach der Schreiberey einschlagende Geschäfte bestens besorgen.

5. Eine hiesige Modearbeiterin wünschte eine Tochter von rechtschaffnen Eltern unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.

6. Es wünscht jemand eine Person zu sich, der man eine Kammer und Platz in der Stube geben kann, von Stund an.

7. Es wünschte ein Mensch von beständigem Alter und ledigen Standes als Krankenabwart angestellt zu werden, welcher neben den häuslichen Geschäften auch Gartenarbeit verrichten würde, bey einem geringen Lohn.

8. Ein junger Mensch von 24 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen als Kutscher, Bedienter oder Hausknecht; er kann schreiben, rechnen und lesen, kann gute Zeugnisse aufweisen, und könnte von Stund an eingehen.

9. Das Commissionsbureau No. 530. ist mit dem Verkauf 2 Häuser in der Stadt und eines nächst der Stadt beauftragt. Ferner mit dem Verkauf einer Weggerechtigkeit in hiesiger Stadt oder Canton. Auf Kirchweih sind gegen solide Unterpfand auszuleihen 600 fl. 500 fl. 400 fl. und 200 fl. Am Ende der Erndferien empfehle ich mich zu Einzug von Schulden aller Art sowohl für den hiesigen Canton, als die Cantone Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Argau, Thurgau und Waadt, in welchen allen ich mich geschickte Geschäftsfreunde zu erfreuen habe.

Jerminger, Cantonsprocurator.

10. Unterzeichneter erlaubt sich neuerdings bekannt zu machen, daß bey mir immerhin Ordonanz Aschalo für den ersten Bundes-Auszug, als wie auch besonders, nach von hoher Militair-Commission festgesetzter Ordonanz, selbst verfertigte Sturmwind, bezeichnet mit einem K. die in der Soldat vor allen nachgemachten zu erkennen sind, als wie auch Baldhornli, Grenadier- und Artillerie-Bräusten, so wie die übrigen Compagnie-Zeichen in möglichst billigem Preis zu haben sind, wozu sich angelegentlichst empfiehlt

S. Rahn, Sattler, im Niederdorf.

11. Für 1 & 2 Herren gute Kost, ohne Logis. Im Gerichtshaus zu erfragen.

12. Den 9ten oder 10ten dies Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Reichenburg, Thierdon, Lausanne und Genf; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich bey Kutscher Jakob Suter oben an der Strehlgasse zu melden.

13. Wo eine rechtschaffne Magd, welche gute Zeugnisse vorweisen kann, und alle Hausgeschäfte versteht, von Stund an eintreten könnte, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

14. Eine junge Tochter von hier, welche gut nähen und sticken kann, wünschte an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermagd; ihrer Treu wider man versichert.

15. Es wird ein starker junger Mensch als Hausknecht gesucht, der mit guten Zeugnissen versehen ist.

16. Ein junger starker Mensch wünschte einen Platz zu erhalten, am liebsten wenn auch Pferde zu besorgen wären; da dieser Mensch das Arbeiten von Jugend auf gewohnt ist, und von guten Vätern herstammt, so hofft er um so eher daß sein Wunsch erfüllt werde. Wo nähere Auskunft ertheilt wird, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

Kammern so. enthalten sollte, in Zins zu nehmen. Ist im Berichtshaus zu erfragen.

2. Es wünschte jemand 2 zweischlägige Betten in Zins zu nehmen, und später zu kaufen.

3. Auf künftige 6. Ostern 1827. wird ein Wohnungsmach verlangt für eine kleine Haushaltung, mit 2 Stuben, Küche, 2 bis 3 Kammern und Keller, wo möglich ein Seitenhof, an einer gangbaren Straß in der a. d. en Stadt.

4. Auf künftige 6. Ostern wird in der No. des Münsterhofs eine Wohnung gesucht, enthaltend eine Stube mit Nebenkammer oder Altkoven, nebst noch 1 oder 2 Kammern, Platz zu Hof, und einem Keller.

5. Eine kleine Haushaltung verlangt ein Wohnungsmach von 1200 an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor ungefähr 14 Tagen ist auf dem Weg nach dem Höcker über die Wollschöfer Almende ein silbernes Verschloß nebst seinem Schlüssel gefunden worden. Werdes kann gegen Belohnung auf dem Münsterhof No. 114. im zweiten Stock abgeholt werden.

2. Montag den 4ten dieß, zwischen 11 und 12 Uhr, hat ein siebenjähriger Knab sein Ueberalls im Kreuzgang beim Großmünster liegen lassen; man bittet um gefällige Rückgabe gegen einen ansehnlichen Lohn.

3. Den 21. Juli ist wahrscheinlich aus Versehen von jemandem beim Kaufhaus am Hölischen HK., worin sich 2 Stück rothes Leinwand befanden, weggenommen worden. oder wenn es sonst irgendwo sollte liegen geblieben seyn, so bittet man gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus Anzeige zu machen.

4. Den 29. August ist jemandem in Engstringen ein Dodelhund zugeflohen; wer ihn beschreiben kann, kann selbigen bei Weinschütz Stelzer in Unter-Engstringen, gegen Entlohn und Futtergeld, abholen.

5. Den 3ten dieß verlorne jemand ein kleines weißes Hündli, weiblicher Art, mit kleinen gelben Flecken und langen Haaren. Wenn selbiges zugeflohen, den bittet man um gefällige Rückgabe. Im Berichtshaus zu erfragen.

6. Es hat jemand eine Wagenwinde, von mittlerer Größe, welche unten am Holz zerbrochen ist, und an dem Wiebel anstatt einem Radli einen Haken hat; verlohren; der Finder ist ersucht selbige gegen einen Lohn bei der Realer Schlichter auf Reichenberg abzugeben.

Wes-Artikel.

1. Frau Hagenbuch beim gr. Mäuen deucht die Herbstmesse, wohlversehen mit Marcellines, Satin, Gros de Naples, Levantines, Jagentenen Stoffen zu Kosen; aller Sortungen Shawls, Fichus, Echarpes, seidene Gürtelzeuge, Cravattes, Seiden- und Baumwollensammet zu Eventzen und Noeben; französische und englische Merinos, von letztern 2 15 p. die Elle; Strohkörbchen, Kistchen aller Arten. Die schönsten und wohlfeil; neue geschmackvolle Bonchemises, Peleries in

Mousseline, Tüll und Gaze von allen Sorten; schöne Handschuh, die probirt werden dürfen; kölnisches Wasser 1r Qualität und eine Menge anderer Gegenstände, deren billige Preise sie bestens empfehlen werden.

2. Rümmelein und Wolf von Nürnberg, beziehen die hiesige bevorstehende Messe mit einem ganz frischen wohl gewählten Waarenlager von Nürnberger, Englischen und andern Quincailerie Waaren, achte Wiener-Feißbley von verschiedenen Qualitäten, frische Esig-Sulmuren, auch sehr guten braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen oder sogenannten Pfefferkuchen, und empfehlen sich hiermit ihren werthen Freunden und Bekannten bestens, mit der Versicherung der nur immer billigit möglichen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablissement in Nürnberg selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Wirsinggaden neben Hrn. Maurer, Schirmfabrikant dahier.

3. Auch diese Messe empfiehlt sich auf das höchste zu gutem Zuspruch in mehreren folgenden Artikeln, als Bieuer Wollenz, Planelle, Bazen, Futter- und Pelzwerkzeug, Fries, Merinos, Kommasins, grober und reiner Camelot, eine besonders schöne Auswahl gedruckter Callicots, Müllbauer Fabrikation; von den jetzt so beliebten halbreiden Zeugen; Winterhurezeug, breiter und schmaler Manchester, Baumwollensammet, Dessent, weiße und gefärbte Leinwand, Corsetzeug, Kölsch, Anzugzeug, alle mögliche Farben-Percale, Gingham, und geringere Baumwollzeuge, auch, reinere weiße und farbige Kostücher, Schals und seidene Lächer; dann anbietet eine Partie guisfarbiger gedruckter Callicots à 11 p. pr. Ell. Habe meinen Laden am gewöhnlichen Ort auf dem obern Weichers Markt.

4. Georg Sider, bis dato vis à vis vom rothen Haus, besucht diese Herbstmesse mit einem Assortiment von feinsten Wolltüchern in allen Qualitäten, auch Drucktüchern, Zylindertruch zu verschiedenen Preisen. Ferner weiße und gefärbte Wolltuch, Merinos in vielen Farben, Güter u. d. empfiehlt sich dem geehrten Publikum, unter Zusicherung sehr wohlfeiler Preise und guter Bedienung. Sein Laden ist auf dem untern Graben längs den Reden mit No. 9. bis 11. Ich verbinde damit zugleich die Anzeige, daß ich obigen Laden beim rothen Haus quitiere, und dagegen nach der Messe wieder denjenigen beim goldenen Trauben in der großen Brunnengasse beziehe, wo ich es mir anlegen laße durch gute Waaren billige Preise den Zuspruch werther Gönner zu verdienen.

5. J. J. Holzhalb, Schirmfabrikant, zur Muschel dahier hält diese Messe über in seinem gewöhnlichen Laden neben Hrn. Beltrami ein wohlaußerüstetes Assortiment von seidnen Regen und Sonnenschirmen, und host durch preiswürdige und dauerhafte Waaren sich eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

6. Joh. Ulrich Hummel von Untersträß besitzt auf dieser Messe ein neues Assortiment in allen Sorten von besten reinen und flächsenen Hauerüchern, nebst allen möglichen Arten und Breiten Langenthaler- und Berner-Leinwand, glatt und gebildet;

zugleich recht schöne Tafelgeräth von feinsten bis ordinaire Qualität, mit und ohne Bord, verkauft Stück- und Ellenweis; auch alle Sorten Lilet für Hemden und Nasstücher, wie auch auf Lilet solid gedruckte Nasstücher in verschiedenen Farben und Größen, aller Arten Futter-Leinwand und Barquet, Corsetzeug, Kölsch, Handwerkzeug und Zwischen, nebst noch etwas Fingerring-zeug und den Tabak de Paris. Die gegenwärtige vorzügliche Billigkeit der Preise und Güte der Waaren werden sich von selbst empfehlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. à 258. gegen den Schöten.

7. Unterzeichnete ist mit einem neuen Assortiment Niederländer und deutscher Lächer, Casimir, glatte und gestreifte 3/4 und ordinaire breite Circassienne, Castorine, Lady Coatings, Bieuer, sächsische, französische und englische schwarze und asfarbte, breite und schmale Merinos, wollene Shawls, inner Partie Indiene zu herabgesetzten Preisen, nebst vielen andern Artikeln mehr, versehen, wozu er sich auch über die bevorstehende Messe bestens empfiehlt; von der Billigkeit der Preise wird sich jedermann selbst überzeugen, der mich mit seinem Zutreten beehren wird. J. J. Bognhardt, am Kant.

8. Da ich auf vorstehende Messe bestens versehen bin mit achtem eislandischem Eiderdun, à 10 fl. das lb., so wie von allen Sorten Bettfedern, Flum und Bettwaren, und ein- und zweischlägige Betten verfertigt, so diene einem E. Publikum zu Stadt und Land zur Nachricht, daß obige Artikel in äußerst billigem Preis verkauft werden bey Berder, unterm Storch, und im Haus No. 504. an der Kollengasse.

9. Unterzeichnete macht hiermit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Koppeln haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegen und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Und verfertigt er aller Arten besagte Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierungen, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs herzlichste.

3. Georg Hammer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Haas, neben dem Kommandanten Seiler von Schaffhausen.

10. S. Alder, Sohn, empfiehlt sich zur bevorstehenden Herbstmesse in seinen frisch angekommenen Biedern, Wolllung, Castorin, Lady Coatings, und reibenden Damentuche, so wie auch in seinen Louviers verriers und ordinären roten Tüchern, niederländischem und englischem Casimir, Royal oder Halbtruch, Samt corda französischem, englischem und niederländischem Circassienne, drap de Silesie und Winterhurezeug; Gütern in circa 300 Sorten; schwarzen, farbigen und quadratischen Merinos, broschirter Kombazette, Casimir, Merinos- und Madras Shawls, Gewandbeis-Planelle in allen Qualitäten, worin auch gerollte zu Frauen-Unter-Röcken Baumwollen-Wollung; Pique et Corset so wie auch Baumwollen-Atlas zu Damenkleidern; wollene rotze und blaue Desserten mit Gurelanden, Moire zu Möbeln

2. Unterschriften haben die Freiheit einem E. Publikum anzuzeigen, das er für ein mit Gros de Naples, Levantine, M...

4. Den 25. August hat jemand von Zürich bis nach Unter-Weilen einen Sackfulender verlohren; der Finder ist gebeten selbigen gegen einem Trinkgeld im Berspesshaus abzugeben.



1. R.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 687. auf dem obern Hirschen-
raden ist immer zu haben: Von allen Sorten
feines Wollengarn, von vorzüglichster
Hüte. Ferner acht prima Qualität englischer
Baumwollengarn 3 und 4 Drant von
No. 6. bis zu No. 100. in Strängen; acht
seiner Faden; fein engl. Näh-, Brod-
und Kistner-Nadeln; acht seine engl. Woll-
stoffe. Windsor et Rosa Seifen, acht Eau
de Cologne von vorzüglicher Güte, Räu-
herpulver in Gläsern und Schachteln; engl.
Sigaretten mit Wohlgeruch, feinste Chocolate,
höchsteines Provences Oehl und Nachtlicht-
Zehl, nebst allen übrigen Speerechwaaren
und achten fremden Weinen.

2. Eine zu Serrières, im Kanton Neu-
chatel, neu eingerichtete und nur eine kleine
Viertelstunde von der Stadt Neuchatel ge-
legene Bierbrauerei, mit zwei Gebäuden zu
Wohnzimmern und Braubaus, deren Lage
in einem sehr kühlen Orte, mitten in einer
von zwei Armen eines Baches umflossenen
Wiese, den seltenen Vortheil gewährt, be-
nahe das ganze Jahr durch brauen zu kön-
nen, und welcher die Nähe des Sees und
er Stadt zum Verkauf und zur Versendung
des Biers die größte Leichtigkeit verschafft.
Ingleich werden auch alle zu diesem Gewer-
ke nöthigen Geräthe, Möbelen und Werk-
zeuge an den Kaufkustigen abgetreten, wel-
chem man gegen hinlängliche Versicherung,
in vortheilhaftesten Bedingungen rücksicht-
lich der Zahlungstermine verspricht, und
schweigen man sich an Hrn. Erhard Bo-
el in Neuchatel zu wenden hat.

3. Die Mineralwasser von A. Schult-
es sind immer ganz frisch im Lindenhof
am Hottinger-Steig, des Jgfr. Michael
in der Storchengasse, und Hr. Erdinger
zu rothen Schild, zu folgenden Preisen
zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | fl. |
|---------------|---------|--------|-------|-----|
| elster | 6 | 4 | 9 | 5 |
| Schwabacher | 6 | 4 | | |
| schinger | 6 | 4 | | |
| steinauer und | 6 | 4 | | |
| leipziger | 6 | 4 | | |
| schützler | 12 | 7 | | |
| von Salschütz | 15 | 9 | | |
| urschützler | 15 | 9 | | |
| vermonter | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und
im berechneten Preis wieder anagnommen.
Auf alle andern Mineralwasser deren Ana-
lysen und Heilkraft bekannt sind, werden da-
seltungen anagnommen.

4. Ein Wagen sammt einer ledernen
decke, in No. 2. auf der Platten.

5. Frisch angelommene Calami sind
wieder im Zellerischen Laden oben an der
Marktgaß zu haben.

6. Den Gärtner Wiederkehr bey der
Werdmühle No. 430. St. Stadt sind zu ha-
ben, frisch angelommene schöne Holländi-
sche Blumenzwiebeln, als: Gefüllte und ein-
fache schönfarbige Gladioli, gefüllte und ein-
fache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen,
gefüllte u. einfache Jonquillen, Kaiserkronen,
Crocus, Amarillis, Fledermaus- Iris, Lilium
tigrinum, gefüllte Anemonen, gefüllte Ranun-
keln, Lilium Martagon, Iris, Ixia, Gladi-
olus, frisch angelommene Sorten Nar-
zissen; Gladiolen, schönfarbige gefüllte Dah-
lien, eben so einfache, Abieger von schön-
farbigen gefüllten Stielen, Venuschell- und Pri-
mula veris. Stöckli, Garten- und Blumen-
saamen; alle möglichen Arten gefüllte Ro-
senstauden, verennende Gartenpflanzen.
Auch ist für Blumenzwiebeln eine dazu ge-
eignete Erde zu haben, so wie Verzeichnisse
von Blumenzwiebeln gratis ausgegeben wer-
den. Man empfiehlt sich bestens.

7. Zum Verkauf wird ausboten, ein
guter einfacher Kleiderkasten nebst einer Ein-
mode, in der Braungasse No. 511.

8. Ein recht schöner Kirchen-Mantel,
um billigen Preis.

9. Neue und alte ein- und zweispännige
Chaisen und Char à banc, des Weber,
Sattler, unter der Zimne leuten.

10. Ein gutes B. Clarinet mit Mittelstü-
cken zu C., um billigen Preis.

11. Ein noch in gutem Stand sich befin-
dendes Büfett, welches sehr bequem ist;
auf der Neuhof No. 121.

12. Wegen Veränderung des Platzes
wünscht man einen zweispännigen nup-
dämenen Kasten und eine dito Reitstall um
billigen Preis zu verkaufen. An gleichem
Ort wäre ein Männerreit in der Veienba-
cher-Kirche veräußlich, oder ohnweis zu
haben.

13. Eine Trotte, mit oder ohne Gebäude.

14. Ein schönes einschlägiges Bett sammt
Anzug, Bettstuhl, Vausack und Leinwücher,
um äußerst billigen Preis.

15. Ein noch fast neues ovales 4 1/2 Ei-
mer haltendes Fäßli, mit 6 neuen Reifen
und mehrgewer Schraube.

16. In dem hiesigen Fraumünster-Amt
ist ornoch ein Quantum guter Lehenwein
von den Jahrgängen de 1822, 1823 und
1824 in sehr billigen Preisen zu haben, und
war in größeren oder kleineren Quantis.
Das Nähere ist in dem Amt selbst zu ver-
nehmen.

17. Feine Wachs-Tafellichter, 4, 5, 6
und 8 per Pfund, Kirschentlichter, und
Kerzen in kleine Handloternen, weiß und
gelbe Ködel. Extra seine zu Ewig einge-

machte Cornichon, in Scheyrenaläden,
Moutarde und Tafel-Exig à l'Estragon; für
beliebigen Auswahl, Frauenzimmer-Mode-
Zuren, weite und gefarbte percalene Her-
ren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden
beym Kornhaus.

18. In No. 173. auf Peterhofstall liegt
in Commission zu verkaufen: 2 nupf. Ka-
sten, einer à 14 fl. und einer à 12 fl. Ein
schönes Spielstühl, inwendig mit grünem
Bluch 5 fl. Ein schöner Viehstall, nup-
baumfarb angestrichen, mit 2 Unterschlacht
und 3 Trecken, 6 fl. 7 Eidehen, eine à
25 fl. 1 Schwambettstühl, 9 un angestrich-
ten nebst einem Vausack, 3 fl. Ein gro-
ßer harter Glaserisch 2 fl. 1 eisener Koff 1 fl.
1 Hobdrett 30 fl. nebst andern Sachen mehr.

19. 160 Eimer recht gute Fass mit Ei-
sen gebunden; zu reitragen bey Küfermei-
ster Burkhardt an der Kugelgaß.

20. Ein Sted L. v. Pferdau, in No. 16.
in Stadelhofen.

21. Den Endunterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Rappwasser, die
Maag à 1 fl. Brantenwein u d extra
guter Weineig, alles zu dem möglichsten
Preisen.

Offenninge, Kuefer
in der Schmelzgaß

22. Im Speyerer-Laden unterm Kästen
sind in besten Qualitäten und billigen
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und
weißer Champagner, Neuenburger, Cola-
liure, Roussillon, 1774r Morggräfer, weißer
Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait
d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Chocolate.

23. Des Abegg — Güter an der Krug-
gaß No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25
und 30 fl. Morggräfer 1811r à 24 fl.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl.
Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon
à 22 fl. Weißer und rothe mouffierender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl.
Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Boutelle.

24. Des Heinrich Kubin No. 58. unten
an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben:
Weineig, Trischbrantwein, Trutenbrant-
wein, Kirchwasser, Zweifchenwasser,
Langedoker Semtenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Morggräfer
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

25. Das wohlbekannte Sigler-
nerische Mineralwasser Depot ist

Waare und äußerst billige Preise empfiehlt sich bestens

Conrad Wegmann, 19r, nahe dem Münsterhof No. 129.

7. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola, at die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in dieser Stadt, mit einem vollständig vergrößerten Assortiment an edelstehenden Goldwaaren, Repetiruhren für Herren und Damen, und Pariser Silberwaaren, zu melden. Er verbindet hienit alle Juwelier-Artikel aus Pariser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz, und über-plaquirt, silberne und gold-plaquirte Schuhspinnallen, plaquirt und gestrichelte Dablgelasse, alle Gattungen Brillen, porcellane Wafen und Tassen erster Qualität, verschiedene Necessaires in Gold und in Perlennutter garnirt, alles was die Kunstschlerarbeit betrifft, Viqueur aus Lurin, alle Sorten Parfümerien erster Qualität, sowohl in Essenzen, Wässern, Pomaden, Schminken, als Essig, Luriner Chocolat, Hosenträger, elast. Strumpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack. Er nimmt an Verablung alles Gold und Silber, und übernimmt auch alle Commissionen so eben Handel betreffen. Alle diejenige so den mit ihrem Vorrath beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und dabei immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

8. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorz. gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauen, immer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderstuh; so wie mit schönen und guten Winterstuh für Herren, Frauen und Kinder; rekommandiere mich in dem E. Publikum aufs höchliche. Der Stand ist dormalen auf dem untern Graben im vorderen Reiben No. 73. und 73.

9. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassati von Mapland, begeben sich wie gewohnt hier auf dieser Mess, mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Oessern, Eau de Cologne, Eau de Lalande en Bouteille et en 1/4 et sans Parfums, Essence de rose, Eau de Venus, aigrette à l'Estragon, et aux quatre Vours, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moutarde et Poudre de Moutarde, weisse und rthe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümirten Haarwunder, Tafel- und Kuchentertzen, Chocolate à la Vanille et sans Vanille et à la Santé, Fidele, Mouten et Lasani, Sterili von Genua, nebst guten Salami, etra guten Parmesaner Käse, frische Kummern, Tabaco di Foglio, sehr schöne Bildkröten Kamm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Perspektiv und Brillen, und zugleich reparirt er auch; haben auch seine Nähmadeln, alles in billigen Preisen; man empfiehlt sich zu meistem Zufpruch. Der Laden ist in der

mittlern Reffen, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

10. H. Teufel von Lurilingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren-, Frauen- und Kinder-Stuh, nebst Mantelfeln von allen Farben; auch ein Sortiment Winterstuh und Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zufpruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. und 64.

11. Endunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß wir auf diese Messe wieder schön assortirt sind mit allen Arten feinem französischen, englischen und deutschem Steingut Tafel- und Thee-Service, blaue, weiße und vergoldete porcellane Thee-Service, von allen Arten schöne einzelne Tassen, rein lakirte stürzene Theebretter, Obe- und Brodlocher, Theebotten u. s. w., alles in sehr billigen Preisen. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Florhof vorüber. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu gütig geneigtem Zufpruch. Zysen. Veter.

12. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; desgleichen auch Winterstuh für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 56. und 57.

13. Frau Hol-Ramuz unterm Schwerdt hat die Ehre hienit anzuzeigen, daß sie diese Herbstmesse den Laden No. 223. 224. oberhalb der Predigerkirchhof-Treppe bezieht und mit einem vorzüglich frischen Sortiment in folgenden Artikeln versehen ist; Seiden-sammet, Vroner Marceline und Florence, gros de Berlin, georgienne, crêpe de chine, satin turc, Atlas, halbseiden Merinos 10/4 in allen Farben, Shawls, englische und Seiden Tull, Gaze Schleyer, Fichus, Echarpes, Bänder, Ridicules, Handschuhe, Foulards und Cravattes, seidene und baumw. Strümpfe, Seidenlocken, Eau de Cologne u. a. Artikel mehr, sämmtlich zu möglichst billigen Preisen.

14. Es wird einem E. Publikum bekannt gemacht, daß die schon lange bekannten Wiener-Schuh in allen möglichen Sorten, so wie auch dazubel. Winterstuh im Laden No. 194 auf dem untern Graben im ersten Reiben zu haben sind.

15. Joh. Ant. Moos von Rapper-schwil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Framen, nach neuestem Geschmack, weißen Faden-Strümpfen, allen Sorten leinenen Bändern, gefarbt und weißem Flandrischen Faden, Vott- und Taff-Bändern und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zufpruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

16. Joh. Georg Eyler, Schuhfabrikant aus Balingen, ist hier auf der Messe angelange, mit einem Sortiment selbst fabricirter Damen-Schuh, trockenlederne, luffian, gestrichelte, besonders Zeugstuh und Stiefeln in verschiedenen Gattungen und Farben; desgleichen Winterstuh für Herren, Frauen und Kinder. Er verspricht bil-

lige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich auf Zufpruch. Seine Boutique ist auf dem untern Graben an den Reben No. 76. und 77.

17. Unterzeichneter bezieht diese Messe und empfiehlt sich dem E. Publikum in Verkauf aller Arten Strümpfen, Handschuh und Kappen; gefärbte einfache und gefachte Florenweiden, Wollen und Baumwollengarn zum Nennen. Habe meinen Laden auf dem untern Graben auf Seite der Allée No. 274.

Heinrich Hofmann, Strümpfweber, im Rebe-dorf an der Gräblig.

18. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, desgleichen auch Winterstuh sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs höchliche; der Stand ist im mittlern Reffen am Rebberge, vorüber Hen. Freytag.

19. Endunterzeichnete hat die Ehre einem verehrlichen Publikum bekannt zu machen, daß sie die Herbstmesse wieder im Laden No. 210. 211. in der vorderen Reihe neben Hrn. Beltrami bezieht, bestens assortirt mit sächsischen Stüben, engl. Thul, Betille-Atlas, Crêpe lisse, Seiden-Thul, Schals, Fichus, Echarpes, seidene Herren Cravaten, gros de Naples, Marceline, Levantine, turk. Atlas, Band, Handschuhe, weiße und schwarze seidene Strümpf, Sammet, Bonnets, Chemisettes, Hute, Eau de Cologne, so wie noch viele Artikel mehr; sie wird sich durch die Billigkeit der Preise zu empfehlen suchen.

Frau Guggenbühl, bey d. Blume.

20. Da Endunterzeichneter wieder mit einer schönen Auswahl Pariser und Wiener Haarturen die dreize Messe bezieht, empfehle hienit den verehrlichen Damen die neu und frisch assortierten Waaren, zu geneigtem Zufpruch bestens.

Carl Gottfried Zbiel, Friseur, von Lindau, im Laden an der Rebenseite, neben Hen. Erpach, Eisenhändler.

21. Endunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Zürcher-Herbstmesse mit seinen nachbenannt führenden Artikeln besuchen werde, nämlich an selbst verfertigter Schlosserarbeit: Winden, Waagen mit Eisenstangen, bis auf 300 lb. Von den großen Waagen bis auf die kleinsten für Handelsleute zc.; Kaffemöhlen, meingene und eiserne Fassschrauben und Spiken, Gleitstein, Hausthüren- und andere Schloß, meingene und eiserne Fischband, englische Schloß mit Schrauben zc. — Ferner von Hausrathwaaren: Winden, Wägl, Hammer, Bohrer, Zangen, unterschiedliche Schloß zu Thüren, Kasten und Commoden, Vorhangschloß, eiserne und meingene Fischband, eiserne und meingene Holzschrauben, Echarnierband, Kaffemöhlen, eiserne und meingene Kerzenständer, Schreiner-Werkzeuge, Wald- und Wandlagen, Schaufeln nebst mehr andern Eysen- und Messingwaaren. Zu geneigtem Zufpruch sich höchlich empfiehlt.

Heinrich Krant, Schlossermeister und Eisenhändler, von Kappnacht, im unteren neuen Laden, mittlere Reihe, auf dem untern Graben No. 35.

22. Ben J. B. Casati kann man das ben, frische italienische Salami, circa seine Fädeln und Macaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Wienerländer- und Züricher-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zucker. Eschultze's-Chocolade von 25 f. bis 2 f., wie auch Chocolade-Zuckli; seinen italienischen Schnupftobak, Carda et Moutarde de Dijon, Vinaigre à la Stragon de Paris, eau de Cologne, eau de la Vande, in Schoppen und kleinen Boutheillen, nebst mehreren andern Sorten wohlriechenden Wassern; desgleichen von allen Arten parfümirter Seife, wie auch Schminke und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifenkugeln und Putzer zum Rasiren, nebst aller Gattungen Salontier- und Toiletten-Waaren, alles in billigen Preisen. Seine Boutique ist die zweit-oberste auf dem untern Graben, im mittlern Neben.

23. Die Hb der Gebrüder Lehmann und Jakob Bollau von Unten empfehlen sich einem E. Publikum mit allen Sorten der neuen Kroner-Baumwollenen und andern Bändern nebst feinen seidenen und baumwollenen Spitzen, wozu sie sich höchst empfehlen. Ihr Laden ist der Krone gegenüber.

24. Job. Ulrich Hummel von Unterstraf bezieht auf dieser Messe ein neues Assortiment in allen Sorten von besten runden und flachen Haustüchern, nebst allen möglichen Arten und Breiten Längenscheren und Berner-Leinwand, glatt und gebüdet; zugleich recht schöne Tafelgerüste von feinsten bis ordinäre Qualität, mit und ohne Bord, verkauft Stück- und Ellenweis; so auch alle Sorten Littel für Hemden und Nachtkücher, wie auch auf Littel solid gedruckte Nachtkücher in verschiedenen Farben und Größen, aller Arten Futter-Leinwand und Barchet, Corsetzeug, Kölsch, Handweihen und Zwilchen, nebst noch etwas Besinger-Zeug und den Tabak de Paris. Die gegenwärtige vorzügliche Billigkeit der Preise und Güte der Waaren weihen sich von selbst empfehlen. Hat seinen Laden auf dem untern Graben No. 257. à 258. gegen den Schöpfen.

25. Unterzeichneter ist mit einem neuen Assortiment Niederländer und deutsche Tücher, Casimir, glatte und gestreifte 3/4 und ordinäre breite Circassienne, Castorine, Lady Coatings, Bieher, schiffische, französische und englische schwarze und gefärbte, breite und schmale Merinos, wollene Shawls, einer Vortheile Indiene zu herabgesetzten Preisen, nebst vielen andern Artikeln mehr, versehen, wozu er sich auch über die bevorstehende Messe bestens empfiehlt; von der Billigkeit der Preise wird sich Jedermann selbst überzeugen, der sich mit seinem Vertrauen beehren wird. J. J. Boghardt, am Rant.

26. Michael Bogelmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürcher-Messe ein ganz schönes Lager von Bettdecken und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wähe neben dem Buchladen von Hrn. Ernst.

Unterzeichneter macht hiemit einem Publikum die Anzeige, daß er alte Spiegel repariert und veraltete Spiegel restauriert, welche in Metur und Koppeln haben

oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er aller Arten veraltete Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierung, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch auf's höchste.

J. Georg Hammer, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Haag, neben dem Kammmacher Seiler von Schaffhausen.

28. Oltramare et Comp. de Berne, en foire à Constance, de retour au plus tard jeudi le 14 Sept, tiendront la présente foire à l'entrée de la promenade 3me boutique côté de la Kronen-Porte. Ils vendront en gros et en détail tout genre d'articles de modes en nouveautés, comme: sacs à ouvrage, dits en paille, fichus en soie et en barège, fichus, à la Grec, en tulle noir noué, de même des Schales 8/1 et 10/1, en tulle noir noué et richement brodés, Echarpes, Voiles en tulle et en gaze; plus: un grand assortiment de Schals longs et carrés, en cachemire, fantaisie et en mérinos unis et autres; Etoffes pour robes, satin Grec, satin Turc, Georgienne, gros de Naples uni et façonné, étoffes Ecossaises, Robin des bois, Levantine, Marceline, Satin, Cachemire, Mérinos de Thibet, Côtes palie pour deuil et à tres de 18 f. la brache et audessus; Etoffe Peruvienne en mi soie et en satiné, à des prix très saisisaisant; Crêpe crêpe, Crêpe lice, tolle et gaze; Etoffes pour Gilet; Cravates noires, dites Robin des bois, item en côtes palie; bas de soie en tout genre; un assortiment de Gants, dont la qualité est avantageusement connue; tous en cheveux et en soie; et beaucoup d'autres articles trop long à d tailler; Ils feront leur possible, pour satisfaire à tout égard les personnes qui voudront bien les honorer de leur confiance.

Oltramare et Comp von Bern, auf der Konstanzer-Messe bis Donnerstags den 14. dieß, werden die bevorstehende Messe beziehen, im 3ten Laden gerade über dem Kronenthor. Sie verkaufen im Großen wie im Kleinen, eine Auswahl der schönsten Wollen-Artikel nach neuestem Geschmack, nämlich: Seidene Arbeitsbeutel von verschiedenen Sorten, auch von Stroh; seidene Halstücher und von Barège, wie auch à la Grec, von schwarzem Tüll noué; von gleicher Art sehr reich brodirte 8/1 und 10/1 breite Shawls; Echarpen, Schlenner von Tüll und Gaze; ferner ein großes Assortiment langer und gewürter Shawls von Cachemire, Fantaisie und Mérinos von allen Sorten; Stoffe für Trauenummer-Kleider, griechischen Satin, türkischen duo, Georgienne, glatten und façonnirten Gros de Naples, ecossais, Robin des Bois (oder Frenschüg); Levantine, Marceline, Satin (oder Atlas); Cachemire, Mérinos von Thibet; schwarze und gefärbte Côtes palie zu 18 f. die Elle und auch in höheren Preisen; Peruvienne von Halbseiden, wie auch satinnirtem Stoff, um sehr billige Preise; Crêpe crêpe, Crêpe lice, Tulle et gaze, Gilet-Zeuge, schwarze Cravatten, dito Frenschüg und von Côtes palie;

verschiedene Sorten seidene Strümpfe; ein schönes Assortiment Handschuhe, die man ungehindert probieren kann; so wie auch Haar-Touren und solche von Seide; nebst vielen andern Artikeln. Sie werden alles möglich thun, um das Vertrauen der verehrtesten Gönner zu erwerben.

29. Endbenanntet bezieht die Messen diesjährige Herbst-Messe wiederum mit allen Gattungen Horn-, Bein- und Schildkrot-Kämmen, so wie auch Schabstisch, und rohen Schildkrot.

Job. Seiler, Kammmacher von Schaffhausen, in No. 69. Rechts auf dem untern Graben.

30. Frau Hagenbuch beim gr. Wähen bezieht die Herbstmesse, wohlversehen mit Marcelines, Satin, Gros de Naples, Lavantines, façonnirten Stoffen zu Roben; aller Gattungen Shawls, Fichus, Echarpes, seidene Giletzeuge, Cravates, Echarpes und Baumwollenstammnet zu Echarpes und Roben; französische und englische Mäntel, von letztern à 15 f. die Elle; Strickbüchen, Kiddeits aller Arten, die schämmen besonders wohlfeil; neue geschmackvolle Bonnets, Chemisettes, Peleries in Mouffeltine, Tüll und Gaze von allen Formen; schöne Handschuhe, die probiert werden dürfen; kölnisches Wasser in Qualität und eine Menge anderer Gegenstände, deren billige Preise sie bestens empfehlen werden.

31. Auch diese Messe empfiehlt sich auf das höchste zu ängstern Zuspruch in neuen färbenden Artikeln, als Barchet, W. donq, Flanelle, Barchet, Futter und Veldbarchet, Fries, Mérinos, Barchet, grober und reiner Camelot, eine besonders schöne Auswahl gedruckter Callicots, Müllhauser Fabrikation; von den jetzt so beliebten halbbreiten Zeugen; Winterthurerzeug, breiter und schmaler Manchesters, Baumwollenstammnet, Taffent, weiße und gefärbte Leinwand, Corsetzeug, Kölsch, Tischzeug; alle mögliche Farben Percalle, Gingham, und geringere Baumwollzeuge, ganz neue weiße und farbige Nachtkücher, Schals und seidene Tücher; dann anerkannter Parthei gutfarbiger gedruckter Callicots à 11 f. pr. Ell. Habe meinen Laden an gewöhnlichen Ort auf dem oberen Graben Markt. Heinrich Sogol.

32. Georg Sider, bis das vis à vis vom rothen Haus, besucht die Herbstmesse mit einem Assortiment von feinen Wolltüchern in allen Qualitäten, auch Drachentücher, Solinderruch zu verschiedenen Preisen. Ferner weiße und gefärbte Mäntel, Mérinos in vielen Farben, Gilet und empfiehlt sich dem geehrten Publikum, unter Zusicherung sehr wohlfeiler Preise und guter Bedienung. Sein Laden ist auf dem untern Graben längs den Neben mit No. 8 bis 11. Ich verbinde damit zugleich die Anzeige, daß ich obigen Laden beim rothen Haus quittiert, und dagegen nach der Messe wieder denjenigen beim goldenen Markt in der großen Brunngasse beziehe, wo ich es mir aneignen lassen durch ganz billige und billigste Preise den Zuspruch verehrtester Gönner zu verdienen.

(Hierzu eine Beilage.)

1. Den Unterzeichneten sind künftigen Freitag die beliebigen und so lange erwarteten **Narauer Schweizerbroschen-Calender** zu haben. **E. Locher, Buchbinder.**
2. Den verehrten Herren und Freunden von Kunst- und Wapensammlungen, zeige ich erwidert an, daß ich gefonnen bin auf das Neujahr 1827. Sammlungen von vorerwähnten Familien-Wappen in Eigel- und Abbildungen, herauszugeben, das Blatt 2 Stück enthaltend, in Gold, Silber, Zinnober abgedruckt à 1 Frkn. Da mit solchen Blättern den 1. Knaben angenehme Neujahr-Geschenke gemacht werden können, besonders da die Knaben alljährlich sich mit Sammeln von Familien-Wappen abgeben, so mache mich verbindlich, zu jedem Blatt noch einen Eigel-Abdruck und einen zweiten mit dem Bildnisse Teller und seinem Knaben, als Beilage abzugeben. Man kann sich über die Messe, wo ein Paar Musterblätter einzusehen sind, einschreiben lassen, oder dem Herausgeber, der sich meistens ertheilt. **J. J. Brupbacher, Graveur, von Wädenschwil.**
3. Meine verehrten Herren Gönner und Abnehmer von Lustfeuerwerk kann ich an dato an und über den bevorstehenden reudenvollen Herbst nach jedermanns Wünsche mit Feuerwerk so gut bedienen, wie früher noch nie, da ich mit einer schönen Auswahl verschiedener Farbenfeuer und neuer Maschinen versehen bin. Ebenso wie früher bin ich auf jeden Ruff bereit, in Land- und zu erscheinen um kleinere oder größere Feuerwerk aufzusuchen und abzubrennen, zu jedem beliebigen Preise; da alles complet verthätig ist, bis an die Brillanten-Bränder, bitte um zeitliche Bestellung. Durch eine wirklich gute Qualität und billige Preise wählt sich zu geneigtem Zuspruch gesamt. **Job. Schweizer, Vater, im Neumarkt.**
4. Endunterzeichnete erwählte sich ein geehrten Publikum zu Stadt und Land, bei Verdankung des bis anhin geneigten foruchs, ferner in Baumwoll-, Seiden- und Kinderwagen, so wie in allen Arten feiner Seiden-Strickgarn, beiterblau und haren Baumw. Strickgarn, haltbar in Farb. Während der Messe auf dem in Hirschengraben vor dem Haus zur one.
5. **Leonb. Weiß** ben der Kronenorte.
6. Man wünscht einige honeste Herren Tisch zu nehmen, um sehr billigen Preis.
7. Es wünschte ein Schneidermeister ein Knab in die Lehr zu nehmen, unweit Stadt.
8. An einer anmuthigen Lage in Hottin- wünschte man ein oder zwei Tischgän- den, denen man eine Stube und Neben- mer, mit oder ohne Möbeln, überge- könnte.
9. Es wünschte eine rechtschaffne Person Studien- oder Kuchemagd an einen eh- fernen Platz zu kommen; sie kann recht kochen, nähen und waschen, und kennt Hausgeschäfte sehr wohl; sie könnte Stunden an eintreten, und gute Zeug- aufweisen.

9. Das Haus zur Linde No. 437. gr. Stadt, welches seiner Größe, Bequemlich- keit und äußerst schönen Lage wegen sehr empfehlend ist wird Donnstags den 14ten Herbstmonat, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, unter Aufsicht Herrn Stadtrath und Gantheer Müller, auf eine öffent- liche Gant gebracht, und an den Meistbie- tenden unter sehr billigen und annehmbaren Zahlungs-Conditionen überlassen werden; zu demselben gehört unten im Haus ein Laden, ein Magazin, ein Wäschehaus und ein extra guter und großer Keller, darin circa 220 Eimer meistens mit Eisen gebundene Fasse. Käuferbader können dasselbe Dienstag den 28ten, Donnstags den 31. August. und Montag der 11ten Herbstmonat jedesmahl Morgens von 10 bis 12 Uhr besichtigen — zu welcher Zeit besonders jemand bereit sein wird E. E. Publikum die verlangende Auskunft zu ertheilen, Kauf- und Zahlungs- Bedingnisse aber werden am Ganttag selbst eröffnet werden. Die Gant wird im Hause abgehalten und Jedermann dazu eingelassen.
- Die Gantbeurteilung.
10. Durch dieses mache ich dem resp. Pub- likum schuldigermassen bekannt, daß ich meine Wohnung unten an der Ecke der Kojengasse No. 501. bezogen habe, und mich höflich empfehle. **Meyer, Fürsprecher.**
11. Durch Abrufe eines Herrn ist in No. 104. in Sorgen ein tapferes Zimmer, 1 Etage hoch, sehr gut geworden, nebst Kost, von 10 bis 12 Uhr. An gleichem Ort ist ein Sauerkrautstandli zu verkaufen.
12. Unterzeichnete wünscht, gegen sehr an- nehmlichen Bedingungen, einige Lehrscheine zum Weisnähren anzunehmen.
- Berns Hochstrasser, in No. 1. in Wädikon.**
13. Ein Handlungs-Commis sucht so bald wie möglich eine Condition zu erhalten, die, da er wurde unter sehr billigen Bedin- gungen eintreten, und die in das Fach der Schreiberey einschlagende Geschäfte bestens besorgen.
14. Eine hiesige Modearbeiterin wünschte eine Tochter von rechtschaffnen Eltern unter billigen Conditionen in die Lehre zu nehmen.
15. Es wünscht jemand eine Person zu sich, der man eine Kammer und Platz in der Stube geben kann, von 10 bis 12 Uhr.
16. Es wünschte ein Mensch von be- standenen Alter und ledigen Standes als Kran- tenabwart angestellt zu werden, welcher neben den häuslichen Geschäften auch Gar- tenarbeit verrichten würde, bei einem ge- ringen Lohn.
17. Ein junger Mensch von 24 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen als Kutscher, Bedienter oder Hausknecht; er kann schreiben, rechnen und lesen, kann gute Zeugnisse aufweisen, und könnte von 10 bis 12 Uhr an eintreten.
18. Montags den 18. Herbstmonat Nach- mittags um 2 Uhr, werden unter Aufsicht Herrn Stadtrath und Gantheer Müller, auf der Traummünsteramts-Trotte in Zürich, eine Parthe drey röthliche Fels- und Tafelladen für Kasser — ein Paar neue runde Fag von circa 10 à 11 Eimer, und mehrere kleine neue eschene Fäße öffent-

lich versteigert und dem Meistbietenden ge- gen baare Bezahlung überlassen werden.

19. Unterzeichnete nimmt die Freiheit et- nem E. Publikum anzudeuten, daß er stets mit Gros de Naples, Levantines, Marcell- nes, Double Florences in allen Qualitäten und Mantel-Tasche, in verschiedenen Brei- ten, bestens assortirt ist. Es empfiehlt sich zu fortdauerndem gütigem Zuspruch, un- ter Versicherung guter und billiger Bedienung.

Gerold Bockhard,
auf dem Dreieckstrichhof No. 401.

20. Indem ich nunmehr meine eigenthüm- liche Wohnung No. 71. an der Weitegasse in Zürich bezogen, habe ich die Ehre mich dem E. Publikum zu Stadt und Land in allen meine Profession betreffenden Arbeiten auf das höchste und angelegentlichste zu em- pfehlen. Unter Versicherung billigster und prompter Bedienung, wird es sich den warmen Dank für das ihm schenkende Zu- trauen zu erwerben suchen.

Samuel Bockold, Buchsenmacher.

21. Dem E. Publikum zeige an, daß ich meine Einkfede bey der Linden verlassen, und selbe von heute an, in dem Dengler- schen Laden an der Marktgasse genossen habe.

Voit von Wernach.

22. Endunterzeichnete dankt seinen wer- then Gönnern und Freunden für das ihm bis dahin geschenkte Vertrauen und empfiehlt sich ferner zu ihrem geneigten Zuspruch, nebst der Anzeige, daß ich jetzt meinen Pla- den bey Herrn Freitag am Kajentbörli habe.

Hausmann, Spenglermeister.

23. Ein Handlungsbaus in der französi- schen Schweiz sucht einen Commis, welcher der deutschen und französischen Sprache mächtig, und die doppelte Buchhaltung versteht. Nähere Auskunft giebt

J. J. Brenner, beym Thor.

24. Man wünschte einen Knab von rechtschaffnen Eltern, der die Schlofes- Profession erlernen will, unter billigen Be- dingnissen in die Lehr zu nehmen.

25. Wo eine rechtschaffne Magd, welche mit guten Zeugnissen versehen, von 10 bis 12 Uhr an in einen Dienst eintreten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Dienstags den 19. Sept. wird die Abth- che Synodalepredigt beym Traummünster von Herrn Diacon Zimmermann gehalten werden.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, des Müll | 4 fl. 16 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 9 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 s. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 25 s. |
| — — Bohnen | 4 fl. 3 s. |
| — — Erbsen | 4 fl. 20 s. — 5 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 25 s. |
| Häfer, das Viertel à 18 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Kindersches | 5 s. |
| • geringeres Ditto | 4 fl. 6 s. |
| • Küb- und Hagensfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 s. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 s. |
| • Schaffelfleisch | 4 fl. 6 s. |
| • Geis- und Bockfleisch | 2 fl. 6 s. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |

Englischen und andern Quincallerie Waaren, ächte Wiener-Kristall von verschiednen Qualitäten, frische Essig-Guttern, auch sehr guten braunen und weissen Würberger Edelsteinen oder sogenannten Pfefferkuchen, und empfehlen sich hiemit ihren werthen Freunden und Bekannten bestens, mit der Versicherung der nur immer billigt möglichen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablissement in Nürnberg selbst die besten Vortheile darbietet. Sie haben ihre gewöhnliche Boutique auf dem Hirschengraben neben Hrn. Maurer, Schirmsfabrikant dahier.

12. Da ich auf vorstehende Messe bestens versehen bin mit ächtem eislandischem Eiderdun, à 10 fl. das Stk., so wie von allen Sorten Bettdecken, Flun und Bettbarchet, und ein- und zweifarbigen Betten verfertigte, so diene einem E. Publikum zu Stadt und Land zur Nachricht, daß obige Artikel in äußerst billigem Preis verkauft werden bezu Werder, unterm Stöcken, und im Haus No. 503, an der Kollengasse.

13. E. Alder, Sohn, empfiehlt sich zur beverfahendigen Herbstmesse in seinen frisch angekommenen Viehern, Wolllung, Castorin, Lady Coatings, und rothirtem Damentuche, so wie auch in seinen Sedan Louviers verzierten und ordinären wollenen Tüchern, niederländischem und englischem Casimir, Royal oder spaltisch, Sarin cords fran, d'indem, e. glühem und niederländischem Circasienne, drap de Silesie und Winterbure; auch: Gütern in circa 300 Sorten; schwarzen, farbigen und quadrirten Merinos, bester Bombazette, Camelot; Merinos. und Madras Shawls, Gesundheits-Flanell in allen Qualitäten, worunter auch gerippter zu Frauen-Unter-Röcken, Baumwollen-Melanz; Riquet et Casimir, so wie auch Baumwollen-Atlas zu Damen-Kleidern; wollene rolhe und blaue Tafeldecken mit Querstreifen, Moire zu Möbeln, so wie auch wollene und weisse baumwollene Zwoner Bettdecken und Glätttücher; 1/4, 1/2 und 3/4 breiten Manichester, Baumwoll-Sammert in allen Farben; 1/2 und 3/4 breite Indienne, Callicos et Cambrics, Mousseline, Bareche, Gros d'ec, Belle-moire, schwarzen und farbigen feinen Foulards und Ge-maines Lächer, weissen und grauen Furterbarchet, graue und Raue Leinwand zu Futter, Le cale, weisse Berner-Leinwand in allen Qualitäten; blauen zünftiger Hemden aller Art, so wie auch in manen übrigen schon bekannten Artikeln. Mein Laden ist wie bisher in der mittlern Reihe No. 107. bis 112. auf dem Graben.

14. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen sein.

Sein Verzag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Hage unweit der Krone.

15. Job. Jakob Storz, Söhne, Messer-Fabrikanten von Tübingen, empfehlen sich hiemit einem verehrungswürdigen Publikum zu genigtem Zuspruch, indem dasselbe benachrichtigen, daß sie gegenwärtig die hiesige Messe beziehen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfer-

tigten Tisch-Bestellen in Ebenholz und Elfenbein, doppelt und einfach silber garniert, auch Desserts mit Silber, und Stabflingen, Salzmesser aller Art mit mehreren Klingen, und verschiedenen Instrumenten, Rasiermesser, Federmesser, Scheren u. Versichern nicht ihrer besten Qualität, auch billige Presse, und garantiren für die Güte ihrer Artikel, so zwar, daß wenn allenfalls eine Klinge zu hart, oder zu weich wäre, für selbe eine vollkommen gute abgegeben würde; dagegen sind die Preise der Artikel bestimmt, und gestatten keinen Abzug oder Handel. Haben ihren Laden im hintern Reihen, gegenüber Hrn. Maurer, Schirmsfabrikant.

16. B. Beltrami hat die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er die bevorstehende Messe beziehen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Gold als seinen Quincallerie-Waaren. Besonders ist er mit einer großen Auswahl Rembrandt versehen, von Stahl, Gold und andern Stoffe, von der neuen und jeder beliebigen Façon, zum Preise von 20 fl. bis 80 fl. das Paar; ferner mit Kralen und andern Frauenzimmer Gürteln, ebenfalls in verschiedenen neuen Formen; Corallen; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitsbeurten nach neuester Mode; mit schuldrechten Kammern von den schönsten Farben, und seinen hölzernen Kammern, die jenen ganz ähnlich sind. Ferner Nähnähmaschinen und sehr schöne Bonbonnieren von g. farbt. Email nach neuester Façon; seine Tabak-Dosen von Buchsbaum; plaquierte Leuchter; Scheren, Halsketten, Pünksch und Uhrenarmbänder von feinem Stahl, u. d. vielen andern Artikeln vom nährlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modewaaren, Porzellanen, der feinsten Sammetu. i. w. Sowohl die Meubel als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum voraus auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Der Laden ist gegen dem Graben, unweit der mittlern Trepp, neben Hrn. Holzhalb, Schirmsfabrikant.

17. Unterzeichnet befindet sich gegenwärtige Herbstmesse dahier und empfiehlt sich E. E. Publikum in allen Arbeiten seines Kunstberufs, in Gold, Silber, Stahl, Metall zu gravieren, damit bestens, in Sigillis hoher resp. Behörden, Gemeinds- und Diacematischen Sigillen, Familien-Wappen und Handlung-Verzeichnissen zum Schlagen und unter die Presse, in flacher Gravüre: Namen, Wappen und Schriften, auf Silbergeschloß aller Art, in goldenen Alliance und andern Ringen; am Schilde und Griffe von Eiden-Gürteln; ferner in Timbre oder nasen Stempeln, mit Farb zu drucken, auch werden alte Stahl-Verzinschaft vom Koste gereinigt und wieder wie neu hergestellt, ebenso werden die von Silber u. d. Metall renouvert. Ich bin überdies gewonnen durch billige und fleißige Arbeit und des immerfort genossenen Zutragens mit der Würdigung zu machen und ersuche meine Hrn. Gönner und Freunde, meine neuen Arbeiten gefällig zu besichtigen in Wirt der 3ten Linie den Reben nach, vis à vis von Hrn. Andreas Casati von Mayland, welcher ich zahlreichem Zuspruch entgegen stehen darf.

Job. Jakob Brupbacher, Sohn, Gravur, zur Harmonie in Wadenhreit.

18. Rudolf Schoch und Comp. aus Bauma beziehen ihren Laden auf Seiten der Reben unweit dem rothen Haus auf dem Hirschengraben, und sind mit einem schönen Sortiment von Wöding, Stahl- und Eisenwaaren, sowohl in englischer, französischer als deutscher Façon, bestens versehen; sie empfehlen sich einem E. Publikum um geneigten Zuspruch und garantiren für ächte Waaren und billige Preise.

19. A. Begg, Friseur, aus Schaffhausen, dankt hiemit seinen bisherigen Gönnern für ihr gütiges Zutrauen, und mache zugleich die Anzeige, daß ich die Messe wieder beziehe mit Perücken, Haarzöpfen, Haarlöten, neuerer Façon Seidenlöten u. Empfiehe mich zu fernem Zutrauen. Mein Laden ist Hrn. Seiler, Kammmacher, gegen über. Logirt im Adler.

20. E. Pothbauer bezieht diese Messe wieder mit seinen schon bekannten Cartonnage Arbeiten, als Toilet, Neceffaires, Nähladen, Nähstücken, Schreibstücken, Schreib-Stui, Damentaschen, Cigaretten-Stui, Rasoirs, Stammbücher, Briefstücken, Notizbücher und Souvenir, des Attrapes, Votterie-, Lotto- und andere Spiele, nebst viel anderen Gegenständen. Mein Laden ist neben Hrn. Kümlein und Wolf von Nürnberg, auf der mittlern Reihe. Empfiehe mich zu gutem Zuspruch.

21. J. A. Huber aus dem Menerehof von Zurich bezieht diese Herbstmesse ihren gewöhnlichen Laden wieder gegen dem Kirchhof No. 252. und 253. mit einem vollständigen Assortiment Leder-Handschuh, gefütterte und ungefüttete, wie auch Vercal- und Baust-Handschuh, von allen Gattungen Schawl und Schawl in Seiden. Wollen und Baumwolle, ächte ostindische seidene Mastücher, Foulards von allen Preisen; ein schönes Assortiment Fadenstich, Züll und Züllstich, Baumwollen-Barege und Vorleug, Indienen und Merino, von allen Gattungen Seiden, Brodierwollen und Faden, von allen Breiten Seiden, Stahl, Silber und Feinen Stramin, nebst andern Artikeln mehr. Man empfiehlt sich höchst zu Stadt und Land.

22. Heinrich Maurer, Schirmsfabrikant im Strohhof, wird während diesem Markt in seinem gewöhnlichen Laden in der mittlern Reihe auf dem untern Hirschengraben mit einem schönen Assortiment Regen- und Sonnenschirme versehen seyn; die besondere Solidität seiner Waare, sehr ihn, nebst äußerst billigen Preisen die er zu machen im Fall ist, in Stand, jedermann auf das Beste zu bedienen.

23. Caspar Wagner von Balingen, empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch Herren-Unterschuhen von allen Farben; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, und ist demnach mein Stand gerade vor der Krone über.

24. Obwohl ich die diese Messe nicht beziehe, so bin ich immer versehen, mit allen möglichen wohl assortierten Eisen-, Messing- und Eisenwaaren, als: Col-, beschlag, ei- und meß. Wand-, Vorhanggefäße, meß. Schen-

Schlüsselschild, Thüren- und Anhängeschloß, Fischband, Holz- und Wandschrauben, Waagen, meß. Einlagewicht, Waagbalken, Holzwaagen, Glöken, Wäfer, Handwerkzeug (auch für Knaben), Schreiner-, Schuhmacher- und Zimmermanns-Werkzeug, Sägen, Waldsägen, kleine und mittlere Schraubstöcke, Feilenstichli, Feilen, Raseln, Hobelisen, Eisenstücken, Hammer, Zangen, Ziehmeser, Scharr- und Stochschaufeln, geschmiedete Ketten, Stiegeisen, Sisen, Küchengeräte, Glas-, eiserne und meß. Pfannen, eis. und meß. Kellen, Schaufeln, Röhre, Enteisern, eis. und meß. Kerzenstöße, Handlaternen, Glasbälge, Brodmesser, Messer und Gabeln, Scheren, Zollläbe, weiße und gelbe Nagel, Zirkel, Sporen, Messing- und Eisen-Drath, nebst aller Arten Krämmer- und Nadelnwaaren, Schlammeln, Sticheisen, Hutmacherstühle, Eichen-, Baumwoll- u. Wollarten, Fuchsanerl, Fuchschwür und Saitenhaar, alle Sorten meß. und eis. Drathstiften, Jalouise-Läden, Stiften, Näb-, Pinner- und Saitenknädeln, Matrazen, Strick- und Haarnadeln, Glusen, gewöhnliche und verzierte Häfeli, Corsetzringli, Toblauchgägel, Küpenbäggli, Tuchmacherringen, Umhangringe, Saitenknädeln, elastische Federn, hartzugerogner Messingdrath, Karrenschrauben, eis. und meß. Ketten (auch Halsband) für Hunde, zu Waagschalen, Lampen, auch verzierte zu Scheren und Theegeschirre, Preisentel, Bienenkappen, Dräusenfänger, Fuchsmasken, dauerhafte Drathstöße, gestrichte Drathgitter, nebst allen nur denkbaren Dratharbeiten. Durch vorzüglich gute Waare und äußerst billige Preise empfiehlt sich bestens

Conrad Wegmann, 19r,
nahe dem Münsterhof No. 129.

25. A. M. Ponti aus Como-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in dieser Stadt, mit einem vollständig vergrößerten Assortiment von klaräthigen Goldwaaren, Repetiruhren für Herren und Damen, und Pariser Silberwaaren, zu melden. Er verbindet hiemit alle Quincailleur-Artikel aus Pariser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz, und silber-plaquirt, silberne und gold-plaquirte Schuchknäueln, plaquirt und geknagte Oehlgestelle, alle Gattungen Brillen, vorzellanene Vasen und Tassen erster Qualität, verschiedene Necessaires in Gold und in Perlmutterm garnirt, alles was die Kunstschlerarbeit betrifft, Liqueur aus Turin, alle Sorten Parfümerien erster Qualität, sowohl in Essenzen, Wässern, Pomaden, Schminken, als Essig, Turmer Eocolor, Hosenträger, elast. Strumpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack. Er nimmt an Bezahlung alles Gold und Silber, und übernimmt auch alle Commissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenige so ihn mit ihrem Vertrauen versehen, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller

Praxis, und dabei immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Laden ist am Graben No. 267.

26. Walter Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und erprobt gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren als für Frauenzimmer, wie auch Stiefel, und von allen Größen Kinderstiefel; so wie mit schönen und guten Winterschuhen für Herren Frauen und Kinder; reformandiere mich einem E. Publikum aufs höchlichste. Der Stand ist dormalen auf dem untern Graben im vordern Reiben No. 72. und 73.

27. Andreas de Gaspar, Nachfolger von Andreas Cassari von Mayland, befindet sich wie gewohnt hier auf dieser Messe mit einem vollständigen Sortiment von Galanterie- und Parfümerie-Waaren von Paris, von aller Gattung wohlriechenden Wässern, Eau de Cologne, Eau de Lavande en Bouteille et en 1/4 et sans Parfumes, Essence de rose, Eau de Venus, Vinaigre à l'Estragon, et aux quatre Volcans, Pâte d'Amandes, Savon de Naples, et à la Rose, pastilles fumantes, Moutarde et Poudre de Moutarde, weiße und rothe Schminke von der feinsten Qualität, wohlriechende Pomade und parfümirten Haarpuder, Tafel- und Kuchentorten, Chocolate à la Vanille et sans Vanille et à la Sance, Fideles, Nudeln et Lasani u. Sternli von Genua, nebst guten Salami, extra guten Parmesaner Käse, frische Kuchmücken, Tabaco di Foglio, sehr schöne schubkreisene Kämm; einem schönen Sortiment Gold- und Galanterie-Waaren, wie auch Barometer, Thermometer, Periscopiv und Brillen, und zugleich repariert er auch; haben auch seine Nähmaschinen, alles in billigen Preisen; man empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Der Laden ist in der mittlern Zeilen, auf dem untern Graben, wie gewöhnlich, No. 126.

28. H. Teufel von Lustlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren-Frauen- und Kinder-Schuh, nebst Pantoffeln von allen Farben; auch ein Sortiment Winterschuh und Wintertiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63. und 64.

29. Endeunterzeichnete haben die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß wir auf diese Messe wieder schön assortirt sind mit allen Arten feinem französischen, englischen und deutschem Stringui Tafel- und Thee-Service, blaue, weiße und vergoldete porcellanene Thee-Service, von allen Arten schöne einzelne Tassen, fein lackirte Kürzeng Theebretter, Ob- und Brodkorb, Theeboten u. s. w., alles in sehr billigen Preisen. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Florhof vorüber. Wir empfehlen uns einem E. Publikum zu gütig geneigtem Zuspruch
Igfen. Peter.

30. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; desgleichen auch Winterschuh für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 56. und 57.

31. Frau Joh. Kamuz unterm Scherwerdt hat die Ehre hienit anzuzeigen, daß sie diese

Herbstmesse den Baden No. 223. 224. obald der Dreißigertischhof-Treppe bezieht mit einem vorzüglich feinen Sortiment in folgenden Neufeln versehen ist; Seidenstammlet, Honore Marceline und Florence, gros de Berlin, georgienne, crêpe de chine, satin turc, Atlas, halbseiden Merinos 194 in allen Farben, Shawls, englischer und Seiden Tull, Gaze Schlegel, Fichas, Echarpes, Bänder, Kidicules, Handschuhe, Foulards und Cravattes, seidene und baumw. Strümpfe, Seidenloden, Eau de Cologne u. a. Artikel mehr, sämmtlich zu möglichst billigen Preisen.

32. Es wird einem E. Publikum bekannt gemacht, daß die schon lange bekannten Wiener-Schuh in allen möglichen Sorten, so wie auch derselben Winterschuh im Baden No. 194. auf dem untern Graben in ersten Reiben zu haben sind.

33. Joh. Ant. Rod von Aarau schreit bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weichen Vorhang-Franzen, nach neuem Geschmack, weißen Faden-Seigen, allen Sorten leinenen Banden, gefärbtem und weißem Flanellischem Faden, Voth- und Taffi-Banden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

34. Joh. Georg Epler, Schuhmacher, kam aus Balingen, ist hier auf der Messe angelangt, mit einem Sortiment feiner fabricirter Damen-Schuh, dreifachse, seiden, gerüchte, besonders Zeugstube und Stiefeln in verschiedenen Gattungen und Farben; desgleichen Winterschuh für Herren, Frauen und Kinder. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich auf Zuspruch. Seine Wohnung ist auf dem untern Graben an den Aken No. 76. und 77.

35. Unterzeichnete bezieht diese Messe und empfiehlt sich dem E. Publikum in Verkauf aller Arten Strümpfen, Handschuhe und Kappen; gefärbte einische und gestrichelte Floreisseiden, Wolken und Baumwollgarn zum Weben. Hat seinen Laden auf dem untern Graben auf Seite des Altes No. 274.

Heinrich Hofmann, Strümpfweber, im Riedersdorf an der Seiblig.

36. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, desgleichen auch Winterschuh sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs höchlichste; der Stand ist in der mittlern Reiben am Rebberge, nebst dem Freitag.

37. Da Endeunterzeichnete wieder mit einer schönen Auswahl Pariser und Wiener Haarturen die diese Messe besucht, empfehle hiemit den verehrtesten Damen das neu und frisch assortierten Waaren, zu geneigtem Zuspruch bestens.

Carl Gottfried Zibel, Friseur, im Lindau, im Laden an der Redenszeit, den Hrn. Schoch, Eisenhändler.

(Wozu eine Besondere)

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Unterzeichneten sind künftigen Dienstag die beliebigen und so lange erwarteten Basauer Schweizerboten-Calender zu aben.
E. Kocher, Buchbinder.

2. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths eingewilligt Montags den 25ten d. d. in No. 6. dahier eine öffentliche Sant abzhaltten, der: 6 mit Eisen gebundene Tasse, circa 7, 42 1/2, 30, 26, 15 und 5 Eimer haltend; mehrere mit Holz gebundene von circa bis 2 Saum haltend, ferner: 2 zweischlägige Beiter, nussb. und lann. Kästen, Bettarten, große und kleine Coffer, 1 Sopha, Hochfuhren, ein- und zweischlägige Jagdmäntel, Carabiner mit Weidmesser, 1 neue Infanterie-Helm, 1 neues Inventions-Horn zu allen Bögen, Kären mit 2 Rädern, mehrere Hundert kleine und große Garnkugeln, Spinn- und Spuhltrader, nebst andern haushälterischen Sachen mehr. Die Sant nimmt ihren Anfang bemeldten Tag Morgens 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Engi den 15. Herbstmonat 1826.

Salomon Bängli.

3. Die Unterzeichnete nimmt hiermit die Freiheit, einem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige zu machen, dass sie den seit vielen Jahren besessenen Schubladen unter dem Ruten auf vorstehende Kirchweih aufsteht, nun aber sie bündeln in ihrem Hause alle Sorten von Schubeln, Stifeln und Dantoffeln zu den billigsten Preisen verlaufen wird, nebst in schon bekannten Firmen für Maroquin-Stuhl, welcher das Leder sehr gut unterhält, man kann selbst auch für gefärbte Schuh gebrauchen, wozu sich ihren werthen Kunden bestens empfiehlt.

Frau Brändli, Wittve,
an der Steinagasse No. 285.

Nach wäre ich im Fall, eine frohmüthige Tube, mit oder ohne Möbelen, auszuliehn oder einen Herren oder ein Frauenzimmer, von von Stund an in Empfang genommen werden, nebst einem Keller mit 66 Eimer stehenden recht guten mit Eisen gebundenen apen, von jetzt an oder künftigen Herbst.
4. Gott Van der von Nordas macht ein E. Publikum die Anzeige, dass er seine nkehr von der Frau, zu Hen. Meut. ob oben an der Mackligasse verlegt hat, d von jetzt an alle Freitag daselbst Briefe d Gepäck für Nordas, Freuenstein und allson können abgegeben werden, welche iens besorgt werden, und wozu er sich nicht empfiehlt.

5. Ein wohl erzogener, treuer und fleischer Knab, von 14 bis 16 Jahren, der dentlich schreibt, und sich zu allen vornehmenden Arbeiten geschickt und willig zeigt, mische beförderlich eine gute Condition.

6. Man wünschte eine brave Tochter, im Wisen und Nuten nicht unerfahren, in eine honeste Wirtschaft als Kellnerin anzustellen, die auch gleich eintreten könnte.

7. Wo eine treue, arbeitsame und mit en Zeugnissen versehene Magd einen Dienst rich antreten kann, ist im Berichtsbaus zugehen.

8. Man wünscht einige honeste Herren Tisch zu nehmen, um sehr billigen Preis.

Beilage zu No. 75.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 25 s. |
| Weisser Brenschlag | 4 s. 9 blr. |
| Schwarzer Brenschlag | 4 s. |
| Das 1b. Weismehl | 2 s. 6 blr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. |
| — — Bohnen | 4 fl. 7 s. |
| — — Erbsen | 3 fl. 20 s. — 5 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 s. |
| Hafer, das Viertel | 18 — 21 s. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 s. |
| • geringeres dito | 4 s. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 s. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 s. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 s. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 s. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| 1 lb. gediegene bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Mstr. Heinrich Wethli von Höttingen,
Jgfr. Verena Herbi von Etäusen, Et. Nargau.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Mstr. Jakob Seebach von Bollhöfen,
Jgfr. Susanna Braunhofer von St. Gallen.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hs. Heinrich Bolter aus dem Alp, Vfr. Egg, sebh. in hier,
K. Catharina Frauenfelder von Adlikon,
Vfr. Andelängen.

Aus der Prediger-Gemeind.

Herr Diethelm Däniker,
Jgfr. Anna Abegg.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Frau H. Dorothea Fries, Herrn Epitalarzt Joh. Heinrich Kochers sel. ehl. nachgel. Frau Wittve, ihres Alters 87 Jahr.
Frau H. Catharina Kramer, Herrn Land-schreiber Friesen ehl. gel. Hausfrau. Frau Verena Wybler, Jakob Wild sel. von Oberstrass, ehl. nachgel. Wittve. Jgfr. Eleonora Lavater, Streumpfneber Jakob Lavaters sel. ehl. nachgel. Tochter. Jgfr. Elisabeth Häglinger, Rudolf Häglingers sel. des Weggers, ehl. nachgel. Tochter; die letzte dieses Geschlechts, und Elisabeth Jenner, Hs. Conrad Jenners von Zischnen, Vfr. Kügnacht, sebh. in hier, ehl. gel. Tochter.

AVERISSEMENTS.

1. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Zahaber nachbenannter vermisteter Schuldbrief, nämlich:

a. Schuldbrief de 250 fl. auf Wachtmeister Conrad Kunz im Frobbühl zu Detweil, der enneren Wacht des ehemaligen Hofes Städa, zu Gunsten der sämtlichen Kinder des Christian Webers von Detweil, d. d. 10. April 1817.

b. Conzleische Kaufs-Obligation, de 199 fl. 39 s. auf Johannes Oehm im Ries zu Städa, zu Gunsten des Heinrich Meitlers daselbst, d. d. 11. Nov. 1807.

c. Conzleische Handschrift de 27 fl. auf

Forster Jakob Mettler im Buntacker zu Städa, zu Gunsten des abwesenden Joh. Meitlers von da, d. d. 2. Jenner 1797. veremtorisch aufgerordert, die erwähnten Schuldbrief innert der Zeitfrist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Conzley einzugeben; ansonst nach dem Ablaufe dieser Frist die nöthigen Verfügungen, ohne spätere Eingaben mehr zu berücksichtigen, getroffen werden würden.

Weilen den 12. Sept. 1826.

Aus amtsgerichtlichem Auftrage:
Die Conzley.

2. Um sich über den Oeconomie-Zustand des seit einiger Zeit unbekannt abwesenden Vieharzt Jakob Brennwald von Männedorf genaue Kenntniss zu verschaffen, erachtet in Folge eingelegten Ansuchens des E. Unterwaisenamtes Männedorf an alle diejenigen, die an Brennwald Anforderungen zu machen haben oder ihm hingegen schuldig sind, die veremtorische Aufforderung, ihre diesfälligen Eingaben innert der Zeitfrist von 4 Wochen a dato dem E. Unterwaisenamt Männedorf um so eher einzureichen, als nach Verfluß dieser Frist die nöthigen Verfügungen getroffen und für keine spätere Eingaben mehr Rechnung getragen werden würde.

Zugleich wird der gedachte Vieharzt Jakob Brennwald selbst aufgefodert, den Vermeidung nachtheiliger Folgen sich innert dem gedachten Zeitraum vor dem ebenfalls erwähnten Unterwaisenamt zu stellen, um hierüber nöthige Auskunft zu ertheilen und die Unterwaisenamtlichen Maßnahmen zu gewärtigen. Weilen den 13. Sept. 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Conzley.

3. Da durch Absterben wiederum eine Vfründerstelle zu St. Jakob erlediget worden, und von dem Stadtrath Dienstags den 26. Herbstmonat vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Eobl. Bürgererschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidenten anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 14. September 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

4. In der Schächlichen Behausung in der Fischweier zu Horgen wird Mittwochs und Donnerstags den 20. und 21. d. d. gegen baare Bezahlung, eine öffentliche Sant abgeholt über verschiedene Fahrhabe, bestehend in einem Bett, aufrechte und liegende Kasten, 1 Stuger, 1 Jagdmäntel, Wagen und Viehgeschirr, circa 180 Eimer gute Fass an 12 Stücken, 10 theils mit Holz und theils mit Eisen gebunden, 1 Ständer, 1 Taufen, Gütergeschirr aller Art, 1 Hobelbank, und verschiedenes mehr, womit jeden Tag Morgens um 6 Uhr der Anfang gemacht und wozu das lausungliche Publikum freundschaftlich eingeladen wird.

Gegeben Horgen den 12. Sept. 1826.

Das Unterwaisenamt allda.

5. Mit Bewilligung des Eobl. Wasserbehörden und unter gegenseitiger Aufsicht werden Dienstags den 26. dieses Monats, von Morgens 8 Uhr an, in der Anstaltlichen Behausung No. 56. im unteren Hard auf öffentliche Verigerung gebracht werden: 500 Eimer Fasse von allen Größern mit Eisen gebunden, und 1

Stande bekräftigt, so auch mehrere Wein- und Brennständen, und noch etwas zum Brennen verträgliches Trakt, Zwetschggen u. dgl.; wozu Kauflustige anmit freundschaftlich eingeladen werden.

Außerst den 15. Sept. 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

6. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Handen hat, ist anmit ersucht dieselben Montag und Donnerstag, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, im Laufe der gegenwärtigen oder der nächstkommenden Woche, zur gewohnten jährlichen Revision zurückzusenden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 18. Herbstmonat 1826.

Das Bibliothekariat.

7. Meinen werthen Gönnern zeige hiemit schuldigt an d. s. nun der so oft gefragte einfache und gewirnte Spinnal in vielen Qualitäten angelangt ist, welchen generalem Zufpruch empfehle; so wie meine bekannten nach englischer Art verfertigte Baumwollen Strickgorne roh, gebleicht und meliert, von 3 bis 6fach gewirnt, Rilmee Welle ordinar, Hamburger und Vigonia ebenfalls in vielen Qualitäten und Farben, Floret- und Strickgorne, rohe und gefärbte einfache Hand und Maschinen Baumwollengarne; Böhmischer und Flandrerer Maßfaden, gebleicht und in allen Farben und feiner — acht engl. Strickgarn, Patente und Sewing Baumwollen Maßfaden, auch selbst fabricirter gebleichter und in sehr vielen Farben und No. von vorzüglicher Güte; Spiz- und Glanzfaden; baumwollene Kappen, Manns-, Frauen- und Kinderstrümpfe, Floret- und feine Stümpfe etc. Alle angelegten Artikel von bester Qualität und billigsten Preisen, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich wiederholt bestens und höchst
Caspar Knecht, am Münsterhof
No. 36.

8. Mit hoher Bewilligung empfiehlt sich der allhier angelommene Joseph Mezer, Zahn-Operateur, gebürtig von Frauenfeld in der Schweiz, seßhaft in Zürich bey Nürnberg im Königreich Bayern, allen denjenigen, die seiner Hülfe bedürfen. 1. Pußt er die schwarzen mit Weinstein bewachsenen Zähne möglichst so weiß als sie ihrer Natur nach seyn müssen. 2. Setzt derselbe künstlich nachgemachte Zähne ein. 3. Hat er ein Conservationspulver zum reinigen und schönhalten der Zähne. 4. Hat er eine Tinktur wider das Zahnweh, wider den Brand in den Zähnen, auch das verlorne Zahnfleisch wieder zu erfrischen und wachsend zu machen; Diese Tinktur macht auch wankende Zähne in kurzer Zeit wieder fest. 5. Ist auch eine Abwundmiktur bey ihm zu haben, um die Sommer- und Lederaden zu vertreiben. 6. Ein sehr guter Haarbalsam um die Haare weiß zu machen. 7. Auch ein vorzügliches die Leidböden und Hühner-er Pez zu vertreiben.
am Wasser zum Meer.

9. Mit obrigkeitlicher Erlaubnis bat der Unterzeichnete die Ehre, zwey außerordentliche Natur-Seltenheiten in der Person eines Mannes und eines Frauenzimners von ungewöhnlich kleiner Statur, und eines Frauenzimners von ungewöhnlich großer Statur zu zeigen. Ignaz Achenheil, geboren zu Baden-Baden, ist 50 Jahre alt, 2 Fuß 6 Zoll groß, durch seinen außerordentlich zarten und geordneten Körperbau zeichnet sich dieser gewis sehr seltene Mensch besonders aus. In seinem 12ten Jahre wurde er zu Paris unter der Regierung des Königs Ludwig XVI. in eine kalte Variete gemacht und auf die Königl. Tafel aufgestellt. Durch seine vielen Reisen ist er der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache ganz mächtig. Er erfreute sich schon vieler Vorstellungen bei Kaisern und Königen, Fürsten und Grafen, und wurde vor 12 Jahren bei dem verstorbenen Papste präsentiert. Seine noch lebende Mutter, 4 Brüder und 1 Schwester haben gewöhnliche Größen.

Rebecca Weiglin, wurde geboren zu Ruzen, Großherzoglich Badenschen Oberamts Pforzheim. Sie ist 19 Jahre alt, hat eine Größe von 7 Fuß 2 Zoll und wiegt 300 lb.; sie zeichnet sich durch ihre außerordentliche Größe und Schwere besonders aus. Erst im 10ten Jahre ihres Alters zeigte sich das außerordentliche in ihrem Wachsstum und Körperbau, der sich von dem ihrer Eltern und Geschwister auffaend durch Größe und Schwere auszeichnete und bis jetzt noch immer zunimmt. Ihre Eltern und noch 7 Geschwister sind von keiner, proportionirter Statur; ihr Vater, ein armer Maurer, kann seiner Familie mit seiner Handarbeit nur sehr nothdürftigen Unterhalt verschaffen. Weiglin hatte bereits die Ehre, in mehreren Städten sich zu zeigen, und wurde überall mit größter Bewunderung gesehen und mit vollem Beifall aufgenommen.

Der Unterzeichnete ladet nun das hiesige hochgeehrte Publikum ein, daß es ihm seinen Besuch nicht verlagern möge, und glaubt mit Recht versichern zu dürfen, daß niemand ohne beifällige Bewunderung ihn verlassen wird. Christoph Wohlfahrt,
aus Althütten im König. Württemberg.

Zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Der Schauflag ist auf der Zimmerleuten.
Erster Tag 5 f. Zweiter 3 f.

10. Theater zu Winterthur.
Montag den 18. Sept. 1826.
Die drey Wahrzeichen, oder das Turnier zu Kronstein. Ruter-Lustspiel in 5 Aufzügen von Helber.

Dienstag den 19. Sept.
Das Donauweibchen, 12 Theil. Komische Volks-Oper in 3 Aufzügen.

Donnerstag den 21. Sept.
Weltton und Herzneugier, oder die Liebe des Bruders. Familien Gemälde.

Freitag den 22. Sept.
Stille Wäner sind tief. Lustspiel in 5 Aufzügen von Schröder.

Im Gerichtshause ist a 4 f. zu haben:
Bethtagspredigt, den 7. Sept. 1826 gehalten im Fraumünster in Zürich, von G. Geuer, Pfr. 8.

Publication.

Zur Wiederbesetzung der durch Bestirung erledigten Lehngräberstelle an der Kirchgemeinde St. Peter, haben die Herren Kirchenvorsteher, Sonntag den 18ten laufenden Monats bestimmt, an welchem die Wahl nach den wohlgebrachten kirchlichen Freiheiten und Ordnungen Nachmittags, gerade nach 1 Uhr wird vorgenommen und der Abendgottesdienst für diesmal angesetzt werden.

Zu dieser Wahlversammlung (von welcher alle an ihren bürgerlichen Ehren geschädigten, auch die Verurtheilten und Almosenempfänger, gesetzlich ausgeschlossen sind,) haben, nebst allen, welche in den zur Stadt-Pfarre St. Peter gehörigen Landgemeinden das volle Bürgerrecht besitzen, nach den bestehenden Ordnungen, alle zur Communion zugelassenen Kirchgemeinds-Bürger den Zutritt und wo

a. Solche, die in der Kirchgemeinde in ihrem Eigenthum wohnen, oder in derselben Haus und Hofstall eigenthümlich besitzen; nämlich: die Hausväter mit ihren legitimirten Söhnen, oder auch Sohns Söhne, insofern diese auch in der Gemeinde wohnen; also auch die in ihrem Eigenthum in der Gemeinde wohnenden Ansassen.

b. Alle in der Kirchgemeinde auch das Eigenthum wohnenden Städt-Bürger; so lange sie in der Gemeinde wohnen.

c. Ansassen und Lebenseute, welche in der Gemeinde kein Grund-Eigenthum haben, haben nur insofern das Stimmrecht bey Wahlen, als ihnen dasselbe von Hauseigenthümern überlassen wird, im Fall diese nicht selbst dessen bedienen wollten, unter Vorweisung einer schriftlichen Bewilligung vom Hauseigenthümer. — Insofern in einem solchen Hause nur ein Mann, für seine Person, nicht aber gleich dessen Söhne, oder sonst Knechte im Namen ihrer Herren, oder fremde Kossäcker und Gesellen den Zutritt zur Wahl haben.

Die Tit. Herren Kirchenvorsteher erwärtigen, daß zu dieser Wahl, ohne Stimmrecht, kein Fremder sich zubehalt, zumahl solche, in Folge des Gesetzes, würden weggewiesen werden; und machen daher, zur Abhebung von Irrungen, das auf das Stimmrecht sich beziehende Ordnungen allgemein bekannt.

Zur Vermeidung des unanständigen Gedrängs bey der Wahl selbst, das sich durch die Mitglieder der Kirchgemeinde bilden könnte, am Wahlgeldschaft Antheil nehmen, werden sämtliche Kirchgemeindsbürger eingeladen beym Anfang der Wahl in den Bänken sich niederzusetzen, und so dann der Ordnung nach, ein Votum abzugeben, sich ins Eder der Kirche begeben, um über den dem Louffstimm Empfang zunehmenden Stimmzettel zu legen.

Zürich den 1. September 1826.

Ramens der Kirchen-Vorsteher
der Gemeinde St. Peter
Thomann, Kirchen-Vorsteher



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Den Küfermeister. Eschmann in der elenden Herberg sind zu haben: Repe und alle Fas, von 12 bis 34 Eimer.

2. Es wünschte jemand ein einschläffiges Bett zu verkaufen, ganz neu, für 28 fl.

3. Ein Gutterford von Sturz, 3 Dackelblech und Hansfloamen, in sehr billigen Preis.

4. Ein kleines Clavier, zum Lernen für junge Leute, oder auch auf Landgüter mitzunehmen, welches sehr gut zu transportieren, in billigen Preis.

5. Ein neues 26 Eimer haltendes Fass, und ein 18 Eimer haltendes Fass, auch neu, oder mit Wein angeführt, man nimmt Wein oder bates Geld an. Zu erfragen bey Küfer Trämpler in Rüschlikon.

6. Ein feiner schwarz tüchener fast ganz neuer Frack, desgleichen ein etwas älterer, für einen jungen Menschen mittlerer Größe; in No. 503. an der Kofengas.

7. Ein neues Fass mit Eisen gebunden, von 17 Eimer, bey Küfer Weiß in der Schmalzgrub.

8. Einige Eimer gut erhaltenen Birren-rekt.

9. 350 Beseglsättel.

10. Hr. Benedikt Schweizer von Jochenens hat mehrere schöne ganz zuertheilte Wellenburger Reit- und verschiedene andere verschiedene Größe und Farbe. Die Herren Liebhaber die sich deren anzuheffen wünschen, belieben sich an J. U. Steinmann neben der Jägerrey in Et. allen zu wenden.

11. Ein außerordentlich einschläffiges Bett, in billigen Preis.

12. Ein so gut als neues einspänniges itersdrell; in No. 56. in Wiedikon.

13. Im Neumarkt No. 296. sind wiederum zu haben: Frisch gedörrte hintere und vordere Hammen, nebst allen Arten gedörrten Schwein- und Rindfleisch, Speck und Schweinschmalz; in größtem und kleinem Quantum, in sehr billigen Preisen, so wie verschiedene alte Weine, Brantenwein und Eichenwasser.

14. Eine schöne halbe Fuchart junge Re-3 nebst dem schönen Jahnugen, in Wiedikon an der Limmat; ist sich wegen den ligen Kaufconditionen im Commissions-reau No. 530. zu melden, allwo freund-8. Bescheid ertheilt wird.

15. Es wünschte jemand einige junge ndchen, männlicher Race und sehr hübsch uchnen, zu verkaufen.

6. Ein complet aufgerüsteter Weinwa- mit circa 22 Eimer haltenden Fassen, in um Stand, so gut wie neu, bey Calle, Wagner.

17. Feine Wachs-Lafellichter, 4, 5, 6 und 8 per Pfund, Kuchenchier, und Kerzen in kleine Handlaternen, weiß und gelbe Möbel. Extra feine in Esig eingemachte Cornichon, in Schovvenaldern, Moutarde und Tafel-Esig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer Haar-Turen, weiße und gefärbte percalene Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden bey dem Kornhaus.

18. Frisch angelommene Calami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgas zu haben.

19. Den Endsunterzeichnerem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maß 2 1/2 fl. Brantenwein u: d. extra guter Weipösig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfennige, Küfer in der Schmalzgrub.

20. Im Speyerer-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigen Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Reubenburger, Colliure, Roussillon, 1774r Marggräfer, weißer Hermitage, Rum de Jamaica, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

21. Die Mineralwässer von A. Schult- beß sind immer ganz frisch im Lindenhof bey dem Hottinger-Steig, bey Jäger. Michel an der Storchengas, und Hr. Erdinger im rothen Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Dout. | fl. |
|-----------------|---------|--------|-------|-----|
| Selter | 6 | 4 | 3 | 6 |
| Schwalbacher | 6 | 4 | 3 | 6 |
| Fachinger | 6 | 4 | 3 | 6 |
| Heilnauer und | 6 | 4 | 3 | 6 |
| Kiepsdaufer | 6 | 4 | 3 | 6 |
| Saidschäfer | 12 | 7 | | |
| Dov. Saidschütz | 15 | 9 | | |
| Purgatirwässer | 15 | 9 | | |
| Vornontor | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwässer deren An- lissen und Heilkräft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

22. 1824r Wein eigenes Gewächs 2 6 fl. pr. Eimer.

23. Frisch und gut gedörrten Speck 2 9 fl. pr. lb. wann man 4 oder 6 lb. zusammen nimmt, bey Wiegger Mägeli im Rennweg No. 314.

24. In No. 687. auf dem obern Hirschen- graben ist immer zu haben: Von allen Sor- ten feines Wollengarn, von vorzüglich-

Güte. Ferner ächte prima Qualität enali- sches Baumwollengarn 3 und 4 Draht von No. 6. bis zu No. 100. in Strängen; ächt Patent Faden; rein engl. Näh-, Brod- und Wismer-Nadeln; ächte feine engl. Dienst- stiffe, Windsor et Rosa Seifen, ächte Eau de Cologne von vorzüglicher Güte, Kam- cherpouber in Gläsern und Schachteln; engl. Sigellat mit Wohlgeruch, feinste Chocolade, superfeines Provences Oehl und Rachtich- Oehl, nebst allen übrigen Specereywaren und ächten fremden Weinen.

25. Eine zu Serrières, im Canton Neu- chatel, neu eingerichtete und nur eine kleine Viertelstunde von der Stadt Neuchatel ge- legene Bierbrauerey, mit zwey Gebäuden zu Wohnzimmern und Braubaus, deren Lage an einem sehr kühlen Ort, mitten in einer von zwey Armen eines Baches umflossenen Wiese, den seltenen Vortheil gewährt, be- nahe das ganze Jahr durch brauen zu kön- nen, und welcher die Nähe des Sees und der Stadt zum Verkauf und zur Verschönerung des Biers die größte Leichtigkeit verschafft. Zugleich werden auch alle zu diesem Ge- webe nöthigen Geräthe, Möbelen und Werk- zeuge an den Kaufmann abgetreten, wel- chem man gegen hinkünftliche Versicherung, die vortheilhaftesten Bedingungen rüchlich der Zahlungssterme vorbricht, und wehwegen man sich an den Erhard D- zzel in Neuchatel zu wenden hat.

26. Ein Wagen sammt einer ledernen Decke, in No. 2. auf der Blatten.

27. 160 Eimer recht gute Fas mit Ei- sen gebunden; zu erfragen bey Küfermeister Burkhardt an der Kuffelgas.

28. Ein completier Tafelgerüst von fran- zösischem Estringut, so viel als neu, in bil- ligen Preis, und eine Laterne, noch in gu- tem Stand.

29. Ein wohlconditioniertes Fischergarnetli sammt Egel, Schiffsstaken u: d. Zudebor- de, um billigen Preis; in No. 22. gr. Stadt.

30. Recht gute weiße, blaue und rothe Erben, Kochgersten und Kernen; an der Strehlgas No. 187.

31. Recht guter Leim, das lb. 2 1/4 fl. Im Buchbinder-Laden No. 609. im Ri- bedorf.

32. Von den ächten Wagen stochendem Triältschmitten ist wieder eine frische Partie von schöner und vorreflicher guter Quali- tät angelangt u: d. sind fortdauernd zu haben im Dinzlerischen Hause oben an der Markt- gasse No. 449.

33. Schöne frische Fidele, Macaroni 2 8. 9 und 10 fl. Breite Eternudeln 2 8 fl. Eternu- deln 2 6. 7. 8. 9 und 10 fl. In der Philo- reu oben an der Schwanengas.

daß ich die Wohnung in der großen Brunn-
gasse verlassen habe, und jetzt den Hrn.
Holzhals beim großen Schiff neben der Ge-
werkschafft wohnhaft bin.

Conrad Stadeli, Schuhmachermstr.
4. Wo ein der Tüfelenrothfarbener kun-
diger Färbermeister eine vortheilhafte Anstel-
lung finden würde, ist im Gerichtshaus zu
vernehmen.

5. Ich verdanke meinen werthen Freunden
und Gönnern das mir, schon seit ich von
meinem Vater weggezogen bin, geschenkte
Zutrauen und mache zugleich dem sammt-
lichen E. Publikum bekannt, daß ich auf
meine eigene Rechnung arbeite, und mich
seiner aus beste recommendation in allen Ar-
beiten. Auch verlange ich einen Knaben
von rechnerischen Einnern in die Lehre zu
nehmen. Meine Wohnung ist an der Weg-
gengasse No. 163, drei Stiegen hoch.

Jacob Wunderli, Sohn,
Schuhmachermstr.

6. Es wünschte ein Mann in seinem be-
sten Alter als Jubelrecht oder Kuchner an-
gestellt zu werden, der mit besten Zeugnis-
sen versehen ist. Dergleichen wünschte eine
junge starke Weibsperson als Köchin oder
Kindsmagd angestellt zu werden.

7. Es wünschte eine Schneiderin eine
Tochter in die Lehre zu nehmen, unter bil-
ligen Conditionen.

8. Eine ehrenfeste Person, von ehelicher
Herkunft, und mit den besten Zeugnissen ver-
sehen, wünschte in hier als Stubenmagd
einen Platz zu erhalten; sie konnte von
Stund an eintreten.

9. Es wünschte eine Magd an einen
Platz zu kommen, welche schon nähen, li-
men und kochen kann; selbe wurde durch
Zufall dienstlos, ihrer Frau kann man
versichert seyn.

10. Es wünschte eine brave Person in
hier als Kücher oder Stubenmagd an einen
Platz zu kommen; sie kann gut kochen,
gut nähen und limmen, und versteht die übr-
igen Hausgeschäfte.

11. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths
Engi wird Montag den 25ten dinst in No.
20. dahier eine öffentliche Gant abgehalten,
über: 6 mit Eisen gebundene Fasse, circa
57. 4. 1/2, 30, 16, 15 und 5 Eimer hal-
tend; mehrere mit Holz gebundene von circa
1 bis 2 Saum haltend, ferner: 2 zweifach-
sige Bettler, nupf. und lann. Kästen, Bett-
stätten, große und kleine Coffer, 1 Sopha,
Ereduhren, ein- und zweifache Jagdwin-
ten, Carabiner mit Weidmeyer, 1 neue
Infanterie-Münze, 1 neues Inventions-Horn
mit allen Bögen, Kären mit 2 Kären,
mehrere Hundert kleine und große Garn-
schrauben, Spinn- und Spulräder, nebst
andern haushälterischen Sachen mehr. Die
Gant nimmt ihren Anfang bemeldten Tag
Morgens 8 Uhr, wozu jedermann freund-
lich eingeladen ist.

Engi den 15. Herbstmonat 1826.

Salomon Bänzel.

12. Die Unterzeichnete nimmt hiermit die
Freiheit, einem verehrten Publikum zu
Stadt und Land die gebührende Anzeige zu
machen, daß sie den seit vielen Jahren be-
fundenen Schuhladen unter dem Ruden auf
der Kirchweid aufsieht, nun aber
aus barmherzig in ihrem Hause alle Sorten
Schuhe, Stiefel und Pantoffel zu

den billigsten Preisen verkaufen wird, nebst
dem schon bekannten Farnie für Marquise-
Schuh, welcher das Leder sehr gut unter-
hält, man kann selbst auch für gefärbte Schu-
he gebrauchen, wozu sich ihren werthen
Gönnern bestens empfiehlt.

Frau Brändli, Witwe,
an der Steingasse No. 285.

Auch wäre ich im Fall, eine frohmüthige
Stube, mit oder ohne Möbelen, auszuweisen
für einen Herrn oder ein Frauenzimmer,
kann von Stund an in Empfang genommen
werden, nebst einem Keller mit 66 Eimer
haltenden recht guten mit Eisen gebundenen
Fassen, von jetzt an oder künftigen Herbst.

13. Seit Van der von Nordas macht ein-
nem E. Publikum die Anzeige, daß er keine
Einschre von der Frau, zu Hrn. Vicu.
Grob oben an der Marktgasse verlegt hat,
und von jetzt an alle Freitag daselbst Briefe
und Geräth für Nordas, Freudenstein und
Dattelen können abgegeben werden, welche
bestens besorgt werden, und wozu er sich
höchstens empfiehlt.

14. Ein wohl erzogener, treuer und flei-
siger Knab, von 11 bis 16 Jahren, der
ordentlich schreibt, und sich zu allen vor-
kommenden Abrechnungen und willig zeigt,
wünschte beförderlich eine gute Condition.

15. Man wünschte eine brave Tochter,
die im Rechnen und Nähen nicht unerfahren
wäre, in eine heuette Wirtschaft als Kel-
lerin anzustellen, die auch gleich eintreten
könnte.

16. Wo eine treue, arbeitsame und mit
guten Zeugnissen versehene Magd einen Dienst
sogleich antreten kann, ist im Gerichtshaus
zu erfragen.

17. Meine verehrtesten Herren Gönner
und Abnehmer von Lustfeuerwerk kann ich
van dato an und über den bevorstehenden
freudenvollen Herbst nach jedermanns Wün-
sche mit Feuerwerk so gut bedienen, wie
früher noch nie, da ich mit einer schönen
Auswahl verschiedener Farbenfeuer und neuer
Machines versehen bin. Ebenso wie frü-
her bin ich auf jeden Ruff bereit, in Land-
gärten zu erscheinen um kleinere oder größere
Feuerwerk aufzustellen und abzufeuern,
zu jedem beliebigen Preise; da alles com-
pölet vorräthig ist, bis an die Brillanten-Bränder,
so bitte um zeitliche Bestellung. Durch eine
vorzüglich gute Qualität und billige Preise
empfehle ich zu geneigtem Zuspruch ge-
horhsamst
Job. Schweizer, Vater,
im Reumarkt.

18. Endeunterzeichneter empfiehlt sich ei-
nem geehrten Publikum zu Stadt und Land,
nebst Verdankung des bis anhin geneigten
Zuspruchs, ferner in Baumwoll-, Seiden-
und Andervorten, so wie in allen Arten
Floret Seiden-Strickgarn, beiderblau und
schwarz Baumw. Strickgarn, halbdas in
der Farb. Während der Messe auf dem
oberen Hirschengraben vor dem Haus zur
Krone.

Leond. Weiß bei der Kronenorte.

19. Es wünschte ein Schneidermeister
einen Knab in die Lehre zu nehmen, unweit
der Stadt.

20. An einer anmuthigen Lage in Hottin-
gen wünschte man ein oder zwei Tischgän-
ger, denen man eine Stube und Kuch-
zimmer, mit oder ohne Möbelen, abge-
ben könnte.

21. Es wünschte eine rechtschaffne Person
als Stuben- oder Kuchmagd an einem ge-
rechten Platz zu kommen; sie kann ge-
gut kochen, nähen und limmen, und ver-
steht alle Hausgeschäfte sehr wohl; sie kann
von Stund an eintreten, und gute Zeug-
nisse aufweisen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|-------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 25 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 9 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 6 s. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. |
| — — Bohnen | 4 fl. 7 s. |
| — — Erbsen | 3 fl. 20 s. — 61. |
| — — Gerste | 2 fl. 26 s. |
| Häfer, das Viertel à 18 — 21 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 s. |
| • geringeres Dito | 4 fl. 6 s. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 s. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 s. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 s. |
| • Gries- und Bockfleisch | 3 fl. 6 s. |
| • Schweinefleisch | 5 s. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gedigene bessere | 7 s. |
| • dito, gerinere | 6 s. |

AVERTISSEMENTS.

1. Die verehrten Interessenten der hie-
gen Wittwen- und Waisen-Stiftung, wel-
che ihre diesjährigen Beiträge noch nicht
entrichtet haben, werden eingeladen, selbige
Montags den 2. Weinmonat, Nachmittags
von 1/2 2 bis Abends 4 Uhr, gefälligst an
das gewohnte Ort auf dem Musiksaal ein-
zufinden.

Das Actariat der Wittwen- und Wa-
sen-Stiftung der Stadt Zürich.

2. Um den Vermögens-Zustand des hie-
mann Kölliker, Kaninmacher, in hier, zu
genauer Kenntnis zu bringen, ergeht hiemit
aus Auftrag des Hochlobl. Oberamts
Wädenswil an jedermann der irgend eine
Anfrage an denselben zu machen hat.
die Aufforderung, innerhalb der vermin-
derten Frist von 3 Wochen a dato eine förm-
liche Eingabe bei der unterzeichneten Behörde
einzugeben, zumal solche im Unterlassungs-
fall Schaden und Nachtheil zu gewärtigen
werden könne.

Zhalweil den 16. Sept. 1826.

Das Unteroffenamt d. d.

3. Da durch Absterben wiederum eine
Vfränderstelle zu St. Jakob erledigt wor-
den, und von dem Stadtrath Dienstag den
26. Herbstmonat vergeben werden wird, so
können sich die Aspiranten aus der hie-
sigen Bürgerschaft in der Zwischenzeit schon an
dem Stadt-Präsidio anmelden, um bei der
Stadtkanzlei einschreiben lassen.

Actum den 14. September 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

(Hierzu eine Beilage.)

4. Die Erben des sel. Bahnwärth Höhn im Meyerhof wollen sein hinterlassenes einweisen so wie die Fahrhabe auf öffentliche Gant bringen, nemlich: Eine große verpackte Behausung, Waschhaus sammt Schweinfall, ein Theil Trotthaus, ein Achttheil Trotte, ein Viertel Bierennüll, ein Sechstheil Sennhütte; Garten und Auegänd, 2 1/2 Bierling Neben, circa 2 1/4 Buchart Wiesen, ein Viertel Scheuer und 1/2 Bierling Holz und Boden; ferner 40 Eimer fast neue Fass, meistens mit Eisen gebunden, worunter einige kleine von 1 bis 4 Eimer; circa 40 Eimer 1822r, 23r, 4r und 25r Wein; allerhand Hausrath und Fahrhabe, Monnskleider, Bett, Kästen und sehr viel Gütergeschirre, alles in bestem Zustand. Auf gleicher Gant können Stückweise oder sammethaft gekauft werden, die obigen Hausrath abgetheilten Güter, es Bruder Jakob Höhnen, welche den obigen ungefähr gleich sind.

Die Gant wird den 28. und 29. dieß von Nachmittag 1 bis Abend 8 Uhr in oben benanntem Haus selbst abgehalten. Die Kaufschreiber sind daher ersucht sich zur Zeit dabilst einzufinden, und mittelweise das Feilschere zu bezeugenscheinigen.

Wädenschweil den 19. Sept. 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

5. Edictal-Vorladung.

Da Barbara Eenn, geschiedene Flachsmann aus dem Neubrück, Pfarre Weiskon — Dagdalena Eigenthümer von Klein-Andelfingen — und Barbara Honegger geschiedene Flachsmann von Klein-Bärenschwiel, den nun unbekannt abwesenden Rudolf Eenn, St. Landjäger von Bügenhausen, der Pfarre Weiskon, als Vater zu ihren bereits geborenen Kindern anrufen, — so wird der obacht Rudolf Eenn, laut Beschluss des hegerichts des Cantons Zürich, auf den den und zum Tag des Abspruchs auf Donnerstags den 26. Weinmonat nächstkünftiger dictaliter vorgeladen, um sich über die gegen ihn erhobenen Klagen zu verantworten; ausbleibenden Falls per Contumaciam verurtheilt und nach Form Rechts abgeprochen würde.

Actum Zürich den 31. August 1826

Conzlen des Ehegerichts.

6. Mit Bewilligung der Pöbl. Waisenherren und unter gesetzlicher Aufsicht werden Dienstags den 26. dieses Monats, von Morgens 8 Uhr an, in der Knüdelischen Behausung No. 56. im unteren Hard auf öffentliche Strigerung gebracht werden, circa 10 Eimer Kasse von allen Größen, meistens mit Eisen gebunden, und in gutem Stande befindlich, so auch mehrere Wein- und Brumkanden, und noch etwas zum krennen vorräthiges Träst, Zwetschgen u. dgl.; woru Kauflustige ammit freundschaftlich eingeladen werden.

Außerst den 15. Sept. 1826.

Im Rahmen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

7. Alle diejenigen, welche an dem verordneten Alois Schleiniac des Hillis von iniquau rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden ammit aufgefordert, Donn-

stag den 28. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr als an dem angeordneten Gantverrichtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf diesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 6. Herbstm. 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofen.
Der Gerichtschreiber
Schleiniac.

8. Den Erben des sel. verstorbenen Hrn. Joh. Bent Frölich, gewesenen Stadtschreibers von Brugg, ist auf Begehren des Pöbl. Stadtraths Brugg das Beneficium Inventarii richterlich bewilligt.

Wäldiger, Bürgschafts-Anspracher und allfällige Schuldner des Erblassers, werden daher unter gesetzlicher Straffolge aufgefordert, letztere ihre Ansprache, letztere ihre Schuldigkeiten vor dem 9. Weinmonats 1826. der Bezirksgerichts-Conzlen Brugg einzureichen.

Brugg den 6. Herbstmonats 1826.

Der Oberamtmann, Präsident des Gerichts
Belarts.

Der Gerichtschreiber, Jäger.

9. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher bey Handen hat, ist ammit ersucht dieselben Montag und Donnerstag, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, im Laufe der gegenwärtigen oder der nächst kommenden Woche, zur gewohnten jährlichen Revision zurückzusenden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 18. Herbstmonat 1826.

Das Bibliothekariat.

10. Bey Hrn. Fägli und Comp. Kunsthandlung zur Meinen sind folgende Neuigkeiten zu haben:

| | fl. s. |
|--|--------|
| Ad'eux de Napoleon de Fontainebleau pr. Vernet et Jazet . . . | 50 25 |
| Der Tag, nach Correggio v. Gaudoli . . . | 37 20 |
| Earl of Leicesters Visit . . . | 12 — |
| Knox admonishing Mary . . . | 20 — |
| Carl M. v. Weber, . . . v. Peloty | 3 — |
| Goethe et Jean Paul, mit fac simile v. Bendixen auf Chin. Vel. . . | 4 20 |
| Les Uniformes de l'Armée française. 30 Bl. folio . . . | 19 — |
| Carte du Mexique et Guatimala. Brasil, Colombie, haut et bas Perou Europe sous Charles Magne, ditto en 1789 — 1813. Allemagne en Cercles zum Atlas alter und neuer Geographie von Bruch, gehdrend, d 1 fl. 10 s. | |

Dieselbst ist ein Parthiechen guter und interessanter Kupferstiche zu verkaufen, die

sammethaft äußerst wohlfeil abgegeben werden. Ebenso wird eine ziemliche Parthie brauchbarer Gold und schwarze Radmen verkauft.

11. Rechte Englische Windsor Seife

zu Schweiz. Ist. 3, und transparente zu 6 Ist., das Duzend Stück (Tablettes), gegen vorloftreie Einföndung des Deitages, bey

Christoph de Ehr. Burkhardt, in Basel.

12. Bernhard Dedelbach ist mit einer schönen Auswahl Original-Dehlgemälde hier angekommen, und hat sein Logie im Sngarhaus an der Sngergass, wou er sich den Kunstfreunden zum Verkauf dieser schönen Gegenstände aufs böchste empfiehlt. Der Aufenthalt ist nur 8 Tage.

13. Verzeichniß

einer beträchtlichen Anzahl von

Haupt-Kupferwerken, Sammlung von mehr denn 2000 Schweizer-Portraits, prachtvolle ausländische Sammlungen. Rare historische Blätter, Vier- und Viehstücke, Landschaften und zierliche illum. Blätter, rare Handzeichnungen, Kupferstiche in Rahm und Glas. Dehlgemälde und Malterspiegel. Meistens von großen Künstlern.

Ferner chirurgische Instrumente, Druckbänder, verschiedene Electrisiermaschinen, Mikroscope, Reizzeug, Hohlspiegel, Perweine, Compas, Magnet, Prisma, astronomischer Reindischer von Silber und vergoldet, Schachspiel, Spieltäschchen, Tabackdosen, Flöten und noch viele andere Sachen mehr;

Welche Montag den 25. September den Meistbietenden überlassen werden.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey

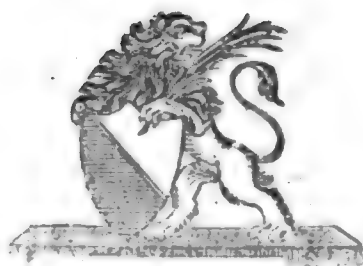
Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenubr, in der Frankengass an der Neustadt No. 124.

14. Auf den für das Jahr 1827. neu herauszugebenden Zürcherischen Bürger- und Aufsäzen-Stat, von Hrn. Stadtschreiber Hofmeister nach allen seit zehn Jahren vorgegangenen Veränderungen möglichst vervollständigt und berichtigt, wozu derselbe jede gefällige Bemerkung mit Vergnügen und Dank annehmen wird, — kann bey Unterzeichnetem bis Ende Weinmonats in den bisherigen Preisen pränumeriert werden; und zwar für den Bürgeretat auf Schreibpapier 1 fl. 5 s. oder auf Druckpapier 1 fl. — und für den Aufsäzenetat ebenso entweder 23 fl. oder 20 fl., wogegen die spätern Ladenpreise des Erstern um 10 fl., und des Letztern um 5 fl. werden erhöht werden. Von dem jetzigen Bürgeretat sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 30 fl. zu haben, bey

Buchbinder Locher an d. Augustiner-gasse.

15. Im Berichtshaus ist d 4 fl. zu haben: Beichtagspredigt, den 7. Sept. 1826 gehalten im Traumanster in Zürich, von W. Gehr, Pfr. 8.





Für das letzte diesjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 f. vorausbezahlt werden im Berichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Feine Wachs-Tafellichter, 4, 5, 6 und 8 per Pfund, Kutschenlichter, und Kerzen in kleine Handlaternen, weiß und gelbe Ködel. Extra feine in Essig eingemachte Cornichon, in Schoppengläsern, Moutarde und Tafel-Essig à l'Estragon; zur beliebigen Auswahl, Frauenzimmer Haartüren, weiße und gefärbte vercalene Perlen-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.

2. Eine in bestem Stand sich befindende abgetene Schreibtafel, 5' lang, 3' breit, sammt Gestell dazu, für einen Schullehrer sehr zweckmäßig; in No. 99. in Gassen.

3. Extra gutes 6 Jahr altes Kirschwasser, die Maas 32 f.; im Rennweg zur grünen Birch No. 374.

4. Ein noch in sehr gutem Stande befindlicher Kachelofen, nebst einem Backofen von gegossenem Eisen, sehr dienlich für einen Backsteinbäcker; an der Marktgasse No. 460.

5. Eine ganz frisch erhaltene Vortheil weisse napvontierte St. Galler Weinwand, zu äußerst niedrigen Preisen, bey der Frau.

6. Eine noch in recht gutem Zustande befindende feinerne Feuerkass.

7. In No. 176. hinter dem Kaufhaus und von sehr gute Strohkuchen, ein wenig älteres nussbaumener schöner Glasfassen, abt einem schönen Spielstisch, und noch viel andere häusliche Sachen mehr zu haben; man ersieht sich selbst.

8. Bey Endunterzeichnetem sind zu haben: Rechte feine reine Weischaum-Weinstöcke. Heflich empfiehlt sich

D. Schellhaas, Gold- und Silberarbeiter, am Remarkt.

9. Ein großer Müllegerwerb auf dem alten Müllsteg, sammt dem dazu gebörenden Wohnhaus im Niederdorf.

10. Ein Tisch, nussbaumfarb angestrichen, gut als neu, wegen Mangel an Platz. No. 346. Brunnengasse.

11. Bey Frau Gefner in No. 69. an der Brunnengasse ist immer zu haben: Frisch haltendes Wollengarn, weiß, schwarz und in verschiedenen Gattungen melirt, in billigen Preisen.

12. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt Commission zu verkaufen: Silb. Eschlöffel d. Thelöffel, 4 silb. Sackuhr mit silb. Uhr 8 f. 1 großer rann. Kasten, nussbaumfarb angestrichen 18 f. 1 Commode 5 f. Werbelland 8 f. 2 niedliche aufd. Kistli,

eins 2 4 f. und eins 2 2 f. Ein schönes neues einschläfiges Bett 34 f. 1 dito zweischläfiges 46 f. Größere und kleinere Tisch. 1 schöne runde Laterne, so gut als neu, 3 f. 1 schwarz gebeizte dito 1 f. 20 f. 2 Stoduhren, eine 2 30 f. und eine 2 15 f. Mehrere Tisch und Tischli, 1 braves zweischläfiges Bett 35 f. 1 schöner Frauenzimmer-Hut 4 f. 20 f. nebst andern Sachen mehr.

13. Zwei schöne Jagdhunde, männlicher Art, circa 13 Monat alt, welche schon jagten, von einer der besten Rassen und etwas strengen Lauffes, sind wegen Mangel Platzes zu verkaufen.

14. Den Käsemeister. Eschmann in der elenden Herberg sind zu haben: Neue und alte Fass, von 12 bis 34 Eimer.

15. Im Remarkt No. 296. sind wiederum zu haben: Frisch gedörrte hintere und vordere Schinken, nebst allen Arten gedörrtem Schwein- und Rindfleisch, Speck und Schweinschmalz in größerem und kleinerem Quantum, in sehr billigen Preisen, so wie verschiedene alte Weine, Brantenwein und Kirschwasser.

16. Ein complet aufgerüsteter Weinwagen, mit circa 22 Eimer haltenden Fässen, in bestem Stand, so gut wie neu, bey

Salle, Wagner.

17. Frisch angelommene Calamit sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

18. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas 2 1 f. Brantenwein und extra guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Deuninger, Küfer in der Schmalzgrub.

19. Im Spetereu-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Marquäcker, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Piqueurs in verschiedenen Sorten und Eborolide.

20. 1824r Wein eigenes Gewächs 2 6 f. pr. Eimer.

21. Frisch und gut gedörrten Speck 2 9 f. pr. lb. wann man 4 oder 6 lb. zusammen nimmt. bey Messer Mägeli im Rennweg No. 314.

22. 160 Eimer recht gute Fass mit Ei-

sen gebunden; zu erfragen bey Käsemeister Burkhard an der Kuttelgasse.

23. Ein Wagen sammt einer ledernen Decke, in No. 2. auf der Platten.

24. Das wohlbekannte Biegler-Steiner'sche Mineralwasser Depôt ist dies Jahr bey E. Boffhard zur Neuburg im Nindermarkt. Und um bedeutenden Abzug zu erhalten, sind folgende sehr niedere Preise festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | 1/2 |
|-------------------|---------|---------|-------|-----|
| | f. | f. | f. | f. |
| Selters, Faching. | | | | |
| Schwalbacher, | | | | |
| Geisnauer und | | | | |
| Riesoldauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egria | | | 9 | 5 |
| Evao | | | 6 | 4 |
| Saidschilj | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dev. Sontschilj | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Gläschen werden extra bezahlt und zum berechneten Preis wiederum genommen. Das unter dem Namen Eau purgative bezeichnete Mineralwasser enthält anstatt Bitterst., phosphorsaures Natron, und wird in der, durch Hrn. Biegler-Steiner in Paris eingerichteten Fabrik von Mineralwassern in großer Menge zubereitet, da selbes wegen seinem nicht unangenehmen salzichten Geschmack dem bittren Soudschiljgewässer vorgezogen wird, und doch die verlangte Wirkung hervor bringt. Die Herren Krüge werden diesem Wasser die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

25. Bey A. Begg — Gasser an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga 2 1 f. und 1 f. 10 f. Muscatwein 2 26 und 30 f. Weisgräfer 1812r 2 24 f. Rother und weißer Burgunder 2 1 f. 10 f. Rother Collioure 2 26 f. Rother Roussillon 2 22 f. Weißer und rothe muscatender Champagner 2 2 f. Capwein 2 1 f. 30 f. Madera 2 1 f. 30 f. pr. Bourville.

26. Bey Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weisessig, Träschbraunwein, Traubenkantenwein, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Marquäcker 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'Absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

27. Bier so gut wie neue Weinsig, welches mit 8 eisenen Reifen, und über 10 lb

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1. M. des besten Rindfleischs | 5 f. |
| • geringeres Lutz | 4 f. 6 hlr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 f. |
| • extra Rindfleisch | 5 f. 6 hlr. |
| • ordinäre | 4 f. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 f. 6 hlr. |
| • Weiss- und Bodfleisch | 2 f. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. |
| • Bratenfleisch | 7 f. |
| • gelbete bessere | 7 f. |
| • Lutz, geringere | 6 f. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eten verlündet worden:

Aus der Grogmündler-Gemeind.
Salomon Schärer von Langnau,
 Jgfr. Juliana Zollinger von Uessikon.
 Jfr. Maur, leb. in Hellingen.

Aus der St. Peters-Gemeind.
 Mfr. Job. Ulrich G. v. Reichenhellen,
 Jgfr. Elisabeth Brüniger von Jünau.
 Heinrich Räs von Bellen, leb. in Enge,
 Jgfr. Maria Dorella Zollmer von Ober-
 hausen bei Reutlingen im Königr.
 Württemberg.

Aus der Prediger-Gemeind.
 Jakob Jch von Hünen,
 Jgfr. Marietta Schuchter von hier.
 Dorothea Lindolt,
 Jgfr. Juliana Lentolt, beide von Un-
 terkräp.

Verstorben u. verlündet worden sind:

Mfr. Hs. Caspar Jehr, der Wäster.
 Jakob Hutter von Coppen, seines Alters
 82 Jahr. Frau H. Catharina Bruppacher,
 Mfr. Leonhard Urner von Rifferswil,
 ehl. gel. Hausfrau, und Jgfr. Maria Her-
 tenia Escher, Jfr. Heinrich Escher sel.
 gewes. Pfarrer zu Ellsau, ehl. nachgel.
 Jgfr. Tochter.

AVERIISSEMENTS.

1. Ueber den, dem Recht anheim gestell-
 ten Nachlass
- 1.) des zu Wültingen verunlückten Fabrik-
 arbeiters Heinrich Scherer von
 St. Gallen, und
- 2.) des dahier verstorbenen Kutschers Ja-
 kob Meyer von Tettnau, Parre Löf,
 wird hiemit der Concurs eröffnet und dem-
 nach jedermann aufgefodert, seine allfäl-
 lige Ansprache an den einen oder andern
 dieser Verstorbenen unfehlbar, und bey
 Strafe des Ausschlusses von der Masse,
 bis zum 2ten nächstkünftigen Monats De-
 tober in gehöriger Form bey der unter-
 zeichneten Kanzley einzugeben, und sod nn
 am Mittwoch den 1ten November, als dem
 hierfür angesetzten Collocationstage, des Mor-
 gens um 8 Uhr entweder persönlich oder
 durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen
 Amtsgericht auf der Gerne zu erscheinen
 und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich den 21. September 1826.

Im Namen des Oberamtes
 Die Kanzlen.

2. Mit Bewilligung der resp. Waisenbe-
 hörden und unter Aufsicht eines E. Ge-
 weindraths in Wädenswil wird Samstag
 den 20. des über Jakob Etanben Hemme-
 der oberen Büchlen darbst ein
 abgehalten, welches besteht in ei-
 nung und Hofstat, einer Schenke

neben dem Haus sammt dem Trothaus und
 der halben Lreue und Bienenmühle, dann
 ein Krautgarten und wohl 3 Juch. Aeden,
 Weizen und Ader beim Haus liegend, eine
 halbe Scheuer unter der Eichen, circa 2
 Juch. Ader und Weizen ed dem Einfang,
 circa 2 Juch. Weid und Holz in der Buch-
 gränden, circa 1 Brig. Holz im Privat-Ge-
 meindholz, 2 1/2 Juch. Ader, Weizen und
 Ader, die Eichen genannt, und endlich
 circa 1/2 Juch. Aeden im Eieg liegend.
 Kaufsbeder werden andurch freundschaft-
 lich eingeladen, dieses wohlgeordnete nutz-
 bare Primären zu beaugensichtigen, und so-
 dann an obersaaten 2ag Nachmittags um 3
 Ube im Wäldemann darbst sich einzunä-
 den, wo mit der Gant der Ainsang gemacht
 und das Aabere angezeigt wird.

Wädenswil den 19. Sept. 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
 Das Secretariat.

3. Die verehrten Inrenten der hiesi-
 gen Wittwen- und Waisen-Stiftung, wel-
 che ihre dazujährigen Verträge noch nicht
 entrichtet haben, werden eingeladen, selbige
 Montags den 2. Weinmonat, Nachmittags
 von 1/2 2 bis Abends 4 Ube, gefälligst an
 das gewohnte Ort auf den Marktall ein-
 zuzufenden.

Das Actuarial der Wittwen- und Wai-
 sen-Stiftung der Stadt Zürich.

4. Die Erben des sel. Bahnwärth Höhn
 auf im Mierehof wollen sein hinterlegenes
 Hemmeren so wie die Fahrhabe auf öffent-
 liche Gant bringen, nemlich: Eine große
 zweifache Debaunung, Waidhaus sammt
 Schenck Stall, ein Ader Trothaus, ein Ader-
 teil Troite, ein Weithe l Bienenmüll, ein
 Eichenheil Eimbübe; Garten und Ausge-
 länd, 2 1/2 Bering Aeden, circa 1 1/2
 Juchart Weizen, ein Bienenheil Schenck und
 1 1/2 Bering Holz und Boden; ferner
 240 Eimer fast neae Fas, meistens mit Ei-
 sen gebunden, worunter einige kleine von 1
 bis 4 Eimer; circa 40 Eimer 1822, 23r,
 24r und 25r Wein; allerhand Hauetath und
 Fahrhabe, Monnetleider, Better, Kästen
 und sehr viel Gütergeschirr, alles in bestem
 Zustand. Auf gleicher Gant können fäds-
 weise oder sammtlast gekauft werden, die
 von obigem Hemmeren abgetheilten Güter,
 des Bruders Jakob Höhnens, welche den obi-
 gen unaefäre gleich sind.

Die Gant wird den 28. und 29. dies von
 Nachmittags 1 bis Abend 8 Ube in oben be-
 nanntem Haus selbst abgehalten. Die Kauf-
 liebhaber sind daher ersucht sich zur Zeit da-
 selbst einzufinden, und mittlerweile das Feil-
 gebettene zu beaugensichtigen.

Wädenswil den 19. Sept. 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
 Das Secretariat.

5. Meinen werthen Gönnern zeige die-
 mit schuldhaft an daß nun der so oft ge-
 fragte einfache und gewürnte Evinat in
 vielen Qualitäten angelangt ist, welchen
 geneigtem Zuspruch empfehle; so wie meine
 bekannten nach englischer Art verfertigte
 Dammwollen Strickgarne roh, gebleicht und
 meist, von 3 bis 6fach gewirkt, Aumer

Wolle ordinäre. Hamburger und Vign
 ebenfalls in vielen Qualitäten und Farbe
 Floret- und Strickgarne, rohe und
 färbte einfache Hand und Maschinen Den
 wellengarne; Böhmischer und Glende
 Rausfaden, gebleicht und in allen Farb
 und fransen — acht engl. Strickgarn, 1
 tent und Sewing Dammwollen Fäbier
 auch selbst fabricierter gebleichter und in sehr
 len Farben und Red. von vortrefflicher Gü
 Eng- und Glasfaden; baumwollene Kar
 ren, Rennis-, Frauen- und Kinderstrumpf
 Floret- und leinere Stämme u. Alle an
 geeigneten Artikel von bester Qualität un
 billigen Preisen, zu geneigter Abnahme
 vneht sich wiederholt bestens und böslich
 Caspar Knecht, am Münsterhof
 No. 36.

6. Im Berichthaus ist a 4 f. zu haben
 Bethlagspredigt, den 7. Sept.
 1826 gehalten im Fraumarkt
 in Zürich, von G. Gessner, St. 1

7. Bernhard Dedelbach ist mit
 ner schönen Auswahl Original-Objekten
 der hier angekommen, und hat sein Logis
 Oberhaus an der Engergasse, wou er
 den Kunstfreunden zum Verkauf dieser
 nen Gegenstände auf's böslichste empfiehl
 Der Aufenthalt ist nur 8 Tage.

8. Dampfmaschine.

Der Unterzeichnete glaubt es annehmlich
 Publikum nicht zu drängen, wenn er sich
 erlaubt die Anzeige zu machen, daß die vo
 ihm verfertigte sehr einfache Dampfmaschine
 und mechanische Werkhül und Wassertriel
 von Kennern und Maschinenkennern mit
 reichem Zuspruch gewürdigt worden. Er
 vneht sich dehinach ferner, mit der Ver-
 cherung, daß es niemand gereuen wird, zu
 einem geringen Unterpreis diese
 Werke mit Schnelligkeit und Guts
 ten zu leben.

Die Besichtigung ist auf der
 ten, alle Tage von Morgen 1 Ube
 Abends 6 Ube.

Personen, welche Erläuterung der
 Werke wünschen, zahlen nach Stunden, in
 8 f. Dienstboten 4 f.

E. Weaglin, Mechanik.

9. Während der Wock ist auf dem E
 lergraden ein großer kieniger Strohan
 männlichen Geschlechts, von 8 Ube
 mittags bis 9 Ube des Abends zu haben.

10. Theater zu Winterthur.

Montag den 25. Sept. 1826.

Der Schweizer Grenadier; eine kom
 Deer in 1 Aufzuge.

Dann folgt

Die Erbschaft, oder der Weg zum
 borgen.

Zum Schluß

Die beiden Vorwünder; komisches
 Dienstag den 26. Sept.

Die Räuber von Schiller.

Freitag den 29. Sept.

Zweiter Theil Donauweibchen; kom
 Volkstoper in 3 Aufzügen.



Für das letzte diesjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 f. vorausbezahlt werden im Berichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Bey Käsi-Geßner im hinteren Neuenhof sind von der Frankfurter Messe, ganz neue Castorines für Herren Winterkleider, decalirte Lächer, Circassias in schönen Farben zu Damen-Mänteln angekommen, auch sind sehr schöne schwarz seidene Stoffe daselbst zu haben.

2. Wo ein neues circa 65 Eimer haltendes Faß zu kaufen wäre, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

3. In einer angenehmen und lustigen Gegend am Zürich-See, 1 Stunde von der Stadt, wird zum Verkauf angetragen: Eine schöne und wohlgebaute Behausung, von einer Stube, Küche, 6 Kammern, 2 Winden, 2 Keller, nebst einem Trottoirgebäude sammt Treppen darin, dann eine Scheune darinnen 2 Tenn sammt Bekleidung, 1 Schoof mit 2 f. v. Schweinsfüß, ferner ungefähr 3 Juch. Baumgarten, 4 Juch. guter Reben umweit dem Haus, 6 Juch. Ackerfeld, 10 Juch. Mattland, 1 Juch. Matt- und Torfand sammt einer halben Scheune daben, 3 Juch. Weidland, 6 Juch. Holz, wovon der größte Theil mit gewachsenem Holz besetzt ist, alles lebend- und Grundbesitz. Kaufliebhaber können im Berichtshaus vernehmen, wo deshalb nähere Auskunft zu erhalten sey.

4. Die Mineralwasser von H. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof vom Hottlinger-Steig, bey Jaf. Michel in der Storchengasse, und Hr. Erdinger am roten Schild, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | 1/2 |
|----------------|---------|--------|-------|-----|
| | f. | f. | f. | f. |
| Feiler | 6 | 4 | | |
| Schwalbacher | 6 | 4 | | |
| achinger | 6 | 4 | | |
| eilhauer und | 6 | 4 | | |
| seboldsauer | 6 | 4 | | |
| aldschütz | 12 | 7 | | |
| von Goldschütz | 15 | 9 | | |
| negativwasser | 15 | 9 | | |
| demontier | — | — | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und der berechnete Preis wieder angenommen. Alle andern Mineralwasser deren Namen und Heilkräfte bekannt sind, werden dastellungen angenommen.

5. Ein schöner Gütergewerb, ganz nahe der Stadt, bestehend in einem Wohnhaus, Scheune mit Bekleidung, Antheil an einer vollen 20. nebst 13 Jucharten des besten Landes an Reben, Wiesen und Ackerfeld, alles

in bestem Zustand, der nichts zu wünschen übrig läßt.

6. Ein kupferner Wasserfessel, 1 küpf. Salatsiene, 1 küpf. Erblümel, 1 eisener Hafen, 2 messingene Kerzenböckli mit Abbrechen.

7. Circa 60 — 70 große schwarze Bou-telles.

8. 4 Stück neue Faß von 5 1/2 bis 11 1/2 Saum, wie auch 13 Bodenstücke Fagholz von 6 bis 13 Schuh, zu billigen Preisen. Liebhaber können selbige im Schanzenhof besichtigen, worüber Hr. Markwälder Bescheid ertheilen wird.

9. Ein in bestem Zustand sich befindendes von Künstlerhand verfertigtes Fortepiano, zu billigem Preis.

10. Ein neues und ein altes Bett, Kasten, Tisch, Stuhl, Stühle, Commoden, Windelsteden, 1 schönes Buffet, Muehlen, Nachtschischli, Coffer, 1 Corvus, 2 Clavier, drei Schreibpulte, 1 großer Weintrichter, 1 Weinbaben, Schraubendreher, 1 Kinderwägel, Wapelfack, Kupferhafen, Pfannen, Kess, Gerst, Waagfennel und Schalen, Evim-räder, 1 Kuvel zährner Jagdhünd. Ein schönes Bauengäßli zu 3 f. v. Reben Futter, 3 1/2 Juch. Acker, 2 1/2 Juch. Holz, 1 Juch. Reben, alles lebend- und Grundbesitz. Kaufliebhaber können im Berichtshaus vernehmen, wo deshalb nähere Auskunft zu erhalten sey.

11. Ein schöner brauner englischer Schaf-Budelhund, männlicher Art, gut geleitet, in billigem Preis.

12. Den Endeunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Roggenwasser, die Waas 2 f. v. Branntenwein und circa guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Küfer in der Schmalzgrub.

13. Extra gutes 6 Jahr altes Kirschwasser, die Waas 2 f. v. im Rennweg zur grünen Birch No. 371.

14. Bey Frau Geßner in No. 69. an der Weitenmaas ist immer zu haben: Frisch erhaltenes Wollengarn, weiß, schwarz und

von verschiedenen Gattungen meliert, in billigen Preisen.

15. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commision zu verkaufen: 1 Elb. Epistel und Zierbüchel, 1 f. v. Sackuhr mit f. v. Kette 8 f. 1 großer tann. Kasten, aufbaum-sack angestrichen 18 f. 1 Commode 5 f. 1 Windelst 8 f. 2 niedliche nach Külli, eins 2 f. und eins 2 f. Ein schönes neues einschläfges Bett 34 f. 1 dito zwey-schlafes 46 f. Größere und kleinere Tisch. 1 schöne runde Latrine, so gut als neu, 3 f. 1 schwarz geboigte dito 1 f. 20 f. 2 Stuhl-uhren, eine 2 f. und eine 2 f. 15 f. Mehrere Tisch und Tischli, 1 braves zwey-schlafes Bett 35 f. 1 schöner Frauenzammer-Hut 4 f. 20 f. nebst andern Sachen mehr.

16. Im Neumarkt No. 296. sind wieder zu haben: Frisch gedörrte hirsche und vordere Hammern, nebst allen Arten gedörrtem Schwein- und Rindfleisch, Ewer und Schweinefleisch in größtem und kleinstem Quantum, in sehr billigen Preisen, so wie verschiedene alte Weine, Branntenwein und Kirschwasser.

17. Ein complet aufgerüsteter Weinwagen, mit circa 22 Eimer haltenden Faßen, in bestem Stand, so gut wie neu, bey Sattler, Wagner.

18. Irden schöne Jagdbunde, männlicher Art, circa 13 Monat alt, welche schon jagen, von einer der besten Rassen und etwas strengen Lauffes, sind wegen Mangel Platzes zu verkaufen.

19. 1824r Wein eigenes Gewächs 2 f. v. pr. Eimer.

20. Frisch und gut gedörrten Ewer 2 f. v. pr. lb. wann man 4 oder 6 lb. zusammen nimmt, bey Wiegler Kägel in Rennweg No. 314.

21. Es wünschte jemand ein einschläfged Bett zu verkaufen, ganz neu, für 20 f.

22. Ein Güterterf von Sturz, 3 Ba-stenblech und Haasfannen, in sehr billigem Preis.

23. Ein kleines Carier, zum Veruch für junge Leute, oder auch auf Landwäuer mitzunehmen, welches sehr gut zu transportieren, in billigem Preis.

24. Ein neues 26 Eimer haltendes Faß, und ein 18 Eimer haltendes Faß, auch neu, aber mit Wein angestrichen, man nimmt Wein oder baars Geld an. Zu erfragen bey Küfer Trümpler in Rischlikon.

25. Ein feiner schwarz lächerer fast ganz neuer Frack, dergleichen zu etwas älterer,



11. Vor ungefähr eine n halben Jahre ist von der Frau in die ein Mädchen mit Geld abgegeben worden, von dem der Ueberbringer bemerkte, es gehöre nach Kloten. Auf dem Mädchen selbst aber befand sich keine Adresse. Wer sich nun als Eigenthümer dieses Geldes auszuweisen im Falle ist, laubdaselbe den Unterzeichneten gegen Einrückungsgebühr und Vorbenlohn abhohlen.

Conrad Widmer, Both von Kloten.
12. Samstag den 23. dies ist jemandem ein kleines schwarzes Hündle, männl. Art, abhanden gekommen, ohne Halsband, hat beide Spigohren, abgeschnittenen Schwanz, weiße Brust und 4 weiße Füß. Sollte es jemand aufgedreht haben, oder Nachricht davon geben können, der ist höflich ersucht es gegen Erkenntlichkeit im Gerichtshaus anzuzeigen.

13. Es ist jemandem ein Hund, männl. Art, Schäferart, weggelassen. Im Gerichtshaus ist zu vernehmen, wem, und man bittet denjenigen, dem er zugehört seyn möchte, ihn dem Eigenthümer gegen das Futtergeld und ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben.

14. Vor ein paar Tagen ist ein kleines braunrothes, am Kopf und Hals weiß beschriebenes langbäuriges Hündchen in der Gegend der Seidbrud verlohren gegangen. Man ruet um gütliche Rückgabe gegen ein anständiges Trinkgeld.

15. Dienstage den 19. dies, Abends, ist in der Messe oder bei der Rückkehr in die Stadt, ein silbernes Bracelet verlohren gegangen. Wo der redliche Finder dasselbe gegen einem dem Werth angemessenen Trinkgeld abgeben kann, ist im Gerichtshaus zu fragen.

16. Den 18. Herbstmonat ist auf dem Lindenhof etwas Geld gefunden worden; wer selbiges beschreiben kann, kann es in No. 192. d. Stadt abholen.

17. Dienstag den 19. dies hat sich ein bänntlicher Hühnerhund verlohren, oder ist selbster entführt worden, von Farbe weiß, mit braunschwarzen Schilden über Kopf und Ohren, nebst mehreren braunen Punkten am Körper, am Halsband ist der Name des Eigenthümers, mit Hausnummern und Züsch, eingraviert, am besten zu erkennen an: er ist abgesehenen Ruthe; wer davon Anzeige machen kann, dem wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

18. Es ist jemandem den 17. dies ein kleines schwarzes Dorschhündle, mit ein wenig empallener Nase, männlicher Art, entloffen; derjenige dem es zugehört, ist ersucht gegen einem anständigen Trinkgeld zurückzugeben.

19. Vor et ca 3 Wochen hat sich ein Dorschhund verlohren, von brauner Farb, weißer Brust und bald geschoren; man bittet den Inhaber desselben, die Anzeige davon im Gerichtshaus zur Linden an der Oberstrasse machen, und verspricht ein gutes Trinkgeld.

20. Es ist jemandem ein junger Windhund nachgelassen; wer denselben beschreiben kann, kann ihn um das Einschreib- und Futtergeld abhohlen. Im Gerichtshaus zu fragen.

21. Es ist unlängst ein goldenes Verrichtschiff mit einem eingegrabenen Wapen verlohren

gegangen; der Finder hat ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten.

22. Eine große silberne Hofenschnalle, für deren Zurückbringung der volle Werth des Silbers wird bezahlt werden.

23. Montag den 18. dies wurde eine goldene Stednadel, fagon Lyre, verlohren, von der Seifen bis zum Kaben, von da bis zum steinernen Eiser. Dem Finder ist ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

24. Sonntag den 17. dies ward von Ulster bis Dübendorf eine beschlagene Watterpfeife, sammt No. r und Kette, verlohren; der redliche Finder ist ersucht selbige gegen einem angemessenen Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

25. Montag den 18. dies hat jemand ein unbekanntes Halsstuch, mit rothen Franzen, von Kloten bis zur Glatbrud verlohren; der redliche Finder ist ersucht selbige gegen Erkenntlichkeit im Predigerzähle No. 376. abzugeben.

26. Den 18. Herbstmonat verlohre jemand von Winterthur bis Zürich ein Wädel mit Feuerstein, Tisch- und Sackmesser und Scheeren; wer selbige gefunden hat, ist höflich ersucht selbige im Gerichtshaus gegen einem schönen Trinkgeld abzugeben.

27. Montag den 18. dies wurde vermuthlich über den Graben ein Kinderstrümpf verlohren; wer selbigen findet wird höflich ersucht selbigen in No. 73. gr. Stadt gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

28. Samstag den 16. dies sind 2 Hühner, ein schwarzes und ein gepunktetes, entloffen. Der Eigenthümer bittet den Aufwender derselben um gütige Zurückgabe, gegen einem Trinkgeld.

29. Dem Heinrich Hofmann in Bollingen, Ofz. Dietlingen, ist ein weiß grauer Hausschuh oder Pudelhund, ohne Zeichen und Band, zugehört; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst abhohlen.

30. Den 17. September ist ein Hund entloffen, mittlerer Größe, von Art Metzgerhund, ist schwarz glatthäutig und mit vier weißen Füßen und einem Ringelschwanz gezeichnet; wem er möchte zugehört seyn ist ersucht selbigen abzugeben im Gasthof zum Hirschen, gegen einem Trinkgeld.

31. Man vermisst seit Montag den 11. Herbstmonat einen großen schwarzen Hund; halb geschoren, mit drei weißen Pfoten, wovon die vordere linke etwas weißer als die rechte, und mit langen Ohren. Derselbe ist in Goldbach von einem Hause weg entführt worden. Wer den Thäter entdecken oder den Hund zurückbringen kann, hat ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten. Anzumelden bey Felix Werder in Goldbach.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß ist zu haben:

Wolf, S., Christlicher Religions-Unterricht, zur Vorbereitung auf die erste Nachtmahlfeier. Theils in kurzen Sätzen mit ausgewählten Schriftstellen, theils in einer Reihe neuer Lieder nach Psalm-Melodien. Erste Hälfte, welche die Sätze und Schriftstellen enthält; zweite Hälfte, welche die Ver-

der nebst einigen Fest- und Confirmations-Gesängen enthält. S. 15.

Um die Anschaffung dieses allgemein bekannten Religions-Unterrichts, dessen Vortreflichkeit anerkannt ist, besonders für bevölkerte oder unbemittelte Gemeinden zu erleichtern, anerbietet der Verleger, das Exemplar — bey einer Bestellung von 12 Ex. und mehr um den Retiorreis von 10 Kr. zu erlassen — bittet jedoch zu bemerken, daß dieser Rabatt nur beim Ankauf beider Hälften statt finden und nicht auch auf die erste allein ausgedehnt werden kann.

2. Bey J. H. Ernst an der neuen Wäher ist zu haben:

Rosen und Myrten; neue Blumenkränze der Liebe und Freundschaft. Auserlesene Aufsätze für Stammbücher; zu Neujahrs- und Namensfesten, Trauergedichte und Grabchriften, religiöse Denksprüche und vieler geselliger Freunde.
12. 1826. br. 12 p.

3. Auf den 2. Weinmonat fährt eine letzte Kutsche von hier nach Genf; wer von dieser Gelegenheit profitieren will beliede sich in No. 1. vor der Porte in Stadthofen anzumelden.

4. Es wünschte ein Mann von beiderm Alter eine Weinschenke in oder außer der Stadt als Knecht in Empfang zu nehmen, welcher sowohl mit dem Wein als auch mit gebrannten Wässern durch vielsährige Erfahrungen sehr gute Kenntnisse besitzt, und nöthigenfalls die letztern selbst verfertigen kann. Sein Aufenthalt ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

5. Endunterzeichnete dankt ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land, für das ihr geschenkte Vertrauen seit ziemlich 10 Jahren, und zeigt hiermit an, daß sie ihre Wohnung abgedröckert, und jetzt eine Wohnung bey Hrn. Ordel No. 319., wie auch einen Laden unten Hrn. Benningers Haus, beide im Rindemarkt, besitzt, und rekommen diert sich ihren werthen Gönnern auf das neue, mit Betten, Kissen, Kissen und Leinwäucher, wovon nun alles auf meine eigne Rechnung gekauft und verkauft wird, und jedermann guter Ware und billiger Preise versichert seyn darf.

Anna Hog, geb. Meyer.

6. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter bey einer Schneider-Mäherin in die Lehre zu treten.

7. Wo man einer guten Arbeiterin, die das Nähen gut versteht, Arbeit geben kann, nebst Logie und Kost, das ganze Jahr hindurch, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

8. Ein Baurenmädchen aus hiesigem Canton, welches deutsch und auf französisch spricht, wünschte in hier als Stuben- oder Kindermaad, oder in einem Weibshaus als Kellerin, angestellt zu werden; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Sund an eingeben.

9. Der unterzeichnete Both von Baden macht hiermit einem E. Publikum die angemessene Anzeige, und bittet daselbst auf's höflichste, seine Schachteln und Vaquet bey Herrn Obmann Däniker an der Marktgasse abzugeben, sondern in seiner Wohnung der Schmaltzgrub No. 448.

Johannes Schuermer

10. Ich erlaube mir zu danken meinen werthen Vätern und Freunden für das mir geschenkte Vertrauen und erwarte mich ferner zu geneigtem Zuspruch, mit der Anzeige daß ich die Wohnung in der großen Brunngasse verlassen habe, und jetzt den Hrn. Holzhaid beim großen Eschiff neben der Herne-Kunst wohndorf bin.

Conrad Stadel, Schuhmachermstr.

11. Wo ein der Zierkerthofherren kundiger Färbermeister eine verlässliche Anstellung finden würde, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

12. Ich verdanke meinen werthen Freunden und Vätern das mir, schon seit ich von meinem Vater weggezogen bin, geschenkte Vertrauen und mache zugleich dem sammtlichen E. Publikum bekannt, daß ich auf meine eigene Rechnung arbeite, und mich ferner auf's beste empfehle in allen Arbeiten. Auch verlange ich einen Knaben von rechtlichen Eiten in die Lehre zu nehmen. Meine Wohnung ist an der Wegengasse No. 163, drei Etagen hoch.

Jacob Wunderli, Sohn, Schuhmachermstr.

13. Es wünschte ein Mann in seinem besten Alter als Kuchner oder Kuchler angestellt zu werden, der mit besten Zeugnissen versehen ist. Dergleichen wünschte eine junge starke Weibsperson als Köchin oder Kindermagd angestellt zu werden.

14. Es wünschte eine Schneiderin eine Tochter in die Lehre zu nehmen, unter billigen Conditionen.

15. Eine ehrliche Person, von ehelicher Herkunft, und mit den besten Zeugnissen versehen, wünschte in hier als Stubenmädchen einen Platz zu erhalten; sie konnte von 8 Uhr an eintreten.

16. Es wünschte eine brave Person in hier als Kühe- oder Stubenmädchen an einen Platz zu kommen; sie kann gut kochen, gut nähen und häkeln, und versteht die übrigen Hausgeschäfte.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 25 s. |
| Weißer Brotschlag | 4 fl. 9 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. 13 s. |
| — — Weizen | 4 fl. 13 s. |
| — — Erbsen | 4 fl. — 5 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 20 s. |
| Häfer, das Viertel à 15 — 22 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinaire | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 hlr. |
| • Gais- und Bodfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Bey einer dabey im Untersuchungs-verhaft befindlichen Person hat sich eine falsche Unterschrift vorgefunden, welche am Anfang dieses Jahres in der Ge-

gend von Schlieren gefunden worden ist. Der allfällige Eigentümer hat sich deshalb in der unterzeichneten Kanzlei in möglicher Balde zu melden, weil sonst darüber verfügt würde, was Rechtsens ist.

Zürich am 25. Sept. 1826.

Aus Auftrag des Amtsgerichtes Die Kanzlei.

2. Da das Unterwaisenamt Herrliberg Bedenken trägt den Nachlass des im Witten verstorbenen Jakob Reithaar sel. ohne gründliche Kenntnis davon zu haben, anzuerkennen; so werden andurch alle diejenigen welche an bemeldten Jakob Reithaar, Schiffmacher, gebürtig von Herrliberg, etwas zu fordern haben, oder ihm zu thun schuldig sein möchten, aufgefordert, von dñs an inner 3 Wochen dem gedachten E. Unterwaisenamt Herrliberg hiervon Kenntnis zu geben, zumal sie im Unterlassungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten. Geben den 19. Sept. 1826.

Zu publiciren bewilligt

Der Oberamts-Verwalter H. Conrad Hitzel.

3. Mit Gegenwärtigem wird, aus Auftrag des kobl. Amtsgerichtes Winterthur, öffentlich bekannt gemacht, daß Rudolf Kleiner Vater und Sohn, in der mechanischen Emmentaler zu Asten an der Töb der Pfarr Zell, durch Befriedigung ihrer sammtlichen Gläubiger, oder Verständigung mit denselben, der Vollstreckung ihrer eingeleiteten Verrechnung zuvorgekommen sind; solche demnach nicht Statt gefunden hat, und hiermit richterlich zurückgenommen und aufgehoben ist.

Gegeben aus Auftrag wohlerrichteter Gerichtsbehörde, den 15. Hermonat 1826. Langloz Arbburg.

4. Auf Dienstag als den 3. Hermonat wird unter Aufsicht des E. Unterwaisenamts Urdorf, im Wirtshaus zur Sonnen, eine Fahrhub samt gehalten werden, über verschiedene große und kleine Waaren, die großen mit Eisen gebunden, so auch Weinstand, 2 ausgerüstete Wagen, verschiedene Tisch, Stuhl und Stühlen, 1 großer Brenntessel und Haken; so auch viele andere haushaltliche Sachen mehr. Die Samt nimmt den Anfang Morgens um 8 Uhr. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen.

Den 25. Sept. 1826.

Im Namen des E. Unterwaisenamts Urdorf Gemeindevorsteher. Strickli.

5. Mit Bewilligung der resp. Waisenbehörde und unter Aufsicht eines E. Gemeindevorsteher in Wädendorf wird Samstag den 30. dies über Jakob Stauden Heimwesen in der oberen Bühlen dalebst ein Sonntag abgehalten, welches besteht in einer Behausung und Hofstatt, einer Scheune neben dem Haus sammt dem Trothaus und der halben Trote und Biermühle, dann ein Krautgarten und wohl 3 Juch. Acker, Wiesen und Acker beim Haus liegend, eine halbe Scheuer unter der Trote; circa 2 Juch. Acker und Wiesen ob dem Eingang, circa 2 Juch. Weid und Holz in der Buchgröndlen, circa 1 Belg. Holz im Privat-Gemeindholz, 2 1/2 Juch. Acker, Wiesen und Ried, die Stöcken genannt, und endlich circa 1/2 Juch. Acker am Eieg liegend. Kaufliebhaber werden andurch freundschaft-

lich eingeladen, dieses wohlgelegene nuntre Heimwesen zu beaugenscheinigen, und dann an obbestimmtem Tag Nachmittags um 1 Uhr im Widenmann dalebst sich einzufinden, wo mit der Samt der Anfang gemacht und das Nähere angezeigt wird.

Zbaltwil den 19. Sept. 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts Das Secretariat.

6. Die verehrten Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waisen-Stiftung, welche ihre diesjährigen Beiträge noch nicht entrichtet haben, werden eingeladen, selbige Montags den 2. Hermonat, Nachmittags von 1/2 2 bis Abends 4 Uhr, gefälligst an das gewohnte Ort auf den Wusthof einzufinden.

Das Actariat der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Juch.

7. Dampfmaschine.

Indem der Unterzeichnete dem verehrlichen Publikum seinen verbindlichen Dank für den zahlreichen Zuspruch, womit er in diesen Tagen, besonders von den Bewohnern dieser Stadt, beehrt worden, welche die Einfindung einer einfachen Dampfmaschine zur allgemeinem Bedarf gewürdigt hatten, las er zugleich an daß die Ausstellung noch bis am Samstag zu gleicher Zeit und am gewohnten Preis statt hat.

E. Wegelin, Mechanik.

8. Rechte Englische Windsor Ciste

zu Schweiz. Jrl. 3, und transparente zu 6 Jrl., das Dugend Stück (Tabletten), gegen vorstehende Einkendung des Besizers, bey

Christoph de Ebr. Sackhart, in Basel.

9. Während der Messe ist auf dem Lergraben ein großer lebendiger Hund, männlichen Geschlechts, von 8 bis 9 Uhr Mittags bis 9 Uhr des Abends zu sehen.

10. Theater in Baden.

Donnerstag den 30. September.

Zum Erstenmal:

Die Scharfenecker; Schauspiel in 4 Aufzügen von Weidmann, nach einem Volkspiel: Die wilde Jagd in 1 Akt.

Freitag den 1. October.

Letzte Vorstellung der Hiesigen Gesellschaft.

Zum Erstenmal:

Die beiden Erzeugten, oder in dem Leben und Tod, Drama in 3 Aufzügen von Theodor Grill. (Schauspiel zu den beiden Ballettsclaven.)

Für den zahlreichen Zuspruch und die vielfältigen Beweise von Zufriedenheit der verehrlichen Theaterfreunde lasse ich mich meinen ergebensten Dank ab, empfehle ich ihrer ferneren Gerechtigkeit, und gebe mich die Ehre zur letzten Vorstellung, mit welcher das Theater für diese Bad-Saison Baden schließt, meine ganz gebotene Einladung zu machen.

Kueft, Theater.



Für das letzte diesjährige Quartal des Wochenblattes kann mit 15 f. vorausbezahlt werden im Verichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 687. auf dem obern Hirschen-
zaden ist immer zu haben: Von allen Sorten
seines Wollengarn, von vorzüglicher
Lüte. Ferner achte prima Qualität enal-
des Baumwollengarn 3 und 4 Drant von
No. 6. bis zu No. 100. in Strängen; acht
atent Faden; fein engl. Näh-, Brod-
und Rüschen-Nadeln; achte feine engl. Bles-
iste, Windsor et Rosa Seifen, achte Eau
de Cologne von vorzüglicher Güte, Ad-
miralpulver in Gläsern und Schachteln; engl.
Sigillat mit Wohlgeruch, feinste Chocolade,
verfeinertes Provences Oehl und Nachtlicht-
Zehl, nebst allen übrigen Specereywaaren
und achten fremden Weinen.

2. Um mit dem Artikel von gewir-
tem baumwollenem und engl. Strick-, Bro-
der- und Patent-Faden, in Strängen, Ad-
sch aufzuräumen, empfiehlt man denselben
bedeulich herabgesetzten Preisen, so wie
sch sehr schöne Strassseiden, in schwarz
ad verschiedenen grauen Farben, in billi-
gen Preis; an der Thoragasse No. 42.

3. Hiermit mache einem E. Publikum
Stadt und Land die Anzeige, daß von
ute an bey mir extra gute Frühlings-Ker-
zen, 6, 7, 8, 9, 10 u. 12 pr. lb. vorred-
ig sind, die ich bey 1/3 und 1/4 Gr.,
wie in größtem Abnehmen, sehr billig
laffe, um schnellen Absatz in beideren
erfüllte Wüßer von 1. oder mehreren
funden werden über Preis und Qualität
fridigende Auskunft geben. Auch ist bey
ir schön gebrochener Seck zu haben. Er-
weist empfehle sich

Jakob Huber, Metzger,
an der Schmidgasse.

4. In der Reustadt No. 146. sind 1600
1 sehr schöne Ende zu Winterschuh, in
siamem Preis zu haben.

5. Richter türkischer und persianischer
achtabal, ersterer aus Anatolie in der asia-
den Türkei, zweyter aus dem persiani-
en Thal Dombelur, beide Qualitäten sind
st zu rauchen und sehr gesund, indem sie
gebräut sind. Der billige Preis, so wie
angenehme Geruch dieses Tabacks, wird
jedem rsu. Liebhaber von selbst empfeh-
en; in No. 2. im Bleicherweg.

6. In Wülson bey Hs. Jakob W-
: Im Unterdorf No 38. kann man 100
schön gedörrtes Baumgarten-Heu, 40
Emdhund 200 Gr. Ever-Heu haben.

7. Eine doppelte Jagdlinie, St. Etienne-
kulation, eine Ordonanz-Kinte, ein gutes
Berheuschloß mit 3 Schlüssel, ein großes

Versektiv, ein porcelainer Theeservice und
andere Sachen. Ist sich anzusehen im
griehen Häusli, wo einige Wohnungen so-
gleich auszuleihen sind.

8. Eine tann. zweischläfige Bettstatt, so
gut wie neu, 6 fl. Handalese und Hand-
decken. 1 Schnellwägli, daran 30 lb. zu
wägen.

9. Im Niederdorf No. 633. ist in billi-
gem Preis eine sehr schöne mit Eisen be-
schlagene Kiste zu haben; sie wäre vorzüg-
lich gut für einen Krämer.

10. Bey Unterzeichneter ist eine schöne
Partie 1 1/2, 2 und 3 zöllige forderne La-
den zum Verkauf vorrätzig, und zwar zu
den billigsten Preisen.

J. J. Brupbacher, Glasmeister,
am See in Wädenschwil.

11. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug,
Bettstatt und Lauback, um billigen Preis.

12. Eine Weinpresse in billigem Preis,
auf welcher 5 Eimer aufgeschüttet werden
können.

13. Wegen Mangel an Platz wird zum
Verkauf angetragen: Ein 75 eimeriges Faß
mit Eisen gebunden, à 1 fl. 5 f. pr. Eimer;
ein dito 42 1/2 Eimer à 1 fl. 10 f. Ein
dito 30 Eimer à 1 fl. 5 f. Ein dito 6 Er.
à 1 fl. 5 f. Ein dito 26 Er. à 1 fl. 24 f.
Ein dito 15 Er. à 1 fl. 20 f. Können in
der Enq in No. 12. bey Frau Bodmer ein-
gesehen werden, sollen aber künftige Woche
weggenommen werden.

14. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt
in Commission zu verkaufen: Ein schönes
neues einschläfiges Bett sammt Anzug. 43 fl.
Eine einschläfige Decke und Kissen, Lauback
und Laubofulmen, nebst einer Decke und
Kissenlehti dazu, 15 fl. Schöner Bautein-
und Leinen-Kösch. Schöne Indienen, die
Ell à 13 f. Schöne Frauenzimmer-Schawl
à 1 fl. 20 f. 4 schöne Frauenzimmer-Hüt,
einer à 4 1/2 fl. zwey à 2 1/2 fl. und einer
à 1 fl. 30 f. 1 Kist. Wassergelle sammt
Geiz 4 fl. 20 f. Kupferfannen, das lb. à
16 f. Größe und kleinere Tisch, 1 Win-
denloß nebst einem Aufschläß 10 fl. Eine ein-
schläfige nutz. Bettstatt 5 fl. 20 f. Ein klei-
nes einschläfiges, grün angeführten 2 fl. 20 f.
nebst noch vielen andern Sachen mehr.

15. Es wünschte jemand einige junge
Hündchen, männlicher Race und sehr hübsch
gezeichnet, zu verkaufen.

16. Im Speyerer-Laden unterm Räden
sind in besten Qualitäten und billigsten
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rhijnwein, Xeres, Madera, roth und

weißer Champagner, Neuenburger, Col-
lioure, Roussillon, 1774r Margrafer, weißer
Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait
d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Chocolade.

17. Das wohlbekannte Ziegler-Stei-
ner'sche Mineralwasser Depôt ist dieß Jahr
bey C. Bosshard zur Neuburg im Rän-
dermarkt, Und um bedeutenden Absatz zu
erhalten, sind folgende sehr niedere Preise
festgesetzt.

| | gr. Kr. | kleine. | Bout. | fl. |
|-------------------|---------|---------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Faching. | | | | |
| Schwalbacher, | | | | |
| Heilmann und | | | | |
| Rivoldsfauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egra | | | 9 | 5 |
| Spaa | | | 6 | 4 |
| Saidschitz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dop. Saidschitz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden extra bezahlt
und zum berechneten Preis wiederum abgeho-
men. Das unter dem Namen Eau purga-
tive bezeichnete Mineralwasser enthält an-
statt Bittersalz, phosphorsaures Natron,
und wird in der, durch Hrn. Ziegler-Stei-
ner in Paris eingerichteten Fabrik von Mi-
neralwassern in großer Menge zubereitet,
da selbst wegen seinem nicht unangenehmen
solchigen Geschmack dem bitteren Saidschitz-
wasser vorgezogen wird, und doch die
verlangte Wirkung hervor bringt. Die Her-
ren Krüge werden diesem Wasser die ver-
diente Aufmerksamkeit schenken.

18. Bey A. Begg — Guter an der Krug-
gasse No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 f. Muscatwein à 25
und 30 f. Merckgräfer 1811r à 24 f.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 f.
Rother Collioure à 26 f. Rother Roussillon
à 22 f. Weißer und rother mouffierender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 f.
Madera à 1 fl. 30 f. pr. Boucille.

19. Bey Heinrich Rudn No. 58. unten
an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben:
Weinessig, Trächdrantenwein, Truchdranten-
wein, Kirchwasser, Zwetschenwasser,
Languedoker Brenntenwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Marggräfer-
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunde, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

20. Der Gärtner Wieverleher bei der Mühle No. 430. St. Stadt sind zu haben, frisch angekommen schöne Holländische Blumenzwiebeln, als: Gefüllte und einfache schönfarbige Gladioli, gefüllte und einfache Tulpen, verschiedene Arten Narzissen, gefüllte u. einfache Jonquillen, Kaiserkrönen, Crocus, Amarillis, Fledermaus-Fris, Lilium tigrinum, gefüllte Anemonen, gefüllte Ranunculi, Lilium Martagon, Iris, Ixia, Gladiolus, frisch angekommen Europäische Karolinen: Cyclamen, schönfarbige gefüllte Dahlien, eben so einfache, Abieger von schönfarbigen gefüllten Nelken, Rosenzettel- und Primula vari. Edelstein, Garten- und Blumen-Samen; alle möglichen Arten gefüllte Rosenblüthen, veredelnde Gartenpflanzen. Nach ist für Blumenzwiebeln eine dazu geeignete Erde zu haben, so wie Verzeichnisse von Blumenzwiebeln gratis ausgegeben werden. Man ersieht sich selbst.

21. Extra gutes 6 Jahr altes Ki schenwässer, die Waage 2 32 fl.; im Rennweg zur grünen Buch No. 371.

22. Der Frau Gefner in No. 69. an der Weidenau ist immer zu haben: Frisch erhaltenes Wollengarn, weiß, schwarz und von verschiedenen Gattungen melirt, in billigen Preisen.

23. Im Neumarkt No. 296. sind wiederum zu haben: Frisch gedörrte hintere und vordere Hammen, nebst allen Arten gedörrtem Schrein- und Rindfleisch, Speck und Schweineschmalz in größerem und kleinem Quantum, in sehr billigen Preisen, so wie verschiedene alte Weine, Brannenwein und Kirchenwässer.

24. Eine in bestem Stand sich befindende abornene Schreibtafel, 5' lang, 3' breit, sammt Gestell dazu, für einen Schullehrer sehr zweckmäßig; in No. 99. in Garen.

25. Ein noch in sehr gutem Stande befindlicher Kachelofen, nebst einem Backrohr von gegossenem Eisen, sehr dienlich für einen Pastetenbäcker; an der Marktgasse No. 460.

26. Eine ganz frisch erhaltene Parthei weiße unversehrte St. Galler Leinwand, zu äußerst niedrigen Preisen, bei der Frau.

27. Eine noch in recht gutem Zustande sich befindende feinerne Feuerkassette.

28. In No. 176: hinter dem Kaufhaus ist d. zw. sehr gute Stockuhren, ein zweifacher nussbaumener schöner Glaskasten, nebst einem schönen Schreibtisch, und noch viel andere haushaltliche Sachen mehr zu haben; man ersieht sich selbst.

29. Der Endeunterzeichneten sind zu haben: Mehrere feine reine Meerchaum-Dreckschöpfe. Höflich empfiehlt sich

D. C. E. Haas, Gold- und Silberarbeiter, am Neumarkt.

30. Ein großer Müllegerwerb auf dem untern Mülleberg, sammt dem dazu gehörenden Wohnhaus im Niederdorf.

31. Ein Tisch, nussbaumern angestrichen, so gut als neu, wegen Mangel an Platz. No. 341. Brunnengasse.

Zu kaufen wird begehrt:

Gute Güter-Briefe auf den Canton Luzern im Berichtshaus zu vernehmen. 100 fl. haltender Brief, von 1 auf Luzern, oder 100 fl. gemindert auszuliefern.

3. Ein alter noch brauchbarer eintheiliger tannerer Kasten.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an ein in bestem sogleich brauchbaren Stand beändeter Keller, worin 5 mit Eisen gebundene Fässer, circa 50 Eimer haltend, sich befinden. Nachfragen bey Hrn. Escher, Buchbinder, oben an der Stieblgasse, 1 Trepp hoch.

2. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kof, für honette Herren auszuliefern wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Auf Wunsch b. Oßern, ein beiter und sonnenreiches Wohnzimm, bestehend in Stube, Nebenzimmer, nebst noch 2 Kammern, Blunderkammerl und Plaz zu Holz, an einer sehr frohmüthigen Lage in Mitte der St. Stadt.

4. Auf künftige b. Oßern 1827. wird zum Ausleihen angetragen: Ein Wohnzimm an einer frohmüthigen Lage der kleinen Stadt, an der Stiebl, bestehend aus einer Wohnstube mit Nebenstube, Kofen, und einer Nebenkammer, 1 Küche und hinten daran 1 Speisekammerchen, 1 gutes Kellerl, 1 Blunderkammerl, 1 Holzbehälter im Hofl, 1 Gallerie, worauf ein Abort ist, alles 1 Trepp hoch und sehr bequem ben einander. Ist sich anzumelden No. 6. bey der Stieblorte.

5. Ein Keller mit 350 Eimer gut unterhaltenen Fässen ist sogleich in Empfang zu nehmen.

6. In einem Landau ganz nahe an der Stadt wird auf b. Oßern angetragen: Eine frohmüthige Bebauung, bestehend in einer großen Wohnstube, Kofen, Nebenkammer, Cabinet, Dienstkammer, Küche, f. v. Eskeet, nebst großer Laube auf einem Boden, dann 1 Stiege höher eine große Kammer, Blunderkammer und Winde, 1 Stiege höher noch 1 Winde, auch 1 schöner Keller nebst Waschhaus und Brunnen, dann beliebigen Falls in einem Nebengebäude durch eine Gallerie führend ein großer beizbarer Saal, nebst einem großen Nebencabinet, 1 Stiege höher eine große Winde, unten im Haus großer weiltändiger Plaz, welcher zu jeder Verurtheilung dienlich kann eingerichtet werden, auch beliebigen Falls Plaz zu einem Blumengarten. An gleichem Ort wünschte man ein Frauenort bey St. Peter gegen ein Mannenort in gleicher Kirche für eine Zeitlang einzuräumen.

7. Eine sonnenreiche beitere Kammer für eine rechtschaffene Weibsperson, die ihren Beruf auf dem Hause hätte, von Stund an.

8. Eine Wohnung von mehreren kleinen Zimmern im Berichtshaus zu erfragen.

9. Auf künftige Lichtmes wünschte man auszumieten, eine im Krug schon und froh gelegene Wohnung, für eine Haushaltung ohne Kinder, die allenfalls auch Plaz für einige Zuhgänger hätte. Die näheren Bedingungen wird man von dem Ausleihen selbst vernehmen, der im Berichtshaus zu erfragen ist.

10. Größere und kleinere Geldposten zu billigem Zins, entweder sogleich oder auf Martini, gegen ausläufige Versicherung, man würde auch gute alte Schuldbriefe käuflich übernehmen.

11. In dem Haus zur neuen St. No. 279. gr. Stadt, ist von Stund an, der sehr vortheilhafte Keller, haltend circa 350 Eimer mit Eisen gebundenen Weinbottichen in sogleich brauchbarem Stand sich befindenden Fässern zu vermieten.

12. Ein ganzer Woodboden in No. 13. gr. Stadt, auf künftige b. Oßern.

13. Ein halber Heuboden nebst Beladung im untern Weid vor der Stieblgasse, von Stund an.

14. Ein beiteres und sonnenreiches Einbl nebst Holzgebläse, ebenen Fußes.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es werden auf künftigen Martini ein einfaches Haus, ohne Vorhof, 200 fl. verlangt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 18. Herdmonat hat jemand seinen goldenen Ring verlohren, in der Gegend beim Kaufhaus. Der redliche Finder ist ersucht selbigen im Berichtshaus gegen einen anständigen Finderlohn abzugeben.

2. Dem Finder und Wiedererfinder eines goldenen Fingerrings, mit gelbem Stein, der letzten Sonntag von der großen Hofstadt bis ins Niederdorf verlohren gegangen, wird ein dem Werthe angemessenes Findgeld verheißen.

3. Eine Kofe Papier, worauf sich eine Zeichnung befindet, ist von der Thurgauer zur Stieblgasse-Mühle verlohren gegangen; dem Finder wird ein angemessener Finderlohn versprochen.

4. Dienstag den 25. Sept. erleihe jemand von der Weg bis in den Neumarkt einen großen französischen Haushaltung; wer denselben gefunden hat, ist höflich ersucht, sich im Berichtshaus zu erkundigen, wo derselbe gegen einen anständigen Findgeld wieder abzugeben werden konnte.

5. Freitags den 29. Sept. ist ein Kutscher von Rutschern die Zürich an der ben-Kappe verlohren worden; der redliche Finder kann im Berichtshaus vernehmen, wo er selbige gegen ein billiges Findgeld abgeben kann.

6. Sonntag den 24. Sept. ist ein Kutscher bis zur Glaubbrunn ein Mannenort, mit Silber beschlagen, verlohren gegangen. Der Finder ist gebeten selbigen gegen einen Findgeld im Berichtshaus abzugeben.

7. Samstag Abends den 21. Sept. ist an der Dehrliser Halde von einem Hefwagen eine Vorwaag freierweise entwendet worden; wer den Diebster entdecken hat eine Belohnung von 8 Schillingen von Unterzeichnetem zu vernehmen.

Johannes Zappert, in der Herzogen-Au.

Versehene Nachrichten:

1. Aus Auftrag des H. Hrn. Mann Weiss von Zürich, werden um 10 Uhr, Hr. Stadtrath und Sammler, Freitags den 6. October, um 10 Uhr, zwei Pferde öffentlich verkauft und dem Meistbietenden, gegen zu leistende baare Bezahlung überlassen. Die Gant wird abgehalten in Hof beim Braumünsteramt in Zürich.

Die Cantonsam...

2. Unterzeichneter nimmt die Freiheit dem
ihren Publikum anzukündigen, daß er seine
Wohnung verändert und nun an der Markt-
platz bei Hrn. Rabholz Buchbinder wohn-
en hoch wohnt. Bezeichnungen können
sich dahin im Laden oben an der Markt-
platz abgegeben werden. Das Siegelat De-
von Hrn. D. Eßlinger in Portingen
nun in meiner Wohnung und
ist stets von allen Sorten zu haben. Für
bis dahin günstig geschenkte Zutrauen ver-
dankt dankend, empfiehlt sich zu fernem
regem Zuspruch bestens

Caspar Lobbauer, Buchbinder
und Futalarbeiter.

2. Dießmal sind von den ächten belieb-
tlichen stärkenden Triadischen extra
eine frische von bester Qualität angelangt,
d ununterbrochen zu haben auf der
Leinwand No. 80. im Krug.

4. Der Endsunterzeichnete macht einem
so. Publikum die gezeigte Anzeige, daß
ich mit Kirchweid 1826. von dem Sessel-
tger Heinrich Berchtlinger getrennt und
nun an einen eignen Tragfessel halte,
naben mich dem E. Publikum höchst
stelle; ich werde trachten jedermann so
wohl und sicher als immer möglich zu
dienen.

Jakob Kuegg, Sesseltrager,
an der Ankengasse No. 265.

5. Unterzeichneter empfiehlt sich einem
ihren Publikum zu Stadt und Land,
neue und baumwollene Frauenzimmer-
schürzen zu waschen, auch weiß wollene Frauen-
zimmer-Schawls, mit und ohne Kranz, so-
auch Hosen von Casimir, und wollene
baumwollene Beutdecken zu waschen,
ärmel und Halsblein zu waschen, Auch
den mir von allen Sorten schöne neue
Unterkrämpf zu haben, für Herren,
Frauenzimmer, Knaben und Töchtern; ich
empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Würml, Sohn,
Strumpfwäcker, auf Dorf,
an der Weitingasse No. 71.

6. Mittwoch den 4. October fährt ein
vermeint Gefährt von hier über Beem nach
Sonne; wer diese Gelegenheit benutzen
will, beziehe sich bei H. Schmoll im
28 anzumelden

7. Das Waschhaus nebst allem dazu be-
hörigen Waschgeschir in der großen Brun-
nen No. 311. wird jedermann höchst em-
pfehlen von dato an. Auch kann im Hause
ein Waschhauskalender für das folgende
Jahr 1827. zum einschreiben der Waschen
geholt werden.

8. Der Siegeltrager von Elag, welcher
seine und Gepäck nach Elsau, Schlatt
und Däniken besorgen thut, macht einem E.
Publikum die Anzeige, daß er seine Ein-
reise bei der Frau abgeändert und selbige
Weinschenk Baumgärtner beim Hof-
f im Rindermarkt bezogen hat, wo Briefe,
d und Gepäck auf das sorgfältigste be-
zogen wird, wozu mich bestens empfehle.

9. Ich nehme die Freiheit meinen wer-
then Freunden und Gönnern bekannt zu ma-
chen, daß ich meine Wohnung beim rothen-
en verlassen habe, und in die Dästeren

No. 184. an der obern Kirchplatz gezogen
bin, und empfehle mich bestens um fernern
geneigten Zuspruch

Frau Appenzeller, Schneiderin.

10. Durch plötzliche Abreise eines Herrn
wurde ein schön sonnenreiches Zimmer, mit
Möbeln, vakant, mit oder ohne Kost, von
Stund an.

11. Endsunterzeichnete macht hiermit die
Anzeige, daß sie ihren bisherigen Laden im
Niederdorf verlassen und dagegen einen oben
an der Strehlgasse bezogen hat. Sie dankt
dem verehrten Publikum für den bisherigen
Zuspruch und empfiehlt sich ferner zum Ver-
kauf von Frauenzimmer-Häubchen, schönen
Chemiseten, den neuesten Sorten Band,
Seiden und Riemern, Kaschieren, Mous-
selinen, Bettlilien, Baumwollen-Garn, aller
Sorten Fäden, Handtüchern, Erzwatten,
Kinderkleiderchen, seidnen und Gaze-Pals-
tuchern, alles in recht billigen Preisen.

Frau Dübendorfer, geb. R.

An gleichem Ort wünschte man einige
ordentliche Tischgänger, die ihren Bedarf
außer dem Hause hätten, um ein sehr bil-
liges Mittagessen.

12. Eine ehrenfeste Person, die gut deutsch
und französisch spricht, im Köchen und Wis-
sen wohl geübt ist, wünschte sie eher je
lieber zu einer Herrschaft als Stubenmagd
oder in eine boshafte Wirkerschaft als Kel-
lerin unterzukommen; ihres Treu könnte
man versichert seyn.

13. Es empfiehlt sich eine rechtschaffene
Person dem geehrten Publikum als Spei-
terin oder Auswagerin. Diejenigen, wel-
che ihre Zutrauen schenken wollen, werden ge-
wiss mit ihrer Arbeit zufrieden seyn.

14. Endbedienter zu dies Jahr wieder
mit recht gut gestirnten weißen und grauen
Herren-Unterleibeln und Spencers bestens ver-
sehen; weswegen sich einem E. Publikum
zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt

J. Keller, a. d. Schoffelgasse No. 257.

15. Bei Friedrich Schultze ist
zu haben:

Wolf, S., Christlicher Religions-
Unterricht, zur Vorbereitung
auf die erste Nachtmahlfeier.
Theils in kurzen Sätzen mit ausgewähl-
ten Schriftstellen, theils in einer Reihe
neuer Lieder nach Psalm-Melodien. Erste
Hälfte, welche die Sätze und Schriftstel-
len enthält; zweite Hälfte, welche die Lie-
der nebst einigen Fest- und Confirmations-
Gesängen enthält. 8. 15.

Um die Anschaffung dieses allgemein bekann-
ten Religions-Unterrichts, dessen Vortreflich-
keit anerkannt ist, besonders für bevölkerte
oder unbediente Gemeinden zu erleichtern,
ererbietet der Verleger, das Exemplar —
bei einer Bestellung von 12 Ex. und mehr
um den Nettoreis von 8. 10. zu erlassen —
bietet jedoch zu bemerken, daß dieser Rabatt
nur beim Ankauf beider Hälften statt fin-
den und nicht auch auf die erste allein aus-
gedehnt werden kann.

16. Bei J. H. Ernst an der neuen
Wüste, auch bei den Hrn. Buchbinder
Wüst an der Strehlgasse und Buchbinder
Geyer auf Dorf, ist zu haben:

Rosen und Myrten;

neue Blumenkränze der Liebe und Freund-

schaft. Ausderlesene Aufsätze für Stammbü-
cher; zu Neujahrs- und Namensfesten;
Trauergedichte und Grabchriften, religiöse
Denksprüche und Lieder geselliger Freude.
12. 1826. 8r. 12 ff.

17. Meine verehrtesten Herren Gönner
und Abnehmer von Luftfeuerwerk kann ich
von dato an und über den bevorstehenden
freudenvollen Herbst nach jedermanns Wün-
sche mit Feuerwerk so gut bedienen, wie
früher noch nie, da ich mit einer schönen
Auswahl verschiedener Farbenfeuer und neuer
Maschinen versehen bin. Ebenso wie frü-
her bin ich auf jeden Ruff bereit, in Land-
gärten zu erscheinen um kleinere oder größere
Feuerwerk aufzustellen und abzubrennen
zu jedem beliebigen Preise; da alles complete
vorräthig ist, bis an die Brillanten-Bränder,
so bitte um zeitliche Bestellung. Durch eine
vorzüglich gute Qualität und billige Preise
empfehle ich zu geneigtem Zuspruch ge-
horsamst Joh. Schweizer, Vater,
im Neumarkt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 28 s. |
| Weißer Brotschlag | 5 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 s. 3 hlr. |
| Das lb. Weismehl | 2 s. 6 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. |
| — — — — — | — |
| — — — — — | 4 fl. 5 s. |
| — — — — — | 4 fl. — 5 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 24 s. |

Der, das Viertel 16 — 21 ff.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 s. |
| • geringeres dito | 4 s. 6 hlr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 s. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 hlr. |
| • ordinaire | 4 s. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 s. 6 hlr. |
| • Weiss- und Rindfleisch | 2 s. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 s. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gediegene bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

Vergangenen Sonntag sind folgende
Eben verkündet worden:

Aus der Hockmünster-Gemeind.
Herr Martin Hinnen von hier,
Jgfr. Maria Anna Lager von Grauen
im Trol.

Aus der St. Peter-Gemeind.
Mstr. Hs. Heinrich Rät,
Jgfr. A. Margaretha Grob, beide von
Wiedikon.

Mstr. Heinrich Bercher von Redingen, Vfr.
Zurach, St. Margau,
Jgfr. Maria Magdalena Schaub von
Niederweilen, Vfr. Andeßingen,
sehb. in hier.

Aus der Prediger-Gemeind.
Salomon Müller von Dänikon,
Ester Huber von Sünikon, Vfr. Stein-
maur, sehb. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr David Breitinger, Feldprediger bei
dem königl. franz. Schweizer-Regiment
Blutler, Herrn Diacon Breitingers von
St. Peter, ehl. gel. Herr Sohn, starb in
Segovia in Spanien. Ludwig Jenner von
Dübendorf. Frau Barbara Klauer, S.
Ludwig Schöll von Straßburg, ehl.

Köpmann, Sanjmeier

Nachstehende, von Schultheiß und Täglichen Rätthen der Stadt und Republik Luzern erlassene Münz-Verordnung, wird anmit, aus Auftrag der Hohen Regierung, zur Kenntniß des hiesigen Publikums gebracht.

Actum, Dienstag den 26. Herbstmonat 1826.

Kanzlen des Standes Zürich.

Finsler, zweyter Staatschreiber.

M ü n z - V e r o r d n u n g .

Wir Schultheiß und Tägliche Rätthe

der Stadt und Republik Luzern;

In genaue Kenntniß gesetzt, daß die löbl. Stände Bern, Freyburg, Solothurn, Basel, Aargau und Waadt ein Konkordat unter sich geschlossen haben, und daß sie durch scharfe Maß-

Der Amtshülftsch,
Dingens Rüttimann.
Stammens des Täglichen Raths;
Der Staatschreiber:
H. M. Kopp.

Gegeben in linker Rathshausung, Luzern den 16ten Herbstmonat 1826.

Gegenwärtige Verordnung, mit deren näheren Bestimmung der Finanzrath beauftragt ist, soll zu jedermanns Kenntniß und Gehalt dem Kantonsrathe bezeugt, von den Kanzlen sowohl den nächsten Sonntag, als dann auch nachher den 15ten Herbstmonat abgetheilt, und nebsthin auch öffentlich angehängt werden.

§. 7.

zu sehn, als bis wohin jeder noch sich zur Ausübung dieser Weiser vorsetzen kann und zum Vor- aus vor den Folgen, die den Untergeordneten späterhin treffen werden, gewarnt seyn möge.

benend in 1 Stube, 1 Kuche, 1 Kammerli und Flaz zu Holz.

3. Ein großes Brumrollen-Magazin, nebst ein paar trocknen geräumigen Kammern zu Aufbewahrung von Waaren oder hausrätlichen Effekten.

4. Von Stund an ist eine schöne ganz neu renovirte Stube mit Neben-stimmer, schon mublirt, für 2 Herren zu verleben. Im gleichem Ort ist ein Zimmer, für einen Keden oder Compote dienlich, ebenen Tages.

5. Mehrerer Zimmer, mit oder ohne Meublen, mit oder ohne Koff, im Rennweg No. 367.

6. Für eine Parthie ohne Kinder auf kommende d. Oftern ein Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Stuben, auch einem Nebenkabinet mit Ofen, 3 Kammern, 2 Wunderkammerli, Flaz zu Holz und Dorf, so wie einem kleinen Keller.

7. Zwei schöne heizbare, durcheinander gehende Zimmer, wo jedes einen eignen Ausgang hat, mit oder ohne Koff. Zugleich wünschte man einen Knaben an den Tisch zu nehmen.

8. Wo durch Zufall ein heiteres Wohn-gemach sammt Küche, Kammer, Flaz im Keller und zu Holz, von Stund an, oder auf kom-mende Martini, u. h. bey der Stadt, in Empfang zu nehmen ist, kann durtas Strichhaus be-nommen werden.

9. Zwei heitere und sonnenreiche Gemächer für nicht gar zu große Haushaltungen.

10. Ein Keller mit 240 Eimer Faßen, im Niederdorf am Kirchengäßli No. 584.

11. Ein schönes und sonnenreiches Wohn-gemach, bestehend in 1 Stube, Küche, zwei Kammern und Flaz zu Holz, von Stund an in Empfang zu nehmen.

12. Ein großer Keller ohne Faß, ganz nahe an der Stadt, von Stund an, gegen billigen Zins.

13. Von Stund an ein in bestem sogleich brauchbaren Stand befindender Keller, worin 5 mit Eisen gebundene Faß, circa 80 Eimer haltend, sich befinden. Nachzufragen bey Hrn. Escher, Buchbinder, oben an der Streblgasse, 1 Trepp hoch.

14. Ein Keller mit 350 Eimer gut unter-haltener Faßen ist sogleich in Empfang zu nehmen.

15. Ein Keller, oder auch für Magazin zu gebrauchen, nahe bey der Brud und Remat um sehr billigen Zins, auch wünschte man eine ebensolche Person zu sich zu nehmen, der man Flaz in der Stube, auch 1 Kammer u. s. w. von Stund an übergeben könnte, um sehr billigen Zins.

16. Wo noch ein Herr als Antheilhaber an einer großen, heiteren, frohmüthigen und gut eingerichteten Stube mit drei Wandfaßen, angenommen würde, ist im Berichtshaus zu erfragen. An gleichem Ort ist auch noch ein anderes heizbares Stabl zu beziehen, von Stund an.

17. R. 300. auf Martini 1826. gegen gute Unterfond.

18. In No. 103 in der Neustadt ist mit oder ohne Meublen ein heizbares Zimmer von Stund an oder auf Kirchweib zu ver-leihen.

entlehnen wird gesucht:

insich. jemand ein Wohn-gemach

oder auch ein ganzes Haus im Rennweg, oder in der Nähe derselben, in den Zins zu nehmen, auf künftige d. Oftern.

2. Ein heiterer Kaden oder Werkstatt, im Niederdorf.

3. Eine kleine Haushaltung wünschte in der Umgehung von Zürich ein kleines Häuschen, oder aber ein Gemach mit etwas Aus-geländ und Gärten, von Stund an oder auf künftige d. Oftern 1827. in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Verlorne: Ein Arbeitskörbchen sammt einem Raststühlein, neben der Kirchensäge gegen das Sarghaus.

2. Dienstag den 3. October, Morgens um 8 Uhr, hat jemand, der es sehr bedarf, von der Rollenschmiden bis zum Gren-del, circa 5 fl. verlohren. Der redliche Fin-der ist ersucht selbige gegen einem anständigen Trinkgeld abzurufen bey der Pfisterrey oben an der Schwannmatt.

3. Dienstag den 2. d. d. hat endunter-schriebener ein Kissen aus einer Quane ge-funden; wer selbiges verlohren hat, und es genau beschreiben kann, kann es bey J. J. Suter Katticher oben an der Streblgasse gegen das Einschreibgeld abholen.

4. Derenunge welcher letzten Schließmarkt Nachts in Unterstraf bey einer statt ge-abteten Kauferey eine Uhr und Uhr zurückgelassen, kann Auskunft darüber erhalten bey Landolt, Gemeindegemein daselbst.

5. Montag Nachmittags den 2ten d. d. haben sich 2 Säule vom Müllersdorf en-fernt; sollte sie jemand aufgehoben haben, so ist man höchst ersucht sie zurückzubringen gegen Entlohnung, No. 19. N. Stadt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Friedrich Schultheß ist zu haben:

Verteidigung des vierstimmigen Kirchengelanges gegen die An-aristie auf denselben, von Joh. Jakob Fügli, Pfarrer zu Bir-mensdorf. Vorgelesen der Auserwählten Gesellschaft in Zürich, den 21. Herbstmo-nat 1826. 8. S. 24. broch. 6 p.

2. Da es für Böthe und Diensthotten so abgelegen ist, die bekannten italienischen Sai-ten aller Arten, in meiner Wohnung zu holen, so kann man von jetzt an, Saiten, Saitel, Capodastro und Guitaren, in bil-ligstem Preis, bey Hrn. Domann Arter zur Keren, oder bey mir No. 66. im Krag haben.

Josef W. Falkenstein, Musiklehrer.

3. Von dem bekannten Schweizer Souver-trant, das ist, d. i. A. p. werden Bestellungen bey der Patrone neben dem Kaufhaus angenommen.

4. Strumpfschneider Schreiber in Wol-lishofen rekommandirt sich Strümpf zu wassen und zu waschen, auch Halbleinen zu wassen und Herren- und Frauenzimmer-Kleider zu waschen. Hat seine gewohnte Niederlag bey Hrn. Hegi an der Wartgasse.

5. Endunterzeichnete bemerkt einem eh-rerden Publikum, daß sie ihren Wohnort verändert und in den Strohhof No. 245. gezogen, beynaben empfehle ich mich ferner meinen geehrten Vätern und Vätermännern

von allen Aeten Herren- und Frauen-zimmer-Hüt zum Färben und Drucken zu nehmen, und empfehle mich zu ganzem Zuverlaß
Jean Joller, geb. End,
im Strohhof No. 245.

6. Wo eine Person von guter Auf-
rung, welcher die Besorgung der Kind-
und erforderlichen Falls auch vorstehender
Haushaltsäfte anzuvertrauen wäre, von
Stund an eingegeben könnte, ist im Stro-
haus zu vernehmen.

7. Es wünschte eine barmh. Frau, mit
sehr guten Zeugnissen versehen, sei oder
auf Kirchweib 1827. als Stube- oder Kin-
dermagd angestellt zu werden.

8. Ein Frauenzimmer, welches deutsch
und französisch spricht und schreibt, als
weiblichen Arbeiten kennt, und in solchen
sehr erfahren ist, wünschte als Haushälterin
oder in eine Wirtschaft unterzukommen,
über ihre Eren und moralischen Charakter
kann sie die besten Zeugnisse aufweisen.

9. Eine reifschaffene Person wünscht
von Stund an einen Flaz als Stube-
oder als Kuchermagd zu erbalten; sie ist
gut spinnen und versteht die Hausarbeit.

10. Aus Auftrag des H. H. Mann Weiß von Zürich, werden unter-
sucht Hrn. Stadtrath und Sanfter St-
lers, Freitag den 6. October, Abends
um 10 Uhr, zwei Pferde öffentlich ver-
gert und dem Meistbietenden, gegen so-
zu leistende baare Bezahlung überlassen zu
werden. Die Gant wird abgehalten an dem
Hof bey dem Braumünsteramt in Zürich.
Der Gemeindegemein.

11. Der Endunterzeichnete macht einem
resv. Publikum die grüßlichste Empfehlung, daß
mich mit Kirchweib 1826. von dem Schrift-
trager Heinrich Berischinger kenne, und
von nun an einen eignen Tagelohn habe
denoben mich dem E. Publikum
empfehle; ich werde trachten
schnell und sicher als immer zu
bedienen.

Jakob Rüegg, Schreiner,
an der Ankengasse No. 11.

12. Meine verehrten Herren Väter
und Abnehmer von Luftfeuerwerk kann
von dato an und über den bevorstehenden
freudenvollen Herbst nach Hermanns-
sche mit Feuerwerk so gut bedienen, als
früher noch nie, da ich mit einer
Auswahl verschiedener Feuertrommeln und
Maschinen versehen bin. Eben-
der bin ich auf jeden Ruf bereit zu
gütigen zu erscheinen um kleinere
Feuerwerk anzukommen und
zu jedem beliebigen Preise; da ich
vorräthig ist, bis an die Brillanten-
so bitte um zeitliche Bestellung. Auch
vorzüglich gute Qualität und billige
empfehle ich zu geneigtem Zusatze,
hormant
Joh. Schweizer,
im Rennweg.

13. Es wünschte ein Mann von be-
nem Alter eine Weinschenke in der
der Stadt als Knecht in Empfang zu
men, welcher sowohl mit dem
auch mit gebrauchten Wassern durch

brige Erfahrungen sehr gute Kenntnisse
ist, und nöthigenfalls die letztern selbst
fertigen kann. Sein Aufenthalt ist im
Enchhaus zu vernehmen.

14. Endunterzeichnete dankt ihren wer-
then Gönnern zu Stadt und Land, für das
er gekannte Zutrauen seit ziemlichem Jah-
ren, und zeigt hiermit an, das sie ihre
Führung abgänderet, und jetzt eine
Wohnung des Hrn. Grebel No. 319., wie
auch einen Laden unterm Hrn. Weinmachers
auf, beide im Kindermarkt, besitzt, und
kommandirt sich ihren werthen Gönnern
für das neue, mit Betten, Kissen,
Bett und Kissen, woron nun alles auf
eine neue Rechnung gekauft und verkauft
ist, und jedermann guter Ware und billi-
ger Preise versichert seyn darf.

Anna Hög, geb. Meyer.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Tochter
einer Schneider-Mäherin in die Lehr-
treten.

16. Wo man einer guten Arbeiterin, die
1 Nähen gut versteht, Arbeit geben kann,
b. Loge und Kost, das ganze Jahr hin-
durch, ist im Berichthaus zu erfragen.

17. Ein Frauenmädchen aus hiesigem Can-
ton, welches deutsch und gut französisch
spricht, ist hier als Stuben- oder Kinder-
magd, oder in einem Wirthshaus als Kel-
lerin, angestellt zu werden; sie könnte gute
Erfahrungen aufweisen und von Stund an ein-
treten.

18. Endunterzeichneter dankt seinen wer-
then Gönnern zu Stadt und Land für das
er gekannte Zutrauen und be-
weist zugleich, das er seine Wohnung ab-
ändert hat und gegenwärtig im Nieder-
hof an der Gräblichgasse No. 615. wohnt. Er
spricht sich freier aufs Höchste. Es ist
h. den ihm ein Waagenmahl mit Scha-
um und einigen Gerichte zu haben.
Peter Lindgaard, Kupferschmid.

9. Da das Gerücht geht: Es habe der
erzeichnete seine Profession aufgegeben;
indet sich derselbe bewogen dieses Gerücht
unbezeugt zu erklären, und sich im
rentheile dem röv. Publikum zu Stadt
Land auf das Angelegentlichste zu allen und
in seine Profession einziehenden Men-
schen höflichst und bestens zu empfehlen.

David Kochmann, Küschmeister,
an der Thorgasse No. 26.

2. Endunterzeichnete findet sich verpflich-
ten seinen werthen Herren und Gönnern
Stadt und Land die Anzeige zu machen,
er seine Wohnung im Predigergraben
ändert, und oben an der Schlüsselgasse
hat; desnoth er sich einem hochzu-
schätzenden Publikum in seiner Profession,
obst in alter als neuer Arbeit, auf das
bedeutendste empfiehlt.

Kupferschmid Dillier,

oben an der Schlüsselgasse N. Stadt.

1. Der Endunterzeichnete dankt hie-
reinem E. Publikum eheerbietigst für das
er, auf seine vor einiger Zeit ins Woch-
en: eingerückte Empfehlung um alle Schu-
ard Stiefel zu solben und flicken, ge-
rekte geneigte Zutrauen, und empfiehlt
hiermit zu fernem geneigtem Zuspruch,
der Verhinderung best möglicher Bedie-
g und billiger Preise, und der An-
ze, das er seine Wohnung verändert,

und nun in dem Haus No. 354. an der
Hofgasse wohnhaft ist.

Raben, Schuhmacher.

22. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des E. Gemeinderaths Hirslanden, wird
Montag den 12. Weinmonat, des Nachmit-
tags von 4 bis Abends 8 Uhr, im Wirths-
haus zum Wildenmann, ein öffentlicher
Zeit- und Ganttag abgehalten werden, über
ein wohlgelegenes, sehr solid gebautes Woh-
nhaus nebst neuem Anbau No. 30., 10 in
sich enthält, 1 Stube, 3 Kammern, eine
Küche, 1 Keller, 1 große Wende und 1
Holzschopf, sammt einem Krautgarten und
Antheil an einem laufenden Brunnen.

23. Ein hiesiger Schuhmachermeister
wünschte einen rechtschaffnen Knab ohne
Vergeß in die Lehr zu nehmen.

21. In ein bedeutendes Handelshaus könn-
te man unter billigen Conditionen einen
Apprentis aufzunehmen; wo man sich zu mel-
den hat, ist im Berichthaus zu vernehmen.

25. Endunterzeichnete, welche schon viele
Jahre durch Krankheiten und Leiden ge-
prüßt wurde, nimmt die Freiheit ihren wer-
then Gönnern zu Stadt und Land die An-
zeige zu erneuern, das die von ihr längst
bekannten Wachs-Nachtlichter immer im glei-
chen Haus in Gassen No. 105. vier Etagen
hoch, bey Schneidermeister, Straßer, im al-
ten Preis, das Schächtelchen, wo in sich
100 Stück befinden, zu 10 fl. zu haben sind.
Auf das verbindlichste dankend für das ihr
bis dahin gütigst geschenkte Zutrauen, em-
pfehl ich ferner zu geneigtem Zuspruch

Dorothea Sulzer.

26. Ich mache dem geehrten Publikum
zu Stadt und Land die Anzeige, das ich ein
neuen Laden gemiethet habe. Meine Artikel
sind: Gesichte zu waschen für zum waschen
und auch nicht zum waschen; gesichte Wis-
men, gesichte Herren-Haaltücher, Cravatten,
brodirte kleine Schuwmücher, ge-
farbte dito, Schuwmücher, Duvet, auch gu-
tes Caffee, aller Arten Kerzen, und aller
Gattungen Seccerewaren, um sehr bil-
lige Preise; bitte um geneigten Zuspruch.

Lisette Schlumpf, a. d. Krebsgasse.

27. Wo eine honeste Tochter einen anstän-
digen Beruf erlernen, und ihr eine bedeu-
tende Kundschaft übergeben werden könnte,
ist im Berichthaus zu erfahren.

28. Es wünschte eine ehrenfeste Person
von Stund an oder auf künftige Lichtmess
an einen Platz zu kommen als Kindermagd,
welche mit guten Zeugnissen versehen ist.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 25 f. |
| Wasser Brotschlag | 5 f. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 flr. |
| Das 1b. Weismehl | 2 fl. 6 flr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. |
| — — Bohnen | 4 fl. 5 fl. |
| — — Erbsen | 4 fl. — 5 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 24 fl. |

Häfer, das Viertel à 16 — 21 fl.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres Dito | 4 fl. 6 flr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 6 fl. 6 flr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 flr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 flr. |
| • Gans- und Gockfleisch | 2 fl. 6 flr. |

| | |
|-----------------------|-------|
| 1 lb. Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bärwurst | 7 fl. |
| • gediegene bestere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Alle diejenigen, welche an den Schul-
den halber ausgetretenen Schreiner Ulrich
Wegmann von Wangen, Kfchaft gewesen
an der Bluegasse, Gemeinde Riebach, recht-
mäßige Anforderungen zu machen haben,
oder ihm dagegen zu thun schuldig sind,
werden anmit von Obherren Oberamt-
mann Weiss in Zürich veremtorisch aufgefor-
dert, ihre Ansprachen oder das zu thun
Schuldige bis auf den 28. d. d. schriftlich
und deutlich specificirt auf Stempelpapier
unterzeichneter Canzley unsehrbar einzu-
geben, indem weder nach diesem Tag, vielwe-
niger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
Eingaben angenommen werden können, und
sodann Mittwoch den 1. November Mo-
rags um 8 Uhr entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit
dem Original-Schuldtitel versehen, vor
dem Vob. Amtsgericht Zürich zu erschei-
nen und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
mehr ertheilt werden.

Geben den 2. October 1826.

Nachrichtlichem Auftrag

Canzley Solikon, Hirslanden und der
Enden, im hiesigen Strohof in Zürich.

2. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetretenen und ausgetretenen alt
Amtsnecht H. Rudolf Studer von Aist-
ten, Schuldenansprachen zu machen haben,
oder ihm dagegen schuldig sind, werden
hiermit von Seite des Wohlth. Oberamtes
Zürich veremtorisch ermahnet, ihre An- und
Gegenforderungen bis den 27. dieses laufen-
den Monats auf gezeichnetem Stempelpapier
unterzeichneter Canzley einzugeben, und so-
dann Mittwoch den 1. Wintermonat des
Morags um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus
zur Gewe in Zürich zu erscheinen, um ihre
Rechte zu vindiciren, zumal die dieses Ma-
terialen darüber nachtheilige Folgen sich
selbst zuschreiben haben würden.

Actum den 2. Weinmonat 1826.

Notariats-Canzley Aistten.

3. Alle diejenigen, welche an dem sich in-
solvend erkläten in der Gemeind Herrliberg
als Lehmann schaff gewesenen Heinrich
Haab Weinweber von Weilen Feld, irgend
eine Ansprache zu machen haben, oder auch
ihm zu thun schuldig seyn möchten, wer-
den andurch Oberamtlich aufgefordert, von
Schulden und Gegenschulden, bis auf den
10. nächstkünftigen Weinmonat endunter-
zeichneten Canzley eine förmliche Eingabe zu
machen, und sodann Mittwochs den 25ten
gl. Monats, des Morgens à 8 Uhr im Ober-
amthaus Weilen vor Vob. Amtsgericht zu
erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird später hin kein Recht
mehr gehalten werden.

Geben den 28. Sept 1826.

Notariats-Canzley Herrliberg.

4. Auffalls-Publication.

Heinrich Bachmann, Solikon genannt,
von Dietikon, hat sich insolvend erklä-
rt. Die Schuld-Eingaben sollen specificirt

Empfänger des Papiers, und nicht, wie zum 27. Dieber Unterzogenen eingebracht werden; indem die Verrechnung auf den 30. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensburg vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung einzuwenden, oder am Verrechnungs-Tag nicht geltend zu machen veräumen würde, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, welche dem Fiskus schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen, die Abfindung der Geirge treffen.

Actum den 30. Sept. 1826.

Königliche Kanzlei Regensburg.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Rudolf Gubler, Hs. Jakob sel. Sohn, Juchst. n. von Brennaau, der Pfarrer Wiplo, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden an dem Oberamtlich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. Weinmonat schriftlich und deutlich specificirt auf gleichem Einverleypat unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzuweisen, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechnungs-Tag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 23. nächsten Weinmonats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Schloß Regensburg vor dem dortigen kobl. Oberamt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Geben den 30. Herbstmonat 1826.

Königliche Kanzlei in Winterthur.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Zurrer, Heinrich sel. Sohn, Juchst. n. von Karpell, der Pfarrer Zurbentel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden an dem Oberamtlich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. Weinmonat schriftlich und deutlich specificirt auf gleichem Einverleypat unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzuweisen, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechnungs-Tag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 27. nächsten Weinmonats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Rathhaus allhier vor dem kobl. Amtsamt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Geben den 30. Herbstmonat 1826.

Königliche Kanzlei in Winterthur.

7. Den ritter dabei im Untersuchungsverhalt befindlichen Personen hat sich eine über die Taschenuhr vorgefunden, welche angeblich im Anfang dieses Jahres in der Gegend von Schönen gefunden worden ist. Der allfällige Eigentümer hat sich deshalb in der unterzeichneten Kanzlei in möglichster Eile zu melden, weil sonst darüber verfügt wurde, was Rechts ist.

Zur 25. Sept. 1826.

Königliche Kanzlei in Winterthur.

8. Wenn zufrühest ehestmöglichst Bescheid vom 20. Juli a. c. und dessen nachträglicher Erklärung vom 14ten dies, dem Johannes Eruiter, Blattmacher von Heitingen, die Verrechnung mit Susanna Tsch von Adersbach zwar bewilligt, von diesem hohen Tribunal aber zugleich die Vorbestellung der Bevoztigung über genannten Eruiter erkannt worden ist, so wird solches hierdurch dem resp. Publikum zur Kenntnis gebracht.

Heutingen den 27. Sept. 1826.

Namens der Gemeindevorwaltung
Der Secretariat.

9. Ueber den, dem Recht anheim gestellten Nachlass

1.) des zu Wipfingen verunglückten Fabrikanten Heinrich Scherer von Et. Gallen, und

2.) des dahier verstorbenen Kutschers Jakob Hierer von Zeimau, Pfarrer Löff, wird hienut der Conkurs eröffnet und demnach jedermann aufgefordert, seine allfälligen Ansprüche an den einen oder andern dieser Verstorbenen unfehlbar, und von Strafe des Ausschlusses von der Masse bis zum 23ten nächstfolgenden Monats October in gehöriger Form bey der unterzeichneten Kanzlei einzuweisen, und sodann am Mittwoch den 1ten November, als dem hienut angeordneten Termin-Tag, die Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem dortigen Amtsamt auf der Gerne zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich den 21. September 1826.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzlei.

10. Da das Unterwiesenthal Herrliberg Bedenken trägt den Nachlass des im Winter verstorbenen Jakob Reubauer sel. ohne genügende Kenntnis davon zu haben, anzuweisen; so werden dadurch alle diejenigen, welche an demselben Jakob Reubauer, Schiffmacher, gebürtig von Herrliberg, etwas zu fordern haben, oder ihm zu thun schuldig sein möchten, aufgefordert, von dato an innert 3 Wochen dem gedachten E. Unterwiesenthal Herrliberg hiervon Kenntnis zu geben, zumal sie im Unterlassungsfall Schaden und Verantwortung zu gewärtigen hätten. Geben den 19. Sept. 1826.

Zu publiciren bewilligt

Der Oberamts-Verwalter
Hs. Conrad Hiezel.

11. Um sich über den Veremtoris-Zustand des seit einiger Zeit unbekannt abwesenden Viehhirt Jakob Brennwald von Männedorf genaue Kenntnis zu verschaffen, ergelbt in Folge eingelegten Ansuchens das E. Unterwiesenthal Männedorf an alle diejenigen, die an Brennwald Anforderungen zu machen haben oder ihm dingegeben schuldig sind, die veremtorische Aufforderung, ihre diesfälligen Eingaben innert der Frist von 4 Wochen a. dato dem E. Unterwiesenthal Männedorf um 10 eher einzureichen, als nach Verfluß dieser Frist die notwendigen Verfügungen getroffen und für seine späteren Eingaben mehr Rechnung getragen werden wurde.

Zugleich wird der gedachte Viehhirt Jakob Brennwald selbst aufgefordert, des Veremtoris nachgehender Folgen sich innert dem

gedachten Zeitraum vor dem ebenfalls erwähnten Unterwiesenthal zu stellen, in hienut nötige Auskunft zu erteilen und die Unterwiesenthalischen Notizen zu gewärtigen. Wollen den 13. Sept. 1826.

Im Namen des Amtsamtes
Die Kanzlei.

12. Auf den für das Jahr 1827, als herauszugebenden Zürcherischen Zuziger- und Anläßer-List, des Hs. Stadtschreiber Hofmeister nach dem aus zwei Jahren vorgegangenen Fortschreiten möglichst vervollständigt und demnach, was zu derselben noch gefällige Bemerkungen zu ergänzen und Dank annehmen wird, — von des Unterzeichneten bis Ende November in den hiesigen Oeffentlichen Veremtoris-Veremtoris; und zwar für den Zuziger-List auf Schreibpapier 1 fl. 6 kr. oder auf Druckpapier 1 fl. — und für den Anläßer-List ebenso entweder 23 fl. oder 20 fl., gegen die hiesigen Ladenpreise des Schreibpapiers, und des Legiers um 5 fl. werden zu werden. Von dem jetzigen Veremtoris nach einige Exemplare auf Schreibpapier für 30 fl. zu haben, des

Zuchbinder Locher and Augustin.

13. Rechte Englische Windsor Seile zu Schweiz. 3. und transverse 6 fl. das Dugend Stüd (Tadent) gegen vorerfetzte Einzahlung des Betrages, bey
Christoph de Eder, Buchhalter, in Basel.

14. Da der verstorbenen Jakob Reubauer, auch schon im Herbst vorigen Jahres, in dem Reubauer der obere Bruchhändler durch nachlässigen Frevel bedeutender Schaden anrichtet worden, so wird jedermann der in Fall wäre, irgend eine Versicherung zu geben, welche zur sichern Entschädigung des Reubauer führen könnte, aufgefordert, sucht, davon bescheidliche Anzeige a. d. 670. gr. Stadt, oder an Ulrich Baum, der hienut Brandhändler zu machen und Verschweigung des Namens bei der Belohnung von 40 fl. zuweisen.

15. Es wird eine E. Maschinen- und kobl. Schreiner-Handwerks in E. und Land hienut eingeladen, sich des dem 15. jährigen allgemeinen Handwerks, auf Montag den 16. Oktober abends auf der Furst zur Zimmermann, zu einzuweisen.

Zürich den 20. Sept. 1826.
Namens der Furst
der Handwerks.

16. Concert-Anzeige.
Donnerstag den 1ten Weinmonat wird Madame Catalani, die hienut ist lebende Sängerin, die E. ein großes Concert im Casino zu Basel. Billets zu 3 Schweizerfranken im Casino zu haben.

Im Namen
der Allgemeinen Musikgesellschaft
der Cantonal.

nie schön geklettert Sped zu haben. Er-
gebenst empfiehlt sich

Jakob Huber, Metzger,
an der Schmidgasse.

19. Richter türkischer und persianischer
Rauchtabak, ersterer aus Anatolien in der asia-
tischen Türkei, zweiter aus dem persiani-
schen Thal Dombekir, beide Qualitäten sind
leicht zu rauchen und sehr gelandt, indem sie
ungeträgt sind. Der billige Preis, so wie
der angenehme Geruch dieses Tabaks, wird
sich jedem resp. Liebhaber von selbst empfeh-
len; in No. 2. im Gleichweg.

30. In Wintzen des H. Jakob We-
ber im Unterdorf No. 38. kann man 100
Etr. schön geklettert Baumzweigen-Holz, 40
Etr. Emden und 100 Etr. Eszener-Holz haben.

21. Eine doppelte Jagdhütte, St. Etienne-
Forststation, eine Ordonnanzhütte, ein gutes
Sicherheitschloß mit 3 Schlüssel, ein großes
Verloren, ein vorcelainene Zehrservice und
andere Sachen. Mit sich anmelden im
geßten Hause, wo einige Wohnungen so-
gleich auszuweisen sind.

22. Eine tolle, zweigeschossige Bettstatt, so
gut wie neu, 6 ft. Handbreite und Hand-
breiten. 1 Schnellwägli, daran 30 lb. zu
wiegen.

23. Im Niederdorf No. 633. ist in billi-
gem Preis eine sehr schöne mit Eisen be-
schlagene Kiste zu haben; sie wäre vorzüg-
lich gut für einen Kämmerer.

24. Bei Unterzürcher ist eine schöne
Barbie 1 1/2, 2 und 3 zollige forschene Pa-
den zum Verkauf vorrätig, und zwar zu
den billigsten Preisen.

J. J. Brundacher, Glasermeister,
am See in Wilderschweil.

25. Ein einschläfiges Bett sammt Anzug,
Verkau und Laubsack, um billigen Preis.

26. Eine Weinpress in billigen Preis,
auf welcher 6 Eimer aufgeschüttet werden
können.

27. Wegen Mangel an Platz wird zum
Verkauf ausgetragen: Ein 75 eimeriges Faß
mit Eisen gebunden, 2 1/2 ft. h. 5 ft. pr. Eimer;
ein dito 42 1/2 Eimer a 1 ft. 10 ft. Ein
dito 30 Eimer a 1 ft. 5 ft. Ein dito 26 Etr.
a 1 ft. 5 ft. Ein dito 26 Etr. a 1 ft. 14 ft.
Ein dito 15 Etr. a 1 ft. 10 ft. Können in
der Gasse in No. 12. den Frau Bodmer ein-
gesehen werden, sollen aber künftige Woche
weggezogen werden.

28. Es wünscht jemand einige junge
Handeln männlicher Art und sehr häufig
händlerisch zu verkaufen

29. Ein neues und ein altes Bett. Kisten,
Tisch, Sessel, Stühlen, Commoden, Win-
denladen, 1 schönes Buffet, Mähten, Nach-
tisch, 1 Coffein, 1 Corvus, 2 Clavier, drei
Schreibpulte, 1 großer Weintrichter, 1 Wein-
bahren, Schraubenschiff, 1 Kenderwägel,
Mantelack, Kupferhafen, Pfannen, Kessel,
Bierkessel, Waagfennel und Schaalen, Spinn-
sack; 1 Koppel stählige Zuckhünd. Ein
schönes Bauerngäßli zu 5 l. v. Kühen Zuck-
er, 3 1/2 Zuch. Äcker, 2 1/2 Zuch. Holz,
1 Zuch. Acker, alles sehr bequemt, 1 schön-
es Haus, darob 1 Schweine, 1 f. Ziege,
1 Waidhaus, 1 Schweinehülle, 1 Waid-
haus, alles an und den einander nicht weit
von der Stadt am Ufer des Sees. sehr be-
quem, wie man die Milch in die Stadt
bringen würde; so auch eine schöne wun-
derliche mit einem Vorderverdeck,

guten Fiedern, eisernen Ähren, im ganzen
schon verbräutet und in gutem Stand,
wird zum Tausch, Verkauf oder auch zum
Ausleihen angeboten. Ist sich zu melden
bei Jakob Jäger, im Tauschgeschäft
No. 547. eine Trepp hoch.

30. Ein schöner brauner englischer Schaf-
Felleband, männlicher Art, gut gelehrt,
in bill. ein Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Reinliche Selzer-Krüge; im Linden-
hof beim Hornmaerk.

2. Ein noch in gutem Zustand befind-
licher einbürtiger kanarischer Kasten.

3. Man wünscht ein Duzend Spiegel-
wandlenze mit vergoldeter Rahm zu Wachs-
legen und in gutem Stande, zu kaufen.

4. Gute Gült-Briefe auf den Canton Lu-
zern; wo, ist im Reichthum zu vernehmen.

5. Ein 100 ft. haltendes Dreieck, von
segt an oder auf Wintzen, oder 100 ft. ge-
gen gute Unterwand auszuleihen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein artiges sonnenreichtes Gemach für
ein Paar stille Leute, auf Ostern 1827,
besteht in Stube mit Kissen, Küche und
Holzbehälter, an einer Hauptstraße in Mitte
der Stadt.

2. Ein Keller mit 150 Eimer in Eisen
gebundenen Fässern, in der 11. Stadt.

3. Ein Keller in No. 636. auf dem
obern Friesengasse, mit circa 15 Eimer
Faß, von Stund an.

4. Ein guter Keller, circa 210 Eimer
mit Eisen gebundene Faß erhaltend; auch
sind einige Fässer in einem Weintrichter ste-
hend zu vernehmen. An gleichem Ort ist
ein altes Faß zu verkaufen; nachzufragen im
Kirchengäßli im Niederdorf No. 584.

5. Auf kommende d. Ostern, ein son-
nenreiches sehr frohmüthiges Wohngemach,
für eine kleine Haushaltung, nahe des Bruck
und Weg, bestehend in einer Stube mit
beizbarem Nebenzimmer, einem Kämmerli,
Küche, Wanderkammer, Holzbehälter, Kel-
terli und eiqnem l. v. Wirtli. Auch könnte
man auf Verlangen ein noch eine Stube
mit Nebenzimmer haben.

6. Von Stund an ein in diesem sogleich
brauchbaren Stand befindender Keller, wo-
ein 5 mit Eisen gebundene Faß, circa 80 E-
imer haltend, sich befinden. Nachzufragen
den Hrn. E. H. Buchbinder, oben an
der Kirchgasse, 1 Trepp hoch.

7. Wo einige meublierte Zimmer sammt
Kof, für honeste Herren auszuleihen wä-
ren, ist im Berichtshaus zu erfahren.

8. Auf künftige d. Ostern 1827. wird
zum Ausleihen angetragen: Ein Wohnge-
mach an einer frohmüthigen Lage der kleinen
Stadt, an der Gasse, bestehend aus einer
Wohnstube mit Nebenzimmer, Kissen, und
einer Nebenzimmer, 1 Küche und hinten
daran 1 Speiskammerchen, 1 gutes Kellertli,
1 Wanderkammerli, 1 Holzbehälter im
Hofli, 1 Gallerie, worauf ein Wirtli ist,
alles 1 Trepp hoch und sehr bequem des
einander. Ist sich anmelden No. 6. bey
der Stuhlorte.

9. Zwei heitere und sonnenreiche Gemä-
cher (ke nicht gar zu große Haushaltungen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. 500 ft. von Martini 1826. bis zu
1827. gegen gute Versicherung; auch kann
man von Stund an ein Frauenort ent-
leihen in Mitte der Kirche beim St. Münn.

2. Es werden auf künftigen Martini auf
ein kleines Haus, ohne Vorwand, 2000 ft.
verlangt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer vergangnen Sonntag den ich
dies in der St. Peterkirche ein Kasten ver-
loren und solches beschreiben kann, dem sol-
ches gegen das Entschuldig abholen in
No. 101. ft. Stadt, 1 Trepp hoch.

2. Montag Abends den 2. October ver-
lorne vom Schwanen bis in die Gasse ein
Büchli verlohren, worin sich einige Be-
dingungsstücke befanden; der Finder soll
bringen, solches gegen Entschuldig ab-
zugeben.

3. Donnstags den 5. dies hat ein Kist
von der unter in die obere Stadt, von
da bis in Felsweg verlohren. Ein Kist
den-Jule von Verfallen im alten Schwanen
Contine, geld und (schwarz) gestrich. Die
selbstige aufgehoben hat, welche sie dem
Hannauer dem Berichtshaus gegen über gut
Erkenntlichkeit abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auch dies Jahr wird wiederum so
entgeltlich Weinmost probiert sein an der
Mühlgasse No. 570. gr. Stadt.

2. Ich nehme die Freiheit mich ver-
theilen Freunden und Bekannten anzu-
sagen, daß ich meine Wohnung veränder habe und
nun in No. 685. statt 686. wohne, ersuche
mich also aufs höchste in meinen früheren
Artikeln, als: Berner- und Schweizer-Lan-
dman zu möglichst wieder zu sehen.

Jakob Kündig, auf dem ober-
en Friesengasse.

3. Unterzeichneter ersucht sich den
gelehrten Publikum zu St. Etienne und
wollene und baumwollene Gewänder,
Köck zu waschen, auch weiß wolle Gewän-
der, Zimmer-Schawls, mit und ohne Kissen, so
wie auch Hosen von Casimir, mit und
baumwollene Beinkleider zu waschen.
St. Etienne und Halblein zu waschen. Ich
sind bey mir von allen Sorten Wäsche
Winterstrümpf zu haben, für Herren,
Frauenzimmer, Knaben und Kinder. Ich
empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

H. J. Jakob Wätschli, Sohn.
Gewebermeister, auf der
an der Weingasse No. 11.

4. Endbemerktes ist dies Jahr
mit sehr gut gestrichen witten
Herren-Unterleib und Ewener
seben; weswegen sich einem E. Wätschli
zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle.

J. Weller, a. d. Schöpfelgasse.

5. Unterzeichneter einem E. Wätschli
höflich dankend für das ihm des
schönste kurze Futter, zeigt zu-
schert er wieder mit feinen Wätschli
und Mätschli-Pfennstöcken, Casimir,
senfroh und Seiden, beizens ver-
wie auch mit Wätschli, Frauen- und
Herren-Strümpfen, Kappen und Gassen
gestrichen Wätschli, nebst allen Arten

Waren, gutem Rauch- und Schnupf-
id, in Paquet und offen; feischem Ca-
a Tabak, Cigaren mit und ohne Kiel;
seiden, Flander- und ordinaire Faden,
die, Baumwolle und Floret, Stiefgarn,
adel und Spis, nebst mehreren andern
aren, wozu sich E. C. Publikum zu
abt und Land beistens empfindet
Job. Diggelmann, am Kindermarkt
No. 327, gegenüber Hrn. Keller, Zu-
kerb. d.

6. Auguste Rey de Lyon, fabiquant
Peignes d'acier, au Vertmully No. 433
urich, devant prochainement retourner
a sa Patrie, les personnes qui pour-
ont avoie quelque réclamation à faire
lui ou sur les personnes de sa maison
dront bien se présenter de suite.

Dr. August Key von Loon, Stahl-
fabrikant in der Werdmühle No. 433.
Zürich, ist entschlossen nächstens in seine
math zurückzuführen: die Personen wel-
aufzufallen noch irgend eine Anforderung
selbst zu machen haben, oder auch an
n Leute, sollen sich sofort an ihn wenden.

7. Die Unterzeichneten machen einem ver-
ten Publikum die Anzeige, daß sie ihre
reize Wohnung zur blauen Alie oben
der Badegasse beim Münsterhof verlas-
en, und dagegen das Gemach beim unteren
mmerstein, dem Waldweg gegenüber, 2
open hoch, bezogen haben. Sie empfeh-
en ferner mit ihren Berufsangelegen-
en, nämlich aller Gattungen Küchli und Eier-
deln, aufs bestmögliche, und werden jeder-
am aufs beste zu bedienen trachten.

Geschwister Keller.
8. Endunterzeichnete macht einem E-
stium bekannt, daß er mit einem schö-
Sortiment Schuhe versehen ist, näm-
: von allen Farben lederne und Zeug-
hub, so wie auch für Frauenzimmer sei-
de, sammete, maroquin und ledene Tanz-
Ball-Schuh, lederne und zeugene Kin-
hub, so wie auch Winter-Sammet-
mit Leder- und mit Füllsohlen, desglei-
Sammet-Schuh mit Glanellen geputzt,
auch antische Stiefel und Endschuh;
ge Preis und gute Bedienung lassen mich
zu guten Zuspruch hoffen, zu welchem ich
höchstlich empfehle. Der Laden ist bei
1. Des Schweizer an der Schwanengasse.
2. Heinrich Weber, Schuhmachermeister.
3. Im Schloßli konnten noch aniche
ren Kost haben, jedoch ohne Preis.

Ein Mann aus hiesigem Canton,
bestandenen Alter, welcher chemische
nisse besitzt, wünschte hier in eine Apo-
theke angestellt zu werden. Nä-
herkunft ertheilt Witwe Hintermei-
ster der Mess.

Ein junger Mann, welcher eine schö-
andschrift schreibt, und recht tüchtig heimi-
sch ist, empfiehlt sich, um vor der Hand
an seinen müßigen Stunden Beschäftigung
haben, zum Copieren deutscher oder fran-
zösischer Schriften, oder zu einer Anstellung
in der Buchh.

Ein junger lediger Mensch von 25
ren, wünschte in Zürich oder dessen
gebung einen Platz zu einer Herrschaft
erhalten; seines Verhaltens kann er hin-
liche Attestate aufweisen, deswegen er
empfehlen kann.

13. Es wünscht eine bestandene Person
an einen Dienst zu kommen zu alten Leu-
ten, wann es möglich ist; sie kann gut nä-
hen und ist fromm und treu.

14. Der Friedrich Schultze ist zu
haben:

Vertheidigung des vierstimmigen
Kirchengebetes gegen die An-
griffe auf denselben, von Joh.
Jakob Füssli, Pfarrer zu Bir-
menstorf. Vorgelesen der Aesthetischen
Gesellschaft in Zürich, den 21. Decem-
ber 1826. 8. S. 24. broch. 6 s.

15. Daes für Böhne und Dienboten so
abgelesen ist, die bekannten italienischen Sai-
ten aller Arten, in meiner Wohnung zu
holen, so kann man von jetzt an, Sauten,
Sästel, Capodastro und Guittaren, in bi-
lligstem Preis, bey Hrn. Johann Meier
zu Kernen, oder bey mir No. 66. im
Kraaz haben.

Agir. M. Falkenstein, Musiklehrer.
16. Von dem bekannten Steiner Sauer-
kraut, das lb. 2 1/2 s. we den Beistellun-
gen bey der Lärne neben dem Rathhaus
angenommen.

17. Meine verehrten Herren Gönner
und Abnehmer von Feuerwerk kann ich
von dato an über den bevorstehenden
freudenvollen Herbst nach jedermanns Wan-
sche mit Feuerwerk so gut bedienen, wie
früher noch nie, da ich mit einer schönen
Auswahl verschiedener Farbenfeuer und neuer
Maschinen versehen bin. Ebenso wie frö-
her bin ich auf jeden Ruff bereit, in Land-
quieren zu erscheinen um kleinere oder größere
Feuerwerk aufzustellen und abzubrennen
zu jedem beliebigen Preise; da alles com-
pott vorrätig ist, bis an die Brillanten-Bränder,
so gute um zeitliche Beistellung. Durch eine
vortrefflich gute Qualität und billige Preise
empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch
gehorsamst. Joh. Schweizer, Vater,
im Neumarkt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 23 s. |
| Weißer Brotschlag | 5 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 s. 3 hlr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 s. 8 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 20 s. |
| — — — — — | 3 fl. 35 s. |
| — — — — — | 4 fl. 20 s. — 5 fl. 30 s. |
| — — — — — | 2 fl. 24 s. |
| Häfer, das Viertel | 2 fl. 17 — 21 s. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 s. |
| • geringeres Ditto | 4 s. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 s. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 hlr. |
| • ordinaire | 4 s. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 s. 6 hlr. |
| • Weiss- und Bodfleisch | 2 s. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 s. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gediegene bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

Vergangenen Sonntag sind folgende
Ehen verkündet worden:

Aus der St. Peters-Bemeind.
Caspar Baumburger von Jällanden, sess in
Auserjhl.
Maria Fischer von Dietikon.

Aus der Prediger-Bemeind.
Mstr. Caspar Robbaur,
Jasr. Elisabetha Burgermeister, beyde von
Glunern.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mstr. Johannes Kofel von Auserjhl.
Heinrich Guggenbühl von Uetikon, starb in
Auserjhl. Johannes Leemann, Geschwor-
nen Ps. Jakob Leemanns sel. von Hirs-
landen, ehl. nachgel. Sohn. Frau Wils-
gartha Schultze, Mstr. Hruum. Franz
Heinrich Schmid von hier, ehl. gel. Haus-
frau, starb in Valkenward im Königreich
Niederlanden. Fr. Elisabetha Schärer,
Hrn. Seckelmeister Meyers in Auserjhl.
ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Barbara Meyer,
Heinrich Meyers sel. von Reigenstorf, ehl.
gel. Hausfrau, und Fr. Susanna Ernst,
alt eckelmstr. Johannes Landolt in Enge
ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Zufolge amtlich geschehener Anzeige hat
das Großherzoglich Badische Ministerium
verordnet, daß weder inländische noch fremde
Dienstboten oder Handwerkerwichte in den
Großherzoglichen Staaten in Dienst genom-
men werden dürfen, wenn sich dieselben nicht
durch Zeugnisse aufweisen, daß sie die natü-
rlichen Blätter gehabt haben, oder daß sie
geimpft worden seyen, und hingegen diesel-
ben, wenn keines von beidem der Fall sey,
entweder sich sofort der Impfung von Schuch-
vockern unterwerfen, oder aber ohne Verzug
das Land verlassen müssen.

Diese Verordnung wird aus Auftrag der
hiesigen hohen Regierung durch die öffentli-
chen Blätter bekannt gemacht, damit Ge-
seizen und Dienstboten, welche sich nach den
Großherzoglichen Staaten begeben wollen,
sich mit den dierfür erforderlichlichen Aus-
statten versehen. Den 3. October 1826.

Kanzley des Standes Zürich.
Hottlinger, 1ter Staatssekretär.

2. Ueber den rechtlich ausgetriebenen hie-
sigen Polizeidiener Mathias Dürliß
wird hiemit der Concurs eröffnet, und dem-
nach jedermann, der irgend welche Ansprä-
che an denselben zu machen hat, oder ihm
schuldig ist, aufgefordert, unsehrbar (und
zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlus-
ses von der Masse, für Letztere bey angemes-
sener Abhandlung) bis zum 28. drey eine
förmliche Eingabe darüber bey der unterz.
Kanzley zu machen, und sodann am Mit-
woch den 1. Wintermonath, als dem hie-
für angesetzten Collocationstage, des Mor-
gens um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen
Amtsgerichte auf der Gerwe zu erscheinen,
und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich am 4. October 1826.
Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

3. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich
Dobhard im Kollboden der Pfarre Sternes-
berg wird hiemit den 6. Wintermonath h.
a. gerichtlich verurtheilt. Diefällige An-
und Gegenforderungen sollen demnach vor-
der unterzeichneten Kanzley gehörig einge-
bracht werden.

billigen Lohn, und Versicherung guter ergelt, empfiehlt sich dem E. Publikum als Müller Orell, zu Stadelhofen.
8. Von Stund an stehen zwei aufgerollte Inwagen in Bereitschaft über diesen Ort, welche ich einem E. Publikum höchst empfehle

Kilian Gayer.

9. Indem ich meinen verehrten Gönnern für das mir schon lange gütigst gemachte Vertrauen verbindlich danke, gebe ich die Ehre, auf bevorstehenden Winter zahlreichen Zuspruch zu bitten. Durch soll veranlaßt habe ich meine Wohnung Neumarkt No. 299. verlassen, und bin nun in der kleinen Brunnengasse neben dem reit No. 344. zu finden.

10. Johann Kren, Alter, Modearbeiterin.
10. Johannes Mann, der alte bewährte Kabischneider aus dem Tirol, emblet sich auch dies Jahr einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Kabischneiden; er hat seine Einlehe beim Hirschen. Bietet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

11. Den 15. dies Monats fährt eine Kutsche nach Bern, Lausanne und Genf; die Gelegenheit benutzen will, kann sich indessen bei Hrn. Kölliker in Stadelhofen

12. Die Endunterzeichneten geben sich die Ehre anzuzeigen, daß, nachdem sie in dem Ruf als Modearbeiterinnen mehrere Jahre abmonierten, sie nun gesonnen sind denselben für ihre eigene Rechnung zu führen, haben sie die Freiheit nehmen, sich einem Publikum zu Stadt und Land, für alle dieses Fach einschlagende Arbeiten auf angelegentlichste zu empfehlen.

Louise Hengeler und B. Stempelmann, auf Dorf No. 77.

13. Zu gelegentlicher Aushülfe in Besorgung verschiedener Scripturen deutscher oder französischer Sprache, empfiehlt sich jemand r genügsamer Versicherung der redlichen Bedienung.

14. Ein rechtschaffener bestandener Mann schreibe seine müßige Stunden auszufüllen mit Beschäftigung zum Baden und Kochen; Verschwiegenheit und pünktlicher Bedienung kann man versichert seyn, auch kann gute Mittelstade aufweisen.

15. Ein Knabe von 15 Jahren, welcher Ch., französisch und italienisch fertig liest und schreibt, auch etwas englisch kann, sehr gut und schnell rechnet, wird in dießige Handlung oder Fabrik als Lehrling empfohlen.

16. Ein junger Mensch von 28 Jahren, schreibe an einen Platz zu kommen, von der Art es immer sein könnte, welcher Beschaffenheit der Auf- oder Anforderung die nöthigen Papiere als gute Zeugnisse vorweisen kann, und sich seinen Gönnern höchst empfiehlt.

17. Eine Person von 20 Jahren wünschte lieber zu einer Herrschaft als Kinder- oder Lehrling zu kommen, sie könnte gute Dienste von ihren früheren Herrschaften zeugen, und könnte sofort eingegeben.

18. Wo eine rechtschaffene Person, welche Kochen und alle Hausgeschäfte versteht, mit guten Zeugnissen versehen ist, so daß eintreten könnte, ist im Berichtsamt anzunehmen.

19. Es wird auf Pachtmes 1827. eine Stubenmauer gesucht, welche schon einige Jahre als solche gedient, daher in allen vorkommenden Hausgeschäften erfahren wäre, auch gut nähen und listen konnte.

20. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weißwollene Frauenzimmer-Oberteile, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Decken zu waschen, Strümpf und Halblein zu waschen, auch sind bei mir von allen Sorten schöne neue Winterkleidung zu haben, für Herren, Frauenzimmer, Knaben und Mädchen; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

H. Jakob Würmli, Sohn, Strumpfwirker, auf Dorf, an der Brunnengasse No. 71.

21. Auguste Rey de Lyon, fabricant de Peignes d'acier, au Vertmully No. 433 a Zurich, devant prochainement retourner dans sa Patrie, les personnes qui pourroient avoir quelque reclamation à faire sur lui ou sur les personnes de sa maison voudront bien se presenter de suite.

Hr. August Rey von Lyon, Stahlblattfabrikant in der Werdmühle No. 433. in Zurich, ist entschlossen nächstens in seine Heimath zurückzukehren: die Personen welche allenfalls noch irgend eine Anforderung an selbigen zu machen haben, oder auch an seine Leute, sollen sich sogleich an ihn wenden.

22. Meine verehrten Herren Gönner und Abnehmer von Lustfeuerwerk kann ich von dato an und über das bevorstehenden freudenvollen Herbst nach J. Hermanns Wünsche mit Feuerwerk so gut bedienen, wie früher noch nie, da ich mit einer schönen Auswahl verschiedener Farbsäuer und neuer Maschinen versehen bin. Ebenso wie früher bin ich auf jeden Ruf bereit, in Landgütern zu erscheinen um kleinere oder größere Feuerwerk auszusuchen und abzubrennen, zu jedem beliebigen Preise; da alles complet vorrätig ist, bis an die Brillanten-Bränder, so bitte um zeitliche Bestellung. Durch eine vorzüglich gute Qualität und billige Preise empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch geborsamst
Job. Schweizer, Vater, im Neumarkt.

23. Unterzeichneter nimmt die Freiheit dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß er seine Wohnung verändert und nun an der Marktgasse bei Hrn. Diabholz Buchständer zwey Treppen hoch wohnt. Bestellungen können wie bisher im Laden oben an der Marktgasse abgegeben werden. Das Siegelat Dépôt von Hrn. D. Eslinger in Worthingen habe nun in meiner Wohnung und sind stets von allen Sorten zu haben. Für das bisanbin gütigst geschenkte Vertrauen verbindlich dankend, empfiehlt sich zu fernern geneigtem Zuspruch bestens
Caspar Lohbauer, Buchbinder und Futteralarbeiter.

24. Dießmal sind von den ächten beliebtesten Wagen stärkenden Triaschmitten circa schöne frische von besser Qualität angelangt, und ununterbrochen zu haben auf der Steinbühnen No. 80. im Kraß.

25. Das Waschhaus nebst allem dazu benöthigten Waschgeschirre in der großen Brunn-

gasse in No. 341. wird Jedermann d. d. d. empfohlen von dato an. Auch kann im Hause selbst ein Waschhauskalender für das folgende Jahr 1827. zum einschreiben der Waschen abgeholt werden.

26. Volt Zengler von Elgg, welcher Briefe und Gepäc nach Elsau, Schaffhausen und Dänikon besorgen thut, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er seine Einlehe bei der Frau abgeändert und selbige bei Weinschenk Baumgärtner beim Kopf im Rindermarkt bezogen hat, wo Briefe, Geld und Gepäc auf das sorgfältigste besorgt wird, wozu mich bestens empfehle.

27. Ich nehme die Freiheit meinen werthen Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung beim rothen Gatter verlassen habe, und in die Pfisterergasse No. 184. an der obern Kirchgasse gezogen bin, und empfehle mich bestens um fernern geneigten Zuspruch

Frau Appenzeller, Schneiderin.

28. Durch plötzliche Abreise eines Herrn wurde ein schön sonnenreiches Zimmer, mit Möbelen, vakant, mit oder ohne Kost, von Stund an.

29. Endunterzeichnete macht hiermit die Anzeige, daß sie ihren bisherigen Laden im Niederdorf verlassen und dagegen einen oben an der Strehlgasse bezogen hat. Sie dankt dem verehrten Publicum für den bisherigen Zuspruch und empfiehlt sich fernern zum Verkauf von Frauenzimmer-Häubchen, schönen Chemisen, den neuen Sorten Band, Lengen und Riemen, Nasenbüchsen, Mouseline, Beinkleide, Baumwollen-Garn, aller Sorten Jacken, Handschuhen, Cravatten, Kinderkleidchen, seidenen und Gassen-Halsbüchsen, alles in recht billigen Preisen.

Frau Dübendorfer, geb. R.
An gleichem Ort wünschte man einige ordentliche Aufwärtler, die ihren Beruf außer dem Hause hätten, um ein sehr billiges Kostgeld.

30. Eine ehrenhafte Person, die gut deutsch und französisch spricht, im Nähen und Waschen wohl geübt ist, wünschte sie eher lieber zu einer Herrschaft als Stubenmagd oder in eine bonnete Wirtschaft als Kellnerin unterzukommen; ihrer Frau könnte man versichert seyn.

31. Es empfiehlt sich eine rechtschaffene Person dem geehrten Publikum als Spottrechner oder Auswärtigerin. Diejenigen, welche ihr Vertrauen schenken wollen, werden gewiß mit ihrer Arbeit zufrieden seyn.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 33 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das 1b. Weizenmehl | 2 fl. 6 blr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 20 fl. |
| — — Bohnen | 3 fl. 35 fl. |
| — — Erbsen | 4 fl. 20 fl. — 5 fl. 20 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 24 fl. |
| Haser, das Viertel | 17 — 21 fl. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 blr. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 blr. |
| • Schaffleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Gans- und Gockelfleisch | 2 fl. 6 |



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Fünf Wachstafel-Lichter, große und kleine Laternen- und Nachtlichter, Kusschenster, aller Sorten gefärbte, wie auch b und weiße Kobel, in No. 407. an der 2ten Etage, und neben dem Zeughaus Gassen.

2. Zwei noch stehende Kachelöfen und antiker Fußboden von gebrannten Steinen.

3. Der Gärtner Moser hinter dem Hof ist den Winter hindurch schöne blühende Pflanzen zu haben, nämlich: Orangen- und Ironen-Bäumchen, die mit Früchten; von allen Arten tragende Sempervivens; Rosen, besonders strahlende; schöne Kletterstöcke mit Knospen und Margotten, von vielen Arten, das Stück 2 4 f; weiße und gelbe Jasmin nebst noch vielen andern blühenden Pflanzen.

4. Ein schönes Kinder-Chaisi für zwei Kinder, um sehr billigen Preis.

5. Ein komplettes Studien-Gesäß nebst einer von Kufbaum-Journie, in sehr billigen Preis.

6. Eine kleine ganz commodiose Wein-Press, ganz neu; ein recht schönes mechanisches Eichenkreuz sammt Eichhorn und Zier, wegen Mangel an Platz.

7. Ein komplettes aufgerüsteter Weinwagen, 22 Eimer haltend, im nöthigen Fall auch gegen Wein zu tauschen, bey

Calte, Wagner.

8. Zwei ein- und zweifelhändige Leister, zu jedem kurze und lange Leister, 2 C. v. Hüllensgüßli, 12 Tassen bald, sammtloft oder rückweis, so wie eine andere, für kleine Sachen zu eagen. No. 18. in Unterfchl bey der Eihlbrud.

9. Ein zweifelhändiges Bett, und ein einfelhiges, angezogen, sammt einem Kinde-til, alles um billigen Preis.

10. Eine neue Kennelwaag sammt neuen kupfernen Schalen.

11. Ein eiserner Ofen ohne Rohr, mittel; Größe, 2 4 1/2 f. pr. 18. Bey Dre-Müller auf der Matten.

12. Ein sehr schöner weiß porcelainener Tegeruß, neuer Façon mit zierlicher Ver-luna.

13. Von Lyon, wieder neue Haartou-erhalten, zur beliebigen Auswahl, Im Parfümerie-Laden bey Kornhaus.

14. In No. 173. auf Peterhofstatt, hat Commission zu verkaufen: Ein schöner reiner, 1 schöne nuss. Commode, 6 Kä- in unterschiedlichen Preisen; 1 schönes 2. Nachtschliff, 1 dito Nachtschliff, ein 1 mit Leder gepolstert, 3 Sessel mit 2ne Bretter, 1 Wasserkessel, 2 schöne

kupferne Wasserkessel. (Diese Waaren kon-nen am Montag Nachmittag und Donner-stag Nachmittag, von 1 bis 4 Uhr, im Krag No. 74. neben der Königsbron einge-sehen werden.) Ein schönes neues schlän-ges Bett, ganz angezogen, 56 fl. Ein dito einfelhändiges, 46 fl. Mehrere ungrade Bett-stück.

15. Eine in bestem Stand sich befindende leichte einfelhändige Chaise mit eisernen Ach-sen; ein Pferdgeschirr, gegen baar oder Tausch von altem Wein — im Weinberg an der untern Straß.

16. An bekanntem Ort, bey Frau Kel-ler im Thurnhaus auf dem Witzplatz ge-gen dem Hinteramt No. 251. H. Stadt, ist wieder frisch und reinlich Sauerkraut zu haben; man empfiehlt sich höchst zur ge-nigten gütigen Zusprache.

17. Ein noch in gutem Stand sich befin-dendes Buffet, welches sehr bequem ist; auf der Neustadt No. 121.

18. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neues und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kugwasser, die Maß 2 1 fl. Brennenwein und extra guter Weinspiz, alles zu bestmöglichen Preisen. Versendung: Kuefer in der Schmalzgrub.

19. Extra gutes 6 Jahr altes Kirschen-wasser, die Maß 2 32 f.; im Rennweg zur grünen Dürch No. 371.

20. Endunterzeichnete macht durch gegen-wärtiges einem E. Publikum bekannt, daß sie auch dies Jahr mit schöner guter Win-terwaar versehen, als Wolle, größere und kleinere Winterkrümpe, nach gefälliger Aus-wahl, so auch mit Ende-Winterchub, alles in möglichst billigem Preis; auch bin mit einer Partie schönen extra feinen baumwol-lenen Krümpe versehen; zu obigen und andern schon früher bekannten Artikeln em-pfiehlt sich bestens

Frau Vogel, im Laden unterm Schwert.

21. Ein Haus in der großen Stadt, an einem sonnenreichen und frohmüthigen Ort, mit 2 Wohngemächern und einem artigen Keller. An gleichem Ort ist ein mit Eisen gebundenes Faß, 5 1/2 Eimer haltend.

22. Ein eiserner Ofen sammt Rohr. An gleichem Ort wünschte ein Schuhmacher Meister in der Stadt einen Knaben in die Lehre zu nehmen, unter billiger Condition.

23. 120 Wellen weißes Stroh.

24. In Commission ist zu verkaufen: Ein schwarzer Sammethut, 1 dito Epenser, 1 weiß porcelainener Hut, 1 faconierter Shawl, in billigem Preis.

25. In der Primar-Schule No. 224. gr. Stadt sind sehr gute geschnittene und unge-

schnittene Schreibfedern, einzeln oder in Bündchen, beym Hundert oder auch beym Tausend, um billigen Preis zu haben; in-gieckent werden auch gebrauchte Federn, das Duzend zu 2 f. nach beliebigem Willen nachgeschritten. An nachstehendem Ort ist auch die schon bekannte, sehr süße und wenn schon bloß auf dem Papier erscheinende, so darf man doch fest bekennen die schwa-ze Dinte zu haben, insofern dieselbe rein-lich und in glatten Geraden aufbehalten wird. Ebenfalls auch reiche Dinte.

26. Im Verichtshaus ist zu vernehmen, wo ein in gutem Stand sich befindender Och-laffen, circa 12 Etr. haltend, nebst einer neuen Ochlvombe und 2 Ochlschöpfen, auch 2 Läden Glasfistel vor die Fenster zu stellen, zu kaufen sind.

27. Ein feiner schwarzer tüchener fast ganz neuer Frack, desgleichen ein etwas alterer, für einen jungen Menschen mittlerer Größe; im No. 503. an der Königspl.

28. Unterzeichnet hat ganz frisch erhal-tenen Wachsstücke mit Landschaften auf große und kleine Tisch.

J. Wittich, im Eckladen unterm Schwert.

29. Ein einfelhändiges Bett sammt Zuzeh.

30. Schwarze und rothe Dinte, geschmit-tene und ungeschmittene Federn und übrige Schreibmaterialien sind immer in billigen Preisen zu haben bey Eglinger, Praec., wo auch Fäden zum Schneiden angenom-men werden.

31. Bey Eismacher Brunner zu Hies-landen im Hegibach ist ein von lebhaftem Kufbaumholz gut gearbeiteter aufrechter Schreibbüsch vollst zu haben; auch lau-liche ich immer aller Arten noch brauchbare Möbelen an neue Schreinerarbeit; ich em-pfehle mich zu geneigtem Zusprache.

32. Es sind verlässlich: Nuss. und tann. ein- und zweifelhändige Kästen, 1 schöne nuss. Himmelbettstatt, nebst andern ein- und zweifelhändigen Betten, Schram-bettstätt, Wasen, nuss. und tann. Com-moden, Wundelstuden, Schreibstisch, 1 schö-nes Buffet, kleine und große Tisch, 1 ch. Zeit sammt Gehäus, küpf. und stürzene Schalenwaagen sammt Gewicht, Zinnerne und Kufserne, Wasen- und Weiderleider, nebst andern Sachen mehr, bey Jakob Meil, dem weißen Trauben No. 292. im Neumarkt.

33. 2 1/2, 3, 6, 7, 8, 11, 13 und 14 eimerige Faß, mit Holz und Eisen ge-bunden, sogleich brauchbar, so auch durre nuss. und birnbäume Laden, auch 1 Baum-förone, für einen Glaser, auch eine Hand-mühle, dienlich für einen Bierbrauer; ist zu melden bey Heinrich Fehr in Nu-lon am See.

13. Mit Bewilligung und un-
 terschrieben Stadtrath und Ganer Schöffe
 wird Wienica den 30. October
 folgenden Tage in der gewöhnlichen
 auf dem Heinhause eine Samlung
 werden über aller Gattungen
 Schöne ein- und zweischläge
 baar- und Strohmattlagen, ein- und
 schläge Sommerdecken, auß.
 lischb. zwei- und einschläge
 und schläge Bettmatten, auß.
 ein- und zibühige Kästen, auß.
 nuss. Secretair, nuss. und
 den, Canape mit Polster, Sch
 ohne Polster, Sideln, nuss. und
 und Tischl. nuss. und tan. kleine

große und kleinere Spiegel, eine große Porträt, Stuckuhren, goldne Sackuhren, silberne Servier-, Suppen- und Theelöffel, Rauch- und Schnupftabakdosen, Zuckerboxen und Böfchel, Thee- und Milchzannnen, Sortenlöffel sc. Glaswaaren, Porzellan, engl. und franz. Steingutgeschirre, Messer und Gabeln von Ebenholz mit Silber garniert. Extra schöne Tischtücher, Servietten, Leinwand, Handwebeln, Kissen u. baumw. Bettanzug, verschiedene Gattungen weiß u. gefärbte Umhänge, Ebern, Kupfern, zinnern, mess., eisen, stützen u. erdernen Küchenschirre, große und kleine Küchen- u. Bankstühle, Dianneständer und Hemder; Seiden-, Satin- und Seidenränder, Coffer, Kisten, upf u. mess. Waagen sammt Gewichtswägen, Gläsern, Glättisen und Glättentücher; Holz, zinnern, eise. u. mess. Kerzenstoch, Theerzettel, nebst noch vielen andern Sachen mehr. Die Hand nimmt ihren Anfang an obenannten Tagen, Morgens um 8 Uhr, vorzu jedermann freundlich eingeladen ist von
Fries, E. Broc.

10. Wegen dem auf Dienstag den 17ten fallenden Regensperger Jarmarkt, wird der dortige Bothe am Tag vorher, als Montag den 16. dieß nach Zürich gehn, wornach jedermann sich zu richten ersucht wird.
Both Haupt.

15. Zum Wein führen mit guten Tassen und Geschirre den gegenwärtigen Herbst, so wie auch zu andern Arten von Fuhrwerk um billigen Lohn, und Versicherung guter Sorgfalt, empfiehlt sich dem E. Publikum ein
Wüller Drell, zu Stadelhofen.

16. Von 2 und an steden zwei aufgerüstete Brunnwagen in Bereitschaft über diesen Herbst, welche ich einem E. Publikum höflich empfehle
Kilian Gupex.

17. Indem ich meinen verehrten Gönnerinnen für das mir schon lange gütigst gezeigte Vertrauen verbindlich danke, gebe ich die Ehre, auf bevorstehenden Winter 1 zahlreichen Zuspruch zu bitten. Durch falls veranlaßt habe ich meine Wohnung in Neumarkt No. 299. verlassen, und bin nun in der kleinen Brunnengasse neben dem weiten No. 344. zu finden.
Jgfr. Kern, älter, Modearbeiterin.

18. Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen Publikum zu Stadt und Land, kleine und baumwollene Frauenzimmer- und zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Schawls, mit und ohne Kränz, so auch Hosen von Casimir, und wollene baumwollene Bettdecken zu waschen, Linnen und Halblein zu waschen. Auch bey mir von allen Sorten schöne neue Interstrümpf zu haben, für Herren, Frauenzimmer, Knaben und Töchtern; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.
Hs. Jakob Würml, Sohn, Strumpfstriker, auf Dorf, an der Weingasse No. 71.

19. Auch dieß Jahr wird wiederum ungetrüblich Weinmost probiert oben an der Thurgasse No. 570. gr. Stadt.

20. Endebericht ist dies Jahr wieder recht gut gestrichen weißen und grauen wein-Unterleib und Spencee beistens bereit; wegnaben sich einem E. Publikum geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt
J. Helles, a. d. Schoffelgasse No. 257.

21. Ich nehme die Freiheit meinen werthen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich meine Wohnung verändert habe und nun in No. 685. statt 686 wohne empfehle mich also aufs höchste in meinen fütrenden Anstalten, als: Wiener- und Schwaben-Leinwand zu möglich niedern Preisen.
Jakob Kündig, auf dem obern Hirschengraben.

22. Strumpfstriker Schreiber in Wollhofen rekommandiert sich Strümpf zu waschen und zu waschen, auch Halblein zu waschen und Herren- und Frauenzimmer-Kleider zu waschen. Hat eine gewohnte Niederlag bey Hrn. Hegi an der Wartgasse.

23. Endeunterzeichneter bemerkt einem ehrverden Publikum, daß sie ihren Wohnort verändert und in den Strohbof No. 245. gezogen, befnaben empfehle ich mich ferner meinen geehrten Gönnern und Gönnerinnen von allen Arten Herren- und Frauenzimmer-Hüt zum Färben und Verbeßern anzunehmen, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch
Frau Jeler, geb. Stolz, im Strohbof No. 245.

24. Es wünschte eine honeste Person, mit sehr guten Zeugnissen versehen, jetzt oder auf Lichtmess 1827. als Stuben- oder Kindermagd angestellt zu werden.

25. Ein Frauenzimmer, welches gut deutsch und französisch spricht und schreibt, alle weiblichen Arbeiten kennt, und im Kochen sehr erfahren ist, wünschte als Haushälterin oder in eine Wirtschaft unterzukommen, über ihre Ereu und moralischen Charakter kann sie die besten Zeugnisse aufweisen.

26. Eine rechtschaffne Person wünschte vor 2 Stunden an einen Platz als Spetterin oder als Kuchemagd zu erhalten; sie kann gut spinnen und versteht die Hausgeschäfte.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|----------------------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 1 fl. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. 3 flr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 flr. |
| Das 1b. Weizenmehl | 2 fl. 6 flr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 30 fl. |
| — — — — — | 4 fl. 7 fl. |
| — — — — — | 5 fl. 5 fl. — 5 fl. 20 fl. |
| — — — — — | 2 fl. 24 fl. |
| Hefer, das Viertel à 17 — 21 fl. | |
| 1 lb. des dritten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 flr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 6 fl. 6 flr. |
| • ordinäre | 4 fl. 6 flr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 flr. |
| • Geis- und Bockfleisch | 2 fl. 6 flr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Braurwürste | 7 fl. |
| • gediegne bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende

Eben verkündet worden:

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Herr David Heinrich Wegmann von hier, Jgfr. Anna Rütimann von Regensperg.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Herr Hs. Conrad Fischer, Jgfr. A. Eleonora Meyer, beyde von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Gemeindefeldmstr. Hs. Jakob Schellenberg von Horingen. Heinrich Pfister von Wundschaltorf. Johannes Bleuler von Serbach. Fr. Sophia Guanchet, Joh. Georg Steiner, des Kürreners von Winterthur, ehl. gel. Hausfrau, starb im R. Serbach, und Fr. Elisabeth Reiffas, Hs. Jakob Weltis sel. aus Enge, ehl. nachgel. Witwe.

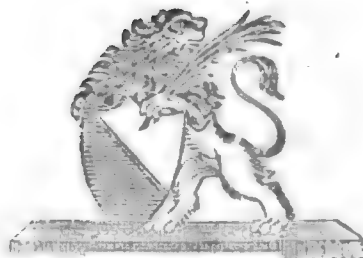
AVERTISSEMENTS.

1. Da von dem K. Niederländischen Schweizer-Regiment von Goldlin der Todtenschein eines am 27. Juni dieß Jahres zu Gortum, Provinz Süd-Holland, verstorbenen Caspar Brem, angeblich gebürtig von Frieblinsberg Canton Zürich, 18 Jahr alt, Sohn von Erns und Anna Maria Bösch, einder gelangt ist, und abre das eigentliche Geburtsort dieses Verstorbenen bis dato nicht ausfindig gemacht worden, so werden diejenigen welche nähere Auskunft hierüber zu geben im Fall sind andurch eingeladen, sich in Zeit 6 Wochen von dato an, demwegen bey dem Secretariat der Werbungs-Commission zu melden.

Das Secretariat der Werbungs-Commission J. Wirz.

2. Mit Bewilligung der löbl. Waisenbörden und unter gesetzlicher Aufsicht wird Freitags den 27. October, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Weinschenke des Hrn. Schläuter No. 16. in Augerühl, sammelhaft und huchweise auf frey offene Steigerung gebracht werden, der Quergewerb des sel. verstorbenen Brenners Johannes Knüell im untern Hard, enthaltend: Eine wohlgebaute Behausung mit No. 56. bezeichnet, so in sich begreift, 2 Stuben, 1 Küche, 4 Kammern, 2 Winden und 1 Keller. Eine daran angebaute geräumige Scheune und Bestallung, Wagenschopf und 1 v. Schweinestall. Ein vor wenig Jahren massiv von Steinen erbautes großes Trottegebäude und Brennhaus, sammt der in ersterem befindlichen Trotte und Birrenmühle, letzteres aber zu Betreibung einer großen Brenneren bestens eingerichtet. Ein eigener Sodbrunnen vor dem Hause. Circa 1/4 Juch. Gemüsegarten. Circa 12 Mannwerk Mattland dem Hause, mit schönen und ertragreichen Obilbäumen in Menge besetzt; alles dieses an und bey einander in einem Eingang. Circa 4 Juch. Ackerland gerade vor dem Hause; circa 3 1/4 Juch. Acker unweit desselben im untern Eidfeld an 3 Stücken; circa 1 Juch. Neben an einer schönen Lage im Höngger Rebberg und von gutem Gewächs, wozu ein Dritttheil an einer Trotte gehört; circa 1 1/2 Juch. des besten Streu- und Torlandes im Wiedikomer Heuriet, an zwey bey einander liegenden Stücken, mit einem neu erbauten geräumigen Turbenschopf auf dem einen, und einer kleinern Hütte auf dem andern Theil; endlich circa 2 Juch. Holz und Boden in der Althoos.

Dieses durchweg aus sehr gutem Land bestehende, und in bestem Stand befindliche einträgliche Gelmwesen würde sich besonders wegen den in den Gebäuden getroffenen guten Einrichtungen und seiner vortheilhafter



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Sprünge und Comp. zur alten Leisen, empfehlen sich bestens; in ihren erobten selbst degathierten Luchern, welche den Glanz vollkommen bebehallen, so wie ihren andern Tuchwaaren.
2. Eine neue aufrechte Windmühle.
3. Zwei welsche Hühner.
4. Im No. 12. in Enge wird zum Verkauf angetragen: Ein 57 Eimer haltendes Faß, der Eimer à 1 fl. 5 s. 1 dito 47 1/2 Eimer à 1 fl. 10 s. 1 dito 30 Eimer à fl. 5 s. alle mit Eisen gebunden. Zwei schraubentreif, 2 eiserne Gitter, 1 Reissat in bestem Stand, 2 ordonanzmäßige ragoner-Vikolen, 3 einfache Jagdflinten, 1 Viskole mit Stecker, 1 nussb. Commode, großer angestrichener tann. zibüriger Kasten, mehrere nussb. kleinere, 1 nussb. Briefhalter, 1 neuer blauer fein tüchener Mantel mit 3 Kragen, 1 blauer und 1 schwarzer Frack, 1 Mantelfragen, 1 grüner alter Mantel, ein 96 Schuh langes Seil, 96 lb. wie, nebst andern hausdrücklichen Sachen etc.
5. Einige gute alte Fässer, in bestem Stand, 10 — 14 Eimer haltend.
6. Ein gut gebautes Haus mit einer schönen Werkstatt, für einen Holzarbeiter.
7. Eine sehr schöne leichte zweispännige Kasse, um billigen Preis.
8. Wo nachfolgende, zu einer Cenerrey drige Gegenstände, welche nur ein halbes Jahr gebraucht, im schönsten Zustande befanden, zu billigem Preise erlassen werden könnten, ist im Verichtshaus zu erfragen. nämlich: Ein, letztes Jahr in Thun verigter Kasse-Kessel, 150 Bern. Maas end. Zwei und zwanzig Milch-Brenten, 1 Schöpfes, zwei Kübber, ein halb Duz. Käsefächer, ein Käse-Pressel mit Zubehör, Wendestock des Kessels und ein großer Kübber, alles im Berner-Oberland erlegt.
9. 1 K und 2 zöllige dünnere reiches Lauch Verichtshaus zu erfragen.
10. Es wünschte jemand ein einschläfliches Bett in äußerst billigem Preis zu kaufen.
11. In der Steinmüllerei an der Sihl ist 1 Kuchmehl zu haben, das Verl. à 11 s. 10 Kr. 7 s., so wie auch gute geerbene, beim Viertel oder beim Maßfl.
12. Ein 20 Eimer haltendes Faß, stark Eisen beschlagen, und neu umgearbeitet.
13. Bei Heinrich Kuhn No. 58. unten der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: 1. 13, Trichbrantenwein, Trusenbranten, 1 Kirchwasser, 1 Zwetschgewasser, 1 Medoker Brantenwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Wargräber

1774: und 1807: Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
14. Zwei in gutem Zustand sich befindende mit starken eisernen Ketten gebundene Fässer, die 12 bis 14 Eimer, in welchen gegenwärtig sich noch Wein befindet.
15. Von Lyon, wieder neue Haartouren erhalten, zur beliebigen Auswahl, Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.
16. Im No. 173. auf Peterbesten liegt in Commission zu verkaufen: Ein schöner Secretair, 1 schöne nussb. Commode, 6 Kisten, in unterschiedlichen Preisen; 1 schönes nussb. Nachtschloß, 1 dito Nachtschloß, ein Essel mit Leder gepolstert, 3 Essel mit hölzerne Bretter, 1 Wasserfessel, 2 schöne klippene Wassergelten. (Diese Waaren können am Montag Nachmittag und Donnerstag Nachmittag, von 1 bis 4 Uhr, im Krag No. 74. neben der Königsbron eingesehen werden.) Ein schönes neues schlafiges Bett, ganz angezogen, 56 fl. Ein dito einschläfliches, 46 fl. Mehrere ungrade Bettstücken.
17. Ein noch in gutem Stand sich befindendes Buffet, welches sehr bequem ist; auf der Neustadt No. 121.
18. Bei Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Regenwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und etwas guter Weineßig, alles zu den billigsten Preisen.
19. Extra gutes 6 Jahr altes Rischenwasser, die Maas à 32 s.; im Rennweg zur grünen Birch No. 371.
20. Ein Rubbett mit Rückflüssen, eine besonders gute Stockuhr, die Stund und Viertel auf Federn schlägt; ein zweibüriger tan. Kasten, ein großer nussb. runder Tisch, 2 schöne tann. Kinderbetten, 1 oder 2 recht gute Weinsäcken, eins von 2 1/2 Eimer; 1 großer ebener Mörtel, alles so gut wie neu, in billigem Preis.
21. Im Wankon bei Hs. Jakob Weber im Unterdorf No. 38. kann man 100 Eir. schön gedörrtes Baumgarten-Heu, 40 Eir. Emd und 100 Eir. Cover-Heu haben.
22. Bei Unterzeichnetem sind immer von allen Nummern erst gemacht Kragenmodel in billigstem Preis vorrätig.
23. Witz, Zumalser b. Engelbrunnen.
24. Zwei tannene Fußbretter mit eisernen Böden und eisernen Kopfreifen, zusammen 12 Eimer haltend, auch Wägen, säumig, 2 eimerige Fässer, um billigen Preis.

24. Im Haus No. 526. gr. Stadt, u. R. Treve hoch, sind immer recht gute Glas- und Modelkreuzen, 7, 8, 9 und 10 auf 1 lb. in billigem Preis zu haben. An gleichem Ort ist nächstens ein kleines Zimmer sammt Kost für einen Herrn zu haben.
25. Ein Faß mit Eisen gebunden, 10 Eimer haltend, -so gut als neu, um billigen Preis.
26. Für diese Herbstzeit hat man wieder des Lacer mit französischem 147/ breitem Merinos in schwarz; und in angenehmen Wieder-Farben für Chals und Kleider, so wie mit farbigen und schwarzen englischen Merinos in ganz bedeutender Fa den Auswahl in zwei Qualitäten, und mit Winter-thurer-zeugen erster Qualität schön assortiert und man empfiehlt solches nebst schönen indiennes in mannigfaltigen Mustern und Preisen, worin man für Frauen stets die modernsten Muster hält, auch beste Qualität 1/4 breite Decale für Damen-Mantel-Gutter, in rosa, himmelblau, Euron, rai-sin corinthe, bois, Olive, grau. Obere Kirchgaß No. 189. im Paradis. Man sendet auch Muster aufs Land auf Verlangen.
27. Tabellariich regulierte Weinstock-Probren, gute Weinprobren, gläserne französische Weinprobren, concentrirte Säureprobren für die Herren Ebenister und Färber, nach Spinetti; Sausenprobren, Eisigprobren, Brantwein- und Weingeist-Probren, gläserne Sirop und Mostprobren, verschiedene Cornu-Hygrometer, Thermometer und Barometer und immer vorrätig in No. 570. eben an der Mühlegaß; man empfiehlt sich diesem W. B. 7.
28. Ein 12 Eimer haltendes noch brauchbares Faß, mit Eisen gebunden.
29. Aus einem Privathaus, ein recht braver nussb. Kasten, und eine einschläfliche tannene Bettstatt, in billigem Preis, wegen Mangel an Platz.
30. Eichene Salzfaß-Dugen, sehr dienlich zu Gartenbägen.
31. Sandigene Hammer, Schweinsfleisch und gedörrter Speck, à 9 s. pr. lb., so wie sandigene und gedörrte Zungen, zu verschiedenen Preisen, bei
Steinfeld, Megar, im Rennweg.
32. Mehrere alte Clavier, mit 5 und 6 Octab.
33. Mehrere kleinere und größere sehr gute mit Eisen gebundene Fässer; an gleichem Ort ein noch ganz guter Ständer zu 10 bis 12 Stücken.
34. Wo 2 Paar schöne junge Perlhühner zu haben sind, ist im Verichtshaus zu erfahren.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen woch-

zuverlässigen Traute auf einem Privat-
haus zu kaufen, oder von jemand anderem,
um billigen Preis.

2. Ein circa 300 fl. haltender Schuld-
brief, der wenigstens 30 Jahre alt sein soll,
von Grund an.

3. Eine gut goldene Ketten-
uhr. Im Berichtshaus zu erfragen.

4. Wo man ein Corpus mit circa 25
Schubladen zu kaufen wünschte, ist im Be-
richtshaus zu erfragen.

5. Reineiche Silber-Krüge; im Linden-
hof beim Honninger.

6. Man wünschte ein Duzend Spiege-
wandleuchter mit vergoldeter Rahm zu Wachs-
kerzen und in gutem Stande zu kaufen.

7. Unterzeichnete wünschte ein paar noch
in gutem Stand sich befindende Kisten, mit
Eisen beschlagen, sogleich zu kaufen.

Heinrich Guger, Krämer,
im Hergen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zum Ausleihen oder zum Verkauf:
Ein neues recht schön und gutes Fortepiano,
mit 6 Klaviern, zu billigem Preis.

2. Auf künftigen Martini 1826. ein
Wohngemach 1ter Etage, bestehend in 2
beigbaren Zimmern mit Alkoven, 2 Kam-
mern, 1 Küche, 1 Speisekammer und 1 Kellerli.

3. Von 12 Uhr an oder auf kommenden
Martini ein sonnenreiches Gemach, für eine
kleine Haushaltung.

4. Von 12 Uhr an, in einem nahe der
Stadt sich befindenden Keller, 2 mit Eisen
gebundene, in bestem Stand sich befindende
Fässer, zusammen 44 Eimer haltend.

5 fl. 600. auf sichere Unterpfände, von
12 Uhr an oder auf künftigen Martini.

6. Eine schöne Kammer und Platz in
der Etage, auf Martini oder auf h. Oftern
für eine stille Person.

7. Ein Keller mit 4 mit Eisen gebundenen
circa 125 Eimer haltend, in gutem Stand
sich befindenden Fässern; von 12 Uhr an auszu-
leihen.

8. Eine sonnenreiche tapezierte Etage und
Gedächtnis, mit einem Ofen zu heizen und
Küche mit der schönsten Aussicht, von
12 Uhr an.

9. Von 12 Uhr an ein Keller, mit mehr
oder minder großen Fässern, im Rindemarkt.

10. Von 12 Uhr an sind 2 meublierte
beigbare Zimmer, in der Nähe der Stadt,
zu mieten.

11. Wo ein beizbares Zimmer, mit oder
ohne Meubles, von 12 Uhr an in Empfang
zu nehmen ist, kann im Berichtshaus ver-
nommen werden.

12. Ein schönes sonnenreiches Gemach für
ein paar stille Leute, auf Oftern 1827,
besteht in Etage mit Alkoven, Küche und
Speisekammer, an einer Hauptstraße in Nähe
der Stadt.

13. Ein Keller mit 150 Eimer in Eisen
gebundenen Fässern, in der 11. Stadt.

14. Ein Keller in No. 686. auf dem
obern Hirschgarten, mit circa 15 Eimer
Fässern, von 12 Uhr an.

15. Ein guter Keller, circa 240 Eimer
gebundene Fässer haltend; auch
Fässer in einem Weinbottler zu
mieten. An gleichem Ort ist

ein altes Fass zu verkaufen: nachzufragen im
Kirchhofgäßchen im Rindmarkt No. 551.

16. Auf kommende h. Oftern, ein son-
nenreiches sehr frohmüthiges Wohngemach,
für eine kleine Haushaltung, nahe den Bruck
und Metz, bestehend in einer Etage mit
beigbarem Nebenzimmer, einem Kammerli,
Küche, Speisekammer, Heizbehälter, Kel-
lerli und einem f. v. Abort. Auch konnte
man auf Verlangen hin noch eine Etage
mit Nebenzimmer haben.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es verlangt eine stille Bürgerfrau
von 12 Uhr an ein kleines Wohngemach,
oder 2 ehrenreichen Leuten eine Kammer,
nebst Platz in Etage und Küche.

2. Es wünschten 2 Personen eine Wein-
schenke Lebensweis, oder mit andern Be-
dingnissen, in Empfang zu nehmen.

3. Ein Frauen-Vet in der Trauungster-
Kirch.

4. Von 12 Uhr an wünscht jemand ein
Wohngemach mit 1 Etage und Nebenkam-
mer, noch 1 Kammer, Küche, Keller und
Platz zu Holz, in der Stadt oder ganz
nahe derselben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 30. Sept. verlor jemand ein
goldenes Schlüssel an einem schwarzen seidenen
Bündel, vom Münsterhof weg, die Schlüs-
selfaß hinauf über die Petershofstraße die
Witte Kammweg; man bittet den redlichen
Finder um gefällige Rückgabe gegen einem
anständigen Anzeigeld, in No. 91. auf dem
Münsterhof.

2. Es sind nun vier Wochen, daß durch
einen Knaben ein Säckli mit 4 lb. Erde
an Adresse Hrn. Gebhard Zupfing in Mün-
sterdorf, an hiesiger Schenke zur Crediti-
on einem Schiffsmanne sind übergeben wor-
den, welcher die richtige Abgabe derselben an
Adresse versprochen, und dem Knab versich-
ert hat. Da nun aber diese Erde bis
dahin nicht abgeliefert wurde, so läßt sich
die hiesige Absicht des Unterschlagens vermu-
then, befnahen wird anmüt jedem welcher
von diesem Säckli mit Erde Auskunft ge-
ben könnte, 1 Thaler oder Discretion unter
Verschweigung des Namens zugesichert und
ist sich im Berichtshaus zu melden.

3. Sonntags den 15. dieß ist jemandem
ein Hund, weiblicher Art, schwarz,
mit einem weißen Fleck auf der Brust, von
Bouillon bis zum Ziefendrunnen entloffen.
Der Eigentümer bittet um Zurückgabe,
gegen einem anständigen Trinkgeld. Das
Nahere im Berichtshaus zu erfahren.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultze ist
zu haben:
Predigt, gehalten in Unterseen, den 10.
August 1826. bey der ehelichen Einseg-
nung des Herrn Gerhard Fleischer
von Leipzig mit Jungfrau Margare-
tha Fuchs von Brien. 8. S. 16.
broch. 8 fl.

2. Durch besondere Verhältnisse in den
Fall gesetzt, mich aufs neue E. E. Publi-
kum in meiner Buchbinder-Profession be-
kens zu empfehlen, läßt mich die schon seit
40 Jahren genossene Kunst und gewohnter
Zuspruch getrost verhoffen, daß man mich

für die Zukunft mit gleich zutraulichem
Zuspruch beehren werde, um so mehr ich
noch mit einem beträchtlichen Vorrath un-
fertigter Waaren versehen, und mich zu-
zeit beehren werde, meine werthe Ge-
ner sowohl mit guter Arbeit als nach dem
Preis zu bedienen.

Zürich den 16. October 1826.

Kabholz, Vater, Buchbinder,
an der Mühle.

3. Bey J. H. Ernst an der neuen
Wäldle ist gebunden zu haben: *Novels*
genüß. Nieder, 2 Bde. 15 fl. *Unvollständiges*
Morgen- und Abend-Gebetbuch. Schu-
barts Originalien. 14 fl. *Neuzeitliche*
20 fl. *Hallers Briefe über d. Oekonomie*
12 fl. *Hallers bibl. Historien* 16 fl. *Sch-
leische Geschichte f. Kinder* 11 fl. *Jahrbuch*
für Freunde des Scherzes, 10
Kupf. 12 fl. *Das goldene A. B. C.* für
Kinder und Damen. 8 fl. *Wiegand's*
Sprachlehre. 30 fl. *Bilder-Programme*
des ganzen Erdbodens, mit vier neuen
1 fl. 10 fl. *Illustrations-Tabellen* des
Münsterdorf. 6 fl. *Dictionnaire fran-
cois* 8 fl. *Dobdrige Anfang u. Fortgang*
der Glückseligkeit. 15 fl. *Das Blumen-
buch*. 16 fl. *Reinhold's Lesebuch*. 16 fl. *Der*
Freund der Jugend, oder moral. *Erzäh-
lungen*. 8. 1826. 30 fl. *Wanders*
Grammatik. 10 fl. *Gekürztes Lehrbuch*
der Geschichte. 10 fl. *Schweizer*. Kinderbuch.
10 fl.

4. Heinrich Huber, Buchbinder,
von Wädenswil, der jüngst seine neue
Wohnung nach Zürich verlegt hat, empfiehlt
sich E. E. Publikum zu Eide und Land,
für Bestellungen von und über 10 Linien
Beruf einschlagenden Werk, sowohl in
Metall, als in Holz und Leder, u. a. m.
sowie auch mit Kellern, als Buch-
binder, u. a. m. bestens versehen, und sich an-
der Hand vorfertigen, *Tabellen*,
und Kothren, auch andere *Arbeiten*
Waaren. Billig und schnell kann
jedermann versichert sein. *Entwer-
nung* ist in der Frohau No. 31, 2. Etage,
und sein Laden oben an der *Wäldle*
à vis dem rothen Haus.

5. Undunterzeichnete empfiehlt
allen in seine Profession einschlagenden
bekannten Artikeln, so wie auch von
Sorten Winter-Schuh, Luchschuh, Leder-
geschuh, oder mit Wolle oder Seide
gefüllt, so wie auch gestrichelte und
so wie auch für Herren, Damen und
Kinder; auch gute Wäsche. Die
meiner Arbeit so wie auch die
Zeit derselben wird sich selbst

Gottfried Meisinger,
Der Laden ist an d. *Wäldle*.

6. Die alten bekannten *Katholischen*
sind wieder in die angestammte
verföhlen sich einem E. E. Publikum
und Land. Sie logieren im *Wäldle*.

7. Im Berichtshaus ist zu erfragen,
sowohl alte als neue Schreibfedern
das Duzend geschmitten werden.

8. Wo man einige domette *Fässer*
denen man guten Eide und Logis
lich pr. 1 Thaler mit Wein 3 fl. 20 fl.
Wein 2 fl. geben könnte, annehmen
im Berichtshaus zu vernehmen. *Wäldle*
Ort ist eine Kammer von 12 Uhr an

9. Es wünschte eine Person in Dienst zu kommen, die in aller häuslichen Arbeit, Nähen, Stetten, Rechnen und Schreiben wohl bewandert ist, und sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann aus ihren frühern Diensten bei großen Herrschaften.

10. Es wünschte eine ehrenfeste Person; sie in allen weiblichen Arbeiten, im Nähen und Sticken geübt, als Stuben- oder Kindermagd an einen Dienst zu kommen, von Hund an.

11. Es sucht ein junges Mädchen von achtelhaftem Herkommen einen Dienst bei raven Leuten, sie ließe sich willig zu allen vorkommenden Hausgeschäften gebrauchen.

12. Meine verehrten Herren Gönner und Abnehmer von Lustfeuerwerk kann ich an dato an und über den bevorstehenden erdendolien Herbst nach jedermanns Wunsche mit Feuerwerk so gut bedienen, wie früher noch nie, da ich mit einer schönen Auswahl verschiedener Farbenfeuer und neuer Maschinen versehen bin. Ebenso wie früher bin ich auf jeden Ruff bereit, in Landhäusern zu erscheinen um kleinere oder größere Feuerwerk aufzustellen und abzubrennen, zu jedem beliebigen Preise; da alles complete oräthig ist, bis an die Brillanten-Beänder, so bitte um zeitliche Beistellung. Durch eine original gute Qualität und billige Preise empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch geratsamt
Joh. Schweizer, Vater, im Neumarkt.

13. Von dem bekannten Steiner Sauer- all, das 1b. à 1 3/4 f. werden Bestellungen bey der Laterne neben dem Kaufhaus genommen.

14. Von Stund an stehen zwey aufgerüstete Reimwagen in Bereitschaft über diesen Herbst, welche ich einem E. Publikum höchst empfehle
Kilian Super.

15. Indem ich meinen verehrten Gön- nern für das mir schon lange gütigst ge- lenkte Vertrauen verbindlich danke, gebe ich x die Ehre, auf bevorstehenden Winter a zahlreichen Zuspruch zu bitten. Durch fall veranlaßt habe ich meine Wohnung i Neumarkt No. 299. verlassen, und bin i in der kleinen Brunnengasse neben dem treit No. 344. zu finden.

Jahr. Kern, älter, Modearbeiterin.
16. Unterzeichneter empfiehlt sich einem besten Publikum zu Stadt und Land, kleine und baumwollene Frauenzimmer- d zu waschen, auch weiß wollene Frauen- mer-Schawls, mit und ohne Kränz, so auch Hosen von Casimir, und wollene d baumwollene Beisteden zu waschen, ümpf und Halblein zu waschen. Auch bey mir von allen Sorten schöne neue nerschrümpf zu haben, für Herren, uenzimmer, Knaben und Mädchen; ich fehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Würml, Sohn, Strumpffstricker, auf Dorf, an der Weingasse No. 71.

17. Bey Unterzeichnetem ist à 30 f. zu n: ngerfest und Schlachtfeyer am 5 toß, den 27. Juli 1826. ngerfest und Schlachtfeyer auf 10 gellögg, den 4. August 1826. Luchmanier, 4. nebst 2 Seiten Text. J. Kull, No. 284. an der Steingasse.

18. Auf die, durch den Unterzeichneten, auf künftiges Neujahr herauszugebende Sammlung von Schweizerischen Familien- W von, in Gold-, Silber- und Zinnober- Abdrücken zc. kann bis d. Weihnacht bey Hrn. Erni, Buchbändler, an der neuen Währe, unterzeichnet werden, entweder auf die ganze Sammlung von 12 Blättern, oder auf einzelne Blätter, zu 1 Zkr. pr. Blatt, auch sind Probeblätter bey obigen einzusehen.

J. J. Brupbacher, Erweur, zur Harmonie 1.1 Wadenchwil.

19. Ein hiesiger Bürger acq. d. e. r. sich, um seinen Unterhalt über den Winter zu gewinnen, einige Herren zu bedienen, mit Reinigung der Kleider, posten u. s. w. Wer im Falle wäre, ihn gebrauchen zu können, ist höflichst ersucht in No. 235. hin- terem Münster sich der Kläreren zu erkundigen.

20. Johannes Rann, der alte ab- kannte Kabischneider aus dem Airo, em- pfehle sich auch dies Jahr einem E. Publi- kum zu Stadt und Land zum Kabischnei- den; er hat seine Einlebe beyrn Hirschen. Er bietet die Bestellungen schriftlich daselbst abzugeben.

21. Die Endunterzeichneten geben sich die Ehre auszusagen, daß, nachdem sie in dem Beruf als Modearbeiterinnen mehrere Jahre conditionirten, sie nun gelonnen sind den- selben für ihre eigne Rechnung zu führen, des- wegen sie die Freyheit nehmen, sich einem E. Publikum zu Stadt und Land, für alle in dieses Fach einzufliegende Arbeiten auf das angelegentlichste zu empfehlen.

Louise Penggler und B. Stem- pelmann, auf Dorf No. 77.

22. Zu gelegentlicher Aushülfe in Besor- gung verschiedener Scripturen deutscher oder französischer Sprache, empfiehlt sich jemand unter genugsamer Versicherung der redlich- sten Bedienung.

23. Ein reichschaffener beständner Mann wünschte seine müßigen Stunden auszufül- len mit Beschäftigung zum Waschen und Pos- ten; Verschwiegenheit und pünktlicher Be- dienung kann man versichert seyn, auch kann er gute Auskate aufweisen.

24. Ein Knabe von 15 Jahren, welcher deutsch, französisch und italienisch seug- sprecht und schreibt, auch etwas englisch kann, und sehr gut und schnell rechnet, wird in eine hiesige Handlung oder Fabrik als Lehrling emoroblen.

25. Ein junger Mensch von 28 Jahren, wünschte an einen Platz zu kommen, von welcher Art es immer seyn konnte, welcher nach Beschaffenheit der Auf- oder Anforde- rung die nöthigen Vupiere als gute Zeug- nisse vorweisen kann, und sich seinen Gön- nern höchst empfiehlt.

26. Wo eine reichschaffene Person, wel- che Kochen und alle Hausgeschäfte versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, so- gleich einrücken könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. Es wird auf Lichtmess 1827. eine Stu- benmagd gesucht, welche schon einige Jahre als solche gedient, davor in allen vorkom- menden Hausgeschäften erfahren wäre, auch gut nähen und sticken konnte.

28. Unterzeichneter einem E. Publikum höchlich dankend für das ihm bis anhin ge- schenkte gütige Vertrauen, zeigt zugleich an, daß er wieder mit feinen schönen Porzellan-

und Maser-Preisensböfen, Cassidien, Vie- senrohr und Seizen, bestens versehen ist, wie auch mit Mannen-, Frauen- und Kin- der-Steuern, Kappen und Handschuh, geirichte Westen, nebst aller Arten Speze- ren-Waaren, gutem Rauch- und Schnupf- taback, in Vaquet und offen; frischem Ca- nada Tabak, Cigaren mit u. d. ohne Kiel; Nähseiden, Flander- und ordinair- e Faden, Wolle, Baumwolle und Floret, Strickgarn, Bändel und Zwig, nebst mehreren andan Waaren, wo u. sich E. E. Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt

Joh. Digaelmann, am Rindermarkt No. 327. gegenüber Hrn. Keller, Zu- kerbeck.

29. Die Unterzeichneten machen einem ver- ehrten Publikum die Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung zur blauen Aie oben an der Badegasse beim Münsterhof verlas- sen, und d. gegen das Gemach beyrn untern Hammerstein, dem Waldegg gegenüber, 2 Treppen hoch, bezogen haben. Sie em- pfehlen sich ferner mit ihren Berufsarbeiten, nämlich aller Sortungen Küchli und Erer- nudeln, aufs höflichste, und werden jeder- mann aufs beste zu bedienen trachten.

Geschwister Keller.

30. Endunterzeichnete macht einem E. Publikum bekannt, daß er mit einem schö- nen Sortiment Schuhe versehen ist, nem- lich: von allen Farben lederne und Leuz- Schuh, so wie auch für Frauenzimmer lei- dene, sammtne, maroquin und lederne Tanz- und Ball-Schuh, lederat und zeuene Kin- der Schuh, so wie auch Winter-Sammet- Stiefel mit Leder- und mit Filzsohlen, desglei- chen Sammerschuh mit Glanellen gestärkt, so auch ähnliche Stiefel und Endelschuh; billige Preise und gute Bedienung lassen mich einen guten Zuspruch hoffen, zu welchem ich mich höchlich empfehle. Der Vaden ist bey Hrn. Beck Schweizer an der Schwannengasse.

Heinrich Weber, Schuhmachermiser.

31. Im Schloßli könnten noch einige Herren Kost haben, jedoch ohne Logis.

32. Ein Mann aus hiesigem Canton, von bestandnem Alter, welcher chemische Kenntnisse besitzt, wünschte hier in eine Apo- thek oder Fabrik angestellt zu werden. Nä- here Auskunft ertheilt Witwe Hintermei- ster hinter der Mugg.

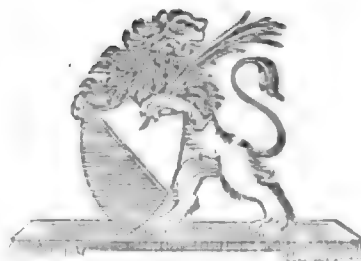
33. Ein kurzer Mann, welcher eine schö- ne Handschrift schreibt, und erst kürzlich heim- gefahrt ist, empfiehlt sich, um vor der Hand in seinen müßigen Stunden Beschäftigung zu haben, zum Copieren deutscher oder fran- zösischer Schriften, oder zu einer Anstellung in einer löbl. Kanzley.

34. Ein junger lediger Mensch von 25 Jahren, wünschte in Zürich oder dessen Umgebung einen Platz zu einer Herrschaft zu erhalten; seines Verhaltens kann er hin- längliche Atteste aufweisen, deswegen er sich empfehlen kann.

35. Es wünschte eine bestandene Person an einen Dienst zu kommen zu alten Leu- ten, wann es möglich ist; sie kann gut nä- hen und ist fromm und treu.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|-------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 1 b. |
| Weißer Brotschlag | 5 f. 3 bte. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 bl |
| Das 1b. Weißmehl | 2 f. 6 b |



6 wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein küpf. Wasserkessel, 1 Dreiecksel, Palastleue, 1 ehrener Hafen, 2 ehrene Scherell, 1 schönes Mischereuch, engl. zinnne Blauen und Teller, alles in bestem and.

2. Feine Wachsafel-Lichter, große und in Laternen- und Nachtlichter, Kutschentze, aller Sorten gefärbte, wie auch 5 und weiße Kodel, in No. 407. an der 2te Etage, und neben dem Zeughaus Hafen.

3. Ein sehr schöner weiß porcellainener Kessel, neuer Jacqon mit zierlicher Ver- zierung.

4. Circa 15 Etr. rober Floret-Stoff, der zum düngen des Landes mit Vor- zu gebrauchen ist, zum Theil aber auch 5 besser benutzt werden könnte, wenn 1 damit umzugehen verständig, à 2 fl. pr. 1, wenn das ganze zusammen genommen 1e auch noch um etwas billiger. Neb- Stück dunkelfärbige Wollen-Tücher 7/4 à 1 fl. die Ell, davon ganz ein Stück 1 wolseller; in No. 31. an der Thor- ar. Stadt.

Ein Kubbett mit Rückfisen, eine be- re gute Stuckuhr, die Stund und Vier- uf Federn schlägt; ein zweyhürriger tan- n, ein großer nuss. runder Tisch, 2 e tann. Kinderbetten, 1 oder 2 recht Weinfässer, eine von 2 1/2 Eimer; 5fer eherner Mörfel, alles so gut wie in billigen Preis.

Endunterzeichnete empfiehlt sich wie- n mit den schon bekannten Beden-Ten in verschiedenen Mustern und Qua- n zu verabgesetzten Preisen, auf das hite zu geneigtem Zuspruch Witwe Guggenbühl, No. 213. dem Schellenbrunnen gegenüber.

Beile vollständige volle Heringe, oix, trockene und gewässerte Stockf- beg. He g l, Vater und Sohn, unter d. alten Meisen.

So eben erhielt ich eine sehr schöne abel brodierte Pöner-Häubchen, Gaze- Bettlie-Häubchen, Schemisseten, Ri- von allen Farben und Jacqons, Band, feig, Eidenlöfen mit und ohne Kämm, Eau de Cologne, und mehrere in mein einschlagende Artikel. Auch empfiehlt rner zu Verfertigung sowohl in Hüten auben zu geneigtem Zuspruch Witwe Pfenniger, an der Wühre neben der Meisen.

Ein schönes auferüstetes zweyschläf- ett, und ein dito einschlafes. Recht gute Seiten aller Art, nebst ren zum Verkauf und Ausleihen, epodastro und Sättel sind immer in

billigstem Preis zu haben bey Hrn. Obmann Krieger zur Kerzen, oder bey Hsfr. Fal- tenstein, Musillicherein, im Krug No. 66.

11. Ein so gut als neues zweyschlafes Bett sammt Bettstatt, und eine neue kupferne Pfanne, um billigen Preis; in No. 638. an der Königengasse im Nidderdorf.

12. Drey noch wie neue Brennhärdel, zwey mit 2 Röhren und eines mit 1 Rohr, ein besonders großer Kofel- oder Fleischhafen, 1 Pfanne, 2 große Bachmodel, 1 besonders große Bratpfanne, 1 Kefi, 1 Wellentzug, 12 noch wie neue zinnene Teller und ein großer Glattrofen, alles sehr billig.

13. Dieses Epänjahr hindurch sind im- mer bey Unterzeichnetem zu haben, außer- lelene Bohnerle Bäume, hochstämmige auf Kern, halbstämmige auf Quitten und Par- dis, Pyramiden und Spalier, dito Bir- schen und Abricosen-Spalier, von schön- lichen Sorten Rosen und Gesträuche zu Garten-Verzierungen, auch in sehr billigen Preis achte voll. Blumen wiebeln und blü- hende Pflanzen in Töpfen. Da ich mit einem wohleingerichteten Gewächs- und Blu- men-Haus versehen bin, so würde ich auch Pflanzen zur besten Besorgung über den Win- ter annehmen, wozu ich höchst em- pfehle J. J. Koch, Gärtner, zum Weerd bey der Eihlbrück.

14. In No. 173. auf Peterbestall liegt in Commission zu verkaufen: Drey schöne nuss. Kästen, einer à 18 fl. 1 schöne nuss. Commode 21 fl. 1 schöner großer tann. Kas- sen, nussbaumfarb angestrichen, so gut als neu, 17 fl. 1 nuss. Windelad 7 fl. 20 f. 3 Schemel, einer à 32, 20 und 8 f. Eide- len, Eissel, mehrere Tisch, 3 silb. Dreieck- sel 3 fl. 1 extra gute silb. Stuckuhr sammt Kette 8 fl. 1 schöne neue Frauenzimmer- Schowel à 1 fl. 20 f. 1 schöner schwarzer Her- ren-Hut 3 fl. 1 schönes neues zischlänges Bett, ganz angelegen, 56 fl. 1 dito schlaf- fies 46 fl. Mehrere ungrade Bettstuck. 1 schönes nuss. Küchlein mit verborgnen Drückli u. beschloffen, 3 fl. 30 f. 1 Tischlo und 1 Tadel, 2 fl.

15. Von Propn, wieder neue Haartou- ren erhalten, zur beliebigen Auswahl, Im Parfümerie-Laden bey Kornhaus.

16. Drey noch stehende Kachelöfen und 1 antiker Fußboden von gebrannten Stei- nen.

17. Bey Gärtner Moser hinter dem Hof sind den Winter hindurch schöne blühende Pflanzen zu haben, nämlich: Orangen- und Zitronen-Bäumchen, dito mit Früchten; von allen Arten tragende Sempervirens; Ro- sen, besonders prädierte; schöne Kissenstöcke mit Knöpfen und Würgossen, von vielen

Farben, das Stück à 4 f; weißer und gel- ber Jasmin nebst noch vielen andern blü- henden Pflanzen.

18. Ein schönes Kinder-Chaisi für zwey Kinder, um sehr billigen Preis.

19. Ein complettes Stuben-Gestel nebst Thüre von Nussbaum-Journir, in sehr bil- ligen Preis.

20. Eine kleine ganz compendiose Wein- press, ganz neu; ein recht schönes medani- sches Eicherkrig sammt Eichhorn und Zey- sig, wegen Mangel an Platz.

21. Ein complet auferüsteter Weinwagen, circa 22 Eimer haltend, im nöthigen Fall auch gegen Wein zu tauschen, bey

Galle, Wagner.

22. Drey ein- und zweyschläfige Leiter- wädel, zu jedem kurze und lange Leitern, und 2 f. v. Güllenstühl, 12 Tansen hal- tend, sammeibast oder südwies, so wie eine Handegge, für kleine Sachen zu eggen. In No. 18. in Auersthl bey der Eihlbrück.

23. Ein zweyschlafes Bett, und ein ein- schlafes, angelegen, sammt einem Kunden- betti, alles um billigen Preis

24. Eine neue Kesselwaag sammt neuen fachen kupfernen Schalen.

25. Ein eiserner Ofen ohne Rohr, mit- lerer Größe, à 4 1/2 f. pr. 16. Bey Dre- her Müller auf der Blatten.

26. Eine in diesem Stand sich befindende leichte einschläfige Ebnse mit eisernen Ach- sen; ein Vierdeckschiff, gegen das oder Tausch von altem Wein — im Weinberg an der unteren Etage.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Reinliche Selzer-Krüge; im Linden- hof beyg Hottingerstr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Zimmer à plein pied, in der 11. Stadt, geeignet für eine Modenarbeitlerin oder auch für einen Hrn. Tischgänger, mit oder ohne Kost; auf kommende h. Vikern.

2. Das Frauenort No. 95. im vorderen Gekel im 2ten Bank in der Kirche zum Frauenmünster. Nachfragen bey alt St- richthreider von Dreil an der Peterbacher- gasse.

3. Eine schöne und sonnenreiche Stube für honeste Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, von Stund an. No. 406. an der Eihl.

4. Zum Ausleihen auf künstl. b. Ofen ein ganz heiter und sonnenreicher Wohnbo- den, enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, nöthi- genfalls könnte noch ein zweytes eingerich- tet werden, Küche, Kammer, Plunderkara- mer, genugsam Platz zu Holz, Keller, Ge- legenheit zum waschen in dem den dem Haus sich befindlichen Waschhaus. Zu ge-

der Kirche in Zürich zu erscheinen, um ihre Rechte zu verteidigen, und weil die durchs Unterzeichnete dahingehende nachtheilige Folgen sich leicht auszuweisen lassen werden.

Account 2, December 19.6.

Stellungnahme zum den Klüppeln

7. Die Bewilligung der libl. Fürstlich-bischen und univ. ergriffener Anwarts wird freywillig den 27 October, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in der Herrschaft des Hrn. Colner Nr. 36 im Lagerort, sammenthatslich öffentlich auf ihre eigene Eingetragung; gehalten werden. Die Gutsgewerthe des u. d. v. obigen Brennerei Johannes Knoch im circa 1/2 Meil., umfassend: eine zweyfache Luren lag mit No. 36. be-zeuget, 10 in 1/2 Meil. u. 2 Ecken, 1 Kette, 4 Kammeren 2 Wunden und 1 Keller. Eine davon erstreckt sich auf die Ecken und Brückung, Wägenhöfen und 1 v. Schenckhof. Eine der wenig Joch. an mehr von Ecken erstreckt sich auf das Zeughaule und Brennhaus, sammt der in erstem benachbarten Zelle und Biermühle, letzteres aber zu Verbindung einer großen Brennerei drüben eingerichtet. Ein eigener Feldweg vor dem Haupte. Luren 1/2 Juch. Gemüezarten. Luren 12 Mannwerth Ackerland dem Haupte, mit schönen und ertragsreichen Weiden in Anlage belegt; alles dieses an und bey einander in einem Eintheil. Luren 4 Juch. Ackerland gerade vor dem Haupte; circa 3 1/2 Juch. Acker unweit desselben im untern Theil an 3 Ecken; circa 1 Juch. Acker an einer hohen Lage im hangigen Ribberg und dem andern Theil, wozu ein Dornbusch an einer Luren gehört; circa 1 1/2 Juch. des besten Acker- und Erdlandes im Weiden-mer Haupte, an zwei bey einander liegenden Ecken, mit einem neu erbauten geräumigen Kuhstallhof auf dem einen, und einer kleinen Hütte auf dem andern Theil; endlich circa 2 Juch. Holz; u. d. Boden in der Auhofen.

Dieses durchweg aus sehr gutem Land be-
steht, de, und in diesem Stand beündliche
einkrautliche Heimmweide wurde sich besonders
wegen der in den Gerduden getroffenen gu-
ten Einrichtungen und seiner vortheilhaften
Lage in der Nahe der Stadt, auch für einen
Besitzer vorzüglich eignen, dem man ver-
langenden Falls alle nothigen Gerathschaften
besonders überlassen konnte. Kaufliebhaber
werden zu dessen gefälliger Besichtigung so-
wie denn zu zahlreichem Besuch der abzu-
haltenden Haus freundschaftlich eingeladen,
an welcher die billigen Bedingungen eröfnet,
und jede weitere verlangende Auskunft ertheilt
wird. Aufsehlh den 10. October 1826.

Im Namen des Unterwaisenamtes
Das Secretariat.

8. Der rechtlich ausgetriebene Heinrich
Boschard im Kollboden der Pfarre Steinen-
berg wird Montags den 6. Wintermonat h.
a. gerichtlich verurtheilt. Dießfällige An-
und Befehlshandlungen sollen demnach vor-
her unterzeichneten Einsen gehö 19 eingege-
ben werden, die Gläubiger aber, oder ihre
bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den
Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Ver-
steigerungsort selbst, Morgens um 9 Uhr im
Schloß Koburg vor löbtl. Oberamt erschei-
nen, um ihre Rechte geltend zu machen; zu-
dem den Verbleibenden nachher bezugge-
ben.

order. But such behavior may not be useful.

[illegible]

10. Die früher zu Wollersheim lebend ge-
worenen reichlich ausgeübten Edelkeit
Eidmänner Heinrich Wismann und Ein-
berda Euter zu Wangen werden Einkünfte
ten 4. Wintermonat n. z. gerichtl. e. vorrich-
tigt. Derselbe An- und Gegenforderun-
gen sollen demnach unter, nach er Eänger
gehend und befriedigt einzulassen wer-
den, die Gläubiger aber oder ihre bevol-
mächtigten Anwälte versehen mit dem Be-
weisen ihrer Ansprüche, an dem Verrech-
terungstag selbst, Morgens um 8 Uhr
im Saal des Gerichtes vorz. Amtsgewalt
erscheinen, um ihre Rechte geltend zu ma-
chen; zumal den Ausbleibenden nachher des-
wegen weder Ab noch Antwort mehr er-
laubt wird. Gegeben den 14. October 1806.
Gonlen Krbura.

11. Donnerstag den 26. October wird die Musiksammlung im Hinteramt für dieses Jahr zum letztenmale offen sein. Das Publikum wird hiermit davon benachrichtigt, und herzlich eingeladen auch an diesem Tage sich noch zahlreich einzustellen.

Zürich den 21. October 1826.
Namens der Direction.

12. Ben Drell, Zügli und Comp.
im Eljaßer liegt nachfolgendes interessante
Blatt zum Verkauf:

Joseph wird von seinen Brüdern
verkauft. Nach Ueberblick auf Stein
gezeichnet von Vere.
Abdrücke vor der Schrift können wir zu
dem Preise von 2 Louis or abgeben.

13. **Kunferstiche**
zu herabgesetzten Preisen.

Den Unterzeichneten ist eine interessante Sammlung von Kupferstichen, schwarz illuminiert, zu verkaufen; dieselbe enthält 420 Blätter Landkarten, Prospekte, historische Bilder, Portraits und andere Gegenstände in 8. und 4to Format, ist in 50 Abtheilungen verschiedenen Inhalts und Blätterzahl geordnet, und für jede derselben der niedrigste Preis von 2 Schweizerfranken festgesetzt; — indem wir uns die Ehre geben die verehrte Kunstliebhaber hierauf aufmerksam zu machen, erbiten uns Briefe und Geld franco —
 P. Rein. Giesflü und Comp.
 Kunsthandlung z. Mosen.

11. Der wägenig ist: eine Juch und
noch hundert an Hinterschieden und dem
Bewert und Bewerth kamen zu hundert
ist als die in jedem Jahr gibt es ab
wie auch am Ende der — kann nicht
Kannst du am Ende der ersten am Ende
am Ende der ersten, und am Ende
Der ist die Fertigung der Juchens
Bergbau zu 1. f. Juchens: Der
auf alle Juchens sind Juchens
ist 33 Juchens. Der wägenig ist
18 f. Juchens.

Erstreckt sich nach Umlauf 2 Meilen von dem Bergending der ganzen hohen Bergkette beider Gauen, ist 17.000 bis 20.000 Fuß hoch, 21.000 Fuß breit, nur 2 Meilen durchzogen ist.

Haushaltungsbücher gestalten und
drucken auf neue Systeme hin ausge-
richtet, mit 2 Stellen für alle 12 Monate, mit
Tiefenplan zu 20 Bogen.

15. Entzündungsschmerz macht im vorderen Quindium bekannt, daß der Verlauf des künftigen Monats keine Zählten wieder anfangen werden.
Kosmos, Zement.

16. Auf den für das Jahr 1827. zu
berauszugebenden Zürcherischen Zin-
ger- und Anlagen-Etat, im ge-
einstschickten Hofmeisterei nach der ge-
zwey Jahren vorgezogenen Formate
möglichst vorzuzugestellen und demselben
zu demselben jede gefällige Bemerkung
zuzufügen und Dank auszusprechen, — kann
des Unterzeichneten des sehr Wohlwollens
in den bisherigen Preisen zuwiderstehen
den; und zwar für den Zinsestat
auf Schreibpapier 1 fl. 6 g. oder auf Druck-
papier 1 fl. — und für den Anlageetat
ebenso entweder 23 f. oder 20 g., wegen
der spätern Vervielfältigung des Ersten ein-
und des Letztern um 5 f. werden erhöht
werden. Von dem jetzigen Budget ist
noch einige Exemplare auf Schreib-
für 30 f. zu haben, des

17. Den 30. Sep. verleihe man ein goldenes Schloß an einem schwarzen Bändel, vom Münsterhof weg, die Straße hinaus über die Theaterstraße, die kleine Rennweg; man bringe den Finder um gefällige Rückgabe gegen anständigen Lohn, in No. 91. am Münsterhof.

18. Im Berichtsaufe ist zu haben
Schweizerischer Schreibe-
der für das Jahr 1827, (in welcher
zwischen jedem Tage des Jahres zum
hineinzuschreibende Bemerkungen, so
wie nach den neuesten Veränderungen der
täglichen Anzeige der bürgerlichen
8. Das Exemplar à 1 fl.

Wand und Post-Kalender
das Jahr 1837. mit sorgfältig
vermerkten Verzeichniß der von Zürich. em
den Vorzei. Das Stück 2 3 f. da
24 f.



Wird zum Verkauf angetragen:

1. Die bekannten Pferdhaarsohlen sind im Verichtshaus zu verschiedenen Sorten und Preisen zu haben.
2. Von Voon, wieder neue Haartou- erhalten, zur beliebigen Auswahl, Im Parfümerie-Laden beim Kornhaus.
3. Endunterschiedener ist dies Jahr der mit recht gut gestrichen weißen und un- Herren- und Knoden-Unterleib- nist, Kinderöckli und Schlüssli, be- s versehen, weßnahn sich einem E. Pub- m zu geneigtem Zuspruch bestens em- pfl.

J. Künzli,

oben an der Schoffelgass.

4. Ein completter Glaserwerkzeug sammt

sobaldant und 1 Bierzug.

5. Für die Herbstzeit hat man wieder

Lager mit französischem 1826 breitem

rines in schwarz und in angenehmen

de-farben für Chals und Kleider, so

mit farbigen und schwarzen englischen

inos in ganz bedeutender Fa-ben Aus-

in zwei Qualitäten, und mit Winter-

zeugen erster Qualität schon affor-

ones in mannigfaltigen Mustern und

in, worinn man für Trauer stets die

ersten Muster hält, auch beste Quali-

4 breite Vercale für Damen-Mäntel-

e, in rosa, himmelblau, Citron, rai-

rinthe, bois, Olive, graue. Obere

gass No. 189. im Paradies. Man sen-

uch Muster aufs Land auf Verlangen.

Eine beynabe neue Zetteltabak, ohne

r, wegen Veränderung des Vocals.

Zwey Fruchtstücken, einer von 19' lang,

breit und 1 1/2' tief, enthaltet 4

1 mit 4 Glittern von Messing-Drath

Beschlag; der andere von 15' lang, 4'

1 1/2' tief, enthaltet 3 Gehalter, auch

Kitter und Beschlag; alle beide kann

Schließen und wieder aufrichten, sie

ryde auf Holz gelegt und mit Schließen

men gemacht. Im Verichtshaus zu

en.

So eben ist wieder ein starkes Affor-

Niederländer-Libet, Vangentholer-Li-

b Kistenstücke, von 1/4 bis 16/4, an-

g, nebst einer großen Auswahl büßches

zug, so wie auch ächte Niederländer-

te und weiße ganz leinene Sacktü-

wozu wir uns bestens empfehlen.

Thalbrunnen.

Wiederkehr, Gärtner, No. 430. abt, empfiehlt sich, indem den ihm zu sind von den besten Arten Gemüß- Blumenstücken, holländische Blumen- zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maag a 1 fl. Branntwein und extra

schönfarbigen gefüllten Rosen, immer dauern- de Gartenpflanzen etc.

10. Eine neue Infanterie-Officiers-Uni- form nebst Degen, ganz nach Ordonnanz; einzusehen bey L. Ebner im Niederdorf No. 621.

11. Mehrere Schuh alte noch brauchbare Ofenrohe sind zu haben No. 350. im An- dermarkt.

12. 30 Centner Heu und Emd, in Ver- liston.

13. Eine Haberliste 7' lang, 3' breit, mit einem Deckel von Drahtgitter.

14. Ein nugg. Schreibrout und tannerne einschlägige Bettstätten; in No. 335. H. Stadt, hinter dem Lindenhof.

15. Einiges in gutem Stand sich befindende innere Fenster und Vorseiter, in No. 684. auf dem oberen Hirschengraben.

16. Circa 1400 Maag 2, 3 und 4 Jahr altes Kirschenwasser, in billigem Preis.

17. Ein küpf. Wasserkessel, 1 Theekessel, 1 Salatiene, 1 eherner Hasen, 2 ehrene Leuchter, 1 schönes Nachtruß, engl. zinn- nerne Platten und Teller, alles in bestem Stand.

18. Ein sehr schöner weiß porcelainener Theegerast, neuer Façon mit zierlicher Ver- goldung.

19. Circa 15 Etr. rober Floret-Stoff, welcher zum dungen des Landes mit Vor- theil zu gebrauchen ist, zum Theil aber auch noch besser benutzt werden könnte, wenn man damit umzugeben verstände, a 2 fl. pr. Etr., wenn das ganze zusammen genommen würde auch noch um etwas billiger. Mehrere Stück dunkelfarbige Wollen-Lücher 7/4 breit a 1 fl. die Ell, beym ganzen Stück etwas wohlfeiler; in No. 31. an der Thor- gass gr. Stadt.

20. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbraunwein, Trusenbran- tenwein, Ruchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Margaßer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

21. Zwen in gutem Zustand sich befin- dende mit starken euerneen Rufen gebundene Fasse, de 12 bis 14 Eimer, in welchen ge- genwärtig sich noch Wein befindet.

22. Ein noch in gutem Stand sich befin- dendes Buffet, welches sehr bequem ist; auf der Neustadt No. 121.

23. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maag a 1 fl. Branntwein und extra

guter Weinessig, alles zu bestmöglichern Preisen.

Vfernung: Kuch- in der Schmelzgrub.

1.R

24. Extra gutes 6 Jahr altes Kirschen- wasser, die Maag a 32 fl.; im Rennweg zur grünen Birch No. 371.

25. Bey A begg — Gujer an der Krug- gass No. 51. sind folgende Weine in be- sten Qualitäten zu haben: Malaga a 1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein a 25 und 30 fl. Margaßer 1811r a 24 fl. Rother und weißer Burgunder a 1 fl. 10 fl. Rother Collioure a 26 fl. Rother Roussillon a 22 fl. Weißer und rother moussirender Champagner a 2 fl. Capwein a 1 fl. 30 fl. Madera a 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

26. Im Speyerer-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigen Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun- der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Col- lioure, Roussillon, 1774r Margaßer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocol de.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein ant conditionierter Buchbinders- Werkzeug, complet, oder auch nur Theile- weise.

2. Reintische Eßer-Krüge; im Lindem- hof beim Hottingersteg.

3. Es wünschte jemand einen wohlcon- ditionierten Tragsessel aus einem Privat- haus zu kaufen, oder von jemand andern, um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach, enthaltet 1 Stube mit Ofen, Küche und noch 2 Kammern, Kellerli und Platz zu Holz.

2. A. 300. daso und fl. 200. mit Mar- tini 1826. gegen gefällige Hypothek.

3. Wo in der Nähe des Kaufhauses ein geräumiges Magazin, eine Treve hoch ge- legen, von Stund an zu vermieten wäre, ist im Verichtshaus zu vernehmen.

4. Ein Zimmer mit Nebenkabinet a plein pied.

5. Ein sonnenreiches Wohngemach für 2 oder 3 Personen, auf Martini. so wie ein Keller ohne Fass, von Stund an. Auch sind etliche Stück Fenster und Thüren zu verkaufen.

6. In einem kleinen Wohngemach in der Nähe der Stadt könnte man einer kleinen Weiberson noch Platz geben.

7. Eine Weinschenke in der Stadt.

8. Eine sonnenreiche tapezierte Stube und Cabinet, mit einem Ofen zu haben.

Küche, mit der schönsten Aussicht, den Strand an.

9. Zum Ausleihen oder zum Verkauf: Ein neues recht schön und gutes Fortevia. 9 mit 6 Oelav, zu billigem Preis.

10. Auf künftigen Martin 1826. ein Wohngemach 1ter Etage, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Holzkammer und 1 Kellerei.

11. Von 1. und an oder auf kommenden Martin ein sonnenreiches Gemach, für eine kleine Haushaltung.

12. Von Strand an, in einem nahe der Stadt sich befindenden Keller, 2 mit Eisen gebundene, in diesem Stand sich befindende Fässer, zusammen 44 Eimer haltend.

13. Eine schöne Kammer und Platz in der Etage, auf Martin oder auf d. Oetern, für eine stille Person.

14. Ein Keller mit 4 mit Eisen gebundenen circa 125 Eimer haltend, in gutem Stand sich befindenden Fässern; von Strand an auszuliefern.

15. Ein heutzures und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine stille Haushaltung, auf d. Oetern 1827, bestehend in Etage, und Nebenkammer, Küche, Kammer, Platz zu Holz und 1 Kellerei.

16. Es ist eine Verkauftung in Zins zu nehmen im Auerbach No. 105 auf Oetern, bestehend in einer großen Etage, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und Holzschopf.

17. Wo man 1 oder 2 Herren ein schönes Schlafzimmer nebst Kost übergeben würde, ist im Verzeichnisse zu vernehmen.

18. Ein großer heizbarer Saal. In gleichem Ort wünschte man Herren oder Frauenzimmer, welchen man heizbare Zimmer eingeben könnte.

19. Ein Keller mit mehr oder minder großen Fässern; Item ein Laden von Strand an, oder diesen kommt einem heilen Gemach auf d. Oetern, im Wintermarkt.

20. 1800 R. bis 2000 R. auf Mai 1827. auf ein dieselbe sicherer Kauf. In welchem Ort wird von Strand an ein 300 R. bauender oder Schloß, ist zu lauen begreift.

Zu entleihen wird gesucht:

1. R. 400 gegen me. e als doppelt Unterpfand, auf Martin 1826.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 23. Weinmonat hat jemand ein Goldschloß verloren, nehmlich ein Schlüssel, nehmlich noch einigen Schlüssel, besagten den; der verlorene Schlüssel ist gegen selbigen im Verzeichnisse abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

2. Sonntag Abends den 22. die wurde in der Waagegasse ein feiner Sackbeutel verloren, der einen unechten weissen Hemd hat. Wenn bis Herrn Müller auf der Waagegasse, wo derselbe auszuliefern ist.

3. Sonntag den 22. die ist vom Fischenbrunnen durch die Stadt bis an die untere Etage ein grüner Leinwand, mit Korallen gefärbter Sackbeutel verloren gegangen. Wenn der Leinwand Sackbeutel verloren ist, so ist ein anständiges Trinkgeld zurückzugeben, im Rindermarkt No. 345.

4. Es sind nun vier Wochen, daß durch einen ... ein Sack mit 4 ...

an Ad. es. Herrn Gebraucht Zurringer in München, an die Herr ... zur ... einem ... und übergeben worden, welcher die ... Abgabe ... an ... verprochen, und dem ... verprochen hat. Da nun aber die ... des ... nicht abgeliefert wurde, so läßt sich die ... des ... Vermuthen, ... wird ... mit ... von ... mit ... Auskunst ... können. 1 ... unter ... zu ... in sich im ...

5. ... den 11. dies ist ob dem ... der ... an der ... ein ... von einer ... werden; ... werden; ... zum Verkauf ... werden, oder ... davon ... geben können, so ... in obdem ...

6. Den ... wurden 6 ... En ... der ... in ... in der ... No. 345. abzugeben, ... sein wird.

7. Ein ... der ... der ... mit ... und ... in den ... der ... der ... der ... der ...

8. Den 12. October hat jemand eine ... gefunden; wer sie ... hat und sie ... kann, kann er ... dem ...

9. Vor wenigen Tagen ist jemand eine ganz ... der ... der ... der ... der ... der ...

10. ... den 2. dies ist ein ... der ... der ... der ... der ... der ...

11. Es hat jemand einen goldenen ... verloren; man ... um ... gegen ein gutes ...

12. Den 2. dies wurde ein großer ... der ... der ... der ... der ... der ...

13. Den 26. Sept. wurde durch den ... der ... der ... der ... der ... der ...

14. Dem ... der ... der ... der ... der ... der ...

15. Den 8. dies ist in ... ein ... der ... der ... der ... der ... der ...

16. Den 8. dies ist in ... ein ... der ... der ... der ... der ... der ...

daselbe im ... in ... gegen ein ...

15. Es hat sich ... den 9. ... der ... der ... der ... der ... der ...

Verschiedene Nachrichten:

1. Das ... der ... der ... der ... der ... der ...

2. Sonntag den 9. dies ... der ... der ... der ... der ... der ...

3. Die ... der ... der ... der ... der ... der ...

4. Den 10. oder 12. ... der ... der ... der ... der ... der ...

5. Eine ... der ... der ... der ... der ... der ...

6. Es ... der ... der ... der ... der ... der ...

7. Da ... der ... der ... der ... der ... der ...

8. Es ... der ... der ... der ... der ... der ...

9. Frau ... der ... der ... der ... der ... der ...

10. Es ... der ... der ... der ... der ... der ...

11. Frau ... der ... der ... der ... der ... der ...

12. Johann ... der ... der ... der ... der ... der ...

1. Es wünschte eine rechtskaffene Person n Dienst zu bekommen, welche gut rä- und listen kann, und alle häusliche Arbeit sehr gut versteht.

2. Den Orell, Füssli und Comp. Elässer ist zu haben: and, Post, Weg- u. Jahrmärkte- kalender auf das Jahr 1827. Nebst Verzeichniß d. von Zürich verreisenden Ioten. Das Stück à 3 f. Das Dugend 24 f.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht d. Hrn. Stadtrath und Santherr Müller, Montag den 30. October und die drey ersten Tage in der gewohnten Gaststube dem Heimhaus eine Gant abgehalten den über aller Gattungen Hausrath, als: söne ein- und zweischlänge Betten, Kop- f- und Strohmattlagen, ein- und zwei- schlänge Sommerbetten, nussb. einschlänge, hb. zwei- und einschlänge und tann. ein- schlänge Bettstätten, nussb. und tann. und stählerne Kästen, nussb. Corpus, b. Secretäre, nussb. und tan. Commo- , Canapé mit Polster, Sessel mit und e Polster, Sitteln, nussb. und tan. Tisch Tischl., nussb. und tan. kleine Käftl., is und kleinere Sessel, eine große Bar- Portraits, Stuhlöhren, goldne Sackuh- silberne Servier-, Suppen- und Thee- l., Rauch- und Schnupstabsdosen, Zu- ofen und Löffel, Thee- und Milchkannen, teelöffel ic. Glaswaaren, Porzain, l. und franz. Stengugeschirre, Messer Gabien von Ebenholz mit Silber gar- Extra schöne Trichtücher, Serviette, Tcher, Handtweihen, Köschen u. baumw. wuzg., verschiedene Gattungen weiß u. die Umhäng. Ebern, Küssen, zu- meß., eisen, Küssen u. erdernes Küchen- itz, große und kleine Küchen- u. Bank- 1, Mannsleider und Hemder; Seiden-, bl- und Spinnräder, Coffer, Kisten, u. meß. Waagen sammt Gewichtstet- Gleitfen, Gleitisen und Gleitstücher; zinnen, ehr. u. meß. Kerzenstöck, Thee- r, nebst noch vielen andern Sachen. Zugleich wird Dienstag den 31ten dieß mittag 12 Uhr u. 2se Wein auch noch nter. Die Gant nimmt ihren Anfang an nantten Tagen, Morgens um 8 Uhr, u jedemann freundschaftlich eingeladen n. Fries, E. Broc.

Indem ich die Ehre habe E. E. Pub- den verbindlichen Dank abzusatten, as bisher gütlich geschenkte Zutrauen in n Berufsartikeln, habe ich zugleich die meine nun auch führenden Exegeren Case, Zuler, Reis, Thee, Zimmet, li, Muscatnüss, Pfeffer, Wandel u. meinen verehrtesten Gönnern bestens wfehlen.

D. Daniker, Zulerbel, im Neumarkt.

Eine junge Tochter aus dem Haupt- res benachbarten Cantons, welche deutsch französisch spricht und im Fall wäre n Leuten gründlichen Unterricht im r zu erteilen, wünschte in einem bo- Hause aufgenommen zu werden, ohne sondere Belohnung Anfordr zu ma- würde sie sich allen vorkommenden iden Geschäften willig unterziehen, und e von 8 und an, oder nach Belieben

einsetzen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Dr. Hofmeister in Hottlingen.

16. Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Frauenzimmer- Röck zu waschen, auch weiß wollene Frauen- zimmer-Schawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hüfen von Samit, und wollene und baumwollene Beudecken zu waschen, Et ümof und Halblein zu waschen. Auch sind bey mir von allen Sorten schöne neue Winterstrümpf zu haben, für Herren, Frauenzimmer, Knaben und Tochter; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Würmli, Sohn, Strumpfweber, auf Dorf, an der Weingasse No. 71.

17. Endunterzeichneter dankt E. E. Pub- litum zu Stadt und Land für das ihm ge- schenkte Zutrauen, und empfiehlt sich wie- derum in seinen führenden Artikeln, als: Koshaar und Wollen, gefärbt und unge- färbt, wie auch Wollkugeln, leinere Schläuch von allen Sorten, Feinl. Kabel von Hauf; auch verfertige Madragen und nehme alte zum umarbeiten an, so auch neue Windmüchler und alte zu überziehen; auch aller Arten Bruchbänder, mit und ohne Ge- dern, auch alte zu überziehen. Auch ist bey mir noch verschiedene Sattlerarbeit und Cor- feren in wohlfeilem Preis zu haben, um da- mit aufzuräumen. Ist sich anzumelden No. 155. H. Stadt hinter dem Peter.

Jakob Däniker, alt Obmann der Säuler.

18. Bey Endunterzeichnetem ist wieder von dem sehr beliebten und bekannten Heu- wider Gesundheits- Koch- Brat- und Bak- Geschirre angekommen.

J. E. Breudli, zum alten Hörnli.

19. Der Endunterzeichnete gedenkt sich die Ehre einem E. Publikum anzugeben, das er seine Wohnung hinterm Lindmof ver- ändert und in die Neuburg No. 318. große Stadt gezogen ist. An gleichem Ort ist eine so gut als neue Mauerwand 7' 6" hoch 13' 3" breit, mit Thüre und Schloß ver- sehen, in billigem Preise zu haben.

J. Suller, Lehrer im Kaufm. Fach.

20. Endunterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihm hiezuin gezeigte Zutrauen, und empfiehlt sich ferner in allen Arten Meublen und Bauarbeit. Auch sind bey ihm zu haben verfertigte schöne Secre- taire, Commoden, Sessel, nussb. und tann. Bettstätten. Auch wünschte er zugleich von rechtschaffnen Eltern einen Knaben in die Lehr zu nehmen.

Schreinermeister Leemann, in Wülkingen.

21. In einem helleiten Haus in Win- terthur könnte man mehrere Kostgänger, männlichen oder weiblichen Geschlechts, pla- ciren; man würde auch jüngern Personen, Knaben oder Mädchen, Logis geben können.

22. Wo man 100 Stück neue Federn pr. 6 f. circa gut finden lassen kann, so wie alte nachzuweiden, das 100 pr. 10 f. ist im Berchtshaus zu verstehen.

23. Man wünschte 2 ehrenfeste Personen an Kost zu nehmen, um billige Bedingung, in der Neustadt in mittlerer Gasse No. 143.

24. Eine rechtschaffne Person, welche in häuslichen Geschäften wohl geübt, und mit

guten Zeugnissen versehen, wünschte je eher je lieber eine Anstellung zu erhalten, als Kinder- oder Stubenmagd. An gleichem Ort ist ein kleines Cabinet auszuweisen, mit oder ohne Meublen, mit oder ohne Kost.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 5 fl. 8 f. |
| Weißer Brotschlag | 5 f. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 bl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. 6 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. |
| — — Bohnen | 4 fl. 12 f. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

Hefe, das Viertel à 18 — 22 f.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 f. |
| • geringeres dito | 4 f. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 f. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 hlr. |
| • ordinaire | 4 f. 6 hlr. |
| • Schauffleisch | 4 f. 6 hlr. |
| • Geis- und Bockfleisch | 2 f. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 hlr. |
| • Bratwurste | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Friedrich Schöll von Straßburg, gewesener Gastwirth zum wilden Mann in Morau, welcher zuletzt mit seiner Familie in hiesiger Stadt wohnhaft war, da in jüngstem für seine Verdon zu thun sich be- fand, dessen letzter Aufenthaltsort abe- unbekannt ist — wird hiemit auf öffentlichem Wege benachrichtigt, das nach dem Ableben seiner Frau ein waisenmännliches Inventarium über sein und der letztern Vermögen gezogen worden, dasselbe aber so beschaffen ist, daß er innerhalb der nächsten drey Wochen eine genügende Erklärung hinsichtlich der Be- zahlung seiner hiesigen Schulden im Allge- meinen, und des Vermögens seiner verstor- benen Frau im besondern, um so gewisser entweder persönlich bey dem hiesigen Ober- ant abzugeben, oder an dasselbe einzusenden habe, als das Ausbleiben des einen oder andern für Zahlungsunfähigkeit angesehen und ohne weiteres der Concurs über sein Vermögen erkannt würde.

Also beschlossen am Montag den 23. Oc- tober 1826

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Nach dem Antrag der resp. Waisen- behörden wird hiemit an jedermann, der irgend eine Anforderung an den, jüngstins wegen zer- störter Verhandelskrasse in das hiesige Je- renhaus versprochen. Dahier seßhaft gewesenen Drechslermeister Gerold Kuffelam von Oberhausen, Bfarrer Kriem, zu machen hat, oder demselben schuldig wäre, die Aufforde- rung erlassen, innerhalb vier Wochen von heute bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes eine förmliche Eingabe darüber um so gewisser zu machen, als nach Ablauf dieser Zeit das Inventarium beschließen, und über das Vermögen des Kuffelam das Angemessene verfügt werden wird.

Also beschlossen am Montag den 23. Oc- tober 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

zum in meiner Bürstenbinder-Profession be-
trug zu empfehlen, läßt mich die schon seit
10 Jahren genossene Kunst und geübter
Zuspruch getrost verhoffen, daß man mich
für die Zukunft mit gleich zutrauensvollem
Zuspruch beehren werde, um so mehr da ich
noch mit einem beträchtlichen Vorrath ver-
fertigter Waaren versehen, und mich jeder-
zeit zu bedienen werde, meine wertheilen Gon-
ne sowohl mit guter Arbeit als moderaten
Preisen zu bedienen.

Zürich den 16. October 1826.

Nachholz, Vater, Bürstenmacher,
an der Marktgasse.

15. Der J. H. Erni an der neuen
Bühne ist gebunden zu haben: Klosters
bibl. Bilder, 2 Bde. 15 f. Rosenmüllers
Morgen- und Abend-Andachten 18 f. Schu-
ars Originalien. 14 f. Rabeners Briefe
2 f. Hallers Briefe über d. Offenbarung
2 f. Hüners bibl. Historien 16 f. Bib-
sche Geschichte f. Kinder 14 f. Falks Za-
berbuch für Freunde des Scherzes, mit
Witz. 12 f. Das goldene A B C für Her-
ren und Damen. 8 f. Mogens franzöf.
Zerachieder. 30 f. Bilder-Geographie des
alten Erdboens, mit sehr vielen Figuren.
10 f. Reduktions-Tabellen verschiedener
Winkelforten. 6 f. Dictionnaire franc. italien.
f. Daddrige Anfang u. Fortgang wahr-
er Glückseligkeit. 18 f. Das Blumenkör-
en. 16 f. Rosa v. Lauenburg. 16 f. Der
freund der Jugend, oder moral. Erzählun-
g. 8. 1826. 30 f. Meidingers franz.
sammlung. 20 f. Gallets Lehrbuch der
Geschichte. 10 f. Schweizer. Kinderfreund.

16. Endunterzeichneter empfiehlt sich in
in seine Profession einschlagenden schon
kannten Artikeln, so wie auch von allen
orten Witz, Lachschub, Lederschub,
krypt, oder mit Witzong oder Witz ge-
st, so wie auch gestrichte dito Endschub,
wie auch für Herren Tanz- und Jagd-
sch; auch gute Wische. Die Schönheit
der Arbeit so wie auch d. e. Dauerhaftig-
derselben wird sich selbst empfehlen.

Gottfried Meidung, Schuhmacher.

Der Laden ist an d. Krebsgasse No. 271.

7. Die alten bekannten Kabischneider
wieder in hier angekommen, und em-
den sich einem E. Pabulum zu Stadt
Land. Sie logieren im rothen Haus.

8. Im Gerichtshaus ist zu erfragen, wo
obst alle als neue Schreibfedern a 1 f.
Duzend geschritten werden.

9. Wo man einige beneide Tischgänger,
en man guten Zuch und Regis wochent-
pr. 1 Person mit Wein 2 fl. 20 f., ohne
in 2 fl. geben könnte, annehmen würde, ist
Gerichtshaus zu vernehmen. An gleichem
ist eine Kammer von Grund an vakant.

10. Es wünschte eine Person in Dienst zu
men, die in aller häuslichen Arbeit,
den, Gletten, Rechnen und Schreiben
d bewandert ist, und sich mit guten Zeug-
a legitimieren kann aus ihren früheren
tisten bey großen Herrschaften.

11. Es wünschte eine ehrenfeste Person;
in alten weiblichen Arbeiten, im Nähen
Lismen geübt, als Stuben- oder Kin-
tagd an einen Dienst zu kommen, von
und an.

12. Es sucht ein junges Mädchen von
Haffnem herkommen einen Dienst bey

braven Leuten, sie ließe sich willig zu allen
vorkommenden Hausgeschäften gebrauchen.

23. Es wünschte eine Person als Kellerin
an einen Platz zu kommen, sie kann gut
schreiben und rechnen und kennt die Haus-
geschäfte sehr gut; sie könnte von Grund an
eingegeben.

U. H. Herren und Oberrn haben den 24. d.
an die Stelle des sel. Herrn Jon. Jakob
Fulzer von Winterthur zu einem Cantons-
fürsprechen gewählt,

Herrn Rudolf Eberhard, bisherigen
Cantonsprocurator, von hier.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, des Müll | 5 fl. 4 f. |
| Weißer Brotschlag | 5 f. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 f. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. 3 f. |
| — — Bobnen | 4 fl. 13 s. |
| — — Erbten | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. 3 f. |

Hier, das Viertel a 18 — 22 f.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 f. |
| • geringeres dito | 4 f. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 f. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 f. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 f. 6 blr. |
| • Gaus- und Hochfleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 blr. |
| • Bräunwürst | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

Verstorben u. veründet worden sind:

Herr Johannes Biegler, Schullehrer.
Friedrich Vogel, Herrn Hs. Caspar Vogel,
des Weggers, ebl. gel. Sohn, starb zu
Chambery in Savoyen. Frau Maria Faure,
Herrn Hauptmann Johann Kellers sel. ebl.
nachgel. Witwe, und Frau Juditha Bern-
hauser, Conrad Pfennigars, des Buchbin-
ders, ebl. gel. Hausfrau.

AVERTESEMENTS.

1. Warnungs-Beruf.

Der Kleine Rath hat auf den Bericht
und Antrag des Katholischen Consistorial-
Gerichtes über Jakob Philipp Ott,
von Bischofszell, welcher sich einem aus-
schweifenden Lebenswandel ergeben, und seine
Gemeinde schon mit dem Unterhalt meh-
rerer unehelicher Kinder betrafft, den öffent-
lichen Warnungsverf. erkannt. Es werden
daher alle Weibspersonen vor näherem Um-
gange mit diesem lüderlichen Menschen ge-
wart, indem sie alle daraus entstehenden
Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine
Gemeinde hiemit gänzlich einschlagen ist.

Frauenfeld den 6. October 1826.

Aus Auftrag des Kleinen Rathes,
des Kantons Thurgau;
Die Ständes-Kanzley.

Signalement.

Obgenannter Jakob Philipp Ott ist 35
Jahre alt, 5 Elle 1 Zoll hoch; hat ein
länglichtes Gesicht, eine hohe Stirne, blaue

Augen, eine etwas gebogene Nase, mittl-
mäßigen Mund, schwarze Haare und Bart.

Aus Auftrag der Hohen Regierung in die
hiesigen öffentlichen Blätter einzurücken.

Zürich den 24. October 1826.

Kanzley des Ständes Zürich.

2. Musterungs-Anzeige.

Die Herbst-Musterung des 1ten Quar-
tiers des 1ten Kreises, oder Stadt-Quartiers,
ist auf den 6. nächstkünftigen Wintermonat
bestimmt. Alle zu der Infanterie-Reserve
dieses Quartiers gehörige Mannschaft wird
anmit aufgeföhrt, sich besagten Tags, des
Morgens a 7 1/2 Uhr auf dem Paradeplatz
wobei bewaffnet, ordnungsmäßig gekleidet,
mit depakttem Tornister, vom Feldweibel
abwärts, mit 15 leichten Patronen verse-
hen, einzufinden.

Den wiederholt Ungehorsamen, wird ein
beliebiger Strafdienst auferlegt; Unentschul-
digt Ausbleibende bey 4 Feln. Bus, und
den nicht nach Ordonnanz gekleideten, be-
waffneten oder bewaffneten, je nach Verhält-
nis des Fehlers.

Zürich den 28. October 1826.

Arter, Quartierhohn.

3. Es wird anmit öffentlich bekannt ge-
macht, daß Mittwoch den 8. Wintermonat
dies Jahres Morgens um 9 Uhr auf dem
Pachtant im Blätsbaf in der Gemeinde Zög
ein Feil- und Ganttag wird abgehalten wer-
den, über: Pferde, Ochsen, Kühe, Schwe-
ne, — ferne Wagen, Güter, Keller- und
Viehgeschirr, Küchengeschirr, Bett- und
Zischzeug, Mobilien und Geräthschaf-
ten verschiedener Art, wozu allfällige Kauf-
liebhaber freundlich eingeladen sind.

Zürich den 28. Wintermonat 1826.

Aus Auftrag des Domainen-Departements
Das Secretariat.

4. Die Verlassenschaft des unlängst sel.
verstorbenen Förster Heinrich Weilenmanns,
Kleinheintzen sel. Sohns zu Dittikon der
Pfarrer Jilman ist von demselben Nachgelassenen-
und den 18. Waisen-herben den unmittel-
baren Rechten überlassen worden; wer nun
an gedachten Förster Weilenmann sel. zu for-
dern hat, oder demselben zu thun schuldig
ist, hat An- und Gegenforderung bis dem
16. Wintermonat h. a. unterzeichneter Kan-
zley schriftlich und gehörig einzulegen; den
20. al. Monats sodann ist die Verrechtfer-
tigung über obige Verlassenschaft angelegt,
an welchem Tag, des Morgens um 9 Uhr
die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten
Anwälde, versehen mit den Bewei in ihrer
Ansprachen, im Schloß Kyburg vor löbl.
Oberamt zu erscheinen anmit eingeladen wer-
den um ihre Rechte geltend zu machen; zu-
mal den Ausbleibenden nachher befragen we-
der Red noch Antwort mehr erbitet wird.

Geben den 25. October 1826.

Kanzley Kyburg.

5. Edictal-Citation.

Jungfer Maria Tapolet von Esertines,
Kantons Waadt, in Bern wohnhaft, hat
sich mit Händen ihres Vorges bei dem Be-
zirksgericht Aarau um die Herausgabe des-
jenigen Vermögens beworben, welches ih-
rem Vater Ludwig Gottlieb Tapolet von
Esertines — der sich früher in Bern auf-
gehalten, im April 1796, aber von de-

fortgegeben hat und die dahin landesabwesend war, — im Jahr 1813 durch den Hinfried der Jungfer Salomea Meier von Narau zuget, damals Fr. 8276 „5 „. betrug und bisher unter Curatel stand.

Da nun weder der Aufenthalt noch die Existenz des gedachten Ludwig Gottlieb Tapolat bekannt ist, so werden sowohl derselbe als allfällige übrige Personen, welche auf obiges Vermögen bessere Ansprüche zu machen haben glauben, ersichtlich für alle drei-mal vorgeladen, am 1. Hornungs 1827. Morgens um 9 Uhr vor dem Beurtheilungs-gericht Narau um so eher zu erscheinen, als im Ausbleibensfalle dem Begehren der Jungfer Tapolat um die Vermögens Extradi-tion entsprochen werden würde.

Narau den 19. October 1826.

Der Oberamtmann,
Gerichts-Präsident,
Frey.

Der Gerichtsschreiber,
Siebemann.

Dem hiesigen Wochenblatt beizurücken
bewilligt am 25. October 1826.

Oberamt Zürich.

6. Da durch Absterben wiederum eine Pfründestelle zu St. Jakob vacant geworden, und von dem Stadtrath Dienstags den 7. November vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der kobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsident anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 28. October 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. Montags den 6. Wintermonat 1826. wird Morgens 10 Uhr eine öffentliche Versteigerung über circa 60 Stämmen ausgewachsener und abgeschlagener Forren, im Hohenrainwald bey Bülach abgehalten werden, wozu Kaufliebhaber aus's Freundschaft-lichste eingeladen sind — von dem
Gemeinderath Bülach.

8. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Hottingen wird Samstag den 4. Wintermonat von Nachmittags um 3 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Gemeindegarten Hottingen ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, über 1/3 Bruchung, Scheune und Bestallung, Trott- und Brunnengerechtigkeit, circa 4 Juwar-ten Äcker, 7 1/2 Mannwerk Wiesen und Holz, nebst 2 Juwarthen schon gewachsenes Holz, — alles im vordern Mühsberg der Gemeinde Hottingen gelegen. Allfällige Kaufliebhaber können sich bey dem diesfälligen Eigenthümer in No. 22. in Glantern anmelden.

Hottingen den 24. October 1826.

Gemeindegamann Widmer.

9. Adolph Baumann von hier, hat sich seit mehreren Wochen von seiner Heimath entfernt, und irgendwo sich niedergelassen, ohne daß man hier weiß, wo. Das E. Publikum in der Stadt und auf dem Land wird also ersucht, wenn der Aufenthalt dieses Manns bekannt ist, davon Kenntniß zu geben dem.

Officium zu Dubikon.

Die Verleihung E. E. Handwerks-
meister in Zürich laßt die sammtli-

chen ten hiesiger Lage einverleibten Meister zu Stadt und Land freundschaftlich ein, dem am 11. Nov. Vormittags um 10 Uhr abzu- haltenden Haupttag, in welchem die ge- segnete Auflage bezogen und die Jahrsrech- nung zur Untersuchung vorgelegt wird, zahlreich beizuwohnen. Die E. Herren Ge- meindammänner sind höflich ersucht, die in ihren rth. Gemeinden beendlichen Schrei- dermeister mit dieser Anzeige bekannt zu ma- chen. Zürich den 27. October 1826.

Namens der Vorkerschaft
der Handwerkschreder.

11. Auf den für das Jahr 1827. neu herausgegebenen Zürcherischen Bür- ger- und Ansäßen-Stat, von Hrn. Stadtschreiber Hofmeister nach allen seit zwei Jahren vorgegangenen Veränderungen möglichst vervollständigt und berichtigt, wo- zu derselbe jede gefällige Bemerkung mit Ver- gnügen und Dank annehmen wird, — kann bey Unterzeichnetem bis Ende Wintermonats in den bisherigen Preisen pränumeriert wer- den; und zwar für den Bürgeretat auf Schreibpapier 1 fl. 6 g. oder auf Druck- papier 1 fl. — und für den Ansäßen-Stat ebenso entweder 23 g. oder 20 g., wogegen die spätern Vordrucke des Erstern um 10 g., und des Letztern um 5 g. werden erhöht werden. Von dem jetzigen Bürgeretat sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 30 g. zu haben, bey
Buchbinder Vocher and d. Augustinerstraße.

12. Bey Dreil, Füssli und Comp.
im Elbinger liegt nachstehendes interessante
Biat zum Verkauf:

Joseph wird von seinen Brüdern
verkauft. Nach Vorbed auf einem
gezeichnet von Drei.

Abdrücke vor der Schrift können wie zu
dem Dreil von 2 Roubler ablassen.

13. Kupferstiche

zu herabgesetzten Preisen.

Von Unterzeichneten ist eine interessante
Sammlung von Kupferstichen, schwarz illu-
miniert, zu bedeutend herabgesetzten Prei-
sen zu verkaufen; dieselbe enthält 420 Blät-
ter Landkarten, Portraits, historische Bil-
der, Portraits und andere Gegenstände in 8.
und 4to Format, in 50 Abtheilungen
verschiedenen Inhalts und Blätterzahl geord-
net, und für jede derselben der niedrige Preis
von 2 Schweizerkranten festgesetzt; — indem
wir uns die Ehre geben die verehrte Kunst-
liebhaber hieauf aufmerksam zu machen,
erbiten uns Briefe und Geld franco —

Seine. Füssli und Comp.
Kunsthandlung 3 Meilen.

14. Le Sieur Tissot, Maître de danse,
à l'honneur d'aviser le public qu'il sera de
retour à Zurich dans le courant de la
dixième semaine de Novembre dans le
but d'y ouvrir un nouveau cours. Il
donnera connaissance de sa demeure à son
arrivée.

15. Bucher-Versteigerung.

Montags den 6. November wird eine Ver-
steigerung gehalten über eine beträchtliche
Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen

und Wissenschaften. Die Versteigerungstage
sind Freitag und Samstag den 3. und 4.
Wintermonat. Verzeichnisse werden mag-
entlich ausgegeben.

Zürich im October 1826.

Diethelm Lavater,
in d. großen Brunnengasse 1. geb. Franke

16. Wer neugierig ist, seine Jugend- und
noch dormaligen Altersgenossen nebst dem
Beruf und Wohnort kennen zu lernen, das
ist, alle die in gleichem Jahre geboren und
jetzt noch am Leben sind — kann solches im
Manuscript im Buchbinderladen am Rant
im Niederdorf einsehen, und an gewissem
Ort auf die Fortsetzung des Jahrganges
Verzeichnisses zu 12 fl. subscribieren; das
auf alle Altersgenossen gleicher Jahrgang
über 35 Jahre. Der nachherige Preis wird
18 fl. seyn.

Ebenselbst sind noch Exemplare zu
haben von dem Verzeichniß der gesamten
bürgerlichen Bevölkerung beider Geschlechter, im
Jahre 1811 bis und mit dem 35ten Jahre, 1811
mit Papier durchschossen 12 fl.

Haushaltungsbücher gebunden und o-
fret, auf neue bequeme Art eingerichtet
mit Tabellen für alle 12 Monate und
Erklärungsblatt zu 20 Bafen.

17. Endeunterzeichnete macht dem e-
hrtesten Publikum bekannt, daß mit Be-
ginn des fünftägigen Monats sein Zusam-
men wieder anfangen werden.
Kosmann, Lammert.

18. Feuerwerk-Feiße.

Dem resp. Publikum wird hiermit an-
gezeigt, daß ich mit Bewilligung des
Stadtraths Montag den 30. October ein
große Vorstellung von Kunstfeuerwerk
Schützenplatz zu geben die Ehre haben
wird. Dieselbige besteht in 8 Gruppen der
feinsten Stücke, deren nähere Beschreibung
zu weitläufig wäre.

Zum Beschlus:

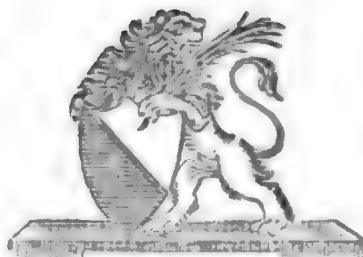
Das Bombardement von ...
das früher so allgemeinen ...
obchon daselbstige bloße ...
gen das jetzige, wirklich die ...
hagen in einem ...
von der Landwehr vorstellt, und ...
Bombardieren wird in der ...
8 Orten Feuer ausgehen.

Die ganze Vorstellung ist so geordnet
ich dadurch nicht nur hoffe den ...
fall zu erhalten, sondern noch zu ...
Um den Zubrang bey der ...
bern, erlaube ich höflichst meine ...
Götter Eintrags-Karten in ...
abbolen zu lassen; um ...
dieser der ergebende

Johannes Schweizer, ...
im Neumarkt.

Die Eröffnung der Cassa ist nach ...
der Anhang mit einbreitender ...
Preis der Blage: 1ter 20 fl. 2ter 10 fl. 3ter 5 fl.

Sollte ungünstige Witterung eintreten
wird dieses Feuerwerk am ersten ...
stigen Abend statt haben, welches ...
ten Trommelschlag soll angezeigt werden



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 687. auf dem obern Hirschen-
den ist immer zu haben: Von allen Cor-
sines Wollengarn, von vorzüglicher
te. Feinste ächte prima Qualität engli-
sches Baumwollengarn 3 und 4 Drant von
6. bis zu No. 100. in Strängen; ächt-
e Faden; fein engl. Näh-, Brodir-
sticker-Nadeln; ächte feine mal. Blen-
t, Windsor et Rosa Seifen, ächte Eau
Cologne von vorzüglicher Güte, Räu-
pulver in Gläsern und Schachteln; engli-
sches mit Wohlgeruch, feinste Ebecolade,
feinstes Provences Oehl und Nachtlicht-
1, nebst allen übrigen Specereiswaren
ächten fremden Weinen.

2. Im Exercer-Laden zum gelben
mit ist noch ein kleiner Vorrath von den
unten Ebanhausischen Nachtlichtern fürs
te Jahr zu 30 fl. zu haben, wie auch
ne deutsche und französische Spielkarten
illigem Preis.

Ein noch brauchbarer Schuhmacher-
zeug, 1 Kasten und 1 Windelbad.
Weiße und gelbe feine Herren- und
un-Verterhandschuh, gefütterte Lederband-
1, weiße Herren-Extravates, zu sehr bil-
Preissen, um mit diesen Artikel auf-
kommen, sind zu haben im Uhrenmacher-
an der neuen Wägere unterm Stör-

Bei dem Unterzeichneten sind überall
ommen sehr hübsche gestricke Kinder-
len in allen Farben und verschiedenen
n, weiße gestricke wollene Unterleib-
für Männer, wollenes Strickgarn in
schwarz und verschiedenen Melirun-
sonders schön, wozu sich höchst ein-
Johannes Kunz, Posamentier,
an der Königsengasse.

In der Gemeinde Thalwil, 100 Etr.
gutes Heu, wenn selbiges zusammen-
nen, pr. 1 Etr. à 1 fl. 5 fl. theilweise
an fl. Der Eigenthümer ist im Be-
zu vernehmen.

Ein noch beinahe neuer beschlagener
mit einem Boden, um einen wohlfei-
eis; beyrn Wollschöfer-Steig.

Größere und kleinere so gut als neue
ten, kleinere Krug, Gartenschere
rschiedene Arten Maskenkleider, um
billigen Preis, wegen Mangel an
in No. 538. an der Königsengasse
Dorndorf.

Ein kleiner Drehstuhl kommt Werk-
ist im Berichtshaus zu erfragen.

In No. 173. auf Peterhofstatt Real-
mission zu verkaufen: Eine Bad-
1 fl. 20 fl. 1 schöne Commode 21 fl.
Kasten 18 fl. 1 tann. Abfüßiges
1 fl. 20 fl. 1 schöne küpf. Wasser-

gelle 5 fl. 1 dito gemeinere 3 fl. 30 fl. 1
Schemmel 24 fl. 1 kleinerer 10 fl. 1 schöne
neue zwey- und ischlänge Bettler, ganz an-
gezogen. 1 altes Spinnrad 16 fl. Größere
und kleinere Tisch. 1 schöner schwarzer Her-
ren-Hut 3 fl. 3 Frauenzimmer-Hut, zwey
à 2 fl. 20 fl. und einer à 1 fl. 20 fl. 6 Ell
10/4 breites schönes dunkelblaues Tuch 19 fl.
1 schöne ischlänge nussb. Bettstatt, so gut als
neu 11 fl. nebst noch vielen andern Sachen
mehr.

11. Circa 15 Etr. rober Floret-Stoff,
welcher zum dängen des Landes mit Vor-
theil zu gebrauchen ist, zum Theil aber auch
noch besser benutzt werden könnte, wenn
man damit umzugeben verstände, à 2 fl. pr.
Etr., wenn das ganze zusammen genehmen
würde auch noch um etwas billiger. Mehrere
Stück dunkelfarbige Wollen-Tücher 7/4
breit à 1 fl. die Ell, beim ganzen Stück
etwas wohlfeiler; in No. 31. an der Thor-
gasse gr. Stadt.

12. Den Endunterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Nagelwasser, die
Maas à 1 fl. Branntwein u. d. circa
guter Weinessig, alles zu bestmöglichen
Preissen.

13. Circa gutes 6 Jahr altes Kirchen-
wasser, die Maas à 32 fl.; im Rennweg
zur grünen Birch No. 371.

14. Circa 1400 Maas 2, 3 und 4 Jahr
altes Kirchenwasser, in billigem Preis.

15. Den Heinrich Kubu No. 58. unten
an der Krugasse auf Dorf, sind zu haben:
Weinessig, Träschbrantenwein, Trufbranten-
wein, Kirchwasser, Zwetschgenwasser,
Languedoker Brantenwein, Cognac, Wun-
geist, Muscatwein, Melaga, Margrafse,
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs.

16. Endunterschiedener ist dies Jahr
wieder mit recht gut gestricke weißen und
grauen Herren- und Knaben-Unterleib,
Evesker, Kinderöckli und Schlüft, be-
stens versehen, wegnahen sich einem E. Pub-
likum zu geneigtem Zuspruch bestens em-
pfehl

J. Bünzli,
oben an der Schöffelgasse.

17. Es wünsche jemand ein 150 fl. hal-
tendes gutes altes Strickbrett zu verkaufen.

18. Schöne feine weiße verzierte Herren-
und Frauenzimmer-Handschuh, mit und
ohne Elanque, so wie von allen Farben,
im Cavendishhof im Kreuz.

19. Ein Ruhbett mit Rüdflissen, eine be-
sonders gute Stoduhr, die Stunden und Vir-
tel auf Federn schlägt; ein zweythüriger tan-
Kasten, ein großer aufh. runder Tisch, 2

schöne tann. Kinderbettstätten, 1 oder 2 recht
gute Weinfässer, eine von 2 1/2 Eimer;
1 großer eherner Morfel, alles so gut wie
neu, in billigem Preis.

20. Endunterzeichnete empfiehlt sich wie-
derum mit den schon bekannten Boden-
decken in verschiedenen Mustern und Qua-
litäten zu herabgesetzten Preissen, auf das
höchste zu geneigtem Zuspruch

Wittwe Guggenbühl, No. 213.
dem Schellendrunnen gegenüber.

21. Beste holländische volle Hermae,
Anchoix, trockene und gewässerte Erbsen-
sche, bey Hegi, Vater und Sohn,
unter d. alten Meisen.

22. So eben erhielt ich eine sehr schöne
Auswahl brodirte Bonnet-Haubchen, Gese-
und Böhle-Haubchen, Schirmseilen, Ri-
dicill von allen Farben und Gattungen, Band,
Fadenstich, Seidenlösen mit und ohne Kömm-
sche Eau de Cologne, und mehrere in mein
Fach einschlagende Artikel. Auch empfiehlt
sich ferner in Verfertigung sowohl in Hüten
als Hauben zu geneigtem Zuspruch

Wittwe Pfenninger, an der Währe
neben der Meisen.

23. Ein schönes aufgerüstetes zweyschläng-
iges Bett, und ein dito einschlänges.

24. Recht gute Saiten aller Art, nebst
Guitaren zum Verkauf und Ausleihen,
und Capodastro und Sättel sind immer in
billigstem Preis zu haben bey Hrn. Obmann
Arter zur Kerzen, oder bey Jgfr. Fal-
kenstein, Musiklehrerin, im Kran No. 66.

25. Ein so gut als neues zweyschlänges
Bett sammt Bettstatt, und eine neue kupferne
Pfanne, um billigen Preis; in No. 538.
an der Königsengasse im Niederdorf.

26. Den noch wie neue Brennhäfel, zwey
mit 2 Rohren und eines mit 1 Rohre, ein
besonders großer Kessel oder Glaschafen,
1 Pfanne, 2 große Bachmedel, 1 besonders
große Bratpfanne, 1 Kessel, 1 Pölkentrug,
12 noch wie neue zinnerne Teller und ein
großer Glättosen, alles sehr billig.

27. Dieses Erntjahr hindurch sind im-
mer bey Unterzeichnetem zu haben, auser-
lesene Bodwiler Bäume, hochstämmige auf
Kern, halbstämmige auf Quitten und Bar-
dis, Pyramiden und Erlen, die Pfir-
schen und Abreisosen-Extrakte, von schön-
sten Sorten Rosen und Gesträuche zu
Garten-Verzierungen, auch in sehr billigen
Preis ächte holl. Blumen wiebela und blü-
bende Pflanzen in Töpfen. Da ich mit
einem wohl eingerichteten Gewächshaus und Blü-
men-Haus versehen bin, so würde ich auch
Pflanzen zur besten Besorgung über das Win-
ter annehmen, wozu sich höchst em-
pfehl J. J. Koch, Gärtner, zum Weich-
bey der Schilbrück.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Zu kaufen oder zu erbleihen: Zwei noch brauchbare eiserne Ofen, mittlerer Größe oder ganz groß, mit oder ohne Rohr.
2. Man wünschte mehrere Schuh gut conditionierte Ofenroste zu kaufen.
3. Ein rechter nicht gar großer Kachelofen, und eine noch in gutem Stand sich befindende Stofdanne. An gleichem Ort ist ein Pferd stall nebst Platz zu Heu und Stroh, von Stand an auszulieihen.
4. Reinliche Selzer-Krüge; im Binden- des beim Hönningerberg.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zum Ausleihen auf fünfzig b. Oßtern ein ganz better und sonnenreicher Wohnboden, enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, nöthigfalls könnte noch ein zweites eingericht werden, Küche, Kammer, Blunderkammer, genugsam Platz zu Holz, Keller, Gelegenheit zum waschen in dem bey dem Haus sich befindlichen Waschhaus. An gleichem Orte eine große trockene Kammer, für baurechtliche Sachen aufzubewahren. Ist sich deshalb in No. 438. gr. Stadt anzumelden.
2. Auf fünfzig b. Oßtern 1827. wird zum Ausleihen angetragen: Ein Wohnge- mach an einer frohmüthigen Lage der kleinen Stadt, an der Eibl, bestehend aus einer Wohnstube mit Nebenküche, Kofen, und einer Nebenkammer, 1 Küche und hinten daran 1 Speisekammer, 1 Holzbehälter im Hofli, 1 Gallerie, worauf ein Abtritt ist, alles 1 Trepp hoch und sehr bequem bey einander. Ist sich anzumelden No. 6. bey der Eibelpforte.
3. Ein heizbarer Laden ist von Etund an, oder auf b. Oßtern ein Wohngemach sammt Laden in Empfang zu nehmen.
4. In No. 341. im Brunnengasse große Brunnengasse ist wegen Bauveränderungen ein Local, sehr dienlich als Magazin zu gebrau- chen, von Etund an zu vermietthen.
5. Auf kommende b. Oßtern, ein son- nenreiches sehr frohmüthiges Wohngemach, für eine kleine Haushaltung, nahe bey Bruch und Wegg, bestehend in einer Stube mit heizbarem Nebenzimmer, einem Kämmerli, Küche, Blunderkammer, Holzbehälter, Kel- lerli und eigenem f. v. Abtritt. Auch könnte mau auf Verlangen hin noch eine Stube mit Nebenzimmer haben.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein gutes Forteviano entweder in Zins oder Kaufweis.
2. Es wünschte jemand ein gutes Diano- forte in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 29. October ward eine goldne Sackuhr verlohren, älterer Façon, auf ihrer Rückseite Bismarck von gefarb- tem Gold. An derselben befand sich ein Band von Haargeflecht und an diesem ein goldnes Petschaft und ein kleiner Uherschüssel von Gold mit eingelezten Paaren. Dem Zu- ruckbringer wird eine dem Werth dieser Ge- genstände angemessene Belohnung zugesichert.
2. Sonntags den 29. October 1826. wurde in dem Gasthof zur Sonnen in Wei- len ein f. v. Abtritt nachfolgende Uhre verlohren, welche am Mittags zwischen

1 und 2 Uhr liegen gelassen, und ist längstens in 1 Stunde wiedergekommen; wer also im Falle wäre Nachricht davon zu ertheilen, hätte eine Discretion von 32 Grn. nebst Verzeihung seines Namens zu erhalten, und ist im Verichthaus zu vernehmen.

Beschreibung. Eine goldene Repeater- Uhr, die Schrauben quilloziert, das Ziffer- blatt weiß mit deutschen Zahlen, die Zeiger von Stahel, daran hängend 1 goldene ein- fache Uhrenkette von geschliffnen Spring- ringen mit Falsche, in einander hängend, 1 goldenes Petschaft, darauf gravirt J. P., 1 goldenes großes Petschaft mit Corniol, und ein großer Uhrenschlüssel, glatt runder Façon.

3. Eint der b. Oßtern ist ein Schirm in der Töchtertschule bey dem Rast stehen ge- blieben; wem er zugehört, kann ihn daselbst abholen.

4. Den 31. October hat eine Magd im Thalacker einen Hausschlüssel verlohren; der Finder ist gebeten selbigen im Verichthaus abzugeben.

5. Den 26. October ist dem Caspar Bind- schädler in Erlendach ein weißer Spitzpom- merhund zugeflohen. Der Eigenthümer kann den elben gegen Futter- und Trunkgeld da- selbst abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Indem ich die Ehre habe E. E. Pub- likum den verbindlichsten Dank abzuhalten, für das bisher gütigst geschenkte Zutrauen in meinen Berufsartikeln, habe ich zugleich die Ehre meine nun auch führenden Speereyen als: Cafe, Zuler, Reis, Eder, Zimmer, Hügeli, Muscatnuz, Pfeffer, Dandel u. a. m. meinen verehrtesten Vätern bestens zu empfehlen.

D. Däniker, Zulerbel,
im Neumarkt.

2. Ein angesehenes Handelshaus in Ve- vay wünscht aus der deutschen Schweiz ein- nen jungen Menschen von circa 14 Jahren zu sehr billigen Bedingungen als Apprentiz aufzunehmen; außer der französischen Spra- che hätte derselbe Gelegenheit sich mit allen in die Kaufmannschaft einschlagenden Fä- chern bekannt zu machen.

3. Frau Woden, geb. Frendhofer, in der Schmalzgrub No. 456. empfiehlt sich auf das höflichste für neue und alte Stroh- fessel zu flechten, wie auch Canape, Faureuil und Tabouretli; alles solide und gute Arbeit.

4. Unterzeichnete empfiehlt sich einem ge- ehrten Publikum zu Stadt und Land, wol- lene und baumwollene Frauenzimmer-Röck zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer- Schawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baum- wollene Bettdecken zu waschen und Strümpf zu waschen. Auch ist bey mir zu haben schö- nes Wollengarn und Strümpf; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Frau Wurml, née Waser,
hinter d. Münster No. 235.

5. Eine wohlgezogene junge Tochter von Jherien, wünschte so gleich als Stuben- oder Kindermagd oßhier in Dienst zu treten.

6. Eine Person von 18 Jahren wünschte in einen Dienst zu treten, wo nicht mehr als 2 oder 3 Personen wären, sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

7. Un jeune homme de bonne famille avec de bons certificats, désireroit se placer dans la ville ou dans la campagne pour cocher ou pour vallet de chambre ou pour faire toute sorte d'ouvrage. Il pourroit entrer tout de suite ou plus tard. On s'adresse au Bureau d'avis.

8. Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röck zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Schawls, mit und ohne Kranz, so wie auch Hosen von Casimir, und wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, Strümpf und Halblein zu waschen. Auch sind bey mir vor allen Sorten schon im Winterstrümpf zu haben, für Herrn, Frauenzimmer, Knaben und Mädchen; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

H. Jakob Wurml, Eder,
Strumpfschneider, auf Eibl,
an der Weingasse No. 7.

9. Es empfiehlt sich eine rechtliche Person, die gut deutsch und französisch spricht, dem geehrten Publikum als Schreiberin, so wie auch für Weisungen, für geneigten Zuspruch, um billigen Preis.

10. Das schmeichelhafte Zutrauen welche den Unterzeichneten schon seit einigen Jahren der Ertheilung ihrer Langenommen von den Bewohnern Zürichs zu Theil geworden, anlaßt dieselben bey der bevorstehenden Winterszeit neuerdings sich für das Interesse im Tanzen zu empfehlen, und durch die Versicherung zu verbinden, daß sie durch genaue Erfüllung ihrer Obliegenheiten, durch beschickte Tänzerinnen ge- schüler und Schülerinnen dem Dank für die bis dahin genossene schätzbare Bemühung an den Tag legen, und den dadurch zu selbst auch für die Zukunft sich würdig zu zeigen, sich eifrig bestreben werden.

Gebürdere Hall an d. Weingasse
bleichneider logieren im Altes.

12. Den 10. oder 12. Nov. soll ein Kutsche von hier nach Bern, Thurgau, Vorodon und Lausanne; wer der Kutsche benutzen will, beliebe sich bey der Kutsche ober an der Strehlgasse zu melden.

13. Eine brave Person wünschte als eine Herrschaft als Kinder- oder Stuben- oder auch als Kellern an einen Ort kommen, sie kann gute Zeugnisse aufweisen und von Etund an eingeben.

14. Da ich den Modemacherberber sel. Schwester Frau Haas an mich gezogen, und mit sehr be- beiterinnen versehen bin, als nehm- heit mich einem verbrüderungs- tum auf das annehmlichste mit höflicher Bitte mich dasen- genessen zu lassen, welches mein- ster genos.

Frau B. Geale, née Eder,
in der obern Schiffe No. 2.

15. Es wünschte ein Weibger an- ben in die Lehr zu nehmen, so möglich.

16. Frau Eder geb. Wurml, neben dem Baugarten, rekommand dem E. Publikum zu Stadt und Land, den besten Kranz auf Bestellung zu kauf zu machen, auch das sie zum

mit weißen Blumen, um sehr billigen

Strumofftricker Raf in Wiedikon
mandirt sich wiederum zu Stadt und
wollene Strümpfe, Hosen, Westen,
Decken von Wolle und Baumwolle zu
kn und zu walken, so auch Floret auf-
zen. Seine Niederlag ist bey Wrenn-
Eckler, oben an der Mieg; nur die-
r um Zuschrift und geneigten Zu-
b.

Endesunterzeichneter macht einem ver-
den Publikum zu Stadt und Land die
ige, daß er wollene, baumwollene und
re Waaren zum Färben und Appret-
annimmt, woben ich mich bestens em-
e und verspreche die billigsten Preise
schnelle Beförderung.

A. Bodmer, Färber,
im Niederdorf No. 626.
Ziut. Grob an der Marktgäß berich-
daß der Uferer Käse wieder angelan-
k.

Da ich nun schon mehrere Monathe
en Beruf weiter zu betreiben in Kup-
etabliert bin, fühle mich öfterer Nach-
zufolge genöthigt bekannt zu machen,
vonn jemand in meine Profession ein-
zende Artikel zu repariren oder zu
nuen hätte, als: Kupfer, Eisen und
ang, man so schnell und billig als
er möglich speidit würde, und man auch
allen Sorten neu versertigte Arbeit
n Tausch an alles Kupfer, Erz oder
nach besser Auswahl bey mir haben
te. Empfiehlt sich höflichst

Heinrich Kägel, Kupferschmid.
Unterzeichnete empfiehlt sich dem ge-
len Publikum zu Stadt und Land,
extra gutem Badwerk, als große und
Zuckerhüben, Oheien mit und ohne
del, Mandelwaffeln, gebackene Män-
und recht gute Ebernudeln, das lb. 2
und 10 f.

Fr. Sprüngli, née Sprecher,
an der Schmalzgeb No. 489.
Für das bekannte und beliebte Stei-
nauerkraut, das lb. 2 a 1 f. 3 Rv., wer-
Bestellungen angenommen bey Gim-
, Glaser, an der Marktgäß.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem ge-
Publikum reines Weißzeug zu wa-
und zu glätten.

osina Gäß. No. 538. an der Kön-
nga im Niederdorf.

Es wünscht eine brave Tochter recht
uf Martini in einen ehrenfesten Dia-
nimen, als Stuben- oder Kinder-
sie verbieth allen häuslichen Ge-
1 vorzusehn.

Herren und Obern haben am 3ten
x die durch den seligen Hunschied
Hochehrwürdnen Herren Pfarrer und
re von Drell erledigte Stelle eines
es an der Predigerkirche wieder be-
and zu einem neuen Pfarrer dieser
ide und Mitglied der Ehrw. Stifft

Herren Heinrich Hess, von Zürich,
berigen Diakon am Großen Münster.

Preis der Lebens-Mittel:

Schlag, der Mütt 5 fl. 4 f.
Brottschlag 5 f. 3 ble.

Schwarzer Brotschlag 4 f. 3 ble.
Das lb. Weismehl 2 f. 6 ble.
Das lb. Schwarzmehl 2 f.
Der Mütt Roggen 3 fl. 3 f.
— — Bohnen 4 fl. 13 f.
— — Erbien 5 fl. — 6 fl.
— — Gerste 3 fl. 3 f.

Haser, das Viertel 2 18 — 22 f.

1 lb. des besten Rindfleischs 5 f.
• geringeres Dito 4 f. 6 ble.
• Küb- und Hagenfleisch 4 f.
• extra Kalbfleisch 5 f. 6 ble.
• ordinairs 4 f. 6 ble.
• Schafffleisch 4 f. 6 ble.
• Gers- und Bodfleisch 2 f. 6 ble.
• Schweinsfleisch 5 f. 6 ble.
• Bratwürste 7 f.
• gedigene bessere 7 f.
• dito, geringere 6 f.

AVERTISEMENTS.

1. Die mit bevorstehendem Martini ver-
fallenden Zins werden an nachstehenden Ta-
gen, auf dem Rathhaus im dritten Stock-
werk, ausbeizugahlen bestimmt, als
Dienstags den 7. Wintermonat,
Donnerstags den 9.
an jedem der benannten 2 Tagen von Mor-
gen 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2
bis 4 Uhr. Ferner

Dienstags den 14. Wintermonat, und
Donnerstags den 16.
nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deswegen die Interessenten auf
ermeldte Zeit und Ort, die gewohnten Quit-
tungsformeln, und zwar für jede Capital-
post eine besondere, derselben abfordern, sel-
bige mit der erforderlichen Unterschrift des
ursprünglichen Namens der Obligation so-
wohl, als derjenigen von dem Besitzer des
Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen
die Zins abholen lassen; auch müssen alle
Quittungen deren Betrag über 80 Franken
geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.
Zürich den 2. Wintermonat 1826.

Zins-Commissions-Secretarius.
2. Da das E. Unterwaisenamt Hofau
Bedenken trägt, die Verlassenschaft des jüngst-
hin sel. verstorbenen Hs. Rudolf Kägi in
der Bräuschwid anzutreten, so ist demselben
zu näherer Ausmittlung ihres Bestandes das
Beneficium Inventarii bewilligt worden; und
ergibt demnach an jedermann der etwas an
dieselbe zu fordern hat, oder an sie zu thun
schuld ist, die Aufforderung, die diesfälli-
gen Eingaben unschibar, bey Strafe des
Ausschlusses, innert 4 Wochen a dato an un-
terzeichnete Canzlen gelangen zu lassen, wo-
nach dann das Weitere verfügt werden wird.
Grünungen den 26. Weinmonat 1826.

Im Namen des Amtsgerichts
Die Canzlen.

3. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission werden die allfälligen Inhaber
nachstehender vermögter Schuldinstrumente,
nämlich

- 1.) 300 fl. Capital auf Conrad Kunz im
Trobubel zu Detweil, der ennenen Wacht
des ehemahligen Hofes Stafa, zu Gun-
sten seines Bruders Rudolf Kunz am
Schwesterrain zu Hombrächikon d. d.
19. Februar 1812.
- 2.) Gültbrief von 1550 lb. auf Conrad,
Jakob und Ulrich, die Haaben, sephast

zu Meilen d. d. 1562. zu Gunsten der
Vrunde Dällikon.

3.) Schuldbrief von 100 fl. auf Heinrich und
Andreas, die Haaben auf der Allment
zu Männedorf, zu Gunsten Hrn. Hym.
Job. Heinrich Fierz in Männedorf,
d. d. Martini 1716.

hiemit veremtorisch aufgefördert, besaate
Schuldbittel innerhalb sechs Monaten von
heute an um so gewisser der unterzeichneten
Canzlen einzugeben, als nach fruchtlosem Ab-
lauf dieser Zeit jener Schuldinstrumente we-
gen von hoher Behörde, das weiter erforder-
lich Erachtende verfügt werden wird.

Meilen, den 26. October 1826.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzlen.

4. Publication.

Donnerstags den 28 v M. Abends gegen
anbrechender Nacht entfernte sich Anna
Barbara Meyer, Jakobs Tochter
von Embach gebürlig, von ihrem Dienst-
ort allhier, und konnte aller bisher gemach-
ten Nachforschungen ungeachtet, nicht mehr
aufgefunden werden; Es ergeht desnach
an sämtliche resp. Behörden und Ehrw.
Pfarrämter das geziemende Ansuchen, inso-
ferne besagte Anna Barbara Meyer
zum Vorschein kommen sollte, solche an
endesunterzeichnete Stelle so: dersamst einzu-
berichten.

Personal-Beschreib.

Dieselbe ist 22 Jahre alt, kleiner, jedoch
besiegter Statur, breites vollkommenes Ge-
sicht, kleine Nase, schwarze Augen, schwarze
in Zöpfe gebundene Haare, trug bey ihrer
Entfernung einen alten blau zwischenen Rock,
ein altes blaues Fürtuch, und gewohnte grobe
Schuhe.

Andelfingen den 28. October 1826.

Oberamt allda

5. Publication.

Aus Auftrag des kobl. Amtsgerichts Re-
gensberg wird mit Gegenwärtigem öffent-
lich bekannt gemacht, daß Johannes Bül-
ler, Krämer, von Hombrächikon, Anlaß
zu Dielsdorf, mit seinen Schuldgeldägern
sich verständigt hat, so daß er dadurch seiner
eingeleiteten Verrechtferigung zuvor gekom-
men ist.

Geben vor Amtsgericht Regensburg den
30. October 1826.

Die Canzlen.

6. Es wird anmit öffentlich bekannt ge-
macht, daß Winwochs den 8. Wintermonat
diez Jahrs Winwochs um 9 Uhr auf dem
Pachiquat im Stäbhos in der Gemeinde Löß
ein Feil- und Ganttag wird abgehalten wer-
den, über: Pferde, Ochsen, Kühe, Schwe-
ine, — ferne Wagen, Güter, Keller- und
Viehgeschier, Kuchengeschier, Bettler, Bett-
und Tischzeug, Mobilien und Geräthschaf-
ten verschiedener Art, wozu allfähige Kauf-
liebhaber freundlich eingeladen sind.
Zürich den 28. Weinmonat 1826.

Aus Auftrag des Domainen-Departements
Das Secretariat.

7. Musterungs-Anzeige.

Die Herbst-Musterung des 1ten Quar-
tiers des 1ten Kreises, oder Stadt-Quartier
ist auf den 6. nächstkünftigen Winter

bestimmt. Alle zu der Infanterie-Reserve dieses Quartiers gehörige Mannschaft wird anmit aufgefordert, sich besagten Tags, des Morgens à 7 1/2 Uhr auf dem Paradeplatz wohl bewaffnet, ordnungsmäßig gekleidet, mit bepaktem Tornister, vom Feldweibel abwärts, mit 15 leichten Patronen versehen, einzufinden.

Den wiederholt Ungehorsamen, wird ein beliebiger Strafdienst aufgelegt; Unentschuldigtes Ausbleibende bey 4 Feln. Buß, und den nicht nach Ordonnanz gekleideten, bewaffneten oder bepakten, je nach Verhältniß des Fehlers.

Zürich den 28. October 1826.

Arter, Quartierhptm.

8. Da durch Absterben wiederum eine Pfründerstelle zu St. Jakob vacant geworden, und von dem Stadtrath Dienstaags den 7. November vergeben werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Vobl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 28. October 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Nach dem Antrag der resp. Waisenbehörden wird hiemit an jedermann, der irgend eine Ansprache an den, jüngsthin wegen zerütteter Verhältnisse in das hiesige Irrenhaus versorgten, dahier seßhaft gewesenem Pöschelmüller Gerold Kuffekam von Oberhausen, Pfarre Kloten, zu machen hat, oder demselben schuldig wäre, die Aufforderung erlassen, innerhalb vier Wochen von heute bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes eine förmliche Eingabe darüber um so gewisser zu machen, als nach Ablauf dieser Frist das Inventarium beschloffen, und über das Vermögen des Kuffekam das Angemessene verfügt werden wird.

Also beschloffen am Montag den 23. October 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Hug, Rathschers genannt, von Dänikon im Oberamte Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Hef veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 11. November d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Einreden angenommen werden können, und sodann Montags den 20. d. Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbitteln versehen, vor dem Wohllobl. Amtsgerichte Regensberg, im Schloße daselbst, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 20. Weinmonat 1826.

Notariats-Kanzley Regensberg.

11. Alle diejenigen, welche an Hs. Jakob Oberst von Käll, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiemit aufgefordert, sich besagten Tags, des Morgens à 7 1/2 Uhr auf dem Paradeplatz wohl bewaffnet, ordnungsmäßig gekleidet, mit bepaktem Tornister, vom Feldweibel abwärts, mit 15 leichten Patronen versehen, einzufinden.

d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Sanfterrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 12. Weinm. 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Allenhofer.

Der Gerichtschreiber
Schleinitzer.

12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Hottingen wird Samstags den 4. Wintermonat von Nachmittags um 3 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Gemeinderathshaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Aucttag abgehalten werden, über 1/3 Behausung, Scheune und Bestallung, Treit- und Brunnenerechtigkeit, circa 4 Jucharten Ader, 7 1/2 Mannwerth Wiesen und Holz, nebst 2 Jucharten schön gewachsenes Holz, — alles im vordern Adisberg der Gemeinde Hottingen gelegen. Allfällige Kaufhaber können sich bey dem diesfälligen Eigenthümer in No. 22. in Fluntern anmelden.

Hottingen den 24. October 1826.

Gemeindammann Widmer.

13. Montags den 6. Wintermonat 1826. wird Morgens 10 Uhr eine öffentliche Versteigerung über circa 60 Stämmen ausgewachsener und abgeschlagener Fichten, im Höhrigenwald bey Bülach abgehalten werden, wozu Kaufhaber auf's Freundschaftlichste eingeladen sind — von dem

Gemeinderath Bülach.

14. CATALOGUS

von 2300 Numero alter und neuer

Bücher,

in vielen Sprachen; das 1te und 2te Abothe enthält sehr beliebte Werke in allen Wissenschaften und Künsten. Ferner ein großer Anhang: Enthält Originalwerke welche alle in Leipzig gedruckt, viele der beliebtesten und lehrreichsten, neuesten Handschriften mit reichlichen illuminirten Kupfern, schön gebunden, welche sich eignen zu Weihnacht- oder Neujahr-Geschenken. Die neuesten Ausgaben Auctores Classici lat. et graec. Die neuesten Reisebeschreibungen, mit Kupfern. Prachtvolle botanische, chirurgische, anatomische und architectonische Werke; welche Samstag den 9. December den Nechbiethenden überlassen werden.

Briefe und Bild franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

15. Le Sieur Tissot, Maitre de danse, a l'honneur d'aviser le public qu'il sera de retour à Zurich dans le courant de la deuxième semaine de Novembre dans le but d'y ouvrir un nouveau cours, il

donnera connaissance de sa demeure in arrivée.

16. Bücher-Versteigerung.

Montags den 6. November wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Besichtigungstag sind Freitag und Samstag den 3. und 4. Wintermonat. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich im October 1826.

Dietrich Labatt.

in d. großen Brunnengasse 3. qd. hndt.

17. Für kleinere Bedürfnisse von Gebäuden und Pflanzungen aus der Baum- und Gartenkunst können die Liebhaber in Zürich und Umgegend ihre Bestellungen an unterzeichneten Notar bey Hrn. Voss, Vater und Sohn, alhier, abgeben, wohin auch zu Ersparniß größerer Auslagen kleinere Bestellungen vereinigt in geschlossenen Päckgen mit Adressen und Facturnen an den abgesehen werden. Für größern Bedürfnissen gebührt directen Zuschriften und Lieferungen der Vorzug, so wie für mehr Centner eigenem Fuhrwesen.

18. Für eine Anzahl von Knoten und zwölf bis vierzehn Jahren kann man für ein Kreuz ein schöner Curs in verschiedenen Sprachen, (auf Verlangen auch in alten, der Mathematik, Geschichte, Geographie u. s. f. mit sehr billigen ökonomischen Kenntnissen unter bewährten Lehren) erhalten werden.

Altkern, welche ihre Curs an dem Gortzen oder an einzelnen Unterrichtenden Theil nehmen lassen wollen, sind ersucht sich des Rahmens zu erkundigen bey

E. Schuch, Jr.

Zürich den 25. Oct. 1826.

19. Den 23. Weinmonat hat jemand Geldfessel verloren, worin sich ein Schilling und noch etliche Schillingen befanden; der redliche Finder ist gebeten, denselben dem Verlorenen abzugeben, gegen eine Belohnung.

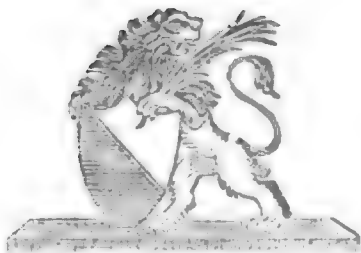
20. Im Vertriebshause ist zu haben: Schweizerischer Schreib- und Druck-Verzeichnisse des f. d. d. Jahre 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres die hinzuzuschreibenden Bemerkungen der nach den neuesten Veränderungen in den Anzeigen der hiesigen Posten 8. Das Exemplar 18 f.

Band und Post-Karte des Jahres 1827. mit sorgfältigem Verzeichnisse der von Zürich den Posten. Das Stück 13 f. 24 f.

21. Das in den beyden letzten Blättern angekündigte große Fest bey günstiger Witterung Freytag dieß statt haben; zu zahlreichem Besuche empfiehlt

Johannes Schweizer.

Der Boden ist mit Brettern



wird zum Verkauf angetragen:

Um mit dem Kestel aufzudamen an-
te ich schöne vielfarbige engl. Merinos
f. und seine breitere französische, selbst
dem Ankaufspreis. Seidene Vilets
neuster Mode à 3 fl. Farbige Gases
hüllkleidern à 25 fl. Walsch-Thüll des-
sen à 1 fl. 20 fl. Gedruckte Shawls
¼ à 3 fl. 20 fl. Tafeldecken à 15 fl.
seidene Stoffen. Gros de Naples, sehr
e. Lyoner Levatinen und Doub-
florences, Echarpes, Fichus, Cra-
s, Foullas, Seiden- und Baum-
en-Sammel, Bänder, Hand-
h; Eau de Cologne veritable zu woh-
Preis. Aller Arten Strohlörb-
für Kinder, die wohlfeilsten à 15 fl.
ich empfehle ich mich zu Verfertigung
Arten Moden-Arbeiten, die ich
und im neusten Geschmack besorgen
; es finden sich stets aller Arten Bon-
; Chemisettes, Sammelhüte à 4 fl.
nir vorrätig.

K. Haagebuch 1. großen Vauen.
Ein Thelessef, 1 Salatstene, 1 ebre-
hasen, 2 ebene Leuchterli, 1 Kupfer-
e, engl. zinnerne Platten und Zeller,
in bestem Stand.

Feine Wachsstafel-Lichter, große und
Laternen- und Nachtlichter, Kutschen-
, aller Sorten gefärbte, wie auch
und weiße Rödel, in No. 407. an der
2te Etage, und neben dem Zeughaus
sen.

Bei Unterzeichnetem sind immer recht
Holländische, Hamburger und Raden
absefern zu haben, das Hundert à
30 fl. 1 fl. 1 fl. 10 fl. 1 fl. 20 fl.
0 fl. 2 fl. 2 fl. 30 fl. 3 fl. 30 fl.
mehrere Hundert zusammen geno-
werden sie etwas wohlfeiler erlassen.
ohannes Guver, auf Dorf oben
an der Köllig No. 127.

Ein schönes, beiteres, renoviertes und
bantes Haus im Kroy No. 49. an
pelerag, enthält 3 Stuben, 2 Kü-
3 Kammern und 2 Abtritt, 1 große
1 Keller, 1 Holzgehälter und eine
att, oder zu einem Laden zu gebrau-
auch ein schön schendes Weibervort
Fraumünster. Ist zu lehen des Mit-
; d sich dafür 4 Stiegen hoch anzu-

Bei Weinschenk Heinrich Baum-
er im Rindermarkt sind von jetzt an
entlag, so wie auch auf Ramenstage
f Bestellung alle Tage bis Vichmes
chöre fette Gans zu haben.

In der Möbel Niederlag bey der
rd immer zu beliebiger Auswahl ge-
re Bezahlung zu verkaufen: Ercer-

ide, Commoden, Kästen, runde und andere
Tisch, Evertisch, Arbeits- und Nachtschiff,
Bettlatten, Kubbetter und Stroichel, Ma-
hagoni Reispüttli und andere Schattullen.

8. In der kleinen Brunnengasse No. 418.
sind wieder zu billigen Preisen zu haben:
Aller Farben Herren-, Frauen- und Kin-
der-Winterschuh. Man empfiehlt sich zu
geneigtem Zuspruch.

9. Endeunterzeichnete verdankt das bishe-
geschenkte Vertrauen und empfiehlt sich wie-
derum für dem neu ab der Reich erhaltenen
Strick- und Räsaden, so auch gefärbten;
in No. 311. im Rindermarkt, bey

Wittwe Fries, nee Hofmeister.

10. Etlche gute Weinfa: in billigem
Preis. An gleichem Ort wünscht man ei-
nen Vehlaffen, 6 bis 8 Eir. haltend, zu
kaufen.

11. Ein Schreiftisch, 2 Commoden, 2
Nachtschiff, 1 nussb. Kasten, Sopha und
Polsterstuhl, alles von schönem Holz.

12. Bey Moser hinter dem Hof sind
zu haben: St. Germain-Bieren, schöne
schwarze Mantelbäume und Oberegen.

13. In No. 173. auf Vriehofstall liegt
in Commission zu verkaufen: 2 schöne nussb.
Kästen, einer à 20 fl. und einer à 18 fl. Ein
zähliges nussb. Plunderstühl 6 fl. 1 duo-
tannenes nussb. 20 fl. Kleine und große Tisch.

2 Spiegel à 1 fl. und 1 fl. 10 fl. 1 große
Kasemühle samt Bänk 2 fl. 10 fl. 1 Ker-
zengeßell mit 24 Gläsern à 1 fl. 10 fl. Eine
Badwanne 1 fl. 20 fl. 1 Rüstbänke 35 fl.
Schemel, Eidelien, 1 hölzernes Kofferli 30 fl.

1 Windenlad 7 fl. 0 fl. 4 Frauenzimmer-
Hüt, einer à 4 fl. zwey à 2 fl. 20 fl. und
einer à 1 fl. 20 fl. 1 schöner schwarzer Her-
ren-Hut 3 fl. 2 noch brave einschläge Bet-
ter à 22 fl. und 26 fl. 1 noch schönes zwey-
schläfzges à 35 fl. Ein schönes neues zwey-
schläfzges, ganz angerogen, 56 fl. 2 duo
einschläge, ganz angerogen, eins à 46 fl.
und 40 fl. 8 Vehlgenaid 1 fl. 15 fl. nebst
noch vielen andern Sachen mehr.

14. Hinter der Mess in No. 466. sind
schöne fette Gans zu haben.

15. Neue und alte Better, nussb. und
tann. Kästen, Bettlatten, Tisch, Sessel,
Eidelien, Schreiftisch, Commoden, Zin-
delkasten, Coffer, Corone, Wasserfessel,
1 schöne Feibapothek, Biblen, Bratpfannen,
Vaselenblech, Wiegen, Kinderbettstättli,
Wädeli, Nachtschiff, Nachtschiff, Waag-
schalen, Kengel und Gewichtstein, Ewie-
gel, Brockenmesser, Obd- und Fruchtstücken,
1 Hintergeßell mit Strupen, Schrauben-
reiß, Milchkanfen, Antenfüßel, Spinnrad-
der, Briefgeßell, 1 ehr. Häfeli, 1 Kupfer-
hasen, Pfannen, Kest, Tüpf, 1 messingene
Pfanne, nebst noch vielen hausrätlichen
Sachen mehr. Eine preiswürdige Chais,

mit Vorderverdeck, guten Federn, eisernen
Achsen, im Ganzen gut beschlagen. Ein
schönes Baurengütle, zu 5 Kuben Futter,
auch Aker, Reben und Holz darben, nicht
weit von der Stadt. Ein neu gebau-
Haus mit 2 Gemächern, 1 1/2 Etund von
der Stadt am See, alles von Etund an
oder nach Belieben. Ist sich zu melden bey
Jakob Fehr im Taufendseelengäßli No.
547. eine Trepp hoch.

16. Im Evexeren-Laden unterm Küten
sind in besten Qualitäten und billigsten
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und
weißer Champagner, Steubenburger, Col-
lioure, Roussillon, 1774er Margräfer, weißer
Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait
d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Chocolade.

17. Bey Hegg—Gurjer an der Krug-
gasse No. 51. sind folgende Weine in be-
sten Qualitäten zu haben: Malaga à
1 fl. und 1 fl. 10 fl. Muscatwein à 25
und 30 fl. Margräfer 1774er à 24 fl.
Rother und weißer Burgunder à 1 fl. 10 fl.
Rother Collioure à 26 fl. Rother Roussillon
à 22 fl. Weißer und rother mouffirender
Champagner à 2 fl. Capwein à 1 fl. 30 fl.
Madera à 1 fl. 30 fl. pr. Bouteille.

18. Weiße und gelbe feine Herren- und
Frauen-Lederhandschuh, gefütterte Lederhand-
schuh, weiße Herren-Gravattes, zu sehr bil-
ligen Preisen, um mit diesen Ansteln auf-
zudamen, sind zu haben im Ureanmacher-
Laden an der neuen Wähe unterm Stoc-
ken.

19. Bei Endeunterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die
Maag à 1 fl. Branntwein und extra
zuer Weinsig, alles zu bestmöglichen
Preisen. Pfenniger, Kerner
in der Schmalzgrub.

20. Alte aber sehr brauchbare Fensterla-
den, Vorseiter, ein kleiner Eter, eine
Thüre.

21. Ganz frisches feines Wollgarn, ver-
schiedener Farb, in allerbilligstem Preis,
hinter der untern Zeumen, neben der Apo-
thek No. 368.

22. Noch in gutem Stand sich befindende
Vertensier von verschiedener Größe sind zu
haben bey Glaser Wernli oben an der
Strechlag.

23. Man hat wieder eine frische Sendung
engl. Merinos, superfeine schwarze silb Mäh-
tel und Trauer-Kleider, und fa bigte im pie-
len Nuancen; ganz neue Dessins in weiß
und schwarzer Indienen für Trauer, und
superfeinen so wie mittelstarken schwarz

**Zaunwollen-Lammer für Hüte und Spenn-
er, auch ein neues Sortiment Winterhü-
te-Zug, besser Qualität und in guter
Breite, schwarz und in Mode-Farben erhal-
ten, welche man nebst 6/8 breiter Percale
zu allen Mode-Farben für Mäntel Futter,
auch in schwarzem französischem Merinos in
schwarz und Mode-Farben, zum Verkauf
anbietet; man sendet auch auf Verlangen
die Muster aufs Land; obere Kirchgaß No.
24. in Paradiß.**

**25. Im bekanntem Ort bey J. J. Meyer
im Eschere-Laden an der Augustiner-Gaß
zu wiederum schon reinlich und gut Sauer-
kraut zu haben, zu dem geneigten Zuspruch
sich höflich empfiehlt.**

**26. Es wünschte jemand ein einschlägiges
Bett zu verkaufen, ganz neu, wegen Man-
gel an Platz für 27 fl.**

**27. Eine Pendule die Stund und Vier-
tel schickt und zwey mal 24 Stunden acht,
(von dem berühmten J. Schöner verfertigt)
wünscht man zu verkaufen oder gegen eine
andere gut regulirte Pendule, die man nur
alle 10 bis 12 Tage aufziehen muß, zu ver-
kaufen.**

**28. Junge fette Enten in No. 19. in
Eidelhofen.**

**29. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug,
Vorhang, Lauback und Keintücher, und ein
Anschlängiges Büro.**

**30. Ein Fay mit Eisen gebunden, 10 Ei-
mer haltend, so gut als neu, um billigen
Preis.**

**31. Ein completter Glaserwerkzeug sammt
1 Hobelbank und 1 Blechzug.**

**32. Eine brennende neue Zettelrahm, ohne
Futter, wegen Veränderung des Locals.**

**33. Zwen Bruchthaken, einer von 19' lang,
4 1/2' breit und 1 1/2' tief, enthaltet 4
Inhalt mit 4 Gütern von Messing-Draht
und Metalls; der andere von 15' lang, 4'
breit und 1 1/2' tief, enthaltet 3 Behälter, auch
mit Gütern und Beschläg; alle beyde kann
man zerlegen und wieder aufrichten, sie
sind beyde auf Holz gelehrt und mit Schließen
zusammen gemacht. Im Verichthaus zu
sehen.**

**34. So eben ist wieder ein starkes Affor-
nement Niederländer Libet, Langenthaler-Li-
bet und Antentücher, von 4/4 bis 16/4, a-
ußerdem, nebst einer großen Auswahl hübsches
gestricheltes, so wie auch darte Niederländer
quante und weisse ganz leinene Sacktü-
cher, wozu wir uns bestens empfehlen.**

35. Wiedererleher, Gärtner, No. 430.

**36. Eindeutlich sich, indem bey ihm zu
haben sind von den besten Arten Gemüse-
und Blumenkamen, holländische Blumen-
ansicht, gestülte Melonenblätter, Hensdell
und Primul veris Stöckli, Rosenstauden von
schwarzbirgen gefüllten Rosen, immer dauernde
Wartenstangen etc.**

**37. Eine neue Infanterie-Officiers-Uni-
form nebst Degen, ganz nach Ordonnanz;
einusehen bey L. Ebner im Niederdorf
No. 621.**

**38. Mehrere Schub alte noch brauchbare
Ofen-ohre sind zu haben No. 350. im Rin-
dermarkt.**

**39. 30 Centner Heu und Emd, in Der-
liten.**

**40. Eine Haberliste 7' lang, 3' breit,
mit einem Deckel von Drahtgitter.**

**39. Ein nussb. Schreibpult und saunene
einschlägige Bettstätte; in No. 335. fl.
Stadt, hinter dem Lindenbof.**

**40. Einige in autem Stand sich befindende
innere Fenster und Vorräster, in No. 684.
auf dem oberen Hirschengraben.**

Zu kaufen wird begehrt:

**1. Reinsliche Selzer-Krüge; im Linden-
bof beym Hottinuersteg.**

**2. Wo man einen noch in brauchbarem
Zustande sich befindenden alten gegossenen
einen Ofen, ohne Rohr, zu billigem Preis
zu kaufen wünscht, ist im Verichthaus zu
vernehmen.**

**3. Man wünschte Rathhaus-Obligatio-
nen zu kaufen.**

**4. Man wünschte eine Tambour-Ma-
schine zum Sticken zu kaufen. Sach anzu-
melden auf Dorf No. 50.**

**5. Ein gut conditionierter Buchbinder-
Werkzeug, complet, oder auch nur Theils-
weise.**

Zum Ausleihen wird angetragen:

**1. fl. 1500. auf ein diesiges assureirtes
Haus, von Stund an, und auf Martini
fl. 4000.**

**2. Von Stund an oder auf Ostern ein
Wohngemach nebst Laden, auch ein sehr
frohmüthiges Zimmer für einen Herrn, mit
oder ohne Kost. No. 34. an der Thorgaße.**

**3. Von Stund an eine frohmüthige Kam-
mer für eine honeste Weibsperson.**

**4. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach für eine kleine Haushaltung, auf
b. Ostern; in der Ensi No. 73.**

**5. Ein heizbares heiter und sonnenrei-
ches Stübchen à plein pied, für jemand
honest, mit oder ohne Kost, von Stund
an. An gleichem Ort auch eine Kammer
mit Ladenboden, auch von Stund an.**

**6. Auf künftige b. Ostern 1827. ein
heiteres und sonnenreiches Wohngemach, in
No. 44 in Horingen.**

**7. Eine neu erbaute Wohnung, von
Stund an zu empfangen, besteht in 1 Stu-
be, Küche, 2 Kammern, 1 halben Keller,
Platz zu Holz und etwas Garten; bey L.
F. Hindermeier in Schwenden-
dingen.**

**8. fl. 900. auf bevorstehenden Martini,
gegen annehmbarer Versicherung, auf ein
Haus diesiger Stadt, oder aber sonstige dop-
pelt bereichende Hypothek.**

**9. Wo einige meublierte Zimmer sammt
Kost für honeste Herren in Empfang zu
nehmen wären, ist im Verichthaus zu er-
fragen.**

**10. Von Stund an ist ein heizbarer Saal
und ein heizbares Zimmer, mit oder ohne
Kost, zu vermieten. An gleichem Ort
wünscht man 1 oder 2 Knaben an Tisch
zu nehmen, welche gut besorgt würden.**

**11. Auf künftige b. Ostern 1827. wird
zum Ausleihen angetragen: Ein Wohnge-
mach an einer frohmüthigen Lage der kleinen
Stadt, an der Eibl, bestehend aus einer
Wohnstube mit Nebenstube, Alkoven, und
einer Nebenstube, 1 Küche und hinten
daran 1 Speisekammerli, 1 Holzbehälter im
Höckli, 1 Gallerie, worauf ein Abtritt ist,
alles 1 Trepp hoch und sehr bequem bey
einander. Ist sich anzumelden No. bey 6.
der Eiblvorle.**

**12. Auf kommende b. Ostern, in in-
nenreichem sehr frohmüthiges Wohnge-
mach für eine kleine Haushaltung, nahe der Eibl
und Mess, bestehend in einer Eibl in
heizbarem Nebenstube, einem Kamm-
Küche, Plunderkammer, Holzbehälter, Al-
koven und eigenem f. v. Abtritt. Auch kann
man auf Verlangen hin noch eine Eibl
mit Nebenstube haben.**

**13. Eine Stube, Platz in der Eibl
Platz zu Holz, für 1 oder 2 Personen,
auch würde man selbige an der Eibl haben.**

**14. Ein sehr frohmüthiges Wohnge-
mach, enthaltend drey Stuben mit einem Holz-
behälter, 1 Nebenstube, 2 Kammern, Kü-
che, Keller, Plunderkammer, Platz zu Holz.
Auf Ostern 1827. oder auch früher.**

**15. Das obere Etage im Haus No. 1
an der Unterstrass, enthaltend 3 Stuben,
Küche, 2 Cabinet, mehrere Kammern,
Keller, gemüthlichen Platz zu Holz und auf
Ostern 1827; im beliebigen zu haben
einen halben Garten. Nachzufragen bey
alten Weissen.**

**16. Auf kommenden Martini red
rere Geldposten gegen gute Versicherung
billigem Zins, man würde auch alle Eibl
breite käuflich übernehmen.**

**17. Es wird ein geräumiges Magazin
Ausleihen angetragen, in der Eibl in
Stadt.**

**18. Wo man auf nächstkünftigen Martini
2 à 3 Herren 2 schöne tapeirte und heiz-
Zimmer, mit oder ohne Küche auf
oder ohne Kost, überlassen kann, ist im
Verichthaus zu erfahren.**

**19. Ein f. v. Ebgelehrer im Stund
auf Martini 1826.**

**20. Ein Wohngemach, bestehend in 1 Stube
mit Alkoven, Küche und noch 2 Kammern,
Kellerli und Platz zu Holz.**

**21. fl. 300. dato und fl. 200. auf Ma-
rtini 1826. gegen gefälliger Verpfändung.**

**22. Wo in der Nähe der Eibl ein
geräumiges Magazin, eine Eibl nebst
legen, von Stund an zu vernehmen,
ist im Verichthaus zu vernehmen.**

**23. Ein Zimmer mit Nebenstube
pied.**

**24. Ein sonnenreiches Wohnge-
mach 2 oder 3 Personen, auf Martini, Keller,
Küche ohne Fay, von Stund an zu
finden etliche Eibl Fenster und Holz
verkaufen.**

**25. In einem kleinen Wohnge-
mach in Nähe der Stadt könnte man eine
Weibsperson noch Platz geben.**

**26. Eine sonnenreiche tapeirte Eibl
Cabinet, mit einem Ofen in der
Küche, mit der schönsten Eibl
Stund an.**

**27. Ein Zimmer à plein pied
fl. Stadt, geeignet für eine Weibsperson
oder auch für einen Herrn. Eibl
oder ohne Kost; auf kommende b. Ostern.**

**28. Das Frauenort No. 93. in der
Ortes im Alten Park in der Eibl
Fraumünster. Nachzufragen bey
richtschreiber von Drell an der Eibl
gaß.**

**29. Eine schön meublierte Eibl
oder 2 Herren Koftgänger.**

**30. Von Stund an oder auf Ostern
Ostern, 2 Kammern, mit oder ohne
An gleichem Ort würde eine junge**

genommen, die Schneiderarbeit zu lernen, oder ohne Lehrgeld.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Stück Pfanzland im Schönen-
sogleich anzutreten, um billigen Zins.
2. Künftige h. Ostern ein Wohnge-
äude, enthaltend eine heitere Stube mit
Kammer, 1 Kammer, Platz zu Holz
Kellerli.

3. Zu kaufen oder zu entleihen, ein
Haus- und ein Frauendorf in der Predi-
kation, wo möglich beyde auf der Empor-
gang.

4. Von Stund an ein mit guten Fassen
ausgestatteter Keller, von circa 200 à 300 Eaum
inhaltend, wo möglich nahe am Wasser und
Zufuhr mit Wagen.

5. Auf Martini fl. 400. 500. 700. 1200.
und 2400 fl. alles gegen doppelte Un-
terhand.

6. Man wünschte 1 Stube, Kammer
Küche für eine kleine Haushaltung in
Stadt oder in der Nähe der Stadt auf
einmal in Empfang zu nehmen.

7. Es wünschte jemand in der Nähe der
Stadt ein Stück wohlgelegenes Land, von
etwa 100 bis 200 Ruthen Umfang, oder aber ein klei-
nes Landgütli, welches etwas Acker- und
Waldland, hingegen nicht viel Reben ent-
halten sollte, gegen annehmbaren Zins, bald
möglich in Empfang zu nehmen.

8. Auf künftige h. Ostern wird in Nähe
Bruck und Mezg ein geräumiger Pa-
radis- und eine Wohnung gesucht, bestehend
Stube, Nebenstube, Küche, 2 Klei-
dungskammern, und wo möglich einem
Keller — oder zuletzt nur Laden und Kel-
ler.

9. 400. gegen mehr als doppelte Un-
terhand, auf Martini 1826.

Florne und gesunde Sachen:

10. Vor ungefähr 4 Monat ist eine alte
Wunde aufgehoben worden an der Unter-
hand, wer dieselbe beschreiben kann, kann
No. 12. in Unterstraf für das Ein-
loos abholen.

11. Freitag den 3. d. d. Nachts, sind
in dem Landgut nahe am Hottlingersteig
100 Köpfe Birz und Kabis theils ab-
gethan theils ausgerissen, sämtliche aber
gesund worden; dem Entdecker des Thäters
ein Louisd'or Recompensz versprochen.

12. Samstag den 4ten d. d. hat sich von
dem Kirchhof ein hellgraues halb ge-
fenes Kästgen verlohren; für dessen Zu-
rückgabe man dankbar seyn wird.

13. Dienstag den 2ten October ist in
der Gegend Eichenmosen, Büsch, Dachen-
hof und Winkel, ein weiß und roth ge-
farbter 3/4 jähriger Jagdhund entloffen;
wenn Jemand ihn zuhause bringen kann, ist er
denselben gegen Futter- und Lohnloos
Kud. Später in Empfang abzugeben.

14. Dem Wirth Weber in Kemten ist eine
Schäferhund, schwarzgrau mit Vamp-
fleck und Fuchschwanz, 4 weißen Füßen
und einem kleinen Stachelband, zuge-
kauft. Der Eigenthümer kann ihn daselbst
abholen.

15. Vor vergangene Woche ist von einem
Bauern etwas Glas gefunden worden. Wer

angeben kann welchen Tag der Glas
verlohren gegangen, und wie viel, kann
denselben für das Einschreibgeld in No. 315.
im äußern Reimweg abholen.

16. Den 27. Weinmonat hat jemand ir-
gendwo in der Stadt einen ledernen Geld-
beutel, worin sich circa 15 fl. Geld nebst 2
Farbzeichen befanden, verlohren. Der Fin-
der ist dringend gebeten selbigen gegen einem
Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

17. Mittwoch den 25. October blieb aus
Versehen eine Wassertränke am Brunnen ste-
hen. Wer sie allenfalls aus Versehen möch-
te aufgehoben haben, ist höchlich gebeten
sie gegen Erkenntlichkeit in No. 269. gr.
Stadt abzugeben.

18. Es ist seit dem 28. letzt verflohenen
Juli 1. d. d. mit S. bezeichnet, enthaltend
4 Stück halbgebleichtes Tuch ab Handen ge-
kommen oder unrichtig verhandelt worden;
wann jemand Nachricht geben könnte, so ist
man ersucht solches im Gerichtshaus anzu-
zeigen, man wird gerne erkenntlich seyn.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf wiederholtes Nachfragen ist bey
Joh. Bütt und Sohn, Buchhändler, zu
2 fl. zu haben: Erklär. Er. Erklär.
Hrn. Schultheiß Albrecht in Beziehung auf
den, über die angebl. Ermordung Hrn.
Schultheiß Kellers sel. obwaltenden Krimi-
nal-Prozess, und als Folge gegen ihn in
Umlauf gesetzten Verdächtigungen. — An
gleichem Ort ist ein doppeltes Bücherregal
zu verkaufen. Ferner eine schöne mit vielen
Experimenten versehene neue Electricer-Ma-
schine mit 2 Scheiben à 45 fl. Kleiner Elec-
trischer-Maschinen mit Experimenten, à 15 fl.
10 fl. und 7 fl.

2. Unterzeichneter empfiehlt einem ehren-
den Publikum seine gute Auswahl in Cas-
sian und Lederarbeiten, bestehend: in Drei-
zeichen mit und ohne Instrumente, von
18 fl. bis auf 6 fl. 20 fl. Notizbüchli in
allen Größen in Cassian und Luchten mit
und ohne Vergoldung; Schreib- und Eiga-
ren-Ein in verschiedenen Formen, nebst
noch vielen dahin gehörigen Gegenständen.
Zugleich wünschte man 2 Frauenörter in
der Kirche zum Großen Münster zu verlei-
hen. Briam, Buch- und Futeralarbeiter.

3. Das Commissionsbureau ist mit dem
Ankauf einer Metzgerei in hiesiger
Stadt oder Canton beauftragt. Ferner mit
dem Ankauf von guten alten Schulbren-
sen. Zum Verkauf sind daselbst a. gegeben
zwei Häuser in hiesiger Stadt, 1 großes zu
einer Fabrik, oder Pensionatsanstalt sich eig-
nendes allernächst verlei- — und mehrere
große schöne und erträglich Landgüter in
der Gegend von St. Gallen. Bey Wieder-
aufgang der Rechte in hiesigem und andern
Cantonen, empfehle ich mich zu Einreichung
laufender und Capitalschulden wie auch Zin-
sen in hier sowohl als den Cantonen Bern,
Luzern, Uri, Schwyz, beiden Unterwald-
ern, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel,
Schaffhausen, St. Gallen, Argau, Thurgau
und Waat, in denen allen ich mich
so wohl zu diesen Geschäften, als allen
übrigen rechtlich en Angelegenheiten sicherer
und kenntnisvoller Geschäftsfreunde zu er-
freuen habe.

J. H. Jeminger; Cantonspr.

4. Immer ist zu haben, sehr schöne
schwarze und rothe Tinte, gute geschnittene
Federn, auch werden neue und alte Schreib-
federn zum Schneiden angenommen im Schul-
haus im Krag.

5. Den Endunterzeichneten sind von
dieser Woche an den ganzen Winter durch
Blauwürste, Lederwürste, so wie auch Sal-
zen und Dresslopf auf Bestellung unter bil-
ligen Preisen zu haben.

Heinrich Huber, Bratwurstler,
hinter der Metzg.

6. Ein hiesiger junger Mensch wünschte
eine Anstellung als Hausknecht zu finden.

7. Ein Mensch von 32 Jahren, welcher
sehr gut mit Pferden umzugehen weiß,
wünschte je eher je lieber bey einer Herr-
schaft als Bedienter oder in einem Gasthof
in Dienst zu treten; er kann gute Zeug-
nisse aufweisen.

8. Endbemeldter ist dies Jahr wieder
mit recht gut gestrichen weissen und geouten
Herren-Unterleibli und Evencer bestens ver-
sehen; wemaden sich einem E. Publikum
zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle

J. Heller, a. d. Schöffelgäß No. 257.

9. Ich nehme die Freiheit meinen wer-
then Freunden und Bekannten anzuzeigen,
daß ich meine Wohnung verändert habe und
nun in No. 685. statt 686 wohne empfehle
mich also aufs höchliche in meinen führenden
Anstalten, als: Bedienter und Schwaben-Lem-
wand zu möglich niedern Preisen.

Jacob Kündig, auf dem obern
Hirchengraben.

10. Da ich den Modemacherberuf mei-
ner sel. Schwester Frau Haard Eriteller
an mich gezogen, und mit sehr guten Ar-
beiterrinnen versehen bin, als nehme die Frei-
heit mich einem verehrungswürdigen Publi-
kum auf das angelegentlichste zu empfehlen,
mit höchlicher Bitte mich dasjenige Zutrauen
genießen zu lassen, welches meine sel. Schwe-
ster genöß.

Frau B. Geyle, née Spitteler,
in der obern Schivie No. 226.

11. Es empfiehlt sich eine rechtschaffne
Person, die gut deutsch und französisch
spricht, dem geehrten Publikum als Schnei-
derin, so wie auch für Weißnähen, für ge-
neigten Zuspruch, um billigen Preis.

12. Auf künftige Lichtmess wird ein Ye-
henmann, der das Redwerk versteht, nebst
vier erwachsenen Personen, gesucht.

13. Da ich den Fadenhandel von Isgr.
Zimmermann beim Trostbaum übernommen
habe, so nehme ich die Freiheit mich einem
E. Publikum aufs höchliche zu empfehlen.
Ist nachzutragen den Isgr. Meyer auf
dem äußern Keyh im Reimweg No. 363.
eine Siegel hoch.

14. Johann Frey, sesshaft in Glun-
tern, rekommandiert sich auf das höchliche
Häckerli für Pferd und Hornvieh zu schnei-
den, um einen billigen Preis. Die Berichte
und Bestellungen sind abzugeben bey Hrn.
Weinchenk Baumgartner im Rindermarkt.

15. Es wünschte eine rechtschaffne Person
einen Dienst zu bekommen, welche gut kö-
chen und waschen kann, und alle häusliche
Geschäfte sehr gut versteht.

Der Hochw. Stifte-Convent hat, auf
das durch Bischoflichkeit erlassene

Johannes Schweizer, Vater.
Der Boden ist mit Breiten bedeckt.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Folgende Gegenstände sind den Unterzeichneten um bezeugte Kettenpreise zu haben: Lotosspiele à 1 fl. 30 s. u. 1 fl. Der Goldbrüder 1 fl. Vavagano oder die Zauberwe 1 fl. Treislofa 36 s. Dominospiele à 1 fl. u. 12 s. Rosafspiele 25 s. Der Christmarkt 1 fl. Aussteuer für Heirathslustige 30 s. Der Freyschütz 1 fl. Magische Briefstiche 4 s. Chinesisches Räthelspiel 1 fl. u. à 30 s. Historische Domino 24 s. Die Einführung aus dem Serral 30 s. Sentenzenspiel 24 s. Das Zigeunermädchen 1 fl. Der treue Schatz 24 s. Kartenlotterie 1 fl. Borspiel 1 fl. Das ausgehohlene Nest 30 s. Reise durchs Leben 36 s. Reise ins Lager 18 s. Gemälde der Tugend 30 s. Brillenspiel 30 s. Das Labrinth 24 s. Domino 6 s. Magische Zahlenquadrate 14 s. Schäfersunde 18 s. Zauberhafte 30 s. Roccus Dampferneisel 24 s. Synonymisches Wörterpiel 24 s. Marsch nach Paris 24 s. Mathematisches Desseinpiel 24 s. Quadrupel-Mariaze 30 s. Damspiel mit Würfeln 1 fl. Schachspiel mit Würfeln 1 fl. Großes Zauberquadrat 1 s. Kleines Bilderlabinet 30 s. Pandora 30 s. Studentenpiel 24 s. Die Schnupftabakdose 1 s. Briefsteller durch Würfel 36 s. Der Bunderthier 30 s. Die Erde und ihre Bewohner 1 fl. Genius, verborg. Fragen zu antworten 30 s. Lotterispiel 36 s. Wabergerspiel 36 s. Das geblüdete Dorf 30 s. Antikunst mit und ohne Würfel 15 s. Ränder und Räthelspiel 36 s. Die erstürmte Stellung 36 s. Scherz und Witzenspiel 15 s. Uchladennagazin 24 s. Kreuzfabrik und Wapp. 36 s. Kronenspiel 30 s. Järspiel 30 s. Würfel- oder Zauberbuch 36 s. as franz. Kaufotto 30 s. Der neugierige Jager 30 s. Kleine Bilderammlung 30 s. asienlotterie 30 s. Frag- u. Antwortspiel 30 s. u. à 18 s. Die 4 Stationen des Lebens 30 s. Mauthinsvektor 30 s. Eharaden u. nniagrammenspiel 36 s. A B C Tafeln mit Bildern 1 fl. Optique, Interieur d'Eglise, remonies du Sacre, Paysage, sehr schön, 1 Stück à 2 fl. 20 s. Alphabet des petits as Hommes 1 fl. 20 s. Conte pour les fans, mit Kupf. 2 fl. Les plaisirs de cko 2 fl. 20 s. Auch ist eine schöne Anzahl Jugendschriften, A B C Bücher zu haben, von dem E. C. Publitum zu ode und Land sich höchlich empfehlenden Felix Römer, Buchbinder und Futelarbeiter, No. 239. fl. Stadt.

2. Ein sehr schöner weiß porcellainer egerast, neuer Facon mit herrlicher Verdung.

3. Obschon ich keinen offenen Laden be-, so bin ich doch immer bestens sortiert, aller Arten Eisen-, Stahl- und Messing-

Waaren zu beliebiger Auswahl, sowohl in selbst verfertigter als auch in Fabrikarbeiten, als alles Küchengefchire und hausräthliche Sachen, schöne selbstgemachte Gläser, Bredmesser, Easemühlen, Wiegenmesser, Blutspinnen, Pfanneneinge, Brautrost, Fleisch- und Glettsenstöß, Gluchhaufen, rüene u. messingene Pfannen, eis. u. messing. Kernenstöck, messing. polierte Widrier, stählene, eis. u. messing. Abbrechen, Eridnadeln, eis. und messing. Schaum- und Nirsichtellen. Extra starke gute Werkzeuge für Zimmerleute, Schreiner, Glaser, Küster, Drechsler, Schuhmacher, als Breitaxen, Bund-Lure- und Felleiten, Winkelisen, aller Arten Hand-, Wald-, Spalt- u. Furniersagenblätter, englische und deutsche Hobeleisen und Ziehlingen, englische und deutsche Feilen, Holzspeln, extra Stemmeisen, Koch- und Stichbeutel, hohle Stemmeisen, Träbröhren und Meisel, aller Arten Bohrer, Gewisse, hohle und gerade Ziehmgier, Schaber, Küferschlägel, Hämmer aller Arten, Kochsagen, extra starke Beiszanzen, Sock- und Flachzangen, Zerkel, Federzirkel, Kugelzirkel, Holzschraubenschmidzeug, Aufschraubstöck, Zellenkloben, messing. u. eis. Fischband, eis. u. messing Ebrier, Holzschrauben, Zimmerchloß, Kastenochloß, Commo- denschloß und Beschlag, Secretärchloß, Ebatullenschloß, Vorhangschloß, Verladen- beschlag, Scharr- und Stickschrauben, schwarze und verzinnete Koffertiegel, Waagen mit und ohne Schalen, Belwaagen, Schleißschub, aller Arten Scheeren, Messer und Gabeln, und noch viele Artikel mehr. Solide Arbeit und billige Preise werden stets das Zutrauen eines ehrenden Publikums rechtfertigen.

A Gottfried Reißbaur, Zewaeschmid, zum eis. Zeit im Niederdorf.

4. Reales Bienenbonig, die Maak à 1 fl. 16 s. Im Berichtshaus zu erfragen.

5. Von Buchbinder Guter ist zu haben: Extra heller und guter Leim, bey 1/4 Etr. das lb. à 15 s. beyin ganzen Etr. à 14 1/2 s.

6. Ein Quantum altes niederländisches Repsöhl und eine Parthie von mehreren Sorten Schnupftabak, welcher unter dem J. dreißigreis erlassen wurde, um damit aufzuräumen.

7. Ein zweischlänges Bett, sammt Anzug, Bettkant und Lauback, auch ein einschlänges dito.

8. Zum Verkauf: Turbenasche.

9. Zum Verkauf oder zum Ausleihen, von Etind an oder auf Oitern, das Haus No. 73 auf Dorf, mit einer schönen geräumigen Werkstätt und Feuergeräthlichkeit für verschiedene Berufsarten dienlich. Zugleich zeige E. C. Publico ergebenst an, daß ich

nun die Wohnung im Predigergäß No. 395. bezogen; und meine Werkstätt dafelbst eingerichtet habe, beynaben mich zu fernem günigem Zuspruch in meinen betreibenden Arbeiten auf das höchlichste empfehle.

E. Ammann, Instrumentmacher.

10. Der Abegg — Wuzer oben an der Kruggäß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margrader 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

11. Man hat wieder eine frische Sendung engl. Merinos, superfeine schwarze für Mantel und Trauer-Kleider, und farbige in vielen Nuancen; ganz neue Dessins in weiß und schwarzer Indienen für Trauer, und superfeinen so wie mittelfeinen schwarzen Baumwollen-Sammel für Hüte und Eren- cer, auch ein neues Sortiment Winterhuer-Zeug, bester Qualität und in guter Breite, schwarz und in Mode-Farben erhalten, welche man nebst 6/4 breiter Percate in allen Mode-Farben für Mäntel Winter, und 1 1/4 breitem französischem Merinos in schwarz und Mode-Farben, zum Verkauf anbietet; man sendet auch auf Verlangen die Muster aufs Land; obere Kirchgäß No. 189. im Paradies.

12. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 schone nupf, Kästen, einer à 20 fl. und einer à 18 fl. Ein zibütriges nupf, Plunderkästli 6 fl. 1 dito tannernes 4 fl. 20 s. Kleine und große Zuch. 2 Spiegel à 1 fl. und 1 fl. 10 s. 1 große Easemühle samt Bänk 2 fl. 10 s. 1 Kersengerstell mit 24 Gläsern 1 fl. 10 s. Eine Badwanne 1 fl. 20 s. 1 Reibstühl 3 s. 9. Schemel, Sidelten, 1 hölzernes Cofferli 30 s. 1 Windenlad 7 fl. 20 s. 4. Frauenzimmer-Hüt, einer à 4 fl. zwei à 2 fl. 20 s. und einer à 1 fl. 20 s. 1 schöner schwarzer Herren-Hut 3 fl. 2 noch brave einschlänges Better à 22 fl. und 26 fl. 1 noch schönes zweischlänges à 35 fl. Ein schönes neues zweischlänges, ganz angezogen, 56 fl. 2 dito einschlänges, ganz angezogen, eins à 46 fl. und 40 fl. 8 Oehlgemäld 1 fl. 15 s. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

13. Von Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggäß auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Frauenbrantenwein, Rischwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingist, Muscatwein, Malaga, Margrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

14. Endeunterschiedener Ist: Dies Jahr wieder mit recht gut gekleideten Personen und

grauen Herrin und Knaben-Unterleibti, Eisen, Kinderrockli und Schürli, bestens versehen, wozu sich einem E. Publikum zu geneigtem Zutritt bestens empfiehlt
J. Hünzli,
oben an der Schoffelgasse.

15. Im Speiseraden zum selben Hörsli ist noch ein kleiner Vorrath von den bekannten Spanbauischen Nothlichtern fürs ganze Jahr zu 30 fl. zu haben, wie auch schöne deutsche und französische Spielkarten zu billigem Preis.

16. Ein noch brauchbarer Schuhmacher-Werkzeug, 1 Kasten und 1 Windellad.

17. Dem Unterzeichneten sind kürzlich angekommen sehr hübsche gestricke Kinderkleidchen in allen Farben und verschiedenen Größen, weiße gestricke wollene Unterleibchen für Männer, wollenes Strickgarn in weiß, schwarz und verschiedenen Färbungen besonders schön, wozu sich höchst empfiehlt Johannes Kunz, Dolmetscher, an der Storchengasse.

18. In der Gemeinde Thalwil, 100 Etr. recht gutes Heu, wenn selbiges zusammen genommen, pr. 1 Etr. à 1 fl. 5 kr. theilweise à 1 fl. 10 kr. Der Eigentümer ist im Berichtsamt zu vernehmen.

19. Ein noch beinahe neuer beschlagener Tisch mit einem Beben, um einen wohlfeilen Preis; beim Wollschöfer-Str.

20. Größere und kleinere so gut als neue Tackfäden, feine Kreut, Gartengeräthe und verschiedene Arten Maskenkleider, um äußerst billigen Preis, wegen Mangel an Platz; in No. 53b. an der Königsplatz im Niederdorf.

21. Ein kleiner Drehstuhl sammt Werkzeug. Ist im Berichtsamt zu erfragen.

22. Ein Stoch Pferdewagen im Buchhaus.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein einthüriger tannener noch gut conditionirter Kleidekasten.

2. Heintliche Selzer-Krüge; im Lindenhof beim Hottingerweg.

3. Man wünschte mehrere Schuh gut conditionierte Ofenrohr zu kaufen.

4. Ein rechter nicht gar großer Kachelofen, und eine noch in gutem Stand sich befindende Stofbänne. An gleichem Ort ist ein Pferdeshall nebst Platz zu Heu und Stro, von Stand an auszulassen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das obere Wohnemach in No. 336. oben an der offenen Hofstatt, entweder von Stand an, oder auf h. Ostern.

2. Ein Zimmer mit Nebentablinet à plein pied.

3. Es ist von Stand an ein beiteres und frohmüthiges Gemächli nebst Alkoven und Heizkammer in Empfang zu nehmen.

4. Von Stand an oder auf Ostern eine Stube, Küche und gehörigen Platz für 1 oder 2 Personen, am schicklichsten für solche, die ihren Beruf mehrtheils außer dem Hause haben.

5. fl. 1000. auf nächstkünftigen Martini gegen annehmbare Unterpfand.

6. Zum Ausleihen auf künftige h. Ostern ein ganz beiter und sonnenreicher Wohnboden, enthält 2 Stuben, 1 Cabinet, nothfalls könnte noch ein zweites eingerich-

mer, gesammt Platz zu Holz, Keller, Gelegeten zum waschen in dem von dem Haus sich befindlichen Wäschhaus. An gleichem Ort eine große trockene Kammer, für hausrätthliche Sachen aufzubewahren. Ist sich derhalb in No. 438. gr. Stadt anzumelden.

7. Ein heizbarer Laden ist von Stand an, oder auf h. Ostern ein Wohnemach sammt Beben in Empfang zu nehmen.

8. In No. 311. im Brunnenhof große Brunnengasse ist wegen Bauveränderungen ein Local, sehr dienlich als Magazin zu gebrauchen, von Stand an zu vermieten.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Laden im Niederdorf oder Oberdorf, mit oder ohne Wohnraum.

2. Es wünschte jemand 600 fl. aufzunehmen auf künftigen Martini, auf ein Haus in hiesiger Stadt.

3. Ein gutes Fortepiano entweder in Zins oder Kaufweise.

4. Es wünschte jemand ein gutes Pianoforte in Zins zu nehmen.

Verlorne und gesunde Sachen:

1. Den 4. Nov. hat jemand von der unteren Bruck, durch den Rennweg bis zu den Seidenböden, ein weiß und blau gewurfeltes Reimengut verlohren; der Finder ist gebeten selbiges im Berichtsamt abzugeben.

2. In einem Laden sind ein paar Hosen liegen geblieben; wer solche beschreiben kann, kann sie gegen das Einliefergeld abholen.

3. Den 7. Nov. hat jemand vom Münsterhof bis zur Sühlwarte ein Bündchen, worin sich 2 Kis Packpapier und 1 Buch Schreibpapier befinden, verlohren. Der Finder ist gebeten selbiges gegen einem Trinkgeld im Berichtsamt abzugeben.

4. Ein junges schwarzes Möbelle, mit gestügten Oehren, gelbem Kopf und Füßen, ist von einer Frau von Haus genommen, verlohren gegangen. Man bittet um gute Zurückgabe.

5. Sonntag den 29. October ward eine goldne Sackuhr verlohren, älterer Façon, auf ihrer Rückseite Bummel von gefärbtem Gold. In derselben befand sich ein Band von Haargeflecht und an diesem ein goldnes Versteck und ein kleiner Schlüssel von Gold mit eingelegeten Parten. Dem Zurückbringer wird eine dem Werth dieser Gegenstände angemessene Belohnung zugesichert.

6. Sonntags den 22. October 1826. wurde in dem Gasthof zur Sonnen in Weilen auf einem L. v. Abtritte nachfolgende hier beschriebene Uhr Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr liegen gelassen, und ist längstens in 1 Stunde weggenommen; wer also im Falle wäre Nachricht davon zu ertheilen, hätte eine Dinerzeit von 32 Jrln. nebst Verhinderung seines Namens zu erhalten, und ist im Berichtsamt zu vernehmen.

Beschreibung. Eine goldene Repeater-Uhr, die Schrauben quilloziert, das Zifferblatt weiß mit deutschen Zahlen, die Zeiger von Stahl, daran hängend 1 goldene einfache Uhrenkette von geschliffenen Springern mit Fasette, in einander hängend, 1 goldenes Versteck, darauf gravirt J. P., 1 goldenes großes Versteck mit Carniol, und ein großer Uhrenschlüssel, glatt runder Façon.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Buchbinder Guver ist am 1. d. 1826 gebunden zu haben: Fischers Tagebuch einer zweijährigen Reise über Paris nach London Empfehlung christlicher Toleranz, ein Predigt gehalten den 23. May 1826. in der Kirche zu Lengburg vor der Kapitulversammlung Lengburg und Brugg, von J. Heinrich Locher, Pfarrer zu Baden. Geb. 2 1/2 fl.

Neues deutsch-französisches Schulwörterbuch, zu Spitzels französischer Grammatik 2 Bdl. in 1 Bd. Geb. 1 fl. 30 kr.

Französisches Lese- und Uebersetzungsbuch, gesammelt von E. Hirzel. Geb. 2 1/2 fl.

Stunden der Andacht, 12te Auflage in 8 starken Bänden in ganz großer Schrift, auf ordin. weisem und Schreibpapier, worin Probeblätter zur Einsicht zu haben sind. Auch sind noch gebundene Exemplare von der 10ten Auflage in großer Schrift, 8 Bände in 4 Bänden à 7 fl. 32 kr. zu haben.

2. Auf das bevorstehende Neujahrswort, te man jemand, der auf der Feder geübt, und allenthalben Zeit übrig hätte, Comen zu coopen. Da Nechteln sehr weidlich sind, so könnte man Wille die Monats dann arbeiten.

3. Um allen ausgetretenen Heuchlern gehörig zu begegnen, zeige ich einem verehrten Publikum gemeinend an, daß ich auch diesen Winter über mich bestreben werde recht gut Bräuwerk, Duggenwerk, und gegen das Ende der Woche jedesmal Schöpfung zu machen. Servelat, Seck, geänderten Fleisch werden nebst den übrigen in die Profession einschlagenden Artikeln immer vorräthig sein. Nicht verbindlichem Dank für bisherige Zuspruch empfehle mich weiter.

Vogel, Schwanenwirth.

4. Johann und Gebr. Wettsli nebst Witbasse von Oberweil, Bezirks Bruggarten, machen einem E. Publikum bekannt, daß sie auf den 15. November über 16 Stück stehende Buchen und 2 Stück stehende Eichen eine öffentliche Gant abhalten werden. Kautschhaber sind eingeladen, sich an dem genannten Tag des Morgens um 7 Uhr einzufinden, wo ihnen der Ort und das Nöthige angewiesen wird.

5. In No. 10. in Wasen empfiehlt sich auch dieses Jahr Jedem zu erwarren, zu ergänzen und aus runden Sache zu machen. An gleichem Ort wäre noch ein gutes Zimmer für einen honetten Herrn zu haben.

6. Unterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß von heute an, den ganzen Winter hindurch, gute und reine Blut- und Leberwurst zu haben sind sowie auch gebörtes Schweinefleisch und Ham.

Joß. Gabriel Handel, Bruggarten, neben Hrn. Körner, Schwanenwirth.

7. Wo man einige Koffmannen, einen man gute Kost und Logis, wochentlich Wein 2 fl. 20 kr. ohne Wein 1 fl. geben könnte, annehmen würde, ist im Berichtsamt zu vernehmen.

8. Ein Frauenzimmer welches deutsch und französisch spricht und schreibt, alle Geschäfte gut versteht, im Kochen sehr erfahren ist, wünscht wiederum als Hauswirthin oder in einer Wirtschaft Platz zu werden; über ihren moralischen Charakter und Treu kann sie die besten Zeugnisse weisen.

9. Einem jungen Kind zum Vosten wird nachgefragt.

10. Auf ein nahe der Stadt gelegenes Landgut wird auf künftige Einkünfte ein Lehmann ohne Familie oder Diensthofen verlangt, der besonders das Redewort gut versteht, und dessen Frau die Gartenarbeiten kennt.

11. Es wünschte eine junge Person von rechtschaffenen Eltern an einen honesten Dienst unterzukommen, von Stund an, welche sich alle häuslichen Geschäfte gefallen ließe, und gut streichen und nähen kann; ihrer Frau kann man versichert sein.

12. Das Commissionsbureau ist mit dem Ankauf einer Metzgerei in dieser Stadt oder Canton beauftragt. Ferner mit dem Verkauf von guten alten Schuldbriefen. Zum Verkauf sind daselbst angegeben zwei Häuser in dieser Stadt, 1 großes zu einer Fabrik, oder Pensionsanstalt sich eignendes allerwärts derselben — und mehrere große schöne und erdliche Landgüter in der Gegend von St. Gallen. Bei Wiederkauf der Rechte in diesem und andern Cantonen, empfehle ich mich zu Eintreibung laufender und Capitalschulden wie auch Zinsen in hier sowohl als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, beiden Unterwalden, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Argau, Thurgau und Waadt, in denen allen ich mich so wohl zu diesen Geschäften, als allen übrigen rechtlichen Angelegenheiten sicherer und kenntnisvoller Geschäftsfreunde zu erretten habe.

J. G. Freminger, Cantonsor.
13. Ein Mensch von 32 Jahren, welcher die gut mit Pferden umzugehen, weiß, wünschte er eher ein lieber bei einer Herrschaft als Bedienter oder in einem Gasthof den Dienst zu treten; er kann gute Zeugnisse aufweisen.

14. Es empfiehlt sich eine rechtschaffene Person, die gut deutsch und französisch spricht, dem geehrten Publikum als Schneiderin, so wie auch für Weißnähen, für gezeigten Zuspruch, um billigen Preis.

15. Ein angesehenes Handelshaus in Vevey wünscht aus der deutschen Schweiz einen jungen Menschen von circa 14 Jahren, der sehr billigen Bedingungen als Apprentis aufzunehmen; außer der französischen Sprache hätte derselbe Gelegenheit sich mit allen die Kaufmannschaft einschlagenden Fächern bekannt zu machen.

16. Frau Wobere, geb. Frenhofer, in der Schmalgrub No. 486. empfiehlt sich das Höchste für neue und alte Strohfelz zu flechten, wie auch Canape, Fauteuil id Labouretti; alles solide und gute Arbeit.

17. Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wolle und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmerhemden, mit und ohne Kränz, so wie auch offen von Casimir, und wollene und baumwollene Kleidungsstücke zu waschen und Strümpfe zu waschen. Auch ist den mir zu haben schönes Wollengarn und Strümpfe; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Frau Wüemli, née Waser, hinter d. Münster No. 235.

18. Den Drell, Füssli und Comp. im Elsäßer ist zu haben:

Genealogischer Hofkalender auf das Jahr 1827. 8. geb. mit Goldschnitt. 1 fl. 32 s.
Derselbe französisch 1 fl. 32 s.
Taschenbuch, genealogisches, der deutschen gräflichen Häuser a. d. Jahr 1827. 12. geb. mit Goldschnitt 1 fl. 8 s.
19. Den Friedrich Schultheß ist zu haben:

Das Christenthum in unserer Mitte und die Erfordernisse von Seite des Lehrenden zur Bewahrung derselben. Eine Synodalrede, gehalten den 21. Herbstmonat 1825. von Jakob Waser, Dean des E. Winterthurer-Capitels, begleitet mit einem Worte zum Andenken an Zwillinge's Verdienste um das Zürcherische Schulwesen in ihrem dritten Jubeljahr von Dr. Johannes Schultheß. 8. S. 72. broch. 12 s.

Synodalrede, über das gegenseitige Verhältnis der vaterländischen Kirche und Schule, gehalten von L. Zwilling, Pfarrer zu Mendenbach und Dean des E. Elgauer-Capitels in der Synodal-Versammlung den 20. September 1826. 8. S. 48. broch. 8 s.

20. Endauszeichner macht einem E. Publikum bekannt, daß er sich mit dem Schuh- und Einwickeln abzugeben gedenkt, er versichert, diese mit guter Wache und ohne dem Leder nachtheilig zu sein, glänzend und schon zu machen; beinahe empfiehlt ich mich gelegentlich in diesem Fache. Man kann die Schuhe und Einwickeln in mein Haus schicken, oder aber auf Verlangen werde ich von Zeit zu Zeit selbst kommen um dies abzuholen. Auch ist immer im Vorrath recht gute Wache bei mir zu haben, um sehr billigen Preis.

Caspar Weber, hinter dem Gräbli No. 334.

21. Eine arbeitsame Tochter wünschte, um ihre müßigen Stunden zu benutzen, Arbeit zu finden im Walmen, auch schäufeln Strümpfe anzuhaken, in billigen Lohn, nachzufragen in No. 97. H. St. in Wagen.

22. Es wünschte eine rechtschaffene Magd an einen Dienst zu kommen als Stuben- oder Kuchmagd, die gut nähen und locken kann, und alle Hausgeschäfte versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann; von Stund an oder auf Verlangen.

23. In ein Schloss dieses Cantons wird eine mit guten Zeugnissen versehene Stubenmagd verlangt, welche wohl nähen und locken kann; dieselbe könnte von Stund an eintreten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 39 s. |
| Weißer Brotschlag | 5 s. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 s. 3 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 s. 6 blr. |
| Das lb. Schwaizenmehl | 2 s. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. |
| — — Weizen | 4 fl. 6 s. |
| — — Gersten | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. 5 s. |
| Häfer, das Viertel 2 17 — 23 s. | |
| 1 lb. des besten Kuhbieres | 5 s. |
| • geringeres Bier | 4 s. 6 blr. |

| | |
|-----------------------------|-------------|
| 1 lb. Rüh- und Hagenfleisch | 4 s. |
| • circa Kalbfleisch | 5 s. 6 blr. |
| • ordinaire | 4 s. 6 blr. |
| • Schaffleisch | 4 s. 6 blr. |
| • Gers- und Bockfleisch | 2 s. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 s. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gediegene bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Durch gegenwärtiges wird einem E. Publico und besonders der res. Kaufmannschaft, die in dem Stempelgesetz enthaltene Verordnung aufs neue insinuiert — deren entsprechend alle Conto, Quittungen und Empfangsscheine, betragend 80 Frk. und darüber auf Stempelpapier auszustellen, zumahlen solche Sammelzettel zurückgewiesen und jeder Uebertreter des Gesetzes sich der bestgesetzten Buße schuldig machen würde. — Auch kann man Postpapier mit dem gesetzlichen Stempel in allen Formaten beziehen.

Zürich den 7. November 1826.

Das Stempelamt.

2. Zu den nachstehenden Kirchen-Ortern werden von den angeblichen Eigenthümern die Scheine vermist. Es geschieht demnach an die dormaligen Besitzer derselben die Anforderung solche im Laufe des angetretenen Wintermonats einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses festgesetzten Zeitraums den Ansprüchen neue Scheine ertheilt und die alten anmit aufzurufenen Scheine, gleich denen, welche bei den Kirchendereinungen nicht eingegeben worden sind, als kraftlos erklärt werden.

Großmünster-Kirche.

No. 322. Männerort auf den Namen H. a. Junimüller Heidegger.

Prediger-Kirche.

No. 1792. Männerort und No. 298. Weibercort auf Joh. Schweizer, Weber, 1. weißen Kirch an d. grauen Gasse.

Zürich den 5. Wintermonat 1826.

Dietrich Labater, Stillschreiber.

3. Der rechtlich ausgetriebene Schlosser Johannes Guger von Kloten wird Diensts den 5. Christmonat h. a. gerichtlich verurtheilt. Diepällige An- und Gegenforderungen sollen beinahe bis den 30. d. M. unterzeichneter geleglicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprüche, am dem Verurtheilungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Amtshaus zu Eubach vor 1861. Amtsgewalt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 6. November 1826.

Canzlen Koburg.

4. Da eine auf Joh. Müller, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn zu Dättikon, um 500 fl. am 4ten diez ausgestellte Copia von demselben gehört in Zürich verloren worden sein sollte, so geschieht andurch die öffentliche Anzeige, daß wenn solche ihm von dem allfälligen Finder binnen nächsten 8 Tagen nicht

wirter zugesellt — wofür er denselben ersucht — dieselbe hernach als ungültig ansehen, und ihm eine andere ausgefertigt würde. Den 7. Wintermonat 1826.

Kyburgische Kanzley in Winterthur.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Riezbach wird Dienstag als den 20. November, von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr, in der Weinchenke bey Hrn. Zimmermann zum Rebberg in Stadelhofen ein öffentlicher Gant- und Feilzug abgehalten werden.

1.) Ueber ein mit No. 141. bezeichnetes Haus, welches enthält: 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 1 Werkstatt, 1 Wunde, 2 Keller und etwas Krautgarten bey dem Haus.

2.) Ein in diesem Jahr ganz neu erbautes Haus, welches enthält: eine geräumige Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Wunde und 1 Keller. Beide Gebäude haben Antheil an einem laufenden Brunnen.

Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen an bemeldtem Tag sich zahlreich einzufinden, wo denn die Kaufbedingnisse eröffnet werden.

Riezbach den 6. November 1826.

Namens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

6. Die franz. Pensionsgelder für das 3te Quartal d. J. sind von künftigen Dienstag an, bey der Kanzley der Militär-Commission zu beziehen.

Zürich den 4. Nov. 1826.

7. Die mit bevorstehendem Martini verfallenden Zinse werden an nachstehenden Tagen, auf dem Rathhaus im letzten Stockwerk, ausbezuhlen bestimmt, als
Dienstag den 7. Wintermonat,
Donnerstag den 9.

an jedem der benannten 2 Tagen von Morgens 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Ferner

Dienstag den 14. Wintermonat, und
Donnerstag den 16
nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.

Es können deswegen die Interessenten auf ermeldte Zeit und Ort, die gewöhnlichen Quittungsformeln, und zwar für jede Capitalpost eine besondere, derselben abfordern, selbige mit der erforderlichen Unterschrift des urprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Bezieher des Zinses versehen, zurücksenden, und dagegen die Zinse abholen lassen; auch müssen alle Quittungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.

Zürich den 2. Wintermonat 1826.

Zins-Commissions-Secretarius.

8. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Einverständnis mit dem Stadtkommando, die Porten vom 1ten dieß an, bis ins Frühjahr, Morgens um 4 Uhr werden geöffnet, so wie des Abends weiterhin um 10 Uhr geschlossen werden.

Accum den 2. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

9. Bekanntmachung

Da gewohnt Donnerstag nach Othmarus der Herbst-Jahrmarkt in Stäfa abgehalten

wird, und aber dieß Jahr der Othmarus erst auf Donnerstag den 16. dieß tritt: so wird hiermit bekannt gemacht, daß daher der Markt acht Tage später und dem zu Folge am Donnerstag den 23ten dieß gehalten wird.

Stäfa den 1. November 1826.

Namens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

10. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riezbach wird Dienstag als den 14. Nov. von Morgens 8 Uhr und die darauf folgenden Tage zum Rebberg daselbst No. 1. zu Stadelhofen, eine Gant abgehalten werden, über mehrere hausräthliche Sachen, als: Kästen, Commoden, Tisch, Stessel, Bettstätten und Betten, küpfernes und zinnernes Geschirr, auch etwas Schuhmacher-Werkzeug.

Riezbach den 3. November 1826.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

11. Bekanntmachung.

Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angeboten: Eine der schönsten und nützlichsten Gewerbsamen in der Stadt Zürich gelegen, bestehend:

a. aus einer 1812. neu und solid erbauten Behausung die à plein pied eine Oehl-mühle, eine Schleife, eine Tabakmühle, und das Recht zu jetzener Mühle für Knochenbrühe und einen Keller enthält.

Auf der ersten Etage 3 Stuben, 2 Kammern und eine Küche, auf der zweyten Etage 2 Stuben, 4 Kammern und eine große Wunde.

b. Aus einem Nebengebäude mit Waschhaus und Holzschopf und einem offenen Wagenhof.

c. Ferner aus circa 1 Mannwerth Wiesen und einem Garten, circa 3 Belg. groß, wird auf beyden Seiten und in der Mitte von der Sehl durchlossen.

Die Kaufbedingungen sind billig und der Gewerh bedarf keines Annehmens, die Localität und die vier verschiedenen Requisitionen empfehlen ihn einem jeden Liebhaber von selbst.

Missfähige Kauflustige belieben sich an den Unterzeichneten gefällig zu wenden, welcher ihnen nähere Auskunft bereitwillig erteilen wird. Zürich den 6. November 1826.

E. Kist, in der Oehle.

12. Meinen werthen Gönnern zeige hiemit schuldigt an daß nun der so oft gefragte einfache und gewinnliche Spinnal in vielen Qualitäten angelangt ist, welchen geneigtem Zuspruch empfehle; so wie meine bekannten noch englischer Art verfertigte Baumwollen Strickgarne roh, gebleicht und melirt, von 3 bis 6fach gewirkt, Vismer Wolle ordinaire, Hamburger und Vigonia ebenfalls in vielen Qualitäten und 4-fachen, Floret- und Strazengarne, rohe und gefärbte einfache Hand und Maschinen Baumwollengarne; Böhmischer und Blanderer Näßfaden, gebleicht und in allen Farben und feinem — ächte engl. Strickgarn, Patent und Sewing Baumwollen Näßfaden, auch selbst fabricirter gebleichter und in sehr vielen Farben und No. von vortheilhafter Güte;

Spiz- und Glanzfaden; braunwollene Kapten, Manns-, Frauen- und Kinderstrümpfe, Floret- und leinene Strümpfe etc. Mit angezeigten Artikel von besser Qualität und billighen Preisen, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich wiederholt bestens und höflich
Caspar Knecht, am Münsterhof
No. 36.

13. Bey David Bärli ist d. st. zu haben:

Gedächtnispredigt
auf

Herrn Conrad von Drell,
Pfarrer an der Predigergemeinde
und

Chorherr am Stift zum Großen Münster,
gehalten den 29. Wintermonat 1826,
von

Johann Rudolph Spöndli,
Diacon an der Predigergemeinde.

Herausgegeben zum Besten der Armen der Gemeinde.

14. Anzeige.

Da mit künftigen Samstag, den 11. d. M., die Subscription für die Winterconcerte geschlossen wird, so werden diejenigen reell. Musikfreunde, welche allfällige noch Lust hätten, zu subscribiren, ersucht, sich dafür bey Herrn Bän. Freudenreich in der Sonne auf Dorf, noch im Laufe dieser Woche zu melden, indem denselben sonst für das erste Concert, welches künftigen Dienstag Statt finden wird, keine Eintritts-Karte mehr verabfolgt werden können.

Zürich den 8. Wintermonat 1826.

Musikar.

der Allgemeinen Musikgesellschaft.

15. Auf den für das Jahr 1827. herauszugebenden Züricherischen Bürger- und Anstalten-Etat, von Hrn. Stadtschreiber Hofmeister nach den in zwey Jahren vorgegangenen Veränderungen möglichst vervollständigt und berichtigt, wozu derselbe jede gefällige Bemerkung mit Vorschlägen und Dank annehmen wird, — kann bey Unterzeichnetem bis Ende Wintermonats in den bisherigen Preisen pränumeriert werden; und zwar für den Bürger-Etat auf Schreibpapier 1 fl. 5 s. oder auf Druckpapier 1 fl. — und für den Anstalten-Etat ebenso entweder 23 s. oder 20 s., wogegen die spätern Ladenpreise des Erstern um 10 s. und des Letztern um 5 s. werden erhöht werden. Von dem jetzigen Bürgers-Etat sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 30 s. zu haben, bey

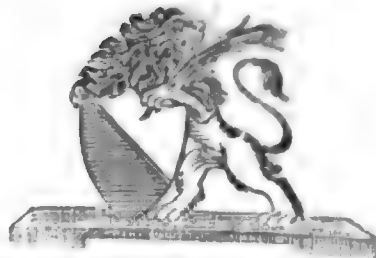
Duchbinder Kocher an d. Augustinerkirche.

16. Concert-Anzeige.

Dinstags den 14. Wintermonat 1826
Erstes Abonnements-Concert
Casino.

Musikar.

der Allgemeinen Musikgesellschaft.



Manne, von Glantern, chl.
Bismann, Ja-
nach.
Buch
den 12. März 1844
im Buchhandel

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Um mit dem Artikel aufzuräumen an-
derte ich schöne vielfarbige engl. Merinos
15 f. und seine breitere französische selbst
mit dem Einkaufspreis. Evidente Miete
nach neuester Mode à 3 f. Farbige Socken
u. Ballkleidern à 25 f. Wäsche hül. des-
gleichen à 1 f. 20 f. Gedruckte Shawls
12/4 à 3 f. 20 f. Tafeldecken à 15 f.
Halbseidene Stoffen. Gros de Naples, sehr
schöne Lyoner Leventinen und Doub-
es florences, Echarpes, Fichus, Cra-
vates, Poulas, Seiden- und Baum-
wollen-Sammel, Bänder, Hand-
schuh; Eau de Cologne véritable zu wohl-
rillen Preisen. Aller Arten Strohförb-
gen für Kinder, die wohlfeilsten à 15 f.
Jalisch empfehle ich mich zu Verfertigung
Aller Arten Moden-Arbeiten, die ich
nützlich und im neuesten Geschmack besorgen
ann; es finden sich stets Bonnets, Che-
nissets, Sammelhüte à 4 f. bey mir vor-
thig.

J. J. Hagenbuch 1. großen Pfauen.
2. Ein Theesessel, 1 Salatsens, 1 chre-
re Hasen, 2 ehrene Leuchterli, 1 Kupfer-
fanne, engl. zinnerne Platten und Teller,
alles in bestem Stand.

3. Des Bratwurste Heinrich Kra-
ter im Niederdorf, unten am Markthall,
nd, nebst guten Bratwürsten, geräucher-
ten Würsten und extra guten Schillingen, wie-
erum alle Tage zu haben: Blutwürst, Le-
erwürst, Knoblauchwürst, Ballron, Jun-
erwürst und Servalats.

4. In No. 123, St. Stadt an der Ba-
erzgas beim Münsterhof ist in wohlfeilem
Preis zu verkaufen: Ruch. Secretaire und
Schreibbüch, nuss. und tann. zwey- und ein-
wüige Kästen, Plunderkästen, Obstkästen,
nuss., kirsch. und tann. ein- und zwey-
blättrige Bettstätten, nuss. und tann. Com-
moden, Sopha, nuss. Arbeitstische, nuss.
und tann. Tisch, Ausziehbüch, nuss. und
tann. Kinderbettstätten, nuss. und tannene
Kochstuhl, mit und ohne Lehen.

5. Saiten für Violin, Guitarr und Bass,
ebst Guitaren zum Verkauf und Auslei-
hen, bey Hrn. Obmann Arter zur Ker-
en, oder im Kreis No. 66. den Tage. Sal-
enfernen, Musiklehrer. Auch eine alte
Guitarr aus einem Verwalhaus in Commis-
on, sehr wohlfeil.

6. Gute Erbsen, weiß und gefärbte
bohnt und Bohnen sind immer in billi-
gen Preisen zu haben in der Dinsterei vor
dem Storch. An gleichem Ort eine mit
Eisen gebundene Kunstplatte mit 2 Böchern.

7. Ein recht gutes neues Seidenwindrad.
Erläut. Schab eiserner Ofenrohr. 1 Pelz-
sagen und stliche Clavier-Kisten, wahren

sehr tauglich für Obst darin zu behalten und
anstatt Apfelbuden zu gebrauchen.

8. Frisches feines Wollgarn, in verschie-
denen Farben, im allerbilligsten Preis, hin-
ter der unteren Beunen neben der Apotheke
No. 368.

9. Einige Stück sehr schönes gebildetes
Tischzeug; da man diesen Artikel aufzuge-
ben gedenkt, so würde selbiges in billigstem
Preise lassen.

Witz zum weißen Adler.

10. Ein sehr schönes Heimwesen, mit vie-
len oder wenigern sehr nugharen Gütern am
See, unweit der Stadt.

11. Des Schlosser Wettstein in Hirs-
landen sind zu haben, 14 Schuh Ofenrohr
mit 2 Ellbogen und einem Hut.

12. Ein fast neuer eisener Ofen, nicht
gar groß, sammt Rohr; in No. 22. in
Enge an der Bedergerg.

13. Ein noch sehr brauchbarer Bachofen
von mittlerer Größe, um billigen Preis.
Nachfragen in Glantern No. 70.

14. Ungefähr zehn bis fünfzehn Viertel
Apfel — sollte laufe das Viertel à 17 f.
Saure à 18 f.

15. Bey Unterzeichnetem ist zu ha-
ben, von allen Sorten extrafein Post- und
Schreibpapier, so wie auch von allen Sorten
Hamburget u. d. Holländische Schreibfe-
dern, das Tausend von 4 fl. bis auf 40 fl.
nebst Bleistift, Eisennal und Obladen, im
billigsten Preise.

Job. Kunz, Papierformenmacher,
im Niederdorf, dem Markthall vorüber.

16. Von allen Sorten gute gewasche und
ungerichte Lampendochte, bey Duzend
oder Elle, in billigen Preisen, bey
Conrad Locher, Posamentier,
an der alten Wäbre.

17. Zwen schön lebende Hirschwörter, als
ein Frauenzimmerort im Hofen Münster
No. 105. und ein Mannort bey St. Peter
in der unteren Kirche No. 608.

18. Eine reinangeblasene ebenhölzerne Flö-
te, mit Dis, doppelt F, Gis, A und C
Schlüssel und Mittelstücken.

19. Holländische Leinwand in verschiede-
nen Qualitäten und billigen Preisen, in
Stadthofen No. 5.

20. Nur dem Helmbaus sind zu ver-
kaufen: Kästen, Kufert, Bettstätten, Tische,
Commoden, nuss. und tann. Secretaire,
Schreibbüch, Spiegel, 1 Sopha mit rothem
Bluch überzogen und 1/2 Dab. Casset da-
zu, in sehr gutem Zustand, nebst andern
Stroh- und Holzerseisen. Ferner 1 eiser-
ner Ofen, 1 ehrener Hasen, Kupfergellen,
Tortenspanne, Pfeffermühle, 1 Waag mit
kupf. Schalen, Dörrblech, 1 ehrenes Tü-
sch, 1 Handbetten und Gießsch, Kerpenglä-

ser und Kerpenglä-
selten Buch, wozu
andern Buchen
wohl als
lung empfehle ich.

21. In No. 171
in Commission zu verkaufen
ein- und zweyblättrige
moden, Tisch, Eideken
nes und zinnerne Platten,
Casemühle, 1 ehrener
Frauenzimmer-Schädel,
Nagen-Tresenschnitten, das
gute Erbsen zum Ausleiden,
Schildmehl, Griesmehl und
Auch bin von dato an bis zu dem
Jahre wieder bestes versehen mit neuen
nen Dregli; die Schönheit der Waare und
die Billigkeit der Preise lassen mich
voraus eines zahlreichen Zuspruchs hoffen,
wozu ich mich dem verehrtesten Publikum
zu Stadt und Land auf das höchste em-
pfehle. Auch liegen 4 Frauenzimmer-
in Commission zu verkaufen, ein recht scho-
ner Secretaire und eine schön ge-
metene Brulentappe.

22. Ein Stock f. v. Kofbau in No. 11,
im Bleicherweg.

23. Im Speyerer-Laden unterm Räder
sind in besten Qualitäten und billigsten
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und
weißer Champagner, Neuenburger, Col-
liure, Roussillon, 1774er Marquis, weißer
Hermitage, Rum de Jamaica, Extrait
d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Chocolade.

24. Bey Unterzeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Aufwasser, des
Maß à 1 fl. Brantenwein u. d. extra
guiter Weinegg, alles zu bestmöglichen
Preisen.
Pfeuninge, Kuefer
in der Schmaltzrad

25. An bekanntem Ort bey J. J. Meyer
im Speyerer-Laden an der Augustinergas
ist wiederum schon reinlich und gut Sau-
kraut zu haben, zu dezo geneigtem Zuspruch
sich höchst empfehle.

26. Extra gutes 6 Jahr altes Ki-
schenwasser, des Maß à 32 f.; im Rennweg
zur grünen Biech No. 371.

27. In der Möbel Niederlag bey der
Ereu sind immer zu beliebiger Auswahl
gegen baare Bezahlung zu verkaufen: Secre-
tar, Commoden, Kästen, runde und andere
Tisch, Spielisch, Arbeit- und Nachtschisch,
Bettstätten, Kubbetter und Eirofessil, Ma-
hagoni Kispstisch und andere Schatteln.

28. Zum Verkauf oder zum Ausleihen, von Stund an oder auf Oport, das Haus No. 73 auf Dorf, mit einer schönen geräumigen Werkstätte und Feuerherd für verschiedene Berufsarten dienlich. Zugleich zeige E. E. Publico ergebenst an, daß ich nun die Wohnung im Predigeradß No. 295. bezogen, und meine Werkstätte daselbst eingerichtet habe, desnach mich zu fernern günstigem Zuspruch in meinen betretenden Absichten auf das bestmögliche empschle.

E. Ammann, Instrumentmacher.

29. Man hat wieder eine feine Sendung engl. Merinos, superfeine schwarz für Mäntel und Trauerkleider, und farbige in vielen Nuancen; ganz neue Dessins in weiß und schwarz; Indienen für Frauen, und superfeinen so wie münchseinen schwarzen Daunenwollen-Sommer für Hüte und Eveneer, auch ein neues Sortiment Winterbutter Zeug, besser Qualität und in guter Breite, schwarz; und in Mode-farben erhalten, welche man nebst 6/8 breiter Vercalt in allen Mode-farben für Mantel Futter, und 1/4 breitem französischem Merinos in schwarz und Mode-farben, zum Verkauf anbietet; man sendet auch auf Verlangen die Muster aufs Land; obere Kirchgaß No. 139. im Paradis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Reithliche Selzer-Krüge; im Lindenhof beim Hottlingerweg.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo ein kleines Wohngemach von Stund an zu verleihen wäre, ist im Bericht-baus zu erfragen.

2. Ein Laden sammt Wohnung ist von Stund an auszuleihen in No. 9. an der Untere Kirchgaß.

3. Ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit Kofen, 1 Kammer, Küche, Holzgehalt und 1 Keller. An gleichem Ort ein Keller mit 120 Eimer guten Faggen, auf May 1827. Anzumelden an der Kirchgaß No. 133. wem Erlegen hoch.

4. Von Stund an eine Behausung, besteht in 1 Stube, Nebenstube, Küche, Kammer, Wasche und Keller, auf Verlangen eine Werkstätte oder Laden à plein pied, an einer der gangbarsten Straßen nahe bey der Stadt.

5. Ein Wohngemach von Stund an, enthält 1 Stube, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz. In No. 73. in Hottlingen.

6. Ein Zimmer mit Nebenkabinet à plein pied.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 4. Nov. hat jemand von der unteren Bruch, durch den Rennweg bis zu den Eidenhöfen, ein weiß und roth gestreiftes mit M. G. bezeichnetes Zeinentuch verloren; der Finder ist gebeten selbiges im Bericht-baus abzugeben.

2. Vor ungefähr einem halben Jahr ist in No. 94. auf Dorf ein Sack mit Kleidern eingeklinkt worden; der Eigentümer, der selbige gehörig beschreiben kann, kann sie daselbst wiederum erhalten.

3. Vor einiger Zeit war in einem Walschhaus eine Kupferne Nischenglocke stehen geblieben, und ungeschert allem Nachfragen der Eigen-

thümer nicht gefunden worden. Desnach selbst gegen Besondere und Einkreibgeld den No. 2. Dorf, Kaser, an der Badergaß, abgeholt werden kann. An gleichem Ort ist eine schöne Kammer für Hauerrath aufzubewahren, um billigen Zins.

4. Verlohren: Fables de la Fontaine, Tome premier, von der Thoragaße bis zur neuen Waage; man bietet um gütige Rückgabe, gegen Erkennlichkeit.

5. Von mehreren Tagen ist von einem Knaben ein Geldbeutel gefunden worden; wer denselben so wie dessen Inhalt genau anzugeben weiß, kann ihn gegen das Einkreibgeld in No. 127. auf dem Weinplatz abholen.

6. Den 8ten dieß verlor ein Fudelhund ein messingenes Halsband mit Zeichen. Der redliche Finder kann im Gerichtsbau vernehmen, wo er daselbst gegen ein anständiges Arntgeld abgeben könnte.

7. Gesten 21. ist ein Hund von einem Haus fischer Wiese ab Handen gekommen, von Race ein Spitz, ganz weiß von Haaren, mit schwarzen Augen. Die röhliche Nase hat eine Narbe quer über von einem Sabel veranlaßt. Wenn derselbe zugetroffen, oder wer ihn sonst wieder bringt, hat ein gutes Arntgeld zu erwarten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey J. J. Heitz, Buchbinder und Papierhändler, unsern Kindern und nebst den bekannten Hauskalendern von Bern, Marau, Noyenell, Buis, Schaffhausen und Basel, auf 1827., welche einzeln und Dugendweis verkauft werden, zu haben, unterschiedliche kleine Zehnenteile, derly, A B C Bücher und andern Kinderbüchern zu Geschenken für die Jugend bestimmt, nebst dem bekannten Verlag von Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern nebst fremden und ausländischen weigen und gefärbten Papieren.

2. Bey Buchbinder Bleuler im Rindermarkt sind von allen Sorten Hauskalendern de 1827. vom Duzend und Stutz in sehr billigen Preisen, wie solche anderer Orten zu kaufen sind, zu haben, als Zürcher, groß und kleine Berner, Aurer, Schaffhauser, der lustige Schweizer, der Schweizerfreund am Rheinfall, der Volksfreund, Basler, Hypenzeller und deutsch und franz. Wörter, Schweizerischer Schreibkalender auf verschiedene Arten gebunden, nebst allen in die Buchbinder-Profession einschlagenden Artikeln; das beliebte Haushaltungs-Journal ganz neu schön, auf gutem Papier, frischen Abdrücken; auch in Commission 1. Et extra schöne Cartons für die Herren Futuralarbeiter, nebst verschiedenen Sorten Schreibpapier in kostendem Preis um solches abzulegen, Muster liegen zur Einsicht bereit. Man empschleht sich E. E. Publikum in der Stadt und auf der Landschaft zu genützigem Zuspruch, man wird sich in allem an die billigsten Preise halten.

3. Da in der Bibliothek des H. Herrn Chorherr von Drelli selig mehrere Bücher vermist werden, so sind diejenigen Herren, welche dieselben bey Handen haben, höflich gebeten, sie so bald als möglich zurückzugeben.

4. Da Unterzeichnete zur Betreibung seiner Profession nun beiseits eingerichtet ist, so empschleht er sich höflich, einem E. Pub-

likum zu Stadt und Land zum Verkauf von neuem Kupfergeschloß, Reparatur und Verzinne von altem, und Verfertigung aller in seine Profession einschlagenden Artikeln nach Verlangen. Durch gute Arbeit und möglichst billige Preise wird es sich angelegen sein lassen, jedermann, der ihn geneigt mit seinem Zuspruch beehren wird, beiseits zu befriedigen.

J. Zimmermann, Kupferschmid, in No. 326. im Rindermarkt.

5. Ich fühle mich verpflichtet, meinen verehrten Gönnern und Freunden zu Stadt und Land bekannt zu machen, daß ich mich in meiner Wohnung bey Hrn. J. J. Ammannmacher im Hohenbunnen, 1. Etage hoch, gegenüber meiner ehemaligen Werkstätte, zu meinem Berufe eingerichtet habe, desnach ich mich zu fernern günstigem Zuspruch, sowohl zum Verkauf als im Sticken und Einschneiden aller in meine Berufsart einschlagenden Arbeiten zu möglichst billigen Preisen, auf das bestmögliche empschle.

Rudolf Stauffacher, Meisterschmid, an der Schlüsselgaß.

6. Endunterzeichnete nimmt die Freiheit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß sie nun ihren unteren Laden in Empfang genommen und daselbst ihre gewohnten Artikel, als: Verfertigte Hüte, Bonnets, Chemises, Mobe- und glatte Ba. der, Fichus, Inset, Atlas, Besilwaaren, Thulle, Gazes, Blumen, Federn, Handtücher, Sparr, Buchhülle, Draht, baumw. Waaren, engl. und schottischen Merinos u. u. äußerst billigen Preisen verkauft wird, auch hat sie vorige Woche neue Handtücher nebst vielen andern Waaren erhalten. Zugleich verordnet sie damit die Anzeige, daß sie in ihrem Laden im Rindermarkt wie das bisher abzugeben last und empschleht sich höflich zu genützigem Zuspruch. E. J. J. geb. Verdel.

7. Indem die Unterzeichnete die höchsten Arbeitsunterstützungen auf dankbarste verbanke, empschleht sich dieselbe auch nach ihrer Herstellung von einem hohen Felle, wodurch sie auf längere Zeit verdienstlos geblieben ist, aufs neue einem verehrlichen Publikum aufs angelegentlichste in Verfertigung von Matragen, Commoden, Sopha, Esfel, Ueberzügen und andern in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Witwe Bleuler, geb. Huber, in der Schöpf.

8. Den 16. oder 17. dieses Jahres ist eine Kutsche von hier über Bern nach Lausanne; wer davon Gebrauch machen will, kann sich anmelden in No. 11. im Bleicherey.

9. Wo ein junger Mensch der seinen Beruf außer dem Haus hätte, ein ausländischer Tischler mit verzeihbarem Zimmer finden könnte, ist im Berichtsbau zu erfragen.

10. Wer für ein nicht unbedeutendes Gewerbe unweit der Stadt eine rechnerische, mit gutem Zeugnis verordnete Wagg begehrt, die schreiben, auch etwas rechnen können, und sich zu Hausgeschäften willig brauchen ließe, wofür sie denn auch gehörig bezahlt werden müßte, ist im Berichtsbau zu erfragen.

11. Man wünscht so bald als möglich eine geschickte Wirthschafterin zu sich zu nehmen, die ihren Beruf im Hause hätte, daß sie neben einem Kinde 2 Tage in der Woche Besuche tragen könnte, dabei hätte sie Platz der Stube und Kammer. Nachjusta in Bd. 34. im Kreuzel.

12. Eine brave Person wünscht in hier in der Umgebung der Stadt an einem unbesetzten Ort als Stuben- oder Kindermagd in Dienst zu kommen.

13. Endbemerkter ist dies Jahr wieder gut recht gut gestrichen weissen und grauen Herren-Lintheibeln und Spencere bestens versehen; wünschen sich einem E. Publikum zu geringem Anspruch bestens empfiehlt
J. Keller, a. d. Schöpfelgasse No. 257.

14. Auf wiederholtes Nachfragen ist bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, 3 f. zu haben: Erklär. Et. Erstellen des Schulbeiß Urtheils in Beziehung auf den, über die angebl. Ermordung Hrn. Schulbeiß Keller sel. obwaltenden Kriminal-Prozess, und als Folge gegen ihn in Umlauf gegangenen Verdächtigungen. — An diesem Ort ist ein doppeltes Büchergestell zu verkaufen. Ferner eine schöne mit vielen Experimenten versehene neue Electricitäts-Maschine mit 2 Scheiben à 45 fl. Kleinere Electricitäts-Maschinen mit Experimenten, à 15 fl. und 7 fl.

15. Unterzeichnetem empfiehlt einem ehren- und Publikum seine gute Auswahl in Cas- sen und Federarbeiten, bestehend: in Brief- schreibern mit und ohne Instrumente, von 3 fl. bis auf 6 fl. 20 fl. Reizbüchlein in allen Größen in Cassen und Buchten mit und ohne Vergoldung; Schreib- und Ciga- ren-Etui in verschiedenen Formen, nebst auch vielen darin gehörigen Gegenständen. Sogleich wünschte man 2 Frauenörter in der Kirche zum Großen Münster zu verleihen. Briam, Buchb. und Zinnschneider.

16. Immer ist zu haben sehr schöne schwarze und rothe Tinte, gute geschmückte Federn, auch werden neue und alte Schreib- u. zum Schreiben angenommen im Schul- us im Kreuzel.

17. Bey Endeunterzeichnetem sind von der Woche an den ganzen Winter durch Kuchentorte, Federwürste, so wie auch Cul- und Pfefferlopf auf Bestellung unter bil- ligen Preisen zu haben.

Heinrich Huber, Bratwurster, hinter der Merg.

18. Ein hiesiger junger Mensch wünschte eine Anstellung als Hausknecht zu finden.

19. Eine wohlgezogene junge Tochter von 17 Jahren, wünschte sogleich als Stuben- oder Kindermagd allhier in Dienst zu treten.

20. Eine Person von 18 Jahren wünschte einen Dienst zu treten, wo nicht mehr als 3 oder 3 Personen wären, sie kann gute Kenntnisse aufweisen.

21. Un jeune homme de bonne famille et de bons certificats, désireroit se placer dans la ville ou dans la campagne pour aller ou pour vallet de chambre ou pour faire toute sorte d'ouvrage. Il pourroit aller tout de suite ou plus tard. On s'adresse au Bureau d'avis.

22. Auf ein nahe der Stadt gelegenes Grundstück wird auf künftige Lichmies ein Ver- mann ohne Familie oder Dienstboten

verlangt, der besonders das Handwerk gut ver- steht, und gegen Frau die Gartenarbeiten kennt.

23. Das Commissionsbureau ist mit dem Ankauf einer Neizgerechtigkeit in hiesiger Stadt oder Canton beauftragt. Ferner mit dem Ankauf von guten alten Schulbrie- fen. Zum Verkauf sind daselbst a. gegeben zwei Häuser in hiesiger Stadt, 1 großes zu einer Fabrik, oder Pensionsanstalt nach eigenem Willen, und mehrere — und mehrere große schöne und erträgliche Landgüter in der Gegend von St. Gallen. Der Wieder- aufgang der Rechte in hiesigem und andern Cantonen, empfehle ich mich zu Entreibung laufender und Capitalschulden wie auch Zinsen in hiesiger sowohl als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, beiden Unterwal- den, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Argau, Thurgau u. d. Waat, in denen allen ich mich so wohl zu diesen Geschäften, als allen übrigen rechtlichen Angelegenheiten sicherer und kenntnisvoller Geschäftsfreunde zu er- freuen habe.

J. H. Freminger, Cantonspr.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|--------------------------------|---------------|
| Keenenschlag, der Müll | 4 fl. 37 f. |
| Weißer Brotschlag | 5 f. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 blr. |
| Das 1b. Weismehl | 2 f. 6 blr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. 2 f. |
| — — Bohlen | 4 fl. 9 f. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. 3 f. |
| Haier, das Viertel à 16 — 2 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. 6 blr. |
| • geringeres Duo | 4 f. |
| 1 lb. Rüh- und Hagenfleisch | 3 f. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| • ordinäres | 4 f. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 f. |
| • Weiss- und Backfleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 blr. |
| • Bratwurste | 7 f. |
| • gediegene bester | 7 f. |
| • dito, geringeres | 6 f. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen veründet worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde.

Herr Maximilian Meyer,
Jgfr. Louise Rieter von Winterthur.

Herr Hs. Jakob Nägeli von hier, lebh. in
Kilchberg,

Jgfr. Barbara Nägeli vom Schoren, Ge-
meinde Kilchberg.

Jacob Himmeler von Bolligen,
Jgfr. Susanna Hottinger von Hirslanden.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
Johannes Hoy von Zimikon, Wfr. Volk-
schwed, lebh. im Hard,

Jgfr. A. Dorothea Dolder von Auserjhl.
Heinrich Fügli von Auserjhl.

Jgfr. A. Barbara Gut im Friesenberg,
Gemeinde Auserjhl.

Verstorben u. veründet worden sind:

Johannes Angst von Wol. Heinrich
Meyer, Zimmermann von Rümlang. Frau

A. Catharina Frank, Hrn. Präceptor Joh.
Rudolf Hammerers sel. ehl. nachgel. Wit-
we. Frau Elisabetha Schädler, Heinrich

Seh, des Zimmermanns, von Fluntern, ehl.
gel. Hausfrau. Barbara Wegmann, Ja-
cob Wegmanns sel. von Illnau, ehl. nach-
gel. Tochter, und Catharina Heberli von
Capvet.

AVERTISSEMENTS

1. Publication.

Den Tit. Wohllebrwürdigen Herren Pfar-
rern auf der Landschaft sei d. hienmit nach-
sehrlich angezeigt, daß die für die armen
Schulkinder ihrer resp. Gemeinden bestim-
ten Bücher sowohl als die den Armen geor-
dneten Winterkleider den 17. und 18ten Win-
termonat a. c. aus dem Almosenamt könn-
en abgeholt werden, zugleich werden Wohl-
thätigen ersucht den Bitten ernstlich einzu-
stehen selbige ohne Fehl an obgenannten
Tagen mit gehörigen Empfangscheinen und
Säcken versehen von Morgens 8 bis 12 Uhr
abzuholen.

Zürich den 13. Wintermonat 1826.

Almosenamt.

2. Wegen den vielen Schuldforderungen
an Werber und Rekruten der capitulierten
Regimenter, wormit die Werbungs-Com-
mission seit einiger Zeit belästigt wurde, sieht
sich diese Behörde veranlaßt, hienmit öffent-
lich bekannt zu machen, daß dieselbe sich be-
mühen wird, solche Reklamationen von welcher Na-
te sie auch sein mögen, annehmen wird, zu-
malen da früher schon von verschiedenen hie-
sigen Werb-Commandos jedermann gewar-
net ist weder Werber noch Rekruten des
je befehligenden Regiments Credit zu geben.

Zürich den 7. Nov. 1826.

Namens der Werbungs-Commission
Das Secretariat.

3. Der sich insolvendo erklärte Hs. Heim-
rich Stug, Johannessen sel. Sohn zu Vol-
schweil, und der rechtlich ausgetriebene
Jakob Meili alda, werden Samstag den
2. Christmonat h. a. gerichtlich verurtheilt.
Dießmahlige Aus- und Gegenforderungen sol-
len demnach bis den 27ten dieses Monats
unterzeichneten Canzley gelegentlich Abre-
gegeben werden, die Gläubiger aber, oder
ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit
den Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Ver-
rechtlichungsetag selbst, Morgens um 10
Uhr im Schloß Greifensee vor lobl. Amts-
gericht erscheinen, um ihre Rechte geltend
zu machen; zumal den Ausbleibenden nach-
her deswegen weder Red noch Antwort mehr
ertheilt wird.

Geben den 8. November 1826.

Canzley Kyburg.

4. Samstag den 2. Christmonat, Nach-
mittag von 3 Uhr an, wird im Gemein-
haus zu Bolligen eine öffentliche Aukt-
abgehalten, über das alte Schulhaus da-
selbst, welches sich seiner schönen Lage we-
gen selbst empfiehlt. Das Nähere hierüber
ist in der Zwischenzeit zu vernehmen bey
Hausheer, Gemeindevorsteher.

5. Für die erledigte Lehrersstelle an einer
Primarschule der St. Peters-Gemeinde in
Zürich wird ein Lehrer gesucht. Wer sich
dafür bewerben will, ist angewiesen, sich
in Zeit 14 Tagen bey H. Herrn Diaton, und

Schul-Inspector Zimmermann und bey dem
Pfarramte St. Peter anzumelden.
Actum den 31. October 1826.

Vor dem Erziehungsrathe.
Der Actuar.

6. Gegen die nachbenannten, als

- 1.) den dahier seßhaft gewesenen Wänschenf
J. Jakob Egli von Bäreschwyl und
- 2.) den hiesigen Bürger Jakob Abegg,
Bürstenmacher,

welche dem Oberamt ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt haben, wird hiemit der Concurs eröffnet und demnach jedermann, der irgend eine Ansprache an den einen oder andern zu machen hat, oder ihnen schuldig wäre, aufgefordert, unfehlbar (und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere bey angemessener Abminderung) bis zum 16. November eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen, und sodann Mittwoch den 22. eben- denselben Monats, als dem hiesfür angesetzten Concursantrags, des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen. Zürich am 28. October und 2. November 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

7. Da das E. Unteramtamt Sopau Bedenken trägt, die Verlassenschaft des jüngst- hin sel. verstorbenen Hs. Rudolf Kägi in der Bräuswaid anzutreten, so ist demselben zu näherer Ausmittlung ihres Bestandes das Beneficium Inventarii bewilligt worden; und ergeht demnach an jedermann der etwas an dieselbe zu fordern hat, oder an sie zu thun schuldig ist, die Aufforderung, die diesfälligen Eingaben unfehlbar, bey Strafe des Ausschlusses, innert 4 Wochen a dazo an unterzeichnete Kanzley gelangen zu lassen, wozu nach dann das Weitere verfügt werden wird. Urtheilungen den 26. Weinmonat 1826.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

8. Mit Bewilligung der hohen Justiz- Commission werden die allfälligen Inhaber nachstehender vermiffter Schuldinstrumente, nämlich

- 1.) 300 fl. Capital auf Conrad Kunz im Frobbühl zu Otterwil, der innern Wacht des ehemahligen Hofes Eläsa, zu Gunsten dessen Bruders Rudolf Kunz am Schweferrain zu Hombrächten d. d. 19. Februar 1812.
- 2.) Gültbrief von 1550 fl. auf Conrad; Jakob und Ulrich, die Haaben, seßhaft zu Weilen d. d. 1562. zu Gunsten der Freunde Döllken.
- 3.) Schuldbrief von 100 fl. auf Heinrich und Andreas, die Haaben auf der Allmend zu Männedorf, zu Gunsten Hrn. Hym. Job. Heinrich Fierz in Männedorf, d. d. Martin 1716.

hiemit veremtorisch aufgefordert, besagte Schuldinittel innerhalb sechs Monaten von heute an um so gewisser der unterzeichneten Kanzley einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist ihrer Schuldinstrumente wegen von hoher Behörde, das weiter erforderliche Erachtende verfügt werden wird.

Weilen, den 26. October 1826.

Vor dem Amtsgericht
Du Kanzley.

9. Publication.

Durch gegenwärtiges wird einem E. Publico und besonders der resp. Kaufmannschaft, die in dem Stempelactes enthaltene Verordnung aufs neue insinuiert — deren entprechend alle Conti, Quittungen und Empfangscheine, betra. end 80 Zsk. und darüber auf Stempelpapier auszustellen, zumahlen solche Stempelfolien zurückzuführen und jeder Uebertreter des Gesetzes sich der verlesenen Buße schuldig machen würde. — Auch kann man Stempelpapier mit dem gesetzlichen Stempel in allen Formaten beziehen.

Zürich den 7. November 1826.

Das Stempelamt.

10. Publication.

Donnerstags den 28. v. M. Abends gegen anbrechender Nacht entsenkte sich Anna Barbara Meyer, Jakobens Tochter von Embrach gebürtig, von ihrem Dienstort allhier, und konnte aller bisher gemachten Nachforschungen ungewiss, nicht mehr aufgefunden werden; Es ergeht demnach an sämtliche resp. Behörden und Ehrw. Pfarrämter das geziemende Ansuchen, insofern besagte Anna Barbara Meyer zum Vorschein kommen sollte, solche an enderunterzeichnete Stelle förderlaust einzuberichten.

Personal-Beschreib.

Dieselbe ist 22 Jahre alt, kleiner, jedoch besessener Statur, bereits vollkommenes Gesicht, kleine Nase, schwarze Augen, schwarze in Föpfe gebundene Haare, trug den ihrer Entfernung ein alten blau zwilchenen Rock, ein altes blaues Fürtuch, und gewohnte grobe Schuhe.

Andelfingen den 28. October 1826.

Oberamt allda.

11. Die Verlassenschaft des unlängst sel. verstorbenen Förster Heinrich Weilenmanns, Kleinbeinrichen sel. Sohns zu Otikon der Pfarrt Jlungau ist von denselben Nachgelassenen und den resp. Waisenbehörden den unmittelbaren Rechten überlassen worden; wer nun an gedachten Förster Weilenmann sel. zu fordern hat, oder demselben zu thun schuldig ist, hat An- und Gegenforderung bis den 16. Wintermonat h. a. unterzeichneter Kanzley schriftlich und gehö. einzugeben; den 20. al. Monats sodann ist die Verrechtfertigung über obige Verlassenschaft angeordnet, an welchem Tag, des Morgens um 9 Uhr die Erdworen, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, im Saal zu Kiburg vor löbl. Oberamt zu erscheinen anmit eingeladen werden um ihre Rechte aktivend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 26. October 1826.

Kanzley Kiburg.

12. Edictal-Citation.

Jungfer Maria Tapolet von Elseriner, Kantons Waadt, in Bern wohnhaft, hat sich mit Händen ihres Vaters bei dem Bezirksgericht Aarau um die Herausgabe desjenigen Vermögens beworben, welches ihrem Vater Ludwig Gottlieb Tapolet von Elserines — der sich früher in Bern aufgehalten, im April 1796, aber von dort fortbegeben hat und bis dahin landesabwesend war, — im Jahr 1813 durch den Hintersch

der Jungfer Salomea Meier von Aarau zusetzt, damals Fr. 8376 „ 5 „ betrag und bisher unter Curatel stand.

Da nun weder der Aufenthalt noch die Existenz des gedachten Ludwig Gottlieb Tapolet bekannt ist, so werden sowohl derselbe als allfällige übrige Personen, welche auf obiges Vermögen bessere Ansprüche zu machen haben glauben, ediktaliter für alle demal vorgeladen, am 1. November 1827. Morgens um 9 Uhr vor dem Bezirksgericht Aarau um so eher zu erscheinen, als im Ausbleibensfalle dem Begehren der Jungfer Tapolet um die Vermögens-Extradition entsprochen werden würde.

Aarau den 19. October 1826.

Der Oberamtmann,
Gerichte-Präsident,
Friedr.

Der Gerichtsschreiber,
Siebenmann.

Dem hiesigen Wochenblatt beizugeben
bewilligt am 25. October 1826.

Oberamt Zürich.

13. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach wird Dienstag als den 14. Nov. von Morgens 8 Uhr und die darauf folgenden Tage zum Auktions- baselst No. 1. zu Stadthofen, eine Gut abgehalten werden, über mehrere hauerliche Sachen, als: Kästen, Commoden, Tisch, Stuhl, Bettstätten und Bett- kuffereyen und inneres Geschüt, auch etwas Schuhmacher-Werkzeug.

Riesbach den 3. November 1826.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

14. Le Sieur Tissot, Maître de danse, a l'honneur d'aviser le public qu'il sera de retour à Zurich dans le courant de la d.uxieme semaine de Novembre dans le but d'y ouvrir un nouveau cours. Les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance sont priées de s'adresser chez Mad. la veuve Rohart bei der alten Kirche à la Kirchgass.

15. Concert-Anzeige

Dinstags den 14. Wintermonat 1826.
Erstes Abonnements-Concert im
Casino.

Musikal
der Allgemeinen Musikgesellschaft.

16. Im Vertriebsaufse ist zu haben:
Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres eine hinweisende Bemerkung ist), nebst der nach den neuesten Veränderungen berechneten Anzeige der hiesigen Feiertage.
8. Das Exemplar à 8 fl.

Band und Post-Kalender für das Jahr 1827, mit sorgfältig vertheiltem Verzeichniss der von Zürich kommenden Bothen. Das Stück à 3 fl. Das Band à 24 fl.

17. Im Vertriebsaufse wird: hiesiger Mittwoch den 15ten dies an die Abonnenten abgegeben werden:
Schweiz. Monatschronik 1826.
Zehntes Heft. October.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter nimmt die Freiheit dem verehrten Publikum sich auf das bevorstehende Neujahr wieder bestens zu empfehlen, mit seinen schon bekannten Cartonnage- und Lederarbeiten, besonders habe erst neulich eine schöne Auswahl Damen Körbchen in Leder, Saffian, Juchten, mit Stahl garnirt, mit Ansichten und gezeigte, ebenso Damenstaschen, verschiedener neuer Façon erhalten; ebenso Briefstaschen, Notizbücher, Reisetaschen mit und ohne Stahl garnirt und mit Ansichten. Ferner Cigarren-Etui's und Taschen, verschiedenartigen Taschen, Schreibstiften, Schreibzeug, Nähtaschen mit Instrumenten, Nählaben, Toiletten, Necessaires. Dann eine schöne Auswahl Attrappen; aller Art Schwämme von allen Größen, mit und ohne Abtheilungen n. dgl. In diesem sowohl als in seinen bekannten Schreib-, Post- und Packpapieren, Federn, Bleistift, Oblate, Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, Stammbücher, Stammbuchblätter, empfiehlt sich bestens
E. Lohbauer, im Eckladen oben an der Knebelgasse in Zürich.

2. In No. 687. auf dem oberen Hirschen- graben ist immer zu haben: Von allen Sorten feines Wollengarn, von vorzüglichster Güte. Ferner ächte prima Qualität englischer Baumwollengarn 3 und 4 Drant von No. 6. bis zu No. 100. in Strängen; ächte reine Faden; fein engl. Näh-, Brod- und Fäuser-Nadeln; ächte feine engl. Bleistifte, Windsor et Rosa Seifen, ächte Eau de Cologne von vorzüglichster Güte, Räucherpulver in Gläsern und Schachteln; engl. Seife mit Wohlgeruch, feinste Chocolate, verfeinertes Provences Oehl und Nachtlicht- öhl, nebst allen übrigen Speerehenwaaren und ächten fremden Weinen.

3. Güter Wein circa 100 fl., das fl. 13 fl.

4. Der Abegg - Güter oben an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in den Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margraster 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Rheinwein und Madern.

5. Von Hühner Ruhn No. 58. unten der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Feinstes, Trüchbrantenwein, Trüchbrantenwein, Kirchwasser, Trüchbrantenwein, Trüchbrantenwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Margraster 74r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d absinthe, Arrak und ein Assortiment von feinen Getränken.

6. Endeunterzeichnetener ist dies Jahr wieder mit recht gut gestickten weissen und grauen Herren- und Knaben-Unterrocken, Spenser, Kinderrocken und Schürzen bestens versehen, wesswegen sich einem E. Publikum zu geneigtem Zubruch bestens empfiehlt
J. Bünzli, oben an der Schöpfelgasse.

7. Eine Menge der schönsten Waaren die ich so eben von Paris erhalten habe und die sich ganz besonders für Geschenke eignen, empfehle E. E. Publikum bestens; es zeichnen sich darunter aus, Sate und Körbe für Damen und Kinder, Etuis, Souvenirs, Briefstaschen, Schnallen und Schlüssel für Ceintures und Bracelets, in Stahl, Berlinereisen, vergoldet, Verlmutter etc.; Mantelbaken, platte Flacons in Handhube und andre; Mantel-Schere und Libellen; Geldbeutelchen in Seide, Silberdrath und in Stahl, versilbert, vergoldet; Etui und Sterne in Verlmutter, Bonbonnieres in Ebon, Horn, Schildkrot, Elfenbein, Alabaster, Crystall u. s. m. Kreuze von Verlmutter, Urketten und Sicherheitsketten in Stahl und vergoldet, Palasteten von Rosenkorn, Ebon, Crystall, Glas, Verlen; Bracelets, Ceintures, Servietten Band, kleine Uhren und Kleinode an Ketten und Halsbändchen für Kinder; Bleistiftkapsen in Stahl, vergoldet und versilbert etc. Ferner bin ich neuerdings sehr wohl versehen mit englischem, franz., holländ. und Schweizerpapieren zum zeichnen und schreiben; Postpapiere besitzt das 70 besondere Sorten wovon die Muster immer zur Auswahl bereit sind, gefärbte und gezeigte Papiere, darunter ganz neue sehr schöne; eine Menge Borduren und Spitzen, in weiß, gefärbt, Gold und Silber; Sigellak, einer Fabrication; franz., engl. und Wiener Bleistifte, schwarze Kreide, roth und weiß Seife, Kreidefasser, Ziehl, Handfedern, Reizeuge, Narauer und ordinaire; Schreibfedern in deutscher, franz., holländ., Hamburger und englischer Vorsture pr. 1000. 2 fl. 20 fl. bis 70 fl. in billigstem Preise, auch 100. und Hundweise; Nadeln, Seeraben- und Schwanfiele, geschnittene Federn, solche in niedlichen Schachtelchen von 18 fl. bis 3 fl. Jede meiner aus Ramur und Lagers, Federnschneider auf einen Druck, auch Pack- und Stuchpapiere, so wie künstliches Pergament und Strohpapier; eine Menge andre hier nicht benannte Artikel.
M. Trachler, gr. Brunngasse.

8. Ein ganz neuer völlig aufgerüsteter nebst einem zweiten weniger neuen Leiterwagen.

9. In größerer und mittlerer Qualität 4 und 5fach gewirntes weiß schälines Wiswaggen, in kostendem Preise, um darmit

aufzuräumen, doch nicht minder als ein ganzes Pfund.

10. Circa 1/2 Zuchart Reben im edern Eibfeld.

11. Man hat wieder ein frisches Sortiment 3/4 breite franz. Merinos in braunroth - raisin corinthe, noisette et chocolate au lait. Farben zu Chals und Kleider erhalten, und binnen wenigen Wochen wird man auch in der schon oft verlangten Breite von 6/4, in schwarz und in Diode-Farben für kleine Chals und Kleider versehen sein. Das Lager engl. Merinos ist in großer Farben Auswahl assortiert und in schwarz hält man jetzt 8 verschiedene Qualitäten. Percote 5/4 in vielen Farben und Indienne für Trauer in den allerneuesten Mustern so wie fertige in allen Preisen. Obere Kirchgasse No. 189. im Paradies.

12. Auch dies Jahr hat Unterzeichneter das Vergnügen die Anzeige zu machen, daß wiederum mit sauberlichem rein geschuhtem Sauerkraut versehen bin:

Abholz, Vater, an der Marktgasse.

13. Das schon lang bekannte sehr saubere Kuchli- und Weigluge-Pulver ist jetzt 2 10 und 12 fl. im Bäckersbinder-Laden unten an der Marktgasse zu haben.

14. Ein ausgezeichneter schöner gestechter, circa 2 1/4 Jahre alter Zuchtschaf.

15. Verschiedene, sehr wohl gelegene, zum Theil neu erbaute Häuser in hiesiger Stadt, welche sich zu verschiedenen Berufsarten ganz besonders eignen, so wie verschiedene Heimen in der Nähe der Stadt und in dem Kanton, mit oder ohne Güter.

16. Musterkarten und Abschnitte von den beliebten und in Preisen außerst billigen Wädenscheider-Zuchwaaren sind immer einzusehen in No. 564. beim Engelbrunnen im Niederdorf, 1 Trepp hoch, und die gefälligen Aufträge sollen getreulich und prompt effectuirt werden. Man empfiehlt sich höflichst.

17. Es wünschte jemand ein einschläfliches Bett zu verkaufen, in billigem Preise.

18. Wo circa 2 Etr. gutes altes Eisen zu verkaufen ist, ist im Verichtshaus zu vernemen.

19. Eine noch so gut wie neue D. Stöbe, von Zwetschenbaumholz, 2 3 fl.

20. Zwei Bette, nämlich Anzug, Leintuch, Decke und Laubfack, an der unteren Tadergasse im Niederdorf im Haus des Herrn Güters, Weinschents, 3 Etagen hoch.

21. Extra gutes Ruchwasser; die Waage 2 1 fl. 4 fl., ist zu haben auf der Junke zur Zimmerleuten.

22. Eine doppelte Bedenstung; eine doppelte Scheuer, 1 Waschkloß, 1 Zortee, anderthalb Mannwerk Hausmatten, 1 Tisch und 3 Stuhl, Nadeln, etc. auch Holz. Es

2. Auf künftige h. Ostern ein Wohnhaus, enthaltend eine bessere Stube, Lebenszimmer, 1 Kammer, Plan in F.

und Kellerli; im Niederdorf oder an der
Unterstraf.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Dienstag Abends den 14. dieß verlor
ich von der Hühngasse bis zur Kreuzstr.
die Handstraf nach, eine zimmetfarbene
lederne Frauenzimmer-Tasche, worin sich ein
grüner Schleier und etwas Geld befand,
wobei ein ganzer Gulden war. Der redli-
che Finder wird bei der Zurückgabe in No.
259. in der Kunststadt ein dem Werth ange-
messenes Trinkgeld erhalten.

2. Freitag den 3. Wintermonat hat je-
mand an der obern Schiffslände beim Ka-
den 4 Taufen abgestellt, welche wahrschei-
lich aus Versehen in ein unrichtiges Schiff
genommen worden. Der Inhaber ist er-
sucht selbige beim Dillerschiff dem Schiff-
mann Lemann von Elsfä zu übergeben.

3. Regier Martini ist jemandem in der
Reinische in Enge No. 20. ein Hühner-
und zugelassen; wer denselben beschreiben
kann, kann ihn gegen das Einkehr- und
Trinkgeld dafelbst abholen.

4. Den 6. dieß hat sich in der Gegend
von Dilldorf ein l. v. Jagdbund verlor,
ein Fuchse roth, mit weißen Füßen und ei-
nem weißen Streif über den Kopf; wem
dieser zugetroffen, ist ersucht denselben ge-
gen Futter- und Trinkgeld im Klupf bei
Schäfer abzugeben.

5. Verloren: Fables de la Fontaine,
Tome premier, von der Thorgasse bis zur
neuen Währe; man bittet um gütige Rück-
gabe, gegen Erkennlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von Friedrich Schultze ist
ermög Nachmittags den 17. dieß a 5 f.
zu haben:

Die Trauer um einen heimgegan-
genen Lehrer, — Abendpredigt über
Act. 8, 2. gehalten den 29. October 1826.
am Begräbnistage des seligen Herrn Joh.
Conrad von Orell, Pfarrers an der Pre-
digerkirche und Chorherren am Sust zum
Grosen Münster, von Joh. Caspar Deng-
ler, Consistorialrath in Muri. 8. E. 16.
2. Auf wiederholtes Nachfragen ist den
ob. Büß und Sohn, Buchhändler,
3 f. zu haben: Erklärung. Er. Excellenz
rn. Schultheiß Amberg in Beziehung auf
a, über die angebl. Ermordung Hen.
Schultze's Keller sel. obwaltenden Krimi-
nal-Prozess, und als Folge gegen ihn in
Anlaß gefügten Verdächtigungen. — An-
eichern Da ist ein doppeltes Bücherge-
stall verkauft. Ferner eine schöne mit vielen
Experimenten versehene neue Electri-
sche Maschine mit 45 f. Kleinerer Elec-
trische Maschine mit Experimenten, a 15 fl.
und 7 fl.

3. Wer Unterricht im Italienischen oder
Französischen zu nehmen wünscht, be-
de sich gefällig zu melden an der Schof-
gasse No. 259.

4. Es wünschte eine Schneiderin eine
weiche Tochter in die Lehre zu nehmen, wel-
che außer ihrem Hause essen und schlafen
kann, um billige Bedinge. Ist nachzufra-
gen im Roden-Baden oben an der Post.

5. Es rekommandirt sich eine junge Per-
son für Wasser zu tragen, und auch andere
Dienste zu versehen.

6. Es wünschte eine rechtschaffene Per-
son, welche gut nähen, kochen, schreiben
und rechnen kann, so wie auch alle Haus-
geschäfte gut versteht, in hier zu einer Herr-
schaft als Stuben- oder Kindermagd zu
kommen, sie könnte von Stund an einge-
ben, und gute Zeugnisse aufweisen.

7. Es wünschte eine Person als Stuben-
oder Kuchermagd an einen Platz zu kom-
men, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen,
und von Stund an einzehen.

8. Es wünschte eine honeste Tochter von
Winterthur in hier einen Platz zu finden als
Stuben-, Kinder- oder Ladenmagd; nach-
zufragen im Predigergraben No. 402.

9. Der Buchbinder Gujer ist a 1 fl 35 f.
gebunden zu haben: Fischers Tagebuch einer
zweiten Reise über Paris nach London.

Empfehlung christlicher Toleranz, eine
Predigt gehalten den 23. May 1826. in der
Kirche zu Lengzburg vor der Kapuziner-Versamm-
lung Lengzburg und Brugg, von J. Heinrich
Locher, Pfarrer zu Baden. Geb. a 3 f.

Neues deutsch-französisches Schulwörter-
buch, zu Hitzels französischer Grammatik,
2 Theil. in 1 Bd. Geb. 1 fl. 30 f.

Französisches Lese- und Uebersetzungsbuch,
gesammelt von E. Hitzel. Geb. a 1 fl.

Stunden der Andacht, 12te Auflage in 8
starken Bänden in ganz großer Schrift, auf
ordin. weisem und Schreibpapier, wovon
Probefblätter zur Einsicht zu haben sind.
Auch sind noch gebundene Exemplare von
der 10ten Auflage in großer Schrift, 8 Theil
in 4 Bänden a 7 fl. 32 f. zu haben.

10. Um allen ausgezeuhten Gerüchten ge-
hörig zu begegnen, zeige ich einem vereor.
Publikum gemeldet an, daß ich auch diesen
Winter über mich besterben werde recht gute
Bratwürst, Dickenwürst, und gegen das
Ende der Woche jedesmahl Schilling zu
machen. Cervelat, Speck, geräucher Fleisch
werden nebst den übrigen in die Profession
einziehenden Artikeln immer vorräthig seyn.
Nebst verbindlichem Dank für bisherigen Zu-
spruch empfehle mich weiters.

Vogel, Schwanenwirth.

11. In No. 10, 1. Hagen empfiehlt man
sich auch dieses Joh. Federn zu reinigen,
zu ergänzen und aus den flache zu ma-
chen. An gleichem Ort wäre noch ein ar-
tiges Zimmer für einen honesten Herrn vacant.

12. Unterzeichneter macht einem E. Pub-
likum bekannt, daß von heute an, den gan-
zen Winter hindurch, gute und reinliche
Blut- und Leberwürst zu haben sind sowie auch
gut gedörrtes Schweinefleisch und Hammen.

Joh. Gabriel Handel, Bratwürster,
neben Hen. Köner, Schiffsmüller.

13. Wo man einige Kostgänger, denen
man gute Kost und Logis, wöchentlich mit
Wein 2 fl. 20 f. ohne Wein 2 fl. geben
könnte, annehmen würde, ist im Gerichtshaus
zu vernehmen.

14. Ein Frauenzimmer welches deutsch und
französisch spricht und schreibt, alle Haus-
geschäfte gut versteht, im Kochen sehr er-
fahren ist, wünscht wiederum als Haushäl-
terin oder in eine Wirtschaft placirt zu
werden; über ihren moralischen Charakter
und Treu kann sie die besten Zeugnisse auf-
weisen.

15. Einem jungen Kind zum posten wird
nachgefragt.

16. Es wünschte eine junge Person von
rechtschaffnen Eltern an einen honesten Dienst
unterzukommen, von Stund an, welche sich
alle häuslichen Geschäfte gefallen ließe, und
gut stricken und nähen kann; ihrer Treu
kann man versichert seyn.

17. Ein Mensch von 32 Jahren, welcher
sehr gut mit Pferden umzugehen weiß,
wünschte je eher je lieber bey einer Herr-
schaft als Bedienter oder in einem Hof
in Dienst zu treten; er kann gute Zeug-
nisse aufweisen.

18. Es empfiehlt sich eine rechtschaffne
Person, die gut deutsch und französisch
spricht, dem geehrten Publikum als Schnei-
derin, so wie auch für Weißnähen, für ge-
neigten Zuspruch, um billigen Preis.

Der Wohl. Stadtrath von Zürich hat,
auf die durch Beförderung erledigte Pfarre-
stelle am Waisenhaus, am 14. November
zu einem neuen Pfarrer dahin erwählt:

Herrn Heinrich Fries, V. D. M. und bis-
herigen Consistorialrath in der Enge.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| Kornschlag, der Mütt | 4 fl. 37 f. |
| Weißer Brotschlag | 5 f. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 f. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. 2 f. |
| — — Bohnen | 4 fl. 9 s. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. 3 f. |
| Hafer, das Viertel | a 16 — 22 f. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. 6 blr. |
| • geringeres dito | 4 f. |
| 1 lb. Rüh- und Hagenfleisch | 3 f. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 f. 6 blr. |
| • Schaffelfleisch | 4 f. |
| • Gais- und Bodfleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • gedigene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Von dem vorhandenen Termin zu Ent-
richtung der Beiträge für die Straßenbeleuch-
tung, werden sämmtliche Haushaltungen
und einzelne Personen von Vermögen oder
Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl
die für jede Pacht bestimmte Abgabe von
1 lb., als die von Behörden, Gesellschaften
oder Particularen engagierten oder sonst frey-
willigen Beiträge auf das Stadthaus ein-
zusenden, und zwar

Die erste Section Montags den 20. Winterm.

• zweite — Mittwoch — 22. —

• dritte — Donntags — 23. —

jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens oder
von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum den 2. November 1826.

Ramens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzlen.

2. Alle diejenigen, welche an den ausge-
tretenen Johannes Veiter, Johannessen sel.
Sohn, aus dem Allenberg, des Wälders,
gewesener Dächter der mechanischen Baum-
wollenspinnen zu Hegel, der Pfarre Ober-
winterthur, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun

Leben 36 f. Reise ins Lager 18 f. Tempel der Tugend 30 f. Brillenspiel 30 f. Das Labyrinth 24 f. Domino 6 f. Magische Zahlenquadrate 14 f. Schachstunde 18 f. Zauberflöte 30 f. Rochus Dampfer 24 f. Synonymisches Wörterpiel 24 f. Marsch nach Paris 24 f. Mathematisches Dessenpiel 24 f. Quadrupel-Mariage 30 f. Damspiel mit Würfel 1 f. Schachspiel mit Würfel 1 f. Großes Zauberquadrant 1 f. Kleines Bilderkabinett 30 f. Pandora 30 f. Studentenspiel 24 f. Die Schnupstabaldose 24 f. Briefsteller durch Würfel 35 f. Der Wunderdreher 30 f. Die Erde und ihre Bewohner 1 f. Genius, verdorg. Fragen zu beantworten 30 f. Lotteriespiel 36 f. Wahrsagerpiel 36 f. Das geordnete Dorf 30 f. Punktkunst mit und ohne Würfel 15 f. Pfander und Räthselspiel 36 f. Die erlöste Gefangene 36 f. Scherz und Witzspiel 15 f. Buchstabenmagazin 24 f. Kreuzfahrer und Riss-Ross 36 f. Kronenspiel 30 f. Jagerspiel 30 f. Würfel- oder Zauberbuch 30 f. Das französ. Kauderwas 30 f. Der neugierige Frager 30 f. Kleines Bilderkabinett 30 f. Klassenlotterie 30 f. Frag- u. Antwortspiele 20 f. u. 18 f. Die 4 Alienen des Lebens 30 f. Mauspielschloß 30 f. Überaden u. Anagrammspiel 36 f. A B C Tafeln mit Bildern 1 f. Optique, Interieur d'Eglise, Ceremonies du Sacre, Paysage, sehr schön, das Spiel 2 f. 20 f. Alphabet des petits bons Hommes 1 f. 20 f. Conte pour le kofas, mit Kupf. 2 f. Les pairs de Jocko 2 f. 20 f. Auch ist eine schöne Anzahl Jugendvorleser, A B C Bücher zu haben, der dem E. E. Publikum zu Recht und Land sich höchst empfehlenden Kell. Kömer, Buchbinder und Zuckerscheiter, No. 29. St. Stadt.

23. Obgleich ich keinen offenen Laden besitze, so bin ich doch immer bestens sortiert, mit aller Arten Eisen-, Stahl- und Messingwaaren zu beliebiger Auswahl, sowohl in selbst verfertigten als auch in Fabrikarbeiten, als alles Küchengeräthe und haushaltliche Sachen, schöne selbstgemachte Stiefeln, Brodmesser, Kaffeemühlen, Wiegemesser, Wurstfässer, Pfannenringe, Bratpf. Fleisch- und Gletserspieß, Sturkhaufen, eiserne u. messingene Pfannen, eis. u. messing. Kerzenhöck, messing. vollere Mörtel, stählerne, eis. u. messing. Abrechen, Evidenzbänke, eis. und messing. Scham- und Tischstühlen. Extra starke gute Werkzeuge für Zimmerleute, Schreiner, Glaser, Küfer, Drechsler, Schuhmacher, als Reistarten, Rund- Quer- und Gellarten, Winkelreißer, aller Arten Hand-, Wald-, Spalt- u. Feuerlöcherblätter, englische und deutsche Hebelisen und Ziehklängen, englische und deutsche Feilen, Holzsohlen, extra Stemmleuten, Loch u. d. Strohbeutel, hohle Stemmleuten, Trachtröhren und Messel, aller Arten Bohrer, Geißeln, hohle und gerade Reibmesser, Ewader, Küferschlägel, Hämmer aller Arten, Lochhaken, extra starke Beizgassen, Zug- und Glanzgassen, Zirkel, Federzirkel, Kugelzirkel, Holzschaubenschneidemas, Nischenausschnitt, Feilenböden, messing. u. eis. Zirkelband, eis. u. messing. Schraube, Holzschrauben, Zimmerschloß, Kastenstichloß, Commodeschloß und Beschloß, Secretarschloß, Ebatullschloß, Vorhangschloß, Ventilschloß, Beschloß und Wachsenschloß.

schwarze und verginnte Koffstiegel, Waagen mit und ohne Schalen, Holzwaagen, Schleisschub, aller Arten Scheren, Messer und Gabeln, und noch viele Artikel mehr. Solide Arbeit und billige Preise werden stets das Vertrauen eines ehrenbaren Publikums rechtfertigen.

Vollfried Reißbauer, Zeugschmid, zum eis. Zeit im Niederdorf.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Saubere Burgunder-Schlegel.
2. Es werden 1000 à 20.0 Kaffspulen zu kaufen begehrt.
3. Ein noch brauchbarer kleiner Schlosser-Amboss sammt Schraubstock.

Zum Ansehen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach an der ersten Gasse in der Neustadt No. 134, bestehend in 1 Wohnstube mit Kofen und Nebenkammer, Küche, 3 Kammern, Platz zu Holz und im Keller; auf das Jahr 1827, oder dann je eher je lieber in Besitz zu nehmen.
2. Ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern und Platz zu Holz; von Stund an in Empfang zu nehmen.
3. Ein artiges Wohngemach für ein paar honeste Leute ohne Kinder, oder auch für jemand der die Kost außer dem Hause hätte, welches enthält 1 Stube nebst Nebenkabinett, 1 Küche, alles mit einer Thür beschloßen, 1 geräumigen Holzschalter, welcher auch als Keller gebraucht werden kann. Ist sich anzumelden im No. 76.
4. Ein beliebendes Weibervort No. 184, in der Waisenhauskirche, von Stund an oder auf h. Vorn. Zu erfragen in No. 74. auf Dorf.
5. Es ist ein Zimmer vacant geworden für einen Herrn der außer dem Haus einen Beruf hat nebst Kost.
6. Es ist von Stund an eine große Stube nebst Kofen, und Platz in der Nebenkammer, an 1 oder 2 Herren nebst Kost auszuweisen, in No. 101. in Gassen, zwei Treppen hoch.
7. A. 1000. von Stund an, gegen sichere Hypothek.
8. Ein Laden im Kindermarkt, von Stund an in Empfang zu nehmen.
9. Von Stund an ein Frauenort in der Waisenkirche, gerade hinter den Waisenstücken im Anlehnstuhl. Anzumelden in der hinteren Schloß No. 313. vier Stiegen hoch.
10. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kost für honeste Herren in Empfang zu nehmen waren, ist im Gerichtshaus zu erfragen.
11. Wo mehrere frohmüthige heizbare Zimmer mit oder ohne Kost zu mieten und, in im Gerichtshaus zu erfragen.
12. Von Stund 7000 fl. gegen gute Unterpfand.
13. Das obere Wohngemach in No. 336, oben an der g. offen Hofstatt, entweder von Stund an, oder auf h. Vorn.
14. Es ist von Stund an ein heiteres und frohmüthiges Gemächli nebst Kofen und Holzschalter in Empfang zu nehmen.
15. Von Stund an oder auf Ostern eine Stube, Küche und gehörigen Platz für 1 oder 2 Personen, am schicklichsten für solche,

die ihren Beruf mehrtheils auf dem Hause haben.

16. A. 1000. auf nächstkünftigem Markt gegen annehmbare Unterpfand.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Frauenort in der Kirche am Waisenhaus, wo möglich von Stund an.
2. A. 200. oder 500. auf mehr als halbjährige Unterpfand.
3. Es wüßte jemand ein Wohnstube entweder in der Stadt selbst, oder in deren Nachbarschaft kauf- oder leihweise zu übernehmen, auch wäre man genügt welche Güter dazu zu kaufen.
4. Ein großes helles heizbares Zimmer, geeignet zu einer Werkstatt für sein Holzarbeit, auf nächste Ostern oder auch früher.
5. Man wüßte ein Frauen-Kinderort an der Waisenhaus-Kirche gegen ein Weibervort auf der Emporkirche auszuweisen, je eher je lieber.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 12. dies ist von Kisten die Büllach ein wollener Schal verlorne gegangen. Der Finder ist gebeten, ihn beim Wegnecht in Dachsenbüsch abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.
2. Den 9. dies hat ein Knabe einen dunkelgrauen Mantel getragen mit einem schwarzen Sammettrahel, von der Schmidt bis zum Steinhof im Kindermarkt verlorne. Der redliche Finder ist ersucht, denselben im Niederdorf No. 637. gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.
3. Donnerstag Abends den 16. dies verlor jemand von St. Adalgen bis zum Ochsen an der Suhl ein blau ledernes Arbeitsbeutelchen, worin sich ein Ki der-Büchlein und ein Vöckchen mit Tragart befand. Dem Finder wird ein dem Bel. angemessenes Trinkgeld versprochen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von Friedrich Schultze ist A. 5 f. zu haben: Die Trauer um einen hochverehrten Lehrer, — Abends des 29. Oct. 1827. gehalten den 29. Oct. 1827. am Begräbnistage des seligen Herrn Joh. Conrad von Drell, Pfarrers an der Waisenkirche und Chorherrn am St. E. u. Großen Münster, von Joh. Caspar Deller, Catechet in Jünern. 8. E. 6.
2. Endbenannte macht den verehrten Frauenzimmern die Anzeige, daß sie in aufreue dem selber so geliebten Gedächtnis widmet, Spitzvergamenten zu machen, welchen sehr schöne Muster zur Nachahmung zulehen sind, auch nimmt sie Bestellungen auf Leinwandstücken geringerer und weiterer Art, in größeren und kleinen Portionen an. Ferner wünscht sie jungen Töchtern, welche bereits die Schule verlassen haben, und in häuslichen Arbeiten noch zu vervollkommen wünschen, Unterricht im Nähen, zu geben, und im fischen aller Vingt Kleider zu geben. Durch freundliche Handlung, und angelegentliche Sorge gute Fortschritte, wird sie sich die Liebe Töchter und die Zufriedenheit der Eltern zu erwerben trachten.
3. Ist. Anna Wendt im Ehe in der kleinen Brunnengasse.

3. Unterzeichnete nimmt die Freiheit einem verehrten Publikum sich auf das bevorstehende Neujahr wieder bestens zu empfehlen, mit meiner schon bekannten Arbeit, als aller Arten und Trachten große und kleine Böden, auch ungelackte zum Eigen, die den Kindern sehr commod und dauerhaft sind.

Frau K a m b l i an der Schwanengasse.
4. Eine brave Tochter von St. Gallen wünscht in einen Platz als Stuben- oder Kindermagd in hier einzutreten; im Näheren ist sie sehr gewandt, konnte auch leicht eintreten.

5. Der J. J. Heiz, Buchbinder und Papierhändler, waiern Kindt sind nebst den bekannten Hauskalendern von Bern, Aarau, Appenzell, Bivio, Schaffhausen und Basel, auf 1827., welche einzeln und Dugendweis verkauft werden, zu haben, unterschiedliche kleine Taschenkalender, A B C Bücher und andere Kinderschriften zu Geschenken für die Jugend bestimmt, nebst dem bekannten Verlag von Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern nebst fremden und inländischen weissen und farbigen Papieren.

6. Der Buchbinder Bleuler im Kindermarkt sind von allen Sorten Hauskalender de 1827. denn Dugend und Stück in sehr billigen Preisen, wie solche anderer Orten zu kaufen sind, zu haben, als Züricher, groß und kleine Dierce, Aarau, Schaffhausen, der lustige Schweizer, der Schweizerfreund am Rheinfall, der Volkstreu, Basler, Appenzeller und deutsch und franz. Weiser, Schweizerischer Schreibkalender auf verschiedene Arten gebunden, nebst allen in der Buchbinder-Profession einschlagenden Artikeln; das beliebte Haushaltungs-Journal neu schön, auf gutem Papier, in schön bedruckten; auch in Commission: Etr. extra kleine Cartons für die Herren Juwelarbeiten, nebst verschiedenen Sorten Schreibpapier in kostendem Preis um solche abzugeben, Muster liegen zur Einsicht bereit. Man wendet sich E. C. Publikum in der Stadt und auf der Laubach zu geneigtem Zuspruch, man wird sich in allem an die billigen Preise halten.

7. Da in der Bibliothek des Herrn Vorherr von Drellt seit mehreren Jahren Bücher empfangen werden, so sind diejenigen Herren, welche dieselben bei Handen haben, vorzüglich beten, sie so bald als möglich zurückzugeben.

8. Der Unterzeichnete zur Bereitung seiner Profession nun bestens eingerichtet ist, empfiehlt er sich beizich einem E. Publikum zu Stadt und Land zum Verkauf von allem Kupfer-, Reparaturs- und Verfertigung aller in der Profession einschlagenden Artikeln nach Belieben. Durch seine Arbeit und möglichst billige Preise wird er es sich anzuwenden sein, jedermann, der ihn geneigt mit seinem Zuspruch beehren wird, bestens zu bedienen.

J. Zimmermann, Kupferschmid, in No. 326. im Kindermarkt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|-------------|
| Brotschlag, der Mütt | 4 fl. 35 s. |
| weißer Brotschlag | 5 s. |
| schwarzer Brotschlag | 4 s. 3 blr. |
| 1 lb. Weismehl | 2 s. 6 blr. |

| | |
|---------------------|---------------|
| Das lb. Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. |
| — — — — — | 4 fl. 6 s. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. |
| — — — — — | 3 fl. |

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Hafer, das Viertel | 2 fl. 15 — 21 s. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 s. 6 blr. |
| — — — — — | 4 s. |
| 1 lb. Rüh- und Hagenfleisch | 3 s. 6 blr. |
| — — — — — | 5 s. 6 blr. |
| — — — — — | 4 s. 6 blr. |
| — — — — — | 4 s. |
| — — — — — | 5 s. 6 blr. |
| — — — — — | 7 s. |
| — — — — — | 7 s. |
| — — — — — | 6 s. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeinde.
Hs. Jakob Unholz aus dem Riesbach,
Jgr. Maria Studer von Mäschwanden,
sebh. in Wültingen.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
Hs. Jakob Frommann von Unterleimbach,
Catharina Fritsch von Albis-Allstern.
Joh. Martin Hofmann von Samikon,
Hr. Stallikon, sebh. in hier,
Fr. Anna Schaufberger von Thalwil.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Jakob Heinrich Meister, Mitglied des Grossen Raths, seines Alters 82 Jahr.
Rudolf Guier von Dubikon, und Johannes Meyer, Soldat bey dem königl. hol. Schweizer-Regiment von Jäger, Johannes Meyers von Wiedikon, zbl. gel. Sobu, starb in Bergopzoom.

AVERTISSEMENTS.

1. Nach fruchtlosem Ablauf der, dem Friedrich Schöll von Straßburg unterm 23ten vorigen Monats anberaumten Frist zur Erklärung, wird hiemit der Concurs gegen denselben eröffnet und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder ihm schuldig ist, aufgefordert unselbstbar und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse für Letztere bey angemessener Abminderung, bis zum 2ten künftigen Christmonats eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen, u. d. sodann am Montag den 1ten gleichen Monats, als dem hiesig angelegten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Verwe zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen. Also beschlossenen Mittwochs den 13ten November 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Wer immer an den, zu Wültingen seßhaft gewesenem, künftighin verstorbenen Leischneider Caspar Eisenmann von Bernau in Baiern eine Forderung zu machen hat, oder hingegen denselben schuldig wäre, wird hiemit aufgefordert, innerhalb der nächsten drei Wochen von heute um so gewisser eine förmliche Eingabe darüber bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, als nach Ablauf dieser Frist das Inventarium beschloßen und weiterhin verfügt würde, was Rechts ist.

Also beschlossenen Mittwochs den 13ten November 1826.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

3. Die Verrechnungsgut nachgenannter rechtlich Ausgetriebener wird stat an den

Hs. Jakob Schellendberg, Kdmer, genannt Neubauern von Regensbaur, der Vfarre Wessikon, im Schloß Röhren, den 11. December.

Conrad Waldvogel im Süssendieg der Vfarre Gemeinde Maur, auch als Hauptmann eines Heimwesens in der Denglen, Gemeinde Gällanden, der Legation im Schloß Greutensee den 20. Dec.

Wer etwas an einen dieser Politiken zu fordern hat, oder einem derselben zu thun schuldig seyn möchte, wird hierdurch auf Antrag auffallendlicher Behörde aufgefordert, die dahierigen Eingaben bis spätestens 6 Tage vor der Verrechnungsgut der Unterzeichneten zu machen. Die Schuldner werden haben sodann, um ihre Rechte geltend zu machen, an den zur Auffstellung der festgesetzten Tagen Morgens um 8 Uhr vor den betreffenden Vobl. Amtsgerichten zu erscheinen, und dadurch die nachtheiligen Folgen, welche ihr Ausbleiben erzeugen konnte, abzumenden.

Gegeben den 16. November 1826.

Kanzler Greutensee.

4. Zufolge Beschlusses der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber nachbenannten vermögten Schuldwesens, nämlich Kaufschuldbrief von 600 fl. auf Hs. Jakob Ras, Vieharzt auf der Burg zu Meilen, zu Gunsten Hs. Jakob Wundt dardist, dardist Wundt 1781. — wiederholt aufgefordert, den erwählten Schuldentitel inner der Fristen von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Kanzlen einzuzeigen; ansonst nach Ablauf dieser Frist die nöthigen Verfügungen ohne weitere Berücksichtigung getroffen werden würden.

Meilen den 13. Nov. 1826.

Aus amtsgerichtlichem Auftrag:

Die Kanzlen.

Publication.

Der Vobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbeförde, wird anmilt die gebührende Anzeige gemacht, das sowohl die XXIIte Rechnung vom Stadtsäckelamt, als die VIIte Rechnung vom Fruchtsfond, beyde vom Montag 1825 bis 1826, theils vom 20. November an täglich (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, theils dann dieselben nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtwahl, Donstags den 7. December Morgens um 2 Uhr, der Vobl. General-Versammlung, zur Ratifikation in der französischen Kirche werden vorgelegt werden; weanaber die resp. Mitglieder der Größern Stadtbeförde, so wie die übrige Vobl. Bürgerschaft, angelegentlich eingeladen sind, sich sowohl zu ihrer vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen

Entscheid, nach anzuwendendem Interesse für das Stadtwesen geneigt einzutreten.

Actum den 14. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

6. Um den Schulden-Zustand des in der Gemeinde Erlendbach sesshaft gewesenen von dort in Holländische Dienste getretenen Jakob Jenner von Kufnacht kennen zu lernen, ergeht anmit von dem dortigen Unterwaisenamt an sämtliche Gläubiger die Aufforderung, Schulden und Gegenschulden in Zeit 14 Tagen dem Präsidium des Waisenamts einzuweisen, damit nach den ergebenden Umständen von denselben verfügt werden kann.

Kufnacht den 15. Wintermonat 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

7. Bekanntmachung

Da die Vorgesichterschaft des Leineweber-Handwerks bei der Laad in Zürich mit Befremden hat vernehmen müssen, daß mehrere Individuen ihres Kreises denen das Handwerk von der hohen Commission des Innern unterm 1. Sept. 1819. ohne Gesellen noch Lehrknaben zu halten, unzulässig zu betreiben bewilligt worden — entgegen diesen Beschluß Lehrknaben halten; so ergeht demnach, sowohl an die unzulässigen Meister die seit der Zeit obgedachten Beschlusses, entgegen denselben Lehrknaben gehalten oder noch in der Lehre haben, als an die Eltern solcher Knaben, die wohlmeinend ernstliche Aufforderung von der Vorgesichterschaft einzukommen und nach Anleitung der Handwerks-Gesetze darüber einschreiten zu lassen.

Geben Zürich den 15. Wintermonat 1826.

Für die Vorgesichterschaft
der Obmann, Huber.

der Handwerkschreiber, Heidegger.
Eingesehen und dem Wochenblatt einzurücken bewilligt, Zürich am 16. Nov. 1826.

Im Namen des Oberrathes
Die Kanzlei.

8. Von dem vorhandenen Termin zu Entrichtung der Beiträge für die Straßenbeleuchtung, werden sämtliche Haushaltungen und einzelne Personen von Vermögen oder Gewerbe in der Stadt eingeladen, sowohl die für jede Parthei bestimmte Abgabe von 1 lb., als die von Behörden, Geistlichen oder Partikularen engagierten oder sonst freiwilligen Beiträge auf das Stadthaus einzulenden, und zwar

Die erste Section Montags den 20. Wintermonat.
• zweite — Mittwoch — 22. —
• dritte — Donners — 23. —
jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens oder von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum den 2. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

9. Diejenigen verehrtesten Herrschaften, bei welchen entweder Waisen-Kinder in Diensten, oder Waisen-Knaben in der Lehre stehen, sind auf das höchst erlucht, die Zeugnisse über dieselben, spätestens bis in der zweiten Woche im Christmonath in das hiesige Waisenhaus gefälligst einzulenden.

Waisenhausverwalter, J. C. Wiser
an der Erbenladen an der alten Mühle
Burg. dem. Wasser mit. No. 51.

roth bezeichnet, welcher bis dato von dem Büchsenmacher Abegg beworben worden, von dem Stadtrath Dienstag den 21. November nieder verlieden werden soll; so können sich die Liebhaber aus der Bürgerschaft dafür sowohl bei dem Stadt-Präsidio anmelden, als bei der Stadtkanzlei einschreiben lassen.

Actum den 14. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

11. Die Mitglieder der E. Gartengesellschaft werden freundschaftlich eingeladen, Mittwoch den 22. November Abends um 8 Uhr auf dem schwarzen Garten der Abnahme der Rechnung und den dabei üblichen Verhandlungen recht zahlreich beizuwohnen.

Zürich den 1. November 1826.

Im Namen der geordneten Commission
Das Actuarat.

12. Montags den 4. December wird im Schulzimmer im Haus zur alten Schuhmachern auf der grossen Poststr., das Examen der Schüler des Landknaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendfreunde zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schüler ist Dienstag der 11. December festgesetzt. Man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio für die Aufnahme zu melden, und dann an demselben Dienstag Nachmittags um 1 Uhr in obbenanntem Schulzimmer zu erscheinen.

Zürich am 15. November 1826.

Im Namen der Schulpflege
Des Actuarat.

13. Anzeige
an das kommerzirende Publikum
des Kantons Zürich.

Allfällige im Lauf des Jahres 1826 statt gebliebene Veränderungen in Handlungsregio-ten, die Auslegung befreundeter und Errichtung neuer Etablissements, welche in dem Verzeichnisse von Adressen (so jährlich dem E. Kantonskalender beigegeben werden) verändert oder ausgenommen werden sollten, bitten wir in frankirten Briefen bis Ende November uns mitzutheilen. Auf spätere Eingaben können wir keine Rücksicht nehmen und unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Drell, Fügli und Comp.

14. Bey Buchbinder Lohbauer oben an der Marktstrasse ist a 5 f. zu haben:

Die Trauer um einen heimgegangenen Lehrer
Abendpredigt

Aber Act. VIII. 2.

Gehalten den 29. October 1826.

am Begräbnisse des sel. Hrn. Eborherr v. Drell, Pfarrer an der Predigerkirche und Eborherrn der Stufe am Grossen Münster, von

J. Kaspar Denzler, Katechet in Fluntern.

15. Bekanntmachung.

Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angeboten: Eine der schönsten und nützlich-

sten Gewerksamen in der Stadt Zürich gelegen, bestehend:

a. aus einer 1812. neu und solid erbauten Behausung die a plein pied ein Drehmühle, eine Schleife, ein Tabakmühle, und das Recht zu einer Mühle für Knochenreinigung mahl und einen Keller enthält. Auf der ersten Etage 3 Stuben; 2 Kammern und eine Küche, auf der zweiten Etage 2 Stuben, 4 Kammern und eine große Wunde.

b. Aus einem Nebengebäude mit Waschhaus und Holzschopf und einem offenen Wagenschopf.

c. Ferner aus circa 1 Mannwerk Wiesen und einem Garten, circa 3 Brlg. groß wird auf beiden Seiten und in der Mitte von der Strasse durchflossen.

Die Kaufbedingungen sind billig und der Gewerbedarf keines Anrühmens, die Localität und die vier verschiedenen Ertrugsmöglichkeiten empfehlen ihn einem jeden Liebhaber von selbst.

Allfällige Kaufstücker belieben sich an den Unterzeichneten ersäßig zu wenden, welcher ihnen nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt wird. Zürich den 6. November 1826.

E. Kist, in der Dalt.

16. CATALOGUS

von 2300 Numero alter und neuer

Bücher.

In vielen Sprachen; das alte und die Neueste enthält sehr schöne Werke in allen Wissenschaften und Künsten, Ferner ein großer Anhang: Entschlüsselung der Werke alle in Leipzig gedruckt, viele der lieblichsten und lehrreichsten, neuen Kinderchristen mit nachdrücklichen illuminierten Kupfern schön gebunden, welche sich eignen zu Weihnacht oder Neujahr Geschenken. Die neuesten Ausgaben Auctores Classici lat. et graec. Die neuesten Reisebeschreibungen, mit Kupfern. Prachtvolle botanische, mineralische, anatomische und archäologische Werke; welche Sammlungen den 9. December des Monats bietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Verzeichnisse gratis ausgegeben von

Joh. Wüst und Sohn, Buchbinder, zur Sonnenuhr, in der Frankstrasse an der Neustadt No. 124.

17. Hr. Franz Gidoni aus Italien, erböthig, während seines Aufenthalts in Zürich Unterricht im Italienischen, Spanischen und Französischen zu geben. Die verehrtesten Liebhaber dieser Sprachen sind ersucht sich an ihn selbst zu wenden, bey Hrn. Rägeli an der Frankstrasse No. 105.

18. Le Sieur Tissot, Maître de danse, a l'honneur d'aviser le public qu'il se rendra à Zurich dans le courant de la dixième semaine de Novembre dans le but d'y recevoir un nouveau cours. Les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance sont priées de s'adresser chez Mad. la veuve Rohrer bei der alten Kirche à la Kirchgasse.

28. Ein noch sehr brauchbarer Backofen von mittlerer Größe, um billigen Preis. Nachfragen in Juniten No. 70.

29. Ungefähr zehn bis fünfzehn Viertel Apfel — wäre lustig das Viertel à 17 fl. Saure à 18 fl.

30. Den Endeunterzeichnetem ist zu haben, von allen Sorten extrafein Post- und Schreibpapier, so wie auch von allen Sorten Hamburger u. d. Holländische Schreibfedern, das Tausend von 4 fl. bis auf 40 fl. nebst Bleistift, Sigelst und Obladen, in billigsten Preisen.

Joh. Kunz, Papierformenmacher, im Niederdorf, dem Mariast. gegenüber.

31. Zwei schon lebende Kaimonier, als ein Frauenzimmerst. im G. oder Männer No. 105. und ein Mannenst. bey St. Peter in der untern Kirche No. 603.

32. Eine reingehobene ebenhölzerne Flöte, mit Dis, Döwett F, G, B und C Schlüssel und Mutschäden.

33. Der K. begg — Guzer oben an der Kreuzg. No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Maragräfer 1812, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capweizen und Mader.

34. Der Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kreuzg. auf Dorf, sind zu haben: Weinig, Trüchbrantenwein, Trüchbrantenwein, Rischwasser, Zwischgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinig, Muscatwein, Malaga, Maragräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d absinthe, Rum, Arak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

35. Endeunterschiedener ist dies Jahr wieder um recht gut gestrichen weißen und grauen Herren- und Knaben-Unterleib, Evenier, Kinderböckli und Schlütti, bestene versehen, wegnahen sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens einzuwickeln.

J. Düntzli,

oben an der Schoffelg. 36. Ein Stock f. v. Rogbau in No. 11. im Bleichweg.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine brauchbare Commode.
2. Ein 2 stücker sammer Kleiderkasten, jede Thüre mit einem eigenen Schloß.

3. Annehmliche, alte Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

4. Man wünscht eine noch schöne nussbaumene zwischlänge Decke und 1 Mischenbuch zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. No. 34. im Brunnenhof große Brunneng. ist wegen Bauperänderungen ein Local, sehr dienlich als Magazin, oder auch zu Aufbewahrung von Meublen zu gebrauchen, von Stund an zu verziehen.

2. In einem neu erbauten Haus, ganz nahe der Stadt, könnten von Stund an oder auf künftige h. Ostern 3 angenehme Zimmer von froher Aussicht, davon 2 heizbar, ausgeliehen werden; auf Verlangen ein ganzer Boden, für Sommerzeit oder das ganze Jahr.

3. Es ist von Stund an oder auf h. ein heiteres und sonnenreiches Ge-

mächli mit Ofen und Holzgehalter in Empfang zu nehmen. An gleichem Ort ist ein Kinderbettli zu verkaufen, so gut als neu, um billigen Preis.

4. Auf ein hiesiges Haus oder sonst gute Verziehung liegen 300 — 400 fl. von Stund an bereit.

5. Ein heiteres Gemach sammt einem geräumigen Laden, auf kommende h. Ostern 1827. in No. 501. an der Koenigs, zwey Stagen hoch.

6. fl. 200. auf gute sichere Unterpfand.

7. fl. 1200 — 1400. von Stund an, gegen genügende Verziehung, zu billigem Zins.

8. Von Stund an zwey heizbare sehr frohmüthige Zimmer, eines davon mit 3 Wandkassen, für honeste Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost. Auf h. We. nach oder von Stund an, ein Männer- und ein Weiber-Kichenort in der Waisenhauskirche.

9. Ein schönes Frauenort im vorderen Geheg in der Waisenhauskirche, auf We. nach in Empfang zu nehmen. Nachfragen im Krag No. 59.

10. Auf h. Ostern oder noch früher, ein Wohngemach, enthält eine große sonnenreiche Stube mit Ofen, 1 kleinere Stube, 3 Kammern, 1 Speiskammer, 1 Küche, Flag zu Holz und 1 Turbengehalter, 1 Munderkammer und 1 Keller.

11. Ein Laden sammt Wohnung ist von Stund an auszuleihen in No. 9. an der Untenstr.

12. Ein Wohngemach, enthält 1 Stube mit Ofen, 1 Kammer, Küche, Holzgehalter und 1 Keller. An gleichem Ort ein Keller mit 120 Eimer guten Fassen, auf May 1827. Anzumelden an der Strehlg. No. 183. zwey Stagen hoch.

13. Von Stund an eine Behausung, besteht in 1 Stube, Nebenstube, Küche, Kammer, Winde und Keller, auf Verlangen eine Werkstätte oder Laden à plein pied, an einer der gangbarsten Straßen nahe bey der Stadt.

14. Ein Wohngemach von Stund an, enthält 1 Stube, 2 Kammern, 1 Keller und Flag zu Holz. In No. 73. in Höttingen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht ein Frauen-Kichenort an der Waisenhaus-Kirche gegen ein Männerort auf der Emporkirche auszutauschen, je ehnder je lieber.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 6. October ist zwischen Nordas und Berg am Irchel eine silberne Taschenuhr gefunden worden; wer dieselbe zu beschreiben weiß, kann sie bey Hrn. Gemeindevorsteher Dänninger in Nordas in Empfang nehmen.

2. Den 15. d. ist vom Seefeld, dem Müllbach nach durch Stadelhofen, über Dorf und obere Bruch bis an die Schoffelg., ein Frauen-Winterschuh mit Leder belegt, verlohren gegangen; man bittet um gütige Zurückgabe ins Verziehaus gegen Erkenntlichkeit.

3. Sonntag Morgen den 19. dieß ist in der Predigerkirche eine Knabenlatze liegen geblieben; der Eigenthümer kann selbige ge-

gen das Einschreibgeld bey Sigrift Bleule wiederum abholen.

4. Montag den 20. dieß verlorb jemand 14 Enten; wer davon Nachricht geben kann ist gebeten es in No. 430. H. St. anzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird.

5. Sonntag den 29. Wintermonat hat jemand eine silberne Uhr mit einem silbernen Zylinder, alter Fagen, mit einem doppelten schillernden Kettchen und Schlüssel, von der Widenstr., die Schwaneng. hinunter, durch die Merg bis zur Niederdorf-Brücke, verlohren. Der Finder ist ersucht selbige bey Weinschenk Jungbolz, unter dem Wäde gegen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

6. Den 19. dieß ist dem Wehger H. in Wäbenichwil ein junger Hund von mittlerer Größe, von Farb schwarz, mit langen Haaren, einem weißen Fleck über die Nase, gelbe Baden und Bräun, weißer Brust und einem halb ausgewachsenen Hinderhals mit weißer Buse, entlehen oder entführt worden. Der Inhaber ist gebeten selbigen dem Eigenthümer gegen einem anständigen Trinkgeld wiederum zukommen zu lassen.

7. Vor ungefähr einem halben Jahr in No. 94. auf Dorf ein Sack mit Kuhn eingestellt worden; der Eigenthümer, der selbige gehörig beschreiben kann, kann selbigen wiederum erhalten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf wiederholtes Nachfragen ist von Job. Wüst und Sohn, Buchbinder, à 3 fl. zu haben: *Entsteh. d. Erdk.* von Hrn. Schultheiß Ambron in Beziehung auf den, über die angekl. Emordung Hrn. Schultheiß Keller sel. obwaltenden Kriminal-Prozess, und als Folge gegen ihn in Umlauf gesetzten Verdächtigungen. — An gleichem Ort ist ein doppeltes Bücherregal zu verkaufen. Ferner eine schöne mit vielen Experimenten versehene neue Electricitäts-Maschine mit 6 Scheiben à 45 fl. Kleinerer weißer-Maschinen mit Experimenten, à 15 fl. 10 fl. und 7 fl.

2. Die Kreuzliche, ein für die drei E. Gemeinden Höttingen, Hötlingen und Andbach, sehr interessanter Gegenstand, ist nun in Kupfer gestochen, und bey M. H. No. 3. vor dem Höttingerthor für 1 fl. zu haben.

3. Die Unterzeichnete bezeugt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land den wärmsten und innigsten Dank für das ihr bis dahin geschenkte gütige und vertrauens. Durch gefälligen Augenmerk, werden sich ihre schätzbaren Gönner und Gönnerinnen überzeugen, daß sie sowohl in Rücksicht der Qualität und Quantität ihrer Werke als auch in Rücksicht der Billigkeit der Preise ihr möglichstes gethan und thut, um desto werthes Vertrauen begünstigen und fortzuhalten. Unter den modischen Ketten in der hoch einschlagenden Artikel, befinden sich aller Arten von Winter-Mützen, wie auch ganz kürzlich angelaufene silbklarte Hüte, sehr dienlich für Kutscher und Böhre. Auch hat sie mit den jetzt in großen Städten so gebräuchlichen, Garnitures de Robes zur Auszeichnung versehen. Auch dient zur Nothwehr, da sie immer noch den gewöhnlichen Latzen und Walbega an der Strehlg. beist.

A. Rüschler, Kürschner sel. Wittw.

4. Nehst vielem Dank für bisher geschenkten gütigen Zuspruch empfehle mich einem andern Publikum auch über dieses Neujahr in allen Arten Zuck- und Vastetenzeug, besonders gute Leckerli und fein garniertes Klauszeug.
E. Keller, Zuckerk.

5. Eine honette Bürgerfamilie in Ve-
wünschte ihren 13 jährigen Sohn für Er-
lernung der deutschen Sprache tauschweise ge-
gen einen Knaben oder Tochter von unge-
fähr gleichem Alter in hier zu placiren.

6. Man empfiehlt sich, Altes und Neues
zu haben, in oder außer dem Hause, so wie
auch Gänge in der Stadt zu machen, um
beliebige Aufträge zu besorgen; wofür sich
anmelden auf Petershofstatt No. 243.
Siegen hoch.

7. Eine rechtshaffene Bürgerstochter such-
t sich einen Platz als Stuben- oder
Kindermagd, zu wenig Verlonen. Sie kann
nähen und kleiden und würde mit billi-
gem Lohn zufrieden seyn.

8. Es wünschte eine rechtshaffene Person
zu einer Schneiderin in hier zu kommen als
Helferin, gegen einen billigen Lohn.

9. Ein Mensch von 20 Jahren wünschte
einen Platz zu kommen, zu einer Herr-
schaft wo Pferde wären; er kann gute
Lanisse aufweisen und könnte von Stund
emachen.

10. In einem Handlungsgeschäft in hier-
er Stadt ist für einen jungen Menschen,
der correct schreibt, eine Stelle offen.

11. Ein rechtshaffener Mann empfiehlt
sich im Tag- oder Wochenlohn zu arbeiten,
den er Hausgeschäfte oder in einem Ge-
werb oder Herren zu bedienen, wozu er sich
höchst empfiehlt.

12. Das Commissionsbureau ist mit dem
Ankauf einer Wechagerechtigkeits in hiesiger
Stadt oder Canton beauftragt. Ferner mit
Ankauf von guten alten Schuldbrei-
ten. Zum Verkauf sind darselbst angegeben
ein Häuser in hiesiger Stadt, 1 großes zu
der Fabrik, oder Pensionsanstalt sich eig-
netes allernächst derselben — und mehrere
sehr schöne und erträuliche Landgüter in
der Gegend von St. Gallen. Dey Wieder-
erlang der Rechte in hiesigem und andern
Cantonen, empfehle ich mich zu Eintreibung
ausstehender und Capitalschulden wie auch Ein-
zahlung in hier sowohl als den Cantonen Bern,
Lucern, Uri, Schwyz, beuden Unterwal-
den, Zug, Friburg, Solothurn, Basel,
Aargau, Thurgau und Waadt, in denen allen ich mich
wohl zu diesen Geschäften, als allen
andern rechtlichen Angelegenheiten sicherer
und kenntnisvoller Geschäftefreunde zu er-
euen habe.

J. H. Friminger, Cantondr.
3. Ich fühle mich verpflichtet, meinen
gütigen Gönnern und Freunden zu Stadt
und Land bekannt zu machen, daß ich mich
meiner Wohnung bey Hrn. Jan Clavier-
her im Hohenbrunnen, 1 Treue hoch,
über meiner ehemaligen Werkstatt, zu
meinem Berufe eingerichtet habe, degnaden
mich zu fernem gütigem Zuspruch, so-
wohl zum Verkauf als im Flicken und Schlei-
cken in meine Berufsartikel einschla-
genen Arbeiten zu möglichst billigen Preisen,
das höchste empfehle.
Rudolf Stauffacher, Messerschmid,
an der Schlüsselgäß.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 35 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 g. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das 1h. Weißmehl | 2 fl. 6 blr. |
| Das 1h. Schwarzmehl | 2 g. |
| Der Mütt Roggen | 3 fl. |
| — — Dobnen | 4 fl. 6 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

| | |
|-------------------------------|--------------|
| Hafer, das Viertel | 15 — 21 g. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres dito | 4 g. |
| 1 lb. Kuh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 2 g. |
| • Gese- und Bodfleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwurste | 7 g. |
| • gediegene bessere | 7 g. |
| • dito, gewürzter | 6 g. |

AVERTISSEMENTS.

1. Mit diesem wird den Freunden der
Jugend die Anzeige gemacht, daß das
Examen der Bürgerschule für die lateinische
Abtheilung den 5. Christmonat (beym Groß-
münster), für die französische Abtheilung
den 6. Christmonat (beym Fraumünster)
wird abgehalten werden.

Das Actuarial der Bürger-Schulsteg.

Die resp. Eltern und Lehrer, welche Kna-
ben in die Bürgerschule zu bringen wün-
schen, ohne daß dieselben eine der deutschen
Schulen besucht haben, belieben sich bis
zum 4. Christmonat bey Diakon und Leut-
priester J. L. Meyer anzumelden.

2. Diejenigen resp. Eltern aus der Stadt-
bürgerschaft, welche gem. sind, Kinder
in die unterste Classe der Töchterchule auf-
nehmen zu lassen, (in die höherstehenden
Classen ist keine Ausnahme möglich) sind
eingeladen, sich bey dem Präsidium der An-
stalt, H. Herren Diarrer Gef. n. e., anzumel-
den. Richdiger Vesen, die Anträge im Schrei-
ben und Rechnen, so wie im Rechnen wird
von solchen Töchterchen gefordert; auch müs-
sen sie 6 1/2 Jahre zurückgelegt haben. In
so ferne einige Plätze offen bleiben sollten,
mögen sich auch Kinder von Ausbürgern
anmelden.

Den 21. November 1826.

Das Actuarial der Töchterchul-Aufsicht.

3. Alle diejenigen, welche an den aus-
getretenen im Kräuel Gemeinde-Außerzähl-
haften Johannes Habersaat von Hausen
Schuldansprachen zu machen haben, oder
ihne dagegen schuldig sind, werden hiermit
von Seite des Wohlbl. Oberamtes Zürich
peremtorisch aufgefodert, ihre An- und Ge-
genforderungen unterzeichneter Canzley bis
den 9. Christmonat unsehlbar einzugeben,
und sodann Mittwoch den 1ten gleiches Mo-
nats als dem angelegten Verrechnungs-
tag des Morgens um 8 Uhr auf dem Gericht-
haus zur Gewe in Zürich zu erscheinen,
und ihre beglaubten Rechte zu vindiciren,

indem die dieses Unterlassende daherrige Fol-
gen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Den 21. November 1826.

Notariats-Canzley Außersihl.

4. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
Commission werden die anfälligen Inhaber
eines 50 fl. haltenden Lichtmes 1744, datir-
renden auf Heinrich Treub von Windlach
zu Gunsten der Copelle Hochfelden ausae-
stellen ab Handen gekommenen Schuldtitle,
— hiermit peremtorisch aufgefodert, besag-
ten Schuldtitle innerhalb sechs Monaten von
heute an um so gewisser der unterzeichneten
Canzley einugeben, als nach fruchtlosem
Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstruments
wegen von hoher Behörde das weiter Erfor-
derliche verfügt werden wird.

Kegensberg den 20. Nov. 1826.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzley.

5. Publication.

Der Pobl. Bürgerschaft überhaugt, und
besonders den resp. Mitgliedern der Größern
Stadthebörde, wird anmit die gebührende
Anzeige gemacht, daß sowohl die XXIIIte
Rechnung vom Stadtsäckelamt, als die Vltz
Rechnung vom Fruchtfond, beyde vom Man-
tag 1825 bis 1826, theils vom 20. Novem-
ber an täglich (die Sonntage ausgenom-
men) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2
bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Ein-
sicht auf dem Stadthaus offen liegen, theils
dann dieselben nach vorhergegangener Ver-
sorgung durch den Größern Stadtrath, Donn-
stags den 7. December Morgens um 8 Uhr,
der Pobl. General-Versammlung zur Ratifi-
kation in der französischen Kirche werden
vorgelegt werden; weswegen die resp. Mit-
glieder der Größern Stadthebörde, so wie
die übrige Pobl. Bürgerschaft, angelegen
eingeladen sind, sich sowohl zu tener vor-
läufigen Einsicht, als zu diesem endlichen
Entscheid, nach einwohnendem Interesse für
das Stadtwesen geneigt einzufinden.

Actum den 14. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Dem dem vorhandenen Termin zu Ent-
richtung der Beiträge für die Straßenbeleuch-
tung, werden sämtliche Haushaltungen
und einzelne Personen von Vermögen oder
Erwerb in der Stadt eingeladen, sowohl
die für jede Parthen bestimmte Abgabe von
1 lb., als die von Behörden, Gesellschaften
oder Particularen engagierten oder sonst frey-
willigen Beiträge auf das Stadthaus ein-
zusenden, und zwar

Die erste Sektion Montag den 20. Winterm.

• zwente — Mittwoch — 22. —

• dritte — Donntags — 23. —

jeden Tags von 8 bis 11 Uhr Morgens oder
von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Actum den 2. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

7. Wegen den vielen Schuldsforderungen an Werber und Rekruten der capitulierten Regimenter, worum die Werbungs-Commission seit einiger Zeit belästigt wurde, sieht sich diese Behörde veranlaßt, hiermit öffentlich bekannt zu machen, das dieselbe für obin keinerlei solche Reclamtionen von welcher Art sie auch seyn mögen, annehmen wird, zumalen da früher schon von verschiedenen hiesigen Werb-Commandos jedermann gewarnt ist weder Werbern noch Rekruten der sie betreffenden Regimenter Credit zu geben.

Zürich den 7. Nov. 1826.

Namens der Werbungs-Commission
Das Secretariat.

8. Der sich inselbende erklärte Hl. Heinrich Stug, Johannessen sel. Sohn zu Goltenschweil, und der rechtlich ausgetriebene Jakob Weili aka, werden Samstag den 2. Christmonat h. a. gerichtlich verurtheilt. Diefallige An- und Gegenforderungen sollen desnohen bis den 27ten dieses Monats unterzeichneter Canzley geeglicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verurtheilungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Greisensee vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 8. Nov. 1826.

Canzley Koburg.

9. Der rechtlich ausgetriebene Schloßer Gebornes Gujer von Kleien wird Dienstag den 5. Christmonat h. a. gerichtlich verurtheilt. Diefallige An- und Gegenforderungen sollen desnohen bis den 30. d. M. unterzeichneter geeglicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verurtheilungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Amtshaus zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 6. November 1826.

Canzley Koburg.

10. Alle diejenigen, welche an den ausgetretenen Johannes Deller, Johannessen sel. Sohn, aus dem Allenberg, bey Männedorf, gewesener Vächter der mechanischen Baumwollenwinnerey zu Hegi, der Pfarr Oberwinterthur, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit überamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. dieß schriftlich und deutlich specificirt auf geeglichem Stempelbillet unterzeichnetes Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verurtheilungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sobald Montag den 27. gleichen Monats Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiln versehen, auf dem Rathhause allhier vor dem löbl. Ob. rathsaerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr ertheilt werden; diejenigen aber, welche ihre Schuld nicht anzuwas Empfangenes verheimlichen,

haben Verantwortung und Strafe zu erwarten. Geben den 11. November 1826.

Krburgische Canzley in Winterthur.

11. Diejenigen vererbten Herrschaften, bey welchen einweder Waisen-Kinder in Diensten, oder Waisen Knaben in der Lehre stehen, sind auf das höchstliche ersucht, die Zeugnisse über dieselben, spätestens bis in der vierten Woche im Christmonath in das hiesige Waisenhaus gefälligst einzusenden.

Waisenhausverwalter, J. E. Wiser.

12. Publication.

Einer L. Bürgerschaft wird hiermit bekannt gemacht, das die unterzeichnete Commission die dieses Jahr verfälligen Pense für die Gartenplätze beim Hottingersee, im Schützenplatz, Kräuel und Hard, Donnstag den 30. November, Vormittag von 8 bis 11. und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr auf dem Stadthaus begeben und sich zu gleicher Zeit die Lebenscheine vorlegen lassen wird.

Namens der Gütercommission d. Stadtraths
Das Secretariat.

13. Samstag den 2. Christmonat, Nachmittag von 3 Uhr an, wird im Gemeinhaus zu Bollisbofen eine öffentliche Gant abgehalten, über das alle Schulhaus daselbst, welches sich seuer schönen Lage wegen selbst empfiehlt. Das Nähere hierüber ist in der Zwischenzeit zu vernehmen bey Hausbere, Gemeinbammann.

14. Den verebten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, das Dienstag den 5. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Verträge für dieses Jahr auf dem Musik-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Gemillen welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höchst ersucht, noch vor Anfang Decembers dem H. Hn. Stadtrath Müller als Präsid. dieser Anstalt davon gefällige Anzeige zu machen, damit bey der bevorstehenden Vertheilung der diesjährigen Interessen niemand verläßt oder vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuarat.

15. Anzeige.

Die resp. Eigenthümer von Partizipations-Ehemnen am Gesellschaftsgut zur Zimmerleuten werden hiermit eingeladen, ihre diesjährigen betreffenden Zinsproten Montag als den 27. dieß, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr auf der Zunft zur Zimmerleuten gegen Vorweisung der eigenthümlichen Partizipations-Ehemne und gegen Quittung zu beziehen oder bezeichnen zu lassen.

Den 11. Nov. 1826.

Das Quästorat

16. Den 27. und 28. d. M. werden die öffentlichen Prüfungen der Schulin im Brunnenthurm statt finden, zu deren Besuch die Freunde und Gönner der Anstalt

anmit achlungsboll eingeladen werden.

Den 14. November 1826.

Namens der Schul-Commission
Das Actuarat.

17. Auf den für das Jahr 1827. neu herauszugebenden Zürcherischen Bürger- und Ansassen-Etat, von Hn. Stadtschreiber Hofmeister nach allen im zwey Jahren vorgegangenen Veränderungen möglichst vervollständigt und berichtigt, wo zu derselbe jede gefällige Bemerkung mit Vergnügen und Dank annehmen wird, — laan bey Unterzeichnetem bis Ende Wintermonats in den bisherigen Preisen pränumeriert werden; und zwar für den Bürgeretat auf Schreibpapier 1 fl. 6 f. oder auf Druckpapier 1 fl. — und für den Ansassen etat ebenso entweder 23 f. oder 20 f., wogegen die spätern Ladenpreise des Erstern um 101. und des Letztern um 5 f. werden erhöht werden. Von dem jezigen Bürgeretat sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 30 f. zu haben, bey

Buchbinder Locher an d. Augustinerstrasse.

18. Subscriptions-Anzeige

Auf nachstehendes Werk:

Vollständige Beschreibung des Schweizerlandes, oder geographisch-statistisches Handbuck über alle in gesammter Eidgenossenschaft befindlichen Kantone, Bezirke, Kreise, Nemier, Städte, Flecken, Dörfer, Schloffer, Klöster, Berge, Thäler, Seen, Flüsse, Bäche und Heilquellen, herausgegeben von Viarret M. Zug. 2te durchaus umgearbeitete Ausgabe in 3 Octavbänden;

von welchem der 1te Band noch in diesem Monat abgeliefert wird, und die andern zwei bis Ostern 1827. erscheinen, nehme wie zu dem Preise von 4 fl. 8 f. Subscription an, und ist eine ausführliche Anzeige davon bei uns gratis zu haben.

Trachelerische Buch- u. Kunsthandlung.

19. Den Buchbinder Lohbauer an der Marktgasse ist 5 f. zu haben:

Die Trauer um einen heimgangenen Lehrer
Abendpredigt

über Act. VIII. 2.

Gehalten den 29. October 1826.
am Begräbnistage des sel. Hn. Lehrers v. Drell, Pfarrer an der Predigtkirche und Chorherrn der Stift am Grossen Münster,
von

J. Kaspar Deller, Katechet in Rapperswil.

20. Dr. Franz Giboni aus Italien, derbthig, während seines Aufenthaltes in Zürich Unterricht im Italienischen, Spanischen und Französischen zu geben. Die verebten Liebhaber dieser Sprachen sind ersucht sich an ihn selbst zu wenden, bey Hn. Kägel an der Zunftgasse No. 105.

21. Konzert-Anzeige.

Dinstags den 28. Wintermonat 1826.
Zweytes Abonnements-Konzert im Casino.

Actuarat

der Allgemeinen Musikgesellschaft.

baten, platte Glasen in Handschuhe und andere; Mantel-Schieren und Uhrbaken; Goldbleichen in Erde, Silberdrath und in Stachel, versilbert, vergoldet; Eui und Sterne in Perlmutter, Bonbonnieres in Car- ton, Horn, Schildkrot, Elfenbein, Alu- baster, Crystall u. a. m. Kreuze von Perl- mutter, Ufersetten und Sicherheitsketten in Stachel und vergoldet, Halsketten von Ro- senteig, Stein, Crystall, Glas, Perlen; Bracelets, Ceintures, Serviettes Band- kleine Uhren und Kleinode an Ketten und Halsbändchen für Kinder; Bleistiftköpfe in Stachel, vergoldet und versilbert etc. Ferner bin ich neuerdings sehr wohl versehen mit englischem, französl., holländ. und Schweizerpapiere zum zeichnen und schreiben; Post- papiere besitze dato 70 besondere Sorten von den die Muster immer zur Auswahl bereit sind, gefärbte und gepresste Papiere, darun- ter ganz neue sehr schöne; eine Menge Vor- buren und Spizen, in weiß, gefärbt, Gold und Silber; Sigellat, eigener Fabrication; franz., engl. und Wiener Bleistifte, schwar- ze Kreide, roth und weiß Stifte, Kreidemas- ser, Birkel, Handfedern, Reizeuge, Harauer und ordinaire; Schreibfedern in deusscher, franz., holländ., Hamburger und englischer Provetur pr. 1000. 2 fl. 20 fr. bis 70 fl. in billigsten Preise, auch 100. und Hundweise; Raben-, Eeraben- und Schwantkele, ge- schämmte Federn, solche in niedlichen Schäch- teln von 18 fr. bis 2 fl. Jede-meyer aus Ham- bur und Langer, Federnschneider auf einen Druck, auch Pack- und Fließpapier, so wie künstliches Pergament und Strohpap- pier: eine Menge andre hier nicht benannte Artikel.

M. Trachslor, gr. Brunneng.

28. Ein ganz neuer völlig aufgerüsteter nebst einem zweyten weniger neuen Leiter- wagen.

29. Man hat wieder ein frisches Sorti- ment 3/4 breite franz. Merinos in braun- roth — raisin corinthe, noiverte et choco- lat au lait Farben zu Chals und Kleider erhalten, und binnen wenigen Wochen: wird man auch in der schon oft verlangten Breite von 6/4, in schwarz und in Mode-Farben für kleine Chals und Kleider versehen seyn. Das Saage engl. Merinos ist in großer Far- ben Auswahl assortiert und in schwarz hält man jetzt 8 verschiedene Qualitäten, Ver- sale 6/4 in vielen Farben und Indienen für Trauer in den allernueuesten Mustern so wie farbige in allen Preisen. Obere Kirchgasse No. 189. im Paradies.

30. Das schon lang bekannte sehr säuber- liche Möbli- und Weglagen-Pulver ist jetzt 2 10 und 12 fl. im Drosselbinder-Laden unten an der Marktgasse zu haben.

31. Ein ansehnlicher schöner, gesteckter, circa 2 1/4 Jahre alter Buchstocher.

32. Verschwendung, sehr wohl gelagene, zum Theil neu erbaute Häuser in dieser Stadt, welche sich zu verschiedenen Berufsarten ganz besonders eignen, so wie verschiedene Her- men in der Nähe der Stadt und hiesigem Kanon, mit oder ohne Güter.

33. Musterkarten und Abschnitte von den beliebten und in Preisen äußerst billigen Wägen-schweizer-Lackwagen sind immer ein- zusehen in No. 561. beim Brunnen im Niederdorf, 1 Trepp hoch, und die gefälli- gen Aufträge sollen getreulich und promt

effectuirt werden. Man empfiehlt sich höf- lichst.

34. Es wünschte jemand ein einschlägiges Bett zu verkaufen, in billigem Preis.

35. Wo circa 2 Etr. gutes altes Eisen zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu ver- nehmen.

36. Eine noch so gut wie neue D. Flöte, von Zwetschgenbaumholz, 2 3 fl.

37. Zwen Betten sammt Anzug, Leintü- cher, Bettstatt und Laubsack, an der untern Babergasse im Niederdorf im Haus des Hrn. Gurrers, Weinchenke, 3 Siegen hoch

38. Eine doppelte Behausung, eine dop- pelte Scheuer, 1 Waschküche, 1 Trotte, anderthalb Mannwerk Hausmaße, 1 Th. u. d. 3 Belg. Reben, wie auch Holz. Es kann in 1 oder 2 Theilen verkauft werden, nach Belieben. Ist wegen der Lage des Was- sers sehr schön für einen Liebhaber zur Bren- nerei oder Färberei, und äußerst vortheilhaft.

39. Hochstämmige Aepfel-, Birn- und Zwetschen-Bäume, Spauer und Pyramiden auf Quitten und Paradiesäpfelstämmchen. Ein kleiner Drehschliff nebst Werkzeug; vier Vorderer mit je sechsseitigen Scheiben.

40. Wo 1 Etr. guter alter Weing in billigem Preis zu haben ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte eine noch wohl condi- tionierte Drehtischgarnitur zu kaufen.

2. Ein ganz kleines lammenes Badkästli.

3. Ein noch brauchbares eisernes Ofenli.

4. Man wünschte ein noch in gutem Stand sich befindendes zweischlägiges Bett, wo möglich sammt Anzug, zu kaufen.

5. Einige Hundert Besenbündel. An gleichem Ort ist ein 10 Etr. haltendes eiche- nes Vebfäß zu haben, sehr dienlich für ein Träschfäß.

6. Saubere Burgunder-Schlegel.

7. Es werden 1000 20.0 Radspulen zu kaufen begehrt.

8. Ein noch brauchbarer kleiner Schlos- ser-Ambos sammt Schraubstock.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Für einen, noch Heber oder für zwei honette Herren ist ein schönes beizbares Zim- mer nebst Kost unter billigen Bedingungen vacant.

2. Ein Wohngemach an der ersten Gasse in der Neustadt No. 154., bestehend in 1 Wohnstube mit Ofen und Neben-kammerli, Küche, 3 Kammern, Flaz zu Holz; und im Keller; auf das Neujahr 1807, oder dann je eher je lieber in Besitz zu nehmen.

3. Ein schönes beizbares und sonnereiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Kü- che, 2 Kammern und Flaz zu Holz; von 10 Uhr an in Empfang zu nehmen.

4. Ein artiges Wohngemach für ein paar honette Leute ohne Kinder, oder auch für jemand der die Kost außer dem Hause hätte, welches enthält 1 Stube nebst Nebenabmer, 1 Küche, alles mit einer Thür beschloßen, 1 geräumigen Holzschalter, welcher auch als Keller gebraucht werden kann. Ist sich an- zumelden im Krug No. 76.

5. Ein heilsames Weibervort No. 184. in der Waisenhauskirche, von 10 Uhr an

oder auf h. Ostern. Zu erfragen in No. 74. auf Dorf.

6. Es ist ein Zimmer vacant geworden für einen Herrn der außer dem Haus einen Beruf hat, nebst Kost.

7. Es ist von 10 Uhr an eine große Stu- be nebst Ofen, und Flaz in der Neben- kammer, an 1 oder 2 Herren nebst Kost auszuleihen, in No. 101. in Gassen, zwis- chen Treppen hoch

8. fl. 1000. von 10 Uhr an, gegen sichere Hypothek.

9. Ein Laden im Kindermarkt, von 10 Uhr an in Empfang zu nehmen.

10. Von 10 Uhr an ein Frauenort in der Waisenkirche, gerade hinter den Waisen- kochen im Anlehnstuhl. Anzumelden in der hinteren Schippe No. 313. vier Treppen hoch.

11. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu er- fragen.

12. Wo mehrere frehmüthige beizbare Zimmer mit oder ohne Kost zu finden sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

13. Von 10 Uhr 7000 fl. gegen gute Un- terspfand.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte ein Frauen-Kinderort an der Waisenhaus-Kirche gegen ein Man- nerort auf der Emporkirche auszutauschen, je eher je lieber.

2. Ein Frauenort in der Kirche am Wai- senhaus, wo möglich von 10 Uhr an.

3. fl. 200. oder 500. auf mehr als dop- pelte Unterpfand

4. Es wünschte jemand eine Weinchenke entweder in der Stadt selbst, oder in deren Nachbarschaft lauf- oder lebenswelle zu über- nehmen, auch wäre man geneigt etwelche Güter dazu zu kaufen.

5. Ein großes helles beizbares Zimmer, geeignet zu einer Werkstatte für seine Holz- arbeit, auf nächste Ostern oder auch früher.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 13. Wintermonat hat jemand nahe an der Steig bey Tof einen goldenen Fingerring gefunden; wer ihn verlohren und beschreiben kann, kann jedigen im Wai- senhaus Treutikon gegen Einschießgeld ab oem.

2. Vor mehreren Wochen ist ein ganz neues blau vercalenes Sammtli, mit einem Kranz, stehen gelassen worden; man bittet um gefällige Rückgabe gegen dankbaren Trinkge.d.

3. Donnerstag den 24ten dieß hat eine Dienstmagd von der alten Wäber weg über die untere Brücke, die Schwanzengasse auf bis auf den innern Reich, ein ansehn- liches Buch verlohren. Der redliche Finder wird erlucht solches gegen ein ansehnliches Trinkgeld zurück zu geben.

4. Den 6. October ist zwischen Nordas und Berg am Fichel eine silberne Tasch- uhr gefunden worden; wer dieselbe zu be- schreiben weiß, kann sie den Hrn. Gemisch- amann Bänninger in Nordas in Em- pfang nehmen.

5. Den 15. d. ist vom Seefeld, dem Müll- bach nach durch Stadelhofen, über Dorf und obere Bruck bis an die Schöffelgasse, ein brau- Winterstuh mit Leder belegt, verlohren

ungen; man bittet um ältige Zurückgabe
des Berichtsbuchs gegen Entschädigung.

6. Sonntag Morgen den 19. dieß ist in
der Predigerkirche eine Knabenkappe liegen
geblieben; der Eigenthümer kann selbige ge-
gen das Einschreibgeld bey Eigrift Bleuler
widerum abholen.

7. Montag den 20. dieß verlor jemand
ein Enien; wer davon Nachricht geben kann,
kann gegen es in No. 430. H. St. anzuzei-
gen, wofür man erkenntlich seyn wird.

8. Sonntag den 29. Wintermonat hat je-
mand eine silberne Uhr mit einem silbernen
Gürtel, alter Façon, mit einem doppelten
silbernen Ketten und Schlüssel, von der
Widdergasse, die Schwannengasse hinunter,
durch die Messa bis zur Niederdorf-Pforte,
verloren. Der Finder ist gebeten selbige
gegen Weinschenk Junagol; unter dem Wied-
dergassen einem anständigen Trinkgeld abzugeben.

9. Den 19. dieß ist dem Wegger Sig-
mund Wädenschweil ein junger Hund von mitt-
lerer Größe, von Farb schwarz, mit lan-
gen Haaren, einem weissen Fleck über die
Nase, gelbe Backen und Beinen, weisse
Brust und einem halb ausgewachsenen Ge-
schwanz mit weisser Busel, entloffen
und entführt worden. Der Inhaber ist ge-
gen selbigen dem Eigenthümer gegen einem
anständigen Trinkgeld wiederum zukommen
kann.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
Herrn Stadtrath und Saniberr Müller,
am Montag den 11. Christmonat und sel-
bende Tage in der gewohnten Saalstube auf
dem Helmsbau eine Gant abhalten wer-
den, über aller Gattungen Hausrath, als:
Schöne ein- und zweischläfliche Betten, Kopf-
kissen und Strohmattlagen, ein- und zwei-
schläfliche Sommerdecken, schöner neuer Bor-
ter, nebst schon gelickten neuen Reitenen,
sch. hirschb. und tann. angetrichene ein-
schläfliche Bettstätten, napp. und tann. Stuhl-
kissen, kleine Kasten, große und kleinere Spi-
gel, Glaslaken, eine schöne Parthe Portraits,
welche Mittwoch den 13. Nachmittags ver-
kauft werden, Strohuhren, silberne Cer-
tifikate, Suppen- und Eßgeschüssel, Rauchtaba-
ken, Zunderboxen und Löffel, Eber- und
Hirschhörner, Zierentwürfe. Glaswaaren,
porcelain, engl. und franz. Steingut-
waaren, Messer und Gabeln von Ebenholz
mit Silber garniert, Dessertmesserli, extra
schöne Tischlichter, Serviette, Leintücher,
anzugweiber, solchen und baumw. Bettan-
gen, verschiedene weisse und gefärbte Lin-
nen, ebern, Kupfer, zinnerne, mess., er-
den, stützen und erdene Küchengeräthe,
anstrichter und Hemder, Soult- und
sonnenträder, küf. und mess. Waagen sammt
wägenstein, 1 Jagdhorn mit doppeltem Lauf,
zestosen, Glasetzen und Glasetzränder, pla-
nieren, ebr. und mess. Kerzenstock, Eber-
teller, nebst noch vielen andern Sachen
hr. Die Gant nimmt ihren Anfang an
den genannten Tagen, Morgens um 8 Uhr,
zu jedermann freundlichst eingeladen
von
Friedr. E. Droe.

2. Mit Bewilligung eines E. Gemein-
daths Oberstraß wird Hs. Rudolf König all-
da, Samstag den 9. Dec. im dortigen Ge-
meindehaus Nachmittags um 3 Uhr, einen
öffentlichen Gant- und Feiltag abhalten, über
sein an der Oberstraß besitzendes Heimwe-
sen, bestehend in einer wohlgebauten Gebäu-
dung, Scheune, Beschallung nebst f. v.
Schweinsfall, ein Dritttheil an einer Trolle
beym Hause, nebst laufendem und Ziehbrun-
nen; an Ausgeland: Ein schöner Wein-
garten, circa eine halb Juchart groß, 2
Juchart Reben, 8 Juchart Wiesen, 1 1/2
Juchart Ackerfeld, sämmtliche Güter in be-
stem Zustand. Kaufliebhaber sind daher
freundlich eingeladen, sich an obbemeldtem
Tag zahlreich im Gemeindehaus Oberstraß
einzufinden, allwo die Kaufbedingungen eröff-
net und jedermann mit bestem Bescheid be-
gegnet werden wird.

3. Den ganzen Winter über wie im Som-
mer sind immer frische Mineral Wasser bey
H. Schultze und dessen Niederlagen in
der Storchengasse und im Rothenfeld zu ha-
ben, auch bittet man um Zurückgabe der
ausgestandenen Gefäße die man nicht zu be-
halten gelassen ist. Im Lindenhof werden
immer reinliche Krüge und Boucillen ge-
kauft.

4. Endbenannte ist dies Jahr wieder
mit recht gut gestrickten weissen und grauen
Herren-Unterleibeln und Spencern bestens ver-
sehen; weswegen sich einem E. Publikum
zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

J. Heller, a. d. Schoffelgasse No. 257.

5. Endbenannte empfiehlt sich den ver-
ehrten Frauenzimmern in Verfertigung al-
ler Arten Hüte und Hauben, in niedlichen
Formen, so wie alte Hüben zu waschen
und wieder zu garnieren. Auch werden alle
unter meiner sel. Mutter betriebene Arbei-
ten, mit gleicher Angelegenheit fortgesetzt,
nämlich: Spitzen zu flicken, solche aus bald
und ganz neu, so wie auch Eüll zu was-
chen; ferner Shawls jeder Art, wie auch
Robes, Crepps, seidene Strümpfe, Band
u. a. m. zu waschen, zu färben und auszu-
rücken. Durch schöne Arbeit, sehr billige
und möglichst schnelle Bedienung, werde ich
mich des Zutrauens werth zu machen su-
chen, um welches ich hiemit eherechtigt
bittet
Maria Hamburger, in der
vordern Schiffe neben dem Keigel.

6. Indem die Unterzeichnete die dieheri-
gen Arbeits-Unterstützungen aufs verbindlich-
ste dankt, empfiehlt sich dieselbe anmit
nach ihrer Herstellung von einem schweren
Falle, wodurch sie auf längere Zeit ver-
dienstlos geblieben ist, aufs neue einem ver-
ehrlichen Publikum aufs angelegentlichste in
Verfertigung von Matratzen, Sommerde-
cken, Sopha, Eessel, Ueberzügen und andern
in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Bleuler, geb. Huber,
in der Schiffe.

7. Jemand, der eine ordentliche Hand-
schrift hat, und verschwiegen wäre, wünsch-
te seine noch übrige Zeit mit Copiren von
Conti oder anderer Scripturen in deutscher,
französischer und italienischer Sprache aus-
zufüllen.

8. Der ord. Stammheimer Freitag-Beth.
der schon 9 Jahre das Bothenwesen nach Zü-
rich beehrte, macht E. E. Publikum die An-
zeige, daß er von jetzt an alle Freitage mit
einem Pferd und Wägel in Zürich eintref-
fen werde, und Abends wiederum von hier
über Andelfingen, Dringen und Stein nach
Stammheim zurück fährt, desnaher er im
Fall ist schwere Sachen so wie kleineres Ge-
pack und Briefe mitzunehmen und bestens
zu besorgen, wo-u er sich höchlich empfiehlt.
Er hat seine Entee wie bisanhin bey Hrn.
Gimvert, Glar, an der Nachtgasse.

9. Man wünschte eine brave Person,
die im Kochen geübt wäre, auch gut Nä-
hen und Stichen könnte, in eine kleine Haus-
haltung als Haushälterin anzustellen.

10. Die Unterzeichnete bezeugt hiemit dem
verehrten Publikum zu Stadt und Land
den wärmsten und innigsten Dank für das
ihre bis dahin geschenkte gütige und häufige
Zutrauen. Durch gefälligen Augenchein,
werden sich ihre schätzbaren Gönner und Gön-
nerinnen überzeugen, daß sie sowohl in Rück-
sicht der Qualität und Quantität ihrer Wa-
ren als auch in Rücksicht der Billigkeit der
Preise ihr möglichstes gethan und thun
wird, um deren werthes Zutrauen zu erhal-
ten und fortzupflanzen. Unter den man-
cherley Arten in ihr Fach einschlagende Ar-
tikel, befinden sich aller Arten von Winter-
Mägen, wie auch ganz kürzlich angekom-
mene siglirte Hüte, sehr dionlich für
Kaufleute und Böhr. Auch hat sie sich
mit den jetzt in großen Etadien so gebräuch-
lichen, Garnitures de Robes zur Auswahl
versehen. Auch dienet zur Nachricht, daß
sie immer noch den gewöhnlichen Laden zum
Waldeg an der Strehlgasse besitzt.

K. Rüscher, Kürschner sel. Wittwe.

11. Endbenannte macht den verehrten
Frauenzimmern die Anzeige, daß sie sich
aufs neue dem früher so geachteten Geschäfte
widmet, Spitzenorgamenten zu flicken, zu
welchen sehr schöne Muster zur Auswahl ein-
zusehen sind, auch nimmt sie Bestellungen
auf Leinwandgeringen gerinnarer und feinerer
Art, in größeren und kleinen Partien an.
Ferner wünscht sie jungen Töchtern, welche
verehelich die Schule verlassen haben, und sich
in häuslichen Arbeiten noch zu vervollkom-
men wünschen, Unterricht im Nähen, Spi-
zenmachen, und im flicken alter Ringe und
Kleider zu geben. Durch freundliche Be-
handlung, und angelegentliche Sorge für
gute Fortschritte, wird sie sich die Liebe der
Töchter und die Zufriedenheit der resp. El-
tern zu erwerben trachten.

J. Anna Wendt im Streit
in der kleinen Brunnengasse.

12. Unterzeichnete nimmt die Freiheit ei-
nem verehrten Publikum sich auf das bevor-
stehende Neujahr wieder bestens zu empfeh-
len, mit meiner schon bekannten Arbeit, als
aller Arten und Größen große und kleine
Docken, auch ungetrocknete zum Eichen, die
den Kindern sehr commod und dauerhaft sind.

Frau Kampli an der Schwannengasse.

13. Eine brave Tochter von St. Gallen
wünschte in einen Platz als Stuben- oder
Kindermagd in hier einzutreten; im Nähen
und Stichen ist sie sehr gewandt, könnte auch
gleich eintreten.

14. Wer Unterricht im Italienischen oder im Französischen zu nehmen wünscht, beliebe sich gefällig zu melden an der Schepfelgasse No. 259.

15. Es wünschte eine Schwette in eine brave Tochter in die Lehre zu nehmen, welche aber außer ihrem Hause essen und schlafen würde, um billige Bedinge. Ist nachzusagen im Wieden-Laden eben an der Post.

16. Es rekommandirt sich eine junge Person für Wasser zu tragen, und auch andere Arbeit zu versehen.

17. Es wünschte eine rechtschaffene Person, welche gut nähen, listen, schreiben und rechnen kann, so wie auch alle Hausgeschäfte gut versteht, in hier zu einer Herrschaft als Stuben- oder Kindermagd zu kommen, sie könnte von Stund an eingegeben, und gute Zeugnisse aufweisen.

18. Es wünschte eine Person als Stuben- oder Kuchemagd an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und von Stund an eingegeben.

19. Es wünschte eine honeste Tochter von Diensthur in hier einen Platz zu finden als Stuben-, Kinder- oder Kuchemagd; nachzusagen im Redigergäßli No. 402.

20. Endsummerschreibende nimmt die Freiheit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß sie einen Laden unterm Ritten in Empfang genommen und daselbst ihre gewohnten Artikel, als: Preßentzete Hüte, Bonnets, Chemisettes, Mode- und glatte Bänder, Fichus, Tasfeln, Atlas, Seidwaaren, Thulls, Gases, Blumen, Federn, Handschuh, Spatri, Buchstille, Drath, baumw. Watten, engl. und sächsischen Merinos u. zu äußerst billigen Preisen verkauft wird, auch hat sie vorige Woche neue Haubtenköpfe nebst vielen anderen Waaren erhalten. Zugleich verbindet sie damit die Anzeige, daß sie in ihrem Laden im Kindermarkt wie bis dahin arbeiten läßt, und empfiehlt sich höchlich zu genehmem Zuspruch. E. Högl, geb. Grebel.

21. Wo ein junger Mensch der seinen Beruf außer dem Haus hätte, ein anständiges Tischort mit heizbarem Zimmer finden könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Man wünscht so bald als möglich eine rechtschaffene Weibsperson zu sich zu nehmen, die ihren Beruf im Hause hätte, daß sie darneben einem Kinde 2 Tage in der Woche Sorge tragen könnte, dabei hätte sie Platz in der Stube und Kammer. Nachzusagen in No. 34, im Arcuel.

23. Eine brave Person wünschte in hier oder in der Umgebung der Stadt an einem honesten Ort als Stuben- oder Kindermagd an Dienst zu kommen.

24. Die Kreuzkirche, ein für die drei E. Gemeinden Hottingen, Hirslanden und Riesbach, sehr interessanter Gegenstand, ist nun in Kupfer gestochen, und bey Müller No. 3. vor dem Hottingersee für 14 S. zu haben.

25. Nebst vielem Dank für bisher geschenkten gütigen Zuspruch empfehle mich einem ehrenden Publikum auch über dieses Neujahr in allen Arten Zuck- und Pasteten, besonders gute Vikrell und fein garnirtes Klausezeug. E. Ketter, Zuberbel.

26. Eine honeste Bürgerfamilie in Vevey wünschte ihren 13 jährigen Sohn für Erziehung der deutschen Sprache tauschweise ge-

gen einen Knaben oder Tochter von ungefähr gleichem Alter in hier zu placiren.

27. Man emonehlt sich, Alles und Neues zu nähen, in oder außer dem Hause, so wie auch Gänge in der Stadt zu machen, um beliebige Aufträge zu besorgen; wofür sich anzumelden auf Petershofstatt No. 243. 2. Etage hoch.

28. Eine rechtschaffene Bürgerstochter sucht auf Vichimes einen Platz als Stuben- oder Kindermagd, zu wenig Personen. Sie kann gut nähen und alteten und wurde mit billigem Lohn zufrieden seyn.

29. Es wünschte eine rechtschaffene Person zu einer Schneiderin in hier zu kommen als Helferin, gegen einen billigen Lohn.

30. Ein Mensch von 20 Jahren wünschte an einen Platz zu kommen, zu einer Herrschaft wo Pferde wären; er kann gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingegeben.

31. Ein rechtschaffener Mann empfiehlt sich im Tag- oder Wochenlohn zu arbeiten, lenen es Hausgeschäfte oder in einem Gewerbe oder Herren zu bedienen, wozu er sich beflüßigt empfiehlt.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbekörde, wird anmit die gebührende Anzeig gemacht, daß sowohl die XXIIIte Rechnung vom Stadtsäckelamt, als die VIte Rechnung vom Fruchtfond, beyde vom Montag 1825 bis 1826, theils vom 20. November an täglich (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, theils dann dieselben nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnerstags den 7. December Morgens um 8 Uhr, der Lobl. General-Versammlung zur Ratifikation in der französischen Kirche werden vorgelegt werden; weswegen die resp. Mitglieder der Größern Stadtbekörde, so wie die übrige Lobl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen sind, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen geneigt einzufinden.

Actum den 14. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

2. Diejenigen verehrtesten Herrschaften, bey welchen entweder Waisen- oder Waisenknaben in der Lehre stehen, sind auf das höchlichst ersucht, die Zeugnisse über dieselben, spätestens bis in der zweiten Woche im Christmonath in das hiesige Waisenhaus gefälligst einzufenden.

Waisenhausverwalter, J. E. Wiser.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeschiedenen Schuhmacher Meier beim Krieg in Hottingen, rechtmäßige Anfor-

derungen zu machen haben, oder ihm dazugegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Lobl. Amtgericht Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. Nov. 1826, schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unselbstbar einzulegen, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann am Verrechtfertigungstag den 11. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Lobl. Amtgericht Zürich auf der Gewerke zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erden den 23. Nov. 1826.

Kanzley LV. Wachen z.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgeschiedenen Ludwig Zoggweiler genannt Carwar Jakob in Bonstetten, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Herrn Oberamtmann Hiegel veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Dec. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unselbstbar einzulegen, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 16. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Lobl. Amtgericht im Schloß zu Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Erden den 22. Nov. 1826.

Kanzley Wetschwil und Bonstetten.

5. Den hinterlassenen Erben des verstorbenen Brenner Johannes Knüll im Hard ist das gerichtliche Beneficium Inventari bewilligt worden, beynahen sämtliche Erbschreiner und Debitoren ermittelten Knülls hermit aufgefordert werden, während einer veremtorisch angelegten drei wöchentlichen Frist von heute an gerechnet, ihre An- und Gegenforderungen auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unselbstbar einzulegen, damit nach Verfluß dieses Termins diefalls das weitere den Umständen angemessene verfügt werden kann.

Zürich den 22. Nov. 1826.

Nach Auftrag des Amtgerichts Zürich
die Notariats-Kanzley Auserjohel

6. Um von dem Schuldensstand der durch schnelles Absterben aus dieser Welt abgerufenen alt Edelmeier Jakob Knoll von Regensberg genaue Kenntnis zu erhalten, haben die Waisenbörden um das Beneficium Inventari nachgelacht und ist aus diesem Auftragemuch bewilligt worden, so daß alle, welche an den Knollischen Nachlass etwas zu fordern haben, oder aber den Besnorbenen schuldig sind, sub poena excommunicati aufgefordert werden, in Seit 4 Wochen dato die Eingaben wohlbeizumitteln der unterzeichneten Kanzley einzulegen.

Erden vor Amtgericht Regensberg den 20. Nov. 1826.

Die Amtskanzley.

(Hierzu eine Beilage.)

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Samstag den 25. d. h. verlor eine arme Mutter, von einer großen Schaar Kinder, ihr Geldbeutel, in welchem sich 2 fl. 24 f. befanden; sie bittet den Finder dringend, ihr dasselbe wieder zurückzugeben, sie will gerne erkennen sein.

2. Sonntags den 12. d. h. ist von Kloten bis Bülach ein wollener Schal verlohren gegangen. Der Finder ist gebeten solchen beim Wegknecht in Bächenbülach abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichnete empfiehlt sich einem weiten Publikum zu Stadt und Land, vollene und baumwollene Frauenzimmer- und zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Schawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hosen von Casimir, und vollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, zu säufen und Halblein zu waschen. Auch wird von allen Sorten schöne neue Unterhemden zu haben, für Herren, Frauenzimmer, Knaben und Töchtern; ich erwarte mich zu geneigtem Zuspruch.

Hs. Jakob Würmli, Sohn, Strumpfwirker, auf Dorf, an der Weingasse No. 71.

2. In der Möbel Niederlag bei der W. sind immer zu beliebiger Auswahl gegen baare Bezahlung zu verkaufen: Erker, Commoden, Kisten, runde und andere Tisch, Spieltisch, Arbeits- und Nachtschli, Bettstätten, Kuchbiller und Strohsessel, Waggons, Reispüttli und andere Schattullen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| ernstschlag, der Müll | 4 fl. 34 f. |
| geringer Brotschlag | 5 f. |
| schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 bl. |
| 1 lb. Weismehl | 2 f. 6 bl. |
| 1 lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| 1 Müll Roggen | 2 fl. 22 f. |
| — Bohnen | 3 fl. 36 f. |
| — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — Gerste | 3 fl. 7 f. |
| er, das Viertel 2 | 6 — 20 f. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. 6 bl. |
| — geringeres Duo | 4 f. |
| 1 lb. Kuh- und Hagenfleisch | 3 f. 6 bl. |
| — extra Kalbfleisch | 5 f. 6 bl. |
| — ordinaires | 4 f. 6 bl. |
| — Schafffleisch | 4 f. |
| — Gans- und Gockfleisch | 2 f. 6 bl. |
| — Schweinefleisch | 5 f. 6 bl. |
| — Bratwürste | 7 f. |
| — gediegene bessere | 7 f. |
| — dito, geringeres | 6 f. |

ergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Hs. Joh. Heinrich Schwander von Wallwil, Et. St. Gallen, Regula Ulrich von hier. Hs. Conrad Boshard von Sternenberg, Hs. Anna Gallmann von Walschanden, beide lebh. in Hottlingen.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Hs. Caspar Schinz, Hs. Emerentiana Dorothea Hirzel, beide von hier.

Heinrich Schmid von Obersteinmaur, Fr. A. Catharina Jödel von Auserfchl. Hs. Heinrich Rögli von Enge, Fr. Anna Sidel, geb. Häseli von Auserfchl. Leimbach, Hs. Kiltberg.

Verstorben u. verländet worden sind:

Hs. Heinrich Steiner, gewes. Gerichtsherr zu Untikon, starb d. 1. d. h. Hs. Jakob Wirth, Johannes Schellenberg, Müllmacher von Ziegenhausen, Dr. Pfistikon. Hs. Caspar Raab von Langdorf, Dr. Frauenfeld. Jakob Kindertnecht aus Engi. Fr. Susanna Gull, Heinrich Fürsten des Schneiders von Wipplingen, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Margaretha Ammann, Caspar Verschingers von Zumbach, ehl. gel. Hausfrau, und Fr. Elisabetha Spörri, Rudolf Bindshablers sel. von Hottlingen, ehl. nachgel. Witwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Die öffentliche Prüfung der Kunstschüler wird Donnerstags den 7. Christmonath, Vermittags und Nachmittags, und Freitags den 8. Nachmittags, im Zimmer der naturforschenden Gesellschaft auf der Weissen abgehalten werden. Für Knaben, welche, ohne die dritte Classe der französischen Bürgerschule besucht zu haben, in diese Anstalt zu treten wünschen, hat man sich bey Hrn. Professor Keller im Neumarkt anzumelden, welcher über die Bedingungen und Prüfung derselben den nöthigen Aufschluss ertheilen wird.

Da mit dem neu zu eröffnenden Jahr-Curse im Lehrplan und den Einrichtungen dieser Anstalt bedeutende Aenderungen Statt finden werden, so kann ein ausführlicher Bericht hierüber in der Buchhandlung zum Elssasser Mittwoch (29. Nov.) gratis abgeholt werden.

2. Die Examen der deutschen Schulen werden Montags den 4. Christmonath gehalten werden, Vormittags auf der deutschen Schule und Nachmittags im Schulgebäude beim Traumünster.

Die Annahme neuer Schüler wird fern acht Tage darauf, am 11. auf der deutschen Schule. Die Knaben, welche eine Hauschule besuchen, melden sich bey ihren gegenwärtigen Lehrern, die andern müssen wenigstens einige Tage vorher bey dem Präsidenten der Schulbesizer, Herrn Diakon Zimmermann beim Traumünster, angemeldet werden.

Die Eltern sowohl als andere Freunde der Jugend werden bey beiden Gelegenheiten willkommen seyn.

Deutschschulpflege.

3. Edictal-Vorladung.

Da Susanna geb. Lüthold, Ehefrau des Rudolf Kienast von Zollikon, und Anna geb. Flach, verheirathet mit Rudolf Unholz aus dem Riesbach, über einen leichtsinnigen Lebenswandel und treulose Verlassung derselben geklagt und auf diese Data begründet Scheidung verlangt, — so werden die beyden Ehemänner, Rudolf Kienast und Rudolf Unholz, laut Beschluß des Ehegerichts

des Kantons Zürich, auf den 7. und 21. des kommenden Christmonats und zum Tag des Abbruchs auf den 18. Jenner 1827, edictaliter vorgeladen, um auf die gegenwärtig gemachten Scheidungsklagen in's Recht zu antworten; indem ausbleibenden Falls nach Form Rechts abgeprochen wird.

Actum Zürich den 16. November 1826.

Canzley des Ehegerichts.

4. Edictal-Vorladung.

Joh. Rudolf Huber, Ausfeschmied von Elga, welcher von Susanna Maria Baumgartner von Handschwilheim, Cantons Aargau, der Schwänzerung beklagt und als aus dem Rechten entwichen anzusehen ist — wird, laut Schlussnahme des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 14. Christmonath und zum Tag des Abbruchs auf den 11. Jenner 1827, öffentlich vorgeladen, um sich in dieser Vaterchaftsache zu verantworten, zumahl im ausbleibenden Fall per Contumaciam abgeprochen wird.

Actum Zürich den 16. November 1826.

Canzley des Ehegerichts.

5. Bekanntmachung.

Ein E. Publikum zu Stadt und Land wird mit gegenwärtigem gerant, weder den Werbem nach den Rekruten von der K. franz. Schweizergarde, nicht das geringste, sey es an Geld oder anderen Gegenständen, zu creditieren, indem jede Reclamation hiesur, welcher Art sie auch seyn mag, ohne Rücksicht zurückgewiesen werden wird.

Zürich den 23. Nov. 1826.

Die Werbungs-Direction

der K. franz. Schweizergarde.

6. Nachdem der in Concurs gerathene Polizeibedienter Mathias Bürkli von hier, genügend dargegethan, daß er seine sämtlichen Gläubiger befriedigt habe, so wird derselbe hiemit wieder jedoch unter den gesetzlichen Beschränkungen in die bürgerlichen Rechte eingelegt, und solcher zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Also beschloss'n Mittwoch den 22. November 1826.

Vor dem Amtegerichte Zürich.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Heinrich Ezlinger Vater und Hs. Heinrich Ezlinger Sohn, von Rosikon, das im Aufsatze den Kundenmanns müll, der Gemeind Goshan, und alt Gemeindammann Johannes Eufli im Etampfen der Weenehausen Gemeind Himmst, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlthl. Amtsgericht Gränningen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. December schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichnete Canzley unschibar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 28. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbitteln versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. November 1826.

Canzley Gränningen.

8. Nach fruchtlosem Ablauf der, dem **Friedrich Schöll** von Straßburg unter'm 23ten vorigen Monats anberaumten Frist zur Erklärung, wird hiemit der Concurs gegen denselben eröffnet und demnach jedermann, der irgend welche Ansprüche an denselben zu machen hat, oder ihm schuldig ist, aufgefordert unfehlbar und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa für Letztere bey angemessener Abminderung, bis zum 2ten künftigen Christmonats eine förmliche Eingabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen, und sodann am Montag den 1sten gleichen Monats, als dem hiesfür angesetzten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Herrne zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen. Also beschlossenen Mittwoch den 15ten November 1825.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

9. Um den Schulden-Zustand des in der Gemeinde Erlenchach schaft gewesenen von dort in holländische Dienste getretenen **Jacob Ferner** von Rüschnacht kennen zu lernen, ergeht anmit von dem dortigen Unterwaisenamt an sämtliche Gläubiger die Aufforderung, Schulden und Gegenschulden in Zeit 14 Tagen dem Präsidium des Waisenamts einzugeben, damit nach den ergebenden Umständen von denselben verfügt werden kann. Rüschnacht den 15. Wintermonat 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

10. Bekanntmachung

Da die Vorkesserschaft des Leineweber-Handwerks bey der Voad in Zürich mit befreunden hat vernahmen müssen, daß mehrere Individuen ihres Kreises denen das Handwerk von der hohen Commission des Innern unterm 1. Sept. 1819. ohne Geiellen noch Lehrlernen zu halten, unzulässig zu betreiben bewilligt worden — entgegen diesen Beschluß Vertheilungen halten; so ergeht demnach, sowohl an die unzulässigen Meister die seit der Zeit beobachteten Beschlußes, entgegen denselben Lehrlernen gehalten oder noch in der Lehre haben, als an die Eltern solcher Knaben, die wohlmeinend ernstliche Aufforderung bey der Vorkesserschaft einzukommen und nach Anleitung der Handwerks-Gelege darselbst einschreiben zu lassen.

Geben Zürich den 15. Wintermonat 1826.

Für die Vorkesserschaft
der Obmann, Huber.

der Handwerkschreiber, Heidegger.
Eingesehen und dem Wochenblatt einzurufen bewilligt, Zürich am 16. Nov. 1826.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzley.

11. Edictal-Citation.

Junger Maria Tapolet von Elsertines, Kantons Waadt, in Bern wohnhaft, hat sich mit Händen ihres Vogs bei dem Bezirksgericht Narau um die Herausgabe desjenigen Vermögens beworben, welches ihrem Vater **Ludwig Gottlieb Tapolet** von Elsertines — der sich früher in Bern aufgehalten, im April 1796. aber von dort fortbegeben hat und bis dahin landsabwesend — im Jahr 1813 durch den Hinterschreibenden **Salomen Meier** von Narau

zufiel, damals Fr. 8376, 5 „. betrug und bisher unter Curatel stand.

Da nun weder der Aufenthalt noch die Existenz des gedachten **Ludwig Gottlieb Tapolet** bekannt ist, so werden sowohl derselbe als allfällige übrige Personen, welche auf obiges Vermögen bessere Ansprüche zu machen haben glauben, edictaliter für alle dreimal vorgeladen, am 1. Hornungs 1827. Morgens um 9 Uhr vor dem Bezirksgericht Narau um so oder zu erscheinen, als im Ausbleibensfalle dem Begehren der Junger Tapolet um die Vermögens Extradition einvertraten werden würde.

Narau den 19. October 1826.

Der Oberamtman,
Gerichte-Präsident,
F r e y.

Der Gerichtsschreiber,
Siebemann.

Dem hiesigen Wochenblatt beizurufen bewilligt am 25. October 1826.

Oberamt Zürich.

12. Anzeige.

Die resp. Eigenthümer von Partizipations-Scheinen am Wechselnstag zur Zimmerleuten werden hiermit eingeladen, ihre diesjährigen beizuhaltenden Zinsproten Montag als den 27. d.ies, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr auf der Bank zur Zimmerleuten gegen Vorweisung der eigenthümlichen Partizipations-Scheine und gegen Quittung zu beziehen oder beziehen zu lassen.

Den 11. Nov. 1826.

Das Quäfforat.

13. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Einstellung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Dienstags den 5. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1 1/2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Müstl-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Familien welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers dem Hrn. Stadtrath Müller als Präsid. dieser Anstalt davon gefällige Anzeige zu machen, damit bey der bevorstehenden Vertheilung der diesjährigen Interessen niemand verkürzt oder vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waisen-
Einstellung der Stadt Zürich
Das Actuarat.

14. Montag den 4. December wird im Schulzimmer im Haus zur alten Schuhmachern auf der großen Hofstatt, das Examen der Schüler des Landinaben-Instituts abgehalten werden, wozu die Väter und Jugendsfreunde zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schüler ist Dienstag der 5te December festgesetzt. Man ist ersucht sich in Zeiten bey dem Präsidio für die Aufnahme zu melden, und dann an be-
merktem Dienstag Nachmittags um 1 Uhr

in ebenanntem Schulzimmer zu erscheinen
Zürich am 15. November 1826.

Im Namen der Schulstube
Des Actuariats.

15. Anzeige

an das kommerzirende Publikum
des Kantons Zürich.

Allfällige im Lauf des Jahres 1826 statt gebliebene Veränderungen in Handlungsregulonen, die Auflösung bestandener und Errichtung neuer Etablissements, welche in dem Verzeichniß von Adressen (so jährlich dem Staatskalender beigegeben werden) verändert oder aufgenommen werden sollten, bitten wir in frankirten Briefen bis Ende November und mitzutheilen. Auf spätere Eingaben können wir keine Rücksicht nehmen und unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Drell, Füssli und Comp.

16. CATALOGUS

von 2300 Numero alter und neuer

Bücher,

in vielen Sprachen; das 1te und 2te Heft enthält sehr beliebte Werke in allen Wissenschaften und Künsten. Ferner ein großer Anhang: Enthält Originalwerke welche alle in Leipzig gedruckt, viele der liebsten und lehrreichsten, neuesten Handschriften mit niedlichen illuminirten Kupfern schön gebunden, welche sich eignen zu Weihnacht- oder Neujahr Geschenken. Die neuesten Ausgaben Auctoris Classici lat. et graec. Die neuesten Reisebeschreibungen, mit Kupfern. Prachtvolle botanische chirurgische, anatomische und architektonische Werke; welche Samstag den 9. December den Auktionen überlassen werden.

Briefe und Geld franko.
Die Auktion wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler.
zur Sonnenuhr, in der Frankstrasse an der Neustadt No. 124.

17. Der Hülfsgeellschaft sind gekommen 2 Franken vom einem unbekannt gewollenden aus dem Turbenthal.

18. Im Gerichtshause ist zu haben:

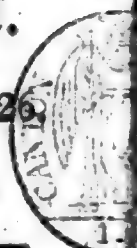
Schweizerischer Staatskalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum zu hineinzuweisende Bemerkungen ist) und der nach den neuesten Veränderungen korrigirten Anzeige der hiesigen Postämter 8. Das Exemplar à 8 f.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827. mit sorgfältig korrigirtem Verzeichniß der von Zürich kommenden Posten. Das Stück à 3 f. das 2te à 24 s.

19. Concert-Anzeige.

Dinstags den 28. Wintermonat 1826
Zweytes Abonnements-Concert
Casino.

Actuarat
der Allgemeinen Musikgesellschaft



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine schöne graue Kaninchen-Wolle.
2. Frau Hefner's Burdard im Rindmarkt ist wieder bestens versehen, mit der schönsten Strickwolle, weiß, schwarz und grau, in verschiedenen Qualitäten und Preisen. Extra guten schwarz engl. Merinos, farbige Pécas, Indienen, nebst mehreren andern Artikeln. Sie empfiehlt sich höflich zu geneigtem Zuspruch.
3. Extra gutes altes Kirschenwasser, die Maß à 32 fl. Ist zu haben in No. 578. in Niederdorf.
4. Eine schöne Velt-Mantille, für eine Person, von schwarzem Atlas, mit welchem Velt gefüllt und mit braunem Garnet.
5. Es sind zu haben, gute Bienenwaben, Ebernadeln, auf Bestellung auch kleine und große Sorten. An gleichem Ort sind immer zu haben, gedrigte Hasen, in No. 59. an der Schoffelgass.
6. Gute und reale Weine 1819r u. 1825r von einem Privateller, in billigem Preis, um einen Eimer und Tausen davon zu haben.
7. Eine abgeschliffene Trotte sammt altem Zuberhör.
8. Ein sehr wohlconditionierter wohlbeladener, mit Hirschfell ausgeschlagener und mit einem ledernen Fußsack versehener einmänniger Chaisen-Schlitten. Nachzufragen bei dem oberen Müllsteg in der Wehrli'schen Mühle.
9. Es wünschte jemand ein zweischläfliches Bett zu verkaufen, wegen Mangel an Platz, für 29 fl.
10. Ein großer Mühlegerwerb auf dem oberen Müllsteg, sammt einem dazu gehörigen Wohnhaus im Niederdorf.
11. Beim Trottbau ist eine Vortheil beliebten russischen Flachse angelangt. Die prachtvolle Qualität desselben, so wie der äußerst billige Preis, der dafür bezahlt werden kann, sind in gleichem Maße empfehlend.
12. Zwei noch recht gute Wiener-Mantel, ein aschgrauer Tract, in sehr billigen Preisen.
13. Ein einschläfliches Bett sammt Anzug, Kissen und Strohsack, um billigen Preis, Haus des Hrn. Guters an der unteren Kruggass im Niederdorf bey dem oberen Müllsteg, 3 Stiegen hoch.
14. Schöne Neujahr-Dirgeli und Basler-Sonnen, in billigem Preis; im Faden-Laden am Engener-Vorli.
15. Der Weinchenk Baumgartner im Rindmarkt hat auf Barbaretag, so wie alle Freytag, und auf Bestellung hin Tage in der Woche des Lieblichen Schönen Ganges zu haben.

16. Schöne feine weiße vercalene Herren- und Frauzimmer-Handschuh, mit und ohne Elasticque, so wie von allen Farben, im Cappelhof im Krug.
17. Sehr alter und guter Malaga und Cibern-Wein in einem Privathause.
18. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: Frauenzimmer-Hut in unterschiedlichen Preisen. Ein prachtvoller Velttragen von Steinmarder 14 fl. 20 fl. 1 dito Sammettragen 3 fl. 10 fl. 1 kleiner Velttragen 2 fl. 20 fl. 1 Hauben, Schmissel, Fichu. 1 niedlicher Arbeitsbeutel mit einem Schloß 1 fl. 10 fl. 1 dito 25 fl. Auch befinden sich sehr viele hausathliche Sachen zum Verkauf. Neue und alte ein- und zweischläfliche Betten. 2 schöne schwarz gebeizte Laternen, eine à 2 fl. 10 fl. und eine à 1 fl. 20 fl. Eine sehr schöne Lampe zum aufhängen, sehr dienlich in ein Comtoir, 8 fl. 20 fl. 1 schöner weiß vercalener Gestaltrock, brodiert, 3 fl. Auch bin von dato an bis zum neuen Jahr wiederum bestens versehen mit extra schönen Dirgeln, Remisgulets, aufgelassenen Gureli, große und kleine Ketsch, Margjira, Ebochlad und Muscatanen Peterli; man wird gewiß trachten jedermann auf das beste und billigste zu bedienen und empfiehlt sich dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land auf das herzlichste.
19. L'on offre à vendre de très bonnes et très belles Guitares, ainsi que de bons Violons, à des prix moderés. S'adresser chez M^{lle}. veuve Botshardt bei der alten Eiche à la Kirchgasse.
20. Einige Jüder gut gefütterte f. v. Pferd- und in No. 16. zu Stadthofen.
21. Der Eisenuntergeschmeiß sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupferwasser, die Maß à 1 fl. Branntwein und extra guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Kuefer in der Schmeltzgrub.
22. Im Speigerey-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Ebochlade.
23. Extra gutes Kupferwasser, die Maß à 1 fl. 4 fl., ist zu haben auf der Jung zur Zimmerleuten.
24. Auch dies Jahr hat Unterzeichneter das Vergnügen die Anzeige zu machen, daß wiederum mit äußerlichem rein gewaschenem Sauerkraut versehen bin. Kabbolz, Vater, an der Marktgass.

25. Extra gutes 6 Jahr altes Kirschenwasser, die Maß à 32 fl.; im Rennweg zur grünen Buch No. 371.
26. Der A begg — Guter oben an der Kruggass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margrafer 1819r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.
27. Der Heinrich Kubn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weinsig, Trischbrantenwein, Teufelbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrafer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
28. Endeunterschiedenes ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrichenem weißen und grauen Herren- und Knaben-Unterleib, Esmier, Kinderredali und Schläm, bestens versehen, wesshalb sich einem Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt. J. Bünzli, oben an der Schoffelgass.
29. Schöne Spielschachteln, mit 6, 8, 10 und 12 Markenspielschächeln; ord. Kernerne Spielmarken, 100 Stück à 25 fl. feine weiße dito, 100 à 1 fl. 5 fl. Goldrand pr. Stk. à 10 fl. Bey Buchbinder No. 239. St. Stadt.
30. Mehrere Fuder Garten-Erden: alle hundert Hohlziegel und gevierte Beschlänke.
31. Zwen in gutem Stand sich befindende Ofeneisen sammt Gestell, in billigem Preis.
32. Bey Unterzeichneter sind sowohl vorrätig als auf Bestellung zu haben; Gefütterte und ungefüllte Nachtröcke für Herren und Knaben — Hemden weiße und halbgebleichte für Herren, Frauen, Knaben, Kinder, Mäde — Beischlitten für Herren, Bett- und Reglige-Schlatten für Frauen und Mädchen — Fürgurelli, Rodli, Schabbert, Windeln, Bruchli, Umtrucker, Eulitli, 19/4 breite Vercale à 20 fl. die El, braune Indienen 6/4 breit à 16 fl. Sich bestens empfehlend. Frau Guter an der Schoffelgass, No. 252. oben an der Spennie.
33. Ein noch beynabe neuer feiner Herren-Veltrock.
34. Recht gutes Heu, sammethaft pr. 1 Etr. 1 fl. 6 fl. theilweis 1 fl. 10 fl. pr. Etr. An gleichem Ort Emd, in sehr billigen Preis.
35. Ein Duzend schöne neue ausgeschauene Schlitten nebst andern Wagnerholz.
36. In No. 318 im äußern Rennweg ist immer zu haben, die bekannte gute Flg.

5. In eine Spezerey-Handlung wird ein Bebeling gesucht. Das Nähere ist im Berichtbogen zu vernehmen.

7. **Die Bewirthung und unter Aufsicht**
Hr. Stadtrat und Gantbere Wähler
und Montag den 11. Christmonat und fol-
gende Tage in der gewöhnlichen Gantstube auf
dem Helmbaus eine Gaat abgehalten wer-
den, über aller Gattungen Hausrath, als:
Säbe ein- und zweischlängle Beiler, Köp-
fcher und Strohmattlagen, ein- und zwei-
schlängle Sommerdecken, schoner neuer Bar-

8. Die Unterzeichnete bezeugt hiemit dem
 verehrtesten Publikum zu Stadt und Land
 warmsten und innigsten Dank für das
 bis dahin geschenkte gütige und häufige
 Glauben. Durch gefälligen Augenschein,
 den sich ihre schätzbaren Gönner und Hon-
 oraten überzeugen, daß sie sowohl in Rück-
 sicht der Qualität als Quantität ihrer Wa-
 ren auch in Rücksicht der Billigkeit der
 Preise ihr Möglichstes gethan und thun
 wird, um desto werthes Vertrauen beizubehal-
 ten und fortzuwachsen. Unter den man-
 nichen Arten in ihr Fach einschlagende Klei-
 der, befinden sich aller Arten von Winter-
 Hüten, wie auch ganz kürzlich angekom-
 mene filzstrikte Hüte, sehr dienlich für
 Kälte und Böße. Auch hat sie sich
 den jetzt in großen Stadien so gebräuch-
 lichen, Garnitures de Robes zur Auswahl

R. Rüscher, Kürschner uel. Wittwe.

9. Mit Bewilligung eines E. Gemeinderaths Oberstrass wird Hs Rudolf König aufgefordert, Samstag den 9. Dec. im dortigen Gemeinbhaus Nachmittags um 3 Uhr, einen öffentlichen Sant- und Feiltag abhalten, überlein an der Oberstrass stehendes Heimwesen, bestehend in einer wohlgebauten Behausung, Scheune, Beistallung nebst 1 v. Schweinsstall, ein Dritttheil an einer Trolle beim Hause, nebst laufendem und Ziehbrunnen; an Auegeland: Ein schöner Gemüsgarten, circa eine halb Juchart groß, 2 Juchart Aeben, 8 Juchart Wiesen, 3 1/2 Juchart Ackerfeld, sämmtliche Güter in bestem Zustand. Kaufbedinghaber sind daher freundlich eingeladen, sich an obbenennitem Tag zahlreich im Gemeinbhaus Oberstrass einzufinden, allwo die Kaufbedingnisse eröffnet und jedermann mit bestem Bescheid bekannt werden wird.

| | |
|-------------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 34 p. |
| Weißer Brotschlag | 5 p. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 p. 3 hlr. |
| Das 1 lb. Weismehl | 2 p. 6 hlr. |
| Das 1 lb. Schwarzmehl | 2 p. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 22 p. |
| — — Bohnen | 3 fl. 36 p. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. 7 p. |
| Hafer, das Viertel à 16 | — 20 p. |
| 1 lb. des besten Kindfleischs | 4 p. 6 hlr. |
| geringeres dito | 4 p. |
| 1 lb. Kuh- und Hagenfleisch | 3 p. 6 hlr. |
| extra Kalbfleisch | 5 p. 6 hlr. |
| ordinares | 4 p. 6 hlr. |
| Schafffleisch | 4 p. |
| Weis- und Bockfleisch | 2 p. 6 hlr. |
| Schweinfleisch | 5 p. 6 hlr. |
| Bratwürste | 7 p. |
| gedigene bessere | 7 p. |
| dito, geringere | 6 p. |

1. Die öffentliche Prüfung der Kunstschüler wird Donnerstags den 7. Christmonath, Vormittags und Nachmittags, und Freitags den 8. Nachmittags, im Zimmer der naturforschenden Gesellschaft auf der Meissen abgehalten werden. Zur Knaben, welche, ohne die dritte Classe der französischen Bürgerschule besucht zu haben, in diese Anstalt zu treten wünschen, hat man sich den Hrn. Professor Keller im Neumarkt anzumelden, welcher über die Bedingungen und Prüfung derselben den nöthigen Aufschluß ertheilen wird.

Da mit dem neu zu eröffnenden Jahre Kurse im Lehrplan und den Einrichtungen dieser Anstalt bedeutende Veränderungen statt finden werden, so kann ein ausführlicher Bericht hierüber in der Buchhandlung zum Elsasser Mittwoch (29. Nov.) gratis abgeholt werden.

2. Die Examen der deutschen Schulen werden Montags den 4. Christmonath gehalten werden, Vormittags auf

Die Annahme neuer Schüler wird zehn acht Tage darauf, am 1ten auf der deutschen Schule. Die Knaben, welche eine Hauschule besuchen, melden sich bey ihren gegenwärtigen Lehrern, die anerkennen müssen wenigstens einige Tage vorher bey dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Diakon Zimmermann bey'm Trauttmüller, angemeldet werden.

Die Eltern sowohl als andere Freunde der Jugend werden bey beyden Gelegenheiten willkommen seyn.

3. Mit diesem wird den Freunden der I. Jugend die Anzeige gemacht, daß das Examen der Bürgerschule für die lateinische Abtheilung den 5. Christmonat (beym Großmünster), für die französische Abtheilung den 6. Christmonat (beym Fraumünster) wird abgehalten werden.

Die resp. Eltern und Lehrer, welche Knaben in die Bürgerschule zu bringen wünschen, ohne daß dieselben eine der deutschen Schulen besucht haben, belieben sich bis zum 4. Christmonat bey Diakon und Leutpriester J. V. Meyer anzumelden.

4. Diejenigen resp. Eltern aus der Studibülerschaft, welche gesinnt sind, Kinder in die unterste Classe der Zöchterschule aufnehmen zu lassen, (in die höherstehenden Classen ist keine Aufnahme möglich) sind eingeladen, sich bey dem Präsidium der Anstalt, H. Hrn. Baerer Gef. n. r., anzumelden. Richtiges Lesen, die Anfänge im Schreiben und Rechnen, so wie im Nisimen wird von solchen Zöchterchen gefordert, auch müssen sie 6 $\frac{1}{2}$ Jahre zurückgelegt haben. In so ferne einige Plätze offen bleiben sollten, mögen sich auch Kinder von Ausbürgern anmelden.

Das Actuarial der Löcher: schul-Aufsicht.

5. Nachdem der in Concurs gerathene Vollzugsdiener Mathias Büchli von hier, genügend dargethan, daß er seine sämmtlichen Gläubiger befriedigt habe, so wird derselbe hienut wieder jedoch unter den gesetzlichen Beschränkungen in die bürgerlichen Rechte eingekehrt, und solches zur öffentlichen Kenntniß erbracht.

Also beschlossen Mittwoch den 22. No-
vember 1866.

6. Alle diejenigen, welche an den aufgetretenen im Kduel Gem. u. de Außerstihl seßhaften Johannes Habermat von Hausen Schuldansprachen zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit von Seite des Wohlhöbl. Oberamtes Zürich peremtorisch aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen unterzeichneter Canzlen bis den 9. Eberthmonat unselbstbar einzugeden, und sodann Mittwoch den 13ten gleiches Monats als dem angezeigten Verrechnungstag des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichthaus zur Geze in Zürich zu erscheinen.

und ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, indem die dieses Unterthorende dahertige Forderungen sich selbst zuzuschreiben haben würden,
Den 21. November 1826.

Notariats-Kanzley Aufferstül.

7. Wer immer an den, zu Hottlingen seßhaft gewesenen, jüngsthin verstorbenen Leischneider Caspar Eisenmann von Bernau in Baiern eine Forderung zu machen hat, oder hingegen denselben schuldig wäre, wird hiemit aufgefordert, innerhalb der nächsten drei Wochen von heute um so gewisser eine formliche Eingabe darüber bey der Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, als nach Ablauf dieser Frist das Inventarium beschloßen und weiterhin verfügt würde, was Rechtens ist.

Also beschloßen Mittwoch den 15ten November 1826.

Vor dem Amtsgerichte Zürich.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Schuhmacher Meyer dem Xreus in Hottlingen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Lobl. Amtsgericht Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. Nov. 1826. schriftlich und deutlich specifiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können und sodann am Verrechtfertigungstag den 11. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbitteln versehen, vor Lobl. Amtsgericht Zürich auf der Gerwe zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beistand mehr ertheilt werden.

Geben den 23. Nov. 1826.

Kanzley IV. Wachten 12.

9. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Inhaber eines 50 fl. haltenden Lehnrechtes 1744. datirenden auf Heinrich Treub von Windlach zu Gunsten der Capelle Hochfelden ausgestellt ab Handen gekommenen Schuldbitteln, — hiemit veremtorisch aufgefordert, besagten Schuldbittel innerhalb sechs Monaten von heute an um so gewisser der unterzeichneten Kanzley einzugeben, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist jenes Schuldinstrumentes wegen von hoher Behörde das weiter Erforderliche verfügt werden wird.

Regensberg den 20. Nov. 1826.

Vor dem Amtsgerichte Die Kanzley.

10. Publication.

Der Lobl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbehörde, wird anmit die gebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die XXIte Rechnung vom Stadtsäckelamt, als die VIte Rechnung vom Fruchtsend, beyde vom Maytag 1825 bis 1826, theils vom 20. November an täglich (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Ein-
dem Stadthaus offen liegen, theils

dann dieselben nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnerstags den 7. December Morgens um 8 Uhr, der Lobl. General-Versammlung zur Ratifikation in der französischen Kirche werden vorgelegt werden; wesnaben die resp. Mitglieder der Größern Stadtbehörde, so wie die übrige Lobl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen sind, sich sowohl zu jener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen geneigt einzufinden.

Actum den 14. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

11. A u f r u f vermister Schuldinstrumente.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermister und abbezahlter Schuldbitteln

1.) Von 70 fl. auf Abraham Meyer, Küchbirt von Bülach, zu Gunsten Hrn. Stadtschreiber Hs. Conrad Volkhard daseibst, d. d. Martini 1773.

2.) Von 100 fl. auf Conrad Maag, Stumpfen, Conraden sel. Sohn zu Bächthölach, zu Gunsten Jakob Derrer zu Niederrist, d. d. Martini 1728.

werden hiemit, aus hochobrigkeitlicher Autorisation, veremtorisch aufgefordert, diese Schuldbittel innert sechs Monaten a dato der unterzeichneten Kanzley einzugeben, in dem nach Verriß be agten Termins das Nöthige allweg verfügt, und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrau den 9. Nov. 1826.

Vor dem Amtsgerichte: Die Kanzley.

12. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Dienstags den 5. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Musil-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Familien welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, hoflichst ersucht, noch vor Anfang Decembers dem Hrn. Stadtrath Müller als Präsid. dieser Anstalt davon gefällige Anzeige zu machen, damit bey der bevorstehenden Vertheilung der diesjährigen Interessen niemand verkürzt oder vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waisen- Erziehung der Stadt Zürich Das Actuarat.

13. Auf den für das Jahr 1827. neu herauszubehenden Zürcherischen Bürger- und Ausländer-Etat, von Hrn. Stadtschreiber Hofmeister nach allen seit vorigen Jahren vorgegangenen Veränderungen

möglichst vervollständigt und berichtigt, wozu derselbe jede gefällige Bemerkung mit Vergnügen und Dank annehmen wird, — kann bey Unterzeichnerem bis Ende Wintermonats in den bisherigen Preisen pränumeriert werden; und zwar für den Bürgeretat auf Schreibpapier 1 fl. 6 s. oder auf Druckpapier 1 fl. — und für den Ausländeretat ebenso entweder 23 s. oder 20 s., wogegen die spätern Ladenpreise des Erstern um 10 s., und des Letztern um 5 s. werden erhöht werden. Von dem jetzigen Bürgeretat sind noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 30 s. zu haben, bey

Buchbinder Locher an d. Augustinergasse.

14. Der Endunterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die Anzeige, daß er mit recht guten Instrumenten theils zum Verkauf theils zum Ausleihen versehen ist, und neu angekommen sind sehr schöne und gute Pariser und Wiener Guitaren, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 6 — 24. Ferner gute alte und neue Violin, Violoncell und Conter-Bass mit Mechanik, recht gute italienische Violin-, Guitarn-, Violoncell- und Bass-Saiten; Capodastro, Violon und Bass-Sattel, Violin und Bass-Schrauben, Flöten, Clarinett und Flageolet; empfiehlt sich bestens

J. Weber, Musiker,

No. 530. nahe bey'm Spicken.

15. Militär-Litteratur.

In der Trachterischen Buchhandlung zu haben:

Geschichte der Kriegebegebenheiten in Helvetien und Rhätien als Handbuch zum Militärunterricht für Cadetten, Offiziere aller Waffen, von Oberst Werlock 2 Theile. Mit Lithograph. Schloßbuch, gr. 8. Basel. Preis auf ord. Pap. 1 fl. 10 s. auf weißem Pap. 1 fl. 20 s.

Nach unter dem besondern Titel: Schweizerisches Militärbuch 2e und 3e Theil von welchem der 1e Theil früher schon unter dem Titel:

Handbuch zum Militärunterricht, als Versuch eines Vorschlagswesens der schweizerischen Eidgenossenschaft, 2e verb. und verm. Aufl. Mit 1 Karte der Schweiz und 4 Plänen.

Preis auf ord. Papier 2 fl. 2 s. auf weißem Pap. 2 fl. 2 s.

Dasselbe Werk, in's Franz. durch J. Kuenlin.

auf weißem Papier 2 fl. 2 s.

Plan der Gegend von Zürich. Vertheidigung: 1, der Schlacht vom Juni 1799, in welcher die Franzosen die verchanzte Lager am Zürichberg gegen die Oesterreicher behauptet haben; 2, der Belagerung bei Dietikon und des Abzuges der Franzosen auf die Russen bei Wetzikon am 25. Septbr. 1799; 3, des Abzuges vom 26. Septbr. 1799, in welchem die Russen von Zürich vertrieben wurden. Nach der Zeichnung des Oberst Wieland, gr. Landkartenformat. Preis 1 fl.



den 4. Christmonath 1826.

Im Gerichtshaus, neben der Post.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1827 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des December, um für das neue Jahr die Ausgaben genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Mit den bekannten wirklich ächten
russischen und sächsischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{5}{8}$ breiten
Bauetüchern, und extra schöner Berner-
Leinwand, sind wir sehr gut sortirt, zugleich
sind noch ziemlich Resten vorhanden. Eine
noch ordentliche Partie 4 und 5 fach ge-
wirten und geblickten Glanzlinseefaden
verkaufen wir in folgendem Preis, da wir
selbste sind mit letzterem Theile aufzuräu-
men. Halb gebleichte Tücher, reißene und
verbleichte, rohe und aschgraue Baumwollen-
tücher, weißen Dicks- und Zechnseefaden u.
s. w. verkaufen wir wie obige in dem möglich bil-
ligsten Preise, um geneigten Zuspruch von
unsern werthen Freunden und Gönnern zu
erhalten, denen wir uns aufs höflichste em-
pfehlen

Geschwister Escher auf dem Repp
No. 286. drei Treppen hoch.

2. Bey Christoph Kuffelam, Instrumentenmacher und Drechsler, bey'm Kaufhaus, sind folgende recht gute musikalische Instrumente nebst allen Drechsler - Artikeln vorräthig oder auf Bestellung zu haben, als: Clarinetten von Ebenholz, mit silbernen Schlüssel, alle Sorten Clarinetten von Buchs, als A. C. D. Dis und F. ordin. oder mit mehreren Schlüsseln, Flöten von allen Sorten, ebenholzerne mit C Fuß und allen silbernen Schlüssel, D. Flöten von Buchs mit 8, 5, 4, 2 und 1 Schlüssel, mit oder ohne Key; Tenor; oder F. Flöten, C. D. und 2 Flöten von Ebenholz; oder Buchs, eine Alt-Dous, ganz von Elfenbein, Flageolet und Stod-Flöten, Inventionshorn mit allen Aufsätzen, einfache Horn, Trompeten, Stachelhorn, Jagdhorn, Serpent, Fagot, Waldhorn mit 1 1/2 Octav, nach neuester Art; Guitaren, Mandolinen, Clarinetten und Blätter, Fagot- und Oboe-Körb. Harbballen, recht schöne Pfeifenrohr, Pfeifenköpfe von Porcelain, Weerschäum oder altes, schöne Rauch- und Schnupftabakpfeifen, Tabakspfeifen von Hirschhorn, prachtvoll ausgeschmitten, Schachspiel, Evajier-Horn, Bulserhorn und Jägertruf, Buchs, Ebenholz, und Elfenbein, nebst mehreren

Drechsler-Artikeln, zu billigem Preis. Auch tausche ich alte Instrumente gegen neue ein.

3. Neue Gegenstände, welche um besetzte Preise den Unterzeichneten zu haben sind: Solotärer à 15 f. Mehrere Sorten Eiele zum Zusammenlegen à 1 fl. 20 fr. u. 1 fl. 10 fr. Commode, Uhrengehäuse, Nähmaschinen 20 pr. Stül à 30 u. 35 f. Zeichentische N. B. E. mit Dreifüssen à 20 u 30 f. Schulstühle, große à 30 f. Baststühle u. à 5. 10. 15. 20. 24. 32 f. à 1 fl. 1 fl. 10 f. und 1 fl. 20 f. Reissäge 1 fl. 10 f. 1 fl. 20 f. 1 fl. 30 f. 2 fl. 20 f. 3 fl. 00. Aller Arten Bilderbogen, schwarz und chromirt à 1. 2 u. 4 f. N. B. E. Büchli mit Kupfern à 8 f. 15 f. Die Erde und ihre Bewohner 1 fl. Erdalobi à 32 f. u. 1 fl. 20 f. Kleine Uhren à 6. 7. 8. 10 u. 18 f. Medaillons à 12 u. 16 f. Matelbüschchen à 12 f. bis zu 1 fl. 30 f. Halsketten à 4 f. 10 f. 1 fl. 20 f. 1 fl. 30 f. Sehr schöne Bonbonnières von 3 f. bis zu 2 fl. Handtörbchen à 1 fl. 10 f. bis 3 fl. 20 f. Nähmaschinen nach unserer Art à 1 fl. 30 f. Toiletten mit Necessaires und Schloß à 2 fl. 20 f. — 6 fl. N. B. E. Schmuck à 1 fl. 30 f. Diese und viele andere Artikel empfiehlt einem E. Publikum beneas Felix R. Kömer, Buchbinder und Futtermalbeiter, vorüber der Münze.

4. Ein großer nugh. doppelter Kasten,
mit gutem Schloß.

5. Reicht den franz. und engl. Merinos, welche für diese Jahreszeit in den beliebtesten Mode-Garden und in schwarz, (legtere in 8 verschiedenen Weisen für Fest- und Trauer-Kleider), neuchains in aller Auswahl meistens assortiert sind, und außer schwarzem engl. Baumwollen-, Sammet- u. 4 Qualitäten, schönen Winterhuren-Zeugen, auch ganz schwarze, gefärbten 6/4 Vercales und Indiennes in den modernsten Mustern für Trauer so vortheilhaft, empfiehlt man den Privat-Gebrauch besonders gut fabrizirten 5/12, 4/8, 3/4 Stab breiten Florence, 4/8, 5/8, 3/4 Stab breite Maeline, 4/8 breiten Gros de Naples et Levantine ganz schwere und etwas leichtere Serie ohne Dunst St. de, und alles mit schwarzen Enden. Weiter wie den auf's Land auf Verlangen bestens beirath. Obere Kirchgasse No. 189. im Paradiß.

6. Im Eiler-Baden unter der Laterne
brennt Kaubhaus ist dießjährige ganz fei-
nweiß und selbst verfertigte Rißen zu haben,
so wie auch schön gedochene gefärbte und
ganz weiße Leinwand, von allen Arten und

Preisen schöne Wäsche, ferner feilch ver-
fertigte Saiten für: Draber, Humacher,
Sohl- und Spinnräder. Auch will ich
man eine mit einem großen guten Waag-
schüssel zu einer Brettwaage in billigen
Preis zu kaufen.

7. Nachstehende Artikel empfehlen ihre
genüßigen Gönnern und Bekannten zu
Stadt und Land in sehr billigen Preisen be-
stens, als ein sehr schönes Assortiment von
Rödh-, Stepp- und Floretzeide, Schuhma-
cher, Cordonet, weißen 4 fachen leinernen
Röhfäden, gefärbten Glanzfäden in allen
Farben, schwarze und gefärbte Herren- und
Frauenzimmer-Halstücher, Floret- und Le-
der-Halsbündel, so wie auch Floretzeidne
Stempel und Kappen.

Geschwister Nägeli, Hirtb,
No. 105 in der Neustadt.

8. Bey Frau Peter, Eichen hinter dem Kaufhaus, ist zu haben: Neue und alte ein- und zweyfältige Betten, Kisten, Kisten, Eisel, Strohuhren, allerley Geschäfte und viel anderes mehr; sich einem günstigen Ausdruck entfehlend.

9. Der Kupfermeister Schmid im Kreis No. 61. ist zu haben: Reiche gutes altes Kirschenwasser, die Maass a 12 p. Auch guter Traubenbranntwein.

10. Bey E. deuntermeyernem sind zu haben: Rußb. und lann. Kisten, ein- und zweyschläge Bettstauen, Schwambettmattē und Wizen, Nachstuhl, rußb. und lann. Commoden, Windeladen, Kuchentisch, ein schöner Ausziehtisch nebst klei en und großen Tischen, 1 ein- und 1 zweyschläges Bett, kleine und große beschloßene Kisten, ein eh. Zeit, das Stund und Viertel schlägt, mit einem weißen Ziserblatt und 1 rußb. Wehān, 1 Theekessel, Theemaschinen, Kori- und Kuzene, Schalenwaagen, Kupferne, Ziegeles, Ehrene, Stodubren, Spiegel, Manns- und Weiberkleider, nebst andern Sa. en mehr, bey Jakob Weller, dem weien Trauben Hs. 292. im Neumarkt.

11. Ein noch neuer Fernerwagen mit eisernen Räder, metallenen Büchsen und gepulvertem Holz, um sehr billigen Preis.

12. So eben gerichte eine Qualität ganz
frische und gut eingezeichnete Smagische, das
Fäßli d. 1 fl. 2 fl. von Jakob Diening
gelegt bey Hrn. Bröckl an der Königen-
No. 527.

13. In No. 173. auf Drierboßlart liegt in Commission zu verkaufen: Ein schwarzer lüchener Frauenzimmer Rock, vom feinsten Tuch, 12 fl. 1 Pelzbaladine 3 fl. Eine schö-

ne Frauenzimmer-Haube 2 fl. 10. f. Fichu, Schürzer, Hüte, Auserst raisonabel. 2 Arbeitsbeutel, einer 2 fl. 10. f. u. 2 25 f. 1 niedliches neues Arbeitsförbchen 1 fl. 15 f. Kölsch, Indienen, schöne Frauenzimmer-Schürze 2 fl. 20 f. 1 schöne Dehl-Lampe zum aufhängen, 8 fl. 20 f. 1 schöne schwarz gebleichte Laterne 2 fl. 10 f. 3 recht brave perelene Schürze, einer 2 fl. 10 f. 2 fl. 30 f. und 2 fl. 10 f. 2 prächtiche Schürze, einer 2 fl. 40 f. u. 2 38 f. 2 schöne nutz. Commoden 2 fl. 17 f. 1 paar schwarz, 2 eine Herren-Schürze 2 fl. 15 f. Duo 2 Paar weiß seiden, zusammen 1 fl. 10 f. u. noch vielen andern Sachen mehr. Gebrauche Gürtel, Kniegürtel, aufgelegte Gürtel, große und kleine Kettli, Marzara, Eborolade und Muscincinen Kettli; man bittet höchlich um geneigten Zuspruch.

14. Ein schönes zweischlängiges Bett sammt Kuzug, ein duo einschlängiges sammt Kuzug, Bettstreu und Vordach, beide ganz neu, um äußerst billigen Preis.

15. Frisch erhaltene Wollengarn, weiß, schwarz und von verschiedenen Gattungen mischt, ist zu haben bey Frau Schner an der Wengengasse.

16. Ein schöner weißer Spitzvornier, männlicher Art.

17. Ein ganz schwarzer, einjähriger Pudel.

18. In der Möbel Niederlag bey der Herrn sind immer zu beliebiger Auswahl gegen baare Bezahlung zu verkaufen: Secretär, Commoden, Kästen, runde und andere Tisch, Spielisch, Arbeits- und Nachtschisch, Bettstätten, Kuchenteller und Stroßfisch, Mahagoni Kesselpfühl und andere Schattullsch.

19. Sehr alter und guter Malaga und Ebern Wein in einem Drivathaus.

20. Den Abegg — Gujer oben an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margräfer 1811, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

21. Meeres Haysankin et Congo Thee zu 1 fl. pr. lb. Feine schwarze 3/4 breite Deile 2 7 fl. und 5 3/4 fl. pr. Stüd von 16 Städen; barm Schwibbogen auf Dorf.

22. Auf vielfache Nachfragen mache ich meinen verehrten Abnehmern hiemit die höchste Anzeige, das von dem beliebten Hausfaben sowohl gebücht als halbgebücht und schwarz wieder bey mir angekommen ist, auch habe ich neuerdings eine Dazible gefärbte Kinderkleidchen in sehr guten Farben erhalten, und empfehle ein und anderes zu geneigtem Zuspruch.

Job. Kunz, an der Stoeckengasse.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbares lateinisch deutsch und deutsch-lateinisches Verikon von Scheller.

Zum Ausleihen wird angetragen

1. Es ist durch Zufall für ein Vierteljahr eine Stube vacant geworden, für einen Herrn oder Frauenzimmer.

2. Auf künftige b. Ostern, ein Kettli, um billigen Preis.

3. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kettli für bonette Herren in Entfang zu nehmen wären, ist im Berchthaus zu erfragen.

4. Auf Ocken das obere Etage in der hintern Brandstentle.

5. Drei Zimmer in der Kirche am Paringsaus, von Grund an, bezeichnet mit No. 151 220. und 417.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man sucht gegen einen billigen Zins in der kleinen Stadt einen Vierdstall, wo man nach Belieben ein Pferd einstellen könnte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 29. Nov. Nachmittags, hat ein Kind von der Bärengrasse hinweg, den Fröschengraben hinab, die Augustinergrasse hinaus bis an die Pfegasse, von da über die untere Bruck, die Marktgasse hinauf bis in den Rindermarkt, den nehmlichen Weg zurück bis an die Kriebegasse, dann wieder über die untere Bruck zurück, den Thalater hinaus bis an die Esch und wieder den gleichen Weg zurück an die Bärengrasse, einen Anhängsel verlohren, worin sich befindet, ein gelbener Geldbeutel mit etwas Geld, ein kleines Schwänzli mit Kettli und ein Rad. Ich ersuche; der redliche Finder ist um gütige Zurückgabe ersucht, wofür man erkenntlich fern wird.

2. Vor circa 14 Tagen ist in No. 13. in Wiedikon ein Hund, mit No. 10154. bezeichnet, verloren; der Eigentümer kann ihn dazulbst gegen das Einsprechgeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auch auf das Jahr 1827. empfiehlt sich der Unterzeichnete auf das höchste, zum Verkauf aller Gattungen auswärtiger Calender, sowohl einzeln als barm Duzend; nehmlich gebundene Taschenkalender, mit gemalten und samure; Kurfürsten; Bilder A. B. C. u. d. Lieblichste für die Jugend, in verschiedenen sehr billigen Preisen und niedlichen Einband; gerichthene A. B. C. mit hinten aufgeschalteten Prospektten und bist. Darstellungen; Zeichnungs- und Erbschächel, Verzeichnisse in Cassion, Schreibkalender mit und ohne Dazier durchschoben, Cabinetkalender, Bilderbogen zum anschneiden, so wie aller Sorten sehr gefärbte, als Gold- und Silber-Papier, auch verschiedene Gattungen Schreib-, Post- und Packpapier, Schreibbücher von verschiedenen Größen und Titeln, Kirchen- und Schulbücher, Gebetbücher, für Stadt und Land, Bleistift, Eiggellat, Obladen und Schreibfedern, alles zu beliebiger Einsicht, im Buchbinder-Laden auf dem Helmhaus von

Buchbinder von Leer.

2. Ein Verzeichniß von Schriften für die Jugend, Zeichenbüchern, Exerzicn, Diktirbüchern, Karten etc., auch Taschbüchern für 1827, welche nebst vielen anderen, sich zu Newaberg gezeigten eignen, Buchern in der Fraueleichen Buchhandlung unter'm gewandten Schwert zu haben sind, wird dazulbst gratis ausgegeben.

3. Von J. H. Erni an der neuen Mühle zu haben: Cader de Baug, neue Heilmethode der Gicht und des Rheumismus, durch praktische Erfahrungen bewährt. 8. 1826. brosch. 36 f. Lavater's Physiognomie, 4 Bde. mit Kupfern, Schreiber. Halbfz. 15 f. Streikow's Predigten, 2 Bde. 8. 1822. Halbfz. 2 fl. 20 f. Stillings Leben, 6

Bde. mit Kupf. 3 fl. 20 f. Stillings Heimweh, 5 Bde. geb. 3 fl. 10 f. Der Kinderfreund, 24 Theile, in 12 Bdn. 8. u. E. V. geb. 5 fl. Joseph, ein prophetisches Emblem, v. J. J. Stolz, 2 Bde. mit Kupf. Halbfz. 2 fl. 30 f. Hagers Grundriss der Chemie, mit Kupf. 36 f. Raumburgi's Verfabuch der Volant. 36 f.

4. Endeunterzeichneter empfiehlt sich über das bevorstehende Neujahr einen E. Publikum bekens, in allen Sorten Vektli, Buirelli und schönem Klauszeug, Chocolats und Drazeli, nebst überien Professorenmitteln, so wie auch in Spezerenen, als: Cae, Zucker, Reis, Thee, Kimmert, Pfeffer, Nage, Muscatnuß, Mandel, Weinbeeren, Kaffee, weiße und gelbe Fidele, Macaron, u. a. m. D. Daniker, Zuberli, im Rindermarkt.

5. Da die Stunden von 10. bis 12. und von 3 bis 5 Uhr zum Unterricht im Französischen und Italienischen noch unbesetzt geblieben, so wird solches hiermit höchlich angezeigt und zugleich bemerkt; das der Herr dieier und anderer Wissenschaften, auf Zogebren, nicht nur in seiner Wohnung No. 259. an der Eschellgasse, sondern auch außer derselben Unterricht zu geben geneigt ist.

6. J. Coq, Zuberli, benachrichtigt das verehrte Publikum zu Stadt und Land, das er sich hier etablirt hat und eine Sammlung nebst Vaden im Rindermarkt No. 11. bezogen hat, welcher er sich für alle in seinen Beruf einschlagende Artikel, sowohl zum Verkauf als auf Bestellung bestens empfiehlt, in der Hoffnung durch gute und schnelle Bedienung so wie durch billige Preise stets die Zufriedenheit seiner werthen Gönner zu erhalten.

J. Coq, confiseur à l'honneur d'avertir le public, qu'il s'est établi dans cette ville, il a son logis et sa boutique au Rindermarkt No. 348. et se recommande pour tous les articles concernant son métier, tant pour la vente, que sur des commissions, il fera son possible pour satisfaire à tous égards les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance, et par une bonne et prompte servitude que par des prix modérés.

7. Endeunterzeichnete nimmt die Ehre noch vor ihrer Abreise ihren werthen Gönnerinnen für das ihr in dies. so weit geschickte Zutrauen zu danken, und zugleich ihre Verlobten, die Geschwister Erni von hier, in dem ihnen von ihr übergebenen Auftrag aufs ebreichste zu empfehlen; als: Ewig auf neu und halbnen zu weichen auszubessern, auch Tüllfris, Schürze und Halsstücker von Tüll und Tasse, weisse Strümpf und Band, Madras, Farnes, Schawl mit und ohne Kranz, auch Kettli, Dosa in allen Farben, auf das schönste waschen und auszurichten, auch weisse Kettli und Greve Kettli u. s. w. Sie werden nicht durch Quällichkeit und Verzögerung eines zahlreichen Zuspruchs und der besten Zutrauens würdig zu machen. Wohnung ist dem Engländermutter, vor dem eisernen Thor im Rinderdorf, wo man an die Gegenstände abgeben und können.

Jahr. M. Erni. 8. Eine halbe Stunde von der Eschmünster man auf Scheller eine Wand die an Baaren- und Tellerarbeit gewendet

und mit guten Zeugnissen versehen, in Dienst zu nehmen.

9. Man wünscht einen jungen Menschen mit guten Zeugnissen je eher je lieber als Vater in ein Handlungs-Haus, der neben diesen Geschäften sich zu allem vorkommenden willig brauchen ließe.

10. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geübten Publikum zu Stadt und Land, wollene und baumwollene Frauenzimmer-Röcke zu waschen, auch weiß wollene Frauenzimmer-Shawls, mit und ohne Kränz, so wie auch Hüfen von Casimir, und wollene und baumwollene Beindecken zu waschen, zu ümsen und Halblein zu waschen. Auch sind bei mir von allen Sorten schöne neue Winterfräusen zu haben, für Herren, Frauenzimmer, Knaben und Mädchen; ich empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

H. Jakob Würmli, Sohn, Strumpfwirker, auf Dorf, an der Wettengasse No. 71.

11. Unterzeichneter nimmt die Freiheit einem verehrten Publikum sich auf das bevorstehende Neujahr wieder bestens zu empfehlen, mit meiner schon bekannten Arbeit, als aller Arten und Größen große und kleine Döcken, auch unalleidele zum Eigen, die den Kindern sehr commod und dauerhaft sind. Frau Kampli an der Schwamngasse.

12. Den ganzen Winter über wie im Sommer sind immer frische Mineral-Wasser von A. Schultze und dessen Niederlagen in der Storchengasse und im Rothe-Schild zu haben, auch bitter man um Zurückgabe der ausstehenden Gefäße die man nicht zu be-
halten gesonnen ist. Im Lindenhof werden immer reinliche Krüge und Bouteillen ge-
w.

13. Endebemeldet ist dies Jahr wieder recht gut gekleideten weißen und grauen Herren-Unterleib und Spencer-Besteck ver-
den; weswegen sich einem E. Publikum geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

J. Heller, a. d. Schoffelgasse No. 257.

14. Mit Bewilligung und unter Aufsicht d. Hrn. Stadtrath und Hanterer Müller, ab Montag den 11. Christmonat und sol-
che Tage in der gewöhnlichen Gaststube auf dem Helmbaus eine Gant abwechseln wer-
den, über aller Gattungen Hausarbeit, als: schone ein- und zweischlägige Betten, Roß-
gar- und Strohmattlagen, ein- und zwei-
schlägige Sommerdecken, schöner neuer Bar-
ter, nebst schon gekleideten neuen Reitenen,
Koch-, Tisch- und tann. aneschrundene ein-
schlägige Bettstätten, nach- und tann. Ab-
tische Kästen, nach- und tann. Evertare, nach- und
an. Commoden, Rindbretter mit Polster,
Kessel mit und ohne Döhrer, Strohsessel,
Höden, nach- und tann. Tisch und Tischli,
Kb. kleine Kästli, große und kleinere Evi-
li, Glasstufen, eine schöne Parthe Portraits,
Kb. Mittwoh den 13. Nachmittags ver-
stet werden, Stochbüden, silberne Cer-
e-, Suppen- und Zehrlöffel, Rauchtaba-
ken, Zunderboxen und Köffel, Zee- und
Lichtkannen, Fortenlöffel. Glaswaaren,
recelain, engl. und franz. Steingut-
are, Messer und Gabien von Ebenholz
t Silber garniert, Dessertmesserli, extra
eine Tischtücher, Serviette, Leintücher,
andzwiebeln, tölschen und baumw. Bettan-
t, verschiedene weiße und gefarbte Um-
a, ebern, küpfen, janntru, meß, ei-

fen, stürzen und erdenes Küchenarschier,
Mannelleider und Hemder, Soubl- und
Spinnräder, küpf. und meß. Waagen sammt
Gewichtstein, Jagdflinte mit doppeltem Lauf,
Gleusen, Gleiten und Gleitenrüder, vlaq.
zinnern, ehr. und meß. Kerzenstöck, Zee-
bretter, nebst noch vielen andern Sachen
mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an
ebbenannten Tagen, Morgens um 8 Uhr,
worzu jedermann freundschaftlich eingeladen
ist von
Fries, E. Bre.

15. On demande, dans une fabrique de
la Suisse française, un chef ouvrier, ou
Contre maitre blanchisseur, de bonnes
moeurs, actif, intelligent, soigneux, et
bien au fait de manipulations du blanchi-
ment. Il seroit à désirer qu'il con-
nût le français, cependant cela n'est pas
de rigueur.

16. Den 8. December fährt eine Kutsche
von hier nach Bern, Neuchburg, Yverdon
und Lausanne; wer diese Gelegenheit benu-
zen will, beliebe sich bei Kutscher Suter
oben an der Strehlgasse zu melden.

17. Mit Bewilligung eines E. Gemein-
raths Oberstrass wird H. Rudolf König all-
da, Samstag den 9. Dec. im dortigen Ge-
meindehaus Nachmittags um 3 Uhr, einen
öffentlichen Gant- und Feiertag abhalten, über
sein an der Oberstrass beizendes Heimwe-
sen, bestehend in einer wohlgebauten Behau-
fung, Scheune, Bestallung nebst L. v.
Schweinsfall, ein Dreiwertel an einer Troite
beim Hause, nebst laufendem und Ziehbrun-
nen; an Ausgeländ: Ein schöner Gemüß-
garten, circa eine halb Juchart groß, 2
Juchart Reben, 8 Juchart Weizen, 2 1/2
Juchart Ackerfeld, sammtliche Güter in be-
stem Zustand. Kaufbedingte sind daher
freundschaftlich eingeladen, sich an ebbenemtem
Tag zahlreich im Gemeindehaus Oberstrass
einzufinden, allwo die Kaufbedingnisse eröff-
net und jedermann mit bestem Bescheid be-
gnet werden wird.

18. Die Unterzeichnete bezeugt hiemit dem
verehrten Publikum zu Stadt und Land
den warmsten und innigsten Dank für das
ihre bis dahin geschenkte gütige und häufige
Zutrauen. Durch gefälligen Augenblicken,
werden sich ihre schätzbaren Gönner und Gön-
nerinnen überzeugen, daß sie sowohl in Rück-
sicht der Qualität und Quantität ihrer Waa-
re als auch in Rücksicht der Billigkeit der
Preise ihr möglichstes gethan und thun
wird, um desto werthes Zutrauen bezube-
halten und fortzuvanzeln. Unter den man-
cherley Arten in ihr Fach einschlagende Ar-
tikel, befinden sich aller Arten von Winter-
Mägen, wie auch ganz kürzlich angekom-
mene filzartige Hüte, sehr dienlich für
Kutscher und Böpse. Auch hat sie sich
mit den jetzt in großen Städten so gebräuch-
lichen, Garnitures de Robes zur Auswahl
versehen. Auch dienet zur Nachricht, daß
sie immer noch den gewöhnlichen Laden zum
Waldegg an der Strehlgasse besitzt.

A. Rüscheler, Kürschner sel. Wittwe.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|--------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 34 fl. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 ble. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 6 ble. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. 24 fl. |

| | |
|-----------------|---------------|
| Der Mühl Bohnen | 3 fl. 37 fl. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Hafer, das Viertel à 16 — 20 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 ble. |
| • geringeres dito | 4 fl. |
| 1 lb. Rüh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 ble. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 ble. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 ble. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 ble. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gedigene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

**Vergangenen Sonntag sind folgende
Eben verkündet worden:**

Aus der Brohmünster-Gemeind

Mit. Johannes Schenker von Hünikon,
Vse. Restenbach, sech. in hier,
Jase. Anna Thommann von hier.

Johannes Dürer,

Jyfe. Barbara Hofmann, beyde von
Wiesendangen, sech. in hier.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Johannes Hottinger von Wiedikon,
Dorothea Stuler von Urdorf.

Aus der Drediger-Gemeind.

Joh. Rudolf Huber,

Jyfe. A. Barbara Voller, beyde von
Oberstrass.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Johannes Tobler, der Metzger.
Mit. Joh. Jakob Stierli, Glaser von
Kloten. Heinrich Gubler von Zuzikon, Vse.
Alfstrangen, St. Thurgau, sech. im Nied-
bach. Fr. Regula Minger, Mit. Heinrich
Webers, des Albrechtachers von Uster, sech.
in Unterstrass, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna
Wild, Heinrich Boffhardten von Sulzbach,
Vse. Uster, ehl. gel. Hausfrau, und Mag-
dalena Trüb, Heinrich Trüben von Wied-
ikon, ehl. gel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der mutmaßlichen Er-
ben des schon über 15 Jahre ohne Nachricht
landesabwesenden Schneiders August Fästl
von hier eracht hiemit an denselben oder des-
sen fallfällige rechtmäßige Nachkommen die
Aufforderung, innerhalb der geziemlichen
Zeit von neun Monaten a dato über ihre
Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewis-
ser befriedigende Nachricht an die unterzeich-
nete Stelle gelangen zu lassen, als nach
fruchtlosem Ablauf jener Zeit den hier-
seitigen Erben des Fästl die Abgrenzung
seines in wassensamtlicher Verwahrung lie-
genden Vermögens bewilligt würde.

Also drücklosen Mittwochs den 29. No-
vember 1856.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Nachdem die Witwe des sel. Chieus-
gus Beat Wieser von hier, Anna geb.
Wüst sich zahlungsunfähig erklärt hat, so
wird hiemit der Concurs über ihr Vermö-
gen eröffnet und demnach jedermann, der
irgend welche Ansprache an dieselbe zu ma-
chen hat, oder hingegen ihr schuldig wäre,
aufgefordert unschuldig und zwar erstere der
Strafe des Aus-
lassung von der Masse
legiere bey angem.
ersten Januar des folgenden Jahres

formliche Eingabe darüber an die Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, und sodann am Montag den 1sten d. d. Monats, als dem hiesig festgesetzten Vollziehungstage, des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 29ten November 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

3. Alle diejenigen, welche an den rechtlich angetriebenen Kaspar Adernom, Vorher im Singenberg der Gemeinde Wesikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grüttingen veranlaßt aufgefordert, ihre Ansuchen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. Dec. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley zu stellen einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verdictfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Dienstag den 14. d. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Eandidaten versehen, im Schloß Grüttingen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen: den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 29. Nov. 1826.

Kanzley Grüttingen.

4. Der rechtlich ausgetriebene Baumwollen-Fabrikant Aidemajor Ps. Heinrich Schneider von Dürnen der Pfarre Hünau wird Mittwoch den 27. Christmonat h. a. gerichtlich verurtheilt. Unvollständige An- und Gegenforderungen sollen danach bis den 22. d. d. unterzeichneter Kanzley auf gesetzlichem Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Verdictfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Koburg vor Wohl. Oberamt erscheinen, um ihre beschlagnahmten Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 29. November 1826.

Kanzley Koburg.

5. Bekanntmachung.

Ein E. Publikum zu Stadt und Land wird mit gegenwärtigem Gerant, wider den Werbern noch den Reuten von der K. franz. Schweizergarde, nicht das Geringste, sei es an Geld oder anderen Gegenständen, zu creditiren, indem jede Reclamation hiefür, welcher Art sie auch sein mag, ohne Rücksicht zurückgewiesen werden wird.

Zürich den 23. Nov. 1826.

Die Werbungs-Direktion der K. franz. Schweizergarde.

6. Um von dem Schuldenstand des durch schnelles Absterben aus dieser Zeitlichkeit abgerufenen alt Edelmanns Jakob Kunz von Regensberg genaue Kenntnis zu erhalten, haben die Waisenbehörden um das Beneficium Inventari nach Jesuch und ist auch daselbst Amtsgericht bewilligt werden, so daß alle, welche an den Kunzischen Nachlass irgend einen Anspruch, oder aber dem

Verstorbenen schuldig sind, sub poena praecisi aufgefordert werden, in Zeit 4 Wochen a dato die Eingaben wohlbeachtet der unterzeichneten Kanzley einzuhändigen.

Geben vor Amtsgericht Regensberg den 20. Nov. 1826. Die Amtskanzley.

7. Den einverleibten Meistern E. E. Handwerks der Zimmerleuten wird andurch angezeigt; daß wegen besonderen Angelegenheiten, eine außerordentliche Versammlung der E. Meisterschaft auf Montag den 1sten hujus festgesetzt ist.

Es werden desnach dieselben freundschaftlich eingeladen, sich auf obbenanntem Tag Vormittags à 9 Uhr zahlreich auf hiesiger lohl. Kunst zur Zimmerleuten einzufinden.

Zürich den 1. December 1826.

Aus Auftrag

Hrn. Obmann E. Ulrich

Der Handwerkschre. J. E. Ulrich.

8. Publication.

Der Wohl. Bürgerschaft überhaupt, und besonders den resp. Mitgliedern der Größern Stadtbeförde, wird anmit diegebührende Anzeige gemacht, daß sowohl die XXIIte Rechnung vom Stadtsäckelamt, als die VIte Rechnung vom Fruchtsfond, beide vom Montag 1825 bis 1826, theils vom 20. November an täglich (die Sonntage ausgenommen) von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, zu beliebiger Einsicht auf dem Stadthaus offen liegen, theils dann dieselben nach vorhergegangener Prüfung durch den Größern Stadtrath, Donnerstags den 7. December Morgens um 8 Uhr, der Wohl. General-Versammlung zur Ratifikation in der französischen Kirche werden vorgelegt werden; wesnach die resp. Mitglieder der Größern Stadtbeförde, so wie die übrige Wohl. Bürgerschaft, angelegen eingeladen sind, sich sowohl zu tener vorläufigen Einsicht, als zu diesem endlichen Entscheid, nach anwohnendem Interesse für das Stadtwesen geneigt einzufinden.

Actum den 14. November 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

9. Den vereinten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Dienstag den 5. December, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der letzte Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Musik-Saal statt findet. Zugleich werden die resp. Familien welche im Laufe dieses Jahres den Verlust eines Mitglieds dieser Anstalt erlitten, höflich ersucht, noch

vor Anfang Decembers dem Hrn. Stadtrath Müller als Präsid. dieser Anstalt davon gefällige Anzeige zu machen, damit bei der bevorstehenden Vertheilung der diesjährigen Interessen niemand verkürzt oder vergessen werde.

Namens der Wittwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich
Das Actuariat.

10. Unsern geehrtesten Freunden empfehlen, nebst untern Tüchern und übrigen Wollenwaaren aufs allerhöchste Damast-Garnituren mit 12, 18 und 21 Servietten.

Weisse und graue Theeservietten.
Wellene Tischdecken, blau und grün, auf runde und viereckige Tische.
Fußteppiche in den neuesten Mustern, von Vetter, Canapées, und unter runde Tische.
Schonische Teppiche in Ecken.
Englische Gesundheits-Eohlen für Damen und Herren.
Weisse Piqué-Beindecken, und engl. gewebene Unterwesten.

Wellene Pferde-Decken.

Neuer u. Sohn, zum Buchhändler.

11. CATALOGUS

von 2300 Numero-alten und neuen

Büchern.

In vielen Sprachen; das 1te und 2te Alphabet enthält sehr beliebte Werke in allen Wissenschaften und Künsten. Ist eine an großer Anzahl: Entschlüsselung der alten in Lateinisch gedruckt, viele der besten und lehrreichsten, auch Kinderlektüre mit nachlässigen Illuminationen, schön gebunden, welche sich eignen zu Weihnacht- oder Neujahr Geschenken. Die neuesten Ausgaben Auctores Classici lat. et graec. Die neuesten Knechtgeschichten, mit Kupfern. Prachtvolle botanische, chirurgische, anatomische und architektonische Werke, welche Samstag den 9. December den Meistbietenden überlassen werden.
Briefe und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bei

Job. Wüst und Sohn, Buchbinder, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neumadt No. 124.

12. Im Berichtshaus ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nach der nach den neuesten Veränderungen bestätigten Anzeige der hiesigen Vorordnung.
8. Das Exemplar à 8 p.

Hand und Post-Kalender für das Jahr 1827, mit sorgfältig vertheiltem Verzeichniß der von Zürich verordneten Boten. Das Stück à 3 p. Das



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezählungen für den kommenden Jahrgang 1827 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 s. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Ausgabe genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichneter empfiehlt sich seinen verehrten Gönnern und Freunden zu Stadt und Land höchlichst in nachfolgenden Artikeln, womit er sich auf das bevorstehende Neujahr besonders schön und wohlfeil versehen hat, als: Eine Auswahl von Schreib- und Contobüchern in allen möglichen Größen und Formaten, Briefstaschen aller Art, Kirchen- und Schulbücher, verschiedene Carionage und Futeralarbeiten zu Neujahrsgechenken für größere und kleinere Kinder sich einander; von den so beliebten schönen und wohlfeilen langen Stammbüchern und Stammbuchblätter, gefärbten Papieren und in den neuesten Dessins, Schreibfedern, Bleistifte und Obladen, verschiedene Qualitäten von Schreib-, Post-, Pack- und Briefpapieren, so wie auch noch einen kleinen Rest von dem bekannten guten Tischlerim. C. H. Tobler, Buchbinder und Papierbändler.

2. Des Endunterzeichneten sind zu haben: Extra schöne Guttaherz-Dregeli, runde und eckige Auffag, von allen Sorten interessante Figuren, so wie auch schöner harter riger holländischer Melis, alles zu möglichst billigem Preis, wozu ich mich höflich empfehle.

Conrad Bindschäbler, unter der Laternen beim Kaufhaus.
3. Im kleinen Seidenhöfli No. 389. ist haben: Recht gutes 18-22 Kirschenwasser 36 s. Gutes Zwetschenwasser à 28 s. unter Trusenbrantenwein à 32 s. Recht guter concentrirter Brantenwein à 22 s. pr. Maß.
4. Schottländische Shawls und Fieretuche, auf dem Predigerkirchhof No. 408. liegen hoch.

5. Unterzeichnete hat dieser Tagen verschiedene feine Artikel erhalten, deren Qualität und Preise sich besonders empfehlen, als: webene Baumwoll-Röcke, 6/8 baibseidene Mägen div. Sorten, eine sehr dienliche Qualität für Futter à 12 — 15 s. die Elle, Seidensammet, Gros de Naples, detti an No. 5, 4 Grener Marceline, Atlas in allen Sorten, Seiden- und Baumwollstrümpfe, Strümpfe und andere Handschuhe, Seiden- und Foulards, welche ich hienüt nebst einem bedeutend erneuerten Sortiment in eigenen führenden Artikeln, zu möglichst billigen Preisen zu offeriren die Ehre habe.
Frau Hol. Ramuz unterm Scherdt.
6. Pambüchli-Küngen, (ein Spielzeug für Kinder) von verschiedenen Größen und

Preisen, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen fertig.

7. Des Endunterzeichneten sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch extra 25r Reisswein. Guter Weinberg bey der Maas und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantwein, Kirschenwasser etc. Höflichst empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Job. Buchstab, zum Mülrad No. 331. an der großen Hofstatt.

8. Ein schönes Rubbett, wegen Mangel an Platz in billigstem Preis.

9. Endunterzeichnete ist neuerdings versehen mit florentinischen Beiräden und Fußboden-Terpich, so wie auch wollene und florentinische schwarze Halstücher mit und ohne Franzen, alles in sehr moderaten stark herabgesetzten Preisen. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Wahre Guggenbühl, vorüber dem Schellenbrunnen No. 213. II. Et.

10. Recht schöne ganz weiße Esclamen, welche in einigen Wochen blühen, in billigem Preis.

11. Endunterzeichnete benachrichtigt ein resp. Publikum, das er wieder bestens versehen ist mit verschiedenen Winterwaaren, als: Bobie, Flarell, Kerntuch, Kallin, Futter-Barchet, so wie mit wolleinen, florentinischen und gestoppten baumwollenen Strümpfen, großen Pelzstiefeln, ledernen gestützten und ungefüßten, seidenen, florentinischen und kaninchenhäuten Handschuhen, ledernen und baumwollenen Harnen: auch Strick- und Wolkenperlen, geponnene Wäde- und Nachtlichter u. a. m. Zugleich empfiehlt er über die bevorstehende Weihnachtzeit sein auserlesenes Assortiment von Kinderfeilzeug und Spielgeschäften. Legere Artikel befinden sich aussehend im Hause hinterm Münster No. 236. eine Treppe hoch.

Wolf-Pöcher an der alten Währe.

12. Zwei alte aber gute Dis Horn à 6 fl.
13. 200 Eir. Hen und End, bey Job König in Wädilen No. 25.

14. L'en offre à vendre de très braves et très belles Guitares, ainsi que de bons Violons, à des prix modérés. S'adresser chez Md. veuve Kolshardt bei der alten Eiche à la Kirchgasse.

15. Mit den bekannten wirklich ächten reißenen und säckchen 4/8 und 5/8 breiten Hausbüchern, und extra schöner Berner-Linwand, sind wir sehr gut sortiert, zugleich sind noch ziemlich Resten vorhanden. Eine

noch ordentliche Partie 4 und 5 fach gezwirnten und gebleichten Glanzseidenen verkaufen wir in lösendem Preis, da wir geschnitten sind mit letzterem Mittel aufzuräumen. Halb gebleichte Tücher, reißene und gebleichte, rebe und aschgraue Baumwollentücher, weißen Blah- und Zeichentücher etc. verkaufen wir wie obige in best möglichsten billigsten Preisen, um geneigten Zuspruch von unsern verehrten Freunden und Gönnern zu erhalten, denen wir uns aufs höflichste empfehlen.

Geschwister Escher auf dem Ragh No. 286. drei Treppen hoch.

16. Nebst den franz. und engl. Merinos, welche für diese Jahreszeit in den beliebtesten Mode-Farben und in schwarz, (letzte in 3 verschiedenen Preisen für Fest- und Trauer-Kleider) neuerdings in großer Auswahl bestens offeriert sind, und außer schwarz: engl. Baumwollen-Sammet in 4 Qualitäten, schönen Winterhuren-zeugen, auch ganz schwarze, gefärbten 6/8 Vercalos und Indiennes in den modernsten Mustern für Trauer so wie farbige, empfiehlt man denn jetzt an in äußerst billigen Preisen und für den Privat-Gebrauch besonders gut fabricierten 5/12, 4/8, 3/4 Etah breiten Florence, 4/8, 5/8, 3/4 Etah breite Marceline, 4/8 breiten Gros de Naples et Levantine ganz schwere und etwas leichtere Sorten ohne Dunk Farbe, und alles mit schwarzen Enden. Muster werden auf's Land auf Verlangen bestens besorgt. Obere Kirchgasse No. 189. im Paradies.

17. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schwarz lücker Frauenzimmer-Rock, vom feinsten Tuch, 12 fl. 1 Velvaladine 3 fl. Eine schöne Frauenzimmer-Haube 2 fl. 10 s. Seiden, Sammet, Hüte, äußerst rationabel. 1 Arbeitsbeutel, einer à 1 fl. 10 s. u. à 25 s. 1 niedriges neues Arbeitsbüchlein à 1 fl. 15 s. Köch, Indienen, schöne Frauenzimmer-Schawl à 1 fl. 20 s. 1 schöne Del-Venre zum aufhängen, 8 fl. 20 s. 1 schöne schwarz gebleichte Korte 2 fl. 10 s. 3 recht brave percolene Schür, einer à 3 fl. 10 s, 2 fl. 30 s. und 2 fl. 10 s. 2 productive Secretair, einer à 40 fl. u. à 38 fl. 2 schöne nusse Commoden à 21 fl. u. 17 fl. 1 paar schwarz seidene Herren-Strümpf à 1 fl. 15 s. Dies 2 Paar weiß seidene, zusammen 1 fl. 10 s. nebst noch vielen andern Sachen mehr. Extra schöne Diracki, Menisquels, aufgeschlossene Gürtel, große und kleine Veleh Manira, Chocolade und Muscadelinen Veleh; man bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

19. Feilich erhaltenes Wollengarn, weiß, schwarz und von verschiedenen Gattungen mehrere, zu haben bey Frau Geyner an der Weitenauß.

20. Sehr alter und guter Malaga und Cyprien Wein in einem Privatbouteille.

21. Bey H. Begg — Guier oben an der Kruggäß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Marzeller 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Cuvée und Madera.

22. Von Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rißwasser, die Maß 2 1/2 h. Brantenwein u. d. erstes guter Weinpreis, alles zu bestmöglichen Preisen. P. F. F. in der Schmiedgasse.

23. In Sozieren-Baden unterm Rücken sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Feuerburger, Collioure, Roussillon, 1774r Marzeller, weißer Hermitage, Rum de Jamaica, Extrait d'absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

24. Extra gutes Rißwasser, die Maß 2 1/2 h. ist zu haben auf der Zunft zur Zimmerleuten.

25. Auch dies Jahr hat Unterzeichneter das Verlangen die Anzeige zu machen, daß wiederum mit säuberlichem rein geschliffenem Sauerleut verfahren bin.

Kadhof, Buer, an der Marktgaß.
26. Erstes gutes 6 Jahr altes Rißwasser, die Maß 2 1/2 h.; im Rennweg zur grünen Birch No. 371.

27. Bey Heinrich Kuhn No. 53. unten an der Kruggäß auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Feilichbraunwein, Feilichbrantenwein, Feilichwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Marzeller 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

28. Endeunterzeichnete ist dies Jahr wieder mit recht gut gestrichen weißen und grauen Herren- und Knaben Unterleiden, Socken, Kinderstrümpfen und Schuhen, bestens versehen, wann man sich einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens empfiehlt.

J. Büntzli,
oben an der Schöffelgasse.

29. Im Laden zur Blume sind folgende Artikel feilich angekommen, faconierter Seiden-Sammet für Hüte, brochierter Seidenes Giletzeug 2 1/2 h. 25 h. Stoffes für Hüte; Blau und Velhandichud für Damen, weisse und schwarze seidene Strümpfe nebst brochierter baumwollenen; eine schöne Auswahl Ewig nebst allen bekannten Artikeln mehr. Türkischer Atlas, sehr schön für Robes, um damit aufzudecken, im Antiquariat.

30. Ein Zerkel, 1 ehrener Hafen, 2 ehrene Leuchter, 1 Kapierstaube, alles in bestem Stand.

31. In No. 296 im Neumarkt ist zu haben feilich gedruckte Hammen und aller Art.

ten Feilich, Sord, Kernen, verschiedene alte und neue Weine, Feilichwasser und Brantenwein.

32. Im Bleichweg No. 3. sind sehr schöne Zeltamen zu haben, die gegen dem Neujahr bühnen werden.

33. Zven Stöße best gewittertes Heu und End, in billigem Preise; zu erfragen im Bleichweg No. 10.

34. Ein noch eben so gut als neuer Mästel mit 4 Kragen, für einen großen Herrn.

35. Sehr schöne Weinwand von verschiedenen Sorten und Preisen, so wie auch gute röhrene und stichene 4, 5 und 6/4 breite Tücher, sind zu haben auf Dorf beim weißen Adler oben an der Kruggäß. Man empfiehlt sich höflich zu äussern Zusage.

36. Eine Infanterie-Officiers-Uniform.

37. Neue Bettler, nugs und kann. Kisten, Buntkisten, Tisch, Gabel, Sidel, Schreibisch und Pult, Wundelad, Coffer, Corous, Felleisen, Mantel, 1 Wasserkeßel, 1 Feldapothek, Weizen, Kinderbetten, Waagkessel und Schalen, Gewichtstein, Brockenmesser, Ost- und Fruchtstücken, Schraubenreiß, Antentubel, Commu- räder, Breiterheil, Clavier, Bankkästen, Ofenrohr, 1 schöner Braten, 1 eis. Kunst- blatte, Säulen und Zosen für einen Wein- weber. So auch ein schönes Buntgütl mit Reben, Alter, Weizen und Holz, dienlich für jemand der die Milch in die Stadt trägt. So auch 2 Häuser am rechten Ufer des Sees, zu jeder Profession sehr bequem. Zugleich werden 600 fl. 700 fl. und 800 fl. auf gute Unterpfand gelehrt. Nach ist begierig zu vernehmen, wo ein schönes 5 jähriges Reit- und Zugpferd zu verkaufen ist; im Fall es jemand verlangt, so könnte man dies Pferd das ganze Jahr stehen lassen, zugleich wäre auch Platz ein Gefäß zu stellen, man würde es beiderseits und immer in Bereitschaft halten, wann man sich ver- dungen könnte. Ist sich zu melden den Jakob sehr im Taufendseelengäß No. 517. eine Trepp hoch.

38. Gewollerte, mit Cassimier überzogene Sessel und Zuteils, fast ganz neu.

39. Ein schöner großer Bärenschlaf, um rationablen Preis.

40. Endeunterzeichnete empfiehlt sich höflich mit den schon längst bekannten Bären- Leckerli. Frau Willner im Streich in der kleinen Brunnengasse.

41. Ein gegogener eiserner Ofen, so gut als neu.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand einen Grobstuhl zum Kurzfuhrer schneiden für Pferde zu kaufen.

2. Ein noch in gutem Zustand sich befindender Reiterstuhl.

3. Ein kleines Bücherstall zum Gebrauch auf eine mehr oder große Commode.

4. Man wünschte ein oder zwei gute alte Schildebrett, pr. 600 haltend, von Stand an zu kaufen.

5. Eine alte Schildebrett.

6. Man wünschte eine noch wohl conditionierte Dreifüßgerte zu kaufen.

7. Ein ganz kleines lammes Badkästli.

8. Ein noch brauchbares eisernes Ver- el.

9. Man wünschte ein noch in gutem Stand sich befindendes zweifüßiges Bett, wo möglich sammt Anzug, zu kaufen.

10. Einzig Hundert Besegeldicht. Man gleichem Ort ist ein 10 Etr. haltendes ed- nes Dohlsp zu haben, sehr dienlich für ein Frischsp.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zven schön lebende Männer-Kirchen- dter, vis à vis der Kappel, das eine im Wapenhaus, das andere in der Frauen- ster-Kirche, das letztere würden auch ge- gen ein Weiberort austauschen.

2. Durch Zufall ist von Stand es bis zur kommenden Oitern ein Wohnmisch- valant geworden.

3. Es ist ein Wohnhaus in Zint zu nehmen im Niedbach No. 105, auf Oitern 1827, welches enthält: 1 große Stube, 4 Kammern, 1 Küche, Keller, Holzschubel und Wände.

4. Auf Oitern 1827. eine Stube, Mo- ven, Küche, 2 Kammern, 1 Holzschubel, 1 Kellerli, darzu 1 großer Laden, dienlich für einen Holzarbeiter; in Ermangelung be- ien wäre es sehr bequem zu einem Magazin. No. 547. gr. Stadt.

5. Wo schon einige Herren Studioist, ist ebenfalls noch ein sehr bequemes Zim- mer mit Kost von Stand an valant.

6. Für 2 honeste Herren wären an- dere ansehnlichen Lage 2 Zimmer auszu- geben, nebst Kost.

7. Durch Zufall könnte man eine Kam- mer haben, nebst Platz in der Stube und Küche, am liebsten von Stand an oder auf Oitern.

8. Eine beilere und fehrmüthige Stube, Platz in der Küche und Platz zu Holz, für 1 oder 2 Personen, von Stand an.

9. In der Nähe von der Stadt für eine kleine Haushaltung ein Wohnmisch, be- stehend in 1 Stube, Küche und 2 Kammern, 1 Holzschubel und 1 Keller von Stand an oder auf b. Oitern in Ermangelung zu nehmen.

10. Circa 700 fl. auf Häuser oder auf gute Hypothek.

11. Ein Frauenort und ein Kammern in der Wapenhaus-Kirche No. 80. und 81. auf Oitern 1827. in Ermangelung zu nehmen.

12. Man wünschte einen kleinen Ofen auszuheizen um billigen Preis.

13. Ein großer und beilerer Kessel mit Lager ohne Fass, auf Oitern, nahe bey der Post. Ein Mannen-Kirchenger auf der Kanzelboden bey dem Großen Mästel, von Stand an.

14. Für einen, nach Heber oder Heber honeste Herren ist ein schönes beileres Zim- mer nebst Kost unter billigen Conditionen vacant.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wird auf bevorstehendes Reich- oder b. Oitern ein Gemisch, bestehend in Stuben 1 Kammer; Küche, Platz zu Holz und 1 kleinen Keller, in Zint zu nehmen gesucht.

2. Es wird ein in gutem Stande be- findliches Klavier in Zint zu nehmen ge- sucht.

3. Auf künftige b. Oitern wünschte man in Ermangelung zu nehmen, ein Wohnmisch- enthaltend: 1 Stube mit Rebenstuhl, Küche, 2 Kammern, 1 Blunderkammern Platz zu Holz, und Tücher.

4. Man sucht gegen einen billigen Preis in der kleinen Stadt einen Pferd stall, wo man nach Belieben ein Pferd einstellen könnte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag Abends den 2. d. zwischen 4 und 4 Uhr verlor jemand einen Reiten reitern Kalmak, von der Trinitz, durch den Kreuzgang, bei der Post worden bis in die kleine Brunnen; für die Zurückgabe würde man erkenntlich seyn.

2. Den 26. Wintermonat hat jemand eine Brille liegen lassen in der Frauenmün-der-Kirche, im hintersten Stuhl in den Frauenstühlen. Man bittet um gütige Zu-rückgabe, gegen Entgeltlichkeit; abzugeben bey Hrn. Dreifisch, Segel.

3. Ein halbwüchsiger Hund gelb mit zer- streuten schwarzen Haaren, der Kopf wie die Größe des Hundes gleichend dem Jagd- hund, mit langen bei abgehenden Ohren und abgezungtem Schweif, auch ein schwarzes Le-berband um den Hals mit gelbem Ring, hat sich Samstag Abends den 2. dieß von Haus verlorren; man bittet um die Zurück- gabe.

4. Ein ganz weiser unbeforbener junger Sonntagssommer ist vermutlich eingestrichen oder sonst in Küsnacht eingebracht worden; wer Auskunft geben kann, wird ersucht gegen annehmliches Trinkgeld es im Bericht- haus anzuzeigen.

5. Samstag Abend den 2. dieß ist ein großer Windhund eingebracht worden, schwarz- grau gezeichnet, an der Brust weiß, mit Leinen versehen. Wer Auskunft geben kann, er- liebe sich im Berichtshaus zu melden.

6. Es ist seit 10 Tagen jemandem ein weißer Hund, von mittlerer Größe, männlicher Art, mit langen Lamphohren, zugeflohen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

7. Dem Joh. Köpfer, Schmid in Bräu- chen, ist ein Jagdhund zugeflohen, von Farbe gelb, mit einem schwarzen Halsband. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung des Einschreib- und Futtergeldes abholen.

8. Freitag den 1. Dec. hat jemand vom Morgen ein junges weiß und schwarzes Hundchen verlorren. Der Finder ist gebeten, dieses gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus anzuzeigen.

9. Mittwoch den 29. Nov. Nachmittags, ist ein Kind von der Bärenzähne hinweg, in Freischengraben hinab, die Magister- weis hinauf bis an die Hofe, von da über die untere Bruck, die Nachen auf bis den Kindermarkt, den nehmlichen Weg rück bis an die Kreuzgasse, dann wieder über die untere Bruck zurück, den Schulter- haus bis an die Eihl und wieder den alten Weg zurück an die Bärenzähne, einen Pfahlsack verlorren, worin sich befindet, gelbener Geldbeutel mit etwas Geld, kleines Schüssel mit Ketteln und ein Gelbbrüder; der redliche Finder ist um die Zurückgabe ersucht, wofür man er- kenntlich seyn wird.

10. Verlorren: Ein seidener Regenschirm, einer Chaise vom Kreuz zur Gasse, aus der ins Hard. Der Finder erhält ein gutes Trinkgeld.

11. Dienstags den 28. Nov. ging ein weißer vercalener Schirm aus einer Chaise

von Döbendorf bis Schwamendingen ver- loren. Der redliche Finder wird ersucht denselben gegen Entgeltlichkeit zurückzugeben.

12. Seit 10 Tagen ist in No. 92. zu Flur ein großer Doggenhund zugeflo- sen; der Eigenthümer kann solche gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

13. Den 21. Wintermonat hat sich ein Hund verlorren in Meilen, von Farbe braun, langhalsig, mit gelblicher Nase, und einem Halsband mit No. 9017 darauf. Wenn er noch hier zugeflohen ist, ist ersucht selbigen gegen Vergütung der Kosten des Heinrich Schlumpf, Müller, in Niederg bey Egg abzugeben.

14. Den 13. Wintermonat hat jemand nahe an der Strich bey Töb einen goldenen Fingerring gefunden; wer ihn verlorren und beschreiben kann, kann selbigen im Bericht- haus Erstattung gegen Entgelt abholen.

15. Vor mehreren Wochen ist ein ganz neues blau vercalenes Schirmli, mit weißem Kranz, stehen gelassen worden; man bittet um gefällige Rückgabe gegen dankbarem Trinkgeld.

16. Donnerstag den 2ten dieß hat eine Dienstmagd von der alten Wähe weg über die untere Bruck, die Schwarzenzähne hin- auf bis auf den inneren Reich, ein ungebun- dener Bach verlorren. Der redliche Finder wird ersucht solches gegen ein anständiges Trinkgeld zurück zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Anmit mache ich einem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich die Professions-Gesellschaft meiner sel. Vater übernommen habe, auch fortfahren werde in denselben jedermann seitens zu bedienen; so emporsteht sich höflich

J. V. Steiner, Sohn, Küschner, unterm Garkhof zum Rößli.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des H. n. Stadtrath und Sanitäts- Raths, wird Montag den 11. Erentmonat und fol- gende Tage in der gewöhnlichen Gaststube auf dem Helmsberg eine Saal abgehalten wer- den, über aller Stellungen Huzars, als: Schöne ein- und zweischlägige Beiter, Köp- har- und Strohmützen, ein- und zwei- schlägige Sommerdecken, schöner neuer Bar- cher nebst schon gekleideten neuen Ketten, nagh, kufsho. und mann. ansehnliche ein- schlägige Bettmatten, nass. und tann. zhu- rige Kisten, nagh. Secrete, nagh. und tann. Commoden, Kabbetter mit Polster, Sessel mit und ohne Polster, Strohstühle, Siedeln, nagh. und tann. Tisch und Tischli, nagh. kleine Käst, große und kleine Spiegel, Glaskasten, eine schöne Parthe Vorhänge, welche Mittwoch den 13. Nachmittags ver- kauft werden, Stockfahnen, silberne Ge- räte, Sappen- und Ebertöfel, Rauchtabak- dofen, Zuckerdofen und Köfel, Thee- und Milchkannen, Zerkentöfel. Glaswaaren, Porcelain, engl. und franz. Stengut- schiere, Meißer und Gabeln von Ebenholz mit Silber garniert, Deserteemesserli, extra schöne Tischlucher, Serviette, Leintücher, Handtücher, tollischen und baumw. Beian- zu, verschiedene weiße und gefärbte Um- hänge, rosen, kufsen, jannet, mess., eis- sen, kufsen und edelnes Kuchengschier, Mannstücker und Hemder, Spuhl- und

Sonnreder, Taf. und mess. Wagen sammt Gewichtern, Jagdhüte mit doppeltem Lauf, Glorösen, Glorösen und Gloröcher, plaq- zinnern, ehe. und mess. Kerzenlöcher, Thee- beiter, nebst noch vielen andern Sachen mehr. Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenannten Tagen, Morgens um 8 Uhr, worzu jedermann freundschaftlich eingeladen ist von

Geies, E. Broe.

3. E. Subunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er nun seine Laden im Kindermarkt bezo- gen, und mit sehr gutem Kasse, seinen schönen Melis und Landit auf das beste ver- setzen ist; auch kann daselbst immer frische schöne Butter, so wie auch extra guter Käse von verschiedenen Sorten abgeholt werden, nebst noch vielen andern Artikeln. Gute Waare und billige Preise werden ihn von selbst empfehlen, und ihn des Vertrauens ei- nes E. Publikums würdig machen.

David Bachmann im Kindermarkt neben H. n. Keller, Zuckerkel.

4. E. Subunterzeichneter empfiehlt sich in allen in seine Profession einfliegenden schon bekannten Artikeln, so wie auch von allen Sorten Winterhah, Luchshuh, Lederhuh, gesteppt, oder mit Wolle oder Holz gefüt- tert, so wie auch gestirnte bis Endeckhuh, so wie auch für Herren Lin- und Jagd- schuh; auch gute W. hse. Die Schönheit meiner Arbeit so wie auch die Dauerhaftig- keit derselben wird sich selbst empfehlen.

Gottfried Reiding, Schmahmer.

5. Der Unterzeichnete macht einem E. Publikum bekannt, daß er alle Tage mit ei- nem Schiff auf Zürich fahre, und Briefe und Pakete können abgelesen werden bey H. n. Keller, unter an der Schiffbrücke, wozu er sich aus höflichste und beste empfehle.

Heinrich Veemann, Schiffmann, hinter der Sonne in Küsnacht.

6. Die E. Subunterzeichnete nimmt hiez- mit die Freuden einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr gefundene Ver- trauen verbindlich zu danken, und empfiehlt sich neuerdings breiten sie alle in die Sch- macher-Profession einschlagenden Arbeiten; zugleich macht sie einem gebeten Publikum be- kannt, daß aller Sorten Herren- und Frauen- zimmer-Schuh in ziemlich herabgesetzten Preisen bey ihr zu haben sind. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens

Frau Brändli, Witwe, an der Steingasse No. 235.

7. Man wünscht 1 oder 2 Knaben, wel- che die letzten Schulen besuchen, in Kost und Logis zu nehmen, wo derselben unter guter Aufsicht stehen und zugleich in allen Schulsachen nothigenfalls Privat-Unterricht erhalten können.

8. Man wünscht zu einer sehr vortheil- haften Fidejussion und Handlung einen As- socié, auch wenn derselbe nicht selbst mitar- beiten würde.

9. Noch empfiehlt sich der bekannte Ra- dischneider Jakob Schuppli von Jän- den, in der Wintzenke an der Alpengasse.

10. Wo eine mit guten Zeugnissen ver- sene Stubenmagd, die mit kleinen Kindern wohl umzugehen weiß, von Stand an in einen Dienst treten könnte, ist im Bericht- haus zu erfragen.

11. E. Subunterzeichneter empfiehlt sich für das bevorstehende Neujahr einem E.

kum besten, in allen Sorten Lederli, Cu-
teli und schönem Klauzeu. Schokolade und
Dirgeli, nebst übrigen Professionsartikeln,
so wie auch in Spezerien, als: Cafe, Zu-
ker, Reis, Thee, Summet, Pfeffer, Nagele,
Muscatus, Mandel, Weinbeeren, Kosi-
nen, weiße und gelbe Fidele, Diacaroni,
u. a. m. D. Däniker, Zuberbaf,
im Neumarkt.

12. Den ganzen Winter über wie im Com-
mer sind immer frische Mineral Wasser den
H. Schultze und dessen Niederlagen in
der Storchengasse und im Rothen schuld zu ha-
ben, auch bietet man um Zurückgabe der
ausstehenden Gefäße die man nicht zu be-
halten gelonnen ist. Im Lindenkof werden
immer reinliche Krüge und Bouteillen ge-
kauft.

13. Die Unterzeichnete bezeugt hiemit dem
verehrtesten Publikum zu Stadt und Land
den wärmsten und innigsten Dank für das
ihre bis dahin geschenkte gütige und häufige
Zutrauen. Durch gefälligen Augenschein,
werden sich ihre schätzbaren Gönner und Gön-
nerinnen überzeugen, daß sie sowohl in Rück-
sicht der Qualität und Quantität ihrer Wa-
re als auch in Rücksicht der Billigkeit der
Preise ihr möglichstes gethan und thun
wird, um dero werthes Zutrauen denzube-
halten und fortzuerhalten. Unter den man-
cherley Arten in ihre Fach einschlagende Ar-
tikel, befinden sich aller Arten von Winter-
Mützen, wie auch ganz kürzlich angelom-
mene feilgehaltene Hüte, sehr dienlich für
Kutscher und Böhne. Auch hat sie sich
mit den jetzt in großen Etadien so gebräuch-
lichen, Garnitures de Robes zur Auswahl
versehen. Auch dienet zur Nachricht, daß
sie immer noch den gewöhnlichen Laden zum
Waldweg an der Strehlaus besitzt.

R. Rüscheler, Kuchner sel. Wittwe.

14. On demande, dans une fabrique de
la Suisse française, un chef ouvrier, ou
Contre maitre blanchisseur, de bonnes
moeurs, actif, intelligent, soigneux, et
bien au fait de manipulations du blanchi-
ment. Il seroit à désirer qu'il con-
nût le français, cependant cela n'est pas
de rigueur.

15. Es wird einem E. Publikum zu
Stadt und Land bekannt gemacht, daß J.
J. Wild, Kleidermacher von Staub und
Wild in Paris und Etolz in London, sich
in hier etablirt hat; er empfiehlt sich und
bittet um einen geneigten Zuspruch, auf der
großen Hofstatt No. 437. zur Linden.

16. In eine Spezerien-Handlung wird
ein Lehrling gesucht. Das Nähere ist im
Berichtshaus zu vernehmen.

17. Es wünschte eine Person zu einer
Schneiderin als Helferin zu kommen auf
Dichtmef, oder in einen Laden; sie kann
gute Zeugnisse aufweisen.

18. Endbenannte empfiehlt sich den ver-
ehrten Frauenzimmern in Verfertigung al-
ler Arten Hüte und Hauben, in niedlichen
Formen, so wie alle Hauben zu waschen
und wieder zu garnieren. Auch werden alle
unter meiner sel. Mutter verriebene Arbeit-
ten, mit gleicher Anaelegenheit fortgesetzt,
nemlich: Etagen zu faden, solche auf bald
und ganz neu, so wie auch Tüll zu wa-
schen; ferner Shawls jeder Art, wie auch
Crepps, seidene Strümpfe, Band
zu waschen, zu färben und auszu-

rüsten. Durch schöne Arbeit, sehr billige
und möglichst schnelle Bedienung, werde ich
mich des Zutrauens werth zu machen su-
chen, um welches ich hiermit eberbittigst
bitte. Maria Hamburger, in der
vordern Schupfe neben dem Keigel.

19. Jemand, der eine ordentliche Hand-
schrift hat, und verschwiegen wäre, wünsch-
te seine noch übrige Zeit mit Copiren von
Contra oder anderer Scripturen in deutscher,
französischer und italienischer Sprache aus-
zufüllen.

20. Der erd. Stammheimer Freitag-Both,
der schon 9 Jahre das Bothenwesen nach Zü-
rich besorgte, macht E. E. Publikum die An-
zeige, daß er von jetzt an alle Freitagstage mit
einem Pferd und Wägel in Zürich eintref-
fen werde, und Abends wiederum von hier
über Lindelangen, Dingen und Stein nach
Stammheim zurück fährt, desgnaben er im
Fall ist schwere Sachen so wie kleineres Ge-
pack und Briefe mitzunehmen und bestens
zu besorgen, wozu er sich höchlichst empfehlt.
Er hat seine Entsch. hier bisanhin bey Hrn.
Gimpert, Glaser, an der Markttag.

21. Endbenannte nimmt die Ehre
noch vor ihrer Abreise ihren werthen Gön-
nerinnen für das ihr in hier so gütigst ge-
schenkte Zutrauen zu danken, und zugleich
ihre Lehrlingern, die Geschwister Korodi von
hier, in dem ihnen von ihr übergebenen Be-
ruf aufs eberbittigste zu empfehlen; als:
Ewig auf neu und halben zu waschen und
auszubessern, auch Tüllfärb, Schleyer und
Halstücher von Tüll und Gase, weiß seidene
Strümpf und Band, Madras, Merinos
Schawl mit und ohne Kranz, auch Merinos
Rock in allen Farben, auf das schönste zu
waschen und auszurüsten, auch weiße Taffet
und Greve Rock u. s. w. Sie werden trach-
ten durch Pünktlichkeit und Sorgfalt sich
eines zahlreichen Zuspruchs und des be-
sten Zutrauens würdig zu machen. Ihre
Wohnung ist dem Engelbrunnen vorüber,
beim eueren Zeit im Niederdorf, wo von
nun an die Gegenstände abzugeben werden
können. J. J. Ernst.

22. Auch auf das Jahr 1827. empfiehlt
sich der Unterzeichnete auf das höchlichste,
zum Verkauf aller Gattung auswärtiger Ca-
lender, sowohl einzeln als beim Dugend;
niedlich gebundene Taschentalerchen, mit
gemalten und schwarzen Kupferchen; Bil-
der A. B. C. und Lesebüchlein für die Ju-
gend, in verschiedenen sehr billigen Preisen
und niedlichem Einband; zerchnittene A,
B, C mit hinten aufgestellten Profekten und
dise. Darstellungen; Zeichnungs- und Stri-
schachteln, Briefstaschen in Stoffen, Schreib-
kalender mit und ohne Papier durchschossen,
Calendertafeln, Bilderbogen zum ausschnei-
den, so wie aller Sorten fein gefärbtes, als
Gold- und Silber-Papier, auch verschiedene
Gattungen Schreib-, Post- und Packpapier,
Schreibbücher von verschiedenen Größen und
Größen, Kirchen- und Schulbücher, Gebetbü-
cher, für Stadt und Land; Bleistift, Ei-
gellast, Obladen und Schreibfedern, alles
zu billigerem Einricht, im Buchbinder-La-
den auf dem Helmhau von

Buchbinder von Leer.

23. Ein Verzeichniß von Schriften
für die Jugend, Zeichenbüchern, Spie-
len, Vorlesungen, Karten etc., auch Ta-
schenbüchern für 1827, welche nebst vie-

len anderen, sich zu Neujahrsbeschenken eig-
nenden, Büchern in der Trachslerischen
Buchhandlung unter'm gewundenen
Schwert zu haben sind, wird daselbst gra-
tis ausgegeben.

24. Ben J. H. Erni an der neuen
Währe ist zu haben: Cadet de Vaux, neue
Heilmethode der Sicht und des Rheumatis-
mus, durch praktische Erfahrungen bewährt.
8. 1826. brosch. 36 f. Lavaters Methode,
4 Bde. mit Kupfern, Schreiber. Halbf. d.
15 f. Steinlopfers Verdigten, 2 Bde. 8. 1822.
Halbf. d. 2 f. 20 f. Stillings Leben, 6
Bde. mit Kupf. 3 f. 20 f. Stillings Hei-
mweh, 5 Bde. geb. 3 f. 10 f. Der Kinder-
freund, 24 Tble. in 12 Bdn. A. u. E. v.
geb. 5 f. Joseph, ein prophetisches Em-
bol, v. J. J. Etolz, 2 Bde. mit Kupf.
Halbf. d. 2 f. 30 f. Hagers Grundlege
der Chemie, mit Kupf. 36 f. Raumburgs
Lehrbuch der Botanik. 36 f.

25. Da die Stunden von 10. bis 11. und
von 3 bis 5 Uhr zum Unterricht im fran-
zösischen und Italienischen noch unbesetzt ge-
blieben, so wird solches hiermit höchlichst er-
gezeigt und zugleich bemerkt; daß der Herr
dieser und anderer Wissenschaften, auf Be-
gehren, nicht nur in seiner Wohnung No.
259. an der Schoffelgasse, sondern auch
außer derselben Unterricht zu geben geneigt ist.

26. J. Coqc, Zuberbäfer, benachrichtigt
das verehrteste Publikum zu Stadt und Land,
daß er sich hier etablirt hat und eine Woh-
nung nebst Laden im Kindermarkts No. 348.
bezogen hat, woben er sich für alle in sei-
nem Beruf einschlagende Artikel, sowohl zum
Verkauf als auf Bestellung bestens empfiehlt,
in der Hoffnung durch gute und schnelle
Bedienung so wie durch billige Preise sich
die Zufriedenheit seiner werthen Gönner zu
erhalten.

J. Coqc, confiseur à l'honneur d'avertir
le public, qu'il s'est établis dans cette ville,
il a son logis et sa boutique au Kinder-
markt No. 348. et se recommande pour
tous les articles concernant son metier,
tant pour la vente, que sur des commissions,
il fera son possible pour satisfaire à tous
égards les personnes qui voudront bien
l'honorer de leur con fiance, soit par une
bonne et prompte servitude que par des
prix modérés.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 4 fl. 34 f. |
| Weißer Brotschlag | 5 f. |
| Schwarzer Br.-schlag | 4 f. 3 blr. |
| Das lb. Weißmehl | 2 f. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 24 f. |
| Der Mühl Hobnen | 3 fl. 37 f. |
| — — Erbien | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

Hafst, das Viertel à 16 — 20 f.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres dito | 4 f. |
| 1 lb. Rüh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Rindfleisch | 5 f. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 f. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 f. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 blr. |
| • Bratwurst | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

(Hierzu eine Beilage.)

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf kommende h. Oöten wünschte man in oder nächst der St. Peters-Gemeind in der Stadt, 1 Stube, Küche, 2 Kammern sammt Kellerli und Holzschalter in Empfang zu nehmen.

AVERTISSEMENTS.

1. Der rechtlich ausgetriebene Hs. Jakob Stug genannt Gröbelen zu Jüßen der Diar Hittsau wird Mittwoch den 27. dieses Monats gerichtlich verreckfertig. Die- selbige An- und Gegenforderungen sollen beinaheben unterzeichneter Canzley bis den 23. dno auf geleglichem Stempelbavie specif- cirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, ver- stehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verreckfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Kyburg vor lobl. Obe amt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nach- der Befragten weder Red noch Antwort mehr erteilt wird. Geben den 2. Dec. 1826.

Canzley Kyburg.

2. Heinrich Bucher, Hansen von Nieder- weiningen ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldengaben sollen auf Stempel- bavie geschrieben, unfehlbar bis auf den 30. December d. J. der unterzeichneten Canz- ley eingebracht werden, da die Verreckferti- gung auf den 28. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird. Wenn nun jemand seine Schuldforderung anzugeben versäumen würde oder es unter- scheide am Tage der Verreckfertigung dieselbe vor dem versammelten Amtsgerichte Re- gensberg geltend zu machen; so mag ein jeder den daraus entstehenden Verlust sich selbst zuschreiben.

Diesem, so dem Ausgetriebenen schul- dig sind, würde, wenn sie die Schuld ver- umlichen sollten, die Abhandlung der Gelege- hen. Regensberg den 4. Dec. 1826.

Die Notariats-Canzley allda.

3. Da durch Absterben wiederum eine Fründerselle zu St. Jakob vakant gewor- den und von dem Stadtrath Dienstags den 2. Christmonat wieder besetzt werden wird, können sich die Aspiranten aus der Vobl. Bürgererschaft in der Zwischenzeit, sowohl bey dem Stadt-Präsidio anmelden, als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 5. December 1826.

Namens des Stadtraths von Zürich

Die Stadtkanzley.

4. Dienstag den 26. Dec. Nachmit age 2 Uhr wird unter Aufsicht Tit. Hsren. Stadtrath Müller in derselben Behausung No. 238. hinter dem Münster eine Gant- schalten werden über dreundzwanzig e Schuldbriefe von verschiedenem Canz- ley und sowohl von älterem als jünge- Datum. Die Gantbedingungen werden Samstag selbst eröffnet, und in der Zwi- schenzeit stehen die zu versteigenden Schuld- briefe alle Tage von 1 — 2 Uhr bey Tit. Hsren. Stadtrath Müller, Jedermann zur Einsicht offen.

Die Gantbeurteilung.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. Gemeindevorsteher im Riesbach wird Mon- den 18. dies laufenden Monats, Nach-

Beilage zu No. 98.

mittag von 4 bis 8 Uhr, in dem Gesell- schaftshaus des Hs. Huber im Eserfeld, ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten, über eine dem Heinrich Kienast im Eserfeld zugehörnde Behausung No. 38, welche ent- hält: Eine sonnenreiche Stube, eine halbe Küche, 2 Kammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 Webgaden, 1 halben Holzschopf, nebst et- was Krautgarten.

Kaufliebhaber sind ersucht, solches inzwi- schen zu besichtigen, die Kaufconditionen aber werden am Ganttag eröffnet werden.

Riesbach den 5. Dec. 1826.

Namens des E. Gemeindevorsteher
Das Secretariat.

6. Edictal-Vorladung.

Da Susanna geb. Lüthold, Ehefrau des Rudolf Kienast von Zollikon, und Anna geb. Flach, verehelicht mit Rudolf Unholz aus dem Riesbach, über einen leichtsinnigen Lebenswandel und treulose Verlassung der- selben geklagt und auf diese That begründet Schiedung verlangt, — so werden diese bey- den Ehemänner, Rudolf Kienast und Ru- dolf Unholz, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 7. und 21. des kommenden Christmonats und zum Tag des Abspruchs auf den 18. Jenner 1827. edictaliter vorgeladen, um auf die gegen sie anhängig gemachten Schiedungsklagen in's Recht zu antworten, indem ausbleibenden Falls nach Form Rechte abgebrochen wird.

Actum Zürich den 16. November 1826.

Canzley des Ehegerichts.

7. Edictal-Vorladung.

Joh. Rudolf Huber, Kupferschmied von Elga, welcher von Susanna Maria Baum- gartner von Handschwilheim, Kantons Arg- gau, der Schwängerung beklagt und als aus dem Rechten entwichen anzusehen ist — wird, laut E. Schlußnahme des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 14. Christmonat und zum Tag des Abspruchs auf den 11. Jenner 1827. öffentlich vorgeladen, um sich in dieser Vaterchaftsclache zu verantworten, zumahl im ausbleibenden Fall per Con- tunciam abgebrochen wird.

Actum Zürich den 16. November 1826.

Canzley des Ehegerichts.

8. Den hinterlassenen Erben des verstor- benen Brenner Johannes Knüsel im Hard ist das gerichtliche Beneficium Inventarii er- willigt worden, beinaheben sämtliche Creditoren und Debitoren ermelbten Knüselis hier- mit aufgefordert werden, während einer ver- emtorisch angelegten drei wochentlichen Zeit- raum von heute anzurechnen, ihre An- und Gegenforderungen auf geleglichem Stempel- bavie unterzeichneter Canzley unfehlbar ein- zugeben, damit nach Verfluß dieses Termins diesfalls das weitere den Umständen Ange- messene verfügt werden kann.

Zürich den 22. Nov. 1826.

Nach Auftrag des Amtsgerichts Zürich
die Notariats-Canzley Außersicht.

9. Alle diejenigen, welche an die recht- lich ausgetriebenen Ludwig Zoggweiler ge- nannt Calvar Jakob in Bonstetten, rech- tmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hsren Oberamtmann

Hirzel veremtorisch aufgefordert, ihre An- sprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Dec. schriftlich und deutlich specif- cirt auf Stempelbavie unterzeichneter Canz- ley unfehlbar einzu-eben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckferti- gungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 16. Dec. Morgens um 8 Uhr entweder per- sönlich oder durch einen bevollmächtigten An- wald, mit den Original Schuldtiteln verse- hen, vor dem lobl. Amtsgericht im Schloß zu Knonau zu erscheinen und ihre Rechte gel- tend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 22. Nov. 1826.

Canzley Wettschwil und Bonstetten.

10. Alle diejenigen, welche an die recht- lich ausgetriebenen Heinrich Erzinger Va- ter und Hs. Heinrich Eringer Sohn, von Rösikon, dato im Kfater des Kindenmanns- mülli, der Gemeind Gossau, und alt Ge- meindammann Johannes Stuli im Stampf bey Werne hausen Gemeind Hinwil, rech- tmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wobliobl. Amtsgericht Gränningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. December schriftlich und deutlich specifcirt auf Stempelbavie unter- zeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, in- dem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verreckfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstag den 28. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen be- vollmächtigten Anwald, mit den Original- Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu ma- chen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 23. November 1826.

Canzley Gränningen.

11. Die Verreckfertigung nachgenannter rechtlich Ausgetriebener wird statt finden

Hs. Jakob Schellenberg, Krämer, ge- nannt Neubauern von Irjenhausen, des Vfarre Wessikon, im Schloß Kyburg den 11. December.

Conrad Waldvogel im Süssenbleg der Vfarre- Gemeinde Maur, auch als Eigenthü- mer eines Hammwens in der Englen, Gemeinde Kälanden, der letztere im Schloß Greifensee den 30. Dec.

Wer etwas an einen dieser Failliten zu for- dern hat, oder einem derselben zu thun schuldig sein möchte, wird hierdurch aus Auf- trag auffallendreichlicher Behörde aufgefor- dert, die bisherigen Eingaben bis spätestens 6 Tage vor der Verreckfertigung bey der Unterzeichneten zu machen. Die Schuldan- forcher haben sodann, um ihre Rechte gel- tend zu machen, an den zu Auffallendfolloca- tion festgesetzten Tagen Morgens um 8 Uhr vor den betreffenden lobl. Amtsgerichten zu erscheinen, und dadurch die nachtheiligen Folgen, welche ihr Ausbleiben erzeugen könnte, abzuwenden.

Gegeben den 16. November 1826.

Canzley Greifensee.

12. Den einverleibten Meßtern E. E. Handwerks der Zimmerleuten wird andurch angezeigt; daß wegen besonderen Ange-

halten, eine außerordentliche Versammlung der E. Meisterschaft auf Montags den 1ten hujus festgesetzt ist.

Es werden desnochen dieselben freundschaftlich eingeladen, sich auf obbenannten Tag Vormittags à 9 Uhr zahlreich auf bisfager lobl. Kunst zur Zimmerleuten einzufinden.

Zürich den 1. December 1826.

Aus Auftrag

H. Hrn. Obmann E. Ulrich

Der Handwerkschredr. J. E. Ulrich.

13. Technische Anstalt in Zürich.

Der erste Lehrkurs in dem hiesigen technischen Institute beginnt den 5. Jan. 1827. Jünglinge, welche diesen Unterricht zu benutzen gedenken, haben sich bey dem Präsidium der Anstalt, Hren Leonhard von Muralt im Schönenhof zu melden. Die näheren Bedingungen der Aufnahme sind in der Ankündigung zu sehen, welche bey Orell, Füßli und Komp. und bey allen Lehrern der Anstalt zu haben ist. Männer des Unternehmens, welche sich unter die Beförderer desselben als Mitglieder des Vereines einzurechnen die Gefälligkeit haben wollen, sind ersucht, ebenfalls an obgedachten Vorsteher sich zu wenden. Der Direktion wird es sehr erwünscht seyn, wenn sich als Zuhörer neben denen aus dem Handels- und Fabrikantenstande, auch viele aus dem Handwerksstande einfänden, indem für diese nicht nur durch einen großen Theil der Lehrsähere gesorgt ist, sondern auch durch den äußerst billigen Preis der Lehrstunden, welcher nur 40 Stunden im Jahr 40 Bogen beträgt; die ganze Einrichtung ist überdies darauf berechnet, daß Personen von verschiedenem Alter an dem Unterricht Theil nehmen können.

Lektions-Verzeichniß.

Untere Abtheilung.

Angewandte Arithmetik, launmännische Rechnungen und Lehre von den Logarithmen, 2 Stunden wöchentlich. — Angewandte Geometrie, 2 St. — Praktische Mechanik oder Demonstration mechanischer Arbeiten und Instrumente, 2 St. — Abriss der Naturgeschichte der drei Reiche, 2 St. — Populäre Uebersicht des Weltgebäudes, mit mathematischer und physischer Geographie, 1 St. — Physik in technischer Hinsicht, 3 St. — Allgemeine Uebersicht der Handwerke und Gewerbe, 2 St. — Anleitung zu der Entwerfung von Kissen technischer Art, 2 St. — Geographie mit besonderer Rücksicht auf Handel und Industrie der Völker, 3 St. — Uebungen in Deutschen Aufsätzen, 2 St. — Deutsche Sprachlehre für Nichtdeutsche, 3 St. — Französische Sprachlehre, 4 St. — Französische Etel und Sprachübungen, 5 St. — Uebungen im Schönschreiben, 4 St. — Handzeichnen, auch mit Hinsicht auf Ornamente und dgl., 4 St. — Uebungen im Metallschneiden und andern mechanischen Arbeiten, 6 St.

Obere Abtheilung.

Omeid und Algela, 2 St. — 1 St. — Theoretische Re-

henik, 2 St. — Technische Zoologie und Naturgeschichte der Hausbiere, 2 St. — Mineralogie, 2 St. — Technische Botanik, 1 St. — Chemie in technischer Hinsicht, 3 St. — Darstellende Geometrie (Geom. descriptive), 2 St. — Bürgerliche Baukunst, 1 St. — Handels- und Wechselrecht, 1 St. — Uebungen im Uebersetzen und in Aufsätzen, für Nichtdeutsche, 3 St. — Italienische Sprache, 3 St. — Englische Sprache, 3 St. — Uebersicht der Deutschen Literatur, 1 St. — Uebersicht der Französischen Literatur, 1 St. — Uebersicht der Italienischen Literatur, oder auch Erklärung Italienischer Schriftsteller, 2 St. — Anleitung zur Verfertigung von Modellen, 5 St.

14. CATALOGUS

von 2300 Numero alter und neuer

Bücher,

in vielen Sprachen; das 1te und 2te Althaboth enthält sehr beliebte Werke in allen Wissenschaften und Künsten. Ferner ein großer Anhang: Enthält Originalwerke welche alle in Leipzig gedruckt, viele der besten und lehrreichsten, neuesten Kinderbüchern mit niedlichen illuminierten Kuffern, schön gebunden, welche sich eignen zu Weihnacht- oder Neujahr Geschenken. Die neuesten Ausgaben Auctores Classici lat. et graec. Die neuesten Reisebeschreibungen, mit Kupfern. Prachvolle botanische chirurgische, anatomische und archäologische Werke; welche Samstag den 9. December den Fleißbietenden überlassen werden.

Bruse und Geld franco.

Die Auction wird öffentlich abgehalten in Zürich und die Verzeichnisse gratis ausgegeben bey

Job. Wüß und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenstr., in der Frankengas an der Neustadt No. 124.

15. Subscriptions-Anzeige.

Auf nachstehendes Werk:

Vollständige Beschreibung des Schweizerlandes, oder geographisch-statistisches Handlexikon über alle in glammer Eidgenossenschaft bestehende Kantone, Bezirke, Kreise, Dörfer, Städte, Flecken, Dörfer, Schloßer, Klöster, Bezirke, Thäler, Seen, Flüsse, Bäche und Quellquellen, herausgegeben vom Historiker W. Luz. 2te durchaus umgearbeitete Ausgabe in 3 Theilbänden;

von welchem der 1te Band noch in diesem Monat abgetheilt wird, und die anderen zwei bis Ostern 1827. erscheinen, nehmen wir zu dem Preise von 4 fl. 8 s. Subscription an, und ist eine ausführliche Anzeige davon bei uns gratis zu haben.

Trachterschische Buch- u. Kunsthandlung.

16. Meinen werthen Gönnern zeige hiermit schuldhaft an daß nun der so oft gesagte einfache und gewinnliche Spinnal in vielen Quantitäten angelangt ist, welchen geneigtem Zuhöruch empfehle; so wie meine bekannten nach englischer Art verfertigte Baumwollenen Strickgarne roh, gebleicht und meist, von 3 bis 6fach gezwirnt, Filmer Wolle ordinaire, Hamburcker und Vigonia ebenfalls in vielen Quantitäten und Farben, Floret- und Strickgarne, rohe und ge-

färbte einfache Hand und Maschinenbaumwollengarne; Schönmacher und Gländere Nadjaden, gebleicht und in allen Farben und feinem — acht engl. Strickgarn, Patent und Sewing Baumwollenen Nadjaden, auch selbst fabricirter gebleichter und in sehr vielen Farben und No. von vorzüglicher Güte; Seig- und Glanzfaden; baumwollene Kapven, Manns-, Frauen- und Kinderstrümpfe, Floret- und leinene Stümpfe u. dgl. Angelegten Artikel von bester Qualität und billigen Preisen, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich wiederholt bestens und köstlich Caspar Knecht, am Münsterhof No. 35.

17. Der Endeunterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die Anzeige, daß er mit recht guten Instrumenten theils zum Verkauf theils zum Ausleihen versehen ist, und neu angekommen sind sehr schöne und gute Pariser und Wiener Guitaren, mit englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 6 — 20 fl. Ferner gute alte und neue Violin, Violoncell und Conter-Bass mit Mechanik, recht gute italienische Violin-, Guitaren-, Violen- und Bass-Saiten; Capodastro, Violin und Bass Sattel, Violin und Bass Schrauben, Flöten, Clarinetz und Flageolet; empfiehlt sich bestens J. Weber, Musikant, No. 530. nahe dem Hirschen.

18. Im Verichtshaus ist zu haben: Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für binneinzuweisende Bemerkungen ist), nebst der nach den neuesten Veränderungen benannten Anzeige der hiesigen Verordnungen. Das Exemplar à 8 s.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827. mit sorgfältig vertheiltem Verzeichniß der von Zürich kommenden Bothen. Das Stück à 3 s. das Dutzend à 24 s.

19. Concert-Anzeige.

Dinstags den 12. Christmonat 1826: Drittes Abonnements-Concert im Casino.

Eintritts-Karten für fremde Personen, sind zum Preise von 2. Schilling Franken an der Cassa zu haben.

Musiciar

der Allgemeynen Musikgesellschaft.

20 Empfehlung Christlicher Toleranz, besonders mit Rücksicht auf die in unserm Vaterland bestehende katholische und reformirte Kirche. Eine Predigt, gehalten am 23. May 1826. in der Kirche zu Leuzen vor der E. Kapitalsversammlung von Pastor und Brugg von J. H. Locher, Pastor der ref. Kirche zu Baden. Ist zu haben bey Buchbinder Geb. à 3 s.



den 11. Christmonath 1826.

im Gerichtshaus, neben der Post.

Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1827 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des December, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Endunterzeichneter nimmt die Frei-
heit sich E. E. Publikum zu Stadt und
Land in seinen führenden Professions-
Artikeln beizusagen zu empfehlen, als: Schon ge-
kundene Kirchenbücher, mehrere Arten
Famulbücher, Schreibbücher von verschiede-
nem Format, Schreib-, Post-, Pack- und
Kalkülpapier, aller Gattungen Kalender, so-
wie auch kleine Solokalendarien zu Geschen-
ken für die Jugend, mit Kupferchen; A.
B. C. und Feschebücher für die Jugend; ver-
schienene A. B. C. mit Prospect in Schach-
spielen 2 1/2 fl. Verschiedene Spiele, A. B.
C. Spiele, Räthseln, Geheirntüßel, Zetel,
Stammbuchblätter und Taufgedul, Helgen-
büchlein, nebst vielen Artikeln mehr, wozu sich
aller Verfertigung möglichst billiger Preise
flugs empfiehlt

E. Bocher, Buchbinder,
an der Auauflinerqoß.

2. In No. 657. auf dem obern Hirschen-
haben ist immer zu haben: Von allen Sor-
ten seines Wollengarns, von vorzüglicher
Art. Feine ächte prima Qualität engli-
sches Baumwollengarn 3 und 4 Drant von
No. 6. bis zu No. 100. in Strängen; ächt
seine Faden; sein engl. Näh-, Brod-
u. Küchener-Nadeln; ächte seine engl. Dien-
ste, Windsor et Rosa Seifen, ächte Eau
de Cologne von vorzüglicher Güte, Käu-
sepulver in Gläsern und Schachteln; eng-
lisches Kakao mit Wohlgeruch, feinste Chocolate,
seines Provences Oehl und Nachtläch-
tel, nebst allen übrigen Specereywaren
u. ächten fremden Weinen.

3. Es wird aus fester Hand zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen: Einem der größten Wassern des Cantons, 2 mags in Steinen neu erbautes Fabrikgebäude, bestehend in 4 Etage hoch zu 16 spanischen Spinnstühlen mit 300 Spindeln gehörigen Vorwerken, nöthigem Platz hinlänglichem Wasser und Wasserkräften. Darin enthaltend: Ein mit dem Grunde neu gemachter fester Wasserrad- Moultour, alles mit eisernen Wendelrädern versehen. Ferner: 1 Baumwollentzer. 11 Vor- und Ausarten, die meistent mit ganz neuen und guten Garnituren versehen. 2 Laminoir mit 8 Erstem. 8 Lammern mit 4 Eulindern. 2 Vorseppstühle. 1 in gutem Zustande sich befindende Spinnstühle. 8 Halvel. 2 Garnpreß nebst 1 Waage und übrigen Geräthschaften. Ferner ein Drehsstuhl mit nöthigem Werkzeu. Ferner ein Nebengebäude, ganz neu

gebaut, das zu einer mechanischen Werkstatt eingerichtet und vom Wasser ohne große Mühe betrieben werden kann. Ferner kann auf Verlangen eines allfälligen Herrn Käufers oder Lehmanns eine neugebaute Scheune zu circa 8 à 10 Stück f. v. Vieh Platz, ein neu erbautes Hellschloß, circa 13 Tauen Wiesen und Turbenland und 4 Judarien Ackerfeld dazu gegeben werden. Da sowohl die Localität dieses Gebäudes dazu geeignet in Hinsicht der Abensleune als dem zur Ausdehnung der Fabrik ohne große Mühe nöthigen Wasser und Wasserkrast jedem Kaufwilligen besonders empfehlend ein wird, welches einem jeden zur beliebigen Einsicht offen steht. Wo, ist im Verichtshaus zu erfragen.

4. Vierte eiserne Ofen von Gusseisen-
platten mittlerer Größe, so wie auch runde,
nebst zwei Hightasten und einer Vorthei-
ter eiserner Rohre, alles in ganz gutem
Stand, sehr dienlich zum Erwärmen von
Werkstätten, Spinnereien u. d. m.

5. Bey J. Kuffelam, Drechsler, neben dem Storch, sind die schon lang erwartete ganz neue und feine Porcelain-Weisenköpfe angekommen, fein maserne, mit und ohne Silberbeschlag, schöne Weisenrohe, schöne Rauch- und Schnupftabakdosen, Holz- und Bein-Schachspiel, von allen Arten Spazierstöck, achte Bombus- und Zuckerröhrstöck, Duffelborn, Jägertrüf, hörneue Schreibzeug und Schreißköpfe, Elfenbein und Ebenholz, Kern-Billardballen, Spuhlradli sammt Zugehör, nebst mehreren schönen Artikeln. Da die Waare sich selbst empfiehlt, so läßt sich einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

6. So eben komme ich in den Besitz einer schon längst erwarteten Partie lässischer und französischer 4/4 Merinos in allen Farben, welche ich zu den niedrigsten Preisen erlaube; auch sind weiße flanelle Frauen-Unterwäsche, mit gedruckten schönen Gurtbändern, sehr billig bey mir zu haben, welches ich einem geehrten Publikum anzuzeigen die Ehre habe, und mich in meinen übrigen schon bekannten Winterwaaren zu geneigtem Aufpruch bestens empfehle.

7. Frisch ab der Bleiche erhaltene $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite leinene Berner-Hausstüch-
che sind wiederum des Unterzeichneten zu

haben. Die Richtigkeit dieser Bücher sowohl, als die darauf gesetzten Preise, dürfen mich zahlreichen Zuspruch hoffen lassen.

3. Hud. Erb, im Biederweg.

8. Saure und süße, befeuchtete und un-
befeuchtete, gedörrte Apfelsüßli, Birren-
stückli und Zwetschaen.

9. Eine neue einspännige Chaise, einspännig alte, noch in gutem Stand, ein so gut wie neuer einspänniger Schlitten, zwei gute Chaisen-Gespanne, um billigen Preis, bei Sauter & Söhne im Rinderdorf.

10. In No. 173. auf Peterbettel liegt in Commission zu verkaufen: Eine schöne Oehl-Lampe zum aufhängen 8 fl. 20 g. Ein Sammerhut mit Federn 3 fl. 1 niedl. Tafel-
hut 2 fl. 2 Herren-Hüt, einer à 3 fl. und à 1 fl. 20 g. 1 schönes Lebensstorbeyen 1 fl. 10 g. 1 schöner Schloßfedel 1 fl. 10 g. 1 pracht-
volles Schmuckkassl von Glas, gemahlt und mit einem Glaskasten versehen. 6 fl. 10 g. 1 Delballadine 2 fl. 20 g. 1 Delkrug für eine junge Tochter 2 fl. 30 g. 1 schöner schwarzer wä. Frauenzimmer-Liederrock, vom
feinsten Tuch, 12 fl. 4 neue Hemder 5 fl. 1 Jchu 1 fl. 10 g. 1 dito 30 g. 2 Schmier 30 g. Auch liegen von allen Arten haus-
rathliche Sachen zum Verkauf, auch schent-
neue 1 u. 2 Schlänge Betten u. d. e. Betten. 1 Sa-
femulle sammt Bank 2 fl. 10 g. 1 dito 1 fl. 4 g. 2 Kupf. Schalenwaagen nebst 12
lb. Gewicht, 3 fl 20 g. Extra schöne Dir-
geli, Aeneisguteil, aufgelassene Gürtel, aller-
Arten Velekt; man empfiehlt sich herzlich zu
gütigem Zuspruch.

11. Ein Stod L. v. Bau, im Trauunth-
heramt.

12. Mit den bekannten wirklich ächten
reissenen und glänzenden $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breiten
Haustüchern, und extra schöner Bremer
Feinwand, sind wir sehr gut sortirt, zugleich
sind noch ziemlich Resten vorhanden. Eine
noch ordentliche Parthie 4 und 5 fach ge-
zwirnten und gebleichten Glanzlinnenfadens
verkauft wir in kostendem Preis, da wir
geeignet sind mit legitemm Anfall aufzu-
nehmen. Halb gebleichte Tücher, reissene und
gebleichte, reine und aschgraue Baumvollen-
tücher, weißen Glas- und Zeichnefaden
verkauft wir wie obige in best möglich bil-
ligsten Preisen, um geneigten Zuhruch von
unsern werthen Freunden und Gönnern zu
erhalten, denen wir uns aufs höchstse em-
pfehlen

Geschwister Escher auf dem Kirch
No. 286: den Treuern hoch.

13. Im kleinen Seidenbüsch No. 359 ist
zu haben: Rechtsgutes 162er Kirchengeld

35 fl. Gutes Zwischengewässer à 28 fl.
Guter Trübenbrandwein à 32 fl. Reiche guter
Vierentzschbrandwein à 22 fl. pr. Maß.

14. Bauholz-Kitzen, (ein Spielzeug
für Knaben) von verschiedenen Größen und
Preisen, auch werden auf Bestellung nach
Belieben in möglichst billigen Preisen ver-
fertigt.

15. Den Unterscheidenden sind Weine
zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Limer
die in den besten Qualitäten Landwein, auch
etwas für Kerwein. Guter Weissling den
der Maas und Limer, so wie auch alle
Sorten Brannei, Kirchwasser etc. Höf-
lichst empfiehlt sich in geneigtem Zuspruch.

Job. Buchstab, zum Müllrad
No. 331. an der großen Hofstr.

16. Unterscheidender benachrichtigt ein
resp. Publikum, daß er wieder beizus ver-
sehen ist mit verschiedenen Winterwaaren,
als: Wöle, Flanel, Kerntuch, Rattin,
Gutter-Barchet, so wie mit wollenen, flo-
renden und gestopften baumwollenen
Strümpfen, groben Velkieseln, le-
dernen gestärkten und ungeführten, seiden-
nen, faserleinenen und sammetartigen
Handschuhen, leinenen und baumwollenen
Kavren; auch Strick- und Wollentorten,
abgewaschene Wachs- und Nachtlichter u. a. m.
In reichem Maße über die bevorstehende
Winterzeit sein ausgezeichnetes Assortiment
von Kinderfreizeit und Gesellschaftsspielen.
Verschiedene Artikel befinden sich ausschließlich
im Hause hinterm Münster No. 236. eine
Treppe hoch.

Rolf-Pocher an der alten Wöhr.

17. Zwei alte aber gute Dis Horn à 6 fl.
18. L'on offre à vendre de très bonnes et
vies belles Guitares, ainsi que de bons
Violons, à des prix modérés. S'adresser
chez M^{lle}. veuve Bosshardt bei der alten
Kich à la Kirchgasse.

19. Neben den franz. und engl. Merinos,
welche für diese Jahreszeit in den beliebtesten
Moden-Farben und in schwarz, (legiere in 8
verschiedenen Preisen für West- und Fräulein-
Kleider) neuerdings in großer Auswahl be-
reits assortiert sind, und außer schwarzem
engl. Baumwollen-Sommet in 4 Qualitäten,
schönen Winterbinder-Kragen, auch
ganz schwarze, gefärbte 6/8 Vereales und In-
dianes in den modernsten Mustern für
Junker so wie farbige, empfiehlt man von
fest an in äußerst billigen Preisen und für
den Privat-Gebrauch besonders gut fabricir-
ten 1/2, 3/4, 3/8, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048, 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096, 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192, 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384, 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768, 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310975536, 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621951072, 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243902144, 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487804288, 1/1684996666896914987166688442938726917102321526408785780068975608576, 1/3369993333793829974333376885877453834204643052817571560137951217152, 1/6739986667587659948666753771754907668409286105635143120275902434304, 1/13479973335175319897333507543509815336818572211270286240551804868608, 1/26959946670350639794667015087019630673637144422540572481103609737216, 1/53919893340701279589334030174039261347274288845081144962207219474432, 1/107839786681402559178668060348078522694548577690162289924414439548864, 1/215679573362805118357336120696157045389097155380324579848828879097728, 1/431359146725610236714672241392314090778194310760649159697657758195456, 1/862718293451220473429344482784628181556388621521298319395315516390912, 1/1725436586902440946858688965569256363112777243042596638790631032781824, 1/3450873173804881893717377931138512726225554486085193277581262065563648, 1/6901746347609763787434755862277025452451108972170386555162524131127296, 1/13803492695219527574869511724554050904902217944340773110325048262254592, 1/27606985390439055149739023449108101809804435888681546220650096524509184, 1/55213970780878110299478046898216203619608871777363092441300193049018368, 1/110427941561756220598956093796432407239217743554726184882600386098036736, 1/220855883123512441197912187592864814478435487109452369765200772196073472, 1/441711766247024882395824375185729628956870974218904739530401544392146944, 1/883423532494049764791648750371459257913741948437809479060803088784293888, 1/1766847064988099529583297500742918515827483896875618958121606177568587776, 1/3533694129976199059166595001485837031654967793751237916243212355137175552, 1/7067388259952398118333190002971674063309935587502475832486424710274351104, 1/14134776519904796236666380005943348126619871175004951664972849420548702208, 1/28269553039809592473332760011886696253239742350009903329945698841097404416, 1/56539106079619184946665520023773392506479484700019806659891397682194808832, 1/113078212159238369893331040047546785012958969400039613319782795364389617664, 1/226156424318476739786662080095093570025917938800079226639565590728779235328, 1/452312848636953479573324160190187140051835877600158453279131181457558470656, 1/904625697273906959146648320380374280103671755200316906558262362915116941312, 1/1809251394547813918293296640760748560207343510400633813116524725830232882624, 1/3618502789095627836586593281521497120414687020801267626233049451660465765248, 1/7237005578191255673173186563042994240829374041602535252466098903320931530496, 1/14474011156382511346346373126085988481658748083205070504932197806641863060992, 1/28948022312765022692692746252171976963317496166410141009864395613283726121984, 1/57896044625530045385385492504343953926634992332820282019728791226567452243968, 1/115792089251060090770770985008687907853269984665640564039457582453134904487936, 1/231584178502120181541541970017375815706539969331281128078915164906269808975872, 1/463168357004240363083083940034751631413079938662562256157830329812539617951744, 1/926336714008480726166167880069503262826159877325124512315660659625079235903488, 1/18526734280169614523323357601390065256523197546502490246313212192501

Wesingenes, Ehrenes, Stodubren, Spie-
gel, Manns- und Weiberkleider, nebst an-
dern Sachen mehr, bey Jakob Weiss,
beim weißen Trauben No. 292. im Neu-
markt.

36. Ein noch neuer Bernerwagen mit eisern
Achsen, metallnen Rädern und gepol-
stertem Sitz, um sehr billigen Preis.

37. So eben erhielt eine Qualität ganz
frisch und gut eingemachte Gangfische, das
Fäßli d. 1 fl. 2 fl. bey Jakob Wenig,
logirt bey Hrn. Bröckli an der Königs-
gasse No. 527.

38. Ein schönes zweischläfges Bett sammt
Anzug, ein dito einschläfges sammt An-
zug, Bettstatt und Ländel, beyde ganz neu,
um äußerst billigen Preis.

39. Ein schöner weißer Spigpommer,
männlicher Art.

40. Ein ganz schwarzer, einjähriger Dadel.

41. In der Möbel Niederlage bey der
Zeu sind immer zu beliebiger Auswahl ge-
gen baare Bezahlung zu verkaufen: Secre-
tär, Commoden, Kasten, runde und andere
Tisch, Spielisch, Arbeits- und Nachtschli,
Bettstätten, Kubbetter und Stroffessel, Ma-
hagoni Resopähli und andere Schattullen.
42. Neues Kaysanskia et Congo Ahe
zu 1 fl. pr. lb. Feine schwarze 3/4 breite
Vercate a 7 fl. und 5 1/4 fl. pr. Stück von
16 Stücken; beyr Schindbogen auf Dorf.

43. Auf vielfache Nachfragen mache ich
meinen verehrten Abnehmern hiemit die
höfliche Anzeige, daß von dem beliebten
Hausfaden sowohl gebleicht als halbgebleicht
und schwarz wieder bey mir angekommen
ist, auch habe ich neuerdings eine Partie
gestrichene Kinderkleider in sehr guten
Farben erhalten, und empfehle ein und an-
dres zu geneigtem Zuspruch.

Joh. Kunz, an der Stordengasse.

44. Sehr schone graue Kaninchen-Wolle.

45. Frau Hess nee Burtbard im Kin-
dermarkt ist wieder bestens versehen, mit
der schönsten Eidswolle, weiß, schwarz und
blau, in verschiedensten Qualitäten und Prei-
sen. Extra guten schwarz engl. Merinos,
Kardie Pocal, Indienen, nebst mehreren
andern Wollarten. Sie empfiehlt sich höchst
zu geneigtem Zuspruch.

46. Extra gutes altes Kirckenwasser, die
Kass d. 32 r. Ist zu haben in No. 578.
Niederdorf.

47. Es sind zu haben, gute Birnenweg-
en, Eyrenudeln, auf Bestellung auch kleine
und große Torten. An gleichem Ort sind
weiter zu haben, gebrühte Hosen, in No.
579. an der Soreffgasse.

48. Gute und reale Weine 1819r u. 1825r
s. einem Dr. v. d. W., in billigen Preis,
am Elmer und Laufen davon zu haben.
49. Eine abgeschliffene Droite sammt al-
ter Buchhörd.

50. Es wünschte jemand ein zweischläf-
ges Bett zu verkaufen, wegen Mangel an
Raum, für 29 fl.

51. Ein großer Mühlegerwerb auf dem
neuen Mühlesteig, sammt einem dazu ge-
hörigen Wohnhaus im Niederdorf.

52. Beim Forstbau ist eine Vortheil
beliebten russischen Flachs angelangt.
Die vortheilhafte Qualität desselben, so wie
äußerst billiger Preis, der dafür be-
zahlt werden kann, sind in gleichem Maße
fehlend.

53. Zwen noch recht gute Wiener-Mäntel
und ein aschgrauer Frack, in sehr billigen
Preisen.

54. Ein einschläfges Bett sammt Anzug,
Bettstatt und Strohlack, um billigen Preis,
im Hause des Hrn. Guers an der unteren
Badergasse im Niederdorf beyr obren Wül-
steg, 3 Stücken hoch.

55. Schöne Neujahr-Diregli und Beller-
Kerzen, in billigen Preis; im Faden-Laden
beyr Engener-Vorste.

56. Bey Weinacker Baumgartner im
Kindermarkt sind auf Donnerstag, so wie
auch alle Freitag, und auf Bestellung bin
alle Tage in der Woche bis Vichmeschichene
feine Gans zu haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen brauchbaren
Drehstuhl gegen billigen Preis zu kaufen.

2. Ist Dugend so gut als neue Tisch-
stühle und Zwickel, in billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine sonnenreiche zweijerte Stube und
Cabinet, mit einem Ofen zu heizen und
mit der schönsten Aussicht, von Sund an.

2. Auf künftige d. Ostern ist ein schönes
und sonnenreiches Wohngemach an einer
gangbaren Straße nahe dem Bruck und
Wegg auszuleihen, bestehend in 2 heizbaren
Zimmern und Cabinet, 1 Kuche, 1 Kam-
mer, 1 Kellereck, 1 Keller und Plaz
zu Holz.

3. Im Niederdorf an der Hauptstraße ist
eine gangbare Kupferstempel-Werkstatt nebst
allem Zugehör auf Vichmesch oder Ouen zu
vermieten.

4. Eine bequeme und frohmüthige kleine
Wohnung, mit einer anmuthigen landschaft-
lichen Aussicht, nahe bey der Stadt, für Leute
ohne Kinder, besteht in 1 Stube, Küche
und 1 Kammer auf einem Boden, dann 1
Treppe hinauf so viel als 2 Kammern, 1
Kellereck und Plaz zu Holz, auf Ostern 1827.

5. Für 1 oder 2 Personen ist von Sund
an auszuleihen, eine große Stube nebst Al-
leben und Plaz in der Kellereck, nebst
Kost, in No. 101. in Gassen.

6. Wo man einer ehrenfesten Person
Plaz in der Stube und Kammer geben
könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

7. Auf kommendes Neujahr oder auf
Vichmesch ist ein frohmüthiges und sonnenrei-
ches Wohngemach in Empfang zu nehmen,
welches enthält: 1 Stube, Küche, 2 Kam-
mern, 1 Keller und Plaz zu Holz und
Heize auf der Winde. In No. 141. bey
der oberen Bruck im Niederdorf.

8. Wo schon einige Herren Studiosi sind,
ist ebenfalls noch ein sehr bequemes Zimmer
sammt Kost von Sund an vakant.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Dienstag Morgen den 5. d. d. verlor
eine Dienstmagd von der alten Wühre, die
Schloßgasse hinauf bis in den Kindermarkt,
eine große Schere. Sie bittet um gefällige
Zurückgabe, gegen einem ausländigen Trink-
geld.

2. Mittwoch den 6. d. d. zwischen 1 und
2 Uhr Nachmittags, ist auf dem Hirschen-
graben unweit der Krone ein blaues Kin-
derkleidchen, mit weißem Bord, verloren
worden. Der redliche Finder ist gebeten sel-

biges im Berichthaus abzugeben, wofür man
erkenntlich seyn wird.

3. Donnerstag den 7. Dec. ist aus einer
Ecke ein gelb lederne Kissen, mit einem
roth und weißen Lederzug, verloren worden.
Man bittet den redlichen Finder selbiges in
No. 473. H. Stadt abzugeben, wofür man
erkenntlich seyn wird.

4. Es ist irgendwo ein roth-lächener
Schirm stehen geblieben, auf dessen Stoff
am Rücken die Buchstaben H. N. von Sie-
gelst aufgedruckt sind. Der redliche Auf-
geber kann dessen Eigenthümer im Berichthaus
erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Endunterzeichnetem sind wieder
folgende alte und neue Bücher zu verkaufen:
Der deutsche Merkur, eine Zeitschrift. Wi-
mar, von No. 1775 — 1810. 124 Bde. 28 fl.
Beckers Erbkolonien, Vogg. von 1796. 6 fl.
Eater. 44 Bde. Hilde. 13 fl. Künftige Un-
terhaltungen in Aneloten u. Liedern. 6 fl.
Koren u. Mithen. 12 fl. Weinachtsabend.
10 fl. Walbers Singkunst. 10 fl. Französi-
sche Testament und Plandbücher. Der er-
niedrigte Jesus, 22 Predigten von Hfr.
Witz, 2 Bde. 24 fl. Annies Ulrichs Pre-
digen. 24 fl. Schmidlins singend Veran-
gen. 24 fl. Bachofens musikal. Hallewied-
er. 1 fl. Herms Vandouch d. Religion, 2 Bde.
1 fl. 20 fl. Schuchters Kern der Ner-
wenenschaft. 20 fl. Rucheler oder Veran-
dung des Sichtbaren mit dem Unsichtbaren
16 fl. Herings Expositio aus d. Griechischen,
v. Schultheis. 20 fl. Adeltungs Nazua 10 fl.
Ulrichs 32 Glaubens-Predigten. 1 fl. Dessen
Berap. d. 30 fl. Dessen Festandachten u.
Predigten. 30 fl. Dessen Theologia Paracle-
tica. 1 fl. Dessen Inquisition. foliohand.
mit Kupf. 1 fl. 20 fl. Hitzels franz. Gram-
matik. 1 fl. Dictionnaire du voyageur fran-
cois allemand-latin. 30 fl. Dictionnaire al-
lemand-françois, et françois allemand, 2
Tom. 4 1 fl. 10 fl. Magazin des enfans, et
magazin des Adolescents par Mad. Beau-
mont. 5 Bde. 1 fl. nebst vielen andern mehr.
Viele neue Heberbücher, als: Schmollens
Morgen- und Abendandachten, Wudrians
Kreuzschule, Starcks tägl. Handbuch, Wil-
helms Morgen- u. Abendopfer, Habermanns
groß und kleines Gebetbuch, Kende's Ba-
biesgortli, Hummelsteins, Scherthausen
fabel. Gebetbuch, Kempis Nachfolge Chri-
sti und Secretanotbel. — Bey diesem An-
laß erwähne ich noch höchst einem E.
Publikum zu Stube und Land im Verkauf
von Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern,
Stempel-, Brief-, Schreib-, Paß- und Flieg-
papiere, aller Arten Kalender, Taufbuch,
Stammbuchstempel etc.

Conr. Rudolf Wüst, Buchbinder,
an der Strichgasse No. 102.

2. Mit einer guten Auswahl Pariser Ge-
genständen und Entonagmarkeiten, welche
sich zu Geschenken sehr gut eignen, auch
Kirchen-, Schul- und Schreibbüchern, ver-
schiedene Jugendchriften, Haus-, Wand-,
Schreib- und Taschenkalender; eine Aus-
wahl in Schreibmaterialien; gefassten Pa-
piere deutsch und französischer Sprachen,
empfehle ich mich meinen verehrten Kunden
bestens.

Carl am, Buchb. u. Futalarb.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Kornschlag, des Mütt | 4 fl. 33 s. |
| Weißer Brotschlag | 5 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 s. 3 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 s. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 28 s. |
| — Bohnen | 3 fl. 30 s. |
| — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — Gerste | 2 fl. 22 s. |
| Hafcr, des Viertel à 15 — 20 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 s. 6 blr. |
| • geringeres dito | 4 s. |
| 1 lb. Küh- und Hagendfleisch | 3 s. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 s. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 s. |
| • Schweinefleisch | 5 s. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • getrigene bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeind.

Mstr. Heinrich Meyer, Wagner,
Jasfr. A. Margaretha Abegg, beyde von Wiedikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Heinrich Müller, Pfarrer in Embrach, starb daselbst. Herr Jakob Rosenstock, Herrn Stadt-Deutenant Rosenstock sel. ehl. nachgel. Hr. Sohn. Christof Balthar von Dättikon, seines Alters 81 Jahr. Salomon Maribaler, Steinmetz von Unterstrass, starb in Basel. Jakob Schultzeß, Beal Schultheiss sel. von Wallstelen, ehl. nachgel. Sohn. Frau Margaretha Haupt, Herrn Kammerer Jakob Wegmanns sel. gewes. Pfarrers zu Rüschach, ehl. nachgel. Frau Witwe, ihres Alters 81 Jahr. Frau Barbara Hürlimann, Unterzogt Hs. Conrad Fehren sel. von Gluntern, ehl. nachgel. Witwe. Frau A. Barbara Meyer, Johannes Würgler, von Riechuster, ehl. gel. Hausfrau, starb in Hottungen, und Frau Elisabetha Hafner, Johannes Müllers sel. von Dättikon, ehl. nachgel. Witwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Das Obergericht des Eidgenössischen Stanz Zürich hat, das ihm von dem hiesigen Amtsgericht empfohlene Rehabilitationsgehehren, des im Jenner 1825. faült geordneten, an der Unterstrass allhier wohnhaft wesenen, Schmiedemeister Johann Georg von St. Antonien im Canton Graubünden, in Rücksicht, daß bey dem seiner it statt gehabten Concursverfahren, weder Aufschungen, noch andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen; es sich bey den sorgfältigsten Vergleichung der eingereichten Quittungen und Befrenungsscheine dem Auffahls-Protocoll gezeigt, daß er seiner Zeit geschätzten Creditoren befridigt, und keiner derselben einige Einwendungen gegen seine Rehabilitierung mache — Mit Einmuth genehmigt, denselben wie-der sein ehervoriges Jus contrahendi ein-

Beilage zu Nro. 99.

gesetzt, und ihm bewilligt, diese seine Rehabilitierung, durch Kirchenröse und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.
So geschehen und gegeben Sonnabends den 2. December 1826.

Im Namen des Tribunals
Der Oberreichter, Käsi.

2. Edictal-Vorladung.

Der unbekannt abwesende Hs. Ulrich Graf, Glaser von Rafz, dessen Ehefrau, Anna geb. Vogel, ihn eines leichtsinnigen und pflichtwidrigen Lebenswandels beklagt und darauf begründet Scheidung verlangt, wird, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 14. Christmonat, den 1sten und zum Tag des Abspruchs auf den 25. Jenner 1827. edictaliter vorgeladen, um sich über diese Klage zu verantworten; indem ausbleibenden Falls per Contumaciam abgeprochen würde.

Actum Zürich den 30. November 1826.

Canzley des Ehegerichts.

3. Der Schustergefelle Johann Rabus von Lauben, in Baiern, welcher nach der, wegen thätlicher Beleidigung und Verläumdung eines Nebengefellen gegen ihn angehebenen gerichtlichen Untersuchung ohne sein Wanderbuch sich flüchtig gemacht hat, wird hiemit aufgefordert, innerhalb der nächsten vier Wochen von heute sich um so gewisser vor hiesigem Oberamt zu stellen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist in contumaciam über ihn erkannt würde, was Rechtens ist.

Also beschloffen Mittwoch den 6ten December 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

4. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten alt Gemeinderath Heinrich Abegg im Unterdorf zu Rüschikon, Schuldansprachen zu machen haben, oder aber ihm schuldig sind, werden anmit veremtorisch aufgefordert, bis Ende dies Jahres eine förmliche Eingabe an die endunterzeichnete Canzley gelangen zu lassen, und sodann Montags den 8. Januar 1827. als an dem angefügten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte im Schloß Wädenschwil vor dem Wohllobl. Amtsgericht zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumahl den Ausbleibenden nachher dierfalls kein Bescheid mehr ertheilt wird. Geben den 2. Dec. 1826.

Notariats-Canzley Mönchhof.

5. Ueber das Vermögen des, durch Urtheil des Hohen Obergerichts des Standes Zürich, vom 15. Nov. h. a. zu zwanzig jähriger Kettenstrafe condemnirten, Rudolf Kellers von Zägerau, der Gemeinde Gopau im Oberamtsbezirk Gränningen, ist, im Wege des Concurses, die Liquidation erkannt: Da nun allerforderst, die Ansprüche der, durch die Diebstähle des Condamnaten, beschädigten Personen, nach diesfälliger hochobegerichtlicher Festlegung der einzelnen Entschädigungs-Beträge, aus gedachtem Vermögen zu befriedigen stehen, so ist von Seite dieser Letzteren keine weitere Eingabe erforderlich; dagegen werden anderweitige Ansprecher oder Schuldner an benanntes Vermögen, anmit aufgefordert, ihre Ansprachen mit ihren Anspruchsstücken begleitet, oder ihr zu thun schuldiges, bis und mit dem 28ten

December d. J. unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, und hierauf das weitere zu gewärtigen.

Actum den 23. November 1826.

Von dem Amtsgericht Gränningen
Die Canzley.

6. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Georg Gafmann, alt Schulmeisters Jakobens Sohn von Rafen, weil der Pfarrgemeinde Niederhasle, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem HsHeren Oberamtman Hef auf Regensberg veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 20. Christm. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach, diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 28. Christm. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Wohl. Amtsgerichte auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Gebn den 6. Christmonat 1826.

Canzley Reuamt.

7. Johannes Leemann von Ober-Steinmair ist rechtlich ausgetrieben.

Die Schuldengaben sollen, auf gesetzliches Stempelpapier geschrieben, unfehlbar bis auf den 20. dieß der unterzeichneten eingereicht werden, da die Verrechtfertigung auf den 28. gl. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensberg vorgehen wird.

Wenn nun jemand versäumen würde, seine Schuldforderung einzugeben oder es unterlasse, am Tage der Verrechtfertigung dieselbe vor dem versammelten Amtsgerichte Regensberg geltend zu machen, so mag ein solcher den daraus entstehenden Verlast sich selbst zuschreiben.

Diejenigen, so dem Ausgetriebenen schuldig sind, würde, wenn sie die Schuld verheimlichen sollten, die Abhandlung der Besetzung treffen. Regensberg den 7. Dec. 1826.

Die Notariats-Canzley alda.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Kaspar Aldermann, Vorher im Bingenberg der Gemeinde Weßikon, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Gränningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 9. Dec. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 14. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Gebn den 29. Nov. 1826.

Canzley Gränning.

7. Aus vorerwähnten, weilen ein rechtlich ausgehiebener Vicar. Johannes Stembrüchel in Hedingen, Jakob Fried auf Auzli und Jakob Hüfner ant. Zeufenbäcklers daselbst, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hochlobl. Oberamt peremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis in Zeit 10 Tagen schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschäbbar einzugeben, indem weiter nach dieser Zeit, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und jedann bey erstem auf Samstag den 16. dieß, bey den beiden letztern auf den 23. dieß à 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden nach nachher kein Beistand mehr erweilt werden. Geben den 30. Nov. 1826.

Notariats-Kanzley Knonau.

3. Auf Ansuchen der E. Unterwaisenämter Etäsa und Männedorf werden die allfälligen rechtmäßigen Ansprecher an die Vermögen

- a. des sint 50 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Leemann, des Caspars sel. Sohn von Detken zu Etäsa, und
- b. des schon 52 Jahre lang unbekannt abwesenden Schusier Johannes Biller von Männedorf —

hiemit aufgefodert, innert der peremtorischen Zeitfrist von sechs Monaten ihre vermeynten Ansprachen auf quäst. Vermögen den betreffenden Unterwaisenämtern Etäsa und Männedorf einzugeben; ansonsten nach Ablauf dieser Zeitfrist quäst. Vermögen den Drämunb-Erben überlassen, und niemandem nachher weder Red noch Antwort hierüber erthilt werden würde.

Also beschloffen vor dem Amtsgerichte Weilen den 6. Dec. 1826.

Die Oberamts-Kanzley.

4. Enderufung eines Landesabwesenden.

Da die Präsumb-Erben des, sint achtzehn Jahren landesabwesenden David Rinderknecht von Woristellen, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zürich, die Rügenkung seines unter waisenamtlicher Tutel liegenden Vermögens begehren, so ergähet an obbenannten David Rinderknecht oder dessen allfällige Leibes-Erben die peremtorische Aufseiderung, innert drey Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Wallisellen zu melden, indem sonst, nach gesetzlicher Anweisung, zu Gunsten der Ansprecher verfügt werden müßte. Actum Embrach den 23. Nov. 1826.

Vor dem Oberwaisenamt Die Amis-Kanzley.

5. Alle diejenigen, welche an den insondernd erklärten Johannes Lehmann, Andreassen sel. Sohn, zu Züs, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3. Dec. 1826. schriftlich und deutlich specificirt auf geleglichem Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unschäbbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, vielweniger

am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 27. December Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaule allhier vor dem löbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beistand mehr ertheilt werden.

Geben den 9. December 1826.

Krburgische Kanzley in Winterthur.

6. Da von dem Stadtrath die Wiederbesetzung eines erledigten Politienbedienten Postens auf Dienstag den 6. December festgesetzt werden, so wird selches denjenigen verbürgerten und unverbürgerten Personen, welche die erforderlichen Eigenschaften für diesen Dienst zu leisten glauben, mit der Einladung bekannt gemacht, sich in Zeit von 10 Tagen a dato bey dem Herrn Politien-Präsidenten Lert für den Vorschlag zu melden, welchen die Politienkommission zu demnächstiger Wahl zu hinterbringen im Fall seyn wird.

Actum Dinstags den 12. December 1826.

Diamens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

7. Wenn schon im Laufe dieser und der folgenden Woche öfters zur Unzeit gelaute wird, so dient dieß dem E. Publikum zur Anzeige, daß man nicht dieses Läuten als Zeichen der Feuersnoth, sondern als Proklamirung der umgezogenen Stelen anhören sollte. Weilen den 12. Dec. 1826.

Der Gemeinderath.

8. Der rechtlich ausgetriebene Baumenken-Jabritant Aidemajor Hs. Heinrich Schneider von Dürren der Pfarre Hiltinow wird Mittwoch den 27. Christmonat h. a. gerichtlich verrecktfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen dannahen bis den 22. dno unterzeichneter Kanzley auf geleglichem Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Verweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Krburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre dießfälligen Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 9. November 1826.

Kanzley Krburg.

9. Der rechtlich ausgetriebene Hs. Jakob Etug genannt G. Epibeten zu Hiltinow der Pfarre Hiltinow wird Mittwoch den 27. dieses Monats gerichtlich verrecktfertigt. Dießfällige An- und Gegenforderungen sollen dannahen unterzeichneter Kanzley bis den 23. dno auf geleglichem Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Verweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Krburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 2. Dec. 1826.

Kanzley Krburg.

10. Infolge Beschlusses der hohen Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber nachbezeichneten vermisten Schuldtitels, nämlich Kaufschuldbrief von 600 fl. auf Hs. Ju-

lob Räf, Viehbozt auf der Burg zu Weilen, zu Gunsten Hs. Jakob Wunderli daselbst, datirt Martini 1782. — wiederholt aufgefodert, den erwähnten Schuldtitel innert der Zeitfrist von 6 Monaten a dato der unterzeichneten Kanzley einzugeben; ansonst nach Ablauf dieser Frist die nöthigen Verfügungen ohne weitere Berücksichtigung getroffen werden würden. Weilen den 13. Nov. 1826.

Aus amtegerichtlichem Auftrag Die Kanzley.

11. Zur Führung von Haushaltungs-Rechnungen werden einem resp. Publika auf den nahe bevorstehenden Jahreswechsel neue, nach für verschiedene Haushaltungen passende, gezeichnete und gebundene Bücher mit monatlicher Tabelle und getradum Erklärungs-Blatt, angeboten. Der Interessenten mit Flißpapier durchschossen 20 Bogen Wer die 2 Tabellen allem das Buch verlangt, zahlt 4 Bogen.

Im Buchbinderladen am Rant in Niederdorf.

Im nemlichen Ort Jahrgänger Büchler oder Verzeichniß aller lebigen Züricher und Zürcherinnen welche sich zwischen dem 18. bis zum 35ten Jahr befinden, nach dem Alter zusammen geordnet mit Beziehung auf die Bürger-Etat. 8 f.

12. Im Berichtshause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welcher zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) und der nach den neuesten Veränderungen bewerkstelligten Anzeige der hiesigen Johannisung. 8. Das Exemplar à 8 f.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827. mit sorgfältig verfertitem Verzeichniß der von Zürich kommenden Bothen. Das Stück à 3 f. das Dgd. à 24 f.

13. Einem E. Publika empfehle mich hiernerhin, unter Verbandung des hierberigen gültigen Zuspruchs, in allen schon genau publicirten Buchbinder-Verlags-Verbinden; daß man eine Treue hoch könne eben so gut und billig bedienet werden, als im ersten Laden, ist eine Ansicht, von der der Unterzeichnete überzeugt ist, daß selbige das hiesige wohlwollende Publikum mit ihm theilt. E. Escher, Buchbinder, oben an der Strehlgas, 1 Treue hoch, No. 206.

14. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum im Zeichnen wohlgetroffener Silhouetten mit Delfarbe auf Glas gemacht (nicht wie bis dato üblich in schwarzem Papier ausgeschnitten) sammt einem netlichen Rahmen, pr. Stück 1 fl. 10 f. Das Zeichnen um den Riß zu zeichnen dauert höchstens 10 Minuten. Er wird sich auf den ersten Ruf in den Häusern seiner werthen Gönner einfinden, oder macht je nach Belieben die Zeichnungen in seinem Log. No. 299. im Neumarkt.

J. Dürlewanger, Silhouetteur, von St. Gallen.

15. Im Berichtshause ist à 28 f. zu haben Manuductor ad Latinitatem in ulum Scholae Turicensis. 8.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1827 zu dem gewohnten Satze von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Aufträge neu bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monatschronik, die auch im folgenden Jahre in Form und Gehalt übereinstimmend mit dem gegenwärtigen Jahrgange, in monatlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 f. für den ganzen Jahrgang, angenommen. — Auswärtige Leser dieser Zeitschrift betreiben, sich zweier unmittelbar an den Verleger oder an die ihnen zunächst liegenden 2. Postämter oder Buchhandlungen zu wenden und mit diesen über den Preis sich zu verstehen.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im großen Vsaufen sind zu haben ein höchst assortiment Taschentücher à 14 f. in neuen Farben zu haben à 16 f. Zu Neuhergebrachten neue geschmackvolle Kistchen, allerer in Gase und Eßig, Giletts in Seide id Sammet, Brillenbüchsen für Damen id Kinder; alles so wohlfeil als möglich.

2. Verlag von Parfümerien, dem Kornhaus gegen über.

Savon transparent, dito à la Rose, dito Naples à la Rose, de Windsor, Poudre Savon parfumée, dito à la Rose, Savons aux fines herbes. Boîtes à Barbe, und ohne Spiegel, sammt Eissen und silb. Pomade superfine et ordinaire. Pomade pour les Lèvres. Eau de Cologne von de Rose, Extrait de Fleur, Eau de de Lavande double, dito Ambré et Fleur range double. Vinaigre de toilette super.

Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau Lemon. Eau Persanne des Bayadères, de Ceyland. Vinaigre pour le teint, de Corail, Poudre dentifrice à la rose. Opint dentifrice. Poudre de Ceyland, et la conservation des dents. Rouge-étal. Vinaigre rouge — nouvel article. d'Amande, douce blanche, dito d'Aide amère. Parfum à brüller. Vinaigre quatre Voleur. Pastille de Flora. Poudre, Eau fumant: forte. Vinaigre et mardo pour la Table. In Essig ein-achre Cornichon. Tours de Cheveux: les Dames. Articles divers Broses, et, Bart-, Nägel- und Kopf-Bürsten. puder, fein parfümirt und ohne Geruch. Keine Wachstafel. Corallen-Richter, Kugeln und Kerzen in Handlathenen. Ein assortiment ver-weiße und gefärbte Herren-, Frauen-Kinder-Handschuh.

Keine Wachstafel-Richter, große und Laternen und Nachtlichter, Kutschen-, aller Sorten gefärbte, wie auch und weiße Kotelet, in No. 407. an der 2te Etage, und neben dem Zeughaus stehen.

Endunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er über diese Jahre, auf wieder mit einer großen Aus-

wahl Spielzeug für Knaben und Mädchen versehen ist; als großer Handwerkzeug zum mäßigen Gebrauch für Knaben, Säuber-lathenen, Laterna magica von verschiedenen Größen und Preisen, Ombres chinoises, Ornaten von verschiedenen Preisen, große und kleine Jagdwagen, Frachtwagen, Vierklat-le, Schießbälle, Festungen, Zimmer, Apo-theken, Küchen: gekleidete ungekleidete Puppen, so wie verschiedene Musikinstrumenten von Holz und von Zinn; auch empfehle mich mit schönen und guten Wiener- und Basler-Teckel und Gulel. Billigkeit der Preise und Schönheit der Waare lassen mich einem zahl-reichen Zuspruch entgegen sehen. Es em-pfiehlt sich höchst.

Freitag beim Zeughaus.

3. Feines schönes Wollgarn, von ver-schiedenen Farben, im allerbilligsten Preis; hinter der untern Säune neben der Apo-thek No. 368.

6. Zu Neujahrsbeschenken werden em-pfohlen: Die besten ersten Jahrgänge der wld-wachsenden lithographierten Schweizer: Stan-zen mit Beschreibungen von Hrn. Dr. Hegel-schweiler. Die geschichtlichen Unterhaltungen von Hr. Prof. Schenk in Et. Gallen, 18 Hest, mit 13 Kupfern. 36 kleine Gedichte für die Jugend. Die Schweizerkarte als Geduldspiel in 22 Contours zerschnitten, Ge-duldspiele, Buchstabenlathchen, schwarz und illum. Kränze zu Neujahrszweigen. Ger-ner sind immer bei mir zu haben: Holland- und Hamburz. Schreibfedern beim Tausend und Hundert, zerschnittene von 6 bis 24 f. das Dugend: Eitenpulver, und schöne schwarze und rothe Dinte; auch werden Fe-dern zum Schreiben angenommen.

Etlinger, Praeceptor.

7. Unterzeichneter hat wieder eine sehr schöne Auswahl Neujahrswünsche zum Aus-suchen erhalten, nebst schönen Stammbuch-blättern und Eiden, Comotoirkalenderli, Zeichenkalenderli, Erinnerungsbücher und Schreibkalender; sich demselben empfehlend.

C. Vogtbauer, im Laden oben an der Krebshaus.

8. Den Stetastel, Wiesger, im Kenn-weg, sind wieder zu haben: Landwirthschaft und gedörrte Hammen, Schweinefleisch und Speck, so wie verschiedene zu verschiedenen Preisen.

9. Auserlesen jähne, starke, 28 und 30 f. Zoll lange, Regenschirm Indreim, und zu billigen mäßigen Preisen vorräthig bei Diezinger und Gär.

10. Frische holl. Häringe, geräuchert und trockene Stöckfische, sind den ganzen Winter über, so wie Norweln das lb. à 2 1/2 fl. seines Aufwasses die Maß pr. 1 fl. im Segetenladen beim untern Wapsteg No. 644. zu haben.

11. Circa 30 bis 40 Tausen Holz-, Schis-terkohl- und Zersäcker in der Färberei im Starnsenbach.

12. Ein ruhrer Ofen von Eisenblech, mit Stein gefüttert und 14 Schuhe Höhe, ganz neu, auch kann darin gekocht werden, in billigerem Preis. No. 38. H. Stadt.

13. Da mir noch etwas holländische Blumenzwiebeln bleiben, die ich wegen allzu-starkem Trieb nicht länger behalten kann, so biete solche zu folgenden Preisen an: Ge-füllte und einf. Hyacinthen mit Namen à 5 f. Tacetten und Narzissen à 3 f. Glocken-ke und einf. Jonquils à 2 f. Amarillis und Kaiserkrone à 5 f. Crocus in allen Far-ben, pr. 100. à 25 f.

Holzhalb-Wegelein, an der neuen Wähe.

14. Ein Uhrenmacher-Werkzeug, nebst das zu dienlichen Sachen mehr, in außerst bil-ligem Preis.

15. Von den besten italienischen Pfei-ferrohren und aller Arten Köpfe, besonders leichte kleine Rohr mit Köpfen von 59. bis 25 f. die Rohr allein von 2 f. bis 15 f. sind auf offere Nachfrage zu fortsetzt zu haben im rothen Mann H. Stadt.

16. Verschiedene sehr bequem eingerichtete und vorzüglich gut gelegene Häuser in di-siger Stadt.

17. Ein sehr schönes assortiment holl-ändische Weinwand zu verschiedenen und sehr billigen Preisen. in Et. de Hofen No. 5.

18. Der Schweizer Schneider in Her-mingen sind zu haben: Mäntel, Diner, Com-moden, mit oder ohne Säulen, und sonn. Kästen.

19. In der Primar-Schule auf der Wip-pen No. 224. ar. Et. an der Münster-gast, sind recht schöne und gute Schreib-bücher zu haben, das Buchchen zu 6, 8 bis 12 f. Auch einzeln geschnitten, so wie ganz.

Verlorne und gefundene Sachen:

- 1. Museum des Wundervollen, 2ten Theils 1tes Stück, hat ein Herr über die Auktions-Zeit zurückgelassen bey Buchhändler J. Wüst und Sohn.
- 2. Vor einigen Tagen ist von einer Diensthänd in hier ein Hausschlüssel verloren worden; selbige bittet den Finder gegen Entschädigung um die Rückgabe.
- 3. Es sind vom letzten Sonntag an 2 Zimmerschlüssel an einem gelben Schürfel verloren worden; da die beiden niemand etwas nutzen können, so wird der allfällige Finder um ihre Rückgabe in das Haus No. 309. an der Kustelass ersucht und ihm ein Trinkgeld von 1 Zehn. zugesichert.
- 4. Den 16. Dec. hat jemand ein Buch aus der Meinerischen Leihbibliothek, den 2ten Theil von Diamond, Roman, verloren. Der Finder ist gebeten selbiges im Verichtshaus abzugeben.
- 5. Den 15. Dec. hat jemand einen großen silbernen Schlüssel gefunden; der Eigenthümer, der ihn beschreiben kann, kann selbigen wiederum erheben.
- 6. Vor mehreren Tagen ist von einem Knaben ein Geldbeutel gefunden worden; wor den selben so wie dessen Inhalt genau anzugeben weiß, kann ihn gegen das Einschießgeld in No. 147. auf dem Weinplatz abholen.

Verschiedene Nachrichten:

- 1. Bey Drell, Kupli und Comp. in Zürich ist a 4 fl. zu haben: Zeichen- und Comptoirkalender für das Jahr 1827. in 16. geheftet in Umschlag.
- 2. Die neunte Fortsetzung unsers Haupt-Catalogs kann a 1 fl. abgeholt werden. Pöschel empfiehlt sich die
- 3. Die neunte Fortsetzung unsers Haupt-Catalogs kann a 1 fl. abgeholt werden. Pöschel empfiehlt sich die
- 4. Man wünschte in einem bestehenden Hefel des Morgenblattes auf künftiges Jahr noch einige Mittheiler aufzunehmen.
- 5. Es wünschte ein Metzger einen Knaben in die Lehre zu nehmen; von 12 Uhr an.
- 6. Ein heiteres heizbares Zimmer, für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.
- 7. Auf künftige h. Weihnacht, als den 24. und 25. dieß sind wieder schöne frische Semmeln zu haben, wo sich zu geneigtem Zuspruch höchlich empfiehlt Wittwe Kilschperger, oben an der Strehlgasse.
- 8. Endsunterzeichneter verordnet einem E. Publikum zu Stadt und Land den bisan- gereinigten Zuspruch, und rekommandiert ferner in allen Arten, Größen und Di- von Baumwoll-, Seiden- und Aude-

Watten, auch dunkel schwarze Baumwoll- und Seiden-Watten; florenden Strickgarn zu allen Farben, Fächern und Breiten, das Vom a 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2 und 5 fl. Halber schwarz und beiderseits Baumwoll Strickgarn, baumw. und seiden gewebene und gestricke Strumpf, so wie auch solche Strickstrumpf. Je ner empfiehlt sich höchlich in Umkleidung und neuer Watterung alter Baumwoll- und Seiden- Watten, so wie auch Watten zu Latten zu Madragen von großen Blättern von 7 Schuh lang und 2 Schuh breit. Auch ist immer bey ihm zu haben, gefärbte und gefärbte Se. Seiden für die Herren Strumpfweber zum einweben und zum einstricken für ge- streifte Strickstrumpf, alles in rationalem Preis. Leonhard Weiss, bey der Kronenporce.

9. Ein Schreinermeister in der Stadt wünschte einen geeigneten Knaben in die Lehre zu nehmen.

10. Mit einer guten Auswahl Pariser Gegenständen und Cartonnagenarbeiten, welche sich zu Geschenken sehr eignen, auch Kirchen-, Schul- und Schreibzwecken, ver- schiedene Jugendbüchsen, Haus-, Wand-, Schreib- und Taschenkalendar; eine Aus- wahl in Schreibmaterialien; gefärbten Pa- pieren deutsch und französischer Fabriken, empfehle ich mich meinen werthen Vonnern begl.

Belam, Buchb. u. Futalarbeiter.

11. Endsunterzeichneter nimmt die Freiheit einem E. Publikum anzuzeigen, das je ih- ren neuen Grempler-Kalender, als: Kal- der: Käs, Anten, Schmal, Keren, Pa- dermehl, Hiesmehl, St. Waller Schmal- mehl, Erbsen, Wacholderbeere, Schweiß, Zunder, Feuerstein, Sagen, Kasse, Wetz- lügen, weissen und gelben Zucker, Gersten, Anilung, Blau; gute Waare und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch hoffen, wo u ich mich zu Stadt und Land höchlich empfehle

Frau Hahn née Fischer, in der St. Beunngasse.

12. Unterzeichneter empfiehlt sich auf das höchste, zu Neujahrsgechenken, mit aller Arten Pfeffer und Guteln, Confect, und al- ler Sorten Zuck- und Spanischwaaren in billigsten Preisen.

J. P. Holzhalb, Zuckerkel, im Renn- weg auf dem innern Reich bey'm Damm- hirsch No. 282.

13. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum zu Stadt und Land die gebührende Anzeige, daß ich diesen Winter auch wieder bestens versehen bin, nehmlich mit Herren- und Frauenzimmer- Tanz- und od. Schuh, schwarz und gefärbte Kinder-Schuh, ge- farbte Pantoffeln, Winterstiefel von Lamm, so wie auch Ends Schuh mit oder ohne So- len, auch ist immer gute Schuh- und En- sel-Wichse zu haben; wozu sich bestens em- pfiehlt E. Vogel, Schuhmacher, im Kindermarkt.

14. Den bisherigen Gnejen Zuspruch von Stadt und Land bestens dankend, wird mein Laden im weißen Brunn, dem Ein- siedlerhof gegenüber, beständig eine reich- haltige Auswahl aller Art von selbst verfer- rigten Pelzwaaren nach neuem Geut dar- bieten, wovon die Qualität derselben so wie

die genauest möglichen Preise sich von selbst empfehlen werden

Corradi, Kürschner.

15. Endsunterzeichneter nimmt auch ein- mal die Freiheit einem verehrten Publikum zu Stadt und Land sein schon und gut ver- fertigttes Schuhlager zu empfehlen, als: aller Gattung Perrenschuh, ledene und lä- chene Frauenzimmer Winterstiefel, eine so ge- ne Auswahl georbte ledene und reuene Frauenzimmerstiefel, desgleichen in schwarz, worunter sich mit Pantoffeln, Stiefel, Pelz-Pantoffeln und andere, auch Kinder- schuh. Sein Laden ist an der neuen Wähe neben der Meilen, wohnhaft im Rennweg No. 310. E. Müller, Schuhmacher.

16. Unterzeichneter empfiehlt sich dem ge- ehrten Publikum für Verbesserung aller Ar- ten von leinernen und halbleinernen Beu- gen. Seine Geschicklichkeit und Richtigkeit betreffend kann er die genügendsten Zeugnisse vorweisen. J. Schmedeli, Webermeister, No. 405. a. an der St.

17. Unterzeichnete nimmt die Freiheit ei- nem verehrten Publikum sich auf das bevor- stehende Neujahr wieder bestens zu empfeh- len, mit meiner schon bekannten Arbeit, als aller Arten und Trachten große und kleine Döcken, auch unversehrte zum Eignen, die den Kindern sehr commod und dauerhaft sind. Frau Kambl an der Schwabengasse.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 4 fl. 34 fl. |
| Weiser Broschlag | 5 fl. |
| Schwarzer Broschlag | 4 fl. 3 bl. |
| Des lb. Weizenmehl | 2 fl. 6 bl. |
| Des lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 25 fl. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 fl. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 25 fl. |
| Hafer, das Viertel | 16 — 21 fl. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 bl. |
| • geringers dito | 4 fl. |
| • cyra Rindfleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 bl. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Weiss- und Bockfleisch | 2 fl. 6 bl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • Bratensteine | 7 fl. |
| • gedachte bessere | 7 fl. |
| • dito, gewasert | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag ist folgende Ehe verkündet worden:

Aus der Großmündler-Gemeinde Jakob Häser von Mühlheim, St. Thurnan, Jgfr. Berens Wöbler von Heiningen, beide leb. in Sol.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Zuerst Stadthalter Hs. Conrad Wrg. Caspar Kaufmann, Weibel bey der 1801. Frau, Commission. f. Alters 83 Jahre. Hr. Heinrich Janssen, Schreiner von Landsader, f. r. 84 Jahren. Conrad Mann, Schlossergesell, Heinrich Mann von Mar- thalen, ehl. gel. Sohn. Hs. Felix Dug- gener von Oberkass. Frau Eleonora Meyer, Herrn Decan Rudolf Wafers sel. gewel. Wafers zu Dorschwil, ehl. nachgel. Hr. Witwe, farb d. selb. und Frau Re- gula Bodmer, Lieutenant Caspar Künzler von Wad ehl. gel. Witwe.

1. Aufforderung.

Da durch eine vor dem Obergericht schwerbende Criminal-Untersuchung die Entdeckung gemacht worden; daß den 24. October d. J. auf der großen, von Zürich nach Kloten zehrenden Heerstraße, und zwar zwischen der Dürler Hölde und der Oltbrücke, ob einem Wagen ein Pak mit Seife entwendet worden sey — alle bisherigen Nachforschungen nach dem rechtmäßigen Eigentümer dieser Seife so wie nach dem Führer dieses Wagens aber erfolglos geblieben; So wird endurck der eine sowohl als der andere aufgefodert, sich deshalb bey gedachter Verhörer-Commission zu melden, und ihr die erforderlichen nähern Auskünfte zu ertheilen. Also beschlossen von dem Obergericht des Eidgen. Standes Zürich, Samstag den 15ten December 1826.

In dessen Rahmen unterzeichnet.
Der Oberschreiber desselben, Kasi.

2. All diejenigen, welche an den rechtlich auszuweisen, in Wädikon lebhaften Jakob Häfler von Wädikon, irgend eine Forderung zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit gerichtlich aufgefodert ihre An- und Gegenforderungen bis den 11. Januar 1827, auf gesetzlichem Schreibpapier unterzeichneten Exemplar unfehlbar einzugeben, und sodann Dienstag den 15. al. Monats als dem angelegten Verrechtserklärungs-Tag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Vertheilung in Zürich zu erscheinen, um ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses Unterlassens daherige Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Actum den 14. Christmonat 1826.

Notariats-Kanzley Wädikon.

3. Alle diejenigen, welche an den sich inselbst erklärenden Johannes Baumgartner Wädikon, irgend eine Forderung zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden damit von dem H. Herrn Oberamtmann H. auf Raempera veranlaßt aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen bis auf den 13. Januar 1827, schriftlich und bezeugt spezialisiert auf Schreibpapier unterzeichneten Exemplar unfehlbar einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtserklärungs-Tag mehr Eingaben angenommen werden können und sodann Dienstag den 22. Jan. 1827, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor Obli. Amtsgericht auf Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte aktiv zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Recht mehr ertheilt werden.

Geben den 11. December 1826.

Kanzley Neuamt.

4. Publication.

Da die Verfügung zu treffen zweckmäßig befunden worden ist, die folgende enden Aufgaben dem Rathhaus zu vertheilen, — so wird, zur Verhütung von Entzweiung, an die Aufforderung an die Eigentümer von Häusern erlassen, selbst während den

händlichen vier Wochen inne zubehalten.

Actum den 16. December 1826.

Vor der Stadt-Polizei-Commission
Das Sekretariat.

5. Da die ehebaste Weg in Rüschi-son mit Montag 1827. vacant und demnach von den drei theilhabenden Gemeinden Rüschi-son, Kilsberg und Adliswil, wieder auf 6 Jahre verpachtet wird; so werden Pacht-lustige annuitzentschaftlich eingeladen, sich Donnerstags den 28. December, Nachmittags 2 1/2 Uhr, in dem Wirthshaus zum Adler in Adliswil sich einzufinden, wo dann die Pacht abgethan, die Pachtbedingung eröfnet und jedermann mit Freundschaft beggnet werden wird.

Adliswil den 13. Dec. 1826.

Dieme's obbemeldeter drei Gemeinden
Günt hard, Gemeindevorsteher.

6. Bey Herrn. Fügi und Comp. Kuchhandlung zur Weisen sind folgende Verzehren zu haben:

| Ansicht von Zürich gegen die Alpen. | | fl. s. |
|---|-------|--------|
| v. Betsch, geogr. v. D. Schmid, | | |
| in aqua tinta geogr. v. Fr. Hegel, 14" | | |
| hoch 18" breit, colorirte Exempl. | 8 — | |
| schwarze Drücke dem. Wein | 3 30 | |
| neue dito | 2 20 | |
| Les Sabines n. David, gest. v. Maillard | 50 — | |
| Madonna col. diveto, n. da Vinci v. | | |
| Marri et Longhi | 8 20 | |
| Der Dem zu Constanz, in 10 Platten | 4 4 | |
| Das Münster zu Aarau in 14 Bl. | 5 — | |
| Portrait von Talma | — 30 | |
| Amours des Dieux, pr. Girodet, 4e | | |
| Livraison | 8 30 | |
| Galerie medicale, 1e à 6e Livr. de | | |
| 4 portraits chaque à | 2 20 | |
| Tableau comparatif des hauteurs du | | |
| monde, avec notice 1. color. | 12 20 | |
| Auf folgendes Werk nehmen Sub- | | |
| scription an | | |
| 50 Bänder zur Virgils Eneide, mit dem | | |
| Panoramavon Rom, u. einer Charte | | |
| der unter dem Namen vorstehenden Ge- | | |
| genden, gest. v. Prof. Frommel in | | |
| Cartonage, in 4 Ausgaben, als | | |
| Tafeln Ausgabe | 5 33 | |
| Deut. Ausgabe | 7 10 | |
| gr. 4. Druckausgabe | 10 8 | |
| Ditto auf dem Papier | 20 16 | |
| Dreheblätter davon fl. s. beg. uns einzu- | | |
| ten. | | |

ferner sind bey uns immer Jugendschriften, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele etc. in beträchtlicher Auswahl vorräthig; wie auch seine Boston Spielkarten verschiedene Corren. Auf das seit einer langen Reihe von Jahren bestehende diesige Kunst-Circular, nehmen auch für 1827, wieder Abonnements an, und laden hierzu, künftige verehrte Kunstfreunde, zu gef. Theilnahme ergeben ein, indem wir unterseits fortfahren, alle Sorgfalt auf dessen bestmögliche Ausstattung zu verwenden.

7. Watter, Mund- und Zahnarzt, von St. Gallen, hat die Ehre den diesigen resp. Herren und Damen die Anzeige zu machen, daß seine bekannten Zahnärzten zu haben sind, in der kleinen Brunnengasse zur Sonnen- Ue. No. 417.

Zahn-Zingur zur Conserbation der Zähne oder Stärkung des Zahnfleisches, fürs rheumatische Zahnweh sehr empfehlend und zum Gebrauch fürs angelaufene scorbutische blutige Zähne, für Personen, welche schadhafte und cariose Zähne haben; benimmt allen üblen Geruch, welcher von Faulnis derelben herrührt, sie empfiehlt sich sehr durch ihre heilsame, belebende und stärkende Kraft; Zahnpulver, zur Reinigung und Schonerhaltung der Zähne, welches sich durch seinen feinen Wohlgeruch und seine äußerst feine Verreibung sehr empfiehlt, zum täglichen Gebrauch.

8. Subscriptions-Anzeige
einer neuen
Karte des Kantons Zürich
und seiner nähesten Angränzungen, vom
Verfasser der Reisekarte der Schweiz.

Diese Karte ist 20 Zoll hoch und 15 Zoll breit, enthält die Kirchen und Schlösser nach ihrer Gestalt gezeichnet, in den Orten die wirkliche Häuserzahl, dann die Mühlen, Fabrikgebäude, Wirthshäuser, Jagdhütten, Steinbrüche, Erdwälle, Fährten, Schenken, mehrere Höhen- und Zeitangaben, ferner die Straßen und Wege nach ihrer verschiednen Beschaffenheit und endlich die Grundbesitze von Schaffhausen, Winterthur, Zug, Frauenfeld, Rapperswil, Emmen, Diessenhofen, Galtür, Dättel, Regensberg, Rheinau, Greifensee, Gränichen, Kesselfühl und Aarau. Die Karte wird durch Hrn. Schürmann gestochen, auf schönes Velinpapier gedruckt, mit einem Rahmen von Ramons- und Oberamts-Gränzen versehen und im Stich so behandelt, daß beim Aufziehen auf Luch (zum Behuf für Reisen) in jeder Abtheilung lauter vollständige Rahmen stehen.

Während laufenden December kann die Zeichnung dieser Karte jeden Nachmittag bey dem Verfasser eingesehen und in diesem Zeitraum mit 18 Bgn. (ohne Vorauszahlung) auf gefochene Exemplare subscribirt werden. Vom Neujahr an bis zu Anzeig ihrer Erscheinung (im Sommer 1827.) findet eine Subscription von 20 Bgn. statt. Die H. H. Subscribenten erhalten zum Schein, gegen welchen und dessen Betrag dannzumal die Karte abgeliefert wird. Von da an tritt der gewöhnliche Verkaufspreis von 25 Bagen ein.

Zürich im December 1826.

Heinrich Keller,
unter Jahn No. 367.

9. Im Verzeichnisse ist 28 fl. zu haben:
Manuductor ad Latinum in
ulum Scholae Turicensis. 8.

ferner:
Welchnachts-Gesang zu vier Stimmen,
mit oder ohne Begleitung der Orgel
oder des Claviers; componirt von J. H. Egli; mit Partitur 2 10 fl.; mit
1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmen
jede 3 fl.

10. Im Verzeichnisse kann von den resp.
Abonnenten abgeholt werden:
Schweiz. Monatsheft 1826
Erstes Heft November.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1827 zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 p. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des December, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monatszeitschrift, die auch im folgenden Jahre in Form und Gehalt übereinstimmend mit dem gegenwärtigen Jahrgang, in monatlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 s. für den ganzen Jahrgang, angenommen. — Auswärtige Leser dieser Zeitschrift belieben, sich entweder unmittelbar an den Verleger oder an die ihnen zunächst liegenden L. Postämter oder Buchhandlungen zu wenden und mit diesen über den Preis sich zu verstehen.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein mit mehreren Wohngemächern versehenes sonnenreiches Haus in der Peters-
gemeinde.

2. Folgende Artikel sind in schöner Auswahl zu haben: Schöne Federn von 10 Bz. bis 6 fl. pr. Grap; Blumen Bouquets und Sträußen; auch schöne Baumwollen- und Seiden-Tüllsitz und schöne Epig an Leinwand, nebst einem schönen Glaskasten. Es empfiehlt sich böslich zu Stadt und Land
Wittwe Geyelin, in der vordern Schiffe No. 226.

3. Recht schöne Dorgell, à 12 fl. pr. tk.
So wie auch aller Arten weiße und gefärbte
Bandelschnüre; wozu sich höchlichst erwünscht
Frau Haben.

4. **Ehre** schöne junge singlustige **Exotischen-Vögelchen**.

5. Ein recht schöner Mantel für einen Herren, ganz neu, Modenfarb, mit 4 Krügen.

6. Da wir dieser Tage einige frische Artikel, als: Gros de Naples, Marcelines, Doubleflorenoes foulards et Cravattes, erhalten, so empfehlen diese in guter Qualität und billigen Preisen nebst unsern schon bekannten Artikel in bestens.

7. Saiten für Guittar, Violin und Bass,
ebst Guittores zum Verkauf und Auslei-
hen, den Hrn. Obmann Rietz zur Ver-
ein, oder im Krag No. 66. den Jnsr. F.
Hofstein, Musiklehrerin. Auch eine alte
Guittar aus einem Privathaus in Commisssion.

8. In äußerst billigen Preisen sind zu haben: Aechter Champagner mousseux, Rheinwein und Malaga; sich köstlich empfehlend J. Rudolf Huber im Saefeld.

9. Den Kirchgangsfagerinn Ulrich blin-
z der Mega in extra gutes Sauerkraut, sehr
milch, zu haben, auch schöne Runden.

10. Aus einem Privathaus ist kauslich zu
den, für eine Tochter 1 neuer Pel-Frauen,
bit 6 Paar weiß baumwollenen selbst gelis-
ten Frauen-Stiefel.

11. Ein sehr schönes Tableau in Oehl gezahlt, in einer sehr schön vergoldten Rahm; s einer Uhr, welche Stund und Viertel schlägt, hat ein Geräusch wie in einer Kirche, welches von sich selbst läutet Morgens 9 Uhr, Mittag 12 und Abends 3 Uhr, geht dunkel.

lich und ist ein Bruchwerk. Wo man das-
selbige kann beschreiben, ist zu bemerken bei
Christoph Kuffelam, Dreher beim
Kaufhaus.

12 Den Unterzeichnetern sind immer recht gute Holländische, Hamburger und Ruben Schreibfedern, Bund-, Hundert- und Tausendweise, zu haben, das 100. 20 p. 30 p. 1 fl. 1 fl. 20 f. 1 fl. 20 p. 2 fl 3 fl. u. 4 fl.

Joh. Guter, auf Dorf oben an der
Köfling No. 127.

13. Dieß gezüchtete fingenbe Canarien-
vögel.

14. Es ist in einem Privathaus seiner Domeranzen-Blüthe-Liqueur zu haben, die Bouteille à 1 fl. 10 s.

15. Von allen Sorten Stiefelsohlen, vollerte und ordinäre, nebst Fleischbägen von allen Größen, sind zu haben in der Backstube dem Storch gegenüber.

16. Recht guter Napier, die Maß 2 3/4 f. Gutes altes Kirschenwasser, Trübs-brantenwein, Träschbrantenwein, Myr-wasser, Nel-bolderwasser und guter scharfer Weineßig, alles in billigen Preisen, bey

Wunne Klause, Küster im Rennweg.

17. J. Coqc, Zuberbäcker im Kindermarkt
No. 348, macht einem geachteten Publikum
bekannt, daß er mit allen Qualitäten Vi-
queurs, wie auch mit höchst guten weissen
und grünem Weennud Extrakt versehen ist,
gutem kohlensichem Wasser und neuen Mo-
geat in billigen Preisen, alles selbst fabri-
cirt. Er empfiehlt sich zu jeder angenehmen Zuspruch.

18. Bettler, Kappen, Tisch, Stuhl, Spiegel, Windelstuh, Commoden, Schreibpult, Schreibtisch, Glavier, Obst- und Fruchtstößen, einschläfliche Bettenstätten, Kinderbettenstätten, Wägen, Krankenstuhl, Nachtschüssel, Nachtschüssel, 1 Wasserkrug, 1 kleines Brennfaß, Pfannen, Haken, 1 eiserne Haube, Biblen, Spinnrad, Haspel, Schneidenreiß, 1 messing. Weinbottchen, Antikalien, Waarenkasten, Zellen, Spanischbrod-Blech, Weberspannen, Ofenrohr, Bonitäten, Sauerkrautstübe, Apfelkuch, Fisch- und Bettplunder, Mangel und Weberfließ, Schuh und Stiefel, nebst noch vielem Hausrath mehr. So auch 2 Häuser am rechten Ufer am See, zu jeder Profession sehr bequem; so auch 1 zweistöckige Chaife mit Vorderverdeck und eis. Achsen, im Ganzen gut und schwer beschlagen.

Zugleich kann auf Osten ein Gemach hinmit-
taden, welches sehr dienlich für einen Hülfs-
arbeiter, in Empfang genommen werden, bey
Jakob Gehe im Tausendjeselengastl No.
547. eine Leuchte bey

19. Der Endomereichstern sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Nagwasser, die Waag & a. fl. Brantenwein und erlesener guter Weineßig, alles zu bestmöglichstem Preisen. Pfeffermaer. Ausde

in der Schatzgrub.

20. Im Brezger-Lothen unterm Rüden
sind in besten Qualitäten und billigsten
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und
weißer Champagner, Neuenburger, Col-
liure, Roussillon, 1774r Marquise, weißer
Hermitage, Rum de Jamaica, Extrait
d'Absinthe, feine Viquers in verschiedenen
Sorten und Chocolade.

21. Extra gutes Muskateller, die Maß 3
l. fl. 4 p., ist zu haben auf der Janz zur
Zimmerleuten.

22. Epkeunterscribener ist dies Jahr wieder mit sechs gut gerichteten Weizen und geauen Herten- und Kneben Unzeleibl, Eweiser, Kinderdall und Schimml, deienus beziehen, wegnaben sich einem E. Publikum zu geneigtem Aufbruch bestens anzu-
necht
J. Bünter

oben an der Gasseingang.

23. Bei Steinfeld, Wegger, im Rennweg, sind wieder zu haben: Sautbäume in d. gedörrte Hantzen, Schwarzwald und Efel, so wie dito Rinderzungen zu verschiedenen Preisen.

24. Endeunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er über drei Meilenweit mit wieder mit einer großen Auswahl Spielzeug für Knaben und Mädchen versehen ist; als großer Handwerker zum nützlichen Gebrauch für Knaben, Raubervolanten, Laterna magica von verschiedenen Größen und Dreien, Ombres chinoises, Drucken von verschiedenen Dingen, große und kleine Jagdwagen, Frachtwagen, Eisenbahn, le, Schiffschiffe, Festungen, Zimmer, Wäpfe, Küchen, Gebäude, ungeladene Dampfer, so wie verschiedene Aufstellarten von Holz und von Zinn; auch europäische und

schönen und guten Berner- und Basler-Wein und Gureli. Dürftigkeit der Preise und Schönheit der Waare lassen mich einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehen. Es empfiehlt sich höchlichst

Freitag beim Zeughaus.

25. Zu Neujahrsbedenken werden empfohlen: Die beiden ersten Jahrgänge der wichtigsten lithographirten Schweizerplanen mit Beschriftungen von Hrn. Dr. H. Actenwiler. Die geschichtlichen Unterhaltungen von Hr. Prof. Scherlin in 2 Bänden, 18 Bogen, mit 13 Kupfern. 36 kleine Gedichte für die Jugend. Die Schweizerkarte als Gedächtniß in 22 Cantone zertheilt, Gedächtnißkarte, Buchstabenkästchen, schwarze und illum. Kränze zu Neujahrswünschen. Ferner sind immer bei mir zu haben: Holländ. und Hambura Schreibfedern beim Tausend und Hundert, geschliffene von 6 bis 27 g. das Duzend: Tintenpulver, und schöne schwarze und rothe Tinte; auch werden Jedem zum Schenken angenommen

Eplinger, Friseur.

26. Ausserleichen schöne, harte, 8 und 20 f. Zoll lange, Regenschirm Stäbe, sind zu billigen möglichen Preisen vorräthig bei Diezinger und Hürge, in Wädenschwil.

27. Feinste holl. Häutze, gewässerte und trockene Fischhäute, sind den ganzen Winter über, so wie Nordseel das lb. a 2 1/2 fl. feine, flammende die Waag pr. 1 fl. im Einzelnen beim untern Mühlsteig No. 671 zu haben.

28. Ein sehr schönes Assortiment holländischer Feinwand zu verschiedenen und sehr billigen Preisen, in Stadthofen No. 5.

29. In No. 171. auf Pörschmann liegt in Commission zu verkaufen: Ein Wollen gestrichter Kragen 1 fl. 20 g. 1 Sammethut mit Fibern 2 fl. 20 g. 1 niedl. Tafelhut 2 fl. 1 prachtvoller schwarzer lüch. Frauen-Hut vom feinsten Tuch 11 fl. 1 schöne Velbaladine 2 fl. 10 g. 2 mouff. Chemise 30 g. 2 gasene 20 g. 1 schön gas. 2 fl. 1 schöne Frauenzimmer-robe 2 fl. 2 schus eins a 1 fl. u. eins a 20 g. 1 n. b. Zurechtst. so gut als neu, 3 fl. 30 g. 1 schöner silb. Vorlegstisch 15 fl. 1 Duzend silb. Epistiel, so gut als neu, die Vorh. a 1 fl. 10 g. Aller Arten hausrathliche Sachen. Neue und alte ein- und zischläge Betten. 1 schöne Ork. Lampe 8 fl. Extra 1 Zöne Duzelt, Hemdantel, aufgelassene Gureli, aller Arten große und kleine Lederst; man empfiehlt sich höchlichst zu ansehnem Zuspruch.

30. In No. 687. auf dem obern Hirschen-graben sind immer zu haben, folgende acht fremde Weine; als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagne und Oeil de Per. aris moussaux. Ciperwein, Madera, Malaga, Markg aßer. Muscatwein, Neuchâtel, Portwein, Rheinwein, Rouillon, Collioure, Xeres, Arrak, Cognac und Rum Jamaica.

31. Malaga, weissen und rothen Champagner moussaux, besten Weinischen oder Moca Kaffe, weissen und rothen Sago, in besonders billigen Preisen, bei H. G. G. B. und Sohn unter der alten Mäusen.

Sehr alter und guter Malaga und Wein in einem Weinkeller.

Der Abegg-Güter eben an der No. 51. sind seltsame Weine in Qualitäten zu haben: Malaga,

Muscatwein, Marzesser 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

32. Extra guter 6 Jahr alter Fischweiser, die Waag a 32 g.; im Kammweg zur grünen Bruch No. 371.

33. Der Herrich Kunu No. 55. unten an der Krugg auf Dorf, sind zu haben: Wein 11, Traubkornwein, Traubenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Wein-gut, Muscatwein, Malaga, Marzesser 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs

36. Buchst. Kisten, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen fertig.

37. Bei Endeunterzicheten sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch extra 23r Rheinwein. Guter Weinsig bei der Waag und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantwein, Kirschwasser etc. Höflichst empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Joh. Buchstab, zum Müllrad No. 31. an der großen Hofstatt.

38. L'en offre à vendre de très bonnes et très belles Guitares, ainsi que de bons Violons, à des prix modérés. S'adresser chez M. veuve Hofshardt bei der alten Eich à la Kirchgasse.

39. Der Joh. Wüß und Sohn, Buchbinder Wüß an der Strichlach, ist ganz neu und bereit zu haben: Von Schmitz's Christen. Itza, Grann von Zeggburg, mit Titelfr. 8. 822. 17 g. Genoveva, mit Titelfr. 17 g. Heinrich v. Eichenreis, jungen Grafen Leben und Schicksale als 2ter Theil. 8 fl. Dierener. 5 fl. Rosa von Zonnenburg, mit Titelfr. 16 g. Blume löbchen, mit Titelfr. 17 g. Blüthen dem blühenden Alter. 8 fl. Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde, 2 Bdn. 9 fl. Der Weihnachtabend. 10 fl.

40. Es wird aus freier Hand zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen: Eine an einem der größten Wassern des Cantons ganz massiv von Steinen neu erbautes Fabrik-Gebäude, bestehend in 4 Etage hoch zu 16 mechanischen Spinnstühlen mit 300 Spindeln nebst gehörigen Vorwerken, nöthigem Platz mit hinlänglichem Wasser und Wasserkrast versehen. Darin enthaltend: Ein mit dem Gebäude neu gemachter feiner Wassertrieb nebst Mouteur, alles mit eueren Wendelbäumen versehen. Ferner: 1 Baumwollen-wascher. 11 Vor- und Auslarten, die meisten mit ganz neuen und guten Garnituren versehen. 2 Laminier mit 8 System. 8 Katernen mit 4 Cylindern. 2 Voerspinnstühle. 7 reine in gutem Zustande sich befindende Spinnstühle. 8 Haspel. 2 Garnpreß nebst Sortirwaag und übrigen Geräthchaften 1 ganz neuer Drehtstuhl mit nöthigem Werkzeug. Ferner ein Webstuhlgebäude, ganz neu gebaut, das zu einer mechanischen Werknatt eingerichtet und vom Wasser ohne große Mühe betrieben werden kann. Ferner kann auf Verlangen eines allfälligen Hrn. Käufers

oder Lehmanns eine neu erbaute Scheune zu circa 8 à 10 Stück f. v. Vieh Platz, ein neu erbauter Holzschopf, circa 18 Tauen Wiesen und Turbenland und 4 Sucharten Ackerfeld dazu gegeben werden. Da sowohl die Locality dieses Gebäudes dazu geeignet in Hinsicht der Arbeitsleute als dem zur Ausdehnung der Fabrik ohne große Mühe nöthigen Wasser und Wasserkrast jedem Kauf-lustigen besonders empfehlend wird, welches einem jeden zur bequemen Einsicht offen steht. Wo, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

41. Vierthe eiserne Ofen von Gusseisen-blatten mittlerer Größe, so wie auch runde, nebst 2 von Hirschen und einer Barthie weiter eiserne Röhre, alles in ganz gutem Stande, sehr dienlich zum Erwärmen von Werkstätten, Speichern u. a. m.

42. Der J. Kuffelam, Drechsler, neben dem Storch, sind die schon lang erwartete ganz neue und feine Porcelain-Pfeifentöpfe angekommen, fein maserne, mit und ohne Silberbeschlag, schöne Eisenröhre, schöne Rauch- und Schnustabakdosen, Holz- und Bein-Schachspiel, von allen Arten Spazierstöck, achte Bombus- und Zylinderstöck, Pulserhorn, Jägertruf, hölzerne Schreibzeug und Schubstiftel, Elfenbein und Ebenholz, Kern-Billardballen, Spielrädli sammt Zugehör, nebst mehreren schönen Artikeln. Da die Waare sich selbst empfiehlt, so läßt sich einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

43. So eben komme ich in den Besitz einer schon längst erwarteten Partie schönlicher und französischer 4/5 Merinos in allen Farben, welche ich zu den niedrigsten Preisen erlasse; auch sind weiße damastene Frauen-Unterwäsche, mit gedruckten schönen Sonnen-Unterwäsche, sehr billig bei mir zu haben, welches ich einem geehrten Publikum anzuzeigen die Ehre habe, und mich in meinen übrigen schon bekannten Winterwaaren zu günstigem Zuspruch bestens empfehle.

G. Alder, Sohn, a. d. Thorgasse No. 13.

44. Fein ab der Bleiche erhalten 5/4 und 6/4 breite leinene Berner-Jewel-scher sind wiederum den Unternehmern zu haben. Die Reichen dieser Güter sowohl, als die darauf gesetzten Preise, dürfen auch zahlreichen Zuspruch hoffen lassen.

J. Rud. Trüb, im Strichweg.

45. Saure und süße, beschminte und beschminte, gedörrte Apfelstüchli, Zerknüll und Zwetschgen.

46. Eine neue einwännige Chaise, eine dito alte, noch in gutem Stand, ein so ganz wie neuer einwänniger Schlitten, zwei noch gute Chaisen-Gespanne, um billigen Preis bei Sattler Schärer im Riedersdorf.

47. Ein Stück f. v. Bau, im Traumbach sterrant.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine noch gut conditionierte Maschine. — An gleichem Ort sind eine kleine und gute ebenbürtige Färberei mit silbernen Klappen und ein mittelgroßes großes Gefäß veräußlich, beide zu sehr billigen Preisen.

2. Man wünscht eine Bretterwaage von mittlerer Größe sammt 3 bis 4 Etr. Gewicht, seinen zu kaufen.

3. Man wünschte einen brauchbaren Drechsel gegen billigen Preis zu kaufen.

4. Ist Dugend so gut als neue Tischstühle und Stühle, in billigem Preise.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo noch zwei beizbare Zimmer, mit oder ohne Kost, von Stund an in Empfang zu nehmen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Ein Zimmer à plein pied, geeignet für ein Zimmer, Laden oder Werkstatt für einen Feinarbeiter; auf künftige b. Ostern.

3. Ein Manns- und ein Weiberort in der Waisenhaus-Kirche.

4. Ein schön sehendes Weiberort in der Fraumünster-Kirche No. 472.

5. Von Stund an oder auf b. Ostern ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller, Holzgehalt, Platz zum aufhängen, auf Verlangen etwas Garten; für 2 oder 3 Personen.

6. 100 — 200 fl. gegen ein gutes Schuldbriefchen, oder auch gegen sichere Unterpfand obige Summe auszuleihen.

7. Ein beizbarer Laden ist von Stund an, oder auf b. Ostern ein Wohngemach sammt Laden in Empfang zu nehmen.

8. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen waren, ist im Berichthaus zu erfragen.

9. Für 2 honette Herren wären an einer annehmbaren Lage 3 Zimmer auszuleihen, nebst Kost.

10. Eine sonnenreiche torrezierte Stube und Cabinet, mit einem Ofen zu heizen und Küche, mit der schönsten Aussicht, von Stund an.

11. Auf künftige b. Ostern ist ein schönes und sonnenreiches Wohngemach an einer gangbaren Straß nahe des Bruck und Wegg auszuleihen, bestehend in 3 heizbaren Zimmern und Cabinet, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, Keller und Platz zu Holz.

12. Im Niederdorf an der Hauptstraß ist eine gangbare Kuferers- und Tischler-Werkstatt nebst allem Zugehör auf Lichtmess oder Ostern zu vermieten.

13. Eine beizbare und frohmüthige kleine Wohnung, mit einer annehmlichen ländlichen Aussicht, nahe des der Stadt, für Leute ohne Kinder, besteht in 1 Stube, Küche und 1 Kammer auf einem Boden, dann 1 Treppe hinauf so viel als 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz, auf Ostern 1827.

14. Für 1 oder 2 Herren ist von Stund an auszuleihen, eine große Stube nebst Alkoven und Platz in der Nebenkammer, nebst Kost, in No. 101. in Gassen.

15. Wo man einer ehrenfesten Person Platz in der Stube und Kammer geben möchte, ist im Berichthaus zu erfragen.

16. Auf kommendes Neujahr oder auf Lichtmess ist ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthält: 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz und Zeuge auf der Wende. In No. 141. des oberen Teils im Riesbach.

17. Zwei schön sehende Männer-Kirchenörter, vis à vis der Kanzel, das eine im Waisenhaus, das andere in der Fraumünster-Kirche, das letztere würde man auch gegen ein Weiberort austauschen.

18. Durch Zufall ist von Stund an bis zur kommenden Ostern ein Wohngemach vakant geworden.

19. Es ist ein Wohnhaus in Eins zu nehmen im Riesbach No. 105, auf Ostern 1827, welches enthält: 1 große Stube, 4 Kammern, 1 Küche, Keller, Holzgehalt und Wende.

20. Auf Ostern 1827. eine Stube, Alkoven, Küche, 2 Kammern, 1 Holzschalter, 1 Keller, dazu 1 großer Laden, dienlich für einen Holzarbeiter; in Ermangelung dessen wäre er sehr bequem zu einem Magazin. No. 547. gr. Stadt.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Zwei Wohngemächer, 2 Stuben, Nebennummer, 2 Küchen, 4 Kammern, Keller, Platz zu Holz; auf b. Ostern.

2. Ein sehendes Manns- und ein Weiberort in der Waisenhaus-Kirche, so bald möglich.

3. Man ist beauftragt auf gute Unterpfände 200 fl. aufzunehmen, ferner 500 fl., wovon 200 fl.ogleich, 300 fl. oder auf künftigen Platz auszubezahlen werden sollen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Freitag den 15. Dec. hat ein Knabe an der Streichgasse oder derselben Gegend einen Pelzhandschuh verloren. Der Finder ist gebeten selbigen im Berichthaus abzugeben.

2. Freitag den 15. dieß hat eine Dienstmagd von der Stofengasse, über die Peterhof- und den Münterhof bis in den Krug, einen Geldbeutel mit einem Thaler und einiger kleinen Münz, verloren; wer selbigen gefunden, ist ersucht ihn im Berichthaus abzugeben, gegen ein anständiges Trinkgeld.

3. Donnerstags den 7. dieß wurde von Uetikon bis zum Hofstorf zum Bören in Weilen ein silberner Reispörsen verloren; derjenige, dem derselbe möchte zu Handen kommen, ist ersucht, ihn gegen den Werth des Silbers im Berichthaus abzugeben.

4. Sonntag Nachmittag den 17. dieß ist eine Keupelische zwischen Wipflingen und Höngg verloren gegangen; der redliche Finder wird höflich ersucht dieselbe gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. Ist im Berichthaus anzumelden.

5. Vergangene Woche ist jemandem ein Hund, mit messingnenem Beinen, zugehört; der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Comptoir-Calender für 1827. mit den Vorschriften von Narau, Bern, Basel, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Zürich, nebst Messen und Jahrmärkten à 4 p. den J. H. Däniker, Buchbinder und Papierhändler, nebst andern Verlagsartikeln mehr.

2. Im Buchbinder-Laden im Niederdorf am Rant ist nun endlich der vielverlangte Badener-Hauskalender oder richtige Bothe angekommen, und wie derselbe sich selbst ausdrückt, hofft er mit Vergnügen, neben seinen

altern und neuen Kameraden, Abis zu finden. Auch sind daselbst aller Arten Kirchen-, Schul- und Schreibbücher, wie auch Schreibbücher in allen möglichen Formaten, Schreib-, Post-, Pack- und Fließpapier, wie auch ein ganz neuer Post-, Mess- und Jahrmärkte Kalender, welcher das erstemahl des Christen in Narau erschienen, nebst allen übrigen in das Buchbinderfach führenden Artikeln in äußerst billigen Preisen zu haben; wozu sich höflichst empfiehlt

Wittwe Escher.

3. Um dem unfreundschaflichen Gerüchte zu steuern, als quittiere ich auf das neue Jahr die Profession, erlaube ich hiermit öffentlich meine res. Hörner, keiner solchen Auslage Glauben beizumessen zu wollen, es seye dann, daß ich die Thone selbst, öffentlich oder privatim mittheile. Ich empfehle mich Ihnen zu fernem Zuspruch.

Frau Kocher, geb. Müller, Schuhmacher.

4. Diejenigen Herren, welche Liebhaber vom Schach- und Damendrespiel sind, werden hiermit höflich überredet, daß Sie jeden Montag im Café zum rothen Thurm in einem wohl bewachten Zimmer auf d. 2ten Etage eine solche Gesellschaft finden, und dazu verpfändt invidiert sind.

5. Den Endeunterzeichneten ist den ganzen Winter hindurch zu haben, schöne laubdige Jungen, so wie auch hirsche und vordere Hammeln, fettes und mageres Schweinefleisch, Zungenwürstli, Spiedwurst und auf Bestellung gedraene oder ungebratene St. Galler Wurst und Schindling. Es empfiehlt sich bestens

Leonhard Körner, Metzger, hinter der Wegg.

6. In der Wiskerei im Böli sind auf die b. Weihnacht acht gute Semmeln zu haben, den 23. 24. und 25. wie auch den 31. Christmonat und 1. Januar.

7. Man wünschte in kurzer Zeit einen Lehrer für die lateinische Sprache zu erhalten; wogegen man Unterricht in der französischen, italienischen und deutschen Sprache, in der Schönschreibkunst und den zur Handlungsweisenschaft gehörigen Fächern zu ertheilen bereit wäre.

8. Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht einen Platz oder Anstellung bei einer Herrschaft; wer deswegen nähere Auskunft und die Entsendung der Akte wünscht, beliebe sich im Berichthaus den Ort zu erfragen.

9. Es wünschte eine Person als Spelterin einen Platz zu erhalten, welche gut rechnen kann, auch alle andere Geschäfte gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist; sie könnte von Stund an eintreten.

10. Man verlangt von Stund an für einige Zeit eine ordentliche brave Person, deren man die Verorgung eines kleinen Kindes, nebst häuslichen Geschäften, zum theil anvertrauen dürfte.

11. Den Endeunterzeichneten sind wieder folgende alte und neue Bücher zu verkaufen: Der deutsche Meerkat, eine Zeitschrift. April, von No. 1773 — 1810. 124 Bde.

festbar einzugeben, und hierauf das weitere zu gewärtigen.

Actum den 23. November 1826.

Vor dem Amtsgericht Gröningen
Die Causen.

14. Bey Orell, Füssli und Comp.
in Zürich ist erschienen und zu haben:

Zwey Abende

unter den

Söglingen der Blindenanstalt
in Zürich,

im Frühjahr 1826.

Ein poetischer Versuch als Beitrag zur Beantwortung der Frage: Ob der Blinde oder der Taubstumme mehr zu beklagen sey?

Von J. E. Scherer,

Oberlehrer an der Blindenanstalt.

Klein 8. 54 Seiten auf f. Postv. br. 20 f.
baar Geld.

Der ganze Erlös dieser anzusehenden gemüthlichen Darstellung des geringen Verlehrs unser lieben Blinden, ist einem guten Zwecke, nämlich als Beitrag zu Errichtung einer Taubstummenanstalt, nach dem Sinn und dem Plane der Löbl. Hülfs-Gesellschaft, bestimmt; wir zweifeln nicht daran, daß das kleine Werkchen, welches um seiner Form willen sich auch zu einem sehr angenehmen Weihnachtsgeschenk eignet, viele menschenfreundliche Käufer finden werde.

15. Anzeige

an die Hrn. Schullehrer.

Mittwoch den 27. Dieß wird bey Unterzeichnetem à 2 f. zu haben seyn:

Das 3te Neujahrs-Geschenk für die lernbegierige Jugend. 8. S. 24 in einem Umschlag gebunden.

Friedrich Schulthes.

16. Das wohlgetroffene Bildniß des sel. Herrn Pfarrer und Chorherr von Orell, in einem gefälligen Format in Kupfer gedruckt, ist bey Hs. Heinrich Füssli und Comp. in der Kunsthandlung zur Meisen à 10 f. zu haben.

17. Musik-Anzeige.

In meiner Musikhandlung und Leihbibliothek ist gratis ein Catalogus neuer Musikalien zu haben, nebst einem besondern Verzeichniß von sieben und zwanzig neuen musikalischen Journalen oder periodischen Musiklieferungen, wodurch sich das musikalische Publikum vorzüglich von der zunehmenden Reichhaltigkeit meiner Bibliothek überzeugen wird.

Zürich den 15. December 1826.

Hs. Georg Nageli.

18. In der Gessnerschen Buchhandlung ist zu haben:

Ueber Buchhäuser und ihre Verwandlung in Besserungshäuser. Ein Beitrag von E. M. Hirtzel, Mitglied des Großen Rathes und Oberamtmann zu Xonau. gr. 8. S. 140 broschirt 30 f.

19. Einem E. Publico empfehle ich fernern, unter Verdankung des bisherigen gütigen Subscribts, in allen schon gennapublicierten Buchbinder-Verlags-Ortsknein; daß man eine Treppe hoch könne eben so

gut und billig bedient werden, als im öffentlichen Laden, ist eine Ansicht, von der der Unterzeichnete überzeugt ist, daß selbst das hiesige wohlwollende Publikum mit ihm theilt. E. Scherer, Buchbinder, oben an der Kirchlaß, 1 Treppe hoch, No. 206.

20. Watter, Mund- und Zahnarzt, von St. Gallen, hat die Ehre den hiesigen resp. Herren und Damen die Anzeige zu machen, daß seine bekannten Zahnärzneren zu haben sind, in der kleinen Brunnengasse zur Sonnen-Uhr No. 417.

Zahn-Zincur zur Conservation der Zähne oder Stärkung des Zahnschmelzes, fürs rheumatische Zahnwach sehr empfehlend und zum Gebrauch fürs angelassene scorbutische blutige Zahnschmelz, für Personen, welche schädliche und cariöse Zähne haben; beseitigt allen üblen Geruch, welcher von Fäulnis der Zähne herrührt, sie empfiehlt sich sehr durch ihre Leichtigkeit, welche sie und stärkende Kraft; Zahnpulver, zur Reinigung und Schonhaltung der Zähne, welches sich durch seinen feinen Wohlgeruch und seine äußerst feine Verfeinerung sehr empfiehlt, zum täglichen Gebrauch.

21. Unsern geachteten Freunden empfehlen, nebst unsern Büchern und übrigen Wollenwaaren auf's allerhöchste

Damast-Garnituren mit 12, 18 und 24 Ervierten.

Weisse und graue Theeserviellen.

Wollene Tischdecken, blau und grün; auf runde und viereckige Tische.

Zustierpiche in den neuesten Mustern, vor Betten, Canapées, und unter runde Tische.

Schottische Teppiche in Stücken.

Englische Gesundheits-Eoblen für Damen und Herren.

Weisse Piqué-Bettdecken, und engl. gewobene Unterwesten.

Wollene Pferde-Decken.

Meyer u. Sohn, zum Büchsenstein.

22. Im Berichtshaus ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 f.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827, mit sehr schön verfertigten Verzeichniß der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 f. das Dyd à 24 f.

23. Zur Führung von Hausbaltungs-Rechnungen werden einem resp. Publico auf den nahe bevorstehenden Jahreswechsel neue, auch für vertriebenen Hausbaltungen passenden, geordnete und gebundene Bücher mit monatlicher Tabelle und gedrucktem Erklärung-Blatt, angeboten. Der Preis derselben mit Glaspapier durchschossen ist

20 Bagen. Wer die 2 Tabellen allein ohne das Buch verlangt, zahlt 4 Bagen.

Im Buchbinderladen am Rant im Niederdorf.

Am nemlichen Ort Juorgänger Büchlein oder Verzeichniß aller ledigen Züricher und Zürcherinnen welche sich zwischen dem 18 des zum 35ten Jahr befinden, nach den Altern zusammen geordnet mit Beziehung auf den Bürger-Etat. 8 f.

24. Der Endeunterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die Anzeige, daß er mit recht guten Instrumenten theils zum Verkauf theils zum Ausleihen versehen ist, und neu angekommen sind sehr schöne und gute Pariser und Wiener Guitaren, englischen Schrauben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 6 — 30 f. Ferner gute alte und neue Violin, Violoncell und Conter-Bass mit Mechanik, recht italienische Violin-, Guitaren-, Viola- und Bass-Saiten; Capodastro, Violin und Bass-Sattel, Violin und Bass-Schrauben, Flöten, Clarinett und Flageolet; empfiehlt sich bestens
J. Weber, Musikus,
No. 530. nahe beim Hirschen.

25. Von einem gegen die leidende Armuth sich würdig ausprechenden Herzen zu dem Winterstimmung, für dürftige Kinder bestehendes Alters, unterm 15. Dec. von Zürich empfangen zu haben, bescheidet mit dem freudigsten und wärmsten Danke gegen den edlen Heber und der Versicherung nach seinem Wunsche sie zu vertheilen und dadurch zu erfreuen:

Das Pfarramt Altstätten bey Zürich.

26. Unterzeichneter empfiehlt sich einem E. Publikum im Zeichnen wohlgetroffener Silhouetten mit Vorliebe auf Glas gemacht (nicht wie bis dato üblich in schwarzem Papier ausgeschnitten) sammt einem niedrigen Rahmen, pr. Stück 1 f. 10 v. Das Zeichnen um den Riß zu zeichnen dauert höchstens 10 Minuten. Er wird sich auf den ersten Ruf in den Häusern seiner werthen Gönner einfinden, oder macht sie nach Belieben die Zeichnungen in seinem Logis No. 299. im Neumarkt.

J. Dürlewang, Silhouetteur,
von St. Gallen.

27. Im Berichtshaus ist à 28 f. zu haben: Manuductor ad Latinitatem in usum Scholae Turicensis. 8.

Ferner:

Rechnungs-Gesang zu vier Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers; componiert von J. H. Egli; mit Partitur à 10 f.; vom 1ten und 2ten Cant die einzelnen Stimmen jede 3 f.

Wegen bevorstehender h. Weihnachts-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, ihre Vorausbezahlungen für den kommenden Jahrgang 1827 zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 fr. mit Beförderung einzusenden, und zwar wo möglich noch im Laufe des Decembers, um für das neue Jahr die Auflage genau bestimmen und alle resp. Abonnenten von Anfang an befriedigen zu können.

Ebenso werden von nun an auf die im Verlage des unterzeichneten erscheinende Schweizerische Monatschronik, die auch im folgenden Jahre in Form und Gehalt übereinstimmend mit dem gegenwärtigen Jahrgange, in monatlichen Lieferungen von 3 — 3 1/2 Bogen herausgegeben wird, Pränumerationen zu 2 fl. 10 fr. für den ganzen Jahrgang, angenommen. — Auswärtige Leser dieser Zeitschrift belieben, sich entweder unmittelbar an den Verleger oder an die ihnen zunächst liegenden 2. Postämter oder Buchhandlungen zu wenden und mit diesen über den Preis sich zu verstehen.

Verichtshaus.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im großen Vsaen sind zu haben ein schönes Assortiment Taschekisten à 14 fl. in verschiedenen Farben zu Koben à 16 fl. Zu Neujahrsbeschenken neue geschmackvolle Kistchen, kleiner in Gase und Bühl, Gürtel in Seide ad Sammet, Velzhandschuh für Damen ad Kinder; alles so wohlfeil als möglich.

2. Von den beliebten vielfarbigen Fäzen, so wie Pariser Handkörbchen nach neuester Art, nebst einem schönen Assortiment frisch erhaltener Waare, zu Neujahrsbeschenken sich eignend, sind wieder zu haben u. dem sich höchlich empfehlenden

Felix Römer, Buchbinder und Futeralarbeiter.

3. Ein schöner grüner und gut conditionierter Velzrock.

4. Unterzeichnete empfiehlt seine so eben haltene sehr schöne assortierte Pariser Bonnettes in Mabaister, Horn, Silogram, Corbeille, Corbeille und andere sehr schöne Pariser-Waaren; sich bestens empfehlend

E. Vohbauer, oben a. d. Krebsgäß.

5. Einem ehrenbaren Publikum für bis dahin genoßnen günstigen zahlreichen Zuspruch dankend, zeigt der Unterzeichnete hiermit an, daß er auch auf das bevorstehende Neujahr it einer großen Auswahl sich zu Geschenken nehmenden Gegenständen versehen, wovon der obige Theil reich ausgestattete Artikel sind, nämlich: Sehr schöne Ceintures Plaques und Schnallen, schwarze und stählerne polirte ceintures et Bracelets, kurze und lange Uhren und Bänder, Verschaft und Schlüssel

Stahl und gut verarbeitete, Collieres, Perle und seidene Kistchen, Arbeitskörben in Leder, mit und ohne Stahl Garnituren; sehr schöne Schildbrot Haar- und von-Kamm, eine große Auswahl von Briefschloß und Kugelschlössern, Horntreger, Ambrosiastöcke, feine gemahlte Rauch- und lauter-Pfeifenköpfe, Pfeifenröhren, Gold-Tabaksbeutel, Necessaires, Nüßlihen in aufschrauben, Jarrelières, Cigaren-Zut- und Rohrchen, vergoldete Nachtlämpchen, zinn. vergoldete und Silber plattirte Leuchter, Leuchtscheren und Lichtscheren-Zeller, Leuchter, Theebretter, Obst- und Brod-irbe, viele. Sorten. Schreibzeug, Schre-

ren, Feder-, Sack- und Kästchenmesser, mit Silber garnirt und ord. Tafelmesser und Gabeln, schöne Lederhandschuh, rest einer großen Anzahl anderer Artikel mehr. Ich empfehle mich zu fernere günstigem Zuspruch, unter Versicherung billiger und realer Bedienung, bestehend.

J. J. Kappeler, vis à vis dem Storch.

6. Man hat den längst erwarteten franz. Merinos in 6 1/2 breit zu kleinen Chals und für Kleider in feinsten Qual., in schwarz und viele Farben erhalten; die 10/4 breiten franz. so wie die engl. Merinos sind ebenfalls frisch und in großer Farben Auswahl assortirt worden, in 6 1/4 Breiten sind verschiedene braune Mode-Farben wieder angekommen; alle diese Artikel empfiehlt man bestens nebst den schwarzen Florentinen, Marcelinen, Levant. und 5/1 und 6 1/4 breiten Mantel-Taffet in guter und preiswürdiger Qualität. Obere Kirchgäß No. 189. im Paradis.

7. Ein einspänniger Schlitten, so gut als neu, kann im Verichtshaus erfragt werden.

8. Ein schöner ledener Hut, so gut wie neu, in äußerst billigen Preis.

9. Ein so gut als neuer durattener Mantel von doppelter Weite, für einen Gehenden oder Reichtreger, um sehr billigen Preis, in No 154. H. St. 4 Stiegen hoch.

10. Ein gutes altes Vieh.

11. Verschiedene, sehr wohl gelegene, zum Theil neu erbaute Häuser in hiesiger St. d. welche sich zu verschiedenen Verwendungen ganz besonders eignen, so wie verschiedene Hauswesen in der Nähe der Stadt und hiesigem Kanton, mit oder ohne Güter.

12. Von Weinschenk Baumgartner im Rindermarkt sind Freitag und Samstag vor dem Neujahr, so wie auch am Weihnachtstag, schöne fette Gans und Gänsegeschel zu haben.

13. Verlag von Parfümerten, dem Kornhaus gegen über.

Savon transparent, dito à la Rose, dito de Naples à la Rose, de Windsor, Poudre de Savon parfumée, dito à la Rose, Savonnettes aux fines herbes, Boites à Barbe, mit und ohne Spiegel, sammt Säben und Pinsel. Pommade supérieure et ordinaire. Pommade pour les Lèvres, Eau de Cologne;

Bouton de Rose, Extrait de Fleur, Eau de vie de La. ande double, dito Ambre et Fleur d'orange double. Vinaigre de toilette supérieure. Eau pour le Teint. Lait de Rose. Eau de Lemon. Eau Persanne des Bayadères, Eau de Ceylan. Vinaigre pour le teint. Poudre de Corail, Poudre dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice. Poudre de Ceylan, pour la conservation des dents. Rouge-Végétal. Vinaigre rouge — nouvel article. Pâte d'Amande, douce blanche, dito d'Amande amère. Parfum à brûler. Vinaigre des quatre Voleurs. Pastille de Flora. Pot-Pourri, Eau fumante forte. Vinaigre et Mustardo pour la Table. In Extra emgemachte Cornichon. Tours de Chevre pour les Dames. Articles divers. Broche. Jaan-, Datt-, Nügel- und Kopf-Pulver. Spargelpuder. Ein paßmüster und ohne Geruch. Vudergassen. Keine Nach-Tafel- und Coropon-Näse, Blumen und Kerzen in kleine Spindeln. Ein Assortiment verschiedener weiße und schwarze Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuh.

14. Im Klein-Verichtshaus No 359. ist zu haben: Recht gutes 18. 20. Kiefernöl a 36 fr. Gutes Zwetschenwasser a 28 fr. Guter Traubenbrandwein a 32 fr. Recht gutes Birnenbrandwein a 22 fr. pr. Maß.

15. In der Möbel-Niederlage bei der Treu sind immer zu beliebiger Auswahl gegen baare Bezahlung zu verkaufen: Secretär, Commode, Kasten, etc. und andere Tisch-, Spiel-, Kiefern- und Nachtschlaf-, Bettstätten, Kabinette und Strohlager, Mahagoni-Ausschnitt und andere Schenkeln.

16. Feine Nachtschlaf-Lichter, große und kleine Laternen und Nachtlichter, Kuchentlichter, aller Sorten gefärbte, wie auch gelb und weiße Kadel, in No. 407. an der 2ten Etage, und neben dem Zeughaus in Gassen.

17. Endunterzeichnetener beschreibet ein resp. Publikum, das er wieder bestene versehen ist mit verschiedenen Winterwaaren, als: Sobie, Glanell, Kerntuch, Kollin, Futter-Barchet, so wie mit wollenen, florrenden und gestrippten baumwollenen Strümpfen, großen Pelzkleidern, ledernen gestärkten und ungestärkten, ledernen, florrenden und sammetenstreichen Handschuhen, ledernen und baumwollenen

Lawren; auch Strick und Wollentwerlen, gepönnene Wachs- und Stachlichter u. a. m. Inaleich entwerft er über die bevorstehende Weihnachtszeit sein ausserordentliches Assortiment von Kinderspielzeug und Gesellschaftsspielen. Letztere Artikel befinden sich ausschliessend im Hause hinterm Münster No. 236. eine weitere beacht.

Holf-Pöcher an der alten Wähe.

18. Recht gutes Wasser, die Maass a 32 fl. Unter altes Wasserwerk, Trusenbrantenwein, Trischbrantenwein, Muscatwein, Rosmarinwasser und guter schwarzer Weisswein, alles in billigen Preisen, bey

Wittwe Klauter, Käsler im Rennweg.

19. Den Untersucherinnen und von reichlichen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rosmarinwasser, die Maass a 1 fl. Brantenwein und extra guter Weisswein. Alles zu den billigsten Preisen. Die Maass a 1 fl. Käsler in der Schmiedgasse.

20. Im Exzellenzladen unterm Münster sind in besten Qualitäten und billigen Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weiss, Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r. Margrafer, weisse Hermitage, Rum de Jamaica, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

21. Den Erzeugern, Metzger, im Rennweg, sind wieder zu haben: Sauterne und gedörrte Hammen, Schweinsfleisch und Edel, so wie duo Rinderzungen zu verschiedenen Preisen.

22. Zu Neulabschäften werden empfohlen: Die besten ersten Jahrgänge der wildwachsenden lithographischen Schweizerplatten mit Beschreibungen von Hrn. Dr. Hagedorn. Die geschichtlichen Unterhaltungen von Hr. Prof. Scheelin in Et. Gallen, 18 Hefen, mit 13 Kupfern. 36 kleine Gedichte für die Jugend. Die Schweizerkarte als Geduldspiel in 22 Cantone zertheilt, Geduldspiele, Buchstabenräthseln, schwarze und rothe Kranz zu Neulabschäften. Ferner sind immer bey mir zu haben: Holland- und Hamburgh. Schreibfedern beim Tausend und Hundert, gezeichnete von 6 bis 24 fl. das Duzend; Zinnenwäp, und schöne schwarze und rothe Dinte; auch werden Feder zum Schreiben angenommen.

E. Pöcher, Praeceptor.

23. Frische hell. Heringe, gewässerte und trockene Stöckche, sind den ganzen Winter über, so wie Nordein das lb. a 2 1/2 fl. feines Rosmarinwasser die Maass pr. 1 fl. im Exzellenzladen bey dem untern Wähe No. 236. zu haben.

24. Ein sehr schönes Assortiment holländische Leinwand zu verschiedenen und sehr billigen Preisen, in Stadelhofen No. 5.

25. In No. 687. auf dem oberen Herschenarben sind immer zu haben, folgende ächte fremde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bordeaux, Champagner und Oeil de Perdrix mousseux, Caperwein, Madera, Malaga, Markgräfer, Muscatwein, Deuchatelet, Portwein, Rheinwein, Rouillon, Collioure, Xeres, Arrac, Cognac und Rum Jamaica.

26. Malaga, weissen und rothen Champagner mousseux, besten Weinischen oder

Mocca Kasse, weissen und rothen Sago, in besonders billigen Preisen, bey 32 g. Vater und Sohn unter der alten Wähe.

27. Sehr alter und guter Malaga und Caperwein in einem Privatbottel.

28. Bey Abegg — Güter oben an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margrafer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Caperwein und Madera.

29. Extra gutes 6 Jahr altes Rischewasser, die Maass a 32 fl.; im Rennweg zur grünen Wähe No. 371.

30. Bey Peterich Kunz No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weisswein, Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Rischwasser, Zwickgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinberg, Muscatwein, Malaga, Margrafer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrac und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

31. Bauhölzli-Ristgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen versetzt.

32. Den Untersucherinnen sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch extra 25r Rheinwein. Guter Weisswein bey der Maass und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantenwein, Rischwasser etc. Höflich empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Joh. Buchstab, zum Müllrad No. 331. an der grossen Wähe.

33. L'on offre à vendre de très bonnes et très belles Guitares, ainsi que de bons Violons, à des prix moderés. S'adresser chez M^{lle}. veuve Bolshardt bei der alten Wähe à la Kirchgasse.

34. Feines schönes Wollgarn, von verschiedenen Farben, im allerbilligsten Preis; hinter der untern Säule neben der Apotheke No. 368.

35. Unterzeichneter hat wieder eine sehr schöne Auswahl Neujahrswünsche zum Ausgeben erhalten, nebst schonen Stammbuchblättern und Spielen, Comptoirkalender, Taschenkalender, Erinnerungsbücher und Schreibkalender; sich bestens empfehlend

E. Pöcher, im Laden oben an der Kruggasse.

36. Circa 30 bis 40 Tausend Holz, Schieferlehen und Lössfische in der Färberei im Stammbuch.

37. Ein ru. der Ofen von Eisenblech, mit Stein gefüttert und 14 Schake Rohr, ganz neu, auch kann darin gekocht werden, in billigem Preis. No. 38. li. Stadt.

38. Ein Uhrmacher-Werkzeug, nebst dazu dienlichen Sachen mehr, in äußerst billigem Preis.

39. Von den beliebten italienischen Pfeifenrohren und aller Arten Rörse, besonders leichte kleine Rohr mit Köpfen von 5 fl. bis 25 fl. die Rohr auch von 2 fl. bis 15 fl. sind auf eifrige Nachfrage gut sortiert zu haben im rothen Mann li. Stadt.

40. Verschiedene neue bequem eingerichtete und vorzüglich gut gelegene Häuser in dieser Stadt.

41. Den Schreiner Schneider in Höttingen sind zu haben: Russ. Mastr-Commoden, mit oder ohne Säulen, und tann. Kästen.

42. In der Primar-Schule auf der Wähe No. 224. ar. Et. an der Münstergasse, sind recht schöne und gute Schreibfedern zu haben, das Duzend zu 6, 8 bis 12 fl. Auch einzeln geschäftene, so wie ganze Bündchen, um billigen Preis. Ebenso schöne und sich selbst empfehlende schwarze und rothe Dinte. Es empfiehlt sich höchlich zu geneigtem Zuspruch Müller, Praeceptor.

43. Den Frau Bachmann an der Eide No. 405. sind in äußerst billigen Preisen zu haben: Roussillon- u. Bettre-broschirte und glatte Kragen, Riemen, Etredeux, Mantel, Beinkleid, Drecal, auch die neuesten Dessins Herren-Haustücher nebst andern mehr.

44. Ein einschlägiges Bett sammt Unter- und Laubsack, um billigen Preis.

45. Eine russ. Commode sammt Schatulle darauf.

46. Man wünschte einen schönen weissen sehr gut dressirten Hund zu verkaufen um billigen Preis.

47. Nachstehende Artikel sind in sehr schöner Auswahl frisch angekommen, ein Assortiment Taschen für Damen und Kinder, Blumen und Girlanden in's Haar geeignet, englischer Ewigkeits a 1 fl. 10 fl. bis 2 fl. 20r. Eine schöne Auswahl Chemisettes nach maassigem Geschmack, verarbeitete Handschuhe, alles zu sehr billigen Preisen. Es empfiehlt sich höflich zu Stadt und Land.

Frau Guggenbühl zur Blumen.

48. Den Unterzeichneter ist wieder zu haben: Gut gearbeitete Roh und Haken, der sich höchlich empfiehlt

Georg Schinz, Koch, an der Gasse unter No. 219.

49. Ein Kettner, so gut wie neuer Kettner mit Ofenplatte und Rohr in einen sehr billigen Preis.

50. Recht guter Trusenbrantenwein, die Maass a 32 fl. und Rosmarinwasser, die Maass a 1 fl. bey Michel, Jar., Käslermeister in der Wähe.

51. Eine massive Kunst mit 3 Böden, mit einer eisernen Platte und Bränden, gut wie neu, in billigem Preis, in No. 400. an der Eide.

52. In No. 327. im Kindermarkt sind zu haben: Schöne Aufsatz-Diegele, nebst vielen schonen Figuren, wie auch schöne kleine Kinder-Mastüchli; um mit diesen anzukleiden, werden selbige in äußerst billigem Preis zu haben, wozu sich nebst seinen vielen anderen führenden Sachen höchlich empfiehlt

Joh. Diggelmann.

53. Camperos, mit oder ohne ganz Pferd, kleine und große Kesterschützen und Kinderwägel, alles sehr wohlfeil, bey Wäner Wehl bey der Kreuzstrasse: Höttingen.

54. Es wünschte jemand ein zweischlägiges Bett zu verkaufen, für 25 fl. so gut wie neu.

55. Zwei neue, leichte, sehr solide röhrenartige Chaisen mit eisernen Achsen, so wie auch etliche alte wohl conditionirte in verschiedenen Preisen, des zweischlägigen Webers, Sattler, unter der Zimmerleuten.

56. Zwei fast neue Decken, bey Frau Fäsi, Kreuzgasse, bey dem schwarzen Weggen im Höttingen.

57. Den Unbezeichneten sind folgende mechanische Werke, die er in Commission zu verkaufen hat, in Augenchein zu nehmen, 1. Parterren Stuhl zu 6 Stücken à 4 Zylinder mit 12 Ventilen und 33 Kugel von Weisblech, die Schilde von Gussisen, ganz vollständig und marschfertig.
2. Laminair zu 4 Stücken mit 4 Zylindern und einem Schilde, ebenfalls complet und marschfertig.
3. Tropel Maschine zu 192 Spindeln nebst aller Zubehör mit Ausnahme des Stuhls.

Alle diese Werke sind ganz neu, noch nie gebraucht, nach der neuesten Art und von Risler Freres et Dixon in Cernay verfertigt.

Herr: Schleier, Weichenhaus, in Wollishofen.

58. Auf Dorf dem weisse Brunnen No. 59. sind Baumwollentucher-Keiten, die Elle zu 3 1/2 fl. zu haben.

59. Der Warfort, Tischlermeister, in der Braubühnen sind zu haben: Kuch, Schreibe, Comoden, runde Tisch, Schreibtisch, Arbeits- und Nachstuhl, Bettstätten, Dreien- und Tabakstisch, Stuhlstuhl, Tabouret, Kubbett, alles von schönem ausgelesenen Holz, die Dauerhaftigkeit und Schönheit derselben wird mich selbst empfehlen, und weil ich auf künftige h. Oftern mein Logis verändere, ist alles in genauem billigem Preis zu haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gut conditionirter Zetteljatter.
2. Ein Wischfack und Weidmesser nebst Karpel.
3. Man wünschte ein Etodubren-Glasaffen zu kaufen.
4. Es wünschte jemand eine Weinschenke entweder in der Stadt selbst, oder in deren Umgegend, Kauf- oder Lebensweise zu übernehmen, auch wenn eine Wäckeren dabei wäre, auch wäre man geneigt einige Güter dazu zu kaufen.

Zum Verleihen wird angetragen:

1. An einer schönen Lage sind mehrere der schöne Zimmer sammt Kost für Herren der Frauenzimmer zu haben.
2. Wo eine Wohnung mit der schönsten Aussicht und an einer der gangbarsten Straßen hat, oder für Leute ohne Kinder zu der Wohnung zu gebrauchen, von Grund 1 oder auf künftige h. Oftern in Empfang nehmen werden kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.
3. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Gerichtshaus zu erfragen.
4. Für 2 honette Herren wären an einer ansehnlichen Lage 3 Zimmer anzuleihen, nebst Kost.
5. Eine sonnenreiche tapetirte Stube und Kinet, mit einem Ofen zu heizen und Kette, mit der schönsten Aussicht, von Grund an.
6. Ein in gutem Stand sich befindendes Extrerand, in billigem Preis.
7. fl. 2000. fl. 1500. und fl. 1000. auf Kinet oder Montag nächstkünftigen Jahres gegen annehmbare Unterpfand.

8. Ein Egraben, sehr commod zum leeren.

9. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohnnagmach, besteht in einer Stube, Kichen, Küche, 1. Kammer, Platz zu Holz, auf künftige h. Oftern in Empfang zu nehmen, in No. 117. auf dem Münsterhof.

10. Eine Stube mit 1. Kammer und von Grund an auszuleihen. An geeignetem Ort wünschte man noch 2 à 3 Kostgänger, nebst Logis und Kost nebst billigen Bedingungen.

11. Eine große heitere trockene Kammer, auf h. Oftern, für Hausarbeit darin aufzubewahren, bey Job Jürer auf dem v. edigethof.

12. Ein heiterer und geräumiger Laden, von Grund an oder auf Oftern zu beziehen an der Wittenberg No. 65.

13. Von Grund an in ein schön sehendes Männer Kichenerei auf der Umgegend zum Großen Münster in 30 zu nehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Magazin oder Gemach, um Waaren trocken aufzubewahren zu können, in der Nähe vom Zeughaus, von Grund an.
2. Auf Oftern eine Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, im Niederdorf.
3. Es verlangt eine ehrenfeste Tochter ein eignes Stübchen nebst Kost.
4. In den Bezirk Zurzach 740 fl. auf kommende h. Wohnnagmach oder Kichenerei, zu 4 1/2 wo auf doppelter und keine Unterpfand und wo auf Verlangen der Tit. Gewerkschaft die ganze Gemeinde für Zins und capital garantirt.
5. fl. 1350. auf gute doppelter Unterpfand.
6. Ein Maamen- und ein Weib. Ort in der Waisenhaus-Küche.
7. Es wird auf bevorstehendes Neulahr oder h. Oftern ein Gemach, bestehend in 3 Stuben, 1. Kammer, Küche, Platz zu Holz und 1 kleinen Kessel, in Zins zu nehmen gesucht.
8. Es wird ein in gutem Stande befindliches Klavier in Zins zu nehmen gesucht.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 8. Christm. hat ein Fuhrmann vom Hirschen weg bis zur Verlierer Halben 12 leere Eder, mit A. u. M. von Westlich bezeichnet, verloren. Wer sie gefunden hat, hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten; abzugeben im rothen Haus.
2. Freitag Morgen den 22. d. verlor jemand auf der unteren Brücke einen runden von Kratteln gelimmeten Weiddeckel mit Schlüssel, worin sich noch circa 1 fl. 1. Vierdarsenstük und einige Schilling befanden. Der rechtliche Finder ist gebeten solches gegen einem anständigen Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.
3. Donnerstags den 7. d. wurde von Aetikon bis zum Sandhof zum Löwen in Wien ein silberner Kumporn verloren; derjenige, dem derselbe mochte zu Ha den kommen, ist ersucht, ihn gegen den Werth des Silbers im Gerichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Heitzischen Bibliothek unterm Kindli in 2 p. zu haben: Zweite Fortsetzung zum General-Catalogus, welche diejenigen Bücher enthält, welche im Laufe

dieses Jahres sind angeschafft worden. Wo man sich zu fernern gütigen Zutrauen höchst einzieht.

2. Endlich habe ich das Vergnügen E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß die schon längst erwarteten großen Mosaikspiele Morgen oder Uebermorgen hier anlangen und in billigem Preise zu haben seyn werden bey dem sich höchst empfehlenden

Römer, Buchbinder.

3. Denjenigen resp. Eltern, welche angethan wären mit künftigen Neulahr ihren Söhnen oder Töchtern Privat-Unterricht im Zeichnen — Erstern besonders in der Perspectiv-Schattenlehre ertheilen zu lassen — anbietet ein hiesiger junger Künstler seine ergebensten Dienste, mit Versicherung, daß er sich angelegen seyn lassen wird, das ihm schenkende Zutrauen, durch treue und gewissenhafte Anleitung bestmöglichst zu verdienen. Ist sich dießfalls im Gerichtshaus zu erkundigen.

4. Man sucht noch einige Theilnehmer zu einem Besizer, der folgende Zeitschriften umfaßt: Allgem. Schulzeitung; Jahrb. d. Jahrbücher für Philol. u. Pädagog.; Kofel's Monatschrift für Erziehung und Unterricht; Seewede's Archiv f. Philol. und Pädagog.; Herlich's Volkschullehrer; Beckedorff's Jahrbücher des Preuss. Volksschulwesens.

5. Man wünscht einen Mittheilhaber an der Schweizerischen Monats-Chronik.

6. Es werden noch 1 oder 2 weitere zur neuen Zürcher-Zeitung gesucht, wo möglich in der kleinen Stadt.

7. Man sucht 1 bis 2 Antheilhaber an der neuen Zürcher-Zeitung.

8. Man sucht noch einen oder zwey Mitleser der neuen Zürcher Zeitung.

9. Unterrichtsmeister empfiehlt sich seinen wertheften Gönnern und Freunden zu Stadt und Land hochlich in nachfolgenden Artikeln, womit er aufs beste und in wohlfeilen Preisen versehen ist, als: Sehr schönes Halbleinzeug, Vieber, Flanellen, eine schöne Auswahl Merinos, Winterthurzeug, gebleichtes und halbgebleichtes Tuch, wollene und baumwollene Schals, seidene Herren- und Frauenzimmer-Halsstücker, nebst andern Artikeln mehr.

J. Heinrich Schupfiser, im Eldaten auf d. Münsterhof.

10. Den Endbenachrichtern sind noch etwas gut gezeichnete Unterleiber zu haben. Da man willens ist mit diesem Artikel aufzuräumen, so wird man sie um billigen Preis erlassen.

J. Heller, a. d. Schoffelgass No. 257.

11. Wo eine Tochter das Gießen erlernen kann, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

12. Es wünschte jemand Milchkunden anzunehmen in der großen Stadt, man würde sehr gute Milch bringen. Ist im Gerichtshaus zu erfragen.

13. Es wünschte eine reichhaltige Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist und gut arben, reifen und gießen kann, auch im Rechnen und Schreiben erfahren ist, bey einer Herrschaft als Stuben- oder Kinder-magd in Dienst zu kommen; sie kann von Grund an angesetzt.

24. Ein junger starker Mann von 30 Jahren, aus hiesigem Canton, der auch der franz. Sprache mächtig ist, und über seine Treu und Redlichkeit die besten Zeugnisse geben kann, wünscht so bald möglich einen Platz als Knecht oder Bedienten wo möglich in der Stadt zu erhalten; er würde sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen lassen und sich mit einem billigen Lohn begnügen.

25. Comptoir-Calen. der für 1827. mit den Postordnungen von Aarau, Bern, Basel, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Zürich, nebst Messen und Jahrmärkten a 4 f. des J. H. Däniker, Buchbinder und Papierhändler, nebst andern Verlagsartikeln mehr.

26. Im Buchbinder-Laden im Niederdorf am Rant ist nun endlich der vielverlangte Bademer-Hauskalender oder richtige Bothe angekommen, und wie derselbe sich selbst ausdrückt, hofft er mit Versall, neben seinen Ältern und und neuern Kameraden, Absatz zu finden. Auch sind daselbst aller Arten Kirchen-, Schul- und Gebetbücher, wie auch Schreibbücher in allen möglichen Formaten, Schreib-, Post-, Pack- und Fließpapier, wie auch ein ganz neuer Post-, Mess- und Jahrmärkte Kalender, welcher das erstemahl bei Christen in Aarau erschienen, nebst allen übrigen in das Buchbinderfach führenden Artikeln in äußerst billigen Preisen zu haben; wozu sich höchlich empfiehlt

Witwe Escher.

27. Um dem unfreundlichen Gerüche zu steuern, als quittiere ich auf das neue Jahr die Profession, erjuche ich hiermit öffentlich meine resp. Hörner, keiner solchen Aussage Glauben beizumessen zu wollen, es sey denn, daß ich sie Ihnen selbst, öffentlich oder privatim mittheile. Ich empfehle mich Ihnen zu fernem Zuspruch.

Frau Vothler, geb. Müller, Schuhmacher.

28. Diejenigen Herren, welche Liebhaber vom Schach- und Dombenkreuzspiel sind, werden hiermit höflich advertirt, daß sie jeden Montag im Café zum rothen Thurm in einem wohl erwärmten Zimmer auf d. 2ten Etage eine solche Gesellschaft finden, und dazu höchlich invitirt sind.

29. Bei Endeunterzeichnetem ist den ganzen Winter hindurch zu haben, schöne laot-digene Zungen, so wie auch hintere und vordere Hammen, fetter und magerer Schweinefleisch, Zungenweikstli, Spickweck und auf Bestellung gebratene oder ungebratene St. Galler Wurst und Schubling. Es empfiehlt sich bestens

Leonhard Körner, Metzger, hinter der Mieg.

30. In der Wänterei im Holi sind auf die h. Weihnacht ächte gute Semmeln zu haben, den 24. 25. und 26. wie auch den 31. Christmuhat und 1. Januar.

31. Man wünschte in kurzer Zeit einen Lehrer für die lateinische Sprache zu erhalten; wogegen man Unterricht in der französischen, italienischen und deutschen Sprache,

in der Schönschreibekunst und den zur Handlungswissenschaft gehörigen Fächern zu ertheilen bereit wäre.

32. Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht einen Platz oder Anstellung bey einer Herrschaft; wer begierig nähere Auskunft und die Einsehung der Attestate wünscht, beliebe sich im Gerichtshaus den Ort zu erfragen.

33. Es wünschte eine Person als Eventerlin einen Platz zu erhalten, welche gut kochen kann, auch alle andere Geschäfte gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist; sie könnte von Sand an eintreten.

34. Man verlangt von Sand an für einige Zeit eine verlässliche brave Person, deren man die Versorgung eines kleinen Kindes, nebst häuslichen Geschäften, zum theil anvertrauen dürfte.

35. Da es noch vielen unbekannt ist, daß ich meinen Laden nicht mehr dem rothen Haus vorüber, sondern in der großen Brunn- auf beim goldenen Trauben habe, so bin ich so sehr einem E. Publikum dieses nochmals einzusetzen. Der verzeichnete Artikel in vorzüglich schön und guten Well-tischen von ord. bis seine Quantität, und neuerdings brachbarem Preisen bin im Fall jedermann besonders gut zu bedienen; zu ge-genständem Zuspruch empfiehlt sich

Georg Eiber, zum gold. Trauben.

36. Unterzeichnete nimmt die Freiheit einem verbreiten Publikum sich auf das bevorstehende Neujahr wieder bestens zu empfehlen, mit meiner schon bekannten Arbeit, als aller Arten und -rachten große und kleine Döcken, auch ungelackte zum Eigen, die den Kindern sehr commod und dauerhaft sind.

Frau Kampli an der Schwameng-ß.

37. Ein Schreinermeister in der Stadt wünschte einen geistlichen Knaben in die Lehre zu nehmen.

38. Ben Orell, Füßli und Comp.

in Zürich ist a 4 f. zu haben: Taschen- und Comptoirkalender für das Jahr 1827. in 16. gebunden in Umichlag.

39. Die neunte Fortsetzung unsers Haupt-Catalogs kann a 1 f. abgeholt werden. Höflich empfiehlt sich die

Ministerische Leihbibliothek unter dem Ruden.

40. Man wünschte in einen bestehenden Cirkel des Morgenblattes auf künftiges Jahr noch einige Mitleser aufzunehmen.

41. Es wünschte ein Metzger einen Knaben in die Lehr zu nehmen; von Sand an.

42. Ein heiteres heizbares Zimmer, für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost.

43. Eine rechtschaffne Tochter von 22 Jahren wünschte an einen Stubenplatz zu kommen; sie darf sich mit Recht schmeicheln allen vorkommenden häuslichen Geschäften getreu vorstehen zu können.

44. Es wünschte eine Person wieder in hier als Stuben- oder Küchenmagd angestellt zu werden; sie kann gut nähen, kochen, so wie sie in allen übrigen Haugeschäften wor wohl geübt ist. Ihre Redlichkeit kann man versichert sein.

45. Eine heitere Person, mit guten Zeugnissen versehen, wünschte allhier oder in der Gegend einen Platz als Stuben- oder Kü-

chenmagd auf kommende Lichtmess; ihrer Treu und Redlichkeit könnte man versichert sein.

46. Man wünschte von Sand an oder so bald möglich eine rechtschaffne Weibsperson zu sich zu nehmen, die ihren Beruf im Hause hätte, wo sie genug Platz in der Stube und Kammer hätte. Nachzusehen in No. 34. im Kräuel in Auserst.

47. Endeunterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum aller Art zu Zwi-nen, sie bietet um geeigneten Zuspruch, mit der Versicherung guter Arbeit und schnelle Bedienung. Ist jetzt wohnhaft bey der Ruderdorf-Porte No. 657.

Witwe Kern, née Kern.

AVERTISSEMENTS.

1. A u f r u f

vermisster Schuldinstrumente.

Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission unsers Cantons werden allfällige Schuldhaber nachfolgender abgezahlter aber vermisster Schuldinstrumente, als:

1. Kaufschuldbrief von 74 fl. 3. B. d. d. 1804. auf Johannes Peter, Wism zu Wildensbuch, zu Gunsten des L. Mengens daselbst.

2. Kaufschuldbrief von 150 fl. 3. B. d. d. 9. März 1770 auf Heinrich Keller Heinrich von Voiten, zu Gunsten Hans Keller, Käufer von da.

3. Schuldbrief von 567 fl. 10 f. 3. B. (ursprünglich 729 fl. 10 f.) d. d. 2. Febr. 1805. zu Gunsten Ulrich Keller-Küfer, Conraden sel. Sohne sel. Erben von Voiten, auf nachfolgende Debitoren, als:

Johannes Kündig, Jakob Gasser Schuster, Heinrich Gasser Conraden, Johann Schuler Schneider, Heinrich Kündig, Jakob Schuler Jakob Conrad Kündig Heinrichen, Heinrich Kündig Conraden, und Johannes Schuler, Schneider, sämtlicher von Voiten.

4. Schuldbrief von 451 fl. 26 f. 6 blr. (ursprünglich 494 fl. 38 f. 6 blr.) d. d. 17. März 1769. zu Gunsten Hen. Schmitz. Pantaleon Uebenz, Haldeuzeller zu Gredandelfingen, auf nachbenannte Debitoren, nemlich:

Rudolf Eigenbeer Rudis, David Eigenbeer Rudis, Benedikt Eigenbeer Dackbilen, Gedwornen Conrad Himmel Joseph Eigenbeer Josephen, Jakob Himmel Maurer, Hans Wierer, Georg Eigenbeer Daviden, Johannes Meyer, Heinrich Eigenbeer Schneider, Conrad Gasser Drehschmied, Ulrich Himmel Schuster, Johannes Gasser Hs. Ulrichen, David Eigenbeer Daviden, und Johannes Möbli Schneider, sämtliche von Kridandelfingen.

von Seite des löbl. Amtsgerichtes Andelfingen hiermit veremtorlich aufgefördert, die Instrumente inrett 6 Monaten von dato an, der unterzeichneten Kanzlen unsehlbar einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf der anderraumten Frist, von Einangs bemeldeter hohen Verordne das weitere Vorgehen verfügt werden wird.

Geben Andelfingen den 15. Dec. 1826.

Oberamts-Kanzley alda.

(Hierzu eine Verlage.)

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| ernstschlag, der Mütt | 4 fl. 35 s. |
| Reißer Brotschlag | 5 s. |
| schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| as 1b. Weismehl | 2 fl. 6 blr. |
| as 1b. Schwarzmehl | 2 fl. |
| er Mütt Roggen | 2 fl. 16 s. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 s. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 25 s. |
| as 1b. das Viertel 16 — 20 s. | |
| 1b. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres Ditto | 4 s. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schirrenfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gedignete bessere | 7 s. |
| • Ditto, geringere | 6 s. |

Verstorben u. verlindeet worden sind:

Fr. Anna Kleinert, Heinrich Baumanns in Seegreben, Dr. Wegiton, jesh. in Kriemühl, ebl. gel. Hausfrau, und Maria Hg von Knonau, starb im Riesbach.

AVERTISSEMENTS.

1. Begwältigt von der Hohen Justiz-Commission, erläßt andurch das Amtegericht Knonau an die allfälligen Besitzer undbenannter vermögter Schuldinstrumente, als:

10 fl. Capital auf Ehegaurer Jb. Maf, Hs. Jben. sel. in der Graben bey Hufen, zu Gunsten des Hrn. Wfarrer Jb. Horner daselbst, dat. Montag 1774.

19. fl. 20 s. Capital auf Hch. Hägi, Hs. Jben. sel. gnt. Bickelschneider zu Hufen, zu Gunsten seines damals schon über 30 Jahre Landabwesenden Schwagers Jb. Wehri von Henggart, dat. Martini 1797.

le Aufforderung, dieselben von dato an in 6 Monaten Zeit der unterzeichneten Kanzley einzugeben, indem wenn die Einabe während diesem peremptorisch auszumitteln Termin nicht erfolgen würde, von ober Behörde das angemessen findende verurteilt werden wird.

Geben Knonau den 4. Nov. 1826.

Amtegerichts-Kanzley allda.

A u f r u f.

Hs. Heinrich Schmid, Nagler von Otelagen, hat seinen Kindern sein Vermögen abgetreten. Da nun begründete Zweifel über die Vollständigkeit der angegebenen Activa obwalten, und richterliche Untersuchung auch von den Waisenbehörden verlangt werden, so werden in Folge Gerichtsbeschlusses, alle, welche besagtem Hs. Heinrich Schmid, Nagler, schuldig sind, ersichtlich innert, in Zeit vier Wochen a dato der unterzeichneten Kanzley getreue Eingaben über diese Schuldverbindlichkeiten zu machen, indem diejenigen, so dieses unterließen, zu strenger Abhandlung gezogen werden würden. Da der Bruder Hans Schmid, Büchsenmacher von Orellingen, und die Ebnne Heinrich und Rudolf Schmid in ungetheilter Hingebaltung mit dem Hs. Heinrich Schmid lebt, so sind auch allfällige Schuldtitel,

Beilage zu Nro. 103.

zu derselben Gunsten ausgestellt, einzugeben.

Actum Regensberg den 20. Dec. 1826.

Aus Auftrag des Amtegerichts Die Kanzley.

3. Publication.

Das Neujahr-Singen vor den Häusern ist nur an den drei letzten Tagen des Jahres, jedoch mit Ausnahme der Abendarbeit, am Samstag und zwar den Kindern nur bis Abends acht Uhr gestattet; bey ernster Abhandlung und Strafe für die Dawiderhandelnden.

Actum den 23 December 1826.

Namens der Stadt-Polizey-Commission Das Sekretariat.

4. A n z e i g e.

Mit Anfang des künftigen Jahres wird ein neuer Curfus im politischen Institute eröffnet. Wer daher eines oder mehrere Collegen zu besuchen wünscht, wird aufgefordert, dem Hrn. Präsidenten der Oberaufsicht des politischen Institutes Tit. Jhr. Bürgermeister Wog, so wie den Lehrern Anzeige davon zu machen. Vorgetragen wird: Europäische Geschichte nach Heeren's Handbuch des europ. Staaten-systems, zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts; Mont. v. 2 — 3. Dienst. v. 9 — 10. Freitag v. 8 — 9.

Vareeländische Geschichte nach Mevius v. Knonau Handbuch der Geschichte der Schweiz. Eidgenossenschaft, vom Ursprung des eidgen. Bundes bis zum weisshal. Frieden; Mittw. u. Donnerst. v. 10 — 11.

Polizeywissenschaft und Finanzlehre, 3 Stunden der Woche von 11 — 12. Statist., wöchentlich 2 Stunden von 11 — 12.

System des gemeinen Rechts nach Mühlenbruch und Hesse mit Nachweisung der Eigentümlichkeiten des Zürcherischen Privat-Rechts; wöchentlich 3 Stunden.

Criminalproceß nach Feuerbach, Donst. Freit. u. Samst. Nachmitt. v. 4 — 5.

Darstellung des schweizerischen Staatsrechts nach Henke mit vorangehender geschichtlicher Einleitung; Mont. u. Mittw. v. 3 — 4.

Zürich im December 1826

Namens der Oberaufsicht des politischen Institutes.

Das Secretariat.

5. A u f f o r d e r u n g.

Da durch eine vor dem Obergericht schwebende Criminal-Untersuchung die Entdeckung gemacht worden; daß den 24. October d. J. auf der großen, von Zürich nach Kloten zeh. führenden Heerstraße, und zwar zwischen der Oerliker Halde und der Wartbrücke, ab einem Wagen ein Val mit Saise entwendet worden sey — alle bisherigen Nachforschungen nach dem rechtmäßigen Eigentümer dieser Saise so wie nach dem Führer dieses Wagens eber fruchtlos geblieben; So wird andurch der eine sowohl als der andere aufgefordert, sich deshalb bey gedachter Verhör-Commission zu melden, und ihr die erforderlichen nähern Auskünfte zu erteilen. Also beschloffen von dem Obergericht des Eidgen. Standes Zürich, Samstags den 15ten December 1826.

In dessen Namen unterzeichnet Der Oberschreiber desselben, Fäsi.

6. Edictal-Vorladung.

Elisabetha geb. Frey, Ehefrau des Jonas

Stauber, Schusters von Buch am Irchel, verlangt, rücksichtlich einer 10jährigen Abwesenheit und des damit verbundenen höchstpflichtveräussten Verschmens ihres Mannes, dessen Aufenthalt nun unbekannt ist, geschieden zu werden; es wird deshalb der Ehemann Jonas Stauber, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 21. Christmonat, den 12. und zum Tag des Abspruchs auf den 25. Jenner 1827. öffentlich vorgeladen, um sich am Rechten zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam über diese Ehescheidungsklage abgesprochen würde.

Actum Zürich den 7. Christmonat 1826.

Kanzley des Ehegerichts.

7. Auf Ansuchen der mutmaßlichen Erben des schon über 15 Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Schneiders August Fäsi von hier eracht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzlichen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist den hierseitigen Erben des Fäsi die Auslieferung seines in waisenamtlicher Verwahrung liegenden Vermögens bewilligt wird.

Also beschloffen Mittwoch den 29. November 1826.

Von dem Amtegerichte Zürich.

8. Nachdem die Witwe des sel. Chirur. gus Beat Wieser von hier, Anna geb. Büst sich zahlungsunfähig erklärt hat, so wird hiemit der Concurs über ihr Vermögen eröffnet und demnach jedermann, der irgend welche Ansprache an dieselbe zu machen hat, oder hingegen ihr schuldig wäre, aufgefordert unfehlbar und zwar erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse letztere bey angemessener Abhandlung, bis zum 1ten Januar des folgenden Jahres eine förmliche Eingabe darüber an die Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, und sodann am Montag den 15ten desselben Monats, als dem hiesig festgesetzten Collocationstage, des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Gerwe zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen.

Also beschloffen Mittwoch den 29ten November 1826.

Von dem Amtegerichte Zürich.

9. Musik-Anzeige.

Ben Gebrüder Hug, Musikhandlung und Leihbibliothek in Zürich, ist gratis zu haben:

Das fünfte Supplement zu ihrem Genesal-Cataloge von Musikalien.

Ferner: Rechte ne politanische Saiten für Violin c., zu billigen Preisen.

10. Indem die Unterzeichnete die bisherigen Arbeits-Unterstützungen aufs verbindlichste verdankt, empfiehlt sich dieselbe anmit nach ihrer Herstellung von einem schweren Falle, wodurch sie auf längere Zeit verdienstlos geblieben ist, aufs neue einem verehrlichen Publikum aufs angelegentlichste zu

Korrigierung von Matragen, Sommerbetten, Sopha, Cessil, Ueberzügen und andern in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Seiler, geb. Huber,
in der Schiffe.

11. Den Unterzeichneten ist in bester Qualität zu haben: Feinster Sirop de Ponche, in ganzen und halben Flaschen, Bischof Essenz, seine Liqueurs, Rhum de Jamaica, Malaga, Chocolate, in verschiedener Qualität, alles in möglichst billigen Preisen, sich bestens empfehlend

P. Bütschli, Zuckerb.

12. Schafen von großen Hunden, hat sich ein kleiner Hund verloren, Vologner Hirt, weiß und schwarz gefärbt, mit langen feinen Haaren. Wird denselben seinem Eigentümer zurückgebracht wird dankbar belohnt werden

13. Der Drell, Hütsli und Comp.
in Zürich ist erschienen und zu haben:
Zwei Bände

Böglings der Blindenanstalt
in Zürich,
im Frühjahr 1826.

Ein poetischer Versuch als Beitrag zur Erinnerung der Frage: Ob der Blinde oder der Taubstumme mehr zu beklagen sey?

Von J. F. H. Scherz,
Oberlehrer an der Blindenanstalt.
Klein 8. 54 Seiten auf 1/2. Vollr. dr. 20 f. bar Geld.

Der ganze Erfolg dieser ansehnlichen gewöhnlichen Darstellung des geistigen Fortschritts unserer lieben Vögel, ist einem guten Zweck, nämlich als Beitrag zu Erlangung einer Taubstummenanstalt, nach dem Sinn und dem Plane der Vögel-Hilfs-Gesellschaft, bestimmt. Wir zweifeln nicht daran, daß das kleine Werkchen, welches aus seiner Form willen sich auch zu einem sehr angenehmen Weihnachtsgeschenk eignet, viele theilnehmende Käufer finden werde.

14. Anzeige

an die Hrn. Schullehrer.
Mittwoch den 27. dieß wird der Unterzeichnete a 2 f. zu haben sein:

Das 3te Jubiläumsgeschenk für die lehrbegierige Jugend. 8. C. 24. in einem Umfange geliefert.
Friedrich Schultke.

15. Einem E. Publikum empfehle mich fernhin, unter Verdankung des bisherigen gültigen Auftrags, in allen schon genau publicirten Buchhändler-Verlags-Verträgen: daß man eine Forderung noch könne eben so gut und billig bedient werden, als im offenen Laden, ist eine Wunsch, von der der Unterzeichnete überzeugt ist, daß selbst das bisher wohlwollende Publikum mit ihm theilt.
E. Scherz, Buchhändler, oben an der Kirchplatz, 1 Trepp hoch, No. 206.

16. Vatter, Mund- und Zahnarzt, von St. Gallen, hat die Ehre den hiesigen reis-

Herren und Damen die Anzeige zu machen, daß seine bekannnten Zahnarztpraxis zu haben hat, in der kleinen Brunnengasse zur Sonnen-Uhr No. 417.

Zum Anzeiger zur Conservation der Zähne oder Stärkung des Zahnschmelzes, für rheumatische Zahnschmerzen und zum Gebrauch für angestrichene fieberhafte blutige Zahnschmerzen, für Personen, welche schmerzhaft und corrodirt Zähne haben; benimmt allen üblen Geruch, welcher von Fäulnis herbeizuführen, ist empfehlend sich sehr durch die heilsamen, beladenden und stärkenden Kraft; Zahnpulver, zur Reinigung und Schonhaltung der Zähne, welches sich durch seine reinen Wohlgeruch und seine äußerliche feine Bereitung sehr empfiehlt, zum täglichen Gebrauch.

17. Auch die Hilfs-Gesellschaft wird am 2. Januar 1827. ihr Neujahrsblatt in dem Schulzimmer beim Brunnengasse auszugeben das Vergnügen haben. In der letzten Zeit angebrachten Reihe historischer Darstellungen aus dem Gebiete der wissenschaftlichen Wohlthätigkeit ist jetzt diesmal eine kurze Geschichte von der Entstehung und dem Bestande des Hospitiums auf dem großen St. Bernhard.

Ein empfehlendes Kupfer wird, wie gewohnt mit diesem Blatt angeheftet werden. Mit dem besten Danke werden die großmüthigen Gaben in Empfang genommen, welche die Wohlthäter an diesem Jubeljahr der Hilfs-Gesellschaft, der Blinden-Anstalt und der Armen-Anstalt zu bestimmen die Güte haben werden. Wir sagen auch jetzt wieder die Bitte, daß auf den Gaben deutlich bemerkt werden möchte, für welche der genannten Anstalten dieselben bestimmt seien.

Zugleich wird von der Hilfs-Gesellschaft die neueste Anzeige gemacht, daß Demerling den 11. Januar 1827. Nachmittags um 4 Uhr die übliche Auslosung von 5 Alken auf das Haus zum Brunnengasse in diesem Hause selbst stattfinden wird, wozu die sämmtlichen Mittheilungsfreund herzlich eingeladen werden.

18. Die Feuerwerk-Gesellschaft wird am 2. Januar 1827. ihr zweites Neujahrsfest auf gewohnten Orte ausgeben.

Der Waffenschul ist nur für diejenigen Personen geöffnet, welche Eubenbüchlein bringen, für alle andern aber beschloßen. — Von früheren Neujahrsfesten und noch allmählichen und braune Einde vertragen und beim Vorstand der Gesellschaft zu haben.

Den 23. December 1826.

Ginsler, Quasior,
Major d'Art.

19. Anzeige

Die Allgemeine Musik-Gesellschaft in Zürich wird am 15. fügen Bedacht, wie gewohnt, ein Neujahrsfest herauszugeben, enthaltend: Die Beschreibung des Eidgenössischen Musikfestes in Genf, im Jahr 1826.

Die Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht, die Eubenbüchlein, der bestehenden Bedienung gemäß, mit 30 f. einzuweisen; für die übrigen Freunde der Musik-Gesellschaft, ist der Preis auf 20 f. festgesetzt.

unter welchem kein Neujahrsfest abzugeben werden kann.

Neuarbeit
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

20. Maskenkleidungen und Costumes zu verkaufen und zu verkaufen.

Es wird einem E. Publikum die Anzeige gemacht, daß ich das schöne und reichhaltige Masken-Magazin des Hrn. Hg von Basel gekauft habe, auch dasselbe bedeutend vermehrt wurde, und hiermit abermals dem bevorstehenden Neujahr und Weihnachtsfest allen Liebhabern, zum Ansehen anzuwenden wird. Ausser einer Menge der mannigfaltigen und geschmackvollsten Karolinen, Rosen- und Gailleten, Vintur-Costumes, Hosen, Pierrots, Kofaden u. dergleichen, sind verschiedene Länder und für beide Geschlechter, nebst vielen Nationaltrachten, Dolmetschen und Kindermasken, welche daselbst zu mirühren prachtvollen Maskenkleidungen in den Costüme des Mittelalters; einigen sehr kostbaren Galla-Costüme der bündel Schönen, welche besonders dem ohnmächtigen Kammer- und Municipal-Gelehrten und den Eubenbüchlein werden. Zudem verkauft der Eigentümer diese Niederlage einzeln auf Wunsch die männliche und weibliche, die neuzugewonnenen und ungeschätzte Masken, so wie von Masken, mit und ohne Verzierungen in den billigen Preisen.

Das Masken-Magazin ist auf der 106. St. zum Schmiedebühl einzufinden.

Es empfiehlt sich um geeigneten Anwalt Caspar Kachgeb, Schneidermeister, im Riedersdorf in Zürich.

21. Im Vertriebsauf ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827. (in welchem nicht in jedem Tage des Jahres Raum für eineinzigstehende Bemerkungen ist) und der nach den neuesten Bestimmungen der neuen Anzeiger der hiesigen Volkshaus. 8. Das Exemplar a 8 f.

22. Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827. mit sehr feiner Illustration der von Zürich verordneten Wahlen. Das Stück a 3 f. das Dtl. a 24 f.

23. Ein sehr willkommener und erfreulicher Geschenk für die Armen unserer Vaterstadt — bestehend in einem Vauet Winterkränze — von einer ungemein wohlthätigen Hand, richtig einzuweisen werden. bezieht unter verbindlichem Dank den besten Wünschen für den besten Winter das Diarant Epauan.

23. Concert-Anzeige.

Dinstag den 26. Christmonat 1826:
Viertes Abonnements-Concert im Casino.

Eintrittskarten für fremde Personen, sind zum Preise von 2 Schweizer Franken an der Cassa zu haben.

Musical
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Im Buchbinder-Laden auf dem Heim- aus sind auf das Jahr 1827, zu haben: verschiedene Sortungen A B C. und Vese- schlein mit illum. Bildern, Taschenkalen- derscheln; zerschnittene A B C mit Prospe- ct und geschichtliche Darstellungen, so auch als Münzen von Stroßburg in Perspective mit Figuren um abändern, niedliche Strei- und Kreiselkörbchen, Post-, Schreib- und Wandkalender, Comtoir-Kalender mit den Werten von Frau, Dien-, Basel, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Zürich; Schreib-, Post- und Balpenier, so wie aller- handtungen Schreibblätter, Briefschalen und Buchmacher, Kirchenbücher nach neuem Ge- schmack in Einband u. d. Vergoldung, Wit- teneis Wogen- und Albensoffer mit Zitel- turen, nebst andern Gebetsbüchern für Stadt und Land.
2. Guter 1825er und 26er Wein, eigenes Gewächs.
3. In No. 307. ge. Stadt beim Kro- nenher sind in Commission gute Zuttered- delf zu verkaufen. In gleichem Ort ist ne- bere sonnenreiche heizbare Kammer, be- steht Holzbedeckel, auf Ostern 1827. auszu- liehen.
4. Nebst aller Arten von gebrannten Was- sen, sind erste Weine zu haben, à 4 fl. pr. Maas über die Post, bey Weinschenk W a- n n bey der Treu.
5. Den Städt Sch w e i z e r sel. Witwe n der vorde n Schiffe No. 197. sind zu haben: Grosse und kleine Hüpen und Ohe- ren, nebst guten Eternudeln; sie empfiehlt sich zu geringem Zuspruch.
6. Guter Mercurial Thermometer, im Bleicherweg in No. 3. dritte Etage.
7. Guter 100 Etr. des besten Heu und Embl, auf der Kronenwiese zu verkaufen.
8. Es ist zu haben auf arbeitslos Red- klisch, Haken, sette welsche Hahnen, Hüh- ner, sette Gänse, Enten, Gedaunen, Gög- zel, geruht oder ungeruht; an gleichem Ort Eternudeln und Bierweggen, No. 259. an der E. Hoffschall.
9. Eine ganz leichte oder sehr solide neue einwandige Chaise nach neuester Façon, bey Metzler, Entler, an der Wallschall.
10. In No. 173. auf Peterhofstall liegt in Commission zu verkaufen: 2 weinliche weisse Balken von Denille und mit Anlas zusammengeleitet, der eine 5 fl. 10 fl. der andre 4 fl. 30 fl. Eine schöne Woll-Lande à fl. 20 fl. Ein Wollen schreiter Kransen à fl. 30 fl. Eine kleine Velzbalone 2 fl. 10 fl.
11. Von den beliebten verführbaren Fä- dern, so wie Pariser Handförschen nach trauier Art, nebst einem schönen Affort- ment frisch erhaltener Waare, zu Neujahrs-

- geschenken sich einander, sind wieder zu haben bey dem sich hoflichst einsehenden
- Felix Römer, Buchbinder und Futteralorbere.
12. Man hat den langst erwarteten franz. Merinos in 6 Kst dreit zu kleinen Chals und für Kleider in feinsten Qual., in schwarz und Mode Farben erhalten; die 10/4 dreiten franzöl. so wie die enal Merinos sind eben- falls frisch und in großer Farben Auswahl assortirt worden, in 6/4 Percolen sind ver- schiedene deutsche Mode Farben wieder an- gekommen; alle diese Artikel empfängt man beissen nebst den schwarzen Florenzen, Mar- cellinen, Levant, und 3/4 und 6/4 dreiten Mantel-Taffet in guter und preiswürdiger Qualität. Obere Kirchhof No. 189. im Paradies.
 13. Recht guter Kaviar, die Maas à 32 fl. Gutes altes Kirchwasser, Zentrantenwein, Trätschbrantenwein, Rußwasser, Kell- wasser, und guter scharfer Weinsig, alles in billigen Preisen, bey
 - Wittne K l a u s e r, Kießer im Rennweg.
 14. Den Endsunterzeichneten sind neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und etre- guter Weinsig, alles zu bestmöglichen Preisen.
 15. Im Erzgero-Laden unterm Kliden sind in besten Qualitäten und billigen Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun- der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Col- lioure, Roussillon, 1774r Margrafer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Vicaours in verschiedenen Sorten und Chocolade.
 16. Den Endsunterzeichnetem sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch circa 25er Reivwein. Guter Weinsig bey der Maas und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantenwein, Kirchwasser etc. Höf- lichst empfiehlt sich zu geringem Zu spruch.
 - Job d. Buchschab, zum Wäldsch No. 331. an der groten Hofstall.
 17. Den E. t e i n f e l d, Wegger, im Renn- weg, sind wieder zu haben: E. aubacne und andere Hammen, Schweinsfüß und E. et, so wie hies Rindergungen zu verschiedenen Preisen.
 18. Zu Neujahrsgechenken werden em- pfohlen: Die dreid. rten Jahrgänge der wid- machenden lithographirten Schweizerstren- ken mit Beschränkungen von Hrn. Dr. Hege- schweizer. Die geschichtlichen Unterhaltungen von Hr. Prof. Schellin in St. Gallen, 18 fl. Heft, mit 13 Kupfern. 36 kleine Gedichte

- für die Jugend. Die Schweizerkarte als Gedulspiel in 22 Cantone geschnitten, Ge- duldspeile, Buchstabenfästchen, schwarze u. illum. Kränge zu Neujahrszweigen. Fer- rer sind immer des mit zu haben: Hollän- und Hamburg. Schreibfäden beyg Lausd und Bundenis, geschnitten von 6 bis 24 fl. das Dugend: Zentrantenwein, und schöne schwarze und rotte Dinte; auch werden Ge- den zum Schneiden ansehnlichen.
- E. l i n g e r, Tracoeptor.
19. Frische holl. Kränze, gewandete und trockene Stodschiffe, sind den ganzen Winter über, so wie Wiedeln das Ik. à 2 1/2 fl. seines Rußwasser die Maas pr. 1 fl. im Erzgero-Laden bey dem untern Wäldsch No. 644. zu haben.
 20. Ein sehr schönes Affortiment hollän- dische Weinab zu verschiedenen und sehr billigen Preisen, in Edelhofen No. 5.
 21. In No. 687. auf dem obern Hufel, en- graben sind immer zu haben, folgende etre fremde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagner und Oeil de Pe- drix mousseux, Liperwein, Madera, Mala- ga, Markt aeler, Muscatwein, Neuchâ- tel, Portwein, Rheinwein, Rouillon, Col- lioure, Xeres, Arrac, Cognac und Rum Jamaika.
 22. Sehr aller und guter: Malaga und Eimer-Wein in einem Weinab.
 23. Den A. d e g g - G u z e r eben auf der Kruggas No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margrafer 1811r, Burgun- der, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.
 24. Extra gutes 6 Jahre altes Kirsch- wasser, die Maas à 32 fl.; im Rennweg zur grünen Bied No. 371.
 25. Den Heinrich K u b n No. 53. haben an der Kruggas auf Dorf, sind zu haben: Weinig, Trätschbrantenwein, Zentrantenwein, Langedoker Brantenwein, Cognac, Wein- gisch, Muscatwein, Malaga, Margrafer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrac und ein Affortiment von feinen Liqueurs.
 26. Baughstli-Kistgen, (ein Spitzzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach Bedarf in möglichst billigen Preisen ver- fertigt.
 27. Extra gutes Rußwasser, die Maas à 1 fl. 4 fl., ist zu haben auf der Zunft zu Zimmerleuten.
 28. Endsunterzeichneten ist dies Jahr wieder mit recht gut geschnitten weissen und grauen Herren- und Knaben-Unterrocken, Epener, Kinderbädli und Schmitt, be-

dens versehen, wefnahen sich einem E. Pub-
likum zu geneigtem Zuspruch bestens em-
pfehle

J. Bünzli,

oben an der Schoffelgass.

29. Folgende Artikel sind in schöner Aus-
wahl zu haben: Schöne Federn von 20 Bz.
bis 6 fl. pr. Grub; Blumen Bouquets und
Guirlanden; auch schöne Baumwollen- und
Seiden-Zülfspiz und schöne Spiz an Lem-
nacher, nebst einem schönen Glaskasten. Es
empfehle sich höchst zu Stadt und Land
Witwe Gevelin, in der vordern
Schwie No. 226.

30. Recht schöne Dirgeli, à 12 fl. pr. 16.
so wie auch aller Arten weisse und gefarbte
Bündelschnür; wozu sich höchst empfiehlt
Frau Hahn.

31. Da wie dieser Tage einige frische
Artikel, als: Gros de Naples, Marcelines,
Doub efflorences foulards et Cravattes, er-
halten, so empfehle diese in guter Quali-
tät und billigen Preisen nebst unsern schon
bekannten Artikeln bestens.

Geichwiler Nägeli & Frith.

32. Saiten für Guittar, Violin und Bass,
nebst Guittaren zum Verkauf und Auslei-
hen, bey Hrn. Obmann Arter zur Ker-
zen, oder im Krug No. 66. bey Jgfr. Fal-
tenstein, Musiklehrerin. Auch eine alte
Guittaraus einem Privathaus in Commission.

33. In äußerst billigen Preisen sind zu
haben: Aelter Champagner mousseux,
Rheinwein und Malaga; sich höchst em-
pfehlend J. Rudolf Huber im Grefeld.

34. Den Kirchganglagerinn Ulrich hin-
ter der Weng ist extra gutes Sauerkraut, sehr
reinlich, zu haben, auch schöne Runden.

35. Den Unterzeichneten sind immer recht
gute Holländische, Hamburger und Raben
Schreibfedern, Bund-, Hundert- und Tau-
ferdweis, zu haben, das 100. 20 fl. 30 fl.
1 fl. 10 fl. 1 fl. 20 fl. 2 fl. 3 fl. u. 4 fl.

Hoh. Guner, auf Dorf oben an der
Köfligass No. 127.

36. Es ist in einem Privathaus seiner
Vermehrten-Blüthe-Vigueur zu haben, die
Boatelle à 1 fl. 10 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein nutzbaumes Bussert, noch in
gutem Stand.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Wo ein schönes Schäferkleid für ein
Frauenzimmer, und ein schönes Zier-er-
kleid für einen Knaben von mütterem Alter,
auszuleihen sind, kann man im Berichthaus
erfragen.

2. Ein Mannenort auf der Emporkirche
in der Waisenkirche No. 530. von 20 und an.
Ein Frauenort in gleicher Kirche No. 479.
hinter Gasse; auf nachste Vangsten.

3. Es ist auf künftige b. Oken zum
Ausleihen, ein Gemach, enthält 1 Stuben mit
Alteven, Küche, 1 kleines Kämmerli, 2
größere Kammern sammt Holzhausli. An
gleichem Ort eine große Kammer für 1 oder
2 Personen, 1 kleines Kämmerli für 1 Per-
son. Ist nachzufragen bey Leonhard Fäßl,
Stundenmeister, No. 97. in Gassen.

4. Wo einige meublierte Zimmer sammt
Kost für honette Herren in Empfang zu
nehmen wären, ist im Berichthaus zu er-
fragen.

5. Für 2 honette Herren wären an ei-

ner angenehmen Lage 3 Zimmer auszulei-
hen, nebst Kost.

6. Eine sonnenreiche tapezierte Stube und
Cabinet, mit einem Ofen zu heizen und
Küche, mit der schönsten Aussicht, von
20 und an.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte eine honette Weiber-
person ein Gemach, bestehend in einer Stube,
Küche und 1 Holzgeheiler, auf künftige b.
Oken, sehr es in der großen oder kleinen
Stadt. Man kann sich anmelden in der St.
Stadt No. 219. zwey Stiegen hoch.

2. Eine kleine stille Haushaltung mit 2
Personen wünschte von 20 und an ein arti-
ges Wohngemach in Empfang zu nehmen.

3. fl. 300. gegen doppelte Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am Weihnachts-Morgen den 25. Dec.
ist von der Emporkirche zum Großen Mün-
ster, von da bis zur Post und das Rieder-
dorf hinunter, eine goldene Stannadel, das
Christus Bild am Kreuz darstellend, ver-
loren gegangen. Der redliche Finder wird ge-
beten, dasselbe gegen ein anständiges Trink-
geld im Berichthaus abzugeben.

2. Den 23. Dec. hat jemand in der Stadt
oder von da bis nach Sellenbiren eine sil-
berne Taschuh verloren, woran ein grün
seidenes Schärli und ein messingenes
Schlüssel sich befand. Der Finder ist ge-
beten selbige im Berichthaus abzugeben.

3. Montag den 25. Dec. ist vom Riden-
platz bis zur Grogmü ster-Kirche, oder auf
der Straße vom Ridenplatz bis zum Almo-
lenamt, eine goldene Heiligkufe mit rothem
Stein verloren gegangen. Dem redlichen
Finder wird ein anständiges Trinkgeld ver-
sprochen; wer dieselbe verloren, ist im Be-
richthaus zu erfragen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß ist
erschienen:

Anrede an die studirenden Jüng-
linge Zürichs bey der öffentlichen
Ausheilung der Bücher und
Prämien aus der Zommanni-
schen Stiftung den 7. Nov. 1826.
Von Heinrich Hirzel Canonicus
und Kirchenrath, der Zeit Rector des
Gymnasiums. 8. S. 28. broch. 6 fl.

2. In der Heizischen Leihbibliothek
unterm Kinde in 2 fl. zu haben: Zweyte
Fortsetzung zum General-Catalogus, welche
dieses Jahres sind angeschafft worden. Wo
man sich zu fernem günstigen Zutrauen höf-
lichst empfiehlt.

3. Man wünscht à 10 fl. zu verkaufen die
Jenaische allgemeine Literatur-
Zeitung, 12 Hefte nebst 12 ersten Er-
gänzungsblättern, Jahrgang 1824.

4. Bey Friedrich Schultheß ist à
2 fl. zu haben:

Neujahrs-geschenk für die lernbe-
gerige Jugend. III. 8. S. 24. br.

5. Man wünschte an einem Cirkel, für
die Allgemeine Zeitung, oder die Unterhal-
tungsbätter, Theil zu nehmen.

6. Endesunterzeichnete macht anmit ei-
nem geehrten Publikum bekannt, daß bey
ihm zu haben ist: Gefüllter Schweinskopf,

gefüllte Füll und Bündeli-Hammen, ge-
beigte und gedörrte Hammen, Italiäner
und Schweins-Käs, auch saure Hammen
auf Bestellung, Frankfurter Pfefferwürst,
Italiäner und Troner Würst, Servelat,
Ballron, St. Galler Schübli, St. Galler
Brauwürst auf Bestellung, so wie auch alle
Arten Sülzen auf Bestellung; zu geneigtem
Zuspruch empfiehlt sich bestens

Witwe Dobler, ehemalige Rathgebin,
an der Thorass No. 45.

7. Wo man Unterricht in der franzö-
sichen Sprache zu ertheilen wünscht, und wo-
zu man sich bestens empfiehlt, ist zu er-
fragen in der grünen Birch No. 371. im Renn-
weg.

8. Unterzeichneter macht sich zur Hand,
einem E. Publikum für das diebaldig was
günstig geschenkte Zutrauen den verbindlich-
sten Dank abzugeben, und nimmt die Frey-
heit, sich demselben fernerhin in allen, in
seinem Handwerk befindlichen Artikeln, so
auch noch in einer artigen Auswahl an
vorrätigen gefarbten Frauenzimmer- und
Töchter-Schuh in herabgesetzten Preisen
auszuleihen zu empfehlen.

G. Waser, Schuhmacher,
im Riederdorf No. 572.

9. Es wünscht jemand noch einige Milch-
kunden anzunehmen, wo man selbige mit
guter und reinnlicher Milch bedienen kann;
ist sich bey Hrn. Dolder vor dem Storch
über anzumelden.

10. Eine junge Person aus dem Wirt-
bergischen wünschte hier als Köchin einen
Platz zu erhalten; ihrer Rechtschaffenheit und
Redlichkeit könnte man versichert seyn, sie
könnte von 20 und an eintreten des auf
Vichtmes.

11. Gute Milch kann abgeholt werden à
No. 6. im Bleicherweg.

12. Es wird auf Vichtmes eine Sorten
begehrt.

13. Man sucht noch einige Theilhaber
zu einem Psefiziel, der folgende Zeitun-
gen umfaßt: Allgem. Schulzeitung; Jahn's
Jahrbücher für Philol. u. Pädagog.; Ko-
sel's Monatshefte. für Erziehung und Un-
terricht; Seebode's Archiv f. Philol. und
Pädagog.; Hermsch's Volksschullehren;
Benedorff's Jahrbücher des Preuß.
Volksschulwesens.

14. Man wünscht einen Mittheilhaber
an der Schweizerischen Monats-Chronik.

15. Es werden noch 1 oder 2 Mittheil-
haber zur neuen Zürich-Zeitung gesucht, wo mög-
lich in der kleinen Stadt.

16. Man sucht 1 bis 2 Antheilhaber an
der neuen Zürich-Zeitung.

17. Man sucht noch einen oder zwei Mit-
leser der neuen Züricher Zeitung.

18. Da es noch vielen unbekannt ist, daß
ich meinen Luchladen nicht mehr dem rothen
Haus vorüber, sondern in der großen Brun-
nengass bey dem goldenen Trauben habe, so bin
ich so frey einem E. Publikum dieses noch-
mahls anzuzeigen. Bey vermehrtem Zutrauen
in vorzüglich schönen und guten Bu-
chbüchern von ord. bis feine Qualität, und
neuerdings herabgesetzten Preisen bin ich
jedermann besonders auf zu bedienen; zu ge-
neigtem Zuspruch empfiehlt sich

Georg Sber, zum gold. Trauben

19. Es wünschte ein junger Schwend-
meister nahe bey Zürich einen wohlgep-

rede ihres Präsidenten, Nachmittag um 3 Uhr im Saale der V. christlichen Gesellschaft auf der Meise eröffnet werden; die sammtlichen Mitglieder des Vereines, die Väter und Besorger der eingeschriebenen Zuhörer und diese Junglinge selbst, werden durch gegenwärtige Anzeige zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen. — Freitags den 5. Jan. beginnen die Ferien, theils im Lokale des Institutes, beim Bären No. 418. St., theils in den Wohnungen der Lehrer.

10. Den Unterzeichneten ist in bester Qualität zu haben: Frischer Sirop de Ponsch, in ganzen und halben Flaschen, Bischof Essenz, feine Liqueurs, Rhum de Jamaïque, Malaga, Chocolate, in verschiedener Qualität, alles in möglichst billigen Preisen, sich bestens empfehlend

V. Bütschli, Zuberbel.

11. Die Naturforschende Gesellschaft, wird auch am Bechtoldstage 1827, wie gewohnt auf der Meisen, ihr Neujahrsfest abgeben. Unter einem Gulden werden keine illuminirten Kupfer abgegeben, und unter 4 Bogen keine schwarzen. Da die Jahreszeit nicht erlaubt die größere Sammlung zu eröffnen, so wird das Zimmer der Gesellschaft selbst mit neuen naturhistorischen Gegenständen geziert werden. Zur Vermeidung des Andrangs zum Nachtheil der Kinder, wird angesetzt, das bis halb elf, nur Kinder und ihre Führer und Eltern eingeladen werden. Man bittet daher die Kinder bis zu dieser Zeit dahin zu senden.

12. Die Gesellschaft zum schwarzen Garten wird wie gewohnt am fünften Bechtoldstage ihr XXtes Neujahrsfest herausgeben, dessen Inhalt die Beschreibung der Dampfbäder in Baden, Canton Aargau, enthalten wird. Die illuminierte Stücke werden zu 1 fl. die schwarzen aber nicht unter 20 fl. abgegeben werden. Auch von Stücken früherer Jahressäfte sind noch sowohl illuminierte als schwarze Abdrücke zu haben.

13. Die Gesellschaft der Stadtbibliothek wird am Bechtoldstage 1827. ein Neujahrsblatt herausgeben, und dagegen die Subscribenten in Empörung nehmen. Die Mitglieder der Gesellschaft sind erachtet ihren gesetzlichen Vertrag von zwei Schweizerfranken und acht Bogen für den Abwurf, mit der Anzeige ihres Namens, einzulösen. Wer von der übrigen Stadtbürgerchaft die Bibliothek zu benutzen gedenkt, bezahlt einen Schweizerfranken. Unter 10 fl. wird kein Neujahrsblatt weggegeben.

14. Die Künstlergesellschaft wird am 2. Jan. 1827, ihr drey und zwanziges Neujahrsfest auf der Zimmerleuten ausgeben, welches das Leben des Malers Job. Dfenninger von Stäfa enthalten wird. Illuminierte Blätter kosten 1 fl. Unter 10 fl. wird kein Stück ausgegeben.

15. Auch die Hülfsgesellschaft wird am 2. Januar 1827. ihr Neujahrsfest in dem Schulzimmer beim Brunnensturm ausgeben, theils das Vergnügen haben. In der letzten Jahr angekündigten Reihe historischer

Darstellungen aus dem Gebiete der Schweizerischen Wohlthätigkeit folgt diesmal eine kurze Geschichte von der Entstehung und dem Bestande des Hospitiums auf dem großen St. Bernhard.

Ein entsprechendes Kupfer wird, wie gewohnt, mit diesem Blatte ausgetheilt werden. Mit dem besten Danke werden die großmüthigen Gaben in Empfang genommen, welche edle Wohlthäter an diesem Jugend-Feste der Hülfsgesellschaft, der Blinden-Anstalt und der Armenerschule zu bestimmen die Güte haben werden. Wir fügen auch jetzt wieder die Bitte bey, daß auf den Gaben demüthig bemerkt werden möchte, für welche der genannten Anstalten dieselben bestimmt seyen.

Zugleich wird von der Hülfsgesellschaft die gemeinde Anzeige gemacht, daß Donnerstag den 11. Januar 1827. Nachmittags um 4 Uhr die übliche Auslosung von 5 Aktien auf das Haus zum Brunnensturm in diesem Hause selbst stattfinden wird, wozu die sammtlichen Aktionäre freundschaftlich eingeladen werden.

16. Die Feuerwerker-Gesellschaft wird am 2. Januar 1827. ihr 22tes Neujahrsfest am gewohnten Orte ausgeben.

Der Waffensaal ist nur für diejenigen Personen geöffnet, welche Stubenbigen bringen, für alle andern aber beschloffen. — Von früheren Neujahrsfesten sind noch illuminierte und braune Stücke vorräthig und beym Quästor der Gesellschaft zu haben.

Den 23. December 1826.

Finsler, Quästor,
Major d'Art.

17. Anzeige.

Die Allgemeine Musik-Gesellschaft in Zürich wird am fünften Bechtoldstage, wie gewohnt, ein Neujahrsfest herausgeben, enthaltend: Die Beschreibung des Eidgenössischen Musikfestes in Genf, im Jahr 1826.

Die Mitglieder der Gesellschaft sind ersucht, die Stubenbigen, der bestehenden Ordnung gemäß, mit 30 fl. einzulösen; für die übrigen Freunde der Musik-Gesellschaft, ist der Preis auf 20 fl. festgesetzt, unter welchem kein Neujahrsfest abgegeben werden kann.

Actuariat
der Allgemeinen Musik Gesellschaft.

18. Maskentleiden und Costümes zu verleihen und zu verkaufen.

Es wird einem E. Publikum die Anzeige gemacht, daß ich das schöne und reichhaltige Masken-Magazin des Hrn. Hess von Basel gekauft habe, auch dasselbe bedeutend vermehrt wurde, und hiermit abermals bey dem bevorstehenden Neujahr und Bechtoldstage allen Liebhabern, zum Ausleihen anerbieten wird. Außer einer Menge der mannigfaltigsten und geschmackvollsten Charakter-, Hof- und Galla-Kleider, Militär-Costümes, Herkules-, Pierrots-, Kosaden- u. Bauerntrachten verschiedener Länder und für beide Geschlechter, nebst vielen Rationaltrachten, Dominos- und Kindermasken, besteht dasselbe aus mehreren prachtvollen Ritterkleidungen in dem

Costüme des Mittelalters; einigen sehr beliebten Galla-Costümes der hundert Schweizer, welche besonders bey öffentlichen Conzerten und Municipal-Feiern sehr zu Diensten leisten würden. Zudem verkauft der Eigentümer dieser Niederlage einzeln und Dugendweise männliche und weibliche, bewegliche und unbewegliche Gesichtsmasken, so wie von Nasen, mit und ohne Brillen, in den billigsten Preisen.

Das Masken-Magazin ist auf der löth. Kunst zur Schmiedstube einzusehen.

Es empfiehlt sich um geneigten Zuspruch Caspar Rathgeb, Schneidermeister, im Niederdorf in Zürich.

19. Friedrich Christ, von Basel, benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß auf den 29ten dieß mit einem schönen Sortiment von Masken-Kleidern alhier im Gasthaus zum Storch ankommen wird, nämlich: Söhne Domino; alt französische Herren- und Damen-Kleider, mit Gold und Silber gestickt und bordiert; Husaren; böhmische Kuter; Tüllen; Mamelucken; Kosen; Poragano; Wäde von Haar; Hacquin; Pierro; Ticolet und Ticoletinnen; Hauern und Bäurinnen; wie auch alle Sorten Kinder-Kleider; item, Bräusen und Laven für Herren und Damen; Strümpf- und Dugendweise, und im billigsten Preis.

NB. Sollte jemand Lust haben, das ganze Kleider-Magazin vor oder nach dem Bechtoldstage zu kaufen, so würde man einen billigen Preis machen.

20. Den 8. Christm. hat ein Fuhrmann vom Hirschen weg bis zur Dörliser Gasse 12 Herte Sack, mit H. u. M. von Aetrich bezeichnet, verloren. Wer sie gefunden hat, hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten, abzugeben im rothen Haus.

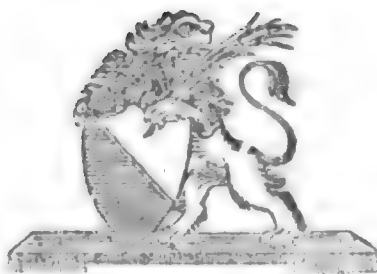
21. Auf ausdrückliches Verlangen wird am 2 fl. 20 fl. zum besten der G. d. d. den 25. Dec. ins Säckli der Waisenhaus-Gesellschaft gefallen, dankbar bescheinigt von dem Quästor des Zürcherischen Hülfvereins

H. F. Hess, beim Tannenbergs.
Den 26. Dec. 1826.

22. Im Berichtshaus ist zu haben: Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Verordnung. 8. Das Exemplar à 8 fl.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827. mit sorgfältig verfertigten Verzeichnissen der von Zürich entfernten Bothen. Das Stück à 3 fl. das Dd. à 24 fl.

Wegen bevorstehender Neujahrs-Feyer wird das Wochenblatt vom Montag am Dienstag Morgen ausgegeben werden.



wird zum Verkauf angetragen:

1. Rother Neuenburgerwein, in Bout. Qualität; auf dem Bögli an der Gasse.
2. Feine Wachstafel-Lichter, große und kleine Laternen- und Nachtlichter, Kutschen-er, aller Sorten gefärbte, wie auch und weiße Kadel, in No. 407. an der 1. 2te Etage, und neben dem Zeughaus haben.
3. Unten an der Kruggasse, im Eckhaus 1. weißen Brunnen No. 59, gerade vor dem Einfielerhof, sind Baumwollener-Kesten die Elle zu 3 1/2 f. zu haben.
4. Eine Entenrinne, so gut wie neu, a. No. 92. auf dem Müllerbhof.
5. Ein fein tückener blauer Mantel, ganz mit 4 Krägen, und einer von Wolstong.
6. Im Niederdorf No. 615. ist ganz freie Waare, als: Domerangen, Zitronen, Apfeln, Weinbeeren, Rosinen und Datteln, billigen Preisen zu haben.
7. Verarbeitete Kupferwaare, nebst altem Zinn und Eisen, in sehr billigen Preisen, Heinrich Thomann, Kupfer- und Bleicherey.
8. Im Amtshaus Küti ist selbstgezeugenes, s. Kirschwasser zu haben. In Selzer-zen a 33 f., oder bey der alten Maas a 30 f. Es ist auch für Liebhaber des Kern- und Kirschwassers etwas vorräthig, die Maas a 10 f. Willkürliche Bestellungen, aus der Stadt oder ihrer Nähe, können bey Frau Anna Krieger-Weber in Höttingen abge-geben, und sodann das bestellte Quantum da-gegen franco abgeholt werden.
9. Ein einschlägiges Zeit sammt Anzug, Kasse und Laubsack, um äußerst billigen Preisen.
10. Meinen geehrten Freunden und Wö-nen mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neuerdings eine Vortheil acht öf-fenlicher kleinerer Taschentücher und seidener Handkerchiefs, so wie auch fein ambrirte Lady-las zu Damenkleidern erhalten habe, und empfehle mich zu ihrem ferneren gütigen Besuche bestens.
11. S. H. der, Sohn, a. d. Thoraas No. 43.
12. Dem Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille a 1 fl. Rother Roussillon, die Bout. a 22 f. Feine italienische Chocolate, das lb. a 26 f.
13. So eben hat Unterzeichneter die Ein-ger erhalten, mit den versprochenen Da-ten- und Kinder-Körbchen in sehr schöner Auswahl, mit und ohne Stahl-Garnitur, id mit Aufsichten in Leder und Nichten, ist einer schönen Auswahl Notizbücher in Aufsichten, mit Jahres-Calender, mit

14. Jagdgegenständen und dergleichen; Eisen- und Stahlgewehr, Schweizer-Anschien, Bindzeug für die Herren Jäger und dergleichen mehr; für das gütigst geschenkte Vertrauen dankend und sich ferner bestens empfehlend.
15. E. Rohbauer, im Eckladen oben an der Krebsgasse.
16. Wo noch zwei braunbunte Pferde in billigen Preis zu verkaufen sind, ist im Com-missionsbureau No. 550. zu vernehmen.
17. Ein großer Hund von einer seltenen Race, sehr dienlich auf einen Hof oder Fa-brike.
18. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.
19. Es ist zu haben gut gebräutes Reb-fisch, Hasen, fette welsche Hasen, Hub-ner, fette Gänse, Enten, Capaunen, Gög-gel, gebrüht oder ungebrüht; an gleichem Ort Eiernudeln und Bierseggewegen, No. 259. an der Schöffelgasse.
20. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 2 prachtvolle weiße Ballrock von Perle und mit Atlas ausgegarniert, der eine 5 fl. 10 f. der andere 2 fl. 30 f. Eine schöne Gul-lande 1 fl. 20 f. Ein Wollen gestricelter Krazen 1 fl. 30 f. Eine schöne Pelzbalabine 2 fl. 10 f.
21. Von den beliebtesten vielfarbigen Fä-rchen, so wie Parner Handkörbchen nach neuester Art, nebst einem schönen Assorti-ment frisch erhaltener Waare, zu Neujahrs-geschenken sich eignend, sind wieder zu haben bey dem sich höchst empfehlenden
22. Felix Kömer, Buchbinder und Guiralarbeiter.
23. Man hat den längst erwarteten franz. Merinos in 5 1/2 breit zu kleinen Chals und für Kleider in feinsten Qual., in schwarz und Mode Farben erhalten; die 1 1/4 breiten franz. so wie die enal Merinos sind eben-falls frisch und in großer Farben Auswahl assortirt worden, in 6 1/4 Breiten sind ver-schiedene braune Mode Farben wieder ange-kommen; alle diese Artikel empfiehlt man bestens nebst den schwarzen Florenzen, Mar-celinen, Levant und 5 1/4 und 6 1/4 breiten Mantel-Lappet in guter und preiswürdiger Qualität. Obere Kirchgasse No. 189. im Paradies.
24. Den Unterszeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Ruffwasser, die Maas a 4 fl. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen.
25. Pfenninger, Kuefer in der Schmalzgrub.
26. Im Erezeren-Laden unterm Müden sind in besten Qualitäten und billigen Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und

27. weißer Champagner, Neuenburger, Col-lioure, Roussillon, 1774r Merquader, we-her, Hermilage, Rum de Jamaika, Extra d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.
28. Recht guter Rappier, die Maas a 32 f. Gutes altes Kirschenwasser, Traubenbrantenwein, Traubenbrantenwein, Ruffwasser, Mel-colderwasser und guter scharfer Weineßig, alles in billigen Preisen, bey
29. Wmwe Klufer, Kuefer im Rennweg.
30. Bey Unterszeichnetem sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Einer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch extra 25r Rheinwein. Guter Weineßig bey der Maas und Eimer. so wie auch alle Sorten Brantenwein, Kirschwasser etc. Höf-lichst empfiehlt sich zu geneigtem Besuche.
31. Joh. Buchstab, zum Willrad No. 331. an der großen Post.
32. Frische holl. Häringe, gewässerte und trockene Stockfische, sind den ganzen Winter über, so wie Morcheln das lb. a 2 1/2 fl. feines Ruffwasser die Maas pr. 1 fl. im Erezeren-Laden bey dem unterm Müden No. 644. zu haben.
33. Ein sehr schönes Assortiment hollän-dische Weinwand zu verschiedenen und sehr billigen Preisen, in Stadelhofen No. 5.
34. In No. 687. auf dem oberen Müden zu haben sind immer zu haben, folgende alte fernde Weine, als: Alicante, Bourgunder, Bourdeaux, Champagner und Oen. de Per-drix mousseux, Ciperwein, Madera, Mala-ga, Markgraefer, Muscatwein, Neuchate-ler, Portwein, Rheinwein, Rou-illon, Col-lioure, Xeres, Arrac, Cognac und Rum Jamaika.
35. Bey Abegg — Guter eben an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Markgraefer 1811r, Burgun-der, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.
36. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Traubenbrantenwein, Traubenbrantenwein, Kirschwasser, Zwischchenwein, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Muscatwein 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d'absinthe, Rum, Arrac und ein Assortiment vo. feinen Liqueurs.
37. Ein schöner grüner und gut conditio-nirter Pelzrock.
38. Einem erhabenen Publikum für die bi-her genossenen gütlichen zahlreichen Zuspruch dankend, zeigt der Unterzeichnete hiermit an, daß er auch auf das bevorstehende Neujahr mit einer großen Auswahl sich zu versehen

eigentlichen Gegenständen versehen, wovon der größte Theil frisch ausgepackte Artikel sind, nemlich: Sehr schöne Ceintures, Plaques und Schnallen, schwarze und stählerne polirte Ceintures et Bracelets, kurze und lange Uhrenketten und Bänder, Feilschaft und Schlüssel in Stahl und gut vergoldete, Collieres, lederne und seidene Reticuls, Arbeitstörchen in Leder, mit und ohne Stahl Garnituren; sehr schöne Schildkrot Haar- und Vollen Haarm, eine große Auswahl von Briefschreibern und Stenographen, Holenträger, Bambushüte, seine gemahlte Rauch- und Schenurstabak-Dozen, seine Porcelain- und Maßen-Feisenkappe, Feisenröhren, Gold- und Tabaksbeutel, Necessaires, Rählfischen zum anschrauben, Jarrenières, Cigaren-Futter und Rohrchen, vergoldete Nachtlämpchen, messing, vergoldete und Silber plattirte Leuchter, Lichtschereen und Lichtschereen-Zeller, Servietten, Theebretter, Obst- und Brod-Lörbe, viele Sorten Schreibzeuge, Schere, Feder-, Sack- und Rasirmesser, mit Silber garnierte und ord. Zaffelmesser und Gabeln, schöne Lederhandschuhe, nebst einer großen Anzahl anderer Artikel mehr. Ich empfehle mich zu fernern angenehmen Zuspruch, unter Versicherung billiger und reiner Bedienung, bestehend.

J. J. Kaveler, vis à vis dem Storch.

31. Ein einöckiger Schlitten, so gut als neu, kann im Berichtsbaus erfragt werden.

32. Ein schöner ledener Hut, so gut wie neu, in äußerst billigem Preis.

33. Ein so gut als neuer buratener Mantel von doppelter Weite, für einen Heilichen oder Leichenenträger, um sehr billigen Preis, in No. 151. St. 4 Stiegen hoch.

34. Ein gutes altes Violin.

35. Verschiedene, sehr wohl gelegene, zum Theil neu erbaute Häuser in hiesiger Stadt, welche sich zu verschiedenen Berufsarten ganz besonders eignen, so wie verschiedene Heimweien in der Nähe der Stadt und hiesigem Kantonn, mit oder ohne Güter.

36. Der Weinschenk Baumgartner im Rindermarkt sind Freitag und Samstag vor dem Neujahr, so wie auch am Weihnachtstag, schöne fette Gans und Gänsegeschel zu haben.

37. Ein mit mehreren Wohngemächern versehenes sonnenreiches Haus in der Petersgemeinde.

38. Sehr schöne junge singlustige Canarien-Hähnen.

39. Ein recht schöner Mantel für einen Herrn, ganz neu, Wodensarb, mit 4 Krügen.

40. Aus einem Privathaus ist käuflich zu haben, für eine Tochter 1 neuer Velztragen, nebst 6 Paar weiß baumwollenen selbst gewaschen Frauen-Strümpf.

41. Ein sehr schönes Tableau in Oehl gemalt, in einer sehr schön vergoldeten Rahm, mit einer Uhr, welche Stand und Viertel schlagt, hat ein Gläut wie in einer Kirche, welches von sich selbst laut Morgens 9 Uhr, Mittags 12 und Abends 3 Uhr, geht vünstlich und ist an Braumwerk. Wo man dasselbe kann bestimmen, ist zu vernehmen bey Christoph Kuffelam, Dreher bey dem Kaufhaus.

42. Hiesig gezüchtete singende Canarienvögel.

43. Von allen Sorten Stiefelstiefel, polirte und ordnäre, nebst Fleischhaggen von

allen Größen, mit zu haben in der Stargelchmide dem Storch vorüber.

44. J. Coq, Zuterbäder im Rindermarkt No. 348. macht einem gezeiten Publikum bekannt, das er mit allen Qualitäten liqueurs, wie auch mit ächtem gutem weisem und grünem Wermuth Extrakt versehen ist, gutem köstlichem Wasser und weisem Rognon in billigen Preisen, alles selbst fabricirt. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

45. Better, Kästen, Tisch, Sessel, Windellad, Commoden, Schreibpult, Schreibisch, Clavier, Obst- und Fruchtstücken, einschlägige Beistatten, Kinderbeistatten, Wiegen, Krankensessel, Nachstuhl, Nachtschliff, 1 Wasserkessel, 1 kleines Brennbäsel, Pfannen, Hasen, 1 chr. Hädel, Biblen, Spinnräder, Häpse, Schraubenreiß, 1 messing Weinbahren, Antenkübel, Mantellack, Feilen, Spanischbrod-Blech, Wehenpfannen, Dienztrohe, Bankkassen, Saurkrautgand, Apfelmur, Tisch- und Bettlunder, Manns- und Weiberkleider, Schuh und Stiefel, nebst noch vielem Hausrath mehr. So auch 2 Häuser am rechten Ufer am See, zu jeder Profession sehr bequem; so auch 1 zweispännige Chaise mit Vorderverdeck und eis. Achsen, im Ganzen gut und schwehr beschlagen. Zugleich kann auf Viken ein Gemach sammt Laden, welches sehr dienlich für einen Holzarbeiter, in Empfang genommen werden, bey Jakob Zehr im Zausendseelengäßl No. 547. eine Treppe hoch

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein gut gestimmtes Vogelörgel in billigem Preis zu kaufen. Sollte aber jemand die Gefälligkeit haben ein solches einige Tage zu leihen, würde man nebst vielem Dank und Erkenntlichkeit es wieder zurückstellen. No. 152. St. 1. Stadt.

2. Ein Kestlerschlitten, auf Dorf No. 77.

3. Saudere, in gutem Stande befindliche und nicht gar außer Mode gekommene Meubles, nebst Küchengeräthe, wünsche jemand für eine Familie so bald als möglich sich anzuschaffen.

4. Andrews Balthiers Predigten. Basel. 1803.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Kirchenort auf der Emporkirche beim Großen Münster in einer vorbesten Reihe.

2. Wo ein schönes Schaferskleid für ein Frauenzimmer, und ein schönes Ziviler-Kleid für einen Knaben von mittlerem Alter, auszuleihen sind, kann man im Berichtsbaus erfragen.

3. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichtsbaus zu erfragen.

4. Für 2 honette Herren wären an einer annehmen Lage 3 Zimmer auszuleihen, nebst Kost.

5. Eine sonnenreiche tapezierte Stube und Cabinet, mit einem Ofen zu heizen und Kachel, mit der schönsten Aussicht, von 8 Uhr an.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht in der Nähe der neuen Wähe, auf dem Münsterhof, im Gassen,

viere umgegend, ein oder zwei Magazine für Baumwolle aufzubewahren zu mieten.

2. Ein Magazin oder Gemach, um Waaren trocken aufzubewahren zu können, in der Nähe vom Zeughaus, von 8 Uhr an.

3. Auf Viken eine Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, im Niederdorf.

4. Es verlangt eine ehrenhafte Tochter ein eignes Stübchen nebst Kost.

5. Zwei Wohngemächer, 2 Stuben, Nebenzimmer, 2 Küchen, 4 Kammern, Keller, Platz zu Holz; auf h. Viken.

6. Ein lebendes Mannenort in der Waisenhaus-Kirche, so bald möglich.

7. Man ist beauftragt auf gute Unpflanze 200 fl. aufzunehmen, ferret 500 fl. wovon 100 fl.ogleich, 300 fl. aber allmählichen May ausbezahlt werden sollen.

Verlorne und gesundene Sachen:

1. Am 28. Dec. 1826. verlor jemand vom Kronenthor bis zur Kronenpforte einen schwarz seidenen Sammetseidel, nebst 3 fl. 16 st. 1 Mastuch, 1 Paar Haubchen, 1 Fingerhut und 1 Nadelhausschuh; der redliche Finder wird gebeten demgegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichtsbaus abzugeben.

2. Es hat jemand Donnerstag den 1. Dec. vom Riesbach über den Graben bis ins Niederdorf, ein Straußchen dörre Blumen verloren; man bittet sie wieder zurückzugeben, worfür man erkenntlich seyn wird. Im Berichtsbaus zu erfragen.

3. Vergangene Woche verlor jemand ein Manuscript in einem verzierten Buch, von der Schiefe über die untere Stadt, das Krebsgäß hinauf bis zur Post, in Schöngass hinab bis an die alte Wähe. Da die Schrift niemandem nützen kann, so wird der Finder ersucht dieselbe gegen Erkenntlichkeit im Berichtsbaus abzugeben.

4. Sonntags den 24. Dec. verlor jemand einen halbgewachsenen Wiegerebund, an Farbe schwarz, mit weißem Ring um den Hals, übrigens ganz langhaarig mit einem halbweißen Feder schwarz, das eine Auge weiß. Im Berichtsbaus ist zu erfragen, wo selbiger dem Eigenthümer gegen räum anständigen Trinkgeld zurückgestellt werden kann.

5. Es ist Unterzeichnetem etwa vor 2 Tagen ein weißbrauner junger Hund entloffen, hat ein wenig eine gefaltete Nase und einen langen Wadel; der Wiederbringer kann ein Trinkgeld zu erwarten.

Hs. Heinrich Trüb, Müller, in Lichtenhauhen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Um dem unfreundschaflichen Gerächte zu steuern, als quittiere ich auf das neue Jahr die Profession, erlaube ich hiermit öffentlich meine eid. Gönner, keiner solchen Aussage Glauben beizumessen zu wollen, es seye dann, daß ich sie Ihnen selbst, öffentlich oder privatim mittheile. Ich empfehle mich Ihnen zu fernem Zuspruch.

Frau Kocher, geb. Müller, Schuhmacher.

2. Man wünschte noch einen oder zwei Mitleser für den St. Galler Erzählung zu bekommen.

3. In einem Pfarrhause auf der Landschaft unweit dem Zürcher werden ein

| | | |
|-------|------------------|--------|
| 1 lb. | gedigene bessere | 7 1/2. |
| " | ditto, geringere | 6 1/2. |

Bergangenen Sonntag sind folgende
Eben verkündet worden:

M^r. Heinrich Keller,
 J^gr. Catharina Hiesel.
 Jakob Bollner von Mullen,
 J^gr. A. Catharina Sebler von Wehikon,
 beide in hier.

Heinrich Kienast aus dem Riesbach,
 Jgfr. Salomea Bizerli von Rieter, / Et
 Bern, wohnhaft in Zofingen

Hr. Heinrich Meyer von Wiedikon,
Jgfr. u. Elisabetha Schneider von Albst-
rieden.

Conrad Falk von Zollikon,
Jgfr. Emerent und Wirth von Gluntern.
Hr. Jakob Schellenberg von Seeb, Jfr.
Bühlach,

Isfr. Verena Rinderknecht von Fluntern.
Heinrich Bräm von Dällikon,
Fr. Verena Bräm von Elsau, seph. in
hier.

Hs. Rudolf Lütbold von Hirslanden, Fr.
 Elisabeth Diggelmann, Herrn Prätor
 Heinrich Eslingers, ehl. gel. Hausfrau, Fr.
 Margaretha Wrenninger, Heinrich Heusers
 von Hombrechikon, ehl. nachgel. Witt-
 we, starb in hier. Fr. Barbara Walder,
 Johannes Vogtharden von Wigikon, Frater
 der Calerne, ehl. gel. Hausfrau, und
 M. Catharina Bräm, Sedelmur: Hs.
 Conrad Vandolken von Unterstapf, ehl. gel.
 Hausfrau.

1. Publication.

Die sämmtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich, werden andurch benachrichtiget, daß die gesetliche Wirthschafts-Abgabe für die zweite Hälfte des Jahrs 1826. in gangbaren und guten Geldsorten und unter Begleitung der vorgezeichneten specificirten Rechnungen an den endsunterzeichneten am gewöhnlichen Orte auf die laut nachfolgender Eintheilung festgesetzte Zeit zu entrichten ist — nemlich:

In der 1ten Woche des lauffenden Ja-
nuar jeden beliebigen Tag vom 3ten bis
6ten dieß

die Wirthschaft und Weinschenken des Stadt
und Landbezirks des Oberamtes Zürich
und des Oberamts Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats vom
8ten bis 13ten dieß

diejenigen des Stadt- und Landbezirks des Oberamts Winterthur und der Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche dieses Monats vom
15ten bis 20ten dieß

die Wirth- und Weinschenken der Ober-
ämter Wadenschweil, Grünigen
und Kyburg.

In der 4ten Woche dieses Monats vom
22ten bis 27ten dieß

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten versäumen würde, hätte die gesetzliche Abmahnung sich selbst beizumessen.

Ulfähline zu Stellung dieser Rechnung
annoch erforderliche Tabellen können bey dem
endaunterzeichneten abgeholt werden.

U m m a n n, Revisor,
im obern Gemach des Brauamünsteramts.

2. Publication.

Auf Montags den 15. Jan. 1837. Mor-
gens um 9 Uhr werden die Schanzen-nr.
No. XXII. B. gr. Stadt, ein Theil des
Stadelhofer Bollwerkes, enthaltend 26734 □
Fuß und No. XXVII. gr. Stadt 1 Stück
am flachen Bollwerk beim Lindenthal, en-
thaltend 71641 □', im Eritolamt allhier zu
10-jähriger Verleibung versteigert, und zu-
gleich auch die Erneuerung der übrigen zu
Ende gelaufenen Fortifikations-Lehen vor-
genommen werden.

Actum den 14. Dec. 1826.

Vor der Heußern Exital-Vflege
Die Exital-Canzley.

3. Um den Vermögenszustand des sel. verstorbenen alt. Geschw. J. Schächli, Schlosser an der Saagen allhier genau kennen zu lernen, werden hiemit mit oberwähntem. Beistellung derselben Creditoren und Debitoren, erstere bey Verlust ihrer Ansprachen und letztere unter Verantwortung aufgefodert, ihre An- und Gegenforderungen von heute an gerechnet innert 14 Tagen dem Hrn. Gemeindevorstand Schächli im Tüschli zu machen.

Überrieden am 26. Dec. 1826.

Im Namen des Unterwärtigen
J. Burkhart, Secrétaire.

4. Der rechtlich ausgetriebene Hulfärber Heinrich Dürsteler von Adelshausen der Pfarre Grüningen, dato sesshaft zu Lindau, und Schuhmacher Heinrich Kützang von Bärenschweil, de-mahlen sesshaft auf der Bruch der Pfarre Willberg, werden Montags den 15. Jenner 1837. gerichtlich verurtheilt. Die-sällige An- und Begehörungen sollen da-nahen vorher unterzeichneter Canzlen auf ge-seglichtem Stempelplavier specificirt eingege-ben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Ver-urtheilungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Arburg vor löbl. Oberamt er-schei-nen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 26. December 1826.

5. Unmit wird der Vobl. Bürgerſchaft bekannt gemacht, daß dieſelbe bis auf allſällia anders nöthige Verſäuna, ſich jeden Vormittag des Montags, Dienſtags, Mittwochs oder Donnerſtags für die verſchiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Farnholz ab der Schanz bey Hen. Lieutenant Koller, Pöſter an der Schiffsände, einſchreiben laſſen, und ſolches gegen Bezahlung in gemaßbaren Geldſorten nach den beſtimmten Preiſen erhalten kann.

Actum den 30. December 1826.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkasse.

U. H. Herren und Obern haben den 28.
December v. J. zu einem neuen Zeugheeren
innmüthig ernannt:

Herrn Salomon Hirzel, von hier, Oberstlieutenant der Artillerie und Eidgenössischen Oberlieutenant.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-----------------------------------|---------------|
| Leinenslag, der Müll | 4 fl. 35 s. |
| Weißer Brotschlag | 5 s. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 s. 2 hlr. |
| Das 1 ^{te} . Weismehl | 2 s. 6 hlr. |
| Das 1 ^{te} . Schwarzmehl | 2 s. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 32 s. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 s. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 25 s. |
| Safer, das Viertel à 16 — 21 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleisches | 4 s. 6 hlr. |
| • geringeres Ditto | 4 s. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 s. 6 hlr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 hlr. |
| • ordinaires | 4 s. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 s. |
| • Gens- und Vochfleisch | 2 s. 6 hlr. |
| • Schweinfleisch | 5 s. 6 hlr. |
| • Brauwürst | 7 s. |

6. Aus Auftrage des Wohlth. Oberamtes Zürich und unter amtlicher Aufsicht und Freitags den 5. Jenner, Nachmittags 1 Uhr den der Behausung des sel. verstorbenen Bernhards Johanns Knüdel No. 56 im unteren Stock, eine öffentliche Gant abgehalten werden, über 2 Verbe, 3 Kube und 3 Schwem, zu welcher Steigerung Kaufsüchtige freundschaftlich eingeladen werden.

Aufserstet den 27. Dec. 1826.

Die Gemeinds-Beamtung.

7. Publication.

Den Tit. Wohlherrschaftlichen Herren Wörtern auf der Landschaft wird hiemit nachdrücklich angetragen, daß das ihnen resp. Gemeinden bestimmte Quantum des hochverehrten Herren pro Ao. 1826, zu Gunsten der Armen nach Maßgabe ihrer diesfalls eingeleiteten Erklärungen, und in Folge der ihnen bekannt gemachten Verordnungen am 27. Jenner 1827, aus dem Almosenamt gegen gehörige Quittungen abgeholt werden könne.

Zürich den 27. December 1826.

Almosenamt.

8. Alle diejenigen, welche an den sich infolgend erklärenden alt Gemeinderath Heinrich Widmer am Untersee zu Rüschikon, Schuldenaufsuchen zu machen haben, oder aber ihm schuldig sind, werden amni vermerkt aufgeföhrt, bis Ende dieses Jahres eine förmliche Eingabe an die endunterszeichnete Kanzlei gelangen zu lassen, und tosam Montags den 8. Januar 1827, als an dem angeordneten Verordnungsstag des Wörtern am 1 Uhr einmünder persönlich oder durch Bevollmächtigte im Schloß Wädenswil vor dem Wohlth. Amtgericht zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; umahd den Ausbleibenden nachher die sich's kein Bescheid mehr ertheilt wird. Werten den 2. Dec. 18. 6.

Reisarsen Cuzler Mündschof.

9. A u f f u f.

Hr. Heinrich Schmid, Nagler von St. Gallen, hat seinen Kindern sein Vermögen abgetreten. Da nun begründet Zweifel über die Vollständigkeit der angegebenen Vermögensgegenstände, und richterliche Untersuchung auch von den Waarenbeständen veranlaßt worden, so werden in Folge Gerichtsbeschlusses, alle, welche belagert Hr. Heinrich Schmid, Nagler, schuldig sind, ersichtlich erinnert, in Zeit vier Wochen a dato der unterzeichneten Kanzlei getrene Eingaben über diese Schuldverbindlichkeiten zu machen, indem diejenigen, so dieses unterlassen, zu strenger Bindung gezogen werden würden. Da der Bruder Hans Schmid, Buchhändler von Dillingen, und die E. W. Schmid, auch Rudolf Schmid in ungetheilter Hausverwaltung mit dem Hr. Heinrich Schmid gelebt, so sind auch alldieser Schultheil, zu derselben Haftung ausgesetzt, einzusprechen. Actum Reuternberg den 20. Dec. 1826.

Aus Auftrage des Amtgerichts

Die Kanzlei.

schaft auf der Messe eröffnet werden; die sämtlichen Mitglieder des Vereines, die Vater und Beförderer der eingeschriebenen Schüler und diese Jünglinge selbst, werden durch gegenwärtige Anzeige zu dieser Versammlung ersucht eingeladen. — Freitags den 5. Jan. beginnen die Lesungen, theils im Fokale des Instituts, beim Bären No. 418, H. St.; theils in drei Wohnungen der Lehrer.

11. Keller's Karte des Kantons Zürich (mit Ansicht der Kirchen, Klöster und Schösser nebst 15 Grundrissen) welche im diesjährigen Sommer fertig wird, kann die zur Anzeige ihrer Entschienung für 2 Hrn. (ohne Vorausbezahlung) bei ihm bestellt werden, nachher kostet sie 2 1/2 Hrn. Derselben bekannte Reisekarte der Schweiz auf das Jahr wieder verbessert, ist zu erhalten bei Heinrich Keller, unsere Zägne No. 367. Zürich im Jenner 1827.

12. Von Heinrich Gäßli und Comp. Kunstbedruckung sind zu haben: Jesus Maria und Martha, n. Overbek lithogr. v. Oery, gewaltig Drucke 10 H. Auswähl neuerer Epiken von Spanien und Portugal.

Heine Boston Charten, Freyschutz, Gourmands Pymees und andere Sorten.

13. Musik-Anzeige.

Von Gebrüder Hug, Musikhandlung und Leihbibliothek in Zürich, ist gratis zu haben:

Das fünfte Supplément zu ihrem General-catalogue von Musikalien.

erner: Rechte ne voltantische Saiten für Violin etc., zu billigen Preisen.

14. Maskenkleidungen und Costümes zu verleihen und zu verkaufen.

Es wird einem E. Publikum die Anzeige gemacht, daß im das schöne und reichhaltige Masken-Magazin des Hrn. Hög von Basel gekauft habe, auch daselbst bedeutend vermindert wurde, und hiermit abermals dem dem bewährtesten Reutab und Bedachts.

tag allen Liebhabern, zum Ansehen annehmen wird. Außer einer Menge der mannigfaltigen und geschmackvollsten Charaktere, Hof und Gallische, Militär-Costüme, Herkules, Hercules, Soldaten u. dergleichen, verschiedene Länder und für beide Geschlechter, nebst vielen Nationaltrachten, Dominos und Kindermästen, beiste daselbst auf mehreren prachtvollen Kiste:lagen in dem Götische des Mittelalters; tamen sehr bekannten Galla-Costüme des bündert C. S. S. welche beiderseits den öffentlichen Konen, als Municipal-Gesellschaften zur Dienste leisten werden. Zudem verlaßt der Eigentümer dieser Niederlage einzeln und Tagendweise männliche und weibliche, bewegliche und unbewegliche Schmuckstücke, so wie von Rosen, mit und ohne Blumen, in den billigsten Preisen.

Das Masken-Magazin ist auf der höchsten Punkt zur Schmiedstraße einzufinden. Es empfiehlt sich um geneigten Besuch Calvar Rathbach, Schmiedmeister, im Niederer in Zürich.

15. Anzeige.

J. Dem elmann empfiehlt sich mit einem gut officirten optischen Gläsern, die verschied. Conservations-Beulen, nach der Kunst regelmäßig geschliffen, wie auch mit Verkopplungen Gläsern, welche Niemand belegen darf, daß die Augen angegriffen und noch mehr geschwächt werden. Grenze finden sich in jedem Basel verschiedene atomatische Fernrohre, Teleskope, Microscopa Composita, welche von 10 bis 100,000 mal vergrößern, für ein lange Periscope, Brenn- und Doppelbrenn, Conis prismata, Laterna-Magica, Lampen für Vorleser und Botaniker, Lozneten für Herren und Damen, Barometer und noch mehrere andere optische Gegenstände.

Wer etwas von dergleichen Gegenständen zu repariren hat, kann um dessen Preis hier bedient werden. Auch kommt er nach Verlangen in die Häuser der resp. Vorleser. Er verspricht reelle Bedienung und kurze Preise.

Sein Logis ist zum Schwanen.

Zm verstorbenen Jahre 1826, sind in allen 4 Pfarrkirchen der Stadt gestorben 508 Personen, als:

| | | | |
|-------------------|------|--------------|------|
| Beyn Groß-Münster | 60. | Glunten | 18. |
| Kreuz | 85. | Oberseß | 18. |
| Frau-Münster | 11. | St. Leonhard | 11. |
| St. Peter | 150. | Spital | 118. |
| Wiedigen | 41. | | |

Dagegen sind getauft worden 517 Kinder, nämlich 214 Knaben und 273 Mädchen, und zwar:

| | | | |
|-------------------|------|----------|---------------------------|
| Beyn Groß-Münster | 170. | worunter | 92 Knaben und 78 Mädchen. |
| Frau-Münster | 20. | | 10. |
| St. Peter | 172. | | 74. |
| Wiedigen | 155. | | 70. |

Mehr gestorben als geboren 51 Personen.

Ehen sind in allen 4. Pfarrkirchen theils verkündet, theils eingetragt worden 348, nämlich:

| | | | |
|-----------------------|------|-----------------------|-----|
| Beyn Groß-Münster | 120. | Von St. Peter | 68. |
| Dapen aus der Gemeind | 33. | Dapen aus der Gemeind | 62. |
| Frau-Münster | 4. | Wiedigen | 10. |

9. Deren tags den 4. Januar 1827, wird die technische Verwaltung durch eine Anrede des Präsidenten, Stadtmag um 3 Uhr im Saale der E. h. städtischen Gesellschaft.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1827 zu dem gewöhnlichen Betrage von 1 fl. 20 fr. mit Beförderung einzusenden.

Berichtshaus.

Wird zum Verkauf angetragen:

Eine so gut wie neue Siegelpress.
1. Von Heinrich Wegmann, Wagenknecht, ist ein hübscher schwarzer gut gezeichneter Buchsticker, 2 1/2 fl. alt, gut zum Fäulen, gut zum Zerschneiden und Nähen, willig im Kehl, hat letzten May 25 fr. Prämie bekommen. Der Liebhaber ist höflich eingeladen.
2. Bauholz-Kisten, (ein Spielzeug Knaben) von verschiedenen Größen und Formen, auch werden auf Bestellung nach Leiben in möglichst billigen Preisen verkauft.
3. Von Endeunterzeichnetem sind Weine von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer zu den besten Qualitäten Landwein, auch a 25r Reiswein. Güter Weinreich bey Maas und Eimer, so wie auch alle Arten Brantwein, Kirschwasser etc. Höflich empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.
Joh. Buchstab, zum Müllrad No. 331. an der großen Hofstatt.
5. Von Abegg — Güter oben an der Kruggas No. 51. sind folgende Weine in den Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margräfer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Rheinwein und Madera.
6. Von Heinrich Kuhn No. 58. unten der Kruggas auf Dorf, sind zu haben: einestig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser, nguedoker Brantenwein, Cognac, Wein, Muscatwein, Malaga, Margräfer 4r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, n, Arrak und ein Assortiment von feinen Weinen.
7. Von Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine, haben, auch recht gutes Ruchwasser, die auf 1 fl. Brantenwein und extraer Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Pfenninger, Kiefer in der Schmalzgrub.
8. Im Spezerer-Laden unterm Rüden id in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfer, weißer ermitage, Rum de Jamaika, Extrait Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.
9. Unten an der Kruggas, im Eckhaus an wagen Brunnen No. 59, gerade vor-

über dem Einsiedlerhof, sind Baumwollentücher-Resten die Elle zu 3 1/2 fl. zu haben.

10. Ein fein tüchener blauer Mantel, ganz neu, mit 4 Krügen, und einer von Wolle.

11. Im Niederdorf No. 615. ist ganz frische Waare, als: Vomeranzen, Zitronen, Feigen, Weinbeeren, Rosinen und Datteln, in billigen Preisen zu haben.

12. Meinen geehrten Freunden und Gönnern mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neuerdings eine Parthie ächt ostindischer leinener Taschentücher und seidener Foulards, so wie auch fein ambrirte Lady Strips zu Damenkleidern erhalten habe, und empfehle mich zu ihrem ferneren gütigen Zuspruch bestens.

E. Alder, Sohn, a. d. Thorgas No. 43.

13. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bouteille à 22 fr. Ferner feine italienische Chocolate, das lb. à 26 fr.

14. Güter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

15. Man hat den längst erwarteten franz. Merinos in 6 1/4 breit zu kleinen Chals und für Kleider in feinsten Qual., in schwarz und Mode Farben erhalten; die 10 1/4 breiten franz. so wie die engl. Merinos sind ebenfalls frisch und in großer Farben Auswahl assortirt worden, in 6 1/4 Breiten sind verschiedene braune Mode Farben wieder angekommen; alle diese Artikel empfiehlt man bestens nebst den schwarzen Florenzen, Marcellinen, Levant. und 5 1/4 und 6 1/4 breiten Mantel-Taffet in guter und preiswürdiger Qualität. Obere Kirchgass No. 189. im Paradis.

16. Frische holl. Heringe, gewässerte und trockene Stöckfische, sind den ganzen Winter über, so wie Morcheln das lb. à 2 1/2 fl. feines Ruchwasser die Maas pr. 1 fl. im Spezererladen beim unterm Mühlsteig No. 644 zu haben.

17. Ein sehr schönes Assortiment holländische Weinwand zu verschiedenen und sehr billigen Preisen, in Stadelhofen No. 5.

18. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhause sind auf das Jahr 1827. zu haben: verschiedene Gattungen A B C. und Vesebüchlein mit illum. Bildern, Taschenkalenderchen; zerschnittene A B C mit Prospecten und geschichtliche Darstellungen, so auch das Münster von Straßburg in Prospectiv mit Figuren zum abändern, niedliche Streif- und Arbeitstücherchen, Post-, Schreib- und

Wandkalender, Comptoir-Kalender mit den Posten von Arau, Bern, Basel, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Zürich, Schreib-, Post- und Volkspapier, so wie alle Gattungen Schreibbücher, Briefstaschen u. d. d. Bücher, Kirchenbücher nach neuem Geschmack in Einband und Vergoldung. Wundtels Morgen- und Abendoster mit Titelkupfer, nebst andern Gebetbüchern für Stadt und Land.

19. In No. 307. gr. Stadt beim Kronenthor sind in Commission gute Zunderdösel zu verkaufen. An gleichem Ort ist eine heitere sonnenreiche heizbare Kammer nebst Holzbehälter, auf Ostern 1827. auszuliehen.

20. Nebst aller Arten von gebrannten Waffeln, sind reale Weine zu haben, à 4 fr. pr. Maas über die Gass, bey Weinschenk Baumann bey der Treu.

21. Von Egnit Schweizer sel. Wittwe in der vorderen Schwie No. 197. sind zu haben: Große und kleine Hüpen und Oferten, nebst guten Ebernadeln; sie empfehlen sich zu geneigtem Zuspruch.

22. Gute Mercurial Thermometer, im Bleicherweg in No. 3. dritte Etage.

23. Circa 100 Stk. des besten Heu und Emd, auf der Kronenporte zu verkaufen.

24. Eine ganz leichte aber sehr solide neue einwännige Chaise nach neuester Façon, bey Mettler, Sattler, an der Marktgaß.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wenn irgendwo noch guterhaltene, süße Weintrauben käuflich zu haben sind, so wird man solche gerne gut bezahlen in No. 84. St. Stadt.

2. Ein nussbäumenes Buffert, noch in gutem Stand.

3. Ein noch gut conditionierter Zettelgatter.

4. Ein Weidsack und Weidmesser nebst Kugel.

5. Man wünschte ein Stuckuhrn-Glas-lasten zu kaufen.

6. Es wünschte jemand eine Weinchenke entweder in der Stadt selbst, oder in deren Nachbarschaft, Kauf- oder leihweise zu übernehmen, auch wenn eine Näheren dabei wäre, auch wäre man geneigt einwelche Unter dazu zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein neu tapeziertes Zimmer à plein pied, von 10 und an oder auf 4. Oftern, in der Predigerass No. 395.

2. Zwen schön: Fremdenort in der Kirche zum Traummünster, das eine im vordern, das andre im hintern Geschoß; von Stund an in Besiß zu nehmen.

3. Von Stund an ein schön sehendes Männerort in der Waisenhaus-Kirche.

4. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honeste Herren in Empfang zu nehmen waren, ist im Berichtshaus zu erfragen.

5. Für 2 honeste Herren wären an einer ansehnlichen Lage 3 Zimmer auszuleihen, nebst Kost.

6. Eine sonnenreiche tapezierte Stube und Cabinet, mit einem Ofen zu heizen und Küche, mit der schönsten Aussicht, von Stund an.

7. Ein Mannenort auf der Emporkirche in der Waisenkirche No. 530. von Stund an. Ein Frauenort in gleicher Kirche No. 479. hinter Geschoß; auf nächste Pfingsten.

8. An einer schönen Lage sind mehrere sehr schöne Zimmer sammt Kost für Herren oder Frauenzimmer zu haben.

9. Wo eine Wohnung mit der schönsten Aussicht und an einer der gangbarsten Straßen nebst Laden, oder für Leute ohne Kinder zu einer Wohnung zu gebrauchen, von Stund an oder auf künftige h. Oftern in Empfang genohmen werden kann, ist im Berichtshaus zu erfragen.

10. Wo noch zwen heizbare Zimmer, mit oder ohne Kost, von Stund an in Empfang zu nehmen sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.

11. Ein Zimmer à plein pied, geeignet für ein Zimmer, Laden oder Werkstatt für einen Feinarbeiter; auf künftige h. Oftern.

12. Ein Mannen- und ein Frauenort in der Waisenhaus Kirche.

13. Ein schön sehendes Weiberort in der Traummünster-Kirche No. 472.

14. Von Stund an oder auf h. Oftern ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller, Holzgeßelt, Platz zum aufhängen, auf Verlangen etwas Garten; für 2 oder 3 Personen.

15. 100 — 200 fl. gegen ein gutes Schuld-briefchen, oder auch gegen sichere Unterpfand obige Summe auszuleihen.

16. Ein heizbarer Laden ist von Stund an, oder auf h. Oftern ein Wohngemach sammt Laden in Empfang zu nehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man ist beauftragt gegen hinlängliches Unterpfand 200 fl. aufzunehmen; ferner 500 fl. wovon 200 fl. sofort, der Rest aber auf Raten oder Waag auszubezahlt werden soll.

2. Es verlangt jemand an einer gangbaren Straße ein gerades barbares Zimmer, wo möglich mit Nebenkabinett, höchstens 2 Stiegen hoch, ohne Kost.

3. In der Nähe der Stadt, eine bessere kleine möblierte Stube, für 1 oder 2 Monate.

4. Ein Frauenort auf der Emporkirche beym Großen Münster in einer vordersten Reihe.

5. Man wünscht in der Nähe der neuen Mühle, auf dem Münsterhof, in Gassen, oder Umgegend, ein oder zwen Magazine für Baustoffe aufzubewahren zu mieten.

6. Es wünschte eine honeste Weiberperson ein Gemächli, bestehend in einer Stube, Küche und 1 Holzgeßelt, auf künftige h. Oftern, fene es in der großen oder kleinen Stadt. Man kann sich anmelden in der fl. Stadt No. 219. zwen Stiegen hoch.

7. Eine kleine stille Haushaltung mit 2 Personen wünschte von Stund an ein artiges Wohngemach in Empfang zu nehmen.

8. fl. 300. gegen doppelte Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag Morgen den 30. Dec. wurden zwen Paar weiß ledene Handschuhe an der Schwannengasse oder über die untere Brücke verloren; gegen Erkenntlichkeit wird der redliche Finder um Rückgabe gebeten.

2. Am Bocholdstag Nacht verlor ein Knabe eine roth wollene Leib-Binde, vom Rennweg bis auf den Münsterhof; wer selbige gefunden ist hoflich gebeten, sie gegen Erkenntlichkeit im Berichtshaus abzugeben.

3. Wer am Bocholdstag Mittags zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Café-Haus zum rothen Thurm seinen eigenen Hut mit einem andern verwechselt hat, kann entweder dort oder im Berichtshaus vernehmen, wo er selbigen wieder auszuholen hat.

4. Am Weihnachts-Morgen den 25. Dec. ist von der Emporkirche zum Großen Münster, von da bis zur Post und das Niederdorf hinunter, eine goldene Kettanadel, das Christus Bild am Kreuz darstellend; verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Den 23. Dec. hat jemand in der Stadt oder von da bis nach Sellendoren eine silberne Sackuhr verloren, woran ein grüneselbendes Schmeißel und ein messingene Kettchen sich befand. Der Finder ist gebeten selbige im Berichtshaus abzugeben.

6. Freitag Morgen den 22. d. verlor jemand auf der unteren Brücke einen runden von Kränlein gefüllten Weibschel mit Schwefel, worin sich noch circa 1 fl. 1 Vierbajenzent und einige Schilling befanden. Der redliche Finder ist gebeten solches gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Wegen Verrichtung meiner Meisterstücke, welche täglich in meinem Laden, vis à vis dem rothen Hause, zu sehen sind — wurde ich geraume Zeit aufgehalten, meine verehrten Freunde und Gönner mit meiner Arbeit so versehen zu können, wie ich es selbst gewünscht hätte. Da nun aber dieser Umstand gehoben ist, so nehme ich die Freiheit, mich einem E. Publikum für die in meinem Verfall entlassene Arbeit sowohl, als auch für die in meinem Laden führenden Professions- und andern Litteratur-Waaren, bestens zu empfehlen. Ich arbeite in Metall, Horn und Holz, und darf jedermann, der mit seinem Futrauen mich beehren wird — im Voraus seiner besten Zufriedenheit versichern. Allfällige Verordnungen können entweder im Laden oder in meiner Wohnung No. 412. in der Frochau gemacht werden.

Job. Heinrich Huber,
Drechslermeister.

2. Man wünschte Mitleider von dem C. Galler Erzähler zu werden, in der Gegend von der St. Peterhoffstadt No. 182. zwen Treppen.

3. Durch Zufall ist ein sehr artiges Zimmer für einen Herrn vacant geworden, mit angenehmer Aussicht auf den See, die Linde und Brücke, nebst sehr billiger und annehmbarer Kost, im Krag No. 80. An gleichem Ort ist ein schöner und großer schwarzger Bärenschlaf zu verkaufen.

4. Ende weiter, schneller verkauft seinen werthen Hönnern das bis dahin geschenkte Zutrauen, und rekonmandiert sich ferner in alle einschlagende Schuhmacherarbeiten. Die Schönheit so wie auch die Dauerhaftigkeit seiner Arbeit wird sich selbst rekonmandiren.

Georg Schlatter, Schuhmacher,
an der Grauenasse im Niederdorf.

5. Einbieger Schuhmachermeister wünschte einen wohlgezogenen Knaben in die Lese zu nehmen.

6. Von den immer mehr beliebten Zischnissen, zur Stärkung des Magens und der Brust, sind wieder frische angeliefert und ununterbrochen zu haben auf der Schützen No. 80 im Krag.

7. Man wünschte eine brave Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen, im kommenden Lichtmess 1827.

8. Es wird für einen Herrn eine Person in Wochenlohn gesucht, selbige müßte aber nicht mehr jung, und besonders von friedliebender Gemüthsart sein.

9. Es wünschte eine Tochter von rechtschaffnen Eltern als Kinder- oder Stubenmagd von Stund an oder auf Lichtmess in Dienst zu treten.

10. Um dem unfreundschafflichen Gerüchte zu steuern, als quitierte ich auf das neue Jahr die Profession, trachte ich hiermit öffentlich meine reso. Gönner, keiner solchen Aussage Glauben beizulegen zu wollen, es seye dann, daß ich sie ihnen selbst, öffentlich oder privatim mittheile. Ich empfehle mich Ihnen zu fernem Zuspruch.

Frau Doher, geb. Müller, Schuhmacher.

11. In einem Pfarrhause auf der Landschaft unweit dem Zürcher werden einige Kostgänger oder Kostgängerinnen gesucht. Der Ort selbst ist im Berichtshaus zu erfragen.

12. Bey Endabemeldern sind noch einige gut geführte Unterleib zu haben. Darnach willens ist mit diesem Artikel aufzuräumen, so wird man sie um billigen Preis kaufen.

J. Heller, a. d. Schoffelgasse No. 55.

13. Man sucht noch einige Lehrlinge zu einem Vorkursel, der solches Zeugnisse umfaßt: Auzem. Schulze; Jobn's Jahrbücher für Philol. u. Pädagog.; Kossell's Monatsbeschr. für Erziehung und Unterricht; Serbo de's Archiv f. Philol. und Pädagog.; Herlich's Volksschullehrer; Bedendorfs Jahrbücher des Berufs. Volksschullehrers.

14. Bey Friedrich Schultze ist erschienen:

Anrede an die studirenden Jünglinge Zürichs bey der öffentlichen Austheilung der Bücher und Prämien aus der Sommerlichen Stiftung den 7. Nov. 1827.

zu Wildensbuch, zu Gunsten des L. Vermögensguts daseibst.

9. Kaufschuldbrief von 150 fl. 3. W. d. d. 9. März 1770 auf Heinrich Keller Heinrich von Volken, zu Gunsten Hans Keller, Käufer von da.

10. Schuldbrief von 567 fl. 10 f. 3. W. (ursprünglich 729 fl. 10 f.) d. d. 2. Heum. 1805. zu Gunsten Ulrich Keller Kufers, Conraden sel. Ebnus sel. Erben von Volken, auf nachfolgende Debitoren, als:

Johannes Kündig, Jakob Gseler Schuster, Heinrich Gseler Conraden, Jonas Schuler Schneiders, Heinrich Keller Jakob, Jakob Schuler Jakob, Conrad Kündig, Heinrich, Heinrich Kündig Conraden, und Johannes Schuler, Schneider, sämtliche von Volken.

11. Schuldbrief von 451 fl. 26 f. 6 hlr. (ursprünglich 493 fl. 38 f. 6 hlr.) d. d. 17. März 1769. zu Gunsten Hrn. Selmsir. Vantaleon Uebenz, Hasenmüller zu Großandelfingen, auf nachbenannte Debitoren, nemlich:

Rudolf Eigenbeer Rudis, David Eigenbeer Rudis, Benedikt Eigenbeer Benedikten, Gehwornen Conrad Himmel, Joseph Eigenbeer Joseph, Jakob Himmel Maurer, Hans Meyer, Hs. Georg Eigenbeer Daviden, Johannes Meyer, Heinrich Eigenbeer Schneider, Conrad Gaser Preissenmacher, Ulrich Himmel Schuster, Johannes Gaser Hs. Ulrichen, David Eigenbeer Daviden, und Johannes Diöckli Schneider, sämtliche von Kleinandelfingen.

von Seite des löbl. Untergeordneten Andefingen hiermit peremptorisch aufgefordert, die Instrumente innert 6 Monaten von dato an, der unterzeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem nach freizügigen Ablauf der anberaumten Frist, von Eingangs bemeldeter hohen Behörde das weitere Entsprechende verfügt werden wird.

Geben Andelfingen den 15. Dec. 1826.
Oberamts-Kanzley allda.

10. Begwältigt von der Hohen Justiz-Commission, erläßt andurch das Amtsgericht Knonau an die allfälligen Besitzer nachbenannter vermögter Schuldinstrumente, als:

900 fl. Capital auf Ebegaumer Jb. Maf, Hs. Jben. sel. in der Graben bey Hufen, zu Gunsten des Hrn. Warrer Jb. Horner daseibst, dat. Montag 1774.

169. fl. 20 f. Capital auf Hs. Hagi, Hs. Jben. sel. gnt. Bickelschneider zu Hufen, zu Gunsten seines damals schon über 30 Jahre Landabwesenden Schwagers Jb. Behri von Henggart, dat. Martini 1797.

Die Aufforderung, dieselben von dato an innert 6 Monaten Zeit der unterzeichneten Kanzley einzugeben, indem wenn die Einlage während diesem peremptorisch anberaumten Termin nicht erfolgen würde, von hoher Behörde das angemessen findende verfügt werden wird.

Geben Knonau den 4. Nov. 1826.

Untergeordneten-Kanzley allda.

11. Der durch die schnellen Wechselrechte ausgetriebene Handelsmann Jakob Valtmann ab Hönen, seßhaft in der Lipperschwenke, des Hsarre Bauma, wird Montag den 15.

Jenner 1827. gerichtlich verrecktfertigt. Diefallige An- und Gegenforderungen sollen danach unter:rechneter Kanzley bis den 10. dno auf gezeigtem Exemplar pavier specifirt eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrecktfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Obe amt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Aid noch Antwort mehr ertheilt wird. Geben den 18. Dec. 1826.
Kanzley Kyburg.

12. All diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen, in Wiedikon seßhaften Jakob Hagler von Wännebühl, irgend eine Ansprache zu machen haben, oder ihm dagegen schuldig sind, werden hiermit gerichtlich aufgefordert ihre An- und Gegenforderungen bis den 11. Januar 1827. auf gezeigtem Exemplar unterzeichnete Kanzley unfehlbar einzugeben, und sodann Montag den 15. gl. Monats als dem angezeigten Verrecktfertigungstag, des Morgens um 8 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gevve in Zürich zu erscheinen, um ihre beglaubten Rechte zu vindiciren, ansonst die dieses Unterlassende dahierige Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wurden.

Actum den 14. Christmonat 1826.

Notariats-Kanzley Wiedikon.

13. Einberufung

eines Landesabwesenden.

Da die Präsumptiv-Erben des, sint achtzehn Jahren landesabwesenden David Rinderknecht von Wankfellen, Amtsbezirks Embrach, E. muns Zurich, die Augniesung seines unter waisenamtlicher Tutel liegenden Vermögens begehren, so ergeht an ebenannten David Rinderknecht oder dessen allfällige Verbes-Erben die peremptorische Aufforderung, innert drey Monaten von dato sich bey dem E. Unterwaisenamt Wallisellen zu melden, indem sonst, nach gezeiglicher Anleitung, zu Gunsten der Anwesender verfügt werden müßte. Actum Embrach den 23. Nov. 1826.
Vor dem Oberwaisenamt
Die Amts-Kanzley.

14. Um den Vermögenszustand des sel. verstorbenen alt Geschw. J. Schöpf, Schloß an der Saagen allhier genau kennen zu lernen, werden hiermit mit oberwaisenamt. Bewilligung desselben Creditoren und Debitoren, erstere bey Verlust ihrer Ansprachen und letztere unter Verantwortung aufgefordert, ihre An- und Gegenforderungen von heute an gerechnet innert 14 Tagen dem Hrn. Gemeindevorstand Schöpf im Tischenloo einzugeben.

Oberrieden am 26. Dec. 1826.

Im Namen des Unterwaisenamts
J. Burkhardt, Secretair.

15. Den 1. Januar ward aus dem Säckli der Peterskirche, eine Gabe be-reichnet J. G., einen Louisdor betragend, für die Griechen an die Cassa des biesigen Hilfsverein abzugeben, welches nach ausdrücklichem Wunsch angezeigt und dankbarst bescheinigt wird

von dem Quästor
Hes, bey'm Tannenbergr.
Jenner 25 fl. 34 f. 6 hlr. von der Witt-

wen- und Waisengellschaft auf dem Wilt-ber den 2. Januar 1827. gesammelt.

16. Sechs Paar Winterstrümpf für 6 der ärmsten Schüler der Gemeinde Maur empfangen — bescheint auch dies Jahr wieder dem unbekannten Geber — mit Hochachtung und Dank —

Hs. Konr. Waser, Vfr.
Maur, 30. Dec. 1826.

17. Nachricht.

Vom 1. Jenner 1827 an, wird sich Hr. E. Gouzy Sohn, Kessigasse No. 102. in Bern, Secretair und Kassirer der Militärschule, mit Secretariats- und Rechnungsgeschäften, Uebersetzungen aus der französischen, holländischen und Englischen Sprache in die deutsche und aus dieser in die französische; mit Gesuchen um Anstellungen in der Landwirtschaft, dem Handel, im Privat-Unterrichtsanstalten und andern Berufsarten, und umgekehrt mit Verschöpfung von tüchtigen Subjekten für diese Zweige, mit Kauf und Verkauf von Liegenschaften und Aktien, so wie mit Einkassirungen, Anleihen und Anwendungen von Geldern, und überhaupt mit Scripturen und Geschäften obiger Art die nicht ausschließlich der Rechtsfache oder Notariat gehören, besorgen. Seine Verbindungen mit Gutsbesitzern, Capitalisten und Geschäftsmännern mehrerer Kantone setzen ihn in den Stand, sich der erhaltenden Aufträge zur Zufriedenheit der Constituienten zu entledigen.

Hinsichtlich der Schriften die das Ansehen der Angelegenheiten welche die Diplomatur der fremden Gesandten in der Eigenschaft erheischen, wird ermannt, sich letztere in Bern residiren: was dem Hr. Gouzy Aufträge geben werden, in vielen Fällen zum wesentlichen Vortheil gereichen wird.

Für Fremde die sich in Bern oder deren Gegend aufhalten wollen, wird er die Miete von Wohnungen oder Landhäusern besorgen.

18. Im Verichtshaus ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nebst der nach den neuesten Veränderungen benötigten Anzeige der biesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 f.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827. mit sorgfältig verbesserten Verzeichniß der von Zurich verreckten Bothen. Das Stück à 3 f. das Dbd. à 24 f.

19. Concert-Anzeige.

Dinstags den 9. Jenner 1827:
Fünftes Abonnements-Concert im Casino.

Eintritts-Karten für fremde Personen, sind zum Preise von 2. Schweizer Franken an der Cassa zu haben.

Altuarial
der Allgemeinen Musikgesellschaft.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1827 zu dem gegebenen Betrage von 1 fl. 20 f. mit Beförderung einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein runder Ofen von Eisenblech mit tein gefüttert, worin man etwas kochen kann, mit 15 Schub Rohr, ganz neu, in jedem Preis, in No. 32. fl. Stadt.

2. Für einen Wurstmacher, zwei so gut als neue Hackmesser, von extra Qualität, ad 3 dito Wurfschneidern.

3. Wo recht schöner Maier-Journir zu den, ist im Verichtshaus zu erfragen.

4. Es werden zum Verkauf angetragen: von Gült. und ein Schuldbriefli; eins à 12 fl. 6 bl., das zweite à 9 fl. 30 f. das dritte 200 fl. Im Verichtshaus zu erfragen.

5. Auf dem Helmbaus befinden sich zum Verkauf: Kästen, Bettstätten, Secretirs, Commoden, Vufert, Tische, Fauteuils, Stroh- und Vollerfessel, ein großer Kiegel, verschiedene kleinere dito, eine feine Windellad, Sopha gefüllt und unvollständig, eine Veldecke für ein Schlittenferd. Ferner eine Waage mit kupfernen Schalen, Bratsanne, Dörrblech, Löffel, f. w.

Daher benachrichtige ich zugleich ein E. abikum zu Stadt und Land, daß ich den von einem sel. Vater betriebenen Handel fortsetzen werde, und empfehle mich desnachst unter Verdankung des bisanbin genossenen vertrauens, zu ferneren geneigtem Zuspruch, in den Ankauf sowohl als Verkauf aller erten hausräthlicher Waaren.

Alles gegen baare Bezahlung, und mit Versicherung redlichster und billigster Behandlung.

H. Conrad Wirth im Höfl.

6. Von letztem Jang kürzlich erhaltene als die vorzüglichste Qualität holländ. best. Hering und Anchoir, so wie trockene und gewässerte Stockfische, sind bekanntermaßen wie immer zu haben bei H. J. V. und Sohn unter der alten Meisen an r Marktgass.

7. Eine noch so gut als neue Velz-Mantelie, mit einem Kragen, braun verbrämt, ad ein großer brauner Schlaf.

8. Ein neuer einpänniger Eisenkessel, eine sehr leichte Chaise sammt Schlitten dazu, wo das Verdeck kann weggenommen werden, eine dito neue Chaise mit einem Achsen, nach neuester Art, 2 dito te in sehr solidem Zustand.

9. In No. 18. in Außerschl sind zwey gute Sattelkessel, jeder mit 3 Hochen versehen, zu haben, so wie auch ein kleiner Sattelkessel, nebst einer noch fast neuen Sattelkassette sammt Milchmaßli..

10. Ein zweythüriger tann. Kasten, Tisch und Bettstätten, alles in äußerst billigen Preis; man würde auch alte Meubles daran tauschen, in No. 355. fl. Stadt, hinter dem Lindenhof.

11. In No. 173. auf Peterbesselt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schwarze lüchener Frauenrock vom feinsten Tuch 11 fl. 1 Velzbaladine 2 fl. 10 f. 1 schöner weißer Frauenhut von Batiste 2 fl. 10 f. 1 schöner seidener 2 fl. 1 schönes neues seid. Hüllein für ein junges Mädchenlein 2 fl. 25 f. 1 grün lüch. Frauenrock 5 fl. 2 schöne weiße Ballrock mit Atlas ausgearbeitet, der eine 5 fl. 10 f. der andere 2 fl. 30 f. Eine Guirlande 1 fl. 10 f. 1 schönes Schloß, dienlich für eine Doppelthür, 4 fl. 10 f. 2 prächtige Schreibrüsch, einer à 40 fl. und einer à 38 fl. 2 schöne nussb. Commoden à 21 fl. und 18 fl. 1 nussb. Windellad 7 fl. 1 nussb. beschlossenes Cofferli 1 fl. 20 f. Mehrere Tisch und Tischli, Eidelen, Cessel, 1 silb. Vorleztlöffel, 12 Loth, 15 fl. 1 silb. Turtenlöffel 4 fl. 1 Kupfergelle sammt Gäh 4 fl. 10 f. 1 schönes neues schlänges Bett sammt Anzug 56 fl. 2 dito einschlänges, eins à 40 fl. und 34 fl. 2 einschlänges, eins à 25 fl. und 18 fl. 1 schönes ungrads einschlänges Bettstuck 12 fl. So wie ich dem verehrtesten Publikum für das mir gütigst geschenkte Vertrauen höchlich danke, so empfehle ich mich ferners zur Uebernahme von allen nur möglichen Commissions-Waaren, so wie auch zum Ankauf hausräthlicher Sachen gegen bare Bezahlung. Jedes größere oder kleinere Commissions-Geschäft, welches mir aufgetragen wird, soll gewiß treu und gewissenhaft vollzogen werden; so wie ich auch zugleich meine führenden Specerey-Artikel auf das höchsten empfehle; auch extra gute Magen-Trostschneitten, das tk. 32 f. so wie auch Gersten, Reis, Et. Galler Habermehl, Schildmehl, Grismehl, Berner Habermehl, weiße Erbsen zum aufkochen, große und kleine Wachskerzen, Fadeln nebst noch vielen andern Artikeln.

12. Im kleinen Seidenhöfl No. 389. ist zu haben: Recht gutes 1827r Kirschenwasser à 36 f. Gutes Zwetschenwasser à 28 f. Guter Trusenbrantenwein à 32 f. Recht guter Bierenträschbrantenwein à 22 f. pr. Maß.

13. Bauhölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Preisen, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen gefertigt.

14. Bey Endunterzeichnetem sind Weine zu haben von 5, 6, 7. und 8 fl. der Eimer.

bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch circa 25r Reifwein. Guter Weinessig bey der Maß und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantenwein, Kirschenwasser &c. Höchlichst empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

J. B. Buchstab, zum Willrad No. 331. an der großen Hofgass.

15. Bey A. Begg — Guter eben an der Kruggass No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margräfer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

16. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschenwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weintraut, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

17. Bey Endunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Pfeiffer in der Schmeltgrub.

18. Im Speyerer-Laden unterm Müden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfer, weißer Hermitage, Rum do Jamaica, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

19. Unten an der Kruggass, im Edhaus zum weißen Brunnen No. 59. gerade über dem Einiedlerhof, sind B. umwollentücher-Kesten die Elle zu 3 1/2 f. zu haben.

20. Meinen geehrten Freunden und Gönnern mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neuerdings eine Partie ächt ostindischer leutener Taschentücher und seidener Foulards, so wie auch fein ambrirte Lady Strips zu Damentleibern erhalten habe, und empfehle mich zu ihrem ferneren gütigen Zuspruch bestens.

E. Alder, Sohn, a. d. Thorkass No. 431.

21. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Boulette à 1 fl. Extra Roussillon, die Boulette à 22 f. Ferner feine italienische Chocolate, das tk. à 26 f.

21. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

23. Rother Neuenburgerwein, in Bout. beste Qualität; auf dem Bögli an der Thorgasse.

24. Eine Entensinte, so gut wie neu, à 6 fl. No. 92. auf dem Münsterhof.

25. Verarbeitete Kupferwaare, nebst altem Zinn und Eisen, in sehr billigem Preis, bey Heinrich Thommann, Kupferschmid, im Bleicherweg.

26. Im Amtshaus Nützi ist selbstgezeugenes, altes Kirschwasser zu haben. In Selzerkrügen à 33 fl., oder bey der alten Maas à 1 fl. Es ist auch für Liebhaber des Kerngeschmacks etwas vorräthig, die Maas à 1 fl. 10 fl. Allfällige Bestellungen, aus der Stadt oder ihrer Nähe, können bey Frau Witwe Kier-Weber in Hollingen abgegeben, und sodann das bestellte Quantum darselbst franco abgeholt werden.

27. Ein einschlägiges Bett sammt Anzug, Petistat und Laubjack, um äußerst billigen Preis.

28. So eben hat Unterzeichnete die Sendung erhalten, mit den versprochenen Damen- und Kinder-Körbchen in sehr schöner Auswahl, mit und ohne Stahl Garnitur, und mit Ansichten in Leder und Buchten, nebst einer schönen Auswahl Notizbücher mit Ansichten, mit Jahres-Calender, mit Jagdgegenständen und dergleichen; Eigaretten mit Schweizer-Ansichten, Bindzeug für die Herrn Herren und dergleichen mehr; für das gütigste geschenkte Vertrauen dankend und sich ferner bestens empfehlend

E. Vohbauer, im Eckladen oben an der Krebegg.

29. Wo noch zwei brauchbare Pferde in billigem Preis zu verkaufen sind, ist im Commisshaus No. 550. zu vernehmen.

30. Ein großer Hund von einer seltenen Race, sehr dienlich auf einen Hof oder Fabrike.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine große oder 2 kleine Kutschen-Ladungen, gut conditioniert.

2. Ein Kesselschlitten, auf Dorf No. 77.

3. Saubere, in gutem Stande befindliche und nicht gar außer Mode gekommene Meubles, nebst Küchengeräthe, wünschte jemand für eine Familie so bald als möglich sich anzuverschaffen.

4. Andreas Batters Predigten. Basel. 1803.

5. Eine noch gut conditionierte Aschengelle. — An gleichem Ort sind eine schöne und gute ebenbürtige Flöte mit silbernen Klappen und ein mittelmäßig großes Büchergestell veräußlich, beyde zu sehr billigem Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Laden sammt Wohnung ist von Stund an oder auf künftige Lichtmess auszuliehn.

2. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kost für honeste Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

3. fl. 800. gegen recht gute Unterpfand, auf Lichtmess. An gleichem Ort 10 Maas altes Brombeerwasser.

4. Eine schöne geräumige Kammer nahe beim Zeughaus, am liebsten für Waaren darin aufzubehalten. An gleichem Ort ist etwas Land- oder Gartengehöret zu haben, um billigen Preis.

5. Auf künftige h. Ostern 1827. wird zum Ausleihen angetragen: Ein Wohngemach an einer frohmüthigen Lage der kleinen Stadt, an der Sihl, bestehend aus einer Wohnstube mit Nebenstube, Alkoven und einer Nebenlammer, 1 Küche und hinten daran 1 Eisschammerli, 1 Holzbehälter im Hofli, 1 Gallerie, worauf ein Abtritt ist, alles 1 Treppe hoch und sehr bequem ben einander. Ist sich anzumelden No. 6. bey der Sihlvorte.

6. Wo man eine heitere möblirte Stube nebst Kost könnte ausleihen, für 1 oder 2 Studierende, ist im Berichthaus zu erfragen. Die Kost ist ohne Wein 2 fl. und mit Wein 2 fl. 20 fl.

7. Ein Weberort in der Waisenhauskirche, von Stund an, und ein Männerort in der St. Peterskirche, von h. Ostern an.

8. fl. 1000. mit kommander Lichtmess, auf ein Haus in hiesiger Stadt.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 100. auf recht gute Versicherung, von Stund an.

2. Es verlangt eine bürgerliche Haushaltung auf künftige Ostern ein Wohngemach, welches enthalten sollte: 1 Stube mit Alkoven oder Nebenlammer, nebst noch einer Kammer, Holzbehälter und Kellerli.

3. Man wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen mit 3 bis 4 heizbaren Zimmern.

4. Ein Kirchnoth auf der Emporkirche beim Großen Münster in einer vordersten Reihe.

5. Man wünscht in der Nähe der neuen Wähe, auf dem Münsterhof, in Gassen oder Umgegend, ein oder zwei Magazine für Baumwolle aufzubewahren zu mieten.

Verlorne und gesunde Sachen:

1. Den 14. Juli 1826. ist von einer recht gekleideten Weibsperson, welche eine Stubenmagd oder Köcherin zu seyn schien, und mittlerer Größe ist, ein neuer seidener Regenschirm auf falschen Namen geholt worden. Der Schirm ist von blauem Taffet, mit gelb, grün und weiß gestreifter Bordüre, das Gestell weiß garniert und die Länge der Fisheine 28 Zoll franz. Maas. Sollte jemand sichere Auskunft darüber geben können, der wird 2 Rthlr. pr. Reconvenenz erhalten.

Mauzer, Vater, im Strohhof.

2. Es hat jemand vom 2. auf den 3ten Januar vom inneren Rennweg, über Petershofstatt bis in Krag, einen weißen broschirten Merinos-Schawl verloren; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgab, wofür man sehr erkenntlich seyn würde.

3. Den 2. Jenner hat jemand auf der Blinden-Anstalt ein stählernes Bracelet verloren; der Finder ist höflich gebeten selbigen gegen ein wenig Trunkgeld im Berichthaus abzugeben.

4. Dienstag den 2. dieß ist ein goldener Ring verlohren gegangen, mit einem Earmstein, worauf ein Familienwappen ist.

Dem redlichen Finder verspricht man ein anständiges Trunkgeld.

5. Den 1. Januar hat jemand einen goldenen Ring verloren, mit C. B. bezeichnet, von der Mühlebalde bis zu Hrn. Ziegler, und von da bis in das Gemeinhaus an der Oberstrass. Dem redlichen Finder wird ein Trunkgeld von 3 fl. versprochen; abzugeben in No. 11. an der Oberstrass.

6. Den 26. Dec. 1826. ist Unterzeichnetem ein f. v. Treibhund entloffen, von Fard Schwarz, mit weißer Brust und Hals, mit No. 8855. bezeichnet. Der Inhaber desselben ist gebeten den elben gegen Erkennlichkeit und Futtergeld dem Rehger Anst auf Reysenberg zurückzustellen.

7. Samstag Morgen den 30. Dec. wurden zwei Paar weiß lederne Handschuhe der Schwannengasse oder über die untere Silte verloren; gegen Erkennlichkeit und der redliche Finder um Rückgabe gebeten.

8. Am Berichthofstag Nacht vom 1. Knabe eine roth wollene Leib-Binde, im Rennweg bis auf den Münsterhof; wer selbige gefunden ist höflich gebeten, sie gegen Erkennlichkeit im Berichthaus abzugeben.

9. Wer am Berichthofstag Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Café-Haus am rothen Thurm seinen eigenen Hut mit einem andern verwechselt hat, kann entweder dort oder im Berichthaus vernehmen, mit selbigen wieder auszutauschen hat.

10. Am 28. Dec. 1826. verlor jemand vom Kronenhor bis zur Kronenmaas einen schwarzen seidenen Sammetfiedel, worin 3 fl. 16 fl. 1 Nasstuch, 1 Paar Handschuhe, 1 Fingerhut und 1 Nadelnband; der redliche Finder wird gebeten selbigen gegen ein angemessenes Trunkgeld im Berichthaus abzugeben.

11. Es hat jemand Donnerstag den 3. Dec. vom Riesbach über den Graben bis in Niederdorf, ein Sträußchen dörre Blumen verloren; man bittet sie wieder zurückzugeben, wofür man erkenntlich seyn wird. Im Berichthaus zu erfragen.

12. Sonntags den 24. Dec. verlor jemand einen halbgewachsenen Messerbusch, von Farbe schwarz, mit weißem Ring um den Hals, übrigens ganz langhaarig mit einem halbweißen Federschwanz, das eine Auge weiß. Im Berichthaus ist zu erfragen, ob selbiger dem Eigentümer gegen einem anständigen Trunkgeld zurückgestellt werden kann.

13. Es ist Unterzeichnetem etwa vor 12 Tagen ein weißbrauner junger Hund entloffen, hat ein wenig eine gelbliche Nase und einen langen Wadel; der Ueberbringer soll ein Trunkgeld zu erwarten.

Hs. Heinrich Trüb, Müller, im Reichenhau.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Buchbinder-Laden auf dem Helmhau ist à 5 Bgn. zu haben: Das Rematablatt auf 1827. der Argauischen Jugend gewidmet. Auch von den früheren Jahrgängen sind an gleichem Ort noch zu haben.

2. Bey J. H. Erni an der neuen Wähe sind folgende Bücher schon abhandelt zu haben: Adelsungs Magazin für die deutsche Sprache, 2 Bde. 1 fl. 20 fl. Vademecum Briefe über das Deportationswesen, 2 fl. 1 fl. 10 fl. Henzmanns Größtstündler

Varit. 34 f. - Stüdelbergers Predigten über frengewählte Texte. 8. 1 fl. 16 f. Der Selbst-ort wie er sein sollte. 8. 1802. 1 fl. 6 f. Monatschrift f. Kinder und junge Leute, 10 Hefte. 8. 24 f. Murrans Vorrath von Heilmitteln. 20 f. Gift und Gegengift, oder leichte und sichere Mittel etc. 25 f. Bonnets philosoph. Untersuchungen der Beweise für das Christenthum, aus d. Franz. und mit Anmerkungen von J. E. Lavater 1 fl. 4 f. Lauffers Beschreibung belvetischer Geschichten, 18 Bde. 7 fl. Im-Hoofs Historien-Saal. 7 Bde. gr. 4. 3 fl. 30 f. Ettilinas Heilmittel, 5 Bde. 3 fl. 20 f. Cadet de Vaur, neue Heilmethode der Gicht und des Rheumatismus auf prakt. Erfahrung gegründet. 8. 1826. dr. 36 f.

3. Denjenigen resp. Eltern, welche gesinnet wären ihren Söhnen oder Töchtern Privat-Unterricht im Zeichnen — Ertern besonders in der perspectiv. und Schattenlehre — ertheilen zu lassen — anerbietet ein hiesiger junger Künstler seine ergebensten Dienste, mit Versicherung, daß er sich angelegen sein lassen wird, das ihm schenkende Zutrauen, durch treue und gewissenhafte Anleitung bestmöglich zu verdienen. Ist sich dießfalls im Berichtshause zu erkundigen.

4. Da es noch vielen unbekannt ist, daß ich meinen Zuchladen nicht mehr dem rothen Haus vorüber, sondern in der großen Brunngasse beim goldenen Trauben habe, so bin ich so sehr einem E. Publikum dieses noch mehr als anzuregen. Den vermehrtem Auftritte in vorzüglich schönen und guten Wellstücken von ord. bis seine Qualität, und neuerdings herabgesetzten Preisen bin im Fall jedermann besonders auf zu bedienen; zu gegenseitigem Zuspruch empfiehlt sich

Georg Eiber, zum gold. Trauben.

5. David Maurer, Gärtler und Schirmmacher, im Kindermarkt beim Rechen No. 31a, drei Treppen hoch, empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land dringendst um geneigten Zuspruch, sowohl in seiner Profession, vergolden, versilbern, bronzen, Brillengestell, Tabaksdosen, Messen und Commodenbeschläg zu reparieren etc., als auch in Reparatur aller Arten Schirme. Durch Billigkeit und prompte Bedienung, wird er sich den warmen Dank für das ihm schenkende Zutrauen, mit guter Arbeit bestens zu erwerben suchen.

6. Es wird in eine Carun-Fabrik ein untergeordneter Aufseher gesucht, der gute Zeugnisse vorweisen kann und die Buchhaltung versteht.

7. Der Badener-Both hat seine Einkehr wie im vorigen Jahr bei Büstenmacher Dürker unten an der Marktgasse, und empfiehlt sich zur Besorgung der dahin zu beordnenden Sachen.

8. Es wünschte ein beständiger Mann Kranken abzuwarten, er hat auch schon ange diesen Dienst versehen und rekommandirt sich bestens einem E. Publikum zu Stadt und Land; seiner Frau kann man versichert sein.

9. Es wünschte ein Schreinermeister auf dem Land einen Knaben in die Lehre zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern, unter

billigen Bedingungen, allwo Arbeit zu Stadt und Land versichert wird. Die Nachfrage durch frankirte Briefe.

10. Eine junge Tochter von hier, von rechtschaffnem Charakter und gutmüthigem Temperament, wünschte entweder als Stubenmagd oder in einen Laden unterzukommen, sie würde sich jeder häuslichen Arbeit beidwillig unterziehen, auch konnte sie von Stunde an oder auf Lichtmess eingehen. Das weitere ist im Berichtshaus zu vernehmen.

11. Ein wohlgenachener Mensch von 21 Jahren wünschte auf Lichtmess an einen Dienst zu kommen, der sich alle Arbeiten wohl gefallen ließe, und auch mit guten Zeugnissen versehen ist.

12. Es wünschte eine ehrenfeste Person, die gut französisch spricht, und auch ein wenig deutsch, auch gut nähen und stichen kann, als Stubenmagd auf Lichtmess an einen Dienst zu kommen.

13. Auf dem Lande wird auf kommende Lichtmess eine rechtschaffne Magd verlangt, die nebst Kochen und Küchenvinnen auch Feid- und Gartenarbeit versteht. Mit der Belohnung wird man gar nicht kurz sein, besonders bei Reinlichkeit und Thätigkeit.

14. Es wünschte eine Person von beständigem Alter zu einzelnen Personen oder alten Leuten in einen Dtag zu kommen, welche gut kochen kann und die häuslichen Geschäfte wohl versteht; solche kann auf Lichtmess oder früher eintreten.

15. In einem Pfarrhause auf der Landschaft unweit dem Zurichsee werden einige Köchinnen oder Köchinnen gesucht. Der Ver selbst ist im Berichtshause zu erfahren.

16. Bei Endsbemeldem und noch etwas gut gestrickte Unterleib zu haben. Da man willens ist mit diesem Artikel aufzuräumen, so wird man sie um billigen Preis erlassen.

J. Heller, a. d. Schoffengasse No. 257.

17. Man wünschte noch einen oder zwei Musiker für den C. r. Galler Erzähler zu bekommen.

18. Eine honeste Person, welche alle Hausgeschäfte versteht, auch gut nähen und stichen kann, und gut mit Kindern umzugehen weiß, wünschte auf künftige Lichtmess als Stuben- oder Kindsmagd unterzukommen; ihrer Frau und rechtschaffnen Aufsehung kann man versichert sein.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 3 f. |
| Weißer Brotschlag | 5 p. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 p. 3 hlr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 p. 6 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 p. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 23 f. |
| — — Bohnen | 4 fl. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

Häfer, das Viertel à 16 — 20 f.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Kindfleischs | 4 p. 6 hlr. |
| • geringeres dito | 4 p. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 3 p. 6 hlr. |
| • extra Kathäsen | 5 p. 6 hlr. |
| • ordinates | 4 p. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 p. |
| • Schweinefleisch | 5 p. 6 hlr. |
| • Bratwürste | 7 p. |
| • gediegne bessere | 7 p. |
| • dito, geringere | 6 p. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.
Herr Friedrich Arbuz von Harau,
Jahr. A. Elisabetha Brunner von Erlendbach, seib. im Riesbach.
Caspar Eennhauser von Hirslanden,
Jahr. Regula Weiss von Wenzikon, Vfr. Elag, seib. in Hirslanden.

Aus der St. Peters-Gemeind.
Hs. Heinrich Wödl von Wiedikon,
Jahr. A. Magdalena Eschmann von Schönenberg, seib. in Wiedikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Mart Rüeg von Hottingen. Heinrich Graf von Niederweningen, seines Alters 80 Jahr. Johannes Sieber, Johann Siebers von Flumren, ehl. gel. Sohn. Johannes Merli von Bachnang. Fr. Margaretha Kindlimann, Rudolf Stricklers sel. von Rietenschwil, ehl. nachgel. Witwe. Fr. Elsa Emilie Fritschin von Kempten, im Königreich Bayern, und Regula Zempertli, Heinrich Zempertli sel. von Guteschwil, ehl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird anmit sämtlichen Inhabern von Vorten-Garten die Anzeige gemacht, daß bey der periodischen Abwechselung des Stadt-Commandos diese Vorten wiederum zu erneuern sind, daher die Inhaber derselben eingeladen werden, selbige bis spätestens den 15ten dies auf dem Dtag-Bureau im Kennweg No. 293. erneuern zu lassen, indem vom 15ten an die nicht erneuerten als erlesenen angegeben werden, und die Besizer derselben sich allfällige Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben hätten.

Zürich den 4. Jenner 1827.
Das Stadt-Commando.

2. Nachdem die resp. Waisenbehörden über den gemeinschaftlichen Rudolf Frey, Jakob sel. genannt Ragis von Oberurdorf die Bevogtungaung erkannt haben, so wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht, und Jedermann verwahrt, ohne Einwilligung des demselben geordneten Vormundes Jakob Lipp genannt Klausen von Niederurdorf irgend einen Vertrag bey Strafe der Ungültigkeit einzugehen.

Zugleich wird Jedermann der irgend eine Anproche an den Frey zu machen hat, aufgefordert, innerhalb vier Wochen von heute dieselbe bey der un-erzeichneten Kanzlei um so gewisser einzuweisen als nach Ablauf dieser Frist das Inventar beschlossen und weiterhin verfügt würde was Rechtsens ist.

Also beschlossenen Samstags den 30ten Decemocr 1826.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

3. Publication.

Die sämtlichen Wirthe und Weinschenken des Cantons Zürich, werden andurch benachrichtigt, daß die allertliche: Wirtschafts-Abgabe für die zweite Hälfte des Jahres 1826. in gangbaren und guten Geldnoten und unter Beigleitung der vorgezeichneten officiellen Rechnungen an den endsunstet am gewöhnlichen Ort auf

nachfolgender Einzahlung festgesetzte Zeit zu erreichen ist — nemlich:

In der 1ten Woche des laufenden Jahres jeden beliebigen Tag vom 1ten bis 6ten d. M.

die Wirthe und Weinschenken des Stadt- und Landbezirks des Oberamts Zürich und des Oberamts Knonau.

In der 2ten Woche dieses Monats vom 1ten bis 13ten d. M.

denjenigen des Stadt- und Landbezirks des Oberamts Winterthur und der Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche dieses Monats vom 14ten bis 20ten d. M.

die Wirthe und Weinschenken der Oberämter Wädenswil, Gränichen und Kyburg.

In der 4ten Woche dieses Monats vom 21ten bis 27ten d. M.

denjenigen der Oberämter Meilen, Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten verkommen würde, hätte die gesetzliche Bindung sich selbst verumfassen.

Anfällige zu Stellung dieser Rechnung auch erforderliche Tabellen können bei dem einsamter u. h. abgeholt werden.

Zürich den 1. Januar 1827.

Altmann, Registrator,
im obden Genach des Graumünsteramts.

4. Publication.

Auf Montag den 15. Jan. 1827. Morgens um 9 Uhr werden die Schanzenstr. No. XXII. B. gr. Stadt, ein Theil des Stadthorers Bellverdes, enthaltend 26734 Q. Fuß und No. XXVII. gr. Stadt, ein Theil am flachen Bollwerk beim Lindental, enthaltend 71611 Q. F., im Einstande aller zu 10-jähriger Vertheilung bestimmt, und zugleich auch die Vertheilung der übrigen zu Ende gelaufenen Vertheilungs-Zeilen vorgenommen werden.

Actum den 14. Dec. 1826.

Vor der Aussen Civil-Präse
Die Civil-Canzler.

5. Der rechtlich ausgetriebene Inhabhaber Heinrich Dürstler von Kleinmatten der Starre Güttingen, daselbst zu Lindau, und Schuhmacher Heinrich Rüegg von Bärenschwil, die beiden selbst auf der Seite der Pfarrer Wildberg, wurden Montag den 15. Jenner 1827. gerichtlich verurtheilt. Die anfälligen An- und Gegenforderungen sollen da- neben vorher unterzeichneter Canzler auf geschuldetem Stempelpapier specifisch eingetragen werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Vertheilungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloss Kyburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher weder noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 26. December 1826.

Canzler Kyburg.

6. Alle diejenigen, welche an den sich findenden Johann Baumgartner von Regensberg, Hs. Heide genannt von Wipach, rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, oder ihm deswegen zu thun ist u. d. sind, werden damit von dem Hs. Herrn Wipachmann. Des auf Regensberg, veran-

terlich anfordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 13. Januar 1827. schriftlich und deutlich specifisch auf Stempelpapier unterzeichneter Canzler ansehnlich einzugeben, indem wider nach diesem Tag, vielmehr am Vertheilungstag nicht Einreden angenommen werden können und sodann Montag den 21. Jan. 1827. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtitel versehen, vor löbl. Amtsgericht auf Regensberg zu erst einen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Vertheid mehr ertheilt werden.

Geben den 11. December 1826.

Canzler Neuamt.

7. Aufruf vermögter Schuldittel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermögter Schuldinstrumente

1.) Schuldbrief von 700 fl. auf Salomon Kern Jahndrichen sel. Sohn im Eemant zu Sulach, zu Gunsten Hrn. Hauptm. Wierle zum weißen Kreuz daselbst, d. d. Maruz 1750.

2.) Kaufschuldbrief von 90 fl. auf Hs. Conrad Kern Nagler von Sulach, zu Gunsten Hrn. Licut. Johannes Kern Ved daselbst, dat. 11. März 1808.

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, veranordnet aufzufordern, diese Schuldittel in drei sechs Monaten von dato der unterzeichneten Canzler einzugeben; indem nach Verlaß des letzten Termins das Möbige allweg verfügt und demjenigen Anwalt, in neuer Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 11. Dec. 1826.

Vor dem Amtsgerichte
Die Canzler.

8. Auf Aufsuchen der E. Uhrwaifen-Unter Stafa und Wändersdorf werden die allfälligen rechtmäßigen Ansprecher an die Vermögten

a. des seit 50 Jahren unbekannt abwesenden Heinrich Zeemann, des Caspares sel. Sohn von Dürfen zu Etra, und

b. des schon 52 Jahre lang unbekannt abwesenden Schwyzer Johannes Billeter von Wändersdorf —

hiemit aufzufordern, innert der verordneten Fristen von sechs Monaten ihre vermögten Ansprachen auf quäst. Vermögen den betreffenden Unterwänemäntern Stafa und Wändersdorf zu zeigen; ansonsten nach Ablauf dieser Fristen quäst. Vermögen den Vermögten Erben überlassen, und niemand nachher wider Ade noch Antwort hierüber ertheilt werden würde.

Also beschloßen vor dem Amtsgerichte Meilen den 6. Dec. 1826.

Die Oberamts Canzler.

9. Den Heint. Füßli und Comp. Kunsthandlung sind zu haben:

Jesus Maria und Martha, n. Overbek lithogr. v. Oery, gewählte Drücke 10 fl. Auswahl neuester Charten von Spanien und Portugall.

Feine Boston Charten, Freyschutz, Gourmands Pygmee und andere Sorten.

10. Dem unbekannten Geber wird der Empfang von 12 Paar Winterstrümpfen

für die Armen in der Gemeinde Dällikon bescheinigt und bestens bedankt. Sie sind bereits vertheilt worden. Und die damit Befreuten wünschen mit mir, daß Gott dem christlichen Wohlthäter augenscheinlich vergelten wolle, was er im Verborgenen gethan. Dir. Schultze zu Dällikon.

11. Aus dem Salli der Predicatskirche 3 Brithle, zwey nemlich für die Blindenanstalt, und einen für die Hülfs-Gesellschaft richtig erhalten zu haben, wird mit Dank bescheinigt von der

Hülfs-Gesellschaft.

12. Watter, Zahnarzt, von St. Gallen, hat die Ehre den würdigen resp. Herren und Damen die Anzeige zu machen, daß er wieder in dieser Stadt angekommen, und empfiehlt sich denselben in allen Operationen, der kranken ca. 100en Zähne, so wie auch in reinigen, blombieren und separieren zubereiten, fürs Einsetzen natürlicher fehlender Zähne, auch ist bei ihm zu haben die Linetur, zur Stärkung des Zahnschmelzes, und zur Conserviren der Zähne — Zahnver zur Reinigung und Schönheitspflege derselben; Zahnbürsten und Zahnpastillen. Er logirt in der Brunnengasse No. 31.

13. Anzeige.

J. Demelmann empfiehlt sich mit seinen gut assortirten optischen Gläsern, als: verschiedene Conservations-Brillen, nach der Kunst regelmäßig geschliffen, wie auch mit Vericoorischen Gläsern, die niemand besorgen darf, daß sie nicht zergriffen und noch mehr geschliffen werden. Ferner finden sich in seinem Depot verschiedene alexandrische Fernrothe, Telescop, Microscopa Composita, welche von 10 bis 100,000 mal vergrößern, Lere und lange Perspective, Brenn- und Hehlgläser, Conis prismata, Laterna-Magica, Lupen für Microscopiker und Botaniker, Loagneten für Herren und Damen, Barometer u. und noch mehrere andere optische Gegenstände.

Wer etwas von dergleichen Gegenständen zu repariren hat, kann um billigen Preis hier bedient werden. Auch kommt er nach Verlangen in die Häuser der resp. Pächter. Er verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Sein Logis ist zum Schwann.

14. Concert-Anzeige.

Dinstags den 9. Jenner 1827:

Fünftes Abonnements-Concert im Casino.

Eintritts-Karten für fremde Personen, sind zum Preise von 2. Schweizer Franken an der Cassa zu haben.

Aktuariat

der Allgemeinen Musikgesellschaft.

15. Im Berichtshaus ist zu haben: Erholungen für Christenkinder. Von C. Scheler, Dr. in Lausanne. 3tes Heft.



Die verehrten Leser des Wochenblattes werden ersucht, die noch ausstehenden Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1827 zu dem gebräuchlichen Betrage von 1 fl. 20 s. mit Beförderung einzusenden.

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Wegen Lokalveränderung wird ein stehendes, großes Seidenrad, pr. 20 fl. zum Verkauf angeboten.
2. Ein so gut als neuer, nussbaumfarbener, reichlicher Kosten und Beistatt. An gleichem Ort wird eine Dienstmagd begehrt, welche die Gartenarbeit etwas verstünde.
3. Zwei neue leichte einspännige Schlitte, Wagner Ueberberg im Niederdorf.
4. Ein wohl unterhaltener und solider Chaserner Reiswagen, mit guten Federn, Chwanenbälz, eisernen Achsen und mehreren Büchsen und bereits neuem Räderwerk, wird wegen Mangel des Platzes um einen niederen Preis von 14 Louisdor zum Verkauf angetragen; man melde sich bei dem Wagenmeister J. J. J. in Winterthur, bei welchem auch schöne neue einspännige Schlitte zu haben sind.
5. Es wünscht jemand ein großes neues eisenschläges Bett zu verkaufen, im billigen Preis.
6. Im Verichtshaus ist zu vernehmen wo noch beinahe ganz neues Waldborn mit und Es Wogen, verfertigt von Haltenf in Hanau, zu verkaufen ist. An gleichem Ort ein beinahe neues Posthorn mit Aufsätzen.
7. Eine fast ganz neue feine Offiziersuniform, 1 Stutzer und 1 Weidmesser.
8. Guter 1825er und 26er Wein, eigenes Erzeugnis.
9. Bei Endeunterzeichnetem sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer zu den besten Qualitäten Landweine, auch zu 25er Reiswein. Guter Weinessig bey Maass und Eimer, so wie auch alle Sorten Branntwein, Kirschwasser etc. Höflich empfohlen sich zu geneigtem Zuspruch. J. J. Buchstab, zum Müllrad No. 331. an der großen Hofstatt.
10. Bei Abegg — Gujer oben an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in den Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margraffer 1811er, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, apwein und Madera.
11. Bei Heinrich Kubn No. 58. unten der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: feinesig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, ngwedoker Branntwein, Cognac, Weinist, Muscatwein, Malaga, Margraffer 74er und 1807er, Collioure, Champagner, urgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, am, Atrak und ein Assortiment von feinen gezeugt.

12. Bei Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maass à 1 fl. Branntwein u. d. extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenniger, Käufer in der Schmalzgrub.

13. Im Svezerey-Laden unteren Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774er Margraffer, weißer Hermitage, Rum de Jamaica, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

14. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bouteille à 22 s. Ferner feine italienische Chocolate, das lb. à 26 s.

15. Ein runder Ofen von Eisenblech mit Stein gefüttert, worin man etwas kochen kann, mit 15 Schub Röhre, ganz neu, in billigem Preis, in No. 38. U. Stadt.

16. Für einen Wurstmacher, zwei so gut als neue Hackmesser, von extra Qualität, und 3 dito Wursterisen.

17. Wo recht schöner Maser-Journie zu haben, ist im Verichtshaus zu erfragen.

18. Es werden zum Verkauf angetragen: Zwei Bütt- und ein Schuldbrief; eins à 70 fl. 12 s. 6 hlr., das zweite à 93 fl. 30 s. das dritte 200 fl. Im Verichtshaus zu erfragen.

19. Auf dem Helmhaus befinden sich zum Verkauf: Kästen, Bettstätten, Secretaires, Commoden, Buffet, Tische, Kautenils, Stroh- und Volsterfessel, ein großer Spiegel, verschiedene kleinere dito, eine nutz. Windelad, Sopha gepolstert und un-gepolstert, eine Velzdecke für ein Schluten-Ofen. Ferner eine Waag mit kupfernen Schalen, Bratpfanne, Dörrblech, Löffel, u. s. w.

Daher benachrichtige ich zugleich ein E. Publikum zu Stadt und Land, das ich den von meinem sel. Vater betriebenen Handel fortsetzen werde, und empfehle mich desnachsten unter Verdankung des bisanbin genossenen Vertrauens, zu ferners geneigtem Zuspruch, für den Ankauf sowohl als Verkauf aller Arten hausrätlicher Waaren.

Alles gegen baare Bezahlung, und mit Versicherung redlichster und billigster Bedienung.

J. J. Conrad Wirtz im Hofl.

20. Von letztem Jang kürzlich erhaltene Puic als die vorzüglichste Qualität holland. Voll Herings und Anchoix, so wie trockene und gewässerte Stöckische, sind bekanntermaßen wie immer zu haben bey H. J. Vater und Sohn unter der alten Weisen an der Marktgasse.

21. Eine noch so gut als neue Velz-Mantille, mit einem Kragen, braun verbrämt, und ein großer brauner Schlauf.

22. Ein neuer einspänniger Chaiseschlitten, eine sehr leichte Chaise sammt Schlitten dazu, wo das Verdeck kann weggenommen werden, eine duo neue Chaise mit eisernen Achsen, nach neuester Art, 2 duo alte in sehr solidem Zustand.

23. In No. 18. in Aufersicht sind zwey leichte Sattelschlitten, jeder mit 3 Jochen versehen, zu haben, so wie auch ein feineres Sattelschleutli, nebst einer noch fast neuen Milchkanne sammt Milchmägli.

24. Ein zweyhüßiger tann. Kasten, Tisch und Bettstätten, alles in äußerst billigem Preis; man würde auch alte Meubles darauf tauschen, in No. 355. U. Stadt, hinter dem Lindenhof.

25. In No. 173. auf Deterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein schwarzes tücherer Frauenrock vom feinstem Tuch 12 fl. 1 Velzbaladine 2 fl. 10 s. 1 schöner weißer Frauenhut von Batiste 2 fl. 10 s. 1 schöner seidener 2 fl. 1 schönes neues seid. Hütlein für ein junges Töchterlein 2 fl. 25 s. 1 grüntüch. Frauenrock 5 fl. 2 schöne weiße Balleröck mit Atlas ausgemastet, der eine 5 fl. 10 s. der andere 2 fl. 30 s. Eine Guit. lands 1 fl. 10 s. 1 schönes Schloss, dienlich für eine Doppelthür, 4 fl. 10 s. 2 prachtvolle Schreibstisch, einer à 40 fl. und einer à 35 fl. 2 schöne nutz. Commoden à 21 fl. und 19 fl. 1 nutz. Windelad 7 fl. 1 nutz. beschloßenes Koffert 1 fl. 20 s. Mehrere Tisch und Tischst, Sidelten, Kessel, 1 silb. Vortel-löffel, 12 Löffel, 15 fl. 1 silb. Zuckertisch 4 fl. 1 Kupfergelle sammt Gatt 4 fl. 10 s. 1 schönes neues eisenschläges Bett sammt Anzug 56 fl. 2 duo einschläge, eins à 40 fl. und 34 fl. 2 einschläge, eins à 25 fl. und 18 fl. 1 schönes ungradiges einschläges Bettstück 12 fl. So wie ich dem verehrtesten Publikum für das mir gütig geschleppte Vertrauen höchst danke, so empfehle ich mich ferners zur Uebennahme von allen nur möglichen Commissions-Waaren, so wie auch zum Ankauf hausrätlicher Sachen gegen baare Bezahlung. Jedes größerer oder kleinere Commissions-Geschäft, welches mir anvertrauen wird, soll genig treu und gewissenhaft

zu zeigen werden; so wie in auch zu zeigen meine führenden Specerey-Artikel auf das höchst empfehle; auch extra gute Wagen-Federkissen, das Hb. 32 fl. so wie auch Gersten, Reis, St. Galler Habermehl, Schildmehl, Grießmehl, Berner Habermehl, weiße Erbsen zum aussieden, große und kleine Wachskerzen, Fidele, nebst noch vielen andern Artikeln.

26. Im kleinen Seidenhöfli No. 389. ist zu haben: Recht gutes 18/22 Kirichenwasser à 35 fl. Gutes Zwickligerwasser à 28 fl. Unter Trusenbrantenwein à 32 fl. Recht guter Perzenterschbrantenwein à 22 fl. pr. Maß.

27. Bauhölzli-Kistgen, (ein Spielzeug für Knaben) von verschiedenen Größen und Weisen, auch werden auf Bestellung nach Belieben in möglichst billigen Preisen gefertigt.

28. Eine so gut wie neue Siegelpress.

29. Der Heinrich Wegmann, Wagner in Rümlang, ist ein hübscher schwarzfarbiger gut gezeichneter Zuchthier feil, 2 1/2 Jahre alt, gut zum Fahren, gut zum Ziehen für Wagen und Pflug, willig im Fahren, und hat letzten Mai 25 fl. Prämie bezogen. Der Liebhaber ist höflich eingeladen.

30. Ein fein tüchener blauer Mantel, ganz neu, mit 4 Krügen, und einer von Dichtung.

31. Im Niederdorf No. 615. ist ganz frische Waare, als: Pomeranzen, Zitronen, Feigen, Weinbeeren, Rosinen und Datteln, in billigen Preisen zu haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein altes, aber noch gut conditioniertes, mit mehreren Schubladen versehenes, Kästchen zu kaufen.

2. Ein Schloßer-Werkzeug so gut als möglich conditioniert, so bald möglich.

3. Ein Corvus für einen Specerey-Kammer, mit circa 15 oder 20 Schubladen, zugleich eine Waage mit kupfernen Schalen und etwas Gewicht.

4. Eine große oder 2 kleine Kutschen-Laternen, gut conditioniert.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein wohlgelegenes Magazin, um billigen Zins.

2. Eine Wohnung für eine Haushaltung, 1 Stunde von der Stadt, auf kommende Lichtmess.

3. Eine heitere und sonnenreiche Behausung, eine halbe Stunde von der Stadt, bestehend in 1 Stube, großen Nebenlammer, noch 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde, 1 Kellerkell, und Platz genug zu Brand, mit oder ohne Garten, in billigen Zins.

4. In der Entfernung einer Stunde von der Stadt am See, kann von Stund an ein Wohnhaus mit einer wohl eingerichteten Farch, 4 Farchsteln und allem dazu dienenden Farbgeschier, mit oder ohne Garten und etwas Ausaekund, Lebensweise übernommen werden. Der Ort ist im Verichthaus zu ersagen.

5. Wo einige meublierte Zimmer sammt Koss für honeste Herren in Empfang zu

fragen

6. Ein Laden sammt Wohnung ist von Stund an oder auf künftige Lichtmess auszuleihen.

7. fl. 800. gegen recht gute Untersand, auf Lichtmess. An gleichem Ort 10 Waag altes Brombeerwaasser.

8. Eine schöne geräumige Kammer nahe beim Zeughaus, am liebsten für Waaren darin aufzubehalten. An gleichem Ort ist etwas Land- oder Garten-geichter zu haben, um billigen Preys.

9. Auf künftige h. Ostern 1827. wird zum Austreiben angetragen: Ein Wohn-gemach an einer frohauhnigen Lage der kleinen Str. an der Suhl, bestehend aus einer Wohnstube mit Nebenstube, Alkoven und einer Nebenlammer, 1 Küche und hinten daran 1 Speiskammerli, 1 Holzbehälter im Hof, 1 Gallerie, worauf ein Abtritt ist, alles 1 Trepp hoch und sehr bequem ben einander. Ist sich anzumelden No. 6. bei der Suhlorte.

10. Wo man eine heitere möblierte Stube nebst Koss könne ausleihen, für 1 oder 2 Studirende, in im Verichthaus zu ersagen. Die Koss ist ohne Wein 2 fl. und mit Wein 2 fl. 20 g.

11. Ein Weiderort in der Waisenhauskirche, von Stund an, und ein Männerort in der St. Peterskirche, von h. Ostern an.

12. fl. 1000. mit kommender Lichtmess, auf ein Haus in dieser Stadt.

13. Ein neu tapeziertes Zimmer à plein pied, von Stund an oder auf h. Ostern, in der Predigergass No. 396.

14. Zwei schöne Frauenörter in der Kirche zum Braumünster, das eine im vorderen das andere im hinteren Weßley; von Stund an in Besitz zu nehmen.

15. Von Stund an ein schön sehendes Männerort in der Waisenhaus-Kirche.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein angehender Offizier wünschte während seiner Dienstzeit für circa 2 Monat ein kleines heizbares Zimmer zu mieten, das er wo möglich am 16. Jenner beziehen könnte.

2. fl. 100. auf recht gute Versicherung, von Stund an.

3. Es verlangt eine bürgerliche Haushaltung auf künftige Ostern ein Wohn-gemach, welches enthalten sollte: 1 Stube mit Alkoven oder Nebenlammer, nebst noch einer Kammer, Holzbehälter und Kellerli.

4. Man wünschte auf künftige h. Ostern ein Wohn-gemach in Empfang zu nehmen mit 3 bis 4 heizbaren Zimmern.

5. Man ist beauftragt gegen hinlängliche Untersande 200 fl. aufzunehmen; ferner 500 fl. wovon 200 fl. sofort, der Rest aber auf Lichtmess oder May ausbezahlt werden soll.

6. Es verlangt jemand an einer gangbaren Strasse ein großes heizbares Zimmer, wo möglich mit Nebenlammer, höchstens 2 Stiegen hoch, ohne Koss.

7. In der Mitte der Stadt, eine heitere schöne möblierte Stube, für 1 oder 2 Monate.

Verloren und gerundene Sachen:

1. Am Bechtoldstag Abends ist auf dem Weggen ein braun vercalener Schirm gegen einen seltenen, weit schöneren, verwechselt worden. Man wünschte legieren dem Eigentümer gegen das Einschreibgeld wieder auszutauschen.

2. Den 7. Jenner hat jemand in der Gegend vom Kreuz oder Stadelhofen eine neue rothe Brieftasche verlohren, worin sich ein Füllstab nebst andern Gegenständen befindet. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Verichthaus abzugeben.

3. Am Bechtoldstag Abend verlohren jemand einen schwarz seidenen Arbeitsack, in welchem sich ein Messuch nebst einem kleinen Schlüssel befanden; man ersucht höflich um dessen Zurückgabe, wofür man sehr erkenntlich seyn wird.

4. Es ist ein seidnes Halstüchli gefunden worden, welches man gegen Belohnung dem Eigentümer wieder zufinden möchte. Am neulichen Ort wünscht man 6 bis 8 Duzend noch ganz gut conditionierte Düntel zu kaufen, welche von etwas größerer Art seyn müßten, wie man selbige zu Feinlicher-Spigen braucht.

5. Vergangene Woche ist ein Velzkragen gefunden worden; der Eigentümer derselben kann im Verichthaus erfahren wo welcher Kragen aufbewahrt ist.

6. Sonntag den 7. dieß hat jemand von der Post, über die untere Bruck bis in den Rennweg, ein blau mit Gold gestrichenes Gebdeckchen verlohren, darin 3 halbe Thlr. und etwas Wäging sich befand. Der redlichen Finder wird ein ansehnliches Trinkgeld gegeben werden.

7. Montag den 8. Jenner ist in einem Laden ein Geldbücheli mit etwas Geld liegen geblieben; dasselbe kann gegen Belohnung in No. 236. hinterm Münster abgeholt werden.

8. Den 9. dieß Vormittag hat ein Reisender, auf der Strasse von Feldbach bis außer Mannedorf, einen seidenen Schirm und braunes Stöckgen mit schwarzem Band, aus dem Schlitzen verlohren; dem Finder ist ein schönes Trinkgeld verheißen.

9. Freitag den 5. Jenner ist ein schwarzer Fudel von Weilen bis auf Küsnacht verlohren worden. Man wünschte gütige Zurückgabe. Im Verichthaus nachzufragen.

10. Vor einiger Zeit ist jemandem ein Fudelhund zugeflohen, von Farbe weiß; wer denselben beschreiben kann, erhält ihn gegen Einschreib- und Futtergeld.

11. Den 14. Juli 1826. ist von einer recht-geliebten Weibsperson, welche eine Stubenmagd oder Mäherin zu seyn schien, und mittlerer Größe ist, ein neuer sudener Regenschirm auf falschen Namen geholt worden. Der Schirm ist von blauem Taffet, mit gelb, grün und weiß gestreifter Bordüre, das Gestell weiß garniert und die Länge des Fischbeins 28 Zoll franz. Maß. Sollte jemand sichere Auskunft darüber geben können, der wird 2 Rthlr. pr. Recom-penz erhalten.

Maurer, Vater, im Strohbof. 12. Es hat jemand vom 2. auf den 3ten Januar vom inneren Rennweg, über Petershofstatt bis in Krag, einen weißen bra-

den Merinos-Schawl verloren; man
t den erbliehen Finter um gånge Zu-
job, wofür man sehr erkenntlich sein
de.

1. Den 2. Jenner hat jemand auf der
aden-Anstalt ein hübsches Braclet ver-
ten; der Finter ist hübsch gebeten selb-
geben einem Trinkgeld im Berichthaus
gegeben.

2. Diensttag den 2. dieß ist ein goldener
q verloren gegangen, mit einem Car-
stein, worauf ein Familienwappen ist.
n erbliehen Finter verspricht man ein
ändiges Trinkgeld.

5. Den 1. Januar hat jemand einen gol-
den Ring verloren, mit C. B. bezeichnet;
der Mithelbalen bis zu Hen. Zealer,
von da bis in das Gemeinhaus an der
ernststr. Dem erbliehen Finter wird ein
nackel von 3 fl. versprochen; abzugeben
No. 11. an der Diersstr.

6. Den 26. Dec. 1826. ist Unterzeich-
n. ein C. v. Kretzband entfallen, von Gorb
wary, mit weisser Bruit und Hals, mit
n. 8555, dezeichnet. Der Finderer teil-
t ist gebeten denselben gegen Erkenntlich-
und Futtergeld dem Wegzer Angst
Krengenberg zurückzustellen.

Verchiedene Nachrichten:

1. Montags den 15. dieß, Vormittags
n. 8. bis 11. und Nachmittags von halb 2
n. 4 Uhr, wird eine Cist abgehoben we-
n, über den künftigen Werktag und
an den Berath von dem jet. verordneten
erhöhen Walter, Hufschmid, in seiner
nützlichen Wohnung unten an der Kien-
g. No. 502., worzu die Liebhaber höchst
nützlich sind.

Zürich den 10. Jan. 1827.

Die Cantonsamtag.

2. Die Ansicht der Kreuzgerichte nebst dem
erhöhen und Umarmung, ist bey Hr. Job.
n. rad Müller, vor dem Hofmagerstag
n. 3. a 8 g. zu haben.

3. Das Commissionenbureau ist mit dem
erkauf 3 wohlgeleitener Häuser in dieser
stadt drauftragi; ferner mit dem Verkauf
des extra guten 600 fl. haltenden Schul-
zeiss, und zwei durcharter guter Pferde
n. civilen Preis. — Zu kaufen wünscht
an eine Metzgereistadt in dieser Stadt
er Canton. — Bey Wiederanfang der
recht ersehbare mich zu Entzündung von
schulden, sowohl in diesem Canton, als
in Cantonen Bern, Zug, Uri, Schwyz,
oben Unterwalden, Luzern, Freiburg, So-
bourn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen,
Thurgau, Aargau und Basst, wo ich mich
sicher Geschäftsfrunde zu erfreuen habe
— ich den Einzug von Geldern bewoh-
e allen, mit einem Commissionsbureau ich
anwenden Geschäften, behelfen können
n, und für deren reus Besorgung ich mit
reuten bürgen darf.

4. An gleichem Ort, nämlich im Schul-
tische auf der Winde, wo schöne Schwärze
ist rothe Dinte zu finden, auch jemand
i erfassen, welcher seine Zeit mit Copie-
nngen dirigert und neuerer Schriften in ver-
chiedenen Sprachen ausfüllen möchte.

5. Man ist im Fall von Stund an ei-
nen oder 2 Koffagen annehmen zu kön-
nen, denen man für billiges Koffgeld, sehr

schöne und wohl meublierte Zimmer mit mei-
stens neuen Weulben nebst guter bürgerli-
cher Kost und nützliche Bedienung verspre-
chen darf.

6. Wo ein braver mit gutem Zeugniß
verföhener junger Mensch, als Hausknecht
von Stund an oder auf nächste Vachtes in
Dienst treten könnte, ist im Berichthaus
zu vernehmen.

7. Inloiret Jemand einen jungen An-
rührer verlangt, der schöne Kenntnisse davon
hat, so ist nachzufolgen des Hs. Jakob
Kägi in Erlachbach.

8. Es verlangt eine ehrenfeste Person
von beiderndem Alter, wo möglich von
Stund an oder auf kommende Lichtmes, ei-
nen Plog als Kuchemagd zu erhalten.

9. Es wünschte ein junger wohl gebil-
deter Mensch von 20 Jahren an einen Dienst
unterzukommen bey einer Herrschaft, auch
liege er sich zu Fischen gedearchen; seiner
Treu kann man versichert seyn, und er kann
gute Zeugnisse aufweisen.

10. Es wünschte eine bonette Tochter von
Winterthur an einen Plog als Stuben- oder
Kindermagd zu kommen, von Stund an
oder auf Lichtmes.

11. Es wünschte ein junger Mensch, der
gute Kenntnisse von Buch- und Specerey-
waaren besitzt, gut schreiben und rechnen
kann, auch im Französischen nicht unbe-
kannst ist, und gute Zeugnisse aufweisen
kann, in hier eine Anstellung zu finden.
Auch könnte man eine Tochter, die die
Schneiderarbeit schon erlernt hat, in die
welche Schrey zu einer guten A-bereit
verföhren. — An gleichem Ort ist noch ein
beizbarer Saal nebst einem beizbaren Zim-
mer, an Herren oder Fräulein, mit
oder ohne Kost, zu vernehmen.

12. Von Stund an wird im starker jun-
ger Mensch, mit guten Ausstatten versehen,
als Hausknecht verlangt.

13. Der Endbestemem sind noch etwas
gut gestrichte Unterleib zu haben. Da man
willens ist mit diesem Mittel aufzuräumen,
so wird man sie um billigen Preis erlagen.

J. Heller, a. d. Schöpfelg. No. 257.

14. In einem Pfarrhause auf der Land-
schaft unweit dem Zürcher werden einige
Kosthäger oder Kosthägerinnen gesucht.
Der Ort selbst ist im Berichthause zu erfahren.

15. Im Buchbinder-Laden auf dem Helm-
haus ist a 5 Hgn. zu haben: Das Jah-
blatt auf 1827. der Regimiden Jugend ge-
weibt. Auch von den frühen en Jahrgängen
sind an gleichem Ort noch zu haben.

16. Bey J. H. Erni an der neuen
Wäber steht folgende Bücher schon gedruht
zu haben: Abtheilung Magazin für die deut-
sche Sprache, 2 Bde. 1 fl. 20 g. Lavaters
Beise über das Deporalationswesen, 2 Bde.
1 fl. 10 g. Herimanns Zeitstunden in
Paris. 3 fl. 5. Stüdtelbequers Predigten über
frengewählte Terte. 8. 1 fl. 16 g. Der Selbst-
mord nicht er sein sollte. 8. 1802. 1 fl. 6 g.
Monarchien f. Kinder und junge Leute,
10 Heft. 8. 2 fl. 5. Woraus Berath von
Heilmitteln. 20 g. Gift und Vergiftung,
oder leichte und sichere Mittel zc. 25 g.
Bonnets philolog. Untersuchungen der Be-
weise für das Verhikthum, aus d. Franz.
und mit Anmerkungen von J. C. Lavater
1 fl. 4 g. Laufers Beschreibung heilnehmender

Gefühlheiten, 18 Bde. 7 fl. Im-Hofe &
Horien-Saal. 7 Bde. gr. 4. 3 fl. 30 g. Ein-
lings heimlich, 5 Bde. 3 fl. 20 g. Ead-
de Vaur, neue Heilmethode der Nict und
des Rheumatismus auf pralt. Erfahrung
gegründet. 8. 1826. dr. 36 g.

17. David Maurer, Gürtler und
Schirmmacher, im Kindermarkt beim Re-
chen No. 348. drei Treppen hoch, empfielt
sich einem E. Publikum zu Stadt und Land
bringen um geringsten Zubruach, sowohl
in seiner Profession, vergolden, verfilben,
brongieren, Brillengestell, Zabatdröien,
Dresien und Commotenbüchse zu repa-
ren zc., als auch in Regard aller iltren
Schirme. Durch Billigkeit und prompte
Bedienung, wird er sich den warmen Dank
für das ihm schenkende Zutrauen, mit guter
Arbeit bestens zu erwerben suchen.

18. Es wird in eine Carun-Fabrik ein
untergeordneter Aufseher gesucht, der gute
Zeugnisse vorweisen kann und die Buchhal-
tung versteht.

19. Der Buchbinder-Böth hat seine Einlebe
wie im vorigen Jahr den Buchmacher
Däniker unten an der Marktg., und em-
pfehlst sich zur Beizorgung der dahin zu
desiderenden Kunden.

20. Es wünschte ein beständiger Mann
Kranken abzuwarten, er hat auch schon
lange diesen Dienst versehen und rekom-
mendirt sich bestens einem E. Publikum zu
Stadt und Land; seiner Treu kann man
versichert sein.

21. Es wünschte ein Schreinermeister auf
dem Land einen Knaben in die Lehr zu
nehmen, von rechtchaffenen Eltern, unter
billigen Bedingungen, amo Arbeit zu Stadt
und Land verfertigt wird. Die Nachfrage
durch frankirt Briefe.

22. Eine junge Tochter von hier, von
rechtchaffenen Eltern und gutmüthigen
Zemmeranten, wünschte entweder als St-
denmagd oder in einen Laden unterzukom-
men, sie würde sich jeder häuslichen Ar-
beit de eintung unterziehen, auch könnte sie
von Stund an oder auf Lichtmes eingehen.

23. Ein wohlgeachteter Mensch von 24
Jahren wünschte auf Rechnung an einen Dienst
zu kommen, der sich alle Arbeiten wohl ge-
fallen ließe, und auch mit guten Zeugnissen
versehen ist.

24. Es wünschte eine ehrenfeste Person,
die gut französisch spricht, und auch ein
wenig deutsch, auch gut nähen und wicken
kann, als Stubenmagd auf Lichtmes an
einen Dienst zu kommen.

25. Auf dem Lande wird auf kommende
Lichtmes eine rechtchaffene Magd verlangt,
die nebst Kochen und Rükensinnen auch
geb- und Schachtarbeit versteht. Mit der
Bedienung wird man gar nicht ferey seyn,
besonders bey den Arbeit und Zuchtart.

26. Es wünschte eine Person von beiderndem
Alter zu einigem Berorien oder alten
Leuten in einen Plog zu kommen, welche
gut kochen kann und die häuslichen Ge-
schäfte wohl versteht; solche kann auf Licht-
mes oder früher eintreten.

27. Wegen Verzeihen meiner Meißer-
stücke, welche täglich in meinem Laden, vis
a vis dem rothen Thurm, zu sehen sind —
wuerde ich geruame Zeit aufgeben, meine
verurtheilten Freunde und Gönner mit mehr

48. Ein so gut als neuer, nussbaum'ard angestrichener Kasten und Bettstatt. Au gleichem Zeit wird eine Dienstmagd begehrt, welche die Gartenarbeit etwas verstehende.

19. Im Svejeren-Laden unterem Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Colliure, Roussillon, 1774r Marquesser, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocol. de.

20. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Roster Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bouteille à 22 fl. Ferner seine italienische Chocolats, das lb. à 26 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes weinartiges Fass, circa 11 bis 12 Eimer haltend, ganz mit Eichen gebunden; nachzurufen in der oberen Schwefel No. 220.

2. Das Neujahrsblatt der löbl. Gesellschaft zum schwarzen Garten vom Jahr 1811. St. Moritz, vorstellend; man würde daselbe gerne über seinen Werth bezahlen.

3. Man wünschte aus einem Privathaus ein vorzuziehendes, noch in gutem Stand befindliches, einschlafendes Bett zu kaufen.

4. Man wünschte ein altes, aber noch gut conditionirtes, mit mehreren Schubladen versehenes, Kästchen zu kaufen.

5. Ein Schlosser-Werkzeug so gut als möglich conditionirt, so bald möglich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern ein Manns-Kirchensort beim Braumünster, in der letzten Zeile des vordern Gesieges; ferner ein Manns-Kirchensort beim Grossmünster in der unteren Kirche, von Stund an; ein Weber-Kirchensort ebendasselbst im vordern Gesiege, ebenfalls von Stund an.

2. Eine tapezierte Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Wanderschalter und Platz zu Holz, an einer gangbaren Strasse in Mitte der Stadt, auf nächste h. Ostern.

3. Ein besseres und sonnenreiches Wohngemach für 2 Personen, auf künftige h. Ostern.

4. Ein besseres und sonnenreiches Wohngemach für eine stille Haushaltung, auf h. Ostern 1827, enthält eine Stube mit Wandkassen, Nebenkammer, Küche, Kammer, Kellerei und Platz zu Holz.

5. Ein Wohnungsmach im Niederdorf, bestehend in Stube, Alkoven, Nebenkammer, noch zwei Kammern, Küche, Platz zu Holz und Tischen und 1 Kellerei, nebst einem heizbaren Boden an der Strasse; auf bevorstehende Lichtmess oder Ostern.

6. Eins der schönsten Mannenörter auf der Emmenthaler in der Wäldli. Nachzurufen auf Dorf No. 75.

7. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kost für hontie Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

8. Ein wohlgelegenes Magazin, um billigen Zins.

9. Eine Wohnung für eine Haushaltung, 1 Stunde von der Stadt, auf kommende Lichtmess.

10. Eine bessere und sonnenreiche Behausung, eine halbe Stunde von der Stadt, bestehend in 1 Stube, großen Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde, 1 Kellerei, und Platz genug zu Brand, mit oder ohne Garten, in billigem Zins.

11. In der Entfernung einer Stunde von der Stadt am See, kann von Stund an ein Wohnhaus mit einer wohl eingerichteten Forb, 4 Farbseifen und allem dazu dienenden Farbgeschirr, mit oder ohne Garten und etwas Auegeland, Lebensweise übernehmen werden. Der Ort ist im Berichtshaus zu erfragen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern ein bequemes Wohngemach für eine kleine Haushaltung, wo möglich nicht weit vom Kindermarkt.

2. Man wünschte auf künftige Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, Küche nebst Holzbehälter.

3. Wo man in einem nicht abgelegenen Theile der Stadt für längere Zeit ein heizbares, meublirtes und geräumiges Zimmer, allenfalls mit Nebenkammer, wo möglich nicht höher als im 2ten Etage, in Empfang zu nehmen wünscht, ist im Berichtshaus zu erfragen.

4. Ein angehender Offizier wünschte während seiner Dienzeit für circa 2 Monat ein kleines heizbares Zimmer zu mieten, das er wo möglich am 16. Jenner beziehen könnte.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein Hut ist seit letztem Berchtoldstag im Schützenhaus, den man gerne wieder dem Eigentümer zustellen würde.

2. Den 12. Jenner hat jemand in der Merg einen roth baumwollenen Schirm stehen lassen, mit sich gebenen Stöcken und mit einem Haden. Wer ihn gefunden hat ist ersucht selbigen im Berichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

3. Donnerstag den 11. dieß ist ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden; der Inhaber wünscht selbigen dem Eigentümer gegen das Einschriftgeld zurückzugeben. No. 94. St. Stadt.

4. Es ist dem E. Spar Fürst in Wipkingen ein Jagdbund fortgelassen, männlicher Art, ist gelb über den Rücken, hat eine weiße Brust und weiße Füße und einen langen Schwanz.

5. Es sind jemandem seit einigen Tagen zwei Jagdbunde entlassen, wovon der eine einen weißen Ring um den Hals, 4 weiße Füße und einen langen Schwanz, hat, und mit No. 2184. bezeichnet ist; der andere hingegen etwas kleiner von schwarz brauner Farbe, und mit No. 9375. bezeichnet ist.

Wem jene Hunde zugeflossen sein möchten, oder wer sonst davon Nachricht geben kann, beliebe im Berichtshaus hiervon gefällige Anzeige zu machen.

6. Am Berchtoldstag Abends ist auf dem Weggen ein braun vercalener Schirm gegen einen seidenen, weit schöner, verwechselt worden. Man wünschte letztem dem Eigentümer gegen das Einschriftgeld wieder auszusuchen.

7. Am Berchtoldstag Abend verlor jemand einen schwarz seidenen Arbeitsfack, in welchem sich ein Lastuch nebst einem kleinen Schlüssel befanden; man ersucht höflich um dessen Zurückgabe, wofür man sehr erkranklich sein wird.

8. Es ist ein seidnes Halstüch gefunden worden, welches man gegen Befriedigung dem Eigentümer wieder zustellen möchte. Am nemlichen Ort wünschte man 6 bis 8 Dugend noch ganz gut conditionirte Düntel zu kaufen, welche von einer größerer Art sein müßten, wie man solche zu Leintücher-Spigen braucht.

9. Vergangene Woche ist ein Pelstreifen gefunden worden; der Eigentümer desselben kann im Berichtshaus erfahren wo derselbe Kragen aufbewahrt ist.

10. Sonntag den 7. dieß hat jemand von der Post, über die untere Brück bis in den Rennweg, ein blau mit Gold geschnittenes Geldbeutelchen verloren; darin 3 halbe Thlr. und etwas Münz sich befand. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld gegeben werden.

11. Den 9. dieß Vermittag hat ein Reisender, auf der Strasse von Erlendbach bis außer Männeorf, einen seidenen Schirm und braunes Stöckgen mit schwarzem Band, aus dem Schlitten verloren; dem Finder ist ein schönes Trinkgeld verheißen.

12. Freitag den 5. Jenner ist ein schwarzer Dadel von Weilen bis auf Künnoch verloren worden. Man wünschte gütige Zurückgabe. Im Berichtshaus nachzurufen.

13. Vor einiger Zeit ist jemandem ein Dadelbund zugeflossen, von Farbe weiß; wer denselben beschreiben kann, erhält ihn gegen Einschrift- und Futtergeld.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von Denglers Reitsaden zum Weidlichen Religions-Unterricht für Constanzen ist eine zweite vermehrte Ausgabe erschienen, und den E. Vohbauer, Buchbinder, oben an der Krebsgasse, broschirt Stückweise à 15 fl. und Lagenweise 3 fl. 24 fl. zu haben. Ebendasselbst ist die zweite Ausgabe des Auszugs aus diesen Werken broschirt, Stückweise à 5 fl. und Lagenweise à 1 fl. 8 fl. zu finden.

2. In der Trachterschen Buchhandlung ist à 16 fl. zu haben: Thurgauische Neujahrsblätter 1827, von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen Kanton Thurgau. 48 Jähr. Danksagen, dargestellt nach seinem Gegenstand.

Vergangenen Sonntag sind folgende

Eben verkündet worden:

Aus der St. Peters-Gemeinde.

Herr Joh. Colpar Baumann von Elsfä,
Jägr. Anna Hef von hier.

Herr Johannes Eiber von Enze, Vfr.

St. Peter, f. d. h. in Bergamo.

Jägr. Henriette Magdalena Diegel von
Loar im Bregau, f. d. h. in hier.

Aus der Dreidiger-Gemeinde.

Herr Heinrich Weber,

Jägr. Elisabetha Weiler von Sulz, Vfr.
Denkhardt.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johann Eugen von Wellikon, Vfr. Pfr.

Kon, seines Alters 86 Jahr, starb in Enge.

Witr. Joh. Jakob Weibel, Hagelshelm in

Wormen. Colpar Weber von Zumben.

Andreas Fierz von Männedorf. Frau Doro-

teba Foltzer, Conrad Simberten sel. von

U. terstätt, ehl. nachgel. Wittfrau. Frau

Beitena Lenhard, Johannes Frischel sel.

von Hinterkeusen, Vfr. Norbbs, ehl. nach-

gel. Witwe, starb im Kirsbach, und Jägr.

Maria Elisabetha Maurer, Heinrich Maurers

sel. des Diefers, ehl. nachgel. Tochter, starb

in Oberrieden.

AVERTISSEMENTS.

1. Nachdem der hiesige Mauremeister
Heinrich Vogel seine Zahlungseinfahrts-
e klari hat, so wird hiemit der Consens über
denselben eröffnet, und demnach jedermann,
der irgend eine Ansprüche an denselben zu
machen hat, oder hinwieder ihm schuldig
wäre, aufzufordern, unfehlbar (und zwar
Erstere den Ertrags des Ausschlusses von der
Masse, Letztere von angemessener Abfindung)
bis zum 22. des künftigen Monats eine
sörmliche Eingabe darüber an die Kanzlei
des unterzeichneten Gerichtes zu machen, und
sonst am Montag den 2ten d. d. d. d. d.
Monats, als dem hiesig selbigeigen Voll-
ziehungs, des Morgens um 8 Uhr ein-
der persönlich oder durch Bevollmächtigten
vor dem unterzeichneten Gerichte auf die
Verträge zu erscheinen und seine Rechte ge-
hend zu machen.

Zürich den 12. Januar 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzlei.

2. Ueber den dem Hrn. Al-Brückhoff-
haller Abraham Welti zum Arthist in hier
von einer Kante zugefallenen Erbs-Antheil
von circa Fr. 9500. hat das Bezirksgericht
Zürich auf Sonntag den 8. Hornung d. J.
eine nachschätzliche Liquidation angeord-
net; wozu die von dem frühesten Konturs des
Erbnehmers im Jahr 1803. verlorlich ge-
wordenen Gläubiger zu Wahrnehmung ih-
rer Rechte hiermit peremptorisch vorgela-
den werden.

Gegeben Zürich den 5. Jenner 1827.

Der Oberamtmann, Präsident.
des Bezirksgerichts.

Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber.

Schilling.

3. Gant-Union.

Alle diejenigen, welche an dem sich insel-
dende retlichen Vier District Müller von
Lberstbach, reichsmächtige Anforderungen
zu machen haben oder denselben zu thun
schuldig sind, werden ammit dem den Be-
zirksgericht Zürich aufgeführt, Sonntag
den 1. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an
dem angetragenen Gant-eröffnungs-
tag auf seinem Rathhaus persönlich oder durch
Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An-
forderungen mit den Original-Akteln, unter
einer des Actenurs angegeben, die Schuld-
pflichtigen hingegen ihre Schulden ge-
richtlich anzugeben.

Gegeben Zürich den 10. Jenner 1827.

Der Oberamtmann Präsident,
des Bezirksgerichts,

Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schilling.

4. Mit Bewilligung und unter Auf-
sicht E. E. Gemeinderaths zu Weiden,
und Sonntags den 22. d. d. d. d. d. d. d.
das Tausch von Kaufmännischen 5 bis 8
eine öffentliche Gant abzurufen, über eine
bestimmte Veranschlagung im No. 7. d. d. d. d.
einmal: die Hälfte an einer Etade und
Kade, 3 Kammeren, in der Scheune 2
Hofschalen und die Hälfte vom Tenn.
Kaufschreiber und daher eingeladen, sich
an obenstehendem Abend davor einzunehmen,
wobei die hiesigen Bedingungen angezeigt
werden. Den 13. Jenner 1827.

Namens der Gemeinderaths
Das Secretariat.

5. Da der Laden, auf dem Festplatz,
welcher hiesigen von Hrn. Hs. Jakob Jäger
besetzt gewesen war, durch Zürich be-
reits und von dem Stadtrath demnach
den 16. Jenner wider vergeben werden
soll, so können sich die Liebhaber aus der
Publ. Bürgerstadt in der Zeitungs, dar-
über sowohl den dem Stadtrath-Bureau an-
melden, als den der Stadtkanzlei einreichen
lassen.

Actum Dienstag den 9. Jenner 1827.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

6. Unter amtlicher Aufsicht und Leitung
für Al. Weid. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Concurs zu Heringen in der oberhalb des
Cantons seines heimweises beendigten
Waldung, Donnerstags den 18. Jenner d. J.
öffentliche Versteigerung über ein beträcht-
liches Quantum Bau- und Brennholz, das
in Lärchen, Föhren und Buchen besteht,
abhalten, welches Studiente auf die Gant
gebracht werden wird, und wozu Kaufsch-
reiber schriftlich eingeladen sind. Die
Gant wird ab benanntem Tag des Morgens
um 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

Hottungen den 6. Jenner 1827.

Gemein damm. an Widmer.

7. Keller's Karte des Kantons Zürich
(mit Anhang der Kirchen, Klöster und
Erschöner nebst 15 Grundrissen) welche im
diesjährigen Sommer fertig wird, kann bis
zur Anzeige ihrer Erscheinung für 2 Frn.
(ohne Vorabzahlung) bei ihm bestellt
werden, nachher kostet sie 2 1/2 Frn. Des-
selben bekannte Ankündigung der Schweiz auf
des Jahr. wieder veröffentlicht. W. zu erhalten.

den Heinrich Keller, untern Sämann No.
367. Zürich im Jenner 1827.

8. Ich Endunterzeichneter hatte den
verehrtesten Herren zu Stadt und Land,
welche mich im vorigen Jahre mit ihrem
gütigen Vertrauen beehrten, meinen verbind-
lichen Dank ab, und empfehle mich höf-
lichst auch wieder für dieses Jahr dem ver-
ehrtesten Publikum zu Stadt und Land,
in meinem von Jugend auf gründlich er-
lernten Beruf als Brunnenmacher, nämlich
in Stellung neuer Laufenden, Spring- und
Eoch-Brunnen (letztere mit Saug- oder
Druckwerken), auch für kleinere oder größere
Pompen, die sich Wasser aus Kellern und
anderen Schächten etc. zu ziehen; so wie
auch in allen in diesen Beruf einschla-
genden Reparatur-Arbeiten. Durch das
dauerhafte Verbleiben und möglichst schnel-
le Bedienung, werde trachten das Zusam-
men, welches mir gütigst geschenkt wird, nutz-
zu verdienen.

E. Brunner, Brunnen-Meister,
unten am Schwaben No. 200.

2 Treppen hoch.

9. Das Sonntagsblatt für anstehende
Familien, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
besteht, hat auch für 1827. unter dem
gebräuchlichen Titel.

Der Mensch vor Gott
Ein Sonntagsblatt für alle Stände und
Confessionen
seinen gegenwärtigen Fortgang.

Der ganze Jahrgang kostet 3 1/2 Rthl.
monatlich jede Woche ein Stück ergehen.

Bestellungen werden in der hiesigen
Buchhandlung allhier angenommen.

10. Concert-Anzeige.

Dienstag den 23. Jenner 1827:

Benefiz-Concert des hiesigen Or-
chesters-Directors,

Herr Salimir von Blumenfeld.

Eintrittskarten sind zum Preise von 1 Rthl.
an der Cassa und beim Concerte im Ca-
sino zu haben.

Aktuarium
der Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

11. Im Vertriebsstube ist zu haben:

Schweizerisches Landrechtalen-
der für das Jahr 1827, (in welchem
zwischen jedem Tage des Jahres Raum für
hinzuwandelnde Bemerkungen ist) nebst
der nach den neuesten Veränderungen ver-
änderten Anzeige der hiesigen Postordnung.
6. Das Exemplar 2 1/2 Rthl.

Wand und Post-Kalender für
das Jahr 1827. mit sorgfältig be-
fertigtem Verzeichniß der von Zürich erreich-
baren Orten. Das Stück 2 1/2 Rthl. das Dd.
2 1/2 Rthl.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Sehr schöne frische Pomeranzen, im pesser-Laden unter'm Rüden.

2. Man hat einen schönen wollenen Stoff: Damen-Kleider erhalten, Ellen breit, genannt Ramez, so wie ganz leinene Masche in äußerst billigen Preisen und empfiehlt sie nebst dem bedeutend assortierten Lager an englischen und französischen Merinos, 6/4 & 8/4 Ell Breite, 6/4 breite gefarbte Perale, Marceline, Florence, Mantelstoff und Levantine, Winterburrer Zeug, schwarzen Baumwollen Sammet und d. d. Herren Land-coates. Im Paradis, obere rädg No. 189.

3. Gutes Souverain ist zu haben an E. Schöffelg bey'm Feigenbaum No. 252.

4. Ein eisenes Ofen mit circa 6' Schuh hoch sammt einem neuen Stein, um es auf zu stellen, für 6 fl.

5. Wegen Verdrückung des Platzes wird ein Verkauf angetragen: 2 zweischlägige neue sammt Antikasten und Laubfächer, ein schließiges Bett, 1 Schwambett mit Laubfächer und Laubfächer, 1 Commode, noch in dem Stand, 4. Eisel, 2 zweischlägiger erster Anzug, die Dessel sind so gut als

6. Ein großer Strohschneidstuhl mit dringend, womit ein mittelmäßiger im jahren sonst unersahbarer Mann die doppelte Portion Futter zu schneiden im Fall ist.

7. Verschiedene Farben schönes Wolln, besonders fein schwarz, im allerbilligsten Preis; hinter der unteren Säule No.

8. Im Verichtshaus ist zu vernemen, eine schöne mapus nussb. Commode a 20 fl. zu verkaufen ist.

9. Eine Partie selbst gesponnenes Riarn.

10. Ein noch in gutem und brauchbarem ist sich derbendende Balken mit vier eck, ein Bohlenpferd mit 6 Sten, 1 Wendenbaum, 1 Eichenbaum und 1 jedem Werk gehörigen Schrauben, wegen Mangel des Platzes in sehr billigen Preis verkauft. Im Verichtshaus zu en.

11. Der Hottingerschen Apotheke neim Hirschen und feine rechte Rheingewürz und Rosinen, in billigen zu haben.

12. Guter 1823er und 26r Wein, eigenes Gewächs.

13. Der Endunterzeichneten sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Portwein, auch circa 25r Reisswein. Guter Weinsig bey der Maas und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantenwein, Kirchnajer re. Hölisch entspricht sich zu demgemässen Zubereit. Joh. Buchstab, zum Müllrad No. 334. an der, großen Hofstatt.

14. Der Abegg - Guter oben an der Krugg No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Maragrier 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

15. Der Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Krugg auf Dorf, sind zu haben: Weinsig, Trischbrantenwein, Trufendbrantenwein, Kirchnajer, Trischbrantenwein, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinsig, Muscatwein, Malaga, Maragrier 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

16. Der Endunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupfasser, die Maas a 4 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weinsig, alles zu demgemässen Preisen. Pfenniger, Kuefer in der Schmalzgrub.

17. Im Freyerer-Laden unter'm Rüden sind in besten Qualitäten und billigen Preisen nachdicende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Reussburger, Collioure, Roussillon, 1774r Maragrier, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

18. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Reolter Malaga, die Douille a 4 fl. Extra Roussillon, die Doule, a 22 g. Ferner feine italienische Chocolate, das fl. a 26 g.

19. Es wird aus freyer Hand zum Verkauf angeboten: Ein sonnenreiches, mit mehreren Wohngemächern versehenes Haus in der Vorstadt der kleinen Stadt. In Ermangelung eines Käufers ist in demselben eine sehr geräumliche Wohnung auf nächste b. Ofen zu verleben.

20. Circa 5 Eimer 1823er und 16 Eimer 1826r Wein, in billigen Preisen.

21. Ein kleiner Ofen mit vielen kleinen Kaminen, welchen man ganz wegnemmen kann.

22. Ein einschlägiges Bett sammt Bettstatt, Laubfächer und Anzug, um äußerst billigen Preis.

23. Geschnittene Hölzerling von lauter gut gemeritem Eiser und Ritz, das Bettel a 3 fl.

24. Eichene Salzfah-Dugen, welche sehr dienlich und haltbar zu Gartenhagen sind.

25. Eine nussb. Kranken-Bettstatt, welche auf verschiedene Weise verändert werden kann; ein schönes Spielstück, vier neue Schauffereien, einige Visiten-Vaternen, und eine sehr gut gebaute Stuckuhr, nebst anderen hausrätlichen Sachen. Man empfiehlt sich im Verkauf, alles gegen bare Bezahlung, E. E. Publistum zu Stadt und Land auf das beste.

Frau Peter, Seilerstr., hinter dem Kaufhaus.

26. In der Winkelhalden in Oberrieden sind eine bedeutende Partie best coarationierter leerer Dönsler, von 3 bis 4 Eimer dinstlich, sehr dienlich für Wein, Most, Brantenwein u. z. gebrauchen, in billigen Preis zu verkaufen.

27. Wo ein feiner, bereits neuer Tschaf, für einen Hen. Officier der Infanterie, zu verkaufen ist, ist im Verichtshaus zu fragen.

28. Ein fein tüchtiger Mantel, modisch, fast ganz neu, von mittlerer Größe, mit 3 Krügen.

29. In No. 173. auf Vederhoffstatt liegt in Commission zu verkaufen: Ein tüchtiger Herren-Mantel, mittlerer Größe, 12 fl. 20 g. 1 dunkelgrün tüchtiger Frauenrock 5 fl. Ein schönes Schloß, dienlich für eine Deposithalle 4 fl. 10 g. Bruchstücke neue Zedernholz, Fruchtforb, enal. Kaffermesser, Schreibzeug, prächtiche Blumen-Vasen, Erbschere von Ebenholz, Wachsfächer, 1 Zedernbüchse, so wie auch aller Arten hausrätliche Sachen. Neue und alte ein- und zweischlägige Bettre. Ein ganz neues Hüft für ein junges Lechterli. 2 a 20 g. 1 Eckstisch nebst 2 Stuhl. 2 schöne Stuhlschreine 3 fl. 1 Percalen, die Ell 9 fl. 14 g. Eine Futterbüchse, die Ell a 12 und 7 fl. 10 g. 1 Kinder-Nachtisch a 8 g. beim Bed 2 fl. 10 g. 6 Paar engl. Schleichschuh, das Paar a 1 fl. 15 g. 1 schöne schwarze gebirgte Latrine 2 fl. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

30. Unten an der Kreuzgasse, im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 59, gerade vorüber dem Einsiedlerhof, sind Baumwollentucher-Resten die Elle zu 3 1/2 fl. zu haben. Ferner an gleichem Ort, für möglichst niedrige Preise, selbst fabrizirte schöne Baumwollen-Leinwand und noch schönes Baumwollen-Tischzeug.

31. Saiten, Quittaren, Capodastro und Sättel, sind immer zu haben bey Hrn. Obmann Mitter zur Kernen, und bey Jaf. Falkenstein, Musiklehrer, im Kreuz No. 66.

32. Auf dem Helmhaus befinden sich zum Verkauf: Doppelte nussb. Kästen, Verticillen, 1 nussb. Buffet, Comoden, Secretaires, schöne Kinderbenzianli, Stroh- und Polsterkissen, Fauteuils, 1 Sopha und 6 Sessel mit rothem Plüsch überzogen in bestem Zustand, 1 nussb. Windelrad, 1 nussb. Corpus mit vielen Schubladen, eiserne Geld-Kassen, 1 Fortepiano von 5 Octav, 1 Belzdecke für ein Schlitten-Pferd, 1 Stockubren-Glaslofen, 1 großer Erieger, allerhand Küchengeräth und ehrene Geschirre nebst andern Sachen mehr.

Darüber benachrichtige ich zugleich ein E. Publikum zu Stadt und Land, das ich den von meinem sel. Vater betriebenen Handel fortsetzen werde, und empfehle mich demnach unter Verdankung des bisanbin genossenen Vertrauens, zu ferners geneigtem Zuspruch, für den Ankauf sowohl als Verkauf aller Arten hausrätlicher Waaren.

Alles gegen bare Bezahlung, und unter Versicherung redlichster und billigster Bedienung.

H. C. Conrad Wirth im Hofli.

33. Von letztem Fang kürzlich erhaltene Puic als die vorzüglichste Qualität holländ. Roll-Heringe und Anchoix, so wie trockene und gewässerte Stöckfische, sind bekanntermaßen wie immer zu haben bey H. G. B. Vater und Sohn unter der alten Meisen an der Marktgasse.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in gutem Stand sich befindendes weinarlines Fäß, circa 11 bis 12 Eimer haltend, ganz mit Eilen gebunden; nachzuziehen in der oberen Schwife No. 220.

2. Das Neujahresblatt der löbl. Gesellschaft zum schwarzen Garten vom Jahr 1811. Et. Morizen vorstellend; man würde daselbe gerne über seinen Werth bezahlen.

3. Man wünschte aus einem Privathaus ein vorräthiges, noch in gutem Stand befindliches, einschlägiges Bett zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf h. Ostern ein Wohngemach, circa drei Viertelstund von der Stadt, enthält 1 Stube, 2 Nebenkammern, Küche, Kellerli und Platz auf der Winde.

2. Auf künftige h. Ostern 1827. wird zum Ausleihen angetragen, ein schönes sonnenreiches Wohngemach in Mitte der großen Stadt; solches besteht in einer Stube mit Alkoven und 2 Nebenkammern, noch

einem heizbaren Stübchen, einer heitern Kammer und 1 v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammerli und Platz zu Holz auf der Winde, sammt 1 Kellerli.

3. Ein Wohnmach im Bleicherweg sammt einer Werkstätt, oder zu einem Laden zu gebrauchen; auf h. Ostern.

4. Wo einige meublirte Zimmer sammt Kost für honeste Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

5. Auf künftige h. Ostern ein Manns-Kirchenort beim Graumünster, in der letzten Zeile des vordern Gäßchens; ferner ein Manns-Kirchenort beim Graumünster in der untern Kirche, von Stund an; ein Weibers-Kirchenort ebendortselbst im vordern Gäßchen, ebenfalls von Stund an.

6. Eine tapezierte Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Plunderkammer und Platz zu Holz, an einer ganavaren Straß in Mitte der Stadt, auf nächste h. Ostern.

7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach für 2 Personen, auf künftige h. Ostern.

8. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach für eine stille Hausabteilung, auf h. Ostern 1827, enthält eine Stube mit Wandkassen, Nebenkammer, Küche, Kammer, Kellerli und Platz zu Holz.

9. Ein Wohngemach im Niederdorf, bestehend in Stube, Alkoven, Nebenkammern, noch zwei Kammern, Küche, Platz zu Holz u. d. Turben und 1 Kellerli, nebst einem heizbaren Boden an der Straß; auf bevorstehende Lichtmess oder Ostern.

10. Eins der schönsten Mannesörter auf der Emvorkirche in der Wölkirche. Nachzuziehen auf Dorf No. 75.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 700. und fl. 800. zu 4 1/2 pfo, auf kommende Lichtmess, auf doppelt und von der ganzen Gemeinde garantierte Unterpfande in den Bezirke Zurzach.

2. Ein Kirchenort auf der Emvorkirche beim Großen Münster in einer vordersten Reihe.

3. Man ist beauftragt auf künftige Lichtmess 200 fl. auf gute Unterpfande hin zu entleihen.

4. Auf künftige h. Ostern ein bequemes Wohngemach für eine kleine Haushaltung; wo möglich nicht weit vom Kindermarkt.

5. Man wünschte auf künftige Ostern ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in einer Stube, Küche nebst Holzbehälter.

6. Wo man in einem nicht abgelegenen Theile der Stadt für längere Zeit ein heizbares, meublirtes und geräumiges Zimmer, allenfalls mit Nebenkammer, mo möglich

nicht höher als im 2ten Etage, in Empfang zu nehmen wünscht, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es wurde letzten Sonntag den 14. Jenner an der Widdergasse ein Kistli gefunden; wer denselben und dessen Inhalt beschreiben kann, dem wird es in No. 7. fl. Stadt gegen das Einschreibgeld abgeliefert.

2. Vom Reanweg bis zum Thalater gienge letzten Sonntag ein Arbeitsfackel verlohren, in dem sich zwei Nasenstücke befanden. Dem eblichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

3. Dienstag Abends den 16. d. d. schon 6 und 7 Uhr verlor ein Kind in der Schwanengasse bis auf die untere Decke beim Steg ein Belzträgtli, von schwarzem Sammet, mit braunen Bräunern auf einem rosenroth percaletem Futter.

4. Den 16. Jenner hat jemand irgendwo einen Korb, worin sich ein Köcher-Werkzeug befindet, stehen lassen; der Auffinder ist gebeten, es im Gerichtshaus anzugeben.

5. Den 5. Jenner ist jemandem ein weiß und schwarzer Dadel zugeloßen; wer ihn verlohren hat, erhält denselben gegen Einschreib- und Futtergeld zurück.

6. Den 12. Jenner hat jemand in der Mieg einen roth baumwollenen Schirm stehen lassen, mit sich beinenden Steden und mit einem Haken. Wer ihn gefunden hat ist ersucht selbigen im Gerichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

7. Donnerstag den 11. d. d. ist ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden; der Inhaber wünscht selbigen dem Eigentümer gegen das Einschreibgeld zurückzugeben. No. 94. fl. Stadt.

8. Es ist dem Caspar Furst in Wolsingen ein Jagdhund fortgelassen, männlicher Art, ist gelb über den Rücken, hat eine weiße Brust und weiße Füße und einen langen Schwanz.

9. Es sind jemandem seit einigen Tagen zwei Jagdhunde entlassen; wovon der eine einen weißen Ring am den Hals, 4 mm Fuß und einen langen Schwanz hat, mit No. 2184. bezeichnet ist; der andere dagegen etwas kleiner von schwarz brauner Farbe, und mit No. 9375. bezeichnet ist. Wem jene Hunde zugeloßen sein möchten, oder wer sonst davon Nachricht geben kann, beliebe im Gerichtshaus hiervon gefällige Anzeige zu machen.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Bieglerschen Buchhandlung allhier ist zu haben:

Bild, C. A., ökonomisch-praktische Hausapotheke, oder medizinischer Rathgeber für Jedermann, enth. die besten und besten Mittel für die Krankheiten der Menschen, wie auch diätetische Lehren die

undheit zu erhalten. 8. Darmstadt. Ge-
bietet 48 fr.

2. Unterzeichneter verdankt einem E. Pub-
likum das ihm bereits 30 Jahre ge-
schenkte Vertrauen, sowohl in der Arbeit als
in den Verkaufs-Professions-Artikeln. Er
empfiehlt sich ferner seinen werthen Hön-
nern und Freunden zu gütigem Zuspruch und
wird trachten, wie bis dahin, in der Ar-
beit sowohl als im Verkauf durch Solidität
und Billigkeit das geschenkte Vertrauen beizu-
behalten und bestmöglich zu verdienen. Das
beliebte Haushaltungs-Journal ist durch das
ganze Jahr immer im Vorrath zur beliebigen
Auswahl zu haben. Sich höflichst em-
pfehlend J. K. Bleuler, Buchbinder,
im Rindlermarkt.

3. Man wünschte noch einige Mittelstet-
ze zur Monats-Chronik und Schweizerbothen,
so möglich in der H. Stadt. An gleichem
Ort wünschte man einen ehrenen Hasen zu
kaufen.

4. Ein Antheil zum Lesen der Neuen
Zürcher-Zeitung wird gesucht.

5. Briefe und Bude aus Pfarramt und
ins Pfarrhaus hätten beliebe man einzig
an Schiffmann Schneider von Wädenschweil,
bey Hrn. Däster Stenfels an der Schiff-
länder, abzugeben.

6. Es wünschte eine Person von bestim-
mtem Alter, welche gut spinnen und nähen
kann, als Küchenmagd in einen Dienst zu
kommen, auf künftige Lichtmess; sie kann
gute Zeugnisse aufweisen.

7. Es wünschte ein Schmiedmeister, un-
ter Bilach, welcher zwei Feuer in seiner
Verkstatt führt, einen Knaben von starker
Konstanz und geübten Eltern in die Lehre zu
nehmen, so bald als möglich.

8. Von Denglers Leitfaden zum christli-
chen Religions-Unterrichte für Confirman-
ten ist eine zweite vermehrte Ausgabe er-
schienen, und von E. Lohbauer, Buch-
binder, oben an der Krebsgasse, broschirt,
Stückweise à 15 f. und Dugendweise à
1 fl. 24 f. zu haben. Ebendasselbst ist die
dritte Ausgabe des Auszugs aus diesem
Buche broschirt, Stückweise à 5 f. und
Dugendweise à 1 fl. 8 f. zu finden.

9. In der Trachterschen Buchhandlung
ist à 16 f. zu haben:

hurgauisches Neujahrsblatt für
1827. von der Gesellschaft zur Beförde-
rung des Guten und Gemeinnützigen im
Kanton Thurgau. 48. Jahr. Dießendof-
fen, dargestellt nach seinem gegenwärtigen
Zustand und seinen bisherigen Schick-
salen. Mit einer Ansicht der Stadt.

10. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
Hrn. Stadtrath und Sanfter Müller
am Montag den 29. 30. u. 31. Jenner
und 1. Febr. in der gewöhnlichen Gaststube
auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten
werden, über aller Gattung Hausrath, als:

Ein- und zweischläfige Betten, Koffhaar-
und Strohmatrizen, Sommerdecken,
schönen neuen Vorlet, nebst schon geputzten
neuen Kissen. Ruß- und tann. Bettstäl-
ten, nuss. Kästen und Secretäre und Com-
moden, Eissel mit und ohne Polster, Stroß-
fessel, Eidein, nuss. Tisch und Tischli,
nuss. kleine Kistli, Eidein, 1 tann. Com-
mode mit Aufsatz, Strohstühle. Voreclair-
geschirr mit und ohne Gold, engl. und
franz. Steingutgeschirr, Kristall Glaswa-
ren, Messer und Gabeln von Ebenholz mit
Silber garniert, Desseressert. Schöne
Lüschtücher, Serviette, Leinwäucher, Hand-
zweheln, Bettanzüge, weiße und gefärbte
Umbdang. Ebern, küßern, zinnern, mess.,
eisen und erden Küchengeräth. Stublrä-
der, Waagen sammt Gewicht, Stetlofen,
Glettesten, vlag. zinn. ehe. und mess. Ker-
zenhöck und Theebrenner. Ein Parthe ver-
arbeitete und unverarbeitete Bürstenbinder-
Waaren, Werkzeug, nebst noch vielen an-
deren Waaren mehr. Die Gant nimmt ih-
ren Anfang an obigen Tagen Morgen um
8 Uhr, worzu jedermann freundlich einge-
laden ist von Fries, E. Proc.

11. Da es noch vielen unbekannt ist, daß
ich meinen Zuchladen nicht mehr dem rothen
Haus vorüber, sondern in der großen Brunn-
gasse beim goldenen Trauben habe, so bin
ich so frey einem E. Publikum dieses noch-
mahls anzuzeigen. Bey vermehrtem Assor-
timent in vorzüglich schönen und guten Well-
tüchern von ord. bis feine Qualität, und
neuerdings herabgesetzten Preisen bin im Fall
jedermann besonders gut zu bedienen; zu ge-
genwärtigem Zuspruch empfehle ich
Georg Sider, zum gold. Trauben.

12. Jemand im Oberdorf wünschte an
der Neuen Zürcher-Zeitung Theil zu neh-
men.

13. Ein Schreinermeister in der Stadt
wünschte einen wohlgezogenen Knaben in
die Lehre zu nehmen.

14. Heinrich Joler von Wädenschweil,
seßhaft in Oberrieden, macht einem E. Pub-
likum die Anzeige, daß er von jetzt an das
Bothenwesen für Oberrieden und durchge-
henden Gemeinden nach Zürich übernommen
habe, unter Versicherung, die ihm übertra-
genen Gegenstände, setzen es Briefe, Ge-
päck oder Geld, gewissenhaft und beförder-
lichst zu besorgen. Er hat seine Einkte der
Hrn. Obmann Däniker, Büchsenmacher an
der Marktgasse. Er empfiehlt sich höflichst.

15. Unterzeichnete nimmt von allen Arten
Bestellungen an für Fransien zu machen, sei-
dene, wollene und baumwollene, auch schon
gewaschene Tücher zum Kräusen, in sehr billi-
gen Preisen.

Regula Keller, hinter dem Pin-
denhof No. 346.

16. Endunterzeichnete empfiehlt sich einem
geehrten Publikum für seines wäpigen Zeug
zu waschen, so wie aber auch ganz Was-
schen anzunehmen, worzu ich mich bestens
empfehle Frau Wäber, geb. Wäppli,
an der Schoffelgasse.

17. We von Stund an für eine brave
Tochter von 16 bis 18 Jahren, welche gut
spinnen kann, ein Blos als Dienstmagd
offen steht, ist im Berichthaus zu erfahren.

18. Es wünschte eine junge Person als
Stubenmagd auf Lichtmess in einen Dienst
zu treten, welche die Schneiderei gelernt
hat, und deren Treu man versichert seyn
kann.

19. Bey Endbemesslem sind noch etwas
gut gestrichte Unterleible zu haben. Da man
willens ist mit diesem Artikel aufzuräumen,
so wird man sie um billigen Preis erwarren.

J. Keller, a. d. Schoffelgasse No. 257.

20. Das Commissionenbureau ist mit dem
Verkauf 3 wohlgelegener Häuser in dieser
Stadt beauftragt; ferner mit dem Verkauf
eines extra guten 600 fl. haltenden Schuld-
briefts, und zwey durcaasser guter Pferde
um civilen Preis. — Zu kaufen wünscht
man eine Megagerechtigkeit in dieser Stadt
oder Canton. — Bey Wiederaufgang der
Rechte empfehle mich zu Eintreibung von
Schulden, sowohl in diesem Canton, als
den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz,
basel, Unterwalden, Zug, Freiburg, So-
lothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen,
Thurgau, Aargau und Basle, wo ich mich
solider Geschäftseunde zu erfreuen habe —
die mich bey Einzug von Geldern sowohl,
als allen, mit einem Commissionenbureau sich
eignenden Geschäften, bestens besorgen wer-
den, und für deren treue Besorgung ich mit
Freuden bürgen darf.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 5 fl. 6 f. |
| Weißer Brotschlag | 5 f. 3 bl. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 bl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 f. 6 bl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. 2 f. |
| — — Bohnen | 3 fl. 36 f. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

| | |
|---------------------------------|------------|
| Hafer, das Viertel à 16 — 21 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 f. 6 bl. |
| • geringeres dito | 4 f. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 3 f. 6 bl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 bl. |
| • ordinäres | 4 f. 6 bl. |
| • Schafffleisch | 4 f. |
| • Schweinfleisch | 5 f. 6 bl. |
| • Geis- und Vackfleisch | 2 f. 6 bl. |
| • Brathwürste | 7 f. |
| • gebogene bester | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Ueber den eines unverbesserlichen Hannes
zur Dieberey und lieblichem Lebenswandel
beschuldigten Schuster Jakob Wäber von
Erlenbach hat das diesseitige Amtsrath
auf Ansuchen der dortigen Stillschands Be-
hörde die öffentliche Verurteilung erkannt; da-
her jedermann gewarnt wird, sich in keiner-
ley Verlebe oder Schuld-Verhältnisse mit
demannem Schuster Jakob Wäber ohne
Vorwissen der Stillschands-Behörde in; Ehr-

leubach einzulassen; ansonsten man sich die daraus entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben hätte; indem hiefür den Dawiderhandeln kein weder Red noch Antwort ertheilt werden würde.

Gegeben Meilen den 10. Januar 1827.
Vor dem Amtsgerichte
Die Kanzley.

2. Nachdem der hiesige Maurermeister Heinrich Vogel seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hat, so wird hiemit der Concurs über denselben eröffnet, und demnach jedermann, der irgend eine Ansprache an denselben zu machen hat, oder hinwieder ihm schuldig wäre, aufgefordert, unfehlbar (und zwar Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, Letztere bey angemessener Abminderung) bis zum 22. des künftigen Monats eine förmliche Eingabe darüber an die Kanzley des unterzeichneten Gerichtes zu machen, und sich nur am Montag den 28ten desselben Monats, als dem hiefür festgesetzten Lococationstage, des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Germe zu erscheinen und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich den 12. Januar 1827.
Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

3. Ueber den dem Hrn. Alt-Bezirkshalter Abraham Wetti zum Restock in hier von einer Tante zugefallenen Erbs-Anteil von circa Frk. 9500. hat das Bezirksgericht Zurzach auf Donnerstag den 8. Hornung d. J. eine nachgelästägliche Liquidation angeordnet; wozu die bey dem frühern Konkurs des Erbnehmers im Jahr 1808. verlorlich gewordenen Gläubiger zu Wahrnehmung ihrer Rechte hiemit peremptorisch vorgeladen werden.

Gegeben Zurzach den 5. Jenner 1827.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichtes
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

4. Cant.-Publication.

Alle diejenigen, welche an dem sich inselbendo erklärten Peter Winkert Müller von Oberleibstadt, rechtmässige Ansorderungen zu machen haben oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Bezirksgericht Zurzach aufgefordert, Donnerstag den 1. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Cantverrechtferigungstag auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansorderungen mit den Original-Ducln, unter Ertheilung des Verlusts einzugeben, die Schuldverhältnisse hingegen ihr Schuldiges getreulich anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 10. Jenner 1827.
Der Oberamtmann Präsident,
des Bezirksgerichtes,
Altenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht E. E. Gemeinderaths zu Wiedikon, wird Montags den 22. dieß im Gemeindegeldhaus daselbst von Nachmittags 5 bis 8 Uhr eine öffentliche Aukt abgehalten, über eine viertels Behausung im No. 7. dahier, die enthält: die Hälfte an einer Stube und Küche, 3 Kammern, in der Scheune 2 Holzschäler und die Hälfte am Tenn. Kaufstübhaber sind daher eingeladen, sich an obbenanntem Abend dahier einzufinden, allwo die näheren Bedingungen angezeigt werden. Den 13. Jenner 1827.

Namens des Gemeinderaths
Das Secretariat.

6. Bücher-Versteigerung.

Montags den 12. Februar wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften; so wie auch über den Nachlaß des sel. verstorbenen Hrn. Pfenniger, Wähler. Die Besichtigungstage sind Freitag und Samstag den 9. und 10ten Hornung. Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1827.
Dieth. Lavater, Stifschreiber,
in d. großen Brunnengasse 1. gold. Traube
No. 431.

7. Das Sonntagsblatt für andächtige Familien, bisher Gott und der Mensch betitelt, hat auch für 1827. unter dem geänderten Titel

Der Mensch vor Gott
Ein Sonntagsblatt für alle Stände und
Confessionen
seinen segensreichen Fortgang.

Der ganze Jahrgang kostet 3 fl. 24 s. wozu jede Woche ein Stück erscheint.
Bestellungen werden in der Zieglerischen Buchhandlung allhier angenommen.

8. Keller's Karte des Kantons Zürich (mit Ansicht der Kirchen, Klöster und Schloßer nebst 15 Grundrissen) welche im diesjährigen Sommer fertig wird, kann bis zur Anzeige ihrer Erscheinung für 2 Frkn. (ohne Vorausbezahlung) bey ihm bestellt werden, nachher kostet sie 2 1/2 Frkn. Derselben bekannte Reisekarte der Schweiz auf dies Jahr wieder verbessert, ist zu erhalten bey Heinrich Keller, unter Säune No. 367. Zürich im Jenner 1827.

9. Ich Unterszeichneter statte den verehrtesten Gönnern zu Stadt und Land, welche mich im vorigen Jahre mit ihrem gütigen Zutrauen beehren, meinen verbindlichsten Dank ab, und empfehle mich höflichst auch wieder für dieses Jahr dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land, in meinem von Jugend auf gründlich erlernten Beruf als Brunnenmacher, nämlich in Stellung neuer Laufenden, Spring- und Koch-Brunnen (letzte mit Saug- oder

Druckwerken), auch für kleinere oder größere Pumpen, dienlich Wasser aus Kellern und andern Behältnissen etc. zu ziehen; so wie auch in allen in diesen Beruf einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Durch Fleiß, dauerhafte Arbeit und möglichst schnelle Bedienung, werde trachten das Zutrauen, welches mir gütigst geschenkt wird, würdig zu verdienen.

E. Brunner, Brunnen-Meister,
unten am Schwaben No. 200.
2 Treppen hoch.

10. Im Berichtshause ist zu haben:

Schweizerischer Schreibkalender für das Jahr 1827, (in welchem zwischen jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist) nach der nach den neuesten Veränderungen berichtigten Anzeige der hiesigen Postordnung. 8. Das Exemplar à 8 s.

Wand und Post-Kalender für das Jahr 1827. mit sorgfältig aufbehaltenem Verzeichnisse der von Zürich kommenden Boten. Das Stück à 3 s. das Dst. à 24 s.

11. Watter, Zahnarzt, hat die Ehre den resp. Herren und Damen hiemit die Anzeige zu machen, daß er sich aus noch 12 Tage in hier aufhält.
Er logirt in der Brunnengasse No. 11.

12. Concert-Anzeige.

Dinstags den 23. Jenner 1827:
Benefiz-Concert des hiesigen Orchester-Directors,

Herr Casimir von Blumenthal.
Eintrittskarten sind zum Preis von 1 fl. an der Cassa und beym Concierge im Casino zu haben.

Altuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

Im Berichtshause wird künftigen Samstag den 20ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1826.
Zwölftes Heft. December.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche diese Zeitschrift auch während des laufenden Jahres zu erhalten wünschen, und sich nicht bereits dafür abonniert haben, ersucht, den als Pränumerations-Preis für den ganzen Jahrgang festgesetzten Betrag von 2 fl. 10 s. mit gefälliger Beförderung einzusenden.

20. Bey Erbsunterzeichnetem sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch extra 25r Reisswein. Guter Weinessig bey der Maass und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantwein, Kirschwasser 2c. Höflichst empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Job. Buchstab, zum Müllrad No. 331. an der großen Hofstatt.

21. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggass auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Trischbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

22. Bey Erbsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kupfwasser, die Maass à 1 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weinessig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Schmaltzgrub.

23. Im Sprenger-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

24. Demn Pirischen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bouteille à 22 s. Ferner feine italienische Chocolate, das lb. à 26 s.

25. Man hat einen schönen wollenen Stoff für Damen-Kleider erhalten, Ellen breit, genannt Harems, so wie ganz kleine Rosierchen in äußerst billigen Preisen und empfiehlt diese nebst dem bedeutend assortierten Lager von englischen und französischen Merinos, in 9/4 à 6 1/4 Ellen Breite, 6 1/2 breite gefärbte Percate, Marceline, Florence, Mantel-Taffet und Levantine, Winterburger Zeug, schwarzen Baumwollen Sammet und aller Arten Indannes. Im Paradies, obere Kirchgass No. 189.

26. Gutes Sauerkraut ist zu haben an der Schoffelgass beim Feigenbaum No. 252.

27. Ein eisenes Ofen mit circa 6 Schuh Höhe sammt einem neuen Stein, um es darauf zu stellen, für 6 fl.

28. Wegen Veränderung des Plazes wird zum Verkauf angetragen: 2 zweischläfige Betten sammt Vorhängen und Laubsäck, ein einschläfiges Bett, 1 Schwambettli mit Laufen und Laubsäckli, 1 Commode, noch in gutem Stand, 4 Essel, 1 zweischläfiger leinener Anzug; die Betten sind so gut als neu.

29. Ein großer Strohschneidstuhl mit Sawungrad, womit ein mittelmäßiger im Schneiden sonst unser-bener Mann die doppelte Portion Futter zu schneiden im Stand ist.

30. Verschiedene Farben, schönes Wollgarn, besonders fein schwarz, im allerbillig-

sten Preis; hinter der unteren Säune No. 368.

31. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo eine schöne massiv eussb. Commode à 20 fl. zu verkaufen ist.

32. Eine Parthie selbst gesponnenes Ristegarn.

33. Ein noch in gutem und brauchbarem Stand sich befindender Balketrog mit vier Schieber, ein Kohlstampferrog mit 6 Stempel, 1 Wendelbaum, Schrauben, Asfen und die zu jedem Werk gehörigen Schrauben, wird wegen Mangel des Platzes in sehr billigem Preis verkauft. Im Berichthaus zu erfragen.

34. In der Hottingerschen Apotheke neben dem Hirschen sind frisch erhaltene Feigen, Weinbeeren und Rosinen, in billigem Preise zu haben.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine eiserne Geldkiste, mittlerer Größe, und eine Dreiterwaag.

2. Ein noch in gutem Stand sich befindendes weingrünes Jag, circa 11 bis 12 Eimer haltend, ganz mit Eisen gebunden; nachzufragen in der obern Schwef No. 220.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein geräumiges, schönes und heigbares Zimmer, mit oder ohne Meubles und beliebigen Falls nur Kost, wozu sich zu melden in der Neuburg im Kindermarkt.

2. fl. 500. von Etund an oder auf Lichtmes, auf recht gute Unterpfand.

3. Wo man ein Fortepiano zum Ausleihen haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

4. Auf h. Ostern ist für 2 honette Personen ein kleines Wohngemach, nebst einer Stube, von Etund an in Empfang zu nehmen. Auch ist an gleichem Ort ein neuer schwarz seidener Mantel à 17 fl. zu verkaufen, in der Neustadt mittlere Gass No. 143.

5. Von Etund an oder auf h. Ostern ein Wohngemach, circa drey Viertelstund von der Stadt, enthält 1 Stube, 2 Nebenkammern, Küche, Kellerli und Plaz auf der Winde.

6. Auf künftige h. Ostern 1827. wird zum Ausleihen angetragen, ein schönes sonnenreiches Wohngemach in Mitte der großen Stadt; solches bestehet in einer Stube mit Alkoven und 2 Nebenkabnetten, noch einem heigbaren Stübchen, einer heitern Kammer und 1 v. Alkoven, alles auf einem Boden, ferner 1 Blunderkammerli und Plaz zu Holz auf der Winde, sammt 1 Kellerli.

7. Ein Wohngemach im Bleicherweg sammt einer Werkstätt, oder zu einem Laden zu gebrauchen; auf h. Ostern.

8. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Der E. Stillstand der Prediger-Gemeinde wünscht auf künftige h. Oetern für die eine ihres Primar-Schulen eine Woh-

nung zu mietben, bestehend in einem grossen heigbaren Zimmer für die Schule, ein Wohnstube mit Alkoven oder Nebenkammer, noch etlichen Kammern, Küche, Keller, Plaz zu Brennmaterialien.

2. Auf künftige h. Ostern ein bequemes Wohngemach für eine kleine Haushaltung; wo möglich nicht weit vom Kindermarkt.

3. fl. 700. und fl. 800. zu 4 1/2 p. auf kommende Lichtmes, auf doppelt um von der ganzen Gemeinde garantierte Unterpfand in den Bezirk Zurich.

4. Ein Kirchenort auf der Emme, beim Grossen Münster in einer vortheilhaften Reihe.

5. Man ist beauftragt auf künftige Lichtmes 200 fl. auf gute Unterpfand hin zu entleihen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 4 Monathen blieb in unterzeichnetem ein Mantel liegen, wofür bis dato noch nicht abgefordert wurde. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen bei Hirschenwirth Heinrich Zuthold.

2. Montag als den 15. d.ief wurde in der Meiserischen Lehnbibliothek unterm Rüden ein Schwerm stehen gelassen; man wünscht denselben dem Eigenthümer wieder zurückzugeben.

3. Dienstag Abends den 16. d.ief wurde ein Kinderkörbgen, und darin 1 Nachtli, 1 Paar Handschühli und 1 Kindmütze, vom Wenzel bis oben an die Marktgass, verlohren. Man bittet den Finder um die Zurückgabe.

4. Wer Samstag den 13. d.ief, zwischen Schwamendingen und der Herzogen-Mühle, 1 Sach Umlung verlohren hat, kann selbigen gegen das Einschreibgeld bey Jang in der Herzogen-Mühle abholen lassen.

5. Ein, vor einigen Tagen, auf der Gemüßmarkt liegen gebliebener Band des Tillotsons Predigten, welchen man gegen Beschreibung und Einschreibgeld seinem Eigenthümer zurückzugeben.

6. Es wurde letzten Sonntag den 11. Jenner an der Widdergass ein Kidist gefunden; wer denselben und dessen Inhalt beschreiben kann, dem wird er in No. 7. fl. Stadt gegen das Einschreibgeld abgeliefert.

7. Vom Rennweg bis zum Thalschwingen letzten Sonntag ein Arbeitsack verlohren, in dem sich zwei Rastücker befanden. Dem ehrlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

8. Dienstag Abends den 16. d.ief, zwischen 6 und 7 Uhr verlor ein Kind von der Schwamendingen bis auf die untere Brücke beim Steg ein Velkrägli, von schwarzem Sammet, mit braunen Brämen und einem rosenroth pocalenen Futter.

9. Den 5. Jenner ist jemandem ein roth und schwarzer Pudel zugeloffen; wer ihn verlohren hat, erhält denselben gegen Einschreib- und Futtergeld zurück.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Buchbinder Locher an der Kuckinergasse sind gebundene Regierungs- und Adress-Calender, so wie Grundrisse der Stadt Zürich, welche sehr bequem zu dem nun bald erscheinenden Bürger-Etat können gebunden werden, zu haben.

2. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths in Aufersicht wird Jakob Zollinger im Hard auf der ehemaligen Seckelmiste. Wegerischen Weinschenke im Unter-Hard eine öffentliche Saut abhalten, über hausräthliche Sachen: Betten, Kisten, Tisch, Stuhl, nebst andern hausräthlichen Gegenständen mehr. Ferner ungefähr 2000 Seiden-Stuben. Die Saut nimmt ihren Anfang den 29. Jenner Morgens um 8 Uhr.

3. Ein geübter Comptorist wünscht zu seinen übrigen Geschäften noch die Führung einer kaufmännischen Buchhaltung oder anderer Scribturen zu übernehmen. Einer Pünktlichkeit und Verschwiegenheit dürfte man versichert seyn.

4. Unterzeichnete empfiehlt sich einem resp. Publikum in seiner Profession sowohl, als in den dazu gehörigen Verkaufsorteilen, als majore und vorzeilane Pfeifenköpfe, aller Sorten Pfeifenrohre, Cigaren-, Rauch- und Schnupftabakdoien, echte Zuckerröhr, Bambus, und andere Stedern, Schachspiel, Zahnbürsten, hornene Schublöcher u. a. m. Wilhelm Wolf, Drechsler, hinter dem Münster.

5. Wo ein Schneidermeister einen Knab in die Lehre verlangt, ist im Verzeichnisse zu erfragen.

6. In der Mästeren im Höli sind auf Carolus-Tag den 28. Jenner ächte gute Semmeln zu haben.

7. Den 30. dies Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuenburg, Yverdon und Lausanne; wer die Gelegenheit benutzen will, belibe sich bey Kutscher Euter oben an der Strehlgasse zu melden.

8. Es wünscht eine Person, von mittlerem Alter, als Haushälterin oder in einen Laden unterzukommen; ihrer Treu kann man versichert seyn.

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht M.H. Hrn. Stadtrath und Santherr Müller wird Montag den 29. 30. u. 31. Jenner und 1. Febr. in der gewohnten Gasse auf dem Helmhaus eine Saut abgehalten werden, über aller Gattung Hausrath, als: Ein- und zweischläge Betten, Kopfkissen und Strohmatten, Sommerdecken, schönen neuen Parket, nebst schon gelikten neuen Kissen. Aufb. und tann. Vertikalen, nuss. Kisten und Secretäre und Commoden, Eissel mit und ohne Polster, Strohkessel, Eidein, nuss Tisch und Tisch, nuss. kleine Kästli, Spiegel, 1 tann. Commode mit Aufsatz, Strohuhren und goldene Weckeruhr. Porcelain-Geschirr mit und ohne Gold, engl. und franz. Steingutgeschirr, Kristall Glaswaaren, Messer und Gabeln von Ebenholz mit Silber garniert, Desertmesserli. Schöne Tischstühle, Serviette, Leintücher, Handtweheln, Bettanzüge, weiße und gefärbte Umhäng. Ehem, Küfsern, innern, mess., Eisen und edeln Küchengeschirr. Epubledrucker, Waagen sammt Gewicht, Glettsen, Glettsen, plaq. zinn. ehr. und mess. Ker-

zenstisch und Theebretter. Ein Parthie bearbeitete und unverarbeitete Bürstenbinder-Waaren, Werkzeug, nebst noch vielen andern Waaren mehr. Die Saut nimmt ihren Anfang an obigen Tagen Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundlich eingeladen ist von Fries, E. Vee.

10. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf 3 wohlgelegener Häuser in hiesiger Stadt beauftragt; ferner mit dem Verkauf eines extra guten 600 fl. haltenden Schuldbriefs, und zwei dazugehöriger guter Viehstücke um civilen Preis. — Zu kaufen wünscht man eine Mesagerechtigkeits in hiesiger Stadt oder Canton. — Bey Wiederaufgang der Rechte empfehle mich zu Eintreibung von Schulden, sowohl in diesem Canton, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, beiden Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Aargau und Basst, wo ich mich solider Geschäftsführer zu erfreuen habe — die mich bey Einzug von Geldern sowohl, als allen, mit einem Commissionsbureau sich eignenden Geschäften, bestens behelfen werden, und für deren treue Besorgung ich mit Freuden bürgen darf.

11. Bey Endbemeittem sind noch etwas gut gestrichte Unterleibli zu haben. Da man willens ist mit diesem Artikel aufzuräumen, so wird man sie um billigen Preis erlagen.

J. Peller, a. d. Schoffelgasse No. 257.

12. In der Zieglereisten Buchhandlung allhier ist zu haben:

Wild, E. A., ökonomisch-praktische Hausapotheke, oder medizinischer Ratgeber für Jedermann, enth. die besten und sichersten Mittel für die Krankheiten der Menschen, wie auch diätetische Regeln die Gesundheit zu erhalten. 8. Darmstadt. Geb. 48 kr.

13. Unterzeichnete verdankt einem E. Publikum das ihm bereits 30 Jahre geschenkte Zutrauen, sowohl in der Arbeit als in den Verkaufs-Professions-Artikeln. Er empfiehlt sich ferner seinen werthen Gönnern und Freunden zu gutem Zuspruch und wird trachten, wie bis dahin, in der Arbeit sowohl als im Verkauf durch Solidität und Billigkeit das geschenkte Zutrauen zu beibehalten und bestmöglich zu verdienen. Das beliebte Haushaltungs-Journal ist durch das ganze Jahr immer im Vorrath zur beliebigen Auswahl zu haben. Sich höflichst empfehlend J. K. Kleuter, Buchbinder, im Rindermarkt.

14. Man wünschte noch einige Mitleiter zur Monats-Chronik und Schweizerboten, wo möglich in der H. Stadt. An gleichem Ort wünschte man einen ehrenen Hasen zu kaufen.

15. Ein Antheil zum Lesen der Neuen Zürch-Zeitung wird gesucht.

16. Briefe und Bude ans Diarom mit ins Pfarrhaus hätten belibe man einzig an Schiffmann Schneider von Wädelschweil, bey Hrn. Büster Steinfels an der Schiff-lände, abzugeben.

17. Es wünschte eine Person von beständigem Alter, welche gut spinnen und nähen kann, als Tischstuhlgang in einen Dienst zu kommen, auf tunstige Löhne; sie kann gute Zeugnisse aufweisen.

18. Es wünschte ein Schmiedmeister, unweit Bülach, welcher zwei Feuer in seiner Werkstatt führt, einen Knaben von starker Postur und acstitteten Eltern in die Lehr zu nehmen, so bald als möglich.

19. Ein Schreinermeister in der Stadt wünschte einen wohlgezogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

20. Endunterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum für seines weissen Zeug zu waschen, so wie aber auch ganze Waschen anzunehmen, wozu ich mich bestens empfehle. Frau Wäber, geb. Würml, an der Schoffelgasse.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 4 g. |
| Weisser Brotschlag | 5 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 23 g. |
| — — Bohnen | 3 fl. 32 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Haser, das Viertel 2 16 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • geringeres Rind | 4 fl. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • o din-ires | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Gais- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Mstr. Mechor Hagenbuch,
Jasf. A. Maria Dorothea Simmler.
Hr. Heinrich Eichholzer von Langnau,
Fr. Elisabetha Tobler von hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Theodor Schneider von Basel. Rudolf Wier von Uerikon, starb in Engg. Ignaz Schreiber, Hafnergefell von Langnau in Frankreich. Fr. A. Maria Magdalena Weir, Herrn Joh. Konrad Müllers, alt Hauskullenters, ehl. gel. Hausfrau, und Fr. A. Maria Eiga, Jakob Gullen, des Goldschmids von Hegnau, Fr. Volkelschweil, sepb. im Riebach, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der mutmaßlichen Erben des seit 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden Buchsenmachers Friedrich Wolf von hier, erucht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist den hieser

den Erben des Wolf sein in waisensammlischer
Ernährung liegendes Vermögen gegen Cau-
tion ausgeliefert wurde.

Also beschloffen Ratwechse den 17. Ja-
nuar 1827.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Gegen den Schulden halber zusatze-
tenen dahier sesshaft anwesenden Felix Schen-
kel von Birmensdorf, wird hiemit der Cen-
sur eröffnet, und demnach jedermann, der
irgend welche Ansprüche an denselben zu
machen hat, oder ihm schuldig ist, aufge-
fordert, unfehlbar (und zwar für einge-
ben & Strafe des Ausschlusses von der Masse,
für letztere bey angemessener Abmündung) bis
zum nächsten nächsten Monats Februar
eine förmliche Eingabe an die unterzeichnete
Kanzley zu machen, und sich am Montag
den 12ten ebendesselben Monats, als dem
diesfür angelegten Collocationsstage, des Vier-
tels um 8 Uhr entweder persönlich oder
durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen
Amtsgerichte auf der Gerne zu erscheinen
und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich den 19. Januar 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

3. Um den Vermögens-Zustand des in
eherkennlichem Verbest sich befindenden Schul-
meister Jakob Käggs von Rorwenschwil
der Gemeinde Bärenschwil kennen zu ler-
nen, werden annuit sämtliche welche an
denselben zu fordern haben, oder aber ihm
zu ihm schuldig sind, erstere bey Verlust
ihrer Ansprachen, und letztere bey eigener
Verantwortung, aufgefordert, die diesfälli-
gen Eingaben innert 4 Wochen da dato an
unterzeichnete Kanzley zu machen; wornach
dann das weitere verfügt werden wird.

Geben den 17. Jenner 1827.

Kanzley Grünzingen.

4. Mit Bewilligung des E. Gemein-
derraths Gluntern wird Endsunterzeichnet
Samstag den 3. Februar von 3 bis 8 Uhr
in dem Gemeindegeld Gluntern sein eigen-
thümliches Gütergewerbe, im Hinterberg
gelegen, 1 mietthaf oder theilweise nach Be-
lieben auf die Gant nehmen.

Ein halbes Haus, halbe Scheuer, Eta-
lung und eine halbe Trote sammt Baum-
garten, 2 Velg. groß, 2 Fuch. Adelsed, 1
Fuch. Neben, 3 Velg. Weizen, 1 Velg.
Holtz.

Für die Beschichtigung dieser verkäuflichen
Gegenstände hat man sich inwiefern an den
unterzeichneten Besitzer zu wenden, welcher
jedermann mit höflichem Bescheid begegnen
wird. Gluntern den 19. Jenner 1827.

Thomas Druppacher.

5. Ueber den eines unverbesserlichen Hangs
zur Dieberei und liederlichen Lebenswandel
besuchigten Schuster Jakob Werder von
Chriesbach hat das diesfällige Amtsgericht
an Ansichten der dortigen Stillschande-Be-
hörde die öffentliche Verurteilung erkannt; da-
her jedermann avertant wird, sich in kün-
ftigen Verkehr oder Schuld-Verhältnisse mit
benanntem Schuster Jakob Werder ohne
Bewilligung der Stillschande-Bebehörde in Chri-
esbach einzulassen; ansonsten man sich die
diesfälligen nachtheiligen Folgen
selben hätte; indem dieser den

Darüberhandelnden weder Red noch Ant-
wort ertheilt werden würde.

Geben Meilen den 10. Januar 1827.

Vor dem Amtsgerichte
Die Kanzley.

6. Anzeige.

Von der

Englischen Goldgrube für das
bürgerliche Leben oder gemein-
nütziger Lebensdünstler zur Er-
langung vieler bewährter Vortheile im
Nahrungsgestande und zur Hülfe in aller-
ley Unfällen im häusl. Leben ic. 2 Bdn.
Ulm, broschirt.

haben wir so eben wieder eine Parthie Ex-
emplare erhalten und ist das Exemplar a
1 fl. 24 p. zu haben bey

Orell, Füßli und Comp.

7. Bücher-Versteigerung.

Montags den 12. Februar wird eine Ver-
steigerung gehalten über eine beträchtliche An-
zahl Bücher der verschiedensten Sprachen
und Wissenschaften; so wie auch über den
Nachlass des hl. verstorbenen Hrn. Men-
ninger, Malier. Die Beschichtigungs-
tag sind Freitag und Samstag den 9. und 10ten
Jänner. Verzeichnisse ne den unentgelt-
lich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1827.

Dietb. Lavater, Stillschreiber,
in d. großen Brunnengasse 3. gold. Traube
No. 431.

8. Watter, Zahnarzt, hat die Ehre den
resp. Herren und Damen hiemit die An-
zeige zu machen, dass er sich nur noch 8
Tage in hier aufhält.

Er logirt in der Brunnengasse No. 341.

9. Von Orell, Füßli und Comp.
Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und
gebunden um 32 p., in albo um 25 p. netto,
Zürcher Valuta, gegen baare Bezahlung
zu haben:

Regierungs- und Adress-Kalender des
Kantons Zürich auf das Jahr 1827.

Dieser allein von der hohen Kantons-
regierung privilegirte Regierungsverzeichnis
enthalt, außer dem gewöhnlichen Kalender,
nachfolgende von der Staatskanzley, nebst
einem Inhaltsverzeichnis, officiel besorgte
Abtheilungen: Eidgenössische Bundesbehor-
den und Beamte — Gesandte auswärtiger
Mächte bey der Eidgenossenschaft — Etat
des Eidgenössischen Generalrats mit erstem
Jenner 1827. I. A. Die Hochgeachteten Her-
ren des Großen Raths. B. Die Hochgeach-
ten Herren des Kleinen Raths. — C. Die
Mitglieder des Staatsrats — Die Staats-
kanzley und die Standsbedienten. D.
Die Hochgeachteten Herren des Obergerichts
— die Mitglieder, die Suppleanten, of-
fentilicher Ankläger, die Kanzley und die
Weibel. E. Das Ehegericht. — Kanzley
und Weibel. II. Die Hochobrigkeitlichen
Kommissionen und Collegien, welche die
durch ihre Titel bezeichneten Standes, Zi-
vil- und Honorarischen Geschäfte u. s. f. be-
handeln. III. In verschiedne Theile der
öfentlichen Verwaltung einschlagende au-

geordnete Stellen und Beamtungen, mit Aus-
nahme der Vollziehungsbeamten und be-
richterlichen und waisensammlischen Sach-
sachen: A. Militärbeamte. B. Poli-
zei- und Justizbeamte. C. Administrations-
beamte. D. Die Senats. E. Die Schul-
beamte. F. Die Inspektoren der Eleme-
ntarschulen und ihre Adjunkten. IV. Die
Oberämter und ihre Beamten. V. Mil-
itär-Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der
Buchhandlung dergestalt: Das Verzeichniß
der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichen
sammt der Klasse der Expektanten und der
Schullehrer des Kantons Zürich, so wie
der übrigen Zürcherischen auswärtigen kan-
tonierten Geistlichen, besorgt durch das Aktua-
riat des Kirchenraths. — Die Liste der
Staatsräthe Zürich und Winterthur und die
dazu gehörenden Behörden und Ämter u.
s. w., besorgt durch die Kanzleyen betrieben.
— Die Genealogie der Europäischen Agen-
ten und aller lebenden Glieder ihrer Häuser.
— Das Verzeichniß der Fabriken und Han-
delshäuser der Stadt und des Kantons Zu-
rich besorgt durch die Verlagsbuchhandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und Han-
delshäuser ist gegeben auch einzeln um 5 p.
zu haben.

10. Konzert-Anzeige.

Dinstags den 23. Jenner 1827:

Benefiz-Konzert des hiesigen Orche-
ster-Direktors,

Herr Casimir von Blumenthal.

Program m.

Erste Abtheilung.

Ouverture aus Scipio von A. Romberg
Duett aus Sargino von Paer, Dlle. Hardmeyer
und Frau von Blumenthal

Violin-Concert von L. Maurer, Hr. von
Blumenthal

Variationen über eine Mazurka v. Md. Cat-
lani, Fr. v. Blumenthal

Zweite Abtheilung.

Ouverture aus Oberon v. C. M. v. Weber
Rondo français für Violine u. Pianoforte von

Rovelli u. Moscheles, Hr. v. Blumen-
thal und Hr. Gerstbach

Arie
Duett mit Chor } aus Oberon, neuester
Romance } von C. M. v. Weber,
Chor

Fr. v. Blumenthal u. Dlle. Hardmeyer

Eintrittskarten sind zum Preise von 1
an der Cassa und bey dem Concierge im C
fino zu haben.

Aktuariat
der Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

K u n d m a c h u n g.

Das Sanitäts-Collegium, veranlaßt durch den kürzlich Statt gehaltenen traurigen Fall von tödtlicher Vergiftung eines fünfjährigen Kindes in der Gemeinde Rüfnacht durch gefärbtes Zuckerzeug, macht das Publicum hiermit auf die Gefährlichkeit des Genusses von farbigem Zuckerzeuge, zu dessen Färbung häufig verdächtige, offenbar schädliche und selbst giftige Farbenwaaren gebraucht werden, aufmerksam, und erinnert ganz besonders die Eltern, ihren Kindern kein solches Zuckerzeug anzukaufen und in die Hände zu geben.

Das Sanitäts-Collegium hat die erforderlichen Verfügungen getroffen, welche geeignet sind, der Verfertigung und Verbreitung solcher zweideutiger und schädlicher Zuckerwaare Einhalt zu thun. Indessen kann dasselbe das Einbringen dieser Waare von Außen her nicht verhüten, und erwartet von den Eltern, daß dieselben, durch das erwähnte unglückliche Ereigniß nachdrücklichst gewarnt, es sich äußerst angelegen seyn lassen werden, ihre minderjährigen Kinder vor dem Besitze und Genusse von gefärbten Zuckers und Traganth-Waaren mit aller Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu verwahren.

Zürich, den 17. Jänner 1827.

Im Nahmen des Sanitäts-Collegiums
des Cantons Zürich:

Die Canzley.

1. 30 fl. Gutes Zwetschgenwasser à 28 fl. Guter Trusenbrantenwein à 32 fl. Recht guter Bierenbrantenwein à 22 fl. pr. Maas.

19. Es wünschete jemand ein großes neues zwetschläßiges Bett zu verkaufen, in billigem Preis.

20. Ein großer Schlaf von Zobel.

21. Eine fast neue Sechsstunde.

22. Die Theilhaber des bey der Treu etablierten Meublemagazins halten es für Pflicht dem geehrten Publikum für das im letzten Jahr denselben geschenkte Zutrauen verbindlich zu danken, und sich ferner bestens zu empfehlen. Wir verbinden hiermit die Anzeige, daß in unserm Magazin immer zur Auswahl vorhanden sind, Secretäre, Kästen, Commoden, verschiedene Arten Esstisch, Nachtschlaf mit Armlehnen, Spiel-, Schreib-, Wasch-, runde und ordin. Tisch von verschiedenen Größen, Arbeits- und Nachtschlaf, Bettstätten, Kubbetter, Schattellen zu Gesellschaften sehr dienlich, Kuchentischen etc. welche sämtliche Arbeit in den Werkstätten der U. Unternehmer verarbeitet, auch keine fremde Arbeit angenommen würde. Die Bemerkung glauben wir darum wichtig zu sein, weil verläumdertisch ausgestreut wird, als würde fremde, ja sogar außer dem Canton verfertigte Arbeit auf unser Magazin geliefert welches wir als veritable Unwahrheit erklären.

23. In No. 400. an der Eihl sind 5 sette Gans zu haben.

24. Ein neuer Mantel, hellerer Farbe, mit 5 Kragen, in sehr billigem Preis.

25. Ein einschläßiges Bett sammt Anga und Laubsack, um äußerst billigen Preis.

26. Unten an der Kruggaß, im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 59, gerade vorüber dem Einsiedlerhof, ist für möglichst niedrige Preise, selbst fabrizirte schöne Baumwollen-Feinwand und noch schöneres Baumwollen-Tischzeug zu haben.

27. Sehr schöne frische Pommeranzen, im Speijeren-Laden unterm Rüden.

28. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

29. Bey A begg — Guter oben an der Kruggaß No. 51. sind folgende Weine in beiden Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margräfer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

30. Den Endsunterzeichneten sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch extra 25r Rheinwein. Guter Weinestig bey der Maas und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantenwein, Kirschwasser etc. Höflichst empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Job. Buchstab, zum Mühlrad No. 331. an der großen Hofstatt.

31. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weinestig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weinestig, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

32. Den Endsunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine

zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weinestig, alles zu bestmöglichen Preisen. Desseninger, Küfer in der Schmalzgrub.

33. Im Speijeren-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

34. Dem Wirtchen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bousteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 g. Ferner feine italienische Chocolate, das lb. à 26 fl.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschete jemand ein Kinderbettstättli sammt Bett zu kaufen.

2. Man wünschete eine Mandoline zu kaufen, zwar nicht eine ganz neue mehr.

3. Eine eiserne Geldkiste, mittlerer Größe, und eine Bretterwaag.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein sonnenreiches Gemach mit doppeltem Altoven, Küche, Kammer, Kellerli und Platz zu Holz, von Stund an oder auf 6. Oetern.

2. Ein in gutem Stande sich befindendes Fortepiano.

3. Eine einzelne Person wünschete 1 oder 2 Personen zu sich zu nehmen, wo man Platz in der Stube und Küche, so auch 1 Kammer, geben könnte.

4. Ein zwanzigjähriger Schlitten mit zwey sehr guten Pferden zum Ausleihen.

5. Ein in der Nähe der Stadt, in einer sehr anmuthigen Lage, sich befindendes Wohngemach, auf Oetern, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmern, Küche und Abtritt auf dem gleichen Etage, Keller, Platz zu Holz und Zurben. Dieses Lokale würde sich auch zu einem Cur- oder Sommer-Aufenthalt eignen, indem es mit allen möglichen Bequemlichkeiten versehen ist. Nähere Auskunft wird in No. 261. fl. Stadt ertheilt.

6. Zwey heizbare Zimmer neben einander und 1 heizbarer Saal, in der großen Brunnegaß No. 341. zwey Treppen hoch.

7. Wo einige meublierte Zimmer sammt Kost für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Ein geräumiges, schönes und heizbares Zimmer, mit oder ohne Meubles und beliebigen Falls mit Kost, wofür sich zu melden in der Neuburg im Rindermarkt.

9. fl. 500. von Stund an oder auf Lichtmeh, auf recht gute Unterpfand.

10. Wo man ein Fortepiano zum Ausleihen haben kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

11. Auf 6. Oetern ist für 2 honette Personen ein kleines Wohngemach, nebst einer Stube, von Stund an in Empfang zu nehmen. Auch ist an gleichem Ort ein neuer schwarz seidener Mantel à 17 fl. zu verkaufen, in der Neustadt mittlere Gasse No. 143.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf eine gute Copie werden auf Lichtmeh oder Man zu 4 q/o 1200 fl. zu entleihen verlangt.

2. Der E. Stillstand der Predigt-Schmeide wünscht auf künftige 6. Oetern zu die eine ihrer Primar-Schulen eine Wohnung zu mieten, bestehend in einem warm heizbaren Zimmer für die Schule, ein Wohnstube mit Altoven oder Kachelofen, noch etlichen Kammern, Küche, Keller, Platz zu Brennmaterialien.

3. Auf künftige 6. Oetern ein warmes Wohngemach für eine kleine Hausfrau, wo möglich nicht weit vom Rindermarkt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwochs den 17. Jenner ist um 8 und 9 Uhr Abends, von der Wiltung durch das Hinteramt, durch Gassen, durch den Münsterhof und obere Bruch bis auf Dorf, eine schwarz seidene Kasse verlohren gegangen; wo dieselbe gegen gutes Trinkgeld abgegeben werden könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

2. Montag Abends den 22. des verlor ein Töchterlein von Basserhof des Baches, einen braun gefütterten und mit F. S. T. bezeichneten Reisfragen von Jura; diejenige resp. Herrschaft, welche solchen gefunden haben möchte, ist höflich ersucht gegen dankbare Erkenntlichkeit im Berichthaus den Fund anzeigen zu lassen. Sollte derselbe von Ausgängern gefunden worden sein, so darf der Finder und Ueberbringer auf einen schönen Finderlohn rechnen.

3. Vor einigen Wochen ist in der Gegend des Blinden-Institutes eine Brille gefunden worden. Wer durch nähere Beschreibung derselben sich als Eigenthümer ausweisen zu können glaubt, kann im Berichthaus erfahren, wer sie gefunden hat.

4. Montag den 22. des verlor ein Töchterchen einen mit Wolle gefütterten Handschuh, von dem Nagel bis gegen dem Handhaus. Wer selbigen aufgefunden ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit wieder zurückzustellen.

5. Den 15. Jenner wurde auf einer Kiste ein Beutel mit Geld gefunden; wer denselben und dessen Inhalt beschreiben kann, dem wird er im Rindermarkt bey dem Wadegg gegen das Entschreibgeld abgeliefert.

6. Dienstag Abends den 23. des ging von der Brunnegaß bis in's Casino ein silbernes Bracelet verlohren; wer selbiges gefunden, wird höflich ersucht, es in der Brunnegaß No. 432. abzugeben.

7. Aus Versehen wurde vor circa 14 Tagen vor Neujahr 1 Sack mit Amiluna statt in das Einsiedler Bootenschiff in ein anderes abgegeben; man bittet daher die betreffenden Schiffleute um Zurückgabe desselben, gegen ein angemessenes Trinkgeld.

Eichenstämme und Tannen-Bauholz nebst
verschiedenem Kieholz und Hezi. Donner-
stags den 1. Februar 1827. Vormittags
9 Uhr.

Pr. das Cantons-Forst-Amt.

2. Anmit werden die rechtmässigen Er-
ben oder allfälligen Decedenten des seit
50 Jahren unbekannt Landesabwesenden
Heinrich Reichling von Meilen, hiemit auf-
gefordert, innert der veremtorischen Zeitsfrist
von 6 Monaten ihre allfälligen Ansprachen
auf dessen in schiedlicher Verwahrung liegen-
des Vermögen der Endsunterzeichneten Kan-
zley einzubringen; ansonsten nach Ablauf die-
ser Zeitsfrist quäst. Vermögen den Präsum-
tiv Erben überlassen, und niemals dem nach-
her weder Rede noch Antwort hierüber er-
theilt werden würde.

Meilen den 20. Januar 1827.

Aus Obergerichtlichem Auftr. ag
Die Kanzley.

3. Da der Schuhmacher Heinrich Rüegg
von Schiedswil, sechshundert in der Gemein-
de Wädberg, dem Amtsbekanntem ge-
nugend dargelegt, daß er seine im Auftrage
zum Vorstehen gekommenen Creditoren be-
friedigt habe und daher seiner auf den 1sten
dieses Monats angelegte gewesenen Berechti-
gung zuvertrauen, mithin dieselbe
nicht statt gefunden hat, also das geschehene
der bürgerlichen Ehre des Rüegg unnachtheil-
ig seyn solle, welches anmit, aus oberamt-
lichem Auftr. ag öffentlich bekannt gemacht
wird. Geben den 16. Jenner 1827.

Kanzley Kyburg.

4. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärenden alt Friedensrichter Jakob
Eysenmann, Langen genannt von Dälliken,
im Oberamt Regensberg, rechtmässige An-
sprüche zu machen haben, oder ihm da-
gegen in thun schuldig sind, werden anmit
von W. Hochgeachten Herren Oberamt-
mann H. veremtorisch aufgefordert, ihre An-
sprüche oder das zu thun Schuldige bis auf
den 24. Februar schriftlich und deutlich speci-
fiziert auf Stempelpapier unterzeichneten
Canzlen unfehlbar einzugeben, indem nach-
dem diesem Tag, vielweniger am Berechti-
gungstag selbst mehr Einreden angenom-
men werden können und jedann Montags
den 5. März Morgens um 8 Uhr entweder
persönlich oder durch einen bevollmächtigten
Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen ver-
sehen, vor dem Wohlbl. Amtsgericht
Regensberg, im Schlosse daselbst, zu erst ein-
nen und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Beistand
mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 23. Jenner 1827.

Notariats-Kanzley Regensberg.

5. Da die Nachtzeit über das Wirthshaus
und die Meise zu Weinlingen, nebst den da-
zu gehörenden Mobilien, mit Lichtmess 1828.
zu Ende geht, so wird hiemit die Anzeige
gemacht, daß dieselben auf Dienstags den
13. Jänner, Morgens um 8 Uhr, entwe-
der theilweise oder zusammen, wieder auf
6 Jahre, des Lichtmess 1834., an den oder
die Wirthshäuser neu verpachtet werden.

Beachtbare sind daher freundschaftlich
eingeladen sich an oben bestimmtem Tag in
den Wirthshäusern einzufinden. Die
Anzeigen werden am Samstag selbst.

und nach Belieben in der Zwischenzeit er-
öffnet werden.

Weinlingen den 21. Jenner 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Gemeindevorsteher, Haag.

6. Gegen den Schulden halber ausgetre-
tenen dahier sechshundert gewesenen F. L. Schen-
kel von Birmensdorf, wird hiemit der Con-
kurs eröffnet, und demnach jedermann, der
irgend welche Ansprache an denselben zu
machen hat, oder ihm schuldig ist, aufge-
fordert, unfehlbar (und zwar für erstere
bey Strafe des Ausschlusses von der Masse,
für letztere bey angemessener Abminderung) bis
zum 1ten nächstkünftigen Monats Februar
eine förmliche Eingabe an die unterzeichnete
Kanzley zu machen, und jedann am Montag
den 12ten ebenjenseitigen Monats, als dem
hierfür angelegten Collocationstage, des Mor-
gens um 8 Uhr entweder persönlich oder
durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen
Amtsgericht auf der Gerwe zu erscheinen
und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich den 19. Januar 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

7. Mit Bewilligung des E. Gemein-
raths Glunern wird Endsunterzeichneter
Samstag den 3. Februar von 3 bis 8 Uhr
in dem Gemeindegeld Glunern sein eigen-
thümliches Gutergewerbe, im Hinterberg
gelegen, sammttheils oder theilweise nach Be-
lieben auf die Gant nehmen.

Ein halbes Haus, halbe Scheuer, Etal-
lung und eine halbe Drotte sammt Baum-
garten, 2 Brig. groß, 2 Buch. Ackerfeld,
1 Buch. Reben, 3 Brig. Weizen, 1 Brig.
Holz.

Für die Berücksichtigung dieser verkäuflichen
Gegenstände hat man sich zu wissen an den
unterzeichneten Besitzer zu wenden, welcher
jedermann mit höflichem Beistand begehren
wird. Glunern den 19. Jenner 1827.

Thomas Druppacher.

8. Den Orell, Füßli und Comp.
im Eljaser ist a 20 s. zu haben:
Karte von Spanien und Portugal,
nach den besten Hülfsmitteln
entworfen.

9. Der Hilfsgehilfschaft sind die den 21.
Jenner in das Sacell der Peters-Kirche ein-
gelegten 5 fl. für die Brandbeschädigten von
Häusern richtig und zu herzlichem Dank
übergeben worden.

10. Anzeige.

Von der
Englischen Goldgrube für das
bürgerliche Leben oder gemein-
nütziger Tausendblätter zur Er-
langung vieler bewährter Vortheile im
Nahrungsgelände und zur Hilfe in aller-
ley Unfällen im häusl. Leben is. 2 Bde. n.
Ulm, broschirt.

haben wir so eben wieder eine Parthie Ex-
emplare erhalten und ist das Exemplar a
1 fl. 24 s. zu haben bey

Orell, Füßli und Comp.

11. J. Demelmann empfiehlt sich mit
seinen schon bestens bekannten optischen Glä-
sern, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen,
welche nach der Kunst regelmäßig ge-
schliffen sind, und noch mehrere andere op-
tische Gegenstände. Wer etwas von derglei-
chen zu repariren hat, kann um billigen
Preis bedient werden. Auch muß er bemer-
ken, daß sich Hausierer auf seinen Rathmer
aufgeben; er hat weder Affäre noch Knecht
sondern ist ganz einzig. Auch verspricht er
reelle Bedienung.

Erin Logis ist zum Schwannen.

12. Den Orell, Füßli und Comp.
Buchhändlern in Zürich, ist erschienen und
gebunden um 32 s., in albo um 24 s. n. n. n.,
Zürcher-Baluta, gegen baare Bezahlung
zu haben:

Regierungs- und Adress-Kalender des
Kantons Zürich auf das Jahr 1827.

Dieses allein von der hohen Kantons-
regierung privilegierte Regierungsverzeich-
nis enthält, außer dem gewöhnlichen Kalender,
nachfolgende von der Staatskanzley, nach
einem Inhaltsverzeichnis, offiziell be-
stimmte Abtheilungen: Eidgenössische Bundes-
räthe und Beamte — Gesandte auswärtiger
Mächte bey der Eidgenössischen — Etat
des Eidgenössischen Generalstabes mit erstem
Jenner 1827. I. A. W. Hochgeachten Her-
ren des Großen Rathes. B. W. Hochgeach-
ten Herren des Kleinen Rathes. C. Die
Mitglieder des Staatsraths — Die Staats-
kanzley und die Ständerbedienten. D.
W. Hochgeachten Herren des Obergerichts
— die Mitglieder, die Cantonsräthe, of-
fentlichkeit Ankläger, die Kanzley und die
Wäibel. E. Das Ehegericht. — Kanzley
und Wäibel. II. Die Hochobrigkeitlichen
Kommissionen und Collegien, welche durch
ihre Titel bezeichneten Stände, Ju-
vil- und ökonomischen Geschäfte u. s. f. be-
handeln. III. In verschiedne Theile der
öffentlichen Verwaltung einschlagende ein-
zelne Stellen und Beamtungen, mit Aus-
nahme der Vollziehungsbeamten und der
richterlichen und wassennämlichen, na-
mentlich: A. Wäibelbeamte. B. Vol-
zen- und Justizbeamte. C. Administrations-
beamte. D. Die Ensfoten. E. Wäibel-
beamte. F. Die Inspektoren der Ele-
mentarschulen und ihre Adjunkten. IV. Die
Oberämter und ihre Beamten. V. Mil-
itär-Etat.

Diesem Regierungs-Etat wird von der
Buchhandlung beigefügt: Das Verzeich-
nis der Hoch- und Ehrwürdigen Geistlichen
sammt der Klasse der Expektanten und der
Schullehrer des Kantons Zürich, so wie
der übrigen Zürcherischen auswärtigen Kan-
tonen-Expektanten, besorgt durch das Mi-
nisterial des Kirchenraths. — Die Etate der
Stadtrathe Zürich und Winterthur und der
dazu gehörenden Behörden und Beamten
s. w., besorgt durch die Kantonskanzley.
— Die Genealogie der Europäischen Reg-
ten und aller lebenden Glieder ihrer Häuser.
— Das Verzeichnis der Fabriken und
Industriehäuser der Stadt und des Kantons
Zürich besorgt durch die Verlagsbuchhandlung.

Die Abtheilung der Fabriken und
Industriehäuser ist gegeben auch einzeln um
zu haben.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein in gutem Zustand sich befindender in- und zweifach zu gebrauchender Schlitten, sammt ledernem Fußsack, zwei sehr schöne Pferd-Geschellen, und einem Radgestell, enselben für den Sommer als ein- oder weispänniger Char à banc zu gebrauchen.
2. Von allen Sorten gute selbst verfertigte Lampendochten in Cylinder-Lampen, so wie breite in Wachs getunkte für Tischlampen, in billigen Preisen, bey
Conrad Kocher, Posamentier,
an der alten Mühle.
3. Es werden zum Verkauf angetragen: zwei Baumwollen-Webstühle zum Schnellzug eingerichtet, ganz neu, um billigen Preis.
4. Recht gute italienische Saiten für Violin und Guitaren, sind zu haben bey J. Alder, Musiklehrer, bey der Hauen. So wie auch sehr schöne Flauten von Ebenholz und Buchs. Empfiehlt sich höchst.
5. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt 1 Commission zu verkaufen: zwei schöne Spinnräder, eins à 1 fl. 25 f. 1 Schwammstättli 2 fl. 5 f. 1 Lehnstuhl mit Leder polstert 1 fl. 20 f. 1 Stettisch 2 fl. 1isch mit nussb. Fuß und tannenen Blatt mit Antöphen 3 fl. 10 f. 1 nussb. Tischalt 2 fl. 1 Schöne neue Theebretter, Frucht- und Schleiffchub, Ewerbecherli von Ebenholz, Vercalen, die Ell à 9 f. 1 Kinderstättli, das Stück 8 f. Noch etwas über, die Ell à 12 u. 9 f. Indien, die Ell à 12 f. Neue ein- und zweifachläge stetter, mit oder ohne Anzug. 1 braver ugb. Kasten 18 fl. 1 Musikschiff 1 fl. 24 f. 1 braver Kuchelkasten 1 fl. 20 f. 6 Paar Leister und Gablen 1 fl. 15 f., nebst noch br vielen andern Sachen mehr.
6. Ein tannener Cereclais, um sehr billigen Preis.
7. Wo ein großer in gutem Stand sich findender Leiterwagen, auch eingerichtet zum urbenführen, nebst andern Fuhrgeschire verkauft ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.
8. Ein einschläfliches Bett sammt Anzug, Bettstatt und Laubsack, um äußerst billigen Preis.
9. Ein Stod f. v. Pferdbau im Gasthof zum Storch.
10. Unten an der Kruggaß, im Eckhaus zu weißen Brunnen No. 59, gerade vor dem Einriedlerhof, ist für möglichst billige Preise, selbst fabrizirte schöne Baumlatten-Verwand und noch schöneres Baumlatten-Fischzug zu haben.
11. Sehr schöne frische Pomeranzen, im pezeren-Laden unter'm Rüden.

12. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.
13. Bey Abegg — Guter oben an der Kruggaß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margräfer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.
14. Bey Endsunterzeichnetem sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch extra 25r Rheinwein. Guter Weineßig bey der Maag und Eimer. So wie auch alle Sorten Brantwein, Kirschwasser etc. Höchlichst empfiehlt sich zu genügtem Zubruch.
Joh. Buchstab, zum Mühlrad
No. 331. an der großen Hofstatt.
15. Bey Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Träschbrantwein, Trusenbrantwein, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantwein, Cognac, Weineßig, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
16. Bey Endsunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Kirschwasser, die Maag à 1 fl. Brantwein u. d. extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Pfeuninger, Küfer
in der Schmalzgrub.
17. Im Spezeren-Laden unter'm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Reuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margräfer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.
18. Beym Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 f. Ferner seine italienische Chocolate, das lb. à 26 f.
19. Circa ein Fuder recht guten 1825r Landwein und ein mit Eisen stark gebundenes weingrünes Faß von 20 Eimer; wegen Mangel an Platz.
20. Bey Unterzeichnetem sind 2 Pianoforte, welche nach neuester Art gebaut sind, käuflich zu haben, mit 6 Octaven, 4 Tonveränderungen, als Piano, Forte, Ragot und Harfe; der starke und volle Ton und die Daurhaftigkeit dieser Instrumente wird sich jedem Kenner empfehlen. Auch werden auf Bestellungen von verschiedenen Arten und Größen Tafel- und Flügelartige In-

strumente in billigen Preisen verfertigt.

- Georg Hindermeister, Claviermacher, in Schwamendingen.
21. Im Laden No. 282. auf dem innern Reich sind in billigsten Preisen und guten Farben zu haben, gestrichelte Cottones und Gingang aller Arten, so wie auch leinwand und d. umwollene Wasche.
 22. Ein sehr schöner Wiener-Flügel 5 1/2 Octab. wegen Mangel an Platz, man würde auch ein kleineres gutes Instrument daran tauschen.
 23. Der Endsunterzeichnete Besitzer der Glas- und Crystall-Handlung an der Kruggaß empfiehlt sich von neuem dem verehrten Publikum zu Stadt und Land. Den feinem gut assortierten Waare-lager befindet er sich im Stande, jedermann nach Wunsch und in billigen Preisen befriedigen zu können.
Heinrich Usteri-Staub.
 24. Verschiedene Vackfäßer und Kisten, ein noch brauchbarer Coffer, eine Uniform, Schako, Sabel nebst Koppel für einen Belagierten der Reserve. In der kleinen Brunn- gaß No. 420.
 25. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen: Eine Behausung, 1 Viehstall von der Stadt, in Hirslanden, besteht in einer Stube, Küche, 5 Kammern, 1 Windel, 1 Keller, 1 Webgaden, 1 Schönlund 1 Garten. Ist nachzufragen an der Schoffelgaß No. 250.
 26. Sehr gutes altes Kirschenwasser, von einem starken Lager, welches man zu veräußern wünschte, ist auf der Schiffsteig die Maag à 30 f. in beliebigem Quantum zu haben.
- ### Zu kaufen wird begehrt:
1. Man wünschte ein noch wohl conditioniertes Fliegenhaus.
 2. Es wünschte jemand ein Kinderbettstättli sammt Bett zu kaufen.
 3. Man wünschte eine Mandoline zu kaufen, zwar nicht eine ganz neue mehr.
- ### Zum Ausleihen wird angetragen:
1. Wo einige meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für honeste Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Verichtshaus zu erfragen.
 2. fl. 600. auf ein hiesiges assicurirtes Haus, von Stund an oder auf nächstes Lichtmes.
 3. Eine schöne frehmüthige meublierte Stube, in beliebigem Fall könnte noch ein Nebenzimmer dazu gegeben werden, ohne Kost, von Stund an.
 4. Auf künftige Lichtmes 600 fl. Capital auf gute Unterpfande oder annehmbare Bürgschaft.

5. Ein Laden an einer Hauptstraße, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, um billigen Zins.

6. Es ist durch Zufall auf künftige h. Ostern eine Kammer in Empfang zu nehmen, nebst Platz in der Stube, Küche, Keller, mit eigenen Holzgehaltern.

7. Für eine, höchstens zwei, stille Personen wäre auf künftige h. Ostern, ein arbeitsreiches Gemach, bestehend in einer Stube mit Kichen, f. v. Abtritt auf einem Boden, dann Platz zu Holz auf der Erde, zu verleihen, an einer Hauptstraße, mit frohmüthiger Aussicht. Auf besonderes Verlangen könnte man auch die Kost im Hause haben.

8. Ein weiteres Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Kichen, oder einer Stube mit Cabinet, 1 geräumigen Kammer, 1 Blunderkammerli Platz zu Holz und Turben sammt einem Keller; auf künftige h. Ostern.

9. Ein sonnenreiches Gemach mit doppeltem Kichen, Küche, Kammer, Kellertli und Platz zu Holz, von Stund an oder auf h. Ostern.

10. Ein in gutem Stande sich befindendes Forsthaus.

11. Eine einzelne Person wünschte 1 oder 2 Personen zu sich zu nehmen, wo man Platz in der Stube und Küche, so auch 1 Kammer, geben könnte.

12. Ein zweipänniger Schlitten mit zwei sehr guten Pferden zum Ausleihen.

13. Ein in der Nähe der Stadt, in einer sehr anmuthigen Lage, sich befindendes Wohngemach, auf Ostern, bestehend in 2 Stuben mit Neben-kammern, Küche und Abtritt auf dem gleichen Etage, Keller, Platz zu Holz und Turben. Dieses Lokale würde sich auch zu einem Cur- oder Sommer-Aufenthalt eignen, indem es mit allen möglichen Bequemlichkeiten versehen ist. Nähere Auskunft wird in No. 261. N. Stadt erteilt.

14. Zwei heizbare Zimmer neben einander und 1 heizbarer Saal, in der großen Brunngasse No. 341. zwei Treppen hoch.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Von Stund an eine geräumige Werkstätte, und wenn sein könnte eine Wohnung dazu, in der Stadt oder deren nächsten Umgebung.

2. Ein f. v. Pferdli f. 1 oder 2 Pferde, und eine Remise für eine Kutsche und einen Schlitten, von Stund an.

3. Ein Handwerksmann wünschte von Stund an oder auf Ostern in der Stadt eine Werkstätte in Zins zu nehmen, in welcher sich verschiedene Gegenstände stellen zu können. Auch wünschte man ein Schlafzimmer dazu in Empfang zu nehmen.

4. f. 400. auf ein Haus in der Stadt, auf Lichtmess oder May.

5. Auf künftige h. Ostern ein bequemes Wohngemach für eine kleine Haushaltung; wo möglich nicht weit vom Rindmarkt.

6. Auf eine gute Copie werden auf Lichtmess oder May zu 4 q/o 1200 fl. zu entleihen verlangt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 26. Jenner hat jemand ein paar schwarz tüchene Schuh verlohren, vom Hottengasse bis hinter den Lindenhof; wer selbige gefunden, ist gegen selbige im Gerichtshaus gegen einem Trunkgeld abzugeben.

2. Sonntag Abend den 21. dieß wurde von der Wegengasse bis St. Anna ein violettenfarbener Handschuh verlohren; man bittet den Finder um gefällige Zurückgabe.

3. Den 6. Jenner ist ein Schirm stehen geblieben im Löwen in Basserhof; wer ihn beschreiben kann, kann denselben abholen gegen das Einschreibgeld.

4. Den 19. Jenner ist ein blauer baumwollener Kinderkuchen, mit einem weißen Bord, auf der St. Petersbühl beim Brunnen aus Versehen stehen geblieben. Man bittet um gefällige Rückgabe desselbigen gegen ein Trunkgeld.

5. Den 21. Jenner hat jemand von der Unternstraße, den Hirschengraben hinaus bis ins Predigergäßli, eine silberne Revolver-Uhr verlohren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trunkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

6. Mittwoch Abends den 24. Jenner hat jemand einen mit Perlen gestrichenen Geldbeutel, mit C. B. M. bezeichnet, auf dem Hirschengraben verlohren, worin sich Geld befand. Der redliche Finder wird höchst ersucht selbigen gegen ein angemessenes Douceur im Gerichtshaus abzugeben.

7. Es ist den 19. Jenner auf Petersbühl ein Sack verloren worden, worin dinsten genau beschrieben kann, kann im Gerichtshaus erstagen, wo man ihn abholen kann.

8. Es ist jemandem ein Tigerhund zugefallen; der Eigentümer, der ihn beschreiben kann, kann im Gerichtshaus vernehmen wo selbiger gegen Futter- und Einschreibgeld zu haben ist.

9. Mittwoch den 24. Jan. ist verlohren gegangen ein f. v. Jagdbund, kleiner Rast, langhaarig, weiß und roth gestrichelt; wenn er zugeflogen sein möchte, ist ersucht denselben gegen einem Trunkgeld an den Eigentümer wieder zurück zu geben.

10. Mittwochs den 17. Jenner ist zwischen 8 und 9 Uhr Abends, von der Widdergasse, durch das Hinteramt, durch Gassen, über den Münsterhof und obere Brücke bis auf Dorf, eine schwarz seidene Kappe verlohren gegangen; wo dieselbe gegen gutem Trunkgeld abgegeben werden könne, ist im Gerichtshaus zu erstagen.

11. Vor einigen Wochen ist in der Gegend des Blinden-Institutes eine Brille gefunden worden. Wer durch nähere Beschreibung derselben sich als Eigentümer ausweisen zu können glaubt, kann im Gerichtshaus erfahren, wer sie gefunden hat.

12. Montag den 22. dieß verlor ein Föcherchen einen mit Wolle gestrichenen Handschuh, von dem Kopf bis gegen dem Helmhaus. Wer selbigen aufgelesen ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit wieder zurückzustellen.

13. Den 15. Jenner wurde auf einer Kiste ein Beutel mit Geld gefunden; wer denselben und dessen Inhalt beschreiben kann,

dem wird er im Rärchner-Laden beim Waldeg gegen das Einschreibgeld abgeliefert.

14. Dienstag Abends den 23. dieß gieng von der Brunngasse bis in's Casino ein silbernes Bracelet verlohren; wer selbiges gefunden, wird höchst ersucht, es in der gr. Brunngasse No. 432. abzugeben.

15. Aus Versehen wurde vor circa 14 Tagen vor Neujahr 1 Sack mit Amlung anstatt in das Einsiedler Wirtshaus in ein anderes abgegeben; man bittet daher die betreffenden Schiffeute um Zurückgabe desselben, gegen ein angemessenes Trunkgeld.

16. Den 18. Jenner ist jemandem ein junger Hund zugefallen, weiß und schwarz gefleckt; wer ihn verlohren hat, erhält denselben gegen das Einschreibgeld zurück.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schulthess ist 5 fl. zu haben:

Anreden des Vorstehers der technischen Lehranstalt in Zürich, Herrn Muralt im Schönenberg.

1. Bey der ersten Versammlung der Mitglieder des Privat-Vereines, zur Gründung und Constituirung der Anstalt.

9. November 1826 II. Bey der öffentlichen Eröffnung der Anstalt am 4. Januar 1827.

2. Mittwoch den 7. Februar wird im Hause des sel. verstorbenen Tischwärgers, No. 599. im Niederdorf, dieß den Werkzeug sowohl, als sein Holzgerath, auf offener Gant versteigert werden; wozu die Liebhaber von Stadt und Land höchst eingeladen sind. Morgens um 8 Uhr nimmt die Gant ihren Anfang.

Die Handwerker.

3. Ein geübter Compromiss wüßte zu seinen übrigen Geschäften noch die Führung einer kaufmännischen Buchhaltung oder anderer Scripturen zu übernehmen. Etwas Pünktlichkeit und Berathbarkeit dürfte man versichert seyn.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich einem res. Publikum in seiner Profession sowohl, als in den dazu gehörigen Verkaufssachen, als moderne und vorzulebende Innendecor, aller Sorten Pfefferrohr, Cigaren-, Kuch- und Schnupftabakdozen, acht Interrober, Bambus, und andere Stöck, Schachbret, Zahnbürsten, hornene Schuhschäkel u. a. m.

Wilhelm Wolf, Drechsler, hinter dem Münster.

5. Endsbemeldie empfiehlt sich dem verehrtesten Publikum, daß von das an Jagertrappen und Jagnachschickli, wie auch aller Sorten Kuchli zu haben sind, alles auf Bestellung bin, so wie auch Compromiss. Er empfiehlt sich auf das Beste und werden jedermann auf das Beste belohnen. Geschwinder Keller, beim untern Hammerstein, gegen über dem Waldeg, 2 Treppen hoch.

6. Die Endsbemeldie nimmt hiermit die Freiheit einem E. Publikum zu Stadt und Land für das ihr gescheute Zutragen verbindlich zu danken, und empfiehlt sich neuerdings bestens für alle in die Schuhmacher-Profession einschlagende Arbeiten. Zugleich macht sie einem geehrten Publikum bekannt, daß aller Sorten Herren- und Frauenschuh- und Kinderschuh, so wie auch Pantoffeln in ziemlich herabgesetzten

Preisen den ihr zu haben sind. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens
 Frau Brändli, Wittwe,
 an der Steingasse No. 285.

7. Es wünschte jemand eine rechtschaffene Weibsperson soogleich an den Tisch zu nehmen, die ihre Arbeit im oder ausser dem Hause verrichten würde.

8. Eine ehrliche Dienstmagd wünschte hies Lichtmess einen Platz zu erhalten.

9. H. Ulrich Waa, Beirthe von Oberglatt, macht dem E. Publikum die Anzeige, dass er von nun an seine Einkäufe den Hrn. Gossweiler an der Strichgasse hat, und Freitags um ein Uhr, über Erbach und Rümlang mit dem ihm Anvertrauten nach Oberglatt zurückkehrt.

10. Eine Person, mit guten Zeugnissen versehen, wünschte einen Platz als Stuben- oder Küchenmagd, von Stund an oder auf Lichtmess.

11. Man sucht für eine honeste deutsche Familie in der welschen Schweiz eine brave Stubenmagd, welche gut mit Kindern umzugehen weiss, das Zeugniß und Glücken versteht, mit guten Zeugnissen versehen und so möglich nicht mehr allzu jung ist. Die Bedingungen sind für eine solche sehr vortheilhaft. Das Nähere ist im Verichtshaus erfahrend.

12. Bey Endebermeldtem sind noch etwas alte gestricke Unterleib zu haben. Da man ilkens ist mit diesem Meitel aufzurdumen, wird man sie um billigen Preis erlagen.

J. Keller, a. d. Schoffengasse No. 257.

13. Ein Schreinermeister in der Stadt wünschte einen wohlgezogenen Knaben in s Lehre zu nehmen.

14. Mit Bewilligung und unter Aufsicht d. Hrn. Stadtrath und Saniberr Müller ist Montag den 29. 30. u. 31. Jenner id 1. Febr. in der gewohnten Samstube in dem Helmhaus eine Gant abgehalten worden, über aller Gattung Hausrath, als: Tische und preuschlängige Bettler, Kosshaar- und Strohmattzen, Sommerdecken, neuen neuen Backet, nebst schon geisteten neuen Keitnen. Aufb. und kann. Verstat- zung, Kisten und Secretäre und Com- oden, Sessel mit und ohne Polster, Stroh- sel, Stuhl, nuzg Tisch und Tischli, ab. kleine Kästli, Spiegel, 1 kann. Com- ode mit Aufsatz, Stodubren und 1 goldene Zetteluhr. Porcelain-Weischer mit und ne Gold, engl. und franz. Steingut- thier, Kristall Glaswaaren, Wieser d Gabeln von Ebenholz mit Silber- niert, Dörmessersch. Schöne Luch- her, Serviette, Feinlicher, Handwe- n, Bettanzüge, weisse und gefärbte Um- zig. Ehren, Kürsch, zinnern, mes., n und erden Küchengeschirr. Epubläd., Waagen sammt Gewicht, Glötkosen, stetten, plaa. zinn. ehr. und mes. Ker- stock und Zeebreiter. Ein Parthe ver- eitete und unverarbeitete Bürstenbinder- zaren, Werkzeug, nebst noch vielen an- 2 Waaren mehr. Die Gant nimmt ih- 1 Anfang an obigen Tagen Morgens um 1hr, worzu jedermann freundlich einge- en ist von Fries, E. Proc.

5. In No. 403. gr. Stadt werden Be- lungen angenommen für schöne Pariser

Merinos-Schals in vielfach verschiedenen Preisen; da dieselben aus der ersten Hand bezogen, bedeutend billiger geliefert werden können als bis jetzt in hier der Fall war, so wird dieß sowohl als die Schönheit der Waare sie jedermann empfehlen; auch sind davon einige Muster einzusehen, welche je- doch nicht auferst das Haus gegeben werden.

16. Einem E. Publikum wird anmit be- kannt gemacht, daß Hs. Heinrich Gotschi von Oberrieden, von dato an, aus genann- ter Gemeinde mit einem Fuhrwerk das So- thenwesen anzufangen gedenkt; zu Sicher- heit dem Zutrauen schenkenden Publikum, wird anmit Büchle gemäß attestiert, daß ge- dachter Gotschi sich jederzeit rechtschaffen, gewissenhaft und treu betrogen, und überdas tausend Gulden in hiesige Schi münd an- nehmbar verbürgt hat, desnach der Ge- meinderath kein Bedenken getragen, gedach- ten Gotschi den E. Gemeinden abzuliefern und allen folgenden bis nach Zürich bestens zu empfehlen. Er hat seine Einkäufe den Hrn. Zimmermann beim Huzli auf Dorf und beim Schwanen.

Oberrieden den 24. Jenner 1827.
 Im Namen des Gemeinderaths
 Gemeindevorstand, Schöpfi.

17. Es wünschte eine Schneiderin eine brave Tochter in die Lehre zu nehmen, um billige Bedingniß.

18. Man sucht eine Person von Ältern Jahren auf Lichtmess in Wochenlohn zu nehmen, welche für den Hausbedarf wohl- baken, und eine ordinaire Kost gut kochen kann; vor allem aber müßte sie an Rein- lichkeit gewöhnt seyn.

19. Es wird eine Person von untadelhaf- tem Ruf als Haushälterin und Kellerin ver- langt; sie müßte Bildung und die Eigenschaften einer Wirthin haben, und mit guten Zeugnissen versehen seyn. Die vortheilhaftesten Bedingnisse kann eine solche Person verrei- chen an der Thurgasse im Laden No. 45.

20. Es wird auf Lichtmess ein Mädchen von unbescholtem Charakter von 16 bis 18 Jahren gesucht, welchem die Versorgung eines kleinen Kindes, neben den wenigen Hausgeschäften, anzuvertrauen wäre. Nä- here Auskunft kann man in No. 224. gr. Stadt, 2 Treppen hoch, erhalten.

21. Es wünschte jemand eine kleine halbe Stund von der Stadt eine beständige Per- son, die nebst kochen und Waschen, ein Kind zu besorgen hätte.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 4 fl. 39 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 g. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 g. 3 hlr. |
| Das 1h. Weizenmehl | 2 g. 5 hlr. |
| Das 1h. Schwarzmehl | 2 g. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 30 g. |
| — — Bohnen | 3 fl. 26 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 36 g. |
| Haser, das Viertel à 17 — 21 g. | |

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 g. 6 hlr. |
| • geringeres dito | 4 g. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 3 g. 6 hlr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 g. 6 hlr. |
| • ordinaires | 4 g. 6 hlr. |

| | |
|------------------------|-------------|
| 1 lb. Schaffleisch | 4 g. |
| • Schweinefleisch | 5 g. 6 hlr. |
| • Heis- und Bodfleisch | 2 g. 6 hlr. |
| • Bratwürste | 7 g. |
| • gediegne bessere | 7 g. |
| • dito, geringere | 6 g. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Grossmünster-Gemeinde.
 Conrad Keller von hier,
 Frau Eilber Benz von Wölkingen,
 Heinrich Zoller von Fällanden,
 Jzfr. Elisabetha Grossmann von Höngg,
 beide seht. in hier.
 Ernst Tobias Gach von Böblingen, Königr.
 Würtemberg,
 Jzfr. Margaretha Kienast aus dem Ries-
 bach.
 Rudolf Brändli von Hombrechtikon, seht.
 in Höttingen,
 Jzfr. Eufanna Peter von Jünikon, Vse.
 Elan.

Aus der St. Peters-Gemeinde.
 Georg Werli von Dachlern, Vfr. Nieder-
 weningen,
 Jzfr. Margaretha Favre von Vaugondy,
 Et. Waat, beide in hier.

Aus der Prediger-Gemeinde.
 Caspar Wiemer von Dürnten,
 Jzfr. Katharina Halder von Penzburg,
 Et. Argau, beide in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Hauptmann Ludwig Mächeler,
 Schindenhof. Mit-Gemeindevorstand Heinrich
 Meuler aus Enge. Fr. Anna Dierre,
 Gemeinderath Jakob Huber von Döerflach,
 ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Frisch,
 Hs. Rudolf Hommager sel. von Hirslanden,
 ehl. hinterl. Wittwe, und Fr. Berena
 Schultze, Heinrich Landrin von Cappel,
 seht. in Etäsa, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Da das Mevrische Staats-Lehen auf
 Arch, in der Gemeinde Riebach, vacant
 geworden, so wird die es anmit öffentlich
 bekannt gemacht, damit allfällige Liebhaber
 für die Uebernahme dieses Lehens solestens
 bis zum nächstkommenden 7ten Hochen in
 der Finanz-Canzley sich melden und ein-
 schreiben lassen können, wo dann auch, so
 wie in Voll. Obmannamt der Bestand dieses
 Lehens und die Lebensbedingnisse einzule-
 ben sind, und wo dann von der Finanz-
 Commission unter den sich Anmeldenden eine
 Auswahl getroffen und ein neuer Lehen-
 mann ernannt werden wird.

Zürich den 24. Jenner 1827.
 Aus Auftrag
 des Domainen-Departements
 Das Secretariat.

2. Publication.
 Es wird andurch bekannt gemacht, daß
 der auf Kirchweih dieses Jahres vacant wer-
 dende so genannte Stallkeller im Cappel-
 hof, wiederum wird vertheilt werden. Lieb-
 haber belieben sich in unterzeichnetem Amt
 zu melden, wo ihnen die näheren Beding-
 nisse werden angezeigt werden.

Den 26. Jenner 1827.
 Obmannamt.

3. Nachdem die Witwe des sel. Herrn Chirurgus Beat Wier, Anna, geb. Wüst, dargeban, d.ß sie ihre sämtlichen bekannten Gläubiger befriedigt habe, so ist die diesfällige Concurs-Verfügung aufgehoben worden. Da sie aber gleichzeitig sich freiwillig unter Vormundschaft begeben hat, so wird hiemit jedermann verwarnet ohne Einwilligung des ihr in der Person des Herrn Wilhelm Friedrich Schuele, Schneidermeisters, geordneten Curators irgend welchen Vertrag bey Strafe der Ungültigkeit derselben mit ihr einzugehen.

Also beschloffen Mittwoch den 24ten Januar 1827.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

4. Anmit wird der Nobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällige anders nöthige Verfügung, sich jeden Vormittag des Montags, Dienstags, Mittwochs oder Donstags für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Zaunholz ab der Schanz bey Hrn. Lieutenant Koller, Pfister an der Schiffände, einschreiben lassen, und welches gegen Bezahlung in gangbaren Geld orten nach den bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum den 30. December 1826.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

5. Holz-Versteigerung.

In den Staats-Waldungen zu Wyllikon und Zollikon wird folgendes Holz gegen so gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert: Im Eggenholz; und Bogenholz bey Wyllikon, mehrere Stämme Lannen Bauholz; Reissungen, verschiedenes Abholz. Dienstags den 30. Jenner 1827. Nachmittags 1 Uhr.

Im Ottenbach er Holz bey Zollikon, oberhalb dem Balgerst, unmittelbar an der Landstrasse auf Grüttingen. Eine Anzahl Eichenstämme und Lannen-Bauholz nebst verschiedenem Abholz und Heuz. Donnerstags den 1. Februar 1827. Vormittags 9 Uhr.

Pr. das Cantons-Forst-Amt.

6. Anmit werden die rechtmäßigen Erben oder allfälligen Descendenten des seit 30 Jahren unbekannt Landesabwesenden Heinrich Reichling von Weilen, hiemit aufgefordert, innert der veremtorischen Zeitfrist von 6 Monaten ihre allfälligen Ansprachen auf dessen in schlichter Verwahrung liegendes Vermögen der Endsunterzeichneten Kanzley einzugeben; ansonsten nach Ablauf dieser Zeitfrist quäst. Vermögen den Präsumtiv-Erben überlassen, und niemandem nachher weder Rede noch Antwort hierüber ertheilt werden würde.

Weilen, den 20. Januar 1827.

Aus Oberamtlichem Auftrage
Die Kanzley.

7. Da der Schuhmacher Heinrich Rüegg von Bärenschweil, sekhst in der Brem der Favre-Widbey, dem Ansfahrtsrichter genant dargeban, d.ß er seine im Aufsat zum Vorschein gekommene Creditoren befriedigt habe und daher seiner auf den 17ten dieses Monats angesetzt gewesenen Verrechtsungsbefugnis zuhergekommen, mithin welche

nicht Statt gefunden hat, also das geschätzte der bürgerlichen Ehre des Rüegg unnachtheilig seyn sollte, welches anmit, aus oberamtlichem Auftrage öffentlich bekannt gemacht wird. Geben den 16. Jenner 1827.

Kanzley Kyburg.

8. Alle diejenigen, welche an den sich insolkend erklärenden alt Friedensrichter Jakob Eyllmann, Langen genant von Düliken, im Oberamt Regensberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Hochgeachten H. Herrn Oberamtman H. H. veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. Februar schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unsehrbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtungsstag selbst mehr Einreden angenommen werden können und sodann Montags den 5. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldschulden versehen, vor dem Wohlhöbl. Amtsgericht Regensberg, im Schloße daselbst, zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beiseid mehr ertheilt werden.

Geben Zürich den 23 Jenner 1827.

Notariats-Kanzley Regensberg.

9. Da die Pachtzeit über das Wirthshaus und die Viege zu Weiningen, nebst den dazu gehörenden Mobilien, mit Lichtmes 1828. zu Ende geht, so wird hiemit die Anzeige gemacht, daß dieselben auf Dienstags den 13. Jernung, Morgens um 8 Uhr, entweder theilweise oder zusammen, wieder auf 6 Jahre, bis Lichtmess 1834., an den oder die Wirthstenden neu verpachtet werden.

Pachthabere sind daher freundschaftlich eingeladen sich an oben bestimmtem Tag in diesem Wirthshause einzufinden. Die Pachtbedingungen werden am Samstag selbst und nach Belieben in der Zwischenzeit eröffnet werden.

Weiningen den 21. Jenner 1827.

Im Namen des Gemeinraths
Gemeinamann, Haag.

10. Auf Ansuchen der mutmaßlichen Erben des seit 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden Buchsenmachers Friedrich Wolf von hier, ergeht hiemit an denselben oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist den hierseitigen Erben des Wolf sein in waisenamtlicher Verwahrung liegendes Vermögen gegen Caution ausgeliefert würde.

Also beschloffen Mittwoch den 17. Januar 1827.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

11. Die verehr. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waisen-Stiftung, werden auf Montag den 5. Febr. Nachmittags 2 1/2 Uhr eingeladen, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche

wie hiedahin in dem Saale des Schützenhauses statt findet, gefälligst beizuwohnen.

Das Actuarial.

Der Wittwen- und Waisen-Stiftung
der Stadt Zürich.

12. J. Demelmann empfiehlt sich mit seinen schon bestens bekannten optischen Gläsern, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere optische Gegenstände. Wer etwas von dergleichen zu repariren hat, kann um billigen Preis bedient werden. Auch muß er bemerken, daß sich Hausierer auf seinen Namen ausgeben; er hat weder Associe noch Nachfolger sondern ist ganz einzig. Auch verspricht er reelle Bedienung.

Sein Logis ist zum Schwanen.

13. Ben Drell, Jügli und Comp. im Eliaffer ist a 20 p. zu haben: Karte von Spanien und Portugal nach den besten Hülfsmitteln entworfen.

14. Endsunterzeichneter empfiehlt sich als höchst mit allen Arten optischen Gläsern, auch nehme ich alte Brillen und Spectel zum repariren an.

W. Wispach, aus Böhmen.

Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

15. Concert-Anzeige.

Dienstags den 6. Februar 1827: Benefiz-Concert der

Demoiselle M. Hardtmann.

Eintrittskarten sind zum Preise von 1. Gulden beim Concierge im Casino und an der Cassa zu haben.

Program.

1r Akt.

Ouverture aus Don Juan, von Mozart.

Aria aus der Oper: La donna del lago, von Rossini.

Instrumentalstück.

Declamation: Das verschleierte Bild zu Soli, von Schiller.

Cavatine aus dem Freyschütz, von C. M. v. Weber

2r Akt.

Ouverture aus Preciosa, von C. M. v. Weber.

Aria: Deh! tu calma, mit obligater Violine, von Lafont.

Declamation: Die Bürgschaft, v. Schiller. Instrumentalstück.

Aria mit Chor, aus der Oper: Il barocco di Dolsheim von Pacini.

Actuarial der

Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

über dem Einfriedhof, ist für möglichst niedrige Preise, selbst febricitäre schöne Baumwollen-Feinwand und noch schöneres Baumwollen-Feinzeug zu haben.

30. Ein Sted f. v. Pferd- und im Gasthof zum Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte einen Kesterschiffen zu kaufen.

2. Man wünschte ein noch wohl conditioniertes Fliegenhaus.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern 1827. wird zum Ausleihen angetragen, ein schönes sonnen reiches Wohngemach in Mitte der großen Stadt: selches besteht in einer Stube mit Kaminen und zwei Nebenkabinetten, noch einem beheizbaren Stübchen, einer beheizten Kammer und f. v. Abtritt, alles auf einem Boden, ferner 1 Plunderkammer und Platz zu Holz auf der Wende, sammt 1 Kellerli.

2. Auf Ostern, in einer der annehmlichsten Gegenden, ganz nahe der Stadt, ein bis zwei frohmüthige und sehr weilläufige, mit Stuben, Nebenzimmern, Wänden, Keller und Holzbehälter re. versehene Wohngemächer, oder auch nur für Sommer-Aufenthalt.

3. Ein schönes, beheiztes und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 Stube, Kamine, Küche, 2 Kammern und Platz zu Holz.

4. Auf den 1. März ist ein sonnenreiches meubliertes Zimmer, mit oder ohne Kest, zu billigen Conditionen zu verleihen.

5. Auf künftige h. Ostern ein beheiztes und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stube mit Kamine, 1 Küche und 1 große Kammer, 1 Plunderkammer, Platz zu Holz und 1 Keller.

6. Wo einige meublierte Zimmer, mit oder ohne Kest, für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

7. Auf 600. auf ein hiesiges assicurirtes Haus, von Stund an oder auf nächste Nachmittags.

8. Eine schöne frohmüthige meublierte Stube, in beliebigem Fall konnte noch ein Nebenzimmer dazu gegeben werden, ohne Kost, von Stund an.

9. Auf künftige Lichtmes 600 fl. Capital auf gute Unterpfände oder annehmbare Bürgschaft.

10. Ein Laden an einer Hauptstraße, von Stund an oder auf künftige h. Ostern, um billigen Preis.

11. Es ist durch Zufall auf künftige h. Ostern eine Kammer in Empfang zu nehmen, nebst Platz in der Stube, Küche, Keller, mit eigenem Holzschalter.

12. Für eine, höchstens zwei, stille Personen wäre auf künftige h. Ostern, ein artiges sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube mit Kamine, Küche, f. v. Abtritt auf einem Boden, dann Platz zu Holz auf der Wende, zu verewen, an einer Hauptstraße, mit frohmüthiger Aussicht. Auf besonderes Verlangen konnte man auch die Kost im Hause haben.

13. Ein beheiztes Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Kamine, oder einer Stube mit Cabinet, 1 geräumigen Kammer,

1 Plunderkammerli, Platz zu Holz und Karden sammt einem Keller; auf künftige h. Ostern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine beheizte trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Ostern.

2. Im Berichtshaus ist zu vernehmen, wer beauftragt ist, für Jemanden der sich gegenwärtig noch auf dem Lande aufhält, eine, in der Stadt St. Peter-Gemeinde befindliche, für eine einjährige Hausabhaltung eingerichtete, Behausung von Stund an, oder spätestens auf künftige h. Ostern zu mieten.

3. Es wünschte jemand auf kommenden Montag oder Martini 1827. 600 fl. oder 900 fl. auf mehr als doppelte Unterpfand in Empfang zu nehmen.

4. Auf künftige h. Ostern ein bequemes Wohngemach für eine kleine Haushaltung; wo möglich nicht weit vom Rindermarkt.

5. Von Stund an eine geräumige Werkstätte, und wenns sein könnte eine Wohnung dazu, in der Stadt oder deren nächsten Umgebung.

6. Ein f. v. Pferd- und eine Remise für eine Kutsche und einen Schlitzen, von Stund an.

7. Ein Handwerksmann wünschte von Stund an oder auf Ostern in der Stadt eine Werkstätte in Zins zu nehmen, in welcher sich hinreichender Platz befände, um Möbilen und andere Gegenstände stellen zu können. Auch wünschte man ein Schlafzimmer dazu in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 4 Monaten blieb bey Unterzeichnetem ein Mantel liegen, welcher bis dato noch nicht abgeholt wurde. Der Eigentümer desselben kann ihn gegen Beschreibung und Entschädigung abholen bey Priesterwirth Heinrich Luthold.

2. Mittwoch den 24. Jenner ist ein Glaser-Diamant verloren worden; der Finder ist ersucht denselben bey Hrn. Hofmann, Weinschenk im Rindermarkt, abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

3. Den 21. Jan. ist von der Oberstrasse, durch den Rindermarkt bis an die untere Kirchgasse, eine malerische Viereck mit Silber beschlagen, sammt Kette und Pfeifenrobre, verloren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

4. Vorigen Berichtstags wurde im Wiedeladen unterm Raden ein blau seidener Schirm stehen gelassen: man wünscht solchen dem Eigenthümer wieder zuzuleihen.

5. Eine in Horn gefasste Brille in einem roth fassianen Futter ward den 29. Jenner im Krag verloren, wo dem Ueberbringer ein angemessenes Trinkgeld wird gegeben werden.

6. Letzte Woche ist jemandem ein weiß und schwarzer Pudelhund, männlicher Art, zugeflohen; wer solchen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

7. Den 26. Jenner hat jemand ein paar schwarz tuchene Schuh verloren, vom Hottingersteig bis hinter den Lindenhof; wer selbige gefunden, ist gebeten selbige im Berichtshaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

8. Sonntag Abend den 21. Dick wurde von der Wegengasse bis St. Anna ein violettschwarzer Handschuh verloren; man bitte den Finder um geistliche Zurückgabe.

9. Den 6. Jenner ist ein Schirm stehen gelieben im Löwen in Basserhof; wer ihn beschreiben kann, kann denselben abholen gegen das Einschreibgeld.

10. Den 24. Jenner hat jemand von der Unterstrasse, den Pfisterengraben hinauf bis ins Predigergräßli, eine silberne Reiteruhr verloren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

11. Mittwoch Abends den 24. Jenner hat jemand einen mit Perlen gestickten Goldbeutel, mit C. B. M. bezeichnet, auf dem Pfisterengraben verloren, worin sich Geld befand. Der redliche Finder wird gebeten selbigen gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

12. Es ist jemandem ein Tigerhund verloren; der Eigentümer, der ihn beschreiben kann, kann im Berichtshaus vernehmen wo selbiger gegen Futter- und Einschreibgeld zu haben ist.

13. Mittwoch den 24. Jan. ist verloren gegangen ein f. v. Jagdhund, kleiner Rott, langbäutig, weiß und roth gezeichnet; wenn er zugeflohen seyn möchte, ist ersucht denselben gegen einem Trinkgeld an den Eigentümer wieder zurück zu geben.

Verschiedene Nachrichten:

1. In der Zieglerischen Buchdruckerei stehen ganz neu, gebunden, zu verkaufen: Dodwell Ed. Reise durch Griechenland während der Jahre 1801. 3. u. 6. Bde. v. 8. Bde. 4. Bde. gr. 8. Weinmann 821. 7 fl.

Douqueville, J. C. H. L., Reise durch Griechenland, überl. v. Siedler, 4 Bde. 12. 1824. 9 fl.

Taschenbuch der Reisen von E. H. W. Zimmermann. 12 Bde. in 12 Pz. 10 fl.

2. Der Drell, Hügli und Comp. in Zürich ist folgende interessante Schrift zu finden:

Andres, J. Aus dem Leben von Franz Zuber Kelter, Schultheiß des Kantons 8. und katholischen Bors des Luzern. Mit dem wohlgetroffenen Bildnis des Verewigten. 4. Uepr. brsch. 1824.

3. Von heute an sind auf Bestellung hin, alle Tage Zierkerzen und Fackellicht zu haben; wozu sich E. E. Publikum zu geneigtem Zuvorhuch höchst empfindlich, so wie auch in einem Berufs-Vertrauen, nach aller Art Speereyen.

D. Däniker, Fabrikant, im Neumarkt.

4. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf 3 Häuser in hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf 3 Schuldbriefe, haltend an Capital 105 fl. Dasselbst sind auch gegen Hinterlegung guter Schuldbriefe und auf hiesige Häuser einige Geldbörsen zu erfragen. Ferner ist damit Nachfrage zu haben, für zwei sehr gute Jagd Pferde in billigerem Preis.

5. Man wünschte eine junge Tochter zu hiesigem Canton, welche die Schneiderarbeit erlernt hat, als Stuben- oder noch lieber als Kindermagd zu einer braven Herrschaft.

zu versorgen; sie könnte von Stund an ein-
gehen. Wo ihr nachzufragen, ist im Be-
nachhaus zu vernehmen.

6. Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem
E. Publikum auf's höchste für Herren-
und Frauenzimmer Strohhüte zum umfar-
ben und waschen; bietet um geringen Zu-
pruch. An welchem Orte sind einige sehr
schöne Stroh- und Strohformen für genähete
Hüte in billigem Preis zu haben.

Fr. Joler, im vorderen Strohhof.

7. Es wird auch einem E. Publikum
bekannt gemacht, daß von Wirth Johan-
nes Bogart sel. Erben von Blitterschweil,
Gemeind Bauma, von nun an wöchentlich
und zwar regelmäßig alle Montag und
Donnerstag mit einem guten Fuhrwerke
nach Zürich gefahren wird; für welches über-
haupt Geschäfte noch andere Beförderung zu
übernehmen empfohlen werden. Der Fuhr-
mann dieses Fuhrwerkes hat in Zürich seine
Einkaufe im Gasthof zum schwarzen Adler,
wobei man sich auch in der Zwischenzeit
mit beliebigen Aufträgen Zutrauensvoll wen-
den kann.

Blitterschweil den 29. Jenner 1827.
Wirth Bogart sel. Erben.

8. Man verlangt für einige Zeit eine
ordentliche brave Person von Stund an in
Dienst zu nehmen.

9. Eine Ewunde von der Stadt verlangt
man eine rechtlich für, mit guten Zeugnissen
versehene Magd, welche die Hausgeschäfte
versteht und zur Wirtschaft geeignet
wäre; derhalb ist sich in No. 609. gr. Stadt
anzumelden.

10. Es rekommandirt sich eine brave
Magd als Kinder- oder Kuchemagd, wel-
che gute Zeugnisse aufweisen kann und deren
Zren man versichert ist.

11. Ein Schreinermeister in der Stadt
wünschte einen wohlgezogenen Knaben in
die Lehre zu nehmen.

12. Von Friedrich Schulthess ist 2
5 f. zu haben:
Anreden des Vorstehers der tech-
nischen Lehranstalt in Zürich,
Herrn Muralt im Schönenhof.
1. Bey der ersten Versammlung der Mit-
glieder des Privat-Vereines, zur Grün-
dung und Konstituierung der Anstalt, am
9. November 1826. II. Bey der wirkli-
chen Eröffnung der Anstalt am 4. Ja-
nuar 1827.

13. Mittwoch den 7. Februar wird im
Hause des sel. verstorbenen Tischmacher
Sanggers, No. 599. im Niederdorf, beset-
ten Werkzeug sowohl, als sein Holz-Vor-
rath, auf offener Gant versteigert werden;
wozu die Liebhaber von Stadt und Land
höchst eingeladen sind. Morgens um 8
Uhr nimmt die Gant ihren Anf. an.
Die Gantbeamtung.

14. Ein geübter Comptoirist wünscht zu sei-
nen übrigen Geschäften noch die Führung
einer kaufmännischen Buchhaltung oder an-
derer Scripturen zu übernehmen. Seiner
Pünktlichkeit und Verschwiegenheit dürfte
man versichert seyn.

15. Endsobemeldte empfehlen sich dem ver-
ehrtesten Publikum, daß von dato an Zi-
garettentafeln und Fagnottschüsseln, wie auch
aller Gattungen Küchle zu haben sind, al-
les auf Bestellung hin, so wie auch Epernu-

deln. Sie empfehlen sich auf das höchste
und werden jedermann auf das beste bedie-
nen. Geschwister Keller, bey'm unteren
Hammerstein, gegen über dem
Waldegg, 2 Treppen hoch.

16. Die Endsunterzeichnete nimmt hiermit
die Freiheit einem E. Publikum zu Stadt
und Land für das ihr gezeigte Zutrauen
verbindlich zu danken, und empfiehlt sich
neuerdings bestens für alle in die Schuh-
macher-Proffession einschlagende Arbeiten.
Zugleich macht sie einem geehrten Publikum
bekannt, daß aller Sorten Herren- und
Frauenzimmer- und Kinderschuh, so wie
auch Panosfeln in ziemlich herabgesetzten
Preisen bey ihr zu haben sind. Es empfiehlt
sich zu geneigtem Zupruch bestens
Frau Brändli, Wittve,
ander Streinag No. 285.

17. Es wünschte jemand eine rechtlichaffene
Weibsperson sosehr an den Luch zu neh-
men, die ihre Arbeit im oder außert dem
Hause verrichten würde.

18. Eine ehrliche Dienstmagd wünschte
diese Lichtmess einen Platz zu erhalten.

19. H. Ulrich Waa, Bothe von Ober-
glatt, macht dem E. Publikum die Anzei-
ge, daß er von nun an seine Einkaufe bey
Hrn. Gschweiller an der Sterblgäß hat,
und Freitags um ein Uhr, über Eerbach
und Rümlang mit dem ihm Anvertrauten
nach Oberglatt zurückkehrt.

20. Eine Person, mit guten Zeugnissen
versehen, wünschte einen Platz als Stuben-
oder Kuchemagd, von Stund an oder auf
Lichtmess.

21. Man sucht für eine honette deutsche
Familie in der welschen Schweiz eine brave
Stubenmagd, welche gut mit Kindern um-
zugehen weiß, das Wasnähnen und Gliden
versteht, mit guten Zeugnissen versehen und
wo möglich nicht mehr allzung ist. Die
Bedingungen sind für eine solche sehr vor-
theilhaft. Das Nähere ist im Berichtshaus
zu erfahren.

U. Herren und Obern haben den 27ten
v. M. an die durch Resignation des Herrn
Ammann Daniel Weber erledigte Stelle
zu einem neuen Amtmann nach Rülj ge-
wählt:
Junker Amtsrichter Hs. Conrad Escher
von Bonstetten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kornenschlag, des Müll | 4 fl. 39 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 g. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 hlr. |
| Das 1h. Weizenmehl | 2 fl. 6 hlr. |
| Das 1h. Schwarzmehl | 2 g. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 30 g. |
| — — Bobnen | 3 fl. 26 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. 36 g. |

Häfer, das Viertel 2 17 — 21 fl.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Kindfleischs | 4 fl. 6 hlr. |
| • geringeres Ditto | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. |
| • Schweinfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • Weiss- und Bodfleisch | 2 fl. 6 hlr. |

1 lb. Brotschlag 7 fl.
• gedrahte beßere 7 fl.
• dito, geringere 6 fl.

AVERTISSEMENTS.

1. Es liegt in diesigem Untersuchungsver-
haft ein sehr gefährlich scheinender, mit
doppelten Papiere versehener Wagabond,
welcher sich seit Ende des vorigen Jahres in
den Gegenden von Bauma und Wäd, dann
auch am See, so wie in den Nachbargem-
einden des Cantons St. Gallen und der
March herumgerieben hat. — Es wurde
den diesem Menschen unter andern auch
eine silberne Sackuhr sammt Kette, die er
in dem Rocktragen und ein silbernes Bett-
schäff, das er in den Hofen eingekauft hatte,
gefunden, die höchst wahrscheinlich gestoh-
len sind. Auf dem Bettschäff befinden sich
das Zeichen der Müller-Proffession und die
Anfangs-Buchstaben eines Namens gewirt.
Sollte nun Jemand beglaubt seyn, auf diese
Gegenstände als auf sein Eigentum An-
spruch machen zu können, so hätte man sich
beförderlich bey unterzeichneter Stelle zu mel-
den und die nähere Beschreibung derselben
zu liefern.

Wädenschweil den 29. Jenner 1827.
Aus Auftrag des Oberamts
Die Canzlen.

2. Da der Johannes Erzhler, Schreiner
von Wasterlingen, seine Insolvenz erklärt, so
hat das Publ. Oberamt Embrach desselben
Verrechnung auf den 19. Febr. angesetzt.
Es ergeht daher an die Creditoren und De-
bitoren des Erzhlers die gerichtliche Auffor-
derung, ihre An- und Veranforderungen bis
den 15. Februar in unterzogener Canzley
gehörig einzugeben, und dann an obbenann-
tem Verrechnungstag des Morgens um
8 Uhr, entweder persönlich oder durch Be-
vollmächtigte, mit den Anspruchssteln ver-
sehen, vor lobl. Amtgericht Embrach un-
fehlbar zu erscheinen und ihre Rechte ge-
l tend zu machen; indeme den Ausbleibenden
nachher kein Recht mehr gehalten wird.

Geben den 25. Jenner 1827.
Canzley Egglisau.

3. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärten Jakob Hermann, Andra-
sen sel. Sohn von Guntalingen, der Wärr
Stammheim, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von M. H. Herrn
Oberamtmann Schwyzer zu Andelningen
veranimatorisch aufgefordert, ihre Ansprachen
oder das zu thun Schuldige bis auf den 14.
Februar schriftlich und deutlich specificirt
auf Stempelpapier un-erreichter Canzley
unfehlbar einzugeben, indem weder nach die-
sem Tag, vielweniger am Verrechnungstag
selbst mehr Einreden angenommen wer-
den können, und sodann Montags den 19.
Februar Morgens um 8 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, im Schloß Andelningen vor dem Publ.
Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr ertheilt wie den.

Geben den 25. Jenner 1827.
Canzley Andelningen.

4. Publication.

Die Gemeinde Dübendorf wird in ihrer Waldung eine Gant über eintheilte Stück Land zu Loden, für Schiff und andern Gebrauch dienlich, auf Dienstag als den 6ten Februar h. a. des Morgens um 9 Uhr abhalten, und dem Meistbietenden überlassen; daher werden Kauflustige freundlich eingeladen sich alda einzufinden.

Dübendorf am 1. Febr. 1827.

Nom. einer dazu bestellten Commission.
Das Ec. erläßt.

5. Alle diejenigen, welche an Hs. Jakob Merer jünger Bauren Müller den Finbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Donnerstag den 15. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Cantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 24. Jenner 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksamts
Athenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

6. Alle diejenigen, welche an Johann Müller des Langbächlers von Dägerfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Sonntag den 15. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Cantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, rücksichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 24. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksamts,
Athenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

7. Da das Meyerische Staats-Lehen auf Reub, in der Gemeinde Riesbach, vacant geworden, so wird dieses anmit öffentlich bekannt gemacht, damit allfällige Liebhaber für die Uebnahme dieses Lehens spätestens bis zum nächstkommenden 7ten Hornung in der Finanz-Canzlei sich melden und einschreiben lassen können, wo dann auch, so wie in Pobl. Obmannamt der Bestand dieses Lehens und die Lebensbedingungen einzusehen sind, und wo dann von der Finanz-Commission unter den sich Anmeldenden eine Auswahl getroffen und ein neuer Lehensmann ernannt werden wird.

Zürich den 21. Jenner 1827.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
Das Secretariat.

8. Publication.

Es wird anndurch bekannt gemacht, daß der auf Kirchweih dieses Jahrs vacant werdende so genannte Stellhalter im Cappelhof, wiederum wird verliehen werden. Liebhaber belieben sich in unterzeichnetem Amt zu melden, wo ihnen die näheren Bedingungen werden angezeigt werden.

Den 26. Jenner 1827.

Obmannamt.

9 Nachdem die Wittve des sel. Herrn Chirurgus Beat Wieser, Anna, geb. Wini, dargeban, daß sie ihre sämtlichen bekannten Gläubiger befriedigt habe, so ist die diesfällige Concurs-Verfügung aufgehoben worden. Da sie aber gleichzeitig sich freiwillig unter Vormundschaft begeben hat, so wird hiermit jedermann verwarnet ohne Einwilligung des ihr in der Person des Herrn Wilhelm Friedrich Schuele, Schneidermeisters, geordneten Curators irgend welchen Vertrag bey Strafe der Ungültigkeit deselben mit ihr einzugehen.

Also beschloßen Mittwoch den 24ten Januar 1827.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

10. Um den Vermögens-Zustand des in oberkeitlichem Verhaft sich befindenden Schulmeister Jakob Kägis von Waprechtswil der Gemeinde Bärenschweil kennen zu lernen, werden anmit sämtliche welche an demselben zu fordern haben, oder aber ihm zu thun schuldig sind, erstere den Verlust ihrer Ansprachen, und letztere den eigenen Verantwortung, aufgefordert, die diesfälligen Eingaben innert 4 Wochen de dato an unterzeichnete Canzley zu machen; wornach dann das weitere verfügt werden wird.

Geben den 17. Jenner 1827.

Canzley Grünigen.

11. Anmit wird der Pobl. Bürgerschaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis auf allfällige anders nöthige Verfügung, sich jeden Vormittag des Montage, Dienstaag, Mittwoch oder Donstags für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz des Hrn. Lieutenant Koller, Wäster an der Schiffstraße, einschreiben lassen, und solches gegen Verabreichung in gangbaren Geldorten nach den bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum den 30. December 1826.

Ramens des Stadtraths
Die Stadtcanzley.

12. Die verehr. Interessenten der hiesigen Wittwen- und Waisen-Stiftung, werden auf Montag den 5. J. Jr. Nachmittags 2 1/2 2 Uhr eingeladen, der Rechnungs-Abnahme über die Verwaltung dieses Instituts, welche wie bis dahin in dem Saale des Schützenhauses statt findet, gefälligst beizuwohnen.

Das Actuarat.

der Wittwen- und Waisen-Stiftung
der Stadt Zürich.

13. Ben Orell, Füssli und Comp im Elsfaser ist gratis zu haben:

Verzeichniß neuer Bücher, die vom Anfang Juli bis Ende December 1826. wirklich erschienen sind. 8. gebdft.

14. Endeunterzeichneter empfiehlt sich aufs Höflichste mit allen Arten optischen Gläsern; auch nehme ich alte Brillen und Verwechselte zum reparieren an.

W. Wispach, aus Böhmen.

Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

15. Der neu angekommene Maler, Herr Schörzinger, hat die Ehre sich mit einer ganz neu erfundenen Art Oehlmalerey oder lithographie zu zeigen. — Auch zugleich auf das Glas mit Oehlmalen zu malen. Unterzeichnete verrichtet diese Art zu malen in 10 Sectionen vollkommen zu lernen. Ich empfehle mich den resp. Herren und Damen und verpöhere den größten Fleiß anzuwenden um denelben Genüge zu leisten. Ein Gemälde ist den dem Hrn. Ernst, Buchhändler, an der neuen Währe, zu sehen, wo man das Nähere erfahren kann.

Unterbänigster

Joh. Schörzinger, Kunstmaler.

16. Concert-Anzeige.

Dienstags den 6. Februar 1827: Benefiz-Concert der

Demoiselle M. Hardmeyer.

Eintrittskarten sind zum Dreiß von 1. Gulden beym Concierte im Casino und an der Cassa zu haben.

Program m.

1r Akt.

Ouverture aus Don Juan, von Mozart,
Aria aus der Oper: La donna del lago,
von Rossini.

Instrumentalkstüd.

Declamation: Das verschleierte Bild zu
Sais, von Schiller.

Cavatine aus dem Freyschütz, von C. M.
v. Weber

2r Akt.

Ouverture aus Preciosa, von C. M. v.
Weber.

Aria: Deh! tu calma, mit obligato Violone, von Lafont.

Declamation: Die Bürgschaft, v. Schiller.
Instrumentalkstüd.

Aria mit Chor, aus der Oper: Il barone
di Dolsheim von Pacini.

Actuarat der

Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

d'Absinthe, seine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

19. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouleille à 1 fl. Extra Rousillon, die Bout. à 22 s. Ferner seine italienische Chocolats, das lb. à 26 s.

20. Recht gute italienische Saiten für Violin und Guitaren, sind zu haben bey J. Alder, Musiklehrer, bey der Hauen. So wie auch sehr schöne Plauten von Ebenholz und Buchs. Empfiehl sich höchlich.

21. Wo ein großer in gutem Stand sich befindender Leiterwagen, auch eingerichtet zum Fahren, nebst andern Fuhrgeschirren zu verkaufen ist, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

22. Ein Stock f. v. Pferdebau im Gasthof zum Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Der Vhuider, Anweisung zum Schachspiel.

2. Ein ein- oder zweithüriger noch in gutem Stand sich befindender Kasten.

3. Es wünschte Jemand die Kupferstücke von Laurens Almanach istem Jahrgang die 1827. zu haben, gegen Baarzahlung zu billigem Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an oder auf Ostern könnte ein kleines Wohngemach bezogen werden, und wer mit eignen Meubeln versehen wäre, könnte auf Verlangen daselbst die Kost haben.

2. Ein Keller, circa 180 Eimer haltend, ist mit Oken in Empfang zu nehmen.

3. fl. 600. auf ein hiesiges Haus oder gute alte Schuldbrief, auf May 1827.

4. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung.

5. Ein Männerort No. 844. am Frauenmüster.

6. Auf künftige h. Ostern 1827. wird zum Ausleihen angetragen, ein schönes sonnenreiches Wohngemach in Mitte der großen Stadt; solches besteht in einer Stube mit Alkoven und zwei Nebencabinetten, noch einem beizbaren Stübchen, einer heitern Kammer und f. v. Alkoven, alles auf einem Boden, ferner: Plunderkammer und Plag zu Holz; auf der Wunde, sammt 1 Kellerli.

7. Wo einige meublierte Zimmer, mit oder ohne Kest, für honeste Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

8. Auf Ostern, in einer der anmuthigsten Gegend, ganz nahe der Stadt, ein bis zwei frohmuthige und sehr weitläufige, mit Stuben, Nebenzimmern, Winden, Keller und Holzbräuter ic. versehenes Wohngemach, oder auch nur für Sommer-Aufenthalt.

9. Ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält 1 Stube, Alkoven, Küche, 2 Kammern und Plag zu Holz.

10. Auf den 1. März ist ein sonnenreiches meubliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, zu billigen Conditionen zu vertheilen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 600. auf gute Unterpfand, oder annehmbare Bürgschaft, von Stund an oder so bald möglich.

2. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Ostern.

3. Im Gerichtshaus ist zu vernehmen, wer beauftragt ist, für Jemanden der sich gegenwärtig noch auf dem Lande aufhält, eine, in der Stadt St. Peter-Gemeinde befindliche, für eine ein-zige Haushaltung eingerichtete, Behausung von Stund an, oder spätestens auf künftige h. Ostern zu mietben.

4. Es wünschte jemand auf kommenden Montag oder Martini 1827. 600 fl. oder 900 fl. auf mehr als doppelte Unterpfand in Empfang zu nehmen.

5. Auf künftige h. Ostern ein bequemes Wohngemach für eine kleine Haushaltung; wo möglich nicht weit vom Rindermarkt.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 3. d. ist eine silberne Uhr, mit einer silbernen Schale, auf dem Zifferblatt sind römische Zahlen, und der Name Frid. Schweizer bey'm Kornhaus, von der Schoffelgass bis zum Kaufhaus, und von da bis zum Dorf, verlohren worden. Der redliche Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld erhalten.

2. Freitag Abends den 2. Febr. ist ein fast ganz neuer braun seidener Schirm im Schützenhaus von einer Wad, wahrscheinlich aus Verschen, weggenommen worden; man bittet um gefällige Zurückgabe, und ist abzugeben im Schützenhaus oder im Gerichtshaus.

3. Dienstag den 30. Jenner ist ein Jagdhund entloffen, von Farbe roth, mit einer langen Rutbe und von ziemlicher Größe; wenn er möchte zugelassen seyn, den bittet man um Zurückgabe, gegen Futter- und einem guten Trinkgeld.

4. Den 30. Jenner ist jemandem ein f. v. Bindhund zugelassen, männlicher Art, schwarz gestreift mit weißer Brust; wer ihn näher beschreiben kann, kann denselben gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen bey Präsident Hess in Walton bey Sumikon.

5. Den 27. Jenner ist verlohren gegangen, ein schwarzer Pudelhund mit einem weißen Strich an der Brust, männlicher Art; wenn er zugelassen seyn möchte, ist ersucht denselben gegen einem Trinkgeld an den Eigenthümer, der im Gerichtshaus zu erfragen ist, wieder zurück zu geben.

6. Vor circa 4 Monaten blieb bey Unterzeichnetem ein Mantel liegen, welcher bis dato noch nicht abgeholt wurde. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Beschreibung und Einschreibgeld abholen bey Hirschenwirth Heinrich Kuthold.

7. Mittwoch den 24. Jenner ist ein Glaser-Diamant verlohren worden; der Finder ist ersucht denselben bey Hrn. Hofmann, Weissent im Rindermarkt, abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

8. Den 21. Jan. ist von der Obernstrass, durch den Rindermarkt bis an die untere Kirchgass, eine maserne Pfeife mit Silber beschlagen, sammt Kette und Pfeifenrohr, verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

9. Letzten Verchtoldstag wurde im Modellen unter'm Raden ein blau seidener

Schirm stehen gelassen: man wünscht solcher dem Eigenthümer wieder zu stellen.

10. Eine in Horn gefasste Brille in einem roth seidenen Futter ward den 29. Jenner im Krag verlohren, wo dem Ueberbringer ein angemessenes Trinkgeld wird gegeben werden.

11. Letzte Woche ist jemandem ein weiß und schwarzer Pudelhund, männlicher Art, zugelassen; wer solchen beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von den durch den schnellen Abgang und also immer mehr beliebten ächten Trinkschoten, zur Stärkung des Magens und Erbauung des Gemüths, ist wieder eine neue Portion angelangt, bester Qualität und unterbrochen zu haben auf der Stummten No. 80. im Krag.

2. Wo man einen Mitleser der Rhen Zürcher-Zeitung wünscht, ist im Gerichtshaus zu erfahren. An gleichem Ort wünscht man Gültbriefe oder sonst gute alte Briefe zu kaufen.

3. Man sucht noch einen Mitleser zur Schweizerischen Correspondenz.

4. Ein geübter Comptorist wünscht in seinen übrigen Geschäften noch die Führung einer kaufmännischen Buchhaltung oder anderer Scripturen zu übernehmen. Seine Pünktlichkeit und Verschwiegenheit dürfte man versichert seyn.

5. Die Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Meilen, werden Montags den 12. Februar, Morgens um 8 Uhr, aus freyer Hand, in der Joh.-An.-Zimm. zu Meilen circa 12000 Stück rothe Buchstaben von circa 7 à 8 Fuß Länge von braunem Holz, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert. Kaufliebhaber sind freundlich eingeladen, sich zahlreich einzufinden.

Zugleich macht der Unterzeichnete bekannt, daß bey ihm auf schriftliche Bestellung von, halbrunde, gezeichnete, und Ziegel-Lerchen-Schindeln, lechene Läden, lechene Giebeln, Verdenichswam und Verdenichschlag, alene Holzblöcher, — ferne Linsen, Alrenzen und Wieswurzen, geschnitten und gestrauftes Wermuthkraut, englisch Cay und Holdermus, in billigen Preisen zu haben sind. Es empfiehl sich zu geneigtem Zuspruch bestens

Johannes Wunderli,
in Cour No. 12.

6. Von heute an sind auf Heißenberg hin in No. 126. an der Leinbaderstrass Zigaretten und Zafnachtluchli zu haben, wozu man sich höchlich empfiehl.

7. Ein Knas von 20 Jahren ab dem Land, der gut schreiben und rechnen kann, auch seiner bisherigen Aufführung wegen ein gutes Zeugnis von sei em Diarramit verweisen könnte, wünschte in einem Laden einen Plag zu erhalten.

8. Eine reppichaffne Person aus dem Württembergischen sucht einen Dienst als Aufkammer; sie konnte von Stund an eingehen. Nachzufragen No. 314. H. Brunner.

9. Unterzeichnete empfiehl sich einem respo. Publikum in seiner Profession sowohl als in den dazu gehörigen Verkaufsartikeln als maserne und porzellanene Pfeifen aller Sorten Pfeifenrohr, Cigaretten, Kaud

und Schnurstabakdosen, achte Zuckerröhre, Bambus, und andere Stöck, Schwachpfeil, Zahnbürsten, hornene Schabläffel u. a. m. Wilhelm Wolf, Drechsler, hinter dem Münster.

10. In der Bieglerschen Buchhandlung über stehen ganz neu, gebunden, zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen:

Dedwell Ed. Reise durch Griechenland während der Jahre 801. 5. u. 6. übers. v. Sidler. 4 Thle. gr. 8. Meiningen 821. 7 fl.

Douqueville, F. E. S. L., Reise durch Griechenland, übers. v. Sidler, 4 Thle. id. 1824. 9 fl.

Kalenderbuch der Reisen von E. H. W. v. Zimmermann. 18 Bde. in 12. Bz. 20 fl.

11. Der Drell, Fügli und Com v. n Zürich ist folgende interessante Schrift zu haben:

Kadree, J. Aus dem Leben von Franz Xaver Keller, Schultheiss des Kantons und katholischen Vororts Luzern. Mit dem wohlgetroffenen Bildnis des Verstorbenen. 4. Ue. besch. 48 fr.

12. Mittwoch den 7. Februar wird im Hause des sel. verstorbenen Tischmachers Janggerts, No. 599. im Niederdorf, desselben Werkzeug sowohl, als sein Holz-Vorrath, auf offener Gant versteigert werden; wozu die Erbhaber von Stadt und Land höchst eingeladen sind. Morgens um 8 Uhr nimmt die Gant ihren Anfang.

Die Gantbeamtung.

13. Von heute an sind auf Bestellung hin, alle Tage Zigarettraufen und Zapanachtlicht zu haben; wozu sich E. E. Zubutum zu günstigem Zubehör höchst empfiehlt, so wie auch in seinen Berufs-Artikeln, nachst aller Arten Speisereisen.

D. Däniker, Zuckerbeck, im Neumarkt.

14. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf 3 Häuser in dieser Stadt beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf 3 Grundstücke, haltend an Capital 805 fl. Dasselbe sind auch gegen Hinterlag guter Schablässe und auf hiesige Häuser einige Geldböckchen zu erfragen. Ferner ist daselbst Nachfrage zu haben, esur zwey sehr gute Zugse die in billigem Preis.

15. Man wünschte eine junge Tochter aus jenem Canton, welche die Schneiderarbeit gelernt hat, als Stuben- oder noch lieber als Kindermaid zu einer braven Herrschaft zu versorgen; sie könnte von Stund an einziehen. Wo ihr nachzufragen, ist im Verzeichniss zu vernehmen.

16. Es wird andurch einem E. Publikum bekannt gemacht, daß von Wirth Johanne Bosart sel. Erben von Wirth Gweil, Gemeind Bauma, von nun an wöchentlich und waren regelmäßig alle Montag und Donnerstag mit einem guten Fuhrwerke nach Zürich gefahren wird; für welches über gene Geschäfte noch andere Besorgung zu vernehmen empfohlen werden. Der Fuhrmann dieses Fuhrwerkes hat in Zürich seine Insehr im Gasthof zum schwarzen Adler, obin man sich auch in der Zwischenzeit in beliebigen Aufträgen Zutrauensvoll wenden kann.

Blitterschwell den 29. Jenner 1827.

Wirth Bosart sel. Erben.

17. Man verlangt für einige Zeit eine ordentliche brave Person von Stund an in Dienst zu nehmen.

18. Eine Stunde von der Stadt verlangt man eine rechtliche, mit guten Zeugnissen versehene Magd, welche die Hausarbeiten versteht und zur Wirtschaft aequival wäre; deshalb ist sich in No. 609. gr. Stadt anzumelden.

19. Es rekommandiert sich eine brave Magd als Kinder- oder Kuchermagd, welche gute Zeugnisse aufweisen kann und deren Treu man versichert ist.

20. Ein Schreinermeister in der Stadt wünschte einen wohlgezogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|---------------|
| Kornschlag, der Mühl | 5 fl. 1 fl. |
| Weisser Brotschlag | 5 fl. 3 fl. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 fl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 6 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 34 fl. |
| — — Bohnen | 3 fl. 27 fl. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |

Dar, das Viezel 2 17 — 21 fl.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres Duo | 4 fl. 6 fl. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 fl. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 fl. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 fl. |
| • Gers- und Bodfleisch | 2 fl. 6 fl. |
| • Schweinfleisch | 5 fl. 6 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegne bessere | 7 fl. |
| • duo, gemachte | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben veräußert worden:

Aus der Grossmünster-Gemeind.

Johannes Däster von Männedorf, Jgfr. Susanna Hufschmid von Birmensdorf.

Hs. Jakob Dändiker von Hombrechtikon, Jgfr. Susanna Feller von Hottlingen.

Aus der Fraumünster-Gemeind.

Rudolf Eizrist von Wiesenschwand, Et. Argau,

Jgfr. Dilia Eberhard von Kloten.

Aus der St. Peters-Gemeind.

Mstr. Rudolf Hirt von Dymarsingen, Et. Aargau,

Jgfr. Elisabetha Hornmann von Isikon,

Mfr. Gachnang, Et. Thurgau.

Hs. Ulrich Luthold von Wiedikon,

Jgfr. A. Catharina Amman von Rüschlikon.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Johannes Kordorf, der Schneider.
Fr. Maria Barbara Brunner, Heren Johannes Wegmanns ehl. gel. Hausfrau.
Fr. Anna Frey, Michael Zellers sel. ehl. nachgel. Witwe, starb in Stammheim.
Fr. Barbara Amster, Rudolf Leonharden sel. von Basserhof, ehl. nachgel. Witwe, und Elisabetha Müller, Heinrich Müllers sel. von Dättikon, ehl. nachgel. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Mit dem Schluß dieses Monats geht der Jahrestermin für die sub 1ten März

1826. an die Treibabnehmer von Chaisen, Kutschen und Reitserden, zu bequemerer Einrichtung des arbeitsreichen Wegs auf der Salisauer, Winterthurer, Frauenfelder, Elgger, Dietler und Hängger Landstrasse ausgetheilten Abonnements-Carten wieder zu Ende. Es wird demnach das respo Publikum anmit benachrichtiget, daß wer diese Erleichterung ferner genießen will, neue Abonnements-Carten für 1 Jahr gegen Entrichtung von 6 Schweizerfranken pr. 1 Pferd des Endunterzeichnetem auf dem Rathhaus, spätestens bis zum 31. März d. J. abholen lassen kann, und daß, wer diese Erneuerung verläumen würde, ohne anderes vom 1ten März an die gewöhnliche Weggebühren an den Zollstädten zu bezahlen hat. Zürich den 1. Hornung 1827.

Im Namen und aus Auftrag des Weg- und Straßen-Departements der Quästor desselben Widerlehr.

2. Edictal-Vorladung.

Da Dorothea gb. Guldiner, Ehefrau des Caspar Wägmann von Jällanden, darüber geklagt, daß er vor circa 10 Jahren sie treulos verlassen, inzwischen weder um sie noch das vorhandene Kind sich bekümmert, seine Pflichten als Mann und Vater hintangesezt, des Aufenthalt desselben seit langer Zeit ihr unbekannt sey — und nun auf diese Data begründet um Auflösung ihres Ehebandes ansucht, — so wird der beklagte Caspar Wägmann, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 15. Februar, den 1ten und 2ten Tag des Abbruchs auf den 15. März, nächstkünftig edictaliter vorgeladen, um sich über diese Ehescheidungsklage zu verantworten, zumal ausbleibendem Falls nach Form Rechtsens abgesprochen und per Contumaciam verurteilt wird.

Actum Zürich den 25. Jenner 1826.

Canzley des Ehegerichts.

3. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Ruesbach, wird Johannes Wunderli von Chur, Donnerstag den 15. Februar 1827, Morgens um 8 Uhr, bey Fr. Witwe Gattiker im Saal d. d. selbst, eine öffentliche Gant abhalten, über circa 1000 Stück Verche-Laden, sehr dienlich für Glasermeister. Kaufliebhaber sind freundschaftlich eingeladen, an obbemeldtem Tag sich zahlreich einzuwenden.

Ruesbach den 31. Jenner 1827.

Im Namen des Gemeinderaths Das Secretariat.

4. Da der Johannes Spühler, Schreiner von Wasserlingen, seine Insolvenz erklärt, so hat das Wohl. Oberamt Embrach denselben Verrechtfertigung auf den 19. Febr. angesetzt. Es ergeht daher an die Creditoren und Debitoren des Spühlers die gerichtliche Aufforderung, ihre An- und Gegenforderungen bis den 15. Februar in unterzogener Canzley gehörig einzuweisen, und dann an obbenanntem Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchsstellen versehen, vor lobl. Amtsgericht Embrach persönlich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen.

und zu machen; indessen den Ausbleibenden
nachher kein Recht mehr gehalten wird.
Gegeben den 25. Jenner 1827.

Canzley Eglishau.

5. Alle diejenigen, welche an den sich in-
solvendo erklärenden Jakob Hermann, Andra-
sen sel. Sohn von Sunzingen, der Pfarr-
Stammheim, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von W. H. Herrn
Oberamtmann Schwenker zu Andelfingen
peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen
oder das zu thun Schuldige bis auf den 12.
Februar schriftlich und deutlich specificir-
auf Stempelpapier unterzeichneten Canzley
unfehlbar einzulegen, indem weder nach die-
sem Tag, vielweniger am Verrechtsfertigungs-
tag selbst mehr Einlegen angenommen wer-
den können, und sodann Montags den 19.
Februar Morgens um 8 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, im Schloß Andelfingen vor dem Wohl-
Mitsgericht zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.
Gegeben den 25. Jenner 1827.

Canzley Andelfingen.

6. Publication.

Die Gemeinde Dübendorf wird in ihrer
Waldung eine Gant über einige Stück Lan-
nen zu Loden, für Schiff und andern Ge-
brauch dienlich, auf Dienstag als den 6ten
Februar h. a. des Morgens um 9 Uhr ab-
halten, und dem Meistbietenden überlassen;
daher werden Kauflustige freundlich einzula-
den sich allda einzufinden.

Dübendorf am 1. Febr. 1827.

Nom. einer dazu bestellten Commission.
Das Secretariat.

7. Alle diejenigen, welche an Hs. Jakob
Meyer junger Bauren Müller bey Frischbach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder demselben zu thun schuldig sind,
werden hiermit aufgefordert, Donnerstag den
15. Hernung d. J. früh 9 Uhr als an dem
angelegten Gantverrechtsfertigungstag vor
Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rath-
haus entweder persönlich oder durch Bevoll-
mächtigte zu erscheinen, und ihre An- und
Gegenforderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisser
einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin,
rückichtlich ihrer Forderungen kein Recht
mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 24. Jenner 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Alle diejenigen, welche an Johann
Müller des Langbäcklers von Dägerfelden,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder demselben zu thun schuldig sind,
werden hiermit aufgefordert, Donstag den
16. Hornung d. J. früh 9 Uhr als an dem
angelegten Gantverrechtsfertigungstag vor
Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmächtig-

te zu erscheinen, und ihre An- und Gegenfor-
derungen mit den Original-Urkunden und Be-
legen versehen, um so gewisser einzugeben,
als den Ausbleibenden späterhin, rückicht-
lich ihrer Forderungen kein Recht mehr ge-
halten wird.

Gegeben Zurzach den 24. Jenner 1826.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

9. Die verehr. Interessenten der hiesigen
Wittwen- und Waisen-Stiftung, werden auf
Montag den 5. Febr. Nachmittags 2 1/2
Uhr eingeladen, der Rechnungs-Abnahme
über die Verwaltung dieses Instituts, welche
wie bis dahin in dem Saale des Schützen-
hauses statt findet, gefälligst beizuwohnen.

Das Actuarial.
der Wittwen- und Waisen-Stiftung
der Stadt Zürich.

10. C A T A L O G U S

von 2100 Numero alter und neuer
B ü c h e r,

in englischer, französischer, griechischer, heb-
räischer, lateinischer, spanischer, deutscher und
mehrern Sprachen. Medicinische, chirurg.,
anatom., botan., hym., architectonische,
magische Naturhistor., physische, philosoph.,
theol., Auct. res. Classici, und in mehreren
Wissenschaften; darin viele der neuesten
Hauptwerke enthalten. Ferner: Klusterspi-
ren, Bruchbänder, Trepan, Scheremesser,
Geburtszange, Medicinergewicht, Schnepper,
Reiszeug, Zirkel, pr. thvolles Mikroskop,
Sonnenmikroskop, optische Gläser, Cap-
dastra, Fäden, Wasserwaage, Gold- und
Silberwaagen, Medallien, Magnet, Ku-
pfer- und lithographische Werke, Kupfer u.
lithographirte Blätter, ein Liebhaber-Thea-
ter nebst mehr, welche Montag den 5. März
den Meistbietenden überlassen werden.

Diese und Geld franco.
Die Verzeichnisse werden gratis ausge-
geben von
Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler,
zur Sonnenmühle, in der Frankengasse an
der Neustadt No. 124.

11. Endeunterzeichneter empfiehlt sich mit
seinen schon bestens bekannten optischen Glä-
sern, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen,
welche nach der Kunst regelmäßig ge-
schliffen sind, und noch mehrere andere op-
tische Gegenstände. Wer etwas von derglei-
chen zu repariren hat, kann um billigen
Preis bedient werden.

W. Wispach, aus Böhmen.
Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

12. Bey Orell, Füßli und Comp.
im Elzger ist gratis zu haben:
Verzeichnis neuer Bücher, die vom Anfang
Juli bis Ende December 1826. wirklich
erschienen sind. 8. gehft.

13. Der neu angekommenen Maler, Herr
Schörzinger, hat die Ehre sich mit einer ganz

neu erfundenen Art Oehlmalerei oder Litho-
mie zu zeigen. — Auch zugleich auf das Glas
mit Oelfarben zu malen. Unterricht
verspricht diese Art zu malen in 10 Lectionen
vollkommen zu lernen. Ich empfehle mich
den selv. Herren und Damen und versichere
den größten Fleiß anzuwenden um denselben
Genüge zu leisten. Ein Gemälde ist bey
dem Hrn. Erni, Buchhändler, an der neuen
Wäbere, zu sehen, wo man das Nähere er-
fahren kann.

Unterthänigster

Joh. Schörzinger, Kunstmal.

14. Bücher-Versteigerung.

Montags den 12. Februar wird eine Ver-
steigerung gehalten über eine beträchtliche An-
zahl Bücher der verschiedensten Gattungen
und Wissenschaften; so wie auch über den
Nachlaß des sel. verstorbenen Hrn. Vis-
singer, Maler. Die Versteigerung
findet Freitag und Samstag den 9. und 10.
Hornung. Verzeichnisse von den unentgelt-
lich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1827.

Dieth. Lavater, Stiftschreiber.
in d. großen Brunnengasse 4. gold. Hause
No. 431.

15. Concert-Anzeige.

Dienstags den 6. Februar 1827: Benefi-
fiz-Concert der
Demoselle M. Hardmeier.
Eintrittskarten sind zum Preis von 1.
Gulden beim Concierge im Casino und
an der Cassa zu haben.

Program m.

1. Alt.

Ouverture aus Don Juan, von Mozart.
Aria aus der Oper: La donna del lago,
von Rossini.
Instrumentalstück.
Declamation: Das verschleierte Bild
v. Goethe, von Schiller.
Cavatine aus dem Freyschütz, von C. L.
v. Weber

2. Alt.

Ouverture aus Preciosa, von C. M. v.
Weber.
Aria: Deh! tu calma, mit obligater Vi-
oline, von Lafont.
Declamation: Die Bürgschaft, v. Schiller.
Instrumentalstück.
Aria mit Chor, aus der Oper: Il barone
di Dolsheim von Pacini.

Actuarial der

Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

mit englischem Patent-Jaden von vorzüglichster Güte versehen, wozu ich mich meinen verehrten Abnehmern unter Zusicherung der billigsten Preise bestens empfehle.

Joh. Kunz, an der Storchengasse.

29. Unten an der Kruggasse, im Erdhaus zum weißen Brunnén No. 59, gerade vorüber dem Einsiedlerhof sind Baumwollentücher-Resten, die Elle zu 3 1/2 fl. zu haben. Ferner für möglichst billige Preise selbst fabrizirte schöne Baumwollene Leinwand und noch schöneres Baumwollene Tischzeug.

30. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Zwei kleine schwarze Knaben-Röcke, eines à 5 fl. 10 s. und 3 fl. 10 s. Vercalen, die Elle à 9 s. Ein schönes neues zweischlängiges Bett sammt Anzug und einer grün angezeichneten Bettst. à 64 fl. Prachtvolle neue Theebrette, Fruchtst. d. egl. Kaffeezimmer, 2 prachtvolle weißer Frauenzimmer-Röcke nebst Ueberrocken à 4 fl. 10 s. 1 nupb. Kasten 17 fl. 1 kann. zehnteiler kleiner Kasten 4 fl. 10 s. 1 schöne nupb. Commode 18 fl. 2 Spinnräder, eines à 1 fl. 25 s. nebst noch vielen andern Sachen mehr.

31. Bei Unterzeichnetem sind in besten Qualitäten folgende Artikel vorräthig zu haben, als:

Liqueurs.

Racahia von Kirichen, dito von Rütten, Partait d'amour, Rosolio, Canelle, Girofle, de Noyaux, Barbado, Anisette de Bordeaux, Cumir, Anis, extrait d'Absinte, M. ka, Mianthe, Rose, Cuiraseau, Seubac, Eau d'or, Citron, Eau de la Côte.

Brantwein, eau-de-vie.

Danday, Cognac, Crème de vanille.

Veredene Sorten Chocolate, als: à la Canelle, à la Vanille, à la mousse d'Islande, au Salep-de-Perse, à la muscade, und in jeder beliebigen Qualität, alle fabriert auf dem Marmorstein.

J. Coq, Confiseur,

im Kindermarkt No. 348.

32. Endunterzeichnet zeigt dem verehrten Publikum an, das zu jeder Zeit den ihm gebliebenen seines Hausstuch von 6/4, 5/4 und 4/4, breit, wie auch Tischzeug und Handtücher, zu haben sind; zu ge. eigent. Zuveruch wird er die best. billigen Preise bemerken.

Rudolf Dentler, an der Otenbacher-gasse.

33. Ein nupb. Büffert mit 9 verschlossenen Kästen, circa 6' breit und 7' hoch; 1 dito mit Fuß und Eichel, 3' breit und 7' hoch.

34. Ein buratener doppelter Kirchenmantel, so gut als neu, um billigen Preis.

35. Gute und reale Weine 1819r und 1827r aus einem Privat-Keller, in billigem Preis, beim Eimer oder Tausen zu haben.

36. Bei Küfer Meyer im Drevergässli im Niederdorf sind circa 16 Tausen gebrannte Trauben und Abgang zu haben.

37. Bei E. Vohbauer, Buchbinder, im Laden oben an der Krehgasse, sind Neujahrstuck von allen Gesellschaften und Jahrgängen in billigen Preisen zu haben zum complotieren. Auch ein complotierter Schweizerbald von dessen Anfang bis dato, gut conditioniert.

38. Zum Verkauf, oder in lebendige Pacht wird angetragen: Die durch den Tod des bisherigen Pächters le-

dig gewordene neugebaute, auf 60 ft. eingerichtete, sehr geräumige und schönste Mühle sammt Sägmühle, Schleife, Dörmühle und Presse, mit 8 Fuchart Mattlad und 6 Fuchart Ackerfeld, in Dellishausen, an der neuen Landstraße zwischen Bischoffzell und Sulgen, im Kanton Thurgau. Man beliebe sich dafür anmelden den Hrn. von Muralt im Schlos Dellishausen.

39. Eine halbe Behauung, 1 1/2 Stunden von Zürich, haben 1 s. Brig. Kraut- und Baumgarten, 1/2 Dörgeredigkeit, 1 Hausvint 1 1/2 Beil. Sehr groß, 9 Fuchart Ackerland, 2 Bela. Holz, 4 Mannwerl Wiesen und 1/2 Fuchart Acker, alles bebauendfrei. Kaufliebhaber können im Berichtshaus den Ort vernemen.

40. Eine Behauung, in der größten Stadt, an der grauen Gasse gelegen, zum rothen Schild genannt, mit No. 525. bezeichnet, sammt Nebengebäude, pr. 5600 fl. asscurirt, nebst Feuergerichtigkeit und Brunnenrecht. Kaufsüchtige belieben sich zu melden bei Fürstrecht Meyer.

41. Ein Stod l. v. Pferdabau im Gasthof zum Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer gute Luzerner Capital-Briefe zu veräußern hat, der beliebe sich diesfalls bei Hrn. Chr. Gilli, A. O. S. in Luzern selbst, oder aber bei Gass zum Regendogen anzumelden.

2. Es wünschte jemand aus einem Privat-Haus ein Schwammbeständli zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. fl. 600. gegen extra gute, we. lastens doppelte, Unterpfand, zu 4 1/2 o/o Zinse.

2. Es ist von Stund an ein Wohngemach, für 2 oder 3 Personen, in Empfang zu nehmen.

3. Ein Wohngemach im Niederdorf, bestehend in einer heitern Stube, Alkoven, Nebenstämmerli, noch 2 Kammern, Kühe, Flag zu Holz und Turben und einem Kellerli, nebst einem heizbaren Laden an der Hauptstraße auf der Wasserseite. Von Stund an, oder auf künftige h. Ostern.

4. Ein schöner Laden an einer gangbaren Straße, selbiger kann von Stund an oder auf h. Ostern in Empfang genommen werden.

5. Wo einige Zimmer mit oder ohne Kost zu haben sind, ist im Berichtshaus zu erfragen.

6. Eine kleine Wohnung auf Oßern 1827. An gleichem Ort ein Stübli, von Stund an oder auf Oßern.

7. Durch Zufall ist ein Wohngemach vacant, bestehend in einer Stube, 2 Alkoven und Nebenstämmer, noch 1 Kammer, nebst noch 3 heizbaren Zimmern, 1 Winde und 1 Kellerli; auch wurde man einen Theil an Trichgänger, mit oder ohne Kost, verleißen, von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

8. Auf künftige h. Ostern 1827. wird zum Ausleihen angetragen, ein schönes sonnenreiches Wohngemach in Mitte der großen Stadt; solches besteht in einer Stube mit Alkoven und zwei Nebenstämmerli, noch einem heizbaren Stübchen, einer heitern Kammer und l. v. Alkoven, alles auf einem

Boden, ferner 1 Blumenstämmerli und Flag zu Holz auf der Winde, sammt 1 Kellerli.

9. Wo einige meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Clavier mit 5 oder 5 1/2 Octab.
2. Ein Männerort in der Wallenhaus-Kirche.

3. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Gefunden wurde vor 5 à 6 Wochen ein goldener Uhrenschlüssel in der Stadt, welchen man dem Eigenthümer gegen die Beschreibung und das Einschreibgeld zurückgeben wünscht.

2. Schon einige Wochen ist ein Eel Frucht eingestellt, dessen Eigenthümer unbekannt ist; wer daher Ansprache an denselben zu haben glaubt, den Sach, so wie die Frucht und das Maß beschreiben kann, kann solchen gegen Erlegung der Auslagen beyhen von Kornhausmeister Simler.

3. Dienstag Abends den 23. Jänner wurde in Regensdorf von Hrn. Gemeindefürher Sidablis Haus bis ins Wirthshaus eine überne Reperier-Uhr verlohren, und da selbe, ungeachtet aller Nachfrage, bis jetzt nicht erhältlich war, so vermutet man solche möchte sich früher oder später launisch zeigen. Der Finder oder Entdecker derselben darf auf einen schönen Funderlohn rechnen, und hat folgende Kennzeichen zu beobachten, nemlich daß dieselbe wegen ihrer ungewöhnlichen Größe sehr matt schlägt, ohne Ueberstunde ist, und statt der Uhrentafel ein grüner Zeigernebel dient, an dem ein silberner Uhrenschlüssel, den Junfrosenung vom Witter vorstellend, mit den verschlungenen Buchstaben U. H., sich befinde.

4. Den 6. dieß ist ein schwarz seidener Capuchon, mit Eiben garnirt, von der Thorgasse bis zu dem Canno verlohren gegangen; man bittet den redlichen Finder um gütige Rückgabe gegen Entlohnung.

5. Dienstag den 6. dieß ist von dem Cassino, die beiden oberen Kirchthürnen hinauf bis unten an die Drittliggasse, ein stählernes Bracclet verlohren gegangen; der redliche Finder ist ersucht selbiges im Berichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich sein wird.

6. Es hat sich ein mullerter Dudel verlohren, man lieder Art, beiderseits, mit einer eisernen Kette und Halsband. Wenn solcher zugelassen sein möchte, ist ersucht es im Schwaben anzuzeigen, gegen einem Trinkgeld.

7. Den 4. Febr. ist jemandem ein ziemlich großer Hund zugelassen; wer ihn beschreiben kann, kann denselben gegen Einschreib- und Futtergeld wieder abholen.

8. Es hat jemand von Jolikon das Kühnacht ein kleines braunes Hundli, mit einem mekingenen Halsband, an der Brust ein wenig weiß, mit einem Stumpenschwan verlohren; der Finder ist ersucht gegen einen anständigen Trinkgeld im Berichtshaus Anzeige zu machen.

sehen, im Schloß zu Andelfingen vor Wohl-
thätigkeit zu erscheinen und ihre Rechte
geltend zu machen: den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 3. Hornung 1827.

Notariats-Canzley Jeurthalen.

5. Mit Bewilligung des Wohl. Oberwai-
senamts, wird unter Aufsicht des E. Ge-
meinderaths Rüschikon, Donnerstags den 15.
Hornung ein öffentlicher Feil- und Ganttag
abgehalten, über das dahier im Unterdorf
liegende Heimwesen No. 50. Es bezieht:
In einer wohlgebauten großen Behausung
sammt Trolle, darneben eine große Scheuer,
sammt circa 1 1/2 Juch. Kraut- und Baum-
garten, ferner ein Wäldchen sammt Holz-
behälter, alles an und bey einander; dann
circa 1 1/2 Juch. Hausacker, circa 2 Juch.
Flehen und Ausgäld an zwei Stücken,
circa 5 Juch. Wiesen an zwei Stücken und
etwa 1 1/2 Juch. Holz und Boden.

Kaufstübe werden daher freundschaftlich
eingeladen, sich an obbemeltem Tag Nach-
mittag um 3 Uhr in dem Wirthshaus zur
Rose in Rüschikon einzufinden, wo dann
die Gant abgehalten, die Kaufbedingung
eröffnet und jedermann mit Freundschaft
begegnet werden wird.

Rüschikon den 5. Febr. 1827.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des E. Gemeinderaths Riesbach, wird Johan-
nes Wunderli von Uhar Donnerstags den
15. Februar 1827, Morgens um 8 Uhr,
bey Hr. Witwe Saniter im Esfeld da-
selbst, eine öffentliche Gant abhalten, über
circa 1000 Stück Verch-Laden, sehr dien-
lich für Glasermeister. Kaufstübe sind
freundschaftlich eingeladen, an obbemeltem
Tag sich zahlreich einzufinden.

Riesbach den 31. Januar 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

7. Anzeige.

Montags den 26. Hornung wird auf der
Hoch. Kunst der Zimmerleuten das Examen
der Schülerinnen des Landröcher-Instituts
am Schönenberg abgehalten, wozu sowohl
die resp. Eltern und Vormünder dieser
Töchter, als die Freunde und Freundin-
nen der Anstalt, zu zahlreichem Besuch
freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schülerinnen ist
Donnerstags der 29. Hornung festgesetzt. Die
Aeltern und Vormünder, welche wünschen
Töchter in diese Anstalt aufnehmen zu
lassen, sind ersucht sich in Zeiten bey dem
Präsidenten zu melden, und sodann am Tag
der Annahme, Nachmittags um 4 Uhr, in
dem Schulzimmer am Schönenberg einzu-
finden.

Zürich den 31. Jenner 1827.

Nachmens der Schulpflege
Das Amtswort.

8. Bekanntmachung.

Vor wenigen Monaten enthielten die öf-
fentlichen Blätter die Anzeige einer sehr be-
trübenden Veranlassung für Brandstiftungen, wel-
che die Azienda Assicuratrice in Triest auf

eine den Beschädigten ganz befriedigende Weise
in möglichst kurzer Frist geleistet hat. — Die
nämliche Versicherungs-Anstalt findet sich nun
schon wieder im Fall, einen neuen ebenfalls
zu völliger Zufriedenheit der Interessenten
ausgemittelten und baar bezahlten Schaden-
Ersatz, der in ihrem Namen durch ihre
Haupt-Agentenschaft in Zürich bereits berech-
tigt worden ist, damit bekannt zu machen.
Derfelbe betrifft die Entschädigung des Herrn
Ambrosius Eberle von Einsiedeln, Ei-
gentümer der oberen Mühle in Pfikon Can-
ton Schwyz, welche am 6. die ganz nieder-
brannte, und deren Werth, sowohl an Gebäu-
de als innerer Einrichtung Schw. Fr. 6732
beträgt: ferner die in den
obern 3 Stockwerken des
nämlichen Gebäudes ein-
gerichtet gewesene des Her-
ren Gebender Honegger
zugehörige mechanische
Baumvollenspinners, die
bei dem gleichem Brande
mit ihrem Triebwerk be-
nahe ganz zu Grunde ging,
für den Werth von

9252

Ganzer Betrag der geleiste-
ten Entschädigung Schw. Fr. 15984

Dieser in so kurzer Zeitfrist ohne die min-
deste Einmischung aus lokalste geleistete
Schaden-Ersatz, der mit der Entnahme an
Prämien in keinem Verhältnis steht, eignet
sich aufs vollkommenste, die Rechtllichkeit
dieser Versicherungs-Anstalt thätlich zu be-
weisen, und darf demnach dieselbe mit Zu-
versicht erwarten, daß wir bereits in der
E. Anstalt como d'inter Credit sich um so mehr
ausdehnen werde, als sie hinsichtlich ihrer
Solidität, welche nun durch einen angele-
gen Reserve-Fond aufs möglichste erhöht
word, und die durch ihre Behandlungswei-
se, Billigkeit der Prämien und Bedingungen
der Contracte sich jeder andern accreditirten
Gesellschaft an die Seite legen darf, je länger
je mehr Theilnahme finden werde, da
sie in allen Rücksichten vollkommenste Be-
ruhigung gewährt.

Die Haupt-Agentenschaft in Zürich sowohl
als die in den verschiedenen Cantonen der
Schweiz aufgestellten Unter-Agentchaften
werden sich immer bereit finden, Versiche-
rungs-Begerten für Gebäude, die in keiner
Cantonal-Assicuranz eingeschrieben sind, Fab-
ricen, Mobilien, Vorräthe, Magazine,
Waarenlager &c. gegen Brandunglück, sowie
auch für Waaren zu Wasser und zu Lande
gegen die Gefahren der Reise anzunehmen,
und überhaupt jede wünschbare Auskunft
zu erteilen.

Zürich den 31. Januar 1827.

Nachmens der Azienda Assicuratrice in Triest;

Die Haupt-Agentenschaft
für die Schweiz,
Caspar Escher
im Berg No. 663.

9. Bücher-Versteigerung.

Montags den 12. Februar wird eine Ver-
steigerung gehalten über eine beträchtliche An-
zahl Bücher der verschiedensten Sprachen
und Wissenschaften; so wie auch über den

Nachlaß des sel. verstorbenen Hrn. Pfen-
ninger, Maler. Die Versteigerungstage
sind Freitag und Samstag den 9. und 10.
Hornung. Verzeichnisse ne den unentgelt-
lich ausgegeben.

Zürich im Jenner 1827.

Dieb. Lavater, Stillschreiber,
in d. großen Brunnengasse 1. gold. Traube
No. 431.

10. Endsunterzeichneter empfiehlt sich mit
seinen schon seitens bekannten optischen Ge-
schäften, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen,
welche nach der Kunst regelmäßig ge-
schliffen sind, und noch mehrere andere op-
tische Gegenstände. Wer etwas von derglei-
chen zu repariren hat, kann um hohen
Preis bedient werden.

W. Wispach, aus Böhmen.

Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

11. Musik-Anzeige.

Die Gebrüder Hug, Musikalienhan-
lung und Verlagsbibliothek, sind in Commis-
sion zu verkaufen:

VI neue Lieder mit Beileitung des Ver-
f. Reinhold Schelle, Entbalent

1. Die Freunde. 2. Mein Kalender. 3.
Felix Immerfroh. 4. Neulich. 5.
Der Bauer in Verlegenheit über die
f. Schicksal seines Sohns. 6. Der
und sein Knecht (in schwäbischer
sprache.

12. Gottes Friede erfreue die — Ich,
nicht nur bekannte fromme Schwestern, die den
2. Febr. mich mit 6 Paar Winterkleidern
für eben so viele arme Parthenen, jung
und alte, bey dieser anhaltend strengen
Witterzeit auf die verdankenswerthe Weise
beschenkt hat.

Psarramt zu Dübendorf.

13. Das Pfarramt Lindau zeigt an, daß
das für die arme Dül. Paushaltung so-
summe Vales Kleider nebst 4 halben
von derselben mit unbeschreiblicher Freude
und Dank in Empfang genommen werden ist.
Den 4. Febr. 1827.

14. Concert-Anzeigen.

Dienstags den 13. Hornung 1827.

Sechstes Abonnements-Concert
im Casino.

Eintritts-Karten für fremde Perso-
nen, sind zum Preise von zwey Schwei-
zer-Franken an der Cassa zu haben.

Donnerstags den 15. Hornung: Bent-
fig-Concert des

Herrn Iwan Müller, Clavierist,
Professor am Königl. Franzöf. Conserva-
torium in Paris. —

Eintritts-Karten sind zum Preise von
neun Gulden an der Cassa zu haben.

Altkurial der

Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

senten, die ihn mit ästhetischem Wohlgefallen beschreiben, des ferneren Vertrauens würdig zu machen, und empfiehlt sich höchst.

Joh. Rud. Erub. im Bleicherweg.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Der Philidor, Anweisung zum Schachspiel.
2. Ein ein- oder zweihändiger noch in gutem Stand sich befindender 12. u. 18. Kösten.
3. Es wünschte Jemand die Kurzerische von Klauerns Almanach istem Jahrgang bis 1827. zu haben, gegen Barzahlung zu billigen Preis.

Zum Verleihen wird angetragen:

1. Ein Magazin von Etund an, im äußern Kennweg des der grünen Birch No. 371.
2. Ein sehr gutes Fortepiano, in No. 609. gr. Stadt. In gleichem Ort eine Parthie Bond, in billigen Preisen.
3. A. 600. auf annehmbarer Unterpfand, auf Montag 1827.
4. Ein Zimmer, geeignet für einen Laden oder Werkstatt, in der H. Stadt, auf Kaufung b. Dieren.
5. Eine Viertelstunde von der Stadt, an einer der schönsten Ausichten an der Landstraße, ist auf Ofern, den Sommer durch oder fürs ganze Jahr, im Empfang zu nehmen, 1. Stube, Küche, 2. Nebenzimmer, Keller und Holzschalter. Auf Begehren 1. Pferd stall, sammt Heuboden und Platz zu einer Chaise, auch Besorgung des Pferdes.
6. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, auf Komme: de h. Ofern, bestehend in einer Stube, Küche, 2. Kammern, Keller und Platz zu Holz; wo möglich für alle Leute.
7. Wo einige meublierte Zimmer, mit oder ohne Kest, für honette Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.
8. Von Etund an oder auf Ofern könnte ein kleines Wohngemach bezogen werden, und wer mit eignen Meubeln versehen wäre, könnte auf Verlangen dajelbst die Kost haben.
9. Ein Keller, c. 120 Eimer haltend, ist mit Ofern in Empfang zu nehmen.
10. A. 600. auf ein kleines Haus oder gute alte Schuldbrief, auf Dienstag 1827.
11. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung.
12. Ein Männerort No. 844. am Fraumünster.

Zu entleihen wird gesucht:

1. A. 1000. auf nächstkünftigen Montag, gegen gute Unterpfand.
2. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath anzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Dieren.
3. A. 600. auf gute Unterpfand, oder annehmbarer Bürgschaft, von Etund an oder so bald möglich.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist im Laufe des Morgens vom 2. dieß vom Oberen Stampfenbach bis zur Post ein in weißes Papier eingewickeltes Pak-

gen, verpackt mit einem roten Seidenband, verloren gegangen. Der allfällige Finder wird ersucht, seinen Fund ungesäumt an die auf bemeldetem Paketen sich befindende Adresse abzugeben, oder in das untere Stockwerk im Oberen Stampfenbach zu bringen, wofür man auf angemessene Weise erkenntlich sein wird.

2. Auf der Straße von Zürich nach Dübendorf ging den 7. Febr. ein sein wollener Schal verloren; im Berichtshaus ist zu vernehmen, wohn der gutgegenannte Finder eingeladen ist, denselben gegen thätliche Erkenntlichkeit abzugeben.

3. Aus einem Buche, betitelt: Darstellung des neuesten europäischen Weltverkehrs, ging Mittwoch Morgen den 7. dieß ein Heft von circa 4 Bogen, über den Hottin-ger-Boden bis an den Mühlebach, verloren; Der Finder ist gebeten, solches gegen einem ausländischen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

4. Donnerstag den 8. dieß, Abends, ist bei einem Laden im Rinde markt, abgelegt und aus Versehen liegen geblieben, eine verchlofene von Kuchbaumholz gemachte Kehrtrufel, das Volster darauf mit schwarzem Sammet überzogen, in der Schachtel ist ein Weimatschirm und einige Tausend, nebst noch mehreren kleinen Gegenständen; der edliche Finder dies, ist ersucht gegen einem anständigen Trinkgeld es im Berichtshaus abzugeben.

5. Vor einigen Tagen ist jemandem ein kleines schwarzes Pudeibündel, ohne Halsband und Zeichen, an einem Vorderfuß weiß, zu raffen; der Eigentümer kann es gegen Einzahlung und Futtergeld erhalten.

6. Den 30. Jenner sind zwei junge f. v. Jagdbunde, männlicher und weiblicher Art, entloffen oder entführt worden. Das Männchen ist ziemlich dicker als das Weibchen, und sind beide ziemlich gewachsen und stark behängt, weiß und braun gefärbt, dem Weibchen sind die weißen Flecken gelbroth getigert. Wer Nachricht davon geben kann, ist ersucht im Löwen in Glattfelden Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich seyn wird.

7. Emsunterzeichnetem ist ein weißer Hund männlicher Art zugefloffen, mit einem ledernen Halsband und meg. Zeichen, worauf die Buchstaben E. u. B. No. 333. bezeichnet sind, hat auf der linken Seite einen rothgelben Schild, gelbbraune Lampföhren und einen ganz kurzen Schwanz. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erzahlung und Futtergeld wieder erhalten bey H. Jakob Penegger in Ober-Dürnten.

8. Schon einige Wochen ist ein Sack Frucht eingestellt, dessen Eigenthümer unbekannt ist, wer daher Anprache an denselben zu haben glaubt, den Sack, so wie die Frucht und das Maß beschreiben kann, kann solchen gegen Erlegung der Auslagen beziehen von Kornhausmeister Simler.

9. Dienstag Abends den 23. Jenner wurde in Regensdorf von Hrn. Gemeindefreiber Stäublis Haus bis ins Wirthshaus eine silberne Kessner-Uhr verloren, und da dieselbe, ungeachtet aller Nachfrage, bis jetzt nicht erbaulich war, so vermuthet man solche möchte sich früher oder später kaufweis zeigen. Der Finder oder Entdecker derselben darf auf einen schönen Finderlohn rechnen,

und hat vorzuziehen Kennzeichen zu beschreiben, nehmlich daß dieselbe wegen gesprungenen Glase sehr matt schlägt, ohne Ueberfütterung ist, und statt der Uhrkette ein grüner Preisnadel dient; an dem ein silberner Ubrenschlüssel, den Zunftstempel vom Wäldchen verstellend, mit den verschlungenen Buchstaben U. H., sich befinde.

Verschiedene Nachrichten:

1. Indeme Emsunterzeichnete die Ehre hat E. E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er dieser Tagen wieder ein vorzüglich schönes Assortiment künstlicher Blumen (einzelne Stücke und in Bouquets) von Paris erhalten habe, nimmt er die Freiheit sich seinen verehrtesten Gönnern hierin sowohl als in den übrig führenden Artikeln: an Florences, Doubleflorences, Marcellines, Levantines, Gros de Naples, in schwarz und Farben 3/4, 6/4 breitem Mannes- und in verschiedenen Qualitäten, bestens zu empfehlen, unter Versicherung guter und billig möglicher Bedienung.

Gerold Boshard,

auf dem Predigerkirchhof No. 104

2. Handels- und Privat-Institut.

Der Unterzeichnete, aus einer guten Familie der deutschen Schweiz herkommend, in den ersten Handelehäusern der deutschen und französischen Schweiz gebildet und jetzt noch im Vaterlande seit einer Zeit von Jahren in den nachstehenden Fächern als Lehrer angestellt, hat seinen Wohnort nach Zürich verlegt und wünscht nun folgende in sein Institut aufzunehmen, die er den besten Willen hat ohne andere Mühsüßigkeit zu theilen. 1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den besten grammatischen Grundsätzen, mit steter Rücksicht auf deren praktische Anwendung. 2.) In dem deutschen und französischen, sowohl laute als schriftliche als Privat-Briefwechsel. 3.) In der Schönheitslehre, welche den Unterricht der deutschen, französischen und englischen, der Hebräer- und Curren- Schrift, in Zügen von feiner Hand und allen den sogenannten Quantität-Schreift bezieht; wovon eigenhändige Vorlesungen stets des Tags zur Einsicht offen liegen. 4.) In der Buchkunst, gänzlich nach kaufmännischer Art. 5.) In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Computations. 6.) In der italienischen Sprache.

Für Erlernung dieser Kenntnisse, für Kost und Wohnung ist für einen Zeitraum der Preis von dreißig Louisd'or vierteljährlich voraus zu bezahlen; hiedon ist der Unterricht in Geographie und Geschichte, worin ein eigener Lehrer gehalten wird, mit inbegriffen; hingegen müssen die Lectoren für Musik, Tanz, Zeichnungs-Wissenschaft u. s. w. besonders bezahlt und durch besondere Lehrer gehalten werden.

Auch können einzelnen Personen von mittler oder mündern Alter, die nicht dem Institute angehören, einzelne Lehrstunden jezt privatim oder in Classen ertheilt und durch

den nöthigen Falls den Tag über unter hinreichender Aufsicht beaufsichtigt werden, für welches letztere der Preis monatlich ein Louisdor beträgt.

Für jede fernere auf diese Unternehmung sich beziehende mündliche oder schriftliche Auskunft ist der Unterzeichnete stets bereitwillig.

Heinrich Im Hoof, Inktureur, wohnhaft im Strohhof No. 245.

3. Der Unterzeichnete nimmt die Freiheit einem E. Publikum anzuzeigen, daß bey ihm von nun an alle Arten Wagen-, Fußwinden u. dgl. verfertigt, so wie auch schadhaft wieder reparirt werden. Zu diesem wie auch zu seinen übrigen Professionen-Artikeln empfiehlt sich bestens

Salomon Saffra, Schlossermstr., im Dreer-Gäßli

4. Ein geübter Comptorist wünscht zu seinen übrigen Beschäftigungen noch die Führung einer kaufmännischen Buchhaltung oder anderer Computuren zu übernehmen. Einer Pünktlichkeit und Verschwiegenheit dürfte man versichert seyn.

5. Es wünscht eine Schneiderin eine Tochter in die Lehre zu nehmen.

6. Es wünscht eine rechtschaffne Person von beständigem Alter als Kindermaad, Hauswirthin oder als Krankenwärterin, zu einer Herrschaft zu kommen; sie könnte von Stund an eintreten, und gute Zeugnisse aufweisen.

7. Eine junge Person, welche bis zum 2. d. M. in einem hiesigen Hause weilt, wünscht von diesem Tage an einen Platz in Stuben- oder Kindermaad anzuretten. Man kann bey ihrer jetzigen Herrschaft verbindende Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit und ihres Fleißes, besonders ihrer Verschwiegenheit in weiblichen Arbeiten, erhalten.

8. Man verlangt von Stund an eine brave Person, die im Kochen geübt wäre, in eine kleine Haushaltung.

9. Wo man einen Wirtler der Neuen Zürcher-Zeitung wünscht, ist im Verzeichniss zu erfahren. An gleichem Ort wünscht man Gültbriefe oder sonst gute alte Briefe zu kaufen.

10. Ein Schreinermeister in der Stadt wünscht einen wohlgezeugenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

11. Das Commissionsbureau ist mit dem Verkauf 3 Häuser in hiesiger Stadt beauftragt, so wie auch mit dem Verkauf 3 Schuldbriefe, haltend an Capital 805 fl. Dasselbst sind auch gegen Hinterlag guter Schuldbriefe und auf hiesige Häuser einige Geldpfeiler zu erfragen. Ferner in dasselbst Nachfrage zu haben, für zwey sehr gute Zugfedern in billigem Preis.

12. Von den durch den schnellen Abgang und so immer mehr beliebten ächten Prälischwein, zur Stärkung des Magens und Erhaltung des Gemüths, ist wieder eine frische Portion angelangt, besser Qualität und unterbrochen zu haben auf der Strahgasse No. 80. im Krag.

13. Man sucht noch einen Mittleser zum Schweizerischen Correspondenz.

14. Von heute an sind auf Bestellung in No. 326. an der Odenbachergasse Gerkrappen und Fasnachtsküchli zu haben, wozu man sich höflich empfiehlt.

15. Ein Knab von 20 Jahren ab dem Land, der gut schreiben und rechnen kann, auch seiner bisherigen Aufzucht wegen ein gutes Zeugnis von sei. em. Diacamt vorweisen könnte, wünscht in einem Laden einen Platz zu erhalten.

16. Eine rechtschaffne Person aus dem Württembergischen sucht einen Dienst als Kuchermagd; sie könnte von Stund an eintreten. Nachfragen No. 344. H. Brunnengasse.

Brets der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Kreuzschlag, der Müll | 5 fl. 7 gr. |
| Weiser Drossschlag | 5 fl. 3 gr. |
| Schwärzer Drossschlag | 4 fl. 3 gr. |
| Das 1h. Weizenmehl | 2 fl. 6 gr. |
| Das 1h. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 34 gr. |
| — — — — — | 3 fl. 27 gr. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. |
| — — — — — | 3 fl. |
| Häfer, das Viertel à 17 — 21 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 gr. |
| • geringeres Puto | 4 fl. 6 gr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 gr. |
| • o din iras | 4 fl. 6 gr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 gr. |
| • Weiss- und Bockfleisch | 2 fl. 6 gr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 gr. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene Beilene | 7 fl. |
| • duo, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Prediger-Gemeinde.

Heinrich Fürst von Wylmann, sech. in hier, Elisabetha Gantner von Eglisau.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Joh. Jakob Ulrich, gewes. Landschreiber in Grümungen. Hr. Conrad Bockard, Kammerger. Johannes Keller von Hottlingen. Michaeler Gantner von Kurnacht, starb in Unterthalp. Heinrich Spinner von Auggit, Corporal der ehm. l. Standes-Compagnie, starb in hier. Johannes Weber, Heinrich Webers sel. von Wegikon, ehl. nachgel. Sohn. Fr. Elisabetha Fürst, Hr. Ulrich Schuben von Niederwil, Vfr. Andelungen, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Dorothea Schmid, Johannes Müllers von Dietikon, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Johanna Raubli, Jakob Binschradlers, Jäcker von Erlendach, ehl. gel. Hausfrau. Frau Margaretha Schmid, Heinrich Altschens von Stadel, ehl. gel. Hausfrau, starb in Juntoren, und Fr. Elisabetha Boller, Jakob Brändlis von Uetikon, ehl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Der gegenwärtige Inhaber des nachbeschriebenen vermögten Darlehnsgesellschafts an dem Gesellschafts-Gut zur Schmidhube No. 51. fl. 78. haltend, zu Gunsten des sel. Hrn. Vaters Pfister von Nestenbach,

wird hiemit aufgefodert, innerhalb der nächsten dreß Monate von heute um so gewisser bey der unterzeichneten Kanzley sich zu melden, als nach fruchtlosem Ablauf

diese Urkunde kraftlos erklärt würde.

So beschloßen Mittwoch den 7. Februar 1827.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen alt Präsident Wielchör und Andreas Fischer gen. Häberli die Schulden zu Zinsen und Joseph Baumann im Basi daselbst, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Hren. Dorenmann Weis veranlaßt aufgefodert, ihre Ansuchen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzuweisen, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 5. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbreusen versehen, vor dem löbl. Amtsgerichte Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 8. Hornung 1827.

Kanzley Schreier und Dietikon.

3. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Jakob Stähli im Werer am Berg Adelschweil, Baithsar Maurer im Herrensafelst, und Hebrüder St. Jakob und Heinrich Schwabenbach in Nachbach der Gemeinde Rüschlikon, Schulden zu machen haben, oder aber denselben schuldig sind, werden anmit veranlaßt aufgefodert vor dem 20. dieß Monats eine formliche Eingabe an die endbestimmte Kanzley gelangen zu lassen, und sodann Montags den 26. dieß als an dem anagesetzten Verrechtfertigungstag des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten im Carlos Wädenschweil vor dem löbl. Amtsgerichte zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumahl den Ausbleibenden nachher diesfalls kein Bescheid mehr erteilt wird.

Geben den 5. Febr. 1827.

Notarius-Kanzley Mönchhof.

4. Der sich insolvendo erklärte Jakob Kündig, Heinrichen sel. Sohn auf Allenswil der Pfarre Bauma, und der rechtlich ausgetriebene Heinrich Keller von Wädlingen, dato in der Spinneren in der Perseogenmühle der Wallisellen, werden Montags den 12. März h. a. gerichtlich verrechtfertigt; diesfallsige An- und Gegenforderungen sollen degnaben unterzeichneter Kanzley bis den 7ten al. M. auf gerichtlichem Stempelpapier specificirt eingegeben werden, die Glaubhaber aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, wegen dem Kündig im Schloß Rübgen und wegen dem Keller im Allenswil zu Einbruch, vor löbl. Oberämtern erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird. Geben den 8. Febr. 1827.

Kanzley Rübgen.

5. Der seit einiger Zeit zu Ränken sesshaft gewesene Abraham Schaubli von Allertten Bezirks Wädenswil Canton Basel hat

seinen Bestand seinen Gläubigern zu über-
tragen erklärt.

In Folge dieser Erklärung werden die
Schuldensprecher des Schlichts aufgefordert
ihre Forderungen bis spätestens den 28. Ho-
nung der Unterzeichneten einzugeben und
dann am 3. März mit den Zinsen versehen
Morgens um 8 Uhr im Schloss Gerichte
vor dem Amtsgericht zu erscheinen und bei
der Auffallshandlung ihre Rechte geltend zu
machen. Wer dieser Aufforderung nicht Fol-
ge leisten würde, müsste von der Masse aus-
geschlossen bleiben.

Gegeben den 9. Hornung 1827.

Aus Amtsgerichtlichem Auftrag
Ganzley Gerissen.

6. Alle diejenigen, welche an den sich in-
folgende erklären Hs. Jakob Vogler, Mau-
re's Humerichs St. Sohn Dornen an-
von Niederhase, reichmäßige Anforderungen
zu machen haben, oder ihnen dagegen
zu thun schuldig sind, werden anmit von
dem Hs. Herrn Oberamtmann Hs. auf Re-
genberg vorerwähnt aufgefordert, ihre An-
forderungen oder das zu thun Schuldige bis auf
den 24. Hornung schriftlich und deutlich spe-
cificiert auf Stempelpapier un-erzeichnet
Ganzley unfehlbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Berechtig-
ungstag selbst mehr Einreden angenom-
men werden können, und sodann Montags
den 5. März Morgens um 8 Uhr entweder
persönlich oder durch einen bevollmächtigten
Anwalt, mit den Original Schuldurkeln ver-
sehen, vor Hs. Amtsgericht auf Regensburg
zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu
machen; den Ausbleibenden wird nachher
kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 5. Hornung 1827.

Ganzley Reuamt.

7. Mit dem Schluß dieses Monats geht
der Jahrestermine für die sub item 12. März
1826. an die Privatbäcker von Chanten,
Küchen und Restauranten, zu bequemere
Entrichtung des geschäftlichen Wegs als der
Eallauer, Weinbäcker, Traubenbäcker,
Elgger, Diecker und Högger Vorbuße
ausgegebenen Abonnements-Carten wieder zu
Ende. Es wird demnach das res. Publi-
cum anmit benachrichtigt, daß wer diese
Erleichterung ferner genießen will, neue
Abonnements-Carten für 1 Jahr gegen Ent-
richtung von 6 Schillingen pr. 1 Stück
den Endunterzeichneten auf dem Rathhaus,
spätestens bis zum 31. März d. J. ab-
hollen lassen kann, und daß, wer diese Er-
leichterung verläßt, ohne anders
vom item 12. März an die gewöhnliche Wegge-
bühr an den Zollstätten zu bezahlen hat.

Zürich den 1. Hornung 1827.

Im Namen und aus Auftrag
des Weg- und Straßen-Departements
des Quästors desselben
Widerkehr.

8. Edictal-Vorladung.

Da Derkato ab. Gaudner, Edesfrau
des Caspar Wägmann von Jällanden,
darüber geklagt, daß er vor circa 10 Jah-
ren sie wirklich verlassen, in welchen neder
um sie noch das vorhandene Kind sich be-
kümmer, seine Pflichten als Mann und
Vater umgangen, der Aufenthalt desselben
sehr langer Zeit ihr unbekannt sey — und

nun auf diese Data begründet um Auflösung
ihres Ehebandes ansucht, — so wird der
beklagte Caspar Wägmann, laut Beschluß
des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den
15. Februar, den 1ten und zum Tag des
Abspruchs auf den 15. März nächstkünftig
edictaliter vorgeladen, um sich über diese
Eheverhandlungen zu verantworten, zumahl
ausbleibenden Falls nach Form Rechts
abgesprochen und per Contumaciam verfügt
wird. Actum Zürich den 25. Jenner 1826.

Ganzley des Ehegerichts.

9. Da die anhaltende Kälte das Zufrie-
ren des Oberrn und eines Theils des Untern
Eises bewirkt hat, und dadurch bereits seit
27. Jenner die Schifffahrt gehemmt wurde,
so wird einweilen für den Waaren-Trans-
port von Wallenstadt bis Zürich und von
da zurück, die erhöhte Fracht zu ein Gut-
den für den Centner berechnet, und dieses
dem Pöbl. Handelsstand bekannt gemacht.

Zürich den 5. Hornung 1827.

Aus Auftrag
der Vintschschiffahrt-Commission
Des Secretariats.

10. Mit Bewilligung des Pöbl. Oberwei-
senamts, wird unter Aufsicht des E. Ge-
meindraths Küchlen, Donnerstags den 15.
Hornung ein öffentlicher Feil- und Ganztog
abgehalten, über das dabier im Unterberg
liegende Heimwesen No. 50. Solbiges besteht:
In einer wohlgebauten großen Behausung
sammt 2 Treue, darneben eine große Scheuer,
sammt circa 1 1/2 Juch. Kraut- und Baum-
garten, ferner ein Wäschhaus sammt Holz-
behälter, alles an und bey einander; dann
circa 1 1/2 Juch. Hausacker, circa 2 Juch.
Flehen und Auegras. d. an zwei Stücken,
circa 5 Juch. Wiesen an zwei Stücken und
etwa 1 1/2 Juch. Holz und Boden.

Kaufstübe werden daher freundschaftlich
eingeladen, sich an obbemeltem Tag Nach-
mittag um 3 Uhr in dem Wirtshaus zur
Reise in Küchlen einzufinden, wo dann
die Feil- und Ganztog, die Kaufbedingungen
eröffnet und jedermann mit Freundschaft
begegnet werden wird.

Küchlen den 5. Febr 1827.

Im Namen des Unterweisenamts
Des Secretariats.

11. Musik-Anzeige.

Ben Gebrüder Hug, Musikalienhand-
lung und Vertheilung, sind in Commission
zu 54 kr. zu verkaufen:

VI neue Lieder mit Beileitung des Piano-
forte und der Orgel, herausgegeben von
Reinhold Schelle. Enthaltend

1. Die Freunde. 2. Mein Kalender. 3.
Felix Immerfroh. 4. Hebräer. 5.
Der Bauer in Verlehnheit über das künst-
liche Schicksal seines Sohns. 6. Der Bauer
und sein Knecht (in schwäbischer Bauern-
sprache).

12. CATALOGUS

von 2100 Nummern alter und neuer

Bücher.

in englischer, französischer, griechischer, heb-
räischer, lateinischer, spanischer, deutscher und
mehreren Sprachen. Medicinische, Chirurg.,
anatom., botan., chym., architectonische,
magische, Naturhistor., physikal., philologisch,

theolog., Auctores Classici, und in mehreren
Wissenschaften; darin viele der gefuchtesten
Hauptwerke enthalten. Ferner: Kunstschrei-
ben, Buchbänder, Trevan, Schere, Messer,
Geburtszange, Medicinalgewicht, Schnepfe,
Reiszeuge, Zirkel, prachtvolles Mikroskop,
Sonnenmikroskop, optische Gläser, Lapa-
dastre, Flöten, Wasserwaage, Gold- und
Silberwaagen, Metallien, Magnet, Kupfer-
u. lithographische Werke, Kupfer u.
lithographische Blätter, ein Liebhaber-Abes-
ter nebst mehr, welche Montag den 5. März
den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Verzeichnisse werden gratis ausge-
geben von

Joh. Wüst und Sohn, Buchbändler,
zur Sonnenuhr, in der Frankengasse
der Neustadt No. 124.

13. Anzeige.

Montags den 26. Hornung wird auf
Pöbl. Kunst zur Zimmerleuten das Grand
der Schülerinnen des Landdichters-Institut
am Schönenberg abgehalten, wozu sowohl
die res. Eltern und Vormünder der
Töchter, als die Freunde und Fremden
der Jugend, zu zahlreichem Besuch
freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schülerinnen ist
Donnerstag der 1te März festgesetzt. Die
Eltern und Vormünder, welche wünschen
Töchtern in diese Anstalt aufnehmen zu
lassen, sind ersucht sich in Zeiten des
Dräbdis zu melden, und sodann am Tag
der Annahme, Nachmittags um 1 Uhr, in
dem Schulzimmer am Schönenberg ein-
zufinden. Zürich den 31. Jenner 1827.

Nachmens der Schulbezug
Das Althural.

14. Endunterzeichnetem empfiehlt sich mit
seinen schon bestens bekannten optischen Glä-
sern, vorzüglich ein gutes Assortiment Bril-
len, welche nach der Kunst regelmäßig ge-
schliffen sind, und noch mehrere andere op-
tische Gegenstände. Wer etwas von derglei-
chen zu reparieren hat, kann um billigen
Preis bedient werden.

W. Winstpach, aus Böhmen.

Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

15. Concert-Anzeigen.

Dienstags den 13. Hornung 1827.

Sechstes Abonnements-Concert
im Casino.

Eintritts-Karten für fremde Perso-
nen, sind zum Preise von zwei Schwei-
zer-Franken an der Cassa zu haben.

Donnerstags den 15. Hornung: Bene-
fiz-Concert des

Herrn Iwan Müller, Clarinetist,
Professor am Königl. Französl. Conserva-
torium in Paris. —

Eintritts-Karten sind zum Preise von ei-
nem Gulden an der Cassa zu haben.

Althural der

Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

Brüchli, Umlächer, Schläfeli, Kämpeli —
sich bestens empfehlend

Frau Suter an der Schoffelgass,
No. 252. oben an der Menn.

31. Es steht in einem vortheilhaften Dorf,
1 1/2 Stunden unter der Stadt Zurich ge-
legen, ein Heimmiet zu verkaufen, beste-
hend in einem halben Haus, Scheune,
Stallung, Waschk- und Brennhaus, Kraut-
und Baumgarten, circa 12 Jucharten Acker-
feld, nahe am Dorf, circa 12 Jucharten
gute, zweifelhafte Weiden, ebenfalls nächst
dem Dorf und etwas mehr als 2 Jucharten
Reben, endlich einer halben Dorfgerechtig-
keit. Kaufsüchtige belieben sich im Bericht-
haus zu erkundigen.

32. Eine Mont- und Armatur, so gut
als neu, für einen Canonier oder Ingenieur.

33. Eine fast ganz neue Wagenwinde.

34. Ein schöner Officiers-Rock der In-
fanterie, nebst Aischalo und Deagen und feinen
Epauletten, alles ganz neu; alles zusammen
wird um billigen Preis erlassen.

35. Ein Brennhaufel mit 2 Röhren, 3
schöne Schliffhaken von verschiedener Größe,
1 besonders großer Kunsthaufen, 1 noch wie
neues Dampfkessel für Kerzen, 1 große Brau-
wanne, 1 ganz kleines Fleischhaufel, 1 großer
Spülkessel, 1 Bettwärmer und 1 Bettla-
sche, 1 große Kaffeekanne, 2 Bundbäckfor-
men, 1 Theekessel, 1 großer Glättosen, wie
neu, und schöne zimmerne Teller, alles sehr
billig.

36. In No. 259. an der Schoffelgass ist
zu haben, gebeirte Reh, Hasen, wilde Ent-
sen und Errenudeln, auch auf vieles Nach-
fragen kann man wieder frische Birrenweg-
gen haben.

37. In Hrn. Obmann Rabholzen Haus
an der Krebsgass ist zu haben, Kaffe, das
th. 16, 17, 18, 22 und 24 fl. auch Ru-
cker, sodann Hauben und Bettlaken, nebst
den schon bekannten Messeln mehr, wo u
sich einem E. Publikum zu Stadt und Land
höchst empfiehlt

Effette Schlumpf.

38. Ein neuer einwänniger Schlitten, um
sehr billigen Preis: No. 611. im Niederdorf.

39. Ein wohl conditioniertes Dreedner-
Inventionsborn, mit 9 Aufsätzen nebst 2
Wohnen, beynabe noch neu, in billigem
Preis.

40. Ein Sted f. v. Mist beim Schwanen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Das Zürcherische Gymnasial-Pro-
gramm vom Jahr 1815.

2. Es wünscht jemand ein noch brauch-
bares zweifelhafte Bett zu kaufen.

3. Wer gute Luzerner Capital-Briefe zu
verkaufen hat, der beliebe sich dieselben bey
Hrn. Chr. Gili, A. O. S. in Luzern selbst,
oder aber bey Gass zum Regenbogen an-
zumelden.

4. Es wünschte jemand aus einem Pri-
vat-Haus ein Schwambettstätt zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. 100 fl. für gute Unterpfand.

2. Ein oder zwei schöne gut gelegene
Magazine, ebenen Bodens, auf künftige h.
Ostern.

3. Ein Wohngemach auf künftige h.
Ostern, nahe bey'm Kreuz.

4. Ein beiteres und sonnenreiches Gemach,
enthält: Stuben mit Kamin, Küche, 1 oder 2
Kammern und Platz zu Holz, nebst einem gro-
ßen beiteren Laden an einer der gangbarsten
Straßen unweit Bruck und Merg in der gr.
Stadt, auf künftige h. Ostern; ist sich an-
zumelden bey Werder unterm Storch.

5. Eine beitere sonnenreiche Stube nebst
Kost, für einen honesten Zuhänger.

6. Ungefähr 2000 fl. gegen mehr als
doppelte sichere Unterpfand, und darum auch
a 1 pr. 0 v alljährlich richtigen Zinses, von
dato oder Montag zu beziehen.

7. Wo einige meublirte Zimmer, mit
oder ohne Kost, für honeste Herren in Em-
pfang zu nehmen wären, ist im Bericht-
haus zu erfragen.

8. Ein Magazin von Stund an, im
äußern Rennweg bey der grünen Birch
No. 371.

9. Ein sehr gutes Fortepiano, in No.
609. gr. Stadt. An gleichem Ort eine
Parthie Band, in billigen Preisen.

10. A. 600. auf annehmbare Unterpfand,
auf Montag 1827.

11. Ein Zimmer, geeignet für einen La-
den oder Werkstatt, in der kl. Stadt, auf
künftige h. Ostern.

12. Eine Bierleisung von der Stadt, an
einer der fröhlichsten Ausichten an der
Landstrasse, ist auf Ostern, den Sommer
durch oder fürs ganze Jahr, im Empfang
zu nehmen, 1 Stube, Küche, 2 Dieben-
zimmer, Keller und Holzgarth. Auf Be-
gehren 1 Pächter, sammt Heuboden und
Platz zu einer Ebene, auch Versorgung des
Pferdes.

13. Ein beiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach, auf künftige h. Ostern, bestehend
in einer Stube, Küche, 2 Kammern, Kel-
ler und Platz zu Holz; wo möglich für alte
Leute.

14. fl. 600. gegen extra gute, wenigstens
doppelte, Unterpfand, zu 4 1/2 o/o Zinsesz.

15. Es ist von Stund an ein Wohnge-
mach, für 2 oder 3 Personen, in Empfang
zu nehmen.

16. Ein Wohngemach im Niederdorf, be-
stehend in einer beiteren Stube, Kamin,
diebenkammerli, noch 2 Kammern, Küche,
Platz zu Holz und Turben und einem Kellerli,
nebst einem beideren Laden an der Haupt-
strasse auf der Wasserseite. Von Stund an,
oder auf künftige h. Ostern.

17. Ein schöner Laden an einer gangba-
ren Straß, selbiger kann von Stund an
oder auf h. Ostern in Empfang genommen
werden.

18. Wo einige Zimmer, mit oder ohne
Kost zu haben sind, ist im Berichtshaus zu
erfragen.

19. Eine kleine Wohnung auf Ostern
1827. An gleichem Ort ein Stubli, von
Stund an oder auf Ostern.

20. Durch Zufall ist ein Wohngemach va-
cant, bestehend in einer Stube, 2 Kamin
und Nebenkammer, noch 1 Kammer, nebst
noch 3 heizbaren Zimmern, 1 Winde und 1
Kellerli; auch wurde man einen Theil an
Zuschläger, mit oder ohne Kost, verleihen,
von Stund an oder auf künftige h. Ostern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftige h. Ostern wünschte man

in der Gegend der Merg, bis an die Schmid-
gass, ein Wohngemach in Empfang zu neh-
men, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern
1 Küche und 1 Kellerli.

2. Man wünschte ein geräumiges Wohn-
gemach oder ein ganzes Haus in der Um-
gebung der Stadt oder an einem Seeufer,
auf künftige h. Ostern in Zins zu nehmen.

3. Eine Werkstatt für einen Holzarbe-
iter; ist nachzufragen im Niederdorf No. 593.

4. Man wünschte auf kommende Kirch-
weih einen Laden und Gemach in Empfang
zu nehmen.

5. fl. 1000. auf Montag 1827, gegen
doppelte Unterpfand.

6. fl. 1000. auf nächstkünftigen Montag,
gegen gute Unterpfand.

7. Eine beitere trockne Kammer, im
Hausrath aufzubewahren, in der kl.
Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Ostern.

8. Ein Clavier mit 5 oder 5 1/2 Tönen.

9. Ein Männerort in der Waisenhaus-
Kirche.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Man vermißt seit einiger Zeit ~~besten~~
französische Grammatik, für deren ~~ganz~~
Zurückgabe der redliche Finder ~~besten~~
sucht wird.

2. Man vermißt seit einiger Zeit im
IV Theil von Schiller's und den XIII von
Fischel's sämtlichen Werken. Die all-
fälligen Inhaber werden ersucht sie sobald mög-
lich dem Eigenthümer zurückzustellen.

3. Den 2. Februar ist jemand ein
junger Hund, männlicher Art, ohne
Zeichen, wohl aber mit einem Strich um
den Hals, zugefloßen. Wer denselben be-
schreiben und als Eigenthümer ausweisen
will, kann sich gegen Erlegung des Ein-
schreib- und Futtergeldes im Berichtshaus an-
melden.

4. Den 2. Febr. ist dem Jakob Schmid
im Bruderberg in Weinzingen ein Jagdhund
zugefloßen, von Farbe schwarz, mit einem
weißen Ring um den Hals, nebst 4 weißen
Füßen und weißem Schwanz. Der Eigen-
thümer kann ihn gegen Erstattung des Ein-
schreib- und Futtergeldes und ein ankun-
des Trinkgeld abholen.

5. Sonntags den 4. Febr. ist jemand
ein f. v. Jagdhund entfloßen, männlicher
Art, von Farb schwarz, mit langer Rute,
weißer Brust und 4 weißen Füßen, trägt
ein lebernes Halsband mit Zeichen und No.
10198. Wem selbiger zugefloßen ist, oder wer
sonst Nachricht davon geben kann, ist er-
sucht dem Hartmann Kolliker in Thalwil
Nachricht davon zu geben.

6. Den 12. Hornung ist dem Schwa-
ren Ulmer im Eckeller in Hertsberg ein
großer schwarzbrauner Doggenhund, mit ei-
ner gespaltenen Rute und einem weingelben
Halsband, zugefloßen; der Eigenthümer kann
ihn gegen Einschreib- und Futtergeld dafelbst
erhalten.

7. Es ist im Laufe des Morgens vom
8. dieß vom Obern-Stampfenbach bis zur
Post ein in weißes Papier eingewickeltes Pa-
ket, verpackt und mit Adresse versehen
verloren gegangen. Der allfällige Finder
wird ersucht, seinen Fund ungesäumt an
auf bemeldtem Pölgen sich befindende

2. Da zufälliger Weise bey der den 11. December 1825. geschickten Verrechterung des Johannes Zollingers von Hof bey Egg, gewesener Besitzer der Tobelmüll am Rügnacher-Berg, die wenigen eingehenden Schulden im Rechenbuch, von niemand in Anspruch genommen worden sind, so werden diejenigen, welche wegen ihrer damahligen Anforderung, Anspruch darauf zu machen glauben, aus Hochoberräthlichen Auftrag aufgefordert, Mittwoch den 21. dieß Morgens um 9 Uhr im Oberamthause in Weilen zu erscheinen, indeme nachher niemand mehr weder Red noch Antwort dafür gegeben wird. Geben den 8. Febr. 1827.

Notariats-Canzley Rügnacht.

3. Anmit wird der Vobl. Bürgerchaft bekannt gemacht, daß dieselbe bis zur allfälligen andern nöthigen Verfügung, sich jeden Vormittag des Montags, Dienstags, Mittwoch oder Donstags für die verschiedenen Gattungen Buchen-, Laub- und Tannholz ab der Schanz bey Hrn. Lieutenant Koller, Wäster an der Schiffslände, einschreiben lassen, und solches gegen Verabreichung in gangbaren Geldorten nach den bestimmten Preisen erhalten kann.

Actum den 30. December 1826.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

4. Es wird an durch zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß Samstag den 17. Hornung, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in dem Gemeinhaus Hottingen eine öffentliche Versteigerung über zwei sehr schöne L. v. Kühe, so wie über verschiedene Kleidungsstücke nebst Mont- und Armatur für einen 3 kanteristen, abgehalten werden wird, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen sind. Hottingen den 10. Febr. 1827.

Gemeindammann, Widmer.

5. Der gegenwärtige Inhaber des nachbeschriebenen vermiften Partivationscheines an dem Gesellschafts-Gut zur Schmidstube No. 51. fl. 78. haltend, zu Gunsten des sel. Hn. Pfarrers Pfister von Retsenbach,

wird hienit aufgefordert, innerhalb der nächsten drey Monate von heute um so gewisser bey der unterzeichneten Kanzley sich zu melden, als nach fruchtlosem Ablauf diese Urkunde kraftlos erklärt zu werden.

So beschloffen Mittwoch den 7. Februar 1827. Von dem Amtsgerichte Zürich.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgeübten Jakob Stähli im Wener am Berg Adliswil, Salihofar Maurer im Hermen daselbst, und Gebrüder H. Jakob und Heinrich Schwarzenbach in Marchbach der Gemeinde Rüschlikon, Schuldansprüche zu machen haben, oder aber denselben schuldig sind, werden anmit veremtorisch aufgefordert vor dem 20. dieß Monats eine förmliche Eingabe an die endbemelte Kanzley gelangen zu lassen, und sodann Montags den 26. dieß als an dem angetzten Verrechterungstag des Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte im Carlos Wädrischweil vor dem Vobl. Amtsgericht zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumahl den Ausbleibenden nachher diefalls kein Bescheid mehr erteilt wird. Geben den 5. Febr. 1827.

Notariats-Canzley Mönchhof.

7. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden Hn. Jakob Vogler, Maurers Heinrichen sel. Sohn Daviden gnt. von Riederhölle, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hn. Hrn. Oberamtmann Hef auf Regensperg veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 24. Hornung schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneten Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechterungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 5. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Vobl. Amtsgericht auf Regensperg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 5. Hornung 1827.

Canzley Neuamt.

8. Den Erben des unlängst verstorbenen Jakob Wismer gnt. Oehlens von Schlieren ist die Rechtsmolibet des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilliget, und ergelbt demnach an jedermann, der irgend eine Forderung an den verstorbenen zu machen hat, oder hingegen ihm schuldig wäre, die Aufforderung, unfehlbar (und zwar für erstere den Strafe des Ausschlusses von der Masse) innerhalb 4 Wochen von heute eine förmliche Eingabe deshalb bey der unterzeichneten Canzley zu machen; indem nach Verfluß dieses Termins das Inventarium geschlossen und das weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Geben Zürich den 5. Hornung 1827.

Aus Auftrag des Amtsgerichts Zürich.
Notariats-Canzley Schlieren u. Dietikon.

9. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden Hauptmann Job. Felix Huber, Gerwer, von Glatsfelden, selbst zu Dietikon der Gemeinde Wehikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Vobl. Amtsgericht Gränungen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 10. März h. a. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichnete Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechterungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstags den 22. gl. W. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränungen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 6. Hornung 1827.

Canzley Gränungen.

10. Der Zürcherische Bürger- und Ansfassen-Etat für das Jahr 1827, kann von den resp. Abonnenten, gegen Zurückgabe ihrer Schame, nach Belieben mit oder ohne Einband, bey dem Unterzeichneten abgeholt werden. Sonstige Liebhaber können den Bürger-Etat auf Schreibpapier zu 1 fl. 16 p. und auf Druckpapier zu

1 fl. 10 p., den Ansfassen-Etat aber um die Hälfte dieser Preise, den Einband ungerichtet, beziehen. Allfälligen Liebhabern stehen von dem letzten Bürger-Etat noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 20 p. zu Diensten bey.

Buchbinder Locher an d. Augustinerstraße.
Ebendasselbst sind auch von den Kellerei-schen Grundrissen der Stadt Zürich zu haben, welche sehr schicklich zu obigen Etats gebunden werden können.

11. Endeunterzeichneter emoveilt sich mit seinen schon bestens bekannten optischen Gläsern, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere optische Gegenstände. Wer etwas von dergleichen zu repariren hat, kann um billigen Preis bedient werden.

W. Wispach, aus Böhmen.

Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

12. Concert-Anzeige.

Donnerstags den 15. Hornung: Bes. fig. Concert des

Herrn Iwan Müller,
Solo-Clarinettist der Kammer-Concerts.
Maestri des Königs von Frankreich. G.
änder der neu verbesserten Clarinett und
Clarinette-Alto u. s. w.

Program m.

Erste Abtheilung.

Ouverture von Pesca.
Concert für die Clarinette (Nro. 6), von.
ponist und vorgetragen von Iwan Müller.
Gesangstück.

Zweite Abtheilung.

Ouverture von Alois Schmitt.
Variationen über eine italienische Arie für
die Clarinette, und Fantasie über ein
Cavatine von Rossini mit Pianoforte Begleitung, componiert und vorgetragen von
Iwan Müller.
Gesangstück.

Neues Thema, variirt für die Clarinette, componiert und vorgetragen von Iwan Müller.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Eintritts-Karten sind bey Hrn. Bodmer im Casino, und Abends an der Cassa zu einem Gulden zu haben.

Aktuariat der
Allgemeinen Musikgesellschaft
in Zürich.

13. Im Berichtshaus wird künfftigen Samstag den 17ten dieß an die resp. Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1827.

Erstes Heft. Januar.

Vorausbezahlungen für den ganzen Jahrgang werden fortbauernd zu dem Preise von 2 fl. 10 p. angenommen.





Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Der besten Nachfrage zu entsprechen, gegenwärtig in der Meierischen Ordele auf Dorf zum Sternen, 2. Waschkümmen, zur beliebiger Aus-
st zu haben.

2. Ein Kinderfessel à 1 fl. 20 p.
3. In der Dürer's im Krug No. 46.
immer recht gute Ebernadeln von Sem-
mebl, das 1/2 fl. à 8 p. zu haben.

4. Den Unterzeichneten sind von nun an
schiebene Sorten Pantoffel-Papfen zu
en, nemlich:

5. Bourcelles, gewöhnliche Qualität,
seiner Qualität,
zu fesseln,
für Medecin-Fläschchen,
für Strohfässchen und Fässchen,
im Pfund, halb Pfund und Viertels-
und so wie auch bey einzelnen Stücken.

Küfer Klauter's sel. Witwe,
im Rennweg.

5. Neujahrsfrucht-Sammlungen von ih-
Entstand.

6. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt
Commission zu verkaufen: Zwei schöne
parz lüchene Knaben-Röck, einer à 5 fl.
p. und 3 fl. 10 p. 1 Dgd. Wasser und
delt 2 fl. 30 p. Ein schwarz seidener Ge-
rock nebst Unterrock und noch etwas Zeug
zu 7 fl. 20 p. 1 großer Kupferhafen
24 p. 1 großer schöner Theekessel 5 fl. 20 p.
Kanne 4 fl. 20 p. 1 Milcherei 2 fl. 30 p.
Ein kleines Tuch, die Ell à 15 p.
1/2 Ell schönes kleines gebildetes weißes
zeug 12 fl. 20 p. 2 Dgd. schwarz
mollene Strümpf, das Paar 25 p.
1 schönes weiß gebildetes Tischuch nebst
servietten 10 fl. 8 Ober- und Unterlein-
en in unterschiedlichen Preisen, 3 schöne
moden, 3 schöne Secretäre, 1 nupf. Ka-
17 fl. 3 Stück brave Et. chfessel 3 fl. 30 p.
eise Bett-Lächer mit Franen 5 fl. 20 p.
sa dines einschlüssiges Bett, mit einer
bedeck angezogen. 40 fl. 1 braves ein-
rines Bett mit Decke Anzug 27 fl. Ein
einschlüssiges Bett 16 fl. 1 weiße Com-
decke 6 fl. 1 duo asfarbeit 4 fl. 20 p.

Den Unterzeichneten sind von nun an
schiebene Sorten Pantoffel-Papfen zu
en, nemlich:

5. Bourcelles, gewöhnliche Qualität,
seiner Qualität,
zu fesseln,
für Medecin-Fläschchen,
für Strohfässchen und Fässchen,
im Pfund, halb Pfund und Viertels-
und so wie auch bey einzelnen Stücken.

Heinrich Kuhn, auf Dorf
an der Kruggäß No. 58.

8. Gewi d zum Verkauf angetragen: Ein
neu gebautes Wohn- und Fabrik-Gebäude,
nebst Nebengebäude, vorm ein Wasserturmel
und künstlich Wasser, sammt Platz zu
einer mittelmäßigen Baumwollen-Fabri-
ren, nebst andern Werken, von welchem ein
Theil schon im Gang ist, welches beschrie-
ben werden kann. Im Fall es nicht käuflich-
haber gäbe, so würde man es für einige
Jahre zu haben. Das Ganze ist zu ver-
nehmen in No. 14. bey der Kunstliche.

9. Der Unterzeichnete verachtet hier-
mit ein C. Pabulum, daß er Wilens ist,
mit seinen gegenwärtigen fuhrenden Quin-
cilleries-Artikeln aufzuräumen, nämlich:
Vorzeilen- und Wasserfentelbör, Pfeifen-
rohr und Epigen, Raach- und Schnupf-
tabakdosen, Sigarenbucheln und Röhr, Ta-
bak- und Geldbeutel; denn größere und
kleinere Spiegel, Tische, Kisten, und
Goldbeutelschloß, Leintures, seine Scheren-
kasten und Kisten, Spaltbühler, sählere
und vera. Ueberleiten, Schüssel und Bett-
schacht, Serviettengriff, Cuis, Bracelets,
Horn- und Schindenschellen, Metall- und
Verlutterbör, Kasser-, Sack- und Feder-
messer, Reifedern, Rikel, Vorsted, Näh-
Strick- und Haarnadeln, Gassen, Hasen,
Umhangring; ferner: Brischelchen, Houg-
büchli, Steinfaß, in, Schreibfedern, Blei-
stift, Stichel, Oblatten, Holzbein, Zahn-
bürsten, Wachs- und Nachtlichter, Hosen-
träger, Strumpfbänder, noch eine Anzahl
Eisenklaren, nebst vielen andern Artikeln
mehr. Alle diese Artikel zu dem Ankau-
preis erlassend, empfiehlt sich zu geneigtem
Zuspruch

Rudolf Weber, im Rindermarkt,
der Schmidbühle gegenüber.

10. Recht gute alte Weine zu 15 fl. 18 fl.
und 20 fl. der Eimer, im Spitalamt.

11. Den Endunterzeichneten sind Weine
zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer
bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch
etwa 25e Reine. Gute Weine des
der Maas und Eimer. so wie auch alle
Sorten Branntwein, Kirschwasser etc. Höf-
lichst empfiehlt sich zu geneigtem Zu-
spruch.

Job. Buchholz, zum Wühlrad
No. 331. an der großen Hofstatt.

12. Recht gute italienische Sorten für
Violin und Gitarren, sind zu haben bey
J. Alder, Musiklehrer, bey der Hauen.
So wie auch sehr schön Klauen von Eben-
holz und Buchs. Empfiehlt sich höflichst.

13. Gute 1825e und 26e Wein, eigenes
Gewächs

14. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu
haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl.
Extra Roussillon, die Bont. à 22 p. Fer-
ner seine italienische Chocolats, das 1/2 à 26 p.

15. Den Endunterzeichneten sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Flugwasser, die
Maas à 1 fl. Branntwein u d. etwa
guter Weine, alles zu bestmöglichen
Preisen.

Dessaninger, Küfer
in der Schmidbühle

16. Unten an der Kruggäß, im Eckhaus
zu haben: Brunnen No. 59, gerade ver-
über dem Einriederhof sind Baumwollen-
her-Rollen, die Elle zu 3 1/2 fl. zu haben.
Ferner für möglichst billige Preise selbst
fabrizirte schöne Baumwollen-Feinwand und
noch schöneres Baumwollen-Tischzeug.

17. Im Speyerer-Baden unter den Küden
sind in besten Qualitäten und billigen
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgu-
der, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und
weißer Champagner, Neuenburger, Col-
lioure, Roussillon, 1774e Margrafer, wei-
er Hermitage, Rum de Jamaika, Extraite
d'Absinthe, frische Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Chocolats.

18. Bey Abegg-Guter oben an der
Kruggäß No. 51. sind folgende Weine in
besten Qualitäten zu haben: Malaga,
Muscatwein, Margrafer 1811e, Burgu-
der, Collioure, Roussillon, Champagner,
Capwein und Madera.

19. In dem Möbel-Maga in bey der Treu
sind immer nachstehende neuere alte Ar-
beiten zur Auswahl bereit, als: Kasten,
Secretäre, Commoden, runde und ordinäre
Tisch, Arbeits- Spiel- Servir- Nacht- und
waschische Bettladen, Anstetter, Nachstuhl
mit Klemmbüchern, verschiedene Arten Spiel,
Kuchelstapfen, Schatteln zu Goldarbeiten jede
denklich. Zu geistlichem Zuspruch empfehlen
sich die Unterzeichneten einem C. Pabulum
bestens, anzumelden bar man sich im An-
laden bey Hrn. Ulrich Huber, wo jeder-
mann höflichen Bescheid erhalten wird.

20. Nur dem Helmhans befinden sich
zum Verkauf: 1 massiv nupf. Corvus mit
3e Schubladen, schöne nupf. Kästen, 1
erd tan. Kästen, nupf. und torn. Tisch-
ten. Commoden mit und ohne Schreib-
Stroh- und Vollerfessel, Hauteuis, Can-
re mit Strohan, 1 Soha und 6 Sessel
mit rothem Plüsch überzogen, in bestem Zu-
stand, 1 nupf. Wandst. d. schöne eiserne
Gold-Cassen, Schreibstuhl zu 2 und mehr
Plätzen, 1 Fortepiano von 5 Octav, Glas-
tüll, Spiegel, 1 sehr gute conservirte
Bierdecke von Leopards-Fell; ein eiserne
Ofen zum Kochen eingerichtet, mit Hasen,
Korb und aller Zugel: ein schweizerische
Apparat zum Rader machen, allerlei Bü-
cher, Kupferstich und Oelgemälde, nebst
vielen andern Sachen mehr. Für den An-
kauf sowohl als Verkauf aller Arten hant-

Ärztlicher Waaren empfiehlt sich unter Versicherung redlichster und billigster Bedienung
Hs. Conrad Wirth im Hofst.

21. Ein Stock Pierdbau im Rennweg
No. 314.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. A. 200. gegen mehr als doppelter Unterpfand, und darum auch a 4 o/o alljährlich richtigen Zinses, von Stund an oder auf nächsten Montag. Auch würde ein guter alter Schuldbrief dieses Werthes käuflich dafür übernommen.

2. Eine heitere Werkstatt, dazu ein Laden, welche von Stund an oder auf h. Ostern in Empfang genommen werden kann.

3. In einem neu erbauten Haus an der untern Strass sind auf einem Boden ein grösseres und ein kleineres Wohngemach, sonnenreich und mit angenehmer Aussicht, auf künftige h. Ostern, einzeln oder beide zusammen, auszuleihen.

4. Durch Zufall ist eine sehr schöne heitere Stube mit Alkoven vacant geworden, für einen Locanten Herrn. An gleichem Ort 2 Kammern, für Hausrath darin aufzubewahren.

5. Von Stund an oder auf h. Ostern ist ein heizbares Zimmer, mit oder ohne Möbelen, mit oder ohne Kest, in Empfang zu nehmen. in der Neuad. mülseren Gasse No. 143.

6. Wo einige möblierte Zimmer, mit oder ohne Kest, für honeste Herren in Empfang zu nehmen wären, ist im Berichtshaus zu erfragen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man verlangt auf ledige Unterpfande, eine halbe Stunde von der Stadt ligg. b. 2000 fl. Capital auf nächsten Montag zu entleihen.

2. Es verlangt jemand auf künftige h. Ostern ein artiges Wohngemach, bestehend in einer geräumigen Stube, Küche, 1 oder wo möglich 2 Kammern, Plaz zu Holz nebst einem Kellerli.

3. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Ostern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Montag den 12. d. ist verlor jemand zwischen 7 — 8 Uhr Abends eine lange weisse Boile, mit Spitzen besetzt, vom Casino hinweg, die Krebsgasse hinunter, über die untere Brücke bis an die Augustinerasse. Man ist höflich ersucht sie im Berichtshaus abzugeben, wofür man erkenntlich sein wird.

2. Wo ein verlorne Hauschlüssel wieder zu haben ist, kann im Berichtshaus vernommen werden.

3. Den 2. Febr. ist dem Höwenwirth in Glattfelden ein kastenförmiger f. v. Jagdhund zugekommen. Der Eigenthümer kann ihn gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

4. Vor 14 Tagen ist jemandem in Gofau ein junger Hund zurückgeblieben, von Farbe feld, eine Art Schäferhund, nur klein, hat eine weisse Brust und weisse Füße; wenn der Hund zugehört, so schreut er den Namen im Wirthshaus 11 Ebma anzu abzugeben.

Den 12. Hornung ist dem Geschwor-

nen Ulmer im Eckeller in Herlberg ein großer schwarzbrauner Doggenhund, mit einer gespalteten Nase und einem messingenen Halsband, zugehört; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

6. Vor einigen Tagen ist jemandem ein kleines schwarzes Dodelbündli, ohne Halsband und Zeichen, an einem Vorderfuß weiß, zugehört; der Eigenthümer kann es gegen Einschreib- und Futtergeld erhalten.

7. Den 30. Jenner sind zwei junge f. v. Jagdhunde, männlicher und weiblicher Art, entloffen oder entführt worden. Das Männli ist ziemlich dick als das Weibli, und sind beide ziemlich gewachsen und stark behängt, weiß und braun gescheckt, dem Weibli sind die weißen Flecken gelbroth getigert. Wer Nachricht davon geben kann, ist ersucht im Löwen in Glattfelden Anzeige zu machen, wofür man erkenntlich sein wird.

8. Endsunterzeichneter ist ein weißer Hund männlicher Art zugehört, mit einem ledernen Halsband und meg. Zeichen, worauf die Buchstaben E. u. B. No. 333. bezeichnet sind, hat auf der linken Seite einen rothgelben Schild, gelbbraune Lampenohren und einen ganz kurzen Schwanz. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld wieder erhalten bei Hs. Jakob Honegger in Ober-Dürnten.

Verschiedene Nachrichten:

1. Handels- und Privat-Institut.

Der Unterzeichnete, aus einer guten Familie der deutschen Schweiz entstammend, in den ersten Handeltshandlern der deutschen und französischen Schweiz gebildet und jüngst noch im Vaterlande von einer Reihe von Jahren in den nachstehenden Fächern als Lehrer angestellt, hat seinen Wohnort nach Zürich verlegt und wünscht nun Zöglinge in sein Institut aufzunehmen, denselben vorzüglich und ohne andre Mühsüßer Unterricht ertheilend. 1.) In der deutschen und französischen Sprache nach den besten grammatischen Grundsätzen, mit steter Rücksicht auf deren praktische Anwendung. 2.) In dem deutschen und französischen, sowohl kaufmännischen als Privat-Briefwechsel. 3.) In der Schönheitskunst, welche den Unterricht der deutschen, französischen und englischen, der Fracur- und Curren-Schrift, in Zügen von feiner Hand und allen Arten sogenannter Ornament-Schrift beifügt; wovon eigenbändige Vorschriften stets bey ihm zur Einsicht offen liegen. 4.) In der Buchkunst, ganzlich nach kaufmännischer Art. 5. In der deutschen und französischen einfachen und doppelten Buchhaltung, nebst Erläuterung der kaufmännischen Comptabilität. 6.) In der italienischen Sprache.

Für Erlernung dieser Kenntnisse, für Kost und Wohnung ist für einen Zögling der Preis von dreizig Louisd'or festgesetzt, vierteljährlich voraus zu bezahlen; hierbei ist der Unterricht in Geographie und Geschichte, wofür ein eigener Lehrer gehalten wird, mit inbegriffen; hingegen müssen die Lecturen für Musik, Tanz, Zeichnungs-Wissenschaft u. s. w. besonders bezahlt und dafür besondere Lehrer gehalten werden.

Auch können einzelnen Personen von mehr oder minderm Alter, die nicht dem Insti-

tute angehören, einzelne Lehrstunden für Privatim oder in Classen ertheilt und dieselben nöthigen Falls den Tag über unter hinreichender Aufsicht bekräftigt werden, für welches letztere der Preis monatlich ein Louisd'or beträgt.

Für jede fernere auf diese Unternehmung sich beziehende mündliche oder schriftliche Auskunft ist der Unterzeichnete stets bereitwillig.

Heinrich Im Hof, Institutur, wohnhaft im Strohhof No. 245.

2. Die Alte-Bleiche in Auferath No. 21. ist wieder eröffnet, welches unter höchster Empfehlung, hiermit anzuzeigen die Ehre hat —
Eßlinger, Capuan.

3. Indem Endsunterzeichneter die Ehre hat E. E. Publikum die Anzeige zu machen, daß er dieser Tagen wieder ein vorzüglich schönes Assortiment künstlicher Blumen (einzelne Stücke und in Bouquets) von Paris erhalten habe, nimmt er die Freiheit sich seinen verehrtesten Gönnern hierin sowohl als in den übrig führenden Artikeln: als Florences, Doubleflorences, Marcelines, Levantines, Gros de Naples, in schwarz und Farben 5/4, 6/4 breitem Rauten-Jagst in verschiedenen Qualitäten, bestens zu empfehlen, unter Versicherung guter und billig möglicher Bedienung.

Gerold Boshard,

auf dem Predigerkirchhof No. 404.

4. Endsunterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß sie ihr seit mehreren Jahren hier in Zürich geführtes Gewerbe, bestehend in Mode-Arbeiten für Frauenzimmer, verbunden mit Verkauf der darin einschlagenden Artikel, an Jaser. Catharina Gessner vollständig abgetreten hat; wovon sie nicht einmal mangelt, den Ehrenhäusern, welche ihr bisher ihr gütiges Vertrauen schenkten, noch ihrer bevorstehenden Abreise von Zürich ein ganzem Dank ab zu zahlen, und zugleich ihre Nachfolgerin, von deren Geschäftsfähigkeit und Kenntniß dieses Gewerbezweiges sie Zeugnis ist, bestens zu empfehlen.

Zürich den 17. Febr. 1827.

Frau Widmer, zum Namenstag neben der Tod

5. Endsunterzeichneter, indem in des Gewerbes der Frau Widmer übernimmt, wo sie sich durch erhaltenen Unterricht und mehrjährige Mitarbeit im vorstehenden gleichnamigen Etablissement der Frau Demmer (jetzt gegenwärtig Frau Hugenschubel) befähigt hat, empfiehlt sich zur Fortsetzung des gleichen Frauenwerks, das die Frau Widmer zu Ende geworden, so wie sie dem gesammten Publikum ihre in dies Fach einschlagenden Arbeiten und Verkaufartikel höchlich anzuempfehlen. Sie verbindet damit zugleich das Verbot guter Bedienung und billiger Preise, so wie die Zusicherung, daß derselbe immer die neuesten Modearbeiten zu ändern sein werden.

Zürich den 17. Febr. 1827.

Catharina Gessner, im Hause Catharina Gessner, Blumen-Geschäft, neben der Tod.

6. Es wünscht ein Schneidermeister dem Lande einen Knaben von rechtmäßiger

theilt werden.

Erben den 12. Febr. 1827.

Canzley Andelsingen.

7. Da Jakob Schumacher von Schöffers sich fortwährend einem verwerthenden Leben erwidert, so wird jedermann und namentlich die Witwe und Vaterschwester ernstlich gewarnt, bei solchen oder seine Haushaltung zu bewirthen, indem jeder dazugehörige Belohnung nicht nur dießfälliger Ansprüche wegen verlustig erklärt, sondern auch zu ernstlicher Verantwortung gezogen werden würde, welche Prodigialität-Erklärung zufolge Amtsgerichtlichen Spruches öffentlich bekannt gemacht werden sollte.

Kegnberg den 31. Jenner 1827.

Vor dem Amtsgerichte
im Namen desselben
Die Canzley.

8. Da zufälliger Weise bey der den 14. December 1825. geschickenen Verrechnung des Johannes Zollingers von Hofen Haag, geheimerer Bedienter der Edelkammer am Künigsacher Berg, die wenigen eingekommenen Schulden im Rechnungsbuch, von niemand in Anspruch genommen worden sind, so werden diejenigen, welche wegen ihrer damaligen Anforderung, Anspruch darauf zu machen glauben, aus hochobersächsischem Auftrag aufzuerstehen, Mittwoch den 21. d. d. Morgens um 9 Uhr im Oberamthause in Weilen zu erscheinen, indem nachher niemand mehr weder Red noch Antwort dafür gegeben wird. Erben den 8. Febr. 1827.

Notariats-Canzley Künigsacht.

9. Der Zürcherische Bürger- und Ansehen-Etat für das Jahr 1827., kann von den resp. Abonnenten, gegen Zurückgabe ihrer Schiene, nach Belieben mit oder ohne Einband, bey dem Unterzeichneten abgeholt werden. Sonstige Liebhaber können den Bürger-Etat auf Schreibpapier zu 1 fl. 16 s., und auf Druckpapier zu 1 fl. 10 s., den Ansehen-Etat aber um die Hälfte dieser Preise, den Einband unangethan, beziehen. Aufälligen Liebhabern stehen von dem letzten Bürger-Etat noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 20 s. zu Diensten: bey

Verkauf der Locher an d. Auustinsgasse. Obenstehend sind auch von den Kellerischen Grundrissen der Stadt Zürich zu haben, welche sehr sichtlich zu obigen Etats gebunden werden können.

10. Pränumerations-Anzeige.

Conversations-Lexikon.

Siebente vermehrte und verbesserte Original-Ausgabe. Zwölf Bände in Großoktav mit großer Schrift.

Diese siebente Auflage des ganzen Werks mit Einschluß der neuen Folge, welche seit in 4 Abthl., von A. bis Z, sammt Anhänge und Nachträgen, den 11. und 12. Band ausmacht und jetzt mit den ersten 10 Bänden zu einem abgehefteten Ganzen neu geordnet und in sich sachgemäß verbunden worden ist, wird aus zwölf Bänden bestehen und gegen 650 Bogen in Großoktav, mit großer Schrift und auf weißem Papier gedruckt, enthalten. Die sechs

ersten Bände, oder die Hälfte des ganzen Werks, die Buchstaben A bis L, sollen auf einmal im Monat Mai, die drei folgenden noch vor Ende dieses Jahres, und die drei letzten drei Monate später ausgegeben werden.

Die Pränumerationspreise für die verschiedene Ausgaben sind folgende:

No. 1. auf weißem Druckpapier 24 fl.

No. 2. auf gutem Schreibpapier 32 fl.

No. 3. auf extraf. Velinpapier 57 fl. 24 s.

Eine ausführliche Anzeige, welche mit der siebten Auflage, in demselben Formate wie das Werk selbst und auf Papier von der Ausgabe No. 1. gedruckt ist, ist bei uns eingeleitet. In einiger Zeit werden mehr zum Vertheilen vorrätig sein. Vereinigten Verfassungen stehen wir entgegen.

Verkaufsstelle Buch- und Kunsthandlung.

11. Anzeige.

Mit Verwilligung des E. Gemeinderaths im Riesbach, nach Donnerstags den 15. März d. J. bey Hrn. Huber im Cersfeld, über das sowohl durch seine reichende Lage, als durch mannigfaltige andere Vorzüge sich auszeichnende Landgut, zum Kreuz genannt, ein ökonomischer Gant- und Feilbietung gehalten werden. Diese in der angenehmen Gegend, unweit dem Oberthor der Stadt Zürich gelegene, ländliche Besitzung enthält:

I. An Gebäuden.

- Ein großes, an der Hauptstraße liegendes und gebautes Wohnhaus, worin 6 Stuben, 2 große Kuche, 5 Kammern, 1 Küche, geräumige Wunden, als Vorzimmer zu den Stuben, 2 f. v. Abtritt, und 2 Keller (einer davon, die mit ungefähr 180 Eimer Fass, großentheils mit Eisen gebunden, belegt sind. Ferner auf den Seiten des Hauses angebrachte große Bogengänge enthalten einen laufenden Brunnen, himmelschen Platz für Holz, Dorf u. s. w.
- Ein kleineres Wohnhaus, welches 2 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Wunde, 1 f. v. Abtritt, und 1 Keller enthält.
- Zwey sehr große Scheunen, jede mit Stallungen für 3 Pferde, und 5 bis 8 Kube, sehr geräumige Freuden, Terrassen, Kaminen u. s. w.
- Ein Wachhaus, nebst einer großen Stube.
- Ein Hüterhaus mit geräumigem Hof; ferner 1 f. v. Schenkstall.

II. An Gütern.

- Einen 3/4 Juchart großen Garten, mit mehr als hundert der vorzüglichsten Tafelobstbäumen.
- Zwey kleinere Gartenplätze.
- Eine Juchart Weinreben, von ausgezeichnetem Gewächse.
- Ungefähr ein Juchart der vorzüglichsten Wasserungs-Wiesen, von denen besonders die zunächst an den Gebäuden liegenden, einen großen und köstlichen Ertrag abgeben.

Außer mehreren schönen Gartenanlagen, Terrassen u. s. w. verdient noch bemerkt zu werden, daß diese sämtlichen Güter an und bey einer der besten und bereits durch Mauer, bereits durch Feste überrollt beschaffen sind. Kaufsüßigen steht von jetzt an, und am

Verkaufstage selbst, dieses Landgut zu näherer Besichtigung offen.

12. Endunterzeichnetem empfiehlt sich mit seinen schon bestens bekannten optischen Hilfsmitteln, vorzüglich ein gutes Affocament Brillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere optische Gegenstände. Wer etwas von dergleichen zu repariren hat, kann um billigen Preis bedient werden.

W. Winkler, aus Böhmen.

Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

13. CATALOGUS

von 2100 Numero alter und neuer

Bücher,

in englischer, französischer, griechischer, lateinischer, spanischer, deutscher und mehreren Sprachen. Medicinische, Anatomie, Botanik, Chymie, Astronomie, Magister, Naturhistorie, philosophische, ethische, theologiae, Auctores Classici, und in mehreren Wissenschaften; darin viele der gefuchtesten Hauptwerke enthalten. Ferner: Künsterwerke, Druckbänder, Trevan, Schachspiele, Geburtszange, Medicinengewicht, Schere, Reißzeug, Zirkel, pertheltes Mikroskop, Sonnenmikroskop, optische Gläser, Capillare, Flöten, Wasserwaage, Gold- und Silberwaagen, Waagen, Magnet, Kupfer- und lithographische Werke, Kupfer u. lithographirte Blätter, ein Kupfer-Druckwerk nebst mehr, welche Montag den 5. März den Liebhabenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Verzeichnisse werden gratis ausgegeben bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler, zur Sonnenuhr, in der Frauenthal in der Neustadt No. 124.

14. Musik-Anzeige.

Ben Gebrüder Hug, Musikalienhandlung und Verlagsbuchhandlung, sind in Gemeinschaft zu verkaufen:

VI. neue Lieder mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre, herausgegeben von Reinhold Schelle. Enthaltend

1. Die Freunde. 2. Wenn Kaskaden. 3. Zelle Imme: froh. 4. Nebelstrahlen. 5. Der Bauer in Verlegenheit über das künftige Schicksal seines Sohns. 6. Der Bauer und sein Knecht (in schwäbischer Dialectsprache).

15. Die den 11. Hornung in der Stadt der Gr. Münster-Kirche gelegenen 2 Bräuerden Unglücklichen in Biel im Wallenland sind zu herrlichem Dank der Pfarreienschaft übergeben worden.

16. Concert-Anzeige.

Dienstag den 20. Hornung 1827.

Siebentes Abonnements-Concert im Casino.

Eintritts-Karten für fremde Personen, sind zum Preise von zwey Schweizer-Franken an der Cassa zu haben.

Altuarial der

Allgemeinen Musikgesellschaft in Zürich.

ist, Stengel, Oellen, Holzbein, Zahnbürsten, Wachs- und Nachtlichter, Hosen-träger, Strumpfbänder, noch eine Anzahl Stiefelsohlen, nebst vielen andern Artikeln mehr. Alle diese Artikel zu dem Auktionspreis erlassend, empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Rudolf Weber, im Kindermarkt, der Schmidgasse gegenüber.
22. Recht gute alte Weine zu 15 fl. 18 fl. und 20 fl. der Eimer, im Evidant.

23. Den Unterszeichneter sind Weine zu haben von 5, 6, 7 und 8 fl. der Eimer bis zu den besten Qualitäten Landwein, auch circa 250 Reineisen. Guter Weinberg bey der Maas und Eimer, so wie auch alle Sorten Brantwein, Kirchwasser etc. Höflichst empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Job. Buchstab, zum Mühlrad No. 331. an der großen Hofstatt.

24. Recht gute italienische Saiten für Violin und Gitarren, sind zu haben bey J. Wilder, Musiklehrer, bey der Hauen. So wie auch sehr schöne Flauten von Ebenholz und Buchs. Empfiehlt sich höflichst.

25. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Geschäft.

26. Fern Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Kraller Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bouteille à 22 p. Ferner feine italienische Choccolats, das lb. à 26 fl.

27. Unten an der Kruggasse, im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 69, gerade gegenüber dem Einfiedlerhof sind Baumwollentücher-Resten, die Elle zu 3 1/2 fl. zu haben. Ferner für möglichst billige Preise selbst fabrizierte schöne Baumwollene Leinwand und noch schönere Baumwollene Tischzeug.

28. Ein Stock Pferdebau im Rennweg No. 314.

29. Den Unterszeichneter ist eine schöne Leinwand 1 1/2, 2 und 3 zöllige forschene Läden zum Verkauf vorrätig.

Job. Jakob Brubacher, am See in Wädenschweil.

30. Ein nicht gar großer Schwefelstein.
31. Es wünschte jemand ein großes neues einschlägiges Bett zu verkaufen, in billigem Preis.

32. Ein neuer Wienerflügel mit 6 Octav à 16 Louisd'or.

33. Ein Banktroq, eine einschlägige Bettstatt und 1 Kinderbettstatt. An der Grauen-gasse No. 516. drei Etagen hoch.

34. Unterszeichneter hat eine Barthle Schokolade erhalten, von guter Qualität, in äußerst billigem Preis. Auch ist er sehr wohl versehen in allen nur möglichen Sorten Herren-Kappen von Cirasienne und Casimir, besonders die sehr neueste Mode sogenannte Polonaise-Mützen und von Sammet gewöhnliche Hosen. Verschiedene Sorten Wachsstock auf Tische und Commoden, Wachs-tafel, Wachstuch, Wachsvercal, Stuk- und Elfenbein, lederne und blecherne Kap-penschild, Zinnervercal, aller Arten Strumpf und Handschuh, gestricke und gewobene Her-ren-Unter-Gilet, Herren- und Frauen-Ca-leçon; Frauen-Unterrock und Kinder-Rock, alles sowohl in Wolle als Baumwolle; Kap-pen, Hut- und Lichals Futter; alle mögli-che Farben gute Kleider, Faden, Stri-ckel, Einfädel, Strumpfbänder, letztere auch Strümpfe in folgendem Preis; seidene und baumwollene Herren-Pantscher, Ho-

sentenack und anders nicht, alles in billi-gem Preis. Empfiehlt sich bestens
J. Wiltich, im Schadeu unterm
Schwerdt.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine kleine eiserne Geldkiste.
2. Man wünschte von 1 — 10 lb. Ge-wichtsteine zu kaufen.
3. Annehmliche, gute alte Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

4. Das Zürcherische Gymnasial-Pro-gramm vom Jahr 1815.

5. Es wünscht jemand ein noch brauch-bares zweischlägiges Bett zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Mannenort in der Waisenkirche.
2. Ein Weberort in der Fraumünster-Kirche nebst Ausziehbühl, und ein Mannen-ort in der Waisen-Kirche.

3. A. 200. gegen mehr als doppelte Un-terpfand, und darum auch à 4 p/o alljähr-lich richtigen Zinses, von 1000 an oder auf 10 Jahren darzulegen. Auch würde ein gu-ter alter Schuldbrief dieses Wertes käuflich dafür übernommen.

4. Eine heitere Werkstatt, dazu ein La-den, welche von 1000 an oder auf 10 Jahren in Empfang genommen werden kann.

5. In einem neubauten Haus an der unteren Straß sind auf einem Boden ein größeres und ein kleineres Wohngemach, sonnenreich und mit angenehmer Aussicht, auf künftige 10. Jahren, einzeln oder beide zusammen, auszulieben.

6. Durch Zufall ist eine sehr schöne hei-tere Stube mit Alkoven vacant geworden, für einen honesten Herrn. An gleichem Ort 2 Kammern, für Hausrath darin auf-zubewahren.

7. Von 1000 an oder auf 10. Jahren ist ein heizbares Zimmer, mit oder ohne Möbelen, mit oder ohne Kest, in Empfang zu nehmen, in der Neustadt mülseren Gasse No. 143.

8. Wo einige meublierte Zimmer, mit oder ohne Kest, für honeste Herren in Em-pfang zu nehmen wären, ist im Bericht-haus zu erfragen.

9. 100 fl. für gute Unterpfand.

10. Ein oder zwei schöne gut gelegene Magazine, ebenen Bodens, auf künftige 10. Jahren.

11. Ein Wohngemach auf künftige 10. Jahren, nahe beim Kreuz.

12. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, enthält: Stube mit Alkoven, Küche, 1 oder 2 Kammern und Platz zu Holz, nebst einem gro-ßen heiteren Laden an einer der gangbarsten Straßen unweit Bruck und Neß in der gr. Stadt; auf künftige 10. Jahren; ist sich an-zumelden bey Werder unterm Storch.

13. Eine heitere sonnenreiche Stube nebst Kest, für einen honesten Tischgänger.

14. Ungefähr 2000 fl. gegen mehr als doppelte sichere Unterpfand, und darum auch à 4 p. o/o alljährlich richtigen Zinses, von dato oder Montag zu beziehen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf nächste 10. Jahren ein Männer-Kirchenort in der Kirche zum Fraumünster.

2. Man verlangt auf lebige Unterpfand eine halbe Stunde von der Stadt liggend, 2000 fl. Capital auf nächsten Montag zu entleihen.

3. Es verlangt jemand auf künftige 10. Jahren ein arames Wohngemach, bestehend in einer geräumigen Stube, Küche, 1 oder 2 möglich 2 Kammern, Platz zu Holz nebst einem Kellerli.

4. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste 10. Jahren.

5. Auf künftige 10. Jahren wünscht man in der Gegend der Neß, bis an die Schenke, ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche und 1 Kellerli.

6. Man wünschte ein geräumiges Wohn-gemach oder ein ganzes Haus in der Um-ggebung der Stadt oder an einem Ort, auf künftige 10. Jahren in Zins zu nehmen.

7. Eine Werkstatt für einen Holzschre-ter; ist nachzusagen im Niederdorf No. 131.

8. Man wünschte auf kommende 10. Jahre einen Laden und Gemach in Empfang zu nehmen.

9. A. 1000. auf Montag 1827, gegen doppelte Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vom Gerwer Schulder in Kloten ist eine Wagenkette gefunden worden, auf der Straße von Zürich nach Winterthur; der Eigentümer, so er solche begehrt, kann sie in Kloten abholen.

2. Es ist am verfloßenen Sonntag den 18. Febr. auf der Fahrstraße im Kanton nach der Stadt bis in Kloten an goldenes Verhängnis (in der Dinnel von ver-borgenen Löwenkopf) verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, dass er im Be-richtshaus gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abzugeben.

3. Sonntag den 18. Hornung ist von dem Beckenhof bis zum Weigenhaus an der unteren Straße eine weiße wollene Diederle verloren gegangen. Derjenige, der sie gefunden hat, ist ersucht, sie in No. 43. an der unteren Straße abzugeben, wo er ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten hat.

4. Den 17. Hornung hat jemand einen Hauschlüssel verlorne, von der Koenigs- über die untere Bruck, der Wäde nach in in Kreuz; wer ihn gefunden hat, ist ersucht, selbigen im Berichtshaus abzugeben.

5. Donnerstags den 15. dies, Abends um 4 und 5 Uhr, ist im hiesigen Stadt ein großer französischer Hauschlüssel verlor-nen gegangen. Der Finder ist gebeten, den selbigen gegen Entschädigung im Berichtshaus abzugeben.

6. Montag Abends den 19. dies wurde ab einem im loth. Obmannsamt lebenden Gefährten ein Radichub sammt zwei frecken Weisen entwendet; sollte selbiger zum Verkauf angetragen werden, so bittet man im Berichtshaus gefällige Anzeige davon zu machen, wogegen man ein anständiges Trin-kgeld zu erwarten hat.

7. Ein gefundenes Schuhmachermaschinen im Berichtshaus gegen Beschreibung und Einschreibgeld abgeholt werden.

8. Den 8. Hornung ist von Entenb-bis auf Heroldenberg eine weiße Blende in Weisen bezeichnet, und eine Kiste, die

indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montag den 12. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, auf dem Rathhause in Winterthur vor dem löbl. Amtegericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 20. Hornung 1827.

Stadt-Notariats Canzley Winterthur.

4. Alle diejenigen, welche an Katharina Küher Ehefrau des saluten Hs. Georg Küher von Oberleibstadt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Bezirksgericht Zurzach aufgefodert, Donnerstag den 15. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angelegten Ganverrechtfertigungstag auf hiesigem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Zueln oder beglaubigten Abschriften versehen, unter Etrofe des Verurtheilungseingeben, die Schuldpflichtigen hingegen ihre Schuldiges getreulich anzuzeigen.

Gegeben Zurzach den 15. Hornung 1827.

Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Altendorfer.
Der Gerichtschreiber
Schleinitzer.

5. Da wiedermahlen eine Vfründerstelle zu St. Jakob, durch Absterben vacant worden, und von dem Stadtrath Dienstage den 27. Februar wieder besetzt werden wird, so können sich die Aspiranten aus der löbl. Bürgerschaft, in der Zwischenzeit sowohl bei dem Stadt-Präsidio anmelden, als bei der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 20. Februar 1827.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Mit Bewilligung des löbl. Oberwaisenamtes und unter Aufsicht des Gemeinderaths wird Dienstag den 5. nächstkommenden März auf öffentlicher Gant zum Verkauf angetragen: Eine halbe Dehauung mit einer großen Wohnstube, nebst Küche, 3 Kammern, Keller, halbes geräumiges Scheuerwesen für circa 6 Stück f. v. Vieh, halber Wagenschopf für wenigstens 1 Wagen und 1 Pflug zu placieren; 1 f. v. Schweinstall, Antheil an 2 Weinrotten, ein halb Mannwerk Kraut- und Baumgarten sammt fruchtbaren Obstbäumen, und eine halbe Dorfgerichtigkeit in Unterdorf Altstetten liegend. Ferner: Circa 10 Juchart Ackerland zum theil auch mit Obstbäumen besetzt, circa 7 Mannwerk Wiesen, circa 1 Juchart Reben, alles Zehntenfrei und in gutem ertraglichem Zustand.

Aufsäuge Kaufhabere für diesen, den Erben des sel. verstorbenen Heinrich Widmer's gehörenden Gütergewerb, sind daher auf's freundschaftlichste eingeladen sich auf benannten Tag, Nachmittags 3 Uhr, im Wirtshaus in Altstetten einzufinden, wo die sehr annehmbarsten Kaufbedingungen jedermann eröffnet werden, welche inzwischen auch jewohl hies. Eigenthümern als den Unter-

waisenamte können vernommen und der Gewer selbst besichtigt werden.

Altstetten den 19. Febr. 1827.

Namens des Unterwaisenamtes
Das Secretariat.

7. Bekanntmachung.

Den resp. Kräthern, welche die ihren Jahrmärkte zu Regensberg besuchen, wird hiermit angezeigt, daß sie nächstkünftigen Markt als den 13. März 1827. Tags vorher sich einfinden, um das nöthige Standholz käuflich zu übernehmen, wo ihnen dann auch der Tag zur Aufbewahrung desselben angewiesen wird.

Regensberg den 19. Febr. 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Haupt, Gemeinderathschre.

8. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich, das das ihm von dem löbl. V. Oberamtsgericht empfohlene Rehabilitations-Begehren des Failli gewordenen und im Juni 1823. gerichtlich verrechtfertigten Schustermeisters Heinrich von Moos von Zürich, in Rücksicht daß von dem seiner Zeit statt athabien Co-curs Verfabren weder Fälschungen noch andere erschwerende Umstände zum Vorschein gekommen, es sich auch bei sorgfältiger Vergleichung der eingelegten Quittungen und Befreiungsscheine mit dem Ausfalls-Protokoll gezeigt, daß er alle seiner Zeit geschädigten Creditoren befriedigt, und keiner derselben einige Einwendung gegen seine Rehabilitierung mache — mit Einmuth genehmigt und denselben, unter den in der diesfälligen Landesverordnung vom 25. April 1805. vorgeschriebenen Beschränkungen wieder in seine ehedorigen bürgerlichen Rechte und Freiheiten eingesetzt, auch ihm gestattet diese Rehabilitierung durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

So geschehen und gegeben Sonnabends den 10. Hornung 1827.

Im Namen des Tribunals,
Der Oberschreiber derselben, Fäsi.

9. Die franz. Pensionsgelder für das 4te Quartal. l. J. können auf der Kanzley der Militär-Commission bezogen werden.

10. Alle diejenigen, welche an die rechtlich aufgetriebenen alt Präsident Melchior und Andreas Fischer gnt. Hässerlis die Schmidin zu Dietikon und Joseph Baumann im Basi da elbst, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Herrn Oberamtmann Weiß veremittelt aufgefodert, ihre Anvrachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dies schriftlich und deutlich specifiziert auf Sternpappier unterzeichneter Canzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 5. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, vor dem löbl. Amtegericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 8. Hornung 1827.

Canzley Schürren, und Dietikon.

11. Der sich insolendo erklärte Jakob Rindig, Heinrichen sel. Sohn auf Altwil der Starre Bauma, und der rechtlich ausgetriebene Heinrich Keller von Wädlingen, das in der Coinneren in der Herpogenmühle bey Wädlingen, werden Montags den 12. März h. a. gerichtlich verrechtfertigt; diesfällige An- und Gegenforderungen sollen beynahen unterzeichneter Canzley bis den 7ten gl. M. auf gesetzlichem Sternpappier specifiziert eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer Anvrachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr, wegen dem Kuntig im Schloß Koburg und wegen dem Keller im Amthause zu Embrach, vor löbl. Obergericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden wird deswegen weder Red noch Antwort mitgetheilt wird. Gegeben den 8. Febr. 1827.

Canzley Koburg.

12. Der seit einiger Zeit zu Ränikon h. gewesene Abraham Schaubli von Ränikon Bezirks Waidenburg Canton Solothurn seinen Besitzstand seinen Gläubigern zu erklären.

In Folge dieser Erklärung werden die Schuldansprecher des Schaubli aufgefordert ihre Forderungen bis spätestens den 1. Hornung der Unterzeichneten einzugeben und dann am 3. März mit den Zehn verfahren Morgens um 8 Uhr im Schloß Greven vor V. Amtegericht zu erscheinen und die der Auffallshandlung ihre Rechte geltend zu machen. Wer dieser Aufforderung nicht Folge leisten würde, müßte von der Forderung ausgeschlossen bleiben.

Gegeben den 9. Hornung 1827.

Aus Amtegerichtlicher Aufsehung
Canzley Grevensee.

13. Anzeige.

Montags den 26. Hornung wird auf der löbl. Kunst zur Zimmerleuten des Frauen der Schülerinnen des Landwirthschafts-Instituts am Schönenberg abgehalten, wozu sowohl die resp. Eltern und Vormünder der Töchter, als die Freunde und Freundinnen der Jugend, zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen werden.

Zur Annahme neuer Schülerinnen am Donnerstag der 1te März festgesetzt. Die Eltern und Vormünder, welche wünschten Töchtern in diese Anstalt aufnehmen zu lassen, sind ersucht sich in Zeiten des dem Präsidio zu melden, und sodann am Tag der Annahme, Nachmittags um 1 Uhr, in dem Schulzimmer am Schönenberg anzufinden. Zürich den 31. Jenner 1827.

Namens der Schulpflege
Das Altariat.

14. Endunterzeichneter empfiehlt sich mit seinen schon meistens bekannten optischen Glasern, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere optische Gegenstände. Wer etwas von dergleichen zu reparieren hat, kann um billigen Preis bedient werden.

W. Wimpach, aus Böhmen.
Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

ist Kost und Logis zu haben, à 2 fl. 20 f.
mit Wein, und wo jeder besonders schlafen
kann. Im Gerichtshaus zu erfragen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. fl. 1300. auf doppelte Untersand,
von Grund an oder so bald möglich.

2. Ein gedummes Wagozin, oder Keller ob e Zap, im Niede.dorf, von Etund an, auf mehrere Jahre.

3. Man wünsche eine Kammer zu mieten, mit Platz in der Stube.

4. Aufkommenden Maytag werden 1800 fl. auf sehr annehmliche Unterpfand und Bürgschaft in diesen Canton gesucht

5. fl. 2000. auf fünfstüngen Martini, gegen gute Unterpfand.

6. Auf nachste d. Oftern ein Widner-
Kirchenort in der Kirche zum Braumünster.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Wer vorige Woche einen großen französischen Eselstapel gefunden hat, ist hochachtungsvoll eingeladen, den Eselstapel zu verkaufen.

schickt derselben den Hrn. Hohnhahn, Wein-
faut, im Weinmarkt, abzugeben, gegen
einem Trinkgeld.

2. Wo ein schöner junger jugeloffener L
v. Hand von gelber Farbe, weißer Brunn
und Füßen, von seinem Eigenthümer gegen

Einschreib- und Gütergeld wiederum in Empfang genommen werden kann, ist im Gerichtsamt zu vernehmen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von Orell, Fügli und Comp.
im Elsass ist zu haben:
Schmid, G., Sammlung sehr interessanter

lexeschichten und lehrreicher Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde. 4 Bde. B. mit Kupfern 2 fl. 30 fr.

3. Wo ein Schneidermeister einen Knaben in die Lehre verlangt, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

3. Stüttg. et (A. Pöndner's Gärtnerey Empfehlung.) Bey bevorstehendem Frühjahr empfehle ich mich mit meinen bekannten Gärtnerey-Neuheiten zu geneigter Ab-

im Gerichtshaus. Briefe und Gelder erbit-
tet sich frey. H. Pender, vorm Königl. Gärtner.

4 Endunterzeichneter benachrichtiget hiermit ein geehrtes Publikum, daß Hs. Ulrich Brunner von Bassenhof sich seit Verflusse Lichmes nicht mehr in seinem Dreim befindet J. Gröner-Witz.

5. Es wünschte ein wohlgezogener Knabe von 17 Jahren, in der Stadt oder nahe

10. Die Alte-Bleiche in Außersuhl No. 21.
ist wieder eröffnet, welches unter bester
Empfehlung, hiermit anzukündigen die Ehre
hat —
H. Glinzsch, Bleicher.

hier in Zürich geführtes Gewerbe, bestehend
in Mode-Arbeiten für Frauenzimmer, ver-
bunden mit Verkauf der dahin einschlagenden

der vorerwähnten Zurechnung zugunsten, dass sie
der bevorstehenden Abreise von Zürich ihren
geheimen Dank abzustatten, und zugleich
ihre Nachfolgerin, von deren Geschäftsfähigkeit
und Kenntnis dieses Gewerbezweiges sie über-
zeugt ist, denselben zu empfehlen.

12. Endunterzeichnete, indem sie das Gewerbe der Frau Widmer übernimmt, wolle sie sich durch erhaltenen Unterricht und mehr-

geworden, so wie sie dem genannten Publikum ihre in dieß Fach einschlagenden Arbeiten und Verkaufartifel böhmisch anzeiget.

Zürich den 17. Febr. 1827.
 Catharina Wegner, im Hause
 Blume, geschw., neben der...

Kernenschlag, des Mütt. 6 1 0 4
 Kleiner Freischlag 5 2 0 4

| | |
|---------------------|----------------|
| Das 16. Weiszmehl | 9 8 5 12 7 T |
| Das 16. Schwarzmehl | 9 8 5 12 7 4 . |

| | | | |
|---|---|--------|---------------|
| — | — | Erbsen | 6 1/2 — 6 1/2 |
| — | — | Gerste | 8 1/2 |

- geringeres Duo 4 1/2 bl.
- Küb- und Haendelich 4 1/2

| | | |
|------------------------|-------|-------|
| • Schafffleisch | 4 1/2 | 6 1/2 |
| • (für 1000) Beefsteak | 2 1/2 | 6 1/2 |

| | |
|-------------------|------|
| • Bratwurste | 7 0. |
| • gedigene beßere | 7 0. |

Eben verkündet worden:

Jgfr. A. Barbara Schmid von A. A.

stallen, Beiler und Bettzeug, küfernes, zinnernes und anderes Küchengeräth; ferner mehre große kupferne Brennaeschere sammt Anstehenden und Rubetörde; eine bedeutende Parthie Fasse; endlich 4 aufgerüstete Wagen, Wägel, hölzerne und eiserne Eggen, nebst vielem anderem Gütergeschire mehr. Die Gant nimmt jeden Tag Morgens um 8 Uhr ihren Anfang und werden Kauflustige freundschaftlich dazu eingeladen.

Außerst den 23 Februar 1827.

Im Rahmen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

10. Da wiederum eine Ueberschleife zu St. Jakob, durch Absterben vakant worden, und von dem Stadtrath Dieselbe den 27. Februar wieder besetzt werden wird, so können sich die Aspiranten aus der Pöbl. Bürgersele, in der Zwischenzeit sowohl bei dem Stadt-Präsidio anmelden, als bei der Stadtkanzlei einschreiben lassen.

Actum den 20. Februar 1827.

Wamens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvend erklärenden Hs. Jakob Widmer, alt Forster, Dhmers sel. Sohn zu Wiesenbängen, rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. dieß Monats schriftlich und deutlich certificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichnet Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 2. März h. a. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbücheln versehen, auf dem Rathhause in Winterthur vor dem Pöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Geben den 15. Hornung 1827.

Keburgische Kanzley in Winterthur.

12. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen

Jacob Bringer, Schuster, Heinrichen genannt Küfers von Guntalingen, Johannes Keumann, Tambour, Hs. Ulrichen Tambouren sel. von da, beyde der Pfr. Stammheim;

so auch alle diejenigen, welche an die sich insolvendo erklärenden

Heinrich Etag, Schuster, Conraden Maurers von Wäldlingen,

Hs. Ulrich Stemann, Ulrichen genannt Hansen von da,

Jacob Ulrich, Johanneffen, von Guntalingen, und

Jacob Keumann, Ulrichen Dauren von da, sammtlich der Pfr. Stammheim,

rechtmäßige Ansorderungen zu machen haben, oder denselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Hochgeachteten Herrn Verrentmann Schweizer zu Wäldlingen veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 1. März, d. J. schriftlich und deutlich certificirt auf Stempelpapier unterzeichnet Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrecht-

fertigungstag selbst mehr Einsprachen angenommen werden können und sodann Montags den 5. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldbücheln versehen, im Schloß Andelängen vor Pöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Geben den 12. Febr. 1827.

Kanzley Andelängen.

13. Bekanntmachung.

Den resp. Krämer, welche die zwei Jahrmärkte zu Regensberg besuchen, wird hiermit angezeigt, daß sie nächstkünftigen Markt als den 13. März 1827. Tags vorher sich einfinden, um das nöthige Staudholz käuflich zu übernehmen, wo ihnen dann auch der Tag zur Aufbewahrung desselben angewiesen wird.

Regensberg den 19. Febr. 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Haupt, Gemeinderathschre.

14. Anzeige.

Mit Verweisen des E. Gemeinderaths im Riesbach, und Donnerstags den 15. März d. J. von Nachmittag 2 Uhr bis Abends 7 Uhr bey Hrn. Huber im Seefeld, über das sowohl durch seine reichende Lage, als durch manigfaltige andere Vorzüge sich auszeichnende Landgut, zum Kreuz genannt, ein öffentlicher Gant- und Feutag gehalten werden. Derselbe in der angenehmen Gegend, unweit dem Oberthor der Stadt Zürich gelegene, ländliche Besingung enthält:

I. An Gebäuden.

a. Ein großes, an der Hauptstraße liegendes solid gebautes Wohnhaus, worinn 6 Stuben, 2 große Säle, 5 Kammern, 1 Küche, geräumige Winden, als Verzimmers zu benutzende Lauben, 2 f. v. Abtritt, und 2 Keller sich befinden, die mit ungefähr 180 Eimer Jaß, größtentheils mit Eisen gebunden, belegt sind. Dazu auf den Seiten des Hauses angebrachte große Bogen, unge enthalten einen laufenden Brunnen, hinlänglichen Platz für Holz, Dorf u. s. w.

b. Ein kleineres Wohnhaus, welches 2 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Winde, 1 f. v. Abtritt, und 1 Keller enthält.

c. Zwei sehr große Scheunen, jede mit Stallungen für 3 Pferde und 5 bis 8 Kühe, ihr geräumige Heuboden, Zennern, Remisen u. s. w.

d. Ein Wachhaus, nebst einer großen Stube.

e. Ein Hüfnerhaus mit geräumigem Hof; ferner 1 f. v. Schweinstall.

II. An Gütern.

a. Einen 3/4 Juchart großen Garten, mit mehr als hundert der vorzüglichsten Zierpflanzen.

b. Zwei kleinere Gartenplätze.

c. Eine Juchart Weinreben, von ausgezeichnetem Gewächse.

d. Ungefähr ein Juchart der vorzüglichsten Wasserreize-Wiesen, von denen besonders die zuächst an dem Gebaude liegenden, einen großen und löblichen Ertrag zu erwarten haben.

Außer mehreren schönen Gartenanlagen, Terrassen u. s. w. verdient noch bemerkt zu werden, daß diese sämtlichen Güter an und

bey einander liegen und theils durch Mauer, theils durch Hecken überall beschloßen sind.

Kauflustigen steht von jetzt an, und an Verkaufstage selbst, dieses Landgut zu näherer Besichtigung offen.

15. Der Zürcherische Bürger- und Anstalten-Etat für das Jahr 1827. kann von den resp. Abonnenten, gegen Zurückgabe ihrer Schrine, nach Belieben mit oder ohne Einband, bey dem Unterzeichneten abgeholt werden. Sonstige Subskribenten können den Bürger-Etat auf Schreibpapier zu 1 fl. 16 s., und auf Druckpapier zu 1 fl. 10 s., den Anstalten-Etat aber um die Hälfte dieser Preise, den Einband ungetrennt, beziehen. Ausfalligen Liebhabern wird von dem letzten Bürger-Etat noch einige Exemplare auf Schreibpapier für 20 s. Diensten bey

Buchbinder Locher an d. Augustinergasse. Ebenfalls selbst sind auch von den Kellerischen Grundrissen der Stadt Zürich zu haben, welche sehr schädlich zu obigen Exemplaren gebunden werden können.

16. Pränumerationen-Anzeige.

Conversations-Lexikon
Siebente vermehrte und verbesserte Original-Ausgabe. In 11 Bänden in Großoktav mit großer Schrift.

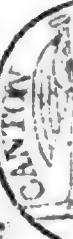
Diese siebente Auflage des großen Werks mit Einschluß der neuen Folge, welche sonst in 4 Bänden, wo die 1. bis 3. sammt Anhänge und Fortsetzungen den 11. und 12. Band ausmacht und mit den ersten 10 Bänden in alphabetischen Ganzen verbunden werden und in sich sachgemäß verbunden werden ist, wird aus 3 zwölf Bänden bestehend und gegen 650 Bogen in Großoktav, mit großer Schrift und auf weißem Papier gedruckt, enthalten. Die ersten beiden Bände, oder die Hälfte des ganzen Werks, die Buchstaben A bis V, sollen einmal im Monat Mai, die drei folgenden noch vor Ende dieses Jahres, und die drei letzten drei Monate später ausgegeben werden.

Die Pränumerationenpreise sind folgende: No. 1. auf weißem Druckpapier 24 fl. No. 2. auf gutem Schreibpapier 32 fl. No. 3. auf extraf. Velinpapier 57 fl. 24 s. Eine ausführliche Anzeige, welche mit der selben Schrift, in demselben Format und das Werk selbst und auf Papier von der Ausgabe No. 1. gedruckt ist, ist bei uns einzuweisen. In einiger Zeit werden mehr zum Vertheilen vorrätig sein. Stängere Bestellungen sehen wir entgegen.

Erachterische Buch- und Kunsthandlung.

17. Endunterzeichnetem empfiehlt sich mit seinen schon meistens bekannten oder neuen, vorzüglich ein gutes Assortiment von solchen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere ähnliche Gegenstände. Wer etwas von denselben zu repariren hat, kann um billigen Preis bedient werden.

W. Wispach, aus Böhmen.
Sein Logis ist zum schwarzen Adler.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. 25 Eimer Wein von No. 1823, der ner à 5 fl., das Ganze zusammen, der ner à 4 fl. 30 s.
2. Ein noch in gutem Stand sich befindender eichener Stock, 5 1/2 Schuh lang, 2 Schuh 3 Zoll im Durchschnitt, welcher dienlich wäre für 2 kleine Schmied- oder Schlosserschmiedlöcher, auch für 2 große Heißeisen, für einen Bäcker dienlich, wegen Mangel an Platz um billigen Preis; in 150. fl. Stadt dem Storch vorüber.
3. Der Unterzeichnete wünschte mit folgenden Artikeln gänzlich aufzuräumen, als: verschiedene Sorten Band, Spitzen, verarbeitete und unverarbeitunge Häubli, Taschentücher, Handtücher, Herren-Gravuren, Handschuhe, Haarlöcher, Fächer, Kleider, weiße und gelbe Kleider, verschiedene Gremmes, Gase, Seiden- und Baumwoll-Tüll, Hüte von Eofo, verschiedene Arten Seiden Eofo, Fischbein etc. Er würde diese Waaren einzeln, bey der Ell, e sammelbar zu sehr billigen, und unter Ankaufspreisen erlagen; in meiner Wohnung in der vorderen Schiffe No. 226. zwey Treppen hoch, dem Schloß vorüber, können solche besichtigt werden, wozu mich nicht empfehle.
4. Joh. Rudolf Harr, Uhrenmacher, Ich habe mir wieder ein Sortiment schöner weißer Biquet-Decken für ein- und einschlägige Betten beigelegt, die zu ungleich wohlfeilern Preisen als bisher zu stehen kommen; weiße Baumwollen-Gardinen-Franza in ganz neuen Dessins sind ebenfalls oder bey mir angelangt, und können zu herabgesetzten Preisen erlassen werden. Ich empfehle diese Artikel men in vereehrten Abhimmern unter Erbitung ihres gültigen Zuspruchs bestens.
5. Joh. Kunz, Bosamentler, an der Storchengasse.
6. Eine so gut als neue Tabakrappierung mit aller Zugehör, wegen Mangel an Platz.
7. Ein noch so gut wie neues Schiffer-Kästel, angestrichen und beschlagen, mit einem neuen Bögli und Harzdecke, eger, Ruder, Stachel und Kästli; ist zu haben bey Eckelmeiser Hottiger in verrieden.
8. Eine noch in gutem Stand sich befindende Scheuer, ein durchgehender Stall, ein und Wolmen. Ist zu erfragen bey Georg Bleuler in Herliberg im ungenbar.
9. Ein einschlägiges angebrachtes Bett, Kinderbettstatt, 1 Banklog und 1 Sitten; an der Grauegasse No. 216. zwey Treppen hoch.

9. In dem bekannten Eofoeren-Laden oben an der Mühlegasse sind wieder angelangt schöne frische Stockfisch, auch kann man immer gewässerte haben, und das zu dem billigsten Preise.
10. Das beliebte Berliner Bitter-Magen-Grün ist wieder zu haben bey Johanne Weber im unteren Hard No. 48.
11. Der Endunterzeichnete sind nebst den herabgesetzten floerfeidenen Boden- und Bettdecken, auch schwarz wollene Halstücher und eine äußerst starke Art elastischen Baumwollen-Zugs zu Corset, zu haben, alles in niedrigstem Preis; sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.
12. Witwe Suggenbühl, vorüber dem Scheidenbrunnen No. 213, zwey Treppen hoch.
13. Unten an der Kruggasse, im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 59, gerade vorüber dem Einsiedlerhof sind so eben aus der Fabrik gekommene schöne blaue Indiennes von hoher Qualität, in verschiedenen Breiten zu haben; von der gewöhnlichen Callicos Breite kostet die Elle 8 fl. Die übrigen Breiten nach gleichem Verhältniß.
14. Ein Stock f. v. Pferdabau, nahe am Wasser sehr bequem.
15. Vollständige Sammlung offizineller Pflanzen von Arne und Comp. in Düsseldorf, ganz neu und prächtig illuminiert, in billigem Preis.
16. Der Unterzeichnete sind von nun an verschiedene Sorten Dantoffel-Zapfen zu haben, nemlich: Für Boucilles, gewöhnliche Qualität, feinere Qualität, zugesetzte, für Medecin-Fläschchen, für Strohfässchen und Fässchen, beim Pfund, halb Pfund und Viertels-Pfund so wie auch bey einzelnen Stücken. Käufer Klauter's sel. Witwe, im Rennweg.
17. In No. 173. auf Peterhoffstall liegt in Commission zu verkaufen: Zwei schöne Eofoaire, schöne Commoden. 1 Wandel-lad 7 fl. 20 s. 1 zweischlägige grün angestrichene Bettstatt 6 fl. 20 s. Tisch u. Stuhl, Poreal, die Ell 9 s. beim ganzen Stück à 8 s. 1 alles einschlägiges Bett 16 fl. 2 neue einschlägige Betten, eins à 4 fl. und eins à 32 fl. Oberleintücher, 18 Ell weißes Tuch, die Ell à 15 s. 1 schönes weiß gebildetes Tischuch nebst 6 Servietten 9 fl. 20 s. 19 1/2 Ell weiß gebildetes Tischuch 12 fl. 20 s. 1 Kupferpfanne, 8 lb. à 4 fl. 6 Maier Fischband 2 fl. 20 s. nebst noch vielen andern Sachen mehr.
18. Der Unterzeichnete sind von nun an verschiedene Sorten Dantoffel-Zapfen zu haben, nemlich:

19. Für Boucilles, gewöhnliche Qualität, feinere Qualität, zugesetzte, für Medecin-Fläschchen, für Strohfässchen und Fässchen, beim Pfund, halb Pfund und Viertels-Pfund so wie auch bey einzelnen Stücken. Heinrich Kuhn, auf Dorf an der Kruggasse No. 58.
20. Bey Heinrich Kuhn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weinestig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirschwasser, Zwetschgawasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-geist, Muscatwein, Malaga, Margrafste 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.
21. Der Endunterzeichnete sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die Maas à 1 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weinestig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Krieger in der Schmalzgrub.
22. Recht alte Weine zu 15 fl. 18 fl. und 20 fl. der Eimer, im Spitalamte.
23. Recht gute italienische Saiten. Für Violin und Guitaren, sind zu haben bey J. Alber, Musiklehrer, bey der Haart. So wie auch sehr schöne Flauten von Ebenholz und Buchs. Empfiehlt sich bescheid.
24. Gute 1825r und 26r Wein, eigener Gewächs.
25. Braun Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Weiler Malaga, die Boucille à 1 fl. Erica Roussillon, die Bout. à 22 s. Ferner feine italienische Chocolate, das lb. à 26 s.
26. Der Unterzeichnete ist eine schöne Parthe 1 1/2, 2 und 3 köllige forchene Läden zum Verkauf vorräthig. Joh. Jakob Brundacher, am See in Wädenschwil.
27. Ein noch in gutem Stande sich befindendes Klavier mit 5 Octav. und ein aufg. Dupert, in No. 151. fl. Stadt.
28. Ein ganz neues Bücherregal auf Kirschbaum angestrichen und geornet, circa 800 Bände faßt. d.
29. Eine vollständige Ordonanz-mäßige Mont. und Rematur, für einen leichten Jäger, in billigem Preis.
30. Ein Schuldbrief von 100 fl. von gutem Verfaß.
31. Der J. J. Koller, Kasser, an der Kruggasse, ist recht guter, in Zechmachern zu gebrauchender, Doppelbrantenwein zu haben.
32. In einem ansehnlichen Marktflecken, das an einer sehr gangbaren Porphand.

Strake des Cantons Zürich, ist zu verkaufen: Eine Debaufung sammt Tavernen-Gerechtigkeit, von ausgezeichneter Begangenheit, nebst verschiedenen erforderlichen Nebengebäuden, als: Scheunen, Bestallungen und Waschhaus; item die zu diesem Gewerbe gehörigen, nützlichen und gelegenen Güter, bestehend: in Gärten, Hausland, Reben, Weizen, Aekern, Holz und Boden, alles in bestem Stand. Das Nähere hierüber ist zu erfahren im goldenen Trauben an der Meggasse in Winterthur.

31. Ein Gewerbe mit sehr nutzhaften Gütern in einer der schönsten Lagen unweit Zürich. Nähere Auskunft gibt

Jrminger, Cant. Procurator, No. 530.

32. Den Unterzeichneten ist ein kurzes Doppelzimmerlein um billigen Preis zu haben, welches vorzüglich auf Reisen in Kutschen oder Caissons gut ist. An gleichem Ort ist ein Stübli, mit oder ohne Kost, in Empfang zu nehmen.

Samuel Schötbl, Büchsenmacher, an der Weingasse.

33. Immerhin findet man frische holländische volle Häringe, gewässerte und trockene Stockfische, neue süße Mandeln, Rosinen, Muswasser, Morochen &c. im Evezerepladen No. 614. beim untern Mühleleg.

34. Ein Stock Pferdebau im Rennweg No. 314.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine kleine eiserne Geldkiste.
2. Man wünschte von 1 — 10 Th. Gemischte zu kaufen.
3. Annehmliche, gute alte Schuldbriefe, im Kanton Zürich.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein heizbares möbliertes Zimmer für einen honesten Herrn nebst Kost.
2. Auf h. Oßern sind zwei heizbare Zimmer, mit oder ohne Meubles und ohne Kost, für zwei honeste Herren in Empfang zu nehmen. Wo, ist im Verichtshaus zu erfahren.
3. Ein frohes heiteres meubliertes Zimmer, mit oder ohne Kost.
4. Von Etind an; für 1 oder 2 Personen Platz in der Stube, Küche und auf der Winde, nebst einer eigenen Kammer.
5. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Winde, mit einer Thüre beschloßen, auch 1 Kellerli; auf kommende h. Oßern, im Krug No. 66.
6. Ein artiges sonnenreiches Wohngemach für einige Personen, an einer angenehmen Lage nahe bey der Stadt, auf künftige Oßern.
7. Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach in der H. Stadt, auf künftige h. Oßern, bestehend aus 2 Etagen, bei der mit Aussicht auf alle Brücken und den See. Im untern Etage befindet sich eine Stube mit Nebenzimmer, Küche und 1 Kammer; im obern wieder eine Stube mit Nebenzimmer, ein zweites heizbares Stübli nebst 2 Kammern, dazu gehört ein Kellerli und Platz genug zu Brennmaterialien. Das Nähere ist im Verichtshaus zu erfahren.
8. Wo einige meublierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für honeste Herren in Em-

pfang zu nehmen wärr! ist im Verichtshaus zu erfahren.

9. Ein Mannenort in der Waisenkirche.
10. Ein Weberort in der Fraumünster-Kirche nebst Ausziehtuhl, und ein Mannenort in der Waisen-Kirche.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es verlangen zwei Personen ein kleines Wohngemach auf künftige h. Oßern.
2. Man wünschte ein Wohngemach unweit der Stadt zu beziehen auf Anfangs April, bestehend in einer Stube, großer Kammer, Küche und Platz für Holz.
3. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Oßern

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es wird schon seit geraumer Zeit der 1ste Band von Luthers deutschen Schriften herausgegeben von vom 1. 8. Gotta 1816. K. u. E. L. mit Zt. in einer Privatbibliothek vermisst. Wem selbiger noch ausgeliehen worden seyn, oder sonst zugekommen seyn, der ist angelegentlich er sucht ihn gefälligst abzugeben H. n. Obmann von Leer auf dem Heimhaus.

2. Sonntag den 25. Febr. zwischen 10 und 11 Uhr ward vom Engerer-Vorli, über den Wäinerey bis auf die untere Brücke, eine Wasser-Pfeife mit Silber beschlagen, verloren; der Finder derselben hat ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zu erwarten.

3. Dienstags den 27. Febr. hat jemand einen weißen Merino Kidieil, mit gefärbter Bordüre, vom Numarkt bis zur Krone hinaus, verloren; worin sich ein Brief mit Adresse der Eigenthümerin, ein weißes Nagelbuch und ein runder Perl-Weidenbeutel mit Stahlschlössi, enthaltend 2 Züricherorbi und 2 Fünfbagelstück, befunden haben. Sollte dieses in ehrliche Hände gerathen seyn, so ist der Finder gebeten dasteilbe gegen Er kenntlichkeit und angemessenes Trinkgeld in No. 149. an der Storchengasse abzugeben.

4. Sonntags den 18. Febr. ist nahe beim untern Mühlweg ein Sackmesser gefunden worden, welches man gerne dem Eigenthümer wieder möchte zukommen lassen; wo sich dafür anzumelden ist im Verichtshaus zu vernemen.

5. Dienstags den 27. Febr. verlor jemand von der Kreuzkirche bis Rüschli aus einem Schließel ein gelbes Korbchen. Der Finder ist gebeten es im Verichtshaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

6. Den 18. Febr. ist jemandem bey Lunkhofen ein schwarzer Pudeldhund zugeflohen; der Eigenthümer kann selbigen gegen Beschreibung und Futtergeld bey Sauter Rümman in Jonen, Bezirk Bremgarten, erhalten.

7. Vom Gerwer Schultheß in Kloten ist eine Wagenkette gefunden worden, auf der Straße von Zürich nach Winterthur; der Eigenthümer, so er solche beschreiben kann, kann sie in Kloten abholen.

8. Es ist am verflohenen Sonntag den 18. Febr. auf der Jahrestreife von Kilchberg nach der Stadt bis in den Rennweg ein goldenes Perlestück (in der Mitte mit einem er-

höhten Löwenkopf) verloren gegangen; der redliche Finder wird ersucht selbiges im Verichtshaus gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld abzugeben.

9. Sonntag den 18. Hornung ist im dem Bedenhof bis zum Weissenhaus an der untern Straße eine weiße wollene Pferde-Decke verloren worden. Derjenige, der sie gefunden hat, ist ersucht sie in No. 43. an der untern Straße abzugeben, wo er ein anständiges Trinkgeld zu erwarten hat.

10. Den 17. Hornung hat jemand einen Hausschlüssel verloren, von der Kofenegg über die untere Brücke, der Wühre nach im Krug; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen im Verichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Im Kellerschen Kunstgewerke in auf dem Weinplatz ist zu haben: Panorama der Stadt Zürich und ihrer Umgebungen, 4 Blätter, schwarz 2 7 fl. 20 kr. Das nemliche in Etui 8 fl. 20 kr. id. id. coloriert in Etui 40 fl.

2. Ein armer, dürftig besoldeter Schullehrer auf der Landchaft, unweit Zürich, wünscht sich als Leineweber auch aus der Stadt, und emmehlt sich im reichlichen Publikum mit redlichem Fleiß treuer und billiger Bedienung. Karten hierüber kann im Laden dem Kellerschen vorüber gegeben, so wie allfällige Bedingungen angenommen werden.

3. Ich Endeunterzeichneter ersucht mich bestens einem E. Publikum für Tücher zu danken, welche ihren Glanz, auf dem sie naß werden, behaupten, und leicht sehr gut zu reinigen sind.

Stuler, Schneider, oben am Wäinerey im Löwenplatz No. 36.

4. Man verlangt einen gewissen Mann, der nebst seiner Frau und noch zwei erwachsenen Schülfern alle auf einem Land gute vorkommenden Geschäfte zur Zufriedenheit besorgen, und hinlängliche Frucht seiner Geschicklichkeit und Redlichkeit aufweisen könnte.

5. In einen Gütergewerb am See auf künftige Wargreiden eine nicht zu junge, zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Dienstmagd gesucht. Sie muß einer Haushaltung vorstehen können und in Bearbeitung der Güter.

6. Ein Schreinermeister in der Stadt wünschte einen wohlgezogenen Knaben in die Lehre zu nehmen.

7. In eine gute Handlung im Solothurn wird ein junger Apprentis verlangt.

8. Es wünschte jemand sich mit einer schon etablierten Wiedenhändlerin zu associiren.

9. Es wird zum Betrieb einer schweizerischen Brauerey-Brennerey in Vorder-Italien, ein thätiger, in allen Zweigen der Brennerey wohl erfahrener Brennmeister gesucht, der über seine Tüchtigkeit sowohl über Treue und sittliche Aufführung sich genügend ausweisen kann, und in sich dieselbe befriederlich zu melden bey Hrn. J. Esch in der Neuburg No. 318. in Zürich, welcher darauf Bezug habende Vorschläge zu nehmen und dem Geschäftler mittheilen wird.

e. Man wünschte in der Nähe des Hir-
ngrabens sobald wie möglich einen f. v.
graben uneingetöndlich leeren zu laßen.

1. Eine bonette Person, welche alle
angelegenheiten versteht, auch gut nützen kann,
nicht als Stuben oder Kindermagd un-
genommen, sie könnte von Stund an ein-
en; ihrer Treu und rechtschaffen Auf-
sicht kann man versichert sein.

2. Donette Leute, auf dem Lande wohn-
wünschten eine brave Tochter von 16
18 Jahren als Dienstmädchen anzuneh-
1. dieselbe mußte aber gut im Spinnen
21 sein.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|---------------|
| ner-schlag, der Müll | 5 fl. 9 g. |
| ger Brotschlag | 5 f. 3 blr. |
| merger Brotschlag | 4 fl. 3 bl. |
| th. Weizenmehl | 2 fl. 6 blr. |
| th. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Müll Roggen | 2 fl. 35 g. |
| — Bohnen | 3 fl. 32 g. |
| — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — Gerste | 3 fl. |

fer, das Viertel à 17 — 20 fl.

| | | |
|-----------------------------|------|--------|
| b. des beiben Rindfleisches | 5 p. | |
| • geringeres Furo | 4 p. | 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 v. | |
| • erica Kalbfleisch | 5 p. | 6 blr. |
| • o bin irer | 4 p. | 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 p. | 6 blr. |
| • Gies- und Bodfleisch | 2 p. | 6 blr. |
| • Schwindenfleisch | 5 p. | 6 blr. |
| • Bratwurste | 7 p. | |
| • gediegne bessere | 7 p. | |
| • dito, geringere | 6 p. | |

VERTISSEMENTS.

1. Edictal-Vorladung.

Der unbekannt abweisende Rudolf Wühr
in von Wien wird, laut Beschluß der
Gerichte des Kantons Zürich, auf den
Weg und zum Tag des Abspruchs au

5. April nächstkünftig öffentlich vorgelesen, um sich über die mit Eheanfechtung verbundene Verurtheilung der Barbara v. Albig-Köllern zu verantworten. Im Falle der Contumaz-Urtheil erfolgen würde.

atum Zürich den 22. Hornung 1827.

2. Edictal-Vorladung.

der seit zwei Jahren abwesende Caspar
Dietrich, Gärtner von Hembrechtikon, des-
gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist.
Aufseher der von seiner Scheidungsbegehr-
ten Ehefrau, Anna geb. Meyer, über-
nommenen zur Last fallende pflichtwidrige Be-
triebe geführten Algen, laut Beschluß
Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den
18. und 19. März und zum Tag des Ab-
schlusses auf den 19. April nächstkünftig
vorzuladen, um sich über diese
Sache zu verantworten, indem ausbleibenden-
falls hierin nach Form Rechtsens verfügt
werden soll. Contumacia abgeprochen wurde.
Zürich den 22. Hornung 1827.

3. Da das Hofbarchische Staatsleben,
Kälhof zu Dübendorf vacant geworden,
wird dieses annuit öffentlich bekannt ge-

Wacht, damit allfällige Viehhaber für die Uebernahme dieses Lebens spätestens bis zum 13ten des kommenden Monats Hier; in der Finanz-Canzley sich melden und einschreiben lassen können, wo auch der Bestand dieses Lebens und die Lebensbedingnisse einzuleben sind, und wo dann von der Finanz-Commission unter den sich anmeldenden eine Auswahl getroffen und ein neuer Lebenmann ernannt werden wird.

Zürich den 27. Februar 1827.

Aus Auftrag
des Domainen-Departements
Die Kanzlei

4. Alle Eigenthümer von Vestern in der Kirche zum Graumünster werden hiermit aufgefordert, gegen Vorweisung der erhaltenen Empfangsscheine des Endeunterzeichnetem an nachbenannten Tagen, als

Montag den 12ten, Dienstag den 13ten
und Mittwoch den 14. März, Vormit-
tags von 8 bis 12, und Nachmittags
von 1 bis 5 Uhr,

die neuen Kirchenortscheine beziehen zu lassen.
Die auf den Scheinen befindliche neue
Numeration wird nach und nach bis Ende
März an den Bänken selbst angebracht werden.
Zürich den 27. Hornung 1837.

Namens des löbl. Stillschandes d. Fraumstr.
Der Ki chenschreiber, Finsler,
No. 70. H. Stadt.

5. Den Erben des jüngsthin verstorbenen Joh. Keller zu Höttingen, ist die Rechtswohlthat des gerichtlichen Inventars über den Nachlaß bewilligt, und ergeht demnach an jedermann, der irgend eine Ansprach an den verstorbenen zu machen hat, oder hinsichtlich demselben schuldig wäre, die Aufforderung innerhalb der vorerwähnten Frist von 4 Wochen, von endgültigem Dato an, um so gewisser eine förmliche Eingabe darüber bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, als nach Ablauf dieser Frist das Inventarium beschloßen und das weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

Also beschloffen Samstags den 24. Febr.
1827. von dem Amtsgericht Zürich
in dessen Namen

die Notariate-Canzley IV. Wachten.

6. Huffalle-Publication.

Gegen den rechtlich ausgetriebenen Abrahim Schuegler, Schuhmacher, Hs. Ueichen, genannt Drebers von Büllach, wird hiermit der Concurs eröffnet und demzufolge ein jeder, der an denselben zu fordern hat oder ihm zu thun schuldig ist, aufgefordert, an unterzeichnete Canzley bis den 14. Novill h. a. auf Stempelpavier specinellir seine Eingabe gelangen zu lassen; Montags den 23. gleichen Monats aber, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch gültig Bevollmächtigte vor dem lobl. Amtsreich in Embrach mit den Originil-Schuldscheinen versehen zu erscheinen, um seine dahierigen Rechte geltend zu machen, indem spätere Reclamationen unstatthaft erklärt und allfällige Debitoren so ihr Schuldiges verheimlicht hätten, geahndet würden.

Gegeben den 24. Hornung 1827.

7. Mit Wohlberamtlicher Bewilligung wird über das Heimwien und Güter des Hs. Jakob Maag von Winkel, bestehend in einer No. 1022. neu erbauten Behausung,

Schenne und Stallung, mit circa 8 Juch.
1 Blg. 2 Mßl. Ackerfeld zu allen 3 Zeigen,
2 Blg. 2 Mßl. Rben, 7 Mannweiz 3 Blg.
Futterwachs, und 3 Juch. 3 Blg. Holzd-
den, stückweise oder sammethaft eine öffentli-
che Gant obach:ten werden. Woben zu be-
merken, daß das Haus etwas außer dem Dorf,
und um dasselbe circa 5 Juch. Futter- und
Ackerland sich befindet.

Diese Gant wird Frentags den 9. März Nachmittags um 1 Uhr ihren Anfang nehmen, wo u. Kaufleute freundschaftlich eingeladen werden, so wie solches in der Zwischenzeit des gütlicher Witterung einreichen und von dem Verkäufer gefälligst vorgewiesen wird.

Geben Winkel den 23. Hornung 1827.

Gemeindammann Derrer,
in Nieder-Ruth.

8. Der jüngstbin als Weinschenk bei der Treue daber festhaft gezwungene Kadolt Walder von Stettlingen, der sich während einer gegen ihn anhängigen Rechtsverfolgung von hier entfernt hat und dessen derzeitiger Aufenthaltsort völlig unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, innerhalb der nächsten drei Wochen von heute anweder den ihm bekannten Kläger zu befriedigen, oder aber sich persönlich in hier zu stellen; widrigenfalls sein Stillschweigen als Ausbleiben als wirklicher Austritt anzusehen, und der Concurs über ihn verfügt wurde.

Also beschloffen Mittwoch den 11. Februar
1827. Von dem Amtsgerichte Zurich.

9. H u f r u f

eines Landesabwesenden.

Anmit werden der schon über 50 Jahre Landesabwiesende Jakob Honeisen von Altren, Bfare Andelfingen, oder dessen allfällige Descendenten aufgefördert, innert der vereintorischen Zeitreit von 6 Monaten ihre Anforachen auf dessen in Altren befindliches, in Liegenfchaften bestehendes Vermögen der 8 baume zechneten Enley einzugeben; anfonsten nach Ablauf dieier Zeitreit quält. Vermögen, nach gefeplicher Anleitung den Präsumiv. Erben überlaggen, und Niemandem nachher weder Rede noch Antwort hierüber ertheilt werden würde.

Andelfingen den 23. Jenner 1827.

Aus Untergeordnetem Auftrag

Die Gangley.

10. Aufwurf

eines Landesabwesenden.

Auf Ansuchen der Erben des seit 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden Rudolf Stapper von Oberweil, Bärn Dägerlen, eracht hiermit an denselben, oder dessen allfällige rechtmäßige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jegigen Aufenthalt der endunterzeichneten Canzley befriedigende Nachricht zu ertheilen; widrigenfalls nach Ablauf jener Frist den präsumirten Erben des Stappers nach gesetzlicher Anleitung, sein in wassensamlicher Verwahrung liegendes Vermögen gegen Caution ausgeliefert würde. Andelängen den 27. Jenner 1827.

Aus kaiserlich-königlichem Auftrage

Die Gänge.

11. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Jakob Schmid, Jakob den Sohn, und dessen Tochtermann Jakob Guter zu Schachen, Harr Glattfelden, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Höggeren Oberamtmann Wehrli in Embrach veremtorlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 5. März 1827. schriftlich und deutlich speeificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 12. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht in Embrach zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 19. Hornung 1827.

Canzley Neuamt.

12. Da Jakob Scheurmeier von Schefhüser sich fortwährend einem verschwendischen Leben erlaßt, so wird jedermann und namentlich die Witbe und Vintenschenke ernstlich gewarnt, de. selben oder seine Haushaltung zu bewirtheten, indem jeder dagegen das delnde nicht nur diefälliger Ansprache wegen verlustig erklärt, sondern auch zu ernstlicher Verantwortung gezogen werden würde, welche Prodigalitäts-Erklärung zufolge Amtsgerichtlichen Spruches öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Regensberg den 31. Jenner 1827.

Vor dem Amtsgerichte
im Rahmen des
Die Canzley.

13. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen und sich inselwendo erklärten Eheleute, Jakob Höhn und Catharina Freichler am Würenden im Höggerberg, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich und veremtorlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 6. künftigen Dionats März schriftlich und deutlich speeificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Canzley einzugeben, und sodann Montags den 12. gl. Dionats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht im Schloss Wädenschweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden. Geben den 19. Februar 1827.

Notariats-Canzley Horgen.

14. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Euter, alt Landjäger von hier, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem lobl. Amtsgericht Winterthur. veremtorlich aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. künftigen. Merzmonat schriftlich und deutlich speeificiert unterzeichneter Canzley unselbar einzugeben, indem weder, nach diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags, den 12. März, Morgens um 8 Uhr

entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhause in Winterthur vor dem lobl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 20. Hornung 1827.

Stadt-Notariats Canzley Winterthur.

15. Der sich inselwendo erklärte Büchsenmeister Jakob Weber zu Rüschon wird Montags den 12. März h. a. gerichtlich verrechtfertigt, diefällige An- und Gegerforderungen sollen daher unterzeichneter Canzley vorher gehörig eingesehen werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloss Kyburg vor lobl. Obe amt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 16. Febr. 1827.

Canzley Kyburg.

16. Alle diejenigen, welche an Katharina Küber Ehefrau des saluten Hs. Georg Küber von Oberleibstadt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben oder derselben zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Bezugsgericht Zurzach aufgefordert, Donnerstags den 15. März d. J. früh 9 Uhr als an dem angesetzten Gantverrechtfertigungstag auf diesem Rathhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Anforderungen mit den Original-Titeln oder beglaubigten Abschriften versehen, unter Einsicht des Verlusts einzugeben, die Schuldpflichtigen hingegen ihr Schultiges getreulich anzugeben.

Geben Zurzach den 15. Hornung 1827.

Der Oberamtmann Präsident

des Bezugsgerichts,

Altendöfer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

17. Mit Bewilligung des E. Gemeinderaths Auserzucht und unter amtlicher Aufsicht wird Donnerstags den 8. und Freitags den 9. März in der knüßlichen Verkaufung No. 56. im untern Hard, eine öffentliche Gant abgehalten werden, über aller Arten hausräthliche Mobilien, als: Tische, Kästen, Bettstätten, Betten und Bettzeug, Luchernes, zimmeres und anderes Kuchengeräthe; ferner mehrere große kupferne Brennschiffe sammt Anhängenden und Zubehöre; eine bedeutende Barthe Tasse; endlich 4 aufgerüstete Wagen, Pläge, hölzerne und eiserne Eggen, nebst vielem anderem Gütergeschirre mehr. Die Gant nimmt jeden Tag Morgens um 8 Uhr ihren Anfang und werden Kaufstige freundschaftlich dazu eingeladen.

Auserzucht den 23. Februar 1827.

Im Rahmen des Gemeinderaths

Das Secretariat.

18. Mit Bewilligung des lobl. Oberwaisnamtes und unter Aufsicht des Gemeinderaths wird Montag den 5. nächstkommenden März auf öffentliche Gant zum Verkauf angetragen: Eine halbe Verkaufung mit einer großen Wohnstube, nebst Küche, 3 Kammern, Keller, halbes gedämmtes Scheuerwieser für circa 6 Etüd L. v. Vieh, halber Wagenplatz für wenigstens 1 Wagen und 1 Plag

zu placieren, 1 L. v. Schweinfall, Korb an 2 Weinstetten, ein halb Mannweil Korb und Baumgarten sammt fruchtbaren Obbäumen, und eine halbe Dorfgerächte in Unterdorf Alstetten liegend. Ferner: circa 10 Fuchart Ackerland zum theil auch mit Obstbäumen besetzt, circa 7 Mannweil Wiesen, circa 1 Fuchart Acker, alle 3 Jahre frey und in gutem ertraglichem Zustand.

Allfällige Kaufliebhaber für die den Erben des sel. verstorbenen Heinrich Wimer's gebörenden Gütergewerb, sind hierauf freundlichst eingeladen sich auf demselben Tag, Namittag 3 Uhr, im Wohnhause in Alstetten einzufinden, wo die annehmbarsten Kaufbedingungen jedermann offen werden, welche inzwischen auch noch den den Eigentümern als den dem Waisenamt können vernehmen und das Werk selbst besichtigt werden.

Alstetten den 19. Febr. 1827.

Namens des Unterwaisnamts
Das Secretariat.

19. C A T A L O G U S

von 2100 Numero alter und

B ü c h e r,

in englischer, französischer, griechischer, räischer, lateinischer, spanischer, und mehreren Sprachen. Medicinische, anatom., botan., chem., archaische, magische Naturhistor., vörsische, theolog., Auctores Classici, und andere Wissenschaften; darin viele der besten Hauptwerke enthalten. Ferner: Künste, Bruchbänder, Zeyon, Ehemalige, Geburtszange, Medicinische, Künste, Reißzeuge, 31 tel, vörsische, Sonnenmikroskop, optische Gläser, Capdastre, Flöten, Wasserorgel, Silberwaagen, Metallen, Bajon, Kasser- und lithographische Werke, Künste, lithographierte Blätter, ein Lithographierter nebst mehr, welche Montag den 6. März den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Verzeichnisse werden gratis gegeben den

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler zur Sonnenruhr, in der Franzosen- der Neustadt No. 124.

20. Endeunterzeichneter empfiehlt sich seinen schon bestens bekannten vörsischen, vorzüglich ein gutes Affortiment von, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere vörsische Gegenstände. Wer etwas von denselben zu repariren hat, kann am besten Preis bedient werden.

W. Wispach, in Bömm.

Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

21. Concert-Anzeige.

Dienstags den 6. März 1827.

"Achtes Abonnement-Concert im Casino.

Die nur für Fremde erdölichen theils Kosten sind zum Preise von 7 Franken an der Cassa zu haben.

Altman der

Allgemeinen Musikgesellschaft.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Ein neues recht gutes Seidenwindrad, eine gute Guitare, in billigem Preis.
2. Wo ein Drehstuhl sammt Zubehör verkauft ist, ist im Verichtshaus zu vermenen.
3. Unterzeichneter empfiehlt sich den respektvollen und Gartenfreunden, daß bey ihm haben sind, von den besten Arten Gemüsesaat, 30 Arten Blumenlaamen à 15 f. bönfarbige gefüllte holländische Anemone, pr. Stück 3 à 4 f. Feine gefüllte andische Ranunkeln, pr. Stück 2, 3 und 4 f. Schönfarbige gefüllte und einfache glia-Wurzeln, Tuberosenbollen, Anemonebollen, Ciclamen-europeum-Bollen, Asfeli und Primula veris Stöckli, Rosen- und Rosenbäumchen, immerdauernde Stenpflanzen, Stöckbollen, Käsenkamenze. Wiederkehr, 184 mer, No. 430. St. Stadt.
4. Drey schöne ganz neue Secretair nach alter Fagon für Herren und Frauenzimmer; alle Arten neues Geschirr von Japanees Eisenerde; einige schöne Zeichnungen nach neuestem Geschmack; 22 Pfund t gepornenes reines Korn; Schreib-; Federmesser; Tabakspfeifenköpfe und feinstrohre aller Arten; 4 ein- und zweifache Bettladen, wovon eine noch ganz und die andern soviel als neu sind; Sessel; 1 Sesselchen von russischem Leder, viel als neu; 3 à 4000, jeder auf dinst- a Doppendeckel und gemalten Hölzlein aufgemachte gemalte Soldaten und uter aller Nationen; Unschlüsslicher, die einmal bey einem unbedeutenden Knall mal von sich selbst auslöschten; Soleils rmans; Bouquets chinois; Flamme du agale; Lettres physiques, welche Feuer- und vürstische Artikel ohne die mindeste Gefahr gebraucht werden können; Plac in Etengeln, um das zerbrochene Por- lan, Japanees, Pfeife erde, Marmor und las wieder brauchbar und haltbar zu ma- chen.
5. Endeunterzeichnetem machten es ho- ch Alter und Arbeitsumstände meiner au notwendig, meinen Laden an der uen Wähe zu quittieren, und da ich ch mehrere Koffern nebst andern Hand- arksartikeln vorrätig habe und damit auf- räumen wüßte, so empfehle ich mich im Verkauf derselben gegen die billigsten reise.
- Alt-Obmann Däniker, Caillet, hinter dem Peter No. 155.
6. Ein zweifachläufiges Bett und ein ein- schläufiges, sammt aller Zugehör, noch wie en, um billigen Preis.
7. Wo man den allerbesten Süßbrand,

- von verschiedenen Farben, der den Frank- furter weit übertrifft, für die besten Weine haben kann, ist im Laden No. 24. St. im innern Bleicheweg zu erfahren.
8. Wo mehr und minder Centner gut gewittertes Heu und Emd zu verkaufen sind, ist im Verichtshaus zu erfahren.
 9. Eichene Salzfaß-Duoen, welche sehr dienlich und haltbar zu Gartenbägen sind.
 10. Nebst neuen und alten Bettlern und übrigen hausrätlichen Sachen, rekomman- diert sich zum Kauf als Verkauf gegen baare Bezahlung, Frau Peter, Seilerin, hinter dem Kaufhaus.
 11. Es sind wieder 40 à 50 Tansen oder Eide Holz-, Schieferlohlen- und Torsafche in der Rothfärberey im Stampfenbach zu haben.
 12. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: 1 braver per- calanter Schirm 2 fl. 20 f. 1 schwarzer Kna- denhut 1 fl. 20 f. 1 Tschato und 1 Jäckli für einen Soldat, 1 fl. 25 f. Commode, Tische, Eidenen, 1 Lehnstuhl mit Leder ge- polstert, 1 fl. 20 f. Eine zweifachläufige grün angestrichene Bettstatt 6 fl. 20 f. 1 zwei- schläufige nussb. Himmelbettstatt 9 fl. 2 schöne neue einschläufige Betten, ganz angezogen, 44 fl. u. 34 fl. Ein unarader einschläufiges Bettstuck 8 fl. Schöne Tafelwachslichter, 4, 5 u. 6 auf 1 lb. Frisch angelommene ital. Fadeln, das lb. 9 f. Extra gute Magen- Treffenschmitteln, das lb. 32 f. Weißer Kin- der-Rastüchli, das Stück 7 f. Vere ten, die Ell 9 f. 1 schönes weiß gebildetes Tisch- tuch, 6 Servietten 9 fl. 10 f. 1 schönes neues zschläufiges Bett, ganz angezogen, 54 fl. 1 braver nussb. Kasten 17 fl. Eine zweifach- läufige weiße Sommerdecke 6 fl. 1 dito ein- schläufige 4 fl. nebst noch andern Sachen mehr.
 13. 25 Eimer Wein von No. 1823, der Eimer à 5 fl., das Ganze zusammen, der Eimer à 4 fl. 10 f.
 14. Der Unterzeichnete wünschte mit fol- genden Artikeln gänzlich aufzuräumen, als: Verschiedene Sorten Band Eymen, verar- beitete und unverarbeitunge Häubli, Tischen und Körbli für Frauenzimmer, Herren-Gra- batten, Handstube, Harlocken, Fichä, Schächer, weiße und gelbe Lehren, verschie- dene Creppes, Gase, Seiden- und Baum- wollen-Züll, Hüte von Etffe, verschiedene Sorten Seiden Stoffes, Fuchbeine etc. Er würde diese Waaren einzeln, bey der Ell, oder sammtbaft zu sehr billigen, und unter den Ankaufspreisen erlassen; in meiner Woh- nung in der vordern Schypfe No. 26. von Treppen hoch, dem Schloßli vorüber, kön- nen solche besichtigt werden, wozu mich hockstich empfiehlt
 - Job. Rudolf Harro, Uhrenmacher,
 15. Ich habe mir wieder ein Sortiment

sehr schöner weißer Biquet-Decken für ein- und zweifachläufige Betten dergleat, die zu un- gleich wohlfeilern Preisen als bisher zu stehen kommen; weiße Baumwollen-Gardinen-Fran- sen in ganz neuen Dessins sind ebenfalls wieder bey mir angelangt, und können zu sehr herabgesetzten Preisen erlassen werden. Ich empfehle diese Artikel meinen verehrten Ab- nehmern unter Erbittung ihres gütigen Zu- spruchs befehl

Job. Kunz, Posamentier, an der Storchengasse.

16. Den Endeunterzeichneten sind nebst dem herabgesetzten florierenden Boden- und Bett- decken, auch schwarz wollene Halstücher u. d eine äußerst starke Art elastischen Baumwol- len-Zeug's zu haben, alles in niedrigstem Preis; sie empfiehlt sich zu geringem Zu- spruch.

Wittne Guggenbühl, vorüber dem Schellenbrunnen No. 213, drey Trepp- den hoch.

17. Unten an der Kruggass, im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 59, gerade über dem Einsiedlerhof sind so eben aus der Fabrik gekommene schöne blaue Indiennes von bicher Qualität, in verschiedenen Breiten zu haben; von der gewöhnlichen Callicos Dreus kostet die Elle 8 f. Die übrigen Dreuen nach gleichem Verhältnis.

18. Den Unterzeichneten sind von nun an verschiedene Sorten Pantoffel-Zapfen zu haben, nemlich:

Für Boucilles, gewöhnliche Qualität,

seiner Qualität,

zugehörte,

für Wädein-Fläschchen,

für Strohfäschchen und Fäschchen,

beym Pfund, halb Pfund und Viertels- Pfund so wie auch bey einzelnen Stücken.

Kaiser Klauser's sel. Witwe,

im Rennweg.

19. Vollständige Sammlung effizienter Pflanzen von Neue und Comp. in Düren- dorf, ganz neu und prächtig illuminiert, in billigem Preis.

20. Den Unterzeichneten sind von nun an verschiedene Sorten Pantoffel-Zapfen zu haben, nemlich:

Für Boucilles, gewöhnliche Qualität,

seiner Qualität,

zugehörte,

für Wädein-Fläschchen,

für Strohfäschchen und Fäschchen,

beym Pfund, halb Pfund und Viertels- Pfund so wie auch bey einzelnen Stücken.

Heinrich Kuhn, auf Deck

an der Kruggass No. 58.

21. Den Endeunterzeichneten sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Rognonnet, das Maß à 1 fl. Dr. neuwau u. d. 1827

guter Weinefig, alles zu bestmöglichen Preisen.
Pfeaninger, Kiefer
in der Schmalzgrub.

22. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

23. Ein Stock Pferdabau im Rennweg No. 314.

24. Es hat jemand Sammlungen von Züricher Neujahreskugeln zu verkaufen.

25. Kommendes Frühjahr sind bey Unterzeichnetem zur Auswahl zu haben: Schöne Sorten von Birchen- und Kirschenbäumen, sowohl gepalierte als hochstämmige. Hochstämmige Kirschen- und Pflaumenbäume. Apfel und Birnen auf Quitten- und Paradiesstämmen, halbstämmige, Pyramiden und Spaliere, ebenso hochstämmige. Apfel und Birnen auf Kernen veredelt. Ferner sind zu haben: Veremmerende Pflanzen, Gewächshauspflanzen, Gemüse- und Sommerkorn-Saamen in billigem Preise. Zugleich empfehle ich mich höchst zur Anlegung von Gärten aller Art, zur Verfertigung der Pläne sowohl als zu deren Ausführung. J. Jakob Koch, Gärtner zum Weid an der Sihl.

26. Gute Wiedtkomer-Turben, in beliebigen Quantum und billigem Preise, bey Witwe Knüsli No. 56, im untern Hard.

27. Ein zwerchschläges Bett, und ein einschlägiges sammt aller Zugehör, noch wie neu, um billigen Preis.

28. Unterschiedliche Schreiner- und Glaser-Handwerksgeschie, nebst einem Bleizug, Hobelbank und einer messingenen Drehe-Weille, ist nach Belieben innert 14 Tagen Zeit zu verkaufen bey Caspar Kocher, Dreher, in Dietikon.

29. Bey Endunterzeichneten ist zu haben: Feine Zimmt Chocolate, das P. 1 fl. Mittelsleine dito 32 fl. D. dinaire dito 24 fl. Da solche aus eine der ersten Fabriken bezogen ist, die Preise billig sind und die Qualität nichts zu wünschen übrig läßt, so hoffe ich auf geneigten Zuspruch, zu welchem sich bestens empfiehlt
Frau Sulzer zur Neuburg.

30. 30 40 Exemplare geistliche Gesänge zu 2, 3 und 4 Stimmen von J. H. Calt. Neueste Auflage, schön in Carton gebunden, zu sehr billigem Preis.

31. No. 403. gr. Stadt auf dem Predigerkirchhof hat man eine Auswahl Pariser Merinos Schals erhalten, unter denen sich einige durch vorzügliche Schönheit, andere durch besondere Billigkeit im Preise auszeichnen, und daher einem E. Publikum empfohlen werden.

32. Ein, zu einem Musterbuch eingerichtes, noch so gut wie neues in Leder eingebundenes Buch.

33. Es hat jemand zwey extra hübsche Canarienvögel, männlicher Art, nebst einem jungen hübschen Hündchen von extra Race, auch männlicher Art, schwarz und weiß gezeichnet, zu verkaufen.

34. Ein neuverbautes Haus an einer Haupt-Landstraße, circa 1/4 Meile von der Stadt, enthaltend: 2 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 2 Wände, 1 Keller, 2 f. v. Ab-

tritt, und einen Garten, alles in sehr billigem Preis.

35. Im Spejeren-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Colliure, Roussillon, 1774r Margrafer, weißer Hermitage, Rum der Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

36. Bey A. Begg — Guter oben an der Kruggaß No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margrafer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

37. In dem Möbel-Magazin bey der Treu sind immer nachstehende neuverfertigte Arbeiten zur Auswahl bereit, als: Kästen, Secretäre, Commoden, runde und ordinäre Tische, Arbeits- Spiel- Schreib- Nacht- und Waschtisch, Bettladen, Rubbette, Nachstuhl mit Armlehnen, verschiedene Arten Sessel, Kücheltische, Schatullen zu Geschenken sehr dienlich. Zu geräuligem Zuspruch empfehlen sich die Unternehmer einem E. Publikum bestens, anzumelden hat man sich im Tuchladen bey Hrn. Ulrich Huber, wo jeder-mann höchsten Bescheid erhalten wird.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein altes Schuldbriefli von 250 fl. am Werth zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftigen Montag ist eine Stunde von der Stadt ein schönes Local auszuleihen oder zu verkaufen, dasselbe liegt unweit dem See, genießt eine prächtige Aussicht sowohl in die Hochgebirge als auch in die Stadt. Er enthält 11 Zimmer wovon 6 heizbar sind, 2 kleinere arare Küchen, einen schönen Keller und 1 geräumige Winde, einen schönen großen Garten mit auserlesenen Obstbäumen besetzt, einen großen Baumgarten nebst Wiesen und Ackerfeld, ebenfalls mit schönen Obstbäumen besetzt, alles dieses ganz nahe am Haus, welches überdies bisanhin als Vintenschens beworben wurde. Die örtliche Lage dieses Locals verbunden mit großen Bequemlichkeiten wäre für Herrschaften für den Sommeraufenthalt um Euren zu gebrauchen bestens zu empfehlen.

2. Ein schönes Mannenort und ein dito Frauenort in der Kirche am Waisenhaus, das erstere tauschte man auch gegen ein ähnliches bey dem Grossmünster.

3. Ein Frauenzimmer-Kirchenort in der Waisenhaus-Kirche.

4. Auf künftige h. Ostern oder auf Kirchweih 2 neue, vollkommene Wohngemächer mittlerer Größe, für honeste Leute, auch ein geräumiger Laden mit anstehendem Magazin, ebenfalls noch nie bezogen.

5. Das Waschhaus im Hause zum Brunnenhof in der großen Brunnengasse, welches mit doppeltem Schloß, allem erforderlichen Geschirre versehen und schön heutzutage ist. Im Hause selbst kann der Waschhauskaler der beliebige abgeholt werden.

6. Es ist durch Zufall auf künftige h. Ostern ein schönes, heutzutage und sonnenreiches Wohngemach in Empfang zu nehmen,

nebst einem Laden, mit oder ohne Wohn-gemach, an einer gangbaren Straße.

7. Ein oder zwei geräumige Zimmer in einer der angenehmsten Gegenden der Stadt.

8. Eine heitere Werkstätte, dazu ein Laden, welche von Ostern an oder auf h. Ostern in Empfang genommen werden kann.

9. Ein frohes heiteres meubliertes Zimmer, mit oder ohne Kost.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf kommenden Montag 1827. auf gute Unterpfand 200 fl. in Empfang zu nehmen.

2. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Ostern

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist im Zeltweg ein Uhrenschlüssel mit einem Kasten mit Gold eingesetzt, gefunden worden; wer denselben näher beschreiben kann, kann ihn gegen das Einschreibgeld in No. 72. im Kraß abholen.

2. Es hat jemand Dienstag Nachmittag den 27. Febr. ein paar neue baumwollene Strümpfe an der Schlüsselgasse, welches man gesehen hat, aufgehoben, die durch den Wind hinunter gefallen sind. Man erwartet benachrichtigen, daß diese Person selbige ihrer Eigenthümerin wieder zukommen lasse.

3. Donnerstag Abends den 1. d. ist vom Thalacker, der Sihl nach bis an die Delenbachergasse, ein großes weißes Rastuch verlohren gegangen. Man bittet den Finder um gefällige Rückgabe, gegen Erkennlichkeit.

4. Donnerstag Nachmittag den 1. d. ist ein Schlüssel gefunden worden, bey der gedeckten Brücke beym Schützenhaus, den man gerne seinem Eigenthümer zurückstellen würde.

5. Freytags den 23. Febr. ist in einem hiesigen Hause eine Perle im Silber gefast, mit 8 edigten Gläsern, abhanden gekommen; das E. Publikum wird hiermit höchsten ersucht, wenn dieselbe etwa zum Verkauf sollte angetragen werden, es im Versteigehaus anzuzeigen, wofür man gerne erkennenlich wäre und allfällige Auslagen ersatten würde.

6. Freytag den 2. d. hat jemand einen braun seidenen Stockschirm, mit Futter versehen, aus einer Kasse verlohren, von der Sihlporte an bis Ende der gedeckten Brücke. Der redliche Finder wird gebeten selbst gegen ein angemessenes Trinkgeld außer der Sihlporte in No. 4. abzugeben.

7. Am 1ten v. M. wurde auf der Straße zwischen Basserhof und Schwamendingen ein Tabakbeutel verlohren, welcher sich durch vier mit Glasperlen gestrichelte Wappenstein-der besonders auszeichnet; der Eigenthümer, der ebenfalls auch besondern Werth auf das Verlohrene setzt, würde sich gegen den Zurückerstatter höchlich dankbar beweisen, in No. 569. gr. Stadt.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elsfasser ist wieder zu haben:

Die Englische Goldgrube für das bürgerliche Leben, oder gemeinnützige Tausendkündiger zu Erlangung vieler bewährter Vortheile im Nahrungsstande etc. 2 Bdn. 8. kr. 1 fl. 24 fl.

ten angenommen werden können und so-
dann Donnerstags den 22. März Morgens
um 9 Uhr entweder persönlich oder durch
einen bevollmächtigten Anwalt, mit den
Original-Schuldtiteln versehen, im Schloss
Grünningen zu erscheinen und ihre Rechte gel-
tend zu machen; den Ausbleibenden wird
nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.
Geben den 25. Febr. 1827.
Canzley Grünningen.

4. Da das Bosphordische Staatsleben,
der Kälhof zu Dübendorf v. cant geworden,
so wird dieses nun öffentlich bekannt ge-
macht, damit allfällige Liebhaber für die
Übernahme dieses Lebens sparsam bis zum
13ten des kommenden Monats März; in der
Folge an Canzley sich melden und einschreiben
lassen können, wo auch der Bestand dieses
Lebens und die Lebensbedürfnisse eingesehen
sind, und wo dann von der Finanz-Commis-
sion unter den sich anmeldenden eine Aus-
wahl getroffen und ein neuer Lebensmann
ernannt werden wird.

Zürich den 27. Februar 1827.

Aus Auftrag
des Domänen-Departements
Die Canzley

5. Alle Eigenthümer von Dörfern in der
Kirche zum Fraumünster werden hiermit
aufgefordert, wegen Vorweisung der erhalte-
nen Empfangsscheine bey Endunterzeichneter
an nachbenannten Tagen, als

Montag den 12ten, Dienstag den 13ten
und Mittwoch den 14. März, Vormit-
tags von 8 bis 12, und Nachmittags
von 1 bis 5 Uhr,

die neuen Kircheneinträge beizubringen zu lassen.
Die auf den Einträgen befindliche neue
Numeration wird nach und nach bis Ende
März an den Bänken selbst angebracht werden.

Zürich den 27. Hornung 1827.

Namens des löbl. Stillschandes d. Fraumünster.
Der Kirchenschreiber, J. J. F. F. F.,
No. 70. N. Stadt.

6. Alle diejenigen, welche an den sel. ver-
storbenen

Heinrich Breiter, Heinrichen sel. Sohn
unter der Halden zu Glach, dessen Nach-
lass von seinen Erben nicht angetreten,
sondern den unmittelbaren Rechten
überlassen wird,

so auch alle diejenigen, welche an die recht-
lich ausgeschriebenen

Hs. Georg von, Ziegler Heinrichen des
Wirts sel. Sohn von Trutikon, der-
selben Aufsatz zu Gysenhart, Pfarr Ofen-
gen, und

Heinrich Gfeller, Conraden sel., Schnei-
dermeister, im Moos zu Glach,

rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder denselben dagegen zu thun schul-
dig sind, werden anmit von Hs. Herrn
Oberamtmann Schwei er zu Andelfingen,
veremtorisch aufgefodert, ihre Ansprachen
oder das zu thun Schuldige bis auf den 8.
März d. J. schriftlich und deutlich speci-
fiziert auf Stempelpapier unterzeichneter Canz-
ley unschlüssig einzugeben, indem weder nach
diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertig-
ungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montag den
12. März Morgens um 9 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, im Schloss Grünningen zu erschei-
nen und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
mehr erteilt werden.
Geben den 21. Febr. 1827.
Canzley Andelfingen.

7. Alle diejenigen, welche an die rechtlich
ausgetriebenen Mathias Schmid, Schuhma-
cher von Glattfelden und Georg Schärer,
Alt-Schulmeister von Zofrieden den Eglisau,
so wie an den sich insolvend erklärten Jakob
Frey, Schuhmacher zu Eglisau, rechtmä-
ßige Schuldanforderungen zu machen haben,
oder denselben zu thun schuldig sind, werden
hiermit amtsgerichtlich aufgefodert, ihre
Schulden und Gegenschulden bis den 8ten
März speciell auf Stempelpapier in unter-
zeichneter Canzley einzugeben, und dann an dem
auf Montag den 12. März angesetzten Ver-
rechtfertigungstag, Morgens um 9 Uhr, ent-
weder persönlich oder durch einen Bevollmäch-
tigten mit den Ansprachstiteln versehen, vor
dem löbl. Amtegericht Embrach unschlüssig zu
erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Recht
mehr gehalten werden.
Geben den 15. Februar 1827.
Canzley Eglisau.

8. Alle diejenigen, welche an Heinrich
Peter, Weber, Heinrichen sel. Sohn in
Feldi, rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit überamtslich veremtorisch
aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu
thun Schuldige bis auf den 9. März d. J.
schriftlich und deutlich speciell, auf ge-
setztem Stempelpapier, unterzeichneter Canz-
ley unschlüssig einzugeben, indem weder nach
diesem Tag, vielmehr am Verrechtfertig-
ungstag selbst mehr Eingaben angenommen
werden können, und sodann Montag den
12. März, Morgens um 9 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
sehen, auf dem Rathhause in Winterthur
vor dem löbl. Amtegericht zu erscheinen
und ihre Rechte geltend zu machen; den
Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid
mehr erteilt werden.
Geben den 12. Hornung 1827.
Krburgische Canzley in Winterthur.

9. Sammtliche bey dieser Lade einge-
schriebene Seilermeister werden hiermit ein-
geladen, Dienstag als den 13. März Mor-
gens 9 Uhr sich zahlreich zu einem Haupt-
gessen im Gasthof zum Storch an daber
einzufinden.
Zürich den 1. März 1827.
Namens der Vorsteberschaft
der Handwerksleute.
Gesehen und dem Wochenblatt eingedruckt
bewilliget — Zürich den 2. März 1827.
Aus Auftrag des Oberamtes
Die Canzley.

10. Musik-Anzeige.

Hiermit öffne ich die Subscription auf
das zweite Heft des „Schweizerischen Män-
nergesanges.“ Man wird darin den, in der
Vorrede zum ersten Heft versprochenen Ein-
fussgang befolgen, und meine Kunstleistung
hier um so mannigfaltiger finden, als mit
den durchgeführten Männerchören Kurze-
fänge vermischt sind, die in kleineren Chören
vereinigen theilweise mit vier Solo-Stimmen
in größern mit Halbchor aufgeführt werden
können. Mehrere, wie ich vernehmen darf,
vortreffliche Beiträge von vaterländischen Dich-
tern, werden von Seite der Vorsteberschaft
Sammlung einen um so eigentümlichen
Werth verleihen, als diese Gedichte ursprüng-
lich für unsere Sängervereine bestimmt, und
so aus dem Leben hervorgegangen sind.

Zürich den 1. März 1827.

Der Subscriptions-Preis ist für die Ver-
theilung, die auch als Klavierbegleitung gebraucht
werden kann, auf 12 Bogen, für die ein-
zelne Stimme auf 4 Bogen festgesetzt. Die
Subscription bleibt bis Ende April offen.
Die Namen der Subscribenten werden ab-
gedruckt. Zürich, im März 1827.
H. G. Georg R. Agell.

11. Den resp. Antheilhabern der Er-
nennung von Zürich, wird hiermit bekannt
gemacht, dass sie gegen Rückgabe der in
Handen habenden Lauzettel und Quittungen
denjenigen Herren Einnehmern, die
ihre Einlagen abgegeben haben, die
Guttheile von das an eintauschen lassen.
Zürich den 5. März 1827.
Namens der Direction der Esparsen
Das Altkontrollat.

12. Da mein diesiger Aufenthalt von
so langer Dauer war, wie ich
nehme die Freiheit einem E. Publikum
nochmals höflichst zu empfehlen, in
Vertheilung auf Glas gemaltet
sammt dem Rahmen, per Stück 100.
Zugleich stelle ich den resp. Herrn
men, welche mich mit ihrem Namen be-
ehrt hatten, den verbindlichen Dank ab,
und da selbige zu Dero Zufriedenheit
habe, so schreibe ich mir um diese
der Hoffnung noch eine und andere
tieren zu dürfen, und werde mich
so bald man mich gütlich rufen lässt.
Mein Logis ist bey Hrn. Schwegler
Neumarkt No. 299.
J. Dürrenwanger, Silbergraveur.

13. Die den 25. Horn. in der
Großmünster eingelegten 10 fl. in
d. erfrorenen Heim. Angst von
Hilfsgeellschaft richtig übergeben werden.

14. Endunterzeichneter empfiehlt sich
seinen schon bestens bekannten
seinen, vorzüglich ein gutes
len, welche nach der Kunst
geschliffen si. d. und noch
etliche Gegenstände. Wer
etwas von denselben
zu repariren hat, kann
Preis bedient werden.
28. Wilsbach, aus
Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

15. Concert-Anzeige.
Dienstags den 6. März 1827.
Nächstes Abonnements-Concert
im Casino.
Die nur für Fremde erhaltenden Ein-
trittskarten sind zum Preise von 20
Franken an der Cassa zu haben.
Altkontrollat der
Allgemeinen Musikgesellschaft.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Frauenzimmerort in dem neuen Einschlag in der Fraumünsterkirche.
2. Eine schön meublirte heitere Stube, für einen oder zwei Hrn. Kossänger.
3. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-gemach für eine kleine Haushaltung, besteht in einer Stube, Neben-kammer, Küche und Holzbehälter; auf künftige h. Ostern 1827.
4. Ein Wohn-gemach auf künftige Kirch-weih, im Rindermarkt, enthalte: 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 2 — 3 Kam-mern, nebst 1 Keller und Holz- und Plun-derkammer.
5. Eine Viertelstunde von der Stadt, in einer angenehmen Lage, ein Wohnhaus, bestehend in 2 Stuben, jede mit Neben-zimmer, nebst noch 4 Kammern, einer geräu-umigen Küche, mit 2 Kaminen, 2 Keller, Schopf, Holzställe, Waschhaus, Garten so viel beliebt; es wäre auch sehr angenehm für eine Herrschaft als Sommeraufenthalt.
6. Ein geräumiges Zimmer ebenen Fußes, zu Magazin, Laden, oder für Hausrath dienlich, hinter Säulen, ist von Stund an um billigen Zins auszuliehen.
7. Ein Hauswesen, 1 Viertelstunde von der Stadt, es enthält eine Behausung, Scheuer und Bestallung, 1 f. v. Schwein-stall, Antheil an der Drotte, einen großen Ge-müß- und Baumgarten, 1 Zuchart Neben, 4 1/2 Mannwerk Wiesen, 2 Zuchart Acker-feld, alles nahe beim Haus. Ist zu er-fragen bey Heinrich Albrecht in Flun-tern No. 46.
8. Ein schönes Zimmer ebener Erde sammt Alkoven, am besten für ein Comptoir zu brauchen, oder auch für einen einzelnen Herrn, der mit Weineln verleben ist, und die Kost außer dem Hause hat; auf künf-tige h. Ostern.
9. Ein lebendes Männerort auf der Em-porkirche in die Waisenkirche.
10. Durch Zufall, von Stund an oder auf h. Ostern, ein angenehmes sonne-reiches Wohn-gemach nebst einem beizbaren tapez-irten Laden, an einer der gangbarsten Straßen; obiges Gemach enthält Stube mit Alkoven, Nebenkabine, Küche mit Bratofen, Laube, 2 Kammern, f. v. Abtritt auf gleichem Bo-den, Holz- und Plunderbehälter und ein Kellerli.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte ein Holzarbeiter eine ganze Behausung in Empfang zu nehmen, je eher je lieber.
2. A. 600. auf nächsten Montag gegen gute Unterpfand und Garantie von einer ganzen Gemeinde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Der erste Theil der alten Züricher Ge-setze von 1757. enthält das Erbrecht, in halb Französisch gebunden, welcher kürzlich verlo-ren gegangen, wünschte der Eigentümer gegen Entschädigung wieder zurück zu erhalten.
2. Vor einigen Tagen ist im Vowen in Wasserstoss ein Windhund zu laufen; der Ei-genthümer kann ihn dorthelbst gegen Ein-schreib- und Futter-geld erhalten.
3. Donnerstag den 1. März ist von Rich-terseck auf Wädenschweil eine mit Silber beschlagene Kasse verloren gegangen; sie

hat einen Ulmerlopf inwendig am Deckel E. K. und hat ein f. d. H. mit silbernen Fäden wird ein anständiges Preis gegeben werden.

4. Den 14. Hornung ist eine Tabakpfeife gefunden worden; wer sie genugsam beschreiben kann, kann im Berichtshaus erfragen wo sie zu haben ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Friedrich Schultheß ist zu haben: Die so eben erschienene vierte verbesserte und vermehrte Ausgabe von Hitzel, C., Neuer practischer französischer Grammatik. 8. E. 464. Neug 1827. 54 kr.
2. Da die Verwaltung in der Blinden-anstalt im folgenden Sommer vakant werden wird, so sind diejenigen Personen, welche sich für diese Stelle geeignet fühlen, einge-laden, sich bey dem Quastor, Hrn Ober-richter von Drell, mit einiger Beförderung anzumelden. Bey der Wiederbelegung dürf-te auf Wittwen ohne minderjährige Kinder besondere Rücksicht genommen werden.
3. Auf den 12. oder 13. d. Monats fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Neuen-burg, Meerdon und Lausanne; wer die Ge-legenheit benutzen will, beliebe sich zu mel-den bey Jakob Suter, eben an der Strehlgass.
4. Jakob Hauser von Wädenschweil, dato in Wiedikon auf der Schmiede No. 48. empfiehlt sich dem E. Publikum aller Ar-ten Strohhüt zu flicken und zu färben; man kann sie bey Hrn. Weinschenk Häuser an der Weggengass in Zürich abgeben und wieder holen.
5. Es wünschte ein Sattlermeister auf dem Lande einen Knaben in die Lehre zu nehmen, von rechtschaffnen Eltern, in sehr billigem Lehrgeld.
6. Ein Mann, der das Rebwerk recht gut versteht, wünschte in der Gegend von Oberstrass, Fluntern, Hottingen oder Ries-bach, 1 oder 2 Zuchart Neben zu brackten.
7. Man wünschte einen Knecht, der Garten- und Feldarbeit kennt und auch mit Viehern wohl umzugehen weiß, sogleich in Dienst zu nehmen.
8. Es rekommandiert sich eine junge recht-schaffne Person zum Weisnähe, seye es in Kundenhäuser, oder für jede Arbeit die man ihr ins Haus anvertrauen würde, sie würde gern mit dem billigsten Lohn vorliebnehmen.
9. Es wünschte jemand nahe bey der Stadt eine treue Dienstmagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von Stund an eingeben.
10. In einem Gütergewerb am See wird auf künftige Margrethen eine nicht mehr junge, zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Dienstmagd gesuch. Sie müßte einer Haushaltung vorstehen und bey Be-arbeitung der Güter helfen können.
11. Die Bleiche in Diefikon nimmt unter höflicher Empfehlung, in ihrer Niederlage No. 41. an der Thorgass, von jetzt an bis Ende Heumonats, mit bisheriger Garantie Leinwandtücher und Faden nur für die Naturbleiche an.
12. Unterzeichnete gibt sich die Ehre, die-mit anzuzeigen, daß vom Montag dem 5. März an, wie gewohnt, nachstehende Art-

kel in bedeutend heruntergesetzten Preisen bey ihr zu haben sind: Neuenburger, Englische und Waschwül-Siegen, Fichus, Echarpe, Schals, Mottenbänder, Taschen, Coze pay und Barege, Banden Betille und Beille am Strick, u. a. m. Zu zahlreichem Zuspruch sich empfehlend

D. Harry-Keller, neben der Mühle.

U. H. Herren und Obern haben den 1. d. M. zu einem Schuldenothden für den Zahl-bezirk Bülach ernannt:

Herrn Hs. Conrad Mägeli von Bu.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 16 kr. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. 6 bl. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 6 bl. |
| Das 1b. Weismehl | 2 fl. 9 bl. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 39 kr. |
| — — Bohnen | 3 fl. 33 kr. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. |
| Haser, das Viertel | 15 — 20 fl. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 bl. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 bl. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 bl. |
| • Geis- und Bockfleisch | 3 fl. 6 bl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gedigene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS

1. Warnungs-Verkauf.

Es hat der Kleine Rath auf anstehen- den Bericht und Antrag des R. d. d. über Johann Rudolf Huber von ein- Kupferschmid, welcher durch ein unglück- seliges Leben seine Oekonomie e. rüms im Ehefrau und Kinder: leichtsinna und und dadurch seine Gemeinde eine bedauern- Last aufgebürdet hat, endlich auf eine jün- gster Zeit wider ihn anhängig gemachte Klage wegen mit Ehebruch verbanden Schwängerung ungeachtet an ihn ergangene Edictal-Ladung am Rechten abzuschließen d. den öffentlichen Warnungsverkauf ergehen lassen beschlossen. Dabei werden beider- alle Weibspersonen vor nähere Umgang mit diesem lieberlichen Menschen gewarnt, wenn sie alle daher entstehenden Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine Gemeinde gänzlich entschlagen ist.

Gegeben Dienstags den 6. März 1827.

Coram Senatu.

Kanzlei des Ständer Raths.

Signalement.

Joh. Rudolf Huber, Kupferschmid, 77 Jahre alt, mißt ungarische 5 Fuß 2 Zöl- hat braune Haare und Badenbart, graue Augen, kleine Nase, mildern Mund im rundes Angesicht und frische Gesichtsfarbe.

2. Sammtlichen votenrichtigen Herren Jagdliebhabern wird anmit gewobntermassen angezeigt, daß dieß Jahr die Jägersagd

Geta. Baumgarten, dem 4'en Theil an einem Fischhaus, nebst dem halben Eoodbrunnen, dann circa 1 1/2 Juch. Ackerland, circa 2 Juch. Acker, circa 3 Mannwerk Wiesen nebst einer Scheune im Meeresbrunnen, circa 1 1/2 Juch. Wiesen im See, circa 13 Juch. Wiesen, Acker, Weid, Holz und Kiebt, im Sängimoos, und circa 1 Juch. Holz und Boden.

Kaufstübe werden daher freundschaftlich eingeladen, dieses Heimwesen in der Zwischenzeit zu besichtigen, und dann an obbenanntem Tag Nachmittag um 2 Uhr in dem Gemeinshaus zur Rose in Rüschikon sich einzufinden, wo dann die Gant abgehalten, die Kaufbedingungen eröffnet und Jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Rüschikon den 5. März 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

15. Donnerstag als den 15. d. wird des alt Uelschw. Schloßers Schättel. Erben in vier zugehörige Schloßerschmitte sammt Werkzeug, hinfälliger Wohnung und beliebigen Falls eine Scheune und 1/2 Juchart Pflanzland, öffentlich verlihen. Liebhaber dazu sind daher freundschaftlich eingeladen an obbenanntem Tag Nachmittags 2 1/2 Uhr bey Hrn. Waisenrichter Staub im Stünzi alhier sich einzufinden, wo die Versteigerungsbedingungen eröffnet und Jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Oberrieden den 5. März 1827.

Für das Unterwaisenamt:
Job. Burkhardt, Secretair.

16. Mit Bewilligen des E. Gemeinderaths in Männedorf, wird Dienstags den 13. März d. J. von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr bey dem Wildenmann daselbst, über das in der fruchtbarsten und annehmlichsten Gegend liegende in bestem Zustande sich befindende ehemalige Staudische Heimwesen in der Büelen, ein öffentlicher Gant- und Feiltag für Fremde und Einheimische gehalten werden. Selbiges enthält:

I. An Gebäuden.

- Eine Behausung, nämlich ein ganzes Haus, sammt Holzschopf und Schwein-Kall, alles unter einem Dache.
- Eine Scheuer neben dem Hause, sammt dem Troitthaus und der halben Troie, nebst der halben Bierennmühle darin, alles dieses unter einem Dache.
- Die Hälfte von der i. J. 1799. erbauenen Scheuer unter der Stöcken stehend, bestehend in Bestallung, halben Tenn, Heurille, Brücke und der Winde darauf.

II. An Gütern.

- Ein Krautgarten zwischen Haus und Scheuer und wohl drei Jucharten an Acker, Wiesen und Acker, alles im gleichen Einsang, darin Haus und Scheuer stehen.
- Zwei Jucharten obng. Wiesen und Acker ob dem Hause und Einsang.
- Zwei Jucharten obng. Weid, so mit Holz bewachsen, im Berg.
- Ein Bierling obng. Holz im Privat-Gemeindholz.
- Seben Bierling obng. Acker, Wiesen und Acker an der oberen Büelen, so laut Vergeben obng. drei Jucharten stark sey.

f. Eine halbe Jucha Steinbrückelaaf. Kaufstüben steht Verkaufstage selbst, reter Besichtigung offer. darüber den Oberst. Näheren erkundigen.

17. Alle Eigenthümer von Dörtern in der Kirche zum Fraumünster werden hiermit aufgefordert, gegen Verweisung der erhaltenen Empfangscheine bey Endunterzeichnetem an nachbenannten Tagen, als
Montag den 12ten, Dienstag den 13ten und Mittwoch den 14. März, Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr,

die neuen Kirchennotenscheine beziehen zu lassen. Die auf den Scheinen befindliche neue Numeration wird nach und nach bis Ende März an den Bänken selbst angebracht werden. Zürich den 27. Hornung 1827.

Namens des löbl. Stillsands d. Fraumünster.
Der Kirchenschreiber, Finster,
No. 70. N. Stadt.

18. Mit Wohlberamtlicher Bewilligung wird über das Heimwesen und Güter des Hs. Jakob Maag von Winkel, bestehend in einer No. 1822. neu erbauenen Behausung, Scheune und Stallung, mit circa 8 Juch. 1 Blg. 2 Mgl. Ackerfeld zu allen 3 Zelgen, 2 Blg. 2 Mgl. Acker, 7 Mannwerk 3 Blg. Futterwachs, und 3 Juch. 3 Blg. Holzboden, stückweise oder sammethaft eine öffentliche Gant abgehalten werden. Wobey zu bemerken, daß das Haus etwas außer dem Dorf, und um dasselbe circa 5 Juch. Futter- und Ackerland sich befindet.

Diese Gant wird Freytags den 9. März Nachmittags um 1 Uhr ihren Anfang nehmen, wozu Kaufstübe freundschaftlich eingeladen werden, so wie solches in der Zwischenzeit bey günstiger Witterung eingesehen und von dem Verkäufer gefälligst vorgewiesen werden wird.

Geben Winkel den 23. Hornung 1827.
Gemeindevorstand Dörner,
in Nieder-Ruth.

19. Sammtliche bey hiesiger Lade eingeschriebene Seilermeister werden hiermit eingeladen, Dienstags als den 13. März Morgens 9 Uhr sich zahlreich zu einem Hauptgebot im Gasthof zum Storchchen dahier einzufinden.

Zürich den 1. März 1827.

Namens der Vorseherschaft der Handwerkschre. Gesehen und dem Wochenblatt eingedrückt bewilliget — Zürich den 2. März 1827.
Aus Auftrag des Oberamtes
Die Lanzlen.

20. Endunterzeichneter empfiehlt sich mit seinen schon bestens bekannten optischen Gläsern, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere optische Gegenstände. Wer etwas von dergleichen zu revidieren hat, kann um billigen Preis bedient werden.

W. Wispach, aus Böhmen.
Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

Ang. Man der
legt in und am
Wegen zu näherer
Besichtigung offer.
Näher im Garten des
näheren erkundigen.

21. Da mein hiesiger Kufenball von keiner so langen Dauer mehr sein wird, nehme die Freiheit einem E. Publikum noch nochmals höflichst zu empfehlen, in Verfertigung auf Glas gemahlter Silberwaaren sammt dem Rähmchen, pr. Stück 2 fl. 10 kr. Zugleich stelle ich den resp. Herren und Damen, welche mich mit ihrem Zusatzen beehrt hatten, den verbindlichsten Dank ab, und da selbige zu Dero Zufriedenheit bedient habe, so schreibe ich mir um desto mehr der Hoffnung noch eine und andere Silberwaaren zu dürfen, und werde mich bemühen, so bald man mich gütlich rufen läßt. Mein Logis ist bey Hrn. Schwager in Neumarkt No. 299.

J. Dürlewanger, Silberwaaren.

22. Im Kellerschen Kunstgewerbe in auf dem Weinplatz ist zu haben: Panorama der Stadt Zürich und ihrer Umgebungen, 4 Blätter, schwarz 2 fl. 20 kr. Das nemliche in Color 8 fl. 20 kr. id. id. colorirt in Color 40 fl. NB. letztere erscheinen erst in circa 14 Tagen.

23. Sonntag 25. Horn. 1827. soll im Salli der Waisenhauskirche 5 fl. für bedürftige Arme zu Winterkleidern 1 fl. 10 kr. einem durch die hiesige Städt. Behörde erhalten zu haben, dessen Dank, des Hilfsgesellschaft.

24. Concert-Anzeige.

Freytags den 9. März 1827: Concert des Herrn Theobald Blum, Königl. Bayerischer Hof- und Kammer-Musiker (Flöist) aus München.

Program.

Erste Abtheilung.

Sinfonie (Allegro) von Ries.
Concert für Flöte, componirt und vorgesungen durch Hrn. Böhm.
Arie von Generali, gesungen durch

Dlle. Hartmann.

Thema und Variationen für Flöte, componirt und vorgetragen durch Hrn. Blum.

Zweite Abtheilung.

Ouverture aus „Laurette“ von Grelle.
Arie mit concertirender Flöte von Carli, vorgetragen durch Dlle. Hartmann und begleitet von Hrn. Böhm.
Divertissement für Flöte, componirt und vorgetragen durch Hrn. Böhm.
Sehnsucht nach dem Rigi, Lied mit vier-Begleitung von Viete, gesungen durch Dlle. Hartmann.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Eintritts-Karten sind zum Preis von einem Gulden bey dem Concertgebern, und an der Cassa zu haben.

Actuarial

der Allgemeinen Musl. Gesellschaft.

schreibt, Verladen, Kuchbitter, Nachschick, mit Nadeln, verschiedene Arten Seigel, Kuchbitter, Schatullen zu Geschenken sehr dienlich. Zu geistlichem Gebrauch empfehlen sich die Unternehmern einem E. Publikum bestens, anzumelden hat man sich im Buchladen des Hrn. Ulrich Huber, wo jedermann böthlichen Beistand erhalten wird.

20. Der Heinrich Kubn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weiss, Traubenbrandwein, Trusenbrandwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Langwedoker Brandwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margräfer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

31. Recht gute alte Weine zu 15 fl. 18 fl. und 20 fl. der Eimer, im Epitalante.

32. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Cera Roussillon, die Bouteille à 22 s. Ferner feinste italienische Chocolate, das lb. à 26 s.

33. Der Unterzeichnete wünscht mit folgenden Artikeln gänzlich aufzuräumen, als: Verschiedene Sorten Band, Erbsen, verarbeitete und unverarbeitete Häubli, Tischen und Korbli für Frauenzimmer, Herren-Gravuren, Handschuhe, Haarlöden, Fichü, Scherker, weisse und gelbe Nethren, verschiedene Creppes, Gase, Seiden- und Baumwollen-Zoll, Hute von Ecoffe, verschiedene Herren Seiden Croffes, Suchbeine &c. Er würde diese Waaren einzeln, bey der Ell, oder sammethaft zu sehr billigen, und unter den Ankauferstellen erlassen; in meiner Wohnung in der vordern Schryse No. 226. zwey Treppen hoch, dem Schlosli vorüber, können solche besichtigt werden, wozu mich bedienst empfehle

Job. Rudolf Harry, Uhrenmacher.

34. Ein neues recht gutes Seidenwindrad und eine gute Guitare, im billigen Preis.

35. Wo ein Drehstuhl sammt Zubehör zu verkaufen ist, ist im Verichthaus zu vernemen.

36. Drey schöne ganz neue Secretaire nach neuester Façon für Herren und Frauenzimmer; alte Arten neues Geschloß von Jansen und Püschnerde; einige schöne Zeichnungs-Tischen nach neuestem Geschmack; 22 Pfund selbst geponnenes reines Garn; Schreibfedern; Federmesser; Tabakspfeifenlöse und Pfeifenrohre aller Arten; 4 ein- und zweischlägige Bettladen, wovon eine noch ganz neu und die andern soviel als neu sind; 6 Stuhl; 1 Bettladen von russischem Leder, so viel als neu; 3 à 4000, jeder auf dünnem Porzellan und gemalten Holzlein sehr aufmerksame gemalte Soldaten und Krieger aller Nationen; Unschlitlichter, die jedesmal bey einem unbedeutenden Knall 4 mal von sich selbst auslöchen; Soleils romains; Bouquers chinois; Flamme du Bengale; Lettres physiques, welche Feuerwerk und obige Arten ohne die mindeste Gefahr abgebrannt werden können; Diamant in Stengeln, um das zerbrochene Porzellan, Akrucen, Trümpfe, Marmor und Glas wieder brauchbar und haltbar zu machen.

Unterzeichnetem machten es hoch und Krankheitsumstände meiner

Frau nothwendig, meinen Laden an der neuen Wölbre zu quittieren, und da ich noch mehrere Koffern nebst andern Handwerksartikeln vorräthig habe und damit aufzuräumen wünschte, so empfehle ich mich zum Verkauf derselben gegen die billigsten Preise.

Alt-Obmann Däniker, Sattler, hinter dem Peter No. 155.

37. Wo man den allerbesten Süßbrand, von verschiedenen Farben, der den Frankfurter weit übertrifft, für die besten Weine haben kann, ist im Laden No. 24. fl. St. im innern Bleichweg zu erfahren.

39. Wo mehr und minder Centner gut gewittertes Heu und Ernd zu verkaufen sind, ist im Verichthaus zu erfragen.

40. Eichene Salzfäß-Duoen, welche sehr dienlich und haltbar zu Gartenhöfen sind.

41. Nebst neuen und alten Bettlern und übrigen hausräthlichen Sachen, rekommandiert sich zum Kauf als Verkauf gegen baare Bezahlung, Frau Peter, Seilerin, hinter dem Kaufhaus.

42. Es sind wieder 40 à 50 Tansen oder Säcke Holz-, Schieferkohlen- und Torfische in der Roßfärberei im Stampfenbach zu haben.

43. Ein noch in gutem Stand sich befindender eichener Stod, 5 1/2 Schuh lang, und 2 Schuh 3 Zoll im Durchschnitt, welcher dienlich wäre für 2 kleine Schmid- oder Gerleferstischbänke, auch für 2 große Schenktische, für einen Bäcker dienlich, wegen Mangel an Platz um billigen Preis; in No. 150. fl. Stadt dem Storchchen vorüber.

44. Ein noch so gut wie neues Schiffer-Gränzl, ansehnlich und beschlagen, nebst einem neuen Böhl und Harzdecke, Segel, Ruder, Stachel und Käst; ist zu haben bey Seckelmeister Hottiger in Döberiden.

45. Eine noch in gutem Stand sich befindende Scheuer, ein durchgehender Stall, Fein und Weimen. Ist zu erfragen bey Hs Georg Bieuler in Herrliberg im Bufenhard.

46. Ein zweischlägiges angebrachtes Bett, 1 Kinderbettstatt, 1 Bantroq und 1 Sidelin, an der Grauenay No. 516. drey Treppen hoch.

47. In dem bekannten Eveceren-Laden oben an der Mühlepass sind wieder angelangt schöne feste Störmach, auch kann man immer gewässer haben, und das zu dem billigsten Preise.

48. Das beliebte Berliner Bitter-Maaen-Grün ist wieder zu haben bey Johannes Weber im unteren Weid No. 45.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte mehrere eiserne Stangen, circa 4 Schuh hoch, von einem Gartenhaag zu kaufen.

2. Man wünschte ein altes Schuldbriefli von 250 fl. am Weich zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein beiteres und sonnenreiches Wohn-gemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Winde, mit einer Thüre beschloßen, auch 1 Kellerli; auf kommende h. Ostern, im Krug No. 66.

2. Ein schönes beiteres und sonnenreiches

Wohn-gemach, enthält 1 Stube, 1 Alkoven, Küche, 2 Kammern und Platz zu Holz.

3. Ein Weiberort in der Waisenhaus-Kirche.

4. Ein sonnenreiches Gemach im Krug, auf künftige Kirchweih. 1 Mannenort auf der Emporkirche am Waisenhaus, 2 Mannen-Kirchenörter und 2 Frauenörter beim Traummünster, wie auch bey St. Peter.

5. Ein sonnenreiches Wohn-gemach, enthaltend 2 Stuben, Cabinet, Küche, Kammern, nebst Winde und Keller, Antheil zu einem Waschhaus, zugleich eine Scheuer nebst Bedallung. Zu besichtigen bey Rudolph Vogel, Maurermeister, auf der Dörlker Halben.

6. Eine f. v. Ehegub zum Schöpfen, in billigem Preis, von Etund an.

7. Ein Wohn-gemach auf künftige Kirchweih, im Rindermarkt, enthaltend 2 Stuben, wovon eine mit Alkoven, 2 — 3 Kammern, nebst 1 Keller und Holz- und Plunderkammer.

8. Durch Zufall, von Etund an oder auf h. Ostern, ein angenehmes sonnenreiches Wohn-gemach nebst einem beizbaren saeperten Laden, an einer der gangbarsten Straßen; obiges Gemach enthält Stube mit Alkoven, Nebencabinet, Küche mit Bratofen, Saube, 2 Kammern, f. v. Abtritt auf gleichem Boden, Holz- und Plunderbehälter und ein Kellerli.

9. Auf künftigen Montag ist eine Stunde von der Stadt ein schönes Local aufzulieben oder zu verkaufen, dasselbe liegt unweit dem See, genießt eine prächtige Aussicht sowohl in die Höchgebirge als auch in die Stadt. Es enthält 11 Zimmer wovon 6 beizbar sind, 2 beizbare große Kuchentische, einen schönen Keller und 1 geräumige Winde, einen schönen großen Garten mit auserlesenen Obstbäumen besetzt, einen großen Baumgarten nebst Wein und Ackerfeld, ebenfalls mit schönen Obstbäumen besetzt, alles dieses ganz nahe am Haus, welches überdies bisanhin als Pustentente geworden wurde. Die orliche Lage dieses Locals verbunden mit grosser Bequemlichkeit wäre für Herrschaften für den Sommeraufenthalt um Euren zu gebrauchten bestens zu empfehlen.

10. Ein schönes Mannenort und ein zwei Frauenort in der Kirche am Waisenhaus, das erstere tauscht man auch gegen ein ähnliches bey dem Grossmünster.

11. Ein Frauenzimmer-Kirchenort in der Waisenhaus-Kirche.

12. Auf künftige h. Ostern oder auf Kirchweih 2 neue, vollkommene Wohn-gemächer mittlerer Gröze, für bonette Leute, auch an geräumiger Laden mit anstoendem Plogazin, ebenfalls noch nie bezogen.

13. Das Waschhaus im Hause zum Brannenhof in der großen Brunngasse, welches mit doppeltem Schloß, allem erforderlichen Geschirre versehen und schön beizt ist. Im Hause selbst kann der Waschhausboden beliebig abgeholet werden.

14. Es ist durch Zufall auf künftige h. Ostern ein schönes, beiteres und sonnenreiches Wohn-gemach in Empfang zu nehmen, nebst einem Laden, mit oder ohne Waschmach, an einer gangbaren Straße.

15. Ein oder zwei geräumige Zimmer an einer der angenehmsten Gegenden der Stadt.

6. Eine heitere Werkstätt, darzu ein Platz, welche von Stund an oder auf h. Oftern Empfang genommen werden kann.

7. Ein frohes heiteres meubliertes Zimmer mit oder ohne Kost.

8. Ein heizbares meubliertes Zimmer für honesten Herrn nebst Kost.

9. Auf h. Oftern sind zwei heizbare Zimmer, mit oder ohne Meubles und ohne Kost, zwei honeste Herren in Empfang zu nehmen. Wo, ist im Berichtshaus zu erfragen.

10. Von Stund an; für 1 oder 2 Personen Platz in der Stube, Küche und auf Wände, nebst einer eigenen Kammer.

11. Ein artiges sonnenreiches Wohnge-
mäch für einige Personen, an einer angenehmen Lage nahe bey der Stadt, auf h. Oftern.

12. Ein äußerst frohmüthiges Wohnge-
mäch in der St. Stadt, auf künftige h. Oftern, bestehend aus 2 Etagen, beide mit Aussicht alle Brücken und den See. Im unteren Etage befindet sich eine Stube mit Neben-
kammer, Küche und 1 Kammer; im oberen der eine Stube mit Neben-
kammer, ein heizbares Stübl nebst 2 Kammern, gehört ein Kellerli und Platz genug Brennmaterialien. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfragen.

13. Auf künftige h. Oftern ein Wohnge-
mäch in der Neustadt, bestehend in einer Stube mit Neben-
kammer, noch 1 Kammer, He und Platz zu Holz, auf einem Boden, sammt einem Keller.

14. Durch Zufall ist vacant geworden auf künftige Oftern, eine frohmüthige son-
nenreiche Wohnung, bestehend in 1 Stube Neben-
kammer, Küche, 1 Kellerli und 3 Kammern, auch Platz zu Holz und He, auch könnte etwas Auanland da-
zugeben werden. No. 93. in Junttern.

15. Eine Wohnung unweit der Stadt, bestehend: 1 Stube, Küche, 1 Kammer und Platz zu Holz, von Stund an oder auf künftige h. Oftern.

16. Für eine kleine Haushaltung wäre Gemach vacant auf künftige h. Oftern, an der Stadt.

17. Ein Männerort in der Waisenkirche, bestehend aus 1 Stube mit Ofen und Küche, 1 Kammer auch heiz-
bares, 1 Kellerli und Platz zu Holz; auf künftige h. Oftern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte jemand auf kommenden Sonntag 1827. auf gute Unterpfand 200 fl. Empfang zu nehmen.

2. Eine heitere wackre Kammer, für Ausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Oftern.

3. Es verlangen zwei Perso en ein klei-
nes Wohnge-
mäch auf künftige h. Oftern.

4. Man wünschte ein Wohnge-
mäch in der Stadt zu beziehen auf Anfangs April, bestehend in einer Stube, großer Kammer, Küche und Platz für Holz.

5. fl. 1300. auf doppelte Unterpfand, von Stund an oder so bald möglich.

6. Ein geräumiges Magazin, oder Kel-
ler ohne Fuß, im Niederdorf, von Stund an, auf mehrere Jahre.

7. Man wünschte eine Kammer zu mi-
ethen, mit Platz in der Stube.

8. Aufkommenden Maytag werden 1800 fl. auf sehr annehmbliche Unterpfand und Bürgschaft in hiesigen Canton gesucht

9. fl. 2000. auf künftigen Martini, gegen gute Unterpfand.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnerstag den 8. d. d. verlor ein Knab ein ganz kleines mit einem Stahl versehenes Federmesser, entweder auf dem G. o. f. m. m. t. v. l. a. g. oder auf einer Etage desselben. Der redliche Finder wird beynaben ersucht das Messerchen im Berichtshaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

2. Den 3. März sind 5 Mastlücke ge-
funden worden; der Verlierer kann im Be-
richtshaus gegen das Einreichgeld verneh-
men, wer selbige gefunden hat.

3. Den 8. d. d. ist auf St. Peterhofstalt ein Canarivogel ausgeflogen; wenn derselbe möchte zuer kommen sein, ist höchst ersucht selbigen in No. 179. abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

4. Donnerstag Abends den 1. d. d. ist vom Thaler, der Suhl nach bis an die Doren-
bachergass, ein großes weisses Mastlück ver-
loren gegangen. Man bittet den Finder um gefällige Rückgab, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Auf öftere Nachfrage hin macht der Unterzeichnete die Anzeige, daß er eine Par-
thei sehr schöne, gut geformte und leichte ita-
lienische Seiden hute erhalten habe, die er in billigen Preisen erlassen kann. Er em-
pfehlte sich dahin, wie in seinen übrigen Pro-
fessionsartikeln, mit denen er immer gut
assortiert ist, höchst zu geneigtem Zuspruch.
Heinrich Räf, Hutmacher,
im Niederdorf.

2. Laut Ausruf der Herren Söhne von Gottlieb Hühnerwadel in Venzburg, Besitzer der dortigen Bleiche, mache anmit deren Kunden die Anzeige, das obige Bleiche wie-
der eröfnet, und Sie wie auch dies Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme für Zürich und dasige Gegenden übertragen haben, daß auch Preise und Continuen ge-
rade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und daß die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu gänzlichster Zufriedenheit zu bedienen. Die-
jenigen Personen also, welche Leinwand, Sa-
den und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum bleichen der Venzbur-
ger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die Waaren bey Endeunterzeichneter gegen Zei-
chen abzugeben, und nach vollendeter Ab-
bleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung, schonende Bleichart und schönes Weiß darf man sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist bey Andreas Witz, Zinnge-
ters sel. Witwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

3. Von der bekannten Wollwaaren-Fab-
rik in Wädenschweil ist eine neue bestens
assortierte Muscarterie einzusehen in No. 564. beim Engelbrunnen im Niederdorf eine
Treppe hoch. Die vielfältig schönen und
guten Waaren und die sehr rationablen
Preise werden gewiß jedermann befriedigen,
man empfehle sich höchst.

4. Wir haben die Ehre dem resp. Publi-
kum anzuzeigen, das wie laut unserm Cir-
cular vom 1. Januar a. c. den Gewerb der
hiesigen Bleiche auf gemeinschaftliche Rech-

nung betreiben und unser Möglichstes thun
we den, jedermann zur vollkommenen Zu-
friedenheit zu bedienen. Die Abnahme der
leinenen und baumwollenen Tücher wird
Hr. Bleuler, Buchbinder, im Kinder-
markt No. 328. in Zürich für uns besorgen,
daber bitten wir, nach gefälligt an ihn zu
wenden und emosehlen uns ergebenst
Bremgarten den 9. März 1827.

Wietlisbach und Kaspar.

5. Meinen verehrten Gönnerinnen zeige
ich ergebenst an, daß ich dieser Zeiten die
neuen italienischen (Florentiner)
Stroh hute erhalten habe; dieselben sind
auch dieses Jahr ausgezeichnet schön, in al-
len Größen und zu den möglichst billigen
Preisen vorrätig.

D. Harry-Keller,
neben der Muechel.

6. Unterzeichneter empfehle sich dem G.
Publikum zu Stadt und Land in seinen
selbst verfertigten Strohhüten, auch werden
alte zum reparieren angenommen. Man ist
gebeten alles im Bräunlichen Baden unten
an der Marktgaß abzugeben.

H. Booll, Strohhutmacher in Enge.

7. Es wünschte eine honeste Person, wel-
che nähen, lifmen, spinnen und kochen kann,
an einen Platz als Kinder- oder Studien-
magd, oder in eine kleine Haushaltung als
Kuchemagd zu kommen, sie könnte von
Stund an eintreten.

8. Es wünschte eine ehrenfeste Tochter,
welche deutsch und französisch spricht, und
alle weiblichen Arbeiten versteht, als Pa-
dendienerin in hier oder anderwärts unter-
zukommen, sie könnte gute Schreien vor-
weisen und von Stund an eingeben.

9. Die Bleiche in Dietikon nimbt unter
höchster Empfehlung, in ihrer Niederlage
No. 41. an der Tho-
gass, von jetzt an bis
Ende Heumonats, mit bisheriger Garan-
teinwandtücher und Faden nur für die
Naturbleiche an.

10. Bey Friedrich Schultheß ist
zu haben: Die so eben erschienene vierte ver-
besserte und vermehrte Ausgabe von
Hirzel, C., Neuer practischer
französischer Grammatik. 8.
S. 464. Arau 1827. 54 fr.

11. Da die Verwaltung in der Blinden-
anstalt im folgenden Sommer vakant werden
wird, so sind diejenigen Personen, welche
sich für diese Stelle geeignet fühlen, em-
ge-
laden, sich bey dem Quästorat, Hrn. Ober-
richter von Drell, mit einiger Beforderung
anzumelden. Bey der Wiederbesetzung dürf-
te auf Wäitwen ohne minderjährige Kinder
besondere Rücksicht genommen werden.

12. Auf den 12. oder 13. d. d. Monats fah-
en eine Kutsche von hier nach Bern, Neuen-
burg, Yverdon und Lausanne; wer die Ge-
legenheit benutzen will, be-
heide sich zu mel-
den bey Jakob Suter, oben an der
Strehlaß.

13. Jakob Hauser von Wädenschweil
dato in Wiedikon auf der Schmiede No. 11
empfehlte sich dem G. Publikum aller
ten Strohhüte zu nähen und zu färben; man
kann sie bey Hrn. Wernschent Hauser o-
der Wegengass in Zürich abgeben und
wieder holen

14. Es wünschte ein Sattlermeister au-
dem Lande einen Knaben in die Lehr;

nahmen, von rechtschaffnen Eltern, in sehr billigem Lehrgeld.

15. Ein Mann, der das Rebwerk recht gut versteht, wünschte in der Gegend von Obersträß, Fluntern, Hottungen oder Riesbach, 1 oder 2 Zuchart Reben zu bearbeiten.

16. Man wünschte einen Knecht, der Garten- und Feldarbeit kennt und auch mit Pferden wohl umzugehen weiß, sogleich in Dienst zu nehmen.

17. Es rekommandirt sich eine junge rechtschaffne Person zum Weisnähen, sene es in Kundenhäuser, oder für jede Arbeit die man ihr ins Haus anvertrauen würde, sie würde gern mit dem billigsten Lohn vorliebnehmen.

18. Es wünschte jemand nahe bey der Stadt eine treue Dienstmagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat; sie könnte von 2 Stunden an eingeben.

19. Von Drell, Füssli und Comp. im Elasser ist wieder zu haben:

Die Englische Goldgrube für das bürgerliche Leben, oder gemeinnütz. Tausendkünstler zu Erlangung vieler bewährter Vortheile im Nahrungsstande etc. 2 Bchn. 8. Br. 1 fl. 24 f.

20. Ein hiesig vordurcgreter junger Künstler wünschte seine annoch freyen Stunden dem Unterricht im Zeichnen zu widmen; selbiger anbietet daher denjenigen resp. Eltern, welche gestundet wären ihren Söhnen oder Töchtern, in diesem Kunstfach Privat-Unterricht erteilen zu lassen, seine ergebensten Dienste, mit Versicherung, daß er sich alle Mühe geben wird, durch treue und gewissenhafte Anleitung sich des Vertrauens seiner verehrten Gönner würdig zu machen.

21. Unterzeichneter macht dem E. Publikum die Anzeige, daß er die Wohnung zur Linden verlassen hat, und jetzt zu finden ist No. 530. im Rinderdorf.

J. J. Wild, Kleidermacher
von Staub et Wild in Paris.

22. Frau Witwe Müller bey der Stadelhofer-Porte übernimmt für eine der besten Bleichen den Langerthal, rohe Leinwand, Faden und Garn, in billigen Bedingungen zum bleichen, und versichert das resp. Publikum daß diese Bleiche für Leinwand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch dafür bereit ist, so daß alle Lächer, die man ihr gutticht anvertrauen wird, mit größter Sorgfalt behandelt, und besonders schön weiß zurückgestellt werden.

23. Ein Küfermeister nahe bey der Stadt wünschte einen Knaben von 15 bis 16 Jahren, von rechtschaffnen Eltern, in die Lehre zu nehmen, gegen billige Condition.

24. Dem geehrten Publikum empfiehlt sich aus löbliche Fr. Brunner, Schuhmacherin, in der Fischbau, in th. ee. Vorlesung, und wird sich angelegen sein lassen, jedermann mit guter und billiger Arbeit zu versehen; auch ist bey mir immer vorräthig Arbeit für Kinder und Erwachsene zu haben.

25. Wo ein Knabe von 16 bis 18 Jahren, welcher lesen und gut rechnen kann müßte, auch fertig schreiben und Geschriebenes lesen könnte, und auch Verstand in der Stadt hatte, so bald als möglich an einen Dienst zu nehmen.

26. Ein armer, dirstig besoldeter Schul-lehrer auf der Landschaft, unweit Zürich, wünscht sich als Leineweber auch Kunden aus der Stadt, und empfiehlt sich dem verehrten Publikum mit redlichem Versprechen treuer und billiger Bedienung. Auskunft hierüber kann im Laden dem Rothenhaus vorüber gegeben, so wie allfällige Bestellungen angenommen werden.

27. Ich Endsunterzeichneter empfehle mich bestens einem E. Publikum für Lächer zu degatiren, welche ihren Glanz, auch wenn sie naß werden, behalten, und daher sehr gut zu reinigen sind.

Meuler, Schneider, oben am Rothenhaus im Löwengäßli No. 361.

28. Man verlangt einen geschickten Knecht, der nebst seiner Frau und noch zwei erwachsenen Gehülffen alle auf einem Landgute vorkommenden Geschäfte zur Zufriedenheit besorgen, und hinfällige Zeugnisse seiner Geschäftlichkeit und Rechtschaffenheit aufzuweisen könnte.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Sämmtlichen patentierten Herren Jagdliebhabern wird anmit gewohnheitsmäßig angezeigt, daß dieß Jahr die Birsjagd Wionstags den 12. März anfangen und Samstag den 7. April zu Ende gehen wird.

Zugleich wird denselben in Rück Erinnerung gebracht, daß während dieser Zeit kein anderes Gewild als Schnepfen und andere Streichvögel geschossen werden dürfen, indem Dazwischenhandelnde sich einer ernstlichen Strafe aussetzen würden.

Zürich den 6. März 1827.

Im Namen der Jäger-Commission
Die Canzley.

2. Zwey der größten Eichen, welche sich vorzüglich zu Schuss Eichen eignen und dazu auf der Sage bey der Stadelhofer-Wühle liegen, werden künftigen Freitag den 16ten dieß, Nachmittag um 2 Uhr, an beflagtem Ort öffentlich versteigert und den Meistbietenden überlassen werden.

Zürich den 5. März 1827.

Epitalamt.

3. Alle Eigenthümer von Drechern in der Kirche zum Fraumünster werden hiermit aufgefordert, gegen Verweisung der erhaltenen Empfangsschein bey Endsunterzeichneter an nachbenannten Tagen, als

Montag den 12ten, Dienstag den 13ten u. d. Mittwoch den 14. März, Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr,

die neuen Kirchenortscheine beziehen zu lassen. Die auf den Scheinen befindliche neue Numeration wird nach und nach bis Ende März an den Bänken selbst angebracht werden.

Zürich den 27. Hornung 1827.

Namens des löbl. Rathh. d. Fraumünster.

Der Kirchenschreiber, Finster,
No. 70. li. Stadt.

4. Mit Bewilligung des Wohllobl. Amtsgerichts Wäd. n. d. weil, wird unter Aufsicht des E. Gemeindevorstands Ruskalkon, Donnerstags den 15. dieß ein öffentlicher Feil- und Auktionstag abgehalten werden, über das Schwarzenbachische Heimwesen No. 110. zu Ruskalkon im Dörsbach, selbiges besteht:

In einer doppelten Bedienung und Hofstatt sammt Lössen nebst einem Auengarten

und Hanfand, 1 Scheune nebst circa 2 1/2 Brlg. Baumgarten, dem 4ten Theil an einem Waschlhaus, nebst dem halben Sodbrunnen, dann circa 1 1/2 Zuch. Ackerland, circa 2 Zuch. Reben, circa 3 Mannwerk Wiesen nebst einer Scheune im Meerisbrunnen, circa 1 1/2 Zuch. Wiesen im Voo, circa 13 Zuch. Wiesen, Acker, Weid, Holz und Kiebel, im Längmoos, und circa 1 Zuch. Holz und Boden.

Kaufslustige werden daher freundschaftlich eingeladen, dieses Heimwesen in der Zwischenzeit zu besichtigen, und dann an obbenanntem Tag Nachmittags um 2 Uhr in dem Gemeindevorstand zur Rose in Ruskalkon sich einzufinden, wo dann die Sant abgehalten, die Kaufbedingnisse eröffnet und Jedermann mit Freundschaft begegnet werden wird.

Ruskalkon den 5. März 1827.

Im Namen des Gemeindevorstands
Das Secretariat.

5. Donnerstag als den 15. dieß wird die des Geschw. Schloßers Schappi sel. Eobens in der zugehörige Schloßerschmittle sammt Werkzeug, hinfälliger Wohnung und beliebigen Falls eine Scheune und 1/2 Juchan Pflanzland, öffentlich verlieden. Liebhaber dazu sind daher freundschaftlich eingeladen an obbenanntem Tag Nachmittags um 2 Uhr bey Hrn. Waisenrichter Staub im Stütz alhier sich einzufinden, wo die Versteigerungsbedingnisse eröffnet und Jedermann mit Achtung begegnet werden wird.

Oberrieden den 5. März 1827.

Für das Unterwaisenamt:

Joh. Burkhardt, Secretair.

6. Musik-Anzeige.

Hiermit eröffne ich die Subscription auf das zweyte Heft des „Schweizerischen Männergesanges.“ Man wird darin den, in der Vorrede zum ersten Heft versprochenen Stufen gang befolgt, und meine Kunstleistung hier um so mannigfaltiger finden, als mit den durchgeführten Männerchören Rundgesänge vermehrt sind, die in kleineren Sängervereinen theilweise mit vier Solo-Stimmen, in größeren mit Halbchor aufgeführt werden können. Mehrere, wie ich versichern darf, vortreffliche Beiträge von vaterländischen Dichtern, werden von Seite der Dirsie dieser Sammlung einen um so eigentümlichen Werth verleihen, als diese Gedichte urprünglich für unsere Sängervereine bestimmt, und so aus dem Leben hervorgegangen sind.

Der Subscriptions-Preis ist für die Portitur, die auch als Klavierbegleitung gebraucht werden kann, auf 12 Bogen, für jede einzelne Stimme auf 4 Bogen festgesetzt. Die Subscription bleibt bis Ende April offen. Die Namen der Subscribenten werden gedruckt. Zürich, im März 1827.

H. G. Georg Nageli.

7. Den resp. Antheilhabern der Erbschaft von Zürich, wird hiermit bekannt gemacht, daß sie gegen Rückgabe der in Händen habenden Kaufzettel und Quittungen, den denjenigen Herren Einnehmern, so ihre Einlagen abgegeben haben, die man Quittungen von da an eintauschen können.

Zürich den 5. März 1827.

Namens der Direktion der Erbschaft
Das Aktuarat.

(Hierzu eine Beilage.)

oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. März 1827. schriftlich und deutlich versichert, auf Stempelpapier, unterzeichnete Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 19. März Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor Wohl. Amtsgericht Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Geben den 28. Hornung 1827.
Kanzley Zollikon, Hirzlanden und der Enden.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Nög von Höngg, im Oberamt Zürich, oder an den, den unmittelbaren Nachen anheimgestellten Nachlass des jüngst verstorbenen Conrad Nögli Norigen genannt von daselbst, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder denselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlgeachteten Herrn Oberamtmann Weiß veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 19. gleichen Monats Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohlhobl. Amtsgericht Zürich, auf der Gerwei daselbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Geben Zürich den 19. Febr. 1827.
Notariats-Kanzley Höngg.

11. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Barbara Bachmann auf der Höhe bey Ringwil G. Hunwil und Rudolf Kunz, aus dem Winkel bey Laupen G. Wald, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohlhobl. Amtsgericht Gränungen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. März schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können und sodann Donnerstags den 22. März Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränungen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden. Geben den 25. Febr. 1827.
Kanzley Gränungen.

12. Alle diejenigen, welche an das Vermögen des rechtlich ausgetriebenen Rudolf Eup. Sauter, von Wegikon im Oberamt G. Sand ertheilten Bürgschafts-

Garantie rechtmäßige Ansprachen zu machen haben, oder denselben zu thun schuldig sind, werden anmit gerichtlich und unter Ausschluß-Folge aufgefordert, ihre Ansprachen bis und mit 22. März d. J. auf gesetzlichem Stempelpapier unterfertigter Kanzley einzugeben, danne auf Donnerstags 5. April als dem angesetzten Verrechtfertigungstag entweder persönlich oder durch geiziglichen Anwalt, mit ihren Anspruchs titeln versehen, sich vor Wohl. Amtsgericht Gränungen einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen.

Geben Gränungen den 23. Febr. 1827.
Die Kanzley.

13. Sämmtliche Maler- und Latierer-Meister sind eingeladen zu dem am 16ten März, Nachmittags um 1 Uhr, auf Wohl. Meisenzunft abzuhaltenden Frühlings-Gebois sich zahlreich einzufinden. Die verehrten verehren Gemeindevorstände werden höflichst gebeten den in ihrer Nähe wohnenden Meistern obiges beiderseitig wissen zu lassen.

Aus Auftrag des Herrn Obmann der Handwerkreiber.

14. Mit Vorwissen des E. Gemeinderathe in Männedorf, wird Dienstags den 13. März d. J. von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr bey dem Widemann daselbst, über das in der fruchtbarsten und angenehmsten Gegend liegende in bestem Zustande sich befindende ehemalige Staubbach-Haus in der Büblen, ein öffentlicher Gant- und Freitag für Fremde und Einheimische gehalten werden. Selbiges enthält:

I. An Gebäuden.

- Eine Behausung, nämlich ein ganzes Haus, sammt Holzschopf und Scheinstall, alles unter einem Lage.
- Eine Scheuer neben dem Hause, sammt dem Treuthaus und der halben Mühle, nebst der halben Birnenmühle darin, alles dieses unter einem Dache.
- Die Hälfte von der i. J. 1799. erbauten Scheuer unter der Steden stehend, bestehend in Veranlung, halben Zenn, Heulle, Brige und der Winde darauf.

II. An Gütern.

- Ein Krautgarten zwischen Haus und Scheuer und wohl drei Zucharten an Aeden, Wiesen und Ader, alles im gleichen Umfang, darin Haus und Ederer stehen.
- Zwei Zucharten obng. Wiesen und Ader ob dem Hause und Einfang.
- Zwei Zucharten obng. Weid, so mit Holz bewachsen, im Berg.
- Ein Vierling obng. Holz im Privat-Gemeindholz.
- Seben Vierling obng. Ader, Wiesen und Aeth an der oberen Büblen, so laun Vorgeben obng. drei Zucharten stark sen.
- Eine halbe Zuchart obng. Aeden an der Steinbruchelgag.

Kaufzügen nicht von jetzt an und am Verkaufstage selbst, dieses Wesen zu näherer Besichtigung offen. Auch kann man sich darüber bey 2. Herrn Pirzel im Garten des näheren erkundigen.

15. Endeunterzeichneter empfiehlt sich mit seinen schon befangen bekannten opischen Blä-

fern, vorzüglich ein gutes Assortiment Brillen, welche nach der Kunst regelmäßig geschliffen sind, und noch mehrere andere optische Gegenstände. Wer etwas von dergleichen zu repariren hat, kann im billigen Preis bedient werden.

W. Winipach, aus Böhmen.
Sein Logis ist zum schwarzen Adler.

16. In der Gögner'schen Buchhandlung ist à 20 f. zu haben:
Schweizer-Lieder von A. E. Gröblich, in 12. Aarau. Gebunden.

17. Kunst-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht sich's zum Vergnügen den verehrten Kunst- und Kunstfreunden 2 große Zeichnungen zur gefälligen Ansicht vorzuweisen, welche die Jungfrau und das Matterhorn vorstellen. Er ist zugleich Willens, noch 4 ebenso große Zeichnungen nach der Natur zu verfertigen und dann dieselben in gleicher Größe in schwarz und in gemalten Exemplaren auf Subscription herauszugeben, diese letztern 4 Gegenstände sind: Der Döbi, im Canton Uri, der Ortelersee im Thurgau, die Monte Rosa und der Mont Blanc, welche mit den 2 Ersten zusammen

Die erhabensten Kisten des Alpen-Gebirges

und also ein Ganzes von höchem Interesse bilden.

Jedes Blatt mißt 2 1/4 Fuß in die Breite und 1 1/2 Fuß in die Höhe, französisches Maß, in von einem Erklärungs-Blättchen begleitet und kostet für die Subscribenten, welche für alle 6 unterzeichnen, gemalt pr. Blatt 4 Louisd'ors, der Louisd'or zu 10 f. gerechnet, schwarz 1 Louisd'or.

Und nur ein Paar (2 Stücke) genommen, so kostet jedes Blatt 4 1/2 und schwarz 1 1/2 Louisd'ors.

Nach der Erscheinung jedes Blattes wird das gemalte nicht unter 5 Louisd'ors erlassen. Je zwei und zwei Blätter erscheinen auf einmal und werden verkauft und in 24 bey dem Empfang derselben bezahlt.

Der Unterzeichnete schließt die Anzeige mit der Bemerkung, daß er nur dann eine feststehende Unternehmung zur Ausfuhrung bringen wird, wenn die Zahl der erlangten Subscriptionen ihn ein hinlängliches Resultat hoffen läßt.

Sobald dieses Werk begonnen, wird von Herausgeber den verehrlichen Herren Subscribenten durch öffentliche Blätter in Anzeige gemacht werden.

Benannte 2 Aquarell Gemälde sind vom 12ten bis zum 23ten dies jeden Nachmittags von 2 Uhr mit Ausschluß von Winterzeiten und Sonntag zu sehen in der Wohnung von J. Meyer, Maler, zur Blume No. 133. drei Stiegen hoch.

Den 8. März 1827.

18. Den Empfang einer sehr willkommnen Gabe, an Rückengeschenken für Kinder, von edler unbekannter Hand, ich dem dankbaren, unterzeichneten Verfassenden

Jacob Wust, Pfarrer.

Pufen-Albis den 6. März 1827.

der Größe, Qualität und Quantität, Erce, Tüll, Band und Blumen, Fischbein, Baumwollen- und Tüll-Spigen, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Zu welchem empfehle ich mich in allen möglichen Modenarbeiten, woben ich pünktliche Bedienung und billige Preise zu beobachten trachten werde.

Margaretha Obrist auf der unteren Mauer bei der Niederdorfsvorste.

30. Ein fast neues, gutes Seidenrad, No. 522. Grauegass.

31. Zwei zehnlängige Betten, so gut als neu; 3 kann. Bettstätten, 1 kann. Commode, 4 Sessel mit Stroh geflochten. An gleichem Ort ist ein sonnenreiches Stübli in Empfang zu nehmen für eine stille Person, auch ein Kämmerli für eine Person, die auch Platz in der Stube haben könnte.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünscht jemand einen noch gut conditionirten Nachrock zu kaufen.
2. Zwei noch gute Gartenbänke.
3. Unterzeichneter wünschte circa 200 bis 250 grüne $\frac{1}{2}$ Weich Butteillen zu kaufen. Wydler, im Drathschmidli.
4. Ein noch gut conditionirter Schreibtisch in eine Schreibstube.
5. Sammlung der alten Winterthurer Neujahrskurser.

Zum Aueletzen wird angetragen:

1. Ein Zimmer mit Nebenkabinet à plein pied, mit oder ohne Kost, im Rennweg No. 367. Ein Frauenort im Predigern in der alten Kirche.
2. Eine heitere und sonnenreiche Kammer, auf nächste h. Oftern, für eine Person, oder auch für Hausrath aufzubehalten.
3. Durch Zufall wird ein schönes, heiteres und sonnenreiches Wohngemach auf künftige Kirchweih vacant, welches enthält: 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, alles mit einer Thür beschloßen, ferner 1 großen Saal, Platz zu Holz, Plunderkammer und Kellerli; wo möglich für Leute ohne Kinder. No. 133, auf Dorf.
4. Ein frohmüthiges Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, mit oder ohne Meublen.
5. Es ist durch Zufall ein kleines Wohngemach vacant geworden. No. 364. im Löwenegassli.
6. In der Nähe der Stadt ist ein sehr schönes heizbares Zimmer, mit oder ohne Meublen, nebst Kost zu haben; sehr dienlich für jemand der eine Frühlingekur zu machen wünschte, indem man im Hause die Kuh- oder Gemmilch immer frisch haben kann. An gleichem Ort ist zu verkaufen, ein bereits neuer lederner Tornister für einen Reisenden, ein großes ledernes Reispattentisch, und eine bleiverne Büchse zum Pflanzen sammeln.
7. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Winde, mit einer Thür beschloßen, auch 1 Kellerli; auf kommende h. Oftern, im Krug No. 66.
8. Ein Wohnrath auf künftige Kirchweih, in Hindermarkt, enthaltend 2 Stuben, wovon eine mit Kaminen, 2 — 3 Kammern, nebst 1 Kelln und Holz- und Plunderkammer.

auf h. Oftern, ein angenehmes sonnenreiches Wohngemach nebst einem heizbaren tapezieren Raden, an einer der gangbarsten Straßen; obiges Gemach enthält Stube mit Kaminen, Nebenkabinet, Küche mit Bratofen, Waude, 2 Kammern, 1 v. Abtritt auf gleichem Boden, Holz- und Plunderbehälter und ein Kellerli.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine Weinschentela der Stadt wünschte man in Empfang zu nehmen, auf May.
2. Eine heitere trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren, in der kleinen Stadt oder Vorstadt, auf nächste h. Oftern.
3. Es wünschte ein Holzarbeiter eine ganze Behausung in Empfang zu nehmen, je eher je lieber.
4. fl. 600. auf nächsten Montag gegen gute Unterpfand und Garantie von einer ganzen Gemeinde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein silbernes Bleistift-Juteral (porte Crayon) ist jüngster Tagen verlohren gegangen; dem Finder und redlichen Zurückbringer wird, (da selbst ein liebes Andenken ist) der volle Werth des Silbers nebst dem besten Dank zugesichert, und ist in No. 403. gr. 4. tabt abzugeben.
2. Den 11. März hat ein Knecht ein ledernes Kissen ab einem Kutschenbock verlohren, vom Rennwegthor bis zum Rüden; der Finder ist gebeten selbiges dem Sauter Erzbeym Storch abzugeben.
3. Ein armer Knabe hat Mittwoch den 7. März einen Dictionaire, von Tauchnitz gedruckt, broschirt, verlohren, von der Peterhofstatt bis an die Schwannengass; man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgab.
4. Es ist Dienstag den 13. dieß zwischen 11 bis 12 Uhr Vormittag, ein Gilet von Perl-Farb, mit liegendem Kragen, und Perlmutter-Knöpfen, in einem dunkelgrünen Luchli, von der Zbergass, über die obere Brücke, die neue Wähere hinab, über den Weinplatz, die Weggenass hinauf über die Peterhofstatt, die Augustinerass hinab, durch den Thalacker bis zur Sihlporte, verlohren gegangen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.
5. Es hat jemand Sonntag den 11. d. in der Predigerkirche einen grün seidenen Stockfächer stehen lassen im Männergesell vorn nach der Seite des Epitals hin; man wünschte denselben wieder vom redlichen Finder zurückzubehalten.
6. Sonntag den 11. März hat jemand vom Kronenthor bis in oberen Berg ein Geldbeutelchen verlohren, worin sich circa 2 fl. 20 p. an Münz befand. Der Finder ist gebeten selbiges der Eigenthümerin zukommen zu lassen.
7. Freytag den 9. dieß sind 2 C. Carungscassa-Schein verlohren gegangen, 25 fl. 36 p. am Werth, zu gut dem Franz Wärmli von Bichelfsee, mit der Unterschrift von Herrn Chorherr Schinz. Der solche gefunden hat, ist gebeten sie abzugeben dem Franz Wärmli oder dem Hrn. Chorherr Schinz.
8. (Verwechsfelter Regenschirm.) Wer am Dienstag den 13. d. auf dem Musiksaal statt eines gebrauchten seidenen Regenschirms,

neuen, seidenen, braun mit gelbem Rande erhalten hat, wi d höflichst ersucht, es gefälligst im Brunnenthurm anzuzeigen zu lassen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Herr Friedrich Schultzeß ist 2 fl. zu haben: Entwurf zu einer Alters-Pensions-Cassa für die Stadt Zürich. 8. S. 8.
2. Auf öftere Nachfrage hin macht der Unterzeichnete die Anzeige, daß er eine Barthe sehr schöne, gut geordnete und leicht italienische Seidenhüte erhalten habe, die er in billigen Preisen erlasse kann. Er empfiehlt sich dahin, wie in seinen übrigen Professionsartikeln, mit denen er immer gut assortirt ist, höflichst zu geneigtem Zuspruch. Heinrich Ras, Putzmacher, im Niederdorf.
3. Es wünschte jemand auf h. Oftern oder von Stund an, eine rechtschaffne Wirthperson an den Tisch oder zu Haus zu nehmen.
4. Ein bestandener junger Mensch, in die Buchhaltung und das Correspondenz versteht, würde unter billigen Conditionen in einem hiesigen oder auswärtigen Postungshaus eintreten.
5. Ein junger Mensch, der außer seinen Berufsgeschäften, noch 5 bis 6 freyestunden hätte, rekommandirt sich auf's höchste Briefe oder andere Scripturen zu copiren, sowohl deutsch als französisch; er wird sich der reellsten Bedienung anzulegen legen lassen und die billigsten Preise beobachten.
6. Ein Wagnermeister in der Stadt wünschte einen Knaben von reifem Alter in die Lehre zu nehmen.
7. Es wird eine brave Person als Köchennaad verlangt, die im Kochen nicht unerfahren wäre; sie könnte gleich eintreten.
8. In eine Speerey-Handlung im Argau wird ein wohl erzogener junger Mensch in die Lehre gesucht. Sich im Versteckhaus anzumelden.
9. Es wünschten 2 brave Personen wegen dem Haus alhier in einen Dienst zu kommen, welche beyde gut das Schneidewerk können, auch kochen und in allen hauslichen Geschäften wohl erfahren sind, auch ungetrübten Schritten versehen sind; solch konnten von Stund an eintreten.
10. Wir haben die Ehre dem res. Publicum anzuzeigen, daß wir laut unserm circular vom 1. Januar a. c. den Gehalt des hiesigen Bleiche auf gemeinshafliche Rechnung betreiben und unser Mühen und Kosten, jedermann zur vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen. Die Abnahme der leinenen und baumwollenen Lächer wird Hr. Bleuler, Buchbinder, im Niedermarkt No. 328. in Zürich für uns beizorgen, daher bitten wir, nach gefälligst an uns zu wenden und empfehlen uns ergebendst. Bremgarten den 9. März 1827.
11. Wietlisbach und Kaspar. In einen Gütergawerb am See und auf künftige Margrethen eine nicht zu junge, zuverlässige, mit guten Zeugnisse versehene Dienstmagd gesucht. Sie muß einer Haushaltung vorsehen und der Bedienung der Güter helfen können.
12. Die Stube in Dürfen nimmt auf höflicher Empfehlung, in ihrer Residenz

13. Da der unter'm 15. Jan. 1827. gericht-
lich verurtheilte Jallit Heinrich Schmid,
Weber, Heinrich sel. Sohn von Gerolds-
weil der Pfarren Weiningen, durch eine un-
ter gesetzlicher Zeugsamme von Mund aus-
gesprochene letztwillige testamentliche Verord-
nung seines Bruders, des unter'm 20. Jan.
d. J. verstorbenen Conrad Schmid sel. von
da, zu Gunsten seiner Kinder, von diesfä-
higer Erbschaft ausgeschlossen worden ist, so
wird solches anmit den Gläubigern des Jal-
lit Schmid bekannt gemacht und ihnen frey-
gestellt, in der unterzeichneten Notariats-
Canzlei, von jener Verordnung sowohl, als
von der Erbschaft selbst, Einsicht zu nehmen
und ihre Erklärungen einzugeben, ob sie
diese Ausschließung anerkennen wollen oder
nicht? beides jedoch vor dem 19. nächstkünf-
tigen Märzmonats, an welchem Tage sonst,
im Fall dabin keine Einsprüche schriftlich
eingelassen wären. Diese Verordnung des
Erblassers, von Rich. ers wegen als aner-
kannt erklärt und der Inhalt des Heinrich
Schmid, seinen Kindern für eigensbuntli-
chen anerkennt und unter vormundschaftliche
Verwaltung annehmen würde.

Actum Zürich Montags den 26. Febr. 1827.

Aus amtsgerichtlichen Auftrage.

Notariats-Canzlei Weiningen u. d. Enden.
Landschre. Huber.

14. Alle diejenigen, welche an Johann
Schmid, Hirschenwirth von Ober-Endingen,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder demselben schuldig sind, wer-
den hiermit aufgefordert, Donnerstag den
22. März d. J. früh 9 Uhr als an dem
angelegten Sanverrechtigungstag vor
Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rath-
haus entweder persönlich oder durch Bevoll-
mächtigte zu erscheinen, und ihre An- und
Gegenforderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisser
einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin,
für ihre Forderungen kein Recht mehr ge-
halten wird.

Gegeben Zuzach den 1. März 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

15. Alle diejenigen, welche an Fidel
Fried, und dessen Ehefrau von Klingnau,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder demselben schuldig sind, wer-
den hiermit aufgefordert, Sonntag den
22. März d. J. früh 9 Uhr als an dem
angelegten Sanverrechtigungstag vor Be-
zirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegen-
forderungen mit den Original-Urkunden und Be-
legen versehen, um so gewisser einzugeben,
als den Ausbleibenden späterhin, für ihre
Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 1. März 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

16. Alle diejenigen, welche an Niklaus
Fischer Schuhmacher von Rimmikon, recht-
mäßige Anforderungen zu machen haben
oder demselben schuldig sind, werden

anmit aufgefordert
März d. J. früh 9
festen Sanverrecht-
gericht Zuzach auf
entweder persönlich oder
zu erscheinen, und
forderungen mit den
und Belegen versehen, um so gewisser ein-
zugeben, als den Ausbleibenden späterhin,
für ihre Forderungen, kein Recht mehr ge-
halten wird.

Gegeben Zuzach den 1. März 1827.

Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Altenhofer.

Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

17. Die Centralverwaltung der schweizeri-
schen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft hat
unter'm 28. Februar beschlossen, daß diejeni-
gen Personen welche seit dem 1. Januar
1827. verstorben sind, oder noch versterben
werden, für den Ueberrest dieses mit 30.
Juni ablaufenden Versicherungsjahres, nur
die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge
zu entrichten haben sollen, insofern sie sich
zu fünfjährigem Bestant erklären. Die un-
terzeichnete Agentenschaft läßt daher nicht
diese Vergünstigung zur öffentlichen Kennt-
nis zu bringen.

Zürich den 10. März 1827.

J. J. Usteri, im Thalhaus
No. 21. II. Stadt.

18. Eämmtliche Maler- und Lackier-
Meister sind eingeladen zu dem am 16ten
März, Nachmittag um 1 Uhr, auf Wohl.
Meienzunft abzuhaltenden Frühlings-Geboit
sich zahlreich einzufinden. Die vereinten zer-
ren Gewerksamtmänner werden höchst ge-
beten den in ihrer Nähe wohnenden Meistern
obiges beiderseitig wissen zu laßen.

Aus Auftrage des Herrn Obmann
der Handwerkschreiber.

19. Die sechste verbesserte Auflage
von den
Häuslichen Andachten frommer
Christen,

oder

Erweckungen des Herzens zu Gott in Ge-
beten und Liedern auf alle Tage, Zeit
und Umstände.

Aus den Christen vertheilt unter Gottesgelehrten.

Preis 45 kr.

ist so eben fertig geworden und in allen Buch-
handlungen zu finden.

Dieses treffliche Erbauungsbuch ist auf
gutes halbweisses Papier mit großer Schrift
gedruckt, und fünf sehr starke Aufla-
gen haben seine Nützlichkeit aufs vollständi-
ge ausgesprochen, so daß wir solches nicht
besser empfehlen können.

Zürich, im März 1827.

Orell, Füßli und Comp.

20. Da ich dieser Zeiten mit Verwunde-
rung erfahren mußte, daß es noch immer
Liehaber von der ehemals so beliebten Sil-
houettierkunst gebe, und ich in früheren Jah-
ren, sowohl im Auslande, als auch hier
in diesem Jahre starke Praxis gehabt habe,
so sehe mich im Falle einem E. Publikum
gefällig in Erinnerung zu bringen, daß ich

Donnerstag den 22.
März 1827.
am ange-
legten Sanverrecht-
gericht Zuzach auf
entweder persönlich oder
zu erscheinen, und
forderungen mit den
Original-Urkunden
und Belegen versehen,
um so gewisser ein-
zugeben, als den Ausbleibenden späterhin,
für ihre Forderungen, kein Recht mehr ge-
halten wird.

mich geschickt fühle, in dieser Kunst die
Erwartung zu befriedigen, meine Silhouetten
nach beliebiger Größe zu verfertigen, und
dieselbe auf Verlangen auf den kleinen Rand
einer Erbsche zu beschränken. Der Preis
ist in Zeit 5 Minuten fertig, für die An-
lichkeit wird garantirt, und der Preis im
Stück nebst artiger Einfassung schenkt
1 fl. 10 kr. Zugleich nehme ich an, daß
sowohl in Verfertigung von schwarz-
färbten Portraitrabmen mit verguldeten Ein-
fassen, wovon immer Vorrath liegt, als
als auch in meinen Professionsartem be-
stens zu empfehlen.

Wendli, Glan
eben an der Straß

21. Endsumme einer neuen Edition von
seinen schon bestens bekannten vorträ-
gen, vorzüglich ein gutes Assortiment
haben, welche nach der Kunst regelmäßig
schaffen sind, und noch mehrere an-
stehende Gegenstände. Wer etwas von sol-
chen zu repariren hat, kann um
Preis bedient werden.

W. Wispach, aus Böhm.
Sein Legat ist zum schwarzen Ma.

22. Die den 4. März i. S. d. d. d.
senhauskirche gelegenen 2 fl. 20 kr. h.
Hilfsgesellschaft mit Dank zu danken
sorgung erhalten.

23. Concert-Anzeige

Dienstag den 20. März 1827

Außerordentliches Concert der
Musikgesellschaft im Casino.

Program

Art. 1.

Ouverture aus dem Freischütz von L. v.
Weber.

Duetto für 2 Soprani aus dito, Mlle. ...

und Mlle. ...

Ariette . . . aus dito, Mlle. ...

Scena ed Aria . . . aus dito, Mlle. ...

Solo für Violine

Terzett für 2 Sopr. u. Tenor aus dem
Mlle. ...

Mlle. ...

Dr. ...

Art. 2.

Preciosa. Musik von E. M. u. Weber.

Preciosa, Mlle. ...

Eintritts-Karten sind zum Verkauf von
einem Gulden den Hr. Hottinger
Eckler, auf dem Predigerkirchhof No. 40.
und an der Cassa zu haben.

Actuariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft

24. Im Berichtshaus wird
Samstag den 17ten März an die
Abonnenten abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1827.

Zweytes Stück. Gedruckt



... noch 4 Kammern, ein ge-
 ... Kuche mit 2 Kinsten, 2 Kist-
 ... Hof, Holzdiele, Waschhaus, Saun-
 ... beliebt; es wäre auch sehr angenehmer
 ... eine Herrschaft als Sommeraufenthalt.
 ... 22. Ein geräumiges Zimmer ebener Erde,
 ... Magazin, Laden, oder für Hausrath
 ... hlich, hinter Zäunen, ist von Stund an
 ... billigen Zins auszuleihen.

2. Ein Heimwesen, 1 Viertelstund von
 ... Stadt, es enthält eine Behausung,
 ... Feuer und Verhüllung, 1 f. v. Schwein-
 ... Antheil an der Ernte, einen großen Ge-
 ... und Baumgarten, 1 Juchart Acker,
 ... 2 Mannweil Wiesen, 2 Juchart Acker-
 ... alles nahe dem Haus. Ist zu er-
 ... Heintz Albrecht in Flun-
 ... No. 46.

3. Ein schönes Zimmer ebener Erde sammt
 ... am besten für ein Comptoir zu
 ... oder auch für einen einzelnen
 ... der mit Weineln versehen ist, und
 ... auf dem Hause hat; auf künf-
 ... Ofen.

4. Ein schändes Männerort auf der Em-
 ... in der Waisenkirche.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine kleine Haushaltung ohne Kinder
 ... ein Gemach zu entleihen, das ent-
 ... 1 Stube, 1 Küche, 2 Kam-
 ... wo möglich 1 Vunderkammerli,
 ... 1 Kellerli; auf künftige h.
 ... 1827.

2. Man verlangt ein Wohngemach auf
 ... Größe, nahe bey Bruf-
 ... Wegg.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist jemandem vor ein paar Tagen,
 ... durch Gassen bis in Bleicherweg,
 ... französischer Follstab zum
 ... verloren gegangen; man bittet
 ... der solchen gefunden, gegen Er-
 ... selbstigen im Berichthaus abzu-
 ...

2. Montag Abends, den 12. dieß, wur-
 ... braun ledener Schirm frecher Weis-
 ... Da man den Thäter eigentlich
 ... und er allenfalls zum Verkauf möch-
 ... so bittet man es an-
 ... Der Schirm ist ganz neu und
 ... 2 weißen Flecken. Der den
 ... hat 1 Althlr. Trink-
 ... zu erhalten.

3. Anfangs des Jahres ist ein Areal, tieli,
 ... gefunden worden in Schwamendingen; der
 ... kann es gegen Weisung der nä-
 ... Kennzeichen im obern Kahlhof da-
 ... abholen, gegen Einschr. gebühr.

4. Auf der Strasse von Hönng nach Zün-
 ... ist Dienstaas den 13. dieß ein goldenes
 ... mit gelbem Stein (Topaz) ver-
 ... Der redliche Finder kann
 ... Berichthaus vernehmen wo er selbiges
 ... ein schönes Trinkgeld zurückzugeben

5. Donnerstags Abends den 15. dieß wurde
 ... der Wegengas über die Petershofstatt,
 ... die Augustinergas, den Frischengraben,
 ... durch die Weidmühle bis ins Schützenhaus,
 ... ein kleiner goldener Uhrenschlüssel verloren;
 ... dem redlichen Finder wird ein dem Werth
 ... angemessenes Trinkgeld versprochen.

6. Freitag Vormittags, den 16. dieß,
 ... ist ein blauer vercalener Schirm, mit einem
 ... weißen Kändli, neben der Aukemarg ge-
 ... Der redliche Finder ist ge-
 ... gegen einem anständigen Trink-
 ... an der Schoffelgas No. 252. zum Fei-
 ... abzugeben.

7. Montag den 12. dieß wurde von der
 ... Müll zu Rümlang ein f. v. junger Hund
 ... von mittler Größe, 1012 gestreimt, lang-
 ... bärig, mit langem Schweif, weiblicher Art,
 ... ohne Halsband, v. ermutlich entführt. Wer
 ... denselben hat oder Anzeige davon machen
 ... kann, hat eine Belohnung zu erwarten.

8. Donnerstag den 8. dieß verlor ein Knob
 ... ein ganz kleines mit einem Stahl versehenes
 ... Federmeßer, entweder auf dem Hofmünster-
 ... oder auf einer Stiege desselben. Der
 ... redliche Finder wird desnahen ersucht das
 ... Viesscherchen im Berichthaus gegen einem
 ... Trinkgeld abzugeben.

9. Den 3. März sind 5 Masttücher ge-
 ... worden; der Verlierer kann im Be-
 ... richtshaus gegen das Einschr. gebühr verneh-
 ... men, wer selbige gefunden hat.

10. Den 8. dieß ist auf St. Peterhofstatt
 ... ein Canarienvogel ausgeflogen; wenn derselbe
 ... möchte zugekommen seyn, ist höchst ersucht
 ... selbigen in No. 179. abzugeben, gegen ei-
 ... nem anständigen Trinkgeld.

11. Donnerstag Abends den 1. dieß ist vom
 ... Thalater, der Suhl nach bis an die Oeten-
 ... dachergas, ein großes weißes Mastuch ver-
 ... loh'en gegangen. Man bittet den Finder
 ... um gefällige Rückgab, gegen Erkenntlichkeit.

Verschiedene Nachrichten:

1. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
 ... St. Ad. Stad. Rath und Santherr Müller
 ... Montag den 2. April und folgende
 ... Tage in der gewohnten Gaststube auf dem
 ... Haus eine Gant abgehalten werden,
 ... über aller Gattung Hausrath, als: einschlä-
 ... nge nuch. Bettstätten, zweischlänge tann-
 ... angestrichne Bettstätten, ein- und zweischlä-
 ... fere Betten, Sommerdecken, 1 schöner
 ... nagh. Secretair, Commoden, Sessel, Kä-
 ... sten, 1 Cass- und Thee-Service von Por-
 ... Porcellain mit Goldborten, Tischtücher,
 ... Servietten, Leinwand, Mannsheider, sol-
 ... schen und baumwoll. Bettanzug, Mousselin-
 ... Umbang mit Franken. Küpfert, eisen und
 ... erden Küchengeschirr. Verarbeitet und un-
 ... verarbeiteter Büstenbinder-Waaren und We-
 ... zeug. Schöne so gut als neue Weinfass,
 ... mit Eisen gebunden, nebst noch vielen an-
 ... deren Waaren. Die Gant nimmt ihren An-
 ... fang an obigen Tagen Morgen um 8 Uhr,
 ... worzu jedermann freundlich eingeladen ist von
 ... 11 bis 12 Uhr.

2. Endunterzeichnete nimmt die Frei-
 ... heit, sich einem geehrten Publikum zu Stadt
 ... und Land in aller vorkommenden Dreber-
 ... Arbeit, oder überhaupt im Arbeit das das
 ... mechanische Fach bezieht, höchst zu empfeh-
 ... len, woben man sich der billigsten und pünkt-
 ... lichsten Bedienung versichert halten darf.
 ... Christian Müller, Dreher und
 ... Mechaniker, im Niederdorf No. 588.

3. Ein Glasermeister nahe bey der Stadt
 ... wünschte einen Knaben von rechtlichaffnen
 ... Eltern in die Lehr zu nehmen.

4. Es wünschte ein durch 14 jährige Er-
 ... fahrung in italienischer Put- und Stroh-

fabrikation, geübter Mann, Hüte
 ... schen und färben anzunehmen. Er
 ... alle Mühe geben so schön als inn-
 ... lich dieselben auszuarbeiten. Er
 ... sich geehrten Frauen-Immern um
 ... Zusage. Man bittet sie abzuge-
 ... Schumacher Gull an der Marktg-
 ... im Seefeld No. 34. Schließlich bi-
 ... den Namen der Person von we-
 ... hat kommt auf einem ansehnlichen
 ... zu bemerken, oder in dem Hute sel-
 ... jedem Verthum vorzukommen.

5. Ein honettes Frauenzimmer
 ... in der Stadt oder nahen Land
 ... eine anständige Stelle bey einem
 ... zu Verwaltung des Hauswesens; o-
 ... Aufenthaltsort bey einer Familie,
 ... Kindern oder ältern Töchtern grü-
 ... Unterrichts in der französischen Spr-
 ... theilen könnte, und sich zu sehr g-
 ... Conditionen verstehen würde.

6. Man empfiehlt sich auf des
 ... zum Zinieren von allen Arten Baum-
 ... Garn, es ist solches auch im Vorra-
 ... Verlauf, gezwirnt und ungezwirnt,
 ... auch recht schön Vismer-Seide, allei-
 ... ligem Preis, bey Rudolf Kunz,
 ... an der Kruggas.

7. Endunterzeichnete statet ihren
 ... testen Sonnenrinnen den verbindliche
 ... ab für das ihr bis dahin geschenkte Zu-
 ... und da ihr schon mehrmals zu wissen
 ... wurde, daß vielen noch unbekannt w-
 ... sie den Verfall ihrer sel. Schwester
 ... Herrn Eitelers, übernommen habe,
 ... pflicht sie sich einem verehrten Publi-
 ... Stadt und Land auf das höchliche
 ... mit einer geschickten Modenarbeiterin
 ... schon Arbeit, pünktliche Bel-
 ... und billige Preise verspricht, so
 ... auf gütigen Zuspruch. Auch ist sie
 ... mit sehr schönen Blumen und Gu-
 ... für Hüte zu verfertigen, so wie noch
 ... in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
 ... hat sie sehr schöne Baumvollentwig a-
 ... tücher, welche recht gut zum waschen
 ... um sehr billigen Preis. Sich beste-
 ... pflegend Witwe Geyelin-Eitelers
 ... No. 226. H. Sauer

8. Endunterzeichnete empfiehlt
 ... Hute zu waschen und schnebeln
 ... gleich. Der ist ein Mannen-Kieche
 ... verleben zu St. Peter. Anzumel-
 ... Frau Burkhard an der Sch-
 ... No. 158.

9. Es wünschte ein Mann zu einem
 ... angestellt zu werden, der gut schrei-
 ... rechnen kann, auch das Abwech-
 ... versteht, wie auch Feld- und Gart-
 ... und alle Hausgeschäfte, dessen Tre-
 ... chert wird.

10. Auf öftere Nachfrage hin m-
 ... Unterzeichnete die Anzeige, daß er ei-
 ... the sehr schöne, gut gefornite und le-
 ... temiere Seiden Hüte erhalten ha-
 ... er in billigen Preisen erlassen kann.
 ... pfiehlt sich dahin, wie in seinen übrige
 ... sessionsartikeln, mit denen er im-
 ... assortirt ist, höchst zu geneigtem Z-
 ... Heinrich Maf. Spum-
 ... im Niederdorf.

11. Frau Wittwe Müller bey d-
 ... delhofer-Porte übernimmt für eine
 ... sten Bleichen bey Langenthal, rol-
 ... wand, Faden und Garn, in billigen

Angewiesen zum bleichen, und vermehrt das
 reich. Publikum die diese Bleiche für ein-
 wand sehr vortheilhaft eingerichtet und auch
 dafür berühmt ist, so daß alle Lächer, die
 man ihr guttlig anvertrauen wird, mit grö-
 ßer Sorgfalt behandelt, und besonders schön
 weiß zurückgestellt werden.

12. Von der bekannten Wollwaaren-Fab-
 ric in Wädenschweil ist eine neue bestens
 assortierte Musterkarte einzusehen in No. 564.
 beim Engelbrunnen im Niederdorf eine
 Treppe hoch. Die vielfältig schönen und
 guten Waaren und die sehr rationablen
 Preise werden gewiß jedermann befriedigen,
 man empfiehlt sich höflichst.

13. Meinen verehrten Gönnerinnen zeige
 ich ergebenst an, daß ich derer Taaten die
 neuen italienischen (Florentiner)
 Strohküte erhalten habe; dieselben sind
 auch dieses Jahr ausgezeichnet schön, in al-
 len Größen und zu den möglichst billigen
 Preisen vorräthig.

D. Harry-Keller,
 neben der Muechel.

14. Unterzeichneter empfiehlt sich dem E.
 Publikum zu Stadt und Land in seinen
 selbst verfertigten Strohhüten, auch werden
 alle zum reparieren angenommen. Man ist
 gebeten alles im Brändlichen Laden unten
 an der Marktgasse abzugeben.

H. Boell, Strohhutmacher in Enge.

15. Es wünschte eine honette Person, wel-
 che nähen, liften, spinnen und kochen kann,
 an einen Platz als Kinder- oder Studien-
 maad, oder in eine kleine Haushaltung als
 Küchenmagd zu kommen, sie könnte von
 Stund an eintreten.

16. Es wünschte eine ehrenfeste Tochter,
 welche deutsch und französisch spricht, und
 alle weiblichen Arbeiten versteht, als La-
 dendianerin in hier oder anderwärts unter-
 zukommen, sie könnte gute Schriften vor-
 weisen und von Stund an eingeben.

17. Laut Auftrag der Herren Söhne von
 Gottlieb Dübnerwadel in Lengbura, Besitzer
 der dortigen Bleiche, mache somit deren
 Kunden die Anzeige, daß obige Bleiche wie-
 der eröffnet, und Sie mir auch dies Jahr,
 wie bisher meinem sel. Mann die Einnahme
 für Zürich und dasige Gegenden übertragen
 haben, daß auch Preise und Conditionen ge-
 rade so bleiben, wie in vergangenen Jahren,
 und daß die größte Sorgfalt solle angewandt
 werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu
 ganztlicher Zufriedenheit zu bedienen. Die-
 zigen Personen also, welche Leinwand, Fa-
 den und Garn so wie auch baumwollene
 Zeug und Garn zum bleichen der Lengbur-
 ger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die
 Waaren den Unterszeichneter gegen Zei-
 chen abzugeben, und nach vollendeter Ab-
 bleichung wieder zu beziehen. Auf Ordnung,
 schonende Bleichart und schönes Weiß darf
 man sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist
 bei Andreas Birz, Zinngießers sel.
 Witwe, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Auf den Bericht und Antrag des üblichen
 Obergerichtsraths Balsthal, hat sich der
 hiesige Rath der Republik Solothurn bewogen
 gefunden, über den hiesigen Angehörigen

Joseph Wörl, eingetragener Anwalt von Aes-
 tenholz, wegen ausschweifendem lieberlichen
 Lebenswandel den Warnungs-Verruf eras-
 sen zu lassen. Daher werden besonders alle
 Weibspersonen vor näherem Umgang mit
 diesem Individuum gewarnt, indem sie alle
 daher entstehenden Folgen auf sich selbst zu
 tragen halten, vor denen seine Gemeinde hie-
 mit gänzlich gesichert ist.

Ergeben den 16. Hornung 1827.

Kanzley des Standes Solothurn.

Signalment.

Alter — 25 Jahre.
 Hoch — ungefähr 5 Schuh 2 Zoll.
 Haar — blondes.
 Augen — graue.
 Kun — gewöhnlich.
 Mund — aufgeworfen. —
 Besonders Zeichen — seit seiner Kind-
 heit preßhaft an der linken Hand.

Aus Auftrag der hohen Regierung in die
 hiesigen öffentlichen Blätter einzusetzen.

Zürich den 15. März 1827.

Kanzley des Standes Zürich.

2. Alle diejenigen, welche an die recht-
 lich ausgetriebenen Fälliten, Rudolf Schmid
 Schneider, Naglers genannt von Wein-
 gen, und Jakob Bäng Zimmermann von
 Geroldswil, der starren Weinlagen im
 Oberamt Zürich, rechtmäßige Anforderun-
 gen zu machen haben, oder den elben dage-
 gen zu thun schuldig sind, werden anmit
 von Hochwürden Herrn Oberamtmann.
 Weiß vereinnrecht aufgefordert, ihre An-
 sprachen oder das zu thun Schuldige bis
 auf den 18. März schriftlich und deutlich spe-
 cificiert auf Simpelvopier unterzeichneter
 Kanzley unfehlbar einzugeben, indem wider
 nach diesem Tag, vielmehr am Berech-
 tigungstag selbst mehr Eingaben angenom-
 men werden können, und sodann Montags
 den 2. April, Morgens um 8 Uhr, entweder
 persönlich oder durch einen bevollmächtigten
 Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln ver-
 sehen, vor dem Wohllohl. Amtsgericht Zü-
 rich, auf der Gerwi daselbst zu erscheinen
 und ihre Rechte geltend zu machen; den Aus-
 bleibenden wird nachher kein Bescheid mehr
 erteilt werden.

Erben Zürich den 14. März 1827.

Notariats-Kanzley Weinigen
 und der Enden,
 auf St. Petershofstak No. 176.

3. Alle diejenigen, welche an die recht-
 lich ausgetriebenen Hs. Jakob Merz auf
 dem Stollen Bäreschweil und Heinrich
 Brunner von daselbst, rechtmäßige Anfor-
 derungen zu machen haben, oder ihnen dage-
 gen zu thun schuldig sind, werden anmit
 von Wohllohl. Amtsgericht Grüttingen ver-
 einmrecht aufgefordert, ihre Ansprachen oder
 das zu thun Schuldige bis auf den 3ten
 März schriftlich und deutlich specificiert auf
 Simpelvopier unterzeichneter Kanzley unfehl-
 bar einzugeben, indem wider nach diesem
 Tag, vielmehr am Berechtigungstag selbst
 mehr Eingaben angenommen werden
 können und sodann Donnerstags den 5. April
 Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder
 durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den
 Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß

Grüttingen zu erscheinen und ihre Rechte gel-
 tend zu machen; den Ausbleibenden wird
 nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Ergeben den 15. März 1827.

Kanzley Grüttingen.

4. Der rechtlich ausgetriebene Melchor
 Dänli, Jakobens sel. Sohn zu Embach
 wird Montags den 23. April h. a. gericht-
 lich verreckstertial; dießfällige An- und Ge-
 genforderungen sollen desnach unterzeichne-
 ter Kanzley bis den 17. dito geschlichter Weise
 eingeben werden, die Gläubiger aber, über
 ihre bevollmächtigten Anwälde, (versuchen mit
 den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem
 Berechtigungstag selbst Morgens um 8
 Uhr im Amtshaus zu Embach vor lohl.
 Amtsgericht erscheinen um ihre Rechte gel-
 tend zu machen; zumal den Ausblei-
 benden nachher deswegen weder Aid noch
 Antwort mehr erteilt wird.

Ergeben den 15. März 1827.

Kanzley Koburg.

5. Mit Bewilligung der hohen Justiz-
 Commission, wird folgender verloren geanga-
 ner und bereits bezahlter Schuldbrief öffent-
 lich aufgerufen: enthaltend 300 R. Capital
 auf Hs. Jakob Schneider alt Gemeinrath
 Richter Hansen Sohn zu Dießikon in der
 Grafenschaft Koburg, zu Gunsten Hr. Leut-
 nant Schmid zum Luchs in Zürich, da-
 tiert mit Martini 1717, und besiegelt von
 Hr. Landvoht Meis. Willfällige Inhaber
 haben denselben in 6 Monaten, von dem
 an, unterzeichneter Landes einzuweisen; in-
 dem nach Verlauf dieser Zeit derselbe, wenn
 er nicht zum Vorschein kommt, in den Pro-
 tocolen wird inkassiert werden. Seuchen
 aus amtsgerechtem Auftrag den 13. März
 1827.

Kanzley Koburg.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
 des E. Gemeinraths Kluntern wird Son-
 ntags den 24. März Nachmittags 2 Uhr in
 dem Gemeinbause allhier eine Auktio-
 halten werden über haushälterische Sachen,
 küßfernes, eiserne und irdenes Küchenge-
 schirr, Maurer- und Steinwerkzeu-
 ge, Gartengeschirr, nebst verschiednen andern
 Sachen mehr; wozu Jedermann auf das
 freundschaftlichste eingeladen wird.

Kluntern den 14. März 1827.

Namens des Gemeinraths
 Das Secretariat.

7. Den Jünglingen auf diesem Kon-
 ton, welche mit Eröffnung des neuen Leber-
 kurtes am medicinisch-chirurgischen Kantonal-
 Institut den Zutritt in dasselbe zu erhalten
 wünschen, wird hiermit angezeigt, daß sie
 sich mit den erforderlichen Zeugnissen ver-
 sehen, im Laufe dieses Monats den dem dies-
 jährigen Vorsteher, Herrn Doctor Kuhn,
 dafür anmelden, und alsdann zur gesetzlich
 anordneten Vorprüfung Montags den 11.
 April, Nachmittags um 2 Uhr, in
 dem kleinen Hörsaal des Institutes im hinteren
 Gebäude erscheinen sollen.

Zürich den 10. März 1827.

Das Rektorat.

(Hierzu eine Verlags.)



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine leichte Chaise, nebst Chaiseschlitten, beyde mit neuen Laternen und aller gehörde, in bestem Stand, nebst einem guten Chaise-Pferd sammt Geschirr, alles in sehr billigem Preis; ganz vollständig solch, mit eisernen Achsen und Etabelen.

2. Enduntergeschriebener ist so frey, seine en-Artikel E. E. Publikum in Erinnerung bringen und zu zahlreichem Zulpruch bey zu empfehlen, nämlich: Von allen zu Knöpfe und Formen, seidene und unwollene Schnüre, extra gute schwarze seiden, Beil- und Stelenquasten, Glo- und Pulverhorn-Schnüre. Verschiedene Gestutz geformte Nasenränder und Hals- und schöne Hochzeitmepeli und Kränzli, und Wachskerli in Handlaternli, und Briefguisen, Haarnadeln, Häst- und Imhangring, Dienstst, Geldbeutel, recht Nachschlicher, große und kleine Löffel, und weisse Bändelschnüre nebst noch andern mehr. Auch wird alle in die Session einschlagende Arbeit auf Bestellung sogleich gemacht. Ferner bin be- versen mit schönem Fajance-Geschirr, und gemahlt, auch mit Choccolade- und Kasse Tassen von Steingut. Heute habe Parthe der ausserlesenen, mit Vers- und Bildern bemahlte Choccolade-Tä- für Kinder erhalten, welche sich vorzüg- zu Ostergeschenken eignen würden. Scho- Waare, guter Arbeit und billiger Preise jedermann versichert seyn.

Admann Leonhard Buelhard, Knöpfmacher, im Laden an der alten Wäde, neben Hrn. Koch, Hütmacher.

3. Ein in recht gutem Stand sich befindendes Billard, sammt aller Zugehör.

4. Ein Stod gut gedörrtes Heu.

5. Ein zweydrüßiges Wägel sammt Ben- und Fißbaum, ganz neu.

6. Zum Verkauf oder zum Ausleihen, 1 Stund an, auf Ostern oder Kirchweih, sammethaft oder einzeln angetragen, das gelegene, für drey Haushaltungen einge- me Wohnhaus No. 405. an der Eihl, 4 Stuben und 3 Nebencabinetten, ei- Sommerzimmer mit vorzüglich schöner Sicht, mit Kaminen und einem heizba- Laden, Ladensstuhl und einem Hollein 2 guten Kellern versehen, unter billi- Bedingungen. Das Nähere ist im Ver- chaus zu vernemen.

7. Ein Flügelpiano von 6 Octav; ein conditionierter Drehbank.

8. Indienen, Corcone, Seiden- und zumwollenen-Poulards und Palstücher, engl. zumwollenen, Bouquets, Gaten, Hals- cher, brodirte Waaren u. s. m., alles

frische Waare in äußerst billigen Preisen; im Laden unter der Zimmerleuten.

9. Gute Oehlfaßen beym 1/2 Etr. à 11 f. beym 1/4 Etr. à 10 1/2 f. und beym 1/2 und 1 Etr. à 10 f. pr. tk. Ein taninertes schwarz angestrichenes Schreibpult zu 4 Blägen. Sich anzumelden kl. Stadt No. 115.

10. Wo man wünsche ein Männer- und ein Weiberort beyhm Braumünster, so wie ein Männerort in der untern Kirche beyhm St. Peter, alle recht schön und lebend, zu verkaufen oder auszuleihen, wo möglich aber noch lieber eins von obigen Männerörtern gegen ein gleiches im Großmünster zu vertauschen, ist im Verichtshaus zu vernemen.

11. Ein seit wenig Jahren neuverbautes Haus in der gr. Stadt, an einer der gang- barsten Straßen, so enthält einen geräumigen beizbaren doppelten Laden und Keller mit cir- ca 40 Eimer Faß, ferner 4 Stuben, 9 Kam- mern, doppelte Winden, nebst Holzkäusern, ist ganz billig Conduktionen zu verkaufen. An gleichem Ort werden 4000 fl. à 4 p. 1/2 auf Martini gelucht, gegen mehr als doppelte Untervand auf das nemliche Haus um das darauf haltende abzugeben, indem es an schweren Intressen liegt. Nähere Auskunft wird ertheilt in No. 298, kl. Stadt auf dem innern Reih.

12. Wo circa 20 Etr. weißes Stroh zu kaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

13. 4 gut eingerichtete Zuchtschaf nebst al- ter Zugehör, mit oder ohne die Zuchtwägel.

14. Eine Viertelstund von der Stadt, wieh auf künstige b. Ostern zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, ein vor- wenig Jahren neuverbautes Haus, das ent- hält: 4 große geräumige Stuben, 4 Kü- chen, 9 Kammern, 1 große Winke, 1 großen Keller, 1 Waschküchen, 1 Brunnen beyhm Haus, nebst einem starken Brig. Garten, alles lebzig und eagen. Dieses alles kann theilweis verkauft oder ausgeliehen werden, auf künstige b. Ostern.

15. Ein zweydrüßiges Bett und ein ein- schläfliches, sammt aller Zugehör, um billi- gen Preis.

16. Ein, zu einem Musterbuch eingerich- tetes, noch so gut wie neues in Leder ein- gebundenes Buch.

17. Das zu jeder Berufsart sich eignen- de, mit einer Gerwegerechnung, Vohgrube und Antheil an der Vohkampfi, versehen große wohlgelegene Haus zum großen Schiff No. 515. an der Lummat, bestehende in 5 Wohnkammern, 2 großen Winden, wovon die untere leicht in 2 Wohnkammern um- gewandelt werden konnte, à plein pied ent- hält es 1 überaus großes Magazin, 3 Kel- ler, unter dem Bogen 2 große mit aborti- gen Kesseln und Waschküchen und Schiff versehen Waschküchen, die, über die Wajch-

zeit beständig im Gebrauch sind. Ueber d Preis und die nähere Bedingungen wird u Endunterzeichnetem jedem allfälligen Her Liebhaber geställige Auskunft ertheilt wird.

J. H. Irmingier, Cantonsprocurator

18. Bey Adregg - Gajer oben an d Kruggaß No. 51. sind folgende Weine besten Qualitäten zu haben: Malaga Muscatwein, Maragrader 1811r, Burgu- der, Collioure, Roussillon, Champagne Capwein und Madera.

19. Im Heimweien an einer schönen Pl- ge, eine gute Viertelstunde von der Stadt bestehend in einer neuverbauten doppelten B- haltung und Scheune, 1 Krautgarten, 2 Kühen Wieswachs und circa 3 Juch- Alder, auch etwas Turbenland. Nähe- Auskunft kann bey dem Eigenthümer be- nommen werden, der im Verichtshaus ; erfragen ist.

20. In No. 173. auf Peterhofstatt lie- in Commission zu verkaufen: Aller Art bauerthümliche Sachen, Madrazen und Vol- nebst Kissen, schöne Leinwäde, 1 schönes Fa- teluch nebst Servietten, aller Arten schö- nes Fajance-Geschirr, schöne feine weiß- Umbäng, 1 schöner Sammettragen mit Belz- 1 schöner Sammethut mit Federn, schön- Frauenzimmer-Röck, Frauen-Hemder, noch- noch vielen andern Sachen mehr. Ein große- Badkasten zum Ausleihen, des Tags für 1 f.

21. Bey Heinrich Kubn No. 58. unter- an der Kruggaß auf Dorf, sind zu haben: Weinessig, Träschbranntwein, Trufendran- ternern, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein- geist, Muscatwein, Malaga, Maragrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe Rum, Arrak und ein Assortiment von feinsten Liqueurs.

22. Beym Hirschen im Niederdorf ist u- haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Ert-a Roussillon, die Bout. à 22 f. Fern- mer seine italienische Chocolate, das tk. à 26 f.

23. Unten an der Kruggaß, im Eckhaus zum weizen Brunnen No. 59, gerade vor- über dem Einriedlerhof sind so eben aus der- Fabrik gekommene schöne blaue Indiennas von- dicker Qualität, in verschiednen Breiten zu- haben; von der gewöhnlichen Callicos Breite- kostet die Elle 8 f. Die übrigen Breiten- nach gleichem Verhältniß.

24. Bey Endunterzeichnetem sind von- verschiedenen Sorten neue und alte Weine- zu haben, auch recht gutes Rußwasser, die- Maß à 1 fl. Brantenwein und extra- guter Weinessig, alles zu bestmöglichestem- Preisen.

V. F. n. n. g. e. r, Kriester in der Schmalzgrub.

25. Unter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

Verschiedene Nachrichten:

er sie verlohren, kann sie gegen die Einbreibgebühr abholen bey Werder unterm forchen.

3. Ein Männerhemde von Haustuch, be-
hnet F. H. 12. ist in No. 81. gr. Stadt
loren gegangen.

4. Verloren: Ein kleines schwarzes Hündli,
nlicher Art, mit gelben Füßen und gel-
Tusfen ob den Augen; man bittet um
flige Zurückgabe.

5. Es ist jemandem ein f. v. Hund zu-
auf 1. Dinn geschafft, männlicher Art, mit Halsband und
Wohnort 15537. Wer selbigen beschreiben
ten haben, kann ihn bey Schiffmann Streuli in
den Schenck in Empfang nehmen.

6. Es ist jemandem vor ein paar Tagen,
Niederdorf hinweg bis über die untere
de, durch Gassen bis in Bleicherweg,
messingener französischer Follstab zum
gehen, verloren gegangen; man bittet
enigen der solchen gefunden, gegen Er-
lichkeit selbigen im Berichthaus abzu-
n.

7. Auf der Strake von Höngg nach Zü-
ist Dienstags den 13. die ein goldenes
Kast mit gelbem Stein (Topaz) ver-
en gegangen. Der redliche Finder kann
Berichthaus vernehmen wo er selbiges
in ein schönes Trinkgeld zurückzugeben

8. Ein silbernes Hengst-Tutal (porte
yon) ist jüngster Tagen verlohren gegan-
; dem Finder und redlichen Zurückbrin-
wird, (da selbiges ein liebes Andenten
der volle Werth des E. Vers nebst dem
n Dank zugesichert, und ist in No. 403.
tadt abzugeben.

9. Den 11. März hat ein Knecht ein
nes Kissen ab einem Kutschenbock ver-
en, vom Rennwegthor bis zum Riden;
Finder ist gebeten selbiges bey Sauter
beym Eorchsen abzugeben.

10. Ein armer Knabe hat Mittwoch den
März einen Dictionaire, von Tauchnitz
druckt, broschirt, verlohren, von der Be-
offstalt bis an die Schwanengasse; man
ist den redlichen Finder um gütige Zu-
rückgabe.

11. Es hat jemand Sonntag den 11. d.
der Dreißigerkirche einen grün seidenen
Regenschirm stehen lassen im Männergesle-
n nach der Seite des Spitals hin; man
schickte denselben wieder vom redlichen Fin-
zurückzubehalten.

12. Sonntag den 11. März hat jemand
im Kronenthor bis in oberen Berg ein
selbsteutelschen verlohren, worin sich circa
fl. 20 fl. an Münz befand. Der Finder
geben selbiges der Eigenthümerin zum-
zu faken.

13. Freytag den 9. dieß sind 2 Ersparungs-
Ra-Schein verlohren gegangen, 25 fl. 36 fl.
Werth, zu auf dem Franz Wirtli von
Schelke, mit der Unterschrift von Herrn
horbere Schmi. Der solche gefunden hat,
geditten sie abzugeben bey Franz Wirtli
bey den Hrn. Ehorbere Schmi.

14. (Verwechselter Regenschirm) Wer
im Dienstag den 13. d. auf dem Muffstaale
litt eines gebrauchten seidenen Regenschirms,
braun mit weißem Rande, einen andern fast
neuen, seidenen, braun mit gelbem Rande,
erhalten hat, wird höflich ersucht, es ge-
fälligt im Brunnensturm anzeigen zu lassen.

1. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet,
dem E. Publikum für den ihr hiedahin ge-
schenkten und zahlreichen Zuspruch, den ver-
bindlichsten Dank zu erwiedern, und empfiehlt
sich neuerdings ihren werthen Gönnern in
ihren fübrenden Artikeln, als aller Arten
von Sommer-Mützen, von verschiedenen
Stoffen und neuester Façon, worunter auch
Kopfbear-Mützen zur beliebigen Auswahl,
auch niedliche Sommer-Hütchen für Kinder,
wie auch sitzbarste Hüte, sehr dienlich für
Kutschner und Börbe, Reifemäntel von
Wachs-Mouffelin, Hut-, Fischot- und Müt-
zen-Überzüge u. a. m. Zugleich empfiehlt
sie sich wieder ihren werthen Kunden, für
die Aufbewahrung der Pelzwaare ferner ihre
Zutauen zu schenken, wo die möglichste
Sorgfalt und Schonung wird beobachtet wer-
den. Zu geneigtem und häufigem Zuspruch
wird ihre Waare nebst billigstem Preis selbst
sie empfehlen. Auch zeigt sie an, daß sie
ihren ehemaligen Laden an der Strehlgasse
verlassen und ihren Laden zum Modrentöng,
neben der Eren und dem rothen Haus, be-
zogen. Ihre ergebene
Witwe Rüscher, Kürschnerin.

2. Den 26. oder 28. März fährt eine Kut-
sche von hier nach Bern, Neuenburg, Over-
don, Yausanne und Genf; wer die Ge-
legenheit benutzen will, belube sich zu mel-
den bey Jakob Euter, oben an der
Strehlgasse.

3. Den Endunterzeichnetem sind immer
zu haben, frische Bratwürste, auf Bestellung
St. Galler Bratwürste, gediegene Würste,
St. Galler Schübling, gerüllter Schweins-
kopf, gefüllte Fuß, italienischer Käs, Sulz-
Käs, auf Bestellung gerüllte und ungefüllte
Sulzen, Italiener und Wiener Würst, Ball-
rind, Strasburger Cervelat und Schwar-
ten-Magen, Kengelhüf, rothe Frankfurter
Bratwürst, Zungenwürst, Bündelhammen,
gediegne und gedorete Hammen, Zungen,
Speck, aller Arten fettes und mageres schön
gedoretes Schweinefleisch, Schmalz raubes
und ausgelassenes, auch extra gute Kerzen,
das lb. 2 fl. 11 fl. Zugleich bin immer ver-
sehen mit feinem St. Galler Semmelmehl,
Weizenmehl und Habermehl. Zu geneigtem
Zuspruch empfiehlt sich einem E. Publikum
bestens Christoph Tobler, Bratwurst-
an der Eborngasse.

4. Prés de la Ville de Genève dans une
bonne Maison on recevoit en Pension 2
ou 3 Demoiselles, auxquelles on donne-
roit de leçons d'écriture, d'arithmétique,
d'orthographe, d'histoire, de géographie,
de dessin, broderie, musique et tous les
ouvrages d'aiguille; elles seront nourries,
blanchies pr. 24 Louis par ans. S'adres-
ser No. 238. petite Ville.

5. Da Hs. Rudolf Huber, Buchbinder,
auf der Mehlwaag beym Kornhaus, schon
früher die Versorgung der Abnehmer für die
Bleihe gen Bremgarten dem Hrn. Wiestli-
bach übernommen, so nimmt Unterzeichneter
keinen Anstand dieses Geschäft seinem Freund
zu übertragen und darauf gänzlich Verzicht
zu leisten, deßwegen man sich für die Blei-
he gen Bremgarten unter Hrn. Wiestli-
bach und Kaiser zur Abnahme gänzlich an
Hrn. Huber Buchbinder auf der Mehlwaag

beym Kornhaus zu melden hat, in
mehr an J. R. Bleuler, Buchbind.

6. Wir haben die Ehre dem respo-
sible anzuzeigen, daß wir laut unser
cular vom 1. Januar a. c. den Gen-
briegen Bleiche auf gemeinschaftlich
ung betreiben und unser Möglichste
we den, jedermann zur vollkommenen
freudigkeit zu bedienen. Die Abnah-
leinen und baum-vollenen Tücher
Hr. Rudolf Huber, Buchbinder
der Mehlwaag beym Kornhaus in
für uns besorgen, daher bitten wir,
fälligt an ihn zu wenden und es
uns ergebend

Bremgarten den 9. März 1827.

Wiestlibach und Kaiser
7. Ein Frauenzimmer von Lau-
wünscht jungen Töchtern Unterrich-
ben, in der französischen Sprache, in
der Arrien Arbeiten, besonders im Ver-
weiblicher Kleidungen, die Revoratio-
Linge, Strümpfe u. dgl. Ist nachzu-
No. 237. K. Stadt an der Widdergasse

8. Endunterzeichnete findet sich ver-
tet den geehrten Frauen zu Stadt und
auf das verbindlichste zu danken, für
mir im letzten Jahre alligst geschen-
trauen; ich rekommandiere mich ferne
denfalls in meinem erlebten Beruf,
auffärben weiß und schwarzer Indien
wie gefärbte Kleider und aller Arten
zeug zu waschen und nach Belieben zu
zen oder zu glätten, ich nehme auch
Arten Weißzeug zum Nähen an; ich
um geneigten Zuspruch

Frau Maria Krauer zum
an der Eborngasse.

9. Den Unterzeichneten findet man
zur beliebigen Auswahl vorrätig, an-
kleidte Duvven, nebst den schon be-
Tausfindern, so wie auch von Tuch
Leder Schübl für Dosen. Auch wür-
bereit seyn Duvven zum Kleiden anzu-
und würde trachten die Bestellungen zu
friedenheit zu besorgen, wozu sich die
empfiehlt zur gütigen Abnahme

Frau M. A. Diebold, im Nieder-
No. 566

10. Es wünschte eine rechtschaffene
Weibsperson, die schon mehrere Jahre
Dienst gestanden, als Cocterin oder
magd angestellt zu werden; sie könnte
Stund an eingeben.

11. Den Friedrich Schultheß
2 fl. zu haben:
Entwurf zu einer Alters-
sions-Cassa für die Stadt
rich. 8. S. 8.

12. Mit Bewilligung und unter M.
M. H. H. Stad rath und Haniberr
wird Montag den 2. April und son-
Tage in der gewöhnlichen Gintstube am
Helmbaus eine Gant abgehalten we-
über aller Gattung Hausrath, als: en-
fige nuch. Bettstätten, zweischläge
angestrichene Bettstätten, ein- und zwei-
fige Bette, Sommerdecken, 1 le-
nuch. Secretair, Commoden, Cessel-
sen, 1 Caffee- und Thee-Service von
ser Porcelain mit Goldborten, Tisch-
Servietten, Leintücher, Männerhemden
schen und baumwoll. Bettanzug, Mou-
Umhang mit Franzen. Küßsen, eise-
erden Küchengeschir. Verordniet un-

verarbeitet Bürstenbinder-Waaren und Werk-
zeug. Schöne so gut als neue Weinfässer,
mit Eichen gebunden, nebst noch vielen an-
dern Waaren. Die Saat nimmt ihren An-
fang an obigen Tagen Morgen um 8 Uhr,
wozu jedermann freundlich eingeladen ist von
Fries, C. P. oc.

13. Es wünschte jemand auf d. Oren
oder von Stund an, eine rechtschaffne Weib-
person an den Tisch oder zu Haus zu nehmen.

14. Ein bestandener junger Mensch, der
die Buchhaltung und das Correspondieren
versteht, würde unter billigen Conditionen
in einem hiesigen oder auswärtigen Pand-
lunahaus eintreten.

15. Ein junger Mensch, der außer seinen
Berufsgeschäften, noch 5 bis 6 Fremdsprachen
bäute, rekommandiert sich auf's bestmögliche
Briefe oder andere Scripturen zu copieren,
sowohl deutsch als französisch; er wird sich
der besten Bedienung angelegen sein lassen
und die billigsten Preise beobachten.

16. Ein Wagnermeister in der Stadt
wünschte einen Knaben von rechtschaffnen El-
tern in die Lehre zu nehmen.

17. Es wird eine brave Person als Kü-
chenmagd verlangt, die im Kochen nicht un-
erfahren wäre; sie könnte gleich eintreten.

18. In eine Spezerey-Handlung im Ar-
gau wird ein wohl erzogener junger Mensch
in die Lehre gesucht. Erh. im Berichthaus
anzumelden.

19. Es wünschten 2 brave Personen von gu-
tem Haus alhier in einen Dienst zu kommen,
welche beyde gut das Schneiderhandwerk
können, auch kochen und in allen häuslichen
Geschäften wohl erfahren sind, auch mit gu-
ten Schreften versehen sind; solche könnten
von Stund an eutreten.

20. In einen Gütergewerb am See wird
auf künfftige Margrethen eine nicht mehr
junge, zureichende, mit guten Zeugnissen
versehene Dienstmagd gesucht. Sie müsste
einer Haushaltung vorstehen und bey Brau-
beurung der Güter helfen können.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Kornschlag, der Müll | 5 fl. 13 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 9 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. 1 fl. |
| — — Bohnen | 3 fl. 37 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. — 3 fl. |
| Haser, das Viertel à 18 — 22 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres Dito | 4 fl. 6 blr. |
| • Käl- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • circa Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • o dinaires | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Gais- und Bodfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Brantwürste | 7 fl. |
| • gebogene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Das künftliche Publikum wird hiermit
benachrichtigt, daß das öffentliche Examen
der Studirenden am medicinisch-chirurgi-

schen Kantonal-Institut in Zürich, den 8. März,
Vormittags von 8 — 10 Uhr und Nachmittags
von 2 — 4 Uhr, im Saal der naturfor-
schenden Gesellschaft auf der Meisen an-
geordnet ist.

Zürich den 20. März 1827.

Das Aktuariat.

2. Edictal-Vorladung.

Da Elisabetha geb. Weber ihren unbe-
kannt abwesenden Ehemann, Strumpfwirker
Hans Jacob Hoffmann von Oerschliffen,
Vorre Elgg, in mehreren Rücksichten eines
pflichtwidrigen Benehmens beschuldigt und
Scheidung verlangt, — so wird gedachter
Hans Jacob Hoffmann, laut Beschluß des
Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den
29. März, den 5. und zum Tag des Ab-
schwuchs auf den 26. April nachkündig,
edictaliter vorgeladen, um sich über jene
Klage zu verantworten, indem ausbleiben-
den Falls per Contumaciam verfügt und ab-
gesprochen würde.

Actum Zürich den 15. März 1827.

Canzley des Ehegerichts.

3. Da der Rudolf Meyer von Bache,
sektst in Zürich, den hiesigen Oberamt
mit der Klage eingekommen ist daß seine
Frau, Regula geborene Abegg und seine
Tochter Barbara Meyer sich von ihm ent-
fernt und ungeachtet wiederholter Aufforde-
rung, zu ihm zurück zu kehren, sich wei-
geren, — so wird anmit, auf Begehren des
Ehemanns und Vaters, jedermann gewarnt,
ohne sein Vorwissen und Einwilligung ge-
dachten zwei Personen irgend etwas vorzu-
schicken, indem sich derleiße gegen alle An-
forderungen feyerlich verwahrt für Schulden
welche diese seine Frau und Tochter ohne
sein Vorwissen contrahieren.

Den 19. März 1827.

Oberamt Regensburg.

4. A u f r u f

Auf Ansuchen der Erben der seit mehr
als dreißig Jahren unbekannt abwesenden
Heinrich, Felix und Hs. Jakob Maag von
Doerglatt, Oberamtes Regensburg ergehet
hiermit an dieselben oder ihre allfällige rech-
tmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung,
innert sechs Monaten a dato über ihr Le-
ben und jetzigen Aufenthalt berichtigende
Nachricht an die unterzeichnete Stelle ge-
langen zu lassen, indem nach fruchtlosem
Ablauf dieses Termins die angesuchte Ver-
mögenstheilung nach gesetzlicher Vorschrift
bewilligt werden wird.

Regensburg den 15. März 1827.

Vor dem Oberwaisenamt

Die Kanzley.

5. E i n d e r u n g

eines Landesabwesenden.

Da die Präsumtiven des seit mehr als
vierzig Jahren landesabwesenden Heinrich
Bänninger, Hs. Rudolfs sel. Sohn von
Kloten, Unterbezirks Embrach, Kantons Zü-
rich, die Auszahlung seines unter Waisen-
amtlicher Zuteil liegenden Vermögens begeh-
ren, so ergehet an obbenannten Heinrich
Bänninger, oder dessen allfällige Verbeser-
ben, die peremptorische Aufforderung, innert

drey Monaten von dato, sich bei dem
Unterwaisenamt Kloten zu melden, wid-
sonst nach gesetzlicher Anweisung zu Gun-
sten der Ansprecher verfügt werden möge.

Actum Embrach den 16. März 1827.

Vor dem Oberwaisenamt

Die Amis-Canzley.

6. Publication.

Ben Wiederbestimmung des Schlichters
auf Montag den 26. März, nach welchem
Stadttrath, unter erneuertem Beauftrag
das Abbrechen von Feuerwerk unter-
angemessen befunden, die bestmögliche Ein-
nung dahin zu beständigen, daß bei dem
Frühlingsfest weder innert der Stadt
den Vorstädten geschossen, fernst 12
Plätze, welche zu Feuern benutzt wer-
dörfen, bey dem Volken-Bräutigam an-
auch diese Feuer nach 7 Uhr Nacht
löscht, und endlich an den Tagen vor
nach dem Schießfäuten gar keine Feuern
werden, zumahlen mit dem Stadttrath
die nöthigen Be abredungen zu Stande
dieser Verordnungen getroffen worden.

Actum Dienstags den 27. Febr. 1827.

Namens des Stadttraths von Zug

Die Stadtkanzley.

7. Ueber den rechtlich ausgetriebenen
Kantler Johannes Blum, wird
hiermit der Concurs eröffnet, und
nach jedermann, der irgend welche
Ansprüche an denselben zu machen hat, ihn
wieder ihm schuldig ist, aufzufinden
schuldig und 1000 (für Erster in Bezug
des Ausschlusses von der Masse, für Letz-
ten angemessener Abfindung) in Ende
Monaths eine förmliche Einlage zu leisten
die unterzeichnete Kanzley zu machen,
sodann am Mittwoch den 4. April, als
bestimmte festgesetzte Collocations-Tage der
Kanzley um 8 Uhr entweder persönlich oder
durch Bevollmächtigten vor dem unterzeich-
neten Gerichte auf der Gerwe zu erscheinen,
um seine Rechte geltend zu machen.

Zürich den 10. März 1827.

Im Namen des Amtsgerichts

Die Kanzley.

8. Alle diejenigen, welche an den
sich ausgetriebenen Hs. Ulrich Schmid von
Brütsellen, Ansf. in Kloten, rechtliche
Ansprüche zu machen haben, oder
dagegen zu thun schuldig sind, werden
mit von Hs. Herrn Oberamtman Blum
in Embrach peremptorisch aufgerufen, die
Ansprüche oder das zu thun Schickung
auf den 11. April schriftlich und deutlich
einfach, auf Stempelpapier, an
neuer Kanzley unfehlbar einzuliefern,
dem weder nach diesem Tag, als
am Verrechtfertigungstag, noch
oben angenommen werden können, und
dann Montags den 23. April, vor
um 8 Uhr entweder persönlich oder durch
einen bevollmächtigten Anwalt, um den
Original-Schuldschein zu versehen, vor
Vobl. Amtsgericht in Embrach zu machen; im
Ausbleibenden wird nachher kein
mehr ertheilt werden.

Geben den 12. März 1827.

Canzley Schwamendingen u. Tödli.

(Hierzu eine Verlags.)

9. Die verwittwete Frau Elisabeth
Hülthel geb. Grebel vom obden Ham-
stein hat vor einiger Zeit, durch
verschiedene Umstände, hauptsächlich durch
eine lange und dauernde Abwesenheit von
Zürich, bewogen, mehrere mit dem Stempel
diesigen Kantons und mit ihrer Na-
mens-Unterschrift (jedoch ohne Datum) ver-
fertigte, völlig unbeschriebene Blätter von
jedem Formate ausgestellt, welche
obgleich bis dahin ihres Wissens kein
auch davon gemacht worden, von ihr
erhalten werden.

Es geht daher, in Folge ihres Ansu-
chens, an jeden Inhaber irgend einer, mit
Unterschrift der genannten Frau Wittwe
Hülthel versehenen Urkunde die Aufforde-
rung, selbige innerhalb sechs Wochen von
den der Kanzley des unterz. Gerich-
tes im Original (gegen Empfangschein) um-
zugeben, als nach Ablauf die-
ser terminischen Frist die etwa nicht ein-
gegebenen Urkunden dieser Art als kraftlos
erachtet und ohne rechtliche Wirkung würden.
Lebhaft wird dann zu Jedermanns Ver-
ständnis bekannt gemacht, daß vom Ablauf je-
der dieser Frist an die Unterschrift der Frau Wittwe
Hülthel nur dann als rechtsbeständig an-
zusehen werden darf, wenn derselben die-
ses ihres Schwagers, des Herrn Gustav
Hülthel, Vater, zum
Hammereisen, den sie sich freiwillig
Rechtsbestand ertheilt hat, beigefügt ist.
Nachdem am Montag den 19. März
von dem Amtsgerichte Zürich.

Alle diejenigen, welche an den sich
erklärenden Heinrich Meier, Wirt-
schafter, am See zu Thalwil, Schuldan-
forderungen zu machen haben oder aber ihm
selbst die Urkunde einzuweisen, und
dann am Montag den 23. d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

10. Alle diejenigen, welche an den sich
erklärenden Heinrich Meier, Wirt-
schafter, am See zu Thalwil, Schuldan-
forderungen zu machen haben oder aber ihm
selbst die Urkunde einzuweisen, und
dann am Montag den 23. d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

11. Alle diejenigen Personen hiesigen Can-
tons, welche, durch das sub 15. Nov. a. p.
den Rudolf Keller von Dägerau, der
am Montag den 23. d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

12. Die rechtlich ausgetriebenen Melchior
Anst, Jakob sel. Sohn zu En-
ach, id. Hs. Heinrich Hintermeister von Of-
fen, Dr. Kloten, werden Montags den 23.
d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

13. Die rechtlich ausgetriebenen Melchior
Anst, Jakob sel. Sohn zu En-
ach, id. Hs. Heinrich Hintermeister von Of-
fen, Dr. Kloten, werden Montags den 23.
d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

14. Die rechtlich ausgetriebenen Melchior
Anst, Jakob sel. Sohn zu En-
ach, id. Hs. Heinrich Hintermeister von Of-
fen, Dr. Kloten, werden Montags den 23.
d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

15. Die rechtlich ausgetriebenen Melchior
Anst, Jakob sel. Sohn zu En-
ach, id. Hs. Heinrich Hintermeister von Of-
fen, Dr. Kloten, werden Montags den 23.
d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

16. Die rechtlich ausgetriebenen Melchior
Anst, Jakob sel. Sohn zu En-
ach, id. Hs. Heinrich Hintermeister von Of-
fen, Dr. Kloten, werden Montags den 23.
d. Monats Mor-
gen um 8 Uhr, entweder persönlich oder
durch einen bevollmächtigten Anwalt mit
Original-Schuldtiteln versehen vor: Vobl.

naben unterzeichneter Kanzley bis den 17. d. o.
gesetzlicher Weise eingegeben werden, die
Glaubiger aber, oder ihre bevollmächtigten
Anwälde, (versehen mit den Belegen ihrer
Ansprüche,) an dem Verrechtfertigung-
tag selbst Morgens um 8 Uhr im Amtshaus
zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erschei-
nen um ihre Rechte geltend zu machen;
zumal den Ausbleibenden nachher deswegen
weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.
Gegeben den 15. März 1827.
Kanzley Arbuz.

13. Amtliche Auskündigung.
In Folge mehrerer gegen die hiesigen
Rudolf Segiser-Begehrten Eheleute vor Ci-
vilgericht eingeklagten vorehelicher Schulden
der Segiser'schen Ehefrau hat diese letztere,
eine geborne Anna Bevel aus dem Canton
Zürich, sich mit Genehmigung ihres Man-
nes insolvend erklärt, und es soll nun laut
Verfügung des Civilgerichts der Concurs über
das in die Ehe gebrachte und ererbte Ver-
mögen dieser Frau ergehen, wobei ihren
Glaubigern jedoch ausserdem ihr Recht auf
dasjenige offen bleibt, was dieselbe später
noch ererben oder bei dereinstiger Beendi-
gung der Ehe aus dem gemeinschaftlichen
Vermögen heraus erhalten mag. Es wird
daher die mehrgenannte Anna Bevel, Ehe-
frau des Flachmahlers Hrn. Rudolf Segiser
dahier, hiemit gerichtlich auskündet, und
alle diejenigen, welche an dieselbe wegen
Schulden, Bürgschaften oder sonst irgend
eine Anforderung zu machen haben, aufge-
fordert sich binnen sechs Wochen vom 21.
März an bei Strafe der Ausschließung in
unterzeichneter Schreiberei gehörig einzu-
reichen zu lassen. Gerichtsschreiberei Basel.
Gegeben, Zürich den 8. März 1827.
Das Oberamt.

14. Alle diejenigen, welche an Franz Jo-
seph Mavensisch, Hutmacher von Kaiserstuhl,
rechtmäßige Anforderungen zu machen haben,
oder denselben zu thun schuldig sind, wer-
den hiemit aufgefordert, Donnerstag den
5. April d. J. früh 9 Uhr als an dem
angelegten Sanfterverrechtfertigungstag vor
Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rath-
haus entweder persönlich oder durch Bevoll-
mächtigte zu erscheinen, und ihre An- und
Gegenforderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisser
einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin,
rückichtlich ihrer Forderungen, kein Recht
mehr gehalten wird.
Gegeben Zuzach den 14. März 1827.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

15. Alle diejenigen, welche an Fidel
Heer, Büchschenschmid von Klingnau, rech-
ten hiemit aufgefordert, Dienstag den
mässige Anforderungen zu machen haben,
oder denselben zu thun schuldig sind, wer-
den hiemit aufgefordert, Donnerstag den
5. April d. J. früh 9 Uhr als an dem
angelegten Sanfterverrechtfertigungstag vor
Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmächtig-
te zu erscheinen, und ihre An- und Gegenfor-
derungen mit den Original-Urkunden und Be-

16. Alle diejenigen, welche an
Baldinger des Krämers von Rillingen,
mässige Anforderungen zu machen
oder denselben zu thun schuldig sind,
ammit aufgefordert, Donnerstag d.
April d. J. früh 9 Uhr als an dem
festen Sanfterverrechtfertigungstag vor
Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmächtig-
te zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
forderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisse
zugeben, als den Ausbleibenden spä-
rückichtlich ihrer Forderungen, kein
mehr gehalten wird.
Gegeben Zuzach den 14. März 1827.
Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

17. Nachstehende Personen haben sich
willig unter Bevogitung begeben
Kaspar Bühler, Schneider, von
sellen, der Pfarrer Wangen,
Kaspar Homberger, Maurer, und
Ehefrau, Elisabetha Schoner,
Hof, der Pfarrgemeinde Egg.
Es sind hierauf für den ersten, in der
son des Gemeinderaths Hr. Heinrich Re-
gers, und für die letzten Hr. Gemein-
mann Hochstrasser von Egg, Vögte
und verordnet worden.
Da nach dem Gesetze, den Bevoll-
mächtigten kein Recht zu Verlehen zusteht, so
hierdurch zu Vermeidung von Nachthei-
Schaden dieses vormundschaftliche Ver-
niss zu öffentlicher Kenntniss gebracht.
Greifensee den 9. März 1827.
Im Rahmen und aus Aufse-
des Oberwaisenamts
Die Canzley.

18. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

19. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

20. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

21. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

22. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

23. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

legen versehen, um so gewisser einzugeben,
als den Ausbleibenden späterhin, rück-
sichtlich ihrer Forderungen kein Recht me-
halten wird.

Gegeben Zuzach den 14. März 1827.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

16. Alle diejenigen, welche an
Baldinger des Krämers von Rillingen,
mässige Anforderungen zu machen
oder denselben zu thun schuldig sind,
ammit aufgefordert, Donnerstag d.
April d. J. früh 9 Uhr als an dem
festen Sanfterverrechtfertigungstag vor
Bezirksgericht Zuzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmächtig-
te zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
forderungen mit den Original-Urkun-
den und Belegen versehen, um so gewisse
zugeben, als den Ausbleibenden spä-
rückichtlich ihrer Forderungen, kein
mehr gehalten wird.

Gegeben Zuzach den 14. März 1827.
Der Oberamtmann Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

17. Nachstehende Personen haben sich
willig unter Bevogitung begeben
Kaspar Bühler, Schneider, von
sellen, der Pfarrer Wangen,
Kaspar Homberger, Maurer, und
Ehefrau, Elisabetha Schoner,
Hof, der Pfarrgemeinde Egg.
Es sind hierauf für den ersten, in der
son des Gemeinderaths Hr. Heinrich Re-
gers, und für die letzten Hr. Gemein-
mann Hochstrasser von Egg, Vögte
und verordnet worden.
Da nach dem Gesetze, den Bevoll-
mächtigten kein Recht zu Verlehen zusteht, so
hierdurch zu Vermeidung von Nachthei-
Schaden dieses vormundschaftliche Ver-
niss zu öffentlicher Kenntniss gebracht.
Greifensee den 9. März 1827.
Im Rahmen und aus Aufse-
des Oberwaisenamts
Die Canzley.

18. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

19. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

20. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

21. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

22. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

23. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

24. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

25. Alle diejenigen, welche an die
sich insolvend erklärten
Johannes Egg, alt Gemeinderath
bannessen sel. Sohn zu Waltelin
Pfarr Stammheim, und
Heinrich Meyer, Christophen Sob-
Flaach,
rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder denselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden ammit von M. H.
Oberamtmann Schwetzer zu Andelfingen
veremtorisch aufgefordert, ihre Anspre-
oder das zu thun Schuldige bis auf den
März d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
len unfehlbar einzugeben, indem weder
diesem Tag, vielweniger am Verrech-
fungstag selbst mehr Eingaben angenom-
werden können, und sodann Montag
2. April Morgens um 8 Uhr entweder
sönlich oder durch einen bevollmächtigten
wald, mit den Original-Schuldtiteln

Geben den 12. März 1927.

19. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths Plunien wird Samstag den 24. März Nachmittags 2 Ubr im Gemeindehause alldier eine Sammelung gehalten werden über hauseigentliche Sachen, Kupfernes, eisernes und irdenes Kochgeschirr, Maurer- und Steinhauer-Werkzeug, Gartengeräthe, nebst verschiedenen andern Sachen mehr; wozu Jedermann auf das freundlichste eingeladen wird.

Fluntern den 14. März 1827.

30. Den verehrten Interessenten der Wittwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Donnerstags den 29. März, Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der erste Bezug der Beiträge für dieses Jahr auf dem Stadthaus, wo insübdin dieselben vermögd erhaltener Bewilligung vom löbl. Stadtrath immer bezogen werden, statt findet.

21. Alle diejenigen, welche an den rechtl.
lich ausgeübten Heinrich Hög, alt Ge-
meindammann, im Hard, irgend eine An-
sprache zu machen haben, oder dagegen ihre
schuldig sind, werden hiermit von Gerichts-
wegen veremtorisch aufgesfordert, ihre An-
und Gegenforderungen bis Ende dieses lau-
fenden Monats unterzeichneter Gangley un-
schelbar einzugeben, und sodann Mittwoch den
4. April, als dem angelegten Verrechtfes-
tigungstag, des Morgens um 8 Uhr, auf
dem Gerichtshaus zur Gerive in Zurich zu
erscheinen, und ihre beurlaubten Rechte zu
vindirciren, zumal die dieses Unterlassenden da-
herige rechtliche Folgen sich selbst zuzuschrei-
ben haben würden.

Actum den 18. Mär; 1827.

22. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden Schneidermeister Johannes Staub in Oetelikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem Hg. Herrn Oberamtmann Weiss in Zürich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 2sten dies schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Fanzlen unschuldig einzuweisen, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Mittwoch den 4. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor lobl. Amtsgericht in Zürich zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. März 1827.

Nr. 23. Der sich infolge des Verkaufs der
Händler Johannes Meilen wird Mittags um 12 Uhr
zu Neilen wird Mittags um 12 Uhr verrechtlicht.
verrechtlicht. Die Forderungen sind den 2ten d. Mts. und Gegen-
forderungen sind den 2ten d. Mts. der Unterzeichneten
Ganzlen bis den 2ten d. Mts. gefesselter Weise
einzugeben, und haben sich die Creditoren
oder ihre bevollmächtigten Anwälde, am
Verrechtfertigungstage selbst, Morgens a 7
Uhr, im Oberamthause Neilen vor dem
Beihlobl. Amtsgerichte um so her einzu-
finden, als nachher den Ausbleibenden we-
der Rede noch Antwort mehr ertheilt wer-
den würde.

Gegeben den 5. März 1827.

24. Die Centralverwaltung der schweizerischen Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft hat unterm 28. Februar beschloßen, daß diejenigen Personen welche seit dem 1. Januar 1877. beigetreten sind, oder noch beitreten werde, für den Ueberrest dieses mit 30. Juni ablaufenden Versicherungsjahrs, nur die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge zu entrichten haben sollen, insofern sie sich zu fünfjährigem Bestritt erklären. Die unterzeichnete Agentenschaft säumt daher nicht diese Vergünstigung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich den 10. März 1827.

J. J. Usteri, im Thalhaus
No. 21. fl. Stadt.

25. Die Aemener Feuerversicherungs-Gesellschaft, welche sowohl in Rücksicht der Solidität als auch der Billigkeit ihrer Prämien und Bedingungen jeder andern Versicherungs-Gesellschaft an die Seite treten darf, versichert gegen Brand-Unglück, Fahrnisse, Mobilien, Vorräthe, Magazine, Waaren-Lager, Gebäude die in keiner Cantonal-Affecuranz eingeschrieben sind u. w. über jedermann mit Vergnügen nähere Auskunft ertheilt wird, durch die in verschiedenen Cantonen aufgestellten Unteragenturen sowie durch

Die Hauptagenten für die Schweiz
Hirzel u. Comp. in Zürich.

26. Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet hiemit öffentlich bekannt zu machen, daß Sie für das am 11. Februar d. J. erlittene Brand-Unglück von der Direction der Achenor Feuer-Versicherungs-Gesellschaft durch deren Haupt-Agenten der Schweiz (Hrn. Hirzel u. Comp. in Zürich) mit 12,713 fl. 42 kr. im 24 fl. Fuß gänzlich bezahlt worden sind, und bezeugen hiemit sowohl der Direction als dem Hrn. Haupt-Agenten den wärmsten Dank für deren loyales Benehmen gegen uns durch dieses Unglück so hart Beschädigte auf öffentlichem Wege, indem wir glauben unsere Erkenntlichkeit dafür nicht besser geltend machen zu können, als wenn wir diese Feuer-

Eichthal bey Hombrechtshaus
den 16. März 1827.

J. Ib. u. Gebr. Dandlitz

27. Da ich dieser Taaen mit Verwun-
dung erfahren mußte, daß es noch immer
Liebhaber von der ehemals so berühmten
houettierkunst gibt, und ich in früheren Jah-
ren, sowohl im Inlande, als auch
in diesem Jahre starke Praxis gehabt ha-
be, so sehe mich im Falle einem E. Ver-
ständigen in Erinnerung zu bringen, mich
geschickt fühle, in dieser Kunst die
Erwartung zu befriedigen, meine Einkünfte
nach beliebiger Größe zu vermindern, zu
dieselbe auf Verlangen auf den kleinen
einer Erbschaft zu beschränken. Der Preis
ist in Zeit 5 Minuten fertig, für die
leicht wird garantiert, und der Preis
Stück nebst einiger Einfassung beträgt
1 fl. 10 g. Zugleich nehme die
mich sowohl in Verfertigung von
fieri Portraitsrahmen mit vergoldeten
den, wovon immer Vorrath fern
als auch in meinen Professionen
stets zu empfehlen.

Wendli, Glaser,
oben an der Kirche.

28. Die sechste verbesserte Auflage
von den
Hauslichen Andachten frommer
Christen,

edee

Erweckungen des Herzens in Son-
n- und Liedern auf alle Zug-
und Umstände.

Aus den Schriften berühmter Gottesgelehrten
Preis 45 fr.

ist so eben fertig geworden und in den
Handlungen zu finden.

Dieses treffliche Erbauungsbuch ist in
gutes halbweißes Papier mit großer Schrift
gedruckt, und fünf sehr starke Kupfer-
platten haben seine Nützlichkeit aufs vortref-
liche ausgedehnet, so daß wir jeder
besser empfehlen könnten.

Büsch, im März 1827.
Drell, Füßli und Emu.

29. Endunterrichtener empfiehlt sich und seinen schon bestens bekannten ausländischen Schülern, vorzüglich ein gutes Instrument zu kaufen, welche nach der Kunst regelmäßig verfertigt sind, und noch mehrere andere wichtige Gegenstände. Wer etwas von dergleichen zu repariren hat, kann um billigen Preis bedient werden.

23. Binspach, auf Binspach

Sein Logis ist zum schwersten

30. Montag den 19. Dieß verlor ein Fräuleinzimmer von dem Münsterhof, über der oberen Brücke, bis in den Neumarkt, 3 EU Silber, die in einem gebrauchten Papier eingewickelt waren; der redliche Finder kann im Diensthaus vernehmen, wo er sie, gegen einen angemessenen Trinklohn, wieder abgeben kann.

zu nehmen sind, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

4. Ein frohmüthiges Zimmer für einen Herrn, nebst Kost; im äußern Kennweg zur grünen Birch 371.

5. Ganz nahe bey der Stadt, an einer sonnenreichen Lage, von froher Aussicht, könnte auf 6 Oeftern ein Boden von 3 oder 4 Zimmern, davon 2 beizbar, bezogen werden, für Sommer-Aufenthalt oder das ganze Jahr.

6. Durch Zufall, von Etund an oder auf 6 Oeftern, ein ausgezeichnetes sonnenreiches Wohngemach nebst einem beizbaren tapezerten Laden, an einer der gangbarsten Straßen; obiges Gemach enthält Stube mit Kaminen, Nebencabines, Küche mit Bratofen, Laube, 2 Kammern, f. v. Abtritt auf gleichem Boden, Holz- und Plunderbehälter und ein Kellerst.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein ländlicher Aufenthalt nicht weit von der Stadt, bestehend in einer Stube und 2 Kammern, oder 2 Stuben und einer Kammer, von Anfangs May bis Ende Juni.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch Morgens den 21. dieß verlor jemand von der untern Bruck, die Waeltgass hinauf bis in Neumarkt, einen schwarzen Geldbeutel mit einem Schloßchen, worin sich ungefähr 1 Thaler Münz befanden. Der eiliche Finder wird gebeten ihn im Gerichtshaus abzugeben, gegen einem anständigen Trinkgeld.

2. Im Tuchladen unter dem Fuchs in der Storchengass ist vor circa 4 Wochen ein vercalinert Regenschirm stehen geblieben; man wünschte selbigen dem Eigenthümer wieder zuzustellen, gegen die Einrückungsgebühren.

3. Den 15. März ist nahe der obern Brücke ein goldener Uhrenring gefunden worden, den man wünschte der Eigenthümerin zurückzugeben.

4. Dienstag Nachts den 20. März ist jemandem auf dem Widder ein von Perlen gefüllter, mit Baist stark bezackter, und mit einem stählernen Schloßchen versehener Geldbeutel abhanden gekommen; in demselben befanden sich 20 Zürich Schillinge, ein altes holländ. 10 Stüberstück, nebst noch einigen fremden Münzen. Da der Eigenthümerin sehr viel an der möglichen Wiedererhaltung des Beutels liegt, wird jedermann dem das eine oder andere der beschriebenen Stücke etwa zu Handen kommen möchte, dringend gebeten gegen Erkennlichkeit im Gerichtshaus Anzeige davon zu machen.

5. Den 23. März hat jemand in der Stadt eine Perlenfische verloren, worin sich ein Heimarthelein nebst andern Schreien befinden. Der Finder ist gebeten selbige gegen einem Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

6. Freitag den 23. dieß hat sich ein junger Hühner verlorren, oder ist verjagt worden; es ist gelb schneigrau, und hat ein roth sommerteines Schiefel an. Wer es zurück bringt hat ein Trinkgeld zu erwarten, und ist in No. 243. auf dem Weinplatz zu geben.

7. Den 19. März hat jemand von Gassen bis in die Metz ein Modesournet verloren, und bittet um Rückgabe.

8. Vor einigen Tagen ist jemand in hier aus einer Kutsche entfallen worden: Ein Mantelrock, worin ein Paar doppelt engl. Sackstolen, 1 baumwollene Hemden, 3 leinene weiße Hosen mit braunem Rand und eine schwarze seidene Cravatte, bestand. Wenn jemand von diesen Gegenständen Nachricht geben kann, der in gebührender Weise im Gerichtshaus anzuzeigen, gegen Erkennlichkeit.

9. Mittwoch den 21. dieß, Nachts, nahm der Sturmwind einen grauen halb-wollenen Unterrock von einer Winde u. weit dem Engelbrunnen weg; sollte selbiger in ebrliche Fingershände gekommen seyn, so bittet man um gefällige Rückgabe gegen einen angemessenen Finderlohn.

10. Dienstag den 20. dieß ist jemandem auf der Strasse von Zürich und Schw. mendigen ein ziemlich großer weißer Hund mit gelblich-schwarzen Flecken am Kopf, nachgelassen. Der Eigenthümer kann im Gerichtshaus vernehmen, wo selbiger zu haben ist.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den Friedrich Schultzeß ist 2 fl. zu haben: Entwurf zu einer Alters-Pensions-Cassa für die Stadt Zürich. 8. S. 8.

2. Indem ich meinen verehrtesten Gönnern und Freunden für das mir auch diesen Winter so gütig bewiesene Vertrauen meinen innigsten Dank bezeuge, empfehle ich mich denselben auch für diesen Sommer zum Aufbewahren von Delizwaaren, wobei ich mir die möglichste Pünktlichkeit und Sorgfalt zur angelegentlichsten Pflicht machen werde. So wie auch mit meinem bekannten Lager von Sommer-Mützen, sowohl von Kapphar als allen übrigen sich dazu eignenden Stoffen nach neuester Façon, Kasemanteln, Mützen, Hut- und Schabak-Überjügen von Wachemoustin. Durch solche Arbeit und möglichst billige Preise werde ich suchen das gütige Vertrauen meiner Gönner zu erhalten, wozu sich ergebenst empfehle.

Christoph Rüscher, Kürschner, auf dem Münsterhof.

3. Auf den 6. oder 7. April fährt eine Kutsche von hier nach Frankfurt, Leipzig und Dresden oder nach Stuttgart, Nürnberg, Würzburg und Dresden; man beliebe sich zu melden bey Jakob Suter, Kürschner, oben an der Streblgass.

Belanntmachung.

Der Unterzeichnere, als Uebernehmer des früher von seinem sel. Vater, und hernach von Hrn. Rüscher sel. fortgesetzten, und bis dato geführten Kürschner-Beufs, empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land aufs beste, sowohl in Verfertigung neuer Delizwaaren, als auch zur Aufbewahrung von Delizwaaren über den Sommer, mit Verpflichtung jedermann denselben zu bedienen, und sorgfältig die ihm von dato an zukommenden Aufbehaltungswaaren zu erhalten.

Jakob Bullinger, Kürschner, beim Waldeg.

5. Endsunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er seine Wohnung verandert, und jetzt in seinem eigenthümlichen Haus, zum goldnen Winkel bey St. Ann.

wohnhaft ist. Nach dankt er seinen verehrten Gönnern das ihm bis dahin gezeigte Vertrauen, und ersucht sich ferner zu einem neuen Zuspruch; auch ist bey ihm noch gute Schuhwaare zu haben.

Leopold Wolf, Schuhmacher.

6. Dem ehrenbaren Publikum empfehle ich Unterzeichneter auch dieses Jahr, für die Aufnahme leinener Tücher und Fäden, der gewöhnliche Naturbleiche, denen, wenn er versichert, in Schonheit der Waare, sowohl als billiger Preise, zur Zufriedenheit zu bedienen.

Jakob Abegg, Bleicher in Lenz.

7. Den endsunterzeichneter hat eine ganz frisch erhaltene, von den besten geübten Tressen erhalten zu haben, wie auch eine große Anzahl gebleichter Kammern, nal und Geschirrfäden, auch einen Schnupfrücker, weiß und gefärbt, und seine 6 1/2 breite gebleichte Leinwand, noch unausgewaschen, alles zu dem Preis.

Witwe Fr. Pfarrer Vogelstein, an der Streblgass No. 205 in der von Leber, 2 Etgen hoch.

8. Die Unterzeichnere den E. Publikum, das sie die Wohnung abgibt und im vordern Strohhof zu wohnt; deswegen empfiehlt sie sich auch den Herren- und Frauenzimmer Schreibern zu waschen und färben anzuwenden; erweist sich um gütigen Zuspruch. In demselben ist eine Parthei schone Waare, die ein nicht gar großer Schreibrücken zu kaufen.

Fr. Isler, im vordern Strohhof.

9. Man wünschte einen guten Knaben von 16. Jahren dem nachstehenden Geschäft zu bestimmen; derselbe muß schreiben nebst dem Deutschen auch die französische, und hätte für diesen Dienst 10. Es wünschte jemand als Hausknecht, Ladendiener oder in einem Wirtschaft, beschäftigt zu werden; er kann recht ankommen und rechnen, und sonstige Dienste verrichten; seiner Treue darf man sich verlassen.

11. Es wird eine rechtliche Person, mit guten Zeugnissen versehen, an Etund an in Dienst verleiht.

12. Es wünschte eine Person, welche schreiben und rechnen kann, auch in der Buchhaltung versteht, in der einen Platz zu bekommen, sie kann gute Zeugnisse ausweisen und von Etund an eingeden.

13. Ein junger Mensch von 16 1/2 Jahren, wenn er eine gute Handhabung und rücksichtlich seines Charakters ansehnlich werth wäre, konnte Anstellung finden.

14. Laut Auftrag der Herrn Solme von Gottlieb Hübnerwadel in Langens, beziehe der dortigen Bleiche, macht er seine Kunden die Anzeige, das obige Bleichwerk, der rednet, und Sie mit auch dies Jahr, wie bisher meinem sel. Mann die Waare für Zürich und dajige Legenden übergeben haben, das auch diese und Leinwand, gerade so bleiben, wie in vergangenen Jahren, und das die größte Sorgfalt solle angewandt werden, die Kunden demselben zu bedienen. Der gänzlicher Zufriedenheit zu bedienen. Denen Personen also, welche Leinwand, Fäden und Garn so wie auch baumwollene Zeuge und Garn zum Bleichen der Leinwand.

6. Es wünschte ein junger Mensch von rechtlichaffinen Eltern bei einem Schürmermeister auf dem Lande die Equiturore

ben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von W. H. Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen, veremtorisch aufgefodert, ihre Antrachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. April d. J. schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 23. April Morgens um 8 Uhr ein oder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem l. bl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.
Geben den 23. März 1827.

Kanzley Andelfingen.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgeübten
Heinrich Singer, Jakob sel. Sohn von Dorlikon, und
Heinrich Karrer, alt Wächter, Jakob sel. Sohn von Andelfingen,
rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von W. H. Herrn Oberamtmann Schweizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefodert, ihre Antrachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 19. April d. J. schriftlich und deutlich specificiert, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneter Kanzley unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Dienstags den 24. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Andelfingen vor dem l. bl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.
Geben den 23. März 1827.

Kanzley Andelfingen.

7. Unter amtlicher Aufsicht ist Unterögener Willens Dienstag als den 3. April einen Gant- und Festtag abzuhalten, über seine im Rosbach bei Herlisberg gelegene neu erbaute an der Landstraße und See liggende Behausung und Gärten. Kaufstüßige werden anmit freundschaftlich eingeladen, auf besagten Tag Abends um 4 Uhr in der Ulmerischen Weinschenke im Eckeller sich einzufinden, alwo die Gant ihren Anfang nehmen und um 9 Uhr beendet, auch jedermann mit gutem Bescheid begegnet werden wird. Herlisberg den 26. März 1827.

Ulmer.

8. Edictal-Vorladung.

Da Elisabetha geb. Weber ihren unbekannt abwesenden Ehemann, Strumpfw Weber Hans Jacob Hoffmann von Oberschönbühl, Diarre Elag, in mehreren Rücksichten eines pflichtwidrigen Benehmens beschuldigt und Scheidung verlangt, — so wird gedachter Hans Jacob Hoffmann, laut Beschluß des Ehegerichts des Kantons Zürich, auf den 29. März, den 5. und zum Tag des Abpruchs auf den 26. April nächstkünftig, edictaliter vorgeladen, um sich über jene

Klage zu verantworten, indem ausbleibenden Falls per Contumaciam verfügt und abgeprochen würde.

Actum Zürich den 15. März 1827.

Kanzley des Ehegerichts.

9. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgeübten Fälliten, Rudolf Schmid Schneider, Naglers genannt von Wirmingen, und Jakob Bänz Zimmermann von Geroldswil, der Pfarre Weimingen im Oberamt Zürich, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder den-ebenen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von W. H. Hochgeachten H. Herrn Oberamtmann Weis veremtorisch aufgefodert, ihre Antrachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 28. März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 2. April, Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, vor dem Wohllohl. Amtsgericht Zürich, auf der Gerwä dafelbst zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben Zürich den 14. März 1827.

Notariate-Kanzley Weimingen
und der Enden,
auf St. Petershofstatt No. 175

10. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgeübten H. Jakob Meyer auf dem Stollen Bäreischwil und Heinrich Brunner von dafelbst, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllohl. Amtsgericht Gränningen veremtorisch aufgefodert, ihre Antrachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 3ten März schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unsehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können und sodann Dienstags den 5. April Morgens um 9 Uhr ein- oder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldtiteln versehen, im Schloß Gränningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 15. März 1827.

Kanzley Gränningen.

11. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths im Riesbach wird freitags den 30. und 31. März von Morgens 8 Uhr in der Weinschenke zum Rebberg No. 1. bey Stadelhofen, eine öffentliche Gant abgehalten werden, über verschiedene hausrätliche Effecten, als: Kästen, Commoden, einen Schreibisch mit Aufsatz, ein- und zweischläfige Betten, Polster- und Strohsessel, 1 Fliegensaus, hölzernes Geschirre, ein- und zweischläfige Betten nebst Anzüge, Lein- und Tischtücher, Handzweheln, Herren- und Frauenkleider, Strümpf, Haettücher und Halstücher; ferner kupfernes, eisernes, zinnernes und erdenes Küchgeschirre, nebst andern Waaren mehr. Kaufstüßhaber sind

freundschaftlich eingeladen am obbemeldtem Tag zahlreich zu erscheinen.

Riesbach den 23. März 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

12. Den verehrten Interessenten der Wem- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich wird anmit angezeigt, daß Donnerstags den 29. März, Vormittags von 10 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr der erste Bezug der Verträge für das Jahr auf dem Stadthaus, wo dahin dieselben vermög erhaltener Bewilligung vom lobl. Stadtrath immer bezogen werden, statt findet.

Namens der Wittwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich
Das Actariat.

13. Die resp. Mitglieder des Vereins der ökonom. Verbesserung der Landwirthschaftsschulen, so wie diejenigen, welche Beiträge gegeben haben, und an der Sache besonderes Interesse nehmen, werden hiermit zu einer General-Versammlung auf Donnerstag den 5. April, Nachmittags um 2 Uhr auf der Eborhern festgesetzt, geziemend eingeladen.

Zürich am 23. März 1827.

Im Namen des Ausschusses
Das Secretariat.

14. Concert-Anzeige.

Donnerstags den 29. März 1827:

Benefiz-Concert des Königl. Sächsischen Hofkapell-Directors

Herrn Molique aus Stuttgart.

Program.

Erste Abtheilung.

Ouverture aus „Oberon“ von E. A. Weber.

Violin-Concert von Lafont, gespielt von Hrn. Molique.

Arie von Celli; gesungen von Dlle. Hartmann.

Concertino in Form einer Gesang-Scene der Epoche, gespielt von Hrn. Molique.

Zweite Abtheilung.

Ouverture aus „Giselda“ von Paer.

Arie mit obligater Violinbegleitung von Caraffa, vorgetragen von Dlle. Hartmann und begleitet durch Hrn. Molique.

Fantasie über ein Tyrolerlied für die Violine, componiert u. vorgetragen v. Hrn. Molique.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Eintritts-Karten sind in der Meißnerischen Leihbibliothek unter dem Kuden, und Abends an der Cassa zu einem Gulden zu haben.

Actariat

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft
in Zürich.

ein gutes Equipage-Pferd sammt Geschirr, al-
lein sehr billigem Preis; ganz vollständig
und selbst, mit eisernen Achsen und Etahel-
lern.

28. Endunterschiedener ist so frey, seine
den Artikel E. E. Publikum in Erinnerung
bringen und zu zahlreichem Zuspruch be-
nügen zu empfehlen, nämlich: Von allen
den Knöpfe und Formen, seidene und
unwollene Schnüre, extra gute schwarze
schleiden, Beut- und Stiefenquasten, Gio-
a- und Pulverhorn-Schnür. Verschiede-
re Bettung geforbte Nasenränder und Hals-
ränder, schöne Hochzeitmehel und Kränzli,
ackriegel, Wachskerze in Handlaterne,
fund- und Bräutigamen, Haarnadeln, Härt-
, Umhangring. Biersstut, Geldbeutel, recht
ne Nachtlichter, große und kleine Löffel,
farbte und weine Bändelschnür nebst noch
etwas andern mehr. Auch wird alle in die
recessen einschlagende Arbeit auf Bestel-
lung bin sehr leicht gemacht. Ferner bin be-
nügen versehen mit schönem Japanee-Geschirr,
z. B. und gemahlt, auch mit Chocolate- und
dünne Lappen von Eismant. Heute habe
re Parthe der auserlesenen, mit Vers-
en und Silbera bemahlte Chocolate-Läp-
en für Kinder erhalten, welche sich vorzüg-
lich zu Obergeschenken eignen würden. Schö-
re Waare, guter Arbeit und billiger Preise
ist jedermanns versichert seyn.

Obmann Leonhard Buefhard,
Knöpfmacher, im Laden an der alten
Wand, neben Herrn Koch, Putzmacher.

29. Ein in recht gutem Stand sich befin-
dendes Billard, sammt aller Zugehör.

30. Ein Stock gut gedörrtes Heu.

31. Ein zweirädriges Wägelchen sammt Ben-
del und Füllbaum, ganz neu.

32. Zum Verkauf oder zum Ausleihen,
in Stunden, auf Ostern oder Kirchweih,
wird sammethaft oder einzeln angetragen, das
obgelegene, für drey Haushaltungen ein-
gerichtete Wohnhaus No. 405. an der Eihl,
mit 4 Stuben und 3 Nebencabinetten, ei-
nem Sommerzimmer mit vorzüglich schöner
Ansicht, mit Kammern und einem heizba-
ren Laden, Ladenstühl und einem Hoflein
mit 2 guten Kellern versehen, unter billi-
gen Bedingungen. Das Nähere ist im Be-
richtshaus zu vernehmen.

33. Ein Flügelclaviano von 6 Octav; ein
vollconditionierter Drehbank.

34. Gute Döhlkäse drum 1/2 Etr. à 11 fl.
um 1/4 Etr. à 10 1/2 p. und beym 1/2 und
Etr. à 10 fl. pr. lb. Ein tannenes schwarz-
gegrühtes Schreibpult zu 4 Plätzen. Sich
zumelden kl. Stadt No. 115.

35. Wo man wünschte ein Männer- und
ein Frauenort beym Grossmünster, so wie
ein Männerort in der untern Kirche beym
St. Peter, alle recht schön und sehr d., zu
verkaufen oder auszuleihen, wo möglich aber
noch lieber eins von obigen Männerorten
gegen ein gleiches im Grossmünster zu ver-
kaufen, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

36. Ein seit wenig Jahren neuverbautes
Haus in der gr. Stadt, an einer der gang-
barsten Straßen, so enthält einen geräumigen
heizbaren doppelten Laden und Keller mit cir-
ca 40 Eimer Faß, ferner 4 Stuben, 9 Kam-
mern, doppelte Winden, nebst Holzhäusern,
gegen billige Bedingungen zu verkaufen.
An gleichem Ort werden 4000 fl. à 4 p. o/o

Unterpfand auf das nemliche Haus um das
darauf haftende abzugeben, indem es an
schweren Interessen liegt. Nähere Auskunft
wird ertheilt in No. 298. kl. Stadt auf dem
inneren Kirch.

37. Wo circa 20 Etr. weißes Stroh zu
kaufen ist, ist im Berichtshaus zu erfragen.

38. 4 gut eingerichtete Zuchtschiffe nebst al-
ler Zugehör, mit oder ohne die Zuchtschiffe.

39. Ein zweischlängiges Bett und ein ein-
schlängiges, sammt aller Zugehör, um billi-
gen Preis.

40. Ein, zu einem Musterbuch eingerich-
tetes, noch so gut wie neues in Leder un-
gebundenes Buch.

41. Den Endunterzeichneten sind zu ha-
ben, schöne nurb. Commedien, nurb. und
tann. Beutladen und Kästen. Auch wünsch-
te von rechtchaffnen Etern einen Knaben
in die Lehr zu nehmen.

Schreinermeister Joh. Peemann,
in Wülflingen.

42. Wo man den besten Süßbrand von
verschiedenen Farben, der den Frankfurter
weit übertrifft, für die besten Weine dahin
kann, ist im Laden No. 24. kl. St. beim
Engerer-Vortli zu erfahren.

43. Ein tann. zweithüriger Kasten, in
billigem Preis. Auch ist an gleichem Ort
ein heizbares Stühl auszuweisen von Stuhl
an oder auf h. Ditten, am liebsten für eine
Manneperson, mit oder ohne Kost. In
No. 355. kl. Stadt hinter dem Lindenhof.

44. Mehrere kleinere Schuldbriefe.

45. Mehrere Tausend Weinreben, davon
die Hälfte Klänsinger, die andere Hälfte wäl-
sches Gewächs. In No. 41. zu Wülflingen.

46. Ein leichter zweispänniger Kutschen-
wagen, mit eisernen Achsen und guten Fe-
dern, und eine einspännige noch sehr gut
conditionierte Chaise.

47. Ein noch ganz neuer beschlagener
Trottbau, 34 Schuh lang, von ausgezeich-
neter guter Beschaffenheit.

48. Des besten Heu und Emd; auf der
Kronenmoorte zu erfragen.

49. Eine Uniform nebst Sabel, Paten-
tasche, Habersack und Zischko, für einen
leichten Jäger, alles um 12 fl.

50. Vorräthige Waaren von einem Se-
dengewerb. Einige hundert gute Seiden-
gäpfen, eine extra gute Waag mit Gewicht;
1 Fergtisch, 1 Unterbindstock, 1 Stuhl aus
Seidenwaar daran zu hängen, 1 Seiden-
windrad, nebst einer kleinen Bettelradm,
Bettelgatter und Bettelbrittl; auch noch etli-
che gute Webergeschirre zu Halstüchern, die
gute Bodenhaltung haben, ein sehr sol-
ider und gut eingerichteter Kasten, um Se-
denwaar darin zu verwahren, auch eine Press
für Stuchwaaren die ohne Wärmung nicht
gepreßt oder beschwert werden. Wünsch-
te wäre es zusammen zu verkaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Frauenort in der Grossmünster-
kirche No. 27. im vordern Giebel. Ein Frauen-
ort in der Wartenkirche sammt Neben-
No. 465. 466. 467.

2. Auf künstliche b. Ofstern ist auszuweichen: in heizbares, schön tapeziertes und frohmüthiges Zimmer, mit oder ohne Meubles in beliebigen Falls auch mit Kost. An welchem Ort ist eine so gut als neue Bretwand, 13' 3" breit und 7' 6" hoch, mit der Thür zum beschließen, zu haben.

3. Ein schön lebendes Männerort in der Nähe beim Fraumünster, in der ersten Etage des vorderen Geschoßes, das die Ost. des Sommer das ganze Ausziebstuhl im 2ten Stock im hinteren Geschoß.

4. Ein schön lebendes Männerort in der Nähe beim Fraumünster, und ein schön lebendes Frauenort beim Fraumünster. Auch könnte ein stiller eingezogener Veron, die in Beruf außer dem Haus hat, eine Kammer und Platz in der Stube um gute Condition geben.

5. Ein ganz nahe bei Zürich liegendes Wohnhaus, bestehend in einem Wohnhaus, zur, Trocken, Wasch- und Brennhaus, Wagenschopf, nur 2 f. v. Küb. Heu- und 1 3/4 Fuchart Neben, 2 1/2 Fuchart Land, alles in bestem Zustand. Der Ort im Verichthaus zu vernehmen.

6. Wo auf b. Ofstern oder auf Kirchweih neues sehr frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabinetten, 1 — 2 Kammern, 1 Küche, alles auf einem Boden, Platz zu Wein, Holz, Turben und andern, mit oder ohne einen geräumigen heizbaren Laden sammt schönem Magazin ausgegeben werden, ist im Verichthaus zu erfragen.

7. Im Denglerschen Haus an der Mark- No. 449. sind auf künstige Kirchweih Wohnnuten zu vernehmen: die eine, bestehend in zwei neben einander befindlichen Zimmern mit Communications- und einer besonderen Eingangstür für jedes Zimmer, nebst einem andern heizbaren Zimmer, Kammern, Küche, einem Keller, Estrich (Bodenbaum, 34 Fuchart) und einem Plunderkammerli. Die andere, ebenfalls in zwei neben einander befindlichen heizbaren Zimmern mit Communications- und eigener Eingangstür für jedes Zimmer, 2 Kammern, Küche, einem Keller, Estrich und Plunderkammerli. Ferner im gleichen Hause für eine Anzahl von Zimmern, der geräumige, heizbare, bestehende Gerichte, mit Wagen, Corvus, Oehl und andern Kisten verheben und seit vielen Jahren für Spejerey-Waaren angestrichene Kammern mit einem heizbaren Stübl und sehr geräumigen Magazin. Ueber alles wird in der Schreibstube im Hause selbst nähere Auskunft ertheilt.

8. Zum Ausleihen auf künstige b. Ofstern ein sonnenreiches Stübl, ein heizbares Kammerli, für 2 stille Personen. Auch wünschte man eine rechtschaffne Person zu sich in die Stube zu nehmen, die auch Platz in der Kammer haben könnte. An gleichem Ort ad Seite zum Verkauf, so gut als neu, zu billigen Preis.

9. Ein heizbares und sonnenreiches Wohn- gemach in Hottingen No. 44

10. Mit kommandem Man ein f. v. Eh- raden, in No. 150. II. Stadt dem Stoe- hen vorüber.

11. Ganz nahe bei der Stadt, an einer sonnenreichen Lage, von froher Aussicht,

könnte auf b. Ofstern ein vorst. 3 oder 4 Zimmern, davon 2 heizbar, begeben wer- den, für Sommer-Aufenthalt oder das ganze Jahr.

12. Durch Zufall, von Etund an oder auf b. Ofstern, ein angenehmes sonnenreiches Wohngemach nebst einem heizbaren tapezierten Laden, an einer der gangbarsten Straß- n; obiges Gemach enthält Stube mit Ofstern, Nebencabine, Küche mit Bratofen, Laube, 2 Kammern, f. v. Abtritt auf gleichem Bo- den, Holz- und Plunderbehälter und ein Kellerli.

13. Eine ganz ordentliche und bequeme Wohnung für den Sommer oder für das ganze Jahr, bei Drell im Hard.

14. Ein frohmüthiges Zimmer für einen Herrn, nebst Kost; im äußern Rennweg zur grünen Birch 371.

15. In der Fraumünster-Kirche ein Frauen- ort sammt Nebenstuhl im vorderen Geschoß, von Etund an, um billigen Zins.

16. Ein sonnenreiches Zimmer für einen honorten Herrn, nebst Kost.

17. Auf b. Ofstern eine schöne Stube nebst einer Kammer und Platz zu Holz, für 1 oder 2 Frauenzimmer.

18. Ein äußerst frohmüthiges Wohn- gemach in der II. Stadt, von Etund an oder auf künstige Kirchweih, bestehend in 2 Et- gen, beyde mit Aussicht auf alle Brücken und den See. Im untern befindet sich eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Speise- kammer und 1 Kammer; im obern wieder eine Stube mit Nebenzimmer, 1 heizbares Stüblchen und 1 Kammer, dazu gehört 1 Kel- lerli und Platz genug zu Brennmaterialien.

19. Wo eine rechtschaffne Werbestrick eine sonnenreiche Kammer und Platz in der Stube haben kann, ist im Verichthaus zu vernehmen.

20. Ein Gemach auf Kirchweih, enthält 4 Stuben davon 2 mit Cabinet, 4 Kam- mern, Keller und genugsam Platz zu Holz und Torf.

21. Eine Etund von der Stadt am lin- ken Seeufer an einer reizenden Aussicht, wo mit Schiffen zugelassen werden kann, würde man für den Sommer-Aufenthalt oder für das ganze Jahr ausleihen, 1 Stube, Ne- benstube, 1 Nebenzimmer, mit oder ohne Meubeln, 1 Küche, 1 Magdenkammer, Keller und Platz zu Holz.

22. Wo auf künstige b. Ofstern mehrere Zimmer für Herren, mit oder ohne Kost, zu verheben sind, ist im Verichthaus zu erfragen.

23. Eine Werkstatt und Schöpsli, ganz nahe bei der Stadt, auf künstige b. Ofstern.

24. Ein Laden mit heller geräumiger Werkstatt, auf Ofstern.

25. Zwei Kirchhöfe beim Fraumünster, das eine ist mit No. 19. bezeichnet, und befindet sich im vorderen Geschoß im 2ten Bank; das 2te ist mit No. 42. bezeichnet, und befindet sich ebenfalls im vorderen Geschoß im 2ten Bank.

26. Ein Männerort in der Kirche am De- tenbach, mehrere Frauenörter beim Frau- münster, auf künstige b. Ofstern. Ein Cla- vier. Ein f. v. Güllentreg, auf zu leeren. Sich anzumelden II. Stadt No. 115.

27. Durch Zufall kann ganz nahe bei der Stadt für 1 oder 2 Personen, oder ohne Kinder, Platz in der Stube, Küche, Kel-

ler, nebst Holzbehälter und 2 Kammern übergeben werden.

28. Ein schon lebendes Männerort beim Fraumünster, um billigen Zins, oder als Tausch gegen ein Frauenort da auf kommende b. Ofstern.

29. Auf Kirchweih 1827. ein Gemach No. 20. am Mühlbach, mit sehr schöner Aussicht auf den See und das westliche Ufer, bestehend in einer Stube, 2 — 3 Kammern, Küche, Keller, Holz und Wasche.

30. Auf künstige b. Ofstern ist ein f. v. Laden an einer gangbaren Straß im pfang zu nehmen.

31. Ein Wohngemach auf künstige b. Ofstern, enthält 1 Stube, 2 Kammern, Magdenkammerli, Keller und Holzbehälter.

32. Eines der schönsten lebenden Frauenörter in der Fraumünster-Kirche, im vorderen Geschoß, auf Seite des Pfarrhauses der neuen Seite, mit No. 135. bezeichnet.

33. Auf kommende b. Ofstern werden Ausleihen angetragen: 2 Frauenörter Kirche zum Fraumünster, im vorderen Geschoß. Am nemlichen Ort ist ein bur- Kirchenmantel, von mittlerer Größe, lich zu haben.

34. Gegen gute doppelte Hypothek ist Platz 500 fl. anzuleihen.

35. Ein schön lebendes Männerort beim Fraumünster. Ein schön lebendes Männerort auf der Emporkirche in der Waisen- Kirche.

36. Ein Wohngemach auf künstige b. Ofstern enthält 2 Stuben, 2 Cabinet, 1 a 2 Kammern, 1 Küche, Plunderkammer, 1 behälter u. d. 1 Keller.

37. Auf künstige b. Ofstern ist eine müthige heizbare Kammer, mit der sch- Aussicht, in Empfang zu nehmen.

38. fl. 600. sofort zu begeben, gute Unterpfand à 4 o/o.

39. Gegen solide und gefällige Hypothek ist auf Montag 1827. an 3 Posten aus- zuheben fl. 4600.

40. Wo mehrere heizbare und unbe- Zimmer, mit oder ohne Kost, in Em- pfang zu nehmen sind, ist im Verichthaus zu erfragen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht eine angenehme Sommer-Wohnung zu beziehen, soviel- lich mit Meubeln versehen, circa 1/2 Et- auf Seite der großen Stadt.

2. fl. 200. um billigen Zins, auf tag 1827, gegen Hinzulag eines sicher- pitalbrieff von 225 fl.

3. Ein Capital von 1300 fl. auf W- gegen mehr als doppelte lebige Unter- in hiesigem Canton.

Verlorne und gesundene Sachen

1. Den 15. März ist dem Unter- ten ein f. v. Hund, von schwarz, weißen Füßen bezeichnet, aus der Woll- Almond nachgelassen; der Eigenthümer dankt gegen Einsicht und Zul- abholen bey Johannes Etzli in Affoltern.

2. Den 26. März verlor eine- mand ein goldenes Halsketten mit- Säckelchen, wie ein Fäzchen formirt

Seidenhändlerinnen, durch den Rheinweg und Schwanengäß, über die untere Bruck und Marktgaß hinauf, durch den Rindermarkt, die kleine Brunnengäß, über die Hofstatt hinunter, durch die Messg und wieder über die untere Brücke, die Augustinergäß ab und bis nach St. Anna. Der redliche Finder ist gebeten selbiges im Gerichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

3. Man vermißt seit dem Sechsfeläuten eine mit Silber beschlagene Maser-Zabakpfeife. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld gegeben werden.

4. Wer seit Samstag den 24. März in Zürich oder auf dem Wege nach Schaffhausen einen, aus grüner, gelber und schwarzer Seide gestrickten Zabaksbeutel gefunden hat, gebe ihn gegen gute Belohnung ab im Gerichtshaus.

5. Donnerstag den 4. März ist von Richterschweil auf Wädenschweil eine mit Silber beschlagene Pfeife verlohren gegangen; sie hat einen Ulmerloof mit einem Schweiß, inwendig am Dedel stehen die Buchstaben E. K. und hat ein krummes Rohr mit silberner Kette. Der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen einem anständigen Trinkgeld im Rachen in Richterschweil abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete, als Uebernehmer des früher von seinem sel. Vater, und hernach von Hrn. Mischeler sel. fortgesetzt, und bis dato geführten Kürschner-Berufs, empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land aufs beste, sowohl in Verfertigung neuer Pelzwaaren, als auch zur Aufbewahrung von Pelzwaaren über den Sommer, mit Verpflichtung jedermann bestens zu bedienen, und sorgfältig die ihm von dato an zukommenden Aufbewahrungswaaren zu rath-samen.

Jakob Bullinger, Kürschner, brenn Waldegg.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht M.H.Hrn. Stadtrath und Gantherr Müller wird Montag den 2. April und folgende Tage in der gewöhnlichen Gantstube auf dem Helmhaus eine Gant abgehalten werden, über aller Gattung Hausrath, als: einschläfliche nurb. Bettstätten, zweischläfliche taun. angestrichene Bettstätten, ein- und zweischläfliche Betten, Sommerdecken, 1 schöner nussb. Secretair, Commoden, Cessel, Kästen, 1 Caffe- und Thee-Service von Porzellan, 1 Porzellan mit Goldbussen, Tischtücher, Servietten, Leintücher, Mannshemden, kölschen und baumwoll. Bettanzug, Mousselin-Umhäng mit Franzen. Küßern, eisen und erden Küchengeschirr. Verarbeitet und un-verarbeiteter Bürsten- u. d. Waaren und Beck-zeug. Schöne so gut als neue Weinsägl, mit Eisen gebunden, nebst noch vielen andern Waaren. Die Gant nimmt ihren An-fang an obigen Tagen Morgen um 8 Uhr, worzu jedermann freundlich eingeladen ist von 8 bis 10, E. Proe.

3. Unterzeichneter macht den resp. Blumen- und Gartenfreunden die Anzeige, daß bey ihm gratis zu haben ist: Verzeichniß von holländischen Blumen-Zwiebeln. Da ich ge-winne bin die Reise persönlich nach Harlem in Holland zu machen, um daselbst die schönsten und besten Blumen-Zwiebeln etc.

auszuwählen, so bitte ich meine geehrten Gönner, ihre Bestellungen frühzeitig einzu-senden. Mit der Versicherung realer und billiger Bedienung, empfehle mich bestens
Wiederkehr, Gärtner,
No. 430. H. Stadt.

4. Unterzeichnete gibt sich die Ehre, ihre geehrten Gönnerinnen zu benachrichtigen, daß sie seit 3 Wochen die neuen italie-nischen Strohhüte, (achte Florenti-ner) erhalten hat; dieselben empfehlen sich dieses Jahr nicht nur durch ausgezeichnete Scho-nheit, sonder sie sind auch, wegen all-gemeinem Abschlag dieses Artikels, desviel-loos wohlfeil, und in allen Größen vorräthig.
D. Harry-Keller,
neben der Mischel.

5. Wo ein guter Arbeiter als Drechsler, auf Eisen und Holz, Arbeit haben kann, ist im Gerichtshaus zu vernehmen. An gleichem Ort ist ein sehr brauchbarer Drehstuhl zu verkaufen, nicht gar groß, und in sehr billi-gem Preise.

6. Eine Spinnerin in der Gegend von Mayland sucht einen geschulten Mechaniker, der sich ebensowohl durch seine Kenntnisse als durch seinen Charakter und seine Aus-führung empfehlen müßte. Nähere Aus-kunft giebt das Gerichtshaus.

7. Ein Bürgersohn von hier wünschte in einem Exerzer-Laden als Ladendiener unterzukommen, der gut schreiben und rech-nen kann, seiner Treu könnte man ver-trauen seyn.

8. Es wünscht eine Person, welche nä-hen, stricken, spinnen und lochen kann, ei-nen Platz, sie könnte von Stund an eintre-tten; ihrer Treu und Aufrichtigkeit kann man versichert seyn.

9. Indem ich meinen verehrtesten Gön-nern und Freunden für das mir auch diesen Winter so gütigst bewiesene Zutrauen mei-nen innigsten Dank bezeuge, empfehle ich mich denselben auch für diesen Sommer zum Aufbewahren von Pelzwaaren, wobei ich mir die möglichste Pünktlichkeit und Sorg-falt zur angelegentesten Pflicht machen werde. So wie auch mit meinem bekannten Lager von Sommer-Mützen, sowohl von Koffhaar als allen übrigen sich dazu eignenden Stof-fen nach neuester Façon, Küßemänteln, Müt-zen, Hut- und Eschalo-Ueberzügen von Wachemoustin. Durch solide Arbeit und möglichst billige Preise werde ich suchen das gütige Zutrauen meiner Gönner zu erhalten, wozu sich ergebenst empfiehlt
Christoph Mischeler, Kürschner,
auf dem Münsterhof.

10. Auf den 6. oder 7. April fährt eine Kutsche von hier nach Frankfurt, Leipzig und Dresden oder nach Stuttgart, Nürn-berg, Würzburg und Dresden; man be-liebe sich zu melden bey Jakob Suter, Kürschner, oben an der Strehlgäß.

11. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, dem E. Publikum für den ihr hiedahin ge-schenten und zahlreichen Zuspruch, den ver-bündlichsten Dank zu erwidern, und empfiehlt sich neuerdings ihren werthen Gönnern in ihren süßenden Artikeln, als aller Arten von Sommer-Mützen, von verschiedenen Stoffen und neuester Façon, worunter auch Koffhaar-Mützen zur beliebigen Auswahl, auch niedliche Sommer-Hüthen für Kinder, wie auch silberfarbene Hüte, sehr dienlich für

Kürschner und Bötche, Reisemäntel von Wachs-Mousselin, Hut-, Eschalo- und Mi-zen-Ueberzüge u. a. m. Zugleich empfiehlt sie sich wieder ihren werthen Kunden, für die Aufbewahrung der Pelzwaar ferner ihr Zutrauen zu schenken, wo die möglichste Sorgfalt und Schonung wird beobachtet wer-den. Zu geneigtem und häufigem Zuspruch wird ihre Waare nebst billigstem Preis selbst sich empfehlen. Auch zeigt sie an, daß sie ihren ehemaligen Laden an der Strehlgäß verlassen und ihren Laden zum Moerentöng, neben der Treu und dem rothen Haus, be-zogen. Ihre ergebenste

Wittwe Mischeler, Kürschnerin.

12. Dem ehrenden Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter auch dieses Jahr, für Ab-nahme leinener Tücher und Faden, an der gewöhnliche Naturbleiche, bestens, indem er versichert, in Schönheit der Waare, so-wohl als billiger Preise, zur Zufriedenheit zu bedienen.

Jakob Abegg, Bleicher in Zug.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der Erben der im 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden He-nr. Mahler, Schöpfer und Jakob Mahler, Hutmacher von Zürich, ergeht hienit an dieselben oder deren all-fällige rechtmäßige Nachkommen die Verfor-derung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monathen a dato über ihre Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser be-friedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach frucht-losem Ablauf jener Frist über das in wai-senamtlicher Verwahrung liegende Vermö-gen dieser Personen verfügt würde, was Rechts ist.

Also beschloffen Samstags den 24. März 1827. Von dem Amtsgerichte Zürich.

2. Der rechtlich ausgetriebene Müller Hs. Jakob Kaspar, von Maur wird am 28. April d. J. verurtheilt.

Es werden nun alle, welche entweder a ihn zu fordern haben, oder ihm zu ihm schuldig sind, erstere den Strafe des Aus-schlusses, letztere den Abfindung und Exor-cis aufgefodert, die daberren Eingaben bis spätestens am 24. April bey der Unterzeich-neten zu machen, und am Berrechtnungstag Morgens um 8 Uhr im Soloth Grefenssee vor besammeltem Publ. Amte-richt mit den Anspruchsstellen versehen zu er-scheinen. Grefenssee den 29. März 1827.
Die Kanzley.

3. Es wird dem E. Publikum bekannt gemacht, daß auf Mittwoch den 18. April 1827. ein zweiter Pachttag, über das der Gemeinde Weimingen gehörende Wirtshaus und Wegg nebst den dazu gehörenden Mo-bilien, zusammenhaft auf 6 Jahr, von Licht-mess 1828. an bis dahin 1834. an den Wirt-shäuser neu verpachtet wird.

Pachtliedhaber sind daher freundschaftlich eingeladen, sich an obbemeldtem Tag, Nach-mittag um 1 Uhr, im diesigen Wirtshaus daselbst einzufinden. Die Pachtbedingungen werden am Pachttag eröffnet werden.

Weimingen den 28. März 1827.

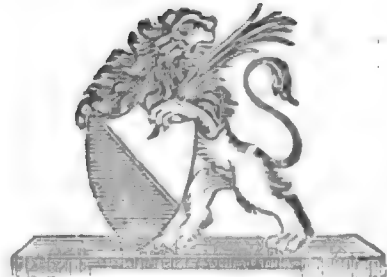
Im Namen des Gemeinderaths
Gmüder. H. a. u. g.
(Hierzu eine Beilage.)

/ Schuldenwesen auf Mittwoch den 2

Verstorben u. verkündet worden sind:

1. Aus Auftrag der Hohen Regierung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von dem Kön. Württembergischen Obergerichtsgerichte Tuttlingen über den Wiegknecht Friedrich Gärtner von Thunningen, Oberamts Tuttlingen, der Concurse erkannt und zum Behuf eines vorgängigen Verfahrens zur gültigen Auseinandersetzung seines

4. Alle diejenigen, welche an die ausgetriebenen Johannes Gut alt Seester und alt Friedensrichter zu Windpfar Stadel, und Johannes Grimmrichen sel. Sohn von da, dato 11. Oberbafle im Oberamt Regensbergmäßige Anfordrungen zu machen



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. In No. 408, auf dem Predigerkirchhof, sind zu haben, von neuester Façon ge-
lerter Eisseln zur Auswahl, in äußerst
billigen Preisen, von wegen einer Lokal-
änderung.
2. Ein sehr bequemes, 4 Etagen haltendes
Haus, an einer der gangbarsten Straßen die-
ser Stadt gelegenes Wohnhaus, das sich
vortheilhaft benutzen lässt.
3. Eine in der Gemeinde Schlieren lie-
gende Behausung, Hofstatt, Scheune und
Waldung nebst betreffendem Antheil Dorf-
schicklichkeit, Kraut- und Baumgarten. Rät-
liche Auskunft über die sehr vortheilhaften
Bedingungen erteilt in Schlieren Hr.
Meinradmann Meyer, an welchen sich
als den zuständigen Kaufleute für die Besichtigung
sich wenden können.
4. Ein sich noch in gutem Stand befinden-
des Clavier mit 6 Octav. No. 153. H. St.
Georg. Beide gebörte Apfel- und Birrenstülli
zu Zwetschgen.
5. Den Unterzeichneten sind sowohl vor-
handen als auf Bestellung zu haben: Ge-
webte und ungefüllte Nachträge für Her-
ren und Knaben — Hemden, weiße und halb-
schwarze für Herren, Frauen, Knaben,
Mädchen, Bett- und Reglige Schlitten für Her-
ren und Töchtern — Färggürtel, Röckli,
Häupter, Windeln, Strümpf, Umhänger,
Mütli, Kappli. — Sich bestens empfehlend
Frau Suter an der Schoffellgasse,
No. 252, eben an der Henne.
7. Eine Alchermie 10" weite Kunst, mit
eiserne Platte und Bratofen, noch
neue und in bestem Zustand, in No. 651.
Niederdorf.
8. Es ist zu haben recht schöne Indienen,
hell und grüne, die Ell 3 Ps. beim
Kauf 7 Ps., nebst noch vielen andern Ar-
ten von schönem Dessin, die Ell 10, 12 und
14 Ps. No. 572. vorüber dem Markthall.
9. Frau Zeller in dem Laden an der
Wäbe neben Hrn. Hauptm. Eslinger
empfiehlt hiermit höflich ihre führenden Ar-
tikel in billigen Preisen, aller Arten
Lienne, Cortone, Baumwollen-Kösch 6/4
bis 10, schwarze Vercale 10/4 breit, baum-
wollene Atlas Chals, nach neuester Art mit
deutlichen Bordures, in verschiedenen Farben
und Größen; gedruckte Halstücher, aller Ar-
ten baumwollene schöne Taschentücher und Me-
dusen Chals in vielen Farben und Größen,
schwarze Morinos 16, 18, 20, 22 Ps. und
schön gebleichtes Baumwollengarn in
Häulen.
10. Eine schlagende Nachtigall, 2 Tro-
keln, 1 Amsel, sind zu verkaufen mit oder
ohne Kesch; man kann sie singen hören.

11. Ein Schwungrad 9' im Durchschnitt
und so gut wie neu. 1 Canelier-Stuhl.
12. Ein kleiner Kachelofen sammt 2 Hüeli
und Schieber, dienlich in ein Ladensbüchsen.
An gleichem Ort ist ein Männerort in der
untern Kirche beim Predigern von Stund
an zu verleihen.
13. Es sind 2 leibjährlige Kanarienvögel,
männl. Art, um billigen Preis zu haben.
14. Beim Störcht No. 621. im Nieder-
dorf ist extra guter und schöner Leim, das
Pfund 17, 15 u. 13 Ps. zu haben, bey 1/4
und 1/2 Etr. noch etwas billiger.
15. Bey Fr. Gessner an der Weitenegg
ist noch zu haben: Weiße, schwarze und ei-
nige Sorten naturfarbene Wolle, in bil-
ligsten Preisen.
16. Drei Violine, darunter eines von
Jakob Stainer 1614. verfertigt.
17. Zum Verkauf oder zum Ausleihen ein
Frauenort beim Groschemmüli im vordern
Geleg, von Stund an.
18. Es wird aus freyer Hand zum Ver-
kauf angetragen, ein in der angenehmen
und fruchtbaren Gegend 1 1/2 Stund von
der Stadt Winterthur im Oberamt Andel-
singen äußerst bequem bey einander ge-
legenes sehr solides Hauswesen, bestehend in
einer Behausung, Scheune und Beistallung
sammt 1 1/3 Juchart mit schönen Frucht-
bäumen bezeugen Kraut- und Baumgarten,
ein Drittel Gerechtigkeiten einer Weinrotte,
2 Viertel saftgroßes Hausland, 2 Juchart
1 Belg. Neben vom besten Gewächs, 13
Mannwerth Wiesen, 40 Juchart Ackerland,
13 Juchart mit schönem Aufwuchs bezeugtes
Holz. Von der vortheilhaften Lage dieses Haus-
wesens und der verschiedenartigen Vortheile
die dasselbe darbietet, können sich allfällige
Liebhaber nur durch die Braugenscheinigung
genugsam überzeugen. Die billigen Kaufs-
und Zahlungsbedingungen sind zu vernehmen
im Schloß Truffen, Et. Zürich.
19. Gute trockne Oelbaisse beim 1/8 Etr.
11 Ps. beim 1/4 Etr. 10 1/2 Ps. beim 1/2
Etr. und darüber 10 Ps. das lb. Ein Schreib-
pult zu 4 Plagen.
20. Ein f. v. schönfarbiger guter junger
Bücherstier.
21. Ein Stock f. v. Pferdmist ist zu ver-
kaufen beim Schwanen.
22. Bey A begg — Guger oben an der
Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in
besten Qualitäten zu haben: Malaga,
Muscatowein, Margraster 1811r, Burgun-
der, Collioure, Roussillon, Champagner,
Capwein und Mader.
23. Unten an der Kruggasse, im Eckhaus
zum weißen Brunnen No. 59, gerade vor-
über dem Einsiedlerhof sind so eben aus der
Fabrik gekommene schöne blaue Indiennes von
bester Qualität, in verschiednen Breiten zu

- haben; von der gewöhnlichen Callico
kostet die Elle 8 Ps. Die übrigen
nach gleichem Verhältniß.
24. Bey Heinrich Kuhn No. 51
an der Kruggasse auf Dorf, sind zu
Wein, Träschbrantenwein, Tru-
tenwein, Kirschwasser, Zwetschgen-
Languedoker Brantenwein, Cognac,
geist, Muscatowein, Malaga, 1811r,
1774r und 1807r, Collioure, Cham-
pagner, Bordeaux, Extra d. a.
Rum, Arrak und ein Assortiment vo
liqueurs.
25. Es wird zum Verkauf angetrag
eine ausgezeichnete Begabungssch
de, Laverne-Wirthshaus zum Ba
dem Amisbecks Hauertet Andel
hart an der von Schaffhausen über
thur nach Zürich führenden Hauptstr
nebst verzeichneten dazu dienlichen
bauen, als: Scheunen, Bestallung
Waldhaus, so wie auch dazu ge
eben so nützlich als geeigneten Güte
stehend in Gärten, Hausland, Koe
sen, Acker, Holz und Boden, alle
besten Stand. Die, in jeder Bezie
vortheilhafte Lage und günstigen
niste machen jede schwülstige Darstell
Anpreisung überflüssig. Kaufsüf
licht eingeladen, diesen Gewe
beaugenscheinigen, wo sie dem auch
die Kaufbedingungen erfahren könn
dem gegenwärtigen Eigenthümer und
Salomon K
26. In No. 173. auf Vorderhof
in Commission zu verkaufen: Schw
tücher, Tischzeug, weiße Umbag,
weiße Bett-Zucker mit Frachten, 1
saffraner Gehaltrock 4 fl. Mehrere g
Gehaltrock, 1 4 fl. 3 fl. 2 fl. 20 Ps.
weiße Nachtschlitten, 1 1 fl. 10 Ps.
jeine weiß gewob. Frauen-unter-
das Paar 14 Ps. Schwarz baumw. S
neue, das Paar 25 Ps. 3 Volz, 1 Ps.
1 Kissen, alles von Flaum, 25 fl.
Indienen 12 Ps. Vercale 9 Ps.
Kinderschlitten 7 Ps. 1 Krankent
Leder 2 fl. 20 Ps. 1 Spielstühl 2 fl.
segl mit braunem Blüsch 3 fl. 5 Ps.
ten ohne Stein, das Stül 25 Ps.
Korkstauer-Flasche 2 fl. Schöne gro
ten, Suppenstößeln, Waschgüch
englisch, ein- und zweischläfge Bett
noch vielen andern Sachen mehr.
27. Eine Viertelstund von der
wird auf künftige d. Oftern zum
eder zum Ausleihen angetragen,
wenig Jahren neuerbautes Haus,
hält: 4 große geräumige Stuben,
den, 9 Kammern, 1 große Wunde
Keller, 1 Waschküch, 1 Brun
Haus, nebst einem starken Belg.

alles wenig oder gar nicht zu haben. Auf Wunsch kann es auch auf Wunsch verkauft oder ausgeliehen werden, auf künftige h. Dieren.

28. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 fl.

29. Bei Endaunderzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Waag à 1 fl. Vfsantem u d extra guter Weinefig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kuefer in der Schmeltzgrub.

30. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

31. In der Saag der Mch. Baumw. Spinneren zu Rüschach ist ein nicht unbedeutender Vorrath von Bruch-, Felt- und Tafel-Laden, auch einige Baume Nagbaum-Laden, alles schon geschritten, verkauflich, was damit den Herren Schreiner und Zimmerleuten zu Stadt und Land so wie anderen Kaufleuten gemeinend angezeigt wird.

32. Frisch angelommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgaß zu haben.

33. Bei Unterzeichnetem sind folgende gebundene Bücher zu haben: Ditzels französisches Lesebuch 36 fl. Ditzels französisch-deutsches Wörterbuch 1 fl. 28 fl. W. Zug, vollständige Beschreibung des Schweizerlandes, 1r Theil, 2te Aufl. br. 4 fl. 20 fl. für alle 3 Bde. Fischers Tagebuch einer zweiten Reise über Paris nach London. br. 1 fl. 30 fl. Empfehlung christl. Tolleranz, mit Rücksicht auf die in unserm Vaterlande bestehende katholische und reformirte Kirche, eine Predigt gehalten den 23. May 1826. in der Kirche zu Lengzburg, von J. Heinrich Voher, Pfarrer an der reformirten Kirche zu Baden. br. 3 fl. Campes Robinson der jüngere, mit 12 gemalten Kupfern 2 fl. 8 fl. Ditzs Naturgeschichte, mit 15 Kupfern. 4 fl. 20 fl. Stunden der Andacht, 10te Aufl. 8 Theile in 4 Bd. 7 fl. 20 fl.

Heinrich Geyer, Buchbinder.

34. Man hat wieder das allerneueste von Antiken in verschiedenen Preisen, und ein bedeutendes Sortiment 6/4 Percule in hellen und dunkeln Mode-Farben erhalten und moderne Gingham erwartet man in 14 Tagen längstens, so wie gedruckte Cambriks, Vondner Druck, datt farbig. Einachtlige gestricke Bettdecken, sehr schön und gut gemacht, auch kleine für Kinder; diese so wie Leinwand ohne allen Appret, nebst Merinos franz. und englisch, in schwarz und allen Mode-Farben, Florence 5/12, 4/4 und 6/4, Marceline 1/4, 3/4 u. 1/2, Levantine 4/4, Gros de Naples 4/4, Satin Turc, empfiehlt man, in billigsten Preisen. Obere Kirchgäß No. 139.

35. Schön gedörrte zerschnittene Eicheln, das Pfund à 4 fl.

36. Im Schladen oben an der Badergaß beim Münsterhof ist wieder eine artige Auswahl Frauenzimmer-Häubchen in Lüll und Seiden zu finden, auch Chemisen, recht schöne 3/4 breite Seiden à 14, 15 und 16 fl. pr. Ell; aller Arten Riemen, Krügli, Percalen nebst verschiedenen Artikeln mehr, alles in sehr billigen Preisen, wozu man sich bestens empfiehlt.

37. Zwei große Oeander in Kübeln und 2 kleine, 1 Valisierbaum, 2 deutsche Jag-

38. E. Höpli geb. Grebel benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß sie bestens versehen ist, mit doppelten und einfachen italienischen Strohhüten, genähten Herren-, Damen- und Kinderhüten, schönen Mode-Banden, Baumwoll-Strümpfen, und überhaupt allen in der Fach einschlagenden Artikeln; sie empfiehlt sich höchlich zu geneigtem Zuspruch.

39. Eichene Salzfag-Dugen, welche sehr dienlich und haltbar zu Gartenhagen sind.

40. Ein kleiner Drehtstuhl nebst etwas Werkzeug. An gleichem Ort zum Ausleihen: Ein kleines Wohngemach aus Ostern 1827.

41. Ich habe letzter Tagen frisch erhalten, schwarze und melierte Roghaar-Gewebe, filzene und blecherne Kappenschneider, ebenso eine Parthie franz. Stahlarbeiten, als: Ceintures, Bracelets, Ceintures Plaques, Gravation-Schlössen, Uhr- und Spaleketten, Kreuzli, feine Scheren, Federmesser nebst einer großen Auswahl anderer Artikel mehr, welche dem E. Publikum zu Stadt und Land unter Versicherung reeller und billiger Bedienung bestens empfehle.

J. J. Kappeler, vis à vis d. Storch.

42. Mehrere große leere Kisten, in No. 149. H. Stadt.

43. Eine Parthie schöner Gartenbuchs.

44. Es wünscht jemand, der sich in Ruhestand verlegt hat, seine mechanischen und im besten Zustand sich befindenden Spinnwerke, bestehend in drei Feinstuhlen zu 240 Spindeln jede, und einem Grobstuhl von 120 Spindeln, sammt allem dazu gehörigem Kard- und anderem Apparate unter billigen Bedingungen an Mann zu bringen. Das Nähere darüber ist im Berichtshaus zu vernehmen.

45. Gut gedörrte und zerstückelte Asterspiel, in No. 6. im Bleichweg.

46. Ein Stock extra gutes Emd, so wie auch 24 Stück Kläder für allerley Fuhrwerk, noch sehr dienlich zu gebrauchen, bey Postmeister Michel im Marktall.

47. Ein sehr schöner nupf. Schreibstisch mit Säulen, welchen man billig verkaufen wurde.

48. Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Eine Hafner-Werkstatt.

49. Es wird zum Verkauf oder Ausleihen angetragen: Ein Gewer in Aufbaumien, Kirchgemeinde Büsch, bestehend in Haus, Schaar und Socher, nebst 24 Zeharten Land, an Reben, Acker, Wiesen und Holz. Liebhaber können das Nähere vernehmen bey Feuerhauptm. Syfrig in Wörlingen.

50. Bei Endaunderzeichnetem sind nebst den herabgesetzten florentinischen Boden- und Bettdecken, auch schwarz wollene Halstücher und eine äußerst starke Art räumigen Baumwollen-Zugs zu haben, alles in niedrigstem Preis; sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Witwe Guggenbühl, wohnend dem Schellenbrunnen No. 213, drei Treppen hoch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Zwei Degen, einen für einen Grenadier- und einen für einen Jäger-Offizier, beyde so gut als neu.

2. Wo man eine starke, gut beschlossene

Reisekoffer zu kaufen wünscht, ist im Berichtshaus zu erfragen.

3. Wer eine große Waage mit circa 3 - 4 Ctr. Gewicht zu kaufen wünscht, ist in No. 395. gr. Stadt zu erfragen.

4. Immer kauft man alte baumwollenen Zeuge von abgetragenen auch ganz armenen Kleidern, Schürzen, Hals- und Kuchentüchern, bezahlt für solche 5 à 6 fl. pr. lb. und für ganz feine, als Mousseline etc. bis 20 fl. pr. lb. Große Brunngas No. 12.

5. Eine noch in gutem Stand sich befindende Montur für einen Deputations-Rath.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von Stund an eine sonnenreichte, bare Kammer nebst Holzbehälter, 12 an Person.

2. Es ist auf h. Ostern in Empfang nehmen ein schönes Wohngemach in der angenehmsten Gegenden, 1 Viertel von der Stadt, für Sommer-Cure auch für das ganze Jahr.

3. Ein schönes beiteres und sonnenreichtes Wohngemach, bestehend in einer grossen Stube, Nebenstube, Kammer und Keller, alles auf einem Boden, nebst Keller behälter und Wunderkammerli, wo auch für Leute ohne Kinder, auf künftige Zeit weih. Auf der Neustadt No. 121.

4. fl. 1000. und fl. 2000. auf nächtlichen Montag gegen gute Hypothek oder derweitige annehmbare Unterpfand.

5. Ein frohmüthiges und dunkel sonnenreichtes Wohnhaus in Stadthaus, welches enthält 3 Stuben, 3 Kammern mit mehreren Wandkassen versehen, Küche, Wende und Wägendkammerli, und einen guten Keller, auf künftige Kirchweih.

6. Durch Zufall wird auf Ostern ein Gemach nebst Laden vacant, sollte sich jemand zeigen fürs Ganze, so wird das Gemach allein ausgeliebt von Werder in dem Storch.

7. Ein Gemach, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, 1 Laden, 1 Vertheil mit einem Backofen, und Wägend in Holz, an einer sehr gangbaren Straße. Die Umstände eintreffen, daß dies Gemach schon im Anfangs Juni konnte bezogen werden, so man im Fall für die Zeit bis Kirchweih zu billigen Bedingungen zu machen.

8. Ein schönes Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, 2 Cabinet, Wunderkammer, dann noch 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller etc.; auf h. Ostern oder Kirchweih.

9. Wo man einer ehrenreichen Person der einzigen Frau Platz in der Stube, Kammer und Küche geben konnte; ist im Berichtshaus zu erfragen.

10. Mehrere Manns- und Frauenkleider beim Braumacher. Ein Mannrock in der Waisenkirche. In No. 115. H. Stadt.

11. Ein beiteres und frohmüthiges Stübli mit oder ohne Meublen, und mit oder ohne Koff. Ein Mannrock in der Waisenkirche. An gleichem Ort ist ein vergümmter Kuchner, Zuckerkübel in einem Wägend, so wie eine küstene Schalenwaag käuflich zu haben.

12. Durch Zufall, von Stund an oder auf h. Ostern, ein angenehmes sonnenreichtes Wohngemach nebst einem bequemen sonnenreichten Laden, an einer der gangbarsten Straßen.

liebe sich zu melden bei Jakob Euter, Kürschner, oben an der Strehlgasse.

15. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, dem E. Publikum für den ihr hiebdurch geschenkten und zahlreichen Zuspruch, den verbindlichsten Dank zu erwidern, und empfiehlt sich neuerdings ihren werthen Gönnern in ihren süßeren Artikeln, als aller Arten von Sommer-Mützen, von verschiedenen Stoffen und neuester Façon, wo unter auch Koffhaarmützen zur beliebigen Auswahl, auch niedliche Sommer-Hütchen für Kinder, nie auch filzlatierte Hüte, sehr dienlich für Kutscher und Bödhe, Reifemäntel von Wachs-Mousselin, Put., Zischalo- und Mützen-Überzüge u. a. m. Zugleich empfiehlt sie sich wieder ihren werthen Kunden, für die Aufbewahrung der Pelzwaare fernere ihr Vertrauen zu schenken, wo die möglichste Sorgfalt und Schonung wird beobachtet werden. Zu geneigtem und häufigem Zuspruch wird ihre Waare nicht billigstem Preis selbst sie empfehlen. Auch zeigt sie an, dass sie ihren ehemaligen Laden an der Strehlgasse verlassen und ihren Laden zum Mohrenkönig, neben der Treppe und dem rothen Haus, bezogen. Ihre ergebendste

Wauwe Küscheler, Kürschnerin.

16. Es wird in eine Kattun-Druckerei in Zürich ein geschickter Stichermeister gesucht. Das Nähere im Berichtsbau zu erfragen.

17. In einer Spinnerey ist eine Stelle für einen geschickten und mit guten Zeugnissen versehenen Drechsler offen. Wer hiezu nähere Auskunft giebt, ist im Berichtsbau zu erfahren.

18. Es wünschte eine Person an einen Platz zu kommen als Küchenmagd, sie könnte von Stund an eintreten.

19. Es wünschte ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern bey einem Schustermeister auf dem Lande die Schusterprofession zu erlernen, er könnte nach Oflern eintreten.

20. Es wünscht eine honeste Tochter in hier als Kellerin oder als Stubenmagd an einen Dienst zu kommen; sie könnte gute Zeugnisse aufweisen, und von Stund an eingehen.

21. Es wünschte eine Dienstmagd, mit guten Zeugnissen versehen, die sich zu allen vorkommenden Geschäften willig gebrauchen ließe, sie eher je lieber an einen Platz zu kommen.

22. Endeunterzeichneter macht einem E. Publikum bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und jetzt in seinem eigenthümlichen Haus, zum goldenen Winkel bey St. Anna, wohnhaft ist. Auch dankt er seinen werthen Gönnern das ihm bis dahin geschenkte Vertrauen, und empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruch; auch ist bey mir recht gute Schuhwische zu haben.

Caspar Wolf, Schuhmachermeister.

23. Die Unterzeichnete benachrichtigt ein E. Publikum, daß sie ihre Wohnort verändert und im vordern Strehlhof No. 245. wohnt; deswegen empfiehlt sie sich ferner für Herren- und Frauentimmer Strohhüte zum waschen und färben anzunehmen; empfiehlt sich um geneigten Zuspruch. An welchem Ort ist eine Vorliebe schöne Windhüte und ein nicht gar großer Schwefelstein zu verkaufen.

Fr. Jaker, im vordern Strehlhof.

24. Bey endeunterzeichneter sind wieder ganz frisch erhaltene, von den besten Mägen-Treckschnitten zu haben, wie auch mehrere Gattungen gebleichter Kismersfaden-Evinal und Geschirrfaden, auch flächene Schnurstrücker, weiße und gefärbte, so auch seine 5 1/4 breite gebleichte Eburgauer-Leinwand, noch unausgerüstet, alles um billigen Preis.

Wuher Fr. Pfarrer Bogelnee Abega, an der Strehlgasse No. 205. bey Frau von Lehr, 2 Etagen hoch.

25. Man wünschte einen geistlichen Knaben von 16. Jahren dem merkantillischen Geschäftskreise zu bestimmen; derselbe spricht und schreibt nebst dem Deutschen auch das Französische, und hätte für diesen Beruf die gehörigen Anlagen.

26. Es wünschte jemand als Hausknecht, Ladendiener oder in einem Wirthshaus, angestellt zu werden; er kann recht gut schreiben und rechnen, und könnte von Stund an eingehen; seiner Treu darf man versichert seyn.

27. Es wünscht eine Person, welche lochr. und spinnen kann, auch die Garbenarbeit versteht, in hier einen Platz zu bekommen, sie kann gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eingehen.

U. H. Herren und Obern haben den 3. d. M. auf gefügten sel. Hinschied des Herrn Decan Jakob Escher, Pfarrers zu Pfäfers, zu einem neuen Pfarrer dieser Gemeinde gewählt:

Herrn Jakob Meyer von Zürich, bisherigen Pfarrers zu Töb,

und ebenso an die Stelle des sel. Herrn Kammerer Hs. Caspar Stumpf, Pfarrers zu Weinselden im Canton Thurgau.

Herrn Caspar Denzler von Zürich, V. D. M. bisherigen Katecheten zu Fluntern.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 10 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. 6 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 6 bl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 9 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 35 g. |
| — — — — — | 3 fl. 30 g. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. |
| — — — — — | 3 fl. |

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Hafer, das Viertel à 17 — 22 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 hlr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schaffelfleisch | 4 fl. 6 hlr. |
| • Geis- und Bodfleisch | 2 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 bl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Da wiederum eine Vfrundstelle in der Spannweid ledig geworden, und solche an einen Landbürger oder Bürgerin gegen Bezahlung des gesetzlichen Vfrundschillings von fl. 400. zu vergeben ist, so werden anmit die allfälligen Aspiranten angewiesen sich inner 3 Wochen da daz. bey dem Präsidio der

Platz Hshg. Herrn Rathsherr Hugel in Etadelhofen zu melden.

Zürich den 3. April 1827.

Namen der Spannweidpöze
Das Secretariat.

2. Wegen der andauernd unangenehm Witterung während der für die Vresagb festgesetzten Zeit beschloß die Jäger-Commission dieselbe noch um eine Woche zu verlängern, so daß sie erst mit Samstag den 11. April zu Ende gehen soll; wovon die sämtlichen patentierten Jagdliebhaber anmit in Kenntniß gesetzt werden.

Actum den 3. April 1827.

Vor der Jäger-Commission
Die Kanzlen.

3. Auf die eingegangene Anzeige, daß Handobligation von 575 fl. auf dem Schneider von Rietikon, Einkäufer im Holz zu Gunsten seines Verkäufers Hans Schlumpf, Müller zu Lieburg durch Zufall vernichtet worden sey, erläßt das Gericht Greifensee zu mehrere Sicherheit Creditoren und Debitoren die Aufforderung, den Besitzer dieser Obligation, wenn derselbe wider Vermuthen noch existiren würde, innerhalb 4 Wochen Zeit, von heute an zu rechnen, der Unterzeichneten zu bezeugen, indem sie nach Verfluß dieser Zeit als verloren betrachtet würde.

Gegeben den 31. März 1827.

Amstanzler Greinir

4. Die rechtlich ausgetriebenen Jakob Krauer, Hs. Heinrichen sel. Sohn-Jacob Furrer und Hans Wolfensberger Amstliche im Bilgerader der Pfarrn Seelen, werden Donnerstags den 26. April h. a. vorrichtlich verurtheilt. Dießfalls An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneten Kanzlen bis den 20. dito geordnet Weise eingegeben werden, die Glaubens- oder ihre bevollmächtigten Anwälte, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Ver. rechtfertigungstag selbst, Morgens um 8 Uhr im Schloß Gränigen im löbl. Amstgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausstehenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Gegeben den 30. März 1827.

Kanzlen Arbuz.

5. Auffalls-Bekanntmachung.

Ueber den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Schneckler, Vater, Abrahamen sel. genannt Dreher von Bülach, ist die Verurtheilung auf Montag den 23. April h. a. Oberamtlich angeordnet, woran derselben Creditor- und Debitoren mit veremtorisch aufgefördert sind, ihre Ansprachen und Schulden bis den 14. April in gesetzlicher Form unterzeichneten Kanzlen einzugeben und am obangezeigten Verurtheilungstag, des Morgens um 8 Uhr, ent weder persönlich oder durch Bevollmächtigte in Einbruch vor dem löbl. Amstgericht zur Vindicacion ihrer Rechte zu erscheinen, in dem für spätere Forderungen weiter kein Recht geb. ten; allfällige Schuldner oder, welche ihre Eingaben unterließen, mit Abdruck belegt würden.

Gegeben den 24. März 1827.

Notariats-Kanzlen Bülach.

(Hierzu eine Beilage.)

1. Indem ich meinen verehrtesten Gön-
nern und Freunden für das mir auch diesen
Winter so gütig bewiesene Vertrauen mei-
nerseits den innigsten Dank bezeuge, empfehle ich
denjenigen auch für diesen Sommer zum
Erwerb von Delwaaren, wobei ich
die möglichste Pünktlichkeit und Sorg-
samkeit zur angelegentlichsten Pflicht machen werde.
wie auch mit meinem bekannten Vagte
Sommer-Mützen, sowohl von Koffhaar
allen übrigen sich dazu eignenden Stoff-
nach neuester Façon, Reilemänteln, Wä-
schen, Hut- und Tschako-Überzügen von
Schamottstein. Durch solide Arbeit und
billigste billige Preise werde ich suchen das
Zutrauen meiner Gönner zu erhalten,
wofür ich mich ergebend empfehle.
Christoph Rüscher, Kürschner,
auf dem Münsterhof.

2. Laut Auftrag der Herren Söhne von
Ulrich Hühnerwadel in Lenzburg, Besitzer
dortigen Bleiche, mache anmit deren
Namen die Anzeige, daß obige Bleiche wie-
der eröffnet, und Sie mir auch dies Jahr,
bisher meinem sel. Mann die Einnahme
Zürich und dasige Gegenden übertragen
en. daß auch Preise und Conditionen ge-
wöhnlich so bleiben, wie in vergangenen Jahren,
indem sie noch zu den, die größte Sorgfalt solle angewandt
werden, die Kunden bemeldter Bleiche zu
höchster Zufriedenheit zu bedienen. Die-
se Personen also, welche Leinwand, Sa-
ten, Baumwolle und Garn so wie auch baumwollene
Leinwand, Baumwolle und Garn zum bleichen der Lenzbur-
ger Bleiche anvertrauen wollen, belieben die
Bleiche bey Endeunterzeichneter gegen Zei-
chen abzugeben, und nach vollendeter Ab-
rechnung wieder zu beziehen. Auf Ordnung,
Zende Bleichart und schönes Weiß darf
sich ruhig verlassen. Die Einnahme ist
Andreas Witz, Zinngießers sel.
Sohn, im Niederdorf No. 566. in Zürich.

3. Unterzeichnete gibt sich die Ehre, ihre
erzten Gönnerinnen zu benachrichtigen,
daß seit 3 Wochen die neuen italie-
schen Strohhüte, (achte Florenti-
ner) erhalten hat; dieselben empfehlen sich
dieses Jahr nicht nur durch ausgezeichnete
Höflichkeit, sondern sie sind auch, wegen all-
gemeinem Abschlag dieses Artikels, beson-
ders wohlfeil, und in allen Größen vorräthig.
D. Harry Keller,
neben der Muechel.

5. Auffallig:
Ueber den verstorbenen
Herrn Schaefer, der
am 1. October d. J.
im Alter von 70 Jahren
im St. Jakob Hospital
gestorben ist, wird
am 1. October d. J.
im St. Jakob Hospital
eine Leichenpredigt
gehalten werden.
Die Leiche wird am
1. October d. J. um
10 Uhr Vormittags
aus dem Hospital
nach dem Friedhof
geführt werden.
Die Beerdigung
wird am 1. October
d. J. um 12 Uhr
Mittags im Friedhof
stattfinden.

AVERTISSEMENTS.

1. Das Obergericht des Eidgenössischen
Landes Zürich hat das ihm von dem L. Ober-
gericht Zürich mit Empfehlung einge-
kommene Rehabilitations-Begehren des im März
1823. faillit gewordenen und gerichtlich ver-
urtheilten Knosfmacher Johannes Kägeli
in Zürich —
In Berücksichtigung
daß bey dem deshalb seiner Zeit stattge-
habten Konkursverfahren, weder Fälschungen
noch andere erschwerende Umstände entdekt
er von den Gläubigern eine Klage über
Fälschungen oder strafwürdige Handlungen
hoben worden seyen; Daß es sich ferner
in sorgfältiger Vergleichung der eingekom-
menen Quittungen und Befreiungsscheine
mit dem Original des damals geführten und

von der betreffenden Notariats-Canzley ein-
geforderten Aufschlags-Protocolls ergibt: Der
Bittsteller habe alle damals zu Schaden und
Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und
keiner derselben mache einige Einwendung
gegen seine Rehabilitirung
mit Einmuth genehmigt
und denselben mit Vorbehalt sammtlicher
in der diesjährigen Landes-Verordnung vom
23. April 1805. vorgeschriebener Beschrän-
kungen, wieder in seine ehedorigen bürgerli-
chen Rechte, Freiheiten und Vorzüge einge-
setzt, auch ihm gestattet, diese seine Reha-
bilitirung durch Kirchenrufe und durch die
öffentlichen Blätter bekannt zu machen.
So geschehen und gegeben Dienstags den
3. April 1827.

Im Rahmen des Tribunals,
Der Oberschreiber desselben, J. A. S.
2. Die durch Absterben verfallen gewordene
Pfründerstelle zu St. Jakob, wird von dem
Stadttrath Dienstags den 10. April wieder
vergeben werden; denjenigen können sich die
Aspiranten aus der L. Bürgerchaft in der
Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmel-
den und bey der Stadtkanzley einschreiben
lassen. Actum den 3. April 1827.
Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

3. Allfällige Liebhaber zu neuen Werk-
stätten, jede mit einem Holzbehälter daneben
an der Ringmauer im Kraß, welche auf näch-
ste Ostern zu verlieden sind, können sich da-
für auf dem Stadthaus anmelden, wo die
näheren Bedingungen zu vernehmen sind.
Dienstags den 3. April 1827.
Namens der Stadt-Lebendkommission
Das Secretariat.

4. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des E. Gemeinderaths im Riesbach, wird künf-
tigen Samstag den 7. April in der Wein-
schenke zum Reibberg in No. 1. zu Stadel-
hofen, ein Fahrnuß-Gant abgehalten werden,
über verschiedene hauswirthliche Sachen, als:
Kästen, Commoden, ein Schreibpult, dien-
lich in ein Comptoir, zum höher und nied-
riger schrauben; 1 Mahagoni-Frauenzimmer-
Toilette, Tisch, Cesset, Bettladen, Bett-
streu, nebst Anzug und Kleider, Frauenkleider,
Lüpf. und edelnes Küchengerath, nebst noch
verschiedenen anderen Waaren Kaufliebha-
bere sind freundschaftlich eingeladen, an ob-
bemeldtem Tag sich zahlreich einzufinden.
Riesbach den 3. April 1827.
Im Namen des Gemeinderaths
Das Secretariat.

5. Eingetretener Umstände wegen wird die
auf den 18ten dies angesetzte abermalige
Bachlvergnügung über das Wirthshaus und
die Wegg in Weinigen, bis auf weitere
öffentliche Anzeige eingestellt.
Weinigen den 2. April 1827.
Im Rahmen des Gemeinderaths
Ombdchr. Haag.

6. Alle diejenigen, welche an die rechtlich
ausgetriebenen Rudolf Weiß Sattler von Al-
folttern, Heinrich Bär in der Schönau zu
Rifferschwil, Heinrich Bär und Heinrich
Weiß ab Neugst, rechtmäßige Anforderungen
zu machen haben, oder ihnen dagegen zu
thun schuldig sind, werden anmit von dem
Vobl. Oberamt Knonau peremptorisch aufge-

fordert, ihre Ansprachen oder das
Schuldige bey erstem bis auf den 6.
den letztem aber bis auf den 11.
schriftlich und deutlich specificirt auf
Stempelpapier unterzeichneter Canzley zu
einzugeben, indem weder nach dieser
vielweniger am Verrechnungstage
mehr Eingaben angenommen wer-
den, und sodann Samstags den 21.
den erstem aber auf den 7. dito
am 8 Uhr entweder persönl-
lich durch einen bevollmächtigten Anwal-
den Original-Schuldtiteln versehen,
Vobl. Amtsgericht im Schloß allda
scheinen und ihre Rechte geltend ma-
chen; den Ausbleibenden wird nach
Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 19. März 1827.
Canzley-Kno

7. Alle diejenigen, welche an
insolvento erklärten
Wirths Hs. Jakob Bay, Heinrich
Wirths sel. Sohn von Trutt
Pfarr Trüllikon, dormalen
Gefenhart, der Pfarr Ossingen
rechtmäßige Anforderungen zu ma-
chen, oder ihnen dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von M.
Oberamtmann Schweiher zu Ande-
peremptorisch aufgefordert, ihre An-
sprachen oder das zu thun Schuldige bis auf
April d. J. schriftlich und deutlich
ciert auf Stempelpapier unterzeichneter
Canzley unfehlbar einzugeben, indem we-
diesem Tag, vielweniger am Verre-
chnungstag selbst mehr Eingaben angenom-
men werden können, und sodann Mont-
23. April Morgens um 8 Uhr entwe-
der persönlich oder durch einen bevollmäch-
tigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtitel
sehen, im Schloß Andelfingen vor dem
Amtsgericht zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden
nachher kein Bescheid mehr ertheilt
Geben den 23. März 1827.
Canzley Andelfi

8. Alle diejenigen, welche an d
lich ausgetriebenen
Heinrich Singer, Jakob sel. E
Dorlikon, und
Heinrich Karer, Wächter, S
sel. Sohn von Andelfingen,
rechtmäßige Anforderungen zu ma-
chen, oder ihnen dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von M. H. Heern O
mann Schweiher zu Andelfingen p
riestlich aufgefordert, ihre Ansprachen o
zu thun Schuldige bis auf den 19. Apr
schriftlich und deutlich specificirt, au
lichem Stempelpapier, unterzeichnete
len unfehlbar einzugeben, indem we
diesem Tag, vielweniger am Verre-
chnungstag selbst mehr Eingaben angen
werden können, und sodann Dienst
24. April Morgens um 8 Uhr entwe
sonlich oder durch einen bevollmä
Anwalt, mit dem Original-Schuldtit
sehen, im Schloß Andelfingen vor de
Amtsgericht zu erscheinen und ihre
geltend zu machen; den Ausbleibend
nachher kein Bescheid mehr ertheilt
Geben den 23. März 1827.
Canzley Andelfi

9. Alle diejenigen, welche an de
lich ausgetriebenen Heinrich Bikel

auf Samlikon, der Pfarr Stallikon, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. H. Oberamtmann Hitzel veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 17. April schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstags den 21. April Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbitteln versehen, vor dem löbl. Amtsgericht im Schloß zu Knonau zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 23. März 1827.

Kanzley Wettschwil und Benstetten.

10. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Hs. Ulrich Wolter, Maurer Christophen Sohn zu Glattfelden, rechtmäßige Schuldansforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtegerichtlich aufgefördert, ihre Schulden und Gegenschulden in gehöriger Form den unterzeichneten Kanzley einzugeben, und dann Montags den 23. April Morgens um 8 Uhr, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, mit den Anspruchsitteln versehen, vor löbl. Amtsgewalt in Embrach unfehlbar zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; indeme den Ausbleibenden nachher kein Recht mehr gehalten wird. Geben den 19. März 1827.

Kanzley Egglisau.

11. Alle diejenigen, welche an den sich insolvent erklärenden Bonaventura Stoll, Sattler zu Rheinau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden hiermit ab Seiten des Hochgeachteten Herrn Oberamtmann Schwizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 16. künftigen April schriftlich und deutlich specificiert auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 23. April Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbitteln versehen, im Schloß Andelfingen vor löbl. Amtsgewalt zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 19. März 1827.

Notariats-Kanzley Rheinau.

12. Da der Rudolf Meyer von Buchs, schaffst in Zürich, den hiesigem Oberamtmann mit der Klage eingekommen ist daß seine Frau, Reaule geborene Abegg und seine Tochter Barbara Meyer sich von ihm entfernt und ungeachtet wiederholter Aufforderung, zu ihm zurück zu kehren, sich weigern, — so wird anmit, auf Begehren des Eheverwands und Vaters, jedermann gewarnt, ohne sein Vorwissen und Einwilligung ge-

bachten zwei Personen irgend etwas vorzuschicken, indem sich derselbe gegen alle Anforderungen feyerlich vermahet für Schulden welche diese seine Frau und Tochter ohne sein Vorwissen contrahieren.

Den 19. März 1827.

Oberamt Regensberg.

13. A u f r u f

Auf Ansuchen der Erben der seit mehr als dreißig Jahren unbekannt abwesenden Heinrich, Felix und Hs. Jakob Maag von Oberglatt, Oberamtes Regensberg ergeht hiermit an dieselben oder ihre allfällige rechtmäßige Nachkommenschaft die Aufforderung, innert sechs Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt betriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins die angesuchte Vermögenstheilung nach gesetzlicher Vorschrift bewilligt werden wird.

Regensberg den 15. März 1827.

Vor dem Oberweisenamte

Die Kanzley.

14. Einberufung eines Landesabwesenden.

Da die Präsumtiwerben der seit mehr als vierzig Jahren landesabwesenden Heinrich Bänninger, Hs. Rudolfs sel. Sohn von Kloten, Amtsbezirks Embrach, Cantons Zürich, die Ausbringung seines unter Waisenamtlicher Tutel liegenden Vermögens begehren, so ergeht an obbenannten Heinrich Bänninger, oder dessen allfällige Leibeserben, die veremtorische Aufforderung, innert drei Monaten von dato, sich bei dem E. Unterweisenamte Kloten zu melden, indem sonst nach gesetzlicher Anleitung zu Gunsten der Ansprecher verfügt werden müßte.

Actum Embrach den 16. März 1827.

Vor dem Oberweisenamte:

Die Amts-Kanzley.

15. Panorama der Stadt Luzern und ihrer Umgebungen.

Die verehrten Freunde der Kunst, welche auf dieses, das Gegenstück zum Panorama von Zürich bildende, Werk, zu subscribiren wünschen, sind ehreerbiethig ersucht uns ihre Namen im Laufe der Monate April, Mai und Juni einzugeben, indem mit dem letzten Juli der Subscriptions-Termin (Preis 10 Schweizerfrk.) unabänderlich geschlossen ist, und der nachherige Verkaufs-Preis de 12 Frk. eintreten wird.

Kellersches Kunst-Magazin

an dem Weinplatz.

16. In den letzten Tagen des verflohenen Monats Februar sind in der Gemeinde Riesbach aus einem offenen Schoof, auf eine äußerst frische Weise ein paar Rädli von einem Vorzug entwendet worden; der Eigenthümer anbietet demjenigen der zur Entdeckung dieses frechen Dieben beitragen kann eine Belohnung von 16 Franken.

17. Sämmtliche bey hiesiger Lode einverleibte Nagelschmiedmeister werden hiermit

eingeladen, Dienstag den 17. April a. M. Morgens um 1/2 9 Uhr bey dem alljährlich abhaltenden Hauptgebot auf die Schmidlode sich einzufinden.

Zürich den 27. März 1827.

Namens der Vorsteherchaft des E. Handwerks der Nagelschmiede.
Der Handwerks-Schreiber.
Gesehen: Die Kanzley des Oberamtes Zürich.

18. Von der Großherzoglichen Direction des allgemeinen Arbeitshauses und Leihstammens-Instituts in Horgenheim wird Subscription angenommen, für das Tableau, die Schlacht bey Wimpfen im Jahr 1632. Dieses Tableau ist nach der Bemerkung des Hrn. Direktors Staatsraths von Senn, das erste und sehr gut gelungene Werk der lithographischen Anstalt in dem allgemeinen-Arbeitshause. Der Erlös ist dem Leihstammens-Institute zugedacht. Der Preis ist hiesig, die Bezahlung bey Empfang. Subscription wird angenommen bey Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, in Zürich.

19. Charfreitag-Concert.

Die Concert-Direction der Allgemeinen Musik-Gesellschaft hat auch dieß Jahr wieder auf den Charfreitag (12. April) ein Concert zu veranstalten beschlossen.

Wie gewohnt, wird die Auswahl der in diesem Concerte aufzuführenden Stücke, der heiligen Zeit gemäß, Statt finden und in Bezug auf die Ausführung derselben, getrachtet werden, den billigen Erwartungen der musiktiebenden Publikums bestmöglichst entsprechen.

Eintritts-Karten sind zum Preise von 30 f. in der Leihbibliothek unter dem Abend, und am Concert-Abend im Casino zu haben.

Noch sieht sich die Concert-Direction im Fall, anmt öffentlich bekannt zu machen, daß der Zutritt zu den Hauptproben der bevorstehenden Concertes, aufert den bey denselben mitwirkenden Personen und den Mitgliedern der Musik-Gesellschaft, Niemandem gestattet werden kann.

Zürich, den 30. März 1827.

Actuarial

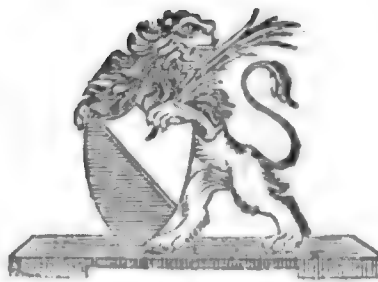
der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

20. Auf das bevorstehende b. Osterspiel im Berichtshause zu haben:

Eglt's Oker-Gesang zu 4 Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 f.

Besondere Stimmblätter vom 1ten bis 2ten Cant a 3 f.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder 2 Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verlag von Parfümerien, dem Kornhaus gegen über. *avon pour la Barbe, les Bains et la toilette. Savon transparent, dito à la Rodito de Naples à la Rose, de Wind. Poudre de Savon parfumée, Savonnet-aux fines herbes. Boites à Barbe, de, mit und ohne Spiegel, sammt Sai- und Pinsel. Pommade superfine et inaire. Pommade de Rome, Pommade Graisse d'Ours au Noyer, pour faire tre les cheveux. Pommade pour les res. Eau de Cologne Essence de Rose, Extrait de Fleur, Eau de vie de ande double, dito Ambré et Fleur d'orandouble. Vinaigre de toilette superfin. Pour le Teint. Lait de Rose. de Lemond. Poudre de Corail. dre dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice. ge-Végétal. En Pot de Porcelaine. es d'Or. Vinaigre rouge — nouvel. Pâte d'Amande, douce blanche, d'Amande amère. Vinaigre des quatre ur. Pastille de Flora. Parfümirte lei- Rischen, in die Linge zu legen. Vi- gre et Moutarde pour la Table. agre à l'Estragon. In Essig einge- die Cornichon, in Pocal-Gläsern. Mou- à l'Estragon. Tours de Che- x pour les Dames. Articles di- s Brosse. Zahn-, Bart-, Nägel- Kopf-Bürsten. Taffetas pour les Coupu- Haarvuder, sehr parfümirter und ohne uch. Puderquasten. Papillotes von Drath Seide übersponnen; dito von Blei mit er. Ein Assortiment percaleine weiße und irble Herren-, Frauen- und Kinder-Hand-*
2. Ein sehr guter Kachelofen, die Länge 30 Zoll, die Breite 31 Zoll, die Höhe mit n Gefims 52 Zoll. Eine steinerne Kunst- alle mit eisernem Band, Länge 33 Zoll, 30 Zoll Breite. Wann solche baldst weg- ohmen, würde man die billigsten Preise chen.
3. Schöner feiner Gartenduchs, in No. im Seefeld.
4. Zven noch stehende fast neue Kachel- an nebst Tüfel und Fenster.
5. Sehr schöne Leinwand, so wie auch 5/4 und 6/4 breite rüstene Tücher, sind billigsten Preisen zu haben, im weißen ter auf Dorf No. 137.
6. Gute Gartenerde ist zu haben im Krag
7. 75. den C. Mä f, Zimmermeister.
7. In No. 123. II. Stadt an der Ba- gäß beim Münsterhof ist aus einem Dri- haus in wohlfeilem Preis zu verkaufen: cretaire, Schreibstisch, nussb. und tann. Ästen, zwey- und einbürtige Wunderkästen

- und Obstkästen, nussb. und tann. Commo- den, nussb. und tann. Bettstätten und Him- melbettstätten, nussb. und tann. Tisch und Nueziehtisch, nussb. und tann. Arbeitstischli, Nachtschlü und Nachtschlü, mit und ohne Lebnen; man vertauscht neue gegen alte Meublen, auch würde man neue und alte Meublen austauschen.
8. Ein neues Zwiernrad mit 24 Spillen.
9. Einige alte Fenster, dienlich über Treibbette.
10. Best gewittertes Heu und Emb in äußerst billigem Preis, in No. 8. im Blei- cherweg.
11. Ein schöner, großer bald blühender Taurus.
12. Mehrere mittel-große Packkisten, so gut wie neu, wegen Mangel an Platz; oben an der Köstlgäß No. 127.
13. Es ist ein Quantum Wein von 1826. ächter guter Sorten, im Weinland liegend, feil geboten; die resp. Kaufliebhaber sind gü- tigt ersucht, im Schwanen althies Muster davon zu verlangen.
14. Ein Haus in der großen Stadt, mit No. 400. bezeichner, enthält 3 Wohngemä- cher. Das Nähere ist im Verichtshaus zu vernehmen.
15. Ein brauchbarer Ofen. No. 431. II. Stadt.
16. Von den ächten Wagen stärlenden so beliebten Trütschmittten vorzüglicher Qualität sind fortdaurend in billigem Preise zu haben, und empfiehlt sich damit zu geneigtem Zu- spruch, Frau Rigo, im Denglerischen Hause an der Marktgäß No. 449.
17. In No. 173. auf Beerboffstall liegt in Commission zu verkaufen: Ein schönes einschlänges Flaumbett von weißem Barbet 38 fl. 3 Volé, eins à 9, 8 u. 7 fl. Ein kleines 2schlänges Bett 35 fl. 3 schöne Com- moden à 18 fl. 17 fl. u. 9 fl. 20 fl. 1 nussb. Himmelbettstatt 9 fl. 20 fl. 2 brave tannene Bettstätten, grün angestrichen, 6 fl. 20 fl. u. 5 fl. 4 Strohfessel 3 fl. 10 fl. 3 Strohfessel 3 fl. 10 fl. Schöne Leintücher, Tischzeug; schöne feine weiße Volé-Anzug, 2 schöne E- cretaire, Percal, die El 9 fl. Weißbaum- wollene Nástüchli 9 fl. Schöne Indienen 12 fl. Weiße Umhäng, mehrere Frauenzim- mer-Kleider, 6 schöne Herren-Hemder 9 fl. 1 zwerschlängiger indienener Anzug 2 fl. 20 fl. 2 schwarze Wollbütt 2 fl. 20 fl. u. 1 fl. 15 fl. Frauenhemder à 30 fl. 1 nussb. Kasten 14 fl. Ein einschlänges Bettstättli 1 fl. 20 fl. Ein neuer Badkasten zum Ausleihen, des Tags für 5 fl. 2 aufgerüstete 2schlängige Bettter mit schönem Anzug, Bettstatt, Laublad und 2 Leintücher, eins à 58 fl. nebst noch vielen andern Sachen mehr.
18. Eine große und bestconditionsete Geld- Cassa.

19. Sehr schöne holländische Lein- verschiedenen Qualitäten und Prei- Stadelboden No. 5.
20. 800 welsche Weinreben, zusam- billigem Preis, so wie auch 500 noch bare Rebstüdel; in No. 43. im Wi-
21. Den Gärtner Wie der Lebe D fl. Stadt sind zu haben, frisch an- mene gefüllte und einfache Tuben- len, große Exemplar, sicher tragbar besonders schöne Blumen zeichnen.
22. Noch eine Vorthie Weinländer Wein, à 5 fl. pr. Eimer; in No. 4 Stadt.
23. Der schnellste Absatz von den C den-Tüfchen, zum täglichen Gebra- Knaben und Töchtern von 4 bis 12 denowig mich ein größeres Sortiment zu tagen, welches so eben erhalten Jedermann wird finden daß sie au- niedlich sind, und sich also voran- Di.ergeschwenken eignen. Diese nebi- fuhrenden Laden Artikeln empfiehlt zu zühreichem Zuspruch
- Obmann Leonhard Burf- Knöpfmacher, an der alten W-
24. Ein Stock f. v. Pferd-Bau, ur- 150 Euk Bodenblättli, im Gasth- Etörchen.
25. Ein sehr bequemes, 4 Etagen- des, an einer der gangbarsten Stra- siger Stadt gelegenes Wohnhaus, D- sehr vortheilhaft benutzen läßt.
26. Eine in der Gemeinde Schlie- gende Behausung, Hofstall, Scheu- Stallung nebst betreffendem Antheil gerechtigkeit, Kraut- und Baumgarten- here Auskunft über die sehr vortheil- Kaufbedingungen ertheilt in Schlier- Heuwendammann Meyer, an welch- allfällige Kaufstuge für die Benä- dieses Heimwesens zu wenden haben.
27. Frau Zeller in dem Laden alten Wuhes neben Hn. Hauptm. E- empfiehlt hiermit höflich ihre führend- uzel in billigsten Preisen, aller- Indienne, Corone, Baumwollen-Kö- breit, schwarze Percal 1 1/2 breit, wollene Atlas Chals, nach neuester- gedruckten Bordures, in verschiedenen- und Größen; gedruckte Halstücher, al- ten baumwollene schöne Nástücher un- rinos Chals in vielen Farben und G- schwarzen Merinos à 16, 18, 20, 22 sehr schön gebleichtes Baumwollenge- Knäulen.
28. Ein Schwungrad 9' im Durch- und so gut wie neu. 1 Canelier-E-
29. Es wird aus freier Hand zum- kauf angetragen, ein in der angene- und fruchtbaren Gegend 1 1/2 E- der Stadt Winterthur im Oberamti-

ningen außerst bequem bey einander gelegenes sehr solides Wohnwesen, bestehend in einer Behausung, Scheune und Benallung sammt 1 1/2 Zuchart mit schönen Fruchtbäumen besetzten Kraut- und Baumgarten, ein Dritttheil Gerechtigkeit einer Weintrotte, 2 Viertel saftgroßes Hannand, 2 Zuchart 1 Brä. Neben vom besten Gewächs, 13 Mannwerth Wiesen, 40 Zuchart Ackerland, 12 Zuchart mit schönem Aufwachs besetztes Holz. Von der vortheilhaften Lage dieses Wohnwesens und der verschiedenartigen Vortheile die dasselbe darbietet, können sich allfällige Liebhaber nur durch die Beaugenscheinung genugsam überzeugen. Die billigen Kauf- und Zahlungsbedingungen sind zu vernehmen im Schloß Zeuzen, St. Zurich.

30. Eine Viertelstunde von der Stadt, wird auf künftige h. Ostern zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, ein vorwiegend 3 hren neuerbautes Haus, das enthält: 4 große geräumige Stuben, 4 Küchen, 9 Kammern, 1 große Wende, 1 großen Keller, 1 Waschküche, 1 Brunnen bey dem Haus, nebst einem starken Brä. Garten, alles ledig und eigen. Dieses alles kann theilweis verkauft oder ausgeliehen werden, auf künftige h. Ostern.

31. Frisch angelommene Salami sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

32. Der Endunterzeichnete: 6/4, 7/4, 8/4 u. 9/4 breite Percale zu haben, so wie auch beidens versehen bis mit rother, halbweisser und weißer Schwaben- und Berner-Leinwand, in guter Qualität und billigsten Preisen; höflich empfohlen sich

Jakob Kündig, auf dem obern Hirchengraben No. 685.

33. Unterzeichnete nimmt die Freiheit anzukündigen, daß er wieder ein schönes Sortiment von Damen Körbchen erhalten, in Saffian mit Stahl und Bronze garnirt, in Zuchten und Leder mit schönen Anhängen und nach neuester Façon Kinderkörbchen, in Saffian, Zuchten und Leder, zu Ostergeschenken sich eignend; sehr schöne Brieftaschen, Korbhücher und Zulettaschen, wohl sortirt. Alter Arien-Etui, als Ring- und Nadel-Etui, Eigarren-Etui, Feuerzeug-Zäpfchen, Rasoir- und Verbindzua-Zäpfchen, Farbschachteln, Reißzeug etc.; so wie er beidens versehen mit seinen schon bekannten Leder-Artikeln von Cartonnagearbeiten, Kirchen-, Schul- und Schreibbücher und Schreibmaterialien; sich ferner bestens empfehlend

E. Vohbauer, im Laden oben an der Korbhülle.

34. Im Speyerer-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Reutendurger, Collioure, Roussillon, 1774r Marquis, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Viqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

35. Auf bevorstehende h. Ostern habe unter anderm folgende Gegenstände vorrathig, als: Combinations- und Retourspiele à 36 fl. 1 fl. 20 fl. 1 fl. 30 fl. Molatpfeile à 1 fl. 20 fl. 1 fl. 8 fl. 25 fl. Tafelbretter à 1 fl. 20 fl. Würfelkugeln 1 fl. Opiques 2 fl. Neues Schöpfspiel 1 fl. 20 fl. Der Genius

30 fl. Frag- und Antwortspiele mit Figuren 1 fl. 20 fl. ordinaires 36 fl. A B C Zettel mit Bildern 1 fl. Geduldspiele 30 fl. Zeichnungen A B C mit Bildern 18 fl. Der Feinschütz 1 fl. Dreifach 36 fl. Der Christmarkt 1 fl. Vortelspiele à 1 fl. 1 fl. 20 fl. u. 1 fl. 30 fl. Gänsewiele à 6 u. 20 fl. Die Erde und ihre Bewohner 30 fl. Solotänzer 15 fl. Bilder A B C Bücher à 12, 15 u. 24 fl. Die Jugendschule 2 fl. Geschenk für Sobne und Tochter 1 fl. 30 fl. Neue hieroglyphische Bibel, mit schwarzen Kupfern 1 fl. 20 fl. illum. 2 fl. Neues Bilderbuch 1 fl. 30 fl. Völker-Gallerie 2 fl. 10 fl. Der Jahemarkt zu Schönaue 30 fl. Jaltus merkwürdige Abenteuer 2 fl. 10 fl. Anekdoten lustigen Inhalts 1 fl. 30 fl. Schmieds Erzählungen, 4 Bde. 3 fl. 20 fl. Domino- und Spielkarten, Anekdoten, Toiletten, Himmels- und Erd-Globus, Sternkarten nebst vielen andern Artikeln, zu deren gütigen Abnahme sich E. E. Publikum höflich empfiehlt

Kömer, Buchdr. u. Futalarbeiter, No. 239. fl. Stadt.

36. Bey E. Rudolf Wüst, Buchbinder an der Strehlgasse, sind zu doppelten Ostergeschenken wieder ganz neu und brochurirt zu haben folgende moralische und lehrreiche Jugendchriften von Schmid: Die Osterkerze à 5 fl. Blumenkordchen 17 fl. Rosa v. Zanneburg 16 fl. Blüthen dem blühenden Alter 8 fl. Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde, 2 Bde. à 9 fl. Genoveva 17 fl. Heinrich von Eichenfeld Leben und Schicksale, als 2er Theil. 8 fl. Kosen und Wurzeln 12 fl.; 10 wie auch noch einige von der schon früberhin annoncierten Weibhuchern und andern Buchbinder-Artikeln mehr, zu deren Verkauf ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land höflich empfehle.

37. Ein Gutergehob Hof unter Bezithal bei Embrach, einhaltend ein wohlgebautes Haus sammt doppelter Scheuer und Stallung, 2 Schweinställe, ein neues Wohnhaus, ein Speicher mit einem Keller darunter, 1/2 Theil an einer Weintrotte sammt gehörigem Geleiser; an Neben 3 1/2 Zucharten in einer schönen Lage beim Haus, an Ackerland circa 27 Zucharten, an Holz und Boden 4 Zucharten, alles wohl bestellt, an Marland circa zu 10 bis 12 Hauptvieh, der große Theil unten am Haus, alles mit den schönsten Obstbäumen besetzt. Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Boppardt und Banz.

38. Ein Stock beistgeviertes Heu ist zu haben im Bleikerweg No. 10.

39. Vier in recht gutem Zustand sich befindende Kuchenhäder, die noch nie überfetzt worden sind; in No. 135. fl. Stadt.

40. Remarckepfeile ab dem schwarzen Garten von No. 1805 bis 1806. Ein noch stehender Kachelofen.

41. Wo ein einschläfiges neues Bett, um äußerst billigen Preis zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu ersagen.

42. Eine vortrefliche schöne Moden-Band in sehr billigen Preisen. No. 609. gr. Stadt.

43. Bey Schloßer Schweißer, junger, im Waldehut an der Steingasse, sind gemischte Zündtäfchen auf Stäger und Jagdflinten, das 1000 à 2 fl. 6 p. zu haben, in bester Qualität.

44. Endunterzeichnete eilt Baumeister und allen solchen, die Häuser zu beschreiben haben, durch eine neu erfundene Maschine angetriebene Rand-, Wand- und Beschneidung anzutragen, welche jene von bloßen Händen geschneizelten in jeder Rücksicht weit vortreffen, und an denen durch ihre ebenmäßige Gleichheit ein vierter Theil erspart werden kann, ohne daß sie theurer zu stehen kommen als diese. Davon sind schon vorerthig zu haben bey Conrad Alois Räder in Ibach nächst Schwyz.

45. Eine Stuckuhr, die 10 Tacht, 1 Viertel und 1/2 Tag schlägt und regeln sich selbst oder wenn man will, à 11. No. 151. fl. Stadt.

46. Ein zwerchschlägiges Bett sammt Zugehör, und ein einschlägiges Dito, neu, um billigen Preis.

47. Um Platz zu gewinnen, wünscht man baldmöglichst zu verkaufen: Ein Chartravers, sehr leicht und bequem auf dem Lande viel darinn gepakt werden kann, Fußstahl und Verbel. Zwei Stiegen von Holz, Aufbaumfahd angebracht. Zwei Thüren, worunter eine Glasthür. Es sich gefallen diese Gegenstände gegen Holz oder auch Handelsartikel zu vertauschen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Bey Büstenmacher Danilica in Marktgasse verlangt man kleine und große Selzerkrug zu kaufen.

2. Ein noch brauchbares inständiges Schreibpult.

3. Wo man eine starke, anstehende Kachelofen zu kaufen wünscht, ist im Berichthaus zu ersagen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf künftige h. Ostern oder auch im Stand an sind zwei heitere und trockene Zimmer auszuleihen für honette Zuhörer.

2. Ein sonnenreiches Gemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Backstube, alles mit 1 Thür zu beidens Weg zu Holz, 1 Kellerli, auf künftige Ostern oder auch früher, im Preis.

3. Eine heitere, sonnenreiche und trockene Kammer, für eine Person oder in Haushalt aufzubewahren, auf künftige h. Ostern.

4. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach in der fl. Stadt, von Stand an oder auf h. Ostern, einhaltend, 1 Stube, 1 Kammer, Küche, einen beizbaren Saal. 14 zu Holz und Keller.

5. Durch Zufall ist auf h. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach in Emfanz zu nehmen, bestehend in 1 Stube mit 3 oder 4 Kammern, Küche, Keller und Holzgedächter.

6. Ein heitere, trockenes Zimmer mit oder ohne Kost.

7. In der Bierbrauerei auf dem Niedel sind für den Sommer-Aufenthalt 2 trockene Zimmer in Emfanz zu nehmen.

8. Ein großer Garten nächst der Stadt von Stand an in Emfanz zu nehmen.

9. Durch Zufall ist auf h. Ostern ein Wohngemach bekannt geworden, in Stande von Zürich.

10. Ein circa 1/2 Tag großer, mit Bau wohl unterhaltener, und mit Obstbäumen beplanter Garten, nebst der Laube am Haus; man kann auch die

im Hause sich ergebende f. v. Gällen dazu haben. Die näheren Bedingungen sind in No. 67. am Klossbach in Hottlingen zu vernemen.

21. Ein meublierter Wohnboden, welcher eine Thür verriegelt werden kann, ist zu vermieten einer schweizerischen Ehren-Gesandtschaft, über die diesjährige Tagessagung cediert ist.

22. Durch unborgesehnen Zufall ist ein neu tapezirtes Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, die Limmat und die re Brücke, vacant geworden, und ist auf Verlangen zu beziehen, nebst sehr billiger Bedienung und Abrechnung in allen nur möglichen Rücksichten, im Krag No. 20.

23. Ein heiteres sonnenreiches Gemach im Oberdorf, auf bevorstehende h. Ostern.

24. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, mit in Stube, Alkoven, Nebenzimmer, Küche, 1 Kammer in der Küche, und eigentlicher Abtritt, dann noch 1 Kammerli und Keller, für honeste Leute, auf Ostern oder d hernach.

25. Mit kommendem Monat May können in einem angenehmen Landgut nahe der Stadt einige Zimmer, mit oder ohne Küchlein, gemietet werden.

26. Eine ganz ordentliche und bequeme Wohnung für den Sommer oder für das ganze Jahr, bey Drell im Hard.

27. Ein frohmuthiges Zimmer für einen Mann, nebst Kott; im äußern Rennweg zur rechten Hand No. 371.

28. Eine große, heitere und ganz trockene Kammer, für Hausrath anzubewohnen, gleich an; in No. 438. gr. Stadt.

29. Ein Frauenort in der Großmünsterstrasse No. 27. im vordern Geschoß. Ein Frauenort in der Warentsche sammt Nebenstübli No. 463, 466, 467.

30. Auf künftige h. Ostern ist auszuleihen: heizbares, schön tapezirtes und frohmuthiges Zimmer, mit oder ohne Meubles, beliebigen Falls auch mit Kott. An dem Ort ist eine so gut als neue Bretterbank, 13' 3" breit und 7' 6" hoch, mit einer Thür zum beschließen, zu haben.

31. Ein ganz nahe bey Zürich liegendes Wohnwesen, bestehend in einem Wohnhaus, 2 Kammer, 1 Zehnten, Waschk- und Brennhaus, 1 Wagenschopf, für 2 f. v. Rüh neu, 1 3/4 Zuchart Neben, 2 1/2 Zuchart Neben, alles in bestem Zustand. Der Ort im Berichtshaus zu vernemen.

32. Wo auf h. Ostern oder auf Kirchweih ein neues sehr frohmuthiges Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabinetten, 1 — 2 Kammern, einer Küche, alles auf einem neuen Boden, Platz zu Wein, Holz, Turben und Lunder, mit oder ohne einen geräumigen heizbaren Laden sammt schönem Magazin, ausgegeben werden, ist im Berichtshaus zu erfagen.

33. Im Denzlerischen Haus an der Marktgasse No. 449. sind auf künftige Kirchweih zwei Wohnungen zu vermieten: die eine, bestehend in zwei neben einander befindlichen heizbaren Zimmern mit Communications- und besonderer Eingangstür für jedes Zimmer, nebst einem andern heizbaren Zimmer, 2 Kammern, Küche, einem Keller, Eitrich

(Winden) und einem Blunderkammerli. Die andere, ebenfalls in zwei neben einander befindlichen heizbaren Zimmern mit Communications- und eigener Eingangstür für jedes Zimmer, 2 Kammern, Küche, einem Keller, Eitrich und Blunderkammerli. Ferner im gleichen Hause für eine Anzahl von Jahren, der geräumige, heitere, beiläufig eingerichtete, mit Wagen, Corpus, Dohl und andern Kästen verriebene und seit vielen Jahren für Speerey-Waaren gangbare Laden mit einem heizbaren Stübli und sehr geräumigen Magazin. Ueber alles wird in der Schreibstube im Hause selbst nähere Auskunft ertheilt.

24. Zum Ausleihen auf künftige h. Ostern ein sonnenreiches Stübli, ein heiteres Kammerli, für 2 stille Personen. Auch wünschte man eine rechtshaffne Person zu sich in die Stube zu nehmen, die auch Platz in der Kammer haben könnte. An gleichem Ort sind weiter zum Verkauf, so gut als neu, um billigen Preis.

25. Ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach in Hottlingen No. 44.

26. Mit kommendem May ein f. v. Ehgraben, in No. 150. H. Stadt dem Storch vorüber.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Von Stund an wird eine geräumige Kammer zu Aufbewahrung von Hausgeräthschaften zu entleihen gesucht.

2. A plein pied ein heizbares Zimmer nebst einer oder mehr Kammern, auch würde man in gleichem Haus ein Wohnzimmer in Empfang nehmen.

3. Man wünscht eine angenehme gelegene Sommer-Wohnung zu beziehen, soviel möglich mit Mobilien versehen, circa 1/2 Stunde auf Seite der großen Stadt.

4. fl. 200. um billigen Zins, auf Montag 1827, gegen Hinterlag eines sichern Capitalbrieffs von 225 fl.

5. Ein Capital von 1300 fl. auf Montag gegen mehr als doppelte ledige Unterpfand in hiesigem Canton.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 5. Merz verlor eine Dienstmagd ihren Geldbeutel mit 2 fl. 20 s bis 3 fl. von der Thoraasse durch das Bögli bis an die weite Gasse. Sie bittet um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

2. Den 31. Merz hat jemand beim Bremserladen unter der Safran einen blau vermalenen Strohschirm stehen lassen. Der Aufheber ist gebeten selbigen gegen einem Tergeld im Berichtshaus abzugeben.

3. Vor 3 Wochen war ein braunrother züßiger Jagdhund, mit 4 weißen Füßen, die vordern Beine und Nase braun geduscht, weißer Brust und langer Ruthe, abhanden gekommen; gegen Zurückgab oder Auskunft wird Erkenntlichkeit versprochen.

4. Den 3. Merz ist jemandem bey Hausen am Albis ein weiß und schwarz gefleckter Treibhund, mit einem ledernen Halsband, zugetroffen; der Eigenthümer kann selbigen bey Jakob Schneid, Ochsenreiber, in Birmensdorf, gegen Einscheid- und Futtergeld erhalten.

5. Den 23. Merz hat jemand eine Brieftasche verloren, worin sich befinden ein 40

Bagenstül und 8 Bagenstül, nebst Beisen und sonst verzeichneten Sachen, besunden hat ist ersucht selbige reichthaus abzugeben, gegen einem Tergeld.

Verschiedene Nachrichten

1. Bey Drell, Füßli und Hoffner, J. Professor, Einleitung zur Logik und zum fruchtbaren Lesen der 40 S. gr. 8. Straßburg. be. 4 s.

2. Von den ächten Triätschnitten, Stärkung des Magens und Ermußterer sowohl als jüngerer Personen, der eine doppelte Portion erster und Qualität ansehnlich, und immer zu brochen zu haben auf der Steinhütte im Krag.

3. Wo man in einem Pfarrhause der Landschaft des hies. Kantons um billigen Conditionen ein Paar ältere oder Frauenzimmer, welche die treu gewissenhafteste Pflege auch in Krankheiten sich versprechen dürfen, an d zu nehmen wünschte — ist im Bericht zu erfagen. Auch böthe sich daselbst Gelegenheit dar Milch- und Euren zu machen. Lust und Lager sich ganz vorzüglich für solche die an und Magenverschleimungen leiden.

4. Den bisherigen geneigten Zuspruch Stadt und Land beiläufig verdanke ich mein Magazin zum weißen Brunnen Einlieferhof gegen über, wie bis dahin reichhaltige Auswahl von selbst verfertigten Herren- und Knaben- Sommer- und Mützen, nach neuesten Formen und tüchtigen Stoffen darbieten, für die Bel und Aufbewahrung der Belwaaren Sommer sowohl, als für obige Artikel Zufügung sonder Waare und des besten Preises derselben empfehle ich er

Corrodi, Krieger

5. Endunterzeichneter empfehle nebst höflicher Verdanlung des bisanb geneigten Zuspruchs, einem geachteten Publikum zu Stadt und Land, in seiner fabricierten baumw. Seiden- und watten. Ferner in Florenzengarnen, Stricken, gestrickte und gewobene Strümpfen, allen Farben, Qualitäten und ebenso baumw. aschgrau und bei Strickgarnen und Strümpfen, haltbar Farb; so wie auch Sommerdecken- baumw. und seidene zu allen beliebigen Größen und Qualitäten, alles in feinsten und gemessenen Sorten zu billigen Preisen. Er empfiehlt sich an Umschaffung aller Baumwoll- und watten, so wie auch nur gefärbte woll zu Sommerdecken, in versch. Qualitäten immer vorräthig zu haben. Ferner auch Schagawolle zu Karren zu ziehen in großen Blättern zu 7 Schu und 2 Schuh breit. Er wird sich ansehnlich sein lassen, jedermann a beste und billigste zu bedienen.

Leonhard Weiss, d. d. K. von

6. Es wünscht ein Mann in besten in einem Comptoir oder Bureau stellt zu werden, er würde sich zur itali- und deutschen Buchhaltung und Correspondenzen gebrauchen lassen, für dessen Treu und Lichkeit würde man sich genügend a und verbürgen. Die nähere Selb

The first of these is the *Journal of the American Medical Association* (JAMA), which has been the most influential of the medical journals in the United States. It was founded in 1883 and has since then published a wide range of medical research, including clinical trials, laboratory studies, and reviews of the literature. The journal is published weekly and is one of the most widely read and cited in the medical profession.

The second of these is the *New England Journal of Medicine* (NEJM), which was founded in 1812 and is one of the oldest and most respected medical journals in the world. It is published weekly and is known for its high standards of scientific rigor and its focus on clinical research. The journal is also one of the most widely read and cited in the medical profession.

The third of these is the *Lancet*, which was founded in 1823 and is one of the oldest and most respected medical journals in the world. It is published weekly and is known for its high standards of scientific rigor and its focus on clinical research. The journal is also one of the most widely read and cited in the medical profession.

The fourth of these is the *British Medical Journal* (BMJ), which was founded in 1844 and is one of the oldest and most respected medical journals in the world. It is published weekly and is known for its high standards of scientific rigor and its focus on clinical research. The journal is also one of the most widely read and cited in the medical profession.

The fifth of these is the *Medical Research Service* (MRS), which was founded in 1946 and is one of the oldest and most respected medical journals in the world. It is published weekly and is known for its high standards of scientific rigor and its focus on clinical research. The journal is also one of the most widely read and cited in the medical profession.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATIONS
500 5TH AVENUE
NEW YORK, N.Y. 10017-2454

Mein Herr und Oberr haben den 7. d. an die erledigte Pfarrersfründe des St. Blasii: Herrn Wilhelm Corrodi von Zürich, bisherigen Pfarrer zu Wintikon, ebenso zu einem neuen Seelsorger der Gemeinde Dättikon: Herrn Heinrich Hottinger, bisherigen Vicar zu Mettemstetten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------|---------------|
| Brotschlag, der Müll | 5 fl. 12 fr. |
| geringer Brotschlag | 5 fl. 6 fr. |
| roter Brotschlag | 4 fl. 6 fr. |
| 1. Dankschlag | 2 fl. 9 fr. |
| 2. Dankschlag | 2 fl. |
| Müll Roggen | 3 fl. |
| — Bohnen | 3 fl. 30 fr. |
| — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — Gerste | 3 fl. 5 fr. |
| das Viertel à 17 — 21 fl. | |
| des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| geringeres dito | 4 fl. 6 fr. |
| Küh- und Hagensfleisch | 4 fl. |
| extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 fr. |
| ordinaires | 4 fl. 6 fr. |
| Schafffleisch | 4 fl. 6 fr. |
| Seis- und Bockfleisch | 2 fl. 6 fr. |
| Schweinefleisch | 5 fl. 6 fr. |
| Bratwürste | 7 fl. |
| gedigene bessere | 7 fl. |
| dito, geringere | 6 fl. |

Verstorben u. verkündet worden sind:

David Stadler, Zuberbel, seines Alters 70. Hr. Hs. Caspar Burkli, Hrn. v. Burkli sel. ehl. nachgel. Hr. v. Joh. Caspar Rog von Glun. David Eglibon Wald. Kaspar Vertiger von Zuntikon. Fr. Catharina Elisabetha Escher, Hrn. alt Obrist Melchior nees ehl. gel. Hausfrau. Regula Hafner, r. Jakob Vogels sel. des Hufschmids, nachgel. Witwe. Fr. Anna Koller, 1. Hauptm. Hs. Heinrich Hausheer sel. Wiedikon, ehl. nachgel. Witwe, starb der Oberstraf, und Elisabetha Wetter, Jakob Roth von Kloten, ehl. gel. Hausfrau.

ADVERTISEMENT S.

1. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebenen Johannes Mähler in der Rüsch, des Gemeindefischenthal, Heinrich Bismar, Viertelmacher zu Medikon der Gemeinde Wiedikon, Conrad Honnegger in Fätschweil, schäft zu Habikon der Gemeinde Hinweil und Jakob Wild, junger Bondler der Gemeindefischenthal, rechtliche Anforderungen zu machen haben, werden anmit von Wohllohl. Amtgericht Gruningen peremptorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 21. April schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelvapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donnerstags den 25. April Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im Schloß Gruningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

scheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 5. April 1827.

Kanzley Gruningen.

2. Der rechtlich ausgetriebene Jakob Wolf von Wiedikon dato zu Freudweil der Pfarre Uster wird Samstags den 21. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt, diepfallige An- und Gegenforderungen sollen des-nahen vorher unterzeichneter Kanzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag, Morgens um 8 Uhr im Schloß Gruningen, vor löbl. Amtgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumahl den ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Gegeben den 4. April 1827.

Kanzley Koburg.

3. Die rechtlich ausgetriebenen: Jakob Lüti Wirth zum Wilhelmsell in Wöllen, und Caspar Rüegg, Caspars Sohn im Teufmoos beyde der Pfarre Sternenberg werden Montags den 30. dieses Monats gerichtlich verrechtfertigt; diepfallige An- und Gegenforderungen sollen des-nahen vorher unterzeichneter Kanzley gesetzlicher Weise eingegeben werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Verrechtfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr im Schloß Koburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, zumahl den ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr erteilt wird.

Gegeben den 3. April 1827.

Kanzley Koburg.

4. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Balthasar Laubert, Heinrichen sel. Sohn zu Korbach, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich peremptorisch aufgefördert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 18. dieß Monats, schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelvapier unterzeichneter Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 23. dito, Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, auf dem Amtshaus zu Embrach vor dem löbl. Amtgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 5. April 1827.

Koburgische Kanzley in Winterthur.

5. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärenden Hs. Ulrich Sigg, Schreiner, Jakob den sel. Sohn von Wiltaltingen der Pfarre Stammheim, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von H. Herrn Oberamtman Schwei, er zu Andelfingen, peremptorisch aufgefördert, ihre

Ansprachen oder das zu thun Schuldige auf den 26. April d. J. schriftlich deutlich specificirt auf Stempelvapier gezeichneten Kanzley unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und Montags den 30. April Morgens um entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldbüchern versehen, im Schloß Gruningen vor dem löbl. Amtgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Gegeben den 2. April 1827.

Kanzley Andelfingen.

6. Zur Fortsetzung und Brendigung Concursverhandlungen über die H. Marx Wil Pferdhandler und Juda Weiss und dessen Sohn Philipp Weiss von Penzau hat das Bezirksgericht auf Donnerstag den 26. April d. J. bestimmt; welches zum Verhalt der Creditoren hienmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Gegeben Zurzach den 27. März 1827.

Der Oberamtman, Präses des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

7. Alle diejenigen, welche an E. Landos alt Stadtrath von Altschmiedmühle rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben schuldig sind, werden aufgefördert, Donnerstag den 26. April früh 9 Uhr als an dem angelegten Verrechtfertigungstag vor Bezirksgericht auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, an Ausbleibenden für ihre Forderungen hin kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 27. März 1827.

Der Oberamtman, Präses des Bezirksgerichts,

Attenhofer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

8. Mit Bewilligung E. E. Gemeindefischenthal, wird Donnerstags den 19. April Nachmittags von 4 bis 9 Uhr Abends im Gemeindefischenthal, aus freier Gant abgehalten, über 2 1/2 Ackerland im Eiheld 5 1/2 Zuchartland im Groß- und Kleinbühl, theils mit schönen Obstbäumen besetzt. Kauflichhabere sind daher höflichst eingeladen, sich an obbemerktem Tag einzufinden, allwo dann die Bedingungen angezeigt werden, in der Zeit kann man sich bei dem Eigenen in Nro 33. zu Wiedikon anmelden.

Wiedikon den 5. April 1827.

Namens des Gemeindefischenthal

Das Secretariat.

9. Anzeige.

Mit Bewilligung des Hochachtbaren Oberamtman Weiss werden Donnerstags den 19. April, Nachmittags 3 U

Gemeindhaus zu Bollschöfen, zwei gute Schuldbriefe, einer von 400 fl. und einer von 200 fl. Capital, öffentlich vergantet. Die beiden sind in der Zwischenzeit einzusehen bey Hausheer, Gemeindevorsteher.

10. Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich hat das ihm von dem L. Obergericht Zürich mit Empfehlung eingesandte Rehabilitations-Begehren des im März 1823. schuldig gewordenen und gerichtlich verurtheilten Knöpsmacher Johannes Kägeli von Zürich —

In Berücksichtigung

Dass bey dem deshalb seiner Zeit stattgehabten Contursverfahren, weder Fälschungen noch andere erschwerende Umstände entdeckt oder von den Gläubigern eine Klage über Fälschungen oder strafwürdige Handlungen erhoben worden seyen; Dass es sich ferner bei sorgfältiger Vergleichung der eingekommenen Quittungen und Befreyungsscheine mit dem Original des damals geführten und von der betreffenden Notariats-Kanzley eingesandten Aufschlags-Protocolls gezeigt: Der Bittsteller habe alle damals zu Schaden und Verlust gekommenen Gläubiger befriedigt und keiner derselben mache einige Einwendung gegen seine Rehabilitation

mit Einnuth genehmigt

und denselben mit Vorbehalt sammtlicher in der diesfälligen Landes-Verordnung vom 25. April 1805. vorbeschriebener Bezeichnungen, wieder in seine ehedorigen bürgerlichen Rechte, Freyheiten und Vorzüge eingesetzt, auch ihm gestattet, diese seine Rehabilitation durch Kirchenrufe und durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.

Es geschehen und gegeben Dienstags den 3. April 1827.

Im Namen des Tribunals,

Der Oberrichter derselben, Käst.

11. Da wiederum eine Pfundfelle in der Spannweid lebig geworden, und solche an einen Landbürger oder Bürgerin gegen Bezahlung des gesetzlichen Pfundschillings von fl. 400. zu vergeben ist, so werden anmit die allfälligen Aspiranten angewiesen sich innert 3 Wochen de dato bey dem Präsidio der Pflege Wschg. Herrn Rathsherr Hirzel in Stadthofen zu melden.

Zürich den 3. April 1827.

Namen der Spannweidpflege
Das Secretariat.

12. Wegen der andauernd ungünstigen Witterung während der für die Jagd festgesetzten Zeit beschloß die Jäger-Commission dieselbe noch um eine Woche zu verlängern, so daß sie erst mit Samstag den 14. April zu Ende gehen soll; wovon die sämtlichen patentierten Jagdliebhaber anmit in Kenntniß gesetzt werden.

Actum den 3. April 1827.

Vor der Jäger-Commission
Die Kanzley.

13. Die durch Absterben vakant gewordene Pfundfelle zu St. Jakob, wird von dem Stadtrath Dienstags den 10. April wieder vergeben werden; demnach können sich die Aspiranten aus der L. Bürgerschaft in der Zwischenzeit bey dem Stadt-Präsidio anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen. Actum den 3. April 1827.

Namen des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

14. Allfällige Liebhaber zu zwei Werkstätten, jede mit einem Holzbehälter daneben an der Ringmauer im Krug, welche auf nächste Oftern zu verleihen sind, können sich dafür auf dem Stadthaus anmelden, wo die näheren Bedingungen zu vernehmen sind.

Dienstags den 3. April 1827.

Namen der Stadt-Lebenkommission
Das Secretariat.

15. Eingetretener Umstände wegen wird die auf den 1sten dieß angesetzte oberrathliche Nachvergantung über das Wirthshaus und die Wegg in Weiningen, bis auf weitere öffentliche Anzeige eingestellt.

Weiningen den 2. April 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Gmüder. Haug.

16. Unterzeichneter macht einem ehrenden Publikum die Anzeige, daß das Bad von heute an wiederum eröffnet ist. Sich bestens empfehlend

Frederich Wyder,
im Drathschmidli.

17. C A T A L O G U S

von 2030 Numero alter und neuer

B ü c h e r ,

in englischer, französischer, griechischer, hebräischer, lateinischer und deutscher Sprache. Medicinische, Chirurgische, Anatomische, Botanische, Chemische, Magische, Physische, Philosophische, Zoologische, Auctores Classici etc., darin sehr viele der beliebtesten Werke enthalten, welche aller Empfehlung werth sind. Ferner Kupferstiche und Landkarten, welche Freitag den 11. May in meinem Hause den Meistbietenden überlassen werden. Briefe und Geld franco.

Die Verzeichnisse werden gratis ausgegeben bey

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler, in Zürich, zur Sonnenuhr, in der Frankenhof an der Neustadt No. 124.

18. Rheinisches Conversations-Lexicon oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. In zwölf Bänden mit großen Lettern auf weißem Papier sauber gedruckt. Neue Original-Ausgabe. gr. 8 Köln 1825, 1826 u. 1827. Acht Bände von diesem sehr geschätzten Werk sind nun erschienen und von nun an folgt alle 2 Monath ein Band. Folglich kann das ganze Werk bis Ende dieses Jahres vollständig geliefert werden.

Um den Ankauf desselben zu erleichtern, setzen wir den Preis für alle 12 Bände auf 40 Franken herab und verlangen keine Bezahlung bis der zwölfte und letzte Band geliefert ist.

Solothurn im April 1827.

Burkhardt Viehli.

In Commission bey David Witz Buchbinder im Rennweg No. 292.

19. Die, sowohl durch das Kirchen-Almosen beim Gr. Münster und beim Fr. Münster, als auch sonst von bekannten und unbekannten Wohlthätern mir zugekommenen erklecklichen Gaben für die Wittwe und die Kinder des, am 15. Febr. erstorbenen Heinrich Angst von hier, werden anmit den gütigen Hebern innigst verdankt. Daß die bloße Anzeige dieses Unglücks, in

der Bäckischen Zeitung No. 8, so nicht Frucht tragen würde, überaus meine und die Erwartung der in so große Trauer versetzten Haushaltung. Wenn dieser letzte der Hauptverlust eigentlich nicht eingetreten kann, so ist ihre Lage nun doch jene milden Gaben, in ökonomischer Hinsicht um vieles erleichtert, was für so gerührtem Herzen erkennt und Gott um Vergeltung fleht, wozu sich auch mit mir einigt

Wyl bey Ratz den 6. April 1827.

Dieter D.

20. Man vermisst seit Abends den 5. die einen Handstock von Meerebe mit gerundeten Knopf von Elfenbein und einem den Knöpfen. Derselbe zeichnet sich dadurch aus, daß er durch eingeschlagene Längsritzen zugleich als Längs-Maß oder Zählstock dienen kann. Die Anzeige darüber ist gut belohnt werden.

21. Charfreitags-Concert.

Die Concert-Direction der Allgemeinen Musik-Gesellschaft hat auch dieß Jahr wieder auf den Charfreitag (13. April) ein Concert zu veranstalten beschlossen.

Wie gewohnt, wird die Auswahl der diesem Concerte auszuführenden Stücke heiligen Zeit gemäß, Statt zu nehmen. Bezug auf die Ausföhrung ist, gewöhnlich, den billigen Wünschen der musikalischen Publicums beizukommen.

Eintritts-Karten sind zum Preise von 30 fl. in der Leihbibliothek unter dem Namen, und am Concert-Abend im Vorverkauf zu haben.

Noch sieht sich die Concert-Direction im Fall, anmit öffentlich bekannt zu machen, daß der Zutritt zu den Hauptproben der vorstehenden Concertes, außer den bey demselben mitwirkenden Personen und den Mitgliedern der Musik-Gesellschaft, gestattet werden kann.

Zürich, den 30. März 1827.

Actuarial

der Allgemeinen Musik-Gesellschaft.

22. Auf das bevorstehende 4. Quartel ist im Berichtshaus zu haben:

Eglscher Gesang in 4 Stimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 fl.

Besondere Stimmblätter vom 1ten bis 2ten Cant à 3 fl.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

Wegen bevorstehender hohen Donnerstags-Feyer wird das Wochenblatt vom Donnerstag am Freytag Morgen ausgegeben werden.

The first part of the paper discusses the importance of the research and the objectives of the study. It then presents a literature review of the existing research on the topic. The second part of the paper describes the methodology used in the study, including the data collection and analysis techniques. The third part of the paper presents the results of the study, and the fourth part discusses the conclusions and implications of the findings.

[illegible]

13. Diejenigen resp. Varrämter — ohne Auskosten und Gehaltslohn — welche ihre Competenz aus dem Amt Rülz zu beziehen haben, belieben, bis den 21. dieß sich gegen die Beamtung zu erklären: Ob ihnen gefällig sein möchte, mit der ersten Hälfte der Geldcompetenz auch die Hälfte der Früchte, zu beziehen. Rülz den 8. April 1827.

Ammann Weber.

14. Ein hiesiger Bürgers-Sohn, 24 Jahre alt, durch ungünstige physische Umstände in den traurigen Fall gesetzt, seine erlernte Profession nicht weiter betreiben zu können, wünscht einen Platz als Lohndiener oder irgend eine Anstellung solcher Art, zu erhalten. Er hat eine brave Handschrift und rechnet gut. Von seinem moralischen Charakter können die besten Zeugnisse gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt man gerne in No. 238. gr. Stadt.

15. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, dem E. Publikum für den ihr diebaldin geschehenen und zahlreichen Zuspruch, den verbindlichsten Dank zu erwidern, und empfiehlt sich neuerdings ihren werthen Gönnern in ihren fährten Artikeln, als aller Arten von Sommer-Mützen, von verschiedenen Stoffen und neuerer Façon, worunter auch Kopfsaar-Mützen zur beliebigen Auswahl, auch niedliche Sommer-Hütchen für Kinder, wie auch filzlatierte Hüte, sehr dienlich für Kutscher und Böhne, Reisemäntel von Wachs-Mousselin, Hut-, Tschako- und Mützen-Überzüge u. a. m. Zugleich empfiehlt sie sich wieder ihren werthen Kunden, für die Aufbewahrung der Pelzwaare ferne ihre Vertrauen zu schenken, wo die möglichste Sorgfalt und Schonung wird beobachtet werden. Zu geneigtem und häufigem Zuspruch wird ihre Waare nebst billigstem Preis selbst sie empfehlen. Auch zeigt sie an, daß sie ihren ehemaligen Laden an der Strehlgasse verlassen und ihren Laden zum Wobrenkänig, neben der Treu und dem roten Haus, bezogen. Ihre ergebenste

Witwe Kutscher, Kürschnerin.

16. Von den älteren Triaschritten, zu Stärkung des Magens und Ermunterung älterer sowohl als jüngerer Personen, ist wieder eine doppelte Portion reiner und besserer Qualität angelangt, und immer ununterbrochen zu haben auf der Steinhütte No. 80. am Krag.

17. Wo man in einem Pfarrhause auf ihre Landschaft des hies. Kantons unter sehr billigen Conditionen ein Paar ältere Herren oder Frauenzimmer, welche die treueste und gewissenhafteste Pflege auch in kranken Tagen sich versprechen dürfen, an die Kost zu nehmen wünschen — ist im Gerichtshaus zu erfragen. Auch böhne sich daselbst die beste Gelegenheit das Milch- und andere Leuten zu machen. Lust und Lage eignet sich ganz vorzüglich für solche die an Brust- und Magenverschleimungen leiden.

18. Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete, als Uebernehmer des Fräule von seinem sel. Vater, und hernach von Hrn. Rühlcher sel. fortgesetzt, und bis dato geführten Kürschner-Berufs, empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land aufs beste, sowohl in Verfertigung neuer Pelzwaaren, als auch zur Aufbewahrung, was Pelzwaaren über den Sommer,

mit Berücksichtigung jedermanns befehlens zu bedienen, und sorgfältig die ihm von dato an zukommenden Aufbehaltungswaaren zu rath-samen.

Jacob Bullinger, Kürschner, beim Waldegg.

19. Es wünscht ein Mann in besten Jahren in einem Comptoir oder Bureau angestellt zu werden, er würde sich zur italienischen und deutschen Buchhaltung und Correspondenz gebrauchen lassen, für dessen Treu und Redlichkeit würde man sich genügend ausweisen und verbürgen. Die nähere Erkundigung könnte man erfahren bei Weinschenk Haus-her an der Widdergasse.

20. Da mit heutigem Tage Unterzeichneter sein warmes Bad eröffnet, so nimmt er die Freiheit ein E. Publikum davon zu benachrichtigen; auch sind für Bade- und Kurgäste 8 bis 10 Zimmer, mit oder ohne Meubles, mit der schönsten Aussicht, in Empfang zu nehmen; so wie er seine übrige Wirtschaft ebenerbietig empfiehlt.

J. Rudolf Huber im Seefeld.

21. Es wünscht ein braver Knab von christlichen Eltern die Sattler-Profession lernen zu können, bei einem Sattlermeister in der Stadt oder auf dem Land, gerade nach Dürren.

22. Es wünscht ein Sattlermeister in der Nähe der Stadt einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, er könnte von Stund an eintreten.

23. Es wird ein Spinner nach Scasati bei Neapel verlangt, von welchem man fordert links und rechts zu schienen, auch den Unterricht im Knüpfen geben zu können. Im Gerichtshaus der Ort der Auskunft zu vernehmen.

24. In einem Pfarrhaus kann eine treue und eingezogene Magd, die alle Haus- und Gartengeschäfte versteht, sogleich in Dienst treten.

25. In der letzten Woche dieses Monats fährt eine Kutsche von hier über Bern nach Lausanne und Genf, oder auch über Neuenburg; wer sich dieser Gelegenheit zu bedienen wünscht, beliebe sich gefälligst zu melden bei Sal. Geyner No. 69. an der Wittenmatt.

26. Es wünschte jemand sich mit Copieren zu beschäftigen, nemlich nach großen im Oehl gemahlten Portraits ins kleine, auf Papier, als auch auf Eisenblech, oder nach kleinen Gemälden wiederum in dem nemlichen Format, so wie auch von Landschaften u. d. andern Sachen, getreue Copien zu verfertigen, worauf aller Fleiß verwendet wird. Im Gerichtshaus ist das Nähere zu vernehmen.

27. Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine werthen Gönner, daß er mit dem heutigen Tag seinen Laden an der Strehlgasse im Haus zum Keigel neben der Apotheke zum Hammerstein, eröffnet hat und mit folgenden Wurst-Sorten befehlens versehen ist, nemlich: Brat- und Digenwürst, Schilling, Italiener- und Wiener-Wurst, Zungenwürst, weiß und rothe Dreiwurst, ferner dort erlernte Straßburger Savelat, Baleron, Schwarzen-Ragen, ital. Fleischas, gefüllter Schweinskopf, dito Fuß, Hammen und Bündel-Hammen, gedörrte und fettrolene Hammen, Zungen und Spickfisch, so wie aller Arten schön gedörrtes Schweinsfleisch und rohes und geröstetes Schmalz; auch sind bei ihm auf Bestellung, hiezu zu haben, rohe,

oder gebratene St. Galler Braten nach beliebiger Größe, nebst gefüllten und ungefüllten Sülzen. Reinlich, frisch und gut besorgte Waaren lassen ihn einen reichen Zuspruch hoffen, worzu sich jeder empfiehlt.

Heinrich Huber, Brauere.

28. Diejenigen Eltern, welche wünschten ihre Knaben nach Neuchâtel zu entsenden um die französische Sprache gründlich zu lernen, und eine gute Erziehung zu empfangen, um die nähere und vortheilhaftere Bedingungen zu erfahren, sich gefälligst bei Hufer zum schwarzen Adler in der Stadt zu wenden.

29. Es wünschte ein Schuhmacher in der Stadt einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, billigen Conditionen.

30. Denjenigen meiner werthen so welche noch Ochsenbrot zu haben wünschten, zeige hiermit an daß wieder solches zu bekanntem Preis bei mir abgeholt werden kann. E. Kitt, in der Ode in St.

31. Man wünschte in ein Weib auf's Land eine Magd, welche in der Erfahrung wäre, und sich auch in der Geschäften annehmen müßte, wozu man auch die Versicherung eines guten Charakters hätte.

AVERTISSEMENTS

1. Alle diejenigen, welche an dem insolventen erklärten Heinrich Koch, Wapändler, am See zu Lausanne, Schuldsprachen zu machen haben, die aber schuldig sind, werden anzuweisen und vermerktlich aufgefordert, vor dem 17ten künftigen Monats April, d. h. den 17ten künftigen Monats April, persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, am Amtsgereicht im Schloss Wädenswil, zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 17. März 1827.

Notarius-Cassius Wädenswil.

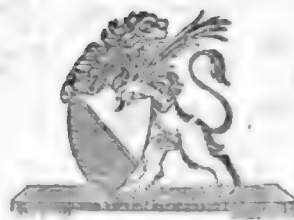
2. Die rechtlich ausgetretene Heinrich Koch Strehlmacher im Ort St. Stäsa, werden Mittwoch den 2. künftigen Monats Morgens um 8 Uhr vor dem Oberamtsgericht in Weilen anzuweisen. Alle diejenigen welche an denselben schuldig sind, werden demnach aus demselben Amtsgereicht aufgefordert, die Schulden der vorgenannten Heinrich Koch Strehlmacher, welche den 20. deutlich bezeichnete anzuweisen, auf obgemelten Verrechnungswege, im Oehl. Amtsgereicht in Weilen, am 2. künftigen Monats Morgens zu erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden wird nachher Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 3. April 1827.

Notarius-Cassius Stäsa.

(Hierzu eine Verlags.)

17. **Anzeige.**
Den Tit. H. Herren Abonement der B
ter-Concerte wird anmit die Anzeige
das für den von der Concert-Direktion
ankalteten Oker, Dienstag, 1. d. d.
Eintrittskosten zum Preise von 1. d.
in der Leihbibliothek unter dem Titel
haben sind.



1. Brom ganzen und halben Pfund ver-
ein mit der größeren Sorte gewöhn-
lichen Kümmersamen, in ganz niedern
is, da wir gedenken mit dem Lichte
aufzuräumen. In dilligen Pressen
wie schon und gut mit reiften und
seinen Hauslücken bestens sortiert; zu
ger Abnahme sich höchst empfehlend.
Gelehrter E. Schee auf dem Reich
No. 286.

2. Zwei große unterirdische Wasser-
re, nebst mehreren in diesem Zustand
befindenden großem Räderwerk, um
den Preis in der Neumühle

3. Die Mineralwasser von A. Schult-
sind immer ganz frisch im Lundenhof
n. Hottinger-Steig, des Igfr. Michel
der Sterckmann, des Hrn. Erdinger

rotten Schuld und bey sperr. Zwangsl.,
er im Rennweg, zu folgenden Preisen
den

| gr. Kr.
S. | halbr.
S. | Deut.
S. | W.
F. |
|---------------|--------------|-------------|----------|
| 6 | 4 | | |
| 7 | 5 | | |
| 12 | 7 | | |
| 15 | 9 | | |
| 17 | 11 | | |
| 15 | 9 | | |
| | | 9 | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und der berechneten Preis wieder angenommen. Alle andern Mineralwasser deren Ansehen und Heilkraft bekannt sind, werden da angenommen.

4. 300 Stück Holzziegel und 12 Stück
Kästen, im Gasthof zum Storch.

5. Ein noch stehender Kachelofen nebst Zugehör, und 5 noch gut befindende St. No. 72. im Krag.

6. Ein zweyschlänges Bett und ein ein-
schläges, wie neu sammt aller Zugehör,
billigen Preis.

7. Im Laden dem rothen Haus über ist der nächste gezwirnte Lissner-Laden den billigsten Dreien zu haben.

3. Endosmierzylinder ist wie bisher mit alchem Zündboulter mit kupfernen Kapferster Qualität bestens versehen, wovon Tausend à 2 fl. abgegeben wird. Es

nicht sich den geehrten Herren Schützen
Hr. Fren, Büchfenschmid,
No. 556. gr. Stadt.

9. Dem resp. Publikum machen wir die ehrenbürtige Anzeige, daß uns neuerdings ein Sortiment italienische Damen- und Kinder-Strohüte zugekommen ist; dieselben lassen ihrer Solidität und Schönheit wegen nichts zu wünschen übrig, und sind zu diesen Eigenschaften noch besonders wohlfeil.

Louise Hengeler und
Barb. Stempelmann,
auf Dorf No. 17.

10. Zwei extra gute neue D. Glöden, eine mit 10 Schlüssel, und eine mit 1 Schlüssel und 3 Muthschlüssel, in billigem Preise.

11. Ein neuer Ordnungszusatz für einen
Position-Artilleristen.

12. Nur dem Helmhaus sind zu verkaufen: 1 schöne russ. Kasten, 1 russ. Brustst. u. stann. d. u. s. Commode, 1 russ. Secretar, 1 russ. Buffet, 1 russ. Corps mit 38 Schmelzen, 1 russ. Windelst. 1 Herr. v. u. 1 großer Spiegel, verschiedene kleinere dito, 1 Stuhl, 1 eis. Holzbank, große und kleine Lüge, verschiedene Sorten Stroh- und Polsterst. 1 eiserne Kuch. mit alter Juchbe, Kupfergellen und Odeblech, nebst vielen andern Sachen mehr. Man beache sich desfalls jeden Freytag auf dem Helmhaus selbst, in der Zwischenzeit aber im Hoff. No. 23. anzukommen bey sich desfalls empfehlendem

13. Von Wegg — Guter oben an der
Trugung No. 51. sind folgende Weine in
bösen Zuständen zu haben: Malaga,
Düce mein, Marquiesse 1841, Burgun-
der, Colhoure, Roussillon, Champagner,
Capwein und Madera.

14. Von Heinrich Kühn No. 58. unten an der Kragelgasse auf Dorf, sind zu haben: Weinellig, Lechbroschwein, Trübenbrantwein, Kirchweiser, Zwethschweiger Langedoeker Brantwein, Cognac, Wringist, Wincanwein, M-laga, Marggräth 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein assortiment von feinen Liqueurs.

15. Frisch angekommenes Calomel sind wieder im Zellerischen Laden oben an der Marktgasse zu haben.

16. Sechs Handzeichnungen in Sepia, querfol. Originale von Zyx, kriegerische Szenen darstellend.

17. Ein Hühnerhund männlicher Art, circa 5 Jahre alt, von ausgezeichnet guter Rasse, um billigen Preis.

18. Sehr schöne holländische Weinwand in verschiedenen Qualitäten und Preisen; zu Stadthofen No. 5.

19. Ein sehr guter Kochlofen, die Länge 44 Zoll, die Breite 31 Zoll, die Höhe mit dem Gekims 52 Zoll. Eine steinerne Kunitz.

ist in No. 127, an der Gasse...

6. Wo eine gestellte rechtsschaffne Person der billigen Conditionen die Schneiderern ernennen könnte, ist im Gerichtshaus zu vernehmen; sie könnte von Stund an eintreten.

7. Eine mit guten Zeugnissen versehene Hausgehilfe, die gut kochen kann und alle übrigen Hausgeschäfte gut versteht, wünschte an einem beliebigen Tag von Stund an einzutreten.

8. Man wünschte von Stund an eine Dienstmagd bis auf Margarethen.

9. Auf den 21. April fährt eine Kutsche von hier nach Bern, Lausanne und Genf, gegen halb zwölf eine über Neuenburg; wer diese Reise begehrt, denjenigen will, beliebe sich zu melden, bei Jakob Euler, oben an der Gasse, im Hause No. 127.

10. Ein Unterzeichneter nimmt die Freiheit, dem E. Publikum anzuzeigen, daß er einen neuen Laden im Kirchhof der Frau Hülth, Hülth, gegenüber bezogen hat, und empfiehlt sich wie bis dahin seinen Hülth und Freunden in allen zur Buchbinder-Profession gehörenden Artikeln auf das Beste, auch habe ich Farbdrucken zu verkaufen für Knaben. Sollte es einigen Hülth werthen Hülthern zu entlegen sein, so bitte dieselben in meiner bisherigen Hülth an der Augustinergasse abzugeben, alles pünktlich besorgt und jedermann gutem Bescheid wird begegnet werden.

Calvar Locher, Buchbinder.

11. Reumodische Herren- und Knaben-Hüte, von Tuch, Cashmir und Kopfbarett, niedliche Kinderhüte, so wie aller Art Sommerkappen, Hut- und Kappen-Verzierung von Wachsteinwand, lederne und lederne Kappe, Schilde und andere mehr, die sich hiebei empfehlen zu Stadt und Land.

J. E. Steiner, Sohn, Kürschner, unterm Gasse zum Köhler.

12. Auch zum Aufbewahren von Pelzwaaren nach Wunsch, empfehle mich bestens, bei der Versicherung der besten Sorgfalt.

13. Die Bewilligung des Hochgerichteten Stadtrath-Präsidenten Künzle, wird am Montag den 26. April über den hinteren Hof des sel. Hrn Ulrich Wurde, Schlossers und Mechanikers, eine Gant gehalten werden; derselbe besteht in 2 Umkleidekleidern, 3 Hosen, 7 Schraubstöcke, 2 sehr soliden Ziehstühlen, mit sehr vielem da u. gehörendem Werkzeug. Die Gant ist auf der Oberstadt am 26. April, Winterquart den 6. April 1827.

14. Endeunterzeichnete verdankt seinem E. Publikum das bis dahin genossene Zutrauen und empfiehlt sich auf's Höchste mit einem schönen Assortiment gemähter Herren- und Knaben-Hüte von verschiedenen Farben und Qualitäten, so wie auch von allen Arten Sommer-Mützen; auch nimmt man Frauenzimmer-Hüte zum waschen und säubern, und Herren-Hüte zum ausbessern und färben an, wozu sich unter billiger Bedienung auf das Höchste empfiehlt.

Fr. Bleuler im Löwenquästchen, No. 361. gr. Stadt.

15. Da die Hübnerische Fard auf der Hochstadt, Gemeinde Kirchberg, wieder gehalten worden ist, so rekommandiert sich der Unterzeichnete dem E. Publikum auf das Höchste, kaltes in den Beruf zu...

schienener auf das Beste zu...
zu forklern. Man beliebe solche den...
iben und Schiffleuten zu übergeben, sie we...
den für alles gut stehen und wie der über...
bringen.

Neuer, Härbermeister in Kirchberg

16. Ein junger Mensch, welcher deutsch und französisch spricht, wünschte 187 hier oder anderswo als Kurier, Staufrecht oder Postillon an einen Tag zu kommen; er könnte gute Zeugnisse aufweisen und von Stund an eintreten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Kornerschlag, der Mühl | 5 fl. 16 s. |
| Weißer Brotschlag | 6 fl. 6 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 6 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 9 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 s. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. 5 s. |
| Daser, das Viertel à 18 — 24 s. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 s. |
| • geringeres dito | 4 s. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 s. |
| • extra Kalbfleisch | 5 s. 6 blr. |
| • ordinäres | 4 s. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 s. 6 blr. |
| • Reis- und Bockfleisch | 2 s. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 s. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 s. |
| • gedigene bessere | 7 s. |
| • dito, geringere | 6 s. |

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Eigenthümer nachbenannter der Stadt-Feuer-Versicherung eingeschriebenen Häuser,

Gr. Stbl. No. 91. zum goldenen Köhl auf Dorf.

• • 175. zum Elefant an der unteren Kirchgasse.

• • 357. weiß Wälder im Rindermarkt.

• • 560 u. 69 roth zum groß Eberstob u. Wälder.

• • 566. zur Kästchen im Kirchhof.

St. Stbl. • 180. zur goldenen Mücke auf Peterhofstall.

• • 282. zum Dammbirchschl im Rennweg.

• • 367. zum Weissen dito.

den der Direction mit der Anzeige gekommen, daß sie die Versicherungsgemeinschaften, so werden diejenigen, die allenfalls selbige möchten des Handen haben, hiemit aufgefordert dieselben in Monatsfrist vor Endegeheimen Tag an, dem Unterzeichneten einzubringen, indem nach Verfluß dieser Zeit, entweder neue Scheine, den bei dem Institut bleibenden, ausgestellt oder davon ausstehenden, der ihnen zu gut kommende Antheil wird ausbezahlt, die alte Scheine für verloren erachtet und als gungulig werden erklärt werden.

Den 19. April 1827.

Domens der Direction der Stadt-Feuer-Versicherung Pestaluz, hinter Junger Quast des Fonds.



Publication.

Die Polizei-Verordnung wegen Wegschaffung von s. v. Mist und Güllen, aus Gruben, Ehgraben und Abritten, zufolge welcher dieselbe während der Monate May, Junn, Julu und August bis am Morgen um 8 Uhr beendigt, die Wagen oder Schiffe aus der Stadt und alle Spuren des Leerens weggeräumt seyn sollen, Abends aber weder Mist noch Gülle geladen und weggeführt werden darf, — wird hiermit erneuert und zugleich erinnert, auch in der übrigen Jahreszeit keine solche Unreinigkeiten auf Straßen oder öffentlichen Plätzen liegen zu lassen, sondern diejenigen Orte, wo eine solche Arbeit mit Erlaubniß vorgenommen worden ist, unverweilt und möglichst zu säubern. —

Dessgleichen ist das Tragen und Führen, so wie das Ausleeren von s. v. Dünger in den Gärten der Promenade am Schützenplatz den ganzen Tag über des Gänzlichen verboten, und einzig in den Frühstunden bis spätestens 7 Uhr Morgens gestattet. —

Beim Führen von Mist oder Gülle ist zu verhindern, daß die Straße verunreinigt wird, indem nachlässiges Laden und der Gebrauch von rinnenden Fässern bestraft würde. —

Die Wagen sollen zu möglichster Erleichterung des Passages sorgfältig abgestellt und das Vieh, so lange die Wagen stehen bleiben, nicht allein aufgespannt, sondern auf eine offene, den Durchpaß nicht hindernde Stelle gebracht werden. —

Das gleiche haben alle andern Fuhrleute zu beobachten, welche Brennmaterialien, Gutter u. dgl. in die Stadt bringen, oder Waaren aus derselben abholen, wenn selbige ihr Vieh nicht in einer Befestigung unterbringen können, und soll die daher verunreinigte Stelle ebenfalls unverzüglich gesäubert werden.

Den hiesigen Einwohnern wird in Erinnerung zu bringen nöthig erachtet, daß an den Samstagen und an den Vorabenden der Feste die Straßen genugsam gereinigt, benutzte Witterung aber der Boden gehörig angefeuchtet werde. Wenn ferner wegen Auf- oder Abladungen, an andern Tagen, vor den Häusern zu säubern notwendig wird, so darf solches nicht versäumt werden. —

Auch wird Jedermann aufgefordert, die vor die Fenster und auf die Dächer und Jann gestellten Blumengeschirre durch eiserne Stängli oder auf andere zweckmäßige Weise in dem Herunterfallen zu sichern, sich alles Ablegens von Unreinlichkeiten in und an die Fen-
nen und alle andern, außer den eigens dazu bestimmten Stellen, des Ausschützens von W-
chen aus den Häusern, des Werfens von Laub oder Abraum in die nur für den Beso-
fehricht bestimmten Schwirren, des Ueberstellens und Versperrens der Straßen und hüm-
lichen Plätze, des Herunterwerfens von Fellen, Läden, Holz u. dgl. ab den Winden mit
aus den Fenstern, des unanständigen und gefährlichen Tabakrauchens auf der Straße, in
Brücken, und dem Korn- und Kaufhaus, wovon sich dann aber besonders die Dachbeder auf
Holzschreiter bei Betreibung ihres Berufs in Acht zu nehmen haben, so wie jeder andern
polizeiwidrigen Handlung zu enthalten. — Auch sollen ferner die Winden durch Läden p-
geschlossen und diese so wie auch die Fensterläden gehörig besetzt werden, damit weder durch
das eine noch durch das andere Unglück und Schaden entstehe, indem die Fehldarm der
Ansehen der Person zu angemessener Verantwortung und Strafe gezogen würden. —

Bei diesem Anlaß wird auch das schnelle Reiten und Fahren durch die Stra-
rensflich verboten. —

Betreffend das Herumlaffenlassen des Geflügels auf den Straßen, wäre sehr zu wü-
schen, daß dieses auch an den Werktagen inne gehalten werden möchte; an den Son- und
Festtagen ist das Herumlaffenlassen derselben gänzlich untersagt. —

Zürich den 14 April 1827.

Vor der Stadtpolizey-Commission.

Das Secretariat.

Sürcherisches

Nro 33. Montag,

Des J. J. Ulrich



Der die ersten mit sich führt:

Bestand der mit sich führt:

Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Verlag von Parfümerien, dem Kornhaus gegen über. Savon pour la Barbe, les Bains et la Rose, ditto de Naples à la Rose, de Windr, Poudre de Savon parfumée, Savonnettes aux fines herbes. Boîtes à Barbe, mit und ohne Siegel, sammt Seife und Dinkel. Pommade superfine et dinaire. Pommade de Rome, Pommade de Graisse d'Ours au Noyer, pour faire pousser les cheveux. Pommade pour les vres. Eau de Cologne. Essence de Rose, Extrait de Fleur, Eau de vie de mande double, ditto Ambre et Fleur d'orange double. Vinaigre de toilette superfine, au pour le Teint. Lait de Rose, Eau de Lemon, Poudre de Corail. Poudre dentifrice à la Rose. Opiat dentifrice. Pommade d'Or. Vinaigre rouge — nouvel arle. Pâte d'Amande, douce blanche, d'Amande amère. Vinaigre des quatre fleurs. Pastille de Flora. Parfümerien in Kischen, in die Länge zu legen. Vinaigre et Moutarde pour la Table. Vinaigre à l'Estragon. In Essig eingeschnittene Cornichon, in Pocal-Gläsern. Moutarde à l'Estragon. Tours de Cheveux pour les Dames. Articles divers Brosse. Zaun, Bast, Nadeln, Kopf-Güsten, Taffetas pour les Coupes. Haarpuder, fein parfümter und ohne Geruch. Puderauflagen. Papillotes von Draht. Ein Ende überponnen; das von Wieg mit Leder. Ein Assortiment pécatoire weisse und farbige Herren-, Frauen- und Kinder-Handschuhe.

2. Im Garten vom Neu-Edenhof No. 13. H. Stadt ist ein Fied von mehreren auswendig schön blühenden Aurikeln, Heideblumen und Primula veris zu sehen. Hensheli pr. Stück a 2, 3, 4, 6 1/2, zu haben, Primula veris, pr. Stück a 3 u. 2 1/2. starke Exemplar. Da sich keine einzige geringere unter demselben Flor befindet, so sind sie um so empfehlenswerther. Ferner zu haben, schönfarbige Dahlia-Wurzeln und Zudenrosenböllchen.

3. Ein Eied dieses und recht gut gealtertes Heu, circa 50 à 60 Eir. In No. 3. in Wiedten.

4. Man hat für diesen Sommer ein ganz besonders wohl bestelltes Sortiment gefärbter Percalé angeschafft; dunkle und helle Mod-Farben finden sich in allen Nuancen und in scharb blau schwarz; für Brauer-Kleider; tiste Leinwand für Schneider in Natur, ord, weiß und schwarz; schöne Beille a 1/2, breite Percalé, und 6, 4 und 2 1/2 breite

feine Percalé Herren Halstücher; moderne Gingham und Indiennes im neuesten Geschmack empfiehlt man nebst französ. und engl. Merinos und Florence, Levantine, Mantel-Löffel, Marceline, Gros de Naples. Obere Kirchgaß No. 189. im Paradis.

5. Zwei schöne große russische Kästen, gut eingerichtet, nebst andern hausrathlichen Sachen mehr.

6. Der der grünen Tanne sind wieder frische italienische Colomni von ausgezeichnetester bester Qualität zu haben.

7. Den Endsunterreichneten sind zu haben, massiv und andere russ. und tann. ein- und zweifelhändige Kästen, Gländer- und Kuchelkästen. Weiskästen, ein- und zweifelhändige Bettstätten und eine mit Himmel, Kissen, Kissen, 1 russ. Burel, Comreden eine mit Glasstücken, 1 Eo-pus mit 20 Schubelben, sehr dienlich in einem Laden oder in einem Arzt, Stroh- und Vorkissen, Klein und große Tisch, Kupfergelen, Pflanzen, Kett, Eisen, Zinnene, Thermoalchinen, Stachel, Zinnen Linsen, einichlana, Weiter, so gut als neu; eine große Waage mit 150 lb Gewicht, Waagen- und Wafer Kleider, Tisch- und Betteländer, nebst vielen andern Sachen mehr.

Jacob Meili, in No. 292. dem weißen Trauben im Remarkt.

8. Zwen Gaf Meiler 1823r Wein von besten Gewächse, a 6 d. der Eimer, und ein Gaf Zwalzweiler 1825r Wein, a 9 1/2 d. der Eimer; minder als 10 Eimer werben nicht abzugeben, und die ganze Varchen macht circa 100 Eimer aus.

9. Etwa 30 Pfund extra schönes Reichen Gorn, in billigen Preis.

10. Noch immerhin findet man frische dol ländliche Haringe und Stodfische, letztere jedoch nur auf Bestellung hin angeworfen, im Eve-gerech-Laden No. 644. beim unteren Mühlsteig.

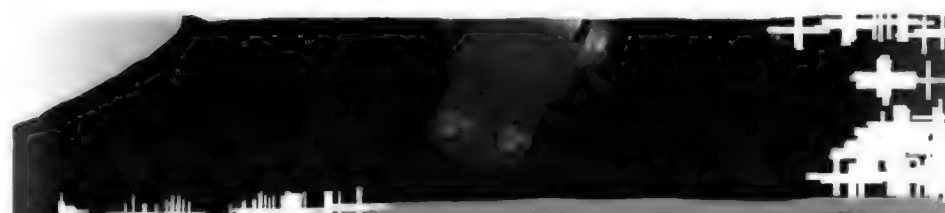
11. Eine gut gemachte Seilbahn sammt Gebäud, nebst einer großen eichenen über dienlich in eine Fadril auf das Land; ferne mehrere Cornari. Hähnen sammt Keich mit Haussamen-Wülle.

12. Ein neuer feiner Offiziers-Rock sammt Hsthalo, der Infanterie.

13. Wo 10.000 Stück gute schöne Schreibfedern, das Hundert sowohl als das Tausend um äußerst billigen Preis zu haben sind ist im Breichthaus zu erfragen.

14. In No. 173. auf Breichthaus liea in Commission zu verkaufen: 1 1/2 Dab Meier und Gablen, das 1/2 Dab. 1 d. 15 f 1 schönes einichlanaes Bett, von schönsten Flaun und ganz weisem Barchet 32 d. Ein kleines 2schlanaes Bett, so gut als neu 30 d 2 große zweifelhändige Betten sammt allen zu

Stadtposten
Das Secretariat



auch diverse Bekleidungen für Herren, Damen, Kinder und weisse Sammet- und Berner-Leinwand, in guter Qualität und billigsten Preisen; höchst empfehlend sich.

Jakob Kündig, auf dem ebenen Hirschengraben No. 685.

22. Sechs Handzeichnungen in Sepia oder fol. Originale von Lutz, Kriegsrunde Szenen darstellend.

23. Erbe ich eine holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten und Breiten; zu Etadelhofen No. 5.

24. Guiter Bakemey-Opus zum Hängen, in No. 16. gr. Stuhl zu Etadelhofen.

25. Ein Stuhl f. v. Pferd-Bau, im Gasthof zum Etadelhofen.

26. Den Gäst-Geßner im hintern Reutenhof sind letzter Tage eine große Auswahl von Mustern herrlicher Tücher und Seiden, erzeuge neuerer Art angekommen, nebst sammt seinen Stoffen zu verschiedenen Breiten.

27. Wegen Mangel an Platz sind folgende Gegenstände zu billigen Preisen lauslich zu haben: Ein sammettes Schreibpult zu 4 Plätzen sammt 2 Anhängerscheiben. 1 Corbus mit 27 kleinen und einer großen Schublade, als Kasten dazu ein Pult mit Briefkasten. Eine stark mit Eisen beschlagene Doppelthür sammt aller Zubehörtheile in ihrem Zustand. 5 Stempel mit den Worten, Drap superba, dienlich zur Verzierung seiner Tücher. 12 kleine Stempel mit den Zahlen 1 bis 9, dienlich zum Nummerieren auf Blei. Ein sammettes Tisch, dienlich in einen großen Laden oder Magazin, circa 10 Schuh lang und 3 Schuh breit. Eine große Vacklase. Im Verzeichnisse zu erfragen.

28. Ein Eselkabinet wird zum Verkauf angetragen, das in einer bedeutenden Anzahl deutscher und neuer Werke, in deutscher und französischer Sprache besteht. Man würde einem solchen Käufer das ganze Etadelhofen unter vortheilhaften Bedingungen absetzen, oder aber die deutschen Bücher besonders verkaufen. Auf Verlangen wird man die gedruckten Kataloge einsenden und näherer Auskunft ertheilen; sich an Hrn. F. Hüntzler beim Kaufhaus in Bern anzuwenden.

29. Der Unterzeichnete bezieht den Verkauf des um Eitel schon bekannten Theeres von Holzläure, das für alle Arten von Holz, welche in die Erde oder an feuchte und rasse Orte kommen, von sehr großem Vortheil ist, da solches sehr vor Fäulnis schützt. Dessen Gebrauch ist in Deutschland allgemein, und auch in dieser Gegend schon vortheilhaft bekannt, und über die Anwendung gebe ich die nöthige Anweisung. Der Preis ist 1 Bzn. pr. lb., wann aber 1/2 Ltr. wenigstens zusammen genommen wird, so kann ich zu etwas wohlfeiler erlassen. Ich empfehle mich zu geringstem Zuspruch zu Etadelhofen und Land.

Johannes Klegg, Zimmermann, auf der großen Heide No. 333.

30. Englisch Stiel-Papier- und Broderfaden; um mit diesem Venkel aufzuräumen, an äußerst billigen Preisen, wie auch recht schöne schwarze, dunkel und hellgraue Strophen; an der Zörggasse No. 42.

31. Eiserne Salzfag-Duoden, welche sehr dienlich und halbar zu Gartenhägen sind.

32. Säulen für Bielen, Glas und Guss, nebst Säulen zum Verkauf und Ausleihen, sind in vortheilhaften Preisen zu haben auf Dorf oben an der Weingasse No. 75, bey Jaffe. W. Gallenpfeil, Maschinenmacher.

33. Ein Tischler noch sehr neuer Leinwand, nebst mit Seiden und was dazu gehört, nebst Bild- und Buch-Beschlitten.

34. Zwei alte Decken, 10 Stück noch brauchbare Betten, 5 Fenster, 2 Türen; auch zufragen bey der alten Meise.

35. Den Unterzeichneten ist zu haben: Feinste Zimmet-Chocolade, das Maaländer lb. a 1 fl. Mittelfeine dito a 32 fl. Ordinaire dito a 24 fl. Feinste Carracas, a la Santé ohne Zucker und Gewürz; a 1 fl. 14 fl. Feinste Chocolade a la Vanille a 1 fl. 36 fl. Man empfiehlt sich zu geringstem Zuspruch.

Frau Sulzer in der Neuburg.

36. Indem ich meinen geehrten Freunden und Vornehmern für das mir bisher gesandte Vertrauen verbindlichst danke, erlaube ich mich denselben nochmals in meinen schon bekannten Artikeln, als: Tuch, Casimir, Royal et Circassienoes, in allen Sorten und Qualitäten, Gütern, Sommer-Strümpfe für Herren, Kleider aller Art, französischer und englischer Merinos et Bombasets, Grünselens-Blancs, Junter-Dreval in allen Farben; auch habe ich zu dem bevorstehenden Sommer mein Waarenlager deus angeordnet in Gingham, Mousselinets, Baréche, Lady Strips; einfarbigen 3/4 Cambres, zu Damen Kleidern; halbedenen Bengal, Indiennes, Cambra et Callicos, in den neuen Dessins und zu dem billigen Preisen; wobei ich noch bemerke, das ich alle 14 Tage die neuesten Dessins in tiefen Preisen erhalte; obgleich ich solches nicht täglich jedesmal im Wochenblatt bekannt mache.

E. Alder, Sohn, an der Zörggasse No. 43.

37. Eine Kunstblase mit hartem eisernem Reif. Auch ist ein Keller mit 6 Fässen auszuweisen. No. 319. im Kindermarkt.

38. Ein schöner schwarzer gut decorirter zweijähriger Hund.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch gutes brauchbares Fass von 5 bis 6 Eimer, mit Eisen gebunden.

2. Kennische Seherfrüge und Bouillien, im Lindenhof am Holzgeräth No. 677.

Zum Ausleihen wird angetragen.

1. Eine schöne bessere Kammer für eine honeste Person, der man Platz in der Stube und Küche geben könnte, von Etadelhofen an.

2. Ein Männerort in der Wollenhaus-Kirche. Ein Männerort zu dem Frau-Magister.

3. Auf kommende Kirchweih ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach mit einer schönen Aussicht, auf Dorf, bestehend in 2 tapezirten Stuben, eine davon mit Wandlaken, auf gleichem Boden eine kleine Küche und 1 Wägendämmerli, 1 Kroppe über 1 Stube mit einem Kissen, dazu gehört 1 Keller, 1 Blunderkammerli und Platz genug zu Brennmaterialien.

4. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Gemach, enthält Stube mit Kissen, Nebenlaken, 2 Kammern, Küche, f. v. Alder, Holzbehälter und Kellerli.

5. Ein heizbares zweigeschossiges Zimmer mit Glasfenstern und Beilichen, auch ein Zimmer zu gebrauchen, an einer der gangbarsten Straßen, von Etadelhofen an; auf Etadelhofen konnte eine Kammer oder ein kleines Zimmer dazu gegeben werden.

6. Auf dem ebenen Hirschengraben No. 685. neben dem Meierhof wohnt ein einmüthiges Zimmer zu übergeben, wie das ein Meierhof nebst Kott. An gleichem Ort ein neuer ausbaumförmig angelegter Hof zu verkaufen.

7. 1000 fl. auf Montag, auf gut lichte Unterpfand zu verleihen.

8. Auf kommende Kirchweih ist eine braun eingerichtete Wohnung zu vermieten, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Wirt, eine einer Blunderkammer, feine 2 zu einem Ofen und einer sehr schönen Wohnkammer, 2 Kammern und anderer Platz zu. Auf gleiche Zeit ist zu verleihen, ein frohmüthiges Wohnhaus auf dem Hirschengraben, enthaltend eine kleine Kammer, Küche, Keller, Wirt, ein Platz zu Holz.

9. Ein sehr schön stehendes Wohnhaus vor dem Ort in der Trautmanns-Kasse zum Verkauf an gleichem Ort, mit brauchbare eiserne Hauswerk, mit 2 zu einem Schloss und Beschlag, mit einem brauchbaren Jalousie-Kasten.

10. Auf kommende Kirchweih ist ein neues und sonnenreiches Wohnhaus bestehend in einer Stube mit Kissen, noch eine Kammer, Küche, Wägendämmerli, Platz zu Holz und 1 Kott.

11. Ein schönes sonnenreiches Wohnhaus von Etadelhofen an, oder gleichem Ort auch für mehrere Monate.

12. Eine Kammer für einen Mann mit einer Person. An gleichem Ort ist zu verkaufen, 2 einschlägige Betten, 1 fl. wie neu.

13. Ein sonniges Wohnhaus auf der Hirschengraben, in No. 150. fl. Etadelhofen vorüber.

14. Auf kommende Kirchweih ist ein früher 2 Laden oder Werkstätte zu einem Hauswerk der Etadelhofen, nebst 2 Kammern, wovon das erste enthält: 2 Stuben, eine mit Kissen, 2 — 3 Kammern, Küche und Blunderkammerli und Keller, in preise: Stube, Küche, Arbeitsraum, noch 1 Kammern und Platz zu Holz.

15. Ein frohmüthiges Zimmer für einen Herrn, nebst Kott; im ganzen Raum zu grünen Bereich 371.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, wo möglich in der Umgebung beim Kindermarkt oder Gemeindefeld, mit Kott und Wirt.

2. Ein heizbares Zimmer in der Nähe vom Kott oder im Kott selbst.

3. Eine trockne Kammer zum Wohnen darin aufzubewahren, wo möglich auf einer Etage, in der Nähe der Zörggasse, auf billige Kirchweih.

4. Auf Kirchweih nachmittags zu 4 p. 5500 fl. und zu 4 1/2 p. 90. 1200 fl. 300 doppelte Unterpfand und Gewinn zu ganzen Gemeinde.

Wohnung mit 3 bis 4 heizbaren Zimmern, fey es in der Stadt oder den Vorstädten.
 24. Es wünscht eine Person auf künftige Margarethen als Haushälterin, oder in einen Laden, zu honesten Leuten zu kommen, sie versteht die Haus- und Handwerkschäfte.
 25. Unterzeichneter macht den reis. Blumen- und Gartenliebhabern die Anzeige, daß bei ihm gratis zu haben ist: Verzeichniß von holländischen Blumen-Zwiebeln. Da ich anfinne die Reis persönlich nach Harlem in Holland zu machen, um darselbst die schönsten und besten Blumen-Zwiebeln zu auszuwählen, so bitte ich meine geehrten Gönner, ihre Bestellungen frühzeitig einzusenden. Mit der Verzeichnung u. s. l. und billiger Bedienung, empfehle mich bestens.
 Wie der Lehrer, Götter, No. 430. II. Stadt.

26. Endunterzeichneter empfiehlt sich, nebst höchster Verdankung des bis dahin sehr geehrten Zufpruchs, einem geehrten Publikum zu Stadt und Land, in seinen selbst fabricirten baumw. Seiden- und Kuderwaren. Ferner in Florenseidengarn zum Stricken, gestricke und gewobene Strümpf zu allen Farben, Qualitäten und Größen; ebenso baumw. schwarz und blauerblau Strümpfen und Strümpf, halbar in der Farb; so wie auch Sommerdecken-Wollen, baumw. und seidene zu allen beliebigen Größen und Qualitäten, alles in seinem, müßtern und gemachten Serien zu den billigsten Preisen. Er empfiehlt sich auch zu Umwickelung alter Baumwollen- und Seidenwaren, so wie auch zur gefärbten Baumwollen zu Sommerdecken, in verschiedenen Qualitäten immer vorräthig zu haben ist. Ferner auch Baumwollen zu färben zu Wasserfarben in großen Blättern zu 7 Schuh lang und 2 Schuh breit. Er wird sich bestens anstellen sein lassen, jedermann auf das beste und billigste zu bedienen.

Leonhard Weiß, v. d. Kronenporte.
 27. Da Endunterzeichneter genieret ist, ihren Beruf fortzusetzen, jungen Leuten Unterricht zu geben im Rechnen und Rechnen, besonders auch alte Rechen auszubehenen, so ermundele sie sich hiezu, und wird sich darselbst die Zufriedenheit der geehrten Eltern welche ihre das Vertrauen werten, zu verdienen; auch würde sie Leuten annehmen welche nur in den Nebenstunden kommen wollten. Jahr. Müller ab der Werdgasse drum Müllershof No. 126.

AVERTISSEMENTS.

1. Aus Auftrag der Ebl. Brand-Assuranz-Commission wird anmit bekannt gemacht, daß die 18te Rechnung über die Brand-Vertheilungs-Anzahl des hiesigen Cantons, nemlich vom Jahr 1826. zu allgemeiner Kenntnis abgedruckt und den Buchbinder Foppert in der kleinen Brunnengasse für 15 p. das einzelne Exemplar zu haben ist.
 Zürich den 17. April 1827.

Die Cantonal-Brand-Assuranz-Commission.

2. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths, wird Samstag den 5. März, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeinderathshaus in Zürich eine öffentliche Gant an 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Maurer Heinrich Brotschacher. An hier, wo zu Kaufleuthader freundschaftlich eingeladen werden. Dieses Heimwee befinde in einem Wohnhause No. 41. bezeichnet, welches enthält: 3 Stuben, 3 Kuchlen, 5 Kammern, 1 Wunde durch das ganze Haus, 1 schönen Keller, 1 gut gemauerten Schopf, 1 f. v. Schwenkstuhl und Abtritt, 1 schöner Garten mit 1/2 Zuchter Wieswachs, mit schönen Fruchtbaumstücken besetzt, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen. Dieses Heimwee kann in der Zwischenzeit des dem Eigentümer befristet werden, der jedermann mit gutem Vorbehalt begangen wird.
 Zuntzen den 18. April 1827.

Im Namen des Gemeinderaths Der Gemeinderathsbevollmächtigte.

3. Edictal-Vorladung.

Der unbekant abwesende Hr. Rudolf Hess von Rothaus, Pierre Weillon, gegen den seine Ehefrau, Anna Maria geb. Kiemer, ihre früherein geführte Eheverbindungstage erheben, — wird, laut Bescheid des Ehegerichts des Cantons Zürich, auf den 19. April, den 2ten und zum Tag des Abhebruchs auf den 27. May nachmittags edictaliter vorgeladen, um sich vor die Klage zu verantworten, indem anbleibenden Falls hierin nach Herrn Rektors Verfügung und per Contumaciam abgesprochen würde. Actum Zürich den 6. April 1827.
 Cangel des Ehegerichts.

4. Auf Ansuchen der Erben der seit 30 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden Erben der Hrn. Wähler, Erbschäfer, und Jakob Wähler, Schmied von Zürich, eracht hiermit an dieselben oder deren allfällige rechtmäßigen Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gleichmäßigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befristende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist über das in wissenschaftlicher Bewahrung liegende Vermögen dieser Verstorbenen verfügt würde, was Rechtens ist.

Also beschlossenes Cantons den 24. März 1827. Von dem Amtsgesamten Zürich.

5. Die verewillete Frau Susanna Schultze geb. Grebel vom obren Hammerslein dahier hat vor einiger Zeit, durch verschiedene Umstände, hauptsächlich durch öftere und lange dauernde Abwesenheit von hier, bewogen, mehrere mit dem Stempel des hiesigen Cantons und mit ihrer Namens-Unterschrift (jedoch ohne Datum) verfehene, völlig unbeschriebene Blätter von verschiedenem Format ausgestellt, welche nun, obschon sie dahin ihres Wissens kein Gebrauch davon gemacht worden, von ihr vermist werden.

Es ergeht daher, in Folge ihres Ansuchens, an jeden Inhaber irgend einer, mit der Unterschrift der genannten Frau Witwe Schultze versehenen Urkunde die Aufforderung, selbige innerhalb sechs Wochen von heute an der Kanzlei des unter. Gerichts im Original (gegen Empfangschein) um so gewisser einzugeben, als nach Ablauf dieser verewillete Frist die etwa nicht eingeegebenen Urkunden dieser Art als kraftlos erklärt und ohne rechtliche Wirkung würden.

Gleichzeitig wird dann in Jedermanns Kenntniss bekannt gemacht, daß von dem 1ten März an die Unterschrift der Frau Witwe Schultze nur dann als rechtskräftig angesehen werden darf, wenn derselbe die richtige ihres Schwagers, des Herrn Friedrich Friedrich Hütterschmid, vom obren Hammerslein, den sie sich früher als Rechtsbeistand erbehalten hat, beweisen kann.
 So beschlossenes am Montag den 18. März 1827. Von dem Amtsgesamten Zürich.

6. Der rechtlich ausgestandene Hr. Hr. Jakob Kasper, den 2ten März um 28. April d. J. verewillete.

Es werden nun alle, welche etwas von ihm zu fordern haben, oder ihn zu schuldig sind, ersucht, das Recht zu schliessen, letztere den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, die dahingegen Einreden spätestens am 21. April den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, und am Freitag Morgens um 8 Uhr in der Breitenstrasse vor dem hiesigen Ob. Richter mit den Anwesenden verhandelt werden. Verewillete den 29. März 1827.
 Der Cantonal Richter.

7. Alle diejenigen, welche an demselben festhalten, erklären Hr. Ulrich Egg, obren, Jakob den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, die dahingegen Einreden spätestens am 21. April den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, und am Freitag Morgens um 8 Uhr in der Breitenstrasse vor dem hiesigen Ob. Richter mit den Anwesenden verhandelt werden. Verewillete den 29. März 1827.
 Der Cantonal Richter.

8. Alle diejenigen, welche an demselben festhalten, erklären Hr. Ulrich Egg, obren, Jakob den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, die dahingegen Einreden spätestens am 21. April den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, und am Freitag Morgens um 8 Uhr in der Breitenstrasse vor dem hiesigen Ob. Richter mit den Anwesenden verhandelt werden. Verewillete den 29. März 1827.
 Der Cantonal Richter.

9. Alle diejenigen, welche an demselben festhalten, erklären Hr. Ulrich Egg, obren, Jakob den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, die dahingegen Einreden spätestens am 21. April den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, und am Freitag Morgens um 8 Uhr in der Breitenstrasse vor dem hiesigen Ob. Richter mit den Anwesenden verhandelt werden. Verewillete den 29. März 1827.
 Der Cantonal Richter.

10. Alle diejenigen, welche an demselben festhalten, erklären Hr. Ulrich Egg, obren, Jakob den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, die dahingegen Einreden spätestens am 21. April den 2ten März um 28. April d. J. vorzubringen, und am Freitag Morgens um 8 Uhr in der Breitenstrasse vor dem hiesigen Ob. Richter mit den Anwesenden verhandelt werden. Verewillete den 29. März 1827.
 Der Cantonal Richter.

| | | |
|-----|--------------------------|---------------|
| 27. | das Mittel h 18 — 21 | 5. |
| 28. | des dritten Rindfleischs | 5 1/2. |
| 29. | geringeres Ditto | 4 1/2. 6 hlv. |
| 30. | Kalb- und Lagenfleisch | 4 1/2. |
| 31. | etwa Rindfleisch | 5 1/2. 6 hlv. |
| 32. | s. dinaires | 4 1/2. 6 hlv. |
| 33. | Schafffleisch | 4 1/2. 6 hlv. |
| 34. | Heis- und Bodfleisch | 2 1/2. 6 hlv. |
| 35. | Schweinefleisch | 2 1/2. 6 hlv. |
| 36. | Bratwürste | 7 1/2. |
| 37. | gedigmt bessere | 7 1/2. |
| 38. | ditto, arminere | 6 1/2. |

erforderlich u. verstanden worden sind:

Hr. alt Hauptmann Reutlinger, Dikt.
Hr. Altcr so Jahr. Hr. Heinrich Vol-
mannen, starb an der Unterstrass. Fr.
Johannes Weber von Isikon, Fr.
ria Fischer, Jte. Oberlieut. Escher
ehel. nachgel. Fr. Wittwe, starb in Ba-
Fr. Anna Ulzeri, Hrn. Aliger Rul-
zers sel. ehel. nachgel. Fr. Wittve. Fr.
Margaretha Neher, Hrn. Doctor Dr.
sch Wolmar's sel. ehel. nachgel. Fr. Wit-
Margaretha Widmannen, Jakob Zang-
aus dem Fischenthal ehel. gel. Haus-
so Jahr. Escher Escher, Hrn. Rathsherr
ders sel. ehel. nachgel. Jgfr. Tochter, und
adelskron Wiener, Heinrich Wepfers sel.
Andern Jfr. Dietrichson, ehel. nachgel.
dter.

4. Die mit bevorstehendem May verfälligen Zinsen werden an nachstehenden Tagen, dem Rathhaus im dritten Stockwerk, abzurufen bestimmt, als:

Donnerstags den 24. April
Donnerstags den 26. April,
jedem der benannten 2 Tagen von Mor-
n 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2
bis 4 Uhr. Ferner
Montags den 30. April, und
Donnerstags den 3. May
von der Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr.
Es können deswegen die Interessenten auf
jede Zeit und Ort, die gewöhnlichen Quittungsformeln, und zwar für jede Capitalpost
eine besondere derselben abfordern, selbige
in der erforderlichen Unterseits des ur-
sprünglichen Stamens der Obligation sowohl,
als desjenigen von dem Bezahler des Zinses
geben, zurücksenden, und dagegen die Zinse
holen lassen; auch müssen alle Quittungen
den Betrag des 50 Franken gebt, auf

... 2000 年 12 月 31 日

Gegeben Jurgach den 27. März 1827.
Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Altenhofen.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

Wolfschweif den 27. April 1881

genommen wird, s. fl. 6 blr. Rodes
Zuch zu Kuchetücher und Laubfack, die Ell
46 und 5 fl. 2 ducet schön Dorett, näm-
lich Hoffnung und Wiederverben, Bekraun-
und Gebet, ganz neu, 16 fl., nebst noch
sehr vielen andern Sachen mehr.

100

100

3. Ein Wohnungsmach für eine kleine
Vertheilung, wo möglich in der Umgebung
des Rindermarkts oder Grimmenthurns, auf
schwer.

4. Ein beheizbares Zimmer in der Nähe
im Krug oder im Krug selber.

5. Es wünscht ein Herr ein Logis zu er-
halten, das aus einer geräumigen Stube
und Nebenzimmer mit den dazu erforderli-
chen Meubeln bestünde, und wo möglich
der Mitte der kleinen Stadt gelegen wäre.

Verlorne und gesundene Sachen:

1. In der Nacht vom 22. auf den 23.
wurde im Thelaster ab einem Aiebrun-
ten ein kleines Eichenen frecher Weise ent-
wendet; wer solches wieder zur Hand bring-
en, oder aber hierüber bestimmte Auskunft
ertheilen kann, erhält eine angemessene Re-
mune in No. 415 kl. Stadt.

2. Mittwoch den 11. April hat eine
Person einen braun seidnen Stolschirm
weder auf dem Eger- oder Gemüsmarkt,
so dann bei Jgfr. Dänster an der Schül-
gasse, stehen lassen. Der Aufheber ist ge-
gen selbigen gegen einen Trunkgeld im
Verloren No. 556. abzugeben.

3. Man hat Montag Abends den 2ten
vom Eselhof weg durch die Stadt bis
zum Prediger Gäßchen, ein beschriebenes
Blindfaden zusammen gebundenes Heft
blauen Concept-Papier verlohren. Der
Besitzer, dem es nichts nützen kann,
erlaubt daselbe baldmöglichst, gegen
anständiges Trunkgeld, im Verlorenhaus
abgeben.

4. Es ist vor einiger Zeit ein goldener
Kettensack mit einem Kettensack
im Finken-der neuen Beyer wird der-
selbe vorgelegt und der volle Werth des
Kettensacks oder Kettensacks erlegt.

5. Donnerstag den 19. huj. wurde ein
Hirn in der Heilinger-Strasse gefun-
den. Der Eigentümer desselben kann ihn
in No. 5. auf der Blatten gegen Bezeich-
nung und Eintragsgeld abholen.

6. Es ist dem Wulle: Hofmeister in Re-
nnsdorf Freitag den 20. April in Zürich ein
großer schwarzer Hund, mit Stum-
mschwanz, männlicher Art, mit No. 10605.
gezeichnet, entloffen; wenn selbiger zugefou-
den, ist abgeben, soches anzugeben, gegen
Trunkgeld und eine angemessene Belohnung.

7. Den 11. April ist dem Johannes
Bühner in Horren ein rother Doggenhund,
mit langen Haaren, gestrichelten Schwanz,
mit langen Füßen und Brust, verlohrengegangen.
Der Inhaber desselben ist geordnet, ihn dem
Eigentümer gegen einem Trunkgeld zu Han-
deln zu stellen.

8. Den 20. April ist ein weiß und
schwarzer Hund im Kornhaus zurückgeblie-
ben; wer denselben beschreiben kann, kann
den gegen das Eintrags- und Trunkgeld
erhalten.

9. Montag den 23. dieß ist ein junger
weißer Pudol, männlicher Art, davon ge-
sprochen; der Inhaber ist bereit, zu geben ge-
gen ein Trunkgeld seinem Eigentümer zu
ausstellen, dessen Name im Verlorenhaus zu
erfahren ist.

Ausleihen auf Was sind Allen Hinterlag, oder auf diejenige Häuser noch eiliche Posten disponiblen. Zum Entleihen auf künftige Kirchweib sucht man eine schöne bequeme Wohnung mit 3 bis 4 bezugsbaren Zimmern, 16 in der Stadt oder den Vorstädten.

22. Der unterzeichnete Besizer des Bod- und Gasthofs, der Hinterhof genannt, hat hiermit die Ehre anzuzeigen, das er ein ganz neues doppeltes Fuß- und Trost-Bad hat errichten lassen. Empfehlte sich über diese Bad, ist zum geneigten Zuspruch, und wird sich angelegen sein lassen; jedermann kann sich bedienen.

Doret, im Hinterhof in S. den.

23. Nebst einer neuen Auswahl langer und gerader Merinos-Schals in verschiedenen Farben, bloschierete und mit Borduren, empfiehlt man in No. 403. gr. Stadt eine Partie solider Cocline zu den niedrigen Preisen von 12 bis 14 fl. die Elle, welche in den schönsten Dessins vorhanden sind, und sich für Frauenzimmer-Kleidungen eignen.

24. Ein Glasermeister nahe bei der Stadt wünschte einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen.

25. In eine Notariats-Kanzlei auf der Landschaft würde ein junger Mensch, der sowohl eine sittliche Erziehung genossen, als vorzügliche Meinung und gute Anlagen für das Kanzleisach hatte, zu Erlernung desselben unter Vorbehalt einer Probezeit angenommen. Wo und unter welchen Bedingungen ist in No. 127. an der Badergasse beim Münsterhof zu erforschen.

26. Wo eine geistliche rechtschaffene Person unter billigen Bedingungen die Schneiderer erlernen könnte, ist im Reichthaus zu vernehmen; sie könnte von Grund an eintreten.

27. Eine mit guten Zeugnissen veriebene Waise, die gut rechnen kann und alle übrigen Hausgeschäfte gut versteht, wünschte an einen Platz von Grund an einzuweisen.

ADVERTISEMENT

1. Die Herren Officiere, Unterofficiere und Soldaten von dem 1ten Bataillon des 1ten Bundesauszugs, werden hiermit aufgefordert, den 7. May Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur in Kleiden an der frühling's-Musterung zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit gewachtem Harnack und mit 15 leichten Patronen versehen. Zürich den 23. April 1827.

J. Kandoll, Oberstlt.

2. Da ein auf den Heinrich Kocher gestellter Schein für das Kirchenort No. 183. in der Waisenhaus-Kirche dazwischen 3. Evt. 1796. verloren gegangen, so wird wer denselben bei Händen haben möchte, höflich ersucht, denselben inner 6 Wochen in diesem Waisenhaus, vorzuweisen, aufsonsten bemeldete Schein als ungültig erklärt und dem Hrn. Kocher als neuer zugesellt würde.

3. Der rechtlich ausgeübte Hs. Jakob Hubler von Glindau, das zu Hiltlen der Barre Fiskus, sechste, wird Montag den 21. May h. a. gerichtlich verurtheilt; dießfällige An- und Gegenforderungen sollen dem neben unterzeichneten Kanzley gesetzlich Hs. Welt und auf Befriedigung eingegeben

werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Gläubiger, versehen mit dem Be- weisen ihrer Ansprachen, an dem Verrech- tigungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloß Koburg vor löbl. Oberamt erschei- nen, um ihre Rechte geltend zu machen; zu- mal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird. Gegeben den 23. April 1827.

Kanzley Koburg.

4. Durch Absterben ist wiederum eine Pfänderstelle zu St. Jakob vacant, und von dem Stadtrath Donnersdays den 3. May wie- der zu belegen erkannt worden; die Aspiran- ten können sich desobenen innere dieser Zeit theils bei dem Stadt-Präsidenten anmelden, theils bei der Stadtkanzley einschreiben lassen. Actum den 24. April 1827.

Namens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

5. Die mit bevorstehendem May versal- lenen Zinsf werden an nachstehenden Tagen auf dem Rathhaus im dritten Stockwerk, ausbezugsbaren bestimmt, als:

Dienstags den 24. April

Donnersdays den 26. April, an jedem der benannten 2 Tagen von Mor- gens 8 bis 11 Uhr — Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Freitag

Montags den 30. April, und

Donnersdays den 3. May

nur des Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr. Es können deswegen die Integritäten auf ermeidte Zeit und Ort, die gewöhnlichen Aus- zahlungsformeln, und zwar für jede Capitalpost eine besondere derselben abfordern, welche mit des erforderlichen Unterschrift des ur- sprünglichen Namens der Obligation sowohl, als desjenigen von dem Debitur des Zinses versehen, zurücksenden; und dagegen die Zinsf abholen lassen; auch müssen alle Quantungen deren Betrag über 80 Franken geht, auf Stempelpapier eingeliefert werden.

Zürich den 19. April 1827.

Zins-Commissions-Secretarius.

6. Aus Auftrag der löbl. Brand-Asse- curanz-Commission wird anmit bekannt ge- macht, daß die 1ste Rechnung über die Brand-Versicherungs-Anstalt des besagten Cantons, nemlich vom Jahr 1826. zu all- gemeiner Kenntniß abgedruckt und den Buch- binders Jovet in der kleinen Brunnengasse für 15 fl. das einzelne Exemplar zu haben ist. Zürich den 17. April 1827.

Die Kanzley

der Brand-Assecuranz-Commission.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderaths, wird Camilogs den 5. May, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Ge- meindehaus in Fluntern eine öffentliche Gant abgehalten werden, über das Heimweisen des Maurer-Prinzipal Bruppachers von hier, wo- zu Kaufliebhaber persönlich eingeladen werden. Dieses Heimweisen geschieht in einem Wohnhause mit No. 41. bezeichnet, welches enthält: 3 Stuben, 3 Küchen, 5 Kammern, 1 Wunde durch das ganze Haus, 1 schönen Keller, 1 ganz neuen Schopf, 1 f. v. Schweinsfuß und Abtritt, 1 schöner Garten mit 1/2 Judaport Wieswache, mit schönen Fruchtbaum, etc. befest, nebst Antheil an einem laufenden Brunnen. Dieses Heimwei- sen kann in der Zwischenzeit bei dem E.

genthümer beschligt werden, der ihm mit gutem Bescheid bezeugen wird. Fluntern den 18. April 1827.

Im Namen des Gemeinderaths

Der Gemeinderath

8. Da die Eigenthümer nachstehen- den der Stadt-Feuer-Assecuranz inschre- benen Häuser,

Gr. St. No. 91. zum Geden

auf Geld.

• • 175. zum Geden

• • 357. weiß Widen in

• • 560 u. 69 roth in

• • 566. zur Rischen

• • 180. zur goldenen

• • 783. zum Dammbau

• • 367. zum Wieden

den der Direction mit der Lapp

kommen, daß sie die Assecuranz

müssen, so werden diejenigen, die

selbige möchten bei Händen

aufgefordert dieselben in

Endgefehltem Tag an, dem

einzubändigen, indem nach

ser Zeit, entweder neue

dem Institut bleibenden,

davon austretenden, der

unabhängig wird ausst.

Scheine für verloren

unabhängig werden

Den 19. April 1827.

Namens der

der Stadt-Assecuranz

Verkauf, hier

Quadrat bei

9. Schlossermeister Conrad

in Oberhausen zu

getrieben und dessen

Minnoch den 2. May

werden diejenigen welche an

haben oder teilsweise

den Folge des

antwortlichkeit; anmit

oder Gegenständen

den letzten dies

chen, und auf

Tag um 8 Uhr

Meilen zu erscheinen

Richter ihre Rechte

Gegeben den 14. April 1827.

Notarius-Kanzley

10. Das wohllobl. Oberamt

hat die Verrechtfertigung

Heinrich Kunen

der Gemeinde Egg

Wacht Sida

angefest. Daber

jenen Kallien

Ansprachen und

folgen der

rechtfertigungs-

erscheinen um

Gegeben den 14. April 1827.

Notarius-Kanzley

(Hierzu eine

1. Unterzeichnete fñhlt sich verpflìcht, E. Publikum für den ihr diebaldin ge-
akten und zahlreichen Auspruch, den ver-
lichsten Dank zu erwidern, und empfiehlt
neuerdings ihren weichen Gñnnern in
n fñhrenden Artikeln, als aller Arten
Sommer-Wñgen, von verschiedenen
ffen und neuerer Façon, worunter auch
hoar-Wñgen zur beliebigen Auswahl,
n niedliche Sommer-Hñschen für Kinder,
n auch fñstatierte Hñle, sehr dienlich für
schner und Bñrre, Reisemñtel von
che-Mousselin, Hut-, Eschalo- und Mñ-
lberwñge u. a. m. Zugleich empfiehlt
n wieder ihren werthen Kunden, für
Auswñhrung der Pelzwaare ferner ihr
hnen zu schenken, wo die mñglichste
stalt und Schonung wird beobachtet wer-
n. Zu geringem und häufigem Zubruch
n ihre Waare nebst billigstem Preis selbst
empfehlen. Auch zeigt sie an, daß sie
n ehmaligen Laden an der Streblgass
ffen und ihren Laden zum Wohnlokal
n der Frau und dem rothen Haus, be-
n. Ihre ergebteste
Wilhelmine Küscheler, Kürschnerin.

2. Endeunterzeichneter empfiehlt sich,
n hñchster Verdanlung des diebaldin sehr
eigsten Zubruchs, einem geehrten Pub-
m zu Stadt und Land, in seinen selbst
leierten baumw. Strick- und Kuder-
n. Ferner in Florettsdengarn zum
n, gestricke und gewobene Strñmpf zu
n Farben, Qualitñten und Großen;
so baumw. aschgrau und heuerblau
schwarz und Strñmpf, haltbar in der
n; so wie auch Sommerdecken-Wollten,
m. und seidene zu allen beliebigen
ñhen und Qualitñten, alles in feinen,
ñren und gemachten Serien zu den bil-
desten Preisen. Er empfiehlt sich auch zu
n Schaffung aller Baumwoll- und Seiden-
ñten, so wie auch nur gefärbte Baum-
n zu Sommerdecken, in verschiedenen
salitñten immer vorrñthig zu haben ist.
ener auch Schaarwolle zu Karren zu Matra-
n in großen Blñtzen zu 7 Schuh lang
n 2 Schuh breit. Er wird sich bestens
gelegen sein lassen, jedermann auf das
te und billigste zu bedienen.
Leonhard Weiss, d. d. Kronenporte.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| ernensschlag, der Mütt | 5 fl. 10 g. |
| weißer Brotschlag | 5 g. 6 blr. |
| schwarzer Brotschlag | 4 g. 6 blr. |
| as th. Weismehl | 2 g. 9 blr. |
| as th. Schwarzmehl | 2 g. |
| er Mütt Roggen. | 2 fl. 34 g. |
| — Bobnen | 3 fl. 32 g. |
| — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — Gerste | 3 fl. 3 g. |
| der, das Viertel à 18 — 21 g. | |
| th. des besten Rindfleischs | 5 g. |
| • geringeres Dito | 4 g. 6 blr. |
| • Kñb- und Hagenfleisch | 4 g. |
| • extra Kalbfleisch | 5 g. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 g. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 g. 6 blr. |
| • Hris- und Bockfleisch | 2 g. 6 blr. |
| • Schweißfleisch | 5 g. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 g. |

| | |
|-------------------------|------|
| 1 th. gediegene bessere | 7 g. |
| • dito, geringere | 6 g. |

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Nach dem 7. §. der Polizey-Verordnung
vom 17. April 1805, soll die Visitation
der Hunde erneuert. Sñmmliche Hunde den
Zeichenausheißern zugefñhrt und die Proto-
koll hierñber vereinigt werden, wober nun-
mehr die Verñnderung eintritt, daß den
Zeichenausheißern für jeden bereits eingeschrie-
benen Hund 3 Bogen, und für jeden neu
einzuschreibenden Hund 5 Bogen bezahlt wer-
den müssen, da sñmmliche Hunde neue Zei-
chen bekommen, und die Erneuerung der-
selben von nun an alljñhrlich Statt haben
wird, um dem mit alten Zeichen häufig ge-
machten Mißbrauche so viel mñglich Einhalt
zu thun. Sñmmliche Besizer von Hunden
in hiesiger Stadt und den umliegenden Ge-
meinden, in welchen der Oberwachenmeister
Zeichenausheißer ist, werden hiermit aufge-
fordert, lñngstens bis zum 15. kñnftigen
Maymonathes ihre Hunde dem Zeichenaus-
heißer zur Untersuchung und Einschreibung
zufñhren zu lassen, bey ernster Ahndung
und Strafe im Unterlassungsfalle. Die ùb-
rigen Bestimmungen des betreffenden Ge-
setzes bleiben fernerhin bestñtigt, und nachste-
hende Artikel derselben werden dem Publi-
cum hiermit neuerdings und besonders zur
Kenntniß gebracht und pñnklichen Nachach-
tung empfohlen:

- §. 9. Bey Verñnderung eines Hundes durch
Kauf, Tausch oder auf andere Weise,
soll solche dem Zeichenausheißer un-
verweilt angezeigt werden, damit jener
auf den Namen des neuen Eigenthñ-
mers eingeschrieben werden kann.
- §. 10. Die Eigenthñmer sollen ihren Hunden
das Zeichen auf eine leicht sichbare
Weise an dem Halsbande wohl be-
festigen.
- §. 15. Auf kranke Hunde soll man genau
Nacht haben, und solche sogleich durch
einen Thierarzt untersuchen lassen; bey
Spuren von wuthverbñchtigen oder
tollen Hunden aber der Orts-Polizey
sogleich Anzeige davon machen.
- §. 19. Lñufige Hñndinnen sollen nirgends
frem herumlaufend gebñudet und im
beidernden Falle niedergemacht wer-
den.
- §. 24. Alle fremde Reisende sollen an dem

Grenzgorten von ihrem Wirth, und
in der Stadt bey den Porten ange-
halten werden, ihre bey sich haben-
den Hunde stets gebunden zu fñhren.
Zürich, den 18. April 1827.

Im Namen des Sanitñts-Collegiums
des Cantons Zürich:
Die Canzley.

2. Mit Bewilligung der h. Justiz-Kom-
mission wird der allfñllige Inhaber der nach-
beschriebenen vermìst, jedoch noch vñllig
rechtskrñftigen Raubhaus-Obligation nñmlich:
No. 1559. — 1000 fl. haltend d. d. Mar-
tini 1797., zu Gunsten des
Hrn. Heinrich Escher, Alt
Lammann des Stilles Ein-
siedeln

hiermit veremtorisch aufzufordern, besagte
Schuldbriefe innerhalb sechs Monathen
von heute der unterzeichneten Canzley um
so gewisser einzugeben, als dieselbe nach
fruchtlosem Ablauf dieser Frist für kraft-
los erklñrt und die Ausfertigung einer
neuen bewilligt wñrde.

Zürich, den 21. April 1827.

Im Namen des Amtesgerichts
Die Canzley.

3. Dem Ansuchen des E. Unterwaisen-
rathes Birmensdorf, daß über das Vermögen
des in hiesiger Suchenstall befindlichen alt
Schulmeister Jakob Witsch von Landikon
ein gerichtliches Inventarium erhoben wer-
den möchte, hat das Vobl. Amtesgericht Zñ-
rich entsprochen, und ergeht demnach an
jedermann, der irgend eine Forderung an
den alt Schulmeister Jakob Witsch zu ma-
chen hat, oder hingegen ihm schuldig wñre,
die Aufforderung unferldar und zwar für
erste: des Strafe des Auschlusses von der
Wasse, innerhalb vier Wochen von heute
eine fñrmliche Eingabe deshalb, bey der un-
terzeichneten Canzley zu machen, indem nach
Verlauf dieses Termins das Inventarium ge-
schlossen, und das weitere in dieser Sache
wird verfigt werden.

Zürich den 21. April 1827.

Aus Amtesgerichtlichem Auftrag.
Notariate-Canzley Birmensdorf und
Ober- und Dorf.

4. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Herrn vñ Bñgling von
Höckau, kñnftig in der Schö: rich der Ge-
meind Weggeln, rechtmñssige Anforderungen
zu machen haben, oder ihm dagegen zu
thun schuldig sind, werden anmit von Wohl-
lebl. Amtesgericht Grñningen veremtorisch
aufzufordern, ihre Ansprache oder das zu
ihnen Schulds bis auf den 1. May schrift-
lich und deutlich fñrmlicet auf einem
unterzeichneten Canzley unferldar einzu-
geben, indem wider nach diesem Tag, viel-
weniger am Veremtorungstag selbst mehr
Eing. ben angenommen werden können, und
sobann Donstags den 17. May Morgens um
9 Uhr entweder persñnlich oder durch einen
bevollmñchtigten Anwalt, mit dem Ori-
nal-Schuldscheinen versehen, im Schloss Grñ-
ningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend
zu machen; den Ausbleibenden wird nach-
her kein Beistand mehr ertheilt werden.

Orden den 20. April 1827.

Canzley Grñningen.

Eingetragt Buchtes



Dr. J. J. M. J. J.

Es wird zum Verlauf angetragen:

1. Eine noch brauchbare eichene Haus-
mit 2 Flügel sammt Schloß und Br-
g, auch mehrere brauchbare Jalousie-

Ein paar Epaulettes und 1. Ebel für
Officier der Reserve-Infanterie.
3000 alte hohle Ziegel, das Hundert
Franken; in No. 22. gr. Stadt.

1. Man wünschte wegen Mangel an 2 leere Weingeist-Piecen zu verkaufen; wären als Fuderfaß oder Lager-Fässer gut zu gebrauchen.

5. Eine Stockuhr, die 36 Stunden geht, viel und stark schlägt, Tag und Nacht, und ein Glockenspiel hat, das 200

6. In der Apotheke zum Dach ist wieder
des Selterswasser, ächtes, in ganzen und
halben Krügen zu haben.

7. Den Unter-schiedem ist sein und extra
Whadtmann Postpapier, so wie meh-
andre Sorten Postpapier guter Quali-
tät und extrafein warm gealutirt in billigen
Preisen zu haben, nebst Schreib-, Druck-
Papier; sich bestens empfehlend;
C. Lohbauer, im Laden oben an
der Kriebsack.

Im Baden im Meyerehof hat man vor
wenigen Tagen folgendes ganz neu erhalten,
Nechten engl. Baden-Büll von 1 fl.

... bis 4 fl. die Ell, wie auch engl. Thüll-
... von 2 fl. bis 24 fl. die Ell, verschiedene
... stungen Baumwoll Barege und Battist,
... schäftsliche Seidene Barege etc. etc.

te ostindische seidene Masttücher, viele andere Dessin Foulards, von allen Sorten wei in Erden, Eey und Galen, wie weiße, schwarze und grüne Schläner.

den Boden zu verschiedenen Breiten, von 1. Treten Handstüb in Leder, Battist
Vercel, auch in allen Echnierungen

le und Erde ist man bestens versehen, vielen andern Urtheilen mehr, wozu sich höchlich empfiehlt.

Ein neues ganz leichtes einfränniges

In No. 61. H. Stadt von der Kay-
ser steht ein noch mittelständiger ge-
runder Tischelsofa in hellrother Seide

Eine 6lächige Edeife, offen und br-
en, mit engliſchem Bod, ganz ſond

und nach neuerer Fagen bereitet: 2 bis
einspännige, in gutem Zustand. Ein be-
kannt gutes Pferd zum Reiten, oder mit
ganz leichtem Geschirr zum Ausreiten des
H. Rohn, Failer, im Niederdorf.

14. Ein in gutem Sie d sich befindender
Zählunger sammt Weisfach, um billigen
Preis.

15. Der J. Vogel Buchsenmacher im
Kindermarkt sind um billige Preise in Com-
mission zu verkaufen, 3 in gutem Stand sich
befindende schöne Fiel- und Standlanger.
— Bitte solche Exemplare zu beschaffen.

16. Eine sehr solide und sehr trichte neue
schöne einpännige Waage, noch reuter Façon,
mehrere noch in gutem Stand sich befindend.

Metzler, Sattler,
umsonst an der Marktplatz.

17. Einem E. Publikum machen wir die
höfliche Anzeige, daß von dato an immerhin
bey uns von allen Sorten selbst fabricierte

Kostbare in den vorzüglichsten Qualitäten
und billigsten Preisen zu haben sind. Zu
gegenseitigem Zusatze empfehlen sich ergebendst
A. Schmeisser u. Söhne

10. Ein zweischlägiges Bett und ein einschlägiges, wie neu, sammt aller Zugehör,

19. Ein Hühnerhund männlicher Art, circa 5 Jahre alt, von ausgezeichnet guter Race, um billigen Preis.

21. Eine nicht ganz mehr neue, aber noch in gutem Zustand erhaltene Rutsche, und

22. Unten an der Kruggasse beim weißen Brunnen No. 59, sind nach bieriger Elle

1/4 breite Baumwollentücher-Resten, die Elle zu 6 f., Schmäler zu 3 1/2 f. ferner Brecale, 5/4, vom Stück zu 8 f. und 3/4 zu 12 f. zu haben.

23. Indem ich meinen geehrten Freun-
den und Gönnern für das mir bisher ge-
schenkte Vertrauen verbindlichst danke, em-
fehle ich mich denselben nochmals in mei-
nen schon bekannten Artikeln, als: Tug-

Basimirs, Royal et Circassiennes, in allen Sorten und Qualitäten, Gilet, Commereuge für Herren-Kleider aller Art, französischer und englischer Meziros et Bomba-

ts, Gesundheits-Planette, Juner-Percol

in allen Farben; auch habe ich in dem vorstehenden Commis mein Waarenlager bestens assortirt in Gingham, Mousseline, Baréche, Lady Strips; rirsifaden 9/4 Cambrics zu Damen-Kleidern; halbtierrenzeugen, Indiennes, Cambrics et Callicos in den neuesten Dessins und zu den billigsten Preisen; wobei ich noch bemerke, dag ich alle 10 Tage die neuesten Dessins in diesen Artikeln erhalte; obgleich ich solches nicht täglich jedesmal im Wochen-bien bekannt mache.

E. Alder, Sohn.

24. Die Mineralwässer von H. Schul-
berg sind immer ganz frisch, im Lindenhof
beim Hottinger-Steig, den Jass. Michel

an der Storchengasse, des Hrn. Erdinger
im rothen Schild und den Hrn. Zwingel
Bäcker im Rennweg, zu folgenden Preisen
zu haben

| | gr. Kr. | habe. | Dout. | 16 |
|------------------|---------|-------|-------|----|
| | £ | £ | £ | £ |
| Seiters, Schwal- | | | | |
| bacher, Zechen- | | | | |
| ger, Heilwauer, | | | | |
| Kreuzblauer u. | | | | |
| Sodawasser | 6 | 4 | | |
| Kohlenlaure | | | | |
| Quellwasser | 7 | 5 | | |
| Erbschitz | 12 | 7 | | |
| Doppel idem | 15 | 9 | | |
| Vierfachen idem | 17 | 11 | | |
| Dreifachen idem | 15 | 9 | | |
| Brennstoff | | | 9 | 5 |
| Kohlenlaure | | | | |
| manche | | | | |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden die Bestellungen angenommen.

25. Gutriv Sadamer, Hops zum Bängen,
in No. 16. gr. Stadt zu Stadelhofen.

26. Den Endsunterreichern sind zu haben, maris und andre auch, und kann man in dreybüchige Kästen, Plunder- und Kuchelkisten, Weibkisten, ein- und zweischlä-
gige Beistatten und eine mit Himmel, Kinderbeistatt, 1 auch, Sufer, Commober, eine mit Glocken, 1, 2, aus mit 30 Stuhl-
dem, sehr dienlich in einen Laden oder für einen Arzt, Stroh- und Volscherst, klein und große Tisch, Aufstegeln, Plannen, Kist, Eiserne, Plannen, Dreimalhören, Zedernholz, Plannen Plannen, reichliche Beute, 10 gut als neu; eine große Waag mit 150 lb. Gewicht, Plannen- und Weiden-
Kleider, Tisch, und Tischplunder, nicht selten andern Sachen mehr.

Jacob Meili, in No. 292, dritte
weißen Trauben im Baumgarten.



Heinrich Bachofen von Straltorf, lebt. in
hier,
Fr. Barbara Heibling von Wädenschweil.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Hr. Joh. Heinrich Schenckler,
Jzfr. A. Catharina Waser, beide von hier.
Hr. Stephan Sprengler von Schaffhausen,
Jzfr. A. Maria Schweizer von hier, lebt.
in Anbellingen.
Johannes Nägeli von Enge,
Jzfr. Anna Stämpf von Horan.
Aus der Dreßiger-Gemeind.
Hr. Hs. Jakob Körner,
Jzfr. Elisabetha Keutbold.
Hr. Hs. Jakob Wild von Nichtenenschweil,
lebt in hier.

Verstorben u. verlobet worden sind:
 Thomas Weber, Knosfmacher, Hs.
 Jakob Knüstli, Hs. Jakob Knüstli von
 Oberleimbach, ehl. gel. Ebdn. Fr. v. El-
 sabetha Vogel, Hrn. Operator Dentlers sel.
 ehl. nachgel. Wittwe, Fr. Elisabetha Meyer,
 Salomon Wepers, Schuhmachers von
 Stamm-im, ehl. gel. Hausfrau. Fr. Jo-
 hanna Eder Ramuz, Hrn. Ramuz von Sul-
 zgen, H. Waabi, ehl. gel. Hausfrau, und
 Jgfr. Eleophea Cramer, Hrn. Director
 Cramers sel. ehl. nachgel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Scharfschützen-Musterung.
Sämmtliche in dieser Stadt wohnende Herren Officiers, Unterofficiers und Scharfschützen, der beiden zu dem ersten Bundes-Contingent gehörenden Scharfschützen-Compagnien, werden laut Beschluß der hohen Militär-Commission, aufzufordert, sich Montag den 7. Jan. des Morgens d 8 Uhr, im Ufer, zu der Vereinigungs-Musterung, in completirter Mont- und Ausrüstung, vom Feldwebel abwärts mit reglementmäßigem Gewehr und aufgebundenem Caput und 25 leichten Patronen versehen, einzufinden.
Den 10 Franken Buße für unentschuldigtes Ausbleiben, und 4 Franken für die zu spät Kommenden.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 7 g. |
| Weipzer Brotschlag | 5 g. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 g. 3 hl. |
| Das 1 lb. Weismehl | 2 g. 6 hlr. |
| Das 1 lb. Schwarzmehl | 2 g. |
| Der Müll Roggen | 3 fl. 34 g. |
| — — Bohnen | 3 fl. 30 g. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 fl. |
| — — (Runde) | 3 fl. |

Zürich den 26. April 1827.
 1. Urtel; Quartierhdm.
 2. Ueber die rechtlich ausgetheilten Hs. Jakob Sinner, Kuttlermeister dahier, und den dahier schaffs gewiesenen Hs. Jakob Weber, Soban, Schmid, ab Kreuzling Peter Detwiel bey. Sassa, wird hiemit der Concurs eröffnet, und demnach Jedermann, der irgend welche Ansprüche an die- selben zu machen hat, oder hiemit ihnen schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar, und zwar für Ersteren der Strafe des Ausschlus- ses von der Masse, für Letztere bey ange- messener Ahndung) bis zum 23. des nächst folgenden Monats May eine förmliche Ein- gabe darüber an die unterzeichnete Kanzley zu machen, und sodann am Montag den 28. desselben Monate, als dem hiesür fest- gesetzten Collocations-Tage des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch Be- vollmächtigten vor dem unterzeichneten Ge-richte auf der Gerse zu erscheinen, um seine Rechte geltend zu machen.
 So beschlossen Sanfts den 2ten und Willmuchs den 26. April 1827.
 Von dem Amtsgerichte Zürich.

Vergangenen Sonntag sind folgende
Ebenes Martinusfest worden:

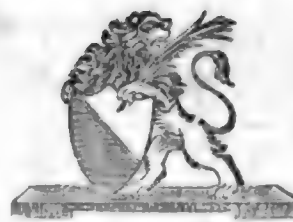
So beschlossen Samstags den 2ten und
Mittwoche den 26. April 1827.
Von dem Amtsgerichte Zürich.

Conrad Kiburg.

Rudolf Schreier, Gemeindevorstand.

6. Nach dem Antrag der resp. Vormund-
schafts-Behörden wird hiemit zum Beweis
der genauen Kenntnis des Vermögens des
im hies. Suus Verhoft begriffenen Meßgers

Im Namen
der Schützen-Gesellschaft am 24.
Der Schützenwart.



Wird zum Verkauf angetragen:

In No. 173. auf Peterhofstatt liegt Commission zu verkaufen: Ein schöner reitender 40 fl. Ein schöner nussb. Kasten 2 schöne nussb. Commoden, eine 2 und 18 fl. 1 nussb. Himmelbett 9 fl. 1 tann. vierschlängte Bettstatt 3 fl. 1 schöner großer tann. Tisch, nussbaumfarb Strichen, 5 fl. 20 fl. 3 brave Strobfesseln 30 fl. 2 Studenbreiter 26 fl. 3 Eichen 1 Büchereigefäß 36 fl. Eine bennohte neue Holander 1 fl. 20 fl. Schönes Bettelunder, ein- und vierschlängte, mit oder ohne Anzug, noch 6 großschöne farbene Blatten, das Stück 10 fl. 2 duo große schöne Suppenschilden 10 fl. 1 schöner Wandsch für einen Zylinder 1 fl. 30 fl. 1 Buchbreit 12 fl. Ein kleines Mädel 36 fl. 1 kleiner Anker 18 fl. 1 Strohhut 36 fl. Eine neue schöne Matras 20 fl. Ein massiv Kasten 35 fl.

Die wohlbekannten Ziegler-Strichen Mineralwasser sind auch dies Jahr in der Ben. E. Bokard zur Neuburg am Markt, ganz frisch und zu folgenden Preisen zu haben.

| gr. Kr. | halbe. | Dout. | K. |
|---------|--------|-------|-----|
| fl. | fl. | fl. | fl. |
| 6 | 4 | 4 | 3 |
| 12 | 7 | 9 | 5 |
| | | 12 | 7 |
| | | 6 | 4 |
| | | 12 | 7 |

3. Ein neues 22 rimeriges Fass, mit Eichen gebunden und messingenen Hülsen, um ihren Preis.

4. Von zwei schlagenden Nachtkassen, um billigen Preis, No. 271. Wideraag.

5. Unterzeichneter macht hiermit dem E. Publikum zu Stadt und Land die ehreliche Anzeige, dass er in Commission übernehmend hat nachfolgende Holzwaaren zu verkaufen, als: 1. Kantere Holz, Tafel- und wulden, ferners nussbaumene und and. Harthölzerne duo, auch Leichen von verschiedener Länge, Breite und Dicke, so wie 2. Legere Holzwaaren Stuhl- und Latzen zu ungen und Reditel. Da alle diese Waaren et vem trockenen und luftigen Magazin aufbewahrt sind, so kann das E. Publikum immer mit besserer Waare bedient werden, auch ein starker Vorrath von langem Bauholz

zum Verkauf vorhanden. 2.) Hat derselbe eine neue schön ausgearbeitete Weimotte, die sich im gleichen Magazin befindet, in Commission zu verkaufen; der Leinbaum haltet 45 Schuh in der Länge, der Trostbaum 45 Schuh lang und 14 Schuh breit, die Stüd sind proportioniert in Dicke und Höhe, so wie der schöne Stein. Der Unterzeichneter wird sich jederzeit angelegen sein lassen jedermann mit schöner Waare in möglichst billigen Preisen zu bedienen, sich demnach empfehlend.

Stads den 26. April 1827.
Hptm. H. Frenniger im Kopf.

6. Eine noch in gutem Stand befindliche Uniform für einen Müllerist von der Division Compagnie.

7. Ein so gut wie neuer Tschoko sammt guten Epauletten für einen Officier der Infanterie-Reitere.

8. Eichene Salzfass-Dugen, welche sehr dienlich und haltbar zu Gartenböden sind.

9. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

10. 3000 alte bobte Ziegel, das Hundert zu 1 Franken; in No. 221. gr. Stadt.

11. Die Mineralwaaren von H. Schultsch sind immer ganz frisch im Lundenhof beim Hottinger-Steig, bey Hptm. Michel an der Storchengasse, den Hptm. Erdinger im roten Schild und den Hptm. Zwingli, Däiser im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

| gr. Kr. | halbe. | Dout. | K. |
|---------|--------|-------|-----|
| fl. | fl. | fl. | fl. |
| 6 | 4 | | |
| 12 | 7 | | |
| 15 | 9 | | |
| 17 | 11 | | |
| 15 | 9 | | |
| | | 9 | 5 |
| | | | 5 |

Die Gefässe werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Analysen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

12. Des J. Vogel Bildschmacker im R. Markt sind um billige Preise in Commission zu verkaufen, 3 in gutem Stand sich befindende schöne Ziel- und Ständtücher, 1 duo schöne Entendante und 1 einfache Jagdante, nebst andern mehr.

13. Unten an der Krugasse beim weißen Drumen No. 59. sind nach bürgerlicher

7 KfA breite Baumwollentücher-Kisten, die Elle zu 6 fl., schmälere zu 3 1/2 fl. feine Percale, 6/4, vom Stück zu 8 fl. und zu 12 fl. zu haben.

14. Einem E. Publikum machen wir die bössliche Anzeige, dass von dato an immerhin den uns von allen Sorten selbst fabricierte Koffbaare in den vorzüglichsten Qualitäten und billigsten Preisen zu haben sind. Zu gewissem Zuspruch empfehlen sich ersucht

G. Schweizer u. Comp.
im R. Markt.

15. Im Garten vom Neu-Edenhof No. 383. 11. Stadt ist ein Fier von mehreren Tausenden schön blühenden Anarkela, Hensschel und Primula veris zu haben. Hensschel sind pr. Stück 2, 3, 4, 6 fl. zu haben, Primula veris, pr. Stück 3 fl. 2 fl. starkes Exemplar. Da sich teils einige geringe Art unter denen dem Fier befindet, so sind sie um so empfehlenswerth. Ferner sind zu haben, schönfarbige Dahlia-Wurzeln und Zudenrosenbollen.

16. Ein Stod baues und recht gut gemittelter Hen, circa 50 a 60 Eier. In No. 33. in W. d. d. d.

17. Man hat für diesen Sommer ein ganz besonders wohl bestelltes Exemplar gefärbter Percale angeliefert; dunkle und helle Mode-Farben finden sich in allen Nuancen und gut färbig blau schwarz; für Trauer-Kleider; feine Schuwand für Schuider in Natur-Farb, weiß und schwarz; schöne Beile und 5/4 breite Percale, und 6 1/4 und 7 breite feine Percale Herren Halsstücher; moderne Gingham und Indiennes im neuesten Geschmack empfiehlt man nebst franf. und engl. Merinos und Florence, Levantine, Mantel-Lappet, Marceline, Gros de Naples, Obere Kirchhaag No. 189. im Barade.

18. Zwei schöne grofsen nussbaumene Kästen, gut eingerichtet, nebst andern haushaltlichen Sachen mehr.

19. Von der grünen Gasse sind wieder frische italienische Salami von ausgezeichnetester Qualität zu haben.

20. Zwei Fass Meier 1823r Weiss vom besten Gewächs, 2 6 fl. der Eimer, und ein Fass Soabreiler 1825r Weiss, 2 9 1/2 fl. der Eimer; milder als 10 Eimer werden nicht abzugeben, und die ganze Parthe macht circa 100 Eimer aus.

21. Circa 30 Pfund extra schönes Keesen. Gern, in billigen Preis.

22. Auch immerhin findet man frische beländische Käse und Stöckler, letztere jedoch nur auf Bestellung hin angewiesen. In P. gery-nd No. 644. baumwollenen Dichtsch.

23. Eine gut gemachte Solatubr sammt Gebäud, nebst einer großen eueren Ube, dienlich in eine Fabrik auf das Land; ferner mehrere Garnen. Papiere sammt Reich, mit Hanfhaamen-Wülle.

24. Ein neuer feiner Offiziers-Kost sammt Tschako, der Infanterie.

25. Wo 10,000 Stück gute schöne Schreibfedern, das Hundert sowohl als das Tausend, um äußerst billigen Preis zu haben sind, in im Vertriebswege zu erfragen.

26. Drey Wohlthofer-Sieg sind zwölf Schindeln zu kaufen.

27. 300 Stück Hehlzettel und 12 Stück alte Kästen, im Gashof zum Storch.

28. Drey Hütchen im Niederdorf ist zu haben: Keiler Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bouteille à 2 fl.

29. Im Voegerey-Laden unterm Rüben sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margraße, weiße Hermitage, Rum de Jamaica, Extra d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

30. Den Endsummerreichtem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Fußwasser, die Maß à 1 fl. Branntwein und etwas guter Weinregig, alles zu bestmöglichen Preisen. Pfenninger, Kurfürst in der Schmalkneub.

31. Den Weg — Guter oben an der Kruggag No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margraße 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

32. Den Feinreich Kubn No. 58. unten am der Kruggag auf Dorf, sind zu haben: Weinregig, Trübschrebenwein, Reusenbrantwein, Kirchwasser, Treibschneewasser Languedoker Brantwein, Cognac, Weinregig, Muscatwein, Malaga, Margraße 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d'absinthe, R. A. Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch in recht gutem Stand sich befindender Stuger.
2. Keiliche Selzerkrüge und Bouteillen, im Lindenhof am Hottingerberg No. 677.
3. Aus einem Privathaus ein einschläfliches Bett kommt Bettstätt.
4. Verschiedener Mechaniker Werkzeug.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Von 1. Stand an, 1. Etage mit Alkoven, Küche, Kammer, Blunderkammer, Keller und Platz zu Holz, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder.
2. Ein oder zwei schöne wohlgelegene Magazins in der großen Stadt, von Stand an.
3. Von 1. Stand an oder auf künftige Kirchweib ein geräumiger Keller ebenen Fußes, als Magazin zu gebrauchen; an der Aufkragg No. 165.
4. In der großen Brunnengag No. 429. zum Ausleihen ein besseres und sonnenreicheres Wohngemach, auf künftige Kirchweib.

5. Auf künftige Kirchweib ein schön Wohngemach in Mitte der Stadt gelegen. Das selb enthält 1. Etage mit Alkoven, eine 2te Etage mit großem Nebenzimmer, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden. Das 2te Gemach besteht in 2 Stuben jede mit Nebennummer, 2 Kammern, 1 Küche, ebenfalls alles auf gleichem Boden; zu jedem Gemach ein Keller, und genugsam Platz zu Brennmaterialien.

6. Es ist in Empfang zu nehmen, ein schönes Wohngemach in einer der angenehmsten Gegenden, 1 Viertelstunde von der Stadt, für Sommer-Luren.

7. Auf künftige Kirchweib ein frohmüthiges und sonnenreiches Gemach auf dem Predigerhof No. 408., welches enthält 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Blunderkammer, Keller und Platz zu Holz.

8. Von 1. Stand an oder auf Kirchweib ist ein kleines Wohngemach in Empfang zu nehmen.

9. Eine halbe Stunde von Järich ist für die Sommer-Monate ein angenehmes Zimmer auszurichten, sehr dienlich für eine Kur zu gebrauchen, weil die Luft oder Gegend im Haus selbst zu haben ist, mit oder ohne Kost.

10. Ein besserer Laden an der Weisengag No. 70., welcher von 1. Stand an in Empfang zu nehmen ist.

11. fl. 400 — 500. auf ledige Unterpfand, von Jahr an oder auf Wachen.

12. Auf kommende Kirchweib das obere Gemach im unteren Weerd, bestehend in 2 heizbaren Stuben, jede mit Cabinet, 1 Küche, ferner eine heizbare Etage und eine Kammer, 1 Blunderkammer und 1 Keller, Platz zu Brennmaterialien und Waschelegenheit.

13. Zwei wohlgelegene Magazins und eine geräumige Kammer.

14. Eins der schönsten und geräumigsten Magazins, auf Kirchweib 1827. gegen billigen Zins

15. Ein Weiberort in der Waisenhaus-Kirche. 1 Männerort in der St. Petrus-Kirche. 2 Männerörter und 1 Weiberort in der Trauener-Kirche, alle von 1. Stand an.

16. Von 1. Stand an, oder über die davorstehende hohe Tagelagerung, sind mehrere Zimmer, nebst Küche, in einem, nahe der Stadt sich befindenden angenehmen Landhaus, in Empfang zu nehmen.

17. Es verlangt jemand eine ehrenhafte Haushaltung, die höchstens in 3 oder 4 Personen bestehen würde, neben sich zu nehmen, je eher je lieber, oder auf künftige Kirchweib.

18. Eine schöne bessere Kammer für eine honeste Person, der man Platz in der Etage und Küche geben konnte, von 1. Stand an.

19. Ein Männerort in der Waisenhaus-Kirche. Ein Männerort in dem Trauener-Kirche.

20. Auf Kirchweib ein sonnenreiches Gemach, enthält Etage mit Alkoven, Nebenkammer, 2 Kammern, Küche, f. v. Abtritt, Holzdächer und Kellerei.

21. Ein heizbarer tapetierter Laden mit Glaskasten und Gefellen, auch als Zimmer zu gebrauchen, an einer der gangbarsten Straßen, von 1. Stand an; auf Verlangen

könnte eine Kammer oder ein höheres Zimmer dazu gegeben werden.

22. 1000 fl. auf Wachs, auf gute verlässliche Unterpfand zu versichern.

23. Auf kommende Kirchweib ist ein in bequem eingerichtete Wohnung zu verziehen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, 1 Blunderkammer, ferner 2 in einem Ofen und einer Kf verlebene Stuben, Schlafkammer und andere Platz etc. Auf gleiche Zeit ist zu verziehen eine großmüthigste Wohnung auf den am Kirchweg, enthaltend eine 1te Kammer, Küche, Keller, 1 Blunderkammer, Platz zu Holz.

24. Auf künftige Kirchweib ist ein neues und sonnenreiches Gemach auszurichten, bestehend in einer Etage mit Frühstück, noch eine Kammer, Küche, Blunderkammer, Platz zu Holz und 1 Keller.

25. Ein schönes sonnenreiches Gemach von 1. Stand an, oder gefällig ist auch für mehrere Monate.

26. Eine Kammer für Handwerker eine Person. In gleichem Ort ist zu kaufen, 2 einschläfliche Betten, in wie neu.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Wo man eine Holz-Kammer in Empfang zu nehmen wünscht, in der Nähe vom Krag, ist ein Haus zu erfragen. In gleichem Ort ist zu haben neues Teilschiff zu verziehen.

2. Ein Wohngemach, so möglich in der Nähe der großen Post, bestehend in 1 Etage, 2 Kammern, Platz zu Holz und 1 Keller.

3. Man verlangt auf künftige Kirchweib einen Keller von einer Größe, in dem Eisen gebundenen Weinregig, in der Nähe des Müllerschofs.

4. Ein Wohngemach für 2 Personen, welches enthalten soll, 1 Etage zu verziehen, oder Nebennummer und noch ein Zimmer, von 1. Stand an oder so bald möglich.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 30. April hat jemand einen Weg ein Kartuch, worin sich 1. 1 Bierdogenstul und 2 fl. angedruckt gefunden, liegen lassen oder verlor. Zu der Lohn einer armen Einknecht ist er bittet man dringend um die Zurückgabe des selben.

2. In der Feilsmüll ist ein Paar gelbemere Strümpf liegen geblieben, der rechtmäßige Eigenthümer hat nicht gegen das Feilsergeld abholen.

3. Den 1. May ist jemand ein großer schöner schwarzer Hund verloren, welcher ist männlicher Art und von einem weissen Fleck auf der Brust. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erlegung des Feilsergelds abholen.

4. Den 27. April ist jemand ein Hund entloffen oder entführt worden, der Doggenart, mit einem kurzen Schwanz, eine schwarze spitze Schnauze und Halsband. Wenn er wieder zurückgeführt ist, so ist er ersucht, selbigen gegen das Feilsergeld und Futtergeld dem Eigenthümer wieder zu stellen.

1. Einem in der
 2. Einem in der
 3. Einem in der
 4. Einem in der
 5. Einem in der
 6. Einem in der
 7. Einem in der
 8. Einem in der
 9. Einem in der
 10. Einem in der
 11. Einem in der
 12. Einem in der
 13. Einem in der
 14. Einem in der
 15. Einem in der
 16. Einem in der
 17. Einem in der
 18. Einem in der
 19. Einem in der
 20. Einem in der
 21. Einem in der
 22. Einem in der
 23. Einem in der
 24. Einem in der
 25. Einem in der
 26. Einem in der
 27. Einem in der
 28. Einem in der
 29. Einem in der
 30. Einem in der
 31. Einem in der
 32. Einem in der
 33. Einem in der
 34. Einem in der
 35. Einem in der
 36. Einem in der
 37. Einem in der
 38. Einem in der
 39. Einem in der
 40. Einem in der
 41. Einem in der
 42. Einem in der
 43. Einem in der
 44. Einem in der
 45. Einem in der
 46. Einem in der
 47. Einem in der
 48. Einem in der
 49. Einem in der
 50. Einem in der
 51. Einem in der
 52. Einem in der
 53. Einem in der
 54. Einem in der
 55. Einem in der
 56. Einem in der
 57. Einem in der
 58. Einem in der
 59. Einem in der
 60. Einem in der
 61. Einem in der
 62. Einem in der
 63. Einem in der
 64. Einem in der
 65. Einem in der
 66. Einem in der
 67. Einem in der
 68. Einem in der
 69. Einem in der
 70. Einem in der
 71. Einem in der
 72. Einem in der
 73. Einem in der
 74. Einem in der
 75. Einem in der
 76. Einem in der
 77. Einem in der
 78. Einem in der
 79. Einem in der
 80. Einem in der
 81. Einem in der
 82. Einem in der
 83. Einem in der
 84. Einem in der
 85. Einem in der
 86. Einem in der
 87. Einem in der
 88. Einem in der
 89. Einem in der
 90. Einem in der
 91. Einem in der
 92. Einem in der
 93. Einem in der
 94. Einem in der
 95. Einem in der
 96. Einem in der
 97. Einem in der
 98. Einem in der
 99. Einem in der
 100. Einem in der

5. Den 27. April hat jemand an der
 6. Den 27. April hat jemand an der
 7. Den 27. April hat jemand an der
 8. Den 27. April hat jemand an der
 9. Den 27. April hat jemand an der
 10. Den 27. April hat jemand an der
 11. Den 27. April hat jemand an der
 12. Den 27. April hat jemand an der
 13. Den 27. April hat jemand an der
 14. Den 27. April hat jemand an der
 15. Den 27. April hat jemand an der
 16. Den 27. April hat jemand an der
 17. Den 27. April hat jemand an der
 18. Den 27. April hat jemand an der
 19. Den 27. April hat jemand an der
 20. Den 27. April hat jemand an der
 21. Den 27. April hat jemand an der
 22. Den 27. April hat jemand an der
 23. Den 27. April hat jemand an der
 24. Den 27. April hat jemand an der
 25. Den 27. April hat jemand an der
 26. Den 27. April hat jemand an der
 27. Den 27. April hat jemand an der
 28. Den 27. April hat jemand an der
 29. Den 27. April hat jemand an der
 30. Den 27. April hat jemand an der
 31. Den 27. April hat jemand an der
 32. Den 27. April hat jemand an der
 33. Den 27. April hat jemand an der
 34. Den 27. April hat jemand an der
 35. Den 27. April hat jemand an der
 36. Den 27. April hat jemand an der
 37. Den 27. April hat jemand an der
 38. Den 27. April hat jemand an der
 39. Den 27. April hat jemand an der
 40. Den 27. April hat jemand an der
 41. Den 27. April hat jemand an der
 42. Den 27. April hat jemand an der
 43. Den 27. April hat jemand an der
 44. Den 27. April hat jemand an der
 45. Den 27. April hat jemand an der
 46. Den 27. April hat jemand an der
 47. Den 27. April hat jemand an der
 48. Den 27. April hat jemand an der
 49. Den 27. April hat jemand an der
 50. Den 27. April hat jemand an der
 51. Den 27. April hat jemand an der
 52. Den 27. April hat jemand an der
 53. Den 27. April hat jemand an der
 54. Den 27. April hat jemand an der
 55. Den 27. April hat jemand an der
 56. Den 27. April hat jemand an der
 57. Den 27. April hat jemand an der
 58. Den 27. April hat jemand an der
 59. Den 27. April hat jemand an der
 60. Den 27. April hat jemand an der
 61. Den 27. April hat jemand an der
 62. Den 27. April hat jemand an der
 63. Den 27. April hat jemand an der
 64. Den 27. April hat jemand an der
 65. Den 27. April hat jemand an der
 66. Den 27. April hat jemand an der
 67. Den 27. April hat jemand an der
 68. Den 27. April hat jemand an der
 69. Den 27. April hat jemand an der
 70. Den 27. April hat jemand an der
 71. Den 27. April hat jemand an der
 72. Den 27. April hat jemand an der
 73. Den 27. April hat jemand an der
 74. Den 27. April hat jemand an der
 75. Den 27. April hat jemand an der
 76. Den 27. April hat jemand an der
 77. Den 27. April hat jemand an der
 78. Den 27. April hat jemand an der
 79. Den 27. April hat jemand an der
 80. Den 27. April hat jemand an der
 81. Den 27. April hat jemand an der
 82. Den 27. April hat jemand an der
 83. Den 27. April hat jemand an der
 84. Den 27. April hat jemand an der
 85. Den 27. April hat jemand an der
 86. Den 27. April hat jemand an der
 87. Den 27. April hat jemand an der
 88. Den 27. April hat jemand an der
 89. Den 27. April hat jemand an der
 90. Den 27. April hat jemand an der
 91. Den 27. April hat jemand an der
 92. Den 27. April hat jemand an der
 93. Den 27. April hat jemand an der
 94. Den 27. April hat jemand an der
 95. Den 27. April hat jemand an der
 96. Den 27. April hat jemand an der
 97. Den 27. April hat jemand an der
 98. Den 27. April hat jemand an der
 99. Den 27. April hat jemand an der
 100. Den 27. April hat jemand an der

Verschiedene Nachrichten:

Ich nehme die Freiheit dem geehrten
 Publikum zu Stadt und Land die Anzeige
 machen, daß ich bereits meinen Laden
 zu haben. Da ich mit allen Speereisen
 bestens bin, so empfehle ich mich beson-
 derem dem geehrten Publikum.
 C. A. Lohrer, an der Marktgasse.
 Jemand der im Heumonath die Feils-
 chen soll, wünscht sich mit einer
 Person, welche die Kur im Brach-
 an machen würde, für Uebernahme oder
 dasung des Feils zu verständigen.
 Endeunterzeichnete macht hiermit
 werthen Publikum zu Stadt und Land
 mit, daß er den Laden an der Markt-
 abgetheilt und seinen Leder-Laden im
 No. 530. habe. Er empfiehlt
 mit der besten Qualität von Leder-Ne-
 gegen allerwärts billige Preise.
 Caspar Brandl, Gerber.
 Auf früheren Nachfragen bin ich nicht
 des Morgens nur, sondern den ganzen
 vom 5. May an, die Bergschotte ab-
 Euberg zu haben, im Laden des Hein-
 Brandl an der Marktgasse.
 Es wünschte ein Spengeler am Hä-
 einen Knaben in die Lehre zu neh-
 unter billigen Conditionen. Nähere
 kants ist zu haben bey Spengeler Haaß
 Baderischweil.
 Endeunterzeichneter, der viele Jahre
 Schweiz bey den vorzüglichsten We-
 gearbeitet hat, und nun für sich als
 ster zu arbeiten anfängt, empfiehlt sich
 2. Publikum zu Stadt und Land auf-
 achte, mit der Versicherung, daß er je-
 mann, der ihm das Zutrauen schenkt,
 beste und billigste bedienen wird.
 Johannes Schenker, Schuhmacher-
 weiler im Riesbach auf dem Kreuzbühl.
 Ein junger Mensch wünscht nebst rei-
 gewöhnlichen Beschäftigung sich mit Co-
 abzugeben; auch einwünscht er sich je-
 mann, der etwa Briefe oder auch andere
 sache wollte versorgen lassen, auf's bes-
 te.
 3. Susanna Bruner im Riesbach
 zu an, daß sie den Wintermonat oder mit
 gen in die Stadt kommt; diejenigen,
 die die Regenmacher gebrauchen wollen,
 ihren ihre Bestellungen bey Frau. Spaurer
 der weisen sie abgeben.
 4. Ein junger Mensch von 18 Jahren,
 schon mehrere Jahre in einer Detail-
 andlung gearbeitet hat, mit den auch
 10. Speereisen bekannt ist, etwas
 anständig versteht und gute Zeugnisse auf-
 stehen kann, wünschte eine Anstellung in
 dem Comptoir oder Laden zu erlangen.
 10. Eine ehrenhafte Tochter, die alle weibl-
 chen Arbeiten gut versteht, und auf deren

Treu und Rechtfchaffenheit nicht sich ver-
 lassen könnte, sucht einen Platz als Stuben-
 oder Kindermagd.
 11. Eine demitte Person, welche mit sehr
 guten Zeugnissen versehen, wünschte in ei-
 nem biesigen Privat-, Gefellschafts- od. r Gast-
 haus eine Anstellung zu finden als Kochin;
 der Treu und Rechtfchaffenheit kann man
 bestens versichert seyn.
 12. Auf kommende Margrethen wird ein
 nur guten Zeugnissen versehenen Kuchst ge-
 sucht. Die Versorgung eines großen Gartens
 wäre dem Sommer über sein Hauptgeschäft.
 Er müßte sich deswegen über die hierzu er-
 forderlichen Kenntnisse berechtigt auswei-
 sen können.
 13. Das Commissionärbureau No. 530. ge-
 Stadt ist mit dem Verkauf 2 Häuser in der
 Stadt, die sich ihrer Lage wegen zu allen
 Berufsarten eignen, so wie auch mit einem
 schonen sich nach Belieben wählen können-
 den größern oder kleineren Gutergewerb in
 einer äußerst vortheilhaften Lage am See,
 beauftragt. — Ferner mit dem Ankauf einer
 Dieggerechtigkeit in der Stadt oder auf dem
 Land, einer Bederey und eines geeigneten
 Wirthshauses, so wie auch eines 50 fl. köl-
 ten alten Briches. Zum Ausleihen gegen
 Hinfertlag, oder Haus in der Stadt, habe
 mehrere Aufträge, so wie auch zum Ankauf
 alter Schuldbriefe. Den Wiederaufgang der
 Rechte empfiehlt mich zu Entbindung von
 Schulden, in biesigen, und fast allen Lan-
 den der Schweiz. Allenfalls kann ich
 mich treuer und ständiger Geschäftsfreunde
 erweisen.
 J. J. Jeminger, Capitansprocurator.
 14. Unterzeichnete empfiehlt sich einem
 geehrten Publikum zu Stadt und Land,
 wollene und baumwollene Frauenzimmer-
 Rock zu waschen, auch weiß wollene Frauen-
 zimmer Schawls, mit und ohne Kranz, so
 wie auch Spitzen von Capuze, und wollene
 und baumwollene Decken zu waschen,
 Strümpf und Halblein zu waschen. Da ich
 meine Wohnung abgeändert habe, so bin
 jetzt wohndhaft im Niederdorf No. 605. un-
 ten am Heringslag.
 Hs. Jakob Wärmli, Sohn.
 15. Johannes Aschmann wird wie-
 der Schotten schenken bey Hof Brunner an
 der Lände, und zugleich im gelben Löwen
 im Rennweg, den sten May.
 16. Vom 5. May an kann alle Morgen
 um 5 Uhr warme Schotten abgeholt wer-
 den unter der Schmidruhe.
 17. Vom 5. May an kann alle Morgen
 halb sechs Uhr festliche süße Bergschotten abge-
 holt werden, die Maag a. g. in No. 132.
 dem Thor nahe dem Störchen. Man
 bittet selbe des Morgens vorher zu bestellen.
 Gebrüder Aschmann ab d. Schotten.
 18. Endeunterzeichneter nimmt die Zee-
 heit, sich einem geehrten Publikum zu Stadt
 und Land in aller vortheilhaften Bederey-
 Arbeit, oder überhaupt in Arbeit der das
 mechanische Fach betrifft, höchst zu empfehlen,
 wovon man sich der billigen und unwill-
 klichen Bedienung versichert warden darf.
 Christian Müller, Decker und
 Maschinenler, im Niederdorf No. 538.
 19. Im May des Monats dieses Jahres
 ist die bekannte Küchermagd wieder zur je-
 dermann zu haben, alle Morgen um 6 Uhr,

dem halben Löwen an der Doppeltergass
 No. 51. von
 D. Fahrner, Med. Pract.
 20. Unterzeichnete ersucht die resp. Bi-
 belden und Paritularen, wenn sie etwas an
 ihn zu senden haben, es nicht mehr dem ge-
 wöhnlichen Illnauer-Boien zu übergeben,
 sondern es in der Boghardischen Anstalt
 im Kindermarkt abgeben zu lassen.
 Keller, Dr. zu Illnau.
 21. Vom ersten May bis Ende Monats
 kann nach vorheriger gefälliger Anzeige, 10-
 den Morgen um 6 Uhr, die bekannte Küch-
 ermagd abgeholt oder auch sonach warm
 getrunken werden, bey der Kuchlaube auf
 St. Peterhofstätt.
 22. Die Zehelhaber des Meuble-Magazins
 bey der Frau benachrichtigen ein E. Publi-
 kum, von nun an alle Vermittlung von
 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5
 Uhr jemand zur Verorgung derselben deselbst
 gegenwärtig fern wird. Durch Verierung
 guter, solider Arbeit und Beachtung mög-
 lichst billiger Preise, hoffen die Unterzeichneten
 ferner eines zahlreichen Zuspruchs sich zu
 erfreuen.
 23. Ein Schreinermeister in der Stadt
 wünschte einen wohlgezeugenen Knaben bald
 möglichst in die Lehre zu nehmen.
 24. Unterzeichnete wünschte, durch 14 jäh-
 rige Erfahrung in italienischer Hut- und
 Strohhabrikation, Hute zu waschen und
 färben an nehmen. Er wird sich alle Mühe
 geben, dieselben so schön als immer möglich
 auszuarbeiten. Er einwünscht sich geehrten
 Frauenzimmern um geneigten Zuloruch.
 Man bittet sie abzugeben des Schuhmacher
 Gull an der Marktgasse, oder im Seefeld
 No. 37. Schließend bittet man den Na-
 men der Person, von welcher der Hut kommt,
 auf einem angehefteten Zettel zu bemerken,
 oder in dem Hute selbst, um jedem Irr-
 thum vorzubeugen.
 Conrad Knöpfli.
 25. Das mir bis dahin gezeichnete Zutrauen
 bestens verdankend, habe die Ehre anzugei-
 gen, daß mein Bad wieder eröffnet sey, und
 empfehle mich seiner höchst
 E. Boghart, im Haumeffer,
 zu Wollishofen.
 26. Man verlangt einen jungen Mensch
 von 16 bis 17 Jahren, von guter Jugend-
 bildung, um ihn als Marqueur und in die
 Wirtschaft zu gebrauchen, nach Belieben.
 27. Wo ein Jüngling der eine erbare Er-
 ziehung genossen, und der sich bereitwillig
 zu mehrerlei leichten Hausarbeiten ge-
 brauchen ließe, soviel in hier in Dienst
 treten könnte, ist im Verdicthaus zu er-
 fragen.
 28. Ein junger Mensch wird gesucht von
 17 a 19 Jahren, welcher gut schreiben, le-
 sen und rechnen kann, und zur Wirtschaft
 und Gartenarbeit Lust hätte. Im Verdict-
 haus zu erfragen.
 29. Es verlangt eine Person von 18 Jah-
 ren einen Platz als Stuben- oder Kinder-
 magd von Stund an anzutreten.
 30. Es wünschte eine Dienstmagd von
 Stund an an einen Dienst zu kommen,
 welche kochen, waschen, putzen und die
 Hauswirtschaft machen kann, und auch gut
 mit den Kindern umgehen könnte.
 31. Es wünschte eine Person in hier ei-
 nen Platz zu bekommen, welche gut waden

Verschiedene Nachrichten:

1. Die Brüder Hochkreiser im Schabad, Wiener Hinnell, machen bekannt, sie ihr Bad von nun an wiederum wie gewohnt eröffnen: Was der äußerliche Gebrauch dieses Bades wirkt, ist dem Publikum der ganzen Umgebung bereits bekannt, bedarf keiner weiteren Empfehlung. Da viele Leute unter Wasser schon lange mit besonderem Nutzen innerlich gebraucht, uns von denselben zu öfteren Mahlen gewarnt wurde, daß wir dieses dem Publikum zu machen sollten, worin seine Kraft liegt; so eemangeln wir nicht, der Wahrheit gemäß, denselben bekannt zu machen, daß Wasser eine dreifache Kraft besitzt, die zuerst auslösende, 2. eine einwickelnde, 3. eine zusammenziehende oder stärlende ist. Wiltun verhindert dieses Wasser die Entzündungen und Verdäutungen der Eingeweide, und hält die Wasserflucht ab; es verhindert die Blutflüsse aller Art, so wie die rothen Schanden, es zieht die gefundenen Theile enger zusammen, und verhindert viele Krankheiten, die aus Schwächen dieses Wasser auch alle Gefahr gebrauchen. Um dem Publikum diesen Gebrauch zu empfehlen, machen wir die Anmerkung, daß solches bei uns haben kann. Wenn von unserem Wasser, von der Quelle selbst als dem Patienten zu trinken beliebt, Mittags Suppe, ordin Fleisch und Gemüse, nebst einem Schoppen Wein und des Abends Kasse oder Thee oder ein Schoppen guten Wein, des Nachts wie am wie zu Mittag Suppe, Fleisch, Gemüse, Wein und Brot, ferner ein Bett: obiges fordern wir nicht mehr als den vollen Preis von 36 f. Will man in der Nacht von unserem Wasser trinken, so sendet uns die Bouteillen von einer halben oder einer ganzen Maß franko zu, und wenn dieselben ebenfalls ohne unsere Anwesenheit, so füllen wir dieselben, die wir für 1 f. Auch eröffnen wir eine Kasse zum Trinken der Gaischotten oder Regenwässer, welche wir von hohen Gebirgen zu bekommen wissen in bester Qualität. Wer bey uns logieren will, beliebt es 8 Tage her gefälligst zu melden. Auch ist noch bemerken das die Zufuhr nicht beschwerlich ist. Da das Baden nicht mehr als Stunden von dem Züricher gelegen ist, so können wir die Gäste mit eigenen Kutschen und Pferden in Kapperschweil, Schiemen, Stafa, oder sonst, wo sie wollen, in flagen Besuchen abholen.

2. Ein Exemplar von J. von Müllers Schweizergeschichte, 7 Bände letzte Original-Ausgabe, auf weiß Druckpapier, gangbar; zum Verkauf in No. 38. N. Stadt.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Heinrichschlag, der Müll | 5 f. 7 f. |
| Beiser Brotschlag | 5 f. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 f. 3 blr. |
| Das th. Weismehl | 2 f. 6 blr. |
| Das th. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Roggen | 2 f. 34 f. |
| — — Bohnen | 3 f. 30 f. |
| — — Erbsen | 5 f. — 6 f. |

Beilage zu No. 36.

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Der Müll Gerste | 3 f. |
| Porter, das Viertel à 18 — 24 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 f. |
| • geringeres dito | 4 f. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 f. |
| • extra Kalbfleisch | 5 f. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 f. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 f. 6 blr. |
| • Gais- und Bodfleisch | 2 f. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 f. 6 blr. |
| • Bratwürste | 7 f. |
| • gediegene bessere | 7 f. |
| • dito, geringere | 6 f. |

AVERTISSEMENTS.

1. Edictal-Vorladung.

Der unbekannt abwesende Josef Abegg, Büchsenmacher von Zürich, wird laut Ebergerichtlichen Beschlusses, auf den 10ten und 11ten May, und zum Tag des Abbruchs auf den 10ten Juni nächstkünftig edictaliter vorzuladen, um die eröffnete Eheungs-Klage seiner Ehefrau, Magdalena geb. Hafner, zu beantworten, indem ausbleibende Falls nach Form Rechtsen verfügt und per Contumaciam abgeurtheilt würde.

Actum Zürich den 26. April 1827.

Canzler des Ebergerichts.

2. Die Herren Officiere, Unterofficiere und Soldaten des dritten Bataillons des 1ten Bundesauszugs werden hiermit aufgefordert, den 14. May Morgens 5 Uhr zur Frühling-Musterung in Grünungen einzutreten. Alles in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts mit reglementarisch gewordtem Haberdach und mit 15 blinden Patronen versehen. Gegen unentschuldig Ausbleibende oder zu spät Kommende werden die gewöhnlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Zürich den 30. April 1827.

Usteri, Oberlieut.

3. Auslosungs-Anzeige.

Da in dem 1ten Quartier des 1ten Regiments wieder eine Auslosung zu der Infanterie des ersten Bundes-Contingents vorgenommen werden soll, so werden alle in dieser Stadt sich befindende junge Leute, welche in den Jahren 1802. bis und mit 1807. geboren sind, und entweder Cantons-Angehörige oder angesehene Schweizer-Bürger sind, aufgefordert, sich Mittwoch den 9. May des Morgens 8 Uhr vor dem hiesigen Schützenhaus einzufinden. Die resp. Eltern, Anverwandte oder Vormünder, werden ersucht, sich statt ihrer abwesenden Angehörigen einzufinden, um für die durch das Los bezeichneten, ihre Erklärungen laut Gesetzes-Artikel zu geben.

Nach gezogenem Los wird durch Circulare jedem Ausgelosten die Anzeige gemacht, und die resp. Eltern oder Beförderer der Abwesenden ersucht, ihre diesfälligen Erklärungen beizulegen.

Zürich den 26. April 1827.

Usteri, Quartierhptm.

4. In Folge Amtsgerichtlicher Verfügung wird die zu dem Mülltagewerk von Raur dienende Fahrhabe auf dem Weg öffentlichen Steigerung verkauft werden. Die

Gant beginnt Mittwoch den 9. May Morgens um 8 Uhr an Ort und Stelle selbst, zu welcher die Kaufkustigen hierdurch eingeladen werden.

Den 26. April 1827.

Canzler Greiffenke.

5. Publication.

Da der vorgeschriebene jährliche große Mann der Fischen im Züricher, dieses Jahr mit dem 24. April seinen Anfang genommen hat und von benanntem Tag bis auf weitere diesfällige Publication fürbaurt, — so wird, in Bezug der ausschließlichen der Stadt zugehörigen Allmend im Züricher, alles und jedes Fischen, auf was Art und womit es auch immer sein mag, während dieser Saison des gänzlichlichen der Strafe verboten, einzig mit Ausnahme der großen Bracht und dem Hegenen nach Dauling, wie dieranin gebräuchlich.

Actum den 28. April 1827.

Vor der Stadt-Deputen-Commission

Das Secretariat.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Hrn. Gemeindevorstandes in Auserficht, wird Freitag den 11. May 1827. Nachmittags von 4 bis 8 Uhr, in der Weinchenke des Hrn. Hofmann im oberen Hard eine Gant abgehalten werden, über ein schönes Heimmessen, 1 Viertelstund von der Stadt, im unteren Hard gelegen, so besteht in einer wohlgebaute, so viel als doppelten Bauhausung, nebst daran gebauter Scheune, worin Platz zu 10 Stück f. v. Vieh, Holzschopf und doppeltem f. v. Schweinestall; circa 6 Mannwerk Krout- und Baumgarten an und bey dem Haus, circa 2 Mannwerk Mattland ebenfalls nächst dem Haus, circa 7 Juchart des besten Ackerlandes an 2 Ecken, alles Rebden frey und ganz nahe dem Haus. Verhaber können dieses schöne Heimmessen in der Zwischenzeit alle Tage besichtigen, über die näheren sehr annehmbareren Zahlungs- und Kaufbedingungen giebt nähere Auskunft

Gemeindevorstand Heinrich Knäuli, im mittlern Hard.

7. Die Herren Officiere, Unterofficiere und Soldaten von dem 2ten Bataillon des 1ten Bundesauszugs, werden hiermit aufgefordert, den 7. May Morgens um 5 Uhr in completer Mont- und Armatur in Kloten an der Frühling-Musterung zu erscheinen, vom Feldweibel abwärts mit gewordtem Haberdach und mit 15 leichten Patronen versehen.

Zürich den 23. April 1827.

J. Landolt, Oberstl.

8. Scharfschützen-Musterung.

Sammtliche in dieser Stadt wohnende Herren Officiere, Unterofficiere und Scharfschützen, der werden zu dem ersten Bundes-Contingent gehörenden Scharfschützen-Compagnen, werden laut Beschlusses der hohen Militär-Commission, aufgefordert, sich Montag den 7. May, des Morgens 8 Uhr, in Uster, zu der Vereintzung-Musterung, in completer Mont- und Armatur, vom Feldweibel abwärts mit reglementmäßigem bestem Tornier und aufgebundnem Caput und 25 leichten Patronen versehen, einzufinden. Der 10 Franken Buße für unentschuldig



in der Gegend vom B. H. Kirchhof oder
Friedhof.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Ein Knab verlor vom Niederdorf bis zur Großmünster-Tür, freitags den 4ten May, aus einem Reifzug 4 Anläufe an Felle; allfällige Finder werden bittlich gebeten selbige gegen Entlohnung im Verichts-
haus abzugeben.

2. Den 4. May hat eine Magd in der Gegend vom reichen Haus ein Geldbeutelchen von Tuch, mit einem stählernen Schlüssel, worin sich circa 1 fl. 30 st. befanden, verloren. Der Finder ist gebeten selbiges gegen Entlohnung zurückzugeben.

3. Sonntag den 29. Novell wurde zu Glunten eine goldene Stednadel, in Form eines Kreuz, verloren. Der redliche Finder ist ersucht, dieselbe gegen einem Fein-
geld im Verichtshaus abzugeben.

4. Den 2. May ist im Kirchbach 1 Hemd, 2 Paar Strümpf und 1 Gürtel verloren gegangen. Der Finder ist ersucht gegen einem anständigen Fein-
geld selbige abzugeben.

5. Den 3. May hat ein Fächerlein ein Handtäschli, auf dem Großmünster-Platz, mit einem Raschli, verloren. Wer es aufgefunden, ist gebeten selbiges im Verichts-
haus anzugeben.

6. Zwischen Schieren und Altsien ist ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden; wer dasselbe beschreiben kann, den Beutel sowohl als die darin enthaltene Münz, kann selbige bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen. Wiederkehr, als Gemeindegroß-
in Dürren.

7. Den 30. Novell hat jemand unten an der Wegg ein Raschli, worin sich 5 Grotten, 1 Bleibaggenstut und 2 st. eingebunden be-
fanden, liegen lassen oder verloren. Da es des Lohn einer armen Seidenweberin ist, so bittet man dringend um die Zurückgabe des-
selben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Der Orell, Jügli und Comp.
im Elasser ist zu haben:

Escher, Heuer, Etwas an meine
Freunde und Feinde. gr. 8. broch.
20 s.

2. Das mir bes dahin geschenkte Vertrauen
besteht verdankend, wade die Ehre anzuzei-
gen, daß mein Bad wieder eröffnet sey, und
empfehle mich weiter vorwärts zum Baden
und Schreien.

Fr. Maria Schenkel in Glunten.

3. Endunterzeichnete findet sich ver-
pflichtet, den sehr dankbaren Dank abzuzei-
gen, für das ihm wiederum ansehnliche
Zutrauen. Auch zeigt er den sehr. Eltern
welche ihn früher schon mit ihrem Zutrauen
beehren, und ihm ihre Knaben in die Lehre
geben wollten, an, daß er nun ganz da-
zu eingewilligt ist, wenn er, so wie für alle
seiner Vorfahren zu machen, als in Del,
Aquarell und gezeichnet, auch auf Begehren
nur mit Bleistift gezeichnet; immer in jeder
beliebigen Größe, auch alle Gemälde zu
erzählen; sich jeder in höchster Emsicht.
Sollte diese und andere Neugierde wer-
den ihm von selbst empfohlen.

Da, 10. Kammern, Maler,
No. 330. hinterm Gäßli.

4. Falter Jakob B. Falter
zu den 3 Königen in Zürich. Falter empfien
ten über mit der schönsten Aussicht auf den
Zürcher vertheilten Falter, so wie das
gegen die nämliche Krankheit und Wechsel-
fieber diesem erprob. Falter, auch ist alle
Wochen in lauchlicher Wärme seiner Falter-
Wetten ab der Nase haben Falter für Euer-
güte zu haben. Bittlicher und reichlicher
Bedeutung kann Jedermann versichert seyn.
Die Bade-Eröffnung hat seit den 13ten
May 1827.

5. Donnstag den 10. May, von Mor-
gen bis Abend, werden im Amtshof Küst,
folgende Sachen verganzt werden: Coppa,
Seidel, Commoden, Tisch, Bettstellen,
ein Erenntstiel und anderes Kupfergeschirr.
Eine große Waag mit 200 lb. ungefähr euer-
terats Gewicht. Auch 10 gute neue wein-
grüne Fäße, 20, 30, 31 Eimer haltend,
mit Epaugen, eueren Haupt- und Kopf-
reusen und Schrauben Büchsen. Alles Kirch-
waiser, circa 30 Eimer alten Wein, besten
Gewächses. Heu, Emd, Stroh, beste
Qualität, und anderes mehr.

6. Annu machen wir dem E. Publikum
zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir
Endunterzeichnete unser Bad, genannt
Sonnen-Bad, mit nächstkünftigen 14. May
nuit auch wieder eröffnen werden. Die an-
nehmliche Gegend und Umgebungen, ver-
schaffen zugleich zum Gebrauche von Curen,
die schönste Gelegenheit. Wir werden es
uns zur Pflicht machen, unser verehrtesten
Gäste, durch bestmögliche Bedienung und
Reinlichkeit zu befriedigen. Zur Bedienung
empfiehlt sich also auf's Höchste und Beste
Joh. Conrad Guggendübel
Sonnenswirts sel. Erben
in Kufnacht.

7. Den 11. dieß fährt eine Kutische von
hier über St. Gallen nach Lindau; wer da-
von Gebrauch machen will, kann sich im
Bleichweg No. 11. anmelden.

8. Ein kinderloses bezaubertes Ehepaar wür-
de unter der allerbilligsten Bedingung ein
ganz kleines Leben übernehmen. Es konnte
nebst den besten Zeugnissen allfällige nötige er-
achtete Bürgschaft für das Auerwachte leisten.

9. Eine Schneiderin wünschte von recht-
schaffenen Eltern eine Tochter in die Lehre zu
nehmen. Als gleichem Ort wünschte man
eine Kammer anzuleihen, für eine Person
die außer dem Hause ihren Beruf hätte.

10. Eine ehrliche Person, welche gut nä-
hen, und auch alle andere Hausgeschäfte gut
versteht, auch mit guten Zeugnissen ver-
sehen, wünschte in der Stadt oder auf dem
Land an einen benehnten Platz als Stuben-
magd unterzukommen.

11. Es wünscht rechtlichschaffene Eheleute, na-
he an der Stadt, ein Kind an Tisch zu
nehmen, um billiges Kostgeld; für recht gute
Verpflegung kann man versichert seyn.

12. Man wünschte 2 Tischgänger anzu-
nehmen, von Stund an. Im Verichts-
haus zu erfragen.

13. Auf früheres Nachfragen hin ist nicht
allein des Morgens nur, sondern den ganzen
Tag, vom 5. May an, die Bergschotte ab
dem Gluberg zu haben, im Laden bezogen-
reich Brände an der Warfisch.

14. Unterzeichnete empfiehlt sich einem
geehrten Publikum zu Stadt und Land,
wollene- und baumwollene Frauenzimmer-

Kleid zu machen, auch weiß wollenen Frauen-
zimmer-Schorte, mit und ohne Falten, so
wie auch Hosen von Cashmere, und weisse
und baumwollene Strümpfen zu machen.
Strümpf und Halblein zu machen. Auch
meine Wohnung abgedruckt habe, die
jetzt wohnhaft im Niederdorf No. 56.
ten am Herrngäßli.

15. Unterzeichneten Dringst
Habsburger- oder Sapa-
cher-Bades im Konen Karmen
annuit die Anzeige, daß sie bittlich
Sonntag den 13ten künftigen Monats
wieder eröffnen lassen werden.

Bad Schinnsch den 25. April
Rohr und Kaufmann

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------|---------------|
| Kornschlag, der Mühl | 5 fl. 3 st. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. 3 st. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 st. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 st. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 30 st. |
| — — Hobnen | 3 fl. 28 st. |
| — — Erbsen | 5 fl. — 6 st. |
| — — Gerste | 3 fl. |

| | | |
|---------------------------------|-----------------------------|-------|
| Daer, das Viertel d 17 — 21 st. | 1 lb. des besten Kuhfleisch | 5 fl. |
| • geringeres dito | • 6 fl. | |
| • Kuh- und Hagenfleisch | • 4 fl. | |
| • etwas Kalbfleisch | • 5 fl. | |
| • ordinäres | • 4 fl. | |
| • Schafffleisch | • 4 fl. | |
| • Weiss- und Bockfleisch | • 5 fl. | |
| • Schweinefleisch | • 4 fl. | |
| • Bratwürste | • 1 fl. | |
| • gediegene bessere | • 2 fl. | |
| • dito, geringere | • 1 fl. | |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verlobt worden:

Aus der Großmünster-Gemeinde
Caspar Undel, aus dem Kirchbach
Jagst. Verena Widmer von Herzm
Joh. Georg Dehbrunner von Herzm
Dir. Hüttlingen, 4. Novell
seid. in hier.

Jagst. Margaretha Huber aus dem Kirchbach
Hr. Conrad Leimbacher von Herzm
Jagst. Anna Widmer von Herzm
Aus der St. Peter-Gemeinde
Herr Melchior Römer.

Jagst. Maria Magdalena Ulrich
Johannes Landolt von Enge,
Jagst. A. Barbara Scheller von Oberherzm
Hr. Joh. Melchior Schaller von Oberherzm
Jagst. Dorothea Scheller von Oberherzm

Aus der Dreier-Gemeinde
Martin Rex von Goldbach, St. Peter,
Jagst. A. Catharina Altmann von Kufnacht.
Jakob Heberli von Mammern, 10. in Enge,
Jagst. Dorothea Frey von Oberherzm
gen, St. Peter.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Herr Albert Daniel Freudenle, Kauf-
maler. Johannes Keller in Herzm
Mstr. Salomon Bühl in Enge. Jagst.
Jakob Glattli von Bonnetten. Hr. Altmann
Dänker, Hr. Conrad Freudenle in
Waggenmiller, ebl. wochel. Hr. Altmann
Hr. Dorothea Freudenle, Rudolf Freudenle
von Kufnacht, ebl. gel. Hausfrau.

oben Moll, Johannes Zenda, auf dem
el, ehl. gel. Hausfrau, und Elisabeth
eler, Rudolf Händlers ist. von der
en, ehl. nachgel. Tochter.

VERTISSEMENTS.

Bekanntmachung.

wird hiermit öffentlich bekannt ge-
t, daß die diesjährige Eröffnung der
endgiltigen Centralmilitärschule in Thun
am 29. Juli festgesetzt ist, wohn durch
Verfügung der hohen Eidgenössischen
Voraufricht Behörde, zu der obligatori-
Anzahl Offiziere und Unteroffiziere der
1. und 2. Linie und der Pensioniers,
in diesem Canton noch als freiwillig
vaterländische Institut Besuchende ein-
gen sind.

Offizier und 4 Unteroffizier der Cavallerie
Offizier und 6 Unteroffizier der Infanterie
des 1ten Bundes-Auszugs,
in die Reisekosten und der Aufenhalt
dun nach den bestehenden Bestimmun-
gen zu werden.

Die Herren Offiziere dieser beiden letzteren
in müssen den 1. August, und die Un-
Offiziere derselben den 15. August in Thun
eintreffen; der ganze Lehr-Cours der Herren
Offiziere wird 30 Tage, und derjenige der
Unteroffiziere 13 Tage dauern.

Obwohl obige drei Herren-Offiziere, als
andere - Offiziere, oder noch nicht
entschiedene Männer aus diesem Can-
ton, welche aus Verbeurtheilung, und zu Aus-
übung ihrer Fähigkeiten den diesjährigen
Cours auf eigene Kosten und ohne son-
stige Vergütung, mit zu machen wünschen,
so ersucht sich unsehrbar vor Ende die-
ses Monats den der Ganzen der Militär-
commission anzumelden, um daselbst einge-
tragen zu werden.

Den 4. May 1827.

Die franz. Pensionäre für das 1te
Jahr d. J. können auf der Can. des
kan. Commission bezogen werden.
Den 4. May 1827.

Musterungs-Anzeige.

Die Frühlings-Musterung des 1ten Quar-
ters in den Kreis, oder Stadt-Quar-
ter, auf Montag den 14ten dieses Mo-
nats bestimmt. Alle zu diesem Quar-
ter gehörige Mannschaft von der Infanterie-
aus wird hiermit aufgefordert, sich be-
sonders am Tage, des Morgens 7 Uhr, auf
dem Saugplatz in hier, in vollständiger
Kombinationsmäßiger Montierung, Bewaff-
nung und deppstem Tornister, und dem Feld-
marschall abwärts, mit 15 leichten Pärchen ver-
sehen, anzufinden.

Zuletzt werden alle jungen Leute, wel-
che mit 1. Januar dieses Jahres ihr 19. Al-
ter Jahr angetreten haben, und als Rekru-
ten eingeschrieben sind, insofern sie sich nicht
weisen können, daß einer andern Weise
schon angeheilt zu seyn, sich einfinden.

Die im verfloßnen Jahr neu angenomme-
nen Anlässe, sowohl aus diesem Canton
als andre Schweizer-Städte, haben sich an
gleichem Tag und Stunde auf beflagtem Platz
einzufinden, um ihre Bestimmung zu ver-
nehmen.

Allen bey 4 Frkn. Buß, für ohn gültige

Entschuldigung Ausbleibende, 121/2 verhö-
nismäßiger Buße, für nicht nach Ordonna
ausgerufen.

Zürich den 4. May, 1827.

Reiter, Quartierhau.

4. Zu den nachstehenden 3 Kirchenorten
zum Besondere werden von den angebli-
chen Eigenthümern die Scheine vermisst
Diesenigen, in deren Händen sich dieselben
befinden, werden demnach aufgefordert, sol-
che im Laufe des angerechneten Monats
einzuweisen, indem nach fruchtlosem Ablauf
dieses Zeitraums den Anwesenden neu
Scheine ertheilt, und die alten hiermit auf-
gerufenen Scheine als kraftlos erklärt werden.

1. Männerort No. 71. gestellt auf den
Namen von Heinrich Kienast im
Riesbach.

2. Männerort No. 866. gestellt auf den
Namen Steinhaus.

3. Männerort No. 869. gestellt auf den
Namen Obmann Heine. Dänker.

4. Männerort No. 1099. gestellt auf den
Namen von J. J. E. Waser.

Den 3. May 1827.

Diebelm Lavater, Ennschreiber.
5. Ueber den abemals rechtlich ausge-
triebenen Hs. Jakob Schinz, Copist von
hier in der Concurs eröffnet, und demnach
jedermann, der irgend welche Ansprüche an
denselben zu machen hat, oder hinwieder
ihm schuldig ist, aufgefordert, unsehrbar,
und zwar (für Erstere den Strafe des Aus-
schlusses von der Masse, für Letztere den
angemessenen Abzug) bis zum 2ten die-
ses Monats eine förmliche Eingabe darü-
ber an die unterzeichneten Kanzley zu machen,
und sodann am Montag den 28. gleichen
Monats, als dem hiesig festgesetzten Colli-
cationstage, des Morgens um 7 Uhr einzu-
treten persönlich oder durch Bevollmächtigten
vor dem unterzeichneten Verichte auf der
Gerne zu erscheinen, um seine Rechte gel-
tend zu machen.

Zürich den 2. May 1827.

Im Namen des Untergerechtes,
Die Kanzley.

6. Um zu genauer Kenntnis des von
dem sel. verstorbenen Gemeindevorstand Hs.
Jakob Meyer, Jakob Sohn von Altkon,
hinterlassenen Vermögens zu gelangen, ist
von dem Kohl. Oberamt das Beneficium
Inventari bewilligt worden. In Folge des-
sen werden alle diejenigen, welche rechtmä-
ßige Schuld- oder Bürgschafts-Forderungen
an ihn zu machen haben, oder ihm dagegen
zu thun schuldig sind, veremtorlich und ober-
amtlich aufgefordert, ihre Ansprachen und
Schulden inner 14 Tagen von dato an und
also spätestens des Dienstags den 15. dieses
Monats (sonntags und auf Extravolapapier
der unterzeichneten Kanzley einzuweisen, in-
dem nach Verlauf dieses Termins alle weiter-
ten Forderungen mehr angenommen werden,
den Ausbleibenden kein Recht gehalten wird
und diejenigen, welche etwas verheimlicht
zur Verantwortung gezogen wurden.

Winterthur den 1. May 1827.

Koburgische Kanzley.

7. Auffable-Publication.

Da die res. Waisenscheide, für die
minderjährigen Erben des verstorbenen Hein-
rich Schmid, Wagners von Obersteinmaur,
denselben Nachlaß nicht entzogen, sondern

Zürcherische

Nro 38. Donnerstag,

Von J. J. Ulrich



Wird zum Verkauf angetragen:

Auf dem Helmbaus werden um auszudrücken zu sehr billigen Preisen hand hausrätliche Sachen verkauft, Kästen, Bettstätten, Commoden, Winden, Dufet, neue Stroßfessel von ver- denen Preisen, 1 großer Spiegel, 1 Dien- Cobau, Polsterfessel, 1 großer tanne- Tisch, ein kleiner nuss, dito zum zusam- legen, 1 Bettstübragen, 1 einfaches Korbstuhl, 1 große Waage mit Gewicht, kleinere dito mit kupfernen Schalen, 1 Hobelbank, verschiedene Stücke zu Electric-Maschine, 1 eiserner Ofen lochen eingerichtet, Kupfergallen, Dör- kerne, 1 Stockuhr, verschiedene Gläser, Flascheneller nebst vielen andern den mehr. Man beliebe sich desfalls je- Freitag auf dem Helmbause selbst anmelden, in der Zwischenzeit aber bey despiens empfehlendem

H. Conrad Wirtz im Höst. Der Unterzeichnetem sind so eben wie- ein schönes Sortiment Damen- und der-Zacken, in Leder und Seide, ange- und in sehr billigen Preisen zu da- auch sehr schöne Damen- und Kinder- bagen; sich ferner bestens empfehlend E. Kohbauer, im Laden eben an der Krebsgass.

3. Eine Auswahl von Dantasse-Papieren der Erfindung erhielt von Paris, so wie Portie Galanterie- und Quincailleten- waren, in 10 Tagen langt ei- fische Ver- lung solerte Kupferplatten an; die, so meine Vordröße von Papieren aller Ar- Schreib- und Zeichnungsmaterialien re. desdie E. E. Publika bestes

M. Traubler, gr. Brunngass. 4. Eine so gut wie neue eiserne Kunst- nie, mit 3 Köche n.

5. Es wünsche jemand eine Uniform zu kaufen, alles neu, für einen leichten Ja- er, alles zusammen oder einzeln, um billi- n Preis.

6. Eine schöne vollständige Leinwand in rchiedenen Qualitäten und Preisen; in A. delboien No. 5.

7. Ein ganz brauchbarer grüner glatter achlöfen, der schon geschliffen; bey Dre- Wüller auf der Blatten.

8. Ein neues Haus mit 4 Wohnungen, oben nach Belieben verkauft werden kann.

9. Da das Haus, genannt zum Bra- isozel im Niederdorf, neben dem Farb- aus von den. Holzerbaum, abschleift wird, o sind daher veräußert geworden: Die parinn befindlichen Käfer, Fußboden, Sie- hen, Ofen und Thüren, Fenster, Jalous- ie- und Fenster-Läden, 3 kleine Kreug- röt sammt Fenster, so gut wie neu. Diese

Gegenstände werden gegen baare Bezahl ung im Lauf dieser Woche den bei eben den Lieb- habern gegen Verdingung baldiger Wegnahme überlassen.

10. Ein großer Glasbala, welcher noch in autem Stand sich befindet; des Heinrich Hofmann, Put- und Wappenshamid, in Rüpnacht am Jürichsee.

11. Die Mineralwasser von A. Schult- des sind immer ganz frisch im Lindenhof bey dem Hottinger-Steig, des Jgfr. Michel an der Storchengass, des Hrn. Erdinger im rothen Schild und des Hrn. Zwingli, Häßer im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Dout. | K. |
|---|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Schwal- bacher, Faden- ger, Heilmauer, Kiepsolbauer u. Sodawater | 6 | 4 | | |
| Kohlenlaures Quellwasser | 7 | 5 | | |
| Soldichin | 12 | 7 | | |
| Doppel idem | 15 | 9 | | |
| Vierfaches idem | 17 | 11 | | |
| Durankwasser | 15 | 9 | | |
| Pomoni | | | 9 | 5 |
| Kohlenlaure Li- monade | | | | |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen Auf alle andern Mineralwasser deren An- stufen und Heilkraft bekannt sind, werden di- Beistellungen angenommen.

12. Verschiedene englische Sommerzeug zu Herren-Kleiden, wie auch allenfalls zu Frauenzimmer-Kleiden, nebst schwarzen Me- rinos, werden E. E. Publikum unter der Ankaufpreisen feil gebotten, im Zuschlag unter der Sommerzeiten, indem man mit diesen Kleiden aufzuräumen denkt. Zu gleich empfiehlt man sich köstlich in Tuch waaren, indem man dabei die äußerst bil- ligen Preise machen wird.

13. Eine schöne 4 köcherige Kunst im Gratesen, geschliffener Elfenbein und aus Zagehör, so gut wie neu, in billigem Preis No. 411. H. Studi.

14. Es sind zu haben, schöne Wirt- Kehrleben, Karbiol- und Kabis-Egeln nebst noch viel andern Pflanzen, bey Wi- ser hinter dem Hof.

15. Eine Uniform sammt Armatur si einen Infanterie, bey Schneider Widm e hinter der Megg No. 476.

16. Der Unterzeichnetem ist wegen Abrei von hier um billigen Preis zu verkaufen 1 Destillierblase, 1 Kupfergalle, 1 Comm- de, 1 zweischlächtige Beistalt, 1 dito einchi- lige, 2 Tische von Kuchbaumholz, 2 be

37. Im Laden im Wiederdorf, am Markt-
 38. In den Tagen folgendes ganz neu erhalten,
 39. Nachten engl. Faden-Zbüll von 1 fl.
 40. bis 4 fl. die Ell, wie auch engl. Zbüll-
 41. von 2 fl. bis 24 fl. die Ell, verschiedene
 42. Artungen Baumwoll Barege und Battist,
 43. alte ostindische seidene Mastfächer, viele an-
 44. dere neue Dessin Foulards, von allen Sorten
 45. hässli in Seiden, Crep und Gasen, wie
 46. auch weiße, schwarze und grüne Schleyer,
 47. Seiden-Locken zu verschiedenen Preisen, von
 48. allen Arten Handschuh in Leder, Battist
 49. und Vercal, auch in allen Schattierungen
 50. Wolle und Seide ist man bestens versehen,
 51. obst vielen andern Artikeln mehr, wozu
 52. man sich höflichst empfiehlt.

39. Eine noch sehr schöne Infanterie-
 40. Offiziers-Uniform sammt Eschako und Epau-
 41. letts.

40. Ein neues ganz leichtes einspänniges
 41. Chaisli, mit schönster Façon, mit eisernen
 42. Achsen und guten Federn.

41. In No. 51. kl. Stadt an der Kap-
 42. plergasse steht ein noch mittelmäßiger grü-
 43. ner runder Kachelofen in billigem Preis zu
 44. verkaufen.

42. Eine 6plätzig Chaise, offen und be-
 43. schloßen, mit englischem Boß, ganz solid
 44. und nach neuester Façon verfertigt; 2 dito
 45. einspännige, in gutem Zustand. Ein be-
 46. zugs gutes Pferd zum Reiten, oder mit
 47. ganz leichtem Chaisli zum Ausleihen bey
 48. S. Rahn, Sattler, im Niederdorf.

43. Ein guter Schuldbrief von 300 fl.

44. Ein in gutem Stand sich befindender
 45. Hufschuher sammt Weidsack, um billigen
 46. Preis.

45. Eine sehr solide und sehr leichte neue
 46. schöne einspännige Chaise, nach neuester Façon,
 47. mehrere noch in gutem Stand sich befindend-
 48. engl. Sättel. Auch würde man einen wohl-
 49. gezogenen Knaben in die Lehre annehmen.

Mettler, Sattler,
 unten an der Marktgasse.

46. Ein zweyschlängiges Bett und ein ein-
 47. schlängiges, wie neu, sammt aller Zugehör,
 48. um billigen Preis.

47. Ein Hühnerhund männlicher Art,
 48. circa 5 Jahre alt, von ausgezeichnet guter
 49. Race, um billigen Preis.

48. Ein Stock f. v. Bau, gut gesäult,
 49. bereits 2 Jahre gelegen, meistens von alten
 50. umgeben.

49. Ein Stock f. v. Pferd-Bau, im Gast-
 50.hof zum Storch.

50. Extra gutes Emd zu 1 fl. 6 fl. der Ete.

51. Ein zweythüriger tannener Kasten und
 52. eine tann. zweyschlängige Bettstatt. In. No.
 53. 1. in Hottingen.

52. Wo in der Stadt ein Quantum Boh-
 53. lenhecken zu verkaufen sind, ist im Bericht-
 54. raus zu vernehmen.

53. Verschiedene Größen Reise-Coffern,
 54. so gut wie neu; ein noch in gutem Stand
 55. sich befindendes Kinder-Chaisli mit Federn;
 56. in No. 149. am der Storchengasse.

54. Sammlung sämmtlicher im Canton
 55. Zürich annoch geltender geschriebener Erb-
 56. rechte, mit erläuternden Anmerkungen und

begleitet, schön geschrieben und gebunden,
 um den geringen Preis für 10 fl. für einen
 practischen Juristen.

55. Es wird zum Verkauf angetragen
 aus freyer Hand, 1 Viertelstund von der
 Stadt, an einer angenehmen Lage, ein klei-
 ner Gütergewerb, besteht in einer Fuchart
 Reben, 1 Fuchart Holz und ungefähr 7 Fu-
 chart Wiesen und Ackerfeld, woben sehr an-
 genehme Bedingnisse für einen Käufer könn-
 ten gemacht werden.

56. Ein nußb Kasten und Sessel, 1 Tisch
 und eine zweyschlängige Bettstatt nebst dem
 Bett, in sehr billigem Preis.

57. Endsunterzeichnete macht einem gerbe-
 ten Publikum die Anzeige, daß sie mit einer
 Auswahl sehr schöner Florentiner und So-
 netianer Damen- und Mädchen-Strobbüt
 versehen ist, so wie auch ganz neuer Hut- und
 Schärpenband, nebst andern Modenartikeln
 mehr; sie empfiehlt sich ihren wertheften
 Freunden und Gönnern auf das beste, und
 verspricht die billigsten Preise zu halten.

Cath. Gerner, neben der Post,
 im Blumengeschirr.

58. Neue und alte Better, nußb. und tan-
 Kästen, ein- und zweyschlängige Bettstätten,
 Tisch, Sessel, Stühlen, Lehnstuhl in eine
 Prinschente, Windeladen, Commoden,
 Schreibtisch, 3 Clavier, 1 Kindermögel, 1 Was-
 Sessel, 1 Bachmühlten, Bachblech, Bratpfan-
 nen, 1 kleines Brennhäsel, Schraubenreiß u.
 Schlüssel, Weintrichter, Brennenweinproben,
 1 Schlaguhr, Hau- und Ewaltmesser, Ge-
 wichtstein, Waagkennel und Schalen, 1 Haus-
 apotheke, Spinnräder, Häsel, 3 Stül Leu-
 chelnepper, 18 Stül böhmische Gläser, 2 dito
 Gutter, 9 Stül Frauenzimmer-Hüt noch
 fast ganz neu, Kinderkäppli, 1 schöne Ka-
 pferackte, dito Hasen, 1 Wasserfessel,
 Pfannen, Kezi, Löffel, 1 ehr. Hüttel,
 Schlüssel, Coffern, kleine Cofferli, Man-
 tellack, Felleisen, Gewandseil, 1 eiserne
 Zeit mit Gehäus, Wanduhren, Solubren,
 eine zwöspännige gute Chaise mit Vorder-
 deck, mit eis. Achsen, schweren Federn, im
 ganzen gut geschlagen; Ankerfüßel, Bock-
 kästen, Fruchtstäben, Obstkästen, Kisten,
 Aufbentischli, Cafetieren, Cafemüllern,
 Manns- und Weiber-Hemder, Schuh und
 Stiefel, nebst noch viel Hausrath mehr.
 1 Stock gutes Heu. 1 Haus am rechten
 Ufer des Sees, sehr bequem zu jeder In-
 fession. Ist sich zu melden bey Jakob
 Fehr, in Gassen No 97. kl. Stadt,
 2 Treppen hoch.

59. Ein Kinder-Chaisli in Federn benzend
 in bestem Stand.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man wünschte ein gutes Fortepiano,
 zum Preis zwischen 50 — 70 fl. anzukaufen.
2. Eine nicht eben neue, aber doch in
 gutem Stand sich befindende einspännige
 Chaise oder Char à banc.
3. Reinliche Selzerkrüge und Bouteillen
 im Lindenhof am Hottingerweg No. 677.
4. Schöne Besegblättli, circa 400 Stül.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Wohngemach bey der Kreuzkirche
 bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Ki-
 che, Winde und 1 Keller; von Stand an
 anzutreten. An gleichem Ort sind zum Ver-



16. Ein Stück der allerhöchsten Aussicht, für Wägger, Brauereien, Bier, Wein, oder zu andern Zwecken, wie immer haben will oder nöthig hat.

17. Das mittlere Wohngemach im Haus No. 1. Voll an der Seitenbachergasse, bestehend in Stube mit Kaminen, Nebenzimmer, Stuhl und tapetirtem Nebenzimmer, he und f. v. Kamin, alles auf gleichem Fuß; ferner auf der Seite Platz zu Holz, Heize und Blunderkammer, und 1. 10. auf nachstehende Kirchweib in Empfang zu nehmen.

18. Das obere Gemach des kleinern Hauses, bestehend in einer Stube, einem Kamin, einer Kammer noch auf dem Boden, und einer zweiten mit zwei Kaminen, eine Stube höher, Küche, Platz zu Brennmaterialien und Waschzuber; von Stund an oder auf Kirchweib.

19. Eine der schönsten und geräumigsten, auf Kirchweib 1827. gegen billigen Preis.

20. Ein breites Wohngemach mit einer Werkstätte, auf Kirchweib, letztere von Stund an, im Dreiergasse.

21. Ein Mannsloft in der Wallenstraße. Zwei schön meublierte Zimmer für zwei Herren, mit oder ohne Kost.

22. Es ist von Stund an zu haben, eine kleine Kammer, nebst Platz in der Küche und Küche.

23. Auf künftige Kirchweib ein schönes, neues Wohngemach, bestehend in einer geräumigen Stube mit Nebenzimmer und Kamine, Küche, eine Stube höher noch 1. mit Kaminen, Mädchenkammer, Blunderkammer, Holzschalter und Kellerei.

24. Ein kleines und sonnenreiches Wohngemach im Krag, enthält 2 Stuben, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Blunderkammer, 1 Wein, 1 Keller, auf Kirchweib oder früher.

25. Ein oder zwei schönwohligeliegene Plätze in der großen Stadt, von Stund an.

26. Von Stund an oder auf künftige Kirchweib ein geräumiger Keller ebenen Fuß, als Weinlager zu gebrauchen; an der Langen No. 265.

27. Auf kommende Kirchweib ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach mit einer neuen Aussicht, auf Dorf, bestehend in 2 Stuben, 1 Küche, eine davon mit Wand, auf gleichem Boden eine kleine Küche und 1 Mädchenkammer, 1 Treppe höher 1 Stube mit einem Kamine, dazu geht 1 Keller, 1 Blunderkammer und Platz zu Brennmaterialien.

28. Auf dem oberen Dreiergasse No. 2. neben dem Dreiergasse wünschenswerthen kleinen Herren ein äußerst frohmüthiges Zimmer zu übergeben, mit oder ohne Kamine nebst Kost. An gleichem Ort ist 1 neuer ausbaumförmig angelegener Kamin zu verkaufen.

29. Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach in der St. Stadt, von Stund an oder auf künftige Kirchweib, bestehend aus 2 Stuben, 1 Küche mit Aussicht auf alle Seiten ab den See. Im unteren befindet sich eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Speisezimmer und 1 Kammer; im oberen wieder eine Stube mit Nebenzimmer, ein 2tes heizbares Stübchen und 1 Kammer, dazu ge-

hört 1 Keller und Platz genug zu Brennmaterialien.

30. Eine sonnenreiche helle Stube mit angenehmer Aussicht, eine Kammer mit Laubengarten, mit oder ohne Kamine, mit oder ohne Kost, und ein helles Gemach à plein pied, unter billigen Bedingungen, von Stund an.

31. Eine Frau verlangt eine stille Person zu sich zu nehmen, welcher sie Platz in der Stube und Küche eingeben könnte, auch könnte sie im Nebenzimmer Platz zum schlafen haben.

32. Auf künftige Kirchweib sind zu verkaufen: 2 heizbare Läden an einer Hauptstraße, davon der eine ein frohmüthiges Wohngemach des sich subert, welche enthält eine Stube, Küche, Kammer, Mädchenkammer, alles auf einem Boden; auf Verlangen könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden, 1 Keller und Platz zu Brennmaterialien.

33. Wo man einem oder zwei Herren nebst Kost ein Zimmer mit Aussicht auf den See geben könnte, ist im Verzeichnisse zu erfragen.

34. Es ist ein heizbares meubliertes Zimmer sofort geworden nebst Kost. No. 227. St. Stadt.

35. Ein beiter und sonnenreiches Wohngemach, enthält eine Stube mit Wandfächer und Kaminen, Küche, 1 Kammer, Platz zu Holz und 1 Keller; auf Kirchweib 1827.

36. Ein Keller mit circa 120 bis 130 Eimer Fass, alle mit Eisen gebunden; von Stund an in Empfang zu nehmen.

37. Auf künftige Kirchweib wird angefragt, ein Wohngemach, besteht in 1 Stube und Küche, 2 Kaminen, 1 Holzschalter und Platz im Keller; der der oben gedachten Druck im Dreiergasse No. 140.

38. Das untere Gemach im oberen Stambach an der unteren Straße, haltend à plein pied 2 Stuben, 1 Keller, 1 Treppe hoch 1 Stube, 1 Kamine, Küche und Dienstkammer, dann zu oberst 1 Winter, 1 Kammer und 1 Blunderkammer, der dem Haus 1 Holzschalter und die Hälfte eines Gartens.

39. Ein Keller mit 135 Eimer haltenden Fassen, von Stund an oder auf Kirchweib. An gleichem Ort ist ein kleineres sonnenreiches Wohngemach für ein paar stille Personen in Empfang zu nehmen, von Stund an oder auf Kirchweib.

40. Ein kleines Wohngemach auf Kirchweib, beim Kinde No. 233 St. Stadt.

41. Ein kleines angenehmes Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, einer Kammer, Küche, Keller, Dienstkammer, Blunderkammer, Platz zu Brennmaterialien, an einer gangbaren Straße der Stadt, auf Kirchweib d. J.

42. Ein f. v. Erbgraben in der St. Stadt, nahe an der Vinmar und bequem zum leeren und ausräumen, von Stund an.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf Kirchweib wünscht man einen Schopf, wo möglich in der Nähe von der St. Stadt in Jns zu nehmen.

2. Eine geräumige Stube oder eine Kammer, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntag Morgen den 6. May ist vom Harb, den Fußweg durch das Schiefel bis in den botanischen Garten, ein großer goldener Uhrenschlüssel mit einem roten Seidenthau, verloren worden; dem ehrlichen Finder wird ein dem Werthe angemessener Lohn versprochen. Auch sind die Herren Gold- und Silberarbeiter höflich ersucht, falls ihnen ein solcher zum Verkauf angetragen werden sollte, hiervon gütliche Anzeige zu machen.

2. Wer vor einiger Zeit im Tuchladen unter der Schupfen einen feinen Schirm haben gelassen hat, kann selbigen gegen Bescheidung und Einschreibgeld dorthin abholen.

3. Sonntag den 6. May hat jemand von dem Renn über die Schanze, die Vorstreck hinaus bis zur Tanne, ein gelb und weiß leinwandenes Kleid verloren; man bittet den redlichen Finder, um die Zurückgabe gegen einen Lohn.

4. Dienstag den 1. May ist ein Hühnerhund, männlicher Art, im schwarzen Hals gebunden; der Eigentümer, so ihn zu beschreiben weiß, kann denselben gegen das Einschreib- und Futtergeld abholen.

5. Es ist jemandem ein reich geschmückter Jagdhund, männlicher Art, zugezogen; wenn derselbe möchte entlassen sein, kann ihn gegen das Futter- und einschreibgeld abholen. Ist im Verzeichnisse zu erfragen.

6. Mittwoch den 11. April hat eine Dienstmagd einen braunseidenen Strichstein entweder auf dem Erbe- oder Gemüthmarkt oder dann den Jste. Daviler an der Schupfen, verloren. Der Aufgeber ist gewillt selbigen gegen einen Lohn von 100. abzugeben.

7. Donnerstag den 19. April wurde ein Schirm unter dem Hutmarsch-Vorthe gefunden. Der Eigentümer derselben kann ihn in No. 5. auf der Warten gegen Bescheidung und Einschreibgeld abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Die ächten von der ersten Hand bezogenen Zeitungsblätter, zu Stärkung des Muths und Ermunterung des Gemüths, sind wieder von der schönsten Qualität angelangt und sogleich ununterbrochen zu haben an dem gewöhnlichen Ort auf der Steinbühne No. 80. im Krag.

2. Ohne mich in das Unseine des zu großen Kuchens und Dreiecks zu verlieren, bezeichne ich mich einen hochzuverachtenden und ausländischen Publikum meine, mit Ende dieses Monats zu eröffnende Pflanzengarten- und Anstalt, auf das bestmögliche und angestrichelte zu empfangen. Die ausgezeichnete barometrische Höhe, die äußerst gesunde reine Atmosphäre, die fernstehende Lage des Orts, die ächten, an innerer Qualität unübertreffenden, täglich frisch ankommen, und nachzuwärmenden Pflanzengärten, die Freundlichkeit der Einwohner, und die Bequemlichkeit auch in Privathäusern gut logieren zu können, diese Vorzüge und den wohl und weit bekannten Ruf und Ruhm, wird keine ähnlliche Anstalt Gey freilich machen können. Meine eifrigste Bemühung wird stets sein, der hochzuverachtenden Gasse Zufriedenheit durch reinliche und billige Be-



Dans une Cure du Canton de Vaud, ablement située on recevroit quelques missionnaires de l'un ou de l'autre Sexe, leur apprendre la Langue française pour leur instruction Religieuse; ou des femmes plus âgées qui desireroient habiter la Campagne, où elles pourroient s'occuper sur l'agrément des personnes très respectables de cette Cure, et de plus sur une bibliothèque très bien choisie. S'adresser pour plus amples informations à Mr. le Curé, Pasteur à Willarzel près Payerne. Une Demoiselle de très bonne famille du Canton de Vaud, desireroit trouver une place d'institutrice ou de préceptrice comme Demoiselle de Compagnie; possède tout ce qu'une personne bien élevée peut offrir de plus agréable soit du point de vue de l'usage que celui de l'instruction, soit très bien l'allemand. S'adresser tout ce qui la concerne ainsi que les conditions à Madame la Doyenne Compagnie née Tavel à Payerne.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Gemeinderaths Hochfelden des Bülach Dienstag als den 22. May morgens 10 Uhr in der Mühle daselbst aus freyer Hand öffentliche Feil- und Samtag für Fremde Einheimische abgehalten werden über den Leinwand- und Wollhandel. Dieser Gewerbe in einem Wohnhaus, Hofstatt, Scheune, Keller, 5 feineren Schweinen, ferner 3 Mahlmöhlen und 1 Kelle, 1 Mühle, 1 Kelle und einer Dampfmaschine, ferner 1 Wagenschopf sammt 1 Kelle, 1 Waschk- und Brennhaus mit 2 Zimmern, daran 1 Speicher und darunter 1 großer Keller, 2 Weintröten sammt 1 Kelle, 1 daselbstendes neues Gebäud, 1 Kelle zu Wohnungen schon eingerichtet mit leichtem Kasten zum Bewohnen stellen ist, sammt einem gewölbten Keller.

An Ausgeländ.

12 Mannwerk der besten Wälderwiesen.
1 Juchart Acker.
1 Juchart Ackerfeld auch 1 Steinbruch darin und
1 Juchart Holz und Boden sammt 1 Kelle oder Stückweins nach Belieben.

Kaufstübe sind bösch eingeladen sich in der anderaumten Zeit an den unterzeichneten Eigentümer in der Mühle zu wenden, jedermann die sehr billigen Kaufkonditionen zeigen und bösch bezeugen wird.
Hochfelden den 7. May 1827.

Heinrich Febr, Müller.

Die gegenwärtigen Eigentümer der Mühle von Mur, wünschten dieselbe mit allen dazu dienenden Eigenschaften dem Wege öffentlicher Versteigerung zu verkaufen nämlich: Die Mühle mit den zugehörigen Gebäuden, das Gebäude in seiner ganzen Ausdehnung, Säge, Schauer, Treppen, 1 Biermühle, Waschkhaus, 3 v. Schweine, 1 Schopf, Baumgarten, Gemeindegerechtigkeit, Holzgerechtigkeit; ein besonders schönes Haus mit Schauer und Baumgarten, ein unterhalb der Mühle am Wasser stehendes Fabrikgebäude, welches zugleich

auch eine Wohnung enthält; ohne die Baumgärten circa 14 Mannwerk Wiesen, circa 10 Juchart Acker, 1 Juchart Acker, 1 Mannwerk Strohhalm, 1 Juchart Holz und Boden, die Wiesen und Acker sind mit den besten Obstbäumen versehen, und alles empfiehlt sich von selbst. Die Mühle am 22. May im Wirthshaus zu Mur in Mur abgehalten werden, und um 1 Uhr mit Eröffnung der Bedingungen ihren Anfang nehmen; inwiefern kann wer nähere Einsicht oder Auskunft nehmen will, sich bei Sennweid Schultheis in Mur anmelden, wozu derselbe hierdurch freundschaftlich einladet.

5. Einem woiungsteten Knaben, aus der Stadt oder ab dem Lande, welcher die Gärtnerei zu seinem zukünftigen Beruf wählen würde, könnte man in einem kleinen Gemüthe- und Blumen-Garten, wochentlich ein paar Morgen- und Abend-Stunden in dieses Fach einschlagende Arbeiten anweisen, wodurch er sich Vorkenntnis erwerben könnte, die nun in der Folge der seine Lebenszeit vorthelhaft zu nutzen kämen.

Breis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|---------------|
| Kernenschlag, der Müll | 5 fl. 3 gr. |
| Weisser Brotschlag | 5 gr. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 30 gr. |
| — — — — — | 3 fl. 25 gr. |
| — — — — — | 5 fl. — 6 fl. |
| — — — — — | 3 fl. |

Paier, das Viertel à 17 — 21 fl.

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 blr. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • erres Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Gens- und Bodfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • Bratwurste | 7 fl. |
| • gedizene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. In Folge Urtheils des hiesigen hohen Obergerichtes wird hiemit unter diejenige Quaschast und übrige Vermögensstücke welche der wegen beirügerischen Banqueroutes in hiesigen Strafverhaft verurtheilte jüngstlin unter der Firma Janner und Co zu Köln und Constanz Handel treibend Krämer J. J. Jenner von Limberg Viarre Kufnacht in die Schweiz zurück gebracht hat, — der Concurs eröffnet, untergeht demnach an jedermann, der Ansprüche an dieses Activ-Gut zu machen im Fall ist, die Aufforderung, ungescheit (und zwar bei Strafe des Ausschlusses von der Masse) bis zum 9. des künftigen Monats Junn eine förmliche Eingabe darüber an die Kanzlei des unter. Gerichtes zu machen, und sodann am Mittwoch den 13. desselben Monats, als dem hiesig festgesetzten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterg. Gerichte

indem mehr nach diesem Tag, viel-
weniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr
Eingaben angenommen werden können, und
sobald Donstags den 14. Brachmonat Morgens
um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen
bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-
Schuldscheinen versehen, im Schloss Ver-
richtungen zu erscheinen und ihre Rechte geltend
zu machen; den Ausbleibenden wird nach-
her kein Beistand mehr ertheilt werden.

Geben den 5. May 1827.

Canzley Grützingen.

17. Der sich inselbende erklärte Blaima-
cher Hs. Heinrich Stiefel zu Kusikon wird
Donnerstag den 7. Brachmonat d. J. ge-
richtlich verrechtfertigt. Die fällige An- und
Gegenforderungen sollen desnaben unterzeich-
neter Kanzley bis den 4. Lido gesetzlicher
Weise eingegeben werden, die Gläubiger
aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde,
versehen mit den Bezeihen ihrer Anfor-
derungen, an dem Verrechtfertigungstag selbst,
Morgens um 9 Uhr im Schloss Koburg
vor lobl. Oberamt erscheinen, um ihre
Rechte geltend zu machen; zumahl den aus-
bleibenden nachher deswegen weder Red noch
Anwalt mehr ertheilt wird.

Geben den 6. May 1827.

Kanzley Koburg.

1. Es wird hiermit bekannt gemacht,
dass mit Bewilligung und Zustimmung des
Stadtcommandos, von jetzt an über den
Sommer, die Derten des Morgens um 3
Uhr werden geöffnet und des Nachts um 10
Uhr geschlossen werden.

Actum Dienstags den 8. May 1827.

Ramens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

8. Es werden künftigen Mittwoch den
16. May in dem Schwab der Volk-
schweil circa 100 Eichenstämme verkauft. Wo-
zu jedermann freundlich eingeladen wird.

Volksschweil den 8. May 1827.
Ramens der Gemeinde:
Eckelmeyer Weissstein.

9. Edictal-Vorladung.

Der unbekannt abwesende Jakob Wegg,
Büchsenmacher von Zürich, wird laut Ebe-
gerichtlichem Beschluss, auf den 10ten und
11ten May, und zum Tag des Abbruchs
auf den 14ten Juni nächstkünftig edictaliter
vorladen, um die eröffnete Schwidungs-
klage seiner Ehefrau, Magdalena geb. Hof-
ner, zu beantworten, indem ausbleibenden
Falls nach Form Rechtsens verfügt und per
Contumaciam abgeprochen würde.

Actum Zürich den 26. April 1827

Canzley des Ehegerichts.

10. Die franz. Pensionsgelder für das 1te
Quartal d. J. können auf der Canzley der
Militaire-Commission bezogen werden.

Zürich den 4. May 1827.

11. Musterungs-Anzeige.

Die Frühling-Musterung des 1ten Quar-
tiers im 1ten Kreis, oder Stadt-Quar-
tier, ist auf Montag den 14ten dieses Mo-
nats May bestimmt. Alle zu diesem Quar-
tier gehörige Mannschafft von der Infanterie-
Reserve wird hiermit aufgefordert, sich be-
zogenen Tages, des Morgens à 7 Uhr, auf
dem Schützenplatz in hier, in vollständiger
Ordnungsmässiger Montirung, Bewaff-

nung und bestem Tornier, ad dem Feld-
weide abwärts, mit 15 Leuten,
einzufinden.

Zusammen werden alle jungen Leute, wel-
che mit 1. Januar dieses Jahres ihr 17. Al-
te 8 Jahr angekreten haben, und als Reitu-
ren eingekleidet sind, insofern sie sich nicht
ausweisen können, den einen anderen Wege
schon angerufen zu sein, sich einfinden.

Die im vergangenen Jahr neu angenom-
menen Anlägen, sowohl aus hiesigem Canton
als andre Schweizer-Bürger, haben sich an
gleichem Tag und Stunde auf diesem Platz
einzufinden, um ihre Benennung zu ver-
nehmen.

Allen den 4 Jern. Fuß, für ohne gültige
Entschädigung Ausbleibende, und verhält-
nismässiger Buße, für nicht nach Ordnung
ausgerufen.

Zürich den 4. May 1827.

Alte, Quartierhohn.

12. Um zu genauer Kenntnis des von
dem sel. verstorbenen Gemeindevorstand Hs.
Jakob Dürer, Jakobsohn von Altkon,
unterlassenen Vermögens zu gelangen, ist
von dem Vobl. Oberamt das Verzeichniss
Inventari bewilligt worden. In Folge des-
sen werden alle diejenigen, welche rechtmä-
ssige Schuld- oder Bürgschafts-Forderungen
an ihn zu machen haben, oder ihm dagegen
zu thun schuldig sind, peremptorisch und ope-
rantly aufgefordert, ihre Ansprachen und
Schulden unter 14 Tagen von dato an und
also spätestens bis Dienstags den 15. dieses
Monats specciert und auf Stempelpapier
der unterzeichneten Canzley einzugeben, in-
dem nach Verfluss dieses Terms gar keine
Forderungen mehr angenommen werden,
den Ausbleibenden kein Recht geboten wird
und diejenigen, welche etwas verheimlichen
zur Verantwortung gezogen würden.

Winterthur den 1. May 1827.

Koburgische Canzley.

13. Auf Donnstags den 17. May, Mor-
gens um halb 8 Uhr, sind die ers. Mit-
glieder, der bürgerlichen Wittwen-
und Waisen-Erziehung der Stadt
Zürich, zu einer General-Versammlung
im Schützenhaus, höflich eingeladen. —
Da in dieser Versammlung, die Festsetzung
von Etiqueten für die Zukunft, beraten
werden wird, so bittet die Vorsteherchaft
auf einen zahlreichen Besuch derselben, als
die natürliche Folge des bekannten Interse,
das für dieses Institut getragen wird.

Im Namen

der Administrations-Commission

Das Altruariat.

14. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des Hrn. Gemeindevorstand in Auserwahl,
nied Frentags den 11. May 1827. Nachmit-
tags von 4 bis 8 Uhr, in der Weinchenke
des Hrn. Poissmann im obern Hord eine
Sant abgehalten werden, über ein schönes
Schmücken, 2 Viertelstund von der Stadt,
im unteren Ha 6 gelegen, so bezieht in ei-
ner wohlgebaute, so wie als doppelt
Bewaffung, nebst daran gebaute Scheune,
worin Platz zu 10 Stül f. v. Vieh, Holz-
schopf und doppeltem f. v. Schweinestall; circa

6 Mannwerf Kreuz- und Baumgarten
und den dem H-ue, circa 2 Mannwerf
Mastland ebenfalls nächst dem Haus von
7 Suchart des besten Ackerlandes an 2
Fen, alles Schindeln fess und an 1 Mannwerf
Haus. Vertheilt können dieses Ackerland
weisen in der 2ten Viertel alle 2 Mannwerf
gen, über die nächsten sehr annehmen
Zahlungs- und Kaufbedingung für 1 Mann
Auskunft

Gemeindevorstand Heinrich Kistli
im mittleren Hord.

15. Indem die Unterzeichnete zu ver-
gen Arbeits-Unterstützungen aus ver-
ste verdankt, empfiehlt sich dieselbe an
nach ihrer Herstellung von einem neuen
Falle, wodurch sie auf länger in so
dienstlos geblieben ist, aufs neue aus-
edelichen Publikum aufs angelegentlichste
Verfertigung von Matrosen, Sack-
ten, Sooha, Essel- Ueberzüge und
in dieses Fach einschlagen den Arbeit.
Wittwe Dieuler, geb. Hs.
in der Schwil.

16. Zürcherische Bürger-
für das Jahr 1827, von Hm
der Hofmeister, auf Schreibpapier
auf Druckpapier à 1 fl. 10 kr. 10 kr.
Etats nur noch auf Schmalz
in Albo oder auch gebunden
Buchbinder Locher an d. Hauptstadt.

17. CATALOGUS

von 2030 Numero alter und von
Bücher.

in englischer, französischer, deutscher,
dränischer, lateinischer und deutscher
Medicinische, Chirurgische, Anatomische,
Botanische, Chemische, Physikalische, Medic-
Philosophische, Theologische, Auctores Classici
etc, darin sehr viele der besten
einhalten, welche aller Emancipation
sind. Ferner Kupfer-Steine und Kupfer-
welche Freitag den 11. May in
Haus den Mittheilenden überlassen werden.
Briefe und Geld franks.

Die Verzeichnisse werden gratis
geben von
Job. Wüst und Sohn, Buchhändler
in Zürich, zur Commende, in der
Klenzsch an der Hauptstadt No. 12.

18. Die Schützen-Gesellschaft am Tag in
Zürich steht sich die Eder künftigen
Schützen-Vertheilern der Haupt zu machen.
dass solche mit Bewilligung der
Landes Regierung auf den 3. 4. 5. 6. u. 7.
Juli dieses Jahres ein gross allgemeines
Ch. und Freischützen von 1000 Mann
Weid, nebst 1000 Schützen der
Regierung und 12 Ducaten Ertrags
Vobl. Stadtraths abzuhalten werden
diesem Besuch alle Herren und Schüt-
auf das freundschaftlichste eingeladen.
Zürich den 7. May 1827.

Im Namen
der Schützen-Gesellschaft am Tag
Der Schützenmeister.

lich für Wein, Bier oder Baumwolle
ein aufzubewahren, von Stund an zu
leihen, nahe an der Post No. 262.

2. In der Mitte der Stadt eine sehr
heimliche und sonnenreiche Wohnung für
den Bedarf, mit mehr oder weniger Stube
und Kammern, Küche, Keller, Winden und
Lunderkammerli, so wie auch ein Laden
mit Stuhl und Magazin, an einer der
heiligsten Straßen, auf künftige Kirch-
weih.

3. Man wünschte einen Herrn an Tisch
nehmen, welchem man ein heizbares
heimliches Zimmer eingeben würde, insou-
fern wäre es für einen Herrn Theologen sehr
legen, und könnte von Stund an bezo-
gen werden.

4. Wo ein heiteres und frohmüthiges Zim-
mer, mit oder ohne Meubles, mit oder ohne
oft, an 1 oder 2 Herren auszuweisen ist,
im Berichtshaus zu erfragen. An glei-
chem Ort befinden sich aus Mangel an Platz
im Verkauf, zwei sehr solide Marktstände,
einer eine geräumige mit Schäften und
im beschriebenen eingerichtet, der andere sehr
entlich für einen Putzmacher oder Kappen-
bräuer, beide um sehr billigen Preis.

5. Ein artiges Wohngemach auf künftige
Kirchweih, nahe beim Kornhaus No. 45.
Stegen hoch anzumelden.

6. Von Stund an oder auf Kirchweih
für 1 oder 2 hohere Personen ein Wohn-
gemach, bestehend in Stube, Küche und
Laz zu Holz, in Empfang zu nehmen.
An gleichem Ort ist zum Verkauf, 1 Sech-
tel sammt Blatten und Thürl; in der
Neustadt an der mittlern Gasse No. 143.

7. Ein Frauenort in der Waisenkirche
No. 365.

8. Auf Kirchweih das untere Gemach im
Horn Stampfenbach an der Unterstraße,
altend: à plein pied, 2 Stuben, 1 Kel-
ler; eine Stege hoch: 3 Stuben, 1 Cabi-
net, Küche und Dienstkammer; zu oberst
Binde, Kammer und Lunderkammer; bei-
dem Haus ein Holzschopf und die Hälfte
des Gartens.

9. Das mittlere Wohngemach im Haus
im St. Paul an der Detenbacherstraße, be-
stehend in Stube mit Ofen, Nebenzim-
mer, Stuhl und tapezierter Nebenzimmer,
Küche und f. v. Abtritt, alles auf gleichem
Boden; ferner auf der Winde Platz zu Holz
und Heize und Lunderkammerli, und 1
Keller; auf künftige Kirchweih in Em-
fang zu nehmen.

10. Eins der schönsten und geräumigen
Magazine, auf Kirchweih 1827. gegen bil-
ligen Preis.

11. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach im Kraß, enthält 2 Stuben, 1 Kü-
che, 2 Kammern, 1 Lunderkammer, Win-
de und 1 Keller, auf Kirchweih oder früher.

12. Auf kommende Kirchweih ein frohmü-
thiges sonnenreiches Wohngemach mit einer
höhen Aussicht, auf Dorf, bestehend in 2
verzierten Stuben, eine davon mit Wand-
kisten, auf gleichem Boden eine heitere Kü-
che und 1 Mädchenkammerli, 1 Treppe hö-
her 1 Stube mit einem Ofen, dazu ge-
hört 1 Keller, 1 Lunderkammerli und Platz
enug zu Brennmaterialien.

13. Auf dem oberen Hirschengraben No.
55. neben dem Meyerreißli wünschte man

einem honesten Herrn ein äußerst frohmü-
thiges Zimmer zu übergeben, mit oder ohne
Meubles nebst Kost. An gleichem Ort ist
ein neuer nussbaumfarb angestrichener Ka-
sten zu verkaufen.

14. Auf kommende Kirchweih ein froh-
müthiges sonnenreiches Wohngemach, 1 Ste-
ge hoch. An gleichem Ort ein Keller, die
Faß mit Eisen gebunden, circa 200 Eimer
haltend; in Mitte Rennwegs.

15. Von Stund an ist ein schön meublir-
tes Zimmer den Hrn. Bestelher Usteri in
Empfang zu nehmen.

16. Zum Ausleihen auf Kirchweih, eines
der schönsten Männerörter in der Kirche zum
Fraumünster im vordern Gesäß. Ist sich
darum anzumelden in No. 676. gr. Stadt.

17. Auf Kirchweih eine sehr große weit-
läufige Wohnung und eine kleinere, sam-
methast oder theilweis, mit allen Commo-
ditäten in Gemächern, Winden, Kellern,
Holz- und Waschgelegenheiten; zugleich wird
die kühlwarme Milch zu trinken empfohlen.
Hintere Brändschenke.

18. Wo 2 schöne frohmüthige Zimmer
für einen Sommer-Aufenthalt zu vertheilen
sind, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

19. Ein Wohngemach in der H. Stadt,
bestehend in einer Stube, Nebenzimmer, 2
Kammerli, 1 Küche, Winde und Kellerli.
An gleichem Ort ein Zimmer, geeignet
für einen Laden oder Feinarbeiter; auf
künftige Kirchweih.

20. Ein kleines Wohngemach, von Stund
an, mit oder ohne Meubles.

21. Auf künftige Kirchweih, ein sonnen-
reiches Wohngemach, mit sehr angenehmer
Aussicht, enthält 2 Stuben, die eine mit
der Aussicht auf die Hauptstraße, die andere
mit Schlafkabinen, besitzt die Aussicht auf
die Limmat, ferner 1 Dienstkammer,
Lunderkammer, Holzgehalt und 1 Kellerli.

22. Durch Zufall ist ein schönes sonnen-
reiches Wohngemach vacant worden, be-
stehend in 3 bis 4 heizbaren Zimmern, Ne-
benkabinen, Kammer, Küche, große Lunde
alles auf einem Boden nebst Keller und
Holzbehälter, mit oder ohne Garten; auf
künftige Kirchweih.

23. Ein sonnenreiches Wohngemach mit
einem gangbaren Speiserey-Laden, an einer
Hauptstraße.

24. Von Stund an, 1 Stube mit Ofen,
Küche, Kammer, Lunderkammerli,
Keller und Platz zu Holz, für eine kleine
Haushaltung ohne Kinder.

25. In der großen Brunngasse No. 43.
zum Ausleihen ein heiteres und sonnenrei-
ches Wohngemach, auf künftige Kirchweih.

26. Es ist in Empfang zu nehmen, ein
schönes Wohngemach in einer der angeneh-
msten Gegenden, 1 Viertelstund von der
Stadt, für Sommer-Curen.

27. Auf künftige Kirchweih ein frohmü-
thiges und sonnenreiches Gemach auf dem
Predigerkirchhof No. 408., welches enthält
2 Stuben, 1 Kammer, 1 Lunderkammerli,
Kellerli und Platz zu Holz.

28. Von Stund an oder auf Kirchweih
ist ein kleines Wohngemach in Empfang zu
nehmen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf künftige Kirchweih wünschte man

Haushaltung ein Wohnhaus, bestehend in einer Stube und Kellern, 2 Kammern, nebst Keller und Holzter, in der kleinen Stadt. Man wünschte 1 Stube, Küch und Kammern, für 2 Personen. Man wünschte 2 heizbare Zimmer, Meubles, sammt Kost in Empfang zu nehmen.

Man wünschte nicht allzufernt vom Weg einen Platz, wenn auch nur einen, eines Schoofes in Zins zu nehmen, Aufbewahrung einer Barzelle Laden.

Eine honeste Frau mit einer Tochter die auf Kirchweih eine artige frohmüthige Wohnung zu beziehen, als: 1 Stube, 2 Kammern oder Nebenkabinen, noch 1 Kammer, Küche, Holzschalter und Keller. Wo man eine Holz-Kemise in Empfang zu nehmen wünscht, wo möglich in der Nähe vom Kraß, ist im Gerichtshaus zu sein. Am gleichem Ort ist noch ein neues Zeileisen zu verkaufen.

Verloren und gefundene Sachen:

Dienstag Abends den 8. May verlor vom obern Mühlsteg gegen die Köcher-Borte, bis zum Backhof, ein graue Leinwand. Der Rückgabe ist ein Finder derselben eine Erkenntlichkeit im Gerichtshaus zu empfangen.

Wo ein mit No. 1532. bezeichneter, Formator-Buch destellter, vermuthungsweise entwendeter, der Heiligen Bibel in Zürich zugehöriger Band seinen vollen Werth zurückverlangt, ein anderes Exemplar dieses Buchs käuflich gelehrt wird, ist im Gerichtshaus zu erlangen.

Den 9. May ist ein verzeelter blauer Hund, mit 2 weißen Kränzen, oben schwarz bezeichnet, neben geblieben; der Finder ist ersucht selbigen gegen ein Finder im Gerichtshaus abzugeben.

Donnerstag Morgen den 6. May ist vom Fußweg durch das Städtchen bis zum Johannischen Garten, ein großer goldener Schlüssel mit einem roten Band, verlohren worden; dem ehrlichen Finder wird ein dem Werthe angemessenes Finderlohn versprochen. Auch sind die Gold- und Silberarbeiter höflichst ersucht, falls ihnen ein solcher zum Verkauf angeboten werden sollte, hieron anständige Rücksicht zu machen.

Wer vor einiger Zeit im Tuchladen der Schmieden einen seidenen Schirm gekauft hat, kann selbigen gegen eine Einlösung und Einschreibgeld dabeist abholen. Sonntag den 6. May hat jemand von einem Mann über die Schanz, die Oberstrasse bis zur Tonne, ein gelb und rotes Kleid verlohren; man bittet den Finder um die Zurückgabe gegen ein Finderlohn.

7. Dienstag den 4. May ist ein Hühnerhund, männlicher Art, im schwarzen Adler gezeichnet; der Eigenthümer, so ihn zu beschreiben weiß, kann denselben gegen das Einschreib- und Finderlohn abholen.

8. Es ist jemandem ein roth gefärbter Jagdhund, männlicher Art, zugehört, wenn derselbe möchte entlassen sein, kann ihn ge-

gen das Futter- und Einschreibgeld abholen im Gerichtshaus zu erfragen.

9. Ein Knab verlor vom Niederdorf zur Grossmünster-Kirche, Freitags den 4. May, aus einem Reifzeug 4 Linien an Zisel; allfällige Finder werden dabeist gegen selbigen gegen Erkenntlichkeit im Gerichtshaus abzugeben.

10. Den 4. May hat eine Magd in der Gegend vom rothen Haus ein Heubündel von Tuch, mit einem näblichen Schloß, worin sich circa 1 fl. 30 s. befinden, verlohren. Der Finder ist gebeten selbigen gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

11. Sonntag den 29. April wurde 1 Glanz eine goldene Stenadel, in der Form eines Kreuzes, verlohren. Der Finder, der sie ersucht, dieselbe gegen einem Finderlohn im Gerichtshaus abzugeben.

12. Den 2. die ist im Ausbach 1 Hund 2 Paar Strümpf und 1 Fürtuch verlohren gegangen. Der Finder ist ersucht gegen ein angemessenes Finderlohn selbigen abzugeben.

13. Zwischen Schürren und Altsitten 1 ein Goldbeutel mit etwas Geld anhande worden; wer denselben beschreiben kann, der Beutel so wohl als die darin enthaltene Münze kann bei den Unterzeichneten in Empfang nehmen. Wiberlebe, alt Gemeinderath in Dienst.

14. In der Spitalmühle sind zwei Paar gelbfarbte Strümpf liegen geblieben; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen das Einschreibgeld abholen.

15. Den 1. May ist jemandem ein großer schwarzer Hund zugehört; derselbe ist männlicher Art und mit einem weißen Fleck auf der Brust. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erlegung des Einschreibgelds abholen.

16. Den 27. April ist jemandem 1 Hund entloffen oder entführt worden, von Doggenart, mit einem kurzen Schwanz, eine schwarze spitze Schnur und ein Halsband. Wenn er möchte zugehört sein, ist ersucht, selbigen gegen das Einschreib- und Finderlohn dem Eigenthümer wieder zu zustellen.

17. Den 27. April hat jemand in Zürich einen schwarzen Hühnerhund, mit einem weißen Ring um den Hals, verlohren. Der Inhaber ist gebeten selbigen im Kloster Jag gegen das Finderlohn abzugeben.

18. Den 27. April hat jemand an der Augustinergasse eine silberne Schürze verloren, worin ein silberner Schlüssel und ein Beutel sich befinden, verlohren. Der Finder ist gebeten, selbigen gegen einem Finderlohn im Gerichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Bey Grezler und Söhnen ist folgende Jugendmusik zu haben: Numa Pompilius par Florian, mit grammatischen Erläuterungen, flamen deutsche Ausgaben und einem vollständigen Vocabulaire, herausgegeben von Conrad Weill, Lehrer an der Bürgerschule in Zürich. Heiden. 1827. 2 3/4 fl.

2. Bey Friedelich Schultze in Zürich ist erschienen: Das Zifferrechnen, mit neuen und nützlichen Vortheilen des Anzuges und der Berechnung in verschiedenen Methoden für das gemeine

...the ...

100

1. **Introduction**

[illegible]

100

[illegible]

© 2000 Blackwell Science Ltd
Journal of Internal Medicine 247: 399–406

Mit Bewilligung und unter Aufsicht
Hrn. Stadtrath und Bauherr Müller
Montag den 28. 29. 30. und 31. May
gewohnten Genuß auf dem Helm-
eine Gant abgehalten werden, über
Gartung Hausrath, als: Einschlaf-
Kochbaar, Wärrer, Sommerdeken
Beut-Zücher, neue schon geliste Bar-
tunen, ruff, und sonn. Deckstatten,
und sonn. züder. Kästen, Secretair,
neden, sehr schöne große und kleine
Societisch, Eisack, Sessel mit
ohne Polster, Reis-Charullen, kleine
niedle und Schachlein mit Schloß.
vor sehr schöne Violon in Futterol
Jubelbed, einige Musik-Instrumente,
Jungschir mit und ohne Gold, engl.
Kanz. Secretair, Kistoll und andere
waaren. Schöne Tischdrücker, Ser-
Handwecken, Becklinge. Eben-
zun., meymen und eilen Küchen-
er, Stenven, Plunderseil.
Vortheil Bodenwaaren, als: Wellen-
Büchelzug, Lottone, Indien, Spil-
Bund, seiden und gedruckte baumwoll-
waaren, nebst noch andern Waaren. Die
nimmt ihren Anfang an obigen Ta-
Morgens um 8 Uhr, worzu jedermann
Freiwillig eingeladen ist von

Fries, C. Proe.

Es wird aus freyer Hand 1 1/2 Stund
nach in Opfikon, Kirchengemeinde Kloten,
in der fruchtbarsten Gegend, ein schö-
nelli. und Gütergwerb zum Verkauf
ragen, und besteht
in Müll-Gebäude, darauf zwei große
Fruchtstüben, sammt genugem Was-
ser und Wasserrecht, die Wasserwerke
neu erbaut, darin 2 Muhlbausen
mit Beutelmühl, 1 Kelle, 1 Reide und
Jungschir; zu ermelten Werken ist
alten Zeiten Quellwasser genugsam
verhanden.

Ein Treitengebäude sammt Treite und
Jungschir, eine große Fruchtstübe
mit andern Zimmern, und 1 Keller
darunter.

Ein Wohnhaus, Scheuer und Stallung,
Kuchenschweiß und Schweinschläge, sammt
der ganzen Dorregerechtigkeit in Holz
und Ruch, sammt Kraut- und Baum-
gärten, circa 1 Juchart groß, mit frucht-
tragenden Obstdäumen besetzt; 7 Juch.
in besten Weiden, 1 1/2 Brig. Aeden,
9 Juch. Ackerfeld in allen 3 Zeiten, al-
les in gutem Stand und lebendstreu.
zu diesem Müll- und Gütergwerb kann
ein elisabliher Käufer genugsam Müll-
Gütergerechtigkeit und mehrere Facheb-
stren überlassen werden.

Kaufliebhaber können die billigen Kauf-
beditionen bei unterzogenerm Eigenthümer
sehen, wo jedermann mit gutem Bescheid
kennt werden wird.

Opfikon den 11. May 1827.

Holler, Müller.

3. Die Brüder Hochstrager im Op-
fikon, Vorz. Hinweis, machen bekannt,
daß sie ihr Bad von nun an wiederum wie ge-
wohnt eröffnen: Was der äußerliche Ge-
brauch dieses Bades wirkt, ist dem Publi-
zum der ganzen Umgegend bereits bekannt.
und bedarf keiner weitem Empfehlung. Da

aber viele Leute unter Wasser schon lang
Zeit mit besonderm Nutzen innerlich gebrauch
und uns von denselben zu öftern Mahlen ge-
sagt wurde, daß wir dieses dem Publikum
bekannt machen sollten, worin seine Kra-
fte liege; so ermangeln wir nicht, der Wahr-
heit gemäß, demselben bekannt zu machen, de
das Wasser eine dreifache Kraft bezieht
1. eine sanft auflösende, 2. eine einwirkende,
3. eine zusammenziehende oder störende
Kraft. Mithin verhindert dieses Wasser die
Verstopfungen und Verdäutungen der En-
geweide, und hält die Wasserflucht ab; es
verhindert die Blausüße aller Art, so w-
den rothen Schaden, es zieht die gesunde
Säfte enger zusammen, und verhindert die
Zufälle, die aus Schwächen entstehen; wa-
gen dieser vielfachen und sanften Wirkung
können auch Greise und Greisinnen diese
Wasser ohne alle Gefahr gebrauchen. Ur-
nun dem Publikum diesen Gebrauch zu ei-
leichtern, machen wir die Aneerbietung, da
man folgendes bey uns haben kann. Mei-
gens von unserm Wasser, von der Quell
so viel als dem Patienten zu trinken beliebt
des Mittags Suppe, grün Fleisch un
Zugemüse, nebst einem Schoppen Wein un
Brot, des Abends Kasse oder Thee oder ei-
nen Schoppen guten Wein, des Nachts wie
derum wie zu Mittag Suppe, Fleisch
Zugemüse, Wein und Brot, ferner ein Bett
für obiges fordern wir nicht mehr als der
billigen Preis von 36 f. Will man in de
Ferne von unserm Wasser trinken, so sende
man uns die Bouteillen von einer halbe
oder einer ganzen Waad franko zu, un
nimmt dieselben ebenfalls ohne unsere Un-
kosten zurück, so füllen wir dieselben, di
Bouteille für 4 f. Auch eröffnen wir ein
Anstalt zum Trinken der Gaischotten oder
Zugemollen, welche wir von hohen Gebir-
gen zu bekommen wissen in bester Qualität
Wer bey uns logieren will, beliebe es 8 Tag
vorher gefälligst zu melden. Auch ist noch
zu bemerken daß die Zufuhr nicht beschwer-
lich ist. Da das Sprenbad nicht mehr al
2 Stunden von dem Züricher gelegen ist, si
können wir die Gäste mit eigenen Kutschen
und Pferden in Kapperschweiß, Schiemen-
see, Stafa, oder sonst, wo sie wollen, zu
billigen Preisen abholen.

Opfikon den 3. May 1827.

U. H. Herren und Oberrn haben den 10. d
M. an die durch den sel. Hinschied des Hren
Pfarrers Johannes Wolf erledigte Pfründ-
Stellen den gewähl

Herrn Hs. Rudolf Peter von hier, bishe-
rigen Pfarrer zu Wankon.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Kornschlag, der Müll | 4 fl. 38 f. |
| Weiser Broschlag | 5 n. 3 bte. |
| Schwarzer Broschlag | 4 f. 3 bte. |
| Dos th. Weismehl | 2 f. 6 bte. |
| Dos th. Schwarzmehl | 2 f. |
| Der Müll Koggen | 2 fl. 30 f. |
| — — Dobben | 3 fl. 24 f. |
| — — Erben | 5 fl. — 6 fl. |
| — — Gerste | 3 fl. 5 f. |
| Varer, das Viertel d 16 — 21 f. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 6 f. |
| • geringeres Osto | 4 f. 6 bte. |

2. Bekanntmachung.

Es wird hiernächst öffentlich bekannt gemacht, daß die diesjährige Eröffnung der Eidgenössischen Centralmilitärschule in Thun auf den 29. Juli 1867 angesetzt ist, wozu durch eine Verfügung der hohen Eidgenössischen Militäraufsicht Behörde, zu der obigen Anzahl Officiere und Unterofficiere der Wehrtheile, des Trains und der Pomonniers, für den diesigen Canton noch als freiwillig dieses vaterländische Institut Besuchende eingeladen sind.

2 Offizier und 4 Unteroffizier der Cavallerie
2 Offizier und 8 Unteroffizier der Infanterie
des 1ten Bundes-Auszugs,
welchen die Reisekosten und der Aufenthalt
in Thun nach den bestehenden Bestimmungen
vergütet werden.

Die Herren Officiere dieser beiden legieren
Waffen müssen den 1. August, und die Un-
terofficiere derselben den 15. August in Ebn
eintreffen; der ganze Lehr-Cours der Herren
Officiere wird 30 Tage, und derjenige der
Unterofficiere 13 Tage dauern.

Sowohl obige drei Herren Officiere, als auch andere — Officiere, oder noch nicht Dienstpflichtige Männer aus hiesigem Canton, welche aus Verbeigerde, und zu Ausbildung ihrer Fähigkeiten den dreijährigen Lehr-Cours auf eigene Kosten und ohne jeglicher Vergütung, mit zu machen wünschen, werden ersucht sich unschädlich vor Ende dieses Monats bei der Kanzlei der Militär-Commission anzumelden, um daselbst eingeschrieben zu werden.

Zürich den 4. May 1827.

3. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Vorwissen und Zustimmung des Stadtkommandes, von jetzt an über den Sommer, die Thüren des Morgens um 3 Uhr werden geöffnet und des Nachts um 10 Uhr geschlossen werden.

Actum Dienstags den 8. May 1837.

Namens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzlei.

4. Zu den nachstehenden 3 Kirchendörfern zum Großmünster werden von den angehenden Eigenbüchern die Schöne vermisst. Derselben, in deren Händen sich dieselben befinden, werden demnach aufgefordert, solche im Laufe des angetretenen Monats einzugeben, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses Zeitraums den Ansprechern neue Schöne ertheilt, und die alten hiermit aufgegebenen Schöne als fruchtlos erklärt werden.

1 Männerort No 71, gestellt auf den Namen von Heinrich Kienast im Riebach.

1 Weiberert No. 866. gestellt auf den
Namen Steinhaus.

1 Weiberort No. 869. gestellt auf den
Stamen Obmann Heine, Bäcker.

1 Weibchen No. 1099, gestellt auf den
Namen von Ggfr. Esther Wajfr.
Den 3. May 1827.

Dietelm Ravater, Einstreiber.

5. Auf die erzielte inselbende Erklärung
des Fabrik Meier Jungbansen von Lengnau
hat das Beurtheilungsgericht huzach dessen Gant-
vertheilungstag auf Donnerstag den
17. May d. J. bestimmt.

Es ergehet demnach an die Schuldaläubiger dieses Falliten die vereinstimmliche Aufforderung ihre Ansprüche an bemeldtem Privat-

tionstag dem auf hiesigen Landbau versammelten Gantgericht mit den Originalurkunden belegt einzugeben, nicht erfolgenden Falls späterhin kein Recht mehr dafür gehalten würde.

Gegeben Gutzorb den 25. April 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezugsgerichts,
Mittenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Das Bezirksgericht Burgach hat über den sich Zahlungs unfähig erklärten Jakob Meyer des Druckemachers von Ober-Engingen auf Freitag den 25. May d. J. Tagfahrt zur Schulden-Liquidation angeordnet.

Die Schuldthatbiger desselben werden demnach aufgeföhret, an demelldrem Tag frey s ihre aus herigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Absprachen mit den Originalen und Belegen versehen, um so gewisset einzugehen, als den Ausbleibenden spätehin sein Recht mehr dafür gehalten wird.

Ergeben Burgoch den 25. April 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Utenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schlehniger.

7. Ueber den sich Zahlungs unfähig er-
klärten Hs. Jakob Eutter, Müllermacher
von Lengnau, hat das Bezirksgericht Zu-
nach auf Freitag den 25. May d. J. Tage-
fahrt zur Schulden-Quodation angesetzt.
Die Schuldgläubiger desselben werden dem-
nach aufzufordert, an demselben Tag früh
8 Uhr auf diesem Rathhause entweder per-
sönlich oder durch Bevollmächtigte zu erschei-
nen, und ihre Ansprüche mit den Original-
Urkunden und Belegen versehen, um so
gewisser einzugehen, als den Ausbleibenden
späterhin kein Recht mehr dafür gebalten
werden.

Gegeben Burgach den 25. April 1837.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Altendorfer.
Der Gerichtsschreiber
Schleinger.

8. Alle diejenigen, welche an Anton Jaggi, Zimmermann von Lengnau, rechtmässige Forderungen zu machen haben, oder denselben schuldig sind, werden anzu-
sagefordert, Donnerstag den 17. May d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Gant-
verordnungsantrag vor Bezirksgericht Zur-
ich auf hiesigem Rathhaus entweder ver-
sichtlich oder durch Bevollmächtigten zu erschei-
nen, und ihre An- und Gegenforderungen
mit den Original-Urkunden und Belegen ver-
sehen, um so gewisser einzugeben, als den
Zuschießenden wahrhin rathsamlich ihre
Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Begeben Zurich den 25. April 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Astenhof er.
Der Gerichtsschreiber
Schleinitzer.

9. Alle diejenigen, welche an Kaiser Roh-
ner, Kaiser von Senanau, rechtmäßige Anfor-
derungen zu machen haben, oder denselben

zu thun schuldig sind, werden an-
fordert, Denarzig den 17. Jan.
18 Ubr als an dem angelegten Ge-
fertigungsort vor Beisitzenden die
hierigen Rathhaus anwesend per
durch Bevollmächtigte zu erweisen
ihre An- und Gegenforderungen
Original-Urkunden und Bewei-
se um so gewisser einzuweisen, als be-
stehenden foderterbin rückständig sind
gen kein Recht mehr geltend zu
machen Zurück den 25. Al

Der Oberamtmann
des Bezirksamtes
Altenshofe
Der Gerichtsschreiber
Schleinitz

16. May in dem Schwab-
schweil circa 100 Eichenstämme den
zu jedermann freundschaftlich ein-
Volktschweil den 8. May 18
Eichenstämme

11. Feine Leipziger C
erhielten wir so eben wieder kom
und verkaufen sie zu den bekann
Preisen. Geringe à 10 fl., drei
extrafeine à 12 fl., beim gae
um 1 fl. wohlfeiler.

12. Das Zürcherische Buch
von H. J. C. Hügli, in vier
Kleinereisen. Auf dem
Preis 6 Schilling.

13. Die unterm 8. Mai
von 1 fl. 9 s. für die Branden-
der Braunnegg, hiesiger Gemein-
de der Braunnegg sehr be-
triebt dem unbekannten Wesen
verdankt vom

Österreich Wien

14. Die 2 fl. 18 f. welche an
in das Sachl. b. Braumüller
den, sind der Hälfte gesellshaft über
den, wofür anm. gedankt wird

15. So plötzlich und unerwartet
verrichtete letzten Freitag Nacht
einem Brandunglück bedroht.
So schnell sah er sich auch durch
geleitete höchst zuweilen
mit vertheilten Mitbewohnern
stift. Ihnen allein, nicht zu
Feuersgefahr mit einem vertheilten
geringen Nachtheil vorüber.
Mittheiltem Herzen bereit er sich
innige Dankbarkeit davor auszu
die Versicherung begünstigen, da
diesem Vorfalle gekündete Bedenken
außerdem den feuerpolizeilichen
unserer Väterlichkeit vor Ehre ge
unverrückter bleiben wird.

Johannes Meyer, Ma

Bücher des

Nro. 40. Donnerstag,

den 3. J. Ulrich



wird zum Verkauf angetragen:

Guter realer 1837r Lebenswein im Amt Jakob, der Eimer à 5 fl. 20 Sch., ist sich melden den

Wegler Keller a. d. Münsterhof. Im Berichtshaus ist zu erfahren, in Laurus Cyrus und zwei gewöhnlichen Vorberdäume mit Kübeln wegen Kugel an Platz verkauft werden.

Eine sehr gut gehende Stoduhr mit 1 Wecker, um billigen Preis, wegen Kugel an Platz.

Recht Dänische naturfarbige glacierte renimmer Handschuhe, à 7 St. 2 Bg., reichen auch ausgefuchte Qualität, à 4 St., und unglacierte braune, à 4 St., das Duzend Paar, gegen portofreie Sendung des Betrages, bei Christoph de Christoph Bartschardt, in Basel.

Ein sehr guter Stuger, von Vohl, 1, nebst Kugeln, Mordel und Ladung.

Winnere Ulrich unterm Schwertel hat schönes Sortiment Wachstücher und Gesästel in allen Farben erhalten, welche nebst ihren übrigen Artikeln einem Publikum bestens empfiehlt.

Man wünschte um billigen Preis zu kaufen:

1. Von der, des beliebten Schriftstellers, sämmtliche Werke, 1826. 20 Bde. komplett, br.

2. Voltaire, complets de Florian, 24 Vols. 2. Paris, br.

3. Ist im Berichtshaus zu erfahren.

4. Dem Unterzeichneten ist eine Stod, übergeben worden zu verkaufen, die sehr schätzbar ist und ist so gut wie neu.

5. Von Rudolf Hertz, Uhrenmacher, unter dem Gailhof zum Storch.

6. Es ist in Commission zu verkaufen: 1. schöne schwarze Gros de Naples, 2. St. Stadtwiese, um billigen Preis.

7. Mehrere Vogelstiche und Buchstaben, sammt Zubehör, um sehr billigen Preis.

8. Man wünschte ein Klavier mit 6 Tönen zu verkaufen oder auszuleihen.

9. Wo eine Partie alter gutes Bründel, auch Trübsel zu haben ist, ist im Berichtshaus zu erfahren.

10. Ein schöner Anstalt, 100 lb. halbes, 1 Eßel, 1 Tisch mit einer Platte, 1 Stuhl, 1 Stuhl, in sehr billigen Preisen.

11. Unten an der Kruggasse im Eckhaus an weißen Brunnen No. 59. sind wiederum aus Indiennes, Ellenbreit zu 8 fl. und 7/4 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben.

12. Ein schöner Anstalt, 100 lb. halbes, 1 Eßel, 1 Tisch mit einer Platte, 1 Stuhl, 1 Stuhl, in sehr billigen Preisen.

13. Unten an der Kruggasse im Eckhaus an weißen Brunnen No. 59. sind wiederum aus Indiennes, Ellenbreit zu 8 fl. und 7/4 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben.

14. Ein schöner Anstalt, 100 lb. halbes, 1 Eßel, 1 Tisch mit einer Platte, 1 Stuhl, 1 Stuhl, in sehr billigen Preisen.

15. Unten an der Kruggasse im Eckhaus an weißen Brunnen No. 59. sind wiederum aus Indiennes, Ellenbreit zu 8 fl. und 7/4 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben.

16. Ein schöner Anstalt, 100 lb. halbes, 1 Eßel, 1 Tisch mit einer Platte, 1 Stuhl, 1 Stuhl, in sehr billigen Preisen.

17. Unten an der Kruggasse im Eckhaus an weißen Brunnen No. 59. sind wiederum aus Indiennes, Ellenbreit zu 8 fl. und 7/4 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben.

18. Ein schöner Anstalt, 100 lb. halbes, 1 Eßel, 1 Tisch mit einer Platte, 1 Stuhl, 1 Stuhl, in sehr billigen Preisen.

19. Unten an der Kruggasse im Eckhaus an weißen Brunnen No. 59. sind wiederum aus Indiennes, Ellenbreit zu 8 fl. und 7/4 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben.

20. Ein schöner Anstalt, 100 lb. halbes, 1 Eßel, 1 Tisch mit einer Platte, 1 Stuhl, 1 Stuhl, in sehr billigen Preisen.

21. Unten an der Kruggasse im Eckhaus an weißen Brunnen No. 59. sind wiederum aus Indiennes, Ellenbreit zu 8 fl. und 7/4 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher, 15 fl. zu haben.

22. Ein schöner Anstalt, 100 lb. halbes, 1 Eßel, 1 Tisch mit einer Platte, 1 Stuhl, 1 Stuhl, in sehr billigen Preisen.

23. Ein gutes Fortwiano mit 5 1/2 Octav, in billigen Preis.

24. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerischen Mineralwässer sind auch dieses Jahr wieder von G. Bokard zur Neuburg im Kindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | K. |
|---|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Faching, & Gwalbacher, Heilmauer und Knechtbauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmontener Egra | | | 9 | 5 |
| Spaa | | | 6 | 4 |
| Saidschütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dep. Saidschütz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

25. Im Sövegren-Laden unterm Rüden sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Colliure, Roussillon, 1774r Merganser, weisse Hermitage, Rum der Jamaika, Extrakt d'Absinthe, feine Cointreurs in verschiedenen Sorten und Chocolate.

26. Die Mineralwässer von A. Schultze sind immer ganz frisch im Lundenhof beim Höttinger-Eieg, des Jgfr. Michael an der Storchengasse, des Hrn. Erdinger im roten Schild und des Hrn. Zwingli, Wäster im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | K. |
|---|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Schwabacher, Faching, Heilmauer, Knechtbauer u. Sodawasser | 6 | 4 | | |
| Kohlenlautes Quellwasser | 7 | 5 | | |
| Saidschütz | 12 | 7 | | |
| Doppeltem Bierfuchsesidem | 15 | 9 | | |
| Bierfuchsesidem | 17 | 11 | | |
| Purgativwasser | 15 | 9 | | |
| Vermont | | | 9 | 5 |
| Kohlenlautes Vermont | | | | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwässer deren Anzeigen und Heilkräfte bekannt sind, werden die Bestellungen angenommen.

27. Ein Fortwiano, in gutem Zustand, mit 5 1/2 Octav.

zwei Kisten, à 31 fl. und 18 fl. 3 schöne
nussb. Commoden à 19 fl. und 18 fl. Ein
schönes nussb. Schrankstück 9 fl. 20 fl.
3 kann. einschlägige Bettstätten, 2 à 3 fl. und
eine à 2 fl. 10 fl. 1 Wiegenst. mit Wiegenbo-
gen 2 fl. 10 fl. 1 schönes nussb. Tischl. mit
grünem Tuch und Lederblatt 4 fl. 1 stehen-
des Schreibpult 4 fl. 20 fl. 1 braves Kie-
cosselt 2 fl. 20 fl. 4 Frauenzimmer-Koch-
tische à 4 fl. 2 à 3 fl. und einer à 2 fl. 10 fl.
1 Strohhut, einer à 2 fl. 10 fl., à 2 fl. und
à 36 fl. Ein schöner hölzerner Badkasten mit
Deckel und eisernem Hauptreiß, zum Auslei-
den des Tages 4 fl. ober lauwarm 5 fl. 20 fl.
Mannen-Strempf à 20 fl. u. 13 fl. Zwei
einschlägige Betten aus einem Privathaus à
26 fl. u. 22 fl. 1 großes noch sehr brauchbares
schlänges Bett sammt Laublad 33 fl. Eine
neue Waage 19 fl.

31. Auf dem Helmbaus werden um
damit aufzuräumen zu sehr billigen Preisen
allerhand häusliche Sachen verkauft,
als: Kisten, Bettstätten, Commoden, Win-
delauben, Büfett, neue Strohhülsen von ver-
schiedenen Preisen, 1 großer Spiegel, 1 Piano-
forte, Corbau. Polierstuhl, 1 großer tannen-
ner Tisch, ein kleiner nussb. dito zum zusam-
mentragen, 1 Bettstange, 1 einfaches
Schreibpult, 1 große Waage mit Gewicht,
1 kleines dito mit kupfernen Schalen, 1
kleiner Hobelbank, verschiedene Stücke zu
einer Elektr.-Mösch., 1 eiserner Ofen
zum Kochen eingerichtet, Kupfergeschloß, Dö-
blech. Ferner, 1 Stoduhr, verschiedene
Glaskübel, Glaschensteller nebst vielen andern
Sachen mehr. Man beliebe sich desfalls je-
den Freitag auf dem Helmbause selbst
anzumelden, in der Zwischenzeit aber bey
sich bestens empfehlend.

Hr. Conrad Wirth im Hofl.

32. Der Unterzeichnete und so eben wie-
der ein schönes Sortiment Damen- und
Kinder-Taschen, in Leder und Seide, ange-
langt, und in sehr billigen Preisen zu ha-
ben, auch sehr schöne Damen- und Kinder-
Korbhaken; sich neuer bestens empfehlend.

E. Vohbauer, im Laden oben an
der Korbwaage.

33. Eine Auswahl von Chantoir-Papieren
aus der Erndt von Paris, so wie
eine Partie Galaneries- und Linnenwaaren,
in 10 Tagen lang eine solche Ver-
sehung polierte Kupferplatten an; diese, so
wie meine Vorräthe von Papieren aller Ar-
ten, Schreib- und Zeichnungsmaterialien u.
empfehle E. C. Publio bestens.

M. Traubner, ac. Brunngras.

34. Eine so gut wie neue kleine Kunst-
blatte, mit 3 Lechern.

35. Es wünscht jemand ein Uniform zu
verkaufen, alles neu, wie einen leichten Ja-
ger, alles zusammen oder einzeln, um billi-
gen Preis.

36. Ein ganz brauchbarer grüner glatter
Kachelstein, der schon geschliffen; bey Dre-
der Widler auf der Blatten.

37. Ein neues Haus mit 4 Wohnungen,
wovon nach Belieben verkauft werden kann.

38. Da das Haus, genannt zum Para-
disvogel im Niederdorf, neben dem Fab-
haus von Hrn. Holderbaum, verkauft wird,
so sind daher verlaulich geworden: Die
darinn befindlichen Kister, Fußboden, Ste-
gen, Ofen und Thüren, Gemäler, Jalousi-

en- und Fenster-Ladern, 1 kleine Kreuz-
stock aus dem Fenster, so wie neu. Diese
Gegenstände werden gegen bare Bezahlung
im Lauf dieser Woche den bei offenden Bed-
bahren gegen Bedingung baldiger Wegnahme
überlassen.

39. Ein großer Glasbalg, welcher noch in
gutem Stand sich befindet; bey Heinrich
Hofmann, Huf- und Wessensamied, in
Küsnacht am Rurichsee.

40. Verschiedene englische Sommerzeuge
zu Herren-Kleidern, wie auch allenfalls zu
Frauenzimmer-Kleidern, nebst schwarzen Me-
rinos, werden E. C. Publio unter den
Ankaufpreisen fest geboten, im Tuchladen
unter der Zimmerleuten, indem man mit
diesen Anzeilen aufzuräumen gedenkt. Zu-
gleich empfiehlt man sich dorthin in Tuch-
waren, indem man dabei die äußerst bil-
ligen Preise machen wird.

41. Eine schöne 4 locherige Kunst mit
Pratosen, geschliffene Eisenblätter und aller
Jugendart, so gut wie neu, in billigen Preis.
No. 431. li. Stud.

42. Es sind zu haben, schöne Wieg-
Korbhaken, Karriol- und Kabin-Erhäng-
nebst noch viel andern Dingen, bey Ko-
ler unter dem Hof.

43. Eine Uniform sammt Armatur für
einen Infanterist, bey Schneider Widmer
unter der Waage No. 476.

44. Ein recht schönes einschlägiges Bett,
sammt Bettlat, 1 nach neuer Façon nussb.
Commode, 1 einbürtiger angeputzter sonnen-
ner Kasten, alles beynahe ganz neu, in sehr
billigen Preis.

45. Eine Hausthür mit Schloßstein, Stan-
gen und medern sehr starken Bedängen, al-
les in bestem Stand und sehr solid.

46. Ein weiß und grüner Ofen, mit Auf-
satz, schon abgebrochen, und 4 Fenster mit
Spiegelglas.

47. Der Tischlermeister Huber an der
unteren Straf auf dem Rieth hat ein schö-
nes nussb. Secretair, welcher billig verkauft
wurde.

48. Einem E. Publikum machen wir die
höfliche Anzeige, daß von dato an immerhin
bey uns von allen Sorten selbst fabricierte
Korbwaare in den vorzüglichsten Qualitäten
und billigen Preisen zu haben sind. Zu
genügendem Aufbruche empfehlen sich ergebend

E. Schweizer u. Comp.
im Neumarkt.

49. Allerhand Sattler-Arbeit, besonders
neue Reis-Coffern, große und kleine; Reit-
und Jagdgeschirren, engl. Karriol, Reit-
tischen, Jellien, Leuten, Corous für einen
Speerech-Laden, 1 Podestant nebst Möbel
und aller Zugehör; um aufzuräumen wird
alles um billige Preise abgegeben unter
dem Vorbehalt des als Odman Dantler,
Sattler, No. 155.

50. Ein altes Klavier und ein nussbäume-
ner zweibürtiger Kasten.

51. Unterzeichnete macht einem E. Publi-
kum die Anzeige, daß bey ihr schon graue
und schwarze Strohhüte für Herren, und
halbkugelige Frauenzimmer- und Kinder Hüte
zur beliebigen Auswahl zu verkaufen bereit
sind. Die schöne Qualität derselben, so
wie die billigen Preise werden sich selbst

empfehlen. Um glüklichen Zukun-
ft zu bedauern.

52. Verena Hochstet-
macher, No. 1. in W.

53. Ein nicht gar großer of-
fener Korb und Blatte, um
wegen Mangel an Platz, im
Niederdorf.

54. Eine einschlägige Bett-
stange.

55. Gepolsterte Essel mit
Zug und Borduren, wie ganz
moder, auch neuer Façon.

56. Circa 150 Stück weiß-
seide, von 15 bis 45 Edu-
caten.

57. Es wird auf freyer Ha-
nd angetroffen: Ein Dam-
meind Zumboden, bestrich
in Klebenstube, Küche, Speise-
kammer, 2 Winden, 1 Keller, 2
Höll nebst Kraut- und Bau-
mannwerk groß; die Hälfte
te und Gebäude nebst einer
Brig. Handarbeit. 2 Mannwerk
dabei sind freywillig em-
pfehlen auf den 15. May zu be-
stimmten Tag wird die Hand dar-
über. Ist sich zu wenden
bey Hrn. in Wankton.

58. Ein Stod f. v. Hrn. B-
hof zum Etorchen.

Zu kaufen wird

1. Man verlangt ein
noch in gutem Stand
nische Wand zu kaufen.

2. Einige große Glasfen-
ster von Dönanzen. Etwas An-
zeig noch gut condition-
irte, welche am gewöhnlich-
werden.

3. Circa tausend Stück alt-
Dachziegel.

4. Man wünscht ein gutes
zum Preis zwischen 50 - 70 fl.

5. Eine nicht eben neu,
gutem Stand sich befindende
Chaise oder Char à banc.

6. Kleintliche Silbertrübe
im Lindenhof am Hainweg.

Zum Ausleihen wird

1. Das zweyterste Gemach
Kirchweid ausgelohnt wird, bei-
heutern Stube mit Nebenstü-
ben heizbaren Zimmer, 1 Kuch-
wie auch noch einer Kamm-
1 beizbaren Küche, 1 Etagen-
beizbaren Zimmer, 1 Keller, 1
Turbengestalt - an der Hand
Abdold, Vater.

2. Das obere Etage ist zu al-
ten zu gebrauchen, an der
Niederdorf, auf beschlagl. No.

3. Ein geräumige die, zu al-
ten zu gebrauchen, an der
Niederdorf, auf beschlagl. No.

4. Auf künstliche Kirchen, in
reichem Wohngemach, mit sehr
Ausicht, enthält 2 Stuben, die
der Aussicht auf die Hauptstraße
mit Schlafkabinett, beizt die St-
die Kimmal, ferner 1 Zwey-
Pflunderkammer, Heilbadstube und

5. Auf künstliche Kirchen, in
und sonnenreiches Wohngemach,
in einer schönen Stube, einer

ein neuer aufbaumfard
sten zu verkaufen.

Reichlicher Ka-

stiftet den Friedrich Scholl im Kne-
anzumelden.

2. Ein Schmid-Meister in der Stadt
verlangt von rechtschaffnen Eltern einen Knaben
in die Lehre zu nehmen, unter billigen
Bedingungen.

3. Endsbemeldter dankt dem verehrten
Publikum zu Stadt und Land für das ihm
diesbezügliche Zutrauen, und rekom-
mandirt sich ferner zu geneigtem Zuspruch.

Jakob Stättle, Stadtschreiber,
in der Reichstadt an der mittern Ost
No. 146.

4. Ein Knab von 12 à 15 Jahren aus
der Stadt oder nächsten Umgegend, der sich
dem Handelsstand zu widmen wünschte, gut
schreiben und rechnen kann, und Zeugnisse
guter Aufführung hat, könnte von Stund
an für einige Monate nützlich beschäftigt
werden. Wo, ist im Gerichtshaus zu be-
nehmen.

5. Man wünscht einige rechtschaffne Kost-
gänger anzunehmen, die ihren Beruf außer
dem Haus hätten, gegen billiges Kostgeld.

6. Es wünscht eine junge Tochter als
Saubermädchen in ein honettes Haus zu
kommen, welche in ihren Berufsgeschäften
wohl unterrichtet und mit guten Zeugnissen
versehen ist; auch wäre sie gesonnen als Ge-
hülfin bei einer Schneiderin einzutreten.

7. Ein rechtschaffne, in allen häuslichen
Beschäftigungen erprobte Person, aus der
Stadt Schwabhausen, wüßte auf kommen-
de Margaretha als Hausbälterin oder Kin-
dermagd, oder auch als Kelleristin in einem
Gasthofs, in Dienst zu treten; schriftliche
Zeugnisse der Zurechenbarkeit können auf Ver-
langen beigegeben werden.

8. Es wünschte ein Mann von 30. Jah-
ren, unverheirathet, in einen Gasthof
als Hausknecht von Stund an oder auf
Margaretha zu kommen. Er versteht die Koch-
und Güterarbeit, und ist mit guten Zeug-
nissen versehen. Zu erfragen den Weinschenk
Schmid bey der Kneibau in Zürich.

9. Eine rechtschaffne Person, welche gut
kochen kann, und mit Kindern gut umzuge-
hen versteht, wüßte auf fünfzig Margare-
tha in ihren Dienst zu erhalten, und
befindet sich im Fall gute Zeugnisse vorzu-
weisen.

10. Es wünschte eine Schneiderin eine
Tochter von rechtschaffnen Eltern, die im
Nähen geübt wäre, in die Lehre zu nehmen,
von Stund an.

11. Die Theilhaber des Neuble-Magazins
ben der Frau benachrichtigen ein E. Publi-
kum, daß von nun an alle Vormittag von
9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5
Uhr jemand zur Beforgung desselben daselbst
geeigneter Person wird. Durch Leistung
guter, solider Arbeit und Beachtung mög-
lichst billiger Preise, hoffen die Unternehme-
ren eines zahlreichen Zuspruchs sich zu
erfreuen.

12. Ein Schreinermeister in der Stadt
wünschte einen wohlgezeugten Knaben bald
möglichst in die Lehre zu nehmen.

13. Auf kommende Margaretha wird ein
mit guten Zeugnissen versehener Knabe ge-
sucht. Die Beforgung eines großen Gartens
wäre den Sommer über sein Hauptgeschäft.
Er müßte sich befragen über die hierzu er-
forderlichen Kenntnisse befriedigend auszu-
sagen können.

21. Ein Wohngemach bey der Kreuzkirche,
bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Kü-
che, Wände und 1 Keller; von Stund an
anzutreten. An gleichem Ort sind zum Ver-
kauf: 16 Stück der allerfeinsten abornenen
Eiche, für Wiegler, Brauwurker, Schlofer,
Schmide, oder zu andern Gebrauchen, wie
es einer haben will oder nöthig hat.

22. Das obere Gemach des kleinen Hauses
der alten Bleiche, bestehend in einer Stube
sowohl Cabinet, einer Kammer noch auf
gleichem Boden, und einer zweiten mit zwei
Nebenverklagen eine Etage höher, Küche,
Keller, Plaz zu Brennmaterialien und Waschk-
gelegenheit; von Stund an oder auf Kirch-
weib.

23. Ein braves Wohngemach mit einer
großen Werkstätt, auf Kirchweib, letztere
auch von Stund an, im Drevergäßli.

24. Ein Männerort in der Wonenkirche.

25. Zwei schon meublirte Zimmer für
honette Herren, mit oder ohne Kost.

26. Es ist von Stund an zu haben, eine
schöne bessere Kammer, nebst Plaz in der
Stube und Küche.

27. Auf künftige Kirchweib ein schönes
sonnereiches Wohngemach, bestehend in einer
neu tapezirten Stube mit Nebenzimmer und
Alkoven, Küche, 1 Etage höher noch 1
Stube mit Alkoven, Wägendekammer, Blau-
dekammer, Holzschalter und Kellerli.

28. Ein oder zwei schöne wohlgelegene Ma-
gazine in der großen Stadt, von Stund an.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach auf Kirchweib, für
eine kleine Haushaltung, wo möglich im
Kindermarkt, oder nicht weit von der Post.

2. Auf Kirchweib wüßte man einen
Schopf, wo möglich in der Nähe von der
St. Stadt in Zins zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor einiger Zeit hat jemand einen
braunen baumwollenen Schirm stehen gelas-
sen, und erinnert sich des Orts nicht mehr
genau. Der Finder ist gebeten selbigen ge-
gen ein Trinkgeld im Gerichtshaus abzugeben.

2. Seit circa 8 Tagen wird ein Theil
mit 6 Wogendiaten No. 98. bis 103. ver-
misst, sollte selbige vielleicht irgendwo in
einem Laden liegen geblieben oder auf der
Straße aufgehoben worden seyn, so bittet
man den Finder um gefällige Rückgabe ge-
gen einem guten Trinkgeld.

3. Mittwoch den 9. Mai ist vom Selt-
nau bis in Rant in Enge eine Schuster-
Makelahn verloren gegangen. Der redliche
Finder ist ersucht sie in No. 21. in Enge
abzugeben, gegen einem Finderlohn.

4. Den 15. des. Abends, blieb an dem
neuen Gebäude auf der untern Brücke ein
Kostschab, mit Silber beschlagen, stehen; der
ehrliche Finder wird höflich gebeten, solchen
gegen einem anständigen Trinkgeld im Ge-
richtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Den 24. May fahet eine Kutsche von
hier nach Bern und Kaufanne; wer von die-
ser Gelegenheit profitieren will, beziehe sich

der um, 50 Lige-
von Stund an
ein Gemach, be-
sonnen Kammern,
aller.

6. Stube bey der Stadt
an einer gang-
baren Straße, wäre zu
einer Werkstätt,
Boden und Holzbehälter, eine eigene Ab-
gang sogleich in Emofang zu nehmen,
billigen Zins.

Ein sonnerreiches Wohngemach, mit
schöner und angenehmer Aussicht, in
einigen No. 89., enthält: 1 Stube, 2
Kammern, 1 Küche, f. v. Abtritt auf glei-
chem Boden, Plaz im Keller, Plaz zu
Brennmaterialien, von Stund an oder auf
Kirchweib zu be nehmen.

Wo von Stund an Zimmer, mit
ohne Kost, an honette Herren zu ver-
nehmen, ist im Gerichtshaus zu be nehmen.
Ein Stall zu vier Pferden Plaz, nebst
ein Heuboden, in der St. Stadt-Gemeind,
dort an.

1. 600. auf ein halbes oder ganzes
J., gegen solide Versicherung.

Zwei Frauenzimmer bey dem Großen Män-

2. Das obere Gemach im Landgut zu
Linselen, besonders vorthelhaft für einen
der ganzen Umgegend gewünschten Arzt.
3. Mehrere größere und kleinere Selb-
st zu billigen Zins gegen gute Verliche-
rung, gute Schulden, würde man schuf-
übernehmen.

Ein Wohngemach für eine kleine
Haushaltung, auf Kirchweib.

Durch Zufall sind zwei frohmüthige,
1 tapezirte und heizbare Zimmer ledig
worden, wovon das Eine meublirt ist und
man gerne wieder an ein paar honette
Herren, denen man beliebigen Falls auch die
Geben könnte, aussetzen würde; beyde
müßten von Stund an bezogen
werden. Ist sich hierfür anzumelden in der
burg No. 318. drey Etagen hoch.

1. In der Mitte der Stadt eine sehr
schöne und sonnerreiche Wohnung für
in Bedarf, mit mehr oder weniger Stube
Kammern, Küche, Keller, Wände und
Nebenstämmerli, so wie auch ein Laden
Stubli und Magazin, an einer der
besten Straßen, auf künftige Kirch-

7. Eins der schönsten und geräumigsten
Magazine, auf Kirchweib 1827. gegen bil-
ligen Zins.

8. Ein helles und sonnerreiches Wohn-
gemach im Krag, enthält 2 Stuben, 1 Kü-
che, 2 Kammern, 1 Wägendekammer, Win-
den und 1 Keller, auf Kirchweib oder früher.

9. Auf kommende Kirchweib ein frohmü-
thiges sonnerreiches Wohngemach mit einer
schönen Aussicht, auf Dorf, bestehend in 2
peisirten Stuben, eine davon mit Wand-
stien, auf gleichem Boden eine hitzige Kü-
che und 1 Wägendekammer, 1 Trepp höher
1 Stube mit einem Alkoven, dazu ge-
hört 1 Keller, 1 Wägendekammer und Plaz
zu Brennmaterialien.

10. Auf dem obern Hirschengraben No.
185. neben dem Neuertheil wüßte man
einem honetten Herrn ein äußerst frohmü-
thiges Zimmer zu übergeben, mit oder ohne
Reubles nebst Kost. An gleichem Ort ist

14. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
H. H. n. Stadtrath und Santherr Müller
wird Montag den 28. 29. 30. und 31. May
in der gewöhnlichen Santherr auf dem Helim-
haus eine Gant abgehalten werden, über
aller Gattung Hausrath, als: Einflänge
Bettler, Kofhaar, Matrazen, Sommerbetten
und Bett-Lücher, neue schon geistliche Bar-
schreibern, nupf. und tann. Beistatten,
nupf. und tann. Zibue. Käffen, Secretair,
Commoden, sehr schöne große und kleine
Tisch, Spielstühl, Spiegel, Eissel mit
und ohne Voller, Reis-Chaullen, kleine
Commoden und Schacheln mit Schloß.
Ein paar sehr schöne Vistolen in Futter-
sammt Zubehö., einige Wusch-Instrumente,
Voreinzelgerath mit und ohne Gold, engl.
und franz. Stengurth, Kristall und andere
Glaswaaren. Schöne Tischstühle, Sec-
retarien, Handwehren, Bett-Linge. Ebern,
Kupf., zinn., messingen und eisen Küchen-
geschirr, Gläsern, Plunderstul.
Eine Vortheil Badenwaaren, als: Wollentü-
cher, Gütezeug, Corzone, Indienen, Seig
und Band, seidene und gedruckte baumwoll.
H. stücker, nebst noch andern Waaren. Die
Gant nimmt ihren Anfang an obigen
Morgen um 8 Uhr, worzu jedermann
freundschaftlich eingeladen ist von

Freies, E. Dec.
15. Indem ich meinen werthen Freunden
und Gönnerinnen zu Stadt und Land
für den mir seit einigen Jahren geschen-
ten zahlreichen Zuspruch den verbind-
lichsten Dank erwidere, so empfehle ich
mich neuerdings mit einem schönen Sorti-
ment der schönsten und feinsten Horn-,
Eisenern- und Schildkrot-Kämme, so wie sehr
schöner Herren- und Damen- und Kinder-
Schubstül zu genügender Auswahl, auch
sehr schöner bornenen Salat-Gabeln und Löff-
eln. Auch zeige ich an, daß ich meinen die da-
hin geführten Laden oben an der Strehlgas ab-
geändert, und nun oben an der Vidergass
gegen über den Gugolz, Krämer am Mün-
sterhof, meinen neuen Laden besetzen habe.
Solche Arbeit, so wie die billigsten Preise
lassen mich hoffen das Zutrauen eines E. Pub-
likums ferner zu genießen.

Heinrich Keller, Kammmacher.

16. Ein rechtschaffener Mann von bestem
Alter wünschte als Bedienter mit in das
Schweizer-Gebirge, er liebt sich gefallen mit
geringer Besoldung, oder wünschte auch son-
sten auf Reisen angestellt zu werden, indem
er schon einige Jahre fortgewesen und ziem-
lich gut italienisch wie auch etwas französisch
redet. Gute Zeugnisse werden ihm von selbst
rekommandiren.

17. Unterrichtsleiter empfiehlt sich einem
gelehrten Publikum zu Stadt und Land,
wollene und baumwollene Frauenzimmer-
Rock zu waschen, auch weiß wollene Frauen-
zimmer Schawls, mit und ohne Kränze, so
wie auch Hosen von Casimir, und wollene
und baumwollene Bettdecken zu waschen,
Strümpfe und Halbtücher zu waschen. Da ich
meine Wohnung abgeändert habe, so bin
jetzt wohndend im Niederdorf No. 605. un-
ten am Heringsgass.

28. Jakob Wärmli, Eodn.

18. Ich lade mich verpflichtet, meinen wer-
then Freunden und Gönnern dankschuldig zu dan-
ken für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen,
und mache ihnen zugleich bekannt, daß ich

meine Wohnung vergrößert, und an der
Schwanengass zum vorigen Ansehn wohnen
ich empfehle mich in allen Eviden geübte
Brenner-Leinwand und geübte Zwilchen.
Rudolf Denzler.

19. Es wünscht jemand eine Tochter in die
Lehre zu nehmen zum Waden; man könnte
ihre auch ein wenig Unterricht in der Schnei-
derarbeit ertheilen.

20. Es wünschte jemand einen Knaben in
die Lehre zu nehmen, um die Huf- und
Waffenstreich-Proffessoren zu lernen, aber er
müßte von starkem Körperbau und von bra-
uen Eltern seyn.

21. Da ich meinen Laden abgeändert ha-
be und an das kleine Strehlgas gezogen
bin, so rekommandire ich mich dem geehr-
ten Publikum zu Stadt und Land für alle
Kleider zu kaufen und zu verkaufen, gegen
bare Bezahlung; auch kann man bei mir
einen großen Vorrath haben.

Frau Guver, Heilbräuerin.

22. In einem Particular-Haus in Win-
terthur wünschte man einige Knaben oder
Töchter von 10 à 12 Jahren, auf billige
Conditionen in Pension zu nehmen; wo,
ist gegen portofreie Briefe bei der Redaction
des Wochenblaus zu vernehmen.

23. Jakob Wild und Jakob Bär
von Richenswil zeigen ihrem E. Publi-
kum an daß sie von jetzt an alle Tage nach
Zürich kommen; Briefe und Geschenke kann
man abgeben bei den. Koller im Hohl.
Man ist versichert daß sie alle Aufträge ge-
wissenhaft ausrichten.

24. Das E. Publikum wird damit be-
nachrichtigt, daß die Gebrüder Heinrich und Rudolf
Bochhorn, Regler in Wiedikon, durch Ver-
kauf und Auskauf sich von einander getrennt,
deshalb wird hiebei erklart, in Zukunft
sich einzig und allein an Rudolf Bochhorn
sowohl in Bezug auf den Regler-Gewerb
als übrigen ihn betreffenden Verkehr ge-
fährlich zu wenden, indem von da an nichts
mehr auf Gebrüder Bochhorn, sondern nur
auf Rudolf Bochhorn anerkennet wird, wel-
cher sich unter Versicherung guter und dauer-
hafter Waare in allen Beziehungen zu ge-
neigtem Zuspruch ferner bestens empfiehlt.

25. Es wünschte eine in allen Kocharten
geübte Köchin in die oder auf einem Land-
gut zu einer Herrschaft zu kommen; sie kann
gute Zeugnisse aufweisen und von Grund
an eintreten.

26. Auf nächste Margaretha wird eine junge
Kindermaad verlangt, die sich durch Treu,
Fleiß und gute Zeugnisse empfehlen kann.

27. Das mir bis dahin geschenkte Zutrauen
bestens verdankend, habe die Ehre anzuzei-
gen, daß mein Bad wieder eröffnet sey, und
empfehle mich ferner höchlich zum Baden
und Schröpfen.

Fr. Maria Schenkel in Glantern.
28. Endeunterzeichnete findet sich ver-
pflichtet, den verbindlichsten Dank abzusar-
ten, für das ihm bis dahin gütigst geschenkte
Zutrauen. Auch zeigt er den resp. Eltern
welche ihn früher schon mit ihrem Zutrauen
beehren, und ihm ihre Knaben in die Lehre
geben wollten, an, daß er nun ganz da-
zu eingerichtet ist, worin er, so wie für alle Ver-
ten Portraits zu malen, als in Oel,
Aquarell und gelfacht, auch auf Begehren
nur mit Bleistift zeichnet, immer in jeder
beliebigen Größe, auch alle Gemalde zu

repariren; sich jedermannliche
Bilder, Dreile und andere Vor-
den ihn von selbst empfehlen.

David Kummer
No. 336. Winterth.

29. Faktor Jakob Guver
zu den 3 Königen in Richens-
wil ihren mit der schönen An-
Zürcher verlebtem Volthe-
gegen chronische Krankheiten
sehr heilsam erprobte Dol-
Moraen in laulicher Wärme
Rollen ab der Klee haben die
gäste zu haben. Pflanzliche
Bedeutung kann jedermann
Die Bade-Eröffnung hat
No. 13.7.

30. Anmit machen wir den
zu Stadt und Land der An-
Endeunterzeichnete unter
Sonnen-Dad, mit nächstfol-
nun auch wieder können wir
muthige Gezeit und Unzu-
schaften zugleich um Beden-
die schönste Gelegenheiten.
uns zur Pflicht machen, un-
Häpfe, durch bestmögliche
Reinlichkeit zu betreiben.
empfehle sich also auf's best-
Joh. Conrad
Eommerns
in Künze

31. Ein Kinderloos be-
de unter der allerbilligsten Be-
gung seines Lebens übernehm-
nebst den besten Zeugnissen
achste Bürgschaft für das Ver-

32. Eine Schneiderin
schaffen Eltern eine Tochter
nehmen. An altem Od
eine Kammer anzuweisen,
die außer dem Hause wohnen

33. Eine ehrliche Person
ben, und auch alle andern Be-
versteht, auch mit allen Fre-
den, wünscht in der Stadt
Land an einen honesten Man-
magd unterzukommen.

34. Es wünscht reichliche
be in der Stadt, ein Kind
nehmen, um billiges Koch-
Vorspeisung kann man ver-
suchen

35. Jemand der im Ham-
milch trinken soll, würde
andern Person, welche die
monat machen würde, für
Anschaffung des Eies zu ver-

36. Es wünschte ein Ende-
richte einen Knaben in die
men, unter billigen Bedin-
Zukunft ist zu haben in
in Wädenswil.

37. Endeunterzeichnete
in der Schweiz des den reich-
sten gearbeitet hat, und nun
Meister zu arbeiten ansetzt.
E. E. Publikum zu Stadt und
höchste, mit der Bedienung
dermann, der ihm das Zutrau
aufs beste und billigste betreu
Jobannes Schenkel, E
mister im Niederdorf am den 9

(Hierzu eine Beilage.)

ein öffentlicher Feil- und Haatlag für Fremde und Einheimische abgehalten werden über Müllegerwerb und Güter. Dieser Gewer besteht in einem Wohnhaus, Hofstatt, Scheune mit doppelter Stallung, 5 kleineren Schweinställen, ferner 3 Mahlmöhlen und 1 Kellen, 1 Giehmühle, 1 Reibe und einer Stampfgerichtigkeit, ferner 1 Wagenklopp sammt Schürer, 1 Wasch- und Brennhaus mit gebauten Zimmern, dazu 1 Speicher und darunter 1 großer Keller, 2 Weintrotten sammt Trottegebäude, 1 bestehendes neues Gebäud, welches zu Wohnungen schon eingerichtet und mit leichten Kosten zum Wohnen herzustellen ist, sammt einem gewölbten Keller darunter.

Am Ausgeland.

- 2 Gemüsgärten.
 - circa 12 1/2 Mannwerk der besten Wässerwiesen.
 - circa 1 Juchart Reben.
 - circa 21 Juchart Ackerfeld auch 1 Stinbruch darin und
 - circa 12 Juchart Holz und Boden sammethaft oder Stückweis nach Belieben.
- Kaufstübe sind höflich eingeladen sich innert der anberaumten Zeit an den unterzeichneten Eigenthümer in der Mülle zu wenden, der jedermann die sehr billigen Kaufkonditionen zeigen und höflich begeben wird.
- Hochfelden den 7. May 1827.

Heinrich Fehr, Müller.

47. Die gegenwärtigen Eigenthümer der Mülle von Mur, wünschen dieselbe mit den übrigen dazu dienenden Liegenschaften auf dem Wege öffentlicher Versteigerung zu veräußern nämlich: Die Mülle mit den Wohngebäuden, das Gebäude in seiner ganzen Ausdehnung, Edele, Scheuer, Trotten mit Biermühle, Waschklopp, 2 v. Schweinställe, Schopf, Baumgarten, Gemeindegerechtigkeit, Holzgerechtigkeit; ein besonders stehendes Haus mit Scheuer und Baumgarten, ein unterhalb der Mülle am Wasser stehendes Fabrikgebäude, welches zugleich auch eine Wohnung enthält; ohne die Baumgärten circa 14 Mannwerk Wiesen, circa 10 Juchart Acker, 1 1/2 Juchart Reben, 1 1/2 Mannwerk Strohheide, 14 Juchart Holz und Boden, die Wiesen und Acker sind mit den besten Obstbäumen versehen, und alles empfängt sich von selbst. Die Gant wird am 22. May im Wirthshaus zur Sonnen in Mur abgehalten werden, und um 1 Ubr mit Eröffnung der Bedingungen ihren Anfang nehmen; inzwischen kann, wer nähere Einsicht oder Auskunft nehmen will, sich den Sonnenwirth Schultze in Mur anmelden, woru derselbe hiedurch freundlich einladet.

Die Herren des Stiffes haben am 16ten dieses zu einem Parere nach Wülson erwählt:

Herr Caspar Stadel, V. D. M.

Brets der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|--------------|
| Feuertschlag, der Müll | 4 fl. 38 s. |
| Wasser Brotschlag | 5 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |

Ein junger Mensch von 18 Jahren, von mehreren Jahre in einer Detailung gearbeitet hat, mit den Buch-Exercitien bekannt ist, etwas sich versteht und gute Zeugnisse auf kann, wünschte eine Anstellung in Comptoir oder Laden zu erhalten. Eine ehrenfeste Tochter, die alle weiblichen Arbeiten gut versteht, und auf deren und Rechtschaffenheit man sich verlassen kann, sucht einen Platz als Stuben-Kindermagd. Eine honeste Person, welche mit sehr geringen Diensten, Gesellschaft oder Gast eine Anstellung zu finden als Köchin; Tausch und Rechtschaffenheit kann man versichert sein. Eine Bürgerstochter in hier wünschte Unterricht für das Clavier, Singen und untare, so wie für die deutsche und französische Sprache und alle Frauenzimmerarbeiten, in einem Privathaus oder in Unterrichtsanstalt, anseits zu werden. Es wurde sich zu allen beliebigen Bedingungen, bloß einzelne Stunden, 1/2 Tag Unterricht geben und die übrige Zeit für sich benutzen, indem mehr auf eine gute Versorgung als auf ein großes Salär gesehen wird. Vorgehen, mit oder ohne die Kost, würde sie gerne annehmen. Nähere Auskunft über ihre Geschicklichkeit und soliden Character erhalten werden, ist im Gerichtshaus zu vernehmen. Dans une Cure du Canton de Vaud, on recevoit quelques personnes de l'un ou de l'autre Sexe, pour leur apprendre la Langue française pour leur instruction Religieuse; ou des personnes plus âgées qui desireroient habiter la Campagne, où elles pourroient s'occuper sur l'agrement des personnes très respectables de cette Cure, et de plus sur une bibliothèque très bien choisie. S'adresser pour plus amples informations à Mr. André, Pasteur à Willarzel près Payerne. Une Demoiselle de très bonne famille du Canton de Vaud, desireroit trouver une place d'institutrice ou de préceptrice, comme Demoiselle de Compagnie; possède tout ce qu'une personne bien élevée peut offrir de plus agréable soit du point de l'usage que celui de l'instruction, et sait très bien l'Allemand. S'adresser pour tout ce qui la concerne ainsi que sur les conditions à Madame la Doyenne Dompierre née Tavel à Payerne. 46. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des Gemeindevorstandes Hochfelden den Büchern Dienstag als dem 22. May morgens 10 Ubr in der Mülle daselbst aus freyer Hand



29. No. 373. kl. Stadt nächst dem Rennwegsdor sind auf Bestellung hin zu haben, die 10 sehr bequemen Schaffbauer-Waffeln, auch ohne Bestellung kleine Waffeln, Kuchen und Ostfaden, mit und ohne Mandel, wozu man sich aufs Beste empfiehlt.

1. *Journal of Management Studies*, 1997, 34, 1, 1-14.

1. **Identify the problem.** The first step in the problem-solving process is to identify the problem. This involves recognizing the symptoms of the problem and determining the underlying cause.

1. *Journal of Management Studies*, 1996, 33, 1, 1-14.

100

11

Abstract

Abstract

Abstract

1. *Journal of the American Medical Association*, 2000; 283: 2689-2694.

[illegible]

Abstract

[illegible]

1000

Abstract

er ist, gewöhnlich
ist circa 1 Jahr
braunen Faden
so auf dem Rücken
wanz, ganz braun
Oben und Schenkel
bedeckt, welcher über den
denannten Hundes, bestimmte Aus-
zu geben im Stande ist, wird nebst
Schweifung seines Abnehmens, ein anstän-
Zerklach zu Theil werden.
Freitag den 11. May ist ein junger
Hielhund eingeführt worden, männlicher
von Farb weiß, ein wenig besser ge-
et, mit dunkel getigerten Ohren, und
st dem Aug ein brauner Fleck; derjenige
ihn entdecken kann, ist ersucht solches
Vieharzt Eberhardt in Kloten zu mel-
gegen einem Trinkgeld.
Donnerstag den 17. May hat sich ein
erster Bubel, mit rothem Halsband,
sien. Dem Zurückbringer wird ein schö-
Trinkgeld versprochen.
Dienstag Abends den 8. May ver-
man vom obern Rühlstein gegen die
erdderker-Vorte, bis zum Bedebhof, ein
dgen graue Lavete. Den Rückgabe ist
den Kinder derselben eine Erkennlichkeits
Berichtsbau zu empfangen.
1. Wo ein mit No. 1532, bezeichneter,
eres Formular-Buch betitelter, vermuth-
schreienweis entworfener, der Heilischen
idiorhet in Zürich zugehöriger Band
seinen vollen Werth würdverlangt,
ein anderes Exemplar dieses Buchs käuf-
gebet wird, ist im Berichtsbau zu er-
nen.
Den 9. May ist ein vercalener blauer
hem, mit 2 weißen Kränzen, oben
unten bezeichnet, stehen geblieben; der
pche Kinder ist ersucht selbigen gegen ein
Kgeld im Berichtsbau abzugeben.
Verschiedene Nachrichten:
1. Endunterzeichnete nimmt die Freiheit
in ihren führenden Artikeln E. C. Duo-
um unter Versicherung billiger Preise be-
stehs zu empfehlen, als: Dercal, Beulle,
ousseline, glatte und brochirte, Riemen
des Enterdeux, Krägen, Halstücher, von
alle, Dercal und Mousseline, gefärbtes
lumwollenzug nebst andern Artikeln mehr.
wofür sie sich bestens
Frau Bachmann, geb. Denzler,
im Niederdorf No. 581
2. Es empfiehlt sich eine ehrliche Person
zu Dettler zu reparieren und zu wachen;
Niederdorf No. 622.
3. Ein junger Mensch von 16 Jahren,
stark gut schreiben und rechnen kann,
nd etwas französisch, wünschte in ein Comp-
pse aufgenommen zu werden.
4. Wer gute Milch-Ziel zu einer Kur
u haben wünscht, beliebe sich schriftlich zu
wenden, an Gregori Kuer in Fürstberg, der
solche sogleich auf die billigsten Conditionen
erbringen wird.
5. Ein Mann von 40 Jahren, aus ei-
nem guten Hause, wünscht bei einer Herr-
schaft in der deutschen Schweiz eine Anstel-
lung zu bekommen, der ordentlich schreiben,
lesen und rechnen kann, auch in der Land-
wirtschaft erfahren ist. Er würde sich bei
einer guten Existenz zu jedem Geschäft brau-

chen lassen, und durch ^{erhöhte} Sorg-
falt, Fleiß und Treue sich jeder Anstellung
würdig machen. Er ist mit den besten Zeug-
nissen versehen und kann zu jeder Zeit ein-
treten. Die Adresse giebt der Verleger des
Wochenblatts.
6. Eine getreue Magd, welche gut nähren
und mit Kindern umgehen kann, wünscht
einen Platz auf Margaretha.
7. Man wünscht einige reichschaffne Kost-
gänger anzunehmen, die ihren Beruf außer
dem Haus hätten, gegen billiges Kohlgeld.
8. Der Friedrich Schultzeß in
Zürich ist erschienen:
Das Zifferrechnen, mit neuen be-
währten Vortheilen des Ansages
und der Berechnung in vereinfach-
ter Methode für das gemeine
Leben sowohl als für die Schu-
len, mit und ohne die Schwei-
zerischen Exempelrechen. Von Jo-
lob Dändliker, Kreislehrer. 8.
1r Zhl. S. 296. 1 fl.
9. Da bekannter Makler E. C. hiesiges
Publikum, so wie auch die Herren Gastwir-
the hauptsächlich, ein bedeutendes Quantum
Offizien, Hüpen und Ruden verbrauchen,
welche zu versehen die Endunterzeichnete
practisch erlernt hat, und von nun an zu
verfertigen gedenkt, so empfiehlt er sich aufs
eherbietigste zu Stadt und Land für geneig-
ten Aufbruch, beste Bedienung und bil-
ligst mögliche Preise versichernd. Auch
wurde man an gleichem Ort ein paar Tisch-
gänger annehmen, und allda wäre auch ein
zweithüriger tannener noch sehr gut condi-
tionirter Kasten, und 1 dito nupf. Kasten,
zu verkaufen.
Martin Hafner, No. 619.
an der Gräblichg.
10. Man empfiehlt sich einem z. Publikum
für Futteralarbeit, für Herren-Hüt und
Frauenzimmer-Hauben zu bewahren, Ge-
stirht und Verfordern etc., für billigen Preis
auf Commissionen, wie sie begehrt werden
zu verfertigen. An gleichem Ort sucht man
auf Kirchweib einen Laden, um darin zu
arbeiten. No. 522. an der Draugass, 4 Stö-
gen hoch, zu erfragen.
11. Den 24. May fährt eine Kutsche von
hier nach Bern und Lausanne; wer von die-
ser Gelegenheit profitieren will, beziehe sich
gustlich den Friedrich Schmoll im Krag
anzumelden.
12. Endbedemelter dankt dem verehrten
Publikum zu Stadt und Land für das ihm
diesdabin geschenkte Zurauen, und rekom-
mandirt sich ferner zu geneigtem Aufbruch.
Jakob Glättli, Schreinermeister,
in der Neustadt an der mülern Gass
No. 146.
13. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
M. H. Hrn. Stadtrath und Gaudern Waller
wird Montag den 28. 29. 30. und 31. May
in der gewöhnlichen Gaststube auf dem Helm-
haus eine Gant abgehalten werden, uder
aller Gattung Pauersatz, als: Einschlänge
Dettler, Koffhaare, Matratzen, Sommerdecken
und Bett-Zucker, neue schon gezeigte Bar-
detreueren, russ. und tann. Bettdecken,
nupf. und tann. stph. Kasten, Secretäre,
Commoden, sehr schöne große und kleine
Tisch Spielstühle, Erkerel, Eitel mit
und ohne Polster, Reis-Epauillen, kleine

AVERTISSEMENTS.

1. Alle in dieser Stadt sich aufhaltende Cantons ansehnliche Stellen, Lehren, Bediente und Knechte zu der Justiz des ersten Bundes-Auszuges und der Reiter gehörige Mannschaft, wird hiemit aufgefordert, sich Montag den 28. d. d. Abends à 4 Uhr, ordnungsmäßig bewaffnet, auf dem hiesigen Schützenplatze zum Exercieren einzufinden, den Verantwortung und Strafe für jeden Ungehorsamen.
Zürich, den 18. May 1827.

Retter, Quartierhutm.

2. Der rechtlich ausgetriebene Schloßer Heinrich Frey junger zu Kloten wird demnach den 28. Brachmonat h. a. gerichtlich verurtheilt. Diefallige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneten Vorles bis den 23. d. d. gesetzlicher Weise eingekommen werden; die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, so eben mit den Beweisen ihre Ansprüche, an dem Verrechnungstag selbst Morgens um 8 Uhr im Amtshaus zu Embrach vor löbl. Amtsgericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.
Geben den 17. May 1827.

Kanzley Krburg.

3. Da die Verlassenschaft des jüngst verstorbenen Jakob Meyer, Heinrichen sel. Sohns sel. im Schenken des Altes, von dem Vormundschafftsherrn Namens seiner unmundigen Kinder den unmittelbaren Nachen überlassen werden müssen, so werden alle diejenigen, welche an denselben rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, ammt Oberamtlich vermerktlich aufzufordern, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. d. d. Monats schriftlich und deutlich specificirt, auf gesetzlichem Stempelpapier, unterzeichneten Cantons unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, and sodann Freitag den 1. Brachmonat h. a. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhaus in Winterthur vor dem löbl. Amtsgereichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 16. May 1827.

Krburgische Kanzley in Winterthur.

4. Alle diejenigen, welche an die rechtlich ausgetriebene Elisabeth Honegger, Hs. Jakob Erben, alten Werts sel. Witwe zu Stadel, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihr dagegen zu thun schuldig sind, werden ammt von HgHerrn Oberamtmann Hs. auf Regensberg vermerktlich aufgefordert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 7. Juni 1827. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneten Cantons unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, and sodann Mittwochs den 13. Juni Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Ori-

ginal-Schuldtiteln versehen, vor löbl. Amtsgereichte Regensberg zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 11. May 1827.

Kanzley Krburg.

5. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Anton vander, Wächter, Johannsen sel. des Maurers Sohn zu Korbos, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden ammt Oberamtlich vermerktlich aufgefordert, ihre Ansprüche oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. d. d. schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzlichem Stempelpapier unterzeichneten Cantons unschickbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielmehr am Verrechnungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, and sodann Montag den 28. d. d. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit dem Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Amtshaus zu Embrach vor dem löbl. Amtsgereichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.
Geben den 10. May 1827.

Krburgische Kanzley in Winterthur.

6. Um den Vermögens-Zustand des unlängst verstorbenen Schreinermeisters Johannes Alder in der Oberwacht Kufnacht in genaue Kenntnis zu bringen, ergeht in Folge eingeleiteten Auftrages des E. Unterwaisenamtes Kufnacht an alle diejenigen, welche an benannten Alder Anforderungen zu machen haben oder ihm dagegen schuldig sind die vermerktliche Auforderung, ihre diefalligen Eingaben inner der Zeitfrist von 4 Wochen a dato dem Herrn Gemeinthschreiber Widmer in Kufnacht um so eher einzureichen, als nach Verfluß dieser Frist das Inventarium für geschlossen erklärt und spätern Eingaben keine Rechnung mehr getragen werden würde.
Weilen, den 5. May 1827.

Aus Oberamtlichem Auftrag

Die Kanzley.

7. Der sich insolvendo erklärte Blattmacher Hs. Heinrich Eufel zu Aupfikon wird Donnerstags den 7. Brachmonat d. J. gerichtlich verurtheilt. Diefallige An- und Gegenforderungen sollen demnach unterzeichneten Cantons bis den 4. d. d. gesetzlicher Weise eingekommen werden, die Gläubiger aber, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihre Ansprüche, an dem Verrechnungstag selbst Morgens um 9 Uhr im Schloss Krburg vor löbl. Oberamt erscheinen, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.
Geben den 5. May 1827.

Kanzley Krburg.

8. Aus Auftrag des E. Unterwaisenamtes Weilen wird unter amtlicher Aufsicht eine Quant abgehoben werden, aber eine halbe an der Bederg in der Gemeinthe Enge liegende, mit No. 20. bezeichnete, Schenkung, bestehend: 1 Elbe, 1 Kühle, 4 Kommen, 1 Kewer, 1 Winke, 1 Kewer und 1 größerer Garten. Und mit Bewilligung des Wohl-

18. Oberwaisenamt Zürich, welche 1/3 Antheil an einer mit No. 10. in der Gemeinthe Enge liegende und steter circa 1/3 Acker unteren Aupfikon und circa 1/3 Acker auf der Brunau, Gemein-

Die Gant ist auf Dienstag Nachmittag von 4 bis 8 Uhr Haus zum Eternen in Enge eingeleitet. Kauflehaber ten schaften in der Gemeinthe, sie sich dann deshalb in No. zu melden haben, und die schaftlich eingeladen sich an selbst zahlreich einzuwenden.
Enge den 12. May 1827.

Nachdem der Unter

Das Secret

9. Es wird zum Verkauf Das sehr gut gelegene von einem aufgeführten Gebäude nahe vor dem Schwabenthor, vorzüglich bequem zu ein oder zu einer Gerberei, aber, indem sich ein neu unterer Teichboden mit 5 Elben findet. Der Umfang des außer 2 geräumigen Gärten, chert Acker und Wiesen mit tragenden Zwickelgängen, Korbäulen gut bezeugt, einem neuen, Stallung und Vorrathsaulem Stand. An von 3 werden, ist zu vernehmen auf dem. Werndt auf dem. Kunst in Zürich.

10. Bücher-Versteigerung

Montags den 11. Brachmonat Versteigerung gehalten über eine Anzahl Bücher der rechtlichen und Wissenschaften. Die Versteigerung und Samstag den 12. Die Verzeichnisse werden abgegeben. Zürich im May 1827.

in d. großen Brunnengasse

No. 331.

11. Bei David Bärli, einigen Personen die es mehr geldlich abgetheilt werden:

Der dritte B.

über

die Einnahmen und Ausgaben des ritten Hufvertrags für die das wöchentliche Publikum christlichen Zweite, den Zeitraum vom 1. Jan. 1. Febr. 1826 und von 1. d. bis 1827.

Alldiege christliche Kasse

büchlich zu frontieren.

12. Im Verichthaus, kann den Abnehmen abgetheilt werden: Schweiz. Monatsbezeugen

Viertes Stück. 1827.

Wegen beordneter fahrts-Freier wird das vom Donnerstag am Freitag ausgegeben werden.



wird zum Verlauf angetragen:

In No. 687. auf dem obern Hir-
graben sind frische Schaalen Mandeln
Zeigen beym ganzen Eimner zu einem
Preis zu haben, nebst übrigen Ei-
s- Waaren und fremde Weine, auch
kleine Mehligen zu 50 Stück Douzeilen.

Unter-richtener benachrichtigte das E.
kum, daß er so eben die Hst. verlangte
te von Damen- und Kinder-Körbchen
er erhalten, wobei sich auch von ver-
nen neuen Façons befinden; auch sind
er Briefstaschen mit Instrument zu ha-
-sch. Ferner bestens empfehlend

E. Zohbauer, im Laden oben an
der Freitrag.

3. Es steht zu verkaufen das Wohnhaus
meinem Landgut an der unteren Straß bey
sch, sammt einem Stück Wiesen und
ten.

1. Man wünschte 2 Reisekoffern, 6 Dof-
fel und eine Blofche zu verkaufen, um
den Preis.

Wo ein noch fast neues Hühnerhaus, mehreren Abtheilungen, zu verkaufen ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

5. In der Viehle ist eine Partie gute
Kreuzen zu haben, zu billigem Preis.

7. Ein sehr schön gezeichneter halbländischer Hühnerhund, welcher Jägern und an dem Viehhauern, jedem wohlgefallen, die Schönheit nach sehr billig verkauft.

8. Es wird zum Verkauf oder zum Aus-

aus freier Hand angetragen: Ein
Häuserhaus in der Gemeinde Zunu

1, welches enthält: Eine große Stube
kleine Speisekammer, Nebenstube, 5 Kam.

6, auch zu diesem ein Schloß, 1 Tron:
3. Marnmerl: Matland mit etlicher

... 3. Diebstahl. Diebstahl mit einem
... kumen befeht; alles nahe beim Hause
... der Fuß hoch hat, kann sich bei Hrn. Se

8. Treten auch mit doppelten Unterschriften

Hebende Schuldbriefe im Canton Argau
von 300 fl. 1 von 250 fl. 1 von 200 fl.

Ein einschlägiger Brief sammt Anhang

15. Ein einstufiges Stein-Plattengitter, ein-
seitig und laubseitig, noch wie neu, un-
ter billigen Preis.

aa. Der Abegg—Ouzer oben an der
Mauer des 2ten St. sind folgende Weine in

den Qualitäten zu haben: Malaga
Marschall, Marschall 18117, Burgun

Collioure, Roussillon, Champagner, Mosel und Meders.

12. Des Heinrich Kubn No. 58. unter
des Kreuzes auf Dorf. sind zu haben.

einstufig, Träufelbrantenwein, Trusenbran-

tenwein, Kirschwasser, Zereischgenwasser,
Languedoker Branneinwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Würztränk-
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liquoren.

13. Güter 1825: und 26: Wein, eigene
Geschäfte

14. Dem Hirschen im Niederhof ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 f. 10 s. 6 d. 1/2
Gros Rouquillon, die Bouteille à 22 f.

15. Der J. Vogel Buchsenmacher in
Radermarkt, hat um billige Preise in Commis-
sion zu verkaufen, 3 in gutem Stand si-
ch befindende schöne Zelt- und Standfluger
a) eine schöne Entenflinte und 1 einfache
Jagdflinte, nebst andern mehr.

16. Des Endumiezelschneem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Wein
zu haben, auch recht gutes Kuchwasser, d
Maas & s. f. Brenntenwein und etw
guter Weinsig, alles zu bestmögliche
Preisen. Pfefferinger, Kneiser

17. Unter realer 18. St. Lebernwein im Ur-
St. Jakob, der Einer 2 5 fl. 20 p., ist zu
anzumelden bei

18. Die Mineralwässer von N. Schul

bey und immer ganz frisch im Ueber-
 bey des Hottinger-Erbs, bey Jähr. Mich.
 an der Storchengasse, bey den. Erdinger
 im reiben Schild und bey den. Zwinger
 Pflaster im Kennweg, zu folgenden Preisen
 zu haben

| | gr. Kr.
fl. | halbe.
fl. | Dout.
fl. |
|--|----------------|---------------|--------------|
| Selters. Schwal-
bacher, Gaden-
ger, Gailnauer,
Neugoldsauer u.
Sodawasser | 6 | 4 | |
| Kohlenlaures
Quellwasser | 7 | 5 | |
| Salzschüß | 12 | 7 | |
| Doppelidem | 15 | 9 | |
| Vierfachen idem | 17 | 11 | |
| Burgathwasser | 15 | 9 | |
| Brunnen | | | 9 |
| Kohlenlaure Ei-
senade | | | |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwässer dreier Provinzen und Heilkraft bekannt sind, werden Bestellungen angenommen.

19. Eine kleine Viertelstund von der Sta-
an einer Landstraß, wird von Grund an e-
schönes solides neuerbautes Haus, das auf d-
Stelle kann bezogen werden, zum Ver-ka-
oder zum Ausleihen angetragen, besche-

26. Ein Gartenland, in gutem Zustand, mit 5 1/2 Deut.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Man verlangt eine nicht gar große noch in gutem Stand sich befindende spanische Wand zu kaufen.

2. Einige große Glasglöser, zum Befestigen von Pflanzen. Etwas Leinwand-Werkzeug noch gut conditioniert, und nur die Stücke, welche am gewöhnlichsten gebraucht werden.

3. Circa tausend Stück alte gute flache Dachziegel.

4. Reintliche Selzerkrüge und Beutellen, im Lindenhof am Höttingertheg No. 677.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Zwei schön meublierte Zimmer für bonette Herren, mit oder ohne Kost.

2. Auf fünfzig Kirchweib ein Wohnge- mach, auf dem obern Hofe No. 686.

3. Ein geräumiges Laden, an einer der gangbarsten Straßen, von Stund an oder auf fünfzig Kirchweib.

4. Der Kupfermeister Amster sind auch dieß Jahr wieder von 1 bis 3 Eie. haltende Antiktopf zum Ausleihen bereit; — und zu haben 1 noch guter Wasserkessel und 1 Zol- kessel.

5. An der Thorstraße ist ein frohmüthiges beiteres Zimmer sammt Kost zu vermieten, für einen bonetten Herrn.

6. Ein ganz neu erbautes Gemächl vor der Niederböcker-Pforte, im Landgut zum Steinbock, mit der allerfrohmüthigsten und angenehmsten Aussicht, von Stund an.

7. Ein beiteres sonnenreiches Wohnge- mach ist für eine kleine stille Haushaltung auf nächste Kirchweib in der großen Stadt auszuweisen.

8. Eine helle geräumige Kammer für Hausrath aufzubewahren, ist von Stund an in der Neustadt zu vermieten.

9. In der Mitte der Stadt eine sehr frohmüthige und sonnenreiche Wohnung für jeden Bedarf, mit mehr oder weniger Stuben und Kammern, Küche, Keller, Winden und Blunderkammer, so wie auch ein Laden mit Stuben und Magazin, an einer der gangbarsten Straßen, auf fünfzig Kirch- weib.

10. Eine der schönsten und geräumigsten Magazine, auf Kirchweib 112. gegen billigen Zins.

11. Wo ein meubliertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, für einen bonetten Herrn zu Einzug zu nehmen wäre, ist im Reichthum zu erfragen.

12. Auf fünfzig Kirchweib ein schönes sonnenreiches Wohnge- mach, bestehend in einer neu tapezirten Stube mit Kamin, und Alkoven, Küche, 1 Stube höher noch 1 Stube mit Alkoven, Alkovenkammer, Blun- derkammer, Holzschalter und Kellerei.

13. Wo von Stund an Zimmer, mit oder ohne Kost, an bonette Herren zu ver- leihen sind, ist im Reichthum zu vernehmen.

14. Ein kleines und sonnenreiches Wohn- ge- mach im Haag, enthält 2 Stuben, 1 Käm- mer, 1 Kammer, 1 Blunderkammer, Win- den, 1 Keller, auf Kirchweib oder früher.

15. Auf kommende Kirchweib ein frohmü- thiges sonnenreiches Wohnge- mach mit einer

schönen Aussicht, auf der, bestehend in 3 Tagen, 11 Stunden, 11 Minuten mit Wind- läuten, auf gleichem Boden eine beiterer Kü- che und 1 Alkovenkammer, 1 Stube hö- her 1 Stube mit einem Alkoven, dazu ge- hört 1 Keller, 1 Blunderkammer und Platz genug zu Brennmaterialien.

16. Es ist ein beiterer Keller ohne Hof, dienlich für Wein, Bier oder Baumwolle darin aufzubewahren, von Stund an zu verleihen, nahe an der Post No. 262.

17. Man wünscht einen Herrn an Tisch zu nehmen, welchem man ein beideres frohmü- thiges Zimmer angestrichen würde, inson- deres wäre es für einen Herrn Theologen sehr gelegen, und könnte von Stund an bezogen werden.

18. Wo ein beiteres und frohmüthiges Zim- mer, mit oder ohne Meubles, mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren auszuweisen ist, ist im Reichthum zu erfragen. An gleichem Ort befinden sich aus Mangel an Platz zum Verkauf, zwei sehr solide Markstände, der eine ein geräumiger mit Schäften und zum Verkleiden eingerichtet, der andere sehr dienlich für einen Putzmacher oder Appen- fabrikant, beide um sehr billigen Preis.

19. Ein artiges Wohnge- mach auf fünfzig Kirchweib, nahe beim Kornhaus No. 45. 2 Straßen hoch anzumelden.

20. Von Stund an oder auf Kirchweib ist für 1 oder 2 bonette Personen ein Wohn- ge- mach, bestehend in Stube, Küche und Platz zu Holz, in Empfang zu nehmen. An gleichem Ort ist zum Verkauf, 1 Sech- tenei sammt Statten und Abzug, in der Neustadt an der mittern Gasse No. 143.

21. Ein Frauenvort in der Waisenstraße No. 365.

22. Auf Kirchweib das untere Gemach im obern Stempelndach an der Unterstraße, bestehend: 2 plein pied, 2 Stuben, 1 Kell- er; eine Stube hoch: 3 Stuben, 1 Cabi- net, Küche und Blunderkammer; zu oberst Winde, Kammer und Blunderkammer, bei dem Haus ein Holzschopf und die Hälfte eines Gartens.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Knecht.

2. Auf Kirchweib wünschte man einen Schoof wo möglich in der Nähe von der H. Stadt zu Zins zu nehmen.

3. Ein Wohnge- mach auf Kirchweib, für eine kleine Hausstellung, wo möglich im Kindermarkt, oder nicht weit von der Post.

Verlorene und gefundene Sachen:

1. Freitag Morgen, den 18. dieß, ist eine silberne ovale gravierte Schnur- abol- dose, mit einem goldenen Blättli mit den Buchstaben F. N., verloren gegangen, näm- lich von der Marktgas bis auf die Brücke, und von da in die Weg. Dem rechtlichen Zurückbringer wird ein kein Recht ange- meßenes Trinkgeld gegeben werden.

Abholz, Vater.

2. Es hat jemand vor mehreren Wochen einen dunkelblau seidenen Regenschirm irgend- wo stehen lassen; wer denselben aufgefunden hat, ist höflichst ersucht solchen gegen ein an- nehmlches Trinkgeld abzugeben.

Den 21. Man verlor man einen Handgriß von einer Uhr, vom Ridelbad

nach Jülich. Da er für den Werth das, so dem man den re- der ihn gegen einem Unrech- tlicher Diebstahl obzugeben.

4. Den 21. Man ist ein f. verleben gegangen, vom See auf die Stube; wer densel- ben ist ersucht solchen im Drei- gelben gegen einem Trinkgeld.

5. Es ist Sonntag den 13. Stungenbuhl an der Unterstr. ne- der Schirm verwechselt. Wer sehr wünscht den selbigen wie- der umtauschen zu können, die- quanz neu, und auch grün- der erhaltene, und der selb- fied gezeigte Bedürfe.

6. Mittwoch den 16. Man ein weiß und schwarzer Bude- ren; wer denselben beistehend ihn gegen Einzeig- und J. abgeholt.

Verschiedene Nachr.

1. Den 28. oder 29. dieß ist von hier nach Bern, Brum- samme; wer diese Gelegen- heit sich zu meiden be- ter, oben an der Stube.

2. Mit Bewilligung und des E. Gemeinrath zu K. Dienstag und Mittwoch den 5. Nachmittag im Reichthum.

Kron ein öffentlicher An- ab- halten über den in be- gelegenen Rohrbach, be- grenzen doppelter Behausung.

Brennhaus, 2 Ecken, a. 1. Billa. Hofplatz, Garten, und Hofplatz, circa 61 und circa 49 Juch. Wall- und dessen Gärten großen Teil.

Wasser benutzt und sehr be- Vernehmung des Ennen ober- je nach dem Wunsch eines se- zers vorgeschritten werden kon- nannte den einander gelegen.

bedeutende Entfernung vom Juch. Holz und Boden an ein- circa 1 1/4 Juch. der andern 1 Juch. Grundriss 130 Juch. 1 J.

Die vorer- wachte Lage und schaffendheit des Bodens durch theile welche seine Wasserab- ten, und die sehr billigen in be- begünstigenden Kauf-Bräunung.

den Hof im allgemeinen was- sondere auch denmaligen Aus- im Fall wären die korn- le- Sträueland zu bewenden ist.

Der Hof wird vorer- Entsch- in zwei Hefen abgetheilt, mit meubelt auf die Entlassung re- ren nähere Bedingungen an- eröffnet, in der Zeit, welche der- tergeachtet eingesehen werden.

Fürstent.

3. Mit-Entsch. Alkoven- Engsträngen, will unter Ver- meinderen einen Garten und Hof- über sein in Ober-Entlassung Heimweisen, sammt der oder der wohlgebaute Wohnung, welche

ner Stube, Küche, 1 Kammer, 2 Kellern, eine eigene Schenk-

9. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
d. Hrn. Stadtrath und Sanitdr Müller
d. Montag den 28. 29. 30. und 31. May
der gewöhnlichen Sanitätsbe auf dem Helm-
is eine Sanit abgehalten werden, über
re Haltung Hausrath, als: Einwickelänge-
ner, Kopfhaar, Nadeln, Sommerdecken
d. Bett-Lächer, neue schon geliste Dar-
streitenen, nuss, und lapp. Bettstätten,
is. und lapp. Kisten, Secretoren,
ermorden, sehr schöne große und kleine
ich, Spieltschill, Spiegel, Eßel mit
nd ohne Voller, Reis-Charollen, kleine
ommodität und Schachirin mit Schloßli.
in vor sehr schöne Visiten in Fullers
amit Zubehör, einige Musik-Instrumente,
Porcellainschirre mit und ohne Gold, engl.
und franz. Stringuth, Krystall- und andere

Wir verbinden mit dieser Anzeige die Einladung an sammtliche Güterbesitzer sich für ihre Erbk. dieser wohlthätigen Anstalt anzuschließen. Dieselben können sich für mehrere Erbkündigungen und vollständigen Beitritt d. h. an die hiesige Verwaltung, ob-

zu Oberhofen, der Diarr Zuredenthal, richtmässige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden anmü Oberamtlich veranlasst aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 30. dinst. schriftlich und deutlich speciell auf gelegentlichem Stempelpapier unterzeichnetes Canzley unfehlbar einzugeben, indem weiter nach diesem Tag, hiesweniger am Verrechtlichungstag selbst nicht Eingaben angenommen werden können, und sodann Freitag den 1. Brachm. h. a. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Einkaufsbüchern versehen, auf dem Markthaus zu Winterthur vor dem Vöbl. Amtsgericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Gehör mehr erteilt werden.

Oben den 19. May 1827.

Königliche Canzley in Winterthur.

6. Johannes Winkler, unehelicher Knab des gewesenen Vandiäger Johannes Winklers von Theilnagen der Diarr L. Flingen, circa 13 Jahre alt, wohl gewachsen, besonders hieser Statur, der sich erst kürzlich, mit Bewilligung der Gemeinde und des E. Schulstandes, bey Jakob Keller zu Halab den Rüttenhof erkaufte, hat sich letzten Sonntag den 5ten dies von demselben muthwillig entfernt, und seither erhielt man von ihm keine Kunde als das er letzten Freitag in Zürich geblieben wo den seyn soll. Bei seiner Entfernung von Halab trug der Winklersche Knabe: ein dunkelrotes kurzes Schößli, rothe weisse Bartheiboten, eine gestrichelte Weste, eine florirtene Kappe und Schuh. ohne Strümpf. Die l. Hosenbeenden und alle Gemeindepöblichkeitszeichen waren nun allgemein erloschen, auf den genannten Knaben ein genaues Auge zu haben, und denselben betreffenden Falls, der hiesigen Vorkreischschaft anzeigen.

Willingen den 14. May 1827.

Kr. Gemeindevorstand Winkler.

Zum Eintraden bewilligt

Schwerer, enbach, Oberamtman. 7. Mit Bewilligung der Vöbl. Winklerherden und unter geleglicher Anmü wird Freitag den 1. Juni von Morgens 7 Uhr an, in der dem alt Gemeindevorstand Hög zuständig gewesenen Behausung No. 54. im unteren Hard, eine öffentliche G mit abwechselten werden, über verschiedene hauswirthliche Sachen, als: Große und kleine Wams, Tische, Kästen, Beiter und Beistellen; ferner Wagen, Pflug und Eggen und vielerley anderes Gütergeschir mehr, auch 4 f. v. Kühe. Zu dieser Gant werden Kauflustige freundschaftlich eingeladen.

Außerst den 21. May 1827.

Zim Namen des Unterwassennamns Das Secretariat.

8. Donnerstag den 31. May werden in der Gemeinds-Waltung Oberveningen 23 Stück sehr schöne Eichenstämme verheigert, wovon die meisten 10 a 12 Fuß im Umfahlag und 30 a 36 Fuß in der Länge haben. Die Gant wählt Morgens a 9 Uhr ihren Anfang. Kauflusthaber werden auf's freundschaftlichste dazu eingeladen.

Oberveningen den 24. May 1827.

Zim Namen des Gemeindevorstandes Der Gemeindevorstand, C. Weber.

9. Alle in hiesiger C sich aufhalten- de Canzley angehörige Gesellen, Lehrlinge, Bediente und K. C. in der Infanterie des ersten Bundes-Arreges und der Reserve gehörende Mannschafft, wird diernit aufgefordert, sich Montag den 28. dinst. Abends a 4 Uhr, ordnungsmässig bewaffnet, auf dem hiesigen Schützenplatz zum Exercieren einzumünden, bey Verantwortung und Strafe für jeden Ungewissen. Zürich, den 18. May 1827.

Arter, Quartierhottm.

10. Diejenigen Herren, welche durch ihre unverschiedenen Unterthänen an der Errichtung einer Alters-Cassa für die Stadt Zürich Theil nehmen zu wollen sich erklärt haben, so wie diejenigen welche ihre E. Namen dem bey Hm. Friedrich Schultheß offen liegenden Verzeichniss noch schreiben könnten, werden zur ersten Versammlung auf Donnerstag den 7. Juni Nachmittags um 3 Uhr in's Schützenhaus eingeladen um ihre Ansichten und Wünsche auszusprechen und darüber näher einzutreten.

11. Durch das mit dem 28. May zu beginnende Abbrechen des Kronenhor-Zhurnis und des Hauptes zum Kronenhor, werden brauchbare Dausgegenstände, wie Thüren, Fenster, Jalousie, und Fenster-Räden; Zä- ter und stamene Lichter u. gegen baare Bezahlung veräußert. Liebhaber für diese Gegenstände können sich an der Bauplitz selbst oder bey dem Baumeister Stadler im Krag, hieszu angemelden.

12. Indem die Unterzeichnete die hiesigen Lebens-Unterstützungen aufs verbindliche verbant, empfiehlt sich dieselbe anmü nach ihrer Herstellung von einem schweren Falle, wodurch sie auf längere Zeit verdammtes geblieben ist, aufs neue einem verbreitlichen Publikum aufs angelegentlichste in Verfertigung von Matragen, Commerdekissen, Sopha, Sessel-Überzügen und andern in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Witwe Struler, geb. Huber, in der Schloß.

13. Bucher-Versteigerung. Montag den 11. Brachmonat wird eine Versteigerung gehalten über eine beträchtliche Anzahl Bücher der verschiedensten Sprachen und Wissenschaften. Die Versteigerungsweg wird Freitag und Samstag den 8. und 9. Juni Die Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben. Zürich im May 1827.

Dietrich Labater, in d. großen Brunnengasse a. gold. Traube No. 431.

14. Der Endunterzeichnete macht dem musikalischen Publikum die Anzeige, daß er mit recht guten Instrumenten theils zum Verkauf theils zum Ausleihen versehen ist, und neu angekommen sind sehr schöne und gute Pariser und Wiener Ouitaren, mit englischen Scharben und mechanischen Gewinden, zu allen Preisen von 6 — 30 fl. Ferner gute alte und neue Violin, Violoncell und Conter-Bass mit Mechauß, r. h. gute

italianische Violin, Ouitaren, Bass-Catten; Capodastro, Violon, Sattel, Violin und Bass Scharben, Clarinett und Flageolet; deslens J. Weber, No 530. nahe de

15. Subscriptions-Nr.

Kurze Bred über die

Kristl. Glaubens u. S. durchaus noch biblisch und durch den und Biedern zur de bauung darbey von

J. Jakob Schweizer, S.

Es sind zunächst Vordrucke über das breneiche Verbuch für dieses ungefahr das vorzüglichsten Salusfaden dem Zürcherischen geword in Sache und Form von ihm und, wo es sich immer thun ner andern Auswahl der allein auch unabgesehen von gischen Catechismus, diesen befolgt wird, und die sich diejenige des zürcherischen der man in diese Schick populäre Vorträge wie d. Glaubens- und Eternität schichten, Gleichnissen al d mütlich die ländlichen freenhaften Auszüge, nuch seit einiger Zeit seiner Sie dürfte daher manchem men seyn, der schon oft ganz Ganze der Ehemusektion zusammenhängender Vorträge sapliche, fruchtbare Wort. und historisch abzu niden, und auch auf die hohen Zeit und genüsse Rücksicht genommen werden sich diese Heilwortschöpfung bauungsbuch für christliche die göttliche Wahrheit emp Quelle, der Bibel, amuden Gottes selbst auf der ver was es allein Großen werden Das Werk, dessen Druck 18 wird, als eine gewisse Zeit dem Verleger Herr L. A. v. die Unternehmung nimmer wird in zwei Bänden, das Bogen haltend, erscheinen, a Band den Subscribenten zu lassen werden.

Auf obiges Werk nimmt ed jechenre Subscribenten n. 122 fällige schriftliche Aufträge in David

16. Auf das vorerwähnte d ist im Verichdaufe in beben: Egli's Bringt. Orsona Eingekommen, mit der ung der Orgel oder des elenre Besondere Eimmbauer dem 2ten Cant a 3 f.

Auf 6 Exemplare der Partitur Eimmbild dier wird das 75 geau

Nro 43. **Freitag**,

den 28. Maj 1827.

Bro J. J. Ulrich

im Gerichtshaus, neben der Hof:

Es wird zum Verlaufs angetragen:

Endunterzeichneter nimmt die Freiheit
E. Publikum bekannt zu machen, daß
er in seinem neueröffneten Laden No.
im Niederdorf, also auch in seinem
Anbau an der Hauptenergasse, nachfol-
gende Professions Artikel in möglichst billi-
gen Preisen zu haben ferret, als: Kirchen-
auf verschiedene Weisr gebunden mit
ohne Goldschnitt in Fustel und in
grün, Zeilemantel, Gesangbuch und Zeug-
in R. E. L., so wie auch einzelne Zei-
ter und Gesangbücher in R. E. L.
Carton, Zeugnapfen mit und ohne Gold-
schnitt, Himmlisches Vranzügen, Andres
reines Christenthum, Volkstheaters Gedruckt-
bucher, Winterthurer Verzeichn. 1r und
Band, Gröneres Religionsbischl., Bibli-
Erzählungen, Schandts biblische Ge-
he für Kinder 1r, 2r u. 3r Theil-
liche Grammatik, Wasserbüchle, Verbe-
alte und neue Rosenbüchle, Schreib-
folio, 4to, 8vo, in R. E. L. und Carton,
schiedene Sorten recht gutes Schreib-
papier, Schreibpapier, Einmalpapier,
K. u. Postpapier, braunes u. blaues, rath-
Kotenpapier, seine einfärbbare, mar-
Mofer, Carton und gerackte Papier.
große Einmal Eins, Taufedel und
Lose, Wechsel und Anweisungen, Visi-
arten, Dankbriefe, Trost für Eltern über
Tod eines Kindes, Federträcht und
K, Räubschädeln, Buchstabenstäbchen,
benischädeln und einzelne Farben für
benen, verschiedene Spiele und Zeigen-
gen, recht gute Federhefte, Wiener-bleis-
und rothes und schwarzes Stiesel-
in hiebrenen Pressen, wozu ich mich E. E.
stium, so wie auch in meiner Profs-
Arbeit deßens empfehle

E. Köcher, Buchbinder.
 3. Schreibfedern, geschliffene und ungeschliffene, (schöne) Schwärze und rothe Tinte immer zu haben, den Praeceptor zum Gesandten auf Dorn, wo auch Federn zum Schreiben angenommen werden.
 4. In No. 123. II. Stadt an der Salzbrunn beim Klosterhof ist in wohlfeilem Preise zu verkaufen: Kupf. Secretaire und Schreibisch, Kupf. und tann. zwer- und dreifache Kästen, Oehlkästen und Wunderkasten, Kupf. und tann. Commoden, Kupf. und tann. zwer- und einschlaffige Bettstellen und Himmelbetten, Kupf. und tann. Kupf. Tisch, Wiegen und Kinderbetten, Kupf. und tann. Arbeitstisch, Kupf. und tann. Nachstuhl, mit und ohne Lehn; man würde neue Meublen gegen alte austauschen, auch würde man Meublen aus-

4. Eingang neueste Dessins und b. gar
und weisse Handtücher in guten Garden und
billigsten Preisen, im Laden No. 252. auf
dem innern Reich im Rennweg.

5. Ein solides Kinderwägelchen, in Federn harrachend, sammt einem dazu gehörigen Schläfeli, beide so gut wie neu, werden um einen billigen Preis zum Kauf angeboten; man wolle sich deswegen des Wagnermeister Forster in Winterthur.

6. Zum Kauf wird angetragen extra ge-
sondeter 18:5r Wein, aus vormaligem Sie-
lernchem Redout in Pfestbach, zu billigem
Preis, wovon man beym Baum und Eimer
gibt und auf Begehren Hafler überkist;
von wem ist im Reichthaus zu erfragen.

7. Zum Verkauf oder Ausleihen wird
angeboten, eine kleine halbe Stunde von
Zürich eine doppelte Behausung, gut ge-
baut, b. nicht in 3 Stuben, 6 Kammern,
großer Winde, Keller, Wäschhaus, Holz-
schopf u. s. w. 2 Garten, 2 Buch. Land
und 1/2 Holzboden, bewachsen.

8. Gute Weine bezieht Einer und den der
Maas über die Gän, extra feines Auschwa-
fer, Kupfervin, Kefenwaffer, Spaffen-
und Trachdränkenwein und guter fcharfer
Z-einweig sind immer zu haben

9. Eine gute Eisenstein von St. Gallen, das th. a 8 g. St. Galler-Eisen- und Haderstein. Keiler Sand Breiten-Stein, a 32 g. pr. th. Eisenstein und weißer Eisen- und Glimmer-Stein zu gemeinem Gebrauch

David Bachmann im Kindermarkte.
10. Im No. 473. auf Petrusapostel weg
in Communion zu verkaufen: Eine schöne
gemeine Barab 19 fl. Ein kleines gewöhnliches
Bein, so gut als neu, 35 fl. Zwei ein-
schlägige, aus dem besten weissen Barchen,
mit schönem Flecht gefärbt, ausser einem
Verwulst, das erste 35 fl. und das andere
26 fl. Eine brave einschlägige Combedele
5 fl. 20 p. 3 Vole, schöne weisse Vole An-
schläge, 2 schöne weiss einschlägige Anschläge,
gut als neu, eines à 3 fl. 30 p. 7 Hand-
schwebeln, worunter 4 ganz neue, 5 fl. Tisch-
und Bettdecken. 120 Duz. schöne Strich-
sehl 9 fl. 5 Strohhessl, einer à 26 p. 2
Düder: gefell, eins à 1 fl. und eins à 26 p.
Mehrere Kisten und Cogen. 1 Spinnrad-
stuhl, eins à 1 fl. 25 p. und eins à 1 fl. 5 p.
1 Huder, Milchschüssel 20 p. 1 Kersengestell
mit Gläsern 36 fl. 1 Gartenpumpen 18 p.
1 stürzene Krautheise 18 p. Eine doppelte
schöne Lampe 8 fl. 1 messing. Eberstämm
à 5 fl. 3) Ein weisses Tuch, die Ell à
1 fl. 5 p. Ein schöner Goldstuck zum Ausste-
cken, des Tags 4 fl. 1 lamm. Tischli nebst 3
Schmeln für Kinder à 1 fl. 25 p. 1 Weisse
Sammt Wiegenbogen 2 fl. 10 p. 1 schones

nuss, besetzt mit 2 beschlossenen Kästen, 1 Kfz.
Auch wunschte mich in der Stadt der Deutsch-
hofschaft eine große geschützte Kammer
plein pied, zu Aufbewahrung von Hausarbeit

Ich habe noch eine Vertheilung äußerer schön gearbeiteter und polierter Eisenketten von aller Nummer und Größen, doppelt und einfach; einzeln Paar und Dutzendweise, lasse ich selbst zu billigem Preis, weil ich gerade mit diesem Artikel aufzuräumen, in der Haaschmiede dem Stören verhöre.

12. Wasan ist wieder seine sehr schön
Zindern und Mirasos Baum e hant
in schwarz und weien so den, so wie auch
eine große Barthe Baumrollen. Ad.
Schale mit sehr ich. von Becken und in
den Farben, dort wohnen, nicht unka
andern Flecken, wozu sich hochst empfiehlt
Frau Zeller an der alten Wub e
uden Hrn. Hauptm. Stiller.

13. Zum Verkauf oder Ausleihen zu Gebrauche im Ergeze, ein an der Endrothstrasse von Basel nach Zürich neu erbautes, wohlgelegenes Haus sammt gut eingerichteter Viehzucht einem an das Haus hängenden Grundstück mit Anlagen. Die vortheilhafte Lage und die nahe gelegenen stark bevölkerten Ortschaften, verschaffen einem erwerbenden Metzger starken Gewinn. Ueber die sehr vortheilhaften Bedingte steht Auskunft Hr. geheimer Major in Burenlos, und in Zürich voss. Colner Strasser im Rindmarkte.

14. Gute brauchbare Erde ist von Grund an in großer oder kleiner Portion zu haben.

15. Extra feine weiße und gelbe Fäden,
pr. lb. à 7 u 8 s. Macarons à 7 s. Braun
Nadeln à 8 s. Eyernadeln à 6 bis auf 10 s.
pr. lb., so wie vom feinsten St. Gauden
Schindmehl, in der Dinstrey oben an der
Schwarzenaas.

16 Im Gezeze-Laden unterem Rindn
sind in besten Qualitäten und billigen
Preisen nachfolde die Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Keres, 1 aders, 10th und
weiser Champagner, Fleur-burger, Col-
liere, Roussillon, 1774r. 1781er. weis er
Hermatige, Rum de Jamaica, Extraite
d'Absinthe, feine Brandy in verschiedenen
Sorten und Choclate.

17. Ein gutes Fortwiano mit 3 1/2 Octav,
in billigem Preis.

18. Unten an der Kreuzung im Edunus zum weißen Brunnen No. 49. sind wiederum blaue Indiannes, Ellendreit zu 8 8 und 7/4 zu 15 8. zu haben. Ferner Baumwollensilber No. 49, Ellendreit zu 3 1/2 und 7/4 zu 6 8.

19. Eine kleine Viertelstunde von der Stadt an einer Landstrasse, wird von Grund an ein schönes solides neuerbautes Haus, das nur der Stelle kann bezogen werden, zum Verkauf.

der zum Ausleihen an einem, bestehend
in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kuche, 6 Kam-
mern, 2 großen Wärdern, 1 geräumigen Keller,
2 L. v. Kellern, 1 Brunnen ein neues Wäsche-
haus, 1 neuer Brunnen, und 1 flacher
Garten.

20. Eine ohne vollständige Steinwand in
verschiedenen Qualitäten und Preisen; in
St. Adolph No. 5.

21. Nicht guter 1802r, 1804r und 1823r
Wein; im Almosensamt.

22. Eine ganz neue, leicht tragbare ei-
sene, Holz erhaltende Kunst, mit 4 Kunst-
löthern, Stößen, Sacklöth und dazu ein-
gepaßtem Gesundheits-Weichler, worin für
10 u. 12 Personen gekocht werden kann.
Wann vermittelt eines verläßlichen eise-
nen Rohres dem Rauch in ein Kamin oder
durch ein Fenster Abzug gemacht wird, so
kann dieselbe in jedem beliebigen Zimmer
aufgestellt und benutzt werden. Preis 50 fl.

23. Circa 50 Gr. Heu, für Viehdünger
besonders dienlich, und zum Wegwahren sehr
bequem gelegen.

24. Nach einer neuen Auswahl langer
und gewisser Merinos Schals in verschiede-
nen Farben, brochirte und mit Bordüren,
empfehlte man in No. 403. gr. Stadt a. d.
Predigerkirche eine Partie sehr seltener Cor-
doline in den schönsten Dessins, wovon je-
der noch Muster zu Dinsten sehen.

25. Feinähriges gut gewittertes Heu, der
Et. 1. 1., in der Nähe der Stadt.

26. Eine so gut als neue Dejmone-Met-
ter-Maschine.

27. Eine in gutem Stand sich befindende
Windmühle, sammt aller Zugehör, um bil-
ligsten Preis.

28. Realer 1819r Weindländer und Reis-
wein aus einem Privatkeller.

29. Es sind noch Bohnenstängel zu ver-
kaufen; selbst in der Reichthaus zu ersehen.

30. Es ist zu haben, gutes Constatore Brot
und Roggkuchen; No. 259. an der Sack-
fabrik.

31. Es wünschte jemand 20 gute Fein-
ner sammt einem Gemach zu verkaufen, zu-
sammen oder theilweis.

32. Zum Verkauf oder Ausleihen ein Heim-
wesen am Eggerberg, welches besteht aus:
einem ganzen Haus, enthaltend 3 Wohn-
kammern, 4 Kellern, 1 schöne große
Winder; ferner 2 Scheunen, Treten und
Brennmühle, 2 Knechtgärten, 24 Mann-
werk Wärdern, 18 Acker Ackerfeld, 26 Ju-
darien Holzheden mit Holz bewachsen. Lieb-
haber und er sucht, sich an H. v. d. Wä-
der in Schauden zu wenden.

33. Jemand will eine ganz neuen
De-Kasten, innerhalb mit Blech und außer-
halb mit Eisen beschlagen, ganz ansehnlich,
3 1/2 Schuh lang, 2 Schuh breit, 2 Schuh
6 Zoll hoch, zu verkaufen oder gegen einen
kleinen auszuhandeln. An gleichem Ort
eine noch nie gebrauchte auf's äußerst be-
schlagene Kastenklappe von obiger Größe,
welche sehr dienlich für Winter-Wärdern zu
werden. Wo, ist im Reichthaus zu verneh-
men. Preise franco.

34. Im Reichthaus ist zu vernehmen wo
20 bis 30 Ead Spreite zu haben sind, ge-

gen billigen Preis, 1877r in der Stadt.

35. In No. 4. auf der Himmelfahrt
ist immer von dem alt- und delikaten Bräu-
wärdern Hadermehl, das Wasser 5 g. zu ha-
ben; man erwachte sich dem selb. Pabul-
um aus die zu geringem Preis.

36. Im Reichthaus ist zu erfahren,
wo ein Laurus Cyrus und zwei gewöhn-
liche Vorberbaum mit Kibeln wegen
Mangel an Platz verkauft werden.

37. Eine sehr gut gebende Stockuhr mit
einem Wecker, um billigen Preis, wegen
Mangel an Platz.

38. Acht Dänische naturfarbige glacierte
Jeunen-immer Handschuhe, à 7 Gr. 2 Bg.,
desgleichen auch ausgefärbte Qualitäten, à
8 Gr. 4 Bg., und unglacierte braune, à
9 Gr., das Dugend Paar, gegen portofreie
Einsendung des Betrages, bei
Christoph de Christoph Bork-
hardt, in Basel.

39. Ein sehr guter Säger, von Wohl-
mann, nebst Kugeln-Medel und Ladung.

40. Wunne Illich untern Schreidi hat
ein schönes Sortiment Wäsche- und
Wäsche- in allen Farben erhalten, wel-
che sie nach ihren obigen Ansteln einem
E. Dubatum deitens einreicht.

41. Man wünschte um billigen Preis zu
verkaufen:

Beide, von der des beliebten Schriftstel-
lers, sammtliche Werke. 1826. 20 Bde.

complet, dr.
Oeuvres, complets de Florian, 24 Vols.

12. Paris, br.
Wo, ist im Reichthaus zu erfahren.

42. Dem Unternehmen ist eine Etod-
nre übergeben worden zu verkaufen, die ganz
und schicklich 15 Tag und 10 zur neu.

Job. Rudolf Harey, Uhrenmacher,
unter dem Gasthof zum Storch.

43. Mehrere Vogelstiche und Zuck-
sche sammt Zubehör, um sehr billigen Preis.

44. Man wünschte ein Klavier mit 6
Octav zu verkaufen oder auszuleihen.

45. Wo eine Partie alles gutes Feinst-
so auch Erbsen zu haben ist, ist im Re-
ichthaus zu erfahren.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein Schuldbrief von 300 fl. Capital,
im Oberamt Knonau.

2. 30 u. 40 Schuh gute eiserne Ofenrobr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eins der schönsten Männer-Kirchen-
ter No. 844. beim Braumünster, um bil-
ligen Preis, von Stund an.

2. Ein bequemes und wohlgelegenes Wohn-
gemach für eine kleine Haushaltung von 1
bis 2 herrschaftlichen Personen, vorzüglich
von medertm Alter, auf nahe Kirche und
zu bestehen.

3. Auf Kirchweid ein frohmüthiges und
sonnenreiches Gemach mit 2 Stuben und ei-
ner Kammer, Dunkelkammer, Kellern
und Platz zu Holz. No. 408. auf dem Pre-
digerkirchehof.

4. Ein f. v. Egarben in der H. Stadt,
nahe an der Mündung, und bequem zum se-
ren und ausräumen, von Stund an oder
später zu benutzen.

5. Zwei schon meublierte Zimmer für
bonette Herren, mit oder ohne Kost.

6. Ein geräumiger Laden, an
gangbarer Straßen, dem St.

auf Lüneburger Kirchweid

7. Wo ein meubliertes Zimmer
Ausicht auf den See, lamm Hof-
bonetten Herren in Einsamlung zu
ist im Reichthaus zu erfahren.

8. Auf Lüneburger Kirchweid
sonnenreiches Wohngemach, be-
neu tapezieren Stube mit Neben-
Küchen, Kuche, 1 Stube
Stube mit Küchen, Waschkü-
chammer, Holzgehaltner

9. Wo von Stund an
oder ohne Kost, an honeste
leuten sind, ist im Reichthaus

10. Ein bequemes und sonnen-
gemach im Krag, enthält 2 St-
be, 2 Kammern, 1 Dunkel-
kammer, 1 Keller, auf Kirchweid

11. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

12. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

13. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

14. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

15. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

16. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

17. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

18. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

19. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

20. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

21. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

22. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

23. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

24. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

25. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

26. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

27. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

28. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

29. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

30. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

31. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

32. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

33. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

34. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

35. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

36. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

37. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

38. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

39. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

40. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

41. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

42. Auf sonnende Kirchweid
thiges sonnenreiches Wohn-
gemach, auf Dorf.

1. Das obere Gemach in Landgut zu Hirschfeld, besonders vortheilhaft für einen der ganzen Umgegend gewünschten Arzt. Mehrere größere und kleinere Wohnungen zu billigem Zins gegen gute Versicherung; gute Schuldlos würde man kausübernehmen.

2. Durch Zufall sind zwei frehmüthige, tapere und gesunde Zimmer ledig worden, wovon das Eine meublirt ist und man gerne wieder an ein paar honette Herren, denen man beliebigen Falls auch die Stube geben könnte, ausleihen würde; beide Zimmer können von Stund an bezogen werden. Ist sich hieselbst anmelden in der Alburg No. 318. drei Stagen hoch.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 7. May hat jemand in der Gegend vom Klauf im Wehthal eine silberne Uhr gefunden; der Eigentümer kann gegen Beschreibung, Einschreib- und Einzeil im Gerichtshaus wieder erbalten.

2. Vor mehreren Wochen verlor eine Dienstmagd über den Hirschengraben gegen die Kirchgasse das rote und rote Bändchen von Wilelms Werken, in R. u. E. L. gefunden, mit rothem Zettel; der Finder ist er-

sucht solche im Gerichtshaus gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben.

3. Am Aufahrt-Morgen verlor man vom Kajentbühl das zum Schwitz ein braun seidenen Sonnemützchen; der redliche Finder ist gebeten solches im Gerichtshaus anzuzeigen, wofür man ein anständiges Trinkgeld zu erwarten hat.

4. Den 9. May wurden von der Brunnengasse, über den Hirschengraben, einige Aelce Indienne verloren, die man in dieser Gegend nicht zu kaufen weiß. Der redliche Finder wird gebeten selbige gegen einem Trinkzell im Gerichtshaus abzugeben.

5. An der Aufahrt hat jemand von der unteren Bruck bis zur Hölzer Bruck ein stilles lernes Blatt von einer Schmale verloren. Der Finder ist gebeten selbige im Gerichtshaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

6. Den 21. May ist zwischen Wolltor und Pfaffenhausen ein Sackel gefunden worden; der Eigentümer kann ihn bei der Gerichtshausgemach in Edmaringen, Gemeinde Blaue, gegen einem Trinkgeld abholen.

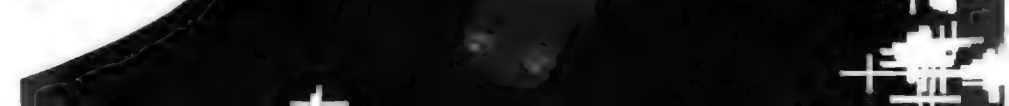
7. Am Aufahrtstag ist um 4 Ubr Abends an der Oberstrasse des Thales ein hellbrauner Hund, mit mehren Hals und Zeichen, verloren gegangen, der redliche Finder ist ersucht solchen dem Wolltorger, Boigen beim rothen Thale abzugeben, allwo ihm eine Entschädigung gegeben wird.

8. Es hat jemand den 17. May, Nachmittags, von Wadenstein bis nach Kirchberg eine goldene Repetieruhr, sammt goldener Kette mit Füscher und Schlüssel, verloren. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld gegeben. Die Herren Gold- und Silberarbeiter sind höflichst ersucht, wenn dieselbe ihnen sollte feil geboten werden, gefälligst davon im Gerichtshaus anzuzeigen.

9. Das E. Unterwiesensamt Urtikon hat im Jahre 1826. dem H. Jakob Huber aus dem Neuhaus Gemeinde Urtikon einen Schein ausgestellt, das er an einem 3000 fl. haltenden Capital-Briefe 1500 fl. zu fordern habe. Dabey der Schein nun verloren gegangen ist, so bittet man den redlichen Finder, denselben im Gerichtshaus gegen einem angemessenen Finderlohn abzugeben, oder, insofern davon bereits Gebrauch gemacht worden seyn sollte, davon innerhalb 14 Tagen Anzeige zu machen, indem das E. Unterwiesensamt Urtikon nach Verlust dieser Zeit weder Rede noch Antwort mehr geben wird.

10. In der letzten Woche Aprils ist jemandem in der Gegend von Wauwilten ein Hühnerhund entflohen, oder was wahrscheinlicher ist, gewaltsam entführt worden. Derselbe ist circa 1 Jahr alt, von Farbe weiß, nicht braunen Flecken auf beiden Seiten, eben so auf dem Rücken, kurz im braunem Schwanz, ganz braunem Kopf, nebst braunen Ohren und Schnoren. Demjenigen Entdecker, welcher über den jetzigen Ausenthalt benannten Hundes, bestimmte Auskunft zu geben im Stande ist, wird nicht Verzichtung seines Namens, ein anständiges Trinkgeld zu Theil werden.

11. Freytag den 11. May ist ein junger Wachelsband entführt worden, männlicher Art, von Farbe weiß, ein wenig better getrigert, mit dunkel getrigerten Ohren, und



wird Montag den 28. 29. 30. d. J. in der gewöhnlichen Gantstube aus dem Heim-
 haus zur Gant abgehalten werden. über
 aller Gantung Hauszahl, als: Einschlüsse
 Better, Koffbaar, Kasten, Kommoden
 und Bett-Lücher, neue schon gezeigte Bar-
 streichen, nuss- und eichen-Verkleidungen,
 nuss- und eichen-Verkleidungen, Erkerer,
 Kommoden, sehr schöne große und kleine
 Tisch, Spieleschale, Spiegel, Spiegel mit
 und ohne Polster, Kissen-Eckstühle, kleine
 Kommoden und Kasten mit Eisen.
 Ein paar sehr schöne Violinen in Futteral
 sammt Zuberhör, einige Musik-Instrumente,
 Porcellangefäße mit und ohne Gold, eich-
 und eisen-Steingut, Krüge und andere
 Glaswaaren. Eine Tischleuchte, Erker-
 stühle, Handtuchel, Bett-Linge, Eichen,
 Kufe, eichen, messingene und eisen Küchen-
 geschirre, Gläser, Platter, etc.
 Eine Partie Badenwaaren, als: Wollentü-
 cher, Giletzeug, Corone, Indienne, Seig
 und Band, seidene und gebrochene baumwoll-
 schürzen, nebst noch andern Waaren. Die
 Gant nimmt ihren Anfang an ebenen zu-
 gen Morat um 8 Uhr, worin jedermann
 freundlichst eingeladen ist von

Kreis, E. Proc.

11. Den 28. oder 29. d. J. fahet eine Kutsche
 von hier nach Bern, Neuchâtel und Lau-
 sanne; wer die Gelegenheit benutzen will,
 beliebe sich zu melden bei Jakob Cu-
 rier, oben an der Kirchlaß.
12. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
 des E. Gemeinderath zu Kloten wird auf
 Diensta und Mittwoch den 5. und 6. Juni
 Nachmittag im Wirthshaus zum Koven in
 Kloten ein öffentlicher Gant- und Festtag
 abgehalten über den in dortiger Gemeinde
 gelegenen Koffhof, bestehend in einer
 großen doppelten Behausung, Wache und
 Brennhaus, 3 C. Boden, circa 6 Juch. 1
 Betg. Hofplatz, Garten, Baumgarten
 und Hauptplatz, circa 6 Juch. Ackerland,
 circa 49 Juch. Wiesen- und Streuland zu
 dessen Gunsten großen Theils für ceptliches
 Wasser benutz und jede Veränderung zur
 Vermehrung des Eines oder Andern leicht
 zu nach dem Wunsch eines intelligenten
 Mannes vorzunehmen werden kann, aus
 demnannte ben einander gelegen. Ferner in un-
 bedeutender Entfernung vom Hof 13 1/2
 Juch. Holz und Boden an einem Ort und
 circa 1 1/2 Juch. bis andern Neben, zusam-
 men 11. Grundst. 130 Juch. 3 Betg. 31 1/2 O.
 Die vortheilhafte Lage und die gute Be-
 schaffenheit des Bodens dieses Hofes, die Vor-
 theile welche seine Wässerungs Mittel darbieten,
 und die sehr billigen in jeder Beziehung
 begünstigenden Kauf-Bedingungen empfehlen
 den Hof im allgemeinen sowohl als insbe-
 sondere auch denjenigen Gutsbesitzern welche
 im Fall wären das dortige sehr erträglich
 Streuland zu erwerben und zu benutzen.
 Der Hof wird vorerst Stückweise, nach
 in zwei Hälften abgetheilt, und e. lich sam-
 methaft auf die Ertüchtung geschlagen, de-
 ren nähere Bestimmungen am Ganttage selbst
 e. öfnet. in der Zwischenzeit aber den An-
 käufern freundlichst eingeladen werden können.

J. J. K. K. K.

13. Endunterzeichnete nimmt die Freiheit
 sich in ihren fukenden Anstalten E. Publi-
 kum unter Verhütung billiger Preise be-
 zugs zu empfehlen, als: Dretal, Dretle,

- Mouffline, Glasse und bester, Kiemer
 und Enten, Kasse, bester, Kiemer
 Dretle, Dretal und Dretle, bester
 baumwollene noch nicht gekleidet mehr.
 Empfehle mich bestens
 Frau Bachmann, geb. Dretler,
 im Niederdorf No. 58a.
14. Es empfiehlt sich eine edeliche Person
 alte Better zu reparieren und zu waschen;
 im Niederdorf No. 622.
 15. Ein junger Mensch von 16 Jahren,
 welcher gut schreiben und rechnen kann,
 und etwas französisch, wünscht in ein Com-
 ptoir aufgenommen zu werden.
 16. Wer aus Muthwillen zu einer Kur
 zu haben wünscht, beliebe sich schriftlich zu
 wenden, an Ergerer oder in Guchenberg, der
 solche so leicht auf die billigsten Conditionen
 herbeiführen wird.
 17. Ein Mann von 40 Jahren, aus ei-
 nem guten Hause, wünscht bei einer Herr-
 schaft in der deutschen Schweiz eine An-
 stellung zu bekommen, der ordentlich schreiben,
 lesen und rechnen kann, auch in der Land-
 wirtschaft erfahren ist. Er würde sich bei
 einer guten Person in jedem Ort an-
 drücken lassen, und durch unverdächtige Sorg-
 falt, Fleiß und Treue sich jeder Anstellung
 würdig machen. Er ist mit den besten Zeug-
 nissen versehen und kann zu jeder Zeit em-
 treten. Die Adresse giebt der Verleger des
 Wochenblatts.
 18. Eine getreue Magd, welche gut nähen
 und mit Kindern umgehen kann, wünscht
 einen Platz auf Margaretha.
 19. Man wünscht einige reichliche e. Kost-
 gänger auszumachen, die ihren Beruf außer
 dem Haus hätten, gegen billiges Kostgeld.
 20. Ein Schmid-Meister in der Stadt
 verlangt von reichlichen Eltern einen Knaben
 in die Lehre zu nehmen, unter billigen
 Bedingungen.
 21. Ein Knab von 12 a 15 Jahren aus
 der Stadt ohne nachsten Umgebung, der sich
 dem Handstand zu widmen wünscht, gut
 schreiben und rechnen kann, und Zeugnisse
 guter Anpfehlung hat, konnte von einem
 an für einige Monate möglich beschäffigt
 werden. Wo, ist im Berichtshaus zu ver-
 nehmen.
 22. Es wünscht eine junge Tochter als
 Stubenmädchen in ein honettes Haus zu
 kommen, welche in ihrem Berufsgegenstand
 wohl unterrichtet und mit guten Zeugnissen
 versehen ist; auch wäre sie gefonnen als Be-
 gütin des einer Schneiderin einzutreten.
 23. Ein reichthaffte, in allen häuslichen
 Beschäftigungen erfarbene Person, aus der
 Stadt e. wohnhaft, wünscht auf kommen-
 de Margaretha als Haushälterin oder Kin-
 dermagd, oder auch als Kellnerin in einem
 Gasthofe, in die Stadt zu treten; schriftliche
 Zeugnisse der Zuverlässigkeit können auf Ver-
 langen vorgezeigt werden.
 24. Es wünschte ein Mann von 30. Jah-
 ren, unterbeurtheilt, in einem Gasthof
 als Hausknecht von einem an oder auf
 Margaretha zu kommen. Er versteht die Red-
 und Gutschreie, und ist mit guten Zeug-
 nissen versehen. Zu erfahren bei Weymher
 Schmid bei der Rebaude in Zürich.
 25. Eine reichthaffte Person, welche gut
 lesen kann, und mit Kindern gut umzuge-
 hen versteht, wünscht auf langfristige Margare-
 tha in hier einen Dienst zu erhalten, und

- befindet sich im Zell gute Zeugnisse vorzu-
 weisen.
 26. Es wünschte eine Schneiderin eine
 Tochter von reichthafften Eltern, die in
 Nähen geübt wäre, in die Lehre zu nehmen,
 von einem an.
 27. Auf kommende Margarethen werden
 mit guten Zeugnissen versehenen Frauen ge-
 sucht. Die Beförderung eines solchen
 wäre den Sommer über kein Hinderniß.
 Er müßte sich begeben über da man
 erforderlichen Kenntnisse betrüßend aus-
 sehen können.
 28. Ein reichthaffter Mann von 40
 Jahren wünscht als Bedienter in a
 Schweizer-Gebirge, er liebt sich in
 geringer Höhe, oder in der Nähe
 in auf Reisen angestellt zu sein, wo
 er schon einige Jahre fortgewohnt hat,
 sich gut italienisch wie auch eine
 redt. Gute Zeugnisse werden ihm
 rekommandieren.
 29. Unterzeichnete empfiehlt in
 gebrechen Dabikam zu Eicht zu
 wolle und baumwollene Zeugnisse
 Röd zu waschen, auch noch weiter
 immer Schale, mit und ohne
 wie auch Hosen von Seide, aus
 und baumwollene Bettdecken zu
 Strümpf und Halblein zu waschen. Die
 meine Wohnung abgesehen von, die
 jetzt wohnhaft im Niederdorf No. 58a.
 ten am Heringsplatz.
 30. Ein junger Mann von 24 Jahren,
 welcher 24 Jahren, mit dem
 verleben, aus dem Gessertspass
 wünscht in hier eine der
 kommen. Wo er in
 richtshaus zu erfahren.
 31. Caspar Schaufel in
 den, Farbholzhändler und
 nachrichtet die Herren
 Förder das allfällige Anträge zu
 trägt für ihn bei den
 Hölz abzugeben werden können.
 32. Eine mit guten Zeugnissen
 Dienstmagd, die gut lesen kann, auch
 auf Margarethen einen Platz zu
 33. Ein junges Mädchen von
 nem Herkommen, sucht in
 den Platz, entweder in
 allenfalls an nicht einen
 Platz in die Küche, für
 den vorkommenden Bedarf
 lassen.
 34. Es wünschte eine Tochter, welche
 nähen und waschen kann, als
 Kindermagd an einem an
 sie konnte von einem an
 35. Es wünschte eine Frau zu werden,
 die liebt sich alle Hausarbeiten
 konnte sogleich annehmen.
 36. Eine reichthaffte Tochter von
 sucht eine Anstellung in
 entweder in die Küche oder
 besorgen, mit welchen sie
 gehen, auch ist sie in
 wohl geübt; sie könnte von
 37. Es wird eine Magd
 Güterwert versteht.

(Hierzu eine Beilage.)

Von heute an, d. 25. d. d. f. Abt. Sommer über die Zeit, ein bequemes Kur-Gefährt von hier nach Baden und er zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Kour-Vohn Gebrauch machen will, so sich des Unterzeichneten anzumelden, so er sich zu Stadt und Land höchst empfohlen. Zürich den 25. May 1827.

Job. Kub. Kolliter, zu Stadelhofen.

J. Eoge, Zuberbel, im Kander No. 348. ist im Begriff, von hier zu ziehen. Er ersucht daher diejenigen, welche noch irgend eine Anforderung an ihn zu machen haben, sich unverzüglich bei ihm zu melden.

Ueber das bevorstehende d. Pfingst-Fest und den künftigen Monats sind schmackhafte Semmeln zu haben, des Herrn Kolliter, Bäcker im Höhl. Eine hiesige Tochter wünschte an einen zu kommen als Stubenmagd, am liebsten in ein Pfarrhaus oder Amtshaus auf dem Lande. Nachfragen bei Frau Kambsnigen Frau an der Schwamengasse.

Herrn und Obern haben den 26. d. im Namen des Hiesigen Herrn Job. Kolliter zu einem Landkreiser für die hiesigen Feuerthalen gewählt: Herrn Heinrich Benz, von Dietikon, bisherigen Kantler-Substituten zu Kyburg.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------|-----------------------------|
| Brotschlag, der Maß | 5 fl. 6 gr. |
| der Brotschlag | 5 fl. 3 gr. |
| der Brotschlag | 4 fl. 3 gr. |
| h. Weizenmehl | 2 fl. 6 gr. |
| h. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Roth Roggen | 2 fl. 27 gr. |
| — Bohren | 3 fl. 26 gr. |
| — Erbsen | 4 fl. 20 gr. — 5 fl. 20 gr. |
| — Gerste | 3 fl. |
| das Viertel d. 16 — 21 fl. | |
| des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| geringeres dito | 4 fl. 6 gr. |
| Küh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 gr. |
| ordinäres | 4 fl. 6 gr. |
| Schafffleisch | 4 fl. 6 gr. |
| Schweinefleisch | 6 fl. |
| Bratwürste | 7 fl. |
| gedigene bessere | 7 fl. |
| — dito, geringere | 6 fl. |

Am vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
Hr. Heinrich Höttinger,
Jahr. A. Eder Wolf.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Hr. Jakob von Muffel, (sch. in hier,
Jahr. Johanna Maria Esfrieg in hier.
Aus der Dreidiger-Gemeind.
Hr. Caspar Ammann,
Jahr. Catharina Grob.

Verstorbene u. verkündet worden sind:
Hr. Job. Ludwig Demler, Goldschmid.
Hr. Hedinger, Rudolf Hedingers sel. von
Hemmenstorf, ehl. nachgel. Sohn. Johan-

nes Hofmann von Reustiller im Esel
Johannes Noel von Vieu-Rue, Fabrikant
beiter. Hr. Anna Eliseba Zimmermann
Hr. Obmann Buchbinder, des Knechtma
Hr. ehl. gel. Hausfrau. Hr. Neual
Ulrich, Hr. Wilhelm Schminger von Esel
ehl. gel. Hausfrau. Hr. Eliseba Staub
Johannes Brumann sel. von Ruchenschwei
ehl. nachgel. Witwe. Hr. A. Barbara Bö
belin, Wirt. Johannes Bachofen sel. von
Auferst, ehl. nachgel. Witwe, und Eiler
Wesslein, Heinrich Brunnert sel. von
Basserstorf ehl. nachgel. Witwe.

AVERTISSEMENTS.

1. Da der Heinrich Mors von Uster
sehr an der Ehre, Canton Zug, ein
Wegger von Profession, auf welchem die
Verdacht ruhet, nächstlicher Weise eine f. v
Kud aus dem Stall gestohlen zu haben, au
dem Rechten entweichen und sich flüchtig ge
macht, ohne das seinem sein Aufenthalt ent
deckt werden konnte; so wird gedachter Hein
rich Mors hiermit auf den 16ten nächstkünf
tigen Brachmonat vorgeladen, vor dem Amis
gericht Knonau, um so gewisser zu entschei
den als ausbleibenden Falls dasselbe in Con
tumaciam über ihn absprechen wird.

Geben Knonau den 19. May 1827.

Vor dem Amtegericht
Die Cantone.

2. Wie das Absterben des Gemeindam
manns Jakob Meyer von Altilon, rüchsi
lich seiner Schulverhältnisse als Privatmann
und Hausvater, ein Beneficium Inventari
für seine verwaisete Familie notwendig und
den vormundschafftlichen Behörden zur Rich
tigkeit gemacht hat, so wird durch den Umstand,
dass der Verstorbene, bis auf wenige Mo
nate vor seinem Tode, zugleich Seel
meister der Gemeinde war, aber seinem Nach
folger in diesem Amte noch kein Verzeichniß
der Gemeindegläubiger übergeben hatte, und
aus dessen nachgelassenen Papieren auch keine
richtige Darstellung der Beschaffenheit der
Gemeindeökonomie sich ziehen läßt, — ein
öffentlicher Aufruf der Aufseherbehörde über
die Gemeindeverwaltung an alle Creditoren
der Gemeinde nötig. — Demnach ergeht
an jedermann, der auf den Namen der Ge
meinde Altilon, früher oder später, irgend
einem ihrer Vorgesetzten, mehr oder weniger,
angeliessen hat, dem aber das Gebot noch
nicht ganz zurückbezahlt ist, die Aufforderung,
seine Schuldanforderung an benannte Gemein
de, noch vor dem d. Pfingstfest, also spä
testens am 2. Juni, dem hiesigen Hr. Spi
talschreiber Johannes Ziegler, als dem zur
Liquidation, oder Verrechnung jener Ge
meindeökonomie, erbetenen Mitgliede des
Oberwaisenamtes, einzuweisen, seinen Schul
titel entweder in Original, oder in voll
ständiger und beglaubigter Abschrift, be
zulegen und zu bemerken, ob für die Haupt
schuld noch Zins ausstehen und wie viele.
Der Unterzeichnete muß auch in gerichtlicher
Stellung erklären, das jedere Eingaben nicht
mehr angenommen werden könnten, sondern,
wer den anberaumten Termin vorbegehen
lassen würde, den daraus entstehenden Scha
den sich selbst bezumessen hätte.

Winterthur den 22. May 1827.

E. Steiner, Oberamtmann.

21. Auf das bevorstehende d.
ist im Gerichtshause in Baden:
Egli's Pfingstl. Melane
Eingstimmen, mit oder ohne
tuna der Orgel oder des Claviers
Besondere Stammbücher vom 10
2ten Cant & 3 f.
Auf 6 Exemplare der Partitur
Stimmbücher wird das 7te ganz

P u b l i k a t i o n.

Der Stadtrath hat auf die seit etlichen Jahren gemachten Bemerkungen, daß die bisher angeordneten Waffenübungen der Knaben während den Sommerferien, die dabei gewaltete Absicht, daß dieselben unter sorgfältiger und wohlgeleiteter Leitung in einigen ihrer Freystunden eine anständige Unterhaltung genießen, und für ihre künftigen Militärdienste etwelche Vorkenntnisse und Reizung gewinnen können, nicht mehr in wünschbarem Maße erreichen, sich bewogen gefunden, einige Abänderungen und Ausdehnung in den diesfälligen Anordnungen zu treffen, welche geeignet seyn dürften, die Lust für das Cadetten-Corps möglichst allgemein, und besonders unter den ältern Knaben neu zu beleben, und die Anstalt selbst auf eine zweckmäßige, und den darauf von Seite der Stadt verwendenden Kosten entsprechende Weise zu vervollkommen. Dem zufolge sollen

- 1) Die Exerciertage vom ersten Donnerstag im Brachmonath an ihren Anfang nehmen, und sofort bis zu Anfang der Sommerferien wöchentlich einmahl, an dem Wochentage von Abends um 5 Uhr an, in der Dauer von 2 Stunden statt finden; während den Sommerferien aber sollen, wie bisanhin, zwei Exerciertage Montags und Donnerstags von 4 Uhr an abgehalten werden;
- 2) An diesen Waffen-Übungen können alle und jede Stadtbürgerknaben in und auſert der Stadt, und alle hier befindlichen Ansässknaben, Antheil nehmen, wenn die eins und andern das zehnte Altersjahr angetreten haben.
- 3) Das Einschreibgeld bey Aufnahme in das Cadettencorps beträgt wie bisanhin 4 Bagen.
- 4) Zur Beförderung dieser Waffenübungen sind diejenigen Knaben, welche sich wenigstens an 10 Exerciertagen einfinden, vor den übrigen, die ohne Entschuldigung mit Krankheit oder Abwesenheit ausbleiben, bey dem Knabenschießen dahin.

Begünstigen, daß sie statt 10 fl. nur 2 fl. zu doppeln, auch in Gewinnung der Ehren-Gaben vor den andern Knaben den Vorzug haben sollen.

5) Zu Erzielung einer zweelmäßig erachteten Gleichförmigkeit in der Kleidung, soll jeder Cadett ein blaues Ueberrockchen, weiße Pantalons und eine Mütze nach bisheriger Uebung, ohne alle militairische Auszeichnung zu tragen gehalten seyn.

6) Die Kanoniere, indem sie einen integrierenden Theil des Cadettencorps ausmachen, sollen sich den nämlichen Bestimmungen und Vorschriften zu unterziehen haben; übrigens nach bisheriger Uebung nur Knaben, welche vorher 3 Jahre lang unter den Cadetten gestanden, unter dieselben aufgenommen werden. An die Kosten der Munition zahlt Jeder jährlich 20 fl.

In der angenehmen Hoffnung, daß diese Modifikationen Eltern und Knaben ermuntern werden, durch zahlreiche Antheilnahme an diesen Exercitien die Absicht des Stadtraths zu unterstützen, erläßt Derselbe hiermit noch die Einladung an die Letztern sich künftigen Donnerstag den 31sten May, Nachmittags um 3 Uhr, zum Einschreiben im Schützenhaus einzufinden.

Actum Dinstags den 22ten May 1827.

Namens des Stadtraths von Zürich:
die Stadtkanzley.

Büchelches

Nro. 44. Donnerstag,

Des J. J. Ulrich



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine in allen Theilen sehr schöne, 1 unterhaltene Weinrotte, woben der Stabum 31 Schuhe hält, welche stehend fast und deren Wegnahme dem Benutzer überlassen bleibt. Die Beschäftigung in täglich statt haben, so wie dann auch nähere Kaufbedingungen und der Preis zu ersehen und vernehmen werden können, im Almosenamt.
2. Ein so gut als neues kleines Kabinet: Küchlein. An gleichem Ort ein Kabinet: zum Ausleihen in der Kirche am Graumiller.
3. Eine neue einschlägige Bettkiste, angetrichen; Eßel, 1 Küchenschüssel und alle Geräthe, in sehr billigen Preisen.
4. Ein großes neues, 7 Etr. haltendes Koffel; 1 Stück Vorfenster mit vierzehn Scheiben. Auch ist ein grüner Ofen, zu den Abbruch ohne Bezahlung, mit Stahl, Erzblei und Ofenloch, zu haben.
5. Das Endeunterzeichneter ist zu haben, 1 schöne Corteline, zu den billigen Preisen von 8, 12, 13 u. 14 fl. die Ell. so wie ich sehr schöne weiße gesteppte Bettdecken, id auf Bestellung auch gefärbt.
6. Aus 4 1/2 Mannwerk Wiesen im ungen Hard, die in 3 Theile eingetheilt, der ergräblich Frau- und verlangenden Falls auch der Emdungen, Stückweis oder sammetweise; deswegen sich anzumelden in der Wehrschon Wälle auf dem obem Wäldletheg.
7. Man wünschte einen blauen Ueberrock zu verkaufen.
8. Von Unterzeichnetem ist eine große und schöne Porthe dürrer Forchene 1 fl. 2 und 3 schilige Loden, so wie auch von gleicher Qualität lechene Loden zum Verkauf ordentlich, in sehr billigen Preisen.
- Joh. Jakob Brundacher, Glasermeister, in Wädenschweil.
9. Ein großer weißer und 2 große rothe Aeander, 1 Kastanien; 1 Pommeranien, 1 Weidenbäume und 1 holländischer Jasmin, sämmtlich in guten Kisten. Wo diese schönen Bäume, deren Plünderzeit bereits angetreten, zu beschaffen sind, ist im Gerichtshaus zu erfragen.
10. 6 neue Strohkäse, Stückweis oder sammetweise; 1 neue Munderkasten; 1 Gefäß, Leiden und Loden daran in Kränzen, und andre haushaltliche Sachen mehr.
11. Ein sonnereiches, wohlbautes, großes, zu jeder Berufsart bequem und mit einer Beckengerechtigkeit versehenes Wohnhaus, nebst Waschhaus, Holzschopf und Ausgelände, an einer Hauptstraße.

12. Ein neues Seidenwindrad, in de Enge No. 16.

13. Guter Wein de 1823. à 10 fl. de Saum. Gute Weibkase, beim 1/2 Etr. 11 fl. beim 1/3 Etr. à 10 1/2 fl. beim 1/4 Etr. und darüber à 10 fl. pr. 15. Gemeiner Arabischer Caffee à 9 1/2 fl. pr. 1/3 Etr. 9 fl. pr. 1/2 Etr. und darüber; in No. 115 fl. Stadt.

14. Im Niederdorf No. 615. sind zu haben, schöne Gemücker Zierden und Vornen zu, Emmentaler Kisten, so wie auch Kränze und Zier-Beigen nebst Dangeln.

15. Die wohlbekannten Ziegler-Steine rachen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder von E. Hofard zur Heilung in Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | fl. |
|--------------------|---------|--------|-------|-----|
| Selters, Kachling. | | | | |
| Schmalbacher. | | | | |
| Freinauer und | | | | |
| Rivoldauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egra | | | 9 | 5 |
| Evaa | | | 6 | 4 |
| Saidichy | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Pop. Salschitz | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder an genommen.

16. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten und Preisen; in Siedelhofen No. 5.

17. Ein gutes Fortepiano mit 5 1/2 Octab in billigem Preis.

18. Unten an der Kreuzgasse im Eckbau zum neuen Brunnen No. 59 sind wieder blaue Indiennes, Elendreit zu 8 fl. und 7 zu 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentuch der Ketten, Eudreit zu 3 1/2 und 7 zu 6 fl.

19. Eine kleine Viertelstunde von der Stadt an einer Landstraße, wird von Grund an ein schönes solides neuerbautes Haus, das auf der Stelle kann bezogen werden, zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Küche, 6 Kammern 2 großen Wärdern, 1 geräumigen Keller 2 f. v. Abtritt, daneben ein neues Waschhaus, 1 neuer Brunnen, u d 1 starke Dielelung Garten.

20. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Communion zu verkaufen: Eine schön neue Matraz 19 fl. Ein kleines werthvolles ges. Bett, so gut als neu, 35 fl. Zwei ein schließbare, eine von ganz weissem Barchet mit schönem Krum gefüllt, alles aus einem Privathaus, das unter 34 fl. und das andere 26 fl. Eine brave abschlägige Sommerdele

Qual
 de, Colliou
 Capvean un
 26. Dr. Krug
 27. Dr. Krug
 28. Dr. Krug
 29. Dr. Krug
 30. Dr. Krug
 31. Dr. Krug
 32. Dr. Krug
 33. Dr. Krug
 34. Dr. Krug
 35. Dr. Krug
 36. Dr. Krug
 37. Dr. Krug
 38. Dr. Krug
 39. Dr. Krug
 40. Dr. Krug
 41. Dr. Krug
 42. Dr. Krug
 43. Dr. Krug
 44. Dr. Krug
 45. Dr. Krug
 46. Dr. Krug
 47. Dr. Krug
 48. Dr. Krug
 49. Dr. Krug
 50. Dr. Krug
 51. Dr. Krug
 52. Dr. Krug
 53. Dr. Krug
 54. Dr. Krug
 55. Dr. Krug
 56. Dr. Krug
 57. Dr. Krug
 58. Dr. Krug
 59. Dr. Krug
 60. Dr. Krug
 61. Dr. Krug
 62. Dr. Krug
 63. Dr. Krug
 64. Dr. Krug
 65. Dr. Krug
 66. Dr. Krug
 67. Dr. Krug
 68. Dr. Krug
 69. Dr. Krug
 70. Dr. Krug
 71. Dr. Krug
 72. Dr. Krug
 73. Dr. Krug
 74. Dr. Krug
 75. Dr. Krug
 76. Dr. Krug
 77. Dr. Krug
 78. Dr. Krug
 79. Dr. Krug
 80. Dr. Krug
 81. Dr. Krug
 82. Dr. Krug
 83. Dr. Krug
 84. Dr. Krug
 85. Dr. Krug
 86. Dr. Krug
 87. Dr. Krug
 88. Dr. Krug
 89. Dr. Krug
 90. Dr. Krug
 91. Dr. Krug
 92. Dr. Krug
 93. Dr. Krug
 94. Dr. Krug
 95. Dr. Krug
 96. Dr. Krug
 97. Dr. Krug
 98. Dr. Krug
 99. Dr. Krug
 100. Dr. Krug

auch Bedern
 genommen werden.
 37. Drei gute mit doppelten U
 verlebene Schuldbriefe im Cont
 1. von 300 fl. 2. von 250 fl. 3. v
 38. Ein einschlägiges Bett sammt
 Bettstau und Laubias, noch wie a
 dusest hingen. Drei.

1. In der Mitte der Stadt eine sehr
 frohmüthige und sonnreiche Wohnung für
 den Bedarf, mit mehr oder weniger Stuben
 und Kammern, Küche, Keller, Winden und
 mit Stuben und Kaminen, an einer der
 gangbarsten Straßen, auf künftige Kirch-
 1577. gegen bil-
 15. mach,
 16. Die
 17. Ein der
 18. Ein ganz
 19. Ein der
 20. Ein der
 21. Ein der
 22. Ein der
 23. Ein der
 24. Ein der
 25. Ein der
 26. Ein der
 27. Ein der
 28. Ein der
 29. Ein der
 30. Ein der
 31. Ein der
 32. Ein der
 33. Ein der
 34. Ein der
 35. Ein der
 36. Ein der
 37. Ein der
 38. Ein der
 39. Ein der
 40. Ein der
 41. Ein der
 42. Ein der
 43. Ein der
 44. Ein der
 45. Ein der
 46. Ein der
 47. Ein der
 48. Ein der
 49. Ein der
 50. Ein der
 51. Ein der
 52. Ein der
 53. Ein der
 54. Ein der
 55. Ein der
 56. Ein der
 57. Ein der
 58. Ein der
 59. Ein der
 60. Ein der
 61. Ein der
 62. Ein der
 63. Ein der
 64. Ein der
 65. Ein der
 66. Ein der
 67. Ein der
 68. Ein der
 69. Ein der
 70. Ein der
 71. Ein der
 72. Ein der
 73. Ein der
 74. Ein der
 75. Ein der
 76. Ein der
 77. Ein der
 78. Ein der
 79. Ein der
 80. Ein der
 81. Ein der
 82. Ein der
 83. Ein der
 84. Ein der
 85. Ein der
 86. Ein der
 87. Ein der
 88. Ein der
 89. Ein der
 90. Ein der
 91. Ein der
 92. Ein der
 93. Ein der
 94. Ein der
 95. Ein der
 96. Ein der
 97. Ein der
 98. Ein der
 99. Ein der
 100. Ein der

37. Drei gute mit doppelten U
 verlebene Schuldbriefe im Cont
 1. von 300 fl. 2. von 250 fl. 3. v
 38. Ein einschlägiges Bett sammt
 Bettstau und Laubias, noch wie a
 dusest hingen. Drei.

1. In der Mitte der Stadt eine sehr
 frohmüthige und sonnreiche Wohnung für
 den Bedarf, mit mehr oder weniger Stuben
 und Kammern, Küche, Keller, Winden und
 mit Stuben und Kaminen, an einer der
 gangbarsten Straßen, auf künftige Kirch-
 1577. gegen bil-
 15. mach,
 16. Die
 17. Ein der
 18. Ein ganz
 19. Ein der
 20. Ein der
 21. Ein der
 22. Ein der
 23. Ein der
 24. Ein der
 25. Ein der
 26. Ein der
 27. Ein der
 28. Ein der
 29. Ein der
 30. Ein der
 31. Ein der
 32. Ein der
 33. Ein der
 34. Ein der
 35. Ein der
 36. Ein der
 37. Ein der
 38. Ein der
 39. Ein der
 40. Ein der
 41. Ein der
 42. Ein der
 43. Ein der
 44. Ein der
 45. Ein der
 46. Ein der
 47. Ein der
 48. Ein der
 49. Ein der
 50. Ein der
 51. Ein der
 52. Ein der
 53. Ein der
 54. Ein der
 55. Ein der
 56. Ein der
 57. Ein der
 58. Ein der
 59. Ein der
 60. Ein der
 61. Ein der
 62. Ein der
 63. Ein der
 64. Ein der
 65. Ein der
 66. Ein der
 67. Ein der
 68. Ein der
 69. Ein der
 70. Ein der
 71. Ein der
 72. Ein der
 73. Ein der
 74. Ein der
 75. Ein der
 76. Ein der
 77. Ein der
 78. Ein der
 79. Ein der
 80. Ein der
 81. Ein der
 82. Ein der
 83. Ein der
 84. Ein der
 85. Ein der
 86. Ein der
 87. Ein der
 88. Ein der
 89. Ein der
 90. Ein der
 91. Ein der
 92. Ein der
 93. Ein der
 94. Ein der
 95. Ein der
 96. Ein der
 97. Ein der
 98. Ein der
 99. Ein der
 100. Ein der

37. Drei gute mit doppelten U
 verlebene Schuldbriefe im Cont
 1. von 300 fl. 2. von 250 fl. 3. v
 38. Ein einschlägiges Bett sammt
 Bettstau und Laubias, noch wie a
 dusest hingen. Drei.

1. In der Mitte der Stadt eine sehr
 frohmüthige und sonnreiche Wohnung für
 den Bedarf, mit mehr oder weniger Stuben
 und Kammern, Küche, Keller, Winden und
 mit Stuben und Kaminen, an einer der
 gangbarsten Straßen, auf künftige Kirch-
 1577. gegen bil-
 15. mach,
 16. Die
 17. Ein der
 18. Ein ganz
 19. Ein der
 20. Ein der
 21. Ein der
 22. Ein der
 23. Ein der
 24. Ein der
 25. Ein der
 26. Ein der
 27. Ein der
 28. Ein der
 29. Ein der
 30. Ein der
 31. Ein der
 32. Ein der
 33. Ein der
 34. Ein der
 35. Ein der
 36. Ein der
 37. Ein der
 38. Ein der
 39. Ein der
 40. Ein der
 41. Ein der
 42. Ein der
 43. Ein der
 44. Ein der
 45. Ein der
 46. Ein der
 47. Ein der
 48. Ein der
 49. Ein der
 50. Ein der
 51. Ein der
 52. Ein der
 53. Ein der
 54. Ein der
 55. Ein der
 56. Ein der
 57. Ein der
 58. Ein der
 59. Ein der
 60. Ein der
 61. Ein der
 62. Ein der
 63. Ein der
 64. Ein der
 65. Ein der
 66. Ein der
 67. Ein der
 68. Ein der
 69. Ein der
 70. Ein der
 71. Ein der
 72. Ein der
 73. Ein der
 74. Ein der
 75. Ein der
 76. Ein der
 77. Ein der
 78. Ein der
 79. Ein der
 80. Ein der
 81. Ein der
 82. Ein der
 83. Ein der
 84. Ein der
 85. Ein der
 86. Ein der
 87. Ein der
 88. Ein der
 89. Ein der
 90. Ein der
 91. Ein der
 92. Ein der
 93. Ein der
 94. Ein der
 95. Ein der
 96. Ein der
 97. Ein der
 98. Ein der
 99. Ein der
 100. Ein der

37. Drei gute mit doppelten U
 verlebene Schuldbriefe im Cont
 1. von 300 fl. 2. von 250 fl. 3. v
 38. Ein einschlägiges Bett sammt
 Bettstau und Laubias, noch wie a
 dusest hingen. Drei.

Flaschenteller, ^{ausgeschliffen} von 1/2 Fuß Höhe, ^{mit} 12 Längs, in-
dig mit 6 Abtheilungen und mit grünem
Ch gefärbt, worin 2 vieredigte Bou-
ten mit Aufwaser angefüllt, jede drei
joppen haltend, und 4 Boutheilen mit
holzer- und Zwetschenwasser, sich befan-
den. Dem Entdecker dieses gewaltsamen Ein-
hs, wird unter möglichster Verschwiegen-
seines Namens, eine Belohnung von 40
weizerfranken versprochen.

5. Blunischli, Gerwer.
Den 24. Man ist aus dem Uetliberg
Negerhund zugelassen; wer denselben be-
iden kann, kann ihn gegen das Ein-
id- und Futtergeld dafelbst abholen.

Freitag den 25. May ist ein roth
alener Rezenschirm auf dem Eiermarkt
oren gegangen. Der Finder ist höflich
ten selbigen gegen einem Trinkgeld im
chthaus abzugeben.

Den 29. Man hat ein armer Knecht
in ledernen Seilbeutel verloren, worin
9 fl. sammt noch etlichen Schillingen be-
ren. Der redliche Finder ist ersucht sei-
n im Gerichtshaus abzugeben gegen ei-
n guten Trinkgeld.

Freitag den 25. May hat eine Magd
in braunrothen vercalenen Schirm auf
Eiermarkt stehen lassen. Dem redlichen
der und Zurückbringer wird ein ange-
messenes Trinkgeld versprochen.

6. Sonntag den 27. May, Nachmittag,
er jemand eine Brille mit silberner Ein-
ang, in einem rothen Futter, von Kup-
f hinweg, dem Fußweg nach gegen der
ugliche, durch den Zeitweg, über den
iden bis zur Niederbörner-Vorte, die Un-
rosf hinaus, von da zurück, durch die
ide, der Schiffslände nach gegen der Ober-
ter-Vorte und die Landstrasse bis Gold-
). Der redliche Finder wird bey der Zu-
gabe ein dem Werth angemessenes Trinf-
erdalten.

7. Den Endsunterzeichnetem ist seit dem
May ein Schirm stecken geblieben; wer
selben beschreiben kann, kann ihn um
Eintrinkgeld wieder abholen.

8. Den 1. Ker, bey'm Kiel.
Abends den 28. May in Wohnungen ver-
gangen gegangenen französischen Hauschluß-
ist höflich gebeten, denselben gegen Er-
nlichkeit um so eher im Gerichtshaus ab-
geben, da derselbe keinen Gebrauch davon
machen im Fall ist.

9. Montags den 21. Man verlor jemand
en jungen Negerhund, von Farbe
warz, mit einem weißen Ring um den
is und einem Federbusch. Im Ge-
thaus ist zu vernehmen wo selbiger gegen
ein Trinkgeld dem Eigentümer kann zu-
estellt werden.

10. Jemandem ist ein schwarzer Hund,
allerer Größe, zugelassen, ist sich dafür
melden in No. 39. in Wollishofen.

11. Montag den 21. Man ist jemandem
schwarzer Bommer zugelassen: wer den-
en beschreiben kann, kann ihn gegen das
schreibgeld wieder abholen.

12. Freitag Morgen, den 18. Dieß, ist
e silberne ovale gravierte Schnupstabak-
e, mit einem goldenen Glättli mit den
Buchstaben F. N., verloren gegangen, nem-

lich von der Marktgasse bis auf die Brühl
und von da in die Metz. Dem redlich
Zurückbringer wird ein dem Werth an-
gemessenes Trinkgeld gegeben werden.

Kabholz, Vater.
13. Den 21. Man verlor man eine
Fondgrif von einer Schale, vom Riedel
nach Zürich. Da er für niemand ein
Werth hat, so bittet man den redlichen Fin-
der ihn gegen einem Trinkgeld an Post-
meister Nicht abzugeben.

14. Den 21. May ist ein Himatibf bei
verloren gegangen, vom Eiermarkt weg bi
auf die Eidbrud; wer denselben gefunden
hat ist ersucht solchen im Gerichtshaus abzu-
geben gegen einem Trinkgeld.

15. Mittwoch den 16. May ist jemanden
ein weiß und schwarzer Dudenbund zuge-
lassen; wer denselben beschreiben kann, kann
ihn gegen Eintrink- und Futtergeld wieder
abholen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichnetem empfiehlt sich einem
geehrten Publikum in der Ausübung seines
gelegentlich erlernten Berufes, als Glasmachler;
nebst den in die Malereien einschlagenden Ge-
genständen verbunden der das Lavieren; seine
werthebsten Gönner zur Zufriedenheit zu be-
dienen wird sich bestens bestreben.

J. Georg Widmer, Maler,
oben an der Weltengasse.

2. Ein Schneidermeister in der Stadt
wünschte einen Knaben von rechtshaffnen
Eltern in die Lehre zu nehmen.

3. Man wünschte noch einen Kostgänger
anzunehmen. Im Gerichtshaus zu erfragen.

4. Ein in der doppelten sowohl als einfa-
chen Buchhaltung, in italien und französischen
Correspondenzen; und allen vor kommenden
Handlungsgeschäften kundiger und geübter
Mann, wünschte eine angemessene Beschäf-
tigung in der Stadt oder auf der Land-
schaft zu erhalten. Gefällige Nachfrage be-
triet man zu nehmen bey Herren Beer und
Comp. in hier.

5. Vor circa 6 Wochen wurde ein Spin-
ner nach Scafati bey Neapel gesucht, und
wirklich erhalten, so wird annit noch einer
verlangt unter den nämlichen und vortheil-
haften Bedingungen, wo er dann mit er-
stem in Gesellschaft abreifen könnte.

6. Eine wohlgezügte Tochter, die deutsch
und französisch spricht und schreibt, wünsch-
te einen Mann als Lebensjungfrau zu finden.

7. Es verlangt eine ehrgünstige Schnei-
derin eine Tochter in die Lehre zu nehmen,
unter billigen Conditionen.

8. Es wünschte eine rechtshaffne Weib-
person Reiten und Flaks zu spinnen, so
schön man es haben will; nachzufragen und
Muster einzusehen bey Frau Salome im
Ladeli unter der Saffran.

9. Es wünschte jemand, 1/2 Viertelstund
von der Stadt, eine brave Person, die das
Gartengewächs und Redwerk gut versteht,
zuweilen auch Lecken könnte, um einen be-
deuten Lohn. Im Winter waren häusliche
Geschäfte zu verrichten.

10. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des E. Gemeinderath zu Kloten wird auf
Dienstag und Mittwoch den 5. und 6. Juni
Nachmittag im Gerichtshaus zum Löwen in
Kloten ein öffentlicher Gant- und Freitag
abgehalten über den in dortiger Gemeinde

Preis der Briefe

| | |
|------------------------------|--------------|
| mensschlag, der Mann | 5 R. 5 S. |
| iger Brotschlag | 6 R. 3 S. |
| warzer Brotschlag | 4 R. 3 S. |
| 1b. Weissmetz | 2 R. 6 S. |
| 1b. Schwarzmehl | 2 R. |
| Walt Roggen | 2 R. 27 S. |
| — Dobben | 3 R. 26 S. |
| — Erbsen 4 R. 20 S. | — 5 R. 20 S. |
| — Gerste | 3 R. |
| er, das Viertel d 16 — 21 S. | |
| des besten Rindfleisch | 5 R. |
| geringeres dito | 4 R. 6 S. |
| Küh- und Hagenfleisch | 4 R. |
| extra Kalbfleisch | 5 R. 6 S. |
| ordinaires | 4 R. 6 S. |
| Schafffleisch | 4 R. 6 S. |
| Seis- und Bodfleisch | 2 R. 6 S. |
| Schweinfleisch | 5 R. |
| Bratwürste | 7 R. |
| gediegene bessere | 7 R. |
| ditto, gerinnere | 6 R. |

VERTISSEMENTS.

Ueber die dem Recht anheimgestellte
lassenchaft des in hiesiger Stadt verstor-
n Caspar Bertschinger von Zumi-
gewel. Bedienter, wird hiermit der
eines eröffnet, und demnach jedermann
fordert, seine Ansprüche an diese Ver-
schaft, insofern es nicht bereits gesche-
niet, innerhalb 14 Tagen a dato im
eiger Form des der unterzeichneten Kanz-
leyn zu machen, und sodann den Strafe des
Schlusses von der Massa am Mittwoch den
n künftigen Monats, als dem hierfür
n Vollzugsstage des Morgens um
n entweder persönlich oder durch Be-
nähigten vor dem hiesigen Amtsgerichte
auf der Gerwe zu erscheinen und seine
ne geltend zu machen.
Bürg am 28. May 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Kanzley.

2. Demnach von Seite der Erben des
nächst verstorbenen Gemeinrathweibels
nolmen Bünzli von Enge das gerichtliche
nehaus Inventari verlangt und ihnen
n demüthigen worden; so ergeht hiermit
n denselben sämtliche Schuldgläubiger und
n halten die premissorische Aufforderung,
nert Zeit 4 Wochen von heute an, mit den
n den 25. Brachmonat d. J. ihre An- und
n gegenforderungen unterzeichneter Kanzley
n schidbar einzugeben, damit alsdann dies-
n so das weitere, den Umständen Angemesse-
n verfügt werden kann.

Accum Montag den 28. May 1827.

Notariats-Kanzley Enge.

3. Ueber den Zahlungs unfähigen dahier
nhaften Schuster Johannes Bleuler
n Seebach wird hienit der Concurs eröff-
n, und demnach jedermann der irgend
nche Ansprüche an denselben zu machen
n, oder hinwieder ihm schuldig ist, auf-
n fordert, unschidbar, und zwar für Er-
n ere den Strafe des Ausschlusses von der
n Massa, für Letztere den angemessenen
n Rhodung, bis zum 16. des nächstfolgenden
n Monats eine förmliche Eingabe darüber an
n die unterzeichnete Kanzley zu machen, und
n dann am Mittwoch den 20. desselben Mo-

nats, als dem hierfür festgesetzten Collocations
Tage des Morgens um 7 Uhr entweder per
n förmlich oder durch Bevollmächtigten vo
dem unterzeichneten Gerichte auf der Ger
n we zu erscheinen, und seine Rechte geltend
zu machen.

Bürg den 19. May 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

4. Alle diejenigen, welche an die rech-
lich ausgetriebenen Hs. Rudolf Siebel
Heinrich sel. Sohn auf'm Kaiserberg, un
Hs. Jakob Keller, Hs. Ulrich sel. Soh
zu Oberhofen, der Hsare Turbenthal
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder ihnen dagegen zu thun schuldi-
sind, werden anmit Oberamtlich premie-
risch aufgefordert, ihre Ansprachen ode
das zu thun Schuldige bis auf den 30. d. d. d. d.
n schriftlich und deutlich-spezifizierte auf gehei-
chem Stempelpapier unterzeichneter Kan-
ley unschidbar einzugeben, indem we-
nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfen-
igungstag selbst mehr Eingaben angenom-
men werden können, und sodann Freitag de
1. Brachm. h. a. Morgens um 8 Uhr en-
weder persönlich oder durch einen bevoll-
mächtigten Anwalt, mit den Original
Schuldbitteln versehen, auf dem Rathbau
zu Winterthur vor dem kobl. Amtsgericht;
erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr erteilt werden.

Geben den 19. May 1827.

Koburgische Kanzley in Winterthur.

5. Da der Heinrich Worf von Ulster
sebst an der Eihlbrut, Canton Zug, ei
Wegger von Profession, auf welchem die
Verdacht ruhet, nächstlicher Weise eine f.
Kub aus dem Stall gestohlen zu haben, an
dem Rechten entwichen und sich flüchtig ge-
macht, ohne daß seitdem sein Aufenthalt en-
deckt werden konnte; so wird gedachter Hei-
rich Worf hiermit auf den 16ten nächstkün-
ftigen Brachmonat vorgeladen, vor dem Amte
gericht Knonau, um so gewisser zu erschei-
nen als ausbleibenden Falls daselbst in Cor-
matiam über ihn abzuverhandeln wird.

Geben Knonau den 19. May 1827.

Vor dem Amtsgericht
Die Kanzley.

6. Der rechtlich ausgetriebene Schloße
Heinrich Frey jünger zu Kloten wird den
nächstags den 28. Brachmonat h. a. gerich-
lich verrechtfertigt. Dießfällige An- und Ge-
genforderungen sollen demnach unterzeich-
neter Kanzley bis den 23. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
eingetragen werden; die Gläubiger aber, ob-
ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen in
den Beweisen ihrer Ansprachen, an dem Ver-
rechtfertigungstag selbst Morgens um 8 Uhr
im Amtsbau zu Embrach vor kobl. Amte
gericht erscheinen, um ihre Rechte geltend zu
machen; zumal den Ausbleibenden nachher
beweigen weder Red noch Antwort mehr erteilt
wird.

Geben den 17. May 1827.

Kanzley Rubura.

7. Da die Verlassenschaft des unglück-
verstorbenen Jakob Wiener, Heinrich sel.
Sohn sel. im Schenken von Mülten, vor
den Vormundschafts-Behörden Namens sei-
ner unmündigen Kinder den unmittelbaren

2000



Es wird zum Verlauf angetragen:

Unterszeichnete empfiehlt einem E
kum zu billigen Preisen, ihr Lager von
elchen fürsich bezogenen Mineral-Was
se, bestehend: in Fochinger, Heilmauer,
welbacher, Selters und Seibwüger
- Wasser, in ganzen und halben Krü
- Bismonten in 1/2, 1/3, 3/8 und
- Flaschen, so wie auch Pfefferer in Bou
n-
Friedrichs Apotheke

Recht guter 1802r, 1804r und 1823r
Mimosengem.

In der Savaterschen Apotheke sind folgende natürliche Mineralwässer angekommen, als: Eger, Selters, Völs, Günsberg, Gellinauer, Schwabacher, Seebach und Pfaffenberger. Premonster und Gellinauer werden bis in 14 Tagen erwartet. In Krügen oder Bouteillen von gewöhnlicher Größe.

Ein schöne einbodenige Halle. Kett-
eisen, Boden und ein Sattel.

Ein ganz neues Reisewägelchen mit
gem. Es, nebst vordern und hinterm
ad, sehr comod und nach dem neuesten
mod solid ausgearbeitet, zugleich ist
es ein sehr gutes Pferdeschloß zu

Nicht gute Kuhmilch zu zwei Kop-
pen Mägen beim Haus genossen. Blei-
ber Nr. 6.

Es wird zum Verkauf, oder noch lie-
zum Verleihen einer der besten Güter.
in der Gemeinde Dällikon angetra-
chtend in einer neuen Behausung
höheren Zimmern, und 2 sehr guten

ern, einer neuen Scheure und aller
abtheil, nebst laufendem Brunnen, wie
ei n ganzen Dorfsgerichtigkeit. Circa
s Juchert Kraut- und Baumgarten,
Juch. Ackerland, 7 Mannweid Wiesen,
Juch. Weiden, 12 Juch. Hei und

Die Bedingungen dieses ertragreichen
Verbs können im unteren Eggbühl den
entz. Bollinger genommen werden.

2. Ein Maß guter 23r Wein, pr. Eimer
8. Im Kennweg No. 371.

J. Wittich, im Laden unterm
Schwedi.

Ein zweischläfiges Bett und ein ein-
schläfiges sammt aller Zugehör, beide noch
neu, um äußerst billigen Preis.

Im Spejeren-Loden unterm Rüben
in besten Qualitäten und billigsten

Besten nachstehende Weine zu haben.
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Rheinwein, Xeres, Madeira, roth und
weißer Champagner, Neudorfer, Col-
liare, Roussillon, 1778er R. grüner, weißer
Hermitage, Rum de Jamaica, Extraits
d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Chocolate.

12. Nicht Dänische naturfarbige glacierte
Frauensimmer Handschuhe, à 7 Fr. 2 Bg.
desgleichen auch ausgefuchte Quastdr., à
8 Fr. 4 Bg., und unglacirte braune, à
9 Fr., das Dugend Paar, gegen vortheilhaft
Einführung des Auslandes, bei

13. Ein großer weisser und 2 große rotbe-
Oleander, 1 Holluster. 1 Dominikaner, 2
Nerpendenbäume und 1 holländischer Jas-
min, sämmtlich in guten Kulturen. Wo die
schönen Bäume, deren Blüthezeit bereits
eingetreten, zu beschlagen sind, ist im Be-
triebshaus zu erfragen.

14. Ein sonnenreiches, wohlgebautes, großes, zu jeder Berufsart bequemes und mit einer Deckungsgerechtigkeit versehenes Wohnhaus, nebst Waschhaus, Holzschopf und Ausgarlande, an einer Hauptstraße.

15. Guter Wein de 1823. à 10 fl. der
Saum. Gute Dordogne, beym 1/8 Eir. à
11 fl. beym 1/4 Eir. à 10 1/2 fl. beym 1/2
Eir. und darüber à 10 fl. pr. lb. Feiner
Niederrheinischer Caste à 9 1/2 fl. pr. 1/8 Eir. à
36 fl. pr. 1/2 Eir. und darüber; in No. 115.
fl. ex-tob.

16. Im Niederdorf No. 615. sind zu haben, schöne Genußer Zitronen und Pomeranzen, Emmentaler Käse, so wie auch Kranz- und Rufen-Käse nebst Datteln.

17. Sehr schöne holländische Weinwand in
verschiednen Qualitäten und Preisen; in
Stadelhofen No. 5.

18. Ein gutes Fortieriano mit $5\frac{1}{2}$ Octav,
in billigem Preis.

19. Unten an der Kruggasse im Erdhaus zum weißen Brunnen No. 59. sind wiederum blaue Indiennes, Ellenbreit zu 8 $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ zu 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollentücher-Keilen, Ellenbreit zu 3 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ zu 6 fl.

20. Eine kleine Viertelstunde von der Stadt an einer Landstraße, wird von einem auf ein schönes solides neubauendes Haus, das auf der Stelle kann bezogen werden, zum Verkauf oder zum Ausleihen angetragen, bestehend in 4 bezugbaren Zimmern, 2 Küche, 6 Kammern, 4 großen Winden, 1 geräumigen Keller, 1 f. v. Vorreith, daneben ein neues Waschhaus, 1 neuer Brunnen, und 1 parker herrliche Garten.

21. Güter 1825r und 26r Wein, eigenes
Bemerkung

22. Demn Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Beutelle à 2 fl. Extra Rousillon, die Boue à 22 s.

23. Des Einbaurverzehrten sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Aufwascher, die
Wass d. d. d. Brantenwein und etwas
guter Weinfig, alles zu bestmögklichem
Preisen. Also minder Bier.

24. In No. 123, II. Sieht ein der Ba-
derach dem Münsterhof ist in wohltheuem
Preis zu verkaufen: Kupf. Secretaire und
Schreibbüsch, nuss. und tann. weg-
schubürige Kästen, Oelkästen und P-
stentaken, nuss. und tann. Commoden, nuss-
schreib. und tann. weg- u. einschubürige Ben-
nichten und Himmelsbrücken, nuss. So-
pha, nuss. Tisch, Wiegen und Kinder-
säugl., nuss. und tann. Arbeitsstisch, nuss.
und tann. Nachstuhl, mit und ohne Leis-
nen; man würde neue Meublen gegen alt-
verkaufen, auch würde man Meublen aus-
leihen.

25. Eingang neueste Dessins und braun und weisse Diastücher in guten Farben und billigsten. Preisen, im Laden No. 282. auf dem innern Reich im Neuenweg.

26. Ein solides Kinderwägel, in Federn hangend, sammt einem dazu gehörigen Schutze, beide so gut wie neu, werden um einen billigen Preis zum Kauf angetragen; man wolle sich deswegen des Wagnermeiſter Forrer in Münsterburg.

27. Zum Kauf wird angetragen circa 40-
sondierter 1825r Wein, aus vormaligem Seca-
lerischem Rebau in Reichenbach, zu billigen
Preis, wovon man dem Saum und Eimer-
geld und auf Begeben Ruster übertrifft;
dem man in im Bruchhaus zu erspahn.

28. Zum Verkauf oder Ausleihen wird
angetragen, eine Viertelstunde von Su-
rich eine doppelte Behausung, auf Ge-
bäude, besteht in 3 Stuben, 5 Kammern,
großer Küche, Keller, Waschküche, Holz-
schuppen u. s. w., 2 Gärten, 2 Buch. Land
und 1/2 A. f. w. zu vermieten.

29. Gute Weine bey'm Eimer und den drei Maas über die Gai, etwa reines Kirschwaſſer, Rußwaſſer, Kefolierwaſſer, Hürten- und Traſchbrantenwein und guter ſcharfer Weineſig ſind immer zu haben

30. Extra gute Ebernudeln von St. Cal-

termehl, das lb. 28 g. St. Salzer. Seif- und Habermehl. Realer Land Bienen-Honig, à 32 g. pr. lb. Emmentaler sich nebst Emmentaler- und Schwyzer Käse in 100

David Bachmann im Kindermarkt.

9. Ein besseres und sonnenreiches
gerauch im K. ab, enthält 2 Stuben,
ab, 2 Kammern, 1 Hundertkammer,
10, auf 1 Keller, auf Kirchweid oder f
eines sonnenreichen Kirchweid oder f
hohen Kirchweid, auf Kirchweid ein fre
besten Stuben, auf Dach, bestehend
den, auf gleichem Boden eine bessere
1 und 1 Magdalkammer, 1 Kroppe
1 Stuben mit einem Kellern, 1 Kroppe
1 Keller, 1 Hundertkammer, daru
10 zu Dreihundertkammern.
1 Zwei schon meublierte und 1
1 Dreien, mit oder ohne Koff.
Eins der schönsten und geräumigsten
auf Kirchweid 1827. gegen die
ins.

Ein bequemes und wohlgelegenes Wohn-
ide eine feine Ausbaltung des Wohn-
schicklichen Personen
einem Auer, 1827.

Kirchweib ein frohmüthiges und
 der Gemach mit 2 Studen und ei-
 ner Hundertkammer, Kellei
 100. No. aus. auf dem Dee
 v. Eharoben in der H. Stadt,
 im " " und bequiem zum le-
 ben. von 1 Stund an oder
 2 Stunden wird gesucht:
 1. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 2. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 3. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 4. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 5. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 6. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 7. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 8. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 9. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee
 10. Suchen suchen den edelsten
 Kuch, bestehend in einer Stu-
 den, 2 Kammern mit
 100. No. aus. auf dem Dee
 der geschriebenen Kirchweib ede-
 liche, Gemeinde, wo
 wohnen man einen
 in die Lage von einen
 100. No. aus. auf dem Dee

verloren, vom
Surdigabe ins
sowenig zu
nde aus einer
neum Eitel,
dam wieder
Verlor, wel
surd freunde
sünden an
E Schiffe.
nen Mon-
nen ver-
schlus-
en Er-
us ab-
davon
stem
ci-
dem

10. An der Aufstie-
lerns Blak von ein-
haus gegen einem Trink-
11. Den 21. May in
und -Kaufhaus in Sa-
den; der Haentümer fuz-
Obngemach in Edmalingen
gegen einem Trinkeid
12. Am Aufsonderstag w-
an der Oberstraf w-
braunne Indri, mit me-
Fischer, der verloren ge-
Fischer ist reuich solan
Solten dem reiden Vaf-
wo ihm eine Entschädigung

Verschiedene Nachre-
1. Der Heunissen vom
Juchard Willen auf der
Freytag den 5. dieses, 17
libre, stehend an den Wirt
werden. Liebhaber haben

Digitized by Google

elben im Tausch, so ihnen
e nähere Auskunft Anweisung der
ster wird gegeben werden.

2. Es wird auf künftige Kirchweib, eine
stere und trockne Kammer, um aufbewah-
n von Hauswand und trockenen Waaren,
if Dorf oder in der Umgegend geliegt.

3. Unterzeichneter, von der H. Regie-
ng des Cantons Aargau patentierter Do-
t, macht dem E. Publikum hiermit be-
ant, daß er der eigentliche Sothe der Pen-
ohr und Kaufschaden und für das S. d.
himannst. Er doht alle Mittwoch
Schinnacht die Waaren für Zürich und
iter ab, und übernimmt am Freitag we-
um solche in Zürich für Schinnacht,
ie am Samstag Morgen abzugeben wer-
n. Unter Garantie-Ventung und Verpfe-
ng guter Beforgung empfiehlt er sich zu
seigstem Zuspruch. Seine Niederlage ist
den. Kommt unterm Schwell.

Jakob Druggen den Druga.

4. Wo ein junger Mensch von 15 bis
Jahren, der eine schöne deutsche und
nösische Handschrift besitzt und wohl rech-
t kann, einen Platz finden könnte, ist im
richtigsten zu vernehmen.

5. Es wünschte ein junger Knab von 17
18 Jahren zu einer Herrschaft zu kom-
n als Hausknecht, er liege sich auf alle
ben gebrauchen, nach Belieben, und ist
mit guten Zeugnissen versehen.

6. Man wünschte einen wohlgezogenen
aben von circa 11 bis 12 Jahren, der
schon sehr ist und rechnet, bei einer
schicht oder in einem Laden unterzubren-
nen. Nähere Auskunft ist im Verzeichnisse
nehmen.

7. Es wünschte ein junger Mann an ei-
nig zu kommen, als Bedienter oder
st, der das Garbenwerk versteht,
auch mit den Pferden umzugehen weis.
8. Es wünschte eine rechtlichaffne Person
euchente in Empfang zu nehmen,
als Kellnerin in ein Gasthaus zu kom-
n, wo in der Wirtschaft sehr geübt ist,
den Treue man versichert sein kann;
eind an oder auf nächst kommende
rath.

9. Es wünschte eine Person von Stand
ehr auf Margaretha an einen Platz zu
nmen als Stuben- oder Kindermagd oder
Kern; sie kann gut nähen, stichen und
n.

10. Es wünschte eine honeste Tochter als
udenmagd anzunehmen. Die gut arbeiten
nn, und mit guten Zeugnissen versehen
n, sie könnte von Stand an oder auf Mar-
retha eintreten.

11. Auf Margaretha wird eine brave
ienstmagd verlangt, die die Hausgeschäfte
rsteht und gewöhnliche Kost kochen kann,
ch muß sie mit guten Zeugnissen versehen
n.

12. In einer kleinen Haushaltung von 2
ersonen wird ein junges Mädchen von 18
is 20 Jahren verlangt, die sich zu allen
ausgeschäften willig brauchen ließe, wo
möglich von Stand an oder die Margaretha.

13. Elisabetha Stäpfer, selbman-
iert sich Woll- und Baumwolle zu karten
nd Koffhaar zu rufen; nachzufragen in
lo. 242. gr. Stadt.

14. Ein hiesiger Schreinermeister wünschte
inen Knaben in die Lehre zu nehmen.

15. Von heute an, als den 25. d. hies., fährt
den Sommer über alle Tage, ein bequemes
Reitour-Gefährt von hier nach Baden und
wieder zurück; wer davon zu dem gewöhn-
lichen Reitour-Kohn Gebrauch machen will,
beziehe sich der Unterzeichneter anzumelden,
welcher sich in Stadt und Land hieselbst em-
pfehlt. Zürich den 25. May 1827.
Joh. Rud. Kölliker,
zu Stadelboren.

16. Unterzeichneter nimmt anmit die Frei-
heit denjenigen resp. Eltern welche ihren
Söhnen oder Töchtern Privat-Lectionen im
Zeichnen ertheilen zu lazen — so wie auch
jungen Dilettanten — welche sich im Oehl-
malen, das Landschafts-Fach betreffend, zu
ben wünschten — seine ergabste Dienste
anzubieten, mit Versicherung daß er sich
bestens anlegen seyn lassen wird, durch
seiner Anleitung in demselben besden Gegen-
ständen das Zutrauen seiner werthen Gön-
ner zu erwerben.

J. Heinrich Reutlinger, Maler,
an der Rosengass No. 503.

17. Ein Frauenzimmer wünschte eine Rei-
segesellschaft nach Vörsitz. Im Verzeichnisse
zu melden.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------------------|
| Kornschlag, der Müll | 4 fl. 39 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. 6 blr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 fl. 28 g. |
| — — — — — | 3 fl. 27 g. |
| — — — — — | 4 fl. 20 g. — 5 fl. 20 g. |
| — — — — — | 3 fl. 2 g. |
| haffer, das Viertel à 16 — 20 g. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres Duo | 4 fl. 6 blr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinäres | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Guss- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegne bessere | 7 fl. |
| • Duo, geringere | 6 fl. |

Verstorben u. verkündet worden sind.

Fr. Heinrich Becker, Cenial. Fr.
Friedrich Burkhardt von hier, starb im Ge-
renshut. Fr. Joh. Wilhelm Gurt, Zu-
kerb. von Wetzling, lebte in hier, starb in
Bernst, St. St. Gallen. Fr. Jakob Gu-
golt von Weimenstetten, Lehmann am E.
Spitalamt, starb in Austerlitz. Mhr. Ru-
dolf Buchmann, Schneider von Dürnten.
Heinrich Kaufmann von Rümlang. Fr. A.
Margaretha Keller, Jfr. Feiz v. Breiten-
landenberg, Diener zu Wetzling, ehl.
gel. Hausfrau, nach Baselst. Fr. Elisabetha
Wener, Heinrich Franz Pestpiere, Schuh-
macher von Neuenburg, ehl. gel. Haus-
frau, und Jafe. A. Barbara Keller, Wiste.
Caspar Kellers sel. des Küfers, ehl. nachgel.
Töchter.

AVERTISSEMENTS.

1. Edictal-Vorladung.

Der seit einigen Jahren unbekannt abwe-
sende Heinrich Keller von Schachen, Diener
Wildberg, 5. an welchen seine Ehefrau Eli-
sabetha geb. Dürer eine Eheungslage er-
hoben, wird, laut Beschluß des Eherichts
des Cantons Zürich, auf den 14. und 28.
Juni, und zum Tag des Abspruchs auf den
12. Juli nächstkünftig edictaliter vorzuladen,
um sich vor diesem Tribunal über seine Klage
zu verantworten, indem ausbleibenden Falls
nach form Rechts verurtheilt u. h. per Con-
tumaciam abgeurtheilt werden wird.

Actum Zürich den 31. May 1827.

Canzler des Eherichts.

2. Da zufolge Beschlusses der Fischer-
Commission der auf den 26. April an-
geordnete große Mann der Fischweien im Zi-
richer auf Dienstag den 2ten Juni wieder
geöffnet worden, so wird solches anmit zu
öffentlicher Kenntniß gebracht.

Zürich den 28. May 1827.

Im Namen der Fischer-Commission
Das Secretariat.

3. Kundmachung.

Da Anzeigen vorhanden sind, daß viele
Besitzer von Hunden in hiesiger Stadt und
Umgegend, gegen die Verordnung vom 18.
letzterverflossenen Aprils, es bisanbin noch un-
terlassen haben, ihre Hunde hier bezeichnen
zu lassen: so werden dieselben hiemit alles
Erstes aufgefordert, in den nächsten 8 Ta-
gen, von heute an gerechnet, ihre Hunde dem
Zeichenaussteller zur Untersuchung und Be-
zeichnung zuführen. Nach Verfluß
der benannten Zeit, sollen alle
Hunde, welche ohne ein neues
Zeichen angetroffen werden, ohne
weitere Niedergemacht, und deren
Eigenthümer zur wohlverdienten
Strafe gezogen werden.

Zürich den 4. Juny 1827.

Im Namen
der Sanitäts-Polizei-Commission
des Cantons Zürich:
Die Canzler.

4. Alle diejenigen, welche an den aus-
getretenen Heinrich Homberger, Substitut
von Gossau, und daselbst anfangs gewesen an
der Unterthan, rechtmäßige Anforderungen
zu machen haben, oder ihm dagegen zu
thun schuldig sind, werden anmit zu
Vobl. Amtsgerecht Zürich veremtorisch aufge-
fordert, ihre Ansprüche oder das zu thun
Schuldige bis auf den 17. Brachmonats
schriftlich und deutlich certificiert auf Siem-
pelpapier unterzeichneter Canzler ansehbare
einzuqeben, indem weder nach diesem Tag,
vielleicht am Verrechtfertigungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kon-
nen, und sodann auf den 27. d. hies. Monats
um 7 Uhr, entweder persönlich oder durch
einen bevollmächtigten Anwalt, mit den
Original-Schuldscheinen versehen, vor Vobl.

Robert G. Casper and

Subscriptions - Anzeige,
auf
Abbildungen
von
ökonomischen, medicinischen und giftigen Pflanzen,
nebst einigen
Verzeichnissen der neuesten gemeinnützigen Literatur.

Von dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaften und Gewerbe, wo jeden Tag eine neue Entdeckung bezeichnet, ist die Kenntniß der Literatur ein unentbehrliches Bedürfnis geworden, um die Forschungen des Inn- und Auslandes zu würdigen, und die Resultate ihrer Untersuchungen mit den Unserigen vergleichen zu können.

Ihre großen und wichtigen Fortschritte, welche die gemeinnützigen Wissenschaften in allen Ländern machten, zu sammeln und aneinander zu reihen ist die Absicht meiner hier angehängten Arbeiten, und zwar für dießmahl, nur in wie ferne dieselben in Verbindung mit dem Pflanzenreich stehen.

Obgleich viele Werke über den nämlichen Gegenstand vorhanden, die in ihrer Einrichtung trefflich, und in ihrer Ausföhrung reichhaltig sind, so ist dennoch ihre Zahl gegenwärtig sehr beschränkt, welche nebst den für sich einzeln bestehenden Werken, auch die Abhandlungen der Gesellschafts-Schriften umfassen. Ich hoffe daher ein nützliches Unternehmen begonnen zu haben, das zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit zu machen sucht, sondern hauptsächlich nur die Bekanntmachung der neuesten Literatur beabsichtigt. Viele der darinn angeführten Schriften, sind mit kurzen Bemerkungen, auf deren Inhalt sich beziehend, begleitet.

Die Gelegenheit zu den unten benannten Verzeichnissen, gab mir die Bearbeitung, einer nun bald vollendeten Bibliographie der Botanik, zu welcher über 600 Societäts-Schriften, nebst einer Menge anderer Werke, benützt worden sind.

Titel der Verzeichnisse.

1. Bibliographie der Medicin, Chirurgie und Pharmacie, in Beziehung auf das Pflanzenreich, systematisch bearbeitet.

2. Bibliographie der Forstwissenschaft, systematisch bearbeitet.
3. Bibliographie der Gewerbekunde, in Beziehung auf das Manufakturwesen, systematisch bearbeitet.
(Schriften über die Bereitung des Weins und Essigs, Zubereitung des Feinblechs, Glases, Zuckerfabrikation, Delbereitung, Tabacksfabrikation, Seidenweberei u. s. w.)
4. Bibliographie der Gärtnerei, systematisch bearbeitet.
5. Bibliographie der Landwirtschaft, in Beziehung auf das Manufakturwesen, systematisch bearbeitet.
(Schriften über Bodenkunde, Ackerbau, Weinbau u. s. w.)

Diese Handbücher erscheinen in 8. von welchen das Stärkste ohngefähr 20 Bogen umfasst wird, das aber noch nicht so genau bestimmt werden kann. Der Subscriptionspreis für den eingedruckten Bogen auf Druckpapier, beträgt 3 fl. — 6 Exemplare subscribiren, ist ein Jahr zugesichert.

Mit dieser Subscriptions-Anzeige verbinde ich zugleich eine Andeutung, auf die benannten Wissenschaften sich beziehend, nämlich einer Auswahl von Pflanzenabbildungen, deren Beschreibungen die Anwendung der Gewächse zum Gegenstande haben.

Wer daher immer mit seiner Wissenschaft und seinem Gewerbe fortzuschreiten gedenkt, und wer immer den Boden, die Benutzung und Veredlung der Producte derselben, verbessern, und manchen neuen Vortheil kennen lernen will, darf hier eine reiche Ausbeute erwarten, die geeignet ist, wichtig und einflussreich auf seinen Stand und Beruf zu wirken.

Die Titel dieser Werke sind:

1. Abbildungen und Beschreibungen der Nahrungspflanzen, für Schulen, Eltern, Lehrer und Erzieher.
2. Abbildungen und Beschreibungen der Futterpflanzen und Unkrautarten, für Landwirthe.
(Der Text gibt Anleitung über den Anbau, Behandlung und Nutzen der Futterpflanzen. Mittel zur Ausrottung der Unkrauter.)
3. Abbildungen und Beschreibungen der Heilpflanzen, für Aerzte, Chirurgen und Apotheker.

(Abgebildet werden nur diejenigen officinellen Pflanzen, welche in den neuesten Arzneymittellehren entweder nicht vorhanden oder sonst unbefriedigend abgehandelt sind. Oft werden auch die Theile der Pflanze dargestellt, wie dieselben im Handel vorkommen. Der Text beschreibt den Fundort, die Form, die Kräfte und Wirkungen, und die medicinischen und chemischen Bestandtheile derselben, so wie auch die mögliche Verwechselung mit andern Pflanzen.)

4. Abbildungen und Beschreibungen der Giftpflanzen, für Schulen, Eltern, Lehrer und Erzieher.

(Der Text beschreibt die Eigenschaften und Wirkungen schädlicher und giftiger Gewächse, und gibt zugleich die unterscheidenden Merkmale vor ähnlichen Nahrungspflanzen.)

5. Abbildungen und Beschreibungen der Färbepflanzen, für Fabriken, Manufacturen und Färbereien.

(Auch hier kommen in der Abbildung oft die Theile der Pflanze vor, wie dieselben im Handel vorkommen. Der Text beschreibt den Nutzen, die Zubereitung und den Gebrauch derselben.)

6. Abbildungen und Beschreibungen der Geräthepflanzen, für Zimmerleute, Drechsler, Wagner, Binder, Gerber u. s. w.

(Der Text beschreibt die Berechnung, Anwendung und Verarbeitung des Holzes, u. s. w.)

Jedem Werke werden am Ende systematische Tabellen beigefügt, von welchen immer eine die wesentlichen Charactere der Pflanzen angibt. Den Beschluß machen dahin gehörende Register, der landesüblichen, pharmacrutischen und botanischen Rahmen.

Diese Werke erscheinen in Heften von 6 lithographirten Blättern in gr. 4., deren jedes einzelne Blatt mehrere Pflanzen enthält. Der Text wird dem Gegenstande angemessen beigefügt.

Der Subscriptions-Preis für ein Heft mit schwarzen Abbildungen beträgt 1 fl.

„ „ „ für ein Heft mit colorirten Abbildungen „ 3 fl.

Von den Nahrungspflanzen und Giftpflanzen wird auch eine Ausgabe in 8. besorgt, von welchen das Heft von 6 Blättern und Text illuminirt 17 fl. kostet.

Alle diese Werke, die ich zur allgemeinen Theilnahme empfehle, nehmen ungesäumt ihren Anfang, so bald eine hinreichende Anzahl von Subscripten vorhanden ist, die dieses Unternehmen würdigen. Von meiner Seite werde ich alles Versprochene zu halten wissen,

und sehr erfreut seyn, die Früchte der Erfahrungen des Auslandes, auch den uns bekannt machen zu können.

Wie viele Hefte jedes der oben genannten Werke bilden wird, kann für einstweilen nicht bestimmt werden, aber auf jeden Fall gebe ich die Versicherung, durch keine überflüssigen Abbildungen der Gemeinnützigkeit dieser Werke hinderlich zu seyn, sondern dieselben immer da Gegenstand und der Zeit gemäß zu behandeln.

Man subscribirt ohne Vorauszahlung den Unterzeichneten, und macht sich da den Abbildungen verbindlich, das zu wünschende Werk bis zu Ende fortzusetzen.

Nach Erscheinung des ersten Heftes, würde jeden Monat ein Anderes folgen.

Zürich den 5. Juny 1827.

Heinr. Römer, Blumenmaler,
Kleine Stadt, N^o. 239. der Münze gegenüber.

Bürgerlich es

Nro. 16. Donnerstag,

Des J. J. Ulrich



Es wird zum Verkauf angetragen:

1. Frisch erhaltenes ächtes Selzerwasser kann auf der Schiffeuten der große Krug 12 f. bezogen werden.
2. Feine gefönderte Weine von 1825. und 826. zu billigen Preisen; in No. 391. in Winterthur.
3. Ein ehrener Hofen, mittlere Größe; in schöner Schwentfessel, ein großer Kunstofen, alles so gut als neu.
4. Circa 130 Wellen weißes Stroh, in No. 20. in Wiedikon.
5. Eine noch in sehr gutem Stand sich befindende Uniform für einen Artillerie-Ladett.
6. In einem Privatbause, ein großes sehr schönes zweischlägiges Bett, in billigen Preisen.
7. Einige Tausen Taubenloib.
8. Ein Stock Bau im Schwanen.
9. Ein großer weißer und 2 große rothe Heander, 1 Balluster, 1 Bomeranzen, 1 Weidenbäume und 1 holländischer Jasmin, hübsch in guten Kählen. Wo diese schönen Bäume, deren Blüthezeit bereits eingetreten, zu beschaffen sind, ist im Weinhaus zu erfragen.
10. Unterzeichnete empfiehlt einem E. Publikum zu billigen Preisen, ihr Lager von natürlichen künstlich bezogenen Mineral-Wässern, bestehend: in Fachinger, Grilnauer, Schwalbacher, Selters und Seidschüler Winter-Wein, in ganzen und halben Krügen - Dymonte in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/8 Flaschen, so wie auch Pfeffersee in Bouillon.
11. Im Niederdorf No. 615. sind zu haben, schön bemalte Zitronen und Bomeranzen, Emmentaler Feigen, so wie auch Kranz- und Zuckers Feigen nebst Datteln.
12. In der Labattischen Apotheke sind bereits folgende natürliche Mineralwasser frisch angekommen, als: Eger, Selters, Fachinger, Grilnauer, Schwalbacher, Seidschüler und Pfeffersee. Dymonte und Capag werden bis in 14 Tagen erwartet. Alle in Krügen oder Bouillon von gewöhnlicher Größe.
13. Sehr schöne holländische Leinwand in verschiedenen Qualitäten und Preisen; in Stadelhofen No. 5.
14. Unten an der Kruggasse im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 59. sind wiederum blaue Indiennes, Ellenbreit zu 8 f. und 1/4 zu 15 f. zu haben. Ferner Baumwollentücher-Kesten, Ellenbreit zu 3 1/2 und 1/4 zu 6 f.
15. Ein zweischlägiges Bett und ein einschlägiges sammt aller Zugehör, beyde noch wie neu, um äußerst billigen Preis.

16. Bey Hegg - Gajer oben an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Weingrader 1817, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

17. Die Mineralwasser von N. Schulz sind immer ganz frisch im Linderhof beim Höttinger-Steig, bey Jgfr. Michael an der Storchengasse, bey Hrn. Erdinger im roten Schild und bey Hrn. Zwingli, Pfister im Annenweg, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | 1/2 |
|---|---------|--------|-------|-----|
| Selters, Schwalbacher, Fachinger, Grilnauer, Kiepschauer u. Sodawater | 6 | 4 | | |
| Kohlensäures Quellwasser | 7 | 5 | | |
| Seidschüler | 12 | 7 | | |
| Dymont idem | 15 | 9 | | |
| Bierschüler idem | 17 | 11 | | |
| Purgativwasser | 15 | 9 | | |
| Dymonte | | | 9 | 5 |
| Kohlensäures Lemonade | | | | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser deren Nutzen und Heilkraft bekannt sind, werden die Bestellungen angenommen.

18. Bey Heinrich Kubn No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weissig, Trübschbrantenwein, Trübschbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschenwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Margrader 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs und Vanille-Jarven.

19. Eine in allen Theilen sehr schöne, wohl erhaltene Weintraube, wovon der Trostbaum 31 Schube hält, welche lebend verkauft und deren Wegnahme dem Verkäufer überlassen bleibt. Die Beschichtigung kann täglich statt haben, so wie dann auch die näheren Kaufbedingungen und der Preis selbst eingesehen und vernommen werden können, im Amosengasse.

20. Ein so gut als neues kleines Kabinett-Flintchen. An gleichem Ort ein Manne-ort zum Ausleihen in der Kirche am Frauenmünster.

21. Eine neue einschlägige Bettstatt, ange- streichen; Sessel, 1 Küchenschüssel und alte Fenster, in sehr billigen Preisen.

22. Ein großes neues, 7 Etr. haltendes Päckchen; 4 Stück Vorfenster mit vieredig-

seib ein **S** mit einem Boden, zu jedem Versuch sehr bequem, zu vermeiden.

15. Der **E**ine ich Meier, Küfer, im Breuerhause, sind wie schon mehrere Jahre große und kleine Bedarfen auszuliefern. Auch sind noch 2 Schmeicheln, mit geradem Auslaßten, so gut wie neu, zu haben, um kleinen Preis.

16. Aus kommende Kirchweib ist eine sehr bequem eingerichtete Wohnung zu verleiern, bestehend in 2 Stuben, 2 Kabinettis und 3 Kammern, Küche, Keller, Wände sammt 1. er Blunde-Kammer, ferner 2 mit eisernen Den und einer Es verheute Schreiner-Beschlägen, 2. er Blunde-Kammer nebst andern Nagel und 2. l. v. Eckten. Auf gleiche Zeit ist zu verleiern, eine der angenehmen Wohnungen auf dem unteren Hirschenraden, enthaltend 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Wände, l. v. Eckten und Nagel zu Holz.

17. Mehrere größere und kleinere Geldlofen zu billigen Zins gegen gute Versicherung; gute Schuldbriefe würde man käuflich übernehmen.

18. Ein verheutes, frohmütziges Zimmer, ohne Kost, in von Stund an zu verleiern.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte für einen Sommeraufenthalt mehrere Zimmer nebst einer Küche in Empfang zu nehmen, so nahe als möglich an der Stadt gelegen.

2. Ein guter Keller von circa 100 — 200 Zimer, wo möglich in der Nähe des Obersees.

3. Auf Kirchweib wünschte man einen Hof, wo möglich in der Nähe von der Stadt in Zins zu nehmen.

4. Man wünschte 2 verheute Zimmer, mit Stuben, sammt Kost in Empfang zu nehmen.

5. Ein kleines Wohngemach für Leute mit Kinder.

6. Wo fl. 400. gegen recht gute Versicherung von Stund an verlangt werden ist in Berichthaus zu vernehmen.

7. Es wünschte eine Person nebst einem Kinde von Stund an eine Kammer, die Platz in der Stube, in Empfang zu nehmen.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Samstag den 2. dieß, Vormittags, vom Weinplatz, durch die Storchengasse auf den Münsterhof eine Brieftasche verloren worden. Wer selbige gefunden ist er, der solche in No. 36. auf dem Münsterhof abzugeben, wofür man reichlich belohnung setzen wird.

2. Freitag d. Pfingstmontag ist den Prinzen an der Oberstadt eine silberne Tafel, mit braun lackirtem Futter, silberner ette und Verfassung, mit J. H. 2 Zürich beschriftet, auf dem l. v. Wirten liegen geblieben. Der redliche Finder ist hoch gebeten, selbige gegen einem dem Wert angemessenen Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

3. Am Pfingstmontag Morgen hat ein nah in der Kirche beim Großen Münster 1 Ehörli seinen Eisenkasten, von grünem was abgetragenen Zoffel, das Rand mit lichen und braunen Streichen, am Stockhau ein gerlenmuttertes Schild, mit einer

noch fast neuen gelben Spritze, am Gewand vor sich an einen Stuhl anhang, und da er von dem Weggehen seinen Hand nehmen wollte, war selbiger nicht vorhanden; da es aber mehr als wahrscheinlich ist, daß ein nahe bei dem Namen stehender unbekannter Mann selbigen mit Gewalt weggenommen habe, so bittet man jedermann, der etwas zu Entdeckung d. des betrügten konnte, solches gefälligst im Berichthaus anzuzeigen, für welches die Belohnung von 4 Zfr. anzuweisen wird.

4. Wer einen blau lichenen Regenrock in einem grau leinernen Futter, ausgeht hat, der irgendwo sich geblieben ist, wofür selbige sucht, denelben gegen ein dankbarkeit abzugeben.

5. Den 1. Juni hat jemand in hiesiges Wandersbüchli, worin sich in lateinisch befindet, irgendwo in der Stadt verloren. Der Finder ist gebeten, selbige im Berichthaus gegen einem Trinkgeld abzugeben.

6. Samstag den 2. dieß, der man in dem Löwenstall, durch die Wegg, der untere Bruch und von da wieder zu der Caffee, einen braun seidenen Rock mit Zischeln und einem blauen Futter, mit Zischeln mit S. S. bezeichnet, verloren lassen. Der redliche Finder ist gebeten, selbige gegen einem Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

7. Schon seit mehreren Tagen wurde, welches hier von einer Falschheit, in Sad emgestellt, worin sich noch etwas geflossen und etwas Geld drinsteht; wer selbige genau beschreiben kann, kann es gegen ein Trinkgeld wieder abholen in dem unteren Buchstaben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von heute an, als den 25. dieß, die Sommer über alle Tage, ein kleiner Retour-Gefährte von hier nach Basel und wieder zurück; wer davon zu dem gewöhnlichen Retour-Lohn Gebrauch machen will, beliebe sich den Unterzeichneten anzuwenden, welcher sich zu Stadt und Land selbst anbietet. Zürich den 25. May 1817.

Jod. Aub. Kistler.

2. Wo ein gestreiter junger Mensch von 15 bis 18 Jahren, der deutsch und ein wenig französisch schreiben kann, ein Anstellung für verschiedene Hausarbeiten finden kann, ist im Berichthaus zu erfragen. Ein fleißiger Junge kann den Lohn selbst verdienen und rechnen zu dem.

3. Es wünschte ein junger Mann von 26 Jahren an einen Platz zu kommen als Kuchendiener, oder als Kellner in einem Hof, er könnte gute Zeugnisse ausstellen und könnte von Stund an eintreten.

4. Eine Magd von 18 Jahren wünschte in hier einen Dienst zu erhalten, und würde sich müßig zur Erlernung aller notwendigen Geschäfte zeigen; sie kann neben ankommen.

5. Eine Weide, 1 Stund von der Stadt, für Schaf, Ziegen oder andere Vieh dazu zu weiden, kann von Stund an für mehr oder weniger Tage Lebenswerk übernommen werden.

6. Die Heunngen von obengest. 8 1/2 Zuchart Wiesen auf der Stadthaus sind

erlassen haben, ihre Hunde neu bezeichnen

zu lassen: so werden dieselben mit aller
Ernstes aufgefordert, in den nächsten 8 Ta-
gen, von heute an gerechnet, ihre Hunde dem
Zeichenausheiter zur Untersuchung und Be-
zeichnung zuführen. Nach Verfluß
der benannten Zeit, sollen alle
Hunde, welche ohne ein neues
Zeichen angetroffen werden, ohne
weilers niedergemacht, und deren
Eigentümer zur wohlverdienten
Strafe gezogen werden.

Zürich den 4. Juny 1827.

Im Namen
der Sanitäts-Polizei-Commission
des Cantons Zürich:
Die Canzley.

6. Publication.

Es wird endlich bekannt gemacht, daß
der auf Kirchweih dieses Jahrs vacant wer-
dende sogenannte Stallfeller im Kospeler-
hof, und zwar als Keller mit Fassen oder
ohne diese den als Magazin, wiederum wird
verleihen werden; Liebhaber belieben sich in
untermittelm Amt zu melden, wo ihnen
das Nähere wird angezeigt werden.

Den 25. May 1827.

Obmannamt.

7. Der durch die Wechselrechte ausge-
tretene und sich heute bei dem Wohlthät.
Obernämte infolgedes erfolgten Conrad Gug-
genbühl im Greut zu Meilen wird Mittwoch
den 20. Juny h. a. verurtheilt. Die-
sfällige An- und Gegenforderungen sind daher
der unterzeichneten Canzley bis den 18. des
geheulichen Monats einzugeben, und haben
sich die Creditoren oder ihre Bevollmächtigten
Anwälde am Collocationstage selbst, Mor-
gens 7 Uhr, im Oberamthause Meilen
vor dem Wohlthät. Amtsrathe um so eher
einzufinden, als nachher den Ausbleibenden
keine Antwort mehr erteilt werden wird.

Gegeben den 25. May 1827.

Notariats-Canzley Meilen.

8. Ueber die dem Recht anderweitigste
Verlassenschaft des in hiesiger Stadt verstor-
benen Caspar Vertschinger von Zumb-
lon, gewes. Bedienter, wird hiermit der
Concurs eröffnet, und demnach jedermann
aufgefordert, seine Ansprüche an diese Ver-
lassenschaft, insofern es nicht bereits gesche-
hen wäre, innerhalb 14 Tagen a dato in
gehöriger Form bei der unterzeichneten Canz-
ley einzugeben, und sodann den Strafe des
Ausschlusses von der Masse am Mittwoch den
20ten künftigen Monats, als dem hierfür
anagesetzten Collocationstage des Morgens um
7 Uhr entweder persönlich oder durch Be-
vollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte
auf der Scene zu erscheinen und seine
Rechte geltend zu machen.

Zürich am 28. May 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes,
Die Canzley.

9. Fernnach von Seite der Erben des
unlängst verstorbenen Gemeinderathweils
Salomon Büntli von Enge das gerichtliche
Beneficium Inventarii verlangt und ihnen
auch bewilligt worden; so ergeht hiermit
an dieselben sämtliche Schuldgeldige und

Schuldner die fernmögliche Aufforderung,
innerst Zeit 8 Wochen von heute an, mitthen
bis den 25. Brachmonat d. J. ihre An- und
Gegenforderungen unterzeichneter Canzley
unfehlbar einzugeben, damit alsdann dies-
falls das weitere, den Umständen Angemes-
sene verfügt werden kann.

Actum Montag den 28. May 1827.

Notariats-Canzley Enge.

10. Da der Heinrich Worf von Uster,
selbst an der Eichelbrut, Canton Zug, ein
Wegger von Profession, auf welchem der
Verdacht ruhet, nächstlicher Weise eine f. v.
Kud aus dem Stall gestohlen zu haben, aus
dem Rechten erwichen und sich flüchtig ge-
macht, ohne das seitdem sein Aufenthalt ent-
deckt werden konnte; so wird gedachter Hein-
rich Worf hiermit auf den 16ten nächstün-
ftigen Brachmonat vorgeladen, vor dem Amts-
gericht Knosau, um so gewisser zu entschei-
den als ausbleibenden Falls dasselbe im Con-
tumaciam über ihn abprechen wird.

Gegeben Knosau den 19. May 1827.

Vor dem Amtsgericht
Die Canzley.

11. Mit Bewilligung und unter Aufsicht
des L. Gemeinderathes Hönng wird Freitags
den 25. Juny d. J. des Nachmittags um 2
Uhr im Wirthshaus zu Hönng eine öffentli-
che Sant abgehalten werden über das, in ei-
ner sehr schönen und annuthigen Lage an
der Landstrasse und zunächst bei genanntem
Dorfe liegende Landgut zur alten Arolte ge-
nannt, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen,
1 Saal, 9 verschiedenen Zimmern und Kam-
mern, 1 geräumigen Keller mit circa 370
Eimer mit Eisen gebundenen und zum Theil
noch neuen Fässern, 1 geräumigen Windr,
1 Stall und 1 Futterstall, 1 Remise, 1
Brunnen nebst 1 Judquet Aeben mit gutem
Gewächs. Ferner wird versteigert: Circa
20 Eimer Wein von No. 1822, 1823, und
1826. Allfällige Liebhaber, welche dieses,
vorzüglich für den Weinhandel sich eignende
Vermögen zu beschaffen und die, am San-
tage selbst zu erscheinenden Kaufsbedingungen
zu vernehmen wünschen, belieben sich bei
der L. Gemeindebeamtung in Hönng oder
in No. 551. an der Badergaß in Zürich
anzumelden.

12. Da Endeunterzeichneter, von der Ho-
hen Regierung zum Schuldenbott des ehe-
maligen Bezirks Bülach erwählt und mit
Aufgang der Rechten den 11. Brachmonat
seine Stelle antreten wird, so ermangelt er
nicht, es dem ehrenden Publikum anzugei-
gen, daß er sich bestreben wird, die ihm
übertragenden Geschäfte mit aller Treue und
Bescheidenheit zu besorgen, worzu er sich be-
sonders empfiehlt.

Mägell, Schuldenbott,

in der Neuhof an der Trinitatis No. 105.

13. Unterem 17. May haben die versam-
melten Mitglieder der Wittwen- und Wä-
gen-Einstellung der Stadt Zürich, einmützig
die letzte Revision der Statuten ausgelesen
und erkannt, daß dieselben mit 1. Januar
1828. in Kraft erwachen sollen. Da nun
in denselben der freye Eintritt in die Anstalt

für neue Mitglieder, auf das 30. Jahr
Jahre zurückgesetzt; so wird unter Vor-
behalt hiervon Kenntnis gegeben, und ge-
gleich bemerkt, daß das zum Ausschuß
nach den alten Statuten, der freye Zutritt
bis zum 36ten Alters Jahr verbleibt, und
diesemjenigen, welche in den Jahren von
bis 36. leben, und dieser wohlthätigen An-
stalt beizutreten wünschen, solcher 12
Nachbezahlung thun können. Es wird
sich demnach befriedlich bei dem hiesigen
Herrn Stadtrath Müller, um die Anstalt
zu melden.

Namens der Wittwen- und Wä-
gen-Einstellung der Stadt Zürich
Das Actuarat.

14. Bücher-Versteigerung.

Montags den 11. Brachmonat wird
Versteigerung gehalten über eine beträcht-
liche Anzahl Bücher der verschiedensten
und Wissenschaften. Die Bedingungen
sind Freitag und Samstag den 8. und 9.
Die Verzeichnisse werden unentgeltlich
gegeben. Zürich im May 1827.

Dietrich Koster.
in d. großen Brunnengasse No. 431.

15. Der Felix Schneider in Bern-
stein in Basel, und in Juny in Bern
Drell, Kuffel und Comp. hat zu
haben: Sammlung verschiedener
Kunst, Kegel und Versteigerungs-
für die Haus-Verwaltung. In
3 Hefen.

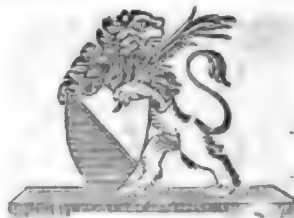
Teilen Haupt-3. halt in sich: 1.
weisung, neue Schuhe um 1/2
halt zu machen, daß man nur 1/2
1 Paar braucht. Anleitung, wie
auf die wohlfeilste Art zu waschen. In-
tel, die Wäsche aus dem Hause zu
drehen zu vertreiben. Mittel gegen die
Dito gegen die Froschbitten. Re-
dulore. Mittel, den der Sommer-
Fleisch frisch zu erhalten. Geruchsmittel
gegen Motten zu sichern. Rauch, Salz
und Weizwerk vor Motten zu bewahren.
Mittel gegen die Wargen. Wenn der
Fingerring der Hände, nicht noch mehr
beeren Regieren, deren Bräunung zu
läufig wäre.

16. In der Faberischen Kuchel
Schwefel-Bad-Liquor Nr. 100
zu 20 S. zu haben.

Dieser klare Liquor ist in aller
Fällen zu gebrauchen, wo man sich mit
Augen der gewöhnlichen Schwefel-
bäder; — hat aber den großen Vortheil, daß
er sich mit dem Bad von Wasser
gleichförmiger mischt, und daher ein
tiefer und durchdringender wirkt.

Eine Vortheile reicht für sehr hoch zu
ber und für Kinder zu verwenden. In
größeren Vortheilen für Ärzte. Vortheile
und Badewasser kann etwas robuster sein.

17. Die am Freitag den 1. d. 19. d. 1.
hausliche eingeleitete 2. d. 19. d. 1.
sind der Hülfsgelehrten übergeben
welches dankbar bezeugt.
Die Hülfsgelehrten.



wird zum Verkauf angetragen:

Dem verehrten Publikum mache hierdurch die Anzeige, daß ich wiederum allen Sorten natürlichen diesjährigen erkalten, direct von den Quellen, immer versehen bin.

J. J. Usteri, im Glasmagazin.

Recht gutes altes Kirschwasser, Rusp, Rotholderwasser, Trusenbrantenwein, Hbrantenwein und guter scharfer Wein, alles in billigen Preisen, bei Küfer, ufer, sel. Wutze im inneren Rennweg.

Ben. Entzunder, schwerm sind zu haben, und kann, Commode, nuss, und Arbeitsstuhl und Vertikalien, die billigsten Preise, wegen Veränderung Platzes.

D. Balzer, Schreiner-Meister, an der Weingasse No. 72.

Unterzeichnete ermuntert einem E. zum zu billigen Preisen, ihr Lager von tischen fürlich bezogenen Mineral-Wasser, bestehend: in Bachmagen, Gellnauer, valbacher, Schiers und Seidmayer Wasser, in ganzen und halben Krügen, in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5, so wie auch Bierseier in Doppel- und Dreifache Flasche auf der großen Hofstadt.

Auf dem Haus zu werden, um zu verkaufen, zu sehr billigen Preisen, und hausrätliche Sachen verkauft, Ein- und zweischläfige Bettstellen, Kissen, Commode, Windelgallen, Duffet, ed- und Vollerseier, Kanapé, nuss, kann, Tische, 1 Fortepiano von 5 Octaven, großer Spiegel, Marmor-Tisch, 1 Stuhl, Glasstühl, 1 Waage mit Küfer-Schalen, eiserne Gewichte, Kupfer, Glasenteller, 1 großer Teller, 1 Kuchel, Kinderstuhl, nebst vielem and- mehr. Man beliebe sich desfalls je Freitag auf dem Helmhaus selbst umsehen, in der Freizeitzeit aber bey bestm. empfehlendem.

H. Conrad Wirth im Hof.

6. Den Entzunder, schwerm sind zu haben, schöne Coralline, zu den billigen Preisen von 5, 12, 13 u. 14 fl. die Ell, so wie b sehr schöne weisse gestreifte Bettdecken, 3 auf Bestellung auch gefärbte.

Jahr. Usteri in der Hauen.

7. In dem Meuble-Magazin bey der eu bennden sich immer zur Auswahl bereit, ilen, Secretar, Commode, Vertikalien, nberstuhli, Spiegel, Wasch-, runde bordinare Tisch, Arbeits- und Nachtschlaf, uebender, Schatullen zu Geschenken, sehr nuch, Kücheltischen, Nachtschlaf mit Armen, Tabourelli, Cesset zu 9, 12, 13, und 15 fl. des 1/2 Dg. Zu gefälligem

Zufpruch empfehlen sich die Unternehmer be- dens, und verbunden damit die Anzeige, daß die ganze Woche Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis wenig- stens 6 Uhr immer jemand zu Besorgung derselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.

8. Eine in gutem Stand sich befindende Troite. No. 110. zu Nüchlihofen in Wädach. 9. Eine doppelt Depausung, 1 Viertel- stund von der Stadt, bestehend in 2 Stü- den, 2 Kichen, 1 Keller, 6 Kammern und 4 Gartenbett.

10. Wo ein neues Seidenrod, ein dop- pelter wohlfeiler Kasten und ein Tisch zu kaufen ist, ist im Verichtshaus zu erfragen.

11. In No. 173. auf Deterbestatt liegt in Commission zu verkaufen: Schönes Tisch- und Bettplunder. 6 Handwebern 2 fl. 20 fl. 1 großes Tafelentuch 5 fl. 20 fl. 9 Frauen- Hemder, das Stück 2 fl. 30 fl., wenn alle zu- sammen genommen werden 28 fl. 1 schö- nes nuss. Tisch 4 fl. 20 fl. 1 großer kann. Tisch 1 fl. 30 fl. 1 schöne nuss. Commode 19 fl. 1 schöner nuss. Eserstair 40 fl. 1 braver nuss. Kasten 19 fl. 3 schöne neue Matragen, eine 20 fl. Ein kleines zwei- schläfiges Bett, so gut als neu, 36 fl. Ver- calen, die Ell 8 fl. Schöne gef. Indienen, die Ell 12 fl. 2 Frauenhut, einer 2 fl. und einer 1 fl. 15 fl. 2 weiß gef. Ge- haltröck 1 fl. 20 fl. 1 schöner weiß peca- leter Ueberrock 2 fl. 1 weiß und schwarz für eine halbgewachsene Person, 36 fl. Ein Bodkasten zum Auskleiden, des Tags 4 fl. 1 Corinther-Glasche 1 fl. 1 Tischstol sammt Schlegel 1 fl. 25 fl. 1 braver Krankenstiel 4 fl. 20 fl. 6 Stück robes Tuch zu Hand- chern und Laubfack, das eine 2 fl. 6 fl. und das andere 2 fl. 6 fl. dem ganzen Stück 5 fl. 2 und 4 1/2 fl. Eine äußerst schöne Lampe, so gut als neu, 8 fl. 20 fl. Diebeser Kiden und Cesset, nebst vielem andern Sachen mehr.

12. Den Schreinermeister Jakob Wa- ser an der T-tenasse No. 70. sind von al- ten Sorten Eiserstiel, und auch nuss. und kann. Vertikalien, in billigsten Preisen zu haben.

13. Frisches und recht gutes Brinknochen- Mehl zum Düngen, vorzüglich zu Garten- gewächsen, ist zu bestellen in der Dül- schen Weinschenke im Dubenhause.

14. Deskaewittertes leghübriges Heu in beliebiger Quantität, der Ceimier 2 fl. In No. 8. im Reichertweg.

15. Ein zweischläfiges Bett, und ein ein- schläfiges, noch wie neu, um billigen Preis.

16. Es wünschte jemand eine Commode nebst einigen Dianna-Kleidungsstücken, so gut

wie neu, zu verkaufen, in sehr billigem Preis; im Tausendierentzähl No. 5.7.

17. Ein Stod f. v. Boudou, im Gast- hof zum Stochen.

18. Im Seeger-Baden unterm Küden sind in besten Qualitäten und billigen Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Manzanilla, Bordeaux, Burgun- der, Abbinen, Xeres, Madara, roth und weißer Champagner, Neut-burger, Col- liure, Rousillon, 1774r M. egrander, weißer Hermitage, Rum de Jamaica, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Chocolade.

19. Eine kleine Bierstube von der Stadt an einer Landstrasse, wo d. von Sund an ein schönes solides neuerbautes Haus, d. auf der Stelle kann bezogen werden, zum Ver- kauf oder zum Ausleihen angetragen, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Küche, 6 Kam- mern, 2 großen Winten, 1 geräumigen Keller, 2 f. v. Adreit, darneben ein neues Wasch- haus, 1 neuer Brunnen, u. d. 1 flache Bierling Garten.

20. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

21. Baum Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Douville 1 fl. Extra Rousillon, die Douv. 2 fl.

22. Den Entzunder, schwerm sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Douv. 1 fl. 1. Brantenwein u. d. extra guter Weinestig, alles zu demnächstigen Preisen.

1. Pfefferinger, Küfer

in der Schim-lagrad

23. Frisch erhaltene adies Seigerwasser kann auf der Schiffstau die große Kreuz 2 fl. 12 fl. bezogen werden.

24. Im Niederdorf No. 615. sind zu ha- ben, schöne Genußer Zitronen und Pomeran- zen, Smirnische Feigen, so wie auch Kreuz- und Zuler-Feigen nebst Datteln.

25. Sehr schöne vollständige Weinwand in verschiedenen Qualitäten und Treuen; in Stadelhofen No. 5.

26. Unten an der Kreuzgasse im Echhaus zum weißen Brunnen No. 59 sind wiederum blaue Indiennes, Ellenbreit zu 8 fl. und 7 fl. zu 15 fl. zu haben. Ferner Baumwollent- cher Kisten, Ellenbreit zu 3 1/2 und 2 fl. zu 6 fl.

27. Recht guter 1807r, 1808r und 1823r Wein; im Almsen am t.

28. Eine schöne einschlängige Chaise. Reiz- dume, Decken und ein Sattel.

29. Ein ganz neues Reisewägel mit ge- decktem Sitz, nebst vorderem und hinterem Fußsack, sehr comod und nach dem neuesten Geschmack solid ausgearbeitet, zu gutlich in



deren Rücksicht der mannigfaltigen Wasser-
te; welche Kenntnisse er sich theoretisch
praktisch erworben hat, und somit im
nde ist, diejenigen welche ihn mit ihrem
rauen beehren, gründlich darin zu un-
chten.

Jakob Waldischweiler,
in d. kleinen Weerdach in Ausersthl.
Eine Frau vom La. ton Bern wünsch-
t Studien- oder Kindermagd von einer
gar großen Haushaltung unterzukom-
; sie kann kochen und nähen, und ist
mit guten Zeugnissen versehen. Kann
eingehen oder auf Margretha.
Auf Margretha wird in ein Wirths-
eine Kellnerin verlangt, die gute Zeug-
aufweisen kann.

Eine Stunde von der Stadt wird an
Wag eine starke und fleißige Magd
ht.

Vom heute an, als den 25. dieß, fährt
Sommer über alle Tage, ein bequemes
u. Gefährt von hier nach Baden und
zurück; wer davon zu dem gewöhn-
Retour-Pohn Gebrauch machen will,
de sich des Unterzeichneten anzuwenden,
er sich zu Stadt und Land höchst em-
st. Zürich den 25. May 1827.

Joh. Rud. Kölliker,
zu Stadelhofen.

Wo ein geleiteter junger Mensch von
18 Jahren, der deutsch und auch
wenig französisch schreiben kann, eine
Lung für verschiedene Hausgeschäfte an-
man, ist im Berichtshaus zu erfragen.
Reiflicher Junge hatte den Anlaß sich
im Schreiben und rechnen zu üben.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|--------------------------------|---------------|
| Brotschlag, der Müll | 4 fl. 38 s. |
| der Brotschlag | 5 s. 3 btr. |
| roter Brotschlag | 4 s. 3 btr. |
| th. Weismehl | 2 s. 6 btr. |
| th. Schwarzmehl | 2 s. |
| Müll Roggen | 2 fl. 30 s. |
| — Bohnen | 3 fl. 20 s. |
| — Erbsen 4 fl. 20 s. | — 5 fl. 20 s. |
| — Gerste | 3 fl. 2 s. |
| der, das Viertel d. 17 — 20 s. | |
| des besten Amdfleischs | 5 s. |
| geringeres dito | 4 s. 6 btr. |
| Küb- und Hagenfleisch | 4 s. |
| extra Kalbfleisch | 5 s. 6 btr. |
| ordinaires | 4 s. 6 btr. |
| Schafffleisch | 4 s. 6 btr. |
| Schweinfleisch | 5 s. |
| Bratwürste | 7 s. |
| gedigene bessere | 7 s. |
| ditto, geringere | 6 s. |

vergangenen Sonntag sind folgende
Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

J. Jakob Kleuter von Hirslanden,
Ist. Anna Hottmeyer von Dr. Alton, Vfr.
Schwamendingen.

Johannes Weber von Wegikon,
Ist. Elisabeth Högauer aus dem Ries-
bach.

Joh. Georg Widmer von Wegikon, Vfr.
Lusthof, St. Zburgau, seß. in hier,
Ist. Juliana Juditha Jungbaur von
Zuffenhausen, Oberamt Lützelburg,
Königreich Württemberg.

Aus der Prediger-Gemeind.

Hr. Heinrich Keutlinger,
Ist. Maria Magdalena Meyer.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Heinrich Abegg, Operator, starb in
Hirwil. **Conrad Widmer** von Höttingen,
starb in Diet. **Leonhard Tobler** von Ro-
denhausen, Vfr. Wegikon, Entlarter. **Phi-
lipp Harsch,** Vfr. **Mit. Mathias Harsch**
von Röttingen, Königreich Württemberg,
ehl. gel. Sohn. **Heinrich Schöck,** Hs. Er-
hardt Schöck aus dem Steenberg ehl.
gel. Sohn. **Hr. Regula Nagel,** Vfr. **Joh.
Tobler** sel., des Wegers, ehl. nachgel. Wit-
we. **Hr. Magdalena Frey,** Ehemann Feis-
ten sel. von Ausersthl., ehl. nachgel. Fr.
Tochter. **Elisabetha Weider,** **Joh. Guten**
ab der Balderen, Vfr. Staalikon, ehl. gel.
Hausfrau. **Hr. Maria Anna Maurer,**
Leonhard Albers von Rüschach, ehl. gel.
Hausfrau.

AVERTISSEMENTS.

1. Warnungs-Verruf.

Es hat der kleine Rath auf angebotenen
Bericht und Antrag des Vohl. Ebzgerichts,
über Johannes Kist, Goldarbeiter, von Zü-
rich, welcher seine Gemeinde mit Erzeugung
unehelicher Kinder belästigt, und sich einer
liederlichen ausschweifenden Lebensart erge-
ben hat, den öffentlichen Warnungsverruf
ergehen zu lassen, beizulassen. Daher wer-
den besonders alle Weibpersonen vor näherem
Umgang mit diesem liederlichen Menschen
gewarnt, indem sie alle daher entstehenden
Folgen selbst zu tragen hätten, deren seine
Gemeinde hiemit gänzlich entlagen ist.

Actum Donnerstags den 7. Juni 1827.
Coram Senatu.

Kanzley des Standes Zürich.

Signalement.

Johannes Kist von Zürich, Goldarbeiter,
23 Jahr alt, 4 Schuh 10 Zoll hoch, klei-
ner Statur, hat dunkelbraunes Haare und
Augbraunen, hohe Stirne, große graue
Augen, mittelmäßige und etwas gebogene
Nase, kleinen und wigigen Mund, weiße
Zähne, feines Kinn, mittelmäßigen Bart
und ein längliches Gesicht.

2. Alle diejenigen, welche an der, den
unmittelbaren Rechten andringenden Ver-
lassenschaft des jungstst. verstorbenen
Heinrich Wild von Herschmetten der Ge-
meinde Gogau, red. linäsigte Anforderungen zu
machen haben, oder detselben dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von Wohlvol.
Amtsgericht Grützingen veranlaßt aufgef-
fordert, ihre Ansprüche oder das zu thun
Schuldige bis auf den 23. Juni d. J.
schriftlich und deutlich freigelegt auf Sten-
deiparies unterzeichneten Canzlen unfehlbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
welche geringer am Verrechtlichungstag selbst
mehr Einreden angenommen werden kön-
nen, und sodann Donstag den 28. al. W.
Morgens um 9 Uhr entweder persönlich
oder durch einen bevollmächtigten Anwalt,
mit den Original-Schuldbüchern versehen, im
Schloß Grützingen zu erscheinen und ihre
Rechte geltend zu machen; den Ausblei-

benden wird nachher kein Beschaid mehr
ertheilt werden.

Gegeben den 7. Juni 1827.

Canzlen Grützingen.

3. Zur gültlichen oder rechtlichen Schul-
den Liquidation über **Johann Bächle** Weid-
mied von Ober Endingen, ist auf Donner-
stag den 21. Brachmonat d. J. Tagesfabel
Bezirksgericht angelegt.

Die Schulden des **Johann Bächle**
werden demnach exemplarisch aufgeführt,
ihre Anforderungen an demselben Liquidation-
Tag früh 8 Uhr auf hiesigem Rath-
haus entweder persönlich oder durch Bevoll-
mächtigte und mit den Original-Schuldbü-
chern belegt, unter Strafe des Verfalls,
einzugeben.

Gegeben Zurzach den 30. May 1827.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts,

Altenhöfer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

4. Alle diejenigen, welche an **Frant An-
ton Schleinitzer** Schreiner von Klingnau,
rechtmäßige Anforderungen zu machen ha-
ben, oder detselben zu thun schuldig sind,
werden anmit aufgeführt, Donnerstag den
21. Brachmonat d. J. früh 8 Uhr als an dem
angelegten Sanverrechtlichungstag vor Be-
zirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Ge-
genforderungen mit den Original-Urkunden
und Belegen versehen, um so gewisser ein-
zugeben, als den Ausbleibenden späterhin
rückfichtlich ihrer Forderungen kein Recht
mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. May 1827.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhöfer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

5. Alle diejenigen, welche an **Joseph
Leonz Walbis** von Ober-Endingen, rech-
tmäßige Anforderungen zu machen haben,
oder detselben zu thun schuldig sind, werden
anmit aufgeführt, Donnerstag den 21. Brach-
monat d. J. früh 8 Uhr, als an dem ange-
legten Sanverrechtlichungstag vor Be-
zirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus
entweder persönlich oder durch Bevollmäch-
tigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegen-
forderungen mit den Original-Urkunden und
Belegen versehen, um so gewisser einzuge-
ben, als den Ausbleibenden späterhin rück-
fichtlich ihrer Forderungen kein Recht mehr
gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 30. May 1827.

Der Oberamtmann, Präsident

des Bezirksgerichts

Altenhöfer.

Der Gerichtsschreiber

Schleinitzer.

6. Bekanntmachung.

Mit Bewilligung des Hochgeachteten **H. Hrn.
Oberamtmann** **Scherer** in Wädenswil,
wird künftigen Donnerstag als den 12. Juni
von Nachmittags 2 Uhr an in dem Rath-
haus zum Löwen in Bendikon ein öffentli-
cher Feil- und Sanntag abgehalten werden.
Nämlich: Ueber ein in Bendikon neu be-
findendes neu aufgebautes Haus mit Ro-



Die Direktion

der zinstragenden Ersparnißkassa, für alle Stände des Cantons Zürich,
an das Publikum.

So erfreulich den Vorstehern dieser Anstalt, der allgemeine Beifall ist, welchen das Publikum derselben schenkt; so sieht sich dieselbe dennoch genöthiget, einige neue Verordnungen zu machen und zu publicieren, durch welche dem eigentlichen Zweck, jede auch unbedeutende Ersparniß nutzbringend zu machen und zu vermehren, durchaus kein Abbruch geschehen soll; hingegen aber dem Jubrange, größere Summen bey dieser Kassa anzulegen, Schranken zu setzen, gesucht wird.

Derne übernimmt die Verwaltung jede Venträge von Cantonsbürgern und Ansässen, ohne sich durch die Zahl derselben abschrecken zu lassen, obgleich bereits ungefähr viertausend Theilhaber bestehen und zu vermuthen ist, daß ihre Zahl sich ferner vermehren werde. Hingegen sieht sich dieselbe genöthiget diejenigen Theilhaber, welche nicht in unserm Canton wohnen, aufzufordern, ihre Gelder so bald möglich zurückzuziehen, um so mehr, da nun bereits an mehreren andern Orten der Schweiz ähnliche Anstalten errichtet sind. Ferner diejenigen Theilhaber, deren Guthaben einige hundert Gulden erreicht hat, zu bitten, jede sichere Gelegenheit, zu Verwendung größerer oder kleinerer Summen ihres Guthabens zu benutzen, und dieselben zurückzuziehen, wo es ihnen immer frey steht, solche wieder durch neue kleinere Ersparnisse auf einen bescheidenen Grad anwachsen zu lassen.

Die sich allgemein erzeigende Schwierigkeit, große Massen von Geld sicher unterzubringen, abthiget die Direktion Maßregeln zu treffen, daß dieser Fond nicht mehr anwachse, als erforderlich ist, um den Zweck zu erreichen, daß kleinere Ersparnisse sich zu einem Capital von Ein oder mehreren hundert Gulden anhäufen, welche jeder Eigenthümer wieder mit Sicherheit selbst verwenden oder anleihen könne.

Deswegen werden theils die bestehenden Verordnungen erneuert und theils in einigen Bestimmungen verändert und bekannt gemacht, wie folgt:

Verordnungen und gesetzliche Vorschriften der zinstragenden Ersparnißkassa.

§. 1.

Es werden jede beliebige Venträge angenommen; jedoch dürfen dieselben, ohne besondere Bewilligung der Direktion, in einem Jahre die Summe von 60 fl. nicht übersteigen.

Die Verzinsung des eingelegten Geldes nimmt ihren Anfang, so bald dasselbe die Summe von 4 fl. 10 f. erreicht hat.

§. 2.

Gegen diese Darlehen werden Empfangscheine von den verordneten Einnehmenden Beträge ertheilt.

§. 3.

Diese Empfangscheine sollen spätestens bis Ende Februars des nächstfolgenden Jahres auf die erfolgende Anleihe im Wochenblatt, gegen einen General-Schein des demselben Herrn, welchem das Geld übergeben worden ist, ausgewechselt werden. Solche Empfangscheine sind aber nur für ein Jahr gültig, (welche Bemerkung denselben beigefügt ist) müssen jedes Jahr gegen neue ausgewechselt werden, auf welchen dann der verfallene Zins Capital geschlagen ist.

§. 4.

Von Beiträgen neuer Antheilhaber, welche vom Anfang Januar bis 30 Junii in die Ersparungskasse gegeben werden, geht der Zins mit dem 1. Jenner des nächstkünftigen Jahres an. Von Beiträgen, welche vom 1. Juli bis 31. Dezember eingegeben werden, geht der Zins mit dem ersten Juli des nächstkünftigen Jahres an. Von Beiträgen von Vorjahren, welche bereits Geld bei der Ersparungskasse stehen haben, geht der Zins immer mit dem ersten Januar des nächsten Jahres an, dieselben mögen in der ersten oder zweiten Hälfte des Jahres gegeben worden seyn.

§. 5.

Ein Antheilhaber, welcher sein Capital mit Marktzahlins zurückverlangt, soll getreu seyn, dasselbe ein halbes Jahr vorher anzukünden.

§. 6.

Wer sonst im Laufe des Jahres sein Guthaben zurückzugeben wünscht, mag sich die diesfällige Anleihe bei demjenigen Herrn meiden, welchem er das Geld übergeben hat, jedoch werden von solchen Rückzahlungen keine Marktzahlins bezahlt.

§. 7.

Uffälliger Vorschuss und Gewinn bleibt dem Institut zur Vermehrung der Capitalien der Antheilhaber, so wie hingegen uffälliger Verlust, den Gott verhüte! durch diesen Vorschuss gedeckt, und, wo dieser nicht zureichen würde, von sämmtlichen Antheilhabern geteilt und pro rata des Antheils repartirt werden soll, indem die Direction sich allein für die vorsichtsmässige, und durch den Druck öffentlich bekannt gemachte Besorgung des Instituts verantwortlich erklärt.

§. 8.

Kein Geld wird an Zinse gelegt, ohne genugsam befundene, der engern Commission der Ersparnißkassa-Direktion einstimmig gefällige Hinterlage.

§. 9.

Die Mitglieder der Direktion werden, nach Erforderniß der Umstände, vermehrt werden.

§. 10.

Die vorräthigen Gelder und die Hinterlagen werden an einem eigens dazu bestimmten sichern Orte aufbewahrt, welcher mit drey ungleichen Schlüsseln beschloßen wird, die sich in den Händen dreier Mitglieder der Direktion befinden sollen.

§. 11.

Der Cassier, an welchen die einkommenden Gelder durch die Einnnehmer abgeliefert werden, führt eine eigene, von derjenigen des Buchhalters ganz abgesonderte Rechnung, welche Rechnungen mit einander übereinstimmen müssen, und von der Direktion untersucht werden.

§. 12.

Die Cassiere und das mit dem Bezug der Zinse, so wie mit der Besorgung der abgeschlossenen Geldanleihen beauftragte Mitglied, leisten für Ihre Verwaltungen Bürgschaft.

§. 13.

Die Vorsteher dieser Anstalt legen alljährlich der Hülfsgesellschaft über die Verwaltung derselben getreue Rechnung ab.

§. 14.

Da der Zweck dieser Anstalt hauptsächlich die Aufbewahrung kleiner Ersparnisse seyn soll, und die Schwierigkeit solider Anleihen von den größern Einlagen und allzusehr steigenden Capitalien vermehrt wird, so beschließt die ganze Direktion, es sollen in Zukunft die Zinse an die Antheilhaber, auf folgenden Fuß vergütet werden:

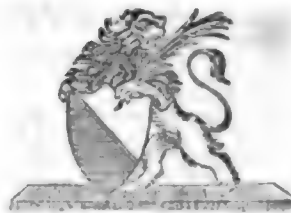
Vom 1. Jenner des nächstkünftigen Jahres 1828 an, für die Capitalien
von fl. 100 und darunter λ 4 $\frac{1}{2}$ % jährlich,
von fl. 101 bis fl. 500 λ 3 $\frac{1}{2}$ % "
von fl. 501 und darüber λ 3 % "

Wie bisanbin werden keine jährlichen Zinse ausbezahlt, sondern dieselben werden zu Capital geschlagen.

Jhrsch im May 1827.

Die Vorsteher des Instituts.

- Hr. Oberrichter Mülcheler, Präsident.
- „ Pfleger Hofmeister, Schlichter.
- „ Oberrichter Ulrich.
- „ Direktor Schinz zur Glode, Präsident der Hülfsgesellschaft.
- „ Cantonsrath Wägeli brom Finken, Cassirer.
- „ Salzfactor Kruttlinger.
- „ Oberrichter Pestaluz.
- „ Stadtrath Conrad Meyer, Ober-Buchhalter.
- „ Stadtrath und Oberklient. Deri.
- „ Spitalpfleger Escher im Schmitzenhaus, Cassirer.
- „ Artilleriehauptmann Heidegger.
- „ Artillerie-Oberst Hirtel, im Garten, Jns.-Einnehmer.
- „ Leonhard Wirth, unterm Riden.
- „ Schinz-Hirtel im Graben-Garten.
- „ Johannes Wägeli, Sohn des am Finken, Altnar.
- „ Johannes Esch, Schreiblehrer.
- „ Hr. Jakob Worf, an der Wartigast.
- „ Rudolf Wägeli-Wieser, beim Bären.
- „ Caspar Pestaluz, Sohn.
- „ Heinrich Ernst-Cramer.
- „ Hr. Caspar Wägeli, Sohn, Baumeister.
- „ Heinrich Cramer-Hirtel, zum Neuen Escher.



! wird zum Verkauf angetragen:

1. Unterzeichnete empfiehlt einem E. tikum zu billigen Preisen, ihr Lager von zehnten kürzlich bezogenen Mineral-Wasser, bestehend: in Fachinger, Seilnauer, Schwabacher, Selters und Seidenschwager Wasser, in ganzen und halben Krügen — Pirmont in 1/2, 1/3, 1/4 und Flaschen, so wie auch Bitterer in Bouillon. Mehrere Abotheke auf der großen Poststadt.

2. Nebst übrigen Speisereyen sind 2 italienische Fidei und Macaroni zu billigen Preisen zu haben, bey dem sich beschaffenden

Usteri-Benninger, auf dem Münsterhof.

3. Circa 5 Eimer guter 1823er Wein, à 1 pr. Eimer.

4. Ein Haus in der großen Stadt, enthaltend 13 Wohnungsmächer. Im Verichtshaus zu ragen.

5. Kinderwagen und Chais, und Camion, mit oder ohne ganze Pferd, sind in billigen Preisen zu haben des Wagner eibli bey der Kreuzkirche in Höttingen. 6. Man hat wieder ein beträchtliches Sortiment der neuesten Muster von Indiens, gefärbte Percals in den beliebtesten Modarten, und sehr blau schwarz für Trauer, wie feine Seinen zu Fäulen in weiß, schwarz und schwarz erhalten, solche bietet in in billigen Preisen zum Verkauf an, ist engl. Merinos, frant. Merinos zu kleinen und großen Chals, Florence, Marceze, Gros de Naples, Levantine, Vein and in 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2; 3/4 weisse inene Mastücher, 1/4 und 3/4 Percals und stille, feine und superfine Herren Jaconet alstücher; große und kleine aufgebirge und weisse schon gestricke Beuteln in d. inner vorrätig im Magazin No. 189 obere uchgasse. Das Magazin ist ebener Erde.

7. Beste holländische volle Springe und rechoir, so wie weisse und rothe Sago, 1 Laden unter der alten Messe unten an r Marktgasse.

8. Es wünschte jemand zwei Kinderwagen zu verkaufen, an der St. Strebl-9 No. 209.

9. Ein Foh von 40 Eimer 1825er Tboliter-Wein, der Eimer à 9 1/2 fl.

10. Des Schmid Baumann in Rorschach sind in billigen Preisen zu haben: von neue spanische Drechselwagen, und 1 großer 4spänniger, auch ein alter mit 2 spän.

11. Verschiedene Behausungen in hiesiger Stadt, welche sich durch ihre vortheilhafte ge sowohl als durch ihren Bau-Zustand zugleich auszeichnen.

12. Des J. J. Koller, Küfer an der Kruggasse, ist recht guter Zudenbrannenwein, so wie doppelt gebrauchter in Thermen schinen zu gebrauchen, zu haben.

13. Zum Verkauf oder Ausleihen wird angetragen, eine Viertelstunde von Zürich eine doppelte Behausung, gut gebaut, besteht in 3 Stuben, 6 Kammern, großer Winde, Keller, Waschküchen, Holzschopf u. s. w., 2 Gärten, 2 Zuch. Land und 1/4 Holzboden, bewachsen.

14. Ausb. und tan. Kästen, Tisch und Tischl., Commoden, Winden, Eisel, alte Eideien, Eissel, Mantelfack, Haberfack, 1 Mühle, 1 Weizenmühle, große und kleine Bantkästen, Frucht- und Obstbänken, Kinderwagen, Bettstätten, Eissel, 1 Stül Teuchelwörter, 1 Zwingen, Schlagach, Hau- und Spaltmesser, 2 Büchsenbinder-Eisen, circa 500 Stül gebortte Büchsenböhler, 1 Jagdbüchse summt Weißfack und Pulverboden, 1 Cupel 2 1/2 schräge Jagdbund, 2 große Corpus in einem Speisereyen-Laden, 1 Stuhl, Salubren, Wand, 1 eiserne Zeit mit Gehäus, 2 Etagen, 1 schönes Buffet, mit oder ohne Guss; 1 Feid- oder Haus-Wortel, ein spanische Gasse mit Vorderbord, 1. auf. Achlen, guten Federn, im ganzen auf beschlagen, dienlich für ein Reisgefahr; auch kann von einem an ein Gemach des mir gemietet werden, und ein dito auf Nachen am rechten Ufer des Sees, sehr bequem. Ist sich zu melden des Jakob Fehr, in Gassen No. 97. II. Stadt, 2 Treppen hoch.

15. Realer 1819er Weinländer- und Krifwein, aus einem Bravosteller.

16. Ein noch stehender Kachelofen, so bald als möglich wegzunehmen, im Lindenhof am Höttingerthor No. 677.

17. Frisch erbautes aches Selterswasser kann auf der Schmelzen der große Krug à 12 fl. bezogen werden.

18. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt in Commission zu verkaufen: Schönes Tisch- und Beiständer. 6 Handweinen 2 fl. 30 fl. 1 großes Tiselenium 5 fl. 20 fl. 9 Frauen-Hemder, das Stül à 30 fl., wenn alle zusammen genommen werden à 20 fl. 1 schönes nugh. Tischl. à fl. 30 fl. 1 großer tann. Tisch à fl. 30 fl. 1 schöne nugh. Commode 19 fl. 1 schöner nugh. Secretair 40 fl. 1 braver nugh. Kasten 19 fl. 3 schöne neue Matragen, eine à 20 fl. Ein kleines zweischlänges Bett, so gut als neu, 36 fl. Percalen, die Ell à 8 fl. Schöne gef. Jodien, die Ell à 12 fl. 2 Frauenbütt, einer à 2 fl. und einer à 1 fl. 15 fl. 2 weiß gef. Galtrod à fl. 20 fl. 1 schöner weiß vercalener Lieberrod 2 fl. 1 weiß und schwarzer für eine halbgewachsene Person, 36 fl. Ein Bedasten zum Ausleihen, des Tags 4 fl.

1. Vorstaner-Flasche 2 fl. 1 Fleischstol fann Schlegel 1 fl. 25 fl. 1 braver Krankecht 4 fl. 20 fl. 6 Stül robes Tuch zu Hand- chern und Laubfack, das eine à 6 fl. und das andere à 5 fl. dem ganzen Stül à 5 1/2 und 4 1/2 fl. Eine äußerst schöne Lampe, so gut als neu, 8 fl. 20 fl. Mehrere Kühen und Eessern, nebst vielen andern Sachen mehr.

19. Frisches und recht gutes Seinknochen-Mehl zum Düngen, vorzüglich zu Garten-gewächsen, ist zu beziehen in der Sublerischen Weinschenke im Thurnhaus.

20. Ein Sted f. v. Bierbau, im Gashof zum Störchen.

21. Die wohlbekannten Ziegler-Steine: schen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder den E. Bosard zur Neuburg am Kindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

| | gr. Kr. | halbr. | Bout. | 1/2 |
|-------------------|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Faching. | | | | |
| Schwabacher. | | | | |
| Seilnauer und | | | | |
| Niedersauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmont Egra | | | 9 | 5 |
| Spaa | | | 6 | 4 |
| Seidenschw. | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Top. Seidenschw. | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu beschneitem Dreht wieder angenehmen.

22. Des Abegg — Guter oder an der Kruggasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Marégrasser 1811er, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madara.

23. Des Heinrich Rubin No. 58. unten an der Kruggasse auf Dorf, sind zu haben: Weineisig, Traubbrandwein, Traubenbrandwein, Reichwasser, Zwischengewässer, Languedoker Brandwein, Cognac, Weingeist, Muscatwein, Malaga, Marégrasser 1774er und 1807er, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe, Rum, Arrak und ein Mischment von feinen Liqueurs und Bantoffel-Sorten.

24. Des Unterzeichneten ist eine große und schöne Parthei dörre ferdene 1 fl., 2 und 3 schräge Laden, so wie auch von gleicher Qualität lerdene Laden zum Verkauf vorrätig, in sehr billigen Preisen.

Joh. Jakob Brudacher, Glas-müller, in Wädenswil.

25. Feine geförderte Weine von 1825. und 1826. zu billigen Preisen; in No. 39. im Winterthur.

26. Ein edlerer Daffa, milteter Cräje,

ein schöner Schwentkessel, ein großer Kunst-
bafen, alles so gut als neu.

27. Die Mineralwässer von A. Schult-
beß sind immer ganz frisch im Lindenbo-
den Höttinger-Steig, den Jgfr. Michel
an der Storchengasse, den Hrn. Erdinger
im rothen Schild und den Hrn. Zwingli,
Düster im Rennweg, zu folgenden Preisen
zu haben

| | gr. Kr.
fl. | halbe.
fl. | Sout. fl. | fl. |
|---|----------------|---------------|-----------|-----|
| Seiters, Schwal-
bacher, Faching-
ger, Heilmayer,
Kiepseldauer u.
Sodawater | 6 | 4 | | |
| Kohlensaures
Quellwasser | 7 | 5 | | |
| Eisenschülz | 12 | 7 | | |
| Doppelt idem | 15 | 9 | | |
| Vierfaches idem | 17 | 11 | | |
| Purgativwasser | 15 | 9 | | |
| Pyemont | | | 9 | 5 |
| Kohlensaure Pi-
monade | | | | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und
zum berechneten Preis wieder angenommen.
Auf alle andern Mineralwässer, deren Ana-
lysen und Heilkraft bekannt sind, werden da
Bestellungen angenommen.

28. Circa 130 Wellen weißes Etroh, in
No. 20. in Wiedikon.

29. In einem Privatbause, ein großes
sehr schönes zweischlägiges Bett, in billigem
Preis.

30. Einige Tausen Taubenloib.

31. Ein Stock Bau im Schwanen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine brauchbare Gallandre-Walze
von gutem Holz.

2. Noch in gutem Stand sich befindende
Eidelen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Das obere Gemach im Landgut zu
Wallfellen, vorzüglich vortheilhaft für einen,
von der ganzen Umgegend gewünschten Art.

2. Von Stund an oder auf Kirchweih
1827. ist ein ganzer Wohnboden, mit schö-
ner Stube, Alkoven, noch 1 Stübchen,
schönen beheizten Kammern, Küche u. zu ver-
leihen, frei es meubliert oder unmeubliert,
mit oder ohne Kost.

3. Ueber die Messe, ein Schoß auf dem
Seilergraben, nächst der Wachtstube.

4. Ein schönes Zimmer nebst Alkoven,
auch allenfalls ein zweites, von Stund an
oder auf künftige Kirchweih.

5. Zum Ausleihen oder zum Verkauf
wird angetragen, ein Frauenzimmerort in
der Wallenhaus-Kirche und ein Männerort
in der Frauenmünster-Kirche.

6. Ein heizbares frohmüthiges Zimmer
nebst Kost, ist von Stund an zu verleihen.

7. Auf bevorstehende Kirchweih ein Wa-
gazin im Rennweg.

8. Ein frohmüthiges und sonnenreiches
Wohnungemach, nahe den Bruck und Mess,
von Stund an oder auf Kirchweih, beste-
hend in 2 heizbaren Zimmern und Cabinet,
Küche, Kammer, Holzbehälter, Plauder-
kammer und Keller.

Ein sonnenreiches Wohnungemach, beste-
hend in einer Stube, Küche, 2 Kammern,

1. Holzbehälter, auf künftige Kirchweih,
beim Kreuz.

10. Ein bequemeres, heiteres Wohnungemach
in der H. Stadt, von Stund an oder auf
künftige Kirchweih.

11. Ein heiteres Wohnungemach auf Kirch-
weih, bestehend in einer Stube nebst Schlaf-
kabinet, noch 2 Stuben, einer Küche, 2
Kammerli, einem Keller und Holzbehälter.
No. 451. an der Marktgasse.

12. Verschiedene Geldposten auf Häuser
in dieser Stadt oder gute Hypothek.

13. Auf künftige Kirchweih in der Mitte
der Stadt und an einer sehr angenehmen
Lage eine heitere, sonnenreiche Wohnung,
bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Kü-
che, Keller, Winden und Plauderkammerli.

14. Auf Kirchweih: Das untere Gemach
im obern Stampfenbach an der Unterstraße,
haltend: à plein pied 2 Stuben, 1 Keller;
eine Stube hoch 3 Stuben, 1 Kabinet,
Küche und Dienststammer; zu oberst
2 Stuben, Kammer und Plauderkammer;
beim dem Haus 1 Holzschopf und die Hälfte
eines Gartens.

15. Auf Kirchweih oder von Stund an
ein niedlich eingerichtetes, tapezierter Laden
mit Glaschrank, Gestellen und Schubladen
verleihen, im Rindermarkt No. 348.

16. Wo 1200 fl. gegen gute Hinterlage
oder doppelte Unterspfand von Stund an aus-
zuleihen sind, ist im Berichtsamt zu ver-
nehmen.

17. Von Stund an oder auf Kirchweih
ein ganz neu erbautes kleines Wohnungemach,
alles mit einer Thür beschloßen, bestehend
in Küche, Wohnstube mit tapeziertem Ple-
bezimmer und Kammer, alle mit Wandflä-
ssen, nebst Keller, Plauderkammerli, Platz
zu Holz und Torf.

18. An einer der schönsten Lagen der großen
Stadt wünschte man über die hohe Zugla-
ge eine heitere gut meublierte Stube nebst
Nebentabernet, noch einem andern tapezier-
ten Zimmer, und auf Begehren eine geräu-
mige Kammer, zu vermieten.

19. Das obere Etage von der alten Bleiche.

20. Ein heiteres und sonnenreiches Wohn-
gemach, bestehend in einer Stube mit Wand-
kassen und Nebentabernet, Küche, Kammer,
Platz zu Holz und 1 Kellerli, auf Kirch-
weih 1827.

21. Es ist auf künftige Kirchweih 1827.
in Empfang zu nehmen ein Wohnungemach,
enthaltend 2 heizbare Zimmer, 3 Kam-
mern, 1 Küche und Holzbehälter, alles he-
ter und sonnenreich; ist anzusehen in Etage
hoch in No. 21. zu Etelhofen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wird begehrt auf künftige Kirch-
weih ein Laden nebst Wohnungemach, oder
ohne dieses, an der Schiffmühle, Dorf oder
Thorgasse oder dieser Umgegend. An gleichem
Ort eine drabe neue Coffer und eine Anzahl
leere Blumengebüsche um billigen Preis.

2. Man wünschte für einen Sommer-
Aufenthalt mehrere Zimmer nebst einer Kü-
che in Empfang zu nehmen, so nahe als
möglich an der Stadt gelegen.

3. Ein guter Keller von circa 100 — 200
Eimer, wo möglich in der Nähe des Ober-
dors.

4. Auf Kirchweih wünschte man einen
Schoß, wo möglich in der Nähe von der

H. Stadt in Zins zu nehmen.

5. Man wünschte 2 heizbare Zimmer
ohne Meubles, sammt Kost in Empfang
zu nehmen.

6. Zwei Personen suchen bei ehrenreichen
Leuten ein Gemach, bestehend in einer Stu-
be, einer heitern Küche, 2 Kammern mit
Ladenböden, auf kommende Kirchweih oder
wann es auch früher geschehen könnte, so
möglich in der Prediger-Gemeinde.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor ungefähr 14 Tagen ist ein
Uhrarmband beim St. Jakob ein blau ver-
leitetes Schirm, mit weisem Bord, verloren
worden, als er wieder begehrt wurde, hat
sie ihn an einem Ort stehen lassen, und kann
sich gar nicht besinnen, wo. Der Finder
dessen ist um güte Zurückgabe ersucht.

2. Es ist vor einigen Tagen ein junger
Jagdhund entloffen, männlicher Art, braun
mit 4 weißen Füßen, langer Ruthe und mit
weißen Blume. Man bittet denselben um
Erkennlichkeit zu überbringen an An-
dreas, Arzt, in Uster.

3. Am Dingsmontag Abend ist der h.
Ziegler an der Oberstrasse eine silberne Uh-
re, mit braunem Futteral, silberner Ket-
te und Verschloß, mit J. H. bezeichnet, auf dem
S. v. Abriest liegen geblieben. Dem Finder
wird gegen Zurückgabe im Berichts-
amt der Werth der Uhr vergütet.

4. Samstag den 2. dieß. Dingsmontag,
ist vom Weinplatz, durch die Storchengasse
bis auf den Münsterhof eine Briefschloß ver-
loren worden. Wer selbige gefunden hat, er-
sucht solche in No. 36. auf dem Münster-
hof abzugeben, wofür man erkenntlich fern
wird.

5. Am Dingsmontag Morgen hat ein
Knab in der Kirche beim Großen Münster
im Chörli seinen Stelenstirn, von grünem
einwas abgetragenen Lack, das Rand mit
gelben und braunen Streichen, am Stelen-
stirn ein verlenmuttertes Schild, mit a a
noch fast neuen gelben Zwingen, etwas we-
wärts vor sich an einen Stuhl angehängt,
und da er ihn beim Weggehen wieder ab-
hand nehmen wollte, war solcher nicht mehr
vorhanden; da es aber mehr als wahrschein-
lich ist, daß ein nahe bei dem Knaben be-
findender unbekannter Mann selbigen frohen
Weise weggenommen habe, so bittet man
jedermann, der etwas zu Entdeckung beifol-
len bediragen könnte, solches gefälligst im
Berichtsamt anzugeben, für welches eine
Belohnung von 4 Jeth. angeboten wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Es wird andurch die Anzeiger gemacht,
daß von heute an, wie immer, auf den
Nachzettel abonniert werden kann, frei es
für das ganze, halbe oder viertel Jahr.
Auch sind alle Morgen (Sonntags aus-
genommen) Nachzettel einzeln, das Stück à 1
und 2 fl., je nachdem das Format groß
oder kleiner ist, in meinem Laden unter
Schweide, so wie auf dem Schwarzen-
gasse zu haben. — Daß der Nachzettel interes-
sant werden muß, ist wegen der bevorstehenden

Tagelohnung und mehreren Andern sich rauf beziehenden Ursachen, zum Voraus zu vortien; zu günigem Zuspruch empfiehlt, bestens

Schweizer, Nachschreiber.

2. Ein Schneidermeister, 1 Viertelstund der Stadt, wünschte einen Knaben von schaffenen Eltern unter billigen Condi- en in die Lehr zu nehmen.

3. Nachdem ich durch den sel. Hinschied nes 1. Ehemanns in eine tiefe Trauer meinen zahlreichen Kindern versetzt wur- nehme ich hiermit die Freiheit, einem breien Publikum zu Stadt und Land Anzeige zu machen, daß ich den Beruf Zukerbäckers fortsetze, mit der Bitte, 5 ferner mit geneigtem Zuspruch zu er- en.

Wittwe Burri.

1. Auf den 26. oder 27. dieß Monats eine Kutsche von hier nach Bern, enburg, Norderon und Lausanne; wer Gelegenheit benutzen will, beliebe sich melden bey Jakob Suter, oben an Strichlaach.

5. Bey Endeunterzeichnetem ist zu wer- men wo ein in diesem Stand sich befin- des Billard, mit aller Zubehörs, zu ha- ist. Auch wünschte man einen Knaben 18 möglich in die Lehr zu nehmen, mit gen Bedingungen.

Rudolf Wild, Schreinermeister, an der Oberstrass.

3. Der Gregor Nuer in Fürenberg Doneschingen sind 4 bis 5 Mischeit Mischluren zu haben. Liebhaber können an ihn selbst wenden, wo es möglich Bestellung bisher kommen wird.

1. In einer benachbarten Stadt wünsch- Friseur einen Knaben von honesten en in die Lehr zu nehmen.

Ein Mann von bestandnem Alter schen in hier als Hausknecht, Gärtner auch als Kutscher, zu einer Herrschaft kommen. Er ist mit allen diesen Beschäf- tige gut bekannt und könnte von Stund ansetzen.

9. Es sucht jemand Mitleser zu finden die Gazette de Lausanne.

10. Der Unterzeichnete ist vom den E. meindrathen von Bärenschwiel und Dief- en als ordentlicher Fußvolke für diese den Gemeinden anerkannt und für densel- en wegen aller ihm anvertrauten Waaren Garantie geleistet worden. Er empfiehlt sich über E. E. Publikum bestens. Seine Ein- be ist bey Hrn. Denker, Bed im Kun- ermark, wo er jeden Dienstag Morgens tritt und Nachmittags um 4 Uhr wie- r vertritt.

Jakob Bfenninger von Wappen- schweil, Gem. Bärenschwiel.

11. Eine fremde Herrschaft wünschte ein Kammermädchen, welche deutsch und fran- zösisch spricht, die aber auch auf Reisen ge- en müßte, in Dienst zu nehmen.

12. Eine rechtlichaffine Wagn ab dem Lan- 4, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und wohl nähen kann, wünschte einen Wagn auf Margaretha.

13. Es wünschte eine rechtlichaffine Person

unterzukommen als Stuben- oder Küd- magd, die gut kochen, nähen, waschen u frimmen kann, und andere Hausgeschäfte g versteht; ihrer Frau kann man reichert sey und sie ist mit guten Zeugnissen versehen.

14. In einer kleinen Haushaltung von Personen wird ein junges Mädchen von bis 20 Jahren verlangt, die sich zu all Hausgeschäften willig brauchen ließe, n möglich von Stund an oder bis Margareth.

15. Mit Bewilligung und unter Aufsicht einer hiesigen Wohlthät. Sanitätscom- wird Donnerstags den 14ten dieses Monats Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf freye Hand die Verhaufung No. 49. zum weite Adler im Krag an der Kaspelerstrasse dafelb auf öffentliche Erziehung gebracht.

Diese Verhaufung enthält im Wesentlichen vier Stuben, zwei Küchen, drei Kammern nebst Windenboden und Keller. Allfällige Kaufstuge sind bösch eingela- den, diese Verhaufung vor dem Samstag u nähern Augenschein zu nehmen, und dann am besagten Tag der Samt-Verhandlung selbst bezuzumohnen.

Die Eigenthümerinn

Wittwe Meyer, geb. Bedm.

16. Eine Weide, 1 Stand von der Stadt für Schaf, Ziegen oder andere Vieh dazui zu weiden, kann von Stund an für mehr oder weniger Jahr Lebensweise übernommen werden.

17. Es wird auf künftige Kirchweib, eine bessere und trockene Kammer zum aufbewah- ren von Hausrath und trocknen Waaren, auf Dorf oder in der Umgegend gesucht.

18. Unterscheidener, von der H. Regie- rung des Cantons Morgau patentierter Bo- the, macht dem E. Publikum hiermit be- kannt, daß er der eigentliche Bothe der Hrn. Kober und Kaufschubach und für das Fest Schinznacht sey. Er hohlt alle Wochentage in Schinznacht die Waaren für Zürich und weiter ab, und übernimmt am Freitag wie- derum solche in Zürich für Schinznacht, wo sie am Samstag Morgen abzugeben wer- den. Unter Garantie-Eistung und Verspre- chung guter Beforgung empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruch. Seine Niederlage ist bey Hrn. Kambli unterm Schwert.

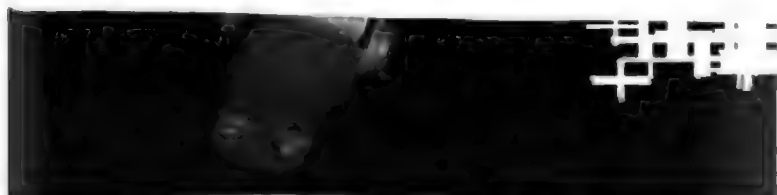
Jakob Dragger bey Brugg.

19. Wo ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren, der eine schöne deutsche und französische Handschrift besitzt und wohl rech- nen kann, einen Platz finden könnte, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

20. Es wünschte ein junger Knab von 17 bis 18 Jahren zu einer Herrschaft zu kom- men als Hausknecht, er ließe sich auf alle Arten gebrauchen, nach Belieben, und ist auch mit guten Zeugnissen versehen.

Brets der Lebens-Mittel:

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Kornentschlag, der Mühl | 4 fl. 38 f. |
| Weiger Brotschlag | 5 fl. 3 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das 1b. Weizenmehl | 2 fl. 6 blr. |
| Des 1b. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. 30 f. |
| — — — — — | 3 fl. 20 f. |
| — — — — — | 4 fl. 20 f. — 5 fl. 20 f. |
| — — — — — | 3 fl. 2 fl. |
| Harter, das Viertel | 17 — 20 f. |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 f. |



[illegible]

Actum Zürich den 1. Juni 1827.

Auf amtsgerechtem Auftrage
Notariats-Candiden Jolliton, Hirslanden
und der Enden
im hintern Strohbof.

5. Alle diejenigen, welche an den ausgetretenen Heinrich Homberger, Gehobitant von Bösau, und daso anständig gewessen an der Untertstraß, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder welche dagegen zu thun schuldig sind, werden anmüt von Eobl. Amtsgerichte Zürich veranlaßt aufgefodert, ihre Ansuchen oder daso zu thun schuldige bis auf den 17. Brachmonats schriftlich und deutlich specinciert auf Exemplare unterzeichneten Cenzlen unfehlbar einzugehen, inbem weber nach diesem Tag, hiernach am Verrechtstetigungstag selbst keine Eingaben angenommen werden können, und sodann auf den 27. dieß Morgens um 7 Ubr, entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwald, mit den Original-Schuldscheinen versehen, vor Eobl. Amtsgerichte Zürich auf der Borne zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 1. Juni 1877

Gander IV Baden sc.

6. Um über den Schußenzustand des in
Oberflächentierlichem Verfaß sich befindlichen
Eisner Brunner ab der Edelstüß in Auf-
nacht, sich in Kenntniß zu setzen, we-
den alle diejenigen, welche an benannten Brun-
ner Anforderungen zu machen haben, oder
ihm dagegen zu thun schuldig sind, aufge-
fordert, innert der Zeit von 4 Wochen
a dato ihre Eingaben der Hofrath-Lan-
ten Aufnacht um so eher einzuzeigen, als
nachher hierüber Niemandem mehr weder
Rath noch Antwort erteilt werden würde.

Wien den 29. May 1827.

Im Rahmen des Amtsgerichtes
Die Canlen.

7. Nullfall-Publication

Da die Erben des verstorbenen Ulrich Meyer, Wächters von Obermenningen, bezüglich des Nachlasses nicht eintrifft, sondern den unmittelbaren Rechten überlassen wollen, so sollen An- und Gegenforderungen, speciell auf Stempelsteuer geschrieben, unsichtbar bis zum 16. Juni der Unterzeichneten eingereicht werden, indem die Verrechnung auf den 20. d. M. Morgens um 8 Uhr im Schloß Regensburg vor versammeltem k. Amtsgerichte vorgehen wird.

Wenn nun jemand seine Forderung ein-
zugeben oder am Verrechtfertigungstag sie
geltend zu machen veräumen würde, so mag
er solcher den daraus entstehenden Verlust
selbst zuschreiben.

Diesem, welche dem Wiener schuldig sind, wird, wenn sie solches verheimlichen wollten, die Abwendung der Gerechtigkeit treuen.

Adum Regensburg den 26. May 1827.

Die Notariats-Conzile dauern

8. *Scaphiophloeus*

Mit Bewilligung der Hochgeachteten H. Hrn. Oberamtmann in Elber in Wädenswil, wird künftigen Donnerstag als den 14. Juni von Nachmittags 2 Uhr an in dem Wirtshaus zum Löwen in Bendikon ein öffentlicher Feil- und Samstag abgehalten werden. Nämlich: Ueber ein in Bendikon sich befindendes neu aufgeführtes Haus mit No. 69. bezeichnet, enthaltend: 4 abgetheilte Wohnungen und zwar jede mit Stube, Küche, Keller, Kammer und Wände. Kauffiebhaber sind ersucht, diese Wohnungen in der Zwischenzeit zu besichtigen, und am Samstag sich einzufinden, wo die Verkaufsbedingung eröffnet, und jedermann mit Erlaubnis desogenet werden wird.

Jildberg Dec 25. Wagon 1827.

Im Namen des Gemeinderathes
Das Secretariat.

9. Vermög Beschluß der E. Meisterschaft der Zimmerleute soll auf Freitag den 13. Juli a. c. wegen außerordentlichen Geschäften eine extra Versammlung abgehalten werden.

Es sind beynaben Semmtliche allhier Zunft- einverleibte Zimrne-meister aufgefodert, auf benannten Tag sich Vormittags 2 9 Uhr an biesiger löbl. Zunft zur Zimmerleuten, um deilo ehre einzuwenden, weil jeder aus- blickende um 2 Fehn. gebüht würde.

Die ehrenden Gemeindevorsteher sind höchlich erpicht, die Zimmermeister ihrer Gemeinden gefälligst von dieser Aufforderung im Kennen zu lassen.

Zürich den 8. Juni 1827.

Aus Auftrag
J. E. Ulrich, Handwerkschreiber
der Zimmerleute.

10. Da Endunterzeichneter, von der hohen Regierung zum Schuldendirektor des ehemaligen Bezirks Wülach ernannt und mit Aufsehung der Reichen den 11. Brachmonat seine Stelle angetreten wird, so er mangelt es nicht, zu dem ehrenden Publikum anzuzeigen, daß er sich bestreben wird, die ihm übertragenden Geschäfte mit aller Treue und Verschwendung zu besorgen, wozu er sich bestens empfiehlt.

Mägeli, Schulenburg,

in der Neustadt an der Zerstörung No. 105.

11. Einladung.

Diejenigen Freunde der Naturwissenschaften im Kanton Zürich, welche bey der diesjährigen Versammlung der allgemeinen Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in diesen vaterländischen Verein aufgenommen zu werden wünschen, sind hiermit eingeladen, sich bey dem diesjährigen Präsidenten der Gesellschaft, Dr. Staatsrath Usterl, wo möglich, noch vor Ablauf dieses Monats zu melden, indem spätere Meldungen mit den Statuten der Gesellschaft unvereinbar seyn würden.

Zürich den 7. Juni 1827.

Zürich den 7. Juni 1827.

Das Secretariat der Gesellschaft.

12. **Schmiedliche Wüthstier** des wack-
rigen Schulmeiſter Cajſa ſo neu in ver-
gen Zerunde und Wohlſtand brin-
gen werden hiemit von Eide der Brüdern
zur dieſjährigen Hauſverſammlung
zur Rechnungsabnahme freundlich mit-
theilen. Dieſelbe wird gehalten im Wäſen-
brum Fraumünſter in Zürich, Dinstag
J. Heumonath, Vormittag um 9 Uhr.

13. Die Subscription auf das Journal von Luzern bleibt, wegen Fortschritt der Zeichnung noch bis zum 1. October im Kellerisches Kunz-Bureau auf dem Brühl in Luzern

16. Zürcherische Bürger-Ents
für das Jahr 1827. von Hrn. Rath
der Hofmeister, auf Schreibpapier
auf Druckpapier à 1 fl. 10 f. Feilge-
Etats nur noch auf Schreibpapier
in Albo oder auch gebunden im
Buchbinder Kocher und Augener.

25. In der Lavaterschen Wundt
Schwefel-Bad-Liquor zu haben
zu 20 fl. zu haben.

Dieser klare Liquor ist in allen Fällen zu gebrauchen, wo man sich äußern der gewöhnlichen Schindler bedient; — hat aber den großen Vortheil, er sich mit dem Bad viel besser als gleichförmiger mischt, und daher viel tiefer und durchdringender wirkt.

Eine Flasche reicht für zwei bis drei und für Kinder zu trinken im größeren Darbieten für Herre, Danks und Schminke kann ohne Schaden sein.

16. Den 1. Juni Mittag ist die
brach im Dorf Mittau, bei Landau,
Kantons Pargau, (woher wir mit
Schnelligkeit abgezogen wurden) Brand
griff so schnell um sich, daß in nur
Minuten drei vier bewohnte Häuser
in Asche stiegen, und mit Rauch die
Menschen reiten: so, daß die
wäre ohne den stehenden Befehl, sich
schnelle Hülfe gauer Nachbarn reiten
würden. Doch konnte nicht verhindern
daß fünf Häuser und acht Schuten
abbrannten, zwölf Haushaltungen, und
wenig 73 Personen um ihr Leben
nahe um alle Kinder. Zwei, und sehr
schicksalhaften kamen; auch ein sehr
altes Kind in den Flammen der Erde
vor. Ein anderes wurde durch Feuer
nicht gefährdet, verwundet, 6 Personen
Bürger; 15 Stück Rindvieh und 10 Schuten
verbrannten. Wäre der Überwiegende
eines milden Bräutes der Menschen
den Unglücklichen den so schrecklich
aufhören. Flacker Mittel.

Unterstützungen an Erd-, oder Wasser-
stücken für die Unschuldigen ihrem
Oberrichter Schick, oder bei der Richter-
tinnig abgeben werden.

17. 2. 1906. zur Erwählung eines
neuen Kranken bei der Lärzengemeinde
empfangen, und segnet dafür im Namen
unbekannter wohlthätiger Hand.

Esterházy, den 9. Jun 1827.
J. G. Schöner, Hr.

Bürgerisches

Nro 49. Montag,

Von J. J. Ulrich



wird zum Verkauf angetragen:

1. Eine in allen Theilen sehr schöne, unterhaltene Weinrolle, wovon der Baum 32 Schube hält, welche stehend aufrecht und deren Wegnahme dem Erwerber überlassen bleibt. Die Beschauung täglich statt haben, so wie dann auch näher Kaufbedingungen und der Preis eingesehen und vernommen werden können, im Almosenamt.
2. Aus einem Privat-Keller circa 3 Eimer guter Birkenmoß.
3. Mehrere noch in gutem Stand sich befindende Vackhisen.
4. Es sind zu haben schöne große und kleine Orangebäume mit Früchten und Blüthen, nebst noch viel andern schönen Pflanzen sind zu haben, schöne gute alte und neue, des Gärtners Moser hinter dem Sulzer, alchemische Theorie der Kunst von A — Z. in 2 Bänden 7 fl. 20 p. zu haben.
5. Vorzüglich gutes Kirschbaum-Wein, 5, 7 und 10 Jahre alt, à 32 fl. 36 p. und 1 fl. pr. Maß. An gleichem Ort guter Wein à 16 fl. und 24 fl. à 6 fl. pr. Eimer. C. Kitz in der Oehle.
6. Circa 7 Eimer 1825r Süßger Wein, deren Geruch.
7. Ein ausb. Schreibstisch, in gutem Stand; 1 sam. H. Schreibstisch, 1 Heft, 1 Erdapfelmühle; mehrere wohlconditionirte Pressen mit verschiednen Scheiben; 1 kleines und größere Schürzen, 1 Wäsche, 1 Tisch.
8. In No. 173. auf Peterhofstatt liegt Commission zu verkaufen: 3 der schönsten Matrasen, eine à 21 fl. Ein grünes Sonnenstichmahl 1 fl. 25 p. 1 Paar percalene lange Hosen 2 fl. 1 Paar schwarze 36 p. 1 Hochzeit 15 fl. Eine alte Locust-Schale 24 fl. Zuberbüchse und schäufel von gelbem Steinzeug 1 fl. 10 p. böne Spiggläser 1 fl. Ein Hauszeichen F. S. 12 fl. 1 Bergkreden 15 fl. Ein neue schwarz seidene Streifose 2 fl. 30 p. 1 Paar alte 1 fl. 5 p. 1 Brockenmesser 30 p. 1 Nähn 1 fl. 25 p. 1 kleines 36 p. 2 Napelstämpel, eine à 24 fl. 1 Calandre 1 fl. 1 Tisch und 3 Schmelz für Kinder 25 p. 1 ein. Rod 36 p. Eine gute Casse mit samt Bank 2 fl. 5 p. 8 Scheffeln 36 p. 12 weiße Nachschappen 1 fl. 5 p. 1 weißes Zuberkleid 1 fl. 1 weißes Meland, Melandant, Zuberbüchse, 22 p. ausb. Kindersitzen 1 fl. 1 Stiefmaschine 1 fl. 10 p. 1 Schuhstich 1 fl. 1 Tischblatt 1 fl. Eine einbüchlige Bettstatt 2 fl. 20 p. ist noch vielem andern mehr.
9. Eine große gute Dreierwaage.

11. Ein so gut als neuer Zielfluger, um billigen Preis.
12. Der J. J. Koller, Küster an der Kruggast, ist recht guter Trusenbranten Wein, so wie doppelt gebrannter in Dierma schenken zu gebrauchen, zu haben.
13. Dem Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Reiter Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bouteille à 22 p.
14. Der Endenunterreithener und vor verschiedenen Sorten neue und alte Wein zu haben, auch recht gutes Kupferwasser, die Maß à 1 fl. Brantenwein u. d. extra guter Weinsteig, alles zu bestmöglicher Preisen. Ferninger, Küster in der Schmeltgrub.
15. Im Niederdorf No. 615. sind zu haben, schöne Genueser Silconen und Pomeranzen, Emmentische Feigen, so wie auch Kranz und Zuber-Feigen nebst Datteln.
16. Sehr schöne holländische Weinwand in verschiednen Qualitäten und Preisen; in Stadelhofen No. 5.
17. Unten an der Kruggast im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 59. sind wieder neue blaue Indiennes, Ellendreit zu 8 p. und 7/2 zu 15 p. zu haben. Ferner Baumwollentücher, Ellendreit zu 3 1/2 und 7/2 zu 6 p.
18. In dem Meuble-Magazin bey der Treu befinden sich immer zur Auswahl bereit: Kisten, Secretäre, Commoden, Bettstätten, Kinderbettstätten, Sessel, Wäsche, runde und ordinäre Tisch, Arbeits- und Nachmittags, Ruhebetten, Schallulen zu Verleihen (mit dienlich), Kücheltäfel, Nachstuhl mit Armlehnen, Labouretti, Eijel zu 9, 12, 13, 14 und 15 fl. das 1/2 Dbd. Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich die Unternummer beistens, und verbinden damit die Anzeige, daß die ganze Woche Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis wenigstens 6 Uhr immer jemand zu Befragung derselben auf dem Magazin gegenwärtig seyn wird.
19. Ein Sted f. v. Pferdhaus, im Gasthof zum Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer eine recht gut conditionierte Presse, wo möglich mit einer Eypindel sammt Backblein, zu kaufen wünscht, ist im Versteckhaus zu treffen.
2. Eine Schultze'sche Copierpresse sammt Apparat, im Lindenhof No. 677.
3. 1 bis 2 Schalenwaagen mit mehrern Gewicht.
4. Man wünscht aus einem Privathaus 4 oder 6 noch brauchbare Polsterisfel zu kaufen.
5. Reineiche Selzertrüge, Pomeranzen.

wilanden; in dem ~~Geld~~^{Handel} künden sich
Schlüssel. Die redliche ~~Hand~~^{Hande} ist arbeiten
selbigen im Kaufhaus abzugeben gegen ei-
nem guten Trinkgeld.

3. Es bat jemand von Rüfnacht, dem
Geeweg nach bis auf Stadthofen, ein Wan-
derbüchli, worin sich ein Paß, ein Abfchied,
Briefe und Obligationen, branden, verlor-
ren. Der Finder ist gebeten selbiges bey
Jakob Trümpler bey der Sonne in Rüfnacht
abzugeben.

4. Mittwoch den 13. dies ist ein großes Feil, welches mit R. H. bezeichnet, vom dem Thalacker, über den Rinderhof, durch die Marktgasse auf den Viehmarkt, verleben gegangen; man hatte um Zurückgabe, gegen einem Tringeld. Abzuweisen Hr. Freytag, Weinhand an der Anstalt.

renag. Es hat ein Knabe ein Federtrüchlein verloren, worin sich brand: 1. Dichter, 2. Buchhändler, 3. Accidenzmann, 4. Dientst, 5. Hüffel und eine Feder, mit W. E. und einem Schel. Den redlichen Finder büßet man um geringe Zurückgabe, woran man erkenntlich sein wird, im Andernmarkt No. 296.

6. Es ist eine neue eigene Weinlage ent-
wickelt worden, mit No. 140. Ao. 1823 be-
zeichnet, im Gehalt von 282 lb. auf der
schwarzen Seite. Der Ueizger davon hat
ein gutes Trinkfeld zu erwarten.

2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-2537-2538-2539-2540-2541-2542-2543-2544-2545-2546-2547-2548-2549-2550-2551-2552-2553-2554-2555-2556-2557-2558-2559-2560-2561-2562-2563-2564-2565-2566-2567-2568-2569-2570-2571-2572-2573-2574-2575-2576-2577-2578-2579-2580-2581-2582-2583-2584-2585-2586-2587-2588-2589-2590-2591-2592-2593-2594-2595-2596-2597-2598-2599-2600-2601-2602-2603-2604-2605-2606-2607-2608-2609-2610-2611-2612-2613-2614-2615-2616-2617-2618-2619-2620-2621-2622-2623-2624-2625-2626-2627-2628-2629-2630-2631-2632-2633-2634-2635-2636-2637-2638-2639-2640-2641-2642-2643-2644-2645-2646-2647-2648-2649-2650-2651-2652-2653-2654-2655-2656-2657-2658-2659-2660-2661-2662-2663-2664-2665-2666-2667-2668-2669-2670-2671-2672-2673-2674-2675-2676-2677-2678-2679-2680-2681-2682-2683-2684-2685-2686-2687-2688-2689-2690-2691-2692-2693-2694-2695-2696-2697-2698-2699-2700-2701-2702-2703-2704-2705-2706-2707-2708-2709-2710-2711-2712-2713-2714-2715-2716-2717-2718-2719-2720-2721-2722-2723-2724-2725-2726-2727-2728-2729-2730-2731-2732-2733-2734-2735-2736-2737-2738-2739-2740-2741-2742-2743-2744-2745-2746-2747-2748-2749-2750-2751-2752-2753-2754-2755-2756-2757-2758-2759-2760-2761-2762-2763-2764-2765-2766-2767-2768-2769-2770-2771-2772-2773-2774-2775-2776-2777-2778-2779-2780-2781-2782-2783-2784-2785-2786-2787-2788-2789-2790-2791-2792-2793-2794-2795-2796-2797-2798-2799-2800-2801-2802-2803-2804-2805-2806-2807-2808-2809-2810-2811-2812-2813-2814-2815-2816-2817-2818-2819-2820-2821-2822-2823-2824-2825-2826-2827-2828-2829-2830-2831-2832-2833-2834-2835-2836-2837-2838-2839-2840-2841-2842-2843-2844

1. Im gewöhnlichen Marktlager der Frau Haarenbuch im Frauen und diese Wäsche aber nachstehende neue Artikel zu haben: Sehr schöne vielfarbige Cose-Tali mit großen Carreaux. Eine Barthe Gros de Naples a Lyon 7/8 breit in allen Nuancen, die Elle a 1 d. 8. wenn meistens zu einer Robe geschneitten wird. Exquisites Atlas und Diacutines in allen Farben. Seidene Westen farbig und schwarz in neuen Dessains. Feiner und sehr breiter Wollsch-Büdd a 1 d. 20. Kiduels, Chapeaux, Aichüs, neuerer Jagon Caleçon u-d. Schwab in Blonde: ledere Hös- und Halsstücker, dito galone von 30-35 p. Ungefähr 150 Schwab jeder Art und Gattung, darunter beschriebene Merinos a 4 fl. Um mit dem Artikel anzuordnen erlaube ich dieselben unter dem Einkaufspreis. Güte, Hauben, Chemisettes in großer Auswahl, wozu einer Menge bekannter Gegenstände die in den billigen Preisen erlassen werden.

2. Der Unterriechen macht hiermit einem C. Publikum ersichtlich die Ausrüstung, daß er seinen Laden in der gegenwärtigen Weise verändert hat, und in der nämlichen Kasse den L. den N. 217 und 218 bezieht. Hierdurch ermöglicht er seine selbstverfertigten Arbeiten von Cassin-Leder und Carten, mit denen er für Herren und Damen aus beste versehen ist, nämlich: Große Kasse- und Wechsel-Docteuille, Herren- und Damen-Geisfischen, solche in Fuchsen mit Instrumenten, dies mit Atlas zum zusammenlegen, Einbringung für die Herren Kasse und Einbringen zur Auswahl, Schreibzettel, Schreib-Houleur, sehr bequem auf Reisen, Herren- und Damen-Geisfischen, Arbeits- und Faden-Geisfischen, Futterale zum Aufhängen von Eisbergfischer, Souvenirs, Eiers, nebst vielen andern Cassin- und Carten-Arbeiten.

Dr. Gouvert, Med. u. Naturhistor.

3. **3 E Pol; d alk**, Schirmsaderant,
zur Mischel habiter hält, die Wiese über im
selbst gewachsen Leben und von. Belteami
im wohlangeordneten Sortiment von seide-
nen Regen und Sonnenschirmen, und kost-
durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich
eines zählreichen Zuspruchs zu erfreuen.

4. Orlumare et Comp. de Berne tiendront la présente offre vis à vis du Kronenthor, la 3me Boutique, à l'entrée de promenade; Arrivant de Lyon, ils sont extrêmement bien assortis en articles de mode du dernier goût: comme schales en lung et carre, en cachemir de Paris, dito en Eternau, en fantaisie, et en Mérimos, en toutes couleurs et grandeurs; plus: un grand choix de fichus et echapes, et rubans nouveaux pour ceintures; ensuite: étoffes pour robes, satin grec, satin turc, broché et uni, georgienne, levant ne, gros de Naples uni, et écossais, marceline, batège écossais, et en uni, dito en côte pe et en ecorce d'arbre unie, crêpe crêpé, crêpe lice, tulle, gaze, en broché et uni; des véritables blondes, et imitation; voiles en tulle bobin, en tulle noué, et en gaze; schales en tulle dans toutes les grandeurs en noir et blanc; et pelerines grecques; étoffes pour jilets d'un nouveau genre; cravattes; bas de soie, et en coton a jour et unis; un grand assortiment de Sacs nouveaux, et paniers en paille; un choix de chapeaux en paille de Florence, et des gants avantageusement connus; des tours et touffes en cheveux, des toiles de Jouy pour meubles; le tout en gros et en détail, a des prix extrêmement avantageux.

Ultramarine et Comp. von dem Be-
 ziehen die gegenwärtige Weise in dem Aien
 Katen, am Eingang der Aien, dem Kro-
 nenthron gegen über. Von Lyon zurückkeh-
 rend und sie mit einem sehr schönen Lager
 von Modewaaren, nach dem neuesten Ge-
 schmack, versehen, nämlich: Lange und ge-
 webte Shawls, en Cachemire de Paris, en
 Kermans et en Fân-aisie, Marinos-Shawls
 von allen Farben und Größen; ferner eine
 beträchtliche Auswahl von Shawls und
 Fichus so wie von neuen Sorten Bändern
 zu Shawls; Zeuge zu Damen-Kleidern,
 als griechischer und türkischer Ane, bro-
 chirt und glatt, Ewantine, Gros de Naples,
 glatt und ecossais, Marceline, Barège,
 ecossais und glatt, dits en côta palis und
 von östlichem Gaze; Crêpe crêpe, Crê-
 pe lice, Tulle, Gaze, brochirt und glatte;
 jedann dicke und nachgegrauete Blonde-
 , Schleyer von Tulle bobin, Tulle nou-
 et Gaze; Shawls von Tulle, sehr reich
 brochirt, schwarz und weiß, von allen
 Größen; Griechische Decoreen; Gilet-zeuge
 nach dem neuen Geschmack; Erwasen;
 seidene und baummollene Strichirer, sehr
 reich figuriert; sehr elegante Ardeusbeutel
 und Stroßbüden; eine Auswahl von Glo-
 rennims-Stroßbüden und von Handschuhen,
 die man ungehindert probieren kann; ver-
 schiedene Sorten Haar-Zouten; ein neue
 Art goldene Streifen von Jony für Heubies.
 Alles wird en gros sowohl als en detail zu
 sehr billigen Preisen verkauft.

5. Da ich zum Glück das Glück hatte, bedeutende Einkäufe in allen möglichen Arten neue Feinwaaren von bester Qualität mobil zu machen, wird diese im 3/4, 1/4,

[illegible]

6. Während dieser Zeit haben wir
No. 403 auf dem Dreieckstische mit
erhaltener Auswahl neuerer Canning-
in allerbilligsten Preisen, in vortheilhafter
Lage, welche neben schonen Meublen
einem E. Publikum zu günstigen
empfohlen werden.

7. Da ich auf bevorstehende Jahre
Garthe recht schöne Getreidemägen in
directe aus Bodmen erwaite, und zu
ausgezeichnet billigem Preis verlaufe weis-
sen, so wie auch von aller Gattung
barthe, und gemachte ein- und zweifelh-
weiser, und da dergleichen die Waren ge-
lig im Preis sind, so lasse auch bei je-
nem E. Publikum zu Erbit mit Lust
denken zu bruch hoffen.

Werder unsern Carde
8. Ich benachrichtige hiermit ein ganz
Publikum, das ich die berechnete Zeit
mit einem heilsamen Affluente zum aus-
serordentlichen Viertel beenden wird.
besonders empfehle ich meine Kunst
in den Sommerzeiten, als die Zeit der Liebe
und Dauphine. JA verdienstliche Land-
siennes zu präsentieren; Gesundheit
zeuge aller Art, von den wichtigsten bis
den höchsten Preisen. Allen Kranken
ger wurde dieser Tage durch mich
gen, in allen Qualitäten und in allen
Dassins, vergrößert, immer fort zu
genannt werden kann, endlich alle
cot, in dem schönsten Rahmen ist
begreifen. Wenn Leben ist, während
auf dem Graben in der ersten
No. 107. bis 112. E. Allen.

an der Adrege 11 u.
S. W. B. G. Treuer, aus Eadem
 macht blemm die höchste Anzeig. 11
 diese Wiese gleich amans brennt 11
 mit seinen Herren-Vertrauen, Halbes
 Haarposten, Haarlöten, Eichenlöten
 unsern Gledlicher neunter Tages, 11
 siren oder repartieren gut. 11
 dem unter Gebern 11. 11
 pfeilsich auf das best zu strengen
 (unrech.)

10. H. Brunsbecher, *Verleger*,
zum Holsternbäum in Wittenberg, kenne
diese Weise wohl, und würde sich
E. E. Publicis zu Etate und Lese in
sein Fach einführen, wenn er
hofft, nützlich, Stand in die
res. Behörden, Familien, Wä-
ndlungs Stempel und Ver-
von allen Arten erde-
Timbre etc. Er grü-
litteren auf gold-
jede Art; auf
Parapluie; von
in Gold, Silber,
schöne Muster
nen Laden immer
den nach.

Kammeln und Wärf von Weg, beyden die besten Bedorfe. Diese mit einem ganz feinen wohltemperierten Lager von Rürnberg, Wien und andern Quincailerie-Waaren. Wiener-Reißbley von verschiednen Qualitäten, frische Ewig-Gutkumern, der guten braunen und weissen Rürnberg-Lücher oder sogenannten Pfefferkuchen empfahlen sich hiermit ihren werthen und Bekannten bestens, mit der Versicherung nur immer billige mögliche Bedienung, wozu ihnen ihr Etablissement in Rürnberg selbst die besten Vorurtheile. Sie haben ihre gewöhnliche boutique auf dem Hirschengraben n. 1. Maurer, Schirmfabrikant dahier. **Ludolf Schöck** und **Comp.** aus beziehen ihren Laden auf Seiten am unweit dem rothen Haus auf dem Graben, und sind mit einem schönen Lager von Wöping, Stahl- und Eisen, sowohl in englischer, schottischer, als in deutscher Sprache, bestens versehen; sie empfehlen sich einem E. Publikum um geziemenden und garantieren für die besten und billigsten Preise.

Deiter Weckens sel. Wittwe von besucht zu regelmäßig diese Waare mit großen Assortiment doppelter und dreifacher Strohbälle, für Damen, Herren und Kinder, das Stück von 40 kr. bis 1 fl. Der directe Bezug dieser Waaren besten Fabriken Italiens, sagt sie sind, mit einer schönen Auswahl, auch letzten Preise zu verbinden. Ferner man bey ihr, seine gedruckte Pariser-Damen, Spacie imprimé, longs et schal carrés, Fichus, Echarpes, 1. Voile de Gaze et de Tull, schwarz, schwebel, Quartouren mit (schwebel), sel und noch viele andere Artikel; sie ist sich zu zahlreichem Zuspruch, unerschütterung der fernlichsten und billigsten Bedienung.

Andreas de Gaspar, Nachfolger **Andreas Cassati** von Mailand, beschick wie gewohnt hier auf dieser Messe, nem vollständigen Sortiment von erzie- und Parfümerie-Waaren von aller Gattung wohlriechenden 1. Eau de Cologne, Eau de la-Bouteille et en 1/4 et sans Parfümerie de rose, Eau de Venus, à l'Estragon, et aux quatre Voies d'Amandes, Savon de Naples, la Rose, parilles fumantes, Moutarde de Moutarde, weisse und schwarze von der feinsten Qualität, wohlriechende Gomade und parfümerie, Parfümerie, Zafel- und Rüschen-Chocolate à la Vanille et sans Vanille, Sabel, Nudeln et Lasanternli von Venedig, nebst guten extra guten Parmesaner Käse, di Foglio, sehr schöne Schild-Kamm; einem schönen Sortiment- und Galanterie-Waaren, wie Thermometer, Barometer, Perspektiv-Brillen, und zugleich repariert er eben auch seine Uhren, alles zu billigen Preisen; man empfiehlt sich zu dem Zuspruch. Der Laden ist in der Zeilen, auf dem untern Graben, **hulisch, No. 128.**

15. A. M. Pont aus Domo-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in dieser Stadt, mit einem vollständig verbesserten Assortiment von edelrühmigen Goldwaaren, Arperiruhren für Herren und Damen, und Pariser Silberwaaren, zu melden. Er verbindet hiermit alle Quincailerie-Artikel aus Pariser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz, und silber-plaquirt, silberne und gold-plaquirte Schußschellen, plaquirt und gestrichelte Orbitschellen, alle Gattungen Brillen, vorzellanene Vasen und Tassen erster Qualität, verschiedene Necessaires in Gold und in Porzellan garnirt, alles was die Kunstschillerarbeit betrifft, Biqueur aus Turin, alle Sorten Parfümerien erster Qualität, sowohl in Essenzen, Wässern, Pomaden, Schminken, als Essig, Turiner Chocolat, Holenträger, elast. Strumpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack. Er nimmt an Bezahlung alles Gold und Silber, und übernimmt auch alle Commissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenige so ihn mit ihrem Vertrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedienen, und haben immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

16. Ellenreich Bamberger wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen, und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen sein.

Sein Verlag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Hage unweit der Krone.

17. Job. Jakob Storz, Edhne, Messer-Fabrikant von Aulingen, empfehlen sich hiermit einem verehrlichen Publikum zu geneigtem Zuspruch, indem sie dasselbe benachrichtigen, daß sie gegenwärtig die hiesige Messe besuchen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfertigten Tisch-Bescheln in Ebenholz und Elfenbein, doppelt und einfach silber garnirt, auch Desserts mit Silber, und Stahlklingen, Sägmesser aller Art mit mehreren Klingen, und verschiedenen Instrumenten, Rasiermesser, Federmesser, Scheren etc. Versichern nebst 1. der besten Qualität, auch billige Preise, und garantieren für die Güte ihrer Artikel, so zwar, daß wenn allenfalls eine Klinge zu hart, oder zu weich wäre, für selbe eine vollkommen gute abgegeben würde; dagegen sind die Preise der Artikel bestimmt, und gestatten keinen Abzug oder Handel. Haben ihren Laden im untern Graben, gegenüber **Hrn. Maurer**, Schirmfabrikant.

18. B. Beltrami hat die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er die bevorstehende Messe besuchen wird mit einem vollständigen Assortiment von Modewaaren sowohl in Gold als seinen Quincailerie-Waaren. Besonders ist er mit einer großen Auswahl Armbänder versehen, von Stahl, Gold und andern Stoffen, von der neuen und jeder beliebigen Façon, zum Preise von 20 fl. bis 80 fl. das Paar; ferner mit Adalern und andern Frauenzimmer-Gürteln, ebenfalls in verschiedenen neuen Formen; Corallen; mit allen Arten Frauenzimmer-Arbeitssteine nach neuester Mode; mit

Schildbestimmten Kammern von den schönsten Farben, und seinen edelrühmigen Kammern, die jenen ganz ähnlich sind. Ferner Reichthümlichen und sehr schöne Bonbonnieren von gefarbttem Erzkall nach neuester Façon; seine Tabak-Dosen von Buchsbaum: plaquirt Leuchter; Scheren, Halsketten, Betschacht und Uhrenschlüssel von feinem Stahl, nebst vielen andern Artikeln vom nämlichen Stoffe, so wie überhaupt eine große Menge von Modewaaren, Parfümerien, der feinsten Schminke u. s. w. Sowohl die Neuheit als die sehr niedrigen Preise dieser Waaren lassen zum voraus auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Der Laden ist gegen dem Graben, unweit der mittleren Treppe, neben **Hrn. Holzhalb**, Schirmfabrikant.

19. Michael Fogelmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürcher-Messe ein ganz schönes Lager von Bettdecken und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wölbe neben dem Buchladen von **Hrn. Ernst**.

20. Endrebenannre besteht die hiesige diesjährige Frühling-Messe wiederum mit allen Gattungen Hosen, Bein- und Schildkrot-Kammern, so wie auch Schußschellen, und roten Schildkrot.

Job. Seiler, Kammacher von Schaffhausen, in No. 69. Nebst auf dem untern Graben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Br. Orell, Füssli und Coma im Elusier ist zu haben: Dritte Nachricht von der Zürcherischen allgemeinen Prediger-Wittwenkasse vom Jahr 1806. Von J. C. Füssli, Detail u. d. in Aufschweif. gr. 8. broschirt 4 s.

2. Br. Friedrich Schultze ist erschienen:

Neue offizielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Staates Zürich. III. Bandes 4tes Heft 10 s.

Immer sind vollständige Exemplare sowohl als auch einzelne Bände der alten und neuen Sammlung zu haben.

3. Unterzeichneter nimmt anmit die Freibeit denjenigen resp. Eltern welche ihren Söhnen oder Töchtern Privat-Vorlesungen im Rechnen ertheilen zu lassen — so wie auch jungen Dilettanten — welche sich im Rechnen, das Landschafts-Fach betreffend, zu üben wünschen — seine ergebnisse Dienste anzubieten, mit Versicherung daß er sich bestens anlegen fern lassen wird, durch treue Anleitung in bemerkten beiden Gegenständen das Vertrauen seiner werthen Gönner zu erwerben.

J. Heinrich Keutlinger, Maler, an der Rosengasse No. 501.

4. Heinrich Joler, seßhaft in Oberrieden, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er das Vortheilnehmen für Überreden und durchgehende Gemeinden nach Zürich und wieder zurück zum ersten beiderseitig

unter Versicherung, die ihm übertragene Gegenstände, seien es Briefe, Geld oder Geld, gewissenhaft und bescheiden zu benutzen. Er hat seine Einkünfte den Hrn. Obmann Däniker, Büchsenmacher an der Marktgasse, und den Weinchenk Wonschall an der Schafstrasse, und geht Abends um 3 Uhr von hier ab. Er empfiehlt sich höchlichst.

5. Da schon öfters nachgefragt worden, ob sich jemand zu dem mühevollen mit Unannehmlichkeiten verbundenen Reiten und Ausreiten von gebrauchten Reitenköpfen und Reitenrohren geneigt finde, so wird damit dem E. Publikum die Anzeige gemacht, daß sich ein sehr betagter Mann, für den die Beschäftigung und ein kleiner Gewinn Wohlthut ist, in No. 398. II. Stadt dafür eingerichtet hat, und sich gewissenhaft bemühen wird, durch schnelle und reuliche Beforgung im über indier Reiten das Zukunfts eines wohlhabenden Publikums zu erhalten.

6. Da ich wieder eine Parthe italienischer Seidenstoffe erhalten, die sich durch Schönheit und billige Preise auszeichnen, so empfehle solche einem E. Publikum zu Stadt und Land.

H. Maf. Hutmacher, im Niederdorf.

7. Durch getroffene Einrichtung Herren-Hüte zu färben und repariren, empfiehlt sich der Unterzeichnete auch in dieser Hinsicht bestens. Desgleichen wie bis dahin Frauenzimmer-Hüte zu waschen und färben. Er wird sich alle Mühe geben das Empfindene nach Wunsch zu bearbeiten, und Billigkeit des Preises zu beobachten. Man bliese die Hüte abzugeben den Schuhmacher Gull an der Marktgasse, oder den Conrad Knöpfli im Seefeld No. 34.

8. Es wünschte eine junge rechtschaffne Person an einen Platz als Kinderma d oder in eine Küche zu kommen, ihres Fleißes und Treu kann man versichert seyn; sie könnte von Stund an eingeben.

9. Es wünschte eine Person, die gütlich und nützlich kann, in einen Dienst zu kommen als Stubenmagd oder Kellern, von Stund an oder auf Margretha.

10. Es wünschte jemand eine rechtschaffne junge Tochter von rechtschaffnen Eltern in die Lehre zu nehmen, zum Stetten, wo möglich aus der Stadt.

11. Es wünschte ein junger Mann ange stellt zu werden mit Herren zu reisen oder auch in Bädern Herren zu bedienen, welche auch schon mit Herrschaften geehrt ist, und auch schon mehrere Mal Herren bedient hat in Bädern. Seiner Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

12. Es wünschte eine bedante Person als Haushälterin oder in einen Laden zu kommen.

13. Man wünschte für kürzere oder längere Zeit in ein hiesiges Privathaus eine vertraute Person, welche gut mit Kindern umzugehen weiß und nützlich kann.

14. Wo ein geistlicher junger Mensch von 15 bis 18 Jahren, der deutsch und auch ein wenig französisch schreiben kann, eine Anstellung für verschiedene Hausgeschäfte finden kann, ist im Berichtshaus zu erfragen. Ein kluger Junge hätte den Anlaß sich auch zu schreiben und rechnen zu üben.

15. Es wünschte ein junger Mensch von 25 Jahren an einen Platz zu kommen als Kellner, oder als Kellner in einem Gasthof, er könnte gute Zeugnisse aufweisen und könnte von Stund an eingeben.

16. Eine Magd von 18 Jahren wünschte in hier einen Dienst zu erhalten, und würde sich willig zur Erlernung aller vorkommenden Geschäfte zeigen; sie kann nähen und listern.

17. Man wünschte einen wohlgezogenen Knaben, von circa 11 à 12 Jahren, der ordentlich schreibt und rechnet, bey einer Herrschaft oder in einem Laden unterzubringen. Nähere Auskunft ist im Berichtshaus zu vernehmen.

18. Es wünschte ein junger Mann an einen Platz zu kommen, als Bedienter oder Hausknecht, der das Gartenwerk versteht, so wie auch mit den Pferden umzugehen weiß.

19. Es wünschte eine rechtschaffne Person eine Weinchenke in Empfang zu nehmen, oder als Kellern in ein Gasthaus zu kommen, die in der Wirtschaft sehr geübt ist, und deren Treu man versichert seyn kann; von Stund an oder auf nächst kommende Kirchweih.

20. Es wünschte eine Person von Stund an oder auf Margaretha an einen Platz zu kommen als Stuben- oder Kindermagd oder Kellern; sie kann gut nähen, listern und spinnen.

21. Es wünschte eine honeste Tochter als Stubenmagd anzukommen, die gut arbeiten kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sie könnte von Stund an oder auf Margaretha eintreten.

22. In einer kleinen Haushaltung von 2 Personen wird ein junges Mädchen von 18 bis 20 Jahren verlangt, die sich zu allen Hausgeschäften willig brauchen ließe, wo möglich von Stund an oder bis Margaretha.

A V E R T I S S E M E N T S.

1. Wegen der, auf den 1ten Montag nächstkünftigen Neumonths fallenden Feierlichkeit der Eröffnung der Eidgenössischen Tagabzug wird die gewöhnliche Sitzung der Schultheize zu Annahme von Hauskindern nicht an diesem Tage sondern erst Montags den 1ten Neumonths gehalten werden, welches hiermit sammtlichen E. Kirchensittstünden zur Nachricht dient.

Zürich den 11. Juni 1827.

Spitalamts-Canzley.

2. Auf Verfügung des Pöbl. Stadtraths wird gegenwärtig aus dem hiesigen Frau-münsteramt ein Quantum guter ächter und wohlbesorgter Weine in sehr billigen Preisen verkauft, nämlich: Von den Jahrgängen 1823, 1824, 1825 und 1826, in beliebigen größern oder kleinern Quantis. Liebhaber können sich täglich (die Sonntage ausgenommen) bey der Beamtung daselbst anmelden und das nähere, den Preis und Qualität betreffend, vernehmen.

Zürich den 15. Juni 1827.

Wieser, Amtmann.

3. Auf Ansuchen der resp. Erben sowohl der, bereits über dreißig Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Gebrüder Hs. Jakob und Friederich Ludwig Eichholzer, als auch der über 15 Jahre eben-

falls ohne Nachricht landesabwesenden E. Lomon Lavater sammtlich von Zürich ergeht hiemit an dieselben oder deren all-fällige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzlichen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und ihren Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist über das in waisensamlicher Verwaltung liegende Vermögen dieser Personen verfügt würde, was Rechtens ist.

So beschloffen Samstags den 5. May 1827.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

4. Gegen den Schuldenhalter anstretenden, dabier seßhaft gewesenen Krämer, Rudolf Maurer von Buchs wird hiemit der Concurß eröffnet, und demnach jedermann der irgend welche Ansprüche an denselben zu machen hat, oder ihm schuldig ist, aufgefordert, unseßbar, und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Masse, für Letztere den angemessenen Abzug, bis Ende dieses Monats eine schriftliche Einrede darüber an die unterz. Kanzley zu machen, und sodann Mittwochs den 11ten nächstkünftigen Monats Jule, als dem befristet angelegten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsrichte auf der Gerwe zu erscheinen, und was Rechte geltend zu machen.

So beschloffen Mittwochs den 11. Juni 1827. Von dem Amtsgerichte Zürich.

5. Mortification.

Da ein zu Gunsten des Herrn Friedrich Escher-Jostkofer zum Neuberg in Zürich, auf Calvar Büchler, Schultheize von Rindhausen, pr. R. 312 R. 20. laienlich ausgefertigter Gültbrief d. d. 17. Januar 1821. vermisst wird, derselbe aber laien ausgefertigter Bescheinigung des Herrn Schultheizers von dem Schultheizer abbezahlt worden ist: so wird nun dieser Gültbrief, er mag früher oder später zum Vorschein kommen, und in was immer für Händen gelegen mag, gerichtlich als nichtig und kraftlos erklärt.

Baden den 7. Juni 1827.

Der Oberamtmann, Präsident des Gerichts,

Dorer.

Der Gerichtsschreiber, Vauge.

6. Publication.

Da die hiesige Vängstmesse Danks den 21. Brachmonat ihren Anfang nehmen wird, so werden die in letzter Ordnung nicht wieder eingetreibenen Läden anzuweisen, auch diejenigen, welche den Anfang der Messe nicht bezogen haben, dazumahl an andere Liebhaber anzuweisen werden. weswegen Jedermann sich hiemit an den Hrn. Stadtrath und Marktherr Eicher zu wenden hat.

Unter wird hiemit bekannt gemacht, daß der Schließ- und Viehmarkt von dieser Wochendmal erst Dienstags den 3. Neumonths abgehalten werden wird.

Actum Dienstage den 27. Februar 1827.

Namens des Stadtraths von Zürich Die Stadtkanzley.

(Hierzu eine Beilage.)

Besten Pfingst-Montag ist auf der : von Zürich nach Winterthur jeman- : großer Hund ausgelassen, von Harb mit weißem Hals und weißen Füßen; in ledernes Halsband, mit gelben Klä- : klagen. Der rechtmäßige Eigenthü- : felder kann ihn gegen Bezahlung des : 10- und Futtergeldes wieder abholen. : Vor ungefähr 14 Tagen ist einer : ein beim St. Jakob ein blau perca- : chieren, mit weißem Bord. gelassen, : als er wieder begehrt wurde, hat : in einem Ort stehen lassen, und kann : nicht bestimmen, wo. Der Inhaber : um gütige Zurückgabe ersucht.

Preis der Lebens-Mittel :

| | |
|---------------------------|---------------------------|
| schlag, der Mann | 5 fl. 5 f. |
| Brotschlag | 5 fl. 3 flr. |
| erster Brotschlag | 4 fl. 3 flr. |
| 2. Weizenmehl | 2 fl. 6 flr. |
| 3. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Witt Roggen | 2 fl. 36 f. |
| — Dohnen | 3 fl. 24 f. |
| — Erbsen | 4 fl. 20 f. — 5 fl. 20 f. |
| — Gerste | 3 fl. |
| das Viertel à 18 — 20 fl. | |
| des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| geringeres Duo | 4 fl. 6 flr. |
| Kuh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 flr. |
| ordinaires | 4 fl. 6 flr. |
| Schafffleisch | 4 fl. 6 flr. |
| Schweinefleisch | 5 fl. |
| Bratwurste | 7 fl. |
| gedigene bessere | 7 fl. |
| Duo, geringere | 6 fl. |

zungenen Sonntag sind folgende : Eben verkündet worden :

Aus der Großmünster-Gemeind.
Hr. Martin Usteri,
Hr. Adrienne Clermon de Henry von
Nyon, Et. Waadi.
Johannes Witz,
Hr. Desobas Häusli aus dem Riesbach.
Aus der St. Peters-Gemeind.
Rudolf Guver von Greiffenlee,
Hr. Anna Knäsel von Auerstahl.
Aus der Prediger-Gemeind.
Hr. Hs. Jakob Brunner,
Hr. Susanna Wartmann.
Christoph Zimmermann,
Hr. L. Elisabetha Müller von Frauenfeld.

Storben u. verkündet worden sind :

Hr. Ludwig Meyer, Hrn. Doctor Hein-
richs sel. ehl. nachgel. Sohn. Hr.
Adam Senn, Hrn. Carl Ludwig Senn,
Sohn von Jöningen, ehl. gel. Hr.
n. Hr. Felix Schweizer von Stoll-
sch. in Wädikon. Mechor Sporeer
Oberwinterthur. Hr. Elisabetha Witz,
Hr. Heinrich Huter von Uster, selb-
st, ehl. gel. Hausfrau, starb in Scu-
Hr. Susanna Waser, Schiffmeister
off Wäters sel. ehl. nachgel. Hr. Tochter.
Elisabetha Eichholzer, Heinrich Buch-
ner von Wermetschauen, Hse. Hinweil,
gel. Hausfrau, starb in Enge, und Jäfr.
Hr. Sider, Hs. Jakob Siders sel. von
Hr. ehl. nachgel. Jäfr. Tochter, starb in
Winterthur.

AVERTISSEMENTS.

1. Die unterzeichnete Verwaltung sind sich bemüht das vertheilte Publikum au-
merklich zu machen, daß schlechte Personen
mit dem falschen Vorgeben eben erst aus der
Spital entlassen zu seyn und mit andern ei-
ndichten Erzählungen zu Erregung des Mi-
traids, in viele Häuser der Stadt sich begeben
um Kleider, Bettzeug, Geld und was e-
immer seyn mag zu betteln, auch daß sie
solche Leute dabei auf Entsehung der Ober-
und untern Beamten dieser wohltätige
Anstalt berufen. So unendlich nun die
Verwaltung für alles Gute was ihren Pfä-
den befohlen geschieht dankbar ist, so sehr würd
sie es sich zum Vorwurf machen die Gut-
thätigkeit auf diese Weise zu belästigen un-
dinet daher allen solchen Vorgeben keine
Glauben beizumessen sondern die Fürbringer
derselben als Betrüger zu betrachten und nach
Verdienen abzuweisen.

Zürich den 14. Juni 1827.

Die Spitalamts-Verwaltung.

2. Da von Seite der Erben des im Vor-
verstorbenen Jakob Müllers von Kiderstat
die Erklärung erfolgt, daß sie sich im Jol
befinden, derselben Verlassenschaft nicht anzu-
treten, und daher solche dem unmittelbaren
Rechten zu überlassen; so werden hiermit
sämmliche Müllersche Creditoren, als wei-
che ihre Schuld-Ansprachen unterzeichnete
Canzlen bereits eingegeben haben, vermis-
schlich aufgefodert, an dem auf Mittwoch der
4. Heumonats d. J. angesetzten Verthei-
lungstage des Morgens um 7 Uhr auf den
Gerichtshaus zur Herwe in Zürich zur Ver-
theilung beglaubter Rechte zu erscheinen, an-
sonst die dieses unterlassende Schuldgläubi-
ger daher entstehende Folgen sich selbst be-
zumessen hätten.

Actum den 13. Brachmonats 1827.

Notariats-Canzler Außerschl.

3. Musterungs-Aufforderung
für das 1te Quartier des 1ten Kreises,
oder Stadt-Quartier.

Alle zu den beiden Frey-Compagnien ge-
hörende Mannschaft, ohne Ausnahme der
Staats-Personals, ist hiermit, in Folge er-
haltener Bewilligung der hohen Militär-
Commission, aufgefodert, sich Dienstag der
19. dieses Monats Juni, des Morgens à 1
Uhr, auf dem Paradeplatz, vollständig mont
und armirt, in Ordennungs-mäßigen wei-
ßen Hosen, und dunkeln Rocken und von
Hr. Weibel abwärts, der Mann mit minde-
stens 20 leichten Patronen versehen, einzu-
finden.

Da das Mitmachen einer Uebung mit
verschiednen andern Waffen, diesen beiden
Compagnien, von der hohen Militär-Com-
mission, als für die Haupt-Musterung gel-
tend, bewilligt ist, so werden um so weniger
Entschuldigungen, außer wirklichen Krank-

Der Gerichtschreiber
Schleinitzer.

Gegeben Zurich den 30. May 1837.

Der Gerichtschreiber
Ehleiniger.

Uebersen Zuzach den 30. May 1827.

Der Gerichtsschreiber
Ehleiniger.

Zürich den 11. Juni 1827

Das Sekretariat.

Namens der Wittwen- und Waisen-
Erfassung der Stadt Zürich
Das Actuarial.

12. Bez Drell - Fußk. und Comp. im El-
fasser ist a 4 f. zu haben: Zweites öf-

Schweiz. Monatschronik 1877.
Fünftes Stüd. Nov.

ജെ. ജി. ഹിരിയ



den 21. Brachmenath 1827

Im Gerichtshaus, neben der Post.

Hure, Roussillon, 1771; Weinbrand, feine
Herminge, Rum de Jamaika, Extrait
d'Absinthe, feine Cognacs in verschied.
Sorten und Chocolade.

| | ae. Kr. | halbe. | Bout. | $\frac{1}{2}$ |
|-------------------|---------|--------|-------|---------------|
| | 6. | 7. | 9. | 8. |
| Sellers. Goching. | | | | |
| Schwalbacher. | | | | |
| Wilmauer und | | | | |
| Kiewoldbauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Eggen | | | 9 | 5 |
| Esas | | | 6 | 4 |
| Sandichij | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dev. Sandichij | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

[illegible]

23. Guter 1825er und 26er Wein, eigenes Gewächs.

24. Dem verehrten Publikum mache hiermit höflichst die Anzeige, daß ich wiederum mit allen Sorten natürlichen diesjährigen Mineralwassern, direct von den Quellen bezogen, immer vertrieben bin.

J. J. Usteri, im Glasmagazin.

25. Den Endeunterzeichneten sind zu haben: Ruß- und tann. Commoden, nuzg. Nacht- und Arbeitstischli und Bettstätten, um die billigsten Preise, wegen Veränderung des Plazes.

D. Walderer, Schreiner-Meister, an der Weitinggasse No. 72.

26. Den Endeunterzeichneten ist zu haben, sehr schöne Correlline, zu den billigen Preisen von 8, 12, 13 u. 14 fl. die Ell, so wie auch sehr schöne weiße gesteppte Bettdecken, und auf Bestellung auch gefärbte.

J. J. Usteri in der Hauen.

27. Eine in gutem Stand sich befindende Zrotte. No. 110. zu Ruchlison in Warbach.

28. Eine doppelte Behausung, 1 Viertelstund von der Stadt, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, 1 Keller, 6 Kammern und 4 Gartenberl.

29. Wo ein neues Seidenrod, ein doppelter wohlfeiler Kasten und ein Tisch zu kaufen ist, ist im Gerichtshaus zu erste gen.

30. Den Schreinermeister Jakob Waser an der Weitinggasse No. 70. sind von allen Sorten Strohbüffel, und auch nuzg. und tann. Bettstätten, in billigsten Preisen zu haben.

31. Bestgewittertes legetähriges Heu in beliebiger Quantität, der Uemner 2 1 fl. In No. 8. im Bleicherweg.

32. Ein zweyschlänges Bett, und ein einschlänges, noch wie neu. um billigen Preis.

33. Ein Sted f. v. Pferdabau, im Gashof zum Storch.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein ungefähr 100 lb. haltendes in gutem Zustand sich befindendes Oebikälchen.

2. Wo man wünscht eine noch brauchbare spanische Wand zu kaufen, könnte man im Gerichtshaus erfahren.

3. Es wünschte jemand ein noch brauchbares Zugpferd.

4. Drei Weinfäß, jedes 7 bis 8 Eimer haltend, mit Eisen gebunden; man würde auch 3 dreieimerige weingrünne daran lassen.

5. Einige Schultheßsche Copierpressen sammt Apparat, im Lindenhof No. 677.

6. Eine brauchbare Callandee-Walze von gutem Holz.

7. Noch in gutem Stand sich befindende Eidelien.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eins der schönsten Männerdeter in der Waisenhaus-Kirche, von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

2. Ein Wohngemach auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, an einer frohmüthigen Lage in der kleinen Stadt, enthaltend 1 Stube und Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Plunderkammer, f. v. Abtritt, und ein Keller nebst Platz zu Holz, alles mit einer Thür beschloßen, kleinen Häuschen, das man allein würde.

3. Auf kommende Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein Wohngemach in der Pfaffstadt an der hintersten Gasse, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, Platz zu Holz und Dorf und ein Kellerli.

4. Auf nächste Kirchweih, ein sonnenreiches Wohngemach, enthält 2 Stuben mit Schlafgemach, Küche, 1 Mägdalkammer, Plunderkammer, f. v. Abtritt, 1 Kellerli und einen f. v. Abtritt.

5. Ein heizbares Laden, nebst einer Feuergerichtigkeit, oder sonst für einen Laden zu gebrauchen, nahe bei Bruck und Wegg. An gleichem Ort ist zu verkaufen, ein tannener Ce. etair.

6. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach sammt einer großen Werkstatt im Drehergasse, letztere könnte schon von Stund an bezogen werden. Ist sich deshalb anzumelden in der Kollerschischen Mühle.

7. Ein Wohngemach auf Kirchweih, besteht in Stube, Küche, Alkoven oder Nebenzimmer, noch 1 Kammer, Keller, Holzbehälter und Platz zum aufhängen.

8. Eine Kammer sammt Platz in der Stube und Küche, für eine kleine Haushaltung.

9. Auf künftige Kirchweih in der Mitte der Stadt und an einer sehr angenehmen Lage eine heitere, sonnenreiche Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Winden und Plunderkammerli.

10. Ein großes schönes heizbares Zimmer in der kl. Stadt, für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Kost.

11. Von Stund an oder auf Kirchweih 1827. ist ein ganzer Wohnboden, mit schönem Stube, Alkoven, noch 1 Stübchen, schönen heitern Kammern, Küche etc. zu verweisen, sehr es meubliert oder unmeubliert, mit oder ohne Kost.

12. Ueber die Wiese, ein Schoß auf dem Seilergraben, nächst der Wachtstube.

13. Ein schönes Zimmer nebst Alkoven, auch allenfalls ein zweytes, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

14. Zum Ausleihen oder zum Verkauf wird angetragen, ein Frauenzimmerort in der Waisenhaus-Kirche und ein Männerort in der Fraumünster-Kirche.

15. Ein heizbares frohmüthiges Zimmer nebst Kost, ist von Stund an zu verweisen.

16. Ein frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach, nahe bei Bruck und Wegg, von Stund an oder auf Kirchweih, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und Cabinet, Küche, Kammer, Holzbehälter, Plunderkammer und Keller.

17. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter, auf künftige Kirchweih, beim Kreuz.

18. Ein bequemes, heiteres Wohngemach in der kl. Stadt, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

19. Ein heiteres Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in einer Stube nebst Schlafkabinet, noch 2 Stuben, einer Küche, 2 Kammern, einem Keller und Holzbehälter. No. 451. an der Marktasse.

20. Verschiedene Geldposten auf Häuser in hiesiger Stadt oder gute Hypothek.

21. Auf Kirchweih: Das untere Gemach im obern Stampfenbach an der Unterstrasse;

haltend: 2 plein pied 2 Stuben, 1 Keller, eine Stiege hoch 3 Stuben, 1 Kabinet, Küche und Dienstkammer; zu oberst Winde, Kammer und Plunderkammer; bei dem Haus 1 Holzschopf und die Hälfte eines Gartens.

22. Auf Kirchweih oder von Stund an ein niedlich eingerichteter, tapezierter Laden mit Glaschrank, Gestellen und Schubladen versehen, im Rindermarkt No. 348.

23. Ein geräumiger Laden, an einer der gangbarsten Straßen, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

24. Wo ein meubliertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, für eine honette Person in Empfang zu nehmen oder, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

25. Auf künftige Kirchweih ein schönes sonnenreiches Wohngemach, besteht in einer neu tapezierten Stube mit Nebenzimmer und Alkoven, Küche, 1 Stiege höher noch 1 Stube mit Alkoven, Mägdalkammer, Plunderkammer, Holzbehälter und Kellerli.

26. Auf kommende Kirchweih ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach mit einer schönen Aussicht, auf Dorf, bestehend in 7 tapezierten Stuben, eine davon mit Wandkästen, auf gleichem Boden eine kleine Küche und 1 Mägdalkammerli, 1 Treppenhof 1 Stube mit einem Alkoven, dazu gehört 1 Keller, 1 Plunderkammerli und Platz genug zu Brennmaterialien.

27. Zwei schön meublierte Zimmer für honette Herren, mit oder ohne Kost.

28. Eins der schönsten und geräumigsten Magazine, auf Kirchweih 1827. gegen billigen Zins.

29. Ein wohl gelegener Exerzier-Laden, sammt schönem Magazin, Keller und Gemach, in No. 95. kl. Stadt.

30. Wo man ein kleines Wohngemach, für 2 oder 3 stille Personen, auf Kirchweih ausleihen kann, ist im Gerichtshaus zu vernehmen.

31. Wo man den Kirchenort No. 183. in der unteren Kirche beim St. Peter und den Männerort No. 64. in der Waisenhaus-Kirche auszuleihen wünscht, kann im Gerichtshaus erfragt werden.

32. Ein heiteres sonnenreiches Gemach, 2 Treppen hoch, besteht in Stube, Alkoven, Nebenzimmer, Küche, neben der Küche eine große Kammer, eigener Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Plunderkammer und Platz zu Holz und Dorf, sammt einem Kellerli: im nöthigen Fall noch eine Stube und Kammer 1 Stiege höher; für stille honette Leute, von Stund an oder auf Kirchweih.

33. Eine große trockne Kammer, für Hausrath aufzubewahren.

34. Vier neue Zimmer von verschiedener Größe, mit prächtiger Aussicht auf Land und See, mit oder ohne Kost, will auch eine große Stube mit Nebenzimmer über den Sommer, beim Widder 1 Treppenhof. An nemlichem Ort sind frisch angelkommene Salami zu haben.

35. Mehrere größere und kleinere Gegenstände zu billigem Zins gegen gute Verpfändung; gute Schuldbriefe würde man ebenfalls übernehmen.

36. Ein heiterer, sehr geräumiger, im Waagen, Corpus und Oebikasten versehener Laden sammt Magazin und Stübli, an der neueren Hauptstrasse, auf künftige Kirchweih.

14. Hr. Höl-Ramuz, unterm Schwert, hat die Ehre pöblich anzuzeigen, daß sie diese Messe in No. 224. 225. nahe der Prediger-Kirchhofstreppe, mit einem gewählten Sortiment in den bekannten führenden Artikeln zu billigen Preisen, bezieht, wofür sie sich höchlich empfiehlt.

15. Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er aller Sorten neue Spiegel verfertigt und verkauft, auch alte Spiegel repariert, welche fehlerhaft im Merkur und Rostfaden haben oder sonst beschädigt sind, frisch belegt und geschliffen werden müssen, so daß man sie von neuen nicht unterscheiden kann. Auch verfertigt er aller Arten vergoldete Rahmen für Spiegel und Portraits mit und ohne Verzierung, um billigen Preis. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch aufs höchlichste.

J. Georg Hamper, Spiegelmacher, in Zürich. Sein Laden über den Markt ist am Haag, neben dem Kammacher Ecker von Schaffhausen.

16. Friedrich Liebmann von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs höchlichste; der Stand ist im mittlern Reiben am Rebberge, vorüber Hrn. Freytag.

17. Mit meistens frisch erhaltenen Tüchern, Casimir, Circassienes, aller Arten Sommerzeugen für Herren-Kleider, einem sehr schönen Assortiment der neuesten Indiennes, so wie vielen anderen Artikeln mehr, empfiehlt sich höchlich in der Messe an der Promenade ersten Reihe J. J. Boshardt am Rank.

18. Endunterzeichneter haben die Ehre einem E. Publikum anzuzeigen, daß wir auf diese Messe wieder mit einer großen Auswahl schöner Waaren versehen sind, als feinem englischem, französischem und deutschem Steingut, sowohl ganzen Tafel- und Thee-Services als von allem einzeln; weißen und vergoldeten Porcellän-Services, von allen Arten schönen einzelnen Tassen, auch englische blauer Porcelläne: schönen stürzenen Theebretter, Dost- und Borkorden, Theebotten u. s. w., auch einer schönen Auswahl buchsener Salat Services, alles in sehr billigen Preisen. Unser Laden ist auf dem obern Graben dem Klosterhof vorüber; wir empfehlen uns zu gütig geneigtem Zuspruch.

Jgn. Veter.

19. Ludwig Leins von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum aufs beste; der Stand ist am Rebberg No. 56. und 57.

20. Herr J. B. Casati kann man haben, frischen Parmesaner Käse, italienische Salami, extra feine Fidei und Macaroni, gelbe und weiße Lasani, von aller Gattung Mayländer- und Turiner-Chocolade, mit und ohne Vanille, mit und ohne Zuder, Gesundheits-Chocolade von 25 fl. bis 2 fl., wie auch Chocoladegelb; guten italienischen Schnupftabak, Carda et Carda de Dijon, Vinaigre à la Stragonoise, eau de Cologne, eau de la

in Schoppen und kleinen Boucils

len, nebst mehreren andern Sorten wohlriechenden Wassen; desgleichen von allen Arten parfümirter Pommade und Puder, verschiedene Gattungen Seifen und Seifengugeln und Pulver zum Rasieren, nebst allen Gattungen Galanterie-Waaren, alles in billigstem Preis. Seine Boutique ist die zweit unterste auf dem untern Graben, im mittlern Reiben.

21. Unterzeichneter bezieht diese Messe und empfiehlt sich dem E. Publikum in Verkauf aller Arten Strümpfe, Handtuch und Kappen; gefärbte Florenseiden und Garn zum Wischen. Habe meinen gewohnten Laden auf dem untern Graben auf Seite der Allee No. 274.

H. Hofmann, Strümpfwirker, an der Gräblygasse.

22. Jakob Joler und Comp. von Wohlen im Canton Aargau beziehen die diesige Messe zum ersten Mal mit einem wohl assortierten Lager von italienischen und holländischen Frauenzimmer-Etrobüthen, so wie auch Herren-Putzen zu den verschiedensten Preisen. Sie empfehlen sich E. E. Publikum zu gütigem Zuspruch. Ihr Laden ist auf dem untern Graben auf der Seite gegen die Reben No. 9. 10. 11.

23. Hr. Boutin Sohn aus Lyon in Frankreich, macht hiemit E. E. Publikum bekannt, daß er diese Messe besuchen wird, mit einem schönen Assortiment Sonnen- und Regenschirmen, einer schönen Auswahl elfenbeinerner Handariffe zu Regenschirmen, so wie auch wollenen und baumwollenen Bettdecken, alles zu den billigsten Preisen. Auch tauscht er alte Regenschirme gegen neue ein. Seine Boutique ist auf dem untern Graben neben Hrn. Ponti.

24. Die Hebräer Gebrüder Lehmann und Jakob Bollag von Endingen empfehlen sich einem E. Publikum mit allen Sorten der neuesten Kroner Bandwaaren und andern Bändern nebst feinen sädenen und baumwollenen Spigen, wozu sie sich höchlich empfehlen. Ihr Laden ist der Krone gegenüber.

25. Gebrüder Thedy aus Bern, beziehen die diesige Messe, mit einem schönen Assortiment Wodenwaaren nach dem neuesten Geschmack, als: feinen viereckigen und langen Shawls in Wolle, Casimir und Bord de soie, einer schönen Auswahl in farbigen und schwarzen Seidenzeugen, Gros de Naples, Gros de Berlin, Satin Turc, Marceline, double Florence, Levantine, Taffet, glatten und broschirten halbbedeckten Zeugen, Crêpe de Chine, Cote de Baly, Barège, Guingans, einer schönen Auswahl in gedruckter Mousseline nach dem schönsten Geschmack, wie auch allen Sorten 5/4 und 6/4 breiter Indienne oder Calicots, allen Sorten Engländer, Französischer und Sächsischer Merinos, Jaconnets, Verkalen, Nansu, weiser Piquets für Couvertes, auch Couvertes von Piquet, Tischtrivich, allen Sorten Gilets in Camelhaar, Swandowns, Toilinetts und Wollcoords, weißen Piquets für Gilets, Circassienes für Beinkleider, glatt und gestreift, allen Sorten Fichus in Barège, Gaze und Seide, auch Echarpes, allen Sorten Schleier in Englischem Tüll und Gaze; einer schönen Auswahl in Herren-Gravaten, ächten schwarzen und farbigen Gravaten, ostindischen Foulars in

allen Farben; leinenen weißen und farbigen Sacktüchern, baumwollenen Franzenhemden, Strümpfen und Handschuhen, und noch viel mehreren Artikeln, die hier nicht bemerkt sind. Man findet bey ihnen auch ächtes kühnisches und Elessisches Wasser aus der Fabrik J. M. Farina. Sie versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung. Ihr Laden ist unten am Graben No. 262 bis 264.

26. Endunterzeichneter macht E. E. Publikum bekannt, daß er die gegenwärtige Messe besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähadeln, mit verzierten und vergoldeten Öhren, Dyzel- und Patent-Nadeln, Tapicerie-Nadeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Nadeln, Brodier- oder Stick-Nadeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Stickadeln, Pariser Stednadeln, ordinären Pfund-Stednadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinäre Schwabacher-Nadeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, inner ächte gute Strümpfwirker-Nadeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincaille-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 146.

Matthias Frey, Nadelhändler aus Rebau in Bayern.

27. Franz Violina aus Bern bezieht zum ersten Male die diesige Messe mit einer schönen Auswahl von Quincaille-Waaren, nämlich: allen Arten Haar- und Vordenkämmen von Schüttel- und Eckklau, nach dem neuesten Geschmack, auch Friseur-Kammern; ferner Nadeln und Robben von Porcellane, Werdbaum und Ullmer-Mäser, Eigarren-Mundhüllen von ächtem Bernstein; guten Eigarren; Englischen und Französischen Rasier- und Federmeßern und Scheren; gestrieten und gewundenen reinen und baumwollenen Hosenträgern und solchen von Leder; ächten Englischen Nähadeln à 4 bis 6 Bagen pr. 100, in allen Nummern; ächtem Kollingchem Wasser aus der Fabrik von J. M. Farina; laternen, plattierten und gemahlten Porte-bougie, Porte-verre, Porte-mouchettes; Paravieren von allen Arten; Goldketteln; goldenen, silbernen und hölzernen und gemalten Brillen; feinen Bleifedern; schwarzen seidenen Herren-Gravaten sowohl für Ein- als Militärspersonen, auch weißen Gravaten. Tabattieren von Buchsbaum und andern Stoffe, nebst vielen Artikeln, die hier nicht aufgezählt werden können. Er verspricht die billigsten Preise und reellste Bedienung. Sein Laden ist in der mittlern Reihe auf dem untern Graben No. 85. 86. 87.

28. Joh. Ant. Rod. von Kappel schweil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Assortiment von weißen Vorhang-Franzen, nach neuestem Geschmack weißen Faden-Spigen, allen Sorten leinenen Bändern, gefärbtem und weißem starkem Faden, Vord- und Tisch-Bändern und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124. (Hierzu eine Beilage.)

für das ganze, halbe oder viertel Jahr. Auch sind alle Morgen (Sonntags ausgenommen) Nachzettel einzeln, das Stück à 1 und 2 f., je nachdem das Format größer oder kleiner ist, in meinem Laden unterm Schwerdt, so wie auf dem Schwarzengarten, zu haben. — Daß der Nachzettel interessant werden muß, ist wegen der bevorstehenden Tagelagerung und mehreren andern sich darauf beziehenden Ursachen, zum voraus zu erwarten; zu gültigem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Schweizer, Nachschreiber.

13. Ben Gregori Auer in Fürstberg bey Doneschingen sind 4 bis 5 Mischel für Mischturen zu haben. Liebhaber können sich an ihn selbst wenden, wo er sogleich nach Bestellung hieher kommen wird.

14. In einer benachbarten Stadt wünschte ein Friseur einen Knaben von honesten Eltern in die Lehre zu nehmen.

15. Ein Mann von beständigem Alter wünschte in hier als Hausknecht, Gärtner oder auch als Kutscher, zu einer Herrschaft zu kommen. Er ist mit allen diesen Geschäften sehr gut bekannt und könnte von Stund an eingehehen.

16. Es sucht jemand Mitleser zu finden für die Gazette de Lausanne.

17. Eine fremde Herrschaft wünschte ein Kammermädchen, welche deutsch und französisch spricht, die aber auch auf Reisen gehen müßte, in Dienst zu nehmen.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|----------------------------------|---------------------------|
| Kernenschlag, der Mütt | 5 fl. 5 g. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. 3 hlr. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. 3 blr. |
| Das lb. Weismehl | 2 fl. 6 hlr. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Der Mütt Roggen | 2 fl. 36 g. |
| — — — — — | 3 fl. 24 g. |
| — — — — — | 4 fl. 20 g. — 5 fl. 20 g. |
| — — — — — | 3 fl. |
| Hafer, das Viertel à 18 — 20 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres dito | 4 fl. 6 hlr. |
| • Kuh- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 hlr. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 hlr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gedigene bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

AVERTISSEMENTS.

1. Wegen der, auf den 1ten Montag nächstkünftigen Heumonaths fallenden Feierlichkeit der Eröffnung der Eidgenössischen Tagelagerung wird die gewohnte Sitzung der Spitalpflege zu Annahme von Hauskindern nicht an diesem Tage sondern erst Montags den 11ten Heumonath gehalten werden, welches hier mit sämtlichen E. Kirchenstillschanden zur Nachricht dient.

Zürich den 11. Juni 1827.

Spitalamts Kanzlen.

2. Da die Erben des unlängst sel. verstorbenen Hs. Jakob Hoy von Oberhilttau

dessen Nachlaß nicht antretten sonder den unmittelbaren Rechten zu überlassen bey den res. Waisenbehörden sich erklärt haben, so werden alle diejenigen welche an den sel. Hoy zu fordern haben oder demselben zu thun schuldig sind, anmit aufgefordert, An- u. d. Gegenforderungen unterzeichneter Kanzlen mit Beförderung gehörig einzugeben, sodann haben sich die Forderer, oder ihre bevollmächtigten Anwälde (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem angelegten Verrechtfertigungstag den 16. Juli h. a. Morgen um 9 Uhr im Schloß Kyburg vor löbl. Oberamt einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 16. Juni 1827.

Kanzlen Kyburg.

3. Alle diejenigen, welche an der, den unmittelbaren Rechten anheimgestellten Verlassenschaft des jüngsthin sel. verstorbenen Heinrich Wild von Herrschmetten der Gemeinde Gopau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder derselben dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtsgericht Grünningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 23. Juni d. J. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Kanzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Donstag den 28. gl. M. Morgens um 9 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, im Schloß Grünningen zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 7. Juni 1827.

Kanzlen Grünningen.

4. Anzeige.

Auf wiederholte unangenehme Erfahrungen hin findet sich das Handwerk der Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, eine frühere öffentliche Anzeige zu wiederholen, und ein E. Publikum zu ersuchen: allfällige vermischte Gold- oder Silberwaaren öffentlich auszusprechen, oder einem jeweiligen Hrn. Obmann davon schriftliche Anzeige zu machen; damit Diebstähle eher entdeckt und das Handwerk vor Unannehmlichkeiten und Schaden gesichert werden möge.

Zürich den 18. Brachmonat 1827.

Im Namen des Handwerks der

Gold- und Silberarbeiter

Der Handwerkschreibe.

Obige, mit der bisherigen Ordnung übereinstimmende Aufforderung wird andurch oberamtlich bekräftigt, mit dem Befügen, daß diejenigen Eigenthümer, welche solche Anzeige versäumen, die daherigen Folgen sich selbst zuzurechnen haben würden.

Zürich den 19. Juni 1827.

Im Namen des Oberamtes

Die Kanzlen.

5. Den verehrten Intressenten der Wittwen- und Waisen-Erziehung der Stadt Zürich wird anmit bekannt gemacht, daß Montags den 25. Juni Nachmittags von 1/2 2 bis 4

Uhr der zweite Bezug der diesjährigen Beiträge, auf dem Stadthaus statt findet.

Namens der Wittwen- und Waisen-

Erziehung der Stadt Zürich

Das Actuarial.

6. Da Endsunterzeichneter, von der Regierung zum Schuldendottor der gemahligen Bezirks Büchle ernannt und im Aufgang der Rechte den 11. Brachmonat seine Stelle antreten wird, so erlaube ich nicht, zu dem ehrenden Publikum anzuzeigen, daß er sich bestreben wird, in am übertragenden Geschäfte mit aller Emsigkeit und Fleißigkeit zu besorgen, worzu er sich stets empfiehlt.

Hägell, Schuldendottor.

in der Neustadt an der Trillingsgasse.

7. Die Subscription auf das Buch von Luzern bleibt, wegen Verspätung der Zeichnung noch bis zum 1. September im Kellerischen Kuchl-Regist auf dem Weinplatz in Zürich.

8. In der Lavaterschen Apotheke Schwefel-Bad-Liquor à 20 fl. zu haben.

Dieser klare Liquor ist in allen Krankheiten zu gebrauchen, wo man sich Nutzen der gewöhnlichen Schwefelwasser dient; — hat aber den großen Vortheil, daß er sich mit dem Bad nicht mischt, und daher gleichförmiger wirkt, und daher auch tinger und durchdringender wirkt.

Eine Bouteille reicht für zwei bis drei Kinder und für Kinder zu trinken im größeren Partheien für Kranke. Apotheken und Badwirthe kann etwas rabattiren.

9. Herr Gaillard und seine Frau (deren die Lausanner-Zeitung in ihrer Nummer vom 8. Sept. d. J. auf eine sehr theilhaftige Weise erwähnt) sind in diese Stadt angekommen, wo sie Unterricht erteilen wünschen in der Kunst sowohl Glas als auf Leinwand zu vermalen und in Glas zu malen, und so die Gemälderkunst der größten Meister gerecht zu machen. Diese Art von Malerei ist ganz neu und bedarf es, um sich dieselbe anzueignen mehr als sechs Lektionen, und kann derselbe eine andere Kunst zu finden sein, denn Zöglinge sich so schnell für die Kunst der Malerei verwenden müßte. — Die übrigen bitten Hr. u. Fr. G. zu nicht mit gewissen Personen zu verwechseln, die dieses Verfahren ebenfalls zu treiben wollen, und die, nachdem sie etwas davon selbst Unterricht darin ertheilen wollen, da ihnen die nöthige Uebung noch aus abgeht, den ihren Schülern nicht zurücklassen als das Bedauern, ihre Zeit unnütze Weise verloren zu haben.

Bezahlung wird kein gefordert bis der Unterricht geendigt ist, und man sich von dem glücklichen Erfolge derselben überzeugen wird.

Das Logis von Hr. u. Fr. G. ist im Hause des Hrn. Dr. Schramm im Kuchldorf No. 551.

zur Auswahl. Das obere besteht in 2 heiteren Wohnstuben; 1 Küche, 2 Kammern, Flur zu Holz und Tischen, 1 Plunderkammer und 1 Keller. Das zweite: 1 große Stube mit Nebenkabinet, 2 heizbare Stuben, die eine nur 1 Stiege hoch, 1 Kammer, kleineren Küche, Flur zu Holz, 1 Plunderkammer, 1 Keller; beide auf Kirchweih.

2. Ein sonnenreiches Wohngemach, oder einzelne Zimmer für mehrere Wochen oder Monate.

3. Auf kommende Kirchweih 1827. das obere Gemach im unteren Weerd vor der Eihbrücke.

4. Auf künftige Kirchweih eine frohmüthige Stube mit schöner Aussicht, mit oder ohne Kest, nebst 2 Kammern dazu, fl. Stadt.

5. Von 11 Uhr an oder auf Kirchweih ein Mannenort in der Kirche am Waisenhaus; ist sich anzumelden bei Frau Weber Exemplars sel. Witwe, in No. 93. auf dem Münsterhof.

6. Ein f. v. Ehgraben in der fl. Stadt nahe bey der Limmat, und bequem zum leeren und ausräumen, von 11 Uhr an oder später.

7. Auf künftige Kirchweih in der Mitte der Stadt und an einer sehr angenehmen Lage eine heitere, sonnenreiche Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Winden und Plunderkammerli.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht fl. 4400. auf mehr als doppelte ledige Unterpfand, gegen billige Verzinsung, zu entleihen. Nehmlich fl. 2000. auf Martini 1827, und fl. 2400. auf Lichtmess oder May 1828.

2. Circa 4000 fl. mit nächstkünftigem Martini gegen billigen Zins, auf amlich geschätzte, ledige Unterpfande von mehr als gedoppeltem Betrag, wozu überdies noch eine Bürgschaft anerbotten wird.

3. fl. 500. auf ledige und mehr als doppelte Unterpfand, auf Martini 1827.

4. Es wird begehrt auf künftige Kirchweih ein Laden nebst Wohngemach, oder ohne dieses, an der Schiffstraße, Dorf oder Thorgasse oder dieser Umgegend. An gleichem Ort eine brave neue Coffer und eine Anzahl leere Blumenständer um billigen Preis.

5. Es wünschte jemand eine Behausung in Empfang zu nehmen, wo möglich nahe bey der Stadt, von 11 Uhr an oder auf künftige Kirchweih.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Mittwoch den 20. Juni ist von der Schmidstube bis ins Niederdorf No. 532. ge. Stadt eine goldene Sackuhr verloren worden. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen. Der Eigentümer davon ist im Verlorenhaus zu erfragen.

2. Den 21. dieß, zwischen 8 — 9 Uhr Abends, ist durch die Stadt hindurch auf dem Wege bis Wollishofen und wieder zurück nach der Stadt verloren gegangen eine Tabakdose von Buchs in ablangener Form, erkennbar dadurch besonders, daß sie sich durch eine doppelte Charnier öffnen läßt, und unten mit einer Verhinderung versehen ist, durch die sie sich leicht mit dem Daumen halten läßt. Dem Finder, der um die Rückgabe gebeten wird, soll eine angemessene Entlohnung zu Theil werden.

3. Bey der Gemeinds-Versammlung in Fluntern, ist Montag den 23. Juni, ein, zwar nicht mehr neuer, grüner, seidener Regenschirm, mit gestreiftem Bord, ab Handen kommen. Derselbe ist auf dem Rücken mit einem kleinen 8 bezeichnet, und wahrscheinlich ist er aus Versehen von jemand mitgenommen worden, so daß man den jetzigen Besitzer um gefällige Zurückgabe bittet. Erfolgt dieselbe nicht, so ist anzunehmen der Schirm sey absichtlich entwendet worden, und in diesem Fall, wird dem Entdecker des Entwenders, nebst Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von 2 Rthlr. zugesichert.

4. Freitag den 22. dieß hat eine Magd einen blau porcellenen Schirm auf der Vetterhofstatt neben der Reblauke stehen lassen. Der redliche Finder, der denselben aufgehoben, ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit zuzustellen.

5. Freitag den 22. dieß ist vom Löwen bis zur Eihbrücke ein blau wollüchener Schirm, bezeichnet Leodegar Andermatt, verloren gegangen. Dem Zurückbringer wird ein Trinkgeld zugesichert von F. Zimmermann im Löwen.

6. Demjenigen, der ein seit dem 21. dieß, vermischtes messingenes Hundehalsband mit Schloßli, worauf das Zeichen von hier No. 155. aufgelöthet, und auf dem Halsband die Buchstaben J. W. 1824. gravirt sind, im Verlorenhaus abgibt, hat ein gutes Trinkgeld zu empfangen.

7. Es ist eine neue eiserne Heuwaage entwendet worden, mit No. 140. Ao. 1823. bezeichnet, im Gehalt von 232 lb. auf der schweren Seite. Der Anzeiger davon hat ein gutes Trinkgeld zu erwarten.

Mess-Artikel.

1. Obwohl ich die diesige Messe nicht beziehe, so bin ich immer versehen mit allen möglichen wohl assortierten Stapel, Messing- und Eisenwaaren, als: Commodenbeschlag, eis. und mess. Wanddrauben, Vorhangsrollen, mess. Schraubstöcke, Schlüsselstahl, Thüren- und Anhängeschloß, Fischband, Holz- und Wandschrauben, Waagen, mess. Ein- und Zweiwägen, Waagbalken, Holzwaagen, Glöken, Mörfel, Handwerkzeuge (auch für Knaben), Schreiner-, Schuhmacher- und Zimmermanns-Werkzeug, Sägen, Wälsagen, kleine und mittlere Schraubstöcke, Feilenstößli, Feilen, Raspeln, Hobelisen, Stemmeisen, Hämmer, Zangen, Ziehmesser, Schaar- und Stichhäufeln, geschmiedete Ketten, Striegel, Sensen, Sicheln, Küchengeräthe, Kaffeemühlen, Pfannenringe, Glut-, eisene und mess. Pfannen, eis. und mess. Kellen, Schaufeln, Räder, Glättisen, eis. und mess. Kerzenstöße, Handlaternen, Blasbälge, Brodmesser, Messer und Gabeln, Scheren, Zollläster, weiße und gelbe Nägel, Stichel, Sporen, Messing- und Eisen Draht, nebst aller Arten Krämer- und Radlerwaaren, Schlumpen, Streichen, Hutmacherkätzli, Seiden-, Baumwoll- u. Viehklarten, Fischangel, Fischerschnur und Sartenhaar, alle Sorten mess. und eis. Drahtstiften, Jalouseeläden-Eisen, Näb-, Nimmer- und Gatternadlen, Mairagen, Streif- und Haarnadeln, Glufen, gewöhnliche und versilberte Häßli, Corffringli, Tabakhaugli, Kü-

penhaugli, Tuchmacherli, Umbangringe, Gatterkätzli, elastische Federn, bewegliche Messingdraht, Ratten Drauden, eis. und mess. Ketten (auch Halsband) für Hunde, zu Waagschalen, Lampen, und versilberte zu Scheren und Zehngabeln, Pfendekel, Bienenkappen, Dräusen, Fischmasten, dauerhafte Drahtstifte, gestricke Drahtgitter, nebst allen nur denkbaren Drahtarbeiten. Durch vortheilhafte gute Waare und äußerst billige Preise empfiehlt sich bestens

Conrad Wegmann, 17. nahe beim Münsterhof No. 129.

2. Heinrich Maurer, Schuhmacher, wohnt im Strohhof, wird während der Markt in seinem gewöhnlichen Laden in der mittleren Reihe auf dem unteren Graben mit einem schönen Assortiment Herren- und Sonnenschirme versehen sein, die besondere Solidität seiner Waare, und ihn, nebst äußerst billigen Preisen, das zu machen im Fall ist, in Stand, so mann auf das beste zu bedienen.

3. Endunterzeichnet empfiehlt sich E. Publikum zu Stadt und Land, mit höchlicher Verdankung, der bis anhin gemachten Zuspruchs, auch über diese Messe in dem Laden No. 195. im ersten Reichen an der unteren Graben, mit selbst verfertigten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen, welche ich wirklich eine Darthe von den schon lange bekannten Damen- und Kinder-Schuhen erhalten, welche dazumal zu haben sind. Heine. Weber, Schuhmacher.

4. Während dieser Messe findet man in No. 403. auf dem Predigerkirchhof eine der erhaltenen Auswahl neuester Corsetline zu den allerbilligsten Preisen, in vorzüglicher Qualität, welche nebst schönen Merinos Schals einem E. Publikum zu geringem Zuspruch empfohlen werden.

5. Müller, Coiffeur de Berne, à l'honneur, de prévenir l'honorable public, qu'il tiendra la présente foire, et qu'il en est bien assorti en tout genre tel que pour Messieurs, touffes cylindriques, qu'il n'ont jamais besoin d'être refaites. Les en général tous les ouvrages en nattes, colliers, bracelets, cordons etc. Sa boutique est sur le Graben No. 345. près de Monsieur Gugolz.

Müller, Friseur von Bern, hat die Ehre, E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er zum ersten Male die diesige Messe bezieht, mit einem Sortiment Herren- und Frauenzimmer, Touffes cylindriques, Collets, Bracelets und allen Sorten Parafrenen nach neuestem Geschmack. Er empfiehlt sich aufs höchliche und hat seinen Laden auf dem oberen Graben No. 345. neben Hrn. Gugolz.

6. Joh. Georg Eppeler, Schuhmacher, ist hier auf der Messe angekommen, mit einem Sortiment selbst verfertigter Damen-Schuh, treckenlederne, und färbt, gerichte, besonders Zeughaube und Stiefeln in verschiedenen Sortungen und Farben. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich auf den Zuspruch. Seine Boutique ist auf dem unteren Graben an den Neben No. 76. und 77.

Schneidern - Empfehlung.
 G. Geisler von Tullingen em-
 pfiehlt während der Messe mit seinen
 Schönen und gut gearbeiteten in allen
 bestehenden Blech- und Messing-
 wie auch ganz neuen, mit Kupfer-
 Eisen und Gold verzierten Präsen-
 tieren, Cigarren-Büchsen aller Arten,
 in Pariser Bronze garniert. Studier-
 messen, Streifkörbe, chemische Feuerzeuge
 etc., dergleichen Taschen-Feuerzeuge,
 Schabakelboxen etc. wie auch alle Gegen-
 stände in blankem Blech bey ihm zu haben.
 Sein Laden ist in der mittlern Reihe
 No. 22.

Die Gebrüder Isak und Michel
 Log von Endingen empfehlen sich E.
 Publikum mit allerlei Sorten Linnen-
 zu verschiedenen Preisen. Ihr Laden
 auf dem untern Graben No. 52. u. 53.
 Da ich längstbin das Glück hatte, be-
 stende Einkauf in allen möglichen Arten
 Linnenwaaren von bester Qualität
 feil zu machen, und diese in 3/4, 4/4,
 6/4 u. 11/4 und 16/4 breit, glatt und
 der mit und ohne Bord, von feinsten
 edelmater Qualität, so auch auf Hemden-
 solid gedruckte chinesische Sacktücher,
 dieweilen, du Tabac de Paris, auf die-
 Messe im Laden No. 257. u. 258. auf
 untern Graben gegen den Schöpfen zu
 wohlfeilen Preisen verkaufen kann, so
 ehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens
 ob. Ulrich Hummel von Unterstraf.
 J. E. Holzhalb, Schirmsfabrikant,
 Ruschel dahier, hält diese Messe über in
 in gewohnten Laden neben Hrn. Beltrami
 wohl ausgerüstetes Sortiment von seide-
 Regent und Sonnenschirmen, und hofft
 preiswürdige und dauerhafte Waare sich
 zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen.

Unterzeichneter hat die Ehre einem E.
 Publikum bekannt zu machen, daß er mit
 stehenden Seidenwaaren, als: Florence,
 zeline, Levantine, Gros de Naples,
 und 6/4 breitem Mantel-Taffet, immer-
 bestens assortirt ist, so auch mit künstli-
 Blumen (einzelne und in Bouquets),
 empfiehlt sich unter Versicherung guter
 billiger Bedienung aufs höchlichste

Gerold Boshard,

auf dem Predigerkirchhof No. 404.

2. Endunterzeichneter empfiehlt sich nebst
 cher Verdankung des bisanbin geneigten
 Zuspruchs, auch über die Messe in seinem
 fabrizierten florentinischen Strickgarn
 Allen Gattungen und Farben, wie auch
 bar aschgrau dunkel und heiter Baum-
 -Strickgarn, weiß und gebleicht ord. zu
 Qualitäten. Gewobene und gestricke
 Tümpf, von den kleinsten bis zu den größten.
 der Baumwolle, Seiden- und Kuderwat-
 rohes u. gebleichtes Baumwolltuch, asch-
 Futtertuch, alles von verschiedenen
 Qualitäten und billigen Preisen. Sein
 en in der Messe ist der Bandfabrik ge-
 über.
 Leonhard Wessl,
 bey der Kronenporte.

3. Da ich verschiedene Umstände wegen
 dießjährige Frühjahrs-Messe nicht bezie-
 kann, so nehme ich die Freiheit dieses

dem resp. Publikum anzuzeigen, und dem-
 selben zugleich mein vollständiges Assortiment
 von Kinderpielzeug in meinem Hause
 hinterm Münster No. 236. zu ungemein
 Zuspuch ergebenst zu empfehlen.

Wolf-Locher, an der alten Währe.

14. Im gewöhnlichen Marktstand der Frau
 Hagenduch im Pfauen sind diese Messe über
 nachstehende neue Artikel zu finden: Sehr
 schöne vielfarbige Core-Pali mit großen Car-
 reaux. Eine Parthie Gros de Naples a
 Lyon 7/8 breit in allen Nuancen, die Elle
 a 1 fl. 8 pf. wenn wenigstens zu einer Robe
 genehmen wird. Levantines, Atlas und
 Marcelines in allen Farben. Seidene Wes-
 ten farbig und schwarz in neuesten Dessains.
 zainer und sehr breiter Wasch-Tüch a 1 fl. 20 c.
 Ridiculs, Echarpes, Fichus, neuester Façon.
 Schleyer und Shawls en Blonds: seidene
 Ras- und Halstücher, dito gasene von 30 -
 35 pf. Ungefähr 150 Shawls jeder Art,
 darunter broschirte Merinos a 4 fl. Um
 mit dem Artikel aufzuräumen erlaube ich
 dieselben unter dem Ankaufspreise. Hüte,
 Häubchen, Chemiseletten in großer Auswahl,
 nebst einer Menge bekannter Gegenstände die
 in den billigsten Preisen verlassen werden.

15. Der Unterzeichneter macht hiermit ei-
 nem E. Publikum ergebenst die Anzeige,
 daß er seinen Laden in der gegenwärtigen
 Messe verändert hat, und in der nächstlichen
 Alles den Laden No. 247 und 248 bezieht.
 Hierbey empfiehlt er seine selbst verfertigten Ar-
 beiten von Saffian-Leder und Carton, mit
 denen er für Herren und Damen aufs beste
 versehen ist, nämlich: Große Reise- und
 Wechsel-Portefeuilles, Herren- und Damen-
 Brieftaschen, solche in Fuchsen mit Instru-
 menten, dito mit Atlas zum zusammenlegen,
 Bindzeug für die Herren Kriege und Chirurg-
 gen zur Auswahl, Schreibzeuge, Schreib-
 Rouleaux, sehr bequem auf Reisen, Her-
 ren- und Damen-Toiletten, Arbeits- und
 Faden-Schachteln, Futterale zum Aufbe-
 wahren von Silbergeschirren, Souvenirs,
 Etuis, nebst vielen andern Saffian- und
 Carton-Arbeiten.

B. Foppert, Buchb. u. Futteralarbeiter.

16. Da ich auf bevorstehende Messe eine
 Parthie recht schöne Bettfedern und Flun
 directe aus Böhmen erhalten, welche in
 äußerst billigem Preis verkauft werden kön-
 nen, so wie auch von aller Gattung Bett-
 barchet, und gemachte ein- und zweischichtige
 Betten, und da dießmahl die Waaren so bil-
 lig im Preis sind, so laßt mich dieß von ei-
 nem E. Publikum zu Stadt und Land den
 besten Zuspruch hoffen.

Werder unterm Storch.

17. Ich benachrichtige hiermit ein geehrtes
 Publikum, das ich die bevorstehende Messe
 mit einem bestens assortierten Lager meiner
 schon bekannten Artikel beziehen werde, ins-
 besondere empfehle ich meine frisch angekom-
 menen Sommerkleider, als Drap de Zephir
 und Dauphinet, 9/4 niederländische Circas-
 siennes zu Herrenkleider; Sommerboten-
 zeuge aller Art, von den niedrigsten bis zu
 den höchsten Preisen. Mein Indiennes-Lag-
 er wurde dieß Tage durch frische Zufuh-
 ren, in allen Qualitäten und in den meisten
 Dessains, vergrößert, zwar so: daß es jetzt
 einzig in seiner Art auf diesem Plage ge-
 nannt werden kann, englische Moos-Cali-

cots in den schönsten Nuancen sind mit ein-
 begriffen. Mein Laden ist während der Messe
 auf dem Graben in der mittlern Reihe
 No. 107. bis 112. S. Alder, Sohn

an der Thorgasse No. 43.

18. Abegg, Friseur, aus Schaffhausen,
 macht hiermit die höchste Anzeige, daß er
 diese Messe gleich anfangs beziehen wird,
 mit seinen Herren-Perücken, Halbperücken,
 Haarzöpfen, Haarlocken, Seidentocken von
 unterschiedlicher neuerer Façon, zum Frei-
 siren oder rewariren gut. Der Laden ist auf
 dem untern Graben No. 119 u. 120. Em-
 pfiehlt sich auf das beste zu geneigtem Zu-
 spruch.

19. H. Brupbacher, Vetschaftslecher
 zum Holzerbaum in Wädenschweil, besucht
 diese Messe wie gewohnt und empfiehlt sich
 E. E. Publikum zu Stadt und Land in allen
 in sein Fach einschlagenden Arbeiten hiermit
 höchlichst, nemlich: Sigill für alle amtlichen
 resp. Behörden, Familien-Wappen und
 Handlungs Stempel und Vetschaft, wie auch
 von allen Arten erhöht gestochne Stempel oder
 Timbre etc. Er graviert Namen und In-
 schriften auf goldne Ring, in Silbergeschirre
 jeder Art; auf Griffe und Zwinger von
 Parapluis; von seinen verfertigten Arbeiten
 in Gold, Silber, Stahl, Metall etc. sind
 schöne Muster Abbildungen zu sehen. Hat sei-
 nen Laden immer in der 3ten Linie den Re-
 ben nach.

20. Kümmelein und Wolf von
 Nürnberg, beziehen die hiesige Messe
 mit einem ganz frischen wohl gewähl-
 ten Waarenlager von Nürnberger, Eng-
 lischen und andern Quincaillet Wa-
 aren, ächten Wiener-Reißbley von verschiede-
 nen Qualitäten, frischen Eßig-Gutternen,
 auch sehr guten braunen und weißen Nürn-
 berger Lebkuchen oder sogenannten Pfefferk-
 uchen, und empfehlen sich hiermit ihren werthen
 Freunden und Bekannten bestens, mit der
 Versicherung der nur immer billigst mögli-
 chen Bedienung, wozu ihnen ihr Etablis-
 sement in Nürnberg selbst die besten Vor-
 theile darbietet. Sie haben ihre gewöhnli-
 che Boutique auf dem Hirschengraben ne-
 ben Hrn. Maurer, Schirmsfabrikant dahier.

21. Rudolf Schuch und Comp. aus
 Bauma beziehen ihren Laden auf Seite
 der Reben unweit dem rothen Haus auf dem
 Hirschengraben, und sind mit einem schönen
 Sortiment von Wäffing, Stahl- und Eisen-
 waaren, sowohl in englischer, französischer
 als deutscher Façon, bestens versehen; sie
 empfehlen sich einem E. Publikum um ge-
 neigten Zuspruch und garantieren für ächte
 Waaren und billige Preise.

22. Peter Weelins sel. Wittwe von
 Basel besucht die hiesige Messe mit einem
 großen Assortiment doppelter und einfa-
 cher Italiener-Strohbüte, für Damen,
 Mädchen und Kinder, das Stück von 40 kr.
 bis 7 Rd's. Der directe Bezug dieser Wa-
 are aus den besten Fabriken Italiens, setzt sie
 in Stand, mit einer schönen Auswahl auch
 die billigsten Preise zu verbinden. Gerne
 findet man bey ihr, seine genähte Pariser-
 Hüte für Damen, Spatie imprimé, longs
 Schals et Schals carrés, Fichus, Echarpes,
 Ridiculs, Voiles de Gaze et de Tull, schwarze
 Tull Schals, Haartouren mit Perlen
 Perpetuel und noch viele andere Artikel;
 empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch,

23. A. M. Ponti aus Domo-d'Ossola, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum seine Ankunft in dieser Stadt, mit einem vollständig vergrößerten Assortiment von 18karätigen Goldwaaren, Repetiruhren für Herren und Damen, und verschiedene Silberwaaren, zu melden. Er verbindet ferner alle Quincaille-Artikel aus Parisser und Englischen Fabriken, bestehend in Leuchtern von vergoldetem Erz, und silber-plaquirt, silberne und gold-plaquirte Schuhhüllen, plaquirte und gemastete Oehlfasske, alle Gattungen Brillen, vorzellanene Vasen und Tassen erster Qualität, verschiedene Necessaires in Gold und in Perlenschmuck garnirt, alles was die Kunstschlerearbeit betrifft, Liqueur aus Turin, alle Sorten Parfümerien erster Qualität, sowohl in Essenzen, Wassern, Pommaden, Schminken, als Essig; Turiner Eococlat, Hosenträger, elast. Strumpfbänder und Handschuhe, nebst einer Anzahl anderer Artikel vom feinsten Geschmack. Er nimmt an Bezahlung altes Gold und Silber, und übernimmt auch alle Commissionen so seinen Handel betreffen. Alle diejenige so ihn mit ihrem Vertrauen beehren, können versichert seyn, daß sie mit geschmackvoller Waare bedient, und daher immer die vortheilhaftesten Preise genießen werden. Sein Magazin ist unten am Graben No. 267. 268. und 269.

Sein Verlag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Hage unweit der Krone.

26. B. Beltrami hat die Ehre, dem
sehr. Publikum anzukündigen, daß er die
bevorstehende Messe beziehen wird mit einem
vollständigen Assortiment von Modewaaren
sowohl in Gold als feinen Juwellerie-
Waaren. Besonders ist er mit einer großen
Auswahl Umhänder versehen, von Stahl,
Gold und andern Stoffe, von der neuen
und jeder beliebigen Façon, zum Preise von
bis 80 fl. das Paar; ferner mit Stab-
und andern Frauentumme-Gürteln,
in verschiedenen neuen Formen;

27. Michael Bogelmann aus Konstanz hat über die bevorstehende Zürcher-Messe ein ganz schönes Lager von Weissen und Flaum; verspricht gute Bedienung und sehr billigen Preis. Er hat seinen Laden an der neuen Wähe neben dem Buchladen von Hrn. Erni.

Joh. Selter, Kammerherr von
Schaffhausen, in No. 69. Arbeitete auf
dem untern Graben.

1. Auf Verlangen berichte das von den
ächten Wagen stählenden, von der ersten
Hand bezogenen Erbsächnitten wieder eine
schöne frische Portion angelange und un-
unterbrochen zu haben sey, auf der Stein-
bulte No. 80. im Krug.

3. Ein nach mehrjähriger Abwesenheit in seine Vaterstadt zurückgetretener hiesiger Bürger sucht sich irgend eine anständige Be-

Schäfer, Carl, 34, legte eine eifrige Beschäftigung und Ene b, und wunscht sich in dieser Beziehung einstweilen dem Copieren zu widmen; Verschwiegenheit, Keuschheit und schnelle Bedienung wird er sich stets angelegen sehn lassen, und empfiehlt sich deswegen seinen verehrtesten Herren und Mitbürgern bestens. Seine Wohnung ist in No. 4. vorm Hottlingerthor.

3. Es wünsche eine Person den einer Herrschaft unterzukommen; sie versteht alle häuslichen Geschäfte, kann sehr gut arzen und könnte von Stund an einsehen.

4. Man wünscht in ein Wirtshaus aufs Land eine Köchensmaad, die gut kochen kann und alle Hausgeschäfte versteht, auf künftige Margaretha.

5 Mit Vorwissen des E. Gemeinderaths in Winkel Pfarren Bülach wird Freitag den 29. Brachmonat von Nachmittag 4 Ubr bis 8 Ubr den Hrn. Amtsrichter Wieser in Winkel über das ehemalige Heimweien des Hs. Jakob Maag, Conraben sel. Ehe-, ein öffentlicher Markt- und Festtag für Fremde und Einheimische gehalten werden. Selbiges enthält: Ein im Jahr 1822. neu erbautes Haus, Scheune und Stallung, 9 Juch. 1 Blg. Acker, 2 Blg. Reben, 2 Juch. 1 Blg. Wiesen und 3 1/2 Blg. Holz und Bo-

AVERTISSEMENTS

Da die Werbungs-Commission des Canton Zürich neuerdings in Erfahrung gebracht, dass ein gewisser Herr, welcher sich als ein Mitglied des von der hiesigen höchsten Obrigkeit des Großen Rathes, sub 22. December 1824. erlassenen und im April 1825. in allen katholischen Pfarrkirchen des Canton Zürich zur Erinnerung gebrachten Befehles, las, indem die Dienstnahme in auswärtigen Cantonen, welche den Canton Zürich capitulierten Diensten unter bedeutender Strafe verboten ist, dennoch seit kurzer Zeit, einige hiesige Cantonsangehörige, in benachbarten Cantonen in solche nichtcapitulierte Dienste haben übergeben lassen, wodurch die Vaterlandsliebe theils der dießfälligen Strafe und theils der öffentlichen Schmähe verlästlich gemacht worden, und sich des ihnen in manchen Fällen oft nöthig werdenden öffentlichen Schutzes verlästlich machen, und sich durch ihre meistens unbekante gegenseitige Entfernung, jede erforderliche Nachforschung nach ihnen unmöglich machen, und an demselben Orte, das ihnen durch öffentliche Bekanntmachung gegebener ernstlicher Warnung, dem Zürcherischen Publicum wiederholt in Erinnerung zu bringen, und die dienstlustigen jungen Leute abzuwehren, in keine der öffentlichen Anstalten, worunter auch der Militärdienst, worin die öffentliche Dienstverpflichtung besteht, zu treiben, sondern nur in solche für welche der Canton Zürich capituliert hat, in welchen ihnen eine Ehrenstelle und ihnen den Fortbestand aller ihrer Verhältnisse mit dem Vaterland, und dem Canton Zürich Landesväterlichen Obacht und sicherer Aufbahn eröffnet ist.

Wofür sie sich einzig und ausschließlich
den in hiesigem Canton stationirten re-
tirtten sowohl Französischen als Nieder-
schen Werbem, oder bey den in Zürich
sündlichen respectiven Werb-Commandos
verschiedenen Regimenter zu melden haben.

Actum Zürich den 9. Juni 1827.
Vor der Werbungs-Commission.
Das Secretariat.
J. Witz.

2. Mit Bewilligung der d. Justiz-Commission wird der allfällige Inhaber der nach beschriebenen vermischten, jedoch noch rechtskräftigen Muttergüterversicherung von fl. 700. fl. 15. Cap. auf Josef Wiesner, Dehlens von Schieren, zu Gunsten der Kinder seiner verstorbenen Ehefrau Regul Sieder d. d. 9. März 1806 hiemit zum zweiten Mal vorzuerstehen anfordert, d. s. gte Schuldburkunde in neubefestigte Monatsden von heute, an der bezeichneten Kanzley um so gewisser einzubringen, als dieselbe nach fruchtlosem Wiederholter Frist für kraftlos erklärt würde.

Mittwoch den 20. Juni 1827.
Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzley.

(Hierzu eine Beilage.)

Sind zum Verkauf angetragen:

Nebst übrigen Speiserey-Artikeln sind
italienische Fidele und Macaroni zu
Verkauf zu haben, bey dem sich höf-
lich empfehlenden

Usteri. Pfenninger;
auf dem Münsterhof.

Circa 5 Eimer guter 1823r Wein, à
pr. Eimer.

1. Ein Haus in der großen Stadt, ent-
3 Wohngemächer. Im Gerichtshaus zu
liegen.

Kinderwägel und Chaisli, und Gam-
mit oder ohne ganze Pferd, sind in
den Preisen zu haben bey Wagner
ebli bey der Kreuzkirche in Hettlingen.
Beste holländische volle Heringe und
soix, so wie weißer und rother Sago,
saden unter der alten Weise unten an
Marktgaf.

Es wünschte jemand zwey Kinder-
stättli zu verkaufen, an der St. Strebl-
No. 209.

Ein Faß von 40 Eimer 1825r Thal-
er-Wein, der Eimer à 9 1/2 fl.

Ben Schmid Baumann in Rüsch-
sind in billigen Preisen zu haben:
neue 2spännige Deichselwagen, und
großer 4spänniger, auch ein alter mit
zug.

Zum Verkauf oder Ausleihen wird
getragen, eine Viertelstunde von Zürich
doppelte Behausung, gut gebaut, be-
in 3 Stuben, 6 Kammern, großer
de, Keller, Waschhaus, Holzschopf u.
2 Gärten, 2 Juch. Land und 1/4
boden, bewachsen.

Rußb. und tan. Kästen, Tisch und
st, Commoden, Windelboden, Eessel,
Sidelen, Cofferli, Mantelsack, Haber-
1 Mühle, 1 Wehenspanne, große
kleine Bantkästen, Frucht- und Obstkä-
Kinderwägel, Bettstättli, Eessel,
tuf Leuchtelnepper, 11 Zwingen, 1 Schlag-
er- Eisen, circa 500 Stük gebornte Bür-
hölzer, 1 Jagdflinte sammt Weidsack

Pulverhorn, 1 Cuppel 2 1/2 jährige
dbünd, 1 große Corpus in einen Speje-
laden, 1 Stokube, Salubren, Wande-
n, 1 eiserne Zeit mit Gehäus, 2 Ete-
1 schönes Busset, mit oder ohne Fuß;
ld- oder Haus-Apothek, eine 2spännige
ise mit Vorderverdeck, eis. Achsen, gu-
Federn, im ganzen gut beschlagen, dien-
für ein Reisgefährt; auch kann von
und an ein Gemach bey mir gemiethet
den, und ein dito auf Martini am rechten
des Sees, sehr bequem. Ist sich zu
den bey Jakob Febr, in Gassen No.
11. Stadt, 2 Treppen hoch.

1. Realer 1819r Weinländer- und Krif-
t, aus einem Privatkeller.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|---------------------|-----------------------------|
| nenschlag, der Müll | 5 fl. 4 g. |
| iger Brotschlag | 5 fl. 3 blr. |
| warzger Brotschlag | 4 fl. 3 bl. |
| 1 lb. Weismehl | 2 fl. 6 blr. |
| 1 lb. Schwarzmehl | 2 fl. |
| Müll Roggen | 2 fl. 34 g. |
| — Bobnen | 3 fl. 32 g. |
| — Erbisen | 4 fl. 20 fl. — 5 fl. 20 fl. |
| — Gerste | 3 fl. |

Beilage zu No. 57.

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Häfer, das Viertel à 17 — 20 g. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. |
| • geringeres Dito | 4 fl. 6 blr. |
| • Küb- und Hagenfleisch | 4 fl. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 blr. |
| • Schafffleisch | 4 fl. 6 blr. |
| • Geis- und Bockfleisch | 2 fl. 6 blr. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegene bessere | 7 fl. |
| • duo, geringere | 6 fl. |

Vergangenen Sonntag sind folgende Ehen verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.

Hr. Hs. Heinrich v. Edlibach,
Jgfr. Maria Cecilia v. Weig.

Aus der Prediger-Gemeind.

Heinrich Schweizer von Schöpfen, Pfr.
Etobel,
Jgfr. Elisabetha Bernbard von Dachsen,
Pfr. Bauffen.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Major Hs. Heinrich Schultze, Mit-
glied des großen Stadtraths. Hr. Major
Heinrich Escher, Mitglied des großen Rathes
und Adjunct des Ober-Forstamts. Hr.
Eisteschreiber Diethelm Heinrich Lavater
Caspar Thommann, Kupferschmid. Lud-
wig Jucker von Bauma, sek. im Riedbach
seines Alters 80 Jahr. Jakob Schurte
von Buch, seines Alters 87 Jahr. Fr. Eli-
sabetha Holzhalb, Hrn. Hs. Jakob Wirt
sel. im Höfli, ehl. hinterl. Fr. Witwe. Fr.
Elisabetha Weber, Hrn. Hauptm. Müs-
lers sel. des Schuldenbotts, ehl. hinterl. Fr.
Witwe. Fr. Anna Kraut, Johannes Bö-
sterlis sel. von Ausersthl, ehl. hinterl. Wit-
we, ihres Alters 80 Jahr. Jgfr. Ann
Werndli, Obmann Caspar Werndli, de
Sedlers, ehl. gel. Jgfr. Tochter, und Jgfr.
Elisabetha Kilchsperger, Hrn. Capitain Hs.
Rudolf Kilchspergers sel. ehl. nachgel. Jgfr.
Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Wegen Ver, auf den 1ten Monta-
nachtkünftigen Heumonaths fallenden Feyer-
lichkeit der Eröffnung der Eidgenössische
Tagssagung wird die gewohnte Sitzung der
Eidgenössen zu Annahme von Hausänder-
nicht an diesem Tage sondern erst Montag
den 9ten Heumonath gehalten werden, wo-
ches hiermit sämmtlichen E. Kirchensittstär-
den zur Nachricht dient.

Zürich den 11. Juni 1827.

Spitalamts-Canzley.

2. Militär-Aufgebot.

In Folge einer Verordnung der hohen
Militär-Commission sollen die 3 Grenadier
Compagnien des ersten Bundes-Auszuges
mit Ausnahme derjenigen Individuen, wel-
che im Jahr 1821. in Dienst getreten, un-
sich nicht wieder haben reengagieren lassen
zu Eröffnung der Tagssagung, in die Gar-
nison einrücken.

Es wird befinaben, alle zu diesen 3 Com-
pagnien gehörende Mannschaft, welche sic
in hiesiger Stadt bründet, aufzufordern, sic
Samstag den 30. dieses Monats Juni, im

dermal erst Dienstags den 3. Heumonath abgehalten werden wird.

Actum Dienstags den 27. Februar 1827.

Ramens des Stadtraths von Zürich
Die Stadtkanzley.

6. Auf Verfügung des Publ. Stadtraths wird gegenwärtig aus dem hiesigen Braumünsteramt ein Quantum guter ächter und wohlbesorgter Weine in sehr billigen Preisen verkauft, nämlich: Von den Jahrgängen 1823, 1824, 1825 und 1826, in beliebigen größern oder kleinern Quantie. Liebhabere können sich täglich (die Sonntage ausgenommen) bey der ... Kung daselbst anmelden und das nähere, den Preis und Qualität betreffend, vernehmen.

Zürich den 15. Juni 1827.

Wieser, Amtmann.

7. A u f r u f

vermisster Schuldtitel.

Die allfälligen Inhaber nachfolgend vermisster Schuldinstrumente:

1. Kauffchuldbrief von fl. 815. auf Jakob Fröhlich, Schärer von Bülach, zu Gunsten Hs. Heinrich Fröhlich daselbst, d. d. 5. August. 1684.

2. Schuldverschreibung pr. 56 fl. 15 s. auf Hans und Abraham Roth, die Schmieden von Bülach, sammt ihrem Bruder Jungbans Roth, Schlosser von da, zu Gunsten Hs. Gubian Meyer, des Rathes daselbst, dat. Martini 1682.

3. Schuldbrief von 42 1/2 fl. auf Hans Roth, Schmied von Bülach, zu Gunsten Isak Königsbold, Schärer daselbst, d. d. Martini 1666.

mit folgenden Vorständen:

a. fl. 100. Hauptgut der Stadt Bülach, welche Abraham Roth, des Schmieds Bruder zu verzinsen und zu lösen schuldig.

b. fl. 110. Hauptgut, Fährreich Abraham Fröhlichs sel. Erben.

4. fl. 550. Vorstand, laut Verweisung auf Abraham Roth von Bülach bey seinem sub 30. Juli 1688, mit Isak Volkhard, Schmied, getroffenen Kauf um das Schmiedten-Recht sammt vorhandenem Schmiedschüre aus des letztern Haus, zu Gunsten Hn. Job. Hess, Stadt- und Landrichter beym rothen Gatter in Zürich, s. d.

5. Schuldbrief von fl. 225. auf Hs. Jakob Mägeli, Küfer in Bülach, zu Gunsten Hn. Frenholm, und Kirchenschreiber Hs. Caspar Meyer zur Stegen an der neuen Wäbre in Zürich, dat. Martini 1797.

werden hiemit, aus Hochobrigkeitlicher Autorisation, veremtorisch aufgefodert: diese Schuldittel, innerst sechs Monaten von dato, der unterzeichneten Kanzley einzugeben, indem nach Verlauf besagten Terms das Rüdige allweg verfiel, und deswegen Niemandem weiter Rechnung getragen würde.

Actum Embrach den 7. Juni 1827.

Vor dem Amtgerichte

Die Amtskanzley.

Da dem E. Stillsande von Oetweil an gelegen ist, den gegenwärtigen

Aufenthalt seines Gemeindesgenossen Hs. Jakob Zollinger, genannt Schättli, 45 Jahre alt, zu erfahren, der sich leicht in den Berggegenden von Rüfnacht oder Zollikon, ohne Lauf- und Heimathschein, herumtreiben dürfte — so werden anmit alle reis- geistlichen und weltlichen Gemeindebehörden oder auch Privatpersonen, die von gedachtem Zollinger etwas erfahren sollten, dringend ersucht, ungekaut hiervon Anzeige zu machen dem

Wfarrente Oetweil.

Oetweil den 18. Juni 1827.

9. Gant-Anzeige.

Durch das sel. Absterben des Hn. Wurstler Schlossermeisters in Winterthur sind dieselben nachbenannte Epinnieren-Gegenstände in der untern Schleiße nahe bey der Stadt veräußert worden, und werden Mittwoch den 11. Juli nächstkünftig Morgens um 9 Uhr auf dem Rathhause dahier sammtlich und öffentlich versteigert werden, als:

Das Treibwerk, ohne Wasserrad,
ein Bateur,
ein Vorwinnstuhl,
drey reine Epinnstühl, } zu 216 Spindlen,
vier Cardes,
ein Laminoir,
zwey Larmenmühle,
eine Garnpreze,
zwey Wäbel,
eine Sortierwaage,
drey eiserne Oefen,
etwa 200 neue Druckcylinder,
nebst verschiedenem Zubehord.

Alle diese Gegenstände, aus der geschickten Hand des Hn. Wurstlers selbst verfertigt, sind in einem sehr guten, wohl unterhaltenen Zustande.

Kaufeliebhaber belieben sie zu besichtigen und entweder vor oder bey der Gant die billigen Kaufbedingungen zu vernehmen.

Winterthur den 20. Juni 1827.

Heinz Surber, Cant. Procurator.

10. Gegen den Schuldenhalter ausgetretenen, dahier sechsst gewesenen Krämer, Rudolf Maurer von Buchs wird hiemit der Concurß eröffnet, und demnach jedermann der irgend welche Ansprache an denselben zu machen hat, oder ihm schuldig ist, aufgefordert, unfehlbar, und zwar für Erstere bey Strafe des Ausschlusses von der Massa, für Letztere bey angemessener Abhandlung, bis Ende dieses Monats eine förmliche Einrede darüber an die untern. Kanzley zu machen, und sodann Mittwochs den 1ten nächstkünftigen Monats Juli, als dem hier für angeführten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem hiesigen Amtsgerichte auf der Germe zu erscheinen, und seine Rechte geltend zu machen.

So beschloßen Mittwoch den 13. Juni 1827. Von dem Amtsgerichte Zürich.

11. Den verehrten Intressenten der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich wird anmit bekannt gemacht, daß Montag den 26. Juni Nachmittags von 1/2 2 bis 4 Uhr der zweite Beizug der diesjährigen Beitrage, auf dem St. dibaute statt findet.

Namens der Wittwen- und Waisen-Stiftung der Stadt Zürich
Das Actuarial.

12. Die bey der Tod in Zürich emsigen Meister des E. Handwerks der ... werden vorlich eingeladen, auf ... den 12. Juli Nachmittags um 2 Uhr ... ihren Haus in Zürich, zur Abnahme der ... lichen Rechnung und übrige ... in Berathung zu ziehen, sich zahlreich zu ... Zürich den 20. Juni 1827.

Für die Vorsteherchaft.

Der Handwerkschreiber, E. Heidegger.

13. Während bevorstehender Reise ... es sich Unterzeichnete angelegen ... ihren geehrten Freunden, denen ... lich empfehlen, ihre fahrenden ... zu den allerniedrigsten Preisen ... nämlich:

Circassiennes und Circassias.

Westenzeuge in den neuesten ...

Russische Trilch, und gestreifte ...
Beinkleidern.

Tischervische und Servietten.

Fußervische vor Sopha und ...

Tischzeuge, in Garnituren von 11. 12. und 24. Servietten.

Lücher, Casemirs und Halb ...

Meyer und Sohn,
zum Buchstein.

Mit hoher Bewilligung.

V b ä n o m e n

aus Nord-Amerika, das nie ... gefunden hat.

Mlle. H o n t e w e l l,

geboren ohne Armt,

kommend von London wo der König ... die Prinzen der königlichen Familie ... besuchen und ihr über ihre ausserordentlichen Talente ihre Zufriedenheit zu ... gerühmt haben.

Dieses Frauenzimmer, 27 Jahre alt, geboren zu New-York (vereinigter Staaten) hat frühzeitig die Hindernisse, welche ... aus diesem körperlichen Mangel ... gen, zu überwinden gewusst. Da ... gens ohne Glückguter und ... Hülfe ... mittel ist, welche ihr ohne ... vergönnt hätten, so sind die ... Talente, welche sie vollkommen ... einzig und allein die Frucht ... Versta. des und ihres Geistes ... stellet, stellet, schreibt, zeichn ... und schneidet einen ... Gegenstand vor den Augen der Zuschauer und ... stauwunder Versta. aus, vermuth ... linken Fußes, der nur drey Zehen hat, und ihres Wundes.

Man sieht sie alle Tage von 10 Uhr ... Morgens bis 9 Uhr des Abends.

Preis der Plätze: für große Personen ... und für Kinder 3 s.

Der Schauort ist auf dem Seilergraben

Nota. Mlle. Hontewell wird sich ... gehören in die Ortschaften bringen ...

Die Vereinsgläubiger erhalten Obligationen von fl. 100, 500 oder fl. 1000, mit Zinskuponen, nach Belieben mit oder ohne Namen des Darleihers; von diesen Obligationen wird jährlich ein Theil nach einem sichern, von Jedermann leicht zu prüfenden, Tilgungsplan zurückbezahlt.

Zur Erleichterung der Anleihe-Operationen sind sowohl im Inn- als auch im Auslande Geschäftsführer des Vereins aufgestellt worden, unter andern namentlich die Häuser:

M. A. Rothschild und Söhne, in Frankfurt am Main;

J. F. Schützler, in Augsburg,

Frege und Compagnie, in Leipzig,

Ehinger und Compagnie, in Basel, für die Schweiz und die Umgebungen;

} für Deutschland.

welches letztere Haus für diejenigen Gelder, welche durch seine Vermittlung geschossen werden, die Zinsen und seiner Zeit die Kapitalien, ohne alle Kosten, nach Württembergischem Steuerabzug, in Basel, nach deren Empfang, auf 1. July jeden Jahrs ausbezahlen, auch sich zu deren Uebersendung an die außer Basel wohnhaften respectiven Darleiher mittelst besonderer Uebereinkunft verpflichten wird.

Da Seine Königliche Majestät den Statuten des Württembergischen Kreditvereins, welche der provisorische Ausschuss dieses Vereins, mittelst Beschlusses vom 13. Dezember vorigen Jahrs, durch den Druck bekannt gemacht hat, vermöge höchster Entschliessung vom 10. dieses Monats insoweit, als sie die Verhältnisse der Vereinsmitglieder unter sich und zu den Gläubigern des Vereins betreffen, unter Anerkennung der Gemeinnützigkeit dieses Unternehmens, den Schutz der Gesetze zuzusichern, auch die Bestellung eines königlichen Kommissärs in der Person des gegenwärtigen Stadtrichters von Stuttgart, Ober-Justizraths von Seeger, zu Prüfung und Beglaubigung der Obligationen des Vereins und der alljährlich von demselben bekannt zu machenden Rechnungsauszüge, so wie zu Verpflichtung seines Dienstpersonals, zu bewilligen, den königlichen Gerichtshof des Neckarkreises aber als Gerichtsstand des Vereins und als vorgesetzte Behörde des königlichen Kommissärs in Beziehung auf gedachte Verrichtungen zu erklären geruht haben; so wird solches hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Stuttgart, den 15. May 1827.

Die Ministerien der Justiz und des Innern.

In Zürich übernimmt Auftrags:

Herr Senfak Schultheß, im gelben Seidenhof.

nen Regen und Sonnenschirmen, und best durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich eines zahlreichen Zubruchs zu erfreuen.

3. Da ich jüngst das Glück hatte, bedeutende Einkäufe in allen möglichen Arten neue Leinwandwaren von bester Qualität wohlfeil zu machen, und diese in 3/4, 4/4, 5/4, 6/4 à 14/4 und 16/4 breit, glatt und gebildet mit und ohne Bord, von feinsten bis ordinaire Qualität, so auch auf Hemden, Bibel solid gedruckte chinesische Sacktücher, Handweihen, du Tabac de Paris, auf die Messen im Laden No. 257. u. 258. auf dem untern Graben gegen den Schöpfen zu recht wohlfeilen Preisen verkaufen kann, so empfehle ich zu geneigtem Zubruch beizens

Joh. Ulrich Hummel von Unterstrap.

4. Obwohl ich die diesjährige Messe nicht beziehe, so bin ich immer versehen mit allen möglichen wohl assortirten Stachel, Messing- und Eisenwaren, als: Commoden, beschläg, eis. und messing. Wandschrauben, Vorhangsreifen, messing. Schraubstöcke, Schlüssel, Schloß, Türen- und Kastenriegel, Fächerband, Holz- und Wandspindeln, Waagen, messing. Einlagewicht, Waagbalken, Holzwaagen, Stöcken, Wägen, Handwerkzeug (auch für Kraden), Schreiner-, Schuhmacher- und Zimmermanns-Werkzeug, Sägen, Baldräder, kleine und mittlere Schraubstöcke, Feilen, Hobel, Feilen, Karpfen, Hobel, Feilen, Hämmer, Zangen, Ziehmesser, Scharen- und Strohhaufeln, geschmiedete Ketten, Streichel, Zinsen, Eisen Räder, Gerüste, Eisenmühlen, Pfannenringe, Glüh-, eisene und messing. Pfannen, eis. und messing. Ketten, Schaufeln, Räder, Strohhaufeln, eis. und messing. Ketten, Handlaternen, Blasbälge, Brodmesser, Messer und Gabeln, Eimer, Zoller, Zoller, weiße und gelbe Nägel, Stachel, Sporen, Messing- und Eisen Draht, nebst aller Arten Krämmer- und Mädelwaren, Schlumpfen, Strohen, Hutmacherartikel, Seiden-, Baumwoll- u. Wollwaren, Stachel, Fächer, Schürzen und Sattenhaare, alle Sorten mess. und eis. Drahtstiften, Jalouse-Laden-Stiften, Nägel, Zimmer- und Sattlerarbeiten, Matratzen, Stroh- und Haarnadeln, Glufen, gewöhnliche und versilberte Häfeln, Geseirringe, Tischtuchbänder, Küchenschäbel, Tuchmacherlilien, Umhangsringe, Eiserne Knallen, elastische Federn, dargelegener Messingdraht, Kanten- und Eisen, eis. und messing. Ketten (auch Halsband) für Hunde, zu Waagschalen, Lampen, auch versilberte zu Scheren und Zuegeischnen, Messingbeker, Bienenkappen, Dränsfänger, Fuchsmasken, dauerhafte Drahtstiele, gestrichene Drahtbatter, nebst allen nur denkbaren Drahtarbeiten. Durch vorzüglich gute Waare und äußerst billige Preise empfiehlt sich beizens

Conrad Wegmann, ijr, nahe beim Münsterhof No. 129.

5. Heinrich Maurer, Schreinermeister im Strohhof, wird während diesem Markt in seinem gewöhnlichen Laden in der mittleren Reihe auf dem untern Graben mit einem schönen Assortiment Regen- und Sonnenschirme versehen seyn; die besonders Solidität seiner Waare, steht ihm, nebst äußerst billigen Preisen, die er zu machen im Fall ist, in Stand, jedermann das Beste zu bedienen. Auch ist

noch eine Partie baumwollener Sommerdecken von unterschiedlichen Sorten und Preisen zu haben.

6. Endunterzeitener empfiehlt sich E. Publikum zu Stadt und Land, nebst höchster Verdankung, des bis anhin geneigten Zuspruchs, auch über diese Messe in dem Laden No. 195. im ersten Reih auf dem untern Graben, mit selbst verfertigten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen, auch habe ich wirklich eine Partie von den schon lange bekannten Damen- und Kinder-Wiener-Schuhen erhalten, welche daselbst zu haben sind. Peter Weber, Schuhmacher.

7. Während dieser Messe findet man in No. 403. auf dem Predigerkirchhof eine eben erhaltene Auswahl neuester Cotelinen zu den allerbilligsten Preisen, in vorzüglicher Qualität, welche nebst schönen Merinos Schals einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch empfohlen werden.

8. Muller, coiffeur de Berne, a l'honneur, de prevenir l'honorable public, qu'il tiendra la presente foire, et qu'il est tres bien assorti en tout genre tel que perruques pour Messieurs, tresses cylindriques, qui n'ont jamais besoin d'être retressees. Il fait en general tous les ouvrages en natte, ge, colliers, bracelets, cordons etc. Sa boutique est sur le Graben No. 345. pres de Monsieur Gugolz.

Muller, jeuneur von Bern, hat die Ehre, E. E. Publikum zu benachrichtigen, daß er zum ersten Male die diesjährige Messe bezieht, mit einem Sortiment Perrücken für Herren; allen Sorten Haarlouren für Frauenzimmer, Tresses cylindriques, Halsketten, Bracelets und allen Sorten Parafeder nach neuestem Geschmack. Er empfiehlt sich aufs höchste und hat seinen Laden auf dem oberen Graben No. 345. neben den Hn. Gugolz.

9. Joh. Georg Eppler, Schuhfabrikant aus Balingen, ist hier auf der Messe angelangt, mit einem Sortiment selbst fabricierter Damen-Schuh, trockenlederne, fassian, gerüchte, besonders Zeugschuhe und Stiefeln in verschiedenen Bauungen und Farben. Er verspricht billige Preise und gute Bedienung, und empfiehlt sich auf Zuspruch. Seine Boutique ist auf dem untern Graben an den Reben No. 76. und 77.

10. Blechwaren - Empfehlung. Joh. G. Gröbler von Tübingen empfiehlt sich während der Messe mit seinen ganz schönen und gut gearbeiteten in allen Sorten bestehenden Blech- und Messingwaren, wie auch ganz schönen, mit Kupferabdrücken und Gold verzierten Pressen-Zellen, Cigaretten-Büchsen aller Arten, auch in Pariser Bronze garniert. Studier-Lampen, Strickkörbe, chemische Feuerzeuge auf Tisch, dergleichen Zähen-Feuerzeuge, Rauchabzugsboxen etc. die auch auf Gegenstände in blankem Blech bei ihm zu haben sind. Sein Laden ist in der mittleren Reihe No. 122.

11. Die Gebrüder Isak und Michel Dollay von Endingen empfehlen sich E. Publikum mit allerlei Sorten Linnenband zu verschiedenen Preisen. Ihr Laden ist auf dem untern Graben No. 52. u. 53.

12. Da ich verschiedener Umständen wegen die diesjährige Frühjahrs-Messe nicht besuchen kann, so nehme ich die Freiheit, die dem resp. Publikum anzuzeigen, und zu selbstens gleich mein vollständiges Assortiment von Kinder- und Frauen- in meinem Laden hinterm Münster No. 236. zu einem Zubruch ergehen zu empfehlen.

Wolf Vocher, an der alten Messe. Ich benachrichtige hiermit das E. Publikum, daß ich die bereitwilligste mit einem bestens assortierten Lager von schon bekannten Artikel beizens, und besonders empfehle ich meine fremdwährigen Commencier, als Strap de Lepre und Dauphiner, 3/4 niederländische siennes zu Herrenkleider; Commencierzeuge aller Art, von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen. Mein Lager wurde dieser Tage durch frische Zusagen, in allen Qualitäten und in den besten Dessins, vergrößert, zwar so: daß einzig in seiner Art auf diesem Markt genannt werden kann, englische Möbel, Cors in den schönsten Nuancen sind begriffen. Mein Laden ist während der Messe auf dem Graben in der mittleren Reihe No. 107. bis 112. E. Alder, Ende.

an der Thorgasse No. 41. 14. J. H. Huber aus dem Münster bezieht ihren gewöhnlichen Laden wider gegen dem Predigerkirchhof No. 252. u. 253. und ist auf das Beste mit den frischen bekannten Artikeln versehen, wozu man sich beizens empfiehlt.

15. E. Vobauer bezieht die Messe wieder in seinem vorräthigen Laden No. 156 u. 157. mittlere Reihe neben den Hn. Frantz, und ist diesmal besonders assortiert mit neuen Damen- und Kinder-Schuhen in Leder und Stiefeln; Damen- und Kinder-Korsetts in Leder und Samt, Bräutchen von allen beliebigen Größen, so wie Commencier, Notizbücher und Zulegerarbeiten, beizens seine mit Stahlgrünur, Nädeln, Toiletten, und viele andere Leder- und Tonage-Arbeiten u. dgl. in sehr billigen Preisen.

16. Auch diese Messe bin beizens assortiert in allen Sorten gedruckten Cambré und Bienen, glatte und brochierte Merinos, basette, Kamelot, gestricke und glatte casias, Strap de Silésie, Winterhosen, ge, geschmackvolle Dessins in Stiefeln, Strohen, kleine und baumwollene Zeugzeuge, Gingham, Cortones, Baumwoll-Körbchen, breitere und schmalere Mantelreiter und Baumwoll-Sammet, Ziegenzeuge, ganz leinene und ganz M. stricher, wollene und baumwollene, gedruckte Foulards und Damast, farbige Percalle, Hemden- und Frauenkleider, Steinwand, Hemden- und Frauen-Hosen, Kribeln und weisse Hosenzeuge. Ich empfehle mich zu fernem geneigtem Zubruch

Heinrich Gugolz, auf dem oberen Graben gegen dem Odeon.

17. Caspar Wagner von Balingen empfiehlt sich über diese Messe mit schon bekannten Schuhen, als Herren- und Frauen- und Kinder-Schuh, auch mit Pantoffeln von allen Farben; ganz billige und billige Preise lassen mich einen reichen Zubruch hoffen, und ist mein Stand gerade vor der Kreuzung

besucht, mit einem großen Sortiment von ächten Englischen Nähadeln, mit versilberten und vergoldeten Dornen, Dyrek- und Patent-Adeln, Papier-Adeln von verschiedener Qualität, ächten Engl. Eismernadeln, Brodier- oder End-Adeln, ächten Englischen Pfund- und Brief-Steckadeln, Pariser Steckadeln, ordinären Pfund-Steckadeln. Auch besitzt er von allen Sorten ordinäre Schwabacher-Adeln für Buchbinder, Sattler, Schuster, Kürschner, ferner ächte gute Stempfwirker-Adeln von allen Nummern, nebst einer Anzahl von Quincailerie-Waaren. Er verkauft im Großen wie im Detail in den billigsten Preisen, und empfiehlt sich daher einem gebreiteten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist auf dem unteren Graben in der mittlern Reihe No. 144. und 145.

Matthias Frey, Adelhändler aus Rehau in Bayern.

36. Frau; Carolina aus Bern bezieht zum ersten Male die hiesige Messe mit einer schönen Auswahl von Quincailerie-Waaren, nämlich: allen Arten Paar- und Pockenkömmen von Schalkrott und Elendflaue, nach dem neuesten Geschmack, auch Feiner-Kämmen; ferner Pfeifenköpfen und Röhren von Porcelaine, Meerschäum und Unter-Mäser, Cigarren-Mundstücken von ächtem Bernstein; guten Cigarren; Enalischen und Französischen Rasier- und Federwissern u. s. Scheren; gestricelten und gewobenen Leinen und baumwollenen Hosenträgern und solchen von Leder; ächten Englischen Nähadeln à 4 bis 6 Wagen pr. 100, in allen Nummern; ächtem Kollnischen Wasser aus der Fabrike von J. M. Farina; lakirten, plattirten und gemahlten Porte-bouteille, Porcel-erre, Porte-mouchettes; Parfümerien von allen Arten: Goldbeuteln; silbernen Schildkrotenen, hölzerne und plattirten Brillen; feinen Bleistiften; schwarzen seidenen Herren-Gravaten sowohl für Civil- als Militärpersonen, auch weißen Gravaten; Tabakieren von Buchsbaum u. d. andern Stoffe, nebst vielen Artikeln, die hier nicht aufzählen werden können. Er verspricht die billigsten Preise und realste Bedienung. Sein Laden ist in der mittlern Reihe auf dem unteren Graben No. 85. 86. 87.

37. Joh. Ant. Moch von Rapperschwil bezieht die gegenwärtige Messe mit einem vollständigen Sortiment von weißen Vorhang-Franken, nach neuestem Geschmack, weißen Faden-Spizen, allen Sorten leinenen Bänden, gefärbtem und weißem Flandrischem Faden, Voils- und Taffet-Bänden und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er empfiehlt sich besonders zu geneigtem Zuspruch. Sein Laden ist in der mittlern Reihe No. 123. 124.

Verschiedene Nachrichten:

1. Von J. H. Erni an der neuen Wäbde ist zu haben: Standesfarben aller 22 Cant. der 1. Eidgenossenschaft, illuminiert à 5 f.

2. Zu Lausanne wird in einer bedeutenden Specerey-Handlung en détail unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf 3—4 Jahre eine Verleitung angenommen.

3. Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er, als Anfänger in seinem Be-

ruf, seine Weisheit in Zeltweg No. 118. aufgeschlagen hat. Er empfiehlt sich bezeichnen E. E. Publikum zu Stadt und Land in allen seinen Belustigungen, mit der Versicherung, daß alle Bestellungen nach Wunsch vollziehen werde. Mit diesem verbindet er zugleich die Anzeige, daß sein Viechtstück (eine Comode), welches er hiermit zum Verkauf anbietet, täglich bey ihm kann eingesehen werden.

Jakob Weber, Schreinermeister.

4. Eine junge Tochter, welche Unterricht ertheilt in dem Gesang und Clavierspielen, könnte noch einige Schüler annehmen.

5. Johannes Ewiler, Steiner-Von, macht einem E. Publikum bekannt, daß er alle Dienstag Morgen mit einem Wagen nach Zürich kommt und Abends um 5 Uhr wiederum abgeht, wobei er über Winterthur, Andelfingen, Diessenhofen und Stein fährt, und dahin, so wie in die übrigen zu passirenden Gemeinden bis nach Constanz, Briefe und Gerad beifens besorgen wird. Er hat seine Einkehr bey Glaser Gumbert an der Marktgasse. Er empfiehlt sich höflichst.

6. Wegen Veränderung des Logis wünschte jemand mehrere Gartenarbeit oder auch in einem Handelshaus Arbeit zu bekommen.

7. Ein Glasermeister auf dem Land wünschte einen Knaben in die Lehr zu nehmen, unter billigen Conditionen.

8. Man sucht eine bestandene brave Dienstmagd als Haushälterin, welche alle Hausgeschäfte wohl versteht. Sie könnte von 2 Stunden an oder auf Margaretha eingehen.

9. Wo eine rechtschaffne Magd, welche mit Kindern wohl umzugehen weiß, lochen und waschen kann, auf Margaretha oder noch früher einen Platz erhalten könnte, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Es wünschte eine Köchin an einen Platz zu kommen, sie kann gut lochen, stiften und nähen, und würde auch als Kellerin an einen Platz geben.

11. Eine Person von 20 Jahren wünschte in hier zu einer Herrschaft als Kinder- oder Küchermagd zu kommen, sie könnte von 2 Stunden an eingehen.

12. Auf Verlangen berichte daß von den ächten Wagen stirkenden, von der ersten Hand bezogenen Teilschnitten wieder eine schöne frische Portion angelangt und ununterbrochen zu haben sey, auf der Steinhütte No. 80. im Krug.

13. Bey Orell, Füßli und Comp. im Elässer ist zu haben:

Dritte Nachricht von der Zürcherischen allgemeinen Prediger-Wittwenkasse vom Jahr 1806. Von J. E. Fäst, Delen u. Vfr. in Rapperschwil. gr. 8. broschirt 4 f.

14. Bey Friedrich Schulthess ist erschienen:

Neue officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Standes Zürich. III Bandes 4tes Heft 10 f.

Immer sind vollständige Exemplare sowohl als auch einzelne Bände der ältern und neuern Sammlung zu haben.

15. Heinrich Isler, seßhaft in Oberrieden, macht einem E. Publikum die Anzeige, daß er das Bothenwesen für Oberrieden und durchgehende Schugjuden nach

Zürich und wieder zurück immerhin besorgt unter Versicherung, die ihm Entragten Gegenstände, lesen es B. 1. Gerad oder Geld, gewissenhaft und betordentlich zu besorgen. Er hat seine Einkehr bey dem Mann Däniker, Büchsenmacher an der Marktgasse, und bey Weinschenk Gotschall an der Schiffstraße, und geht Abends um 3 Uhr von hier ab. Er empfiehlt sich höflichst.

16. Da schon öfters nachgefragt worden, ob sich jemand zu dem mühevollen und annehmlichkeit verbundenen Reizen und Auszügen von gebrauchten Pfeifenköpfen und Pfeifenröhren geneigt finde, so wird einem E. Publikum die Anzeige gemacht, daß sich ein sehr betagter Mann, für den das Geschäftigung und ein kleiner Gewinn wichtig ist, in No. 398. II. Stadt Thurnstrasse richtet hat, und sich gewissenhaft betheiligen wird, durch schnelle und reinitliche Beförderung im überständler Preisen das Vertrauen wohlthätigen Publikums zu erhalten.

17. Da ich wieder eine Parthei italienischer Endenbüse erhalten, die sich der Schönheit und billige Preise auszeichnen, so empfehle solche einem E. Publikum zu Stadt und Land.

H. Käf, Hutmacher, im Riedelde

18. Es wünschte eine junge rechtschaffne Person an einen Platz als Kindermagd in eine Küche anzukommen, ihres Fleißes und Treu kann man versichert seyn; in könnte von 2 Stunden an eingehen.

19. Es wünschte eine Person, die kleiden und nähen kann, in einen Dienst zu kommen als Stubenmagd oder Kellerin, von 2 Stunden an oder auf Margaretha.

20. Es wünschte jemand eine rechtschaffne junge Tochter von rechtschaffnen Eltern in die Lehr zu nehmen, zum Stetten, v möglichen aus der Stadt.

21. Es wünschte ein junger Mann anstellt zu werden mit Herren zu reisen oder auch in Bädern Herren zu bedienen, welcher auch schon mit Herrschaften gerufen ist, und auch schon mehrere Mal Herren bedient hat in Bädern. Seine Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

22. Es wünschte eine bestandene Person als Haushälterin oder in einen Laden zu kommen.

23. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Handwerken oder wer sonst Lust dazu hat, an Sonntagen Unterricht zu ertheilen in der geometrischen Zeichnungskunst, dem Maschinenbau und der Mechanik, legte nur besonderer Rücksicht der mannigfaltigen Wasserwerke; welche Kenntnisse er sich theoretisch und praktisch erworben hat, und somit im Stande ist, diejenigen welche ihn zu ihrem Vertrauen beehren, gründlich darin zu unterrichten.

Jakob Baldischweiler,

in d. kleinen Werdbach in Austerlitz

24. Eine Frau vom Canton Bern wünschte als Stuben- oder Kindermagd bei einer nicht gar großen Hausdaltung anzukommen; sie kann stiften und nähen, und ist auch mit guten Zeugnissen versehen. Kann gleich eingehen oder auf Margaretha.

25. Eine rechtschaffne Magd ab dem Lande, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und wohl nähen kann, wünschte einen Platz auf Margaretha.

(Hierzu eine Beilage.)

benutzen, derselben Verlässlichkeit nicht anzuhängen, und daher solche dem unmittelbaren Rechten zu überlassen; so werden hiermit sämtliche Mettler'sche Creditoren, als welche ihre Schuld-Ansprüche unterzeichneter Canzlen bereits eingegeben haben, veremtorisch aufgefordert, an dem auf Mittwoch den 4. Heumonath d. J. angesetzten Verrechtertagstage des Morgens um 7 Uhr auf dem Gerichtshaus zur Gerwe in Zürich zur Vindicierung beglaubter Rechte zu erscheinen, ansonst die dieses unterlassende Schuldgläubiger daher entstehende Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Actum den 13. Brachmonath 1827.

Notariats-Canzlen Auserischt.

5. Auf Verfügung des Vobl. Stadtraths wird gegenwärtig aus dem hiesigen Frauenämteramt ein Quantum guter ächter und wohlbesorgter Weine in sehr billigen Preisen verkauft, nämlich: Von den Jahrgängen 1823, 1824, 1825 und 1826, in beliebigen größern oder kleinern Quantis. Liebhabere können sich täglich (die Sonntage ausgenommen) bey der Beamtung daselbst anmelden und das nähere, den Preis und Qualität betreffend, vernehmen.

Zürich den 15. Juni 1827.

Wieser, Amtmann.

6. Vermögl. Beschluß der E. Meisterschaft der Zimmerleute soll auf Freitags den 13. Juli a. c. wegen außerordentlichen Geschäften eine extra Versammlung abgehalten werden.

Es sind desnachdem sämtliche allhier zünftig einverleibte Zimmermeister aufgefordert, auf benannten Tag sich Vormittags 9 Uhr auf hiesiger löbl. Zunft zur Zimmerleuten, um desto eher einzufinden, weil jeder ausbleibende um 2 Flrn. gebüßt würde.

Die ehrenden Gemeindevorsteher sind höflichst ersucht, die Zimmermeister ihrer Gemeinden gefälligst von dieser Aufforderung in Kenntnis zu setzen.

Zürich den 8. Juni 1827.

Aus Auftrag

F. S. Ulrich, Handwerkschreiber der Zimmerleuten.

7. Noch einmal nimmt die Schützen-Gesellschaft am Vlag in Zürich die Freiheit, sämtliche verehrteste Herren und Schützen, zu dem bereits in öffentlichen Blättern angekündigten, und durch die ausgebreiteten und versendeten Pläne schon bekannten großen Ehr- und Freischießen, welches den 3. 4. 5. 6. u. 7. Juli dahier Statt haben wird, auf das allerfreundschaftlichste einzuladen. Zürich den 23. Juni 1827.

Im Rahmen der Schützen-Gesellschaft Der Schützenmeister.

8. In der Lavaterschen Apotheke ist Schwefel-Bad-Liquor die Bouteille zu 20 f. zu haben.

Dieser klare Liquor ist in allen denjenigen Fällen zu gebrauchen, wo man sich mit Kugen der gewöhnlichen Schwefelleber bedient: aber den großen Vortheil daß

er sich mit dem Bad weit inniger und gleichförmiger mischt, und daher viel kräftiger und durchdringender wirkt.

Eine Bouteille reicht für zwey starke Bäder und für Kinder zu dreymal hin. In größeren Partien für Aerzte, Partikularen und Badwirthe kann etwas rabattirt werden.

9. Bey Heint. Füßli und Comp. Kunsthandlung zur Meisen ist zu haben:

Kunstler-Lieder, 2te Auflage 2 fl. 10 f.

Idem. Anhang zur 1ten Aufl. 30 f.

10. C A T A L O G U S

von 2000 Numero alter und neuer

B ü c h e r,

in 5 Abschnitten;

in englischer, französischer, lateinischer, griechischer, hebräischer, deutscher, italienischer und spanischer Sprache. Viele Manuscripte, Anatomische, Medicinische, Chirurgische, Botanische, Magische, Mechanische, Mathematische, Physische, Theologische, Oekonomische, Militärische, Romane, Auctores Classici, Baukunst, Fabrikwesen, Kinder- und Erziehungsschriften, nebst mehreren. Die meisten dieser Werke sind aller Empfehlung würdig.

Ferner Anhang.

47 N°. Silberne und Silber und vergoldete Medaillon oder Denkmünzen, astronomischer Höhenkreis, Thermometer, Microscop, Reijzeug, Loupe, Lorgnette, Goldwagen, große Schweizer-Portrait-Sammlung in 21 Fol. Bänden präydr. Kupferstiche und Handriß 1984 Stuck. Portrait, Kupferstiche, Handzeichnungen, darunter 2 rare von Anna Warner. Damen und Breitspiel, nebst mehr.

Welche Samstag den 28. Juli den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franco.

Die Verzeichnisse werden gratis ausgegeben bey

Job. Büst und Sohn, Buchhändler, in Zürich, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

11. Braunschweiler, Mignatur-Maler, empfiehlt sich dem verehrten Publikum höflichst in seiner ausübenden Kunst. Er logirt bey Frau Witwe Zeugheer im Rennweg.

12. Herr Gaillard und seine Gattin (deren die Lausanner-Zeitung in ihrer Nummer vom 8. Sept. v. J. auf eine sehr vortheilhafte Weise erwähnt) sind in hiesiger Stadt angekommen, wo sie Unterricht zu ertheilen wünschen in der Kunst sowohl auf Glas als auf Stein und zu vergolden und in Oehl zu malen, und so die Gemälde unserer größten Meister getreu zu copiren. Diese Art von Malerey ist ganz neu; auch bedarf es, um sich dieselbe anzueignen, nicht mehr als sechs Lectionen, und kaum dürfte eine andere Kunst zu finden seyn, deren Zöglinge sich so schnell für die auf die Erlernung verwehete Mühe belohnen sehen. — Uebrigens bitten Hr. u. Fr. G., sie nicht mit gewissen Personen zu verwechseln, die dieses Verfabren ebenfalls zu kennen glauben, und die, nachdem sie etwa drey bis vier Lectionen genommen haben, selbst Unterricht darin ertheilen wollen, als

lehn, da ihnen die nöthige Übung durch aus abgeht, den ihren Schülern nichts zu rücklassen als das Bedauern, ihre zu unnütze Weise verloren zu haben.

Bezahlung wird keine gefordert bis der Unterricht genügt ist, und man sich von dem glücklichen Erfolge desselben überzeugt hat. Das Logis von Hr. u. Fr. G. ist im Hause des Hrn. Dr. Schräml im Rindsdorf No. 581.

13. Anmit wird bescheint, daß der Krenthaler, welcher den 17. die in der Badenhauskirche für die Brandbeschädigten in Dietau eingelegt worden ist, der Gattungs-Gesellschaft zur Verforgung übergeben wurde.

14. Mit hoher Bewilligung.

D b ä n o m e n

aus Nord-Amerika, das nie seines Glanzes gefunden hat.

Mlle. Honeywell,

geboren ohne Arme,

kommend von London wo der König und die Prinzen der königlichen Familie zu besuchen und ihr über ihre außerordentlichen Talente ihre Zufriedenheit zu bezeugen gerühmt haben.

Dieses Frauenzimmer, 27 Jahre alt, geboren zu New-York (vereinigte Staaten) hat frühzeitig die Hindernisse, welche für sie diesem löblichen Manne entgegenstehen, zu überwinden gewußt. Da sie übergens ohne Glückgüter und ohne die Hülfsmittel ist, welche ihr ohne Arbeit zu kommen vergönnt hätten, so sind die ausgeübten Talente, welche sie vollkommen besitzt, einzig und allein die Frucht ihres natürlichen Verstandes und ihres Geistes. Sie nähet, sticket, sticket, schreibt, zeichnet und schneidet einen beliebigen Gegenstand vor den Augen der Zuschauer und mit erstaunlicher Leichtigkeit aus, vermischt des linken Fußes, der nur drey Zehen hat, mit ihres Mundes.

Man sieht sie alle Tage von 10 Uhr des Morgens bis 9 Uhr des Abends.

Preis der Plätze: für große Personen 5 f. und für Kinder 3 f.

Der Schauplatz ist auf dem Sclapfaden.

Nota. Mlle. Honeywell wird auch in die Gesellschaften bringen lassen.

15. Mit hoher Erlaubnis.

Die Unterzeichneten haben die Ehre einem hiesigen kunstliebenden Publikum die Anzeige zu machen, daß sie mit einer Auswahl von 28 Stück der schönsten Gemälde von den berühmtesten Meistern, worunter sich auch eine Madonna von Raphael befindet, hier angekommen sind. Diese Gemälde werden jedem gegen eine Gebühr von 15 f. zur Einsicht offen und zwar alle Tage Vormittag von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Zimmerleuten.

Sie empfehlen sich auf das höflichste.

Gedruhet Manega von Gen.

Sträuben und Bäume. — Jung, Schöppert, Winden, Brück, Schlütti, Köppli. — Sich bezieht auf empfehlend Frau Suter an der Hofstraße, No. 252. oben an der Menn.

26. Bei J. U. Bodmer im Casino sind folgende englische Fabrikate zu ver-
kauft: gestrichene Dreisen zu haben: Wollene und baumwollene Strümpfe für Herren und Damen; mit Kammwolle watete Unter-
röcke und verglichen Herren-Strümpfe; baumwollene Unterhosen; Hosenträger und Strumpfbänder; weiße, schalene und ge-
streichte Comforters, wollene Ruffs, oder Halskrauen, Schläferli für Herren und Damen; Schleier, Spitzen, Tüll und Bob-
bin-Plating; Kletter- und Broder-Staden re.
Ferner, plaquirt Ruchstöße, Schreibzeuge, plaquirt Gebisse und Steigbügel; Leder-
beutel; Assortiments von Zuck-, Pfeffer- und Transche-Messern; Rasier-, Zahnen- und Federmesser; Reitstämme, Nähmaschinen, Scheeren, Lichtpumpen, Patent-Cassennuten, Kamin-Jangen und Schaufeln; vermanente Dinte zum Zeichnen des Weinzeugs u. s. w.

27. Zwei große recht gute, noch stehende Ofen, mit Ofenrösten. 1 kleiner Ofen, dien-
lich in einen Laden. 1 Kof a 9 Eimer, 1 dito a 7 Eimer, beide mit starken eisernen Rissen. 1 nupb. Duffel. 3 nupb. Bant-
kästen.

28. Bei Schreinermeister Jakob Wa-
ser an der Weinstraße No. 70. sind von al-
len Sorten Stuhlsetze, und auch nupb. und tann. Bettstätten, in billigsten Preisen zu
haben.

29. Eine einspännige Chaise und eine zwei-
spännige Kutsche, beide nicht mehr ganz
neu, aber noch gut conditioniert und in sehr
billigem Preis.

30. Circa 30 Krug saures Bier, zu Schuh-
Wische für die Hrn. Schuhmachermeister,
in sehr billigem Preis.

31. Zwei einschlägige Betten sammt Bett-
statt, wegen Mangel an Holz.

32. Ein noch recht gut stehender grüner
Kachelofen, der in Zeit 3 Wochen müßte
abgegeben werden.

33. Eichen und reinlich ausgelassenes Vie-
nendonig, der Schoppen a 15 fl., bei der
Maß etwas wohlfeiler. An der Unter-
stadt in der Leud. Bettellungen nimmt Obm.
Büßendinder Dank an der Marktgasse an.

34. Da Unterzeichneter noch einen bedeu-
tenden Vorrath von den meisten Sorten
Professionswaaren besitzt, und nicht willens
war die Messe zu beziehen, hauptsächlich um
die Waaren wohlfeiler geben zu können, und
mit einigen Sorten Platz zu machen, so
versichere das E. Publikum, das jede Sorte
bedeutend wohlfeiler als vormals wird ver-
kauft werden, teils es zusammen oder einzeln;
bestens empfiehlt sich

Nadholz, Vater, Bürstenmacher,
an der Marktgasse.

35. Auf Bestellung hin sind alle Freitag
an, bis den 24. August, beim Streifortler Hott,
der seine Einkäufe beim rothen Gatter hat,
große und kleine Blumen, das Stück große
a 2 fl., das Stück kleine a 1 1/2 fl. zu haben.

36. 200 — 300 annoch gute gewirte Be-
leg d. Auli

37. Unten an der Krugasse im Edhaus
sind 2000 Brannen No. 59 sind 1/4 breite
7 bis 8 Ellen lange gedrehte Baumwollen-

Leinwand, die En-
gedrehte schmalere
gerne weiße Percule
Baumwollen Hemden
wollen Tuchzug zu
nes, 7/4 zu 14 fl. Ellendbreite blaue Indien-
nes zu 8 fl.

38. Im Schulhaus zur Winde No. 224.
der gr. Et. ist immerhin die schon lang be-
kannte schöne schwarze beschugige, auch
schöne rothe Dinte zu haben. So sind auch
ebendieselbst gut geschnittene und unge-
schliffene Federn zu 25, 50, 100 und 1000 in
sehr billigen Preisen zu haben. Man nimmt
auch die schon gebrauchten Federn, zum
Schneiden an.

39. Verschiedene Wohnhäuser in dieser
Stadt, wovon besonders eines durch seine
vortrefflich günstige Lage an einer der gang-
barsten Straßen und besuchtesten Plätze sich
auszeichnet.

40. Da Unterszeichneter ganz feine
schöne Calami erhalten hat, so empfiehlt er
dieselben nebst seinen übrigen Spezerey-Arti-
keln zu geneigtem Zuspruch.

E. A. Locher, an der Marktgasse.

41. Ein Stock f. v. Pferdewagen, im Gast-
hof zum Storch.

42. Ein großes Clavier, Silbermannscher
Flügel genannt, mit sehr schönem Ton und
doppelt Tauschen, wegen Veränderung des
Platzes in außerst billigem Preise.

43. Sehr schöne englische Beiraden, noch
neuestem Gout, sind zu haben im Rennweg
No. 289.

44. Bei Unterzeichneter sind immer Dunt-
und Hundertweis recht gute Holländische,
Hamburger und Raben Schreibfedern zu
haben, das Hundert a 20 fl. 30 fl. 1 fl.
1 fl. 10 fl. 1 fl. 20 fl. 2 fl. 2 fl. 30 fl. und 4 fl.
Wann mehrere Hundert zusammen genommen
werden, werden sie etwas wohlfeiler erlassen.

Job. Huber auf Dorf, oben an der
Köthlgasse No. 127.

45. Im Garten vom neuen Seidenhof
No. 383. fl. Stadt sind zu haben, Berg-
Cyclamen, mit und ohne Blumen, pr. Stück
a 3 und 4 fl. Emmenthal

Wiederkehr, Gärtner, No. 430. fl. Et.

46. Ein schöner nupb. Säulen-Secretair,
um billigen Preis.

47. Ein kleiner Vorrath von Fenstern,
Vorfenstern, Fensterläden,alousien, alten
Thüren und ein Eiler. Ferner circa
30 lb. Kupfer von einer Dachbedeckung nach.

48. Ein noch stehender grüner Kachel-
Ofen, mittlerer Größe.

49. Sehr gute Delleise a 3 1/2 fl. pr. 1/3
Etr. 6 1/2 fl. pr. 1/4 Etr. 12 1/2 fl. pr.
1/2 Etr. Extrareiner Arabischer Caffe a
9 1/2 fl. pr. 1/8 Etr. 18 1/2 fl. pr. 1/4 Etr.
36 fl. pr. 1/2 Etr. Suter 1823r Wein a
9 fl. der Saum; in No. 115. fl. Stadt.

50. Schreibfedern, geschnittene und unge-
schnittene, schöne schwarze und rothe Dinte,
sind immer zu haben bei Praeceptor En-
linger auf Dorf, wo auch Federn zum
Schneiden angenommen werden.

51. Frisches und recht gutes Beinchen.
Mehl zum Düngen, vorzüglich zu Garten-
gewächsen, ist zu bestellen in der Bucher-
schen Weinhandlung im Taurnhaus.

52. Ein halbes Haus und eine halbe Scheu-
ne sammt circa 20 Juchart gutes Ausgeländ
an Wiesen, Acker und Holz, eine kleine

Stunde von Zürich gelegen, in billigen
Conditionen.

53. Aus einem Privat-Keller sind 3 Ei-
ner recht guter Birrenmoß.

54. Mehrere noch in gutem Stand sich
befindende Packkisten.

55. Es sind zu haben schöne große und
kleine Orangenbäume mit Früchten und Blü-
then, nebst noch viel anderen schönen Plan-
zen; ferner sind zu haben, schöne gute
Weine, bey Gärtner Moser hinter dem
Hof.

56. Sulzer, allgemeine Theorie in
schönen Künste von A — Z. in 2 Bänden
zu 7 fl. 20 fl. zu haben.

57. Vortrefflich gutes Kirschenwasser, 1
6 und 7 Jahr alt, a 32 fl. 36 fl. und 1
10 fl. pr. Maß. An gleichem Ort
19r Wein a 16 fl. und 24r a 6 fl. pr. E-
mer, bey E. Kist in der Döhl.

58. Circa 7 Baum 1825r Königs-Wein,
mittlerem Gewächs.

59. Ein nupb. Schreibtisch, in gutem
Stand, 1 tann. fl. Schreibtisch, 1 Ge-
sen, 1 Erbsenmühle; mehrere wohlver-
stärkte Fenster mit vierseitigen Schwen-
klappen, einige kleinere und größere Thüren, 1
geleisch, 1 Tisch.

60. Eine große gute Bretterwaage.

61. Ein so gut als neuer Zielfluger, in
billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Von Herlibergers Topographie, des
IIIte Band.

2. Man verlangt eine Waage sammt Dre-
tern, darauf man 4 bis 6 Ctr. wägen kann,
nebst 50 bis 100 lb. Gewicht.

3. Ein eisernes oder hölzernes Brun-
nenrad, noch in gutem Stand, circa 1
sen haltend.

4. Ein ungefähr 100 lb. haltendes in
gutem Zustand sich befindendes Deckbrett.

5. Drei Weinsack, jedes 7 bis 8 Ctr.
haltend, mit Eisen gebunden; man wird
auch 3 dreieckige weingrüne daran
haben.

6. Einige Schuttbücher, Copier-
sammt Apparat, im Lindendof No. 67.

7. Es wird begehrt auf künftige Zeit
ein Laden nebst Wohnraum, in
ohne dieser, an der Schiffstraße, Dorf der
Dörger oder dieser Umgegend. An gleichem
Ort eine große neue Coffer und eine
leichte Blumengewichte um billigen Preis.

8. Wenn man wünscht eine noch brauch-
bare wägbare Waage zu kaufen, kommt man
im Döhlhaus erfragen.

9. Wer eine recht gut conditionierte Dre-
se, wo möglich mit eisener Coffer sammt Bal-
laden, zu kaufen wünscht, ist im Döhl-
haus zu erfragen.

10. 1 bis 2 Schalenwaagen mit mehrtem
Gewicht.

11. Reinliche Selzerkrüge, Termont-
und andere Boutheillen, im Lindendof am
Hottingerweg No. 677.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schönes heiteres und sonnenreicht
Wohngemach, bestehend in Stube, Küche,
3 Kammern, Holzbehalter und Keller.
auf kommende Kirchweih in Empfang zu
nehmen.

165. aufgebüthet, und auf dem Halebund die Buchstaben J. W. 1824. gravirt sind, im Verichthaus abgiebt, hat ein gutes Trinkgeld zu empfangen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Unterzeichneter nimmt anmit die Freigabe denjenigen resp. Eltern, welche ihren Söhnen oder Töchtern Privat-Lectionen im Zeichnen ertheilen zu lassen — so wie auch jungen Dilettanten — welche sich im Oehlmalen, das Landschafts-Fach betreffend, zu üben wünschten — seine ergebenste Dienste anzubieten, mit Versicherung daß er sich bestens angelegen seyn lassen wird, durch treue Anleitung in bemerkten beyden Gegenständen das Vertrauen seiner werthen Schüler zu erwerben.

J. Heinrich Reutlinger, Maler, an der Rosengass No. 503.

2. Die Ankunft meines jüngeren Sohnes Johann Böckli, Vergolder, an welchem ich einen geschickten Gehülfen erhalten zu haben mir schmeicheln darf, veranlaßt mich, uns E. E. Publikum unter Versicherung schöner und geschmackvoller Arbeit in Vertiefung aller Art Rahmen; sowohl ganz verguldet, oder schwarz und Gold mit Vergierungen, auch ganz einfachen, bestens zu empfehlen.

Böckli, Vergolder und Bildhauer in Zürich, oben der Marktgass.

3. Endeunterzeichneter, von der hohen Finanzkommission des Kantons Aargau mit dem von ihm zu Tage geförderten Steinkohlensloß; den Spreitenbach belehnt, rekommandirt seine Steinkohlen allen Feuerarbeitern, Färbern, und wie davon Gebrauch zu machen im Fall ist. Die Waare selbst und billige Preise werden sich empfehlen.

Valentin Höp, in Spreitenbach bey Baden

4. Ein Kammwacher, bey dem alle Sorten Kämme verfertigt werden, wünschte einen Knaben von bonetten Eltern in die Lehre zu nehmen, man würde die billigsten Bedingungen einsehen. Das Nähere ist zu vernehmen bey Hr. Bär im Steinböckli an der Unterstrass bey Zürich.

5. Wo alltäglich 2 oder 4 Personen in sehr billigen Preis nach Zug oder nach Luzern fahren können, ist bey Hrn. Bühler, Weinschenk zum Thurnhaus in Zürich, zu erfragen.

6. Ein Mühlemacher verlangt einen Knaben von 16 bis 17 Jahren, von rechtschaffnen Eltern und guter Erziehung, in die Lehr zu nehmen.

7. Wo zwei Töchtern, die im Weisnähen gut geübt sind, die Schneiderarbeit gegen sehr billige Bedingungen e. lernen könnten, ist im Verichthaus zu vernehmen.

8. Es verlangt eine ehrenfeste Person einen Platz als Küche- oder Stubenmagd, die gut kochen kann, auch andere Hausgeschäfte gut versteht, und gute Zeugnisse aufzuweisen kann; sie könnte sogleich eintreten oder auf Margaretha.

9. Es wird eine rechtschaffne Dienstmagd in gute kleine Haushaltung verlangt, wel-

che gut nähen kann, und die nebst ihren häuslichen Geschäften auch im Garten zu thun hätte.

10. Unterzeichneter hat die Ehre einem E. Publikum bekannt zu machen, daß er mit nachstehenden Seidenwaaren, als: Florence, Marcelline, Levantine, Gros de Naples 5/4 und 6/4 breitem Mantel-Taffet, immerhin bestens assortirt ist, so auch mit künstlichen Blumen (einzeln und in Bouquets), und empfiehlt sich unter Versicherung guter und billiger Bedienung aufs höchstste

Gerold Bosphard,

auf dem Predigerkirchhof No. 404.

11. E. Höppli geb. Gerbel benachrichtiget ein geehrtes Publikum, daß sie gegenwärtige Messe wieder ihren Laden auf der Seite der Aller. der Ste vom Kronenthor No. 146. und 147. beziehen und bestens vertrieben seyn wird, mit einem schönen Assortiment doppelt und einfachen italienischen und genähten Strohhüten; Modewaaren, als: Hand, Blumen, Handschuh, engl. Baumw. Thul an Strüßen und Spitzen, Organdi, Mousseline, Betulle an Strüßen und brod. Riemen, Voiles, seidene und Gaze sichus, foulards. Da sie letztere Artikel aufzugeben gedenkt, wird sie selbe im kostenden Preis erlassen, alles andere zu sehr herabgesetzten Preisen, sie empfiehlt sich höchstst.

12. Während dieser Messe findet man in No. 403. auf dem Predigerkirchhof eine eben erhaltene Auswahl neuester Cotteline zu den allerbilligsten Preisen, in vortrefflicher Qualität, welche nebst schönen Merinos Schals einem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch empfohlen werden.

13. Ein nach mehrjähriger Abwesenheit in seine Vaterstadt zurückgetretener diesiger Bittger sucht sich irgend eine anständige Beschäftigung und Erwerb, und wünscht sich in dieser Beziehung einwillen dem Copieren zu widmen; Verschwiegenheit, Reinlichkeit und schnelle Bedienung wird er sich stets angelegen seyn lassen, und empfiehlt sich den Knaben seinen verehrtesten Herren und Mitbürgern bestens. Seine Wohnung ist in No. 4. vorm Hottingerstr.

14. Es wünschte eine Person bey einer Herrschaft unterzukommen; sie versteht alle häuslichen Geschäfte, kann sehr gut arbeiten und könnte von Stund an eintreten.

15. Man wünschte in ein Wirtshaus auf Land eine Küchenmagd, die gut kochen kann und alle Hausgeschäfte versteht, auf künftige Margaretha.

16. Bey Endeunterzeichnetem ist zu vernehmen wo ein in bestem Stand sich befindendes Billard, mit aller Zubehör, zu haben ist. Auch wünschte man einen Knaben sobald möglich in die Lehr zu nehmen, mit billigen Bedingungen.

Rudolf Wild, Schreinermeister, an der Oberstrass.

17. Das auf Jerthum beruhende Gerücht: als wäre das unter dem Namen Ochlerotte bekannte Haus an der Badhalde zu Baden bereits schon in einen öffentlichen

Gasthof umgewandelt, veranlaßt den Unterzeichneten, zur Berichtigung desselben hiermit bekannt zu machen, daß zwar von der h. Regierung des Kantons Aargau diesem Hause das Tavernen-Recht mit der Benennung zum Schwerdt — wirklich ertheilt worden ist, daß aber im Laufe des gegenwärtigen Sommers noch keine Wirthschaft darin getrieben wird. Hingegen können die zwei Hauptstockwerke dieses wohlgelegenen Hauses (jedes mit einer abgesonderten Küche) oder auch eine beliebige Anzahl von Zimmern unter billigen Bedingungen, Monats- oder Wochenweise, an ganze Familien oder einzelne Partikulare zu Wohnung vermietet werden; nöthigerfalls sind auch hinlängliche Stallungen und Kammern, nebst einem Quantum alter Hausvorrichtung, und ein dabeist angestellter Gärtner kann die Bewohner des Hauses nach ihrem Wunsch täglich mit den mannigfaltigsten Gemüß-Arten versehen.

Baden den 15. Brachmonat 1827.

J. L. Baldinger, Appellationsrichter.

18. Man sucht in eine mechanische Baumwollenspinneren einen Aufseher, der vollkommenen Kenntniß in diesem Fach besitzt.

19. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher gut schreiben, lesen und etwas rechnen kann, auch mit den Pferden umzugehen weiß, wünschte bey einer Herrschaft in der Stadt unterzukommen; seiner Thätigkeit und Treue kann man versichert seyn, er könnte von Stund an eintreten.

20. Es wünschte eine Person zu einem Dienst zu kommen, welche mit allen häuslichen Arbeiten umzugehen weiß, und sogleich eintreten könnte; ihrer Treu und Rechtschaffenheit kann man versichert seyn.

21. Es empfiehlt sich eine bestandene Person als Expeditrice, welche gut kochen kann und in allen häuslichen Geschäften wohl erfahren ist; auch Motzen verfertigt, und nach Belieben in das Haus kommt. Auch macht sie aller Arten Fettsaken, Kos-, Oehl- und Tintensaken aus, ohne den Farben zu schaden. Ist sich auszuweisen im Rindhof No. 623, zwey Etagen hoch.

22. Es wünschte eine rechtschaffne Person an einen Dienst zu treten, welche säubern und spinnen kann, nebst andern Hausgeschäften mehr; ihrer Treu kann man versichert seyn, sie könnte von Stund an eintreten auf Margaretha eintreten.

23. Es wünschte eine rechtschaffne Person von bestandnem Alter; als Küchenmagd an einen Platz zu kommen, deren Treu und Treu man versichert seyn könnte, sie könnte auf Margaretha eintreten; sie kann spinnen und nähen, und würde sich zu allen Hausgeschäften willig brauchen lassen.

24. Der Unterzeichnete ist von den E. Gemeindefürsten von Betschwil und Dietikon als ordentlicher Fußbote für die beyden Gemeinden anerkannt und für dieselben wegen aller ihm anvertrauten Waaren Garantie gestiftet worden. Er empfiehlt sich daher E. E. Publikum bestens. Seine Unterlebe ist bey Hrn. Dengler, Beck im Rindmarkt, wo er jeden Dienstag Morgens eintreift und Nachmittags um 4 Uhr wieder verzeiht.

Jakob Pfenniger von Betschwil, Gem. Betschwil.

(Hierzu eine Verlage.)

Auf den 27. Juli 1827. Zugleich aber auch der Termin zur Einbringung bis auf den 23. gleichen Monats bestimmt.

Wer unterlassen würde, innert der anberaumten Zeit die Forderung in gehöriger Form einzugeben und bei der Verrechtlichung selbst Morgens um 8 Uhr, im Schloß Greifensee, vor dem Auffassrichter zu erscheinen und die Forderung geltend zu machen, bleibt von der Massa ausgeschlossen.

Zugleich wird jedermann, der dem Leemann zu thun schuldig sein möchte, aufgefordert, solches vor der Collocation der Unterzeichneten anzuzeigen.

Greifensee den 25. Juni 1827.

Die Notariats-Canzley.

8. Auf Ansuchen der resp. Erben sowohl der, bereits über dreißig Jahre ohne Nachricht landesabwesenden Gebrüder Hs. Jakob und Friederich Ludwig Eichholzer, als auch des über 15 Jahre ebenfalls ohne Nachricht landesabwesenden Salomon Lavater sämtlich von Zürich ergeht hiemit an dieselben oder deren allfällige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der gesetzmäßigen Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist über das in waisensamlicher Verwahrung liegende Vermögen dieser Personen verfügt würde, was Rechtens ist.

So beschloßen Samstag den 5. May 1827.

Von dem Amtsgerichte Zürich.

9. Da die Erben des unlängst sel. verstorbenen Hs. Jakob Hoz von Oberhiltinaw dessen Nachlaß nicht anzutreten sonder den unmittelbaren Rechten zu überlassen bey den resp. Waisenbehörden sich erklärt haben, so werden alle diejenigen welche an den sel. Hoz zu fordern haben oder demselben zu thun schuldig sind, anmit aufgefordert, An- und Gegenforderungen unterzeichneter Canzlen mit Bröderung gehörig einzugeben, sodann haben sich die Forderer, oder ihre bevollmächtigten Anwälde (versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen,) an dem angelegten Verrechtlichungstag den 16. Juli h. a. Morgens um 9 Uhr im Schloß Arburg vor löbl. Oberamt einzufinden, um ihre Rechte geltend zu machen; zumal den Ausbleibenden nachher deswegen weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 16. Juni 1827.

Canzlen Arburg.

10. Alle diejenigen, welche an den ausge-
tretenen Johannes Honegger, Schneider im
Dorf Wald, rechtmäßige Anforderungen zu
machen haben, oder ihm dagegen zu thun
schuldig sind, werden anmit von Wohllobl.
Amtsgericht Gränningen veremtorisch aufge-
fordert, ihre Ansprachen oder das zu thun
Schuldige bis auf den 7. Juli d. J.
schriftlich und deutlich specificirt auf Sten-
kelpapier unterzeichneter Canzlen unfehlbar
einzugeben, indem weder nach diesem Tag,
nochweniger am Verrechtlichungstag selbst
mehr Eingaben angenommen werden kön-
nen, und sodann Donstags den 12. Juli
Morgens um 9 Uhr entweder persönlich
oder durch einen bevollmächtigten Anwalt,
welchen versehen, im
Schreiben und ihre

Rechte geltend zu machen; den Ausblei-
benden wird nachher kein Bescheid mehr
ertheilt werden.

Geben den 21. Juni 1827.

Canzlen Gränningen.

11. Die diesjährige Kunstausstellung wird
Dienstags den 3. Juli auf der Meisen
eröffnet werden und zwar, nach höherer Ver-
fügung, beständig erst Nachmittags
um drei Uhr, wo sie dann täglich Abends
um sieben Uhr wieder geschlossen wird.
Cataloge sind bey dem Eintritte zu gewohntem
Preise zu haben.

12. Der Unterzeichnete macht hiermit
pflichtmäßig die öffentliche Anzeige, daß ihm
der durch das Brand-Unglück unter'm 11. May
a. c. im Keller seiner Apotheke verursachte
Schaden von der französischen Assurance-
Gesellschaft des Rhodur durch ihre schweize-
rischen General Agenten Herren Ehinger
und Comp. in Basel des Günstlichen und
auf das Befriedigendste ersetzt worden.

Zürich den 30. Juni 1827.

Paul Meyer, jünger.

13. Bey Drell, Füssli und Comp. im El-
sasser ist a 4 f. zu haben: Zweyter öf-
fentlicher Bericht des Vereines
für die ökonomische Verbesserung
der Elementar-Landschulen des
Cantons Zürich nebst der Rechnung vom
Jahr 1826. Zürich 1827. 47 S. 8. Von
dem ersten Berichte sind noch einige Exem-
plare a 2 f. zu erhalten. Mitglieder des
Vereines welche von dem einen oder dem an-
dern Berichte Exemplare in größerer Anzahl
wünschen, können dieselben gratis bey den
Gleibern der engeren Commission beziehen.

14. Mit hoher Bewilligung
wird Herr Wilhelm van Aken
aus Rotterdam, die Ehre haben, die
hier so eben angekommene und von mehre-
ren Monarchen und Fürsten mit
Beifall aufgenommene
große weitberühmte Königliche
Menagerie
zu zeigen.

Diese Menagerie besteht in vier Abtheilungen.

Die erste Abtheilung
von fünf Löwen und Löwinnen aus einer
Familie.

1.) Der große senegalische Löwe, der größte
und schönste, den man noch in Eurova ge-
sehen hat. Dieser Löwe übertrifft den Lö-
wen von Paris an Größe und Schönheit.
2.) Die Löwin. 3 - 5.) Zwei junge Löwin
und eine junge Löwin von 15 Monaten.
Diese drei jungen Thiere wurden am 15.
August 1825. in Utrecht in den Niederlan-
den geboren. Eine Seltenheit, die gewiß
hier noch nie gesehen worden.

Zur Fütterungszeit wird auch der große
senegalische Löwe, der König aller Thiere,
(das wahre non plus ultra) und bekannt als
das wildeste Thier, sich gegen seinen Wärter
ganz demüthig und gelassen zeigen. Sein
Wärter wird zu ihm in den Behälter gehen,

wo aus zwei Behältern einer gemacht wird
und mit diesem Thiere spielen, wie mit ei-
nem Hunde. Das Thier wird ganz nach
seinem Willen alles thun, was der Wärter be-
fehlet, und zuletzt läßt der Wärter einen
Reiß und über eine zwei Fuß hohe
Barriere springen. Der Eigenthümer be-
merkt, daß ein solches Schauspiel jedermann
in das höchste Erstaunen versetzen wird.

Drei Arten von Tigern, ganz ausge-
zeichnete Exemplare.

6.) Der große königliche Panther, ein
männliches Geschlecht, desgleichen auch
in Eurova gesehen worden. 7.) Der
oder der große Jagd-Tiger, die einzeln
die von dieser Thierart aufgebracht werden
könnte. 8.) Der große männliche
Leopard, dessen Größe man nur sich vorstellen
kann. 9.) Der große weiße Stier, ein
außerordentlich großer und schöner
Stier. Derselbe ist 6 Fuß hoch, wie ein
den Hinterfüßen sieht. 10.) Der Stier
Brasilien. 11.) Ein afrikanischer Wolf.
Der große schwarze Bär. 12.) Der
Schweine.

Die 2te, 3te und 4te Abtheilung
den Anschlagzettel nachgesehen werden.

Die Menagerie ist von Morgens 10
Abends 9 Uhr zu sehen, und die Preise
sind folgende: Erster Platz 20 f.
Zweiter Platz 10 f. Dritter Platz 5 f.
Des Abends um 6 Uhr sind die Preise fol-
gende: Erster Platz 26 f. Zweiter Platz 12 f.
Dritter Platz 7 f. Die Zuschau-
er, welche sich um halb 8 Uhr in der Menagerie
finden, um die Fütterung der Thiere zu
sehen, müssen den erhöhten Preis zahlen.

Der Schauplatz ist in der großen
auf dem untern Seilergraben.

15. Mit hoher Erlaubniß.

Die Unterzeichneten haben die Ehre
hiesigen kunstliebenden Publikum zu be-
kannnen zu machen, daß sie mit einer
Auswahl von 28 Stück der schönsten Gemälde
von den berühmtesten Meistern, welche
sich auch eine Madonna von Raphael be-
trifft, hier angekommen sind. Diese Gemälde
haben jedermann gegen eine Gebühr von 1 f.
zur Einsicht offen und zwar alle Tage
mittag von 8 bis 12 Uhr und Abends
von 2 bis 6 Uhr.

Der Schauplatz ist auf der Zunft zu
merkmalen.

Es empfehlen sich auf das Höchste.

Gebrüder Menzger von Gen.

16. Noch einmal nimmt die Schützen-
Gesellschaft am Tag in Zürich die Freiheit,
sämmliche verehrte Herren und Schützen,
zu dem bereits in öffentlichen Blättern an-
gekündigten, und durch die ausstehenden
und versendeten Pläne schon bekannten
großen Schützen- und Freischützen, welches am
3. 4. 5. 6. u. 7. Juli d. J. Statt haben
wird, auf das allerfreundschaftlichste anzu-
laden. Zürich den 23. Juni 1827.

Im Rahmen der Schützen-Gesellschaft
Der Schützenmeister.

an dem Bismarck-Lo-
boren. Colliedruck von
worden sein, so kann man
kenntlichkeit im Bericht
2. Ein Reisender verlor

Die 96. ver-
aufgehoben
gegen Er-
zugeben.

2. Ein Reisender verlor
Kraße hiesiger Gegend eine goldene Sekun-
den-Uhr, welche Tag- und Stundenzeiger
hat, auf emailirtem Zifferblatt. Man bit-
tet den edelichen Finder zum gütigen Zurück-
gabe, wofür man sehr erkenntlich sein wird.
Zugleich werden die Herren Uhrmacher und
Goldschmiede ersucht, im Fall ihnen solche
zum Kauf angeboten würde, es gefälligst
im Berichtshaus anzuzeigen, wofür genug-
thuende Entschädigung, nebst Erkenntlichkeit
angeboten wird.

3. Den 29. Juni hat jemand einen Re-
sen weißen Seidenbeutel verloren, vom
Faden der Jagr. Huber im Markt bis ins
Cammeramt; wer selbigen gefunden hat, ist
höflich ersucht solchen gegen ein Trinkgeld zu-
rückzugeben.

4. Es ist den 27. Juni ein französischer
Schlüssel verloren gegangen, den einer Kir-
schen-Kette auf der untern Brücke, und da
man vernommen, daß ihn eine Magd aufge-
lesen, so ersucht man dieselbe um die Zurück-
gabe. Im Wurster-Laden No. 499. an der
neuen Umarmstraße abzugeben. An gleichem
Ort wünschte man einen Keller, 100 Eimer
haltend, in Empfang zu nehmen.

5. Sonntag den 1. Juli ist von dem
Platzhirs über den langen Stieg, die Um-
mat hinauf bis zur Mieg, ein schwarz wol-
lener Shawl verloren gegangen. Dem red-
lichen Finder wird ein angemessenes Trink-
geld versprochen.

6. Montag den 2. dieß ist auf der Em-
portkirche beim Gr. Mstr. im Gedränge an
der Thüre eine silberne Uhr gefunden wor-
den. Der Eigentümer derselben kann sie
gegen richtige Beschreibung in No. 201. hin-
ter der oberen Türe abholen.

7. Den 2. dieß verlor jemand beim Ein-
gang in die Großmünsterkirche von der Salz-
haus-Treppe her ein Bräclet von Stahl.
Wer es gefunden hat, ist höflich ersucht,
dasselbe gegen Erkenntlichkeit in No. 185.
St. Stadt abzugeben.

8. Samstag den 30. Juni ist ab einer
Chaise von Jolikon nach Zürich ein grau-
rothener Frack verloren gegangen. Der red-
liche Finder ist gebeten denselben gegen
ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus
wieder abzugeben.

9. Dienstag den 3. dieß, Vormittag zwi-
schen 10 und 12 Uhr, sind mehrere in Pa-
pier eingemachte Schriften von Hönig nach
Zürich verloren worden, welche demjenigen
der sie gefunden hat nicht nützlich sein können,
und deren Eigentümer sie ungeeignet vermisst.
Daher ist der edeliche Finder für deren Zurück-
gabe gegen einen anständigen Finderlohn höf-
lich ersucht, und können dieselben entweder
im Berichtshaus in Zürich oder in No. 15.
im Hönig abgegeben werden.

10. Sonntag den 1. Juli ist im Platz,
und von da über den langen Stieg bis mit-
ten auf den Hirschengraben, ein Bräclet,
bestehend aus 4 Reihen schwarzen Korallen
und Goldperlen, und mit vergoldetem Schloß
besetzt, verloren worden. Der Finder ist
höflich ersucht, solches gegen ein Trinkgeld
im Berichtshaus abzugeben.

11. Den 2. Juli hat jemand in der Ge-
gend der Post oder Markthaus an Sadtalen-
berli, worin verschiedene aufgeschriebene
nebst einer Reductionstabelle darin, verloren
den Finder ist gebeten selbigen gegen
einem Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

12. Den 3. Feumonat hat jemand auf dem
Brunnen beim Fischmarkt 2 Schlüssel an
einem eisernen Ring liegen lassen; der Fin-
der ist gebeten selbigen im Berichtshaus gegen
Erkenntlichkeit abzugeben.

13. Dienstag den 3. dieß hat sich ein jun-
ger Huberhund verloren, von Farb weiß,
männlicher Art, mit braunem Kopf und
einigen braunen Flecken. Der jetzige Inha-
ber desselben ist gebeten es gefälligst im Be-
richtshaus anzuzeigen, wo er ein ausländisches
Trinkgeld zu erwarten hat.

14. Den 30. Juni ist jemandem ein Stell-
hund, mittlerer Größe, von Farbe braun,
auf der Brust ein wenig weiß, ohne Hals-
band und Zeichen, abhanden gekommen;
der Inhaber ist ersucht selbigen dem Eigen-
thümer gegen einem Trinkgeld zukommen
zu lassen.

Verschiedene Nachrichten:

1. Freitag Vormittag um 11 Uhr, den
13. dieß, wird in der Wohnung Herrn
Stadtrath und Santherr Müller, No. 238.
hintern Geoplen Münster, ein 80 fl. halten-
des Schuldbriech versteigert und dem Meist-
bietenden gegen baare Bezahlung überlassen
werden. Donnerstag und Freitag kann man
dort die Einsicht davon nehmen.

Die Santherramtung.

2. Es wünschte jemand ein oder zwei
Gesellschafter zu finden, um die Reise von
hier über Bern, Thun, Kantersteg nach dem
Leuler-Bad zu machen auf gemeinschaftliche
Kosten. Die Abreise könnte auf den 14. oder
15. Juli bestimmt werden. In No. 20. in
Stadelhofen zu erkundigen.

3. Wer gute Luzerner-Capitalbriefe zu
verkaufen wünscht, der beliebe sich dießfalls
gefälligst den Christoph Willi, Sohn, No.
168. in Luzern anzumelden.

4. Veranlaßt durch die Anzeige des Embra-
cher-Bothen im Wochenblatt, daß er bis auf
Kloten Briefe besorge, steht sich der Endes-
unterzeichnete genöthigt, dem E. Publikum
in Erinnerung zu bringen, daß er sich vor
4 Jahren als eigentlicher Bothe von Kloten,
der schon damals die erforderliche Bürgschaft
geleistet, angelegen empfohlen. Jeden Dien-
stag und Freitag kommt er nach Zürich, hat
seine Einsche der der Frau, vereiset um 2
Uhr, und verspricht, alles ihm Anvertraute
wie bisher, treu und billig zu besorgen,
wozu er sich bestens empfiehlt.

Conrad Widmer, Both zu Kloten.

5. Es wünschte eine brave Tochter von
ehelichen Eltern von Stund an bey einer
Schneiderin anzufragen, um die Pro-
fession zu lernen.

6. Es wird in ein Wirthshaus auf Mar-
garetha eine Magd verlangt, in ländlicher
Tracht, deren Verrichtungen Hausgeschäfte
sind.

7. Es wünschte jemand einen Knaben
oder eine Tochter von 10 bis 16 Jahren an
Zisch zu nehmen, in billiger Condition.
An gleichem Ort ist ein einschlaffiges Bett
mit einer Sommerdecke zu verkaufen, in
äußerst billigem Preis.

8. Den 3. h. Ernst an der dem
Wäre ist zu haben: Standesbuden alle
22 Cant. der 1. Eidgenossenschaft, wem-
nirt 2 5 f.

9. Zu Lausanne wird in einer betru-
den Evidenz-Handlung ein detail unter
vorthelhaften Bedingungen auf 3-4 Jahr
ein Verding angenommen.

10. Der Unterzeichnete macht hiermit be-
kannt, daß er, als Anfänger in seinem Ge-
ruf, seine Weisheit im Zeitung No. 11
aufgeschlagen hat. Er empfiehlt sich dem
E. Publikum zu Stadi und hat
in allen seinen Berufsgeheimen, um die
Versicherung, daß er alle Befehle und
Wunsch vollziehen werde. Mit dem so-
binder er zugleich die Anzeige, daß er
Meiststück (eine Commode), wem
hiermit zum Verkauf anerbietet, wofür
ihm kann eingesehen werden.

Jakob Weber, Schreinermeister.

11. Eine junge Tochter, welche Unterricht
ertheilt in dem Gesang und Elementar-
kenntnis könnte noch einige Schüler annehmen.

12. Johannes Eweller, Ehem.
Both, macht einem E. Publikum bekannt
daß er alle Dienstag Morgen mit zwei
Wagen nach Zürich kommt und Abends
5 Uhr wiederum abgeht, wobei er die
terbur, Andelungen, Dienstboten und
fährt, und dahin, so wie in die übrigen
passierenden Gemeinden bis nach Embrach
Briefe und Gepäck bestens bringen wird.
Er hat seine Einsche der der Frau
an der Marktlage. Er empfiehlt sich dießfalls

13. Wegen Veränderung des Loges wünsch-
te jemand mehrere Gartenarbeit, oder
in einem Handelshaus Arbeit zu bekommen.

14. Ein Glasermeister auf den 1. Juli
wünschte einen Knaben in die Lehre zu
nehmen, unter billigen Conditionen.

15. Man sucht eine bescheidenen und
magd als Haushälterin, welche die hiesige
schäfte wohl versteht. Sie könnte von Stund
an oder auf Margaretha eingehen.

16. Wo eine rechtsschaffne Magd, welche
mit Kindern wohl umzugehen weiß, kann
und waschen kann, auf Margaretha oder
früher einen Platz erhalten könnte, in
Berichtshaus zu vernehmen.

17. Es wünschte eine Köchin an einen
Platz zu kommen, sie kann auch kochen
sticken und nähen, und würde auch als
lerin an einen Platz geben.

18. Eine Person von 20 Jahren, welche
in hier zu einer Herrschaft als Köchin oder
Küchenmagd zu kommen, ihr Lohn und
Stund an eingehen.

19. Der Ober- und Unter-Embracher-
Bothe machen einem E. Publikum bekannt,
daß sie von heute an ihre Einsche der der Frau
Neutlinger, Beck, in die Remondschütz zu
verlegt haben. Der Ober-Embracher kommt
nur alle Samstag, der Unter-Embracher
aber Mittwoch und Samstag, welcher auch
Gepäck und Briefe auf Lohn und kochen
gebende Gemeinden bis nach Embrach be-
stens besorgen wird. Beide geben Nachmitt-
tag um 1 Uhr ab. Sie empfehlen sich dießfalls

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll 5 fl. 6 f.
Weißer Brotschlag 5 fl. 3 fl.
Schwarzer Brotschlag 4 fl. 2 fl.

Berme zu erwidern und
tend zu machen

So beschloß der Rath

Von dem Rath

10. Mit Bewilligung des k. Justiz Com-
mission wird der allfällige Inhaber der nach-
beschriebenen vermischen, jedoch noch völlig
rechtskräftigen Muttergutsversicherung von
fl. 700. fl. 15. Coo. auf Jakob Wismer,
Dehlens von Schlieren, zu
Gunsen der Kinder seiner ver-
storbenen Ehefrau Regula
Sieber d. d. 9. März 1803.

hiemit zum zweiten Mal vor emtorisch aufge-
fordert, d. s. gte Schuldburkunde innerhalb
sechs Monaten von heute, an die un-
terzeichnete Kanzley um so gewisser einzuge-
ben, als dieselbe nach fruchtlosem Ablauf
dieser Frist für kassilos erklärt würde.

Wienochs den 20. Juni 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes Zürich,
Die Kanzley.

11. Anzeige.

Auf wiederholte unangenehme Erfahrungen
an findet sich das Handwerk der Gold-
und Silberarbeiter veranlaßt, eine frühere
öffentliche Anzeige zu wiederholen, und ein
e. Publikum zu ersuchen: allfällige vermischte
Gold- oder Silberwaaren öffentlich auszu-
schreiben, oder einem jeweiligen Hrn. Ob-
mann davon schriftliche Anzeige zu machen;
damit Diebstähle eher entdeckt und das Hand-
werk vor Unannehmlichkeiten und Schaden
gesichert werden möge.

Zürich den 18. Brachmonat 1827.

Im Namen des Handwerks der
Gold- und Silberarbeiter
Der Handwerkschreiber.

Obige, mit der bisherigen Ordnung über-
einstimmende Aufforderung wird andurch
oberamtlich bekräftigt, mit dem Versäßen,
daß diejenigen Eigenthümer, welche solche
Anzeigen veräußern, die dahierigen Folgen
sich selbst anzuschreiben haben würden.

Zürich den 19. Juni 1827.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzley.

12. Die bey der Lad in Zürich einverleib-
ten Meister des E. Handwerks der Leinweber,
werden höflich eingeladen, auf Donnerstag
den 12. Juli Nachmittags um 2 Uhr im ro-
then Haus in Zürich, zur Abnahme der jähr-
lichen Rechnung und übrige Gegenstände
in Beratung zu ziehen, sich zahlreich ein-
zufinden. Zürich den 20. Juni 1827.

Für die Vorsteherchaft.

Der Handwerkschreiber, E. Heidegger.

13. Die diesjährige Kunstausstellung wird
Dienstags den 3. Juli auf der Meisen
eröffnet werden und wa- nach höherer Ver-
fügung, beständig erst Nachmittags
um drei Uhr, wo sie dann täglich Abends
um sieben Uhr wieder geschlossen wird.
Cataloge sind beim Eintritte zu gewohntem
Preise zu haben.

14. Keller's Reisekarte der Schweiz
1827. neu aufgestochen und berichtigt, auf
Zuch gezogen und in Fulerat ist den ihm
kibt im schönen Abdrücken für 4 Flrn. zu
haben; auch nimmt er noch Subscriptionsen
zu 2 Flrn. auf die in einigen Monaten er-

Rechte gel-

5. Juni 1827.

Die Zürcher.

Scheinende neue Karte des Kantons Zürich,
welche eine seltene Reichhaltigkeit besitzt und
von ihrer Erscheinung an zu 3 Flrn. ver-
kauft wird. Zugleich wird eine Subscrip-
tion eröffnet für 2 Blätter wovon das Eine
die Auswahl des Größten aus den
verschiedenen Formen von Gebäu-
den und Denkmälern aller Zeiten und
Welttheile in Aufsichten darstellt, welche alle
in gleichen Maßstab gebracht sind. Sub-
scriptionsen 2 Flrn. Verkaufspreis 3 Flrn. Das
zweite Blatt enthält die größten
Schweizerischen Gebäude in gleichem
Maßstab wie Obige, Subscriptionsen 6 Flrn.
Verkaufspreis 1 Flrn. Sowohl die Zeich-
nung der Zürcher-Karte, als auch diejenige,
wornach die 2 Bl. Gebäude gestochen wer-
den, beenden sich auf der gegenwärtigen
Kunst-Ausstellung.

Zürich im Juli 1827.

Heinrich Keller, Zeichner und
Kunstverleger, unter Zaan No. 367.
nahe dem Casino.

15. CATALOGUS

von 2000 Numero alter und neuer

Bücher,

in 5 Abschnitten;

in englischer, französischer, lateinischer, grie-
chischer, hebräischer, deutscher, italienischer
und spanischer Sprache. Viele Manuscripte,
Anatomische, Medizinische, Chirurgische, Bo-
tanische, Magische, Mechanische, Mathema-
tische, Physische, Theologische, Oekonomische,
Militärische, Romane, Auctores Classici,
Baukunst, Fabrikweisen, Kinder- und Erzie-
hungsschriften, nebst mehreren. Die meisten
dieser Werke sind aller Empfehlung würdig.
Ferner Anhang.

47 N°. Silberne und Silber und vergoldete
Medaillon oder Denkmünzen, astronomischer
Höhenkreis, Thermometer, Microscop, Reiz-
zeug, Loupe, Vornette, Goldwagen, große
Schweizer-Portrait-Sammlung in 21 Fol.
Bänden Hitzbd. Kupferstiche und Handriss
1984 Stück. Vorzeit, Kupferstiche, Hand-
zeichnungen, darunter 2 rare von Anna Wa-
ser. Damen und Breitspiel, nebst mehr.

Welche Samstag den 28. Juli den Meist-
bietenden überlassen werden.

Briefe und Geld gratis.

Die Verzeichnisse werden gratis ausge-
geben bey

Joh. Wüst und Eohn, Buchhändler,
in Zürich, zur Sonnenuhr, in der Fran-
kenstrasse an der Neumadt No. 124.

16. Mit hoher Bewilligung
wird Herr Wilhelm van Aalen
aus Rotterdam, die Ehre haben, die
hier so eben angekommene und von mehre-
ren Monarchen und Fürsten mit
Beifall aufgenommene
große weitberühmte Königlich
Menagerie
zu zeigen.

Diese Menagerie besteht in vier Abtheilungen.

Die erste Abtheilung
von fünf Löwen und Löwinnen aus einer
Familie.

1.) Der große senegalische Löwe, der größte
und schönste, den man noch in Europa ge-
sehen hat. Dieser Löwe übertrifft den Lö-
wen von Paris an Größe und Stärke.
2.) Die Löwin. 3 - 5.) Zwei junge Löwen
und eine junge Löwin von 15 Monaten.
Diese drei jungen Löwen wurden am 11.
August 1825. in Utrecht in den Händen
den geboren. Eine Seltendruck, die ganz
dies noch nie gesehen worden.

Zur Fütterung wird auch der ein-
senegalische Löwe, der König aller Löwen
(das wahre non plus ultra) und dessen al-
das wildeste Thier, sich gegen seinen Wirt
ganz demüthig und gelassen zeigt. Er
Wärter wird zu ihm in den Behälter ge-
wo aus zwei Behältern einer gemacht,
und mit diesem Thiere spielen, wie mit
einem Hunde. Das Thier wird ganz ge-
sam alles thun, was der Wärter von ihm
fordert, und zuletzt läßt der Wärter durch
einen Reif und über eine zwei Fuß hohe
Barriere springen. Der Eigenthümer ver-
sichert, daß ein solches Schauspiel niemals
in das höchste Erstaunen versetzen wird.

Drei Arten von Tigern, ganz ausgezeich-
nete Exemplare.

6.) Der große königliche Panther, ein
männlichen Geschlechts, bezogen worden.
7.) Der große Tiger, der in Europa ge-
sehen worden. 8.) Der große männliche
Leopard, dessen Größe man sich leicht vor-
stellen kann. 9.) Der große weiße Stier, ein
außerordentlicher Größe und Stärke.
Derselbe ist acht Schuhe hoch, wenn er auf
den Hinterfüßen steht. 10.) Der Stier aus
Brasilien. 11.) Ein afrikanischer Stier.
Der große schwarze Dorsch. 12.) Der
Schweine.

Die 2te, 3te und 4te Abtheilung kann in
den Anschlagzetteln nachgesehen werden.

Die Menagerie ist von Morgens 9
Abends 9 Uhr zu sehen, und die Vor-
plätze sind folgende: Erster Platz 1 fl.
Zweiter Platz 10 fl. Dritter Platz 5 fl.
Des Abends um 6 Uhr sind die Preise fol-
gende: Erster Platz 26 fl. Zweiter Platz 13 fl.
Dritter Platz 7 fl. Die Zuschauer, welche
sich um halb 8 Uhr in der Menagerie befin-
den, um die Fütterung der Thiere anzusehen,
müssen den erhöhten Preis bezahlen.

Der Schaulag ist in der großen Halle
auf dem unteren Erdgeschoss.

17. In der Lavater'schen Werkstatt
Schwefel-Bad-Liquor de Sennelle
zu 20 fl. zu haben.

Dieser klare Liquor ist in allen denkwür-
digen Fällen zu gebrauchen, wo man sich mit
Nutzen der gewöhnlichen Schwefelbäder be-
dient; — hat aber den großen Vortheil, daß
er sich mit dem Bad weit länger an-
gleichförmiger mischt, und daher viel kräf-
tiger und durchdringender wirkt.

Eine Bouteille reicht für einen kleinen
Kinder zu trinken hin. In
der und für Kinder zu trinken hin. In
größeren Dosen für Heile, Partikulien
und Badewirthe kann etwas abgemessen werden.

Amtegericht zu St. Gallen
und seine Rechtsgelände
Eodeschloffen-Münster
Don dem Amtegericht
u erscheinen
den.
Juni 1827.
Echt Zürich.

14. Um zu einer klaren
Vermögenszustand des
Hannes Frey gut. Mägle in der Schreier, u
Ober-Urdorf zu gelangen, erhebet anmit aus
Hoch-Obergerichtlichem Auftrag an jeder-
mann, der irrend eine Forderung an den-
selben zu machen hat, oder ihm schuldig
wäre, die Aufforderung, unfehlbar, und
den zu gewärtigender Strafe, innerhalb vier
Wochen von heute, eine förmliche Eingabe
Deshalb, bey der unterzeichneten Canzley zu
machen, indem nach Verfluß dieses Termins
das Inventarium geschlossen wird.

Geben den 28. Juni 1827.

Aus Auftrag des Hochlobl. Obergerichts.
Notariats Canzley Birmensdorf und
Ober-Urdorf.

15. Alle diejenigen, welche an den recht-
lich ausgetriebenen Caspar Höhn, Zimmer-
mann von Hünten, dato in Bentsikon fest-
haft, rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig
sind, werden anmit peremptorisch aufgefordert
solches bis den 10. Juli auf Stempelpapier
Deutlich specificirt unterzeichneter Canzley un-
fehlbar einzugeben, und sodann Montags
den 16. dno Morgens 8 Uhr entweder per-
sönlich oder durch einen bevollmächtigten An-
walt mit den Original-Schuldscheinen versehen
vor lobl. Amtegericht im Schloß Waden-
schweil zu erscheinen und ihre Rechte geltend
zu machen; den Ausbleibenden wird nachher
kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Geben den 26. Juni 1827.

Notariats-Canzley Mönchhof.

16. Die Verrechtfertigung des Zahlungs-
unvermögens Krämers Jakob Leemann von
Weilen, Aufuß zu Mönchaltorf, ist Oberamt-
lich auf den 27. Juli festgesetzt, zugleich aber
auch der Termin zur Schuldengabe bis auf
den 23. gleichen Monats bestimmt.

Wer unterlassen würde, innert der anbe-
raumten Zeit die Forderung in gehöriger
Form einzugeben und bey der Verrechtfier-
ung selbst Morgens um 8 Uhr, im Schloß
Greifensee, vor dem Aufseherlicher zu er-
scheinen und die Forderung geltend zu ma-
chen, bleibe von der Masse ausgeschlossen.

Zugleich wird jedermann, der dem Le-
mann zu thun schuldig seyn möchte, auf-
gefordert, solches vor der Collocation der
Unterzeichneten anzuzeigen.

Greifensee den 25. Juni 1827.

Die Notariats-Canzley.

17. Um den Vermögenszustand des jungst-
hin sel. verstorbenen Rudolf Kun. von Lann,
festhaft gewesen auf der Härte, der Gemeinde
de Rüt richtig zu kennen, werden anmit alle
diejenigen, welche an gedachten Kunz oder des-
sen hinterlassene Witwe H. Magdalena Ver-
schinger etwas zu fordern haben, oder ihnen
dagegen zu thun schuldig sind, aufgefordert,
ihre An- und Geze. forderungen, auf Stem-
pel abgefaßt, in Zeit vier Wochen & dato
an, unterzeichneter Canzley einzugeben. Im
Unterlassungs-falle die Gläubiger Verlust
ihrer Forderung und die Schuldner Ab-
satz zur Folge hätten.

Aktum Greifensee den 30. Juni 1827.

Aus Auftrag des Oberwaisenamts
Die Canzley.

18. Der sich in solch-
händler Hs. Jakob
Eohn in der Lippert
werden Montags den 23. Heumonats h. a.
Wienmann ab der Breu bey Wildberg,
festhaft zu Budeschweil der Pfarrer R. Kistler,
gerichtlich verrechtfertigt; diefallige An- und
Gegenforderungen sollen deswegen unterzeich-
neter Canzley vorher gesetzlicher Weise einge-
geben werden; die Gläubiger aber, oder ihre
bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den
Beweisen ihrer Ansprüche, an dem Ver-
rechtfertigungstag selbst, Morgens um 9 Uhr
im Sayloß Koburg vor löbl. Oberamt er-
scheinen, um ihre Rechte geltend zu machen;
zumal den Ausbleibenden nachher deswegen
weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.
Geben den 30. Brachmonat 1827.

Canzley Koburg.

19. Alle diejenigen, welche an die recht-
lich betriebenen und sich insolvend erklärten
Jakob Wuhmann, alt Richter, Dehmars
sel. Sohn zu Wiedenbungen, u. d. Salomon
Dehnunger, Salomonen sel. Sohn im Bir-
menshall, der Pfarrer Egg, rechtmäßige
Anforderungen zu machen haben, oder
ihnen dagegen zu thun schuldig sind, wer-
den anmit Oberamtlich peremptorisch aufge-
fordert, ihre Ansprachen oder das zu thun
Schuldbias bis auf den 10. Heumonats h. a.
schriftlich und deutlich specificirt auf gesetzli-
chem Stempelpapier unterzeichneter Canz-
ley unfehlbar einzugeben, indem weder
nach diesem Tag, vielweniger am Verrechtfier-
tag selbst mehr Eingaben angenom-
men werden können, und sodann Freitag
den 13. dno. Morgens um 8 Uhr ent-
weder persönlich oder durch einen bevoll-
mächtigten Anwalt, mit den Original-
Schuldscheinen versehen, auf dem Rathhause
zu Winterthur vor dem löbl. Amtegericht zu
erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen;
den Ausbleibenden wird nachher kein Be-
scheid mehr ertheilt werden.

Geben den 28. Brachmonat 1827.

Koburgische Canzley in Winterthur.

20. Es wird hiermit die Anzeige gemacht,
daß die Kunstausstellung am Mittwoch
und Samstag auch des Morgens von
neun bis zwölf Uhr und an eben diesen
Tagen von zwey bis sechs Uhr Nachmit-
tags arbeien werden kann.

21. Feuerwerk Anzeige.

Dem hochzuverehrenden Publikum habe
die Ehre anzuzeigen, das das erste von dem
Löbl. Stadt-ath bewilligte Luftfeuerwerk den
16. Juli auf dem Schützenplatz abgebrannt
werden soll.

Das Hauptstück besteht in einem Trans-
parent von 42' Länge und 30' Höhe, wel-
ches die Cantons-Schilde Hochlobl. Stände
der Eidgenossenschaft während dem ganzen
Feuerwerk präsentieren wird, die übrigen
Maschinen stehen in Verbindung reichhal-
tender Farbenfeuer an Größe und Schön-
heit demselben zur Seite, daß ich mir schmei-
cheln darf nicht vergebens um zahlreiche Be-
suche meiner Feuerwerke zu bitten.

Um dem größeren Drange beim Eingange
vorzubeugen, ersuche die verehrtesten Hön-
ner Vileis in meinem Laden abholen zu
lassen.

Erster Platz 20 f. Zweiter 10 f. Dritter 5 f.
Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich löbl.
Joh. Schwenker, Bar.,
im Neumarkt.

22. Auf Verfügung des Löbl. Stadtrath
wird gegenwärtig aus dem hiesigen For-
münsteramt ein Quantum guter adter zu
wohlbesorgter Weine in sehr billigen Preisen
verkauft, nämlich: Von den Jahrgängen
1823, 1824, 1825 und 1826, in bedeu-
tenden oder kleinern Quantie. Jedem
können sich täglich (die Sonntage ausgenom-
men) bey der Beamtung dastellen und
und das nähere, den Preis und Inhalt
betreffend, vernehmen.

Zürich den 15. Juni 1827.

Wieser, Kamm.

23. Mit hoher Erlaubnis.

Die Unterzeichneten haben die Ehre an
hiesigen kunstliebenden Publikum zu be-
zeige zu machen, daß sie mit einer An-
zahl von 28 Stück der schönsten Gemälde
von den berühmtesten Meistern, woran
sich auch eine Madonna von Raphael be-
findet, hier angekommen sind. Diese Gemälde
sind jedermann gegen eine Gebühr von 15 f.
zur Einsicht offen und zwar die Tage Frei-
tag von 8 bis 12 Uhr und Samstag
von 2 bis 6 Uhr.

Der Schauplatz ist auf der Zunft zu
mercuteuten

Sie empfehlen sich auf das löbl.
Gebrüder Manegg & Co.

24. In der Lavaterischen Wunde
Schwefel-Bad-Liquor zu 20 f. zu haben.

Dieser klare Liquor ist in allen
Fällen zu gebrauchen, wo man sich mit
Nutzen der gewöhnlichen Schwefelwa-
der bedient; — hat aber den großen Vortheil,
er sich mit dem Bad weis weniger
gleichförmiger mischt, und daher mit be-
quemer und durchdringender wirkt.

Eine Bouteille reicht für zwei starke Ab-
der und für Kinder zu deren den
größeren Portionen für Kurgäste. Apotheken
und Badwirthe kann etwas rabattirt werden.

25. Concert-Anzeige.

Den verehrtesten Hön. Musikanten und
die zu Ehren der hohen Eidgenossenschaft
Tagfagung veranstalteten Concerte,
wird anmit gebührendem Anzeig,
daß das erste derselben künftigen Dien-
stag den 10. Heumonats im Casino
Statt haben und Punkt sieben Uhr Abends
seinen Anfang nehmen wird.

Einzelne Eintrittskarten sind zum Preis
von einem Gulden an der Cassa zu haben.

Zürich den 7. Heumonats 1827.

Musikant der

Allgemeinen Musikgesellschaft.

1774e und 1774e, Collioure, Burgunder, Bordeaux, Rum, Arrak und ein halbes Liqueur und Dantzig, 37. Der Abegg-Gut er oben an der Kruggas No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margrafer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

38. Im Spejeren-Baden unterm Rüd: sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait d'Absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen Sorten und Ebcokolade.

39. Ein halbes Haus und eine halbe Scheune sammt circa 20 Juchart gutes Ausgeländ an Wiesen, Acker und Holz, eine kleine Stunde von Zürich gelegen, gegen billige Conditionen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein in gutem Stande sich befindender großer küßerner Wasserkessel.
2. Von Herlibergers Topographie, der IIIte Band.
3. Man verlangt eine Waag sammt Brettern, darauf man 4 bis 6 Ctr. wägen kann, nebst 50 bis 100 lb. Gewicht.
4. Ein steinernes oder hölzernes Brunnenröhrli, noch in gutem Stand, circa 4 Tausen haltend.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein Keller ohne Fässer, in der Mitte der Stadt gelegen, als Magazin, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle, zu gebrauchen.
2. Auf bevorstehende Kirchweih eine schöne heitere Kammer mit Ladenboden, in einer angenehmen Lage, für eine oder zwei honette Personen dienlich; beliebigensfalls könnte auch Platz in der Küche und Wohnstube hierzu abgegeben werden. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfahren.
3. Ein Wohngemach in der Enae, nahe bey der Stadt an einer angenehmen Lage, es besteht in einer Stube, Küche und einer geräumigen Nebenstube, und Platz zu Holz, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.
4. Ein schönes heiteres und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, 3 Kammern, Holzbehalter und Kellerli; auf kommende Kirchweih in Empfang zu nehmen.
5. Ganz nahe bey der Stadt ein Wohngemach auf kommende Kirchweih, bestehend in einer heitern Stube mit schöner landlicher Aussicht, Küche, 3 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz.
6. Ein heiteres und sonnenreiches Gemach, für Leute ohne Kinder, auf Kirchweih.
7. Auf künftige Kirchweih ein wohlgelegenes Wohngemach, für honette Leute, nächst bey der Stadt.
8. Auf Kirchweih 1827. kann in Empfang genommen werden, ein heiteres und sonnen-

reiches Wohngemach, welches enthält: 1 Stubli, Küche, 3 Zimmer und Holzbehalter. 9. Vier neue Zimmer von verschiedener Größe, mit prächtiger Aussicht auf Land und See, mit oder ohne Kost; wie auch eine große Stube mit Nebenstube über den Sommer, beim Widder 1 Treppe hoch. An nemlichem Ort sind frisch angelommene Salami zu haben.

10. Auf kommende Kirchweih ist eine sehr bequeme eingerichtete Wohnung zu vermieten, bestehend in 2 Stuben, 2 Cabineult und 3 Kammern, Küche, Keller, Winde nebst einer Blunderkammer; ferner 2 mit eisernen Ofen und einer Eg versehene Schreiner- oder Glaser-Werkstätten, (welche auch für einen Mechaniker oder zu irgend einer andern Berufsart schicklich wären), Spähnstube nebst andern Platz mehr und 2 f. v. Sekret. Auf gleiche Zeit ist auch zu verleihen, eine äußerst angenehme Wohnung auf dem unteren Hirschengraben, enthaltend eine Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Winde, f. v. Sekret und Platz zu Holz.

11. Ein heiteres und frohmüthiges Zimmer, mit Aussicht auf den See, aber ohne Meubles, wäre um billigen Zins für eine einzelne Person, die ihre Geschäfte außer dem Hause hätte, in Empfang zu nehmen.

Am gleichen Orte empfiehlt sich ein ganz verdienstloser Mitbürger dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land zum Copieren, indem er eine schöne und leserliche Handschrift schreibt. Nachdem er durch vielerley schwere Prüfungen heimgeucht wurde, und seit mehreren Jahren sein Brot nicht mehr auf seiner Profession finden kann, hofft er auf diese Weise den gütigen Zuspruch wieder zu einem sichern und ehrenfesten Erwerbe zu gelangen und sich wieder emporzubelien. Er empfiehlt sich daher nochmals herzlichst und ansehnlich. Man hat sich anzumelden im Krug No. 45 im obersten Gemach.

12. Durch Zufall ein Gemach auf Kirchweih 1827, enthaltend Stube, Nebenstube, noch 1 Kammer, Küche, Blunderkammerli, Platz zu Holz und 1 Kellerli. No. 344. II. Brunnengas.

13. Von Stund an oder auf Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthält Stube mit Ofen und Nebenstube, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und 1 Kellerli, nebst heizbarem tapeziertem Boden, welcher aber erst mit Kirchweih bezogen werden könnte. Ein kleines Wohngemach für eine stille Person. Zwei tapezierte heizbare Zimmer mit der schönsten Aussicht auf die Limmat, an honette Herren nebst Kost.

14. An einer der gangbarsten Straßen in der II. Stadt ist auf kommende Kirchweih ein Haus zu vermieten, das zu jedem Beruf sehr bequem ist. Es enthält nebst einem geräumigen Laden, 3 Stuben, mehrere Kammern, nebst 2 Küchen, Winden und Holzhaus, wie auch 1 Keller.

15. In der Nähe vom Raden ist ein Zimmer, mit ein oder zwey Betten, mit oder ohne Kost, von Stund an zu verleihen.

16. Ein sonnenreiches Wohngemach, oder einzelne Zimmer für mehrere Wochen oder Monate.

17. Auf kommende Kirchweih 1827. das obere Gemach im unteren Weerd vor der Sühbrück.

18. Auf künftige Kirchweih eine schönstliche Stube mit schöner Aussicht, nebst ohne Kost, nebst 2 Kammern dazu, I. Stube.

19. Ein f. v. Ebgraben in der II. Stadt nahe bey der Limmat, und bequeme zu ren und austräumen, von Stund an zu verleihen.

20. Eins der schönsten und geräumigsten Magazine, auf Kirchweih 1827. gegen billigen Zins.

21. Ein heiteres, sehr geräumiges Magazine, Corpus und Debitoren, nebst Laden sammt Magazin und Stühl, an der der Hauptstrassen, auf künftige Kirchweih.

22. Auf Kirchweih oder von Stund an ein niedlich eingerichteter, tapezierter mit Glasehrant, Gestellen und Stühlen versehen, im Rundermoeli No. 34.

23. Ein geräumiger Laden, an der gangbarsten Straßen, von Stund an auf künftige Kirchweih.

24. Wo ein meubliertes Zimmer mit Aussicht auf den See, sammt Kost, an honetten Herren in Empfang zu nehmen, ist im Berichtshaus zu erfahren.

25. Zwei schön meublierte Zimmer an honette Herren, mit oder ohne Kost.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünscht ein oder 2 für den wolle schickliche Magazine, so nahe als Kaufhaus wie möglich, in Zins zu nehmen, wie ist im Berichtshaus zu erfahren.

2. Eine Person wünscht ein Wohngemach das bestehen sollte aus Stube, Nebenstube, Küche, noch einer Kammer, nächst der Küche, sammt einem Kellerli, Platz zu Holz, auf Kirchweih.

3. fl. 1200. oder fl. 1400. auf Zins, gegen mehr als doppelt so hohe Zinsen.

4. Es wünschten einige Herrn ein ständiges Kostort zu finden.

5. Es wünschte eine kleine Person ein frohmüthiges Wohngemach in der Stadt in Zins zu nehmen, von Stund an.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vorigen Sonntag den 8. Nov. wurden Knabenklappe gefunden; der Eigentümer kann dieselbe nach gehöriger Belohnung gegen Einrückungsgebühr abholen.

2. Es hat jemand den 3. Juli einen verlorenen Fingerring gefunden. Wer denselben richtig beschreiben kann, kann sich an des Brandtschenke No. 92.

3. Es ist während dieser Wintern, an den von Maurer, Schmeichlstrass im Ebnhof, ein goldener Ring liegen geblieben. Der Eigentümer kann selbigen gegen das Schreibgeld abholen.

4. Den 10. Decem. ist ein goldener Ring verloren gegangen, dem redlichen Finder, mit einem angemessenen Trinkgeld versprochen. Ist am Berichtshaus abzugeben.

5. Es ist Montag den 2. Nov. wahrscheinlich in der Nähe des Seines, ein Schawl mit schwarzem Grund von Farnitz und farbiger wollener großer Bordure verloren gegangen. Die Eigentümerin ist im Berichtshaus zu erfahren, und dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

4. Gut conditionierte große Caffee- und Tabakfässer, in billigem Preis.

5. Ein ungefähr 100 lb. haltendes in gutem Zustand sich befindendes Oehlfaßchen.

Zum Ansehen wird angetragen:

1. Auf künstliche Kirchweih 1 sonnenreicher Wohnzimmern, in Mitte der Stadt, wo mäßig für Leute ohne Kinder; besteht in Stuben mit Kaminen, Küche und Kammer und Holzbehälter. Zum Verkaufen, 2 Kreuzstockfenster so gut als neu, mit eichenen Rahmen, 5' 11" hoch 3' 8" breit, wie auch 1 eiserne Thür mit steinernem Futter in 1 Kamin oder großen Brennofen.

2. Ein frohmüthiges Wohnzimmern bey der Kreuzkirche, welches besteht in 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und Keller, von Stund an oder auf Kirchweih.

3. Wo man ein beizbares Zimmer mit oder ohne Möblen haben kann, ist im Verichthaus zu erfragen.

4. Eine große trockene Kammer für Hausrath darin aufzubewahren, von Stund an, ist im Verichthaus zu vernehmen.

5. 1400 und 800 fl. auf ein hiesiges Haus um billigen Zins, auf künstlichen Martini.

6. Mehrere hundert Gulden auf solide Unterpfand, um billigen Zins.

7. Ein sonnenreiches beizbares Gemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Kammer und Küche, alles mit einer Thür beschloffen, jedes Zimmer mit Wandkästen, für honette Leute, von Stund an, oder auf Kirchweih.

8. Ein Keller mit 6, oder einer mit 2 großen Fässern, auf Kirchweih, im Kindermarkt No. 319.

9. Auf Kirchweih oder von Stund an ein niedlich eingerichteter, tapetierter Laden mit Glaschrank, Gestellen und Schubladen versehen, im Kindermarkt No. 348.

10. Ein geräumiger Laden, an einer der gangbaren Straßen, von Stund an oder auf künstliche Kirchweih.

11. Wo ein meubliertes Zimmer, mit der Aussicht auf den See, sammt Kost, für einen honetten Herren in Emsofung zu nehmen wäre, ist im Verichthaus zu erfragen.

12. Zwei schön meublierte Zimmer für honette Herren, mit oder ohne Kost.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine Wohnung welche bestehen soll, in Stuben, Küche, 1 Kammer, 1 Keller und Holzbehälter, etwas Garten und Ausgeland, nahe bey der Stadt.

2. Eine kleine Stube, Kammer und Küche, à plein pied, in No. 219.

3. Man wünscht 1800 fl. gegen mehr als dreifache Unterpfand ganz nahe an der Stadt zu legen, auf Lichtmess oder May 1828. gegen billige Veranschlagung.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Veranlassen Sonntags verlor jemand eine Ceinture-Schnalle nebst Band, vom Predigerkirchhof bis zur Sib vore.

2. Es ist während dieser Messe, im Laden von Maier, Schirmen bekannt im Strohhof, ein alterer Ring liegen geblieben; der Eigenthümer kann selbigen gegen das Einschieben lassen.

3. Dienstag den 3. dieß Vormittags, wurde in der Gegend des ehemaligen Karmatoriums ein verhöhltes Brief verloren. Da solcher dem Finder unnütz ist, so bittet man denselben um gefällige Anzeige im Verichthaus, gegen Entschädigung.

4. Es hat jemand Abends den 12. July in der Menage is auf dem Kirchengraben einen Sonnenschirm gefunden; wer solchen beschreibt, kann diesen im Laden zum Meyerhof wieder abholen.

5. Samstag den 14. July hat jemand von Wollishoren bis zum Engemerpödtli, die Schanz hinab bis zur Siblvorte und von da bis in den Lindenhof, eine Brieftasche verloren, der Finder ist gebeten, selbige im Verichthaus abzugeben.

6. Den 14. Juli verlor eine arme Dienstmagd, von der Stadelhofersporte bis nach Hirslanden in's Dorf, ein weiß und rothes Schnupstuch, darin 7 fl. Geld eingebunden. Der redliche Finder ist gebeten selbigen, gegen einem angemessenen Trinkgeld, im Verichthaus abzugeben.

7. Letzten Sonntag ist von der Marktgasse hinweg über die untere Brücke, die Wühre hinauf bis in den Krag, ein goldener, durchbrochener Uhrschlüssel verloren gegangen. Man bittet den Finder ihn gegen ein angemessenes Trinkgeld im Verichthaus abzugeben.

8. Ein Reisender verlor auf der Landstraße hiesiger Gegend eine goldene Sekunden-Uhr, welche Tag- und Stundenzeiger hat, auf emaillirtem Zifferblatt. Man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe, wofür man sehr erkenntlich sein wird. Zugleich werden die Herren Urmacher und Goldschmiede ersucht, im Fall ihnen solche zum Kauf angeboten würde, es gefälligst im Verichthaus anzuzeigen, wofür genügende Entschädigung nebst Erkenntlichkeit angeboten wird.

Verschiedene Nachrichten:

1. Ben Orell, Füßli und Comp. im Elsafer ist wieder zu haben:

Auch ich war im Heinrichs-Bade von A. H. F. v. J. mit Wignetten. 8. Luzern. br. 15 fr.

2. Ein Musiker aus Deutschland, der früher einem bedeutenden Orchester mit Deutschland als Musikdirektor vorkam, und sich über seine Kenntnisse sowohl als auch über sein Unterrichts-Talent mit vortheilhaften Zeugnissen ausweisen kann, empfiehlt sich einem hiesigen verehrl. Publikum in Zürich in Ertheilung von Privat-Lektionen auf dem Klavier, Violin, Flöte, Guitarre, im Gesang, so wie im Klaviersimmen. Zu erfragen im Sonnenberg, 3tes Etage 11. Etage.

3. Ein Lehrer empfiehlt sich hiemit hiesigem hochzuverehrl. Publikum in Ertheilung von Privat-Unterricht in der niedern und höhern Rechenkunst, Geometrie, so wie auch im Französischen. Er kann sich mit vortheilhaften Zeugnissen legitimiren. Das Nähere sagt das Verichthaus.

4. Auf das Land, 1 Stund von der Stadt, wird eine Waage verlangt von bestandnem Alter, welche sich zu Hausgeschäften und andern Verrichtungen willig

gebrauchen ließe, deren gewissenhaften Zustand man versichert sein dürfte; sie könnte um 1 Stund an eingeben.

5. Es wünschte eine Person an den Dienst zu kommen, welche früher auch Zufall dienstlos wurde, deren Zeugnis als Nachschaffener man versichert sein kann.

6. Ein Mann von 32 Jahren, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, möchte in einem Wirthshaus als Kellner oder Hausknecht, oder bey einer Herrschaft als Knecht oder Hausknecht einen Platz zu finden.

7. Man wünschte noch einen Lehrling, der seinen Beruf außer dem Haus hat.

8. Ein Mädchen verlangt einen Dienstherrn, welches gut nähen, Stricken und andern Geschäften vorstehen kann.

9. Junger Marianne Elmer, geb. Lombardi, Kanton Neuchâtel, ist nach ihrer Rückkehr von Berlin, wo sie mehrere Jahre lang der Erziehung ihrer Töchter widmete, in Verbindung mit ihrer Schwester, eine weibliche Erziehungsanstalt errichtet. Pläne und weitere Auskunft werden die Schwestern Elmer 11. oder Hr. L. Forrer von Gießen zu Luzern auf Verlangen ertheilen.

10. Man wünschte 2 oder 3 Lehrlinge, Studierende oder sonst honette Leute des Frauenzimmers, wo ein jeder ein eigenes Zimmer haben könnte, an einem angenehmen Ort, mitten in der Stadt, zu billiger Condition; im Verichthaus zu vernehmen.

11. Wo alltätlich 2 oder 3 Lehrlinge zu sehr billigen Preis nach Tag und Nacht zu gebrauchen können, ist im Verichthaus, Weinschenk zum Thurnbach zu erfragen.

12. Es wünschte eine Tochter von guter Ausföhrung, so bald als möglich einen Dienst als Stuben, oder Kuchnerin zu treten. Ihrer Zeit und Arbeitslohn könnte man versichert sein. Im Verichthaus zu erfragen.

13. Unterzeichnete nehmen sie jetzt dem ehrsüchtigen Publikum bekannt zu machen, daß auf der Kunstausstellung eine extra schöne Comode von Mahagoni, Ebenholz, mit einer Marmor-Platte, nach klassischer Facon verfertigt, täglich zu sehen ist. Und noch andere Möbeln von verschiedenen Stücken sind zu haben zu verkaufen; alles in billigen Preisen, und auf Bestellung von aller möglichen Arbeit, nach neuester Facon. Man ersieht sich dem geehrten Publikum bekannt. Zugleich würde ein Knabe von 16 bis 17 Jahren in die Lehre genommen, von honetten Eltern, auf billige Bedingung. Wbler und Benninger, Elmer, im Bleichweg No. 2.

14. Es wünschte jemand einen oder ein Gesellschafter zu finden, um die Reise nach hier über Bern, Thun, Konstanz nach dem Leuker-Bad zu machen auf gemeinschaftliche Kosten. Die Abreise könnte auf den 1. oder 15. Juli bestimmt werden. In No. 2. Stadelhofen zu erkundigen.

15. Wer gute Luzerner-Gewandstücke zu verkaufen wünscht, der werde sich gefälligst bey Christoph Gili, Sapp, No. 168. in Luzern anzuwenden.

ist Dunkelheit, zu werden.
1827.
Advokatie. und
Verkaus:
Friedr. Schwyzer, Oberamtschreiber,
Franz Waller, Advokat.

8. Anzeige.

Auf wiederholte unangenehme Erfahrungen hin findet sich das Handwerk der Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, eine frühere öffentliche Anzeige zu wiederholen, und ein E. Publikum zu ersuchen: allfällige vermisperte Gold- oder Silberwaaren öffentlich auszu-schreiben, oder einem gewissen Hrn. Obmann davon schriftliche Anzeige zu machen; damit Diebstähle eher entdeckt und das Handwerk vor Unannehmlichkeiten und Schaden geschützt werden möge.

Zürich den 18. Brachmonat 1827.

Im Namen des Handwerks der
Gold- und Silberarbeiter
Der Handwerkschreibe.

Obige, mit der bisherigen Ordnung übereinstimmende Aufforderung wird andurch oberamtlich bekräftigt, mit dem Befügen, daß diejenigen Eigenthümer, welche solche Anzeigen veräußerten, die dahierigen Folgen sich selbst aufzuschreiben haben würden.

Zürich den 19. Juni 1827.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzler.

9. Es wird hiermit die Anzeige gemacht, daß die Kunstausstellung am Mittwoch und Samstag auch des Morgens von neun bis zwölf Uhr und an eben diesen Tagen von zwei bis sechs Uhr Nachmittags gesehen werden kann.

10. Bey Drell, Füssli und Comp. im Elsfasser ist zu haben:

Die Badenfabrik, von David Hess; mit 14 Kupfern u. Planchetten, nebst einem Grundris der Bäder u. einem Plan der Umgegend. gr. 8 broschirt 2 fl 20 s.

11. Ketter's Reisekarte der Schweiz; 1827. neu aufgegeben und berichtigt, auf zwei großen und in Fateral ist bei ihm selbst in schönen Abdrücken für 4 Feln. zu haben; auch nimmt er noch Subscriptionen zu 2 Feln. auf die in einigen Monaten erscheinende neue Karte des Kantons Zürich, welche eine seltene Reichhaltigkeit besitzt und von ihr er Erscheinung an zu 3 Feln. verkauft wird. Zugleich wird eine Subscription eröffnet für 2 Blätter wovon das Eine die Auswahl des Größten aus den verschiedenen Formen von Gebäuden und Denkmälern aller Zeiten und Welttheile in Aufrissen darstellt, welche alle in gleichen Maßstab gebracht sind. Subscription 2 Feln. Verkaufspreis 3 Feln. Das zweite Blatt enthält die größten Schweizerischen Gebäude in gleichem Maßstab wie Obige, Subscription 6 Bgn. Verkaufspreis 4 Feln. Sowohl die Zeichnung der Zürcher-Karte, als auch diejenige, wovon die 2 Bl. Gebäude gezeichnet werden, befinden sich auf der gegenwärtigen

Kunst-Ausstellung
Zürich im Juli 1827.
Joh. Ketter, Zeichner und
Kunstverleger, unter Jaune No. 167.
nahe dem Casino.

12. Da das in dem Catalog der Kunstausstellung angezeigte

Panorama von Constanz, wegen Verspätung nicht mehr gehörigen Platz finden konnte, so ist dasselbe von heute an dem verehrten kunstliebenden Publikum zu gefälliger Einsicht ausgestellt im

Kellerschen Kunstmagazin
auf dem Weinaleg.

Nur bittet man keine Kinder ohne Begleit älterer Personen hinzuschicken.

13. CATALOGUS

von 2000 Numero alter und neuer

Bücher,

in 5 Abschnitten;

in englischer, französischer, lateinischer, griechischer, hebräischer, deutscher, italienischer und spanischer Sprache. Viele Manuscripte, Anatomische, Medicinische, Chirurgische, Botanische, Magische, Mechanische, Mathematische, Physikalische, Theologische, Oekonomische, Militärische, Romane, Auctores Classici, Baukunst, Fabrikwesen, Kinder- und Erziehungschriften, nebst mehreren. Die meisten dieser Werke sind aller Empfehlung würdig. Ferner Anhang.

47 N°. Silberne und Silber und vergoldete Medaillon oder Denkmünzen, astronomischer Höhenkreis, Thermometer, Microscop, Meßzeug, Pouppe, Vornette, Goldwagen, große Schweizer-Portrait-Sammlung in 21 Fol. Bänden Hitzbd. Kupferstiche und Handdr. 1984 Stück. Portrait, Kupferstiche, Handzeichnungen, darunter 2 rare von Anna Waser. Damen und Brettspiel, nebst mehr.

Welche Sammlung den 28. Juli den Meistbietenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.
Die Verzeichnisse werden gratis ausgegeben den

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, in Zürich, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

14. Briefe oder Paquets für Witz und Comp. im Cerfeld betriebe man gefälligst im Laden zur Schuhmacherei No. 316. im Neumarkt abgeben zu lassen.

15. Feuerwerk Anzeige.

Dem hochzuverehrenden Publikum habe die Ehre anzuzeigen, daß das erste von dem Eobli Stadtrath bewilligte Luftfeuerwerk den 16. Juli auf dem Schützenplatz abgebrannt werden soll.

Das Hauptstück besteht in einem Transparent von 42' Länge und 30' Höhe, welches die Cantons-Schilde hochlobt. Stände der Eidgenossenschaft während dem ganzen Feuerwerk präsentieren wird, die übrigen Maschinen stehen in Verbindung reichhaltender Farbenfeuer an Größe und Schönheit demselben zur Seite, daß ich mir schmei-

deln darf nicht vergebens um zehlich: Suche meiner Feuerwerke zu thun.

Um dem größeren Drange beim Feuerwerk vorzubeugen, ersuche die verehrten Hrn. Billers in meinem Laden lassen.

Erster Platz 20 s. Zweiter 10 s. Dritter 5 s.
Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich
Joh. Schwyzer, Zeichner
im Neumarkt

16. Mit Bewilligung.

Mlle. Honchwell, hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie nach dem 17. die zu sehen ist. Sie wird sich, schreibt, zeichnen, und den einen beliebigen Gegenstand von der Hand der Zuschauer und mit welcher Leichtigkeit aus, vermuthet das Publikum nur drei Seiten hat, und dies wird

Man sieht sie alle Tage von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr des Abends.

Preis der Plätze: für große Personen und für Kinder 3 s.

Der Schauplatz ist auf dem Erdbeer-

17. Mit hoher Erlaubnis.

Wir haben die Ehre dem hochzuverehrenden Publikum die Anzeige zu machen, daß wir an noch eine Vorlese von 12 ausserordentlichen Gemälden erhalten haben, als: Nicol. Poussin, Pietro de Cortona, Carl Neos, Boorquignon, Carl Marat, Reni, Sebastian Burdon, Annibal Caracci, Crivelli etc. wir nehmen die Ehre an, Hochverehrte Persönlichkeiten zu beehren, sich einzuladen, auch das Publikum gefälligst des Aufmerksamkeiten zu überzeuge, daß Jedermann mit dieser Friedlichkeit solche in Augenschein nehmen werde.

Der Preis ist der gleiche wie bei den merkten.

Zürich den 12. Juli 1827.
Gebrüder Manega des Vorlesers

18. Anzeige.

Auf vielfältiges Verlangen der verehrten Hrn. Abonnenten und Patrioten, wie des übrigen reis. Publikums, ist die Stadt, hat der Eigenthümer der berühmten Königl. Menagerie den 16. Juli zu zeigen, daß dieselbe Menagerie den 16. zum allerletzten Male zu sehen ist. In diesem Tage wird eine gewiß für mich zu erblickte Vorstellung gegeben werden, wird nämlich der große Zwerg oder der Königschlange, welche vor 2 Wochen in Gegenwart meines Sohnes und lebendige Taube verwickelten hat, Abends um halb 8 Uhr, nach der Fütterung der Thiere, wiederum eine lebendige Taube zum Verzeihen vorgehalten werden.

19. Bey Drell, Füssli und Comp. ist à 4 fl. gebefret zu haben: Standrede auf der Richtstätte des barmhertigen Kindermörders Anne Barbara Licht von Landiswil; gehalten den 26. Brachmonat 1827 von L. Füssli. Verdiger in Bern.

mit angetragen wird, ist im Berichtshaus zu erfahren.

33. Den Johannes Bräcker in Kieden, im Neuhaus den Wollweiden, sind immer hölzerne Gips- und Blendmael in großen und kleinen Quantitäten zu haben, das Tausend 6 f., 8 und 10 f.

34. Ein einschläfres Bett sammt Bettstatt und Laublack, am gleichen Det ein zweischläfres, jedes um äußerst billigen Preis.

35. Zwen 40 Eimer und ein 30 Eimer haltendes weingrünes Faß.

36. Eine neue aufrechte Windmühle.

37. Einige noch in gutem Stand sich befindende Fenster, und noch brauchbare Fensterläden. In der St. Stadt No. 118.

38. Wo ein oder 2 Coppel oder auch einzelne gute Jagdhunde zu haben sind, ist im Berichtshaus zu vernehmen, man wir dieselben auf die Drebe geben.

39. Eine nussbaumene Backmulle mit 2 Schubladen und Beschlag, und eineirschbaumene Wiege, beides noch in recht gutem Stand.

40. Da mehrere Theilhaber an dem massiv gebauten Haus zum Wollengwerb in Schaffhausen die Veräußerung desselben wünschen, so wird solches hiermit um sehr billigen Preis und zwar um 1200 fl. zum Verkauf ausgeschrieben. Dieses Haus ist an der Hauptstraße gelegen, enthält mehrere herrliche Zimmer und Kammern, einen in Felien gebauten Keller, einen Laden gegen die Hauptstraße, auf doppeltem Estrich. Für das Nähere zu vernehmen, beliebe man sich an S. Hug zum Schwanen in Schaffhausen zu wenden.

41. Ein ordonanzmäßiges Gewehr und ein Rock für einen Grenadier, beide in gutem Stande und billigen Preis, an der Schwannengasse No. 202.

42. Ein nussbaumener, zweithüriger, in sehr gutem Stande sich befindender Kasten, um billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Ein noch brauchbares Flintchen für das Cadeten-Corps.

2. Ein eiserner Ofen mit etwas Rohr.

3. Ein solides Fächer-Gränell, nebst Zubehörde.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Es sind 2 heizbare Zimmer nebst Kost bereit geworden von Stund an.

2. Eine frohmüthige Wohnung zur Tanne an der Oberstraße, wird entweder monatweise oder für das ganze Jahr vermietet.

3. Auf künftige Kirchweih eine schöne heitere Stube, noch ein Kämmerli dazu, mit oder ohne Kost, kleine Stadt.

4. Ein heiter und sonnenreiches Wohn-gemach, bestehend in 1 Stuben, Küche und Kammer auf gleichem Boden 1 Holzbehalter und 1 Kellerli, auf Kirchweih 1827.

5. Auf kommende Kirchweih werden 2 Wohn-gemächer vacant, für nicht gar große Haushaltungen, ist sich anzumelden bey Weidner unterm Storch.

6. Auf Kirchweih ein heiteres heizbares Zimmer und ein kleines Kämmerlein, mit oder ohne Möbeln auch mit oder ohne Kost, nahe bey St. Anna.

7. Ein heiteres und sonniges Wohn-gemächli bestehend in Stube und Nebenzimmer, Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschloßen, ferner 1 Keller und Plaz zu Holz und Dorf nebst Plunderkammerli, von Stund an oder auf Kirchweih.

8. Wo man noch einem Herrn ein möbliertes Zimmer nebst Kost übergeben könnte ist im Berichtshaus zu vernehmen.

9. Auf Kirchweih 1827 ist ein Wohn-gemach mit Aussicht auf den See auszu-leihen, in der Neustadt an der hintern Gasse.

10. Auf bevorstehende Kirchweih eine schöne heitere Kammer mit Labenboden, in einer angenehmen Lage, für eine oder zwey hönnet Personen dienlich; beliebigentalls könnte auch Plaz in der Küche und Wohnstube dazu gegeben werden. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfahren.

11. Ein Wohn-gemach in der Enge, nahe bey der Stadt an einer angenehmen Lage, es besteht in einer Stube, Küche und einer geräumigen Nebenkammer, und Plaz zu Holz, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder, auf künftige Kirchweih.

12. Auf künftige Kirchweih 1 sonnenreiches Wohn-gemach, in Mitte der Stadt, wo möglich für Leute ohne Kinder; besteht in Stuben mit Ofen, Küche und Kammer und Holzbehalter. Zum Verkaufen, 2 Kreuzthürfenster so gut als neu, mit eisernen Rahmen, 5' 11" hoch 3' 8" breit, wie auch 1 eiserne Thüre mit feinem Gitter in 1 Kammer oder großen Brennofen.

13. Ein frohmüthiges Wohn-gemach bey der Kreuzkirche, welches besteht in 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und Keller, von Stund an oder auf Kirchweih.

14. Wo man ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbeln haben kann, ist im Berichtshaus zu erfahren.

15. Eine große trockene Kammer für Hausrath darin aufzubewahren, von Stund an, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

16. Auf Kirchweih oder von Stund an ein niedlich eingerichtetes, tapeziertes Laden mit Glaschrank, Gestellen und Schubladen versehen, im Kindermarkt No. 348.

17. Ein geräumiger Laden, an einer der gangbarsten Straßen, von Stund an oder auf künftige Kirchweih.

18. Zwen schön meublierte Zimmer für hönneten Herren, mit oder ohne Kost.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Wohn-gemach auf künftige Ostern, mit 3 — 4 heizbaren Zimmern, den nöthigen Kammern, Winde, Keller u. s. w. an einer sonnenreichen, angenehmen Lage.

2. Ein Quartier mit 2 Zimmern, möbliert nebst einer Küche für 2 Personen wird verlangt. Wer solches zu vergeben hat, kann sich melden bey Hr. Ernst Buchbändler an der neuen Wähe.

3. Ein Wohn-gemach für 2 Personen, von Stund an oder auf Kirchweih.

4. Man wünscht ein oder 2 für Baumwolle schickliche Magazine, so nahe beey Kaufhaus wie möglich, in Zins zu nehmen, wer ist im Berichtshaus zu erfahren.

5. Es wünschen einige Herren ein anständiges Kostort zu finden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 15. dieß verlor jemand von der Eiblbrücke bis zum langen Esplan einen rothen Merino-Schal. Der redliche Finder ist ersucht, im Berichtshaus zu vernehmen, wo derselbe gegen einem anständigen Trinkgeld kann zurückgegeben werden.

2. Vorigen Sonntag Abends den 15. July ist ein blau seidener Schirm in einem Futter, bey der Reitschul im Kreuel an einer Gorbach hangen geblieben; der redliche Finder hat ihn gutes Trinkgeld zu erwarten. Im Berichtshaus zu vernehmen.

3. Samstag den 14. dieß verlor jemand vom obern Wüllesteg die Müllege binam bis zur großen Hofstatt, einen großen Hauschlüssel; wer denselben gefunden hat, ist gebeten ihn gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

4. Samstag den 14. dieß verlor eine dürftige Dienstmagd an der obern Eschlands ein in einen großen Bogen Papier eingewickeltes Corset. Der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

5. Vergangenen Sonntag verlor ein Töchterlein auf dem Kirchengraben ein Kibicil sammt Rasirschleim mit C. und K. bezeichnet; wer selbiges gefunden hat ist ersucht es in No. 360. gr. Stadt, gegen einem Trinkgeld abzugeben.

6. Vor einiger Zeit hat jemand einem Schirm von grünem Tafel auf dem Eismarkt stehen lassen, der Aufseher ist gebeten selbigen im Berichtshaus abzugeben, gegen ein Trinkgeld.

7. Sonntag den 15. July hat jemand von der Hauptwache bis zum Fischmarktbrunnen, eine Tabakspfeife von Maler mit Wasserfaß und mit Silber beschlagen sammt Rohr, woran ein silbernes Ketten ist, verloren; der Finder ist gebeten selbige gegen einem anständigen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

8. Bey Jakob Kuhn Krämer im goldenen Wiesel im Kindermarkt, hat jemand ein Notizbüchlein, worin sich mehreres aufgezichnet befindet, liegen lassen; man kann es um das Einschreibgeld wieder abholen.

9. Vor einiger Zeit ist jemanden ein junger schwarzer Dodelhund mit vier weißen Füßen zugefallen; der Eigenthümer erhält ihn wieder gegen Einschreib- und Futtergeld.

10. Es hat jemand den 3. July einen verlorenen Fingerring gefunden. Wer denselben richtig beschreiben kann, kann sich melden an der Brandschänke No. 92.

11. Den 10. Heum. ist ab einer Uhrentafel ein goldener Ring sammt noch einem Ring mit einem Carniolstein verloren gegangen, dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen. Ist im Berichtshaus abzugeben.

12. Sonntags den 8. dieß ist jemand ein Hund männlicher Art, weiß mit schwarzen Flecken und einem gelben Halsband mit D. R. bezeichnet, zugeflohen. Der Eigenthümer kann denselben haben bey Jacob Hofmann an der Oberstraße.

13. Samstag den 7. dieß, hat jemand ein Sack-Perspectiv mit 3 messingenen Auszügen

- Schafrisch 4 f. 6 blr.
- Schweinisch 5 f.
- Brauwürste 7 f.
- gediegene bessere 7 f.
- dito, geringere 6 f.

AVERTISSEMENTS.

1. Da die Strafe vom Fischen weg das Niederdorf herunter neu gemacht wird, — so wird, weil dieselbe vom Montag den 16. dieß während 6 — 8 Wochen nicht befohren werden kann, solches anmit öffentlich bekannt gemacht.

Zürich, den 14. Juli 1827.

Stadt-Polizeu.

2. Mit Bewilligung der hohen Justiz-Commission werden die allfälligen Deinger der nachbenannten vermögten Schuldkinstrumente nährlich

1000 fl. lt. Mutterguteversicherungsbrief auf Caspar Wirth, Gemeindegammann auf dem Emmet zu Niedermeningen zu Gunsten seines Sohns Heinrich Wirth datirt Martini 1803.

650 fl. lt. Def. auf Caspar Schuhmacher, Alter, item Felix und Conrad Schuhmacher, Gebrüder zu Unter-Holliten zu Gunsten Herrn Hauptmann Hs. Rudolf Ulrich von Zürich datirt Martini 1692.

Hiermit veremtorisch aufgefordert, besagte Schuldk-Instrumente innert sechs Monaten a dato der unterzeichneten Kanzley einzugeben, zumahl nach Verluß dieses Termins in Abweg das Nöthige verfügt, und niemandem kein weiteres Recht hierüber gehalten würde.

Regensburg den 13. Juli 1827.

Für das Amtsgericht
Die Kanzley.

3. Den Erben des inzwischen verstorbenen Buchsenmachers Johannes Wiederkhe von hier, ist die Rechtswohlbath des gerichtlichen Inventars über dessen Nachlaß bewilligt worden, und ergeht demnach an jedermann, der irgend eine Ansprüche an den Verstorbenen zu machen hat, oder hinwieder demselben schuldig wäre, die Aufforderung, innerhalb der veremtorischen Frist von vier Wochen a dato um so gewisser eine förmliche Eingabe darüber bey der unterzeichneten Kanzley zu machen, als nach Ablauf dieser Frist das Inventarium beschloffen, und das weitere in dieser Sache wird verfügt werden.

So beschloffen Samstag den 14. Juli 1827.

Von dem Amtsgericht Zürich.

4. Allfällige Liebhaber zu einer kleinen Wohnung nebst Werkstat, an der Ringmair im Kreis, welche auf künstliche Kirchweib zu verleben sind, können sich dafür bis Mittwoch den 25. Heumonath auf dem Stadthaus anmelden, wo die nähern Bedingungen zu vernehmen sind.

Donnerstag den 17. Juli 1827.

Rathmann der Stadt-Lehenkommission:
Das Secretariat.

5. Cant.-Publication.

Alle diejenigen, welche an Hs. Georg

von Voellfang, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 9. August d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Cantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin für ihre Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 11. Heumonath 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

6. Cant.-Publication.

Alle diejenigen, welche an Hs. Georg Knecht von Döringen, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 9. August d. J. früh 8 Uhr, als an dem angelegten Cantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, für ihre Forderungen kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 11. Heumonath 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

7. Alle diejenigen, welche an Hebräer Jakob Obenheim von Lenauau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden anmit aufgefordert, Donnerstag den 9. August d. J. früh 8 Uhr als an dem angelegten Cantverrechtfertigungstag vor Bezirksgericht Zurzach, auf hiesigem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, um so gewisser einzugeben, als den Ausbleibenden späterhin, für ihre Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zurzach den 11. Heumonath 1827.

Der Oberamtmann, Präsident
des Bezirksgerichts,
Attenhofer.
Der Gerichtsschreiber
Schleiniger.

8. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Unterwaldenamts Stuntzen wird Mittwoch den 25. dieß, in Art. 3. auf der Platten, eine Cant abgehalten werden, über aufbaumene und tannere Kisten, 1 und 2schlängte aufbaumene Beistellen, 1 und 2schlängte Betten sammt Anhängen und Einrichtern, aufbaumene und tannere Tische, Comoden, Schreibisch, Fortell, viele Bücher, von allen Arten Kisten, ehernes, ordentliches und unordentliches Küchengerath, Webergeräthschaffen für Cuden-

und Baumwollen. Stoff. Circa 30 Fimer Fass in Eisen gebunden, nebst noch vielen andern haueräblichen Sachen mehr. Die Cant nimmt ihren Anfang Montag d. 9 Uhr, wozu Kaufslustige freundschaftlich eingeladen werden.

Gluntzen, den 15. Juli 1827.

Rathmann des Unterwaldenamts:
Das Secretariat.

9. Den Theilnehmern an der Schweizerischen Mobilierversicherung, welche in Winterthur afficuriert haben, wird angezeigt, daß die Gesellschaft wegen beträchtlichen Brandvergütungen genöthigt wird, den Nachschuß für das 1ste Versicherungsjahr einzufordern und daß nun auch der Beitrag für das 2te Jahr zu vergüten sein wird. Daher dieselben ersucht werden, sich innert dem festgesetzten Termin von 14 Tagen zu Berichtigung dieser Zahlungen an den unterzeichneten Agenten zu wenden und die Versicherungsgesellschaft vorzuweisen.

R. Steiler,
im Jakobebad.

10. Unterzeichneter empfiehlt dem Ansehenden Publikum zum Verkauf und Verleihen zu billigen Preisen folgende Instrumente. Recht schöne und gute Violen und Wiener Guitaren, mit mechanischen und gewohnten Schrauben. Neue und alte Violon, Violoncell und Conter-Bass mit Mandant, Violon- und Violoncell-Bögen, Clarinetten und Flöten, Capodastro, Violon und Bass-Eitel und Schrauben; aller Gattung recht gute italienische Violon, Guitaren-, Violonocell- und Conterbass-Saiten.

Ergebenster, J. Weber, Musiker,
in No. 530. nahe dem Hirschen.

11. Feuerwerk Anzeige.

Einem E. Publikum mache hiermit Anzeige, daß mein Feuerwerk, das ich am Montag wegen Gewitter nicht hat ausführen konnte, heute Abend bey gutem Wetter statt haben wird; es soll aber noch durch den Trommelschlag bekannt gemacht werden. Um zahlreiches Besuch bittet:
Johannes Schweizer, Bomb.

12. Zürcherische Bürger-Etats für das Jahr 1827. von Hrn. Stadtschreiber der Hofmeister, auf Schreibpapier à 1 fl. 16 kr. auf Druckpapier à 1 fl. 10 kr. Halbes-Etats nur noch auf Schreibpapier à 25 kr. in Albo oder auch gebunden bey Buchbinder Locher and Augustinmayer.

13. Sammtlichen resp. Mitgliedern der Schützengesellschaft am Plaz wird hiermit angezeigt, daß ein jeder Gesellschafter ein Exemplar der Gewinn-Liste des letzt abgehaltenen Freischusses, auf unserm Schützenhaus abholen lassen kann.

Der Schützenmeister.

14. Im Vertriebshaus ist à 3 f. zu haben: Verzeichniß der Hrn. Schützengesellen an dem Ehren- und Freischüssen in Zürich, abgehalten den 2. — 7. Heumonath 1827.

Die wohlbehaltenen Mineralwasser und auch dies Jahr wieder den E. Hoford zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | 1/2 |
|---|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Faching, Schwalbacher, Heilmauer und Riepoldsfauer | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Pirmonter Egra | | | 9 | 5 |
| Ermitage | | | 6 | 4 |
| Saidschüß | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Dev. Saidschüß | | | 12 | 7 |
| Soda Wasser | | | 6 | 4 |
| Eau purgative | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preis wieder angenommen.

31. Guter 1825r und 26r Wein, eigenes Gewächs.

32. Bey Endeunterzeichnetem sind von verschiedenen Sorten neue und alte Weine zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die Maasß à 1 fl. Brantenwein und extra guter Weineßig, alles zu bestmöglichen Preisen.

Fenninager, Krüser in der Schmeltzerei.

33. Im Niederdorf No. 615. sind zu haben, schöne Genußer Zitronen und Pomeranzen, Emirische Feigen, so wie auch Kranz- und Zuler-Feigen nebst Datteln.

34. Sehr schöne holländische Weinwand in verschiedenen Qualitäten und Preisen; in Stadelhofen No. 5.

35. Realer 1819r Weindländer- und Reifwein, aus einem Privatkeller.

36. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl. Extra Roussillon, die Bout. à 22 fl.

37. Die Mineralwasser von A. Schultze sind immer ganz frisch im Lindenhof beim Höttinger-Steig, bey Igse. Michel an der Storchengasse, bey Hrn. Erdinger im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli, Wäster im Rennweg, zu folgenden Preisen zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | 1/2 |
|---|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Selters, Schwalbacher, Faching, Heilmauer, Riepoldsfauer u. Sodawater | 6 | 4 | | |
| Kohlensaures Quellwasser | 7 | 5 | | |
| Saidschüß | 12 | 7 | | |
| Doppel idem | 15 | 9 | | |
| Vierfacher idem | 17 | 11 | | |
| Purgativwasser | 15 | 9 | | |
| Vermont | | | 9 | 5 |
| Kohlensaure Limonade | | | | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und zum berechneten Preis wieder angenommen. Auf alle andern Mineralwasser, deren Analisen und Heilkraft bekannt sind, werden da Bestellungen angenommen.

38. Bey Abegg — Guter oben an der Kreuzgasse No. 51. sind folgende Weine in besten Qualitäten zu haben: Malaga, Muscatwein, Margrafer 1811r, Burgunder, Collioure, Roussillon, Champagner, Capwein und Madera.

39. Den Hirsch Kuhn No. 58. unten an der Kreuzgasse auf Dorf, sind zu haben: Weineßig, Träschbrantenwein, Trusenbrantenwein, Kirchwasser, Zwetschgenußwasser, Languedoker Brantenwein, Cognac, Wein-gerst, Muscatwein, Malaga, Margrafer 1774r und 1807r, Collioure, Champagner, Burgunder, Bordeaux, Extra d'absinthe, Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen Liqueurs und Vantoffel-Zapfen.

40. Im Spejerey-Gaden unterm Rüdten sind in besten Qualitäten und billigsten Preisen nachstehende Weine zu haben: Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgunder, Rheinwein, Xeres, Madera, roth und weißer Champagner, Neuenburger, Collioure, Roussillon, 1774r Margrafer, weißer Hermitage, Rum de Jamaika, Extra d'Absinthe, feine Viqueurs in verschiedenem Sorten und Chocolate.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wer einen werthwürdigen Kasten sammt einer schlüssigen Verschlöss, gegen baare Bezahlung für die Brandbeschädigten in Spejerey zu kaufen wünscht, ist im Berichtshaus zu erfragen.

2. Ein noch brauchbares Flintchen für das Cadeten-Corps.

3. Ein eiserner Ofen mit etwas Rohr.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Auf kommende Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein Wohngemach in der Neustadt an der hintersten Gasse, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, Vlag zu Holz und Dorf und ein Kellerli.

2. Auf jetzige Kirchweih ist ein schönes tapezirtes heizbares Zimmer auszuleihen mit oder ohne Möbelen; im Berichtshaus zu vernehmen.

3. Ein frohmüthiges Wohngemach bey der Kreuzkirche, welches besteht in 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und Keller, von Stund an oder auf Kirchweih.

4. Ein Wohngemachli für eine kleine Haushaltung, im Berichtshaus zu vernehmen.

5. Auf bevorstehende Kirchweih eine schöne heitere Kammer mit Ladenboden, in einer angenehmen Lage, für eine oder zwey honette Personen dienlich; beliebigensfalls könnte auch Vlag in der Küche und Wohnstube dazu gegeben werden. Das Nähere ist im Berichtshaus zu erfahren.

6. Es sind 2 heizbare Zimmer nebst Kost vacant geworden von Stund an.

7. Eine frohmüthige Wohnung zur Lanne an der Oberstrasse, wird entweder monatweise oder für das ganze Jahr vermietet.

8. Auf künftige Kirchweih eine schöne heitere Stube, noch ein Kämmerli dazu, mit oder ohne Kost, kleine Stadt.

9. Ein heiter und sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 1 Stuben, Küche und Kammer auf gleichem Boden 1 Holzbehälter und 1 Kellerli, auf Kirchweih 1827.

10. Auf kommende Kirchweih werden 2 Wohngemächer vacant, für nicht gar große Haushaltungen, ist sich anzumelden bey Weider unterm Storch.

11. Auf Kirchweih ein heiteres heizbares Zimmer und ein kleines Kammerlein, mit oder ohne Möbelen auch mit oder ohne Kost, nahe bey St. Anna.

12. Ein heiteres und sonniges Wohngemach bestehend in Stube und Nebennummer, Kammer und Küche, alles mit einer Thüre beschloßen, ferner 1 Keller und Vlag zu Holz und Dorf nebst Plunderkammer, von Stund an oder auf Kirchweih.

13. Wo man noch einem Herrn ein möbirtes Zimmer nebst Kost übergeben könnte ist im Berichtshaus zu vernehmen.

14. Auf Kirchweih 1827 ist ein Wohngemach mit Aussicht auf den See auszu-leihen, in der Neustadt an der hintersten Gasse.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine Wohnung welche bestehen soll in Stuben, Küche, 1 Kammer, 1 Keller und Holzbehälter, etwas Garten und Ausgeland, nahe bey der Stadt.

2. Ein Wohngemach auf künftige Kirchweih mit 2 heizbaren Zimmern, einigen Kammern, Winde, Keller u. s. w. in der Gegend vom obern Graben oder Hinterzeum.

3. Ein Quartier mit 2 Zimmern, möbirt nebst einer Küche für 2 Personen wird verlangt. Wer solches zu vergeben hat, kann sich melden bey Hrn. Erni, Buchbinder an der neuen Wähere.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Am verfloßnen Mittwoch d. 13. d. M. ist auf der hohen Dromenade dahier ein in Silber gefasste Brille (Augengläser) mit dem Buchstaben A. bezeichnet verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten sie gegen eine dem Werthe gleichkommende Belohnung im Hause des Herrn Pfarrers Wolf dahier abzugeben.

2. Man hat im Laufe dieses Jahres inmendem einen braun seidenen Schirm mit Schnurli zum binden, geliehen der denselben gewiß irgendwo hat stehen lassen, man bittet um gütige Zurückgabe.

3. Montag den 16. d. M. ist ein Eschmesser gefunden worden, der Ernst sah auf die Almet; wer solches verloren, kam im Berichtshaus vernehmen wo es abgeliefert ist.

4. Freytag Abends den 20. Juli verlor eine arme Dienstmagd einen Geldbeutel worin sich 9 Böck befanden, von der Kreuzgasse bis in's Niederdorf an die Schmiedgasse, man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe, wofür man erkenntlich seyn wird, abzugeben auf der großen Post No. 476.

5. Donnerstag den 28. Juni verlor ich ein goldenes Vetschaft mit einem weißen Stein und Wappen darin, so wie auch einen Uhrschlüssel, soal mit einem dunkelrothen Garniol. Der redliche Finder des eint oder andern ist gebeten, selbigen gegen ein gutes Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

6. Sonntags den 15. d. M. verlor jemand von der Sildbrücke bis zum langen Steig einen rothen Merino-Schal. Der redliche Finder ist ersucht, im Berichtshaus zu vernehmen, wo derselbe gegen einem anständigen Trinkgeld kann zurückgegeben werden.

3. Ein Wohngemach auf künftige Kirchweih, enthält 2 Stuben, 1 Küche, 2 oder 3 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, und lag zu Holz.

4. Ein heizbares möbliertes Zimmer mit der schönsten Aussicht, von Stund an, in der Neustadt No. 119.

5. Ein heizbarer Laden, im Niederdorf am Markthall gegenüber, wird auf Kirchweih leer, den man auszuleihen wünscht. Auch wäre am gleichen Ort eine große und eine kleine Waage, sammt Corvus und Häfen zu Specerey-Waaren eingerichtet zu verkaufen.

6. An 6 Leuten 5600 fl. gegen gefällige Hypothek auf Mar im 1827, auch eine gewisse Summe dato, gegen alte Capitalbriefe von künftlich übernehmen würde. Die Anweisung ist im Berichthaus zu vernehmen.

7. Auf kommende Kirchweih ist in Empfang zu nehmen, ein Wohngemach in der Neustadt an der hintersten Gasse, enthält 2 Stuben, 3 Kammern, Plag zu Holz und Dorf und ein Kellerli.

8. Auf jetzige Kirchweih ist ein schönes zweiteres heizbares Zimmer auszuleihen mit oder ohne Möbeln; im Berichthaus zu vernehmen.

9. Ein frohmüthiges Wohngemach bey der Kreuzkirche, welches besteht in 2 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Winde und Keller, von Stund an oder auf Kirchweih.

10. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, im Berichthaus zu vernehmen.

11. Auf bevorstehende Kirchweih eine schöne eckere Kammer mit Bodenboden, in einer angenehmen Lage, für eine oder zwey honeste Personen dienlich; beliebigensfalls könnte auch Plag in der Küche und Wohnstube hierzu gegeben werden. Das Nähere ist im Berichthaus zu erfahren.

12. Auf künftige Kirchweih ein Wohnge-
dach sammt einer großen Werkstatt im
drevergäßli, letztere könnte schon von Stund
an bezogen werden. Ist sich deshalb anzu-
melden in der Kollerischen Mülle.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Eine fremde Herrschaft wünscht vom nächsten Monat September an, für den künftigen Winter in hiesiger Stadt lebens-
weise und unter billigen Bedingungen zu
vernehmen: eine Wohnung welche ent-
halten soll, 1 Gesellschafts- und 1 Spei-
zimmer, 2 Schlafgemächer für die He-
rhaft, jedes mit 2 Betten, 2 Dienstge-
mächer mit Betten und zu allem die nöthige
Linge, und eine eingerichtete Küche. Sollte
emand im Fall seyn eine solche Wohnung
zu verleihen so beliebe man im Be-
richthaus nachzufragen, wo nähere Erkundi-
gung eingeholt werden könne.

2. An der Schwanengasse No. 202. 3 Tre-
ppen hoch, ist zu vernehmen, wo man auf
künftige Kirchweih, eine, wo möglich in der
St. Petersebene befindliche, ruhige Woh-
nung, für eine kleine Haushaltung, oder
noch lieber, eine ganz kleine, nur für
eine kleine Haushaltung eingerichtete Be-
hausung zu mietthen wünscht.

3. Ein Wohngemach auf künftige Ostern,

mit 3 — 4 heizbaren Zimmern, den nö-
thigen Kammern, Winde, Keller u. s. w.
an einer sonnenreichen, angenehmen Lage.

4. Ein Wohngemach auf künftige Ostern
mit 2 heizbaren Zimmern, einem Kam-
mern, Winde, Keller u. s. w. in der he-
hend vom obern Graben oder Himmels-
graben.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. In einem Hause der kleinen Gasse
sind vom Samstag den 20. auf Sonntag
den 22. dieß aus der Plunderkammer in
der Weise entwendet worden: 4 Leinwand-
tücher mit D. W. 12. bezeichnet. Jeder
Abnehmer angeden kann hat recht Ver-
gung seines Abnehmens ein dem Ver-
wendeten Gutes angenehmes Kind
zu gewähren; wo, ist im Berichthaus
zu erfahren.

2. Dienstag Vormittags sind von
ein Meeresbrüderlein mit goldenen
Linden von Herrn Greuter in Homburg
zu Herrn Fenners Guth entwendet. Ein
redliche Finder ist hiemit ersucht, sich
im Berichthaus gegen ein dem Finder
gemessenes Trinkgeld abzugeben.

3. Sonntag Mittag den 21. ist in
ein kleines Kind ein neues Kleid
worin sich ein rothes Kostuch mit
bezeichnet nebst einem Sadmeßer mit
vielen Bleisugeln befanden, den einen
im Thalgarten stehen lassen, der redliche
Finder desselben ist hiemit ersucht, sich
gegen einem anständigen Trinkgeld im
Berichthaus abzugeben.

4. Mittwoch den 18. Juli ist von
vom Spital bis zur Stadtthore
Wanderbuch verloren, der Finder ist
betten selbiges im Berichthaus
gegen Erkenntlichkeit.

5. Den 1. Juni 1827 ist von
leure über Albis-Asolern 1 Kleid
tuch, enthaltend 51 Ell, verlohren
worden; der redliche Finder der-
selben ist hiemit ersucht, sich
Humbel auf dem Helmhause
gegen einem Trinkgeld.

6. Es ist Samstag Abends den 2. d.
zwischen 7 und 8 Uhr ein goldenes
gefärbten Korallen mit einem Schilde
verlohren gegangen, worin sich eine
nebst noch einigen Schillingen befanden.
von der Augustiner-Gasse weg bis St. Anna,
dem redlichen Finder wird ein
versprochen, wenn er gehört ist im
Berichthaus zu vernehmen.

7. Den 22. July a. c. ist von
einen goldenen Ohrenring mit einem Stein
vom Riebach bis zur Stadtthore
man bittet den Finder um
rückgab gegen Erkenntlichkeit; wo, ist im
Berichthaus zu vernehmen.

8. Wer letzten Sonntag ein
berbernd verloren hat zwischen
der Seilbrücke, und selches genau be-
schreiben kann, kann es gegen das
abholen der J. J. Euter oben an der
Strehlgasse in Zürich.

9. Montag den 16. dieß hat man
ter'm Schwerdt einen Stochschiern in
Futter gefunden, wer selbigen
und ihn genau beschreiben kann, kann
gegen das Einschießgeld abholen der J. J.
Euter oben an der Strehlgasse in Zürich.

G. Waser, No 572.

Konrad Naeff, Ofar-ter
zu Weßlon und Seegraben.

14. Für die Brandbeschädigten in
greben sind der Hülfsvereinschaft
worden: 5 fl. 4 f.; 2 fl. 20 f.
Säkt b. Großmünster den 21. duf.
10 fl. 2 f.; 2 fl. 20 f.; 2 fl. 20 f.
Säkt d. Peterskirche den 22. duf.

10. Das Haus nicht kann alle Tage besucht werden. Die Gant dauert von 2 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.
Die Gantveranlung.

8. Da Frau Witwe Anna Weiler geborne Wegmann im Saad Rechtungsgeld vergelten, daß sie sich mit sämtlich unversicherten und laufenden Creditoren ihres Mannes um ihre eingetragenen Saadansprüche beizurecht ergeunden hat, und dadurch der Veranschlagung zuvorgekommen ist; so wird selches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Den 14. Julius 1827.

Aus Auftrag des v. Amtegericht Zürich von der Notariatskanzlei Auferschl.

9. Alle diejenigen, welche an die den unmittelbaren Nachen anhängende Verlassenschaft des sel. verstorbenen Hans Ezingers ab dem Freudenberg der Pfarre Pfaffen Anfordernungen zu machen haben oder aber derselben zu thun schuldig sind, werden zur gerichtlichen Auferschl. An- und Gegeforungen Endbenannter Can- len unverzüglich und gehörig einzugeben; sodann haben sich die Creditoren, oder ihre bevollmächtigten Anwälde, versehen mit den Beweisen ihrer Ansprachen, Donnerstags den 20. August h. a. Morgens um 9 Uhr im Schloß Koburg vor löbl. Oberamt einzufinden, allwo dann nach gezielten Auf- sätzrechen gehandelt, den Ausbleibenden aber nachher weder Red noch Antwort mehr ertheilt wird.

Geben den 23. Juli 1827.

Canlen Koburg.

10. Nachdem das Oberweisenamt Kuonau die Frau Elisabetha Baumann, abgestorbene Ehefrau des Caspar Vintera von Hafferswil, gewesener Obersteiger in dem Steinoblenbruch in Köpfnacht unter Bevollmächtigung gesetzt, so werden um zu richtiger Kenntnis ihres Schuldenzustands zu gelangen, alle diejenigen welche an gedachte Elisabetha Baumann zu fordern haben oder derselben schuldig sind, hiermit aufgefordert ihre Ansprachen und Schulden innert drei Wochen von dato, der unterzeichneten Kanzlei deutlich und specificirt einzugeben, zumahlen sie im Unterlassungsfall Echoben und Verantwortung zu gewärtigen hätten.

Geben Kuonau den 18. Juli 1827.

Von dem Oberweisenamt
Die Kanzlei.

11. Alle diejenigen, welche an den, im Buchthaus sich befindenden Jakob Kägi, alt Schulnistr. von Wappenschweil rechtmäßige Anfordernungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von Wohllobl. Amtegericht Grünningen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 4. August schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichnete Kanzlei unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag, vielweniger am Verrechti- gungstag selbst mehr Eingaben angenom- men werden können, und sodann Don- nerstags den 9. August Morgens um 9 Uhr unweiger persönlich oder durch einen bevol- mächtigten Anwalt, mit den Original- Schuldscheinen versehen, im Schloß Grün- ningen zu erscheinen.

12. Da Caspar Weiser von Volketschweil sein Vermögen freiwillig unter Vormund- schaftliche Beporgung gestellt, und sich in der Person des Herrn Gemeindevorstandes Grün- ningen einen Vogt u. d. Verwalter erbeten hat, so in die vogeliche Verwaltung übernommen u. d. der bezeichnete Vogt überweisenmündig diskrät worden.

Da von nun an dem gedachten Caspar Weiser kein weiteres Recht zu Verleihen zugeht, so wird dieses öffentlich bekannt ge- macht, damit sich niemand weiter mit dem Bevollmächtigten einlasse, oder ihm ohne Vor- wissen und ausdrückliche Bewilligung des Vogts etwas anvertraue, indem dafür kein Recht gehalten wird.

Vor Oberweisenamt Grafsensee den

5. Juli 1827.

Die Kanzlei.

13. Alle diejenigen, welche an den sel. verstorbenen Jakob Zuber, alt Gemeindevor- stand, Emanuel Sohn von Altwies rechtmäßige Anfordernungen zu machen haben oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit ab Seinen Nachgewählten Herrn Oberamtman Schwizer zu Andelfingen veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 22. nächstunigen August schriftlich und deut- lich specificirt auf Stempelpapier unter- zeichneter Kanzlei unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechti- gungstag selbst mehr Eingab- en angenommen werden können, und so- dann Donnerstags darauf den 27. August Mor- gens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original Schuldscheinen versehen, im Schloß Andelfingen vor löbl. Amtegericht zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Beischaid mehr ertheilt werden.

Geben den 16. Juli 1827.

Notariats-Kanzlei
Feuertalen.

14. Unterzeichnetes Pfarramt hat letzten Samstag von unbekannter Hand für die Brandbeschädigten von Seegraben empfan- gen: 30 Ellen Reistentuch und 4 Braban- ter-Thaler, sagt für diese bedeutende Wohl- that verbindlichen Dank und verspricht sorg- fältige Vertheilung. Da mehrere religiösen Haushaltungen die Bibeln, Testamente, Zeugnisse und Gebücher verbrannt sind, welches denselben ein sehr empfindlicher Verlust ist, so werden dieselben in dieser Hinsicht zu gütiger Unterstützung angele- gentlich empfohlen.

Wenn es dann Personen giebt, die un- ter dem Titel, als wären sie Brandbeschä- digte von Seegraben, betheilen geben, so wird erklärt, daß diese alle deniegerichtliche Leute seien, indem aus der Gemeinde Seegraben Niemand betheilen geht.

Konrad Kägi, Pfarrer
zu Weislen und Seegraben.

15. In einer angenehmen Gegend unseres Cantons, nicht weit vom Grafsensee, ist

man im Falle, in einem wohlmög- lichen Hause zwei sehr bequem wohnende Zimmer, von denen das Eine im 1. und das andere im 2. Stockwerk ist, ausleihen zu lassen. Wer- der wünschte man einen oder zwei oder jüngere Herrn oder Frauen als Tischgänger anzunehmen. Die m- sehr billigen Bedingungen für die m- Loais wird man es sich zur annehm- lichen rechnen, denselben den m- so angenehm als möglich zu machen wie allfällige Gemüthsruhe beizubehal- ten. Nähere Auskunft ist zu ne- nehmen in der Weilerischen Buchhand- lung unter dem Namen in Zürich.

16. Unterzeichnete erwählt im liebenden Publikum zum Vertheil- leiben in billigsten Preisen folgen In- mente. Recht schöne und gute Wiener Saitaren, mit mechanisch wohnen Schrauben. Neue und alte Violoncell und Contr-Bass mit Saiten Violin- und Violoncell-Saiten, Clarinetten und Flöten, Capodastro, Violon- Saiten und Schrauben; alle gute italienische Violin-, Saitaren, Violoncell- und Contr-Bass-Saiten. Ergebenster, J. Weber, Musikant in No. 530, nahe dem Spital.

17. Feuerwerk-Kanzlei.

1. Wegen ungünstiger Witterung ist ich genöthigt mein feines Feuerwerk zu verschieben, welches ich heute in der Witterung nicht haben werde durch den Trommelstich nicht werden solle; an Größe und Schönheit wird dasselbe keineswegs vermindert, keine Kosten und Mühe habe ich zu scheuen, deswegen ein hochverehrtes Publikum freundlichst erlaube ich mich zu finden. Dasselbe ist in meiner Wohnung zu haben, die Cassa wird um 10 Uhr geöffnet. Höchlichst empfehle ich reichem Besuche.
Ergebenster
Johannes Schwizer, Feuertaler.

18. Von Orell, Füßli und Comp ist zu haben: Beleuchtung der vernehmten Würfe gegen die Rüstungen in Brandfesselung. 1. Band br. 9 fr.

19. Auf den sten oder am nächsten fährt ein Gefährt über die Reuenburg, Overdon und Seimen; wer diese Gelegenheit benutzen will, behalte sich bey J. J. Euler, Zürich, oben an der Streblach zu melden.

20. Nach dem gedruckten Bauplan wird der richtige Empfang nachbenannter Gegenstände eine ganze und eine viertel Duzen 20 Ein Brabantertaler und 36 3/4 zu den 22. Juli ins Schloß zu Weislen gelegt wurden, und alle für die Pracht bestimmt sind, mit gebührendem Dank zu scheinen von
Herrn Quader
des Züricherischen Hofmeisters.

Zu em- ^{all} ~~en~~ wird gesucht:

1. 1600 ^{fl.} mehr als doppeltes Un-
ersand auf ^{kom} menden Martin ohnweit
r Stadt.
2. Ein Keller mit Fassen in der Neu-
adt oder derselben Nähe
3. Man wünschte für 2 oder 3 Perso-
en ein kleines Gemach, wo möglich nahe
an Brücke und Wegg, in Empfang zu
nehmen; oder dann eine schöne Kammer
und Platz in der Stube für eine Person.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es sind Samstag Morgen den 28.
Juli vom Messerschmid Huber hinweg die
Zettelas binab bis in die Weig, 2 Kabin-
netter, jedes mit No. 13 bezeichnet in
einem Leder-Jackett verlohren gegangen;
man bittet den rechtlichen Finder um die
Zurückgabe gegen ein anständiges Trink-
geld.
2. Den 3. Juli ist auf der Stkase in
der Gegend vom Kalkofen, ein polierter
großer doppelter Schraubenschlüssel gefun-
den worden, gegen ein Trinkgeld und das
Einschreibgeld kann sich der Eigentümer
melden.
3. Es ist verwichene Woche auf dem
obern Hirschengraben ein gedeckter Hand-
korb von mittlerer Größe aufgehoben worden;
wo man denselben gegen das Einschreibgeld
abholen kann ist im Berichtshaus zu ver-
nehmen.
4. Vechten Sonntag den 29. Juli wurde
auf dem Weg vom Förster bis in die Stadt
ein Pfefferrohr-Stöcklein verlohren, dem
rechtlichen Finder und Zurücksteller wird ein
angemessenes Trinkgeld versprochen.
5. Den 22. Heumonath hat jemand in
Schwamendingen ein kleines gelbes Pudel-
hündlein mit einem weißen Strich über die
Augen verlohren; der Inhaber ist gebeten
se. Hies gegen das Futtergeld und Ausla-
gen ins Berichtshaus Weisungen zu über-
se. den.
6. Donnerstag den 26. Juli ist von der
Horngrut Almend bis auf den eine Brief-
tasche verlohren worden, der rechtliche Finder
ist gebeten solche gegen ein dem Werth an-
gemessenes Trinkgeld in der Vintenschänke
in den abzugeben.
7. Sonntag den 22. Juli ist ein schwar-
zer Füll-Schal gefunden worden auf Dorf,
wer diesen beschreiben kann, kann ihn ge-
gen das Einschreibgeld im Tiefenhof ab-
holen.
8. Sonntag den 22. Juli hat jemand
auf dem Hirschengraben ein Nasstuch auf-
gehoben, worin sich etwas Geld befand,
wer dasselbe zu beschreiben weiß, kann es
gegen das Einschreibgeld abholen in No.
53. H. Stadl.
9. Am 22. Juli hat sich ein Hündlein
in der Gegend von Rapperschweil verlohren,
der geniaue Zurückbringer desselben hat
ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten.
Dieses Hündlein ist von kleiner Hübner-
buntrace, männlichen Geschlechts, kurzhaar-
ig, weiß mit wenigen braunen Abzeichen;
hat an einem grünen Band ein Zeichen
mit No. 92. hangend.
10. Den 31. Juli ist vom Groß-Mün-
ster-Thurm eine blau lüchene Kappe ge-

fallen und weggenommen worden, der ge-
heuer ist gebeten selbige im Berichtshaus
gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

11. In einem Hause der Ram Stube
sind vom Samstag den 20. bis Sonntag
den 27. Juli aus der Blunderkammer
her Wene entwendet worden: 4 merkwür-
tlicher mit D. W. 12. bezeichnet. Solche
Zähler anzuhaben kann bei jeder Ver-
gung seines Namens ein dem Berichtshaus
entweder gegen ein angemessenes Trink-
geld zu gewähigen; wo, ist im Berichtshaus
erfragen.

12. Sonntag Mittag den 21. Juli ist
ein kleines Kind ein neues Kleid
worin sich ein rothes Nasstuch mit D. W.
bezeichnet nebst einem Sackmesser und
anderen Kleinigkeiten beifanden, das Kind
im Tholgarren stehen lassen, wo man
den Finder desselben ist böschlich er-
suchen gegen ein anständiges Trinkgeld im
Berichtshaus abzugeben.

13. Mittwoch den 18. Juli ist
vom Spital bis zur Stadthaus
Wanderbuch verlohren, der Finder ist ge-
beten selbige im Berichtshaus
gegen Erkenntlichkeit.

14. Den 1. Juni 1827 ist durch
leute über Aldis-Asoltern ein
tuch, enthaltend 51 Ell, verlohren worden;
der rechtliche Finder oder Ver-
pfänder ist böschlich er-
suchen auf dem Helmsberg gegen ein
angemessenes Trinkgeld.

15. Es ist Samstag Nacht den 20. Juli
zwischen 7 und 8 Uhr im Gassen
gefarbten Korallen mit einem Eifer
verlohren gegangen, worin sich etwas
nebst noch einigen Schillingen befand,
von der Augustinerzucht was zu thun
dem rechtlichen Finder wird im Berichtshaus
versprochen, wenn er gehört in
haus zu vernehmen.

16. Den 22. Juli ist ein
einen goldenen Ohrring verloren
vom Riesbach bis zur Stadthaus
man bittet den Finder um
rückand gegen Erkenntlichkeit; man ist
Berichtshaus zu vernehmen.

17. Wer Sonntag d. 15. Juli
Ueberhemd verlohren hat zwischen
der Stölbrücke, und selbes genau
ben kann, kann es gegen das
abholen bei J. J. Euter am
Strehlgaß in Zürich.

18. Montag den 16. Juli hat
ter'm Schwert einen Erbsack
Futter gefunden, wer selbigen
und ihn genau beschreiben kann, kann
gegen das Einschreibgeld abholen bei J. J.
Euter oben an der Strehlgaß in Zürich.

19. Den 26. Juli ist ein
verlohren gegangen, der rechtliche
ersucht denselben im Berichtshaus
wo er ein demselben angemessenes
erhalten wird.

20. Vor einiger Zeit hat
Notizen-Büchlein, worin ein
verlohren; der Finder ist gebeten
gegen ein gutes Trinkgeld im
haus abzugeben.

21. Samstag den 21. Juli ist
Knabe, vom Enghelshaus bis zur
ligas, ein Musikbüchlein, der rechtliche

23. Ein noch mit dem
niederst, noch die

weiterer Seiden-
dord.

24. In No. 173. auf
verkauft, 2 schwarze
beschlagen, eine à 1 fl. 20 f.
1. Mehlkasten 3 fl. 20 f.
25 f. 3 Bolets, eine à 1 fl. u. 2 à 6 fl.
schöne weiß porceläne Bolet. Zichen eine
à 1 fl. 25 f. Weiße Pulmenzichen à 35 f.
Dito Küchzichen 24 f. Tischtücher, Serviet-
ten, raues Tuch zu Handtüchern und Laub-
sälen das eine à 6 f. und 5 fl. die Ell.
Ein schönes schlängiges neues Bett 47 fl.
Ein kleines dito nur mit einem Kissen 32 fl.
Ein neues schlängiges mit 2 Kissen 36 fl.
1. Büchergestell 26 f. 1. Sonnenschirm
1 fl. 20 f. Ein dunkelgrün tüchen. feiner
Rot so gut als ganz neu 8 fl. 2. schöne
Wehen 3 fl. 1. schöne Madraze à 21 fl.
4. Stück schönes Wollentuch 9/4 breit von
fl. 20 bis 1 fl. 30 f. die Ell. Eine äußerst
schöne Windelad 15 fl. Eine neue Commode
mit Schreibpult 19 fl. 4. Strohlehl, eine
Leyel mit 7 Registern u. 4 Octaven.

25. Bey dem unterzeichnetem sind wieder
n. rufend und blaue Ueberhemder zu ha-
ben auch neue Fuden Kopfhaar-Kappen.
J. Wullich.

26. Ein so gut wie neues 25 1/2 Eimer
haltendes Faß mit Eisen geb. und nützig.
Hülse, auch saumige, 2 bis 4 Eimer hal-
tende Faßli, um billigen Preis.

27. 2 Faß jedes 25 Eimer haltend in Ei-
sen gebunden, in gutem Stand.

28. 1 Faß 1823 und 24r Wein deum
Eaum à 7 fl.; sammetdast ginge noch etwas
davon; bey
Küfer Michel im Rennweg.

29. Ein Paar extra gute Saadhunde,
besten Race 3 1/2 Jahr alt in billigem Preis;
we die selben sind kann bey Verleger dieses
Blattes vernommen werden.

30. Da mir diese Tage noch eine Partic
sehr gute J. d. r. zu herabgelegten Prei-
sen eingegangen ist, so empfehle mich so wie
für alle übrigen Artikel höchst
J. J. Voghard, am Rant.

31. Den Unterszeichnetem sind von
verschiedenen Sorten neue und alte Weine
zu haben, auch recht gutes Aufwasser, die
Wine à 1 fl. Brantenwein und extra
guter Weinig, alles zu bestmöglichen
Preisen.
Pfenninger, Küfer
in der Schmalzgrub.

32. Beim Hirschen im Niederdorf ist zu
haben: Realer Malaga, die Bouteille à 1 fl.
Ext. a Roussillon, die Bout. à 22 f.

33. Bei Hegg — Güter oben an der
Kruggaf No. 51. sind folgende Weine in
besten Qualitäten zu haben: Malaga,
Muscatwein, Marascher 1811r, Burgun-
der, Collioure, Roussillon, Champagner,
Capwein und Madera.

34. Bei Heinrich Kubli No. 58. unten
an der Kruggaf auf Dorf, sind zu haben:
Weinig, Träschwein, Feusenbrun-
nenwein, Kirschwasser, Zwetschenwasser,

Languedoker Brantwein, Cognac, Wein-
geist, Muscatwein, Malaga, Marascher
1774r und 1807r, Collioure, Champagner,
Burgunder, Bordeaux, Extrait d'absinthe,
Rum, Arrak und ein Assortiment von feinen
Liqueurs und Vanilloffel-Zapfen.

35. Im Speyerer-Laden unterm Rüden
sind in besten Qualitäten und billigsten
Preisen nachstehende Weine zu haben:
Malaga, Muscatwein, Bordeaux, Burgun-
der, Abbinwein, Xeres, Madera, roth und
weiß er Champagner, Neuenburger, Col-
lioure, Roussillon, 1774r Marascher, weißer
Hermitage, Rum de Jamaika, Extrait
d'absinthe, feine Liqueurs in verschiedenen
Sorten und Ebcokolade.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Sammlung der Alpenrosen - Alma-
nach, 1811 — 1817.

2. Eine zweischläfige Bettstatt, in rein-
lichem Zustande.

3. Abbé Mozin's deutsch-französischer
Grammatik, die 8te oder 9te Auflage.

4. Eine Waag worauf man circa 300 lb.
wägen kann, so wie auch etwas Gewichtlein.

Zum Anleihen wird angetragen.

1. Auf kommende Kirchweih d. J. ist
eine sehr bequem eingerichtete Wohnung zu
verleihen, enthaltend zwei heizbare Zimmer,
ein Cabinet, 3 Kammern, Küche, Win-
de, Blunderkammer, Keller, 2 f. v. Ec-
ket — ferner 2 mit eisernen Ofen und ei-
ner Eße versehenen Schreiner- oder Glaser-
Werksstätten, welche sich auch zu jeder andern
Veranlassung eignen, und wann man es wün-
schen sollte auch ohne das Wohngemach
überlassen würden. An gleichem Orte ist
auch um sehr billigen Preis nachstehendes
Waschgeschirre zu verkaufen: 2 mit Eisen ge-
bundene große Sechshanden, 4 mit Eisen
gebundene Reibstüdt, 2 neue Antenkübel
und andere hölzerne Gefäße mehr.

2. Für 1 oder 2 Personen ein Wohn-
gemach auf dem Stüchmarkt, bestehend
in einer Stube, Küche und einer Kammer.

3. Ein brigbares meubliertes Zimmer,
mit der schönsten Aussicht auf den See,
von Stund an, in der Neustadt No. 119.

4. Zwei schöne, bequem eingerichtete
neue Wohngemächer nachst der Stadt
an der ersten Hauptstrag; auf kommende
Kirchweih.

5. Ein schöner Laden an einer der gang-
barsten Strassen, auf künftige Kirchweih.

6. Auf kommende Kirchweih ein frohmü-
thiges sonnenreiches Wohngemach mit einer
schönen Aussicht, an der Schiffslände, bestehend
in 2 tapezierten Stuben, eine davon mit Wand-
kassen, auf gleichem Boden eine kleinere Kü-
che und 1 Waschkammer, 1 Treppe hö-
her 1 Stube mit einem Kofen, dazu ge-
hört 1 Keller, 1 Blunderkammer und Platz
genug zu Brennmaterialien.

7. Auf künftige Kirchweih 1827, ganz
nahe an der Stadt in einer neuen froh-
müthigen Lage, ein Wohngemach, enthal-
tend 1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller
und Platz zu Holz auf der Wände, auf
We aus von einem halben Jahr kann
man noch eine große Kammer dazu gehn.

8. Ein Gemach mit oder ohne Laden
Niede dorf an der Hauptstrag auf Neu-
weih. Am gleichen Ort ist eine Wand-
Glantz zu verkaufen.

9. Von Stund an oder auf Kirchweih
ist 1 kleines Wohngemach voran, bestehend
in 1 Stube, Küche, Platz zu Holz, für 1
oder 2 bonette Personen. An gleichem Ort
ist 1 Seidenwindrad zu verkaufen, es ist
als neu, in der Neustadt No. 113

10. Wo auf künftige Kirchweih ist
1 areches und heitres Wohngemach zu ver-
leihen ist, oder aber einzeln Zimmer a
bonette Herren Kollagänger kann ge-
geben werden ist im Verzeichnisse zu
nehmen.

11. Ein Wohngemach enthaltend 1 Stube
und Küche, etwas Platz auf der Wände, an
gleichem Ort ist noch ein Wohngemach
enthaltend 1 Stube, Küche und 2 Kam-
mern nebst Platz auf der Wände, auf kün-
ftige Kirchweih.

12. Durch Zufall ist auf künftige Kirch-
weih ein Wohngemach zu verlehnen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Auf Ostern oder auf Kirchweih ist
zu leihen man eine Wohnung für 2 Per-
sonen auf dem Münsterhof, auf der Stadt,
1 Wohnzimmer, Küche, nebst Kammer,
3ter Etage 1 Besuchzimmer nebst Kam-
mern, Platz zu Brennmaterialien und 1
Keller. Man würde einen recht guten Preis
bezahlen.

2. A plein pied oder 1te Etage, mit
große helle Stube, oder eine kleine Neben-
zimmer, allfällig eine Kammer und
Nuch ließe man sich gefällig am gleichen
Orte zu speisen, insofar keine weitere An-
gänger oder Kinder vorhanden.

3. Auf nächste Kirchweih, eine kleine
Wohnung, bestehend in 1 Stube mit Ofen,
Nebenkammer, noch 1 oder 2 Kam-
mern, Küche und Keller.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Sonntags den 5. August verlor ein
Kind über den Hottinger-Boden, 16 zu
Hrn. Hurlers Weinschenke, einen braunen
taschenförmigen Kistli, mit einer händler-
nen Kette, worin sich ein Rantach befand.
Der Finder ist ersucht ihn gegen Entschä-
dlichkeit in No. 223. in der vierten Etage
abzugeben.

2. Sonntag den 5. August, Abends um
9 Uhr, ist vom Haus Büchli auf dem
Schengraben die ins Obmannsamt, eine Eisen-
haube, mit rosenfarbnem Bande, verloren
worden. Dem obelichen Finder wird gegen
Rückgabe ein gutes Trinkgeld versprochen.

nehmen. Diejenigen resp. Eltern, welche gesinnt sind, hieraus zu reflectiren, können das Mehrere hierüber, entweder bei Madame Jominy Chatelet, oder bei Hrn. Commandant v. Dompierre, oder bei Hrn. od. Madam Dechant von Dompierre, in Payerne vernehmen.

14. Es wünscht eine wohlgezogene Tochter, welche gut nähen, kochen und schreiben kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, in hier zu einer Herrschaft als Stubenmagd, Haushälterin oder Kellerin, an einen Platz zu kommen, sie könnte gute Zeugnisse aufweisen und sogleich eintreten.

15. Man wünscht 1 oder 2 Tischgänger gegen billiges Tischgeld.

16. Ein junger Mann aus Lyon, welcher die Fabrication von Sammt und Seidenen Stoffen, sowohl façonnirten als glatten, versteht, wünscht in einer Fabrik einen Platz als Aufseher zu erhalten.

17. Da nun die Person wieder angelangt ist, welche sich vor einiger Zeit empfohlen hat, aller Arten Flecken aus den Kleidern wegzumachen, so empfiehlt sie sich von neuem einem E. Publikum auf das Beste, auch wolle Kleider zu waschen, wie auch Wägen zu machen, im Niederdorf No. 622.

18. Es wünschte eine Magd, die in hiesigen Häusern gedient hat, in hiesiger Stadt einen solchen Platz oder auch in einem Wirthshaus zu erhalten.

Auf erfolgten sel. Hinschied des H. Herrn Rathes Herrn Joh. Martin Usteri hat der Große Rath den 4. d. M. zu einem Mitgliede des Kleinen Rathes gewählt:

H. Herrn Joh. Caspar Weiss, bisherigen Oberamtmann des Amtsbezirks Zürich.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|--------------------------------------|--|
| Kernenschlag, der Mühl 5 fl. 1 fl. | |
| Weißer Brotschlag 5 fl. 3 blr. | |
| Schwarzer Brotschlag 4 fl. 3 blr. | |
| Das 1 lb. Weismehl 2 fl. 6 blr. | |
| Das 1 lb. Schwarzmehl 2 fl. | |
| Der Mühl Roggen 2 fl. 20 fl. | |
| — — Bohnen 3 fl. 22 fl. | |
| — — Erbsen 4 fl. — 5 fl. 10 fl. | |
| — — Gerste 2 fl. 25 fl. | |
| Haser, das Viertel 18 — 20 fl. | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs 5 fl. | |
| • geringeres dito 4 fl. 6 blr. | |
| • Küb- und Hagenfleisch 4 fl. | |
| • extra Kalbfleisch 5 fl. 6 blr. | |
| • ordinaires 4 fl. 6 blr. | |
| • Schafffleisch 4 fl. 6 blr. | |
| • Geis- und Bockfleisch 2 fl. 6 blr. | |
| • Schweinefleisch 5 fl. | |
| • Bratwürste 7 fl. | |
| • gediegene bessere 7 fl. | |
| • dito, geringere 6 fl. | |

AVERTISSEMENTS.

1. Publication.

Es wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die oberamtlichen Vollmachten von jetzt an und bis auf weitere Verfügung an den gewöhnlichen Tagen, nämlich Freytag und Freytag, Vormit-

tags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Sitzungssaal des Amtsgerichtes auf der Gerwe erteilt werden.

Zürich den 7. August 1827.

Aus Auftrag des Oberamtes

Die Kanzley.

2. Um den Vermögens-Zustand des Jakob Strauben von Thalweil, sesshaft in Zürich, in genaue Kenntniß zu bringen, ergeht hiermit aus Auftrag des hochlöbl. Unterwaisenamts Wädenscheil an jedermann, der irgend eine Ansprache an denselben zu machen hätte, die Aufforderung innerhalb der verrentorischen Frist von 3 Wochen-a dato eine förmliche Eingabe bei der unterzeichneten Behörde einzugeben, zumahl solche im Unterlassungsfall Schaden und Nachtheil zu gewärtigen hätten, damit sodann das weitere verfügt werden könne.

Thalweil den 6. August 1827.

Das Unterwaisenamt allda.

3. Die franz. Pensions-Gelder vom 2ten Quartal d. J. können auf der Kanzley der Militär-Commission bezogen werden.

4. Unter gesetzlicher Aufsicht wird Freytags den 10. Augustmonath im Wirthshaus zum Stern in Enge eine Gant abgehalten werden über häusliche Waaren, als: Kästen, Beiter, Bettstätten, Commoden, Sessel, 1 Stuhl, 1r, 2r, 3r, 4r, 5r, 6r, 7r, 8r, 9r, 10r, 11r, 12r, 13r, 14r, 15r, 16r, 17r, 18r, 19r, 20r, 21r, 22r, 23r, 24r, 25r, 26r, 27r, 28r, 29r, 30r, 31r, 32r, 33r, 34r, 35r, 36r, 37r, 38r, 39r, 40r, 41r, 42r, 43r, 44r, 45r, 46r, 47r, 48r, 49r, 50r, 51r, 52r, 53r, 54r, 55r, 56r, 57r, 58r, 59r, 60r, 61r, 62r, 63r, 64r, 65r, 66r, 67r, 68r, 69r, 70r, 71r, 72r, 73r, 74r, 75r, 76r, 77r, 78r, 79r, 80r, 81r, 82r, 83r, 84r, 85r, 86r, 87r, 88r, 89r, 90r, 91r, 92r, 93r, 94r, 95r, 96r, 97r, 98r, 99r, 100r.

Die Gant nimmt ihren Anfang an obbenanntem Tag Morgens um 8 Uhr, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

5. Bewältigt von der Hohen Justiz-Commission erläßt das Amtsgericht Greifensee an den allfälligen Besitzer eines 200 fl. haltenden auf Lichtmeß 1711 durch die Kanzley Kyburg gefertigten auf H. Jakob Schmid, H. Jakob sel. Sohn von Wangen zu Gunsten Fährndrich Johannes Kinderflecht beim Steinernen Bruggli an der Dorenstraße stehenden Capitalbriefs, welcher vorgebild nicht mehr verzinst wird, hierdurch die Aufforderung, solchen von jetzt an innert 6 Monaten Zeit der Unterzeichneten einzugeben, indem derselbe nach Ablauf dieser Zeitfrist als erloschen betrachtet würde. Gegeben den 30. Juli 1827.

Kanzley Greifensee.

6. Mit Bewilligung der Wohl. Waisenbehörden, und unter gesetzlicher Aufsicht wird Donstag den 30. Augustmonath des Nachmittags um 2 Uhr im Wirthshaus zur Krone in Dietikon eine öffentliche Gant abgehalten werden, über nachstehenden Schmitten- und Hütergewerb: eine ganze Behaulung und Hofstatt, sammt der Schmitten und allem darinnen vorhandenen Werkzeug. Ferner 2 Mannweil Wärland an einem Stück und ungefähr 6 Jucharten Ackerfeld in bestem Stand, an sieben Orten nahe um das Dorf gelegen.

Es ist beynabe unnöthig diese für einen thätigen Hufschmied mitten im Dorf und an der großen Landstraße zwischen Zürich und Baden, die zu jeder Jahreszeit stündlich mit Fuhrwerken aller Art befahren

wird, so wohl gelegene Schmitte weiter zu empfehlen, indem sich jeder Kaufliebhaber der diesen Gewerb vorder noch beaugenscheinigen will und sich deshalb nur an die verordneten Bögle Andreas Fischer und Hs. Ulrich Bälliger in Dietikon zu wenden hätte, wo er guten Bescheid erhalten wird, sogleich von der guten Verdienstbringenden Vollständigkeit überzeugen wird.

Dietikon den 1. Augustmonath 1827.

Im Rahmens des Unterwaisenamts:
Das Secretariat.

7. Mit hoher Erlaubniß.

Wir haben die Ehre dem hochverehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß wir anoch eine Parthe von 12 neuen, im ganzen 41 auserlesenen Gemälden erhalten haben, als: von Nicol. Poussin, Pietro de Cortona, Heinrich Roos, Bourguignon, Carl Maratti, Guido Reni, Sebastian Burdon, Annibal Caracci, Crivelli etc. wir nehmen die Freiheit, das Hochverehrte unsterbliche Publicum höflichst einzuladen, auch diese Gemälde gefälligst Deru Aufmerksamkeit zu würdigen, überzeugt daß Jedermann mit höchster Zufriedenheit solche in Augenschein nehmen werde.

Der Preis ist der gleiche, nemlich 15 fl. Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Zimmerleuten.

Zürich den 12. July 1827.

Gebrüder Manega von Genf.

8. Kunst-Anzeige.

Mahlerische Reise in Brasilien, v. M. Kugendas. 1821 — 1826. liche, v. Joly, Villeneuve, Adam u. a.

Dieselbe wird aus 20 Heften, jedes zu 8 Bl. in gr. fol. mit 2 Bogen Text bestehen, in vier Abtheilungen, durch Auswahl der interessantesten und am meisten charakteristischen Ansichten von Städten, Küsten, Strömen, Gebirgen, Urwäldern und Ebenen, ein neues Bild dieses malwüchigen Landes geben, und solches durch Vorträge der verschiedenen Racen der Einwohner, der Indianer, Neger und Europäer so wie ihrer Abarten, durch treue Darstellung ihrer Trachten, Sitten, häusl. Einrichtungen, Beschäftigungen, Erholungen und religiösen Gebräuche beleben.

Ausführliche Prospectus und Verzeichnisse liegen zur Einsicht bereit, und kann davon in 2 Ausgaben,

Abdr. auf chin. Velin 6 fl. 10 fl.

• auf weiß Velin 5 fl.

das Heft bey und subscribirt werden.

Heinz. Fülleth und Comp.

Kunsthandlung zur Kunst.

9. Unterzeichnetes Pfarramt hat letzte Woche von unbekannter Hand für die Brandbeschädigten von Seegreden empfangen: 3 französische Bde, eine Weiße Buch und eine Bibel; ferner 4 Bücher; ferner 2 Juch und 14 Ellen baldgedruckten Buch; ferner vier Bücher und 1 fl. 10 fl.; ferner drei Bücher, sagt verbindlichen Dank und verspricht sorgfältige Vertheilung.

Pfarramt Weggis und Seegreden.

Weggis den 6. August 1827.

24. Kaff. und tann. Käffen, Commoden, Windkellern, Tisch, Sessel, 2 alte Eiderlen. Schöne Buffert, 1 Himmelbettstatt, Kinderbettstättli, Eßerli, Zettisen, Mantelstühle, 1 Haberlach, tann. Fuschemel, 1 Mühle, 2 Cavier, eine weinbänlige Ebaife mit eisernen Achsen, Schraubenrenn, Zerschnepper, Zwengen, 1 Schlagax, Hau- und Ewaltmesser, 2 neue Bürstenbindereisen, 5 Drahtnagel mit Drahtbuckel für die Schubmacher, 1 eis. Zeit sammt Gebäud, 1 Hausapotheke, 1 Kupferhafen, Eßerli, 1 Wasserkeßel, Kerzenstoch, Brau- zimmerhüt, nebst noch viel Hausrath mehr. So auch 2 Ladel schöne Mauersteine. Ein Haus am rechten Ufer am See. Zugleich wird ein Gemach auf Martini darin vermietet. Ist sich zu melden bey Jakob Fehr in Gassen No. 4. H. Stadt, im 3ten Etage.

25. Ein Glaskasten; ein Gestell mit 72 Fächern; ein Bild mit Schublade, und ein flaches Glaslädchen.

26. Den Endunterzeichneten ist zu haben: Sehr schöne solide Cotelinen, zu den billigen Preisen von 9, 11 bis 15 fl., so wie auch sehr schöne Baumwoll-Barege, und weiße gesteppte Bedecken.

Jahr. Usteri zur Hauen.

27. Ein neues Corvus mit 16 Schubladen, eine Waag sammt Gewichtstein dazu nebst Schaveln und Tabakhafen, in billigem Preise.

28. Zwen nussb. Schreibstisch, ein tann. zweithüriger Kasten, in billigem Preise, in No. 355. H. Stadt, hinter dem Lindenhof.

29. Verschiedene Webstühle sammt Zughör und andern Webegeräthschaffen, in No. 2, auf der Matten.

30. Ein ganz mobilsteiles einschlänges Bett sammt aller Zughör, noch wie neu.

31. Guter 1824r Wein, pr. Eimer à 6 fl. Eimer- und Taufenwein, in No. 539 an der Badergasse im Niederdorf. An gleichem Ort ein 12 Eimer haltendes gutes weingrünes Fass.

32. Wegen Krankheits-Umständen sind 2 recht gute Kuppel s. v. Jagdbunde zu verkaufen, welche man auf Verlangen auf die Probe giebt 1 Kuppel von 3 Jahren, und 1 Kuppel von 1 1/2 Jahren.

33. Die wohlbekannten Ziegler-Steinerischen Mineralwasser sind auch dies Jahr wieder bey C. Bofard zur Neuburg im Rindermarkt, ganz frisch und zu folgenden billigen Preisen zu haben.

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | fl. |
|------------------|---------|--------|-------|-----|
| Elters, Zaching. | | | | |
| Schmalbacher | | | | |
| Schmalbacher | | | | |
| Pirmonter Egra | 6 | 4 | 4 | 3 |
| Evaa | | | 9 | 5 |
| Sandshütz | | | 6 | 4 |
| Dev. Saitshütz | 12 | 7 | 9 | 5 |
| Soda Wasser | | | 12 | 7 |
| Kau purgative | | | 6 | 4 |
| | | | 12 | |

Krüge und Flaschen werden besonders bezahlt und zu berechnetem Preise wieder angenommen.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Wo man eine Vortheil gute laubere Weichblättli zu kaufen wünscht, ist im Berühmte zu vernahmen.

2. Einige Gewichtsteine an Schwarz- wäldler Uhren, und ein gut conditionirter Bettstutzen.

3. Sammlung der Alpenrosen - Alma- nachs, 1811 — 1827.

4. Eine zwenschlängle Bettstatt, in reinlichem Zustande.

5. Abbe Mozin's deutsch-französische Grammatik, die 8te oder 9te Ausgabe.

6. Eine Waag worauf man circa 300 lb. wägen kann, so wie auch etwas Gewichtstein.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Eine sonnenreiche Kammer, mitten in der Stadt.

2. Ein sehr schön gelegenes Wohngemach nächst der Stadt, bestehend aus Stube mit Alkoven, 2 — 3 Nebenzimmern, Küche, Keller, Holzbehälter, Platz zum waschen und arbeitsen, auf künftige Kirchweih oder Ostern 1828.

3. Auf Kirchweih 1827. ein sonnenreiches Gemach an einer Hauptstraß in Mitte der Stadt, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche und Kammer nebst Holzbehälter.

4. Eine neue Kammer und Platz in der Stube, für eine stille Person, auf Kirchweih 1827.

5. Ein Wohngemach nahe bey St. Jakob, bestehend aus 1 Stube, 2 Nebenzimmern, 1 Küche, 1 großen Windkammer und 1 Kellerli, auf kommende Kirchweih, oder nach dieser Zeit von Stund an.

6. Ein schöner Laden an einer der gangbarsten Straßen, auf künftige Kirchweih.

7. Auf kommende Kirchweih ein frohmüthiges sonnenreiches Wohngemach mit einer schönen Aussicht, an der Schiffstände, bestehend in 2 tapezerten Stuben, eine davon mit Wandkaffen, auf gleichem Boden eine kleinere Küche und 1 Wägenkammerli, 1 Treppe höher 1 Stube mit einem Alkoven, dazu gehört 1 Keller, 1 Blunderkammerli und Platz genug zu Brennmaterialien.

8. Auf kommende Kirchweih d. J. ist eine sehr bequem eingerichtete Wohnung zu verleihen, enthaltend wovon heizbare Zimmer, ein Cabinetli, 3 Kammern, Küche, Winde, Blunderkammer, Keller, 2 s. v. Seest — ferner 2 mit eisernen Ofen und einer Esse versehene Schreiner- oder Glaser- Werkstätten, welche sich auch zu jeder andern Berufsart eignen, und wann man es wünschen sollte auch ohne das Wohngemach überlassen würden. An gleichem Orte ist auch um sehr billigen Preis nachstehendes Waichgeschirre zu verkaufen: 2 mit Eisen gebundene große Sechshanden, 4 mit Eisen gebundene Reibstättli, 2 neue Antekübel und andere hölzerne Gefäße mehr.

9. Für 1 oder 2 Personen ein Wohn- gemach auf dem Städtlimarkt, bestehend in einer Stube, Küche und einer Kammer.

10. Ein heizbares meubliertes Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den See, von Stund an, in der Neustadt No. 119.

11. Zwen schöne, brauam eingerichtete neue Wohngemächer nächst der Stadt an der ersten Hauptstraß; auf kommende Kirchweih.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Man wünschte in der Nähe des See-

lergrabens einen nicht gar großen, aber guten Keller, so bald möglich in billigem Zins in Empfang zu nehmen.

2. Auf Ostern oder auf Kirchweih 1828 wünschte man eine Wohnung für 2 Personen auf dem Münsterhof, auf 2ter Etage, 1 Wohnzimmer, Küche, nebst 1 Kammer, 3ter Etage 1 Besuchzimmer nebst 2 Kammern, Platz zu Brennmaterialien und 1 Kellerli. Man würde einen recht guten Zins bezahlen.

3. A plein pied oder 1te Etage, eine große helle Stube, oder eine kleinere sammt Nebenzimmer, allfällig eine Kammer dazu. Auch ließe man sich gefallen am gleichen Orte zu wohnen, insofern keine weitere Forderung oder Kinder vorhanden.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor geraumer Zeit ist eine viertheilige goldene Stachel mit rothem Stein verloren, oder entwendet worden; da bis dahin keine Spur davon aufgefunden wurde, so werden die Herren Goldarbeiter höflich ersucht, wenn sie sollte zum Verkauf angeboten worden seyn, gefälligst im Berichtsbau von Anzeige zu geben, gegen Dank und Erkenntlichkeit.

2. Mittwoch den 8. dies verlor Jemand von Stäfa bis Meilen einen blau seidnen Schiem; der redliche Finder ist ersucht, ihn im Berichtsbau gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

3. Sonntags den 5. August verlor ein Kind über den Hottinger-Boden, da zu Hen. Hurters Weisen, einen braunen tauchensförmigen Kibbel, mit einer hölzerne Kette, worin sich ein Rastuch befand. Der Finder ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit in No. 223. in der verderten Schwab abzugeben.

4. Den 2ten dies ist ein Sack, worin ein Zuckerstock, 2 lb. Rosinen nebst einigen alten Büchern sich befanden, auf der Straße von Zürich nach Dübendorf verloren worden. Der Finder ist gebeten, wenn im Berichtsbau oder im Wirthshaus in Schwabmendingen Anzeige zu machen, gegen einem angemessenen Trinkgeld.

5. Mittwoch den 8ten dies ist von der Krone bis zum Kaufhaus eine große Kanne mit 2 Häggen verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten solche gegen einen Trinkgeld im Köfli in Zürich abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Brodrell, Züfli und Com. im Elßer ist zu haben:

Hep, D., die Badensabz. der 14 Kupfern u. vignetten, nebst 1 Geraden der Bäder u. 1 Plan d. Umgebung. gr. 8. brockert, herabgesetzter Preis 2 fl. 20 fl.

2. Den Buchbinder Lohrer ist der so sehr beliebte und interessante Schwabischen-Calender auf das Jahr 1828. zu haben.

3. Wochkalender, und Schweizer-Calender für 1828. sind von jetzt an zu haben bey Buchbinder Bleuler im Rindermarkt.

4. Bey J. H. Erni an der neuen Wäbe ist zu haben: Dredow's Handbuch der alten Geschichte, Geographie und Chronik.

a dato über ihr Leben
halt um so gewisser
an die unterzeichnete
sen, als nach fruchtlosem
den hiesigen rechtmäßigen
stern das Vermögen desselben
ausgeliefert, der in der Regel
niedrigung ihres Vermögens
gestaltet wurde.

So beschloffen, Mittwoch den 8. August 1827.
Von dem Amtsgericht Zürich.

3. Nachdem die dahier sesshafte Pugmacherin Frau Elisabetha Höli geb. Grebel von Glarus sich als zahlungsunfähig erklärt hat, so wird hiemit der Concurs über ihr Vermögen eröffnet: und demnach jeder Mann, der irgend welche Ansprache an dieselbe zu machen hat, oder hingegen ihr schuldig wäre, aufzufordern, unschibar (und zwar den Strafe des Ausschlusses von der Masse, letztere den angemessenen Abtundung) bis zum 12ten nächsttünfigen Monats September eine förmliche Eingabe darüber an die Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes zu machen, und sodann am Montag den 17ten desselben Monats, als dem hiesig festgesetzten Collocationstage, des Morgens um 7 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigten vor dem unterzeichneten Gerichte auf der Gerwe zu erscheinen, und seine Rechte geltend zu machen.

Zürich am 6. August 1827.
Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanzlei.

4. Jakob Kägi von Widenenschwil der Gemeinde Bubikon, hat sich mit seinem Primarischeine in der Nacht vom 2ten auf den 3. August von Weissenbach, in der Gemeinde Hinwil, wo er sich aufhielt, von seiner Frau und 5 Kindern heimlich entfernt. Derselbe wird hiemit aufgefodert, zu den Seinigen zurück zu kehren, oder wenigstens seinem Pfarramte anzuzeigen, wo er sich aufhalte. Zugleich werden alle Wohllehen, Pfarrämter und E. Gemeindevorstände ersucht, genannten Kägi, wo er sich immer zeigen sollte, anzuhalten und zurück weisen zu lassen an
Pfarramt Bubikon.

Den 9 August 1827.

5. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeinderathes Hottingen wird kommenden Donnerstag den 16. August von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Gemeinshaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Ganttag abgehalten werden, über ein beim Kreuz zu Hottingen gelegenes, mit No. 113. a. bezeichnetes und für 1900 fl. asscuriertes unlängst erbautes Wohnhaus, bestehend in einer Stube mit Kuche, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter, 1 Keller. An der Mansarde der ganze vordere Theil g. den See. Die Hälfte an einem beim Haus gelegenen, für 75 fl. asscurierten Waschhaus samt Kessel und Waschgesehrie; und endlich ein vor dem Haus gelegenes Gärtlein.

Die Kaufbedingnisse werden an dem Ganttag selbst eröffnet, zu welchem Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen sind.

Hottingen den 10. August 1827.
Für den Gemeinderath:
Sem. Ammann Widmer.

6. Aufzuz
Mit Bewilligung der hohen Justizkommission werden die allfälligen Inhaber

eines vermisst werth den 394 fl. Holländen
Kaufschuldbriefs auf Rudolf Kärgli in der
Mihos zu Affoltern zu Gunsten Maurer
Jakob Schumacher von da, Christmonath
1816 datierend, hiermit nochmals perem-
torisch aufgefodert, besagten Schuldittel
innerhalb 2 Monathen von heute an, um
so gewisser der unterzeichneten Kanzlei ein-
zuwerden, als nach fruchtlosem Ablauf die-
ser Frist jenes Schuld-Instrumentes we-
gen von hoher Behörde das weitere Er-
forderliche verfügt werden wird.

Actum den 1. Augustmonath 1827.
Nahmens des Amtsgerichtes Regensburg
die Kanzlei.

7. Publication.

Es wird hiemit zur Kenntniss des Publi-
kum gebracht, daß die oberamtlichen Au-
dienzen von jetzt an und bis auf weitere
Verfügung an den gewohnten Tagen, näm-
lich Dienstag und Freitag, Vormit-
tags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags
von 2 bis 3 Uhr, in dem Sitzungssaal
des Amtsgerichtes auf der Gerwe ertheilt
werden.

Zürich den 7. August 1827.
Aus Auftrag des Oberamtes
Die Kanzlei.

8. Die Kunstausstellung auf der
Meisen wird Samstag den 18ten
August geschlossen werden.

9. Ben Orell, Füssli und Comp.
in Zürich ist zu haben:

Gebete für den in der evangel. Eidsge-
nossenschaft Donnerstag den 6. Herbst-
monath 1827. zu feyrenden Bettag.
Mit grobem Druck, gebietet à 2 fl.
Beim Dugend à 10 fl.
Dasselbe in reinem Druck mit den zu
lesenden Kapiteln, gebietet à 1 fl. beim
Dugend à 9 fl.

10. Im Kellerischen Kunstmaga-
zin ist zu haben.

Erinnerungen des Rigiberaes,
eine Sammlung von den vorzüglichsten
Pflanzen dieses Berges. 25 Blätter, nach
der Natur gezeichnet und herangezogen von
Mlle. E. Febr von Zürich
Schwarze Exemplare à 3 fl. 10 fl.
Colorirte " " à 6 fl. 10 fl.
NB. die Blättchen Alpenrose und Bergst-
meinnicht werden auch einzeln verkauft à 15 fl.

11. CATALOGUS

von 2000 Numero alter und neuer
Bücher,
in 2 Abschnitten;
welcher sehr beliebte Werke enthält:

In englischer, französischer, griechischer,
lateinischer, hebräischer, italienischer, deut-
scher u. dänischer Sprache. Rare und sehr
beliebte schöne Werke.

Schweizer-Manuscripte, Auctores Classici
cum notis variorum, Anatomische, Medi-
cinische, Chirurgische, Magische, Mechanische,

Mathe-matische, Physische, Juris und
Handels-Wesen, Zoologische u. m.

Ferner: ein großes schönes Gemälde von
Möbde, Kupferstiche illum. und un-
chirurgische Instrumente, Kunst-
lersepiegel, Stoten u. m.

Welche Montag den 24. Herbstmonath
meinem Hause den Weistbiertrinken über-
sen werden.

Briefe und Geld franco.
Die Verzeichnisse werden gratis zu-
geben den

Job. Wüst und Sohn, Buchhändler,
in Zürich, zur Sonnenube, in der
Kengach an der Neuhof No. 12.

12. Mit hoher Erlaubniß.

Wir haben die Ehre dem hochverehrten
Publikum die Anzeige zu machen, daß
wir annoch eine Partie von 12 mal 8
ganzen 41 auserlesenen Gemälden er-
haben, als: von Nicol. Poussin, Pierre
Cortona, Heinrich Roes, Bouguereau, Le
Maratti, Guido Reni, Sebastian Baur, An-
nibal Caracio, Crivelli etc. wir haben die
Freiheit, das Hochverehrte Publikum
de Publicum höchsten einzuladen, auf die
Gemälde gefälligst Besichtigung zu
nehmen, über, sagt das Jedermann
höchster Zufriedenheit solcher in Augen-
nehmen werde.

Der Preis ist der gleiche, nämlich 15 fl.
Der Schauplatz ist auf der Zunft zur Jo-
merleuten.

Zürich den 12. Juli 1827.
Gebrüder Manega tra her

13. Kunst-Anzeige

Malerische Reise in Breiten-
v. M. Rugendas. 1821 - 1825
lith. v. Joly, Villeneuve, Adam & L.

Dieselbe wird aus 20 Hefen, die in
5 Bl. in gr. fol. mit 2 Bogen in je-
der Hefen, und in vier Abtheilungen, die
Auswahl der interessantesten und am besten
Charakteristischen, Ansichten von Enten, Bäu-
nen, Strömen, Gebirgen, Umrissen und
Ebenen, ein neues Bild dieses merkwür-
gen Landes geben, und solcher Band be-
trifft die verschiedenen Rassen der Mensch-
ner, der Indianer, Neger und Europäer
so wie ihrer Abarten, durch neue Dar-
stellung ihrer Trachten, Sitten, Sitten, Ver-
richtungen, Beschäftigungen, Erdbeben
und religiösen Feiern, die das Leben
Ausführliche Prospectus und Verzeich-
nisse liegen zur Einsicht bereit, und kann Arca-
den in 2 Ausgaben,
Abdr. auf chin. Seide 6 fl. 10 fl.
auf weißem Papier 5 fl.
das Heft bey uns subscibirt werden.
Heintz, Füssli und Comp.
Kunsthandlung zur Maren.

14. Die Hülfs-Gesellschaft hat die im 3.
August in das Kirchenbuch dem Proben
gelegten 4 fl. 36 fl. und 2 fl. 20 fl. 1 fl.
für die Brandbeschädigten in England
baufähig erhalten.

getragen; ein vor wenigen Jahren neu-
erbautes Haus, das besteht in 4 Stuben,
4 Küchen, 10 Kammern, 4 Kellern, 2 großen
geräumigen Winden, einem Brunnen beim
Haus und einem Waschhaus, 3 f. v. Abtritt,
ein Vierling Garten; alles kann ledig und
eigen verkauft werden, sommethast oder die
Hälfte, oder einzelne Stuben.

32. Die Mineralwasser von A. Schult-
her sind immer ganz frisch im Lindenhof
beim Höttinger-Steig, bey Igfr. Michel
an der Storchengasse, bey Hrn. Erdinger
im rothen Schild und bey Hrn. Zwingli,
Däter im Rennweg, zu folgenden Preisen
zu haben

| | gr. Kr. | halbe. | Bout. | H. |
|--|---------|--------|-------|-----|
| | fl. | fl. | fl. | fl. |
| Sellers, Schwal-
bacher, Faching-
ger, Heilnauer,
Kopoldauer u. | | | | |
| Sodawater | 6 | 4 | | |
| Kohlensaures | | | | |
| Quellwasser | 7 | 5 | | |
| Erdschitz | 12 | 7 | | |
| Dorrest idem | 15 | 9 | | |
| Wiesbacher idem | 17 | 11 | | |
| Quellwasser | 15 | 9 | | |
| Drumoni | | | 9 | 5 |
| Kohlensaures Vi-
monade | | | | 5 |

Die Gefäße werden besonders bezahlt und
zum berechneten Preis wieder angenommen.
Auf alle andern Mineralwasser, deren Ana-
lysen und Heilkraft bekannt sind, werden da-
Beistellungen angenommen.

33. Unten an der Kreuzgasse im Eckhaus
zum weißen Brunnen No. 59. sind zu
haben: Baumwollen-Lücher-Kisten, die
Eile zu 3 1/2 fl. gebleichte 7/4 breite 6 bis
8 Ellen lange Baumwollen-Lücher-Kisten
zu 6 1/2 fl. Percals 6/4 am Stück zu 8 fl.
gleiche 8/4 zu 12 fl. Baumwollen-Hemden-
Tuch zu 10 fl. Baumwollen-Fischzeug zu
15 fl. Blaue Indiennes ellenbreit zu 8 fl.
gleiche 7/4 breit zu 14 fl. Ferner Indien-
nes von verschiedenen Farben in den neu-
sten Dessins und türkisch-rote Percals zu
den billigsten Preisen.

34. Da nun das bekannte schöne Leinen-
Streichgarn, Ermal und der 2 und 3 fache
Dresdner-Zwieb eingetroffen, so empfehle
mich darin zu geneigtem Zuspruch, so wie
in meinen übrigen Artikeln, als:

Rob, halbweiß, weiß und farbigen Fland-
rer-Nähsaden; dergleichen Spizfaden und
Corlonnets und leinene Soden, so wie auch
verschiedenen Herren- und Frauen-Strümpf.

Rohe, gebleichte und gefärbte einfache
Hand- und Maschinen-Garne; rohe, ge-
bleichte runde und melierte Baumwoll-
Streichgarn in Strängen und Knäul zum
Stricken und Weben, sowohl eigener Fabrik
als auch englisch Patent und Sewing Näh-
faden.

Schwarze, graue, grau melierte und
schwarze Baumwoll-Strümpfe, auch ein
Sortiment Kinder-Strümpf von der klein-
sten No. an, und gebleichte Baumwoll-
Strümpfe.

Weiße, gebleichte und melierte deutsche und
holländische Strichwolle
Strick- und gewirnte Floretgarn und
Strickgarn in grau und schwarz und
in allen Nummern.

Da sich meine jetzigen Preise von Baum-
woll- und Floretgarn ganz besonders durch
ihre Billigkeit auszeichnen, so hoffe ich je-
dermann zu bester Zufriedenheit bedienen zu
können.
Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

35. Recht bezogenes Selterwasser, der
große Krug 13 fl. der kleine 9 fl., aber die
Gefäße wieder zurück

Auf der Waag.
36. Es wird im Kanton Thurgau an der
Eckstrasse von Schaffhausen nach St. Gallen
ein Landhüs, äußerst schön und vortheil-
haft gelegen, zum Verkauf angetragen, und
werden alle dazzu gehörigen Güter, die mei-
stens aus Aeden und Wieswachs bestehen,
oder nur theilweis dazzu gegeben. Die Kauf-
bedingnisse sind sehr vortheilhaft. Nähere
Auskunft ertheilt das Verordnungsamt.

37. Ein neu reparirter Stuger, in billi-
gem Preis.

38. Sehr guter 18-6r Teuffer-Wein, und
noch wey Rente 1819r und 1825r, alle in
sehr billigem Preis; ist auch bey dem Eimer
davon zu haben.

39. Zwen Mannwerk der schönsten Sträue
in den hiesigen Gärten nachst bey Ver-
kauf, sommethast oder theilweis.

40. Circa 200 Bier Douceillen.

41. Zwen schöne neue Fortepiano mit 6
Octav und 2 Pedal, um billigen Preis.

42. Wo zwey in gutem Stand sich be-
findende Zwirnradler sammt Zugehör, eins
mit 64 Spillen und das andre zu 8 Spil-
len, zu verkaufen sind, ist im Verordnungsamt
zu vernehmen.

43. Sehr schöne und dünne Fasttaugen
sammt Bodenholz, zu 70 — 80 Eimer
großen Fassern.

44. Eine Uniform für ein n. Hrn. Offi-
zier der Infanterie, mit oder ohne Schako
und Degen. An gleichem Orte ein Bü-
cherregal.

45. Es ist zu verkaufen ein nahe bey der
Stadt in einer sehr angenehmen Lage ge-
legenes Haus mit 2 Stuben, 4 Kammern,
Keller nebst 24 Eimer mit Eisen gebundenen
Fässern; Antheil an einer Zrotte, Scheuer
und Stall; 2 Kühe, 1 Schwein; dazzu gehört
ein Garten und Baumgarten, 2 Juchart
Ackerfeld, 2 1/2 Mannwerk Wiesen, 1 Ju-
chart Aeden, 1/2 Juchart Holz. Bey Ka-
spar Söll in Fluntern.

46. Wegen Totalveränderung wird zum
Verkauf angetragen: Ein noch bereits ganz
neues Brenngewässer, nemlich 1 großer und
starker Kessel mit einem Aufsatz, 1 Kolben-
boiler, und einem besonders vortheilhaften gut
verzinnten Kühlrohr, auch 1 kufiges Brenn-
häfen, 1 Schmelzofen, und ein noch ganz
neuer zehnjähriger tannener Kasten, alles sehr
billig.

47. Ein recht schöner Porcelain-Thee-
Service, ganz neu, weiß mit einem finger-
breiten goldenen Bänderchen verziert, bestehend
in 12 paar Tassen, 12 Tellern, 1 Caffetiere,
1 Theekantile, 1 Milchkrüge, 1 Zuckerdose
nebst Schmelzschale, in sehr billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Es wünschte jemand ein in gutem
Stand sich befindendes kleines Küchenlästli
zu kaufen.

2. Wo man eine Vortheil ganz saubere
Besegglästli zu kaufen wünscht, ist im Ver-
ordnungsamt zu vernehmen.

3. Einige Gewichtstheile an Schwa-
wälder-Uhren, und ein gut conditio-
nirter Bettstutzen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein schöner Laden an einer der gang-
barsten Straßen, auf fünfzig Jahre.

2. Auf kommende Kirchweib ein geräum-
thiges sonnenreiches Wohngemach an einer
schönen Aussicht, an der Schiffände, bestehend
in 2 tapezirten Stuben, eine davon nur mit
Küchen, auf gleichem Boden eine kleine Ki-
che und 1 Wägelkammer, 1 Zehrer-
her 1 Stube mit einem Kofen, dazu ge-
hört 1 Keller, 1 Blunderkammer und was
genug zu Brennmaterialien.

3. Auf nächste Kirchweib ein sonnen-
reiches Wohngemach, enthält: 2 Stuben,
Küche, Wägelkammer, Blunderkammer
und Holzbehälter, Kellerli nebst einem
Abtritt.

4. Das Waschhaus im Brunnenhof an
der großen Brunnengasse wird auch im kom-
menden Jahre 1828. wieder ausgebaut, und
deswegen kann daselbst beliebig der Bau-
materialien abgeholt werden.

5. Ein Frauenort beim Großen
Stein.

6. Ein heiteres reizbares Zimmer für
einen Herrn der die Zeit außer dem Haus
brachte, von 10 Uhr an.

7. Zwen reizbare tapezirte Zimmer mit
schöner Aussicht auf die Limmat, wünsch-
te man an honeste Herren Kockgänger zu ver-
leihen.

8. Wo in der Nähe der Stadt ein
Wohnung, welche in einer geräumigen Stub-
be, Nebenkammer, Küche, einem Keller
und Platz zu Holz auf der Wende, be-
steht, auf Kirchweib zu vermieten ist, kann im
Verordnungsamt erfragt werden.

9. Eine trockne beutere Kammer, für
Hausgebrauch darin aufzubewahren, ist kom-
mende Kirchweib auf Dorf auszuweisen.

10. Vom 1. Juni an ein sehr gutes
Zimmer in der Kirche zum Frauenmünster an-
zuverleihen.

11. An einer der fruchtbarsten Stellen
der großen Stadt könnte man ein
Haus, worin sich schon einige Herren
finden, noch einen schönen Zimmer recht ge-
ster Kost an honeste Herren vermieten.

12. Eine sonnenreiche Kammer, mit
in der Stadt.

13. Ein sehr schön gelegenes Wohnge-
mach nächst der Stadt, bestehend aus 2 Stuben mit
Küchen, 2 — 3 Nebenzimmern, Keller,
Keller, Holzbehälter, Platz zum Holz-
legen und anhängen, auf fünfzig Jahre oder
Ostern 1828

14. Auf Kirchweib 1827. ein sonnen-
reiches Wohngemach an einer Hauptstrasse in
der Stadt, bestehend in 2 Stuben mit
Küchen, Keller und Kammer nebst Holz-
behälter.

15. Eine neue Kammer und Platz zu
Stube, für eine stille Person, auf
Kirchweib 1827.

16. Ein Wohngemach nahe bey St. Jo-
hann, bestehend aus 1 Stube, 2 Nebenzim-
mern, 1 Küche, 1 großen Wägelkammer

— beschäfte wohl ver
— müssen versehen ist,
— n einen honetten

20. Eine Frau muß die von Eund an in einen Dienst zu kommen, zu braven Leuten, welche sich zu allen häuslichen Geschäften willig gebrauchen ließe; sie versteht alle Arbeiten.

Preis der Lebens-Mittel:

| | | |
|----------------------------------|-------|----------------|
| Kernenschlag, der Mühl | 5 fl. | 3 fl. |
| Weißer Brotschlag | 5 fl. | 3 fl. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 fl. | 3 fl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 fl. | 6 fl. |
| Das lb. Schwarzmehl | 2 fl. | |
| Der Mühl Roggen | 2 fl. | 37 fl. |
| — — Bohnen | 3 fl. | 34 fl. |
| — — Erbsen | 4 fl. | — 5 fl. 10 fl. |
| — — Gerste | 2 fl. | 25 fl. |
| Hafer, das Viertel à 17 — 22 fl. | | |
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 5 fl. | |
| • geringeres dito | 4 fl. | 6 fl. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 4 fl. | |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. | 6 fl. |
| • ordinäres | 4 fl. | 6 fl. |
| • Schafffleisch | 4 fl. | 6 fl. |
| • Geis- und Bodfleisch | 2 fl. | 6 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. | |
| • Bratwürste | 7 fl. | |
| • gediegene bessere | 7 fl. | |
| • dito, geringere | 6 fl. | |

AVERTISSEMENTS.

1. Da ein mit No. 69. bezeichneter sub 8. Juli 1789. von Hrn. Hauptmann Daniel Rüscher erneuerter Kirchenort-Schein für ein Männerort in der Waisenhaus-Kirche vermisst wird, ist, wer denselben etwa in seinen Händen haben möchte, höflichst ersucht; dementbten Schein innert 6 Wochen im Waisenhause abzugeben, nach Verlauf welcher Frist derselbe als ungültig erklärt und dafür ein neuer ausgestellt werden würde.

Den 15. August 1837.

Wapfenhaus Verwalter
J. C. Wiser.

2. Mit oderomisslicher Bewilligung und auf Ansuchen der Erben des unlängst verstorbenen Conrad Weltis an der Ewigk ehemals wohnhaft gewesen auf Abhalten in hier, werden diejenigen welche ihm, oder jetzt seinen Erben, etwas schuldig sind, oder Anforderung an ihn zu machen haben, amtlich aufgefordert, Erstere ihre Schulden und Letztere ihre Forderungen, und zwar diese unter Vorzeigung der Schuldtitel schriftlich und specifizirt dem unterzeichneten Secretariat unfehlbar bis den 8ten nächstkünftigen Herbstmonat einzugeben. Ausfallende Verabsäumter dessen hätten sich die nachtheiligen Folgen und den Schaden selbst zuzuschreiben.

Widdenschweil den 13. August 1827.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

3. Da ein mit No. 593. bezeichneter
sub 4. Dec. 1810. von Hrn. Pfleger Schin-
kenreiter Kirchenort-Schein für ein Män-
nerv. in der Wapfenhaus-Kirche vermisst
word. ist, wer denselben etwa den Händen
haben möchte, bittlich erlucht, bemeldten
Schein innert 6 Wochen im Wapfenhaus

-abzugeben, nach
selbe als ungültig
ausgestellt werden
Verkauf welcher Frist ver-
erklärt und dafür an neue
würde.

Den 10. August 1847.

Baylenhaus-Brewster
J. C. Miller.

4. Auf Ansuchen der hiesigen resp. Erben der nachbenannten Personen, als des Heinrich Heitz, Kupferschmidt, des Leonhard Wüst, und des West Zureich, sämmtlich von Zü- rich,

so wie des, vermuthlich im J. 1812. in
Rußland umgekommenen Hrn. J. Caspar
Händler aus dem Riedsch, gewesener
Major in K. K. französ. Diensten, ergeht
hiemit an dieselben oder deren allfällige Nach-
kommen die Aufforderung, innerhalb der
verrentschten Frist von neun Monaten
a dato über ihr Leben und jetzigen Aufent-
halt um so gewisser befriedigende Nachricht
an die unterzeichnete Stelle gelangen zu las-
sen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist
den hierseits rechtmäßigen Erben des Er-
stern das Vermögen desselben gegen Caution
ausgeliefert, bei den Letzteren aber die Inzuz-
nückung ihres Vermögens gestattet wurde.

So beschlossen, Mittwoch den 8. August 1827. Von dem Amtsgerichte Zürich.

5. Nachdem die dahier sesshafte Dugma-
cherin Frau Elisabetha Hößli geb. Gre-
bel von Glarus sich als zahlungsunfähig er-
klärt hat, so wird hiemit der Conkurs über
ihre Vermögen eröffnet: und demnach jeder-
mann, der irgend welche Ansprache an die-
selbe zu machen hat, oder hingegen ver-
schuldig wäre, aufzufordert, unsehbar (und
zwar bey Strafe des Ausschlusses von der
Masse, letztere bey angemessener Abhandlung)
bis zum 12:ten nächstkünftigen Monats Sep-
tember eine förmliche Eingabe darüber an
die Kanzlen des unterzeichneten Gerichtes zu
machen, und sodann am Montag den 17ten
desselben Monats, als dem hierfür festge-
setzten Collocations-Tage, des Morgens um
7 Uhr entweder persönlich oder durch Be-
vollmächtigten vor dem unterzeichneten Ge-
richte auf der Gerwe zu erscheinen, und seine
Rechte geltend zu machen.

Zürich am 6. August 1827.

Im Namen des Amtsgerichtes
Die Kanalen.

6. Jakob Kägi von Widen Schweiz der Gemeinde Bubikon, hat sich mit seinem Heimathsheine in der Nacht vom 2ten auf den 3. August von Weissenbach, in der Gemeinde Hinwil, wo er sich aufhielt, von seiner Frau und 5 Kindern heimlich entfernt. Derselbe wird hiermit aufgefordert, zu den Sehnigen zurück zu kehren, oder wenigstens seinem Pfarramte anzuzeigen, wo er sich aufhalte. Zugleich werden alle Wohllebrw. Pfarrämter und E. Gemeindebehörden ersucht, genannten Kägi, wo er sich immer zeigen sollte, anzuhalten und zurück weisen zu lassen.

Warrant Babilon.

Den 9. August 1827.

7. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Gemeindevorstandes Hottingen wird kommenden Donnerstag den 16. August von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Gemeindehaus Hottingen ein öffentlicher Feil- und Sanntag abgehalten werden, wobei ein beym Kreuz zu Hottingen gelegenes, mit

Nro. 113. a. bezeichnetes und für den H.
 assicurirtes unlängst erbautes Wohnhaus,
 bestehend in einer Etage mit Allee, Garten,
 2 Kammern, 1 Holzbedient, 1 St. in
 der Mansarde der ganze vortheilhaft zu
 haben etc. Die Hälfte an einem sehr
 gelegenen, für 75 fl. assicurirtes Wohnhaus
 samt Kessel und Waschküche; und ein
 ein vor dem Haus gelegenes Garten.
 Die Kaufbedingnisse werden an den
 tag selbst eröffnet, zu welchem Kaufmann
 freundschaftlich eingeladen sind.

Spellingen den 10. August 1877

Für den Ernstfall

Gen. Hermann F.

8. Um den Vermögens-Schaden zu
fob Slauden von Zählweil, ist zu
rich, in genauer Kenntnis zu sein. Es
geht hiermit aus Auftrage des hiesigen
Waisenausschusses Waisenschein an hiesigen
irgend eine Anweisung an den hiesigen
Athen hätte, die Aufstellung der
vermögensrechtlichen Frist von 3 Wochen
eine förmliche Eingabe des hiesigen
ten Behörde einzugeben, zumal es
Unterlassungsfällen Schaden und
gewärtigen hätten, damit solches
tere verfügt werden könne.

Thalweil den 6 August 187.

Das Unternehmens

9. Die Kunstausstellung zum
Meisen wird Samstag den
August geschlossen werden.

10. C A T A L O G U S

von 2000 Klumero abet 10 10

၁၅ နှစ်

in 2 Abfchnitten:

welcher sehr beliebte Werkstoff.

In englischer, französischer, griechischer, lateinischer, hebräischer, u. a. Sprachen u. dänischer Sprache. Man erhält beliebige schöne Werke.

Schweizer-Manuſcripte, Aegyptiſche,
cum notis variorum, Arabiſche,
cinfiſche, Ebruiſche, Maoriſche, Indi-
ſche, Mathematiſche, Theologiſche,
Handels-Weſen, Philoſophiſche u.

Ferner: ein großes schönes Geschloß
Möble, Kupferstiche illum. und
chirurgische Instrumente, Antiqui-
terspiegel, Flöten u. m.

Welche Montag den 24. Februar
meinem Hause den Weihnachtsabend
sein werden.

Briefe und Geld franko.

Die Verzeichnisse werden gegeben

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler
in Zürich, zur Sonnenstr. in der Jean-
senasse an der Neustadt Nr. 124.

11. Unterzeichnetes Hiermit be-
 Woche für die Brandbegräbnisse an
 gräben empfangen: Von einer un-
 Hand aus Zürich, 20 fl. Ferner von
 unbekannt seyn wollenden Ge-
 Zürich, 4 franz. Thaler, für die her-
 den Gaben verbindlichen Dank
 spricht zweckmäßige Verwendung.

Den 13. August 1827.

Warrant 2000

eingesehen werden.

Zürich den 15. August 1827.

Vor dem Domainen-Departement
Das Secretariat.

3. Die Herren Officiere, Unterofficiere und Soldaten des 2ten Bataillons des 1ten Bundes-Ausgugs sind hiemit aufgefordert, sich den 10. September Morgens um 5 Uhr in completer Montur und Armatur an der Herbstmusterung in Winterthur einzufinden, dem Feldwibel abwärts mit dekolttem Habsack (die weißen Hosen eingepakt) und mit 15 leichten Patronen versehen.

Zürich, den 19. August 1827.

J. Landolt, Oberstl.

4. Da wiederum eine Pfänderstelle in der Spannweid erledigt worden, und solche an einen Stadtbürger oder Bürgerin und zwar unentgeltlich zu vergeben ist, so wird hien durch das Wochenblatt öffentliche Kunde gegeben, und die allfälligen Aspiranten eingeladen, sich innert 14 Tagen d. dato, bei dem Präsidio d. H. H. Herrn Rathherr Hirzel in Stadthofen zu melden.

Actum den 18. August 1827.

Namens der Spannweidpflege
Das Secretariat.

5. Die im hiesigen Amtebezirke befindlichen resp. Jacobliebhaber werden hiemit benachrichtigt, das die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1. September anfangen und mit dem 24. December endigen wird, unfehlbar bis zum 2ten nächstkünftigen Monats mit 8 Schweizerfranken für jedes Stück in der unterzeichneten Kanzlei um so gewisser einzulösen sind, als zu Verhütung allfälliger Mißbräuche späterhin keine solche mehr ertheilt werden.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden, daß auch die Fuchs- und Dachsgräber sich mit Jagd-Patenten zu versehen haben.

Zürich am 18. August 1827.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzlei

6. Der allfällige Inhaber eines, von Johann Rudolf Vogel, Sohn, und Jakob Kuffelam Drechslermeister dahier, zu Gunsten des Heinrich Peter zu Schwamendingen, unterm 22. Januar 1827, ausgeschalteten Kaufs, und Verpflichtungscheins, für die Summe von 200 fl. wird hiemit aufgefordert, innerhalb sechs Wochen von heute, diese Urkunde um so gewisser bei der unterzeichneten Kanzlei einzulegen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist dieselbe für kraftlos erklärt würde.

So beschloffen Mittwoch den 15. August 1827. Von dem Amtsgerichte Zürich.

7. Publication.

Da der Stadtrath zum Veranlassen der hiesigen Stadtkanzlei, auf Montag den 27. d. d. wieder unter den anwesenden Bewohnern den Knabenschießen anordnet hat, nach welchen nemlich für die kleineren Knaben, welche nicht allein schießen können, eine eigene Scheibe bestimmt ist, in welcher zwei dieselben nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in die beiden Scheiben für die älteren Knaben auch die gewöhnlichen großen Gaben von der Stadt gegeben, so wie den Jungs-freunden beliebige

theils die Bürgers- und Ansfängerknaben, welche an den Exercitien gehörigen Antheil genommen haben, so wie die jüngeren Knaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt haben mit 2 fl., theils die älteren Bürgersknaben, welche das zehnte Altersjahr angetreten haben, und ohne Entschuldigung mit Krankheit oder Abwesenheit von den Exercitien ausgeblieben sind, mit 10 fl. — Samstags den 25. August Nachmittags um 2 Uhr im Schützenhaus doppeln, wogegen aber die Ehrengaben in diesen zwei Scheiben den ersten Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittag des Knabenschießens wird Alles eingelesen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden außer derselben verboden, und überdies empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenen zu lassen, zumalen die im eint oder andern Punkt Zuwiderhandeln sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst bezumessen haben.

Actum Dienstags den 14. August 1827.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzlei.

8. Eämmtliche resp. Inhabanten der Stadt-Feuer-Versicherung werden anmit eingeladen, sich Montags den 2ten nächsten Herbstmonats Morgens um 10 Uhr in der großen Rathstube auf dem hiesigen Rathhaus zu einer allgemeinen Versammlung zahlreich einzufinden.

Zürich den 13. Augustmonat 1827.

Namens der Direction der
Stadt-Feuer-Versicherung
Das Secretariat.

9. Da ein mit No. 69. bezeichneter sub 8. Juli 1789. von Hrn. Hauptmann Daniel Rüschler erneuerter Kirchenort-Schein für ein Männerort in der Waisenhaus-Kirche vermisst wird, ist, wer denselben etwa den Händen haben möchte, höflichst ersucht, bemeldten Schein innert 6 Wochen im Waisenhaus abzugeben, nach Verkauf welcher jener derselbe als ungültig erklärt und dafür ein neuer ausgestellt werden würde.

Den 15. August 1827.

Waisenhaus Verwalter
J. C. Wiser.

10. Mit oberamtlicher Bewilligung und auf Ansuchen der Erben des unlängst verstorbenen Conrad Weltis an der Ewigen, ehemals wohnhaft gewesen auf Abhalten in hier, werden diejenigen welche ihm, oder jetzt seinen Erben, etwas schuldig sind, oder Anforderung an ihn zu machen haben, amtlich aufgefordert, Erstere ihre Schulden und Letztere ihre Forderungen, und zwar diese unter Vereingung der Schuldtitel schriftlich und specieciert dem unterzeichneten Secretariat unfehlbar bis den 2ten nächstkünftigen Herbstmonat einzulegen. Allfällige Verabläumter dessen hätten sich die nachtheiligen Folgen und den Schaden selbst zuzuschreiben.

Wädenswil den 13. August 1827.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

11. Cont.-Anzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der Cont.-Bekanntmachung von Hirslanden wird Donnerstags den 2ten dieß im Gasthaus

zum wilden Mann daselbst eine Jahrbuch-Gant abgehalten, woben auch ein bedruckter Vorrath von neu verarbeiteten Sommer- und Winter-Kappen vertheilt werden. Die Gant fängt Vormittags um 3 Uhr an, und sind die Kundstücken zu zahlreichem Besuch anmit höflich eingeladen.

12. Der Orell, Füßli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Gebete für den in der evangel. Gesinnungsschule Donnerstag den 6. Herbstmonat 1827. zu feyrenden Vettoag. Mit großem Druck, gebestet à 1 fl. 10 Schilling Duzend. à 10 fl. Dasselbe in reinem Druck mit den zu lesenden Kapiteln, gebestet à 1 fl. 10 Schilling Duzend à 9 fl.

In dem mit kleinerer Schrift gedruckten Vettoagsbüchlein ist, Seite 1. anstatt (R. G. 42.) zu lesen (R. G. 41.)

13. Da nun das bekannte schöne Linen-Strickgarn, Spinal und der 2 und 3 fache Dreier-Strickgarn, so empfehle ich darin zu gütigem Zuspruch, so wie in meinen übrigen Artikeln, als:

Kob, halbweiß, weiß und farbigen Flandrer-Kabfadern; verglachten Strickgarn und Cordonnets und leinene Seiden, so wie auch verglachten Herren- und Frauen-Strümpfe.

Kohle, gebleichte und gefärbte europäer- und Madonnen-Garne; rebe, gebleichte einfarbige und melierte Baumwoll-Strickgarn in Strängen und Knäuel zum Nähen und Brodieren, sowohl einer Tadel als auch englisch Patent und Sewing Maschinen.

Geblickte, grau, grau melierte und schwarze Baumwoll-Strümpfe, auch ein Sortiment Kinder-Strümpfe von der ersten No. an, und geblickte Baumwoll-Kappen.

Weisse, gefärbte und melierte deutsche und Hamburger Strickwolle.

Einfache und gezwirnte Fleretgarn und Strazza-Garne in grau und schwarz und Fleretwollene Strümpfe.

Da sich meine jetzigen Preise von Baumwoll- und Fleretgarn ganz besonders durch ihre Billigkeit auszeichnen, so hoffe ich in dermann zu besser Zufriedenheit bedienen zu können.

Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 31.

14. Die Hülfs-Gesellschaft hat die am 15. August ins Kirchensäckli an der Waisenkirche gelegten 1 fl. 36 fl., so wie 2 fl. 15 fl. den 12. August, aus demjenigen der Waisenmünster-Kirche für die Brandgeschädigten in Ergraben dankbarst erhalten.

15. Theater-Nachricht v. Baden.

Montag den 20. August: Das einsame Haus. Lustspiel in 2 Akten v. Schiller.

Dienstag den 21ten: Der Vagabond. Lustspiel in 1 Akt.

Mittwoch den 22ten: Der Schatz der Töchter. Lustspiel in 5 Akten.

Donnerstag den 23ten: Erste Liebe. Lustspiel in 1 Akt von Lessing.

Freitag den 24ten: Der Hofmeister in 1000 Hengsten.

nenschirmli 1 fl. 10 f. 1 Waschküchli 1 fl. 20 f. Ein kleines nuss. Tischli, inwendig mit Sturz, um Trinkgeschirr darin zu stellen. 2 fl. 10 f. 1 große nuss. Commode mit 4 beschloßnen Thüren. 14 fl. 6 alte Vollstielstisch 3 fl. 10 f. 3 Strohfessel, einer à 30 f. 2 Bestel, um Messer und Gabeln darin aufzubewahren, mit messing. Beschläg. 1 fl. 25 f. Eine schöne Lampe sammt aller Zugehör. 7 fl. 20 f. Eine kleine Lampe 1 fl. 30 f. Eine schwarz geblitzte Laterne 2 fl. 1 Herren-Kappe 36 f. 1 schwarzer Wollhut 1 fl. 25 f. 1 kleine Siegelvase 2 fl. 25 f. 1 Corflauer-Flasche 2 fl. Neue ein- und zweischlägige Betten. Eine schöne große Windelack 14 fl. 20 f. 1 Mehlkasten 3 fl. 20 f. Schönes 9/4 breites Dichtuch von 2 fl. 20 f. bis 1 fl. 30 f. die Ell. Eine schöne neue Madraz 21 fl. 1 Schwambeststühl 2 fl. 1 braver nuss. Kasten 18 fl. 3 eiserne Kuchenteller, einer à 6 f. nebst noch vielen andern Sachen mehr. Ein braver Packkasten zum Ausleihen, des Tags 4 f. 24. Ein Glaskasten; ein Stuhl mit 72 Fächern; ein dito mit Schubladen, und ein flaches Glasbüchsen.

25. Unten an der Krugaß im Eckhaus zum weißen Brunnen No. 59. sind zu haben: Baumwollen-Lücher-Resten, die Elle zu 3 1/2 f. geblickte 7/4 breite 6 bis 8 Ellen lange Baumwollen-Lücher-Resten zu 6 1/2 f. Percalé 6/4 am Stück zu 8 f. gleiche 8/4 zu 12 f. Baumwollen-Hemden-Tuch zu 10 f. Baumwollen-Tischzeug zu 13 f. Blaue Indiennes ellenweit zu 8 f. gleiche 7/4 breit zu 14 f. Ferner Indiennes von verschiedenen Farben in den neuesten Dessins und türckisch-rote Percalé zu den billigsten Preisen.

26. In der Weinschenke auf dem Thurnhaus in Zürich ist immer schöner feiner Gummigeballak zu haben, das lb. à 1 fl. 20 f.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Alte Bücher, nämlich Handbibeln, Gebetbücher, Kirchen- und Schulbücher etc.
2. Vers. reinliche ganze und halbe Seitens-Kette; unter der Neuburg im Rindmark.

3. Es wünschte jemand ein in gutem Stand sich befindendes kleines Küchenschloß zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein aus Zufall vacant gewordenes Wohngemach auf Dorf, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 2 Holzbehälter und 1 Keller; auf kommende Kirchweib.
2. Auf künftige Kirchweib ist zu verleihen: Ein Männer-Ort in der Kirche zum Fraumünster, in der 6ten Zeile im vordern Gange No. 708. Deshalb anzumelden in No. 6/6. gr. Stadt.
3. Ein heizbares Wohnzimmer im Bleichweg No. 2. d., für eine einzelne Person, auf Kirchweib 1827.
4. fl. 600. von Stund an oder auf künftigen Portini, auf gute Unterhand; man nehme auch gute Schuldbriefe käuflich an.
5. Eine Stunde von der Stadt, am linken Ufer, würde man eine Wohnung, mit 1 Kamin, 1 Kamin, für das ganze Jahr zu vermieten, nämlich: 1

Stube, Nebenstube, 1 tapeziertes Zimmer, 1 Küche, 1 Keller und Holzbehälter.

6. Durch Zufall noch ein Gemach auf Kirchweib, bestehend in einer Stube mit Kofen, Küche, Keller und 1 Saal.

7. Ein schöner Laden an einer der gangbarsten Straßen, auf künftige Kirchweib.

8. Zwei heizbare tapezierte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, wünschte man an honeste Herren Kostgänger zu verleihen.

9. Wo in der Nähe der Stadt eine Wohnung, welche in einer geräumigen Stube, Nebenstube, Küche, einem Keller und Plaz zu Holz auf der Wende, besteht, auf Kirchweib zu vermieten ist, kann im Berichtshaus erfragt werden.

10. Eine trockne bessere Kammer, für Hausrath darin aufzubewahren, ist kommende Kirchweib auf Dorf auszuleihen.

11. Von Stund an ein sehendes Frauen-Ort in der Kirche zum Fraumünster im vordern Gange.

12. An einer der frohmüthigsten Ecken der großen St. d. konnte man in einem Hause, worin sich schon einige Herren befinden, noch zwei schöne Zimmer nebst guter Kost an honeste Herren vermieten.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, auf Kirchweib oder von Stund an.

2. Man wünschte ein Fortepiano mit 6 Octav in Zins zu nehmen.

3. Ein Männer-Ort in der Kirche zum Fraumünster, von Stund an.

4. Auf kommende Kirchweib wird ein Keller zu entleihen gesucht.

5. Ein Keller mit circa 100 Eimer Fass.

6. Auf Kirchweib 1828. wünschte man eine Wohnung für eine Familie von 4 Personen ohne kleine Kinder, auf einem 1ten oder 2ten Stock, mit 1 Wohnstube, 1 Visiten-Stube und einigen Cabinen und Kammern, Küche, Keller und Plaz zu Brennmaterialien, in einer frohmüthigen Gegend nicht zu weit von Bruch und Messg.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Es ist von Mürenstorf bis Daffersdorf von einem Töchterli ein Shawl am 19. August verloren worden. Der redliche Finder ist gebeten denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im untern Wirthshaus in Daffersdorf abzugeben.

2. Montag den 20. d. verlor eine Magd von der Heiligen Lehnbibliothek, über die unsere Brücke bis in Rindermarkt und von da bis in die hintere Schiffe, den dritten Theil von Kenilworth aus Walters Scotts sämtlichen Werken. Der redliche Finder ist gebeten selbiges gegen ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zurückzustellen in No. 342. in der Schiff.

3. Sonntag den 19. d. hat jemand einen seidenen Schirm auf der Straße von Goldbach bis nach Zürich verloren. Der redliche Finder wird gebeten selbigen gegen einem schönen Trinkgeld im Berichtshaus abzugeben.

4. Dienstag den 21. d. hat ein armer Bote, vom Storch bis zur Niederdorf-

Vorte, einen seidenen Schirm, in einem baumwollenen Futter, verloren. Der redliche Aufheber wird gebeten denselben gegen einem angemessenen Trinkgeld in No. 125. auf Dorf abzugeben.

5. Sonntag den 19. August wurde von der Enae bis in Rennweg und von da bis in den Plaz ein kleines messingenes Perforativ in Carionfütteral verloren. Dem redlichen Finder ist ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

6. Mittwoch den 8. d. verlor jemand von Stäfa bis Meilen einen b'ou seidenen Schirm; der redliche Finder ist ersucht solchen im Berichtshaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

7. Vor einiger Zeit ist jemandem ein weißer Dube mit gelbbraunen Oren und bald schwarzem Schwan; zugeflohen; wer ihn näher beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen bey Wibel Nepli in Gällanden.

8. Ich vermisste Lexicon Manuale Graeco-Latinum et Latino-Graecum primum a Benj. Hederico institutum denuo aux. Gust. Pirzger recognoscente Fr. Passoni. Den ersten Band und die erste Abtheilung des zweiten Bandes. Sollte diese zwei Bände (der erste ist in Carten gebunden, der zweite steif broschirt) jemand von mir bey Handen haben, so wird er mich durch den Zurückgabe veranlassen.

J. H. Bremi, Ebdor.

9. Vor ungefähr 4 Wochen ist in No. 86. im Krug ein Kistchen ohne Aufschrift abgegeben worden; wer es beschreiben kann, kann es gegen das ausgelegte Verto und Einschreibgeld dabeist abholen.

10. Es ist vor etwa 3 Wochen ein verlorenes Schirm liegen geblieben; wer selbigen beschreiben kann, kann ihn in No. 216. oben an der Strehlzäug gegen das Einschreibgeld abholen.

11. Montag Morgens den 13. d. hat jemand eine Bettdecke, mit glaucen Zülfisgen, über den Frohweng den verlor; dem Finder verleiht man ein Trinkgeld.

12. Letzte Woche ist ein weißer Dube entflohen, männlicher Art, mit einem ausgelegten Halsband und Zeichen No. 100. Der Inhaber ist gebeten solches im Berichtshaus anzugeben.

13. Den 9. August ist dem Caspar Müller in Dübendorf ein grauer Doggenhund, mit einem weißen Fleck auf der Haut, entflohen. Der Eigentümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld dabeist abholen.

14. Vor ein paar Wochen wird ein Kuchenschirmli in der Weinschenke verlor; wer selbiges beschreiben kann, soll er gegen das Einschreibgeld ab.

15. Verloren. Den 8ten d. hat ein braun seidenes Kistchen, enthaltend 1 Dube, 1 kleines Perforativ, 1 Flacon und 1 Kasten, vom Uetliberg über die Mönch in Dübendorf. Dem Ueberbringer wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

16. Montag Vormittag, den 13ten d. hat ein Schulknab seine blaue Kette an einen Wagen, der beym Fraumünsterbrunnen stand, angebunden und durch nicht wieder weggenommen; er findet

4. Da Melchior Wendmann von Embach sich aus dem Dienst der Unterzeichneten entfernt, so wird selbiger zu öffentlicher Kenntniss gebracht, damit demselben nichts weiters auf den Namen der Unterzeichneten anvertrout werde.

Basserhof den 18. Augustmonat 1827.

Endert u. Comp., Schweinhändler.
Zu publiciren bewilligt.

Embach den 18. Augst. 1827.

Der Oberamtmann, Wehrli.

5. Aus Auftrag der Finanz-Commission wird Mittwochs den 29. Augst dies Jahres Nachmittags um 3 Uhr auf diesem Rathhaus eine öffentliche Gant abgehalten werden über den der Regierung zuständigen, dem Obmannamt anvertrauten Keller unter dem Haus zur Tili an der Hyergas auf Dorf. Allfällige Kaufliebhaber sind eingeladen sich auf benannte Zeit bey der Gant einzufinden, und können inzwischen die Gantbedingungen bey der Finanz-Commissen einsehen werden.

Zürich den 15. Augst 1827.

Vor dem Domainen-Departement
Das Secretariat.

6. Da wiederum eine Pfänderstelle in der Spinnweid erledigt worden, und solche an einen Stadtbürger oder Bürgerinn und zwar unentgeltlich zu vergeben ist, so wird hievon durch das Wochenblatt öffentliche Kunde gegeben, und die allfälligen Aspiranten eingeladen, sich innert 14 Tagen dato, bey dem Präsidio d. h. g. Herrn Rathsherrn Hugel in Stadelhofen zu melden.

Actum den 18. August 1827.

Namens des Spinnweidpflege
Das Secretariat.

7. Ehemalige resp. Interessenten der Stadt-Feuer-Versicherung werden anmit eingeladen, sich Montags den 3ten nächsten Herbstmonats Morgens um 10 Uhr in der großen Rathstube auf dem hiesigen Rathhaus zu einer allgemeinen Versammlung zahlreich einzufinden.

Zürich den 13. Augustmonat 1827.

Namens der Direction der
Stadt-Feuer-Versicherung
Das Secretariat.

8. Publication.

Da der Stadtrath zum Vergnügen der hiesigen Stadtyugend, auf Montag den 27. August wieder unter den gewohnten Bestimmungen den Knabenschützen angeordnet hat, nach welchen nemlich für die kleineren Knaben, welche nicht allein schiessen können, eine eigene Scheibe bestimmt ist, in welcher zwar dieselben nur halbe Gulden gewinnen können, da hingegen in die beiden Scheiben für die älteren Knaben auch die gewohnten größeren Gaben von der Stadt gegeben, so wie von andern Jugendfreunden beliebige Freygaben angenommen werden; so können theils die Bürger- und Ansdienknaben, welche an den Exercitien gehörigen Antheil genommen haben, so wie die jüngeren Knaben, welche das sechste Altersjahr zurückgelegt haben mit 2 fl., theils die älteren Bürgerknaben, welche das zehnte Altersjahr angeht, theils haben, und ohne Entschuldigung mit 10 fl. oder Abwesenheit von den Exercitien ausbleiben mit 10 fl. — Samstag den 24ten August Nachmittags um 2 Uhr im Rathhaus, wogegen aber die Knaben in zwey Scheiben den

ersten Knaben zum Voraus zukommen sollen.

Für den Nachmittags des Knabenschützens wird Alles Schiessen sowohl im Innern der Stadt, als auch in der Nähe von Gebäuden aufert derselben verboten, und überdies empfohlen, die Knaben nicht ohne Aufsicht von jemand Erwachsenen zu lassen, zumalen die im eine oder andern Punkte Zusehervordelnden sich die allfälligen Unannehmlichkeiten selbst bezumessen hätten.

Actum Dienstags den 14. August 1827.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

9. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der L. Gemeindeabrechnung von Hiesland wird Donnerstags den 23ten dieß im Gasthaus zum wilden Mann daselbst eine Fahrhab-Gant abgehalten, wober auch ein bedeutender Vorrath von neu verarbeiteten Sommer- und Winter-Kappen versteigert werden. Die Gant fängt Vermittags um 8 Uhr an, und sind die Kauflustigen zu zahlreichem Besuch anmit höflich eingeladen.

10. Ein Heimwesen in Höngg an der Limmat gelegen und als Landwirth oder zu einer Färberei, Druckeren oder anderer Fabrication sich vorzüglich eignend, bestehend aus 2 1/2 Juchart Reben, in der Mitte derselben das Wohnhaus, enthaltend Wohnstube, Küche, 3 tapezierte Zimmer, wovon eines mit einem neuen Ofen, 4 Kammern, Wände, 1 geräumigen guten Keller mit 1000 1/2 Erote mit nöthigem Treppengeld; unten am Haus längs der Limmat circa 1/2 Juchart Wiesen, mit vielen Obstdäumen besetzt, in der Mitte derselben ein neu aufgetrautes Farbhaus mit einem großen und einem kleinen Farbkessel, Pompe und Färbegeschirr, ob der Farbwerke ein großes Zimmer, worin eine kleine Wohnung zu machen wäre, dabey eine Schifflände; wird zu leichtem Bedingnissen lauf- oder lehnweis angeboten. Das Nähere im Berichtshaus zu erfragen.

11. Im Berichtshaus ist zu haben:
Eglt's Beitrags-Gesang zu vier Einkstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 fl.
Besondere Stimmblätter vom 1ten oder 2ten Cant à 3 fl.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

12. Unterzeichneter empfiehlt dem Musikliebenden Publikum zum Verkauf und Ausleihen in billigsten Preisen folgende Instrumente. Recht schöne und gute Pariser und Wiener Guitaren, mit mechanischen und gewohnten Schrauben. Neue und alte Violon, Violoncell und Conter-Bass mit Mechanik, Violon- und Violoncell-Bögen, Clarinet und Flöten, Capodastro, Violon und Bass-Eäuel und Schrauben; aller Gattung recht gute italienische Violon, Guitaren, Violoncell- und Conterbass-Saiten.

Ergebenst, J. Weber, Musiker,
in No. 530. nahe dem Hirschen.

13. C A T A L O G U S

von 2000 Numero alter und neuer

B ü c h e r ,

in 2 Abschnitten;

welcher sehr beliebte Werke enthält.

In englischer, französischer, griechischer, lateinischer, hebräischer, italienischer, deutscher u. dänischer Sprache. Rare und sehr beliebte schöne Werke.

Schweizer-Manuscripte, Auctores Classici cum notis variorum, Atomische, Mechanische, Chirurgische, Magische, Mechanische, Mathematische, Physische, Gebirgs- und Handels-Wesen, Chronologische u. m.

Ferner: ein großes schönes Gemälde von Wöble, Kupferstiche illum. und schwarze, chirurgische Instrumente, Reisezug, Reflektspiegel, Flöten u. m.

Welche Montag den 24. Herbstmonat in meinem Hause den Liebhabenden überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Verzeichnisse werden gratis ausgegeben von

Joh. Wüst und Sohn, Buchbinder, in Zürich, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

14. Unterzeichnetes Pfarramt hat die Woche für die Brandbeschädigten von 2. Graben durch unbekannte Hand empfangen: drei Bücher und 1 fl. Ferner 96 neue Kleidungsstücke und 5 fl. nebst der Anzahlung: valor 11 fl., sagt für die Gaben verbindlichsten Dank und verspricht zw. Ama. 14 Verwendung.

Den 20. August 1827.

Pfarramt Wehelen.

15. E. M. Buchsbaum, Hühneraugen-Operateur, aus Frankfurt a. M. empfiehlt sich mit hoher Erlaubnis dem E. Publikum in seiner Kunst, die sogenannten Hühneraugen oder Eistheraugen, Endknollen, Warzen, Winterballen und Auswuchs der Nägel, ohne die mindeste Empfindung des Schmerzens, nach der neuesten Erfindung des Hrn. Professors Koch, auszuheilen, so daß sie nie wieder zum Vorschein kommen werden. Da er Zeugnisse von bedröhten Aeryten und Sachverständigen von mehreren ansehnlichen Städten Europas, selbst von Basel und Bern, wo er sich eine lange Zeit aufgehalten hat, aufzuweisen hat, so zweifelt er nicht, auch hier während seinem Aufenthalt die vollkommene Zufriedenheit zu erlangen. Er bedient sowohl in seinem Logis, und kommt auf Begehren zu jeder Zeit, wo man ihn befehlt; er versichert eine billige Bedienung und schmeichelt sich eines zahlreichen Zuspruchs. Auch hat derselbe ein gutes Mittel zur gänzlichen Heilung der Warzen.

Er logirt auf dem Predigerkirchhof des Hrn. Schneidermüller Fierz No. 405.

16. Im Berichtshaus wird künftigen Samstag den 25ten dieß an die resp. Abonnementen abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1827.
Siebentes Stück. Juli

mehr schäblich besetzt werden, so siehet der Stadtrath sich im Fall, dem Publikum dieselben in Erinnerung zu bringen, und Jedermann, bey zu gewärtigender Abhandlung und Verantwortlichkeit, ihre sorgfältige Beobachtung um so mehr zu empfehlen, als aus deren Vernachlässigung Gefahr und Schaden entstehen könnte. Es sollen nämlich, wenn Fundamente gegraben, oder sonst Vertiefungen in die Erde gemacht werden müssen, solche über Nacht mit Schranken verwahrt, und die dadurch oder durch herumliegende Baumaterialien und Schutt behinderten Straßen durch Laternen beleuchtet, so wie auch das für Gerüststangen aufgebrochene Straßenpflaster durch die am Stadtbauamt angestellten Gassenbesorger auf Kosten der Hauseigentümer wieder in Stand gebracht werden.

Actum Dienstags den 21. August 1827.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

5. Gant-Anzeige.

Mit Bewilligung des hochlöbl. Oberamtes und unter Aufsicht der Gemeindeverwaltung von Unterstrat wird im Gantinhause selbst, nächstkünftigen Donnerstag als den 30. d. d. eine öffentliche Gant über nachfolgende Gegenstände abgehalten, nämlich:

1. Allerley hausdrückliche Waaren, als Betten, Kissen, Spiegel, Küpfen und zinnerne Kücheneschiffe u. s. w.
2. Ein bedeutender Vorrath von Baumwollen-Waaren, Kleiderzeug, Mastücher, Kollch, Garn u. s. w.
3. Verschiedene Webergeräthschaften.

Die Gant nimmt ihren Anfang Morgens um 8 Uhr und sind die Kauflustigen zu zahlreichem Besuch anmit höflich eingeladen.
Zürich den 24. August 1827.

Keller, Kant. Brec.

6. Mit Bewilligung und unter Aufsicht des E. Unterwaisenamts Kloten, wird Montag den 10. Sept. 1827. ein bedeutender Schloßer-Werkzeug, welcher über 10 Eir. an Gewicht hat, nebst anderer Jahrhaube, auf öffentlicher Gant, Stückweis oder sammenthalt, an die Meistbietenden verkauft.

Kaufliebhaber sind höflich eingeladen obbemelten Tag des Morgens um 8 Uhr sich in der Wohnung des sel. verstorbenen Rudolf Gunze, Schloßer, in Kloten, einzufinden, da die Gant eröffnet und Jedermann mit gutem Bescheid dargelegt werden wird.

Wenn in der Zwischenzeit Liebhaber wünschen diesen Werkzeug zu beschaffen, so haben sich dieselben an Gemeindschreiber Büchler zu wenden.

Kloten den 22. August 1827.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

7. Die Herren Officiere, Unterofficiere und Soldaten des 2ten Bataillons des 1ten Bundes-Auszugs sind hiermit aufgefordert, sich den 10. September Morgens um 5 Uhr im com. 1ten Regt. und Armatur an der Herbstmusterung in Winterthur einzufinden, vom Feldwibel abwärts mit demselben Sa. best. (die weißen Hosen eingewaschen) und mit 65 leichten Patronen versehen.
Zürich den 19. August 1827.

J. Van Dolt, Oberst.

8. Die im hiesigen Amtsbezirk befindlichen Jagdliebhaber werden hiermit be-

nachrichtigt, daß die Patente für die diesjährige Jagdzeit, welche mit dem 1. September anfangen und mit dem 24. December endigen wird, unfehlbar bis zum 1ten nächstkünftigen Monats mit 8 Schweizerfranken für jedes Stück in der unterzeichneten Kanzley um so gewisser einzulösen sind, als zu Verhütung allfälliger Mißbräuche späterhin keine solche mehr erteilt werden.

Mit dieser Anzeige wird zugleich die Bemerkung verbunden, daß auch die Fuchs- und Dachsgewälder sich mit Jagd-Patenten zu versehen haben.

Zürich am 18. August 1827.

Im Namen des Oberamtes
Die Kanzley

9. Da durch Absterben die Stelle eines Zöllners und Consigners beim Hottingersieg erledigt und von dem Stadtrath Dienstags den 4. Herbstmonat wieder zu besetzen erkannt worden, so können sich die Aspiranten aus der Pöbl. Bürgerschaft in der Zwischenzeit sowohl bey dem Stadt-Präsidenten als bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 21. August 1827.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

10. Da durch Rückgabe des argege Waggon auf dem Helmhaus, welches bis dato von dem Hrn. Wirth im Höhl beworben worden, bald und von dem Stadtrath den 4. Herbstmonat wieder neu verloben wird, so können sich die Aspiranten aus der Pöbl. Bürgerschaft dafür bey dem Stadt-Präsidenten anmelden und bey der Stadtkanzley einschreiben lassen.

Actum den 21. August 1827.

Namens des Stadtraths
Die Stadtkanzley.

11. Faß-Verkauf.

Mit Bewilligung Tit. Herrn Oberamtmann Eicher in Wädenschwil wird Donnerstag den 30. d. d. von Morgen 8 Uhr an und die folgenden Tage unter gemeindrathlicher Aufsicht in der Meierischen Bauhausung zu Ruberikon eine Gant abgehalten werden, über circa fünfhundert Eimer meist mit Eisen gebundenen in bestem Stand sich befindenden von 1 — 30 Eimer haltenden Faßen. Wer solche vorher zu besichtigen wünscht, hat sich dergestalt bey Unterzeichnetem anzumelden.

Zahlweil den 20. August 1827.

Wieland, Gemeindevorstand.

12. Da Melchior Wendmann von Embrach sich aus dem Dienst der Unterzeichneten entfernt, so wird solches zu öffentlicher Kenntniß gebracht, damit demselben nichts weiteres auf den Rahmen der Unterzeichneten anvertraut werde.

Dorfacker den 18. Augustmonat 1827.

Enderli u. Comp., Schweinhändler.
Zu publiciren bewilligt.

Embrach den 18. August. 1827.

Der Oberamtmann, Wehrli.

13. Zürcherische Bürger-Etats für das Jahr 1827. von Hrn. Stadtschreiber Hofmeister, auf Schreibpapier à 1 fl. 16 g. auf Druckpapier à 1 fl. 10 g. Ansaßen-Etats nur noch auf Schreibpapier à 28 g. in Albo oder auch gebunden bey Buchbinder Locher an d. Augustinerstraße.

14. Die Verlosung der Kunstausstellung wird Dienstag den 28ten d. d. um 3 Uhr auf der Meisen im Saal. Die Herren Interessenten sind herzlich eingeladen, derselben beizuwohnen.

Die Künstler-Gesellschaft.

15. Den Orell, Füssli und Comp. in Zürich ist zu haben:

Gedichte für den in der evang. Gesellsch. nassenhaft Donnerstag den 6. d. d. monath 1827. zu fernden Saal. Mit großem Druck, gezeichnet von Beym Duzend à 10 g. Dasselbe in einem Druck mit 10 lesenden Kapiteln, gezeichnet von Duzend à 9 g.

In dem mit kleinerer Schrift gedruckten Beilagebuchchen Seite 1. anstalt (N. U. 12.) 10. (N. U. 41.)

16. Der schon in mehreren Jahren Auslands so wie hier rühmlich bekannter Porträt- und Historien-Maler Hermann, macht noch belustigende billigen Preisen, die zur Vertheilung, auch Familien-Zieler, Lebensgröße. Für die Vollständigkeit der Arbeit bürgt er. Seine Arbeiten sind Uebersetzung dessen des ihm im Leben im Hause des Hrn. Operateur Schumacher Blumengeschäft im Jahr Ende zu sein.

17. E. M. Buchbaum, Chirurg-Operateur, aus Frankfurt a. M. wünscht sich mit hoher Erlaubnis an das Publikum in seiner Kunst, in eigentlicher Hühneraugen oder Eiteraugen, Wunden, Warzen, Winterbälgen und anderen der Natur, ohne die mindeste Anwendung des Schmerzens, nach der neuesten Methode des Hrn. Professors Kott, auszuheilen so daß sie nie wieder zum Vorschein kommen werden. Da er Zeugnisse von vielen der Kranken und Schmerzenden mehreren ansehnlichen Ärzten in der selbst von Basel und Bern, wo er so lange Zeit aufgewohnt hat, entgegen so zweifelt er nicht, auch hier mit seinem Auftritte die vollkommene Genesung zu erlangen. Er kehrt von einem Voge, und kommt auf Sonntag jederzeit, wo man ihn beehrt: er wird eine billige Bedienung und schonung eines zahlreichen Zuspruchs. Auch wird er ein gutes Mittel zur glücklichen Tilgung der Wunden.

Er logirt auf dem Preteritorien bei Hrn. Schneidermeister zum No. 10.

18. Die Hilfsanstalt hat dankbar erhalten für die Brandgeschädigten in E. geben:

2 fl. 18 g. aus d. Säckel d. franz. Kirche den 5. d. d.
5 fl. aus d. Säckel d. franz. Kirche, den 5. d. d.
2 fl. 20 g. einem Wogl. d. Sel. Schneider
2 fl. 18 g. a. d. Säckel d. franz. Kirche
5. d. d. für die Brandgeschädigten in E. d. d.

den Platz, enthält 1 Wohnstube, 2 Nebenstube, 1 Küche, die Hälfte Keller, Platz zu Holz und einen halben Gemüsegarten; von 1 Stund an anzulassen.

4. Ein sonnenreiches Gemach, bestehend in Stube, Nebenstube und Küche, auf bevorstehende Kirchweih.

5. Zwei Gemächer, 1 Laden und Keller, auf kommende Kirchweih oder Ostern; No. 319. im Kindermarkt.

6. Wo 2 frohmuthige Stuben auf gleichem Boden von Stund an zu verleihen sind, ist im Berichtshaus zu vernehmen.

7. Durch Zufall ist eine Wohnstube und Platz in der Küche auszuleihen, kann auf Kirchweih in Empfang genommen werden.

8. Es sind von Stund an zwei heizbare Zimmerchen an honeste Herren, mit oder ohne Kost, zu verleihen. Ist im Berichtshaus zu vernehmen.

9. Ein schöner Laden an einer der gangbarsten Straßen, auf künftige Kirchweih.

10. Zwei heizbare tapetirte Zimmer mit schönster Aussicht auf die Limmat, wünschte man an honeste Herren Kostgänger zu verleihen.

Zu entleihen wird gesucht:

1. A. 80. auf ein Haus in der Stadt, mit solider Versicherung, 2 4 pCt. zu verzinsen, auf nächstkünftigen Martini.

2. Man wünschte auf künftigen Martini auf ein hiesiges solid neu gebautes Haus 2000 fl. Zugleich sind 6 Kreuzschöck gute Fenster zu verkaufen, nebst mehr in andern.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Den 25. August ist im Haberhaus beim Kornhaus ein blau baumwollener Stodschirm gegen einem gleichen mit einem groben Stecken verwechselt worden, worin man seinen eignen zu erhalten wünschte.

2. Den 22. August ist ein Heimatschein in Wiedikon verloren gegangen; wer ihn gefunden hat, ist ersucht selbigen im Berichtshaus abzugeben, gegen einem Trinkgeld.

3. Es hat ein Knabe einen Schirm von blauer Vercalc mit weißer Blumen-Bordüre, und am Stock mit einem weißen Schilde B. B. graviert, am Montag auf dem Schuttenstand der mittleren Scheibe stehen gelassen; wer solchen zurück bringt ins Berichtshaus, dem wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

4. Dem Felic Schoch, Wurzenmann im Oberhof im Fuchenthal, ist ein halbgeschornener weißer Fuchelbund, ohne Ricken, zugeloßen; der Eigenthümer kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld daselbst erhalten.

5. Sonntag den 19. August wurde von der Enge bis in Rennweg und von da bis in den Platz ein kleines mäßigens Periwinkle in Cartonfalle verloren. Dem redlichen Finder ist ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

6. Mittwochs den 8. dieß verlor jemand ein Stäbchen bis Meilen einen blau seidenen Fuchel; der redliche Finder ist ersucht selbigen im Berichtshaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

7. Vor einiger Zeit ist jemandem ein schwarzer Fuchel mit gelbschwarzen Ohren und schwarzem Schwanz zugeloßen; wer ihn wieder beschreiben kann, kann ihn gegen

Einschreib- und Futtergeld abholen bey Wei bei Nepli in Fällanden.

Verschiedene Nachrichten:

1. In Laufe des Herbstmonats erwartet eine Partie von Harlem bezogener holländischer Blumenzwiebeln von der schönsten Art, bestehend in 177 Sorten einfachen und gefüllten Hyacinthen, aller Arten Tulpen, Tacien, Narissen, Jonquillen, Iris, Krokus, Kaiserkrone und Amarillis, deren Unterschied sich gegen die öfters herumgetragenen Zwiebeln, von einer sorgfältigen Behandlung, leicht bewährt. Die dieses Jahr bedeutend herabgesetzten Preise, und die frühe Ankunft der Pflanzen lassen mich einen schnellen Absatz hoffen. Gedruckte Verzeichnisse fl. d. gratis zu haben bey

Holzhalb-Wegelin, an der neuen Wähe.

2. Da Unterzeichnete durch vollendete Errichtung seiner neuen Schleiffe im Stande ist alle kleine und große Schleifferarbeit zu besorgen, so empfiehlt er sich dem verehrten Publikum zu Stadt und Land zu geneigtem Zuversicht, mit Versicherung guter und billiger Bedienung; zugleich mache die Anzeige, daß durchs ganze Jahr hindurch Knochen aller Art ankaufe und pr. Gr. 1 fl. bezahle, insofern solche nicht auf dem Feld oder Mist gelegen, daher jedermann köstlich ersuche mir dieselben aufzubehalten und zuzuschicken. Caspar Ritz, in der Werdmühle.

3. Das Commissions-Bureau ist mit der Abhandlung mehrerer großen Summen auf Martini gegen gute Unterpfand beauftragt, so wie auch mit 1000 fl. 800 fl. 600 fl. und 300 fl. Zu kaufen wünschte man zwei mit dem Einenschenrecht begünstigte Häuser in oder nahe an der Stadt, wie auch eine gangbare Bedere. Den Wiederanfang der Rechte emoteble mich zu Eintreibung von Capital und laufenden Schulden, in dem hiesigen Canton sowohl, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, beiden Unterwalden, Zug, Basel, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Basle und Graub, in welchen allen ich mich treuer Geschäftsfreunde erfreuen kann.

J. H. Freminger; Entoner.

4. E. d. unterzeichnete macht anmit öffentlich bekannt, daß der zwischen ihm und dem dahier lebhaften Job. Müller von Amriswil für das Appreturen verschiedener Stoffe abgeschlossene Gesellschafts-Vertrag mit gegenseitiger Einwilligung aufgehoben worden ist, auch das Hr. J. Müller die ausschließliche Verpflichtung zur Tilgung der dahierigen Pauschschulden übernommen hat, und dieses Geschäft nunmehr für seine ausschließliche Rechnung betreibt.

Zürich den 28. August 1827.

Heinrich Eni von Pfäfers.

5. Man wünschte honeste Herren, welche schon mit Zimmern versehen, an die Kost zu nehmen, gegen billige Bezahlung.

6. Es wünschte eine brave Bürgerfrau einige Tischwärter oder Tischgängerinnen an den Tisch zu nehmen. Im Berichtshaus ist sich anzuwenden.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Müll 5 fl. 2 p.

| | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Weißer Brotschlag | 5 1/2 fl. |
| Schwarzer Brotschlag | 4 1/2 fl. |
| Das lb. Weizenmehl | 2 1/2 fl. |
| Das lb. Roggenmehl | 2 fl. |
| Der Müll Roggen | 2 1/2 fl. |
| — — — — — | 3 1/2 fl. |
| — — — — — | 4 fl. — 5 1/2 fl. |
| — — — — — | 2 1/2 fl. |
| Häfer, das Viertel 2 1/2 — 2 1/2 fl. | |
| 1 lb. des besten Kindersches | 5 1/2 fl. |
| • geringeres Das | 4 1/2 fl. |
| • Küb- und Hagenmehl | 1 1/2 fl. |
| • extra Kalbänich | 5 1/2 fl. |
| • ordinaires | 1 1/2 fl. |
| • Schaffmehl | 1 1/2 fl. |
| • Schweinefleisch | 1 1/2 fl. |
| • Bratwürste | 1 1/2 fl. |
| • gediegene bessere | 1 1/2 fl. |
| • dito, gewürzte | 1 1/2 fl. |

AVERTISSEMENTS

1. Publication.

Zu stiller und würdiger Anwesenheit der heil. Communions. In Bezug hat der Stadtrat angemessen bestes Reiten und Fahren von Witten bis nach beendeter Morgen-Feier der heil. Communion, so wie am Abend von 12 Uhr bis nach beendeter Gottesdienst, an dem demselben übrigen heil. Fest- und Communion des ernstlichsten zu unterliegen, falls die dagegen Handhaben der Polizei zu angemessener Andung überwiegen würden.

Actum Dienstage den 23. August 1827.

Rath des Stadts die Entlassung.

2. Da Verena Hürmann, ehemals Pfarre 231, den unbekannt gewordenen Wael Walier, Zimmermeister im Canton Schaffhausen, der Schenkung beklagt, so wird derselbe in Folge des des Ehegerichts des Canton Zürich den 13. September, den 10. October zum Tag des Abspruchs auf den 10. November nächstkünftig edictaliter vor sich sich vor diesem Tribunal oder dem Schlichter zu verantworten, wenn abtenden Falls pr. Consummation nach Form Rechts abzuweisen ist.

Actum den 23. August 1827.

Gang des Ehegerichts.

3. Publication.

Da der Termin zu Entrichtung der Pöbels- und Getreide-Abgaben der Eingabe der dießfälligen Erklärungen verfloßen ist, so werden die Pöbels- und Getreidehäuser und Personen, die noch im Rückstand sind, hiermit aufgerufen, bis zum 10. September, entweder die Abgaben einzuliefern, wenn sie unter 16 Franken oder wenn dieselben 16 Franken über betragen, oder schriftliche Erklärungen einzuliefern, zumahlen nachher die Baumseligen die Bestimmungen des Gesetzes werden angewendet werden.

Den 20. Augustmonat 1827.

Obmannen:

4. Publication.

Da nummehr die Streichung mit der versicherten Erbschaft des J. J. C. v.

Wenn in der Zeit der Weltliebhaber wünsch-
schen vielen Werkzeuge zu beschaffen, so ha-
ben sich dieselben an Gemeindschreiber Bü-
cheler zu wenden.

Kloten den 22. August 1827.

Im Namen des Unterwaisenamts
Das Secretariat.

12. Ein Heimwesen in Höngg an der
Limmat gelegen und als Landquart oder zu
einer Färberei, Druckererei oder anderer Fabri-
kation sich vorzüglich eignend, bestehend aus
2 1/2 Fuchart Neben, in der Mitte dersel-
ben das Wohnhaus, enthaltend Wohnstü-
be, Küche, 3 tapezierte Zimmer, wovon ei-
nes mit einem neuen Ofen, 4 Kammern,
Wände, 1 geräumigen guten Keller mit Fuß,
1 Treppe mit nöthigem Treppengestrich; unten
am Haus längs der Limmat circa 1/2 Ju-
chart Wiesen, mit vielen Obstbäumen be-
setzt, in der Mitte derselben ein neu massiv
erbautes Farbhaus mit einem großen und
einem kleinen Farbfessel, Pompe und Fär-
bergeschirr, ob der Farbklüde ein großes
Zimmer, worin eine kleine Wohnung zu
machen wäre, dabei eine Schifflände; wird
zu leichten Bedingungen kauf- oder lehnweis
angeboten. Das Nähere im Berichtshaus
zu erfragen.

13. Da nun das bekannte schöne Leinen-
Strickgarn, Seinal und der 2 und 3 fache
Dredner Zwirn eingetroffen, so empfehle
mich darin zu geneigtem Aufbruch, so wie
in meinen übrigen Artikeln, als:

Roh-, halbweiß, weiß und farbigen Fland-
rer-Nähfaden; dergleichen Spitzfaden und
Cordonnet und leinene Socken, sowie auch
dergleichen Herren- und Frauen-Strümpf.

Roh-, gebleichte und gefärbte einfache
Hand- und Maschinen-Garne; rohe, ge-
bleichte einfärbige und melierte Baumwoll-
Strickgarne in Strängen und Knäuel zum
Nähen und Brodiren, sowohl einer Fabrik
als auch englisch Patent und Sewing Näh-
faden.

Geblickte, grau, grau melierte und
schwarze Baumwoll-Strümpfe, auch ein
Sortiment Kinder-Strümpf von der klein-
sten No. an, und gebleichte Baumwoll-
Kappen.

Werre, gefärbte und melierte deutsche und
Hamburger Strickwolle.

Einfache und gezwirnte Floretgarne und
Strazza-Garne in grau und schwarz und
Floretseidene Strümpfe.

Da sich meine jetzigen Preise von Baum-
woll- und Floretgarn ganz besonders durch
ihre Billigkeit auszeichnen, so hoffe ich je-
dermann zu bester Zufriedenheit bedienen zu
können.

Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

14. Die Hülfs-Gesellschaft hat den am 19.
dies in das Säckli der Waisenhaus-Kirche
gelegten 40 Bogen Luzernertheile für See-
gräben dankbar erhalten.

15. Im Berichtshaus ist zu haben:

Egli's Vertags-Gesang zu vier
Einstimmen, mit oder ohne Beglei-
tung der Orgel oder des Claviers. 4. 10 f.
Besondere Stimmblätter vom 1ten oder
2ten Cant à 3 f.

Auf 6 Exemplare der Partitur oder der
Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

31. 2 fl. von Hrn. Stadtschulthei. v. deli,
32. 2 fl. Friedenstr. v. Orell,
33. 2 fl. Stadtschulthei Locher,
34. 2 fl. Amtm. Holzhalb,
35. 1 fl. 35 f. von Hrn. Rathsh. Meiß,
36. 1 fl. 10 f. Hrn. Stadtsch. Hofmeister,
37. 1 fl. 10 f. Epitaphier Meyer,
38. 1 fl. mit Kette v. Hrn. Geme. u. Social-
pfeiger Bögel,
39. 1 fl. mit der Stadt und Bar der,
40. 1 fl. mit Stadt und Bänder,
41. 1 fl. von Hrn. Socialpfeiger Escher,
42. 1 fl. der Stadt,
43. 1 fl.
44. 1 fl.
45. 1 fl.
46. 1 fl.
47. 1 fl.
48. 1 fl.
49. 1 fl.
50. 1 fl.
51. 1 fl.
52. 1 fl.
53. 1 fl.
54. 1 fl.
55. 1 fl.
56. 1 fl.
57. 1 fl.
58. 1 fl.
59. 1 fl.
60. 1 fl.
61. 1 fl.
62. 1 fl.
63. 1 fl.
64. 1 fl.
65. 1 fl.

- Jakob Keller vom Storch, in La
Gustav Wüst, Waisenhaus.
August Meyer vom Büchsenstein, in
David Kölliker, Waisenhaus.
Carl Bögel, im Hard, Art. La
Friedr. Briel, Hrn. Bekkhaus, in
Eduard Wegmann, Art. La.
Heinr. Hofmeister, Hrn. Stadtschulthei.
Johannes von Moos, Waisenhaus.
Carl Bögel v. Zinken, Art. La.
Caspar Hoenner, Hrn. Hofmeister, in
Friedrich Dellmich, Art. La.
Albert Büchli auf dem Groben.
Hans Lavater, Hrn. M. D.
Georg Blumhilt, Zoller.
Eduard Meyer vom Kandel.
Wim am Morf, Kammergese.
Hans Meiß vom Kandel.
Hartmann Staub von Wollishofen.
Heinrich Schultze von der Esch.
Hansmann Koller vom Büchsenstein.
Eduard Erichs ger, Hrn. Stadtsch.
Conrad Escher, Hrn. Stadtsch.
Caspar Emminger, Schwärzer.
Jakob Meyer, Hrn. Stadtsch.
Eduard Keller, Bäcker.
Johannes Schweizer, Holzschneider.
Hans Meiß, Hrn. Lieutenant, in
G. J. Morf an der Markth.
Heinr. Schreiner, Hrn. M. D. in
Friedrich Hofmeister v. Hrn. Stadtsch.
Hans Zurich, Waisenhaus.
Caspar Schulthess, Hrn. Stadtsch.
Eduard v. Orell, Hrn. Stadtsch.
Carl Escher, Hrn. Stadtsch.

61 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Lot.

Mittlere Scheibe.

- | No. | Ehrendaten. | Gewinner. |
|-----------------|--|-----------------------------------|
| 1. 1 | Thlr. mit Kette von der Stadt, | Heinr. Meyer, Hrn. Waisenhaus. |
| 2. 2 fl. 20 f. | von Hrn. v. Dürch, Groß-
herz. Bad Gesandter, | Heinrich Escher, Hrn. Oberamts. |
| 3. 2 fl. 20 f. | von Rathsh. M. Usteri sel.
verordnet, | Heinrich Rahn, Sattler, La. |
| 4. 2 fl. 20 f. | von Hrn. Rathsh. Ott i Berg, | Eduard Eschler von Glarus, in. |
| 5. 2 fl. 20 f. | Eberhard Hess, | Kaspar Kambli, Waisenhaus. |
| 6. 2 fl. 20 f. | Zugab von einem Jugendfreund, | Johannes Meyer an der Ketsch, in. |
| 7. 2 fl. 20 f. | von Hrn. Oberst. Büchli, | Johannes Schärer, Schwärzer, La. |
| 8. 2 fl. 18 f. | W. amir. Schmid, | Jakob Knecht, Buchdrucker, in. |
| 9. 2 fl. | Oberst. Landolt, | Conrad Beyer, Schwärzer, La. |
| 10. 2 fl. | mit Bändern von der Stadt, | Heinrich Schärer, Schwärzer, La. |
| 11. 2 fl. | von Hrn. Rathsh. Grebel, | Rudolf Emminger, Waisenhaus. |
| 12. 2 fl. | Hrn. Stadtsch. Müller, | Friedr. Schultze, Hrn. Stadtsch. |
| 13. 2 fl. | Stadtschulthei. Dr. Oeri, | Ferdinand Zeller im Buchhaus, La. |
| 14. 2 fl. | Stadtschulthei. Holzhalb, | Jakob Meyer auf dem Kandel. |
| 15. 2 fl. | Amtmann Wieser, | Rudolf Bodmer in der Waisenhaus. |
| 16. 1 fl. 35 f. | von Hrn. Erdinger, Bierbrauer, | Dihmar Caspar Meyer vom Kandel. |
| 17. 1 fl. 10 f. | Du, bey d. Krone, | Daulus Usteri im Stadtsch. |
| 18. 1 fl. 10 f. | Fürsprech Meyer, | Alfred Escher in Reuberg. |
| 19. 1 fl. | von einem ungenannt. Jugendfreund, | Rudolf Schultze im Stadtsch. |
| 20. 1 fl. | von der Stadt, | David Fries, Goldschmidt. |
| 21. 1 fl. | | Wilhelm Büchli, Hrn. Stadtsch. |
| 22. 1 fl. | | Conrad Escher, Sattler. |
| 23. 1 fl. | | Heinrich Escher, Sattler. |
| 24. 1 fl. | | Leonh. Spörer, Hrn. Stadtsch. |
| 25. 1 fl. | | Heinrich Escher im Stadtsch. |
| 26. 1 fl. | | Jakob Holzhalb, Hrn. Stadtsch. |

97 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Lot.

Obere Scheibe.

122 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Lot.

9. Ein sehr schön Wohnzimmer im Bleichweg No. 2. d., für eine einzelne Person, auf Kirchweih 1827.

10. A. 600. von Stund an oder auf künftigen Martini, auf gute Unterhand; man nähme auch gute Schuttbriele käuflich an.

11. Eine Stunde von der Stadt, am linken Seeufer, würde man eine Wohnung, mit oder ohne Möbel, für das ganze Jahr oder Monatsweis zu mietben, nämlich: 1 Stube, Nebenstube, 1 tapezirtes Zimmer, 1 Küche, 1 Keller und Holzbekälter.

12. Durch Zufall noch ein Gemach auf Kirchweih, bestehend in einer Stube mit Alfofen, Küche, Keller und 1 Söali.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es wünschte ein Reimereber einen Keller, der dienlich wäre zu einem Webergaden, unweit der Stadt zu mietben. Es ist sich zu melden an der Strehlgas No. 183. 2 Treppen hoch.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Vor circa 3 Wochen hat ein Fuhrmann einen grau lückeren Wier-Mantel, mit einem silbernen Hagen und blau gestreift, von dem Hegibach bis zur hohen Fard, verloren. Dem redlichen Finder wird ein anständiges Trinkgeld versprochen. Im Berichtshaus abzugeben.

2. Sonntag den 19. dieß ist ein Buch, betitelt: Corrado Corbini, Räuberhauptmann, durch die Oberstraf verloren gegangen. Dem Finder wird ein Trinkgeld versprochen. Im Berichtshaus abzugeben.

Verschiedene Nachrichten:

1. Das verächtliche Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß die auf Dienstag den 4. Sept. angekündigte Cont über die dem Unterzeichneten zugehörenden Mühlegerwerb und Fabrikgebäude, eingereiteter Hindernisse wegen, erst später abgehalten werden kann, worüber die nöthige Anzeige wiederum in den öffentlichen Blättern erscheinen wird. Allfällige Herren Kaufliebhaber, die inzwischen noch den einen oder andern der benannten Gewerbe zu beschichtigen wünschen, sind dazu freundlich eingeladen von dem Eigenthümer

Heinrich Steffen in der Illinger-

Mühle bei Embrach

Embrach den 31. August 1827.

2. Am 20. August kauften zwei angesehene Personen in meinem Laden zwei Schreibertuis à 1 fl. und 2 fl. 10 p. auch ein Nadelkofferchen um 1 fl. 10 p. Die Ladenmagd konnte die Käufer nicht, woran dieselben nicht dachten, und war doch nicht so klug sich ihre Namen auszubitten, um deren Mittheilung ich sie nun höflichst ersuche, damit das gekaufte gebührend eingetragen und denselben f. Zeit die Rechnung dafür gestellt werden könne. Martin Trachler.

3. Unter annehmbaren Bedingungen würde man für ein halbes oder ganzes Jahr einen Kerzenmacher einstellen. Der Ort ist im Berichtshaus zu vernehmen.

4. Ein hübsches Töchterchen, 15 Jahr alt und Waife, wüschte man in eine honeste Familie zu placieren, hier oder in der Fern.

5. Ortsunterzeichneter macht hiermit die öffentliche Anzeige, daß er ein Commissions-

Vager von den Krümmen hängenden Brand-schlächten und Feuerweimern aus der Fabrik des Hrn. J. J. E. v. Zenger aus Schaffhausen erdacht hat, wobei noch die da u benöthigten meßingenen Gewinde zu haben sind. Er empfiehlt sich unter Versicherung billiger und pünktlicher Bedienung auf das beste.

Mettler, Sauter, an der Marktgasse.

6. Eine rechtschaffene Person wünschte an einen honesten Dienst zu kommen, als Stuben- oder Kindermagd, oder aber zu einer nicht gar großen Haushaltung in die Küche.

7. Eine brave Magd wünschte von Stund an, an einen Dienst zu kommen, oder auch für einige Zeit zum soiten; sie kann spinnen, nähen, lifinen und kochen. Ist ihr nachzufragen auf dem äußern Repp im Rennweg No. 363.

8. Es wünschte eine rechtschaffene im Kochen und allen übrigen Hausgeschäften wohl erfahrene Person in hier einen Platz zu finden; sie könnte sogleich eintreten. In No 273. gr. Stadt an der Krebsgasse zu erfragen.

9. Eine Spetterin empfiehlt sich dem verehrten Publikum, welche alle häusliche Geschäfte sehr wohl kennt, und treu und fleißig ist, auch pugt sie zinnerne Geschirre ganz hell u. d. klar. Ist nachzufragen im Niederdorf No. 585.

U. H. Herren und Obern haben den 30. v. M. zu einem Amtschreiber des Amtsbezirks Zürich ernannt

Herrn Job. Georg Finsler von Zürich, der Rechte Doctor, bisherigen Secretär der Justiz- und der Polizei-Commission.

Preis der Lebens-Mittel:

Kernenschlag, der Mütt 5 fl. 1 p.
Weißer Brotschlag 5 p. 3 blr.
Schwarzer Protschlag 4 p. 3 blr.
Das 1 lb. Waismehl 2 p. 6 blr.
Das 1 lb. Schwarzmehl 2 p.
Der Mütt Roggen 2 fl. 33 p.
— — Bohnen 4 fl.
— — Erbsen 4 fl. — 5 fl. 10 p.
— — Gerste 3 fl. 30 p.

Hafer, das Viertel à 15 — 20 p.
1 lb. des besten Kindfleisch 5 p.
• geringeres dito 4 p. 6 blr.
• Küb- und Hagenfleisch 4 p.
• extra Kalbfleisch 5 p. 6 blr.
• ordinaires 4 p. 6 blr.
• Schaffelfleisch 4 p. 6 blr.
• Heis- u. d. Bodfleisch 2 p. 6 blr.
• Schweinefleisch 5 p.
• Bratwürste 7 p.
• gedigene bessere 7 p.
• dito, geringere 6 p.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Hs. Rudolf Spöndli, Diacon an der Prediger-Gemeind. Hr. Alt-Frenshym. Caspar Koller, Metzger. Hs. Jakob Wieg, Alt-Gerichtswibel. Heinrich Ehesam aus dem Riesbach. Johannes Müller von Hirslanden. Johannes Kupper aus dem Sterenberg. Heinrich Rinderknecht von Herdingen. Fr. Anna Ehrensperger, Hrn. Obmann Caspar Werndli, Eckler, ebl. gel. Hausfrau. Fr. A. Elisabetha Groß, Hs. Jakob Widmers sel. von Wieden, sebh. in

Hirslanden, ebl. hinterl. Witwe. Anna Stug von Brischweil, und Herrn Heinrich Christoph Stuen von Kaden, h. Dalsen, ebl. gel. Hausfrau.

AVERTISSEMENTS

1. Schlafstags-Anzeige.

Alle zu dem Quartier gehörendeenschaft der Insanerie, welche als in jenigen vom ersten Bundes-Rath; und hiermit aufgefordert, sich in complete und Aematur, mit den Ordern, scharfen Patronen versehen, den 1. im Monats September, um 1 Uhr vor dem Militär-Schoof einzufinden.

Der gewöhnlichen Tages 1 fl. für jeden Gehbaren.

Zürich den 1. Sept. 1827.

Keller, Quartier.

2. Alle diejenigen, welche an der getreuen Jakob Hardmeyer, Wagn hier, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit Oberamtlich aufgefordert, ihre Ansprachen bis zum 1. d. thun Schuldige bis auf den 1. d. nat schriftlich und deutlich spezifizirter Conzies unfehlbar einzulegen, o dem wider nach diesem Tag, wann der Verrechnungstag selbst mehr einge angenommen werden können, und von Montags den 24. Sept. Morgens um 10 Uhr entweder persönlich oder durch einen mächtigen Anwalt, um den Conzies Schuldweln versehen, vor dem hies. gericht Winterthur auf dem Lande hier zu erscheinen und ihre An- a machen; den Ausbleibenden mit weiter kein Bescheid mehr ertheilt wird.

Gegeben Winterthur den 30. August 1827. Stadt-Rotariats-Conzies

3. Alle diejenigen, welche an dem Jakob Kramer, alt Ammann von der Stadt, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Donnerstag d. 13. Herbstmonat d. J. früh 9 Uhr an dem angelegten Cantverrechnungstag vor dem Bezirksgericht Zürich, auf dem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um die An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden und Belegen versehen, o gewisser einzulegen, als den Ausbleibenden späterhin, für ihre Forderungen, kein Recht mehr gehalten wird.

Gegeben Zürich den 21. August 1827.

Der Oberamtmann, Präsident des Bezirksgerichts.

Der Gerichtsdirector

Schleimer.

4. Alle diejenigen, welche an dem Heiris von Klingnau, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, Donnerstag d. 13. d. Monat d. J. früh 9 Uhr, als an dem gesetzten Cantverrechnungstag vor dem Bezirksgericht Zürich auf diesem Rathhaus entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre An- und Gegenforderungen mit den Original-Urkunden

und Zahlungs-Bedingnisse beliebe man sich inzwischem zu wenden an den Eigenthümer Abraham Bülsterli in Auserfuhl.

12. Alle diejenigen, welche an die sich insolvent erklärten Gebrüdere Dändliker und Coms. in Ellikon, biesigen Amtsbezirkes, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig sind, werden damit Oberamtlich veremtorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis spätestens Samstags den 15. Herbstmonat schriftlich und deutlich spezifiziert auf geglichem Stempelpapier, dem Endesunterzeichneten Ramens und zu Händen der Notorials-Canzlen Ellikon unfehlbar einzugeben indem weder nach diesem Tag vielweniger am Verrechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Montags den 24. Herbstmonat Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldtiteln versehen, auf dem Rathhause allhier vor dem Vöbl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Gegeben den 22. Augustmonat 1827.

Landschreiber Geilinger,
in Winterthur.

13. Da die Gebrüdere Jakob und Hs. Jakob Homberger, Distriktsrichter Hs. Jakob sel. Söhne, von Rietikon, weder ihre und ihres Bruders Al.-Gemeindschreiber Hs. Rudolf Hombergers Gläubiger befriediget noch die Fälligkeit solches hinkünftig noch zu thun dargeithan, sondern vielmehr den Besigstand verlassen haben, so hat das Amtsgericht den Concurs über diese dreien in

gemeinschaftlicher Haushaltung gestandenen Brüder erkennt. Derselben sämmtliche Creditoren werden demnach vorgeladen bey der Oberamtlich auf den 15. Herbstmonat angelegten Verrechtfertigung Morgens um 8 Uhr im Schloß Greiffensee zu erscheinen.

Gegeben den 23. Augustmonat 1827.

Canzlen Greiffensee.

14. Der schon in mehreren Städten im Auslande so wie hier rühmlichst bekannte Portrait- und Historien-Maler Adernann, mahlt nach beliebiger Größe und billigen Preisen, bis zur strengsten Ausarbeitung, auch Familien-Tableau bis in Lebensgröße. Für die vollkommenste Ähnlichkeit bürgt er. Seine Arbeiten sind zur Ueberzeugung dessen bey ihm im Niederdorf im Hause des Hrn. Operator Schramm zum Blumengeschäft im 2ten Stode zu sehen.

15. E. M. Buchsbaum, Hühneraugen-Operateur, aus Frankfurt a. M. empfiehlt sich mit hoher Erlaubniß dem E. Publikum in seiner Kunst, die sogenannten Hühneraugen oder Eistheraugen, Leichter- nen-Warzen, Winterballen und Auswüchse der Nägel, ohne die mindeste Empfindung des Schmerzens, nach der neuesten Erfindung des Hrn. Professors Robt. auszuwurzeln, so daß sie nie wieder zum Vorschein kommen werden. Da er Zeugnisse von bedeutenden Aerzten und Sachverständigen von mehreren ansehnlichen Städten Europas, selbst von Basel und Bern, wo er sich eine lange Zeit aufgehalten hat, aufzuweisen hat, so zweifelt er nicht, auch hier während seinem Aufenthalt die vollkommenste Zufriedenheit zu erlangen. Er bedient sowohl in

seinem Logis, und kommt auf Baden zu jederzeit, wo man ihn bestellt: er verfertigt eine billige Bekleidung und schmückt ein zahlreiches Zubehör. Auch selbst ein gutes Mittel zur gänzlichen Tilgung der Wanzen.

Er logirt auf dem Predigerthor n. Hrn. Schneidermeister Fim. No. 11.

16. Im Berichtsaufe ist zu haben: Egli's Beitrags-Gesang 12 neue Singstimmen, mit oder ohne Begleitung der Orgel oder des Claviers. 1. u. 2. Besondere Stimmblätter vom 1ten der 2ten Cant 2 3 f.

Auf 6 Exemplare der Partitur der 2 Stimmblätter wird das 7te gratis gegeben.

17. Die Hülfsgeellschaft der 1. u. 2. der Fraumünster-Kirche dankt dem 4. A. 36 f. v. 12. Augst.

1. A. 10 f. v. 26. — 1. A. für Stegreben.

1. A. 10 f. v. 26. Augst. 1. f. den durch Brand verunglückten 1. f.

18. Unterzeichnetes Pfarramt dankt für die Brandbeschädigten von 1. f. empfangen, 4. A. 39 f., sagt damit verbindlichen Dank und verspricht prompte Verwendung.

Den 30. August 1827.

Pfarramt Neuch.

Wegen bevorstehender 1. f. Feier wird das Wochenblatt am Donnerstag am Freitag August gegeben werden.

Verzeichniß, der, aus der Kunstausstellung 1827 durch Subscription gekauften Kunst-Produkte und derselben Verloosung.

| Gewinnste. | | | Gewinner. | | | No. des Cat. |
|-------------------|------------------------------------|--------------------|-----------|---|---|--------------|
| No. des Catalogs. | | fl. | | | | |
| 53. | Meerbusen von Bana . . . | von W. Huber. | 2 160. | — | Hr. E. Stoker, Sohn, 3. Berg, in Zürich. | 10. |
| 79. | Ein Wasserfall, . . . | " J. Meyer. | 100. | — | " Hofrath Horner, in Zürich. | 11. |
| | Die trauernde Mutter, . . . | " G. Wollmar. | 80. | — | J. Durchl. die Frau Fürstin von Fürstberg. | 12. |
| 96. | Im Dorf Weyningen, . . . | " Wlle. Osterwald. | 70. | — | Hr. Post-Cassier Bellmont, in Bern. | 13. |
| 122. | Ein Blumenstück, . . . | " E. Steiner, | 60. | — | " von Elais, in Winterthur. | 14. |
| 108. | Ben Freyburg im Breisgau, | " Scheuchzer. | 60. | — | " Rittmeister Meyer, v. Steg, in Zürich. | 15. |
| 59. | Die Gluthenne, . . . | " König. | 50. | — | " Wertmüller, 3. Stadelhofen, in Zürich. | 16. |
| | Ein Transparent, . . . | " Wegel. | 50. | — | " Steiner-Ernst, in Winterthur. | 17. |
| | Aussicht vom Rugen, . . . | " Müller. | 40. | — | J. R. S. die Frau Erbgröfherzogin v. Mecklenburg. | 18. |
| 106. | Scherzlingen bey Thun, . . . | " Rieter. | 40. | — | Hr. S. Escher, v. Wollenhof, in Zürich. | 19. |
| | Eine Landschaft, . . . | " J. Frey. | 30. | — | Die Künstlergesellschaft von Zürich. | 20. |
| 43. | Brücke am Zürichberg, . . . | " Fülleli. | 25. | — | Hr. Kunstmeister Usteri, in Zürich. | 21. |
| | Ben Meyringen, . . . | " Suter. | 25. | — | " Schulthess, v. Lindengarten, in Zürich. | 22. |
| | Bruggen bey St. Gallen, . . . | " J. J. Tanner. | 25. | — | J. R. S. die Frau Erbgröfherzogin v. Mecklenburg. | 23. |
| 59. | Der Taufstein im Münster zu Basel, | " Neustof. | 22. | — | Hr. Amehon, Eidgen. Staatschreiber. | 24. |









Amtliche Anzeige und Aufforderung.

Gestern, den 4. d. d. Abends spät, in der Dämmerung, kaufte ein fremder Reisender, in einem Laden, an der Schiffstraße dahier, Rauchtoback, und bezahlte ihn mit einem falschen Drakater: oder Kreuzthaler, mit dem Brustbilde Kaiser Franz II., der Jahreszahl 1797 und dem Münzzeichen B.

Da der Fremde bemerkte, der Verkäufer besichtige den Thaler genau, rückte er sich die Geiger-Gasse hinauf und dann wieder die Kirchgasse herunter. — An der Untern Kirchgasse ward er von dem ihn verfolgenden Laden:Bedienten ertellt und zu seinem Herrn zurückgebracht.

Da nun der Laden:Bediente bemerkt haben will, der Arrestirte habe auf dem Rückwege Geld auf die Straße fallen lassen, das gleiche auch schon, ehe man ihn erreicht, geschehen seyn mag; so ergeht an jedermann, der in besagter Gegend hiesiger Stadt, Gestern Abends oder Heute Geld gefunden oder von einem Finder eingewechselt oder sonst erhalten haben mag, die erste Aufforderung, es unverzüglich in unserer Kanzlei im Hinteramt abzugeben, und sich durch solche Abgabe vor unangenehmen Folgen zu sichern.

Die von dem Fremden ausgegebenen, so wie noch mehrere bei ihm gefundene Thaler, sind alle von gleichem Gepräge, Jahreszahl und Münz:Zeichen — haben auch durchaus keinen innern Werth, indem sie einzig und ohne Zusatz aus Blei gegossen, folglich sehr leicht vor den Ächten zu erkennen sind.

Geben Mittwoch den 5. September 1827.

Das Obergericht des Standes Zürich.

In dessen Rahmen unterzeichnet:

Der Oberschreiber, J d. St.





Preisen No. 37.
die großen Brühl, **Waische, Pabell, in**
No. 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 8

[illegible]









11. **Leisel** von Zuttlingen empfiehlt sich über diese Messe mit seinen schon bekannten Schuhen, als Herren-, Frauen- und Kinder-Schuh, nicht nur aus allen Farben; auch ein Sortiment Winterstiefel und Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; gute Arbeit und billige Preise lassen mich zahlreichen Zuspruch hoffen. Hat seinen Laden auf der Seite des Rebbergs No. 63 und 64.

12. In der Messe bin ich bestens versehen mit Viehe, Wollung, Plumeu, Dinen, Fries, Kaminen, reinen Beuten und schmalen schafischen und engl. Merinos und Camels, eine schöne Auswahl Winterwolle, sowie Halbfedenzüge und Halbvolles zu Kindern, Mantelchen und Ausrüstung, wolle und baumwollene Güterzeuge, Indienen und Baumwollenzüge, wolle und baumwollene Schals, Indiene und baumwollene Halstücher und Halsbänder, Handschuhe und viele mehr. Zu günstigem Zuspruch empfehle ich bestens.

Heinrich Schuppert, auf dem untern Graben mittlerer Reihe, neben dem Wagnmann, No. 174. u. 175.

13. Friedrich Liebmann von Göttingen ist über diese Messe mit einem schönen und äußerst gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, bescheiden auch Winterstiefel sowohl für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's Höchste; der Stand ist im mittleren Reihen am Rebbergs, vorüber Herrn Freitag, No. 30. und 31.

14. Der Unterzeichnete bezieht wiederum diese Messe und empfiehlt sich dem E. Publikum im Verkauf aller Arten Strümpfen, Handschuhe u. Kappen, gefärbte Hirschbuck zum Fellen. Habe meinen ganzen Laden auf dem untern Graben auf Seite der Mittel No. 274.

Heinrich Hofmann, Strümpfer, im Niederhof an der Gabelgasse.

15. Ludwig Weiss von Balingen ist über diese Messe mit einem schönen und vorzüglich gut gemachten Assortiment Schuhen versehen, für Herren, Frauen und Kinder; bescheiden auch Winterstiefel für Herren, Frauen und Kinder; ich empfehle mich einem E. Publikum auf's Beste; der Stand ist am Rebbergs No. 56. und 57.

16. Joh. Jakob Giese, Söhne, Messer-Fabrikanten von Zuttlingen, empfehlen sich diesem einem verehrungswürdigen Publikum zu günstigem Zuspruch, indem sie dasselbe benachrichtigen, daß sie gegenwärtig die hiesige Messe besitzen, mit einem vollständigen Waaren-Lager von selbstverfertigten Eisen-Bestücken in Ebenholz und Eisenblech, doppelt und einfach silber garnirt, auch Desserts mit Silber und Stahlklingen, Gabelmesser aller Art mit mehreren Klingen, und verschiedenen Instrumenten, Messer, Federmesser, Scheren u. dergleichen mehr, welche in den billigsten Preisen erhaltenen für die Güte ihrer Artikel, so zwar, daß wenn allenfalls eine Klinge zu zerbricht, oder zu wenig wäre, für selbe eine vollkommen gute abgegeben würde; dagegen hat er seinen Absatz oder Handel, haben den Maures, Schirmfabrikant.

17. Moller, C. Officier de Berne, a l'honneur, de présenter l'honorable public, qu'il tiendra la présente foire, dans sa boutique acoustumee sur le Graben No. 345 346. à côté de Mr. Gugolz, et qu'il sera très bien assorti en tout genre de tout ce qui concerne son état, particulièrement en beaux toirs cylindriques etc.

Müller, J. Officier von Bern, Nachricht: hiermit das vertheilte Publikum daß er diese Herbst-Messe auf das Beste assortirt ist in allen möglichen in sein Fach einschlagenden Artikeln von Haarbändern, worunter vorzüglich schöne cylindrische. Seine Boutique ist wie gewöhnlich neben Herrn Gugolz auf dem oberen Graben No. 345. und 346.

18. Die Hrn. der Gebrüder Lehmann und Jakob Bollig von Lützingen empfehlen sich einem E. Publikum mit allen Sorten der neuen Kronen-Baumwollen und andern Bändern nebst seinen schönen und baumwollenen Epigen, wozu sie sich höchlich empfehlen. Der Laden ist des Krone gegenüber.

19. Der Unterzeichnete macht hiermit E. Publikum die Anzeige, daß er von Basel und Lyon am Waaren mit angebracht hat, welches besteht: in verschiedenen Sorten schwarzer Handschuhe, Echarpes de crepe de Chine, Handschuhe von Lino, in verschiedenen Crepe, Barege, Gaze damassée et ombree, Soie radique, Tulle bobin von verschiedenen Qualitäten, 1 1/2, 3, 2 1/2, 2, 1 1/2; Ellen breit, Tulle bobin brode, Tulle en bande, Bobinet, Epigen von verschiedenen Breiten und Qualitäten, Bobinet-Banden, Tulle-Kragen und Chemises, Organdy uni et brode, Mouchoirs d'Organdy verat, Dentelle Merinos u. dergleichen, auf gerähten Zuspruch, da die Preise so billig als möglich sind. Sein Laden ist auf dem oberen Graben No. 280.

N. Pattogay von Basel.

20. Im gewöhnlichen Markstände der Frau Haarbüschel im Waaren sind diese Messe nachstehende neue Artikel zu finden. Eine große Auswahl englische Westbündel für Robes und Studen zu verkaufen von 1 fl. bis 5 fl. 12 fl. Gros de Naples uni et moiré, Atlas, Pevanue und Marcelline, Gaze ecossaise für Halsbänder, feiner französischer und englischer Merinos, um damit aufzuräumen unter dem Einkaufspreis. Futterie Handtücher mit und ohne Preis, Echarpes und Voiles von Hüßl und Gaze, Redouls und Strohküchen, Echarpes, Kiebus et Foulards; feiner lange und gebrochene Merinos-Chawls in allen Farben und Größen. Sommer und seidene Hülfs-Zeuge nach neuem Geschmack, Cravatten und seidene Strümpfe; eine schöne Auswahl Häubli und Chemise nebst einer Menge bekannten Artikel, welche in den billigsten Preisen erhalten werden.

21. J. E. Holzhalb, Schirmfabrikant zur Mühle bei Biber, hält diese Messe über in seinem gewöhnlichen Laden neben Herrn Bittmann ein wohlangelegtes Sortiment von seidnen Regen- und Sonnenschirmen, und weil durch preiswürdige und dauerhafte Waare sich einen zahlreichen Zuspruch zu erfreuen.

22. Joh. Ulrich Humbel von Unter-Engelst auf diese Messe ein neues und

garnies Assortiment erhalten und zu verkaufen. Längere Bekanntschaft mit der Messe, so auch in Bezug auf Handschuhe, von welcher das in diesen Quotiden, welches Ende ist, ist qualitativ ganz; seine Handschuhe sind dreierlei, mit verschiedenem Faser und Stoff, auch sehr gedruckte Qualitäten; Kollsch, Futterinwand und Band, in den beliebigen Tabac de Paris, mit allen Artikel mehr. Der deutsche Handel ist vorzüglich die Güte ihrer Waaren, welche meinen weitesten Bekanntheit ist zu verbreiten. Hat seinen Laden auf dem oberen Graben No. 257. u. 258. neben dem Herrn

3. Monsieur Dallemagne, welcher von Bern, vient d'arriver en cette ville, et sejournera huit jours. Les personnes qui seraient se pour voir d'objets nouveaux de tous genres, de tous les plus modernes, tels que mouchoirs, foulards, toiles cylindriques, soie, baillies et autres qui se vendent à la mode, ainsi que de poudre, cravates d'eau blanche qui font paraître les yeux qui croissent sur la figure, se peuvent adresser à l'hôtel de la crosse, où il rendra aussi où il sera appelé.

Herr Dallemagne, welcher nicht so eben in dieser Messe angekommen ist, so sich sehr tags aufhalten wird, in denjenigen Personen, welche sich zu den besten Haarbüscheln versehen wollen, zu helfen, Toupees, cylindrische Haarbüscheln, Augen, und andere, die alle vorzüglich schön, so wie in allen poudres, cravates und baillies, welches die Herr, hat auf dem oberen Graben, vertheilenden macht, mit welcher ein Handschuh zum Streichen am besten wird, er sich benutzten, und die man

4. In dieser Messe bin ich sehr zu sehen, mit Waare, No. 205. Handschuhe, Fries, Kaminen, Baumwollen, Handschuhe, welche ich zu verkaufen, besonders feinen 1/2 u. 1/2, von verschiedenen Merinos, engl. Merinos, baillies, Camels und Epigen, und eine Auswahl ganz und halbwollener Haarbüschel. Bei der Messe, welche ich zu verkaufen, Baumwollen-Sommer, Kiebus und seidene Hülfs-Zeuge, Gaze ecossaise und Indienne, sowie ein ganz Baumwollenzug, gefärbte Handschuhe, und Futter. Kennen, weiß ich sehr auch gedruckt ganz leinen und baumwollenen Handtücher, Foulards und viele andere, wolle und baumwollene Strümpfe, Handschuhe, Baumbüschel, Regen- und Baumwollen. Ich habe zu günstigem Zuspruch empfehle ich

Heinrich Gugolz, auf dem oberen Graben gegen den Maures.

25. Da ich wieder eine neue neue Waare erhalten, von allen bekannten Baubändern und Plumeu, welche ich von allen Sorten vertheile, so wie ich fertige etc. und vorzüglich feine Haarbüschel sehr schön und zu sehr billigen Preisen verkauft werden kann, so empfehle ich E. Publikum bestens.

Werthe, unter Engelst.

(Gugolz von Engelst.)



er berühmtesten Städte Deutschlands, hat
Dort im natürlichen (Grotte) der
in dem dafür neu erbauten Pöckel an der
Graben während der Winte täglich von 10
bis des Abends zu hören.







Herrn. Rudolf Wälsch
an der Grotte bei
(Dort zu sein Schatz.)



Vergangenen Sonntag sind folgende Eben verkündet worden:

Aus der Großmünster-Gemeind.
 Hr. Conrad von Orell,
 Jgfr. A. Barbara Landolt.
 Hr. Heinrich Kägli,
 Jgfr. A. Elisabetha Kägli aus d. Mönchhof, Hr. Rulberg.

Aus der St. Peters-Gemeind.
 Hr. Wilhelm Schulthess,
 Jgfr. Johanna Elisabetha Ziegler, beyde von hier, seyb. in Breda in Holland.
 Hr. Joh. Heinrich Gysi,
 Jgfr. Hanna Schinz.
 Joh. Caspar Trüb von Wiedikon,
 Fr. Elisabetha Glättli von Maur.
 Hr. Johannes Bleuler von Ober-Urdorf, seyb. in Wiedikon,
 Jgfr. Johanna Catharina Meyer von Winterthur.

Johannes Wodler von Albstrieden,
 Jgfr. A. Margaretha Stadel von Baslerhof, beyde seyb. in hier.

Verstorben u. verkündet worden sind:

Hr. Caspar Jeminger, Alt-Stubenverwalter der Pfr. Heinrich Adernmann, Schulmeister in Gluntern. Fr. Elisabetha Hagenbuch, Hrn. Rathsberr Angst ehl. gel. Hausfrau. Fr. A. Maria Hunziker, Hrn. Cantonsrath Nordorf ehl. gel. Hausfrau. Fr. Anna Bänninger, Alt-Schulmeister Hr. Caspar Sidel sel. von Kloten, ehl. hinte l. Witwe, Kard an der Untenstroß. Fr. Ester Rügli, Hr. Heinrich Frank von Gluntern ehl. gel. Hausfrau, u. Jgfr. Elisabetha Hottinger, Hrn. Pfarrer Hottingers. sel. von Glach, ehl. nachgel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Auf Ansuchen der diesseitigen Erben des seit 19 Jahren ohne Nachricht landesabwesenden

Caspar Rosenberger von Landikon, Gemeinde Birmensdorf,

erzucht hiemit an denselben oder dessen allfällige Nachkommen die Aufforderung, innerhalb der präsumptiven Frist von neun Monaten a dato über ihr Leben und jetzigen Aufenthalt um so gewisser befriedigende Nachricht an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen, als nach fruchtlosem Ablauf jener Frist den hierseitigen rechtmäßigen Erben die Klärung des, in welsamem Verwahrung liegenden Vermögens derselben gestattet würde.

So beschloßen Samstag den 10. September 1827.

Von dem Amtsgericht Zürich.

2. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Wackerli aus'm Loch dato zu Wala, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, ne den anmit Oberamtlich präsumptiv aufgefodert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 25. d. d. Monats schriftlich und deutlich bezeichnet, auf welchem Empfangsbrief, unterzeichnete Canzley unschuldig einzugeben, ind. weder nach diesem Tag, vielweniger Differenzierungstag selbst mehr Einommen werden können, und so den 1. Weinmonat h. a. d. d. Uhr entweder persönlich oder

durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Original-Schuldscheinen versehen, auf dem Schloß Koburg vor dem Vöbl. Amtsgewichte zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr erteilt werden.

Geben den 13. Herbstmonat 1827.
 Koburgische Canzley in Winterthur.

3. Indem ein mit No. 34. bezeichneter auf Hr. Conrad Stutz, Metzger von hier, ausgestellter Kirchenort-Schein für ein Frauenort in der Kirche zum Predigern vermisst wird, so ist, vor denselben etwa den Händen hätte, höchst erucht, besagten Schein in Zeit sechs Wochen an Unterzeichneten abzugeben, nach derselben Verkauft, solcher ungültig erklärt, und ein neuer statt diesem ausgestellt werden würde.

Den 4. Sept. 1827.
 Er am er, Kirchenschreiber.

4. Anzeige.

Donnerstag den 20. Herbstmonat Morgens um 8 Uhr, wird die diesige Zins-Commission den jährlich bestimmten General-Congress in der großen Rathshaus auf dem Rathhaus abhalten, und von ihren Berathungen sowohl, als von dem gegenwärtigen Zustand dieses Instituts Bericht erstatten.

Da die Fortsetzung der Einlösungen von Obligationen zu neuer Berathung kommen wird, auch die Relation überhaupt sammtlichen Interessenten nicht gleichgültig seyn kann, so werden dieselben um so angelegener eingeladen dieser Versammlung beizuwohnen, als die Direction sich angelegen seyn läßt, den Wünschen der Theilhaber möglichst zu entsprechen.

Den 10. Sept. 1827.
 Der Zins-Commissions Secretarius.

5. Sämmtliche Herren, welche Bücher von der juristischen Bibliothek ben Händen haben, sind ersucht, dieselben im Laufe dieser Woche zum Behuf der jährlichen Revision, die in wenigen Tagen beendigt seyn soll, abzuliefern.

Die zum Empfang der Bücher bestimmten Stunden sind Dienstags, Donnerstags, und Freitags von 11 bis 12 Uhr.

Der Bibliothekar.

6. Wer von der diesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkirche Bücher ben Händen hat, ist anmit ersucht dieselben Montag und Donnerstag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, im Laufe der gegenwärtigen oder der nächstkommenden Woche zur gewohnten jährlichen Revision zurück zu senden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 17. Herbstmonat 1827.

Das Bibliothekariat.

7. Mittwoch den 12. d. d. wurde vom Schwerdt bis zur Meisen-Jurist ein schwarzes Bracelet mit stählernem Schloß verloren. Dem redlichen Finder wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld versprochen.

8. Die resp. Behörden und die Wohlbeh. Pfarrerämter, welche mit dem Rathschreiber in Gluntern zu correspondiren im Falle sind,

werden ersucht, ihre Zuschriften von nun an zu übersenden an

Leonhard Stierlin, Rath zu Gluntern, wohnhaft im Rindweg im Rast No. 613.

9. Güter-Verkauf.

In der nächsten Umgebung der Stadt Zürich, vis à vis der Plag-Bremm, ein selbst gebautes Wohnhaus von 2 Etagen, mit 7 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern und Cabineten, einem Baalco mit der herrlichen Aussicht über das Limmat-Thal. Ferner mit einem großen mit circa 200 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, belegten Keller und einer geräumigen, mit Stallungen, Remise, und einem Behälter versehenen Scheune, und einem kleinen Nebengebäude, als Wäldhaus benend, sammt einem Ziehbrunnen.

Dazu gehören circa 12 Jucharten Ackerland, Garten und Auen an der Stadt anstossend. Bey der Redaction kann dieses ist das weitere zu vernehmen.

10. E. M. Buchsbaum, Chirurgen-Operator, aus Frankfurt a. M. spricht sich mit hoher Erlaubnis im l. Publikum in seiner Kunst, die sogenannten Hühneraugen oder Eistheragen, Enden, Warzen, Winterbollen und Auren der Füße, ohne die mindeste Empfindung des Schmerzens, nach der neuen Erfindung des Hrn. Professors Ross, auszuheilen, so daß sie nie wieder zum Vorschein kommen werden. Da er Zeugnisse von kranken Patienten und Chirurgen hat, so mehrere ansehnlichen Ehrendoktorate, selbst vom Papst und von den, so er sich eine lange Zeit aufgehalten hat, auszuheilen hat, so zweifelt er nicht, auch hier während seinem Aufenthalt die vollkommene Beseitigung zu erlangen. Er bedient sowohl in seinem Logis, und kommt auf Befehl jederzeit, wo man ihn beistellt; er bewohnt eine billige Bedienung und schenkt sich eines zahlreichen Zuspruchs. Auch ist es ein gutes Mittel zur gänzlichen Beseitigung der Warzen.

Er logirt auf dem Predigerhof in Hrn. Schneidermeister Jurel No. 40.

Théâtre pittoresque.

Heute und Morgen neue Vorstellungen malerischen, belebten Weltanblick: die Abth. Residenzstadt Copenhagen, die Abth. Die Stadt Lübel. Die Abth. Die Abth. Zauberspiele, die Abth. Ballet- und Solodanze.

Es werden täglich 2 Vorstellungen gegeben. Der Anfang ist, das ist die 1. u. 5. Uhr, das 2te Mal um 7 Uhr. Die Cassa wird um 4 Uhr geöffnet.

Geographische Darstellungen der berühmtesten Städte sind heute um 5. den Abende und nun täglich von Morgen bis Abende auf dem Graben zu sehen. Thème, Mechanicus aus Genè.

12. Im Berichtbaue wird künftigen Mittwoch den 19ten d. d. an die Abth. den Abtheilungen abgegeben werden:

Schweiz. Monatschronik 1827.
 Achtes Stück. August.









treibungen oder andern Angelegenheiten, wird er des Zutrauens und die Zufriedenheit seiner Constituteuten zu verdienen sich möglichst angelegen sein lassen.

Logswil den 27. August. 1827.

Rudolf Geiser, Rechts-Agent.

6. Sammtliche Herren, welche Bücher von der juristischen Bibliothek bey Handen haben, sind ersucht, dieselben im Laufe dieser Woche zum Behuf der jährlichen Revision, die in wenigen Tagen beendigt seyn soll, abzuliefern.

Die zum Empfang der Bücher bestimmten Stunden sind Dienstags, Donnerstags, und Freitags von 11 bis 12 Uhr.

Der Bibliothekar.

7. Wer von der hiesigen Stadtbibliothek auf der Wasserkerke Bücher bey Handen hat, ist anmit ersucht dieselben Montag und Donnerstag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, im Laufe der gegenwärtigen oder der nächstkommenden Woche zur gewohnten jährlichen Revision zurück zu senden; bis dieses Geschäft beendigt seyn wird, können keine Bücher ausgeliehen werden.

Den 17. Herbstmonat 1827.

Der Bibliothekar.

8. Bei David Bürkli ist à 3 f. zu haben:

Trauungs-Rede
bei der ehelichen Einsegnung
des Herrn Wilhelm Witz
und
Jungfrau Elisabetha Ott.

In der Kirche zu Volkenswil gehalten
Dienstags den 28. Augustmonat 1827 von

Salomon Hess,

Pfarrer am St. Peter und Kirchenrath.
Manuscript für Freunde.

9. Da nun das bekannte schöne Leinen-Strickgarn, Evinat und der 2 und 3 fache Dredner-Zwirn eingetroffen, so empfehle mich darin zu geneigtem Zuspruch, so wie in meinen übrigen Artikeln, als:

Rob, halbweiß, weiß und farbigen Flandrer-Rahsfaden; verglichenen Episfaden und Cordonnets und leinene Soden, sowie auch dergleichen Herren- und Frauen-Strümpf.

Robe, gebleichte und gefärbte einfache Hand- und Maschinen-Garne; robe, gebleichte einfärbige und melirte Baumwoll-Strickgarne in Strängen und Knäuel zum Nähen und Brodiren, sowohl eigner Fabrik als auch englisch Patent und Sewing Näh-faden.

Geblichte, grau, grau melirte und schwarze Baumwoll-Strümpfe, auch ein Sortiment Kinder-Strümpf von der kleinsten No. an, und gebleichte Baumwoll-Kappen.

Weisse, gefärbte und melirte deutsche und Hamburger Strickwolle.

Einfache und gezwirnte Floretgarne und Strazza Garne in grau und schwarz und Floretgewebe Strümpfe.

Meine jetzigen Preise von Baumwollgarne ganz besonders durch

ihre Billigkeit auszeichnen, so hoffe ich jedermann zu bester Zufriedenheit bedienen zu können.

Caspar Knecht,
am Münsterhof No. 36.

Photographische Darstellungen in folgenden Abtheilungen:

Die Umsicht vom Wartberg bei Heilbronn. Die Rheingegend bei Coblenz. Heidelberg mit den Schloßruinen. Die Stadt Prag. Wien. Rom. St. Petersburg. Die Kreuzigung Christi mit der Uebersicht von ganz Jerusalem.

Alle diese Ansichten sind der Natur gleich durch Optik aufgestellt, so daß der Beschauer glaubt, durch die Straßen der Städte selbst gehn zu können.

Dieses überall mit Beyfall aufgenommene Kunstcabinet ist in dem neuen Local auf dem Graben, neben dem Theatre pittoresque täglich von Morgens bis Abends zu sehen. Eintrittspreis 5 f. Staudoversonen nach Belieben.

11. C A T A L O G U S

von 2000 Numero alter und neuer

B ü c h e r ,

in 2 Abschnitten;

welcher sehr beliebte Werke enthält:

In englischer, französischer, griechischer, lateinischer, hebräischer, italienischer, deutscher u. dänischer Sprache. Rare und sehr beliebte schöne Werke.

Schreiver-Manuscripte, Auctores Classici cum notis v. aiorum, Atomische, Medicinische, Chirurgische, Magische, Mechanische, Mathematische, Physische, Fabrik- und Handels-Weisen, Theologie u. m.

Ferner: ein großes schönes Gemälde von Wäbste, Kupferstiche illuin. und schwarze, Chirurgische Instrumente, Reisezug, Viaticum, Floten u. m.

Welche Montag den 24. Herbstmonat in meinem Hause den Neugierigen überlassen werden.

Briefe und Geld franko.

Die Verzeichnisse werden gratis ausgegeben bey

Joh. Wüst und Sohn, Buchhändler, in Zürich, zur Sonnenuhr, in der Frankengasse an der Neustadt No. 124.

12. Schnell-Lauf.

Mit hoher Bewilligung hat der Unterzeichnete Schnell-Läufer, welcher schon den vergangenen Sonntag sich produzierte, und für den geschehnten Zuspruch höchlich dankt, einem höchstzuverehrenden Publikum ergebenst seine Anzeige zu machen, daß er sich in einem nochmaligen Schnell-Lauf produziere wird. Er wird ein selten geschehenes Unternehmen beginnen. Um auch meinen verehrtesten Zuschauern mehr Interessantes von dieser Kunst zu zeigen, werde ich die Tour von der Niederbörser Pforte bis nach Glanbrunn und zurück in 55 Minuten machen, mit dem Bemerkten, daß ich vor Abgang 2 Flambeaux anzünden und in jeder Hand eines tragend, ablaufen, und so wieder damit erscheinen werde. Ich empfehle mich daher den vielgeehrten Honoratioren und verehrlichen Publikum und lade

zu diesem Unternehmen höflich ein. Ob wohl daselbe schwer ist, und ich bereue, meine Fähigkeit in dieser Kunst jedermann zu eröffnen, so steht es frey nach Belieben den Beschluß der Produktion sich am Standort zufälligst einzufinden, wo ich Verweilung keine Spur von Unbequemlichkeit an mir zu finden seyn wird. Der Schnell-Lauf beginnt heute Abends 6 Uhr vor der Niederbörser Pforte.

Um alle Unannehmlichkeiten der Fremden für meine Produktion zu verhüten, und jedermann höflichst gebeten außerhalb der Stadtmauer niemandem ohne meine Erlaubnis einen Zeller zu bezahlen.

Nelbert Binder,
Schnell-Läufer aus Prag.

3. Aus dem Sonntags-Erdli den 1. Sept. vom 16. Sept. 1827. 2 f. 24 k. in der Brandbeschädigten in Dällikon, hinfür entbunden zu haben, bescheinigt
Die Hülfsgehilfen.

14. Das Pfarramt Dällikon verleiht folgende neue von christlichen Gebeten aus der Stadt empfangene Gaben für die Brandbeschädigten. 6 Gaben an Geld. 1.) 5 f. 2.) 5 f. 3.) 4 f. 4.) 2 f. 5.) 5 f. 6.) 5 f. dem Kirchensäckli bey den Predigern am 1. Sept. 2 f. 20 f. Ferner 6 Juhn mit Klodungsfäden, Bettzeug und Schürzen.

Théâtre pittoresque.

Heutige große, hier noch nie gesehene

Vorstellung

Die Völkerschlacht der Leipzig
oder

die Retirade der Franzosen.

Beim Aufrollen der Gardine hat sich schon der Sieg zu Gunsten der verbündeten Nationen entschieden. Napoleon und seine noch übrigen Generalstabe stehen in eiliger Flucht zum Thore hinaus, die Franzosen retzieren, vom Feinde verfolgt; Säulen von Kanonen, Gewehrfeuer, Trommelschlag tönt überall, der Schaulustige sieht Todten und Verwundeten, welche sich hin und her bewegen und zu erlösen suchen, aber von feindlichen Pferden anstampft werden. Leipzig, von welchem ein Theil brennt, liegt im Hintergrunde. Die Vorstellung wurde überall mit Beifall angenommen und kürzlich in Dällikon an Mable hinter einander auf Verlangen wiederholt. Dann folgt

Residenzstadt Dresden.

Zum Beschluß

Metamorphosen, Automaten und

Sauberfiguren

Der Anfang ist das 1te Mal um 5 Uhr, das 2te Mal um 7 Uhr.

Morgen Freitag und Samstag wird er neue Vorstellung.

Im Berichtshaus ist à 4 f. zu haben.

Beitagspredigt, den 6. Sept. 1827 gehalten im Fraumünster zu Zürich, von G. Oesch, Pf. 2.







Wohnung am Thöschbach verändert hat, und jetzt im Rennweg auf dem vordern Theil des Hrn. Engelbarts wohnhaft ist; er empfiehlt sich weiters in seinen Berufsgeschäften aufs Höchste, auch bietet er zugleich die Commissionen nicht mehr unter der Hand abzugeben, sondern sich an ihn selbst zu wenden. Leonhard Sieber, Clavierstimmer.

14. Gärtner Wiederkehr zeigt an, daß er sein Logis verändert und sich bey Hrn. Witsch im Rennweg No. 310, eine Stube hoch, befindet.

15. Ein Mann von bestandenen Alter, der gute Kenntnisse von der Destillir-Kunst in Liqueur und extrait d'absinthe besitzt, wünschte in diesem Fache eine Anstellung zu finden; da er auch Kenntnisse in der Kerzenmacherey hat, so würde er auch in diesem Fache Anstellung nehmen.

16. Kaspar Baumann, Vott von Grüningen, macht hiermit die schuldige Anzeige, daß er seine Einlebe von Kirchwib an nicht mehr bey Hrn. Lieut. Giesb. oben an der Marktg. 8, sondern von da an bey Hrn. Sieber zum weißen Adler oben an der Köpfiggasse hat. Er kommt alle Samstag Morgens um 6 Uhr in Zürich an, und geht um 12 Uhr wieder ab, nimmt nebst Briefen und Valoren auch Geräthe und schwere Sachen und verspricht pünktliche Besorgung von allem. Bestens empfohlen er sich.

17. Es wird eine Waage zum spotten verlangt. Wo, ist im Gerichtshaus zu vernahmen.

18. Es wünschte eine ehrenfeste Person an einen ehrenfesten Platz als Stuben- oder Ladenmagd unterzukommen, welche gut schreiben und rechnen, auch gute Zeugnisse aufweisen kann, und auf deren Treue man sich verlassen kann; sie könnte gleich jetzt oder auf Nachm. eintreten.

19. Wo man 1 oder 2 gestrichene Knaben an Tisch nehmen würde, denen man ein bequemes Zimmer übergeben könnte, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

20. Das Commissions-Bureau ist mit der Anleihe mehrerer großen Summen auf Martini gegen gute Unterhand beauftragt, so wie auch mit 1000 fl. 800 fl. 600 fl. und 300 fl. Zu kaufen wünschte man eine gangbare Bedeckung. Den Wideraufgang der Fichten empfehle mich zu Entreibung von Capital und laufenden Schulden, in dem hiesigen Canton sowohl, als den Cantonen Bern, Luzern, Uri, Schwyz, beiden Unterwalden, Zug, Basel, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Valais u. d. Aargau, in welchen allen ich mich treuer Geschäftsfreunde erfreuen kann.

J. H. Feringer, Cantonver.

21. Es wünschte eine junge rechtschaffne Waage, die toden, neben, listen und spinnen kann, an einen Dienst zu treten, von Stund an.

22. Man wünschte jemand neben sich zu nehmen, wo man eine besondere Kammer, Platz in Stube, Küche und Keller geben könnte, ganz nahe an der Stadt im Riesbach.

23. Es wünschte eine brave Bäckerin oder Tischgängerin oder Tischgängerinnen an den Tisch zu nehmen. Im Gerichtshaus ist sich anzuwenden.

24. Fürsprech Tobler benachrichtigt das Publikum zu Stadt und Land unter

bölicher Empfehlung, daß er seine Wohnung an der Ehl No. 405, b. N. Stadt unweit der Ehlspforte bezogen habe.

25. Wilhelm Frid. Schüle unten an der Augustiner-gasse macht einem verehrenden Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß er seinen neuen Laden eröffnet mit seinen französischen u. Niederländer ordinären Tüchern, Casimir, englische Gilet-Zeug, Circa-siennes, seine Castorin, Vieber, mittel und ordinaire englische Vieber und Muttons, Flanellen aller Art, feinen, mittleren und gröbern franz. Merinos. Gute Waare und billige Preise werden sich selbst empfehlen.

26. Ich mache hiermit dem verehrenden Publikum unter bölicher Empfehlung die Anzeige, daß von nun an Hr. Obmann Kampli, Spengler an der Wäbe, die Gefälligkeit haben wird, allfällige Commissionen und Aufträge an mich gütlich zu besorgen. Zimmermeister Pfenniger, im Färberhof vor der Ehlbrücke.

27. Das gütige Zutrauen womit ein E. Publikum mich fortwährend in meinem Vergolderberuf und Silberhandel beehrt, veranlaßt mich zu der Anzeige, daß ich diese bevorstehende Messe nicht bezichen werde, binneigen in dem in meiner Wohnung haltenden Verlage mit einem sehr schönen Assortiment Silbergläser von beliebiger Größe, in geschmackvoll vergoldeten Rahmen, mit oder ohne Verzierungen — als auch in schwarz und goldenen Rahmen, versehen bin, so wie auch mit Trumeaux, reich verzierten Consol-Platten mit Marmorplatten und Wandleuchtern. Zugleich verbinde hiermit noch die Anzeige, daß ich wie bisher alle durch Kassen oder am Querschnitt beschädigte Spiegel wieder frisch poliere und belege. Für jede meiner Arbeiten gut stehend schmecke mit eines fernern geneigten Zuspruchs, wo-u mich bölich empfehle Georg Goldschmidt, Vergolder, im Rennweg auf dem äußern Reich No. 360.

28. Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, den verehrenden Frauenzimmern ehrerbietig zu danken, für das bis dahin geschenkte Zutrauen; zugleich thue ich zu wissen, daß ich meine Wohnung in der Ehlsp. verändert und jetzt an der Kuttelgasse wohne; es werden bey mir wie vorher, Spitzen auf ganz und halb neu gewaschen und gestift, so wie auch Tüll, Robes, Crepes u. a. m. gewaschen, gefarbt und ausgerüstet; ferner aller Arten Shawis, mit und ohne Kränze und mit und ohne Franzen, werden wieder auf das sorgfältigste gewaschen und die Franzen wieder gekräuselt. Durch schöne Arbeit, sehr billige Preise und möglichst schnelle Bedienung werde ich mich des Zutrauens werth zu machen suchen, um welches ich hiermit ehrerbietig bitte

Maria Hamburger an der Kuttelgasse, in dem Hause des Hrn. Schreinermeister. Reifrad, 3 Treppen hoch.

Am gleichen Orte werden aller Arten Hüte und Häubchen verfertigt, auch sind immer schon verfertigte Häubchen vorräthig in äußerst billigen Preisen.

29. Endunterzeichnete macht ihrem verehrenden Gönnerinnen bekannt, daß in der Wohnung im weißen Adler wohnt, und jetzt den Frau Witwe Euffig an der Ehl No. 395, 2 Treppen hoch, wohnhaft ist. Publii Witz, Coetichmacher.

30. Man wünschte einen Baum oder eine Mostbirnen im Schützenplatz gegen Witz zu veräußern; anzumelden in No. 601, im Niederdorf.

31. Wo eine brave Tochter in Schenckarbeit um billige Bedingungen eintreten könnte, ist im Gerichtshaus zu erfragen.

32. Es begehrt eine Herrschaft einen Kutscher, der mit guten Zeugnissen versehen ist und sogleich eintreten könnte.

33. Es wünschte eine rechtschaffne Person, die schon mehrere Jahre zur Bedienung ihrer Herrschaft gedient hat, als Kuchemagd oder auch als Stenerin angest. zu werden, sie könnte von Stund an eintreten.

34. Es wünschte eine honeste Frau ein Neuschafel in hier einen guten Platz zu kommen, als Stuben- oder Kuchemagd; sie kann gut nähen, listen und spinnen und kann gute Zeugnisse vorweisen. In der Gerichtshaus zu erfragen.

35. Es wünschte eine Person von 20 Jahren an einen Platz zu kommen als Kuchemagd; sie könnte von Stund an eintreten und gute Zeugnisse aufweisen.

AVERTISSEMENTS

1. Bekanntmachung

Gegen Ende Sommers 1825. ist in der Horatz-Edel die feinsten Oberarmbrüstung als Wädenschweil, ein Augenspiegler, ein mit goldener Einfassung, mit (ausgehenden) in der Mitte von Weiss, besterger Oberarmbrüstung Kronen, ein besterger, ein Uhrschlüssel und ein Cassen-Schloß, welches von Gold, gefunden worden. Es wird nun an die Eigenthümer dieser Gegenstände die Einladung, inner sechs Wochen zu heute an gerechnet bey der unter obigen Stelle um Ausbänderung derselben eher einzukommen, als sie noch nicht angelegten Feind den Findern überlassen werden würden.

Zürich den 11. September 1825.

Aus Auftrag der Polizei-Commission des Standes Zürich.

Das Secretariat.

2. Da die Präsumptio-Erben der hiesigen als 50 Jahre u. bekannt landesbeständig Hr. Rudolf Sulzer, Wollweber, von Scherthurn sich um die Ausbänderung und die Zurechnung seines im hiesigen Canton liegenden Vermögens gebietet, gemeldet und man von dessen Vermögen, Leben oder Tod, oder allfälligen Veränderung, seit der Zeit nichts hat zu erfahren bringen können, — so werden von dem hiesigen Vöbl. Amtsgericht benannter Sulzer, dessen allfällige rechtmäßige Erben, hieselbst aufgefördert, sich inner 3 Wochen von dato an, am Rechten anzuwenden, oder dem nach Verkauf dieser Vermögen den anzuweisen Erben zurkennt würde.

Gegeben Winterthur am 19. Sept. 1825.

Amtsgericht-Schreiber.

(Hierzu eine Zeitung.)



Abends um 4 Uhr im Gemeindehaus, daher sich einzufinden, wo mit der Gant der Anfang gemacht und die nähern Kaufbedingnisse ertheilt werden.
Thalweil den 17. Sept. 1827.

Im Namen des Gemeinderaths
Der Secretariat.

8. Alle diejenigen, welche an den rechtlich ausgetretenen Heinrich Wöhrer aus'm Lech, das zu Welz, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anzu Oberamtlich peremptorisch aufgefodert, ihre Ansprüche oder das zu thun & Schuldige bis auf den 25. d. d. Monats hiermit und deutlich specificirt, auf gefälligem Stempelvocher, unterzeichneter Kanzlei unfehlbar einzubringen, indem weiter nach dem Zug, vielmehriger am Verrechtfertigungswort selbst mehr Einreden angenommen werden können, und so-bald Montag den 1. d. d. Monnath h. a. Abends um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Dr. ins & Schultheißen versehen, auf dem Rathh. Rath zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, den Ausbleibenden ist zu nach-her kein Bescheid mehr zu ertheilen werden.

Weden den 13. Herbstmonat 1827.
Anburgische Cenzler in Wismarsburg.

9. Antiquarische Ges. d. Prov. Bonn.

Montage, und die drei darauf folgenden Tage, den 1. 2. 3. u. 4. December, werden in der Santität auf dem Heilshaus, nachdemannte Gefellen öffentlich vertheilt werden, wozu die sammtlichen Liebhaber be-
sichtlich eingeladen sind. Nämlich: 1. guter, maßiger Drebbach mit einer Drebbachse und vertheiltem Drebbachwerkzeug, Feilen und Nadeln, 1. Hebbach mit 12 ertheiltem Hebbach, Leimzeugen, Eisenzeug und Hacksagen, 1. Farnierlage, 52 Stück hart hölzerner Drebbach-Fing., 1 mechanische Kette, 1 Schießeln in Gestalt und 1 Ausdrücken. Einige Dugend Druck Fing. zu mechanischen Ervinnführen. Dieser alles nebst dem Montag Nachmittag auf der Sant ge-
nommen.

[illegible]

Die Mantelbeamtung.

10 Samstag Abends den 22. Dieß war
er jemand auf dem untern Graben einen

(Herrn) wollesten **Ehrl.** Der redliche Fim-
ter ist erucht denselben in No. 2. auf der
Blattseite abzugeben, dagegen ein anständiges
Fruchtgeld bezahlt wird.

II. CATALOGUS

von 2000 Plummern alt und neuer
Bilder,
in 2 Hefen:

welcher sehr beliebte Werke enthält:

In englischer, französischer, griechischer, lateinischer, böhmischer, italienischer, deutscher u. dänischer Sprache. Neue und sehr beliebte schöne Werke.

Sammlung Manuscripte, Auctores Classici
cum notis variorum, Mathematicae, Medi-
cinae, Chirurgiae, Astronomiae, Architec-
turae, Mechanicae, Physicæ, Juristicæ und
Pandecten-Wissen, & theologische u. m.

Feiner: ein großes schönes Gemälde von
Vögel, Aufsteigende Blum. und schwarze,
drehende Instrumente, Reizung, Ma-
schinen, Steten u. m.

Welche Montag den 14. Herbstmonat in
meinem Hause den Anstehenden überlas-
sen werden.

Reise und Geld gratis.

Die Verzeichnisse werden gratis ausgegeben von
Job. Wüst und Sohn, Buchhändler,
 in Zürich, zur Sonnenuhr, in der Zant-
 lengasse an der Meutstadi No. 124.

Geographische Darstellungen
in folgenden Abteilungen:

Die Umsicht vom Wartberg bei
Heilbronn. Die Rheingegend bei
Eoblenz. Heidelberg mit den
Schloßruinen. Die Stadt Prag.
Wien. Kom. St. Petersburg.
Die Kreuzigung Christi mit der
Ueberrast von ganz Jerusalem.

Alle diese Viren sind der Natur gleich durch Vort aufgezogen, so daß der Bakterien glaube, durch die Straßen der Städte selbst gehen zu können.

Dieses überall mit Beifall aufgenommene Kunstkabinett ist in dem neuen Vocal auf dem Gauden, neben dem Theatre pittoresque täglich von Morgens bis Abends zu sehen. Eintrittspreis 5 p. **Ständelei** Personen nach Belieben.

13. Bücher, Versteigerung.

Montags den 15. Weinmonat wird eine
Versteigerung gehalten wobei eine beträch-
tliche Anzahl Bucher der verschiedensten Spra-
chen und Wissenschaften. Die Einrückungs-
tage sind Freitag und Samstag den 1. und
2. October. Verzeichnisse L. eben unent-
geltlich ausgegeben.

Zurich im December 1827.

Diehelm Savaters sel. Wittwe,
in der großen Brunnengasse

14. Was am Sonntag-Erdbeben war

3. Heerhim den Grotmüßler
2 fl. u. 1 fl. 10 p.
der 1. Leter 1 fl. 10 p.
den Fraumüßler 2 fl. 18 p.
für die Brandendmögiger in Dalken
des Bauhaus-Kuchl, 5 fl. u. 2 fl. 18 p.
der unglücklichen Mutter von Dalken, he

ihre Sünd den der Feuerbrand vom
Sonntag den 16. Septem. ent-
franz. Auch 5 d. für Eingaben,
dankevoll entbunden.

4 fl. 36 fl. für Beantwärtigung.
15 fl. für Danksagen von dem
namentlich erhalten zu haben
scheint

16. Die resp. Behörden und die Diarredmter, welche mit dem Jaren gluntern zu korrespondiren an werden ermuht, ihre Zusenden an zu überichten an

Leonhard Stierlin, in
Fluntern, wohnhaft am Rüb-
sack No. 613.

Théâtre pittoresque

Seite und Moram neue große Beiträge

Die Entlastung des Beschuldigten

der Sieg der Verbündeten in
belle Alliance.

Edelst die Heerine sich hielt, als
noch immer den Herzog Willingen
in englischen Feldherren, die Orléans, Bay-
ronne, Beaumarchais, Klopstock
der Deutsche bestellte, den Kaiser
gegrüßten, im Ueberdruß, glück-
seligen Blicken mit dem Geiste der
Balken, und der Sieg mit dem
Franzosen sangen an in einem
Tanz, Infanterie, Kavallerie, die
ander im Ueberdruß mimmelte
welchen leicht fortging, um zu
den Wagen; schauerte ein Blick
darauf und weinend davon, in der
der französischen Armee in einem
des gerneamt, viele dunkle Augen
verloren. Soen der die Hölle
Schonwand, daher den Trüpf, enden-
ger und Wellington, von der
Schlachtfeld übersehen: man den
überdruß kleines Gefährdich und
Donner erschallen; die ganz
woller Erdbeben; die ganz
Mechanismus, welcher daher
durch sich Alles, der Kaiser
schend bewegt, sagt, aber in
um sich die im Jader reis
Punkt allseits der Schlacht

Dana éket

Sorgau an der Elbe.
Dritte Abteilung.

**Zauberfiguren, Marmor-
statuen und Goldarbeiten**
wovon heute mehrertheils nur noch
wenige vorhanden sind.

Der Anfang ist das 1te Mahl um 3 Uhr,
das 2te Mahl um 5 Uhr, das 3te
um 7 Uhr.

Die Größe wird um 2 Liter größer.

Im Verichthaus ist abg. worden:
Betheiligungsbilg., den 6. Febr.
1827 gehalten im Braumünster:
Büch., von G. Oeffel, Nr. 1.



pers, chineſiſch: Papier, rothe und ſchwarze Dinte in Krügen, geſchnittene Federn, kleine Dico in Schachteln, Binten- und Adreß-Carten u. Briſtel, Eſſenſtal, Bleiſtife u. Brodmann und Paagdon ic., welche, ſo wie meine übrigen Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Parifer Cartonage, Galanterie-Waaren u. ſ. w. einem E. Publiſto beſtens empfehle.

Martin Trachſter, gr. Brunngaß.

31. Den Buchbinder Morſch auf dem Wäſſerhof ſind folgende Bücher zu haben: Erinnerungen aus dem Leben Joh. Gottfrieds Herder. 2 Thl. 4 fl. Jeſſlers Rückſichte auf ſeine ſiebenzigjährige Pilgerſchaft. 2 fl. Memoiren der Frau von Campe. 3 Thl. 5 fl. Mignet Geſchichte der franz. Revolution. 3 fl. Schulze Ecclie. 2 Thl. 5 fl. Raſſenet Geſchichte Griechenlands. 1 fl. Maria, Königin von Schottland, von Alton. 1 fl. 10 ſ. Honwald, der Leuchthurm. 30 ſ. Baumgarten Cruius Nacht und Schatte: Darſtellungen aus der Schule des Lebens. 2 Thl. 2 fl. 20 ſ. Dierers, die Geiſter der Natur. 1 fl. 10 ſ. Eichers Napoleon Bonap., geſchildert nach Les Caſes. 30 ſ. Müllers Römern u. Römerinnen. 2 Thl. 1 fl. 30 ſ. Schupret, die Welt und die Fiktion. 2 fl. 20 ſ. Die beiden mütterlichen Töchter nach Franz von Palm. 1 fl.

32. Da ich wiederum mit recht guten Leſen, 6r, 8r und 10r, verſehen bin, ſo diene einem E. Publikum zur Nachricht, daß ſelbe den 1/4 und 1/8 Cir. ſo wiederum ſehr in äußerſt billigen Preis verkauft werden bey Werder unterm Storch.

33. Ein 10 Eimer haltendes Faß, mit Eiſen gebunden, um billigen Preis.

34. Ein kleiner eiferener Ofen, ſammt 15 Schuh Rohr, ſo gut wie neu, um billigen Preis. Neumarkt No. 121.

35. Im Neumarkt No. 296. iſt käuflich zu haben: 2 weingrüne Faß, 14 und 18 Eimer haltend, ſo gut als neu; verſchiedne grün angeſtrichene Feſterbalken, auf beſchlagen, ſo wie verſchiedne alte Landweine.

36. Am bekannten Ort den Meyer im Specerey-Gaden an der Auguſtinergaß iſt wiederum ſchön reinlich und friſch Sauerkraut zu haben. Zu günſtigem Zuſpruch empfiehlt man ſich höflich.

37. Circa 100 Bund neues Waſen- und Roggen-Stroh.

38. Im No. 130. am Sourenbach zu Mannedorf ſind zu kaufen: 2 braune neue Fäſer de 60 und 50 Eimer circa, und ein ganz neues von circa 60 Eimer.

39. Ein noch ſtehender ſchöner großer weißer Kachelofen, der ſich ſehr gut für eine Wiebſtude, oder auch für jedes andere geräumige Zimmer eignen würde. Aufſichtige Liebhaber wenden ſich gefälligſt vor Wirtz Wintermonats an den Hrn. Verwalter auf loſl. Buſſe zur Zimmerleuten.

40. Ein neues rothes Faß, 46 Eimer haltend, noch ungebanden; ſodann neue Fäſer von 5 bis auf 12 Eimer haltend, bey Küſer Fehe in Rüſchliſten.

41. Ein noch ſehr neues Seidenrad. In No. 393. auf dem Dreßiger Kirchhof.

42. 12 ſchöne legirte Leuchtbücher nebst einem Hobu, und 12 ſchöne ſette Leinen, ſchlein oder Rückweis, in ſehr billigen Preis.

43. 6 neue neue Faß, mit Eiſen gebunden, 2 Eimer.

44. Ein guter alter Schuldbrief von 600 fl. aus dem Neumarkt, dat. Mart. 1703.

45. Ein großer kupferner Waſſerkeſſel, 1 Laufe haltend, und etliche hundert Hohl- und Grundmaße.

46. Ein leichter zweyſchwänniger Leiterwagen, auch einwännig zu gebrauchen.

47. Bey Dickmann, Malter im Niederdorf No. 627. iſt zu haben: Der Kirchhof zum Dreßigern, gezeichnet von Hrn. Wäurer, Malter ſel., ſchwarz und gemalt zu ſehr billigen Preis. Auf Verlangen werden Grabſteine, Trauerwägen ic. benagelt.

48. In No. 384. gr. Stadt ſind 4 Faß zu verkaufen, zwey, eines à 6 Eimer, und zwey, eines à 8 Eimer.

49. Wo ein noch ſehr brauchbarer grüner Kachelofen ſammt Kuſtward, um billigen Preis zu kaufen iſt, iſt im Berichthaus zu erfragen.

50. Wegen Veränderung in einem Keller ſind einige Baum reater Weinländer-Weine von verzeſſlicher Qualität, aus dem Wartgut bey Zentnerthur, in billigen Preis ſammthoch zu verkaufen.

51. Ein einſchläniges Bett ſammt Anzug, Bettmatr und Laubſack, noch wie neu, um billigen Preis.

52. Ein Stod gutgeſäulter f. v. Pferd-bau, in No. 16. gr. St. zu Stadelhoren.

Zu kaufen wird begehrt:

1. Eine kleine eiferne Bildliſe.
2. Ein eiferener Ofen ſammt Rohr, und ein eiferener oder kupferner Abdampſkeſſel, 2 bis 3 Laufen haltend.

3. Ein alter noch brauchbarer Reifzug für einen Knaben aus der Bürgerschule.

4. Ein fl. 500. haltender, ein fl. 200. und ein fl. 100. haltender guter alter Schuldbrief.

Zum Ausleihen wird angetragen:

1. Ein ſchön ſehendes Frauenzimmer-Ort in der Großmünſter-Kirche, im hintern Geſchoß, von Etund an.

2. No. 15. in der Enge iſt ein Gemach, als Plaz in der Stube und Küche, und 2 Kammern, in Empfang zu nehmen, von Etund an oder auf künftige Oſtern.

3. Ein Keller mit 100 Eimer Faß, wird zum Ausleihen angetragen.

4. Auf künftige h. Oſtern 1829. iſt ein Gemach vacant, mit 2 oder 3 heizbaren Zimmern, 1 Ofen, 1 großen Kammer, Küche, falls auch etwas Keller, nebst Plaz zu Brennmaterialien. Nachzufragen in No. 245. fl. Stadt.

5. In der Mitte der Stadt wünſchte man zwey heitere und frohmüthige Zimmer, wovon eines heizbar, mit oder ohne Koſt, zu vermieten.

6. Eine wohleingerichtete Etage nächſt den der Stadt, mit ſchöner Ausſicht, enthält 4 heizbare Zimmer, 2 Cabinet, 1 Wägenkammer, 1 Küche und f. v. Abtritt; auf dem Dachboden beſchloſſne Brennmaterialien-Behälter und à plein pied 1 Keller; auf kommende Oſtern 1827.

7. Ein Wohngemach auf künftige Oſtern, für 2 alte Perſonen, welches enthält Etube mit Kachelofen, Küche, 1 Wägenkammer, Plunder- und Holzkammer und Keller.

8. Von Etund an oder auf Oſtern 1829. ein ſchön ausgestatteter ma. Wohn-, Schublade- und Kachelofen verſehen. Den an einer Hauſſtröſe, beſonders ſo kommendes Neutrad oder Oſtern eine Ma. und geräumige Werkſtelle mit ſehr ſehr Feuerarbeiter.

9. Ein ſchön ſehendes Männerort oder Emporkirche zum St. Peter, auch in der berort ſammt Kachelofen, beſonders ſo gleichem Ort ſind zwey der aber noch brauchbare Vorſenker zu verſehen.

10. In der Mitte der Stadt an mehr gangbarſten Straßen, ein geräumiges ſammt Kellern, von Etund an.

11. Auf künftige h. Oſtern 1829. in heiteres und frohmüthiges Gemach zu haben, beſtehend in einer Etube mit 2 Kammern, 1 Plunderkammer, 1 Kachel-Holzbehälter und 1 Keller.

12. Es ſind von Etund an zwey heizbare Zimmerchen an bonette Herrn oder ohne Koſt, zu verſehen. In der Stadt zu vernehmen.

13. Zwey heizbare topierte Zimmer ſchöner Ausſicht auf die Limmat, wo man an bonette Herren Kojgang zu verſehen.

14. Ein frohmüthiges Wohngemach 3. 325. im Rindermarkt, 3 Etagen hoch, enthält 1 Etube, 1 Küche nebst Kachelofen und noch 1 Kammer auf gleichen Boden, 1 Keller und Holzbehälter. Auf künftige h. Oſtern 1829. iſt es zu verkaufen 1 Etage hoch.

15. Ein Mannen-Kirchort der Großmünſter, in der untern Kirche an der Stadt auf Seite des Salzhaus, wo Etund an.

16. Eine frohmüthige Wohnung für ein Herrſchaft, eingerichtet in einem Winter-Wohnung, in einem Wohnort bey der Linden an der Oberſtadt. beſtehend in 2 Stuben jede mit Kachelofen, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller, Plunderkammern und einer Wiede, ſo einem Blumengärtli; von Etund an zu verſehen zu nehmen.

17. Auf nächſtkommende Oſtern 1829. das ebere Gemach im untern Etage der Stübbrücke, beſtehend in 2 Stuben und mit Cabinet, 1 Küche, ferner 1 Etube, 1 Kammer, 1 Keller, f. v. Brennmaterialien und Waſſerleitung.

18. Ein ſchönes frohmüthiges Wohngemach an einer der gangbarſten Straßen in der Stadt, beſtehend in 2 Stuben und 2 Kammern, das eine mit geräumigem Nebencabinet, einer großen Kammer, Küche, Wägen- und Plunderkammer, Plaz zu Hol, oder Turben, beſonders ſo guten Keller mit circa 20 Eimer Faß ſammt ſehr; ferner ein ſehr geräumiges Wohnkachelofen, entwerder ſammthoch in der Wohnung u. Laden einzeln; von Etund an zu verkaufen auf künftige h. Oſtern in der Stadt zu verſehen.

19. Zwey Zimmer, davon das eine heizbar.

20. Eine bequeme Wohnung an einer der gangbarſten und lieblichſten Orte der Stadt, beſtehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Landkammer, umweilt vom Etund an zu verkaufen, drabe und geſchicklich zu halten um einen billigen Preis zu verſehen und Verhältniſſen.

























Gleichen Sonntag Abends wurde



macht, daß dem Oberen Rath
derger von hier, der Rath in
und Rathschloß von diesem
ganzlich verordnet und allen Rath
Bemerkungen, in wie überaus
sonstigen Verstand, dieses
ihm weder Thun, noch
als eine geistliche Ordnung
schaffen, oder verordnen
anfalls die Rathschloß
verordnung und Rath
Winterthur am 19. Sept.
Der Rathschloß

Es werden demnach sowohl die Schuldbeiträge
als auch die Zinsen als Kosten an die
Gläubiger titelmäßig aufgeführt, während
die Zinsen von den betreffenden Gläu-
bigern als Einnahme des Staats zu be-
trachten sind.

9. In Folge Urtheils des k. k. Kreis-
richters wird hiernach öffentlich bekannt ge-

Der Obermeister, H. J.







Schweiz in diesem Canton un-

terleg.

4. Bei der zu Händen des Staats, eine

5. Bei der zu Händen des Staats, eine

6. Bei der zu Händen des Staats, eine

7. Bei der zu Händen des Staats, eine

8. Bei der zu Händen des Staats, eine

9. Bei der zu Händen des Staats, eine

10. Bei der zu Händen des Staats, eine

11. Bei der zu Händen des Staats, eine

12. Bei der zu Händen des Staats, eine

13. Bei der zu Händen des Staats, eine

14. Bei der zu Händen des Staats, eine

15. Bei der zu Händen des Staats, eine

16. Bei der zu Händen des Staats, eine

17. Bei der zu Händen des Staats, eine

18. Bei der zu Händen des Staats, eine

19. Bei der zu Händen des Staats, eine

20. Bei der zu Händen des Staats, eine

21. Bei der zu Händen des Staats, eine

22. Bei der zu Händen des Staats, eine

23. Bei der zu Händen des Staats, eine

24. Bei der zu Händen des Staats, eine

25. Bei der zu Händen des Staats, eine

26. Bei der zu Händen des Staats, eine

27. Bei der zu Händen des Staats, eine

28. Bei der zu Händen des Staats, eine

29. Bei der zu Händen des Staats, eine

30. Bei der zu Händen des Staats, eine

Schuld mehr ertheilt werden.

Sehen den 9. October 1827.

Carsten Schilleren und Dierken.

4. Alle diejenigen, welche an den monatlich

5. Alle diejenigen, welche an den monatlich

6. Alle diejenigen, welche an den monatlich

7. Alle diejenigen, welche an den monatlich

8. Alle diejenigen, welche an den monatlich

9. Alle diejenigen, welche an den monatlich

10. Alle diejenigen, welche an den monatlich

11. Alle diejenigen, welche an den monatlich

12. Alle diejenigen, welche an den monatlich

13. Alle diejenigen, welche an den monatlich

14. Alle diejenigen, welche an den monatlich

15. Alle diejenigen, welche an den monatlich

16. Alle diejenigen, welche an den monatlich

17. Alle diejenigen, welche an den monatlich

18. Alle diejenigen, welche an den monatlich

19. Alle diejenigen, welche an den monatlich

20. Alle diejenigen, welche an den monatlich

21. Alle diejenigen, welche an den monatlich

22. Alle diejenigen, welche an den monatlich

23. Alle diejenigen, welche an den monatlich

24. Alle diejenigen, welche an den monatlich

25. Alle diejenigen, welche an den monatlich

26. Alle diejenigen, welche an den monatlich

27. Alle diejenigen, welche an den monatlich

28. Alle diejenigen, welche an den monatlich

29. Alle diejenigen, welche an den monatlich

30. Alle diejenigen, welche an den monatlich

einen beschleunigten Anwalt mit dem

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll

Original-Schuldschein versehen, so soll







5. Im Verzeichniß ist zu sehen
Wend und Vogt-Kolster
im Jahr 1870. mit 1000
im Verzeichniß ist zu sehen
Vogt. Das Geld ist 1870







Comm. Monisthronit 1921
Munster Old. September











Kammer, einer eingemachten Wunde, auch etwas Blut im Keller.

4. Ein schon lebendes Frauenzerr in der Dreikönig-Kirche No. 1120. im hinteren Theil auf Seite des Solihauses in der 5ten Zeile. Räuber kann man im Riederdorf No. 617. erfagen.

5. Ein Jorreniano.

6. Wo ein Wirtshaus in Dacht zu nehmen ist, ist im Wirtshaus zu vernehmen. In gleichem Ort verlangt man eine Köchin, die kochen kann.

7. An nachstem Martini zwei Weiberzitter in der Kreuzkirche, wovon das eine auch verlangendes Jalle köchlich über lassen, oder aber gegen ein Männerzitter in der untern Kirche getauscht wurde.

8. Eine schöne, sonnenreiche und ganz neu erbaute, an der Hauptstraße in Ulter gelegene Wohnung. Derselbe besteht in einer Stube, Kuchene, 2 Schlafkammern, 1 Küche, Speisekammer, 1 geräumigen Keller, Plaz zu Holz, und einem schönen Gemüsegarten. Diese Wohnung ist sehr bequem eingerichtet, eine Överreco- oder eine andere Handlung zu führen, und von Stund an einzunehmen. Nähere Auskunft wird erteilt beim Steinen in Ulter.

9. 2 d 4 tausend Gulden auf kommenden Martini gegen gute Hypothek; alle Schulden dieser würde man künftich übernehmen.

10. In der Mitte der Stadt an einer der geraden Straßen, ein geräumiger Laden sammt Keller, von Stund an.

11. Auf künftige d. Oftern ein heiteres und sonnenreiches Wohnzerr, enthält 1 Stube mit Kistern, Küche, 1 Kammer, 1 Blinderkammer, Plaz zu Holz und 1 Keller.

12. Auf künftige d. Oftern ein frohmüthiges Wohnzerr, enthält eine Stube sammt Blinderkammer, Küche und 2 Kammern auf gleichem Boden, und dann noch eine Kammer.

13. Eine angenehme Debaufung, nächst der Stadt, von Stund an zu brechen.

14. Ein heiteres und sonnenreiches Wohnzerr, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, davon eine heizbar, Keller und Plaz zu Holz, auf Oftern 1878.

15. Zwei Magazin im Thalacker No. 9., auszuliegen von Stund an.

16. Ein Gemach von jetzt an oder auf Oftern, auch ein Laden und kleineres Gemach, No. 319. im Rindermarkt.

Zu entleihen wird gesucht:

1. Es verlangt jemand auf Martini 1877. 400 — 500 fl. des Reiches oder von 1878. auf mehr als doppelt kanarische Hinterlag.

Verlorne und gefundene Sachen:

1. Donnstag Nachts den 18. dieß wurde ein meßtinerer Habiten trecher Weise vom Wagen wegeschoben; dem Entdecker wird eine dem Werth angemessene Belohnung versprochen.

2. Samstag den 20. dieß verlor eine Dienstmagd vom untern Hirschengraben die obere Handtasche ein schwarzes wollenes Tuch; der Funde Finder in gebeten selbige gegen Entschädigung im Wirtshaus abzugeben.

3. Schon seit mehreren Monaten ein Japst Kist zu dinstige Untenweg liegt,

dem bis dato noch niemand nachgefragt, so wird anmilt solches öffentlich der Kennt gemacht; wer daran rechtmäßige Ansprach zu machen glaubt, beliebe sich, um weiteren Schaden zu verhüten, besondertich darselbst anzumelden.

Wagmeister Obermann.

4. Montag Abends den 22. dieß ist auf der Landstraße durch den Riedbach ein kleiner Koffschub gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn erhalten No. 111. bei der oberen Brücke im Riedbach.

5. Es ist den 23. dieß von Dietikon, durch den Thalacker bis auf den Weinplaz, ein ein reiches Buchschub gewisserer Carten verloren gegangen. Derselbe enthält einen schwarzen ledernen Rock, ein Häubchen, und 2 Servierknäuel. Der redliche Finder wird gebeten in im Wirtshaus abzugeben, gegen ein gutes Trinkgeld.

6. Unten 18. dieß wurde einem fremden Judenmann an einem nebst einem Packt auf seinen unweit dem Kaufhaus stehenden Wagen gelast. Der rechtmäßige Eigenthümer dessen, kann es gegen das Entschädigung im Wirtshaus im Riederdorf abholen.

7. Dem Unten 18. dieß ist Freitag den 19ten dieß ein weißer Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren und einem braunen Streif über den Rücken, am Hinterfuß und Beinen geschoren, mit einer ganz kleinen leuchtenden Wunde um den Hals sammt Ringel, zwar ohne vorchriftmäßiges Zeichen, zugefallen. Der Eigenthümer kann denselben im 10 Tagen gegen Entschädigung und Futtergeld abholen bei

Jacob Bantzi im Hirsj.
den der Kirche.

8. Es hat jemand am 19. dieß von der Landstraße außerhalb dem Steinen in der Enge bis zu den. Selbsterkand in der Wollschlofen eine Schussstabschlofe von künftlicher Form verloren. Der redliche Finder in eruchtet, solche bei dem besagtem Hrn. Selbsterkand erkaufen abzugeben, wofür in ein sehr gutes Trinkgeld zu erwarten hat.

9. Zwischen Zürich und Wollschlofen ist ein Dackelhund, männlicher Art, weiß bis an den Kopf, an dem er rote Ohren hat, verloren gegangen; der redliche Zurückbringer hat ein anständiges Trinkgeld zu gewärtigen und zu brechen im Löwen in Zürich.

10. Wer Freitag den 12. October eine Erkannte verloren und selbige beschreiben kann, kann solche gegen die Auslagen in der Freytagen-Wille abholen.

11. Den 11. October verlor jemand einen eisernen kleinen Koffschub, von der Kronen-Brücke bis zum Rindermarkt. Der redliche Finder ist bezeugt gebeten, solchen gegen einem honesten Trinkgeld dem Eigenthümer wieder zurück zu geben.

12. Sonntag den 14. dieß verlor man von der Kreuzkirche, durch Stadthaus bis ins Riederdorf einen Wägetopf, mit eingravierten Namen, gegen Wechselholz und Linsen. Man bittet gegen Entschädigung um diesen Zurückgabe.

13. Freitag den 12. October ist dem Riedbach ein Papp von Risch ein junger Weibzerr und in Zürich entlossen, mittlerer Größe, von Jacob Schwab, mit weißen Füßen, einem abgezeichneten Schwanz, trägt ein ledernes

Geldband ohne Fäden. Wer der selbige Zurückgabe gegen ein gutes Trinkgeld.

14. Montag den 18. October ist in der Landstraße ein schwarzer Dackelhund mit braunen Ohren, am Hinterfuß mit brauner Eum, nach in der Landstraße und eine Fäden, wurde. Der Eigenthümer kann ihn gegen ein gutes Trinkgeld und Futtergeld abholen.

15. Den 20. dieß ist von der Landstraße ein schwarzer Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren, am Hinterfuß mit brauner Eum, nach in der Landstraße und eine Fäden, wurde. Der Eigenthümer kann ihn gegen ein gutes Trinkgeld und Futtergeld abholen.

16. Den 10. dieß ist von der Landstraße ein schwarzer Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren, am Hinterfuß mit brauner Eum, nach in der Landstraße und eine Fäden, wurde. Der Eigenthümer kann ihn gegen ein gutes Trinkgeld und Futtergeld abholen.

17. Donnstag den 19ten dieß ist ein schwarzer Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren und einem braunen Streif über den Rücken, am Hinterfuß und Beinen geschoren, mit einer ganz kleinen leuchtenden Wunde um den Hals sammt Ringel, zwar ohne vorchriftmäßiges Zeichen, zugefallen. Der Eigenthümer kann denselben im 10 Tagen gegen Entschädigung und Futtergeld abholen bei

18. Den 17. November ist ein schwarzer Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren und einem braunen Streif über den Rücken, am Hinterfuß und Beinen geschoren, mit einer ganz kleinen leuchtenden Wunde um den Hals sammt Ringel, zwar ohne vorchriftmäßiges Zeichen, zugefallen. Der Eigenthümer kann denselben im 10 Tagen gegen Entschädigung und Futtergeld abholen bei

19. Auf der Haupt- und Landstraße ist ein schwarzer Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren und einem braunen Streif über den Rücken, am Hinterfuß und Beinen geschoren, mit einer ganz kleinen leuchtenden Wunde um den Hals sammt Ringel, zwar ohne vorchriftmäßiges Zeichen, zugefallen. Der Eigenthümer kann denselben im 10 Tagen gegen Entschädigung und Futtergeld abholen bei

20. Eine Wige hat Donns den 19ten dieß eine schwarze Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren und einem braunen Streif über den Rücken, am Hinterfuß und Beinen geschoren, mit einer ganz kleinen leuchtenden Wunde um den Hals sammt Ringel, zwar ohne vorchriftmäßiges Zeichen, zugefallen. Der Eigenthümer kann denselben im 10 Tagen gegen Entschädigung und Futtergeld abholen bei

21. Es hat jemand Donns den 19ten dieß vom weissen Haus den Riedbach zu den. Selbsterkand in der Wollschlofen eine Schussstabschlofe von künftlicher Form verloren. Der redliche Finder in eruchtet, solche bei dem besagtem Hrn. Selbsterkand erkaufen abzugeben, wofür in ein sehr gutes Trinkgeld zu erwarten hat.

22. In der letzten Woge des Riedbach ist vom Zeughaus der Riedbach ein schwarzer Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren und einem braunen Streif über den Rücken, am Hinterfuß und Beinen geschoren, mit einer ganz kleinen leuchtenden Wunde um den Hals sammt Ringel, zwar ohne vorchriftmäßiges Zeichen, zugefallen. Der Eigenthümer kann denselben im 10 Tagen gegen Entschädigung und Futtergeld abholen bei

23. Den 12. dieß hat jemand einen schwarzen Dackelhund, mittlerer Größe, mit braunen Ohren und einem braunen Streif über den Rücken, am Hinterfuß und Beinen geschoren, mit einer ganz kleinen leuchtenden Wunde um den Hals sammt Ringel, zwar ohne vorchriftmäßiges Zeichen, zugefallen. Der Eigenthümer kann denselben im 10 Tagen gegen Entschädigung und Futtergeld abholen bei

24. Sonntag den 14. dieß verlor man von der Kreuzkirche, durch Stadthaus bis ins Riederdorf einen Wägetopf, mit eingravierten Namen, gegen Wechselholz und Linsen. Man bittet gegen Entschädigung um diesen Zurückgabe.

25. Freitag den 12. October ist dem Riedbach ein Papp von Risch ein junger Weibzerr und in Zürich entlossen, mittlerer Größe, von Jacob Schwab, mit weißen Füßen, einem abgezeichneten Schwanz, trägt ein ledernes











Beide angenommen werden.

51. Ein Stock-f. v. Pferdebau im Gasthof zum Storch.

bed. in 3 Personen Platz, so bald möglich zu kaufen. 31 No. 20 in Gravelhojen be-
hude man 42 Gravelhojen mehr.

...Blag zu Hof und einem G...
...Dere ...



(Group on Street)































Comm. Ronald Reagan 1957
Maurice Old. 1958











31. Sonntag des 7. Ordens und
der Wanderschaft den der Friede
ein goldenes Fest sein. Am
ersten Fester mit dem Festen
Worte angemessenen Festen
auch weiden die Fester Festen
Fester, wenn solcher zum Festen











Beide angenommen und jedem zum
werden.

Zu kaufen wird begehrt:
 1. Ein nupf. oder Kriechbaumenes Pin.

1. The first is the fact that the

... , am Ende der ...























37. Im Verzeichnisse ist zu lesen:
Wand und Vol. Kellender
im Jahr 1828. mit Verweis auf
den Verzeichnisse der von J. H. v.
n. B. etc. Das Buch ist f. d. 1-
24 f.







20. Unterzeichneter ist dies Jahr wieder mit
zum gestifteten *Werkemarschen* hiesig ver-
theilt, als: *Weiße und graue Seire*; und
Knaben-Minorelli, *Frauenzimmer*; *Unter-
red* und *Feuer*, *Kinderred* und *Schlurri*;
wegweisend und *etern* E. Publikum zu ge-
neigtem *Anspruch* dringend empfohlen

im Boden oben an der Schweißgasse.
 31. Das Endbaurertheilchen mit von
 veredelteren Sorten neue und alte Wein
 zu kochen, auch jedes gutes Flugzeug, der
 Wein f. d. d. Branneinwein u. d. eines
 gutes Weinsteig, lies zu dem möglichsten
 Breiten.
 Die wenger, Koffer
 in der Form d. d. d.

77. Ein schön bautees und renoviertes Haus im Kreis an der Kapuzengasse Nr. 49, enthält 3 Wohngehöfte nebst einem Pabden, wäre sehr geeignet für eine Stadtmagaz.-Dienst.

23. In einem oftmals von Frau Zell ge-
wiesenen Meckelstein am Hinterkopf ist
in derartig scharfer Breite zu haben: Die
alten Narben enthalten die Nerven, Eichen-
und Baumrinne, Kammern, Atlas, Zucht,
Florence, glatte und saugende Luft, die in
die gleiche Breite und Nerven, weiche
erhaben, runde, Meckelstein, enal und furch-
te Thull, Crepe ganz, Crepe helle, fuch-
tus, Poalands, die zu et Thull Volles,
enal und lebende Thull, Seige, Blumen,
Rebern, Handbuch für Herren und Damen,
Crazeles, Bolle, Drabi, Bockelle, Spantie
mit mehr Beilmer, wozu ein fomal ein
Wesant als der Kavit verbundenen Nerven
auf hohle, unpolle

24. Ein neuer tüchtiger Kautschuk für eine große Wasserpumpe, in No. 416. gr. Endl.
25. Mehrer sehr alter Xeres-Malaga-Wein zu a. 5 p. die Douville und in 1. d. einem Duzend und mehr, den ich höchlich empfehlendem
Unter-Diensten,
aufm Rühnsterhof.

26. In Anno 173. aus dem Vorterrassien Hies
in Gemessung zu beschauen. 4 schone
Hohlsessel mit rothem Polster 9 f. 10. Ein
schöner Kasten 2 f. 1. 1 turk. Tischsessel.
25 d. 20 f. 4 schone Nachschliff 3 f. 20
Kleiner und größerer Stuhl. 2 einhändige
Becken, mehr mit Eisen und Eisen
besten. das eine 32 f. das andere 25 f.
4 großer Beccel mit einhändigem Glas 7 f.
4 Euro Klemmer 5 f. Schelle, die Ell 9 f.
Hohes Baumenten, die Ell 4 f. 6 btr.
Hohes Baumenten, die Ell 11 f. Schöne
Tafel, die Ell 4 f. 27 f. Schöne
baum. Stempel, das Paar 2 f. Weiße
Becken, die Ell 6 f. Neue Zimmerluzen,
Zehntrichter. Stuhl darüber. Stuhl-
holzer und verschiedene Stuhlholz,
in welcher hühnen diesen. 4 großer
der Antikell 1 f. 1. 1 schone
Ellen 2 f. 1 schone 5 centner 2 f. 20 f.
guld. Stempel, unter mit einer
schönen Kette, 13 f. Eine quere
schöne Baumenten, die Mess 1 f. 25 f.
nein. aus unten unten 2. chen mehr.

29. Geflochten von verschiedenem Größ mit
Blüthenknospen.

[illegible]

W. Im Schoden unter der Zinnen des
dem Kiel in noch immer zu haben, das
schen (an: bekante St. Heller Habermehl,
Schmelz, Gerstemehl, Wiener Haberker-
nen, Vogel Haberleinen, Erbsen, Han-
fsaamen; man empfehle sich ferner zu ge-
neigtem Ansehen.

30. Eine Eiche und Aechide für einpdm.
Eine große und eine kleinere Buche.
Kornelbäume mittelster Größe, hochst zu ge-
brauchen, mit kleinen Weidenbäumen.
Dornhörnchen Bäume, Eichen, Arbutus und
Buche, noch einer Länge für Freie zu ge-
brauchen. Kleine polare Bäume in eine
Ordnung. Die kleine Kanne noch Exau-
den — eines Fuchsbau.

22. Es sind mehrere selbst erzeugte schön
singende Canaridenvögel zu verkaufen.

33. Von Zichmanns Briefkasten im
Kienboch den der adelichen Druck und ja da-
den, "Mone Kommoden, Secretair von sehr
schönem Holz, 1/2 Dbd. geschnitten. Er-
tel. nuss eingeschnitten. Verarbeiten und : in-
derbehalten, 1 n. gbd. Kasten, so gut wie
neu, und 1 Sende.

34. Von heute an ist alle Tage fruchtbares Wildpret, nemlich Rehdolch und Rehschmisse zu haben, bey Johanne Schurf, wohnhaft bey dem Hühre, in der Weinknecht an der Weggenast, im alten Stod.

56. Es wünschte Jemand zwei Widertöchter in d. ein Frauenstern in der Grobmünster-Kirche zu verkaufen. Jemand wünschte man in der Werdenskirche ein Frauenstern in Jung zu nehmen.

52. Aus feuer, dann eine Bekanntschaft No. 52, in einer der höchsten Thäler an der untern Seeseite, etwa 50 Schritte von der Stadt. Sie enthält eine große alte Teller und 3 Vorkeller. Auf dem steilen Boden 2 Säulen, 2 Kassen, 1 Arbeitszimmer; auf dem 1ten Boden 2 Säulen, 3 Kammern; 1 großer Windkessel; fernere ein mit dem Hause verbundenes Nebenhaus; etwa 40' lang und 15' breit; worin sich eine große u. f. v. Schenkensale befinden. Unter dem gleichen Dach eine Scheune, entstellend 4 großen Viehställe; 2 Kuchentische, 2 Kesseln, Hühner- und Bratenküche, 2 Kuchentische, 2 Kesseln, Hühner- und Bratenküche, 2 Kuchentische, 2 Kesseln, Hühner- und Bratenküche. Das übrige reconst. Dabei ein Brunnen, welcher bei der großen Treppe Wasser ergießt. Im Ausgange 2 schöne Baumgärten, mit den schönsten Wildbäumen besetzt, 1 großer Herrschaftsplatz mit 1 Kegelbahn. Auf der 1ten von Seite steht 7 — 8 Buch. des besten Weizen- und Ackerbaues.

[illegible]

35. Drei kleinere Zith an Ende
2 kleinere, 1 großer Lanz. Zith zu
den, ohne Einlöcher.

39. Im Saargebiet sind in beiden Richtungen zu beiden nachfolgende Löss- und Bläulagerungen, Bordenacher, Kottweiler, Xeres, Moseler, Moser, Champagner, Rittersbusche, Roussillon, 1776, Bläulagerungen, Hermitage, Rum de Jura, d'Abbeville, neue Bläulagerungen, Soreen und Bläulagerungen.

40. Der Adress-Unter den
Rumsey No. 11. sind zu sein: In
Burgunder, Collioure, Champagne
wein, Mader und Albenz.

41. Derin werden im Jahre 1900
boden: Heiler Malaga, Leber-
F. d. Rouffillon, die für 1900

43. British and other L. ...
wörzile, Damaru und Cour ...
Friedrich: dem Jan ...

Zu kaufen wird

1. Eine provisorische Zeichnung

7. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mir einige Ihrer Übernehmungen zu lesen gäben. Ich würde Sie sehr dankbar sein, wenn Sie mir auch einige Ihrer Übernehmungen zu lesen gäben. Ich würde Sie sehr dankbar sein, wenn Sie mir auch einige Ihrer Übernehmungen zu lesen gäben.

3. Ein kleines röhrenförmiges

4. Учене изданање Годишњег
извештаја.

Zum Ausdrucken nicht geeignet

1. Steh' du bei jedem Schritt
Ohr'n im Wachen und im
Schlafen, befehlend in Eile
dem Sommer, dem Winter und
dem Regen im Jahre.

2. Wo im deutschen Mittel-
land die Wege d. d. Eisenbahn
verlaufen, ist im Braunkohlen-
gleisern Ort und wozu auch
2. n. d. Röhren zu erlangen.

3. Ein Wohnraum an
enthalt: 1. Küche mit Herd
mer, Küche und Bad, 1. Ess-
noch 2 Zimmer, 1. Bad, 1. Kell.

4. Ein freistehendes Wohnhaus mit
H. Stiege, Balken ist in einem m.
ein, 1 Kammer, Kuche, Speisek.

Def. Regula Brim in Cap.

(Signed and Sealed)

Klebungsfeld: an der Brust
Häufung von eiden Weibchen
Häufungen erhalten zu sehen
erwerbungsarm und unvollständigen
schlecht
von Doctor Cramm in
Den 19. Dec. 1877.

Heinrich Hauser, Bauer,
im Strohhof in Zürich.

5. Indem ich meinen Laden am Mün-
terhof abgesehen, und einen Laden in d-
er vom Seethen beygen habe, so zeige ich
dem E. Publikum zu Eade und Leid an,
daß ich mit einem schönen Sortiment Horn-
Elfenbein- und Schildkrot-Kämme versee-
hen, wozu ich mich bestich einsehe.

V. Vogel, Schuhmacher,
im Rindermarkt.

Abendblatt des 22. Nov. 1827.

Unterzeichner Anträge oder Nachrichten von
neuen Büchern No. 7, 1/3 Bogen, ent-
hält die neuesten Jugendschriften, Zehn-
blätter für das Jahr 1822, Schönwien-
schneider und ander sich in Schwenken sig-
nantes Verste

10. Conrad Soller, Brauwasserhändler dem Brunner, empfiehlt sich dem geehrten Publico, um allen an seinem Besuche.

Brenn der Hebamme-Mittel:

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Kornschlag, des Mädes | 6 d. 3 f. |
| Weniger Bruchschlag | 6 f. |
| Schwarzer Bruchschlag | 5 f. |
| Des th. Weizen | 2 f. |
| Des th. Gerstenmehl | 3 f. 6 bte. |
| Der weisse Roggen | 3 fl. 30 g. |
| — — — Weizen | 4 d. 5 f. |
| — — — Gersten | 4 d. 30 f. — 5 f. |
| — — — Hafer | 3 d. 9 f. |

Paris, des Variétés à 18 — 22 p.

| | | |
|-------------------------------|-------|--------|
| 1 lb. des besten Kuchenteiges | 4 6 | 6 hlr. |
| — geringeres dito | 4 | 4. |
| 1 Kuch- und Gebäckteig | 3 6 | 6 hlr. |
| — eines Kuchenteigs | 5 6 | 6 hlr. |
| — ordinäres | 4 6 | 6 hlr. |
| — Schmalzteig | 4 | 4. |
| — Schmalzteig | 5 6 | 6. |
| — Braunsirup | 7 | 7. |
| — gelberer braune | 7 1/2 | 7 1/2. |
| — blass, gemachte | 6 1/2 | 6 1/2. |

4. Die allfälligen Inhaber der nachbenannten Verträge und Darlehenverträge an dem Gerichtstag zur Zinsrechnung, nämlich:

No. 2, eine ganze Dose im Ganzen 500.

Edwina Alice, Mauser, d. d.
11th May 1906, 150 lb. descending, and

No. 104. ein halber Zent zu Wunden Gen.
Jakob Michel, der Dofner ist.

Quinn, d. d. den 11. Aug 1806,
74. 10. bezeugend.

werden hiermit aufgerufen, innerhalb der
nächsten drei Wochen eine von beiden Parteien

mit dem der Kanalen des unteren schmalen Gewindes zum Escherich zu stellen, als noch

Flüster und so über sich zu denken, die noch
fröhlichem Ablauf ihrer Zeit jene Urfan-
den der Freiheit nicht zu haben.

Bruchstein, Sonntag den 1. Dec. 1877.

2. Es wird damit öffentlich bekannt ge-

macht, daß der unterm 15. Juni a. c. pub.
licirte, oder wieder nachfolgende Verträge.

rang des dem Staat gehörenden, dem Ob-
mannamt anvertrauten Aemter aus Sicht an der

Vertrag, am kommenden Freitag den 7. d.
Schmiedens um 1 Uhr auf vorz. Rath.

haus statt haben wird, muss effiziente Verb.
habers eingeladen sind, und sich, inzwischen

folte Verletzung des Kellers. Davon der Beam-
tungen am Obergericht werden können.

Zurich den 1. Dec. 1877

Des Demandes. • Cassecremiers
Des Cerveza

3. Die rechtlich ausgestatteten Erben

Hr. Dr. med. Klein, Dr. W. Schmidt, Dr.
Gottschalk, Dr. J. E. Schmidt, Dr. J. E. Schmidt.

ten sel. Sohn im Hild der Auer'scher
nunters, Johannes von ...

raten ist. Esan im Wald gekauert. Die-
se, und Dr. David Duder, senen lei.

Eben so bestimmt der Herr Staats-
minister den 27. Sept. 1882 b. a.

Geheim den 30. März 1917

4. Da der Herrsch. Rath den
monatlicher Besuche des
am 25. des d. M. 1810 in
tragend kund- und über die
er selber nichts den sich
den gegen die Nachbarn
Leuten gegen die gibt, ist
öffentlich ausgesprochen, sich
zukommen und seiner
zu gehen. Würde der
sein Raub keine
genommen werden, so
getrieben und ist
gegen ihn erfolgt.

Ulm, den 1. Dec. 1872.

**Das deutsche
Reich**

Cont. 22114

[illegible]6. Jaqueline

Alkeros. Deutscher Stil.
 Das der Herr die Dichtkunst
 gelehrt, ihren Sinn hat
 gelehrt, freude treuen
 Lasse nun wollich erzen
 des Herrn Gutes
 Verheissung der
 gemacht hat
 Subtilum zu schenken
 dieser gemeinlichen
 wichtige
 Kunst 3. d. zur Zeit der
 man: in
 und Längere des
 dem Drallein der
 bungs annehmen
 leitung für das
 1847.

2. Schriftliche Bindungen sind:

Den.
Diejenigen Personen, welche

Erzeugung von der Erde

her son, Edmund, Bishop of

Eds. Helgea gratis abhacti latis in
Suecia den 16. August 1871

Der Präsident des Bundesrates
Herrn Reichsminister des Innern
Berlin, den 1. März 1900.

U. 11048 2 (1000, 1000, 1000)

(Other than 2000)

1. Is the teacher in the
office the teacher who is
responsible for the
student, but he knows the
the other other things and
is not the teacher who
is the teacher.

239 Intervalli.

ឧបនាយករដ្ឋមន្ត្រី អ្នកតំណាងរដ្ឋសភា

Gibben den 6. Dec. 1837.

6. Der Allgemeine Schweizerische Korrespondent von Schaffhausen

Schullhausen im Dezember 1927.
 Hed. Lion d. Schweizerischen
 Anzeiger-Verlages.

Den 6. Dec. 1837.

Warrant Officer

es. Du bist merkwürdig so freundlich
ganz harmlos abgemessen und wir können
in diesem Helden nach dem Helden
nicht mehr gehen. Lächelnd und dann
dann. Auch es ist keine Zeit
Stille von Kindern. Es war
te, im Fall er ergriffen wird
aber sonst merkwürdig. Es ist
wird im Verstandes gegen
nicht anders.

[illegible]

23. Concert-Abend.
Dienstag den 11. October.
Drittes Abonnements-Feier-
fest.

Die einzig nur für den Handel
erhöhten an dem Vorrat
um Dreie von 1 A. 20 f. an der
u haben.

[illegible]

(Geben des Belegs.)

endigter
in seide-
wogegen
Der ae-
höflichst
reize zu
sch ohne
e.
in run-
m Blei-
hof; der
im Küf-

leg hat
ach die
; wem;
m.

), wurde
Zeltweg
seidener
r ist er-
zugeben.
Donner-
nden ge-
selbe ae-
Bericht-

a 20 Ell
vas Ja-
gen vom
gegan-
a. selbi-
mefenes
berg im

3, verlor
utel, der
Schlös-
ich circa
redlichen
egen ein

1 Knabe
er obern
att, die
n bis in
e Finde-
rmeyer,

:
im Pese-
ore 1828
jede das
en Bey-
in com-
d einem
ffig an-
Bildung
Journal

erichten,
bezoge-
en auf's
n zu ba-
tadhaus

Antheil-
ung-Zei-

n geehr-
über be-
Corri-

ment Spielzeug für Knaben und Mädchen
versehen sey, als mit schönen meublierten
Zimmern, Modeladen, Küchen, Festungen,
Puppen von verschiedenen Größen, mit und
ohne Frisur; selbstlaufende Figuren, viele
Ausstellfächer von Holz und Zinn, Berner-
Häuser von verschiedenen Größen, mit in-
nerer Einrichtung und Figuren. Er em-
pfehlte sich auf's höflichste in obigen, wie
auch in seinen Professions-Artikeln

Freitag, beym Zeughaus.

5. Endeunterzeichneter benachrichtigt ein
E. Publikum, daß er von dem Eobl. Stadt-
rathe die Stelle eines öffentlichen Ausrufers
erhalten, daher er die Anzeige macht, daß
man sich bey ihm im Hause No. 353. an
der Hofgasse oder bey Frau Hofmann unter
dem Schwert anzumelden hat. Er empfiehlt
sich, mit dem Versprechen, alles auf's pünkt-
lichste zu besorgen, was ihm in diesem Fache
aufgetragen wi d.

Schuster H. s. Jakob Rahn.

6. Indem die Endeunterzeichneten einem
verehrlichen Publikum zu Stadt und Land
den bisher genossenen geneigten Zuspruch
auf's verbindlichste danken, empfehlen sich
dieselben auch fernerhin in selbigem, nehm-
lich im waschen von feinen Zeugen und Spi-
zen, letzteres auf neu, auch gefärbtes in
allen Stoffen, so wie im glänzen und auf-
färben von weiß und schwarzen Zeugen und
Gepopen, so auch Merinos und Shawls
in Wollen und Madras.

Geldwischer Schwarzenbach, wohn-
haft in der Neustadt in der mittlern
Gasse No. 143.

7. Ein junger Mensch von 20 Jahren,
der gut schreiben und rechnen kann, wünsch-
te in einen Laden angestellt zu werden; gu-
tes Zeugniß von ihm, so wie anderwärtige
nähere Auskunft wäre zu erhalten

von dem Pfarramt Stammheim.

Der Große Rath hat den 18. und 20.
d. M. nachstehende Wahlen getroffen:

Zu einem Mitgliede des Kleinen Rathes;
M. H. Herren Sigmund Spöndli, Staats-
cassier;

und des Obergerichtes

M. H. Herren Joh. Jakob Hess, Unterschrei-
ber des Obergerichtes;

Zu Mitgliedern des Erziehungs Rathes:

M. H. Herr David Rahn, Archiater und
Kirchenrath,

und • Leonhard von Muralt im
Schönenhof.

Preis der Lebens-Mittel:

| | |
|------------------------|-----------------------------|
| Keimenschlag, der Mühl | 6 fl. 32 fr. |
| Weißer Brotschlag | 6 fl. 9 blr. |
| Schwarzer Brotschlag | 5 fl. 6 blr. |
| Das 1b. Weizenmehl | 3 fl. 3 blr. |
| Das 1b. Schwarzmehl | 2 fl. 6 blr. |
| Der Mühl Roggen | 3 fl. 15 fr. |
| — — Bohnen | 4 fl. 14 fr. |
| — — Erbsen | 4 fl. 20 fr. — 5 fl. 10 fr. |
| — — Gerste | 3 fl. 20 fr. |
| Hafers, das Viertel | 17 — 22 fr. |

| | |
|-------------------------------|--------------|
| 1 lb. des besten Rindfleischs | 4 fl. 6 blr |
| • geringeres dito | 4 fl. |
| • Küh- und Hagenfleisch | 3 fl. 6 blr. |
| • extra Kalbfleisch | 5 fl. 6 blr. |
| • ordinaires | 4 fl. 6 blr. |

| | |
|------------------------|-------|
| 1 lb. Schafffleisch | 4 fl. |
| • Geis- und Bodfleisch | 3 fl. |
| • Schweinefleisch | 5 fl. |
| • Bratwürste | 7 fl. |
| • gediegne bessere | 7 fl. |
| • dito, geringere | 6 fl. |

Verstorben u. verkündet worden sind:

Heinrich Balkensperger von Brütten,
Fr. Anna Heidegger, Hrn. Censal Ritten
sel. ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 83
Jahr. Fr. Barbara Ganter, Conrad Frey-
mann sel. von Glunteren, ehl. hinterl. Witt-
we. Barbara Günter, Jakob Reithaar von
Herrliberg, ehl. ael. Hausfrau, und Jgfr.
Eufanna Koblbrunner, Caspar Koblbrun-
ners sel. von Hüttingen, Et. Thurgau, ehl.
nachgel. Jgfr. Tochter.

AVERTISSEMENTS.

1. Anzeige.

Mit Anfang des künftigen Jahres wird
ein neuer Course im politischen Institute
eröffnet. Wer daher ein oder mehrere Col-
legien zu besuchen wünscht wird aufgefor-
dert, dem H. Herrn Präsidenten der Ober-
aufsicht des politischen Institutes Tit. Junker
Bürgermeister Wpf., so wie den Lehrern
Anzeige davon zu machen. Vorgetragen
wird:

Allgemeine Geschichte: Uebersicht der Ge-
schichte von Europa im Mittelalter und Ge-
schichte des 16ten und 17ten Jahrhunderts
nach Herren's Handbuch der Geschichte des
Europ. Staatensystems; Mont. um 2 Uhr,
Dienst. um 9 Uhr, Freit. um 8 Uhr.

Schweizergeschichte von der Mitte des 15ten
Jahrhunderts an nach Meyer's v. Knonau
Handbuch der Gesch. der Schweizer. Eidgen-
ossenschaft, Mittw. und Donnerst. um 10
Uhr.

Staatswirtschaft, 3 Stunden der Woche
um 11 Uhr.

Statistik wöchentlich 2 Stunden um 11
Uhr.

Einleitung in das Rechtsstudium überhaupt
und Geschichte und Institutionen des römi-
schen Rechts, Dienst. v. 4 — 5. und Freit.
von 3 — 5 Uhr.

Ueber einzelne Abschnitte des zürcherischen
Particular-Rechts, Donnerst. v. 3 — 5 Uhr.
Politik, Mont. und Mittw. v. 3 — 4 Uhr.

Criminalrecht, Mont., Mittw. u. Samst.
von 4 — 5 Uhr.

Zürich den 20. Christmonat 1827.

Namens der Oberaufsicht
des politischen Institutes
Das Actuarial

2. Alle diejenigen, welche an die recht-
lich ausgetriebenen Eheleute Ulrich Spalling-
ger, Schuhmacher, genannt Scheinbüler,
und Magdalena geb. Spallinger, zu Mar-
thalen, rechtmäßige Anforderungen zu machen
haben, oder ihnen dagegen zu thun schuldig
sind, werden hiermit ob Seilen M. Hochge-
achten Herren Oberamtmann Schweizer zu
Andelfingen peremptorisch aufgeführt, ihre
Ansprüche oder das zu thun Schuldige
bis auf den 9. Jenner 1828. schriftlich und
deutlich specificiert auf Stempelpapier unter-
zeichneter Canzley unschibar einzugeben, in-
dem weder nach diesem Tag, vielweniger am
Verrechtfertigungstag selbst mehr Lingat

dienen.
i vielen
ehema-
an der
zwischen
n habe.
nerin.
ünschte
esjzikel
vraische
en aus
, Mo-
gegeben
en Zei-
häusli-
er Ort

en Zir-
je Wilt-
ehmen.
Vüster

en An-
tung.
breiner-
könnte,
chthaus

, ganz
iter bil-
e Tisch-
iben zu
eil vom

A. 10 §.

. 6 hlr.

. 6 hlr.

. 6 hlr.

. 6 hlr.

.
.
.
.
.

I S.

einschen-
urch be-
hschafts-
ers 1827.
und un-
n Rech-
am ge-
folgender
nrichten

künftigen
bis 5ten

die Wirthe und Weinschenken des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Zürich und des Oberamtes Knonau.

In der 2ten Woche vom 7ten bis 12ten Januar.

diejenigen des Stadt- und Landbezirks des Oberamtes Winterthur und der Oberämter Andelfingen und Greifensee.

In der 3ten Woche vom 14ten bis 19ten Januar.

die Wirthe und Weinschenken der Oberämter Wädenswil, Gräningen und Knburg.

In der 4ten Woche vom 21ten bis 26ten Januar

diejenigen der Oberämter Meilen, Embrach und Regensberg.

Wer diese Zahlungsstermine zu beobachten verfaumen würde, hatte die gesetzliche Abmahnung sich selbst beizumessen.

Unfähige zu Stellung dieser Rechnung annoch erforderliche Tabellen können bey dem endsunterzeichneten abgeholt werden.

Zürich den 24. December 1827.

Ummann, Registrator,

im obern Gemach des Fraumünsteramts.

2. Alle diejenigen, welche an den sich insolvendo erklärten Johannes Jenner Steinmetz Johannesen Sohn von Dübendorf, rechtmäßige Anforderungen zu machen haben, oder ihm dagegen zu thun schuldig sind, werden anmit von dem H. Herrn Oberamtmann Hirtzel in Greifensee peremptorisch aufgefordert, ihre Ansprachen oder das zu thun Schuldige bis auf den 12. Jenner 1828. schriftlich und deutlich specificirt auf Stempelpapier unterzeichneter Canzlen unfehlbar einzugeben, indem weder nach diesem Tag vielweniger am Be.rechtfertigungstag selbst mehr Eingaben angenommen werden können, und sodann Samstag den 19. Jenner 1828. Morgens um 8 Uhr entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Anwalt, mit den Ordmal Schuldteilm verziehen, vor Löbl. Amtsgericht in Greifensee zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen; den Ausbleibenden wird nachher kein Bescheid mehr ertheilt werden.

Orden den 24. December 1827.

Canzlen Schwamendingen u. Dübendorf.

3. Der Austritt des an der Ehlbrücke seßhaft gewesenen Jakob Worf von Freudweil sowohl, als die bedauerliche Gemüths-krankheit des zu Ulster seßhaften Schutter Leonhard Wegmann von Sulzbach der Vfar Ulster haben das Einschreiten der vormundschaflichen Behörden, und das Ansuchen derselben um Bewilligung eines peremptorischen Schuldensaufrufs veranlaßt.

Diesem Ansuchen entsprechend, erläßt das Amtsgericht Greifensee an alle, welche an den einen oder andern Ansprachen haben, oder ihnen schulden, unter Androhung der gesetzlichen Folgen, die Aufforderung, ihre dahertagenden Eingaben von heute an innert 3 Wochen Zeit bey dem Unterwaisenamt Ulster zu machen.

Greifensee den 22. December 1827.

Die Amtsgerichts Canzlen.

4. Alle diejenigen, welche an, den rechtlich ausgelebten Jakob Freischi, K. Schwarz sel. Sohn im Häuslihof bey Wyl, rechtmäßige Schuldansforderungen zu machen haben, oder demselben zu thun schuldig sind, werden hiermit amtsgerichtlich aufgefordert, ihre Schul-

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Freitag, am 1. Januar 1871. Der Vorstand des Vereins... (text continues with details about the board and its members)

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Freitag, am 1. Januar 1871. Der Vorstand des Vereins... (text continues with details about the board and its members)

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Freitag, am 1. Januar 1871. Der Vorstand des Vereins... (text continues with details about the board and its members)

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Freitag, am 1. Januar 1871. Der Vorstand des Vereins... (text continues with details about the board and its members)

Freier Willige

Die Freier Willige, am 1. Januar 1871, ist ein... (text continues with details about the organization and its goals)

Die gegenwärtig obwaltenden Umstände
veranlassen die politische Verfassung, alle
Massen zu verbieten, jenseits unter
15 Jahren einzig davon ausgenommen. —
Ebenso, um das übermäßige Gewicht von
Sängern zu verhindern, wird das Singen
an den drei letzten Tagen nur jenseits unter
15 Jahren, und ganz aus der Ein-
wirkung der Stadt, und wenigen ein-
zelnen, seit langen Jahren bekannten älteren
Bereichen gestattet, welche sich in ihrem Be-
ruf bei den Festen der Stadtspiele mit
Karten zu versehen haben.

Actum des 15. December 1877.

Namens der Polizei-Commission
der Stadt Zürich
das Secretariat.



Bekanntmachung.

Die hiesige Cantonal-Verwaltung der Schweizerischen Mobiliar-Versicherung, wachet in sich zur angenehmen Pflicht, dem pöblichen Publikum die Anzeige zu machen, daß dieses Institut einen erwünschten Fortgang nimmt, und von Tag zu Tage an Credit und Nutzen gewinnt.

In demselben Vaterlande wird das Weidbänge dieser gegenseitigen Versicherung-Anstalt immer mehr einziehen, und daß auch unsere Cantons-Angehörigen diese Ansicht mit voller Ueberzeugung theilen, wird dadurch bekräftigt, daß bis auf den gegenwärtigen Augenblick im Canton Zürich bereits 400-Versicherungen von einer Gesamtsumme von 3,002,000 Schweizerfranken eingegangen sind.

Diese große Ausdehnung, der sich die Gesellschaft schon im Beginnem erhebt, hat die vorerwähnte Verwaltung-Commission deswegen, die Agensschaften im Canton zu vermehren, und bis auf die Zahl von Elf auszubringen.

Es in demnach verordnet dieser Ausdehnung einem jeden der Herren Agenten ein eigenes Oberamt zu seinem Wirkungskreis angewiesen, und damit nun unsere verehrtes Publikum wisse, an wen man sich in jedem Districte zu Veranstaltung allfälliger Versicherungen zu wenden habe, so werden die gemeinplätzigen Männer, die sich zur Uebernahme solcher Agensschaften erkläre haben, hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

| | |
|-------------------------------|--|
| Agent für das Oberamt Zürich: | Herr Hausmann J. J. Schuchter im der Arch. |
| " " " " | Knonau: Herr Cantonsrath und Amtsrichter Salath von Ober-Knonau. |
| " " " " | Wädenswil: Herr Friedensrichter Diezinger zur Einsicht. |
| " " " " | Wädil: Herr Hausmann Hostler in der Maymolen bei Elbsa. |
| " " " " | Brünnigen: Herr Cantonsrath und Amtsrichter Forrer in Dablen. |
| " " " " | Königs: Herr Schullehrer Stig von Jegenhausen. |
| " " " " | Greifensee: Herr Cantonsrath und Landwreiter Dietrich. |
| " " " " | Wetzikon: Herr Schulmeister Imhof zur Gung. |
| " " " " | Andelfingen — vacant. |
| " " " " | Embsch: Herr Amtschreiber Köhlin. |
| " " " " | Hegenberg: Herr Amtschreiber Mühlmann. |

Alleamtliche Herren Agenten werden mit aller Bereitwilligkeit denjenigen Personen, die sich mit dem Wesen des Instituts bekannt machen wollen, die erforderliche Auskunft ertheilen, und denjenigen

[illegible]

15511955 2 1 62

400 300 200 100 0

Im wesentlichen stützen sich die folgenden Aussagen auf die Aussagen in der Tabelle, in der die verschiedenen, wesentlichen Punkte der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zusammengefasst sind. Die Aussagen sind in der Tabelle in der Reihenfolge, in der sie in der Tabelle aufgeführt sind, angeordnet. Die Aussagen sind in der Tabelle in der Reihenfolge, in der sie in der Tabelle aufgeführt sind, angeordnet.

[illegible]

Held in December 1997.

Die Mitglieder der Verhaftungs-Kommission
des Kantons Zürich:

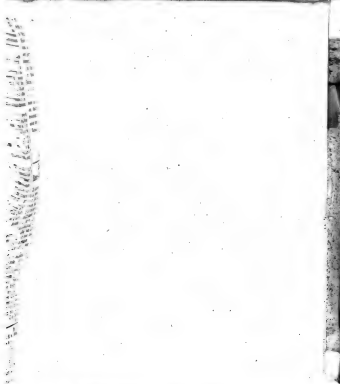
[illegible]

Der Einsatz:

W. Black-White

*image
not
available*

*image
not
available*



*image
not
available*

*image
not
available*

*image
not
available*

*image
not
available*

*image
not
available*



*image
not
available*